arbeitskreis-n.su/blog

Contents

1 2014 **87**

1.1 Mai 87

1.1.1 Wozu "NSU Sach- und Lachgeschichten"? Das ist eine Verhöhnung der Opfer! (2014-05-29 06:01) 87

1.1.2 Sach- und Lachgeschichte Nr. 1: Sie finden bei einer Razzia TNT und Rohrbomben. Was tun Sie dann? (2014-05-29 07:19) 91

1.1.3 NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut! (2014-05-29 08:33) 96

1.1.4 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 3: Terrorhelfer Carsten Schulze, Jürgen Helbig und Tino Brandt (2014-05-29 10:09) 101

1.1.5 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 4: Terrorhelfer Holger Gerlach und seine Papiere (2014-05-29 11:20) 105

1.1.6 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 5: Unmaskiert und am hellichten Tag, keiner sah sie... (2014-05-30 03:42) 109

1.1.7 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 6: "Bekenner-DVD", ohne Bekenntnis, die nie ankommt (2014-05-30 04:53) 112

1.1.8 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 7: Vier NSU-Köpfe auf der "Bekenner-DVD" sind 1 zuviel (2014-05-30 05:45) 115

1.1.9 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH (2014-05-30 07:14) 117

1.1.10 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 9: Was ist der NSU, und wie viele gab es? Teil 1 (2014-05-30 09:44) 119

1.1.11 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 2 (2014-05-30 10:38) 121

1.1.12 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 3 (2014-05-30 11:17) 123

1.1.13 NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 4 (2014-05-30 14:17) 125

1.1.14 NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 5 (2014-05-30 14:56) 128

1.1.15 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos. (2014-05-31 06:21) 130

1.1.16 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung? (2014-05-31 08:30) 132

1.2 Juni 136

1.2.1 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 12: Fast 14 Jahre im Untergrund, 7 mal länger als Baader und Meinhof (2014-06-01 05:55) . . . 136
1.2.2 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 13: "Pogromly" und "Jude ärgere Dich nicht" (2014-06-01 06:41) . . . 139
1.2.3 SachLachgeschichte Nr.14: Wo wohnte das Trio in den fast 14 Jahren Untergrund? (2014-06-01 08:56) . . . 140
1.2.4 LfV Hamburg versteckt Corelli-NSU-CD-Informanten vor Bundesanwaltschaft (2014-06-01 11:59) . . . 142
1.2.5 NSU-Propaganda-CD "Corelli" von 2003: Wie ich mich erinnerte (2014-06-01 13:49) . . 144
1.2.6 "BfV-Aushorchzelle = Trio aus Jena". Was ist damit gemeint? (2014-06-02 07:03) 148
1.2.7 Taskforce in Stregda - Ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger (2014-06-02 08:25) . 152
1.2.8 Corellis NSU-CD 2003 wird zur NSU-DVD 2006 (2014-06-03 04:22) . . . 157
1.2.9 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 1 (2014-06-03 06:03) . . . 160
1.2.10 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 2 Stefan Aust "Heimatschutz" (2014-06-03 07:30) . . . 163
1.2.11 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 3 "Geheimsache NSU" von Andreas Förster (Hrsg.) (2014-06-03 08:27) . . . 165
1.2.12 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 4: Udo Schulze NSU - Was die Öffentlichkeit nicht wissen soll (2014-06-03 09:49) . . . 168
1.2.13 Die Fälscher beim Staatsfunk: ARD und ZDF 3.6.2014 (2014-06-04 04:29) . . . 172
1.2.14 Besser als NSU-Märchenbücher von Aust & Co: NSU-Satiren von Politplatschquatsch! (2014-06-04 05:55) . . . 175
1.2.15 Die Freiheit des Wortes wird angegriffen. Kleine Anfrage von DIE LINKE zu politikforen.net (2014-06-04 08:02) . . . 176
1.2.16 Auf der Suche nach der NSU-CD von 2003, die es nicht geben darf? (2014-06-04 09:30) 177
1.2.17 Berliner Polizei setzt Unschuldsvermutung durch (2014-06-05 02:49) . . . 178
1.2.18 Fahrrad-Geschichten und Gehirnwäsche (2014-06-05 03:28) . . . 179
1.2.19 Fahrrad Geschichte 1: Der Bankraub von Arnstadt (2014-06-05 04:22) . . . 180
1.2.20 Fahrrad Geschichte 2: Der Showdown in Eisenach (2014-06-05 05:55) . . . 181
1.2.21 Der GAU ist passiert: Das NSU-Paulchen Panther-"Bekennervideo" ist kaputt !! (2014-06-05 18:27) . . . 185
1.2.22 "Bekennervideo ist kaputt" Der GAU ist da. Nachtrag: Die Reaktionen (2014-06-06 05:26) 189
1.2.23 Fahrrad Geschichte 3: Der einzige Zeuge beim Mord Simsek (1. Dönermord) (2014-06-06 06:52) . . . 190
1.2.24 Fahrrad Geschichte 4: 2 Radler in München beim Mord Kilic (4. Dönermord) (2014-06-06 07:45) . . . 192
1.2.25 Fahrrad Geschichte 5: Der mediterrane untersetzte Fahrradbombenschieber von Köln, Keupstrasse (2014-06-06 08:46) . . . 193
1.2.26 Fahrrad Geschichte 2: Der Showdown in Eisenach-Nachtrag (2014-06-06 09:16) 195
1.2.27 Fahrrad Geschichte 6: Die "Wiedererkennung" der Keupstrassen-Bomber 2005 in Nürnberg (Mord Nr. 6 Yasar) (2014-06-06 10:42) . . . 196
1.2.28 Fahrrad Geschichte Nr. 7: Das Fahrrad und die Junkies, die man zu Nazis machte (Dortmund 2006) (2014-06-06 11:16) . . . 199

1.2.29 NSU Staats-VT 2.0: Dönermord 1995 durch NSU-Netzwerk in Dresden? (2014-06-06 23:41) . . . 200
1.2.30 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 1: Die Explosion (2014-06-07 06:36) . . . 202
1.2.31 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 2: Der Bagger kommt, und am Morgen die Suchhunde (2014-06-07 07:05) . . . 204
1.2.32 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 3: Der Brandermittler Frank Lenk aus Kirchberg riecht Benzin (2014-06-07 07:33) . . . 205
1.2.33 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 4: Zschäpe roch nicht nach Benzin. Zschäpe??? (2014-06-07 09:36) . . . 208
1.2.34 Die Lachnummer von der Identifizierung der Leichen im Wohnmobil (2014-06-08 07:07) 210
1.2.35 13 Fragen, die zum NSU beantwortet werden müssen (2014-06-08 12:18) . . . 218
1.2.36 Vier NSU-Köpfe auf der "Bekenner-DVD" sind 1 zuviel UPDATE (2014-06-08 13:16) . . . 222
1.2.37 Die Fälscher vom Staatsfunk rechtfertigen sich für ihre Lügen (2014-06-09 05:38) . . . 224
1.2.38 Der ehrenwerte Richter Manfred Götzl (2014-06-09 06:49) . . . 225
1.2.39 Zynische Bekennerschreiben aus dem Sicherheitsapparat (2014-06-09 09:44) . . . 230
1.2.40 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 5: "Wer hat bitte noch nen Reservekanister im Auto?" (2014-06-09 17:47) . . . 232
1.2.41 21 Fragen zum Heilbronner Polizistenmord (2014-06-10 05:02) . . . 234
1.2.42 Was hat Glauchau mit dem Trio zu tun ??? (2014-06-10 05:47) . . . 240
1.2.43 Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior? (2014-06-10 06:55) . . . 244
1.2.44 Vielen Dank an meine Unterstützer !!! (2014-06-10 07:35) . . . 251
1.2.45 NSU-Ausschüsse: Der bürgerliche Staat ist ein feiger Mörder und ein unverschämter Erpresser (2014-06-11 04:32) . . . 253
1.2.46 Der Polizistenmord von Heilbronn und die Phantombilder (2014-06-11 06:03) . . . 255
1.2.47 Der Polizistenmord von Heilbronn und die "Operation Krokus" (2014-06-11 07:48) . . . 258
1.2.48 Dumm gelaufen: Auch auf dem 1. Video von 2001 ist die Probsteigasse drauf (2014-06-11 16:03) . . . 262
1.2.49 Ein Ordner voller Asservatenlisten, aber keine Beweise? (2014-06-12 04:33) . . . 266
1.2.50 CDU- NRW Laschet weiss Bescheid und hat es verraten (2014-06-12 05:36) . . . 271
1.2.51 Die Ceska wurde 4 Morde zu spät überbracht (2014-06-12 07:07) . . . 274
1.2.52 Wie man die Dönerceska ins Jahr 2000 bekam, rechtzeitig zum 1. Mord (2014-06-12 09:29) . . . 279
1.2.53 Meltem A.: Meine Meinung zum Anschlag in der Keupstraße (2014-06-13 02:38) . . . 285
1.2.54 11 einfachste Fragen, die der Thüringer NSU-Ausschuss nicht aufgeklärt hat (2014-06-13 07:27) . . . 287
1.2.55 Doppelmord in Eisenach, Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos. UPDATE (2014-06-13 10:48) . . . 293
1.2.56 "Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt!" Thomas Wüppesahl "Kritische Polizisten" (2014-06-14 00:59) . . . 296
1.2.57 Wo sind Andre Emingers und Ralf Wohllebens SMS und Telefonate geblieben? (2014-06-14 02:30) . . . 298

1.2.58 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 1: Der Mord an Enver Simsek (2014-06-14 07:22) 301
1.2.59 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 2: Der 2. Mord 2001, wieder in Nürnberg (2014-06-14 08:12) . . . 304
1.2.60 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 3: Wieder 2 Waffen beim Mord in Hamburg (2014-06-14 09:33) . . . 307
1.2.61 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 4: Keine Hülsen beim Mord Kilic in München. Mordpause. Danach alles anders (2014-06-14 11:19) . . . 309
1.2.62 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 5: Das Jahr 2006 bringt 2 Morde und den Schalldämpfer. STASI-Ceskas (2014-06-15 01:34) . . . 312
1.2.63 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 6: Die hingetrickste Schweizer Ceska, 2006-2010 (2014-06-15 04:48) . . . 319
1.2.64 Schweizer Waffen-Magazin 6/2013: BKA-Zauberei ? (2014-06-16 02:17) . . . 323
1.2.65 Update zu Zwickau: Neue Ü-Cams nach dem 24.10.2011 angebaut, Starke junior, Zschäpes Kind ? (2014-06-16 04:20) . . . 326
1.2.66 Peinlich peinlich... (2014-06-17 00:51) . . . 332
1.2.67 2 Handwerker zuviel in Zwickau am 4.11.2011 ? (2014-06-17 01:13) . . . 335
1.2.68 Warum die staatliche Antifa ihr falsches SPIEGEL-NSU-Video schreddern musste (2014-06-17 04:28) . . . 338
1.2.69 Kindsmord durch Uwe Böhnhardt, oder Erpressung des Ceska-Zeugen Enrico Theile? (2014-06-17 05:05) . . . 342
1.2.70 Ist Zschäpe Mutter einer Tochter ? Wird sie damit erpresst? (2014-06-17 18:04) . . . 345
1.2.71 Drogenhandel und Geldwäsche mittels Dönerbude in Rostock? (2014-06-18 01:07) . . 348
1.2.72 Der Hamburger Mord aus der Sicht der Polizeiakten (2014-06-18 01:31) . . . 351
1.2.73 Am 4.11.2011 schwedische Handynummern in Eisenach und Zwickau ! (2014-06-18 05:35) . . . 352
1.2.74 Update zu Kindsmord in Jena 1993 durch Böhnhardt und Theile (2014-06-18 15:43) . . 358
1.2.75 Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd? (2014-06-19 00:56) . . . 359
1.2.76 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil1 (2014-06-19 07:35) . . . 362
1.2.77 Kinderpornohändler Tino Brandt ? (2014-06-19 14:33) . . . 387
1.2.78 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 2 (2014-06-20 01:00) . . . 388
1.2.79 Es gab kein NSU-Wohnmobil beim Polizistenmord in Heilbronn (2014-06-20 01:51) . . . 404
1.2.80 RA Narin erzählt BfV- und BKA-Märchen zur Keupstrassebombe nach (2014-06-20 05:25) 409
1.2.81 Die Fahrradgeschichten in COMPACT 07/2014 (2014-06-20 08:53) . . . 410
1.2.82 Die Professionalität des Paulchen Panther "Bekennervideos" und die roten Keile der Antifa als Code (2014-06-21 00:00) . . . 410
1.2.83 POLIZEILICHE DÖNER-BUDE WURDE VON MAFIA BEDROHT (2014-06-21 01:00) . . . 415
1.2.84 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 3 (2014-06-21 01:00) . . . 415
1.2.85 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 1 (2014-06-21 09:19) . . . 421

1.2.86 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 4 (2014-06-22 01:00) . . . 428
1.2.87 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 2 (2014-06-22 01:30) . . . 444
1.2.88 Taskforce in Zwickau: Von einem Schloss zum anderen (2014-06-22 04:13) . . . 453
1.2.89 Neues vom Märchenonkel Stefan Aust (2014-06-22 05:41) . . . 456
1.2.90 War Zschäpe samt Tochter das letzte Wohnmobil abholen? (2014-06-22 07:16) . . . 460
1.2.91 Das Thüringer LfV stellt seine Erfindungen aus (2014-06-22 08:35) . . . 466
1.2.92 Update zu: Taskforce in Stregda (2014-06-22 13:25) . . . 467
1.2.93 Update zu: Taskforce in Zwickau (2014-06-22 14:55) . . . 469
1.2.94 UPDATE zu Fahrrad Geschichte Nr. 2: Showdown in Eisenach (2014-06-23 00:00) . . . 473
1.2.95 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 5 (2014-06-23 01:00) . . . 476
1.2.96 PRO NRW, Salafisten, Attentat, Ceska mit Schalldämpfer 7.65 mm, Elsässer (2014-06-23 04:20) . . . 481
1.2.97 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 3 (2014-06-23 05:09) . . . 487
1.2.98 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 4 (2014-06-23 08:34) . . . 489
1.2.99 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 5 (2014-06-23 09:47) . . . 494
1.2.100 BfV sichtet politikforen.net. Sag nicht sowas :) (2014-06-23 18:10) . . . 497
1.2.101 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 6 (2014-06-24 01:00) . . . 498
1.2.102 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 6 (2014-06-24 01:30) . . . 505
1.2.103 UPDATE zum Hamburger Mord 2001 (2014-06-24 06:09) . . . 513
1.2.104 Das APABIZ-Transcript zum "Paulchen-Bekennervideo" ist eine manipulierte Desinfo (2014-06-24 06:53) . . . 516
1.2.105 UPDATE zu "Ziercke und Range belogen den Bundestag, Russlungenlüge (2014-06-24 07:24) . . . 518
1.2.106 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 7 (2014-06-25 00:00) . . . 520
1.2.107 Der Mörder war nicht der Gärtner. Der Mord in Kassel mal anders betrachtet (2014-06-25 01:00) . . . 525
1.2.108 NSU-Dokus im Fernsehen Teil 1 (2014-06-25 04:39) . . . 534
1.2.109 Noch ein Update zum Update: Hamburger Mord 2001 (2014-06-25 08:08) . . . 537
1.2.110 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 8 (2014-06-25 23:30) . . . 540
1.2.111 Videos über den NSU Teil 2: Alles STASI oder was? (2014-06-26 00:00) . . . 550
1.2.112 Der Mörder von Ismail Yasar in Nürnberg ist ein mediterraner Typ. Der aus der Keupstrasse in Köln (2014-06-26 03:51) . . . 550

1.2.113 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 6a (2014-06-26 04:27) . . . 551
1.2.114 Der nächste GAU ist da: Die Schweizer leugnen die Dönerceska !!! (2014-06-26 04:47) . 553
1.2.115 Strasse der Verteiler im Drogenmilieu ? Oder Mord durch die Polizei? (2014-06-26 11:32) 557
1.2.116 NSU Videos Teil 3: Die Vorlage für das Trittbrettfahrer-"Bekennervideo" (2014-06-26 18:10) . . . 559
1.2.117 NSU Videos Teil 4: Kein NSU in Heilbronn. 3 SAT vom Juni 2014 (2014-06-26 18:26) . . 560
1.2.118 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 9 (2014-06-27 01:00) . . . 560
1.2.119 UPDATE: Kindersex um Tino Brandt und Sachsensumpf und Ltd PD im BKA Karl-Heinz Dufner (2014-06-27 03:39) . . . 579
1.2.120 Paulchen Panther "Heute ist nicht alle Tage..." als Maskottchen der Antifa (2014-06-27 09:00) . . . 583
1.2.121 Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel (2014-06-27 10:58) . . . 586
1.2.122 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 10 (2014-06-28 01:30) . . . 591
1.2.123 Warum PD Menzel die Feuerwehrfotos in Eisenach unterschlug? (2014-06-28 04:47) . 604
1.2.124 UPDATE: Bandido-DNA beim NSU (2014-06-28 05:20) . . . 607
1.2.125 UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT (2014-06-28 09:25) . 611
1.2.126 Die Galerie der Phantome (2014-06-28 13:06) . . . 613
1.2.127 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 11 (2014-06-29 01:00) . . . 618
1.2.128 "NSU" 2.0 Staats-VT in der Probsteigasse in Köln 2001 (2014-06-29 07:01) . . . 632
1.2.129 Die Ceska-Hülsen beim 1. Dönermord Simsek fand man erst "später" (2014-06-29 14:00) 646
1.2.130 Fotos zum Mordfall Simsek und den "späten" Ceska-Hülsen (2014-06-29 16:48) . . . 658
1.2.131 Die Analogie zwischen Beate Zschäpe und Verena Becker (RAF) (2014-06-30 04:07) . . 665
1.2.132 Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt (2014-06-30 05:26) . . . 666
1.2.133 Update zum Dönermörder und Bombenleger Veli Aksoy (2014-06-30 08:24) . . . 675
1.2.134 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 7 (2014-06-30 10:00) . . . 677
1.2.135 Der Aufklärer von Rechts (2014-06-30 11:00) . . . 680
1.3 Juli . . . 683
1.3.1 Der Mord in Hamburg 2001: Drogen, Schutzgeld und die PKK ? (2014-07-01 02:00) . . 683
1.3.2 Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel (2014-07-01 05:00) . . . 692
1.3.3 Manuela Schleswig und der Brüller des Jahres (2014-07-01 15:00) . . . 697
1.3.4 NSU-Handy an 1 Tatort eingeloggt, Iraker-Handy an 2, zzgl. Bonus (2014-07-02 02:00) . 698
1.3.5 Versteck in der Schweiz. Der wahre Kern einer SPIEGEL-Story (2014-07-02 03:43) . . . 704
1.3.6 Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 1 (2014-07-02 14:00) 712
1.3.7 Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 2 (2014-07-02 15:00) 723

1.3.8 In eigener Sache: Quellen und Informanten, Wahrheiten (2014-07-02 16:30) 732
1.3.9 Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 3 (2014-07-03 04:18) 739
1.3.10 Der letzte Dönermord in Kassel Teil 4: Bouffier belügt den Bundestag (2014-07-03 06:18) 752
1.3.11 Jürgen Elsässer hat den NSU erfunden (2014-07-03 14:01) 762
1.3.12 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 1: Die Fakten (2014-07-04 05:03) 765
1.3.13 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 2: Die Suche nach dem Bomber (2014-07-04 06:06) 778
1.3.14 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen (2014-07-04 09:32) . 785
1.3.15 Der Bombenanschlag Keupstrasse (2014-07-04 11:43) 793
1.3.16 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort? (2014-07-04 14:48) 821
1.3.17 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 4: Die Profiler (2014-07-04 15:00) 822
1.3.18 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort? (2014-07-05 02:00) 831
1.3.19 Mord an Kilic. Projektil lag draussen, Zeugin S. erkennt 2005 einen Radfahrer aus Nürnberg (2014-07-05 05:40) 837
1.3.20 Mord an Kilic. Projektil lag draussen, Zeugin S. erkennt 2005 einen Radfahrer aus Nürnberg (2014-07-05 05:58) 846
1.3.21 Es gab niemals eine V-Frau Krokus? (2014-07-06 02:00) 855
1.3.22 Mord Yasar 2005: Zu viele Vans, zu viele Radfahrer. Südländer unerwünscht (2014-07-06 03:00) 859
1.3.23 Es gab niemals eine V-Frau Krokus? (2014-07-06 07:58) 870
1.3.24 Mord Yasar 2005: Zu viele Vans, zu viele Radfahrer. Südländer unerwünscht (2014-07-06 08:00) 875
1.3.25 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 6: Der Anschlag gelang erst beim 2. Versuch, das Tattoo fehlt auch (2014-07-06 15:45) 886
1.3.26 Der 2. Mord in Nürnberg an Özüdogru: Man weiss nichts. Gar nichts. (2014-07-07 02:00) 891
1.3.27 Die Messerklinge steckte im Hals. Rostock 2005 (2014-07-07 05:38) 896
1.3.28 Rostock 2004: Auf Weisung verschwand die Klinge aus dem Hals? Wo kommen die Projektile plötzlich her? (2014-07-07 14:00) 905
1.3.29 Hattet ihr keinen noch Längeren, liebes BKA ? 10 Fragen an das BKA in Sachen Ceska (2014-07-08 01:30) 908
1.3.30 "Versteck in der Schweiz" Teil 2: 2006 wurde auch der andere Yasar-Mörder identifiziert (2014-07-08 02:00) 914
1.3.31 Facebook fehlt bei den Lesern (2014-07-08 18:03) 926
1.3.32 Der Mord am Kioskbesitzer Kubasik, der zuvor bedroht wurde (2014-07-09 01:30) . . . 932
1.3.33 Wir, der NSU (2014-07-09 02:00) 941
1.3.34 Der Mord an Boulgarides 2005 in München. Er ist Grieche (2014-07-10 02:00) 944
1.3.35 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 1 (2014-07-10 05:36) 961
1.3.36 Der Mietvertrag für das Eisenacher Wohnmobil wurde manipuliert (2014-07-10 09:09) 965
1.3.37 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 2 (2014-07-11 01:00) 978
1.3.38 Wer ist der Herr Turgut eigentlich? (2014-07-11 02:00) 997

1.3.39 WER IST DER HERR TURGUT EIGENTLICH? (2014-07-11 04:33) 1003
1.3.40 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 2 (2014-07-11 04:35) 1008
1.3.41 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 3: Die Zwickauer Ceska (2014-07-11 04:38) 1023
1.3.42 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 3: Die Zwickauer Ceska (2014-07-11 04:45) 1025
1.3.43 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 4: Die Waffennummer der Zwickauer Ceska (2014-07-12 01:21) 1038
1.3.44 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 5: Die späte Bruni, Mordwaffe bei Simsek und Tasköprü (2014-07-12 03:31) 1044
1.3.45 Das BKA sucht fatalist (2014-07-12 03:40) 1049
1.3.46 Die Dienstwaffen der Heilbronner Opfer Kiesewetter und Arnold (2014-07-12 05:44) . . 1054
1.3.47 Die Dienstwaffen der Heilbronner Opfer Kiesewetter und Arnold (2014-07-12 06:29) . . 1061
1.3.48 Warum hatte der Revolver im Wohnmobil Gewebeanhaftungen? (2014-07-12 07:14) . 1069
1.3.49 Warum hatte der Revolver im Wohnmobil Gewebeanhaftungen? (2014-07-12 07:18) . 1072
1.3.50 Bilder aus dem Wohnmobil Eisenach (2014-07-12 08:10) 1075
1.3.51 Bilder aus dem Wohnmobil Eisenach (2014-07-12 08:36) 1093
1.3.52 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 6: Die Mordwaffen von Heilbronn (2014-07-12 09:48) 1098
1.3.53 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 6: Die Mordwaffen von Heilbronn (2014-07-12 09:53) 1106
1.3.54 Positive Reaktionen auf den Blog (2014-07-12 16:01) 1114
1.3.55 Der Brand von Zwickau am 4.11.2011 Teil1 (2014-07-13 01:00) 1119
1.3.56 Der Brand von Zwickau am 4.11.2011 Teil 2 (2014-07-13 01:30) 1126
1.3.57 Alle Waffen des "NSU" laut BKA (2014-07-13 05:52) 1137
1.3.58 Die Beute fand man am 5.11.2011, also nicht wirklich, aber irgendwie schon doch (2014-07-13 09:58) 1150
1.3.59 Ein WM-Sieg ist der beste Zeitpunkt für Zensur (2014-07-14 09:00) 1159
1.3.60 Die NSU-Zeugen wurden ermordet: Corelli und Florian Heilig (2014-07-14 10:33) . . . 1169
1.3.61 Der Dönermord von Döbeln am 1.11.2011 (2014-07-14 11:17) 1177
1.3.62 Der Fund im Wohnmobil: Kiesewetters Dienstwaffe und Arnolds Dienstwaffe (2014-07-14 15:40) 1181
1.3.63 Wie das BKA die Zeugen manipulierte (2014-07-15 01:00) 1188
1.3.64 PD Menzel erzählt die 1. Version des 4.11.2011 (2014-07-15 04:46) 1195
1.3.65 Die Wade von Uwe Böhnhardt und das Tattoo der Leiche (2014-07-15 08:14) 1204
1.3.66 Die Wade von Uwe Böhnhardt und das Tattoo der Leiche (2014-07-15 08:55) 1220
1.3.67 Die Leiche "Uwe B." hat die falschen Tattoos UPDATE 2 (2014-07-15 18:35) 1230
1.3.68 BILD hatte das NSU-Video zuerst und brachte es nicht! Verpennt !!! (2014-07-16 01:30) 1244
1.3.69 Die Uwes wurden erschossen. Sagte der Innenminister Geibert. (2014-07-16 02:00) . . 1259
1.3.70 Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, stimmt nicht. Es zeigt nur 3 Morde (2014-07-16 08:00) 1265
1.3.71 Ich fahr mal Gerri und Liese wohin. Totallüge. Tiefer Staat ? (2014-07-16 12:14) 1282

1.3.72 Zschäpe entzieht 3 BfV-Beauftragten ihr Vertrauen (2014-07-16 12:46) 1289
1.3.73 Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, aber es zeigt 3 unbekannte Verbrechen (2014-07-16 15:00) 1295
1.3.74 Die Prozesspause als Ausstiegsszenario? (2014-07-16 16:59) 1308
1.3.75 Uralte Postleitzahlen etc. sind ein Indiz auf nichtdeutsche Adressbeschrifter (2014-07-17 06:39) 1314
1.3.76 Der PC in Zwickau enthält das Bekenntnis von Max und Gerri zur Bombe Keupstrasse (2014-07-17 07:40) 1316
1.3.77 Das ZDF zeigt den fatalist-Blog mit Video, UPDATE (2014-07-17 08:49) 1324
1.3.78 Das Bekenntnis zur Bombe Keupstrasse wurde bei der Nachsuche im Schutt gefunden (2014-07-17 09:39) 1328
1.3.79 UPDATE zu Mietvertrag Wohnmobil Eisenach (2014-07-17 10:28) 1339
1.3.80 Der V-Mann (?!) Uwe Böhnhardt lag tot im Wohnmobil (2014-07-18 02:28) 1342
1.3.81 Nächster Vermerk, selbe Festplatte, nächste Überraschung aus Zwickau (2014-07-18 03:53) 1351
1.3.82 Tricksen und Nötigen und Bluffen? Das Wohnmobil von Heilbronn (2014-07-18 11:00) . 1364
1.3.83 Eisenacher Wohnmobil, keine Fragen an Frau Arnold (2014-07-18 15:00) 1372
1.3.84 Wie das BKA den 4.11.2011 in Stregda neu erfand (2014-07-19 05:49) 1382
1.3.85 TA am 21.11.2011: Ein Geruch von Inszenierung, den Eulenfurz grafisch gekonnt umsetzt (2014-07-19 06:41) 1395
1.3.86 Wer ist der Kopf des NSU-Phantoms? (2014-07-19 08:13) 1399
1.3.87 Fahren ohne Zulassung, Kennzeichen eines anderen, baugleichen Womos. Totaler Beweisbetrug. (2014-07-19 10:40) 1400
1.3.88 Die ’Beweise’ für das Arnstädter Wohnmobil sind dünn (2014-07-20 05:57) 1413
1.3.89 2 Beweise für die Manipulation des Mietvertrages Eisenacher Wohnmobil (2014-07-20 06:17) 1422
1.3.90 Fotobeweise statt DNA? Die Bankräuber-Klamotten im Wohnmobil (2014-07-20 07:05) 1423
1.3.91 NSU Sach- und Lachgeschichten bei Facebook online! (2014-07-20 12:21) 1428
1.3.92 Übersetzer gesucht !!! (2014-07-20 14:00) 1431
1.3.93 Offener Brief an die Nebenklage (2014-07-20 16:59) 1434
1.3.94 Das unheimliche NSU-Zeugensterben (Jürgen Elsässer) (2014-07-21 01:30) 1437
1.3.95 (2014-07-21 02:00) 1441
1.3.96 Beweisbetrug durch das BKA auch beim Wohnmobil in Arnstadt? (2014-07-21 04:01) . 1442
1.3.97 Wem gehört die Festplatte aus dem Schutt mit den Bekenntnissen? (2014-07-21 08:00) 1448
1.3.98 Die Zeitungsausschnitte in den NSU-Videos und die in Zwickau (2014-07-21 14:00) . . . 1463
1.3.99 Ergänzungen zu: Wem gehört die Festplatte aus dem Schutt mit den Bekenntnissen? (2014-07-21 18:57) 1473
1.3.100 Bilder aus Zwickau (2014-07-22 01:00) 1478
1.3.101 Update zu V-Mann-verdächtigem Probsteigassenbomber von Köln 2001 (2014-07-22 01:30) 1488
1.3.102 Was blieb übrig als Anklage für Andre Eminger? (2014-07-22 02:00) 1490

1.3.103 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 1 (2014-07-22 06:55) 1496
1.3.104 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 2 (2014-07-22 11:00) 1510
1.3.105 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 3 (2014-07-22 14:00) 1514
1.3.106 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 4 (2014-07-22 16:00) 1516
1.3.107 Märchenstunden mit Ali Demir (2014-07-23 01:00) 1517
1.3.108 Urlaubsbekanntschaften als Zeugen. Autos und Tattoos und Bomben (2014-07-23 02:00) 1521
1.3.109 Die Sichtung der Bankräuber am 4.11.2011: Schulterlanges schwarzes Haar (2014-07-23 08:11) 1533
1.3.110 The long haired man smoking next to a motorhome 4th of Nov, 2011 (2014-07-23 14:31) 1541
1.3.111 Dümmste Propaganda mit V-Leuten im Spiegel (2014-07-23 18:12) 1548
1.3.112 „Findet man einen Nullwert bei Kohlenmonoxid… (2014-07-24 06:53) 1551
1.3.113 Teaser für den Blog (2014-07-24 11:22) 1565
1.3.114 Wo war das Wohnmobil V-MK 1121 vor dem Bankraub am 4.11.2011 ? (2014-07-24 13:55) 1565
1.3.115 Das Wohnmobil in Zwickau, Frühlingsstrasse 26: V-AH statt V-MK (2014-07-25 01:30) . 1576
1.3.116 The BKA and it’s "case" on the Zwickau Ceska, part 3 (first part in ENGLISH) (2014-07-25 05:04) 1591
1.3.117 Das kleine blonde Mädchen in Zwickau (2014-07-25 09:00) 1594
1.3.118 2 Monate Blog, 1 Monat NSU-Leaks, wie lautet die Bilanz? (2014-07-25 13:52) 1604
1.3.119 Das Trio BMZ war von Mitte 1999 bis Mitte 2003 gar nicht in Deutschland? Die Uwes bis 2007 nicht? (2014-07-26 01:30) 1610
1.3.120 2 Months Blog, 1 Month NSU Leaks, What’s The Result? (2014-07-26 06:22) 1621
1.3.121 Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch (2014-07-26 08:00) 1624
1.3.122 Weitere Details zu Mietverträgen und Beweismanipulationen (2014-07-26 10:00) . . . 1635
1.3.123 Auflösung: Die Keupstrassenbombe richtete sich gezielt gegen Kurden (2014-07-26 14:00) 1642
1.3.124 Wie die Alten sungen …. (2014-07-27 02:00) 1656
1.3.125 Die Benzinsocken der Beate Zschäpe (2014-07-27 04:00) 1657
1.3.126 Mietverträge letzter Teil: BPA aus 2004 schon 2003 vorgelegt (2014-07-27 11:59) . . . 1665
1.3.127 Den Sack zugemacht: Informanten Susann und Andre Eminger wurden vom BKA geschützt? (2014-07-27 15:58) 1669
1.3.128 BKA-Kompletterfindung? DNA-Kiesewetter-Jogginghose in Zwickau (2014-07-28 02:00) 1675
1.3.129 Aufklärung Polizisten-Mord: Die Phantome aus den Altakten müssen her !!! (2014-07-28 06:00) 1681
1.3.130 Tausend Mietverträge ohne Führerschein und Personalausweis (2014-07-28 12:13) . . 1685
1.3.131 Wie die Medien komplett falsch berichten, Goebbels lässt grüssen (2014-07-28 15:30) . 1707
1.3.132 Abenteuer im Lego-Land oder: Gefährliche Begegnung mit einem Beamten des BfV (2014-07-28 18:00) 1710
1.3.133 Ihr hattet fremde DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd, von Anfang an! (2014-07-29 00:00) 1714
1.3.134 Die Frau mit den Katzenkörben am 4.11.2011 in Zwickau (2014-07-29 02:00) 1724

1.3.135 Keine V-Leute im NSU oder im Umfeld des NSU (2014-07-29 09:00) 1740
1.3.136 Mandantenverrat der Verteidiger beim NSU-Prozess? (2014-07-29 15:00) 1750
1.3.137 Hör auf zu labern, Romani Rose ! (2014-07-29 18:00) 1757
1.3.138 Zahlenbrei für Hartgesottene: Fahrzeugausleihen total. (2014-07-30 01:00) 1767
1.3.139 Zahlenbrei für PISA-Opfer: 3 weisse Fahrräder minus 1 weisses Fahrrad gibt? (2014-07-30 02:00) 1793
1.3.140 Soziale Netzwerke mit Sach- und Lachgeschichten, Defizite ausräumen! (2014-07-30 06:00) 1798
1.3.141 Grossbottwar, Ringfahndung, Wohnmobil C-PW 87 Heilbronn (2014-07-30 08:23) . . . 1800
1.3.142 NSU-Site ohne Rassismus: das-zob.de (2014-07-30 15:00) 1809
1.3.143 Die Hunde fanden kein Benzin in Zwickau, nur der Brandermittler roch es (2014-07-31 02:00) 1818
1.3.144 Was will Zschäpe eigentlich? (2014-07-31 02:00) 1826
1.3.145 Der KIEPER in der Keupstrasse? UPDATE (2014-07-31 10:12) 1832
1.3.146 Die Tattoos vom Herrn Böhnhardt - Update (2014-07-31 11:09) 1835
1.3.147 Der Freitag geht voran: BKA-Dokumente werden geleakt (2014-07-31 11:37) 1847
1.3.148 Der offizielle Sachstandsbericht für Stregda (2014-07-31 17:10) 1851
1.3.149 Compact klärt den NSU-Fake auf ! (2014-07-31 20:48) 1872
1.4 August 1877
1.4.1 Sabotage der Akten durch die Polizei ? (2014-08-01 02:00) 1877
1.4.2 Die Nazi-Freakshow beim OLG zum langhaarigen Kölner Bomber 2001 (2014-08-01 08:07) 1887
1.4.3 Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? (2014-08-01 09:08) 1899
1.4.4 Das BKA hat den BGH veräppelt bezüglich der Paulchen-Videos? (2014-08-01 16:57) . . 1915
1.4.5 Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Ceska und Heilbronner Mordwaffen (2014-08-02 01:00) 1923
1.4.6 Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Bankraubwaffen Revolver SRS und Ceska 70 (2014-08-02 02:45) 1927
1.4.7 Das LKA Stuttgart und seine Asservaten Teil1 (2014-08-02 05:00) 1934
1.4.8 Frau Greger will Namen? Kriegt sie nicht! 4 Sorten Munition im Womo verschossen !!! (2014-08-02 12:50) 1946
1.4.9 Das BKA hat den BGH veräppelt bezüglich der Dienstwaffe aus Heilbronn (2014-08-02 13:00) 1956
1.4.10 Die Waffengutachten des BKA: Noch ein Ceska 83-Gutachten W04 mit Schalldämpfer (2014-08-02 16:00) 1958
1.4.11 Die Gutachten des LKA Baden-Württemberg Teil 2: Putins Schnodder (2014-08-03 02:00) 1968
1.4.12 Wessen Dienstwaffe? Kiesewetters oder Arnolds? (2014-08-03 05:35) 1975
1.4.13 U.B. und U.M. im Womo: Kopfschüsse aus Pumpgun Winchester. Ach, wirklich? (2014-08-03 09:13) 1980
1.4.14 NSU: Staatspolitische Antworten auf den Irrsinn der Post-Demokratie (2014-08-03 11:30) 2003
1.4.15 Petition für die Wiederherstellung des Rechtsstaates und echte Aufklärung von mind. 10 Morden (2014-08-03 16:00) 2008

1.4.16 PKK Killer wurde von Bundesregierung geschützt? (2014-08-04 01:30) 2013
1.4.17 Die Gutachten des LKA Stuttgart: Echte falsche Papiere (2014-08-04 02:00) 2018
1.4.18 Warum hat die Ceska 83 mit SD ein Beschusszeichen am Verschluss? (2014-08-04 02:19) 2030
1.4.19 Es gibt keine Auffinder der Waffen W04 bis W11 im Schutt (2014-08-04 09:00) 2041
1.4.20 Bankraub Eisenach und Kiesewetters Handschellen in Zwickau, dieselbe DNA? (2014-08-04 14:00) 2052
1.4.21 Ein Kommentar in der TAZ vom 4.8.2014 (2014-08-04 23:14) 2063
1.4.22 Das BKA und die in die Schweiz beschlagnahmten Ceska 83 SD (2014-08-05 00:03) . . . 2065
1.4.23 Die grosse Ceska-Lüge des BKA (2014-08-05 06:56) 2070
1.4.24 Die grosse Ceska-Lüge des BKA (2014-08-05 09:48) 2077
1.4.25 BKA-Wirrwar entknoten: Zur Ceska W 04 (2014-08-05 18:41) 2081
1.4.26 BKA-Wirrwar entknoten: Zur Ceska W 04 (2014-08-06 04:47) 2090
1.4.27 Das Drama live auf Twitter: Kassel und Temme und Yozgat (2014-08-06 10:36) 2093
1.4.28 Das BKA erklärt das Ceska-Spezialherstellungsverfahren im Fernsehen (2014-08-06 12:00) 2095
1.4.29 Wann wurde die Ceska W04 aus dem Zwickauer Schuttberg untersucht? (2014-08-06 16:58) 2100
1.4.30 Spiel das Lied noch einmal, Sam ! Der beste Mann des BKA. (2014-08-07 00:00) 2110
1.4.31 Tagesschau-Theater zur Sommerpause: Temme und der Mord in Kassel (2014-08-07 02:00) 2111
1.4.32 Made in Czechoslovakia, W04 Ceska aus Zwickau (2014-08-07 07:01) 2118
1.4.33 Winchester-Selbstmord mit unbekannter Waffe? (2014-08-07 12:52) 2125
1.4.34 Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt! (2014-08-07 16:57) 2135
1.4.35 Sachstandsbericht 1: Was passierte vor 1998 wirklich? (2014-08-07 17:00) 2141
1.4.36 Versprecher einer Kanzlerin (2014-08-08 02:00) 2147
1.4.37 Warum hat Pfoser KT 21 des BKA vor Gericht gelogen bzgl. des Schalldämpfers? (2014-08-08 05:58) 2148
1.4.38 Solution of a puzzle: The “Keupstrassenbombe” was directed specifically against Kurds (2014-08-08 07:00) 2154
1.4.39 Falschaussagen vor Gericht und/oder im Bundestag: Die Obduktionen am 5.11.2011 (2014-08-08 07:58) 2168
1.4.40 BKA KT 21 Nennstiel: Ceska-Mutmassungen als Wahrheiten verkauft (2014-08-08 16:00) 2178
1.4.41 BKA KT 21 : 2 Hülsen reichen für 7 Ceska-Morde (2014-08-08 22:00) 2180
1.4.42 Ceska W04 aus Zwickau: Schraubt endlich den Schalldämpfer ab! (2014-08-09 07:25) . 2197
1.4.43 Galerie der Unterstützer und V-Leute (2014-08-09 17:29) 2207
1.4.44 Was war mit dieser Razzia am 26.1.98 in Jena? (2014-08-10 02:00) 2216
1.4.45 Identifizierungsmerkmal Ohren, wenn Tattoos nicht eindeutig sind? (2014-08-10 09:00) 2221
1.4.46 Ist das der Bomber in der Keupstrasse? (2014-08-10 16:16) 2227
1.4.47 Untergetaucht, und dann? Was war nach der Razzia 98? (2014-08-11 02:00) 2230
1.4.48 Die Zwickauer Sparkasse in Chemnitz, alles nur Schlamperei des BKA? (2014-08-11 12:00) 2241
1.4.49 Keupstrasse: Update "Bomber" mit Video und Fotovergleich (2014-08-11 16:04) 2250

1.4.50 Polizei-Lineal im Paulchen Video: Ermittlungsakte als Vorlage (2014-08-12 01:30) . . . 2260
1.4.51 Mandy, Max und ein falscher echter Reisepass (2014-08-12 02:00) 2264
1.4.52 Die Leichen der Uwes gingen nach der Sektion an die Stadtwerke Eisenach (2014-08-12 12:00) 2274
1.4.53 Die Opfer (2014-08-14 16:59) 2278
1.4.54 Eine Seite ist schon zuviel: DIE LINKE-Sondervotum NSU-Auschuss Erfurt (2014-08-15 01:00) 2281
1.4.55 Die grössten Medienlügen beim NSU - nennt man das Gleichschaltung? (2014-08-15 02:00) 2282
1.4.56 Wundersame Fahrzeuganmietungen Teil 1 (2014-08-15 07:06) 2290
1.4.57 The MCA has happened: The PINK PANTHER "confessor" video is KAPUT ... since long (2014-08-15 08:49) 2309
1.4.58 Die Gesamt-Asservatenliste demaskiert einen Desinformanten (2014-08-15 13:00) . . . 2311
1.4.59 Wundersame Fahrzeuganmietungen Teil 2 (2014-08-15 16:59) 2315
1.4.60 Die "Sieg Heil-Bude" des Herrn Eminger in Chemnitz (2014-08-16 02:00) 2320
1.4.61 Umzug nach Zwickau, und Max Burkhardt statt Eminger (2014-08-16 09:00) 2325
1.4.62 Wundersame Fahrzeuganmietungen Teil 3 (2014-08-16 12:31) 2329
1.4.63 Berlin und Mutti - alle unschuldig !!! (2014-08-16 20:27) 2347
1.4.64 Wundersame Schlüsselfindungen Teil 1 (2014-08-17 02:00) 2353
1.4.65 Das Terrornest Polenzstrasse in Zwickau (2014-08-17 06:47) 2360
1.4.66 Investigativer Journalismus (2014-08-17 16:00) 2375
1.4.67 Wundersame Schlüsselfindungen Teil 1 (2014-08-17 16:55) 2385
1.4.68 Rufen Sie doch mal bei Frau Zschäpe an: Telefon 0174/8265197 (2014-08-18 02:30) . . 2393
1.4.69 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 1 (2014-08-18 09:30) 2399
1.4.70 Interview mit Fatalist im Kopp-Verlag (2014-08-18 10:33) 2416
1.4.71 Update zu: Gesamtasservatenliste Wohnmobil (2014-08-18 16:44) 2418
1.4.72 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 2 (2014-08-19 02:00) 2427
1.4.73 Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht (2014-08-19 09:00) 2439
1.4.74 Fahndung? Welche Fahndung? (2014-08-19 16:37) 2454
1.4.75 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 3 (2014-08-20 02:30) 2474
1.4.76 Die Frau mit den Katzenkörben ist Susan Eminger? (2014-08-20 11:39) 2490
1.4.77 Keine Dönermordwaffe: Die Zwickauer Ceska W04 (2014-08-20 17:06) 2493
1.4.78 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 4 (2014-08-21 02:00) 2501
1.4.79 Keine Dönermordwaffe: Die Zwickauer Ceska W04 (2014-08-21 08:10) 2519
1.4.80 Keine Dönermordceska, und nun? (2014-08-21 09:27) 2526
1.4.81 German Secret Service Implicated in Fascist Murders (2014-08-21 12:22) 2527
1.4.82 Die drei ??? und das Geheimnis der alten Dschunke (2014-08-21 16:00) 2530
1.4.83 Das Rätsel der Pumpguns im Wohnmobil (2014-08-22 01:30) 2541
1.4.84 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 5 (2014-08-22 02:30) 2551

1.4.85 The final countdown: Frühlingstrasse 26 und PD Menzel (2014-08-22 08:30) 2560
1.4.86 Herbert Diemer, mein Bundesanwalt (2014-08-22 16:30) 2570
1.4.87 Bitte Bankraubgeld und Stuttgart-Geld nicht auf DNA-Spuren prüfen! (2014-08-23 01:30) 2573
1.4.88 Der ACER-Laptop im Wohnmobil, Auswertung (2014-08-23 05:14) 2583
1.4.89 The final countdown: Frühlingstrasse 26 - J´accuse !!! (2014-08-23 07:19) 2598
1.4.90 The final countdown: Frühlingstrasse 26 - J´accuse !!! (2014-08-23 07:40) 2608
1.4.91 Und sie lügen immer weiter... (2014-08-23 12:26) 2616
1.4.92 Kriminelle Ermittler? Wohnmobil Eisenach (2014-08-24 01:30) 2618
1.4.93 Kriminelle Ermittler? Emingers, das Fluchthandy und der 4.11.2011 (2014-08-24 04:45) 2627
1.4.94 Kriminelle Ermittler? Manipulationen Leichenfuhre Eisenach (2014-08-24 15:00) 2639
1.4.95 Da hilft nur noch Zensur. So halbwegs. Aber wie lange noch? (2014-08-24 19:12) . . . 2653
1.4.96 Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken? (2014-08-25 02:00) 2661
1.4.97 Heilbronn: Die Sabotage der Ermittlungen von Anfang an. J´accuse ! (2014-08-25 08:46) 2670
1.4.98 The final countdown: Frühlingstrasse 26: Nachtrag Portleroi Heiko, Handwerker (2014-08-25 16:00) 2677
1.4.99 Der Kampf der Türkischen Geheimdienste gegen die PKK in Deutschland (2014-08-26 01:30) 2686
1.4.100 The final countdown: 3 Explosionen nacheinander mit 1 ferngesteuerten Benzinlunte? (2014-08-26 02:00) 2693
1.4.101 VS filmte Nazi-Starke beim Sex (2014-08-26 13:00) 2703
1.4.102 Der Wunderkleber des BKA: Schalldämpfer und Aluminium (2014-08-27 02:00) 2707
1.4.103 Die Lüge als "wesentlicher Bestandteil seiner Sozialisation" (2014-08-29 08:19) 2716
1.4.104 War die Theresienwiese ein Pausenplatz für die Polizei? (2014-08-30 16:59) 2737
1.4.105 Da sind sie ja, die Walkie-Talkies ! (2014-08-30 19:29) 2745
1.4.106 Michele Kiesewetter wurde nach verdecktem Einsatz nach Hause verfolgt (2014-08-31 03:00) 2752
1.4.107 Wüppesahl, Thomas Moser, Udo Schulze: Die Spitzel-These als Mordmotiv von Heilbronn (2014-08-31 07:30) 2761
1.4.108 Verblüffende Erkenntnisse (2014-08-31 16:29) 2779
1.4.109 Heilbronn: Das Fazit (2014-08-31 23:00) 2786
1.5 September 2790
1.5.1 Kein aufgesetzter Schuss in Heilbronn = Keine blutverschmierten Mörder; shelly84@yahoo.com (2014-09-01 08:03) 2790
1.5.2 Baffling Insights (2014-09-01 17:12) 2807
1.5.3 Martin Arnold hat Chico 2009 identifiziert. Man stellte das Verfahren 2010 ein. (2014-09-02 02:30) 2815
1.5.4 Plärrendes Funkgerät in der Beifahrertür, DNA-frei, ohne Fingerabdrücke (2014-09-02 04:53) 2840
1.5.5 Die Märchen des BFE-Chefs Thomas Bartelt (2014-09-02 13:00) 2846
1.5.6 Heilbronn: Die grundsätzlichen Fragen der Ermittler (2014-09-02 18:00) 2858

1.5.7 ARD-FAKT und SPIEGEL: Alltag beim NSU daheim (2014-09-03 02:00) 2870
1.5.8 Die Zierde der Demokratie: Schlägertrupps der BFE 523 auch bei Stuttgart 21 (2014-09-03 10:22) 2888
1.5.9 Der Buhmann: ESTA Meyer-Manoras (2014-09-03 16:05) 2897
1.5.10 Was ist das "NSU-Axiom", und was bedeutet es für die "NSU-Staats-VT 2.0" ? (2014-09-04 02:00) 2911
1.5.11 Mitmachen statt nur konsumieren! Es gibt mehr als genug zu tun (2014-09-04 08:46) . 2916
1.5.12 Sie sind die Soko Parkplatz am 30.4.2007: Was schreiben Sie zu den entwendeten Waffen & Co? (2014-09-04 16:00) 2936
1.5.13 Der DNA-Polizisten-Krimi von Heilbronn 2011, den der "NSU" abrupt stoppte (2014-09-05 02:06) 2940
1.5.14 Konzept: Offener Brief an Verteidigung (2014-09-05 08:05) 2943
1.5.15 Mord- und Terrorbeweise, die einfach nicht kommen... (2014-09-05 10:56) 2947
1.5.16 Offener Brief an die Rechtsanwälte im Prozess: Die Wahrheit erzwingen! (2014-09-05 15:59) 2965
1.5.17 Das BKA und die Uwe-Wohnung ab 2006. Kleinzelle? Trio? Blödsinn! (2014-09-06 02:00) 2976
1.5.18 Die Selbstmord-Hülse, die eine volle Patrone ist: Beweisfälschung (2014-09-06 05:12) . 2988
1.5.19 Die unbekannten DNA-Spuren an Waffen, in Zwickau, im Wohnmobil Teil 1 (2014-09-06 13:00) 2994
1.5.20 Die unbekannten DNA-Spuren in Zwickau und im Wohnmobil Teil 2 (2014-09-06 16:00) 3012
1.5.21 Die unbekannten DNA-Spuren an Waffen, in Zwickau, im Wohnmobil Teil 3 (2014-09-07 03:00) 3026
1.5.22 "Spuren ins Nichts" bedeuten: Nichtermittlung und Fälschungsverdacht (2014-09-07 06:40) 3042
1.5.23 Die Sturmmaske aus dem Wohnmobil passt nicht zum Bankräuber (2014-09-07 16:45) . 3063
1.5.24 Der Kapuzenpulli der nicht passt: Banküberfall Eisenach KEIN Foto vom Finden! (2014-09-07 18:39) 3074
1.5.25 NSU: 3 Terroristen mit nur 2 Zahnbürsten. Igitt !!! (2014-09-08 02:00) 3082
1.5.26 Das magische Fach unterm Kühlschrank: Bankraubbeweis: Waffen, Klamotten, Schuhe, Socken (2014-09-08 13:00) 3091
1.5.27 Die DNA-Profile auf den Heilbronner Tatwaffen: Keine Uwes. (2014-09-08 17:00) . . . 3097
1.5.28 Woher hatten die Uwes Behördenmunition PEP MEN 9*19 Luger? Nicht aus Heilbronn! (2014-09-09 03:00) 3106
1.5.29 BKA-Listen zur Munition in Zwickau: Polizeimunition beim NSU, aber nicht aus Heilbronn! (2014-09-09 14:01) 3123
1.5.30 Die Masken und die Waffen vom Banküberfall in Arnstadt Teil 1 (2014-09-10 03:00) . . 3138
1.5.31 Neue Bilderakte: Soko Capron und das Wohnmobil freigegeben! (2014-09-10 13:00) . 3149
1.5.32 NSU: Was uns als Wahrheit verkauft wurde, stimmt nicht (2014-09-10 14:39) 3155
1.5.33 NSU-Schach: in 3 Zügen von Piatto zum Wohnungsvermieter Matthias Dienelt (2014-09-11 02:00) 3160
1.5.34 Bankraubklamotten, Bildmappe Gotha, was war in welchem Schrank verstaut? (2014-09-11 11:00) 3170

1.5.35 11. September = 4. November? (2014-09-11 16:30) 3177
1.5.36 Neue Brillen für den NSU-Ausschuss in Erfurt !!! (2014-09-12 03:00) 3182
1.5.37 Fehmarner Urlaubsklamotten im Wohnmobil-Kleiderschrank. (2014-09-12 09:24) . . . 3198
1.5.38 Die Unterlagen sichern! (2014-09-12 16:00) 3204
1.5.39 Pumpgun-Selbstmord-Hülsen: Erstunken und erlogen! (2014-09-13 02:00) 3207
1.5.40 Nachträge: Bankräuberklamotten, Pumpguns-Patronen und Hülsen, Vorschau auf die Schweizer Ceska-Tage am OLG (2014-09-13 16:00) 3222
1.5.41 Dummschwätzer als Experten, auch das noch... (2014-09-14 11:00) 3232
1.5.42 Bilder-Rätsel: Was ist drauf? Update Nummer 2 online! (2014-09-14 16:00) 3240
1.5.43 Wie konnte Susann Ewinger am 17.11.2011 mit Zschäpes Fluchthandy einen Urlaubsplatz für 2012 buchen? (2014-09-15 02:00) 3251
1.5.44 Leichenmobil Stregda: Unstimmigkeiten, Zuordnung von Waffenfunden und Waffen-DNA-Spuren "unbekannt" (2014-09-15 11:51) 3255
1.5.45 Brief an Innenminister Thomas de Maiziere von Prof. Dr. Wittmann vom 19.8.2014 (2014-09-15 16:00) 3270
1.5.46 Zschäpe will Besuch vom Panter? (2014-09-15 17:12) 3276
1.5.47 Die Schweizer Ceska-Stafetten-Tage am OLG-Stadel München 2 (2014-09-16 10:00) . . 3278
1.5.48 Das grosse Rudern hat längst begonnen: Zurück, nur noch zurück ! (2014-09-16 15:05) 3290
1.5.49 Brief an Richter Manfred Götzl OLG München von Prof. Dr. Wittmann vom 25.8.2014 (2014-09-16 16:59) 3292
1.5.50 Die Schweizer Ceska-Stafetten-Tage am OLG-Stadel München 1 (2014-09-17 02:00) . . 3297
1.5.51 Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall (2014-09-17 02:00) 3302
1.5.52 Es hakt mit dem Einspielen des Blogs (2014-09-17 06:18) 3322
1.5.53 Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden? (2014-09-17 09:12) 3322
1.5.54 Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden? (2014-09-17 09:24) 3328
1.5.55 Strafanzeige wg. Fälschung beweiserheblicher Daten durch Bundesbehörden, u.a. BKA und BAW, v. 15.9.2014 (2014-09-17 16:30) 3336
1.5.56 Herbert D., unser Held (2014-09-18 02:00) 3339
1.5.57 Die gefakte "Trio-Wohnung" in der Frühlingsstrasse verrät sich anhand von Details (2014-09-18 08:05) 3341
1.5.58 Anmerkungen zu Florian Heilig (2014-09-18 14:48) 3349
1.5.59 Wie oft wurde die Dönermordceska W04 gefunden, und wann und durch wen? (2014-09-18 14:54) 3367
1.5.60 Neue Unstimmigkeiten aus dem Leichenmobil Stregda (2014-09-19 13:07) 3376
1.5.61 BKA: "Da steht 2 Mal VERSAND" - Nein, da steht 2 Mal "Germann" ! (2014-09-19 13:17) 3394
1.5.62 Wie aus einem Fahrzeugschein eine Kravag-Servicekarte wurde (2014-09-20 07:23) . . 3409
1.5.63 Was nicht im Thüringer Abschlussbericht steht: Abgelaufener Reispass, alter Kram, keine Fingerabdrücke (2014-09-20 21:48) 3420

1.5.64 Was nicht im Thüringer Abschlussbericht steht: Die grosse Vertuschung "Operation Drilling" (2014-09-21 12:07) 3434
1.5.65 Bei abgeordnetenwatch.de "seinen" Politiker fragen ! (2014-09-21 12:08) 3446
1.5.66 Tiefer Staat in Rostock? Erstochen und/oder erschossen: Mord Turgut 2004 (2014-09-21 17:40) 3448
1.5.67 Kurz zeigt Götzl auch das Bild einer männlichen Leiche. P.: “Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus.” (2014-09-22 07:08) 3453
1.5.68 Böhnhardt-Clique hatte schon 1992 Waffen .. (2014-09-22 19:28) 3457
1.5.69 The dark ages - die dunklen Jahre. Anmerkungen zum Aufenthalt der Uwes 1999-2003 (2014-09-23 06:32) 3462
1.5.70 Nach nur 3 Tagen: Strafanzeige wegen Beweisfälschung abgewiesen. (2014-09-23 11:57) 3469
1.5.71 NSU-Ermittlungen: Die seltsame Rolle von "Fatalist" (2014-09-24 04:52) 3472
1.5.72 The dark ages - die dunklen Jahre. Anmerkungen zum Aufenthalt der Uwes 1999-2003, Teil 2 (2014-09-24 04:54) 3474
1.5.73 "Corellis NSU-CD von 2003, die fatalist 4 Monate vor dem Verfassungsschutz hatte" (2014-09-24 05:59) 3482
1.5.74 Keine Uwes erkennbar, DNA passt nicht, Alles bekannt seit Ende 2011: Keupstrasse Köln (2014-09-24 11:49) 3483
1.5.75 Heute im Innenausschuss: Tod von Corelli, die NSU-CD von 2003, die DVD von 2006 ? (2014-09-24 15:54) 3488
1.5.76 "Schauprozess in München!" Die Geleitworte von Tino Brandt (2014-09-25 07:00) . . . 3499
1.5.77 Widerspruch gegen Abweisung der Strafanzeige wegen Beweismanipulation gegen BKA, BAW u.a. (2014-09-25 11:52) 3509
1.5.78 Video Interview mit fatalist zum Schreiben des Arbeitskreises NSU an den Bundestags-Innenausschuss (2014-09-25 15:36) 3512
1.5.79 Geheimakten geleakt: Compact-Magazin zum Schreiben an den Bundestag (2014-09-26 05:20) 3513
1.5.80 Ist das politikforen.net im Besitz von Martin Thein, BfV? Spiegel-Autor Richard Meusers und BfV Hand in Hand? (2014-09-26 07:57) 3529
1.5.81 V-Leute haben oft gute Ideen, die andere aufgreifen: Roman als Mordvorlage (2014-09-26 17:35) 3533
1.5.82 Das DNA-Problem bei den Waffen: Zu viele Unbekannte, kein NSU (2014-09-27 07:56) . 3536
1.5.83 Überraschung im Zschäpe-Prozess: Gericht ordnet erneute Untersuchung der NSU-Waffen an (2014-09-27 09:10) 3548
1.5.84 10 GB Urlaubsfilme verschwanden auf Fehmarn, um im Schutt wieder aufzutauchen (2014-09-28 07:01) 3550
1.5.85 Ferien an der Ostsee: Wer war denn so dort? (2014-09-28 14:56) 3562
1.5.86 Der ominöse Camcorder, die Fata Morgana im NSU-Haus, die BRD als weltweit vorbildlicher Rechtsstaat (2014-09-29 08:25) 3569
1.5.87 Gekaufte Journalisten - Udo Ulfkotte - Wie ich lernte zu lügen (2014-09-29 16:41) . . . 3577
1.5.88 Der Bundesinnenminister antwortet Herrn Prof. Dr. Wittmann zum Ceska-Paradoxon (2014-09-29 16:42) 3580
1.5.89 Die Hülse 9 mm beweist: Lebende Uwes schossen mit MP auf die ersten Polizisten in Stregda (2014-09-30 06:33) 3587

1.5.90 Akten sichern! Weitere Wohnmobil-Polizeiakte vollständig veröffentlicht (2014-09-30 07:59) 3596
1.5.91 Wer ist Yvonne Lemke? Das BfV auf Fehmarn 2011 ? (2014-09-30 16:54) 3599
1.6 Oktober 3602
1.6.1 500 Blogbeiträge, worum geht es hier eigentlich? (2014-10-01 04:55) 3602
1.6.2 Tatortbefund Wohnmobil der BAO Trio des BKA, Abteilung "LKA Thüringen" für Alle (2014-10-01 09:46) 3606
1.6.3 6 Projektil-Teile im Kopf von Uwe Böhnhardt wurden nie ausgewertet (2014-10-01 17:07) 3611
1.6.4 Im Forum die Fehler auswerten, mitmachen! (2014-10-02 05:37) 3614
1.6.5 Das BfV begleitete Staatsmorde auf Deutschem Boden? (2014-10-02 05:39) 3617
1.6.6 Die Falschaussagen vor Gericht des PD Michael Menzel (2014-10-02 08:29) 3624
1.6.7 Der Tiefe Staat wird nervös: Das Ceska 83 Verkündungs-Paradoxon (2014-10-02 10:32) 3632
1.6.8 50 Besucherplätze für die Zwickau-Foto-Show sind zuwenig. Deshalb: 150 MB Fotos, 1000 Stück, für Alle (2014-10-03 06:18) 3636
1.6.9 Gladio, die BRD und der NSU contra Völkerrechtliches Subjekt (2014-10-03 15:14) . . . 3643
1.6.10 Das BKA hat vor Gericht zur Blutjogginghose kein einziges Wort gesagt (2014-10-03 15:16) 3667
1.6.11 Offizielle Ermittler, halboffizielle Ermittler, geheime "Ermittler" (2014-10-04 05:22) . . . 3673
1.6.12 Offizielle Ermittler, halboffizielle Ermittler, geheime "Ermittler" in Zwickau (2014-10-04 07:33) 3677
1.6.13 Desinformation des Mainstreams vs echte Information (2014-10-04 12:16) 3683
1.6.14 Die Ursachen der Nichtaufklärung: Warum der Hexenprozess fortgeführt wird (2014-10-05 01:00) 3693
1.6.15 6 Geschossteile im Kopf, Schmauch von Polizeimunition an der Hand: Uwe Böhnhardt. 4.11.2011, Stregda (2014-10-05 05:26) 3696
1.6.16 Der V-Mann Matthias Dienelt hatte eine Wohnung neben Beate Zschäpe... (2014-10-06 04:57) 3706
1.6.17 Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte (2014-10-06 08:30) . 3714
1.6.18 Weil er ein Jude ist... The European, 22.11.2011 (2014-10-06 13:42) 3722
1.6.19 Der Innenausschuss-Vorsitzende Wolfgang Bosbach antwortet dem Arbeitskreis NSU (2014-10-06 15:56) 3725
1.6.20 Die Pappdrachen der Desinformation: Hessen, Temme, Yozgat (2014-10-07 05:44) . . . 3725
1.6.21 Die Pappdrachen der Desinformation: Hessen, Temme, Yozgat Teil 2 (2014-10-07 09:22) 3732
1.6.22 Die Urlaubsplanungen 2012 der Emingers (2014-10-08 04:28) 3744
1.6.23 5 Karten für das Rekwi-Festival 2011 in Wunsiedel (2014-10-08 10:00) 3748
1.6.24 Eminger die 3. DIE JEW DIE.... (2014-10-08 10:00) 3750
1.6.25 RA Klemke beginnt mit der Verteidigung seines Mandanten? (2014-10-08 14:44) 3756
1.6.26 Interview mit fatalist: Die Mysterien des 5. November 2011 (2014-10-09 02:28) 3762
1.6.27 Staatskrimininalität im Namen des Guten: Prosit NSU ! (2014-10-09 04:31) 3764
1.6.28 Ein Festplattenfund, und wie man ihn wegerklärte (2014-10-09 14:40) 3770
1.6.29 Mutmaßliche Schweizer NSU-Helfer bestreiten Waffenbeschaffung (2014-10-10 03:11) 3774

1.6.30 2 Insider in Sachen NSU, Udo Schulze und fatalist, kommen zu denselben Schlüssen (2014-10-10 07:08) 3785
1.6.31 Die Waffen-Rochade im Wohnmobil zu Stregda (2014-10-10 13:36) 3786
1.6.32 Der Grieche Boulgagrides lief unter "Türke" im Bekennervideo (2014-10-10 17:00) . . . 3798
1.6.33 Innenausschuss-Vorsitzender Bosbach bei Lanz mit Andeutungen zum NSU (2014-10-11 03:00) 3801
1.6.34 Waffen-Manipulation im Wohnmobil. Verschwand die Mordwaffe Uwe Böhnhardt? (2014-10-11 05:00) 3806
1.6.35 Die Waffen-Mauscheleien des BKA in Zwickau, Stand 10.11.2011 (2014-10-11 13:00) . 3813
1.6.36 Die Waffen-Findungs-Manipulationen beim NSU-Phantom: Eisenach (2014-10-12 05:57) 3827
1.6.37 Die Waffen-Findungs-Manipulationen beim NSU-Phantom: Zwickau (2014-10-12 10:00) 3835
1.6.38 Das Fladenbrot der Keupstrassenbomber (2014-10-13 06:48) 3840
1.6.39 Kann man eine volle Patrone Brenneke Pumpgun von einer leeren Hülse unterscheiden? (2014-10-13 06:49) 3841
1.6.40 Das Wohnmobil-Handy mit dem Aufkleber 0162 hatte eine 0151 SIM Karte intus (2014-10-13 11:56) 3842
1.6.41 NSU Arbeitskreis als Aufmacher auf N23 (2014-10-13 15:37) 3845
1.6.42 Der Rucksack der Keupstrassenbomber (2014-10-14 08:11) 3846
1.6.43 Die Augenzeugin aus der Keupstrasse (2014-10-14 08:13) 3848
1.6.44 Turner-Tagebücher, Laserman Ausonius, die Vorbilder des "NSU"? (2014-10-14 11:38) . 3859
1.6.45 Verkauf der Mordwaffe Ceska 83 SD im Laden (2014-10-14 15:58) 3866
1.6.46 Die "Selbstenttarnung des NSU" ist die faschistoide Leugnung eines möglichen Doppelmordes (2014-10-15 05:24) 3873
1.6.47 Der komplette BKA-Ordner EDV 1, PC Wohnung Zschäpe (2014-10-15 07:57) 3881
1.6.48 Was geschah nach dem Bankraub am 4.11.2011 ? (2014-10-15 15:00) 3890
1.6.49 "Todeslisten" des NSU: Wer und wie? Teil 1 (2014-10-16 04:33) 3899
1.6.50 "Todeslisten" des NSU: Wer und wie? Teil 2 (2014-10-16 10:07) 3909
1.6.51 Innenausschuss an Bundesregierung: Keine NSU-Dateien vernichten! (2014-10-16 12:44) 3918
1.6.52 Interview mit Prof. Dr. Wittmann, Arbeitskreis NSU, bei muslim-markt.de (2014-10-16 14:30) 3919
1.6.53 Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 1 (2014-10-17 04:41) 3919
1.6.54 Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 2 (2014-10-17 08:00) 3922
1.6.55 Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 3 (2014-10-17 10:00) 3924
1.6.56 “TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3 (2014-10-17 13:31) 3932
1.6.57 Zensur wird keinen Erfolg haben, das Gegenteil ist der Fall (2014-10-17 22:57) 3937
1.6.58 Tito liess mit Ceska morden, inklusive Schalldämpfer (2014-10-18 00:30) 3940
1.6.59 NSU: Blogger ärgern Kanzleramt (2014-10-18 07:55) 3943
1.6.60 Dichtung und Wahrheit: Waffenkauf im Madley durch Carsten Schultze (2014-10-18 09:52) 3947
1.6.61 DICHTUNG UND WAHRHEIT Teil 5: Die mit dem Längeren war´s ! (2014-10-18 15:00) . 3959

1.6.62 DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 6: Boban wird identifiziert ! Der Lieferant der Ceska 83 SD (2014-10-18 21:00) 3979

1.6.63 DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 7: Der Bote Jürgen Helbig und seine Waffenübergabe (2014-10-19 08:00) 3991

1.6.64 2 verschiedene Brenndaten, verschiedenen Rohlinge bei den nicht identischen Paulchen-Videos (2014-10-19 14:10) 4000

1.6.65 Wie und wann wurden die Paulchen-Videos in Zwickau und im Wohnmobil gefunden? (2014-10-19 20:24) 4031

1.6.66 Die falsche PLZ der PDS in Halle und der Adressaufkleber (2014-10-20 11:58) 4040

1.6.67 Correctiv.org und sein Chef David Schraven meiden den NSU (2014-10-20 19:17) 4054

1.6.68 BILD verpasste die grösste Sensation seit Adolf Hitlers Tagebüchern: Den NSU (2014-10-20 23:00) 4066

1.6.69 Hintergrundinfos: Gesteuerter Terrorismus in Deutschland Teil 1 (2014-10-21 12:35) . . 4075

1.6.70 Weihnachten 2011 waren die Spuren aus der Sparkasse immer noch nicht überprüft (2014-10-21 18:00) 4082

1.6.71 NSU Theaterstadel heute: Das Übliche, Unwichtige, Irrelevante (2014-10-21 23:16) . . 4092

1.6.72 Zur Ceska 83 W04 : Was man wissen muss! (2014-10-22 10:22) 4097

1.6.73 Was man zur Ceska W04 wissen muss: Die Stafette bis zu den Uwes ist unklar (2014-10-22 17:00) 4107

1.6.74 HINTERGRUNDINFOS: GESTEUERTER TERRORISMUS IN DEUTSCHLAND TEIL 2 (2014-10-22 20:05) 4116

1.6.75 Darf auch der Mord an Böhnhardt und Mundlos nicht aufgeklärt werden? (2014-10-22 23:15) 4117

1.6.76 HINTERGRUNDINFOS: GESTEUERTER TERRORISMUS IN DEUTSCHLAND TEIL 3: Rechter Terror (2014-10-23 13:49) 4133

1.6.77 NSU: Die Linke kapituliert - der Film (2014-10-23 18:00) 4139

1.6.78 Professor Wittmann of Arbeitskreis NSU talks with muslim-markt.de (2014-10-23 22:24) 4142

1.6.79 Als der Handwerker Rene Kaul bei Oma Erber klingelte, am 4.11.2011... (2014-10-23 23:00) 4146

1.6.80 Der NSU ist überall: Zschäpe brannte Haus in Jena ab, Piatto seit 150 Tagen im OLG (2014-10-24 08:53) 4153

1.6.81 Holger Gerlach, Teil 1: Per Hubschrauber besucht am 5.11.2011 (2014-10-24 13:00) . . 4158

1.6.82 Noch ein Indiz: Starke ist 1998 Spitzel gewesen, als er das Trio versteckte: Aushorchzelle. (2014-10-24 20:00) 4168

1.6.83 HOLGER GERLACH, TEIL 3: € 27.250 im Bankschliessfach, Nov 2011 (2014-10-25 11:56) 4174

1.6.84 HOLGER GERLACH, TEIL 4: Urlaub mit Wohnmobil 21.10. bis 1.11.2011, realer Vertrag! (2014-10-25 18:00) 4182

1.6.85 Der Tod von Florian Heilig am 16.9.2013 muss als Mordverdachtsfall untersucht werden! (2014-10-25 23:24) 4194

1.6.86 Compact Nov. 2014 mit Mut zur Wahrheit (2014-10-26 08:42) 4200

1.6.87 HOLGER GERLACH, TEIL 5: Kein Abgleich der DNA seiner Stieftöchter mit den Kinder-sachen im Wohnmobil (2014-10-26 10:55) 4200

1.6.88 HOLGER GERLACH, TEIL 6: Phantombilder, Fotos, wer war es denn nun? Na der Handwerker war´s! (2014-10-26 18:00) 4213
1.6.89 Als Edathy und Binninger das Auffliegen des Spitzels Starke verhinderten: 16.5.2013 (2014-10-27 00:28) 4224
1.6.90 "Ein Handwerker rannte unmittelbar vor der Explosion aus dem Haus": Zeugin Christa Hergert (2014-10-27 11:49) 4232
1.6.91 Zwickau 4.11./5.11.2011 im Video. Kein Benzin. (2014-10-27 18:00) 4240
1.6.92 HOLGER GERLACH, TEIL 7: Nie gehört? Neuer BMW von Uwe Mundlos 2011 etc. pp. (2014-10-27 23:00) 4245
1.6.93 Wen verteidigen Zschäpes "3 BfV-Beauftragte" eigentlich? (2014-10-28 08:50) 4260
1.6.94 Die Dönermorde ohne Uwes, aber mit Wissen des Staates, lauern bereits am Horizont (2014-10-28 18:00) 4264
1.6.95 Binninger zur Russlungen-Selbstmordlüge: "Das müsste doch im Prozess geklärt werden!" (2014-10-28 23:26) 4271
1.6.96 Der Zwickauer PC EDV01 von "Zschäpe": Analysen im Nirwana Teil 1 (2014-10-29 11:50) 4275
1.6.97 Der Arbeitskreis NSU schreibt an Sonderermittler Jerzy Montag (2014-10-29 18:00) . . 4280
1.6.98 DER ZWICKAUER PC: Eminger fiel also vom Dach. Teil 2 (2014-10-29 23:00) 4284
1.6.99 DER ZWICKAUER PC, Teil3: NSU ist Müll, und schon die 3. Version des Paulchen-Videos. (2014-10-30 08:51) 4293
1.6.100 DER ZWICKAUER PC, TEIL 4: These: Mundlos und Eminger machten das Paulchen-Video (2014-10-30 17:00) 4304
1.6.101 DER ZWICKAUER PC, TEIL 5: Keine Belege für nichts... (2014-10-30 23:00) 4318
1.6.102 DER ZWICKAUER PC, Nachlese... Brandausbruch, "wie haben die es gemacht" (2014-10-31 10:35) 4334
1.6.103 N23 macht mit NSU-Files auf (2014-10-31 11:16) 4337
1.6.104 Arbeitskreis NSU bei Compact im Video (2014-10-31 15:10) 4339
1.6.105 Der graue Handel mit Waffen in der Schweiz (2014-10-31 18:00) 4340
1.7 November 4346
1.7.1 Die Gang, Teil 1: Garagen an der KLA Burgau - Deja vu (2014-11-01 09:56) 4346
1.7.2 DIE GANG, TEIL 2: Garagenschrauber, Autoklauer, Bootsfahrer und Einbrecher (2014-11-01 17:00) 4358
1.7.3 DIE GANG, TEIL 3: Waffen, schon 1993. Samt Polizeilecks und versuchtem Mord (2014-11-01 21:00) 4369
1.7.4 Die Gang, Teil 4: Autohaus Sidonia, Waffen, Erpressung und Drogen (2014-11-01 23:30) 4377
1.7.5 DIE GANG, TEIL 5: Wer Waffen wollte, der ging ins Madley (2014-11-02 12:25) 4386
1.7.6 Die Gang Teil 6: Gerichtsaussagen zu den Teilen 1 bis 5 (2014-11-02 17:10) 4397
1.7.7 NSU-Komplex: 3 Jahre systematische Vertuschung (2014-11-03 11:34) 4403
1.7.8 Zwickau 4.11.2011: Sprengstoff, Schwarzpulver und Benzin, Teil 1 (2014-11-03 18:00) . 4411
1.7.9 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 2 (2014-11-03 23:00) 4420
1.7.10 Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen (2014-11-03 23:00) 4430

1.7.11 Beweismanipulation durch BKA und BAW ist ein schützenswertes Gut? Neues aus Karlsruhe (2014-11-04 17:00) 4440
1.7.12 Gerüchte: Das BKA, KT 21 arbeitet an Waffengutachten für NSU-Mord am 1.11.2011 in Döbeln (2014-11-04 23:00) 4446
1.7.13 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 3 (2014-11-05 12:40) 4453
1.7.14 in vino veritas? Ein Prozessbeobachter resümiert zum NSU- Jubiläum (2014-11-05 16:00) 4464
1.7.15 Das BKA hat die Anrufernummern auf dem Fluchthandy nicht identifiziert (2014-11-05 22:00) 4475
1.7.16 Staatsministerin Özoguz: Wer hat tatsächlich auf sie geschossen? (2014-11-06 01:55) . 4479
1.7.17 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 4 (2014-11-06 11:53) 4481
1.7.18 Die 4-tägige Flucht der Beate Zschäpe, Teil 1 (2014-11-06 18:09) 4494
1.7.19 Das Schweigen der Lämmer: Medien ignorieren Özoguz Frage nach den wahren Mördern (2014-11-06 21:52) 4502
1.7.20 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 2 (2014-11-07 11:56) 4504
1.7.21 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 3: Anrufe bei den Eltern (2014-11-07 18:00) 4515
1.7.22 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 4: Flucht per Bahn (2014-11-07 22:00) 4521
1.7.23 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 5: Lücken, örtliche, zeitliche, riesige (2014-11-08 11:56) 4536
1.7.24 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, Nachträge (2014-11-08 17:00) 4543
1.7.25 NSU-Lügen zur Wahrung der Staatsgeheimnisse (2014-11-08 22:00) 4560
1.7.26 Annette und Tanjev erklären den NSU (2014-11-09 10:16) 4567
1.7.27 Hizbullah-Spur: Morde in Istanbul verweisen in Richtung Dönermorde (2014-11-09 12:43) 4570
1.7.28 Wie am 4.11.2011 das Wohnmobil gefunden wurde (2014-11-09 20:00) 4579
1.7.29 NSUpps die Pannenshow (2014-11-09 23:00) 4591
1.7.30 Wie das Wohnmobil C-PW 87 am 25.4.2007 nicht notiert wurde: Der Beweis (2014-11-10 11:21) 4592
1.7.31 Piatto und der "weitere Überfall": Desinformation (2014-11-10 17:00) 4609
1.7.32 Als Rene Kaul bei Oma Erber klingelte, stand Heiko Portleroi auf dem Bürgersteig (2014-11-10 23:00) 4614
1.7.33 Schwertlilien sind aus, leider, nehmen Sie doch 1100 Jahre Limburg! (2014-11-11 09:00) 4620
1.7.34 Das BKA und der VS kümmerten sich schon vor 1996 um den THS (2014-11-11 15:00) . 4626
1.7.35 Eine kleine Presseschau zum NSU, per Skype (2014-11-11 23:30) 4637
1.7.36 Die Bundesanwaltschaft weigerte sich, die Ermittlungen zur Dönermordserie zu übernehmen (2014-11-12 13:12) 4638
1.7.37 Die Dönermorde sind vom Türkischen Staat auf deutschem Boden verübt worden? (2014-11-12 17:15) 4648
1.7.38 Neulich in Stregda, jedenfalls beinahe... (2014-11-12 23:30) 4659
1.7.39 NSU: das Regierungsgeheimnis von KDF geleakt (2014-11-13 03:00) 4662

1.7.40 Der NSU ist eine Verschwörungstheorie (2014-11-13 11:43) 4670
1.7.41 Alibis für die Uwes wurden nie überprüft (2014-11-13 17:00) 4679
1.7.42 Es gibt nur 2 "Beweise" für Heilbronn: Blut-Jogginghose, Wohnmobil-Kennzeichen (2014-11-13 22:00) 4689
1.7.43 BKA-Präsident Ziercke vermutet die Dönermörder im Raum Nürnberg. Noch 2012 (2014-11-14 13:35) 4694
1.7.44 Warum dient auch die Linke Nebenklage dem Tiefen Staat? (2014-11-14 18:00) 4705
1.7.45 Neues zur Ceska (2014-11-14 23:00) 4717
1.7.46 Wer die Tatwaffe hat, der ist der Täter? (2014-11-15 12:22) 4722
1.7.47 Unterwanderung und Übersteuerung von Informanten-Netzen durch "befreundete Dienste" (2014-11-15 18:00) 4728
1.7.48 Der Sonderermittler des Parl. Kontrollgremiums antwortet dem Arbeitskreis NSU (2014-11-15 23:58) 4736
1.7.49 Die "Neonazispur" bei den Killern von Brabant ist NSU-induziert? (2014-11-16 14:28) . 4740
1.7.50 Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe kennt § 269 StGB nicht? Beweisfälschung heisst der. (2014-11-16 23:00) 4751
1.7.51 "Eine Bewegung in Waffen", die vergessene Anleitung für Terrorzellen? (2014-11-17 15:41) 4754
1.7.52 Wer beeinflusst die Medien? Na die Sicherheitsbehörden tun das! Immer schon (2014-11-17 21:00) 4764
1.7.53 Der NSU als Schulstoff (2014-11-18 13:06) 4773
1.7.54 Piattos Arbeitgeberin, Dalek die 2. und Zschäpes erste V-Tat 1996 (2014-11-18 16:00) . 4778
1.7.55 Marieluise Beck: Montagsdemos und COMPACT, alles Nazis! (2014-11-18 20:00) 4787
1.7.56 Die Feldstudie des BfV, von Martin Thein: Thomas Gerlach, Worch und Malcoci (2014-11-19 12:33) 4788
1.7.57 9 Türken waren "lohnenswerte Ziele" ? Wie Rohwedder und Herrhausen? (2014-11-19 18:00) 4798
1.7.58 Linke Verdummung statt Rechtsstaat: bpb.de (2014-11-19 23:00) 4807
1.7.59 V-Mann Thomas Dienel: Auch unsere Politik mit Gewalt zu vertreten! (2014-11-20 10:58) 4813
1.7.60 Die Aussagen von Spitzel Kai Dalek weisen auf inszenierten Terror bis nach Kassel (2014-11-20 16:00) 4820
1.7.61 SIEGFRIED MUNDLOS: MEINEM TOTEN SOHN GESCHIEHT UNRECHT! (2014-11-20 21:55) 4832
1.7.62 Gas-Gerd weiss Bescheid: Vertuschung gibt es nicht! (2014-11-20 23:00) 4837
1.7.63 Die Hausdurchsuchung 10 Stunden nach dem Kasseler Mord 2006 (2014-11-21 09:30) . 4837
1.7.64 Jörges im Stern: Morde unter den Augen der Behörden? (2014-11-21 14:48) 4851
1.7.65 V-Mann Spiele 1992 für Spiegel-TV: gestellte Nazi-Propaganda (2014-11-21 16:00) . . . 4855
1.7.66 NSU-Nebenklage-Anwältin: Dumm, unfähig, faul oder dreist? (2014-11-21 18:00) . . . 4861
1.7.67 Hirni, Ohrli und Mündchen (2014-11-21 22:00) 4877
1.7.68 compact magazin dezember 2014: Gut erkannt! (2014-11-22 00:07) 4880
1.7.69 nsu-serie im stern: die einleitung passt. (2014-11-22 09:00) 4888
1.7.70 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 1 (2014-11-22 15:00) 4890

1.7.71 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 2 (2014-11-22 18:00) 4896
1.7.72 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 3 (2014-11-22 23:34) 4901
1.7.73 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 4 (2014-11-23 13:23) 4907
1.7.74 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 5 (2014-11-23 21:39) 4919
1.7.75 Skandal? Die "Falschaussage" des Verfassungsschützers Norbert Wiessner beim OLG (2014-11-24 13:36) 4925
1.7.76 4.11.2011, 9-12 Uhr, Bankraub: Beschuldigte Uwe M. und Uwe B. ? (2014-11-24 18:00) 4937
1.7.77 NSU-Manifest doch nicht von Zschäpe, eine Pleite jagt die nächste (2014-11-24 23:00) . 4941
1.7.78 Mietschwindel und organisierter Warenbetrug, Terror per ebay? (2014-11-25 09:30) . 4958
1.7.79 Der drohende Schreihals als Zeuge: OSTA Weingarten, das Werkzeug (2014-11-25 15:00) 4965
1.7.80 Das Problem mit dem Schmauch. Bad Kleinen lässt grüssen (2014-11-25 20:00) 4969
1.7.81 Die Medien bedauern das Ceska-Debakel (2014-11-25 23:00) 4983
1.7.82 Nachlese zum Schreihals Weingarten, NSU ist Märchen (2014-11-26 11:11) 4986
1.7.83 Der Tiefe Staat lässt die Standardwerke zum Terror schreiben? (2014-11-26 16:00) . . . 4989
1.7.84 Wie die Geheimdienste die RAF unterwanderten, Teil 1 (2014-11-26 19:30) 4994
1.7.85 Wie die Geheimdienste die RAF unterwanderten, Teil 2 (2014-11-26 23:30) 5000
1.7.86 WIE DIE GEHEIMDIENSTE DIE RAF UNTERWANDERTEN, TEIL 3 (2014-11-27 10:40) . . . 5005
1.7.87 "SS Ralle" im OLG-Stadl (2014-11-27 16:00) 5015
1.7.88 Stern-NSU-Serie Teil 2: Letzter Dönermord in Kassel (2014-11-27 20:00) 5025
1.7.89 Ermittlungen zum Tod von V-Mann Corelli eingestellt (2014-11-27 23:30) 5026
1.7.90 Neues zur Ceska: Nicht beschossen? Hülse in Dortmund nicht auf DNA und Fingerabdrücke überprüft! (2014-11-28 11:58) 5029
1.7.91 Die Unterwanderung der RAF durch die Geheimdienste, Videos (2014-11-28 17:00) . . 5038
1.7.92 Das BMI empfiehlt die Bücher, die es schreiben liess? (2014-11-28 21:00) 5041
1.7.93 Funke wittert Häresie (2014-11-28 23:30) 5042
1.7.94 Der fehlende Link bei Kopp-Online (2014-11-29 00:35) 5043
1.7.95 Der Fall WSG Ausland: Eine Falle des BfV? Der Tod des Kai-Uwe Bergmann (2014-11-29 02:00) 5046
1.7.96 Heimatschutz: Prolog "Der Bulldozer" (2014-11-29 13:23) 5052
1.7.97 Heimatschutz: der Bankraub, Eisenach, Stregda, 4.11.2011 (2014-11-29 20:00) 5060
1.7.98 Das BfV hatte V-Leute in der RAF, die beim Herrhausen-Mord halfen? (2014-11-30 02:00) 5074
1.7.99 Mutmaßliche Whistleblower: Regierung plant Strafanzeige gegen unbekannt (2014-11-30 09:42) 5081
1.7.100 Heimatschutz: Die Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil, Auffindesituation (2014-11-30 12:32) 5082
1.7.101 Heimatschutz: Das "TNT" in der Garage 1998 (2014-11-30 20:00) 5098
1.8 Dezember 5104
1.8.1 Der Zweite, der unbekannte Schauprozess, von dem man fast nie etwas liest (2014-12-01 03:00) 5104

1.8.2 Heimatschutz: Psst, Beate kommt, Wehrmachtausstellungsbombe und Briefbombenattrappen Marke BMZ (2014-12-01 13:29) 5111
1.8.3 Heimatschutz, Bombe Probsteigasse: NSU VT 2.0 vs. Herbert D., Ankläger der NSU-VT 1.0 (2014-12-01 20:00) 5122
1.8.4 Daten sichern, der Zensor schläft nicht... (2014-12-02 04:00) 5129
1.8.5 Heimatschutz: Das Problem mit den Dienstwaffen aus Heilbronn (2014-12-02 13:14) . 5132
1.8.6 Keine Fingerabdrücke auf den Waffen, nirgendwo. Wie geht das? (2014-12-02 20:00) . 5146
1.8.7 Wenn schon falsch, dann bitte auch konsequent falsch! Kiesewetters Waffennummer (2014-12-02 23:30) 5148
1.8.8 Graubereichs-Händler in Bern akzeptierte illegal beschaffte Waffenerwerbskarten (2014-12-03 03:00) 5154
1.8.9 Das NSU-Netzwerk wird weiter morden (2014-12-03 10:23) 5158
1.8.10 Binninger hat die Uwes in der Keupstrasse klar erkannt! Wolf Wetzel und das BKA leider nicht... (2014-12-03 15:00) 5159
1.8.11 Heimatschutz: Dr. M. vom BfV, seine IGR, die Dönermorde und die Keupstrassenbombe (2014-12-03 20:00) 5169
1.8.12 Piatto mit fast schon fatalistischem Unterton (2014-12-03 22:12) 5176
1.8.13 Was "da war einer schneller" mit den Pumpgun-Hülsen beim BKA zu tun hat (2014-12-04 12:03) 5180
1.8.14 Piatto war ab 1991 bereits V-Mann? (2014-12-04 18:00) 5198
1.8.15 STERN-NSU-SERIE TEIL 3: Polizistenmord von Heilbronn (2014-12-04 23:25) 5206
1.8.16 NSU, ein rechtsextremes Netzwerk, dass bis in den Ermittlungsapparat reicht (2014-12-05 15:33) 5215
1.8.17 Heimatschutz: Fundstücke (2014-12-05 22:34) 5221
1.8.18 Hat die Zwickauer Ceska 83 den originalen Lauf? (2014-12-06 14:00) 5233
1.8.19 GBA Range und das OLG verweigern dem Innenausschuss die Akten (2014-12-06 18:29) 5242
1.8.20 Diese Ähnlichkeit ist einfach frappierend. Der Staatsschutz und die Keupstrassenbombe (2014-12-07 02:00) 5244
1.8.21 12.3.1998: Oberstaatsanwalt Koeppen im Interview (2014-12-07 09:00) 5245
1.8.22 Neues zum Computer EDV01 aus der Frühlingsstrasse (2014-12-07 20:00) 5248
1.8.23 GEZ-Verweigerung wegen Blog-Zensur, und die Helden von "eigentümlich frei" (2014-12-07 23:59) 5260
1.8.24 Spätkultur und Fetzenschädel-Paranoia (2014-12-08 09:00) 5266
1.8.25 Der Mord am kurdischen Blumenhändler im Oktober 2011: Welche Tatwaffe? (2014-12-08 15:00) 5271
1.8.26 Wie die Mediengleichschaltung funktioniert, die es angeblich gar nicht gibt. (2014-12-08 20:00) 5279
1.8.27 Ruß in den Augen der Redakteure, Teil 1 (2014-12-08 23:00) 5288
1.8.28 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 2: SPIEGEL , FAZ und TAZ (2014-12-09 15:00) 5294
1.8.29 Geheimsache NSU, der Offenbarungseid der Autoren am 3.11.2014 (2014-12-09 20:00) 5303
1.8.30 OLG-Stadel diese Woche: Gedöns wie üblich (2014-12-09 23:59) 5313

1.8.31 Die Ermittlungsakten-Posse des Bundestags-Innenausschusses geht weiter (2014-12-10 04:00) 5319
1.8.32 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 3: WELT und BILD (2014-12-10 11:02) . . 5323
1.8.33 Top News der Medien Gestern: Aussagen vom 9. Oktober 2013 (2014-12-10 17:00) . . 5332
1.8.34 Flop News der Medien Gestern: Der VS, "Piatto", bot Jan Werner Waffen für die Uwes an (2014-12-10 20:00) 5358
1.8.35 Thomas Mosers Bewerbungsrede für den Arbeitskreis NSU (2014-12-10 23:59) 5362
1.8.36 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 4: WAZ , Tagesspiegel, Berliner Zeitung (2014-12-11 04:00) 5366
1.8.37 Das große NSU-Nanu - natives Waffenöl (2014-12-11 16:00) 5375
1.8.38 Die vergessene 2-fache Mordwaffe Bruni 6,35 mm, Herkunft unbekannt (2014-12-11 20:00) 5385
1.8.39 Stuttgarter "Anschlagsplanung 2003" - die Bilder (2014-12-11 23:30) 5401
1.8.40 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 5: Thüringer Allgemeine, Hamburger Abendblatt, Stuttgarter Zeitung, Sächsische Zeitung, DIE ZEIT (2014-12-12 04:00) 5413
1.8.41 GBA Range: Eine Einzeltäter-Theorie haben wir niemals verfolgt. (2014-12-12 17:00) . 5425
1.8.42 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 6: Zusammenfassung, die Manipulation ist Fakt (2014-12-12 21:00) 5433
1.8.43 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 7: Warum lügen die Ermittlungsbehörden mit Hilfe der Leitmedien, Fazit (2014-12-13 02:00) 5439
1.8.44 Warum die Bundesanwaltschaft nach 32 Jahren die Ermitttlungen wieder aufnimmt (2014-12-13 12:44) 5448
1.8.45 Wie will man nach Vernichtung sämtlicher Asservate neue Spuren abgleichen? War es die PEGIDA? (2014-12-13 18:00) 5456
1.8.46 NSU-Nadelstiche sind wichtig! MdB trat zurück (2014-12-14 09:00) 5466
1.8.47 Wer baute die Kölner Bomben? Warum starb Michael Krause wie Wolfgang Grams? (2014-12-15 02:00) 5470
1.8.48 Der Vertuschungs-Ausschuss: Anmerkungen zum Fall Edathy-BKA-Kinderporno-PUA (2014-12-15 18:00) 5482
1.8.49 Mutmasslicher Augenzeuge des Polizistenmordes verbrannte in seinem Auto (2014-12-16 13:04) 5495
1.8.50 Der Beweis flächendeckenden Medienversagens: Das Russlungen-Dossier (2014-12-16 19:00) 5516
1.8.51 Blood&Honour wieder mal: Keiner glaubt Piatto, und die dummen BGH-Richter (2014-12-17 02:00) 5521
1.8.52 Das Wattestäbchen-Phantom: Die Ösis sind Schuld! (2014-12-17 12:44) 5529
1.8.53 Kein Schmauch im Streifenwagen Heilbronn, wie kann das sein? (2014-12-17 19:00) . . 5545
1.8.54 NSU: Kulturzeit dazu! (2014-12-18 02:06) 5559
1.8.55 Als der NSU den Nürnberger Anschlag von 1999 im Bekennervideo vergass... (2014-12-18 10:00) 5566
1.8.56 War Edathys Erpressbarkeit ein Grund für das Versagen des NSU-Ausschusses des Bundestags? (2014-12-18 16:00) 5574
1.8.57 Die Entfernung der Schützen und die Blutspritzer auf Jogginghosen (2014-12-18 20:00) 5578

1.8.58 Update "Heimatschutz": Der Listentausch des "Heilbronner NSU-Wohnmobils" (2014-12-19 01:00) 5583

1.8.59 Warum verweigert PHK Susanne Motz eine DNA-Probe und Akten über Kiesewetters Noep-Einsätze? (2014-12-19 15:00) 5589

1.8.60 Echter Qualitätsjournalismus: Reporterin Ramelsberger, Süddeutsche Zeitung (2014-12-19 23:40) 5596

1.8.61 Die waffentechnischen Gutachten des BKA Teil 1 (2014-12-20 10:56) 5598

1.8.62 Edathys 62 Stunden-Aufenthalt in Deutschland. NSU, war da was? (2014-12-20 18:00) 5608

1.8.63 Sensation im Spiegel: Frühlingsstrasse war keine Trio-Wohnung! (2014-12-20 23:59) . . 5614

1.8.64 Weihnachtspause bei NSU Leaks, erholen Sie sich gut! (2014-12-21 15:30) 5623

1.8.65 Wurde Kiesewetters Handy manipuliert? Warum fehlt die Spurenauswertung zum Handy? (2014-12-22 10:43) 5633

1.8.66 Nachlese zu den Waffengutachten des BKA Teil 1 (2014-12-22 23:59) 5646

1.8.67 Die Auswertung des Diensthandys ging verloren, und weitere Tatort-"Pannen" beim Polizistenmord (2014-12-23 09:00) 5649

1.8.68 DIE WAFFENTECHNISCHEN GUTACHTEN DES BKA TEIL 2: Radom VIS 9 mm (2014-12-24 02:00) 5662

1.8.69 DIE WAFFENTECHNISCHEN GUTACHTEN DES BKA TEIL 3: Weitere Erkenntnisse zur RADOM VIS 9 MM (2014-12-24 16:00) 5684

1.8.70 1 m Tanne für 68 $, aus Oregon (2014-12-25 20:30) 5694

1.8.71 Was trugen Kiesewetter und Arnold am Körper? Woher kam das Notizbuch? (2014-12-26 13:30) 5696

1.8.72 Heilbronn: Wurde Kiesewetters Handy ausgetauscht? (2014-12-27 09:00) 5715

1.8.73 Laptop und Email-Konto Michele Kiesewetter: Ohne Befund, weil nichts da. (2014-12-28 09:00) 5733

1.8.74 Mord und Mordversuch in Heilbronn – eine Annäherung Teil 1 (2014-12-28 15:00) . . . 5745

1.8.75 Was ist 72410 ? Warum passen die Listen nicht? (2014-12-28 23:42) 5760

1.8.76 Auf Kiesewetters Handy war keine einzige SMS... (2014-12-29 03:00) 5767

1.8.77 Die Handy-Auswertung beim Polizistenmord ergab keine Widersprüche (2014-12-29 13:00) 5772

1.8.78 MORD UND MORDVERSUCH IN HEILBRONN – EINE ANNÄHERUNG TEIL 2 (2014-12-29 18:00) 5787

1.8.79 Ist der Polizistenmord dem "NSU" zuzurechnen? (2014-12-29 22:00) 5818

1.8.80 MORD UND MORDVERSUCH IN HEILBRONN – eine Zusammenfassung (2014-12-30 03:00) 5823

1.8.81 je eine Hülse 7,65 mm (Ceska 83) auf dem Leichenteppich fein drapiert (2014-12-30 15:00) 5834

1.8.82 Die Pappdrachen für den Ländle-PUA stehen schon: Heilbronner Phantome und Krokus Teil 1 (2014-12-30 23:00) 5840

1.8.83 Satiren statt Böller - Frohes neues Jahr 2015 ! Ausblicke... (2014-12-31 21:00) 5845

2 2015 **5873**

2.1 Januar 5873

2.1.1 Pünktlich zum Neuen Jahr: Die Russlungen-Selbstmordlüge von BKA und BAW (2015-01-01 19:25) 5873

2.1.2 Feigheit und Ignoranz: Zierckes Lügen und das Versagen des Innenausschusses (2015-01-02 00:03) 5876

2.1.3 Welcher Ausländer rief ständig auf Kiesewetters Handy an? (2015-01-02 09:00) 5881

2.1.4 DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: HEILBRONNER PHANTOME UND KROKUS TEIL 2 (2015-01-02 17:00) 5883

2.1.5 DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: HEILBRONNER PHANTOME UND KROKUS TEIL 3 (2015-01-03 09:00) 5904

2.1.6 DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: Aktenerfindung "IM Krokus", Desinfo Phantome (2015-01-03 17:00) 5923

2.1.7 Gab es einen BND-CSU-Gladio-Arm, eine halbstaatliche rechte Stay behind-Terrororganisation? Teil 1 (2015-01-04 09:00) 5927

2.1.8 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 2 (2015-01-04 17:00) 5934

2.1.9 Finde den Widerspruch: Range vs. Range (2015-01-04 23:59) 5950

2.1.10 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 3 (2015-01-05 09:00) 5955

2.1.11 Günter Beckstein wurde 2006 der Dönermörder namentlich benannt (2015-01-05 18:00) 5970

2.1.12 Kurz und prägnant: Totale Desinformation! (2015-01-05 23:00) 5979

2.1.13 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 4 (2015-01-06 09:00) 5980

2.1.14 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 5 (2015-01-06 18:00) 5991

2.1.15 Nicht nur Staatsministerin Aydan Özoguz fragt nach den wahren Mördern (2015-01-06 23:30) 5998

2.1.16 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 6 (2015-01-07 09:00) 6012

2.1.17 Die Augenzeugen beim Oktoberfest-Attentat: Was haben sie wirklich gesehen? Teil 1 (2015-01-07 17:00) 6023

2.1.18 VIVE LA FRANCE ! (2015-01-07 21:47) 6037

2.1.19 DIE AUGENZEUGEN BEIM OKTOBERFEST-ATTENTAT: WAS HABEN SIE WIRKLICH GESEHEN? TEIL 2 (2015-01-08 13:58) 6040

2.1.20 Warum weiss man nicht, wie die Bombe gezündet wurde? Sonst weiss man das immer! (2015-01-08 18:00) 6059

2.1.21 DIE AUGENZEUGEN BEIM OKTOBERFEST-ATTENTAT: WAS HABEN SIE WIRKLICH GESEHEN? TEIL 3 (2015-01-08 23:30) 6069

2.1.22 Merkwürdigkeiten aus der Frühlingsstrasse (2015-01-09 12:49) 6074

2.1.23 Der Geldschein: 26.9.80 P. L. G. M. 54 10.20 AKT. WIES(N?) SCHW.T.-STR. ZÜND Ho (2015-01-09 17:00) 6084

2.1.24 Fragen Sie die STASI nach der SBO/Gladio des BND ! (2015-01-09 23:30) 6093

2.1.25 Ist der NSU nur ein Sündenbock? (2015-01-10 13:33) 6108
2.1.26 These: Der Terror in Deutschland seit ca. 1975 war "staatlich beeinflusst" (2015-01-10 16:00) 6116
2.1.27 NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen (2015-01-10 22:00) 6122
2.1.28 Fehlende Ermittlungen im beruflichen und privaten Umfeld der Heilbronner Polizisten, der VS mauert (2015-01-11 02:00) 6126
2.1.29 Wie kam die BAW dazu, die Ermittlungen nach 32 Jahren wieder aufzunehmen? (2015-01-11 09:00) 6130
2.1.30 Fingerabdrücke: Beim NSU keine auf der Selbstmordwaffe, im Heilbronner Streifenwagen gar keine, und bei Köhlers Auto die falschen (2015-01-11 23:00) 6143
2.1.31 Bombenanschlag Oktoberfest: Zwischenfazit zum Verständnis (2015-01-12 09:00) . . . 6149
2.1.32 Keupstrassen-Wochen beim OLG-Stadel ab heute (2015-01-12 18:00) 6166
2.1.33 Ausweis im Fluchtauto... da war doch was? (2015-01-12 23:00) 6173
2.1.34 298 Nägel nacherfunden, Böhnhardt statt Mundlos, sonst war nichts... (2015-01-13 03:00) 6179
2.1.35 Polizistenmord 2015 beim SWR nachgestellt: Sind die einfach nur blöde? (2015-01-13 09:00) 6182
2.1.36 2 Tage Piatto. Wichtig: Nur seine Tarnung. Der Rest ist Anglerlatein. Oder er irrt sich. (2015-01-13 18:00) 6187
2.1.37 NSU: Der Stand der Dinge (2015-01-13 23:00) 6191
2.1.38 Das Wort des Jahres: Lügenpresse (2015-01-14 10:27) 6196
2.1.39 Piatto weiss nichts, OLG-Stadel fällt heute aus (2015-01-14 14:00) 6199
2.1.40 Plakat von der Legida in Leipzig zu einem legendären Blogger... (2015-01-14 23:00) . . 6207
2.1.41 Geheimdienste - Fortbildungskurs für deutsche Parlamentarier und sonstige Unwissende (2015-01-15 09:00) 6212
2.1.42 Oktoberfestanschlag: Heute noch aufklärbar? Teil 1 (2015-01-15 16:00) 6220
2.1.43 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 2 (2015-01-15 21:00) . . . 6226
2.1.44 Lügenpresse ist ein 1968er Slogan der Studentenbewegung, deren Mitglieder heute die Redaktionen der Lügenpresse leiten (2015-01-16 03:00) 6232
2.1.45 Hinweis auf Zschäpe-Wohnung 1999-2001 in Crimmitschau aufgetaucht (2015-01-16 09:00) 6234
2.1.46 Zusammenhang Dönermorde und Heilbronn: Entknotung ist nötig! (2015-01-16 17:00) 6246
2.1.47 NSU-Protokoll von Neptun zum Piatto-Auftritt 15.1.2015 (2015-01-16 23:59) 6259
2.1.48 Mordanschlag in Heilbronn: War es der Geheimdienst? (2015-01-17 11:11) 6270
2.1.49 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 3 (2015-01-17 17:00) . . . 6276
2.1.50 Mordanschlag in Heilbronn: Geheimdienst entknotet, Nachtrag (2015-01-18 01:10) . . 6285
2.1.51 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 4 (2015-01-18 10:00) . . . 6287
2.1.52 NSU-OPFER WURDEN VOR HINRICHTUNG BEDROHT! Wer war es? (2015-01-18 23:00) . 6295
2.1.53 Die "False Flag" der BRD für die Dönermorde wurde ab 2010 vorbereitet, aber sie hiess nicht NSU (2015-01-19 13:55) 6303

2.1.54 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 5 (2015-01-19 22:00) . . . 6312
2.1.55 Wohlleben-Verteidigung spielt jetzt bei der Antifa-Nebenklage mit? (2015-01-20 11:56) 6321
2.1.56 Die 3 Zeugen haben leider nichts gesehen. Show-Time beim NSU-Stadl (2015-01-20 21:00) 6346
2.1.57 Halbitaliener Sandro D. ist ein mediterraner Typ... (2015-01-21 03:00) 6364
2.1.58 Showbühne am und im OLG-Stadel, Tag 2 (2015-01-21 11:39) 6382
2.1.59 Keupstraße: kleine Sprengkunde - Teil 1 (2015-01-21 18:00) 6404
2.1.60 Friseur Hasan Y. und der blonde Mann am Fenster. Eine Luftnummer (2015-01-22 03:00) 6408
2.1.61 KEUPSTRASSE: KLEINE SPRENGKUNDE – TEIL 2 (2015-01-22 18:00) 6416
2.1.62 Die Idee "V-Mann-Terror-Untergrundzelle" stammt vom BKA (2015-01-22 23:59) 6421
2.1.63 NSU: Aktenkunde mit leicht chaotischem System (2015-01-23 09:00) 6428
2.1.64 Showtime Keupstrasse Tag 3: Drei Täter, oder was nun? (2015-01-23 16:00) 6439
2.1.65 Kasperles-NSU-Ausschuss "Ländle" legt los (2015-01-23 22:31) 6455
2.1.66 Edathy-Affäre: Still ruht der NSU-See (2015-01-24 03:00) 6459
2.1.67 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... Teil 2 (2015-01-24 09:00) 6463
2.1.68 Kasperles NSU-Ausschuss Ländle: "Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit" (2015-01-24 16:00) 6482
2.1.69 Keupstrasse: 3 Täter, 2 Fahrräder mit Topcase? (2015-01-24 21:00) 6490
2.1.70 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... TEIL 3: Medien-Infiltration (2015-01-25 09:00) 6499
2.1.71 Ali Demir versus offizielle Geschichtsschreibung: Die Kölner Lügen (2015-01-25 20:00) . 6508
2.1.72 Da ist es ja, das 2. Fahrrad mit Topcase am Tatort (2015-01-26 03:00) 6527
2.1.73 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... TEIL 4: Gesteuerte Attentate (2015-01-26 09:00) 6529
2.1.74 These Keupstraße: Geheimdienstliche Operation (2015-01-26 17:00) 6539
2.1.75 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... TEIL 5: GLADIO (2015-01-27 09:00) 6549
2.1.76 Keupstrasse: Die Augenzeugin sagt heute vor Gericht aus (2015-01-27 17:00) 6567
2.1.77 Falscher Uwe, zu gross, die Lügenpresse verschweigt es (2015-01-27 23:59) 6570
2.1.78 Zweites "Bombenfahrrad" wurde von Sprengstoffexperten untersucht (2015-01-28 09:00) 6581
2.1.79 Binninger, Högl und Marx konstruieren NSU Staats-VT 2.0 (2015-01-28 17:00) 6585
2.1.80 Warum decken BKA, BfV , BND und BAW den Mörder von GBA Buback bis heute? (2015-01-28 22:00) 6593
2.1.81 Die gescheiterten Bombenbauversuche der Islamisten zwischen 2006 und 2012 (2015-01-29 02:00) 6604
2.1.82 Keupstrassenbomber jetzt neu auch mit Römer-Sandalen. Kölle Alaaf. (2015-01-29 16:00) 6618
2.1.83 Gerüchte nicht nur aus grauer Vorzeit: Jena, THS, Bandidos, DNA-Rätsel Teil 1 (2015-01-30 03:00) 6627
2.1.84 Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht (2015-01-30 12:38) 6636
2.1.85 Das DNA-Spuren-Wirrwarr beim NSU (2015-01-30 18:17) 6654
2.1.86 Das Paulchen-Panther "Bekennervideo" ohne Bekenntnis (2015-01-30 23:20) 6658
2.1.87 Schauprozess zeigt Auflösungserscheinungen? (2015-01-31 03:00) 6660

2.1.88 GERÜCHTE NICHT NUR AUS GRAUER VORZEIT: JENA, THS, Handyladen,Waffen TEIL 2 (2015-01-31 09:00) . . . 6666
2.1.89 NSU: "Bekennervideo" in voller Länge online (2015-01-31 15:30) . . . 6678
2.1.90 Im "Bekennervideo" fehlt der Schalldämpfer! (2015-01-31 20:00) . . . 6686
2.2 Februar . . . 6698
2.2.1 Der Zeuge hat noch Bombensplitter im Körper, seit 35 Jahren schon (2015-02-01 03:00) 6698
2.2.2 200 Videos schneiden, oder das Klo schrubben (2015-02-01 16:00) . . . 6715
2.2.3 Zusammenhang? Münchner Bombe, Mord am Rabbi ? (2015-02-01 20:00) . . . 6719
2.2.4 Mord an einer Leiche (2015-02-02 03:00) . . . 6734
2.2.5 Die Regierung verweigert die öffentliche Aufklärung von (nicht nur) Corellis Todesumständen (2015-02-02 15:00) . . . 6737
2.2.6 Bombenanschlag Keupstraße: Herr Mundlos hat sich fein gemacht (2015-02-02 20:00) 6742
2.2.7 Nachtrag: Video zum Mordverdachts-Vertuschungsfall Corelli (2015-02-03 03:00) . . . 6761
2.2.8 Gerüchte aus Jena und Thüringen, Teil 3 (2015-02-03 09:00) . . . 6762
2.2.9 Geheimdienstliche Unterwanderung der WSG Ausland? (2015-02-03 17:00) . . . 6770
2.2.10 Die Bombe in der Keupstraße – eine professionelle USBV? (2015-02-03 22:00) . . . 6784
2.2.11 Der Elefant im Saal: 181. VT (2015-02-04 05:00) . . . 6802
2.2.12 Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht (2015-02-04 15:00) . . . 6811
2.2.13 Das Handfragment und die Klinik in Hannover: Neue Zeugin (2015-02-04 19:00) . . . 6821
2.2.14 Handgranaten "vom Russen" für 100 Mark wollte der NSU nicht haben? (2015-02-04 23:00) . . . 6829
2.2.15 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 6: Die Auswertung der Erkenntnisse (2015-02-05 04:00) . . . 6836
2.2.16 Keupstraße kurz und bündig. Wahrheiten. (2015-02-05 10:27) . . . 6851
2.2.17 Ein neuer Film zum Oktoberfest-Attentat: Klarstellungen (2015-02-05 16:00) . . . 6861
2.2.18 Beate und die Benzinlunte, Zwickau, 4.11.2011, 15 Uhr (2015-02-05 22:00) . . . 6873
2.2.19 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 7: Fehlerhafte Lagebeurteilung (2015-02-06 03:00) . . . 6880
2.2.20 "Bekennervideo" ist Trittbrettfahrer-Machwerk, ohne Bekenntnis, dafür voller Fehler (2015-02-06 15:00) . . . 6890
2.2.21 "Die Nebenklage" vor dem Rausschmiss? (2015-02-06 19:00) . . . 6896
2.2.22 Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte – Teil I (2015-02-06 23:00) . . . 6904
2.2.23 Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte Teil II (2015-02-07 09:00) . . . 6914
2.2.24 OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE - Zwischenstand (2015-02-07 16:00) . . . 6930
2.2.25 Das Schlussbild des "Bekennervideos" zeigt eine Dienstwaffe aus Heilbronn? (2015-02-07 20:00) . . . 6938
2.2.26 OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – TEIL III (2015-02-08 03:00) . . 6947
2.2.27 RC-Fernzündung, Nägel und Schwarzpulver auch bei den Boston-Marathon-Bomben (2015-02-08 15:00) . . . 6953

2.2.28 OKTOBERFESTANSCHLAG: Der Mann ohne Hand, ein Name ist genannt (2015-02-08 20:15) 6957
2.2.29 Merkwürdige Darstellungen im Paulchen-Video: Probsteigasse Köln (2015-02-08 23:59) 6958
2.2.30 MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Die Morde 4-9 "fehlen" (2015-02-09 12:19) 6967
2.2.31 MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Keupstrasse, 2 Vorgängervideos, den BGH getäuscht (2015-02-09 18:00) 6979
2.2.32 Paulchen-Video: Welche Version wurde veröffentlicht? Warum fand man im Wohnmobil nur die Noie Werte Vorgängerversion? (2015-02-09 22:59) 6994
2.2.33 Keupstrasse, die Letzte, Morgen dann Bernd Tödter, viele V-Leute (2015-02-10 07:46) . 7003
2.2.34 Welche DVDs wurden wann und wo gefunden? Die Aktenlage (2015-02-10 15:00) . . . 7008
2.2.35 Daniele Ganser erklärt die Welt: Surprise, Lihop, Mihop, und wie das Imperium USA tickt (2015-02-10 22:00) 7039
2.2.36 Die verspätete Dienstpistole des Martin Arnold und das Seriennummern-Bingo des BKA (2015-02-11 10:36) 7047
2.2.37 Ein schnöder Ablesefehler liess die Schwaben am 5.11.2011 anreisen? 110 oder 118 statt 116 ? (2015-02-11 18:00) 7059
2.2.38 Leeres Protokoll signiert, "Schreibt rein was ihr wollt!" ? (2015-02-11 23:59) 7069
2.2.39 Verschwörung? Theorie? Nein, Verschwörungspraxis! Das Dienstwaffendebakel Teil 1 (2015-02-12 12:16) 7072
2.2.40 Die Betrüger sitzen beim BKA: Das BKA KT 21-Waffendebakel, Teil 2 (2015-02-12 17:00) 7081
2.2.41 Es gab niemals Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil Eisenach. Das Dienstwaffendebakel Teil 3 (2015-02-12 22:00) 7096
2.2.42 Aussagen vom Zeugen: Uwe Mundlos war 2011 bei Eltern und Bruder? (2015-02-13 11:15) 7102
2.2.43 NSU: Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen (2015-02-13 16:00) 7107
2.2.44 NSU: DAS PARADOXON DER HEILBRONNER DIENSTWAFFEN - Ergänzungen, Bildbearbeitung, Feuerwehrfotos (2015-02-13 20:00) 7110
2.2.45 NSU: das Elend der Filmkritik (2015-02-14 02:00) 7121
2.2.46 Florian Heilig: Ruß bis tief in die Bronchien. Schlussfolgerung: Der junge Mann lebt noch, als der Brand ausbricht. (2015-02-14 12:07) 7125
2.2.47 Nachtrag: Feuerwehrfotos vom 4.11.2011 (2015-02-14 17:00) 7134
2.2.48 Die Oktoberfestbombe und Gundolf Köhler – eine „getarnte“ tödliche USBV und ein „nützlicher Idiot“? (2015-02-14 20:00) 7137
2.2.49 1980 Oktoberfest - Der Blog, Repression, Facebook (2015-02-14 23:59) 7153
2.2.50 Die Akten bleiben unter Verschluß. Was heisst das? (2015-02-15 09:00) 7167
2.2.51 Als Generalstaatsanwalt Pflieger die Mordwaffe Heilbronn 2 Tage vor Beginn der Prüfung bekanntgab: 9.11.2011 (2015-02-15 17:00) 7171
2.2.52 "NSU-Bekennervideo": die antifaschistische Prophezeiung (2015-02-16 02:00) 7181
2.2.53 Heilbronn: War der Streifenwagen der Tatort? War die Theresienwiese der Tatort? Teil 1 (2015-02-16 16:00) 7186
2.2.54 LKA Stuttgart, GenStaatsAnwalt Pflieger: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden? (2015-02-16 21:00) 7203

2.2.55 Das abenteuerliche Leben des Geheimagenten Hans Georg Langemann (2015-02-17 03:00) . . . 7210
2.2.56 HEILBRONN: WAR DER STREIFENWAGEN DER TATORT? TEIL 2 (2015-02-17 09:00) . . . 7218
2.2.57 HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? Die KT-Anträge und Ergebnisse, TEIL 3 (2015-02-17 17:03) . . . 7239
2.2.58 alte Fotos aus Zwickau Teil 1 (2015-02-17 23:59) . . . 7259
2.2.59 HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 4 (2015-02-18 11:21) . . . 7269
2.2.60 ALTE FOTOS AUS ZWICKAU TEIL 2 (2015-02-18 23:59) . . . 7283
2.2.61 HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 5 (2015-02-19 10:50) . . . 7294
2.2.62 ALTE FOTOS AUS ZWICKAU TEIL 3 (2015-02-20 08:53) . . . 7301
2.2.63 NSU-Zoff in Hessen: Böser Experte hetzt gegen den guten Faschismus, verneint Polizei-Rassismus (2015-02-20 15:00) . . . 7312
2.2.64 HEILBRONN: Wann wurde der Soko Parkplatz klar, dass sie den Mord nicht aufklären darf? (2015-02-20 20:00) . . . 7316
2.2.65 Temme telefonierte 20 Minuten nach dem Mord Yozgat mit 0152/03957141, aber war das VM 6623 ? (2015-02-21 01:35) . . . 7331
2.2.66 Als die Mörder vom NSU sich einen Ast lachten... (2015-02-21 09:00) . . . 7339
2.2.67 HEILBRONN: Eine Zigarettenkippe vom Beschuldigten aus Serbien. DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 6 (2015-02-21 16:00) . . . 7343
2.2.68 Heilbronn: Das Chico-Problem, schlampige Ermittlungen. Manipulation? (2015-02-21 22:00) . . . 7349
2.2.69 Die Propaganda-Experten im Auftrag der staatlichen Desinformation unermüdlich im Einsatz (2015-02-22 03:00) . . . 7359
2.2.70 Neuer NSU-Mörder der Nebenklage: Benjamin Gärtner? (2015-02-22 17:18) . . . 7365
2.2.71 Wohnmobil Stregda: Polizei ordnete Patronen falsch zu (2015-02-23 09:14) . . . 7373
2.2.72 Die Dönermörder sind islamische V-Leute des Andreas Temme? Oder Temme + 1 V-Mann? (2015-02-23 17:00) . . . 7380
2.2.73 Pfoser (BKA, KT 21) bestimmte die Ceska 83 beim Mord Kassel schon am 8.04.2006 (2015-02-23 23:59) . . . 7396
2.2.74 "Bekennervideo" des "NSU": Filme auch du! (2015-02-24 09:27) . . . 7400
2.2.75 Heilbronn: Augenzeugin sah 3 Männer direkt nach dem Mord eine gesperrte Brücke hinauf flüchten (2015-02-24 19:00) . . . 7408
2.2.76 Der AK-NSU und der Staatsschutz: "Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus" ermittelt (2015-02-25 02:00) . . . 7422
2.2.77 Verbotene WLAN-Technik im OLG-Stadel, prompt erwischt ! (2015-02-25 14:14) . . . 7430
2.2.78 Heute kommt Uwe Böhnhardts Reisepass auf den Namen Fiedler, von 1998, wieder nicht zur Sprache? (2015-02-25 17:00) . . . 7431
2.2.79 Update zu den Uwe-Pässen auf Fiedler und Burkhardt 1998 in Chemnitz (2015-02-25 20:00) . . . 7437
2.2.80 Neues zur Wohnung Zschäpe in Crimmitschau 1999-2001 (2015-02-25 23:59) . . . 7447
2.2.81 Ruf aus Sachsen: Der Geist in der Waffenkammer (2015-02-26 03:00) . . . 7449

2.2.82 Qualitätspresse versus Neptun: 186. Verhandlungstag (2015-02-26 09:00) 7452
2.2.83 Bouffier, Temme, Yozgat, GP 389, VM 6623: Klarstellungen zur Desinformationskampagne (2015-02-26 16:00) 7463
2.2.84 "Bekennervideo" des "NSU": Schlußfolger auch du! (2015-02-26 22:00) 7482
2.2.85 Die Inhalte weitertragen, darum geht es: Um Aufklärung (2015-02-27 03:00) 7487
2.2.86 Tatort Kassel: Wo sind die Funkzellenauswertungen? (2015-02-27 11:50) 7497
2.2.87 Der merkwürdige nicht-so ganz-Verkauf des Hauses Frühlingsstrasse 26 in Zwickau 2011 (2015-02-27 22:00) 7508
2.2.88 Zuerst! 03/2015: Arbeitskreis NSU (2015-02-28 04:00) 7527
2.2.89 V-Mann geleakt: Ob die Bundesregierung das Wegschliessen der Akten noch nach 35 Jahren durchhalten wird? (2015-02-28 10:44) 7529
2.2.90 Lasst die Finger weg von den Handwerkern Frühlingsstrasse 26, das ist gefährlicher als der Sachsensumpf! (2015-02-28 20:00) 7532
2.3 März 7541
2.3.1 Wie die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 7.11.2011 neu erfunden wurde (2015-03-01 14:36) 7541
2.3.2 Handwerker Heiko Portleroi und Rene Kaul haben kein Bäcker-Klempner-Alibi für die Explosion (2015-03-01 23:59) 7553
2.3.3 DIE WELT spricht Telefonate Temmes nach und verkauft sie als echt? Die totale Desinformation ! (2015-03-02 04:00) 7560
2.3.4 Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 Anfang November 2011? (2015-03-02 15:00) . . 7568
2.3.5 Der NSU des Florian Heilig war kein Trio aus Jena, es ist die NPD im Ländle: Krokus (2015-03-02 23:04) 7573
2.3.6 Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? (2015-03-03 11:03) 7582
2.3.7 Benjamin Gärtner wohnt in Eisenach, mit seiner Frau Gärtner-Sieler, und er ist nicht GP 389 ! (2015-03-04 02:00) 7592
2.3.8 NSU: Verschwör dich auch du! (2015-03-04 11:12) 7595
2.3.9 Doof wie Kontext - Florian "Krokus" Heilig (2015-03-04 16:02) 7604
2.3.10 Damokles-Schwert Edathy zum Wohle des Tiefen Staates entsorgt? (2015-03-04 22:00) 7609
2.3.11 Die beste Verschwörungstheorie von allen (2015-03-05 14:49) 7615
2.3.12 Armes ZOB: Andreas Förster klaut Peanuts, angebliches "Insiderwissen" und verhökert es für Geld. (2015-03-05 20:00) 7620
2.3.13 Ich weiss wo Dein Haus wohnt, OAZ Sachsen ermittelt? Zwickauer Pumpguns (2015-03-06 10:42) 7629
2.3.14 Der NSA-Untersuchungsausschuss wirft dem BND Totalfälschung von Akten vor (2015-03-06 16:00) 7635
2.3.15 Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an (2015-03-06 23:00) 7639
2.3.16 Keupstrasse Köln: 2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation? (2015-03-07 14:14) 7646
2.3.17 Neue Informationen zum Tod von Florian Heilig: Falschberichterstattung inklusive (2015-03-07 23:02) 7659
2.3.18 Im Osten geht die Sonne auf... (2015-03-08 10:45) 7673

2.3.19 Der Lange Schatten des Florian H. (Teil I) (2015-03-08 19:24) 7680
2.3.20 Der lange Schatten des Krokus-Märchens, tagesaktuell heute wieder mal... (2015-03-09 11:39) 7685
2.3.21 Endlich wird über das echte Antfia-Paulchen-Video berichtet, das wurde ja wohl auch Zeit! (2015-03-09 20:00) 7691
2.3.22 Wie in Eisenach: Florians Leiche im Auto abgeschleppt (2015-03-10 01:59) 7701
2.3.23 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL II) (2015-03-10 10:23) 7703
2.3.24 Todesfall Florian Heilig: Nicht als Mordverdachtsfall untersucht, Schuld sind Politik und Staatsanwälte (2015-03-10 16:00) 7708
2.3.25 Update: Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? (2015-03-10 22:00) 7720
2.3.26 NSU: Andrew Woodman leakt Antifa-Video (2015-03-11 11:45) 7728
2.3.27 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL III) (2015-03-11 16:00) 7733
2.3.28 Falsche V-Mann-Akte aufgeflogen: VM 2100 war nicht Marcel Degner. Wer denn dann? (2015-03-12 02:00) 7740
2.3.29 Beckstein: "Wer hat alles mitgewusst? Der GBA weiss es !" (2015-03-12 23:31) 7749
2.3.30 Heute kommt der Dexter von Schwaben, Blutspritzer und Universalsachverständiger des LKA Wehner (2015-03-13 11:24) 7754
2.3.31 Die Aussagen Florians stammen erst vom November 2011, und Waffen wurden bei ihm nie sichergestellt (2015-03-13 16:58) 7763
2.3.32 Todesfall Florian H. nicht ausermittelt, "NSS-Matze" angeblich identifiziert, NSU-Wissen Fehlanzeige (2015-03-14 01:26) 7765
2.3.33 Matze vom NSS mit dem NSS-Tattoo soll vorgeladen werden? (2015-03-14 11:20) . . . 7777
2.3.34 NSU 2.0? Brachten die Uwes nur die Mordwaffen, nahmen Dienstwaffen und eine blutige Jogginghose mit, in ihrem Wohnmobil? (2015-03-14 18:40) 7780
2.3.35 Was brauchte man für den NSU-Fake, und woher kamen die Zutaten? Teil 1 (2015-03-15 10:00) 7786
2.3.36 "Der Name jedoch taucht - wie nun bekannt wird - in verschiedenen SMS auf." Woher kennt man SMS von nie untersuchten Handys? (2015-03-15 23:03) 7794
2.3.37 Der NSU-Betrug Teil 2: Gefälschte Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil (2015-03-16 11:30) 7797
2.3.38 Die beinahe-Dienstwaffe des Florian Heilig (2015-03-16 18:53) 7807
2.3.39 Der verrückteste Tag seit November 2011 in Sachen NSU (2015-03-17 12:20) 7810
2.3.40 Mundlos grosse Liebe zu Paulchen Panther, eine nette Geschichte vom "Jugendfreund" Andreas Reinl (2015-03-17 18:00) 7822
2.3.41 DER NSU-BETRUG TEIL 3: 300 Einträge auf 95 Stadtplänen von 40 Städten, aber kaum "Treffer" (2015-03-18 01:16) 7827
2.3.42 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL IV) (2015-03-18 12:30) 7844
2.3.43 Wo die Liebe hinfällt... eine Ceska für den Macho? Eine Waffe vom florian, und der TNT-Bote streitet ab (2015-03-18 20:57) 7849
2.3.44 Sonntagsfunde im Autowrack von Florian Heilig? (2015-03-19 01:23) 7851
2.3.45 DER NSU-BETRUG TEIL 4: Auffindung der geplanten Radom Vis und der prophezeiten Schweizer Ceska 83 SD (2015-03-19 13:49) 7858

2.3.46 Zschäpe von den Uwes vergewaltigt? Gedöns und Fantasiezeugen im Schauprozess (2015-03-19 20:18) . . . 7878
2.3.47 NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit (2015-03-20 02:00) . . . 7883
2.3.48 Florian Heilig: 2 Pistolen, ein Schlüssel und ein Fladenbrot (2015-03-20 12:37) . . . 7886
2.3.49 DER NSU-BETRUG TEIL 5: Woher kam die Ceska 83 ? (2015-03-20 18:00) . . . 7897
2.3.50 Na endlich! Die Linken leaken Akten. Das wurde aber auch Zeit! (2015-03-20 23:33) . . 7901
2.3.51 NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 2 (2015-03-21 02:00) . . . 7903
2.3.52 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL V) (2015-03-21 11:59) . . . 7906
2.3.53 Zensur wohin man auch schaut, mal gut und mal schlecht ... (2015-03-21 18:00) . . . 7912
2.3.54 NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit - Teil 3 (2015-03-22 01:00) . . . 7917
2.3.55 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (Teil VI) (2015-03-22 11:50) . . . 7926
2.3.56 DER NSU-BETRUG TEIL 5: WOHER KAM DIE CESKA 83 ? Nachtrag (2015-03-22 20:34) . 7939
2.3.57 DER NSU-BETRUG TEIL 3: Pläne und Skizzen, Nachtrag zur VS-Frequenz Laden Yozgat (2015-03-23 12:56) . . . 7945
2.3.58 Das Zwickauer Katzenwirrwar (2015-03-23 23:00) . . . 7951
2.3.59 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL VII) (2015-03-24 12:27) . . . 7968
2.3.60 Die neuesten Wasserstandsmeldungen zu Florian H. (2015-03-24 22:35) . . . 7978
2.3.61 Das Geheimnis des Schecks (2015-03-25 02:16) . . . 7984
2.3.62 Heute im OLG-Stadel: Wötzel aus Gotha, der die Spurensicherung im Arnstädter Wohnmobil verhinderte (2015-03-25 10:50) . . . 7987
2.3.63 Waffe im Auto war Luftpistole (2015-03-25 21:41) . . . 7992
2.3.64 DER NSU-BETRUG TEIL 6: Das Paulchen-Video (2015-03-25 23:59) . . . 7994
2.3.65 Dilettantische ca. 20 Jahre junge Bankräuber in Arnstadt im September 2011 (2015-03-26 10:11) . . . 8010
2.3.66 Florian H.: Wie umgehen mit mutmasslicher Beweisfälschung? (2015-03-26 16:00) . . 8017
2.3.67 Update: Erst der SKL-Scheck, jetzt die SIXT-Card: Wer ist Prof. Harold Schulte? (2015-03-26 23:00) . . . 8025
2.3.68 Das Münchner Gedöns - die Berichterstattung vom 26.3.2015 (2015-03-27 08:42) . . . 8033
2.3.69 NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit zum Fazit (2015-03-27 17:00) . . . 8037
2.3.70 Staatsanwaltschaft Meiningen bestreitet die Existenz von 2 Pumpgunhülsen und stellt Todesermittlungsverfahren ein (2015-03-27 23:00) . . . 8045
2.3.71 DER NSU-BETRUG TEIL 7: Die "Selbstenttarnung des NSU am 4.11." ist ein vertuschter Doppelmord (2015-03-28 11:30) . . . 8052
2.3.72 Definitionen: Gedöns, Jugendgefährdung, Staatsgefährdung (2015-03-28 20:00) . . . 8056
2.3.73 Das Inferno: Munition und Feuer... (2015-03-29 11:24) . . . 8064
2.3.74 Eisenach, 4.11.2011, das Vorspiel. Teil 1 (2015-03-29 23:20) . . . 8069
2.3.75 Freundin von Florian H. starb bei einem Krampfanfall (2015-03-30 10:55) . . . 8076
2.3.76 Knie geprellt, Lungenembolie, tot. Die Ex-Freundin von Florian Heilig (2015-03-30 15:59) 8079
2.3.77 Eben noch "ganz sicher kein Fremdverschulden"... jetzt Vergiftung möglich? (2015-03-30 18:30) . . . 8080

2.3.78 EISENACH, 4.11.2011, Andre Kapke fährt vorbei. Schwedische Handys auch. Teil 2 (2015-03-31 04:00) . . . 8090
2.3.79 RAF - lügt das BKA? Das Terrorkonzept der BRD damals und heute (2015-03-31 09:56) . 8094
2.3.80 Es gibt zuviele tote Zeugen (2015-03-31 15:59) . . . 8099
2.3.81 Florian H.: Nächste Übergabe erfolgt, weitere Übergabe(n) angekündigt (2015-03-31 19:35) . . . 8105
2.3.82 EISENACH, 4.11.2011, der Bankraub. Teil 3 (2015-03-31 23:00) . . . 8108
2.4 April . . . 8116
2.4.1 EISENACH, 4.11.2011, Arnstadt, 7.9.2011 Die BANKRAUBE. Ü-Cams. TEIL 4 (2015-04-01 11:42) . . . 8116
2.4.2 was eine Bank so alles protokolliert (2015-04-01 16:12) . . . 8122
2.4.3 Auch das noch... (2015-04-01 19:59) . . . 8123
2.4.4 EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011 DIE TÄTER. Teil 5 (2015-04-02 04:00) . . . 8126
2.4.5 EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011. Fingerabdrücke, DNA. TEIL 6 (2015-04-02 15:00) . . . 8137
2.4.6 EISENACH, 4.11.2011, DER BANKRAUB. BLUT. TEIL 7 (2015-04-02 23:30) . . . 8151
2.4.7 EISENACH, 4.11.2011, DIE AUFFINDUNG DES LEICHENMOBILS. TEIL 8 (2015-04-03 16:00) 8161
2.4.8 Zeugensterben im NSU-Komplex. Uwe heissen die wichtigsten verstorbenen Zeugen! (2015-04-03 23:30) . . . 8167
2.4.9 EISENACH, 4.11.2011, Ersatzbeute, der Beweis. TEIL 9 (2015-04-04 10:45) . . . 8171
2.4.10 NSU: Spielgeld aus Fantasia (2015-04-04 16:53) . . . 8179
2.4.11 Die Lebensversicherung des Florian H. – Teil 1 (2015-04-04 19:00) . . . 8181
2.4.12 4.11.2011, Böhnhardt und Mundlos haben den Bankraub nicht begangen. (2015-04-04 23:00) . . . 8187
2.4.13 Bekenntnisse des AK NSU Teil 1: Wie man die Staatsantifa als Dödel der Geheimdienste vorführt (2015-04-05 10:00) . . . 8194
2.4.14 BEKENNTNISSE DES AK NSU TEIL 2: Wir haben gelogen, ... (2015-04-05 22:00) . . . 8202
2.4.15 DER MANN – VOR DEM DER STUTTGARTER VERFASSUNGSSCHUTZ ZITTERTE (2015-04-06 05:01) . . . 8209
2.4.16 Bekenntnisse des AK NSU Teil 3: Die Leser werden ständig überfordert, das wissen wir! (2015-04-06 12:47) . . . 8220
2.4.17 Ginseng-Eier Teil 3: Die Staatsantifa will wissen... (2015-04-06 17:00) . . . 8234
2.4.18 Ostereier, die Antwort kam prompt (2015-04-07 01:24) . . . 8237
2.4.19 Bankraub Eisenach: Wer hat wann das Geld gezählt? (2015-04-07 15:02) . . . 8241
2.4.20 Was passierte am 4.11.2011 wirklich? Teil 1 (2015-04-08 12:37) . . . 8255
2.4.21 Kommentar des Monats (2015-04-08 20:00) . . . 8263
2.4.22 WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 2: Die Geldscheinnummern des Registriergeldes fehlen (2015-04-08 23:59) . . . 8264
2.4.23 WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 3: Mit 40.000 € zum Bankraub? (2015-04-09 14:30) . . . 8267
2.4.24 Warum haben die "NSU-Beschuldigten" keinen Verteidiger? (2015-04-09 23:59) . . . 8275

2.4.25 WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 4: Fingerabdruckfrei sich selbst erschossen... (2015-04-10 11:18) 8282
2.4.26 Hat das ZDF Andre Eminger als V-Mann geoutet? (2015-04-11 12:42) 8291
2.4.27 Wie soll man auf diesem chaotischen Blog noch bestimmte Infos finden? (2015-04-11 17:31) 8295
2.4.28 Tote Täter sind am Besten. 1980 wie 2011. Weil sie keinen Verteidiger bekommen (2015-04-12 02:19) 8302
2.4.29 Wie Fiktion zur Realität wurde, und wie man sie aufbricht (2015-04-12 13:35) 8307
2.4.30 Die Polizei wäre jedenfalls gut beraten,... (2015-04-12 23:00) 8322
2.4.31 Die Lebensversicherung des Florian H. – Teil 2 (2015-04-13 10:27) 8328
2.4.32 Beugehaft erforderlich für kriminelle Polizisten: Strafvereitelung und Mordbeihilfe (2015-04-13 17:37) 8336
2.4.33 BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG Teil 2 (2015-04-14 01:00) 8352
2.4.34 BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG TEIL 3 (2015-04-14 09:44) 8365
2.4.35 Tarnname "Bandini", Gedöns ohne Ende, und die NSU Staats-VT 2.0 (2015-04-14 20:00) 8384
2.4.36 197. VT, als 7 Zeugen in gut einer Stunde für nur 150.000 € Kosten durchgeballert wurden (2015-04-15 02:00) 8391
2.4.37 Mordanschlag von Heilbronn: Aufklärung unerwünscht (2015-04-15 13:00) 8398
2.4.38 Die Tweets aus Stuttgart sind (wieder mal) nicht die Wahrheit! (2015-04-15 19:00) . . 8400
2.4.39 Heute 3. Versuch: BOMBENSCHIEBER MUNDLOS, Bankraubbeweise (2015-04-15 23:00) 8406
2.4.40 Gestern im OLG-Stadel, wie es 1997/98 wirklich war (2015-04-16 16:20) 8414
2.4.41 Wer ist der Augenzeuge des Polizistenmordes? (2015-04-16 23:00) 8425
2.4.42 Der Fake von 1998: Die Bombenwerkstatt, das Untertauchen (2015-04-17 10:00) . . . 8431
2.4.43 Wie Prof. Funke an die Corelli-NSU-CD kam, und fatalist zu seinem Spitzel (2015-04-17 16:50) 8440
2.4.44 Ran an den Fatalisten: Sigi bzw. Trachymunderi Jüngeri (im HPF) legt los: Frühjahr 2014 (2015-04-17 23:48) 8450
2.4.45 Die Ansprache des BfV vom 8.7.2014. Hajo Funke war eingeweiht? (2015-04-18 11:00) 8466
2.4.46 65 % der Deutschen glauben nicht mehr an den NSU (2015-04-18 22:26) 8477
2.4.47 Wenn der Geheimdienst am Nudelregal Angebote macht... (2015-04-19 11:00) 8481
2.4.48 Professor Hajo Funke - der Spion, der von der Uni kam (2015-04-19 21:00) 8500
2.4.49 Der NSU Komplex –leicht gemacht (2015-04-20 02:00) 8502
2.4.50 Der letzte Bankräuber-Beweis starb mit den Ohrenabdrücken vom 10.11.2011? (2015-04-20 10:00) 8507
2.4.51 Der Stuttgarter NSU-Ausschuss – zwischen NSS, NSU, Arthur Christ und Florian H. (2015-04-20 14:00) 8516
2.4.52 Internet sieht Ähnlichkeiten von Arthur Christ zu Phantombild Loretta E. (2015-04-20 19:12) 8535
2.4.53 Clemens Binninger - unter Staatsschützern (2015-04-20 22:59) 8542

2.4.54 Was Sie schon immer über Florians und Matzes NSS wissen wollten, aber sich nicht zu fragen trauten (2015-04-21 10:00) . . . 8546
2.4.55 Das merkwürdige Feuerzeug der Russen vom Tatort Heilbronn ist ein Schlüssel! (2015-04-21 17:45) . . . 8558
2.4.56 HN: Wer waren die ersten Polizisten am Tatort? (2015-04-21 23:30) . . . 8567
2.4.57 Was liegt an? Scheixx auf die Fakten! Das liegt an! (2015-04-22 10:03) . . . 8572
2.4.58 Dass es sich dabei nicht um säschische, sondern und thüringer Neonazis handelte, erschloss sich den Behörden erst später. (2015-04-22 19:28) . . . 8580
2.4.59 Degner noch nicht zur Falschaussage bereit? Manfred Götzl kneift vor der Blamage (2015-04-22 23:59) . . . 8584
2.4.60 Hajo Funke und der Tarifbetrug Teil 1 (2015-04-23 11:15) . . . 8590
2.4.61 HAJO FUNKE UND DER TARIFBETRUG TEIL 2 (2015-04-23 18:00) . . . 8598
2.4.62 Eklat um neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss (2015-04-23 23:30) . . . 8606
2.4.63 Sind die Uwes unter den T-Spitzeln gewesen, deren Akten beim BfV geschreddert wurden? Und Zschäpe? (2015-04-24 12:43) . . . 8611
2.4.64 Die Märchenerzähler aus dem Ländle (2015-04-24 17:06) . . . 8620
2.4.65 22 von 64 Nebenklageanwälten im NSU-Prozess sehen zu wenig Aufklärungswillen (2015-04-24 23:50) . . . 8627
2.4.66 HN: Dutzende Leute vor Ort, kein einziges Auffindefoto von Kiesewetter und Arnold im Tatortbefund (2015-04-25 12:43) . . . 8640
2.4.67 Bilanz nach 200 Tagen NSU-Prozess. Noch so viele Fragen (2015-04-25 19:30) . . . 8648
2.4.68 NSU-Leaks: Widersprüche aufzeigen (2015-04-26 11:00) . . . 8653
2.4.69 Die Sache mit den gesicherten Dienstwaffenholstern... (2015-04-26 23:00) . . . 8660
2.4.70 NSU-Ausschuss Ländle 27.4.2015: Gedöns statt Mordaufklärung (2015-04-27 11:22) . . . 8668
2.4.71 NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE 27.4.2015: GEDÖNS STATT MORDAUFKLÄRUNG Teil 2 (2015-04-27 22:58) . . . 8684
2.4.72 Malen nach Zahlen. Noch dümmer geht immer. (2015-04-28 10:16) . . . 8699
2.4.73 Blogeinsteiger, wie anfangen, was lesen? (2015-04-28 22:21) . . . 8704
2.4.74 Der falsche Andre K. und sonstiges Gedöns (2015-04-29 03:00) . . . 8711
2.4.75 Das silber-bunte Feuerzeug von Heilbronn ist ein Schlüssel, update (2015-04-29 17:27) 8720
2.4.76 FDP-Stamp jetzt auch international als Idiot bekannt. Glückwunsch. Zschäpe eine Asoziale. (2015-04-30 02:00) . . . 8725
2.4.77 Ausstiegszenario Verhandlungsunfähigkeit, oder was läuft da? (2015-04-30 10:00) . . . 8730
2.4.78 EIGENLOB STINKT (2015-04-30 14:00) . . . 8735
2.5 Mai . . . 8741
2.5.1 "Zschäpe könnte am Ende doch noch auspacken" (2015-05-01 01:17) . . . 8741
2.5.2 Die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen! (2015-05-01 14:02) . . . 8744
2.5.3 Zeugensterben in Compact jetzt mit Uwes, aber ohne Arthur Christ (2015-05-01 19:57) 8749
2.5.4 Tatwaffenverstecker und Dienstwaffenversenker in Heilbronn Teil 1 (2015-05-02 11:00) 8753
2.5.5 “Wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben” (2015-05-02 22:26) . . . 8763

2.5.6 Wie man Zeugen manipuliert und Unbequeme einzuschüchtern versucht (2015-05-03 11:16) . . . 8769
2.5.7 Destabilisierung durch Terror, Teil 1 (2015-05-03 22:59) . . . 8783
2.5.8 auf einen Kaffee beim Pathologen - Teil 1 (2015-05-04 10:00) . . . 8792
2.5.9 Heilbronn, Ortstermin Theresienwiese. Nette Tweets zum Ausflug (2015-05-04 23:00) . . . 8799
2.5.10 auf einen Kaffee beim Pathologen - Teil 2 (2015-05-05 10:00) . . . 8815
2.5.11 Zur Feuerwehrkarte mit den Auffindefotos (2015-05-05 22:53) . . . 8822
2.5.12 TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 2 (2015-05-06 12:52) . . . 8827
2.5.13 Das Problem mit Kiesewetters Geldbörse (2015-05-06 23:00) . . . 8836
2.5.14 Videos vom Spaziergang in Heilbronn, NSU-Ausschuss Ländle (2015-05-07 09:45) . . . 8844
2.5.15 Die Krokodilstränen einer Presstituierten (2015-05-07 21:33) . . . 8845
2.5.16 Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter? (2015-05-08 11:46) . . . 8850
2.5.17 Zauberautos und Wunderlaptops (2015-05-08 18:54) . . . 8855
2.5.18 Hajo Funke und der NSU (2015-05-09 09:00) . . . 8862
2.5.19 Bankraube 2011 mit Polizeifunkfrequenzen wie bei Wohlleben 1997 gefunden? (2015-05-09 22:00) . . . 8870
2.5.20 Warum ist der Artikel "Manipulation des Tatorts Wohnmobil" gelöscht worden? (2015-05-10 10:53) . . . 8885
2.5.21 Wer ist Hörms? (2015-05-11 03:00) . . . 8897
2.5.22 Heute im OLG-Stadl: Der "weitere Überfall" der der 1. war, und Temme/Hess in Hessen (2015-05-11 13:35) . . . 8900
2.5.23 Wer weiss wo ein Mord geschehen wird, der setzt sich nicht daneben (2015-05-11 22:56) 8904
2.5.24 Wer ist Hajo Funke? Biedermann oder Brandstifter? Werkzeug Dritter? (2015-05-12 09:00) . . . 8911
2.5.25 Mord Kassel: Tatsächlich wirkt die Stimmlage am Ende des heiklen Satzes leicht heiter (2015-05-12 18:00) . . . 8916
2.5.26 Warum täuschen Nebenkläger die Öffentlichkeit? (2015-05-13 09:00) . . . 8922
2.5.27 Trugspuren in Heilbronn 2007 (2015-05-13 18:00) . . . 8925
2.5.28 Der Spiegel als Stalker, Bankraube, Ladendiebstahl, Ohrenabdrücke 10.11.2011 auch? Haarverlust ist chronisch! (2015-05-13 23:59) . . . 8935
2.5.29 Yozgat starb, weil "gegen/auf den Kopf geschlagen" wurde. Ergebnis des Notarztes (2015-05-14 09:00) . . . 8941
2.5.30 Schüsse im Raum riecht man, und man hört sie. Zwickauer Ceska laut wie ein Düsenjäger im Tiefflug (2015-05-14 18:00) . . . 8954
2.5.31 Der Schalldämpfer der Dönerceska als Finte des BKA, als Ausweg? (2015-05-15 15:04) . . . 8959
2.5.32 Fahnder orteten die Uwe-Handys bei den Dönermorden? (2015-05-15 23:00) . . . 8967
2.5.33 TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 3 (2015-05-16 09:00) . . . 8976
2.5.34 Das Blut-Hirn-Matratzen-Fahrradgaragen-Womo-Paradoxon (2015-05-16 20:00) . . . 8987
2.5.35 TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 4 (2015-05-17 09:00) . . . 9000

2.5.36 Wie kam man eigentlich auf Temme? (2015-05-17 18:00) 9010
2.5.37 Alles, Nichts, Emmanuel Goldstein und Hajo Funke (2015-05-18 09:00) 9016
2.5.38 Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn... (2015-05-18 20:00) 9030
2.5.39 Wie zersetzt man oppositionelle Gruppen? (2015-05-19 09:00) 9048
2.5.40 DESTABILISIERUNG DURCH TERROR, TEIL 2: Die Märchenbücher und ihre Hintermänner (2015-05-19 18:00) 9058
2.5.41 Der geheime Nachrichtendienst von CDU und CSU im Kalten Krieg (2015-05-20 09:00) . 9064
2.5.42 Überraschungen aus dem OLG-Stadl zu München (2015-05-20 18:00) 9080
2.5.43 Wette verloren: Degner bleibt standhaft (2015-05-20 23:59) 9090
2.5.44 Wenn der Geheimdienst recycelt... vom Gedöns zu den CIA Terror-Kaspern (2015-05-21 10:16) 9092
2.5.45 Ein neuer NSU-Blog: Parlograph von brain freeze aus dem HPF (2015-05-21 18:00) . . . 9108
2.5.46 Skandal: Sonderermittler Jerzy Montag hat Corelli nicht erneut obduziert? (2015-05-22 09:00) 9110
2.5.47 Wie den VS knacken beim Mord Kassel? Nur wenn man das Gedöns endlich weglässt. (2015-05-22 18:00) 9122
2.5.48 Heilbronn: Wenn man nicht einmal weiss, dass es 3 Soko-Chefs gab... (2015-05-23 03:05) 9133
2.5.49 25.4.2007, die "Fehler" der Ermittler, Teil 1 (2015-05-23 18:00) 9143
2.5.50 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 2: Wer war im Einsatz? In welchem Auto? Wer rief an? Wer schickte SMS? (2015-05-24 09:00) 9150
2.5.51 leichte kost für zwischendurch: Pogromly (2015-05-24 21:09) 9181
2.5.52 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 3: Wo waren Kiesewetter und Arnold vor dem Mord? (2015-05-25 09:00) 9185
2.5.53 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, Zwischenstand (2015-05-25 19:00) 9200
2.5.54 TEIL 5: KIESEWETTER UND ARNOLD waren definitiv nicht gemeinsam bei der angeblichen Schulung (2015-05-25 23:30) 9213
2.5.55 Blutverschmierter Mann, VP Spur 22 wurde gefunden? (2015-05-26 09:00) 9216
2.5.56 Wotan befahl dem NSU: Morden sollst Du am Mittwoch! Florians Handy ist "weg" ? (2015-05-26 18:00) 9223
2.5.57 Polizeischmauch auf Böhnhardts Hand und 6 Geschossteile in seinem Kopf, aber Todesermittlungsverfahren eingestellt (2015-05-27 00:18) 9235
2.5.58 25.4.2007, Teil 6: Wie kam Michele Kiesewetter zu ihrem Einsatz in Heilbronn? Wer war inkognito dort, und warum? (2015-05-27 09:00) 9239
2.5.59 25.4.2007, Teil 7: Shelly84@yahoo.com und der dienstliche Mailaccount (2015-05-27 17:00) 9251
2.5.60 Das Gelüge um das Zauberauto Florian Heiligs, der Pappdrache von Funke und Narin (2015-05-27 23:00) 9263
2.5.61 1 Jahr Blog. Von "wer nicht fragt bleibt dumm" zu NSU LEAKS und Oktoberfestblog (2015-05-28 13:31) 9273
2.5.62 NSU-Komplex: Warum Verschwörungstheorien die Aufklärung behindern (2015-05-28 19:28) 9284
2.5.63 Die Schrothülsen im Wohnmobil (2015-05-29 09:00) 9294

2.5.64 25.4.2007, TEIL 8: Die Erzählungen des POM Marcello Penna und die doppelte Schutzweste (2015-05-29 19:00) . . . 9311
2.5.65 Von der NSA zum NSU: Von Compact über Die Anstalt zu Corelli (2015-05-30 01:21) . . 9333
2.5.66 25.4.2007, TEIL 9: Wie das Diensthandy vom Siemens zum Nokia wurde, Funkantennen (2015-05-30 13:49) . . . 9337
2.5.67 NSU: Wann phantombild'st dich du? (2015-05-30 20:00) . . . 9349
2.5.68 Spurensuche im Wohnmobil Eisenach scheiterte wie im Heilbronner Streifenwagen auch (2015-05-31 14:32) . . . 9352
2.6 Juni . . . 9378
2.6.1 Katharina König lobt Uwe Mundlos für Gesetzestreue (2015-06-01 01:00) . . . 9378
2.6.2 25.4.2007, TEIL 10: Arnolds wundersames Privathandy. Auch 2 Nummern? (2015-06-01 15:03) . . . 9379
2.6.3 Der Papiertütenheini jetzt auch beim ZOB, und Killerbee stellt die Simsek-Polaroidfrage (2015-06-01 23:59) . . . 9390
2.6.4 25.4.2007, TEIL 11: Handynetz-Funkantennen (2015-06-02 10:44) . . . 9399
2.6.5 Vorverurteilung und Widerstandsrecht (2015-06-02 18:00) . . . 9408
2.6.6 25.4.2007, TEIL 12: Das Mobilfunknetz, wie funktioniert es? Stimmt der gemeinsame Tagesablauf der Opfer? (2015-06-02 23:00) . . . 9412
2.6.7 Neues Gedöns aus Dortmund: Brot und Spiele (2015-06-03 09:00) . . . 9426
2.6.8 25.4.2007, TEIL 13: Arnolds Computer wurde am 25.4.2007 um 15:20 Uhr "geändert" (2015-06-03 18:00) . . . 9430
2.6.9 4.6.2015, Erfurt, NSU-Ausschuss: Feuerwehrleute sind vorgeladen (2015-06-04 01:48) . 9441
2.6.10 NSU: letzter Ausweg Rinderwahn (2015-06-04 10:50) . . . 9450
2.6.11 Was sagen die Feuerwehrleute heute aus? "Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn?" (2015-06-04 17:15) . . . 9456
2.6.12 4.11.2011, Wohnmobil: Rückenlage, auf dem Bauch liegend? (2015-06-05 02:21) . . . 9462
2.6.13 Wie bei Goebbels... (2015-06-05 10:45) . . . 9466
2.6.14 Unerhört! Die Bundesanwaltschaft ermittelt nicht gegen Hoffmann. SOKO Feuerball versagte ebenfalls? (2015-06-05 18:00) . . . 9476
2.6.15 Turnschuhe mit Beinen dran, Fotos verschwunden, Leitmedien schweigen (2015-06-05 23:02) . . . 9481
2.6.16 Wohnmobil-Leichen wurden umgelagert, Tatort wurde manipuliert! (2015-06-06 14:13) 9494
2.6.17 Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Wohnmobils zeigen. (2015-06-06 17:25) . . . 9498
2.6.18 Kindesmißbrauch im Kontext des sogenannten "NSU" (2015-06-06 21:00) . . . 9503
2.6.19 Eisenach Stregda, wo die Leiche die schiefe Rampe hinaufrutschte... (2015-06-07 12:03) 9507
2.6.20 Vorher, nachher, Womo-Pumpgun-Mikado (2015-06-07 21:20) . . . 9520
2.6.21 KKK 4 Sitzungstage lang im Ländle, und Gedöns im OLG-Stadel. Wochenausblick (2015-06-08 15:42) . . . 9541
2.6.22 Die Gehirngewaschenen (2015-06-08 22:14) . . . 9549
2.6.23 Der Ländle-NSU-Ausschuss und der Ku Klux Klan (2015-06-09 01:21) . . . 9553

2.6.24 Video SWR zum Klangedöns im Kasperles-NSU-Ausschuss Ländle (2015-06-09 11:30) . 9560
2.6.25 25.4.2007, TEIL 14: "Hey! lass mal die michele in Ruh! Die muss auto fahren! :-)" (2015-06-09 13:00) 9561
2.6.26 LfV-Beamter Temme, die nächste Sau wird durch das Dorf getrieben... (2015-06-09 20:00) 9582
2.6.27 DIE GEHIRNGEWASCHENEN Teil 2 (2015-06-10 00:54) 9601
2.6.28 Heilbronn: Markante Nase gesucht! Aktenzeichen "NSU" ungelöst (2015-06-10 13:02) . 9607
2.6.29 Mord Kassel: Eine Zeitleiste mal anders, Teil 1 (2015-06-10 16:00) 9612
2.6.30 OLG-Stadl aktuell: Sturm soll sich verziehen (2015-06-10 19:00) 9619
2.6.31 Am Kern der Dinge 2 Stunden lang vorbeireden, wie geht das? (2015-06-10 23:30) . . . 9624
2.6.32 MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 2 (2015-06-11 14:05) 9634
2.6.33 Trockene Hosenbeine, blutig nasser Rücken. Sitzende Leiche? Verfolgung des AK NSU (2015-06-11 20:00) 9648
2.6.34 MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 3: Die Kunden vor dem Mord (2015-06-12 10:00) 9658
2.6.35 Bildersammlung Tatort Heilbronn, AZ NSU ungelöst (2015-06-12 17:00) 9677
2.6.36 Schauprozess OLG samt Anwaltsdarstellern beim Staatschutzsenat des Richter Götzl (2015-06-12 20:00) 9689
2.6.37 "Geh doch da mal hin, und sag uns was die so machen"... BFE und KKK (2015-06-12 23:59) 9699
2.6.38 NSU: Schweige auch du! (2015-06-13 09:00) 9706
2.6.39 MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 4: Um 16:30 oder um 17 Uhr erschossen? (2015-06-13 20:00) 9709
2.6.40 Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer. Johann Helfer wie vorausgesagt ein V-Mann (2015-06-14 12:35) 9718
2.6.41 Leitmedien und Antifa helfen dem Staat bei der Nichtaufklärung (2015-06-15 02:00) . . 9733
2.6.42 Eine deutsche Frau ohne Migrationshintergrund vom NSU ermordet, Timo Hess der Ururenkel, Wolfgang Geier in Hessen (2015-06-15 12:24) 9741
2.6.43 NSUNGELÖST – Kampf um die Wahrheit Anfang Juli bei 3SAT (2015-06-15 17:00) 9751
2.6.44 Der Erfurter NSU-Ausschuss hatte entscheidende Akten nicht vorliegen? (2015-06-15 22:33) 9755
2.6.45 25.4.2007, Teil 15: Wer wurde wo im BMW sitzend in den Kopf geschossen? Leaken ist illegal! (2015-06-16 02:00) 9759
2.6.46 NSU: verbotene Mitteilungen (2015-06-16 09:00) 9766
2.6.47 WELT-Lesen leicht gemacht. Desinformationen von Aust und Laabs aufgezeigt (2015-06-16 16:00) 9769
2.6.48 Wie sich der NSU Geld beschaffte - WDR 5, Thomas Moser. Antideutsche Agitation des ZOB. Fuck you! (2015-06-16 22:00) 9778
2.6.49 NSU: erlaubte Mitteilung (2015-06-17 08:44) 9789
2.6.50 Auffälligkeiten im Wohnmobil Eisenach (2015-06-17 15:00) 9792
2.6.51 25.4.2007, TEIL 16: Warum stand Arnold erst nach Dienstbeginn auf? (2015-06-17 20:00) 9800
2.6.52 Friendly Fire - zum Wohnmobil Eisenach neuer, sehr lesenswerter Blogbeitrag (2015-06-18 09:00) 9808

2.6.53 NSU-Ausschuss Hessen, OLG-Stadel: Profiler, BKA, HLfV, Connections (2015-06-18 16:00) 9821
2.6.54 NSU: freundliches Feuer (2015-06-18 17:00) 9834
2.6.55 25.4.2007, TEIL 17: Klarstellungen und Tatort Streifenwagen BMW 5er Touring, Umlagerung (2015-06-19 16:25) 9836
2.6.56 Klaus Dieter Fritsche: Kentucky schreit Sprengstoff + 1 Zitat + Bonus (2015-06-19 22:00) 9854
2.6.57 Man muss nur ganz doll dran glauben... Die Linke und der NSU (2015-06-20 12:47) . . 9859
2.6.58 Der Schutz fremder Staatsgeheimnisse als geltendes Alliiertes Vorrecht verhindert die Aufklärung von Terroranschlägen (2015-06-20 22:00) 9862
2.6.59 1968 wurde der Whistleblower-Paragraph aus dem Strafgesetzbuch gestrichen (2015-06-21 09:00) 9865
2.6.60 Warum fehlen die Rettungssanitäter in den Akten? (2015-06-21 23:59) 9869
2.6.61 Wohnmobil Eisenach: Was fehlt in den Ermittlungsakten? (2015-06-22 15:16) 9872
2.6.62 NSU-Idiotie im Endstadium? Die Gehirngewaschenen Teil 3. Anwaltspanik: Zschäpe will aussagen? (2015-06-22 19:00) 9878
2.6.63 Das RTW-Fahrzeug in gross... Ausschnitt von Wiechmann-TV? (2015-06-22 23:30) . . . 9883
2.6.64 2 Feuerwehrautos, Sanitäter und/oder Notarzt am Wohnmobil (2015-06-23 09:59) . . 9888
2.6.65 Mit freundlichen Grüßen Beate Zschäpe (2015-06-23 18:00) 9892
2.6.66 3 Bankräuber, 3 Schüsse, und keine Akten. OLG-Stadl sorgt für Zahnschmerzen (2015-06-23 23:30) 9895
2.6.67 Verfassungsschutz und NSU – Hand in Hand? (2015-06-24 09:00) 9899
2.6.68 Die Bundesregierung habe Schiss und bremse die NSU-Ermittlungen von Anfang an (2015-06-24 16:00) 9910
2.6.69 Wenn die Uni-Mensa nicht fein genug ist... (2015-06-24 23:30) 9921
2.6.70 Gestern im OLG: Nachlese zu: VERFASSUNGSSCHUTZ UND NSU – HAND IN HAND? (2015-06-25 10:57) 9924
2.6.71 NSU: Mensch Georg, du hasta nich vaändat! (2015-06-25 16:00) 9930
2.6.72 Neuer Videokanal auf einem Russenserver - Rutube (2015-06-25 20:00) 9933
2.6.73 Schauen Sie doch mal ins Wohnmobil, was sehen Sie da? (2015-06-25 23:00) 9935
2.6.74 Licht und Schatten bei Compact: Feuerwehrleute in Eisenach (2015-06-26 07:24) . . . 9948
2.6.75 Rekonstruktion Zschäpe, Zeitstrahl, was passierte wirklich bis zum 8.11.2011 (2015-06-26 16:00) 9954
2.6.76 König: Ab wann wussten sie von zwei? FFW Quendt: Das war aus der Presse... (2015-06-26 20:00) 9968
2.6.77 Was passierte eigentlich nach dem 5.2.98 in Jena? (2015-06-27 13:09) 9972
2.6.78 Denken ist nicht gefragt? Warum wurden die Telefonate Böhnhardts abrupt gelöscht? (2015-06-28 14:08) 9980
2.6.79 Was meint er? Hat Beate Zschäpe Peter Kloses Facebook-Site eingerichtet? (2015-06-28 23:00) 9986
2.6.80 Neue Desinformation zum Mord Kassel, und interessante Parallelen RAF und NSU (2015-06-29 12:46) 9991
2.6.81 Böhnhardts Gesprächsaufzeichnungen 1998 wurden auf Weisung gelöscht, weil... (2015-06-29 16:00) 9995

2.6.82 Soko Feuerball: Hoffmann und der C4-Sprengstoff, Krieg in Jena ab 1998. (2015-06-29 23:00) . . . 9999
2.6.83 Antworten von "Rechts" zum Leben des Trios in Zwickau: Peter Klose, Nazi WG, Manoles Laden etc pp. (2015-06-30 13:31) . . . 10015
2.6.84 Nachtrag aus dem Spam: Kommentar von Christian Bärthel, Angestellter bei Peter Klose in Zwickau (2015-06-30 17:00) . . . 10024
2.6.85 Neues Gedöns zu Temme am OLG-Stadel, Tarif und Tacho (2015-06-30 23:30) . . . 10029
2.7 Juli . . . 10036
2.7.1 Versuchsbedingungen für Eindringverhalten von Nägeln in Weichziele (2015-07-01 11:00) 10036
2.7.2 Vorverurteilung ist normal... wenn es die Richtigen trifft? (2015-07-01 18:00) . . . 10046
2.7.3 Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute? (2015-07-01 22:53) . . . 10053
2.7.4 Sächsische Befindlichkeiten bei Parlograph (2015-07-02 09:39) . . . 10062
2.7.5 Warum wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, als Piattos V-Mannführer befragt wurde? (2015-07-02 16:00) . . . 10075
2.7.6 Der Jenaer Staatsschutz, der Antifa-Schlägertrupp, Frau König und der NSU-Ausschuss Erfurt (2015-07-03 00:18) . . . 10080
2.7.7 Montag kommt Rudolf Hess Ururenkel zum KKK-Ausschuss nach Stuttgart (2015-07-03 13:00) . . . 10086
2.7.8 Die Linke: am Arsch der Macht bequem gemacht (2015-07-03 18:00) . . . 10089
2.7.9 Lügenpresse? Ausnahmen gibt es durchaus! Pfeiffer und Hanert (2015-07-03 23:00) . . . 10091
2.7.10 2 Schauprozesse, RAF und NSU? Kurzwerbung bei ARD Monitor, Schmollmundfatalismus (2015-07-04 12:04) . . . 10099
2.7.11 Gedöns im Ländle: NSU-Verbrechen aufklären? Welche denn? (2015-07-04 20:00) . . . 10105
2.7.12 Wo sind die alternativen Tathergangshypothesen? (2015-07-05 14:38) . . . 10110
2.7.13 Was hat der KKK mit dem "NSU" zu tun? (2015-07-06 13:56) . . . 10121
2.7.14 Der Arbeitskreis NSU rekonstruiert die Vorgänge beim Tod im Wohnmobil (2015-07-06 21:33) . . . 10129
2.7.15 Die Antwort: Das hat der NSU mit dem KKK zu tun (2015-07-07 00:29) . . . 10134
2.7.16 Der Arbeitskreis NSU stellt den Doppelselbstmord im Wohnmobil mit Pumpgun nach (2015-07-07 10:25) . . . 10137
2.7.17 Leider die falschen Staatsanwälte in Wiesbaden, brutalstmögliche Aufklärung (2015-07-07 18:00) . . . 10147
2.7.18 Neues zum Zauberauto des Florian Heilig (2015-07-07 23:30) . . . 10152
2.7.19 Zigeunermörder in Heilbronn, oder doch Kasachen/Russen? Die Desinformationen des Thomas Moser (2015-07-08 12:07) . . . 10166
2.7.20 Keiner der RAF-Morde ist aufgeklärt. Keiner der NSU-Morde ist aufgeklärt. Oktoberfest-Bombe auch nicht (2015-07-08 18:00) . . . 10175
2.7.21 Richter Rudolf Heindl und der Ceska-Kauf in der Schweiz (2015-07-08 23:00) . . . 10177
2.7.22 Die manipulierten Leichen im Wohnmobil Eisenach, und das Schweigen der Leitmedien (2015-07-09 13:14) . . . 10184
2.7.23 Die Fehler in der Matrix NSU Teil 1 (2015-07-09 19:00) . . . 10194
2.7.24 Hat das BKA den NSU seit 2003 geschützt? (2015-07-09 23:59) . . . 10203

2.7.25 DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 2 (2015-07-10 14:04) 10206
2.7.26 BKA befragt vier Jahre nach Brand des NSU-Wohnmobils in Eisenach Löschtrupp (2015-07-10 20:00) 10215
2.7.27 "NSU - Kampf um die Wahrheit" in ZDF Info gestrichen (2015-07-11 12:16) 10220
2.7.28 DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 3 (2015-07-11 20:00) 10226
2.7.29 Die Fehler in der Matrix NSU Teil 4 (2015-07-12 11:23) 10234
2.7.30 NSU: Schachmatt für Waffengutachten des BKA (2015-07-12 20:00) 10248
2.7.31 Brandherd Küche? Kennt der Erfurter NSU-Ausschuss das Gutachten nicht? (2015-07-13 11:40) 10257
2.7.32 Die Fehler in der NSU-Matrix Teil 5: Die falsche Magazinfeder auf der Leiche (2015-07-13 18:00) 10265
2.7.33 Suizid der neuesten Ein-Mann-Terrorgruppe? (2015-07-13 23:00) 10273
2.7.34 Was hat die Berufsfeuerwehr fotografiert, weshalb die Fotos verschwinden mussten? (2015-07-14 11:01) 10276
2.7.35 Neues Videointerview mit fatalist ist in Arbeit. (2015-07-14 16:59) 10286
2.7.36 Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet! (2015-07-14 23:08) 10286
2.7.37 Handfeuerwaffe neben Mundlos, keine Pumpgun (2015-07-15 10:35) 10299
2.7.38 Lüg auch du zum NSU! (2015-07-15 18:00) 10307
2.7.39 Was ein Youtube-Konto über Liese1111 verrät. Nur... wer ist Liese1111, Account vom 11.1.11? (2015-07-15 23:17) 10310
2.7.40 Wie aus Doppel-Mord ein Doppel-Selbstmord gemacht wurde: Durch das BKA vom 17. bis 22.11.2011 (2015-07-16 09:00) 10314
2.7.41 Total schräg: hat KOK Lotz etwa SEINE Bilder mit der konfiszierten Camera der Feuerwehr gemacht? (2015-07-16 17:00) 10326
2.7.42 1 Stunde NSU-Befindlichkeiten: fatalist im neuen Interview. (2015-07-16 22:00) 10330
2.7.43 THS-Zeuge: Mario B., und wieder mal Pech mit ner Trio-Bude (2015-07-17 09:00) . . . 10333
2.7.44 Details zum Interview 1: NS-Untergrund als Oberbegriff, Netzwerk (2015-07-17 17:00) . 10343
2.7.45 NSU: Was schautest Du? (2015-07-17 21:00) 10350
2.7.46 KKK-Gedöns im Ländle NSU-Ausschuss, und Florians Heiligs Nachlassverwalter Hajo Funke (2015-07-18 09:00) 10354
2.7.47 Beweismanipulation Dienstpistolen - Strafanzeige erstattet (2015-07-18 18:00) 10369
2.7.48 Die Darstellung von Hajo Funkes Auftritt am Freitag in Stuttgart in den Linksmedien (2015-07-19 09:00) 10376
2.7.49 Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Fazit (2015-07-19 20:00) 10388
2.7.50 ... beim unmittelbaren Tatgeschehen waren Mundlos und Böhnhardt nicht dabei (2015-07-20 02:05) 10395
2.7.51 Die Terror-Kondome des Herrn Fromm: Propaganda seit 1998 (2015-07-20 09:00) . . . 10399
2.7.52 NSU-watch: Hessen lädt den GBA vom OLG-Stadl vor! "HSS-VS-Zelle" schmeisst hin! (2015-07-20 15:44) 10406
2.7.53 Bundesanwalt Diemer und der Hess. VS wie erwartet erkenntnisfrei (2015-07-20 20:13) 10411
2.7.54 Manfred Nordgauer, der DNA-Spender in Eisenach und Zwickau vom LKA Ländle? (2015-07-20 23:59) 10419

2.7.55 Wessen Blut tropfte/spritzte auf das Wohnmobil-Klo? (2015-07-21 09:00) 10427
2.7.56 Zschäpes Pflichtverteidiger-Gedöns. Gerichts-Deals ersetzen Aufklärung? (2015-07-21 18:00) 10444
2.7.57 Alle hauen den armen Hajo wegen des Zauberautos vom Florian H. (2015-07-21 23:00) 10454
2.7.58 Schlüsselwerk (2015-07-22 09:00) 10462
2.7.59 Wir können alles, ausser hochdeutsch und KKK (2015-07-22 16:00) 10472
2.7.60 Die BAW führt ein Verfahren wegen der NSDAP/NSU-CD, bei Corelli gefunden? (2015-07-22 20:00) 10477
2.7.61 NSU: Aufklärungshindernis Bundesanwalt Diemer (2015-07-22 23:00) 10480
2.7.62 "Hallo, was ist mit dem Bums¿‘ "Bums" jetzt nicht mehr "Peng"? (2015-07-23 12:17) . 10483
2.7.63 Gab Funke das Florian-Handy über "Gewährsleute" an die Sicherheitsbehörden? (2015-07-23 18:00) 10493
2.7.64 NSU-Bekenntnix-Videos kamen von André Emingers Brenner! (2015-07-23 23:00) . . . 10500
2.7.65 Whistleblower unter Anklage? 3 SAT Kulturzeit 22.7.2015 (2015-07-24 12:29) 10505
2.7.66 In wessen Auftrag entstand das Paulchen-Trittbrettfahrervideo 2006/2007? (2015-07-24 16:00) 10511
2.7.67 Ausstiegszenario Strafanzeige: Zschäpe nutzt Götzls Traumpass (2015-07-24 21:04) . . 10520
2.7.68 NSU-Ausschuss Ländle, unbeleckt von jeglicher Aktenkenntnis, Teil 1 (2015-07-25 00:22) 10523
2.7.69 NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE, UNBELECKT VON JEGLICHER AKTENKENNTNIS, TEIL 2 (2015-07-25 10:10) 10533
2.7.70 Richter Götzl als Prozessplatzer-Joker, aber wer führt die Regie? (2015-07-25 20:00) . . 10550
2.7.71 "Die Kavallerie der Justiz- schneidig aber dumm". Der Feind sitzt Innen. Heute mehr denn je. (2015-07-26 11:45) 10560
2.7.72 Billiger wäre ein Galgen und ein Scharfrichter (2015-07-27 12:06) 10569
2.7.73 NSU-Ausschuss Ländle versinkt im Gedöns Teil 1 (2015-07-27 17:00) 10572
2.7.74 Hokuspokus zur Nürnberger Taschenlampe (2015-07-27 23:05) 10576
2.7.75 NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE VERSINKT IM GEDÖNS TEIL 2 (2015-07-28 09:00) 10579
2.7.76 Hausdurchsuchung und Vernehmung von Corelli Im Frühjahr 2014 post Mortem? (2015-07-28 16:00) 10587
2.7.77 politischer Merksatz (2015-07-28 21:00) 10592
2.7.78 Der 1. Staatsmord: Benno Ohnesorg, hingerichtet per Kopfschuss am 2. Juni 1967 (2015-07-29 09:00) 10594
2.7.79 Parlograph: Den Fuchs fangen! (2015-07-29 16:00) 10604
2.7.80 Jenaer Bombenfakes von der Antifa? Warum eigentlich nicht? (2015-07-29 20:00) . . . 10610
2.7.81 Gericht nimmt Geheimdienst-Zeugen Aktenordner ab (2015-07-30 09:00) 10618
2.7.82 25.4.2007 Teil 18: Handyabfrage bei den Netzbetreibern nur für den 25.4.2007 (2015-07-30 17:00) 10628
2.7.83 Todeslisten, Geländer und Selbstmordbeweise im Zauberauto (2015-07-30 23:00) . . . 10634
2.7.84 Sind Balitsch und Penna weitere Trugspuren in Heilbronn? (2015-07-31 09:00) 10639
2.7.85 Der NSU als tiefstaatliche Killerzelle von Roewer und Nocken (2015-07-31 16:00) 10648

2.7.86 Range und seine unabhängigen Entscheidungen... netzpolitik.org (2015-07-31 21:00) . 10654
2.8 August 10660
2.8.1 Gefördert von der Deutschen Bank, also harmlos? Netzpolitik.org (2015-08-01 13:21) . 10660
2.8.2 Lehren aus #NSU: Rassist.+fremdenfeindl. Motive werden bei Strafzumessung stärker berücksichtigt (2015-08-01 18:43) 10664
2.8.3 Gute und schlechte Meinungen aus der Sicht grünlinker NATO-Blogs (2015-08-02 13:07) 10668
2.8.4 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 1 (2015-08-02 23:28) 10680
2.8.5 Parlograph: Leprechaun (2015-08-03 13:32) 10686
2.8.6 Perfider Vorwurf: Die 3 "Verteidiger" Zschäpes hätten sie zum Schweigen erpresst... (2015-08-03 17:00) 10691
2.8.7 Der Polizeispitzel Tom Turner ist schon wieder nicht erscheinen (2015-08-03 21:00) . . 10695
2.8.8 GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake. (2015-08-03 23:59) 10702
2.8.9 NSU: Frage auch du! (2015-08-04 10:32) 10707
2.8.10 Bei Anruf Mord - der Fall Kassel, Temme, die Anrufe Temmes am 6.4.2006 (2015-08-04 17:00) 10711
2.8.11 Range kritisiert „Eingriff in die Unabhängigkeit der Justiz“ (2015-08-04 23:00) 10724
2.8.12 25.4.2007 Teil 19: Ruf doch mal an! (2015-08-05 09:00) 10729
2.8.13 Ungeheuerlicher Verdacht: Wollten Beamte NSU-Akten schreddern? (2015-08-05 16:00) 10730
2.8.14 Der Schweizer Ceska-Polizist vor der Sommerpause: Man weiss gar nichts (2015-08-05 21:00) 10737
2.8.15 "keine validen Nachweise, dass Zschäpe tatsächlich von den Taten wusste" (2015-08-06 09:00) 10744
2.8.16 Die Sommerpausenbilanz des NSU-Prozesses nach 2 Jahren (2015-08-06 17:00) 10749
2.8.17 Worum ging es eigentlich bei netzpolitik.org? (2015-08-06 21:00) 10757
2.8.18 Doppelt geschreddert und trotzdem wiedergefunden - Tarif (2015-08-07 13:20) 10760
2.8.19 Florian Heilig + 13. Sept. 2013 Mord > Lügen für NSU (2015-08-07 19:00) 10766
2.8.20 Sommerloch: Haare weg, Akten weg, keine Beweise, aber alles bewiesen: Bankraube (2015-08-07 22:00) 10767
2.8.21 Temme 3 Jahre nach dem Kirschenpflücken, 3 Jahre Gedöns statt Aufklärung (2015-08-08 13:01) 10773
2.8.22 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 2 (2015-08-08 20:00) 10783
2.8.23 NSU: BLUTBILDER AUS DEM WOHNMOBIL – Zwischenruf (2015-08-09 13:32) 10787
2.8.24 Die Spurenlage im Wohnmobil Eisenach (2015-08-10 13:47) 10796
2.8.25 2.177 Treffer in 32 Ordnern zu "dakty" im Wohnmobil (2015-08-10 22:00) 10802
2.8.26 Mustafa Turgut dachte, der NSU-Prozess würde nur 1 Tag dauern... (2015-08-11 02:00) 10826
2.8.27 Die Umpolung nach der Umpolung, die umgepolt wurde (2015-08-11 09:00) 10828
2.8.28 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 3 (2015-08-11 16:00) 10834
2.8.29 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 2 (2015-08-11 22:00) . . 10840
2.8.30 Die Märchen des PD Menzel zur Identifizierung der Uwes am 4.11.2011 (2015-08-12 12:18) 10855

2.8.31 Sommerloch-Propaganda der Springerpresse: Infame Strategie (2015-08-12 18:00) . . 10865
2.8.32 NSU: Abstecher zum Hexenturm (2015-08-12 23:30) 10870
2.8.33 Keine Anklage wegen "NSU schon 2007 bekannt" bei der BAO Bosporus (2015-08-13 13:52) 10875
2.8.34 2. NSU-Bundestags-Ausschuss ab Nov 2015 laut Binninger (2015-08-13 18:00) 10879
2.8.35 Gab es eine Paulchen-DVD-Brenner-Fehlberichterstattung? (2015-08-14 00:59) 10882
2.8.36 Warum fragt Drexler nicht die SZ, wenn er den Corelli-Geheimbericht haben möchte? (2015-08-14 14:37) 10886
2.8.37 "NSU lebt weiter und ihr werdet die nächsten Opfer sein." (2015-08-14 19:00) 10891
2.8.38 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 4 (2015-08-15 10:54) 10895
2.8.39 Fand man an Mundlos Schuhen das Blut von Böhnhardt? (2015-08-15 18:18) 10903
2.8.40 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 3: Bankraubpläne (2015-08-15 23:00) 10908
2.8.41 Stefan Aust erklärt den NSU-Prozess (2015-08-16 09:00) 10933
2.8.42 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 4: Bloss ja nichts finden! (2015-08-17 13:19) 10936
2.8.43 Querfront. Die Lügenpresse und ihre Krokodilstränen (2015-08-17 18:30) 10960
2.8.44 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 5 (2015-08-17 22:56) 10965
2.8.45 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 5: Das Handy im Womo (2015-08-18 09:00) 10974
2.8.46 Falschaussage oder Falschprotokoll? Wer holte das letzte Wohnmobil ab? (2015-08-18 16:00) 10982
2.8.47 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 6: Polizeischusshülse und Zahnbürsten (2015-08-18 21:00) 10986
2.8.48 Der geheimnisvolle Brandermittler am Womo Eisenach, den niemand kennt? (2015-08-19 12:34) 11001
2.8.49 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 7: Töpfe, Müll, vergammelte Bananen (2015-08-19 18:05) 11008
2.8.50 Warum rückt das Innenministerium Erfurt die Stregda-Fotos nicht heraus? (2015-08-19 23:30) 11022
2.8.51 Erste Zeugen im NSU-Ausschuss NRW (2015-08-20 09:00) 11027
2.8.52 Die harmloseste aller Mainstream-Gazetten ist die junge Freiheit (2015-08-20 15:00) . 11036
2.8.53 Gibt es Fotos aus Stregda im Tatortbefund? Fotos einer Pistole samt Munition auf dem Tisch? (2015-08-20 20:00) 11037
2.8.54 Böhnhardts Schuh ist unter dem Tisch zu sehen. In Stregda. Und nun? (2015-08-21 00:57) 11048
2.8.55 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 8: Ü-Cameras, Dienstpistolen (2015-08-21 09:00) 11055
2.8.56 Eminger fiel vom Dach, lag stationär in Leipzig, wer besuchte ihn mit Womo? (2015-08-21 16:00) 11066
2.8.57 NRW-Ausschuss: Frau Renner beschimpft sich selbst... als Teil der Vertuscher? (2015-08-21 21:00) 11072
2.8.58 Vergleich der Bomben Probsteigasse und Keupstraße – auf der Suche nach den fehlenden Gemeinsamkeiten (2015-08-22 01:00) 11081

2.8.59 Erhellendes vom Presserat: Bekenntnis vorhanden des NSU: Das Paulchen-Video! (2015-08-22 13:02) 11098
2.8.60 War doch klar: LfV lässt sichergestellte Akte sperren (2015-08-22 17:00) 11111
2.8.61 die Roten verweigern Aufklärung zum NSU (2015-08-22 22:00) 11114
2.8.62 Warum die Roten die NSU-Aufklärung verweigern (2015-08-23 13:20) 11122
2.8.63 Wen vorladen, was genau fragen? NSU-Aufklärung, nichts leichter als das! (2015-08-24 13:08) 11129
2.8.64 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 9: Müll und Milchflaschen, Ceska 70 (2015-08-24 18:02) 11135
2.8.65 Das weggeschmolzene Fenster im Wohnmobil (2015-08-24 23:16) 11150
2.8.66 Wer finanziert die Antifakids? Wer bringt linke Gewalttäter auf Steuerzahlers Kosten zum Einsatz? (2015-08-25 13:20) 11154
2.8.67 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 10: Rucksack, Paulchen, Pässe, Munition (2015-08-25 16:00) 11164
2.8.68 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 11: Bahncards, und endlich Böhnhardt! (2015-08-25 21:00) 11177
2.8.69 NSU-Aufklärer Ramelow auf Dummenfang (2015-08-26 02:00) 11190
2.8.70 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - zlzl; (2015-08-26 09:00) 11192
2.8.71 NRW-Ausschuss: Desinfo V-Mann Johann Helfer statt Aufklärung (2015-08-26 18:00) . 11195
2.8.72 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 12: Alte Videos, spät gefunden (2015-08-26 23:35) 11202
2.8.73 Heute in Erfurt: Hat Gitta den Leichen ein Thermometer in den Arsch geschoben? (2015-08-27 12:21) 11216
2.8.74 Wird die Lügenpresse heute wieder falsch oder gar nicht aus Erfurt berichten? (2015-08-27 16:00) 11218
2.8.75 Das Tal der Ahnungslosen… keine Tatortgruppe in Stregda und ein sächsischer Minister am Womo (2015-08-28 02:26) 11223
2.8.76 Else-Gitta war mit PD Menzel im Womo, und erinnerte sich an nichts. Beugehaft nötig? (2015-08-28 13:24) 11229
2.8.77 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 13: Die Womo-Fahrräder und die Keupstrasse (2015-08-28 18:00) 11235
2.8.78 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 14: Finale (2015-08-29 11:52) 11250
2.8.79 Zeugenvernehmung 27.8.2015 in Erfurt, Teil 1: Klarstellungen. (2015-08-29 14:49) . . . 11264
2.8.80 Sektionen des Mall-Instituts in Jena, schlampig oder kriminell? (2015-08-29 23:00) . . 11270
2.8.81 Der NSU 3.0 zündelt an Asylunterküften, eine neue Glanzleistung des Verfassungsschutzes? (2015-08-30 13:00) 11272
2.8.82 Heidenau, eine Inszenierung? (2015-08-30 23:00) 11281
2.8.83 Heidenau, eine Inszenierung? Piraten-Wahnsinn in Berlin (2015-08-30 23:00) 11291
2.8.84 Ausschusslöcher im Dach des Wohnmobils. Keins, eins, zwei? (2015-08-30 23:30) . . . 11304
2.8.85 NSU: im Königreich der Lügen (2015-08-31 09:09) 11311
2.8.86 Einige notwendige Bemerkungen zum zeitlichen Ablauf am WoMo in Eisenach am 4. November 2011 (2015-08-31 18:00) 11314

2.8.87 Die Zensoren haben wieder mal zugeschlagen (2015-08-31 20:25) 11321
2.9 September 11323
2.9.1 NSU: Thomas Moser im Königreich der Lügen (2015-09-01 03:00) 11323
2.9.2 Liegt der Altermedia-Paulchen Panther richtig? Keine Leichen in Stregda? (2015-09-01 23:00) 11328
2.9.3 Auf nach Russland! Der Sicherungsblog ist umgezogen (2015-09-01 23:57) 11334
2.9.4 Hat NSU-Watch keine Lust mehr? (2015-09-02 10:39) 11338
2.9.5 überraschende Wende im NSU-Prozess (2015-09-02 17:09) 11340
2.9.6 NSU: Merksatz zur Aktenlage beim BKA (2015-09-03 11:07) 11344
2.9.7 Ist Rechtsmedizinerin Prof. Mall ein Neonazi? (2015-09-03 17:41) 11344
2.9.8 NSU: rot-grüne Propaganda in "Neues Deutschland" (2015-09-04 11:14) 11345
2.9.9 NSU: Bundesanwalt Diemer entlastet Uwe Mundlos (2015-09-05 11:30) 11352
2.9.10 Grabenkampf und Fromme Krieger (2015-09-05 17:55) 11355
2.9.11 Reiner Fromm - Oberzensor beim ZDF (2015-09-06 10:57) 11357
2.9.12 Warum solche Schlussfolgerungen, Thomas Moser? (2015-09-06 22:00) 11359
2.9.13 Universität Frankfurt stellt neuen Doktorhut für promovierte Philosophen vor (2015-09-07 10:47) 11360
2.9.14 Der etwas andere Prozessbericht: Judenpuppentorso 1996 und olle Kamellen (2015-09-07 17:00) 11361
2.9.15 In NRW gehen die NSU-Verbrechen aus... (2015-09-08 00:30) 11373
2.9.16 Beweismittelfälschung zum Staatswohl – wie man Beamte zum Schweigen bringt Teil 1 (2015-09-08 10:32) 11378
2.9.17 3 Blogs, 1 Forum, Facebook Seite, alles noch da! Klicken muss man aber selber :) (2015-09-08 16:28) 11387
2.9.18 Keupstrasse: Eine Bombe gegen die kurdische Tuersteheszene vom Paten Neco Arrabaci (2015-09-08 18:00) 11390
2.9.19 Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe im Sumpf des Tiefen Staates (2015-09-08 23:00) . 11399
2.9.20 BEWEISMITTELFÄLSCHUNG ZUM STAATSWOHL – WIE MAN BEAMTE ZUM SCHWEIGEN BRINGT TEIL 2 (2015-09-09 09:00) 11403
2.9.21 Die Kinderficker-Lobby als Teil des Staatsapparates: Causa Volker Beck Update (2015-09-09 17:45) 11409
2.9.22 5.750 Presselügen innerhalb von nur 2 Tagen (2015-09-09 22:35) 11422
2.9.23 Der NRW NSU-Ausschuss bei der Arbeit - das Tal der Dummsteller (2015-09-10 13:22) . 11427
2.9.24 Kinder Kirche Küche - neues KKK-Gedöns im Ländle, Ali Demir in NRW (2015-09-10 17:53) 11441
2.9.25 Endlich Ali Demir in NRW vor dem Ausschuss! (2015-09-10 23:00) 11448
2.9.26 Die Strafanzeige wegen der falschen Heilbronner Dienstpistolen im Wohnmobil, update (2015-09-11 09:00) 11454
2.9.27 Einige notwendige Bemerkungen zum zeitlichen Ablauf am WoMo in Eisenach - Teil 2 (2015-09-11 18:00) 11461
2.9.28 Wenden Sie sich NIE NIE NIE an einen NSU-Ausschuss, um Wissen zu leaken! (2015-09-11 23:00) 11467

2.9.29 NSU: Zeitraffer der Vertuschung des Doppelmordes an Böhnhardt und Mundlos (2015-09-12 09:14) . . . 11471
2.9.30 Der nie gehoerte Zeuge, und als doch, das grosse Schweigen... (2015-09-12 18:00) . . . 11475
2.9.31 Keupstrassen-Aussagen in NRW, Zusammenfassung mit Links (2015-09-13 14:15) . . . 11483
2.9.32 Spiegel versus Auslandsmedien, Meinungsmache total. Abschied von Multikulti (2015-09-13 23:59) . . . 11505
2.9.33 Wie ich für das ZDF zum Nazi wurde (2015-09-14 09:00) . . . 11515
2.9.34 Demo gegen den Verfassungsschutz in Köln 2012 – als der Staat der Antifa die Gewalt erlaubte (2015-09-14 18:00) . . . 11519
2.9.35 Untot in Stregda (2015-09-15 11:26) . . . 11533
2.9.36 Der Name des LKA Stuttgart - Brandexperten vom 5.11.2011 im Womo ist immer noch unbekannt? (2015-09-15 17:00) . . . 11538
2.9.37 NSU: Explodiere auch du! - Haste ma 'n Euro? (2015-09-15 23:00) . . . 11546
2.9.38 Das neueste Schmierenstueck aus dem Schauprozess: Degner war doch V-Mann 2100 Hagel... (2015-09-16 09:00) . . . 11548
2.9.39 Wie eine Kasperles-Ausschuss zum Heldenverein umgepolt wird (2015-09-16 17:00) . . . 11556
2.9.40 Hessen-NSU-Ausschuss gefangen im Gedoens (2015-09-16 23:00) . . . 11561
2.9.41 Die beste Polizistenaussage ever, aus dem Sachsen-NSU-Ausschuss: absolut genial daneben! (2015-09-17 09:00) . . . 11570
2.9.42 Strafanzeige abgebuegelt, Dienstwaffen Heilbronn im Womo angeblich echt (2015-09-17 18:00) . . . 11575
2.9.43 Die Rolle des BKA-Präsidenten Ziercke bei der NSU-Erfindung (2015-09-17 23:00) . . . 11580
2.9.44 Der Privatspitzel des TLKA - Staatsschutzes Tom Turner weiss Alles ganz genau (2015-09-18 09:00) . . . 11600
2.9.45 Frau Königs Fremdenhaß - darf ich Nazi zu dir sagen? (2015-09-18 17:00) . . . 11607
2.9.46 Warum der Erfurter NSU-Ausschuss versagen soll, und warum Spitzelbeweise am Schoensten sind (2015-09-18 23:00) . . . 11610
2.9.47 NSU-Akten des LKA Erfurt fehlen dem NSU-Ausschuss. NSU LEAKS hatte richtig vermutet. (2015-09-19 09:00) . . . 11615
2.9.48 Razzia bei Florian Heiligs Familie - jetzt doch kein Heldenausschuss mehr? (2015-09-19 20:00) . . . 11623
2.9.49 Die Lügenpresse (nicht nur) von der DPA deckt die Falschaussagen von PD Menzel (2015-09-20 11:07) . . . 11630
2.9.50 Die Lügenpresse (nicht nur) von der DPA deckt die Falschaussagen von PD Menzel (2015-09-20 11:11) . . . 11646
2.9.51 Das Oktoberfest-Attentat bleibt weiterhin unaufgeklaert, wie peinliche Weiber berichten (2015-09-20 23:00) . . . 11662
2.9.52 Warum musste die Döner-Mordserie beim NSU entsorgt werden? (2015-09-21 09:00) . . . 11670
2.9.53 Die Pappdrachenparade im Ländle geht heute weiter (2015-09-21 17:50) . . . 11692
2.9.54 Ein veroeffentlichtes und dann wieder verschwundenes NSU-watch-Protokoll (2015-09-21 23:00) . . . 11707
2.9.55 Die 2. Maschinenpistole ist der wichtigste Beweis fuer Waffen-Manipulationen im Womo. Weil sie verschwand (2015-09-22 09:00) . . . 11712

2.9.56 Warum wieder aufgetauchten Geheimdienstakten zu misstrauen ist (2015-09-22 19:00) 11716
2.9.57 Der Parkschein aus Leipzig, ein NSU-Womo auf Abwegen? (2015-09-22 23:31) 11728
2.9.58 Aussagen der Rettungssanitaeter und der Kripo Gotha in Erfurt, NSU-Ausschuss (2015-09-23 11:00) 11732
2.9.59 Uwe Böhnhardt schrieb eine Postkarte aus Dortmund an Beate Zschaepe, 2005! (2015-09-23 23:00) 11757
2.9.60 Warum man nicht ermittelt im Fall Temme-Polizeivideo-Leak (2015-09-24 09:00) 11764
2.9.61 NSU: Deppenverdacht für Doofe (2015-09-24 16:00) 11770
2.9.62 NSU: Alle 20 Waffen und alle 1800 Patronen ohne Fingerabdruecke (2015-09-25 00:00) 11773
2.9.63 Saechsische Beamte waren nicht am Womo in der Halle (2015-09-25 12:06) 11780
2.9.64 NSU: Analtraktpoeten inSchreiblaune (2015-09-25 16:00) 11781
2.9.65 Schreddern wie im BfV: BND vernichtete NSA-Ausspaehlisten! (2015-09-25 20:00) . . . 11787
2.9.66 Was ist da eigentlich los, Achim Schmid? (2015-09-25 23:48) 11791
2.9.67 Waffen und OK-Verbindungen des THS werden Thema des 2. Bundestags-NSU-Ausschusses (2015-09-26 14:18) 11798
2.9.68 Mitmachen statt Konsumieren: Fragen an die Leser! (2015-09-26 23:00) 11801
2.9.69 Mordprozess von München: Tito liess mit Duldung der Regierung morden (2015-09-27 10:00) 11806
2.9.70 Das Dieseldesaster ist eine selbsterfuellende Prophezeiung (2015-09-27 23:00) 11812
2.9.71 Mineralwasserflasche ohne Fingerabdruecke, aber mit DNA? (2015-09-28 11:57) . . . 11821
2.9.72 "Viele Ermittlungsfehler sind schon aufgedeckt" Neuer Bundestags-NSU-Ausschuss (2015-09-28 18:00) 11829
2.9.73 Phantome als Pappdrachen, wieder einmal im Laendle (2015-09-28 23:00) 11834
2.9.74 Wie die Manipulation der Gruenen im Ländle-Ausschuss funktioniert (2015-09-29 09:00) 11844
2.9.75 Warum wurden keine NSU-Uwe-Beate-Infos in Sachsen gehackt? (2015-09-29 18:00) . 11857
2.9.76 NSU-Prozessakten in Köln auf der Strasse gefunden (2015-09-29 23:00) 11860
2.9.77 NSU: Beweise auch du! (2015-09-30 09:00) 11863
2.9.78 Wenn auf dich geschossen wird, dann bist Du gefaehrdet! (2015-09-30 16:00) 11864
2.9.79 Fast 4 Jahre zu spät berichtet: Das Urteil im NSU-Prozess stehe fest (2015-09-30 22:00) 11872
2.10 Oktober 11881
2.10.1 Avanti, BKA-Dilettanti! Taxifahrten "Fehler", oder manipuliert? (2015-10-01 12:26) . . 11881
2.10.2 Stirb Jude stirb- Die groessten Provokateure sind fast immer staatlich besoldet (2015-10-01 18:00) 11889
2.10.3 Von Oberweissbach nach Heilbronn, Teil 1 (2015-10-01 23:00) 11894
2.10.4 Erst Böhnhardt in Dortmund, und dann der Mord (2015-10-02 12:21) 11905
2.10.5 Sieh an, sieh an! Staatsschützer Binninger leitet den 2. Bundestags-NSU-Ausschuss (2015-10-02 16:00) 11910
2.10.6 Ländle aktuell: Wehner und das BKA machen die Blutjogginghose kaputt (2015-10-02 21:00) 11916
2.10.7 Falsche Keupstrassen-Opfer: CDU-Ratsherr und Tuerstehermafia Hand in Hand? (2015-10-03 09:00) 11946

2.10.8 Der Hubschrauber-Passbesorger vom 5.11.2011 im Laendle-Ausschuss (2015-10-03 18:00) 11951
2.10.9 Rainbow Warrior - die Bauernopfer des Staatsterrorismus (2015-10-04 09:00) 11967
2.10.10 Lügen live und in Farbe: Propagandafaschisten der Zeitung "Die Welt" bei der Arbeit. (2015-10-04 23:59) 11975
2.10.11 Tränen-Anhang-Drüse (Nebenklage) versteht nicht, dass Pappdrachen für Binninger reserviert sind (2015-10-05 09:00) 11980
2.10.12 Türsteher- und Rotlichtpate Neco A. und sein Nebenklage-Gauner Attila Özer? (2015-10-05 18:00) 11985
2.10.13 Die Anklagethese des NSU-Prozesses sei in Bezug auf Heilbronn bestätigt?! (2015-10-05 23:30) 11993
2.10.14 Wer rief am 4.11.2011 "Zschäpe" an, auf dem Fluchthandy? 2. Versuch (2015-10-06 12:25) 11998
2.10.15 Gestern im NSU Ausschuss Sachsen: Ein Schutthaufen voller Waffen (2015-10-06 19:00) 12009
2.10.16 Warum rief Dienelts VS-Anwalt bereits am 4.11.2011 um 15 Uhr bei der Kripo Zwickau an? (2015-10-06 23:30) 12022
2.10.17 Aussagen der Rettungssanitaeter und der Kripo Gotha in Erfurt, Update (2015-10-07 10:00) 12028
2.10.18 Der neueste V-Mann im NSU-Umfeld: Die TAZ treibt eine neue Sau durch das Dorf (2015-10-07 15:00) 12071
2.10.19 Vorsicht vor der Trutherszene! Die Desinformanten der "Wahrheitsmedien" (2015-10-07 21:00) 12084
2.10.20 Der Polizistenmörder mit der dunklen Jeans - Martin Arnolds Erinnerungen (2015-10-08 09:00) 12096
2.10.21 Wissensstand am 5.11.2011, VS-nfD-Vermerk des PD Menzel in Gotha (2015-10-08 18:00) 12110
2.10.22 Ausstiegsgedoens im Schauprozess der Staatsschuetzer (2015-10-09 11:56) 12132
2.10.23 Leaks bitte nur mit Impressum und Aktenherkunftsnachweis. mfg Presserat (2015-10-09 18:00) 12136
2.10.24 NSU-Prozess: Die Hauptangeklagten sind tot und haben keine Verteidiger (2015-10-10 14:26) 12142
2.10.25 Amtliche Sterbezeit in Stregda: 4.11.2011, um 12:05 Uhr (2015-10-10 18:00) 12146
2.10.26 Moskau November 1989 – als Mitglied einer Schülerdelegation, die es offiziell nicht gab (2015-10-11 09:00) 12152
2.10.27 Fragen eines Waffengutachters Teil 1: Die Filzpropfen, wo sind sie? (2015-10-12 09:00) 12162
2.10.28 In Hessen heute: Die Soko Cafe (2015-10-12 22:30) 12173
2.10.29 2 Tage lang "Beweise" im NSU-Stadl zu München: Autos, Listen, Pläne (2015-10-13 12:58) 12189
2.10.30 Rattenfänger im Staatsdienst: Hajo Funke und der III. Weg (2015-10-13 18:00) 12196
2.10.31 150.000 Euro für Nichts, ausser für Staatsschutz und Nichtverteidigung verballert (2015-10-13 23:00) 12200
2.10.32 Illustrierte: V-Mann-Spiele für Doofe (2015-10-14 09:00) 12205
2.10.33 Der Yozgat-Mörder war Soldat oder Polizist. Meinte der Vater...damals (2015-10-14 17:00) 12208
2.10.34 Der Parlamentarische Berliner Staatsschutz wird auch weiterhin einen mutm. Doppelmord decken (2015-10-14 22:00) 12211

2.10.35 Von VP Terrier zum MAD-V-Mann? Mario B. (2015-10-15 12:07) 12213
2.10.36 Fragen eines Waffengutachters Teil 2: 6 Munitionsteile eines FLG in Böhnhardts Kopf? (2015-10-15 18:00) 12220
2.10.37 Was ist der Arbeitskreis NSU, und was will er? (2015-10-15 23:00) 12224
2.10.38 Heute wieder Ländle... Ringfahndung, Schutzwesten, Mountainbiker ohne Jogginghosen (2015-10-16 15:14) 12225
2.10.39 Ländle: KOR Axel Kühn vom BKA weiss nicht, wie die BAO Bosporus zu ihrem Namen kam (2015-10-16 21:37) 12229
2.10.40 Läendle: Bloss ja nichts Wichtiges fragen! (2015-10-17 00:04) 12236
2.10.41 NSU-Fragen: Man weiß auch nicht, wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde. (2015-10-17 09:00) 12249
2.10.42 Ländle, Teil 3 des Pappdrachenrennens... (2015-10-17 23:30) 12251
2.10.43 Pegida Köln sticht Merkel nieder (2015-10-18 14:27) 12276
2.10.44 NSU: jähe Wendungen nicht ausgeschlossen (2015-10-18 22:00) 12282
2.10.45 NRW-NSU-Ausschuss heute mit Türsteher des Rotlicht-Paten Neco A. (2015-10-19 11:06) 12285
2.10.46 NSU-Ländle heute mit Rekonstruktion des Tagesablaufes Kiesewetter/Arnold (2015-10-19 16:00) 12293
2.10.47 Ländle: "Gibt es das schriftlich, ihre tel Aussage?" Drexler zum Zeuge. "Das steht alles im Internet" (2015-10-19 22:00) 12296
2.10.48 Ländle NSU: Diensttausch? (2015-10-20 10:32) 12309
2.10.49 Strafanzeige von Volker Beck gegen Lars Winter (AK NSU) eingestellt (2015-10-20 16:00) 12315
2.10.50 Ländle-NSU: PHK Thomas und BFE-Chef Thomas Bartelt (2015-10-20 22:00) 12319
2.10.51 NRW-Ortstermin Dortmund: Nach 25 Minuten war alles vorbei (2015-10-21 10:51) . . 12332
2.10.52 Ländle: Diensttausch Nachtwache, ein Thema ohne Tweets und ohne Berichterstattung (2015-10-21 15:00) 12335
2.10.53 NSU-OLG: Als die Uwes per Taxi vorfuhren, und Susann Eminger zustieg, die in der FS 26 wohnte? (2015-10-21 20:00) 12340
2.10.54 Hat Michael See das BfV nur ärgern wollen? Was sind eigentlich Schläfer? (2015-10-22 09:00) 12370
2.10.55 Der Jenaer Staatsschutz beim OLG. Ausspähungen und Skizzen. Todeslisten (2015-10-22 16:00) 12376
2.10.56 NSU-Einsteiger Video zum 4.11.2011, bzw. zu Heute in Erfurt (2015-10-22 21:00) . . . 12387
2.10.57 Stadtpläne mit Markierungen, deren Sinn niemand zuordnen kann (2015-10-23 11:31) 12389
2.10.58 Keine Berichterstattung vom NSU-Ausschuss Erfurt. Schwaben im Womo (5.11.2011) abgeladen! (2015-10-23 15:00) 12398
2.10.59 Als Corelli am 4.11.2011 WSG-Hoffmann eine Mail schrieb... (2015-10-23 23:00) 12405
2.10.60 NSU Thüringen, 22.10.2015: Zeuge Willms, Reporter (2015-10-24 09:23) 12412
2.10.61 Die Märchengeschichten von Stregda, 4.11.2011 (2015-10-24 22:00) 12418
2.10.62 Die Nazis haben die Dresdner Frauenkirche zerstört... (2015-10-25 10:54) 12425
2.10.63 NSU Hessen/NRW: Das Gedöns um den Nazirock-Konzertmitschnitt von 2006 (2015-10-26 09:00) 12430

2.10.64 Das begehbare Loch (Baugrube) und der 3. Mann. Stregda, 4.11.2011 (2015-10-26 17:00) 12439
2.10.65 Spiel, Satz und Sieg für Anmerkung! Anfangs und Schlussbild Nov 2011 hinzugefügt (2015-10-26 20:00) . . . 12451
2.10.66 Sozialarbeit mit Nazis (2015-10-26 23:00) . . . 12457
2.10.67 Torwart Schminkel, TOG, 4.11.2011 in Stregda (2015-10-27 09:00) . . . 12462
2.10.68 NSU Ländle: EKHK Dern (BKA) zweifelt am NSU-Mord Heilbronn (2015-10-27 17:00) . . 12471
2.10.69 Ländle NSU: Waren Timo Hess und Uwe Bäuerle die ersten Polizisten am Tatort? (2015-10-27 22:00) . . . 12485
2.10.70 NRW-NSU: Ortstermin in der Keupstrasse und in der Probsteigasse Köln (2015-10-28 09:00) . . . 12495
2.10.71 NSU Ländle: Offenbarungen zu Heilbronn und zum Paulchen-Video (2015-10-28 16:00) 12500
2.10.72 Das OLG kneift: Erfurter NSU-Ausschuss freut sich. Pappdrache für Binninger (2015-10-28 23:00) . . . 12518
2.10.73 23 SMS zwischen Arnold und Kiesewetter in den Tagen vor dem Einsatz? (2015-10-29 09:00) . . . 12525
2.10.74 NSU: die Lügen der Märchentante Friedrichsen (2015-10-29 16:00) . . . 12540
2.10.75 Ex-Frauenfussballerin Nationalmannschaft Michel, TOG, 4.11.2011 in Stregda (2015-10-29 22:00) . . . 12541
2.10.76 NSU-Ländle: Erinnerungen Arnolds schon 2008 ausgeschlossen (2015-10-30 09:00) . . 12554
2.10.77 Presse-Ente der DPA: Eminger brannte doch keine Paulchenvideos? Paulchen-Wahnsinn reloaded. (2015-10-30 16:00) . . . 12559
2.10.78 NSU Einsteiger-Video 3 zum Mord in Kassel (2015-10-30 23:00) . . . 12569
2.10.79 NSU Ländle: Polizistenmord soll nicht aufgeklärt werden? (2015-10-31 09:00) . . . 12569
2.10.80 NSU Ländle vom Freitag: Wichtige Widersprüche und entsorgtes Gedöns (2015-10-31 23:00) . . . 12574
2.11 November . . . 12586
2.11.1 Hinter den Kulissen der Compact-Souveränitätskonferenz (2015-11-01 09:00) . . . 12586
2.11.2 NSU, die Terrorzelle aus der Asservatenkammer? Keine DNA in der Blutjogginghose! (2015-11-01 23:00) . . . 12594
2.11.3 NSU Ländle: Nachhilfe-Lektion für Thomas Moser. Richtig abschreiben bitte! (2015-11-02 09:00) . . . 12598
2.11.4 Ländle: Die entscheidende Frage fehlt: Neuer Zeuge mit Handyfotos (2015-11-02 17:36) 12607
2.11.5 NSU: die Terrorzelle aus der Asservatenkammer (2015-11-02 23:00) . . . 12609
2.11.6 Die Akte Zschäpe Gestern in der ARD - langsam aber stetig in Richtung AK NSU (2015-11-03 12:23) . . . 12612
2.11.7 Die Akte Zschäpe Gestern in der ARD – Fehlinfo: Der Ringalarm war lange schon vorbei! (2015-11-03 18:00) . . . 12616
2.11.8 Die Akte Zschäpe Gestern in der ARD – Sterbeurkunde datiert 4.11., 12:05, gez. Dr. Heiderstädt (2015-11-03 23:30) . . . 12622
2.11.9 Die Akte Zschäpe in der ARD – Wo ist denn nur der Mundlos? Etwa schon bei der Obduktion? (2015-11-04 11:52) . . . 12626
2.11.10 Die Akte Zschäpe in der ARD – Die Katzenfrau am 4.11.2011 in Zwickau (2015-11-04 18:00) 12631

2.11.11 Die Akte Zschäpe in der ARD – Zwickauer Blutjogginghose, Fehler oder Beweisbetrug? (2015-11-04 23:59) 12636
2.11.12 4.11.2011, Womo, Fotobeweis: Badwaffenfoto wurde nach Entfernung der Leichen aufgenommen (2015-11-05 12:56) 12641
2.11.13 NSU-Ausschuss Erfurt: Das BKA hat die Womo-Tatortfotos vom KOK Lotz auch! (2015-11-05 18:00) 12651
2.11.14 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 5.11.2011? (2015-11-05 23:30) 12659
2.11.15 NSU: Etwas mehr Disziplin, Genossin König! (2015-11-06 11:55) 12666
2.11.16 Polizistenmord Heilbronn und der 3. Mann. Mindestens. Oder noch mehr. (2015-11-06 16:30) 12668
2.11.17 Corelli ist unschuldig… fast. Bericht des Bundestags veröffentlicht (2015-11-06 21:30) . 12671
2.11.18 Corelli hatte nichts mit dem NSU zu tun… fast. Die NSU/NSDAP-CD auch nicht. (2015-11-07 13:06) 12677
2.11.19 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am Sonntag, den 6.11.2011? (2015-11-07 20:30) . . 12688
2.11.20 Grüne Verblödung bis in die Parteispitze (2015-11-08 09:00) 12698
2.11.21 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am Montag, den 7.11.2011? (2015-11-08 23:59) . . 12700
2.11.22 Kein NSU-Ausschuss in Hamburg? (2015-11-09 09:00) 12706
2.11.23 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 8./9.11.2011? (2015-11-09 17:00) 12714
2.11.24 Zschäpe wird am Mittwoch umfassend aussagen? (2015-11-09 20:41) 12721
2.11.25 NSU Einsteiger Video zum Polizistenmord von Heilbronn, Teil1 (2015-11-09 23:00) . . . 12722
2.11.26 NSU: Zschäpe will aussagen? (2015-11-10 09:00) 12726
2.11.27 NSU Ländle: FBI, Shooting incident, Sauerlandbomber, Hitlertagebücher, Hisbollah, LfV (2015-11-10 17:00) 12729
2.11.28 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 10.11.2011? (2015-11-10 23:59) 12750
2.11.29 Zschäpe hat den ersten Wahlverteidiger, und der Tiefe Staat wird nervös? (2015-11-11 09:00) 12757
2.11.30 NSU-Ausschuss Ländle: Was die US-Dienste so treiben… viel Rauch um Nichts (2015-11-11 17:00) 12766
2.11.31 NSU Ländle, Zeuge Chehade: Beide Polizisten lagen draussen… (2015-11-11 22:30) . . 12767
2.11.32 Staatsschutz 2.0, oder wird es ernst? (2015-11-12 15:28) 12774
2.11.33 NSU Einsteiger Video zum Polizistenmord von Heilbronn, Teil 2 (2015-11-12 23:00) . . 12779
2.11.34 NSU-Schauprozess demaskiert sich als Theater (2015-11-13 15:06) 12780
2.11.35 Die bessere NSU-Erzählung: Wolfgang Schorlau. Die Leitmedien verfügen längst über Zschäpes Erklärung. (2015-11-13 19:03) 12789
2.11.36 Islamische Nagelbombe in Paris. Rohrbombe… 140 Opfer an 7 Orten in Paris (2015-11-14 09:00) 12793
2.11.37 Was war denn nun mit der Ceska 83 samt Schalldämpfer im Heuhaufen, Herr Frey? (2015-11-14 18:00) 12795
2.11.38 Fragen eines Waffengutachters Teil 3: Wo sind die Plastik-Trennscheiben der Schrotpatronen? (2015-11-14 23:00) 12800
2.11.39 Die neue Staatsschützerin im Bundestags-Ausschuss stellt sich vor (2015-11-15 10:00) . 12804

2.11.40 NSU Einsteiger Video zum Polizistenmord von Heilbronn, Teil 3 (2015-11-15 23:00) . . 12808
2.11.41 Die Leitmedien bereiten die Öffentlichkeit auf den Worst Case vor? (2015-11-16 09:00) 12809
2.11.42 Wie erklärt man das mit dem Russ in den Lungen in 11 Sekunden? (2015-11-16 20:00) 12817
2.11.43 NSU Sachsen: Märchenonkel Frank Lenk, die 1. (2015-11-17 02:00) 12819
2.11.44 NSU: PUA auch du! (2015-11-17 09:00) 12832
2.11.45 Flucht nach vorn (2015-11-17 18:00) 12840
2.11.46 NSU Sachsen: Märchenonkel Frank Lenk, die 2. (2015-11-17 23:00) 12842
2.11.47 ARD - Die Story im Ersten - Die Akte Zschäpe (2015-11-18 09:00) 12867
2.11.48 NSU-Magie in Thüringen: Verschwundene Bilder aus dem Womo sind wieder da (2015-11-18 16:00) 12871
2.11.49 Die neue Akte zu Arnstadt, Bankraub von 2 ca. 20-jährigen, jetzt auch im NSU-Ausschuss Erfurt (2015-11-18 23:00) 12878
2.11.50 König: Böhnhardt und Mundlos vom Mossad ermordet (2015-11-19 02:00) 12887
2.11.51 NSU: Ich hark' noch schnell die Leichen weg. (2015-11-19 09:00) 12890
2.11.52 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 16. bis 19.11.2011? (2015-11-19 17:00) 12893
2.11.53 NSU: Wie aus der Not eine Lüge gemacht wird. (2015-11-19 21:00) 12899
2.11.54 Video-Kommentar des AK NSU zu "DIE ANSTALT" im ZDF. (2015-11-20 01:00) 12902
2.11.55 Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 3. Aufguss (2015-11-20 09:00) . 12905
2.11.56 Hütchenspieler (2015-11-20 16:00) 12914
2.11.57 Neues von Corelli, Totenschein und Foto bei FB (2015-11-20 21:00) 12924
2.11.58 NSU: mogadisch enttarnt'Die Anmerkung' als Bildfälscher (2015-11-21 01:00) 12937
2.11.59 Die Befindlichkeiten beim Schauprozess: Ungewisse Zukunft (2015-11-21 13:00) 12938
2.11.60 NSU Erfurt: Die Feuerwehrfotos zeigen... nichts! (2015-11-21 20:00) 12938
2.11.61 Wer entscheidet eigentlich, welcher Nazi-Prozess " hip" ist? Welche Kriterien gelten? (2015-11-22 09:00) 12944
2.11.62 BfV-Chef Maassen freut sich auf Zschäpes Aussage (2015-11-23 10:21) 12952
2.11.63 NSU: Rette sich wer kann - Landeslöschtage im Königshaus (2015-11-23 18:00) 12954
2.11.64 Black Box (2015-11-23 23:00) 12959
2.11.65 NSU-Hessen: Aktiver Staatsschutz durch den Ausschuss? (2015-11-24 09:00) 12971
2.11.66 NSU Ländle: Drachenflugtag wie geplant ohne neue Erkenntnisse (2015-11-24 17:00) . 12986
2.11.67 NSU Hessen: Der Verfassungsschutz war kooperativ? (2015-11-24 21:00) 12991
2.11.68 NSU-Einsteiger Video zum "Bekennervideo" Teil 1 (2015-11-25 01:00) 13003
2.11.69 erotische NSU-Fantasie: ein Traum von einem Mann (2015-11-25 09:00) 13003
2.11.70 NSU NRW: Der grosse Keupstrassenbeschiss des BKA Staatsschutzes (2015-11-25 16:00) 13005
2.11.71 Hat die Aushorchzelle "NSU" in Kassel observiert? (2015-11-25 21:00) 13023
2.11.72 NSU-Einsteiger Video zum „Bekennervideo“ Teil 2 (2015-11-26 01:00) 13028
2.11.73 War Mundlos von 1998 bis 2011 "Max Florian Burkhardt"? (2015-11-26 09:00) 13028
2.11.74 Weichspüler in Sachen NSU: Die ARD-Tagesschau (2015-11-26 17:00) 13035

2.11.75 NSU Ländle: Morgen ist Montag! Corelli und der KKK. Kinderpornos bei Florian? (2015-11-26 21:00) 13037
2.11.76 NSU-Einsteiger Video zum „Bekennervideo“ Teil 3 (2015-11-27 01:00) 13044
2.11.77 "Wer hat tatsächlich auf sie geschossen?", das ist wieder ganz weit weg... (2015-11-27 09:00) 13048
2.11.78 Damals, 1998: Die Leiden des jungen Henck (2015-11-27 18:00) 13053
2.11.79 NSU Ländle: Kaspereien mit Jerzy Montag, der nicht sagen darf, was doch in der Zeitung stand (2015-11-27 23:00) 13059
2.11.80 Das Problem mit dem führerlosen Wiederstand (2015-11-28 15:00) 13073
2.11.81 NSU Ländle: Auch Linksextreme tragen Thor Steinar (2015-11-28 23:00) 13078
2.11.82 Geständnisse und Erkenntnisse (2015-11-29 11:03) 13083
2.11.83 Wolfgang Schorlau und die Doppelmordvertuschung in Stregda (2015-11-29 23:00) . . 13089
2.11.84 Wohlleben wird im NSU Prozess aussagen. 2 Jahre zu spät. (2015-11-30 10:27) 13105
2.11.85 NSU Ländle: Heute die 3 SMS an Martin Arnold, die es in den Handys gar nicht gab (2015-11-30 16:00) 13110
2.11.86 NSU Ländle: NSU Watch vertuscht wesentlichste Aussagen (2015-11-30 21:00) 13112
2.12 Dezember 13117
2.12.1 Spion in Inkontinenzhöschen (2015-12-01 01:00) 13117
2.12.2 NSU Ländle: Zschäpes Oma war die Beste! (2015-12-01 09:00) 13119
2.12.3 kaum haben Hunderte Zeugen ein recht deutliches Bild des NSU gezeichnet, schon haben plötzlich alle Redebedarf (2015-12-01 18:00) 13129
2.12.4 NSU Einsteiger Video: Wer erschoss die Uwes am 4.11.2011? (2015-12-01 23:00) . . . 13134
2.12.5 NSU Ländle: "Was junge Leute so in ihren Multibeziehungen so anrichten" ©Michel RDL (2015-12-02 09:00) 13138
2.12.6 NSU 2.0 Bund: Die Russlungenlüge ist gar keine, Herr Schuster? (2015-12-02 17:00) . . 13142
2.12.7 NSU NRW: Es läuft schlecht, man wird vorgeführt, also berichtet man nicht? (2015-12-02 22:00) 13146
2.12.8 Haskala. Von parlograph (2015-12-03 09:00) 13153
2.12.9 NSU: Kritisiere auch du! (2015-12-03 16:00) 13157
2.12.10 Alles hängt an der Aussage Zschäpes nächste Woche? Mitnichten! (2015-12-03 21:00) 13160
2.12.11 NSU Ländle: Jerzy Montag hat nur brav aus Akten abgeschrieben (2015-12-04 09:00) . 13165
2.12.12 Stregda 4.11.2011: Warum durfte der Notarzt nicht in das Womo? Polizei suchte den 3. Mann (2015-12-04 18:00) 13169
2.12.13 NSU Hessen: Seelsorger KHK Wetzel erzählt Einen vom Pferd. (2015-12-04 23:00) . . . 13175
2.12.14 NSU Hessen: Glauben ist nicht wissen (2015-12-05 10:48) 13189
2.12.15 NSU NRW: beim BKA nach 2011 „zum Teil unerfahrene, fachlich inkompetente Leute" (2015-12-06 09:00) 13200
2.12.16 Kontakt-Mailadresse geändert: fatalist-pnh@mail.ru (2015-12-06 11:44) 13205
2.12.17 Abgestimmte Falschaussagen von Polizisten vor Gericht und Aktenfälschung durch LKA (2015-12-07 10:49) 13206
2.12.18 NSU: Schorlau auch du! (2015-12-07 17:00) 13210

2.12.19 Ein neuer Hinweis an den Sicherheitsapparat, "Wir wissen wer Eure Leute sind"? (2015-12-07 23:00) 13214
2.12.20 Beate Zschäpe: Kuck mal wer da spricht... (2015-12-08 07:00) 13226
2.12.21 NSU: Schweige auch du! (2015-12-08 17:00) 13230
2.12.22 NSU Ländle: Gedöns um Phantome, die man 2007 hätte veröffentlichen müssen (2015-12-08 23:30) 13231
2.12.23 LKA Bayern: Wenn Beamte falsch aussagen, und nichts passiert... (2015-12-09 09:00) . 13242
2.12.24 NSU-Prozeß: Was Beate Zschäpe heute aussagen wird (2015-12-09 17:00) 13247
2.12.25 Zschäpes "Aussage" ist eine klare Botschaft an die NSU-Netzwerker von CDU bis Linkspartei (2015-12-09 22:08) 13252
2.12.26 NSU: Wortlaut der Vorlesung von Grasel über Zschäpe (2015-12-10 09:00) 13260
2.12.27 Prozessualer Selbstmord? Unglaubwürdig? Lachhaft? (2015-12-10 16:00) 13264
2.12.28 NSU: Grasels Vorlesung im Lokus der Medien (2015-12-10 22:00) 13274
2.12.29 Der verschwundene Paulchen Panther Briefkasten aus der Frühlingsstrasse (2015-12-11 09:00) 13276
2.12.30 Warum der Mord an Martin Arnold scheiterte: Ladehemmung der Weltkriegswaffen (2015-12-11 18:00) 13289
2.12.31 NSU: Beate Zschäpe - Feuer undFlamme (2015-12-11 23:01) 13298
2.12.32 Der andere NSU: Waffenhandel und OK mit Hilfe von Geheimdiensten (1) (2015-12-12 09:00) 13301
2.12.33 3 Sat Kulturzeit zur Aussage Zschäpes, 10.12.2015: Kronzeugin der Anklage (2015-12-12 18:00) 13306
2.12.34 Ein Anruf beim Briefzentrum Zwickau vom 11.12.2015 (2015-12-12 23:31) 13309
2.12.35 Der andere NSU: Waffenhandel und OK mit Hilfe von Geheimdiensten (2) (2015-12-13 09:00) 13311
2.12.36 Spiegelleser wissen gar nichts. Gerülpse statt Analyse (2015-12-14 01:00) 13333
2.12.37 NSU: Beate Zschäpe in Sektlaune (2015-12-14 09:00) 13340
2.12.38 Betonsteinschnecke von Parlograph (2015-12-14 16:00) 13341
2.12.39 Der andere NSU: Waffenhandel und OK mit Hilfe von Geheimdiensten (3) (2015-12-14 21:00) 13345
2.12.40 NSU Sachsen: Feuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel und Polizist Mittmann (2015-12-15 12:59) 13350
2.12.41 NSU Sachsen: Heinrich Günnel, Polizist Mittmann und die 3 Susanns (2015-12-15 19:00) 13372
2.12.42 NSU Sachsen: 4.11.2011, 19 Uhr: Die gefundene Susann Dienelt wird 3 Zeugen vorgeführt (2015-12-15 23:59) 13382
2.12.43 Damals, 1998: Die neuen Leiden des jungen Henck (2015-12-16 12:10) 13388
2.12.44 17.3.1998: Böhni, hör sofort damit auf, täglich mit deinem Handy zu telefonieren, Herrgott nochamal! (2015-12-16 17:00) 13397
2.12.45 Götzl: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wurden ermordet (2015-12-16 23:00) 13404
2.12.46 Ausgerechnet die Nebenklage bringt, was die Medien fast alle verschweigen (2015-12-17 02:00) 13406
2.12.47 Klobige Waffe mit kurzem Schalldämpfer, anders als Ceska 83? (2015-12-17 10:14) . . 13410

2.12.48 NSU: Wördel auch du! (2015-12-17 17:00) 13420
2.12.49 Zwickau, 4.11.2011: Das Fluchthandy "Zschäpes" (2015-12-17 21:00) 13422
2.12.50 Agent Provokateur liess Freunde Waffen beschaffen... die dann erpressbar waren? (2015-12-18 14:00) 13428
2.12.51 NSU: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos sind tot (2015-12-18 23:00) 13443
2.12.52 NSU Hessen: Den Benjamin Gärtner wollte die Soko Cafe gar nicht. Sie hätte aber gedurft! (2015-12-19 09:00) 13445
2.12.53 Emingers hatten eine Wohnung in der Polenzstrasse 2 in Zwickau? Irgendwie schon... (2015-12-19 23:00) 13462
2.12.54 Fundstücke und Off Topic. Zensur bei Facebook zugunsten des Rainer V-Fromm (2015-12-20 09:00) 13473
2.12.55 Wer waren die Thüringer V-Leute? Oder sind es Sachsen? Edathy weiss es! (2015-12-21 02:00) 13487
2.12.56 Merkel und die Nazis. Nach Rostock-Lichtenhagen, 1992 (2015-12-21 23:00) 13491
2.12.57 NSU Erfurt, der Stand zum Jahresende (2015-12-22 09:00) 13495
2.12.58 NSU Hessen: Blindenfestspiele mit Pappdrachen (2015-12-22 23:00) 13504
2.12.59 NSU-Vorsitzender PUA Hessen: Lieber Wahlfälschung als ein Sitz für die AfD (2015-12-23 09:53) 13514
2.12.60 NSU Ländle: Bahnbrechende Erkenntnisse, die niemand kennt (2015-12-23 18:00) . . . 13519
2.12.61 Holger Gerlach ist der Schlüssel zum 4.11.2011. Brillen, Mädchenschuh, Anmietung (2015-12-24 12:00) 13528
2.12.62 Frohe Weihnachten! (2015-12-25 02:00) 13538
2.12.63 Kriminelle Weihnacht (2015-12-25 09:00) 13539
2.12.64 V-Mann des LKA Bayern bei den Bandidos: Analogien zu NSU-Spitzeln rein zufällig? (2015-12-26 09:00) 13541
2.12.65 Wer sitzt da eigentlich auf der Anklagebank? Bilanz des 2015er NSU-Jahres (2015-12-27 09:00) 13548
2.12.66 NSU-Ausschuss Erfurt: PD Michael Menzel. Leaker oder Falschaussager? (2015-12-28 09:00) 13555
2.12.67 Die Zwickauer Ceska W04. Wo sitzen die Seriennummern? (2015-12-29 09:00) 13569
2.12.68 Stuttgarter Anschlagsplanungen, 2. Aufguss (2015-12-30 09:00) 13579
2.12.69 Äußerungen des Brandgutachters Frank D. Stolt aus der ARD-Doku "Die Akte Zschäpe" gegenüber dem Arbeitskreis NSU (2015-12-30 23:00) 13583
2.12.70 Rosige Aussichten: 8 Stunden mit Zschäpe im Auto kommt bald (2015-12-31 09:00) . . 13590

3 2016 **13595**

3.1 Januar 13595
3.1.1 Die Baustellen beim Arbeitskreis NSU für den Januar 2016 (2016-01-02 01:00) 13595
3.1.2 Lesenswerte Zusammenstellung zu Wohlleben bei Friedensblick.de (2016-01-02 13:27) 13603
3.1.3 Zum Geburtstag nur das Beste: BKA-Scherze zum 41. (2016-01-02 23:00) 13640
3.1.4 Wie das BKA zur Schweizer Ceska-Spur kam, und wie die CIA nach Heilbronn kam (2016-01-03 12:43) 13644

3.1.5 Schundliterat der SZ als Verschwörungstheorietheoretiker (2016-01-04 09:00) 13653
3.1.6 Herantasten an das Ceska-Mysterium W04 aus Zwickau (2016-01-04 23:00) 13659
3.1.7 C2ECHOSLOVAKIA auch in "Heimatschutz" (2016-01-05 10:50) 13683
3.1.8 Warum interessieren die Opfer -abgesehen von Kiesewetter- eigentlich Niemanden? (2016-01-06 10:41) 13688
3.1.9 Chefermittler Binninger will die 5-Opfer-Attacke von Köln aufklären - Moslem-Mob wütet in Köln (2016-01-06 20:00) 13694
3.1.10 Wie kam die Schweizer Seriennummer 034678 auf einen gefakten C2ECH-Schlitten? (2016-01-07 09:00) 13705
3.1.11 NSU-Buch für lau... von der Antifa empfohlen, niegelnagelneu (2016-01-07 22:00) . . . 13709
3.1.12 Heimatschutz reloaded: "Selbstenttarnung des NSU" ©Antifa (2016-01-08 12:06) . . . 13719
3.1.13 NSU: Vertraue auch du! (2016-01-09 09:00) 13723
3.1.14 Ghostwriter für Zschäpe gesucht! (2016-01-10 09:00) 13727
3.1.15 Die Aushorchzelle NSU gab es schon 1990 in einem Rotbuch-Comic (2016-01-11 10:58) 13736
3.1.16 Die Treuepflicht für Beamte – wenn die Pflicht zur Unwahrheit zur Staatsraison wird (2016-01-11 20:00) 13740
3.1.17 Mangelnder Einsatz bei Zschäpes Ghostwritern! (2016-01-12 00:30) 13741
3.1.18 Vorwissen (von Parlograph) (2016-01-12 09:00) 13748
3.1.19 Der neue NSU ist längst abgetaucht: 372 Rechtsterroristen werden morden und niederbrennen.. (2016-01-12 18:00) 13755
3.1.20 Das Gericht hat mehr als 100 Fragen formuliert, Zschäpe bekam Aufschub bis 19.1.2016 (2016-01-13 01:00) 13759
3.1.21 Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 1 (2016-01-13 15:12) 13762
3.1.22 NSU: Kommentiere auch du! (2016-01-13 22:00) 13774
3.1.23 NSU: Sundermann, lüg du voran! (2016-01-14 09:00) 13779
3.1.24 Chronisten-Pflichten: Desinfo bei Heise, Heul-Propaganda bei NSU Watch. Also das Übliche (2016-01-14 18:00) 13780
3.1.25 Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 2 (2016-01-15 09:00) 13791
3.1.26 Wohlleben rudert zurück in Sachen "klobig" und "keine Ceska" (2016-01-15 20:00) . . 13800
3.1.27 NSU NRW: STA Artkämper übersah die Patronenhülse auf der Kasse beim Geldzählen (2016-01-16 12:28) 13802
3.1.28 NSU Erfurt: Oberflächliche Ermittlungen, Gasexplosion möglich, Ramelows BND/MAD-Leute auf Fotos gesichtet (2016-01-16 23:00) 13811
3.1.29 Der Kasperles-Ausschuss Ländle hat fertig. 1000 Seiten Gedöns (2016-01-17 09:00) . . 13819
3.1.30 NSU: je töter desto führerlos (2016-01-17 23:00) 13828
3.1.31 Das Munitionsdepot des KKK. 2 Kg Ceska-Munition für den NSU? (2016-01-18 09:00) . 13830
3.1.32 Wie und von wem der BGH in Sachen Bekennervideo beschissen wurde (2016-01-18 20:00) 13836
3.1.33 Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 3 (2016-01-19 09:00) 13844

3.1.34 NSU Erfurt: Das Womo-Puzzle Eisenach wird immer grösser (2016-01-19 20:00) 13853
3.1.35 25 Jahre Untergrund, 1991 bis 2016, da kann der NSU noch was lernen (2016-01-20 09:00) 13860
3.1.36 Das ZDF verkündet 2016 einen neuen Keupstrassenbombenschieber: Uwe Böhnhardt (2016-01-20 18:00) 13867
3.1.37 Die Schlüsselfigur der Anklage ist Holger Gerlach (Staatsanwalt Moldenhauer) (2016-01-21 00:01) 13872
3.1.38 Die Gladio-Elite der STASI, oder was ist die RAF, Generation 3 sonst? (2016-01-21 14:26) 13880
3.1.39 Anzahl der Zschäpe-Fragen unklar, Verteidigung Wohlleben rettet Prozess durch Unterbrechung (2016-01-21 18:00) 13891
3.1.40 Zschäpe lässt vorlesen: Überraschungen fielen aus, Hund versagte erneut (2016-01-22 00:58) 13894
3.1.41 NSU: Schnüffel auch du! (2016-01-22 09:00) 13900
3.1.42 NSU NRW: Ach kann es denn bittscheen nicht doch ein Nazi gewesen sein? (2016-01-22 19:00) 13902
3.1.43 Die Wunder des weiblichen Qualitätsjournalismus (2016-01-22 23:59) 13908
3.1.44 Die Wunder des alternativen Qualitätsjournalismus (2016-01-23 12:17) 13910
3.1.45 "Mutmassungen nach Aktenlage": Im Bett mit den Uwes (2016-01-24 10:05) 13917
3.1.46 Mountainbiker schoss mit Pistole auf AfD-Wahlhelfer. Endlich, liebe SPDGRÜNLINKE? (2016-01-25 00:52) 13920
3.1.47 Die RAF und die STASI: Gladio Ost als RAF-Umfeld, Unterstützer, Logistiker (2016-01-25 13:23) 13925
3.1.48 Zschäpe weiss nur, was sie in Büchern und in Akten las? (2016-01-25 23:00) 13933
3.1.49 An scharfe Waffen gelangen? Kein Problem, meint das BKA (2016-01-26 15:28) 13935
3.1.50 Die neue Wahrheitsliebe in "DIE WELT": Es fehlen 2 Kilo Hirn... (2016-01-26 23:00) . . 13938
3.1.51 Der Mann mit der Garage in Jena, die schon 1998 Furore machte? (2016-01-27 10:29) . 13944
3.1.52 Klobiger als ne Ceska, und mit kürzerem Schalldämpfer... (2016-01-27 21:08) 13948
3.1.53 Noch mehr Fragen zu "Made in C2ECHOSLOVAKIA" (2016-01-28 10:11) 13952
3.1.54 Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür (2016-01-28 20:00) 13956
3.1.55 Nächste Woche geht der Schauprozess wie gehabt weiter (2016-01-29 12:28) 13963
3.1.56 Die Aussagen Zschäpes und Wohllebens sind irrelevant (2016-01-29 21:29) 13964
3.1.57 NSU: Hitler auch du! - oder - Wie Nazis Liebe machen (2016-01-30 10:58) 13964
3.1.58 NSU HESSEN: Sauladen LfV, die Polizei kannte alle V-Leute Temmes (2016-01-30 20:00) 13969
3.1.59 NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag (2016-01-31 10:13) 13980
3.1.60 Die Bomben aus dem Baumarkt – wie deutsche Sicherheitsbehörden von der realen Gefährdungslage abzulenken versuchen (2016-01-31 23:50) 13982
3.2 Februar 14000
3.2.1 Propaganda ante portas: Der Kuaför aus der Keupstrasse (2016-02-01 09:00) 14000
3.2.2 Gladio Ost in der BRD, wer war Ralf Forster, und wieviele Kämpfer gab es? (2016-02-01 21:00) 14010

3.2.3 NSU Hessen: Eisvogel und Bouffier verboten die Vernehmung der islamischen V-Leute Temmes? (2016-02-02 11:57) 14017
3.2.4 Heinz Fromm und die BfV-Tarnfirma in Thüringen, und die Operation Saphira (2016-02-02 20:00) 14025
3.2.5 Geschwärzte Inhalte der "B"-Protokolle vom Bundestags-Server (2016-02-03 09:54) . . 14031
3.2.6 Das NSU-Raster – wie ein Phantom an Größe gewinnt (2016-02-03 16:00) 14033
3.2.7 NSU Ausschuss Sachsen: LKA Stuttgart am 5.11. per Hubschrauber eingeflogen, was war denn so dringend? (2016-02-03 23:30) 14047
3.2.8 Zschäpes Ghostwriter kannten Aussagen zum Briefkasten vor dem Haus nicht (2016-02-04 09:00) 14064
3.2.9 NSU: Burschel auch du! (2016-02-04 18:00) 14069
3.2.10 Die Dienstwaffen-Seriennummer im Paulchen-Schlussbild im Wandel der Zeiten (2016-02-04 23:00) 14070
3.2.11 Mario B. war kein V-Mann, und Holger Gerlach googelte nach "Explosion Eisenach" (2016-02-05 12:02) 14080
3.2.12 Paulchenvideo. Staatsschutz durch NSU-Watch, aber auch durch Richter Götzl? (2016-02-05 19:00) 14084
3.2.13 Holger Gerlach war auf Arbeit, und konnte daher nicht daheim nach "Explosion Eisenach" googeln (2016-02-05 23:00) 14086
3.2.14 NSU Sachsen: Einziger Pressebericht jetzt verfügbar, Böhnhardts Personalausweis? (2016-02-06 09:02) 14089
3.2.15 Zitatfälscher Jürgen Roth und sein neues linkes Märchenbuch (2016-02-07 09:00) . . . 14095
3.2.16 NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag (2016-02-07 20:00) 14106
3.2.17 Nachtrag zu Jürgen Roth, bekennender Linksknaller und Quellen-Fälscher (2016-02-08 09:00) 14110
3.2.18 Die Paulchenadressierer vergassen auch bei der PLZ von Zwickau die führende Null (2016-02-08 17:00) 14111
3.2.19 NSU: Jeckensturm nach Thüringen verlegt (2016-02-08 23:45) 14116
3.2.20 Todesfall Uwe Barschel, der Staat mauert, sperrt Akten, vertuscht und desinformiert (2016-02-09 14:22) 14119
3.2.21 "Wes Brot ich ess, des Lied ich sing", Leitspruch von Abgeordneten, Staatsantifa und Leitmedien (2016-02-09 23:00) 14124
3.2.22 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 1: Sitzend liegende Leichen (2016-02-10 12:07) 14131
3.2.23 Anti-NSU: Antifakids - der linke Rand (2016-02-10 18:00) 14135
3.2.24 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 2: Munition weist zur Soko Parkplatz (2016-02-11 12:09) 14140
3.2.25 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 3: Leichenharker Menzel (2016-02-12 10:15) 14152
3.2.26 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 4: Fahrrad-Tango reloaded (2016-02-13 10:26) 14159
3.2.27 Der Verlobte von Florian Heiligs verstorbener Ex-Freundin ist verstorben (2016-02-14 09:00) 14172

3.2.28 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 5: Updates Fahrräder und Zahnbürsten (2016-02-15 09:00) 14177
3.2.29 NSU-Watch - Kollateralschaden des NSU-Glaubens (2016-02-15 23:00) 14185
3.2.30 Falschaussagen der Polizei Womo, Teil 6: Die P10 in der Nasszelle und die doppelte Entladung (2016-02-16 09:00) 14189
3.2.31 NSU: Widerlege auch du! (2016-02-16 18:00) 14202
3.2.32 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 7: Fahrräder? Nö. (2016-02-16 23:00) 14204
3.2.33 Der Bundestags-NSU-Ausschuss legt los: Erste Zeugen zur Beweisorgie in Zwickau (2016-02-17 09:00) 14210
3.2.34 Nutten, Waffen, Koks, Rotlicht-Paten und der Staatsschutz (2016-02-17 19:00) 14217
3.2.35 Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart auf Reisen in Neufünfland, Nov 2011 (2016-02-17 23:00) 14224
3.2.36 2 Bankräuber schossen einer Angestellten mit einer Pistole in den Bauch (2016-02-18 09:00) 14230
3.2.37 NSU-NRW: Staatsschutz, PKK, und "Rechtes Liedgut" (2016-02-18 18:00) 14245
3.2.38 Böhnhardt hielt Zeugin Pistole an die Stirn, Mundlos feuerte sie ab (2016-02-18 23:00) 14251
3.2.39 NSU-NRW: V-Mann kam nicht, nettes Plauderstündchen mit dem Staatsschutz (2016-02-19 09:00) 14254
3.2.40 Gibt’s doch gar nicht: Voreingenommene Richter? (2016-02-19 18:00) 14258
3.2.41 Ländle: Staatsschutz-NSU-Ausschuss-Zwischenbericht und Zeugensterben-Hype (2016-02-19 23:30) 14260
3.2.42 NSU Ländle Wortprotokoll bestätigt die Fälschungen von NSU Watch (2016-02-20 10:28) 14266
3.2.43 Verschwörung bewiesen: Paulchenvideo im November 2011 manipuliert, BGH wurde beschissen (2016-02-20 23:00) 14269
3.2.44 NSU: "Neues Deutschland" würdigt "Leichenfledderer" (2016-02-21 12:00) 14276
3.2.45 Womo, Tür, Brandspuren, auf oder zu? (2016-02-22 09:07) 14278
3.2.46 Sitzende Leiche, blutnasser Rücken, trockene Hose? (2016-02-22 18:00) 14283
3.2.47 Bundestags-NSU: 2 Zeugen, 2 Pleiten, 1 Märchenonkel, 1 Souffleur, 1 Ahnungsloser (2016-02-22 23:30) 14288
3.2.48 Bundestags-NSU: 6. Auftritt vom Märchenonkel Frank Lenk (2016-02-23 09:00) 14294
3.2.49 NSU Erfurt: Munteile im Womo, der grosse BKA- 3. Schuss-Beschiss (2016-02-23 19:00) 14302
3.2.50 NSU: die häßlichen Gesichter Münchens (2016-02-23 23:00) 14305
3.2.51 Böhnhardt anhand typischer Pistolenhaltung überführt? (2016-02-24 09:57) 14306
3.2.52 NSU Ländle, BKA-Zeuge Harald Dern: Vorgängervideo 2001 auch falsche Reihenfolge (2016-02-24 18:00) 14313
3.2.53 Böhnhardt anhand DNA an Rucksack und Jacke überführt? (2016-02-24 23:30) 14320
3.2.54 Bundestags-NSU: Zwickauer Polizei-Leaker Swen Phillip heute in Berlin (2016-02-25 09:00) 14326
3.2.55 NSU: Chancevertu dich auch du! (2016-02-25 18:00) 14332
3.2.56 OLG Waffenvorlage widerlegt "eigentümlich frei"-Bericht "Ermitteln verboten" (2016-02-25 23:00) 14333

3.2.57 NSU: Anti-Lecorte (2016-02-26 07:56) 14340
3.2.58 Auch das noch: NSU-Morde folgen NSDAP-Blutzeugenspur? (2016-02-26 18:00) 14343
3.2.59 Ceska 83 SD W04: Auf Hochglanz poliert nach Neubeschriftung? (2016-02-26 23:30) . 14345
3.2.60 Warum die Lügenpresse das Gedöns bevorzugen muss (2016-02-27 09:00) 14353
3.2.61 3 NSU Ausschüsse simultan tagend, und 3 mal nur Gedöns (2016-02-27 23:00) 14355
3.2.62 Thüringer Geheimhaltung, BKA-Informantenschutz, und Bundestags-Verschwörungsbekämpfer (2016-02-28 09:00) 14366
3.2.63 Thüringer Verschwörungstheorien, neu von Links und doch vertraut (2016-02-29 09:00) 14374
3.2.64 5.11.2011, Zwickau: Feuerwehrchef riecht kein Benzin (2016-02-29 18:00) 14377
3.2.65 Ermittlungschaos in Zwickau verpufft im Bundestags-Ausschuss (2016-02-29 23:00) . . 14380
3.3 März 14384
3.3.1 Von Linksfaschismus über Jörg Haiders Autopsie zum natürlichen NSU-Zeugensterben (2016-03-01 09:58) 14384
3.3.2 Es gab keine Heilbronner Dienstwaffe am 4.11.2011 in Eisenach! (2016-03-01 23:00) . 14392
3.3.3 Leitfaden für den NSU-Ausschuss Erfurt: Compact Spezial NSU? (2016-03-02 11:49) . . 14401
3.3.4 Anschauen, aber nicht anfassen: Besichtigung des Womos beim BKA (2016-03-02 23:00) 14408
3.3.5 Reiseplanungen Ende Oktober 2011 (2016-03-03 09:21) 14413
3.3.6 Wieder aufgewärmtes, 3 Jahre altes Piatto-Waffen-Gedöns (2016-03-03 19:00) 14414
3.3.7 Waffenexperte Köllner: Dienstwaffen haben nur 1 Waffennummer, nicht 2 und nicht 3 (2016-03-03 23:00) 14425
3.3.8 Die Dienstwaffen aus Heilbronn hatten gar keine Wappen? (2016-03-04 12:24) 14432
3.3.9 Russlungen-Lüge Zierckes und Ranges zum 3. Mal aufgeflogen (2016-03-04 23:00) . . . 14438
3.3.10 NSU-NRW: V-Leute nur nichtöffentlich, und Brieffreund-Zschäpe-Gedöns (2016-03-05 09:00) 14445
3.3.11 NSU: Wer hat hier den Kopfschuß? (2016-03-05 19:00) 14452
3.3.12 NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag (2016-03-06 09:00) 14455
3.3.13 Heute Abend NSU 3.0 Doku in der ARD (2016-03-07 09:00) 14460
3.3.14 Bandidos-BLKA-Skandal: Analogien zum NSU unübersehbar! (2016-03-07 18:00) 14465
3.3.15 NSU Thüringen: Bankräuber mit langem Haar und Heli-Bilder vom BND/MAD gesucht! (2016-03-07 23:30) 14469
3.3.16 NSU Thüringen: Bankräuber mit langem Haar schon am 4.11.2011 Vormittags bekannt! (2016-03-08 09:00) 14477
3.3.17 Binninger empfiehlt Thüringen V-Leute, die Linkspartei ist "verzückt" (2016-03-08 19:00) 14486
3.3.18 Polenböller werden zu Rohrbomben aufgeblasen? ARD-Doku Gestern (2016-03-08 23:00) 14489
3.3.19 NSU Erfurt: Zeugenaussagen zum Gewünschten hinlenken (2016-03-09 09:00) 14498
3.3.20 NSU: Unter Staatsschützern (2016-03-09 17:00) 14499
3.3.21 Wer organisierte den Ceska-Kauf? Gab das Geld? Wohlleben versus Schultze (2016-03-09 23:00) 14503
3.3.22 Staatsschutzpresse zum NSU wird boykottiert: Zeit-Blog ohne Kommentare (2016-03-10 09:00) 14506

3.3.23 INPOL Abfrage KPI Gotha, 4.11.2011: Veröffentlichen, das Ding! (2016-03-10 17:00) . . 14511
3.3.24 „Rätselhafte Mordserie“. Falsche Ceska 83 mit Schalldämpfer vorgezeigt (2016-03-10 23:00) 14512
3.3.25 Volker Beck und der der Landesregierung unbekannte Dresdner Asylantenmord im Januar 2015 (2016-03-11 09:00) 14523
3.3.26 NSU: die kleine Goebbelsfrau (2016-03-11 18:00) 14532
3.3.27 Wer hat wo die Berichterstattung zur Keupstrasse aufgenommen? (2016-03-11 23:00) . 14534
3.3.28 Lothar Lingen: Eine Anzeige in der Zeitung (2016-03-12 09:00) 14543
3.3.29 Lothar Lingen: eine Anzeige im Bundestag (2016-03-12 23:10) 14546
3.3.30 Hat man das "unbekannte NSU-Netzwerk" schon 2012 gefunden? (2016-03-13 09:00) . 14547
3.3.31 Der Spion aus der Uni, der Jürgen Elsässer ausbootete (2016-03-14 09:00) 14556
3.3.32 Die neueste Piatto-LfV-Leserverdummungskampagne von DIE WELT & Co. (2016-03-14 19:00) 14567
3.3.33 Vom Elend der kriminalforensischen "Beweise" an Hülsen, Geschossen, Haaren und Fingerabdrücken (2016-03-14 23:00) 14572
3.3.34 Die neueste BRB LfV-Leserverdummungskampagne von DIE WELT & Co. (2016-03-15 09:00) 14582
3.3.35 Die totale ARD-Gehirnwäsche kommt: NSU-Triple Whopper (2016-03-15 19:00) 14592
3.3.36 Wieder Null Aufklärung zum BGH-Beschiss beim OLG-Schauprozess (2016-03-15 23:00) 14595
3.3.37 Ablenken von Sachsen durch einen BRB-Piatto-Ausschuss? (2016-03-16 09:00) 14598
3.3.38 NSU News: Die Anlieger aus Stregda sind Übermorgen vorgeladen (2016-03-16 18:00) . 14611
3.3.39 Heute beim Schauprozess: Aus Knall mach scharf! Die Tatortblinden des BKA (2016-03-16 23:00) 14614
3.3.40 Aussetzung des Haftbefehls, falls Böhnhardt sich stelle: OSTA Koeppen 1998 (2016-03-17 09:00) 14623
3.3.41 Ceska 83 SD lag bis zum 12.11.2011 im Keller der Polizei Zwickau… (2016-03-17 18:00) 14629
3.3.42 Eisenacher Nazi-Rohrbombe war eine Wasserpfeife (2016-03-17 23:00) 14635
3.3.43 Aussageregie nach Aktenlage? SMS "Bums" kam auf totem Handy an (2016-03-18 09:00) 14637
3.3.44 Das BKA will mind. 19 von 30 Fluchthandy-Anrufen am 4.11.2011 nicht ermittelt haben (2016-03-18 19:00) 14643
3.3.45 NSU-NRW: BKA: "Haben nie Hülsen der Dönermorde auf Humanspuren untersucht" (2016-03-18 22:00) 14654
3.3.46 Wenn Aussagen des BKA schon vorher als Gedöns erkennbar sind (2016-03-18 23:00) . 14657
3.3.47 Pappdrachen-Ausschuss Brandenburg: Zusammenfassung (2016-03-19 09:00) 14661
3.3.48 NSU: Einbruch in der Frühlingsstraße - vielleicht (2016-03-19 23:00) 14668
3.3.49 Osterpause nicht nur am OLG München… (2016-03-20 09:00) 14672
3.3.50 Ostereier vom Neuen Deutschland: Einmal kreuz und quer durch den Garten (2016-03-21 09:00) 14676
3.3.51 Wald- und Flurfunk: Nazis handelten rechtsstaatlich (2016-03-21 18:00) 14682
3.3.52 NSU: Thomas Moser – der kleine Staatsschützer (2016-03-21 23:00) 14684

3.3.53 NSU Erfurt: Langhaariger Bankräuber am 4.11.2011, der Grössere der 2! (2016-03-22 09:00) . . . 14688
3.3.54 NSU Erfurt 18.3.2016: Der 3. Mann und die falschen Bankräuber? (2016-03-22 18:00) . 14694
3.3.55 NSU: die dpa im Rausch der wahrhaftigen Lüge (2016-03-22 22:00) . . . 14701
3.3.56 Wie Beate Zschäpe aus dem MDR-Radio vom Bankraub und den Leichen erfuhr (2016-03-22 23:00) . . . 14702
3.3.57 NSU Zeugensterben im Ländle? Was man dazu wissen muss (2016-03-23 09:30) . . . 14707
3.3.58 NSU Erfurt: Die Eisenacher Familie Nennstiel... (2016-03-23 23:00) . . . 14709
3.3.59 Update zu: Zschäpe hörte News aus Eisenach beim MDR um 14 Uhr (2016-03-24 09:00) 14717
3.3.60 Ein Netzwerk miteinander verbundener, agiler und halbautonomer Zellen (2016-03-24 19:00) . . . 14720
3.3.61 HR info hat nachgebessert. Jetzt unklare Schussanzahl, und Hinterausgang existent (2016-03-24 23:00) . . . 14728
3.3.62 Bitte keinen Sex mit Nazis: Antifa-Triplewhopper Empfehlungen (2016-03-25 09:00) . . 14731
3.3.63 Also kein NSU-Ländle-Zeugensterben, aber was denn dann? (2016-03-25 23:00) . . . 14739
3.3.64 NSU: Sapperlot - Sperre tut Not (2016-03-26 09:00) . . . 14754
3.3.65 Allmystery: Eine Leugnung der Existenz des NSU führt zur Sperre (2016-03-26 23:00) . 14757
3.3.66 Honigmann, Richter Heindl †, Ceska 83 SD im Heuhaufen: Binninger ist dran! (2016-03-27 11:13) . . . 14763
3.3.67 Washington liess in Brüssel bomben, Herr Michael Vogt? (2016-03-28 10:36) . . . 14765
3.3.68 Liess Washington die Taliban auch in Pakistan gegen Christen bomben? (2016-03-28 23:00) . . . 14766
3.3.69 Die Urfassung der Garagenrazzia-Erzählung 1998... (2016-03-29 09:00) . . . 14767
3.3.70 Die neuesten Gerichts- und Presselügen zum Paulchen-Video? (2016-03-29 19:00) . . . 14773
3.3.71 New York Times: Europa hat jahrelang auf den Terror gestarrt (2016-03-29 22:36) . . . 14776
3.3.72 Regelmässiger PC-Neukauf schützt vor Strafverfolgung in Sachen Paulchen-Video? (2016-03-30 09:00) . . . 14780
3.3.73 Ein Loblied vom Moser auf NSU-watch und deren epochale Protokolle (2016-03-30 19:00) 14785
3.3.74 Der erste herzhafte Biss in den ARD-Propagandawhopper (2016-03-30 23:00) . . . 14788
3.3.75 NSU: Propagandafeuer der Nichtdenker (2016-03-31 09:00) . . . 14793
3.3.76 Der NSU zündet Flüchtlingsheime an (2016-03-31 19:00) . . . 14797
3.3.77 Wenn die Medienmeute nervt... (2016-03-31 22:49) . . . 14804
3.4 April . . . 14805
3.4.1 Linke fordert Stopp der NSU-Satiren des Anmerkers (2016-04-01 09:00) . . . 14805
3.4.2 Update zu: Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute? (2016-04-01 19:00) . . . 14806
3.4.3 Terrorismus und die Mär vom Staatsversagen (2016-04-02 10:32) . . . 14813
3.4.4 Wer hat denn da den Eminger gegeben? (2016-04-02 23:00) . . . 14818
3.4.5 Gesperrte Akten, gefälschte Obduktionsprotokolle, so werden Tatortzuschauer veräppelt (2016-04-03 10:24) . . . 14828

3.4.6 Zeckenalarm in Thüringen (2016-04-03 23:59) 14829
3.4.7 Warum regen sich die Linken derart über die ARD-NSU-Fiktion auf? (2016-04-04 09:00) 14830
3.4.8 ARD-NSU-Wopper: Der 2. Happen heute Abend (2016-04-04 19:00) 14835
3.4.9 NSU: Dirty Harry kam zurück (2016-04-04 23:00) 14840
3.4.10 Thüringer Rotlichtwoche am OLG München (2016-04-05 09:00) 14843
3.4.11 NSU: ein Bild sagt mehr als tausend Gerichtsreportagen (2016-04-05 19:00) 14848
3.4.12 NSU-Terror war "vom Verfassungsschutz betreuter Mord" (2016-04-05 23:00) 14848
3.4.13 NSU: Denunzianten-Stadl aus Bayern (2016-04-06 09:00) 14864
3.4.14 Thüringer Rotlicht fiel aus wegen "Eisenbahnromantik-Shirt" (2016-04-06 19:00) 14867
3.4.15 ARD-NSU-Triplewopper, heute der Ermittlerhappen und die Heimatschutz-Doku (2016-04-06 23:00) 14869
3.4.16 Diether Dehm ordnet vielleicht sofortige Entfreundung an (2016-04-07 09:00) 14880
3.4.17 "Die brauchen kein Geld mehr, die jobben jetzt" nicht mehr Bankraube, sondern Abriss-firma? (2016-04-07 18:00) 14882
3.4.18 Viel Spott für "Aust/Laabs-Sensationsdoku" Gestern in DIE WELT (2016-04-07 23:00) . . 14891
3.4.19 Der bestellte Hype? Mundlos/Zschäpes "V-Arbeitgeber" Beweisbeschlüsse sind 3 Wochen alt (2016-04-08 09:00) 14896
3.4.20 11 Ausschüsse zum NSU, aber Marschner und Burkhardt nie vorgeladen (2016-04-08 19:00) 14902
3.4.21 NSU Erfurt: Wieder Falschdarstellungen bei der Antifa (2016-04-08 23:00) 14910
3.4.22 Der Marschner-Jobber-Hype, die totale Gehirnwäsche geht weiter (2016-04-09 11:56) . 14915
3.4.23 KR Gubert und KOK Lotz verteidigen PD Menzel in Erfurt (2016-04-09 23:00) 14920
3.4.24 NSU: Aust und Laabs als Drohnenkrieger (2016-04-10 09:00) 14927
3.4.25 Staatliche Antifa, gepampert mit Steuergeldern (2016-04-11 09:00) 14929
3.4.26 NSU: linke Kulturbanausen mit faschohaften Naziflausen (2016-04-11 18:00) 14939
3.4.27 Wenn man so die Akten liest, drängt sich die Frage auf: Waren sie mal V-Mann des LfVS Sachsen? (2016-04-11 23:00) 14943
3.4.28 Eminger und seine Computer: Hat er die Paulchenvideos gebrannt? (2016-04-12 09:00) 14947
3.4.29 Akten leaken ist gefährlich: Hausdurchsuchung 11.4.2016 bei WSG-Hoffmann (2016-04-12 18:00) 14961
3.4.30 Geheimdienstexperte Christian Worch erklärt das NSU-Axiom (2016-04-12 23:00) . . . 14969
3.4.31 CDU BRB meint, Linkspartei wolle keinen NSU-Ausschuss (2016-04-13 09:00) 14971
3.4.32 NSU: rassismusfreie Kotze von den Genossen des ZOB (2016-04-13 16:58) 14975
3.4.33 Raubüberfälle zu spät, und keine Beweise... macht aber nix! (2016-04-13 23:00) 14978
3.4.34 Kaspereien rund um den Schauprozess (2016-04-14 09:00) 14981
3.4.35 Katharina König liebt Nazis und Rassisten (2016-04-14 19:00) 14989
3.4.36 "Den Rechten keine Bühne bieten": 4 Rechte in Hessen vorgeladen (2016-04-14 23:00) 14989
3.4.37 Katharina König: Nachricht aus der Zukunft (2016-04-15 09:00) 15001
3.4.38 NSU NRW: Patronenhülse Mord Kubasik ging per Hubschrauber zum BKA (2016-04-15 18:00) 15002

3.4.39 Keine Ermittlungen bei 3-fachem Polizistenmord? (2016-04-15 23:00) 15006
3.4.40 Hessengedöns ohne jede Relevanz (2016-04-16 09:00) 15012
3.4.41 Bundestags-Gedöns zum 4.11.2011, Womo, ohne Berichterstattung (2016-04-17 09:00) 15020
3.4.42 Video-Interview Michel Friedrich. Nachtrag zum Hessen-Gedöns (2016-04-17 23:30) . 15040
3.4.43 NSU: Verwalt' ihn auch du! (2016-04-18 09:00) 15043
3.4.44 Eminger und die "Sieg Heil"-Bude in Chemnitz (2016-04-18 19:00) 15047
3.4.45 Noch ein kräftiger Biss in den Marschner-Wopper (2016-04-18 23:00) 15055
3.4.46 Cosmic2n.ttf in Micrografx Graphics Suite 2e enthalten? (2016-04-19 09:00) 15058
3.4.47 Bundesanwaltschaft und BKA bemühen sich um mehr Glaubwürdigkeit für ihre Kronzeugin Zschäpe (2016-04-19 16:00) 15062
3.4.48 2. Nachtrag zum Hessen-Gedöns, NRW Gedöns ist auch dabei (2016-04-19 20:00) . . . 15069
3.4.49 Sachsen: Im Tal der Ahnungslosen... (2016-04-19 23:00) 15070
3.4.50 Obduktion 5.11.2011 Teil 1: Bankräuber, weiter nichts... (2016-04-20 09:00) 15074
3.4.51 Obduktion 5.11.2011 Teil 2: NSU-Ausschuss ohne Obduktions-Akten... (2016-04-20 19:00) 15078
3.4.52 Ist es egal, ob die Basics stimmen oder falsch sind? (2016-04-20 23:00) 15089
3.4.53 Obduktion 5.11.2011 Teil 3: Das BKA hatte Neuigkeiten (2016-04-21 09:00) 15095
3.4.54 NSU: Sei gottlos auch du! (2016-04-21 19:00) 15101
3.4.55 Der Marschner-Wopper geht ab - Mordalibis für die Uwes in greifbarer Nähe (2016-04-21 23:00) 15104
3.4.56 Obduktion 5.11.2011 Teil 4: Die Munitionsteile in Böhnhardts Kopf (2016-04-22 09:00) 15106
3.4.57 Obduktion 5.11.2011 Teil 5: Warum wurde die BKA-Analyse der 6 Munteile nicht angefordert? (2016-04-22 20:00) 15117
3.4.58 Neues zum Waffenbuch des "Ceska-VerKäufers" aus der Schweiz (2016-04-22 23:00) . 15122
3.4.59 Obduktion 5.11.2011 Teil 6: Kein Russ in den Lungen, kein CO im Blut (2016-04-23 09:00) 15127
3.4.60 Obduktion 5.11.2011 Teil 7: Der Schmauch in Mund und der am Einschuss wurde nicht analysiert (2016-04-23 23:00) 15132
3.4.61 Ohne V-Leute und Vorwissen geht es weder in Ballstädt noch in Freital? (2016-04-24 09:00) 15141
3.4.62 Guter Terror und schlechter Terror in Sachsen (2016-04-25 09:00) 15147
3.4.63 Der NSU 2016 in Leipzig, Nachtrag (2016-04-25 19:00) 15153
3.4.64 Mit der NSU/NSDAP - CD ein "Netzwerk von Kameraden" konstruieren? (2016-04-25 23:00) 15155
3.4.65 Tal der Ahnungslosen - Update Sachsen NSU-Ausschuss (2016-04-26 13:41) 15164
3.4.66 NSU Sachsen: 2. Brandermittler ohne Interesse am Sensationsfall NSU (2016-04-26 23:30) 15168
3.4.67 NSU Sachsen: Das OAZ als glaubwürdige Quelle für die Existenz des verschwundenen Lagefilms? (2016-04-27 09:00) 15176
3.4.68 P10-Badwaffen-Entnehmer Hoffmann und PD Menzel morgen in Erfurt (2016-04-27 16:00) 15178
3.4.69 Die viel gefragten Schwaben geben Gastspiel in Berlin (2016-04-27 23:00) 15197
3.4.70 Die nächste V-Mann-Pleite in NRW mit Ansage (2016-04-28 09:00) 15204

3.4.71 Angeblicher Ceska-Käufer bezeichnet sich als Strohmann (2016-04-28 18:00) 15207
3.4.72 500 DM versus 2.500 DM - Kaufpreis durchwinken fällt "Wolles" Anwälten auf die Füsse (2016-04-28 23:05) 15210
3.4.73 Florian Heiligs Handy und Laptop auslesen war zu heiss? Geheimnisverrat wegen Kinderpornos (2016-04-29 09:00) 15212
3.4.74 Im Schutt habe er die Mordwaffe Kiesewetter gleich richtig zugeordnet, wenn auch nicht „sicher“ (2016-04-29 18:00) 15217
3.4.75 Kein Russ in den Lungen, kein CO im Herzblut, Berliner Selbstmordsehnsucht (2016-04-29 23:00) 15219
3.4.76 Wie "NSU-Aufklärer" beim Erfurter Abschlepp-Pappdrachen die Leine halten (2016-04-30 09:00) 15224
3.4.77 Potsdamer Landtag braucht Nachhilfe in Parlamentarischer Demokratie (2016-04-30 23:00) 15228
3.5 Mai 15231
3.5.1 NSU: Ein Fall für Katharina - Kurzkrimi am Sonntag (2016-05-01 09:00) 15231
3.5.2 Die AfD scheint sich auf eine Neuauflage des NSU-Ausschusses Ländle zu freuen (2016-05-02 09:00) 15234
3.5.3 Die grosse Ernüchterung: Friedensblick live im NSU-Ausschuss Erfurt (2016-05-02 19:17) 15244
3.5.4 Limited hangout im Neuen Deutschland (2016-05-03 09:00) 15248
3.5.5 Linke Vertuscher auch bei Twitter, zu Menzel und zu Nordgauer (2016-05-03 23:00) . . 15255
3.5.6 Obduktion 5.11.2011 Teil 8: Die Leichenflecken, gut erklärt, aber der falschen Person (2016-05-04 09:00) 15264
3.5.7 NSU: ein Leben aus der Tüte - ich mag keine Denunzianten (2016-05-04 19:00) 15278
3.5.8 Obduktion 5.11.2011 Teil 9: Der Mundschmauch und der Kopfschmauch sind noch vorhanden! (2016-05-04 23:00) 15280
3.5.9 Obduktion 5.11.2011 Teil 10: Bloss an nichts erinnern? (2016-05-05 10:22) 15282
3.5.10 Was das nicht ausgelesene Wegfahrsperren-Steuergerät mit dem Verschwinden des Womokennzeichens zu tun hat (2016-05-05 19:00) 15290
3.5.11 Wie das Eisenacher Wohnmobil 2012 sein Kennzeichen verlor (2016-05-06 09:00) . . . 15298
3.5.12 Polizeichef Gubert: Die Gerichtsmediziner waren im Womo, Amnesie ist vorgeschoben (2016-05-06 20:00) 15309
3.5.13 PI-Chef Gubert und KHK Lotz: Es gab nur 2 Schüsse, nicht 3! (2016-05-07 09:00) 15313
3.5.14 NSU: Wegfahrsperre auch du! (2016-05-07 22:00) 15317
3.5.15 Auch die Maschinenpistole im Womo wurde 2 mal gefunden und 2 mal gesichert (2016-05-08 09:00) 15320
3.5.16 KHK Lotz mag weder Wolfgang Schorlau noch NSU LEAKS? (2016-05-08 23:59) 15327
3.5.17 KHK Lotz: Leiche im Womo verrutschte nicht wegen Transport (2016-05-09 09:00) . . . 15346
3.5.18 Magazinfeder-Bestimmung. Wer hat Ahnung? (2016-05-09 18:00) 15352
3.5.19 Waren die Womovermieter aus Chemnitz am 25.4.2007 samt Womo in Heilbronn? (2016-05-09 23:00) 15358
3.5.20 Als Beate Zschäpe 2006 mit Bernd Tödter in Kassel durch die Kneipen zog... (2016-05-10 09:00) 15362

3.5.21 KOK Wötzel kann als einziger Beamter in der BRD Anscheinwaffen von echten Waffen auf Bildern unterscheiden (2016-05-10 20:00) 15365
3.5.22 "NSU" Akten abgesoffen? Neues zum Marschner-Gedöns (2016-05-10 23:00) 15372
3.5.23 NSU: Vernehme auch du! (2016-05-11 09:00) 15378
3.5.24 Neue Fragen zum 4.11.2011: Mantrailerhund Eisenach, kein Womo um 11:45 Uhr in Stregda (2016-05-11 18:00) 15382
3.5.25 NSU: MDR-Fakt völlig faktenfrei (2016-05-11 23:00) 15387
3.5.26 Keine Fahrräder und kein Womo beim 20-jährigen Mulattenbankräuber 2011 in Arnstadt? (2016-05-12 11:34) 15389
3.5.27 Corellis Handy beim BfV 2015 aufgetaucht... wirklich Corellis Handy, nach 4 Jahren? (2016-05-12 18:00) 15394
3.5.28 Wie die Paulchen-DVDs am 1.12.2012 aus einem Karton zurück in den Rucksack flutschten (2016-05-12 23:00) 15401
3.5.29 Presse verliert falsche Pässe innerhalb Stunden (2016-05-13 09:00) 15406
3.5.30 Vom blinden Vertrauen der Linkspresse in Angaben des BfV: jungle world (2016-05-13 18:54) 15411
3.5.31 Wo steckt eigentlich der fatalist? (2016-05-13 23:00) 15415
3.5.32 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 1 (2016-05-14 09:00) 15427
3.5.33 Renner weiss, was in verschwundenen Akten steht? (2016-05-15 09:00) 15429
3.5.34 SZ: "Gladio-Förster" soll V-Mann gewesen sein. Wessen V-Mann? (2016-05-16 09:00) . 15436
3.5.35 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 2 (2016-05-17 09:00) 15439
3.5.36 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 3 (2016-05-17 18:00) 15444
3.5.37 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 4 (2016-05-17 23:00) 15448
3.5.38 Geflutete Marschner Akte war nie "weg", sondern im Sachsen Ausschuss (2016-05-18 11:41) 15451
3.5.39 Nachtrag zu: Wohllebens glorreiche Verteidigung (2016-05-18 19:00) 15457
3.5.40 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 5 (2016-05-18 23:00) 15461
3.5.41 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 6 (2016-05-19 09:00) 15467
3.5.42 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 7: Kieslasterfahrer Sven Bräuning und das doppelte Lottchen (2016-05-19 19:00) 15471
3.5.43 Die Flucht des 3. Mannes, Indizien und Manipulationen, Hypothese (2016-05-19 23:00) 15476
3.5.44 Polizeiautos und Hubschrauber auf der Suche nach dem 3. Mann, 2 Linkshänder beim Bankraub? (2016-05-20 09:00) 15487
3.5.45 Hessen NSU: HR dementiert bereits am Tag vor der Ausschuss-Sitzung (2016-05-20 19:00) 15498
3.5.46 NSU Hessen: Leugnende Polizisten im Gesinnungs-TÜV (2016-05-21 09:00) 15505
3.5.47 Lastenheft für die Nachbarbefragung am Montag in Sachsen (2016-05-21 18:00) 15512
3.5.48 "Selbstmord der Uwes ist Quatsch!" ganz neue Einsichten bei der Antifakönigin (2016-05-22 11:44) 15527
3.5.49 Noch mehr Fragen an die Nachbarn in Zwickau (2016-05-23 12:09) 15529
3.5.50 Sachsen: Vernehmung Zeugin Herfurth - Tweets (2016-05-23 16:30) 15541
3.5.51 Sachsen: Vernehmung Zeuge Winkler - Tweets (2016-05-23 23:18) 15544

3.5.52 Pfusch oder Vertuschung in Eisenach/Stregda am 4.11.2011? (2016-05-24 11:36) . . . 15546
3.5.53 Wie die "NSU-Aufklärer" bei der Analyse der Ländle-Wortprotokolle versagen (2016-05-24 18:00) . . . 15549
3.5.54 1400 Seiten Tatortbefund Womo in 2 Ordnern: Ab sofort zu haben (2016-05-24 23:00) 15560
3.5.55 Warum die INPOL-Abfragen vom 4.11.2011 in Eisenach so wichtig sind (2016-05-25 09:00) 15561
3.5.56 "Subjektive Tweets aus Sachsen und Thüringen"? Nicht jammern, selber twittern! (2016-05-25 20:00) . . . 15569
3.5.57 Der Oktoberfestblog als Buch. Samt GBA-Abschlussbericht (2016-05-25 23:00) . . . 15573
3.5.58 Warum Linksextremismus und Gewalt gegen Andersdenkende und Polizisten so viel mit der Linkspartei zu tun haben (2016-05-26 10:45) . . . 15574
3.5.59 NSU-NRW: Keine Berichte und nichts Neues zu Keupstrasse und Michael Berger (2016-05-26 18:30) . . . 15581
3.5.60 Politisch unkorrekter Blog als PDF zu haben (2016-05-26 23:00) . . . 15587
3.5.61 NSU-Waffen von Polizeispitzel - Zwillingen Ron und Gil Ehrhardt beschafft? (2016-05-27 12:25) . . . 15588
3.5.62 Warum verbreiten die Medien Unsinn? 2 aktuelle Beispiele (2016-05-27 20:00) . . . 15594
3.5.63 Noch ein Blog als PDF - Wer nicht fragt bleibt dumm (2016-05-27 23:00) . . . 15602
3.5.64 Bundestagsausschuss beginnt mit Marschner-Zeugen (2016-05-28 11:57) . . . 15603
3.5.65 Als die Welt der Keupstrasse noch NSU-frei war... (2016-05-28 20:00) . . . 15609
3.5.66 2 Jahre Blog. Sehr zur Freude der NSU-Verschwörer aus Politik und Medien (2016-05-29 13:12) . . . 15609
3.5.67 Blog NSU LEAKS, das 2. Jahr als PDF (2016-05-30 09:00) . . . 15613
3.5.68 Merkwürdigkeiten bei Womo-Schlüsseln und Steuergeräten in den BKA-Akten (2016-05-30 20:00) . . . 15613
3.5.69 2 Ceskas, Herr Aust, nicht nur eine... (2016-05-31 09:00) . . . 15630
3.5.70 NSU-Prozess: Das übliche, irrelevante Gedöns (2016-05-31 20:00) . . . 15636
3.5.71 Hausdurchsuchung bei "fatalist" in Berlin (2016-05-31 23:38) . . . 15639
3.6 Juni . . . 15649
3.6.1 NSU: Warum Abgeordnete nichts aufklären (2016-06-01 09:00) . . . 15649
3.6.2 SIM-Karten von "Corelli" aus dem Jahr 2014 aufgetaucht. NSU-Netzwerk drauf, komplett? (2016-06-01 18:00) . . . 15651
3.6.3 Spitzel Thomas Starke wieder einmal unterschlagen, obwohl seit 3 Jahren enttarnt (2016-06-01 23:00) . . . 15653
3.6.4 OLG München: Der merkwürdige Ceska-Kauf in Jena (2016-06-02 11:02) . . . 15655
3.6.5 OLG München: Weitere Zeugen zum Ceska-Kauf, Kaufpreis weiterhin unklar, Zeitpunkt ebenfalls (2016-06-02 19:00) . . . 15665
3.6.6 Corelli: Mord doch möglich mit Rattengift (2016-06-03 11:38) . . . 15673
3.6.7 Ausgetrickst: Zuerst Waffe Kiesewetter gefunden (2016-06-03 11:43) . . . 15674
3.6.8 Die Nebenklage will den NSU-Fall bis vor den EUGH tragen? (2016-06-03 18:00) . . . 15676
3.6.9 Fast perfekt: Carsten Schultzes Aussage nach der Verhaftung am 1.2.2012 (2016-06-04 12:46) . . . 15688

3.6.10 Das Rattengift heisst Vacor, Corelli eventuell ermordet (2016-06-04 21:45) 15700
3.6.11 Matthias Dienelt war bereits 1998 Kontaktmann von Jürgen Helbig (2016-06-05 09:00) 15703
3.6.12 Urlaubsbilder in Farbe, und ein Stück Scheisse beim IS (2016-06-05 23:00) 15710
3.6.13 Telefonscherze über Sprengstoff, "Heil Beate". Dezember 2011 (2016-06-06 09:00) . . 15718
3.6.14 NSU-Ausschuß - einfach erklärt (2016-06-06 19:00) 15722
3.6.15 Temme in Wiesbaden: Angeblich 2 Mal am Mordtag im Internetcafe gewesen? (2016-06-07 09:00) 15722
3.6.16 Die "Wahrheit im Fall NSU" erzählen V-Leute und Verfassungsschützer? (2016-06-07 19:00) 15728
3.6.17 NSU Erfurt: Wie man sich selbst bei den Dienstwaffenfindungen austrickste (2016-06-07 23:30) 15735
3.6.18 Tino Brandt will mit Waffen nichts zu tun gehabt haben (2016-06-08 10:08) 15738
3.6.19 Warum Ralf Marschner weder in München noch in Berlin aussagen soll: Mordalibis vermeiden! (2016-06-08 18:00) 15739
3.6.20 Der elende Medien-Murks bei Spiegel & Co (2016-06-09 12:11) 15744
3.6.21 DIE WELT legt eine Corelli-Verschwörungstheorie vor (2016-06-09 19:00) 15747
3.6.22 Ist Carsten Schultze ein wertloser Kronzeuge? (2016-06-09 23:00) 15754
3.6.23 Zeuge OSTA Weingarten in Berlin: Kein Jobben Mundlos bei Marschner (2016-06-10 19:49) 15758
3.6.24 Polizistenmord Heilbronn: Unbekannte DNA-Spuren interessieren die BAW kaum? (2016-06-10 23:00) 15768
3.6.25 Corelli-Tod: 3 Substanzen seien abzuprüfen (2016-06-11 09:00) 15774
3.6.26 "Trio war für den Staat tätig". Fein, aber für wen genau? Teil 1 (2016-06-11 20:00) . . . 15775
3.6.27 NSU: Axel Minrath aka Lothar Lingen auf Abwegen? (2016-06-12 09:52) 15786
3.6.28 „Trio war für den Staat tätig“. Fein, aber für wen genau? Teil 2 (2016-06-12 23:00) . . . 15787
3.6.29 Wo ist denn Corellis Mutter abgeblieben? (2016-06-13 12:06) 15794
3.6.30 BAW: "Für uns sind das Repräsentanzopfer aufgrund ihrer Herkunft" (2016-06-13 18:00) 15801
3.6.31 „Trio war für den Staat tätig“. Fein, aber für wen genau? Teil 3 (2016-06-13 23:00) . . . 15805
3.6.32 Gab es einen weiteren Rechten V-Mann, der an Blitzdiabetes starb? (2016-06-14 10:49) 15811
3.6.33 „Trio war für den Staat tätig“. Fein, aber für wen genau? Teil 4 (2016-06-14 19:00) . . . 15814
3.6.34 Die Blutzeugen-Sau durch das Dorf (2016-06-14 23:00) 15821
3.6.35 Corelli Tage in NRW, Piatto und Starke Thema am OLG (2016-06-15 12:12) 15824
3.6.36 „Trio war für den Staat tätig“. Fein, aber für wen genau? Teil 5 (2016-06-15 19:00) . . . 15830
3.6.37 Berliner Staatsschutz zog dieselbe Nummer ab wie schon in Dresden (2016-06-15 23:00) 15841
3.6.38 NSU-NRW: Verfassungsschutz NRW hält "NS-Blutzeugen" für weit hergeholt (2016-06-16 12:40) 15844
3.6.39 NSU-Ausschuss Potsdam statt OLG München (2016-06-16 19:35) 15850
3.6.40 NSU Erfurt, Aussage PD Menzel: Prof. Dr. Mall war im Womo (2016-06-16 23:00) . . . 15855
3.6.41 NSU-Blog wird immer grottiger (2016-06-17 11:45) 15857
3.6.42 Corelli: Jerzy Montag weiss ganz sicher nicht alles (2016-06-17 19:00) 15863

3.6.43 Womo, 4.11.2011. Mundlos sass vor der geschlossenen Badtür? (2016-06-17 23:00) . 15865
3.6.44 Seit Jahren falsch berichtet, 500 Euro statt 2.500 an den Weissen Wolf? (2016-06-18 09:00) 15869
3.6.45 LKA Stuttgart: Uwes können Dienstwaffen auch gekauft haben. 8.11.2011 (2016-06-18 22:00) 15874
3.6.46 NSU: Sozialisten auf dem Weg der Erkenntnis? (2016-06-19 09:00) 15878
3.6.47 Wo sind die Landtagsprotokolle aus Thüringen und Sachsen? (2016-06-20 09:00) . . . 15882
3.6.48 Na endlich! Fahrräder im Womo in Stregda (2016-06-20 20:00) 15885
3.6.49 OLG München: 10 Kurden/Türken angeklagt wegen Erpressung und Mord (2016-06-20 23:35) 15893
3.6.50 NSU Sachsen: Waffenfunde und Handschellen Kiesewetter unbekannt (2016-06-21 11:32) 15897
3.6.51 Stregda, 4.11.2011: Womo brannte ca. 20 Minuten, war klar dass da niemand mehr lebte! (2016-06-21 20:00) 15899
3.6.52 NSU Sachsen: Zschäpe stellte sich nach 6 Tagen Flucht. Nicht 4, sondern 6 Tage! (2016-06-21 23:00) 15900
3.6.53 NSU: Katharina König völlig ahnungslos (2016-06-22 09:00) 15903
3.6.54 Corelli Update: Noch mehr Handys gefunden + Todesermittlungsverfahren (2016-06-22 16:00) 15904
3.6.55 NSU Erfurt: 3 Feuerwehrleute sagten aus: Rückenlage der Leiche Böhnhardt (2016-06-22 23:00) 15909
3.6.56 Ablenkung vom Wesentlichen: Corelli, Primus, und die Medien (2016-06-23 12:40) . . 15916
3.6.57 NSU NRW: Gähnende Langeweile, verschenkte Zeit (2016-06-23 19:00) 15923
3.6.58 Vorra, Düsseldorf, Nordhessen, Berlin. Lief nicht optimal (2016-06-23 23:36) 15929
3.6.59 Der MDR fragt: War das SEK am Wohnmobil in Eisenach? (2016-06-24 11:32) 15943
3.6.60 Thüringen verweigert Todesermittlungsverfahren Mundlos und Böhnhardt (2016-06-24 18:45) 15946
3.6.61 Wo sitzt die V-Frau, Herr Kranz? (Ex TLKA-Präsident) (2016-06-24 23:00) 15948
3.6.62 Wenn niemand berichtet, übernimmt den Job der Bundestag selbst (2016-06-25 13:20) 15949
3.6.63 Nachtrag zu den Feuerwehrleuten: Spraydosen explodieren auch schön laut (2016-06-25 23:00) 15951
3.6.64 Verwirrende Zeugenaussagen aus Eisenach. Alles falsch? (2016-06-26 09:00) 15955
3.6.65 NSU: Fluchtpunkt Spanien (2016-06-26 23:00) 15962
3.6.66 Warum die Antifa ein Buch bekämpft: "Die schützende Hand" (Wolfgang Schorlau) (2016-06-27 09:00) 15965
3.6.67 Unbekannte DNA: Nur wenige NSU-Kontaktpersonen wurden überprüft (2016-06-27 18:00) 15977
3.6.68 NSU: Propagandaschweine hard at work (2016-06-27 23:30) 15986
3.6.69 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 1 (2016-06-28 09:00) 15988
3.6.70 Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 4. Aufguss (2016-06-28 20:12) . 16003
3.6.71 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 2 (2016-06-29 09:00) 16005

3.6.72 NSU: Die Propagandaschweine ziehen weiter (2016-06-29 19:00) 16021
3.6.73 Wird Degner doch noch "gestehen"? (2016-06-29 23:00) 16025
3.6.74 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 3 (2016-06-30 09:00) 16032
3.6.75 Operation "Neuland", das "Celler Loch", und die staatseigenen Terrorzellen (2016-06-30 19:00) 16042
3.6.76 Bekam Carsten Schultze das Geld für den Waffenkauf von Wohlleben? (2016-06-30 23:00) 16049
3.7 Juli 16051
3.7.1 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 4 (2016-07-01 09:00) 16051
3.7.2 NSU: McForensik für das Volk (2016-07-01 19:00) 16068
3.7.3 Ballstädt, Spitzel, Linker Terror in Berlin. Was Rotfunk und Antifas so treiben (2016-07-01 23:00) 16069
3.7.4 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 5 (2016-07-02 09:00) 16079
3.7.5 NSU-Ausschuss Hessen und NRW, Sautreiber und Gedönsexperten (2016-07-03 09:00) 16087
3.7.6 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 6 (2016-07-04 09:00) 16100
3.7.7 Bundestags-Gutachterin Röpke von der Antifa empfiehlt sich (2016-07-04 18:00) 16116
3.7.8 Stefan Aust über Werner Mauss und über die staatseigenen Terrorzellen (2016-07-04 23:00) 16119
3.7.9 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 7 (2016-07-05 09:00) 16131
3.7.10 Temme und der NSU. Reisen durch Raum und Zeit (2016-07-05 18:00) 16143
3.7.11 Tino Brandts Hofgang im Knast, und was er so erzählte, angeblich (2016-07-05 23:00) . 16147
3.7.12 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 8 (2016-07-06 09:00) 16149
3.7.13 Tatortspuren: RAF 4 von 9, NSU 0 von 30 (2016-07-06 18:00) 16163
3.7.14 Die Seriennummer(n) auf der Schutthaufen-Ceska W04 (2016-07-06 23:00) 16164
3.7.15 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 1 (2016-07-07 09:00) 16169
3.7.16 Polenztrassen-Nachbar und Marschner-Busfahrer Jens G. jetzt in Berlin vorgeladen (2016-07-07 15:30) 16180
3.7.17 In der BRD unvorstellbar: Schweizer Nachrichten bringen kritischen Ceska-Bericht (2016-07-07 23:00) 16181
3.7.18 Corelli, Manole, Piatto, ordo ab chao? (2016-07-08 11:31) 16185
3.7.19 Bundestagsabgeordnete: Wer Nazi ist, entscheiden wir! (2016-07-08 18:00) 16191
3.7.20 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 2 (2016-07-08 23:00) 16192
3.7.21 „Keiner der Morde ist schlüssig geklärt“ (2016-07-09 10:39) 16206
3.7.22 Wie kam die Ceska aus Zwickau zum BKA? Mit Patrone im Lauf! (2016-07-09 23:00) . . 16209
3.7.23 Rein in die Tanke, 2 Kopfschüsse, raus und weg (2016-07-10 12:51) 16213
3.7.24 Welche NSU-Morde denn? Wo sind die Beweise? Die Corelli-Sau rennt und rennt (2016-07-10 22:00) 16215

3.7.25 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 3 (2016-07-11 09:00) 16222
3.7.26 Nachlese zum Kopfschuss von Gestern (2016-07-11 18:00) 16229
3.7.27 Die Linksjournaille und die Staats-Antifa als Bundestags-NSU-Gutachter (2016-07-11 23:00) 16235
3.7.28 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 4 (2016-07-12 09:00) 16242
3.7.29 NSU: Goebbels auch du! (2016-07-12 18:00) 16255
3.7.30 NSU-Ausschuss Piatto: Das endlose Elend wird weitergehen (2016-07-12 23:00) 16258
3.7.31 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 5 (2016-07-13 09:00) 16266
3.7.32 NSU Sachsen: Bundestagsgutachter Eumann zur Operation Terzett (2016-07-13 18:00) 16270
3.7.33 Und niemand stellte die Frage, ob Petereit auf der Payroll der Verfassungs- oder Staatsschützer stand (2016-07-13 23:00) 16274
3.7.34 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 6 (2016-07-14 09:00) 16280
3.7.35 Der Staatsschutzsenat glaubt dem Temme, endlose linke Empörung... (2016-07-14 18:00) 16285
3.7.36 Dönermorde: Turkish Press zum Schweizer Ceska-Zweifler (2016-07-14 23:00) 16290
3.7.37 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 7 (2016-07-15 09:00) 16292
3.7.38 Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 5. Aufguss (2016-07-15 18:00) . 16298
3.7.39 NSU: Ficken mit Goebbels (2016-07-15 23:00) 16301
3.7.40 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 8 (2016-07-16 09:00) 16302
3.7.41 Die Krux mit Griechen im Paulchenvideo und in Zwickau (2016-07-16 22:00) 16310
3.7.42 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 9 (2016-07-17 09:00) 16316
3.7.43 Die schützende Hand auch bei der RAF? (2016-07-17 22:00) 16321
3.7.44 KOK Hoffmanns 2. Auftritt im NSU Ausschuss Erfurt 2016 (2016-07-18 11:52) 16324
3.7.45 NSU Sachsen: Wer belud das Womo vor der Tür? (2016-07-18 22:00) 16332
3.7.46 KOK Hoffmanns 2. Auftritt im NSU Ausschuss Erfurt 2016 II (2016-07-19 09:00) 16333
3.7.47 "Gewalt ist immer auch ein Hilferuf" (2016-07-19 19:00) 16336
3.7.48 OLG glaubt Ceska-Stafette der Anklage (2016-07-19 23:16) 16343
3.7.49 NSU Ländle II sucht das Unterstützerumfeld (2016-07-20 11:12) 16345
3.7.50 Weder 17 noch Afghane? Der tägliche Wahnsinn (2016-07-20 18:00) 16347
3.7.51 300. Prozesstag: Die V-Mann-Spiele Marcel Degner gehen weiter (2016-07-20 23:00) . 16352
3.7.52 NSU Ländle II: Die letzte Hoffnung der Linken ist die AfD (2016-07-21 09:00) 16358
3.7.53 Wenn ein V-Mann einen V-Mann an einen V-Mann verweist... (2016-07-21 18:00) . . . 16359
3.7.54 Wie sicher ist eigentlich True Crypt? (2016-07-21 23:00) 16362
3.7.55 Wohlhabender Schläger oder arme Friedenstaube? (2016-07-22 13:11) 16363
3.7.56 Antifa-Soziologengrütze von Königs Ex-Mitarbeiter, jetzt Bundestagsgutachter (2016-07-22 18:00) 16368
3.7.57 NSU Ländle: Ja was wollen die Linken denn? (2016-07-22 23:00) 16369
3.7.58 Terror in München: Kein "Breivik", sondern "Allahu Akbar"? (2016-07-23 11:09) 16376
3.7.59 NSU Ländle: Ja was wollen die Linken denn noch? (2016-07-23 20:00) 16386
3.7.60 NSU: Fakten aus Akten (2016-07-23 23:59) 16396

3.7.61 Winnenden Copykill in München, "Selbstkopfschuss" inklusive (2016-07-24 18:00) . . . 16397
3.7.62 "Verschwörungstheoretiker verstorben": Bommi RIP (2016-07-24 23:00) 16407
3.7.63 Beziehungstat Machetenmord am Dönerstand? (2016-07-25 11:19) 16409
3.7.64 Selbstmordattentat durch irren Syrer in Ansbach forderte zum Glück nur einen Toten: Ihn selbst (2016-07-25 18:00) 16415
3.7.65 Religionsforensik: zur Hochstapelei der NSU-Aufklärer (2016-07-25 23:00) 16421
3.7.66 PD Menzel kann viel erzählen, Bodo Ramelow bleibt bei MAD und BND? (2016-07-26 09:00) 16426
3.7.67 Wo sind denn nur die "Refugees Welcomer" und ihre Teddybären abgeblieben? (2016-07-26 18:00) 16428
3.7.68 Wer bekam denn nun Spenden vom "NSU"? (2016-07-26 23:00) 16440
3.7.69 Das Gedöns um den NSU-Brief (2016-07-27 08:39) 16451
3.7.70 NSU Ländle: Linkes Gedöns Teil 3 (2016-07-27 18:00) 16454
3.7.71 NSU: konspirative Wohnung von Axel Minrath enttarnt (2016-07-27 23:00) 16462
3.7.72 Facebook-Zensorin Kahane, die beste Freundin des BfV? (2016-07-28 09:00) 16465
3.7.73 NSU Ländle: Linkes Gedöns Teil 4: Projekt Heilbronn (2016-07-28 18:00) 16473
3.7.74 Woran man den Schauprozess erkennt: Keine unabhängigen Gutachter! (2016-07-28 23:00) 16479
3.7.75 Merkel gesteht: Terroristen unter den Flüchtlingen, das war bekannt (2016-07-29 11:31) 16483
3.7.76 Compact und Anonymous bieten 3.500 Euro für Hinweise zum Terror in München (2016-07-29 18:00) 16487
3.7.77 Womo Eisenach: Feuer machen und mal schauen, wann die Munition hochgeht! (2016-07-29 23:00) 16492
3.7.78 Dienstwaffenfunde Heilbronn im Womo Eisenach, reihenweise Falschaussagen (2016-07-30 12:13) 16496
3.7.79 Schwachsinn zum NSU bei heise.de (2016-07-30 23:00) 16502
3.7.80 Das Womo wurde am 4.11.2011 in Stregda durch einen Hinweis gefunden! (2016-07-31 09:00) 16508
3.7.81 MythBusters Versuchaufbau Womo Eisenach (2016-07-31 23:00) 16512
3.8 August 16516
3.8.1 NSU: das letzte Aufgebot - Aufmarsch der Volksschreiber (2016-08-01 09:00) 16516
3.8.2 Hat das TLfV 2001 alle Spitzel abgeschaltet, Herr Wiessner? (2016-08-01 18:00) 16518
3.8.3 Gedöns wieder mal, im OLG Schauprozess (2016-08-01 23:00) 16520
3.8.4 Die ARD beklagt "Temme-Verschwörungstheorien" (2016-08-02 11:31) 16528
3.8.5 Die Antifa instrumentalisiert die "NSU"-Opfer. Ein Geständnis von Frau König (2016-08-02 18:00) 16530
3.8.6 Endlich Sommerpause im Schauprozess (2016-08-02 23:00) 16535
3.8.7 Womo Tisch Patronen: Experiment geglückt, Mc Gyver lebt (2016-08-03 10:55) 16541
3.8.8 Rosalux-Antifa plaudert aus dem Nähkästchen (2016-08-03 19:00) 16550
3.8.9 Knalltrauma Thüringer Polizisten: MacGyver goes AK NSU (2016-08-03 23:30) 16555

3.8.10 Rosalux-Antifa plaudert, Teil 2 (2016-08-04 09:00) 16556
3.8.11 NSU-Abhörskandal: jetzt geht's Menzel an den Kragen (2016-08-04 18:00) 16559
3.8.12 Staatsmordserie in der BRD wird vertuscht: Titos Mordserie und die Medien (2016-08-04 23:00) 16560
3.8.13 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe I (2016-08-05 12:36) 16566
3.8.14 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe II (2016-08-05 18:00) 16570
3.8.15 Wenn der Staat den Terror selber macht... Stefan Aust und sein Mauss-Buch (2016-08-05 23:00) 16576
3.8.16 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe III (2016-08-06 09:00) 16588
3.8.17 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe IV (2016-08-06 18:00) 16595
3.8.18 Gesamtdeutsche Agentenklamotte: FBI, BND, BfV, Stasi, LKA und BKA (2016-08-06 23:00) 16602
3.8.19 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe V (2016-08-07 10:46) 16609
3.8.20 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VI (2016-08-08 10:43) 16615
3.8.21 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VII (2016-08-08 18:00) 16620
3.8.22 Lügenpresse Correctiv bleibt sich auch beim MH 17-Abschuss treu? (2016-08-08 23:00) 16625
3.8.23 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VIII (2016-08-09 11:15) 16634
3.8.24 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe IX (2016-08-09 18:00) 16639
3.8.25 Hinweise auf Womo gesucht: Thüringer Abhöraffäre weitet sich aus (2016-08-09 23:00) 16653
3.8.26 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe X (2016-08-10 14:23) 16657
3.8.27 Wie steht es um die alternative München-Terroraufklärung? (2016-08-10 23:00) 16673
3.8.28 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XI (2016-08-11 11:31) 16676
3.8.29 Humor ist, wenn man trotzdem lacht (2016-08-11 23:00) 16692
3.8.30 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XII (2016-08-12 09:00) 16698
3.8.31 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XIII (2016-08-12 22:00) 16706
3.8.32 NSU: Das Imperium frotzelt zurück (2016-08-13 09:00) 16719
3.8.33 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XIV (2016-08-13 22:00) 16728
3.8.34 NSU: Entlieb dich auch du! (2016-08-14 09:00) 16739
3.8.35 Rücksichtnahme auf Regierungsbelange, darum so viele schlaue Fragen an Zschäpe (2016-08-14 22:00) 16741
3.8.36 V-Leute auch in Ballstädt, oder warum schwärzt das TLfV Akten? (2016-08-15 14:35) . 16744
3.8.37 Die grosse Münchner Mossad Verschwörung? (2016-08-15 22:00) 16747
3.8.38 Peggy Knobloch und der NSU. Hat es die Gerichtsmedizin Jena wieder mal versaut? (2016-08-16 14:04) 16754
3.8.39 Waffenverkäufer gefasst. Beihilfe zu 9 Morden oder Straffreiheit? (2016-08-16 22:49) . 16761
3.8.40 Wo ist denn die Deko/Theaterwaffe von München abgeblieben? (2016-08-17 12:54) . . 16762
3.8.41 Terror in München: Was passierte in den 2 Stunden bis zum "Selbstmord"? (2016-08-17 23:00) 16766
3.8.42 Für den Buback-3-fach-Mord wurden die falschen Terroristen verurteilt (2016-08-18 12:09) 16772
3.8.43 Kasperaden zum Oktoberfest-Ermittlungsverfahren: Zeugenaufruf! (2016-08-18 23:00) 16780

3.8.44 Nachtrag Bandidos-BLKA-V-Mann: Das Urteil (2016-08-19 13:00) 16782
3.8.45 Nachtrag Ballstädt-Prozess: Die Antifa entschwärzt VS-Akten (2016-08-19 19:00) 16784
3.8.46 NSU Erfurt: Die Rache der Thüringer an den Schwaben? (2016-08-19 23:00) 16787
3.8.47 NSU: Köder auch du! (2016-08-20 09:00) 16799
3.8.48 NSU Erfurt: Was nicht in den Medien steht... aus den Notizen eines Beobachters (2016-08-20 23:00) 16801
3.8.49 NSU: Spitzelarbeit hat einen Tarif (2016-08-21 09:00) 16812
3.8.50 NSU Erfurt: Was auch nicht in den Medien steht... aus den Notizen eines Beobachters (2016-08-21 23:00) 16815
3.8.51 Neues vom Dönermord vom 1.11.2011 in Döbeln: Der Kurde war's! (2016-08-22 09:00) 16825
3.8.52 Geheimdienst MIT: Erdogans Agenten eliminieren Kurden in Deutschland? (2016-08-22 20:00) 16828
3.8.53 NSU: ideologischer Hirnwichs auf höherem Level (2016-08-23 09:00) 16840
3.8.54 Verbrennung nachstellen, Gutachten anzweifeln, all das, was es beim NSU nie gab (2016-08-23 18:00) 16842
3.8.55 Zwickau, 4.11.2011: Erst quoll Rauch aus den Fenstern, dann Explosion. Aktenmanipulation (2016-08-24 12:12) 16847
3.8.56 Heiko Maas liess sich beim Lügen erwischen? (2016-08-24 19:00) 16855
3.8.57 Noch ein NSU-Krimi: Wolfsspinne (2016-08-25 13:03) 16857
3.8.58 Staatsanwalt Wassmuth: "Ein Jeder erschoss sich selbst". Warum es noch am 17.11.2011 die Pistole statt der Pumpgun war (2016-08-25 20:00) 16864
3.8.59 Selbst wenn die Ceska 83 in Zwickau war, beweist das nicht die Täterschaft der Uwes. Meint Wolf Wetzel (2016-08-26 11:43) 16872
3.8.60 Wie ist denn der Stand in München? Strafanzeige gegen ARD-Gutjahr und seine Tochter (2016-08-26 20:00) 16874
3.8.61 NSU: Koinzidiere auch du! (2016-08-27 09:00) 16881
3.8.62 NSU: strafrechtlicher Merksatz mit Aktenkenntnis (2016-08-27 18:08) 16887
3.8.63 Kein Amok in München? Compact Artikel recht mager (2016-08-27 23:00) 16887
3.8.64 "Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz" blick.ch vom 28.8.2016 (2016-08-28 11:38) 16889
3.8.65 Wo sind die Pressefotos der Ceska 83 mit lesbaren Seriennummern? (2016-08-29 11:27) 16894
3.8.66 "Terror" und die Alternativen Medien. NSU, was ist denn das? (2016-08-29 23:00) . . . 16898
3.8.67 NSU Sachsen: KR Swen Phillip, die 2. Vorladung 2016 (2016-08-30 13:12) 16907
3.8.68 NSU Sachsen: KR Swen Phillip, die Tweets samt Anmerkungen dazu. Aufklärungsboykott? (2016-08-30 20:00) 16916
3.8.69 Sehenswertes Video zum correctiv-Lügenjournalismus (2016-08-31 09:00) 16934
3.8.70 Gab es Verfolgungsdruck für die Uwes im Jahr 2011? MAD-Kenntnisse zu Mundlos vorhanden? (2016-08-31 19:00) 16941
3.8.71 Was Zeitungsartikel über Prügeleien in Jena 1998 noch heutzutage angeblich interessant macht (2016-08-31 23:59) 16950
3.9 September 16954
3.9.1 NSU: Adlerauge - bitte melde dich (2016-09-01 12:00) 16954

3.9.2 NSU: zur Einnordung von Omma Friedrichsen (2016-09-01 18:00) 16960
3.9.3 Zuschauer und Journalisten klauen beim NSU-Prozess? (2016-09-01 23:36) 16962
3.9.4 Geheimbericht Corellis Handys geleakt: Schon wieder muss der GBA wegen Geheimnisverrat ermitteln (2016-09-02 12:04) 16967
3.9.5 Freie Auswahl bei den "NSU-Verbrechen", Tatortbeweise gibt es nicht (2016-09-02 20:00) 16971
3.9.6 Schweinereien der Geheimdienste, Frau Renner? (2016-09-03 12:03) 16978
3.9.7 Die Ermordung von drei PKK-Aktivistinnen in Frankreich und die NSU-Morde - „Terror-bekämpfung“ in Europa im Auftrag des türkischen Geheimdienstes? (2016-09-04 09:00) 16987
3.9.8 Die Türkische Konterguerilla (Gladio) sandte 160 Kurdenkiller nach Westeuropa? (2016-09-05 12:15) 17006
3.9.9 81 von 100 "NSU-Verdächtige" wurden nicht mit den unbekannten DNA-Spuren abgeglichen, Herr Binninger? (2016-09-05 18:30) 17011
3.9.10 NSU: Beweise verzweifelt gesucht (2016-09-05 23:00) 17015
3.9.11 Warum wurde die Bundesregierung weder nach der Tatwaffe noch nach Abgleich mit Dönermorde-DNA befragt? (2016-09-06 09:00) 17018
3.9.12 NSU: Binninger und Steinhagen auf’s Maul geschaut (2016-09-06 18:00) 17025
3.9.13 Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken Teil 1 (2016-09-06 23:00) 17029
3.9.14 Der Bundestags-NSU-Ausschuss mauschelt weiter (2016-09-07 09:00) 17040
3.9.15 NSU-Aufklärung (2016-09-07 17:00) 17044
3.9.16 Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken Teil 2 (2016-09-07 22:00) 17046
3.9.17 Verdummung statt Aufklärung im Bundestag (2016-09-08 11:25) 17056
3.9.18 Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken Teil 3 (2016-09-08 20:00) 17062
3.9.19 NSU: Anmerke auch du! (2016-09-08 23:59) 17074
3.9.20 Die neue Bundestags-NSU-Logik (2016-09-09 09:00) 17076
3.9.21 Bundestags-NSU-Ausschuss will Marschner vorladen, oder in der Schweiz befragen? (2016-09-09 20:00) 17080
3.9.22 Verhetzt, desinformiert, Opfer von Lügen? (2016-09-10 09:00) 17087
3.9.23 27 perfekte Verbrechen in Serie? (2016-09-10 20:00) 17090
3.9.24 NSU: Blutbade auch du! (2016-09-11 09:00) 17101
3.9.25 NSU: promovierter Merksatz (2016-09-11 21:40) 17102
3.9.26 Ein V-Mann Leben nachgezeichnet: Corelli (2016-09-12 09:00) 17104
3.9.27 Merkel und der NSU (2016-09-12 21:40) 17108
3.9.28 NSU: René Heilig nicht nur im Blutrausch (2016-09-13 09:40) 17110
3.9.29 NSU: klein Adolf von die Presse erfunden (2016-09-13 21:40) 17113
3.9.30 NSU: Das Temme-Dilemma (2016-09-14 09:40) 17114
3.9.31 NSU: unter Staatsschützern (2016-09-14 21:40) 17116
3.9.32 NSU: Fragen aus dem Reich der Toten (2016-09-15 09:40) 17119

3.9.33 VS-Präsident wollte helfen, Stichwort Temme, aber der NSU-Ausschuss Hessen versagte (2016-09-15 18:00) . . . 17122
3.9.34 Wie der AK NSU seit Jahren schreibt: Temmes rechte Quelle Gärtner war uninteressant (2016-09-15 23:00) . . . 17130
3.9.35 Nichts Neues in NRW (2016-09-16 09:00) . . . 17140
3.9.36 Der Fall Degner ist im Sinne der Sicherheitsbehörden gelöst (2016-09-16 18:00) . . . 17150
3.9.37 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XV: Die Gala fällt wohl weitgehend aus (2016-09-16 23:00) . . . 17152
3.9.38 Die Veröffentlichung des Paulchen-Apabiz-Spiegel-Videos ist Volksverhetzung? (2016-09-17 09:00) . . . 17156
3.9.39 Thüringens Problem mit Islamisten und Linksradikalen in Jena (2016-09-18 09:00) . . . 17163
3.9.40 "NSU-Zeugensterben aufgeklärt", doch als Pappdrachen weiterhin tauglich (2016-09-19 09:00) . . . 17173
3.9.41 NSU Erfurt: Die neuen Abläufe des 4.11.2011 (2016-09-19 18:00) . . . 17179
3.9.42 NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 1 (2016-09-19 23:00) . . . 17187
3.9.43 NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 2 (2016-09-20 09:00) . . . 17195
3.9.44 NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 3 (2016-09-20 18:00) . . . 17202
3.9.45 Wie die berühmte Jenaer Garage heute aussieht (2016-09-20 23:00) . . . 17206
3.9.46 Bundesanwälte liessen Jan Werners Notizbücher vernichten, weil Werner sie nicht abholte? (2016-09-21 10:57) . . . 17207
3.9.47 Mord Kassel: 5 Zeugen anwesend, niemand hörte 2 Schüsse. Was heisst das? (2016-09-21 18:00) . . . 17209
3.9.48 4.11.2011, neue Erkenntnisse oder Hirngespinste? (2016-09-21 23:00) . . . 17218
3.9.49 Nietzsche zur Glaubensgemeinschaft NSU (2016-09-22 09:00) . . . 17225
3.9.50 Ballerte Böhnhardt noch 2000 mit Luftgewehr herum? Hatte Böhnhardt keine "richtigen Waffen"? (2016-09-22 16:00) . . . 17225
3.9.51 Warum schützen BAW und BKA die Emingers und Dienelt? (2016-09-22 23:00) . . . 17229
3.9.52 Enthält Zschäpes Brief das Agentengeständnis? (2016-09-23 09:00) . . . 17233
3.9.53 4.11.11, Zwickau: Die Sektfahne "Zschäpes" überdeckte den Benzingestank ihrer Klamotten (2016-09-23 20:00) . . . 17238
3.9.54 Der Sand von Mogadischu an Baaders Schuhen... und es gab doch einen Düsenjäger! (2016-09-24 09:00) . . . 17245
3.9.55 14.11.2011: Waffennummer der Ceska wird wiederhergestellt, das ging innerhalb von Stunden? (2016-09-24 18:00) . . . 17251
3.9.56 Das MEGALEAK zum FBI beim Polizistenmord? (2016-09-25 09:00) . . . 17261
3.9.57 Der unendliche Müll der Alternativen Medien zum NSU (2016-09-26 09:00) . . . 17272
3.9.58 NSU Erfurt: Wieder Falschaussagen zu den Paulchen-DVD-Findungen aufgeflogen (2016-09-26 18:00) . . . 17279
3.9.59 NSU: Helfe auch du! (2016-09-26 23:00) . . . 17288
3.9.60 NSU Erfurt: Das Dienstwaffen-Auffindungs-Dilemma wird grösser (2016-09-27 09:00) . . . 17295
3.9.61 NSU Erfurt: Das Gedöns "Vermisstenakte Mundlos" entknotet (2016-09-27 18:00) . . . 17303

3.9.62 NSU: Zerstöre auch du! (2016-09-28 09:40) 17308
3.9.63 NSU: der lange Marsch zu Marschner (2016-09-28 21:40) 17311
3.9.64 NSU-Untersuchungsauschuß: Lingen kommt (2016-09-29 09:40) 17312
3.9.65 Beate Zschäpe pflegt kein nationalsozialistisches Gedankengut (2016-09-29 21:40) . . . 17314
3.9.66 War Zschäpe beim Zündeln voll- oder halbtrunken? (2016-09-30 09:40) 17315
3.9.67 NSU-Untersuchungsausschuß: als Lingen die Omerta gab (2016-09-30 21:40) 17317
3.10 Oktober 17320
3.10.1 Zschäpe distanziert sich (2016-10-01 09:39) 17320
3.10.2 Moser - der kleine Staatsschutzwichtel (2016-10-02 09:39) 17322
3.10.3 Wenn Schriftsteller die Welt des NSU erklären (2016-10-02 21:39) 17323
3.10.4 Kotzlumne zum Tag der deutschen Zwietracht (2016-10-03 08:39) 17324
3.10.5 Staatsschutz-Leak: Die schmutzige Wahrheit über den NSU (2016-10-03 20:39) 17325
3.10.6 NSU: das hessische Elend in einer Kurzmitteilung (2016-10-04 09:39) 17327
3.10.7 Heilbronn: Ungereimtheiten bei den Pistolen H&K P2000 (2016-10-04 21:38) 17328
3.10.8 Staatsschutz-Leak: die intellektuellen Grenzen von Aust und Laabs (2016-10-05 09:38) 17332
3.10.9 Ein(e) Königreich(t) für Verschwörungsterror (2016-10-05 21:39) 17339
3.10.10 GDU: Geheimdienstlicher Untergrund - Einleitung (Teil 1) (2016-10-06 09:39) 17340
3.10.11 Hat Wüppesahl geliefert? (2016-10-06 21:38) 17345
3.10.12 NSU-Prozeß: letzte Hoffnung Judenmord (2016-10-07 09:38) 17346
3.10.13 GDU: Das Henne-Ei-Problem beim NSU - Teil 2 (2016-10-07 21:38) 17348
3.10.14 Zur Wirkung der NSU-Religion (2016-10-08 09:38) 17352
3.10.15 GDU: Schredder as Schredders can - Teil 3 (2016-10-08 21:38) 17356
3.10.16 GDU: Orgasmus mit Beweisen - Teil 4 (2016-10-09 09:38) 17361
3.10.17 Michael Tsokos verunglimpft die Arbeit der Thüringer Volkspolizei (2016-10-09 21:38) . 17377
3.10.18 NSU: Die Antifa im Spekulatius-Rausch (2016-10-10 09:38) 17378
3.10.19 GDU: Indizien für alle Verbrechen der Welt - fast jedenfalls (Teil 5) (2016-10-10 21:38) . 17380
3.10.20 Staatsschutz-Leak: Aust und Laabs haben sich verzockt (2016-10-11 09:38) 17383
3.10.21 GDU: Ein Königreich voller Indizien - Teil 6 (2016-10-11 21:38) 17387
3.10.22 NSU Sachsen: Frau Köditz von der Linkspartei in tiefer Religiösität gefangen (2016-10-12 09:00) 17392
3.10.23 GDU: Sore aus dem Untergrund - Teil 7 (2016-10-12 21:38) 17396
3.10.24 NSU: Aktenfrei und Spaß dabei (2016-10-13 09:38) 17400
3.10.25 GDU: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa (Teil 8) (2016-10-13 21:37) . 17403
3.10.26 GDU: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr - Teil 9 (2016-10-14 09:37) 17407
3.10.27 NSU: DNA-sequentiere auch du! (2016-10-14 17:38) 17420
3.10.28 Wer den Selbstmord von Rudolf Hess bezweifelt, ist eine Nazizeitung (2016-10-14 21:00) 17425
3.10.29 GDU: Fahrzeugmietverträge aus Bayern? - Teil 10 (2016-10-15 09:38) 17436
3.10.30 Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen von Wiebke Ramm (2016-10-15 21:38) 17446

3.10.31 Peggy-Böhnhardt-DNA: Immer wieder die Bayern, Beweisbetrug mit Tradition (2016-10-16 09:00) 17447
3.10.32 GDU: Fahrzeug mieten wie vom Fließband - Teil 11 (2016-10-17 09:38) 17456
3.10.33 NSU: König will Astapo-Chefin werden (2016-10-17 17:17) 17461
3.10.34 Die Uwe-DNA am Fundort der Peggy-Knochen wurde erst 2,5 Monate später gefunden? (2016-10-17 22:00) 17462
3.10.35 GDU: Die Morde der Döner - Teil 12 (2016-10-18 09:38) 17471
3.10.36 Neuer Unsinn vom RA Dreimalgüler: Ulvi Kulac sass wegen Peggy-Mord jahrelang im Gefängnis (2016-10-18 17:28) 17480
3.10.37 NSU Erfurt: Besenreines Womo geht aber anders, Schwabe! (2016-10-18 22:00) 17481
3.10.38 GDU: Bedrohung aus dem Dunkelreich - Teil 13 (2016-10-19 09:38) 17491
3.10.39 Hüttennazis, Uwe und Susanne in der Drückerkolonne, Bodo R. kennt den Knochenwald (2016-10-19 18:00) 17504
3.10.40 NSU Sachsen: Bankraub 2006, BKA in Zwickau, und Susann Dienelt offiziell gemeldet (2016-10-19 22:00) 17514
3.10.41 NSU Ländle 2: Viel heisse Luft, wenig US-Geheimdienste in Heilbronn (2016-10-20 09:38) 17521
3.10.42 NSU-Versager bekommen neue Chance vom Staat (2016-10-20 18:00) 17530
3.10.43 GDU: Geld regiert die Terrorwelt - Teil 14 (2016-10-20 21:37) 17530
3.10.44 NSU Erfurt: Hülsennachfindung im Womo mit Ansage. Schuss lebender Uwes... (2016-10-21 09:38) 17542
3.10.45 das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe (2016-10-21 17:38) 17551
3.10.46 GDU: bombige Propaganda mit Bombenteppich - Teil 15 (2016-10-21 21:37) 17554
3.10.47 NSU Erfurt: Der Verfassungsschutz sei bei Neonazis immer irgendwie dabei, meinte man bei der PD Gotha am 5.11.2011? (2016-10-22 09:00) 17563
3.10.48 NSU Sachsen, Thüringen, Bundestag: Welcher Schwabe schwärmte am 5.11.2011 wohin aus? (2016-10-22 17:00) 17570
3.10.49 Mal grundsätzlich: Beweismittel manipulieren ist in der BRD ein ganz alter Hut (2016-10-23 09:00) 17579
3.10.50 Letzte Hoffnung Judenmord diese Woche in München (2016-10-24 09:00) 17585
3.10.51 Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna? (2016-10-24 17:00) 17590
3.10.52 NSU??! Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen (2016-10-24 22:00) 17593
3.10.53 GDU: Mord an einer Deutschen - Teil 16 (2016-10-25 09:38) 17599
3.10.54 Katharina König von Rechtspopulisten reingelegt (2016-10-25 17:00) 17607
3.10.55 NSU: Binninger vermutet Fremdgeständnis (2016-10-25 22:00) 17609
3.10.56 Miss Belle und "der NSU-Komplott" (2016-10-26 09:00) 17611
3.10.57 Polizistenmord Heilbronn: Die Heilbronner Phantome sind Russen, Kasachen und Zigeuner (2016-10-26 18:00) 17615
3.10.58 Die Uwe-DNA bei Peggy ist die 5. Falsch-DNA im Fall NSU? (2016-10-26 22:00) 17621
3.10.59 GDU: Die NSU-Toten - Teil 17 (2016-10-27 09:00) 17625
3.10.60 NSU: der Mörder war die dumme Kuh (2016-10-27 17:00) 17635
3.10.61 Zschäpe bestreitet Judenmordplanung in Berlin 2000: "War nur ein Ausflug" (2016-10-27 22:00) 17638
3.10.62 Katharina König: einen NSU hat es nie gegeben (2016-10-28 09:00) 17643
3.10.63 Das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe - Teil 2 (2016-10-28 17:00) 17645

1. 2014

1.1 Mai

1.1.1 Wozu "NSU Sach- und Lachgeschichten"? Das ist eine Verhöhnung der Opfer! (2014-05-29 06:01)

Richtig, aber nur wenn das Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe die ihm vorgeworfenen Verbrechen begangen hat: 10 Morde, über ein Dutzend Bankraube/Überfälle und 3 Sprengstoffanschläge in Nürnberg (Taschenlampe) und in Köln (Probsteigasse, Keupstrasse)

Und das ist trotz über 115 Verhandlungstagen in München am Staatsschutzsenat des OLG unter Vorsitz des "ehrenwerten Richters Manfred Götzl" keineswegs bewiesen. Auch wenn die Leitmedien das Gegenteil verkünden, und das seit dem "Auffliegen des NSU", ist bisher weder in den Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen noch im Gerichtssaal auch nur ansatzweise der Beweis für die Täterschaft erbracht worden.

Offensichtlich existiert eine **Gleichschaltung der Medien**, die an schlimmste Zustände während der Nationalsozialistischen Herrschaft unter Adolf Hitler erinnert, und diese Gleichschaltung geht von der Exekutive aus, wie damals auch.

Was ist damit gemeint, mit diesem ungeheuerlichen Vorwurf?

Keine 14 Tage nach dem Auffinden einer Ceska-Pistole mit Schalldämpfer im Brandschutt in Zwickau und der "Bekennervideos" mit Paulchen Panther um den 10.11.2011 wurde das Urteil gesprochen:

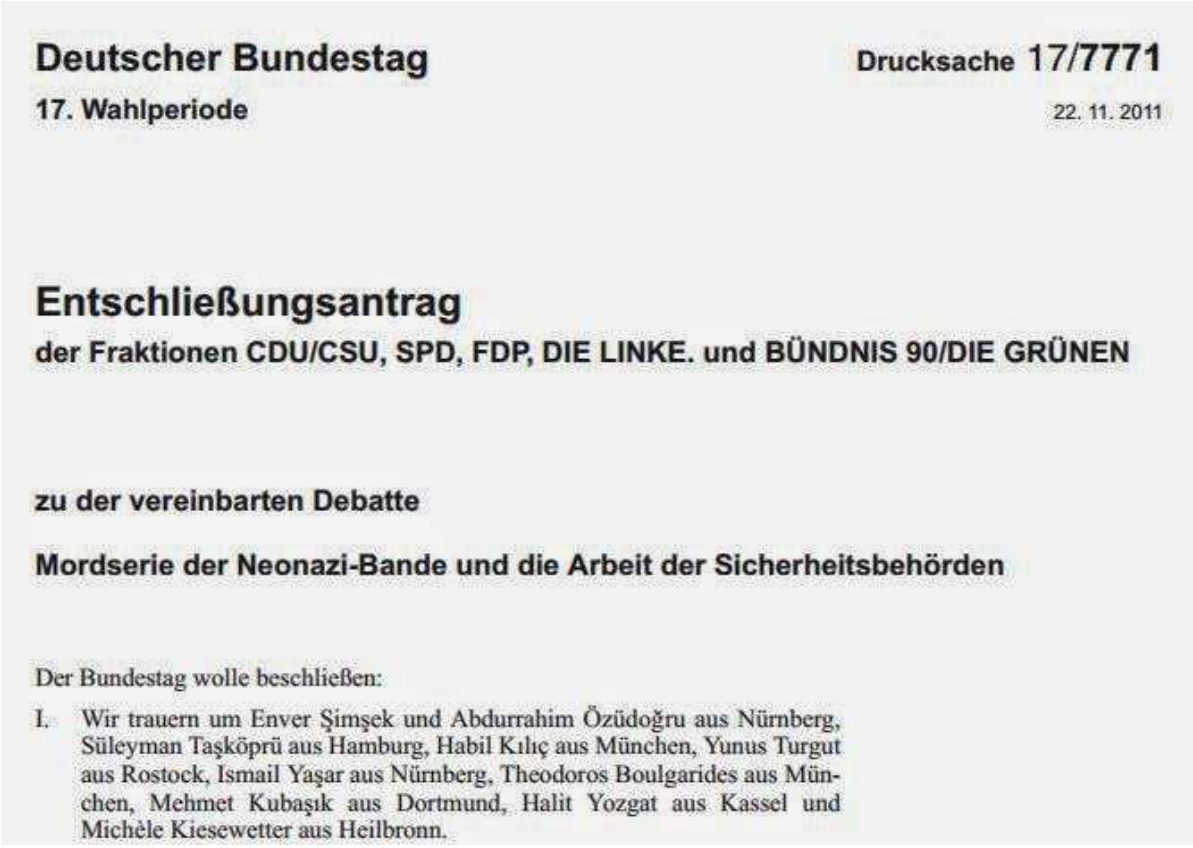

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7771**

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Wir trauern um Enver Şimşek und Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg, Süleyman Taşköprü aus Hamburg, Habil Kılıç aus München, Yunus Turgut aus Rostock, Ismail Yaşar aus Nürnberg, Theodoros Boulgarides aus München, Mehmet Kubaşık aus Dortmund, Halit Yozgat aus Kassel und Michèle Kiesewetter aus Heilbronn.

Screenshot von:

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf

"Mordserie der Neonazi-Bande" lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG **das Urteil** des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen "Mordwaffen", ohne Tatortzeugen, einfach so.

Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte.

Eine Schande für den Rechtsstaat BRD, der "einfach so" die Unschuldsvermutung aufhebt, der ohne jeden Beweis das Urteil fällt, und das 10 Tage nach dem merkwürdigen "Auffinden von Beweisen" in Zwickau, und keine 3 Wochen nach dem ominösen 4.11.2011, als in Eisenach 2 Leichen in einem Wohnmobil gefunden wurden und 3 Stunden später ein Haus in Zwickau explodierte.

Nun kann der Leser einwenden, dass dieser Bundestags-Schnellschuss dem allgemeinen Entsetzen geschuldet war, und nach einer gewissen "Abkühlung der Nerven und Emotionen" dann später eine Rückkehr zu rechtsstaatlichen Prinzipien erfolgte. Keine Vorverurteilung ohne rechtskräftiges Urteil, Würdigung der Beweise VOR dem Urteil etc pp.

Dem war aber leider keineswegs so: 24.1.2012, also 2 Monate später...

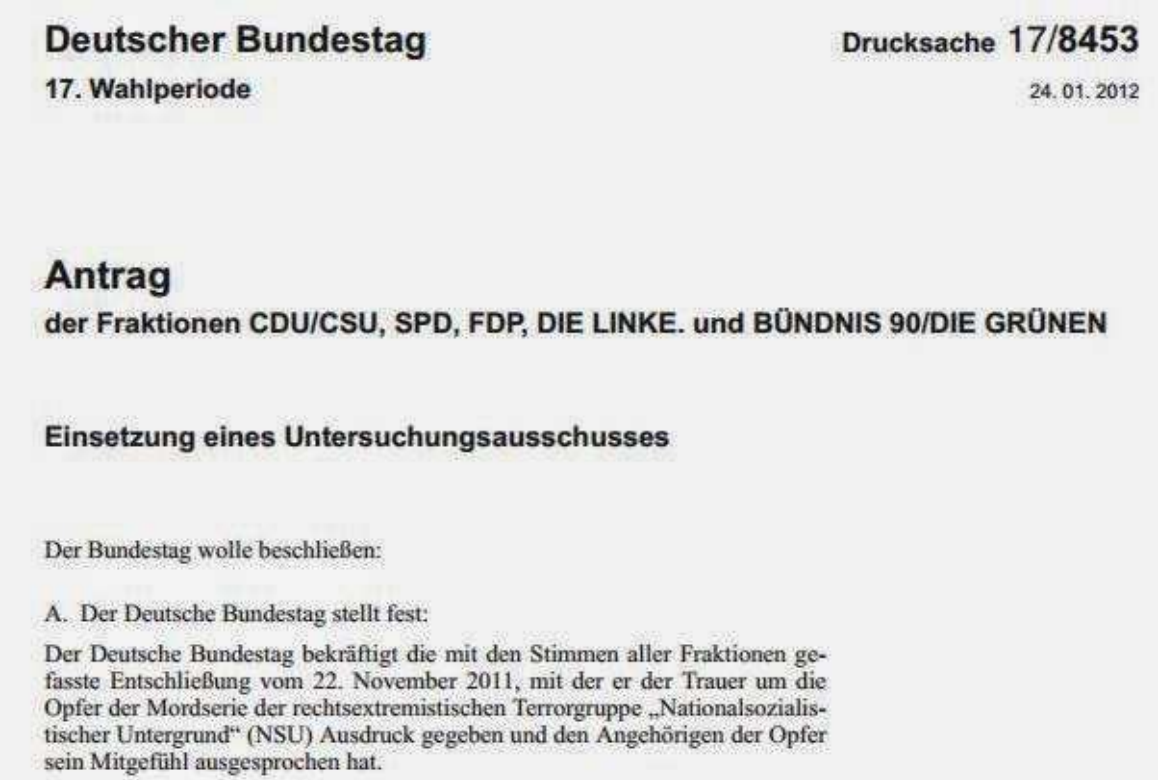

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/8453**

17. Wahlperiode 24. 01. 2012

Antrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung eines Untersuchungsausschusses

Der Bundestag wolle beschließen:

A. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag bekräftigt die mit den Stimmen aller Fraktionen gefasste Entschließung vom 22. November 2011, mit der er der Trauer um die Opfer der Mordserie der rechtsextremistischen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) Ausdruck gegeben und den Angehörigen der Opfer sein Mitgefühl ausgesprochen hat.

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/084/1708453.pdf

Die entscheidende Passage:

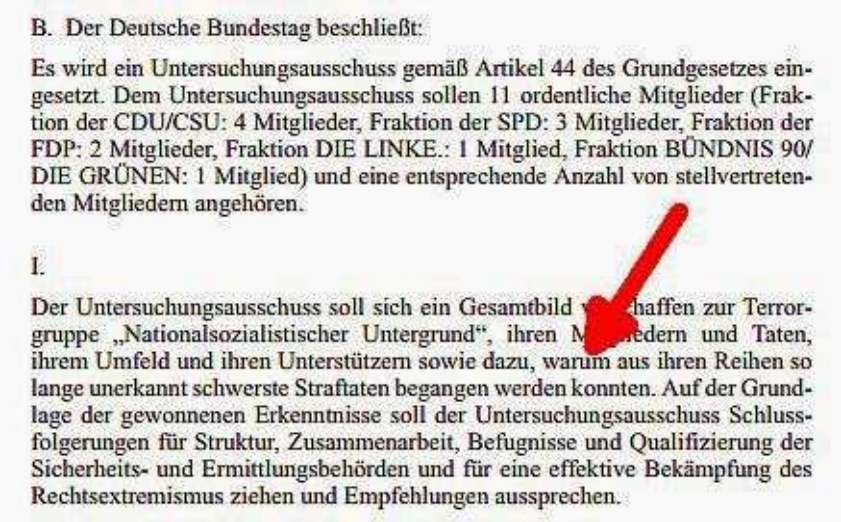

B. Der Deutsche Bundestag beschließt:

Es wird ein Untersuchungsausschuss gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes eingesetzt. Dem Untersuchungsausschuss sollen 11 ordentliche Mitglieder (Fraktion der CDU/CSU: 4 Mitglieder, Fraktion der SPD: 3 Mitglieder, Fraktion der FDP: 2 Mitglieder, Fraktion DIE LINKE.: 1 Mitglied, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: 1 Mitglied) und eine entsprechende Anzahl von stellvertretenden Mitgliedern angehören.

I.

Der Untersuchungsausschuss soll sich ein Gesamtbild v[illegible]haffen zur Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund", ihren M[illegible]edern und Taten, ihrem Umfeld und ihren Unterstützern sowie dazu, warum aus ihren Reihen so lange unerkannt schwerste Straftaten begangen werden konnten. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll der Untersuchungsausschuss Schlussfolgerungen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden und für eine effektive Bekämpfung des Rechtsextremismus ziehen und Empfehlungen aussprechen.

Siehe den roten Pfeil, er zeigt auf das "**warum**".

Es fehlt das "**ob**".

Ob der NSU die Verbrechen begangen hat, das wurde gar nicht gefragt und sollte auch nicht vom NSU-Ausschuss unter Edathys Vorsitz geprüft werden!

Es ging nur darum, **warum** man des Trios nicht habhaft wurde und wie die Uwes die Morde begehen konnten.

Das weiss Niemand, dass sämtliche Untersuchungsausschüsse (Bund, Bayern, Thüringen, Sachsen, demnächst Hessen) die **Täterschaft des Trios voraussetzten und nie hinterfragen durften!**

– – – – – – – – – – – –

Und die "4. Macht im Staate", die "unabhängigen Medien", SPIEGEL, FAZ, ARD, ZDF, WELT und BILD, all die sogenannten Leitmedien, haben die diese "Aufklärungslücke" unters Volk gebracht?

Haben die Leitmedien die Leser/Zuschauer darauf hingewiesen, dass eine Vorverurteilung völlig ohne Beweise durch Regierung und Parlament erfolgte?

Nein, haben sie nicht. **Gleichschaltung der Medien zum Schutz der NSU-Staatsräson**.

Wie bei Goebbels.

– – – – – – – – – – – –

Und die Opfer, 9 "Dönermorde" und eine Polizistin in Heilbronn, was ist mit denen?

Was fühlen ihre Angehörigen?

Die Angehörigen der Opfer wissen heute nicht mehr über die Mörder ihrer Lieben als sie es 2008 oder 2009 oder 2010 wussten.

Die Angehörigen der Opfer lassen sich mit einer **Verschwörungstheorie** abspeisen, leider.

Der **Urheber dieser Verschwörungstheorie ist der Staat BRD**, genauer gesagt seine sämtlichen Instanzen: Bundesregierung, Opposition, alle Parlamente und sämtliche Landesregierungen, die (staatlich geförderte) Antifa, sämtliche Leitmedien, Bundesanwaltschaft, Bundeskriminalamt, Bundesamt für Verfassungsschutz, und

-besonders bedauerlich-

fast die gesamte sogenannte Zivilgesellschaft.

Manche Opferfamilien lassen sich offensichtlich von Linken Anwälten im "Kampf gegen Rechts" instrumentalisieren, in der Erwartung die Wahrheit zu erfahren, aber sie werden betrogen. Es geht nicht um "Wahrheit", nicht um "Aufklärung", schon gar nicht um "Gerechtigkeit". Alles hohle Phrasen. Es geht um Nutzung einer grossen Lüge zu gesellschaftlicher Veränderung. Die Opferfamilien sind erneut die Opfer, teilweise ohne es zu merken. Schlimm.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Die bundesdeutsche Gesellschaft hat sich, initiiert von der Exekutive, eine NSU-Verschwörungstheorie zur "Aufklärung und Nutzung" unaufgeklärter Verbrechen gebastelt, und fast niemand hinterfragt diese Staatsverschwörung.

Der Rechtsstaat BRD muss scheitern, wenn er nicht endlich vom Kopf auf die Füsse gestellt wird, und die NSU-VT ist das zur Zeit augenfälligste Konstrukt, die grösste existente Lüge des **Tiefen Staates der BRD**, den es angeblich gar nicht gibt.

Darum ist das NSU-Phantom so wichtig, und dieser staatlich überwachte Terror muss aufgeklärt werden.

fatalist 29.5.2014

lothar harold schulte (2014-12-04 14:28:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Blogeinsteiger, wie anfangen, was lesen? | NSU LEAKS (2015-04-28 22:22:06)
[…] sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschichten-das -ist-eine-verhohnung-de… […]

1.1.2 Sach- und Lachgeschichte Nr. 1: Sie finden bei einer Razzia TNT und Rohrbomben. Was tun Sie dann? (2014-05-29 07:19)

Stellen Sie sich bitte vor, sie wären das Landeskriminalamt Erfurt im schönen Thüringen, und sie führen eine Razzia durch, am 26.1.1998, und Sie finden in einer "Bombengarage" 1.392 Gramm TNT und 4 einsatzbereite Rohrbomben.

Diese Garage hat eine gewisse Beate Zschäpe 1996 von einem Jenaer Kripo-Polizisten angemietet: Klaus Apel, Geburtsname der Zschäpe ist -raten Sie!- Apel.

Was tun Sie jetzt?

1. Sie verhaften die vermuteten Bombenbauer und eventuell den Polizistengaragenvermieter.

2. Wenn die 3 schon weg sind, beantragen Sie einen Haftbefehl.

3. Sie orten die Handys, die diese 3 Trottel noch monatelang benutzen, und verhaften Sie dann in Chemnitz.

Soweit richtig?

Nein. Völlig falsch.

All das tun Sie nicht, zumindest dann nicht, wenn Sie das LKA Erfurt sind.

Sie machen folgendes: 2 Tage nach dem "Untertauchen" des Trios (genannt **"Operation Drilling"** seitens des Landesamtes für Verfassungsschutz Erfurt) beantragen Sie als LKA Thüringen einen Haftbefehl wegen einer

Bombenattrappe vor dem Theater in Jena 1997.

Landeskriminalamt Thüringen-Fahndung/Böhnardt, Mundlos,Zschäpe Page 1

Landeskriminalamt Thüringen

Fahndung

Landeskriminalamt Thüringen

Das Landeskriminalamt Thüringen bittet um Mithilfe:

Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens

Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos werden wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena von der Staatsanwaltschaft Gera mit Haftbefehl gesucht.

Personalien:	**Personalien:**	**Personalien:**
Beate Zschäpe, geb. Apel	Uwe Böhnhardt	Uwe Mundlos
23 Jahre alt	20 Jahre alt	24 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena
Personenberschreibung:	**Personenberschreibung:**	**Personenberschreibung:**
- 160 cm groß	- 186 cm groß	- 180 cm groß
- schlank, unauffälliges Äußeres	- schlank, hager	- schlank, sportliche Figur
- dunkelblondes,schulterlanges, leicht gewelltes Haar	- dunkelblondes, kurz geschorenes Haar	- dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar
	- stark abstehende Ohren	

Landeskriminalamt Thüringen-Fahndung/Böhnardt, Mundlos,Zschäpe Page 2

Die obengenannten Personen sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theaterplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben.

Hinweise bitte an das Landeskriminalamt Thüringen. **Tel. +49-130 855110 (kostenlos) o. +49-361 3411224** oder an jede andere Polizeidienststelle.

[zurück] [Home] [Mail] © by TLKA

Weshalb werden die 3 gesucht?

Wegen TNT und 4 Rohrbomben in der Bombengarage?

Nein.

Sie werden gesucht wegen einer Bombenattrappe aus dem September 1997.

Warum hat man sie dann zwischen Sept 97 und Jan 98 nicht festgenommen?

Was tun Sie als LKA Thüringen dann noch?

Sie geben diese Fahndung SOFORT an die Medien.

Wieder falsch!

Tun Sie nicht!

Sie warten damit fast 1 Monat.

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Wieder kein TNT, wieder keine Bombenwerkstatt!

Wieder nur "Theaterbombe 1997"

Wo ist das TNT, wo sind die Rohrbomben?

2013 gibt es dann aber die Rohrbombe, also wenigstens 1 von 4.

Ein Wunder?

Irgendwie schon, denn:

http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Beweismittel-zu-NSU-Bombe ntrio-bereits-vernichtet-654327993

> Bei der Durchsuchung einer Garage des späteren NSU-Trios in Jena waren laut Staatsanwaltschaf 1392 Gramm des Sprengstoffs TNT sichergestellt worden. Tatsächlich aber wurde diese Menge nie gewogen.

> Auf Aufforderung der Staatsanwaltschaft Gera hatte das Landeskriminalamt Ende Dezember 1998 eine Liste der TNT-Funde vorgelegt mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass Originalspuren nicht mehr vorhanden seien.

Da haben Sie es -als LKA Thüringen- aber gründlich vergeigt!

Nicht gewogen, aus der Plastiktüte mit dem TNT keine Proben gezogen, alles vernichtet, ja das geht aber gar nicht. **Strafvereitelung im Amt**: Wo ist das Zeug hergekommen, wo ist der "chemische Fingerabdruck", und wohin ist es verschwunden?

Das können Sie als LKA Thüringen nicht auf sich sitzen lassen, diese Vorwürfe, also schnell eine Pressemitteilung herausgeben:

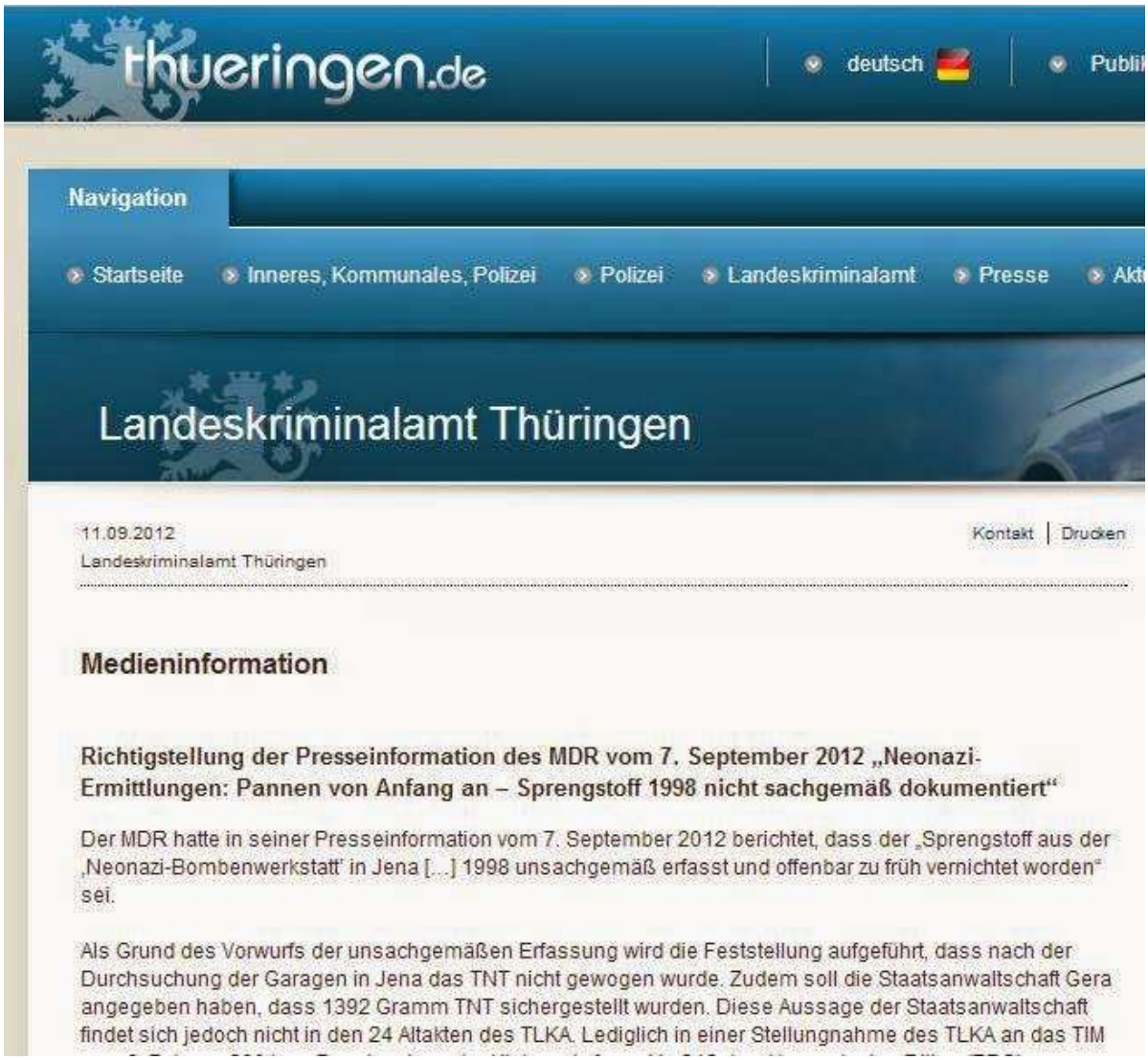

http://www.thueringen.de/th3/polizei/lka/presse/aktuell/pm/66821/

> Lediglich klarstellend wird darauf hingewiesen, dass im August und Dezember **2000** nur noch die verbliebenen Sprengstoffproben, die im Milligramm- und Grammbereich lagen, vernichtet wurden.

Das LKA Erfurt muss **wegen akuter Blödheit** gerichtlich belangt werden:

Ihr Trottel, die Verjährung war 2003! Hättet ihr Unfähigen nicht 2000 geschrieben, hätte Euch das den Arsch retten können!

Sie hatten also DOCH Proben (Asservaten) gezogen, **von nie vorhandenem TNT, wegen dem das Trio -logo- nach der Flucht auch nicht gesucht wurde.**

Das ist doch ein wirklich prima Sach- und Lachgeschichte.

Von der man in den Leitmedien noch niemals gelesen hat...

Schöne Persiflage von Eulenfurz:
http://eulenfurz.wordpress.com/2014/04/18/bekenner-dvd/

1.1.3 NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut! (2014-05-29 08:33)

Es ist Mitte Februar 1998, das Trio BMZ (Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe) ist seit 2 Wochen verschwunden, und noch keine Zeitung hat den Fahndungsaufruf des LKA Erfurt bekommen.

Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst

Man beachte den roten Jenaer Theaterbomben-Nazikoffer von 1997, der nicht zur Razzia 1998 gehört, aber im Fahndungsaufruf als EINZIGER Grund genannt wurde, und man beachte die nicht vorhandenen Rohrbomben mit dem nicht vorhandenen TNT in der nicht vorhandenen Plastiktüte. Quelle: Thüringer Allgemeine

LKA-Chef Luthardt hat am 28.1.98 seine schärfsten Waffen auf den Fall angesetzt: Den LKA-Staatsschutz unter KHK Jürgen Dressler, und das Zielfahndungskommando unter einem gewissen Herrn Ihling (ca. 2000 verstorben), dessen bester Mann KHK Sven Wunderlich sucht "den Drilling".

Das LKA Thüringen wendet sich an das Bundeskriminalamt, und das BKA schickt am 16. Februar 1998 zwei Ermittler nach Erfurt. KHK Michael Brümmendorf und seine Kollegin

KOK´in Beischer-Sacher, die zuvor beim LKA Erfurt hospitierte. Man kennt sich also.

Stolz zeigt man den Fachleuten aus Wiesbaden die Asservaten: Papieren und Akten, in grossen Stapeln, und seit 26.1.98 immer noch **unausgewertet.**

Die Profis machen sich ans Werk und werden fündig:

Sie finden eine Adressliste, aufgestellt von Mundlos 1995 (seine elterliche Telefonnummer steht als "eigene Telefonnummer" drauf), die handschriftlich aktualisiert wurde und recht aktuell zu sein scheint.

Gefunden zwar bei Böhnhardts am Nachmittag nach dem morgendlichen "Untertauchen", aber man erklärt sie zur "Garagenliste", der **Gold Card** laut Wolf Wetzel für die Fahnder: **Wer die Freunde des Trios kennt, der findet es auch!**

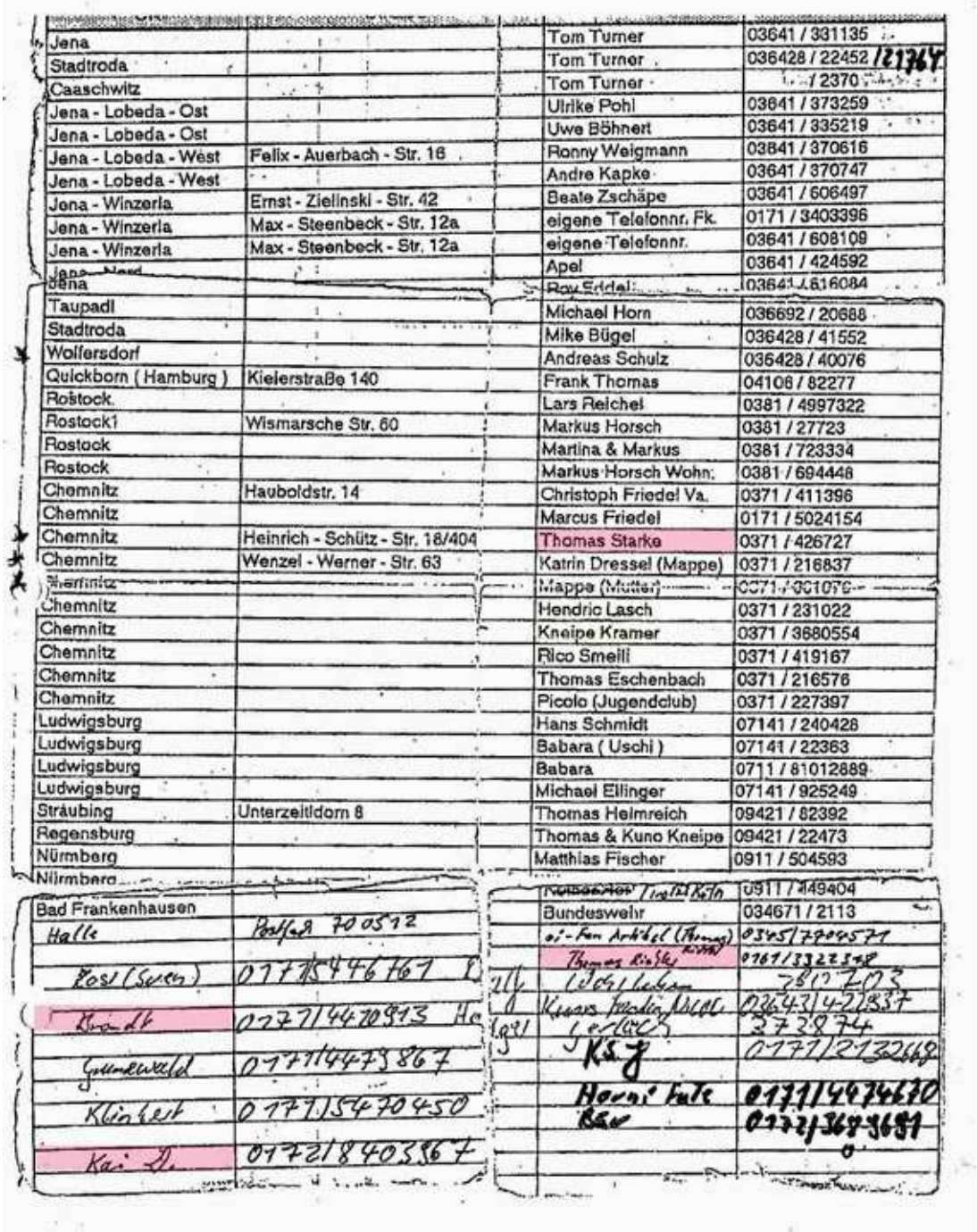

Jena		Tom Turner	03641 / 331135
Stadtroda		Tom Turner	036428 / 22452
Caaschwitz		Tom Turner	/ 2370
Jena - Lobeda - Ost		Ulrike Pohl	03641 / 373259
Jena - Lobeda - Ost		Uwe Böhnert	03641 / 335219
Jena - Lobeda - West	Felix - Auerbach - Str. 16	Ronny Weigmann	03641 / 370616
Jena - Lobeda - West		Andre Kapke	03641 / 370747
Jena - Winzerla	Ernst - Zielinski - Str. 42	Beate Zschäpe	03641 / 606497
Jena - Winzerla	Max - Steenbeck - Str. 12a	eigene Telefonnr. Fk.	0171 / 3403396
Jena - Winzerla	Max - Steenbeck - Str. 12a	eigene Telefonnr.	03641 / 608109
Jena - Nord		Apel	03641 / 424592
Jena		Roy Eriedel	03641 / 616084
Taupadl		Michael Horn	036692 / 20688
Stadtroda		Mike Bügel	036428 / 41552
Wolfersdorf		Andreas Schulz	036428 / 40076
Quickborn (Hamburg)	Kielerstraße 140	Frank Thomas	04106 / 82277
Rostock		Lars Reichel	0381 / 4997322
Rostock1	Wismarsche Str. 60	Markus Horsch	0381 / 27723
Rostock		Martina & Markus	0381 / 723334
Rostock		Markus Horsch Wohn.	0381 / 694448
Chemnitz	Hauboldstr. 14	Christoph Friedel Va.	0371 / 411396
Chemnitz		Marcus Friedel	0171 / 5024154
Chemnitz	Heinrich - Schütz - Str. 18/404	Thomas Starke	0371 / 426727
Chemnitz	Wenzel - Werner - Str. 63	Katrin Dressel (Mappe)	0371 / 216837
Chemnitz		Mappe (Mutter)	0371 / 331076
Chemnitz		Hendric Lasch	0371 / 231022
Chemnitz		Kneipe Kramer	0371 / 3680554
Chemnitz		Rico Smeili	0371 / 419167
Chemnitz		Thomas Eschenbach	0371 / 216576
Chemnitz		Picolo (Jugendclub)	0371 / 227397
Ludwigsburg		Hans Schmidt	07141 / 240428
Ludwigsburg		Babara (Uschi)	07141 / 22363
Ludwigsburg		Babara	0711 / 81012889
Ludwigsburg		Michael Ellinger	07141 / 925249
Sträubing	Unterzeitldorn 8	Thomas Helmreich	09421 / 82392
Regensburg		Thomas & Kuno Kneipe	09421 / 22473
Nürmberg		Matthias Fischer	0911 / 504593
Nürmberg			0911 / 449404
Bad Frankenhausen		Bundeswehr	034671 / 2113
Halle	Postfach 700512		
Rost (Sven)	0171 5446767		
[redacted]	0177144 70913		
Gumnewald	0171144 73867		
Klinkert	0171 5470450		
[redacted]	01721840 3867		

Die Gold Card für jeden Fahnder. Quelle: Wolf Wetzel.

KHK Brümmendorf vom BKA studiert auch einen Ordner mit Schriftverkehr zwischen Uwe Mundlos und einem gewissen Thomas Starke (siehe Liste) und einem Torsten Schau, die über die HNG an Mundlos vermittelt wurden, Motto: **"Schreibt unseren nationalen Gefangenen Briefe in den Knast!"**

Trotz einer Gegenüberstellung in Berlin vor dem NSU-Ausschuss blieb es ein Geheimnis, warum LKA-Staatsschützer Jürgen Dressler bestritt, diese Liste jemals gesehen zu haben, obwohl BKA-Staatsschützer Michael Brümmendorf ihm widersprach und beharrte, er habe ihm die Liste gegeben.

Fakt ist, der Zielfahnder Sven Wunderlich will diese Liste zum 1. Mal Ende 2011 gesehen haben.

Es kommt aber noch besser:

Brümmendorf erkannte auf der Liste mehrere V-Leute, als BKA-Staatsschützer kannte er sich aus, alle Spitzel sind farbig auf der Liste markiert: Tino Brandt, Thomas "Corelli" Richter, Thomas Starke, Kai Dalek. (Kai D.)

Was machte Brümmendorf?

Schreibt er den Fahndern auf, dass das Trio **zu einem V-Mann nach Chemnitz** geflohen ist, zu Thomas Starke?

Jein.

Offiziell darf er das nicht "leaken", also macht er folgendes:

Brümmendorf schreibt einen handschriftlichen Vermerk, (der nicht in die EDV abgelegt wird), aber in die LKA Akten kommt er, und darauf steht:

Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau. Beide in Chemnitz.

Datum dieser Notiz: 19.2.1998.

Erreicht die Zielfahndung des LKA dieser Vermerk? **Nein.**

Warum gab Jürgen Dressler den nicht an die Fahndung weiter?

In den LKA-Akten Dresslers ist er drin.

Strafvereitelung im Amt.

Wieder eine NSU-Geschichte, die noch niemals in den Leitmedien zu lesen war.

Die Einwände zu Thomas Starke, der wurde doch erst Ende 2000 vom LKA Berlin als Spitzel geworben, sind eine grobe -allseits verbreitete- Desinformation.

Sehr einfach widerlegbar anhand der Wortprotokolle des Bundestags-Untersuchungs-Ausschusses, aus denen klar hervorgeht, dass Ende 2000 Thomas Starke laut Schreiben des Generalbundesanwaltes (!!!) vom 2.1.2001 an das LKA Berlin **eine langjährige Vertrauensperson** war. Mehrerer Dienststellen der BRD.

Die Leitmedien der BRD sind jedoch nicht Willens, dieses auf dem Bundestags-Server vorhandene Dokument zu lesen und darüber zu berichten.

Im Abschlussbericht -1400 Seiten lang- des NSU-Ausschusses **fehlt diese sehr wichtige Tatsache**, weil sie in einer nicht öffentlichen Sitzung (66b) bekannt wurde, und alle nichtöffentlich bekannt gewordenen Fakten mussten aus dem Abschlussbericht entfernt werden.

Und so erzählen uns die Medien noch heute, dass Thomas Starke TNT gebracht habe, und dass er das Trio versteckt habe, **BEVOR** er Spitzel des Verfassungsschutzes (bzw. des Berliner LKA) wurde.

Das ist eine Lüge. Starke war seit 1995 V-Mann.

Wer ihn engagierte damals ist eines der best gehüteten NSU-Staatsgeheimnisse.

Nachzulesen hier:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2066b.pdf

Aufbereitet hier:

http://friedensblick.de/8212/nsu-tnt-lieferant-starke-war-langjaehriger-vertrau ensmann/

Etwas verklausuliert hier:

> “Eine anschließende Passage zur Vertraulichkeitszusage der Generalbundesanwaltschaft gegenüber dem V-Mann Thomas S. konnte im Bericht nur geschwärzt erscheinen.” (koeditz)
> http://www.kerstin-koeditz.de/blog/2013/10/frueh-versagt-schnell-vergessen-der- saechsische-nsu-ausschuss-zehn-polizisten-spaeter/

Aber niemals bei SPIEGEL, FAZ, BILD, WELT, Süddeutsche etc pp.

Gleichschaltung der Medien

Weist man einen "kritischen linken Journalisten (Stern.de etc) darauf hin, dann passiert exakt nichts:

> Wissen Sie, warum das Protokoll 66b heisst?
>
> NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG, deshalb “b”, und nicht im Abschlussbericht erwähnt. Da kam heraus, dass Thomas Starke bereits MEHRERE Vertraulichkeitszusagen anderer BRD-Dienste hatte, als das LKA Berlin ihn Ende 2000 anwarb. Daher schrieb der GBA am 2.1.2001 von “langjähriger Vertrauensperson”. Musste geschwärzt werden im Abschlussbericht, wie so Vieles anderes auch…

http://debattiersalon.de/nsu-prozess-der-tunnelblick-der-bundesanwaltschaft/ #comment-756

Anonym (2014-07-17 07:16:22)
Von M. MECKELEIN
Erfurt – Personenkontrolle am Hildesheimer Bahnhof: Zwei Beamte bitten einen Türken (43) um die Papiere, Minuten später klicken die Handschellen: Der Mann ist ein gesuchter Dreifachkiller!
Unfassbar: Jahrelang lebte Suleyman S. unerkannt in Erfurt, bevor er jetzt aus Zufall in Niedersachsen gefasst wurde. Der Türke soll der linksextremen Terrorgruppe „Devrimci Sol“ angehören. Verurteilt wurde er 1992 zu lebenslanger Haft.
Suleyman S. soll unter anderem bei einem Raubüberfall auf das Istanbuler Schlachthaus einen Polizisten und einen Wachmann erschossen haben. Ein Jahr zuvor hatte er bei einem anderen Raub einen Unbeteiligten getötet.
1993 gelang ihm die Flucht aus dem türkischen Gefängnis. Er beantragte in Deutschland Asyl, zog nach Erfurt. Hier lebte er unauffällig, betrieb einen Döner-Imbiss, studierte nebenbei Maschinenbau.
Zweimal, 1998 und 2000 wurde er bei Reisen in Holland und Tschechien festgenommen, doch angeblich auf Druck der Bundesrepublik wieder freigelassen worden.
Die Staatsanwaltschaft prüft jetzt, ob Suleyman S. an die Türkei ausgeliefert wird.

Bild vom 22.11.2006 (lokalteil Thüringen) Leider kann ich keine PDF der Bildzeitung anhängen, dort ist ein Bild von der Person dabei)

Vielleicht hängt das auch mit diesem Mann zusammen bzw. der o.g. Gruppe. Offensichtlich wurde diese Gruppe in Deutschland geschützt

fatalist (2014-07-17 08:09:04)
du kannst doch die PDF bei file upload oder sonstwo hochladen und den Link hier reinkommentieren !!!

Das wäre sehr interessant!!!

1.1.4 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 3: Terrorhelfer Carsten Schulze, Jürgen Helbig und Tino Brandt (2014-05-29 10:09)

Wer **vor** der Öffnung einer "Bombenwerkstatt" verduftet, "in den Untergrund abtaucht", der weiss auch nicht, was dort gefunden wurde, und was man ihm seitens der Strafverfolgungsbehörden denn vorwirft.

Nachdem Böhnhardt von der Garage seiner Eltern aus abgehauen war, am Morgen des 26.1.98, da traf man sich bei **Ralf Wohlleben** in der Wohnung (bei diesem stadtbekannten Neonazi nachzuschauen war dem LKA unzumutbar), Wohllebens Freundin Juliane Walther holte Zschäpe herbei, Mundlos kam von Ilmenau (Abitur-Lehrgang) angefahren, und das alles völlig unbemerkt seitens der Polizei. Genial.

[4fa4a-wolle.jpg]
Ralf Wohlleben

Quelle: taz!

Beate Zschäpe hatte dann auch sofort eine Erklärung (Aussage Andre Kapke vor Gericht), was nun passieren würde:

> Der Staat wird ein Exempel statuieren, **7 Jahre Knast bei 10 Jahren Verjährung, man müsse sofort fliehen.**

Woher wusste Zschäpe das?

Mundlos ging zu seiner Mutter, EC-Karte ausleihen und sich verabschieden, und sie sagte aus, **"Mutti, mit den Waffen habe ich nichts zu tun, nur mit dem Schriftkram"** , das habe er zu ihr gesagt (Zeugenaussage Ilona Mundlos)

Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst

In der "Bombenwerkstatt" waren aber keine Waffen, da war doch TNT und

4 Rohrbomben???

(oder auch nicht...)

Ein Luftgewehr als Waffe, meinetwegen, Zschäpes Schreckschusspistole (damals lega

l !!!) hatte sogar einen Namen, aber "Waffen" sind was Anderes.

Quelle: TA

```
 [17f56-rajauch.jpg]
RA Thomas Jauch aus Weissenfels
Quelle: Querläufer.wordpress.com
```

Man floh also mit Wohllebens Peugeot 205 gen Sachsen, zum Spitzel Thomas Starke, der das Trio dann zuerst bei sich, bei Kumpel Thomas Rothe, bei Mandy Struck etc unterbrachte, das ist allseits bekannt.

Und man fuhr zum "Szeneanwalt" Thomas Jauch, damit der mal Akteneinsicht beantrage, damit man erfahre, was denn die Vorwürfe sind.

Problem: Anwälte brauchen Vollmachten, Ausweiskopien. Zschäpe hatte kein Ausweispapier dabei.

Und da kommen dann die "Terrorhelfer" ins Spiel.

Einbruch in Zschäpes Jenaer Wohnung, Ausweise besorgen.

Kommando Jürgen Helbig, Carsten Schulze (Kronzeuge der Anklage)

[0fa12-carstenschultze.jpg]
Carsten S.

In den Leitmedien gibt es kein Foto vom Angeklagten Schulze mehr.

Hier isser, der Einbrecher ;)

Helbig stand Schmiere, die Polizei observierte (Aussage Jürgen Helbig vor Gericht), als Carsten Schulze die Papiere besorgte, und als besonderen Gag will er die Schulzeugnisse Zschäpes an einer Fliegerscheune bei Jena vergraben haben, an der auch Ku-Klux-Klan Kreuzverbrennungen 1995 stattgefunden hatten.

Angeblich hat er die Schulzeugnisse mit dem BKA 2012 wieder ausgegraben.

Und so kam Beate Zschäpe an ihre Ausweise, die sie für den Anwalt brauchte, damit der Akteneinsicht beantragen konnte. Mit Wissen und Nichtstun der Polizei. Aussage Jürgen Helbig.

Jürgen Helbig gab auch den Boten nach Chemnitz, wurde dabei observiert und fotografiert, man zeigte ihm sogar -seitens LKA- die Observationsfotos seiner Übergaben bei Zwickau an der Autobahn, aber das Trio fand man nicht.

[jp5jyt7g.jpg]
Quelle: politikforen.net, Hajo Funke

Trotz Abhörung der Handys, Ortung der Handys (Böhnhardt) klappte wohl irgendwie nicht, trotz Überwachung der Boten Helbig und Kapke, dem man ein Auto mit Peilsender (das von Spitzel Tino Brandt) unterschob, als er Pässe für das Trio besorgen wollte, monatelang wurde Kapke observiert, auch vom BfV mit Ultrakleinflugzeug, aber das Trio blieb verschwunden.

Und was erreichten die Anwälte des Trios damals?

Gar nichts:

- RA Thomas Jauchs Schreiben soll verloren gegangen sein, 1998.

- RA Gerd Thaut (bezahlt vom Thüringer LfV) erreichte nichts bei Staatsanwalt Koeppen

- RA Eisenecker wurde 1999 die Akteneinsicht verweigert.

Das Trio blieb also unauffindbar.

Jedenfalls offiziell.

Die Zielfahndung des LKA Thüringen schmiss hin, Februar 2001, der Vermerk von KHK Wunderlich **"das Trio wird vom Verfassungsschutz gedeckt"** schlug hohe Wellen, und im August 2001 übergab die Fahndung ihre Akten hausintern an die Registratur.

[f2532-ua_grosa-300x220.png]
Kriegen Sie da ja nichts raus, soll LKA-Vize
Jakstat zu dem Zeugen Grosa (Bild) gesagt
haben. Sensation bei Report Mainz, ohne Folgen.

Als 2003 das Verfahren "Bombenwerkstatt" im Juni eingestellt wurde, da hatte die 3 bereits 2 Jahre lang Niemand mehr gesucht.

Einzige Ausnahme vom "Nichtsuchen" soll eine Episode im Juni 2003 gewesen sein, als man Böhnhardt in Jena gesehen haben wollte, und diese Info ans LKA kam. Grosa tat wie ihm geheissen ;)

Quelle: haskala.de

Warum Mundlos und Zschäpe nicht Mitte 2003 ganz offiziell wieder auftauchten, das ist eines der grössten Fragezeichen des NSU-Phantoms überhaupt.

Bei Böhnhardt lagen die Dinge anders, dessen nicht angetretene Haftstrafe (Urteil Dez 1997 rechtskräftig) verjährte erst 2007. 10 Jahre danach...

[7f006-polizist_mit_puppe_klein.jpg]
Judenpuppe an BAB A 4-Brücke

Woher Böhnhardt wusste, an welchem Tag Ignaz Bubis die A 4 im Leutratal entlangfuhr, das ist eines der kleineren NSU-Rätsel.

In 2. Instanz wurde er jedenfalls freigesprochen.

Vielleicht weil die Polizei den Torso erst abgeschnitten hatte, dann das als dumme Idee beurteilte und den Torso wieder aufhängte?

(Aussage LKA KHM Mario Melzer vor dem NSU-Ausschuss Berlin)

Eine sehr lustige NSU Sach- und Lachgeschichte, wie auch das Dagegentreten bei der Theaterbombe Jena, die die Kripo per Streifenwagen aufs Revier brachte, wo sie dann mittels 10 Gramm TNT und 10 Gramm Schwarzpulver zu einer "echten Bombe ohne Zünder" mutierte.

1.1.5 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 4: Terrorhelfer Holger Gerlach und seine Papiere (2014-05-29 11:20)

Was tut Jemand, nach dem nicht gefahndet wird, dem keine Verhaftung droht, weil seit 2003 die "Bombenwerkstatt" verjährt ist?

Nennen wir "Jemand" mal Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Wie kann Jemand unauffällig **mehr als 60 Fahrzeuge** ausleihen, zwischen 2004 und 2011?

[a1d71-gerlach.jpg]
Angeklagter Holger G.

Mit den Papieren von Kumpel Holger Gerlach.

Warum aber nimmt Jemand nicht seine eigenen Papiere, sondern **IMMER DIESELBEN** fremden Papiere?

Das ist sehr auffällig!

Warum leiht nicht auch mal Andre Eminger aus, oder Susann Eminger, oder Zwickau-Wohnungsmieter Matthias Dienelt, sondern immer nur Böhnhardt (Mundlos NIEMALS) und immer mit denselben Papieren?

Wozu brauchten die Uwes mehrere falsche Identitäten, darunter Reisepässe von Max-Florian Burkhardt und einem Armin Fiedler, wenn Uwe Böhnhardt seit 2001 einen Reisepass von Holger Gerlach hatte, und seit Anfang 2004 einen Führerschein?

Warum musste im Sommer 2011 noch ein neuer Gerlach-Reisepass her, wo Böhnhardt jederzeit offiziell einen eigenen Pass hätte beantragen können?

[9e8ac-ausweise.jpg]
das totale Chaos an Papieren, Quelle Focus

Wie unauffällig ;) Terroristen mit BahnCard. Wer hätte das gedacht?

[c7a65-lichtstadt-insidensu-gerrypapierefc3bcruwebc3b6hnhardt.jpg]
Lichtsstadt-Blog "inside NSU"

Wie aus Holger Gerlach ein Uwe Böhnhardt "gestylt by Zschäpe" wurde, das soll aus diesem Bild hervorgehen:

Mit diesen Papieren von Gerlach wurden seit 2004 laut Anklage sämtliche Fahrzeuge für Verbrechen angemeldet.

Dieselben Fahrzeugvermieter für Urlaub zu dritt auf Fehmarn, für BRD-weite Touren, und für Verbrechen.

Schwer nachvollziehbar...

So richtig verwirrend wird es zum Schluss, 2011, aber vorher noch ein Zitat aus der Anklageschrift:

> Ich fasse mal kurz die S. 397 ff. der Anklageschrift zusammen, die Gerlachs Schweinereien auflisten:
>
> - G. "leiht" "zu einem nicht genau bestimmbaren Zeitpunkt im Jahr 1998 oder 1999 einen Betrag von 3.000 DM an sie, um deren Leben im Untergrund mitzufinanzieren"
> - Vernehmung vom 25.11.2012 und 12.01.2012 (wo der damals die Kohle her hatte - Schulterzuck - in der Zeit, schilderte G. im Verfahren - habe seine Spielsucht begonnen; er habe erst ab 2008 etwas zur Seite legen können, als seine Ische ihn unter die Fittische nahm. Davor sei immer alles weg gewesen. G. bezeichnete sich als "Quartalsspieler".
> - G. übergibt im Sommer 2001 einen am 7. juni 2001 durch die Stadt Hannover ausgestellten Reisepass mit der Nr. 149 302 26 58; dazu habe er sich eigens einen Oberlippenbart wachsen lassen und eine Brille aufgesetzt, um auf dem Passfoto Böhnhardt ähnlich zu sehen; der Reisepass sei in Zwickau am Bahnhof an Z. übergeben worden - den sachverhalt räumte G. so auch beim Prozess ein;
> - bei der Gelegenheit erhielt er 10.000 DM in bar von Z mit dem Auftrag, diese für die Gruppe aufzubewahren. G. verbrauchte aber bis 2004 das Geld für sich und seine Spielsucht (wie kommt der dann 98/99 zu 3.000 Tacken?)
>
> - Ende Januar/Anfang Februar 2004 Führerscheinübergabe; mit dem wurden angemietet (S.404 ff):
> - 23. bis 26. Februar 2004 Wohnmobil in Chemnitz
> - 13. bis 18. Mai 2004 Wohnmobil Chemnitz
> - 6. bis 10. Juni 2004 VW Touran in Zwickau (Anschlag in Köln - aber passen da unauffällig zwei Mountainbikes rein?)
> - 9. Juni 2005 Skoda Octavia in Zwickau
> - 13. bis 16. Juni 2005 Wohnmobil in Chemnitz
> - 21. bis 24. November 2005 Wohnmobil in Chemnitz
> - 3. bis 7. April 2006 Wohnmobil in Chemnitz
> - 4. bis 10. November 2006 Wohnmobil in Chemnitz
> - 16. bis 27. April 2007 Wohnmobil in Chemnitz
> - 5. bis 10. September 2011 Wohnmobil in Chemnitz
> - 25. Oktober bis 4. November 2011 Wohnmobil in Schreiersgrün (Vogtland)

(wieder komisch: während in neun Fällen die Wohnmobile / Autos nur für Tage gemietet wurden, stechen Kiesewetter und Eisenach aus dieser Systematik heraus: Kiesewetter elf tage, Eisenach neun Tage)

Die Fahrräder (eines mit Bombe zurückgelassen in Köln) müssen sie dort gekauft/besorgt haben.

Interpretationen eines nicht genannten Journalisten.

Das **letzte** Wohnmobil "V-MK 1121" für Eisenach wurde am 25.10.2011 abgeholt.

Dazu gibt es aus der Ermittlungsakte UB interessante Details:

Komplex Anmietung Wohnmobil
Die Ermittlungen zur Anmietung des Wohnmobil ergaben, dass es von einer männlichen Person bei einer
Fa. Freizeitmarkt Caravanvermietung
Auerbacher Straße 37
08233 Schreiersgrün
Tel. 037468/4031
am 14.10.2011 geordert wurde.
Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 25.10.2011 als
Holger Gerlach
geb. 14.05.1974 in Jena
wh. 31867 Lauenau
Meierfeld 25
mit einem BPA aus. In dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein **Mädchen im Vorschulalter**. Die Personen gaben sich-als Familie aus und teilten mit, dass sie im Raum Berlin Urlaub machen wollten. In den Nachmittagsstunden des 05.11.2011 wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein subjektives Täterportrait der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten. Nach erfolgter Wahllichtbildvorlage vom 08.11.2011 mit der Mitarbeiterin des Caravanverleih,
Michele Arnold
geb. Neumeister am 24.03.1984 in Reichenbach
wh. 08233 Treuen,
Altmannsgrüner Straße 10
Tel. 037468/4031 (dienstlich)
wurden die Anmieter als:
Böhnhardt, Uwe,
geb. 01.10.1977 in Jena,
verstorben am 04.11.2011
sowie
Zschäpe, Beate
geb. Apel am 02.01.1975 in Jena
früherer Name Trepte
identifiziert. Die Ermittlungen zum begleitenden Kind dauern an.

Wie konnte "Böhnhardt" mit einem **BPA** (Bundespersonalausweis) **den er gar nicht hatte** das Womo ausleihen?

Merke: In Pässen stehen keine Adressen!

Warum war da ein Mädchen dabei (Emingers haben nur Söhne), und warum sagte das Mädchen zu "Zschäpe" dann "Mama"? (Aussage der Verleiher vor Gericht)

Warum ist dieses Mädchen immer noch nicht ermittelt?

War da etwa der echte Holger Gerlach mit Frau und Stieftochter das Wohnmobil abholen?

Wer soll diese Fahrzeug-Ausleihgeschichte glauben?

Und warum fand man am 5.11.2011 in Gerlachs Bankschliessfach fast 30.000 Euro in Bar?

Fragen über Fragen, die Niemand stellt.

Ausnahme: Andreas Förster hat diesen Komplex mehrfach thematisiert.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Frankfurter Rundschau, 28.05.2014

> Als Beleg für das enge Verhältnis zwischen E. und Zschäpe werten die Ermittler auch mehrere SMS, die E. an seine Ehefrau schickte. In einer heißt es: **Ich fahr' gerade Lisl und Geri wo hin, Mausi**. Die Spitznamen Lisl und Geri stehen nach Erkenntnis der Strafverfolger für Zschäpe und Uwe Böhnhardt. **Diese SMS verschickte E. am 25. Oktober 2011**, also nur neun Tage vor dem Ende des NSU-Trios.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-handydaten-verraten-terrorhelfer,147 7338,27273436.html?utm _source=twitterfeed &utm _medium=twitter

Das betrifft die Wohnmobilabholung in Schreiersgrün: 25.10.2011. Gestern vor Gericht.

[09f77-hpf-sms.jpg]
Gestern war diese SMS noch 1 Jahr vor dem Nov 2011 geschrieben worden.

Der Focus hat das mittlerweile -wie vermutlich auch alle anderen Medien- geändert auf 25.10.2011. Einfach so.

So geht Gleichschaltung.

TheTomcatK (2014-05-29 15:15:21)
Hallo fatalist,

gibt es diese „Bekenner-DVD“ eigentlich wirklich? Ich kann, wenn überhaupt, nur kommentierte Fragmente im Netz finden.

Ist die Seite Politikforen.net auf der Du das alles schon so phantastisch recherchiert hast abgestellt worden?

Gruß tom

fatalist (2014-05-30 03:04:56)
Danke Tom, jetzt geht sie wieder, die Politikforen.net

Hier soll das Ganze etwas leichter lesbar zusammengefasst werden.
Gruß

fatalist (2014-08-03 21:30:19)
Ich kann Kommentare nur ganz oder gar nicht veröffentlichen.

also 2 schreiben, den offiziellen Teil und den privaten Teil.

Irren ist menschlich, lx :)
irre mich jeden tag...

Gruß

Anonym (2014-08-03 22:41:51)
Was wenn der „NSU“ nur der Kampf um die Liebe einer Frau war, die aber keinen der Extremisten lieben konnte?

Und es nie besser wusste?

1.1.6 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 5: Unmaskiert und am hellichten Tag, keiner sah sie... (2014-05-30 03:42)

Mit der Überschrift ist sie eigentlich schon abgeschlossen, die Geschichte:

Wenn niemand " sie " sah, woher weiss man dann, dass die "Dönermörder" unmaskiert waren? Woher weiss man, dass es 2 waren?

Denken Journalisten eigentlich auch manchmal, bevor sie schreiben?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Der ehemalige LfV-Hessen-Beamte in der Beschaffung (V-Mannführer) Andreas Temme war beim letzten Türken-Mord in Kassel am Tatort. 4 weitere Zeugen waren ebenfalls anwesend.

Temme beteuert, den toten Halit Yozgat nicht gesehen zu haben.

Die anderen 4 Zeugen tun das ebenfalls.

Gefunden hat den toten Sohn dann der eigene Vater. Schlimm.

Hinterm Schreibtisch, fast immer als Tresen bezeichnet… aber ein Schreibtisch ist ein Schreibtisch, basta.

```
[images?q=tbn:ANd9GcQsl2FAAAdZLZCFSnV5i93aQdNM3yE4sCgJBht4A3_bWf5sb4RTFA]
                    "Tresen" Quelle friedensblick.de
```

Der Beamte Temme war **5 mal** als Zeuge vorgeladen, viele Stunden lang wurde er befragt, immer wieder dieselben Dinge.

Eifrige Prozessbeobachter veröffentlichten seitenlange Wortprotokolle, die zu lesen eine Qual ist: Immer dasselbe… 100 mal.

Nun, werte Leser, welche Frage hätten Sie dem Zeugen gestellt?

Die allererste Frage, nachdem er zugab, dass er zur Mordzeit dort war?

Nein, ich will Sie nicht veräppeln, die Frage liegt doch auf der Hand:

Herr Temme, haben Sie die Uwes gesehen?

Glauben Sie mir, dass Temme diese einfachste aller Fragen nie gestellt wurde?

Nein? Glauben Sie nicht?

Nun, es war aber so. Diese Frage wurde Temme **nicht** gestellt.

Okay, bleiben wir fair: Warum nicht?

Weil Temme sie vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss bereits beantwortet hatte.

Er hat keine Uwes gesehen, keine Skinheads, keine Nazis, kein Wohnmobil.

ABER: Gäbe es eine Verteidigung vor Gericht, wäre diese Frage trotzdem gestellt worden.

Es gibt aber keine Verteidigung vor Gericht, nur eine Show.

[977d1-halit_strasse.jpg]
Halit starb mit 21 Jahren, wie unschwer auf dem Kinderbild erkennbar.
Eine Frechheit, was sich der Vater da erlaubte.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Hanns-Martin Schleyer wurde mit 2 verschiedenen Waffen 1977 von der RAF erschossen, aus 2 verschiedenen Schusswinkeln.

Man ging aber nicht zwingend von 2 Schützen aus.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Dass Temme nicht aussagte, die Uwes gesehen zu haben, das spricht sehr für ihn.

Denken Sie mal drüber nach!

Was hätte es ihn gekostet, Ende 2011 (Uwe-Bilder allüberall) sich an einen Uwe "schematisch erinnern zu können", z Bsp. auf dem Bürgersteig vor dem Laden, wo Temme zu seinem Auto ging?

40 Sekunden Zeitfenster gestanden ihm die Ermittler zu: Temme verlässt Cafe bis Yozgat wird erschossen. 40 Sekunden sind ganz schön viel Zeit...

In Hessen wird sich ein ganz frisch eingesetzter Untersuchungsausschuss mit dem Kasseler Mord beschäftigen.

Wir sind gespannt... vor Allem auf die Namen der 4 islamistischen V-Leute, die Temme führte:

War einer von denen im Internetcafe zur Mordzeit anwesend???

1.1.7 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 6: "Bekenner-DVD", ohne Bekenntnis, die nie ankommt (2014-05-30 04:53)

Wie nennt man einen 15 Minuten langen Film, der aus zusammen geschnittenen Paulchen Panther Zeichentrick-Filmstücken mehrerer Episoden besteht, eine Original Tonspur hat (100 % unverändert original), und in dem sich niemand zu irgendwas bekennt?

Ein NSU-Bekennervideo nennt man das, wie denn auch sonst?

Kein NSU im Bild, kein NSU im Ton, aber die bekennen sich!

So geht Propaganda.

Fast niemand kennt diesen unveröffentlichten Film, obwohl 15 Institutionen den bekommen haben sollen. Niemand hat ihn veröffentlicht...

Der Blog Eulenfurz hat dazu wirklich alles Wichtige zusammengetragen:

Bekenner-DVD

Posted on 18. April 2014 by eulenfurz

Die NSU-Räuberpistole bleibt immer noch und immer wieder spannend. In den Kommentaren zu unserem

Artikel zum diabetischen Ableben des NSU-Geheimdienstmannes „Corelli“ entspann sich eine Diskussion über die NSU-Bekenner-DVDs.

Diese wurden laut offizieller Verlautbarung Ende 2007 in etwa 50 Exemplaren gebrannt. Sechs Stück sollen ab dem Abend des 5.11.2011 von der wegen NSU-Terrorismus angeklagten Beate Zschäpe in Briefkästen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eingeworfen und am 6.11.2011 (einem Sonntag) im Briefzentrum 4 in Leipzig abgefertigt worden sein. Die Umschläge waren mit der Briefmarke „Limburg“ frankiert, welche die Post ab dem 02.01.2010 ausgab. Sieben weitere DVDs warf Zschäpe angeblich woanders ein. Jeweils eine wurde im fränkischen Nürnberg und im saarländischen Völklingen unfrankiert in Briefkästen gesteckt. Allerdings wurden an keinem einzigen der sichergestellten Briefumschläge Fingerabdrücke oder DNA-Spuren von Beate Zschäpe gefunden.

Das Geheimnis lässt sich lösen, wenn man diese Passage liest:

Daraus läßt sich ableiten, daß alle versendeten DVDs nur jene

Bekennervideo-Ankündigung in Form eines 90sekündigen Internet-Teasers ohne Tonspur enthielten

, welche einer der 15 Empfänger, die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung in Berlin“, am 15.11.2011 auch dezidiert besprach:

> In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten “Döner-Morde” zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film eingerahmt von einer weiteren Cartoon-Zeichnung. Der Film trägt den Titel “Frühling”. Der Film hat in dieser Kurzversion nur eine Musikspur, keine Tonspur. Er ähnelt einem Internet-Teaser, mit dessen Hilfe in einer Kurzfassung Zuschauer für die längeren Version des Filmes eingefangen werden sollen.

Hat´s geschnackelt?

Es wurden Kaufangebote verschickt, keine Langtext-Fassungen von 15 Minuten, sondern 90 Sekunden-Teaser ohne Ton.

Der SPIEGEL kaufte dann weltexklusiv von der Antifa.

Vom ABABIZ in Berlin, Heimstätte der staatlich alimentierten Antifa und von NSU-Watch, die gerne mal die Prozessprotokolle frisieren, im Sinne der NSU-Staats-VT.

Bock, Gärtner, Sie kennen das Sprichwort, liebe Leser?

DARUM ist der Film unveröffentlicht: Fast niemand kennt ihn, niemand bekam ihn zugeschickt, von wem auch immer.

Und, haben Sie jemals von diesen Teasern gelesen?

Nein?

Dann holen Sie das doch mal nach:

[teaser.jpg?w=281]

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufgetaucht/

15.11.2011, und seit dem wurden die Teaser komplett verschwiegen.

4 Langfassungen sollen dann -von wem auch immer- nach Zschäpes Verhaftung händisch in Briefkästen eingeworfen worden sein:

- bei einem Moscheeverein in Völklingen Ende Nov 2011

- bei der Kommunistischen Arbeiterzeitung Nürnberg

- bei den Nürnberger Nachrichten

- bei DIE LINKE in Weimar (wo sie über ein Jahr herumlag, unbesehen, sagte Bodo Ramelow in DIE WELT. Glauben wir sofort ;)

Auch diese 4 "Bekenntnix-Videos" DNA-frei, fingerabdrucklos, was auch sonst?

_ _

Wo ist der Beweis , dass die direkt nach der Flucht verschickten ca. 1 Dutzend "Bekenntnix-Videos" Teaser waren, keine Langfassungen?

Nun, lieber Leser, **der Beweis ist der gesunde Menschenverstand.**

IHR gesunder Menschenverstand ist gemeint!

Sie sind "Beate Zschäpe" und werfen am 4./5.11.2011 in Briefkästen sagen wir mal... 12 DVD ein.

Die werden am 6.11. (Sonntag) im Briefzentrum abgestempelt.

Wann kommen die bei den Empfängern an?

Am Montag, den 7.11.?

Oder spätestens am Dienstag, den 8.11.

Wann hätte BILD mit 25 cm grossen Lettern die Sensation "NSU" gebracht?

Dienstag, den 8.11., oder doch erst Mittwoch, den 9.11.?

SPIEGEL-TV brachte diesen Bekenntnix-Film des NSU **weltexklusiv** am 12.11.2011.

Und bezahlte Geld dafür! Viel Geld, wo doch die Teile "für lau" an Gott und die Welt verschickt worden sein sollen!

Noch Fragen?

Dieses schwule Logo geht gar nicht. Merde!

[nsuafukommentar.jpg?w=300]
So hat das der Zwickauer NPD-Mann Peter Klose beim Facebook seinerzeit gepostet

---

Anonym (2014-07-18 06:18:58)
Die letzte Grafik (NSU = AFU) sollte im Prinzip nur darstellen, wie leicht man ein Bekenntnis fälschen kann. Leider war die Zensur auf Facebook schneller, sodass die Aufklärungseite(n) nie von langer Dauer waren. Goggle bei Gelegenheit mal nach: "NSU is watching you", da wird man von Aufklärer zum Unterstützer des fiktiven NSU gemacht.
Gruß Paulchen Panther (nur bei Altemedia angemeldet)

PS: Vielen Dank für die Auflärungseiten zum NSU-Märchen

fatalist (2014-07-18 06:36:08)
ich hatte das auch so verstanden, wie es gemeint ist, gruss an Herrn Richter Heiko !!!

1.1.8 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 7: Vier NSU-Köpfe auf der "Bekenner-DVD" sind 1 zuviel (2014-05-30 05:45)

Die Aussage im Titel ist richtig: NSU = 3 Leute. 2 Uwes, 1 Beate, 4 ist einer zuviel.

Die Aussage im Titel ist falsch: Bei Paulchen Panther gab es immer 4 Köpfe.

[693cd-werhatanderuhrgedreht.jpg]
Immer 4 Köpfe. Jede Woche. Seit 40 Jahren im Fernsehen

IMMER, jede Woche, im Kinderfernsehen:

"Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät?"

Wenn man jedoch ein Antifa-Propagandist ist wie Patrick Gensing, dann ist der 4. Kopf "verdächtig":

“Ein Netzwerk von Kameraden”

Ein “Netzwerk” – vier Köpfe. (Screenshot Publikative.org)

In internen Ermittlungsakten heißt es dazu:

> “An dieser Stelle würden auch weniger Köpfe eine symmetrische Darstellung ermöglichen, so dass die Wahl von vier Köpfen an zwei Stellen des Films auch als Hinweis auf die zahlenmäßige Zusammensetzung des NSU sein könnte.”

Umso erstaunlicher, dass das Oberlandesgericht München den NSU bereits im Januar 2013 kurzerhand für nicht mehr existent erklärte.

Hat der kleine Patrick nie Fernsehen schauen dürfen damals, oder will er seine Leser veräppeln?

"Ermittler, interne Akten", *"Symmetrie mit weniger Köpfen"* , das ist alles Blödsinn:

Es waren immer 4 Köpfe PUNKT

Wer Blödsinn mag, soll ihn halt lesen.

http://www.publikative.org/2013/04/30/nsu-trio/

Solche Spinner schaffen es bis zu Tagesschau.de...

Was für eine Blamage für die GEZ-Demokratie-Zwangssender... und für den gesunden Menschenverstand der Deutschen...

Ich meine ja, die 4 Köpfe stehen für die Erschaffer des "NSU Bekenntnix-Videos", die allesamt bei der Antifa zu suchen sind. Hohlköpfe. Was sonst?

[64cf1-nsu-screenshot_13.png]

BRD in den Grenzen von 1990? Von NAZIS? Never ever!!!

"NAZIS" hätten so was genommen: Grenzen 1937. Oder mit "Bergdeutschland" (Ostmark)

[deutsche_politik.jpg]
http://www.widerstand-ist-recht.de/verfbeschw/grenzen.html

Da singen wir doch besser mit, kennt jeder, ausser dem kleinen Patrick und den Antifa-Desinformanten natürlich, wie wir es aus Kindertagen kennen, und erfreuen uns an den 4 Köpfen:

http://www.youtube.com/watch?v=JRL5Z1k60tg

1.1.9 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH (2014-05-30 07:14)

... und nicht am OLG in München im Staatsschutzsenat unter Vorsitz des Richters Götzl.

Klingt komisch, ist aber so.

Der Beweis:

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:

http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht= bgh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

> ***"... Videosequenz ...***
>
> ***Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten***
> ***Dienstwaffen***
> ***, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt.***

"Dienstwaffe" ??

Heckler & Koch P 2000, sieht so aus:

[320px-Hkp2000.jpg]
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c6/Hkp2000.jpg/320px-Hkp2000.jpg

Das ist eine Pistole. Die **Dienstwaffe** von Kiesewetter und Arnold.

[f7d9e-nsu-screenshot_111.png]
Das ist KEINE Pistole, sondern ein Revolver

Paulchen schiesst mit einem **Revolver.**

Noch Fragen, wer die dümmsten Richter der BRD sind?

Die sitzen beim BGH, haben das Video entweder nie gesehen oder sind Betrüger oder tacken doof.

Wie heissen diese Richter?

Becker, Hubert und Mayer

Vorsicht vor solchen Richtern, die erledigen jeden Rechtsstaat, und das gründlich.

Erwin Hubert (* 11. Juni
1951[1] in Bamberg) ist ein deutscher Jurist und seit 2002 Richter am Bundesgerichtshof . [2]

Jörg-Peter Becker (* 4. November
1953 in Aschaffenburg) ist ein deutscher Jurist und Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof .

Herbert Mayer (* 8. April
1951 in Schwäbisch Gmünd) ist ein deutscher Jurist und seit 2009 Richter am Bundesgerichtshof . [1]

Die gehören alle 3 ohne Pensionsansprüche rausgeschmissen.

Sofort.

Berufsverbot nicht vergessen zu erteilen!

Neptun (2014-05-30 16:09:22)
2 Bayern und 1 Schwabe
das sind Unterfranken, die halten sich unter den Bayern immer für was Besseres...

Anonym (2014-08-03 19:53:48)
"Im April 2009 musste das Landeskriminalamt Baden-Würtemberg kleinlaut feststellen, daß es sich um die DNA einer Rentnerin handelte, die vormals bei einem Unternehmen im bayerischen Landkreis Kronach damit beschäftigt war, die von den Kriminalern benutzten Wattestäbchen zu verpacken."

In welchem Drogeriemarkt kaufen die ihre Wattestäbchen?

Gelten für die Herstellung von solchen kriminaltechnisch verwendeten Wattestäbchen keine speziellen Sicherheitsvorkehrungen?

Müssen die Damen von der Wattestäbchenproduktion keinen Mundschutz und Handschuhe tragen?

Ich halte die gesamte Geschichte für einen weiteren dicken Hund.

Anonym (2014-08-03 20:03:18)
"Das geht nach hinten los, denn die BKA-Akten würden unweigerlich Thema."

Inzwischen scheint das Offenkundigkeitsdogma massiv ausgeweitet worden sein, wie man in den Qualitätsmedien liest ?

fatalist (2014-08-03 20:26:17)
Die Wattestäbchen waren angeblich falsch bestellt worden, sie genügten nicht der Kategorie "DNA-frei".

Kann man glauben, muss man aber nicht...

Europaweit falsch bestellt...

Der Weg in den Orwellstaat BRD, Teil 5: Bundesverfassungsgericht: Staatsschutz vor Bürgerrechte! | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-09 10:44:20)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-n r-8-die-dummsten-richte... [...]

1.1.10 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 9: Was ist der NSU, und wie viele gab es? Teil 1 (2014-05-30 09:44)

Der **1. NSU** stammt aus dem Jahr 1999, und er hiess damals noch **NSUD**:

Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands

etwas sperrig, der Begriff, und aus Brandenburg.

Dokumentiert im Abschlussbericht des Bundestags-NSU-Ausschusses.

> 5. August 1999. Im Innenministerium Brandenburg geht eine E-Mail ein, in der sich als Absender eine Gruppierung namens **„Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands“** zu erkennen gibt. Der Inhalt der E-Mail wurde im Abschlussbericht des Untersuchungsauschusses des Bundestags zum NSU vom 22. August 2013 komplett abgedruckt und lautet wie folgt:

http://ef-magazin.de/2013/11/19/4667-nsu-seit-wann-wussten-staatliche-stellen-v om-gewaltpotential

Der Absender dieser Mail konnte -natürlich- niemals ermittelt werden, aber immerhin sollte Innenminister Ziel ermordet werden.

> „Tach und Heil Euch, na, Ihr Spitzenpolitiker! Es kotzt uns so langsam richtig an, was hier in unserem schönen Brandenburger Land so abgeht. Jetzt wird hier ein Bündnis nach dem anderen gegründet, der Deutsche Steuerzahler bezahlt natürlich, aber was bringt das ganze??? Wann begreift Ihr endlich, dass in Mitteldeutschland das Bekenntnis zur Nationalen Weltanschauung stets wächst? Wir lassen uns nicht knechten Wir fordern Meinungsfreiheit, Ihr habt keine Narrenfreiheit! Behandelt national gesinnte Menschen wie jeden anderen auch, das schreibt nun mal das völlig überalterte Grundgesetz vor, und dies auch in Brandenburg! Mit eurer sogenannten MEGA Truppe , kommt Ihr Euch ja mächtig stark vor, was? Eine Truppe von dummen Idioten ! Eure Erfolge sind doch lächerlich, eure Verbote komplett zurückzuweisen. Lasst uns unsere Musik hören, wenn jeder Nigger in Deutschland singen darf, werden wir wohl auch unsere deutschen Lieder genießen dürfen, sei es zu Hause oder auch auf Konzerten, und zwar auch in Brandenburg! Lasst uns marschieren und uns das RECHTE WORT sprechen! Und damit wir diese Sachen durchsetzen können fordern wir die Abschaffung der MEGA, und den Rücktritt des Innenministers, unserem Stasianhänger und Anti - Deutschen, Herrn **Alwin Ziel! Nieder mit diesem Penner, und seinem Multikulturellen Weltbild! Macht Brandenburg freier, macht Hohen Neuendorf freier, und somit die Welt um einen Volksverräter ärmer! Widerstand, wir nehmen die Waffen zur Hand,** und auf Wiedersehen Herr ZIEL! Die Uhr tickt, und das Ultimatum läuft! Wir stehen bereit, und werden handeln! Auf unseren Sieg und Ihre Niederlage¡‘ Die Verfasser beenden den Drohbrief mit „freundlichen Grüßen.“

MEGA Truppe

verweist auf

> MEGA, TOMEG und Staatsschutz
>
> Die Brandenburger Polizei ist in mehrere Polizeisondereinheiten unterteilt. Einige davon haben sich ausschließlich der Verfolgung von politisch aktiven Menschen verschrieben. Zum einen gibt es die MEGA, die sogenannten Mobilen Einsatztrupps gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit.

Dank an die Antifa Cottbus http://www.antifa-cottbus.de/index.php/archiv/16-artikel/kurzmeldungen/3-repressionen-gegen-linke-strukturen-verstaerkt-auch-in-cottbus

Da tippe ich einfach mal auf diese 2 Verfasser:

Die besondere Ironie liegt darin, dass Alwin Ziel, der bedrohte Innenminister, sich von der **"moralischen Instanz"** (bei Häuserspekulationen?) und **Vorsitzenden des ZdJ Ignaz Bubis** "das Okay einholte", einen Fast-Mörder wie Piatto als Spitzel anheuern zu dürfen.

Ob Piatto auch Waffen für das "beim BfV in Chemnitz untergetauchte Trio aus Jena" besorgen sollte, das ist nicht sooo klar.

Bei 20 Waffen spielt das auch keine Rolle, ob er 1 oder 2 besorgte...

Aber er könnte zusammen mit Leuten wie Nick Greger und Corelli Thomas Richter durchaus der **1. NSU** gewesen sein. Greger war laut Geständnis beim Elsässer auch mal Spitzel. Passt also da gut rein.

Da Piatto seit 2001 im Zeugenschutzprogramm lebt und versteckt wird, dürfte seine Vorladung schwierig werden.

Eine Gewaltenteilung existiert in der BRD bekanntlich nicht, daher kann die Exekutive die Gerichte an der Nase durch die Manege zerren, wovon sie seit den RAF-Prozessen auch reichlich Gebrauch macht.

[5fdc8-gc3b6tzl.jpg]
.mittelbayerische.de

So muss man auch den NSU-Prozess in München sehen:

Staatsschutzsenat? Notwehr-Exzess-Götzl?

Au weia.

Manege frei!

Mehr ist vom **1. NSU** nie bekannt geworden...

1.1.11 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 2 (2014-05-30 10:38)

Aus dem etwas sperrigen Begriff **NSUD** aus 1999 entstand 2001 der wesentlich bessere "**NSU**".

Der **2. NSU** ist der Geldspender an ein Neonazi-Fanzine namens "Der Weisse Wolf", der von einem gewissen David Petereit (NPD-MdL in Meck-Pomm) herausgegeben worden sein soll.

[a2e65-ndb-com-ww-2004.jpg]
Hier ein Flyer aus 2003: gehostet beim BfV, Spitzel "Corelli". Erleichtert den Zugriff auf alle IP der Besucher ungemein.

In der Ausgabe 18, Jan 2002, bedankt sich das Fanzine für eine Geldspende von 5000 DM in 2001.

[d9a68-ww2002cover.jpg]
Dies ist KEINE APABIZ-Reproduktion - solchen Kram brauchen wir nicht ;)

Und hier ist die Innenseite:

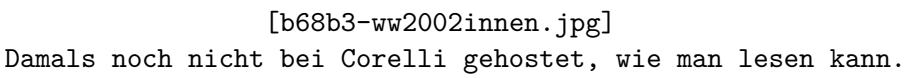
[b68b3-ww2002innen.jpg]
Damals noch nicht bei Corelli gehostet, wie man lesen kann.

Es spricht sehr viel für die These, dass das Geld des "NSU" eigentlich Steuergeld des BfV an Corelli war, der es Eihwaz (Hrsg.) in bar gebracht hat.

Wer schickt schon 5000 DM an ein Postfach???

Auch das **einzige Exemplar des "NSU-Spendenbriefes"** verdanken wir dem Herrn Petereit, der es von 2001 bis 2012 aufgehoben hat, um es dann dem BKA zu übergeben.

Sehr sehr löblich, akribisch wie der Uwes-NSU, der alte Banküberfall-Geldbanderolen sammelte. Und Mordwaffen. Nie was wegschmeissen, sehr löblich.

Dieser NSU-Spendenbrief weist ebenfalls das schwule NSU-Logo auf:

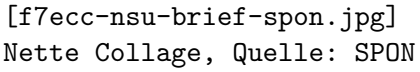
[f7ecc-nsu-brief-spon.jpg]
Nette Collage, Quelle: SPON

Und es gibt Text, Rückseite:

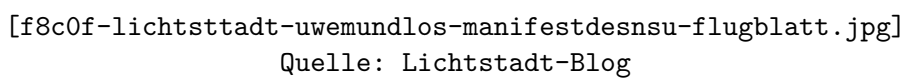
[f8c0f-lichtsttadt-uwemundlos-manifestdesnsu-flugblatt.jpg]
Quelle: Lichtstadt-Blog

Hat dieser **2. NSU** von 2001/2002 etwas mit dem Trio BMZ aus Jena zu tun?

Oder doch eher mit "Corelli", dem BfV-Spitzel?

Aus Zschäpes Knast-Briefen an einen Freund, Robin Schliemann, soll jetzt ein Stilvergleich erweisen, ob Zschäpe das "NSU-Manifest" geschrieben hat.

Der Nachweis wird gelingen... so mein Tipp.

1.1.12 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 3 (2014-05-30 11:17)

Der **3. NSU** ist eigentlich der **2. NSU**, aber man versucht, ihn zeitlich vom **2. NSU** (Corellis NSU-Spendenaktion beim Weissen Wolf 2001/2002) weg zu bekommen.

[toter-zeuge.jpg?w=468]
http://eulenfurz.wordpress.com/2014/04/18/bekenner-dvd/

Warum will man das?

Um den **2. NSU** bei den Uwes und Beate zu behalten.

Wie macht man das?

Indem man eine **"2., teilidentische NSU-CD"** ins Jahr 2006 verlegt, die ein V-Mann von "Corelli" erhalten haben will, aber 8 Jahre lang (bis März 2014) für sich behielt.

Ziemlich verwegener Schmu :)

Aber mal schön der Reihe nach:

Im November 2013 tauchte eine NSU-CD im Internet auf, die explizit von einem **Nationalsozialistischen Untergrund** der NSDAP schrieb und von 2003 stammt.

[17549-nsu-cd-cover.jpg]
Die Hülle der CD mit einer Glock 17 - keine Ceska

> eigentümlich frei liegen Auszüge aus einer CD-ROM vor, die im Oktober 2003 entstand. Aufschrift auf dem CD-Cover: **„NSU / NSDAP** “. Bilder von Soldaten, nordischen Gottheiten, Symbolen, allerlei Feindbildern, Feiern und Skinheads wurden auf dem Medium verewigt. Der Eingangstext der CD-ROM beginnt mit einem Goebbels-Zitat: „Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf¡‘ Die Urheber fahren fort: „Heil Euch Kameraden und Kameradinnen, die Zeit ist mehr als überreif, dass wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen um für unsere Weltanschauung zu werben. Auch die uns zur Verfügung stehende Technik muss dazu eingesetzt werden. Heute ist dies nicht mehr die Schreibmaschine, es sind unsere Rechner. Vor Euch liegt nun die erste umfangreiche Bilddaten-CD des Nationalsozialistischen Untergrundes der NSDAP (NSU). Ihr sollt wissen, dass diese CD das Ergebnis mehrerer Jahre ist und somit unzählbare Stunden an Arbeit verschlungen hat. Mehr als 15.000 Bilder warten auf Euch und darauf ein Stück unserer Propaganda zu werden. Einige der zusammengetragenen Bilder befinden sich sicherlich nicht richtig zugeordnet oder mit falscher Quellenangabe auf der CD, auch ist diese CD nicht vollständig. Die Bilder wurden ausnahmslos aus dem Weltnetz zusammengetragen, einige der durchsuchten Seiten bestehen bereits nicht mehr. Diese CD ist kostenlos zu verbreiten! Im Oberverzeichnis der CD findet sich das Einlegeblatt der CD als JPG-Datei zum ausdrucken. Wer mehr als die Unkosten verlangt ist nicht besser als unser Gegner, denn er bereichert sich an fremder

> Arbeit. Kopiert sie und gebt sie an Kameraden weiter. Nutzt sie für die politische Arbeit, die Gestaltung von Flugblättern, Aufklebern und sonstiger Propaganda. Eure Rechner sind nicht für jüdische Spiele da, kämpft mit ihnen, macht sie zu Waffen! Ihr seid aufgefordert, alles Material zu sammeln, einzuscannen und zu digitalisieren, dass für uns wichtig sein könnte um es für die Nachwelt zu erhalten. Filme, Bücher, Schriften und Bilder müssen für nachfolgende und mitstreitende Kämpfer leicht zugänglich gemacht werden. Eine CD ist in wenigen Minuten kopiert, das Wissen bleibt ewig. Da nützt auch keine moderne Bücherverbrennung in Form von Zensur und Beschlagnahme, einmal verbreitet – niemals gestoppt! Trotz Verbot sind wir nicht tot¡‘ Die Urheber nennen sich abschließend **„Nationalsozialistischer Untergrund der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“.**
>
> **In den Ordnern der CD-ROM sind mehrfach Fotos des V-Mannes und „Weißen Wolf“-Sponsors Thomas „Corelli“ Richter zu finden.**

http://ef-magazin.de/2013/11/19/4667-nsu-seit-wann-wussten-staatliche-stellen-v om-gewaltpotential

Den Text gibt es auch als Bild:

[ab02c-index-zensiert.png]
index.html zensiertes Hakenkreuz

Als diese Vermeldung einer NSU-CD mit 15.800 Fotos (KEINE Videos, KEINE Dokumente) aus dem Jahr 2003 ins Netz kam, am 19.11.2013 bei EF, da passierte 5 Monate gar nichts.

Nur bei Politikforen.net, wo das Kram schon Tage vorher veröffentlicht wurde, da schrie man "Fälschung".

Nun, ich denke, die 2006er Fassung, laut Martina Renner MdB im Interview am 17.5.2014 mit 5 Aufmarsch-Videos von Corellis HP gesegnet, und mit Dokumenten, diese nachgeschobene Fassung dürfte die Fälschung sein.

Hajo Funke hat inzwischen das 2003er Original. EF hat es auch.

[47ba2-root-zensiert.png]
Root-Verzeichnis zensiertes Hakenkreuz

[161f3-adler-eigenschaften.jpg]
14.10.2003.

Es ist nahe liegend davon auszugehen, dass BfV-Spitzel Corelli nicht nur diese Propaganda-NSU-CD im Jahr 2003 mit produziert hat, sondern dass auch Corelli der Geldspender an das Fanzine Weisser Wolf 2001/2002 war.

Und wo bleibt das Trio BMZ, der Naziterror-NSU?

Wahrscheinlich aussen vor… Made by BfV ist nun einmal sehr viel wahrscheinlicher.

1.1.13 NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 4 (2014-05-30 14:17)

Corellis BfV-Initiierungen haben wir als **NSU 2** und **NSU 3** in den letzten Teilen dieser kleinen Serie für den Zeitraum 2001-2003 einfach mal angesetzt. Piatto und seine Freunde als **NSU-D 1.0** im Jahr 1999 in Brandenburg ebenfalls.

Das waren aber längst nicht alle NSUs, da müssen Sie sich noch ein wenig gedulden!

Jetzt kommt **"Erbse"**, seines Zeichens V-Mann des LfV Baden-Württemberg und mit bürgerlichem Namen **Torsten Ogertschnig** aus Heilbronn. Siehe Beweisbeschluss des NSU-PUA BW 16 und BW 17.

Laut Thomas Moser bei Friedensblick.de ist der "Erbse", der sich auch mal "Stauffenberg" nennt, der Typ links.

Wobei es schon Quatsch ist, dass der verschiedene Namen benutzt haben soll. Aber sei´s drum, der Vollständigkeit halber.

"Erbse" trifft im Sommer 2003 laut Aussage eines LfV-Beamten Günter Stengel in Flein beim Pfarrer Gebhard ein und erzählt dem LfV-Beamten Stengel eine ganz wilde Story über die Tätigkeiten des Mossad in Baden-Württemberg.

Nach Stunden, als der genervte VS-Mann schon gehen will, hat "Erbse" noch was Anderes:

Mundlos, 4 weitere Namen, RAF von Rechts, NSU

"NSU", Neckarsulm, dann kann sich Schwabe Stengel gut merken, und **Mundlos** auch.

Aber die restlichen 4 Namen weiss er nicht mehr, als er im Bundestags-NSU-Ausschuss aussagt, denn angeblich musste Stengel seinen Aktenvermerk mit allen 4 weiteren Namen vernichten. Auf Weisung seiner Vorgesetzten. Das sagt er aus, und der Eklat war da!

Hier taucht aber beim **NSU 4** zum 1. Mal der Name **Mundlos** auf.

Was war das für ein NSU?

Ein Bankräuber-NSU, kein Mord-NSU.

Konkret soll es um einen geplanten Banküberfall des NSU in Heilbronn gegangen sein, um die Commerzbank, wo man sehr gut flüchten könne. Das Wort "Fahrrad" taucht leider nicht auf...

Der Bundestags-NSU-Ausschuss liess daraufhin die Akten von Torsten O. und seinem Knastkumpan **Markus Friedel aus Schlema** (Erzgebirge) beiziehen, der ***zufällig*** auf Mundlos "Garagenliste" von 1998 gleich neben Spitzel Thomas Starke steht.

Danach passierte aber nie mehr irgend etwas. Keine Vorladung Ogertschnigs, keine Vorladung Friedels, denn es kam die wilde **Krokus-Story** dazwischen, die Republik kochte über, und dann war die Legislaturperiode um.

Das haben die Krokus-Leute mit dem Spiegel vorneweg sehr gut hinbekommen.

Da zieht man den Hut! Nie war die Desinfo besser!

Was bleibt also vom **NSU 4** , **Mundlos, RAF von Rechts, und den 4 weiteren Mitgliedern?**

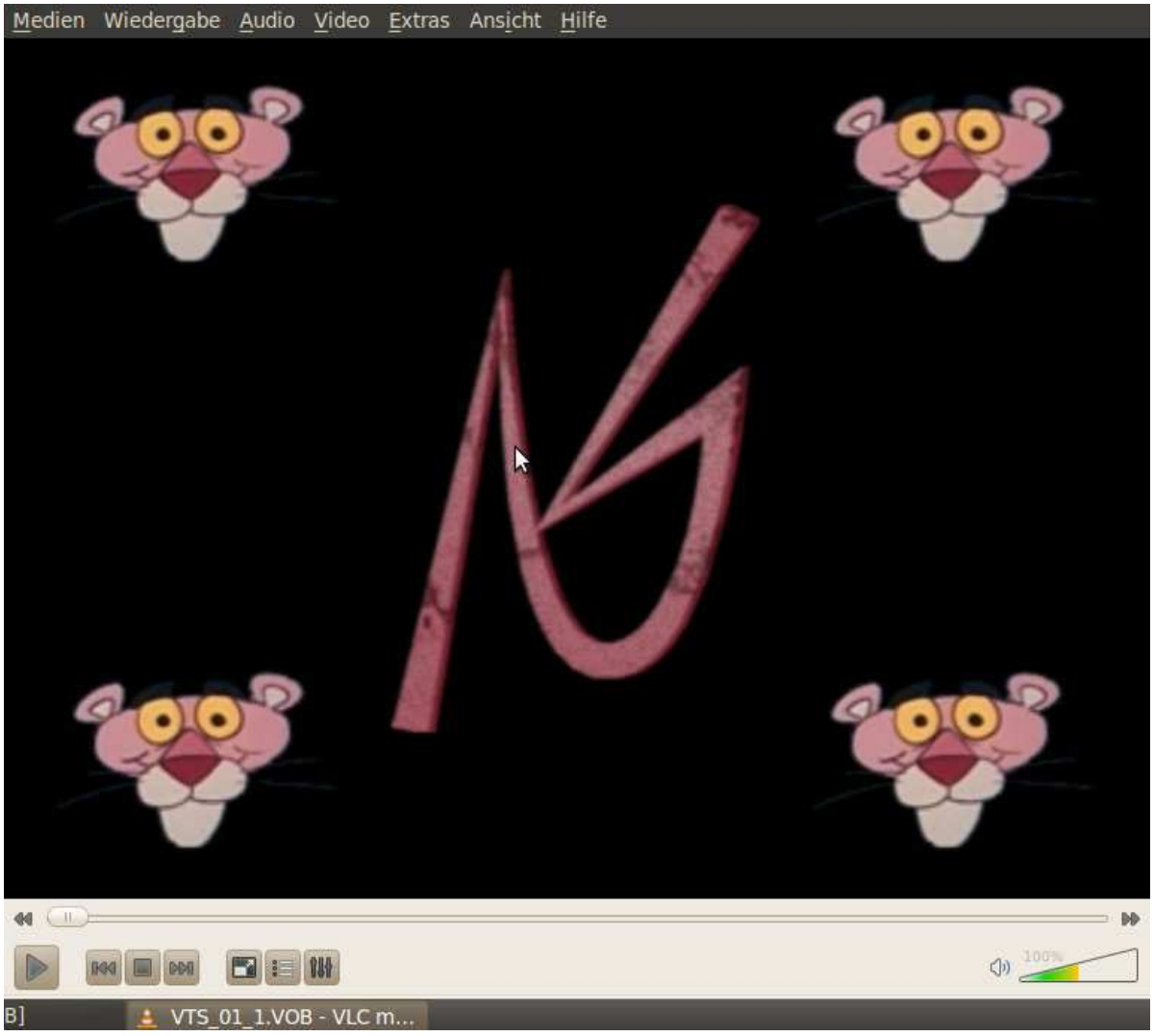

Eigentlich gar nichts, bis auf die Tatsache, dass Patrick Gensing und die Antifa immer noch einen Kopf zuwenig in ihrem "Bekenntnix-Comic" haben:

Patrick, es hätten 5 Köpfe sein müssen!

nicht 3, nicht 4, sondern 5.

In Worten: **Fünf**

Beim nächsten Mal bitte frühzeitig auf eine Anzahl festlegen, und dann dabei bleiben, gelle?

Wie, es waren aber seit 40 Jahren immer 4 Köpfe?

Na und?

_ _

Halt, Stopp, zurück , es gibt ja noch das Buch vom Torsten Ogertschnig, wo die NSU-Geschichte drinsteht. Die er 2003 dem Herrn Verfassungsschützer Stengel in Flein erzählt hat!

Woher wissen wir, dass es dieses Buch gibt?

1. Vom **Bundesamt für Verfassungsschutz**, die haben Herrn Stengel mitgeteilt, dass sein "Arbeitsname" im Buch mehrfach genannt wird, unter dem Torsten O. den Stengel kannte.

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2029a.pdf

Seite 92:

> Zeuge Günter Stengel: Ich glaube, das habe ich vom BfV erfahren. Die haben so eine Buchlesemaschine auf bestimmte Wörter. Da war Arbeitsname - so ist es rausgekommen - - war mein Arbeitsname dabei.

Man war aber nicht in der Lage, der komplette NSU-Ausschuss nicht, beim BfV dieses Buch anzufordern!

2. Von **Edathy**: Er bekam dieses Buch 2005 zugeschickt, von Torsten O., als Bundestags-Innenausschuss-Vorsitzender.

Edathy fand das Buch bis heute nicht. Sagt er.

Und so wissen wir heute immer noch nicht, mehr als 1.5 Jahre später, was nun genau der Mundlos-NSU war. Und was der mit dem Mossad zu tun hatte, oder auch nicht...

Kein Buch, kein Ogertschnik, kein Knastkumpan Friedel.

NSU-Aufklärung bei NSU 4 findet nicht statt.

Mein Blog (2014-06-02 08:28:49)
"2. Von Edathy: Er bekam dieses Buch 2005 zugeschickt, von Torsten O., als Bundestags-Innenausschuss-Vorsitzender.

Edathy fand das Buch bis heute nicht. Sagt er."

Halten sie es denn für möglich, dass es dieses Buch war, als Edathy über Facebook mitteilte, er werde zur Not die ganze Geschichte veröffentlichen?

fatalist (2014-06-03 06:58:00)
Laut Aussage des LfV.Beamten a.D. Günter Stengel war der NSU in dem Buch (und bei seinem Treffen mit "Erbse/Stauffenberg") ein Bankräuber-NSU, kein "Dönermörder-NSU", wir wissen also nicht, ob das so auch in dem Buch steht.

Es kann aber deutlich anders drin stehen, und darum hat man dieses Buch NICHT beim BfV angefordert, der es besitzt.

Das ist Stoff für einen echten Untersuchungsausschuss.
Den haben wir aber nie gehabt...

1.1.14 NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 5 (2014-05-30 14:56)

Letzter Teil, versprochen!

Aber nur zur NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 9 ;)

[b0c78-geier.jpg]
Wolfgang Geier

Es ist Dezember 2007, Sitzung bei der BAO Bosporus, Chef Wolfgang Geier erklärt seinen Abschied zum 1.2.2008, die "Dönermorde" sind immer noch nicht aufgeklärt, und es kommt eine Information in die Runde:

NSU, Nationalsozialistischer Untergrund, so etwas könne es geben , erklärt ein Kripo Mann eine Information von einem ostdeutschen LfV.

Das sagte zumindest KHK **Konrad Pitz**, ein international renommierter DNA-Spezialist, vor dem NSU-Ausschuss des Bayerischen Landtags aus. Wieder grosse Aufregung.

[f2c72-pitz.jpg]
Focus 2010

Pitz sei dann aber gesagt worden, diese Spur "NSU" sei nicht weiter zu verfolgen.

Und so endete die Chose mit einem **Ermittlungsverfahren wegen uneidlicher Falschaussage** gegen Konrad Pitz, weil niemand seine Aussage bestätigte.

Ob "investigative Journalisten" mit dem jetzt in Rosenheim Dienst schiebenden KHK Kontakt aufnahmen, ist mir nicht bekannt.

Welchen NSU denn ein ostdeutsches LfV an die BAO Bosporus gemeldet haben soll, Piattos, Corellis, Erbse/Stauffenbergs Mundlos-NSU, das ist nicht bekannt.

Es hat irgendwie niemanden gross interessiert, denn man hat "**den NSU**" am 4.11.2011 gefunden, und das tot. Also 2/3 davon.

Das letzte Drittel "des NSU" schweigt vor Gericht, für den Staat und seine Medien ist die Sache klar:

Das Urteil fiel bekanntlich am 22.11.2011 **EINSTIMMIG** im Bundestag.

Genau 1 Tag nach der **Rußlungenlüge** von BKA-Präsident Jörg Ziercke und Generalbundesanwalt Harald Range im Bundestags-Innenausschuss.

Das war aber sicher nur "ein Versehen" der höchsten Sicherheitsbeamten der Republik.

Nicht erwähnenswert für die Leitmedien bis heute.

1.1.15 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos. (2014-05-31 06:21)

Die Geschichte Nr. 9 endete mit:

> **Das Urteil** fiel bekanntlich am 22.11.2011 **EINSTIMMIG** im Bundestag.

[98515-22-11-2011-bt.jpg]
"Neonazi Bande hat Mordserie verübt" stand am 21.11.2011 als Urteil bereits fest

> Genau **1 Tag nach der Rußlungenlüge** von BKA-Präsident Jörg Ziercke und Generalbundesanwalt Harald Range im Bundestags-Innenausschuss.
>
> Das war aber sicher nur "ein Versehen" der höchsten Sicherheitsbeamten der Republik.
>
> **Nicht erwähnenswert für die Leitmedien bis heute.**

[marx_dorothea.jpg]
Frau Marx (SPD)
Quelle: Landtag Thüringen

Der Supergau für die ***"Unabhängige Berichterstattung gemäß der grundgesetzlich garantierten Pressefreiheit"*** geschah am 30.3.2014, als eine Atombombe hochging und **kein einziges Leitmedium davon Notiz nahm.**

Frau Marx liess die Bombe platzen, als sie aus den freigegebenen Obduktionsprotokollen der Jenaer Gerichtsmedizin zitierte:

Kein Ruß in irgend einer Lunge der Uwes gefunden

Danke, Frau Marx!

Eine kleine Regionalzeitung aus Thüringen berichtet von der letzten NSU-Ausschuss-Sitzung in Erfurt am 31.3.2014:

[e5a54-russlungen.jpg]
http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Neue-Zweifel-zum-NSU-Selbstmord;art83467,3247957

Die Zuschauertribüne war an jenem Tag in Erfurt sehr gut besucht, weil **"der Held von Eisenach" PD Michael Menzel** als Zeuge vorgeladen war, in dessen Münchner Gerichtsaussage STRAFBARE FALSCHAUSSAGEN enthalten waren, wie Wolf Wetzel und Thomas Moser korrekt vermuteten. Ungeahndete Lügen, selbstverständlich.

Die Ausschussvorsitzende Dorothea Marx (SPD) liess in dieser Sitzung die Mega-Bombe platzen: **Keine Rußpartikel in Uwe Mundlos Lunge,** klare Aussage im (endlich) einsehbaren Obduktionsprotokoll, also hatten BKA-Präsident Jörg Ziercke und Generalbundesanwalt Harald Range den Bundestag am 21.11.2011 belogen.

Und was passierte dann?

Bei Spiegel, Focus, Welt, BILD, FAZ, Sueddeutsche, DPA, ARD, ZDF, NTV, N24?

Nichts. Schweigen total. Die Bombe verpuffte wirkungslos.

Lediglich die FAZ brachte den Fakt "Keine Russpartikel", unterschlug jedoch die Lügen Zierckes und Ranges im Bundestag am 21.11.2011.

Was lernen wir daraus?

Es existiert in der BRD keine unabhängige massenwirksame Berichterstattung.

[58b11-russbio.jpg]
http://friedensblick.de/10995/generalbundesanwalt-range-log-nsu-bundestag/

Das Wortprotokoll der nicht öffentlichen Sitzung des Bundestags-Innenausschusses vom 21.11.2011 ist auf dem Bundestags-Server abrufbar. Jeder kann es nachlesen.

Rausreden ist nicht, da die Leichen der Uwes am 18.11.2011 freigegeben wurden, also die Lügen nicht auf einem "vorläufigen Bericht" (am 21.11.2011) gefusst haben können.

Wer sind also die Lügner, die man laufen lässt samt fürstlichen Pensionen?

"Der Fisch stinkt vom Kopfe her"

Die Köpfe:

[Kriminalitaet-Das-Internet-entgrenzt-Kriminalitaet-sagte-Joerg-Ziercke-zu-den
-wachsenden-Bedrohungen-im-digitalen-Zeitalter.jpg]
BKA-Präsident Jörg Ziercke, Quelle:Focus

Herr Ziercke hat so viel Geheimwissen über den staats-inszenierten NSU, dass er unangreifbar ist?

Ziercke darf *folgenlos* eine Kinderporno-Liste aus Kanada (Operation Spade) mit 800 deutschen Kunden, darunter **Sebastion Edathy, Chefaufklärer der BRD in Sachen NSU,** jahrelang unterschlagen, damit der "Kinderfreund Edathy" bei der "Aufklärung" auch ja nicht aus der Spur läuft???

Seinen eigenen BKA Leidenden Polizeidirektor **(Chef der Rauschgiftfahnder im BKA) Karl Heinz Dufner**, ebenfalls auf der Kipo-Kundenliste, schützt "man" mittels Strafbefehl und versetzt ihn in den Ruhestand. 6000 Euro

Pension, oder mehr??? SPD-Parteibuch wie Ziercke auch. Das ist mit "der Fisch stinkt vom Kopfe her" gemeint.

Noch ein Kopf:

[Harald-Range-neuer-Generalbundesanwalt_ArtikelQuer.jpg]
GBA Harald Range,Quelle NP Hannover

Herr Range löste am 17.11.2011 den GBA Griesbaum ab, und startete seine "verantwortliche Tätigkeit als Chefankläger der Bundesregierung" 4 Tage später mit einer Lüge im Bundestag:

Zitat:

Harald Range, Generalbundesanwalt:

Ich denke, das kann man sagen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Obduktion ist es so, dass Herr Mundlos Herrn Böhnhardt erschossen hat und dann sich selbst gerichtet hat.

Das war eine Lüge. Kein Russ gefunden. Das Gegenteil behauptet.

Falschaussage im Bundestag: Bis zu 5 Jahren Knast.

Soweit ich informiert bin, wurden sämtliche Strafanzeigen (von Bürgern erstattet) eingestellt.

Rechtsstaat BRD.

Wer ist nun aber der wirkliche Kopf der Hydra, wer gab die Order an Ziercke und Range raus, den Bundestag zu belügen?

Dieser Kopf wird in der nächsten Sach- und Lachgeschichte vorgestellt.

1.1.16 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung? (2014-05-31 08:30)

Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung

ist der

Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,

Klaus Dieter Fritsche.

[f7efd-klaus_dieter_fritsche.jpg]
Quelle Stern.de KDF

Als **Staatssekretär im BMI** war Fritsche bis Herbst 2013 der direkte Vorgesetzte der *"Stinkefische vom Kopfe her"* namens BKA-Präsident Ziercke und des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dort kommt Fritsche auch her. 10 Jahre BfV, Vize-Präsident. 1996 bis 2005.

Am 19.12.2013 wurde Fritsche befördert. Guter Mann :)

Jetzt darf er auch über den BND herrschen, nicht nur übers BFV.

Diese Behauptung, Fritsche sei der Kopf hinter dem NSU, die stammt nicht von mir.

Sie ist auch nicht neu.

Sie stammt von Thomas Wüppesahl, Chef der "Kritischen Polizisten", Ex-MdB, vorbestraft, eine illustre Figur.

Wüppesahl sagte öffentlich, im Radio, am 13.12.2013, den Namen Fritsche als Kopf der NSU-Staatsverschwörung.

Und Niemanden hat das interessiert.

Gleichgeschaltete Medien, mit vollgeschissenen Hosen.

Wüppesahl hält seitdem die Klappe. Schon fast ein halbes Jahr lang.

Blitzdiabetes kann jeden treffen, nicht nur Corelli ;)

[aa8d9-triowc3bcppe.jpg]
http://www.kritische-polizisten.de/pressemitteilungen/2013-12-13-0-Lotte_Weimar.html

> Das Interessanteste ist in dem zweiten Gesprächsbeitrag: **"Das Trio muss geführt worden sein!"** nachzuhören -
>
> **Da am Ende des Beitrags eine Personalie genannt worden ist, dürfte die vier Tage darauf bekannt gegebenen Berufung des bisherigen Staatssekretärs im Bundesinnenministeriums, Herrn**
>
> **Klaus-Dieter Fritsche**
>
> **(CSU), zum "Staatssekretär für die Belange der Geheimdienste" im Bundeskanzleramt(!) wie die berühmte Faust auf das Auge passen, denn damit werden weitere Vertuschungen garantiert.**
>
> Hierzu siehe auch Süddeutsche Zeitung, 18. Dezember 2013: "Fritsche: Auf Du und Du mit den Geheimdienst-Chefs"
>
> Thomas Wüppesahl, Bundessprecher BAG Kritischer PolizistInnen

Anhören, was Wüppesahl sagte, vor fast einem halben Jahr, und was niemanden interessierte:

[358d2-wc3bcppe1.jpg]
http://mediathek.tagsucht.de/?p=1232

Anhören!!!

http://mediathek.tagsucht.de/?p=1232

Sollte das Interview verschwinden, es ist gesichert und wird wieder erscheinen, immer wieder...

_ _

Wer ist Klaus Dieter Fritsche?

> **Klaus-Dieter Fritsche** (* 16. Mai 1953 in Bamberg[1]) ist seit Dezember 2013 Staatssekretär für die Belange der Nachrichtendienste im Bundeskanzleramt. Der Posten wurde von Bundeskanzlerin Merkel zu Beginn Ihrer dritten Amtszeit neu geschaffen. Zuvor war Fritsche ab Dezember 2009 beamteter Staatssekretär im Bundesinnenministerium. Dort war er Nachfolger von August Hanning, der vom damaligen Innenminister Thomas de Maizière (CDU) in den einstweiligen Ruhestandversetzt worden war.[2][3]
>
> Von 1993 bis 1996 war Fritsche Büroleiter des bayerischen Innenministers Günther Beckstein. Von Oktober 1996 bis November 2005 war er Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Von Dezember 2005 bis zum Dezember 2009 arbeitete Fritsche als Geheimdienstkoordinator im Bundeskan zleramt.
>
> Klaus-Dieter Fritsche ist Mitglied der CSU.

http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Dieter _Fritsche

Was haben wir?

Einen Vizepräsidenten des BfV, in dessen ominöser "Operation Rennsteig" aus dem THS "Heimatschutz" (Austs Märchenbuch, ganz neu) eine "staatliche Aushorchzelle" bestehend aus 3 Jenaern (BMZ) gebildet wird, die dann "untertaucht", und das zu einem V-Mann Thomas Starke, der sie erst mit "TNT" (nie gewogen, nie gefunden) beglückt haben soll und sie dann versteckte.

BKA-Staatsschützer Brümmendorf wollte helfen, siehe **"Fluchtadresse Starke und Schau in Chemnitz." Aber der LKA-Staatsschutz unter Jürgen Dressler hat gegenteilige Order. NICHT finden.**

Das erklärt auch das "Nicht-Orten" von Böhnhardts Handy, was Hajo Funke so empörte.

Die glorreichen Zielfahnder Wunderlich &Co spielen mit dem Verfassungsschutz "Hase und Igel" und werfen hin, "weil das Trio vom VS gedeckt werde". Sie wurden verarscht. ABER nicht nur vom Verfassungsschutz, sondern auch von den LKA-Kollegen in Sachsen und Thüringen.

Wie geht das?

Es ist eine Länder-übergreifende Operation im Gang, damals 1998, in die das Bundesamt für Verfassungsschutz (Fritsche), aber auch die Polizei und die Justiz (Ländersache!!!) involviert sind. Die BAW ist schlau genug, sich rauszuhalten. Damals zumindest noch...

Beweis: Das LKA Sachsen war ebenso involviert wie das LKA Thüringen (nicht die Zielfahndung, aber sehr wohl der Staatsschutz), der **MAD** wusste ebenfalls wo "der Drilling" war, die Justiz (OSTA **Arndt Koeppen** in Gera) vereitelte anwaltliche Einsicht in die Ermittlungsakten, und so weiter. Die Drei sollten sich keineswegs stellen, und verhaftet werden sollten sie auch nicht.

Es ist derart evident, dass da für eine Operation lief, es verwundert umso mehr, dass das nirgendwo zu lesen ist:

Operation Drilling hiess das Kind

Manche meinen, es habe Operation Saphira geheissen.

Namen sind jedoch Schall und Rauch. Inhalte sind wichtig!

Der Name der Desinfo-Operation (wir müssen was tun, also tun wir so als ob wir was tun) ist ebenfalls bekannt:

Operation Terzett

[38eb0-terzett.jpg]
http://www.welt.de/politik/deutschland/article109806231/Die-heikle-Verfassungsschutz-Operation-Terzett.html

Wie im Erfurter NSU-Ausschuss bekannt wurde, gab es um die 15 verschiedene Teile der Operation Terzett, und es waren das BfV und mehrere Länder-LfVs beteiligt.

"Jeder überwacht seine eigenen V-Leute", so war das Motto.

Das BfV überwachte Thomas Starke und Jan Werner

(begründete These aus den Haskala-Protokollen)

DIE WELT hat aber ihren grottenfalschen Artikel aus 2012 niemals aktualisiert.

ARD REPORT brachte irgendwann 2013 eine herrliche Desinformationskampagne zum Thema Operation Terzett, wo lediglich die "ollen Kamellen" wiederholt wurden, ohne wahrer geworden zu sein.

[7c83a-terzettard.jpg]
http://www.tagesschau.de/inland/nsu-terror-bekannt100.html

Das Video dazu ist das hier:

Hallo, Leute, aufwachen: Ihr regt Euch da über die **Desinfo-Operation Terzett** auf, natürlich wurden diese Akten nicht geschreddert, wozu auch?

Geschreddert wurden die 317 Akten im BfV (und weitere Hunderte andernorten), die über die **Aushorchzelle BMZ** vorhanden waren.

Also, Herr Fritsche, ob der Thomas Wüppesahl nun Recht hat oder nicht...

Aber falls Sie das waren, dann kann ich nur meinen Hut ziehen.

Genial gemacht.

Chapeau!

Und nur um Verwirrung vorzubeugen: **Über die Täterschaft bei den 10 angeklagten Morden ist bisher kein einziges Wort gefallen.**

Das ist eine völlig andere Baustelle!

1.2 Juni

1.2.1 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 12: Fast 14 Jahre im Untergrund, 7 mal länger als Baader und Meinhof (2014-06-01 05:55)

Das Trio aus Jena verschwand am 26.1.98 und wurde gefunden am 4.11.11, nach fast **14 Jahren** im "Untergrund". Rekordverdächtig.

Wer kann da mithalten? Schauen wir auf die Protagonisten der "Rote Armee Fraktion":

[dc4d3-raf-logo.jpg]
Quelle:wikia

Die 1. Generation:

Andreas Baader: Befreit 1970, verhaftet 1972 in Frankfurt. Ganz schwach. Nur **2 Jahre** .

Ulrike Meinhof: Befreite Baader 1970, verhaftet 1972 in Hannover: Auch nur **2 Jahre** .

Gudrun Ensslin: Befreite Baader 1970, verhaftet 1972 in Hamburg: **2 Jahre** .

Okay, die RAF der 1. Generation kann man vergessen.

[bae8b-raf.jpg]
RAF-Fahndung 1977

Die Täter des "Heissen Herbstes 1977", Stichworte: Schleyer, Buback, Landshut-Flugzeugentführung etc.

Die 2. Generation:

Christian Klar: Haftbefehl 1979, Verhaftung 1982: **3 Jahre** , immerhin!!!

Peter-Jürgen Boock: Gesucht seit 1977, verhaftet 1978 in Jugoslawien, nicht ausgeliefert, abgeschoben nach Aden, verhaftet 1981: Je nach Zählweise bis zu **4 Jahre** . Oder **1 Jahr** .

Asyl bei Honecker in der DDR lassen wir mal weg... **2 bis 3 Jahre** , dann hatte "man" sie alle...

Die 3. Generation:

10 unaufgeklärte Morde: Herrhausen, Rohwedder etc, und niemand weiss, wer die Täter waren. Wolfgang Grams wurde 1993 in Bad Kleinen erschossen, der soll dazu gehört haben.

10 unaufgeklärte Morde gibt es auch beim "NSU". 9 "Dönermorde" und eine Polizistin in Heilbronn.

Die Frage lautet demzufolge:

Kann eine "Terrorzelle" bestehend aus drei Nachwuchs-Neonazis in Deutschland fast 14 Jahre im "Untergrund" leben, 14 Banküberfälle, 3 Sprengstoffverbrechen und 10 Morde begehen, ohne dass die Terroristen gefunden werden?

Oder ist das nur möglich, wenn

- **die NSU-Tatworwürfe gar nicht stimmen** , also eine Fiktion sind (wie bei den 10 Morden der 3.RAF-Generation?)

oder

- **das Trio beschützt wurde und auf Weisung mordete/bombte**

Nimmt man die Überwachungsmöglichkeiten (Internet/Handys, NSA/BND) unserer Zeit, und im Vergleich dazu die doch eher bescheidenen Möglichkeiten der Rasterfahndung der 1970er Jahre (RAF) mit in die Überlegungen auf, dann kommt man -zwingend- zu folgendem Ergebnis:

Das Trio aus Jena hat die ihm zugeschriebenen Verbrechen entweder

"*unter den Augen des Staates*"

begangen, oder das Trio hat diese Verbrechen *nicht* begangen.

Entweder oder.

Eine 3. Möglichkeit besteht nicht. Einen Bankraub ja, oder auch 2, aber nicht Bomben und 10 Morde. Unmöglich.

Wenn man zu **"unter den Augen des Staates"** tendiert, dann muss man sich klar machen, dass das ohne die Polizei nicht funktioniert. Allein "der Verfassungsschutz" kann nicht fast 14 Jahre lang riesige Ermittlungsapparate der Polizei (wie zum Beispiel die BAO Bosporus unter Mitwirkung des BKA) sabotieren.

Das ist völlig ausgeschlossen. Unmöglich.

Das fiel Zielfahnder Wunderlich damals 1998 schon nach wenigen Monaten auf: Der VS beschütze das Trio... (damals noch keine Mordvorwürfe etc).

Wenn man zu **"unter den Augen des Staates"** tendiert, dann muss man "eine der Polizei und den Geheimdiensten übergeordnete Stelle" als Befehlszentrale einbeziehen.

Wer konnte sowohl den Geheimdiensten als auch dem BKA Weisungen erteilen und eine solche Operation steuern?

Wenn diese "übergeordnete Stelle" nicht benannt wird, und stumpfsinnig auf "den Verfassungsschutz" eingeschlagen wird, dann wollen diese "Einschläger" nicht die Wahrheit erfahren, sondern Verwirrung in die Hirne der Leser pflanzen. Oder ihre eigene (linke!!!) Agenda umsetzen.

Um es mal mit den Worten von Andreas Hauß zu sagen:

> Mir geht dieses Geblubber und Geraune der linken und Pseudolinken Volksaufklärer auf den Senkel. Sie sind INSTRUMENTE, teils wissen sie es, teils unwissentlich EINER SEITE und lenken medial die Öffentlichkeit mit fort vom Fokus auf diejenigen, die den Heilbronner Mord z.B. einer Wattestäbchenmörderin zuschrieben und zig Morde nicht aufklären konnten.
>
> WAR DAS DER VERFASSUNGSSCHUTZ?

http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Hauß hat Recht. Zu 100 % Recht. Bravo!!!

1.2.2 NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 13: "Pogromly" und "Jude ärgere Dich nicht" (2014-06-01 06:41)

Nach dem Untertauchen 1998, noch vor dem ersten Raubüberfall bei EDEKA, plante das Trio aus Jena seinen Lebensunterhalt mittels Produktion eines KZ-Spiels zu finanzieren. Genauer gesagt, mittels Produktion und Vertrieb eines Monopoly-Klons namens **Pogromly**.

Dieses Spiel soll bei Beate Zschäpe in der Wohnung am Nachmittag des 26.1.1998 (Razziatag) gefunden worden sein, und auf der "Präsentation" im Februar 1998 ist es auch zu erkennen:

[7db5d-jena-razzia.jpg]
Quelle: TA

Das Spiel "Pogromly" befindet sich ~~neben den 4 Rohrbomben und dem TNT (1392 Gramm) in der Plastiktüte~~.

Ach nee, das TNT und die Rohrbomben gab es ja gar nicht, Sorry.

Also nochmals: Das rassistische, menschenverachtende NAZI-Spiel steht neben dem ~~bei der Razzia aufgefundenen~~ roten ~~Bombenkoffer~~.

Wieder falsch, der wurde ja 1997 vor dem Theater in Jena aufgefunden, Sorry. War ausserdem ne Attrappe.

3. Versuch: Das Scheiss Spiel ist neben dem roten Koffer zu sehen. Basta.

Dieses Pogromly wurde für 50 DM Kosten produziert und für 100 DM verkauft.

Die Käufer wurden bislang weder ermittelt noch vor Gericht befragt. Die BBC soll auch ein Exemplar besitzen, ein gewisser Nick Frazer soll es von Andre Kapke gekauft haben. 1998.

Vorlagen für Nazi-Monopoly-Klone gab es genügend:

[d4455-naziopoly.jpg]
Quelle: Wiki englisch

Daraus machte man dann:

[2acd4-pogromlyspon.jpg]
Quelle: SPIEGEL
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bild-946072-643546.html

Helbig, Wohlleben und Kapke sollen in den Vertrieb eingebunden gewesen sein, hatten Spiele im Keller. Helbig und Kapke räumten das auch vor Gericht ein. Verjährt, und für die Aufklärung von 10 Morden völlig irrelevant. Medienhype mit Bullshit, wie fast immer.

Die Vorläufer solcher rassistischer, nazistischer Spiele kamen in den 1980ern in Umlauf:

[8ac21-1982-pogromly.jpg]
Quelle: Karlheinz Hoffmann WSG-Betreiber a.D.

Und -oh Wunder-, dieser Ex-Polizist war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes:

[5d242-1984-pogromly.jpg]
Quelle: KH Hoffmann

Ja ja, der Verfassungsschutz. 1982 und 1998, gar keine neuen Ideen?

Bitte beim nächsten Mal den Mitarbeitern im Untergrund eine lukrativere Einnahmequelle mit in den "Untergrund" geben!

30 Spiele mit je 50 DM Gewinn, das waren dann knapp 800 Euro Verdienst.

Davon kann doch niemand leben, Menno!!!

1.2.3 SachLachgeschichte Nr.14: Wo wohnte das Trio in den fast 14 Jahren Untergrund? (2014-06-01 08:56)

Wo die 3 wohnten, das ist nicht so klar. Zu Anfang, nach der Flucht, in Chemnitz, wohl alle 3 gemeinsam, und nach dem Umzug nach Zwickau verliert sich die Spur. Besonders lange wohnten sie in der Polenzstrasse 2 in Zwickau, das wurde auch ausführlich im TV dokumentiert, von 2001 bis Anfang 2008.

[47efb-heikenadine.jpg]
Polenzstrasse Zwickau, Frau Kuhn und Frau Resch

Was nicht so dokumentiert wurde, das waren die Gerichtsaussagen mehrerer Nachbarinnen dort, dass Beate Zschäpe dort wohnte, jedoch die "Männer" dort nur zu Besuch waren. Passte nicht so recht, wurde kaum berichtet. Zeugin Pohl zum Beispiel. Und Andere.

Dem kleinen Afghanenjungen haben die Uwes aber das Fahrrad vom Keller hochgetragen. Der Junge sagte, die seien nett gewesen. Der war auch nicht vorgeladen.

im politikforen.net hat die Userin @nachdenkerin viel Arbeit in die Wohnungsaufstellung investiert:

[e839a-aufstellung_wohnungen_a_teil1.jpg]
Quelle: nachdenkerin in politikforen.net BRAVO!!!

Zschäpe	1. Mai 01 bis 1. Mai 08	Zwickau Polenzstraße 2	Matthias Dienelt	Max-Florian Burkhardt	24. Jan. 03 – 25. Jan. 05 vom Konto Matthias Dienelt Auf diesem Konto erscheinen unregelmäßige Einzahlungen. Konto wurde auch für Rückzahlungen Wohnungen Polenzstr. u. Frühlingsstr. genutzt. Nach Jan. 05 Bareinzahlung beim Konto des Vermieters	Untermietvertrag wurde im Brandschutt des Objekts Zwickau, Frühlingstr. gefunden. Wohnung 77 Quadratmeter Bewohner: *„Götzl fragt, ob dort außer "Lisa" noch jemand gewohnt habe.* ***Sie habe nicht mitbekommen, dass jemand ein und ausgegangen sei, wenn habe sie "Lisa" gesehen, antwortet die Zeugin."*** [7]
Zschäpe	1. März 08 bis 4. Nov. 11	Zwickau Frühlingsstraße 26	Matthias Dienelt	Max-Florian Burkhardt	Bareinzahlung beim Konto des Vermieters (PUA-Bericht) 28. Sept. 11: Überweisung von „Lisa Dienelt" 25. Okt. 11: Überweisung von „Lisa Pohl"	gem. Spiegel-Bericht vom 15.11.11 wohnte Mattias Dienelt zuvor selbst dort. Beate Zschäpe gab sich als Susann Dienelt aus. Bewohner: *„Wie der MDR Info berichtet, geht der Präsident des Bundeskriminalamts (BKA), Jörg Zirke, von einer weiteren Wohnung aus, die von der Terrorzelle "NSU" benutzt wurde. Das sagte der BKA-Präsident auf einer Fachtagung im bayerischen Wildbad Kreuth. Indizien dafür seien* ***fehlende Spuren von Männerkleidung sowie der für drei Personen geringe*** *Wasserverbrauch in der angemieteten Zwickauer Wohnung."* [8]

Warum wurde Matthais Dienelt (Weisse Bruderschaft Erzgebirge wie Andre Eminger auch) noch niemals vorgeladen, nirgendwo?

Ist der eventuell auch ein V-Mann?

Warum kamen die letzten Mieten (nach Hauseigentümerwechsel im September) von ganz fremden Konten? Warum nicht von demselben Konto wie all die Jahre zuvor???

[a0232-unbewohnt.jpg]
http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_51198728/explosion-in-zwickau-doppelhaushaelfte-voellig-zerstoert.html

Und warum sagten die Nachbarn aus, das Haus sei **seit 6 Monaten unbewohnt** gewesen?

Die hatten doch angeblich von Frau Zschäpe nur Stunden zuvor 2 Katzenkörbe übergeben bekommen?

Ist da ein "Terrorzellennest" inszeniert worden?

[70abb-werliefweg.jpg]
http://opeljunkies.car4um.de/t2405f2004-Explosion-in-Zwickauer-Haus.html

Es weiss keiner, um was für eine Frau es sich handelte?

Und warum gab es da keine Männerkleidung in der Bude, und warum war der Wasser- und Stromverbrauch so gering? Zu gering für 3 Bewohner, so sagte der Herr BKA-Ziercke.

Wer wohnte dort wie lange schon nicht mehr?

1.2.4 LfV Hamburg versteckt Corelli-NSU-CD-Informanten vor Bundesanwaltschaft (2014-06-01 11:59)

Aus aktuellem Anlass:

[176a2-hamburgvmann.jpg]
http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/nsu-verfassungsschutz-schuetzt-v-mann-vor-bundesanwaelten-a-972661.html

Diese V-Mann ist ein Antifa-Promi, KEIN Neonazi.

Jede Wette. Darum wird er auch versteckt.

Martina Renner zeigt Ahnungen:

Nein, die kommt von Corelli und stammt von 2003. Corelli war BfV-V-Mann.

[e8ab4-tzk7vt7r.jpg]
Das ist die Root der Original NSU-CD von 2003.

Und das sind die "Eigenschaften":

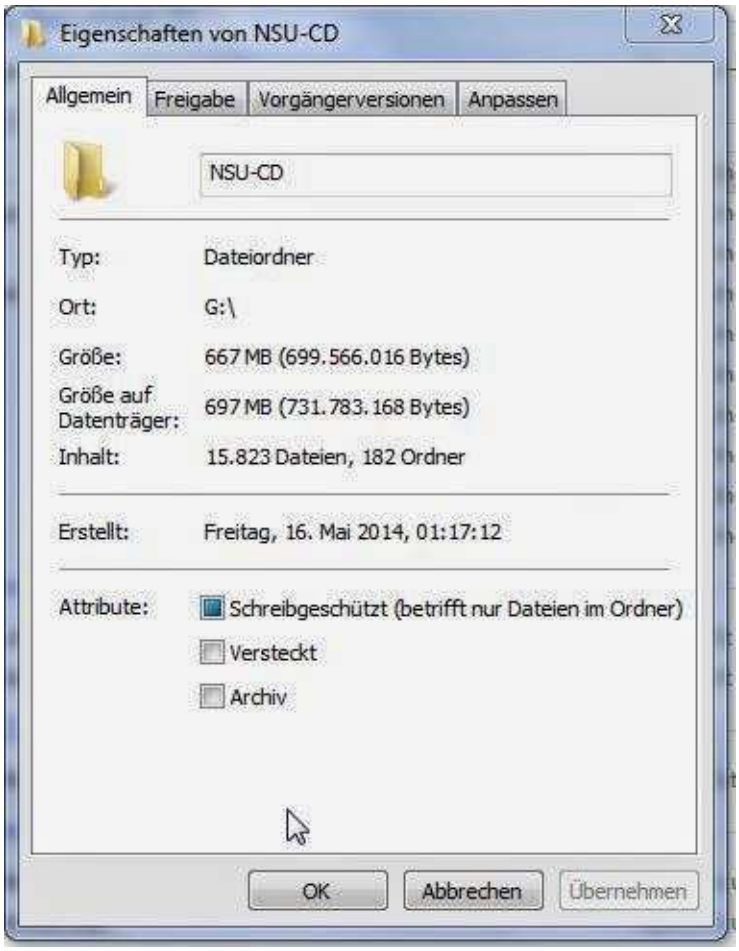

Ich behaupte, dass diese NSU-CD dem Verfassungsschutz und der Antifa seit 2003/2004 bekannt ist.

Ebenso wie der NSU-Gruß und Dank im Weissen Wolf seit 2002.

Alles Andere sind Lügen, siehe Teil 9 der NSU Sach- und Lachgeschichten auf diesem Blog.

> “Fatalist” publizierte am 14.11.13 sogar das Begleitschreiben (
> directupload
>), das NSU-cover der CD (
> directupload
>) und das Inhaltsverzeichnis (
> directupload
>).

http://friedensblick.de/11504/verfassungsschutz-informant-corelli-war-bei-nsu /

Die Links funktionieren nach wie vor: 13.11.2013

[01de2-upload.jpg]
http://www.directupload.net/file/d/3440/tgg8w3oy_jpg.htm

Diese NSU-CD war schon im Internet, 5 Monate bevor der VS die 2006er Fassung nachschob.

Ist es nicht komisch?

1.2.5 NSU-Propaganda-CD "Corelli" von 2003: Wie ich mich erinnerte (2014-06-01 13:49)

Im November 2013 bekam ich erstmals Infos zu dieser NSU-CD, und ich hatte den Besitzer gebeten, mehr zu dieser CD aufzuschreiben.

[71ae8-upload.jpg]
Upload 13.9.2013
http://www.directupload.net/file/d/3440/tgg8w3oy_jpg.htm

Das ist nicht "fatalist", das ist der Besitzer dieser alten NSU-CD. Ich kenne weder Name noch Mailaddy oder sonstwas von ihm.

Gastbeitrag.

> Wann hab ich dich denn mit der CD genervt? Auf meinen Rechner hab ich sie Anfang November gezogen. Warum ich aber gerade da, zwei Jahre nach Auffliegen der "Zelle", daran dachte, weiß ich nicht mehr.
>
> Ich hatte vorher, also wahrscheinlich im Sommer letzten Jahres, schon mal an die CD gedacht und auch auf meinem Rechner danach gesucht. Vergeblich.
>
> Irgendwann hab ich dann mal alten Kram durchforstet, das muß im Oktober letzten Jahres gewesen sein...und da war dann die CD. Also, den genauen Zeitpunkt, wanns klick gemacht hat, kann ich dir nicht mehr nennen.
>
> mit Pseudonymen hab ichs nicht so... =) ...schreib einfach - wenn denn nötig - Quelle/Informant oder was weiß ich....
>
> —-
>
> Im Jahr 2004 bekam ich durch einen Kameraden eine CD, auf welcher diverse Bilder zu finden waren. Auf der kopierten CDR stand handschriftlich "NSU", als Einleger fand sich das hier schon gezeigte Bild mit den Händen Adolf Hitlers, dazu die Handfeuerwaffe, Wolfsangel und der Schriftzug NSU/NSDAP.

Gefragt, was dieser Schriftzug direkt bedeuten sollte, hab ich niemanden. Es hätte aus meinem Umfeld auch mit hoher Wahrscheinlichkeit niemand darauf eine Antwort gehabt. Begrifflichkeiten oder Abkürzungen mit phantasievollen Namen gab es zu der Zeit (und heute noch) jedenfalls in Hülle und Fülle. "Nationalsozialistischer Untergrund" war da im konkreten Fall eben nur einer neben "White Aryan Resistance" oder vielen anderen.

Auch der auf der CD enthaltene Eingangstext war für mich nicht weiter verwunderlich. Derart Texte gab es einige. Sie bestätigten im Grunde nur das eigene Weltbild, gleichwohl die Sätze auf dieser CD natürlich ziemlich übertrieben anmuteten. Letzlich hatte man halt eine CD, in die scheinbar jemand ganz schön Arbeit gesteckt hatte. Eine Bilder-CD, die einem in gewissem Maße behilflich sein würde.

Man wollte das bestehende BRD-System gern abschaffen. Und damit einher ging, die Menschen über die BRD aufzuklären. Dazu brauchte man vermeintlich Flugzettel oder Aufkleber. Einige der Motive auf der CD waren dafür ganz gut geeignet. Man muß dazu sagen, daß die meisten Bilder aber keine Verwendung fanden, weil zum Teil eben doch reine Hetzbilder für die CD benutzt wurden. Die meisten wurden also nicht genutzt, wir haben meistens im Rahmen der BRD-Gesetze Propaganda gemacht.

Das wars eigentlich auch schon. Jahrelang lag diese CD dann irgendwo herum, man beschäftigte sich damit überhaupt nicht mehr. Hausdurchsuchungen gab es in dieser Zeit - aber wegen anderen Dingen. Die ominöse NSU-CD befand sich aber längst tief verbuddelt in altem Kram versteckt.

Nun kam der November 2011. Das sogenannte "Trio" flog auf. Erst ca. ein Jahr später befasste ich mich ein wenig intensiver mit dem Ganzen. Vorher schrieb ich das schlicht den Geheimdiensten zu und machte mich ob der geheuchelten Moral lustig, die - durch Medien und Volksverräter aufgepeitscht - übers ganze Land schwappte. Und dann fiel mir Mitte 2013 diese CD ein. Ich kramte ein wenig in altem Zeug und fand das Teil.

Alte Kameraden und Freunde dazu befragt, erntete ich meist ein "ja, kenn ich noch, und?" Niemandem war so richtig bewusst, was das zu bedeuten hatte. Fakt ist, diese CD war in Norddeutschland in Umlauf. Bei wievielen Leuten, kann ich nicht sagen. Soweit ich weiß kam das Teil aus dem südlichen Schleswig-Holstein. Ich persönlich kenne so ca. 10 Leute, von denen ich weiß, dass sie die CD besitzen/besaßen. Die Brisanz des Ganzen sehen sie nicht oder wollen es nicht. Ob sie hundertfach verteilt wurde, kann ich schlecht sagen. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass der VS, ob nun in Gestalt von LfV, Staatsschutz, oder BfV, von dieser CD wussten. Dafür gibt es keine Beweise. Man muss sich aber nur mal vorstellen, bei wie vielen Nationalen seit dem Jahr 2003 Hausdurchsuchungen stattfanden und wie viele Spitzel es in deren Reihen gibt. Auf die ein oder andere Weise wird diese CD aufgetaucht sein, da können diese feinen Herren jetzt faseln, wovon sie wollen. Und deshalb steht für mich fest, dass - schon aufgrund der Lüge, sie sei gerade erst entdeckt worden - ganz andere Herren von deren Existenz wussten oder gar aktiv dazu aufriefen. Zum Beispiel den Thomas Richter, Bildersammler Fotograf und Grafiker.

Die CD könnte gut und gerne vom toten Thomas - Corelli - Richter stammen. Beweise dafür gibt es offiziell jedoch nicht. Computerfreaks könnten mit den Metadaten der Dateien auf der CD jedoch

sicher einiges anfangen. Auf der CD befinden sich einige Bilder von Oikrach.com oder ND-B.com, also vom Richter. Laut "Eigentümlich frei" angeblich auch über Bilddatenabgleich identische. Auch spezielle Kameramodelle lassen sich den Metadaten entnehmen. Ob man damit etwas anfangen kann, weiß ich nicht. Die erste dort abgespeicherte Datei stammt übrigens vom 26.06.1996

Was mich jedoch stutzig macht, ist, dass im nationalen Bereich niemand wirklich zur Aufklärung beitragen möchte. Ich schätze, dass das mit weiteren Repressionen im Zusammenhang steht. Niemand möchte schlafende Hunde wecken. Man ahnt ja auch nicht, welche Wellen das schlagen kann. Einerseits verständlich. Andererseits ist dieses NSU-Märchen durch die richtigen Leute (gerade aus Jena und Umgebung) wahrscheinlich leicht als das auszumachen, was es wirklich ist. Eine wie auch immer geartete Geheimdienstposse, durch welche bereits einige ihr Leben lassen mussten und es wahrscheinlich noch tun werden.

—-

Danke.

[31436-keine-n-akten.jpg]
So sieht das die Regierung, wenn sie die Parlamentarier verarscht.

[7a311-paul-no-nsu.png]
So sehen das die Rechten, es geht sie nichts an.

[313a9-putin.jpg]
So sehen das die Linken: Phantombild aus Heilbronn

---

ups2009 (2014-06-02 18:23:48)
"White Aryan Resistance" ... nee ist klar 'Be cool speak Deutsch'

http://www.viva.tv/musikvideo/9234-die-prinzen-be-cool-speak-deutsch

Anonym (2014-06-09 14:40:26)
fatalist, habe ich das bei politikforen.net richtig verstanden, daß dein "Informant" z.B. nicht die Abbildung der Hände als Einleger der sog. CD verwendet hatte?

fatalist (2014-06-09 15:12:43)
Ich versteh nicht wirklich, was Du meinst, sorry.

Der Besitzer der CD von 2003 schickte mir ganz zuerst im Nov. 2013 Drei Bilder: Das Cover mit den Händen, die

Root der CD und den Ausdruck der Datei index.htm (mit dem Adler und dem Goebbels-Zitat als Einleitung).

Alles klar?

Nereus hatte da behauptet, das seien nicht AHs Hände, aber a) stimmt es wohl nicht, es waren AHs Hände, und b) ist es doch egal...

Es ist eine NSU-CD. Das ist wichtig. Wohl von Corelli. Also wird das BfV davon gewusst haben. Oder hat sie initiiert.

Anonym (2014-06-09 20:09:59)
Danke, das habe ich dann anscheinend falsch verstanden gehabt. (Und, sorry, du konntest nicht wissen, was ich meine.)

.

Ich meine z.B. – und halte es ebenso beim "NSU" für gut denkbar – dass einige Menschen (aus allen Kreisen) übel missbraucht wurden/werden (Es heißt z.B., unter anderen Versionen, dass "Al Qaida" erst nach einem gleichnamigen und anonym verfassten Buchtitel entstanden sein soll – in welchem Buch auch einige "Pläne" verfasst worden sein sollen.).

.

Die "Hände" hatte ich Anfang März 2014 in einem anderen Zusammenhang in einem anscheinend relativ spinnerten Youtube-Video mit dem Titel "Illuminati New World Order Coming 2014 Millions Will Die!!! Share Now!!!" auf einem Kanal, der mittlerweile gesperrt wurde, gesehen; aber das Video gibt es noch auf anderen Kanälen, z.B. hier:

http://www.youtube.com/watch?v=BNYyutXmclc #t=57m0s

mit dem Bild und einer anscheinend falschen Beschreibung bei Minute 57.

.

Es war – glaube ich – politikforen-Nutzer "Quo Vadis", der anhand von Daten und einem anderen Foto meinte, dass besagtes Foto eigentlich erst 1940 gemacht worden sein konnte, während verschiedene Ausgaben des Fotobandes offenbar schon Jahre vorher verlegt wurden...

...hilft vermutlich bei der Aufklärung des "NSU-Falles" nicht wesentlich weiter...

.

Ich kann – vermutlich ähnlich wie z.B. Andreas Hauß, "brain freeze" oder "Nereus" – nicht ausschließen, dass es sich beim "NSU-Fall" auch um eine Art militärische Übung (gegebenenfalls mit mehreren involvierten Staaten), bzw. um "Krisenmanagment" handelt (oder ein (pyramidales :-))) „Qualitäts Management System“ zur "Perfektibilisierung"/"Verbesserung"); mit jeder Menge an sowie vorher festgelegten als auch "sich anpassenden", improvisierten "Sollbruchstellen", die im Laufe der Geschehnisse gefunden, "behandelt" und vermeintlich aufgeklärt werden sollen (*confer*, *for example*, *here*: http://geoffchambers.wordpress.com/2013/04/27/lews-gong-like-wow/ #comment-3655) (...könnte wie am Schnürchen laufen...).

Anonym (2014-06-11 14:34:22)
Addendum zu oben (vgl. 03:09 UHR)

Jonathan Meese behauptet mit Schaum vorm Mund (15.03.2012, PROPAGANDA-REDE | WIEN, ÖSTERREICH | AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE):

"[Hitler] hat nen Science-Fiction-Roman geschrieben, der hieß 'Mein Kampf'. Der wurde dann in der Realität umgesetzt."

[Ob Hitler der alleinige Autor war?] Meese weiter:

"Ja? *Wer* hat *wen* verführt? Wir können auch heute irgendwelche Science-Fiction-Romane in die Realität umsetzen; dann wirds aber ganz bitter. "

Anonym (2014-06-11 14:57:08)
Zu dem "Phantombild [– Putin?]" oben, welches ein anderer NSU Sach- und Lachgeschichten-Artikel näher beleuchtet ("Der Polizistenmord von Heilbronn und die Phantombilder"):

Kann das Bild (wieder) ein Praktikant den Behörden übermittelt haben – so wie es ja auch eine Praktikantin war, die für die Ausstrahlung des Fahndungsfoto "Mundlos" in einer Tatort-Folge ("Bestien") aus dem Jahr 2001 verantwortlich gemacht wurde – oder wie es z.B. auch ein Praktikant war, der beim anscheinend kompletten Bauchlandungsschwindel von San Franciscos "Asiana Flight 214" vor einem Jahr anfangs obendrein die vermeintlichen Pilotennamen (Captain Sum Ting Wong; Wi Tu Lo, Ho Lee Fuk, Bang Ding Ow) veröffentlichte?

Zeigt das Phantombild wirklich Putin? Kann es ihn (nicht?) wirklich zeigen? Vielleicht ist es ein inszenierter Putin-Doppelgänger, wahrscheinlicher aber eher nur ein zufälliger Zwilling – aber eventuell gar ein Sohn (siehe "THE case for CONspiracy EXPOSED! (My Response)" von Ed Chiarini), unter Umständen auch ein Klon.

(In einem Radio-Interview meinte Chiarini, dass er die Geschichte der Illuminaten für unglaubwürdig halten würde... tztztz. *Confer also the 9th and the second-last paragraph here: http://geoffchambers.wordpress.com/2013/05/27/emmotts-ten-billion-the-film-of -the-book-of-the-play-of-the-computer-model-of-the-end-of-the-world/ #comment-3850*).

1.2.6 "BfV-Aushorchzelle = Trio aus Jena". Was ist damit gemeint? (2014-06-02 07:03)

Als das Trio damals 1998 "geplant untertauchte", mit Hilfe einer "gefakten Bombenwerkstatt", nach Warnung während der Razzia, "Jetzt seid ihr dran!" usw., muss das Ganze einem Zweck gedient haben, es muss ein Plan dahinter gestanden haben.

Nachträglich TNT zu erfinden, das auf dem Haftbefehl 5 Monate lang fehlte (!!!), und in der Realität bis heute, und das Trio trotz Handyortung etc nicht zu verhaften, das macht das **LKA** nicht aus Jux und Dollerei, sondern auf Weisung. Weisung von "Oben".

[Thueringer-Zielfahnder-muss-nach-NSU-Bericht-seinen-Posten-raeumen.jpg]

http://www.welt.de/newsticker/news3/article106392248/Thueringer-Zielfahnder-muss-nach-NSU-Bericht-seinen-Posten-raeumen.html

Beamter

[Sven Wunderlich Feb 2001, fatalist]

hatte über Verbindung zu

Verfassungsschutz spekuliert

Es war **das LKA**, das das Trio nicht fand trotz "Hinweisen bis zum Abwinken", es war NICHT der Verfassungsschutz! Der ist für Zielfahndung etc nicht zuständig. Sicher hat der Verfassungsschutz "Hase und Igel" mit dem LKA gespielt, aber nicht gefunden hat das Trio die Fahndung. Also die Polizei.

Sabotiert wurde die Fahndung nach Aussage des BKA-Mannes Brümmendorf durch den LKA-Staatsschutz, aber der Fahnder Wunderlich wurde geschasst, der LKA-Staatsschützer Jürgen Dressler nicht entlassen, nicht verhaftet, nicht angeklagt.

So geht "Verantwortung" ;)

[ua_dressler.png]
mutmasslicher Staatsschutz-LKA-Saboteur
Jürgen Dressler

Quelle: haskala.de

(siehe dazu Geschichte Nr. 2: http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-lach-und-sachgeschichte-nr-2-das.html)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Was war der Sinn dahinter, was steckte hinter der "**Operation Drilling**"?

Was war das für ein Plan?

Variante A: Eine NPD-nahe (Wohlleben, Brandt, Kapke etc.) "Terrorzelle" für das ab 1998 geplante NPD-Verbotsverfahren (Start Jan 2001, Abbruch 2003 "zu viele Spitzel in der NPD") zu erschaffen.

Manko der Theorie: Die "NPD-nahe Terrorzelle" wäre während des 2,5 Jahre dauernden Verbotsverfahrens aufgeflogen, wenn sie für diesen Zweck erschaffen worden wäre.

Diese Theorie ist wohl falsch.

[rechtsrock-shirts-440x200.jpg]
Quelle: Die Zeit
http://images.zeit.de/bilder/2008/netz-gegen-nazis/wissen/woran-erkennt-man/rechtsrock-shirts/rechtsrock-shirts-440x200.jpg

Variante B: Gewaltbereite Neonazi-Netzwerke im "Blood &Honour" und "Combat 18" Umfeld zu lokalisieren, zu identifizieren, zu überwachen.

B &H wurde Anfang 2001 verboten, Erlass BMI Otto Schily, 3 Jahre nach dem Untertauchen von BMZ, aber nicht komplett!

Die **"Fürsorger für das Jenaer Trio"**, Jan Botho Werner und V-Mann Thomas Starke, mit ihrem Chemnitzer Blood &Honour-Bezirk, traten im Jahr 2000 aus

(gab es da ne Vereinssatzung und Mitgliederausweise???)

und wurden von dem bundesweiten Verbot Anfang 2001 **nicht erfasst!**

Das nachträglich der Razzia hinzu gefügte "TNT" (ohne Zünder, hätten sie man bloss Sauerland-Bomber-Boss Mevlüt Kar gefragt, LOL) Ende Mai 1998 spricht sehr stark dafür, dass den "Spassbombern mit Attrappen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe" im Nachhinein eine Legitimation in der gewaltbereiten B &H-Szene verschafft werden sollte.

Nur so erklärt sich eine Reihe merkwürdiger Phänomene:

ECHTE FALSCHE PAPIERE

[99d06-ausweis_max-b.jpg]
Quelle: Phoenix

- das Trio beschaffte sich **falsche echte Pässe** , und das mit sehr einfachen Mitteln.

Hätte sofort auffallen müssen. Man kann nicht mit einem echten fremden Perso, in den man ein eigenes Bild "reinklebt", einen Reisepass beantragen, ohne dass das auffällt.

===> Mundlos soll das mit Max-Florian Burkhardts Perso gelungen sein (Screenshot)

===> Böhnhardt nahm den Perso von Armin Fiedler dazu, einem "***der Geklonten***" (sehr ähnlich aussehende Brüder aus der Chemnitzer Szene)

Zschäpe sollte den Pass von Antje Probst nehmen, fälschte also keinen Pass.

ÜBER 60 FAHRZEUGAUSLEIHEN

Wer bundesweit potentielle Gewalttäter kontaktieren soll, der muss viel unterwegs sein.

Auch per Bahn...

[b8c17-ausweise.jpg]
EINE Bahn-Card. Quelle Focus

[a8b3f-lichtstadt-insidensu-bahncard50mitdemfotovonbeatezschc3a4pe.jpg]

Noch ne Bahn-Card.
Oder ein weiterer Lichtstadt-Blog-Fake???
http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/a8b3f-lichtstadt-insid
ensu-bahncard50mitdemfotovonbeatezschc3a4pe.jpg

NACH VERJÄHRUNG DER "BOMBENWERKSTATT" NICHT AUFGETAUCHT

Eigentlich selbst erklärend, oder?

Nur wer konspirativ tätig war, der blieb "im Untergrund", auch als das gar nicht mehr nötig war, also konkret nach Juni 2003.

Mit Alberheiten (Holger Gerlachs Papiere) http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgesch ichte-nr-5.html

und jährlichen Besuchen in Hannover, um

"Systemchecks"

zu machen. Also die Legende immer wieder anzupassen an die Leih-Identitäten.

"Systemcheck" war das Lieblingswort von Gisela Friedrichsen vom Spiegel.

> Das Wort "Systemcheck" habe ich sehr vermisst. Mal schaun ob Oma Friedrichsen es einbaut...
>
> http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=6950921 &viewfull=1 #post6950921

Mittlerweile ist es nicht mehr in ihrem Sprachschatz. Man hat sie zu sehr damit aufgezogen, das war ein "running gag" in der Forenlandschaft. Oma Friedrichsen und ihre "Systemchecks".

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Meine These ist also diese: **Das Trio aus Jena wurde vom Verfassungsschutz benutzt, versteckt, geschützt, überwacht und geführt (Zschäpe war V-Frau, die anderen Beiden vielleicht auch), nicht um 10 Morde zu begehen, sondern um konspirativ tätig zu sein bei der Spionage gegen Gewaltbereite. Verfassungsschutz und Oberste Polizeibehörden arbeiteten dazu Hand in Hand.**

Das war der Plan.

Und den verbinde ich mit dem Namen Klaus Dieter Fritsche. Ich vermute, dass Fritsche diese **Operation Drilling** als Vize-Präsident des BfV von 1996-2005 mit ersann und umsetzte.

Er hat das imo damals nicht allein gemacht, aber er weiss imo ganz sicher, wer daran noch beteiligt war. Das muss ermittelt werden. Wer war es?

Und immer noch hat das nichts mit 10 Morden und Bombenterror zu tun.

Arkturus (2015-05-03 16:52:11)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.2.7 Taskforce in Stregda - Ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger (2014-06-02 08:25)

Unser Ausflug nach Stregda

Dem Mainstream nicht zuzumuten

von Balthasar Prommegger, 01.06.2014

Heute war es soweit, und die Task Force „NSU-BRD“ unternahm ihren längst fälligen Betriebsausflug nach dem kleinen Dörfchen Stregda. Das Navi zeigte Staus an, die es nicht gab, und so landete die Einsatzgruppe zunächst in Jena, wo bekanntlich alles seinen Ausgang nahm.

Im Bilddokument - direkt über der Straßenbeschilderung - sind jene Arbeiterschließfächer verschwommen zu sehen, in denen das TRIO seine Jugend verbracht hat:

Kurze Zeit später Ankunft in Stregda. Das Dorf liegt tief im Gelände nahe Eisenach; es handelt sich um ein sehr ländliches Gebiet mit einfachen, kernigen Menschen, die nicht gern von überheblichen linksliberalen Arschlöchern belästigt werden, das war sofort zu sehen.

Um den Bereich zu erreichen, in dem die 2 aufgefunden wurden, muss man zunächst durch einen sehr engen Ortskern durch, der für Wohnmobile kaum risikolos zu befahren ist, wenn das Schritttempo überschritten wird.

Allerdings ist die Gegend „Am Schafrain“ nur etwa 3 Minuten vom Autobahnanschluss entfernt, den man über eine stark abschüssige Straße erreicht:

[5c49a-mapsstr.jpg]
Google Maps
https://www.google.com/maps/@51.0091268,10.3018442,965m/data=!3m1!1e3

(Abfahrt links: Am Schafrain)

Der Sozialraum in diesem Bereich ist so, dass ein „Fremder“, wenn er sich dem dicht bebauten Flecken nähert, sofort bemerkt wird. Wie am Land im Osten üblich, schaut man dem Fremden in die Augen, folgt ihm sogar mit Blicken. Das hat seinen Grund, weil (es war warm) einige Eingangstüren sperrangelweit offen standen (!), man im Grunde keine Zäune sondern niedrige Steinwälle hat und die Handys praktisch direkt neben der Straße auf Campingtischen liegen.

Die Einsatzgruppe „NSU-BRD“ täuschte zunächst eine Reifenpanne vor, um mit den Anwohnern ins Gespräch zu kommen, gab den Scherz aber bald auf, weil man selbstverständlich gemerkt hatte, dass das ein fauler Trick war. Man nahm es lachend auf und akzeptierte die Erklärung, dass es nicht um Geld und Journalismus geht sondern im Gegenteil um die Wahrheit und darum, dass man keinen Dreck mehr in der Zeitung lesen will. Im Grunde war es keine Kunst, über den Gartenzaun ins Gespräch zu kommen, dann wurde „weitergeklingelt“, man ging also zu Leuten, die damals etwas mitbekommen haben.

In obigem Bild ist ein dunkelblauer Van vor einem schwarzen Polo zu sehen; der Van steht an der Stelle, an der das Wohnmobil an 4/11 gebrannt hat. Deutlich ist zu sehen, dass alles sehr kleinräumig ist. Auch das hier reproduzierte Foto täuscht bis zu einem gewissen Grad: Die Straße Am Schafrain ist in Wirklichkeit so schmal, dass ein parkendes Wohnmobil den Verkehr schon empfindlich stört. Am Platz des dunklen Van fühlt man sich, als ob man irrtümlich in die Intimsphäre der Nachbarn eingedrungen wäre; es sind von dort etwa 5 Wohnzimmereinrichtungen deutlich zu erkennen (auch der Bereich rechts, der nicht im Bild ist, ist eng bebaut und nur etwa 10 Meter entfernt).

Etwa auf der Höhe der Position des Fotografen soll angeblich die Polizei in Deckung gegangen sein, als „geschossen“ wurde, wie veröffentlichte Bilder suggerieren. Das kann aber nicht sein, weil es dort für die Beamten keine Deckung gegeben hätte. Nach Auskunft der Anwohner stand die Polizei etwa 20 Meter in Blickrichtung am Eckhaus vorbei, hinter einem Müllcontainer. Für die Task-Force „NSU-BRD“ stellte sich die Frage, wie ein imaginärer „Dritter Mann“ nun hätte flüchten sollen, kurz bevor die Polizei eintraf oder sogar danach.

Das folgende Bild zeigt deutlich, dass das so einfach ist wie der Einkauf bei Aldi:

Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen. Die anderen und die Polizisten sehen nichts.

Man kann zum Beispiel durch den Entwässerungsgraben steigen (damals war laut Anwohnern nur ein niedriger - etwa 70 cm - Lattenzaun am Graben) und an der Position des Fotografen in ein dort parkendes Auto steigen. Die Polizisten können das dann aus perspektivischen Gründen, die vor Ort sofort einleuchten, kaum sehen, schon gar nicht aus der Deckung.

Oder noch einfacher: Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit). Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner, und die haben das ja auch gesehen.

Die Task Force erhielt von einem Anwohner einige Stück Kuchen, die im Garten verzehrt wurden. Es waren nette Leute, die noch nie bei der Polizei ausgesagt haben, außer kurz nach dem Vorfall, und da nur für 5 oder 10 Minuten. Ihre Aussagen mussten sie nicht unterschreiben, wie man uns sagte, weil es eh nur Angaben waren, die dann als solche zusammengefasst von der Polizei als „gemacht“ bestätigt wurden. Ausschüsse oder Gerichte, Staatsanwaltschaften, scheinen sich für diese Leute nicht interessiert zu haben.

Angesprochen wurde auch die Frage nach einem Brand, BEVOR die Polizei eintraf. Dieser kann als gesichert gelten. Da die Polizei buchstäblich 3 Meter neben der Loggia eines Anwohners zum Stehen kam und „in Deckung ging“, und es keine anderen Polizisten vor Ort gab (die wären ja lebensmüde gewesen, weil ohne Deckung von allen anderen Seiten, wenn sie denn gewusst hätten, dass da Räuber drin sind...), ist es klar, dass man den Brand gerochen hat, längst bevor die Märchenerzähler von der Polizei ihre Aufschneider-Räuberpistole „erleben“ konnten. Es hat gerumpelt, gekracht und gestunken, bevor es dann „geknallt“ hat. Schüsse hat man nicht gehört. KEINER der Anwesenden, die befragt wurden, konnte sagen, dass er welche gehört hätte.

Im obigen Bild ist leider zu wenig deutlich zu sehen, wie gering die Entfernung zwischen Wohnmobil und Haus gewesen sein muss; es handelt sich um eine Entfernung von höchstens 5 Metern. Unser Dreckstaat hat es trotzdem nicht geschafft, die Tatzeugen ernsthaft in die Untersuchung einzubinden. Man möchte mit Janosch nach Panama gehen, dort soll es Polizisten und Richter geben, die einfach nur Uniformen tragen und ansonsten keine Ausbildung haben.

Der Bericht der Einsatzgruppe „NSU-BRD“ endet an dieser Stelle, weil es so sein sollte, dass die BRD noch eine Chance bekommt, ihre Staatsverbrechen reuig aufzuklären. So wie es ist, kann es nicht bleiben, meinte der Gruppenleiter am Ende lächelnd und steuerte den starken Mercedes zurück in die Mark Brandenburg.

ENDE

Herzlichen Dank an Balthasar Prommegger

[stregdabus.jpg]
http://www.medienanalyse-international.de/stregdabus.jpg
Das ist aus Google Maps, besagter Bereich in Stregda.

Dieser Taskforce-Bericht sollte einige wichtige Fragen aufwerfen.

Es muss endlich ermittelt werden, was da wirklich in Eisenach am 4.11.2011 passiert ist.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zu diesem Bericht gibt es ein UPDATE mit neuen Zeugenaussagen!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-zu-taskfo rce-in-stregda.html

---

ups2009 (2014-06-02 18:00:42)
"(damals war laut Anwohnern nur ein niedriger - etwa 70 cm - Lattenzaun am Graben) "
Stangenzäune wie diese
http://www.holzzaun-woelkl.de/Stangen/Stangenz %C3 %A4une.html

Bitte:
http://julius-hensel.com/wp-content/uploads/2013/06/zwickau-womo.jpg
http://www.marler-zeitung.de/storage/pic/dpa/infoline/brennpunkte/422305 _1 _jpeg-147EC800505A8DD1-20111104-img _33402358 _original.large-4-3-800-145-33-1513-1058.jpg
http://bilder.augsburger-allgemeine.de/img/panorama/origs17408716/755041191-w 900-h960/Feuerwehrleute-und-Polizisten-stehen-in-Eisenach-vor-dem-Wohnmobil-in- dem-die.jpg

fatalist (2014-06-03 06:05:09)
Dank an den Julius Hensel Blog und an Killerbee für die freundliche Unterstützung.

1.2.8 Corellis NSU-CD 2003 wird zur NSU-DVD 2006 (2014-06-03 04:22)

Wie bekommt man Aufmarschvideos von Corellis Homepage noch auf eine bereits randvolle alte NSU-CD mit drauf?

[toter-zeuge.jpg?w=468]
Quelle: eulenfurz.wordpress.com

Ausgelöst hatte die neuen Ermittlungen ein weiterer V-Mann. Wenige Wochen vor "Corellis" Tod hatte er sich beim Hamburger Verfassungsschutz gemeldet und eine CD mit rechtsextremer Propaganda übergeben . Den Datenträger, so sagte er, habe er bereits 2006 erhalten - von "Corelli".

http://www.spiegel.de/panorama/v-mann-corelli-cd-mit-bezug-zum-nsu-wirft-frag en-auf-a-968928.html

Man macht ne DVD draus:

[ae4a5-nsu-dvd.jpg]
http://www.hamburg.de/verfassungsschutz/4321422/dvd-mit-nsu-bezug-fhh/

Und schon passen die Videos locker mit drauf.

Mich wundert nur, dass man keinen "NSU-Bekennerfilm" mit draufkopiert hat, oder wenigstens einen ***Weissen Wolf 2002er*** "NSU-Spendenbrief" .

Mensch Leute, das war Eure Chance, das Manko

"Terror ohne zeitnahes Bekenntnis ist kein Terror" auszubügeln!

Ihr habt´s wieder versaut. Schon wieder.

[c157f-murks.jpg]
Quelle Stadt Hamburg

Eine Preisgabe des Namens und der Anschrift der Quelle wäre für diese mit unabweisbaren Gefahren für ihre gesamte Existenz, auch für Leib und Leben, verbunden.

Für Rückfragen:
Dr. Manfred Murck
LfV Hamburg
Telefon 040 – 42839-2521

2. Juni 2014

Wer ist für diese erneute Panne verantwortlich? Herr Murks aus Hamburg. Der Vorturner dort beim LfV.

Nomen est Omen?

Hätte **MdB DIE LINKE Martina Renner** nicht von den 5 Aufmarsch-Videos auf der "2006er NSU-CD" erzählt, es wäre mir entgangen, dass die gar nicht noch mit drauf passen konnten auf die 2003 bereits randvolle NSU-CD.

Wichtig wäre jetzt eine **Überprüfung der Doktorarbeit des Dr. Murck auf Plagiate**.

Zu mehr reicht es in der Bananenrepublik BRD sowieso nicht...

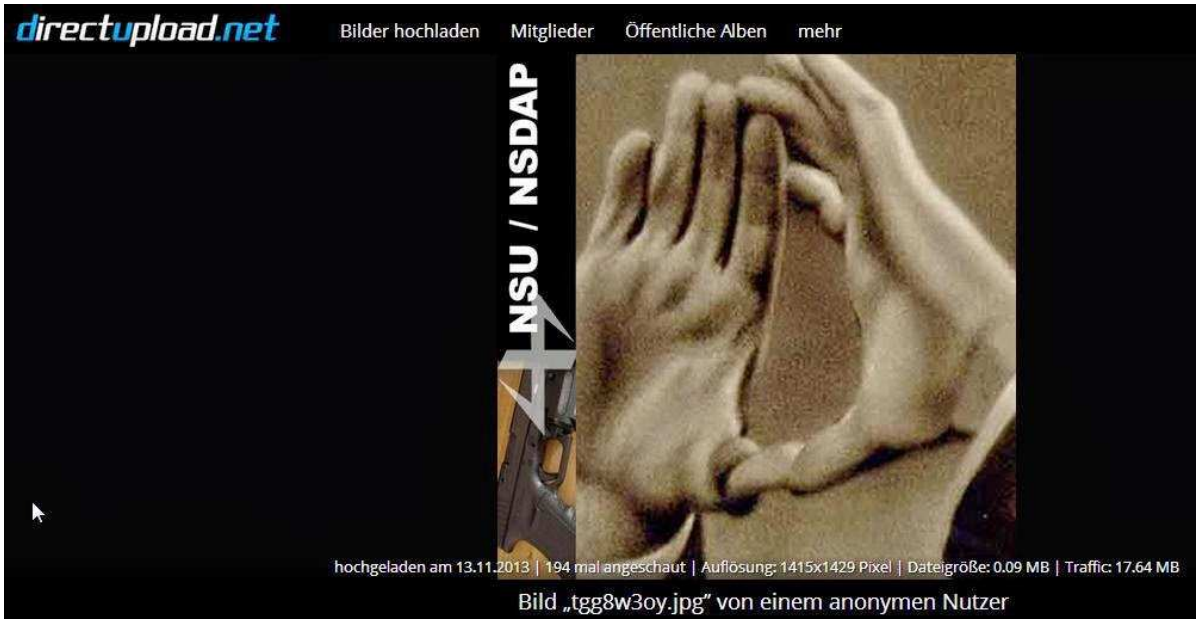

Hat sogar der Spiegel verwendet, dieses schöne Upload vom Nov 2013.

Freibleibender Begründungsversuch zu Fälschung und zeitlicher Verschiebung der Corelli-CD:
-Kommentar aus politikforen.net-

Herbst 2013 taucht das Ding im Netz wieder auf. Bis dahin wusste man zwar selbstverständlich davon, sagte aber nichts.

Die zeitlichen Metadaten der CD (2003) sowie die Inhalt verweisen stark auf Corelli, der als Spitzel des BfV schon enttarnt war.

Jetzt hatte man das Pech, dass die mühsam ausgegrabenen Spuren einer Existenz des NSU zum Zeitpunkt der Döner-Morde (Weißer Wolf, Bekennerschreiben an Petereit) mit der Entstehungszeit der CD korrelieren und es recht nahe liegt, dass der umtriebige, staatsfinanzierte und -geführte Corelli der Wohltäter der Szene war, nicht BMZ, wofür es nicht den Hauch eines Beweises gibt.

Die Original-CD stört also den offiziell ventilierten Mythos vom 2002er-"NSU" und nährt zudem den Verdacht, dass bereits während der Mordserie der VS seine Finger im Spiel hatte.

Mit der Verschiebung nach 2006 und der inhaltlichen Veränderung werden 2 Ziele angestrebt:

Erstens will man den oben skizzierten Effekt abmildern, Corelli soll im Nachhinein irgendwie vom NSU, der mit BMZ identifiziert werden soll, "gewusst" haben, aber während der Döner-Serie nicht vom VS mit einschlägigen Bemühungen gesichtet oder gar worden sein.

Zweitens wird durch die Integration von Aufmärschen das klandestine NSU-Projekt von 2003 zu einer halboffiziellen Sache; der NSU ist mit der Kameradschaftsszene verfilzt.

Das könnte dem Herrn Murks so passen.

Danke

liesmalnach (2014-06-03 07:51:29)
Das schon gelesen?
Der "Weiße Wolf" lief über einen Server des mittels Insulinspritze spurenfrei verstorbenen Corelli.
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-tod-von-v-mann-corelli-wirft-f ragen-auf-1.1940178

fatalist (2014-06-03 14:16:04)
Ja, ab 2003.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chten-nr-9-was.html

Schau mal auf die "Dankausgabe" da steht drin wo der WW gehostet war.

Corelli hat den Eihwaz (wohl Petereit) erst angefüttert und dann später gehostet. So konnte jede IP von Besuchern mitgeschnitten werden.

1.2.9 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 1 (2014-06-03 06:03)

Ganz einfach:

Werden die 10 Morde ohne Prüfung der vorhandenen Beweise "dem NSU" (Böhnhardt und Mundlos) zugeordnet, dann will man

Sie (als Kunden/Leser)

verarschen.

Sie haben dann lediglich Märchenbücher mit Propaganda, nicht etwa "Aufklärung" vor sich.

So einfach ist das.

Wer es nochmals nachlesen möchte:

> ***"Mordserie der Neonazi-Bande"*** *lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG* ***das Urteil*** *des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen "Mordwaffen", ohne Tatortzeugen, einfach so.*
>
> *Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte*
>
> .

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/wozu-nsu-sach-und-lachg eschichten-das.html

Noch Fragen?

Was haben wir denn für "Aufklärungsbücher" über den NSU?

Wer hat die Bücher geschrieben, und wird die staatliche NSU-VT darin hinterfragt?

(Staatliche NSU-VT ===> BMZ = NSU = 10 Morde 3 Bomben 15 Bankraube)

Als Gutachter benannt wird das "**Netz gegen Nazis**", eine Institution im "Kampf gegen Rechts", auf deren Einschätzung man sich verlassen kann!

[bf222-20121031_nsu-buecher_a.jpg]
http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/b%C3%BCcher-zum-nsu-ein-%C3%BCberblick-8
115
Quelle: netz gegen nazis

Was schreibt denn die Antifa über diese Bücher?

Ein Zitat reicht aus:

> All diese Hintergründe schildern Goetz und Fuchs ausführlich. Auch das stümperhafte Agieren von Polizei und Verfassungsschutz des Freistaates Thüringen bei den Ermittlungen gegen Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe – die nach dem Auffliegen ihrer Bombenwerkstatt abtauchen – werden dargestellt. Das ist gut und wichtig zum Verständnis der Vorgeschichte des **NSU, der in den folgenden Jahren neun Migranten und eine Polizistin kaltblütig ermordete.**

Danke, das reicht schon. Mülleimer. Ablage "P".

Nichts hinterfragt, und die Märchen von "Pleiten, Pech und Pannen" nacherzählt.

Versaufen oder verhuren Sie ihr Geld, werte Leser, aber kaufen Sie keinesfalls diesen Antifa-Schrott, auch wenn die Antifa mittlerweile beim SPIEGEL schreiben darf, oder bei der ARD im Magazin REPORT ihre Propaganda unters Volk kotzen darf:

Es bleibt IMMER die Staats-NSU-VT, und was zu ermitteln wäre, das wird als Wahrheit vorausgesetzt.

NSU-Ausschüsse im BUND, in Bayern, Sachsen, Thüringen, demnächst in Hessen, ein Prozess in München mit über 115 Verhandlungstagen bisher, und es ist

kein einziger harter Beweis erbracht worden, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die ihnen post mortem vorgeworfenen Verbrechen begangen haben.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Diese Woche wird an 3 Prozesstagen "Köln-Probsteigasse 2001" verhandelt werden, wo schon vorher klar ist: dass es keinen einzigen Beweis geben wird: Asservaten 2006 vernichtet, keine Zeugen, keine DNA, keine Fingerabdrücke, der einzige "Beweis" ist die Erwähnung des Anschlages im "NSU-Bekennervideo".

Sie haben sich nicht verlesen, werte Leser, es ist wahr: **Kein Indiz ausser dem Paulchen Panther Video!** Null, nothing, niente, nada.

[6c580-probstei1.jpg]
wie man sieht, legt Böhnhardt gerade eine Bombe ins Geschäft.

Für den interessierten Prozessbeobachter heisst das: Diese Woche kann man sich schenken.

Show, weiter nichts.

Das Phantombild (nach Angaben des "Schah von Persien-Anhängers") **Malayeri**:

Zur Bombe Herr KHK a.D. Edgar Mittler im Bundestags-Ausschuss:

> Zeuge Edgar Mittler: Also, Sie können sich sicherlich vorstellen, dass wir immer für
>
> jeden Hinweis in der Richtung dankbar waren. Deswegen haben wir also öfters mit dem LKA gesprochen, mit dem dortigen Leiter der
>
> Tatortgruppe, dem Herrn Spliethoff, und die
>
> haben sich also in allen Richtungen bemüht.
>
> Sie haben natürlich auch sich bemüht, die
>
> Herkunft der einzelnen Teile herauszufinden;
>
> das war auch deren Aufgabe. Sie haben es
>
> auch ziemlich gut gemacht. Also, wir konnten
>
> dann genau zurückverfolgen, wo die Teile
>
> mehr oder weniger produziert oder verkauft
>
> worden waren; aber es hat uns leider nicht
>
> weitergebracht. Und, wie gesagt, der Herr
>
> Spliethoff oder auch seine Kollegen konnten
>
> uns also **nur einen einzigen Fall nennen von zwei 20-, 25-Jährigen aus Düsseldorf oder Umgebung,**
>
> **bei denen mal so ein ähnlicher Sprengsatz aufgetaucht war.**
>
> Seite 9, Nr. 22a. Auf dem Bundestagssserver abrufbar.

Seien Sie versichert, liebe Leser, dass diese Leute und die bei ihnen gefundene Bombe kein Thema vor Gericht sein werden diese Woche.

Rechtsstaat BRD mit Unschuldsvermutung?

Unabhängige Richter?

Ein Phantom wie der NSU auch.

Show, weiter nichts.

---

ups2009 (2014-06-03 21:51:22)
[PDF]
Protokoll-Nr 22a.pdf
www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2022a.pdf

Seite 15 im PDF Dokument ist Seite 9

fatalist (2014-06-04 03:39:45)
KHK Mittler, selbes Protokoll, Seite 24:

" Es kann sich bei uns in der Probsteigasse nur
um Grammbereiche gehandelt haben, die als
Sprengstoff benutzt wurden, während es in
der Keupstraße sicherlich schon wesentlich
mehr war"

Grammbereiche. Ein besserer Böller. Nicht 1163 Gramm und nicht 1,3 KG wie Gestern zu lesen war...

1.2.10 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 2 Stefan Aust "Heimatschutz" (2014-06-03 07:30)

Am 26. Mai 2014 kam ein "investigatives Buch" über den NSU auf den Markt, das mittels grossem Medienecho gehypt wurde, stammte es doch vom berühmten Stefan Aust, der jetzt für SPRINGER den DIE WELT-Herausgeber mimt.

[austlaabsheimatschutz100_v-TeaserAufmacher.jpg]
http://www.wdr3.de/literatur/austlaabsheimatschutz100_v-TeaserAufmacher.jpg

Erscheinungstermin:

26. Mai 2014

Eine Anatomie des rechten Terrors in Deutschland

Die Mitglieder des NSU konnten dreizehn Jahre im Untergrund leben, **dabei zehn Menschen**

> **umbringen** , über ein Dutzend Banken überfallen und mutmaßlich drei Sprengstoffanschläge begehen – dabei wurden sie gerade in den ersten Jahren von mehreren Geheimdiensten gesucht, sie waren umstellt von Verrätern, den V-Männern des Verfassungsschutzes. Warum hat man sie nicht entdeckt? Was lief schief? Die Rekonstruktion einer Jagd – detailliert, spannend, kontrovers.

Quelle: amazon.de

Danke, reicht schon, Märchenbuch :

Die Täterschaft wird nicht hinterfragt.

800 Seiten Desinformation, Propaganda, fast wie beim "RAF-Komplex" desselben Autors.

Die Jubelarien kann man dort bei Amazon nachlesen, Kundenrezensionen, und auch die Medien lobten das Buch in den Himmel.

Ein Beispiel: **Der Freitag**:

> Rechter Terror, Tiefer Staat
>
> NSU-Skandal Stefan Aust und Dirk Laabs haben eine 800 Seiten starke Chronik des Versagens vorgelegt

http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/rechter-terror-tiefer-staat

Da hat niemand versagt. Das sind Staatsmärchen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Es gibt aber auch Lichtblicke:

> Buch über NSU-Mordserie
>
> Über das Versagen der Sicherheitsbehörden
>
> Stefan Geiger,
>
> 02.06.2014 13:30 Uhr

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.buch-ueber-nsu-mordserie-ueber-das-ver sagen-der-sicherheitsbehoerden.b6fae8dc-f3fc-4e5c-a3a7-4af3cb3e877b.html

Auszug daraus:

> Das Buch erzählt die Geschichte des NSU fast nur im Indikativ und erweckt den Anschein: So war es. Das macht es gut lesbar, dies ist zugleich seine große Schwäche. Tatsächlich schöpft es seine Erkenntnisse vor allem aus Akten. Seit dem Münchner Prozess aber weiß man: auch Akten lügen, zumindest enthalten sie oft nicht die ganze Wahrheit. Zumal sie vor allem die Aussagen von Zeugen enthalten, die ihrerseits oft lügen, zumindest nicht die ganze Wahrheit sagen. Ein bisschen mehr Selbstzweifel hätten auch Aust und Laabs gutgetan.

Das ist schon recht gut!

So richtig gut ist aber das hier:

[9400c-preussexx.jpg]
http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/rechter-terror-tiefer-staat#140169710
6509932

Ich ziehe meinen Hut !!!

Treffer, versenkt. Blattschuss.

Selbstverständlich habe ich diesen Mist nicht gekauft und nicht gelesen.

Steinigt mich dafür!

1.2.11 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 3 "Geheimsache NSU" von Andreas Förster (Hrsg.) (2014-06-03 08:27)

Ebenfalls am 26. Mai 2014 erschien ein Sammelband mit Beiträgen namhafter (linker/mainstream) Autoren zum Thema NSU:

[62de5c0e-ca56-4ec5-9b1e-5ec088a22b90.jpeg]
http://www.freitag.de/autoren/gsfrb/geheimsache-nsu

Der FREITAG schreibt am 22.5.2014:

Geheimsache NSU

Buchtipp Der Untertitel dieses neuen Buches zum NSU-Komplex bringt es auf den Punkt: Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur

Der Verlag benennt die Autoren:

> Die Autoren:
>
> Frank Brunner,
>
> Journalist, Zeitenspiegel /

Esther Dischereit
, Autorin, Publizistin /
Andreas Förster
, freier Journalist, Berliner Zeitung und Stuttgarter Zeitung /
Hajo Funke
, Politikwissenschaftler /
Manfred Gnjidic
, Rechtsanwalt, u. a. des CIA-Entführungsopfers Khaled El-Masri /
Anton Hunger
, Autor, Journalist, Kolumnist beim Medium Magazin /
Thomas Moser
, freier Journalist, ARD /
Rainer Nübel
, Zeitenspiegel, Stern /
Thumilan Selvakumaran
, Journalist, Südwest Presse /
Ahmet Senyurt
, Journalist, ARD

Dieses Buch ist den bisher vorgestellten reinen Märchenbüchern eindeutig vorzuziehen, aber wirkliche Überraschungen sollte der Leser auch in diesem Werk nicht erwarten.

Warum nicht?

Das erklärt der Herausgeber, Andreas Förster:

> Hauptansatz des Buches, das Andreas Förster herausgegeben hat und von namhaften Beobachtern der Szene geschrieben wurde, darunter der Politikwissenschaftler Hajo Funke ist, auf die Lücken und auf die Ermittlungsansätze, die nicht verfolgt wurden, hinzuweisen.
>
> Dahinter steht immer wieder die Frage: **War die Terrorgruppe nicht doch größer?** Vielleicht nicht als feste Gruppe, aber an einigen Taten könnten mehr Leute beteiligt gewesen sein. Als ein weiterer roter Faden zieht sich die Frage nach dem Verhältnis der Verfassungsschützer zur rechten Szene durch das Buch.

Gab es diese Terrortruppe überhaupt? Diese einfachste aller Fragen fehlt.

Das ist ein
"epic fail"
wie die
fehlende Frage
bei 5 Auftritten des hessischen Verfassungsschützers Andreas Temme vor Gericht,
ob er die Uwes gesehen hat

.

Was ist ein epic fail ?

Hören Sie Andreas Förster einfach zu, dann wissen Sie, was aufgeklärt werden soll, und was nicht:

[andreasfoerster102_v-TeaserAufmacher.jpg]
http://www.wdr5.de/sendungen/neugiergenuegt/redezeit/andreasfoerster100.html

http://www.wdr5.de/av/podcast/audiomitandreasfoerstergeheimsachensusendungvom 100-audioplayer.html

Man kann nur hoffen, dass die anderen Autoren besser sind und mutiger.

In einem Satz:

Die staatliche NSU-Verschwörungstheorie ist kein Machwerk dunkler Verfassungsschutz-Nazis (V-Leute und Beamte), sondern sie ist ein Konstrukt der Bundesanwaltschaft und des Bundeskriminalamts, an der auch die Verfassungsschützer in Bund und Ländern beteiligt waren und sind.

Herrgott, muss das schwierig zu kapieren sein.

Oder ist es Desinfo???

Wolf Wetzel hat das verstanden, aber Wolf Wetzel ist nicht unter den Autoren.

Sehr schade.

1.2.12 Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 4: Udo Schulze NSU - Was die Öffentlichkeit nicht wissen soll (2014-06-03 09:49)

Das einzige NSU-Buch, das man gelesen haben sollte.

Aber nicht sich die 1. Auflage andrehen lassen, die 2. muss es sein! März 2014!

http://www.amazon.de/product-reviews/3938656174/ref=dp_top_cm_cr_acr_txt?ie=UTF8&showViewpoints=1

[9783938656174.jpg]
http://www.jpc.de/image/w600/front/0/9783938656174.jpg

Es sind kapitale Böcke in der 1. Ausgabe enthalten, Piatto wird zum Kronzeugen der Anklage gemacht, okay beide heissen Carsten S., **aber die sonstigen Fakten sind überwältigend und bestätigt durch die Gerichtsaussagen.**

Und bestätigt durch den Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn, der auch Thomas Moser und Herrn Lehle von friedensblick.de vorliegt.

Insbesondere zum Polizistenmord von Heilbronn ist das Buch ein ***must read*.**

[udo_schulze_signiert_300.jpg]
https://amadeus-verlag.de/images/infopage_images/udo_schulze_signiert_300.jpg

Es ist schon bezeichnend, dass ein ehemaliger BILD-Journalist das mit Abstand beste Buch zum Thema NSU geschrieben hat. Udo Schulze ist der Einzige, der die Täterschaft der Uwes infrage zu stellen wagt.

Eine Schande für Deutschland, dass dem so ist.

Das Label "Märchenbuch" passt nicht, ordnet aber alle Artikel zu NSU-Büchern.

Neptun (2014-06-05 19:57:10)
Ich habe mir das Buch bestellt, wenn es mir nicht gefällt, bekomme ich von Dir mein Geld zurück? ;-)

fatalist (2014-06-06 04:56:16)
Die Gefahr besteht nicht. Das Buch ist gut.

Neptun (2014-06-10 20:26:05)
Heute erst kam das Buch und schon habe ich drei Fehler gefunden.
Zschäpe war nicht 31, die Mutter ist keine gebürtige Rumänin und er schriebt Arnstadt mit e, also -stedt. Wenn noch mehr Fehler auftauchen, schicke ich das Buch zurück ;-) dafür habe ich aber die 2. Auflage bekommen.

fatalist (2014-06-11 04:06:12)
Steht was zum "Bekennervideo" drin und dem Arzt aus Baden-Württemberg, der schon Jahre vor 2011 davon gehört haben will?

Neptun (2014-06-11 15:13:37)
"..dennoch hätten die dort angeblich während des Brandes gelagerten DVDs das Inferno nie und nimmer unbeschadet überstanden".
"...erfolgt dann eine einheitlich hohe Temperatur, wird die DVD zu einem Kunststoffklumpen.
Somit waren die DVDs aus der Wohnung, wenn es denn je welche an diesem Ort gab, nach dem Feuer absolut unbrauchbar.

Das muss auch irgendwann jenen aufgegangen sein, die die Geschichte von den Scheiben in der Wohnung verbreitet hatten.
Schnell wurden daraufhin Beate Z. einige der DVDs "eingepackt", die sie dann angeblich auf ihrer Flucht verschickte - ohne ihre DNA darauf zu hinterlassen. Insgesamt sollen es vierzehn Exemplare jener ominösen DVD gewesen sein, die Beate Z. verschickt haben soll. Allerdings kann sich nicht ein einziger Zeuge daran erinnern, dass die Frau beim Verlassen des brennenden Hauses in Z. eine Tasche bei sich getragen hatte." ...

Es gibt nicht einen Beweis dafür, dass Z. überhaupt irgendwas mit den DVDs zu tun hatte.

Mind. genauso rätselhaft ist der Inhalt des "Bekennervideos", das übrigens bis heute der Öffentlichkeit nicht in voller Länge zugänglich gemacht worden ist.
Eine inhaltliche Beschreibung mit ausgesuchten Screenshots präsentiert immerhin die Internetseite "NSU-Watch" Dargestellt werden u.a. die einzelnen Textpassagen des Videos. Und die haben es in sich. Nicht so sehr, was rechte Propaganda betrifft, sondern eher, was kryptische Formulierungen angeht. Hergestellt wurde der Film angeblich von Andre E., einem Freund des Trios, aber auch das ist nicht bewiesen. Der Mann ist im Musikbusiness tätig und kennt sich mit Produktionen von Videoclips gut aus.
...

Die DVD liefert keinerlei Beweis, nicht mal ein Indiz dafür, dass Mundlos und Böhnhardt an den Tatorten waren.

Später mehr.
Nur mal so als Anmerkung: Da ich die Drei für unschuldig halte, werde ich nun als Rechtsradikal bezeichnet und dass ich

braunes Gedankengut habe.
Wenn jeder Deutsche und Türke so denkt, kann man nur Gute Nacht sagen.

fatalist (2014-06-11 17:50:11)
Danke!

Wenn Du Selberdenker bist fällst Du auf. Betrachte es als Kompliment.

Neptun (2014-06-11 21:12:30)
Hallo, ich denke noch selbst ;-)

Inhaltlich lebt der Film von der Zeichentrickfigur Paulchen Panther, der als harmloser Trottel durch Deutschland wandert und auf die Mordserie stößt, den NSU als politische Alternative empfiehlt und ansonsten ein gutbürgerliches Leben führt. Um es vorwegzunehmen: Die DVD liefert keinerlei Beweis, nicht einmal ein Indiz dafür, dass Mundlos und Böhnhardt an den Tatorten waren. Ganz im Gegenteil: Bei der Filmsequenz zur Keupstraße in Köln wird sogar ein veröffentlichtes Bild aus einer Überwachungskamera gezeigt, das einen Mann darstellt, der ein Fahrrad über den Bürgersteig schiebt. Dieses Bild wird von den Strafverfolgungsbehörden noch immer als Fahndungsfoto im Zusammenhang mit dem Nagelbombenanschlag veröffentlicht. Sollten Mundlos und Böhnhardt wirklich geistig so minderbemittelt gewesen sein, sich selbst im Bekennervideo zu zeigen, damit sie (oder einer von ihnen) auch ja erkannt und festgenommen würden? Wohl kaum!
Des Weiteren zeigt PP an einer Deutschlandkarte jeden einzelnen Tatort der Mordserie auf, dazu Fotos von den Tatorten, worunter sich ein Polizeifoto befinden muss, so bei der Darstellung des Mordes an dem Blumenhändler Simsek. Hier ist ein Foto aus einem Beitrag der Fahndungssendung "Aktenzeichen XY ungelöst" zu erkennen, gekennzeichnet mit dem Begriff "Fälschung". Kurz darauf wird ein Polizeifoto von dem toten daliegenden Händler mit der Bezeichnung "Original" gezeigt.

Interessant, aber in ihrer Bedeutung momentan nicht zu erklären, sind auch die immer wieder in unterschiedlicher Stückzahl auftauchenden rosafarbenen Sterne in dem Film. Und ein ganz besonderer von roter Farbe, nämlich der der RAF. Er findet sich als Tattoo auf dem Bauch einer Zeichentrickfigur, deren Pullover von PP aufgeribbelt wird. Beobachter des Videos interpretieren das als Annäherungsversuch des NSU an die Ziele und Methoden der RAF. Das könnte durchaus stimmen und erhält eine besondere Bedeutung, wenn wir die weiter oben angeführte Überlegung, RAF und NSU seien Staatsgeburten gewesen, zugrunde legen. Die eine, NSU, wurde auffälligerweise geboren, kurz nachdem die andere, RAF, gestorben war. Eine wirkliche Selbstbezichtigung zu auch nur einem Mord lässt sich auf der DVD nun beim besten Willen nicht erkennen. Und wenn wir schon beim Interpretieren sind, tun wir es den Behörden doch einfach nach und überlegen einmal, welche Bedeutung denn das immer wieder auftauchende weiße Trickmännchen hat, das PP instruiert, was er denn als Nächstes zu tun habe. In der Serie "Der rosarote Panther" verkörpert dieses Männchen einen Inspektor Clouseau von der Polizei. Sollte das auf der DVD ein versteckter Hinweis darauf sein, der Staat habe beim NSU über die Sicherheitsbehörden lenkend eingegriffen?

Neptun (2014-06-11 21:13:10)
Warum die Macher der DVD ausgerechnet den Rosaroten Panther als Hauptdarsteller nahmen, wissen wir nicht, was uns aber nicht davon abhalten sollte die Geschichte des wirklichen Films zu betrachten. Bezüglich der Situation rund um den NSU verspricht das mögliche Verbindungen. Es könnte der grobe Inhalt des Films selber sein, der im Wesentlichen aus wilden Verfolgungen besteht, die letztendlich zu nichts führen. Ein Phantom wird gejagt!

In einer Folge landet der Inspektor selber im Gefängnis. Gut möglich, dass die Hersteller des NSU-Videos diese Inhalte und Hintergründe der wirklichen Filmserie kennen und damit versteckte Hinweise in bestimmte Richtungen geben wollten. Demnach könnte die Verwendung des tollpatschigen Inspektors erneut auf eine Verstrickung der Behörden im Komplex NSU hindeuten. Spuren, die wieder auf eine mögliche GLADIO-Verstrickung des NSU hindeuten, kommen im Video an einer Stelle zum Vorschein, an der der Nagelbombenanschlag von Köln thematisiert wird. Dort taucht eine Bombe im Film auf, die verblüffend jener Machart gleicht, die zur Spezialität eines gewissen Michael Krause gehörte. Krause, eine undurchsichtige Figur aus Franken, galt in der Gegend um Bayreuth als "bunter Hund", trug stets rote, säurefeste Handschuhe, Vollbart und langes Haar. Doch der Obdachlose war nicht irgendein Kauz, sondern offenbar ein hochgefährlicher Mann, in dessen Rucksack die Polizei 38 verschlüsselte Lagepläne von Erddepots mit Waffen, Munition und Bomben fand. Verstreut

waren die Lagerstätten über Thüringen, Bayern, Sachsen und Österreich. Entdeckt wurde das Geheimnis, nachdem Krause sich im Mai 2008 zwischen Bayreuth und der Ortschaft Bindlach aus bis heute nicht geklärten Gründen eine Schießerei mit der Polizei geliefert hatte, die für ihn tödlich endete, weil er sich selbst gerichtet haben soll. Dem vorausgegangen war eine einfache Kontrolle Krauses durch die Beamten, weil der Mann sich an einem Fahrrad zu schaffen gemacht hatte. Die Hintermänner Krauses sind offiziell bis heute unbekannt. Was gesichert ist, ist die Tatsache, dass Krause gebürtiger Berliner und zum Zeitpunkt seines Todes 53 Jahre alt war. Zudem war er innerhalb von 20 Jahren 25 Mal umgezogen - und zuletzt in Plauen gemeldet. Wer "seine" Bombe in dem PP-Film unterbrachte, ist - wie der gesamte Film - nicht geklärt.

Neptun (2014-06-11 21:13:25)
Erstaunlich mutet auch an, was am 25. Juni 2013 vor dem OLG München in der Verhandlung gegen Zschäpe und andere so ganz nebenbei zutage trat. Offensichtlich gab es mindestens drei Versionen des Videos, die allesamt in der ausgebrannten Zwickauer Wohnung des Trios gefunden worden sein sollen. Existierte nur eine Fassung, wäre im Gerichtssaal nicht von früheren Versionen gesprochen worden.

Der Rosarote Panther taucht im Kontext des NSU übrigens noch einmal auf, aber an ganz anderer Stelle. Und zwar bei den Ermittlungen zum Polizistinnenmord von Heilbronn. Im Zuge dieser Untersuchungen stießen die Fahnder auf festgenommene Mitglieder einer Bande aus Ex-Jugoslawien, die sich "Pink Panther" nennt und seit Beginn dieses Jahrhunderts in ganz Europa und auch in Übersee aktiv ist. Ihre Spezialität: Brutale Überfälle auf teure Juweliere unter anderem in Zürich und an der Cote d'Azur. Die absolut skrupellos vorgehenden Bandenmitglieder sind in ihrer Mehrheit ehemalige Kämpfer aus dem Jugoslawien-Krieg und kennen somit weder Gnade noch den wirklichen Wert eines Menschenlebens. Über ihre Schmuggelwege laufen nicht nur Diamanten ("Pink Panther" ist die Bezeichnung eines bestimmten Diamanten), sondern vermutlich auch Drogen und Waffen.

Besonders im Bereich Drogen und Waffen kommen automatisch islamische Länder (Drogenrohstoffanbau) mit ins Spiel, worüber wir im Kapitel zu Heilbronn noch Eingehendes erfahren werden. Die Bande "Pink Panther" soll seit 2003 verstärkt aktiv sein und wird als äußerst gefährlich bezeichnet. Schließt sich hier möglicherweise ein Kreis, dessen Existenz den Behörden bisher nicht klar war? Ein Kreis, der sich aus früheren Söldnern und Soldaten des Ex-Jugoslawien-Krieges gebildet hat und nun seinem verbrecherischem und blutigen Handwerk nachgeht? Nach dem Krieg haben sich zahlreiche Banden zusammengeschlossen, die zum Teil aus aus religiösen Motiven handeln - das geben sie zumindest vor. Während auf serbischer und montenegrinischer Seite vorwiegend Christen leben, sind es auf der bosnischen und albanischen Moslems. Auch zahlreiche Deutsche, vornehmlich aus dem rechten Lager, nahmen als Söldner auf serbischer Seite an dem Krieg teil, aber auch in den Reihen der Bosnier. Einer von ihnen ist Alexander N. aus Ba-Wü, der immer wieder mit dem NSU in Zusammenhang gebracht wird. Möglicherweise sind zwischen den christlichen und muslimischen Kämpfern noch einige Rechnungen aus der Zeit des Krieges offen, die nun auf deutschem Boden durch deutsche Täter beglichen werden könnten.

fatalist (2014-06-12 03:42:39)
Heilbronn dürfte unter OK fallen, also Drogenhandel.
Pink Panter ist ein Medienbegriff für eine Täterherkunft (Jugoslawien), weniger für eine konkrete Gruppe.

In Heilbronn geht es um den Sabac Klan, also um "Sandokan" Mitic und Stevanovic als angebliche Polizistenmörder.

fatalist (2014-06-12 03:44:23)
Krause bekam 6 Schüsse in den Leib, bevor er sich selber in den Kopf schoss. Sehr glaubwürdig...

Neptun (2014-06-14 14:39:56)
Ich weiß nicht, wo ich das sonst hinschreiben soll.
Bei Schirrmacher dachte ich mir auch, noch einer, dem man was einflößte, das zu einem Herzinfarkt führte, wie bei Eichinger, der zuviel von der wahren Kampusch-Geschichte wusste.
Der Staat ist immer und überall dabei. Ganz weit vorne am staatlich-geförderten Kindesmissbrauchs.

Neptun (2014-06-17 12:40:51)
https://www.youtube.com/watch?v= _XVP9xtkQSg

Neptun (2014-06-26 23:13:27)
http://info.kopp-verlag.de//hintergruende/enthuellungen/gerhard-wisnewski/tot er-faz-herausgeber-schirrmacher-morddrohungen-des-mainstreams-.html;jsessionid= 8085D6581CF2C4E4F980CDD17750E968

Rabe (2014-07-02 17:27:32)
@Neptun

Schulze erzählte in dem Interview mit Michael Vogt etwas von einem türkischen Geheimdienstler, der zur Zeit des Anschlages in der Keupstraße dort gewesen sein soll.

https://www.youtube.com/watch?v=s74GFup4xlw

Wurde das in der 2.Auflage seines Buches weiter ausgeführt?

fatalist (2014-07-02 20:24:48)
Nicht dass das Veli Aksoy ist, der die PKK unterwandert hat...

Rabe (2014-07-03 21:48:53)
@fatalist

Gut möglich, aber das Team kann ja aus mehr als 4 Personen bestanden haben. Die in der Keupstraße beim Anschlag anwesenden VS- oder BND-Beamten, werden alles fein säuberlich dokumentiert haben.

fatalist (2014-07-04 02:33:20)
@Rabe

den Berliner Türken mit seinem prfekt englisch sprechenden Bruder hab ich gefunden.

Machen wir also als Nächstes Keupstrasse...

1.2.13 Die Fälscher beim Staatsfunk: ARD und ZDF 3.6.2014 (2014-06-04 04:29)

Gestern beim GEZ-Zwangs-Demokratiefernsehen:

Die **Tagesschau** beschreibt vor Beginn des Verhandlungstages den jungen Mann, der im Kölner Lädchen einen Korb mit der Bombe stehen liess, weil er kein Geld hatte:

[372c0-tagesschaulc3bcgehaare.jpg]
Screenshot ARD 3.6.2014

"ca. 25 Jahre alt, groß, schlank, ***kurze Haare"***

Tatsächlich war der Mann mit **langem blondem Haar** gesegnet:

[9de7d-kc3b6ln-probstei.jpg]
Phantombild aus dem Jahr 2001

Es gab 2 Phantombilder desselben jungen Mannes mit dem **langen blonden zurück gekämmten Haar**: Mit und ohne Brille.

Alles nachlesbar beim Bundestag: KHK a. D. Edgar Mittler hat dort auf über 30 Seiten Wortprotokoll wirklich alles zum Anschlag ausgesagt, was ein Reporter wissen muss, um korrekte Artikel zu schreiben.

> *2. Untersuchungsausschuss [22. Sitzung am 03.07.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig*

Meine lieben Leser, die ARD will Sie verarschen!

[elmar_joerris_16zu9_512.jpg]
http://wdrblog.de/landtagsblog/autoren/elmar_joerris_16zu9_512.jpg

Merken Sie sich das Gesicht, so sehen sie aus, die Staatsmedien-Fälscher!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das ZDF ("*mit dem Arschloch sieht man besser*", copyright Akif Pirincci)

kann das auch, und tut das ebenso:

[d1000-zdf-lc3bcgen.jpg]
Screenshot 3.6.2014

So so, man fand also in Jena 1998 in der "Bombenwerkstatt" in Jena

> "
> eine Zündvorrichtung, bei der ein Wecker verwendet wurde, fünf Rohrbomben, eine aus einer Blechdose konstruierte Bombe und mehr als ein Kilogramm TNT-Gemisch."

Nö, falsch. Selbst nach offizieller Staats-NSU-VT fand man keinen Wecker-Zünder, und in der Probsteigasse in Köln wurde ein **Abreisszünder mit einer Wäscheklammer** verwendet.

Kein Wecker, der nach 1 Monat ~~klingelt~~ losgeht, sondern eine Detonation beim Öffnen der Keksdose. Mit **"Schwarzpulver im Grammbereich"**, nicht 1162 Gramm, nicht 1300 Gramm, sondern mit ein paar Gramm! Aussage KHK Edgar Mittler. Nachlesen. Seite 24 im Protokoll.

1 Kilogramm Schwarzpulver überlebt Niemand. BASTA.

Auch das ZDF verarscht Sie, werte Leser!

Christoph Schneider hat es nicht so sehr mit Ehrlichkeit, was sogar dem STERN schon auffiel:

Bericht zum NSU-Prozess ZDF schummelt bei "heute"-Nachrichten

16.4.2013:

> In der Einleitung des Einspielers, den die ZDF-Reporter Birgit Franke und **Christoph Schneider**
>
> erstellt hatten, hieß es noch: "Vor knapp einer Stunde die mit Spannung erwartete Entscheidung aus Karlsruhe." In Wahrheit hatte Erel ins Blinde hineingesprochen, der Sender hatte die Aktualität nur vorgetäuscht.

http://www.stern.de/kultur/tv/bericht-zum-nsu-prozess-zdf-schummelt-bei-heute -nachrichten-1997611.html

Die kleinen Lügner sind also bekannt und berüchtigt.

Presstituierte nennt man die wohl?

Ich bin sehr stolz, seit nunmehr über 45 Jahren noch keinen Pfennig Geld für diesen Drecksfunk gezahlt zu haben. GEZ-Boykott ist eine Bürgerpflicht.

Wir sollen den Kakao auch noch trinken (bezahlen), durch den man uns täglich zieht?

Never ever, lick my ass. Fuck you.

Neptun (2014-06-04 15:53:51)
Der Typ hat nicht wenig Ähnlichkeit mit des Deutschen "liebsten" Philosophen.

Neptun (2014-06-05 19:47:38)
Der Typ könnte aber auch mit dem CS Ähnlichkeit haben, einfach Haare färben: http://iv1.lisimg.com/image/6124349/600full-christoph-schneider.jpg

Frage: wenn die Leute mit der Dose am Fiskus vorbeigearbeitet haben, könnte das Finanzamt auch mit drin hängen? Und wenn die nebenbei HartzIV kassiert haben, auch das Job Center? Gekaufte Frauen? Die Sitte? Weit hergeholt, aber irgendwie muss man doch auf die Kriminellen aufmerksam geworden sein? Und wenn alle Opfer so viel Dreck am Stecken hatten und die Ausspäh-Geschichten stimmen, dann sollte theoretisch klar sein, wer dahintersteckt. Warum waren es dann "nur" diese 9 und nicht mehr? Kriminelle gibt es wie Sand am Meer. Und endete es wirklich 2007?

Neptun (2014-06-06 00:04:41)
Du hast geschrieben, ein Uwe war schwul. Ich gehe davon aus, dass beide schwul waren. Für mich sehen sie jedenfalls so weich aus. Und wenn Zschäpe nach Busenwundern gegoogelt hat, dann ist sie vielleicht lesbisch? Das mit den Kinderpornos glaube ich nicht.

fatalist (2014-06-06 04:54:38)
Ich sehe, häufigere Verwendung von Smileys (bei politikforen.net im Diskussionsstrang) ist dringend geboten.

Ohne Smiley.

1.2.14 Besser als NSU-Märchenbücher von Aust & Co: NSU-Satiren von Politplatschquatsch! (2014-06-04 05:55)

Lacher sind garantiert, und kostenlos ist der Spass ausserdem noch!

[10458-ppq.jpg]
http://www.politplatschquatsch.com/2014/06/nsu-die-toten-auf-dem-rucksitz.html

Warum 22 Euro für Märchenbücher von Stefan Aust bezahlen?

Oder für Antifa-Propaganda?

Dann doch lieber PPQ lesen!

Und NICHT verarscht werden!

http://www.politplatschquatsch.com/2014/06/nsu-die-toten-auf-dem-rucksitz.htm l

Unter dem Artikel sind alle PPQ-Satiren aufgeführt.

LESEN!!!

---

ppq. so (2014-06-04 07:14:22)
Na danke doch! Das ehrt uns.

fatalist (2014-06-04 10:18:23)
Wir sitzen alle im gleichen Boot: Wahrheit oder Orwellstaat.

Ihr seid gut, auch für nicht-Fussballfans wie den ollen fatalisten.
Gruß

1.2.15 Die Freiheit des Wortes wird angegriffen. Kleine Anfrage von DIE LINKE zu politikforen.net (2014-06-04 08:02)

Bekennende Juden, Moslems, Christen, Atheisten, Linke, Rechte, alles gibt es beim seit 2003 bestehenden freien Diskussionsforum "HPF".

[1edf0-hpf.jpg]
Screenshot Hennings Politik Forum

http://politikforen.net/forum.php

Insbesondere gibt es dort investigative Themenstränge über "NSU" (30.000 Posts), Oktoberfestbombe und RAF-Pseudoterror. Über "Migrations-Wahnsinn" und eigentlich über Alles. 6 Millionen Posts aus 11 Jahren Existenz.

Und weil im "HPF" auch Rechte vertreten sind, die sich dort nur auf BRD-Gesetzesgrundlage äussern dürfen, wird die Partei DIE LINKE im Bundestag jetzt aktiv:

Deutscher Bundestag Drucksache 18/1547

18. Wahlperiode 23.05.2014

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Renner, Ulla Jelpke, Katrin Kunert, Petra Pau,

Harald Petzold (Havelland), Halina Wawzyniak und der Fraktion DIE LINKE.

Das Internetportal „Politikforen.net“ als möglicher Nachfolger für das

abgeschaltete neonazistische Forum Thiazi.net

http://dip.bundestag.de/btd/18/015/1801547.pdf

Was da geschieht ist ein Angriff auf die Meinungsfreiheit.

Dem MUSS entschieden entgegen getreten werden.

Wenn wir nicht endlich für unsere unveräusserlichen Grundrechte streiten, werden wir auch den kümmerlichen Rest noch verlieren.

Bitte verbreitet diese Nachricht.

1.2.16 Auf der Suche nach der NSU-CD von 2003, die es nicht geben darf? (2014-06-04 09:30)

Wenn Corelli, also BfV-Spitzel Thomas Richter

der Geldspender an den Weissen Wolf 2001/2002 war,

und das **"NSU-Manifest"** geschrieben hat,

und Steuergelder an das Nazi-Fanzine gab,

dann würde ein weiterer wichtiger Stein der NSU-Staats-VT-Mauer heraugebrochen.

Das BfV wäre dann mit allergrösster Wahrscheinlichkeit der Erfinder des Begriffes

Nationalsozialistischer Untergrund

NSU

und das darf ja nun einmal nicht sein...

Hat also der Angriff von DIE LINKE das Politikforum irgend einen Zusammenhang zu den **jetzt gerade** stattfindenden Hausdurchsuchungen bei ehemaligen Thiazi-Usern?

[e682c-am-cd.jpg]
Screenshot Altermedia

Die NSU-Propaganda CD aus dem Jahr 2003 dürfte Corelli zuzuordnen sein.

Dort steht explizit **"Nationalsozialistischer Untergrund"**

Und diese CD wurde (siehe Cover) am 13.11.2013 im HPF vorgestellt. .

4 Monate, bevor das LfV Hamburg einen DVD ähnlichen Inhalts aus dem Jahr 2006 bekommen haben will.

Da lachen ja die Hühner!

"Die" wussten all die Jahre vom "NSU". Und dieser NSU hatte rein gar nichts mit den Uwes und Beate zu tun.

1.2.17 Berliner Polizei setzt Unschuldsvermutung durch (2014-06-05 02:49)

So stand es in Berlin an einer Hauswand zu lesen:

[plakat-nsu-staat-2014-netz.jpg?w=225&h=300]
Quelle: Wolf Wetzel

"NSU: Staat und Nazis Hand in Hand"

Der polizeiliche Staatsschutz als Hüter der grundgesetzlich verbürgten Unschuldsvermutung

- Hüstel-

musste dieser Vorverurteilung des "NSU",

von dem niemand weiss, wer oder was das sein soll, über den allerdings diverse Verschwörungstheorien bis hin zu einer staatlichen Urheberschaft kursieren,

entgegentreten und diese

"Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener"

übermalen.

Mangelnde Sensibilität muss man den Akteuren jedoch vorwerfen:

[plakat-nsu-staat-ii-2014-netz.jpg?w=300&h=225]
Quelle: Wolf Wetzel

Die verwendete Zensur-Wandfarbe (**weiss**) passt nicht zum **türkis~~ch~~en** Hintergrund.

Welch ein Fauxpas !

http://wolfwetzel.wordpress.com/2014/06/04/plakat-zensur-zum-nsu-komplex/ #more-4916

Der in München laufende Prozess geriet ob der Aufregung in den sozialen Netzwerken (über diesen Mal-Einsatz) ins mediale Hintertreffen.

Das hat die Ärztin M. Malayeri nicht verdient, die als Opfer einer Explosion in der Kölner Probsteigasse im Jahr 2001 gestern couragiert und mit fester Stimme dort aussagte.

1.2.18 Fahrrad-Geschichten und Gehirnwäsche (2014-06-05 03:28)

Was wäre die NSU-Erzählung ohne Fahrräder?

Unvorstellbar!

Selbst das BKA listet 8 Mountainbikes auf, die die Uwes besessen haben sollen, und bei mehreren Morden, in der Keupstrasse (Fahrradbombe) und bei fast allen Bankrauben spielen Fahrräder eine Rolle.

Die Fahrräder sind quasi die *Eselsbrücke im Hirn der Bürger*, die die ganze NSU-Geschichte irgendwie zusammenhält und Reflexe auslöst: Verbrechen, Fahrrad ===> NSU !!!

Noch 2010 dachten die Leute bei **"NSU Fahrrad**" an das hier:

[nsu_damen_50er.jpg]
http://fahrrad.nsu24.de/assets/images/nsu_damen_50er.jpg

Heute denken dieselben Leute bei **"NSU Fahrrad"** eher an Solches:

[2e2f0-lichtstadt-insidensu-originalfotosdervivacamvom09-juni2004inkc3b6ln.jpg
]
Lichtstadt-Blog

Die Bedeutung eines Begriffes, das Bild im Kopf der Leute hat sich total gedreht.

NSU Fahrrad, das ist jetzt ein Mensch, kein Drahtesel mehr.

Schon bemerkenswert, wie einfach das zu drehen war... **Gehirnwäsche nennt man das.**

In den nächsten Blogbeiträgen sollen daher die Fahrradgeschichten des NSU erzählt werden...

1.2.19 Fahrrad Geschichte 1: Der Bankraub von Arnstadt (2014-06-05 04:22)

Am 7.9.2011 raubten zwei ca. **20 Jahre junge** bewaffnete Männer die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten **Dönerstand, wo sie die Fahrräder stehen liessen** und (mit PKW?) verschwanden.

Sie wurden niemals gefunden. Also... die Fahrräder schon, aber die Bankräuber nicht.

Zum Vergleich: Die NSU-Verschwörungstheorie des Staates BRD:

Am 7.9.2011 raubten Uwe Böhnhardt **(34)** und Uwe Mundlos **(38)** bewaffnet

die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten Dönerstand, wo sie **die Fahrräder in ein Wohnmobil einluden** und verschwanden.

Sie wurden am 4.11.2011 tot in Eisenach aufgefunden, die Beute aus Arnstadt hatten sie bei sich.

Diese beiden Geschichten passen nicht zusammen, und dennoch weiss man bis heute nicht, welche Geschichte stimmt.

Also ganz langsam: Was war in Arnstadt?

Die Thüringer Allgemeine schreibt dazu am 26.11.2011:

20 Jahre alt, Täter wohnen vielleicht am Dönerstand 2 km weit weg.

[a4e32-arn-1.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Gothaer-Polizei-Chef-offenbart-Details-zu-Eisenacher-Bankraub-1229938459

Im Dez 2011 legt die Thüringer Allgemeine nach:

Fahrräder wurden aufgefunden.

[040df-arn-2.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167

Stellen Sie sich vor, liebe Leser, sie sitzen im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss, es ist der 31.3.2014, und der Leitende Polizeidirektor Michael Menzel sitzt vor Ihnen, als Zeuge.

[006299FD_28FA976F7F1CA61468046C5DAF9E3BD8]
Quelle: TA

Was fragen Sie den jetzt, werte Leser?

Lieber Herr Menzel, wurden die Fahrräder in Arnstadt aufgefunden, ja oder nein ?

(Sie könnten -logo- auch in die Akten schauen, liebe Leser, und Menzel dann der Lüge überführen, wenn er falsch aussagt, und ihn direkt festnehmen lassen, bis zu 5 Jahre Knast für Falschaussage vor einem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss)

Und, was haben die "Aufklärer" um Katharina König etc pp gemacht?

Haben die es geschafft, Menzel diese Frage zu stellen? Haben sie die Akte gelesen?

Nein, haben sie nicht. Weder noch.

16 mal kommt "Arnstadt" vor im Protokoll bei haskala.de, dem Blog von Katharina König, wo es eine Art "Ticker" gibt.

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-201 4

Der Begriff "Fahrrad" kommt 2 mal vor, "Fahrräder" kommen 15 mal vor.

So geht "Aufklärung". Es ist total irre, aber ich habe kein einziges Wort hinzuerfunden.

Ich habe etwas Anderes getan: **Die Frage vorab (30.3.2014) an Haskala als Kommentar gesendet. Mit den Belegen.**

Keine Antwort, die Frage wurde samt Belegen gar nicht veröffentlicht.

[b28296f908.jpg]
Katharina König
Quelle: DIE LINKE Jena

Im Gerichtsprozess in München wurde das Fahrradwunder von Arnstadt auch nicht aufgeklärt, als Menzel geladen war.

Zusatzfrage:

Wie kommt ein zeitlich passendes "NSU-Wohnmobil" in die Anklageschrift, wenn die Fahrräder in Arnstadt gar nicht dort eingeladen wurden ???

Wie es wirklich war weiss ich auch nicht.

Aber dass da nicht aufgeklärt wurde, gar nichts, das weiss ich sicher.

Der Thüringer NSU-Ausschuss war eine Luftnummer.

1.2.20 Fahrrad Geschichte 2: Der Showdown in Eisenach (2014-06-05 05:55)

Ähnlich konfus wie in Arnstadt war es auch am 4.11.2011 in Eisenach, wo die Sparkasse überfallen wurde.

Die **Thüringer Allgemeine** schreibt dazu am 26.11.2011:

[78cad-eis-1.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Gothaer-Polizei-Chef-offenbart-Details-zu-Eisenacher-Bankraub-1229938459

Was haben wir:

2 Bankräuber flüchten zu Fuß.

Zu Fuß.

Keine Fahrräder.

Wenn die Bankräuber zu Fuß flüchteten, warum suchte man dann nach einem Transporter für Fahrräder ?

Weil in Arnstadt die Fahrräder aufgefunden wurden?

(siehe Fahrrad Geschichte 1)

Der Wahnsinn ist unendlich !

_ _

Er beginnt aber jetzt erst so richtig, der Wahnsinn.

Da müssen Sie jetzt leider durch, liebe Leser :(

2,5 Stunden nach der Flucht der Bankräuber findet man ein brennendes Wohnmobil in Stregda, siehe beliebte Posts, und dort drin findet man 2 Leichen. Böhnhardt und Mundlos.

Wo sind die Fluchtfahrräder vom Bankraub in Eisenach, die ein Ex-DDR-Grenzer mit Namen Egon S. gesehen haben will, als "die Bankräuber" sie um 9:30 in ein Wohnmobil (V-Kennzeichen) verluden?

Das wurde PD Michael Menzel tatsächlich im NSU-UA Erfurt am 31.3.2014 gefragt:

14.14

Auf Nachfrage des Abg. Untermanns wiederholt der Zeuge nochmal: “Es gibt keinen Hinweis aus den Ermittlungen, die die Anwesenheit eines Dritten bestätigen”. **Zu den Fahrrädern erinnert er sich, dass die Fahrräder nicht im Innenraum des Wohnwagens sondern in einer Art Fahrradgarage am Ende des Fahrzeuges waren. Das habe ihm ein Kollege mitgeteilt.**

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-201 4/ #vierter

Menzel hat die Fahrräder gar nicht gesehen, ja glaubt man sowas?

Er hat zwar Waffen gefunden, und 2 Leichen, aber weder die Beute noch die Fahrräder !

In der Asservatenliste der Bundesanwaltschaft stehen die Fahrräder übrigens laut Aussage von Thomas Moser **nicht** drin. Diese Liste zu lesen war dem Erfurter NSU-Ausschuss aber nicht zuzumuten. Wahnsinn...

Die Beweisbilder dazu sind alle in mühevoller Arbeit im "Dönermorde-NSU-Strang" des politikforen.net zusammen getragen worden, die User @Nereus und @bio haben da super Arbeit geleistet.

Also jetzt der Bild-Beweis, der Hersteller hat alle nötigen Bilder:

[59bb6-womo-1.jpg]
http://www.sunlight-caravaning.com/pictures_2012/presse/reisemobile/a_modelle/Sunlight_A_68_Heck.jpg

Die **"Fahrradgarage"** ist die Luke mit der hinteren Tür.

Offen sieht das dann so aus:

[f4f95-sunlight_a68_heckgarage.jpg]
http://www.sunlight-caravaning.com/pictures_2012/presse/reisemobile/a_modelle/Sunlight_A68_Heckgarage.jpg

Wichtig für den "Aha-Effekt" : Wenn da in die "Fahrradgarage" Bikes rein sollen, dann muss das **untere Heck-Bett hochgeklappt** sein !!!

Verstanden?

Sie sehen das Bett ja im hochgeklappten Zustand, schauen Sie auf das Bild!

Es ist ganz simpel.

Wenn man das Bett runterklappt, "in die Fahrradgarage hinein", dann passen da keine Fahrräder mehr hinein.

Zu niedrig.

Schauen sie an die Decke der Bikegarage, da sehen sie gegen das OBERE Bett! Quasi von unten.

Und jetzt schauen Sie sich das Polizeifoto an:

[3bf67-bettwomo.jpg]
Quelle: friedensblick.de bzw. politikforen.net

So ein Mist, das Bett ist runtergeklappt. Kein Platz für Fahrräder.

Schauen Sie durch die Tür, sie steht offen. Da ist das Bett.

Und wenn Sie das verstanden haben, liebe Leser, oder zumindest jetzt wissen, wohin Sie schauen müssen, dann... Schauen Sie:

[826fe-mundlostot.jpg]
der tote Uwe Mundlos Quelle: politikforen.net

Und, wo ist das Bett?

Sehen Sie es?

Nein, Sie sehen es nicht, weil das Bild manipuliert wurde:

Die graue eingefügte Fläche überm Kopf des Toten verdeckt das Bett.

Und jetzt verstehen Sie sicher auch, warum der PD Menzel am 4.11.2011 die Fotospeicherkarte der Berufs-Feuerwehr Eisenach beschlagnahmen musste, diese Fotos sind weg.

Immer noch. Die Fotos aus dem Inneren des Wohnmobils.

Weil das Bett runtergeklappt war, also keine Fahrräder in die "Heckgarage" passten. Weil da keine Beute war, keine Rucksäcke etc pp.

BILD hat ein veröffentlichtes gefaktes Foto später wieder gelöscht:

[727eb-bildfake.jpg]
bei BILD gelöscht, Quelle google cashe

Dank an bio, Nereus und den Rest des politikforen-Soko NSU-Teams.

Die Geschehnisse am 4.11.2011 in Eisenach sind völlig unaufgeklärt, es stimmt gar nichts.

Siehe auch

http://friedensblick.de/11646/uwe-mundlos-uwe-boehnhardt-wurden-opfer-eines-mordkomplotts/

Hier -als Zugabe- das Foto aus Stefan Austs "Heimatschutz", es ist ein Polizeifoto:

[cf217-womoinnen.jpg]
Quelle: Aust/Laabs "Heimatschutz"

Na, liebe Leser, warum ist das Foto oben abgeschnitten?
Damit sie das waagerechte Bett nicht sehen.

Bett unten, keine Fahrräder !!!

1.2.21 Der GAU ist passiert: Das NSU-Paulchen Panther-"Bekennervideo" ist kaputt !! (2014-06-05 18:27)

Angekündigt hatte es sich schon vor 2 Tagen, als der Staatsfunk mit Fälschungen zu retten versuchte, was nicht zu retten war:

"ca. 25 Jahre alt, groß, schlank, ***kurze Haare"***

war er, der "NSU-Uwe", der die Bombenkeksdose in den iranischen Laden in die Probsteigasse in Köln gebracht haben soll. 2001.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/die-falscher-beim-staat sfunk-ard-und.html

Heute war es dann soweit:

> **Vater und Schwester des Opfers beschrieben den "Uwe" als klein, knochig, mit langem blonden lockigen (welligem) Haar.**

Der GAU ist passiert !!!

[e546e-zeit-1.jpg]
http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/06/05/das-raetsel-vom-mann-mit-dem-korb/

[c15f2-gau-2.jpg]
http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/zeuge-beschreibt-taeter-als-klein-schmal-und-mit-locken-aid-1.4290883

[40405-gau-3.jpg]
http://www.jungewelt.de/2014/06-06/020.php

Was ist jetzt der GAU?

Auch wenn es Niemand schreibt, Alle wissen es:

Das NSU-"Bekennervideo" ist keines!

Dort sind nicht Taten eines realen Trios BMZ drauf, sondern völlig frei und beliebig zusammen gestellte Verbrechen wurden in einem -zugegebener Masssen makabren- Juxvideo verwurstet. Ein ganz mieser Scherz, der an die **Corelli-NSU-Erfindung** anknüpft.

Das "Bekennervideo", ein massgeblicher Bestandteil der Anklage, ein Stützpfeiler der NSU-Staats-VT vom Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe als der Terrorzelle ist ein Witz. Wenn auch ein mieser, aber ein Witz. NULL Relevanz. NULL Beweiswert.

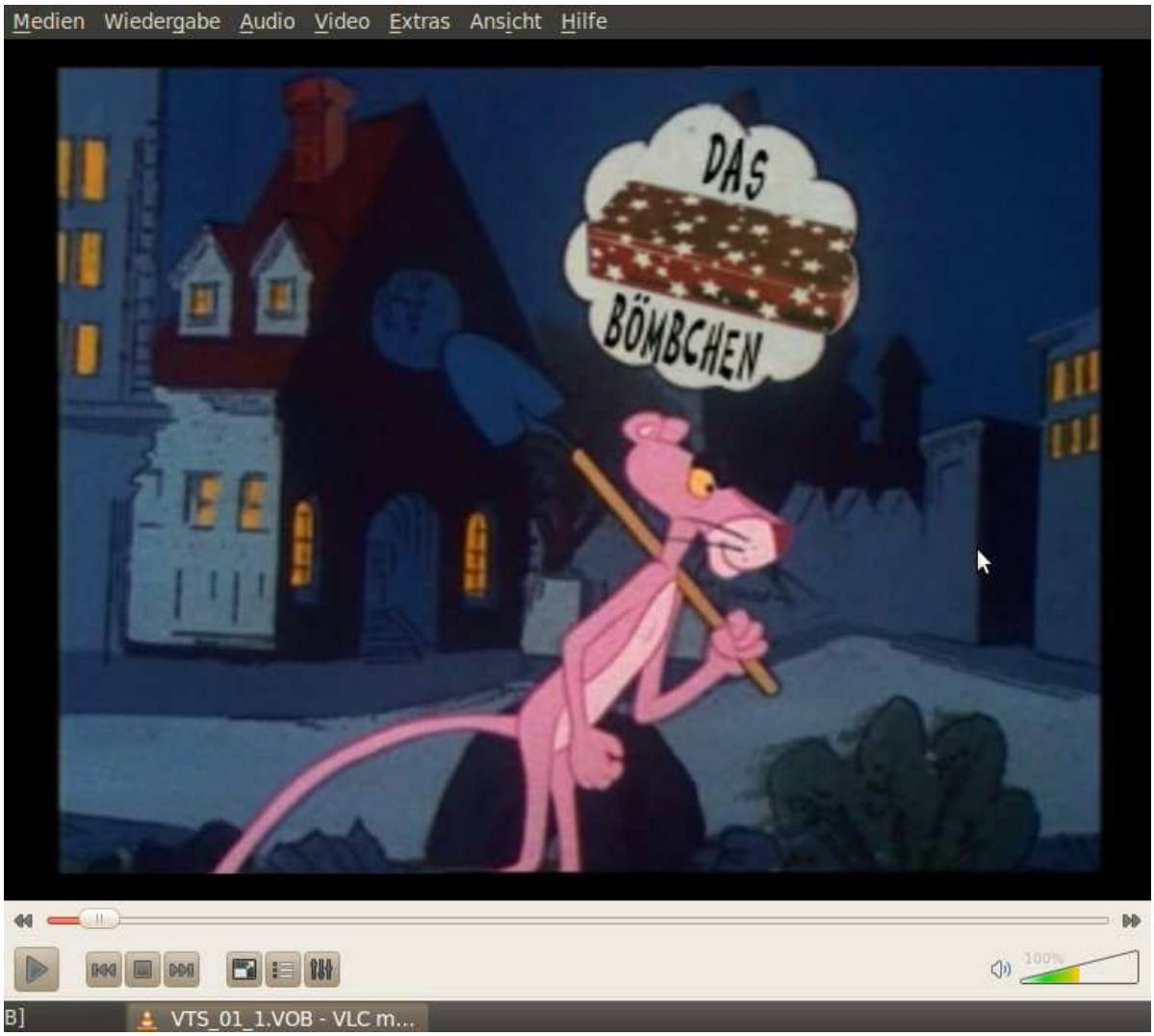
Medien Wiedergabe Audio Video Extras Ansicht Hilfe
DAS
BÖMBCHEN
VTS_01_1.VOB - VLC m...

Stollendose

Dieses Video mit Paulchen Panther ist von einem Könner der Videoeditierung gefertigt worden, der passende Szenen aus unzähligen Folgen der Comicserie raussuchte und anpasste, aber beweisen kann man damit gar nichts.

Daher hat man es uns auch nie gezeigt. Weil es kein Bekennervideo ist. **Weil der Ersteller die Täter gar nicht kannte, und daher auch nicht wissen konnte, dass sie dem Täter in Köln 2001 nicht ähnlich sehen.**

Man wird jetzt versuchen, den NSU zu erweitern, um Helfer zu integrieren, die dem Kölner Bomber von 2001 ebenso ähnlich sehen wie dem ***"mediterranen, leicht untersetzten Typ"***, der in der Keupstrasse 2004 als Bomben-Fahrrad-Schieber von den Zeuginnen beschrieben wurde. Auch kein "Uwe". Die Aussagen stehen bereits im NSU-Abschlussbericht des Bundestags und können nicht geändert werden.

Das Terrortrio ist mausetot, es kommt jetzt die NSU-VT 2.0: Der grosse bundesweite NSU.

Hoffen wir, dass nach der NSU 2.0-Staats-Verschwörungstheorie dann endlich die Wahrheit kommt!

Ska Keller (2014-07-13 00:08:41)
Haha alles Unsinn. Die Deutschen sind so naiv, daß sie alles glauben, was die "Qualitätsmedien" ihnen vorsetzen. Was wohl wirklich dahintersteckt?

Anonym (2014-08-11 14:37:31)
Das Bild vom "Bömbchen" im Paulchen-Film zeigt unter der Dose einen Maßstab wie ihn die Polizei verwendet.
Das machen die "Täter" sicher selten...

fatalist (2014-08-11 16:16:38)
Das ist das Polizeifoto aus der Akte, das kenne ich.

SEHR gute beobachtung...

TOP!!!

Anonym (2014-08-11 14:36:06)
Das ist doch derart offensichtlich, daß es KEIN Tätervideo ist.

Schau doch mal das Bild an - unter der Dose "Das Bömbchen" ist ein Maßstab abgebildet wie ihn die Polizei verwendet

1.2.22 "Bekennervideo ist kaputt" Der GAU ist da. Nachtrag: Die Reaktionen (2014-06-06 05:26)

Was wurde ausgesagt:

(von unten nach oben lesen)

[df5b4-gau-4.jpg]
https://twitter.com/hashtag/nsu?f=realtime

Was meinten die Staatsanwälte der Regierung dazu?

Ein Leckerbissen!

> Dessen Aussagen wecken Zweifel, dass es sich um die inzwischen toten NSU-Terroristen Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt handelte - davon ging bisher aber die Bundesanwaltschaft aus. Der Zeuge sagte, der Mann sei sehr schmal und schmächtig gewesen, sein Gesicht "schmal und knochig". **Diese Beschreibung trifft weder auf Böhnhardt noch auf Mundlos zu.**
>
> ...gekürzt...
>
> Aus Kreisen der Anklage hieß es, trotz der Aussage des Familienvaters gebe es
> **keine Anhaltspunkte, die für einen anderen Täter als Mundlos oder Böhnhardt sprächen.**
>
> Quelle: dpa

http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/zeuge-beschreibt-taeter-als-klein- schmal-und-mit-locken-aid-1.4290883

Ist das schräg? *"Keine Anhaltspunkte"*. MEGABRÜLLER !!!

Das ist göttlich. **Ignoranz ersetzt gesunden Menschenverstand!**

DIE ZEIT verdreht die Aussage: Das Trio sei der Trittbrettfahrer gewesen ! Es hätte sich fremder Verbrechen "gerühmt":

> Fraglich ist jedoch, wieso sich der NSU zu dem Anschlag bekennen sollte, wenn Mundlos oder Böhnhardt nicht der Täter war. Betrachtete die Gruppe einen weiteren Mann als Mitglied? Oder nahm sie eine Tat für sich in Anspruch, die sie nicht zu verantworten hatte – **“Stichwort Trittbrettfahrer”, wie Zschäpes Anwalt Wolfgang Stahl am Ende vermutet?**

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/06/05/das-raetsel-vom-mann-mit-dem-ko rb/

[59c17-gau-zeit.jpg]
DIE ZEIT, Screenshot

Als treuer Leser des ZEIT-Blogs und Kenner der dortigen Autoren wäre ***"verfälschte die Aussage (wieder mal)"*** sicher keine bösartige Unterstellung.

Gruß an Herrn Sundermann!.

Grüssen Sie bitte auch "Antifa" Frank Jansen vom Tagesspiegel!

[c522d-zeit-idiot.jpg]
Kommentar an "Zeit-Idiot" Sundermann, nie abgeschickt

1.2.23 Fahrrad Geschichte 3: Der einzige Zeuge beim Mord Simsek (1. Dönermord) (2014-06-06 06:52)

Der einzige Zeuge, wohl eine Reminiszenz an einen US-Film mit Harrison Ford, so schrieb es die allseits für ihre brillante Logik bekannte Frau Friedrichsen:

[87ac4-simsek-spon.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-sagt-zum-mord-an-enver-simsek-aus-a-910480.html

Was ist daran schlimm?

1. Der "einzige Zeuge" war nicht alleine im Auto, sein 16-jähriger Sohn sah ebenfalls alles und sagte auch vor Gericht aus.

> Zusammen mit seinem Sohn ist B. der einzige Zeuge, der offenbar unmittelbar zur Tatzeit am Tatort Wahrnehmungen zum Fall Simsek gemacht hat. (SPON)

2. Der Vater sah "Radler ohne Räder". **Keine Fahrräder!**

SPON unterschlägt das. Einfach so.

> Bu. sagt, das habe sich auf Handlungsweise bezogen, dass hier **junge Männer in Fahrradkleidung ohne Fahrrad** von einem Fahrzeug komisch weg gehen.

3. Der Sohn wollte "Radler" nicht bestätigen, er sah **keine Räder und keine Radlerkleidung**.

SPON unterschlägt das. Einfach so.

> Es geht zum Beispiel um die Kleidung der beiden Männer. An die Frage könne er sich noch erinnern, so E. Er habe **das mit der Fahrradkleidung damals nicht bestätigen können**.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-21-verhandlungstag-10-juli-2013/

Und wie sagt man so, liebe Leser?

BILD lügt!?!

Der Spiegel lügt ebenso. Ständig. Jede Woche gedruckt, jeden Tag online.

Fassen wir zusammen: Keine Radler beim 1. Dönermord.

Keine Fahrräder.

1.2.24 Fahrrad Geschichte 4: 2 Radler in München beim Mord Kilic (4. Dönermord) (2014-06-06 07:45)

2 ältere Damen beobachten tatsächlich 2 Radler in dunkler Kleidung, am Tag des Kilic-Mordes in München. Keine 100 m vom Geschäft entfernt ist eine **Polizeistation**.

Das verbindet den Mord Kilic mit dem Mord Nr. 3 in Hamburg: **Polizei nebenan**, 40 Meter entfernt.

In Kassel sind es laut Google Maps 32 Meter, die das Internetcafe von Yozgats von der **Polizeistation 2 Häuser weiter** trennten.

Es fällt auf, dass die Medien das total ignorieren, die Nähe der Tatorte zu der Polizei.

Warum ist das so?

Fahrräder, Radler, was haben wir?

> Bei Kilic gab es 2 Fahrrad-Zeuginnen, bei der einen waren die Räder silbern, bei der anderen waren die Räder schwarz.
>
> NSU-Watch Protokolle 30 und 22.
>
> Fairer Weise muss man sagen, dass die Radler bei beiden Damen "dunkel" oder "schwarz" gekleidet waren.
>
> Beide Damen haben **keinen Uwe erkannt 2012**.

Nachlesbar bei nsu-watch.info

kein blonder Mundlos, sondern 2 Schwatte:

Dann hatten die Radler **beide 3-4 cm langes, schwarzes Haar**, und :die eine Zeugin beharrt darauf, dass es keine Deutschen waren, sondern Osteuropäer. Sie ist Schneiderin und hätte einen Blick dafür... und **abstehende Ohren** hätte keiner gehabt. Böhnhardt hat aber sehr deutlich abstehende Ohren.

Die Polizei "interpretierte" die Aussagen der Zeugin Waltraud Sch.

> Götzl hält ihr vor, sie habe damals ausgesagt, die Männer hätten beide ein Headset getragen, eine Freisprechanlage am Kopf. Sch. antwortet, auch das könne nicht sein, das habe sie nicht gesagt, sie kenne so etwas gar nicht.

"Verbogene Aussagen" durch die Polizei sind ein Problem, dessen ich mir vorher gar nicht bewusst war, wie flächendeckend es existiert. Im Prozess sind andauernd Polizei-Vernehmungsprotokolle "unkoscher". 20 Fälle bislang, wenn nicht mehr!

> Und besonders traurig ist, dass man der Frau Sch. alles Mögliche ins Aussageprotokoll schrieb, was sie nicht gesagt hatte.
>
> "Türken", "Westeuropäer", "Frau Sch. kannte Kilic gar nicht", "Headset"...

Merke: Die Ermittler haben versagt. So geht die Legende.

[der-langjaehrige-leiter-der-muenchner-mordkommission-josef-wilfling-hat-die-moerder-von-walter-sedlmayr-und-rudolph-moshammer-hinter-gitter-gebracht-dem-nsu-kam-er-nicht-auf-die-spur-warum-nicht-darueber-kam-es-im-prozess-nun-zu-heftigen-vorwuerfen.jpg]
Josef Wilfling, Quelle: FAZ

Aber im Fall Kilic gab es ein Polizei-Schwergewicht im Ring, der sich nicht die Butter vom Brot nehmen liess, von **Türkischer Mafia** sprach, von ähnlichen Morden, begangen in "migrantischen Parallelgesellschaften" usw.

Lesetipp:

http://friedensblick.de/7290/nsu-vierter-mord-habil-kili-keine-hinweise-auf-r assismus/

> Wilfling: “Jetzt sollen wir doch nicht alle so tun, als ob es hier keine türkische Drogenmafia geben würde. Dazu zählen auch Spuren nach Holland. Auch Şimşek [erstes Mordopfer] hatte Verbindungen nach Holland.” (...)

Fassen wir zusammen: 2 Radler mit Fahrrad.

Mutmasslich Unbeteiligte.

"Abstehende Ohren" werden uns noch beschäftigen... in Nürnberg beim Mord Yasar...

1.2.25 Fahrrad Geschichte 5: Der mediterrane untersetzte Fahrradbombenschieber von Köln, Keupstrasse (2014-06-06 08:46)

Wenige Bilder haben die Öffentlichkeit in Sachen NSU mehr beschäftigt als "Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos" in der Keupstrasse in Köln 2004, Fahrrad schiebend aufgezeichnet von den VIVA-TV-Überwachungskameras in der benachbarten Schanzenstrasse.

Jeder kennt diese Bilder:

[98df2-lichtstadt-insidensu-originalfotosdervivacamvom09-juni2004inkc3b6ln.jpg
]
http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/98df2-lichtstadt-insid
ensu-originalfotosdervivacamvom09-juni2004inkc3b6ln.jpg

[NSU-Prozess-2-.jpg]
http://img.welt.de/img/deutschland/crop120812653/6668728432-ci3x2l-w620/NSU-Pro
zess-2-.jpg

(im Hintergrund "Zschäpe", ganz oben. Sie müssen nur hinschauen ;))

Erkennen Sie da Mundlos?

Oder Böhnhardt?

Ich gebe zu, ich erkenne dort Niemanden. Die Bilder sind zu mies.

[16326056,13090365,dmFlashTeaserRes,KeupstrassedpaArchiv.jpg]
http://www.ksta.de/image/view/2012/5/8/16326056,13090365,dmFlashTeaserRes,Keups
trassedpaArchiv.jpg

Der kleine Dicke schiebt die Fluchtfahrräder.

Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Köln, NSU-Abschlussbericht Seite 672:

> Dort fiel der inklusive Kleidung ca. 1,78 m bis 1,80 m große, schlanke, sportliche Täter Nr. 2 im Alter von ebenfalls ca. 25 bis 30 Jahren, der eine über die Knie reichende längere Sporthose mit weißen Seitenstreifen, ein kurz ärmliges helles T-Shirt, eine Baseball-Kappe Sportschuhe und Handschuhe trug, um etwa 15.05 Uhr der Zeugin B. auf, die sich auf dem Rückweg aus einem Fitness-Center in der Schanzenstraße befand. Die Aufmerksamkeit der Zeugin, die den Täter Nr. 2 als **einen hübschen Mann eher mediterranen Typs beschreibt**, erregte insbesondere das außergewöhnlich vorsichtige und langsame Schieben eines Fahrrades, das er mit sich führte.

Halten wir also fest:

Täter Nr. 2 ist der mediterrane schlanke Schönling.

Kein Uwe erkennbar.

> Von dort bewegte sich der Täter Nr.1 zu der
> Schanzenstraße und dort auf dem Bürgersteig in

> Richtung Keupstraße; er schob dabei zwei Mountainbikes, die er links und rechts seines Körpers
> mit je einer Hand führte. **Der inklusive Kleidung**
> **ca. 1,76 m bis 1,77 m große, leicht korpulent wirkende Täter** im Alter von 25 bis 30 Jahren war mit...

5838) Sachstandsbericht des Generalstaatsanwalts in Köln vom 4. Januar 2012, MAT A GBA-4/2, Bl. 503 ff.; Ministervorlage vom 11. Juni 2004, MAT A BMI-4/57e, Bl. 92

Täter Nr. 1 ist der kleine Dicke.

Kein Uwe erkennbar.

Fühlen Sie sich gar nicht verarscht, wenn man Ihnen diese Leute als Uwes verkauft, immer wieder, ausnahmslos?

1.2.26 Fahrrad Geschichte 2: Der Showdown in Eisenach-Nachtrag (2014-06-06 09:16)

Der User Nereus hat im "Dönerstrang" bei politikforen.net nochmals nachgelegt.

Es geht dort heiss her, ob das Foto mit dem toten Uwe Mundlos authentisch ist oder ein späteres Arrangement der Polizei.

Zu dokumentarischen Zwecken, als Vollzitat einschl Fotos. Copyright politikforen.net, @Nereus:

Es gibt bisher keine in den Medien veröffentlichten Tatortfotos!

Nach der Tatortverschleppung an einen unbekannten Ort mit Auf- und Abladung über eine steile Rampe von ca. 20-30 Grad und einem rüttelnden Transport auf einem Bergefahrzeug, kann es keinen unverfälschten Tatort mehr geben. Die Böhnhardt-Leiche z.B. fiel dabei von der rechten Sitzbank, wo sie erst von der Feuerwehr und Polizisten nach der Löschung des Wohnwagenbrandes gesehen worden war, beim Transport auf den Boden. Die Mundlos-Leiche lag auf dem Boden vor der Naßzelle, wie bezeugt wurde, und saß nicht aufrecht angelehnt an den Bettkasten (Blendenbrett)! In dieser Position, mit Anlehnung an die nach hinten geöffnete WC-Tür und den Bettkasten, wurde die Leiche nur für Propagandazwecke, wie eine Schaufensterpuppe, aufgerichtet.

Abtransport des Tatortes:

[344ed-womo-abgeschl.jpg]
4.11.2011 Eisenach: Samt Leichen aufgebockt und abtransportiert.

20-30 %

[c24eb-womo-innen-nereus1.jpg]
"Tatort" nach Bergung der Leichen und des Umzuggutes

[1e4c0-womo-innen-nereus2.jpg]
Manipuliertes "Tatortbild" für die Selbstmord-Propaganda

So geht "investigativer Journalismus" !!!

"Brustschuss" schrieb der SPIEGEL noch am 9.11.2011, also 4 Tage nach den "ersten Obduktionsergebnissen".

Warum und wie daraus dann 2 Kopfschüsse wurden, aus "mit Loch in der Schläfe am Tisch sitzend, mit Brustverletzung auf dem Boden liegend", das harrt der Aufklärung.

Man belügt uns mit Hilfe der Medien, der SPIEGEL und die BILD vorneweg!!!

1.2.27 Fahrrad Geschichte 6: Die "Wiedererkennung" der Keupstrassen-Bomber 2005 in Nürnberg (Mord Nr. 6 Yasar) (2014-06-06 10:42)

Die Zeugin Beate Keller aus Nürnberg hat nach dem Mord an Yasar 2005 in Nürnberg 2 Fahrradfahrer gesehen, und die hat sie dann auf den Viva-Überwachungsbildern aus

Köln "wieder erkannt". Es waren dieselben Täter.

Deshalb gab es einen Eklat im Bayerischen Untersuchungsausschuss, in dessen Protokollen auch alle Namen genannt werden. **Vor Gericht hat sie dann "nicht mehr sicher erkannt"...**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-5-de r-mediterrane.html

Wen hat sie wieder erkannt auf den Keupstrassen-Bildern, die nicht zuordbar sind?

Den "kleinen Dicken" und den "mediterranen Schönling"?

Oder doch Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos?

Wen genau hat Beate Keller wieder erkannt?

Hier ist der Film, und bei Minute 31:17 geht es los mit Yasar, und Frau Keller kommt auch zu Wort.

NSU - Terror von rechts: Geschichte einer Terrorzelle (2012)

http://www.youtube.com/watch?v=iC-i6-DxH5E

Die Phantombilder der Beate Keller:

[90570-lichtstadt-vergleichvonbc3b6hnhardtundmundlosmitdenphantombilderndernsu-morde.jpg]
Quelle: Lichtstadt Blog Jena

Fahndungsfotos von 1998 (wie alt waren die Bilder 1998 bereits ?) werden neben die 2005er Phantombilder der "Beate Keller-Zwillinge" montiert. Das geht gar nicht !

Wo sind die Segelohren geblieben?

[b62b3-keller-nbg-phantom.jpg]
Dieselbe Manipulation im Staatsfunk. Ganz miese Propaganda.

In echt sahen die Uwes damals eher so aus:

[nsu136_v-teaserTop_zc-11a84362.jpg?version=5753]
Quelle WDR Urlaubsbild 2004

[9a0f9-nbg-radler.jpg]
Fahndung 2005 Quelle Polizei

Auch keine Segelohren !

Also: Wen hat Beate Keller wieder erkannt nach November 2011?

DIE ZEIT:

> Es handelt sich nicht um den einzigen Patzer. Nachdem der NSU im November 2011 aufgeflogen war, wurden die Zeugen zur sogenannten Lichtbildvorlage gebeten. Dabei mussten sie die Männer vom Tatort in einer Auswahl von acht Bildern aus der BKA-Kartei identifizieren. **K. erzählt, die Ermittler hätten ihr zunächst einen Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt gezeigt, die mit den Worten "Nazi-Killer" überschrieben waren. Erst danach bekam sie die Bilderbögen zu sehen, auf denen Fotos von Mundlos und Böhnhardt gedruckt waren.**

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-09/nsu-prozess-ismail-yasa r/seite-2

Die Zeugenaussagen wurden manipuliert vom BKA.

Frau Keller hat niemanden erkannt und auch niemanden wiedererkannt in Köln auf unscharfen Videocam-Screenshots. Sie wollte "nur helfen". Wir wollen die Wahrheit.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Aber **welche Radfahrer hat die Zeugin Beate Keller in Nürnberg** gesehen, und vor allem **WANN???**

Das ergibt sich aus der Aussage der Zeugin Waltraud Neumann:

> In der Scharrerstraße habe sie wegen eines abbiegenden Autos und wegen Fußgängern abbremsen müssen. Sie habe dann zwei schwarz gekleidete junge Männer gesehen und Räder und habe gedacht, die machen vielleicht eine Radtour. Sie habe hin geguckt und der eine Mann habe sich zu ihr umgedreht. Sie sei erschrocken, weil es kein junger Mann war, kein Teenager, sondern einer, der ihrer Meinung nach nichts Gutes vorgehabt habe. Dann sei sie eine Biegung weiter gefahren und habe an einer Ampel halten müssen. Die Zerzabelshofstraße sei zu diesem Zeitpunkt recht still gewesen. **Sie habe dann Schüsse gehört oder geglaubt, Schüsse zu hören.**
>
> ...
>
> Götzl fragt nach den Zeiten und hält N. aus eine früheren Vernehmung vor, sie habe angegeben, ca. 10m von der Dönerbude entfernt habe ein Mann auf dem Gehsteig 3 m von ihr entfernt gestanden, da sei es etwa 9.55 Uhr. gewesen, weil es bei der Einfahrt ins Parkhaus Goldbachcenter **9.57 Uhr gewesen. N. bestätigt das, aber ihre Uhr gehe immer drei Minuten vor, in Wirklichkeit sei es vielleicht 9.54 Uhr gewesen** . Götzl hält ihr vor, sie habe den ersten Mann als “vom Typ her Südländer” beschrieben. N. bestätigt auch das: “Weil der so braun war.”

Den Südländer, der so braun war, hat die Zeugin Neumann gesehen, auf einem Fahrrad.

Um 9:54 fielen die Schüsse. Das ist durch weitere Zeugen bestätigt: Deutlich vor 10 Uhr.

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-33-verhandlungstag-5-september-2013 /

Wann sah die Zeugin Keller, wie ein Radler am Dönerstand dem anderen einen Gegenstand in einer Plastiktüte in den Rucksack packte? "Regenschirm"

Gegen 10 nach 10.

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-34-verhandlungstag-6-september-2013 /

Die Mörder hielten sich also nach dem Mord noch mindestens 10 oder gar 15 Minuten lang am Tatort auf. Der tote Yasar wurde um 10:15 Uhr entdeckt.

Beate Keller hat die Mörder gar nicht gesehen.

Sie hat völlig andere Radfahrer gesehen.

Welcher Mörder schiesst 5 Mal auf den Mann im Imbiss und bleibt dann noch 10-15 Minuten vor Ort?

Siehe auch:

NSU: BÖHNHARDT, MUNDLOS WAREN NICHT MÖRDER VON İSMAIL YAŞAR

http://friedensblick.de/8257/nsu-boehnhardt-mundlos-waren-nicht-moerder-von-sma il-yaar/

1.2.28 Fahrrad Geschichte Nr. 7: Das Fahrrad und die Junkies, die man zu Nazis machte (Dortmund 2006) (2014-06-06 11:16)

Letzter Teil der Fahrrad-Geschichten, dieses Mal mit nur **1 Fahrrad** und **2 Pennern** am Kiosk von Familie Kubasik in Dortmund 2006.

> Neben weiteren Zeug _innen und einem Sachverständigen wurde auch eine Frau aus Dortmund befragt, die zur Tatzeit zwei Männer vor Kubaşıks Kiosk gesehen hatte – **einen mit Fahrrad** und Käppi – die sie gegenüber der Polizei als „Junkies oder Nazis“ beschrieb. http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-51-verhandlungstag-5-november-2013/

Bei diesem Fall ist die Manipulation durch die Polizei derart offensichtlich, dass sogar das Gericht handelt und nach Abschluss der Beweisaufnahme zum Dönermord Nr. 8 vor Monaten, immer noch versucht hinter die Manipulationen zu kommen. Im Juli 2014 wird erneut dazu ein Zeuge vorgeladen werden.

Wie kann es sein, dass eine Jugoslawin von **2 Junkys mit 1 Fahrrad** Aussage machte, die sie vor und nach dem Mord gesehen haben will, und mal "Nazis" und mal "Junkies" in verschiedenen Verhörprotokollen stehen, mit

falschen Uhrzeiten noch dazu?

Der NSU-Ausschuss konnte das jedenfalls nicht aufklären, und auch beim Gericht darf man skeptisch sein...

2. Untersuchungsausschuss Seite 99/100

[22. Sitzung am 03.07.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST

> Clemens Binninger (CDU/CSU): Darf ich kurz unterbrechen? - War das die Zeugin, wo es hinterher diese längere Debatte gab, die zum Teil auch in den Medien ihren Niederschlag gefunden hat: **Junkies oder Nazis?**

Zeuge Bert Gricksch: Ja.

> Clemens Binninger (CDU/CSU): Können Sie uns das einmal aufklären? Weil aus den Akten ist es auch nicht ganz klar. **Sie sagt sehr früh: Ich habe Junkies gemeint; da haben Sie mich missverstanden. - Irgendwann später taucht wieder auf: Junkies oder Nazis. Dann beschreibt sie es aber wieder: Eher wie Junkies. -** Können Sie versuchen, uns das aufzuklären, wie dieser Hinweis wirklich zu verstehen ist?

Zeuge Bert Gricksch: Ich hoffe, das zu können, muss allerdings dazusagen, dass ich diese Kenntnisse auch erst durch das Aktenstudium jetzt erworben habe

Um es kurz und knapp zu sagen: Völlig irrelevant. Die Zeugin hat 2 Penner mit 1 Fahrrad gesehen, mit den Uwes hat das Ganze überhaupt nichts zu tun.

Nur unsere Medien erzählen uns immer was von "Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos" in Dortmund auf Fahrrädern, die dort auch gesehen wurden.

Man darf vermuten, dass Familie Kubasik ähnlich verarscht wird. Auch von ihren eigenen Anwälten?

DAS ärgert mich wirklich, dass man auch die Hinterbliebenen verarscht.

ENDE FAHRRÄDER. MAN HAT NIX, TUT ABER SO ALS HÄTTE MAN !!!

1.2.29 NSU Staats-VT 2.0: Dönermord 1995 durch NSU-Netzwerk in Dresden? (2014-06-06 23:41)

Einen Tag nach der Prognose einer **Staats-NSU-VT 2.0** ist sie schon im Anrollen begriffen.

Gestern schrieb ich dazu:

> Man wird jetzt versuchen, **den NSU zu erweitern**, um Helfer zu integrieren, die dem Kölner Bomber von 2001 ebenso ähnlich sehen wie dem ***"mediterranen, leicht untersetzten Typ",*** der in der Keupstrasse 2004 als Bomben-Fahrrad-Schieber von den Zeuginnen beschrieben wurde. Auch kein "Uwe". Die Aussagen stehen bereits im NSU-Abschlussbericht des Bundestags und können nicht geändert werden.
>
> Das Terrortrio ist mausetot, es kommt jetzt die
>
> **NSU-VT 2.0: Der grosse bundesweite NSU.**
>
> **Hoffen wir, dass nach der NSU 2.0-Staats-Verschwörungstheorie dann endlich die Wahrheit kommt!**
>
> http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-gau-ist-passiert-da s-nsu-paulchen.html

Heute ist es schon passiert: NSU-Staats-VT 2.0 rollt an:

Der grosse bundesweite NSU, das Nazi-Killer-Netzwerk.

[e52c2-spon-dm1995.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/nsu-moegliche-verbindung-zu-ungekla ertem-doppelmord-in-dresden-a-973898.html

SPON:

> So fand sich in einer zur Bombenwerkstatt umfunktionierten Garage der mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe in Jena ein **Zeitungsausschnitt** über den Doppelmord von 1995; Unbekannte hatten damals den in der rechten Szene als "Verräter" geltenden Dresdner Skinhead Sven Silbermann und dessen Bruder Michael getötet.
>
> Zudem vernahm das Bundeskriminalamt im Dezember 2011 einen langjährigen Vertrauten von Uwe Mundlos, der sich erinnerte, dass ihm Mundlos vor seiner Flucht von dem Fall in Dresden erzählt habe. Er habe den Eindruck gehabt, so der Zeuge, dass Mundlos den Toten persönlich gekannt und für einen V-Mann der Sicherheitsbehörden gehalten habe.

Indiz: Ein Zeitungsausschnitt ???

Ist das Alles???

Es ist dringend notwendig, die Ausgaben aus den 1990er Jahren des "Sonnenbanner", dem Magazin des BfV-Spitzel Michael "Tarif" See (bzw. von Dolsperg) durchzusehen, ob dort Aussagen zum **Umgang mit Verrätern (Liquidierung) "unter der Schirmherrschaft des Bundesamtes für Verfassungsschutz"** erschienen sind.

[761cc-silbermann.jpg]
http://www.sz-online.de/sachsen/mordeten-neonazis-auch-in-sachsen-2749374.html

Vom Januar 2014, aber jetzt passt es: NSU-VT 2.0

1.2.30 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 1: Die Explosion (2014-06-07 06:36)

3 Stunden nach dem Auffinden von 2 Leichen in einem Wohnmobil in Eisenach explodierte in Zwickau in der Frühlingsstrasse in Zwickau eine Doppelhaushälfte, das sogenannte Siedlerheim. Irgendwann um 15 Uhr.

[07d98-3956581040.jpg]
Frühlingsstrasse 26 in Zwickau Quelle: Freie Presse Chemnitz

[e4843-p028_0_19_03.jpg]
Quelle: Focus

Diese Bilder täuschen, dort drin verbrannte gar nichts.

Weder "Bekennervideos" noch Landkarten noch Mietverträge oder sonstige Papiere.

Nicht einmal die berühmte **AOK-Karte** von Silvia Rossberg verheiratete Scheidemantel, wegen deren Benutzung durch Beate Zschäpe (2006) der albernste Gerichts-Zirkus überhaupt in München aufgeführt wurde:

2 mal wurde Silvia S. vorgeladen, 1 mal ihr Mann Alexander S.

Und das Alles wegen einer profanen AOK-Kartenbenutzung, wie sie täglich Hundertfach, ja Tausendfach vorkommt. Jeder Illegale macht das in der BRD. Milliardenschäden jedes Jahr !

[0c465-ausweise.jpg]
Zahnärztlicher Notdienst: Links ist die Quitttung

Aber so ist das halt: Wenn es keine Mordbeweise gibt, rücken AOK-Karten in den Blickpunkt.

> **Krankenversicherungskarten Missbrauch verursacht Milliardenschäden**
>
> Durch eine völlige Gleichgültigkeit der Krankenkassen, die nicht für eine Identifizierung der Patienten sorgen oder den Ausweis dazu verlangen, entstehen den Versicherten Schäden in Milliardenhöhe. Beispiel:
>
> Eine offensichtlich vervielfältigte Krankenversicherungskarte wurde zeitgleich an mehreren Orten in Bayern und insgesamt bei 77 Ärzten eingesetzt. Ziel war es dabei wohl, Psychopharmaka in großer Menge zu erhalten.
>
> Münchn.Ärztl.Anzeigen 14.4.07

Noch Fragen, **wie albern** das war ???

Was das wohl zur Aufklärung von 10 Morden etc. beitragen sollte ???

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zurück nach Zwickau, 4.11.2011, 15 Uhr.

Das Haus explodiert, die Mauern fliegen raus, eine einzige Flammenhölle, und die Feuerwehren rücken an und löschen.

Lokalreporter Heiko Richter ist vor Ort und dreht die ersten Bilder:

Besonders sehenswert ist der Computer, der voll im Feuer steht, und dann "volle Kanne" den Wasserstrahl bekommt, und welche Geheimnisse dort drin noch vorhanden gewesen sein sollen. NSU-Manifeste, Bilder, Internet-Verlauf, alles noch da !

Das Feuer war um ca. 15.40 gelöscht, es brannte 20-30 MInuten, nicht 8-10 Stunden wie oftmals berichtet, und danach entschied ein herbeigeholter Sachverständiger, dass das Haus vor dem Betreten gesichert und teilabgerissen werden müsse, vor dem Betreten.

> Jahrestag der Explosion in der Zwickauer Frühlingsstraße – eine Bilanz aus Sicht des Autors der ersten Bilder
>
> Heute vor einem Jahr, ich kann mich noch genau an den Nachmittag erinnern, ich stand in einem Supermarkt an der Käsetheke, als ich mehrere Anrufe erhielt, das es eine Wohnhausexplosion in Zwickau gab. Wie in solchen Fällen üblich, fuhr ich sofort an die Einsatzstelle, um den Feuerwehr- und Rettungseinsatz zu dokumentieren.

http://hittveu-aktuell.blogspot.de/2012/11/jahrestag-der-explosion-in-der.html

Sehr schön, Herr Richter!

[1633a-171174_w606.jpg]
4.11.2011, Zwickau, Frühlingsstrasse Quelle FP

[a6f7b-171190_w606.jpg]
dito

Unter den Gaffern auch ein gewisser Andre Eminger und seine Frau Susann, wie man polizeilich feststellte. "Der Brandstifter ist oft der Erste beim Feuer", so lautet eine alte Regel der polizeilichen Praxis...

[01789-frc3bchlingsstrasseluftbild.jpg]
Mitte: Unzerstörtes Haus. Quelle:Google Maps
Fluchtweg "Zschäpe": nach rechts, unterhalb des Hauses, Veilchenweg.

Ergänzung: Das Feuer war nach 20-30 Minuten gelöscht, aber während der Teilabriss- und Sicherungsarbeiten blieb die Feuerwehr vor Ort und löschte des Nachts immer wieder kleinere Glutnester.

Danke für die Anregung aus dem Leserkreis.

1.2.31 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 2: Der Bagger kommt, und am Morgen die Suchhunde (2014-06-07 07:05)

Der Kamerareporter Heiko Richter war am Abend des 4.11.2011 wieder vor Ort, um die Ausführung der angeordneten Sicherungsarbeiten zu dokumentieren:

Nach diesem Baggereinsatz war dort drin garantiert nichts mehr an dem Platz, wo es vorher war.

Immer noch durfte Niemand in das Haus, erst am Morgen waren die Arbeiten abgeschlossen.

Zuerst schaute man -logo- nach Leichen der Bewohner, und nach "Brandbeschleuniger", auch unter dem Begriff "Benzin" bekannt.

Die Feuerwehr war die ganze Nacht vor Ort und berichtet:

> Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts

[b3d2d-benzin-1.jpg]
http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516&pid=12833#top_display_media

Halten wir fest: Kein Benzin am Morgen des 5.11.2011 in der Ruine.

Der MDR war ebenfalls vor Ort, bitte auch den Kommentar lesen!!!

[62d3b-benzin-2.jpg]
http://www.mdr.de/sachsen/zwickau132_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html

Haben Sie es gefunden?

> Die **Ursache des Unglücks** ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der **Spürhunde** am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht.

Halten wir wieder fest: Kein Benzin am Samstag Vormittag.

Die Hunde sind hier zu sehen:

Der Mann weiss mehr als er sagt. Das meinte auch Herr Richter.

Am Nachmittag des 5.11.2011 war dann alles anders…

Kommentar beim MDR-Artikel:

> 1. katrin rolle:
>
> hallo. […] .hoffentlich ist nichts böses passiert.irgendwo müssen die ja sein. | Vermerk der MDR Online-Redaktion: Kommentar wurde zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte gekürzt.

Wer sind "die" ??? Doch wohl nicht das Trio aus Jena?

Hat man je von einer Vernehmung der Katrin Rolle gelesen?

Was wusste diese Frau über die Bewohner?

Hat man den MDR befragt, was da ursprünglich stand?

Max und Gerri und Lisa, die Urlaubsbekanntschaft von Fehmarn???

Eine unbekannte Freundin, gar eine Mitwisserin?

Fragen über Fragen…

1.2.32 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 3: Der Brandermittler Frank Lenk aus Kirchberg riecht Benzin (2014-06-07 07:33)

Begeben wir uns nun in den **Gerichtssaal nach München**.

Der Brandermittler Frank Lenk war dort 4 mal, und hat über 1000 Fotos präsentiert.

Den 1. Auftritt hatte er am 25.6.2013, 15. Verhandlungstag.

> Am Sonnabend seien USBV-Kräfte [USBV = Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen] dazu gekommen, am **Sonntag habe ein Sprengstoffspürhund das Objekt untersucht. Es sei eine hohe Konzentration von Benzin feststellbar gewesen, es habe sehr stark danach gerochen.**
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-15-verhandlungstag-25-juni-2013/

Völlig falsch, Herr KHM Frank Lenk, das ist eine **Falschaussage vor Gericht**. Sowas ist strafbar.

1. Die Hunde waren am **Samstag Morgen** da. Feuerwehr und MDR haben das bestätigt.

(siehe vorigen Blogeintrag). Die "Benzinspürhunde" fanden **kein Benzin.**

2. Wenn Herr Frank Lenk dort am Samstag Morgen Benzin roch, dann lügt er.

(oder hat es gar selbst ausgeschüttet dort?)

3. Die Anwohner rochen nur **Gas.**

[2ad39-benzin-3.jpg]
http://www.erziehung-online.de/forum/allgemein/gasgeruch-aus-wasche-bekommen-brauche-hilfe

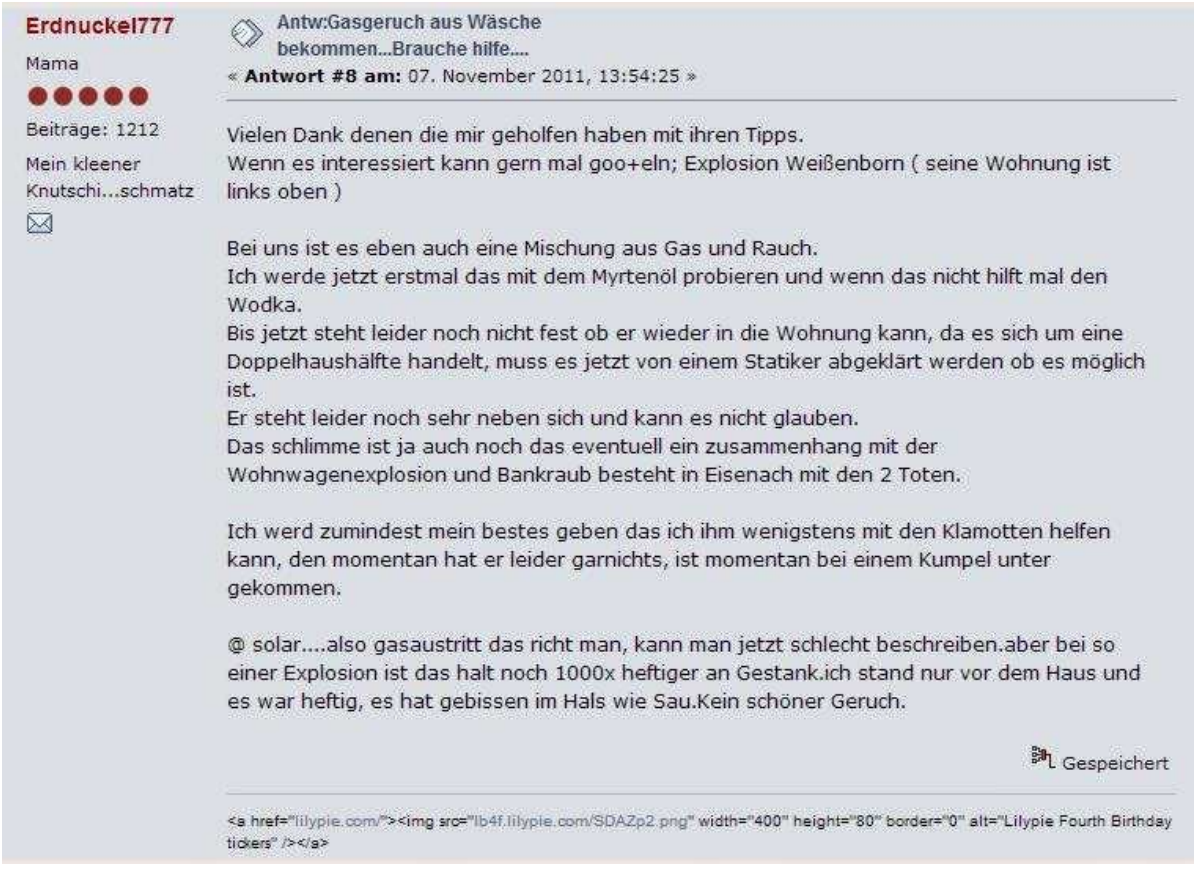

Erdnuckel777
Mama
Beiträge: 1212
Mein kleener Knutschi...schmatz

Antw:Gasgeruch aus Wäsche bekommen...Brauche hilfe....
« **Antwort #8 am:** 07. November 2011, 13:54:25 »

Vielen Dank denen die mir geholfen haben mit ihren Tipps.
Wenn es interessiert kann gern mal goo+eln; Explosion Weißenborn (seine Wohnung ist links oben)

Bei uns ist es eben auch eine Mischung aus Gas und Rauch.
Ich werde jetzt erstmal das mit dem Myrtenöl probieren und wenn das nicht hilft mal den Wodka.
Bis jetzt steht leider noch nicht fest ob er wieder in die Wohnung kann, da es sich um eine Doppelhaushälfte handelt, muss es jetzt von einem Statiker abgeklärt werden ob es möglich ist.
Er steht leider noch sehr neben sich und kann es nicht glauben.
Das schlimme ist ja auch noch das eventuell ein zusammenhang mit der Wohnwagenexplosion und Bankraub besteht in Eisenach mit den 2 Toten.

Ich werd zumindest mein bestes geben das ich ihm wenigstens mit den Klamotten helfen kann, den momentan hat er leider garnichts, ist momentan bei einem Kumpel unter gekommen.

@ solar....also gasaustritt das richt man, kann man jetzt schlecht beschreiben.aber bei so einer Explosion ist das halt noch 1000x heftiger an Gestank.ich stand nur vor dem Haus und es war heftig, es hat gebissen im Hals wie Sau.Kein schöner Geruch.

Gespeichert

Die Klardaten von "Erdnuckel" sind bekannt. Die Dame heisst Grit Schwabe.

http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=6874469 &viewfull=1 #post6874469

Ihr Onkel wohnte in der nicht explodierten Haushälfte. Seine Klamotten stanken nach Gas, nicht nach Benzin.

Bekanntlich wird Gas ein Duftstoff beigesetzt, ein elend stinkender chemischer Marker.

Doch zurück zu KHM Frank Lenk.

[d0bf5-p028_0_19_02.jpg]
Unverbrannter Kunststoffkanister LOL
Quelle:politikforen.net

Wie kann es sein, dass solche Falschaussagen vor Gericht bei der Verteidigung durchgehen?

Wie kann es sein, dass Brandsachverständige vom LKA Sachsen und LKA Bayern hinzu gezogen wurden, die nie am Tatort waren?

Wie kann es sein, dass in einem Rechtsstaat vor einem unabhängigen Gericht solch ein Prozessbetrug möglich ist?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wer zeigt KHM Frank Lenk aus Kirchberg bei Zwickau wegen Falschaussage vor Gericht an?

Wer benennt seine Anstifter?

Anonym (2014-06-28 13:40:29)
Wie kann es überhaupt sein, dass der Kanister so, in dieser Stellung, da liegt?

War die Tür beim Brand geöffnet, oder geschlossen?
Die Rußspuren in der linken Falz sagen, sie war geschlossen!
Das herausgebrochene, und unverbrannte Rahmenteil am Boden, sagt das ebenfalls!
Sieht aus, als hätte man die Tür aufbrechen müssen.
Sie ist relativ unversehrt, insbesondere, was Brandspuren angeht.
Beim Öffnen müßten "Verschiebespuren" im Brandschutt entstanden sein.
Sind vorhanden!
Also noch ein Indiz für "geschlossene Tür".

Wenn die Tür geschlossen war, während des Brandes, und später geöffnet wurde, dann muss der Kanister noch später dort abgelegt worden sein. Nach dem Brand! Deswegen ist er ja auch unversehrt.
Wenn man genau hinsieht, dann hat der Kanister möglicherweise auch eine Schleifspur auf der Türschwelle verursacht. So, als sei er über die Schwelle geschoben worden, in seine endgültige Lage.
In dem Dreck auf der Schwelle, der dort eigentlich gar nicht sein sollte, bei geschlossener Tür während des Brandes.
Schleifspuren in Brandschutt kann man aber nur hinterlassen, wenn der Dreck schon vorhanden ist.

Der Kanister kann an dieser Position nur liegen, wenn die Tür beim Brand offen war.
Alle sichtbaren Indizien sprechen aber dagegen.

fatalist (2014-06-28 14:55:04)
Der Kanister wurde dort im Nachhinein hingelegt.

Ob fürs Foto (echt???) oder nicht wissen wir nicht.

Irgendwo steht geschrieben, die Feuerwehr hätte den Kanister zur Seite getreten, später habe man den wieder "zurück gelegt".

Glaubhaft???

1.2.33 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 4: Zschäpe roch nicht nach Benzin. Zschäpe??? (2014-06-07 09:36)

Wer wohnte in dem Haus, dass am 4.11.2011 explodierte?

oder genauer:

Wer wohnte **noch dort** am 4.11.2011?

[599ee-zschc3a4pe-1.jpg]
http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_51198728/explosion-in-zwickau-doppelhaushaelfte-voellig-zerstoert.html

"Nachbarn zufolge soll das Haus seit einem halben Jahr unbewohnt sein".

[192aa-volkmarescher.jpeg]

Der Verwalter Quelle:BILD

Ein halbes Jahr lang sicher nicht, aber die Mieten für Oktober und November 2011 kamen nicht vom Konto des langjährigen Mieters **Matthias Dienelt**, sondern von anderen Konten.

Warum???

Wer wohnte dort und zahlte die Miete als **Lisa Pohl, nicht mehr Lisa Dienelt?** (Zschäpes Tarnname)

(Aussage Verwalter Volkmar Escher aus Aue vor Gericht)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

"Eine Frau rannte weg aus der explodierten Haushälfte, allerdings weiss keiner, um wen es sich handelte" (Polizeisprecher Oliver Wurdak)

[e2cdb-chc3a4pe-2.jpg]
http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/TOP-THEMA/Haus-in-Weiszenborn-explodiert-artikel7808684.php

http://opeljunkies.car4um.de/t2405f2004-Explosion-in-Zwickauer-Haus.html

Wieso weiss das Niemand?

"Zschäpe" wurde doch von den Nachbarn Ehepaar Herforth (die sie nicht kannten), der zufällig vorbei fahrenden Nadine Resch (Name identisch zu Mitbewohnerin Polenzstrasse, aber angeblich 2 versch. Personen) und der Enkeltochter von Gegenüber Janine Martin "erkannt".

Wie geht das?

Entweder weiss man, wer da weglief, oder man weiss es nicht.

Es erst nicht wissen, und dann "nach Briefing im BKA-Zeugenbeeinflussungs-Style" Zschäpe erkennen, ja das geht gar nicht !!!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

[rechtsanwaelte-nsuprozess-stahl-heer-sturm.jpg]
http://polpix.sueddeutsche.com/bild/1.1648858.1366808917/860x860/rechtsanwaelte-nsuprozess-stahl-heer-sturm.jpg

Wo waren eigentlich die 3 "Verteidiger" von Frau Zschäpe, als die direkten "Katzenkorb-Entgegennahme-Zeuginnen" Antje Herforth und Nadine Resch befragt wurden, die Zschäpe vis-a-vis gegenüberstanden, ganz direkt?

"Oh ich muss zurück, die Oma ist ja noch im Haus", das haben die Zeuginnen ausgesagt, dass "Zschäpe" zurücklief zum explodierten Haus.

Aber lieber Herr Stahl, Herr Heer, Frau Sturm, wie weltfremd muss man denn sein, um die Zeuginnen NICHT zu fragen, ob **"Zschäpe" nach Benzin** stank, sie soll doch nur Minuten zuvor 10-20 Liter davon verschüttet haben!!!

Da stinkt sie doch wie ein Iltis nach Tankstelle !!!

Oh, tut mir leid, Sie "vergassen" ja auch den Verfassungsschützer Temme bei 5 Auftritten vor Gericht zu fragen, **ob er in Kassel am Tatort die Uwes gesehen habe**... obwohl Sie doch wussten, dass er sie nicht sah, das steht im Bundestags-Protokoll seiner Aussage drin.

Den Herrn Klemke und die Frau Schneiders würde ich gerne fragen, also besser alle 5 "Verteidiger", warum Sie **ohne einen eigenen Gutachter für Waffentechnik** wie die dummen Schuljungen dort sassen, als das BKA die Ceska als Dönermordwaffe "durchschleuste", in einer atemberaubend miesen und unkundigen Art ???

Was für einen "Deal" haben Sie?

Ist dieser Deal wichtiger als die Wahrheit?

Wie nennt man 10.000 Anwälte, festgekettet auf dem Meeresgrund?

Einen guten Anfang ;)

[4b7ba-375486_239213812816089_611424914_n.jpg]
Der Verfassungsschutz beschäftigt Anwälte auch verdeckt, nicht nur offen wie den Herrn Butz Peters

---

1.2.34 Die Lachnummer von der Identifizierung der Leichen im Wohnmobil (2014-06-08 07:07)

Aust/Laabs Heimatschutz

Bei der **Identifizierung der beiden Leichen** im Wohnmobil in Eisenach wird es erst richt verwirrend.

Was haben wir an Zeugenaussagen?

1. PD Michael Menzel, der "Held von Eisenach"

Der Lügenbaron Menzelshausen ;) Idee: brain freeze in politikforen.net

Der Leitende Polizeidirektor von Gotha hat als Zeuge im Prozess vor dem Oberlandesgericht in München am 52. Verhandlungstag, dem 06.11.2013, ausgesagt, dass er am 04.11.2011 die Vermisstenakte von Uwe Mundlos beiziehen ließ, um eine Identifizierung der Toten zu ermöglichen:

Am Freitagnachmittag sei die mehrheitliche Meinung der Beteiligten gewesen, es gebe einen **Zusammenhang zum Banküberfall** , aber Identität oder Wissen über die Personen habe es nicht gegeben. […] Menzel sagt, die Identifizierung sei ihm im Wohnwagen nicht gelungen. Auch mit Bildmaterial sei die Identifizierung nicht möglich gewesen. **Um 16 Uhr sei die Waffe der Polizeibeamtin Kiesewetter identifiziert worden, deswegen sei es um die schnellstmögliche Identitätsklärung der Personen gegangen. Die Kriminalpolizeiinspektion Jena sei beauftragt worden, die Vermisstenakte zu beschaffen, die sei zusammen mit Leichnamen zur Gerichtsmedizin gegangen.** Mundlos sei am Samstag früh identifiziert worden, dann sei es um die Identifizierung des zweiten Leichnams gegangen, welche aufgrund einer Tätowierung gelang.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

Weil Gotha über keine eigenen Unterlagen verfügt habe, habe man sich wegen der Vermisstenanzeige an die Kriminalpolizeiinspektion Jena gewandt. Kuhn sagt, das sei am Nachmittag des 4. November gewesen, warum man dann von einer dritten Person ausgegangen sei. **Menzel sagt, das sei am Abend gewesen** .

Kurzfassung: **Polizeipistole gefunden, um 16 Uhr Pistole Kiesewetter identifiziert, Vermisstenakte Mundlos beigezogen, dort Fingerabdrücke drin, Mundlos identifiziert in der Nacht um 3 Uhr.**

Soweit klar?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Nun der 2. Zeuge: **PD Michael Menzel, der "Held von Eisenach":**

Am 31.03.2014 korrigiert Michael Menzel vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss diese problematische Aussage. Denn um Mundlos Vermisstenakte beizuziehen, hätte es logisch zwingend Hinweise auf die Identität des Toten geben müssen. Das ist Menzel schon während der Zeugenvernehmung in München klar geworden. In Erfurt sagt er nun Folgendes:

> „Die Fingerabdrücke liegen aber nicht in der Akte sondern in dem Polizeisystem [...] **Die Akte ist am Samstag angefordert worden und nicht gefunden worden", erst am Montag ist sie dann wohl aufgetaucht.**

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/ #erster

Danke, erledigt, Falschaussage ist erwiesen, abführen, U-Haft, Anklage.

So ginge Rechtsstaat.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Einschub:

Für die Freunde von logischem Denken:

> Am Freitagnachmittag sei die mehrheitliche Meinung der Beteiligten gewesen, es gebe einen **Zusammenhang zum Banküberfall**

Was soll das?

Entweder habt ihr Deppen die Beute dort gefunden, oder eben nicht.

Hättet ihr die Beute im Rucksack gefunden, wäre die Sache klar.

Habt ihr aber nicht, ihr Strolche ;)

Eine Anmerkung für die "linke Presse" (also für fast alle...)

Der Verfassungsschutz ist Schuld? Wirklich?

Sorry, aber ich sehe die Schuldigen hier ganz eindeutig bei der Polizei. Wer wies die Polizei an zu lügen? Wer deckt ihre Lügen? Der Verfassungsschutz?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wer überführt PD Menzel (ausser er sich selbst bereits, LOL) der Falschaussage?

Da hätten wir 5 Zeugen der Anklage:

1. **Menzels Kollege vom LKA, Chef der Zielfahnder Sven Wunderlich**

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2051.pdf

Seite 62, Bundestags-Wortprotokoll

> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie
> sagten gerade eben: Am Vorabend wurde
>
> der Kollege Dressler informiert. - Vorabend
> von was? 05.11.?

Zeuge Sven Wunderlich: Vom 05.11.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also
am 04.11. wurde er informiert?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Danke, das reicht schon. Die Identifizierung von Mundlos erfolgte SPÄTESTENS am Abend des 4.11.2011. Das steht auch im Totenschein: 23:13 Uhr, 4.11.2011

Der 2. Zeuge für Menzels Falschaussage ist demnach der Kollege Staatsschutz des LKA, Jürgen Dressler.

Der 3. Zeuge ist der Ex-Verfassungsschützer (bis 2001, auch Tino Brandts V-Mannführer)

und dann bis 2011 (Pensionierung) beim LKA tätige **Norbert Wiessner**.

13.21

Der Gothaer Polizeichef habe ihn kurz nach dem Auffinden der Leichen in Eisenach im November 2011 zu einem Gespräch aufgefordert “Wenn du keine Auskunft gibst, gehe ich zum LfV und beschlagnahme die Akten” hatte er geäußert.” Wießner gab ihm den Tipp “Du kannst ansetzen bei Wohlleben”, er wusste das Wohlleben Kontakt zu den Eltern des Trios und den flüchtigen Dreien selber hatte.

https://haskala.de/2013/09/05/ticker-ausschuss-5september2013/

Wann genau rief PD Menzel den Wiessner an und erzählte, Böhnhardt und Mundlos seien tot?

> Menzel
> : “
> Der
> Wießner
> sagt ja auch, dass er am 4.11. angerufen wurde …

Danke, Herr Menzel :)

Wiessner hat später auf 5.11, umgesattelt, dann auf den 6.11.2011. Auch bei ihm ist die Falschaussage vor dem Untersuchungsausschuss bewiesen.

Auch Zielfahnder Wunderlich schützte später seine LKA-Kollegen und dürfte sich damit ebenfalls der Falschaussage schuldig gemacht haben. Zumindest was Menzels Anruf bei Wiessner angeht…

Der 4. Zeuge für Menzels Falschaussage ist sein eigener Kollege aus Gotha.

77. VT.

Ronald Kö. (KHK bei der Polizei Gotha, Waffen im Wohnmobil)

> An einer weiteren Waffe sei die Waffennummer vorhanden gewesen, so dass hier ein Zusammenhang mit Heilbronn ersichtlich geworden sei. Er habe das sofort seiner vorgesetzten Stelle mitgeteilt. Es habe sich um eine Heckler & Koch Pistole gehandelt. Eine Inpol-Anfrage habe ein Treffer ergeben, dass es **eine Dienstpistole aus Baden-Württemberg vom Kollegen Martin A.** gehandelt habe. Es sei eine weitere Pistole H &K im durchgeladenen Zustand im Wohnmobil gewesen.
>
> *http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar -2014/*

Also Arnolds Dienstwaffe war das, nicht Kiesewetters Dienstwaffe?

Wo war die Verteidigung? Wieder mal gepennt???

https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs

Anschauen, nur 3 Minuten, Pressekonferenz vom 7.11.2011, Aussage Menzel:

Nur 1 Dienstwaffe gefunden.

Hallo, Aufwachen!!!

Nur Kiesewetters Dienstwaffe wurde bis 7.11.2011 gefunden!

Wo ist denn die vom Martin Arnold???

Oder wurde **gar keine** Dienstwaffe aus Heilbronn gefunden???

Ein Geflecht aus Lügen und Falschaussagen.

5. Zeuge gegen Menzel ist ein Kollege aus Zwickau: POK Jens Merten.

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2043.pdf

Schon am 04.11.11 telefonierte Merten mit dem

Leiter des Zwickauer Raubkommissariats, Herr Leucht. Dort wurde Merten über die bereits identifizierten Böhnhardt und Mundlos informiert.

http://friedensblick.de/9170/nsu-boehnhardt-und-mundlos-wurden-sofort-identifiz iert/

Netterweise schrieb Kollege Merten am 4.11.2011 auch einen Aktenvermerk über diese Information. Wurde im NSU-Ausschuss des Bundestages öffentlich thematisiert.

Leider hat es niemand für nötig erachtet, Sie, liebe Leser und Gebührenzahler, davon zu unterrichten, dass Böhnhardt und Mundlos bereits am 4.11.2011, nur 1-2 Stunden nach dem Brand im Eisenacher Wohnmobil, identifiziert waren.

Es ist ja nicht so, dass "die" es nicht wüssten:

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung* -der 43. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 29. November 2012, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Sie wissen es alle seit dem November 2012.

Sie sagen es Ihnen, liebe Leser, lediglich nicht.

Kartoffel Puffer (2014-06-08 12:11:55)
Auch die Gäste sind aufgerufen, es zu verbreiten. Mal was tun, selber, nicht immer nur auf Andere warten...

Einen Link zu posten als Kommentar kann ja nun nicht soooo schwierig sein.

Ich mache das über youtube und habe deswegen schon einige meiner Abonnenten verloren... was mir natürlich am Allerwertesten vorbei geht.
Die Wahrheit ist wichtiger.

fatalist (2014-06-08 14:57:02)
Danke !! Du liest in politikforen mit, das ist immer gut. Dann weisst Du ja schon was Morgen hier kommt. Eine astreine VT über Erpressung und Aktenweitergabe. Die Einen geben Akten weiter, verbotener Massen, und die Anderen erpressen sie deshalb.
Und daher durften die Einen nichts aufklären und mussten die Füsse stillhalten.

Gruß

1.2.35 13 Fragen, die zum NSU beantwortet werden müssen (2014-06-08 12:18)

Einer der besten jemals erschienenen Artikel zum Thema NSU:

[d7072-bilanz.jpg]
http://www.cicero.de/berliner-republik/nsu-prozess-viele-fragen-bleiben-offen/54153

Kurz vor dem Platzen des Münchner Schauspiels, wo stehen wir nach 120 Prozesstagen?

1. **Wer hat die NSU-Morde begangen?**

   Dafür, dass ausschließlich Mundlos und Böhnhardt alle zehn Morde begangen haben, gibt es keine eindeutigen Beweise.

Stimmt immer noch. Es gibt keinen Beweis, dass sie auch nur einen einzigen "Dönermord" begangen haben. "NSU-Morde" ist ein völlig falscher Begriff. Er impliziert, was zu beweisen ist. Der Polizistenmord von Heilbronn ist völlig ungeklärt. Die Uwes waren nicht in Heilbronn.

2. **Wer ist für die beiden Bombenanschläge von Köln verantwortlich?**

   Auch hier weisen Indizien auf die Mitwirkung bislang unbekannter Täter hin

Die Angeklagten sind **nicht** für den Anschlag 2001 in der Probsteigasse verantwortlich.

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-gau-ist-passiert-da s-nsu-paulchen.html

Köln Keupstrasse: Mediterraner Bombenschieber, kleiner dicker Helfer. NSU ???

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-5-de r-mediterrane.html

3. Warum gab es in der Ceska-Mordserie zwischen den ersten vier Taten und dem 5. Mord im Jahr 2004 fast drei Jahre Pause?

Die Gründe hierfür sind nicht geklärt.

Es gab niemals eine Ceska-Mordserie. Präzise: Es gab nie die EINE Ceska bei allen 9 "Dönermorden". Das ist eine Erfindung der Ermittler. Wird auf diesem Blog noch ausführlich dargestellt werden... Ist nachlesbar beim Waffen-Forum und bei politikforen.de

[9570e-swm.jpg]
http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim-bka/

4. Wie haben sich die Drei über die Jahre hinweg finanziert?

Die Ermittler gehen davon aus, dass sie Geld ausschließlich durch Banküberfälle erhalten haben.

Die bei Banküberfällen gefundene Täter-DNA stammt nicht von Böhnhardt und von Mundlos.

Es gibt keinen einzigen Beweis für Bankräube vom Trio BMZ.

5. Haben die Drei immer zusammengelebt?

Anwohner aus der Polenzstraße, wo das Trio zwischen Mai 2001 und Anfang 2008 wohnte, sagten aus, dass Zschäpe mitunter wochenlang allein in der Wohnung war

Stimmt, wurde vor Gericht mehrfach bestätigt: Zschäpe lebte alleine, bekam aber ab und zu Besuch von "Freund" und dessen "Bruder".

6. Warum hatten Mundlos und Böhnhardt mehr als 20.000 Euro aus einem früheren Bankraub, die verräterischen Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten und die NSU-Bekennervideos bei sich, als sie am 4. November 2011 zum Banküberfall nach Eisenach fuhren?

Eine Erklärung dafür gibt es nicht. Möglicherweise wollten das Trio oder auch nur die beiden Männer an einen neuen Zufluchtsort umziehen

Andere Erklärung: Man schob es ihnen unter, nachdem man sie erschossen und dann das Wohnmobil angezündet hatte.

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/taskforce-in-stregda-ei n-gastbeitrag.html

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-2-de r-showdown-in.html

7. Was geschah am 4. November 2011 im Wohnmobil?

Die tatsächlichen Abläufe sind noch immer ungeklärt.

So ist es. Wahrscheinlich wurden der Arnstädter und der Eisenacher Bankraub "auf Ansage" von Dritten gemacht, als Verdeckungsstraftat für den Mord an den Uwes.

8. Gab es einen dritten Mann im Wohnmobil?

Die Polizisten sagen, sie hätten niemanden weglaufen gesehen. Zwei Anwohner behaupten das Gegenteil:

Demnach sei ein Mann aus dem Fahrzeug gesprungen und davongelaufen, bevor es anfing zu brennen.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/taskforce-in-stregda-ei n-gastbeitrag.html

Ja, der Mann wurde gesehen. **Bevor die ersten Polizisten ankamen brannte es schon, und ein Mann eilte weg.**

Ermittelt wird aber nicht, aus Staatsräson?

9. Wie hat Zschäpe in Zwickau von dem Tod ihrer Freunde in Eisenach erfahren?

Das ist nach wie vor unklar

Es ist keineswegs klar, dass Zschäpe in Zwickau war an jenem Tag!

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-das-benzin-nach-zwi ckau-kam-teil-4.html

10. Warum hat sie Feuer in der Zwickauer Wohnung gelegt?

Angeblich um Beweise zu vernichten.

Wann kam das Benzin nach Zwickau?

Die Benzinschnüffelhunde fanden jedenfalls keines am Morgen des 5.11.2011.

Eindeutig belegt: Kein Benzin!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-das-benzin-nach-zwi ckau-kam-teil-2.html

11. Wohin flüchtete Zschäpe, nachdem sie die Wohnung verlassen hatte?

Die einzelnen Stationen bis zu ihrer Festnahme am 8. November in Jena, wo sie sich der Polizei gestellt hatte, sind weitgehend, aber möglicherweise nicht vollständig bekannt.

Wenn wir wissen sollten, wer da in Zwickau war, dann können wir auch diese Frage vielleicht beantworten. Ich tippe auf eine Zschäpe-Darstellerin, vielleicht war es Susann Eminger.

Zschäpe wird dann nach Glauchau gefahren sein, wo der neue Unterschlupf gewesen sein dürfte.

[db8ba-glauchaunsu2.jpg]
Hausbrand in Glauchau am 7.11.2011

Kommt noch dran im Blog… der Brand in Glauchau am 7.11.2011. Am 8.11. stellte sich Zschäpe in Jena.

12. Wer hat die Umschläge mit den Bekennervideos verschickt?

Die Bundesanwaltschaft legt sich fest: Zschäpe soll auf ihrer Flucht nach dem 4. November 2011 mindestens 15 fertig adressierte und frankierte Briefumschläge mit dem NSU-Bekennervideo aus der Wohnung mitgenommen und an verschiedenen Orten in die Post gegeben haben.

Reden wir da über das Antifa-Video von APABIZ an den SPIEGEL verkauft?

Über die 90 Sec Kurzfilme ohne Ton, sogenannte Teaser?

Siehe hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-6.html

13. Welche Rolle haben die V-Leute in der Umgebung des Trios gespielt?

Es ist nicht endgültig geklärt, wieviel V-Leute oder Verdeckte Ermittler von deutschen Sicherheitsbehörden zu welchen Zeiten im Umfeld des Trios aktiv waren.

Die Frage ist doch wohl eher, **wer das Trio geführt hat**, und **wer im Trio V-Mann/Frau** war…

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chten-nr-11-wer.html

Die wichtigste aller Fragen ist nach wie vor

die Frage Nr. 1: Wer hat die 10 Morde begangen?

Direkt danach folgt die zweitwichtigste Frage:

Wer ist für die NSU-Staats-VT verantwortlich?

Wir stehen noch ganz am Anfang der Aufklärung.

1.2.36 Vier NSU-Köpfe auf der "Bekenner-DVD" sind 1 zuviel UPDATE (2014-06-08 13:16)

In der Sach- und Lachgeschichte Nr. 7 habe ich mich geirrt, als ich die **4 Köpfe** dem **Fernsehverbot seitens der Eltern von Patrick Gensing damals** (heute bei ARD/Antifa) zuschob:

> NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 7: Vier NSU-Köpfe auf der "Bekenner-DVD" sind 1 zuviel
>
> Die Aussage im Titel ist richtig: NSU = 3 Leute. 2 Uwes, 1 Beate, 4 ist einer zuviel.
>
> Die Aussage im Titel ist falsch: Bei Paulchen Panther gab es immer 4 Köpfe.
>
> [693cd-werhatanderuhrgedreht.jpg]
> Immer 4 Köpfe. Jede Woche. Seit 40 Jahren im Fernsehen
>
> IMMER, jede Woche, im Kinderfernsehen:
>
> ***"Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät?"***
>
> Wenn man jedoch ein Antifa-Propagandist ist wie Patrick Gensing, dann ist der 4. Kopf "verdächtig":

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-7-vier.html

Patrick, das tut mir leid!

Es war das BKA, und nicht Du!!! Sorry

[e8cb1-4-kc3b6pfe-bka.jpg]
http://www.cicero.de/berliner-republik/gab-es-einen-vierten-mann/49215

Also nix für ungut, Patrick, Du hast es einfach nicht besser gewusst, okay???

Nochmals: T´schuldigung.

Aber ich konnte mir eine solche Doofheit einfach nicht vorstellen.

BKA, das BKA, ich fasse es immer noch nicht… wie kann man nur sooo blöde sein???

[584f7-4-kc3b6pfe-bka-2.jpg]
http://www.cicero.de/comment/21593#comment-21593

Das BKA. Ich stehe neben mir. Ehrlich.

Unfassbar blöde, zu doof zum Googeln, kennt youtube nicht.

Das BKA.

Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät…

für das BKA ist es 5 vor 12. Was ist das nur für eine Gurkentruppe???

Edathys Kipo-Erwähnung bleibt 2 Jahre lang unentdeckt, der Name **Karl Heinz Dufner auf derselben Liste aus Kanada aber nicht, und der BKA-Drogenfahnderchef** wird sanft entsorgt…

Dann die **Rußlungenlüge** vor dem Bundestags-Innenausschuss des Bundestags in Sachen Uwe-Leichen und und und.

Man muss wohl das BKA abschaffen. Oder gründlich reformieren.

Und die LKA natürlich ebenso.

Da braucht es wohl eine Enquete-Kommission. Wo ist Herta Däubler-Gmelin?

Vergesst die BAW nicht, dort stinkt der Fisch ebenfalls vom Kopf.

Und Patrick, schau Dir endlich mal die Comics an, aber mach Deinen Eltern nicht gar zu starke Vorwürfe. Tu das nicht!

1.2.37 Die Fälscher vom Staatsfunk rechtfertigen sich für ihre Lügen (2014-06-09 05:38)

Der ARD-"Terrorismusexperte" Paul Elmar Jöris desinformierte auf Tagesschau.de die Zwangsgebührenzahler des Demokratie-Fernsehens:

> Die Fälscher beim Staatsfunk: ARD und ZDF 3.6.2014
>
> Gestern beim GEZ-Zwangs-Demokratiefernsehen:
>
> Die **Tagesschau** beschreibt vor Beginn des Verhandlungstages den jungen Mann, der im Kölner Lädchen einen Korb mit der Bombe stehen liess, weil er kein Geld hatte:
>
> [372c0-tagesschaulc3bcgehaare.jpg]
> Screenshot ARD 3.6.2014
>
> *"ca. 25 Jahre alt, groß, schlank,* ***kurze Haare"***
>
> Tatsächlich war der Mann mit **langem blondem Haar** gesegnet:
>
> [9de7d-kc3b6ln-probstei.jpg]
> Phantombild aus dem Jahr 2001
>
> Es gab 2 Phantombilder desselben jungen Mannes mit dem **langen blonden zurück gekämmten Haar**: Mit und ohne Brille.

Was passiert nun, wenn Zuschauer den Autor auf seine Falschinformation hinweisen?

[elmar_joerris_16zu9_512.jpg]
Jöris, Quelle WDR

> Sehr geehrter Herr Zuschauer*,
>
> ganz herzlichen Dank für Ihre Mail. Die Tagesschau und die Tagesthemen brauchen kritische Zuschauer.
>
> Nun zum Gegenstand Ihres Schreibens. Hier im Münchener NSU-Prozess haben am Dienstag die ermittelnden Beamten der EG Probst ausgesagt. Danach konnte sich der Inhaber des Geschäftes **nicht genau erinnern, wer den Korb in seinem Laden** zurück gelassen hatte. Aufgrund seiner Angaben wurde damals ein Phantombild erstellt. Doch der Zeuge war mit dem Ergebnis nicht zufrieden, so dass ein zweites Phantombild erstellt wurde. Doch der Zeuge war mit diesem Ergebnis noch weniger zufrieden. Festzuhalten bleibt, dass es **keine verläßlich Beschreibung des Mannes** gab. Er durch das "Paulchen Panher" Bekenner Video wurde bekannt, dass sich der NSU mit diesem Anschlag brüstete. Heute (Donnerstag 5.6.14) soll der Ladenbesitzer vom Gericht gehört werden.

Dann wissen wir vielleicht mehr.

Herzlichen dank für Ihre Zuschrift.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Elmar Jöris

WDR Chefredaktion HF

ARD-Experte Terrorismus und Innere Sicherheit

* anonymisiert

Das ist falsch. Es gab eine eindeutige Beschreibung des "Korbabstellers" durch Vater und Schwester des Opfers. Unzufrieden war da niemand, aber **langes lockiges Haar oder langes glattes Haar** war nicht ganz klar. Das Haar war aber **langes blondes Haar**.

Herr Jöris ist nicht lernwillig. Er verteidigt seine Desinformationen, anstatt sie zu berichtigen.

Er propagandiert "zum Wohle des Staates", Belehrungs-TV zur Gehirnwäsche.

Die Tagesschau-Leser dürfen erwarten, korrekt informiert zu werden, es ist ganz einfach:

Der Täter wurde mit langem blonden Haar beschrieben. Seit 2001. Jöris kennt das Phantombild. Basta.

Der Staat BRD und seine Institutionen untergraben sich selbst. BKA, BAW, ARD, ZDF, Parlament, Justiz, die staatstragenden Medien allgemein.

Wo soll das enden?

1.2.38 Der ehrenwerte Richter Manfred Götzl (2014-06-09 06:49)

Auf den Richter Götzl wurde man zum 1. Mal im Jahr 2008 aufmerksam, als er einen Informatikstudenten namens Sven G. wegen "Notwehrexzess" zu über 3 Jahren Haft verurteilte, obwohl das "Opfer", ein aggressiver Serbe,

nicht gestorben war.

[0dc5d-rg-1.jpg]
http://politikforen.net/showthread.php?71409-3-Jahre-f%C3%BCr-quot-%C3%9Cberzog
ene-Notwehr-quot

45 Seiten Diskussion damals, als guter Deutscher hätte er seinen Freund von den Serben-Migranten, die wohl Kosovo-Albaner-Moslems waren umbringen lassen müssen, und sich selbst auch. So war in etwa der Tenor. **Deutsche die sich wehren gehen in den Knast, Migranten bekommen "Kuscheljustiz."**

Der Richter damals hiess -Sie haben es sicher längst erraten- Manfred Götzl.

Ein Jahr später hob der BGH das Urteil auf. Strafmass zu hoch.

[f9520-rg-2.jpg]
http://mail.politikforen.net/showthread.php?85523-Notwehrfall-Sven-wird-neu-auf
gerollt

Wieder 21 Seiten Diskussion. Tenor: **Bundesverdienstkreuz statt Knast.**

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/streitfall-notwehr-ich-habe-noch-nie-so -viel-angst-gehabt-a-659320.html

Das war Götzls 1. Streich. Ein Schandurteil.

_ _

Der 2. Streich des Manfred Götzl ist dieser hier:

[b5bd4-rg-3.jpg]
http://m.heise.de/tp/artikel/31/31167/1.html?from-classic=1

> In dem verhandelten Fall ging es um den damals 57jährigen Fahrradfahrer Josef I., der frühmorgens in der Laimer Unterführung ein junges Mädchen “Geh’ weg, ich will nicht mehr” schreien hörte.
>
> Neben ihr sah er einen Jugendlichen, der auf ihn einen “aggressiven” Eindruck machte, weshalb er ihm zurief “Lass sie doch in Ruhe”.
>
> Als ihm der Angesprochene daraufhin antwortete “Hau ab, das geht dich nichts an” fuhr Josef I. zwar weiter, wurde aber trotzdem von dem Jugendlichen verfolgt.
>
> Als der 16-jährige ihn erreichte, stach ihm der nach eigenen Angaben völlig verängstigte Radler mit einem Taschenmesser in die Achselhöhle, worauf hin der Schüler viel Blut verlor und im Krankenhaus operiert werden musste.

> Für Richter Götzl war dies Anlass genug, gegen Josef I. eine Haftstrafe von viereinhalb Jahren wegen gefährlicher Körperverletzung zu verhängen – ein Strafmaß, bei dem keine Aussetzung zur Bewährung mehr möglich ist.
>
> Als der 57-jährige seine damals verspürte Angst im Prozess dadurch verständlich zu machen versuchte, dass er schilderte, wie er in der Vergangenheit von Jugendlichen derart zusammengeschlagen wurde, dass er zahlreiche Trümmerbrüche im Gesicht erlitt, die mit im Kiefer verbleibenden Drähten zusammengeflickt werden mussten, hielt ihm Götzl vor, in “Selbstmitleid” zu zerfließen.

Danke Killerbee !!!

http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/06/03/8713/
LESEN!!!

4,5 Jahre Haft, eine unglaubliche Frechheit des "ehrenwerten Richters Manfred Götzl".

_ _

Richtig böse wird es aber erst noch:

Es geht um nichts Geringeres als um **ein absichtlich falsches Mordurteil**, zugunsten eines Millionenerbes, dass wegen des Mordurteils an den Freistaat Bayern fiel:

[e51e5-rg-4.jpg]
http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/boehringer-mord-richterin-zweifelt-mordurteil-1278113.html

Killerbee schreibt dazu:

> Was ist nun das Pikante an diesem Fall?
>
> Nun, zum ersten natürlich, daß es ein purer Indizienprozess war; der Neffe hat sich sogar freiwillig einem Lügendetektortest gestellt und diesen fehlerfrei bestanden.
>
> Der Verteidiger des Angeklagten, meint klipp und klar:
>
> > 14 Indizien hat das Strafgericht zusammengetragen, die sich in der Gesamtschau nach Ansicht der Richter wie ein Ring um Benedikt T. legen. Von den 14 Indizien aber, sagt Witting, seien nur sieben überhaupt dazu geeignet, seinen Mandanten belasten zu können. „Und diese wiederum sind nicht eindeutig festgestellt.“ Offenkundig würden Lücken in der Beweisführung mit viel Fantasie und Mutmaßung ausgefüllt, sagt Witting. „Wichtige Aspekte in der Beweisführung sind zum Teil grob entstellt dargestellt und damit einer Kontrolle durch die Revisionsinstanz entzogen worden.“

.

Bleibt eine Frage:

Warum hat man Götzl beauftragt, den Neffen der Ermordeten als “Täter” zu verurteilen und lebenslang in den Knast zu stecken? Der von Götzl als “Täter” weggesperrte Neffe der Verstorbenen war zugleich der Erbe. Durch

die Verurteilung des Erben sollte das gesamte Vermögen der Ermordeten an den Freistaat Bayern (aka “Sultanat Seehofer”) fallen.

Ich meine es wirklich ernst, wenn ich sage, daß Deutschland für mich einem mittelalterlichen Feudalsystem gleicht. Auch dort gab es für das Volk keine Gerechtigkeit, sondern nur die Willkür der Herrschenden.

Die Obrigkeit war Kläger, Richter und Henker in Personalunion.

Derzeit sind die Politik und die Justiz zwar formal getrennt, aber insbesondere Manfred Götzl ist der eindeutige Beweis dafür, daß die Justiz in Deutschland nichts weiter als “die Hure der Mächtigen” ist.

Wer darum immer noch darauf hofft, daß irgendwelche Gerichte dem Treiben der Politik ein Ende setzen und sie überwachen mögen, hat das System nicht verstanden.

Politik und Justiz sind in Deutschland lediglich zwei verschiedene Abteilungen derselben Mafia.

Die Aufgabe deutscher Richter besteht deshalb darin, die Handlungen der Politik abzusegnen und nicht etwa, sie zu hinterfragen.

Und je mehr Schandurteile ein Richter spricht, desto manipulierbarer wird er logischerweise; er wird schon in seinem Eigeninteresse solche Urteile sprechen, die seine Auftraggeber in der Politik schützen, weil er ja sonst gemeinsam mit ihnen bestraft würde.

Es ist also kein Zufall, daß ausgerechnet Götzl als Richter im “NSU”-Schandprozess fungiert: er war bereits in der Vergangenheit der Hauptkomplize bei den Schweinereien der Politik, also kann sich die Politik darauf verlassen, daß er auch weiterhin mitspielt. Schon im Eigeninteresse.

Hat Killerbee Recht?

Ist Götzl der potenzierte Brixner, Letzterer schützte den Bayerischen Klüngel, dessen Schwarzgelder und die Hypo-Vereinsbank, indem er Gustl Mollath in die Psychatrie sperren liess...

Ein besonders augenfälliges Detail sind die **"Schlampereien der Mordermittler":**

> Benedikt T.s Vorwurf, die Fahnder hätten „Fakten geschaffen, die zu meiner Person passen“, wies die für die Ermittlungen verantwortliche Kommissarin gestern zurück. „Wir haben korrekt und professionell gearbeitet¡‘
>
> Dennoch blieb sie als Zeugin auf viele Fragen eine befriedigende Antwort schuldig. Warum man
>
> Genspuren vom Tatort erst zwei Jahre später untersucht habe?
>
> Weil diese keine Tatrelevanz gehabt hätten. Warum man das
>
> **Alibi**
>
> bestimmter Personen nicht näher hinterfragt habe? „Weil es dazu keinen Anlass gab.“ Warum Zigarettenkippen und eine Weinflasche aus der Wohnung des Opfers erst auf Antrag der Verteidigung ins Labor gingen? „Weil man nur eines nach dem anderen machen kann.“ Warum männliche Bekleidung aus der Wohnung Böhringers, wo sich der Mord zutrug, nicht untersucht worden sei, konnte die Kommissarin gar nicht beantworten.
>
> Auch nicht, wohin Hygieneartikel, die Böhringer als Andenken an ihren verstorbenen Mann im Bad als eine Art Schrein aufbewahrt hatte, verschwunden sind.

http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/fall-boehringer-mor dermittlerin-bleibt-antworten-schuldig-1193359.html

Die Polizei, der Staatsanwalt und der Richter Götzl als "Trio infernale", das sich Mörder backt, zum Vorteil des Staates?

Es ist sicher kein Zufall, dass der Staatsschutzsenat des OLG München unter Vorsitz des ehrenwerten Richters Götzl über den NSU zu Gericht sitzt. Götzl dürfte "handverlesen" sein.

[gc3b6tzl.jpg?w=300&h=168]
Quelle: killerbee.wordpress.com

Neptun (2014-06-09 16:34:31)
Welchen Vorteil hätte Götzl bei einem Falschurteil im Fall Zschäpe?
Im Spiegel stand u.a.: Richter Manfred Götzl gilt als Besessener, wenn es um die Wahrheitsfindung geht.
Geht es ihm im Fall "NSU" um die Wahrheit?
Was, wenn Zschäpe nicht gerecht behandelt wird?
31 Monate U-Haft sind 25 Monate zuviel. Besteht Fluchtgefahr oder die Angst, dass man sie umbringen könnte?
Gibt es einen Sinn?

fatalist (2014-06-10 01:13:50)
SPIEGEL oder BILD, die Unterschiede sind geringer als die Leute vermuten würden...

Anonym (2014-06-10 11:24:54)
wenn das system zusammenbricht - es ist sehr fragil - werden die Bäume und Laternen voll sein und dieser "Richter" wird sich vor einem höherem Richter verantworten können.

Anonym (2014-06-10 13:49:36)
Wenn "Spiegel" beauptet, MG wäre ein besessener Wahrgeitsfinder, heiss das aber lange nicht, dass das stimmt (eher das Gegenteil).
In kaum ein Gerichtprozess geht es um die "Wahrheit", sondern nur um Vorteil-Beschaffung.
Gerechtigkeit von deutschen Gerichten zu erwarten ist wohl fehl a Platze.

Die einzige Lösung, wie ich sie sehe, ist Volksgerichte zu etablieren und ggf die "Richter" der falschen Gerechtigkeit zu verurteilen.
Und de Urteile zu vollstrecken. Vom Volke aus, denn von dem jetzigen System ist gar nichts zu erwarten.
:-(

fatalist (2014-06-10 17:31:58)
Bisher hat man die Richter immer geschont, Nazirichter konnten in der BRD Karriere machen, und verurteilte DDR-Richter nach der Wiedervereinigung fallen mir auch keine ein.

Anonym (2014-06-15 13:18:30)
Der ist doch hoffentlich kein Rotarier ?

1.2.39 Zynische Bekennerschreiben aus dem Sicherheitsapparat (2014-06-09 09:44)

Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?

ein Gastbeitrag von

Balthasar Prommegger

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich im Jahr 1999 und arbeiten als Kriminalhauptkommissar des Staatsschutzes der BRD. Irgendwann im August erhalten Sie die Weisung, mit der Bahn und in Zivil nach Wien zu fahren, weil man sie dort als Entwicklungshelfer braucht. Der dortige Minister traut seinen eigenen Leuten nicht mehr so recht; schließlich sind vom Sicherheitsapparat des Ministers staatsterroristische Aktionen und pfiffige Bekennerschreiben zu tödlichen Bombenanschlägen ausgegangen, ohne dass die Täter bestraft wurden.

Wie bitte? Werden Sie sich fragen. Wie bitte?!

[9139e-bb1.jpg]

Weißweinschorle. Quelle: Eigene Aufnahme

In der Donaustadt angekommen, werden Sie „konspirativ“ empfangen und zu einem Heurigenlokal geleitet, wo es erst einmal um die Rettung des angebrochenen Nachmittags geht. Kräftig betrunken nimmt Sie die Rotte der Wiener Einsatzkommando-Kieberer (österr. Beamte des polizeilichen Staatsschutzes) mit zum zufällig bereitstehenden Observationsfahrzeug. Man fährt los und entschließt sich kurzfristig, beim „Gottfried“ in seinem Bioladen vorbeizuschauen und sich ein Brötchen mit Winzerwurst herrichten zu lassen.

Wie meinen? Gottfried Küssel?!

[47d17-bb2.jpg]

Der österreichische Neonazi Gottfried Küssel. Quelle: Kurier

Ja, er ist eben aus der langjährigen Haft entlassen worden, der alte Ewig Gestrige und steht hinter dem Tresen seines Nationalen Bioladens. Als führender Neonazi ist er den besoffenen Observanten gut bekannt. Die Österreicher entschließen sich, den deutschen Gast, also Sie, dessen Gesicht dem Fascho-Mann ja nicht bekannt sein sollte, aus dem Observationsfahrzeug aussteigen und den Imbiss „verdeckt“ abzuholen zu lassen. Auch ein Pornoheft mit einem aufgemalten Hakenkreuz sollen Sie unauffällig im Laden deponieren, um „den Gottfried zu verarschen“. Sie stehen im Laden, sind aufgeregt; da kommt Küssel auf Sie zu, fixiert Sie und sagt: „Richten’S Ihre schwulen Freind da draußen aus, dass leider seit 14 Sekunden geschlossen ist.“

Filmriss. Am nächsten Tag wachen Sie in einem schönen Hotel auf und eilen verkatert ins Innenministerium zur „Einsatzbesprechung“.

Bei der Besprechung, an der der Minister und sein Sicherheitschef teilnehmen, sind drei junge Polizisten zugegen, allerdings nicht jene, die Sie gestern abgeholt haben. Die jungen Polizisten blicken Ihnen vertraut in die Augen und erklären dem Minister ungerührt, Sie gestern vom Bahnhof abgeholt zu haben. Der Minister lässt sich einen warmen Strudel kommen und regt sich über den „billigen“ Kaffee auf.

Sie wollen über die Sicherheitslage sprechen und den Auftrag klären. Da schüttelt der Minister die Hand und beginnt im Plauderton zu erzählen:

„Wissen’S, Herr Kriminalhauptkommissar aus Deutschland, bei uns ist die Lage derzeit unerfreulich. Man hat Ihnen sicher mitgeteilt, dass die Briefbombenserie seit 1993 von einem Täter aus dem Innenministerium ausgegangen ist. Zumindest hat er daran mitgewirkt. Den Dodel (österr. Idiot) mit Namen Franz Fuchs, den späteren Einzeltäter,

hat er sich als Erfüllungsgehilfen ausgesucht. Wir wissen das, weil unser Professor Dopsch, ein guter Mann, herausgefunden hat, dass die Täter in ihren Bekennerschreiben jedes Mal auf seine geheimen Gutachten angespielt und ihn damit geärgert haben. Sogar das Honorar hat der Täter gewusst. Sie können sich ja gar nicht vorstellen, wie ich aufgepasst hab! Wie im Agentenfilm! Die Gutachten des Professors kannte nur ich, der Chef vom Sicherheitsbüro und der Professor selber. Sie wurden in diesem Raum hier verfasst, nicht vervielfältigt und dann sofort in meinen Panzerschrank hinübergetragen. Und trotzdem hat sie der Täter am nächsten Tag in seinem Schreiben berücksichtigt.

[f90eb-bb3.jpg]

Der Historiker Heinz Dopsch. Quelle: OÖ Nachrichten

Der Professor ist noch heute der öffentlichen Ansicht, dass die Briefbomben bei uns vom Staat verschickt worden sind. Wie mussten ihn daher als ein bißl geisteskrank darstellen, den armen Mann.

Leider war der Leiter der Staatspolizei, den wir 1991 entlassen mussten, über 30 Jahre Agent der Securitate. Wir gehen davon aus, dass er sich rächen wollte und die Serie zusammen mit dem Carlos angestoßen hat. Das wissen wir von unseren russischen Freunden. Das steht dann im Zusammenhang einer größeren amerikanischen Operation, weil die Bomben gezielt Neonazis in Rumänien, Österreich und Deutschland untergejubelt worden sind. Zielsetzung der amerikanischen Freunde war wahrscheinlich, den Nationalismus zu übersteuern. Unappetitlich, sage ich Ihnen.“

Wie bitte? Wie meinen?!

Als V-Mann-Führer eines großen bundesdeutschen LKA wissen Sie, dass tatsächlich Briefbomben-Attrappen bei dem so genannten Jenaer Trio gefunden worden sind. Angeblich stammen sie aus der Wohnung von einem der drei, steht jedenfalls in der Anklageschrift. Und, ja, es war eigenartig, weil die gerichtsfeste Zuordnung dann trotzdem nicht gelungen ist. Eigentlich komisch, wo das Zeug doch angeblich bei den schlimmen Fingern selbst aufgefunden worden ist.

Und, ja, es war eigenartig, dass die Briefbomben-Attrappen als Absender die Decknamen Ihrer eigenen V-Männer getragen hatten.

Da fährt der Minister fort:

„Ihre komische Aushorchzelle aus Jena, die Burschen und das rumänische Mädel (d.i Beate Zschäpe), die ist ja auch bei uns bekannt. Leider mussten wir feststellen, dass Ihre DNA-Daten zu den dortigen Attrappen mit den unsrigen weitgehend übereinstimmen. Das ganze Zeug ist auch baugleich mit rumänischen Briefbomben, die zur gleichen Zeit verschickt worden sind. Für alle diese Höllenmaschinen sind rumänische Trinkhalme aus den 80er- Jahren als Sprengstoffbehälter verwendet worden.

Wir wollten Sie jetzt fragen: Wer - um alles in der Welt und beim Herrgott - von euch jubelt das Zeug diesen Nazis unter? Und wie kommt der an das Material von Carlos und Fuchs, das bedrückt uns. Sagen Sie uns das. Die Attrappen sind noch dazu teilweise baugleich mit den scharfen Bomben aus Österreich, nur ohne das Silberfulminat. Jetzt kommen’S, sagen Sie es uns.“

Sie schweigen und stottern. Wie meinen.

„Gut, probieren wir es anders. Uns ist der politische Druck damals zu groß geworden mit dem Bombenterror, und wir haben genauso wie ihr irgendwelchen Nazis Sprengstoff ins Auto und in die Garage gepflanzt, damit es einen sinnvollen Prozess geben kann, in dem die Nationalsozialisten verurteilt werden können. Nur leider hat das 1995 nicht geklappt, weil der echte Täter kurz vor der Verurteilung wieder Bekennerschreiben verfasst hat, mit Entlastungsbeweisen. Wir mussten diese Rechtsradikalen freilassen, das war schade.

Aber das kann Ihnen genauso passieren¡‘

[e4155-bb4.jpg]

Jenes Bekennerschreiben der Briefbomber, mit dem sie die Angeklagten „heraushauen``. Quelle: herakleskonzept.de

Sie können dem Mann nicht sinnvoll antworten und schweigen schließlich.

Der Minister schimpft ein wenig und wirft Sie aus dem Raum. Sie fahren mit der nächsten Bahn zurück in die BRD.

In der Bahn rekapitulieren Sie: Mitte der 90er- Jahre Briefbombenserie in Österreich, der BRD und Rumänien. Das Zeug stammt weitgehend aus einer Hand. Man will von atlantischer Seite die Großdeutschen und die Nazis übersteuern und füttert die Szene mit Briefbomben, die von Berufsterroristen und Hilfskräften aus unterschiedlichen politischen Lagern hergestellt werden. Bei den Leuten, die den Nazis in unserem Namen Sprengstoff unterjubeln, damit wir sie untertauchen lassen oder der verurteilen lassen können, weil sie uns zu gefährlich geworden sind, gibt es atlantische Agenten, die gleich noch Briefbomben draufsetzen.

Man hat also unsere geheimsten Strukturen unterwandert. Die Arroganz der unterwandernden Kräfte kennt keine Grenzen; sie klauen Ministern Unterlagen aus dem Panzerschrank, schreiben die Decknamen meiner V-Leute auf ihre staatsterroristischen Fabrikate. Sie zünden die Nazirakete, wie es ihnen passt und setzen sich auf unsere Aktionen drauf. Die Naziszene ist nur noch eine Kinoleinwand. Das kann nicht gut gehen; in ein paar Jahren holt uns das alles ein.

(Nach einer wahren Begebenheit, von Balthasar Prommegger)

“TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3 | sicherungsblog NSU LEAKS (2014-10-18 14:04:46)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/zynische-bekennerschreiben-aus -dem-sicherheitsapparat… […]

1.2.40 Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 5: "Wer hat bitte noch nen Reservekanister im Auto?" (2014-06-09 17:47)

"aber bitte kein Diesel!!!"

Als das Benzin nach Zwickau in die Ruine kam, die Hunde hatten nichts gerochen, aber der Brandermittler Lenk dann später schon, siehe Teil 2 und Teil 3, man brauchte 10 Liter Benzin…

Die Zeit drängte, und es unterlief ein folgenschwerer Fehler.

Lesen Sie selbst:

- Dr. Christian Setzensack, Sachverständiger Physiker vom LKA Bayern

Es folgt ein Bild mit der Übersicht der **19 Benzinspuren** in der Wohnung. […]

> Auch interessant sei, dass das LKA Sachsen bei einer Untersuchung der Proben auf Kraftstoffzusätze, **unterschiedliche Zusätze** gefunden habe. Die Spur 11 im Lager könne nicht von dem Benzinkanister stammen, der vor der Wohnung aufgefunden worden sei. Auch die Spur 29 aus dem Brandschutt vor dem Haus könne nicht aus diesem Kanister stammen. 13 der Proben könnten aus dem Kanister stammen, bei vier Spuren lasse sich keine Aussage treffen, zwei Spuren könnten definitiv nicht aus dem Kanister stammen. Es müsse also mindestens noch ein weiteres Behältnis mit Benzin gegeben haben.

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-74-verhandlungstag-15-januar-2014/

Kleiner Tipp:

[shell_voelklinger.jpg]
http://www.dazzledorf.net/data/media/31/shell_voelklinger.jpg

[1374472_1_aral_tankstelle.jpeg?version=1233905883]
http://www.sol.de/storage/pic/home/titelseite/aufmacherfotos/1374472_1_aral_tankstelle.jpeg?version=1233905883

Das Leben schreibt die schönsten Satiren.

Wer wollte da widersprechen?

Dank an @moishe-c aus dem Politikforen.net !

> Benzin muß eiligst nachträglich in der Brandruine verschüttet werden - weil ein Kanister aus einem der Fahrzeuge nicht reicht, Kanister aus zweitem Fahrzeug (denkt keiner dran, daß die beiden aber an verschiedenen Tankstellen getankt haben)

Und so nahm das Verhängnis seinen Lauf???

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-das-benzin-nach-zwi ckau-kam-teil-2.html

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-das-benzin-nach-zwi ckau-kam-teil-3.html

1.2.41 21 Fragen zum Heilbronner Polizistenmord (2014-06-10 05:02)

Insbesondere Thomas Moser und Udo Schulze haben sich ausgiebig mit dem Doppelkopfschuss in Heilbronn auf Michele Kiesewetter und Martin Arnold befasst.

Thomas Moser hat dazu auf Kontextwochenzeitung.de und auf Friedensblick.de veröffentlicht, Udo Schulze hat ein Buch dazu geschrieben, und beim Kopp-Verlag Ergänzungen gebracht.

[da1ca-getpicture-57581961.jpg]
Quelle: INTERPOL

Sauerlandbomber, Santander-Bank Bargelddeals in Heilbronn und Islamisten generell überlasse ich Rainer Nübel vom STERN, der diese Geschichte seit 2010 (siehe Buch: Die Taschenspieler) erzählt, ab 2011 auch mit DIA-Überwachungsbericht "Shooting incident..."

Ist nicht meine Baustelle...beargwohne ich als "Erweiterung des Wattestäbchen-Phantoms"

In "Geheimsache NSU", veröffentlicht am 26.5.2014, kann man die neueste Version nachlesen.

Was haben wir in Heilbronn für Spuren, die nicht ausermittelt sind?

Frage 1: Warum wurde die **Täter-DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd** nicht mit der DNA der SABAC-Klan-Bande verglichen, obwohl die a) seit 2010 in Serbien im Gefängnis sitzt und b) es eindeutige Aussagen gab, dass diese Verbrecher den Polizistenmord verübt haben? Namentlich **Zoran Stevanovic**? Zeugin

Slobodanka Hinkel ! Spur "Pink Panter".

> *17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)*
>
> *Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie*
> *Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen*
>
> *Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt*.

Quelle: Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die Bundesanwaltschaft, 245 Seiten, unveröffentlicht, liegt zahlreichen Journalisten vor, die aber ALLE darüber nicht berichteten. Warum nicht?

[76.338.594]
http://images05.oe24.at/pink_panther_610.jpg/consoleMadonnaNoStretch2/76.338.594

Frage 2: Warum berichtet nur Udo Schulze von Michele Kiesewetters Notizbuch, in der **"Adolf "Adel" Heilig"** vermerkt war, und von einem Zettel in ihrem Uniformhemd, auf dem derselbe Name stand? Warum wird nie in den Leitmedien vom Senior(?) **Adolf Heilig, Zentralrat der Sinti und Roma** berichtet, von **Gilbert "Scotty" Heilig**, der als Polizeiinformant und Stammheim-Häftling einen serbischen Roma als Polizistenmörder beschuldigte,

einen gewissen **Mirojdrag Petkovic** ???

Frage 3: Warum machten **165 anwesende Schausteller** auf der Theresienwiese angeblich keine Aussage, nicht eine Einzige ??? Nahmen sie die Dienstwaffen an sich? Fand man die Waffen bei ihnen? Wie kamen die Waffen (Heckler &Koch P 2000) ins Eisenacher Wohnmobil, eine oder zwei oder auch gar keine???

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/die-lachnummer-von-der- identifizierung.html

Lachgeschichte:

Die Medien beschwerten sich über "Rassismus bei der Polizei", weil ein LKA-Ermittler einen serbischen Polizeipsychologen zitiert hatte, dass bei Petkovic **"das Lügen zu den Grundlagen seiner Sozialisation gehöre".**

[1784d-rose-lach.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-ermittlungen-zentralrat-sinti-und-roma-wirft-polizei-rassismus-vor-a-951527.html

Lächerlicher geht es nicht mehr: Der Polizist hat nur einen Polizeipsychologen aus Serbien zitiert. So what ?

Anstatt dumme Artikel zu schreiben, hätte es dem SPIEGEL sehr gut angestanden, den Sachverhalt als Solchen seinen Lesern zu berichten.

Das hat er nicht getan... Niemals !!!

Siehe auch:

http://friedensblick.de/10279/nsu-rekonstruktion-heilbronner-polizistenueberfal l/

Frage 4: Wie passt Florian Heilig dort hinein, der im September 2013 in seinem Auto Selbstmord begangen haben soll, dessen Eltern aber Mord behaupten? Florian sollte am Tag seines Todes eine Aussage zum Polizistenmord beim LKA machen.

Frage 5: Wer wusste davon?

Frage 6: Ist die Namensgleichheit Zufall?

[36567-10fotomitheilig.jpg]
Elsässer mit den Eltern Heilig
Quelle:Compact-Magazin

Frage 7: Wurde Florian Heilig bereits tot in den Wagen gesetzt, bevor dort der Benzinkanister angezündet wurde?

Udo Schulze:

> Jetzt versuchen seine Eltern verzweifelt, Licht ins Dunkel um den Tod ihres Sohnes zu bringen, bisher aber werden sie von den Behörden ignoriert. Die gehen von einem Suizid des 21-Jährigen aus, dessen Beziehung in die Brüche gegangen sei. Dazu der Vater: Die Beziehung mit seiner aus Albanien stammenden Freundin war in Ordnung, es gab keine Trennungsabsichten. Außerdem hätte Florian sich nicht verbrannt. Als gelernter Krankenpfleger kannte er Methoden des schmerzlosen Selbstmordes. Wir glauben, er ist umgebracht worden.
>
> Dafür, so der medizinisch geschulte Mann, spreche auch die Lage der Leiche Florians im Auto. Sie sei überstreckt gewesen. **Ein durch Feuer ums Leben gekommener Mensch würde allerdings verkrümmen, weil die Hitze sämtliche Flüssigkeit im Körper verdampfen ließe, Sehnen und Muskeln zögen sich extrem zusammen.** Er geht davon aus, dass der junge Mann bereits tot in den Wagen gelegt wurde.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-ri chter-polizisten-und-mediziner-involviert-.html

Frage 8: Stimmt es, dass der Magen voller Drogen war, in absolut tödlicher Dosis?

Frage 9: Waren die Knochen und Sehnen gebrochen/zerschnitten?

Frage 10: Wo ist das Obduktionsprotokoll?

Wer hat obduziert?

Frage 11: Stimmt es, dass Florian ohne Zustimmung der Eltern **ruckzuck eingeäschert** wurde?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Frage 12: Wie kam Kiesewetter überhaupt zu dem Dienst an ihrem Todestag?

Diesbezüglich ist überhaupt nichts geklärt worden im Gerichtsprozess. Nachlesen bei Udo Schulze. Da wurde nicht ermittelt, da wurde vertuscht?

[28319211.jpg]
http://info.kopp-verlag.de/data/image/Udo_Schulze/2014-01/28319211.jpg

Bitte den ganzen Artikel lesen!

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-me rkwuerdige-ereignisse-im-leben-von-mich-le-kiesewetter.html

> Während ihr direkter Vorgesetzter Mitglied des Ku-Klux-Klans (KKK) gewesen sein soll, tat sich ein anderer hervor, indem er US-amerikanische Militärausweise fälschte, um auf ein Kasernengelände der Amerikaner zu gelangen. Andere hingegen, darunter der Chef der gesamten Abteilung, in der Michèle Kiesewetter und Martin A. arbeiteten, waren in einen handfesten Skandal verwickelt, der einen Aufschrei durch Deutschland gehen ließ.
>
> Gemeint ist die so genannte Libyen-Affäre, die ein Jahr nach dem Tod von Kiesewetter aufflog. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von Elitepolizisten aus mehreren Bundesländern, die Sicherheitskräfte in Libyen ausgebildet haben sollen. Unter den Ausbildern war offenbar auch der Chef von

> Michèle Kiesewetter. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass zahlreiche Elitepolizisten neben ihren offiziellen Dienstwaffen auch schwarze Pistolen und Revolver führen – Waffen, die möglicherweise bereits eingesetzt wurden?
>
> Solche Überlegungen strengt derzeit auch ein Mediziner aus Baden-Württemberg an, der durch Zufall Zeuge eines Vorgangs geworden sein will, der eine enge Kooperation zwischen NSU und NSS (Neo-Schutzstaffel) unter Beweis stellen würde. **Der Mann hatte bereits Jahre vor dem Erscheinen des NSU-Bekennervideos von genau diesem Film gehört – im Kollegenkreis!**

Da gibt es offensichtlich eine nicht ermittelte Spur zum "NSU-Bekennervideo".

Obwohl... da das kein Bekennervideo ist, und gerade als makabrer Witz aufflog...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-gau-ist-passiert-da s-nsu-paulchen.html

Frage 13: Wer erstellte das "Bekennervideo" ist nach wie vor eine wichtige Frage, weil es laut Udo Schulzes Anmerkung aus Sicherheitskreisen stammen könnte. Da ist nicht nur "Corelli" im Spiel, es könnte auch aus Badem-Württemberg und dem US-cofinanzierten Klu Klux Klan-Umfeld stammen...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Frage 14: Hatte Michele Kiesewetter an ihrem Todestag eine Verabredung mit dem Landesamt für Verfassungsschutz?

[0d923-heil-lfv.jpg]
http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/sonstige-Polizistenmord-Geheimdienst-war-in-Heilbronn;art133317,2875456

Wer um 15 Uhr von Stuttgart aus gen Heilbronn losfuhr, der kam gar nicht rein nach Heilbronn: Wegen des Mordes war alles dicht. **Das Treffen fand nicht statt, weil die zu Treffende erschossen worden war?**

Frage 15: Warum durfte ein Staatsanwalt die polizeilichen Ermittlungen ab dem 3. Tag sabotieren, indem die Phantombilder der beobachteten Täter nicht sofort veröffentlicht wurden, und wer wies den Staatsanwalt entsprechend an? War der 4.11.2011 im August 2011 schon in Arbeit ???

> Die StA Heilbronn, ESTA Meyer entschied in einem Telefonat am 02.08.2011, dass keines der vorgelegten Phantombilder veröffentlicht werden darf. KOR Mögelin, der das Telefonat führte, schrieb die jeweiligen Begründungen zu den einzelnen Bildern sinngemäß mit, da eine schriftliche Ablehnung mit Begründung von Herrn Meyer nicht beabsichtigt war.

Quelle: Abschlussbericht Staatsanwaltschaft Heilbronn. Unveröffentlicht.

Frage 16: Warum legte sich Ministerpräsident Oettinger nur 1 Tag nach dem Mord auf **"Allgemeiner Hass auf die Polizei**" fest und schloss eine **Beziehungstat** aus?

(siehe FAZ 26.04.2007)

Frage 17: Warum rief Kiesewetters Truppführer Thomas Bartel das Handy der Toten an, als er Nachmittags neben ihr stand? Das Handy der Toten klingelte. Was sollte das?

Warum vermutete Thomas B., der Anschlag sei eine Warnung für ihn gewesen, und habe mit "Libyen" oder seinen Yugo-Freunden zu tun?

Ist das der Sabac-Klan, Drogenhändler im grossen Stil, siehe Frage 1 ???

War die BFE 523 in Drogen-Deals involviert?

Frage 18: Welches Handy verschwand vom Tatort? **Warum wurde ihr Mailaccount nicht gesichert?**

Frage 19: Was hat Anja Wittig, Onkel Mike Wenzels Ex-Freundin mitbekommen, und warum wurde sie laut Aussage vor dem Erfurter UA bedroht, sich nicht zu erinnern?

Frage 20: Was verschweigt Patenonkel Staatsschutz-Polizist Mike Wenzel?

Frage 21: Schickte der Einsatzleiter **Timo Hess** Kiesewetter und Arnold zur Theresienwiese an jenem Tag, gleich 2 Mal?

[37392-timohess.jpeg]
Warum wurde dieses Foto in einer Zeitung gelöscht?
Es zeigt links POK Timo Hess aus Kirn.
Quelle: archives.org

http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/kirn/kirn/der-polizei-kirn-bereiten-ei nsaetze-mit-anscheinswaffen-stress _12480357.htm

Hatten die eine Verabredung dort, von der sie gar nichts wussten?

_ _

Warum wird jetzt sogar von Binninger, Pau und Högl eine Beziehungstat ins Spiel gebracht?

Sollten nicht die offenen Fragen erst einmal abgearbeitet werden?

Wo bitte wurde jemals *ernsthaft* in Sachen Polizistenmord Heilbronn ermittelt ???

Wann soll das bitte gewesen sein ???

Warum gibt es im Ländle keine mutigen Politiker, die endlich einen Untersuchung durchsetzen? Es wird ein Parlamentarischer Untersuchungs-Ausschuss dringend benötigt.

Warum schweigen die Polizisten, die mehr wissen? Eine Kollegin wird ermordet, und die Kollegen halten still und spielen mit?

Dieser Blogbeitrag ist zur Erweiterung vorgesehen, abhängig von sinnvollen weiteren Fragen der Leserschaft.

Nur zu, was muss noch untersucht werden?

Anonym (2014-06-11 07:20:40)
Was ist eigentlich aus Gürtel,Holster, Munition, Handschellen, Pfefferspray und Taschenlampe geworden die die Mörder den Polizisten entwendet haben?
Wurden die auch wie die durch Kiesewetters Blut befleckte Hose von Mundlos in der Zwickauer Wohnung gefunden?

fatalist (2014-06-11 09:29:47)
Die Handschellen hatte eine Seriennummer und wurden gefunden beim "NSU", glaube in Zwickau. Beim Rest ist das schwierig, wenn es keine Seriennummern gibt... aber passende Ausrüstung wurde gefunden.

Es gab einen "Asservaten-Overkill", es wurde einfach zuviel gefunden.

Anonym (2014-06-23 21:10:31)
Martin Arnolds Mutter stammt ebenso wie sein Stiefvater aus Kasachstan.
Der Stiefvater arbeitete beim Verfassungsschutz gegen (oder vielleicht auch für) die russische organisierte Kriminalität.
Der Schwager dieses Stiefvaters war Mitglied bei der Russen-Mafia.
Als dieser Interessenkonflikt bekannt wurde hat man den Stiefvater entlassen.
Vielleicht ist das ein Link zum "Dawai, Dawai"? Sowohl Martin Arnold (indirekt über den Schwager seines Stiefvaters) als auch Michele Kiesewetter hatten mit der Russen-Mafia zu tun und die rächte sich.

Zitat:
Im Zusammenhang mit den Rufen des Fahrers zu dem flüchtenden Mann – dawei, dawei – hätte unter anderen Umständen interessant sein können, dass Martin Arnolds Mutter aus Kasachstan stammt, Russisch spricht und einen Freund beim Bundesamt für Verfassungsschutz hat, ebenfalls gebürtiger Kasache, der mit dem russischen organisierten Verbrechen zu tun hatte. Die beiden kennen sich seit ihrer Kindheit, werden aber erst, so sagen sie, 2011 ein Paar. Der Beamte des BfV wurde 2006 vom Amt entlassen, weil sein Schwager bei der Russen-Mafia mitgemischt haben soll und den Agenten das zum Sicherheitsrisiko machte.

Heimatschutz - Der Staat und die Mordserie des NSU (von Stefan Aust und Dirk Laabs)
(Seite 518 im PDF)

Zitat:
Einer Freundin in Oberweißbach erzählte Michèle, sie habe Koks im Kilobereich von Russen kaufen müssen, ein Kollege bestätigte zwar die Menge, aber hier mag sie überzogen haben.

Heimatschutz - Der Staat und die Mordserie des NSU (von Stefan Aust und Dirk Laabs)
Seite 494

fatalist (2014-06-24 03:15:42)
Gute Info, thx!

1.2.42 Was hat Glauchau mit dem Trio zu tun ??? (2014-06-10 05:47)

Wenn man Andreas Förster glauben darf, eine ganze Menge:

[04e65-freutag-1.jpg]
http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

> Auch die Herkunft der DNA-Spur P66 konnte bislang nicht geklärt werden. Gefunden wurde sie auf einer Kindersandale, die hinter dem Fahrersitz des Wohnmobils lag. Die Experten ordnen die Spur einem weiblichen Kind zu – aber wer ist dieses Mädchen? Eine Arzthelferin konnte sich erinnern, dass Zschäpe zweimal in Begleitung eines Mädchens in ihrer Praxis war. **Und die Angestellte einer Autovermietung erzählte der Polizei, dass einer der beiden Uwes im Oktober 2011 bei der Anmietung eines Wohnmobils in Begleitung einer Frau und eines blonden Mädchens gewesen sei. Das Kind habe Mama zu der Frau gesagt.**
>
> Diese Aussagen sind deshalb von Belang, weil auch die Ermittler inzwischen davon ausgehen, dass das Trio nicht die ganze Zeit hindurch zusammen in der Frühlingsstraße gewohnt hat. **Denkbar ist, dass Mundlos eine eigene Wohnung in Glauchau hatte**, einem Nachbarort von Zwickau, oder bei der bis heute unbekannten Mutter des Mädchens lebte. Für diese These spricht nicht zuletzt, dass Zschäpe die erste Nacht nach ihrer Flucht am 4. November 2011 an einem unbekannten Ort in oder nahe Glauchau verbrachte.

"Holger Gerlach" wies sich am 25.10.2011 bei der Abholung des Wohnmobils mit Bundespersonalauweis aus, den er laut Anklage gar nicht hatte.

Diese Info hätte **zwingend** in das Zitat gehört! Spurenakte UB, Zeugin Arnold geb. Hammermeister. Ich denke, Herr Förster kennt das. Warum schreibt er es dann nicht dazu?

Ebenso hätte der **Wohnhausbrand in Glauchau am 7.11.2011** eines fast leer stehenden Hauses als Info mit dazu gehört. Müllberge noch und nöcher im Haus, hat da Jemand ausgemistet?

[aab5e-glauchaunsu2.jpg]

http://www.feuerwehr-glauchau.de/pages/media_items/e167-07.11.2011--brand-21251.php?p=20

[ea04d-gluachaunsu1.jpg]
Video bei Youtube

"Bolko" kommentierte dazu 2013:

> Hat der Brand am 07.11.2011 in Glauchau in der Auestraße auch etwas mit dem NSU zu tun?
>
> In Glauchau hatte das NSU-Trio vermutlich einen zweiten Unterschlupf, denn ein dortiger Fahrradhändler sagte aus, dass Mundlos und Böhnhardt mehrmals bei ihm Kunden waren und Beate Zschäpe hatte während ihrer Flucht Andre Eminger von einer Telefonzelle in Glauchau aus angerufen.
>
> http://www.focus.de/magazin/archiv/report-terror-album _aid _789320.html
>
> Während Beate Zschäpes Flucht brennt dann dieses fast leerstehende Mehrfamilienhaus in Glauchau. Hat vor der Brandlegung jemand hektisch ausgemistet oder woher kamen die “Riesigen Müllberge” laut Feuerwehreinsatzbericht?

Gute Fragen, die sollte Andreas Förster beantworten können!

Hat er sie beantwortet?

Nicht?

Dann muss wohl das BKA ran.

Fragen:

1. Wie kann es sein, dass man immer noch nicht weiss, wer da zu "Zschäpe" beim Wohnmobil abholen "Mama" sagte?

1a. War das eventuell Gerlach selbst nebst Frau und Stieftochter?

2. Was hat Glauchau mit dem NSU zu tun, wer ist die Mutter des Mädchens?

3. War Zschäpe längst von der Frühlingsstrasse in Zwickau nach Glauchau verzogen?

4. Oder wohnte dort Mundlos nebst Weib und Tochter? In der Auestrasse?

_ _

Muss man noch erwähnen, dass die "Verteidiger" im Gerichtssaal nicht nach dem Bundespersonalausweis fragten, mit dem "Gerlach" das Wohnmobil auslieh? Ein BPA den Böhnhardt gar nicht hatte?

Ermittlungsakte UB:

> Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 25.10.2011 als
> Holger Gerlach
> geb. 14.05.1974 in Jena
> wh. 31867 Lauenau
> Meierfeld 25
> mit einem BPA aus.

Merke: **In Pässen stehen keine Adressen.**

```
[c69c1-holgergerlach.jpg]
     Hallo Holger :)
```

Anonym (2014-06-16 14:26:24)
"Merke: In Pässen stehen keine Adressen."

Auf meinem Paß steht auf der Rückseite meine Adresse, ich weiß allerdings nicht wie das bei den neuen Personalausweisen aussieht.

Adebar

fatalist (2014-06-16 15:00:22)
Adebar, in meinem Pass steht keine Adresse. Keine Strasse, keine Hausnummer. Nur ne Stadt ohne PLZ.

War in meinem alten Pass auch so...

Anonym (2014-06-17 04:51:26)
Kommst Du vieleicht aus der Ostmark (Neudeutsch Östereich)?
Ich hab den Pass neben mir liegen, da steht die gegenwärtige Anschrift, die Größe, die Augenfarbe und die Behörde der jeweiligen Stadt welche den Pass ausstellt drauf. Ich mußte sogar mal Strafe zahlen, weil ich mich zu spät umgemeldet habe und die Adresse (Straße, Hausnummern) nicht im Pass habe ändern lassen!
Ich komme aus Norddeutschland. So. und als Beweis werde ich mal im Netz nach einem Paß suchen:

Sogar der neue Paß hat eine Adresse:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Neuer _deutscher _Personalausweis _ab _1. _November _2010, _Vorder- _und _Rückseite _(Muster).jpg

Hier der Alte:
http://de.verschwoerungstheorien.wikia.com/wiki/Datei:Personalausweis-Rücksei te.gif

Adebar

(Vieleicht ist es ja nur bei größeren Städten so, wäre ja möglich, daß auf Dörfern mit einer überschaubaren Anzahl an Straßen, auf die Adresse verzichtet wird)

Anonym (2014-06-17 05:05:25)
Hier noch einmal ein amtlicher Beweis:

http://amt24.sachsen.de/ZFinder/verfahren.do?action=showdetail &modul=VB &id=1131!0

Adebar

(Hatte den Verweis versehentlich unter diesen Artikel http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wer-wohnte-in-der-fruhl ingsstrasse-26.html verschickt!)

Anonym (2014-06-17 05:19:58)
Paß Östereich

https://www.a-trust.at/portals/0/images/ausweise/pers-back.jpg

Paß Schweiz

http://www.schweizerpass.admin.ch/content/pass/de/home/ausweise/identitaet skarte/ _jcr _content/par/0002.img.jpg/1331026286343.jpg

Beide haben keine Adresse aufgeführt!

Na, dann liebe Grüße in die Ostmark oder in die Schweiz

Adebar

Ich haße es Unrecht zu haben :-)

fatalist (2014-06-17 05:46:31)
Ich irre mich jeden Tag, no pompem :)

Im BPA (Bundespersonalausweis) steht die Adresse.
Nicht im Pass. Reisepass ist gemeint, und den hatte ja laut Anklage Böhnhardt von Gerlach bekommen. Und den Führerschein.

Aber nie einen BPA...

Gruß

fatalist (2014-06-17 05:55:19)
Böhnhardt bekam 2001 und 2011 einen Reisepass von Gerlach, so geht die geschichte, und Anfang 2004 einen Führerschein. Mehr nicht.

Wie will er dann einen BPA vorlegen?

Man darf sich nicht von "Adresse oder nicht" ablenken lassen, es geht um den Perso, den Böhnhardt gar nicht hatte.

Wie kann er den dann vorlegen?

Wer holte am 25.10.2011 das WOmo ab???

Waren das Holger Gerlach (den erkannte der Verleiher!!!), und Beate Zschäpe mit ihrer Tochter?

fatalist (2014-06-17 05:59:19)
Im Reisepass wird keine Anschrift angegeben, jedoch der Wohnort. Nach einem Umzug in eine andere Gemeinde muss der Wohnort daher in Ihrem Reisepass ...

http://www.baden-baden.de/de/buergerservice/c/content/contentstadt/lebenslage /verfahren/00240/index.html &nav=l406

Anonym (2014-06-17 17:45:16)
Jo, mein Fehler!

Adebar

NS: Danke, für Deine mühevolle Arbeit!
Ach ja, einen Reisepaß habe ich bisher weder gebraucht, noch besessen.

fatalist (2014-06-17 18:22:45)
:handshake:

1.2.43 Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior? (2014-06-10 06:55)

Was für eine Frage, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, wer denn sonst?

Woher wissen Sie das denn?

Das ist gar nicht raus, das sind Behauptungen, keine Beweise.

"Nachbarn zufolge soll das Haus seit einem halben Jahr unbewohnt sein".

Ein halbes Jahr lang sicher nicht, aber die Mieten für Oktober und November 2011 kamen nicht vom Konto des langjährigen Mieters **Matthias Dienelt**, sondern von anderen Konten.

Warum???

Wer wohnte dort und zahlte die Miete als **Lisa Pohl, nicht mehr Lisa Dienelt?** (Zschäpes Tarnname)

(Aussage Verwalter Volkmar Escher aus Aue vor Gericht)

siehe: http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-das-benzin-nach-zwi ckau-kam-teil-4.html

Zeuge Andreas Förster, Journalist:

freitag.de

Zitat:

> Und noch eine weitere unbekannte DNA-Spur aus dem Wohnmobil gibt Rätsel auf. Sie wurde an einer **Plastikflasche mit Erdbeermilch** isoliert, die im Kühlschrank des Fahrzeugs stand. Dieselbe DNA-Spur, in den Akten als P12 bezeichnet, fanden die Ermittler an weiteren **sieben Asservaten aus der Wohnung in Zwickau**: an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde. Als die Spur in der Analysedatei des BKA überprüft wurde, machten die Ermittler eine überraschende Entdeckung: Der genetische Code von P12 war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des **Rockerclubs Bandidos** abgefeuert worden war.

http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

Die Person war im Wohnmobil, die Person war in der Frühlingsstrasse, und 2012 war sie in eine Schiesserei mit den Bandidos in Berlin verwickelt. Sagt Andreas Förster.

Da wird man ja wohl mal ganz bescheiden anfragen dürfen, wer dort wohnte am 4.11.2011?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Immer noch Andreas Förster, selber Artikel:

> Die in den Akten als P46 bezeichnete DNA-Spur eines unbekannten Mannes etwa fand sich neben der DNA von Beate Zschäpe an einer unbenutzten Wollsocke. Die Socke lag in einem Schrank des ausgebrannten Wohnmobils, in dem Mundlos und Böhnhardt am 4. November 2011 starben. In der DNA-Analysedatei des BKA erzielte ein Abgleich von P46 drei Treffer: Die Spur konnte zwischen 2002 und 2005 an drei Tatorten gesichert werden..

Haben Zschäpe und der Bandido aus Berlin dieselben Socken benutzt?

Oder hat sie für ihn die Wäsche gewaschen?

Warum hat sie dann die "Heilbronner Mörderhose" 4 Jahre lang nicht gewaschen ???

Schlampe :)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Und dann haben wir in der Wohnung Zwickau auch noch **"Starke Junior"**:

Thomas Starke, Quelle: Aust/Laabs Heimatschutz

NSU-MORDE

Rätselhafte Spur zum V-Mann

Von Andreas Förster

http://www.berliner-zeitung.de/nsu-prozess/nsu-morde-raetselhafte-spur-zum-v-mann,11151296,26250356.html

Berliner Zeitung 19.2.2014

Wer soll hier bitte verarscht werden?

War da in der Frühlingsstrasse 26 eine WG daheim, eine Art NAZI-Patchwork-Familie?

Bestehend aus Zschäpe, Mundlos nebst Weib und Tochter, Böhnhardt, einem Sohn von Spitzel Thomas Starke, 2 Katzen?

Thomas Starke war 2000 schon ein langjähriger Vertrauensmann, bestätigt durch den Generalbundesanwalt am 2.1.2001.

Weiss Andreas Förster das nicht?

Warum desinformiert er?

Es ist dringend geboten, dass endlich mal ermittelt wird, und die endlose Vertuscherei aufhört.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Was wollte Zschäpe Ende 2010/Anfang 2011 als Zuschauerin im hoch gesicherten Erfurter Bandidos-Prozess?

fatalist sagt:

8. Dezember 2013 um 09:01

Warum sprach BEATE ZSCHÄPE im Gerichtssaal in Erfurt Anfang 2011 den Konstanzer Rechtsanwalt Gerhard Zahner an, dass er das Trio aus Jena vertreten solle?

Vertreten bei was? Beim “wieder auftauchen”???
Beim Aufdecken einer “BRD-Schweinerei”, von der das Trio wusste oder darin verstrickt war?

Zahner war Verteidiger im Erfurter Bandidos Prozess, 5 Angeklagte, Zahner verteidigte den Ex-Bandidos MC-Präsidenten Janez Ekart.

Einer der anderen Angeklagten war Michael Hubeny, ein alter Bekannter des Trios aus dem Thüringer Heimatschutz, 90er Jahre.

Laut Anwalt Zahner war Zschäpe von 2 Männern begleitet mehrere Tage im hochgesicherten Gerichtssaal, aber die Besucherverzeichnisse seien längst vernichtet worden. (sagt das Gericht)

Einer der beiden Männer in Zschäpes Begleitung könnte Uwe Böhnhardt gewesen sein, aber Zahner hat das leider nicht genau ausgesagt bzw. erinnert.

Wozu brauchte ein “Untergrund-Trio” ohne Haftbefehl gegen sich Anfang 2011 einen Anwalt?

Was wussten die 3, was keinesfalls öffentlich werden sollte?

Sind die 2 “Selbstmorde” von Eisenach, der “Selbstmord” von Florian Heilig und das Schweigen der Beate Zschäpe das Ergebnis dieser Anwaltssuche?

Mir erscheint es logisch, dass die 3 immer und überall überwacht wurden, und dass der 4.11. damit zu tun haben muss, dass die 3 mit irgend etwas an die Öffentlichkeit wollten.

Fast schon lustig: RA Fahner schreibt auch Theaterstücke.
http://www.swr.de/blog/terrorismus/2013/05/03/verena-beckers-festnahme-als-th eaterstuck/

Thema: Die Festnahme Verena Beckers 1977

“Als Anwalt hatte Gerd Zahner übrigens nie mit der RAF zu tun. Dafür wird er vielleicht noch im “NSU-Prozess” eine Rolle spielen. Aber das ist eine andere Geschichte. Und die soll ein anderes Mal erzählt werden…”

Wird Zeit, dass diese Geschichte erzählt wird.

Alle Links ab hier:
http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=6764263 &viewfull=1 #post6764263

_ _ _ _ _ _ _

Das war beim Elsässer, ein Kommentar von 2013 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

http://www.kanzlei-zahner-konstanz.de/

Warum vertritt ein RA aus Konstanz einen Thüringer Bandido?

War das Zschäpes Sockenkumpel?

Oder der Erdbeermilch.Mann?

Oder ging es Zschäpe um einen anderer Angeklagten im Erfurter Bandidos-Prozess?

Es wird Zeit, dass mal endlich ermittelt wird !!!

Wenn das BKA das nicht kann oder nicht darf, dann muss man eine Schweizer Soko einsetzen.

---

ups2009 (2014-06-10 19:47:35)
Achtung Tippfehler RA **(F)** Zahner ...

... das nun auch noch die RAF mit auf der Theaterbühne, Fake Sauerland-Gruppe und CIA waren schon da nicht zu vergessen den Staatsschützer Temme welcher gleichzeitig als "Führungsoffizier" für "Islamisten" & "Rechte" zuständig war.

fatalist (2014-06-11 04:09:28)
Der Tippfehler ist ein Freud´scher, RAF folgt sogleich :)

(bleibt stehen, ist ja ein Kommentar von 2013 beim Elsässer)
Gruß

Anonym (2014-06-17 04:55:42)
Hier sogar amtlich:

http://amt24.sachsen.de/ZFinder/verfahren.do?action=showdetail &modul=VB &id=1131!0

Adebar

1.2.44 Vielen Dank an meine Unterstützer !!! (2014-06-10 07:35)

als da wären:

killerbee.wordpress.org

julius-hensel.com

friedensblick.de

altermedia-deutschland.info/

die Twitter-Abteilung

Den Vogel abgeschossen hat der Hensel-Blog:

Viele Zugriffe (gesamt über 1500 pro Tag) erfolgen auch von pi-news.net, aber von dort müsste viel mehr kommen!!!, und von Medienanalyse-international.de.

VIELEN DANK !!!

---

ups2009 (2014-06-10 19:15:25)
Märchenstunde über „Nationalsozialistische Untergrund“

"Die Nagelbombe von Köln – Wo stehen wir 10 Jahre danach?"
phoenix Runde - Di. 10.06.14, 22.15 - 23.00, Wdh. Mi. 11.06.14, 00.00 - 00.45 Uhr

Neptun (2014-06-11 11:35:38)
http://de.wikipedia.org/wiki/Bank %C3 %BCberfall _Berlin-Zehlendorf _1995

Zwei Wochen nach dem Überfall wurde der zur Tatzeit 19-jährige syrische Autolackierer Moutaz Al Barazi („Tunnel-Toni“) festgenommen, der neben der erwähnten Garage eine Werkstatt besaß.

Neptun (2014-06-11 11:36:54)
http://zeppelinundsteak.blogspot.de/2012/08/hamburgs-bekannter-kriminalfall-d ie.html

1.2.45 NSU-Ausschüsse: Der bürgerliche Staat ist ein feiger Mörder und ein unverschämter Erpresser (2014-06-11 04:32)

Aber er gibt sein Bestes und warnt uns zum Beispiel vor Festplattenkopierern

von Balthasar Prommegger

Mitten im Frieden ist man manchmal gezwungen, die Unwahrheit zu sagen oder Geschichten zu erfinden. Dabei ist es ganz wichtig, dass sie erfunden sind; so genannte Wahrheiten kosten einem die bürgerliche Existenz und bringen einen sogar hinter Gitter.

So auch im Folgenden. Die Blumigkeit der Schilderung ist hier eine Art Schutzmäntelchen, schließlich tötet auch der bürgerliche Staat, wenn auch mit einer gewissen Scham, sofern es sich nicht um die schmuddelige Verwandtschaft handelt. Diese wird im Bedarfsfall auf burleske Art umgebracht, ohne dass es jemanden interessiert. Man sticht dem Abfall beherzt mit der Heugabel ins Nasenloch und behauptet, es wäre ein Unfall beim Blumengießen gewesen.

[f2b40-1.jpg]

Der staatliche Erfüllungsgehilfe Thomas Richter, genannt „Corelli``. Quelle: Killerbee

Die Geschichte, die ich heute erzählen will, handelt von Festplattenkopierern und davon, dass der bürgerliche Staat das Recht dazu hat, einen vor diesen Geräten zu warnen.

Festplattenkopierer sind Geräte, die auf der Idee beruhen, eine perverse geheimdienstliche Erfindung der 60er-Jahre, nämlich das Speichern von Kopien ohne Wissen des Kopierenden, im Rahmen des technischen Fortschritts zur Normalität zu erheben.

In der Praxis bedeutet das, dass man alle auf einem Gerät gemachten Kopien genau nachvollziehen kann, sowohl den Zeitpunkt der Kopie als auch die Identität des Kopierenden (der sich vor dem Kopiervorgang elektronisch ausweisen muss) und die kopierten Inhalte selbst als Bilddateien. Ist doch normal, hat jeder, wenn er einen Scanner zu Hause hat und den als Kopierer nutzt.

Wo sollte ein solches Ding also nicht benutzt werden? Sicher doch auch im Bundestag, dem Hort von Datenschutz und freiem Willen.

Der bürgerliche Staat kann einem dabei helfen, die Gefahren zu erkennen, die von solchen Geräten ausgehen. Datenschutz hat hohe Priorität, wie wir alle wissen. Man setzt also zum Beispiel über die regierungseigenen Pressestellen Sicherheitsmeldungen ab, die dann in der Presse erscheinen:

„Deshalb kann der Rat nur lauten: Wer sensible Dokumente kopieren will, etwa die Steuererklärung oder eine Bewerbung auf eine neue Stelle, der sollte das nicht am Kopierer im Büro tun - man weiß nie, wer mitliest.“

http://www.zeit.de/2012/45/Stimmts-Fotokopierer

Leider werden solche Ratschläge nur selten ernst genommen. Auch nicht von den Politikern, zum Beispiel der Linken. Es gibt dort einen ganzen Stab von Beratern, die den halben Tag kopieren und ausdrucken. Mit der Technik muss man sich als Leitwolf daher nicht mehr befassen, denn das, was man nicht sieht oder selber tut, kann einem ja auch nicht schaden.

[d41f7-2.jpg]

Die prominente Linken-Politikern Petra Pau. Quelle: petrapau.de

Wenn es zum Beispiel um schwierige Dokumente geht, die man ihm Rahmen von Untersuchungsausschüssen in die Finger bekommt, sind natürlich auch die Mitarbeiter damit konfrontiert. Und die gehen den halben Tag zum Drucker und zum Kopierer. Man müsste diesen Leuten also z.B. im Rahmen von Schulungen erklären, dass alle Kopien, die sie im Auftrag ihrer Chefs, oder anderer Leute (was wir nicht hoffen wollen) machen, direkt am Server des Bundestags und folglich der Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates landen.

Schließlich handelt es sich ja um Festplattenkopierer.

Im Grunde droht hier also Unheil, weil Kopien von wichtigen Dokumenten, die unter Umständen sogar geheim sind, in unbefugte Hände geraten könnten. Diese Annahme ist natürlich nur theoretisch, weil ja die Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates und sonst niemand die Daten erhalten. Es kann also nichts passieren.

Die Sicherheitsbehörden eines bürgerlichen Staates haben aber auch präventive Aufgaben wahrzunehmen. Sie können also, wenn sie irgendwo Sicherheitslücken im Gemeinwesen entdecken, auf die Bürger zugehen und ihnen dabei helfen, die Zusammenhänge zu verstehen. Die Bürger, aber auch die Abgeordneten werden sich dann in Zukunft besser schützen und so am gemeinsamen Ziel des Staatswohls besser mitwirken.

[33505-3.jpg]

Präventionsprogramme der deutschen Sicherheitsbehörden. Quelle: polizei.nrw.de

Wenn jetzt also z.B. ein deutscher Geheimdienst merkt, dass - rein hypothetisch - Geheimdokumente im Bundestag zufällig, wenn auch unabsichtlich, kopiert worden sind, dann kann die Behörde den betreffenden Bundestagsabgeordneten darauf hinweisen, dass es gefährlich wäre, geheime Dokumente auf Festplattenkopierer zu legen. Schließlich wäre es nicht auszuschließen, dass z.B. ***die Antifa*** verdeckt am Kopierer entlangläuft und irgendwie an Kopien der Dokumente kommt.

Es wäre eine Sicherheitswarnung; und ein volkspädagogischer Ansatz. Schließlich gibt es einen § 353b (Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht), mit Strafandrohung bis zu fünf Jahren Haft. Und das wäre das Ende einer Karriere. Wir sind ja nicht in Panama.

Wenn dann ein Politiker zum Beispiel gern ins Hallenbad geht, kann die Sicherheitsbehörde Beamtinnen in Bikini-Zivil losschicken und der betroffenen Politikerin zwischen Becken und Liegestuhl die Sicherheitswarnung überbringen. In freundlichem, ja fürsorglichem Ton.

Als zusätzliche Serviceleistung kann dann ein ganzes Paket an Maßnahmen nahe gelegt werden, wie in Zukunft die gemeinsame Arbeit am Staatswohl noch besser vorangetrieben werden kann.

- Noch bessere Sicherung von Staatsgeheimnissen durch die Politikerin,

- Verhinderung von bösen Gerüchten durch Diskretion, sowie

- Zusage einer reibungslosen Zusammenarbeit in der Zukunft.

[a2ae3-4.jpg]

Die Agentin taucht ab. Quelle: photocase.de

Aufgrund ihrer Agentenausbildung taucht die Botschafterin des Guten und der datenschützerischen Eleganz, nachdem sie sich von der Politikerin verabschiedet hat, mit einem Kopfsprung ins Becken, fast ohne Spritzwasser im Gesicht der Politikerin zu hinterlassen.

Kartoffel Puffer (2014-06-28 12:35:50)
https://www.youtube.com/watch?v=RUccwv9xRrI

ups2009 (2014-10-23 15:56:43)
Einfach genial! Aber ob Windoof oder Linux, ob **Windows NSA Key** oder **Sicherheits-Gau Herzbluten (Heartbleed)** der Große Bruder ist bei Intertetz immer dabei. Das war ein Meisterschuss wen man auch sagen muss ... google "Spionage ohne Internetverbindung" ... ;-)

1.2.46 Der Polizistenmord von Heilbronn und die Phantombilder (2014-06-11 06:03)

Die Frage 1 aus "**21 Fragen**" war absolut ernst gemeint:

> **Frage 1:** Warum wurde die
>
> **Täter-DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd**
>
> nicht mit der DNA der SABAC-Klan-Bande verglichen, obwohl die a) seit 2010 in Serbien im Gefängnis sitzt und b) es eindeutige Aussagen gab, dass diese Verbrecher den Polizistenmord verübt haben? Namentlich **Zoran Stevanovic** ? Zeugin
>
> Slobodanka Hinkel ! Spur "Pink Panter".
>
> > *17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)*
> > *Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie*
> > *Dakty- und*
> > *DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen*
> > *Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt.*

Quelle: Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die Bundesanwaltschaft, 245 Seiten, unveröffentlicht, liegt zahlreichen Journalisten vor, die aber ALLE darüber nicht berichteten. Warum nicht?

[76.338.594]
http://images05.oe24.at/pink_panther_610.jpg/consoleMadonnaNoStretch2/76.338.594

Das ist **der Boss, "Sandokan"**, einer der mögliche Drogendealer und Mörder von Heilbronn:

[04b52-stevanovic.jpg]
http://www.svevesti.com/a153150-cumetov-covek-u-bandi-ubica

Er ist bei oe24.at der Linke. Bekam 15 Jahre Haft, sitzt seit 2010 in Serbien im Knast.

Warum hat das BKA die **DNA von Arnolds Uniformhemd** nicht mit der der DNA dieser Leute abgeglichen? Sind das die Geschäftspartner der BFE 523 gewesen, von Truppführer Thomas Barthel und Einsatzleiter Timo Hess? Oder ist das LKA in Drogenhandel verstrickt?

Was meinte Truppführer Thomas B., als er neben der Leiche Kiesewetters stand, am 26.4.2007, und sagte, der Mord sei eine Warnung an ihn selbst, und habe mit "Libyen" oder seinen "Yugo-Freunden" zu tun?

Warum rief Thomas B. Kiesewetters Handy an, die doch tot vor ihm lag? Wie viele Handys hatte Kiesewetter?

Alle diese SABAC-Klanmitglieder müssen mit den DNA-Spuren von Heilbronn abgeglichen werden.

Ovo su osuđeni članovi grupe

- **Milan Ostojić Sandokan - 15 godina zatvora**
- **Igor Marković - 20 godina**
- **Nebojša Sarajlija - 7 godina**
- **Boris Škorić (u bekstvu) - 10 godina**
- **Bojan Jovanović - 14 godina**
- **Milan Mitić - 7 godina**
- **Zoran Stevanović - 10 godina**
- **Miroslav Lukić- oslobođen**
- **Milorad Milovanović - 6 meseci, uslovno 2 godine**
- **Saša Savić - 6 meseci, uslovno 2 godine**
- **Sreten Rakić - 6 meseci, uslovno 2 godine**
- **Željko Đurić - 6 meseci, uslovno 2 godine**

Einer von denen ist der hier:

http://www.pressonline.rs/upload/boxImageData/2009/10/16/51319/hapsenje-mala. jpg

Sie sehen kein Bild?

Ich auch nicht, es wurde gelöscht. Alles anderen Bilder sind noch da.

Er sieht aber so aus, ganz genau so:

[csm_PB_9_d1dded6c12.jpg]
http://www.kontextwochenzeitung.de/typo3temp/_processed_/csm_PB_9_d1dded6c12.jpg

[49045-csm_phantom_titel_01_11c6d1950d.jpg]
Die 14 unveröffentlichten Phantome von Heilbronn
Quelle:Thomas Moser, Kontext

Aber den Putin meint ihr nicht ernst, oder doch?

Das ist ein Gemälde aus den 1990ern, er hat sogar ne Signatur des Malers.

[bd92e-putin.jpg]
Signatur des Malers unten rechts. 199x klar lesbar.

Also wirklich, ein Gemälde aus den 1990ern als Phantombild für Heilbronn 2007 ???

Wladimir Putin ???

*Ein guter Rat an Thomas Moser: Besorg Dir die Altakten der Soko Parkplatz, dann findest Du auch die echten Phantombilder. Die Frau ist Dieselbe, aber die Männer nicht, oder zumindest nicht alle 13. Dem Soko-Kommissar vor Gericht zeigte man ein Phantom aus den **Altakten**, das steht bei NSU-Watch im Protokoll. Warum, wenn doch "Deine" Phantome alle echt sind ???*

Und das BKA soll die Serben-DNA endlich abgleichen mit der DNA auf dem Uniformhemd von Martin Arnold!

_ _

Viele Leute machten sich Gedanken, wem die Phantome ähnlich sehen könnten, das ist jetzt a bisserl Spaß, zu dokumentarischen Zwecken;

[0d697-998961_151505371723136_251665772_n.jpg]
Nö, falsch. Der Serbe war nicht bei Boulgaridis

[f12c1-1174775_151564361717237_1420526803_n.jpg]
Andre Eminger,
Seine Frau Susann,
Tino Brandt
überzeugt nicht wirklich, aber Tino Brandt könnte hinkommen.
"Krokus"-Gronbach tippt auf A. Neidlein statt auf Tino Brandt...

[4940c-1450070_172539266286413_1372059150_n.jpg]
Daran ist Rainer Nübel schuld :)
CIA-Agent Mevlut Kar, DIA-Bericht, shooting incident...

Insgesamt aber wenig überzeugend. Daumen runter.

1.2.47 Der Polizistenmord von Heilbronn und die "Operation Krokus" (2014-06-11 07:48)

Ohne Krokus geht es nicht, kommt die Geschichte der "Aufklärung eines Polizistenmordes" nicht aus. Krokus ist zugleich auch ein Beleg für das Versagen von Leitmedien, Abgeordneten und "Investigativem Journalismus".

Aber mal der Reihe nach: **Was ist "Krokus" ???**

Das liest man am Besten im Neuen Deutschland nach, wo eine gute Zusammenfassung sehr früh erschien:

[0fb94-krokus-nd.jpg]
http://www.neues-deutschland.de/artikel/822787.frau-krokus-nervt.html

Seichte Spuren, gut erkannt !! Und so früh, Wochen bevor der grosse Hype losging !

Ein dickes Kompliment an Rene Heilig. Klarnamen sind immer gut.

Wer die "Fakten" nachlesen will, soll den ND-Artikel lesen, oder den 2 Wochen später (nach einer Irland-Reise verfassten) SPIEGEL-Artikel:

[24e0c-krokus-spon.jpg]
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/nsu-untersuchungsausschuss-laedt-v-ma
nn-fuehrer-vor-a-904018.html

Sigrun Häfner liebt Mathias Brodbeck, und Sigruns Freundin Petra Senghaas bekommt im Friserusalon von Nelly Rühle mit, dass man über den verletzten Polizisten spricht, weil eine Kundin (Krankenschwester dort wo Martin Arnold im Koma liegt) davon erzählt, wie stark der abgeschirmt wäre...

Daraus wird dann: Neonazis lassen Arnold ausspähen, ob er sich erinnern könne an die Schützen/Mörder, es wird impliziert, dass man Arnold dann im Krankenhaus zum Schweigen bringen müsse und so weiter. Hanebüchener Unsinn !!!

> Hinweise von Krokus zum Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter seien ignoriert worden. Der E-Mail-Schreiber soll die Person **A.G. sein, die sich lange in einem Zeugenschutzprogramm befand.**
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2013/05/29/nsu-prozess-medienlog-vom-29-ma i-2013/

Alexander Gronbach soll also lange in einem Zeugenschutzprogramm gewesen sein.

Warum? Wofür?

Entweder er selber war es, der pausenlos Mails und Kommentare schrieb, seit 2012 schon, oder es gab sich Jemand für ihn aus und imitierte seinen Schreibstil.

Was kam nun raus bei dem Hype, der der Befragung von V-Mannführer Öttinger-Oßwald der Frau Senghaas "Krokus" vorausging?

Gar nichts.

Protokoll 74, Seite 9, Bundestags-Server:

> Zeuge Rainer Oettinger: Da sage ich ja:
> Im April 2012 kam noch mal ein telefonischer
> Kontakt zustande. Da haben sich die beiden
> getrennt, und Gronbach lief zu Hochtouren
> auf und hat seine ehemalige Freundin an
> allen möglichen Stellen geoutet als Quelle,
> und hat - ich würde darauf gerne noch eingehen, wenn Sie es möchten - verschiedene andere Dinge
> getan, unter anderem auch
> seine damals ehemalige Freundin so massiv
> bedroht, dass wir Angst hatten, dass ihr was
> passieren könnte. Daraufhin habe ich sie
> telefonisch kontaktiert und habe ihr angeraten, bei
>
> der Polizei Anzeige zu erstatten wegen Bedrohung und Stalking

Seite 10:

> Vorsitzender Sebastian Edathy: Kennen wir aus der Akte, aber die Öffentlichkeit
>
> natürlich nicht. Ist das von Interesse, das hier
>
> kurz vortragen zu lassen?
>
> (Dr. Eva Högl (SPD): Nein!)

- Nicht von Interesse. - Nun behauptet ja die

frühere V-Person „Krokus“ bzw. Herr

Gronbach - wir haben ja auch viele E-Mails

bekommen, **da ist dann nicht immer ganz klar, wer schreibt eigentlich, wer ist der**

Autor - -

Gute Frage, Herr Edathy !! Wer ist der Autor ??

Nun, der Autor ist in den Sicherheitsbehörden der BRD zu suchen, wahrscheinlich in Baden-Württemberg, mein Tipp: LfV Ländle.

Deshalb **"Operation Krokus"**. Eine astreine Desinformations-Kampagne, um von anderen wichtigen Aufdeckungen des Untersuchungs-Ausschusses abzulenken. Spitzel Thomas Starke schon ab 1995 usw.

So ähnlich lief das 2014 wieder, mit der Corelli-DVD, welche davon ablenkte, erfolgreich, dass BKA-Präsident Ziercke und BGA Range den Bundestag belogen hatten, **"Rußpartikel in Mundlos Lunge"**, **diese Lüge war Ende März in Erfurt aufgeflogen, niemand berichtete** davon, und plötzlich war die NSU-CD von Corelli im Spiegel, und Corelli war tot.

Siehe hier:

NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chten-nr-10.html

Also eine ganz gezielte Operation **Desinfo**, von den "Leitmedien durchgeführt".

Unabhängige Medien...

Nichts Anderes war Krokus: Thomas Starke war in der 66. und in der 72. Sitzung aufgeflogen als Spitzel, langjährige Vertrauensperson schon 2000 gewesen, der das "TNT" brachte 1997 und das Trio versteckte 1998. Davon lenkte Krokus ab.

Eigentlich ganz einfach zu verstehen.

Nur die investigativen Journalisten können nicht von dieser **Operation Krokus** lassen, weil sie so gut die NPD um den Landesvorsitzenden Alexander Neidlein in die Schusslinie bringt.

Genau unter dieser Prämisse muss man auch das Kapitel von "Thumi" im Förster-Buch "Geheimsache NSU" lesen:

[5ee41-tumi-nsu.jpg]
Quelle: SWP

Am Besten reisst man die Kapitel über "Krokus" und über "Mevlut Kar" raus. Vielleicht wird es dann ein gutes Buch. Oder liest sie als Satire.

Wo ist dort eigentlich das Kapitel über die NSU-Inszenierung durch die Bundesanwaltschaft und das Bundeskriminalamt, im Auftrag von (laut Wüppesahl) Hydra-Kopf der NSU-Verschwörung Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt Klaus Dieter Fritsche?

Das Kapitel gibt es gar nicht?

Es ist immer der Verfassungsschutz Schuld?

Ja dann hauen Sie das Buch halt in den Mülleimer, werte Leser!

_ _

[2c283-gronbach.jpg]
Quelle: Fratzenbuch

[130d5-klass.jpg]
Quelle: Fratzenbuch

Meine These: Petra Senghaas und Alexander Gronbach wurden nur vom LfV Baden Württemberg benutzt.

Ihre "Ausspähgeschichte Martin Arnold" durch die NPD-Baden-Württemberg wurde ihnen vom LfV vorgegeben, das auch die allermeisten Mails und Kommentare selbst verfasste und postete.

Anonym (2014-06-11 13:34:04)
Bild Petra Senghaas und Alexander Gronbach

http://juergenelsaesser.files.wordpress.com/2013/12/10fotomitheilig.jpg

Phantombild 9. Alexander Gronbach? [Im Artikel das 1.Bild]

http://www.kontextwochenzeitung.de/macht-markt/130/agententreff-theresienwies e-1749.html

War Alexander Gronbach am Tag des Polizistenmordes auf der Theresienwiese?

fatalist (2014-06-11 17:53:42)
Davon habe ich noch nie gehört, dass Gronbach dort war.

Dolohov (2014-06-15 21:37:47)
Hab ich Dir doch auch schon geschrieben, dass der vielleicht von sich ablenken will.

fatalist (2014-06-16 03:22:52)
Dolohov, das reicht als Begründung für den Wahnsinn aus Irland nicht aus.

Es wurde mit "Krokus" erfolgreich von der Tatsache abgelenkt, dass Thomas Starke schon als Spitzel das "TNT" brachte und das Trio versteckte. Das war kurz vorher herausgekommen.

Es wurde NIEMALS in den Leitmedien eerwähnt, statt dessen kam der Krokus-Hype.

Gefickt eingeschädelt.

lothar harold schulte (2015-01-03 17:31:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.2.48 Dumm gelaufen: Auch auf dem 1. Video von 2001 ist die Probsteigasse drauf (2014-06-11 16:03)

Warum ist das schlimm?

Weil Vater und Schwester des Opfers von Köln 2001 keinen Uwe gesehen haben, also das Paulchen Panther-Video Taten zeigt, die nicht den Uwes zugeordnet werden können:

> Der GAU ist passiert: Das NSU-Paulchen Panther-"Bekennervideo" ist kaputt !!
>
> Angekündigt hatte es sich schon vor 2 Tagen, als der Staatsfunk mit Fälschungen zu retten versuchte, was nicht zu retten war:
>
> http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-gau-ist-passiert-da s-nsu-paulchen.html

Das spricht sich mittlerweile im Netz herum:

[4546f-ppq-2.jpg]
http://www.politplatschquatsch.com/2014/06/nsu-klein-schmal-und-knochig.html

Prinzip Hoffnung bei der BAW, mehr bleibt denen nicht mehr.

Die Reaktion ist der blanke Trotz: "**Es waren aber doch die Uwes, Menno!"**

Nun sollte der interessierte Leser sich einmal den SPIEGEL-TV-Beitrag über "die Urfassung des NSU-Bekennervideos", angeblich aus 2001 stammend anschauen:

Dieses Video beinhaltet nur den 1. Dönermord an Simsek im Jahr 2000 und die Kölner Bombe in der Probsteigasse Anfang 2001. Antifa-Mitglied Andreas Speit erklärt "sein" Video, das auf einer externen Festplatte im Schutt der Zwickauer Ruine aufgetaucht sein soll.

Nun, liebe Staatsantifa, die ihr Euch bis in den Spiegel und in die ARD getrickst habt, erklärt doch mal den Zuschauern, warum ein Nicht-Uwe-Anschlag in der Probsteigasse schon 2001 in einem "NSU"-Video verwurstet wurde!

Da bin ich mal gespannt !!!

Um es vorweg zu nehmen: In **JEDEM** "Bekennervideo" taucht der "Fremdanschlag Probsteigasse " auf.

Das Video, nein, **alle Videos sind keine "Bekennervideos", sondern allenfalls Trittbrettfahrer-Scherze, egal von wem sie auch stammen mögen. Sogar wenn Zschäpe sie höchstpersönlich geschnitten hätte!**

Kein Uwe in der Probsteigasse ====> ALLE Videos mit Probsteigasse sind nicht authentisch

Aus die Maus.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ein Kommentar dazu:

> Probsteigasse 2001 ist dabei. Eine der Sternstunden im Leben von Andreas Speit: Er durfte sein eigenes Video beim Spiegel vermarkten.
>
> Die Unterlegung des Videos mit der Musik von Noie Werte dürfte auch kein Zufall sein. Das Video tauchte erst auf, als Ralf Wohlleben bereits verhaftet und klar war, daß RA Nicole Schneiders das Mandat für Wohlleben übernehmen wird.
>
> Nicole Schneiders ==> Steffen Hammer & Alexander Heinig (Live-Gitarrist bei NW) - Noie Werte = eine Weile in der selben Anwaltskanzlei.
>
> Ich denke schon, daß das Video auf Speit’s Mist gewachsen ist.

http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=7188494 &viewfull=1 #post7188494

Von solchen pöhsen Theorien distanziere ich mich natürlich auf das Schärfste !!!

Wie kann man nur die Antifa als "Bekennervideo-Fabrikant" bezichtigen, nur weil die Antifa das "Bekennervideo" weltexklusiv an den Spiegel vertickte?

Also das geht gar nicht.

Oder etwa doch ???

[9c49d-nsu-antworten.jpg]
Quelle politikforen.net

Die Anklage behauptet, Andre Eminger habe ein Wohnmobil angemietet, in dem die Uwes nach Köln fuhren, um "wenige Tage vor Weihnachten" die Christstollen-Bombe im iranischen Geschäft in Köln zu hinterlassen.

Behaupteter Ausleihzeitraum laut Anklage: **19.12.2000 bis 21.12.2000**.

Dieser Wohnmobil-Leihvertrag ist im Video zu sehen:

[cc68d-probstei-womo.jpg]
Quelle: Spiegel-TV

Was steht da für ein Datum?

30.11.2000 bis 01.12.2000

So ein Mist, passt nicht.

Wieder nur Antifa-Falschberichte beim SPIEGEL.

Dank an @Nereus, der den Schwindel gefunden hat!

---

ups2009 (2014-06-11 23:10:21)
Ich verstehe jetzt nicht genau wo der Speigel aufgeflogen ist.

Wenn die Sendung XY am 27.04.2001 gesendet wurde
(Das XY-Forum Diskussion XY Filmfälle 27.04.2001 FF3 (Kripo Nürnberg) Mordfall Enver Simsek, ... http://azxy.communityhost.de/t652886023f 354157108-FF-Kripo-Nuernberg-Mordfall-Enver-Simsek-Doener-Mordserie-Soko-Bosp orus.html) bestünde die theoretische Möglichkeit, daß JEDER bereits 2001 diese nachgestellten Szenen in ein Video einbaut.

Auch sehe ich nich warum der 19.Januar 2001 nicht in der Videoproduktion aus 2001 hätte verwurschtet werden können egal ob von apabiz, NSU (wenn es diese denn je gegeben) oder Dritte.

Norbert (2014-06-12 02:05:28)
Sie schreiben:

Dieses Video beinhaltet nur den 1. Dönermord an Simsek im Jahr 2000 und die Kölner Bombe in der Probsteigasse Anfang 2001. Antifa-Mitglied Andreas Speit erklärt "sein" Video, das auf einer externen Festplatte im Schutt der Zwickauer Ruine aufgetaucht sein soll.

Im zu Film gehörigen Spiegel Artikel heißt es dazu:

Die Festplatte mit der internen Bezeichnung "EDV11" zählt derzeit zu den zentralen Fundstücken, die einen Einblick in die Gedankenwelt der Rechtsterroristen gewähren. Auf dem Datenträger finden sich die Bekenntnisse des "National-sozialistischen Untergrunds" (NSU), wie sich Mundlos und Böhnhardt selbst nannten: unter anderem drei Videos und ein Flugblatt, dazu Fotosammlungen sowie unveröffentlichte Fragmente mit brauner Propaganda.

Möglicherweise haben Böhnhardt und Mundlos bald nach ihrem Abtauchen 1998 eine Mordserie konzipiert, die schon durch ihre Symbolik zu einem Fanal für die Neonazi-Szene werden sollte. Auf der Festplatte findet sich ein am 28. Oktober 2001 gespeicherter Videofilm, auf dem alle bis dahin verübten Anschläge grafisch präsentiert werden. Bis zum Herbst 2001 hatten Mundlos und Böhnhardt vier türkische Einwanderer erschossen und einen Bombenanschlag verübt. In dem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, erscheinen Kästchen, die sich jeweils mit dem Datum eines der Attentate füllen. Auffällig sei, heißt es in einem Ermittlungsbericht des BKA, "dass bei den Einblendungen immer 14 umrahmte Felder zu sehen sind", in 5 von ihnen erscheinen Datumszeilen, 9 bleiben leer.

http://www.spiegel.de/spiegel/a-809419.html

fatalist (2014-06-12 03:31:48)
Warum schreibt der SPIEGEL immer von Mundlos und Böhnhardt, hat er Beweise, die wir alle nicht kennen???

fatalist (2014-06-12 03:34:51)
Aber bitte nicht mit einem Mietvertrag für Ende November, wenn die Bombe um den 20. Dezember in Köln deponiert wurde... das ist kein Bewies, sondern eine peinliche Manipulation.

ups2009 (2014-06-12 07:36:37)
Der Mietvertrag ist ein Witz und kein Beweis für nichts, aber die "Cover story" der Dieste + Schmiergel wonach die Täter und nicht Andreas Speit "sein" Video bereits am 28. Oktober 2001 so wie angeblich geschehen hätten produzieren können ist damit noch nicht im Orcus.

Soll nun das Machwerk nur die von Schauspielern für XY nachgestellten Szenen enthalten haben?
Dann darf man da nicht einfach Fälschung zu sagen, sondern das Machwerk ist ein Produkt welches jeder Trittbrettfahrer auch apabiz in 2011 oder 2001 hätte anfertigen können.
(Das mit dem angeblichen Insiderwissen wg. Tatortfotos ... ist ein anderes Problem)
Abgesehen davon, daß Andreas Speit ein (mutmaßliches!) Video von Mundlos und Böhnhardt hätte erläutern müssen und nicht **sein** Video, aber Herr Speit war wohl zu stolz ...

Läst sich aus allen veröffentlichten Fragmenten das Datum 28. Oktober 2001 angreifen?
Ist das Video mit einer Software produziert welche erst nach dem 28. Oktober 2001 veröffentlicht wurde? Gibt es da ggf. Gimmick des Videomaker oder der Adobe Version?

So etwas feines wie "Fluch der Karibik mit Adidas" wäre ein schöner Fauxpas!
http://lustich.de/bilder/andere/fluch-der-karibik/
Oder ist es simpler und das Lied die Begleitmusik wurde erst nach dem Oktober 2001 geschrieben?

Anonym (2014-08-30 17:48:20)
Der Zeitraum bei dem Mietvertrag passt aber zu dem Überfall der Postfiliale Johannes-Dick-Straße 4 in Chemnitz
Das kam auch im Prozess vor, z.B. hier zu finden: http://juergenpohl.wordpress.com/2013/10/16/nsu-prozesstag-47-die-vermutlich- kurzeste-vernehmung-im-nsu-prozess/Postfiliale in der Johannes-Dick-Straße
Außerdem ist von "mehreren Verträgen" die Rede. Es mag also gut sein, dass nur ein Vertrag unter mehreren hier als Beispiel im Film auftaucht.
Interessant wäre dann, um welche Uhrzeit der Überfall statt fand.
Nur mal so am Rande, die Antifa wird üblicherweise auch vom Verfassungsschutz überwacht, das die grundsätzlich ein williger Helfer für welche Behörden auch immer ist kann bezweifelt werden...

1.2.49 Ein Ordner voller Asservatenlisten, aber keine Beweise? (2014-06-12 04:33)

Am 27. Dez 2013 vermeldete der STERN, er habe die Asservaten-Gesamtliste des NSU:

[sdfr3mrj.jpg]
Quelle: Bing.com

Googeln Sie doch mal danach!!!

Wie, die ist weg? Warum sollte der STERN fast neue Berichte löschen?

Oder warum sollte Google das tun?

Es folgt öde Aufzählung, aber wenn der STERN es löschte, und Google es nicht im CASHE hat, dann sollte man es sich gut anschauen.

Gesamtwerk eines falschen Lebensld

von Lena Kampf

Die Bundesanwaltschaft hat erstmals eine Tabelle mit allen Asservaten für das Oberlandesgericht erstellt. Sie füllt einen ganzen Leitzordner.

Asservat Nr. 1 ist der Anfang vom Ende des NSU: Das Wohnmobil in dem sich Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4. November 2011 mutmaßlich selbst erschossen. Es führt eine Tabelle an, in der erstmals das gesamte Leben im Untergrund kategorisiert ist, 14 Jahre auf 342 Seiten. Asservat: 1.1. Leiche Böhnhardt, Anzahl 1.

Es sind die Überbleibsel aus dem Brandschutt der Wohnung in Zwickau und aus dem Wohnmobil, sowie beschlagnahmte Gegenstände der NSU-Unterstützer.

Schnipsel aus dem Inneren der Zelle, wie ein grau-beige gestreiftes Badetuch (Ass. 1.5.23.0), die schwarzgrauen Radlersocken (Ass. 1.5.20.0) oder der Reisepass in roter Hülle auf den Namen Max-Fiorian B., Nr. 7636271622 (Ass. 1.8.20.2).

Aus der Liste geht hervor wo und was die drei Bewohner der Frühlingsstrasse 26 einkauften (Kaufland oder Netto, Erdbeermilch von Immergut und Minuto Pilztopf von Birkel), wie sie lebten und agierten: Die Ausspähunterlagen, die Waffen, die Bekenner-DVDs reihen sich darin an Asservate wie Milka Schokominis, Anzahl 2 (Ass. 1.3.11.0) oder die Best-of CD von den Red Hot Chilli Peppers (Ass. 2.5.120.7)

Die Liste ist das Gesamtwerk eines falschen, verbrecherischen Lebens im Untergrund und der Helfer, die es möglich machten. In der Nüchternheit der Ermittlungsbehörden ist es seitenweise erschreckend normal. Einige Auszüge: ebld

- Ass. 1.4.49.1: 71.915 Euro Bargeld, 26 x 10 €-Münzen in Kunststoffhüllen, 70.655 € in der Stückelung: 78 x 500 €-Scheine, 1 x 100 €-Schein, 286 x 50 €-Scheine, 388 x 20 €-Scheine, 749 x 10 €-Scheine, 401 x 5 €-Scheine
- Ass. 1.4.253.0: 11 Packungen H-Milch, fettarm, Marke „Gutes Land“
- Ass.1.4.162.0: USB-Stick Verbartim 4 GB, grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund
- Ass.1.4.388.0: Brötchen in Plastikpackungen Hersteller: KAUFLAND, Inhalt: 2 Stück, angebrochen. Bemerkung: „Aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Inhalt entsorgt“
- Ass. 2.12.483.13: Pistole BRUNI, Modell 315 Ato, Nr. 12289, Kal. 6.35 mm, Made in Italy, mit Magazin, 1 Ladezustand unbekannt
- Ass.2.4.9.1: Zigarettenrest Marke „Power Red“
- Ass. 2.4.11: Grüne Mülltüte, Inhalt: 1 leere Milchtüte, 1 leere Dose Pfirsische, 1 leere Dose Soljanka, 1 leerer Becher Kartoffelsnack, 2 leere Dosen Katzenfutter, 2 Zellstofftücher, 1 transparente Kunststofftüte und 1 Stück Alufolie)
- Ass. 2.4.29: Bedienungsanleitung “Severin”-Sandwich-Toaster
- Ass. 2.5.45: Gutschein Zähnebleaching, Innenseite aufgedruckt “Alles Gute zum Geburtstag” und handschriftliche Notiz “Max” und “Gerri”
- Ass. 2.5.120.1- 2.5.120.3.3.2: 3 Staffeln der Serie: Alias, die Agentin
- Ass. 2.5.120.13.3: CD, brandbeschädigt, Aufdruck: „In der Weihnachtsbäckerei“
- Ass. 2.5.131.5: Kartenspiel “Hase Hatschi”, originalverpackt
- Ass. 2.7.15.4:Schießgerät, hergestellt aus Installationsmaterial, insgesamt 230 mm lang, Durchmesser 27 mm. Auf einem Ende ist eine Reduziermuffe von 3/4 auf 1/2 Zoll Witworthgewinde aufgeschraubt. Über dem hinteren Teil des Rohres ist ein weiteres Stahlrohr mit 33,5 mm Durchmesser geschoben
- Ass. 2.7.5: Teilstück eines Stadtplanes Dortmund mit handschriftlichen Markierungen, brandbeschädigt
- Ass. 2.7.7: Buch “Enzyklopädie der Pistolen und 1 Revolver”
- Ass. 2.9.86: Optisches Gerät, eventuell Nachtsichtgerät der Zieloptik, stark brandbeschädigt, eingestanzte Nummer: CA83576
- Ass. 22.1.1 0.11.1.1: VHS-Kassette, mit handschriftlicher Aufschrift “Frauenknast Reportage Rechts”
- Ass. 22.1.7.1.2: Sturmmaske; schwarz
- Ass. 22.1.7.6.4.1: Blatt, DIN A4, weiß, 11 x unbedruckt, 1 x handschriftliche Aufzeichnung “Betreff: 0172xxxxxxxx, 17.11.2011, Hiermit beantrage ich eine neue Handynummer auf dem schnellstmöglichen Weg aufgrund schwerer Belästigung! Unterschrift, Andre E.”
- Ass. 24.1.1.8.27: DVD+R, mit handschriftlicher Aufschrift “Die fetten Jahre sind vorbei, Schindlers Liste, Was nicht passt wird passend gemacht”
- Ass. 24.1.1.8.32: CD-R, mit handschriftlicher Aufschrift “Sophie Scholl”
- Ass. 24.1.1.8.33: CD-R, mit handschriftlicher Aufschrift “Legenden der Leidenschaft”

- Ass. 37.2.2: Gasmaske mit Adler und Hakenkreuz
- Ass.59.72.16: Flugblatt mit Bildnis Rudolf Heß: “wie wird der Mann beschaffen sein, der Deutschland wieder zur Höhe führt?”

Lena, wo sind die Fahrräder im Wohnmobil in Eisenach?

Wen zum Teufel juckt die H-Milch?

Weiber... bei Mandy Struck zum Friseur rennen, das können sie, aber Denken... oh my god

Warum wurde der Artikel gelöscht, was hätte da nicht veröffentlicht werden sollen?

Die Münzen ganz oben, die Bankangestellten in Eisenach sagten aus, "Münzgeld wollten sie nicht". Oder noch etwas Gravierenderes?

1 ist Wohnmobil, 2 ist Zwickau, 22 ist wohl Hausdurchsuchung Eminger, aber für welchen Ort/Person stehen die anderen Zahlen, 24. 37, 59 ???

Etwa für Glauchau, den Brandort Auestrasse, am 7.11.2011 ???

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/was-hat-glauchau-mit-de m-trio-zu-tun.html

Hat man Hausdurchsuchungen an 59 oder an noch mehr Orten durchgeführt?

Davon wissen wir ja gar nichts !!!

_ _

Volker hat auf PPQ zahlreiche weitere Asservaten zusammengetragen, er hat sie netterweise gestern mit unendlich vielen Links (Belegen) dort gepostet:

Teil 1

- größere Zahl Briefumschläge. In diesen befänden sich DVDs mit dem Aufdruck “NSU”
- lesbare USB-Sticks
- lesbare Festplatten
- echte falsche Pässe
- Namenslisten mit 88 Namen (Pfui, Nazikot)
- Namenslisten mit 10.000 Namen
- Handschriftliche Aufzeichnungen
- Stadtpläne mit Markierungen
- eine Zettelsammlung mit den Namen von Prominenten und hochrangigen Ermittlungsbeamten
- ein handschriftliches Adressverzeichnis, in dem Politiker und Journalisten aufgeführt sind
- Tierarztrechnungen
- Bankbelege
- Quittungen
- Rabattmarken
- zahlreiche Zeitungsausschnitte ohne Fingerabdrücke von Zschäpe

- Zeitungsausschnitte mit Zschäpes Fingerabdrücken
- einen auf den Namen "Mandy Struck" ausgestellten Mitgliedsausweis eines bayerischen Tennisclubs, konkret-Tennisclub Großgründlach e.V.
- zwei gefälschte Ausweise von Tennisvereinen
- Zschäpes Foto
- Personalausweis von S.J (S. = Sascha)
- Drei alte Personalausweise, ausgestellt auf die Namen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe

11/6/1

Teil 2

- ein Reisepass "einer gewissen Beate Zschäpe",
- eine Karte der Barmer Ersatzkasse, ausgestellt auf Uwe Mundlos
- zwei Führerscheine
- Zschäpes Geburtsurkunde
- mehrere Sparbücher
- Brillenschutzbrief "aktivoptik"
- eine Visitenkarte von Claus Nordbruch
- neun Bücher
- ein Mobiltelefon
- eine die Rufnummer dieses Telefons lautende Rechnung
- ein Notizzettel, auf den mit ordentlicher Schrift Adresse und eine Telefonnummer von Mandy Struck notiert sind
- ein auf Papier verewigtes Drehbuch
- ein Archiv über die Ceska-Morde, mit 68 Zeitungsartikeln
- Flyer von Andre Emingers Firma “Aemedig”, die auf die Aufbereitung von Filmen und Videos spezialisiert war
- Computerausdrucke
- private Bilder der Neonazifamilie E.
- Einladungsschreiben zum Hitlerjugend-Lieder-Singen
- ein orangefarbener Bibliotheksausweis mit dem Bild Beate Zschäpes, ausgestellt auf Frau S. R.
- ein weiterer Bibliotheksausweis, ebenfalls mit der Hannoveraner Adresse und dem Bild Zschäpes. Diesmal ist die Farbe aber eher pink
- AOK-Karte, ausgestellt auf Silvia R.
- BahnCard ausgestellt auf den Namen des Angeklagten André E.

11/6/14

Teil 3

- ein Personalausweis, ausgestellt auf Ralf H.
- ein Personalausweis, ausgestellt auf Michael F.
- 2,5 Kilogramm Schwarzpulver in einer kurz vorher explodierten und völlig ausgebrannten Wohnung in einem unbeschädigten Glas mit Schraubverschluss, das auf einer Waage steht.
- Schwarzpulver, das lose im Brandschutt Frühlingsstraße aufgefunden wurde, es ist das gleiche, was auch im Wohnmobil sichergestellt wurde
- 1424 scharfe Patronen
- Verträge über die Anmietungen von Wohnmobilen
- sechs Mobiltelefone mit fünf SIM-Karten
- Mietvertrag (Juli 2000, Heisenbergstr. Zwickau)
- Geldscheine mit Aufdruck “Sparkasse Chemnitz”
- Euroschecks
- eine große Zahl Banderolen für Geldscheine von verschiedenen Geldinstituten
- ein Handy, das angeblich zur Zeit des Mordes in der Trappentreustraße 4 in München (15. Juni 2005) angerufen wurde
- In der Nähe des Handy lag ein Notizzettel, auf dem die Nummer des Anschlusses zusammen mit dem Wort "Aktion" geschrieben stand

- 750 Bekleidungsstücke, darunter
.. ein Rucksack
.. ein Sweatshirt
.. ein schwarzes Halstuch
.. ein schwarzes Basecap mit hellem Schirm und sechs Lüftungslöchern
.. ein dunkelblaues Halstuch
.. eine helle Kappe
.. eine helle Cargohose
.. helle Turnschuhe
.. Jogginghose von Mundlos, mit intakter DNA von M. Kiesewetter
.. zwei Taschentücher mit intakter DNA von Mundlos
Über die Sicherstellung der 750 Kleidungsstücke hinaus haben die Ermittler festgestellt, dass sie in der der Terrorwohnung keine "männliche Bekleidung" finden konnten.
OK, beide "Ermittlungsergebnisse" passen nicht ganz zusammen. Aber was passt bei dieser Posse überhaupt zusammen?

11/6/14

Volker hat gesagt...

Zur letzten Liste ist nur eine Zutat dazugekommen:
Das Schwarzpulver im ausgebrannten WoMo.

Wir sind Zeuge eines Technologiesprungs.
Vor über hundert Jahren hat Josef Lauff das rauchlose Pulver erfunden. Der NSU hat noch einen draufgesetzt:
Das unbrennbare Schwarzpulver.

11/6/14

HERZLICHEN DANK !!!!!

[ba382-bildfake.jpg]
Das Bild, welches BILD wieder löschte...

Thomas Moser behauptet in "Blaetter.de", die Fahrräder fehlen auf der Asservatenliste.
Das zu verifizieren hat aber bislang Niemand für nötig erachtet...

Anonym (2014-06-12 11:56:11)
"Warum wurde der Artikel gelöscht, was hätte da nicht veröffentlicht werden sollen?" Zitat Ende

Die haben schlicht den Überblick verloren. Deswegen wird erstmal garnichts mehr veröffentlicht. Bei erdrückender Faktenlage ist es für das hier angeklagte BRD-System das Beste, einfach garnichts mehr zu sagen. Jede weitere Aussage und Publkation führt zwangsläufig nur noch tiefer in den Sumpf staatlich verübter Verbrechen. Die haben bestimmt eine Soko gebildet, welche die in diesem Blog aufgezählten Versäumnisse "glätten" soll. Das ist allerdings aussichtslos. Man darf gespannt sein, wann der Deckel vom Topf fliegt. Die BRD-Antifa-Naziverdummungsindustrie dürfte danach Geschichte sein.

Unsre Leut haben ja schon seit ewigen Zeiten einen gepackten Koffer in der Ecke stehen - für alle Fälle. Vermutlich

sind mittlerweile auch außerhalb von "unsre Leut" einige am Koffer packen.

Vielen Dank für diesen Blog. Herrlich, wie sich der Verstand Bahn bricht.

fatalist (2014-06-12 16:47:41)
Danke für das Lob.

1.2.50 CDU- NRW Laschet weiss Bescheid und hat es verraten (2014-06-12 05:36)

Man liest und staunt:

[c769f-laschet.jpg]
Phoenix bei Twitter

Herr Laschet, welche V-Leute soll man geschützt haben?

Böhnhardt und Mundlos?

Zschäpe?

Oder alle 3 ???

> NEWS
>
> CDU-Bundesvize Laschet zur NSU-Mordserie: Klären, „ob man Mordtaten gedeckt hat, um V-Leute zu schützen“
>
> Der stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Armin Laschet ist der Überzeugung, dass es bei weiteren Recherchen über die Hintergründe des NSU-Terrorismus zu neuen Ergebnissen kommen kann.
>
> http://presse.phoenix.de/news/pressemitteilungen/2014/06/20140610 _Laschet/20140610 _Laschet.phtml

Nun, Herr Laschet, Sie haben doch wohl nicht als wackerer Konservativer die Rote Fahne gelesen?

[0788f-rf-1.jpg]
http://rotefahne.eu/2013/06/nsu-komplex-widerspruechliche-aussagen-tatwaffe-noch-nicht-identifiziert/

Ein höchst empfehlenswerter Artikel, ein sehr gutes Dossier!!!

[a0139-rf-5.jpg]
http://rotefahne.eu/rubrik/dossier/nsu-nazi-oder-nato/

fatalist ist ein Stephan Steins-Fan, nicht nur in Sachen NSU. Ein nationaler Linker. Nix Nazi ;)

Dort kann man auch den **"Krieg der Protokolle"** nachlesen, dank dem wir wissen, dass **NSU-Watch sie fälscht, und zwar im Sinne der Anklage.**

Wie der SPIEGEL, der die Aussagen zur Ceska-Übergabe verfälscht darstellte. Aber nur in Deutsch, in dem englischsprachigen Artikel des SPIEGEL stimmen sie...

Also Herr Laschet, wie haben Sie denn die Aussagen vom Sommer 2013 bewertet, in der Roten Fahne?

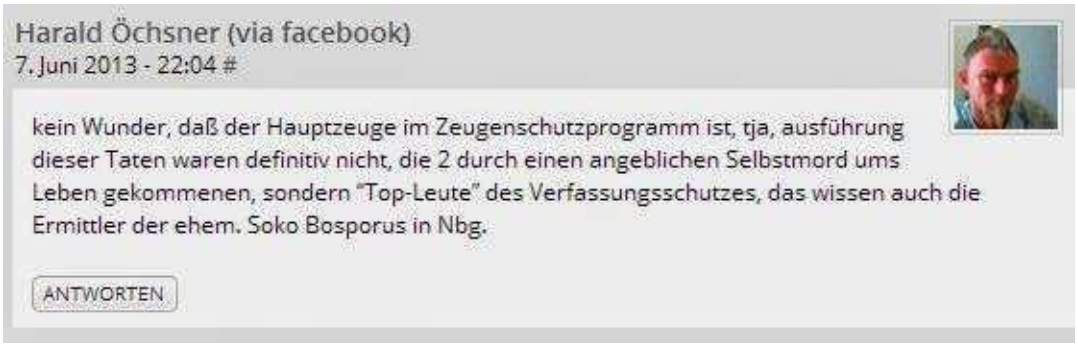

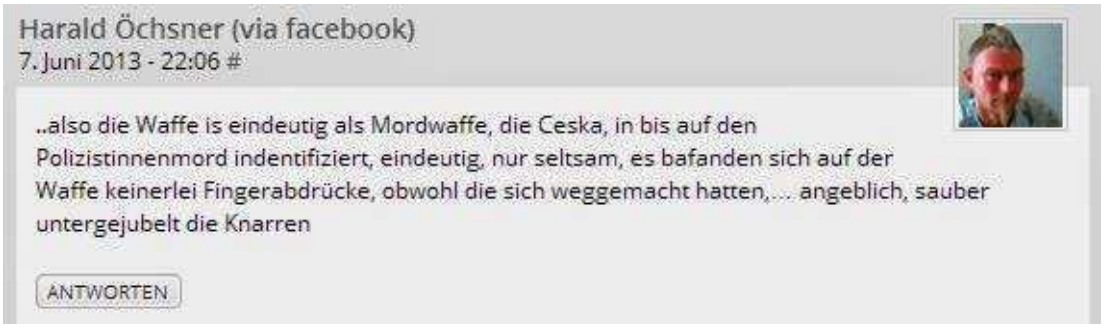

copyright: Rote Fahne

Sind da die Uwes gemeint, oder sind da LfV-Beamte gemeint, die die 9 Dönermorde ausführten? Mit Deckung durch den Verfassungsschutz (und durch die Polizei, BAO Bosporus) ??? Gar mit Deckung des BKA ???

Was meint "er", die Ceska war bis 2008 inventarisiert im LfV Thüringen, und die Nürnberger Kripo habe den Fall gelöst, durfte ihn aber nicht lösen?

War es also DOCH eine STASI-Ceska ???

Wer verbot die Aufdeckung ? Beckstein oder Merkel?

Und wie passt die BKA-Choreographie von der Schweizer Tatwaffe da hinein, zeitlich passt sie perfekt !!! Ab 2009 suchte das BKA die Tatwaffe in der Schweiz. Vorher nicht. 2010 legte man sich fest, "Schweiz, 1 von 8 vermissten Ceskas dort". Die Nürnberger protestierten dagegen, vergeblich... sogar die Sendung Aktenzeichen XY wollte sie verbieten, per Ministerpräsident und per Staatsanwalt, die Bayern, damals 2010. Warum ???

Herr Laschet, rudern Sie eigentlich jetzt schon von Ihrer Äusserung zurück, oder meinen Sie es ernst?

Zusatzfrage an das werte Publikum:

In welchem NSU-Buch stehen die Äusserungen vom Juni 2013?

In keinem Einzigen?

Ja warum denn nicht ???

Darum "Märchenbücher": Weil sie -Ausnahme Udo Schulze- die Täterschaft der Uwes voraussetzen.

q e d

Hier taucht zum ersten Mal die **Ceska** auf, als Tag/Label, und diese Ceska wird uns noch oft beschäftigen...

```
[de95b-solothurner-waffenhaendler-schockiert-ueber-doener-morde-116130743.jpg]
              CZ 83 mit Griffschalen der CZ 82. Stasi-Pistole.
```

Jahrelang suchte das BKA mit falschen Fotos. Das ist eine CZ 82, die Armeeausführung, nicht die zivile Variante CZ 83.

Hätten Sie´s gewusst?

1.2.51 Die Ceska wurde 4 Morde zu spät überbracht (2014-06-12 07:07)

```
[b0aa7-carstenschultze.jpg]
Carsten S. in jungen jahren
Quelle:  politikforen.net
```

Am **18. Oktober 2001** eröffnete die "**Galeria Kaufhof"** in Chemnitz.

Eigentlich war die Geschichte von der Ceska-Übergabe, angebliche Mordwaffe bei 9 Morden, an diesem Punkt schon gescheitert.

Warum?

Weil Carsten Schultze, AIDS-Hilfe Düsseldorf und Kronzeuge der Anklage, die Ceska in der Galeria Kaufhof an die Uwes übergeben haben will.

4 Morde zu spät. Der erste Mord geschah im September 2000, Fall Simsek.

Die zentralen und kritischen Punkte in der aktuellen Version der von ihm eingeräumten Tat lauten so:

• Carsten Schultze habe persönlich Ende 1999 oder Anfang 2000 eine Waffe an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos übergeben

• Die Übergabe erfolgte im Café der Galeria Kaufhof in Chemnitz
(+ Verlagerung des Treffens in ein Abbruchhaus)

• Vor Gericht bestätigte Schultze nicht, dass die Waffe eine Pistole der Marke Česká gewesen sei

http://rotefahne.eu/2013/06/carsten-s-hat-die-angebliche-nsu-waffe-ceska -nicht-identifiziert/

Sie glauben der Roten Fahne nicht?

[07709-stn-1.jpg]
http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-ungereimtheiten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html

Gut, die Stuttgarter Nachrichten berichten Dasselbe.

Denn die Galeria Kaufhof wurde in Chemnitz erst ein Jahr nach der Waffenübergabe eröffnet

4 Morde zu spät !!!

Der **falsche Kaufpreis** für die Waffe führte ebenfalls nicht zu "kritischer Berichterstattung":

Zumal es nicht die einzigen Ungereimtheiten in der Aussage des Mannes sind, den der Generalbundesanwalt verdächtigt, Beihilfe zum Mord an neun Menschen geleistet zu haben. Zwischen **500 und 1200 Mark** will er für Pistole und Zusatzausrüstung bezahlt haben - berichtet S. zum Wochenbeginn dem Vorsitzenden Richter Manfred Götzel. **2500 Mark** habe er für die Waffe aus tschechischer Produktion bekommen, erzählte der Verkäufer Andreas S. den Beamten des Bundeskriminalamtes. Und so schrieben es Staatsanwälte in ihre Anklageschrift. Auf diese Differenz in den Aussagen geht im fensterlosen Gerichtssaal des Münchener Oberlandesgerichtes niemand ein.

Oder hier: DIE WELT

Oder vertrauen Sie eher NSU-Watch?

Er wisse aber, dass er von Wohlleben das Geld für die Waffe (500 bis 1000 oder 600 bis 800 Mark) bekommen habe.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-8-verhandlungstag-11-juni-2013/d

[35cd3-rf-6.jpg]
http://rotefahne.eu/2013/06/nsu-watch-widerspricht-der-roten-fahne/

Es kann also nicht der VERKÄUFER 2500 DM bekommen haben, wenn der Käufer nur 600-800 DM bezahlt haben will. **Oder es ist nicht dieselbe Waffe…**

NSU-Watch,

> dass S. angegeben habe, mit den drei in einem Café in der „Galeria Kaufhof“ in Chemnitz zusammen gesessen zu haben. Die „Galeria Kaufhof“ in Chemnitz gebe es aber erst seit 2001.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-13-verhandlungstag-20-juni-2013/

Wo bitte steht das in den Leitmedien?

Mein Lieblings-Leitmedium SPIEGEL hat es GAR NICHT gebracht. Schande über Euch !!!

Okay, in Englisch schon…

> It certainly isn’t impossible that the story told by Carsten S. is true. The NSU, which stands accused of murdering 10 people between 2000 and 2007 in addition to perpetrating several bomb attacks and bank robberies, was just getting started when the meeting referenced by Carsten S. took place **in a café in the Galeria Kaufhof** department store in Chemnitz. It was, in fact, during that meeting that Carsten S. handed over the Ceska handgun he had obtained for the trio – a weapon that was used to kill nine of the 10 murder victims.

http://ml.spiegel.de/article.do?id=905301

12.6.2013. Als es gesagt wurde. Sehr schön.

Aber nicht auf SPON für die deutschen "Informierten".

Nicht ein einziges Mal in jenen Tagen!

Also: Galeria Kaufhof ist falsch, der Kaufpreis stimmt nicht, und niemand hinterfragt da irgendwas.

Es kommt aber noch besser !!!

Der BGH hat die Märchen auch nicht hinterfragt.

[b8918-bgh-1.jpg]
http://openjur.de/u/433686.html

Also: Die Uwes bestellen ne Waffe mit Schalldämpfer, aber Carsten Schulze sagt aus, der Schalldämpfer sei **nicht** von ihm bestellt worden, und die Uwes seien bei der Übergabe der Waffe überrascht gewesen, weil ein Schalldämpfer dabei war.

Der Verkäufer Andreas Schulz "Madley-Laden in Jena" sagte aber aus, der Schalldämpfer sei bestellt gewesen.

[ecf6c-bgh-2.jpg]
BGH in Sachen Wohlleben, Quelle wie vor.

Nein, der Schalldämpfer war **nicht** bestellt.

Warum sitzt Wohlleben immer noch in U-Haft?

"Leise schiessen im Keller" wäre auch ein Grund, eine Waffe mit Schalldämpfer zu bestellen.

Warum ist "Schalldämpfer = Mordabsicht"?

Was soll der Quatsch???

Es bestätigt sich wieder einmal:

Die dümmsten Richter Deutschlands sitzen beim BGH.

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-8-die.html

Okay, **etwas Witziges zum Schluss** , für Diejenigen, die so lange durchgehalten haben...

Bei der Waffenvorlage für Carsten "Aids-Hilfe" Schulze legte man ihm seitens des BKA ca. 10 Waffen vor, er sollte die Ceska identifizieren, was nicht klappte, aber:

> In einer Polizeiinspektion in der Nähe von Köln-Ossendorf seien ihm dann am 6. Februar 2012 Waffen vorgelegt worden. Auf einem Tisch hätten viele Waffen gelegen. Er habe schon bei der Begrüßung **zwei Waffen mit Schalldämpfer** gesehen.
>
> [50:50-Chance, Anm. fatalist, sehr schön fies gelenkt vom BKA]
>
> Er habe erst überlegt, weil er aus den Medien in Erinnerung gehabt habe, dass “die so verschmort war” und hier sei **keine verschmorte dabei** gewesen. Er habe sich dann für eine der beiden Waffen entschieden, weil er in Erinnerung gehabt habe, dass die Waffe einen
>
> **längeren Schalldämpfer** hatte.

http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-19-verhandlungstag-4-juli-2013/

Sorry, aber Carsti hatte keine Ahnung, und als "Hinterlader" wählte er aus 2 Modellen die mit dem Längeren.

Wer wollte es ihm verdenken?

_ _

Des Rätsels Lösung dürfte ganz einfach sein:

Carsten Schulze hat 2001/2002 eine Waffe überbracht, wie es auch in seinem Haftbefehl stand. siehe Generalbundesanwalt.de

Holger Gerlach hatte am 25.11.2011 ausgesagt "Waffe 2001/2002", und man verhaftete Wohlleben am 29.11.2011. Durchsucht hatte man bei ihm am 24.11.2011 bereits.

Als dann Carsten Schulze 3 Monate später am 1.02.2012 wegen dieser Waffe 2001/2002 verhaftet wurde, auch das steht so im Haftbefehl, bearbeitete man ihn so lange, bis er auf 1999/2000 umschwenkte (Ende Feb 2012), und so aus der Waffe die Dönerceska wurde.

Leider hatte man vergessen zu prüfen, ob die Galeria Kaufhof 1999/2000 schon eröffnet war. War sie nicht. MEGABRÜLLER

Das tut mir leid, ihr Trickser von BKA und BAW. Soooo leid. Ehrlich.

---

ups2009 (2014-06-12 07:48:39)
... aber man hat ja neue Ausreden, wegen Galeria Kaufhof ... denn da gibt es ja noch ein Kaffeehaus in der Nähe von der Baustelle, war es halt das Kaffeehaus im Barockstil

fatalist (2014-06-12 16:52:13)
Dann stimmt der Kaufpreis immer noch nicht.
Dann steht immer noch "wollten Schalldämpfer" gegen "haben keinen bestellt"

Dann ist die Ceska immer noch nicht als Mordwaffe nachgewiesen (kommt noch dran)

Die ganze NSU-VT des Staates ist nicht zu retten.

Neptun (2014-06-12 18:21:43)
Heißt: du bist gekauft, Angie
Ich hab's gesehn
Leider musste an dem Tag der King of Pop von uns gehen
Deswegen ist es keinem aufgefallen
Du solltest dich schämen
Ich hab's gesehen und du solltest dich schämen

Der Sumpf ist tief, doch wir packen das schon
Schließlich sind wir nicht irgendeine Nazi-John, Gladio
Gladio Hey

Auszug aus dem Lied von Xavier - Goldwaagen

1.2.52 Wie man die Dönerceska ins Jahr 2000 bekam, rechtzeitig zum 1. Mord (2014-06-12 09:29)

Der letzte Blogeintrag endete mit:

> Carsten Schulze hat 2001/2002 eine Waffe überbracht, wie es auch in seinem Haftbefehl stand. siehe Generalbundesanwalt.de
>
> Holger Gerlach hatte am 25.11.2011 ausgesagt "Waffe 2001/2002", und man verhaftete Wohlleben am 29.11.2011. Durchsucht hatte man bei ihm am 24.11.2011 bereits.
>
> Als dann Carsten Schulze 3 Monate später am 1.02.2012 wegen dieser Waffe 2001/2002 verhaftet wurde, auch das steht so im Haftbefehl, bearbeitete man ihn so lange, bis er auf 1999/2000 umschwenkte (Ende Feb 2012), und so aus der Waffe die Dönerceska wurde.

Das muss belegt werden, und als Zeugen rufen wir auf:

Den Generalbundesanwalt.

Am 8.11.2011 hatte sich Zschäpe "wegen einer Brandstiftung in Zwickau" gestellt.

1 Tag später wird angeblich eine Ceska in Zwickau gefunden, mitsamt Schalldämpfer, und "Bekenner-Videos" Paulchen Panther... und am 12.11.2011 ~~sind endlich die am 5.11. von Zschäpe verschickten Videos angekommen~~ hatte der SPIEGEL das Video exklusiv von der Antifa gekauft.

Herr Generalbundesanwalt, bitte, Sie haben das Wort!

[16ec7-gba-1.jpg]
alle Quellen: generalbundesanwalt.de, aktuelles, Pressemitteilungen

13.11.2011, Haftbefehl Zschäpe, NSU (zuletzt nannte man sich NSU ???), Brandstiftung. Danke, verstanden.

Holger Gerlach hatte man bereits am 5.11.2011 vorläufig festgenommen, aber wieder laufen lassen. Er hatte 27.000 Euro Bargeld im Bankschliessfach.

Wann wurde er verhaftet, Herr Generalbundesanwalt?

Am 13.11.2011? Man liess ihn 8 Tage lang Beweise vernichten? Warum?

Das Wohnmobil für den Polizistenmord in Heilbronn habe Gerlach ausgeliehen.

> Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, sich als Mitglied an der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“ beteiligt zu haben (§ 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB).

Das wurde später fallen gelassen. Nur Unterstützer.

– – – – – – – – – – – – – –

Der nächste Zeuge ist **ein Prozessbeobachter**, der inkognito bleiben möchte.

In seiner Vernehmung vom 13.11.11 sagt HG aus, er habe zwischen 1997/98 und 2007 keinen Kontakt mehr zu BZ, UB und UM gehabt. Diese VN fand noch in Bad Nenndorf statt. Vernehmende waren die KHK Hoffmann und Becker des BKA. Allerdings gibt HG in dieser VN nur das zu, was ihm durch die Polizeibeamten auch nachgewiesen werden kann. Die VN fand statt, nachdem HG am morgen vorläufig festgenommen worden war. Bei der VN war sein Anwalt Hachmeister anwesend.

In seiner VN am 25.11.11 wird HG in der Kölner JVA vorgehalten, er habe das 2007 im Zusammenhang mit dem Heilbronner Mord aufgefallene WoMo

SELBST

angemietet. Dies hätten Zeugenbefragungen in der Verleihfirma

eindeutig ergeben

. HG redet sich raus, windet sich.

Von selbst berichtet er dann von der Waffenübergabe 2001. Die Waffe war vorher nie ein Thema in den VN. Spannend: Da es die Niederschrift einer Bandaufnahme ist - auch bei dieser VN ist Hachmeister die ganze Zeit dabei - wird deutlich, dass HG das Thema von sich aus anspricht. Die Beamten und der StA des GBA reagieren erkennbar verdutzt …

Bei Ralf Wohlleben war 1 Tag zuvor hausdurchsucht worden, am 24.11.2011, sein Handy wurde einkassiert, PCs sicher auch, aber er wurde nicht verhaftet.

Nach Holger Gerlachs Aussage am 25.11.2011 holte man Wohlleben am 29.11.2011…

Herr Generalbundesanwalt bitte, fahren Sie fort!

DER GENERALBUNDESANWALT
beim Bundesgerichtshof

Startseite
Rechtliche Stellung des Generalbundesanwalts
Der Generalbundesanwalt
Organisation
Revisionsverfahren
Strafverfolgung
Aktuelles
Pressestelle
Stellenausschreibungen

Zurück

29.11.2011 - 41/2011

Weitere Festnahme im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen Mitglieder und Unterstützer der terroristischen Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Die Bundesanwaltschaft hat heute Morgen (29. November 2011) aufgrund eines Haftbefehls des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 28. November 2011
den 36-jährigen deutschen Staatsangehörigen Ralf W.

in Jena durch Beamte des Landeskriminalamts Thüringen festnehmen lassen.
Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, Beihilfe zu sechs vollendeten Morden und einem versuchten Mord der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" geleistet zu haben (§ 211, § 27 StGB).
Nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen bildeten die am 4. November 2011 verstorbenen Uwe B. und Uwe M. gemeinsam mit der Beschuldigten Beate Z. die terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" (vgl. Pressemitteilung Nr. 37/2011 vom 13. November 2011). Diese Gruppierung soll für die neun Morde an Mitbürgern türkischer und griechischer Herkunft der Jahre 2000 bis 2006 (sogenannte Ceska-Morde), den Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn vom 25. April 2007 sowie die Sprengsatzanschläge vom 19. Januar 2001 und vom 9. Juni 2004 in Köln verantwortlich sein. Zweck der Vereinigung war es, aus einer fremden- und staatsfeindlichen Gesinnung heraus vor allem Mitbürger ausländischer Herkunft zu töten und Sprengstoffanschläge zu begehen. Zudem sollen ihre Mitglieder Geldinstitute überfallen haben, um ihren Finanzbedarf zu decken.
Nach den bisherigen Erkenntnissen war der Beschuldigte seit 1995 in rechtsextremistischen Kreisen in Thüringen aktiv. Er stand bereits in den 1990er Jahren in enger Verbindung zu den drei Mitgliedern des „NSU" und soll diese bei ihrer Flucht im Jahr 1998 und in der Folge finanziell unterstützt haben. Zudem vermittelte er den Kontakt zwischen den „NSU"-Mitgliedern und dem Beschuldigten Holger G., der ihnen Geld und Ausweisdokumente überließ (vgl. Pressemitteilung vom 14. November 2011 - 38/11). Aufgrund seiner anhaltenden Verbindung zu der unter falscher Identität lebenden Gruppe wusste er von ihren terroristischen Straftaten.
Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, dem „NSU" 2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben.

Was warf man Wohlleben vor?

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, Beihilfe zu **sechs vollendeten Morden** und einem versuchten Mord der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“ geleistet zu haben (§ 211, § 27 StGB).

Wieso 6, und nicht alle 9 Dönermorde?

2001/2002 ;) 4 Morde zu spät. Galeria Kaufhof. Danke,verstanden. 5. Mord 2004 in Rostock.

> Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, dem „NSU“ **2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition** verschafft zu haben. Er soll Waffe und Munition einem **Kurier** übergeben haben, der sie in seinem Auftrag zu den „NSU“-Mitgliedern nach Zwickau brachte.

Holger Gerlach hat Wohlleben reingeritten, um das Heilbronner Wohnmobil vom Hals zu haben, Herr Generalbundesanwalt? Ist das so?

Wer ist der **Kurier** ? Holger Gerlach. Es gibt noch keinen Carsten Schulze, der die Waffe bei Andreas Schulz im Madley-Laden kaufte...

2 Monate später, es dauert wirklich 2 Monate lang, bis man weiter kommt, finden Hausdurchsuchungen statt: Am 25.01.2012.

Bei Thomas Starke und Jan Botho Werner in Sachsen, und bei den Madley-Leuten Andreas Schulz und Frank Liebau in Jena und Umgebung.

Bitte, Herr Generalbundesanwalt! Sie sind dran.

> Zwei der Beschuldigten [Thomas Starke und Jan Werner, Anmerkung fatalist] sollen Uwe B., Uwe M. und der Beschuldigten Beate Z. bereits **1998 Sprengstoff und eine Schusswaffe** zur Verfügung gestellt haben. Es besteht der Anfangsverdacht, dass sie dem „NSU“ auch in der Folgezeit logistische Unterstützung zukommen ließen.

> Die beiden weiteren Beschuldigten [Liebau und Schultz, fatalist] sollen den Mitgliedern des „NSU“ in den Jahren **2002 und 2003** in Kenntnis der terroristischen Ziele der Gruppierung mehrere **Schusswaffen** verschafft haben, darunter mindestens eine sogenannte Pumpgun.

Wo ist die verfluchte Ceska?

5 Tage später holt die GSG 9 den armen Aids-Helfer in Düsseldorf aus dem Bett:

Carsten Schulze.

Andreas Schulz sagt nämlich aus, nach der Razzia, dass Carsten Schulze eine Waffe von ihm gekauft habe. Wann?

Herr Generalbundesanwalt?

Wann bitte kaufte Carsten Schulze die Waffe?

> Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, Beihilfe zu **sechs vollendeten Morden** und einem versuchten Mord der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“ geleistet zu haben (§ 211, § 27 StGB).

Ach nee, das sind ja immer noch nicht 9 Dönermorde. Immer noch 2001/2002 ?

Wann also bitte?

> Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, gemeinsam mit dem gesondert verfolgten Ralf W. (vgl. Pressemitteilung Nr. 41 vom 29. November 2011) dem „NSU“ **2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben** . Er soll Waffe und Munition in Jena gekauft und anschließend an Ralf W. weitergegeben haben, der einen **Kurier** mit dem Transport zu den „NSU“-Mitgliedern nach Zwickau betraut haben soll.

Wer war der **Kurier** ? Na Holger Gerlach. Wer denn sonst? Sie müssen aufpassen ;)

Warum wusste Carsten Schulze nichts von der Galeria Kaufhof?

Weil er die Waffe 2001/2002 gar nicht überbracht hatte. Das war ja der Herr Gerlach.

Danke, Herr Generalbundesanwalt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ende Februar gab Carsten Schulzes Rechtsanwalt bekannt, dass die Waffe eine Ceska war und Ende 1999/Anfang 2000 überbracht worden sei. Gekauft **und** überbracht von ~~Holger Gerlach~~ Carsten Schulze.

Und so kam die "Ceska" rechtzeitig zum 1. Mord zu den Uwes.

Carsten Schulze und Holger Gerlach wurden aus der U-Haft entlassen, der Deal stand.

Zeugenschutzprogramm als Zugabe.

Jugendstrafrecht für Carsten in Aussicht, er hat sich selbst schwer belastet.

Und natürlich Ralf Wohlleben.

Holger Gerlachs "Waffe 2001/2002" wurde nie gefunden.

Und der Verkäufer, Andreas Schultz, der die Ceska von Jürgen Länger für 2000 DM gekauft und für 2500 DM an Schulze verkauft haben will, was ist mit dem? Carsten will doch nur 500-800 DM bezahlt haben! Und **keinen** Schalldämpfer bestellt haben!!!

Nun, der Verkäufer hat **"Schalldämpfer bestellt und geliefert"** ausgesagt und wurde gar nicht angeklagt.

Nicht einmal ein Ermittlungsverfahren wurde gegen ihn eingeleitet: **Verjährt!!! Ach, und bei Wohlleben nicht ???**

Ceska hat Schultz zwar nicht explizit gesagt, aber wer schaut schon so genau hin?

Das ist der BRD-Rechtsstaat.

Glückwunsch an alle Bürger.

Man muss erwägen, dass hier die blanke Erpressung abgelaufen ist, und zwar bei Andreas Schultz, bei Carsten Schulze und bei Holger Gerlach gleicher Massen.

OStA Weingarten hat da einen gewissen Ruf... fragen Sie Enrico Theile, den "Ceska-Beschaffer", der bald das 3. Mal vorgeladen wird, weil man ein "ich habe damit nichts zu tun" nicht akzeptiert. Bei Jürgen Länger und dem Schweizer Hans-Ulrich Müller ist es dasselbe Spiel.

Unschuldsvermutung, die gilt nicht mehr in diesem Staat. Und was da ohne Tonband und ohne Protokoll so abläuft, das interessiert Niemanden.

Also nicht jammern, wenn die Diktatur dann offen zutage tritt.

Neptun (2014-06-12 13:00:38)
http://www.taz.de/!82269/

21. Februar 2011: Der Spiegel vermutet nun hinter den Taten eine "mächtige Allianz zwischen rechtsnationalen Türken, dem türkischen Geheimdienst und Gangstern". Im August dieses Jahres legt das Magazin nach: Es gebe einen Zeugen, der die Ermittler zu "einer romantischen Villa nahe des Bodensees führen" könne. Dort liege die Tatwaffe in einem Tresor. "Alles frei erfunden", dementiert der Verfassungsschutz. Der Spiegel schreibt: "Die Morde, so viel wissen die Ermittler, sind die Rechnung für Schulden aus kriminellen Geschäften oder die Rache an Abtrünnigen."

1.2.53 Meltem A.: Meine Meinung zum Anschlag in der Keupstraße (2014-06-13 02:38)

Wie bereits im Abschlussbericht des Bundestags-Untersuchungsausschusses nachzulesen gab es einen **hübschen mediterranen Bombenfahrradschieber** , und seinen **kleinen dicken Helfer mit den Fluchtfahrrädern.**

Das sind die Männer, die man uns als Uwes verkauft...

[1c2ce-1cclo07.jpg]
Aust/Laabs Heimatschutz
zur Vergrösserung anklicken!

Siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-5-de r-mediterrane.html

Es ist RA Narin, ein Nebenkläger(!!!), der die Wahrheit erzwingen will, und nicht etwa die "Verteidiger" Heer, Stahl und Sturm.

Es gibt weitere hochgradig Tatverdächtige auf insgesamt 18 Stunden Videomaterial.

Ali Demir aus der Keupstrasse beschreibt 2 weitere bewaffnete(!!!) Täter/Observanten unmittelbar am Explosionsort. Wo kamen die her, unmittelbar nach der Detonation, wenn sie nicht planmässig dort waren?

Warum weiss angeblich niemand, wer diese Leute waren?

Wie sieht das eigentlich eine Deutsch-Türkin?
Traut sie den BRD-Sicherheitsbehörden?

Meine Meinung zum Anschlag in der Keupstraße

von Meltem A.

Ihr habt mich gefragt, was ich von den Dingen halte, die sich im Jahr 2004 in der Keupstraße in Köln abgespielt haben. Wenn ich hier dazu etwas aufschreibe, dann müssen eure Leser wissen, dass ich keine Expertin bin. Trotzdem habe ich, wie viele andere Menschen nichtdeutscher Herkunft, die Entwicklungen in den Medien verfolgt.

Mit politischen Bewegungen habe ich nichts zu tun. Den Kontakt mit diesem Blog hat jemand vermittelt, mit dem ich in den 90er- Jahren sehr gut befreundet war, den ich aber wegen seiner „nationalen“ Vorstellungen später aus den Augen verloren habe.

Ich bin eigentlich keine „Türkin“ sondern Angehörige einer kleinen ethnischen Minderheit unter den türkischen Staatsbürgern, und ich habe auch einen deutschen Pass. Mein Vater hat 1980 die Türkei verlassen, weil ihm irgendwelche Herren, die sich nicht näher vorgestellt haben, sämtliche Finger der rechten Hand gebrochen haben. Schon in den Monaten vor der Machtübernahme von Genelkurmay Başkanı (Generalissimus) Kenan Evren hatten wir viele Bombenanschläge in Ankara. Meine Mutter half einer Bekannten beim Aufwischen nach einem solchen Anschlag und holte sich einen schweren Leberschaden, weil das Zeug, das damals für die Sprengungen verwendet wurde, nicht nur explosiv sondern auch sehr giftig war.

[ef09e-1.jpg]

Chef des Generalstabs Kenan Evren bei einer Fernsehansprache nach der Machtübernahme. Quelle: uludagsozluk.com

Das Bild oben stammt aus einer Fernsehansprache, in der Evren die Bombenanschläge, von denen ich gesprochen habe, „auf das Schärfste verurteilt“. Heute wissen wir alle, dass er sie selber befohlen hat, damit er einen Bürgerkrieg provozieren und seine Machtübernahme rechtfertigen kann. Ich war damals fünf Jahre alt. Trotzdem kann ich mich noch genau erinnern, dass ich froh war, in Deutschland zu sein. Bis ich sechs war, hatte ich Deutsch aus dem ZDF-Kinderprogramm gelernt. Mit der Türkei verbindet mich heute nichts mehr, das muss ich ganz ehrlich sagen.

Als ich damals im Jahr 2004 von dem Anschlag in Köln hörte, dachte ich gar nicht näher darüber nach. Für mir waren diese halbgaren, hinterhältigen Aktionen nicht der Rede wert, weil ich sie als finstere Löcher betrachtet habe, in die keiner richtig hineinschauen kann. Nach dem, was wir erlebt haben, ist der Terror eine Tatsache, die überall dort zu finden ist, wo es politische Probleme gibt. Ich habe mich einfach geweigert, diesen Wahnsinn an mich heran zu lassen.

Heute schickt ihr mir dieses Bild:

[fd408-keupstr-dickerle.jpg]

Ein Tatbeteiligter des Bombenanschlags in Köln 2004, Keupstraße. Quelle: 3sat

Mir schnürt es den Hals zusammen, wenn ich das sehe. Hunderte Male habe ich die Bilder von Mundlos und Böhnhardt gesehen, und der Mann auf dem Foto ist natürlich keiner von beiden. Er könnte ein Türke sein, schon dem Gang nach. Diesen breiten Watschelgang hat kein Deutscher, auch kein Neonazi mit vielen Muskeln. Ich habe oft über deutsche Männer gelacht, weil sie vom Feminismus so eingeschüchtert sind, das gibt es bei den türkischen Männern kaum. Ist das ein türkischer Macho? Auch das Video dazu habe ich jetzt gesehen, und als Frau habe ich daran eigentlich keine Zweifel.

Ihr habt mir ein paar Punkte aufgeschrieben, was ihr von mir wissen wollt. Warum die Türken darüber nicht sprechen? Wo das doch jeder sehen kann? Ich werde es euch sagen: Weil es keinen interessiert, sich mit solchen Leuten anzulegen. Und auch deshalb, weil diese ganze NSU-Affäre endlich scheinbar eine Gelegenheit bietet, ein bisschen Aufmerksamkeit und „Wärme“ zu bekommen von den Deutschen. Man hat es nicht böse mit uns gemeint, aber von Wärme war nie die Rede. Ihr zeigt mir die Tweets von Katharina König. Nein, diese Frau hat auch keine Wärme für uns.

Vielleicht ist euch das zu wenig sachlich. Ich kann aber nicht sachlich über diese Dinge sprechen. Mit dem Anschlag in der Keupstraße wollte jemand die türkische Volksgruppe in Deutschland schlecht machen und Unfrieden stiften,

einen bösen, unterschwelligen Unfrieden, über den keiner spricht. Dass das keine Nazis waren, wundert mich nicht. Die wollten ja auch nicht den Nahen Osten erobern, wo das „Gesindel“ herkommt, das sich gegenseitig in die Luft sprengt.

Danke.

1.2.54 11 einfachste Fragen, die der Thüringer NSU-Ausschuss nicht aufgeklärt hat (2014-06-13 07:27)

Der Anlass für diesen Blogeintrag ist ein aktueller Tweet von Katharina "Antifa" König:

[e3939-kk-1.jpg]
https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/477315582841589760

Stolz ist sie offenbar, zufrieden mit ihrer Arbeit, "Aufklärung" haben sie dort betrieben, meinen sie wenigstens.

Kleiner Fakten-Check:

Komplex 1:

Die "TNT-Bombenwerkstatt 1998 und das Untertauchen während der Razzia am 26.1.98

[2c816-q62dhz9.jpg]
"Bombenwerkstatt"
Quelle: Aust/Laabs "Heimatschutz"

1. TNT

War dort TNT, wo kam es her, chemischer Fingerabdruck fehlt, nie gewogen, Asservaten 1998 schon vernichtet, Prüfvorgang der Bundesanwaltschaft dazu heisst "**Waffenfunde in Jena"**, ***warum Waffen und nicht TNT ???***, siehe Dokument 9 des Berliner NSU-Ausschusses ?

[3c198-baw-1.jpg]
"Waffenfunde in Jena". Kein TNT.
Quelle: Dokument Nr. 9, bundestag.de

KHK Brümmendorf und Kollegen waren im Feb 98 in Erfurt, um aufgefundene **WAFFEN** dahingehend zu beurteilen, ob die Bundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren § 129a einleiten solle oder nicht. (Ergebnis

übrigens: **Quatsch mit Sosse**, das sind doch keine Waffen, alles legal!!!) Kein TNT, keine Bomben.

Wo ist das Protokoll des Schnüffelhundeführers: "nur Böller, kein TNT"?

Alles nicht geklärt.

2. Zuordnung zum Trio BMZ

Wo ist der Mietvertrag mit Kripo-Polizist Apel für die Garage, warum gibt es kein Observationsfoto des TLfV von den Uwes an dieser Garage, warum fand man dort "Schriftkram von Mundlos", dessen Reisepass, Zigarettenkippen mit DNA der Uwes, konnte aber ***die Garage den Uwes gar nicht zuordnen?***

Nichts ist geklärt.

3. Haftbefehl vom 28.1.98

Warum wurde der Öffentlichkeit vorenthalten, dass der Haftbefehl nach der Razzia sich nur auf die "Theaterbombe vom Sept 1997" bezog, aber eben NICHT auf das "TNT und die 4 Rohrbomben" in der angeblichen Bombenwerkstatt? Bis Ende Mai 1998 ging es NIE um TNT.

[1ee64-jena-razzia.jpg]
"Theaterbombe (roter Koffer)" aus 1997 und Waffen.
Wo ist das TNT ??? Die Rohrbomben ???
Quelle:TA

Was habt ihr aufgeklärt dazu?

Nichts. Ihr habt das Gegenteil von Aufklärung gemacht: Vertuschung, Nebelkerzen.

_ _

Komplex 2:

Die Thüringer Banküberfälle im Sept 2011 in Arnstadt und im November 2011 in Eisenach

Frage 4: Fahrräder Arnstadt

Wurden nach dem Banküberfall von Arnstadt die Fahrräder 2 km weg an einem Dönerstand aufgefunden, wie die Thüringer Allgemeine berichtete, PD Menzel zitierend?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-1-de r-bankraub-von.html

Ihr brauchtet nur in die Akten zu schauen, oder PD Menzel zu fragen. Kindergarten-Frageniveau: Ja oder Nein.

Nicht geklärt.

Frage 5: Fahrräder Eisenach

Stehen die Fluchtfahrräder von Eisenach im Asservatenverzeichnis drin?

Was wurde aufgeklärt: Menzel hat die Fahrräder nicht gesehen. Na supi.

"Aber wohl ein Kollege!"
Na noch mehr supi.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-2-de r-showdown-in.html

Auch hier Kindergarten-Niveau: Ja oder Nein.

Einfach die Polizei befragen, oder ins Asservatenverzeichnis schauen.

Was ist aufgeklärt?

Gar nichts.

Frage 6: Wo ist die Beute?

Es ist ganz einfach: Wenn die Polizei am Freitag Nachmittag (Stunden nach Sichtung des Wohnmobils etc) nicht sicher weiss, ob die Toten die Bankräuber sind, dann hat sie die Beute nicht gefunden. Weder die von Eisenach noch die von Arnstadt.

Hallo, jemand zuhause???

Muss man nicht verkomplizieren: **Keine Beute ===> keine Bankräuber**

Nicht aufgeklärt.

Frage 7: Identifizierung Mundlos und Böhnhardt

Anstatt sich den aus Bundestagsprotokoll Nr. 43 seit ewigen Zeiten bekannten Aktenvermerk von POK Jens Merten aus Zwickau zu beschaffen vom Berliner NSU-PUA, wurde herumgeeiert, ob es nun wann eine Vermisste-nakte Mundlos gab, ob dessen Fingerabdrücke in der Akte waren, oder aber im Polizei-System und und und.

POK Jens Merten schrieb am Nachmittag des 4.11.2011 einen Aktenvermerk, wer die Bankräuber waren, das hatte ihm sein Kollege aus Chemnitz nach einem Telefonat mit KHK Wötzel aus Gotha mitgeteilt.

Wurde der Aktenvermerk beigezogen? **Nein.**

Wurde der Totenschein von Mundlos vom 4.11.2011 thematisiert? **Nein.**

Sind in der Vermisstenakte die Fingerabdrücke drin? **Wurde nicht geprüft.**

Hier wurde nicht aufgeklärt, sondern (absichtlich???) vertuscht.

Frage 8: Wer telefonierte "Böhnhardt gefunden" am 4.11.2011?

Norbert Wiessner, Sven Wunderlich, Jürgen Dressler, "Frag Wohlleben nach Zschäpe", alle sollen am 4.11.2011 über die Identität mindestens von Böhnhardt mit Menzel telefoniert haben. Oder untereinander, oder mit Dritten. Mit Ministern, BfV, MAD, LfV, BND ???

Wurden die Verbindungsdaten der Telefone Menzel, Wiessner etc angefordert und ausgewertet?

Nein. Wurden sie nicht.

Statt dessen wurden die Telefonate in endlosen Befragungen immer weiter weg geschoben vom 4.11.2011.

Der UA hat sich verarschen lassen, noch und nöcher, anstatt die Verbindungsdaten zu prüfen. Da steht das nämlich drin, wer wann mit wem telefoniert hat.

Bei Temme in Kassel klappte das prima mit den Verbindungsdaten des HLfV noch 2010, 4 Jahre danach...

Was bitte wurde in Erfurt aufgeklärt?

Frage 9: Rußpartikel

Russ wurde in keiner Uwe-Lunge gefunden, Lügen von Ziercke und Range am 21.11.2011 im Bundestag sind damit bewiesen. DNA-freie Waffen zum "Selbstmord" bei intakten Fingern, unverschmort. **Uwe Mundlos wurde über Fingerabdrücke identifiziert** !!!

Deshalb gelang das auch innerhalb von Minuten. Ist doch logisch, einfach nachvollziehbar, Kindergarten-Niveau.

Quelle: Aust/Laabs Heimatschutz

Was wurde aufgeklärt?

Nichts.

Warum schreibt Frau König immer von der ***"Selbstenttarnung des NSU am 4.11."*** ???

Warum lenkt sie weg von Doppelmord und Staatlicher Inszenierung des 4.11.2011 ???

Erpressbar, weil geheime Akten kopiert für die Antifa??? Erwischt worden dabei ???

Siehe hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/nsu-ausschusse-der-burg erliche-staat.html

Frage 10: Die Anwohner in Stregda wurden nie befragt

Polizisten hörten 3 Schüsse, die Anwohner aber nicht.

Mehrere Anwohner sahen einen **3. Mann BEVOR die Polizei eintraf**.

Anwohner rochen das **schmorende Plastik, das im Wohnmobil brannte, BEVOR** die Polizei ankam.

Siehe hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/taskforce-in-stregda-ei n-gastbeitrag.html

Im Feuer lösen durchgeladene Waffen eben aus. Es knallt. Soll vorkommen.

Mal Patronen ins Lagerfeuer werfen, aber bitte Platzpatronen nehmen, ist ungefährlicher !!!

Frage 11: Prüfung von Prof. Dr. Mundlos Gerichtsaussagen vom Dezember 2013

Der Mann behauptete als Zeuge vor Gericht:

:

1. Die Fahndung/das Verfahren wegen der "Bombenwerkstatt" wurde bereits 2001 vorläufig eingestellt, er habe das Schreiben der STA Gera von 2001(!!!) dazu.

Wurde das überprüft? **Nein.**

2. Die "Theaterbombe Jena 1997", siehe auch Haftbefehl, **sei leer gewesen**, als Kinder sie fanden. Erst später sei ein Rohr mit Schwarzpulver und TNT dort hineingekommen.

Das wisse er, Mundlos, von einem Bekannten, der beim Theater in Jena arbeitete und die Bombe von den Kindern in Empfang nahm, die dachten es sei eine Requisite des Theaters.

Wurde dieser Zeuge befragt? **Nein.**

3. "Leerer Theaterkoffer", das passt sehr gut zu den Aussagen von KHM Mario Melzer, die Kripo (Schmidtmann?) Jena hätte gegen die "Bombe" getreten(!!!), und hätte sie im Streifenwagen aufs Revier gefahren. **Sie war offensichtlich leer.**

Totale Nichtaufklärung, ja Vertuschung ist zu vermuten.

_ _

Kann Thüringen auf seinen NSU-Ausschuss stolz sein?

Wirklich?

Eine Expertin zieht durch die Republik und "klärt auf"... die staatlich finanzierte Antifa klärt gar nichts auf. DAS ist mal Fakt. Im Gegenteil...

Katharina König

@ KatharinaKoenig

.

17 Std.

Heute Abend bin ich in Pößneck: Vortrag zu: "Fragen im NSU-Komplex. Zur Arbeit des Untersuchungsausschusses in Thüringen" # nsu # vs # fb

https://twitter.com/KatharinaKoenig

Meltem, Du hast ja sooowas von Recht!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/meltem-meine-meinung-zu m-anschlag-in.html

Der Untersuchungsausschuss in Thüringen war eine Lachnummer.
Aufklärung war nicht einmal auf Kindergarten-Niveau möglich.
Dass Bayern noch mieser war ist keine Entschuldigung.

Adebar (2014-11-29 17:59:00)

NSU, der Super-GAU des BDR-Regimes Erster Teil zum NSU-Super-Gau: Ungereimtheiten am 4. November 2011 [Chronologie der Ereignisse] 1) Warum geht eine Terrorgruppe, die 14 Jahre lang unerkannt im Untergrund lebte, das Risiko ein, mit

einem Waffenarsenal im Wohnmobil erwischt zu werden? 2) Wieso überfallen Mundlos und Böhnhardt die Eisenacher Sparkasse, obwohl sie genügend Geld (190.000 Euro) in ihrer Zwickauer Wohnung haben? 3) Wieso greifen die angeblich sonst so brutalen Killer Mundlos und Böhnhardt nicht zu den Waffen, die griffbereit im Wohnmobil liegen? 4) Wieso finden sich am Boden des Wohnmobils zwei Patronenhülsen der Pumpgun, mit der sie sich angeblich umgebracht haben, wenn Mundlos Böhnhardt und dann sich selbst erschossen haben soll? Bei einer Pumpgun wird die Hülse nur ausgeworfen, wenn man den Schlitten an der Waffe noch einmal voll durchzieht. Ein Toter kann das nicht. 5) Wieso wurde ein Rucksack, der fleckenlos auf einer angekohlten Matratze im Wohnmobil gefunden wurde, nicht gründlich untersucht? Noch am 5. November öffnen ihn Beamte und fotografieren den Inhalt, auf den Fotos sind drei Kartons mit Patronen und Geldbündel zu sehen. Erst einen Monat später, als das Bundeskriminalamt sich den Rucksack noch einmal ansieht, findet man sechs DVDs, die sog. 'Bekennervideos', die man angeblich zuerst im Schutt der Zwickauer Frühlingstraße fand. 6) Wem gehörte die Kindersandale, die man im Wohnmobil fand? Eine DNA-Spur wurde darauf gesichert. Es ist die eines Mädchens. Eine Angestellte der Wohnmobilvermietung erinnert sich daran, ein Mädchen bei Böhnhardt gesehen zu haben, als er zusammen mit einer Frau den Caravan anmietete. Das Kind wurde bis heute nicht gefunden. Auch nicht die unbekannte Person, die eine Socke getragen haben muss, die man im Wohnmobil fand. 7) Das Foto des tot daliegenden Mundlos zeigt: Er trägt keine Handschuhe. Also müssten seine Fingerabdrücke auf der Pumpgun zu finden sein, mit der er sich das Gehirn aus dem Kopf geschossen hat. – Es gibt darauf aber keine Fingerabdrücke. 8) Auf dem Foto hält sich Mundlos die Hand, mit der er abgedrückt haben muss, an die Brust – als ob er dort getroffen worden ist. Wieso? 9) Der Schuss, den sich Mundlos laut offizieller Version ins Gehirn versetzt hat, war nicht direkt auf der Stirn aufgesetzt, sondern wurde aus Distanz abgefeuert. 10) Nach den Obduktionsberichten wurden in den Lungen von Böhnhardt und Mundlos keine Rußpartikel gefunden. Daraus folgt, dass beide bei Ausbrechen des Brandes bereits tot waren. 11) Wie erfuhr Frau Zschäpe vom Tod ihrer beiden Lebensgefährten? 12) Warum zündete Frau Zschäpe überhaupt die Wohnung an? Folgende Punkte sprechen dagegen: Die Miete war bezahlt, sie lebte unter falschem Namen, keiner wollte etwas von ihr oder suchte sie gerade, der Kühlschrank war voll, Geld war im Haus vorhanden. Sie hatte genügend Zeit, etwaiges Belastungsmaterial zu sammeln und zu entsorgen. Zweiter Teil zum NSU-Super-Gau folgt. Vollständiger Artikel: http://www.dullophob.com/ Steter Tropfen höhlt den Stein!

1.2.55 Doppelmord in Eisenach, Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos. UPDATE (2014-06-13 10:48)

Es gibt einen weiteren Beweis dafür, dass Böhnhardt und Mundlos längst tot waren, als das Feuer im Wohnmobil gelegt wurde.

Rußlungenlüge siehe hier:

> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos.
>
> http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chten-nr-10.html

Dieser **zweite Beweis** wurde von der Nebenklage im Prozess dokumentiert:

> Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der **chemisch-toxischen Untersuchung**
>
> **keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt** werden konnte. Nach der Erfahrung des Sachverständigen wären solche Spuren dann zu erwarten gewesen, wenn die beiden Toten noch eingeatmet hätten, als das Wohnmobil in Flammen stand.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/05/21/21-05-2014/

Was ist damit gemeint?

Wiki weiss Bescheid:

> Kohlenstoffmonoxid bindet etwa 325-mal stärker an den roten Blutfarbstoff Hämoglobin als Sauerstoff ,

http://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoffmonoxid

Wenn man Rauch einatmet, wird Kohlenmonoxid CO über das Hämoglobin in den Lungenbläschen ins Blut transportiert.

Dort findet man es dann bei der chemisch-toxischen Untersuchung.

Bei den Uwes fand man nichts.

Ein weiterer Beweis für einen 3. Mann in Stregda, der das Feuer legte und verschwand, bevor die Polizei eintraf. Die Uwes waren zu diesem Zeitpunkt bereits tot.

Die "Selbstmordthese" ist vom Tisch.

Prima, wie gut die Leitmedien das vertuscht haben, die behaupteten glatt das Gegenteil:

[a02cd-z-l.jpg]
http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/05/22/der-entkraeftete-selbstmord-mythos-das-medienlog-vom-donnerstag-22-mai-2014/

> Der Theorie, jemand anderes hätte die Männer erschossen, weil keine Rußpartikel in ihrer Lunge gefunden wurden, widersprach der Gerichtsmediziner. **Es sei möglich, dass Böhnhardt und Mundlos vor ihrem Tod Rauchgase ein- und dann wieder ausgeatmet hätten.** Die Todesursache jedenfalls seien Kopfdurchschüsse mit den großkalibrigen Waffen gewesen, die im Wohnwagen gefunden wurden.

Das muss Satire sein.

Es war nicht möglich, sonst hätte man das CO im Blut gefunden.

> “Es bleibt nicht viel übrig von den Mythen im Saal A101″, konstatiert die taz .

Die "Mythen" sind chemisch-toxisch glänzend bestätigt worden, ihr Betrüger von der TAZ!

_ _ _ _ _ _ _ _

Und wo bleibt das Positive?

In den Kommentaren bei den ZEIT-Falschzinkern, 3 Seiten voller Lacher !!!

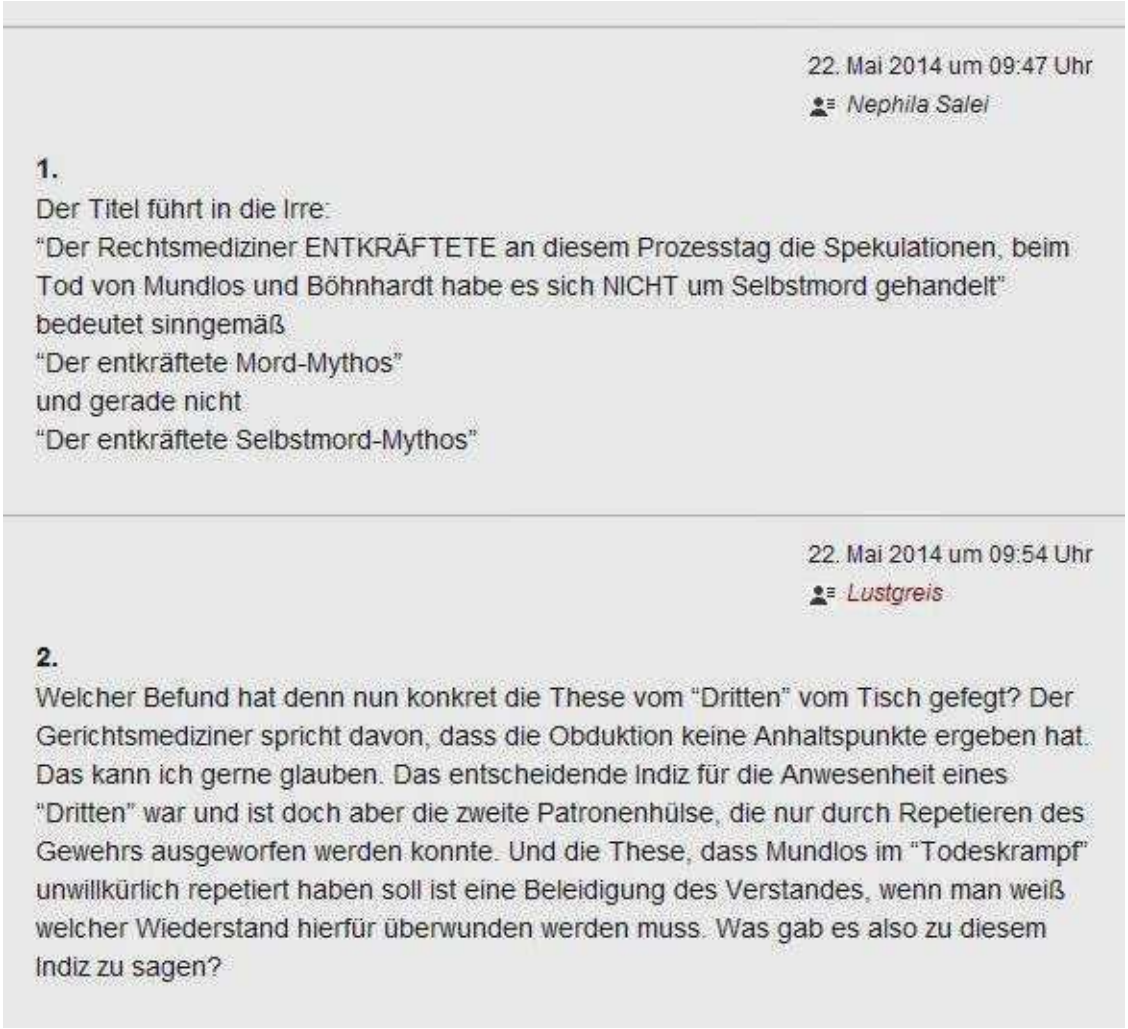

22. Mai 2014 um 09:47 Uhr
Nephila Salei

1.
Der Titel führt in die Irre:
"Der Rechtsmediziner ENTKRÄFTETE an diesem Prozesstag die Spekulationen, beim Tod von Mundlos und Böhnhardt habe es sich NICHT um Selbstmord gehandelt"
bedeutet sinngemäß
"Der entkräftete Mord-Mythos"
und gerade nicht
"Der entkräftete Selbstmord-Mythos"

22. Mai 2014 um 09:54 Uhr
Lustgreis

2.
Welcher Befund hat denn nun konkret die These vom "Dritten" vom Tisch gefegt? Der Gerichtsmediziner spricht davon, dass die Obduktion keine Anhaltspunkte ergeben hat. Das kann ich gerne glauben. Das entscheidende Indiz für die Anwesenheit eines "Dritten" war und ist doch aber die zweite Patronenhülse, die nur durch Repetieren des Gewehrs ausgeworfen werden konnte. Und die These, dass Mundlos im "Todeskrampf" unwillkürlich repetiert haben soll ist eine Beleidigung des Verstandes, wenn man weiß welcher Wiederstand hierfür überwunden werden muss. Was gab es also zu diesem Indiz zu sagen?

Die Leser der ZEIT sind weniger doof als die Autoren.

Das ist zwar nicht schwierig, gibt aber nichts desto Trotz Hoffnung.

Anonym (2014-06-25 12:11:04)
Im Wohnmobil ist eine DNS-Spur "P12" gefunden worden, die auch in Berlin bei einem Übefall auf die Bandidos an einer Patronenhülse entdeckt wurde.

Zitat:
Der genetische Code von P12 war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des Rockerclubs Bandidos abgefeuert worden war.
http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

Bericht über diese Schießerei:
http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/661858/

Die Bandidos in der Provinstraße 16 hatten damals Streitereien mit den Hells Angels aus der nahegelegenen Residenzstraße.

Diese Hells Angels aus der Residenzstraße waren vorher auch Mitglied bei den Bandidos, aber nach den Streitereien sind 80 Mitglieder ausgetreten, wechselten zu den Hells Angels und nach einigen Monaten durften sie ein eigenes Charter aufmachen. Der Knackpunkt: Es sind Türken.
"Hells Angels MC Nomads Turkey - Charter Berlin City" mit dem Chef Kadir Padir. Er gab auch den Auftrag Tahir Özbek umzulegen, der in der Residenzstraße das Internetcafe "Cafe Expect" betrieb, wo auch Sportwetter abgeschlossen wurden. Tahir Özbek war nebenbei auch noch polizeibekannter Intensivtäter.
Der Mörder war Recep O.

http://www.morgenpost.de/berlin-aktuell/article1327466/Hells-Angels-attackieren -Autofahrer-und-Polizei.html

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/rockermord-an-tahir-oezbek-innensenator -henkel-raeumt-lka-fehler-ein-a-964701.html

Jetzt stellt sich die Frage, was die DNS eines Mitglieds der "Hells Angels Nomads Turkey" im Wohnmobil zu suchen hat.

1.2.56 "Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt!" Thomas Wüppesahl "Kritische Polizisten" (2014-06-14 00:59)

Die Aussagen Wüppesahls von Ende Mai 2014 haben es in sich:

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt", "Ihre eigene Verwicklung ist gravierend",

"5 V-Männer auf Therersienwiese vor Ort", "wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben", "Heilig wurde zur Seite gebracht"

[6ff72-wc3bcppe2.jpg]
http://mediathek.tagsucht.de/?p=2011

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt" entspricht ziemlich genau der These von Udo Schulze, dass Kiesewetter und Arnold dorthin geschickt wurden an jenem Tag 2007.

Anhören:

http://mediathek.tagsucht.de/?p=2011

Udo Schulze zitiert den Trauerbucheintrag des Polizei-Kollegen **Michael Niepott**, der die These vertrat, dass nur (den Opfern bekannte) Polizeibeamte sich den Beiden im Streifenwagen

"einfach so nähern konnten", ohne Argwohn zu erregen.

Das ***"nichts sehen, nichts hören, nichts sagen"*** der anwesenden **165 Schausteller** auf dem Platz würde auch erklärbarer, wenn es Leute in Uniform waren, die zum Streifenwagen gingen und Kiesewetter und Arnold in den Kopf schossen.

[554b6-omdp.jpg]
http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=40

Volltext aus dem Kondolenzbuch:

Wiedermal bin ich hier auf deiner Seite. Wiedermal erinnere ich mich ganz genau an diesen Tag, ich sehe Heilbronn heute noch jeden Tag in einem Chaos... es ist mir völlig unbegreiflich wie ein Mensch solch eine Kälte und Brutalität haben kann, jedoch scheint es sie ja zu geben. Ich habe seit Beginn der Ermittlungen meine ganz eigene Theorie was da passiert ist, wer zum Täterkreis gehören könnte und vor allem warum dies passierte... doch vermutlich würde man mich für völlig bescheuert halten..oder es könnte eine Gefahr für die entstehen die diesen Ermittlungsschritt gehen würden... vielleich, wer diesen Fall näher verfolgt hat, kann sich jemand denken was ich hier damit meine... doch es ist einfach unmöglich das bei helligtem Tag niemand was gesehn hat.. theoretisch.. **es sei denn jemand hat was gesehn das Ihm so garnicht auffällig erschien, weil es eben völlig normal an einem Streifenwagen ist und man dem keine Bedeutung zu misst. Jetzt habe ich mich schon zu weit raus gelehnt** ... Ich wünsche noch nach so vielen Jahren das die Angehörigen und Freunde diesen schweren Schlag verkraftn können... sie mögen sich damit versuchen zu trösten, das Ihre Tochter eine gute,nette , freundliche und vor allem sehr Kompetente Polizeibeamtin war. Gott möge mit Ihnen sein, Gott möge aber auch einen Fingerzeig auf die Täter geben, damit diese endlich gefasst werden können.

Die Täter werden gefasst , das weiß ich, ob früher oder später, jeder macht mal einen fehler, und immer nur dann wenn man sich ZU SICHER fühlt.

Der Tag wird kommen... und auch der tag wird kommen an dem wir Uns alle vor Gott unserm Herrn verantworten müssen, für dies was wir im Leben taten.

in stillem Gedenken

Michael

Niepott M. -

(12.09.2011)

Warum wurde Michael Niepott niemals befragt, wie er darauf gekommen ist?

Er scheint zu wissen, warum das passiert ist.

Und wer zum Täterkreis gehört.

Warum lädt die Verteidigung diesen Zeugen Niepott nicht vor?

Warum berichten die Medien weder über die Aussagen von Thomas Wüppesahl noch über die Andeutungen vom Polizisten Niepott?

Da fehlen noch ein paar Polizisten unter den Angeklagten, allen voran natürlich fehlt die Mordanklage gegen die beiden Polizisten in Uniform, die den Doppelkopfschuss von Heilbronn ausführten.

Wie Michael Niepott, Ex-Kollege und jetzt Hannoverscher Polizist, im Trauerbuch von Kiesewetter zutreffend ausführte, war es nur Polizisten möglich, sich einem auf dem Festplatz geparkten Streifenwagen zu nähern, während rundherum ein Jahrmarkt aufgebaut wurde (Krach, Schläge), ohne dass

es irgend jemandem auffallen würde.
2 Polizisten aus der beiden Opfer Einheit waren beim KKK, auch ihr direkter Chef. Der sie aus dem Urlaub herantelefoniert hatte, am Tag vor ihrem Tod.

Wie wir wissen, wollte Arnold lieber auswandern, als das das nach seinen Angaben gefertigte Phantombild der Mörder veröffentlicht werde. (Kontextwochenzeitung, Thomas Moser)

05/05/2013 um 19:14 mein alter ego ;)

Michael Niepott (

Polizei-Hannover.niepott@web.de

)

Man muss der Journaille ja helfen ;)

Anonym (2014-07-27 16:46:13)
Wie das „Friendly Fire“ umgangen wurde(bei gleichzeitiger Schussabgabe) ließe sich genauer bestimmen, wenn Infos über die Schussverletzungen bekannt wären.
Der Winkel wird keine 180 betragen - daher wäre es interessant zu wissen, ob von vorn oder von hinten die Schüsse kamen.(Gut, wären die Schüsse steil genug abgegeben worden, hätte sich das Risiko auch minimieren lassen ...)

Sieh mal einer guck (2014-12-19 11:30:59)
Gelockt? Ne Denen war langweilig. Haben gesimst. Sind hingefahren weil ihre Kollegen dort nen langweiligen Einsatz hatten. Ausgestiegen. Geraucht. Gewartet...

fatalistsalterego (2014-12-19 12:25:41)
Für exakt diese Diskussionen ist das Forum da. Man sollte es auch nutzen ;) Danke.

1.2.57 Wo sind Andre Emingers und Ralf Wohllebens SMS und Telefonate geblieben? (2014-06-14 02:30)

Heinz Dieter Meyer war Polizeidirektor der Bundespolizei, seine Fachabteilung konnte Dinge, die andere Polizeidienststellen nicht konnten: **Gelöschte SMS wiederherstellen** zum Beispiel.

Andreas Förster schreibt in BILD dazu:

Seit dem 2. Januar [2013, fatalist] liegt dem Bundestags-Untersuchungsausschuss zur Terrorgruppe NSU ein brisantes Dokument vor. Es handelt sich um eine offizielle Aussage des Bundespolizei-Direktors Heinz-Dieter Meier gegenüber der Bundesanwaltschaft.

Das fünfseitige Vernehmungsprotokoll ist als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ klassifiziert. Aus gutem Grund: Darin berichtet Meier, wie in seiner Behörde im Dezember 2011 im Auftrag des Bundeskriminalamts (BKA) sensible Handy-Daten eines Tatverdächtigen gelöscht wurden. ... Er war als

> Leiter der Abteilung 5 im Präsidium der Bundespolizei für die Informations- und Kommunikationstechnik der Behörde zuständig, die für das BKA auch die Handys mutmaßlicher NSU-Terrorhelfer auswertete.
>
> ...
>
> **Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe schützen wollte** . „Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“
>
> http://www.bild.de/news/inland/nsu/ausschuss-prueft-daten-affaere-28271012.bi ld.html

Wem dieses Handy gehörte, das schreibt Herr Förster **nicht**, obwohl es schon lange vorher bekannt war:

> Bei der Löschaktion gehe es um Daten von **zwei Handys**, die vom BKA bei den Ermittlungen sichergestellt worden waren. Eines der Handys gehörte dem Festgenommenen. Er gilt als wichtigster Helfer des Neonazi-Trios, dem zehn Morde zur Last gelegt werden. Sein Mobiltelefon war den Fahndern am **24. November bei seiner Festnahme** in die Hände gefallen.
>
> https://web.archive.org/web/20120213185327/http://www.ftd.de/politik/de - utschland/:rechtsterror-bka-liess-ermittlungsdaten-zur-zwickauer-zelle-loesch en/60167644.html

Grüß Gott, Herr Eminger :)

Am 24.11.2011 wurde Andre Eminger bei seinem Zwillingsbruder in Brandenburg festgenommen.

[andre_eminger_nsu_prozess_muenchen_mai_dpa.jpg]
http://www.taz.de/uploads/images/684x342/andre_eminger_nsu_prozess_muenchen_mai _dpa.jpg

War also Andre Eminger ein Informant des BKA ???

Und wem gehörte das 2. Handy, von dem die Rede ist?

Warum verschweigt Andreas Förster, dass es sich um **2 Handys** handelte?

> Ralf Wohlleben festgenommen
>
> Ehemaliger NPD-Funktionär soll Neonazi-Trio geholfen haben
>
> 29.11.2011
>
> http://www.stern.de/panorama/ralf-wohlleben-festgenommen-ehemaliger-npd-funkt ionaer-soll-neonazi-trio-geholfen-haben-1756585.html

Dort lesen wir:

> Nach einer **Durchsuchung bei Wohlleben am Donnerstag** vergangener Woche hatte er in Medien erklärt, dass das Bundeskriminalamt nicht genug Material gegen ihn in der Hand haben dürfte.

Welches Datum hatte der Donnerstag vor dem 29.11.2011? Als man bei Wohlleben die Computer und das **Handy** mitnahm?

Nun, das war der **24.11.2011.**

Grüss Gott auch Herr Wohlleben!

[ralf_wohlleben_150513_reuters.jpg]
http://www.taz.de/uploads/images/684x342/ralf_wohlleben_150513_reuters.jpg

In einer beispiellosen Inszenierung wurde in den Medien ein **"Skandal um Datenlöschung"** gehypt, mit BMI Friedrich, dem Polizeidirektor Meier, Klaus Dieter Fritsche (mutm. NSU-Hydra) war auch dabei:

> Innenstaatssekretär Klaus-Dieter Fritsche sprach von einer „haltlosen Spekulation".

Fakt ist, dass wir bis heute nicht wissen, wem diese Handys gehörten, Andre Eminger und seiner Frau, oder Andre Eminger und seinem Zwillingsbruder, Andre Eminger und Ralf Wohlleben ???

Fakt ist vor Allem, dass die Handydaten unvollständig waren, die entscheidenden Tage fehlten (also der 4.11.2011 und die Tage danach), was für Emingers Handy auch vor Kurzem im Gerichtssaal bestätigt wurde. SMS erst wieder ab 8.11.2011 verfügbar.

Die Fragen an das BKA lauten demnach wie folgt:

1. Hatte das BKA einen eigenen Spitzel (oder auch 2) im Umfeld des "NSU" gehabt, oder schützte das BKA einen oder mehrere Spitzel anderer Dienststellen, des BfV zum Beispiel?

2. Wie viele Handys welcher Personen wurden tatsächlich zur Wiederherstellung gelöschter SMS und Verbindungsdaten an die Bundespolizei gegeben? 1, 2, oder 4 ???

3. Wo waren die beschlagnahmten Handys zwischen dem 24.11.2011 und der Übergabe an die Bundespolizei am 7.12.2011? **Wer hatte darauf Zugriff und konnte SMS unwiederbringlich löschen?**

4. Wo sind die Telefondaten (Verbindungsdaten) der Personen Ralf Wohlleben, Andre und Susann Eminger, die von den Netzbetreibern abgefragt wurden? Es ist bekannt, wer mit wem telefoniert hat Anfang November 2011.

Und wann, liebe Medienvertreter, erscheint der allererste gründlich recherchierte Beitrag dazu in einem Leitmedium?

_ _

Da der FTD-Link nicht mehr funktioniert, hier noch ein paar Screenshots der wichtigen Aussagen. Sicher ist sicher...

[2891e-handy-2.jpg]
http://www.stern.de/panorama/ralf-wohlleben-festgenommen-ehemaliger-npd-funktio

naer-soll-neonazi-trio-geholfen-haben-1756585.html

[3fd53-handy-3.jpg]
http://www.bild.de/news/inland/nsu/ausschuss-prueft-daten-affaere-28271012.bild.html

[5ee25-handy-1.jpg]
https://web.archive.org/web/20120213185327/http://www.ftd.de/politik/deutschland/:rechtsterror-bka-liess-ermittlungsdaten-zur-zwickauer-zelle-loeschen/60167644.html

Nur fürs Protokoll: Andreas Förster kann man nicht trauen. Er schreibt nie alle ihm bekannten Infos, es fehlen bei ihm immer Fakten, die der Leser zum Verständnis dringend bräuchte.

Hier konkret waren es die Infos, wem die Handys gehörten, und dass es mehr als 1 Handy war.
Klar weiss er das; er schreibt es aber nicht... die Taktik dahinter scheint zu sein, dass die Leser die Zusammenhänge nicht verstehen und gedanklich aussteigen sollen.

1.2.58 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 1: Der Mord an Enver Simsek (2014-06-14 07:22)

Bisher haben wir uns nur damit beschäftigt, wie der Kronzeuge Carsten Schultze vor Gericht versagte, "4 Morde zu spät", den falschen Kaufpreis genannt hat, den Schalldämpfer nicht bestellt hat... und wie der **BGH** diese Märchen schon 2012 deckte, obwohl es unvereinbare Widersprüche gab, die der BGH sogar explizit aufschrieb, aber angeblich nicht erkannte.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/die-ceska-wurde-4-morde -zu-spat.html

Und wir haben aufgeschlüsselt, mit welchen Tricks -***man könnte es auch Erpressung nennen***- die Staatsanwälte der Regierung, Bundesanwaltschaft genannt, zusammen mit dem Bundeskriminalamt diese unbekannte 2001/2002 gekaufte Waffe wohl zur Dönermord-Ceska machten. Zeuge dafür ist -pikanter Weise- der Generalbundesanwalt selbst.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-man-die-donerceska- nach-2000-bekam.html

Es ist nun an der Zeit aufzuschlüsseln, wie die Dönermord-Serie überhaupt entstand.

[image-480797-breitwandaufmacher-lyol.jpg]
http://cdn4.spiegel.de/images/image-480797-breitwandaufmacher-lyol.jpg

Und dazu müssen wir uns in das Jahr 2000 begeben, als er **Kurde Envar Simsek** an seinem Verkaufsstand mit 8 Kugeln aus 2 Waffen schwer verletzt wurde. Er verstarb 2 Tage später.

(siehe auch Fahrrad-Geschichte 3: Keine Fahrräder und keine Radlerkleidung)

Man hat spekuliert, ob Simsek ein Zufallsopfer war, weil er nur aushilfsweise (als Chef) seinen Verkäufer vertrat. Das Opfer kannte Beckstein persönlich, so wurde kolportiert, aber eben nicht den Herrn Simsek. Beckstein kannte den Verkäufer, den Simsek vertrat. Vielleicht...

Details zu den "polizeilichen Vorgeschichten der Opfer" kann man in COMPACT SPEZIAL NSU nachlesen. Sie sind zum Teil sehr sehr umfangreich.

Was steht dort nicht bei COMPACT? (liegt am Erscheinungsdatum)

> Ein Blumenhändler “aus der Nähe von Ulm” war auch im Gespräch gewesen, das Geschäft des Blumenhändlers Enver Şimşek zu übernehmen, erzählt dessen Tochter Semiya Şimşek in ihrem Buch “Schmerzliche Heimat”. Enver Şimşek war das erste Opfer der NSU-Mörder, er starb am 09. September des Jahres 2000 in Nürnberg.
>
> Ob es sich bei dem potenziellen Geschäftspartner aus der Ulmer Umgebung um den Laichinger Blumenhändler handelte, ist unklar.
>
> Aber die Parallelen sind erstaunlich.“
>
> [3]
>
> Quelle: Südwest Presse

Was geschah mit dem Laichinger Blumenhändler?

Er wurde erschossen:

http://www.swp.de/ulm/lokales/alb _donau/Auch-der-fruehere-Ladenbesitzer-und-sein-Schwiegersohn-wurden-ermordet; art4299,1145094

> am **06.10.2011** berichtete die Südwest Presse über den Mord an einem Blumenhändler in Laichingen und in diesem Zusammenhang über den Doppelmord an den Vorbesitzern des Blumenladens, Vater und Schwiegersohn:

Das war nur einen Monat vor dem 4.11.2011, wo ein "NSU" aufgeflogen sein soll !!!

> „Nach der Bluttat kocht die Gerüchteküche in Laichingen. Die Spekulationen über die Hintergründe der Schüsse auf den Blumenhändler reichen von Schutzgelderpressung bis zur bislang ungeklärten Mordserie der neun “Döner-Morde”. Acht türkischstämmige Männer und ein Grieche waren die Opfer, das Bundeskriminalamt ermittelt. (...)
> Der vorherige Inhaber des Blumenladens in Laichingen und sein Schwiegersohn, **beide ebenfalls Kurden**, wurden jedoch auch Opfer eines Gewaltverbrechens. Die Männer wurden im **November 1999 in der Türkei erschossen**. (...)

> Am 19. November flog der Schwiegersohn dem Ladeninhaber hinterher, nachdem dieser bei seinen Verwandten nicht angekommen war. Seiner Frau hatte der Schwiegersohn nur gesagt, er wolle ein paar Tage Urlaub machen. Auch er verschwand spurlos. Recherchen vor Ort ergaben, dass der junge Mann am 19. November 1999 auf dem Flughafen in Istanbul angekommen, aber sofort festgenommen worden war. Möglicherweise habe man beide mit der kurdischen Freiheitsbewegung PKK in Verbindung gebracht. (...)
> Die folgenden Untersuchungen führten die Ermittler zu einem **Massengrab bei Istanbul.** Zwei der zehn Männerleichen, die darin lagen, identifizierte die Polizei schliesslich als den Blumenhändler, der auch in Laichingen einen Laden unterhielt, und seinen Schwiegersohn.“ [2

Was haben wir: **4 kurdische Blumenhändler,** alle erschossen.

- die beiden Laichinger 1999 in der Türkei, verscharrt im Massengrab.

- Envar Simsek im Sept 2000 in Nürnberg

- der 4. im Oktober 2011 in Laichingen.

Das haben Sie noch nie gelesen, liebe Bloggäste, oder irre ich mich da?

_ _

Was war mit den beiden Mordwaffen Simsek?

Was für Waffen waren das?

Eine Ceska 83 7,65 mm und eine unbekannte Waffe 6,35 mm.

Wann wusste man das?

Gute Frage!

> Warum trat im Prozess der Waffenexperte des LKA Bayern als Zeuge auf und sagte aus, sein Gutachten zu den beiden Waffen des Simsek-Mordes (9.9.2000) hätte er **erst nach knapp 2 Jahren** erstellt, also nach dem 4. Mord (=Ende der 1. Serie), und das Gutachten haben aus 9 Seiten bestanden, für beide Waffen zusammen nur **lumpige 9 Seiten**...

> ... während im PUA-Bericht zu lesen ist, dass das BKA (das ist nicht das LKA Bayern ;)) nach nur 5 Tagen eine Ceska 83 Browning (damals noch ohne Schalldämpfer) bestätigt haben will, am 14.9.2000 ???
>
> http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=6530869 &viewfull=1 #post6530869

Was fand man: Projektile im Körper, Hülsen auf dem Boden/im Fahrzeug, davon 5 Stück von der Ceska, die man dann nach knapp 2 Jahren bestimmt haben will: Auflage 160.000 Stück.

Keine brauchbaren Zeugenbeschreibungen, keine Fahrräder, einen Streit angeblich 500 Meter entfernt, einen BMW dazu den man nicht fand, und ein Projektil auf der Bahre.

> Ein Projektil vom Simsek-Mord hatte die Ärztin auf der Bahre gefunden und in ihre Arztkitteltasche gesteckt. Hat sie dann später übergeben

Schlampige Tatortarbeit. Ein "gepflanztes" Projektil ???

– –

Die Rote Fahne zitiert auch noch DIE WELT, vielen Dank !

http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article12447050/Hat-der-Doener-M oerder-zwei-weitere-Opfer-erschossen.html

> Am 04.02.2011 berichtete jedoch u.a. die Zeitung Die Welt wie folgt von einem weiteren Doppelmord:
>
> > „Rund zwei Monate nach dem Fund zweier Männerleichen in Südfrankreich führt die Spur der französischen Polizei in Richtung Deutschland. Alle Kleidungsstücke, die die Opfer trugen, seien in Deutschland gekauft worden, teilte eine Polizeisprecherin in Montpellier mit. Das gelte auch für die Hand- und Leintücher sowie für den Teppich, in den die Leichen eingewickelt gewesen seien.
> > Die Ermittler gehen davon aus, dass die beiden Männer, bei denen es sich laut DNA-Analyse um Vater und Sohn handelt, wahrscheinlich in Deutschland gelebt hatten. (...)
> > Brisant an dem Fall ist eine Parallele zu einer Mordserie in Deutschland, die bis heute ungeklärt ist. Denn beide Opfer wurden mit einer 7,65-Millimeter-Pistole erschossen.
> > Eine Waffe dieses Typs verwendete auch ein Serienmörder in Deutschland, der zwischen 2005 und 2006 acht Türken tötete. Dabei handelt es sich um die sogenannten Döner-Morde.
> > Alle Taten wurden mit der Ceska-Pistole Modell 83 mit dem Kaliber 7,65 Millimeter verübt. Die Waffe gilt als bisher wichtigster Hinweis bei der Suche nach dem Täter.“ [1]

Ob das auch kurdische Blumenhändler waren ???

Von diesem Fall hat man nie wieder gehört... und der Mord in Laichingen ist ebenso nicht aufgeklärt, der von 2011... oder hat Jemand darüber etwas gelesen???

1.2.59 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 2: Der 2. Mord 2001, wieder in Nürnberg (2014-06-14 08:12)

Der 2. Mord fand wieder in Nürnberg statt, wieder fand man Hülsen einer Ceska-Pistole 7,65 mm, dieses Mal 2 Stück, es war keine andere Pistole (wie bei Mord 1 und 3) verwendet worden.

Auch hier wieder die Empfehlung: Compact Spezial NSU lesen ;)

Besonderheit: Bei den ersten 3 Morden, und NUR dort, sollen die Mörder Tatortfotos gemacht haben, die sie in ihrem "Paulchen-Video" verwendeten.

[7a759-bia-22112011.jpg]
Innenausschusssitzung Bundestag 21.11.2011, Quelle: Bundestag.de

Photoshop scheint Herr Ziercke nicht zu kennen. Ist "Neuland"... wie das Internet es für Frau Merkel ist...

Beim **1. Mord Simsek** handelt es sich um ein Polizeifoto, ein Polizist widersprach der Aussage des Auffinders, er habe den schwerverletzten Simsek geborgen, erst danach habe die Polizei Fotos gemacht, der Polizist sagte aus, **erst der Notarzt habe Simsek geborgen**; es gab also Zeit genug für die Polizei, um Fotos von Simsek im Sprinter-Bus zu machen.

Man muss immer alle Polizisten "briefen", gelle? Nicht einen Pensionär 2013 vergessen, das fällt Einem auf die Füsse ;)

Pikant ist dabei der Dank der Witwe Simsek an den Auffinder, einen Rettungs-Sanitäter Andreas H. vor Gericht, denn es steht zu befürchten, dass Andreas H. dem Herrn Simsek nicht geholfen hat... das aber nur am Rande. Die Aussagen sind nicht vereinbar. Sie beissen sich.

und auch bei den **"Täter-Mordfotos"** der Morde 2 und 3 liegt eine **Bildmanipulation** nahe.

Beim Mord 2 in Nürnberg kann man das sehr schön im "Bekennervideo" sehen:

[bf952-mord2-2.jpg]
Quelle: publikative.org

Leute, der **Blumenladen** war erst **NACH dem Tod des Türkisch/Kurdischen Schneiders** in dem Laden eingemietet.

Die Videomacher haben da einen fetten Bock geschossen, sie hatten noch nicht einmal ein Foto des Ladens aus 2001 gemacht/vorliegen, und "Mörder-Fotos" haben sie auch nicht vrwendet, sondern Polizeifotos !!! Vielleicht veröffentlichte Polizeifotos, aber KEINESFALLS "Mördergemachte Fotos". Aber Ziercke-Schwachsinn ist offenbar kaum tot zu kriegen ;)

Dank an @Nereus aus dem politikforen.net, das hast Du fein nachgewiesen :)

> Die Fälscher des „Bekennervideos" haben die Szene, wo der Panther angeblich mordend die türkische Schneiderei betritt, nach der Ladenansicht von 2011 zusammengebastelt: Eine Vergrößerung der Ladenansicht von 2012 zeigt die beiden Reliefplatten des Asia-Lagerraumes im unteren Fensterbereich, die vom **zweiten Nachmieter** nach dem ermordeten türkischen Schneider dort abgelegt wurden und nun auch im apabiz-NSU-Video auftauchen und die angebliche Tatortansicht vom 13.6.2001 vortäuschen sollen!

[1c0f4-mord2-3.jpg]

Quelle: Nereus, politikforen.net

Ganz einwandfreier Beweis:

Das "Bekennervideo" ist keins, und "Tatort-Mörder-Fotos" hatten die Videobastler auch keine. Gruß ans BKA: Das nächste Mal bitte nicht so schlampen ;)

Das Opfer soll Spendengelder für die Türkei gesammelt haben.

Dass das Gelder für die PKK waren ist nicht bestätigt...

Abdurrahim Özüdogru hiess das Opfer, den Namen zu erwähnen gehört sich einfach.

Über ihn ist sehr wenig bekannt, er lebte wohl ziemlich einsam nach seiner Scheidung in einer dreckigen Wohnung neben dem Laden...

1.2.60 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 3: Wieder 2 Waffen beim Mord in Hamburg (2014-06-14 09:33)

Um es vorweg zu nehmen: Keine Hülse einer Ceska gefunden. 1 Ceska-Projektil gefunden.

Polizeirevier um die 40 Meter vom Tatort entfernt.

Keine Fahrräder, keine Uwes, bei den ersten 3 Morden gab es keinen Hinweis auf Fahrräder.

Das polizeiliche Führungszeugnis dürfte nur beim Opfer Turgut in Rostock länger gewesen sein als bei Herrn Tasköprü, der 2001 in Hamburg im Laden seines Vaters erschossen wurde.

[409e7-ceskas.jpg]
BKA-Behauptungen: 2 Ceskas ?
Quelle:nsu-leaks.info

Es waren angeblich wieder 2 Waffen verwendet worden, eine Ceska 7,65 mm und die unbekannte Waffe 6,35 mm, und die Zuordnung der Ceska zu den Morden in Nürnberg dauerte fast 2 Monate lang beim BKA.

Drucksache 20/11661

29. 04. 14

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU)

Ermittlungen, Aufarbeitung, Konsequenzen in Hamburg

Seite 9:

Eine andere der befragten Personen meinte, um die Tatzeit auf der Straße eine aggressive Männerstimme rufen gehört zu haben („Warte¡'), und hatte den Eindruck, dass diese Person eine andere verfolgt habe. Eine Zeugin berichtete, um die Tatzeit aus der Richtung des Gemüsegeschäfts

einen etwa zehnminütigen Streit vernommen zu haben. Mehrere Zeugen berichteten von im Vorfeld stattgefundenen auffälligen Gesprächen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. So sagte eine Zeugin aus, dass das spätere Opfer in den Tagen vor der Tat regelmäßig Besuch von einem unbekannten Mann erhalten habe.

Eine andere Zeugin gab an, dass es zwei Tage vor der Tat im Geschäft des Tatopfers zu einem vornehmlich in türkischer Sprache geführten Streit zwischen dem späteren Tatopfer und drei ihr unbekannten Männern gekommen sei, wobei einer der unbekannten Männer ein Wiederkommen angedroht habe **(„Kümmer´ Dich darum! Sieh zu, dass Du das ran holst! Wir kommen wieder¡')**

> Vgl. hierzu die Vorwürfe des Anwalts der Familie Tasköprü, Andreas Thiel, gegen die Ermittler vom 20. September 2013 auf ndr-online. Der Anwalt kritisierte, die entsprechende Spur sei nicht verfolgt worden, außerdem sei dem Landeskriminalamt bereits am Tattag bekannt gewesen, dass in Nürnberg zwei Morde an Kleinunternehmern mit einer Česká begangen worden wären. Tatsächlich wurde die Tatwaffe im Fall Tasköprü jedoch deutlich später, nämlich am 31. August 2001, **rd. 2 Monate nach der Tat, vom zuständigen BKA durch den erforderlichen Projektilvergleich als Tatwaffe in den Nürnberger Fällen identifiziert.**

Warum dauerte das fast 2 Monate???

Offensichtlich waren die Merkmale keineswegs so eindeutig, wie man das heute gerne darstellt. Der Senatsbericht aus dem Jahr 2014 ist aber eindeutig, man muss zusammenfassend anmerken:

> Wenn nicht das BKA nach 2 Monaten(!!!) das **EINE** Ceska-Projektil aus dem Opfer (keine Hülse gefunden!!!) der "Nürnberger Ceska" zugeordnet hätte, dann gäbe es gar kein NSU-Opfer Tasköprü.

Was soll man dazu noch schreiben?

Immer noch gab es kein Gutachten des LKA Bayern zu den Mordwaffen aus dem Jahr 2000.

Das BKA behauptete, nach ewig langer Prüfung, das Projektil stamme aus der "Nürnberger Ceska" der Morde 1 und 2. Und jetzt war es eine Mordserie.

Wie das BKA das gemacht hat, bei einem weichen PMC-Projektil, stark verformt, das wurde niemals infrage gestellt. **Ohne das BKA keine Ceska Mordserie**. Das muss man sich immer wieder klarmachen.

Die These lautet also:

Es gibt gar nicht die EINE Ceska-Pistole bei allen 9 Dönermorden.

Diese EINE immer gleiche Ceska, der das Türkische Kriminalamt KOM widersprach(!!!), die ist eine BKA-Definition. Mehr nicht. Im Gerichtssaal widersprach Niemand. Sehr merkwürdig.

[23a34-dc3b6ners.jpg]
NSU Leaks

Dass es die "Verteidigung" nicht fertig brachte, einen eigenen Sachverständigen (zum Beispiel einen Schweizer Beamten) zum Thema "9-fache Mordwaffe Ceska" beizubringen, das ist eines der grössten Wunder im Prozess überhaupt.

Die "Gutachten" des BKA gingen einfach so durch. Unfassbar, wenn man weiss, wie mies sie sind. Den Schalldämpfer aus Zwickau hat das BKA nach eigener Aussage überhaupt nicht untersucht. Niemals!

Irgendwann wird Alles neu aufgerollt werden, und dann werden sie splitternackt dastehen, die neuen Kaiser.

1.2.61 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 4: Keine Hülsen beim Mord Kilic in München. Mordpause. Danach alles anders (2014-06-14 11:19)

Immer noch 2001. Dieses Mal München.

2 Schüsse, keine Hülsen, und das Polizeirevier keine 100 Meter entfernt.

2 Radfahrer werden gesehen:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-4-2- radler-in.html

Beide Damen haben **keinen Uwe erkannt 2012** .

Das 1. Mal echte Radfahrer, keine SPON-Erfindungen durch Unterschlagung der fehlenden Fahrräder der "Radler" wie bei Simsek 2000, sondern echte Radfahrer.

Unbeteiligte, mutmasslich. Aber immerhin!

Ohne Segelohren!

[4b811-fahndung98.jpg]
Quelle: OTZ.de

Und danach passierte fast 3 Jahre lang gar nichts .

Erst Anfang 2004 geschah der angeblich 5. Mord der Serie in Rostock.

Mit anderer Munition, aber angeblich derselben Waffe, und -neu!!!- **mit Schalldämpfer**.
(*wie das BKA aber erst 2006 feststellen sollte*. LOL)

Rostock, Februar 2004. 5. Mord.

Der **neue Schalldämpfer** für die Ceska war derart laut, dass ein Anwohner aus dem Bett fiel,

als Herr Turgut (Vornahme unklar, Pässe wurden getauscht "unter Brüdern") erschossen wurde, und man **eine** stehende Ceska-Hülse unter der Kühlschranktür fand. 4 Schüsse.

Sonst fand man nichts, nur die Leiche des zum 3. Mal illegal eingereisten (und 2 Mal abgeschobenen) **Kurden** Turgut. Es ist fraglich, ob der Anschlag nicht dem Dönerstandbesitzer Herrn Ay gegolten hatte, und der Bericht aus Rostock ist voller Andeutungen über Drogengeschäfte. Eine **halbe Million DM** überwies Herr Ay in die Türkei, Gewinn aus einem Dönerstand in Rostock??? Oder doch Geldwäsche ???

> An diesem Vormittag treten **die beiden Täte**r an die Tür des Containers und geben mit der Pistole Ceska 83, die längst ihr Markenzeichen ist, vier Schüsse ab.
>
> Das sind die zehn Mordopfer der NSU-Zelle | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
>
> http://www.derwesten.de/politik/25-februar-2004-rostock-mehmet-turgut-25-page5-id7917310.html #plx206974665

Wie bei den Morden zuvor weiss niemand, ausser den Medien natürlich, ob es zwei Täter waren, weil Niemand den oder die Täter sah.

_ _

Nürnberg, Juni 2005. 6. Mord

Zu den Radfahrern der Beate Keller siehe:

Fahrrad Geschichte 6: Die "Wiedererkennung" der Keupstrassen-Bomber 2005 in Nürnberg (Mord Nr. 6 Yasar)

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-6-di e.html

> Beate Keller hat die Mörder gar nicht gesehen.

Sie hat völlig andere Radfahrer gesehen.

Welcher Mörder schiesst 5 Mal auf den Mann im Imbiss und bleibt dann noch 10-15 Minuten vor Ort?

5 Schüsse, offiziell keine Hülse gefunden.

Opfer ist Asylbewerber gewesen, und ist **Kurde**.

Es gibt ein Problem mit den Hülsen, da eine Polizistin vor Gericht aussagte, dass ein Sanitäter eine herumliegende Hülse angefasst habe und dafür **"einen Anschiss kassiert hätte".** Sie beharrte auf 1 Hülse, aber es wären wohl eher 2 Hülsen gewesen.

Damit das nicht auffiel, denn offiziell gab es ja keine Hülsen am Tatort, machten die Leitmedien auf mit der zitierten Aussage des Notarztes: " **Der ist Ex."**

Also tot.

Ganz böse Sprache sei das, Rassismus, **und so ging die Aussage von den Hülsen erfolgreich unter.**

Ein anderer Zeuge, der das **Verladen von 2 Rädern in einen Van mit ausländischem (wohl CZ) Kennzeichen sah,** wurde gar nicht erst vorgeladen.

Dafür wurde "Zschäpe" gesehen, sie sieht aus wie die Tochter von Roseanne Barr.

[rosanne-cast_1.jpg]
Zschäpe müsste die Tochter Rechts sein. Passt ja ;)

http://assets-s3.usmagazine.com/uploads/assets/article _photos/rosanne-cast _1.jpg

Und Zschäpe, 2 Uwes und 2 Fahrräder waren in einem **Skoda Octavia**, der am Tattag in Zwickau für wenige Stunden (!!!!) ausgeliehen wurde, beim Herrn Mike Stölzel von der Autovermietung Zwickau.

Auch dieser Wahnsinn wurde bei Gericht nicht infrage gestellt.

Räder rein, Beate rein, schnell nach Nürnberg, Yasar erschiessen, 10-15 Minuten am Dönerstand warten, damit Zeugin Keller vorbei kommt, und dann zurück nach Zwickau, Skoda abgeben, neuer Mord-Rekord.

_ _

München, immer noch Juni 2005. 7. Mord.

Nur 6 Tage nach dem Nürnberger Mord wird Theodorus Boulgarides in München in seinem neu eröffneten Schlüsseldienst erschossen. Vorher war dort ein Döner-Imbiss, man ging davon aus, dass Boulgarides eventuell verwechselt wurde.

Überzeugt mich nicht. Niemand sah den Täter. Der Hintergrund ist völlig unklar.

Das Geschäft war nicht als "ausländisch" erkennbar. Sein Partner war Deutscher.

Keine Hülsen.

_ _

Jetzt. erst jetzt, wurde die **BAO Bosporus** gegründet.

Die Nürnberger Soko Halbmond und die Münchner Ermittler "Soko Theo" wurden zusammen gefasst.

Den Chefsessel erhielt der Bamberger Beckstein-Spezi **Wolfgang Geier**, der 1 Jahr zuvor den Peggy-Mörder Ulvi Kulac überführt hatte. Ulvi wurde gerade freigesprochen, nach 10 Jahren... er hatte nichts mit dem Mord zu tun.

```
[b31e0-wolfgang-geier-chef-der-soko-bosporus-mit-einem-fandungsplakat-2006.jpg
                                    ]
                          Plakat aus dem Jahr 2006
                             Quelle: der-bund.ch
```

Ende Juni 2005 stand die BAO Bosporus. Sie sollte bis 2011 existieren, und bis Ende Januar 2008 wurde sie von Wolfgang Geier geleitet.

Neptun (2014-06-14 19:38:29)
Ich weiß, warum die Belohnungen so hoch angesetzt werden. Weil man weiß, dass niemand weiß, wer die Täter sind und sie dieses Geld nie auszahlen müssen. Raffiniert.

fatalist (2014-06-15 03:01:46)
300.000 Euro für Dönermorde,
300.000 Euro für Heilbronn, das lohnt sich.

HÄTTE jemand was gewusst, er hätte geplaudert.

1.2.62 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 5: Das Jahr 2006 bringt 2 Morde und den Schalldämpfer. STASI-Ceskas (2014-06-15 01:34)

Während die BAO Bosporus 2006 unter Wolfgang Geier die bisherigen 7 Morde bearbeitet und Gemeinsamkeiten der Opfer zu ermitteln versucht, geschehen die letzten beiden Ceska-Morde:

> Kubasik ist 1991 aus der Türkei eingewandert. Er wird in Dortmund als **kurdischer Asylbewerber** anerkannt. Seit 2003 ist er eingebürgert. Einen Beruf hat er nicht gelernt, der Kiosk ernährt ihn, seine Frau, die Tochter und die beiden Söhne. Die Kinder sind 20, elf und sechs Jahre alt.

Es ist kurz vor ein Uhr Mittag an diesem ersten Dienstag im April, als die **beiden Täter** den Kiosk betreten. Sie schießen sofort. Die erste Kugel verfehlt Kubasik und schlägt in der Wand ein. Der Mann dreht sich um und reißt die Hände hoch. Da trifft ihn die zweite Kugel in das rechte Auge. Kubasik sackt zusammen, als ihn die dritte Kugel in den Kopf trifft. Er lebt nur noch Sekunden. Als ihn eine Kundin wenige Minuten später entdeckt, ist er tot.

Die Tatwaffe ist wieder die Ceska 83 – die wieder aus einer Plastiktüte abgefeuert wird. Für die Fahrt nach Dortmund haben sich **Böhnhardt und Mundlos** einen Caravan gemietet. Mit dem Wohnwagen sind sie zwei Tage später in Kassel, wo der nächste Mord stattfindet.

Das sind die zehn Mordopfer der NSU-Zelle | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:

http://www.derwesten.de/politik/4-april-2006-dortmund-mehmet-kubasik-39-page8-id7917310.html #plx1153008528

Dönermord Nr. 8 wird wieder an einem **Kurden** verübt, nur **eine** Hülse der Ceska wird gefunden, auf der Registrierkasse.

Hat man die dort absichtlich hingelegt?

Ist die echt? Oder eine Ablenkung für die Ermittler?

Niemand sah den Täter, allerdings sah eine Zeugin **2** Junkies mit **1** Fahrrad.

Daraus wurden dann die Uwes... aber nur in den Medien. Nicht vor Gericht.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-nr-7 -das-fahrrad-und.html

Die frisch aus dem Hut gezauberte Zeugin Verena von Achenbach, eine altbewährte DKP-Kraft, konnte an der Beweislosigkeit auch dieses "NSU"-Mordes nichts mehr ändern.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

2 Tage später wurde in Kassel der letzte Ceska-Mord verübt, und der wohl anwesende Verfassungsschützer Andreas Temme **sah die Uwes nicht.** Keine Uwes, kein Wohnmobil.

Man unterhielt sich allerdings **bei 5 Vorladungen Temmes vor Gericht niemals über die Uwes** , sondern nur über Temmes Nicht-Sehen des toten Yozgat.

Dazu fällt mir nichts weiter ein.

Tut mir leid.

Ach doch: **Keine Hülse**, und der **Schalldämpfer ist zum 1. Mal leise**. Die Zeugen vermuten

"Es ist etwas runtergefallen", aber niemand fällt aus dem Bett (wie in Rostock), und niemand hört die Schüsse, die in Nürnberg 2005 von Autofahrern um die Ecke gehört wurden, die Musik hörend an einer roten Ampel standen.

Das Wunder von Kassel... 32 Meter entfernt vom Polizeirevier... 2 Häuser weiter...

Temme hatte die Uwes vor dem NSU-Ausschuss in Berlin ausgeschlossen, er habe sie nicht gesehen, weder 2006 noch 2012 erinnerte er sich an die Uwes, und dabei blieb es.

Auch die anderen 4 Zeugen am Tatort sahen keine Uwes. Und auch keinen Yozgat.

[23237-fr-temme.jpg]
http://friedensblick.de/2774/rekonstruktion-des-nsu-mordes-an-halit-yozgat/

Lesen Sie die Friedensblick-Artikel dazu!

http://friedensblick.de/2774/rekonstruktion-des-nsu-mordes-an-halit-yozgat/

http://friedensblick.de/8746/nsu-analyse-des-verfassungsschuetzers-andreas-temm e/

http://friedensblick.de/10997/nsu-morde-fuer-die-schuld-von-andreas-temme-vom-v erfassungsschutz/

_ _

Das war´s. 9 Morde, keine Uwes gesehen. Nirgendwo.

Keine Fingerabdrücke, keine DNA.

Über 6000 DNA-Spuren an den Tatorten, kein einziger Treffer für die Uwes.

_ _

Ebenfalls 2006 findet aber das BKA heraus, dass es an den Projektilen der 2. Munitionsart (S &B) winizige Aluminiumspuren gibt, immer an derselben Stelle.

Man schliesst messerscharf auf **"Schalldämpfer mit Aluminium-Innenlamellen",** was zu 2 Konsequenzen führt:

[b31e0-wolfgang-geier-chef-der-soko-bosporus-mit-einem-fandungsplakat-2006.jpg
]
Geier mit Ceska-Plakat
Quelle: der-bund.ch

1. Konsequenz: Die Anzahl der infrage kommenden Ceskas verringert sich von

rd. 160.000 Stück auf etwa 60 Stück.

2. Konsequenz: Das BKA wird beauftragt heraus zu finden, wie viele dieser Spezial-Schalldämpfer-Ceskas gebaut wurden, und wann. Wer diese Waffen besass oder besitzt.

Dazu wird die **EG Ceska im BKA**, die es seit 2004 gab aufgestockt.

Der damalige Spürsinn des KHK Werner Jung des BKA hatte versagt, schon im Mai 2004.

KHK Jung gelang die sicher einzigartige Leistung, im "richtigen" Waffengeschäft in der Schweiz nachzufragen, aber dabei **nicht** nach der Waffe zu fragen.

Das muss man erst einmal nachmachen !!!

[d8f8c-irokese.jpg]
Würden Sie diesem Mann einen Gebrauchtwagen abkaufen ?
Quelle: ZDF.de

Im Mai 2004 fragte KHK Jung in der Schweiz an mit der Bitte, den Verkauf von PMC-Munition Kaliber 7,65 mm bei Schläfli & Zbinden in Bern zu überprüfen, ob da "deutsche Türken" eingekauft hätten, und in Bezug auf Zubehör-Schalldämpfer.

Aber nicht in Bezug auf Ceska-Pistolen samt Schalldämpfer !!!

Begründen konnte Jung das nicht vor dem NSU-Ausschuss, aber es soll tatsächlich so gewesen sein.

Weil das BKA erst 2006 bemerkt haben will, dass ein Schalldämpfer verwendet worden sei. Ab 2004 in Rostock. Mit der neuen S &B-Munition.

Daher fragte Jung im May 2004 nach Schalldämpfern und PMC-Munition.

Man fasst sich an den Kopf...

Und das BKA stellte schnell fest, 2006, dass es selbst 10 solcher Ceska-Pistolen besass, mitsamt Schalldämpfer.

Aus der Waffenkammer des Ministeriums für Staatssicherheit.

Stasi-Ceskas.

KHK Jung BKA:

> und diese zehn Waffen, die dann beim
>
> MfS in der Waffenkammer lagen, wurden
>
> dem MfS von der PLO zum Geschenk gemacht.
>
> Wir haben natürlich diese zehn Waffen
>
> beschossen. Logischerweise schieden die
>
> als Tatwaffen natürlich aus.

Seite 43, Protokoll Nr.31, Bundestag.de

Damit dürfte auch geklärt sein, was für eine Waffe Wolfgang Geier auf das Fahndungsplakat drucken liess: Eine BKA Stasi-Ceska.

Die Stasi-Ceska führte Geier auch bei Aktenzeichen XY ungelöst 2006 vor.

Kurz danach kam die Info aus Tschechien, dass es eine 2. Charge solcher Schalldämpfer-Ceskas gab:

> Man hatte noch keine Ahnung von den Schweizer CZ 83. (Auskunft aus CZ kam erst am 17.8.2006. Die Sendung war am 3.8.2006)

Es gab 25 "PLO/STASI-Ceskas" mit SD 1984, 15 sind verschollen.

Es gab 30 "Schweizer Ceskas" 1993 mit SD, 24 wurden letztlich in der Schweiz verkauft.

6 Stück gingen in die weite Welt, bis nach Afrika. Um die 10 sind verschollen.

Und es gab 8 weitere solcher Schalldämpfer-Ceskas allein in Deutschland, die man fand:

Zeuge Wolfgang Geier, Protokoll Nr. 12, Bundestag.de :

> Ebenfalls tauchten bis zum damaligen Zeitpunkt - und das muss auch erwähnt werden -insgesamt **acht durch den Einbau eines verlängerten Laufes veränderte Ceskas in Deutschland auf**. Dabei handelte es sich auch um die sogenannten Schnittmodelle.
>
> Sie konnten allerdings alle durch Beschuss ausgeschieden werden.

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2012.pdf

Es gab also mindestens 63 solcher Waffen, und es können auch noch weit mehr gewesen sein...

Von diesen 63 Waffen sind ca. 25 Stück verschollen.

_ _

Es gibt 2 Gründe, warum die Angaben des BKA nicht stimmen können:

1. Wenn das BKA 2006 feststellte, dass ein Schalldämpfer verwendet wurde, und daraufhin seine 10 STASI-Ceskas prüfte (= beschoss), dann kann man nicht erst 2008 festgestellt haben, dass die STASI-Ceskas ein völlig anderes Kratzerbild auf den Hülsenböden hinterlassen.

> Zeuge Werner Jung: - bevor wir letztendlich definitiv wussten, die Stasi-Waffen scheiden aus - das war ja dann im September 2008 der Fall
>
> Seite 56, Protokoll Nr. 31.

Warum war das der Fall?

[9uf7uy9r.jpg]
Quelle: Schweizer Fernsehen
links die Schweizer Charge, rechts die STASI-Charge

Man hätte zwingend bemerken MÜSSEN, schon 2006, dass das Spurenbild auf den Hülsenböden völlig anders ist. Das Argument "Hülsenböden" ist ein nachgeschobenes.

Das stimmt nicht.

Und der 2. Grund?

Wolfgang Geiers Abschiedsgabe: Man suchte die STASI-Ceskas bei ehemaligen Angehörigen der Stasi, fand aber nicht alle.

[958ba-stasi-cz.jpg]
http://www.nordbayern.de/nuernberger-zeitung/2.192/donermorde-die-soko-wird-erh
eblich-verkleinert-1.938623/kommentare-7.674941

Die STASI-Ceskas können nicht in der Waffenkammer des MfS gefunden worden sein, wenn sie bei ehemaligen Angehörigen der STASI via Gauck-Stasibehörde gesucht, aber nicht alle gefunden wurden.

Man belügt uns immer noch.

KHK Jung vermutet die 15 fehlenden STASI-Ceskas in Erddepots der Brigate Rosso in Italien, Geier suchte sie beim Gauck, während das BKA 10 in der Waffenkammer gefunden haben will.

Das sind alles Halbwahrheiten, bestenfalls.

Dem BKA ist nicht zu trauen. Geier auch nicht.

Warum sollte man dem BKA seine Dönermord-Ceska-Beweisführung glauben?

Ausgerechnet? Ohne Sachverständigen der Verteidigung im Saal?

Dem BKA ist nicht zu trauen !!!

These: Das BKA hat sich nicht nur seine Dönermord-Serie ab dem Jahr 2000 zurecht gebastelt, sondern auch seine Schweizer Tatwaffe 034678, die es in Zwickau gefunden haben will.

Es gibt noch einen echten Witz bei der Zwickauer Ceska aus dem Schutt:

> "
>
> Merkwürdiger Weise" hat das BKA den Zwickauer Schalldämpfer NIE untersucht, es interessierte das BKA überhaupt nicht, ob die angeblich 2006 gefundenen Alu-Spuren an den Projektilen in den Ermordeten aus dem Zwickauer Schalldämpfer stammen!!!

Wussten Sie das? Nie untersucht... können Sie bei NSU-Watch.info nachlesen.

Wussten Sie überhaupt von den STASI-Ceskas mit Schalldämpfer?

Dass die BRD 10 oder auch 25 Stück davon erbte? Von der STASI.

Dass davon immer noch 15 Stück fehlen?

Hier eine Ceska, die es gar nicht gibt:

Baujahr 1992, mit Schalldämpfer

[2djqi746.jpg]
Quelle: Youtube.com
92 für 1992. Gibt es laut Hersteller gar nicht.

Die Salafisten von Köln, die Markus Beisicht ermorden wollten, sollen ebenfalls eine Ceska 7,65 mm mit Schalldämpfer gehabt haben, mit einer Seriennummer die weder zu den "Schweizer Ceskas" noch zu den anderen Ceskas passte. War das auch eine STASI-Ceska?

Sie sehen, da ist recht wenig aufgeklärt.

1.2.63 Die Geschichte von der Dönerceska Teil 6: Die hingetrickste Schweizer Ceska, 2006-2010 (2014-06-15 04:48)

Ab Ende August 2006 wussten BAO Bosporus und die EG Ceska des BKA von den 30 Waffen der 2. Charge, davon 24 in der Schweiz verkauft, 6 woanders, und sie suchten die STASI-Ceskas der 1. Charge, von denen 15 fehlten.

Anfang 2008 (Geiers Abschied war am 31.

1.2008) fehlten noch 12 Schweizer Waffen, es fehlten die 15 STASI-Ceskas, 3 weitere aus der 2. Charge, und bei den weiteren 8 Ceska-Umbauten mit Schalldämpfer in Deutschland wusste man nicht, wie viele es noch gab.

Und wo man die suchen solle... Läufe umbauen kann man überall...

Es fällt auf, dass in der Schweiz die "BRD-STASI-Behördenwaffen" seit 2010 den Bürgern mitgeteilt wurden, während das in Deutschland unter der Decke gehalten wurde.

2 mal in den Nürnberger Nachrichten erwähnt, aber sonst nirgends.

Das hat ein Geschmäckle...

[5a420-derbund-1.jpg]
http://www.derbund.ch/ausland/europa/Die-Pistole-der-Zwickauer-Zelle-kostete-damals-1250-Franken/story/27729489

"31 in die DDR" ist nicht ganz richtig, es waren wohl die 25 Waffen der 1. Charge, aber warum wurde das niemals in den BRD-Leitmedien kommuniziert ???

> **Die Mordwaffe stammt aus Derendingen**
>
> Das sind Aussagen, die aufhorchen lassen. Stammte doch auch die Mordwaffe des Nationalsozialistischen Untergrunds aus der Schweiz. Dabei handelte es sich um eine Ceska 83, Kaliber 7,65 Millimeter. Sie soll 1993 im solothurnischen Derendingen im Waffengeschäft Luxik Waffen und Munition über den Ladentisch gegangen sein.
>
> http://www.derbund.ch/schweiz/standard/In-Zwickau-gab-es-mehrere-Schweizer-Waffen-/story/13210741?dossier _id=1968

Die Waffe 034678 wurde in Derendingen verkauft?

Wie kommt sie dann nach Bern, in das Verkaufsbuch von Franz Schläfli ???

Die fehlenden in der Schweiz verkauften Schalldämpfer-Ceskas suchte man mit Hilfe des Waffen-Verkaufsbuchs:

[4cdda-ceskasschlc3a4fli.jpg]
Waffenbuch des Herrn Schläfli aus Bern/Schweiz
Quelle: ZDF

Das ZDF schaffte es, die falsche Pistole mit der Nummer 034671 zu markieren, aber ganz unten ahnt man die "richtige" Nummer 034678. Qualitätsmedien...

"Frisierte Verkaufslisten" wollen wir bei einem diffus beleumundeten Waffenverticker wie Herrn Schläfli mal besser nicht unterstellen...

Das BKA "stellte fest", im Herbst 2008, dass die 1. Charge "STASI/PLO" auszuscheiden sei, wegen der Hülsenböden, anderes Spurenmuster als bei der 2. Charge "Schweiz", und konzentrierte sich auf die erst 12 und dann noch 8 vermissten Schweizer Ceskas.

[9uf7uy9r.jpg]
Quelle: Schweizer Fernsehen
links die Schweizer Charge, rechts die STASI-Charge

> ***Man hätte zwingend bemerken MÜSSEN, schon 2006 beim Testen der 10 BKA-Ceskas, dass das Spurenbild auf den Hülsenböden völlig anders ist.***
>
> ***Das Argument "Hülsenböden" ist ein 2008 nachgeschobenes.***
>
> ***Stimmt nicht.***

Die BAO Bosporus in Bayern war nicht der Meinung des BKA, dass die Tatwaffe der 9 Morde aus der Schweizer Charge stammen müsse, und als im Jahr 2010 das BKA mit dieser These an die Öffentlichkeit gehen wollte, eskalierte der Streit bis hinauf in die Politik:

NSU Ausschuss des Bundestags- Abschlussbericht

Seite 601:

In der Steuerungsgruppe [BAO Bosporus-LKAs-BKA-Gremium, fatalist] war im Vorhinein einvernehmlich beschlossen worden, dass zwar die Möglichkeit, jedoch **keine erhöhte Wahrscheinlichkeit** bestünde, dass die

Tatwaffe sich unter den **acht bis dato nicht ermittelbaren Waffen** aus dem Luxik-Kontingent [lies: Schweizer Charge, 30 Waffen, fatalist] befinde.

5214

Ohne jegliche Absprache habe jedoch das BKA sowohl auf der eigenen Webseite als auch im

Schweizer Fernsehen von einer „hohen Wahrscheinlichkeit“ gesprochen. Da die MK „Bosporus“ an der gemeinsamen Bewertung der Möglichkeit festhielt, sei so ein uneinheitliches Bild seitens der Polizei in die Öffentlichkeit getragen worden.

5215

Die Frage der Bewertung war insbesondere im Hinblick auf eine Aktenzeichen XY Ungelöst-Sendung akut geworden, welche kurz vor der Ausstrahlung stand (10. März 2010), weshalb die Zeit der

Abstimmung zwischen BKA und Ländervertretern in der Steuerungsgruppe drängte.

Bei einer Telefonkonferenz am 5. März 2010 erklärten die Vertreter des BKA, dass

ihre **Behördenleitung entschieden habe** , die Öffentlichkeitsfahndung durchzuführen und auch die Bewertung auf der eigenen Internetseite nicht zu verändern.

5216

Dieser Telefonkonferenz war ein Telefonat zwischen der Referatsleiterin SO 15, KD‘n Blockus und einem Mitarbeiter der Kriminalpolizei Nürnberg am 26. Februar 2010 vorangegangen. Darin wurde seitens der Kripo Nürnberg in Aussicht gestellt,

– die zuständige Staatsanwaltschaft zu kontaktieren,

damit diese dem BKA die Öffentlichkeitsfahndung verbiete;

– den Redakteur der Aktenzeichen XY-Ungelöst Sendung anzurufen, um ihn darauf vorzubereiten,

dass der Termin am 10. März 2010 voraussichtlich entfalle;

Darauf antwortete die Referatsleiterin, KDn Blockus, dass die Kripo Nürnberg weder die Kompetenz habe, über die Staatsanwaltschaft dem BKA die Öffentlichkeitsfahndung zu verbieten, noch dem Redakteur der Aktenzeichen XY ungelöst-Sendung abzusagen. Eine Pressekonferenz, wie

angedroht, könne nicht im gemeinsamen Interesse liegen.

Bei Scheitern der Einigung auf der Abteilungsleiterebene schloss KD‘n Blockus nicht aus, es auf eine **„Eskalation bis zu den Behördenleitungen“** ankommen zu lassen.

5217

Daraufhin wiederum brachte der Mitarbeiter der Kriminalpolizei Nürnberg die Erwägung ins Spiel, sich wie früher Herr Geier, **an den Ministerpräsidenten zu wenden**

Hallo ???

Was geht dann da ab???

Man muss wirklich verstehen, was da geschah: Die Bayern waren der Meinung, dass die "Dönermordceska" nicht zwingend unter den 30 Schweizer Waffen zu finden sei, während das BKA darauf bestand.

Eine politische Entscheidung, oder eine kriminalistische, waffenforensische ???

Die Bayern wollten unbedingt die STASI-Ceskas und die "frei umgebauten Ceskas" im Rennen behalten, und das forensische Urteil des BKA ***"nur die Scheizer Charge kann es sein"*** war **keineswegs fachlich überzeugend.**

Sonst hätte es diesen Streit nicht gegeben...

Aber es gab kein Zurück, und im März 2010 erzählte der Herr Uwe Deetz vom BKA dem werten TV-Publikum, dass die **Dönermordwaffe aus der Schweiz käme. Die BRD-STASI-Waffen und Umbauten wurden überhaupt nicht erwähnt.**

Ab Minute 6 geht es los...

und der Anfang des nächsten Teiles gehört dazu:

Thesen:

1. Man hat sich die Geschichte einer Tatwaffe konstruiert, die man selbst vor Gericht ohne jeglichen Widerstand seitens der Verteidigung durchgezogen hat, **von einer Tatwaffe aus der Schweiz mit der Nummer 034678, und diese Festlegung ist eine POLITISCHE und hat mit Waffenforensik wenig zu tun.**

Wir haben es mit Beweismittel-Selbstproduktion des Staates zu tun.

Hochgradig kriminell.

2. Die Mordwaffe der 9 Dönermorde ist nicht die in Zwickau gefundene Schalldämpfer-Ceska. Niemand hebt so eine Waffe 5 Jahre lang auf, nach Ende der Serie.

3. Da niemand die Uwes mit einer Waffe samt Schalldämpfer gesehen hat, und das BKA den Zwickauer Schalldämpfer gar nicht auf Alu-Abrieb (auf die Projektile seit 2004) prüfte, ist es fraglich, ob überhaupt ein Schalldämpfer verwendet wurde bei den Morden 1-7.

Eher nicht...

322

4. Bei den letzten beiden Morden am 4.4.2006 in Dortmund und am 6.4.2006 in Kassel wurde eine andere, gut gedämpfte Waffe verwendet.

Eventuell ebenso in Hamburg 2001.

5. Es gibt keine Ceska, mit der 9 Morde verübt wurden. Es gab sie auch niemals.

_ _

Das **"kann nicht sein"** fiel auch einem Chefredakteur eines Waffenmagazins auf.

Siehe den nächsten Teil...

Anonym (2014-06-15 19:20:22)
man müsste sich natürlich die grundsätzliche Frage stellen: Wieso sollten die Uwes registrierte, nachvollziehbare Waffen mit einem enormen Grenzrisiko verbunden, aus der Schweiz sich besorgen, während im geöffneten Osten unzählige, nicht registrierte Waffen für wenig Geld zu haben sind?
An sich macht dies nur den Sinn, dass es NACHVOLLZIEHBAR UND NACHVERFOLGBAR sein soll. Also eine konstruierte Spur.

fatalist (2014-06-16 03:24:01)
Sehr richtig. BINGO

Anonym (2014-06-16 21:28:37)
Wie bei Lee Harvey Oswald, der den italienischen Mannlicher-Carcano Karabiner über ein Versandhaus (!) bestellt haben soll und per Post geliefert bekam - damit eine nachvollzieh- und -verfolgbare Spur zu ihm führen sollte...

1.2.64 Schweizer Waffen-Magazin 6/2013: BKA-Zauberei ? (2014-06-16 02:17)

In die Diskussion über die Zwickauer Ceska kam erstmalig Bewegung, als der Chefredakteur des SWM im Juni 2013 einige Ungereimtheiten zur angeblichen Tatwaffe auflistete und Fragen stellte:

[2c419-swm-1.jpg]
http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim-bka/

Anlass für diese Fragen war die Berichterstattung in Deutschland, demnach das BKA "In einem aufwendigen verfahren" die Seriennummer der Waffe 034678 wieder sichtbar gemacht habe.

Und dieses "Rekonstruieren" der Nummer wurde -*was für ein Zufall aber auch wieder*- genau zeitgleich bekannt gegeben, als Carsten Schultze "einräumte", eine Waffe nicht 2001/2002, sondern rechtzeitig zum ersten Mord

2000 überbracht zu haben: Ende Februar 2012 räumte er das ein.

Der SPIEGEL gab am 23.2.2012 *die Wahrheit* vor, der Rest folgte...

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/zwickauer-zelle-ex-npd-mann-besorgte-mo rdwaffe-der-terrorzelle-a-817223.html

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/die-ceska-wurde-4-morde -zu-spat.html

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wie-man-die-donerceska- nach-2000-bekam.html

Wer auf ***"Zuckerbrot und Peitsche"*** tippt, der dürfte richtig liegen...

Was meinte der Chefredakteur aus der Schweiz mit "BKA-Zauberei" ???

[538890.jpg]
Lazlo Tolvaj SWM

Das Schweizer Waffenmagazin hatte sich eine andere Schweizer Ceska aus derselben Serie ganz genau angesehen, und aus dieser fachkundigen Prüfung resultierten folgende Fragen:

*Wie schaffte es das BKA eine gravierte (**nicht eingeschlagene!**) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?*

Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Seite geblieben, etwa auch weggeschliffen? Welcher Kriminelle hat das je getan?

Oder stammt vielleicht die Pistole aus jener Serie, welche die Tschechen direkt nach Deutschland (und unbeschossen) geliefert hatten? [**STASI**-Ceska-Charge, fatalist]

Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind, bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung (als Direktimport, nicht aus der Schweiz)?

Aus heutiger Sicht muss man anmerken:

Brillant, Herr Tolvaj, fragen Sie Armin Laschet !

[c769f-laschet.jpg]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/cdu-nrw-laschet-weiss-bescheid-und-hat.html

Herr Laschet, fragen Sie Herrn Geier, Herrn Beckstein, oder Herrn Seehofer. Oder Frau Merkel.

Also Herr Laschet, wie haben Sie denn die Aussagen vom Sommer 2013 bewertet, in der Roten Fahne?

Harald Öchsner (via facebook)
7. Juni 2013 - 22:04 #

kein Wunder, daß der Hauptzeuge im Zeugenschutzprogramm ist, tja, ausführung dieser Taten waren definitiv nicht, die 2 durch einen angeblichen Selbstmord ums Leben gekommenen, sondern "Top-Leute" des Verfassungsschutzes, das wissen auch die Ermittler der ehem. Soko Bosporus in Nbg.

ANTWORTEN

Harald Öchsner (via facebook)
7. Juni 2013 - 22:06 #

..also die Waffe is eindeutig als Mordwaffe, die Ceska, in bis auf den Polizistinnenmord indentifiziert, eindeutig, nur seltsam, es bafanden sich auf der Waffe keinerlei Fingerabdrücke, obwohl die sich weggemacht hatten,... angeblich, sauber untergejubelt die Knarren

ANTWORTEN

Dirk
7. Juni 2013 - 23:04 #

@ Harald Öchsner
es geht in dem artikel um die identifizierung der waffe durch den mitangeklagten carsten s.
die sachlage ist wichtig ob er seinerzeit eine cesca transportiert hatte und an den ralf wohlleben gegeben hat.
oder eine andere waffe. (oder ob überhaupt).

ANTWORTEN

Harald Öchsner (via facebook)
7. Juni 2013 - 23:07 #

ja das wundert mich ja auch, es geht darum, daß er aussagen soll, daß er die Waffe en einen der beiden übergeben hat, und das halt ich für unwahrscheinl, da die Waffe bis 2008 im Besitz des thüringischen Verfassungsschutz war, dort auch registriert ;-)

ANTWORTEN

Harald Öchsner (via facebook)
7. Juni 2013 - 23:09 #

es geht hier nur um Verschleierung, der ganze Prizeß is und wird eine Farce bleiben, die Morde wurden von 2 rechtsorentierten Verfassungsschützern unter deckung der Behörde begangen, das is Ermittlungsfakt der Kripo in Nbg.!

ANTWORTEN

copyright: Rote Fahne

Sind da die Uwes gemeint, oder sind da LfV-Beamte gemeint, die die 9 Dönermorde ausführten? Mit Deckung durch den Verfassungsschutz (und durch die Polizei, BAO Bosporus) ??? Gar mit Deckung des BKA ??? Andreas

Temme, oder Benjamin Gärtner, oder Piatto, Corelli, wen hätten Sie denn gerne???

Was meint "er", die Ceska war bis 2008 inventarisiert im LfV Thüringen, und die Nürnberger Kripo habe den Fall gelöst, durfte ihn aber nicht lösen?

War es also DOCH eine STASI-Ceska ???

Da müsste dringend einmal ermittelt werden.

Aber besser nicht vom BKA.

Wie wäre es mit dem Schweizer Sachverstand, Herr Tolvaj?

Welcher Forensiker sollte sich den grandiosen BKA-Sachbeweis noch einmal genau anschauen, gemeinsam mit den Tatort-Projektilen und Hülsen?

_ _

[swm2.jpg]
Quelle: SWM 6/2013

[16e27-swm3.jpg]
SWM 6/2013

[a04dd-swm-total.jpg]
Dank an Herrn Tolvaj !!!

Selbstverständlich hat über diesen wichtigen Artikel niemals ein BRD-Medium berichtet.

Muss das mitgeteilt werden, oder ist es den Lesern klar?

1.2.65 Update zu Zwickau: Neue Ü-Cams nach dem 24.10.2011 angebaut, Starke junior, Zschäpes Kind ? (2014-06-16 04:20)

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau am 4.11.2011?

Bandidos, Starke junior, eine NAZI-Patchwork-Familie, oder Niemand (mehr) ?

Diese Frage war Thema des Blogeintrags:

> Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wer-wohnte-in-der-fruhl ingsstrasse-26.html

Diese Fragen müssen erweitert werden!

Wer baute **nach dem 24.10.2011** neue Blumenkästen dort an, mit Plastikblumen (Zschäpe war gelernte Gärtnerin, die würde NIEMALS Plastikblumen verwenden ???), und tarnte so **Überwachungskameras**?

DIE WELT, Hannelore Crolly, Juni 2013:

Frank Lenk, Brandermittler aus Kirchberg/Sachsen.

> Ein hochspannendes Detail überrascht: L. präsentiert eine Außenaufnahme des Hauses in der Frühlingsstraße. Das Bauordnungsamt der Stadt Zwickau hatte es am **24. Oktober 2011 gemacht – also genau zehn Tage vor dem Feuer. Das Erstaunliche: Zu diesem Zeitpunkt hingen zumindest an den Fenstern Richtung Frühlingsstraße noch keine Blumenkästen – und also auch keine Kameras!**
>
> Die müssten demnach also erst unmittelbar vor dem Selbstmord der Uwes und der Brandstiftung am 4. November 2011 montiert worden sein. Das war bisher nicht bekannt. Was hatte das Trio aufgeschreckt?
>
> *http://www.welt.de/politik/deutschland/article117426467/Buergerlic h-eingerichtetes-Haus-komplett-zerstoert.html*

25.6.2013, aus dem politikforen.net dazu:

> Wir haben also eine Woche vor dem 4.11.2011 "frische Blumenkästen" (Ende Oktober!!!) an der Bude, mit Überwachungskameras, die mit Kabeln ins Gebäudeinnere geführt sind, weil die Bewohner sich offensichtlich verfolgt fühlten.
>
> **Irgendwer beobachtete sie... und sie bemerkten das.**
>
> Am 24. Oktober waren die Blumenkästen also noch nicht da, und am 25. Oktober holt man das Wohnmobil in Schreiersgrün ab, packt Babysachen, Umzugskartons, jede Menge Geld aus dem Bankraub im September in Arnstadt dort hinein, bunkert Waffen wie verrückt in das Wohnmobil, und ist bis 4.11.2011 genau wo?
>
> Das sind 10 Tage, und Beate sucht "Verkehrsunfälle Sachsen", wo doch Eisenach an der hessischen Grenze in Thüringen liegt...

Die Sache mit den Kameras ist hochgradig wichtig, denn dazu gibt es auch etwas vom Wohnmobil:

Am 01.12.2011 wird durch KKin Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil **unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert**.

Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).

Etwas Insiderwissen... weil es gerade so gut reinpasst in den Kontext.

Die Ü-Kamera am WOMO haben die Nutzer dieses Womos gekauft und angebracht.

Die Etiketten und die Zubehörteile beweisen das.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Dafür fiel ihm und dem Eigentümer im für alle zugänglichen, "verwanzten" Keller eine "Blechtür, blitzblank" auf, die niemand zuordnen konnte. Als sich ein Helfer daran zu schaffen machte, "um mal in den Raum zu schauen", sei Beate Zschäpe aufgetaucht. Das wurde E. allerdings nur zugetragen. Zschäpe habe "relativ erregt" kundgetan, dass das ihr Keller sei.

Offenbar hat sich auch einer der beiden männlichen Bewohner beschwert, als die **Bäume rund ums Haus beschnitten wurden.** Da könne ja jeder in die Wohnung schauen, soll er gerügt haben, gibt E. weiter. Alles Stasi oder was?

Aussage des Verwalters Volkmar Escher aus Aue vor Gericht.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article117457934/Arzt-untersucht-Zscha epe-Goetzl-beendet-Sitzungstag.html

Schnitt man die Bäume aus, um von Gegenüber besser die Wohnung einsehen zu können?

Mietete man dazu ein Zimmer an, bei Familie Martin, deren Enkelin dann auch "Zschäpe" erkannt haben will? Deren Ur-Grosstante Charlotte Erber neben Zschäpe wohnte?

"ich muss zurück zum Haus, die Oma ist ja noch drin!"

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Bezog Zschäpe ein Ausweichquartier in Glauchau?

Siehe hier:

Was hat Glauchau mit dem Trio zu tun ???

Wenn man Andreas Förster glauben darf, eine ganze Menge:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/was-hat-glauchau-mit-de m-trio-zu-tun.html

Brannte das Ausweichquartier am 7.11.2011 aus, bevor Zschäpe sich am 8.11.2011 in Jena stellte?

_ _

Es stellen sich also folgende Fragen:

1. Warum bauten die Ü-Kameras in Zwickau ein, wenn sie mit dem Wohnmobil auf Tour gehen? Wollten sie "ungebetenen Besuch" in der Frühlingsstrasse dokumentieren?

War Zschäpe längst nach Glauchau gezogen?

2. Bauten die eine Ü-Kamera ans Wohnmobil, um Beschatter zu filmen, aufzuzeichnen?

3. Wer ist "die"? Immer dieselben, also das Trio? Oder die Vorbereiter des 4.11. in der Bude in Zwickau?

4. Wo sind die Aufzeichnungsgeräte für die Ü-Kamerabilder aus Zwickau und aus dem Wohnmobil? Sind das "Lebensversicherungen" für Beate Zschäpe? Hat sie Aufnahmen irgendwo gebunkert?

Wie Edathy ??? "to whom it may concern" ???

5. Warum hat man nie von der Auswertung des Laptops im Wohnmobil gelesen, Passwort "Lise" nach Leyendecker bzw. "Liese" bei NSU-Watch in den Protokollen?

Menzel gab am 31.3.2014 in Erfurt an, *Danke Querläufer*, dass ein Laptop im Womo Eisenach gefunden wurde.

Wir haben: Terror-Nest-Kameras nach dem 24.10.2011

Womo abgeholt 25.10.2011. Kamera angebaut.

Miete zahlt eine Lisa Pohl, nicht wie sonst Lisa Dienelt für Mathias Dienelt. Anderes Konto. Eingang 25.10.2011

Womo voller Kinderkram, Waffen, Geld, wo waren die zwischen 26.10.2011 und 4.11.2011 ???

Jemand surft am 4.11. nach Verkehrsunfällen Sachsen, also nicht Eisenach.

Vortagsunfälle, also 3.11.2011.

Nachbarn sagen aus, Haus stand leer.

Andere sagen aus, Frau lief weg, keiner kennt sie.

Danach isses Zschäpe.

Und dann die DNA-Spuren: Starke juniorIn, Bandidos Berlin, Womo Erdbeermilch, Socken Womo.

Irgendwie könnte das Trio bemerkt haben, dass es in der Matrix lebt und fing an die Matrix zu dokumentieren, z.B. per Kamera. Das führte dann zu einer vorgezogenen "Notschlachtung" mit den bekannten Lücken in der Story.

Danke @gawen, da könnte was dran sein !!!

_ _

Als der Artikel vom Andreas Förster im Februar erschien, **"Thomas Starkes Kind-DNA in Zwickau gefunden"**, da war -logo- die allererste Frage, ob man denn nicht **Zschäpe als Mutter dieser DNA** geprüft habe ???

denn das steht da nicht im Artikel drin... ob man Zschäpe ausschloss als Mutter.

Warum nicht?

Und warum wurde das nie wieder erwähnt und von Niemandem aufgegriffen?

Ist doch eine sensationelle Info!!! (nur die Deppen im "Naziforum politikforen.net" stellen diese Frage sofort)

Gruß an "DIE LINKE" und ihre Kleine Anfrage an die Bundesregierung wegen des "Naziforums" vom Mai 2014. Ihr wollt eine neue **GESTAPO** , gelle?

Muss man davon ausgehen, dass Zschäpe ein Kind hatte, ein Mädchen, dass bei der Abholung des Eisenacher Wohnmobiles am 25.10.2011 zu Zschäpe "Mama" sagte, nach Aussage auch vor Gericht durch das Ehepaar Knust?

Wo ist dieses Kind?

Wird Zschäpes Schweigen mit diesem Kind erkauft, wird Zschäpe erpresst zu Schweigen?

Es muss doch irgendwer was darüber wissen!!!

Meldet Euch, anonyme Kommentare sind hier zugelassen.

Damit dürfen sie nicht durchkommen. Diesmal nicht.

Anonym (2014-06-16 09:37:13)
Zitat:
Jemand surft am 4.11. nach Verkehrsunfällen Sachsen, also nicht Eisenach.
Vortagsunfälle, also 3.11.2011.
[Zitat Ende]

Sie suchte nicht nur für den 3.11.2011 nach Autounfällen in Sachsen, sondenr auch für den 31.10.2011, wie man beim Stern lesen kann:
Zitat:
ab 11:39 "autounfall sachsen 31 10"

http://www.stern.de/politik/deutschland/neonazi-mord-an-polizistin-war-beate- zschaepe-doch-am-tatort-1872189-infographic.html
(In der Flash-Grafik auf Seite 2)

fatalist (2014-06-16 12:02:24)
Danke!
Wer surfte dort und hatte seit Tagen nichts mehr vom Trio gehört?

Anonym (2014-06-16 16:46:59)
"Zum Gedenken" ein rostiges Stück Blech? Mafiös!

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/86/Hn-gedenktafel-there sienwiese.jpg/1024px-Hn-gedenktafel-theresienwiese.jpg

Anonym (2014-06-16 17:59:55)
Auch die nachfolgende Gedenktafel sieht seltsam aus, wie ein Straßenaufsteller eines Geschäftes.

Ebenso kein Zufall ist die ausführliche Erwähnung von "Gravis" und "Akut" in dem wikipedia Artikel über Frau Kiesewetter.

Neptun (2014-06-28 00:41:39)
ab ca. 41. Minute:

https://www.youtube.com/watch?v=GgmLxQuPcNw

fatalist (2014-06-28 04:00:59)
Was hat denn 9/11 damit zu tun, Neptun ???

Kartoffel Puffer (2014-06-28 12:39:43)
Hi Fatalist, das-Beweise-Unterschieben, das Vertuschen, ist ähnlich wie mit dem Wohnmobil und der Wohnung. Läuft ziemlich lang und man sieht, dass alles "gemacht" ist. Und es geht immer um Bomben und Unschuldige.

1.2.66 Peinlich peinlich... (2014-06-17 00:51)

Peinlich ist, wenn Helmut Roewer als Amtschef die Namen von Böhnhardt und Zschäpe falsch schreibt, und das in der Verfassungsschutz-Zeitung 2000:

[726bb-tlfv2000-03-2001.jpg]
Quelle: Helmut Roewer

Das Foto von "Bönhard" ist vielleicht echt. Schwierig zu beurteilen.

Peinlich ist, wenn auf der Gedenktafel ein Sterbedatum nicht stimmt, und bei Simsek eigentlich wohl der Attentatstag 9.9.2000 stehen sollte.

[3b1c5-1326246481.jpg]
Ismail Yasar starb am 9.6.2005
Quelle: FAZ.net

Peinlich sind auch Totalfälschungen der Qualitäts-Demokratiesender

[eaf35-ausweis_max-b.jpg]
Quelle: Phoenix.de
Das ist doch nicht Max-Florian Burckhardt !Und links soll Uwe Mundlos sein???

Interpol hat Bilder von Mevlüt Kar. Er wird gesucht. Warum verpixelt man ihn?

Peinlich ist, wenn der Florian Heilig über das Nummernschild sofort ermittelbar war, für Jedermann.

[33b75-1281844_t1w600h392q90s1v59210_swp-7099253_13071205_01_1709_goep_06auto_4c_707664084.jpg]
Quelle: BILD.de

[1b993-bildfake.jpg]
Quelle: BILD.de

Gefakte Fahrradbilder aus dem Wohnmobil Eisenach sind auch **peinlich**.

Peinlich sind Tricksereien, der Täter habe sehr kurzes Haar.

ARD Tagesschau.de 3.6.2014

Herr Jöris, ts ts ts.

[bbe6a-kc3b6ln-probstei.jpg]
Quelle: Express

[1ee41-blick_durchs_fenster_in_die_rehburger_wohnung_des_ehemaligen_spd-bundespolitikers_sebastian_edathy-_im_hintergrund_ein_kriminalbeamter.jpg]

Bei Sebastian Edathy daheim.

Quelle: Presserat, Rüge-Abteilung

Auch irgendwie sehr sehr peinlich.

[4e995-image-404213-galleryv9-bgyc.jpg]
Soll der echt sein ???

[a71c6-kc3b6nig-tweet.jpg]
Peinlich ist auch, seine Thüringer V-Leute falsch zu schreiben

Der heisst nicht **Trinkhaus**, Frau König, der heisst **Trink aus** :)

Peinlich ist, den USA nicht die Grenzen aufzuzeigen.

Beschämendes Vasallentum.

Anonym (2014-06-17 06:35:57)
"Der heisst nicht Trinkhaus, Frau König, der heisst Trink aus :)"

In dem Twitter-Text steht "Trinkaus", nicht "Trinkhaus", sehe ich falsch?

Anonym (2014-06-17 10:08:22)
Zitat:
Das ist doch nicht Max-Florian Burckhardt
[Zitat Ende]

Wer ist es denn?
Das Foto stimmt doch, oder nicht?
Allerdings heißt er Max-Florian Burkhardt (ohne c vor dem k).

Zitat:
Und links soll Uwe Mundlos sein???
[Zitat Ende]

Warum sollte er es nicht sein?

Was ist an dem Truppenausweis zu bemängeln?

Zitat:
Trinkhaus
[Zitat Ende]

Trinkaus ist doch richtig geschrieben worden, aber nicht die Schreibweise ist der Skandal, sondern die Veröffentlichung dieses Fotos mitsamt diesem Text durch Frau König. Die missbraucht ihr Amt.

fatalist (2014-06-17 10:54:00)
Das sind nicht die Original Passfotos, und den Sinn des König.Tweets hast Du erkannt.

Kompliment :)

1.2.67 2 Handwerker zuviel in Zwickau am 4.11.2011 ? (2014-06-17 01:13)

[b62d5-6ccf4e769304460afffff8657ac144232.jpg]
http://www.baeckerei-reinhold.de/index2.html

Wie können 2 Handwerker, die 80 m entfernt beim Bäcker Reinhold ihren Feierabend-Kaffee trinkend die Explosion des "Terrornests" erst hören und dann bestaunen, und sich gleichzeitig nach der Explosion aus dem Nebeneingang retten?

Liegt im "doppelten Trockenbauer-Lottchen" der Schlüssel zur Lösung des Rätsels der Explosion ?

Um 14:30 am Freitag, den 4.11.2014 verliessen 2 Handwerker über die **laut knarrende Treppe** das Haus, um sich 80 m weiter beim Bäcker Reinhold den bestellten Kaffee zu gönnen, dort die Heizungsbauer zu treffen, um den Einbau der Heizkörper in der fertig renovierten Dachgeschoss-Wohnung über dem "Terrornest" zu besprechen.

[47456-lichtstadt-insidensu-dastreppenhausinderfrc3bchlingsstrac39fe26.jpg]

Die knarrende Treppe machte aus 3 bei Zschäpe angeklagten Feuergefährdeten 2 weniger.
Quelle: Lichtstadt-Blog

Beide Autos nahmen sie mit.

Zum Bäcker.

O-Ton René Kaul,

Handwerker:

„Ich hatte noch einen Kaffee in der Hand und hab genau in dem Moment an das Haus

geschaut. Und genau in dem Moment, wo ich hingeschaut hab, ist es verpufft oder

explodiert. Und dann kam halt ´ne Mauer einen Meter rausgesprengt. Mitsamt dem Fenster

und meterweise Mauer. Das Fenster war noch ganz.“

http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2012/panorama4015.pdf

Die beiden Handwerker, nennen wir sie Heiko Portleroi und Rene Kaul, waren also beim Bäcker.

[67982-renekaul.jpg]
Quelle: Panorama ARD

Das dazugehörige Video-Machwerk :)

Die Explosion war ca. um 15:05 Uhr.

Die Feuerwehr schreibt, NACH der Explosion konnten sich 2 Handwerker aus dem Nebengebäude in Sicherheit bringen.

[1e096-handwerker.jpg]
http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516&pid=12833#top_display_media
Handwerke in Zeile 4,
Schnüffelhunde fanden kein Benzin
ganz unten

Das Nebengebäude ist nicht der Bäcker, sondern die unversehrte Haushälfte mit "Oma".

"Oma" ist die Nachbarin Zschäpes, Charlotter Erber, damals 89 Jahre alt.

Wegen Oma soll Zschäpe zurück zum Haus gelaufen sein. Um sie zu warnen.

Gab es nun 4 Handwerker, oder gab es 2, oder gab es 2 echte und 2 unechte Handwerker **(lies: Die Jungs mit der Gasflasche)** ???

Man wird ja wohl mal fragen dürfen ;)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wie wurde das Gas-Luftgemisch gezündet?

Benzinlunte scheidet aus, denn Benzin gab es nicht.

Jedenfalls nicht am 4.11.2011 in Zwickau. Am 5.11. Vormittags auch noch nicht.

(Wie das Benzin nach Zwickau kam, Teil 2)

Da hat das LKA Bayern, Herr Dr. Setzensack, Gerichtsgutachter von Götzls Gnaden, auch keine Antwort geben können...

Wie wäre es mit Zündung über das Internet oder einen Funksender mit den frisch installierten Überwachungskameras?

Update zu Zwickau: Neue Ü-Cams nach dem 24.10.2011 angebaut, Starke junior, Zschäpes Kind ?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-zu-zwickau-neue- u-cams-nach-dem.html

Das Gas wurde vom Dachgeschoss in die Bude eingeleitet, dazu reicht ne Gasflasche...

Die "Zschäpe" riecht das Gas und verduftet panisch...

Via Camera und Internet/Funksender wird ein Stromkreis geschlossen, die Kamera hat ein potentialfreies Relais.

Bumms.

Was ist daran unmöglich?

Ein kleiner Funke beim Einschalten der Überwachungskamera dürfte genügen!

Und über eine Klingel ginge es sicher notfalls auch. So ein schöner alter Klingeltrafo...

[ba77d-images1.jpg]
Quelle: Politikforen.net

Bei einem Gas-Luftgemisch gar kein Problem. Das weiss auch das LKA Bayern.

Das muss dringend -und zwar diesmal ohne vorgegenem Ergebnis- neu untersucht werden.

Anonym (2014-09-01 10:52:28)
Im ersten Absatz müsste das Datum angepasst werden : "Um 14:30 am Freitag, **den 4.11.2014** verliessen 2 Handwerker über die laut knarrende Treppe das Haus, um sich 80 m weiter beim Bäcker Reinhold den bestellten Kaffee zu gönnen"

fatalist (2014-09-01 11:18:47)
Danke, erledigt!

1.2.68 Warum die staatliche Antifa ihr falsches SPIEGEL-NSU-Video schreddern musste (2014-06-17 04:28)

Eine ganz besonders **peinliche Episode der NSU-Macher** ist die wahre Geschichte vom nachträglichen "NSU-Skinhead-Nazirock-"Bekennervideo", angeblich aus dem Jahr 2001.

Auf diesem Video sind **nur 2 Verbrechen** thematisiert:

Der Mord an Simsek im Sept 2000 und das "Bömbchen" in Köln im Jan 2001.

Siehe auch:

> Dumm gelaufen: Auch auf dem 1. Video von 2001 ist die Probsteigasse drauf
>
> **Warum ist das schlimm?**
>
> Weil Vater und Schwester des Opfers von Köln 2001 keinen Uwe gesehen haben, also das Paulchen Panther-Video Taten zeigt, die nicht den Uwes zugeordnet werden können http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/dumm-gelaufen-auch-auf- dem-1-video-von.html

Am 12.11.2011 hatte der SPIEGEL weltexklusiv mit dem Paulchen-Panther Video aufgemacht, gekauft von der Antifa, die nicht sagen will woher sie es hat.

Flugs zum "Bekennervideo" verklärt war es derart unglaubwürdig, dass es bis heute nicht veröffentlicht wurde. Da bekennt sich niemand. Zu gar nichts.

Daher "fand man" 2 Monate später eine "härteres Video" aus dem Jahr 2001...

15.01.2012 - SPIEGEL TV Magazin
Zwickauer Zelle: Neues Bekennervideo aufgetaucht

16.01.2012 - Zwei sind tot, die Dritte redet nicht. Entsprechend sind die Informationen aus dem Innenleben der Zwickauer Zelle. Doch SPIEGEL TV verfügt über Material, das Einblick gewährt in die Jahre, in denen Zschäpe,

Mundlos und Böhnhardt ihre Taten begingen. Im Nachlass des Trios findet sich nicht nur ein hasserfülltes Pamphlet aus dem Jahr 2002, sondern auch ein bisher unveröffentliches Bekennervideo.

Schon wieder ein "Bekennervideo", so so.

Was man darunter zu verstehen habe, das erklärte Andreas Speit. "Sein Video".

[69601-images2.jpg]
Ein "Experte", der Bock zum Gärtner gemacht ;)

[77b64-gelc3b6scht.jpg]
http://www.spiegel.de/video/neonazi-terrorzelle-neues-bekennervideo-video-1172517.html

Es ist weg, das Video.

Ja warum denn das ???

[09377-version2.jpg]
http://www.spiegel.de/spiegel/a-809419.html

Was war denn "falsch" ?

@Nereus, bitte, Du hast das Wort!

> Der angebliche Caravan-Ausleihtag vom 19. Januar 2001, zur Zeit der Explosion in der Probsteigasse, ist ein „Fehler" vom „Video-Auswerter" Speit im gelöschten Spiegel-Video.
>
> Hier ein reparierter Auszug aus dem geschredderten Speit-Spiegel-Video in erweiteter Endlosschleife.

Anschauen, das geschredderte Video:

http://www.youtube.com/v/9h4hBn3oGXE?start=209 &end=238 &version=3 &loop=1 &playlist=9h4hBn3oGXE?start=209 &end=238

> Man beachte das **rotblinkende Feld 19.1.2001** zwischen 13 unbeschrifteten Feldern auf Speits 14er-Tafel, gemäß seiner 14-Words-Verschwörungstheorie.
>
> **Bei Speits 14-Felder-Arrangierung wurde aber noch die Tafel-Beschriftung mit dem „9.9.2000" vergessen** , dem Datum der angeblicher Ermordung Simseks in Nürnberg durch das B &M-Duo!:

Verwirrend?

Es ist ganz einfach:

der 19. Jan 2001 (Köln, Bömbchen in Köln) **MUSS** im 2. Feld der "14 Felder" stehen, denn am 9.9.2000 (also **ZUVOR** !!!) soll Simsek in Nürnberg von den Uwes erschossen worden sein, und das **muss im Feld 1 der 14 Felder stehen**.

Das hatte man "vergessen". Ganz böser Fehler, SPIEGEL und ANTIFA.

Ganz ganz böser Fehler.

„14 words“ steht für die Parole des US-Neonazis Lane:

„Wir müssen die Existenz unseres Volkes und eine Zukunft für die weißen Kinder sichern“.

14 Wörter ====> 14 Felder, das ist die Symbolik dahinter.

@Nereus, machen Sie weiter!

> Dieser Fehler wurde dann von Speits Antifa-Partnerin Röpke, Mitglied der Antifa-VVN, im ZELLE-Buch (Juni 2012) auf Seite 147f. berichtigt:
>
> ”Doch die, beiden Männer benutzen ihre Computer nicht nur zum Zeitvertreib. Viele Stunden sitzen sie davor, um einen Film zu schneiden. Im März 2001 beginnen sie, ihre Taten auf einer Art Bekennervideo zu verewigen.
>
> In der ersten Version, die nicht viel gemein hat mit der später bekannt gewordenen Paulchen Panther-DVD, bekennt sich die Bande zu ihren Taten und verwendet zum ersten Mal das Kürzel NSU. Das Video mit dem Dateinamen nsu.avi beginnt mit der Einblendung eines NSU-Logos, dann erscheint eine Tafel mit programmatischem Text: [...] **Als Erstes fügten Mundlos und Böhnhardt die Tafeln NÜRNBERG 09.09.2000 und KÖLN 19.01.2001 ein.**

Sauberer Blattschuss, fein gemacht ! Simsek hatten "sie" vergessen. LOL.

Darum sind das Märchenbücher.

Antifa-NSU-Märchenbücher.

Siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/woran-erkennt-man-nsu-m archenbucher.html

Es ist unfassbar, dass der Antifa-Quatsch sogar bei der FAZ gehypt wird.

[9a248-lacherderwoche.jpg]
"Fachjournalistin für Rechtsextremismus"

Bewusster Betrug der Öffentlichkeit ist das, was diese "Fachjournalisten" machen, und mutmasslich haben sie diese "Bekennervideos" selbst gemacht.

[580e4-roepkespeit101_v-contentgross.jpg]
Andreas Speit und Andrea Röpke
Quelle: politikforen.net

Und es sind BRD-Leitmedien wie DER SPIEGEL, die ihnen die Bühne erst bereiten.

Immer die wahren Schuldigen benennen, und die Verantwortlichkeiten klar und deutlich benennen !!!

Die staatlich finanzierte und gelenkte Antifa ist nur ein Werkzeug, die Schlaueren für die Propaganda, die Dummen als Schlägertrupps, bleiben sie doch immer "das System".

1974 hatte Pier Paolo Pasolini das bereits erkannt:

[1fd05-pasolini.jpg]
Quelle: Compact-Magazin 2014

Der Schluss:

Ich würde nicht sagen, dass ein Lehrer, der von
einem gewissen Linksextremismus angeregt ist und
einem jungen Rechten sein Diplom nicht gibt, intolerant ist. **Ich sage, dass er ein Terrorisierter ist. Oder ein Terrorist.**

Aber diese Art des ideologischen Terrorismus hat nur eine

formelle Verwandtschaft mit dem Faschismus. Beide sind terroristisch , das stimmt.

Aber es gilt, hinter den Umrissen dieser beiden sehr oft identischen Formen

zutiefst unterschiedliche Wirklichkeiten zu erkennen.

Sonst gelangt man zur Theorie der entgegengesetzten Extremismen oder

zum Stalinismus gleich Faschismus.

Aber ich habe gesagt, dass diese Ereignisse Terrorismus und nicht Intoleranz seien,

weil für mich die wirkliche Intoleranz die der Konsumgesellschaft ist, die der von oben zugestandenen Freizügigkeit, die die wahre, schlimmste, hinterhältigste , kälteste und unerbittlichste Form der Intoleranz ist. **Weil es eine Intoleranz ist, die die Maske der Toleranz trägt.**
Weil sie nicht wahr ist. Weil sie jedes Mal, wenn die Macht es nötig hat, widerruflich ist.

Weil es der wahre Faschismus ist, aus dem sich der gekünstelte Antifaschismus ergibt:

nutzlos, heuchlerisch, und im Grunde genommen vom Regime geschätzt.

Wer wollte dem widersprechen?

[pier20paolo20pasolini1.jpg]
http://media.radiogrenouille.com/pier20paolo20pasolini1.jpg

Bravo, Pier Paolo, RIP.

Anonym (2014-06-17 06:11:30)
Geht das nur mir so, oder sieht A. Speit wie ein naher Verwandter von D. Cohn-Bendit aus?

fatalist (2014-06-17 06:34:42)
MEGA brüller :)

fatalist (2014-06-17 11:29:03)
@Nereus findet ihr im Politikforen.net.
Von ihm stammt diese Beweisführung.

Wenn ihr das mit ihm ausdiskutieren wollt, nur zu!
Anmelden und klären.

aber nicht hier. Sorry.

fatalist (2014-06-18 03:41:38)
Volker, on 17. Juni 2014 at 20:31 said:

Fatalist, lass´ einfach die Nebensachen links liegen. Es beeindruckt niemand, dass irgendjemand innerhalb der 14 Felder die Reihenfolge verdreht hat.

Das Bekennervideo bekennt den Bombenanschlag in der Probsteigasse – den B &M nachweislich nicht begangen haben.
Das ist der Punkt.

SPON hat das “Bekennervideo” still und leise vom Netz genommen. Die schleichen sich davon wie der Dieb in der Nacht.
Das ist der zweite Punkt.

Dummschwätz-Speit hat totalen Müll gelabert. Nachweislich!
Das ist der dritte Punkt. Diese widerliche Type hat ihre eigene Unglaubwürdigkeit dokumentiert.
Das ist der dritte Punkt.

Diese harten Fakten bitte nicht mit Nebensachen verwässern. Die versteht wirklich kein Mensch (auch ich nicht).

fatalist (2014-06-18 03:43:16)
Okay, Volker hat Recht.

1.2.69 Kindsmord durch Uwe Böhnhardt, oder Erpressung des Ceska-Zeugen Enrico Theile? (2014-06-17 05:05)

Die Frankfurter Rundschau, leider von der FAZ aus der Pleite gerettet...

[c4248-zwischenablage06.jpg]

Screenshot Twitter.com

Worum geht es?

Um Uwe Böhnhardt und einen Kindsmord in Jena 1993?

Mitnichten !!!

[enrico-t-_620x349.jpg]
http://image3-cdn.n24.de/image/4452874/2/large16x9/trg/enrico-t-_620x349.jpg

Es geht um Enrico Theile !

> Der Staat akzeptiert kein **"ich habe damit nichts zu tun"** des angeblichen Ceska-Lieferanten Enrico Theile:
>
> Neben Böhnhardt hält die Staatsanwaltschaft einen weiteren Mann für einen möglichen Verdächtigen in dem Mordfall. Es handelt sich um einen mutmaßlichen Unterstützer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU), der später geholfen haben soll, die Mordwaffe vom Typ „Ceska“ zu beschaffen. Mit ihr soll das NSU-Trio neun Kleinunternehmer mit türkischen und griechischen Wurzeln ermordet haben.
>
> Die Ermittlungen im Fall des ermordeten Jungen seien bereits vor einigen Monaten wieder aufgenommen worden. Anlass dafür seien „verbesserte Möglichkeiten, Spuren auszuwerten“, sagte Wörmann. In die Ermittlungen sei auch das Bundeskriminalamt (BKA) eingeschaltet. Böhnhardt sei schon damals kurz nach dem Auffinden des getöteten Jungen am Saale-Ufer in Jena ins Visier der Ermittler geraten, aber man habe ihm nichts nachweisen können. **Dasselbe gelte für den zweiten Mann.** (dpa)

Enrico Theile, der sich als Beschuldigten sah, nicht als Zeuge, hatte bei der 1. Vorladung in München die Aussage verweigert, weil ihm das SEK die Tür eingetreten habe, und OSTA Weingarten von der BAW ihn wie einen Beschuldigten behandelt habe.

Bei der 2. Vorladung hat der "Ceska-Händler" Theile abgestritten, damit irgend etwas zu tun zu haben. Lokführer Theile leugnete.

Die Anklage braucht ihn aber dringend als "Geständigen", weil er zwischen den "Ceska-Leugnern" Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz und Madley-Zulieferer Jürgen Länger sitzt, in der behaupteten Ceska-Stafette der Anklage.

3 Leugner sind zuviel, also soll Theile jetzt zum Geständnis erpresst werden, mit eine Androhung lebenslanger Haft wegen eines Kindsmordes 1993 in Jena?

> Bolko
>
> NOVEMBER 12, 2013 UM 10:36 PM
>
> In der Lieferkette der Ceska 83 befindet sich ein “Enrico T.”.
> Der heißt richtig “Enrico Theile”.

> Diesen Namen hat zusammen mit anderen einschlägig bekannten Namen die Abgeordnete Katharina König dem Siegfried Mundlos vorgelesen und gefragt, ob er diese Namen kenne und was er dazu sagen könne.
>
> Enrico Theile arbeitete zusammen mit Hans-Ulrich M. in dessen halbseidener “Autoservice” (Autoschieberfirma) “Sidonia”.
> Enrico Theile ging auf die selbe Schule wie Uwe Böhnhardt und Ralf Wohlleben.

Danke Bolko :)

Siehe hier: **http://friedensblick.de/1046/nsu-wesentliche-ungereimtheiten/**

Wo das "Bekennervideo" jetzt kaputt ist, und Heilbronn aus der Anklage rausfällt, da bekommt die Ceska eine zentrale Bedeutung für das Münchner Schauspiel.

Fällt die Ceska auch noch, ist der Spuk vorbei.

Alle wissen das.

Daher jetzt auch das ZDF-Zwangsgebühren-Demokratie-TV in subtilstem Propagandamodus:

[119eb-zwischenablage07.jpg]
Screenshot ZDF.de

Leute, geht´s noch?

Uwe Böhnhardt war 1993 16 Jahre jung, es gab keinen NSU, und welcher Mord ist bitte dem NSU bisher nachgewiesen ???

Man glaubt Euch das sowieso nicht.

Das muss die nackte Panik sein.

Anonym (2014-06-17 11:25:05)
Aktenzeichen XY zu diesem Mordfall an Bernd Beckmann:
http://www.blogxy.de/?p=108

Besonders das Ende ist seltsam.
Da liegt einfach so ein Außenbordmotor ohne Boot in Sichtweite der Leiche.
Warum sollte ein Mörder sowas machen?
Für mich sieht das eher aus wie framing, wie Beweisplatzierung, um jemanden schuldig aussehen zu lassen.

In der selben Gegend gab es weitere Serienmorde:

Ramona Kraus aus Jena-Winzerla im Jahr 1996,
Desiree Majonek aus Jena-Winzerla im Jahr 2002 (Mörder war ein Steffen G.).

fatalist (2014-06-17 11:32:28)
Danke, TOP !!!

1.2.70 Ist Zschäpe Mutter einer Tochter ? Wird sie damit erpresst? (2014-06-17 18:04)

Der Geist ist aus der Flasche:

[09973-funke.jpg]
Screenshot Funke-Blog

http://hajofunke.wordpress.com/2014/06/17/wer-ist-beate- zschape-wirklich-uneheliches-kind-als-druckmittel/

[mc3a4dchenblond.jpg]
http://hajofunke.files.wordpress.com/2014/06/mc3a4dchenblond.jpg

Dazu ein paar Anhaltspunkte:

Wir integrieren jetzt mal:

Am 25.10.2011 schreibt Susann E ihrem Andre eine SMS: ***Fahr gerad Lise und Gerry wohin***.

Sie fährt die nach Schreiersgrün, ein Womo abholen.

Gerri legt seinen BPA vor.

(Böhnhardt hat keinen Gerlach-BPA)

Aussage Mario Knust, der "letzte Verleiher":

Dann werden Lichtbilder in Augenschein genommen. **Mit der Nummer 7 ist der Angeklagte Holger G. zu sehen. K. sagt, er erkenne das Bild 7, könne aber nicht mehr hundertprozentig sagen, dass die Übergabe mit ihm erfolgte.**

Nach weiteren Lichtbildern werden Bilder von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gezeigt. Die Bilder kenne er aus dem Fernsehen, so K. Im Folgenden hält Götzl Aussagen vor, denen zufolge K. die **Nummer 7 an Kopfform, Kurzhaarschnitt und Gestalt erkannt habe, die Person sei aber ungepflegt und bärtig, das sei beim Mieter nicht so gewesen.**

Der Ausleiher war Holger Gerlach. und zwar der ECHTE. Der hatte ja auch 30 Mille im Safe am 5.11.2011

Er, gerri, legte SEINEN BPA vor.

Das Alibi gab ihm Alexander Scheidemantel, "AOK-Karte", oder ein anderer Besucher des "Besseres Hannover-Prozesses" an jenem 25.10.2011

Wer war jetzt noch in Schreiersgrün?

Zschäpe mit einem Mädchen, 6-7 Jahre, dass "mama" zu ihr sagte.

Zschäpe nebst Starke JuniorIn ???

Zschäpe und ihre Tochter?

Wer hatte die mitgebracht, die Kleine blonde?

Etwa Gerlach aus Hannover?

Waren Oma Friedrichsens "Systemchecks" in Wahrheit Besuche von Zschäpe bei ihrer Tochter?

http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=7200153 &viewfull=1 #post7200153

Ermittlungsakte UB:

Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 25.10.2011 als

Holger Gerlach

geb. 14.05.1974 in Jena

wh. 31867 Lauenau

346

Meierfeld 25

mit einem BPA aus.

In dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein Mädchen im Vorschulalter.

Das sind die Fakten.

http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=7200160 &viewfull=1 #post7200160

Die zitierten Posts stammen von heute Morgen.

Die Aussagen von Mario Knust, den ECHTEN Holger Gerlach erkannt zu haben, sind hier nachzulesen:

nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-2013/

Hajo Funke schliesst mit:

Handelt es sich hierbei um eine Tochter von Beate Zschäpe. Welches Kind würde sonst Mama nennen, wenn es nicht die eigene Mutter wäre? Schweigt sie deshalb im NSU-Prozeß in München? Steht diese vermeintliche Tochter unter staatlicher Aufsicht derzeit? Ist Zschäpes Schweigen erkauft, damit sie nicht über das Leben im "Untergrund" berichtet, von der Zeit wo in Deutschland 10 Menschen sterben mussten, wo zahlreiche Banküberfälle durchgeführt wurden, wo zwei bisher nicht völlig aufgeklärte Sprengstoffanschläge in Köln stattfanden. **War Beate Zschäpe selbst V-Frau des Verfassungsschutz? Ist das Schweigen der Deal jemals die vermutlich eigene Tochter wieder zu sehen**. Waren die Spielsachen in den gemieteten Wohnmobilen, das Spielzeug ihrer eigenen Tochter, falls es ihre Tochter war? Dieser Umstand würde einiges erklären.

Wenn Zschäpe V-Frau war und mit ihrem Kind zum Schweigen erpresst wird, dann ist dieser Staat am Ende.

Courepetto (2014-06-21 17:37:28)
Warum soll dieser Staat am Ende sein, wenn er Zschäpe mit ihrem unehelichen Kind zum Schweigen erpreßt? Da die BRD damit durchkommt, heißt das, die regierende Verbrecherbande sitzt fester denn je im Sattel.

Anonym (2014-08-20 14:49:52)
Angenommen das Kind wäre von Zschäpe. Wieso kann man dann von der gefunden DNA (Kinderschuh) nicht auf Zschäpe schließen? Bei "Starke JuniorIN" ging das schließlich auch.

fatalist (2014-08-20 15:31:07)
Sicher geht das.
Die Frage ist doch, ob man dieses Kind nutzt, als Schweigeversicherung.

Wenn es denn existiert...

Anonym (2014-08-20 18:28:44)
Du hast recht, das habe ich bei der Überlegung völlig außer Acht gelassen.

PS: Danke für deine Arbeit hier!

fatalist (2014-08-21 03:51:50)
Mich ärgert die Dreistigkeit der Medien:

Da schreiben sie von Starke Junior, und der DNA, und jeder, aber wirklich jeder Leser fragt sich doch sofort, JA TOLL, WER IST DIE MUTTER???

Und dazu kommt exakt NULL.

Das ist dreist.
Dreiste Verarschung der Leser.

Anonym (2014-08-21 07:24:41)
Einer meiner ersten Gedanken war: "Könnte Zschäpe die Mutter sein?"

Es spricht eigentlich nichts gegen diese These. Im Gegenteil würde sie vieles erklären.

JaneDoeGermany (2014-10-26 22:54:32)
Hat dies auf JaneDoeGermany's Blog rebloggt.

1.2.71 Drogenhandel und Geldwäsche mittels Dönerbude in Rostock? (2014-06-18 01:07)

Der Besitzer des Rostocker Dönerstandes, ein gewisser Kurde namens Haydar Ay, hatte laut Bericht der Staatsanwaltschaft Rostock in den 5 Jahren vor der Ermordung seines Gehilfen Turgut (auch Kurde) nicht weniger als 450.000 DM "Gewinn" in die Türkei überwiesen. Das sind rd. 230.000 Euro. Es gab mehrfache Hinweise auf Drogenhandel im grossen Stil.

[mitat.jpg]
http://antifarostock.files.wordpress.com/2014/03/mitat.jpg
Gedenken 2014

Sehr erhellende Fakten finden sich hier:

http://www.das-ist-rostock.de/fileadmin/user _upload/Info.pdf

> *Am heutigen Tag ging es um den Mord an Mehmet Turgut in Rostock. Er hielt sich im Imbiss von Haydar Ay., der von den Folgen der Tat berichtete. Auch mehrere Polizeibeamten wurden vernommen.* ***Deutlich wurde, wie abgelegen der Imbiss lag und ohne Ortskenntnisse von Auswärtigen nicht ohne weiteres zu finden war.*** *Der Name es Opfers wird von offiziellen Stellen (und auch in der Anklageschrift) meist als "Yunus Turgut" angegeben, da Turgut durch eine Verwechslung Dokumente mit dem Namen seines Bruders Yunus benutzte. Siehe hierzu auch die ARD-Dokumentation „Acht Türken, ein Grieche und eine Polizistin."*

http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-49-verhandlungstag-23-oktober-2013/

Nein Freunde, der war illegal zum 3. Mal eingereist. Mit den Papieren seines Bruders.

Man muss davon ausgehen, dass das Ziel des Anschlags nicht Herr Turgut war, sondern Herr Ay. Der hatte aber "auswärts übernachtet" weil er bedroht wurde, und hatte Herrn Turgut vorgeschickt, den Imbiss zu öffnen.

> Auch die Falschaussagen des Haydar Ay "Turgut hatte Angst, schaute sich dauernd um" und die Gefälligkeitsaussage nebst Alibi für ihn durch den Zeugen Ke. weisen deutlich darauf hin, dass das eigentliche Opfer eben dieser 450.000 DM Gewinn-Überweiser in die Türkei sein sollte. Drogenhändler Haydar Ay

> Turgut hatte einfach nur Pech, falscher Ort, falsche Zeit.

> Wäre er nach der 2. Abschiebung in der Türkei geblieben, lebte er noch. RIP.

Aus dem Bundestags-Untersuchungsausschuss:

Yunus Turgut (der Bruder) hatte in seiner Vernehmung am 30. Juni 2004 den Ermittlern zum einen davon berichtet, dass ein Mitglied der Familie Haydar A., bei denen Mehmet Turgut gearbeitet hatte, während der Trauerfeier für seinen ermordeten Bruder **eine SMS erhalten hatte mit dem deutschen Text:**

„Ich habe einen Türken getötet und du bist dran¡‘

(5170)

PUA S. 594

[50068-haha.jpg]
Quelle:Süddeutsche.de

Offensichtlich muss da noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Dazu passt:

NSU: POLIZEILICHE DÖNER-BUDE WURDE VON MAFIA BEDROHT

“Im Untersuchungsausschuss ist ja auch mal zur Sprache gekommen, warum die Polizei da so oft auf der falschen Fährte war. Man hat sich ja auch sehr lustig gemacht über diesen Döner-Stand, der da in Nürnberg von einem V-Mann der Polizei dann unter Beobachtung eröffnet wurde. Jetzt muss man natürlich auch dazu sagen: **Es hat genau 10 Tage gedauert bis der erste von diesen vermeintlichen Döner-Standpächter Schutzgeld zu erpressen versucht hat. Dann hat es nochmal zwei Wochen gedauert, da hat jemand anders gefragt, ob man dort Rauschgift deponieren könnte, um von dort aus Drogen zu verkaufen**. Also. Das erklärt ja auch, warum Fahndungen und Ermittlungen manchmal in die falsche Richtung laufen. Das ist natürlich für Ermittler, die auf diese OK-Theorie [Organisierte Kriminalität] setzen, eine Bestätigung in Reinkultur.” [49:52]

Die Quelle für diese rassistischen Behauptungen ist ausgerechnet der Bayerische Rundfunk.

http://www.br.de/radio/bayern2/import/audiovideo/nsu-terror-prozess-muenchen- 116.html

Näheres dazu bei friedensblick.de
http://friedensblick.de/9534/nsu-polizeiliche-doener-bude-wurde-von-mafia-bed roht/

Die Sendung mit Oliver Bendixen ist längst weg. Hat sie jemand abgespeichert?

---

ups2009 (2014-06-19 08:32:04)
"Es hat genau 10 Tage gedauert bis der erste von diesen vermeintlichen Döner-Standpächter Schutzgeld zu erpressen versucht hat. Dann hat es nochmal zwei Wochen gedauert, da hat jemand anders gefragt, ob man dort Rauschgift deponieren könnte, um von dort aus Drogen zu verkaufen."

Das solche unpassenden Sachverhalte in den MSM klein gehalten werden verwundert nicht.
Der fehlende Widerhall in den **Ausschuss**unterlagen (Hinweis in einem Kommentar bei friedensblick) ist allein im bewusst als erpressbar ausgewählten Bock-Gärtner Ausschussvorsitzenden "Edathy" hinreichend erklärt

Anonym (2014-06-19 16:40:46)
Zitat:
Die Sendung mit Oliver Bendixen ist längst weg. Hat sie jemand abgespeichert?
[Zitat Ende]

Die Sendung ist nicht weg, sondern man kann sie immer noch über den oben angegebenen Link anhören. Das funktioniert aber vermutlich nur dann, wenn man eine deutsche IP hat.

Normale Download-Plugins für die Browser können das Audio nicht speichern, es gibt aber Tricks, wie man es dennoch gespeichert bekommt.

https:// www.sendspace.com /file/9g5zjl
ohne space;name des blogs w2m

fatalist (2014-06-20 02:34:12)
Vielen Dank, ich downloade das soeben, 86 MB.
Die interessanten Stellen um Minute 48 herum müsste man doch isolieren können, sprich den Rest drumherum löschen können, oder?

VIELEN DANK!!!

Anonym (2014-06-20 07:21:59)
Ausschnitt Dönerstand:
https://www.sendspace.com/file/kjamv7

fatalist (2014-06-20 08:36:49)
Danke, ich bin nämlich ein wenig blöd, was Software angeht.
Da muss man ehrlich zu sich sein...

:)

1.2.72 Der Hamburger Mord aus der Sicht der Polizeiakten (2014-06-18 01:31)

Auf vielfachen Wunsch hier die Vorgeschichte des Herrn Tasköprü aus Compact Spezial NSU.

[68760-task-1.jpg]
Quelle:Compact.magazin

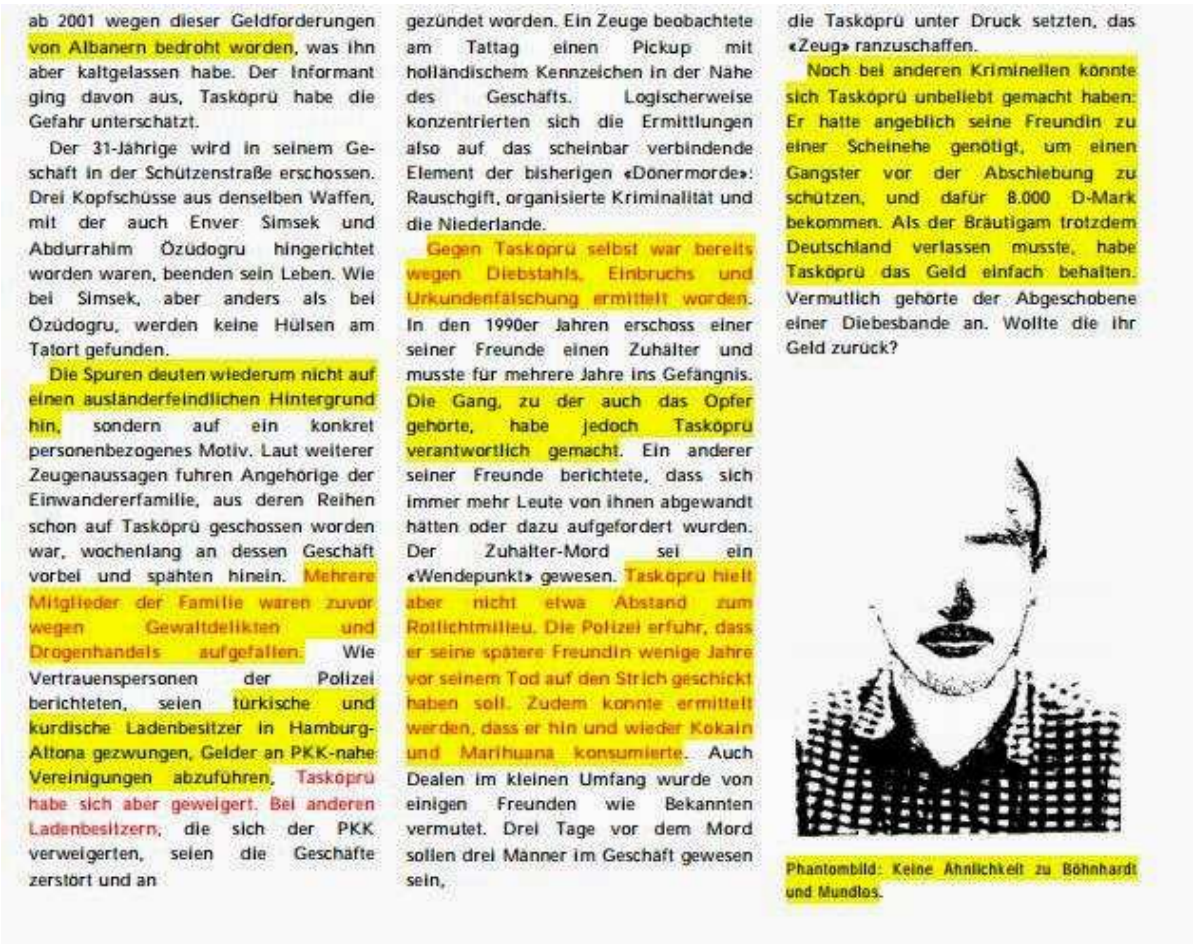

ab 2001 wegen dieser Geldforderungen von Albanern bedroht worden, was ihn aber kaltgelassen habe. Der Informant ging davon aus, Tasköprü habe die Gefahr unterschätzt.

Der 31-Jährige wird in seinem Geschäft in der Schützenstraße erschossen. Drei Kopfschüsse aus denselben Waffen, mit der auch Enver Simsek und Abdurrahim Özüdogru hingerichtet worden waren, beenden sein Leben. Wie bei Simsek, aber anders als bei Özüdogru, werden keine Hülsen am Tatort gefunden.

Die Spuren deuten wiederum nicht auf einen ausländerfeindlichen Hintergrund hin, sondern auf ein konkret personenbezogenes Motiv. Laut weiterer Zeugenaussagen fuhren Angehörige der Einwandererfamilie, aus deren Reihen schon auf Tasköprü geschossen worden war, wochenlang an dessen Geschäft vorbei und spähten hinein. Mehrere Mitglieder der Familie waren zuvor wegen Gewaltdelikten und Drogenhandels aufgefallen. Wie Vertrauenspersonen der Polizei berichteten, seien türkische und kurdische Ladenbesitzer in Hamburg-Altona gezwungen, Gelder an PKK-nahe Vereinigungen abzuführen. Tasköprü habe sich aber geweigert. Bei anderen Ladenbesitzern, die sich der PKK verweigerten, seien die Geschäfte zerstört und an

gezündet worden. Ein Zeuge beobachtete am Tattag einen Pickup mit holländischem Kennzeichen in der Nähe des Geschäfts. Logischerweise konzentrierten sich die Ermittlungen also auf das scheinbar verbindende Element der bisherigen «Dönermorde»: Rauschgift, organisierte Kriminalität und die Niederlande.

Gegen Taskoprü selbst war bereits wegen Diebstahls, Einbruchs und Urkundenfälschung ermittelt worden. In den 1990er Jahren erschoss einer seiner Freunde einen Zuhälter und musste für mehrere Jahre ins Gefängnis. Die Gang, zu der auch das Opfer gehörte, habe jedoch Tasköprü verantwortlich gemacht. Ein anderer seiner Freunde berichtete, dass sich immer mehr Leute von ihnen abgewandt hätten oder dazu aufgefordert wurden. Der Zuhälter-Mord sei ein «Wendepunkt» gewesen. Taskoprü hielt aber nicht etwa Abstand zum Rotlichtmilieu. Die Polizei erfuhr, dass er seine spätere Freundin wenige Jahre vor seinem Tod auf den Strich geschickt haben soll. Zudem konnte ermittelt werden, dass er hin und wieder Kokain und Marihuana konsumierte. Auch Dealen im kleinen Umfang wurde von einigen Freunden wie Bekannten vermutet. Drei Tage vor dem Mord sollen drei Männer im Geschäft gewesen sein,

die Tasköprü unter Druck setzten, das «Zeug» ranzuschaffen.

Noch bei anderen Kriminellen könnte sich Tasköprü unbeliebt gemacht haben: Er hatte angeblich seine Freundin zu einer Scheinehe genötigt, um einen Gangster vor der Abschiebung zu schützen, und dafür 8.000 D-Mark bekommen. Als der Bräutigam trotzdem Deutschland verlassen musste, habe Tasköprü das Geld einfach behalten. Vermutlich gehörte der Abgeschobene einer Diebesbande an. Wollte die ihr Geld zurück?

Phantombild: Keine Ähnlichkeit zu Böhnhardt und Mundlos.

Der Elsässer wird mich lynchen ;)

Wichtig: **Keine Hülse der Ceska** gefunden, und 2 Monate (!!!) brauchte das BKA, um den Mord dann der Nürnberger Ceska zuzuordnen.

Zum Vergleich: Schulmassaker in Erfurt 2001, Tatwaffe Glock:

[1d84b-erfurtprojektile.jpg]
Bericht der Guttenberg-Kommission
Schulmassaker in Erfurt

Was fällt auf ?

Die Projektile sind mal keiner Waffe zuzuordnen, nämlich in Erfurt, und mal sind sie es angeblich (Mord Hamburg, keine Hülse der Ceska gefunden), gerade so wie man es braucht?

DNA gab es auf auch nicht, zumindest keine der Uwes.

Wie macht man da einen waffenforensischen Beweis?

Was ging angeblich bei 9 Tatorten der Dönermorde, was bei **einem** Tatort Erfurt mit Dutzenden Projektilen nicht ging?

Man wird ja mal fragen dürfen, wie gut die BKA-Gutachten wirklich sind...

Anonym (2014-06-27 09:53:35)
Die Glocks haben einen Polygonlauf, da ist die Spurensicherung am Geschoss deutlich schwieriger.

von daher ist diese Aussage für Erfurt erst mal nicht zu beanstanden.

fatalist (2014-06-27 14:34:22)
Korrekt.

Es ist die Eindeutigkeit des Ceska-Nachweises als Dönermordwaffe zu beanstanden.

fatalist (2014-09-11 09:36:44)
Doch, ist sie, denn die Polizeipistole Heckler & Koch konnte dem Projektil nicht zugeordnet werden.

Es ging nicht um die Glock.

fatalist (2014-09-11 09:40:37)
Die aufgefundenen Geschosse, Geschossteilekonnten nicht eindeutig Waffenläufen zugeordnet werden: 1 Projektil (Ass. I.I.2 aus der Streusandkiste) unterscheidet sich in Aufbau und Konstruktion wesentlich von den restlichen gefundenen (Vollmantel) Geschossen. Es handelt sich um ein „Polizeigeschoss“ und es „passt“ in dieser Hinsicht zur Hülse des Fabrikats MEN. Auch im Hinblick auf die Verfeuerungsmerkmale spricht nichts dagegen, dass dieses Geschoss aus der Heckler & Koch P 10 stammt, in der auch die Hülse Fabrikat MEN gezündet wurde, wenn auch der eindeutige Spurennachweis nicht möglich ist.

1.2.73 Am 4.11.2011 schwedische Handynummern in Eisenach und Zwickau ! (2014-06-18 05:35)

... **deren Besitzer** -wie könnte es anders sein- **nicht festgestellt werden konnten**.

Auch diese Spur wurde von Andreas Förster veröffentlicht:

[04e65-freutag-1.jpg]
Quelle: Freitag.de

siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wer-wohnte-in-der-fruhl ingsstrasse-26.html

Zum Thema "Schwedische Handys in Eisenach und Zwickau am 4.11.2011":

Ungeklärt ist nach wie vor ebenfalls, wie Beate Zschäpe am 4. November 2011 vom Tod Böhnhardt' und dem von Mundlos in Eisenach erfuhr. Dabei gibt es eine brisante Spur: Sie ergibt sich aus der Auswertung von Telefondaten, die in den betreffenden Funkzellen von Eisenach und Zwickau angefallen sind. Zwar konnten die Ermittler keine Telefonverbindungen finden, die mit den Vorgängen um das Trio zu tun hatten. Rätselhaft blieben aber zwei Nummern, deren Inhaber nicht festgestellt werden konnten – bei beiden Anschlüssen handelt es sich um schwedische Mobilfunknummern. **Beide Nummern wählten sich am 4. November ins Internet ein. Von besonderer Bedeutung ist vor allem eine dieser Nummern, die erstmals um 9.33 Uhr in jener Eisenacher Funkzelle gespeichert wurde, die auch den letzten Standort des Wohnmobils erfasst.**

Um diese Zeit dürften Mundlos und Böhnhardt nach dem Bankraub an ihrem Zufluchtsort im Ortsteil Stregda eingetroffen sein.

Eine Stunde lang blieb die schwedische Mobilfunknummer in diesem Bereich online. Danach tauchte seine Handynummer um 12.26 Uhr in Zwickau auf – in der Funkzelle, die auch die Frühlingsstraße abdeckt. In Zwickau war das Handy bis 13.54 Uhr im Internet eingeloggt.

Beate Zschäpe hat frühestens um 14.28 Uhr vom Tod ihrer beiden Freunde erfahren.

Verbindung nach Schweden?

Und noch eine zweite schwedische Mobilfunknummer war an diesem Tag in der Funkzelle rund um die Frühlingsstraße aktiv. Der Inhaber dieser Nummer loggte sich dort zwischen 9.06 und 10.36 Uhr ins Internet ein. Die Verbindung ist deshalb brisant, weil es enge Kontakte militanter Neonazis aus dem weiteren NSU-Umfeld zu schwedischen Gesinnungsgenossen gibt. Die schwedische Polizei jedoch konnte dem BKA nicht helfen: Beide Nummern seien ohne Registrierung gekauft worden. . Das BKA legte die brisante Spur mangels Aufklärungsmöglichkeiten zu den Akten. Dabei hätte man zumindest ermitteln können, an welchem Ort in Schweden die Nummern gekauft und ob sie mit Kreditkarte bezahlt worden sind.

Woher weiss Förster das?

Er weiss es nicht, er spekuliert lediglich... aus dem Internet-Verlauf des PC in Zwickau.

Da war aber nach 13 Uhr nach *Biobauern Zwickau* gesucht worden, und dann 1 Stunde Ruhe. Danach wurde der PC angeblich runtergefahren.

Um ~~14:57~~ **13:59** erschien die erste Meldung über die Toten von Eisenach auf insuedthueringen.de... BILD folgte ca. 60 Minuten später.

> Die erste Meldung erschien um 13:59 Uhr:

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Angestellter -in-Bank-verletzt-zwei-Tote-gefunden;art83467,1799738

Der PC wurde um **14:20** ausgeschaltet,

also erst **NACH** der 1. Meldung um 13:59 Uhr

Danke an den Kommentator, der den Fehler gefunden hat!!!

Das Haus explodierte ca. um 15:02 Uhr...

4.11.11. Vorgänge in der Zwickauer Frühlingsstraße 26

10.34 Uhr: Zschäpe schaltet ihren Laptop an

6 Min. ab 10.34 Uhr “Bild” angesehen

17 Min. ab 10.40 MDR Sachsen Nachrichten

14 Min. ab 10.57 Sachsen News

28 Min. ab 11.11 “promi news”
32 Min. ab 11.39 “autounfall sachsen vom 3.11. “

(um 12. 11 Uhr hört Zschäpes ihre Mobilbox 51 sec. lang ab .)

4 Min. ab 12.11 Uhr "Zwickauer News" geschaut

9 Min. ab 12.15 Uhr “BILD” geschaut

19 Min. ab 12.24 Uhr “BILD vom 3.11″ geschaut

22 Min. ab 12.43 Uhr "Sachsen Radio" geschaut

2 Min. ab 13.05 „Natürliche Mittel gegen Übelkeit“

6 Min. ab 13.07 Uhr auf Greenpeace Seite gesurft

13 Min. ab 13.13 Uhr „Gegen Pelze“ Kampagneseite

54 Min. ab 13.26 Uhr auf
„Biobauern Zwickau
“ verweilt

bis 14.20 Uhr, dann PC ausgeschaltet.

Wie kommt Andreas Förster darauf, dass die Person in Zwickau am PC nicht schon kurz nach 13:26 von Eisenach und den Toten erfahren hat?

Und warum ist das ein "FAKT" ??? *"frühestens um 14:28 Uhr erfahren"*

Es ist keiner.

Der nächste Punkt:

Um diese Zeit dürften Mundlos und Böhnhardt nach dem Bankraub an ihrem Zufluchtsort im Ortsteil Stregda eingetroffen sein.

Reine Spekulation, aber als solche gekennzeichnet. Ob das Womo schon um 9:33 in Stregda abgestellt wurde ist nicht bekannt. "Entdeckt" wurde es erst ca. um 12 Uhr.

Die **schwedischen Handys am 4.11.2011** wurden zuvor schon hier erwähnt:

> Mittlerweile hat die Auswertung der Funkzellenabfrage einen Hinweis ergeben. Um 9.30 Uhr, also etwa zwei Stunden vor dem Tod von Mundlos und Böhnhardt, wählte sich eine schwedische Telefonnummer in die Funkzelle ein, in deren Bereich sich das Wohnmobil der beiden befand. Eine Stunde lang blieb das Mobiltelefon im Internet. Um 12.26 Uhr tauchte die Nummer dann in Zwickau auf, und zwar im Bereich der Funkzelle, die auch die Frühlingsstraße abdeckt, wo sich Zschäpe in der gemeinsamen Wohnung des Trios aufhielt. Bis 13.54 Uhr war das Handy im Internet eingeloggt. Bisher konnten die schwedischen Behörden nicht ermitteln, wer der Inhaber der Nummer ist. **Es soll sich um ein Prepaid-Telefon eines norwegischen Betreibers handeln.**

jungle world vom 10.10.2013 http://jungle-world.com/artikel/2013/41/48600.html

In Schweden gekaufte norwegische Prepaid-Karten?

Wie sieht nun der Zeitplan des 4.11.2011 aus, wenn diese Handys und die von **Andre Kapke** integriert werden? Und die Aussagen vom **PD Menzel**?

Diese Liste wird lang. Sehr lang... mal schauen, ob sich ein Freiwilliger findet, der sie zusammenstellt.

[042b4-kapke_andre.jpg]
Andre Kapke vor dem OLG München, links.
Quelle: juergenpohl
http://das-zob.de/wp-content/uploads/2013/12/kapke_andre.jpg

[kapke1.gif]
https://haskala.de/wp-content/uploads/2013/02/kapke1.gif

Zu Kapkes Handy am 4.11. Frau König aus Jena:

> Am 5. Februar 2013 durchsuchten Fahnder die Wohnung von Andre Kapke, Grund war ein von Generalbundesanwalt Harald Range am 28. Januar 2013 eingeleitetes Ermittlungsverfahren gegen einen weiteren NSU-Verdächtigen. Kapke sei nun der 14. Beschuldigte im gesamten Komplex. Kapke geriet nach der Auswertung von Handydaten ins Visier, kapp zwei Stunden nachdem Mundlos zu erst Böhnhardt und dann sich selbst nach dem Banküberfall in Eisenach am 4. November 2011 erschossen hatte, buchte sich Kapkes Handy für zwölf Minuten in eine Eisenacher Funkzelle ein – genau der Sendebereich, in dem das Wohnmobil mit den beiden Liechen parkte. **Der Fokus berichtete, dass Kapke verdächtig würde, über eine Intertverbindung Kontakt zu Zschäpes Mobiltelefon aufgebaut zu haben.** Dessen Anwalt dementiert jedoch, Kapke sei an jenem Tag zusammen mit seinem Vater in der Nähe von Eisenach wegen eines Autokaufs unterwegs gewesen, sei Handy könnte sich schließlich von der Autobahn aus in jene Funkzelle eingeloggt haben
> Unvollständige Auflistung. Wird weiter ergänzt.
>
> Februar 23rd, 2013
>
> *http://haskala.de/2013/02/23/infos-zu-andre-kapke-mutmaslicher-unterstut zer-des-nsu/*

Warum wurde Kapke erst am 5.2.2013 hausdurchsucht, wenn die Funkzellendaten bereits kurz nach dem 4.11.2011 gesichert wurden?

Man wird ja wohl im Februar 2013 längst gewusst haben, ob und von wem Anrufe zu Zschäpe gingen am 4.11.2011. Angeblich weiss man es aber NICHT.

> **An jenem 4.11.2011 habe er in Eschwege ein Firmenfahrzeug mit seinem Vater zusammen gekauft.** Er sei dann mit dem Vater zurück nach Jena bzw. er selber sei nach Magdala zurückgefahen. Sie seien von Eschwege nach Eisenach auf der Landstraße und von Eisenach auf der Autobahn nach Jena gefahren. Er habe einen Pickup bei dem Autohändler gekauft: vormittags hin, gegen Mittag zurück. Er habe das Fahrzeug gleich mitgenommen, deshalb sei ja der Vater dabei gewesen. Das Autohaus habe „Amine“/“Armine“ oder so ähnlich geheißen. Am frühen Nachmittag seien sie zurück gewesen. Er habe es gleich zulassen wollen und sei deswegen nach Apolda gefahren, die Zulassungsstelle sei aber zu gewesen. Er habe es dann am nächsten Tag [Samstag] zugelassen. Es sei ein Nissan Navarra gewesen.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-59-verhandlungstag-21-november-2013 /

Ist die Andre Kapke Spur am 4.11.2011 also irrelevant?

Wahrscheinlich schon.

Viel interessanter sind die **verschwundenen SMS** von mehreren Handys, wahrscheinlich die von Andre Eminger, seiner Frau Susann und Ralf Wohlleben. Zeitraum 4.11.2011 bis 8.11.2011, also bis zur Verhaftung Zschäpes in Jena.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wo-sind-andre-emingers- und-ralf.html

Um auch noch den PD Menzel hier reinzubringen, der Zeitplan der BILD ergänzt im politikforen durch seine Angaben:

BILD-Chronik für den 4.11.11, ergänzt durch *Menzel-Aussage (*)*:

12.31 Uhr ein Gespräch mit einem Team von “Wichmann TV” gegeben.(*)

12.45 Uhr Die Polizei betritt den ausgebrannten Wohnwagen.
12.55 Uhr Erste Pressemitteilung veröffentlicht, dort sei von dem *Raubüberfall mit zwei Tätern mit Schusswaffe* die Rede gewesen. (*)

13.26 Uhr Zschäpe gibt ihre letzte Suchanfrage in den Computer ein: **„Biobauern Zwickau“.**

ab 13.26 Uhr hat Zschäpe auf „Biobauern Zwickau“ 54 Min. lang verweilt bis 14.20 Uhr, dann Laptop ausgeschaltet. (**)

13.31 Uhr Der Vermieter des Wohnmobils sagt aus, dass am 25. Oktober ein Herr G.("Gerlach") den Wagen angemietet hätte. Begleitet von einer Frau und einem etwa fünf bis sieben Jahre alten Mädchen. Später stellt sich heraus, dass es Böhnhardt, Zschäpe und das Kind eines befreundeten Paares waren. Der Ausweis war gefälscht.

14.18 Uhr Ergänzungsmeldung in der das erste Mal die Rede von *zwei Leichen im Wohnmobil* mit ungeklärter Identität gewesen sei. (*)

14.18 Uhr Die schriftliche Bestätigung der Polizei Gotha. (*)
14.20 Uhr, Zschäpe schaltet ihren PC aus. (**)
14.30 Uhr Zschäpe schaltet den Computer aus. Vermutlich hat sie vom Tod ihrer Komplizen erfahren.
14.51 Uhr BILD-Meldung *„Sprengten* sich Täter in die Luft¿‘ (siehe unten)
15.06 Uhr Mehrere Explosionen erschüttern das Wohnhaus in Zwickau. Zschäpe hat vermutlich ein Feuer gelegt.

15.07 Uhr Eine Nachbarin sieht, wie Zschäpe im roten Mantel mit zwei Katzenkörbchen die Straße entlangläuft. Die Körbchen mit „Lilly“ und „Heidi“ legt sie vor Hausnummer 22 ab.
15.27 Uhr Im 3. Versuch erreicht Zschäpe über Handy den mutmaßlichen Terrorhelfer Andre E.(Emminger) – *das Gespräch dauert 87 Sekunden.*

http://www.bild.de/news/inland/nsu/nsu-moerder-richteten-sich-vor-einem-jahr- 27012878.bild.html

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=5840215 &viewfull=1 #post5840215

Der BPA bei Gerlach war also gefälscht?

Das glaube ich kaum, denn das war wohl der echte Gerlach mit Zschäpe und Tochter…

Findet sich ein Freiwilliger, der den 4.11.2011 zusammensetzt?

Anonym (2014-06-18 07:42:25)
Zitat:
Um 14:57 erschien die erste Meldung über die Toten von Eisenach auf insuedthueringen.de…
[Zitat Ende]

Die erste Meldung erschien um 13:59 Uhr:

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Angestellter -in-Bank-verletzt-zwei-Tote-gefunden;art83467,1799738

fatalist (2014-06-18 13:31:22)
Mein Fehler, danke !!!
Wird verbessert!

1.2.74 Update zu Kindsmord in Jena 1993 durch Böhnhardt und Theile (2014-06-18 15:43)

Kindsmord durch Uwe Böhnhardt, oder Erpressung des Ceska-Zeugen Enrico Theile?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/kindsmord-durch-uwe-boh nhardt-oder.html

fragten wir GESTERN...

Heute ist schon Aschermittwoch:

Maik Baumgärtner

MB _Journalist@ 2 Std.

Ungeklärter Kindsmord in Jena:
Keine Ermittlungen gegen #NSU-Verdächtige. Zuständige Staatsanwaltschaft dementiert!

http://m.spiegel.de/panorama/justiz/a-975918.html ...

Die Antifa dementiert. War nur heisse Luft.

Dafür ganz neu ne Keupstrassen-Revival Nagel~~bombe~~ bömbchen:

Sollte Gerolsteiner Nagelbombe zum Jahrestag des Kölner Neonazi-Anschlags detonieren?

(Gerolstein) Nach dem Fund einer Nagelbombe in der Wohnung eines 33-jährigen Gerolsteiners will die Polizei nun herausfinden, ob der Mann einen rechtsextremen Anschlag plante - möglicherweise zum zehnten Jahrestag des Anschlags in der Keupstraße in Köln-Mühlheim. Unter anderem sucht die Polizei nun nach dem Bombenbauer - denn den Sprengkörper hatte der Festgenommene wohl nicht selbst hergestellt.

Diesen mit Nägeln bestückten Sprengkörper fanden die Beamten bei dem Rechtsextremisten.Foto: Polizei

http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/gerolstein/aktuell/Heute-in-der- Gerolsteiner-Zeitung-Sollte-Gerolsteiner-Nagelbombe-zum-Jahrestag-des-Koelner-N eonazi-Anschlags-detonieren;art8068,3912723

Das sind Drahtstifte. Keine Nägel. Ca. 30 mm lang, 1 mm dick.

1.2.75 Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd? (2014-06-19 00:56)

Warum man davon ausgehen muss, dass **David Petereit** ein Spitzel ist:

Als am 13.11.2011 der NSU "aufgeflogen war", behielt Petereit den "NSU-Spendenbrief" von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!) dem BKA zu übergeben.

[136d3-david-5.jpg]
http://www.nsu-watch.info/2012/05/nsu-brief-bei-petereit-gefunden/

Spitzel, oder saudoof?

[596b1-ndb-com-ww-2004.jpg]
Flyer von 2004, gehostet bei Corelli
Quelle: wayback mashine

"Spendenbrief" und "Weisse Wolf" mit Danksagung sind hier, grosse Bilder:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lac hgeschichten-nr-9-was.html

_ _

Petereit war für den **14.11.2013** als Zeuge im NSU-Prozess vorgeladen, es sollte um den "NSU-Spendenbrief" gehen: 5000 DM in bar angeblich an ein Postfach nach Neustrelitz geschickt... total unglaubwürdig, macht niemand. **Wer war der Bote??? Corelli?**

[bb5ab-david-3.jpg]
http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D%C3%B6nermorde-quot-NAZ
I-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1860

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Danke Holger Schmidt vom SWR.

Fakt ist, Petereit wurde kurzfristigst abgeladen. **KEINE AUSSAGE !!!**

Warum?

Weil am **13.11.2013** um 02:38 die **NSU-CD von Corelli** Thomas Richter auftauchte?

Im Politikforen.net?

[80c40-david-1.jpg]
http://politikforen.net/printthread.php?t=117674&pp=10&page=1975

[c72c3-david-2.jpg]
http://politikforen.net/printthread.php?t=117674&pp=10&page=1975

Ist es vorstellbar, dass "man" im politikforen.net "Dönerstrang" mitlas, und diese neue Lage erst einmal sacken lassen musste, und daher David Petereit am nächsten Tag **nicht** aussagen liess?

Ja, es ist vorstellbar, weil 30 mitlesende Gäste dort völlig normal sind. Eigentlich immer tagsüber, damals. Heute auch, geht bis zu 60 Gästen gleichzeitig hoch...

[8e96b-david-4.jpg]
http://friedensblick.de/11504/verfassungsschutz-informant-corelli-war-bei-nsu/

Herr Lehle, bitte nicht so sehr auf Desinformanten im HPF hören ;)

"Neider" wäre auch berechtigt...

Hat "der Staat" seinen Spitzel Petereit (NPD MdL) also geschützt?

Wie konnte Petereit, wenn er kein Spitzel ist, das **einzige Exemplar** des NSU-Spendenbriefes 11 Jahre lang aufheben, hatte der Mann **nie zuvor** eine Hausdurchsuchung ???

Doch, er hatte sogar mehrere. Das kann man ganz einfach googeln...

Warum konnte Petereit seinen Weissen Wolf jahrelang **fast ungehelligt** herausgeben, mit Postfach bei sich daheim? (Parallelfall "Tarif" Michael See und seine Sonnenbanner-Zeitung)

Petereit hostete gar beim BfV-Spitzel Corelli, ab Ende 2002 oder Anfang 2003.

Damit das BfV alle IPs der Site-Besucher mitschneiden konnte? Wie doof muss man sein, um keinen eigenen Server anzumieten???

Spitzel, oder nur doof ???

Meine Meinung: V-Mann. *99.9* % sicher.

Liebe Leser, ist da gerade die "erste NSU-Erwähnung 2002" in den Orkus der inszenierten Verfassungsschutz-Märchen verschwunden?

Das tut mir aber leid, liebe Antifa von NSU-Watch und Apabiz und der Antifa-Nebenklage.

Ehrlich, ganz dolle Leid.

Für die Anklage tut es mir nicht leid, Lügen fliegen immer irgendwann auf.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wann habt ihr denn den mutmasslichen Spitzel Petereit abgeschaltet, lieber Verfassungsschutz?

Nicht dass Euch auch noch das aktuelle NPD-Verbotsverfahren flöten geht...

... das wäre ja doof, gelle? Wenn das zum 2. Mal passierte...

ups2009 (2014-06-19 08:21:58)
"Weisse Wolf" ... ist für mich immer noch die Frage, hat es den je gegeben?
Wenn ja warum findet sich davon nichts wirkliches im Netz?
Sollte archive.org (oder Andere ...) ausgerechnet diese Scans nicht haben?
Wollte tatsächlich NIEMAND den "Weisse Wolf" weiter verbreiten nur der Apabiz post mortem eine Seite welche sich leider nicht einmal mit einem vorgeblichem Original abgleichen lässt.
Preisfrage, welcher hyper deutschnational betonte Mensch würde eine Schriftenreihe wie "Weisse Wolf" (wenn denn je mehr als ein Probedruck für den VS) ausgerechnet Fanzine nennen?

Plausibel ist, die V-Männer und V-Mann Führer müssen für die laufende Berichte an ihre Dienststelle auch ein bischen Spielmaterial haben.

Darum auch nochmal zum "realen" Spiel "Pogromly" (NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 13: "Pogromly" und "Jude ärgere Dich nicht") von wann und wo ist dieses Sch*** Bild wo auch der Batman (Comicserien) Koffer gezeigt wird.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Rohrbomben- Sprengstoff-gefaehrliche-Briefe-Wie-spaetere-NSU-Mitglieder-Spuren-1862114949

"Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst"
Wann hat Roland Obst das Foto aufgenommen und wo zwischen ARD & ZDF oder Augsburger Allgemeine bis Zeit wurde das Bild mit "Pogromly" in 1998 oder 1999 veröffentlicht?
Ich kann mich nicht an einen Medialen Aufstand aus dieser Zeit wegen eines Spieles erinnern. Das Koffertheater um ein Teil was aussah wie Requisit aus einem VSA Comic à la Batman meine ich zu erinnern.

fatalist (2014-06-19 10:08:51)
Meine Scans mit der NSU-Grussbotschaft stammen
nicht !!!
vom Apapiz.

Sondern von einem Sammler, der die Hefte noch hat.

Den WW gab es wirklich, aber nicht online.
Dort findet man die Cover und die Erscheinungsdaten.
Nicht aber die Heftseiten.

Gruß

fatalist (2014-06-19 10:10:40)
Jage nicht die VS-Erfindung Pogromly.
Das nicht vorhandene TNT ist das Entscheidende.

1.2.76 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil1 (2014-06-19 07:35)

Vorgestellt wurde die NSU/NSDAP-CD von 2003 hier:

NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 3

Der **3. NSU** ist eigentlich der **2. NSU**, aber man versucht, ihn zeitlich vom **2. NSU** (Corellis NSU-Spendenaktion beim Weissen Wolf 2001/2002) weg zu bekommen.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschichten-nr-9-was_30.html

Dort sind auch Bilder der CD-Root und des Cover etc zu sehen.

Was ist drauf?

[222f8-nsuafukommentar.png]
Quelle: Facebook.com

der Video-Schriftsatz, den weder das Trio noch Andre Eminger hatten, der wurde hier verwendet ???

Das ist NICHT drauf. Kein NSU-Logo, kein Paulchen Panther, keine Ceska.

Dafür ist drauf: Jede Mange Fahnen, Flaggen, Landkarten der Grenzen von 1937, Alltagsgegenstände, Tausende erkennbar aus dem englischen Sprachraum stammende Bilder (sieht man an den Dateinamen) NSDAP/AO ??? KKK ???

Was ist also drauf?

[0b991-index1.jpg]
Screenshot des NSU-Eigenschaften-Dialogs

15.823 Bilder in 182 Ordnern.

Das ist drauf.

Dateien erstellt von 1996 bis 2003.

Keine Videos.

Keine Dokumente ausser "index.htm" mit dem Goebbels-Zitat beginnend

(siehe den Link oben zur Sach -und Lachgeschichte)

Es gibt den Ordner "ACAB" all cops are bastards, absoluter Müll. Trash.

Es gibt den Ordner "gegen linke Dummheit", dito.

Es gibt den Ordner "Comics", Modernes und **"3. Reich":**

Comics 3. Reich:

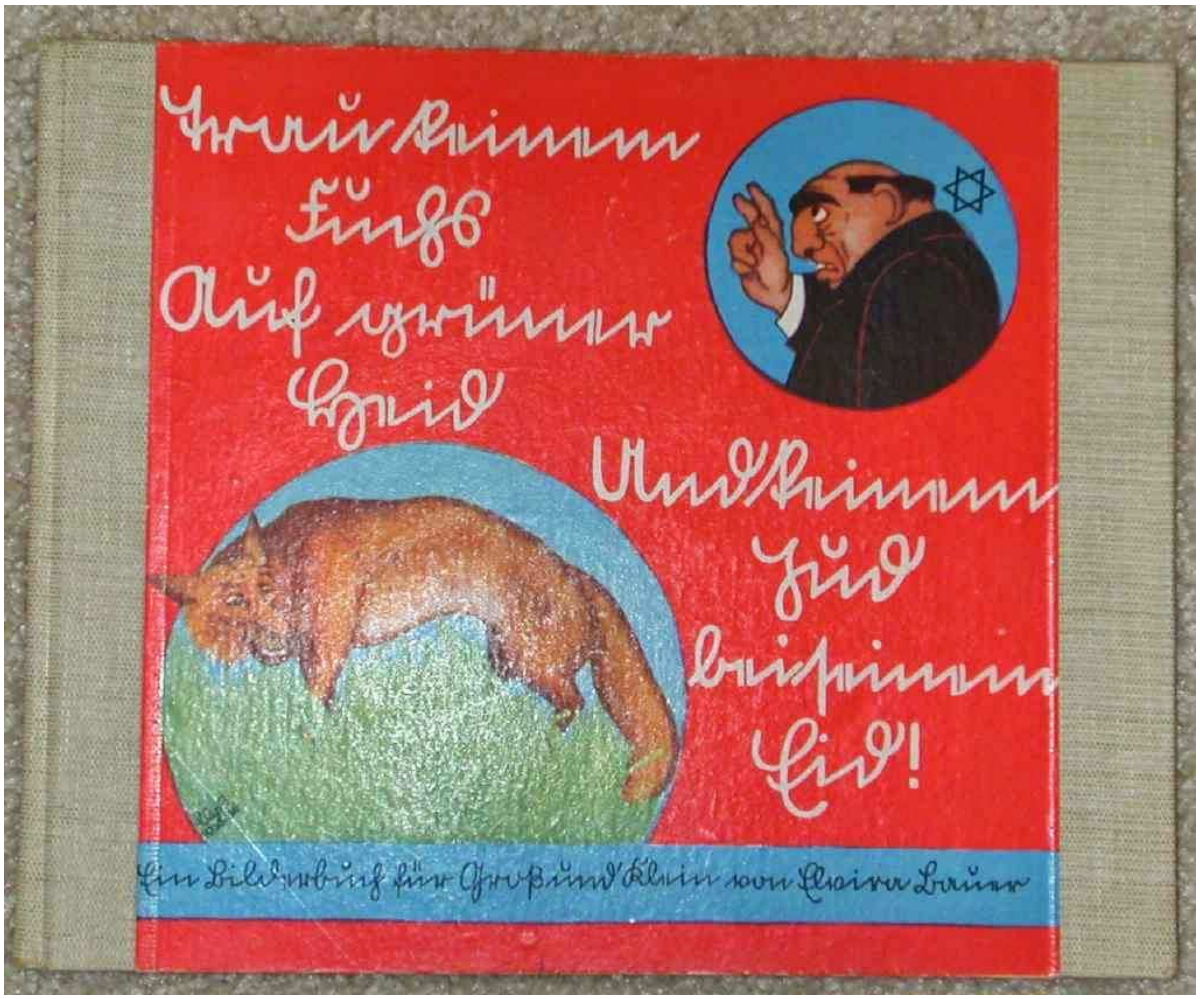

SCHULE

SCHULE

[38929-index2.jpg]
Das ist der Screenshot zu den 5 Pics oberhalb

Im Unterordner "Der Glückspilz" gibt es weitere Comics aus dem 3. Reich:

„Hofbäuerin, heut' hab' ich für dich was Beſonderes. Schau dieſen Stoff an! Das gibt ein Kleid für dich, Hofbäuerin, ein Kleid, du wirſt darin ausſehen wie eine Baronin, wie eine Fürſtin, wie eine Königin ..."

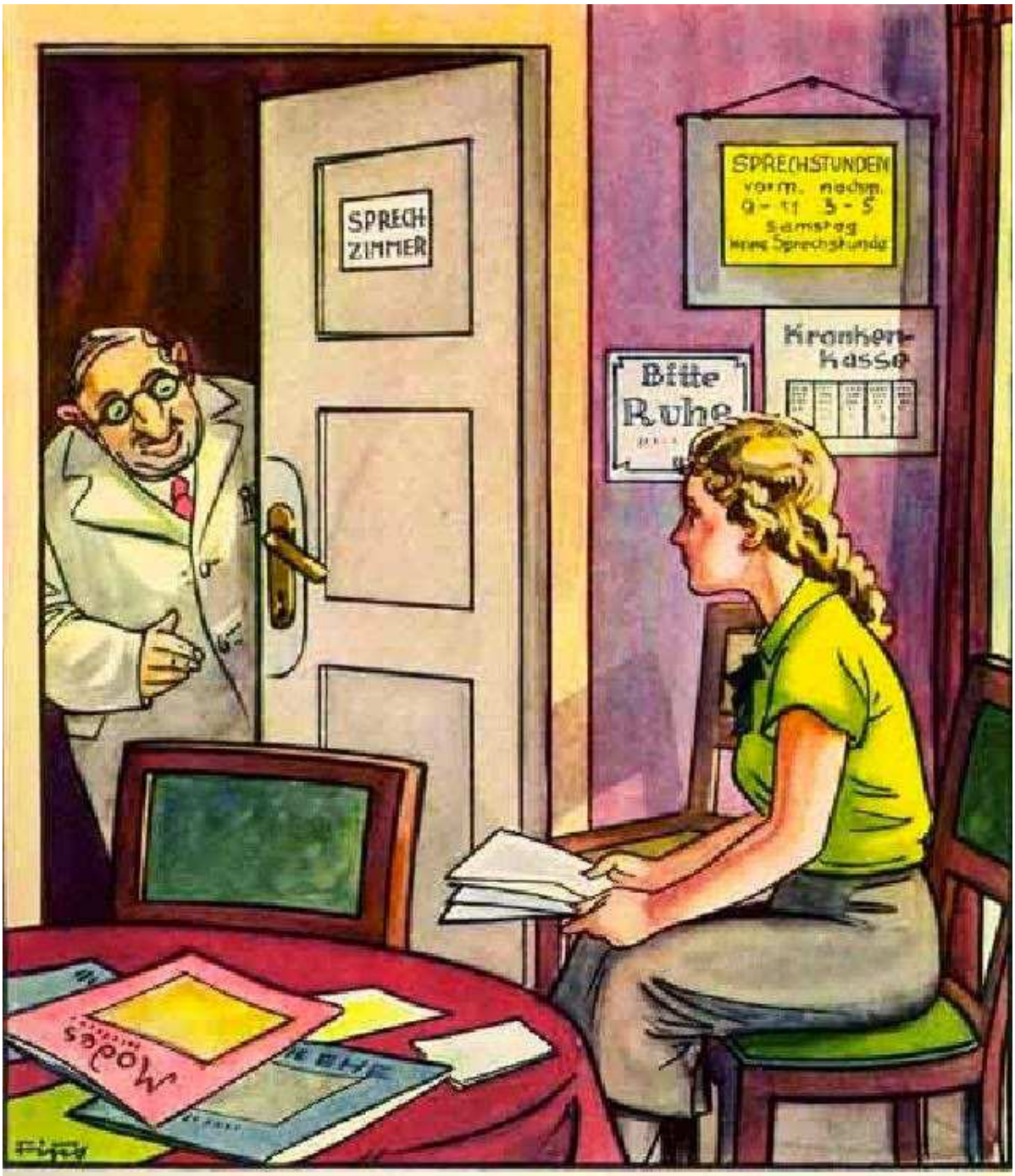

Hinter den Brillengläsern funkeln zwei Verbrecheraugen und um die wulstigen Lippen spielt ein Grinsen.

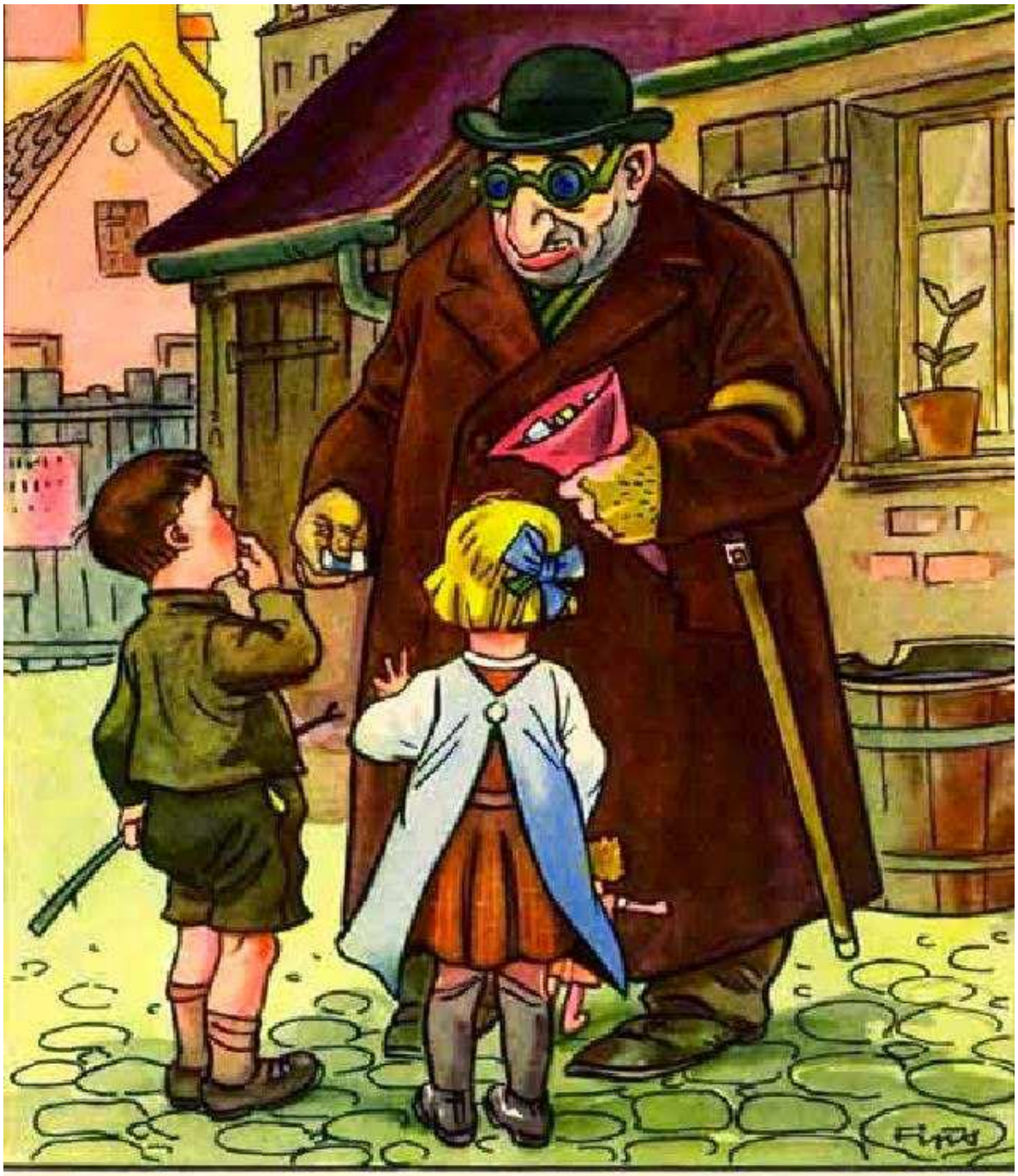

„Hier, Kleiner, hast du etwas ganz Süßes! Aber dafür müßt ihr beide mit mir gehen..."

„Wie die Giftpilze oft schwer von den guten Pilzen zu unterscheiden sind, so ist es oft sehr schwer, die Juden als Gauner und Verbrecher zu erkennen..."

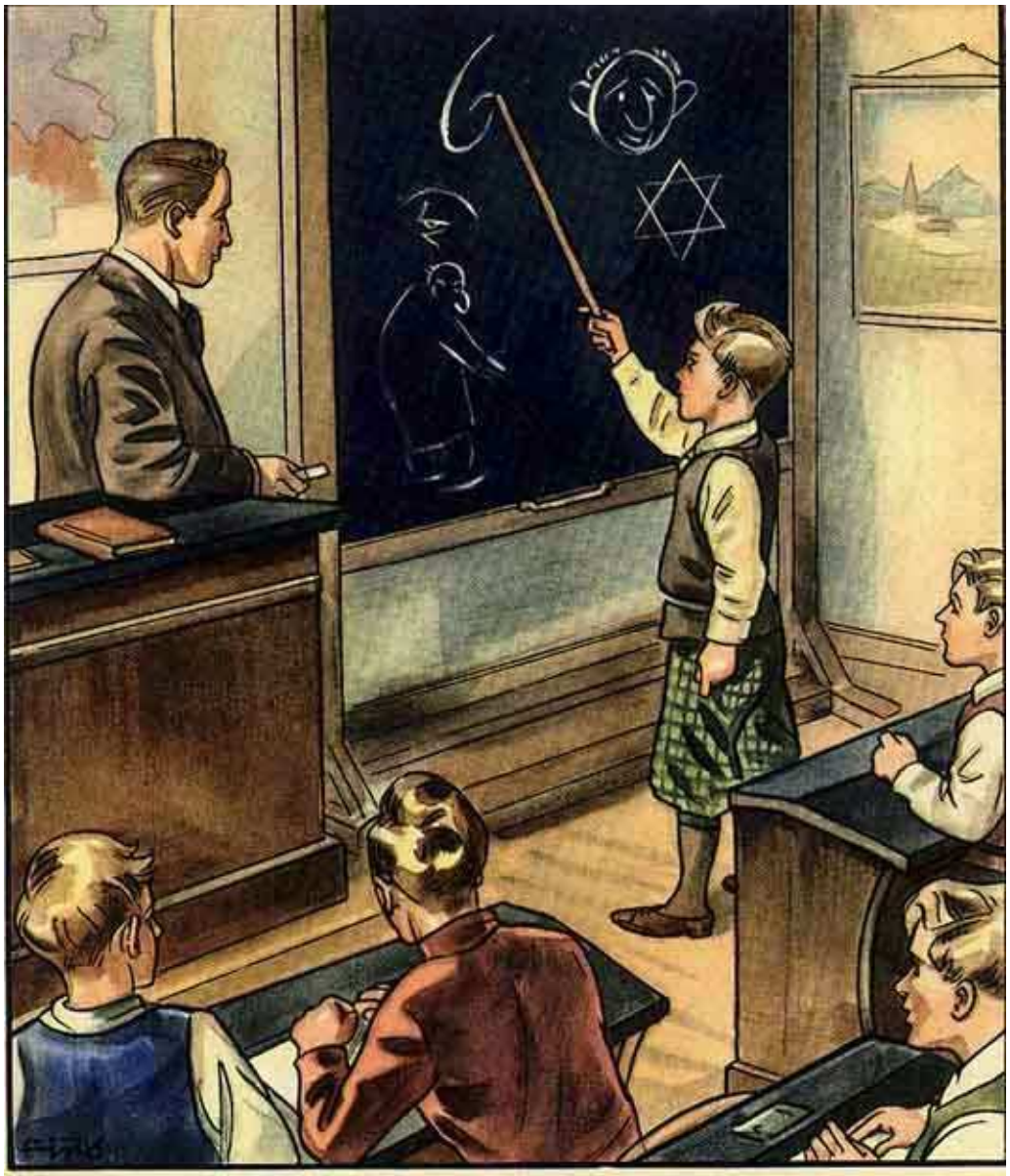

„Die Judennase ist an ihrer Spitze gebogen. Sie sieht aus wie ein Sechser..."

„Schau nur diese Kerle an! Diese verlausten Bärte! Diese schmutzigen, wegstehenden Ohren..."

„Im Talmud steht geschrieben: ‚Nur der Jude allein ist Mensch. Die nichtjüdischen Völker werden nicht Menschen genannt, sie werden als Vieh bezeichnet.' Und weil wir Juden den Nichtjuden als Vieh betrachten, sagen wir zu ihm nur Goi."

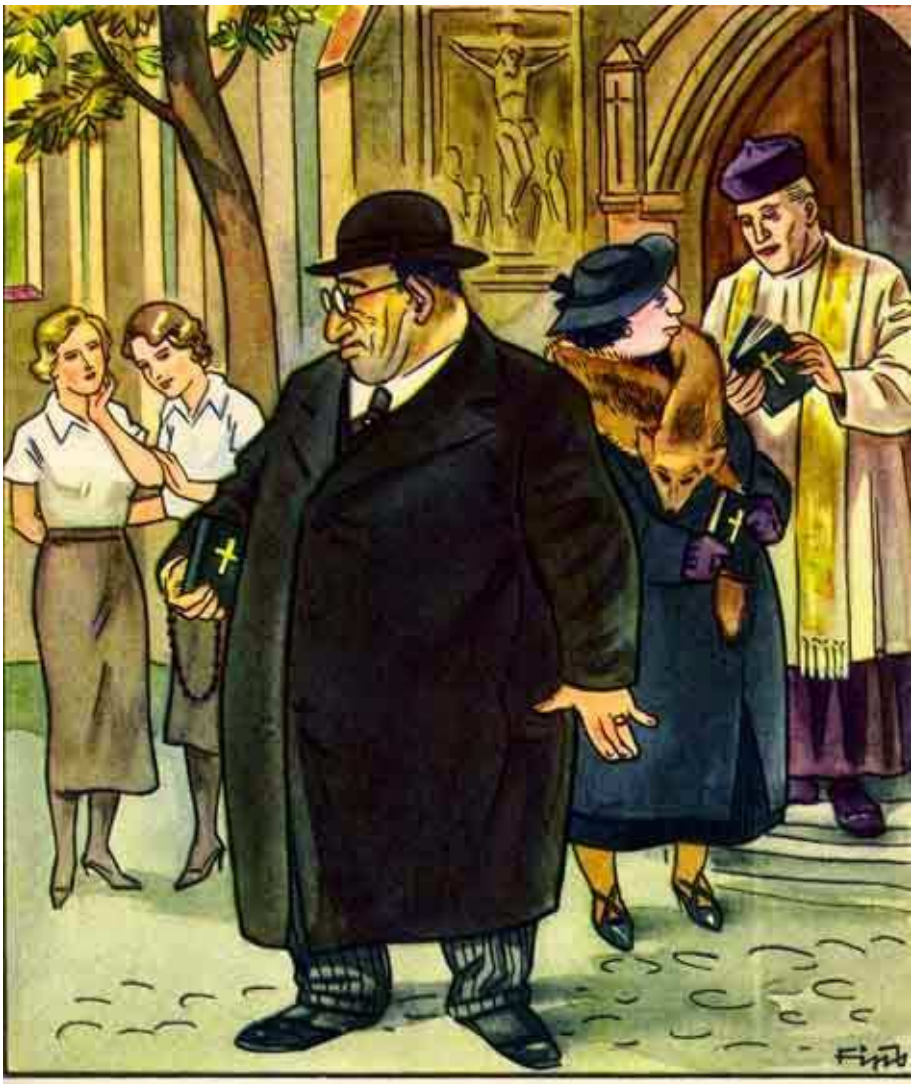

„Die Taufe hat aus ihm keinen Nichtjuden gemacht…"

„Du, Vater, wenn ich einmal einen Bauernhof habe, dann darf ein Jude überhaupt nicht in mein Haus herein…"

Hinter den Brillengläsern funkeln zwei Verbrecheraugen und um die wulstigen Lippen spielt ein Grinsen.

„Am Bahnhof erwartete mich ein Mann. Er zog seinen Hut und war sehr freundlich zu mir. Aber ich merkte gleich, daß er ein Jude war…“

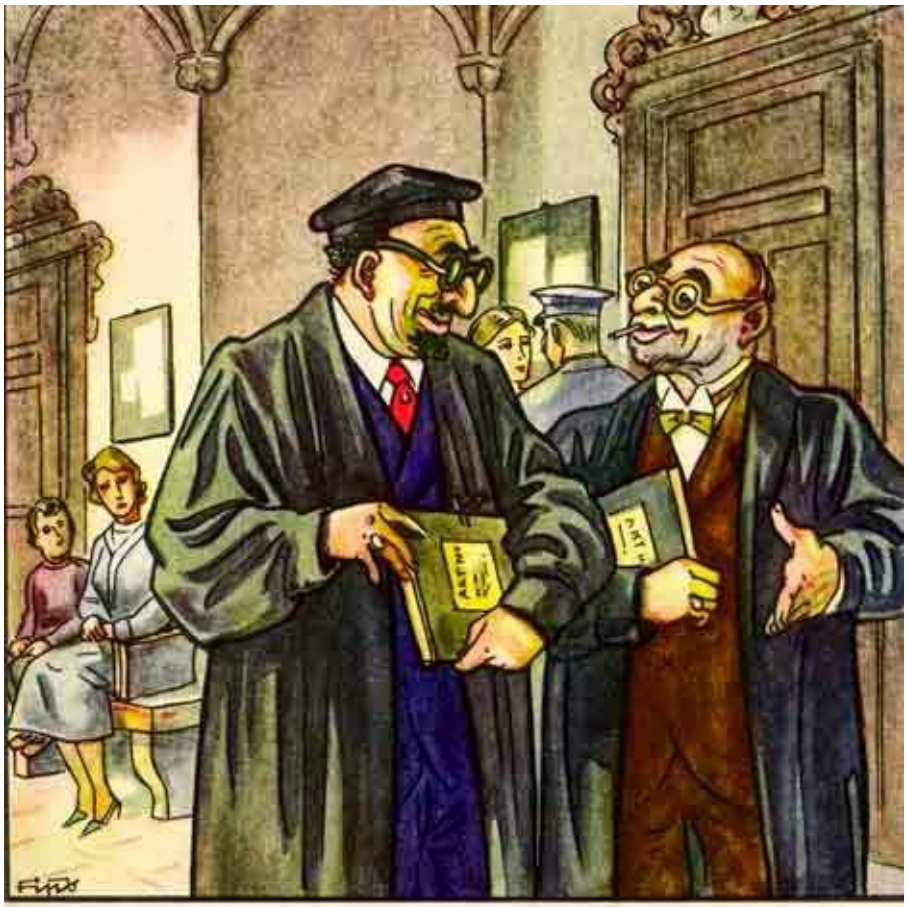

„Na, Herr Kollege Morgenthau, da haben wir beide wieder gemacht ein gutes Geschäft."

„Großartig, Herr Kollege Silberstein! Nun haben wir die beiden Gojas gebracht um ihr schönes Geld, und wir können es stecken in unseren Sack."

Wieder ſtürzt das Tier zu Boden. Langſam ſtirbt es. Die Juden aber ſtehen herum und lachen dazu.

„Wenn ihr ein Kreuz seht, dann denkt an den grauenhaften Mord der Juden auf Golgatha…“

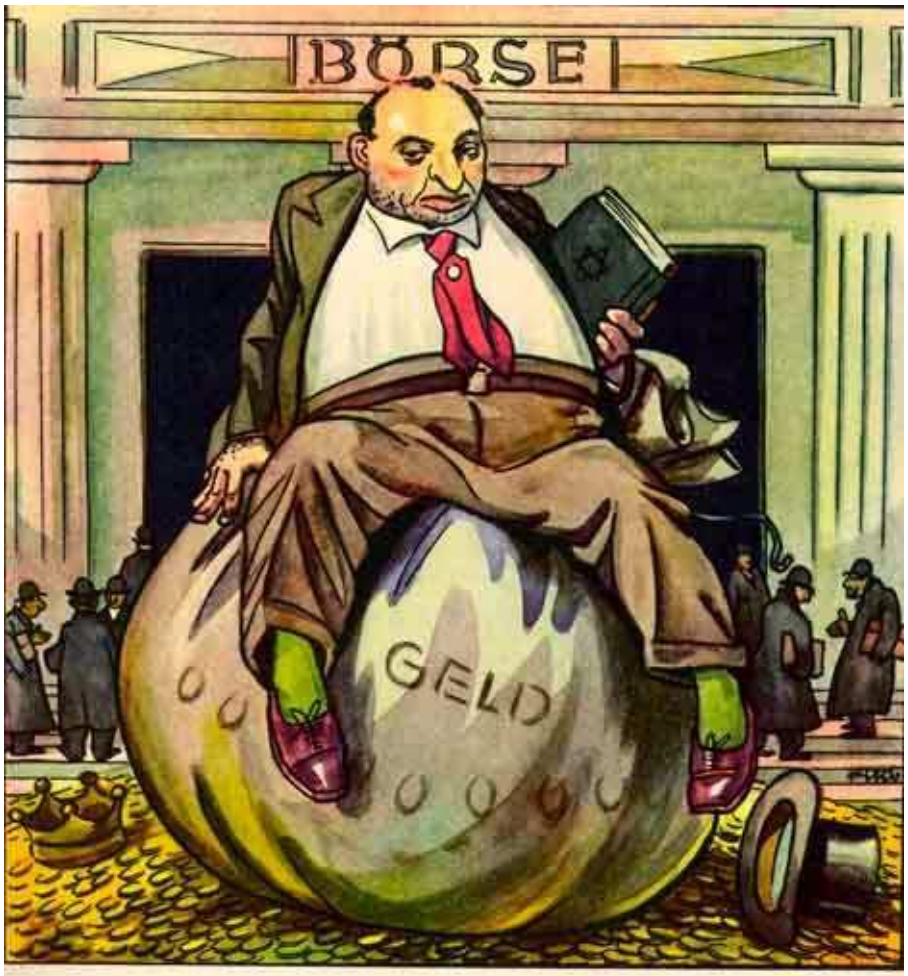

„Der Gott des Juden ist das Geld. Und um Geld zu verdienen, begeht er die größten Verbrechen. Er ruht nicht eher, bis er auf einem großen Geldsack sitzen kann, bis er zum König des Geldes geworden ist."

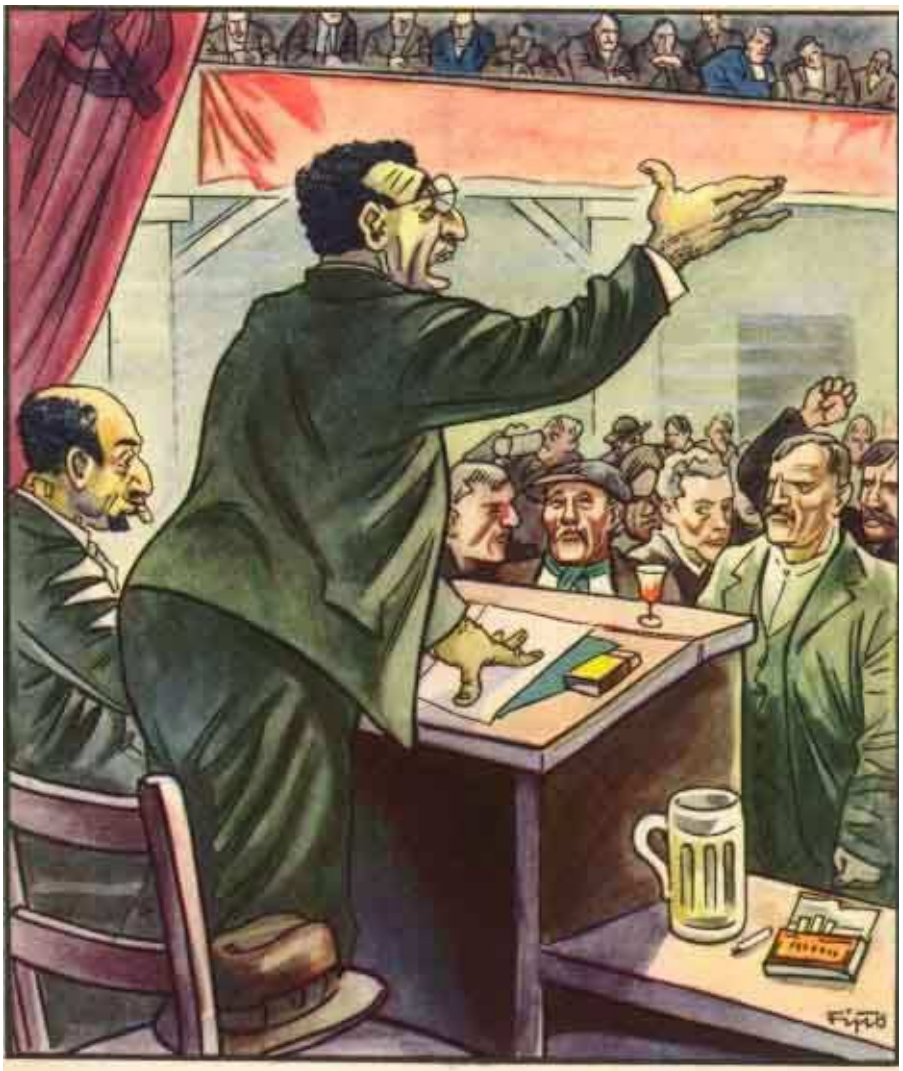

Der Jude schrie: „Wir pfeifen auf Deutschland... Die Hauptsache ist, daß es uns recht gut geht..."

„Da sagt mer immer von uns Juden, wir täten beschummeln die anderen Leut'. Wir täten lügen und betrügen. Kein Wort davon ist wahr. Wir Juden sind die anständigsten Menschen, die es gibt."

„Wer gegen den Juden kämpft, ringt mit dem Teufel." Julius Streicher

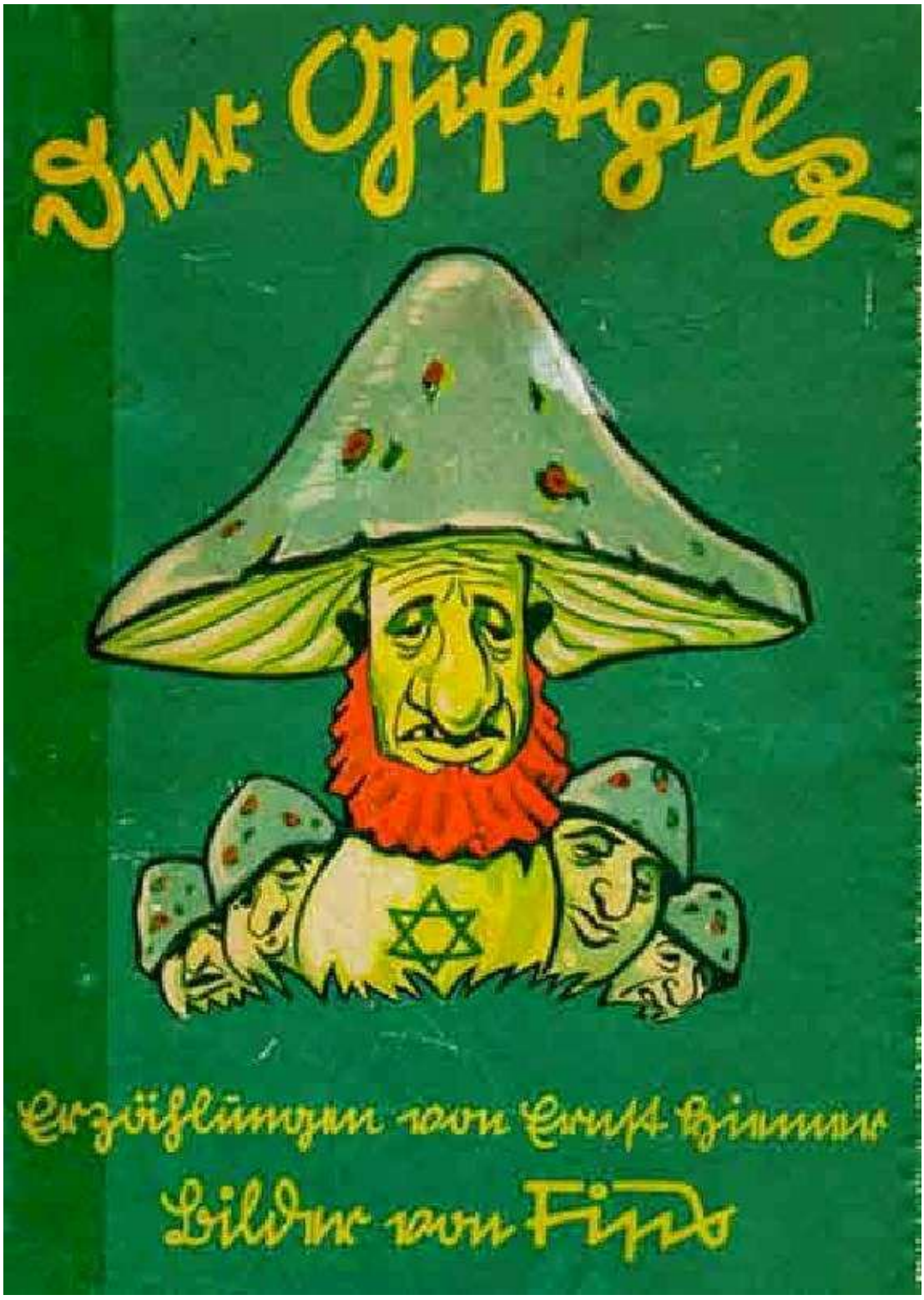

[4f62d-index3.jpg]
Screenshot der obigen Bilder als Detaildarstellung mit Grösse und Datum

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

---

ups2009 (2014-06-19 08:46:39)
http://de.wikipedia.org/wiki/A.C.A.B. #Geschichte
"Später wurde der Slogan von Teilen der neonazistischen Szene übernommen." ... was insofern **neusprech**-logisch ist weil sg. Rechts gegen Ordnung und die Schutzmänner eingestellt ist [Satire aus]

1.2.77 Kinderpornohändler Tino Brandt ? (2014-06-19 14:33)

Die Spur des Aussenbordmotors hatte bereits FAZ-Herausgeber Frank Schirrmacher in den Herztod getrieben: Spuren~~legen~~ schleppen aka "bad cop" jetzt auch mit maritimem Zubehör? 70 kg, oder mehr?

[b0204-faz.jpg]
FAZ-Screenshot

Gestern wurde dementiert: Hat nichts mit "NSU"-Verdächtigen zu tun. Enrico Theile, er gehört zur "Ceska-Stafette von der Schweiz zu den Uwes" hat bald seinen 3. Termin beim OLG in München. Er leugnet "Ceska".

Es soll sein Aussenbordmotor gewesen sein, der bei einer Kinderleiche gefunden wurde.

Zufall?

Oder sind das Psychospielchen?

Heute nun die nächste Sau:

[59d94-twitterkc3b6nig.jpg]
Twitter #NSU-Screenshot

Frau König empfiehlt dieses Foto:

[db819-haskala2.jpg]
Screenshot Haskala.de/brandt

Hat das vielleicht damit zu tun, dass Brandt demnächst 3 Tage lang aussagen soll zum NSU-Phantom ???

127. Tag: 15. Juli 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt

128. Tag: 16. Juli 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt

129. Tag: 17. Juli 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

Erst hatte Brandt eine ansteckende Krankheit, und jetzt ist er ein Kinder-Lude?

Brandt war bereits in den 1990ern als Spitzel bekannt.

Der weiss gar nichts.

Er rühmte sich damit, aus seinen VS-Geldern die Szene aufzubauen.

Selbst bei Staatsanwalt Schulz in Gera war das LfV Thüringen, um Brandt zu schützen, der sei "einer von uns".

Was laufen hier für schmutzige Spielchen ab?

Muss man "Erpressung" vermuten?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Die schönste Frau Thüringens:

[50563]
http://www.neues-deutschland.de/img/o/50563

den Ball mal besser flach halten ;)

1.2.78 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 2 (2014-06-20 01:00)

zu Teil 1 Vorbemerkungen, Was ist NICHT drauf, Comics aus dem 3. Reich:

TEIL 2 Germanen, Götter und Keltisches, GIFS und Heimatmotive

[5be39-index4.jpg]
Screenshot (man sieht, die Ordner erhalten beim Kopieren ein 2014er Datum)

1.207 Dateien in 7 Ordnern.

Die können nicht alle gezeigt werden, sorry.

Also jeweils die ersten 6 Bilder...

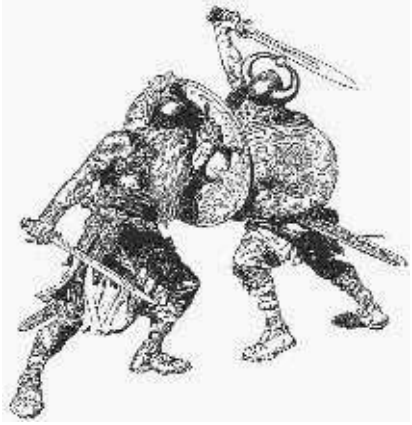

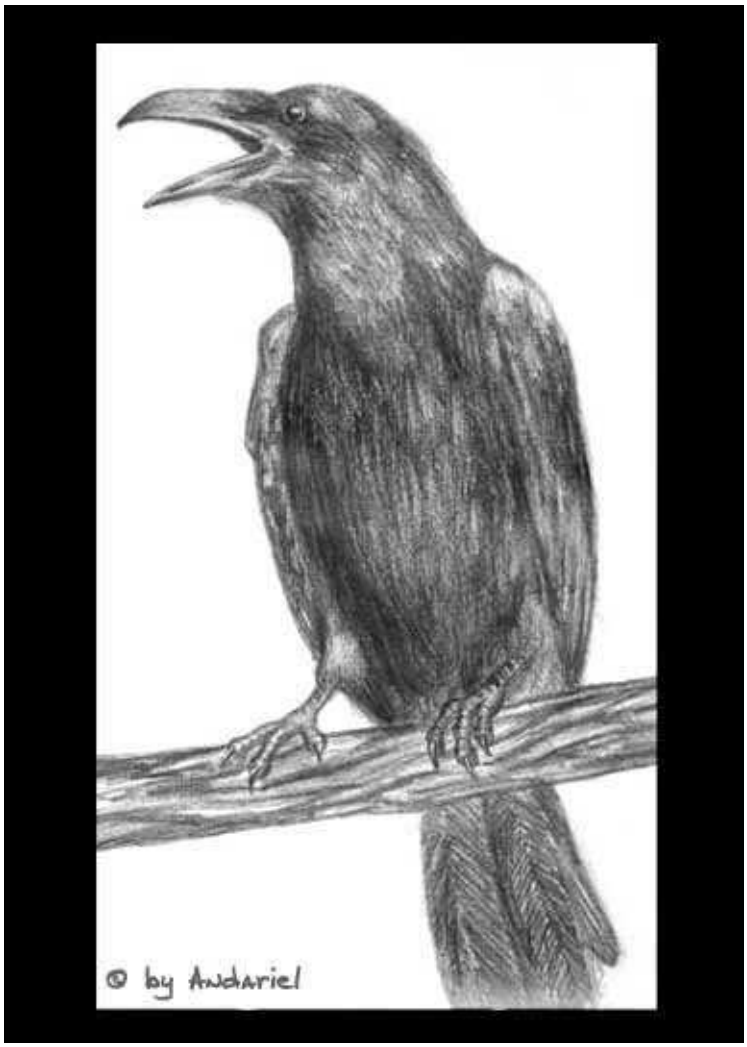

Das war die Root. Die ersten 6 Bilder.

Jetzt **Celtische Ornamente**:

[95ab7-index5.jpg]
Screenshot

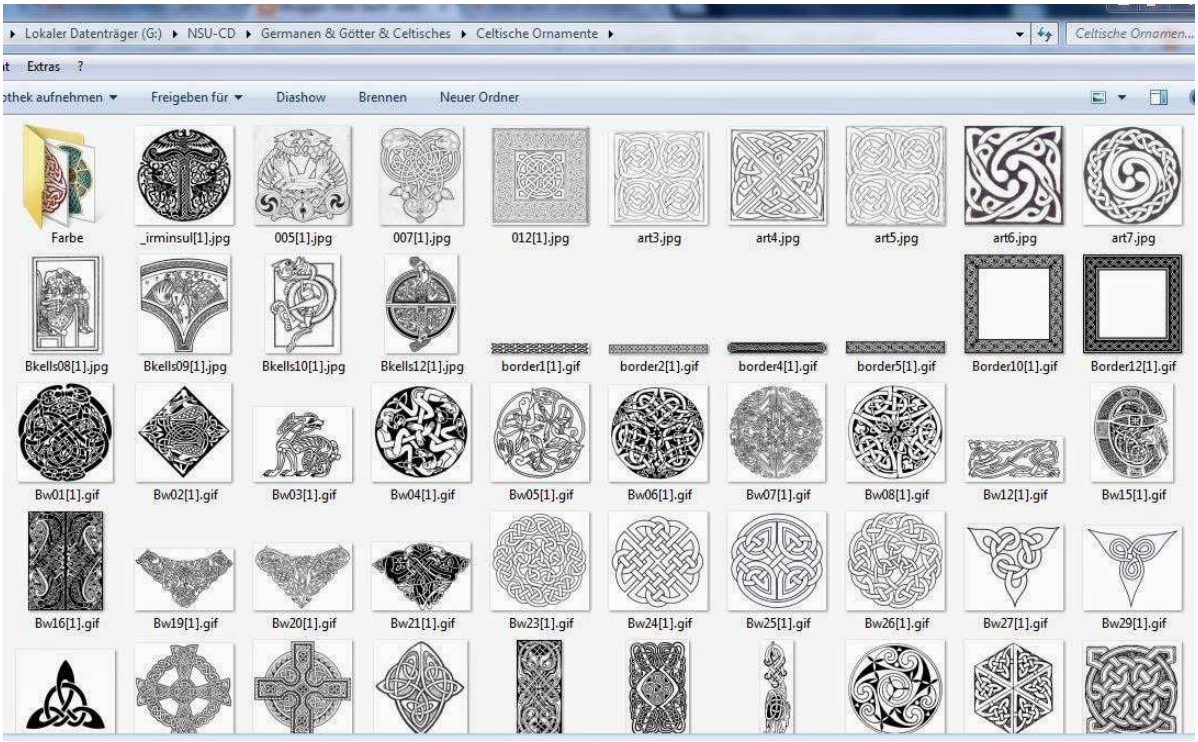

FOTOS ist etwas interessanter:

[543ea-index6.jpg]
die ersten 6 Bilder sind zu sehen.

Der Ordner **Schiffe** enthält Schiffe, Nordmänner-Boote. Wikinger-Schiffe.

Im Ordner Symbole sind Runen etc. Ebenfalls langweilig.

Unter **GIFS** sind Wackelbilder zu sehen.

[a5378-index7.jpg]
GIFS

Im Unterverzeichnis **NS GIF Animationen** ist es ebenfalls trostlos:

Lokaler Datenträger (G:) ▸ NSU-CD ▸ GIFS ▸ NS- GIF Animationen
NS- GIF Animation...
Extras ?
Freigeben für
Diashow
Brennen
Neuer Ordner
!cifakt.gif
1pacman[1].gif
88 jump.gif
88.gif
88[1].gif
aa2hk3.gif
adolfcartman[1].gif
allgleich[1].gif
ani[1].gif
aniGif.gif
anti_usa.gif
Antifapissen.gif
AryanNations[1].gif
avaadmin_1032637240[1].gif
balkenkreuz[1].gif
banner_warm-kalt_neogermania.gif
bey[1].gif
BHBart.gif
biwNS.gif
black_sun.gif
blackflag[1].gif
boycott-israel-anim.gif
Brennendes HK.gif
c18orglink[1].gif
cartman1.gif
cartman2.gif
celtic88[1].gif
celticcross[1].gif
children_against_communism[1].gif
club88.gif
Confederate_mov[1].gif
craneo[1].gif
cro21[1].gif
cruz_ani[1].gif
cruzmov[1].gif
deadhead.gif
divisonmf.gif
EK dreht sich.gif
EnMov[1].gif
esso_banner_klein[1].gif

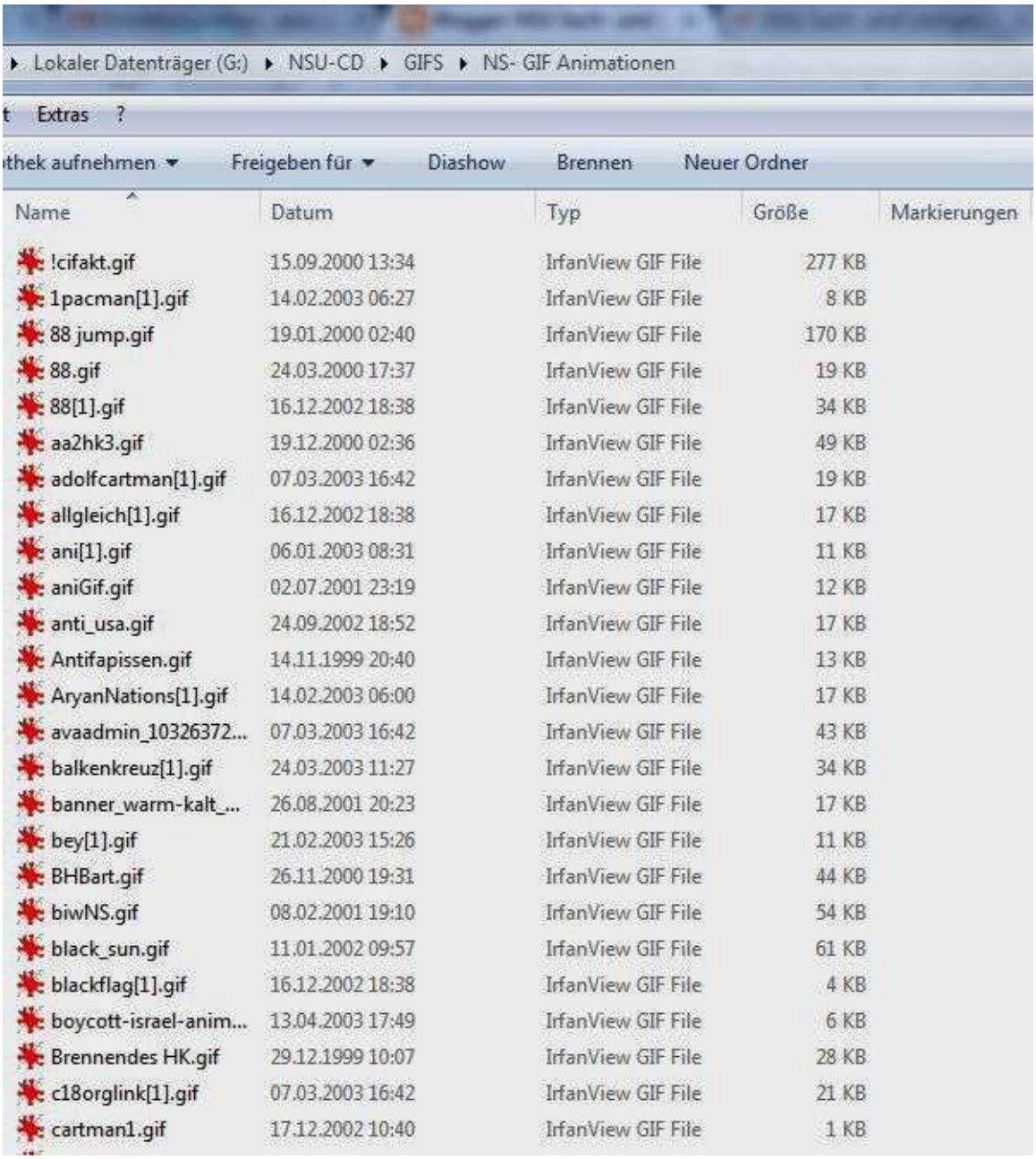

Heimatmotive , so heisst der nächste Root-Ordner.

[ccd9d-index11.jpg]
Screenshot

Farbiges enthält Schwarz-rot-weisse Fahnenträger, deutsche Familien etc.

Landes Wappen enthält 46 Wappen von Ländern.

Landkarten enthält zum teil hoch auflösende Karten:

[eaa16-index13.jpg]
sortiert nach Dateigrösse

[e34d9-index14.jpg]
sortiert nach Datei-Grösse

Die grössten 6 Bilder gemäss obiger Liste:

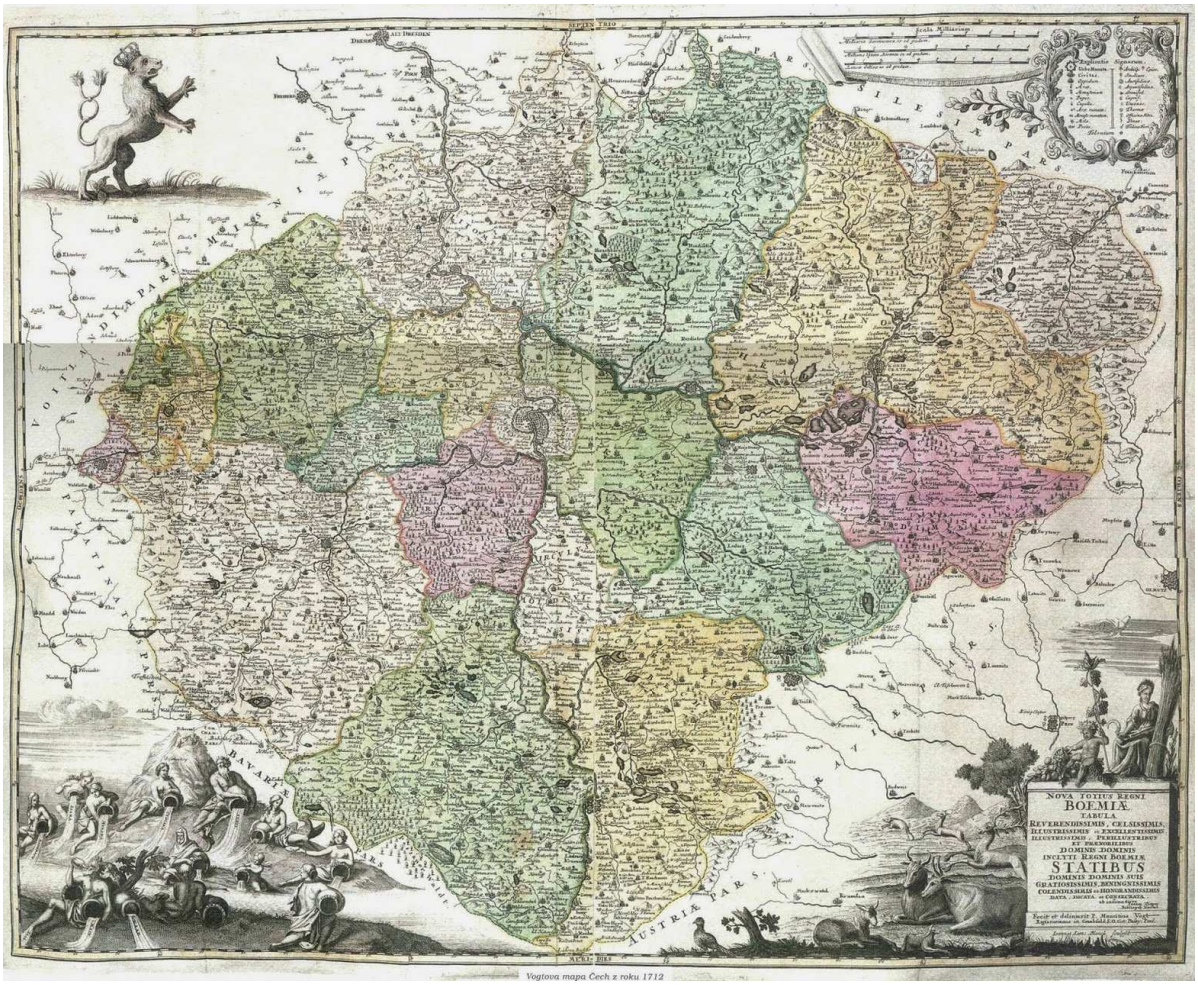

Vogtova mapa Čech z roku 1712

Der deutsche Osten
— Unsere
Verpflichtung!

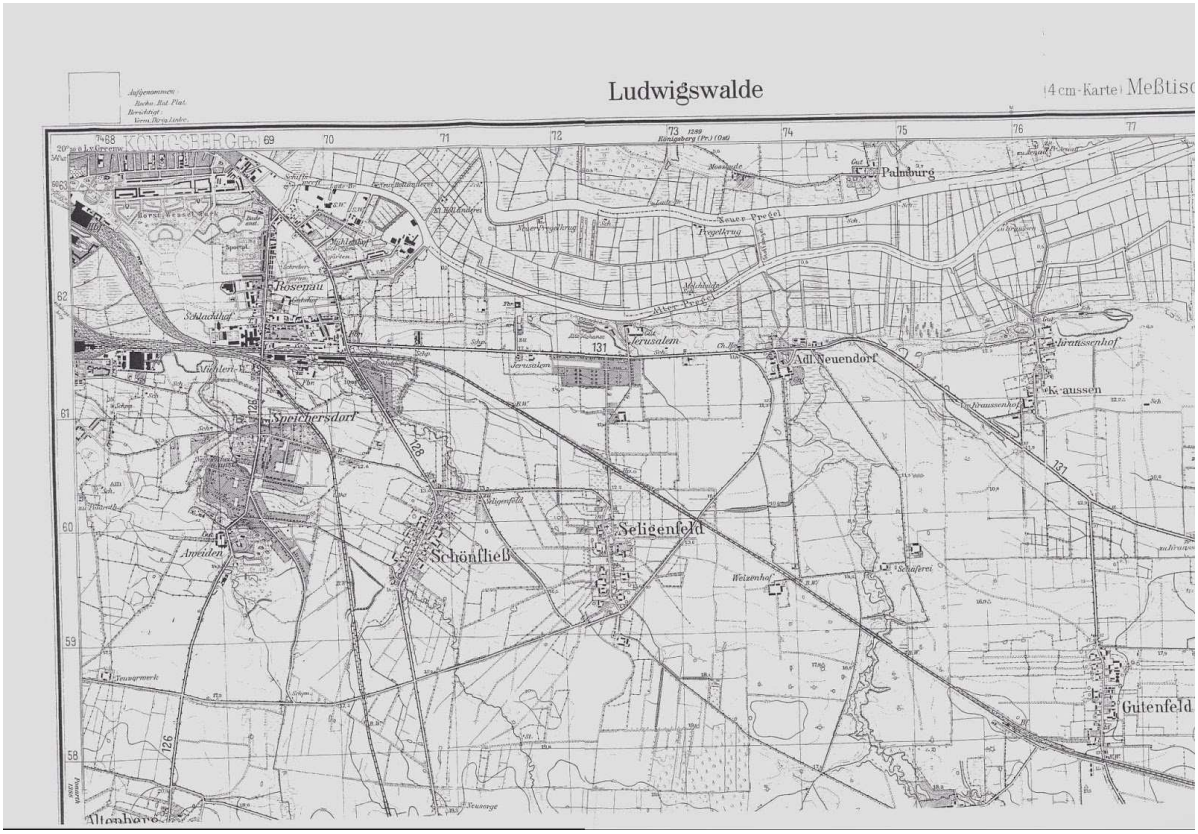
Ludwigswalde
KÖNIGSBERG
Palmburg
Rosenau
Schlachthof
Jerusalem
Adl. Neuendorf
Krausenhof
Krausen
Speichersdorf
Seligenfeld
Schönfließ
Ameiden
Gutenfeld
Altenhöfe

Kurisches Haff
Kurische Nehrung
Königsberg
Insterburg
Tilsit
Allenstein
Lyck
Spirding-See
PLAN 30
STANDARD-LUFTBILDKARTE
Ostpreußen

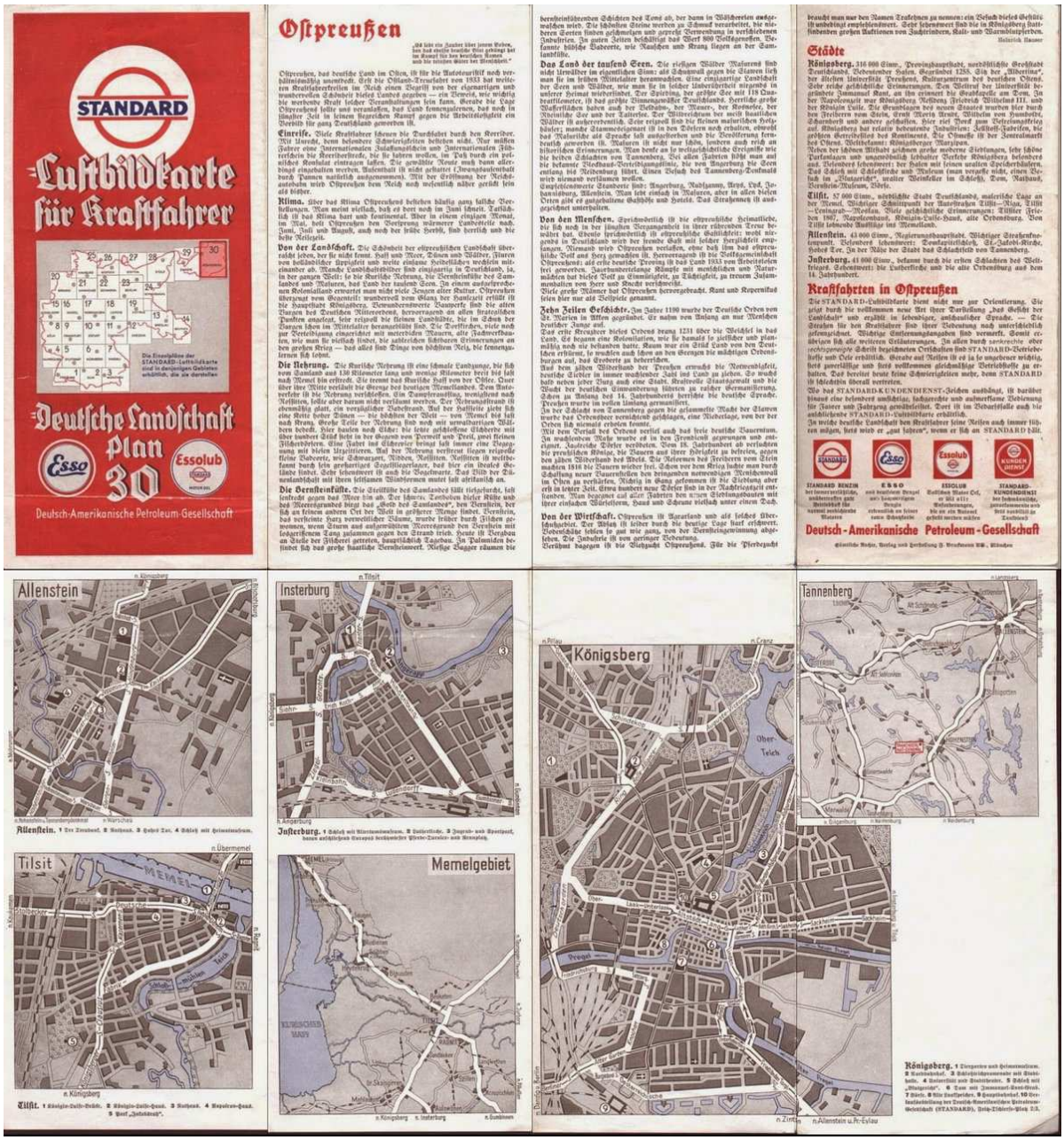
STANDARD
Luftbildkarte für Kraftfahrer
Deutsche Landschaft
Plan 30
Esso
Essolub
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Ostpreußen
Städte
Kraftfahrten in Ostpreußen
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Allenstein
Insterburg
Tilsit
Memelgebiet
Königsberg
Tannenberg

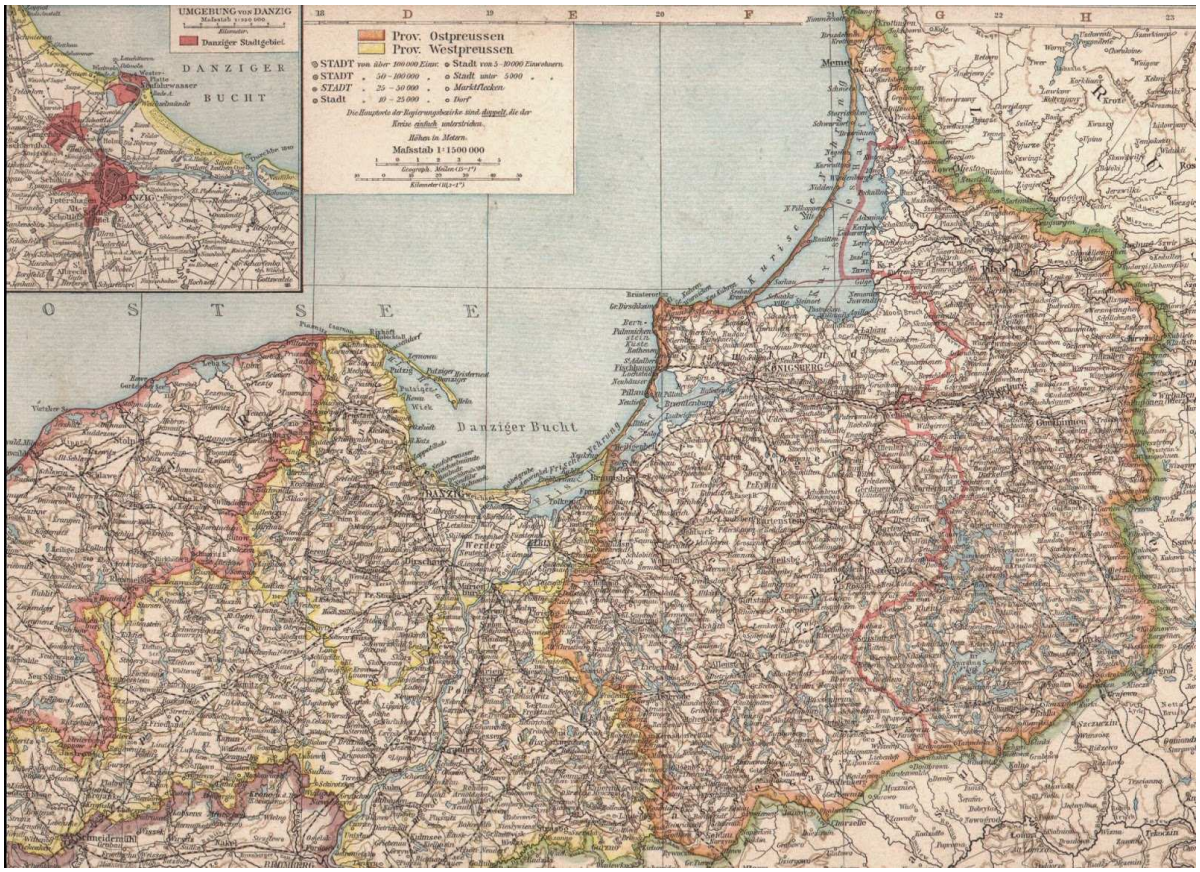

Teil 3 wird sich mit dem Ordner **Juden** befassen, der folgt in der Root der CD als Nächstes.

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.79 Es gab kein NSU-Wohnmobil beim Polizistenmord in Heilbronn (2014-06-20 01:51)

Zum Thema **"Wohnmobil des NSU in der Ringfahndung nach dem Polizistenmord notiert"** ist unendlich viel Blödsinn geschrieben worden, obwohl aus den Gerichtsaussagen klar ersichtlich ist, wie das Wohnmobil in die Ringfahndung kam. Am Tag des Mordes, dem 25.4.2007.

Fangen wir ganz einfach an:

Vom 16.4.2007 bis 19.4.2007 lieh "Holger Gerlach" in Chemnitz ein Wohnmobil aus und hinterliess eine Kaution von 500 Euro wie dort bei Caravan Horn üblich.

Am 19.4.2007 wurde das Wohnmobil zurück gebracht.

ENDE.

Sie wollen Beweise für diese Wahrheit?

Gut, die sollen Sie bekommen!

22.1.2014, München.

Zeuge **Jochen Gu.** (LKA Baden-Württemberg, Ermittlungen zum Wohnmobil in Heilbronn)

> **Kollegin He** . habe mit der Firma Ho. telefoniert: Dort habe man nichts im Datensatz finden können, weil ja das Auto nicht mehr im Bestand der Firma gewesen sei. Auf gutes Zureden, seien dann noch die Altakten durchgeguckt und entsprechende Daten durchgegeben worden.
>
> **Es seien dann zwei Seiten durchgefaxt worden: Das eine sei ein Zahlungsbeleg mit dem Namen Gerlach aus Hannover, und einer 0160er-Telefonnumer für den Zeitraum 16.-19. April 2007.**

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

Einen Zahlungsbeleg für 16.-19.4.2007. den hat nur, wer bezahlt hat.

Wohnmobil abgegeben am 19.4.2007.

6 Tage vor dem Mord.

ENDE.

Wer war mit dem Wohnmobil C-PW 87 denn nun in die Ringfahndung nach dem Polizistenmord gekommen?

Sie sind aber wieder hartnäckig, das ist doch unwichtig!

Aber bitte, wenn es denn sein muss:

Alexander Horn, der Sohn des Vermieterehepaares Horn aus Chemnitz, nicht verwandt und nicht verschwägert mit dem gleichnamigen LKA Bayern Profiler der BAO Bosporus.

Zeuge Gu. vom LKA, bitte!

> Er habe sich dann noch die Kassenunterlagen bei der Firma Ho. genauer angesehen: die Belege und Werte hätten jedoch gestimmt. Im April 2007 seien Reservierung und Zahlung durch den Nachbesitzer vermerkt. Dann sei da eine **handschriftliche Reisekostenabrechnungen vom 25.4.2007**
>
> dabei gewesen: **Alexander Ho. sei an dem Tag von Klaffenbeck bei Chemnitz über Heilbronn und Tübingen gereist.** Es sei merkwürdig gewesen, dass er demnach am 25.4.2007 in Heilbronn gewesen sei.
>
> Am gleichen Tag sei in Kist bei Würzburg um 12:45 Uhr getankt worden, das sei etwa 50-60 Fahrminuten von Heilbronn entfernt. Er habe Bargeld in Höhe von 24.000 Euro abgehoben, offenbar für den Kauf von Wohnmobilen. **Christine Ho. sei am gleichen Tag unterwegs gewesen, und**

zwar auf derselben Strecke plus Würzburg. Sie hätten Wohnmobile angekauft und hätten diese an dem Tag abgeholt. Der Zeuge wird entlassen.

Noch Fragen?

ENDE

ja aber... warum hatte das gekaufte Wohnmobil der Horns ein C-Kennzeichen?

Langsam wird´s nervig!

Weil die Horns die Papiere schon hatten, die Karren (2 Wohnmobile) längst in Chemnitz zugelassen waren, und an jenem Tag nur noch die Restzahlungen für 2 Womos in Bar geleistet wurden, je 12.000 Euro, und danach fuhr man heim: Papa Horn, Mama Horn, Sohnemann Horn. Mit 2 C-Kennzeichen an 2 Womos.

Eines davon kam in die Ringfahndung.

ENDE

Sicher, der Mietvertrag von "Holger Gerlach" hatte keine Unterschrift, aber wer **7 Tage Verlängerung per Telefon erfindet,** *ohne Rechnung !!!!!!* , der schert sich auch nicht um fehlende Unterschriften. Ich würde annehmen, dass Holger Gerlach, echt oder falsch, tatsächlich ein Womo angemietet hatte, und irgendwo auf einem Treffen war.

Aushorchzelle BfV, irgendwie so.

Oder ein Nazirock-Konzert, wer weiss das schon?

Das BKA, sicherlich, aber die sagen es uns nicht...

Und was machen wir jetzt mit den ganzen Medienberichten?

[ab274-ringf.jpg]
http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-im-pappkarton-begrab
en_aid_755331.html

Stimmt alles. Ohne Ironie.

Die beiden Polizisten haben keine Insassen kontrolliert, sondern nur die Kennzeichen notiert.

Wie sollten sie da erkennen, dass drinnen Alexander Horn aus Chemnitz sass, der sein gerade restbezahltes Wohnmobil gen Osten fuhr? Mit Papa?

33.000 Kennzeichen, im Pappkarton begraben. Na und?

Schöne Prosa, Herr Schattauer.

Jetzt aber bitte nicht so tun, als ob Sie nicht genau wussten, dass der Vermieter selbst samt Papa an jenem Tag in Heilbronn war, und ein bereits in Chemnitz zugelassenes Wohnmobil abholte, gelle?

_ _

Das war übrigens nicht erst im Jan 2014 bekannt sondern bereits seit Nov 2013:

> Protokoll 54. Verhandlungstag – 12. November 2013
> 18. November 2013

- Marco K. (Wohnmobilanmietung im Oktober/ November 2011)
- Bianca K. (Wohnmobilanmietung im Oktober/ November 2011)
- Alexander H. (Anmietung von Wohnmobilen 2000 bis 2007)

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-201 3/

> Am 25. April 2007 sei er unterwegs gewesen, um sich ein gebrauchtes Wohnmobil anzuschauen, es könne sein, dass das “in der Ecke” Heilbronn gewesen sei. Normalerweise sei er eher in der Gegend von Würzburg unterwegs, so H.

Und, was waren die Schlagzeilen der Medien an jenem Tag?

"Blondes Mädchen sagte zu Zschäpe "Mama"

WER IST SIE? Hat Zschäpe eine Tochter?

(Aussage Mario und Bianca Knust aus Schreiersgrün) an jenem 12.11.2013

oder:

Vermieter des NSU war am Mordtag mit Wohnmobil in Heilbronn!

(Aussage Alexander Horn) ebenfalls am 12.11.2013

weit gefehlt!!!

Sie werden mir nicht glauben, was die Schlagzeile war: Horns private Kennzeichen, C-AH 28 !!! Hat nichts mit der Fahrt nach Heilbronn im Firmen-VW-Bus zu tun.

> Narin fragt nach Kennzeichen von Fahrzeugen, die H. besessen haben. Er habe Fahrzeuge mit den Buchstaben A und H, das seien seine Initialen. Mit der auf einem Kennzeichen verwendeten Zahl 28 bringe er nichts in Verbindung, so H.

Adol**f** **H**itler **B**lood &**H**onour, 2. und 8. Buchstabe, B &H, das war wichtig an jenem Tag.

Alexander **H**orn 28, auf Sohnemanns privaten Fahrzeugen, das ergab **NAZI-Verdacht**.

Ist der Wohnmobilverleiher ein NAZI, ein NSU-Unterstützer, gehört er zu Blood &Honour,

DAS waren die Schlagzeilen.

Lesen und Lachen:

[b256b-vollkoffer1.jpg]
http://juergenpohl.wordpress.com/2014/03/02/nsu-prozesstag-88-von-wohnmobilen-und-geschaftsreisen-an-merkwurdigen-terminen/

Herr Lehle hat es auch noch nicht kapiert, das wird aber schon noch...

[73402-vollkoffer2.jpg]
http://friedensblick.de/8450/kiesewetter-mord-das-geluege-um-den-nsu-wohnwagen/

Absolut lesenswerter Artikel bei Friedensblick, dort kommen auch die Sinti-Heiligs,

der Roma aus Serbien **"Lügen gehört zu den Grundlagen seiner Sozialisation"**

(copyright Polizeipsychologe aus Serbien)

und die Jugos vom Sabac-Clan

am Tatort Heilbronn vor!!!

[00fea-bahnhof-heilbronn-13-31-am-25-april-2007-1-1.jpg]
"Zschäpe in Heilbronn"
Quelle: Hajo Funke

[ebbdb-bahnhof-heilbronn-13-34-am-25-april-2007-nelly-rc3bchle.jpg]
"Zschäpe" oder "Nelly R., Friseuse"
Auch in Heilbronn, Bahnhof
Quelle: Hajo Funke

Desinfo und Propaganda dominieren die Medieninhalte, das Wichtige wird einfach unterschlagen.

1.2.80 RA Narin erzählt BfV- und BKA-Märchen zur Keupstrassebombe nach (2014-06-20 05:25)

Blosse Prozesstaktik, oder tumbes ***Nicht-zur-Kenntnis-nehmen-wollen***, Herr Narin ???

Interview Juni 2014:

[e07fa-narinblc3b6dsinn.jpg]
https://www.youtube.com/watch?v=5iguQeq7qpg

Dem ist wenig hinzu zu fügen ;)

[4dcf7-baw-1.jpg]
Waffen in Jena. Keine Bomben, kein TNT.
BKA-Brümmendorfs Prüfauftrag in Erfurt.

[47e0d-jena-razzia.jpg]
Die Waffen, die 1997er Theater-Attrappe, kein TNT, keine Bomben
Quelle: TA

[44b2f-fahndung98.jpg]
Quelle OTZ
Theaterbombe, kein TNT, keine Bomben im Haftbefehl

Also, Herr Narin, hören Sie doch bitte auf Mist zu erzählen.

Die Bomben und das TNT wurden später erfunden, um der Aushorchzelle des BfV eine Reputation bei den "Zielobjekten" aus Blood &Honour-Kreisen oder Combat 18-Trupps zu verschaffen, davon MUSS man ausgehen.

Die Keupstrassenbomber muss man bei den Geheimdiensten suchen, denen sind auch Ali Demirs Bewaffnete in Zivil mit Pistolen im Schulterholster unmittelbar nach der Detonation zuzurechnen.

Polizisten waren das eher nicht...

Keupstrasse 2004, die Bombe zündete kurz nach der in Madrid mit 200 Toten.

Aber diesen Terror wollte Schily nicht, darum "OK-Bombe" innert Stunden.

Suchen Sie nach GLADIO, dem ACC- dem alliied clandestin operations committee der NATO.

Aber erzählen Sie bitte nicht mehr die Märchen der Ermittler nach, das ist soooo lächerlich.

Beste Grüße

1.2.81 Die Fahrradgeschichten in COMPACT 07/2014 (2014-06-20 08:53)

... kommen den fleissigen Bloglesern sicher bekannt vor.

COMPACT Politik

Phantome auf dem Drahtesel

von Karel Meissner

Im Münchner NSU-Prozess wollen wichtige Zeugen partout Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nicht als Mörder erkannt haben. Auch deren hilfsweise Identifikation über ihre Fahrräder hat Tücken.

Kölnische Jecken

Am 5. Juni 2014 e
schweren Schlag, als e
einen Sprengstoffanschl

COMPACT-MAGAZIN hat das sehr schön zusammengestellt und auch den Blog 2 mal erwähnt. Danke.

[618a2-compact7-2014-2.jpg]
Compact Magazin 07/2014

Wer es überlesen haben sollte:

COMPACT braucht Unterstützung. Abo-Kunden sind gefragt!

Oder hier anfangen:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-1-de r-bankraub-von.html

---

1.2.82 Die Professionalität des Paulchen Panther "Bekennervideos" und die roten Keile der Antifa als Code (2014-06-21 00:00)

Dieses "makabre Spassvideo" hat ein absoluter Könner gemacht. Das stammt von einem Profi.

Sicher, BRD-Grenzen gehen gar nicht für ein Nazi-Video, und bekennen tut sich dort auch Niemand zu irgendwas, weshalb man uns das Video auch vorenthält,

aber der Hersteller dieses bösen Scherzes war ein Künstler !!!

Wie gut er war, dass hat @Nereus im politikforen.net dargestellt.

Bombe 2001 beim iranischen Laden in Köln:

Der Original-Film:

[8de73-pp-1.jpg]
Quelle: youtube.com

Das "Bekenntnix-Video":

[1ecef-pp-5.png]
Quelle: publikative.org

Das sind Filmsequenzen, bei denen Figuren geändert wurden, nicht nur Beschriftungen!

Das ist eine absolut professionelle Arbeit !

[913cb-pp-4.jpg]
Quelle WDR

Was hat der Rote Keil rechts neben dem

"kleine"

zu suchen ???

[logo_die-linke_530x168.png]

auch ein Roter Keil...

„Roter Keil" im Video?

Das linksextreme Kreuzberger apabiz-Propagandabüro hat die Vermarktungsrechte für das BKA-Beweismittel „NSU-Bekennervideo" . Das apabiz benutzt als Logo den Roten Keil aus dem bolschewistischen Revolutionsplakat von El Lissitzki: „Schlagt die Bürgerlichen mit dem Roten Keil"

5.4.2013 @Nereus

[logo-apabiz.png]
http://www.nsu-watch.info/zeitleiste/logo-apabiz.png
Noch ein
roter Keil.

[8ee2e-pp-7.jpg]
Quelle:Spiegel Online

Wieder ein
Roter Keil
im Video

[e3fcb-pp-8.jpg]
http://www2.dasoertliche.de/

Ach, und eine Videowerkstatt im selben Haus wie das Apabiz ???

Und was macht die so?

[722cd-pp-9.jpg]
http://www.videowerkstatt.de/antifaschismus/

Wir haben Euch erwischt :)))))

Eiskalt erwischt...

Es wird Zeit zu gestehen, Antifa vom APABIZ in Berlin.

Ihr habt das Paulchen-Video selbst gemacht, diese Wette gewinnen wir !!!

Und zwar 2007, wie das Brenndatum belegt.

Dass 2011 "irgendwer" diese Altproduktion erst als 90-Sek-Teaser verschickt, und ihr dann "genötigt wurdet", das Geld des SPIEGEL anzunehmen, das mindert Euer Problem nicht wirklich.

In wessen Auftrag habt Ihr das makabre Juxvideo damals produziert?

Wer hat Euch wann beauftragt, das Paulchen-Video zu machen, und was habt ihr auftragsgemäß angeflickt nach dem 4.11.2011 ?

Heilbronn, das Schlussbild Eures Machwerks ???

(zeigt man das Video auch deshalb nicht, weil das SOFORT auffliegen würde, Roter Keil ??)

– –

Nur für das Protokoll:

Weder Andre Eminger noch das Trio BMZ hatten den Schriftsatz, der in dem Paulchen-Video verwendet wurde.

> *Weiter war der im Film für die Gestaltung der Texte verwendete Schriftzeichenvorrat "COSMIC2N.ttf" weder auf den Rechnern des Beschuldigten installiert noch sonst auf den bei ihm aufgefundenen Datenträgern vorhanden; ebenso wenig konnten unter Verwendung dieser Schriftart erstellte Text- oder andere Dokumente nachgewiesen werden (Untersuchungsbericht des Kriminalistischen Instituts des Bundeskriminalamts Nr. 1 vom 23. Dezember 2011). Schließlich ergaben sich bei der Untersuchung der Datenträger auch keine Hinweise darauf, dass die auf den Videofilm bezogenen Dateien, wie sie auf der in der Wohnung F. straße 26 sichergestellten Festplatte gespeichert waren (dazu nachfolgend), mit der EDV-technischen Ausrüstung des Beschuldigten geöffnet oder bearbeitet worden wären (aaO).*

Quelle: BGH-Entscheidung in der Sache U-Haft Eminger vom 14.6.2012.

AK 17/12, seine Freilassung wurde angeordnet.

Warum wurde die Bombe in Köln in den Katalog aufgenommen, obwohl es dort keine Uwes gab?

Weil die Uwes erst viel später zum "letzten NSU" erkoren wurden.

Wer suchte sie dazu aus, wussten sie davon, oder eher nicht ???

– – – – – – – – – – – –

Wenn wir richtig liegen, und die Antifa das NSU-Paulchen-Trittbrettfahrer-Video gemacht und verteilt hat, dann stellt sich die Frage gänzlich neu,

WER DENN DIE OPFER WIRKLICH VERHÖHNT.

Diese Frage wird völlig neu beantwortet werden müssen. Das gibt Ärger...Türken gibt es ja bei Euch in Kreuzberg zur Genüge...

Jenzsch, Burschel, der Pseudo Andreasch aka Tobias Betzler, ei das gibt aber noch eine feine Fotogalerie...

1.2.83 POLIZEILICHE DÖNER-BUDE WURDE VON MAFIA BEDROHT (2014-06-21 01:00)

“Im Untersuchungsausschuss ist ja auch mal zur Sprache gekommen, warum die Polizei da so oft auf der falschen Fährte war. Man hat sich ja auch sehr lustig gemacht über diesen Döner-Stand, der da in Nürnberg von einem V-Mann der Polizei dann unter Beobachtung eröffnet wurde.

Jetzt muss man natürlich auch dazu sagen: Es hat genau 10 Tage gedauert bis der erste von diesen vermeintlichen Döner-Standpächter Schutzgeld zu erpressen versucht hat.

Dann hat es nochmal zwei Wochen gedauert, da hat jemand anders gefragt, ob man dort Rauschgift deponieren könnte, um von dort aus Drogen zu verkaufen.

Also. Das erklärt ja auch, warum Fahndungen und Ermittlungen manchmal in die falsche Richtung laufen. Das ist natürlich für Ermittler, die auf diese OK-Theorie [Organisierte Kriminalität] setzen, eine Bestätigung in Reinkultur.”

http://www.br.de/radio/bayern2/import/audiovideo/nsu-terror-prozess-muenchen- 116.html

eine Stunde knapp lang

Mein erstes Video. Windows Movie Maker.

Seid nicht so hart im Urteil ;)

1.2.84 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 3 (2014-06-21 01:00)

Teil 3 : Es folgt jetzt der Ordner **Juden** .

[47ba2-root-zensiert.png]
zensiertes Hakenkreuz by fatalist

[e62fe-index15.jpg]
Screenshot mit Juden-Ordner Eigenschaften

[be3f7-index16.jpg]
Die Unterordner in Juden

Screenshots der Unterordner:

[9c1bc-index17.jpg]

[35051-index18.jpg]

[9b851-index19.jpg]

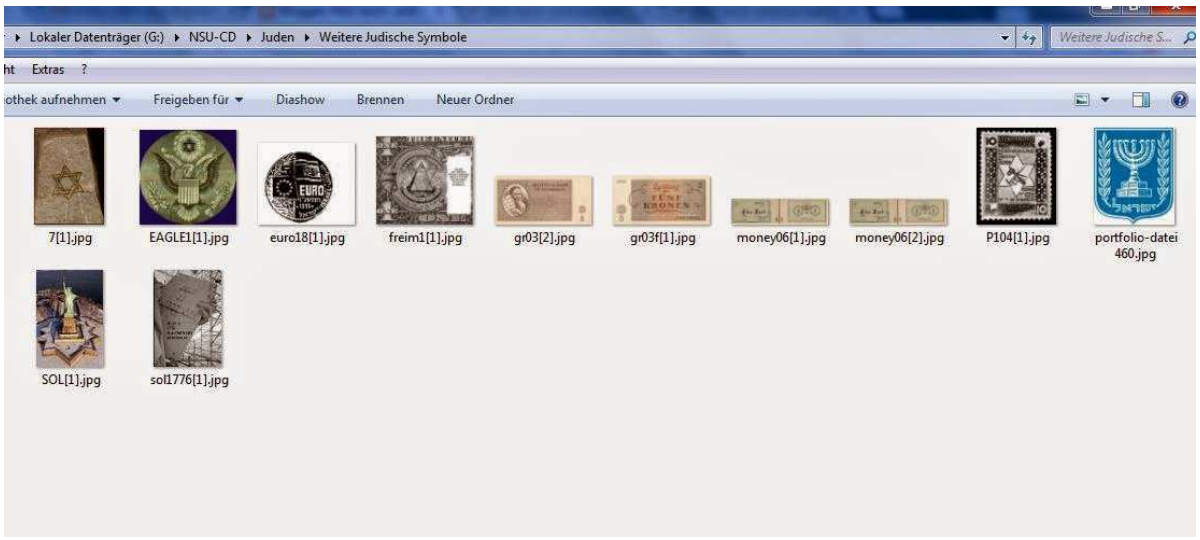

Ein Unterordner fehlt: **KL-Märchen**

Der sieht so aus:

[cd256-index21.jpg]

Die 2013er Ordnerdatums ;) entstehen durch das Kopieren der CD

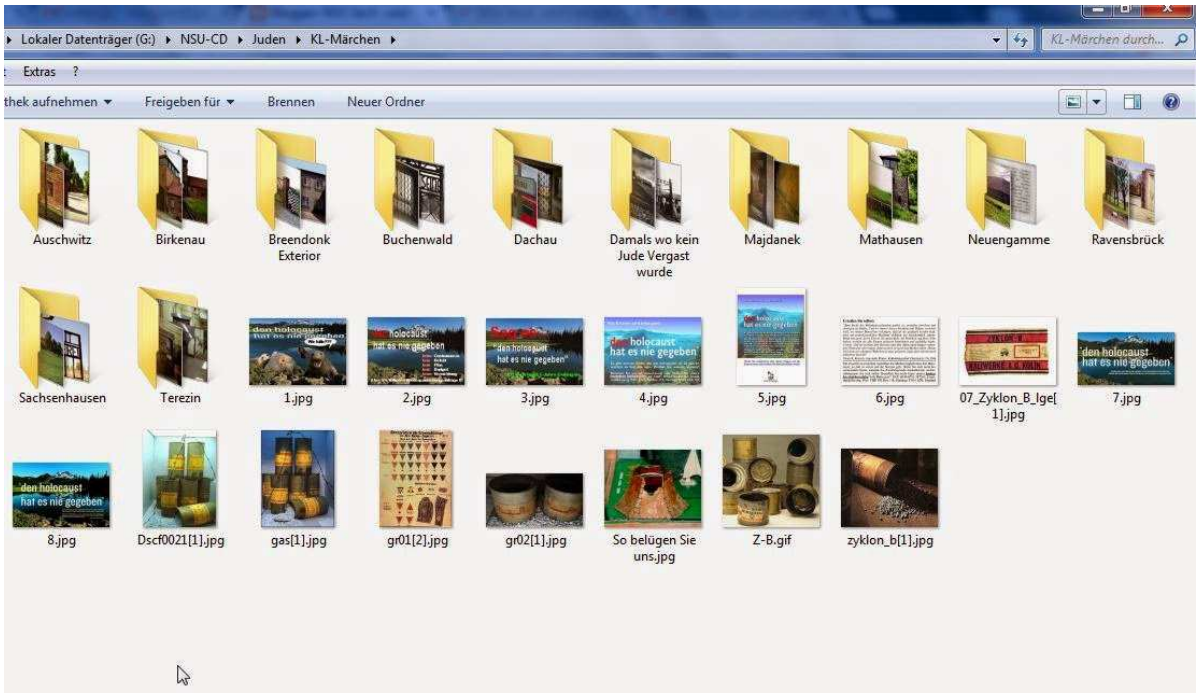

Alle Bilder in den KZ sind Bilder, wie man sie auch bei Wikipedia oder in den Museen findet. Gewertet oder erklärt wird gar nichts. Es sind nur Fotos.

Was der NSU-CD Empfänger wohl kapieren soll, das lässt sich nur ableiten aus den vielen alten Fotos des Unterordners **Damals wo kein Jude vergast wurde**

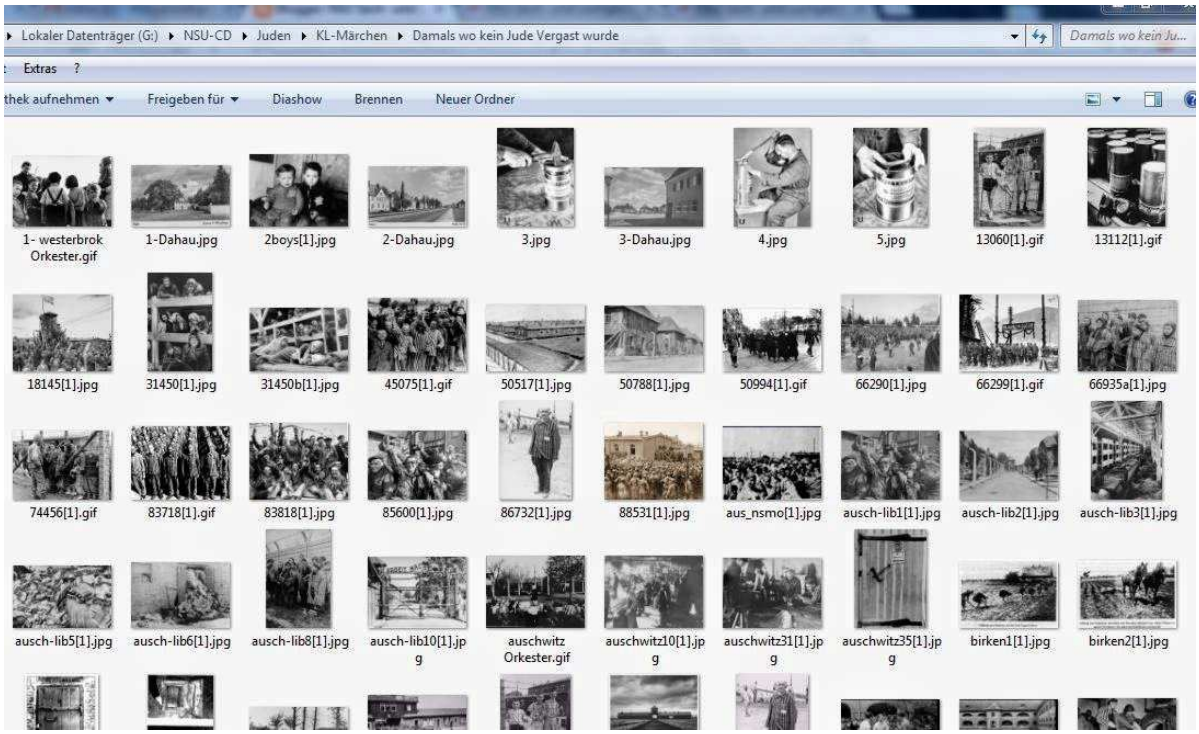

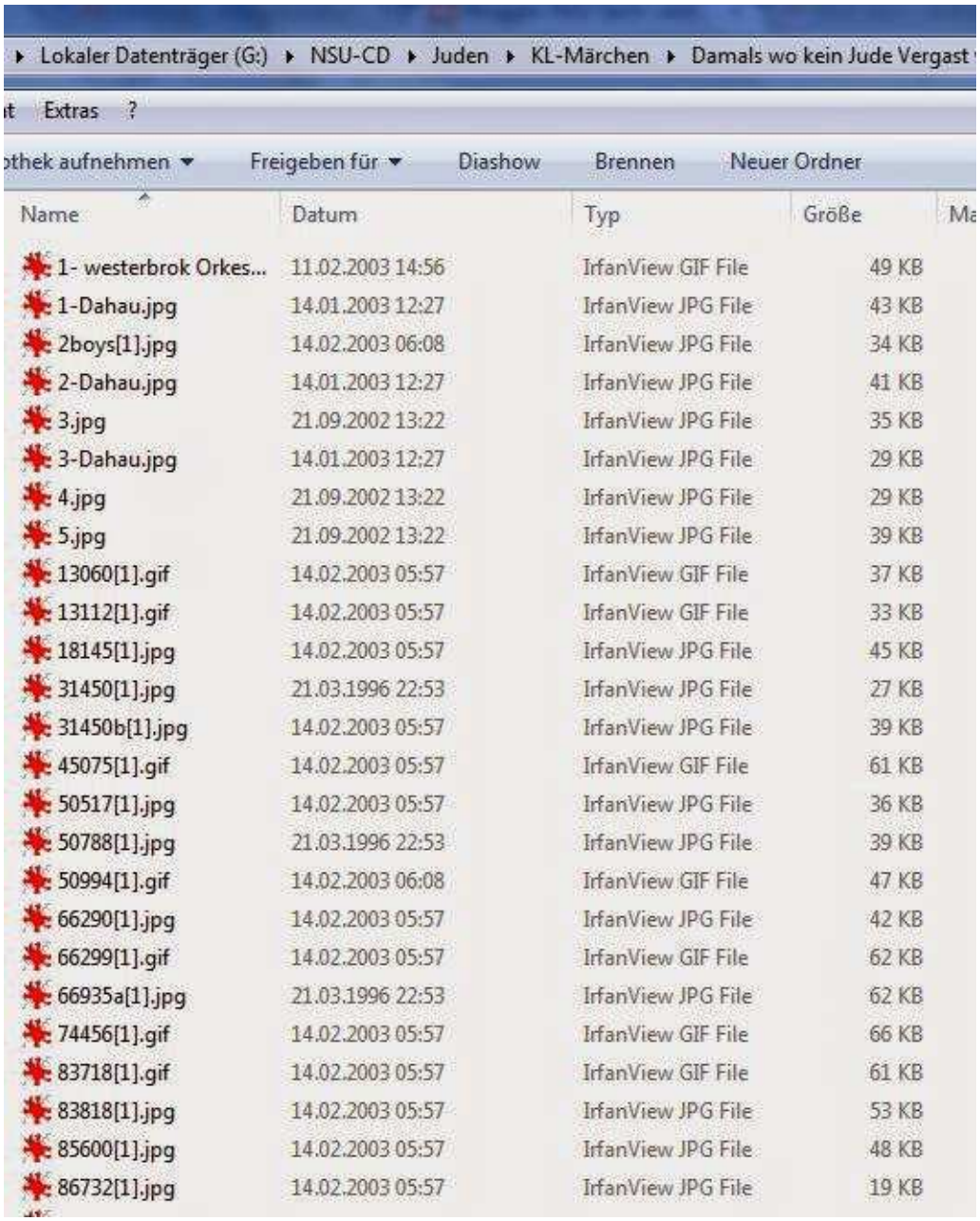

Besonders wichtig scheint diese alte Kampagne von Lea Rosh gewesen zu sein, *den Holocaust hätte es nie gegeben.*

Der Autor der CD beklagt die Ungleichbehandlung der Aussage, wenn Revisionisten sie verwenden.

So würde ich das mutmassen.

Aber urteilen Sie selbst, liebe Leser, worum es den Autor(en) geht:

"den holocaust
hat es nie gegeben"
Wie bitte???

den holocaust
hat es nie gegeben
keine Gaskammern
kein Befehl
kein Plan
kein Budget
keine Vernichtung
Aber 5½ Millionen Wiedergutmachungsanträge !!!

Sag es...
"den holocaust
hat es nie gegeben"
...und du kriegst 5 Jahre Gefängnis

Von Ketzern wird behauptet:
"den holocaust
hat es nie gegeben"
Es gibt immer mehr, die das behaupten. In 20 Jahren werden es fast alle sein. Wollen Sie wissen, warum?
Besuchen Sie uns auf www.vho.org oder fordern Sie unsere kostenlose Infobroschüre an: FAX: 0044-8701-387263, Email: chp@vho.org; Post: CHP, PO Box 118, Hastings TN34 1ZQ, UK

Gemäss Bundesministerium der Finanzen gab es **nicht** 5 1/2 Millionen Entschädigungsanträge von Holocaust-Überlebenden:

420

[383be-index25.jpg]
Quelle: BMF, Stand Ende 2011.
Broschüre heisst:

[04e53-index26.jpg]
und kann beim BMF in Berlin -kostenlos- angefordert werden.
Das Zahlenwerk findet sich im Anhang.

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.85 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 1 (2014-06-21 09:19)

Durch eine Manipulation zur Dönermordwaffe wurde die Schweizer Ceska erst zu einer der zentralen Säulen für die NSU-VT des Staates, so lautet die These.

Ein ungeheuerlicher Vorwurf, aber keineswegs ohne klare Indizien:

1. Es kann nicht sein, dass man seit 2004 von einer Waffe mit Schalldämpfer ausging, seit spätestens August 2006 von den 30 Schweizer Waffen wusste, selbst 10 solcher STASI-Ceskas hatte seit 1990, und die dann erst 2008 (September) ausgeschlossen haben will.

Das passt nicht.

2. Es kann nicht sein, dass man 2006 an den Projektilen aus den Opfern Aluspuren vom Schalldämpfer gefunden haben will, sogar rückverfolgbar bis zum 5. Mord 2004, aber dann den Schalldämpfer in Zwickau NICHT auf diese Alu-Abschürfungen in seinem Innenleben untersuchte. Das ist eine eindeutige BKA-Aussage: Haben wir nicht untersucht.

Das ist Blödsinn, mit Verlaub.

Klar wurde das gemacht, aber es fand sich nichts, so sieht das aus, liebes BKA. Es hätte aber was gefunden werden müssen. Darum "haben wir nicht untersucht".

Falschaussage vor Gericht ???

3. Es kann auch nicht sein, dass Wolfgang Geier 2008 die STASI-Ceskas erwähnte, und 8 weitere Ceskas mit umgebautem Lauf, und man sich seitens des BKA im selben Jahr 2008 auf die Schweizer Ceskas festlegte, was man dann 2010 einem Millionenpublikum bei AZ XY ungelöst bekannt gab. Gegen den erbitterten Widerstand der Bayern, Eskalation bis zum Ministerpräsidenten Beckstein!

[67861-ef-2.jpg]
31.1.2008, Geiers Abschied
http://www.welt.de/regionales/muenchen/article1619518/Polizei-faehrt-die-Zahl-der-Ermittler-zurueck.html

DIE WELT:

> Das wichtigste Bindeglied in allen Fällen ist die Tatwaffe: "Alle Opfer wurden mit einer Ceska 83 mit verlängertem Lauf erschossen", sagte Geier. Insgesamt wurden seit dem Jahr 1983 lediglich 60 Waffen dieses Typs hergestellt. Möglicherweise sei der passende längere Lauf aber auch erst nachträglich angefügt worden. **Die Ceska 83 sei vermutlich im Einsatz des Geheimdienstes der DDR gewesen.** Durch die Überprüfung von Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit konnten bereits einige der Waffen ermittelt werden. Die Überprüfung von 5000 Waffenbesitzern, sogar in der Schweiz, habe noch keine neuen Erkenntnisse gebracht. Diese Spur werde aber auch weiterhin verfolgt.

Das passt nicht zusammen, das ist logisch ausgeschlossen!!!

4. Es ist nicht denkbar, absolut unmöglich, dass man 2004 einen Schalldämpfer an der "Dönerceska" feststellt, selber 10 solcher Waffen hat, die man erst 2008 ausschliesst, wie es KHK Jung vom BKA, EG Ceska, als Zeuge im NSU-Ausschuss Berlin berichtete.

"In der Waffenkammer des MfS gefunden", also der Stasi, 1990.

Das ist eine BKA-Lüge.

... und zwar eine strafbewehrte Lüge. Wer ermittelt da? Niemand?

Was man bei ehemaligen STASI-Leuten sucht, das kann nicht in der Waffenkammer liegen. So einfach ist das.

4 Jahre nach Entdeckung des Schalldämpfers nach dem Mord an Turgut in Rostock war der Chef der BAO Bosporus der Meinung, es sei eine STASI-Waffe !!!

Hat das BKA, gedeckt durch die Bundesregierung, im Jahr 2010 mittels der Festlegung auf eine Schweizer Ceska vor einem Millionenpublikum den wahren Tätern (mit den wahren Dönermordwaffen) signalisiert, dass man

sich "um einen Ausweg bemühe" ?

Dass man sie, die wahren Täter, nicht mehr verfolge ???

Nichts weniger als eine solche Ungeheuerlichkeit steht als Vorwurf im Raum.

– –

Ist das der Hintergrund für die mutmassliche Erpressung der Zeugen Andreas Schulz, "Ceska-Verkäufer", Carsten Schultze (Käufer und Bote der Ceska, Angeklagter), dieser "Ausweg des BKA" ???

Im Juli 2013 kam eigentümlich frei Nr. 135 mit einem sehr interessanten Bericht heraus:

eigentümlich frei

Warum ef? Dossiers Bestellen Autoren Archiv Be

ef 135: NSU-Prozess

drucken

von Redaktion eigentümlich frei

Ermitteln verboten?

19. Juli 2013

In der aktuellen Ausgabe 135 wartet *eigentümlich frei* mit brisanten Einschätzungen zum NSU-Prozess aus den zuständigen Behörden auf.

Bastian Hüls (Name vom Verfasser geändert) arbeitet als Diplom-Jurist bei einer deutschen Ermittlungsbehörde. Dort beschäftigt er sich „mit der Einschätzung von Sachzusammenhängen im Kontext des Nationalsozialistischen Untergrundes vor dem Hintergrund der Öffentlichkeitsarbeit dieser Behörde". Mit den Vorgängen rund um diese Öffentlichkeitsarbeit ist er keineswegs einverstanden. Im Gespräch mit *eigentümlich frei* machte er seinem Ärger Luft: „Eine Befugnis zu Ermittlungen gegen eine ausländische Behörde besteht nicht, wenn kein expliziter politischer Wille dazu vorliegt. Laut Zwei-plus-vier-Vertrag und Nordatlantikvertrag haben deutsche Behörden keine Befugnis zur Kontrolle oder gar zu Ermittlungen gegen ausländische befreundete Geheimdienste. Auch wenn die Indizien so erdrückend sind wie im Mordfall Kiesewetter, es besteht keine Rechtsgrundlage für Ermittlungen – auch keine völkerrechtliche. Es besteht eine Art Stillhalteabkommen.

ef-Suche

Suchen

ef investigativ

Haben Sie Informationen oder Dokumente für uns? Hier können Sie unserem Investigativ-Team eine Nachricht schreiben.

Dort findet sich zum Thema NSU-Phantom ein sehr gutes Dossier:

http://ef-magazin.de/dossier/nsu/

Was hat "Bastian Hüls" denn zur Ceska anzumerken?

> Am 20. Juni 2013 will dann Carsten Schultze gegenüber Richter Götzl auch nichts mehr vom Café in der Chemnitzer Galería Kaufhof gewusst haben. Auf Nachfrage von Anwalt Jens Rabe stottert er: „Ich

habe ein Kaufhaus mit einem Café im Kopf. Da ist so ein Gefühl in meinem Kopf. In Düsseldorf gibt es ein Café in der Galería Kaufhof. Das kenne ich. Das war dasselbe Gefühl. Deshalb habe ich das gesagt." Die Ankläger der Bundesanwaltschart werden enttäuscht gewesen sein. Als vermeintlicher Kronzeuge gegen die „Nazibraut" hat Schultze versagt. Zschäpe scheint vorerst entlastet. Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten resümiert: „Es bestehen deutliche Zweifel daran, ob Herr Schultze tatsächlich sein gesamtes Wissen offenbart hat." Bedeutungsschwanger resümiert auch die „Zeit" in ihrer Online-Ausgabe am 20. Juni: „Was Carsten S. sagte, war von Erinnerungslücken durchsetzt und nicht immer logisch - doch dürften seine Angaben eine wertvolle Stütze dieses Terrorprozesses sein."

Die Anhänger der großen NSU-Story hofften also noch. Doch warum gelang es vor Gericht bislang nicht, Zschäpe Konkretes nachzuweisen? Warum versagt auch der „Health Angel" aus Düsseldorf, als er aussagt, Zschäpe habe der eigentlichen Waffenübergabe gar nicht beigewohnt? Bastian Hüls lässt uns an dieser Stelle einen erhellenden Blick in die Ermittlungsakten werfen: „Es existieren keine Dokumente, die bestimmte strafrechtlich relevante Sachzusammenhänge beweisen würden. Es existieren genau vier angebliche Super-Beweise, die diesen Riesenkomplex an Spurenmaterial zusammenkitten wie ein Wunderkleber." **Als Super-Beweise identifiziert Hüls die Tatwaffe, das Bekennervideo, in der Zwickauer Wohnung konfiszierte Festplatten sowie Stadtpläne, die im Wohnwagen der beiden Uwes gefunden wurden.**

Der gesamte Artikel aus EF 135 findet sich hier:

http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1583

Das "Bekennervideo" ist schon aufgeflogen als Trittbrettfahrer-Video, mutmasslich vom APABIZ 2007 erstellt.

EF 135, Interna:

Auch das berüchtigte Paulchen-Panther-Video taugt nach Meinung von Bastan Hüls als Beweismittel wenig: „Das Bekennervideo ist offenbar nach dem aktuellen Ermittlungsstand von einer unbekannten Person erstellt worden.

Weder der beschuldigte Andre Eminger noch Uwe Mundlos oder gar Beate Zschäpe kommen als Produzenten in Betracht. Der Weg, den die DVDs genommen haben, nachdem Zschäpe aus der Zwickaucr Wohnung abgehauen ist, ist nicht rekonstruierbar. **Es gibt keine DNS von Zschäpe an den DVDs mit Ausnahme einer einzigen. Dort besitzt die Zuordnung aber auch keine Beweiskraft, weil sich die DVD in der Nachbarschaft von Schuhen befunden haben soll."**

Die Stadtpläne sind schwache Beweise, die Festplatten auch, daher ist die Ceska so zentral wichtig.

Sie muss nicht nur die 9-fache Mordwaffe sein, was weit weniger klar belegt wurde als man uns das berichtete, sie muss auch VOR dem 1. Mord im Sept. 2000 zu den Uwes gelangt sein.

Und um das nachzuweisen, wird sich der OLG-Senat kommende Woche in die Schweiz begeben, um die "Käufer" dort von einem Schweizer Richter vernehmen zu lassen.

Peter Anton G. und Hans-Ulrich Müller waren den Vorladungen nach München nicht gefolgt.

Jetzt geht das Gericht auf Reisen, am Montag. Siehe Teil 2, erscheint in Kürze.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ausdrücklich loben möchte ich an dieser Stelle den Kommentator @Bolko, dessen "Ceska-Diagramm", seinerzeit bei Friedensblick gepostet:

[e8fdc-ceskas.png]
Das ist eine Zusammenstellung der EG Ceska- BKA-Aussagen im NSU-PUA Berlin in grafischer Form
Quelle: @Bolko bei friedensblick.de

Was hat "Bastian Hüls" zur Ceska gesagt, damals 2013, als Insider?

> Zur Erinnerung: Bereits am 9. September 2000 wurde Enver Simsek in Nürnberg von acht Kugeln aus zwei verschiedenen Waffen durchsiebt. Ralf Wohlleben habe ihn in den rechten Szeneladen „Madley" geschickt, um die Pistole zu besorgen, so Schultze. Auch das Geld habe er vom Strategen erhalten: 2.500 D-Mark. Wohlleben habe die Waffe nach dem Kauf begutachtet, den Schalldämpfer aufgeschraubt. Dann habe Schultze die Pistole auftragsgemäß an den „Waffennarren" Böhnhardt übergeben. Zschäpe habe nur kurz zuvor im besagten Cafe vorbeigeschaut, sei aber vor der Übergabe wieder gegangen. Nach seiner Festnahme im Februar 2012 will Schultze sich sicher gewesen sein, dass die Ceska aus der Zwickaucr Wohnung mit der Waffe übereinstimme, die er damals dem NSU übergeben habe. Doch auch an diesem Punkt sind Zweifel erlaubt, denn **„gegenüber der Polizei ist Schultze bei seiner Beschreibung der Übergabe der legendären Ceska immer wieder darauf herumgeritten, dass Wohlleben**
>
> **einen Schalldämpfer aufgeschraubt habe. Allerdings ist die Zwickauer Ceska mit einem Klickverschluss ausgerüstet**
>
> **, "**

Frage: Ist das geklärt, Schrauben oder "Klicken", bzw. unterbrochenes Gewinde? Bajonettverschluss? Die 25 STASI-Ceskas hatten BEIDES. Sowohl als auch...

Wurde die Zwickauer Ceska mit dem "nie untersuchten Schalldämpfer" im Gerichtssaal vorgeführt, wurde der Schalldämpfer dort abgenommen und wieder montiert?

Nein. Unglaublich aber wahr. Das wurde nicht gemacht. 4 Auftritte der BKA-Gutachter Nennstiel und Pfoser im Saal, und die Ceska war nie dabei. Total-"Versagen" der "Verteidigung", auch der von Wohlleben.

> Die Tatwaffe der neun Morde, so Hüls, „kann den Taten nur auf Indizienebene zugeordnet werden. Die gefundene Waffe musste zurückgebaut werden, damit sie beschossen werden konnte. **Das Beschussgutachten ist streng geheim. In den Akten wird es nur referiert. Mir ist auch kein Vergleichsgutachten mit einer baugleichen Waffe bekannt.** Dies ist sonst selbstverständlich. **Die Zuordnung hat also strenggenommen keinen Beweiswert. Es ist vielmehr ein sehr vages Indiz.** Angesichts der Tatsache, dass etwa 30 solcher baugleichen Waffen der Serie 'Ceska mit Schalldämpfer' von der Stasi zwischen 1986 und 1988 als Gastgeschenke im Nahen Osten und wohl auch an türkische Agenten verteilt worden sind, ist die Zuordnung rein juristisch betrachtet keine schwere Belastung des NSU." Anlass, die in der Zwickaucr Wohnung gefundene Ceska überhaupt dem NSU zuzuordnen, waren ausgerechnet die Aussagen von Carsten Schultze gegenüber der Polizei im Februar 2012.

25, nicht 30, siehe Diagramm oben, aber sonst nicht schlecht!

> Und auch bezüglich der Tatwaffe der damals noch sogenannten „Dönermordserie" tappten die Ermittler jahrelang im Dunkeln. Hüls berichtet: „Fahnder suchten ab 2004 die Tatwaffe in der Schweiz, obwohl die Behörden wussten, dass über
>
> **30 identische Waffen, die sich ballistisch nicht unterscheiden lassen** , da die verwendeten Patronenhülsen von den Tätern stets abgefangen wurden, in die Türkei, in den Libanon und nach Bulgarien an sich auflösende Geheimdienststrukturen gegangen waren." Wahrlich nur Inkompetenz und Behörden versagen?

Details zu "Landkarten" und "Festplatten" sind in EF 135 nachlesbar, politikforen.net

_ _

Aber einen Lacher zu den "Bekennervideo-Versendungen" am 4.11./5.11.2011 muss ich hier noch bringen:

> Ermittler durchsuchten Briefkasten vor NSU-Quartier nicht
>
> München Es ist nur ein kleines Detail am Rande: Die Polizei hat nach dem Brand im letzten mutmaßlichen NSU-Quartier in der Zwickauer Frühlingsstraße den gelben Postbriefkasten vor dem Haus nicht durchsucht.

http://www.braunschweiger-zeitung.de/nsu-prozess/ermittler-durchsuchten-briefka sten-vor-nsu-quartier-nicht-id1164328.html

Genau vorm Haus !!! nen gelben Briefkasten, den man demontierte, der Post übergab, aber nicht untersuchte.

Göttlich. Das ist einfach nur schön.

[28474-ef-4.jpg]
Quelle: politikforen,net
Das Corpus delicti unten links...

Und, liebes BKA, wenn man am 5.11. in der Wohnung die ersten 3 (von gesamt 11) Waffen findet, wie heissen die dann?

W1, W2 und W3, richtig.

Danach, denke mal ab Montag, findet man dann die Waffen 4-11 im Schutt, siehe Bild.

Wie heisst die viertgefundene Waffe?

W4.

Okay, und die zuletzt gefundene Waffe, wie heisst die? Von 11?

Die Ceska? Zuletzt gefunden, am 9.11.2011 ?

W11.

Na prima.

[7ebe6-ef-6.jpg]
http://www.braunschweiger-zeitung.de/nsu-prozess/ermittler-durchsuchten-briefkasten-vor-nsu-quartier-nicht-id1164328.html

Warum heisst sie dann tatsächlich W4, die elftgefundene Waffe, die Ceska ???

Die CZ 83 7,65 mm, da hat Kai Mudra ein wenig geschummelt, der Schlingel ;)

War Heilbronn, das Schlussbild, etwa noch nicht ans 2007er Juxvideo drangepappt, so dass die W4 noch 4-5 Tage "warten musste" ???

Und hättet ihr die nicht wenigstens "umbenennen" können in W11?

Epic fail. Gurkentruppe BKA... unfassbar, aber so steht es geschrieben. Auch bei NSU-Watch. Die 11. Waffe heisst W 4 und ist die Dönerceska.

Auch das finde ich göttlich.

Wie kann man nur so blöde sein???

Blogger Contest - You Can Join (2014-08-09 13:33:12)
Blogs with racing you make your blog a candidate to win the promotional prizes. With the support of our sponsors from blogs are organizing events within the first round of our competition. Add your blog and get involved. You refer to your blog. You can find detailed information on our website. Thank you for your interested-in.

Sincerely,
Web: http://www.bloggercontest.info
Mail: contact@bloggercontest.info
Cell: +441269200450

1.2.86 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 4 (2014-06-22 01:00)

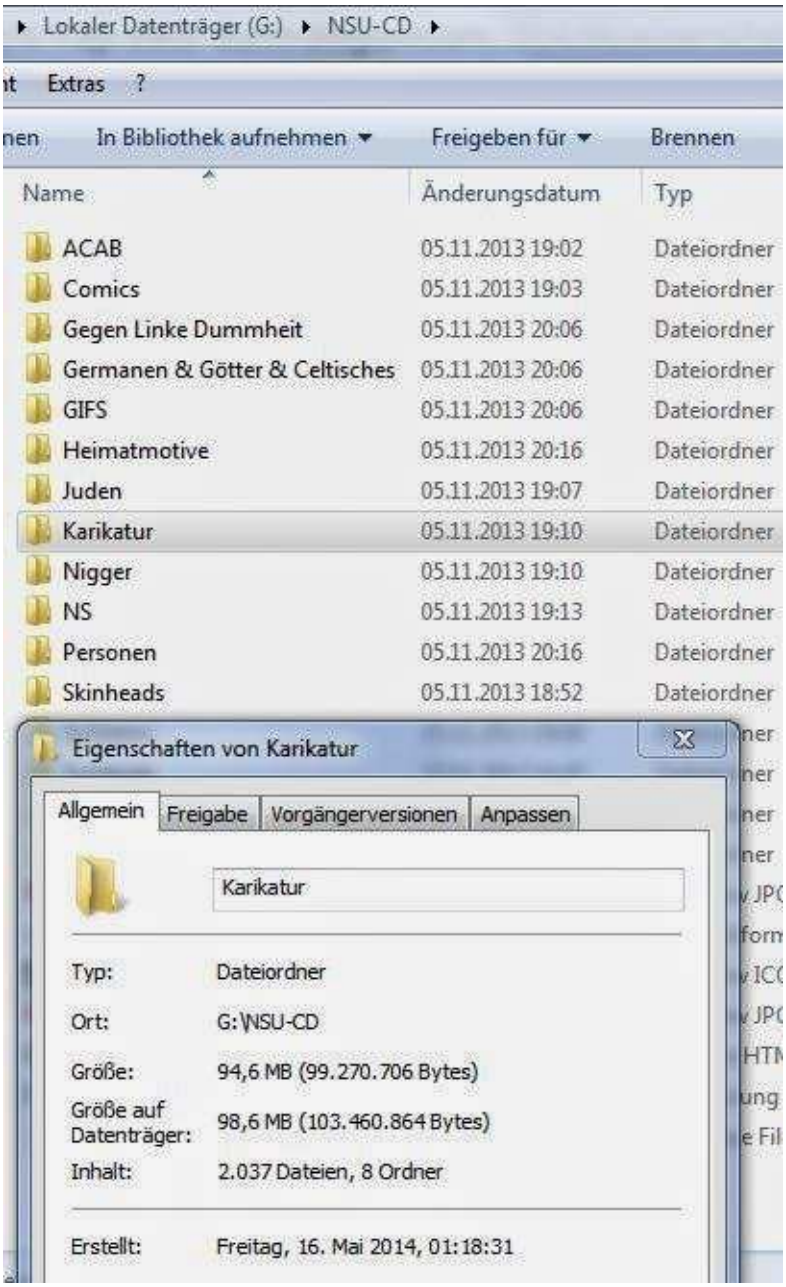

Nach **Juden, Teil 3,** folgt nun **Karikatur**

2.037 Bilder in 8 Ordnern.

Zu dieser Serie gibt es bisher:

Teil 2

und

Teil 1

über die Ordner **ACAB** bis **Heimatmotive**,

und eine Einführung dazu:

> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 3
> Dort sind auch Bilder der CD-Root und des Cover etc zu sehen.

Hier in Teil 4 geht es um den Ordner **Karikatur**.

[dba6a-4-13.jpg]
Kopierdatums ;))

Zuerst **Fotos :**

[01cda-4-2.jpg]
nur eine "Karikatur" unter
Fotos/Juden

[649da-4-3.jpg]
Vieles kennt man noch, die SIXT-Werbung mit "Angie" zum Beispiel...

Fotos/Sonstiges

[761f4-4-4.jpg]
Details-Screenshot Fotos/Sonstiges

Unter **Gezeichnetes** gibt es:

[28152-4-5.jpg]
Kopierdatums ;)

Jüdische Karikatur:

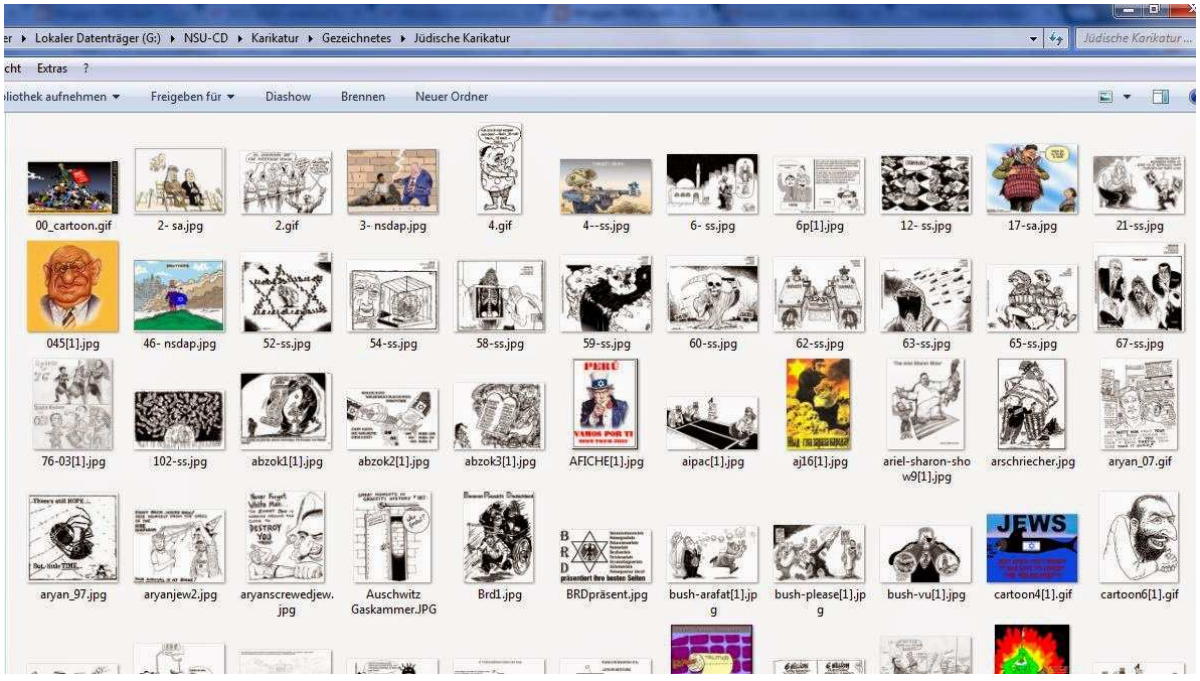

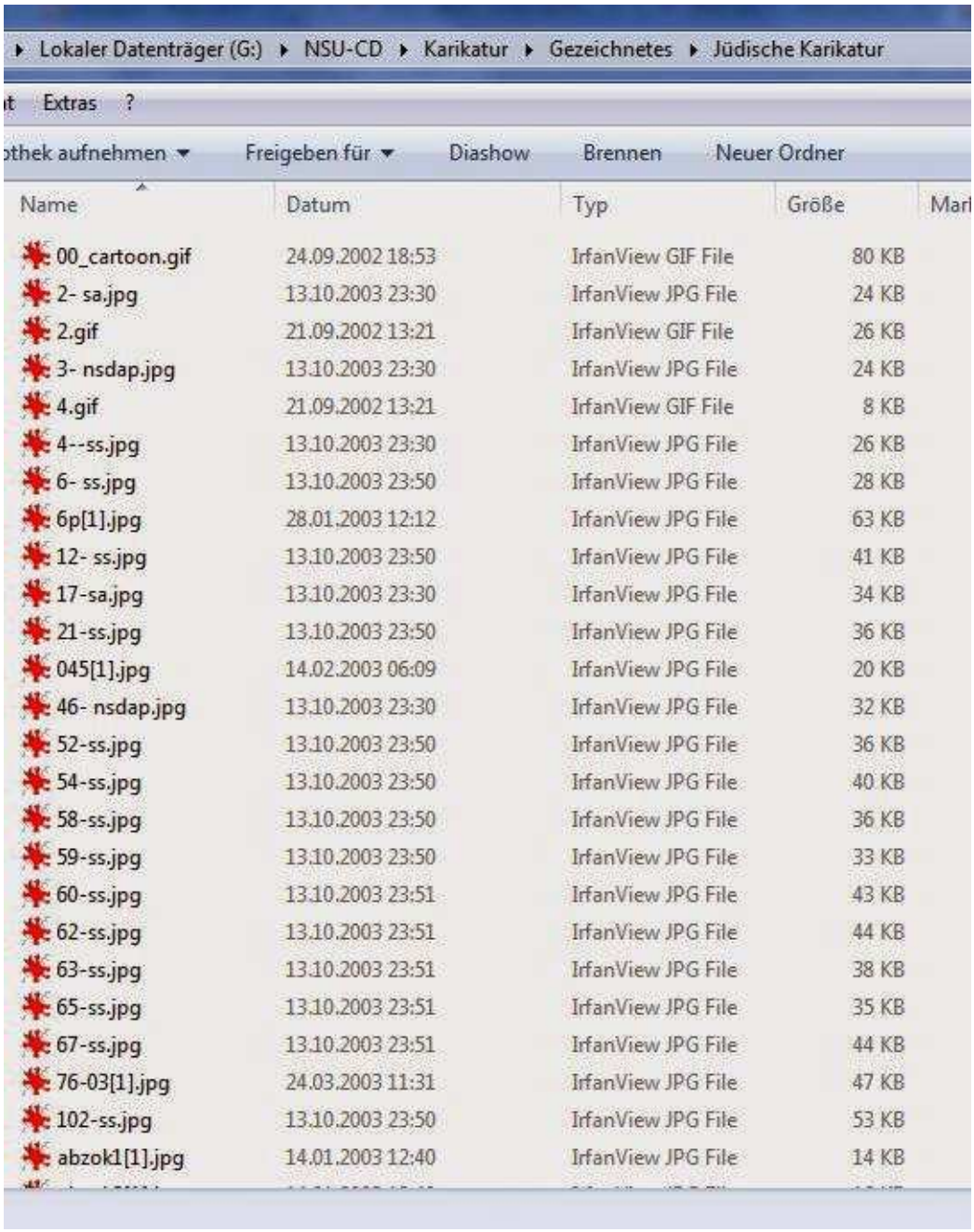

Nigger Karikatur:

[699c2-4-8.jpg]
10 Karikaturen

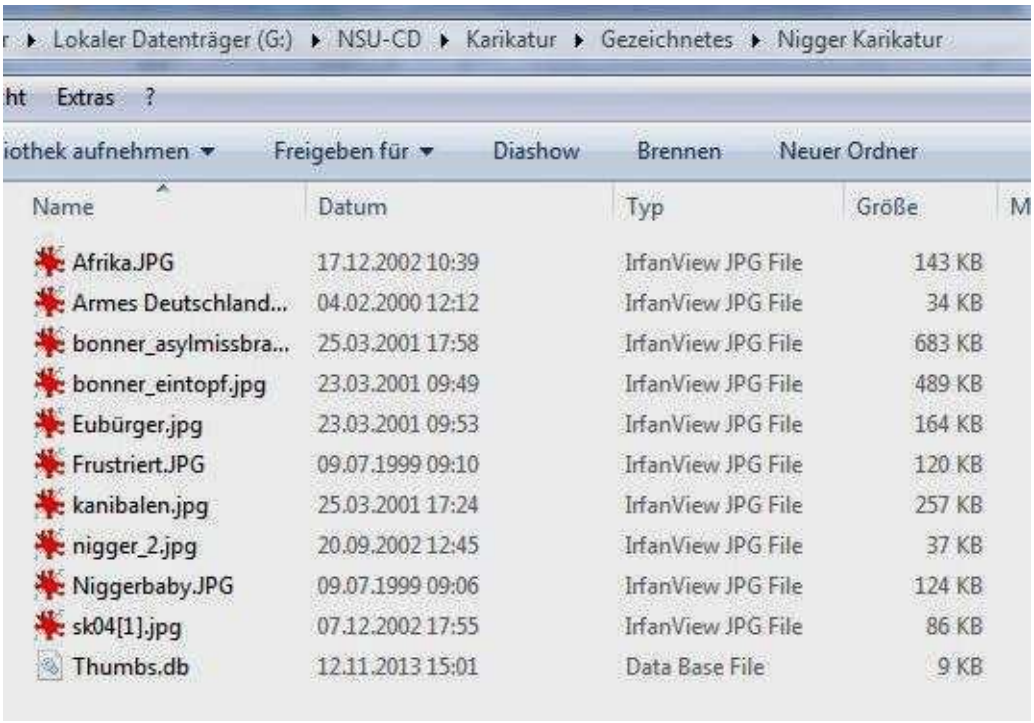

2 haben mir gefallen (bin böser Rassist):

IMMER WIEDER HÖRT MANN SCHWARZE AUF IHR "REICHES AFRIKANISCHES ERBE" VERWEISEN, WAS HAT ES DAMIT AUF SICH ...
AFRIKANISCHE KÜCHE
AFRIKANISCHE ARCHITEKTUR
AFRIKANISCHE ERFINDUNG
AFRIKANISCHE KUNST
AFRIKANISCHE MODE
AFRIKANISCHE LITERATUR
WO WIR GERADE DABEI SIND KENNST DU EINEN AFRIKANISCHEN PHILOSOPHEN ?

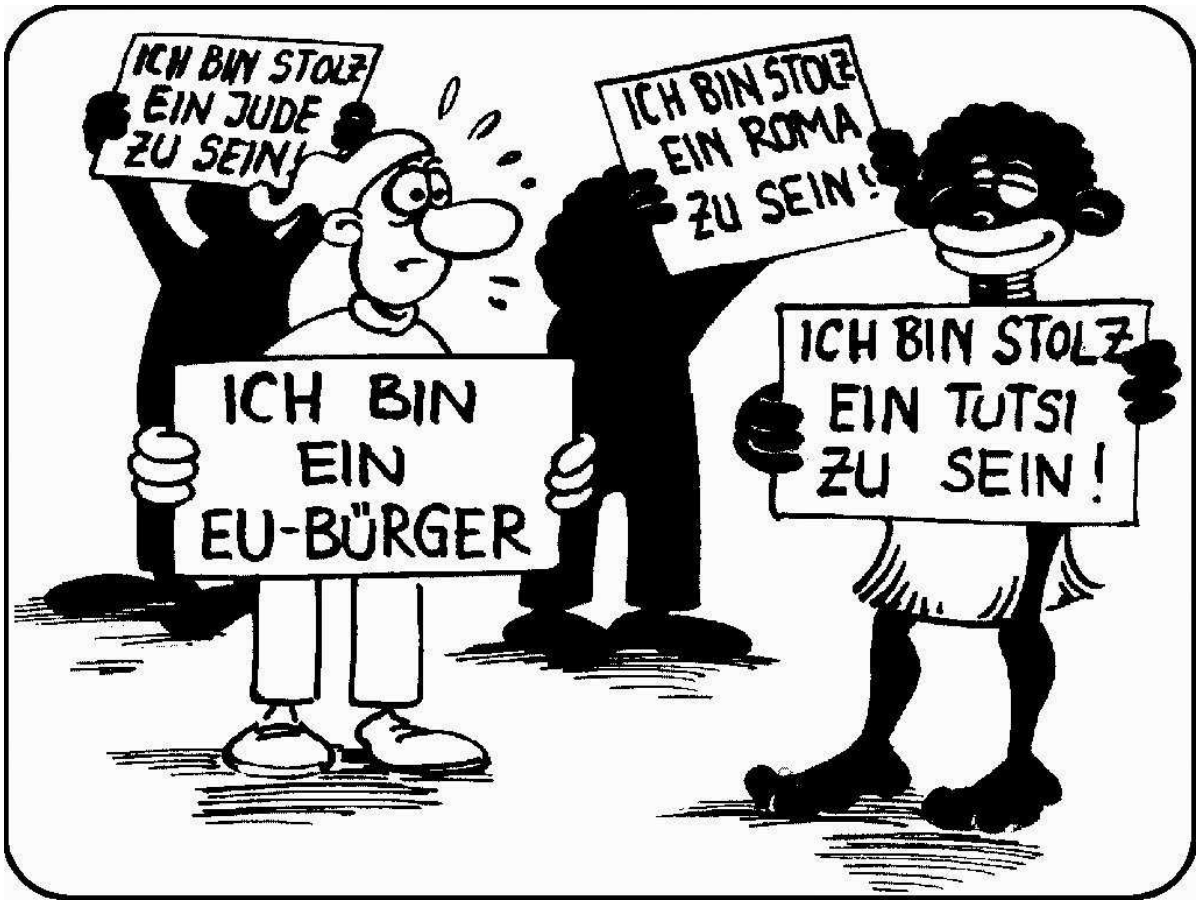

Sonstiges enthält fast 1000 "portfolio" S/W-Bilder, alle horizontal spiegelverkehrt.

Beispiel:

[dc622-portfolio-datei1266.jpg]
portfolio-datei 1076.jpg

Dazu **Politiker-Karikaturen** (Hanitzsch, gab es da einen solchen Karikaturisten ?) Gottschalk und Honecker, alle sind dabei, Beispiele:

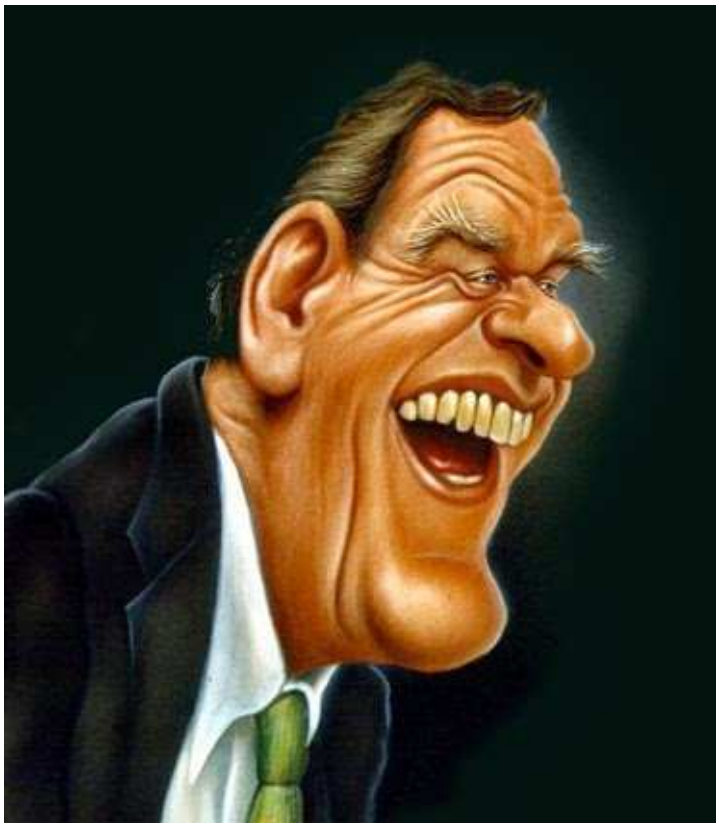

Es gibt politische "Aussagen":

SPEICHEL
LECKER PISSEN MEHR

LOCUS

MIT BRAVOUR
IN DIE
EURO-DIKTATUR

und es gibt 493 "Juden raus"-Bilder, als Beispiele die ersten beiden Bilder:

Das sieht doch sehr nach US-Karikaturen aus…

Als letzter Unterordner unter **Karikatur** folgt

Karikatur aus dem 3 Reich

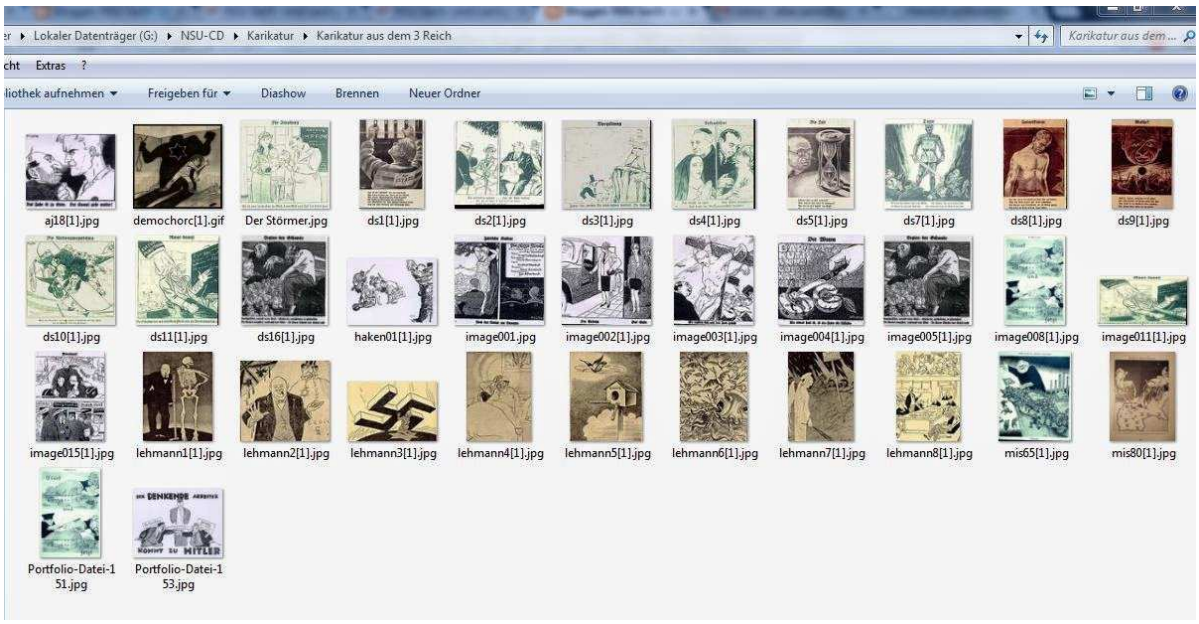

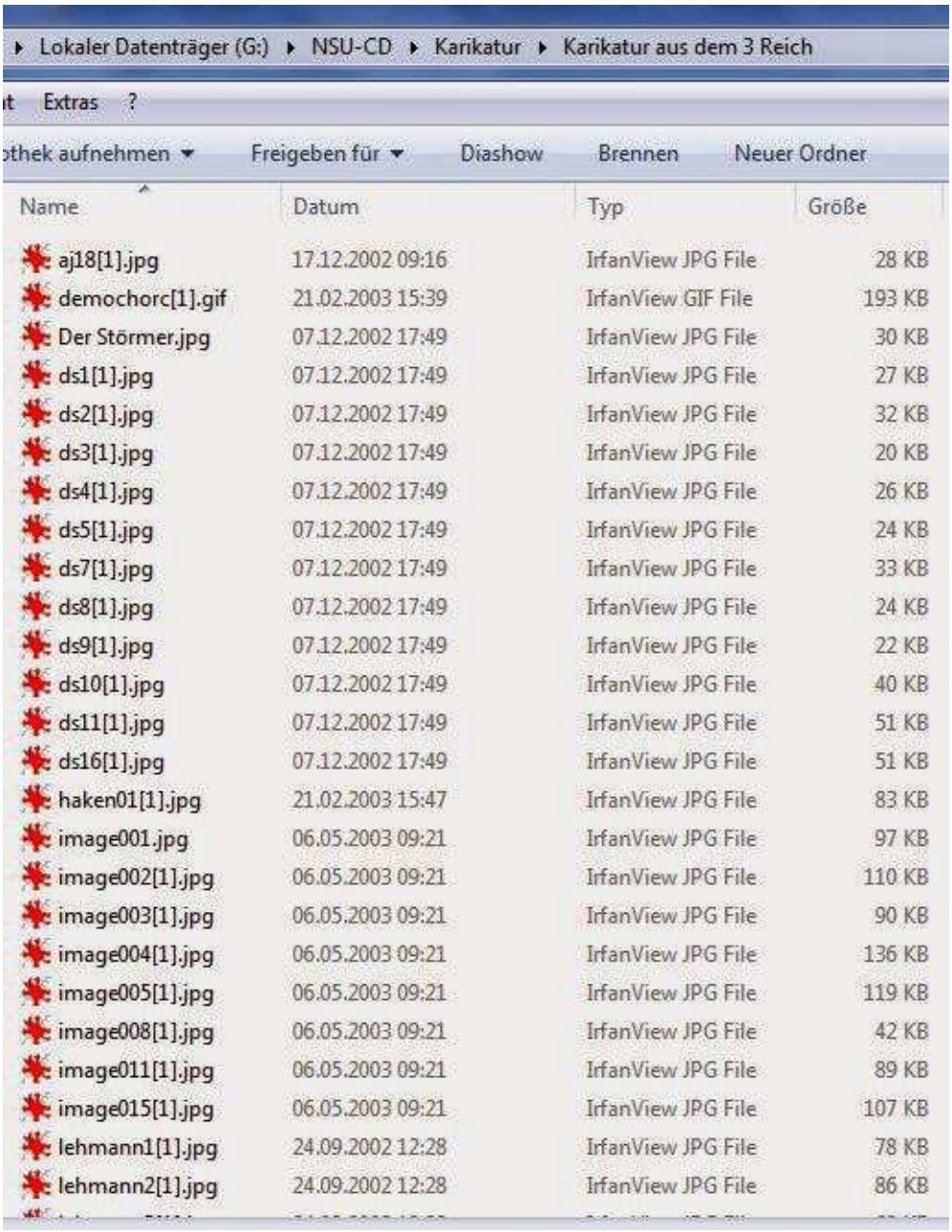

Da ist knallharte Nazi-Propaganda dabei.

Beispiele:

440

Vergeltung
Fahre hin, wohin Du mich haben wolltest. Du Angeist

Judensklaven

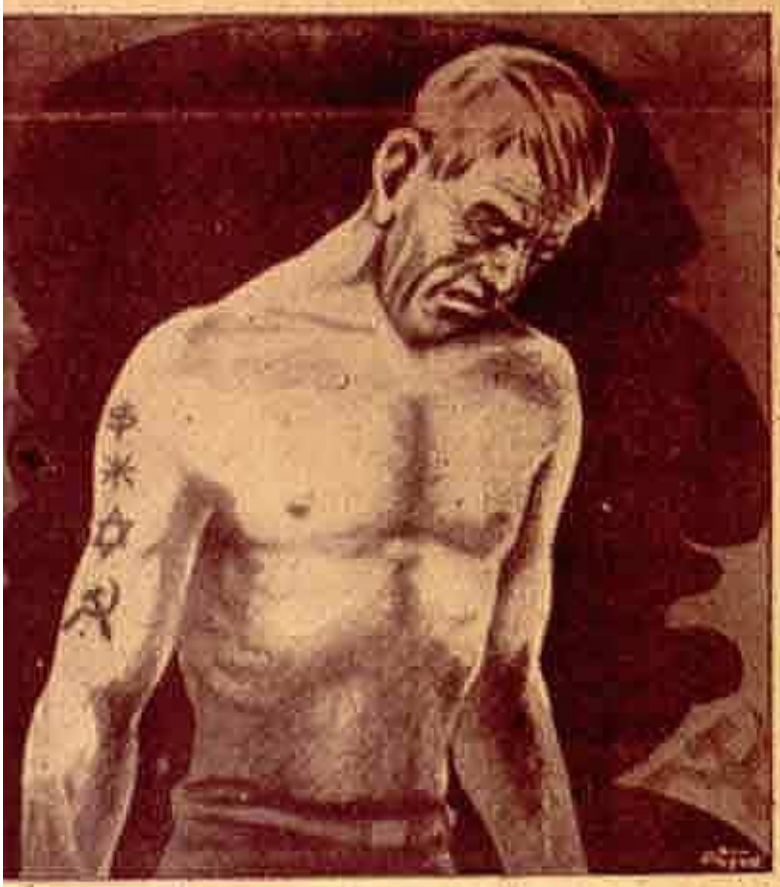

Sie sind durch den Juden versklavt und verkommen.
Man hat ihnen Freude und Seele genommen.
Sie schielen nach Deutschland, wo die Arbeit geehrt,
Wo jeder im Volke erkennt seinen Wert.

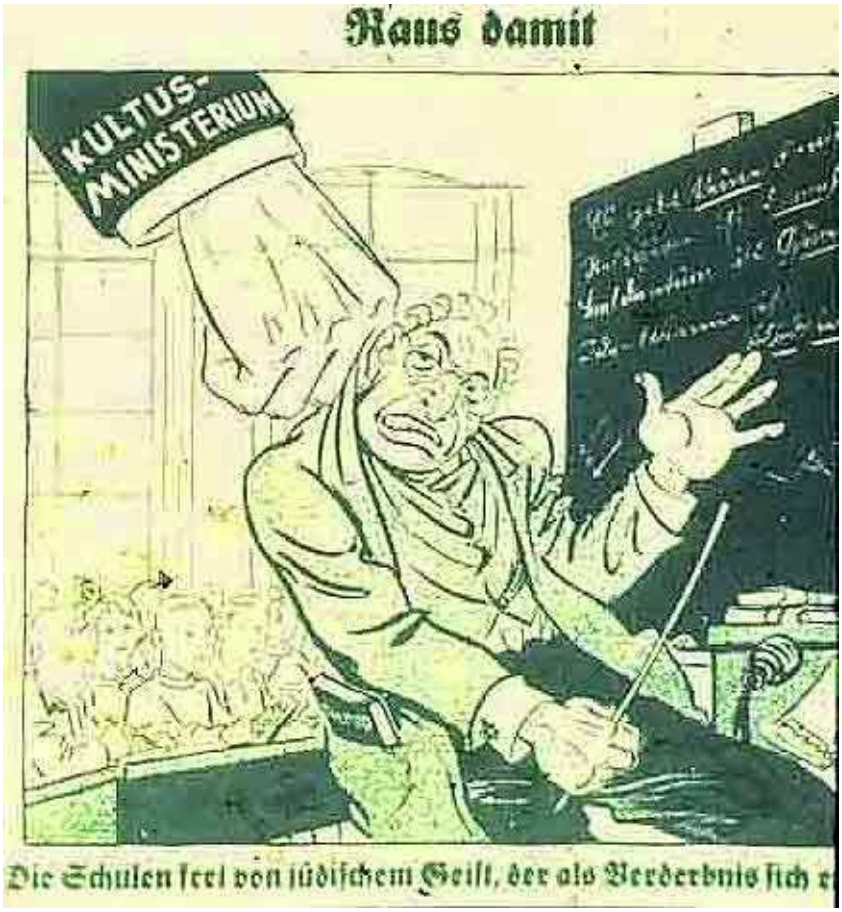
Raus damit
KULTUS-
MINISTERIUM
Die Schulen feel von jüdischem Geist, der als Verderbnis sich

Erbhofrecht
Einst
und
jetzt

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

Though fatalist does not live in Europe, he is publishing these pictures under the

freedom of information act.

to whom it may concern...

1.2.87 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 2 (2014-06-22 01:30)

Durch eine Manipulation zur Dönermordwaffe wurde die Schweizer Ceska erst zu einer der zentralen Säulen für die NSU-VT des Staates, so lautet die These.

Teil 2 knüpft direkt an diese Passage aus **Teil 1** an:

> Sie [die Dönerceska,fatalist] muss nicht nur die 9-fache Mordwaffe sein, was weit weniger klar belegt wurde als man uns das berichtete, sie muss auch VOR dem 1. Mord im Sept. 2000 zu den Uwes gelangt sein.
>
> Und um das nachzuweisen, wird sich der OLG-Senat kommende Woche in die Schweiz begeben, um die "Käufer" dort von einem Schweizer Richter vernehmen zu lassen.
>
> Peter Anton G. und Hans-Ulrich Müller waren den Vorladungen nach München nicht gefolgt.
>
> Jetzt geht das Gericht auf Reisen, am Montag

Wie sieht die Ausgangslage für die Anklage vor diesem Schweiz-Ausflug aus?

Denkbar schlecht:

> Extremismus
>
> Zeitung: Schweiz stellt Verfahren zu NSU-Mordwaffe ein
>
> Mittwoch, 10.04.2013, 22:50

Was schrieb er denn,der Focus?

> Das Verfahren wegen Beihilfe zu Mord und Unterstützung einer kriminellen Vereinigung gegen zwei Männer aus dem Berner Oberland werde nicht zu Anklagen führen, berichtete der Zürcher „Tages-Anzeiger“ am Mittwoch unter Berufung auf Polizei- und Justizkreise. Die Staatsanwaltschaft äußerte sich dazu vorerst nicht.

> **„Trotz umfangreichen Ermittlungen fehlen die Beweise“**, zitierte die Zeitung aus einem Polizeibericht. Die beiden Männer waren verdächtigt worden, in der Schweiz die tschechische Pistole vom Typ Ceska 83 besorgt zu haben, mit der die rechtsterroristische Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) neun ihrer zehn Opfer umbrachte.

Warum reist der OLG-Senat dann dorthin am Montag, wenn trotz U-Haft 2012 der "Beschaffer" Hans-Ulrich Müller alles ableugnet?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Was schrieb denn die Schweizer Presse dazu?

[4a57d-ef-7.jpg]
http://www.derbund.ch/schweiz/standard/So-ging-die-einzige-heisse-Spur-zu-den-mordenden-Neonazis-verloren/story/10383469

> Am 17. Mai 2004 hat Ermittlungsleiter Werner Jung, Kriminalhauptkommissar beim BKA, ein Fax in die Schweiz geschickt. Auf drei Seiten geht es um das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Aktenzeichen 103 UJs 115193/01, gegen unbekannt, wegen Verdachts des Mordes zum Nachteil türkischer Staatsangehöriger in Deutschland. Hier: Spur 1 (Waffen und Munition)
>
> Zwischen den Opfern der Hinrichtungen gäbe es – abgesehen von der türkischen Herkunft – anhand des bislang gewonnenen Erkenntnisstands keinerlei Bezüge. Als Grund dürften Rauschgiftgeschäfte in Betracht kommen. Es gäbe Anhaltspunkte (...) für Auftragsmorde.

Und jetzt wird es hochgradig lustig, geradezu skurril:

> Ein Waffenexperte der Berner Kantonspolizei sichtet postwendend die Munitionsverkaufsbücher von Schläfli & Zbinden. Was niemand ahnt: Man ist dort auf der richtigen Spur. Doch die Resultate der Abklärungen sind für die Ermittler ernüchternd (siehe zweiter Ausriss): Schläfli & Zbinden habe keine PMC-Munition an Türken verkauft. Und über den Verkauf von Schalldämpfern sei nicht Buch geführt worden. Der Blick ist – wie in der deutschen Anfrage – fatalerweise verengt auf türkische Tatverdächtige und auf den Schalldämpfer. Bei den Pistolen, die über den Ladentisch gingen, hat Schläfli & Zbinden fein säuberlich Buch geführt. **Somit hätte sich sehr wohl feststellen lassen, wer eine 7,65er-Ceska inklusive Munition und serienmässigem Schalldämpfer gekauft hat.** Schläfli & Zbinden war damals zwar eines der grössten Waffengeschäfte im Land, aber die gesuchte Marke, das Kaliber und die Munition waren eher rar.
>
> **Stochern im Nebel**

> Wieso wurden die Bücher nicht auf den Waffentyp gesichtet? Die Kantonspolizei Bern hat 2004 die Verkaufswegabklärung auftrags- und fristgemäss ausgeführt, so Sprecher Michael Fichter. Daraus lässt sich folgern: **Weil sich die deutschen Kollegen nicht explizit nach der Ceska erkundigten, haben die Berner Fahnder nicht nach der Ceska gesucht.**

Ist das nicht göttlich? Hat man da Worte? Ja ja, das BKA mal wieder… a bisserl blöd gaht immer…

Beim Herrn Schläfli war man 2004 schon und fragte **nicht** nach Ceskas mit Schalldämpfer, aber nach lose verkauften Schalldämpfern.

Und nach Uhu oder Pattex, um die Schalldämpfer an die Pistolen anzukleben???

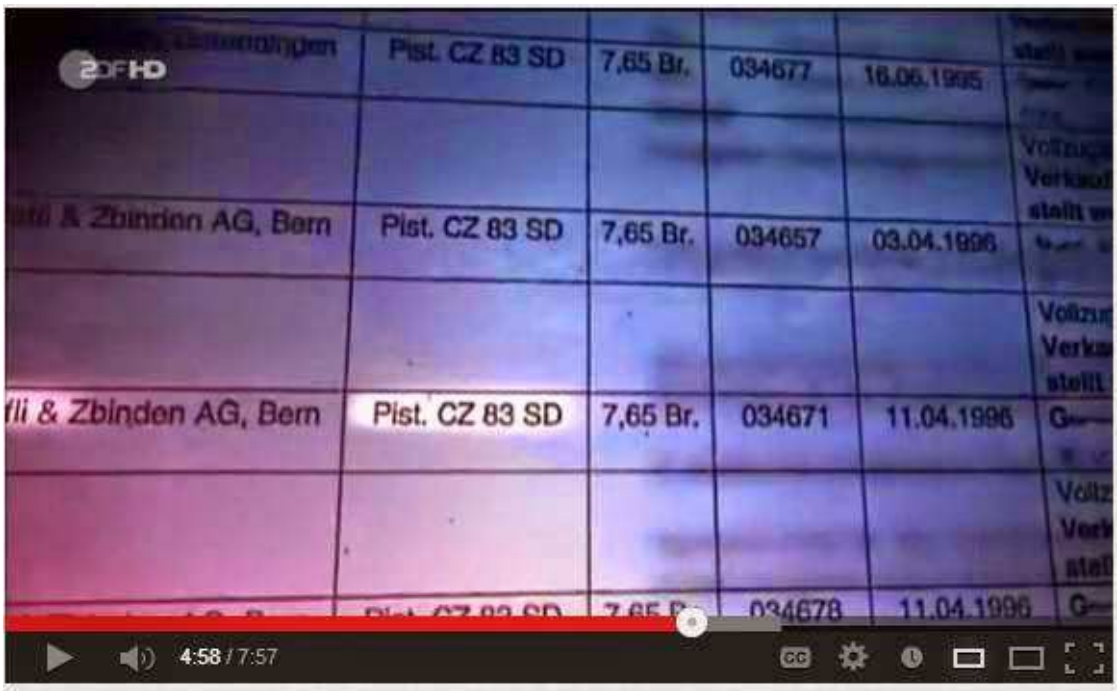

Die beiden Waffen CZ 83 SD 7,65mm Nr. 034671 und 034678 (angebliche Dönerceska) soll also ein gewisser

Peter Anton G. gekauft haben. 1996.

> Im Juli 2007 reist Kriminalhauptkommissar Jung in die Schweiz, wo er Ceska-Verkaufsregister einsehen kann. Dabei sieht er, dass Anton G. aus dem Berner Oberland 1996 bei Schläfli & Zbinden zwei Ceska 83 gekauft hat. Eine davon – so weiss man heute – ist die spätere NSU-Mordwaffe.

Man tut jedenfalls so als sei sie es...

> G. behauptet, er habe nie eine Ceska von Schläfli & Zbinden geliefert erhalten. Die Spur versandet erneut. Nach dem Auffliegen des NSU gesteht G., dass er die Mordwaffe einst in den Händen hielt.

Soweit also die Schweizer Berichterstattung dazu: **Peter Anton G. habe zugegeben, die Waffen erhalten zu haben. Bitte diesen Satz merken ;)**

Die Geschichte der *Ceska-Stafette* geht dann in den Medien der BRD wie folgt weiter:

G. habe die Dönerceska mit 400 Franken Gewinn an Hans-Ulrich Müller weiter verkauft, der die "Dönermord-ceska" zum Enrico Theile nach Jena schaffte.

Theile (Aussenbordmotorbesitzer, Kindsmord in Jena 1993), leugnet aber ebenso wie Müller, und wie Jürgen Länger, auch aus Thüringen, dem er die Waffe weiter gegeben haben soll (laut Anklage).

Jürgen Länger soll sie dann an Andreas Schultz vom Madley in Jena geliefert haben, für 2000 DM, und Schultz hat sie dann (Verhöraussage bei der Polizei) an den Angeklagten Carsten Schultze verkauft, für 2500 DM, der sie dann Wohlleben zeigte und anschliessend zu den Uwes brachte... Schultze hat aber nur 500-800 DM bezahlt. Und **keinen Schalldämpfer bestellt**.

Schultz hat aber einen **Schalldämpfer geliefert, weil der bestellt worden war**. Sagt die Polizei, habe Schultz ausgesagt. Und die Uwes waren überrascht, dass ein Schalldämpfer dabei war, denn sie hatten ja keinen bestellt. Sagt Carsten Schultze.

Ist jetzt klar, warum man gar nichts glauben darf, was Polizisten so in ihre Protokolle schreiben?

Glauben Sie auch **keinesfalls** dem **BGH, den dümmsten Richtern der BRD** ;)

> Anlässlich eines Telefonats mit Sch. in der zweiten Jahreshälfte 1999 äußerte Böhnhardt oder Mundlos den Wunsch nach einer **Pistole nebst Schalldämpfer und Munition**.
>
> Böhnhardt und Mundlos seien **erstaunt gewesen, dass auch ein Schalldämpfer dabeigewesen sei.**

Mit solch Kasperkram des höchsten deutschen Strafgerichtes muss man sich befassen, was für eine Peinlichkeit für den Rechtsstaat BRD...

– –

Was hat **KHK Werner Jung vom BKA über den Waffenkauf des Anton Peter G.** aus dem Berner Oberland denn nun wirklich gesagt?

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung* -

der 31. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 27. September 2012, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 - 96
- MDg a. D. Dr. Hartwig Möller	1
- KHK Werner Jung	40
- KHK Uwe Deetz	-
- Direktor beim BND Dr. Dietrich H.	83

Dort kann man auf Seite 61 nachlesen:

Jung antwortet auf Räuberpistolen aus der BRD-Presse (die Wieland/GRÜNE erzählt, und der erzählt totalen Mist) OBERPEINLICH.

Zeuge Werner Jung: Das ist letztendlich

nicht mehr geschehen. Wir waren ja bei der

Durchsuchung dabei. Wir hatten ein Postüberweisungsbuch. Da sind letztendlich alle Postüberweisungen drin gewesen ab 93, und

zu unserer, ich muss sagen, Überraschung

war letztendlich **keine Überweisung** an die

Firma Schläfli & Zbinden in diesem Buch drin

gewesen.

Zum einen hat uns das erst mal etwas

verunsichert. Wir haben dann überlegt:

„Kann das sein? Kann tatsächlich diese Genehmigung [waffenerwerbsberechtigungskarten, fatalist] auf irgendwelchen Wegen zur
Firma Schläfli & Zbinden gekommen sein,

und kann auf diese Genehmigung hin ein

unbekannter Käufer sich diese Waffe beschafft haben¿', haben dann aber letztendlich gesagt: Die Wahrscheinlichkeit ist eher
gering.

Dann zu Ihrer Aussage: Er hat nie gesagt,
dass ihm die Waffen aus der Garage gestohlen worden sind. Er hat gesagt, möglicherweise habe er diese Erwerbsscheine in
der Garage bzw. im Auto oder im Schuppen
gehabt, und es könnte sein, dass ihm die
Erwerbsscheine dort gestohlen worden sind.

Er hat ja gerade von Anfang an eine Geschäftsbeziehung zur Firma Schläfli & Zbinden abgestritten.

Erinnern Sie sich?

Soweit also die Schweizer Berichterstattung dazu: **Peter Anton G. habe zugegeben, die Waffen erhalten zu haben. Bitte diesen Satz merken ;)**

Einen Scheissdreck hat er...

Und deshalb ist die Reise des OLG-Senates auch für die Katz. Wird nichts dabei herauskommen. Diese beiden Waffen hat Peter Anton G. gar nicht gekauft. Also hat er sie auch nicht an Hans-Ulrich Müller weiterverkauft.

Und der nicht an Enrico Theile in Jena

und Länger hat auch nichts damit zu tun.

ABER: Wie hat man Andreas Schultz dazu gebracht, bei der Polizei in Beisein des OSTA Weingarten von der BAW auszusagen, er habe die Pistole vom Jürgen Länger gekauft, und habe sie an Carsten Schultze weiter verkauft?

Und wie hat man Carsten Schultze dazu gebracht, nach nur 3 Wochen U-Haft sich selber mit 9 Morden und der Ceska zu belasten, wegen der er gar nicht verhaftet worden war?

(verhaftet wurde er wegen 6 Mordbeihilfen, also für eine Waffe in der Dönermordpause Ende 2001 bis Anfang 2004)

Seite 62 NSU-Zeugenaussage, für das Protokoll:

> **Zeuge Werner Jung:** Beide waren bei
>
> Schläfli & Zbinden als „per Post versandt“
>
> eingetragen. Aber auch das ist noch kein
>
> Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so
>
> gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im
>
> Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden,
>
> **dass da auch hin und wieder im Graubereich**
>
> **operiert wird.** Das haben wir natürlich alles
>
> mit einbezogen.

Es gibt keinen Zahlungsbeleg, es gibt keinerlei Postbelege mehr, und Papier war auch 1996 schon geduldig.

Wer hat die angebliche Mordwaffe wirklich gekauft?

Wo ist das "Schwesterexemplar" 034671 ???

Wer wollte ausschliessen, dass dort ganz andere Leute

sich im Graubereich des Händlers Schläfli

2 Schalldämpfer-Ceskas besorgt haben?

_ _

@bolko

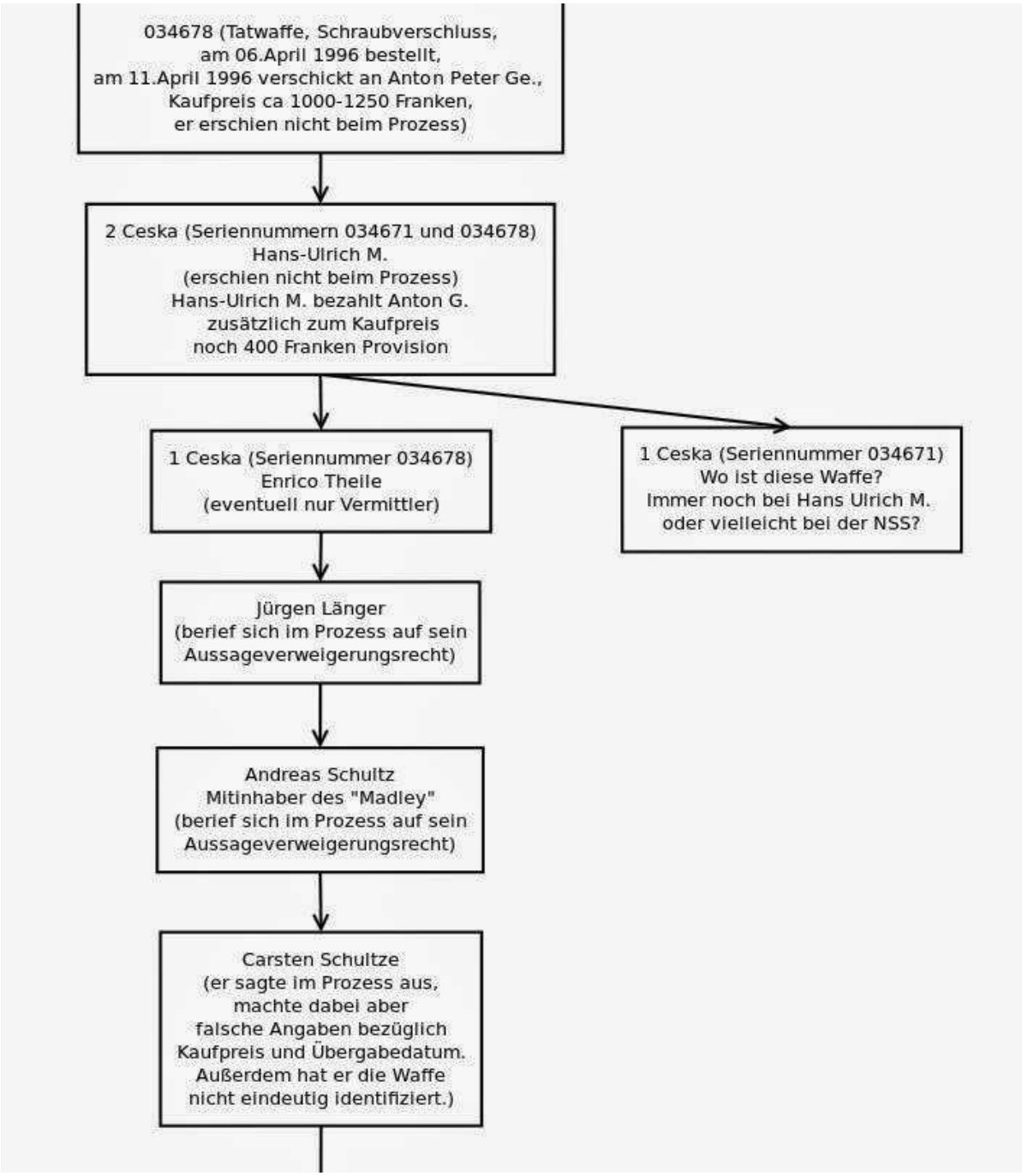

Ganz so klar ist das nicht, dass dieser Herr G. die beiden Ceskas jemals bekam.

NSS ist aber etwas "schräg", oder? Mal Hand aufs Herz ;)

Anonym (2014-06-23 00:06:35)
Infos zu "Anton Peter Ge.":

In den Medien wurde etwas verwirrt, indem man ihn "Anton G." und "Ex-Lehrer" nannte.

Tatsächlich nennt er sich "Peter Gerber" (Anton ist nur zweiter Vorname) und er war Hauswart (Hausmeister) in der "Primarschule AU" (Zulgstrasse 22, 3216 Steffisburg). In dem Schulgebäude wohnte er auch, als er noch Hausmeister war.

Wegen dieser Nähe zur Schule entstand das Gerücht "Ex-Lehrer".
Nach seiner Verrentung (IV-Rente) ist er umgezogen.
Die IV-Rente passt auch besser zu einem geringverdienenden Hausmeister als zu einem Lehrer.

http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Ermittler-uebersahen-Schweizer-S pur-bei-NeonaziMorden/story/25659720?dossier _id=1968

http://tel.local.ch/de/q?what=zulgstrasse+22 &where=Steffisburg &rid=KeRb

Peter Gerber war auch Anlagebetreuer beim "FC Steffisburg".
http://www.fcsteffisburg.ch/de/index.php?section=media1 &act=download &path= %2Fmedia %2Farchive1 %2Fgoal %2FArchiv %20Goal-Magazin %2F &file=goal _108.pdf

"Peter Gerber" ist im Schiessverein "Steffisburg AS" und nimmt regelmäßig am Feldschiessen teil.
http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/55479/

Die neue Adresse herauszufinden war etwas schwieriger:
In der ZDF-Sendung "Frontal 21" vom 25.09.2012 "NSU - Die Waffe des Terrortrios NSU aus Zwickau" sieht man bei Zeitindex 5m 11s einen Schwenk über Steffisburg mit dem Kommentar "wir haben Anton G. gefunden". Diese Aufnahme wurde direkt vor seinem Haus gemacht, allerdings mit dem Haus im Rücken, so dass man es nicht sieht.
http://www.youtube.com/watch?v=uVI1 _8tXfFM
Wegen der anderen Häuser, dem See, den Bergen, dem Schloss etc kann man aber in Google Earth ein paar Linien ziehen und gelangt dann zu diesem Haus, wo die Aufnahme gemacht wurde:

http://i.imgur.com/ZGMVRlu.jpg

Google Earth:
http://i.imgur.com/X06pk88.jpg

http://i.imgur.com/BOPYK1X.jpg
http://i.imgur.com/MfnK4gP.jpg

Ansicht von Süd nach Nord, so wie im Frontal21-Video:
http://i.imgur.com/bbCreQ3.jpg

Koordinaten für Google Earth:
46.787156°N, 7.627199°E
(= 46°47’13.76"N, 7°37’37.92"E)

Peter (Anton) Gerber
Hartlisbergstrasse 28,
3612 Steffisburg (bei Thun, Berner Oberland)

Es gibt noch einen anderen Anton Gerber in Steffisburg, aber der ist "eidg. dipl. Gärtnermeister" und dessen Haus passt nicht zu den Videoaufnahmen des Hauses.

fatalist (2014-06-23 02:03:19)
Klasse gemacht. Applaus !!!

1.2.88 Taskforce in Zwickau: Von einem Schloss zum anderen (2014-06-22 04:13)

von Balthasar Prommegger

Zur Sommersonnenwende brach das Sonderkommando „Clemens Binninger“ der Taskforce „NSU-BRD“ zu einer Rundfahrt in die Mitte Deutschlands auf. Die Laune war prächtig; schließlich sollten an diesem Tag eine ganze Reihe von Schlössern genommen werden und der Lügenpopanz der gelenkten Systemmedien stand kurz vor dem Zusammenbruch.

[1d1da-zw1.png]

BAB A 4, Abfahrt Meerane/Zwickau

Angekommen in Zwickau wurde sofort die Stelle aufgesucht, an der vor Jahren das Haus der vielbeschworenen „Zelle“ abgebrannt worden sein soll. Zum Zeitpunkt der Ankunft war Mittagszeit; die Bürgersteige schienen buchstäblich hochgeklappt, und in der Siedlung lag der derbe Essensgeruch ostdeutscher Kleinbürgerwohnungen in der Luft. Hunde schlugen wild an, als der Truppführer das Fahrzeug an der Hausnummer 22 zum Stehen brachte.

[3555c-frc3bchlingsstrasseluftbild.jpg]

Bildmitte: Terrornest. darunter Doppelhaus Herfurth. Nr 22/24
Bäckerei Reinhold nördlich, etwas oberhalb des Bildes

Quelle: Google Maps

„Schon wieder eine kleinräumige Angelegenheit“, versetzte er, als er die Häuschen der Frühlingsstraße aus der Nähe zu sehen bekommen hatte. „Viel zu klein diese Wohnungen, auch wenn man sie zusammen legt, für drei Erwachsene, die sportlich und noch jung sind.“ Man entschloss sich zu einer Rauchpause, bevor man die Anwohner ansprechen wollte.

Auch zwei Minuten später war noch kein Mensch auf der Straße; die Hunde schlugen plötzlich wieder an: Da tauchte in einem Vorgarten eine ältere Frau auf, augenscheinlich um ein Blumenbeet zu versorgen. Jedes Häuschen in der Straße verfügte über einen kleinen gepflegten Vorgarten.

Schnell wurde noch ein Foto von der ehemaligen Stätte des Grauens gemacht, die nun mit einer geschmacklosen so genannten Blutbuche und einer irrwitzigen Friedhofspflanze bestanden ist, die für den Kommandofahrer wie ein erhobener fetter Zeigefinger der BRD aussah.

[aae8d-zw2.png]
im Hintergrund das Haus des Bezirkschorsteinfegers Herfurth, wo am 4.11.2011 2 Katzen abgegeben wurden

Schließlich fasste sich der Truppführer ein Herz und sprach die ältere Dame über die frisch gepflanzten Blumen an. Man reagierte sehr freundlich; allerdings war auch sofort klar, dass man es hier mit einem hohen Grad an Verängstigung zu tun hatte. Hinter dem Haus fand schließlich ein kurzes aber fruchtbares Gespräch statt, das im Wesentlichen die folgenden Ergebnisse brachte:

In der Straße habe es seit der Vorwendezeit eine Art Quartiersgemeinschaft gegeben, die bis heute andauere. In den letzten Jahren seien allerdings „Neue“ hinzugekommen, die keiner besser kenne und mit denen auch keiner spreche. Diese „Neuen“ seien nicht immer da sondern kämen und gingen und knüpften keine Kontakte. Auf die

Frage, ob auch die Frau Dienelt zu diesen „Neuen“ gehört hätte, wurde klar mit ja geantwortet. Wo denn die „Neuen“ gewohnt hätten, die nächste Frage; etwa auf der Höhe des abgebrannten Hauses, aber auch am Ende der Straße, jeweils auf beiden Seiten, die Antwort.

Der Truppführer stellte die Frage, ob die Dame die Frau Dienelt oder ihre Freunde gekannt habe. Nicht näher, die Antwort, gesehen ab und zu schon, aber näher gekannt nicht. Ob manchmal andere Leute da gewesen seien, wurde schließlich die Frau gefragt, und mit welchen Fahrzeugen. **Ja, die Antwort, manchmal ganze Gruppen, so dass die Parkplätze voll gewesen seien.** Die freundliche Dame gab noch an, einmal mit der Dienelt gesprochen zu haben, und zwar, als sie an ihrem Hauseingang weinend vorüber gegangen sei. Es sei ein kurzes, merkwürdig sinnloses Gespräch gewesen, im Sommer 2011, bevor „die Bude hochgegangen ist“.

[9c2e6-zw3.png]

Hier tranken die Handwerker Kaffee, als die Bude hochging. So sagt man.

Nachdem man sich herzlich verabschiedet hatte, musste der Plan aufgegeben werden, sich einen Kaffee in der nahen Bäckerei zu holen. „Ein Verlustgeschäft“ hatte die Dame zuvor dieses Lokal genannt und ein wenig schnippisch gelacht.

Auf den Schrecken überlegte das Sonderkommando, wie man den angebrochenen Nachmittag noch irgendwie zu einem krönenden Abschluss bringen könnte; da hatte der Kommandofahrer die Idee, doch nach Süden weiterzufahren und in angenehmer Gesellschaft ein wenig über die BRD und ihre Geheimdienste zu lachen. Irgendwo musste doch da eine Höhle des Löwen zu finden sein, ein locus diaboli, wo sich der Henker und der Nazi umarmen und die Dienste hinter dem Busch stehen.

[6e68f-zw4.png]

Hopfenanbau in Franken

Als die Hopfenstauden Frankens in Sicht kamen, war der Entschluss gefasst, doch kurz beim Teufel selber vorbeizuschauen, in seinem Schloss. Hinter einem kleinen Dorfkirchlein verbarg er sich, an einem Ort, wo man schließlich zusammen mit dem ebenfalls anwesenden Odfried Hepp noch ein paar Bratwürste verdrückte und herzlich auf die BRD, den staatlichen Antifaschismus und die Lügen des Establishments schiss.

[98960-zw5.png]

Dorfkirche Ermreuth

Vielen Dank an die Taskforce NSU-BRD, Kommando Clemens Binninger.

[29f4b-images3.jpg]

Das "Terrornest" in der Frühlingsstrasse auf einem historischen Foto.
"Siedlerheim" wurde es genannt, bis zum Schluss.

Es gibt schon ein UPDATE, neue Fakten über Autos aus Köln und aus Baden-Württemberg etc pp.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-zu-taskforce-in- zwickau.html

---

Anonym (2014-06-22 07:55:22)
hey fatalist, dann haben wir uns gestern gesehen. ich war da nämlich auch (zum ersten mal) und -auf dem weg dahin hab ich die ganze zeit schon überlegt, in zwickau rauszufahren um mir die stelle anzugucken. s ein zufall. deinen blog lese ich täglich und möchte dir meine hochachtung aussprechen! Super LG. ps kann man hier auch PN schreiben?

Anonym (2014-06-22 07:56:29)
...in des teufels höhle, meine ich. Warst du derjenige, der dem Wolfgang (?) (dem alteren bärtigen mit dem bayrischen dialekt) die alten fotos gezeigt hat?

fatalist (2014-06-22 09:30:32)
Ich weiss, wer Euch in Stregda besucht hat, aber der fatalist war das nicht. Sorry.
Derjenige der in Stregda war, der war auch gestern in Zwickau.

Es ist gefährlich, zuviel zu wissen...

fatalist (2014-06-22 09:32:07)
Schreib einen Kommentar, ich veröffentliche ihn nicht, aber lese ihn, das ist wie PN. Lösche ihn dann und gut ist :)

Schreib aber bitte auch rein, dass das eine private Nachricht ist !!!

Ich warte...

fatalist (2014-06-22 10:31:29)
Gab es vor dem 4.11.2011 in Zwickau in der Frühlingsstrasse (und den Blumenstrassen dicht bei) Fahrzeuge von "auswärts", also aus Köln, Wiesbaden, Erfurt, Jena oder München?

Waren dort ungewöhnliche Arbeiten im Gange?
Kanalinspektion, Telekom-Busse, Kabel-TV-Firmen die sonst dort nicht üblich waren und danach nie mehr gesehen wurden...

Oftmals wird derart augenfällig agiert, dass es gar nicht auffällt, obwohl Jeder es sieht...

fatalist (2014-06-22 15:17:57)
Die Software ist derart beknackt, dass ich private Kommentare erst lesen kann (in Gänze), nachdem ich sie veröffentlicht habe.

Ich veröffentliche sie also, gehe hin, kopiere sie in die Zwischenablage und lösche sie sofort im Blog.

Absolut suboptimal. Da muss es was Besseres geben...

Anonym (2014-06-22 16:17:24)
Zitat:
Die Software ist derart beknackt, dass ich private Kommentare erst lesen kann (in Gänze), nachdem ich sie veröffentlicht habe.

Ich veröffentliche sie also, gehe hin, kopiere sie in die Zwischenablage und lösche sie sofort im Blog.

Absolut suboptimal. Da muss es was Besseres geben...
[ZITAT ENDE]

Alternative wäre email, aber deine email-Adresse kenne ich nicht.
Am besten veröffentlichst du deine email-Addresse irgendwo im blog.

1.2.89 Neues vom Märchenonkel Stefan Aust (2014-06-22 05:41)

Über Aust und Laabs gibt es bereits einen Blogeintrag, Thema NSU-Märchenbücher:

> Woran erkennt man NSU-Märchenbücher? Teil 2 Stefan Aust "Heimatschutz"
>
> Am 26. Mai 2014 kam ein "investigatives Buch" über den NSU auf den Markt, das mittels grossem Medienecho gehypt wurde, stammte es doch vom berühmten Stefan Aust, der jetzt für SPRINGER den DIE WELT-Herausgeber mimt.

[austlaabsheimatschutz100_v-TeaserAufmacher.jpg]
http://www.wdr3.de/literatur/austlaabsheimatschutz100_v-TeaserAufmacher.jpg

> Erscheinungstermin:
>
> 26. Mai 2014
>
> Eine Anatomie des rechten Terrors in Deutschland
>
> Die Mitglieder des NSU konnten dreizehn Jahre im Untergrund leben, **dabei zehn Menschen umbringen** , über ein Dutzend Banken überfallen und mutmaßlich drei Sprengstoffanschläge begehen – dabei wurden sie gerade in den ersten Jahren von mehreren Geheimdiensten gesucht, sie waren umstellt von Verrätern, den V-Männern des Verfassungsschutzes. Warum hat man sie nicht entdeckt? Was lief schief? Die Rekonstruktion einer Jagd – detailliert, spannend, kontrovers.

Quelle: amazon.de

Danke, reicht schon, Märchenbuch:

Die Täterschaft wird nicht hinterfragt.

800 Seiten Desinformation, Propaganda, fast wie beim "RAF-Komplex" desselben Autors.

Jetzt gibt es was Neues von den NSU-Staats-VT 2.0-Protagonisten:

> "In diesem Falle würde ich fast nichts ausschließen"
>
> Reinhard Jellen
>
> 21.06.2014
>
> Stefan Aust und Dirk Laabs über den Staat und die NSU. Teil 1

Sehr lesenswert sind die Kommentare dort, nicht das Interview.

In den Kommentaren wird der halbe Blog verwurstet, sehr schön!

Besonders der Kommentator @NWO1984 ist eine wahre Freude!

[844ee-nsu-heise1.jpg]
http://www.heise.de/tp/foren/S-In-diesem-Falle-wuerde-ich-fast-nichts-ausschliessen/forum-281553/list/

Im Interview gibt es Lichtblicke und Märchen-Schatten.

Lichtblicke, dazu gehört die Erwähnung der "NSU-Hydra" Klaus Dieter Fritsche ebenso wie die Aktenvernichtung im Inlandsgeheimdienst BfV. "Die wussten was". Na klar, und wie !!!

> **Die Affäre um die Terrorgruppe NSU, der bislang der Mord an zehn Menschen zugeschrieben wird , ist einer der größten Skandale der Bundesrepublik Deutschland.**

Bislang . Ein Lichtblick. Ganz neu. Gab es bisher nie.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Auf Seite 2 geht es dann um "V-Frau Zschäpe" bzw. ob sie alle 3 V-Leute waren.

> **"Alle drei wären potentielle V-Leute gewesen"**

> Wenn dem so ist, ist meine nächste Frage ein wenig für den Nikolaus: Für wie hoch halten Sie die Wahrscheinlichkeit, dass Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe selbst beim Verfassungsschutz angestellt waren? Ist eventuell das ein Grund, warum Frau Zschäpe im Prozess so beharrlich schweigt?
>
> **Aust:**
>
> Auch das wäre der Versuch, ein Verhalten zu interpretieren, was wir nicht tun. Ich kann Ihnen nur sagen: In diesem Falle würde ich fast nichts ausschließen.

Okay, ein Lichtblick mehr. Aust "würde fast nichts ausschliessen". Ein halbes "vermutlich". Ein Wink mit dem Zaunpfahl?

> Lassen die Umstände, wie sich Frau Zschäpe selbst gestellt hat, darauf schließen, dass ihr "die Düse gegangen ist"?
>
> **Aust:**
>
> Dass sie Angst hatte, würde ich für sehr wahrscheinlich halten. **Dass sie nicht Angst vor der Polizei hatte, halte ich auch für sehr wahrscheinlich, sonst hätte sie sich nämlich nicht gestellt.** Wovor sie Angst hatte, weiß ich nicht. Keine Ahnung.

Zschäpe hatte allen Grund, den polizeilichen Staatsschutz ebenso zu fürchten wie den Geheimdienst. Von ehemaligen NVA-Kampftauchern wie dem "Helden von Eisenach" PD Michael Menzel mal ganz zu schweigen. Sicher, vor normalen Schupos brauchte sie am wenigstens Angst zu haben.

Mich stört nach wie vor, dass Aust und Laabs alles ins "Schwarze Loch Verfassungsschutz" schieben wollen, jetzt werden die 3 zu V-Leuten gemacht, was nicht falsch ist, ganz im Gegenteil (!!!), aber die bis zum Hals mit drin steckende Polizei, also BKA und LKAs, die schonen sie alle. Alle, ob Aust oder Laabs oder Andreas Förster.

Warum ist das so???

Auf Seite 3 wird es dann grotesk:

> **"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"**

Okay, supi, und wie kommst Du darauf, Stefan?

> **Aust:**
>
> Andreas Temme war am Tatort und hat angeblich die Schüsse nicht gehört. Die Wahrscheinlichkeit, dass er die Leiche gesehen hat, ist aber sehr hoch, weil er ein sehr großer Kerl ist - und dass er zufällig dort gewesen wäre, wie er behauptet, kann er seinem Friseur erzählen. Alles weitere dazu ist aber beim bisherigen Forschungsstand Spekulation.

Hallo, jemand zuhause ??? Klopf Klopf :)

Da waren 5 Zeugen in dem Laden zur Tatzeit, und KEINER von denen hat den toten Yozgat unterm Schreibtisch gesehen, und KEINER hat die Uwes gesehen.

Aust Du Doofmann,

er hat die Uwes nicht gesehen

.

Temme sah keine UWES in Kassel, 5 mal als Zeuge vorgeladen in München, und man hat ihn danach NICHT befragt!!!

(oder NSU-watch hat es unterschlagen...)

Temme hat die Uwes aber im NSU-PUA ausgeschlossen. Er sah sie nicht BASTA.

Wie kann man diese BASICS ausblenden???

Steht eigentlich bei den Heise-Kommentaren dazu irgendwas? Hat irgendwer es für nötig erachtet zu erwähnen, dass da **5 Zeugen waren zur Tatzeit, und keiner von denen hat den toten Yozgat gesehen, und keiner hat da**

Uwes oder andere "Nazis" gesehen?

Ist es vorstellbar, dass die "kritischen Geister bei heise.de" sich dieser elementar wichtigen Tatsache gar nicht bewusst sind? PISA-Problematik? Denkfaulheit? was isses ???

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wer war der islamistische V-Mann von Andreas Temme, den Temme dort im Internet-Cafe vom Yozgat traf?

Temme hatte derer 5. In Worten: Fünf.

Und er hatte 1 rechten V-Mann: Benjamin Gärtner. In Worten: Einen.

Wen laden "sie" vor: Den doofen Gärtner... unfassbar.

Nebenan ist eine Moschee gewesen, die vom Hess. LfV beobachtet wurde.

Temme hat NACH dem Mord (20 Minuten später) mit einem seiner islamischen V-Leute telefoniert. Man kennt die alle, schon die Soko Cafe unter KOR Gerhard Hoffmann in Kassel damals hatte die 5 islamischen V-Leute Temmes ermittelt.

Warum wird das niemals thematisiert? Es sind alle Fakten bekannt, aber es geht immer nur um den rechten V-Mann. Niemals um die 5 islamischen V-Männer.

Hiess einer dieser V-Leute etwa Halit Yozgat? Oder war es dessen Vater? Oder Faiz Hamadi Shahab, der direkt neben Yozgat telefoniert haben will, aber nichts sah, und in den Irak verschwand ??? Ein irakischer Kurde aus dem Nordirak...

Man wird ja wohl mal fragen dürfen...

_ _

Für das Protokoll:

> In dem ausgebrannten **Haus in der Frühlingsstraße findet man einen Revolver Alfa Proj** aus tschechischer Herstellung. Mit ihm wurde auf den Azubi geschossen. Auf der Waffe findet man sowohl **DNA von Mundlos als auch von Böhnhardt**
>
> Buch „Heimatschutz“ S. 702

Blödsinn.

1. fand man den Revolver im Wohnmobil, und 2. war dort keine Uwe-DNA drauf.

Auf sämtlichen Waffen (20 Stück) war keine Uwe DNA. Klare eindeutige Gerichtsaussage des BKA.

Kurz nach dem 04.11.11 wurden die

Tatwaffen

des Polizisten-Überfalls in der Zwickauer-Wohnung des Trios “gefunden”,

“Auch an einer der beiden Tatwaffen fand sich die

DNA einer bis heute nicht identifizierten Person.

An der anderen Waffe sowie den gefundenen Ausrüstungsgegenständen hingegen konnten keine DNA-Spuren festgestellt werden.”

http://www.berliner-zeitung.de/nsu-prozess/nsu-anschlag-in-heilbronn–kiesewett er-und-das-riesige-schwarzes-loch,11151296,25907400.html

Bandidos-Rocker-DNA wurde in der Zwickauer Bude gefunden. Und an der Erdbeermilch im Eisenacher Wohnmobil im Kühlschrank.

[6bac2-2730215827165152highresk25c325bchlschrank-2_2.jpg]
Die Erdbeermilch
http://www.berliner-zeitung.de/magazin/als-die-nsu-terrorzelle-aufflog-der-letzte-tag,10809156,27301952.html

Zschäpe soll zum Erfurter Bandidos-Prozess gerannt sein, der hoch gesichert war. Ende 2010/Anfang 2011... und RA Gerhard Zahner aus Konstanz angesprochen haben.

Wann will eigentlich das BKA endlich mal anfangen zu ermitteln???

Neptun (2015-02-04 03:33:21)
Schon mal aufgefallen, dass alle Lügenbarone aus dem "Alten Land" kommen, Jork und Stade; wahrscheinlich zu viele verfaulte Äpfel intus und selbst ein verfaulter Apfel geworden. "Welt"-Herausgeber Stefan Aust recherchierte intensiv über den NSU-Terror. Darüber sprach er nun mit der CDU-Fraktion in NRW. Der Journalist hatte einen ganz konkreten Ratschlag für die Abgeordneten. http://www.welt.de/politik/deutschland/article137087621/Aust-berichtet-CDU-Fr aktion-ueber-NSU-Recherchen.html Aust erzählt später, dass das aufklärerische Engagement der Fraktionen in den Bundesländern ganz unterschiedlich sei. In Thüringen habe sich die Linksfraktion sehr für seine Recherchen interessiert, in Hessen halte die SPD-Landtagsfraktion den Kontakt zu ihm, in Baden-Württemberg wiederum die Grünen. In NRW besteht nach Ansicht von Aust ein besonderer Aufklärungsbedarf, da hier drei NSU-Anschläge verübt worden sind. Nach dem Nagelbombenanschlag in der Keupstraße in Köln 2004 seien vorliegende Informationen über die NSU-Attentäter Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nicht berücksichtigt worden. "Wenn man im Zusammenhang mit der Keupstraße alle Indizien richtig sortiert hätte, wäre man meiner Ansicht nach mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf die beiden untergetauchten Böhnhardt und Mundlos gestoßen", sagt Aust.

fatalistsalterego (2015-02-04 10:37:00)
Aust ist ein Büttel der Mächtigen, war er bei der RAF, ist er beim NSU.

1.2.90 War Zschäpe samt Tochter das letzte Wohnmobil abholen? (2014-06-22 07:16)

Der Stand der Dinge lässt sich hier nachlesen:

Ist Zschäpe Mutter einer Tochter ? Wird sie damit erpresst?

Der Geist ist aus der Flasche:

[09973-funke.jpg]
Screenshot Funke-Blog

http://hajofunke.wordpress.com/2014/06/17/wer-ist-beate- zschape-wirklich-uneheliches-kind-als-druckmittel/

Es gibt dazu eine Zusatz-Information von Andreas Förster von Ende Mai 2014:

Am 25. Oktober 2011 erscheint ein junger Mann in einer Caravanvermietung im vogtländischen Schreiersgrün, etwa 30 Kilometer südlich von Zwickau. **Es ist**

Uwe Böhnhardt

, der mit einem

gefälschten Ausweis

ein Wohnmobil der Marke Fiat Sunlight mietet. Am 4. November will er das Fahrzeug zurückbringen. Begleitet wird er von einer **jungen Frau und einem kleinen, blonden Mädchen im Vorschulalter, das „Mama" zu der Frau sagt .** Das behaupten zumindest später die Vermieter. Wer das Kind ist, weiß man bis heute nicht. **Auch ob die Frau wirklich Zschäpe war, wie die Ermittler glauben, ist fraglich. Eine erste Phantomzeichnung der Zeugen weist keine Ähnlichkeit mit ihr auf.** Außerdem fahren die drei, als sie am 25. Oktober das Wohnmobil abholen, in einem großen Familienauto vor – das Trio besitzt aber kein eigenes Auto.

Welche Infos fehlen bei Andreas Förster? Wo desinformiert er durch "Weglassen" ???

1. Der Vermieter Mario Knust erkannte den Angeklagten Gerlach. Im Gerichtssaal.

Am 13.11.2013.

Warum schreibt Förster Ende Mai 2014, Böhnhardt wäre dort gewesen?

2. Holger Gerlach legte seinen Bundespersonalausweis vor. Den hatte Böhnhardt nicht.

Der war auch nicht gefälscht. Es war Gerlachs eigener BPA.

Seit Juli 2013 immer und immer wieder in politikforen.net gepostet...

Aus Ermittlungsakte UB:

Komplex Anmietung Wohnmobil

Die Ermittlungen zur Anmietung des Wohnmobil ergaben, dass es von einer männlichen Person bei einer

Fa. Freizeitmarkt Caravanvermietung

Auerbacher Straße 37

08233Schreiersgrün

Tel. 037468/4031

am 14.10.2011 geordert wurde.

Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 25.10.2011 als

Holger Gerlach

geb. 14.05.1974 in Jena

wh. 31867 Lauenau

Meierfeld 25

mit einem

BPA aus. In dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein Mädchen im Vorschulalter

. Die Personen gaben sich-als Familie aus und teilten mit, dass sie im Raum Berlin Urlaub machen wollten. In den Nachmittagsstunden des

05.11.2011

wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein

subjektives Täterportrait

der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten.

Nach erfolgter Wahllichtbildvorlage vom 08.11.2011 mit der Mitarbeiterin des Caravanverleih,

Michele Arnold

geb. Neumeister am24.03.1984 in Reichenbach

wh. 08233 Treuen,

AltmannsgrünerStraße 10

Tel. 037468/4031 (dienstlich)

wurden die Anmieter als:

Böhnhardt, Uwe,

geb. 01.10.1977 in Jena,

verstorben am 04.11.2011

sowie

Zschäpe,Beate

geb. Apel am 02.01.1975 in Jena

früherer Name Trepte

identifiziert. Die Ermittlungen zum begleitenden Kind dauern an.

All das scheint Andreas Förster nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Warum nicht? Verstiesse das gegen seinen "NSU-Staats-VT 2.0-Auftrag" (die Analogie zu Aust/Laabs ist offensichtlich !!!)

[564bc-putin.jpg]
Signatur und Jahr unten rechts
Quelle: Kontextwochenzeitung.de

3. Warum kam der Phantombild- Zeichner vom LKA Baden-Württemberg, um ein Phantombild bei Zwickau zu malen, das Zschäpe gar nicht ähnlich sieht ???

(Aussage PD Menzel !!!)

Sollte der wieder einen signierten **Putin** aus 199x zu den Phantomen von Thomas Moser beim 2007er Heilbronner Mord beisteuern ???

Die Frage ist immer noch nicht geklärt, wer da am 25.10.2011 ein Wohnmobil abholte, man glaubt es kaum!

Das Mädchen, das zu "Zschäpe" dann "Mama" sagte ist nicht bekannt, oder es wird als Druckmittel eingesetzt? Damit sie schweigt? Die V-Frau Beate Zschäpe?

_ _

Variante:

Das Wohnmobil wurde am 25.10.2011 von Holger Gerlach, dessen Lebensgefährtin ("Tanzfee" auf Facebook, längst gelöscht...) **und ihrer Tochter abgeholt.**

die alten Postings mit der Analyse der Aussagen vom 13.11.2013 sind hier, habe sie Gestern nochmals vorgekramt.

Konsequenz: Eine weitere Medien-Lüge wäre aufgeflogen, denn es kam ein "auswärtiges Kennzeichen-Familienauto" beim Verleiher vorgefahren, auch das ist seit 13.11.2013 bekannt, und dann hat es diese **SMS von Susann an Andre Eminger eine Lüge: "Fahr mal Gerry und Liese wohin"...** Emingers haben ein Z-Kennzeichen,

das ist nicht "auswärtig". Und 2 Söhne, keine Tochter...

Schönen Gruß an all die Medien, die die DPA-Meldung "SMS aus 2010, nicht aus 2011" erst übernahmen, und innert weniger Stunden änderten:

Von "ca 1 Jahr alt" (2010) auf 25.11.2011.

Der Vermieter und seine Frau sagten auch am 13.11.2013 vor Gericht aus, dass die Abholer **"hochdeutsch mit Thüringer Einschlag"** sprachen. Kann man nachlesen.

Nun, das soll bei Leuten wie Gerlach ja vorkommen, die seit zig Jahren in Hannover bzw. Lauenau leben, und ein dortiges Kennzeichen "H" oder "SHG" haben.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das BKA soll sein Wissen mitteilen, wer dort das Wohnmobil abholte, das man 10 Tage später mit 2 Leichen brennend in Stregda fand. Zu Kreuze kriechen müssen die BKA-Oberen sowieso, früher oder später. Der Gang nach Canossa ist unvermeidlich.

Das gilt -logo- auch für die "unabhängigen Medien".

Entweder hat der BKA-Beamte im Saal "SMS ca. ein Jahr vor Auffliegen des NSU" gesagt oder er hat "25.10.2011" gesagt. ("Fahr mal Gerri und Lise wohin")

Schon Wochen zuvor hatte die Antifa /Andrea Röpke diesen Sachverhalt veröffentlicht: Die SMS stamme vom 25.10.2011. Dann war es bei der DPA "1 Jahr vorher"... und dann wieder der 25.10.2011. **Still und heimlich wird geändert, statt offen zu kommunizieren mit den Lesern. DAS ist das Hauptproblem.**

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Last but not least:

Ist es nicht bezeichnend für das "Versagen der Verteidigung" vor Gericht, dass die wichtigste Zeugin, nämlich die Angestellte Michele Arnold geb Hammermeister gar nicht vorgeladen wurde, sondern nur ihre Chefs?

Und ist es nicht merkwürdig, dass Mario Knust aussagte, es seien alle Unterlagen beschlagnahmt worden, also die Kopie von Holger Gerlachs echtem BPA und seinem echten Führerschein, während das bei den Vermietern Mike Stölzel aus Zwickau und Caravan Horn in Chemnitz nicht getan wurde?

Was hat das BKA also zu verbergen?

Okay, den BPA, den echten Gerlach, eine rhetorische Frage. Sorry.

[f7d39-kb-1.jpg]
http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/06/21/mama-zschape/

Dank an Killerbee, der bleibt dran!

[345f1-jh-1.jpg]
http://julius-hensel.com/

Danke an die Macher vom Hensel-Blog!

---

fatalist (2014-06-22 10:54:16)
Es ist tatsächlich so, dass wir nicht selber überprüft haben, ob Emingers nun zwei Söhne haben oder nicht. Wir haben uns schon darauf verlassen, dass die Medien korrekt berichten, dass Emingers keine Tochter haben.

Aber warum sollte ein fremdes Kind zu "Zschäpe" Mama sagen?

Wer da Infos hat, her damit!
Haben Emingers ne Tochter, haben dann etwa Gerlach und Frau Eminger samt Tochter das Womo abgeholt?

(Antwort auf eine private Mitteilung)

fatalist (2014-06-25 13:46:10)
Das kleine Mädchen könnte Lisa Kuhn gewesen sein, die Tochter von Heike Kuhn.

Siehe 67.Prozesstag.

67.Prozesstag:
http://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-67-verhandlungstag-10-dezember-20 13/

"Der Kontakt sei durch ihre Tochter entstanden."
"Sie wisse vom Urlaub, weil ihre kleine Tochter beim Auspacken des Wohnwagens geholfen habe."
"Dann sagt Ku., sie wisse von einer Freundin aus Planitz, die habe Susann geheißen."
"Einmal wisse sie noch hundertprozentig, da habe ihre Tochter geholfen, das Wohnmobil auszuräumen, so Ku."

–

Zschäpe freundete sich mit der Nachbarin an. Für sie, allein erziehende Mutter von vier Kindern, darunter eine geistig behinderte Tochter, war es eine Wohltat, „der Lisa“, wie Zschäpes Spitzname lautete, private Probleme erzählen zu können.
http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-die-nachbarin-die-mit-zschaepe -ueber-sex-sprach/9199380.html

aus der Zeugin bricht es unter Tränen heraus: "Vor kurzem ist mein Vati gestorben, meine Tochter wurde sexuell missbraucht."
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Zeugin-im-N SU-Prozess-Ich-muss-noch-zum-Geburtstag-meiner-Tochter-377388357

Susann Eminger und Andre Eminger haben zwei Söhne und Beate Zschäpe ist ihre Patentante.

Einer der Söhne ist auch auf dem Hochzeitsfoto mit drauf.
http://cdn3.spiegel.de/images/image-432176-galleryV9-fwzk.jpg

Aus einer Privaten Mitteilung.

1.2.91 Das Thüringer LfV stellt seine Erfindungen aus (2014-06-22 08:35)

Quelle: https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/480313995006836736

Schönen Sonntag ;)

[k8efa2pa.jpg]
http://t.co/lxVR8bLbhd

1.2.92 Update zu: Taskforce in Stregda (2014-06-22 13:25)

Einer der beliebtesten Blogposts ist

"Taskforce in Stregda. Dem Mainstream nicht zuzumuten"

> Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. **Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen.** Die anderen und die Polizisten sehen nichts.
>
> Man kann zum Beispiel durch den Entwässerungsgraben steigen (damals war laut Anwohnern nur ein niedriger - etwa 70 cm - Lattenzaun am Graben) und an der Position des Fotografen in ein dort parkendes Auto steigen. Die Polizisten können das dann aus perspektivischen Gründen, die vor Ort sofort einleuchten, kaum sehen, schon gar nicht aus der Deckung.
>
> Oder noch einfacher: Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit).
>
> **Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner,**
>
> **und die haben das ja auch gesehen.**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/taskforce-in-stregda-ei n-gastbeitrag.html

Es ist Folgendes nachzutragen:

> Die Anwohnerin, die das stinkende brennende Plastik gerochen hatte, bevor die Polizei ankam, diese Frau stand keine 10 Meter entfernt vom Wohnmobil, und sie stand auf ihrem Balkon, als die ersten beiden Polizisten ankamen. Vor ihr konnte es niemand riechen, denn niemand war so dicht dran wie sie, niemand konnte die Feuerwehr gerufen haben, oder die 110 gewählt haben.
>
> Sie wurde von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, **ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei.** Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.
>
> Das ist der Beweis für das Vorwissen der Polizisten, über das Wohnmobil, den groben Ort und den Brand. **Die Polizei war nicht zufällig dort.**

Es wurde auch bestätigt, dass das Wohnmobil **jahrelang immer wieder dort stand, und dass es keinem Anwohner gehört hat**. Die Leute, die das Wohnmobil in der Zeit davor abgeholt haben, waren "nicht von hier", aber beschreiben konnten die Zeugen die Männer nicht genügend genau.

Die Aussage der beiden Polizisten, sie hätten sich -von Waltershausen kommend- noch unterwegs die Schutzwesten angezogen, am 31.3.2014 im Erfurter NSU-Ausschuss, die liest sich mit dieser Zusatzinfo der Anwohner doch gleich ganz anders...

Es gab Vorwissen über ein Wohnmobil, das man dort brennend auffinden würde, und dass es sich um eine gefährliche Situation handel würde.

Ein Dritter Mann wurde gesehen. Bevor die Polizei eintraf, war der schon weg.

Die Aussage "stand über Jahre immer wieder dort" kann ich nicht einordnen. Was stand da genau? Das Wohnmobil bei Google Maps ist Fakt (siehe Foto von MAI im Ursprungspost)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Passend dazu folgendes Zitat:

> Hatte die Polizei möglicherweise einen Tipp von Mitwissern bekommen? **Waren Behörden – Geheimdienste oder Polizei – Mundlos und Böhnhardt schon auf die Spur gekommen und hatten sie observiert? Oder wurde den untergetauchten Neonazis eine Falle gestellt von jemandem, der das Trio auffliegen lassen wollte?** Vor dem NSU-Ausschuss in Erfurt sagt Menzel, als er über die damaligen Abläufe berichtet, jedenfalls einen bemerkenswerten Satz: „Es kommt, wie es kommen muss – am 4. November wird die Sparkassenfiliale von Eisenach überfallen."

http://www.berliner-zeitung.de/magazin/als-die-nsu-terrorzelle-aufflog-der-letz te-tag,10809156,27301952.html

---

Anonym (2014-06-22 15:18:01)
Im Buch "Heimatschutz - Der Staat und die Mordserie des NSU" (von Stefan Aust und Dirk Laabs) steht auf Seite 13 (im PDF) ein möglicher Grund, warum die Uwes nicht weggefahren sind:

Zitat:
Zwei Stunden zuvor hatte sich ein weiterer Rentner genau an dieser Kurve geärgert. Der Mann, 77 Jahre alt, wollte vor seiner Wohnung in Stregda parken, doch ein großer, weißer Campingbus stand auf seinem Platz. Dort stellt er normalerweise seinen Renault ab. Er stieg aus, guckte sich das Fahrzeug, das Nummernschild ganz genau an. Vorneweg ein V wie Victor. Kurzerhand setzte er seinen Wagen genau vor den Camper. Hinter dem Wohnmobil klemmte bereits ein anderer Kleinwagen. Zügig könnte der Camper jetzt nicht mehr ausparken.

fatalist (2014-06-22 15:22:19)
Das ist ein echter Grund, 2 Stunden nicht weg zu fahren, wenn man Terorrist ist.

Danke für den Lacher, Aust ist supi!

Anonym (2014-06-22 16:01:52)
Dein Zitat im politikforum:
Ist möglich, wenn Rentner Erwin S. aussagte, Fahrräder hinten rein, Heckgarage, und die "Uwes" auf die Vordersitze Fahrer und Beifahrer.
[ZITAT ENDE]

"Erwin S." heißt aber "Egon Stutzke".

Der Focus hatte damals zwar den Nachnamen mit "S." abgekürzt, dabei aber auf Seite 2 des Artikels an einer Stelle die Abkürzung vergessen, so dass man dort noch "Stutzke" lesen konnte.
Ein paar Stunden später haben sie das bemerkt und diese Stelle auch geändert.

"An dem entscheidenden Freitag stand Stutzke kurz vor neun auf."

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-25757/report-der-held -von-eisenach _aid _740990.html

Ich habe aber noch Screenshots davon.

fatalist (2014-06-23 02:09:28)
Vielen Dank. Screenshots sind immer gut ;)

1.2.93 Update zu: Taskforce in Zwickau (2014-06-22 14:55)

Heute erschien ein Blogbeitrag, der sofort Reaktionen auslöste.

Über die Frühlingsstrasse in Zwickau. 4.11.2011. Was da los war vorher.
http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/taskforce-in-zwickau-von-einem -schloss-zum-anderen/

> Der Truppführer stellte die Frage, ob die Dame die Frau Dienelt oder ihre Freunde gekannt habe. Nicht näher, die Antwort, gesehen ab und zu schon, aber näher gekannt nicht. Ob manchmal andere Leute da gewesen seien, wurde schließlich die Frau gefragt, und mit welchen Fahrzeugen. **Ja, die Antwort, manchmal ganze Gruppen, so dass die Parkplätze voll gewesen seien.** Die freundliche Dame gab noch an, einmal mit der Dienelt gesprochen zu haben, und zwar, als sie an ihrem Hauseingang weinend vorüber gegangen sei. Es sei ein kurzes, merkwürdig sinnloses Gespräch gewesen, im Sommer 2011, bevor „die Bude hochgegangen ist“.

Man fragte mich, wie man mir PNs zukommen lassen könne.

Schreib einen Kommentar, und schreib rein, dass das Privat sei.

Dann lese ich das und veröffentliche den Kommentar nicht.

Meine Frage war:

> Gab es vor dem 4.11.2011 in Zwickau in der Frühlingsstrasse (und den Blumenstrassen dicht bei) Fahrzeuge von "auswärts", also aus **Köln, Wiesbaden,** Erfurt, Jena oder München?
>
> Waren dort ungewöhnliche Arbeiten im Gange?
>
> Kanalinspektion, Telekom-Busse, Kabel-TV-Firmen die sonst dort nicht üblich waren und danach nie mehr gesehen wurden...
>
> Oftmals wird derart augenfällig agiert, dass es gar nicht auffällt, obwohl Jeder es sieht...

Da dachte ich an das BfV, an das BKA. Oder das LKA Erfurt...

Nun denn. UPDATE:

Dienstlich wurde bekannt:

1. Seit Sommer 2011 wurde das "Terrornest" nicht mehr als Wohnung genutzt.

(erinnern Sie sich an den ersten Pressebericht? Nachbarn sagten, das Haus habe ein halbes Jahr leergestanden?) Die letzten Mieten wurden von einem anderen Konto bezahlt... Anfang September 2011 wechselte der Eigentümer. Ob der Neue wirklich ein Vietnamese war ???

2. Es ging dort zu wie in einem Taubenschlag. Stetes Kommen und gehen.

Der neue Eigentümer (nicht nur des "Terrornest-Hauses, sondern weiterer Häuser dort auch) und sein Verwalter Volkmar Escher aus Aue inspizierten alle Häuser auf das Genaueste.

Merkwürdig: Sowas macht man doch VOR dem Kauf, nicht DANACH.

3. In den Wochen vor dem 4.11.2011 wurden dort jede Menge fremder Autos gesehen, aus Köln , aus der "schwäbischen Provinz", also aus Baden-Württemberg .

4. Es wurden auffallend viele Bauarbeiten durchgeführt, Leitungsbau, Spielplatz-Arbeiten, Renovierungen der Dachgeschosse (auch im "Terrornest", durch Heiko Portleroi, aber auch durch andere Firmen), Die wurden aber nie vorgeladen...

5. Nach dem Brand wurden die Bewohner des unbeschädigten Nebenhauses völlig grundlos evakuiert, siehe auch "Gasgestank aus Wäsche bekommen" von Grit Schwabe, und Sicherheitsleute mit fremden Autokennzeichen und Feuerwehr trampelten überall herum, während die Anwohner nicht in ihre Wohnungen durften.

6. Die Leute gegenüber waren Spitzel. Aufpasser. Überwacher.

Ob da wohl Familie M artin gemeint ist?

7. Es gab einen subventionierten Scheinbetrieb von Gaststätten in der unmittelbaren Nähe. ???

8. Die Anwohner wurden durch die Sicherheitsbehörden massiv eingeschüchtert, sich nicht zu äussern.

"Dienstlich wurde bekannt" bedeutet, dass Sie nicht einfach so nachfragen können, werte Leser. "Quellenschutz", Sie verstehen?

Allerdings wären Autos aus Köln und aus Schwaben schon ein ziemlicher Hammer, wenn man dann dort eine Dönermordceska, Antifa-"Bekennervideos" und 2 Mordwaffen aus Heilbronn fand, nebst Ausrüstung der Polizistin Kiesewetter. Und externe Festplatten...

... und ne DNA-Kiesewetter-Jogginghose nicht zu vergessen...

das Heilbronner Wattestäbchen Jogginghosen-Phantom

Da hier aber keine Infos "vorgefiltert werden", bekommen Sie die ganz Ladung.

Fragen Sie bitte nicht mich, ich weiss auch nicht mehr... Fragen Sie Leute aus Zwickau, oder fragen Sie das BKA !!!

Anonym (2014-06-22 16:48:30)
Artikel auf der deutschsprachigen Website Turkish Press vom 12.12.2009 war bis 2012 online ist dann verschwunden und die Domain ist mittlerweile gesperrt.
Hier ist von 3 verschiedenen Ceskas die Rede!!!

http://www.turkishpress.de/2009/12/12/doener-morde-wegen-wettschulden/id287

Bei den seit dem Jahr 2000 laufenden Ermittlungen in einer mysteriösen Mordserie gibt es möglicherweise eine neue Spur,
so die heutige Presse. 2007 übermittelte das türkische Landeskriminalamt ein Bericht, das aber von einem Drogenkrieg ausging.

Fahnder der Ermittlungsgruppe "Ceska" im Bundeskriminalamt (BKA) gehen laut "Spiegel" dem Verdacht nach, dass der
Mord an neun Männern in ganz Deutschland im Zusammenhang mit Wettbetrügereien und verschobenen Fußballspielen stehen könnte.
Das BKA wollte sich allerdings unter Hinweis auf die Ermittlungen nicht zu dem Bericht äußern.

Die Polizei erfuhr dem "Spiegel" zufolge am 7. Oktober bei einer Telefonüberwachung von einem Mord in der Türkei, für den ein mutmaßlicher 42-jähriger türkischer Wettpate als Auftraggeber genannt wurde. Auch weitere Telefonate aus dem Umfeld der Wettmafia zu diesem Mord seien abgehört worden, berichtet der "Spiegel".

Das türkische Landeskriminalamt hatte bereits 2007 einen Bericht abgegeben, die damals zu einem anderen Schluß kam

Dem Bericht der Zeitung "ZAMAN" vom Oktober 2007 zufolge, hatte das türkische Landeskriminalamt Ihre Ermittlungsergebnisse über die Döner-Morde an die ermittelnden Behörden in Deutschland übermittelt.
In der Zusammenfassung dieses Berichts des türkischen Landeskriminalamts (KOM) an das Bundeskriminalamt in Deutschland, sah man einen Zusammenhang zwischen den "Döner-Morden" sowie dem Drogenmillieu in Europa, mit einem Familienclan aus Diyarbakir. Dem Bericht zufolge wurden die 8 Opfer der "Döner-Morde" zu Verteilern im Drogenmillieu gezählt. Die Opfer sollen zudem Schutzgelder an die PKK in Europa und dem Familienclan in Diyarbakir gezahlt haben.

Das Landeskriminalamt in der Türkei hatte damals ermittelt, dass ein Familienclan in Diyarbakir
einen Drogenring in Europa aufbauen wollte. Als die erhofften Erlöse aus dem Drogenmillieu ausblieben,
die PKK den neuen Verteilerring erpresste, soll die Familie die Morde beauftragt haben.
Die Kaltblütigkeit mit der die Opfer am helligten Tage ermordet wurden, ließen schon zuvor vermuten,

das nur professionelle Täter in Frage kommen.

Das BKA und die Nürnberger Kripo tappten zunächst im dunkeln,
da es keine Zeugen und Hinweise gab. Alle Morde wurden dem Bericht nach, mit drei verschiedenen Pistolen
der tschechischen Marke Ceska (7.65mm.) begangen.

Der Bericht wurde damals über das BKA an den Nürnberger Kripo-Chef Wolfgang Geier übermittelt.

Der Bericht der KOM ging dabei auf die 8 Opfer ein,
die demnach Drogenverteiler gewesen sein sollen.
Dabei soll die Terrororganisation PKK, Schutzgelder
von den Opfern genommen und so das Millieu versucht haben zu übernehmen.
Die erfolgreichen Ermittlungen im Drogenmillieu in der Türkei und Festnahmen
hätten dem Bericht zufolge, die Drogenverteilung sowie die Einnahmen der
Terrororganisation seit längerer Zeit massiv gestört. In dieser Phase habe
der Familienclan in Europa Fuß fassen wollen und einen neuen Drogenring aufgebaut,
Schutzgelder erpresst. Die ermittelnden türkischen Behörden gingen deshalb davon aus,
dass dabei ein Drogenkrieg zwischen der PKK und dem Familienclan ausbrach und die
Drogenverteiler in diesem Drogenkrieg getötet wurden. Die Ermittler gaben an,
dass für die Morde ein 5-köpfiges Mordkommando vom Familienclan beauftragt wurde.

Die Morde selbst wurden immer von einem Täter dieses Teams mit drei verschiedenen
Pistolen der Marke Ceska begangen. In dem Bericht wurden die Täter sowie der
Familienclan namentlich aufgeschlüsselt und die Nürnberger Kripo davon unterrichtet.

Anonym (2014-06-22 17:14:59)
Den weißen Fleck in Google Earth bzw Google Maps über der Frühlingstraße 44 bekommt man weg, indem man sich die Stelle einfach bei Bing Maps anschaut (Vogelperspektive).
Da steht eine Garage.
Vermutlich hat der Besitzer dieser Garage bei Google Einspruch gegen die Fotografierung dieser Garage erhoben, es aber bei Microsoft Bing Maps versäumt.

Abgetaucht | Parlograph (2015-07-02 02:19:49)
[…] 11) https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-zwicka u/comment-page-1/ […]

1.2.94 UPDATE zu Fahrrad Geschichte Nr. 2: Showdown in Eisenach (2014-06-23 00:00)

Merkwürdige Zufälle:

> Was für ein Zufall. Am 27. Mai schreibt Trachydura Jüngeri hier im Strang:
>
> Die graue Fläche ist nachträglich eingefügt worden, das sieht man daran, dass die Klotür, die aus hellem Holz ist, perspektivisch "hinter" der Matratze verschwindet. Der graue Riss ist dazu da, um das zu verschleiern. Wenn du genau hinschaust, siehst du an der LINKEN Wand des Gangs zum Bett einen Abschluss, genau dort, wo das Bett beginnt. HIER setzt die graue Fläche an, und sie deckt genau jenen Hohlraum, der sich dahinter eröffnet.

Links neben dem Kopf der Fehler: Die Reflexion der 20 cm hellen Bettrands, und ein Winziger Streifen AUSGEKLAPPTEN Bettrands.

Eine perfide, aber durchschaubare Fälschung.

Dass mir das nicht aufgefallen ist! War das sinnlose Kunstgeschichtestudium doch noch für was gut

Es geht um das Bild vom toten Mundlos im Wohnmobil:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-2-de r-showdown-in.html

und der Nachtrag dazu:

A-C Retuschen zum Verbergen von
A = Kojenaufbau u. fehlendem Rucksack

B = Kopfverletzung

C = Brustverletzung

D = Handtücher

E = mittleres Scharnier

F = geöffnete WC-Tür

G = Blendenbrett

H = Sitzbanklehne

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-2-de r-showdown-in _6.html

3 Tage nach dem Post im politikforen.net von der grauen, per Bildbearbeitung eingefügten Fläche, erschien folgendes Foto in der Berliner Zeitung:

[a9846-2730216227165235highresinnenraum-2_2.jpg]
http://www.berliner-zeitung.de/magazin/als-die-nsu-terrorzelle-aufflog-der-letzte-tag,10809156,27301952.html

Zufälle gibt es, die sind einfach nur schön.

Noch ein bearbeitetes Bild, i ward narrisch.

Danke an @nachdenkerin, der das mit den "3 Tage später" aufgefallen ist. Küsschen.

1.2.95 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 5 (2014-06-23 01:00)

Teil 5 hat den Ordner **Nigger** zum Thema:

[e8c26-5-1.jpg]
Sreenshot mit Nigger-Eigenschaften

138 Bilder in 2 Ordnern.

Bilder und **Fotos**

Bilder ist vergleichsweise harmlos:

[2806d-5-2.jpg]
Unterordner Bilder

[25207-5-3.jpg]
Details Unterordner Bilder

Richtig übel sind die **Fotos:**

Es gibt Bilder von gehenkten Negern, von Kannibalismus, von Lynchjustiz gegen Schwarze, eine Axt im Kopf steckend, Verbrennung von Leuten im offenen Feuer vor Publikum etc, vermischt mit "Spassbildern".

Beispiele für "Spassbilder":

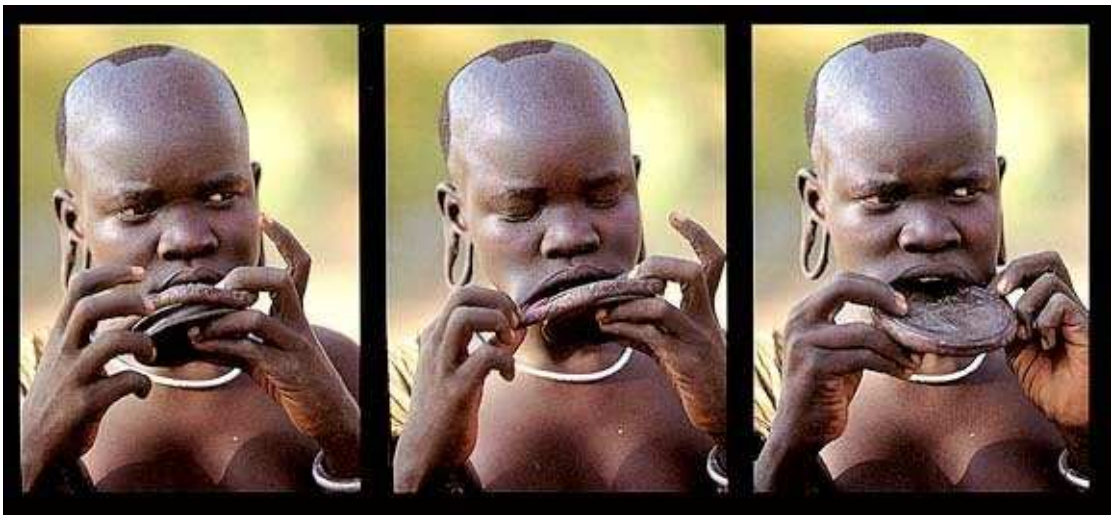

ENDLICH!
Bundesregierung startet lange erwartete Kampagne gegen Ausländerfeindlichkeit.
Neger klatschen verboten!!
(Gesehen bei Leipzig)

funpics... teils aus Holland.

Bei google.de findet man teils dieselben Bilder von **Lynchjustiz**:

[c456b-5-4.jpg]
google.de screenshot "hanged nigger"

[bab0f-2moregigs5b15d.jpg]
NSU-CD

[b3085-burning5b15d.jpg]
NSU-CD

Die Dateinamen lassen auf US-amerikanische Herkunft schliessen.

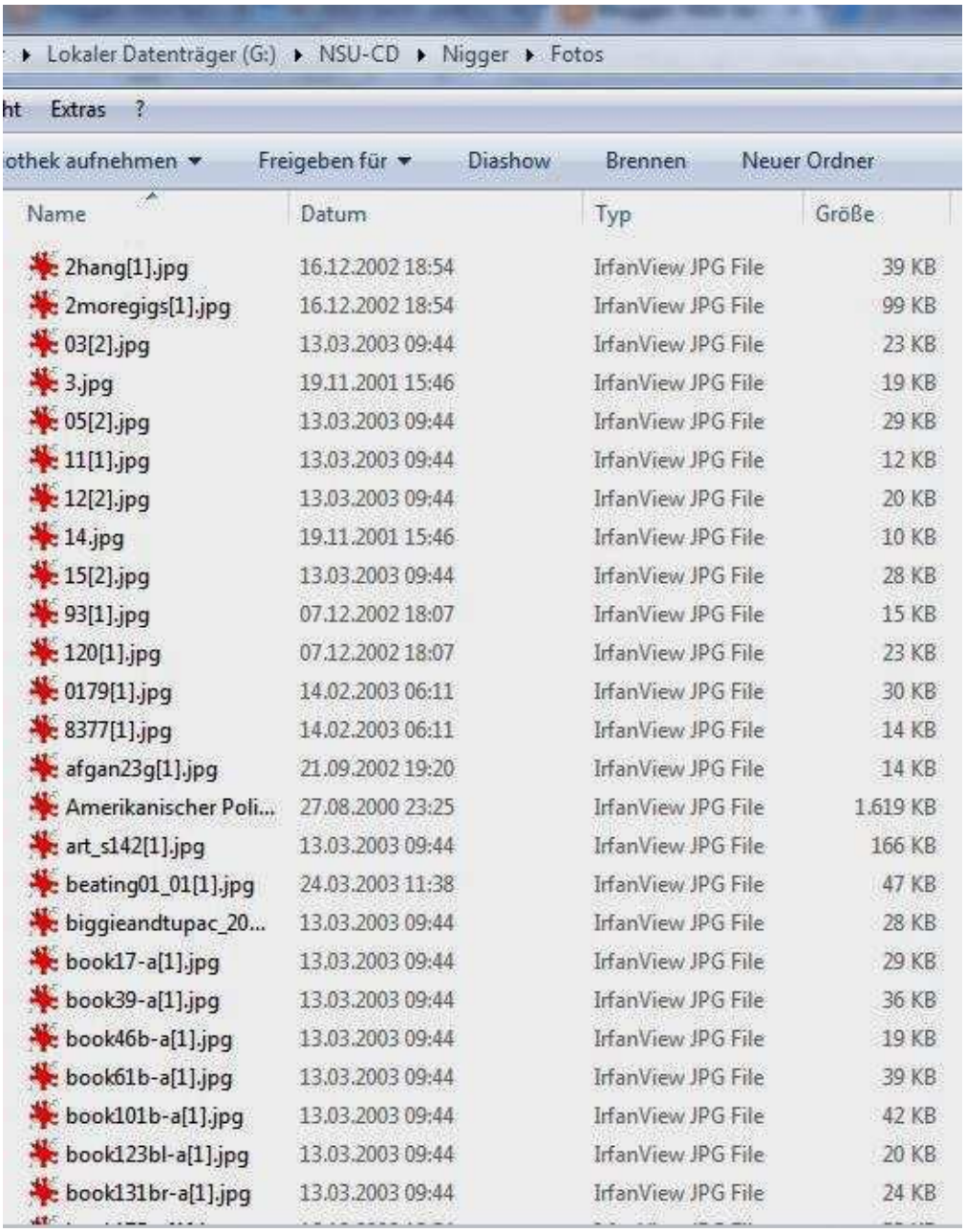

Kannibalismus-Bilder findet man auch bei Google.de, ob die echt sind, geschweige denn die Bilder auf der NSU-CD, da enthalte ich mich.

Die Eigenschaften dieses Bildes, keine Kamera etc angegeben...

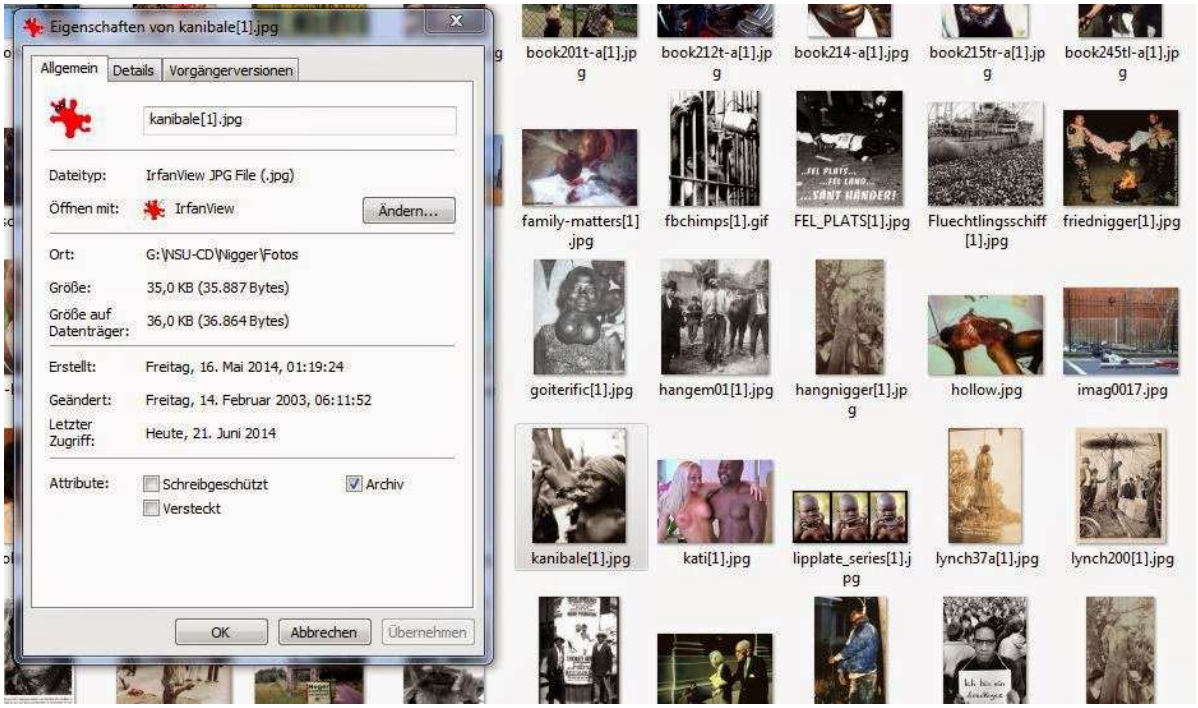

Es folgt Teil 6: Der Ordner **NS**.

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political

propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.96 PRO NRW, Salafisten, Attentat, Ceska mit Schalldämpfer 7.65 mm, Elsässer (2014-06-23 04:20)

Anhand der merkwürdigen Überschrift ahnt man schon, dass dieser Blogpost eigentlich off topic ist. Aber nur scheinbar...

Die Meldung vom 11.4.2013 lautete:

[9ac80-pro-1.jpg]
http://www.rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/fall-pro-nrw-haftbefehle-gegen-islamisten-erweitert-aid-1.3322668

Was schreiben die denn so am 11.4.2013?

> Laut Bundesanwaltschaft sollen sich die vier Beschuldigten im Alter zwischen 23 und 42 Jahren im November 2012 zu einer militant-islamistischen Gruppierung zusammengeschlossen haben mit dem Ziel, führende Mitglieder von Pro NRW zu töten. **Zu diesem Zweck sollen sie sich eine Schusswaffe nebst Munition** und mindestens 600 Gramm Ammoniumnitrat beschafft haben, das zur Herstellung von Sprengstoff geeignet ist. In der Wohnung eines der Beschuldigten wurden den Angaben zufolge außerdem weitere möglicherweise explosionsfähige Substanzen sichergestellt.

Was für eine Schusswaffe?

Steht nicht drin...

2 Tage später ist auch PI-News mit einer **Eilmeldung** am Start.

2 Tage später ;)))

Dort wird der FOCUS zitiert:

[290a2-pro-2.jpg]
Screenshot

> *Die beiden weiteren mutmaßlichen Beteiligten wurden demzufolge in Wohnungen in Bonn und Essen festgenommen. In der Bonner Wohnung fand die Polizei **eine Waffe** und Material zur Herstellung von Sprengstoff.*

Was für eine Waffe?

Fragen wir den SPIEGEL !

> Zwei der Verdächtigen, Enea B. und Marco G. wurden in Leverkusen, dem Wohnort des Pro-NRW-Chefs Beisicht, gestellt. Sie hatten in Leverkusen vermutlich den Parteivorsitzenden ausgekundschaftet. Die beiden anderen nahm die Polizei in Wohnungen in Bonn und Essen fest. In Bonn fanden die Ermittler laut Staatsanwaltschaft auch Sprengstoff und **eine Schusswaffe**. Die vier Verdächtigen sollen am Donnerstag dem Haftrichter vorgeführt werden.

Was für eine Waffe, ist doch schon 2 Tage her, warum weiss das keiner???

Okay, die wollen alle nicht, können nicht oder dürfen nicht.

Fragen wir den Staatsfunk. Das Demokratie-Zwangsgebühren-Fernsehen.

[1fad9-ceskawestpol.png]
Quelle: WDR, Screenshot

Das ist ja eine **Dönerceska**, eine Ceska 83 SD Kaliber 7.65 mm Browning !

Aus der Schweiz !!!

Die Folgen waren absehbar und trafen auch prompt ein:

[36607-pro-3.jpg]
Screenshot Elsässer-Blog

Im Weiteren darf auch Mevlüt Kar nicht fehlen, aber lassen wir das ;)

Es war also eine ganz seltene Waffe, meinte Elsässer.

180.000 Ceska 83, aber nur rund 60 mit Schalldämpfer. Stimmt, das ist sehr selten.

Man fragt sich aber doch, warum niemand diesen Schalldämpfer erwähnt, kein SPIEGEL, kein Focus, nur der WDR. In seinem Beitrag, wo die "Dönerceska" gezeigt wird, wird aus dem OFF gesagt, man habe auch einen Schalldämpfer gefunden.

Ab Minute 1:04 wird die Ceska gezeigt, und es wird der Schalldämpfer erwähnt.:

*Der **Youtube-Kanal "wer-nicht-fragt-bleibt-dumm-blogspot"** stammt von einem Freund. Man sollte ihn im Auge behalten, er enthält schon 11 Videos zum Thema NSU.*

*Auch der Kanal von "**1967 Morgenmuffel**" ist interessant.*

Warum verwendete "Westpol" ein **BKA-Foto der Waffe 034673 aus der Schweizer Serie**?

Wer sollte da getäuscht werden?

Oben sehen Sie die

034673 aus der Schweiz.

Aus der kann man leicht eine 034678 zaubern...

Darunter sehen Sie eine **STASI**

Waffe, erkennbar an den anderen Griffschalen und dem längeren Lauf.

Achten Sie auch die Schraube in der Griffschale, die sitzt "ganz woanders".

Tut sie natürlich nicht, aber durch die anderen Griffschalen

(der CZ 82, also der Militär-Ausführung)

entsteht dieser Eindruck.

Unter sehen Sie dieselbe

034673 von der anderen Seite.

Dieses Foto verwendete der WDR als "Salafisten-Ceska".

Ha ha ha.

Wenn Sie es nicht glauben, schauen sie auf den **Kratzer am Schalldämpfer ganz links.**

Er ist identisch. Danke an @INP aus dem Politikforen.net.

[c0607-wolfgang-geier-chef-der-soko-bosporus-mit-einem-fandungsplakat-2006.jpg
]
Wolfgang Geier mit einer STASI-Ceska

Der Abstand zwischen Waffe und Schalldämpfer ist grösser ===> STASI-Ceska

Der SD sitzt enger an der Pistole ====> Schweizer Charge

Eigentlich ganz easy zu sehen.

Wolfgang Geier führte 2006 in AZ XY ungelöst eine STASI-Ceska vor, 2 Wochen bevor das BKA überhaupt von der Schweizer 30er Charge erfahren haben will.

Das sieht man sehr schön bei Minute 3:50:

Wer mal sehen möchte, wie Herr Geier den Schalldämpfer aufschraubt, auf die STASI-Ceska, der muss sich das ab Minute 0:23 anschauen:

Erst 2008 erfuhr man, dass es Stasi-Waffen derselben Ceska gab, die **ununterscheidbar** sind.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/ermitteln-verboten-aus- einer-stasi.html

Schweizer Waffen-Magazin 6/2013: BKA-Zauberei ?

*Wie schaffte es das BKA eine gravierte (**nicht eingeschlagene!**) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?*

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/schweizer-waffen -magazin-62013-bka.html

Und da sind wir dann wieder bei der oben abgebildeten "Schwesterwaffe" 034673, aus der man ganz einfach eine 034678 machen könnte:

Eingravierte Seriennummer abschleifen, 0347678 einschlagen, Nummer ausschleifen, und die "Zauberei" ist perfekt, wenn man diese Nummer dann "wieder sichtbar macht" unterm Elektronenmikroskop. Das BKA kann das !!!

Das geht natürlich auch mit der 2. Ceska des Peter Gerber aus dem Berner Oberland, die verschwunden ist: Der 034671

[38521-ceskasschlc3a4fli.jpg]
ZDF-Doku

Ist dieser Blogeintrag dann doch nicht so sehr off topic wie eingangs gedacht...

Und die Salafisten, die eine Waffe hatten, um Markus Beisicht zu ermorden (wegen der Mohammed-Karikaturen, was sind das denn für humorlose Faschisten, diese Salafisten...),

[mohammed-DW-Politik-Kopenhagen.jpg]
http://img.welt.de/img/politik/crop101386669/944872641-ci3x2l-w620/mohammed-DW-Politik-Kopenhagen.jpg

... hatten die eine Ceska? Wahrscheinlich ja.

Hatten die einen Schalldämpfer?

Vielleicht.

Hatten die eine Schwesterwaffe der Dönermordwaffe aus der Schweiz?

zu 99 % nicht.

Das war ne Ente.

Wenn überhaupt eine Ceska mit Schalldämpfer, dann hatten die eine STASI-Ceska.

Wer also dazu Infos hat: Immer her damit !!!

Dienstlich wurde bekannt, dass die Seriennummer der Salafisten-Ceska zu einer STASI-Ceska gehört. Sie passt in die 25er Charge.

Das heisst, dass die Sicherheitsbehörden die Salafisten mittels V-Männern unterwanderten und ihnen eine Waffe beschafften, und vermutlich Sprengstoff.

Alles wie beim NSU?

Anonym (2014-06-23 10:36:25)
"selbstgebaute Schalldämpfer"

Zitat:
In G.s Wohnung wurden eine Waffe mit Magazin und 30 Schuss Munition, selbstgebaute Schalldämpfer und 600 Gramm sprengfähiges Material sichergestellt.

http://www.rp-online.de/nrw/landespolitik/salafisten-planten-anschlag-mit-autob ombe-aid-1.3369223

fatalist (2014-06-23 11:23:31)
Danke, das glaube ich sofort :)

1.2.97 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 3 (2014-06-23 05:09)

Teil 2 dieser kleinen Serie endete mit:

> Wer hat die angebliche Mordwaffe wirklich gekauft?
>
> Wo ist das "Schwesterexemplar" 034671 ???
>
> **Wer wollte ausschliessen, dass dort ganz andere Leute**
>
> **sich im Graubereich des Händlers Schläfli**
>
> **2 Schalldämpfer-Ceskas besorgt haben?**

Teil 1 bringt u.a. die Aussage von BAO Bosporus-Chef Geier 2008, die Dönermordwaffe sei eine STASI-Ceska. Keine Schweizer Ceska.

Und den **Blogbeitrag über die Salafistenceska** sollte man auch gelesen haben, bevor man hier den 3. Teil liest.

> Und da sind wir dann wieder bei der oben abgebildeten "Schwesterwaffe" 034673, aus der man ganz einfach eine 034678 machen könnte:
>
> Eingravierte Seriennummer abschleifen, 0347678 einschlagen, Nummer ausschleifen, und die "Zauberei" ist perfekt, wenn man diese Nummer dann "wieder sichtbar macht" unterm Elektronenmikroskop. Das BKA kann das !!!
>
> Das geht natürlich auch mit der 2. Ceska des Peter Gerber aus dem Berner Oberland, die verschwunden ist: Der 034671

Teil 3:

```
                  [92f99-92erceskasd.jpg]
die Ceska, die es gar nicht gibt, Baujahr 1992
ganz heisser Tipp auch als Salafisten-Ceska...
1 von 8 umgebauten Waffen laut Wolfgang Geier.
```

Es kann also diese Woche in der Schweiz bei den Verhören von Peter Anton Gerber und Hans-Ulrich Müller Folgendes herauskommen:

A. Beide leugnen, die Waffen 034671 und 034678 (angebl. Mordwaffe) jemals gehabt zu haben.

Das Gegenteil kann man ihnen nicht beweisen, solange Enrico Theile ("Der Mann mit dem Aussenbordmotor", FAZ.net) ebenfalls weiterhin alles abstreitet.

Mein Tipp: Beide leugnen. Theile und Länger auch. Ende der Schweizer Ceska. Carsten Schultze (Angeklagter) ist unglaubwürdig, und Verkäufer Andreas Schultz wurde zu einer Falschaussage erpresst. Das "wie" ist Thema des nächsten Teils....

B. Es wird zugegeben, die beiden Waffen gehabt zu haben, aber die seien gestohlen worden.

Möglich, aber unglaubhaft.

C. Es wird zugegeben, die Waffe 034678 2001/2002 nach Deutschland verkauft zu haben.

Das wäre die Haftbefehle-Variante des Generalbundesanwalts, bedeutet: **4 Morde zu spät**.

Das wäre ein grosses Unglück für die NSU-VT des Staates.

D. Es wird zugegeben, die Waffe 03467 8 1999/2000 an Enrico Theile in Jena gebracht zu haben.

Das wäre der Jackpot für die Anklage. Die Dönermordceska aus Zwickau.

E. Es wird zugegeben, die Waffe 03467 1 1999/2000 an Enrico Theile in Jena gebracht zu haben.

Das wäre der Supergau für die Anklage, dann wäre die Wiederherstellung der Waffennummer durch das BKA (Zauberei laut SWM 6/2013) ein "Fehler". Das "Gutachten" wäre eine Luftnummer (was es eh ist...). MEGA-Blamage.

Ich muss ganz ehrlich sagen, Variante E würde mir die Tränen ins Gesicht treiben.

Aber fatalist ist ja auch böse... von Grund auf.

Heute reist der Senat samt Tross gen Schweiz, und Morgen und Übermorgen werden richtig miese Tage für die NSU-Staats-VT. So meine Prognose.

Teil 4 folgt noch heute.

Wie man Verkäufer Andreas Schultz vom Madley zur "Dienstwaffe mit Schalldämpfer 1999/2000" nötigte...

[37a69-thumb_uc_29946_w630_fahndungsplakat_der_doenermordserie.jpg]
Auch in der Schweiz suchte man mit der STASI-Ceska
Man beachte die Griffschale und den Abstand Waffe zu SD

[b0c7b-ceskawestpol.png]
So sieht eine Schweizer Ceska aus.
Quelle: WDR

1.2.98 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 4 (2014-06-23 08:34)

Teil 3 dieser kleinen Serie endete mit der Frage, wie man den Verkäufer Andreas Schultz aus dem Madley in Jena dazu bekam, eine **Osteuropäische Dienstwaffe** im Jahr 1999/2000 an den Angeklagten Carsten Schultze verkauft zu haben.

Und wie daraus -auf einmal- Ende Februar 2012 eine **Ceska mit Schalldämpfer** wurde...

Um das zu verstehen, ein kurzer Blick zurück auf die Zeitleiste:

am 25.01.2012 Razzia bei Schultz, Liebau, Starke und Werner.

am 01.02.2012 Verhaftung von Carsten Schultze in Düsseldorf.

Was sagte Schultz (die anderen 3 sind unwichtig bei der Ceska-Stafette von der Schweiz bis zu den Uwes) denn nun beim Verhör nach der Razzia aus?

Da haben wir 2 Quellen: NSU-Watch und Querläufer.

Was schreibt NSU-Watch dazu?

> Protokoll 88. Verhandlungstag – 25. Februar 2014
>
> Nach der Mittagspause geht es um 13:04 Uhr mit dem Zeugen Be. vom Thüringer LKA weiter. Be. berichtet, Anlass für die Vernehmung von Andreas Sch. am 25. Januar 2012 sei der Durchsuchungsbeschluss des BGH gewesen, der am selben Morgen vollstreckt worden sei. Sch. habe sich bereit erklärt, zur KPI Jena mitzukommen zur Vernehmung. Diese habe im Vernehmungszimmer des Staatsschutzes stattgefunden. Außer ihm selbst, so Be. seien noch sein Kollege Schu. vom BKA und bis 15 Uhr Staatsanwalt Weingarten dabei gewesen. Sch. sei bereit gewesen, Angaben zu machen. Die Sache sei Sch. erklärt worden aufgrund des Beschlusses, dass eine Aussage im Raum steht, dass Sch. Wohlleben eine Waffe besorgt hätte. Sch. habe angegeben, dass das nicht stimmt. **Allerdings habe Wohlleben ihn mit einem Begleiter in seinem Szeneladen aufgesucht und nach einer scharfen Waffe gefragt. Sch. habe dann zu Wohlleben gesagt, dass er jemanden nennen könne, der eine scharfe Waffe besorgen kann, die Jugoslawen in der Spielothek.** Es habe dann keine weiteren Ansprechversuche von Wohlleben und dessen Begleiter gegeben. Während der Vernehmung habe Weingarten Sch. ermahnt, bei der Wahrheit zu bleiben, es sei doch besser jetzt die Wahrheit zu sagen, als wenn später jemand behaupten würde, er, Sch., hätte die Waffe besorgt, so Be. **Daraufhin habe Sch. gesagt: “Ich hab dem die Scheißknarre besorgt.” Sch. habe dann angefangen zu erzählen und gesagt: “Jetzt ist die Katze eh aus dem Sack.”** Es sei richtig, habe Sch. gesagt, dass Wohlleben im Laden war mit einem Begleiter, man kenne sich aus der Szene. Im Verlauf der Vernehmung habe Sch. als Begleiter Carsten S. identifiziert. Der sei dann ein- oder zweimal im Laden gewesen und habe nach der Waffe gefragt, und irgendwann, **1999 oder 2000, habe er dem Begleiter die Waffe übergeben**. Sch. habe weiter ausgesagt, es könne was Osteuropäisches gewesen sein, es könnten tschechische, evtl. kyrillische Buchstaben darauf gewesen sein, weiter sei eine Schachtel mit ca. 50 Patronen dabei gewesen, die Waffe sei in ein Handtuch eingewickelt gewesen und er habe sie in einem PKW vor oder neben dem Laden übergeben, 2.500 DM eingesteckt und damit sei die Sache für ihn erledigt gewesen. Götzl fragt zum Verhalten Sch.s. Be. antwortet, dass Sch. die Sache sichtlich unangenehm gewesen sei, er sich aber kooperativ verhalten habe. Das habe Sch. aber nicht davon abgehalten, anfangs zu lügen. Sch. sei nie laut geworden oder habe Ablehnung gezeigt.

http://www.nsu-watch.info/2014/03/protokoll-88-verhandlungstag-25-februar-2014/

Andreas Schulz hat also am 25.1.2012 (unmittelbar nach der Hausdurchsuchung) zugegeben, dem Begleiter von Wohlleben 1999 oder 2000 eine Waffe verkauft zu haben, mit 50 Schuss Munition, für 2500 DM. Begleiter = Carsten Schultze.

Jetzt Querläufer:

> 88.PROZESSTAG KOK STEFFEN B. LKA THÜRINGEN ZUM VERHÖR ANDREAS S. – ÜBERGABE DER CESKA MIT MUNITION.
>
> Es ist der Zeuge KOK Steffen B. 44 Jahre alt LKA Thüringen geladen,der den Andreas S. verhört hat.
>
> Götzl lässt wie alle Zeugen und Sachverständige von sich aus erzählen bis er dann später fragen stellt.
>
> KOK. Steffen B:
>
> Am 25.1.2012 gab es eine Hausdurchsuchung bei Andreas S. wo zugegen die Beamten B. und H. waren und der Oberstaatsanwalt Weingarten.
>
> Der Grund war, das es eine Aussage gab (Holger G.), er (Andreas S.) hätte Ralf Wohlleben eine Waffe ü bergeben.Dies verneinte zuerst Andreas S. er könne aus einer Spielothek von einem Jugoslawen eine scharfe Waffe besorgen.
>
> Nach einer zweiten Fragerunde, wurde Herr S. lauter von seiner Stimme und meinte„ja ich habe die scheiß Waffe besorgt“.
>
> Es war Carsten S. sei dabei gewesen ein bis zwei Mal
>
> **im Jahr 1999 oder 2000**
>
> , die Waffe hatte
>
> **tschechischen oder kyrillischen Buchstaben**
>
> gehabt und für 2000 DM oder 2500 DM übergeben hatte.

Was denn nun?

Hat Wohlleben samt Begleiter Schultze nun "nach Waffen gefragt", 1999 oder 2000, oder hat Andreas Schultz dem Carsten Schultze eine osteuropäische Waffe verkauft?

Und wenn es denn so gewesen wäre, dass Andreas Schulz *(der die Aussage verweigerte, wir hören ja hier nur Polizisten erzählen, was Schultz angeblich gesagt haben soll)* im Jahr 1999/2000 eine Osteuropäische Dienstwaffe verkauft habe, mit tschechischen oder kyrillischen Buchstaben drauf, welche denn bitte?

Wie hiess das Kind? **Ceska** sagte Schultz nicht. **Ceska** sagte auch Carsten Schultze niemals.

Weder bei NSU-Watch noch bei Querläufer findet sich das Wort Schalldämpfer.

Hätte man jetzt aber erwartet, dass irgendwer Schalldämpfer erwähnt, oder nicht?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wie muss man sich eine Waffe kleinen Kalibers mit
tschechischen oder kyrillischen Buchstaben

vorstellen?

[5a33c-ceska-83.jpg]
Quelle: heise.de

Da stehen weder tschechische noch kyrillische Buchstaben drauf. "Made in Czech Republic" und "Browning" liest sich eher englisch ;) Russisch hatte der doch in der Schule...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Es wird aber noch viel schöner, NSU Watch:

> Dann werden Lichtbilder von Waffen in Augenschein genommen. Götzl sagt, im Protokoll stehe, Sch. sei sich nicht mehr sicher, aber die **Waffen 3 (Ceska 83), 4 (Ceska 70) und 6 (Walther 7,65 Browning)** könnten es gewesen sein, die Waffe sei sehr klein gewesen. Sch. habe angegeben, den Preis von 2.500 DM mit dem Abholer bei den letzten beiden Treffen besprochen zu haben.

Man hatte also die Zwickauer Ceska 83 damals schon im Sinn, am 25.1.2012.

Querläufer, Widerspruch?

> Andreas S. bekam die Waffe von einem Jugoslawen „Boban“ den er kennenlernte. Die Waffe wurde dann in einem PKW übergeben und das Geld übergeben.
>
> Konkret konnte er zu der Waffe sagen, das sie Osteuropäisch gewesen sei,
>
> kleiner als 9 mm tschechischer oder kyrillischer Schrift.
>
> Vom Abholer hat er 2500 DM erhalten, er hätte 500 DM an der Waffe verdient.

Okay, und welche Waffen hätten das sein können?

> Auf den Lichtbildern erkannte er die Waffen die
>
> **Nr.3 Pistole Ceska 83 7,65 mm Nr.4 Ceska 70 7,65 mm und Nr.6 Pistole WALTHER PP 7.65 mm.**

Also ist das doppelt belegt: **Die Zwickauer Ceska 83 war am 25.1.2012 bereits im Geschäft. 1999/2000 an Carsten Schultze (Begleiter von Wohlleben) verkauft.**

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Und 4 Tage später holt die GSG 9 den **Carsten Schultze** ab.

Herr Generalbundesanwalt, bitte, Sie haben das Wort:

[0f667-gen-cs.jpg]
http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=14&newsid=433

> Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, gemeinsam mit dem gesondert verfolgten Ralf W. (vgl. Pressemitteilung Nr. 41 vom 29. November 2011) dem „NSU“ **2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition** verschafft zu haben. Er soll Waffe und Munition in Jena gekauft und anschließend an Ralf W. weitergegeben haben, der einen Kurier mit dem Transport zu den „NSU“-Mitgliedern nach Zwickau betraut haben soll.

Tja Leute, tut mir leid: **Astreine Falschaussage des Polizisten im Gerichtssaal.**

KOK **Bernhard** vom thüringischen Landeskriminalamt

(Nebenklage-Blog)

HÄTTE Andreas Schultz "1999/2000" gesagt, dann hätte im Haftbefehl auch "1999/2000" drin gestanden, und nicht "2001/2002".

Was macht man nun mit diesem Wissen, was fängt man damit an?

Strafanzeigen sind wirkungslos, leider.

Dazu bräuchte man eine unabhängige Justiz, nicht weisungsgebundene Staatsanwälte, aber die gibt es leider, leider nicht in der BRD.

OSTA Weingarten sass übrigens mit im Saal, auf der Anklägerbank, und er hat nicht eingegriffen. Das ist **Strafvereitelung im Amt**. Weingarten war bei dem Verhör am 25.1.2012 anwesend.

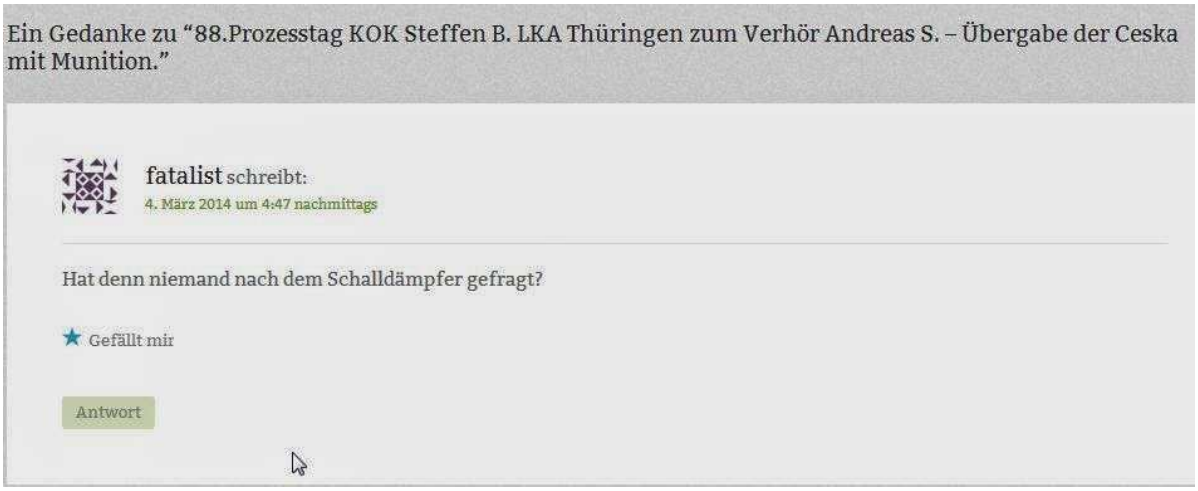

Sie sehen, liebe Leser, dieser Blog ist aus Notwehr und aus Trotz geboren.

Die "Berichterstatter" wollen einfach nicht selber denken...

1.2.99 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 5 (2014-06-23 09:47)

Der "***Verkäufer einer osteuropäischen Dienstwaffe***" Andreas Schultz vom Madley in Jena hat also eine Waffe und 50 Schuss Munition OHNE Schalldämpfer an den Angeklagten Carsten Schultze verkauft, der diese Waffe auch nie Ceska nannte, und dieser Verkauf fand 2001/2002 statt, weshalb im Haftbefehl des GBA "2001/2002" und 6-fache Beihilfe zum Mord steht.

Das haben wir -samt Falschaussage eines Polizisten vor Gericht- in **Teil 4** herausgearbeitet.

Wenn wegen dieser Waffe der Angeklagte Wohlleben seit Nov 2011 in U-Haft sitzt, und der Angeklagte Carsten Schultze deshalb verhaftet wurde, dann stellt sich doch die Frage, was mit Andreas Schultz passierte?

Schalldämpfer = Mordabsicht, so geht die Logik der Anklage.

Leise im Keller schiessen wollen gilt nicht.

[9ffea-as-spon.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-acht-verdaechtige-aus-dem-umfeld-der-neonazi-terroristen-a-868302.html

> Das Bundeskriminalamt (BKA) regte daher am 23. März in einem Erkenntnisvermerk an die Bundesanwaltschaft an, ein **Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. einzuleiten wegen des Verdachts auf Beihilfe zum Mord.** Der Verkauf von zwei Schusswaffen - Andreas S. soll noch eine weitere Pistole geliefert haben - ausgerechnet an den NSU-Kontaktmann Ralf Wohlleben lasse vermuten, dass S. gewusst habe, für wen die tödlichen Werkzeuge bestimmt gewesen seien .
>
> Zweieinhalb Wochen später schrieb der zuständige Staatsanwalt beim Bundesgerichtshof zurück an das BKA in Meckenheim: **Ein Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. komme nicht in Frage, es läge kein Anfangsverdacht einer Straftat vor.** Das war insofern bemerkenswert, als dass Carsten S., der im Auftrag Wohllebens die Waffe von Andreas S. übernommen haben soll, inzwischen wegen Beihilfe zum Mord in neun Fällen angeklagt worden ist. Die Bundesanwaltschaft erkannte in seinem Fall in dem mitgelieferten Schalldämpfer einen Hinweis darauf, dass mit der Ceska getötet werden sollte.
>
> Andreas S. aber blieb Zeuge, bis heute.

Na, wie ist das?

Dem Herrn Andreas Schultz passierte GAR NICHTS.

Er wurde belohnt mit Straffreiheit, für folgende Aussage:

> Grundlage der Ermittlungen sei die Aussage von Andreas Sch. am **9. Februar 2012** gewesen, wonach die Waffe, die er an Carsten S. weiterverkauft haben will, von Lä. gekommen sei.

Nach der Verhaftung von Carsten Schultze am 1.2.2012 wegen 6-facher Mordbeihilfe durch Waffenkauf und Übergabe an die Uwes 2001/2002 hat der Verkäufer Andreas Schultz nachgelegt: Die Waffe habe er von Jürgen

Länger (der leugnet das) gekauft, für 2000 DM, und im Frühjahr 2000 an Carsten Schultze verkauft, für 2500 DM.

Und das war jetzt plötzlich eine "Osteuropäische Dienstwaffe mit Schalldämpfer ".

Die Dönerceska.

Carsten Schultze wurde dann solange "bearbeitet", bis er sich selbst belastete, also wegen 9-facher Mordbeihilfe angeklagt wurde, allerdings auch mit einem Deal: Jugendstrafrecht, Zeugenschutzprogramm, Entlassung aus der U-Haft.

Und so verkündete der RA Pausch, Verteidiger von Carsten Schultze, sein Mandant habe zugegeben, im Frühjahr 2000 eine Waffe mit Schalldämpfer an die Uwes überbracht zu haben.

Die Schweizer Dönermordwaffe ward geboren, am 23.02.2012.

> In der von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe zuletzt genutzten Wohnung in Z. , F. straße 26, wurde im Brandschutt eine Pistole Ceska 15 83 Kaliber 7,65 mm, (wieder sichtbar gemachte) Waffennummer 034678, mit aufgesetztem Schalldämpfer sichergestellt. Eine kriminaltechnische Vergleichsuntersuchung ergab, dass aus dieser Waffe an allen der neun Tatorte aufgefundene Projektile verfeuert worden waren (Gutachten des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamts vom 6. und vom 7. Dezember 2011 - KT 21 - 2011/6242/4; /5; /28).

http://openjur.de/u/433686.html

Jetzt hatte man zu seiner Ceska endlich auch den Boten/Käufer/Verkäufer.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das Gericht reist also heute in die Schweiz, um folgende Aussagen zu erhalten:

> Götzl fragt zu einem Rechtshilfeersuchen Schweiz. We. sagt, er wisse das nur aus den Akten: Aufgrund von Waffenbüchern habe nachvollzogen werden können, dass die Ceska-Tatwaffe am 10.4.1996 an das Waffengeschäft Schläfli & Zbinden (siehe Protokoll zum 47. Verhandlungstag) und am 11.4.1996 an Peter Anton Ge. versandt wurde. Ge. habe geäußert, dass Mü. die Idee gehabt hätte, dass man durch Waffenerwerbsscheine auch Geld verdienen könnte, er habe seinen an Mü. verkauft. **Das Päckchen habe Mü. bei ihm abgeholt. Mü. habe gesagt, es mache keinen Sinn in der Schweiz Waffen zu verkaufen, deswegen würde er es in Deutschland verkaufen. Mü. habe das bestritten**, aber eingeräumt, allgemein Waffen an- und verkauft zu haben, er habe auch zwei Personen bei Schläfli & Zbinden gekannt und da Faustfeuerwaffen und Gewehre gekauft. Das lasse sich in den Waffenbüchern auch nachweisen.

Ob Herr Gerber und Herr Müller diese Aussagen morgen und übermorgen wohl bestätigen werden? Man wird sehen...

Es gibt viele Möglichkeiten siehe hier: A bis E...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Die KLEINE ANFRAGE der Partei DIE LINKE zu Treffen von Holger Gerlach und Carsten Schultze mit Zeugen im NSU-Prozess unter Mitwirkung der BKA-Zeugenschützer gehört in diesen Zusammenhang unbedingt mit hinein:

Holger Gerlach traf Alexander und Silvia Scheidemantel geborene Rossberg, die AOK-Kartenbenutzung von 2006 abzusprechen, bzw. die Aussagen dazu,

[d003d-ausweise.jpg]
Quelle: Focus

... und es dürfte auch um das **Alibi Holger Gerlachs für den 25.10.2011 gegangen sein, Stichwort: Abholung letztes Wohnmobil, Gerlachs Bundespersonalausweis, "Zschäpe" und das blonde Mädchen welches "Mama" zu ihr sagte.**

Das Alibi Gerlachs für diesen Tag kommt von Prozessbesuchern aus dem Umfeld von "Besseres Hannover". Aus Hannover.

Man darf annehmen, dass da "alles klar gemacht wurde", und das BKA das freundlicher Weise bewachte.

Zu Carsten Schultze wollte die Bundesregierung nicht sagen, WEN er traf mit dem BKA im Schlepptau, welchen Zeugen.

Dazu eine These vom März 2014 aus dem politikforen.net:

> Welchen Prozess-Zeugen hat der Angeklagte Carsten Schulze in Begleitung des BKA-Zeugenschutzes getroffen?
>
> Was sollte das Treffen bewirken?
>
> **These: Carsten Schulze hat Andreas Schulz getroffen, um die Details des Waffenkaufs 1999/2000 festzulegen: Kaufpreis, Einzelheiten zur Waffe, SCHALLDÄMPFER, Munition, Waffenübergabe in Jena.**
>
> Nachdem Carsten Schulze es dann vor Gericht versaut hatte, falscher Kaufpreis und Galeria Kaufhof (eröffnet Oktober 2001, 4 Morde zu spät), wollte die Verteidigung von Wohlleben um jeden Preis verhindern, dass Andreas Schulz als Zeuge vor Gericht Übergabezeitraum, SCHALLDÄMPFER und Kaufpreis an Schulzes vorherige Aussage "anpassen" konnte.

Das ist RA Klemke auch gelungen, Andreas Schulz verweigerte die Aussage, und die BAW hat ihren wichtigsten Beweis verloren.

Hat nur niemand berichtet, fand also gar nicht statt...

EDIT:

WENN es stimmt, dass Angeklagter Schulze und Zeuge Schulz die "Ceska-Übergabe-Aussagen" abstimmten, und das auf Veranlassung der BAW und des BKA, dann ist das ein astreiner Prozessbetrug der Bundesanwaltschaft.

Deshalb verweigert die Bundesregierung auch die Angabe, WEN CS traf.

Wäre ich Verteidiger von Wohlleben, ich würde mir von Andreas Schulz eine eidesstattliche Versicherung geben lassen, und meinen Mandanten aus der U-Haft holen.

Nun, die Entlassung Wohllebens haben seine Anwälte vor Kurzem beantragt.

Der letzte Teil dieser Serie wird Morgen erscheinen.

Da geht es um die Aluminiumspuren an den Projektilen, 2006 festgestellt, und warum das BKA den Zwickauer Schalldämpfer nicht untersucht haben will.

1.2.100 BfV sichtet politikforen.net. Sag nicht sowas :) (2014-06-23 18:10)

BfV sichtet politikforen.net

Inneres/Antwort

Berlin: (hib/STO) Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) sichtet im Rahmen der „Koordinierten Internetauswertung Rechtsextremismus“ laut Bundesregierung auch das Internetforum „politikforen.net“. In den Kommentarbereichen des Internetforums würden tagespolitische Themen zum Teil zugespitzt, rechtspopulistisch oder mit verschwörungstheoretischem Ansatz diskutiert, schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort (18/1735) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (18/1547). Dabei komme es „vereinzelt auch zu drastischen Äußerungen, die aber insgesamt keine hinreichenden Anhaltspunkte für eine verfassungsfeindliche Bestrebung“ böten.

Welch Überraschung aber auch :)

Zu chronisch unterfickten linken Weibern sag ich lieber nix.

1.2.101 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 6 (2014-06-24 01:00)

In **Teil 5** wurde aufgezeigt, wie Ceska Verkäufer Andreas Schulz und Ceska-Käufer Carsten Schultze sich mit der Bundesanwaltschaft und dem Bundeskriminalamt "einigten", und so die Dönermordwaffe pünktlich zum 1. Mord zum "NSU" kam.

Straffreiheit für den Verkäufer, vermutlich Bewährungsstrafe und Zeugenschutz für den Käufer.

[979d4-federalprosecutorofficepressconferenceyfyedp5hjqel.jpg]
1.12.2012, Pressekonferenz mit Waffenschau

Die Frage bleibt, warum das BKA 2006 stolz verkündete, man habe an den Projektilen aus den Opfern winzige Spuren von Aluminium gefunden, immer an derselben Stelle, und diese Spuren konnte man bis 2004 zum Mord Turgut zurück verfolgen, (vorher weiche PMC-Geschosse, kein Alu dran), aber als man den Schalldämpfer dann

2011 in Zwickau fand, an der Pistole, da untersuchte man den Schalldämpfer nicht auf Alu-Abrieb (auf die Projektile) ???

Warum nicht?

> **Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch, verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist, die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht. Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten.** Wie erwähnt, sei das ja
>
> kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.
>
> **Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.**
>
> **Andere Möglichkeiten für Alumuniumauftragungen außerhalb eines Schalldämpfers gebe es nicht, es müsse ein Gegenstand gewesen sein, der immer im gleichen Abstand war. Die Plausibilität sei nicht anders denkbar als durch einen Schalldämpfer.**

Das ist der Waffengutachter des BKA, der da erklärt, es müsse ein Schalldämpfer gewesen sein, der die Aluspuren auf die Projektile übertragen habe, aber er habe das nicht überprüft, es wäre nicht wichtig und kein Nachweis. Das BKA hatte diesen Schalldämpfer niemals im Labor.

Hat man da Worte???

Das gesamte "Gutachten" des BKA ist von äusserst bescheidener Qualität, der "Nachweis" der Ceska als 9-fache Mordwaffe ist ein Gefälligkeitsgutachten, aber wo kein Verteidiger mit eigenem Gutachter ist, da geht so ein BKA-Nachweis durch.

Wie man im Bild oben sieht, ist die angeschmorte Plastiktüte am 1.12.2011 immer noch dran am Schalldämpfer. **Der wurde definitiv nicht geprüft auf Alu-Abrieb im Inneren.**

Das Gutachten "Tatbachweis" stammt aber vom 6./7.12.2011, also ist nur eine Woche später zu Papier gebracht worden. Was wurde da geprüft?

Gar nichts.

[c08c4-image-289135-galleryv9-xrcd.jpg]
BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range bei der Waffenschau am 1.12.2011
Das NSU-Urteil war da bereits gesprochen, die Russlungenlüge vom 21.11.2011 bereits 10 Tage her.

Das beste Foto der Zwickauer Ceska hat Aust/Laabs in "Heimatschutz".

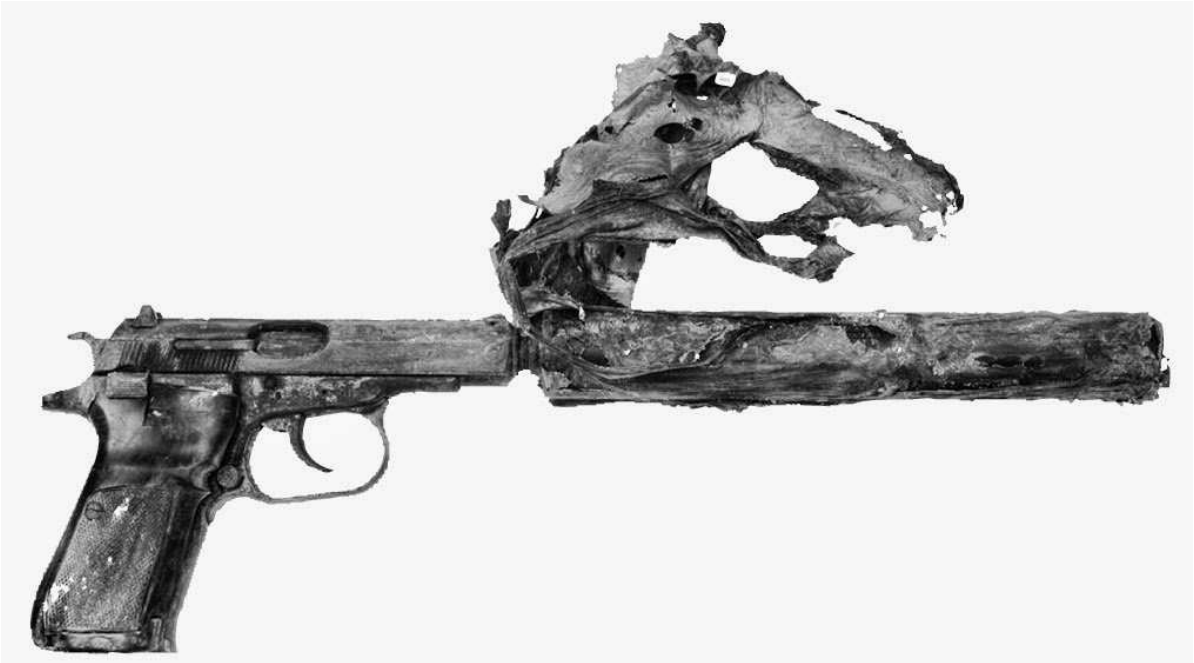

[48a70-yncmu2d1.jpg]
Quelle: Aust/Laabs "Heimatschutz"

Warum hat das BKA den Alu-Schalldämpfer nicht auf inneren Aluminiumabrieb auf die Projektile der Mordeserie überprüft?

Ganz einfach: Weil der Zwickauer Schalldämpfer diese Abschürfungen nicht hat.

Klar wurde das überprüft. Man fand nichts, wo etwas hätte festzustellen sein müssen.

Daher floh man in die Gerichtsaussage: "Unwichtig".

"Muss ja nicht der Tatschalldämpfer sein"

Warum hat der Zwickauer Schalldämpfer keine Alu-Abschürfungen innen an den Lamellen?

Weil der Schalldämpfer bei diesem Modell fest mit der Pistole verbunden ist, während er das bei der älteren Stasi-Charge offensichtlich nicht ist.

Schauen Sie sich einfach die Bilder an:

[dbce3-ceska-1.jpg]
STASI-Ceska ===> sehr langer Lauf

[379cb-ceska-kurz.jpg]
Schweizer Ceska ====> kurzer Gewindestummel

Andere Bilder:

[41484-solothurner-waffenhaendler-schockiert-ueber-doener-morde-116130743.jpg]
STASI-Ceska ====> langer Lauf, mickriges Gewindchen

[0ebfe-swm2.jpg]
Quelle: SWM 6/2013
Schweizer Ceska ====> kurzer Gewindestummel, dick und stabil

Bei welcher Variante der CZ 83 stösst wohl das Projektil an die Lamellen des Schalldämpfers an?

Ist doch klar, oder?

Natürlich bei der STASI-Variante: Lang, mickriges Gewinde,

Und genau das wurde ja auch 2006 festgestellt.

Was schliessen Sie daraus?

siehe Titel der Blogbeiträge...

ENDE.

Noch ein paar Bilder gefällig?

Aktenzeichen XY ungeloest 10.03.2010 6/9

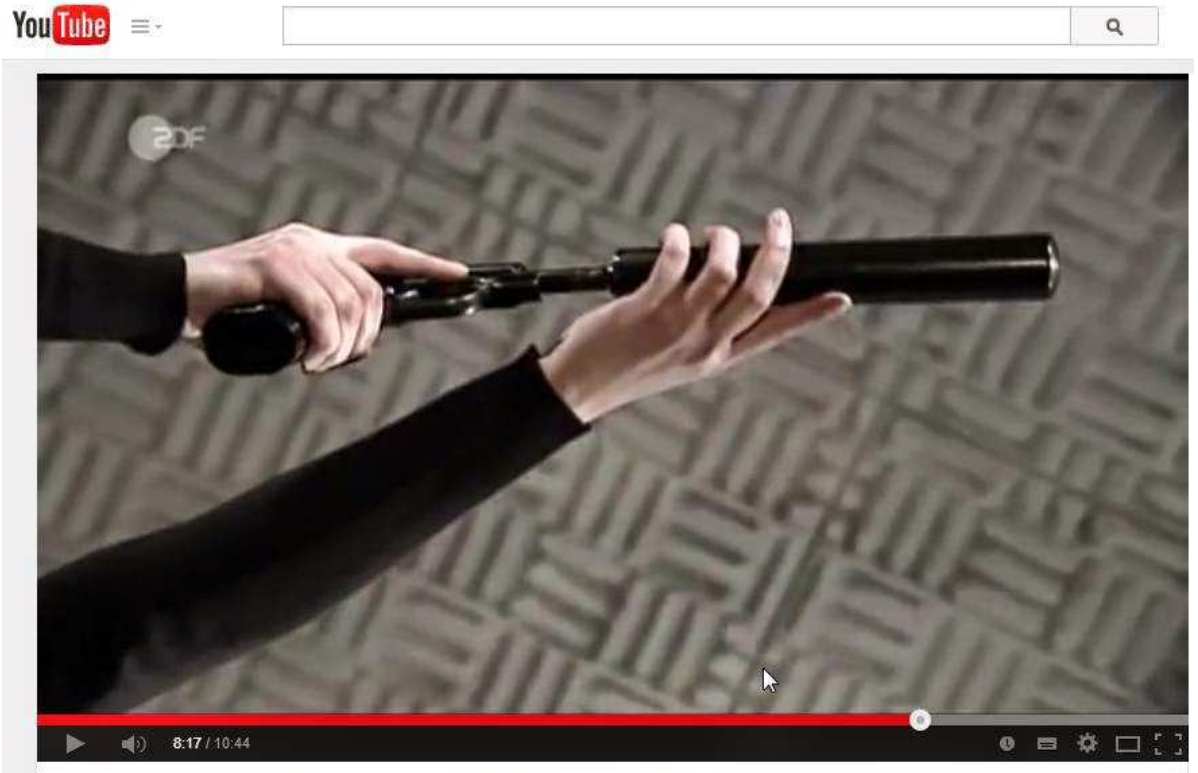

Aktenzeichen XY ungeloest 10.03.2010 6/9

YouTube
ZDF
8:22 / 10:44
Aktenzeichen XY ungeloest 10.03.2010 6/9
Bunkertor1828 · 495 Videos
22.272

YouTube
ZDF
1:04 / 10:11
Aktenzeichen XY ungeloest 10.03.2010 7/9

Die Videos finden Sie schon selbst!

Oben die Wackel-Stasi-Variante, 3 Bilder, und unten die stabile Verbindung der Schweizer Charge.

So kam das Alu an die Projektile. Ostblock-Scheiss. Stasi-Ceska.

UPDATE:

@Hellangel hat im "Dönerstrang" völlig unabhängig von diesem Blogbeitrag (war noch gar nicht online) sehr schöne Aufnahmen auf Youtube gefunden, ein "must see".

Da werden Stasi-Ceska UND Schweizer Ceska 2008 bunt miteinander vermischt, es wird der Stasi-Ceska-Schalldämpfer montiert in Grossaufnahme, aber dann die Schweizer Ceska-Pistole gezeigt. (erkennt man an der Griffschalenschraube **in** der Riffelfläche)

Da wird sozusagen "von Stasi-Ceska auf Schweizer Ceska übergeblendet", und das passt genau zur BKA-Aussage, man habe 2008 die Stasi-Waffen ausgeschlossen.

Schauen Sie sich dieses Video an!

2 Screenshots daraus, Danke @Hellangel!

[e6186-hell-1.jpg]
STASI-Ceska mit elend langem Lauf
Der SD ist derart wackelig, dass beim Ablegen und Aufnehmen der Waffe 2 Hände benutzt werden !!!

[1ab33-hell-2.jpg]
Spurenbild auf Projektil des Hamburger Mordes
"kaum Hülsen gefunden", sagen sie im Video.

HALLO, es wurde in Hamburg GAR KEINE Ceska-Hülse gefunden !!!

Anonym (2014-06-24 06:24:13)
Einer der offensichtlichsten Beweise, dass die gesamte NSU-Lügengeschichte ein Theater mit fast perfekter Regie und Planung ist, ist der Zustand in der angeblichen Auffindungssituation der angeblichen Tatwaffe. Für das Unterbewusstsein des Betrachters ist alles perfekt arrangiert, der Schalldämpfer ist (immer noch) an der Waffe montiert und eine (verbrannte) Plastiktüte noch teilweise darum, so dass alle "Informationen" dem Betrachter noch mal im Unterbewusstsein vermittelt werden (Pistole/Mord/Schalldämpfer/NSU-Mord/Plastiktüte/keine Hülsen am Tatort). Kein Täter würde die Tatwaffe Jahre nach der Tat im endmontierten Zustand (für den Transport völlig unsinnig, dafür kann man den Schalldämpfer ja demontieren) in einer Plastiktüte quasi unter seinem Kopfkissen aufbewahren. Es fehlen nur noch ein paar mit der Plastiktüte verschmolzene Hülsen. Die angeblich aufgefundene angebliche Tatwaffe versinnbildlicht dem bewussten und unbewussten Betrachter in diesem Zustand den gesamten, angeblichen NSU-Tatkomplex und erklärt ihn gleichzeitig. Derartiges in einem (!) präpariertem Exponat darzustellen, ist wirklich ganz grosse Regie, dass schafft selbst Hollywood nur selten so gut. Im vorliegenden NSU-Fall (Film) liegt eine (fast) perfekte Regie und Planung vor, das kann man an diesem Detail erkennen. Die angebliche Tatwaffe mit Schalldämpfer und Anhaftenden könnte stark vergrössert und dynamisch (schräg) postiert, mühelos als selbsterklärendes "NSU-Denkmal" dienen.

fatalist (2014-06-24 07:34:24)
Sehr schön. Das Denkmal sollte auf der Grasfläche in Zwickau errichtet werden, als Mahnung an die Nachkommen, die Unschuldsvermutung als ein hohes Gut zu achten.

1.2.102 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 6 (2014-06-24 01:30)

Heute: Der Ordner **NS**

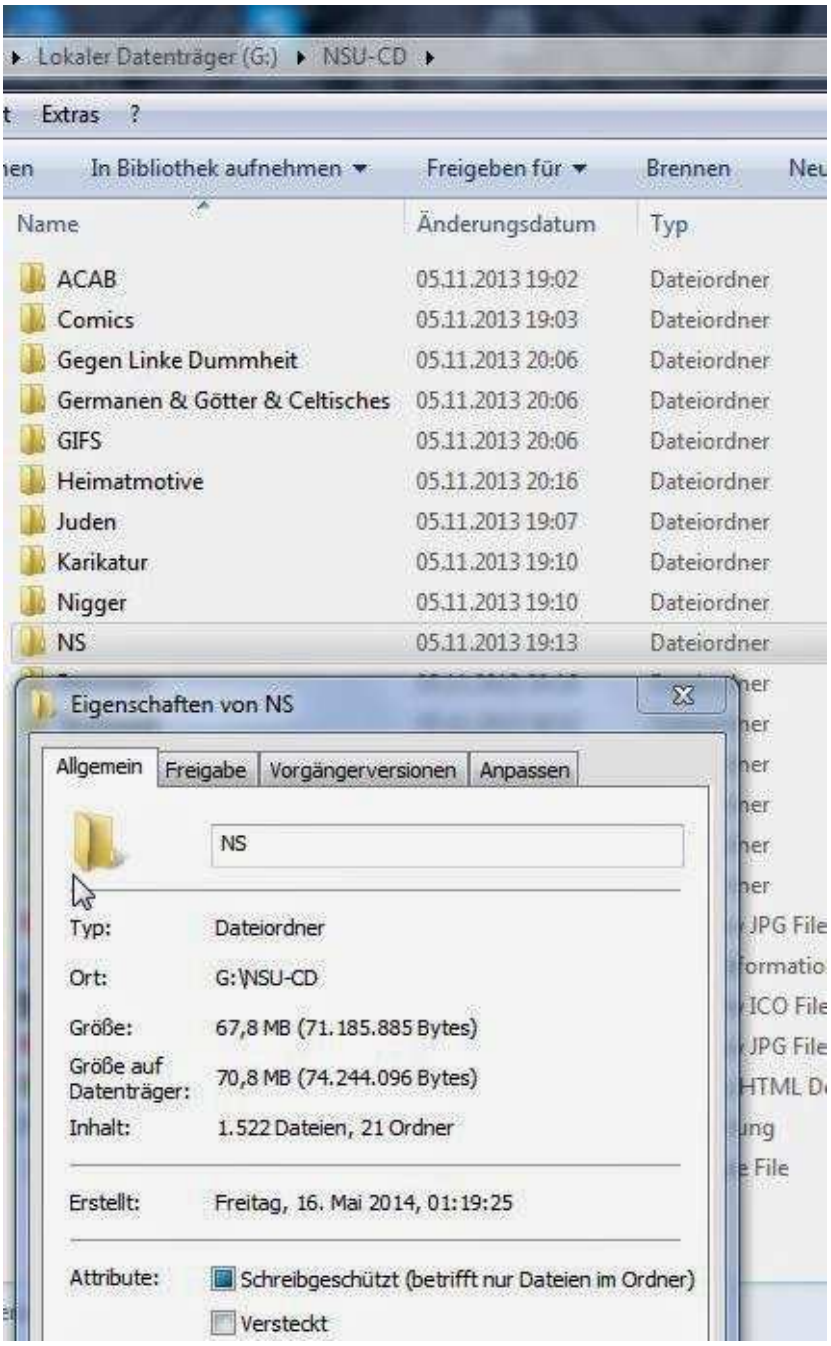

Die Unterordner:

Bilder:

Unterordner **Gemaltes Neuzeit:**

Fotos:

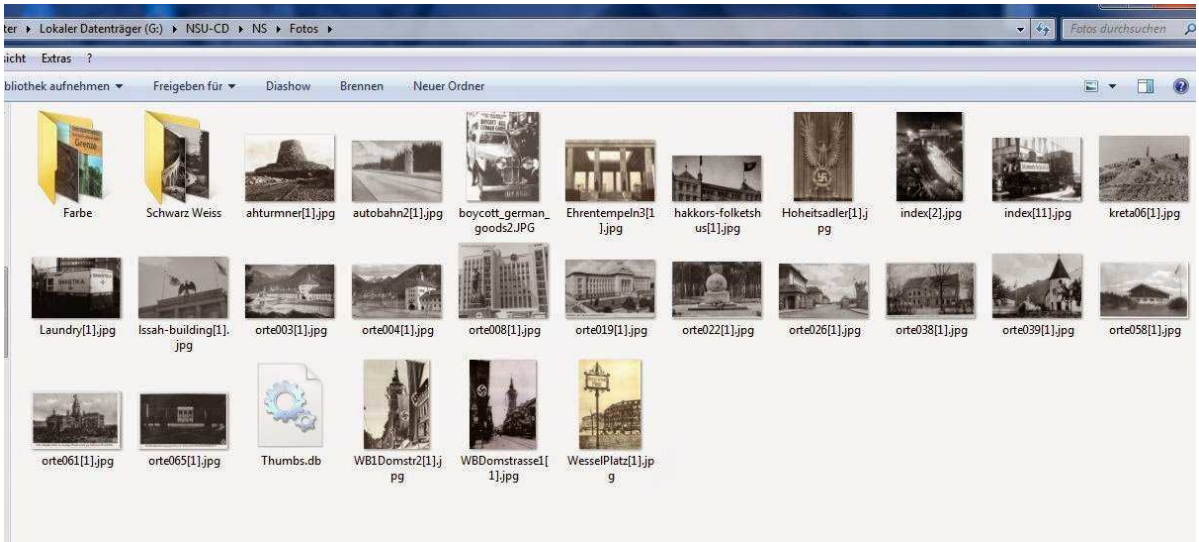

Unterordner **Farbe:**

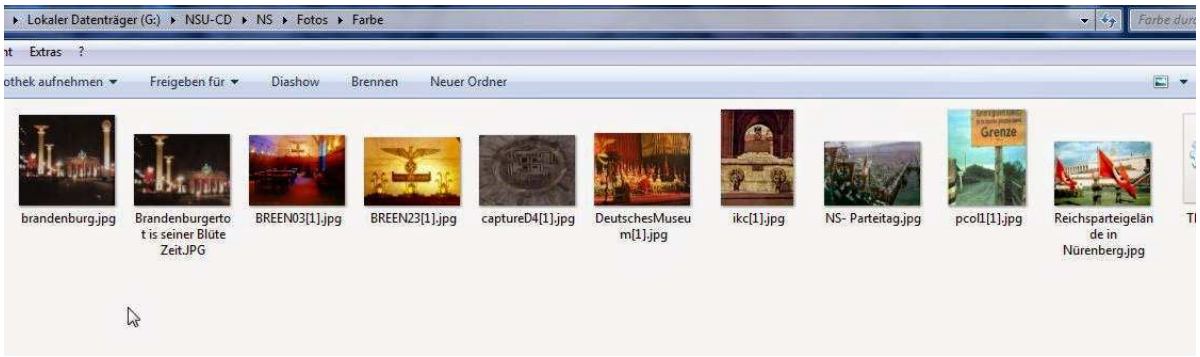

[d1bd8-brandenburgertotisseinerblc3bctezeit.jpg]
Beispiel: Brandenburger Tor

Unterordner **Schwarz Weiss**

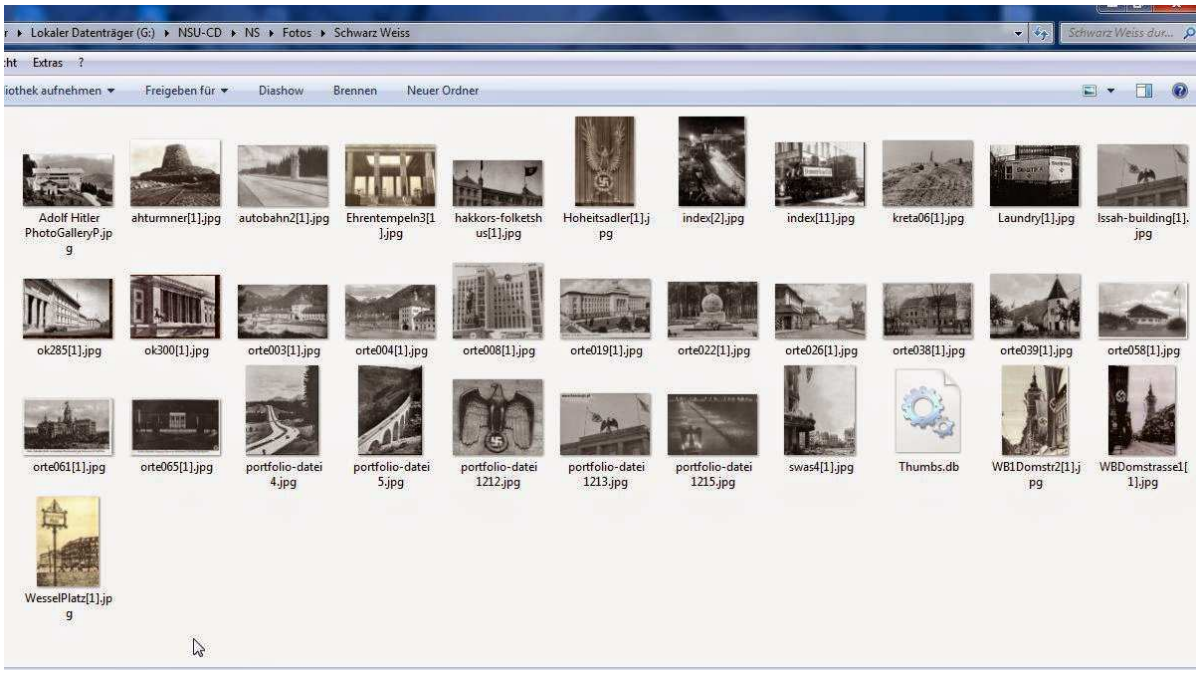

Kunst:

Unterordner **Bauten der 3 Reiches**

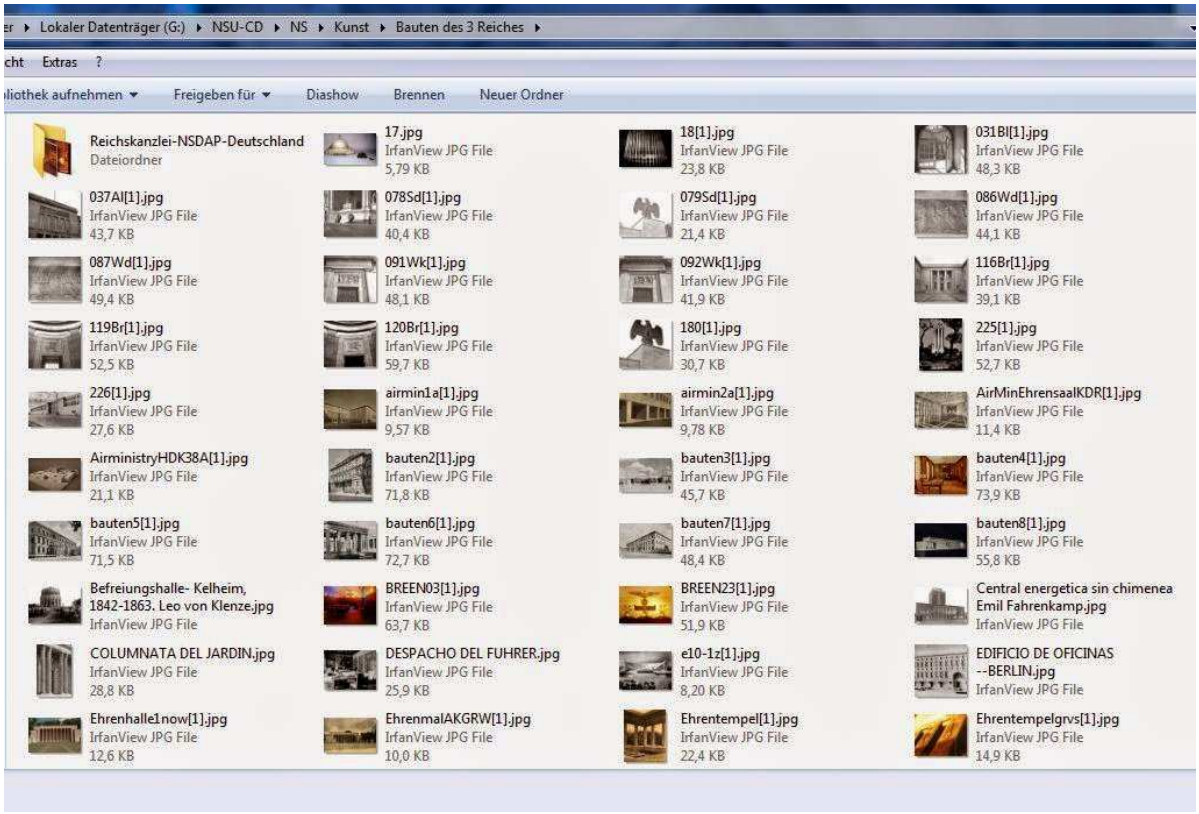

Unter-Unterordner **Reichskanzlei NSDAP Deutschland**

Unterordner **Fotos** :

Lokaler Datenträger (G:) ▸ NSU-CD ▸ NS ▸ Kunst ▸ Fotos
Fotos durchsuchen
Extras
Freigeben für
Diashow
Brennen
Neuer Ordner
1.jpg
2.jpg
2[1].jpg
3[1].jpg
6[1].jpg
7[1].jpg
9[2].jpg
10[1].jpg
13[1].jpg
Anmut%20und%20Schoenheit.jpg
Freiheit.jpg
olympia01[1].jpg

Beispiele:

Unterordner **Skulpturen von Personen**:

Plakate:

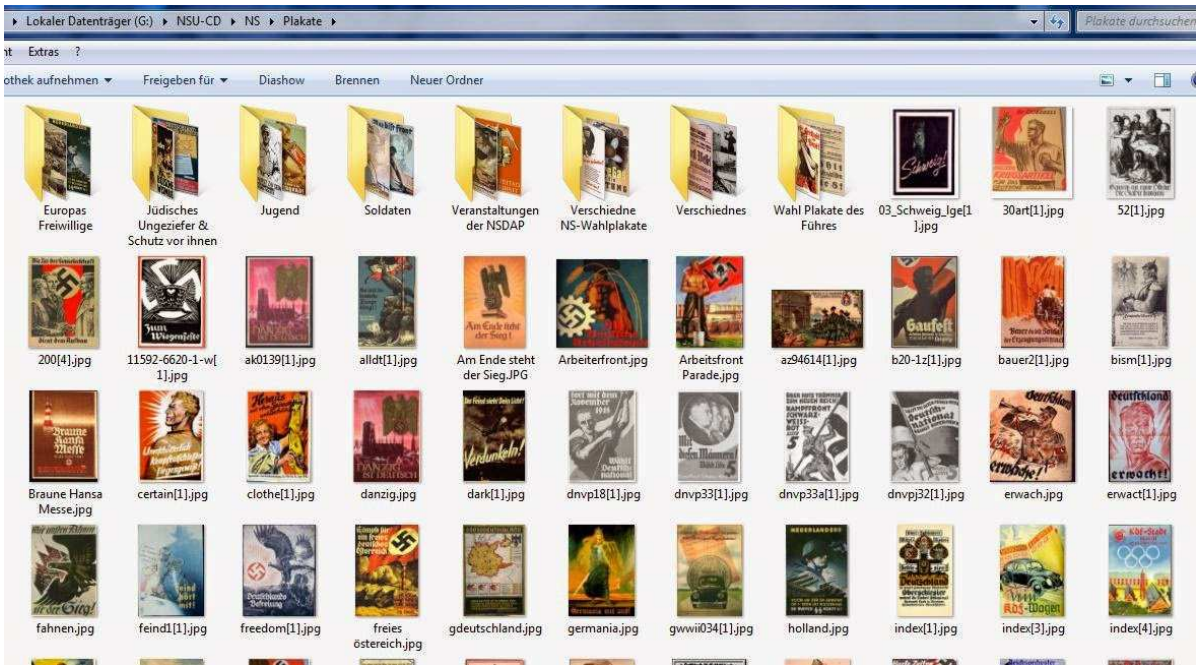

Sonstiges:

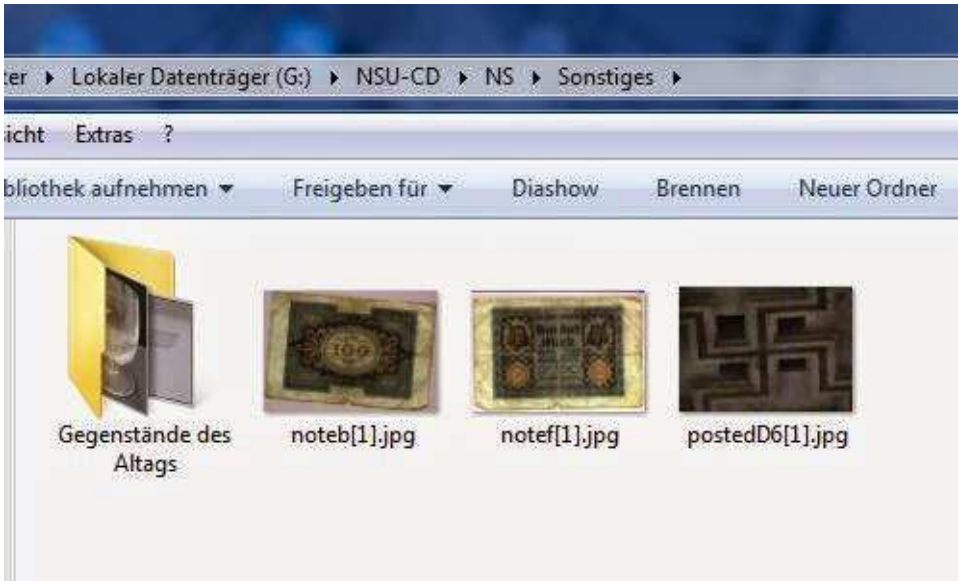

Die Unterordner unter Plakate hab ich weggelassen.

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.103 UPDATE zum Hamburger Mord 2001 (2014-06-24 06:09)

Hier ist die Ursprungsnachricht:

Der Hamburger Mord aus der Sicht der Polizeiakten

Auf vielfachen Wunsch hier die Vorgeschichte des Herrn Tasköprü aus Compact Spezial NSU.

Was gibt es upzudaten?

1. Nach dem Kleinganoven wird eine Strasse benannt werden.

2. publikative verwendet *Elsässers falsches Phantombild* auch und meint, es sehe Mundlos ähnlich.

[f1b96-gensing-1.jpg]
Screenshot Gensing-Blog 1

[5b1a3-gens-2.jpg]
Screenshot Gensing-Blog 2

Das Hamburger Phantombild ist jedoch dieses hier!

[461b9-hh-phantom.jpg]
youtube.com

Der Beschiss von Publikative (Gensing-Blog) fällt natürlich auf:

[7321a-gens-5.jpg]

Treffer, versenkt, Klasse Georg Lehle, friedensblick.de

So sehen die Falschmünzer und Propagandisten aus:

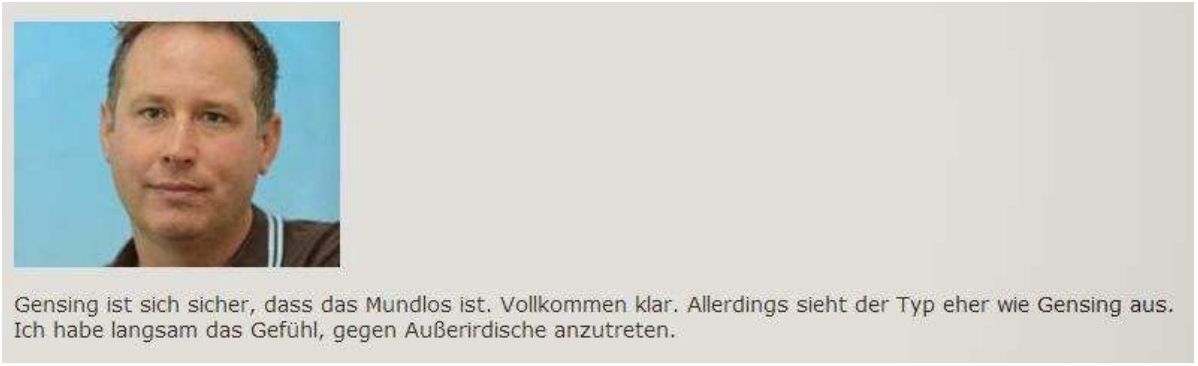

Frage: Wo gehört das Nürnberger Phantombild hin ???

Yasar, Simsek, oder Mord Nr. 2 (Schneider) ???

Patrick, heute ist nicht alle Tage, ich komm wider, keine Frage ;)

Laut FAZ gehört der hier zum Mord Hamburg:

514

Und wie erwartet ist der Andere der "Schneidermörder" von Nürnberg:

```
[epffsmam.jpg]
Quelle: FAZ 2005
```

Anonym (2014-06-24 13:08:34)
Das bei publikative.org gezeigte Phantombild gehört zu Fall 2 (13.Juni 2001, Abdurrahim Özüdogru, Schneider)

Deswegen ist die Bildunterschrift bei publikative.org korrekt.

siehe Bild 1:
http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/kriminalitaet-soko-halb mond-mordserie-gibt-polizei-raetsel-auf-1227763-b1.html

fatalist (2014-06-24 14:24:33)
Danke, das Bild gehörtt also nach Nürnberg und hat mit den Polen zu tun, welche die Nachbarin samt Opel Omega dort gesehen hat.

Das Bild hat nichts mit dem Hamburger Mord zu tun.

Niente. Nada.

1.2.104 Das APABIZ-Transcript zum "Paulchen-Bekennervideo" ist eine manipulierte Desinfo (2014-06-24 06:53)

Nicht nur dass sie es wohl selbst gemacht haben, und es ein **Trittbrettfahrer-Machwerk** aus dem Jahr 2007 zu sein scheint, welches als **makabres Juxvideo die Opfer verhöhnt**, das Alles reicht noch nicht:

APABIZ hat ein den Sinn **umkehrendes Transscript** dieses "Spassvideos" veröffentlicht:

[b007a-apa-1.jpg]
http://www.nsu-watch.info/material/transkript-des-nsu-bekennervideos/

[9c15e-apa-2.jpg]
politikforen.net

Ein Beispiel für den Betrug der staatlichen Antifa vom APABIZ (= NSU-Watch, dieselbe Sosse)

ist das **Weglassen des Ausgangspunktes** für die Sequenz zum

Bombenanschlag in der Keupstraße im Jahr 2004 in Köln.

Die Manipulation der Antifa geht wie folgt:

Nachdenkerin, Du hast das Wort, leg los!

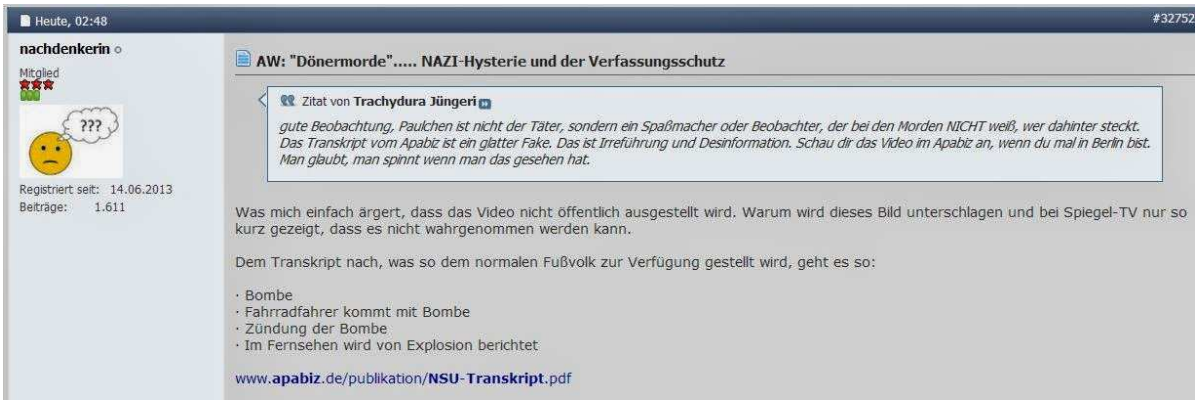

Okay, verstanden:

Erst Bombe, dann Ausführung, Zündung, und die Nachrichten berichten dann über den Anschlag "des NSU".

So stellt das APABIZ das dar.

[cda5e-apa-4.jpg]
Screenshot NSU-Transscript

Weiter, nachdenkerin!

Ach so, es fehlt im Transscript der Anfang, nämlich die Fernsehsendung XY ungelöst, wo die Verbrecher gesucht werden!

Und DANACH macht sich Paulchen so seine Gedanken, wie das Ganze abgelaufen ist?

> Das gibt ein ganz anderes Bild.

Da hast Du Recht. Danke!

Grob Sinn umkehrend durch Weglassen des Ausgangspunktes im "Bekennervideo" !!

Gut erkannt :)

Paulchen denkt die Tat lediglich nach, er analysiert was passiert ist.

Das ist kein Bekennervideo.

APABIZ sind Fälscher, Desinformanten.

(würde mir an Lesers Stelle das Transscript sichern...)

1.2.105 UPDATE zu "Ziercke und Range belogen den Bundestag, Russlungenlüge (2014-06-24 07:24)

Manchmal entdeckt man auf längst gelöschten Videos, die ein Freund gesichert hatte und wieder neu bei Youtube einstellte echte Perlen.

Dies ist solch ein Fall:

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Woher wusste der Staatsanwalt das?

Wegen der Schmauchspuren an Beider Schusshände?

Was ist mit Mundlos Brustschuss?

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

Damals hiess sie noch "Scheppe".

"Ob sie alle gezeigten Taten selbst verübten ist noch unklar".

Minute 1:35

Das ist es jetzt nicht mehr. Trittbrettfahrer-Video...

_ _

Doppelmord in Eisenach, Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos. UPDATE

Es gibt einen weiteren Beweis dafür, dass Böhnhardt und Mundlos längst tot waren, als das Feuer im Wohnmobil gelegt wurde.

Rußlungenlüge siehe hier:

> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos.

1.2.106 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 7 (2014-06-25 00:00)

Personen die jeder kennt... der Ordner **Personen**

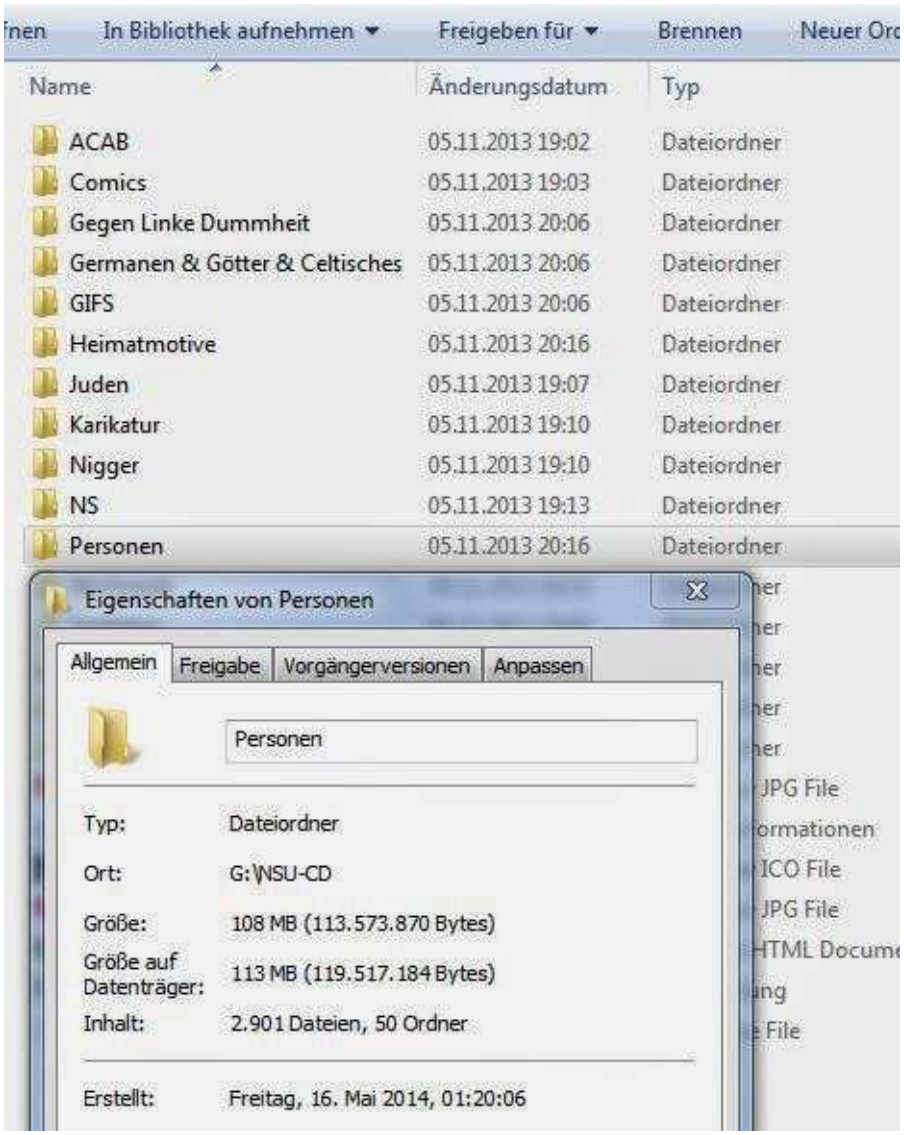

Adolf noch und nöcher...

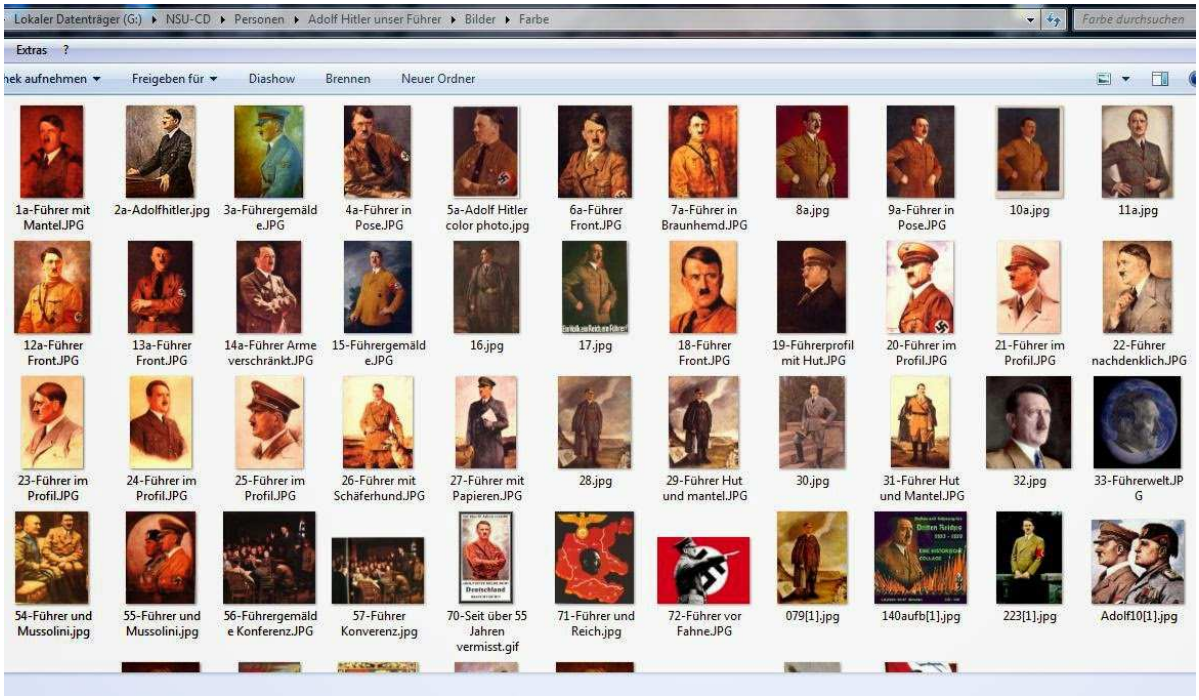

fast wie im BRD-Fernsehen: Täglich auf allen Kanälen...

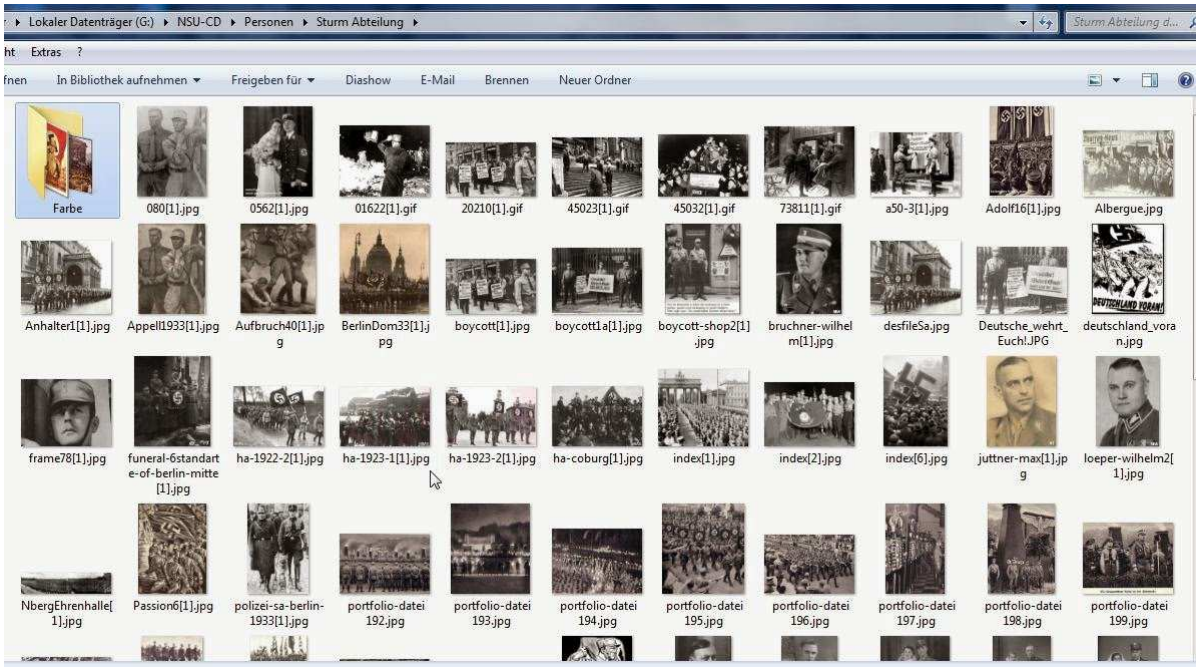

SA marschiert... langweilig.

Auch der Ordner **Skinheads** ist öde

[6e55a-8-6.jpg]
OI, das dürfte Corelli "Oikrach" sein

[a7050-8-7.jpg]
noch 2 oi ...

Trostlos...

Tattoo scheint ohne "die jew die" von Andre Eminger auskommen zu müssen

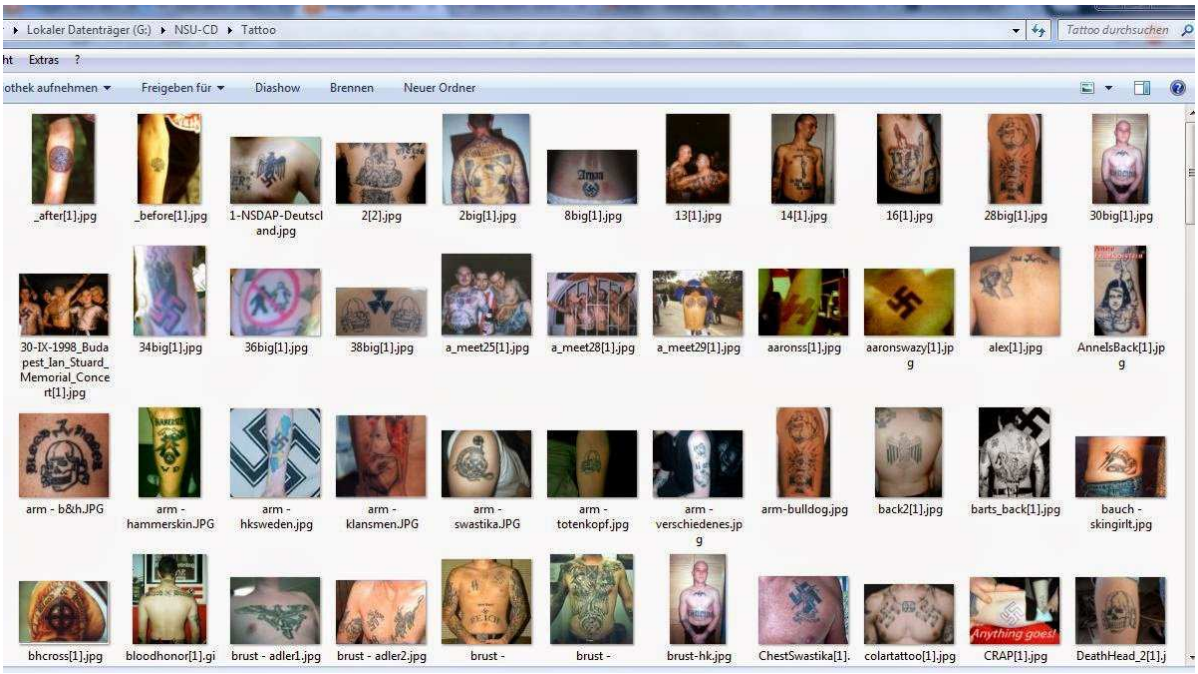

meist englisch-sprachige Bildnamen, der hier ist die Ausnahme:

viele Hakenkreuze, Reichsadler und Blood &Honour...

FINLAND

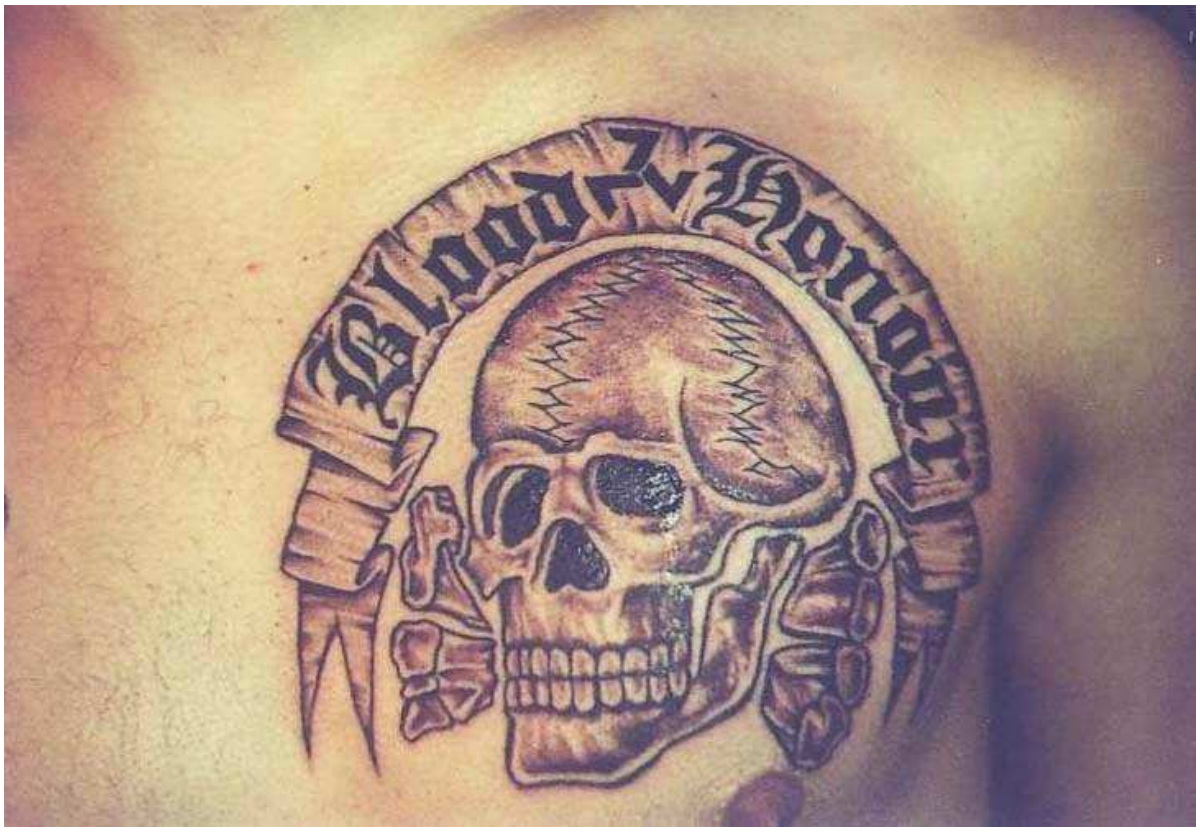

G
E
N
O

Bleiben nur noch 2 Ordner übrig:

Soldaten

Zerstörung

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.107 Der Mörder war nicht der Gärtner. Der Mord in Kassel mal anders betrachtet (2014-06-25 01:00)

2 Morde sind es, die am meisten diskutiert werden, der letzte "Dönermord" in Kassel 2006 und der Polizistenmord von Heilbronn 2007.

Während bei "Heilbronn" von FBI über DIA bis hin zu Sauerland-Bomberagent Mevlüt Kar, die Uwes vom NSU und die lokale NPD "am Start sind, *man also gar nichts weiss*, meint man beim Mord in Kassel ganz genau zu wissen, dass Andreas Temme, damals Beamter des HLfV in Kassel, der Mörder oder Mittäter ist.

Beissreflex Verfassungsschutz, so könnte man vermuten...

Man kann die Artikel fast gar nicht mehr zählen, die über den Kasseler Mord geschrieben wurden, und ganz aktuell sind Austs "Heimatschutz", Wolf Wetzel und "Geheimsache NSU" ohne Temme und Kassel kaum denkbar.

[f229d-das-internet-cafe-in-kassel-in-dem-der-betreiber-halit-yozgat-im-april-2006-ermordet-wurde.jpg]
Quelle: T-online.de

Heise schreibt aktuell, und das stimmt (!!!) :

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"

> Aust:
>
> Andreas Temme war am Tatort und hat angeblich die Schüsse nicht gehört. Die Wahrscheinlichkeit, dass er die Leiche gesehen hat, ist aber sehr hoch, weil er ein sehr großer Kerl ist - und dass er zufällig dort gewesen wäre, wie er behauptet, kann er seinem Friseur erzählen. Alles weitere dazu ist aber beim bisherigen Forschungsstand Spekulation.
>
> http://www.heise.de/tp/artikel/41/41979/3.html

Vor Gericht war Temme **5 mal** vorgeladen, einsamer Rekord bisher, und es existieren riesig lange Wortprotokolle dazu bei juergenpohl.wordpress.com, und lange Analysen mit sekundengenauen Abläufen bei friedensblick.de

Das ist alles sehr viel Arbeit gewesen, aber es hat rein gar nichts genützt.

Vor Gericht und in den "investigativen Berichten" sehen wir ein Zerrbild, eine Wunschvorstellung der Autoren, Nazis wie *den Verfassungsschutz als Solchen* gleichzeitig und gleichermassen "dranzukriegen".

Was sollte Temme 5 mal vor Gericht, was wollte die Nebenklage von ihm?

Das Ziel bestand darin ihm zu entlocken, dass er **dienstlich** dort war, und dass er **den toten Yozgat gesehen habe**, was er Beides abstritt. So wollte man an die Uwes oder hilfsweise an den Nazi Benjamin Gärtner kommen, einen V-Mann Temmes.

Dass Temme das abstreiten würde, also "privat" dort war und die Leiche nicht sah, dafür hätte man keine 5 Aussagetermine beim OLG München gebraucht, denn das stand vorher schon fest: Durch Temmes NSU-Ausschuss-Zeugenaussage in Berlin.

Er hat dort ausgesagt, weder Uwes noch Wohnmobile noch sonstwas gesehen zu haben.

Zeuge Andreas Temme: Also, als ich raus bin, zwischendurch, bevor ich dann noch mal wieder rein bin, habe ich mich ja definitiv auf dem Bürgersteig umgeschaut, allerdings mit der Zielrichtung: Ist der Herr Yozgat dort draußen? Ich habe - - Und diese Frage habe ich mir damals schon gestellt, in 2006 bei den Vernehmungen von der Polizei, wo es immer wieder darum ging: Haben Sie irgendwas wahrgenommen, als Sie draußen geschaut haben? - Nein, und jetzt, nach so vielen Jahren, die darüber vergangen sind, auch nicht.

Aydan Özoğuz (SPD): Also keine Erklärung, wie sich das zugetragen haben kann?

Zeuge Andreas Temme: Wie die - - Wo die hergekommen sind, nein.

Aydan Özoğuz (SPD): Danke.

Dazu brauchte man keine 5 Vorladungen, das stand schon vor Prozessbeginn fest.

Und weder Ex-V-Mann Gärtners Vorladung samt LfV-bezahltem Aufpasseranwalt noch die von Kollegen und Chefs Temmes konnten daran etwas ändern.

Alles nur Theater?

[Gedenkstein-und-Platz-Umbenennung-in-Kassel.jpg]
Quelle: Welt.de

Wenn also 5 Zeugen in diesem Internetcafe waren und **niemand die Uwes sah**, es auch weder Fingerabdrücke gibt noch DNA, wie kommt man dann darauf, diese Tat dem NSU zuzuschreiben?

Alles Theater!

Was hat man eigentlich wirklich?

2 Dinge:

1 Verfassungsschützer am Tatort, wohl zur Tatzeit +-40 Sekunden,

und ~~die Hülsen~~ 2 Projektile einer Ceska. Keine Hülsen.

Willkürliche Zuordnung durch das BKA zu einer Serie. Gab es diese Serie jemals?

Und zwar 2 Projektile einer **sehr leisen Ceska**, nicht mit dem Peitschen der Schüsse in Nürnberg, Rostock und anderswo vergleichbar: Zeuge Ahmed Abu-Tamam:

> er sei 16 oder 15 Jahre alt gewesen und habe im hinteren Raum des Cafés gesessen und im Internet gesurft **. Es sei etwas heruntergefallen, er habe gedacht, ein Ordner.** Nach zwei Minuten sei der Vater von Halit gekommen und habe herum geschrien, mein Sohn ist tot. Der habe auf dem Boden gelegen. Er, A.-T., habe gedachte, Halit sei mit dem Kopf auf den Schreibtisch gefallen. Er habe Erste Hilfe versucht und gesehen, dass seine Hand voller Blut war
>
> Götzl fragt nach dem Geräusch. A.-T. sagt, er habe gedacht, **dass irgendwas hingefallen wäre**, er habe nicht gedacht, dass ein Mensch hingefallen ist. Es sei ein stumpfes Geräusch gewesen. Er habe gar nichts gemacht, weil er nur gedacht habe, dass etwas runtergefallen wäre, so A.-T. auf Nachfrage.

Der naheste Zeuge, der nur 2 Meter weg von Yozgat in einer Telefonkabine redete, ein Iraker (Kurde?) namens Faiz Hamadi Shahab unterbrach nicht einmal sein Gespräch, als es "ein wenig rummste", und auch die Frau mit dem Kind im "Separee" hörte keine Schüsse.

Aber in Rostock fiel der Nachbar 50 m weiter aus dem Bett, so laut war die Ceska, und in Nürnberg hörten Autofahrer um die Ecke, Musik im Auto hörend, die 5 Schüsse auf Yasar.

Das passt nicht. Kann nicht dieselbe Waffe sein. Unmöglich.

All das spielt aber im Gerichtssaal keine Rolle, und in den kritischen Medien auch nicht.

Warum nicht ???

Man hat ja einen Verfassungsschützer am Tatort. Und der hatte ne Plastiktüte dabei.

Also brachte er die Ceska. Und dann?

Na NSU oder Benjamin Gärtner. Oder dessen böser Stiefbruder.

Ist es tatsächlich so einfach? Alternativlos ?

Mitnichten !

Okay, fangen wir an:

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"

Stimmt! Aber was genau ???

Schauen wir uns zunächst den Tatort an:

[b5876-yozgat-map.jpg]
Quelle: Basis Google Maps.
Rote Pfeile von fatalist

Die Polizeiautos des Revieres 2 Häuser weiter kann man sehen, Bild anklicken!

30 Meter weg vom Eingang zum Tatort.

Und es gibt einen Hinterausgang.

[internet-cafe-17.01-2sekunden-1024x840.jpg]
http://friedensblick.de/8746/nsu-analyse-des-verfassungsschuetzers-andreas-temm

e/

Mehr muss man eigentlich zum Tatort gar nicht wissen: Die Wahrscheinlichkeit, dass der Mörder "vorne raus ist zum Polizeirevier" (wo Temmes Auto stand) geht gegen NULL.

Die beiden Jungs hinten im PC-Saal, da wo der Hinterausgang ist, die waren 15 oder 16 Jahre alt, die schweigen ebenso wie Martin Arnold, der überlebenden Polizist aus Heilbronn, der lieber auswandern wollte als dass sein Phantombild veröffentlicht werde...

Weil Arnold und die beiden Migranten nämlich wissen, dass die Mörder noch frei herumlaufen.

So einfach ist das.

Zu Temme muss man anmerken, dass es ihn ein mildes Lächeln gekostet hätte, vor dem NSU-Ausschuss 2012 zu sagen, *"lieber Herr Edathy, ich überlege seit Nov 2011, ob ich da 2 Uwes gesehen habe, oder ein Wohnmobil, und ich meine, mich an 2 Männer zu erinnern, auf Fahrrädern auf der Holländischen Strasse, aber tut mir Leid, beschwören könnte ich es nicht..."*

Alle würden den Kirschenpflücker lieben !!!

Temme ist eisern bei seiner Tarn-Geschichte geblieben: Er habe Flirten wollen als "Wildman 70" bei *i-love.de* und war beim Mord schon weg, weil der Yozgat nicht da war. Er habe ihm 50 Cent auf ~~die Theke bzw. den Tresen~~ **den Schreibtisch** gelegt und sei gegangen.

Das ist ein Tresen oder eine Theke:

Das ist ein 50 Cent Geldstück:

[theke-yozgat.jpg]
Quelle: Friedensblick.de

Warum ist das Blut so verschmiert, das ist die Frage !!!

Aber lassen wir uns nicht ablenken.

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"

Nebenan war eine vom Verfassungsschutz beobachtete Moschee. Viele dieser Leute werden Telefonate in der Anonymität des Internetcafes Yozgat zu schätzen gewusst haben. Billig war es auch noch...

Und das LfV Hessen wird dort einen **Informanten** gehabt haben, den Herr Temme

(5 islamische V-Leute führte er damals, neben dem unwichtigen Benjamin Gärtner) regelmässig besuchte.

Nicht als "Wildman 70", ganz sicher nicht... sondern **dienstlich**.

Und wie hiess dieser Informant?

Halit Yozgat?

Oder war es der Vater?

Man wird ja mal fragen dürfen, oder?

Und wenn da ein islamischer V-Mann des Herrn Temme erschossen wurde, oder wenn ein V-Mann als "anwesend zur Tatzeit" festgestellt worden wäre, dann hätte die Polizei den Fall wohl gelöst.

War der Informant vielleicht Faiz Hamadi Shahab, der neben Yozgat während des Mordes telefonierte? Unerreichbar im Irak ist er... hat er gar was mit dem Mord zu tun, er war ja nur 2 Meter weg???

Diese Fragen werden niemals gestellt.

Warum nicht?

Wurde da in Kassel jemand wegen "Verrat" bestraft, als sein Verfassungsschutz-Informations-Abschöpfer gerade dort war? Der sich dann ratzfatz verpisste ???

Auch das wird niemals gefragt.

Warum nicht?

Alles gute Fragen für einen Hessischen Untersuchungsausschuss.

Der ist beschlossene Sache.

Wird man diese Fragen dann auch endlich mal stellen?

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"

Bouffier hat die Vernehmung der V-Leute Temmes untersagt, jedenfalls die direkte durch die Soko Cafe, weil ein V-Mann fehlte.

So geht die These. Der war "weg" oder "tot".

Und der Hoffmann als Soko-Chef wusste Bescheid.

> Zeuge Gerald Hoffmann: Wir haben alle V-Leute, die dort aufgetreten sind - -
>
> Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber Sie wussten doch nicht, dass es ein V-Mann war. Sie wussten nur, dass es ein Gesprächspartner war zu dem Zeitpunkt, oder?
>
> Zeuge Gerald Hoffmann: Aufgrund der Tatsache, dass wir - der Vermerk stammte ja vom Juni, wie Sie sagten - - war uns zu dem Zeitpunkt schon bekannt, dass das Kontakte waren, die dienstlich veranlasst waren.
>
> Clemens Binninger (CDU/CSU): Wenn ich als Ermittler einen Zeugen feststelle, den ich so bewerte: „könnte als Mittäter oder Auftraggeber in Betracht kommen“, und es handelt sich nicht um den Mitarbeiter einer anderen Behörde, wo ich den Dienstherrn mit einbeziehen muss, sondern es handelt sich um einen einschlägig polizeilich Bekannten, **dann hält mich doch da niemand auf.**
>
> Zeuge Gerald Hoffmann: Zu dem Zeitpunkt des Vermerkes wussten wir bereits, dass es Mitarbeiter des Verfassungsschutzes waren.
>
> Ich dachte immer, der Hoffmann war nur feige.
>
> Protokoll 21, Seite 98
>
> Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich störe mich ein bisschen daran, dass man
> sich fast schon freiwillig in diese Aussagesperren des LfV und des Herrn Irrgang gibt
>
> Binninger hätte sich lieber die 5 islamischen Namen anschauen sollen.

Das Gejammer nehme ich dem Gerald Hoffmann nicht mehr ab. Wenn er seine Leute losgeschickt hätte, die V-Leute zu vernehmen, die er kannte, niemand hätte es ihm krumm nehmen können.

Er liess Temmes Telefondaten auswerten, stellte 2 oder 3 Kontakte am Tattag fest, und schwupps hat er diese Leute im Verhörzimmer. Aus die Maus.

Da telefoniert der Temme 20 Minuten nach dem Mord mit einem seiner islamischen V-Leute?

Den hätte man sich holen müssen als Soko, sofort!

Und genau das hat er nicht getan. Fiel sogar Polizist Binninger auf.

Etwas mehr Konsquenz wäre nötig gewesen, und Schärfe, und Hoffmann hätte gesungen...

Und was ist damit ?

> 2006, nach dem Mord an Halit Y., dem 21-jährigen Betreiber eines Internetcafés in Kassel, waren die Ermittler den Tätern sehr nahe gekommen. Es gab sogar Namen, aber dazu fehlten Beweise. **Es gab Festnahmen, doch die Verdächtigen musste man wieder laufen lassen, und sie verschwanden Stunden später aus Deutschland, Richtung Schweiz und Türkei.** Die Mordserie stoppte, doch von der Ceska fehlt bis heute jede Spur.
>
> Bei ihren Ermittlungen stieß die Nürnberger Soko "Bosporus" auf Mehmet, einen Mann aus dem einschlägigen Milieu. Mehmet lebt seit langem in Deutschland, er sei, so schilderte er den Beamten, für die Organisation in die Bundesrepublik geschleust worden, um vor Ort heikle Aufträge zu erledigen. Man fasste Vertrauen zueinander, der Informant galt als gute Quelle. Intern lobte die Soko-Leitung, Mehmets Aussagen "passen ins Schema".
>
> Mehmet versprach schließlich, die Ceska zusammen mit der Schweizer Polizei aus dem Versteck hinter der Landesgrenze zu holen. Dort, so seine Schilderung, sei die Waffe in einem Tresor verwahrt. Bis zur nächsten Tat. Und die, behauptete er, sei in Planung. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

Noch ein potentieller islamischer V-Mann vom Temme. Liess man den laufen, wer war es?

Und dann haben wir noch das "geklaute Handy des Toten", ein Autopsie-Helfer soll es gestohlen haben.

Das erinnert doch sehr an unvollständige SMS-Auslesung bei den Handys von Wohlleben und Eminger(s) nach dem 24.11.2011, wo ausgerechnet die SMS vom 4.11.-8.11.2011 fehlten.

[513a3-handylc3b6schung.jpg]
BILD am Sonntag

Ein geklautes Handy passt auch sehr gut zu einem Informanten des HLfV.

Fragen über Fragen, aber ob die im kommenden Hessen-PUA überhaupt gestellt werden?

Da bin ich fatalist: Eher nicht.

Sie werden weiter nur davon faseln, ob Herr Temme den toten Yozgat hätte sehen müssen

Was zum Teufel hätte das geändert?

Nichts.

Sie werden Bouffier fragen, warum er der Polizei nicht erlaubte, den Nazi Benjamin Gärtner zu vernehmen, und werden die 5 islamischen V-Leute "vergessen".

Genau so wird es laufen. Ein grösserer NSU, und ja die Scheuklappen aufbehalten.

Sie werden alle Staatsgeheimnisse -im Sinne von "NSU-Hydra" Frizsche- schützen.

1.2.108 NSU-Dokus im Fernsehen Teil 1 (2014-06-25 04:39)

Der Youtube-Kanal **wer-nicht-fragt-bleibt-dumm-blogspot** ist ein ***must see*** in Sachen NSU-Saga.

[0b41f-yt-1.jpg]
Screenshot des YT-Kanals

Besonders gut hat mir die RTL 2-Doku mit Udo Nagel gefallen, weil ein Interview mit Günter Beckstein darin enthalten ist, und viele Polizei-Rekonstruktionen enthalten sind, die von vor dem 4.11.2011 stammen.

Mit zum Teil erstaunlichen Details.

Ungeklärte Morde

Dem Täter auf der Spur Spezial

Die Döner Morde 1 von 8

Eisenach 4.11.2011 ist auch dabei

Im Womo waren Heilbronner Handschellen, die nach Zwickau gehören...

Der Lattenzaun ist auch zu sehen an der Baugrube. Der ewigen Baugrube...

in Zwickau gibt Zschäpe erst die Katzen ab, rennt dann zurück, und die Bude explodiert danach...

Zschäpe wollte die Kronzeugin geben, noch am 16.11.2011.

Ihre Anwälte rieten ihr zu schweigen...

Beckstein-Interview startet.

Das Beckstein-Interview wird in **Teil 2** fortgesetzt:

https://www.youtube.com/watch?v=uqfobZJn86Y

Einschliesslich Rekonstruktions-Film über den Mord Simsek, wo die Mörder (2 Waffen = 2 Mörder) Jeans tragen statt "Radlerkleidung". Keine Fahrräder.

Die SPIEGEL-Lachnummer dazu:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/fahrrad-geschichte-3-de r-einzige-zeuge.html

Teil 3:

Döner Mord 3 Hamburg, Drogen und Rotlichtverbindungen des Opfers mit Schusswaffen kommen zur Sprache

Teil 4:

Was für eine verkeimte Bruchbude in Rostock... mit 450.000 DM Gewinn... niemals !!!

Drogenhandel, illegaler Kurde, Geldwäsche.

Die beschiessen da auch Stasi-Ceskas, BKA Waffenexperte Deetz ist auch dabei.

Mord Yasar in Nürnberg 2005

Bei 7:25 kommt der "vergessene Zeuge", **2 Männer luden ihre Räder in ein grosses Fahrzeug.**

Nun, ausgeliehen in Zwickau wurde ein Skoda Octavia. Bei Mike Stölzel, 9.6.2005.

Daher wurde der Transporter-Zeuge nicht vorgeladen: **Ausländische Kennzeichen an einem Transporter wollte man nicht, man hatte nur einen Skoda...**

Teil 5:

Boulgarides lebte von seiner Frau getrennt, die Scheidung war fast durch.

Hört sich im Video ganz anders an...

Teil 6:

Mord Kubasik am 4.4.2006 und die Türkische Presse, die von Mafia-Verbindungen des Opfers schrieb.

Heute vergessen, fand gar nicht statt, die Deutschen sind heute Schuld... Rassismus tötet ;)

Mord Yozgat nur 2 Tage später am 6.4.2006 ist auch drin. Samt Polizeistation nebenan.

Temme las in der Zeitung nach dem 7.4.2006 von dem Ceska-Mord Kubasik vom 4.04.2006.

Heute versucht man ihm einzureden, er konnte doch nicht wissen, am 10.06. Morgens, als er zur Polizei ging wegen des Kasseler Mordes (im Auftrag des LfV), dass der Kasseler Mord am 6.4.2006 ebenfalls zu der Ceska-Serie gehörte, und Temme müsse also "Täter-Vorwissen" gehabt haben.

Das ist totaler Blödsinn, geradezu perfide von Seiten der Nebenkläger!

Temme hat lediglich vergessen, dass er vor dem Vormittag des 10.4. nicht von "Ceska-Kassel" gelesen hatte, sondern von "Ceska-Dortmund", und diese Zuordnung durch die Medien erfolgte nach dem Yozgat-Mord, aber vor Temmes Gang zur Kasseler Polizei.

Yozgats "Ceska-Zuordnung" fand tatsächlich erst am Nachmittag des 10.4.2006 den Weg in die Medien.

Aber wenn man nichts hat, dann greift man zu perfiden Listen.

Aufklärung ist nicht das Ziel. Show und "Kampf gegen Rechts", darum geht es.

Die Kasseler Kripo wusste es am "nächsten Tag", also am 7.4.2006, und bei der war Temme am 10.4.2006 !!!

Minute 8:00 im Video.

Die super leise Ceska...

Teil 7:

Die Temme-Geschichte.

Zuerst hat man Temme beobachtet, dann erst verhaftet. Man wusste daher Bescheid, mit wem Temme telefonierte, und kannte deshalb die V-Leute.

Temme will von der Tat gar nichts mitbekommen haben. Klare Lüge.

Rückblende zu Beate Keller aus Nürnberg, die "helfen wollte" und das Gegenteil erreichte.

Karl Richter Kripo Nürnberg kommt zu Wort, der den **DNA-Experten Pitz** bei dessen "NSU-Info" auflaufen liess, **die kurz vor Weihnachten 2007 in der BAO Bosporus bekannt gegeben worden sei.**

Teil 8:

Sehr sehenswerte Doku, Danke an den YT-Kanalinhaber für die Unterstützung !

1.2.109 Noch ein Update zum Update: Hamburger Mord 2001 (2014-06-25 08:08)

Das **Update von Gestern** ist schon wieder zu ergänzen:

> Felix Krebs kommentierte unter NSU-Mord in Hamburg: Aufklärung möglich.
>
> als Antwort auf publikative.org:
>
> *Hallo Friedensblick*,
>
> *Dir wird das Verhörprotokoll der Polizei vom 27. Juni 2001 nicht vorliegen. Hier sagte Vater Tasköprü auf Nachfrage "Deutsche oder Türken", "Deutsche". Dass sowohl in dem Senatsbericht von April 2014 als auch in der Aussage von Götzl beim NSU-Prozess in München diese Beschreibung unterschlagen wird, ist wohl kein Zufall.*
>
> *Dass es auch andere Spuren als diese zwei Deutschen gegeben hat, will ich überhaupt nicht bezweifeln, doch wurde diese eben überhaupt nicht weiter verfolgt.* ***Einen Kommentar zu den rassistischen Implikationen von Dir und fatalist erspare ich mir.***
>
> Felix Krebs bringt schwere Vorwürfe gegen Richter Götzl

Rassismus tötet ;)

Der **Betrug der Leser** bei Publikative ist sogar noch viel dreister als Gestern vermutet:

> **Zeugenbefragungen**
>
> Eine Vielzahl von Zeugen wurde befragt. Keine
>
> der befragten Personen hat jedoch Angaben zum
>
> Kerngeschehen der Tat machen können.
>
> Zum Randgeschehen machten mehrere Zeugen

Angaben. Eine Spur ergab sich aus einer ersten

Vernehmung des Vaters des Opfers am Tattag.

Dabei gab der Vater an, er habe bei seiner Rückkehr zwei nicht südländische, sondern eher blonde Männer wahrgenommen, die Kunden oder

Passanten gewesen sein könnten.5)

Eine weitere Zeugin bestätigte, Herr Tas¸köprü habe diese Beobachtung erwähnt, jedoch mit dem Zusatz, er würde die Männer nicht wiedererkennen. Vernehmungen im Tatortumfeld sowie Nachbarschaftsbefragungen ergaben keine weiteren Hinweise.

Bei einer zweiten Vernehmung am **29. Juni 2001** machte Herr Tas¸köprü weitere Angaben zu dem Aussehen der beiden Männer, die jedoch nicht für

die Erstellung eines Phantombildes oder weitere gezielte Ermittlungsmaßnahmen (etwa in die rechte Szene) ausreichten.

Bei Vorlage der Phantombilder „Fahrradfahrer“ aus einem Fall (Tötungsdelikt an ismail Yas¸ar in Nürnberg im Jahr 2005)

im Rahmen einer Vernehmung im Jahr

2005 meinte Herr Tas¸köprü, eine gewisse Ähnlichkeit mit den beobachteten Personen festzustellen,

zu deren Aussehen und Zahl er aber
gleichzeitig gegenüber seiner Aussage von 2001 abweichende Angaben machte.

Insgesamt ergaben sich aus den Aussagen von Herrn Tas¸köprüim Jahr 2001 bzw. 2005 über die laufenden Öffentlichkeitsfahndungen mit den o. g. Phantombildern hinaus keine weiteren Ansätze für Maßnahmen zur Identifizierung der von ihm gesehenen

Männer.

Seite 9
Quelle: Senatsbericht 2014

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU)

Ermittlungen, Aufarbeitung, Konsequenzen in Hamburg

und in der Zusammenarbeit der Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden

des Bundes und der Länder

Es gab also "gewisse Ähnlichkeiten" laut Vater Tasköprü zu den "Zwillingen ohne Segelohren" der Beate Keller in Nürnberg 2005 beim Mord Yasar.

Jetzt haben wir 2 Probleme:

1. Publikative zeigt **nicht das Phantombild vom "Nürnberg-Yasar", sondern das vom "Nürnberg-Schneider" 4 Jahre älter, aus 2001:**

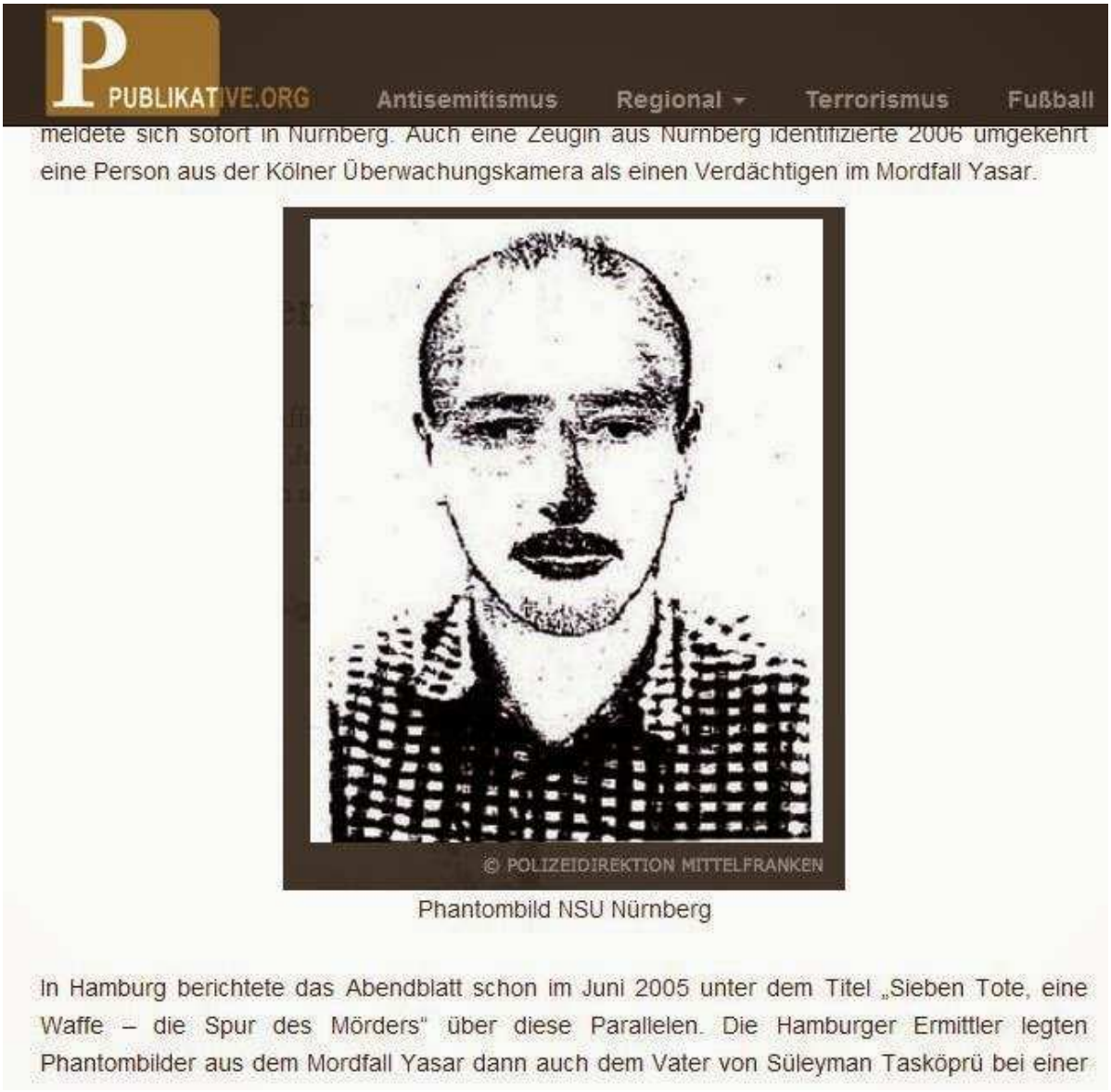

Wen wollt ihr hier verarschen, Gensing, Krebs & Co ???

Das ist übrigens ein **Pole** , der mit dem Schneider Stress hatte. Ein **Pole mit Opel Omega und PKW-Transportanhänger**, der den alten Mercedes vom Schneider kaufen wollte und sich mit ihm stritt. Aussage einer Nachbarin im Prozess.

2. Problem:

Beate Keller hat die Mörder von Yasar gar nicht gesehen, am Dönerstand nach dem Mord, denn sie sah sie 10 bis 15 Minuten NACH dem Mord. **Warteten die darauf erwischt zu werden?**

Das waren höchstwahrscheinlich gänzlich unbeteiligte Radler...

Aber den Friedensblick einen "Rassisten" zu nennen, das ist wirklich dreist.

Wie verzweifelt muss man sein, wenn man nur noch "ad personam" beleidigen kann?

Ihr lügt und ihr werdet mit Euren fettigen Nasen in Euren Lügendreck gestossen.

Immer wieder. Bis Ihr aufhört zu lügen.

Versprochen.

1.2.110 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 8 (2014-06-25 23:30)

Teil 8 beinhaltet Infos über den Ordner **Zerstörung**

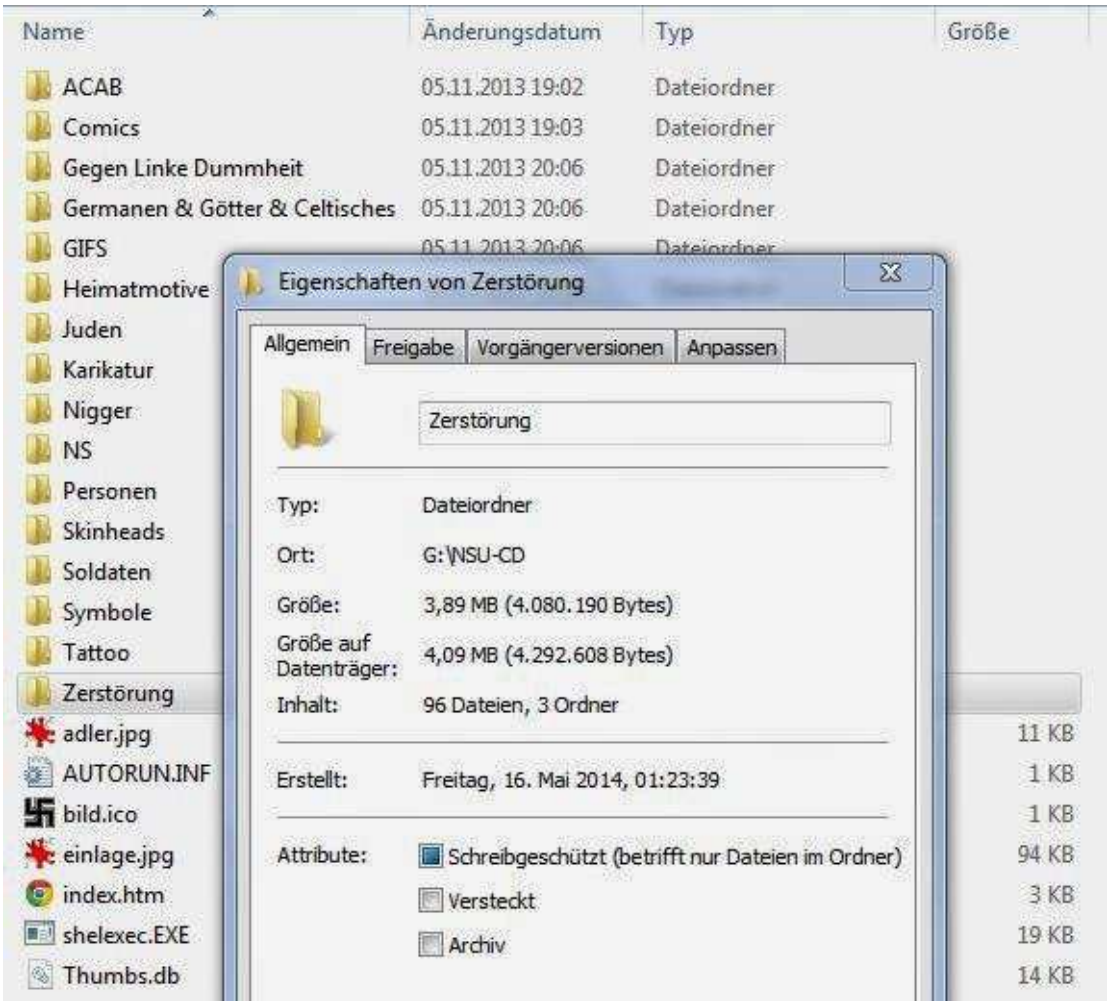

Nur 96 Bilder in 3 Unterordnern:

Dresden:

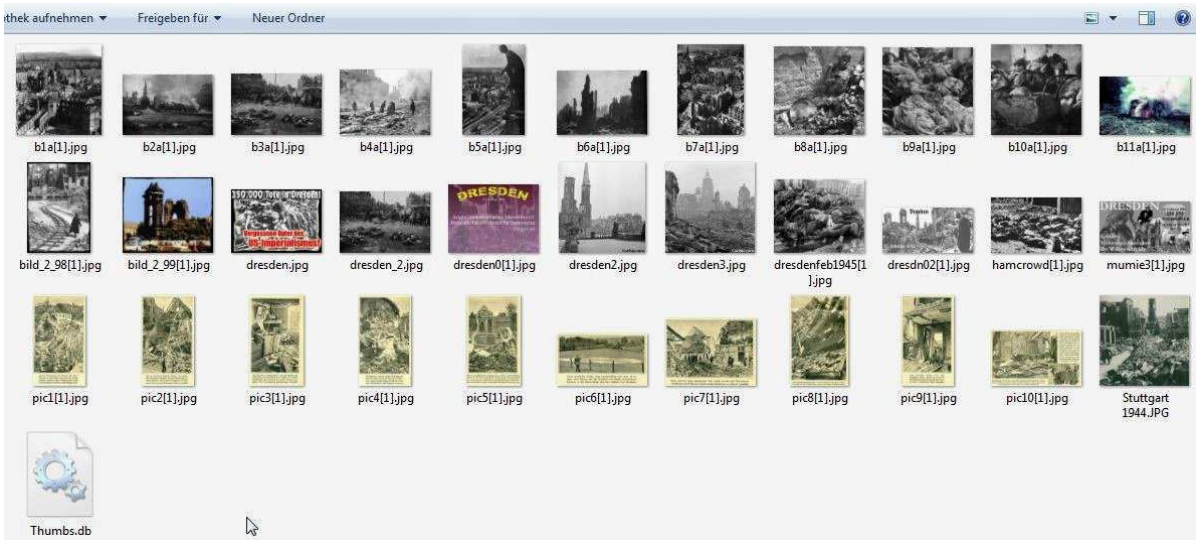

Beispiele:

542

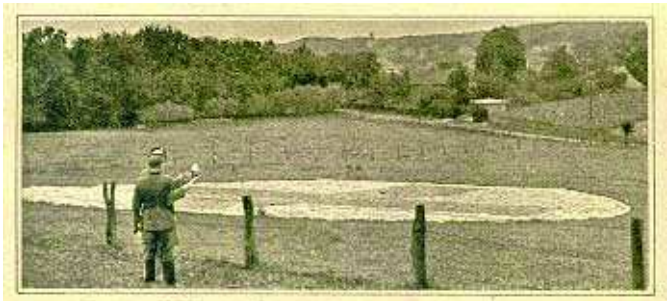

Trotz mondheller Nacht, trotz Leuchtbomben und trotz 29 riesiger roter Kreuze, die die Anstalten von Bethel kennzeichnen, brachten es die Briten fertig, dort ihre tödliche Last abzuladen

Weit und breit kein militärisches Ziel. Dafür wurden aber Wohnhäuser von Bauern und Siedlern in Nordwestdeutschland um so „sicherer" getroffen

Sonstige Zerstörung:

Beispiele:

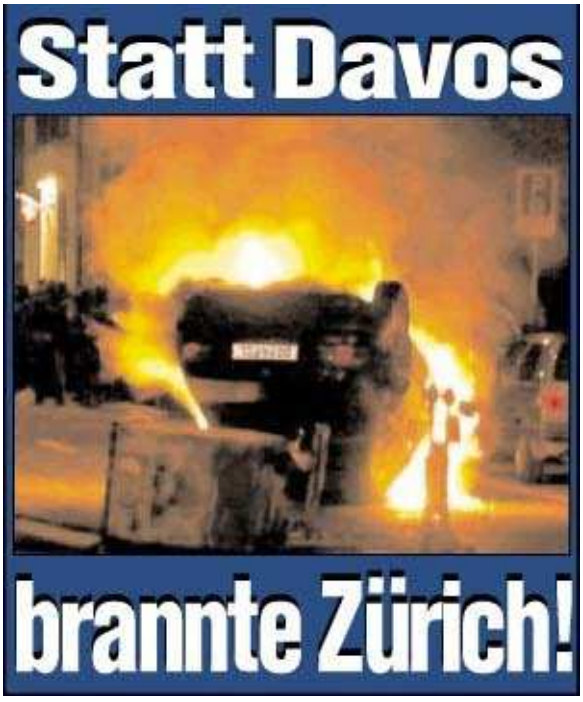
Statt Davos
brannte Zürich!

[c98db-stuttgart.jpg]
stuttgart

WTC:

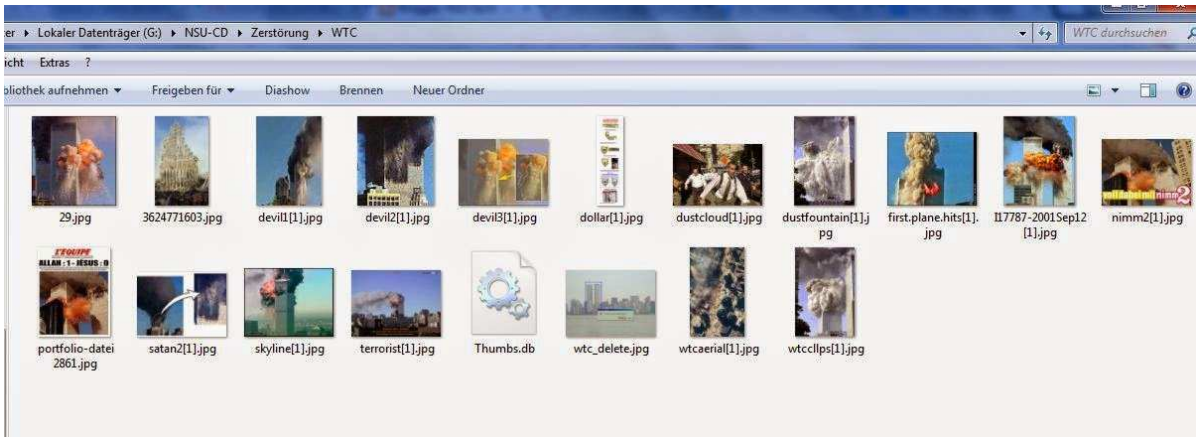

Beispiele:

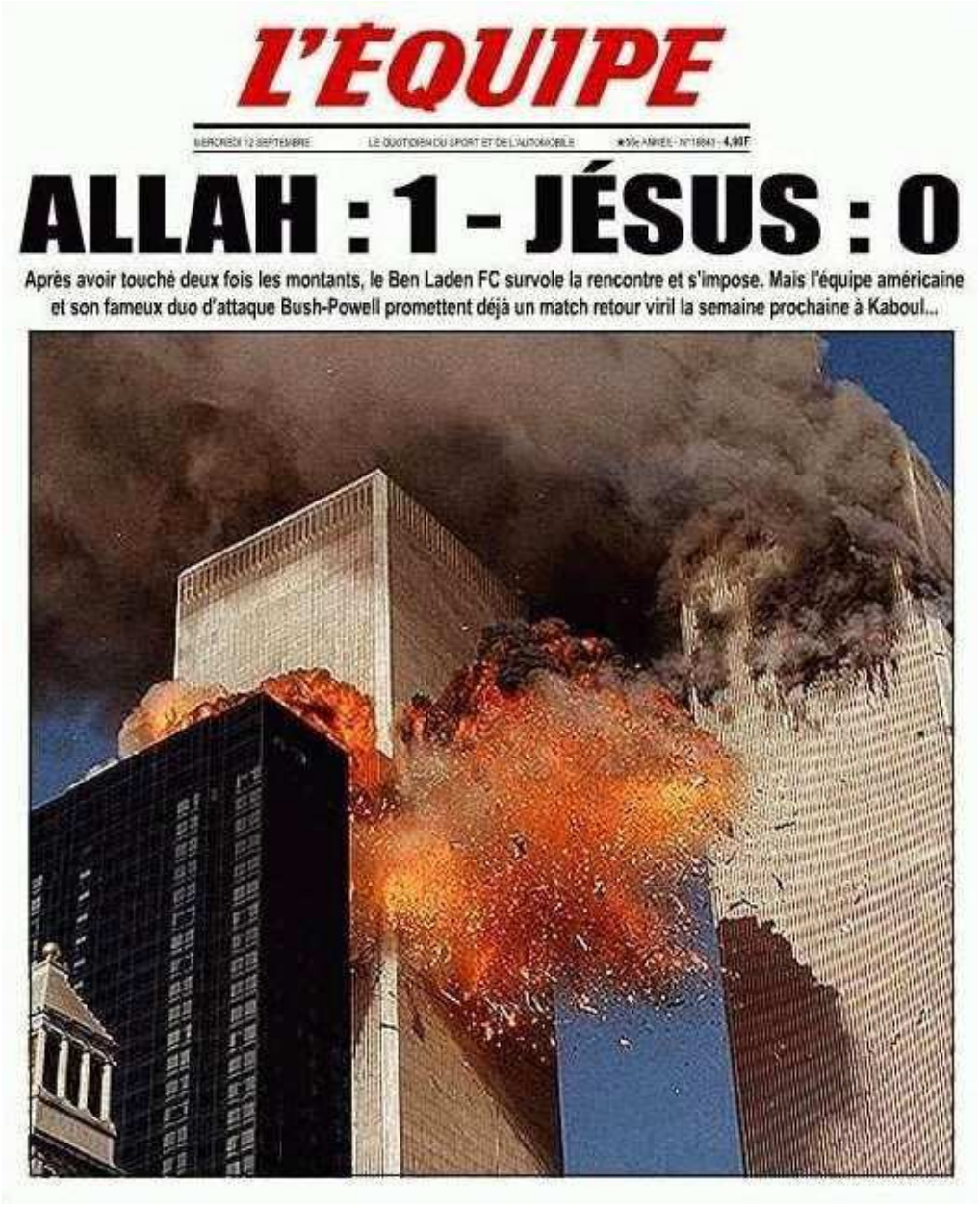
L'ÉQUIPE

MERCREDI 12 SEPTEMBRE LE QUOTIDIEN DU SPORT ET DE L'AUTOMOBILE 56e ANNÉE - N°18843 - 4,90F

ALLAH : 1 - JÉSUS : 0

Après avoir touché deux fois les montants, le Ben Laden FC survole la rencontre et s'impose. Mais l'équipe américaine et son fameux duo d'attaque Bush-Powell promettent déjà un match retour viril la semaine prochaine à Kaboul...

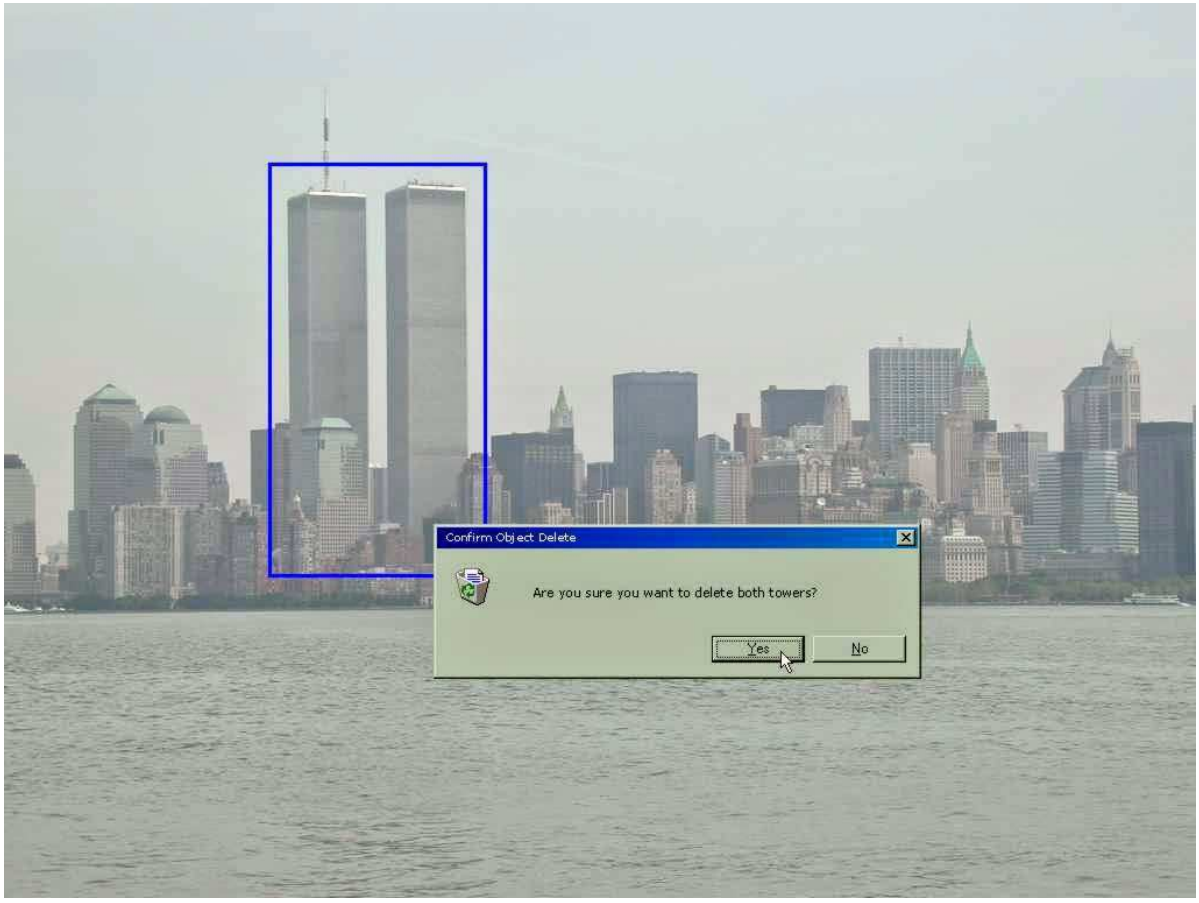

Bleibt nur noch 1 Ordner übrig:

Soldaten

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.111 Videos über den NSU Teil 2: Alles STASI oder was? (2014-06-26 00:00)

Der wirre NSU-Mix aus Stasi-Ceskas und Schweizer Ceskas.

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht?

6 Teile

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/ermitteln-verboten-aus- einer-stasi.html

---

1.2.112 Der Mörder von Ismail Yasar in Nürnberg ist ein mediterraner Typ. Der aus der Keupstrasse in Köln (2014-06-26 03:51)

Erklären Sie bitte nicht mich für verrückt, bevor Sie sich sich das hier angesehen haben:

https://www.youtube.com/v/MAUC9h6vk7U?start=403 &end=451

[8d597-phantomkeup.jpg]
Screenshot aus obigem Link

Der sieht aus wie Beate Kellers "Zwillinge ohne Segelohren" bei Yasar 2005 in Nürnberg:

[54e40-zwillinge.jpg]
Nürnberg Mord Yasar 2005 "Zwillinge ohne Segelohren" laut Beate Keller

Die Zeugin in Köln, die den **Fahrradbombenschieber als leicht mediterranen Typ** beschrieb, hat also einen der Yasar-Mörder beschrieben?

Interessant, dann waren die Mörder vom Yasar also Südländer?

Gruß an Nereus aus dem Dönerstrang. Sehr interessant!

1.2.113 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 6a (2014-06-26 04:27)

Es ist nachzutragen, dass das BKA den Zwickauer Schalldämpfer **sehr wohl untersucht hat**.

Eine Falschaussage vor Gericht... vom Sachverständigen Leopold Pfoser des BKA... ???

das ist aber strafbar, sowas !!!

> **Aussage BKA-Experte Pfoser:**
>
> **Den Zwickauer Schalldämpfer haben wir nicht untersucht.**

[CON_514220525_54831_M.jpg.21859120.jpg]
http://www.wiesbadener-kurier.de/fm/819/thumbnails/CON_514220525_54831_M.jpg.21859120.jpg
rennt der wirklich 215 Kilometer am Stück?
http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/zu-fuss-ueber-den-rheinsteig-nach-bonn--leopold-pfoser-absolviert-ultra-lauf-wibolt_14259756.htm

Ist das "unser BKA-Pfoser" ???

Das Indiz für die Falschaussage ist das hier:

- Sachverständiger Bernd Salziger (Diplomphysiker, der die Schussrekonstruktionen durchführte)

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-36-verhandlungstag-19-sept-2013/

Was hat der Herr Salziger vom BKA denn gesagt?

Um 13.30 ist der Zeuge Hü. geladen. Der Mitarbeiter der Polizei Dortmund war beteiligt, als Kollegen des Bundeskriminalamtes Schussrekonstruktonen im Rahmen der Ermittlungen am Dortmunder Tatort durchführten. Aus einer baugleichen Waffe seien dabei Schüsse abgegeben und deren subjektive Wahrnehmbarkeit dokumentiert worden.

Götzl zitiert das Protokoll der 16 Schüsse und seiner Wahrnehmungen. Er sei nur wenige Schritte von der Kiosk-Eingangstür entfernt gestanden.

Einer dieser BKA-Mitarbeiter ist nun als Sachverständiger geladen: der Diplomphysiker Salziger, der beim BKA Wiesbaden im Bereich Ballistik tätig ist.
Nach einer Intervention vonRA Heer, der nicht will, dass der Sachverständige während der ersten Ausführungen in seine Unterlagen blickt, beginnt er frei zu erzählen. Er sei am 12. April 2006 mit mehreren Personen, die sich mit der Rekonstruktion von Schusswaffenstraftaten beschäftigen, sowie dem Leiter des Sachgebiets Waffen und Munitionstechnik zum Tatort gefahren.

Aus der zentralen Waffensammlung des BKA hätten sie eine Ceska 83 mit selbstgebautem Schalldämpfer bekommen, die ähnlich der Tatwaffe sei.

Mikrofone mit Aufzeichnungsgerät seien im Kiosk (A), vor dem Kiosk (B) und an der gegenüberliegenden Straßenseite (C) aufgebaut worden, dort sollten zudem auch Personen ihre subjektive Wahrnehmung erfahren. Zusätzlich sei ein Schallpegelmessgerät eingesetzt worden. Neben der Ceska mit Schalldämpfer hätten sie auch Munition sowie eine Tüte mitgebracht, weil bei den vorangegangenen Mordfällen einmal ein 0,15mm dickes Plastikteil gefunden worden sei.

Bei den insgesamt 16 Schussabgaben sei variiert worden: mit und ohne Schalldämpfer, Munition mit rotem Dichtungslack, Munition mit grünem Dichtungslack, Schussabgabe durch Tüte oder nicht, bei geschlossener und geöffneter Tür.

Die Dämpfungsleistung des verwendeten Schalldämpfers sei vergleichbar gewesen mit dem bei der Tat verwendeten, wie im Nachhinein hätte festgestellt werden können.

Am Standort B, vor dem Kiosk, seien die Schüsse mit Schalldämpfer hörbar, aber nicht als Schuss zu deuten gewesen, mit Schalldämpfer aber immer hörbar gewesen. Die objektiven Untersuchungen hätten zudem ergeben, dass die geschlossene Tür eine erhebliche Dämpfungswirkung gehabt hätte. Auf der anderen Straßenseite (Punkt C) sei der Schallpegel relativ leise gewesen. Drei Polizeibeamte hätten, auch angesichts des Straßenlärms, bei geschlossener Tür drei von vier Schüssen nicht gehört und einen nur schwach. Und das, obwohl die Personen ja bewusst auf das Ereignis gewartet haben.

So so, die rennen also im April 2006 nach Dortmund, wo Kubasik erschossen worden war nur Wochen zuvor, und nehmen nicht etwa eine STASI-Ceska mit Schalldämpfer mit, die Geier im August 2006 im Fernsehen vorführen wird, sondern sie nehmen einen **selbstgebauten Schalldämpfer** mit ???

Und dann stellen sie nach dem 4.11.2011 fest, dass der Zwickauer Schalldämpfer ähnlich gut sei (oder ähnlich schlecht) wie der Selbstbau-SD den sie 2006 verwendeten in Dortmund?

Ja dann müssen sie den Zwickauer SD ja wohl untersucht haben, um das festzustellen...

Autsch, schon wieder aufgeflogen... die BKA-Pinocchios ;)

Liebes BKA, bitte immer alle Beteiligten briefen.

Das geht sonst in die Hose.

So wie hier geschehen...

1.2.114 Der nächste GAU ist da: Die Schweizer leugnen die Dönerceska !!! (2014-06-26 04:47)

Es kam ***wie vorausgesagt*** am Montag:

Die NSU-Anklage ist grandios gescheitert.

Nach dem Trittbrettfahrer-Bekennervideo der nächste GAU.

Peter Gerber und Hans Ulrich Müller aus der Schweiz haben abgestritten, eine Ceska mit Schalldämpfer vom Händler "Schläfli &Zbinden" aus Bern jemals bekommen zu haben.

Die Totenstille auf Twitter am gestrigen Tag liess das Scheitern der Anklage bereits erahnen.

Der Bayerische Rundfunk kam dann letztlich doch hinterm Busch hervor:

Stand: 26.06.2014

> Mutmaßliche Schweizer NSU-Helfer bestreiten Waffenbeschaffung
>
> Auf welchem Weg die Ceska in die Hände des NSU kam, dazu erhofften sich die Ermittler diese Woche neue Erkenntnisse in der Schweiz: Am Dienstag und am Mittwoch wurden dort zwei mutmaßliche NSU-Helfer vernommen. Doch aufschlussreich war der Termin nicht. Bei der nichtöffentlichen Befragung durch einen Staatsanwalt des Kantons Bern sagte einer der Männer, er habe nie ein Paket mit der entsprechenden Waffe erhalten. Das erfuhr die Nachrichtenagentur dpa aus Kreisen der Beteiligten. Schon am Vortag hatte der andere Mann bestritten, die Waffe in Empfang genommen und nach Deutschland weitergeleitet zu haben.
>
> Beide Männer sind Schweizer Staatsbürger und waren ursprünglich als Zeugen zum NSU-Prozess nach München geladen. Sie waren ihren Ladungen aber nicht gefolgt. Das Oberlandesgericht München hatte darum die Schweizer Justiz gebeten, die Vernehmungen zu führen. An den Terminen am Dienstag und Mittwoch nahmen auch ein Vertreter der Bundesanwaltschaft, die Verteidiger der drei Angeklagten Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben und Carsten S. sowie einige Anwälte von NSU-Opfern teil.
>
> Trotz der Aussagen der beiden Schweizer glaubt die Bundesanwaltschaft, die Herkunft der Mordwaffe nachweisen zu können....

> "Unschärfen" gebe es aber bei den Zwischenstationen zwischen dem Waffenhändler und der Übergabe in Jena, heißt es in Ermittlerkreisen

Dummes Gelaber, liebe Bundesanwaltschaft, Eure hinkonstruierte "Ceska-Stafette" von Bern zu den Uwes ist mausetot. Es war ne STASI-Ceska, gelle?

Die NSU-Anklage ist gescheitert.

Nun wird es Zeit, endlich mit der Aufklärung von 10 Morden zu beginnen.

Der TIEFE STAAT der BRD muss ausgetrocknet werden.

> Wohlleben und Zschäpe freilassen, Beiden Straffreiheit zusichern, **sie vor dem PLENUM des Bundestags aussagen lassen.**

Das muss passieren. Genau das.

[5cd34-ceska-leugner1.jpg]
http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-weg-der-mordwaffe-bleibt-ungeklaert/10106354.html

Beim Aufräumen und Ausmisten die desinformierenden Presstituierten bitte keineswegs vergessen, ganz zuvorderst die Schmierfinken der Springerpresse, vom SPIEGEL und von der Süddeutschen.

Zur Erinnerung:

> Was hat **KHK Werner Jung vom BKA über den Waffenkauf des Anton Peter G.** aus dem Berner Oberland denn nun wirklich gesagt?

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung* -

der 31. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 27. September 2012, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 - 96
- MDg a. D. Dr. Hartwig Möller	1
- KHK Werner Jung	40
- KHK Uwe Deetz	-
- Direktor beim BND Dr. Dietrich H.	83

Dort kann man auf Seite 61 nachlesen:

Jung antwortet auf Räuberpistolen aus der BRD-Presse (die Wieland/GRÜNE erzählt, und der erzählt totalen Mist) OBERPEINLICH.

> **Zeuge Werner Jung:** Das ist letztendlich nicht mehr geschehen. Wir waren ja bei der Durchsuchung dabei. Wir hatten ein Postüberweisungsbuch. Da sind letztendlich alle Postüberweisungen drin gewesen ab 93, und zu unserer, ich muss sagen, Überraschung war letztendlich **keine Überweisung** an die Firma Schläfli & Zbinden in diesem Buch drin gewesen.

Zum einen hat uns das erst mal etwas

verunsichert. Wir haben dann überlegt:

„Kann das sein? Kann tatsächlich diese Genehmigung [waffenerwerbsberechtigungskarten, fatalist] auf irgendwelchen Wegen zur

Firma Schläfli & Zbinden gekommen sein,

und kann auf diese Genehmigung hin ein

unbekannter Käufer sich diese Waffe beschafft haben¿', haben dann aber letztendlich gesagt: Die Wahrscheinlichkeit ist eher

gering.

Dann zu Ihrer Aussage: Er hat nie

gesagt,
dass ihm die Waffen aus der

Garage gestohlen worden sind. Er hat gesagt, möglicherweise habe er diese Erwerbsscheine in
der Garage bzw. im Auto oder im Schuppen
gehabt, und es könnte sein, dass ihm die
Erwerbsscheine dort gestohlen worden sind.

Er hat ja gerade von Anfang an eine Geschäftsbeziehung zur Firma Schläfli & Zbinden abgestritten.

Es war also KEINE Überraschung, was da Gestern in der Schweiz passierte.

Nur die Medien haben ihre Leser verarscht... lange Zeit, wider besseren Wissens.

Jetzt wäre es an der Zeit, endlich mal Aufklärung zu fordern.

Anonym (2014-06-26 05:31:11)
Aufgeklärt werden muß vor allem die Verantwortung für Straßenumbenennungen, Gedenksteine, Zahlungen von "Entschädigungen" in sechstelliger Höhe an die Familien der mutmaßlichen Krimninellen und das entwürdigende Schauspiel einer "Gedenkveranstaltung" im Bundestag - und das alles, bevor es überhaupt diese sogenannte "Anklageschrift" gab. Das wird noch ein Fest! Nicht nur der "NSU" ist mausetot, sondern auch die Kack-BRD-Besatzer"republik", mit all ihren hündischen Untergebenen.

Anonym (2014-06-26 11:13:21)
....vergessen hatte ich noch die von der Kripo ausgesetzten "Belohungen", welche im Zusammenhang mit der NSU gegen Recht und Gesetz bereits vorab, ohne Anklageschrift und Urteil an die "Tipgeber" ausgezahlt wurden. Da gibt doch jeder der Kripo gern einen "Tip" - nicht wahr!?

fatalist (2014-06-26 18:53:41)
Das Hauptproblem sind wieder einmal die Leitmedien, weder SPIEGEL noch BILD oder FAZ haben vom Ceska-Fiasko berichtet.

Die "4. Macht im Staate" ist hoffnungslos gleichgeschaltet.

Anfang April 2014 war es die "Russlungenlüge" von Ziercke und Range im Bundestag, die komplett ignoriert wurde, und jetzt ist es das Ceska-Waterloo.

Anonym (2014-06-26 19:57:09)
Das Hauptproblem sind die Menschen, welche ohne Entbehrungen und Nöte aufgewachsen sind und welche nicht wissen, was sie hier verspielen. Menschen aller Coleur bei den Medien, in der Verwaltung, bei der Kripo etc. Andere Völker, welche immer hart am Wind segeln - die Juden in Israel zum Beispiel - die sind gehärtet und lachen sich bestimmt über die dummen Deutschen schlapp. Schlimm das Ganze. Ein Haufen rückratloser Gestalten ohne Ehre im Leib. Welches Gefühl müssen die Beamten haben, wenn sie abends zu Hause bei der Familie sind und am Tag ihr Volk den Geiern zum Fraß vorwerfen. Ihre Ahnen würden auf sie spucken....und zwar auch die Ahnen der sogenannten Linken.

Anonym (2014-07-02 18:11:15)
Es gibt ausser Spiegel, Stern und Focus auch noch COMPACT und die sind eigentlich kein Mainstream-Presseorgan!

fatalist (2014-07-02 20:22:50)
Compact hat verweigert. Man will sich das für die Printausgabe aufheben. So die Antwort auf meine Mail.

Anonym (2014-07-22 22:43:52)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

1.2.115 Strasse der Verteiler im Drogenmilieu ? Oder Mord durch die Polizei? (2014-06-26 11:32)

Es war der Ostseestadion-Blog, der 2012 mit einem typisch ostdeutschen Beitrag kam:

[defc5-ostsee.jpg]
http://ostseestadion.wordpress.com/2012/03/05/offizielle-strasenumbenennung-in-rostock/

Warum typisch ostdeutsch?

Weil "Strasse der DSF" (Deutsch-Sowjetische Freundschaft) ein typischer DDR-Strassenname war.

Druschba :)

Freundschaft !!!

In Rostock gibt es zwar immer noch keine ***"Strasse des 3-maligen illegalen Einreisers"***, aber in Hamburg gibt es seit HEUTE eine ***"Strasse des Kleinganoven"***:

[b3f00-sdvim.jpg]
Quelle: NDR auf Twitter

Wie man auf "Opfer des NSU" kommt, das versteht eigentlich niemand, der sich die Phantombilder der vermeintlichen Mörder mal angeschaut hat:

[63c58-hh-phantom.jpg]
Quelle: NDR

[dde55-mord3ph.jpg]
Quelle: FAZ

Kassel hatte vorgelegt:

[1785259246-halitplatz-C09.jpg]
http://www.merkur-online.de/bilder/2012/10/01/2528699/1785259246-halitplatz-C09
.jpg

aber Kassel hat "NSU" weggelassen, war also eindeutig schlauer als Hamburg.

Kassel kann sein neues Schild belassen, auch wenn der Herr Temme der Mörder war:

[andreas-temme-c-getty-image.jpg]
https://wolfwetzel.files.wordpress.com/2013/12/andreas-temme-c-getty-image.jpg

Denn ein "Klein Adolf" kann ja sehr wohl ein Rechtsterrorist sein, wenn auch ein Staatlicher.

Schliesslich ist Herr Temme ja Beamter.

Aber in Hamburg... Südländer als NSU-Killer, da scheint die Änderung des nagelneuen Schildes unausweichlich zu sein.

Das ZOB, fleissige antirassistisch beseelte Prozessbeobachter, zeihen zum wiederholten Mal die staatliche Antifa von "NSU-Watch" der bewussten Protokoll-Fälschung und meinen zum Hamburger Mord:

> „Unmöglich, dass sie es nicht mitbekommen haben¡‘ Der Vater des Ermordeten Hamburgers wiederholte diesen Satz mehrfach in München vor Gericht – **jeden Tag zur Tatzeit wären zahlreiche Polizisten in Hörweite zur Mittagspause gewesen.** Eine Aussage, die man sich nicht ungesehen zu eigen... machen muss, aber in einem vorgeblich unabhängigen Protokoll nicht fehlen darf. Doch wenige Tage nach diesem Verhandlungstag auch bei “NSU-Watch” keine Silbe!

http://www.das-zob.de/medien-schweigen-weiter-zu-auffalligkeiten-rund-um-mord-a n- %e2 %80 %8etaskopru %e2 %80 %ac/

Im Folgenden wird dort beim ZOB ausgeführt, unterschwellig zumindest, dass der Mord in Hamburg unter Mitwissen (oder schlimmer...) von Polizei geschehen sein könnte.

Das macht Sinn, auch wenn man bedenkt, dass die oben abgebildeten Phantombilder wohl von den Zeugen stammten, die mehrfach vor Tasköprüs Tod andere "Südländer" sich mit dem späteren Opfer streiten sahen.

Dort soll es massive Bedrohungen des Opfers gegeben haben. Sogar Schläge.

Wie man also auf "NSU" kommt, das erscheint zunehmend merkwürdig.

In Hamburg ebenso wie in Kassel und in Heilbronn.

---

lothar harold schulte (2014-11-18 14:00:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.2.116 NSU Videos Teil 3: Die Vorlage für das Trittbrettfahrer-"Bekennervideo" (2014-06-26 18:10)

Sehr professionell gemacht, das NSU-Bekennervideo, worin sich niemand bekennt. Darum kennen wir es auch nicht vollständig.

Warum hat nicht Einer der angeblich 15 Empfänger es hochgeladen?

Ne ganze Woche lang kam keins an???

Weil nur 90-Sekunden Teaser ohne Ton 2011 verschickt wurden.

Von wem???

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/das-apabiz-transcript-z um-paulchen.html

Ja, die könnten es gewesen sein ;)

Siehe auch:

Die Professionalität des Paulchen Panther "Bekennervideos" und die roten Keile der Antifa als Code

---

Anonym (2014-06-26 21:59:09)
Hallo fatalist, es folgt ein Sargnagel gegen das APABIZ, in Form von Fotos vom Protest gegen den G8-Gipfel im Jahr 2007 in Heiligendamm.

Veröffentlicht wurden die Fotos im und vom "Umbruch-Bildarchiv", Berlin, Lausitzer Str. 10 (selbe Adresse wie Apabiz!):

http://www.umbruch-bildarchiv.de/video/g8/rosa _heide _statt _bombodrom.html

Man sieht da ein Paulchen-Panther- Transparent mit dem Spruch:
"Heute ist nicht alle Tage"

Wenn linke G8-Gegner routinemäßig schon vor 4/11 Paulchen Panther benutzten, dann ist das ein Indiz dafür, dass das "NSU"-Video vom APABIZ-Umfeld stammt.

fatalist (2014-06-27 01:43:49)
Sehr schön. Dazu haben wir auch ein Video.

1.2.117 NSU Videos Teil 4: Kein NSU in Heilbronn. 3 SAT vom Juni 2014 (2014-06-26 18:26)

Rainer Nübel und Thomas Moser auf Recherche-Tour.

Es ist eben NICHT nur der Verfassungsschutz...

1.2.118 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 9 (2014-06-27 01:00)

Teil 9 beinhaltet Infos über den Ordner

Soldaten

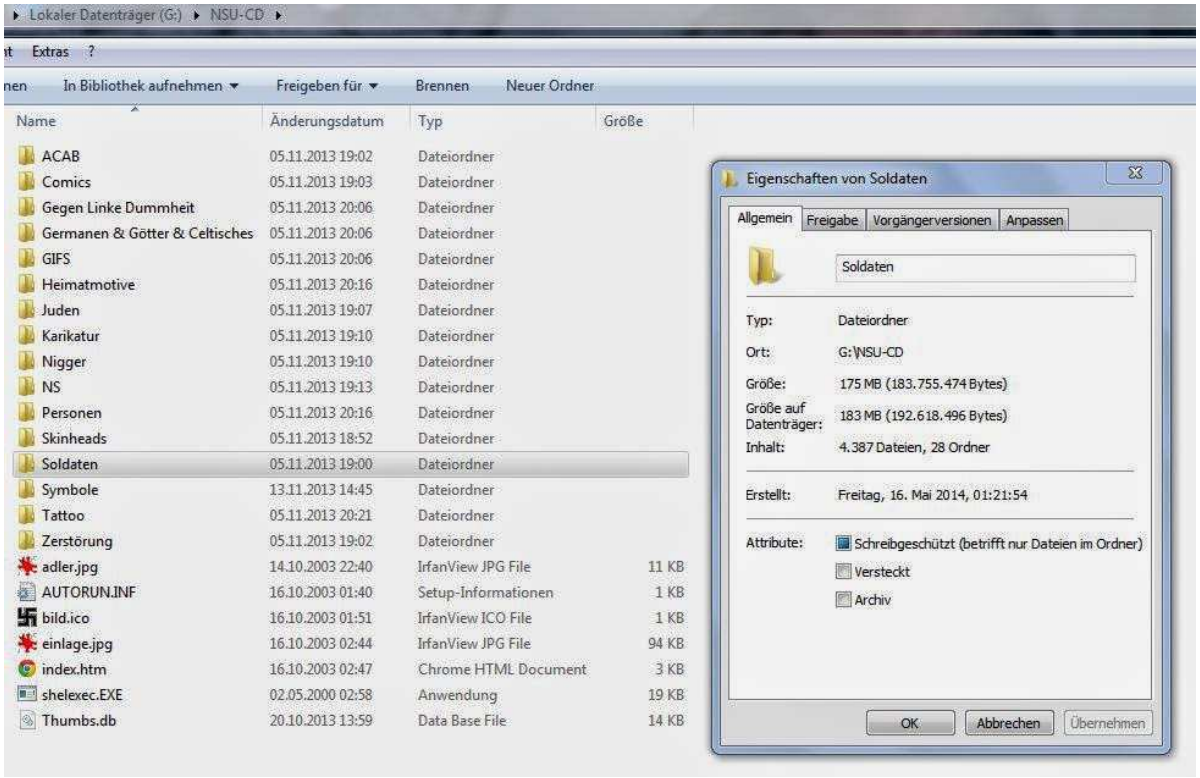

4.387 Dateien, 28 Ordner, eindeutig der grösste Ordner der NSU-CD

Es gibt bei **Bilder** jede Menge Portraits:

[1d9f4-9-3.jpg]
Farbiges

[d275d-9-4.jpg]
Einzelpersonen

[b4468-9-5.jpg]
Schwarz Weiss

Beispiele:

Infanterie
KÖNIGIN ALLER WAFFEN

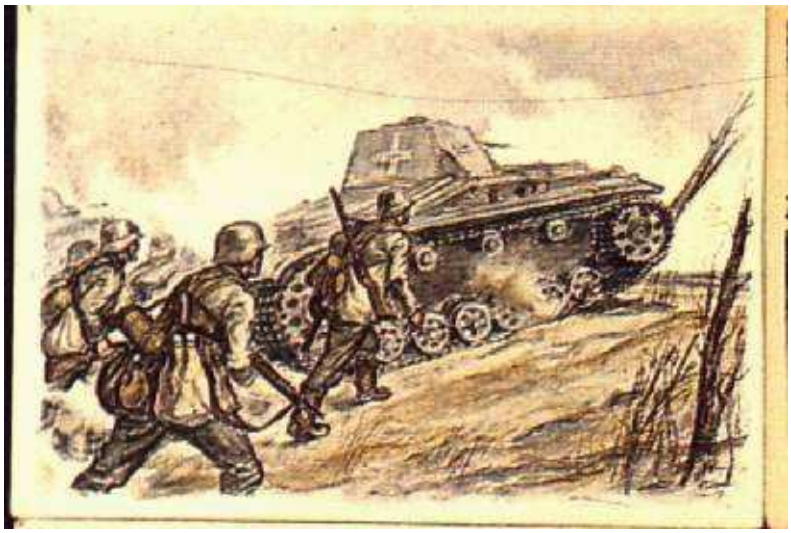

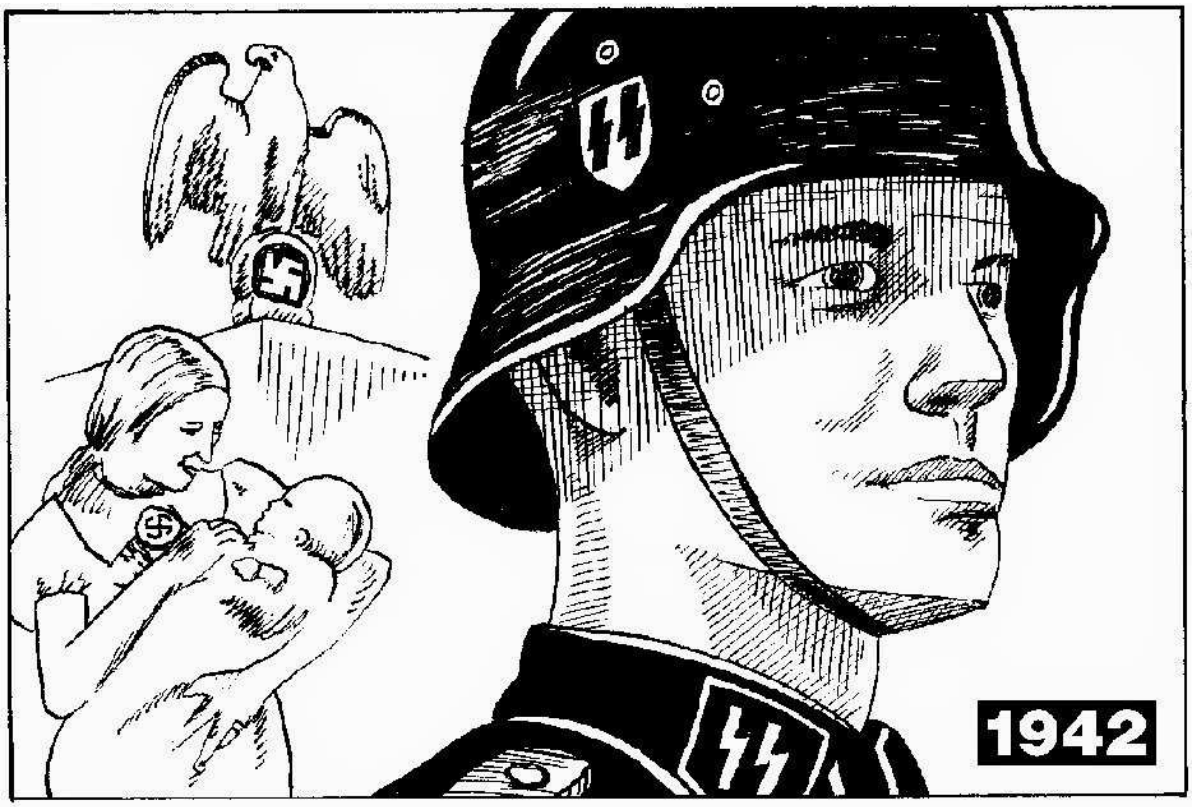
1942

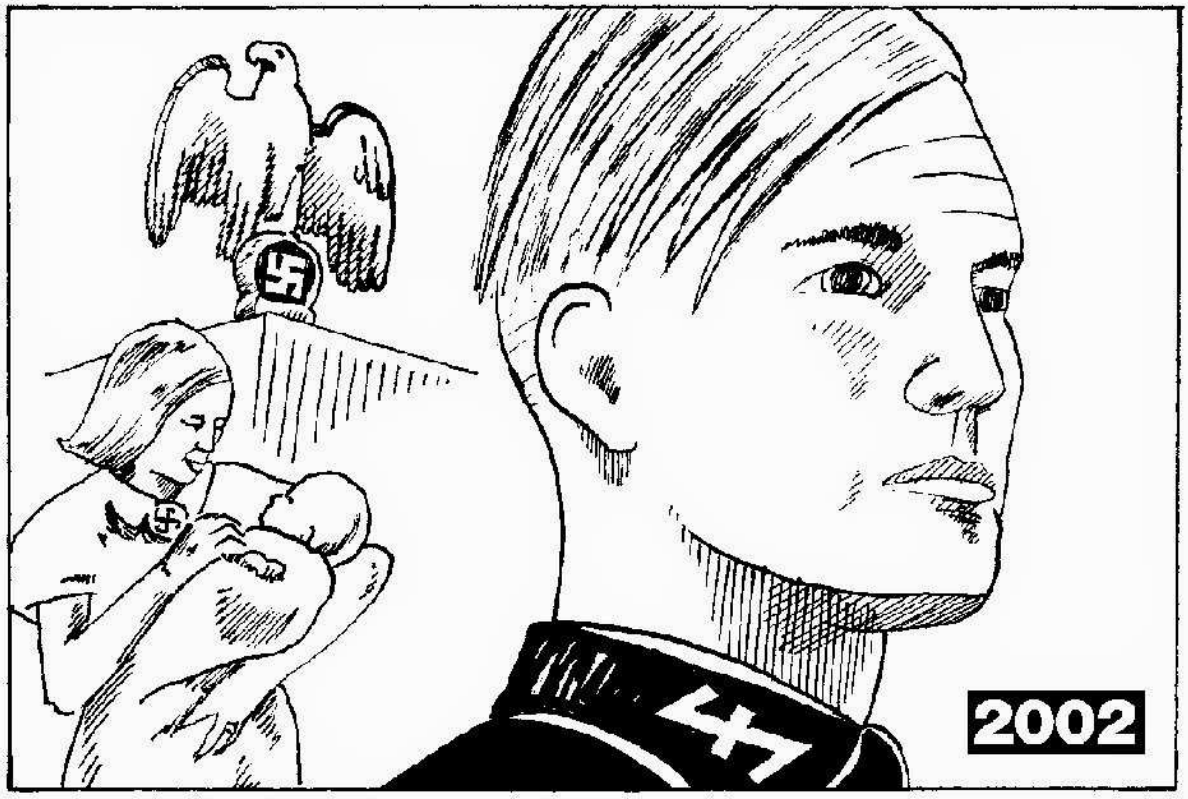
2002

DER DEUTSCHE SOLDAT KÄMPFTE RITTERLICH FÜR SEIN VOLK

Luftwaffe
19 43
Eigentum
Luftwaffe
19 44
Eigentum
Luftwaffe
19 42
Eigentum
Luftwaffe
19 43
Eigentum
Luftwaffe
19 44
Eigentum

PET
FR.
SEN

Unter **Gebirgsjäger** sind S/W Fotos:

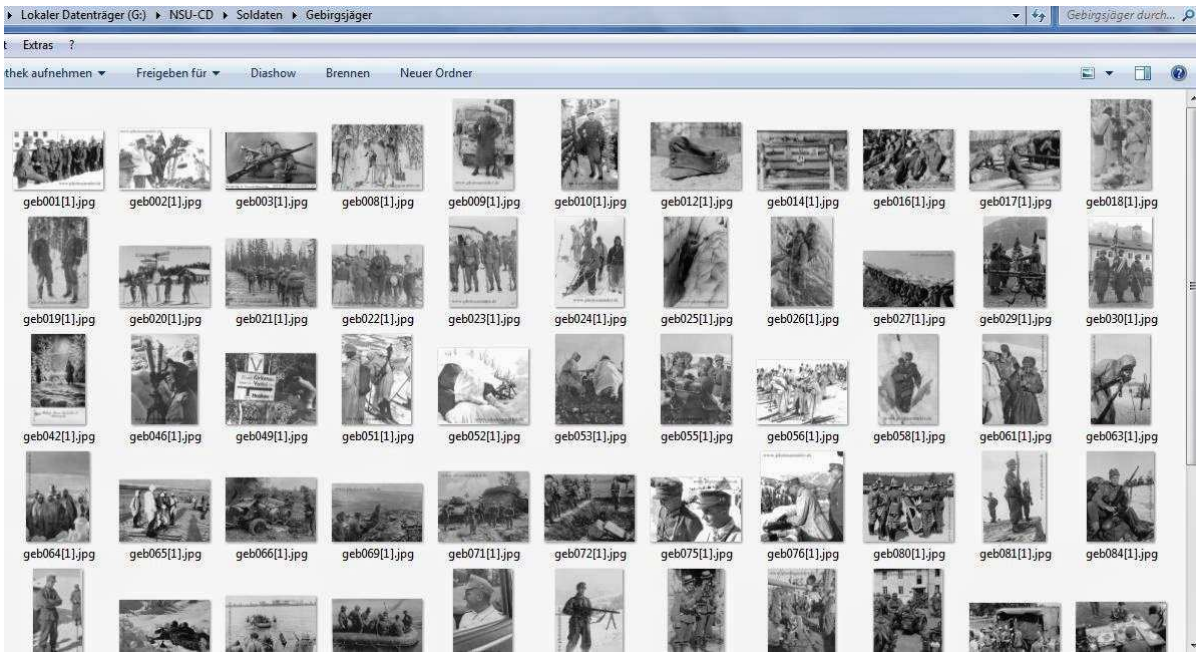

Beispiele:

www.photosammler.de

www.photosammler.de

www.photosammler.de

Jetzt kommen

Gegenstände der Wehrmacht und ihrer Gräber

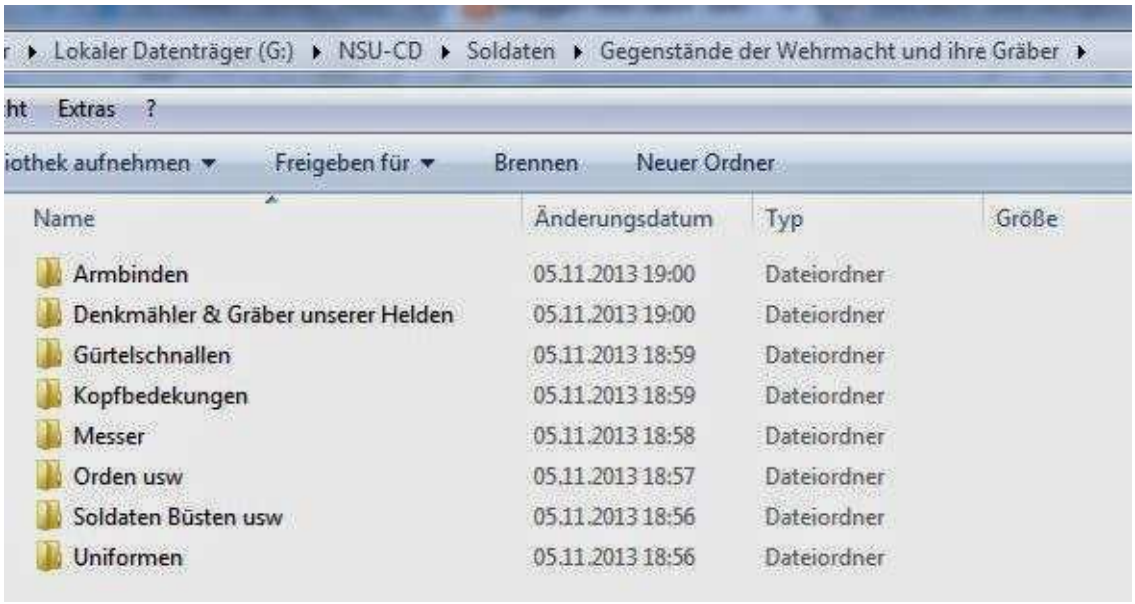

Armbinden:

[105b0-9-8.jpg]

Denkmäler & Gräber unserer Helden

Unterordner 1:

574

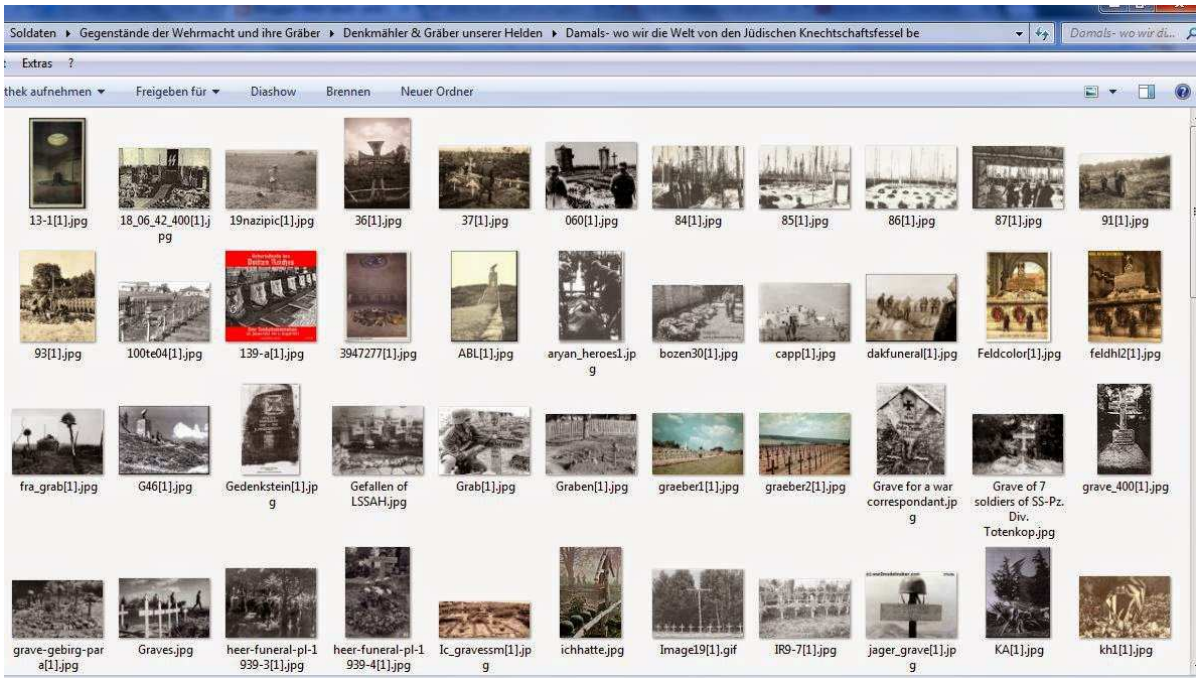

Unterordner 2:

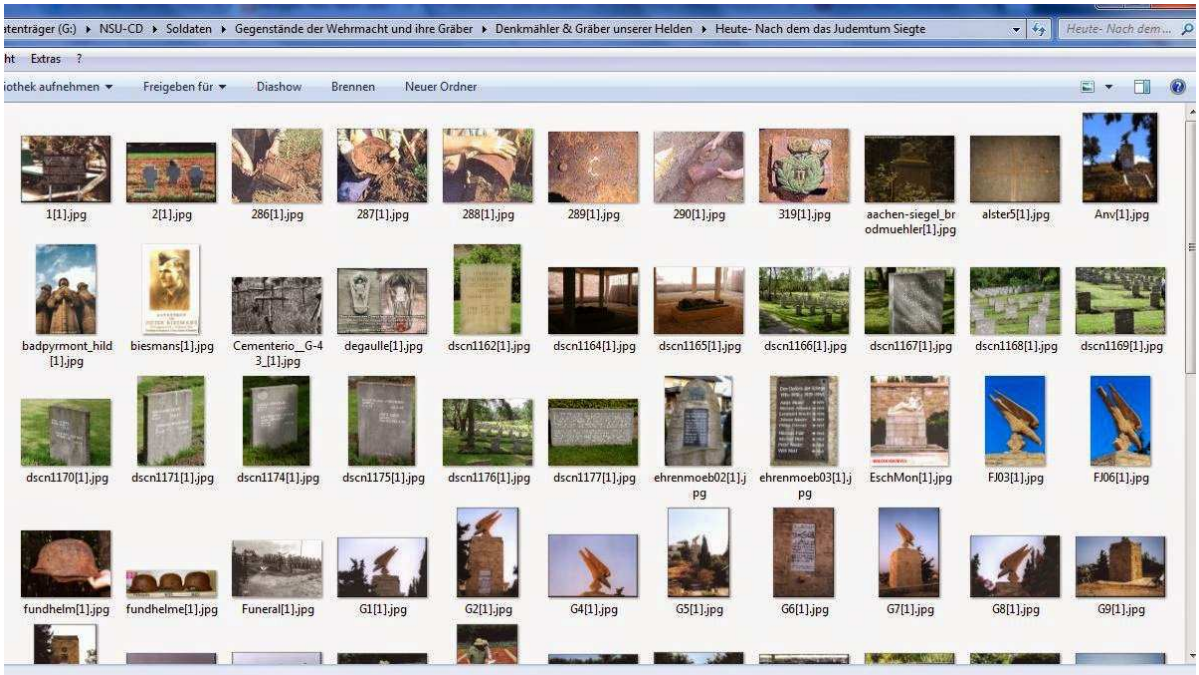

Geburtsstunde des
Dritten Reiches
Eine Tondokumentation
30. Januar 1933 bis 4. August 1934
LAUFZEIT: 43:26
CD-139

Und Ihr habt doch gesiegt!

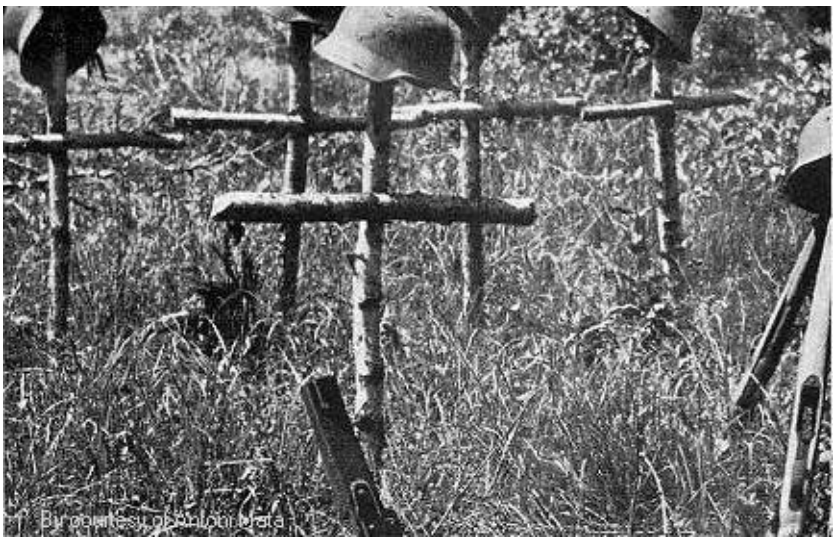

Folge 10 dann weitere Gegenstände: Gürtelschnallen...

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.119 UPDATE: Kindersex um Tino Brandt und Sachsensumpf und Ltd PD im BKA Karl-Heinz Dufner (2014-06-27 03:39)

Am 19. Juni kam der erste "Brandt-Skandal" als getriebene Sau durch die Medien geflogen:

Kinderporno-Zuhälter Tino Brandt.

"auf Edathys Spuren" LOL

Eine Woche später freut sich die LINKE, dass Brandt im Knast sitzt und wohl kaum noch als Zeuge im NSU-Prozess ernst genommen werden wird. ***3 Tage lang soll Brandt im Juli in München aussagen. Zu was eigentlich ?***

Von 10 Morden etc weiss der ganz genau... Nichts.

Twitter vom 26.6.2014:

Linke Weiber, welch ein Grauen...

Jetzt mal eine kurze Rückblende zum 4.11.2011.

Stellen Sie sich doch bitte mal vor....

```
[9d316-womo-s.jpg]
Politikforen.net
```

Sie sind PD Menzel , Polizeichef in Gotha und Eisenach, und sie finden ein brennendes Wohnmobil mit 2 Leichen.

Und einen neuen Pass von Holger Gerlach.

Sie stellen fest , dass Holger Gerlach aus Jena stammt, bei Hannover wohnt, aber das Wohnmobil (das mit den 2 Leichen, welches Sie nur Stunden zuvor gefunden haben) angemietet hat.

Sie verlassen sich auf Ihr kriminalistisches Gespür, und senden einen Hubschrauber nach Niedersachsen, und lassen Holger Gerlach am 5.11.2011 um 1 Uhr Nachts festnehmen.

In seinem Bankschliessfach finden Sie über 27.000 Euro in Bar.

Was machen Sie ?

Sie, lieber Leser, als Thüringer Polizeichef?

Sie machen gar nichts und lassen Holger Gerlach laufen, damit der 8 Tage später erst festgenommen werden wird, und genügend Zeit hat, sich ALIBIS von Kameraden (AOK-Kartenbesitzer.Ehepaar Alexander und Silvia Scheidemantel geb Rossberg zum Beispiel,

Alibi für den 25.10.2011 (Womo-Abholung) zum Beispiel)

zu besorgen. "Zschäpes Tochter" als Stichwort...

So und nicht anders handeln Polizisten, wenn es um Geheimdienst-Operationen geht.

Siehe dieses, das Schönste aller Beispiele:

Sach- und Lachgeschichte Nr. 1: Sie finden bei einer Razzia TNT und Rohrbomben. Was tun Sie dann?

DER Klassiker, unübertroffen bis Heute, obwohl er aus 1998 stammt und somit 16 Jahre alt ist.

Schnitt.

Zurück ins JETZT. Tino Brandt.

Eine Woche hatte er Zeit, Spuren zu vernichten, bis er verhaftet wurde.

Was hätte man von investigativen Medien und *schlauen linken PolitikerInnen* jetzt erwarten müssen, wenn es um Missbrauch und Zuhälterei mit Minderjährigen geht?

1. Gedankliche Verbindung zum **Sachsensumpf** , dessen Aufklärung ein gewisser **Thomas de Maiziere** verhindete?

Richter und Politiker und Mafia in einem Boot beim Missbrauch Minderjähriger, hat das vielleicht Etwas mit ***Kindersachen im Eisenacher Womo*** zu tun ?

Oder 2: Eine gedankliche Verbindung zum **Leitenden Polizeidirektor im Bundeskriminalamt und Chef der Drogenfahnder im BKA** , der wegen **Kinderpornos** (selbe Liste wie Edathy aus Kanada, Operation Spade) mit goldenem Handschlag in Pension geschickt wurde?

Ein unglaublicher, vertuschter Skandal: Während das BKA den Namen **Sebastian Edathy** (NSU-Ausschuss-Vorsitzender, erinnert sich noch Irgendwer?)

angeblich über 2 Jahre lang auf der Liste aus Toronto übersehen haben will, hat man den Namen **Karl-Heinz Dufner** sofort gefunden.

Dieser Name wird total aus den Medien heraus gehalten, selbst bei PI-News fiel er nicht, obwohl die Verbindung über die SPD-Parteibücher offensichtlich ist:

Oppermann-Gabriel-Ziercke-Dufner-Edathy...

Sind den

schlauen linken PolitikerInnen

diese Gedanken gekommen?

Verbindung des V-Mannes Tino Brandt mit **Dutroix**-artigen Strukturen rund um die "bessere Gesellschaft" und die Sicherheitsbehörden (BKA, BfV,...)

Natürlich nicht.

War gar die staatliche Beschäftigung des "NSU" mit der Beschaffung von Kindersex-Opfern verknüpft?

Die dummen linken Weiber freuen sich, dass Tino Brandt im Bau sitzt und wohl in München zum Thema NSU keine glaubwürdigen Aussagen mehr wird machen können. Wenn er denn überhaupt noch erscheinen und aussagen wird...

Der Name **Karl-Heinz Dufner, Ltd. PD des BKA** als **Kinderporno**-Konsument ist übrigens seit März 2014 bekannt.

[736db-dufner.jpg]
13.3.2014, Screenshot politikforen.net

[4925f-dufner-2.jpg]
Detail Screenshot politikforen.net vom 13.3.2014

http://www.politikforen.net/showthread.php?149777-Staatsanwaltschaft-ermittelt-gegen-Sebastian-Edathy-(SPD)/page282

Vertuschung total ist nur deshalb möglich, weil ALLE mitmachen.

Auch DIE LINKE. Auch DIE GRÜNEN.

So, und wer bringt diese Sensation jetzt unter die Leute???

Anonym (2014-07-02 13:23:46)
"Und wer bringt diesen Skandal jetzt an die Leute?"
-> Gute Frage. Wirklich gutgemeinter Tipp: Vielleicht bereiten Sie Ihre Thesen noch weiter auf und bringen noch mehr stichhaltige Argumente rein, zB inwiefern jetzt der Sachsensumpf und die NSU-Affäre theoretisch zusammenhängen könnten. Wennmöglich bitte vervollständigen sie das von Ihnen gezeichnete Bild noch en wenig. Dann fällt es Offenen Ohren auch leichter, Beiträge wie den Ihren zu teilen. Gibt es hierzu beispielsweise auch andere Beiträge, welche Sie verlinken könnten? Bitte als bloße Anregung für Ihr ansonsten großartig-wahrheitssuchendes Engagement verstehen! Lg

1.2.120 Paulchen Panther "Heute ist nicht alle Tage..." als Maskottchen der Antifa (2014-06-27 09:00)

Was haben Paulchen Panther und sein Lied "Ich komm wieder, keine Frage" mit der Antifa zu tun?

Eine ganze Menge...

[5eeb1-antifa.jpg]
http://www.umbruch-bildarchiv.de/video/g8/rosa_heide_statt_bombodrom.html

(zum Vergrössern anklicken)

Diese Info kam im Blog (Danke!!!) und auch bei PI-News:

> Speziell zum angeblichen Paulchen-Panther-"Bekennervideo", welches von der Apabiz (linker Haufen) Berlin, Lausitzer Str. 10, an den Spiegel verkauft wurde.
>
> Für alle die es noch nicht kennen, hier ein Video mit Paulchen Panther (ca. ab 0:43), hergestellt von den Linken:
> (Habe ich gestern erst entdeckt.)
>
> ***Rosa Heide statt Bombodrom***
>
> ***Im Vorfeld der Proteste gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm am 1. Juni 2007 haben AktivistInnen das Gelände des geplanten Boden-Luft-Übungsplatzes der Bundeswehr, das "Bombodrom" in der Kyritz-Ruppiner Heide, für einen Tag und eine Nacht symbolisch besetzt***.
>
> http://www.umbruch-bildarchiv.de/video/g8/rosa _heide _statt _bombodrom.html
>
> Und wo sitzt das "Umbruch-Bildarchiv"? Richtig, ebenfalls in Berlin, Lausitzer Str. 10.
>
> Unter der Adresse haben sich eine Menge linksverseuchter Firmen versammelt.
> Dieser ganze Haufen hat doch mit allergröööößter Wahrscheinlichkeit das angebliche "Bekennervideo" zusammengeschnibbelt. (Wird ja auch von vielen schon lange vermutet.)

Dieses Video gibt es auch bei Youtube:

auf dem "**ImGedenken**"-Kanal, der eine wahre NSU-Phantom-Schatztruhe ist:

https://www.youtube.com/channel/UCo0YgthlL6gKn2ylFbPGw5Q

Und es gibt noch ein Video, in dem die Antifa singend durch die Strasse zieht:

Bei Minute 3:15, welches Lied stimmt die Antifa da an?

Hochgeladen 2009!

Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder keine Frage...

Zufall ???

Und was ist hiermit: RAF-Symbolik Panther:

Von Black Panther zu Pink Panther? — Zur Ikonographie des Terrors

vom 17.11.2011, kurz nach dem NSU-"Auffliegen"...

> Er zierte auch den ersten programmatischen Text der RAF “Die Rote Armee aufbauen” in der Zeitschrift agit 883.

> Titelei des Textes "Die Rote Armee aufbauen" aus agit883, Nr. 62 vom 05.06.1970
>
> Und sogar Feminstinnen bedienten sich des Panthers zur Artikulation ihrer Bereitschaft zur Militanz.

> "Die Militanten Pantertanten:" zweite Hälfte 1969

Alles Zufall?

Was hat es zu bedeuten, wenn das APABIZ in Berlin die **Urheberrrechte** für ein angebliches "Bekennervideo" von Rechtsextremisten hat?

> Die Genossen müssen sich recht sicher gewesen sein, alleinige Besitzer des brisanten Beweismaterials zu sein, denn nur so lässt sich begründen, dass sie Kopien der DVD für stolze 2.000 Euro der Presse anboten, dazu noch mit einer exklusiven **Sperrklausel**. Denn der SPIEGEL hatte sich für eine ungenannte Extrasumme die **Exklusivrechte** an dem Material bis einen Tag nach der Veröffentlichung in seiner Printausgabe gesichert. Per Vertrag mit den Linksextremisten. Eine Investition, die die Profis des SPIEGEL sicher nur tätigen, wenn sie sicher sein können, dass die nationalsozialistischen Terroristen keine weiteren Exemplare in Umlauf und möglicherweise an die Konkurrenz gebracht haben, als

ausgerechnet an ihre Erzfeinde von der extremen Linken. Ein überraschendes Abschiedsgeschenk an die linken Gegner, denn bisher verschickten Terroristen Bekennerschreiben und Videos stets direkt an die Medien – kostenlos, in der Hoffnung auf Veröffentlichung.

Quotenqueen hatte es bereits früh erkannt, was das bedeutet.

Hätten Quotenqueen ***das hier*** gekannt, es erschien 2 Tage zuvor, am 15.11.2011, sie hätte schallend gelacht:

Es wurden **nie** "Bekennervideos" verschickt, schon gar nicht von Beate Zschäpe, es wurden "Teaser" verschickt, 90 Sekunden ohne Ton, mit Bezugsadresse der Langfassung:

Dem APABIZ in Berlin-Kreuzberg. Da wo der SPIEGEL dann einkaufen war...

Es ist einfach ne irre Story, aber sie scheint wirklich wahr zu sein...

Verbreiten Sie diese Story, auf dass die Leute sie kennen und sich selbst ein Urteil bilden können !!!

Anonym (2014-06-27 10:48:45)
Ach der Club 88 in Neumünster wurde von der Antifa rosarot angemalt.

http://de.indymedia.org/2001/05/2535.shtml

Adebar

Wahr-Sager (2014-06-27 13:12:22)
Dass die Antifa hinter dem "Bekennervideo" steckt, habe ich schon vor geraumer Zeit gemutmaßt. Diesen Verbrechern ist alles zuzutrauen.

fatalist (2014-06-27 14:32:52)
Sehr schön, Adebar!

2007 im Dezember sollen die ca. 50 Fassungen des Paulchen.NSU-Videos gebrannt worden sein.

Das passt ziemlich gut Alles...

Volker (2014-06-27 20:11:12)
http://lepenseur-lepenseur.blogspot.de/2013/11/was-die-presse-in-der-politik-al s.html

Das Haus von Sarrazin hat die Antifa mit einem rosa Farbbeutel beworfen.

1.2.121 Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel (2014-06-27 10:58)

Man muss Peter Gerber und Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz keineswegs glauben, dass sie mit der mutmasslichen Ceska der "Dönermorde" nichts zu tun haben.

Muss man **nicht.**

Wenn jedoch auf Antrag des OLG München diese beiden Schweizer in Bern befragt werden, und die **Ceska ist *das* zentrale Element der Anklage im NSU-Prozess** überhaupt, dann ist deren Aussage etwas, das berichtet werden muss. ***Auch wenn die Beiden alles abstreiten.***

Man **muss** berichten.

Dieses *"muss berichtet werden"* gilt für das "Demokratiefernsehen ARD und ZDF" genauso wie für sogenannte Leitmedien wie

DER SPIEGEL, FOCUS, WELT, BILD, FAZ und SÜDDEUTSCHE.

Da gibt es keinen Ermessensspielraum.
Man **muss** es berichten.

Wenn man wichtige Informationen unterschlägt, dann ist man im Kommunismus der DDR, oder im 3. Reich. Man kann die Nachricht kritisch kommentieren, die Glaubwürdigkeit der Zeugen in Grund und Boden schreiben, auf

Müllers Vorstrafenregister hinweisen,

(1997 mit illegaler Waffe "Ruger" in Thüringen erwischt, die Sache mit dem Mellinger Natursteinhändler, einem Iraker Namens Thoma, dessen Wachschützer angeschossen wurde, und und und.)

man kann es gar zitieren, das Vorstrafenregister dieses Herrn Sidonia-Autohausbesitzers in Apolda in Thüringen Hans-Ulrich Müller, des einen Ceska-leugnenden Schweizers…

… **aber man muss die Nachricht bringen**.

[29736-sc-8.jpg]
ARD hat Nichts

[10afa-sc-9.jpg]
ZDF hat Nichts

[f33d3-sc-10.jpg]
es waren 2 Zeugen, die abstritten. Wo sind die Berichte?

Die Printmedien:

[2904a-sc-1.jpg]
Die FAZ hat Nichts.

[7062d-sc-2.jpg]
SPON hat Nichts

[a60f7-sc-3.jpg]
SPON NSU-Prozess hat auch Nichts.

Springer hat auch nichts.

[ed5d4-sc-11.jpg]

Es gibt kleine Zeitungen, Regionale Blätter, keine Leitmedien, die berichten:

[2a435-sc-4.jpg]

[86971-sc-7.jpg]

Vorbildlich !!!

Und es gibt **DIE ZEIT**:

[d7a0b-sc-5.jpg]

Das ist okay, Herr Sundermann.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/06/26/medienlog-vernehmung-ceska-schweiz-2/

Nur 1 Tag später unterschlägt Herr Sundermann seinen Lesern, dass auch der 2. Bankräuber-Knacki den Angeklagten Wohlleben nicht belastet hat wegen eines Revolvers.

[6cc4b-sc-13.jpg]
http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/06/27/medienlog-tino-brandt-verhaftung-bombenanschlag-koeln/

> Am Donnerstag ging der NSU-Prozess nach gut zwei Wochen Pause weiter: Gehört wurden zwei Sachverständige und eine Polizistin zum ersten Bombenanschlag in Köln, zudem **der Bankräuber Andreas K., der Kontakt zu dem Mitangeklagten Ralf Wohlleben gehabt haben soll.**
>
> Widerhall fand vor allem die Beweiserhebung zum Fall der Kölner Familie M…

Herr Sundermann, warum schreiben Sie nicht, dass der Knacki Wohlleben gar nicht kennt?

Dass er das ausgesagt hat! Was soll das Gezinke?

Sind Zschäpes Haftbeschwerden von 2012 (!!!) in *DIE WELT gestern aufgewärmt* wirklich wichtiger gewesen?

> Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe fühlt sich in der Untersuchungshaft unwohl, wie Per Hinrichs von der Welt anhand von durchgesickerten Schriftstücken berichtet.

Das hatte die Abendzeitung schon 2013, es hatten BILD, FOCUS, SPON etc alle schon 2013, weil der Dreck aus 2012 stammt.

Und, werte Leser, ist der Titel dieses Posts wirklich eine Übertreibung?

"Wie bei Goebbels"

Es ist doch so, das muss man doch sehen (wollen) !!!

Einen Sonderfall zum Schmunzeln:

Oben zu sehen in einem der Google-Screenshots:

[233de-sc-6.jpg]
T-Online

Das geht gar nicht !

Entweder richtig zitieren, oder gar nicht, aber einen Artikel einer Zeitung (MOZ) mit dem Blog von fatalist einfach so unerkennbar vermischen, das ist ein NO GO.

Was ist das Gegenteil von gut?

Gut gemeint ;)

Besser machen!!!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Die Nachricht von den Schweizer Vernehmungen IST wichtig, und wenn sie von den Leitmedien unterschlagen wird, dann ist es **umso wichtiger, dass die "Alternativen Medien" sie verbreiten.**

Und auch dort sieht es genauso zappenduster aus.

Das ist eine traurige, aber umso folgenreichere Beobachtung:

Die alternativen Medien versagen genauso wie die BRD-Medien.

Ausnahme: MAI

http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Elsässer & Co, worauf wartet ihr?

Der nächste GAU ist da:

Die Schweizer leugnen die Dönerceska !!!

Es kam ***wie vorausgesagt*** am Montag:

Die NSU-Anklage ist grandios gescheitert.

Nach dem Trittbrettfahrer-Bekennervideo der nächste GAU.

Peter Gerber und Hans Ulrich Müller aus der Schweiz haben abgestritten, eine Ceska mit Schalldämpfer vom Händler "Schläfli &Zbinden" aus Bern jemals bekommen zu haben.

das muss unter die Leute. Auf geht´s !!!

Anonym (2014-06-27 12:07:04)
Ich bin mir nicht so sicher bezgl. der Ceska. Der Waffenhändler, der die Waffe dem Schweizer geschickt hat, war sich sicher, dass er die Waffe dem Mann geschickt hat. Und er behauptet, der Empfänger sei ein Lügner, der hätte sie schon erhalten.

Anonym (2014-06-27 13:47:20)
http://www.umbruch-bildarchiv.de/video/g8/bombodrom512.wmv

anschauen/bewerten!

rosaroter Panther

fatalist (2014-06-27 14:29:52)
Der Waffenhändler "mit Graubereich" (Aussage BKA KHK Jung) hat das Verschicken der beiden Ceskas in seinem Waffenbuch stehen.

Es konnte kein Nachweis über Zahlung der Waffen UND die Versendung gefunden werden.

Man muss skeptisch sein…

Anonym (2014-06-28 10:20:46)
NSU: NATO-Desinformation mitten in Kreuzberg

http://rotefahne.eu/2014/03/nsu-nato-desinformation-mitten-in-kreuzberg/

Interessant ist das 3Sat Kulturzeitvideo über Gladio-Operationen in dem Beitrag, aber vermutlich ist es Ihnen schon bekannt.

Adebar

lothar harold schulte (2014-11-26 00:39:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.2.122 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 10 (2014-06-28 01:30)

Es geht immer noch um den 4.000 Bilder-Ordner **Soldaten.**

Es folgt der Unterordner **Gürtelschnallen** im Unterordner **Gegenständer der Wehrmacht und ihre Gräber**

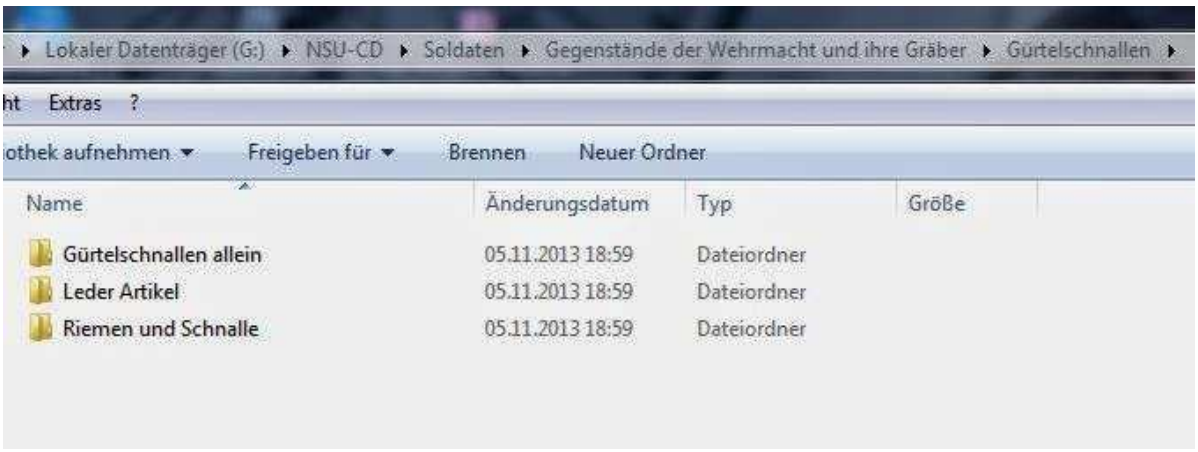

[353c6-11-2.jpg]

[afb37-11-3.jpg]

[e42f7-11-4.jpg]

Es folgen **Kopfbedekungen**, **Helme** und **Mützen**.

[19ba7-11-6.jpg]

Es folgen fast 350 **Messer**:

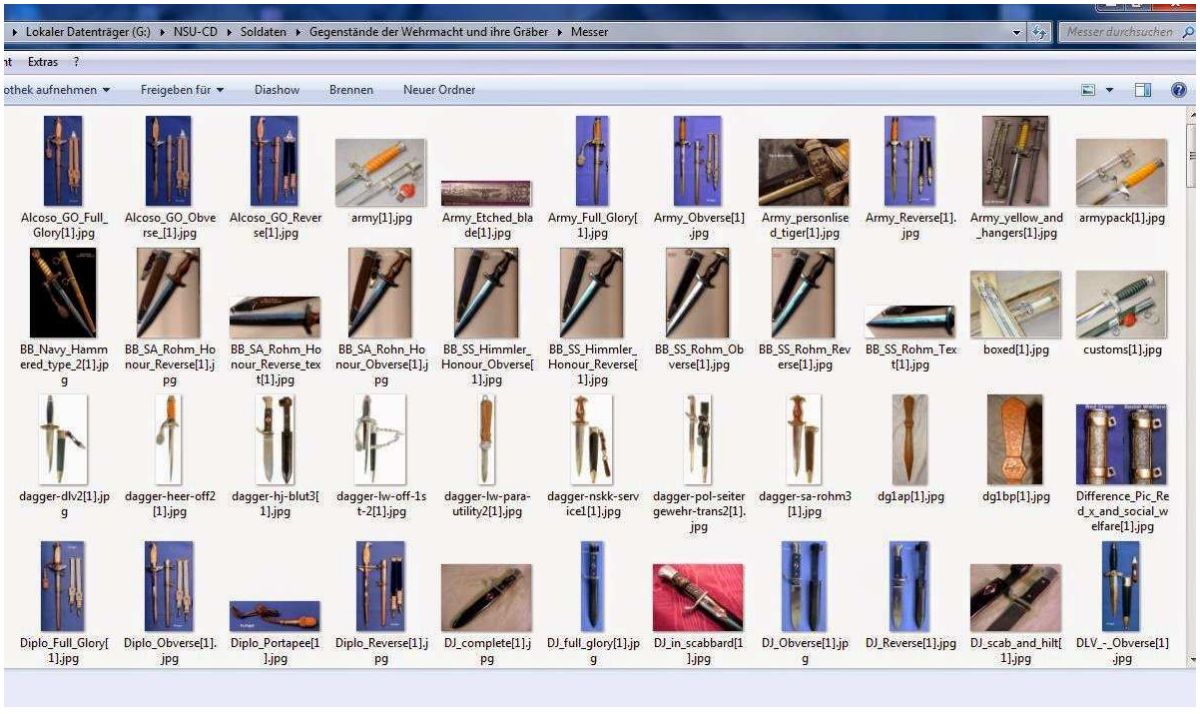

Es folgen eine Unzahl von **Orden usw**

mit Unterordner **Ringe**

Fast 1000 Bilder (exakt: 950)

[aec45-11-8.jpg]

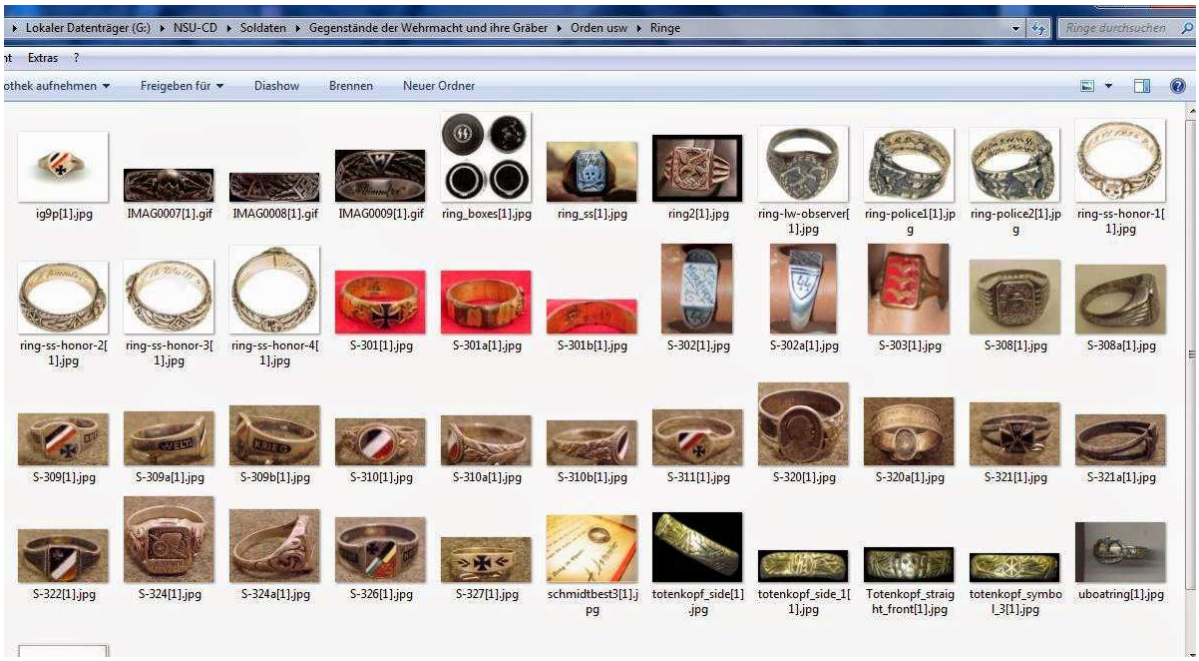

Es folgt **Soldaten Büsten usw**

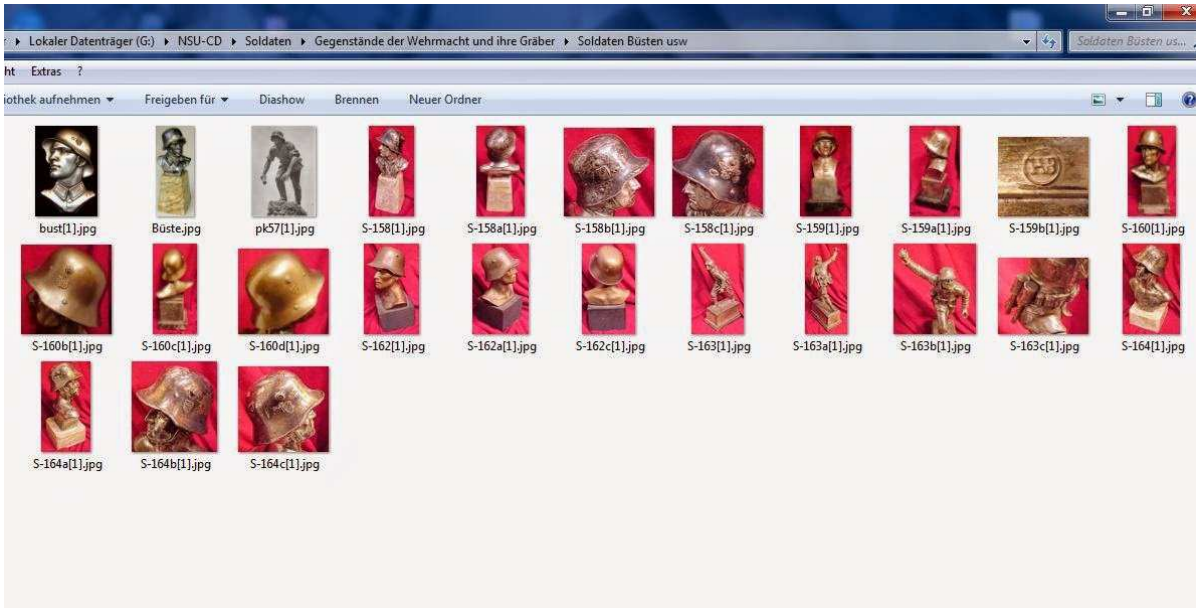

Letzte Unterordner: **Uniformen**

275 Bilder.

[2dc52-11-11.jpg]

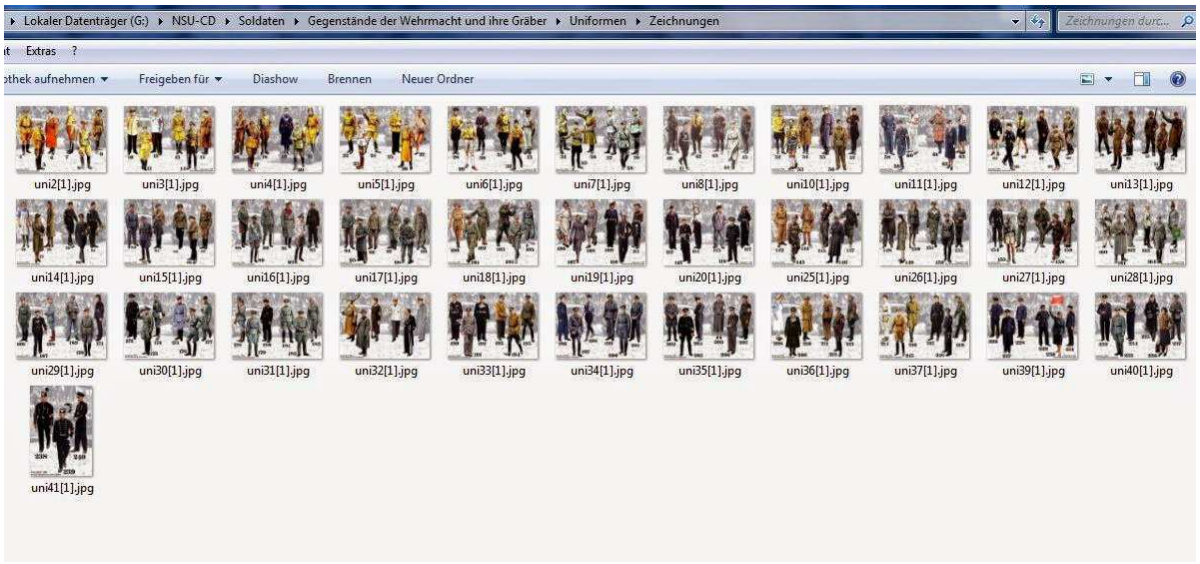

Beispiele zu den heutigen Ordnern:

© Photo www.GermanBuckles.com
GOTT MIT UNS

Tom Wittmann

Tom Wittmann

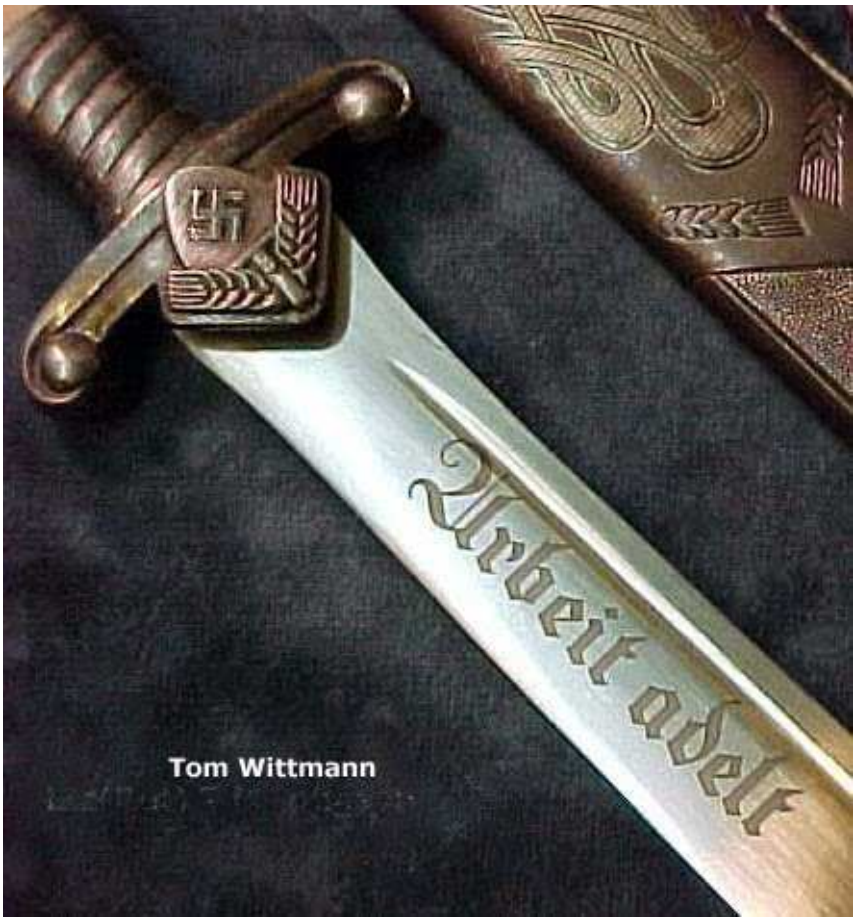

600

Das Bildmaterial dürfte vorwiegend aus den USA stammen, erkennbar an den Dateinamen.

Morgen geht es dann weiter mit **Paraden und Apelle** im Mega-Ordner **Soldaten**

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.123 Warum PD Menzel die Feuerwehrfotos in Eisenach unterschlug? (2014-06-28 04:47)

Bis heute sind die Fotos verschwunden, die die Berufsfeuerwehr Eisenach am 4.11.2011 vom Innenraum des Wohnmobils machte, und zwar direkt nach dem Löschen des Feuers.

PD Menzel liess die Speicherkarte der Feuerwehr konfiszieren, "damit keine Fotos in die Presse kämen", wie er am 31.3.2014 in Erfurt vor dem NSU-Ausschuss aussagte.

Fakt ist, die Fotos sind weg...

Was könnte auf den Fotos zu sehen sein?

1. Ein toter Uwe Mundlos mit Brustverletzung

Zitat Thüringer Allgemeine, 19.11.2011:

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. **Ein Täter habe am Tisch gesessen**, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit **Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper**.

[f4477-sassamtisch.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Was-am-4-November-in-Eisenach-und-Zwickau-geschah-1136862518

Wenn das stimmt, dann ist das hier kein "Erstauffinde-Foto":

[df5fd-aust-womo.jpg]
Aust/Laabs Heimatschutz

> Blick in ein Wohnmobil, das am 4. November 2011 in Eisenach ausbrannte. Hinten die Leiche von Uwe Mundlos, vorn der Körper von Uwe Böhnhardt, unter den Resten des Daches des Campers begraben. Das Foto wurde gegen 14 Uhr 45 aufgenommen. Kurz darauf wurde das Wohnmobil mit den Leichen auf einem Sattelschlepper weggebracht.

Die Aussage des Feruerwehrmannes und das Foto schliessen sich gegenseitig aus.

2. Es könnten auf den Fotos auch die Rucksäcke mit den Bankraubgeldern fehlen.

Am Nachmittag war man bei der Polizei nicht sicher, dass die beiden Toten die Bankräuber seien. Hätte man die Beute gefunden, wäre man sicher gewesen.

3. Es könnte ein Foto der Heckgarage ohne Fahrräder dabei gewesen sein

Siehe Asservaten-Gesamtverzeichnis: Keine Fahrräder...

4. Die Schuhe und Klamotten der Bankräuber fand man erst "später"...

Mundlos hatte keine "Bankräuberklamotten" an. Siehe auch 2. "Keine Beute"

_ _

Alles gute Gründe, die Feuerwehr-Bilder zu entsorgen.

Leitete PD Menzel wirklich den Einsatz, oder hatte er einen schlapphütigen Einflüsterer vor Ort?

Oder einen "kleinen Mann im Ohr"?

Seine konfusen Aussagen vor NSU-PUA in Erfurt und bei Gericht in München sprechen dafür.

_ _

Warum spricht Staatsanwalt Waßmuth aus Meiningen vor dem 13.11.2011 (Ausstrahlung) davon, dass jeder Uwe sich selber erschossen habe?

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Woher wusste der Staatsanwalt das?

Wegen der Schmauchspuren an Beider Schusshände?

Was ist mit Mundlos Brustschuss?

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

Warum schrieb der SPIEGEL am 9.11.2011, also 4 Tage NACH der Obduktion am 5.11.2011 von **Kopfschuss und Brustschuss** ?

[d61f5-spon-2.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

2 Tage später, rechtzeitig zur Sendung am 13.11.2011, korrigierte man auf die Variante des Staatsanwaltes Thomas Waßmuth: 2 Kopfschüsse.

[6bd31-spon-1.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/rechtsextreme-terrorgruppe-kameraden-bis-in-den-tod-a-797384.html

Am 21.11.2011 stand die Sprachregelung der Ermittler: Mundlos habe zuerst Böhnhardt erschossen, dann Feuer gelegt und sich selbst erschossen. Er habe Rußpartikel in der Lunge.

Alles Lügen.

Doppelmord in Eisenach, Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos. UPDATE

Es gibt einen weiteren Beweis dafür, dass Böhnhardt und Mundlos längst tot waren, als das Feuer im Wohnmobil gelegt wurde.

Wann werden die beiden Lügner eigentlich verurteilt wegen Falschaussage vor dem Parlament?

Wir warten...

[6bbc4-image-289135-galleryv9-xrcd.jpg]
den Blödsinn glauben nur noch Schafe...

Anonym (2014-08-15 04:19:23)
Wahnsinn was Du da alles aufdeckst. Ich dachte ich sei schon ganz gut informiert habe gestern 4 Stunden auf Deinem Blog gelesen und setzte heute fort. Mal schauen ob ich was beitragen kann. Bewundere Deinen Fleiß. Vielen Dank für Deine Arbeit zur Aufklärung des nun wohl nicht mehr abstreitbaren Staatsterrorismus (Flase Flag). Menzel halte ich übrigens für einen ganz üblen Aufschneider und Lügner, der wird ganz offensichtlich gedeckt. Nach seinem Bullshit von wegen mit Mp geschossen: "..4. November, nach 11.30 Uhr: Als sich die Beamten nähern, eröffnen die Täter sofort das Feuer. “Wir wussten, dass sie scharfe Waffen hatten. Sie haben mit einer MPi auf uns geschossen”, erinnert sich Polizeidirektor Michael Menzel ... http://einrechfrei.wordpress.com/2012/11/28/fakten-und-ungereimtheiten-zu-den -nsudoner-morden-teil-2/

lothar harold schulte (2014-11-30 13:25:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.2.124 UPDATE: Bandido-DNA beim NSU (2014-06-28 05:20)

Es wäre sicher hilfreich, wenn man den ursprünglichen Blogbeitrag zuerst liest:

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

Es geht um die Spur P12:

Wer ist das?

> Zitat:
>
> > Und noch eine weitere unbekannte DNA-Spur aus dem Wohnmobil gibt Rätsel auf. Sie wurde an einer **Plastikflasche mit Erdbeermilch** isoliert, die im Kühlschrank des Fahrzeugs stand. Dieselbe DNA-Spur, in den Akten als P12 bezeichnet, fanden die Ermittler an weiteren **sieben Asservaten aus der Wohnung in Zwickau**: an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde. Als die Spur in der Analysedatei des BKA überprüft wurde, machten die Ermittler eine überraschende Entdeckung: Der genetische Code von P12 war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des **Rockerclubs Bandidos** abgefeuert worden war.

http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

Wer ist der "NSU"-Mann, dessen DNA überall war, im Wohnmobil, in Zwickau, und auf einer Hülse in Berlin NACH dem Ende des "NSU".

Oder war das ein Vorbereiter des 4.11.2011?

Der auch später, 2012, im Rockerkrieg in Berlin Waffen und Munition ausgab.

Eine Art Peter Urbach??? Verfassungsschutz-Mann ???

Dazu haben wir bisher wenig an Indizien.

Was wir haben, das sind nette Rockerkrieg-Videos:

Soso, das war also ein Anschlag des ex-Chefs der Hells Angels Berlin auf seinen Nachfolger, ausgeführt von einem Ukrainer?

Ein Ex-Rocker packt aus Holger "Hocko" Bossen

Das war also der Schütze auf den Bandido Andre Sommer: Oleg Cherkassov aus der Ukraine.

7 Schüsse gab er ab.

Ex- HA-Boss Holger Bossen soll den Auftrag gegeben haben.
Gab er auch die Munition, oder die Waffe?

Mitangeklagt war Michael Willstein, "der Russe". Er soll den Ukrainer "besorgt haben".
Gab Willstein ihm Munition oder die Waffe?

Bossen soll gegenüber dem LKA Berlin über 3 Straftaten geredet haben:

1. Den Anschlag auf Andre Sommer

2. Den Mord an Ex-HA Michael Bartelt (wegen Wechsel zu den Bandidos?, Geld und Ehre...)

Beteiligt sei ein Oliver G. gewesen. Und ein Raik Freitag.

3. Bossen sei vor seinem Wohnhaus von 3 Männern attackiert worden.

Haftbefehle gab es nicht. Wohl gegen die 3 HA, Punkt 3.

Soll Andre Sommer geschickt haben, die 3.

Irgendwer ne Idee dazu ???

Dieses "Hocko Bossen"-Geständnis könnte auch eine Desinformation sein.

Wer ist der "NSU"-Spurenleger, NSU-Mittäter oder NSU-Terminator P12 ???

Ansätze zur Suche: Zschäpes Bandidos-Prozessbesuch 2010 in Erfurt:

Urteil war Jan 2011, RA Zahner aus Konstanz war Verteidiger von Janez Ekart aus Singen. Badenser, passt. Gelbfüssler...

Ob es sich bei der Frau tatsächlich um Beate Zschäpe handelte, ist noch nicht geklärt. **Thüringens Justizminister Holger Poppenhäger sagte auf MDR-Anfrage, es gebe Hinweise, dass es so gewesen sein könnte.** Die Bundesanwaltschaft bestätigte dem MDR, dass dieser Vorgang überprüft werde.

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio316 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

Auf Deutsch:

Sie steht auf den Besucherlisten drauf. Fragt sich nur mit welcher Identität.

Rocker-Prozesse in Thüringen

- 2007: Freispruch für zwei Bandidos wegen gemeinschaftlicher Erpressung und Brandstiftung.
- 2010: Bis zu acht Jahre und acht Monate Haft verhängt das Landgericht Gera gegen Motorradrocker wegen Bandendiebstahls.
- 2011: Das Landgericht Erfurt verurteilt fünf Bandidos zu Haftstrafen von bis zu neuneinhalb Jahren.
- 2011: Unter anderem wegen versuchten Mordes verhängt das Landgericht Erfurt gegen zwei Bandidos eine lebenslange und eine mehr als achtjährige Freiheitsstrafe.
- 2011: Das Landgericht Gera verhandelt gegen drei Bandidos unter anderem wegen eines Brandanschlag auf Motorradrocker in Unterwellenborn.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Bandidos-Pr ozess-in-Erfurt-19-Angeklagte-37-Verteidiger-953658352

Weitere Hinweise:

> Zitat von tommes
>
> Lese gerade den Schmöker von Ausst/Laabs: Gerade staune ich bei den Seiten 735ff. rund ums Thema Motorradclubs/Wittig/Zschäpe..... : Stichwortartig:
>
> Ralf Wittig beschäftigt neben zahlreichen anderen Skins einen Martin Rühlemann, Freund von Wohlleben, NPD Thüringen, "Braune Aktionsfront" und Hells Angels Anwärter bei der "Garde 81"
>
> Rühlemann hat zusammen mit Kapke und Wohlleben einen BFV Ausstellung "die braune Falle" "gestürmt"
>
> - Bandido Janez E. - vom Erfurter Bandido Prozess 2008 - hatte zusammen mit einem Michael Hubeny Ex THS und Freund von Sven Rosemann diesen Rühlemann verprügelt (2008?).
>
> - Der Kronzeuge im Bandidos Prozess, Domenico M., will Zschäpe 2006 bei einer "Rekrutierungsveranstaltung" der Bandidos in Jena-Lobeda (!) kennen gelernt haben.
>
> - Bei dieser Veranstaltung halfen auch Bandido-Prospect Hubeny - und ein "Tätowierer Maggi" aus Saalfeld.
>
> Der Bruder von diesem Maggi - Kay M.
>
> - war auch beim THS und 1996 (mit dem Trio) bei der Hess-Demo in Worms. 1997 wurde er im Rahmen von Rennsteig als
>
> V-Mann "Treppe"
>
> geworben.
>
> - "Treppe" Kay M. hat aussergewöhnlich hohe Prämien erhalten. **Seine Akte wurde im Nov. 2011 geschreddert**
>
> - beim Prozess gegen Janez E und Hubeny, mit Domenico M. als Kronzeuge, tauchte dann Zschäpe auf und wollte von einem der Bandidos Anwälte eine Visitenkarte.

Wer ist Kai M. ???

V-Mann Treppe

Wer kennt sich da aus?

1.2.125 UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT (2014-06-28 09:25)

Es gibt eine Allianz zwischen Bodo Ramelow von DIE LINKE und Wolfgang Bosbach von der CDU, wenn es darum geht, die **Russlungenlüge von Ziercke und Range vor dem Bundestags-Innenausschuss** zu verteidigen.

[6bbc4-image-289135-galleryv9-xrcd.jpg]
Die mutmasslichen Bundestags-Beschwindler

Zitat von Friedensblick.de:

Der Tot des Neo-Nazis Uwe Mundlos entwickelt sich zur Staatsaffäre. Seine Ermordung soll offenbar mit aller Staatsgewalt vertuscht werden. Verstrickt wären Spitzenpolitiker, parteiübergreifend, staatliche Institutionen, wie Generalbundesanwaltschaft, und die Massen-Medien, die gleichgeschaltet den Sachverhalt verfälscht darstellen.

Die führenden Ermittler Generalbundesanwalt Harald Range und der Chef des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke sagten am 21.11.11 im Innenausschuss des Bundestages aus. Sie berichteten den Parlamentariern, dass am 04.11.11 Uwe Mundlos erst seinen Freund Uwe Böhnhardt erschoss, dann Feuer im Wohnmobil gelegt und sich anschließend selbst eine Kugel in den Kopf verpasst hätte. Dabei hätte er noch Rauch eingeatmet, dessen Rückstände in seiner Lunge festgestellt worden wären.

Siehe Artikel:

“NSU ist Staatskrise: Generalbundesanwalt Range belog Bundestag”

Dementsprechend stellten auch die Massenmedien jahrelang den Sachverhalt dar.

Ende März 2014 (!) erhielt der parlamentarische NSU-Untersuchungsausschusses in Thüringen die Obduktionsberichte der beiden Erschossenen. Die Vorsitzende Dorothea Marx ließ die Bombe platzen: Es war kein Brandruß in Uwe Mundlos Lunge!

Man könnte annehmen, dass die Information Ende März 2014 zu einer massiven Berichterstattung oder wenigstens Nachfragen geführt hätte. Das war aber nicht bemerkbar, im Gegenteil, das Thema wurde erstmal medial ignoriert.

Siehe Artikel:

“Leitmedien verheimlichen wahre Obduktionsbefunde von Uwe Mundlos”

Aufgrund des fehlenden medialen Aufschreis empörten sich auch keine Politiker in der politischen Arena in Berlin. Ich schrieb eine ganze Reihe von Mitgliedern des Innenausschusses an, von Links bis Rechts, und schilderte den Fall.

Immerhin reagierte der Vorsitzende des Innenausschusses Wolfgang Bosbach (CDU) mit messbaren Interesse. Er antwortete am 11.04.14, dass er den Obduktionsbericht “leider nie erhalten” habe und fragte mich, ob ich ihm eine Kopie aushändigen könnte (friedensblick).

Da ich leider den Bericht nicht habe, verwies ich ihn auf den thüringer Ausschuss.

Am 02.05. kam seine Antwort: Da die dortigen Ausschussmitglieder“im Gegensatz zu mir, im Besitz des Obduktionsberichtes sind, dann ist es ihnen eher möglich als mir, etwa unzutreffende oder unvollständige Aussagen zu korrigieren (...). (Friedensblick)

Daraufhin schrieb ich dem thüringer Linken Bodo Ramelow an und fragte, ob er Herrn Bosbach den Obduktionsbericht zukommen lassen könnte. Bosbach könnte dann ggf. die Aussage von Herrn Ziercke “korrigieren”. (Friedensblick)

Daraufhin meldete sich am 09.05. Herr Bosbach wieder:

“(...) in obiger Sache beziehe ich mich auf Ihre Mail an Bodo Ramelow (!) vom 5. Mai 2014, die mich doch mehr als irritiert hat, zumal der Inhalt den Sachverhalt nicht ganz präzise wiedergibt.

Vor diesem Hintergrund wäre ich Ihnen dankbar, von künftiger Korrespondenz mit mir abzusehen.” (friedensblick)

Das Thema wurde währenddessen in den großen Medien weiter mit Schweigen bedacht. Ausgerechnet die rechtsgerichtete Wochenzeitung “junge Freiheit” fragte nach.

Siehe Artikel: “Uwe Mundlos Obduktion: Bundesanwaltschaft verteidigt sich von Lügen-Vorwurf”

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

[c5cfa-bosbach.jpg]
http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2014/06/Lehle-Georg-Obduktionsberich
te-Uwe-Mundlos-09.05.2014doc.pdf

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Soweit Friedensblick.de

Nun, beim Schweizer Ceska-Debakel passierte DIESE WOCHE genau Dasselbe.

> Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel
>
> Man muss Peter Gerber und Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz keineswegs glauben, dass sie mit der mutmasslichen Ceska der "Dönermorde" nichts zu tun haben.
>
> Muss man **nicht.**
>
> Wenn jedoch auf Antrag des OLG München diese beiden Schweizer in Bern befragt werden, und die **Ceska ist *das* zentrale Element der Anklage im NSU-Prozess** überhaupt, dann ist deren Aussage etwas, das berichtet werden muss.
>
> ***Auch wenn die Beiden alles abstreiten.***
>
> Man
>
> **muss**
>
> berichten.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Von der Politik ist keine Aufklärung des NSU zu erwarten, weder von LINKEN noch SCHWARZEN.

Bosbach lässt sich genauso "verarschen" wie die NSU-Ausschuss-Parlamentarier, und das ist kein Zufall, sondern Feigheit ist eher zu vermuten.

Schade eigentlich, aber überraschend?

Eric der Wikinger (2015-01-03 06:49:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

1.2.126 Die Galerie der Phantome (2014-06-28 13:06)

Solange uns die Antifa ***polnische Verdächtige*** als Uwes verkaufen möchte, und diesen Polen auch noch dem Mord in Nürnberg 2005 anstatt dem Mord in Nürnberg 2001 zuordnet, so lange ist kein Durchblick der Leser möglich. Das scheint so gewollt zu sein…

Killerbee hatte angeregt, doch endlich mal alle Phantombilder zusammen zu stellen, damit die Leser die Uwes erkennen können.

Na gut, dann machen wir das mal… und da die Zuordnung der Phantome zu den Morden gar nicht so einfach ist, es geht wild durcheinander in den Medien, bedienen wir uns dazu *gewisser Informationen*.

[14a06-rum1-pole2.jpg]

Links: Dieser rumänische LKW-Fahrer hatte an Simseks Todestag 2000 Streit mit Simsek in Nürnberg.
Rechts: Dieser Pole mit Opel Omega (poln. Kennzeichen) soll den Herrn Özudogru in Nürnberg 2001 erschossen haben.

[f0b75-3und4.jpg]

Links: Bedroher des Herrn Tasköprü in Hamburg 2 Tage vor dessen Tod 2001
Rechts: Bedroher des Herrn Kilic in München seit Mai 2001

[84b0d-keinerealepersonhh.jpg]

Der hier gehört auch nach Hamburg zum Mord Tasköprü:

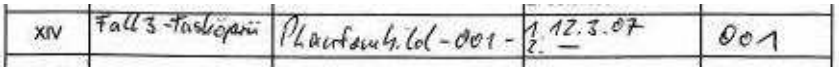

Erst seit 2007 ???

[f9a61-turgut.jpg]

Das sind 2 Phantombilder aus Rostock, Mord Turgut 2004

Wer diese Männer sind, das erklärt uns Herr Deisting:

[7f873-rostockphantome.jpg]
Die Namen der Zeuginnen hat der Fatalist rausradiert. Die tun hier nichts zur Sache.

Es besteht Grund zur Annahme, dass der Mord eigentlich dem Besitzer **Haydar Aydin** gelten sollte, und Herr Turgut, der zum 3. Mal illegal Eingereiste, einfach nur Pech hatte.

Dann haben wir noch Phantome zu Yasar 2005 in Nürnberg, die "Keller-Zwillinge" ohne Segelohren:

Wovon der eine aber der ***mediterrane Bombenschieber aus der Keupstrasse*** in Köln sein soll:

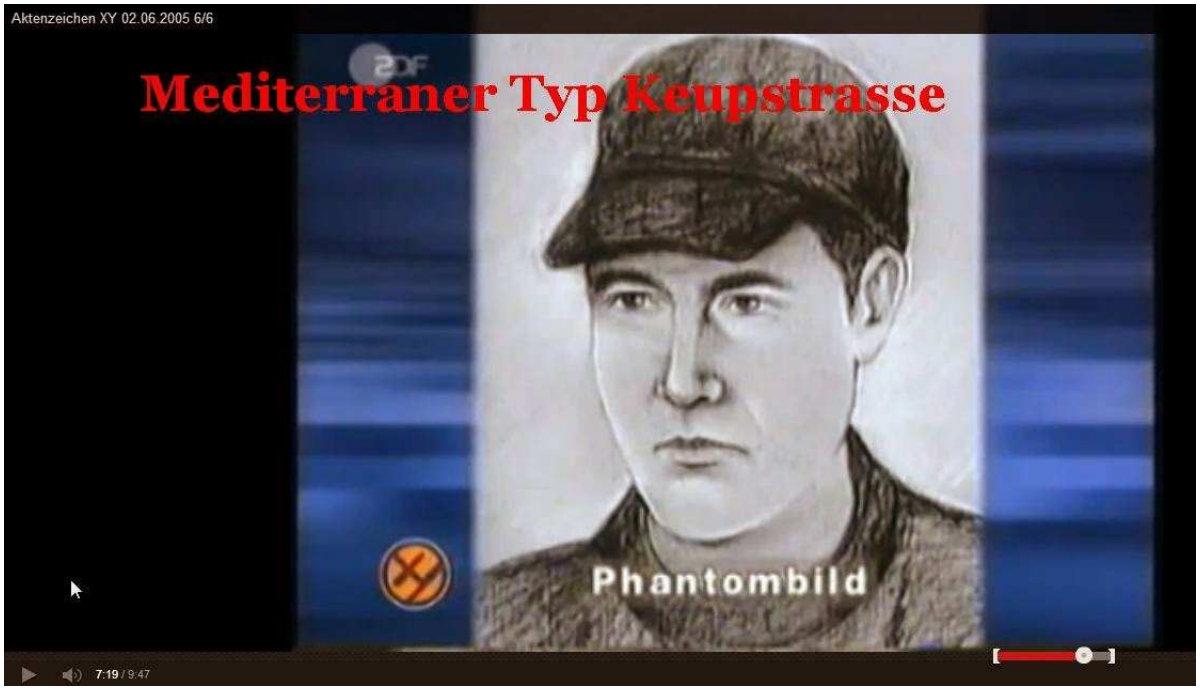

Die Viva-Fahrradschieber (der kleine Dicke und ***der mediterrane Typ***) dürfen hier nicht fehlen:

[60b22-1cclo07.jpg]
Aust/Laabs "Heimatschutz"

Zu Köln gehört auch noch der ***Christstollendosen-Bomber*** aus dem Jan 2001, Probsteigasse:

[5a74b-2-bild.jpeg]
Quelle: Kölner Express 2001

Ins Jahr 2005 gesprungen:

[cb31b-7und8.jpg]

Links: Ansprecher des Herrn Boulgarides in München 2005 direkt vor dessen Tod
Rechts: Radfahrer (1 Rad , 2 Junkies) in Dortmund 2006

Und beim letzten Mord in Kassel 2006 (Halit Yozgat) gab es kein Phantombild.

Nur den Herrn Temme vom HLfV ;)

Und Heilbronn? Polizistenmord?

Da sind mir keine echten Phantombilder bekannt. Ausser der Frau jedenfalls nicht.

[8d0a3-heilbronn.jpg]
Rechts oben Mr Obama ;)
Quelle: Kontextwochenzeitung.de

Und woher wissen Sie, liebe Leser, dass der fatalist hier keinen Schmu erzählt?

Also für Heilbronn lege ich meine Hände nicht ins Feuer, gelle?

Die **Kölner Bomber 2001 und 2004 sind aus den Medien**, und der beim Yasar-Mord in Nürnberg 2005 wiedererkannte Keupstrassenbomber ist aus **AZ XY ungelöst.**

Ist ja alles verlinkt und beschriftet...

Und die ganzen anderen Phantome, woher sind die?

Phantome aus Rostock, die man noch nie gesehen hat?

Und das vom Simsek 2000, das man auch nicht kennt?

Woher stammt der Kilic Bedroher von 2001?

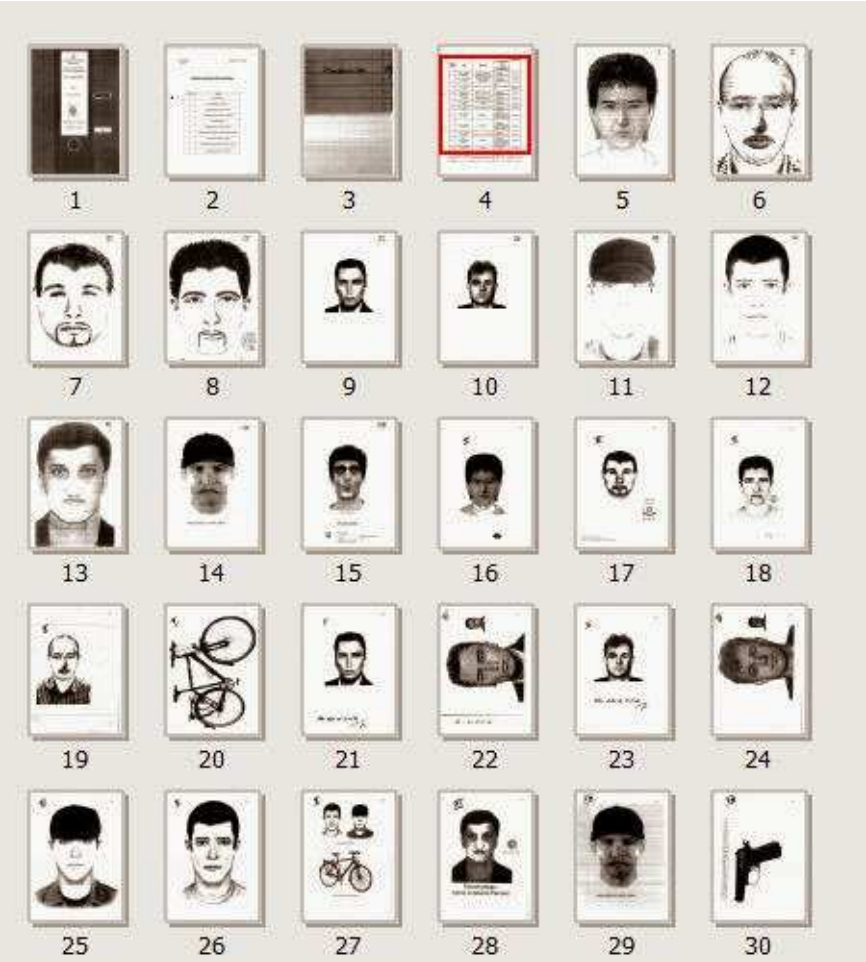

Von Seite 4, siehe Bild, roter Rahmen.

Phan-tombild-Nr.	Fall	Bild von	1. Erstellungs- und 2. Aktualisierungsdatum	erstellt von
I	Fall 1 – SIMSEK, Nürnberg	Person zu Streit mit rumänischen Lkw-Fahrer	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	unbekannt
II	Fall 2 – ÖZUDOGRU, Nürnberg	Person zu blauem Opel Omega, polnisches Kennzeichen	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	unbekannt
III	Fall 3 – TASKÖPRÜ, Hamburg	Ansprecher 2 Tage vor der Tat	2001 (vor 03.07.06 Bild Nr. 4)	Niemann, KTU Hamburg
IV	Fall 4 – KILIC, München	Bedroher seit Mai 2001	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	BLKA
V	Fall 4 – KILIC, München	Typgleiches Rad – 2 junge Männer mit Rädern	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	unbekannt
VI	Fall 5 – TURGUT, Rostock	Person zu Streit mit Inhaber AYDIN	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	unbekannt
VII	Fall 5 – TURGUT, Rostock	Person mit silbernem Opel	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	unbekannt
VIII	Fall 6 – YASAR, Nürnberg	Radfahrer 1	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06 (vorher in schlechterer Qualität als Bild Nr. 2)	unbekannt
IX	Fall 6 – YASAR, Nürnberg	Radfahrer 2	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06 (vorher in schlechterer Qualität als Bild Nr. 1)	unbekannt
X	Fall 6 – YASAR, Nürnberg	Übersicht - 1 Rad, 2 Radfahrer	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06	unbekannt
XI	Fall 7 – BOULGARIDES, München	Ansprecher	1. unbekannt 2. eingefügt 03.07.06 (vorher in schlechterer Qualität als Bild Nr. 3)	unbekannt
XII	Fall 8 – KUBASIK, Dortmund	Radfahrer	1. Frühling 2006 2. 03.07.06	LKA NRW

handschriftlich nachgetragen wurde nur der 2. Hamburger.

XII	Fall 8 – KUBASIK, Dortmund	Radfahrer	1. Frühling 2006 2. 03.07.06	LKA NRW
XIII	jeder Fall	Pistole der Marke CESKA	1. unbekannt 2. 03.07.06	unbekannt
XIV	Fall 3 Taskopri	Plan fahndg. bl - 001 -	1. 12.3.07 2. —	001
XV				

Der Tanz geht jetzt erst richtig los, und das Zeug ist gut verteilt.

Wir fingen mit Killerbee an, und wir hören mit Killerbee auf.

[edathy-face.jpg?w=500&h=230]
http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/03/08/to-whom-it-may-concern/

Schönen Sonntag.

Sichern ist Trumpf.. .

Anonym (2014-06-28 13:34:06)
Foto von
Johann "Helle" Helfer:
http://de.indymedia.org/node/1079

(Phantombild Probsteigasse)

fatalist (2014-06-28 14:58:02)
Super!!!

fatalist (2014-06-28 15:29:01)
Akuter V-Mann-Verdacht.

“Ähnlichkeit” erkannt

Nach dem Bekanntwerden der NSU-Mordserie Ende 2011 erkannten MitarbeiterInnen des Verfassungsschutzes eine Ähnlichkeit zwischen dem damaligen Phantombild des Täters und einem Kölner Neonazi. “Das NSU-Prozess-Blog” von “zeit online” berichtet aktuell: “Sie erkannten eine Ähnlichkeit mit dem Neonazi Johann H. aus Köln. […] H. war 1985 wegen eines Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt worden. Zudem besaß er Waffen und war Mitglied einer Reservistengemeinschaft für Scharfschützen bei der Bundeswehr.” Allerdings konnte die betroffene Familie auf ihnen vom BKA vorgelegten Bildern von H. den Täter nicht erkennen, weswegen die Spur nicht weiter verfolgt wurde.

https://nrwrex.wordpress.com/2014/06/27/k-hatte-der-nsu-helfer-beim-anschlag- in-der-kolner-probsteigasse/

Die Frage ist, wie gut das Foto war…

1.2.127 Wissenschaft und Dokumentation: Was ist drauf auf der Corelli NSU-CD von 2003? Teil 11 **(2014-06-29 01:00)**

Es geht immer noch um den 4.000 Bilder-Ordner **Soldaten.**

Das Ende ist aber in Sichtweite.

Unterordner **Paraden und Appelle usw**:

618

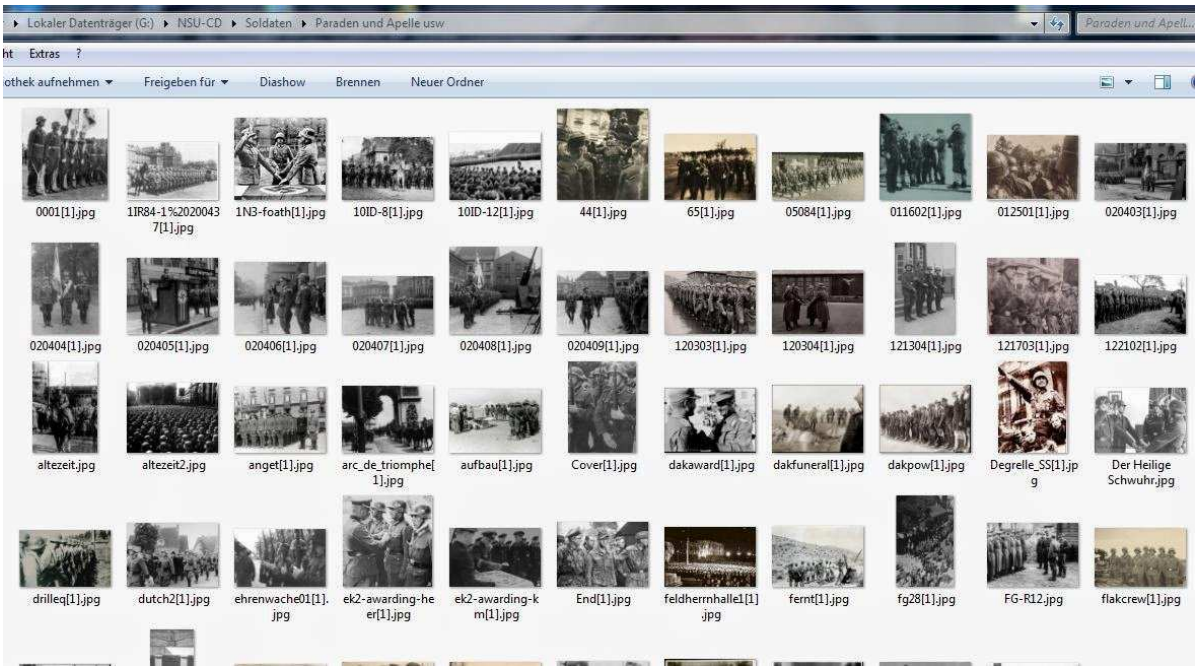
Lokaler Datenträger (G:) ▸ NSU-CD ▸ Soldaten ▸ Paraden und Apelle usw
Extras
Freigeben für
Diashow
Brennen
Neuer Ordner
0001[1].jpg
1IR84-1%20200437[1].jpg
1N3-foath[1].jpg
10ID-8[1].jpg
10ID-12[1].jpg
44[1].jpg
65[1].jpg
05084[1].jpg
011602[1].jpg
012501[1].jpg
020403[1].jpg
020404[1].jpg
020405[1].jpg
020406[1].jpg
020407[1].jpg
020408[1].jpg
020409[1].jpg
120303[1].jpg
120304[1].jpg
121304[1].jpg
121703[1].jpg
122102[1].jpg
altezeit.jpg
altezeit2.jpg
anget[1].jpg
arc_de_triomphe[1].jpg
aufbau[1].jpg
Cover[1].jpg
dakaward[1].jpg
dakfuneral[1].jpg
dakpow[1].jpg
Degrelle_SS[1].jpg
Der Heilige Schwuhr.jpg
drilleq[1].jpg
dutch2[1].jpg
ehrenwache01[1].jpg
ek2-awarding-her[1].jpg
ek2-awarding-km[1].jpg
End[1].jpg
feldherrnhalle1[1].jpg
fernt[1].jpg
fg28[1].jpg
FG-R12.jpg
flakcrew[1].jpg

Beispiele:

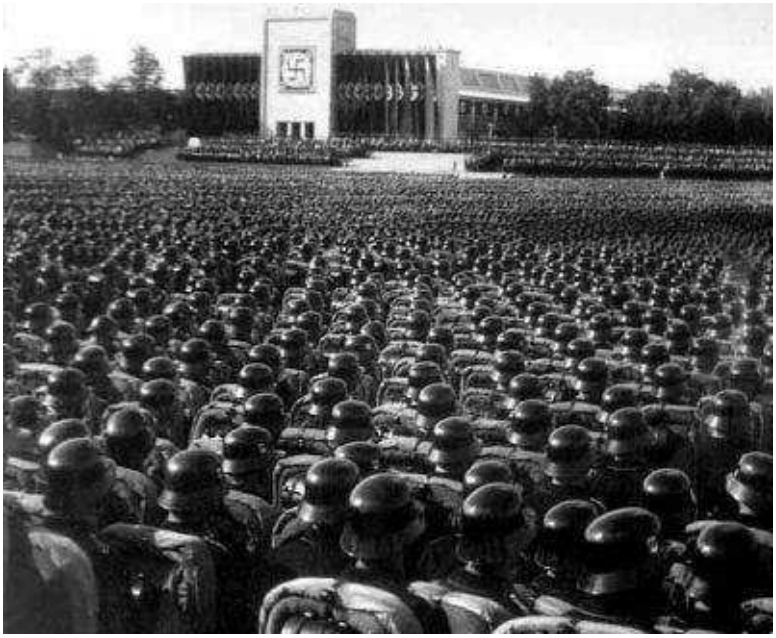

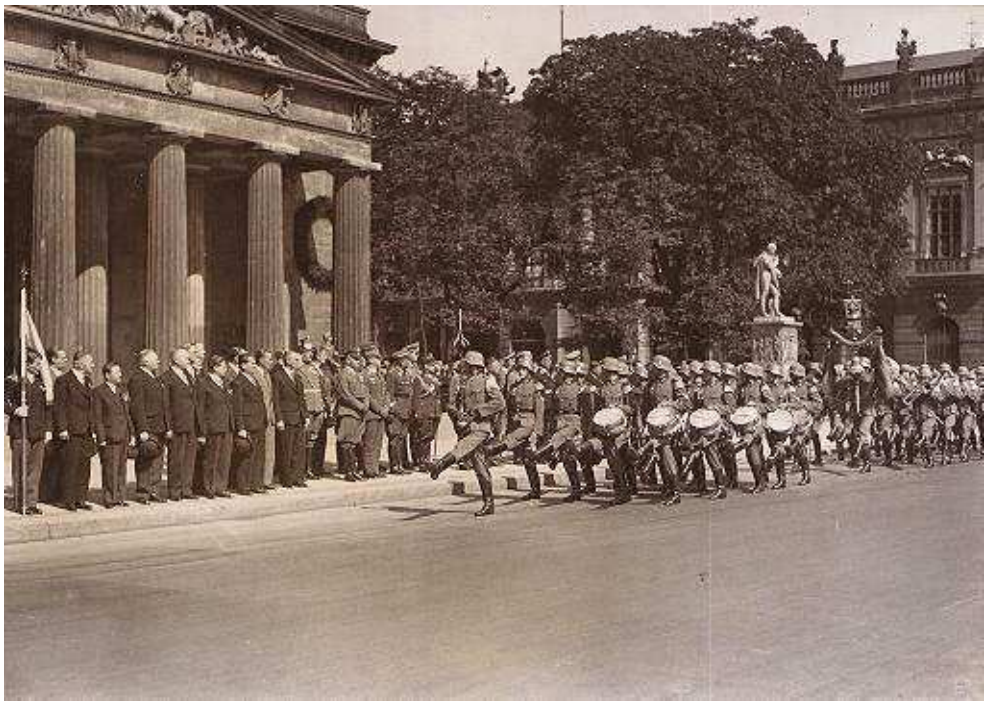

Es folgt **Personen in Farbe:**

[01363-12-2.jpg]
379 Fotos

Beispiele:

Soldaten beim Einsatz:

[79833-12-3.jpg]
402 Dateien

Beispiele:

Sonstige Fotos:

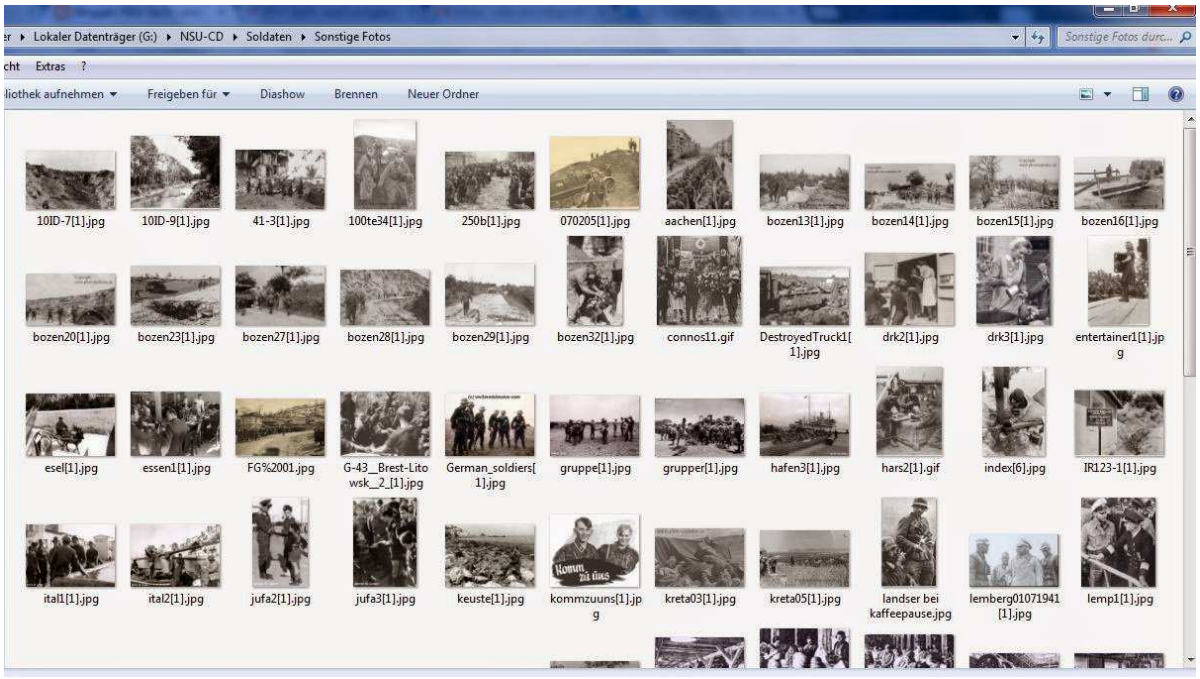
Lokaler Datenträger (G:) ▸ NSU-CD ▸ Soldaten ▸ Sonstige Fotos
Sonstige Fotos durc...
Extras
Freigeben für
Diashow
Brennen
Neuer Ordner
10ID-7[1].jpg
10ID-9[1].jpg
41-3[1].jpg
100te34[1].jpg
250b[1].jpg
070205[1].jpg
aachen[1].jpg
bozen13[1].jpg
bozen14[1].jpg
bozen15[1].jpg
bozen16[1].jpg
bozen20[1].jpg
bozen23[1].jpg
bozen27[1].jpg
bozen28[1].jpg
bozen29[1].jpg
bozen32[1].jpg
connos11.gif
DestroyedTruck1[1].jpg
drk2[1].jpg
drk3[1].jpg
entertainer1[1].jpg
esel[1].jpg
essen1[1].jpg
FG%2001.jpg
G-43__Brest-Litowsk__2_[1].jpg
German_soldiers[1].jpg
gruppe[1].jpg
grupper[1].jpg
hafen3[1].jpg
hars2[1].gif
index[6].jpg
IR123-1[1].jpg
ital1[1].jpg
ital2[1].jpg
jufa2[1].jpg
jufa3[1].jpg
keuste[1].jpg
kommzuuns[1].jpg
kreta03[1].jpg
kreta05[1].jpg
landser bei kaffeepause.jpg
lemberg01071941[1].jpg
lemp1[1].jpg

Beispiele:

(c) ww2modelmaker.com

SS-Soldaten

[16298-12-5.jpg]
182 Fotos

Beispiele:

Sämtliche Dateinamen englischsprachig.

Das war´s.

ENDE

Diese Dokumentation der Inhalte dient wissenschaftlichen Zwecken. Der Autor "fatalist" distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten.

this documentation of Third Reich Propaganda pictures is for scientifical purposes only. This is NOT political propaganda.

the blogger "fatalist" does not agree with those contents.

to whom it may concern...

1.2.128 "NSU" 2.0 Staats-VT in der Probsteigasse in Köln 2001 (2014-06-29 07:01)

Die **Staats-VT NSU 1.0** ist in der Probsteigasse grandios gescheitert: ***Keine Uwes***, nicht einmal mit Perücke.

Das***Trittbrettfahrer-Paulchen Panter-Video*** flog als übler Spaß auf.

Man hätte erwartet, dass auch Journalisten klar geworden wäre, dass die These der Anklage, das Trio sei ein "NSU" gewesen, dass diese These Blödsinn war und ist. "Unbelegte These", das wäre noch die mildeste Formulierung der Tatsachen.

Weit gefehlt!

Brav folgt die Leitmedienhorde ***der Propagandisten*** auch der nunmehr aktuellen Regierungsthese "NSU 2.0" : Der "NSU" war das schon, nur war der eben grösser, ein bundesweites Netzwerk mit Helfern allüberall. Dass gerade die***Ceska in der Schweiz verbrannte*** wird einfach verschwiegen... ***Propaganda-Huren*** halt...

Nur besonders dämliche Juristen (siehe Bundesanwaltschaft) sind weiterhin der Meinung, "die Uwes" hätten das Bömbchen im Laden in der Probsteigasse abgestellt. Die furchtbaren Juristen... Freisler lässt grüssen. Nichts gelernt...

Man hätte auch erwartet, dass die Antifa (die im Gerichtssaal und die draussen im Lande) nach dem "fehlenden Uwe" den Umstand betont, dass der Herr Malayeri den Mann nicht genau beschrieben habe, er auch sagte "das kann ich nicht!", aber davon kein Sterbenswörtchen.

Wie sah der Mann denn aus?

[7f077-beschr.jpg]
19.1.2001, Tag der Explosion

als "hager" beschrieb der Mann den Täter vor Gericht. Schmales Gesicht, hager.

Wer hat den Mann gesehen?

Antwort:	Der Mann ist mit dem Korb in den Laden gekommen und ist direkt zu dem Regal gegangen, wo der Jack Daniels stand. Er hat eine Flasche gekauft. Er hat noch ein Packet mit Keksen und eins mit Waffeln genommen. Zusammen mit dem Whiskey war das für 55,- DM. Er hat in seine Tasche gesehen und hat gesagt, dass er sein Geld zu Hause hat. Daraufhin hat er den Korb stehen lassen und gesagt, dass er in einer viertel Stunde zurück ist. Er ist aber nie wieder gekommen. Ich war an diesem Tag noch bis sieben Uhr am Abend im Laden. Er kam nicht mehr.
Frage:	Hat außer Ihnen noch jemand den Mann gesehen?
Antwort:	Ich war allein im Laden. Den Mann hat sonst niemand gesehen.
Frage:	Was haben Sie dann mit dem Korb gemachtß
Antwort:	Ich habe den Korb zwei bis drei Tage den Korb vorn auf einer Kiste mit Obst stehen lassen. Es hätte ja sein können, dass der Mann noch kommt. Dann hat meine Frau gesagt, dass wir keinen Platz dafür haben. Ich habe den Korb nach hinten auf den Schreibtisch gestellt. Er hat dort immer an der gleichen Stelle gestanden.
Frage:	Könnten Sie diesen Mann wiedererkennen oder mit Kollegen von uns eine Zeichnung von dem Mann anfertigen lassen?
Antwort:	Ich könnte vielleicht den Mann auf Bildern wiedererkennen. Auf die Frage, ob ich in der Lage wäre mit Ihnen ein Bild zu erstellen kann ich auch nur sagen, vielleicht. Das Problem ist, dass ich ihn für fünf oder sechs Minuten gesehen habe. Er wohnt nicht bei uns in der Nachbarschaft. Die meisten Leute kenne ich. Der gehört nicht dazu.

Niemand ausser dem Vater hat den Mann gesehen. Auch wenn die jüngste Tochter vor Gericht etwas anderes aussagte.

Das 1. Phantombild (mit und ohne Brille) gefiel dem Vater aber nicht, also machte man ein weiteres Phantombild:

Dieses Phantombild wurde nie veröffentlicht.

Dem Herrn Malayeri wurde ein Foto eines Mannes gezeigt, damals 2001. Schwarzes Hemd, graue Hose.

Wer war das?

Johann "helle" H. ?

Der Vater war sich nicht einmal sicher, ob er den Täter bei einer Gegenüberstellung erkennen würde!

Frage:
Wir haben mit Ihrer Hilfe ein erneutes Bild erstellt. Würden Sie sagen, dass die darauf abgebildete Person dem Überbringer des Geschenkkorbs entspricht ?
Antwort:
Ich denke, dass wir die Person, soweit ich sie aus meiner Erinnerung beschrieben habe, auf jeden Fall besser getroffen haben, als auf dem zuletzt gefertigten Bild. Es ist für mich allerdings sehr schwer.
Die Person, die jetzt auf dem Bild zu sehen ist, paßt grundsätzlich von der Gesichtsform und vom Typ.
Ich kann mich aber z.B. nicht mehr so gut an die Augen erinnern.

Frage:
Sind Sie in der Lage, die Person noch besser zu beschreiben ?
Antwort:
Nein, das kann ich wirklich nicht. Ich weiß nicht, ob ich ihn tatsächlich noch wiedererkennen würde, wenn er mir gegenüberstehen würde. Man müßte es drauf ankommen lassen.

Mir wird jetzt hier ein Foto eines jungen Mannes mit einem schwarzen T-Shirt und einer grauen Hose gezeigt. Das ist auf keinen Fall der Mann, der den Geschenkkorb brachte.

F. a. R. gelesen, genehmigt und unterschrieben: Djavad Malayeri

Malayeri

geschlossen (15.00 Uhr): Knaack, KK

Ein Phantombild, welches einer realen Person gleicht, gibt es offensichtlich gar nicht:

Erstellung eines zweiten Phantombildes

In einem informatorischen Vorgespräch äußerte der Geschädigte Djavad MALAYERI, dass das zuerst erstellte Phantombild eventuell verbesserungswürdig sei.
Gründe hierfür wären Verständigungsschwierigkeiten und sein körperlicher Erschöpfungszustand am Tattag.

Am 22.01.01 wurde anhand der Angaben der Geschädigten Djavad MALYERI durch das LKA NRW / visuelle Fahndungshilfen, ein zweites Phantombild erstellt.

Zur Erstellung des zweiten Phantombildes wurde der Geschädigte zeugenschaftlich vernommen (siehe folgende Seite) und anschließend entlassen.

van Ooyen, KOK`in

PP Köln
ZKB- KK 13/ 14-
EK Probst

Köln, 26.01.01

VERMERK

Der Zeuge Djavad MALAYERI äußerte nach der Erstellung des zweiten Phantombildes erneut Zweifel und Bedenken an der Korrektheit des Bildes.
Er begründete dies in seiner Vernehmung mit mangelnden Erinnerungsvermögen, und dass das zuerst erstellte Phantombild (19.01.01) der männlichen Person mit dem Geschenkkorb doch erheblich näher kommen würde.
Aus diesem Grund wurde auf eine Veröffentlichung des zweiten Phantombildes verzichtet.

Es hätten daher durchaus die Uwes "erkannt werden können" von Vater M. und Tochter M., aber die spielten das Spiel der Anklage nicht mit.

Respekt !

Den "hager Gesichtigen" hat die Antifa trotzdem gefunden:

[2c6be-2158.jpg]
http://de.indymedia.org/node/1079

Johann "Helle" Helfer soll der heissen, ein alter KDS-Kader vom Axel Reitz aus Köln.

Passt genau!

Nur passt das dem "Finden" zugrunde liegende Phantombild halt nicht...

Da der "Kampf gegen Rechts" aber das eigentliche Ziel des NSU-Phantoms ist, darf man sich an der Nichtberücksichtigung der Fakten nicht stören. Fakten sind unwichtig, das Ziel ist wichtig... so sieht das jedenfalls die BRD-Gesellschaft von Union bis zur Antifa.

Es besteht also die Chance, dass der Herr Malayeri und seine jüngste Tochter Mashid (er hat drei, das Opfer hat eine Zwillingsschwester) der Staats-NSU-VT 2.0 doch noch wichtige Dienste erweisen können, und sich so Meriten im Kampf gegen Rechts erwerben können.

Die BRD würde es ganz bestimmt zu würdigen wissen.

Sollte das so kommen, dass Johann "Helle" Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 "verborgen worden", also ein **V-Mann**. Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den **Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt**, es sei denn... *Sie wissen schon, liebe Leser...*

Dann könnte Johann H. auch erzählen, dass Uwe Mundlos ihm das Bömbchen

-im von Andre Eminger ausgeliehenen Wohnmobil-

in die Hand gedrückt habe,

und Beate Zschäpe einen Weidenkorb liebevoll vorbereitet hatte.

Damals, kurz vor Weihnachten 2000...

Alle wären glücklich, besonders die Anklage. Der NSU 2.0 wäre Realität. Auch ein hessischer Beamter Andreas Temme passt dort hervorragend hinein, und ein Polizist Timo Hess in Heilbronn sowieso. Oder ein Ku Klux Klan des LfV B-W, oder eine Neoschutzstaffel des Florian Heilig. Und die NPD um Neidlein & Co erst Recht.

Ein Mevlut Kar halt weniger, aber wer wird denn so pingelig sein...

_ _

Hier geht es aber um Fakten, nicht um Ideologien und feuchte Wunschträume.

Fakt 1: War das Andre Eminger-Womo kurz vor Weihnachten 2000 in Köln?

> Dann folgt eine Erklärung nach § 257 StPO von RA Hedrich , Verteidiger des Angeklagten André E. Am Anfang ihrer Befragung am 119. Verhandlungstag habe die Schwester der Geschädigten angegeben, dass Weihnachten für sie und ihre Familie als Datum der 24. Dezember sei. Da befinde sie sich in Übereinstimmung mit ihrem Vater. Zugleich hätten Vater und Schwester übereinstimmend angegeben, dass der Korb zwei bis drei Tage vor Weihnachten zwischen 17.30 und 18 Uhr abgegeben worden sei. Der 24.12.2000 sei, so Hedrich, ein Sonntag gewesen. Frühestes Datum der Abgabe des Sprengsatzes sei also Donnerstag, der 21.12.2000. Der Mietzeitraum des auf den Namen André E. gemieteten Wohnmobils sei laut Vertrag vom 19.12. und 21.12., Abgabezeit 18 Uhr, Abgabeort Chemnitz, gewesen. Zwischen Tatort und Chemnitz würden ca. 500 km liegen, die Abgabe habe spätestens um 18 Uhr am 21.12. stattgefunden. Ein Vertragsverlängerung sei nicht ersichtlich, auch keine Angaben der zurückgelegten Kilometer. Es sei ausgeschlossen, dass das Wohnmobil sich zum frühest denkbaren Zeitpunkt der Übergabe des Geschenkkorbes in Köln befunden hat. Die Fahrtzeit betrage für ein Wohnmobil dieses Typs betrage mindestens zwischen 6 und 7 Stunden. **Auf die Frage, ob André E. das Wohnmobil persönlich angemietet hat, komme es daher gar nicht an, weil das Wohnmobil nicht vor Ort gewesen sein könne. Wann wer die Bombe gebaut hat, wo wer sie scharf gemacht und als Geschenkkorb abgegeben hat, habe die Beweisaufnahme bisher nicht ergeben.** Ein Zusammenhang zwischen dem Wohnmobil und der Verbringung des Korbes scheide “denklogisch” aus.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-120-verhandlungstag-26-juni-2014/?u tm _source=twitterfeed &utm _medium=twitter

Das ist logisch gesehen zutreffend. Der Womo-Fahrer (war der in Köln???) konnte den Korb mit der DosenBombe nicht abgegeben haben. Die Zeit passt nicht.

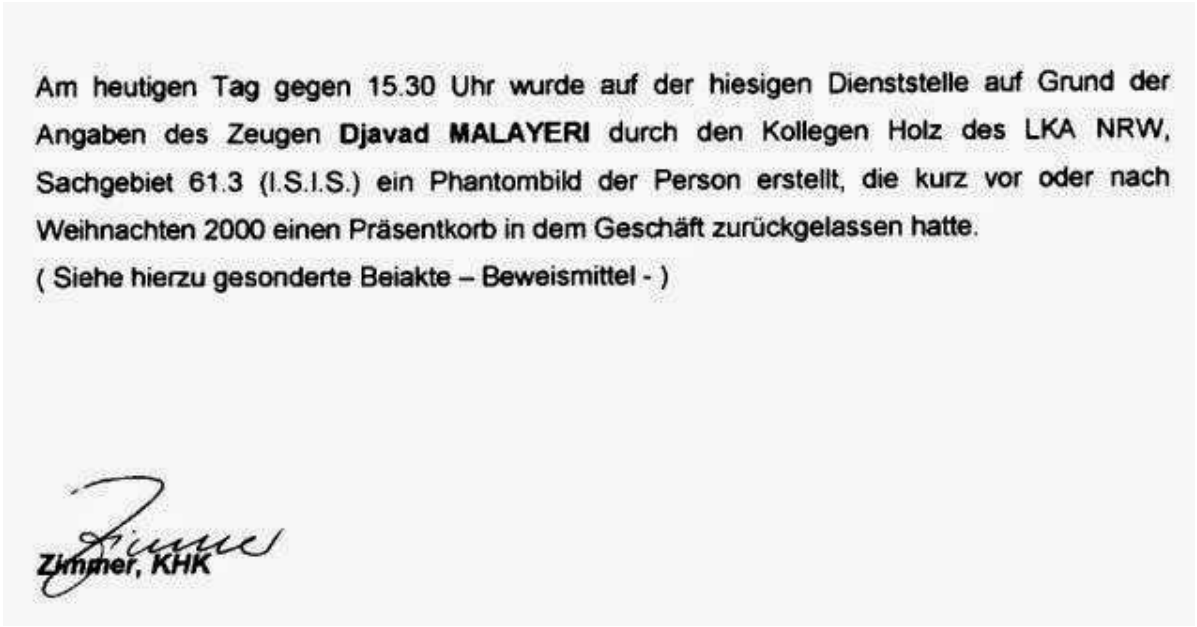

Am heutigen Tag gegen 15.30 Uhr wurde auf der hiesigen Dienststelle auf Grund der Angaben des Zeugen **Djavad MALAYERI** durch den Kollegen Holz des LKA NRW, Sachgebiet 61.3 (I.S.I.S.) ein Phantombild der Person erstellt, die kurz vor oder nach Weihnachten 2000 einen Präsentkorb in dem Geschäft zurückgelassen hatte.
(Siehe hierzu gesonderte Beiakte – Beweismittel -)

Zimmer, KHK

kurz vor oder **nach** Weihnachten ???

"**nach**" geht ja mal gar nicht !!!

Ich werde hier gefragt, was auf dem Schreibtisch im Küchen/Büroraum gestanden hat. Dort lagen normalerweise nur Papiere und seit den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr stand dort ein Einkaufskorb, den ein Kunde hat zurücklassen müssen, weil er kein Geld bei sich hatte. Er wollte Geld besorgen und den Korb abholen. Mein Mann müßte dazu Näheres sagen können, da ich selbst bei dieser Sache nicht dabei war.
In diesem Korb befanden sich eine Metallkiste und Waren aus unsrem Geschäft. Was in der Metallkiste gewesen war, weis ich nicht.

"**seit den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr"** ist auch falsch.

Geht nicht.

Der Korb steht schon relativ lange auf dem Schreibtisch. / Soweit ich von meinem Vater weiß, hat ein Kunde, der noch Weihnachtseinkäufe machen wollte, nicht abgeholt. Der Kunde, den ich nicht gesehen habe und den mein Vater auch wohl nicht kannte, hat den Korb selber und auch wohl die oben beschriebene Schachtel mitgebracht.

Ich kann zu dem Kunden gar nichts sagen.
Der Präsentkorb stand - aus Richtung des Eingangs zu dem Raum gesehen - auf der rechten hinteren Seite des Schreibtisches.
Dort stand er seit Weihnachten unberührt. / Ich habe den Korb zum ersten Mal nach den Weihnachtsfeiertagen 2000 gesehen.

"nach den Weihnachtsfeiertagen zum 1. Mal gesehen" ist auch falsch!

Also wenn ihr so weiter macht, dann wird das nichts mit dem Wohnmobil bis zum 21.12.2000.
Da muss dringend "gebrieft" werden... OSTA Weingarten, Ihr Job !!!

;)

_ _

Die Protokolle von NSU-Watch sind etwas langweilig zu lesen, weil man keine Bilder sieht.

Die Polizeizeugen (Herr Trumm etc) haben Dutzende Fotos gezeigt, aber in den Medien gibt es und gab es **noch niemals Fotos von Innen, aus dem explodierten Abstellraum** etc zu sehen.

Was haben wir denn da so zu bieten?

Erstmal einen Plan: Wo hat´s gerummst, und wie konnte eine heile Ladenscheibe samt Rolladen dabei zerstört werden?

[d62b5-skizze.jpg]
hier ist die Strassenseite mit Ladenfenster und Rolladen.

Also das hier:

Gar nicht konnte die Frontscheibe zerstört werden, so meine Meinung. Die muss schon vorgeschädigt gewesen sein. Oder sie hatte einen Sprung, und dann hat Jemand von Innen nochmals mit einem schweren Gegenstand "den Rest besorgt". Das ist wie beim Autounfall, wo der clevere Mechaniker zum Wohle seines Kunden noch den einen oder anderen "Unfallschaden" entstehen lässt, um die Reparaturkosten zu erhöhen oder den wirtschaftlichen Totalschaden zu erwirken.

Noch mehr Fotos gefällig?

Von Innen vielleicht, wo es gerummst hat?
(das hat aber nichts mit dem NSU zu tun...)

Okay. Sie sind neugierig? Na gut, warum nicht. Ist ein öffentlicher Prozess, **Sie haben ein Recht auf Information.** Wir sind hier ja nicht bei den Leitmedien der BRD…

Bild 75: diverse Blechsplitter; Ass. SZ 2

Die Dose und Hundert Fotos von Holzsplittern und so lasse ich mal weg. Langweilig.

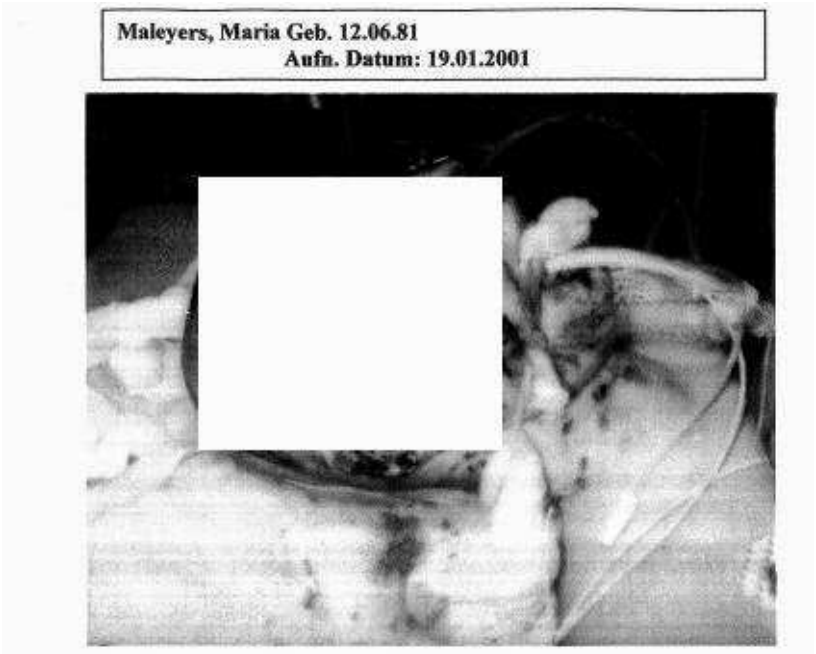

und das gibt es hier auch nicht. Die Frau hat genug gelitten.

Man darf KHK a.D., Sprengstoff-Fachmann über 30 Jahre lang, Edgar Mittler (Protokoll Nr. 22a, Seite 24, Bundestags-NSU-Ausschuss) glauben:

> *Es kann sich bei uns in der Probsteigasse nur um Grammbereiche gehandelt haben, die als Sprengstoff benutzt wurden, während es in der Keupstraße sicherlich schon wesentlich mehr war*

Dem ist so. Alles Andere ist Theater.

Das beweisen auch die Fotos aus dem Laden,

deshalb enthält man sie uns vor.

[e0404-flaschenstehennoch.jpg]

da sind noch nicht einmal die Flaschen im Regal umgefallen

[4fd0d-flaschen-2.jpg]

aber die Scheibe samt Rolladen soll zerstört worden sein???

[ec476-jacke.jpg]

1000 Gramm Schwarzpulver geht anders.
Das war ein Böller, mehr nicht.

[91826-keinebombe.jpg]

nicht einmal die Zeitungen sind weg geflogen bei der "Explosion"

[ddc70-nurfc3bcrmissiuw.jpg]

[c5477-vorraum.jpg]

[35cdf-ex-1.jpg]

Blick auf den Explosionsort

[9d49b-ex-2.jpg]

Auf dem Schreibtisch explodierte der Böller. Ein ziemlich grosser Böller...
ein "Bömbchen"

[54e65-waffe.jpg]

Inhalt: 32 Farblichtbilder (Bild 41 - 72)

Straftat / Ereignis:	Explosion einer Sprengvorrichtung in iranischem Lebensmittelgeschäft		
Tatort:	50670 Köln, Probsteigasse 44 - 46		
Tatzeit:	Freitag, 19.01.2001, gegen 07.00 Uhr		
Geschädigte(r) / Opfer:	1. MALAYERI, Mashir; * 12.08.81 in Teheran/Iran; 2. MALAYERI, Djavad; * 09.04.52; beide: 50675 Köln, Am Braunsacker 124		
Beschuldigte(r):	unbekannt		
Sachbearbeitende Dienststelle:	PP Köln, ZKB -KK 13/14-	Tgb.-Nr.:	9105-01/0
KTU:	Köln	KTU-Nr.:	126/01
Erstellung der Lichtbildmappe:	Trumm, KHK (LKA NRW, 62.3)		
Aufnahme der Lichtbilder:	Trumm, KHK; Spliethoff, KHK (beide LKA NRW, 62.3)		
Zuständige Staatsanwaltschaft:	Köln		
Aktenzeichen:	91 UJs 74/01		

Danke Herr KHK Trumm, jetzt wissen wir Bescheid.

_ _

Wer den Fall hätte aufklären wollen, der musste auf den **Ärger des Vaters mit Ganoven vom Bau kommen, die ihn bedrohten, unmittelbar noch am 18.1.2001, 1 Tag vor der Explosion**

und auf **"dauernd die vielen Iraner"** dort im Laden, auf den Sohn Amir, 24, der **für 50.000 DM eine CZ-Nutte aus dem Puff rauskaufte**, und jede Menge Ärger mit angeblichen Computerkäufen hatte, wo er 5000 DM bezahlt haben soll, ohne je einen Computer zu erhalten.

All diese Spuren hat die Kölner Polizei damals sehr gründlich abgeprüft.

Aber wenn die Geschädigten nicht die ganze Wahrheit erzählen, dann ist es immer schwierig.

[948a9-bedrohung-amir-sohn.jpg]
Die Mutter hat sich angeblich keine Quittungen für Barzahlungen geben lassen.
LOL.

Nach ca. 2 Wochen sollte Claudia in Holland in dem
Club Der Wallen
Maasbracht (Roermond)

arbeiten. Das tat sie auch. Aber nicht mehr so regelmäßig. Wenn sie dort gearbeitet hat, habe ich sie da hingefahren.
Zwischen der Arbeit in dem Club in Duisburg und dem in Holland, also ungefähr im Mai 2000, sprachen wir auf meine Initiative hin mit Arman und Cem darüber, dass Claudia "aus dem Geschäft aussteigt".
Die beiden zeigten sich einverstanden, forderten aber eine Ablösezahlung von 40.000,- DM. Sie taten mir gegenüber so, als sei das ein Freundschaftspreis. Eigentlich wollten sie 50.000,- DM haben, wenn sie ein Mädchen freigaben.
Wir haben uns einverstanden erklärt und ich zahlte an dem Abend gleich 4.500,- DM (hatte ich zu dem Zweck mitgenommen), ein paar Tage später weitere 12.000 DM von meinem Ersparten. Danach lieh ich mir 5.000,- DM von meinem Bruder Niusha und gab sie mit weiteren 1.500,- DM (Erspartes) ebenfalls den beiden, was sie sich teilten. Das war das letzte, was ich ihnen gab.
Danach standen noch ungefähr 15.000,- DM aus. Vereinbart war, dass Claudia den Rest "abarbeitete". Diese Möglichkeit räumten sie mir als Freundschaftsdienst ein. Sie sagten, normalerweise sei das Geld auf einmal zu zahlen.
Claudia arbeitete also noch bis ca. Mitte August für die beiden in verschiedenen Clubs.

Doof doof doof...

Frage:
Hast Du Angst um Deine Familie, Claudia und Dich ?
Antwort:
Erstmal um meine Familie und dann um Claudia. Um mich mach ich mir nicht soviel sorgen.
Ich habe Claudia gesagt, dass wenn mir mal was zustößt, sie zur Polizei gehen und soll, um dort alles zu erzählen.

Mehr kann ich zur Sache mit der Bombe nicht sagen.

Ich zerbreche mir schon seit Freitag den Kopf. Ich konnte bisher nicht die Wahrheit sagen, weil ich meine Familie nicht weiter belasten wollte. Wir haben erstmal genug Probleme mit meiner Schwester, die noch im Krankenhaus liegt.
Es war für mich klar, dass ich der Polizei alles erzählen werde. Ich wollte nur noch warten, bis Claudia zurück in der Tschechei ist. Damit sie aus der Schußlinie kommt. Eigentlich sollte sie morgen zurück fahren. Dann wollte ich alles erzählen, weil mich das selber erheblich belastet und es ja durchaus möglich ist, das die Bombe etwas mit mir zu tun hat. Dies kann ich zumindest nicht ausschließen.

Also wenn ihr meine Meinung wissen wollt: **Den Blonden gab es nie.**

Daher passte dem Herrn Malayeri keines der Phantome, und er erkannte auch Niemanden auf Fotos.

Aber wenn es der NSU-VT 2.0 der BRD dient, dann zaubert man halt auch einen Johann Helle H. hervor, zu einem Fantasie-Phantombild.

Das ist aber nur meine ganz private Meinung.

1.2.129 Die Ceska-Hülsen beim 1. Dönermord Simsek fand man erst "später" (2014-06-29 14:00)

Über den Mord an Enver Simsek am 9.9.2000 wurde hier schon viel geschrieben, Simsek musste lange leiden und verstarb am 11.9.2000.

```
[1a6b3-simsek-spon.jpg]
Screenshot spiegel-de
```

Zu dem Mord an Simsek gibt es hier bereits eine ***Fahradgeschichte***, frei erfunden vom Spiegel, mit einem Zeugen, der "Radler ohne Fahrräder" sah, und seinem Sohn, der keine Radler sah. Und keine Fahrräder.

Den Sohn hat der Spiegel "vergessen" ???

Weil die zu zweit im Auto sassen, und die Schützen sahen (!!!), heisst der SPON-Bericht *"Der einzige Zeuge"*.

Da fasst man sich nur noch an den Kopf...

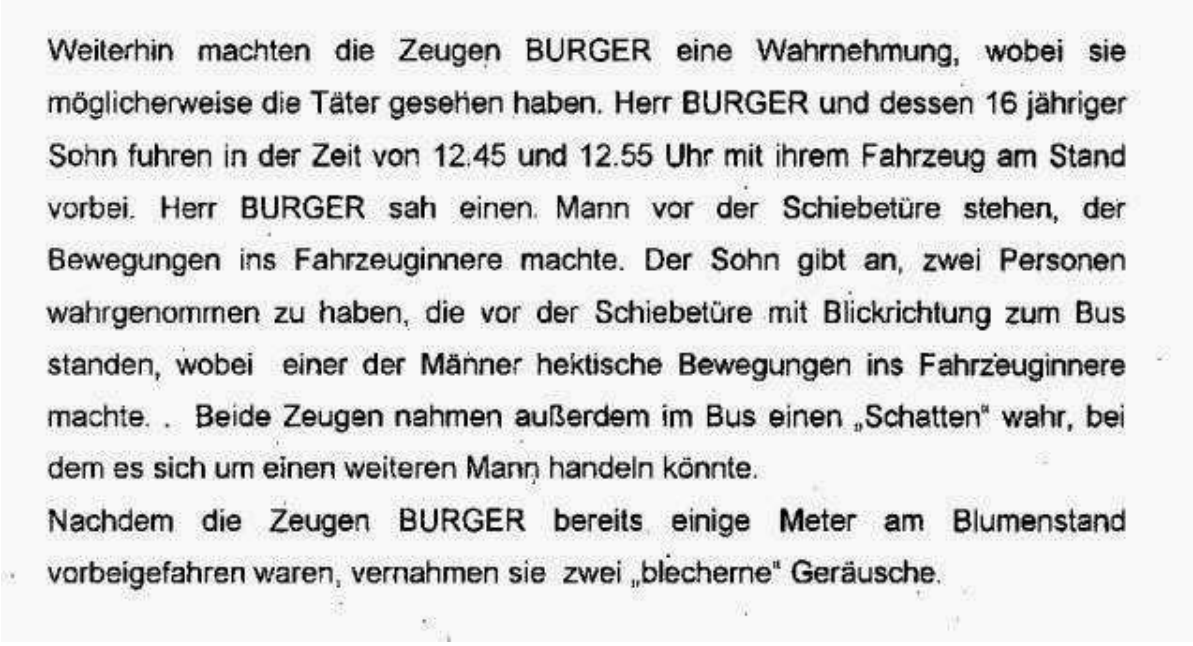

Weiterhin machten die Zeugen BURGER eine Wahrnehmung, wobei sie möglicherweise die Täter gesehen haben. Herr BURGER und dessen 16 jähriger Sohn fuhren in der Zeit von 12.45 und 12.55 Uhr mit ihrem Fahrzeug am Stand vorbei. Herr BURGER sah einen Mann vor der Schiebetüre stehen, der Bewegungen ins Fahrzeuginnere machte. Der Sohn gibt an, zwei Personen wahrgenommen zu haben, die vor der Schiebetüre mit Blickrichtung zum Bus standen, wobei einer der Männer hektische Bewegungen ins Fahrzeuginnere machte. . Beide Zeugen nahmen außerdem im Bus einen „Schatten" wahr, bei dem es sich um einen weiteren Mann handeln könnte.
Nachdem die Zeugen BURGER bereits einige Meter am Blumenstand vorbeigefahren waren, vernahmen sie zwei „blecherne" Geräusche.

Komplett unterschlagen wurde im Prozess (und generell) der Streit Simseks mit einem *rumänischen LKW-Fahrer*, Hunderte Meter von seinem Vertretungs-Job entfernt. (Simsek vertrat zum 3. Mal seinen urlaubenden Verkäufer **Herrn Toi,** der in der Türkei war.)

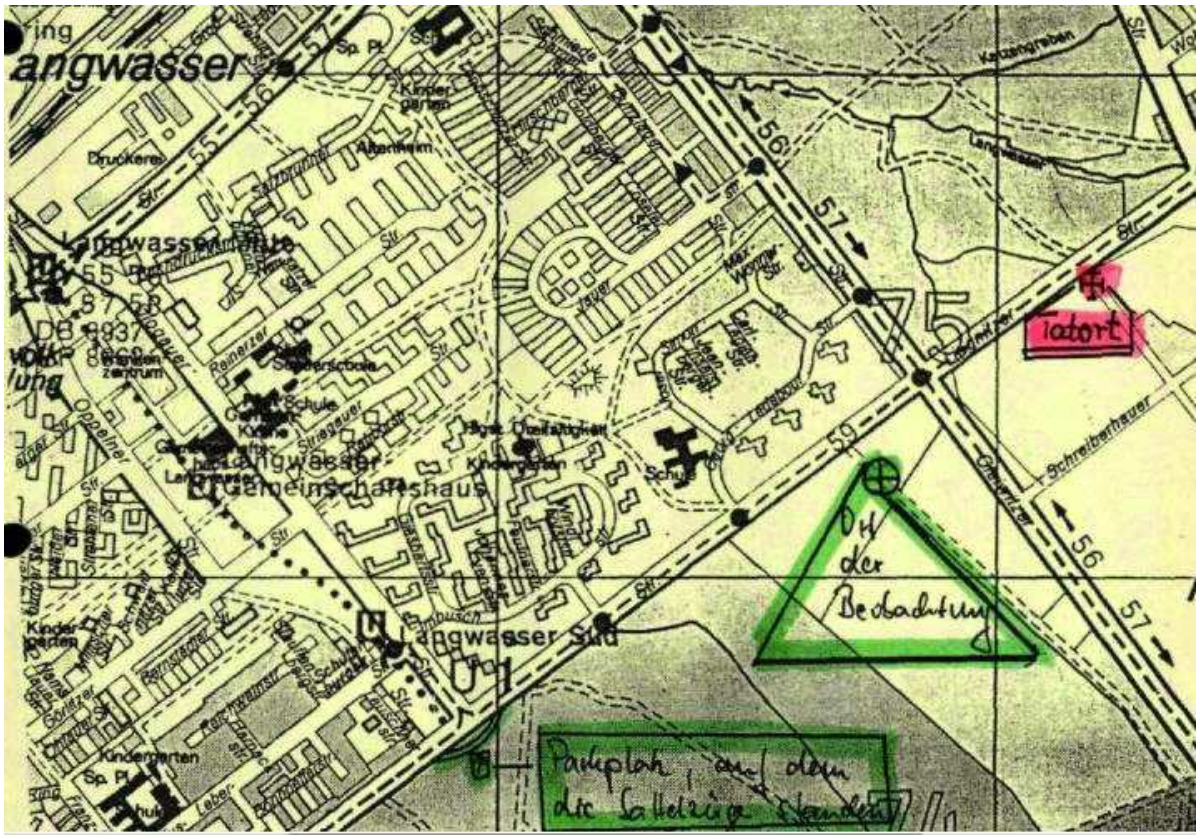

Die beiden Augenzeugen konnten die Schützen jedoch nicht beschreiben, der Vater sah sogar nur EINEN Mann, der Sohn will 2 Männer gesehen haben.

Da 2 Waffen verwendet wurden, "einigte man sich" dann auf 2 Männer.

Und genau diese 2 Waffen sind das Problem.

Genauer gesagt: **Die Hülsen der Ceska**.

Wenn man da ganz logisch und nüchternen Verstandes drangeht, dann ist das Geschehen ganz einfach:

Die Zeugen Burger (Vater und Sohn) sahen Männer (wir gehen mal von 2 Männern aus...), die vor der offenen Laderaumtür stehen, ihre Arme reichen in den Transporter hinein, und sie schiessen. Die Zeugen hören ein "blechernes Tack Tack Tack" etc pp.

Dann (hat keiner gesehen) schliessen der oder die Täter die Schiebetür und verschwinden. Ob mit Auto oder Fahrrad, niemand hat es gesehen. Sie können auch einfach zu Fuss in den Wald verschwunden sein.

Die Hülsen der beiden verwendeten Waffen fand man auf der Ladefläche des Transporters. Völlig logisch.

Als wahrscheinlichste Position der Schützen ist - aufgrund der **im** Fahrzeug aufgefundenen Hülsen und der rekonstruierbaren Schussrichtung des Durchschusses im Wagendach – ein Standort unmittelbar vor der geöffneten Schiebetür mit einem „Hineinreichen" der Waffen ins Wageninnere anzusehen.

Sehr schön formuliert, Herr KHK Vögeler.

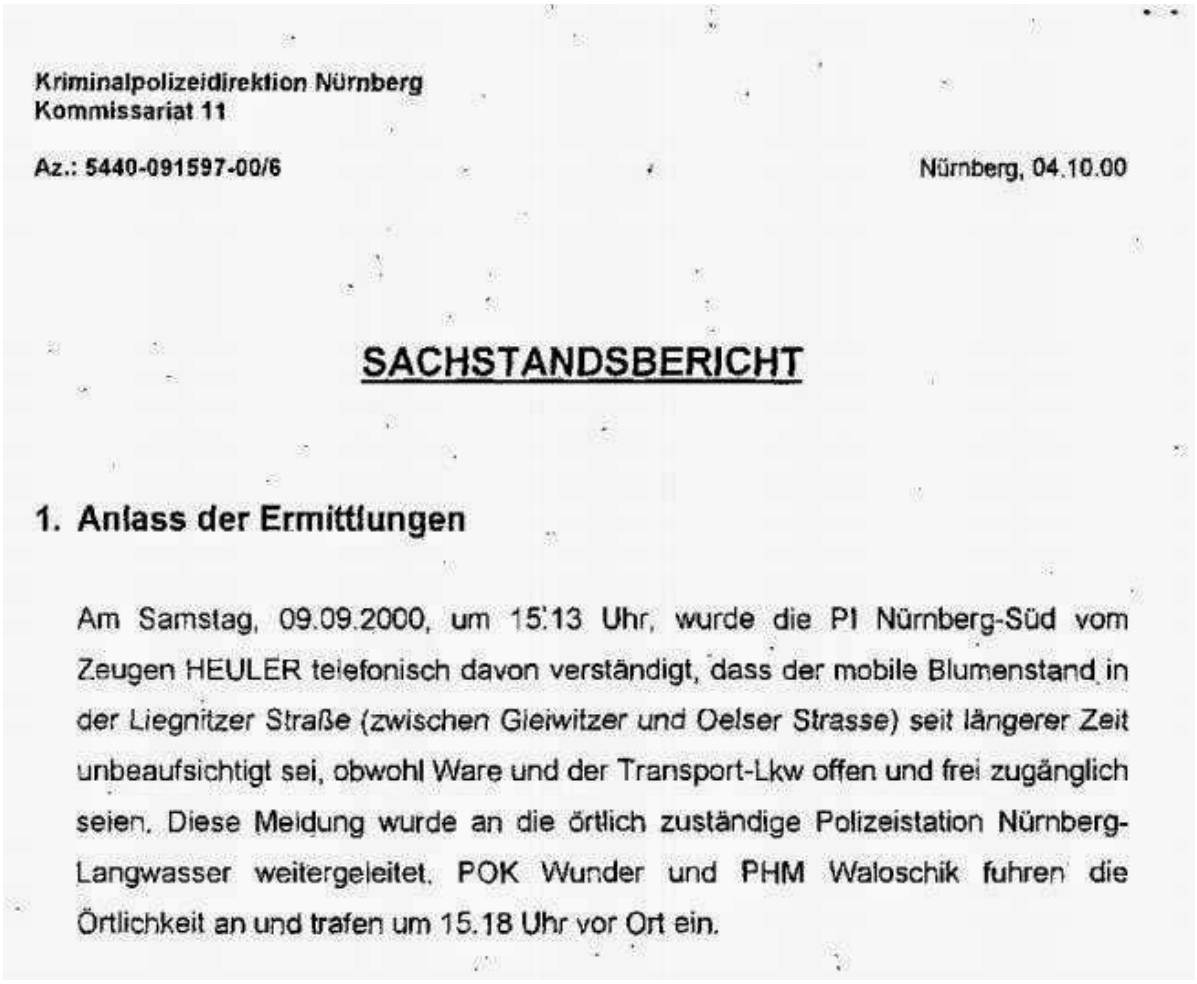

Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
Kommissariat 11

Az.: 5440-091597-00/6

Nürnberg, 04.10.00

SACHSTANDSBERICHT

1. Anlass der Ermittlungen

Am Samstag, 09.09.2000, um 15:13 Uhr, wurde die PI Nürnberg-Süd vom Zeugen HEULER telefonisch davon verständigt, dass der mobile Blumenstand in der Liegnitzer Straße (zwischen Gleiwitzer und Oelser Strasse) seit längerer Zeit unbeaufsichtigt sei, obwohl Ware und der Transport-Lkw offen und frei zugänglich seien. Diese Meldung wurde an die örtlich zuständige Polizeistation Nürnberg-Langwasser weitergeleitet. POK Wunder und PHM Waloschik fuhren die Örtlichkeit an und trafen um 15.18 Uhr vor Ort ein.

"Offen" im Sinne von "nicht abgeschlossen", aber zu.

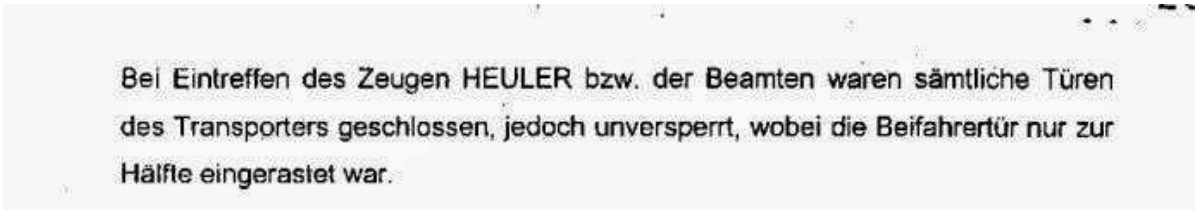

Bei Eintreffen des Zeugen HEULER bzw. der Beamten waren sämtliche Türen des Transporters geschlossen, jedoch unversperrt, wobei die Beifahrertür nur zur Hälfte eingerastet war.

Schimpfen Sie nicht mit mir, lieber Leser, ich muss das leider so haarklein nachweisen.

"Dönerstrang-Leser" im Politikforen.net wissen warum...

Also: Die Hülsen fand man im Fahrzeug, da wo auch der Herr Simsek lag.

Da würde man sie ja auch vermuten.

Die Polizei kommt vorbei, weil der Verkäufer der Fa. Simsek nicht da ist, und der Kunde Andreas H., ein Rettungs-Assistent, schon zum 2. Mal bei der Polizei anruft: Das Auto ist unverschlossen, der Verkäufer ist nicht da.

Die Polizei (Kollege Karl Wunder dabei...) kommt also, öffnet die Laderaum-Schiebetür, und findet einen schwer verletzten Mann in seinem Blut. Röchelnd, er lebt noch, man verständigt den Notarzt, und der "Kunde" will

helfen, geht zu seinem Auto, um was zu holen, und die Polizei macht 2 Fotos von Simsek im Transporter:

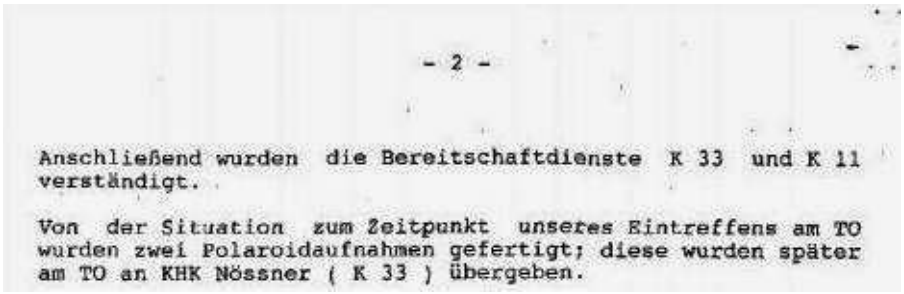

- 2 -

Anschließend wurden die Bereitschaftdienste K 33 und K 11 verständigt.

Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.

Eines dieser Fotos wird später im "NSU-Paulchen-Machwerk" auftauchen und als Beweis angeführt werden, von BKA-Präsident Jörg Ziercke himself, am 21.11.2011 im Bundestags-Innenausschuss bei der legendären ***Russlungen-Lüge Uwe Mundlos*** betreffend.

Dabei ist es ein Polizeifoto.

Richtiger: Dieses Motiv ist nicht Täter-exklusiv.

Zurück zu den **Hülsen der Ceska.**

[0a9c2-2-635hc3bclsen.jpg]
Einsatz-Protokoll vom 9.11.2000

Haben Sie´s?

2 Hülsen Kaliber 6,35 mm.

Die Ceska hat Kaliber 7,65 mm.

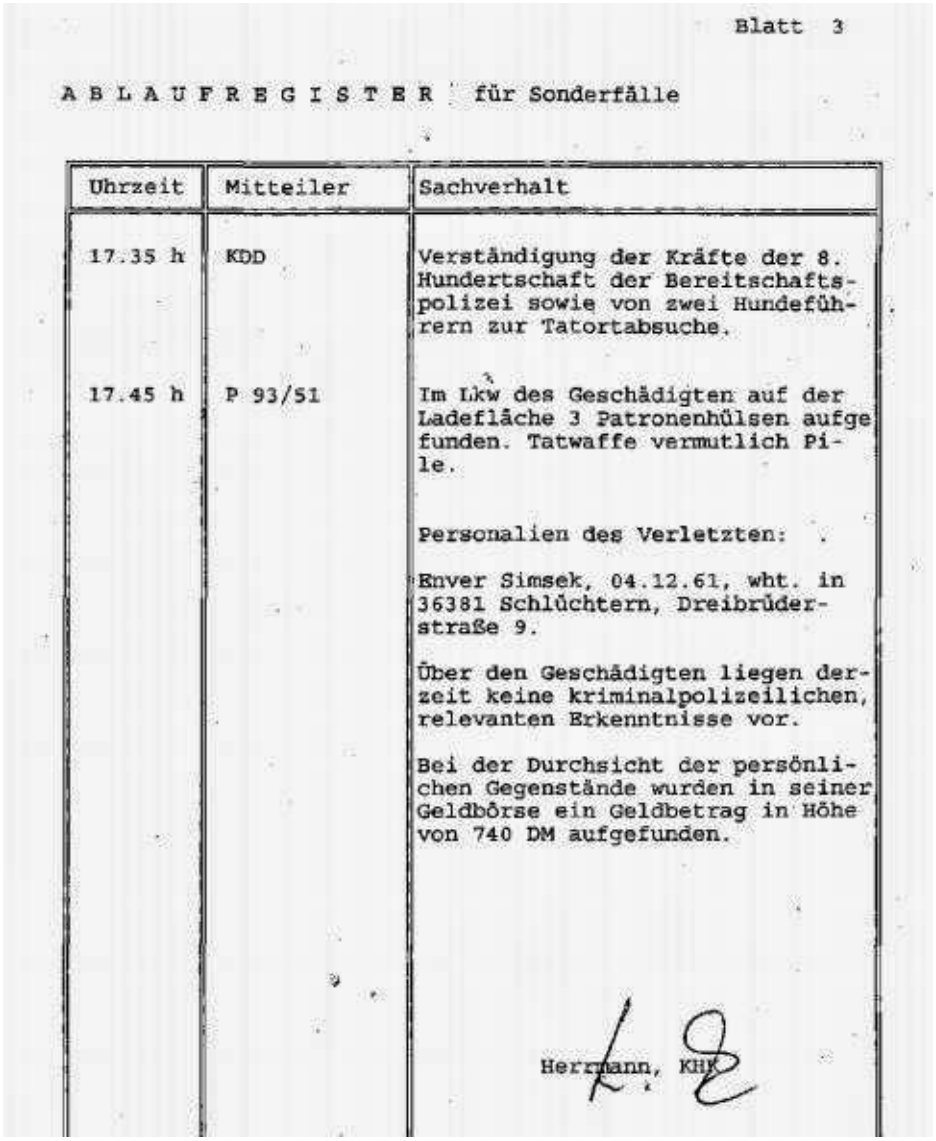

Blatt 3

A B L A U F R E G I S T E R für Sonderfälle

Uhrzeit	Mitteiler	Sachverhalt
17.35 h	KDD	Verständigung der Kräfte der 8. Hundertschaft der Bereitschaftspolizei sowie von zwei Hundeführern zur Tatortabsuche.
17.45 h	P 93/51	Im Lkw des Geschädigten auf der Ladefläche 3 Patronenhülsen aufgefunden. Tatwaffe vermutlich Pile. Personalien des Verletzten: Enver Simsek, 04.12.61, wht. in 36381 Schlüchtern, Dreibrüderstraße 9. Über den Geschädigten liegen derzeit keine kriminalpolizeilichen, relevanten Erkenntnisse vor. Bei der Durchsicht der persönlichen Gegenstände wurden in seiner Geldbörse ein Geldbetrag in Höhe von 740 DM aufgefunden. Herrmann, KHK

Schauen Sie bei 17.45 h !

3 Hülsen, vermutlich 3 gleiche Hülsen, wohl dasselbe Kaliber.

Welches?

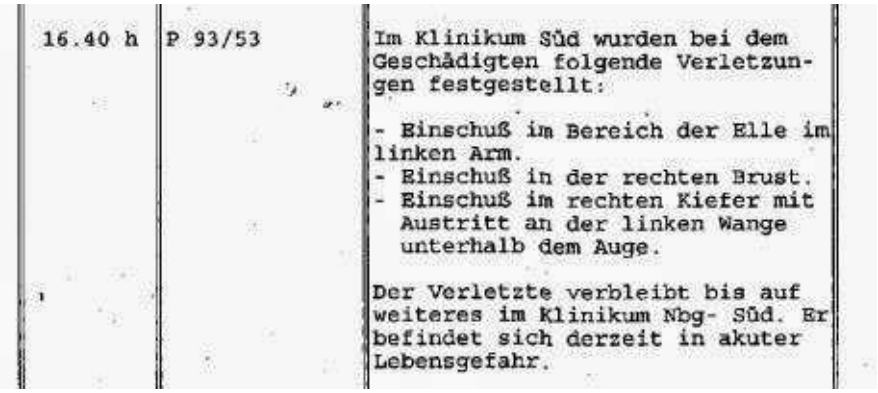

16.40 h	P 93/53	Im Klinikum Süd wurden bei dem Geschädigten folgende Verletzungen festgestellt: - Einschuß im Bereich der Elle im linken Arm. - Einschuß in der rechten Brust. - Einschuß im rechten Kiefer mit Austritt an der linken Wange unterhalb dem Auge. Der Verletzte verbleibt bis auf weiteres im Klinikum Nbg- Süd. Er befindet sich derzeit in akuter Lebensgefahr.

3 Verletzungen.

3 Hülsen, 3 Schussverletzungen.

Oder 5 Hülsen?

2 Stück Kaliber 6,35 wurden ja schon vorher gefunden.

Oder nicht?

Nein, es wurden am 9.9.2000 nur 3 Hülsen gefunden:

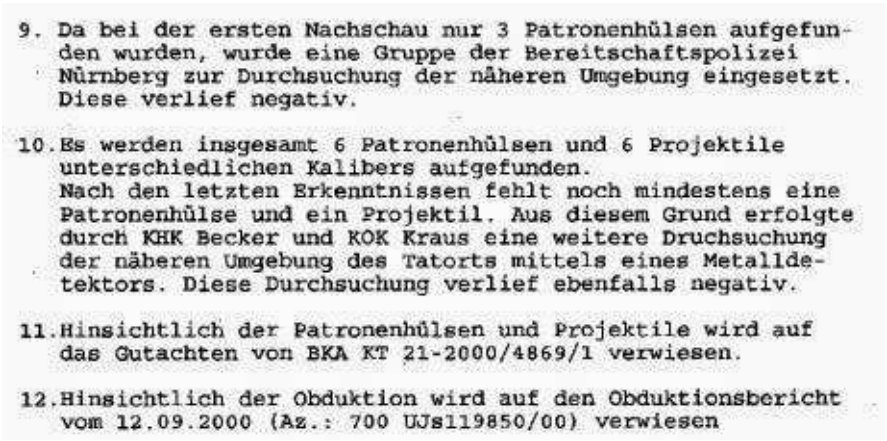

9. Da bei der ersten Nachschau nur 3 Patronenhülsen aufgefunden wurden, wurde eine Gruppe der Bereitschaftspolizei Nürnberg zur Durchsuchung der näheren Umgebung eingesetzt. Diese verlief negativ.

10. Es werden insgesamt 6 Patronenhülsen und 6 Projektile unterschiedlichen Kalibers aufgefunden.
Nach den letzten Erkenntnissen fehlt noch mindestens eine Patronenhülse und ein Projektil. Aus diesem Grund erfolgte durch KHK Becker und KOK Kraus eine weitere Druchsuchung der näheren Umgebung des Tatorts mittels eines Metalldetektors. Diese Durchsuchung verlief ebenfalls negativ.

11. Hinsichtlich der Patronenhülsen und Projektile wird auf das Gutachten von BKA KT 21-2000/4869/1 verwiesen.

12. Hinsichtlich der Obduktion wird auf den Obduktionsbericht vom 12.09.2000 (Az.: 700 UJs119850/00) verwiesen

Man fand 3 Hülsen, schob dann den Herrn Simsek in die Röhre, stellte 3 Kugeln im Kopf fest, also musste es mehr Hülsen geben. Die Kugeln wurde auch alle bei der Obduktion gefunden.

Also suchte man im Transporter erneut nach Hülsen, ***fand aber keine*** (Punkt 9.)

Was heisst das?

Was bedeutet das?

Die Ceska-Hülsen kamen erst später.

fatalist spinnt?

Dann erklären Sie mir, was da abging.

Die Obduktion ergab:

652

191

KRIMINALPOLIZEIDIREKTION
NÜRNBERG - K -33

Nürnberg, 19.09.00

SPURENBERICHT K 417/93 APC

(S)AZ: 5440-091597-00/6

STRAFTAT
(krim. Bez.; Kfz: Art, Marke, Ks., Farbe)
Mord an Blumenhändler
Obduktion am 12.09.00, Nbg., Westfriedhof

Tatort: Nürnberg, Liegnitzer Str.

Tatzeit: 09.09.00

Geschädigt: S i m s e k Enver, 04.12.61

KURZHINWEISE:

II. Sicherung materieller Spuren:

	JA [x]	NEIN [ ]
1. Daktyloskopie		[ ]
2. Techn. Formspuren		[ ]
3. Medizin/Serologie/DNA	[x]	
4. Biologie/Chemie/Physik		[ ]
5. Schußwaffen/Schuß	[x]	
6. Toxikologie		[ ]
7. Urkunden/Papier		[ ]
8. Sonst. Spuren/Asservate		[ ]

Spurensicherung am: 12.09.00

Ort: Nürnberg, Westfriedhof

durch: Lang, KOK, Zottmann, KHK
Kienel, KHK, K 11, Dr. Lehmann

gefertigt:

Lichtbilder	[x]
Kopie	[ ]
Skizze	[ ]

weitergeleitet an

K 33	[x]
K 11	[x]
	[ ]

I. Feststellungen/Erkenntnisse am Tatort/Tatobjekt:
(Tatsachen, Folgerungen, Besonderheiten/Hinweise)

Bei der am 12.09.00, zwischen 10.00 und 13.30 Uhr durchgeführten Obduktion an der Leiche des Simsek Enver wurden Lichtbilder gefertigt und eine Leichendaktyloskopie durchgeführt.
Es wurden insgesamt 7 Schußverletzungen festgestellt und 5 Projektile gesichert. 4 Geschoße hatten das Kaliber 7,65 mm, 1 Geschoß Kaliber 6,35 mm. Die Lage der Geschoße ist aus dem Obduktionsbericht ersichtlich. Die Projektile wurden von mir gesichert und dem Sb. bei K 33, KOK Kraus , übergeben. Außerdem befinden sich noch gesicherte Kopfhaare und ein aus der rechten Wange herausgeschnittenes Gewebeteil eines Einschußloches bei K 33.

Tödlich war nur die Kugel aus der 6,35 mm-Pistole, nicht die Kugeln aus der Ceska 7,65 mm.

Nach Aussage der Obduzenten war nur einer der Schüsse tödlich. Dieser Einschuss liegt im Mund, das Projektil schlug durch einen Schneidezahn und drang dann in die Schädelhöhle ein. Hier durchdrang es das Großhirn und blieb an der Innenseite der Schädeldecke stecken. Es handelt sich hierbei um ein Geschoss des Kalibers 6,35 mm.

Waffentechnisches Gutachten des BKA

Die aufgefundenen und asservierten Projektile und Hülsen sind von unterschiedlichem Kaliber (Cal. 6,35 und Cal. 7,65). Insgesamt konnten

- 1 Hülse, Cal. 6,35 mm Browning
- 2 Geschosse, Cal. 6,35 mm Browning

8 – 212

- 5 Hülsen, Cal. 7,65 mm Browning
- 4 Geschosse, Cal. 7,65 mm Browning

sichergestellt werden.

Was steht weiter oben?

2 Hülsen Kaliber 6,35 mm aufgefunden.

Dann 3. Hülse gefunden. Mehr wurden es zuerst nicht.

Das passt nicht.

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2000/4869/1

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit Kurier folgende Gegenstände überbracht:

1. 1 Hülse, Kaliber 6.35 mm Browning, Spur Nr. 1
2. 2 Geschosse, Kaliber 6.35 mm Browning, Spur Nr. 0 und 3
3. 5 Hülsen, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 2 bis 6
4. 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 1, 2, 4, 5

2 Untersuchungsauftrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Bestimmung der Anzahl der bei der Tatausübung benutzten Waffen
- Bestimmung der verwendeten Waffensysteme
- Bestimmung des Munitionsherstellers der Tatmunition
- Spurenvergleich der Tatmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Beim BKA passt es eigentlich selten ;)

654

Nicht alle "Gutachten" sind geheim...

Das Ergebnis war dann die Ceska 83.

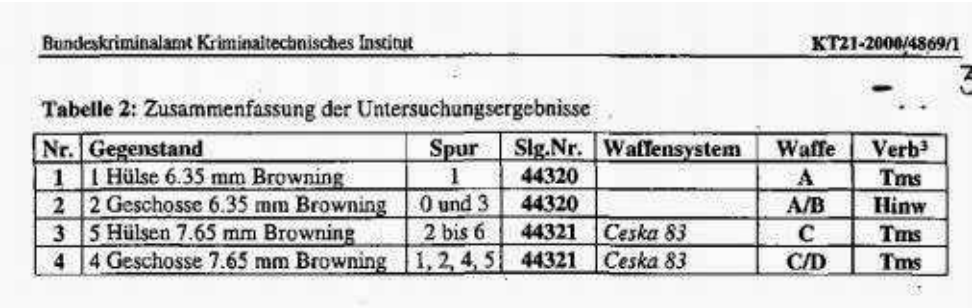

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2000/4869/1

Tabelle 2: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Verb³
1	1 Hülse 6.35 mm Browning	1	44320		A	Tms
2	2 Geschosse 6.35 mm Browning	0 und 3	44320		A/B	Hinw
3	5 Hülsen 7.65 mm Browning	2 bis 6	44321	*Ceska 83*	C	Tms
4	4 Geschosse 7.65 mm Browning	1, 2, 4, 5	44321	*Ceska 83*	C/D	Tms

Klarstellung: Natürlich wurde Herr Simsek mit 2 Waffen erschossen, und eine Waffe war nicht bestimmbar, aber tödlich, und die 2. Waffe war eine Ceska 83.

Das kleinere Problem sind die Widersprüche bei den Hülsen 6,35 mm.

Das Riesenproblem ist der Zeitpunkt des Auffinden der Hülsen der Ceska 7,65 mm.

Da stimmt etwas nicht.

– –

Abenteuerliche Umstände:

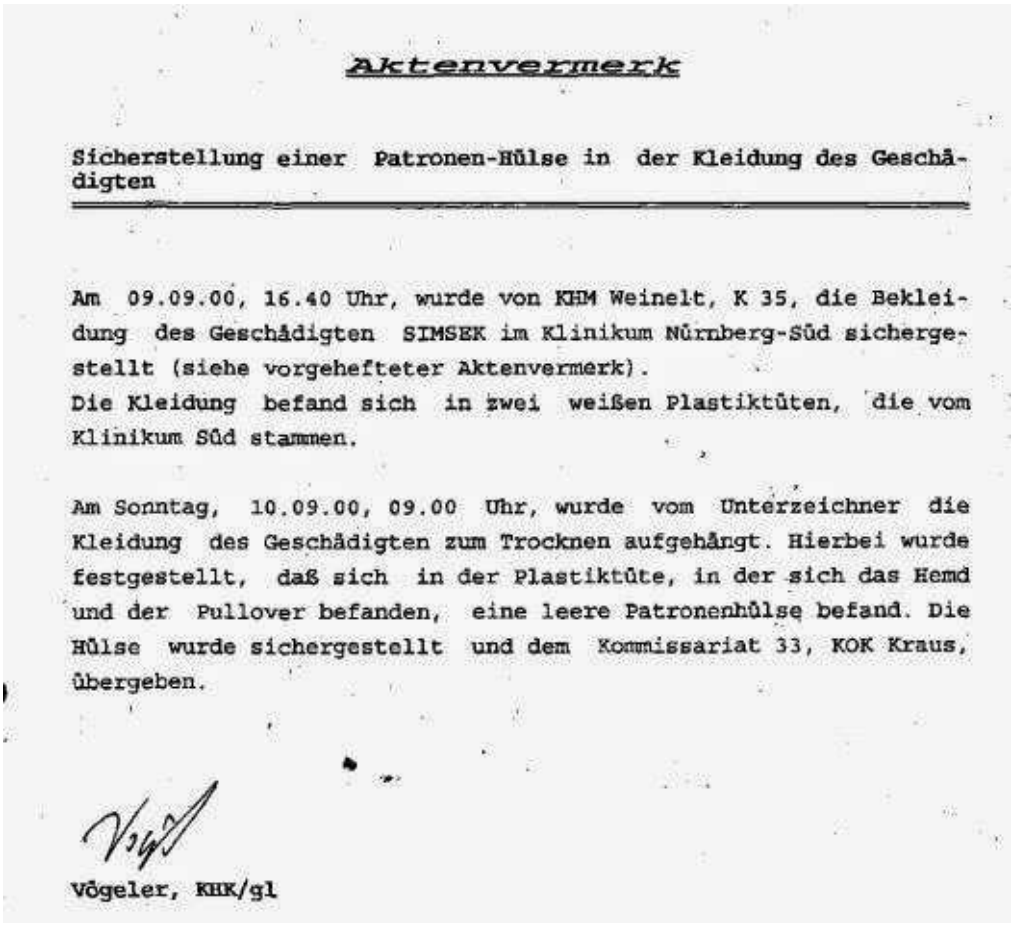

Aktenvermerk

Sicherstellung einer Patronen-Hülse in der Kleidung des Geschädigten

Am 09.09.00, 16.40 Uhr, wurde von KHM Weinelt, K 35, die Bekleidung des Geschädigten SIMSEK im Klinikum Nürnberg-Süd sichergestellt (siehe vorgehefteter Aktenvermerk).
Die Kleidung befand sich in zwei weißen Plastiktüten, die vom Klinikum Süd stammen.

Am Sonntag, 10.09.00, 09.00 Uhr, wurde vom Unterzeichner die Kleidung des Geschädigten zum Trocknen aufgehängt. Hierbei wurde festgestellt, daß sich in der Plastiktüte, in der sich das Hemd und der Pullover befanden, eine leere Patronenhülse befand. Die Hülse wurde sichergestellt und dem Kommissariat 33, KOK Kraus, übergeben.

Vögeler, KHK/gl

Eine Hülse (7,65 mm ?) fand sich in der Kleidertüte Simseks.

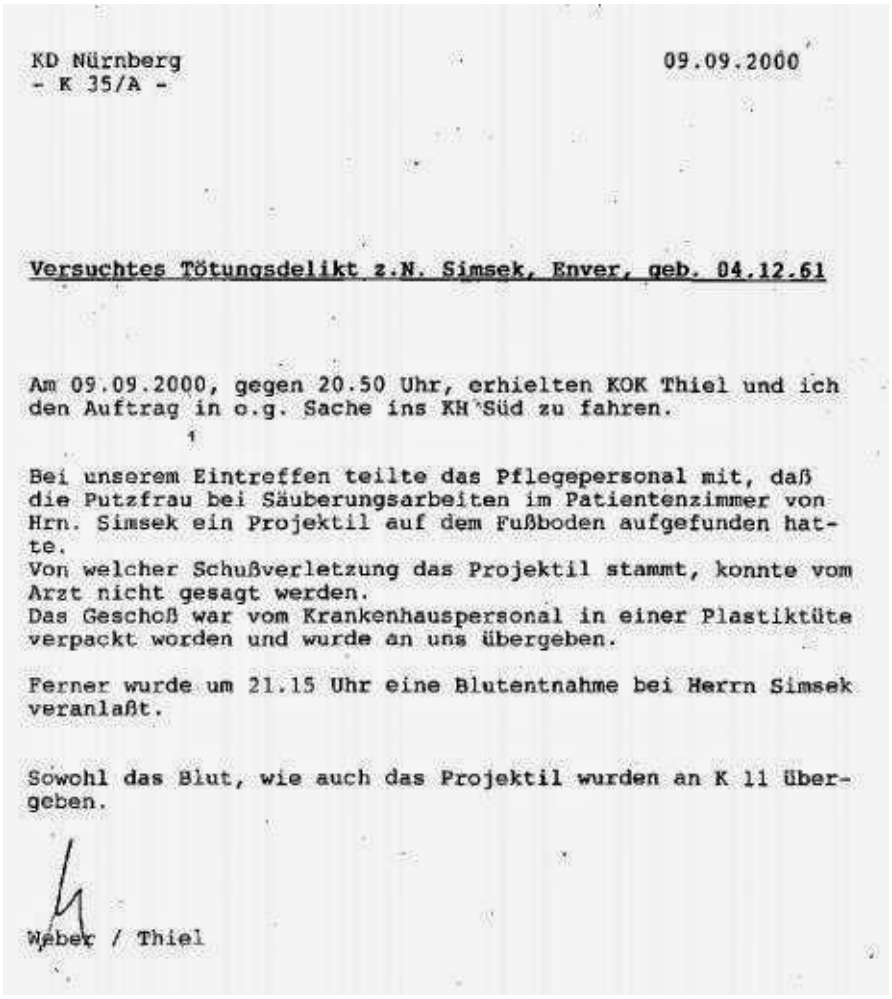

KD Nürnberg
- K 35/A -

09.09.2000

Versuchtes Tötungsdelikt z.N. Simsek, Enver, geb. 04.12.61

Am 09.09.2000, gegen 20.50 Uhr, erhielten KOK Thiel und ich den Auftrag in o.g. Sache ins KH Süd zu fahren.

Bei unserem Eintreffen teilte das Pflegepersonal mit, daß die Putzfrau bei Säuberungsarbeiten im Patientenzimmer von Hrn. Simsek ein Projektil auf dem Fußboden aufgefunden hatte.
Von welcher Schußverletzung das Projektil stammt, konnte vom Arzt nicht gesagt werden.
Das Geschoß war vom Krankenhauspersonal in einer Plastiktüte verpackt worden und wurde an uns übergeben.

Ferner wurde um 21.15 Uhr eine Blutentnahme bei Herrn Simsek veranlaßt.

Sowohl das Blut, wie auch das Projektil wurden an K 11 übergeben.

Weber / Thiel

Ein Geschoss fand die Putzfrau.

– –

Wer waren die Täter?

Simsek hatte als Blumenverkäufer gearbeitet, und sich 1998 selbständig gemacht, und zum Ärger der Konkurrenz aus Friedberg(Hessen) sehr erfolgreich.

In der Folgezeit machte der Gesch. SIMSEK, der als fleißig und geschäftstüchtig beschrieben wird, insbesondere dem Friedberger Unternehmen von „Cengiz" Konkurrenz, wobei von verschiedenen Seiten auch SIMSEKS „Antipathie" der PKK gegenüber als Antrieb angeführt wird. Es soll zu „Abwanderungen" von Blumenwiederverkäufern gekommen sein, die ihre Ware von SIMSEK kauften, da dieser bessere Qualität lieferte.

Es gab mehrere Hinweise, das Simseks Ermordung mit dem Geschäft und mit der PKK zu tun haben könnte.

Blumenhändler aus Friedberg handeln. Allerdings vermied man damals offensichtlich bewusst, einen direkten Zusammenhang mit der Tötung von SIMSEK herzustellen. Erst umfangreiche Nachvernehmungen ergaben, dass „Cengiz" auch Drohungen gegen SIMSEK ausgestoßen hat.

In diesem Zusammenhang setzte sich eine VP mit der hiesigen Soko in Verbindung, die über Bekannte aus Friedberg erfahren hat, dass ein dortiger türkischer Blumenhändler namens „Cengiz" vor einiger Zeit Leute gesucht habe, **die „den Blumenhändler Enver SIMSEK umbringen würden".** Seitens der VP, der von der Staatsanwaltschaft Nürnberg Vertraulichkeit zugesichert wurde, wurden auch erstmals mögliche Verbindungen dieses „Cengiz" zur PPK ins Spiel gebracht.

Schließlich wurde durch die Vernehmungen zum Geschäftsablauf und möglicher Konkurrenz die Person des Zeugen TOPUZ bekannt. Herr TOPUZ ist nach eigenen Angaben ein enger Freund der Familie SIMSEK. Herr SIMSEK soll sich in den letzten Monaten mit Verkaufsabsichten seines Geschäfts in Schlüchtern getragen haben, der Zeuge TOPUZ war an einer Übernahme interessiert. Dabei sei eine Verkaufssumme zwischen 60.000 und 70.000 DM im Gespräch gewesen.

PKK-Verbindungen, Schutzgeld, das übliche Programm...

[95f19-pkk-hintergrund.jpg]
den Namen gelöscht...

Die PKK war von Anfang an im Blickfeld.

Simsek war Kurde, aber an die PKK wollte man seitens der Ermittler nicht wiklich ran.

Wurden politische Verwicklungen befürchtet?

Wurden die Ermittler gestoppt?

War der Mord an Herrn Simsek ein "Uwe-NSU"-Mord?

Eher nicht. Nichts spricht dafür.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Der Blumenhandel

In Schlüchtern betreibt die Familie SIMSEK seit 1998 einen Blumengroßhandel mit angegliedertem Blumen-Fachgeschäft. Frau SIMSEK ist eingetragene Geschäftsführerin, Enver SIMSEK war zuletzt offiziell arbeitslos gemeldet mit der Erlaubnis, wenige Stunden zu arbeiten. . In dem Blumen-Fachgeschäft mit Sitz in

Ist das eigentlich normal?

Eine Firma leiten und gleichzeitig Sozialleistungen kassieren?

Keine Steuern zahlen, nicht einmal die Umsatzsteuer?

Und die richtig schmutzige Wäsche ist da noch nicht einmal dabei...

1.2.130 Fotos zum Mordfall Simsek und den "späten" Ceska-Hülsen (2014-06-29 16:48)

Hier sind die Bilder zum Mordfall Simsek:

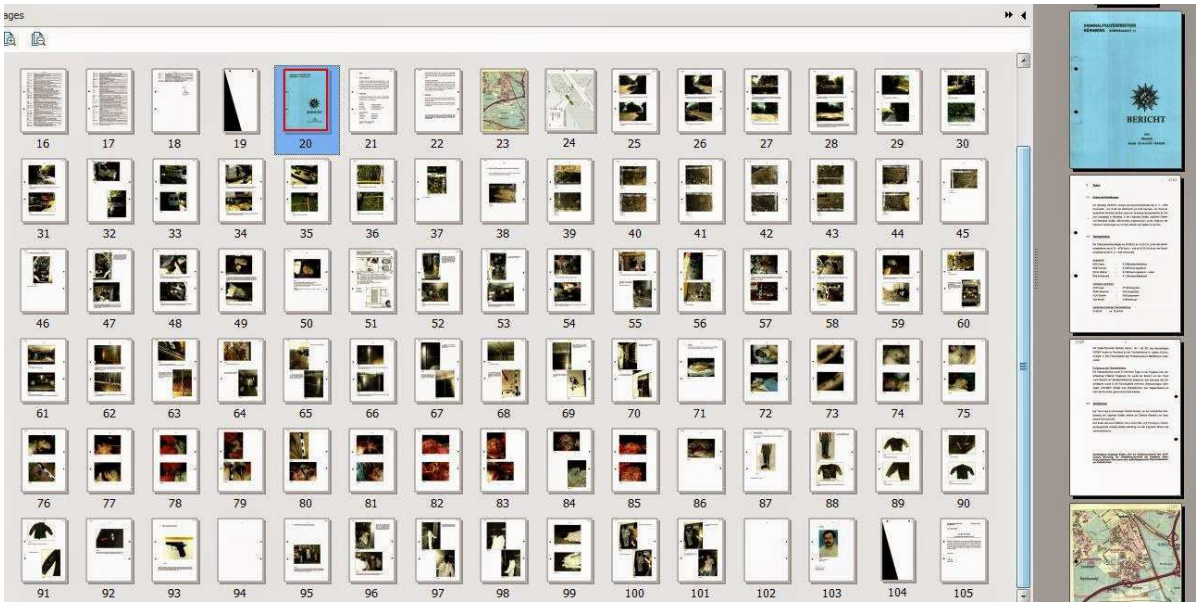

Da sind auch Obduktionsfotos dabei, die hier nichts zu suchen haben. Daher so klein... aber es sind alle drauf.

Die Fotos hat die Polizei am Tag des Mordes gemacht, nachdem der schwerverletzte Mann bereits abtransportiert war.

[ecffc-to-1.jpg]

Entscheidend ist der EKHK Nößner.

Die Auflösung folgt zum Schluss...

[342f4-to-2.jpg]
schöne Skizze.

[efa6e-to-4.jpg]

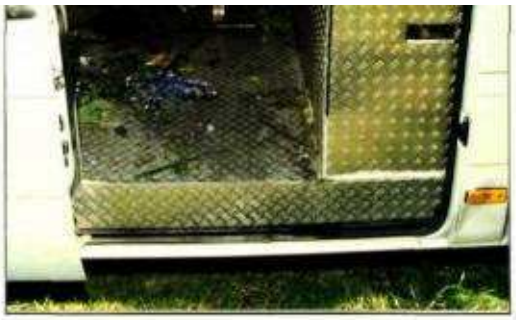

Bild 48

Bild 49

Situation im vorderen Bereich des Laderaumes. An allen Eimern und Behältnissen, . . .

. . . die zur Tür hin zeigen, finden sich deutlich erkennbare Blutspritzer.

Bild 50

[75a93-to-8.jpg]

. . . eine Patronenhülse, Kal. 6,35 mm,
. . .

Bild 56

[fd666-to-11.jpg]

[9e3af-to-12.jpg]

Die Laderaumtür war zum Zeitpunkt der Tatortaufnahme unversperrt und geschlossen.
Beim Blick von hinten in das Fahrzeug ist gut die Zweiteilung in einen oberen und unteren Laderaum durch die Spanplatteneinlage erkennbar.

Bild 65

[650d7-to-14.jpg]

Bild 62

Nach dem Wegräumen der Blumenkübel und der Gegenstände auf dem Laderaumboden findet sich auf Höhe der Tafel 4 . . .

[4d7c3-to-15.jpg]

[3ef31-to-16.jpg]

[dd63a-to-17.jpg]

Bild 70

. . . diese Patronenhülse des Kalibers 7,65 mm.
Im Bereich dieser Auffindestelle finden sich auch zahlreiche Blutspritzer.

5 Hülsen:

1 mal Kaliber 6,35 unbekannt,

4 mal Ceska 83 Kaliber 7,65

Alles in Ordnung?

Nein.

siehe vorherigen Blogeintrag:

[bfc74-2-635hc3bclsen.jpg]
2 Hülsen 6,35 mm gefunden.

2
in Worten: Zwei

Und es wurden am 9.9.2000 nur 3 Hülsen gefunden:

9. Da bei der ersten Nachschau nur 3 Patronenhülsen aufgefunden wurden, wurde eine Gruppe der Bereitschaftspolizei Nürnberg zur Durchsuchung der näheren Umgebung eingesetzt. Diese verlief negativ.

10. Es werden insgesamt 6 Patronenhülsen und 6 Projektile unterschiedlichen Kalibers aufgefunden. Nach den letzten Erkenntnissen fehlt noch mindestens eine Patronenhülse und ein Projektil. Aus diesem Grund erfolgte durch KHK Becker und KOK Kraus eine weitere Druchsuchung der näheren Umgebung des Tatorts mittels eines Metalldetektors. Diese Durchsuchung verlief ebenfalls negativ.

11. Hinsichtlich der Patronenhülsen und Projektile wird auf das Gutachten von BKA KT 21-2000/4869/1 verwiesen.

12. Hinsichtlich der Obduktion wird auf den Obduktionsbericht vom 12.09.2000 (Az.: 700 UJs119850/00) verwiesen

Also suchte man erneut nach Hülsen, ***fand aber keine*** (Punkt 9.)

Um 18.30 Uhr am 9.9.2000 war man fertig, hatte Bilder von 5 Hülsen, obwohl man nur 3 gefunden hatte.

Übersichtsskizze zum Tötungsdelikt am 09.09.2000
in Nürnberg, Liegnitzer Straße,
hier: Fahrzeug des Gesch. Simsek, Mercedes Benz 312 D, HU-AB 302

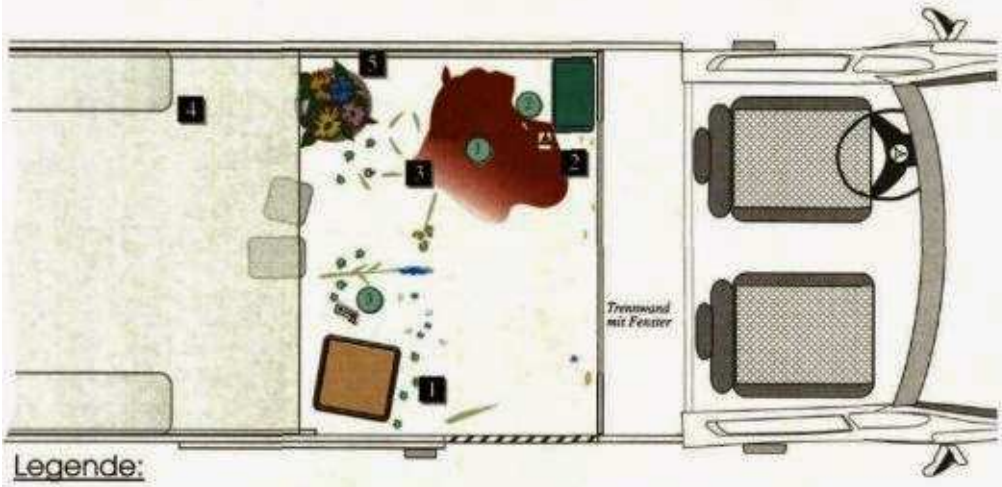

Legende:

- = Patronenhülse Kal. 6,35 mm, Ladefläche Einstieg, 25 cm ab Türkante
- = Patronenhülse Kal. 7,65 mm, Ladefläche, in Blutlache, neben HB-Schachtel
- = Patronenhülse Kal. 7,65 mm, Ladefläche, links neben Blutlache, 95 cm von Trennwand
- = Patronenhülse Kal. 7,65 mm, vordere Ecke des hinteren linken Radkastens
- = Patronenhülse Kal. 7,65 mm, Ladefläche, Regalhalteleiste an Wandseite gegenüber Schiebetür, 95 cm ab Trennwand
- = Zahn, Ladefläche, direkt in Blutlache
- = HB-Schachtel und Zigarette, Ladefläche, in der Blutlache
- = Handy des Gesch. Simsek

Und, was fehlt?

EKHK Nössler, der Chef, der hat was vergessen abzugeben.

Die beiden Polaroids von der Auffindesituation. Simsek verletzt im Sprinter-Bus liegend.

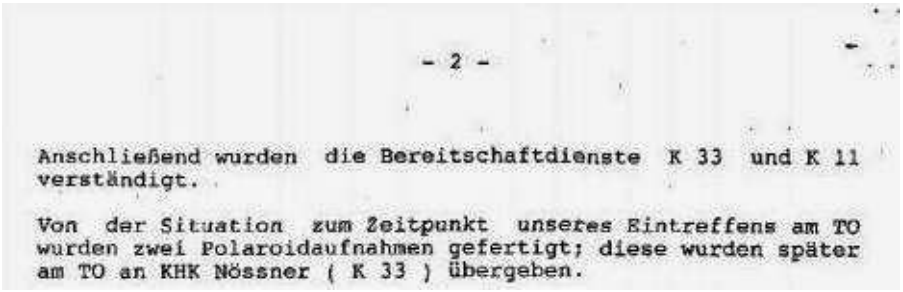

- 2 -

Anschließend wurden die Bereitschaftdienste K 33 und K 11 verständigt.

Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.

Eines dieser Fotos wird später im "NSU-Paulchen-Machwerk" auftauchen und als Beweis angeführt werden, von BKA-Präsident Jörg Ziercke himself, am 21.11.2011 im Bundestags-Innenausschuss bei der legendären ***Russlungen-Lüge Uwe Mundlos*** betreffend.

Dabei ist es ein Polizeifoto.

Richtiger: Dieses Motiv ist nicht Täter-exklusiv.

Okay, aber nächstes Mal passen Sie bitte besser auf, gelle?

;)

1.2.131 Die Analogie zwischen Beate Zschäpe und Verena Becker (RAF) (2014-06-30 04:07)

Michael Buback bei Heise.de

> *Die wohl entscheidende Parallele ist, dass es ein Zusammenwirken des Verfassungsschutzes mit Terroristen oder mit Terroristen nahe stehenden Personen gegeben hat. Ich befürchte, dass der Wunsch der Angehörigen nach Aufklärung der Morde auch im NSU-Prozess nicht erfüllt werden wird. Die als unmittelbare Täter bezeichneten zwei Männer sind nicht angeklagt und gegen sie kann es keinen Prozess mehr geben, da sie tot sind.*
>
> *Erstaunlicherweise wurden beide über etwa zehn Jahren nicht wegen der Morde angeklagt, aber nach dem Tode der beiden Männer sind die Ermittler fest überzeugt, dies seien die Täter gewesen.*
>
> *Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde,* ***es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.***
>
> ***Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben.***
>
> ***Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde.***

Danke Herr Prof. Dr. Buback.

Das Interview ist insgesamt sehr lesenswert.

Bei wem eine Mordwaffe gefunden wird, der ist mal der Mörder, und mal ist er es nicht.

Ganz nach Belieben...

Michael Buback:

Die Verbrechens-Aufklärung wird offensichtlich schwer, wenn es ein Zusammenwirken geheimdienstlicher Stellen mit Personen im terroristischen Bereich gegeben hat. Bei Verena Becker geht auch der Senat des Stuttgarter Oberlandesgerichts davon aus, dass sie Informantin des Bundesamtes für Verfassungsschutz war. Bei dieser Sachlage stößt die weisungsgebundene Bundesanwaltschaft an Grenzen

Die Bundesanwaltschaft handelt immer weisungsgemäß, Herr Buback.

Ihre Weisungen erhält sie als Ankläger der Regierung aus der Exekutive.

Man darf gespannt sein, wann Beate Zschäpe als V-Frau bis Nov 2011 auffliegt.

Neptun (2014-06-30 20:54:24)
Mir macht das Alles nur noch Angst.

MartinP (2014-07-13 02:13:48)
"Man darf gespannt sein, wann Beate Zschäpe als V-Frau bis Nov 2011 auffliegt."

Na klar, das liegt doch auf der Hand! Und die anderen beiden auch, deswegen ja die Aktenvernichtungen beim VS und zuvor die Telefonate ins Innenministerium etc. am Tag des Verschwindens von Beate Z.!!!

1.2.132 Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt (2014-06-30 05:26)

Er heisst **Veli Aksoy** und gehört zur **PKK**.

Der Rechte der "Keller-Zwillinge" ist gemeint, der mit der Mütze:

[38e88-yasar-1.jpg]
BILD 2006 amtlich archiviert.
Wer hätte das gedacht???

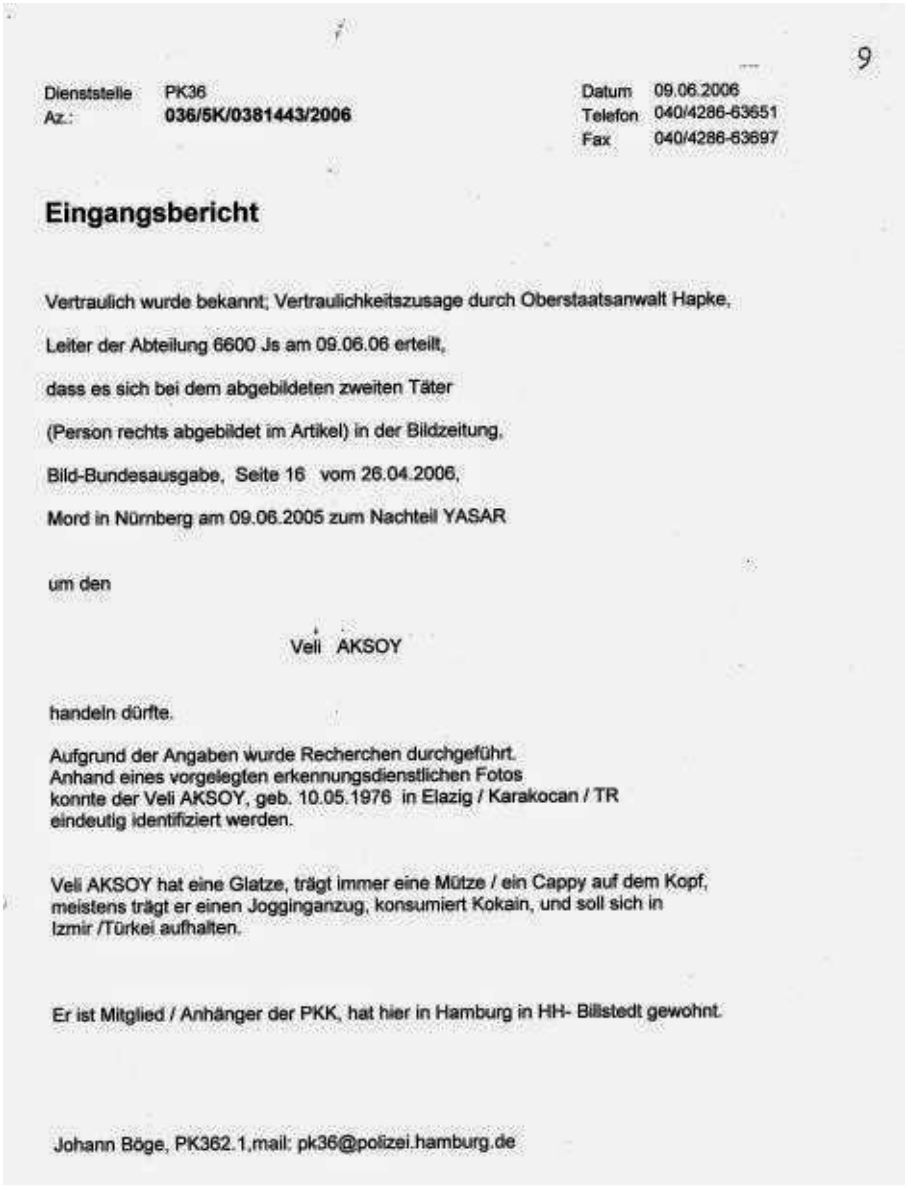

9

Dienststelle PK36
Az.: **036/5K/0381443/2006**

Datum 09.06.2006
Telefon 040/4286-63651
Fax 040/4286-63697

Eingangsbericht

Vertraulich wurde bekannt; Vertraulichkeitszusage durch Oberstaatsanwalt Hapke,

Leiter der Abteilung 6600 Js am 09.06.06 erteilt,

dass es sich bei dem abgebildeten zweiten Täter

(Person rechts abgebildet im Artikel) in der Bildzeitung,

Bild-Bundesausgabe, Seite 16 vom 26.04.2006,

Mord in Nürnberg am 09.06.2005 zum Nachteil YASAR

um den

Veli AKSOY

handeln dürfte.

Aufgrund der Angaben wurde Recherchen durchgeführt.
Anhand eines vorgelegten erkennungsdienstlichen Fotos
konnte der Veli AKSOY, geb. 10.05.1976 in Elazig / Karakocan / TR
eindeutig identifiziert werden.

Veli AKSOY hat eine Glatze, trägt immer eine Mütze / ein Cappy auf dem Kopf,
meistens trägt er einen Jogginganzug, konsumiert Kokain, und soll sich in
Izmir /Türkei aufhalten.

Er ist Mitglied / Anhänger der PKK, hat hier in Hamburg in HH- Billstedt gewohnt.

Johann Böge, PK362.1,mail: pk36@polizei.hamburg.de

Und der **Veli Akstroy** wohnte in **Hamburg Billstädt.**

Hamburg, da war doch was… der Mord an Tasköprü im Jahr 2001.

[b3f00-sdvim.jpg]
Quelle: NDR

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/strasse-der-verteiler-i m-drogenmilieu.html

In Hamburg gab es Informationen einen **Veli** betreffend, der mit **Tasköprü** zu tun hatte:

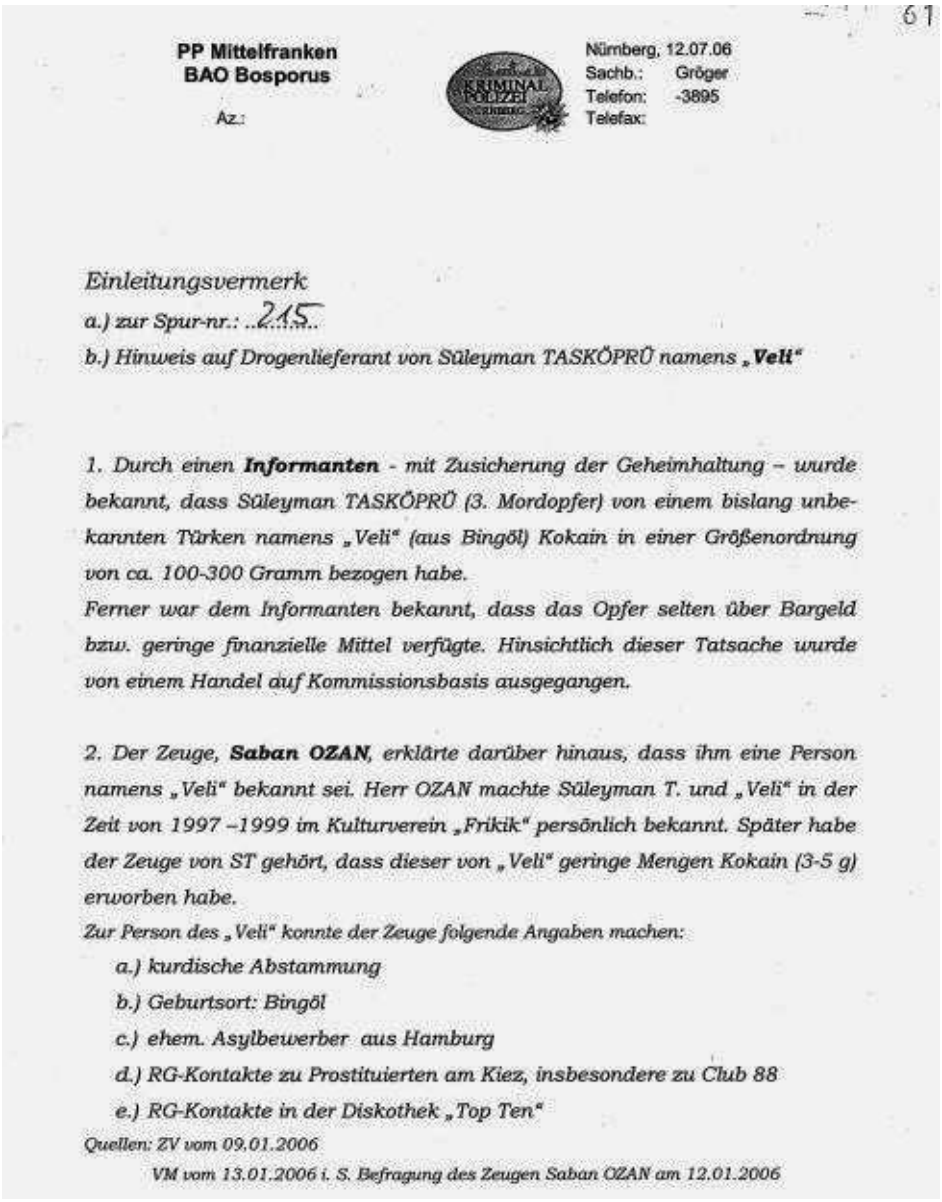

61

PP Mittelfranken
BAO Bosporus

Az.:

Nürnberg, 12.07.06
Sachb.: Gröger
Telefon: -3895
Telefax:

Einleitungsvermerk

a.) zur Spur-nr.: 215

*b.) Hinweis auf Drogenlieferant von Süleyman TASKÖPRÜ namens „**Veli**"*

*1. Durch einen **Informanten** - mit Zusicherung der Geheimhaltung – wurde bekannt, dass Süleyman TASKÖPRÜ (3. Mordopfer) von einem bislang unbekannten Türken namens „Veli" (aus Bingöl) Kokain in einer Größenordnung von ca. 100-300 Gramm bezogen habe.*
Ferner war dem Informanten bekannt, dass das Opfer selten über Bargeld bzw. geringe finanzielle Mittel verfügte. Hinsichtlich dieser Tatsache wurde von einem Handel auf Kommissionsbasis ausgegangen.

*2. Der Zeuge, **Saban OZAN**, erklärte darüber hinaus, dass ihm eine Person namens „Veli" bekannt sei. Herr OZAN machte Süleyman T. und „Veli" in der Zeit von 1997 –1999 im Kulturverein „Frikik" persönlich bekannt. Später habe der Zeuge von ST gehört, dass dieser von „Veli" geringe Mengen Kokain (3-5 g) erworben habe.*
Zur Person des „Veli" konnte der Zeuge folgende Angaben machen:

a.) kurdische Abstammung
b.) Geburtsort: Bingöl
c.) ehem. Asylbewerber aus Hamburg
d.) RG-Kontakte zu Prostituierten am Kiez, insbesondere zu Club 88
e.) RG-Kontakte in der Diskothek „Top Ten"

Quellen: ZV vom 09.01.2006
VM vom 13.01.2006 i. S. Befragung des Zeugen Saban OZAN am 12.01.2006

Das war also in Hamburg ein **"Veli"**, ein Asylbewerber, Kurde, der zusammen mit dem Herrn Tasköprü Rauschgift vertickte?

Das ist ja interessant.

Gibt es dazu weitere Informationen?

Ist das derselbe "**Veli**" ?

LKA 6/ EG 061
LKA 63n/9K/0190229/06

18.07.2009
11

Inhaltsverzeichnis SB "Lichtbilder"
Fach II - "Personenübersichten"

Lfd. Nr.	Name	Geburts-datum	Datum der Aufnahme in Libimappe	erstellt von
3	Lichtbildmappe zum Fall Tasköprü		05.01.2006	
			11.04.2006	BAO
3.1	Koykac, Abdullah	*03.03.1953		BAO
3.2	Erol, Cami	*26.02.1970		BAO
3.3	Arslan, Ali	*01.02.1976		BAO
3.4	Ebrahimi, Mohammad-Naim	*19.10.1970		BAO
3.5	Ebrahimi, Ahmad Kahled	*16.02.1978		BAO
3.6	Ebrahimi, Asem	*21.02.1978		BAO
3.7	Yaprakdal, Murat	*16.06.1974		BAO
3.8	Baydas, Sadik	*01.02.1952		BAO
3.9	Cunku, Ömer	*10.01.1966		BAO
3.10	Cunku, Ugur	*31.10.1968		BAO
3.11	Durmus, Nihat	*16.10.1964		BAO
3.12	Kaya, Mehmet	*20.07.1971		BAO
3.13	Taflan, Samim	*03.01.1966		BAO
3.14	Barut, Samim	*03.01.1966		BAO
3.15	Aksoy, Veli	*10.05.1976		BAO
3.16	Aksoy, Serhat	*10.11.1980		BAO
3.17	Tas, Zeki	*01.01.1975		BAO

Zum Fall Tasköprü gibt es 116 Personen, und es gibt 116 Bilder zu diesen Personen.

Unter **3.15 wird der Veli Aksoy** aufgeführt, das Geburtsdatum stimmt überein mit dem im Mordfall Yasar erkannten Veli Aksoy: 10.5.1976.

Das bedeutet: Der beim Mord Yasar identifizierte Veli Aksoy, PKK-Kurde, ist auch im Fall Mord Tasköprü "bekannt".

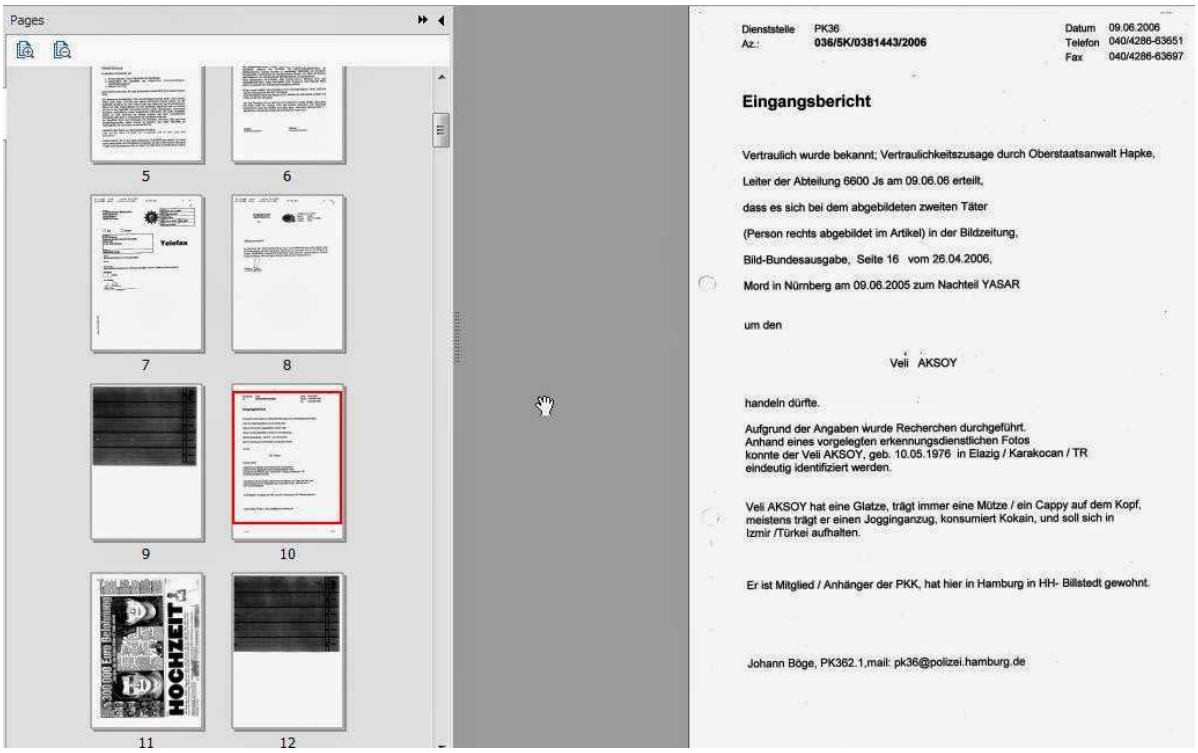

Das ist links die Übersicht und rechts das oben zitierte Schreiben.

Nur 2 Seiten: Der Vermerk "Veli Aksoy" und die BILD. Mehr nicht.

Sehr sehr merkwürdig.

Schauen wir uns die 116 Bilder zum Fall Tasköprü an:

[f523a-libbi-liste.jpg]

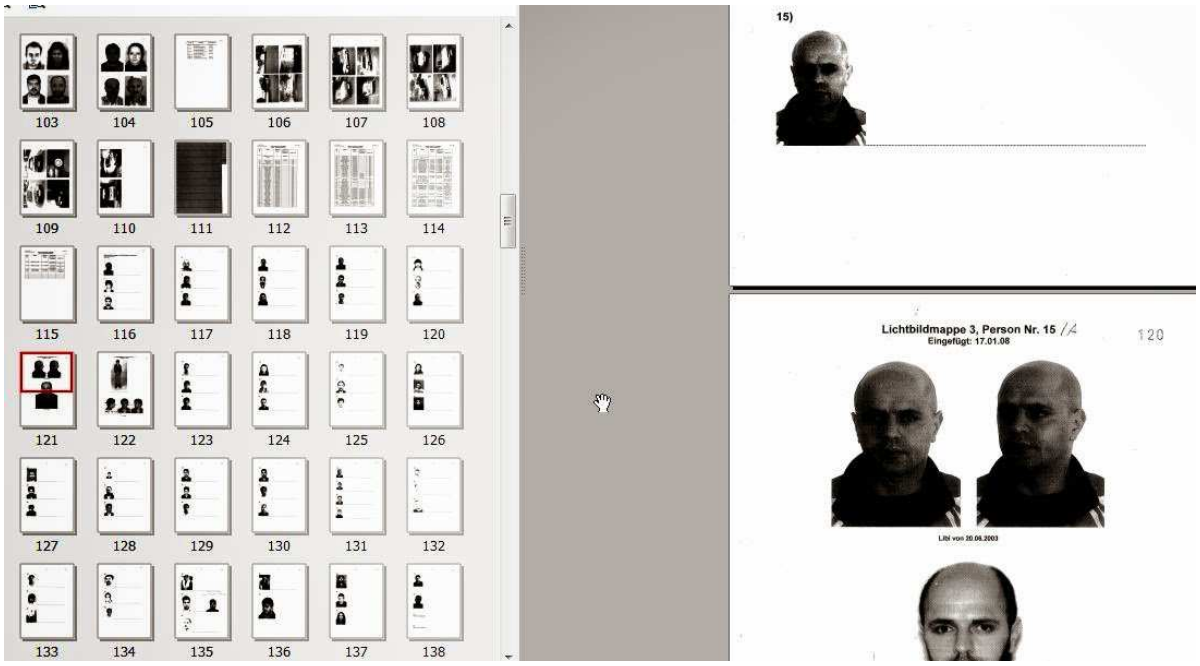

[1421e-libi-2.jpg]

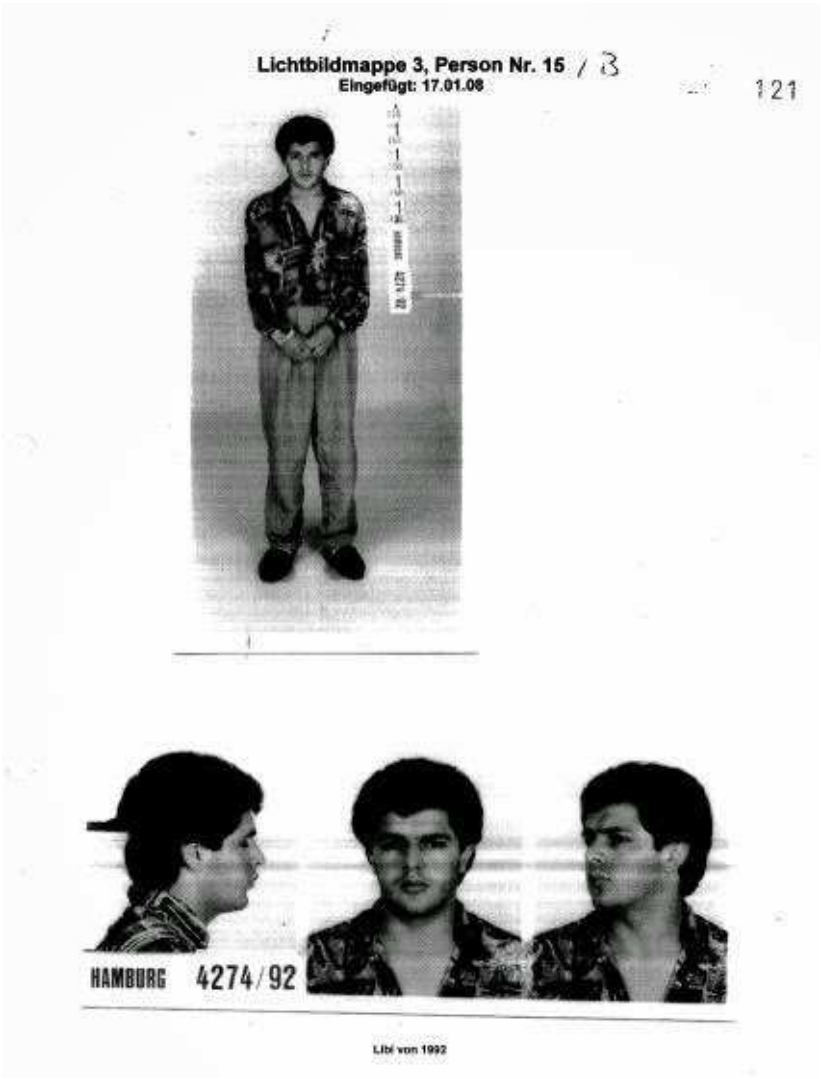

Die Bilder der Person Nr. 15 in der Mappe Tasköprü zeigen nicht **Veli Aksoy**, sondern nur das Erste zeigt ihn?

Andere der 115 Bilder in der Mappe Tasköprü zeigen Bekannte. Tasköprüs Bruder Osman, einige Dönermordopfer, und alle Zuordnungen (Liste 3) und die Bilder passen überein.

Nur bei Veli Aksoy kommen grüsstenteils Bilder von einem anderen Mann, ausgetauscht 2008?

Warum?

Warum wurden andere Bilder in die Liste der 116 eingefügt, und warum geschah das 2008, 2 Jahre später?
_ _

Der Mann mit der Mütze wurde auch in der ***Keupstrasse in Köln*** gesehen:

> Der Mörder von Ismail Yasar in Nürnberg ist ein mediterraner Typ. Der aus der Keupstrasse in Köln
> Erklären Sie bitte nicht mich für verrückt, bevor Sie sich sich das hier angesehen haben:
>
> https://www.youtube.com/v/MAUC9h6vk7U?start=403 &end=451

[8d597-phantomkeup.jpg]
Screenshot aus obigem Link

Also ist der Bomber in der Kölner Keupstrasse 2004 auch dieser PKK-Kurde Veli Aksoy aus Hamburg, der mit Tasköprü Rauschgift dealte und Yasar ermordet haben soll?

Warum hat man nie davon gehört?

Sachstandsbericht BAO Bosporus

9 Nagelbombenattentat in Köln

Am Mittwoch, 09.06.2004, gegen 15.56 Uhr, explodierte vor dem Friseursalon „ÖC-ZAN" in der Keupstraße 29 im Kölner Stadtteil Mühlheim eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV). Diese befand sich in einem Hartschalenkoffer aus Kunststoff, einem sogenannten Top-Case, auf dem Gepäckträger eines Fahrrades. Das Fahrrad wurde kurz vor der Explosion vor dem linken Schaufenster des Frisörsalons abgestellt, der Sprengsatz mittels Funkfernzündung ausgelöst.

Durch die Explosion wurden 22 Personen zum Teil schwer verletzt. An mehreren Häusern sowie an den am Tatort abgestellten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

In der Keupstraße in Köln/Mühlheim befinden sich zahlreiche Geschäfte und Wohnungen. Die Straße ist in Köln und darüber hinaus als kulturelles Zentrum einer großen türkischen Gemeinde mit einer Vielzahl türkischer Geschäfte bekannt.

Die Täter wurden teilweise bei der Vorbereitung und bei der Flucht von einer Überwachungskamera gefilmt. Die Aufnahmen sind allerdings von schlechter Qualität, die Gesichter sind teilweise von Baseballmützen verdeckt.

Eine Zeugin hat einen Täter beim Schieben des Tatfahrrades an den Tatort aus der Nähe gesehen und eine genaue Personenbeschreibung abgegeben, woraufhin das abgebildete Phantombild gefertigt wurde.

Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt. Die Zeugin KELLER aus dem Verfahren YASAR, die die beiden Fahrradfahrer zur Tatzeit an der Dönerbude gesehen hatte, stellte bei Sichtung der Videoaufzeichnungen eine Ähnlichkeit bei der Körpergröße und dem Gesamterscheinungsbild fest.

Als weiteres Indiz für einen möglichen Zusammenhang spricht die Wahl des Tattages. Dieser liegt auf den Tag genau ein Jahr vor der Tat in Nürnberg (09.06.2005) und es handelt sich um einen Mittwoch vor dem Feiertag Fronleichnam. Der Tattag ÖZÜDOGRU am 13.06.2001 war ebenfalls Mittwoch und ebenfalls der Tag vor Fronleichnam.

Das ist aus dem hier:

BAO – BOSPORUS

Sachstandsbericht

(Stand Mai 2008)

zur Serie von Tötungsdelikten an:

- **SIMSEK**, Enver, 04.12.1961 in Sarkikaraakac/TR, am 09.09.2000 in Nürnberg
- **ÖZÜDOGRU**, Abdurrahim, 21.05.1952 in Yenisehir/TR, am 13.06.2001 in Nürnberg
- **TASKÖPRÜ**, Süleyman, 04.05.1970 in Suhut/TR, am 27.06.2001 in Hamburg
- **KILIC**, Habil, 01.01.1963 in Borcka/TR am 29.08.2001 in München
- **TURGUT**, Mehmet, 03.01.1979 in Palu/TR, am 25.02.2004 in Rostock
- **YASAR**, Ismail, 01.01.1955 in Suruc/TR am 09.06.2005 in Nürnberg
- **BOULGARIDES**, Theodoros, 11.04.1964 in Triantaphyllia/GR am 15.06.2005 in München
- **KUBASIK**, Mehmet, 01.05.66 in Pazarcik/TR am 04.04.06 in Dortmund
- **YOZGAT**, Halit, 06.02.1985 in Kassel/D am 06.04.2006 in Kassel

Mai 2008.

Wäre ich "BRD-Leitmedium", ich hätte eine fette Schlagzeile.

Anonym (2014-06-30 08:02:12)
da heisst niemand Libi. LiBi=LichtBild (vom [datum der aufnahme])

Anonym (2014-06-30 08:10:30)
Danke für diese erhellenden Einblicke. Da steht wohl ein Supergau bevor. Vermutlich lesen hier ein paar maßgebliche Leute mit und die dürften spätestens seit diesem Bericht tatsächlich Fracksausen haben.

Interessant ist hier auch die Macht des geschriebenen Wortes. Es ist ohne Zweifel honorig, auf gewaltlose Weise derartigen Druck gegen einen scheinbar übermächtigen Gegner auszuüben. Von Geheimnisverrat kann keine Rede sein,

vielmehr handeln Sie als Bürger vorbildlich, indem Sie die krminellen Machenschaften der Bundesanwaltschaft ans Licht der Öffentlichkeit befördern. Ihr Handeln ist jedenfalls vom Grundgesetz gedeckt. Das Internet und die investigativen Recherchen der freien Blogger sind mittlerweile also ein tatsächlicher Faktor und haben Zeitschriften wie "Der Spiegel" auf die Plätze verwiesen.

fatalist (2014-06-30 08:59:48)
Danke, ich schütze mich und meine Familie durch Entfernung (10.000 km) und dadurch, dass ich mein Wissen offenlege.

Mutige Menschen haben mir diese Informationen zukommen lassen, weil sie endlich die Wahrheit wollen.

Der Tiefe Staat der BRD MUSS fallen.
Darum geht es.

Courepetto (2014-06-30 13:19:33)
Deine Arbeit ist gigantisch. Bewundernde Grüße von einem alten Bekannten und ehemaligen Mitstreiter in einem gewissen Forum.

fatalist (2014-06-30 13:36:38)
Danke Brutus.

fatalist (2014-06-30 14:04:19)
Veli Aksoy ist bei Facebook. Der fatalist aber nicht.

https://tr-tr.facebook.com/veli.aksoy.56

Das Bild dort passt zu dem obersten Bild in der Tasköprü-Bilderliste Nr. 3.15.

Anonym (2014-06-30 21:37:32)
Hier die Freundesliste von Veli auf Facebook. Er hat mindestens 10 eingetragene Freunde aus Hamburg. Nur einen Freund aus Bremen und der Rest - etwa 40 Freunde - aus der Türkei. Mit der BRD verbindet ihn offensichtlich Hamburg am intensivsten.

https://www.facebook.com/veli.aksoy.56/friends

Anonym (2014-07-01 08:52:18)
Ich bin zwar nicht ganz blöd, verstehe aber leider überhaupt nicht die Kernaussage, die sich anscheinend aus den vorgelegten Beweisen ergibt, bzw. worum es hier überhaupt geht. Kann man das vielleicht nochmal für Dummies in einem Absatz zusammenfassen?

fatalist (2014-07-01 09:41:09)
Bitte sehr:

Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt
Er heisst Veli Aksoy und gehört zur PKK.

Es war nicht ein Uwe vom NSU.

Okay?

Anonym (2014-07-01 13:03:20)
"Wäre ich "BRD-Leitmedium", ich hätte eine fette Schlagzeile."

Dann benutze doch Youtube und mach dir ein Kanal auf. Da erreichst du sicherlich mehr Leute als hier und von mir

hättest du dein erstes Abo! Respekt an deine Arbeit! :)

Anonym (2014-07-04 13:12:28)
Wenn man "Veli Aksoy" in den Google Übersetzer eingibt:

1. "Veli Aksoy" = Eltern Aksoy
2. "Aksoy" = kein Vorschlag
3. "Veli" = Vormund

Wollte nur mal herausfinden, ob die Worte übersetzt evtl. eine Bedeutung haben.
Kann es sein, dass jemand sein Kind "Vormund" , oder "Eltern" nennt?

Lt.Wikipedia stammt der Vorname "Veli" aus dem arabischen.

Anonym (2014-07-07 07:59:03)
BRD abschalten!

1.2.133 Update zum Dönermörder und Bombenleger Veli Aksoy (2014-06-30 08:24)

Wer von den türkischen Volksgenossen googelt nach Veli Aksoy, bevor alles aus dem Netz raus ist?

> Ich meine, wir können uns darauf einigen, dass dieser Täter nicht verfolgt werden durfte, weil er V-Mann eines Dienstes war, der die PKK unterwandert hat.
>
> Was könnten das für Dienste sein?
>
> Wer bringt die deutsche Polizei dazu, zu erblinden?!

http://politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D %C3 %B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz &p=7226285 &viewfull=1 #post7226285

Auf gehts Leute!!! Das muss verbreitet werden!!!

https://tr-tr.facebook.com/veli.aksoy.56

Anonym (2014-07-01 15:51:15)
Der Kopp-Verlag hat es heute gebracht.
Unter "aktuelle Weltnachrichten"
Verlinkt auf den "Friedensblick" Artikel "+++ Hessen: Unglaubliche Wendung im Ceska-Mordfall Halit Yozgat? +++

fatalist (2014-07-01 16:05:58)
"Es ist denkbar, dass es sich bei diesen Umständen um Zufälle handelt. In den “Cafe”-Ermittlungsakten steht, dass sich die verdächtigen Männer in der “Teestube des Isamil Yozgat” trafen. Der Vater von Halit Yozgat heißt jedoch Ismail Yozgat und ließ seinen Sohn 2006 dort ein Internetcafé betreiben. Es wäre abschließend zu klären, ob er 2001 dort tatsächlich eine Teestube betrieb."

na ja...

auf recentr.com und dem gelben forum und hartgeld.com ist der Blog verlinkt worden, und auf PI-News.

Und bei Altermedia werden ganze Artikel eingestellt.

Egentlich schon gar nicht schlecht. 6000 Klicks heute.

fatalist (2014-07-01 17:59:15)
http://s1.directupload.net/images/140701/iyeuyy9u.jpg

Anatolisches PKK-Cafe ;)

1.2.134 Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 7 (2014-06-30 10:00)

Bislang waren die Aussagen vor dem NSU-Ausschuss in Berlin, Gerichtsaussagen aus dem Münchner Prozess und Medienberichte die einzigen Quellen.

Daraus ist eine 7-teilige Artikelserie entstanden:

```
[41484-solothurner-waffenhaendler-schockiert-ueber-doener-morde-116130743.jpg]
STASI-Ceska
```

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 1

Damit ging es am 21.6. los. *Teil 6 erschien am 24.6.*, und *Teil 6a am 26.6.2014*

```
[d27ba-swm3.jpg]
SWM 6/2013
```

Kernpunkt der These ist, dass durch ***BKA-Zauberei (SWM 6/2013)*** aus einer STASI-Ceska eine Schweizer Ceska gemacht wurde.

Durch Austausch des Laufes ???

Fakt ist, dass die BKA-Geschichten vor dem Untersuchungssausschuss Berlin nicht stimmen können, und dass das "BKA-Gutachten" zur Zwickauer Ceska kein Tatwaffennachweis ist, sondern ein in Phrasen gekleideter frommer Wunsch.

Den Schalldämpfer untersuchte man nach eigener Aussage gar nicht, um die behaupteten Alu-Anhaftungen an den Dönermordprojektilen nachzuweisen. *Das stimmt natürlich auch nicht.*

Ebenso gab es den Widerspruch zwischen den Aussagen BAO-Chefs Wolfgang Geier, dass die Tatwaffe der Dönermorde eine STASI-Waffe sei, und der Festlegung des BKA auf die Schweizer Ceskas. Beides im Jahr 2008.

Diesen Widerspruch vermochte der Berliner PUA -wen wundert es?- ebenso wenig auszuräumen wie er die "Vergangenheit" der 10 STASI-Ceskas 83 mit langem Lauf in BRD-Besitz klären konnte:

Während Geier darauf beharrte, dass man diese Waffen (nur 10 von 25) über die Stasi-Unterlagenbehörde "Gauck-Behörde" **bei ehemaligen STASI-Leuten** fand, behauptete das BKA, man habe sie **"in der Waffenkammer des MfS** 1990 gefunden".

Das geht nicht zusammen.

Mindestens einer lügt.

Der "Switch" von Stasi-Tatwaffe auf Schweizer Tatwaffe fand gesichert im Jahr 2008 durch das BKA statt. Verkündet wurde es öffentlich **-nach immensem internen Streit-** in der Sendung Aktenzeichen XY ungelöst im Jahr 2010.

Eine Botschaft an die wahren Täter??

"Ihr werdet nicht mehr verfolgt"

_ _

Was gibt es Neues dazu?

Nach dem Mord Nr. 5 -nach fast 3 Jahren Pause- wurde andere Munition verwendet als zuvor, und das BKA will auf den Projektilen aus Herrn Turgut (Mord Rostock 2004) Aluminiumspuren von einem Schalldämpfer gefunden haben!

Aber nicht 2004:

[3975e-turgut-sd.jpg]
BKA-Gutachten zu den Munitionsfunden in Rostock 2004

Die uns erzählte Geschichte geht so, dass das BKA nach den letzten beiden Dönermorden 2006, also Kubasik und 2 Tage später Yozgat diese Spuren gefunden haben will, und die dann rückwirkend bis 2004 (Turgut) AUCH NOCH fand.

Das ist falsch.

[292aa-bka-2.jpg]
BAO Bosporus Sachstandsbericht Mai 2008

Herr Pfoser, der BKA-Gerichtsgutachter in München, stellte die Alu-Anhaftungen schon 2005 fest. Auch wenn das Gutachten schriftlich erst später kam...

Weiterhin ungeklärt ist auch, warum KHK Jung vom BKA im Mai 2004 beim Händler Schläfli (dort soll die Dönermordwaffe herstammen) nach **einzeln verkauften Schalldämpfern** anfragte, aber **nicht** nach Ceskas mit längerem Lauf samt Schalldämpfer.

"Im Graubereich", so das BKA, arbeitete dieser Händler, der seinen Waffen-Verschiebebahnhof 2007 aufgegeben haben soll.

Und natürlich stimmt diese ganze Geschichte nicht, da stimmen nicht nur Details nicht, da stimmt das "grosse Ganze" nicht.

Es verdichten sich die Hinweise, dass durch den Austausch des Laufes (raus aus der Stasi-Ceska-Mordwaffe, rein in die besorgte Schweizer Ceska) eine frisierte Dönermordwaffe in Zwickau gefunden wurde.

Die Seriennummern-Problematik (ausgeschliffen, wieder hergestellt, wie soll das gehen?) **wäre dann gelöst.**

Das ist die These.

Sie ist explosiv.

Die Lügen müssen endlich aufhören.

[c6705-ceska-stasi.jpg]
Birthler = Gauck

Die lagen nicht in der Waffenkammer des MfS.

3.2 Komplex Waffe

Durch Ermittlungen beim BKA wurde bekannt, dass bereits 1998 gegen einen Waffenhändlerring ermittelt wurde, der über eine Waffenwerkstatt in Tschechien verfügte. In dieser Werkstatt wurden Schnittmodelle zu funktionsfähigen Schusswaffen umgebaut. Es konnte auch eine Cz 83 sichergestellt werden. Die beteiligten Personen, auch der für den Umbau verantwortliche Mechaniker, sind namentlich benannt. Die Ermittlungen werden mit Rechtshilfeersuchen fortgesetzt.

Das BLKA wurde beauftragt, über die noch verfügbaren umgebauten Schnittmodelle ein Gesamtgutachten zu erstellen, um Erkenntnisse zu den Bearbeitungsschritten und verwendeten Materialien zu erhalten. Dadurch können die Schnittmodelle möglicherweise klassifiziert werden.

Bei den Ermittlungen zu den regulär von Ceska produzierten Pistolen konnte eine Person der Sicherheitsabteilung der ehemaligen PLO-Vertretung in Ost-Berlin namentlich benannt werden. Es liegen Hinweise vor, dass diese Person Waffen privat verkaufte, die an DDR-Behörden übergeben werden sollten. Hier sind weitere Ermittlungen, insbesondere bei der Birthler-Behörde, erforderlich.

Bekannte regulär produzierte Ceska 83 mit verlängertem Lauf:

gesamt	55
Verbleib bekannt	29
als Tatwaffe bereits ausgeschlossen	15
Verbleib bisher nicht ermittelt	26

3

Rückgebaute Schnittmodelle mit verlängertem Lauf

bisher bekannt	11
davon ausgeschlossen	11

Demnach sind von den 66 bekannten Cz 83 mit verlängertem Lauf 26 als Tatwaffe ausgeschlossen.

Der Beschuss von 14 in der Schweiz lokalisierten Cz 83 mit verlängertem Lauf steht noch aus.

Der PLO-Mann in der DDR-Botschaft vertickte damals solche Ceskas mit verlängertem Lauf an Privat .

Man wird wohl Westgeld benötigt haben... als Käufer.

Auch das hat man dem NSU-Ausschuss vorenthalten.

Weder Geier noch Jung noch sein Vorgesetzter (Chef der EG Ceska des BKA) haben das erwähnt.

Es ist aber wichtig.

[1f4d8-bao-bericht.jpg]
dort steht das drin.

Ist ja nicht so, dass davon niemand wusste, siehe Verteiler.

Anonym (2014-06-30 10:15:41)
zur wiedersichtbargemachten seriennummer:
ich weiss nicht, WIE es geht, aber es geht:
'Am besten eignet sich dazu eine eingravierte Nummer, die nicht so leicht entfernt werden und notfalls auch mit Hilfe der Kriminaltechnik wieder sichtbar gemacht werden kann.'
http://www.internetwache.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land _bb _polizei _internet _01.c.11946367.de

fatalist (2014-06-30 11:14:07)
Das mag so sein, es widerspräche dem SWM-Chefredakteur...

Wenn aber der Lauf ausgetauscht wurde, dann wäre diese Überlegung obsolet.

Ich weiss es nicht, was da genau gelaufen ist.

lothar harold schulte (2014-12-06 15:01:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.2.135 Der Aufklärer von Rechts (2014-06-30 11:00)

Ausgerechnet unter einem "***olle Kamellen-Schwachsinns-Artikel***" von Andrea Röpke in der TAZ!

[e46c0-ollekamellen.jpg]
http://www.taz.de/!140833/

dieser Kommentar:

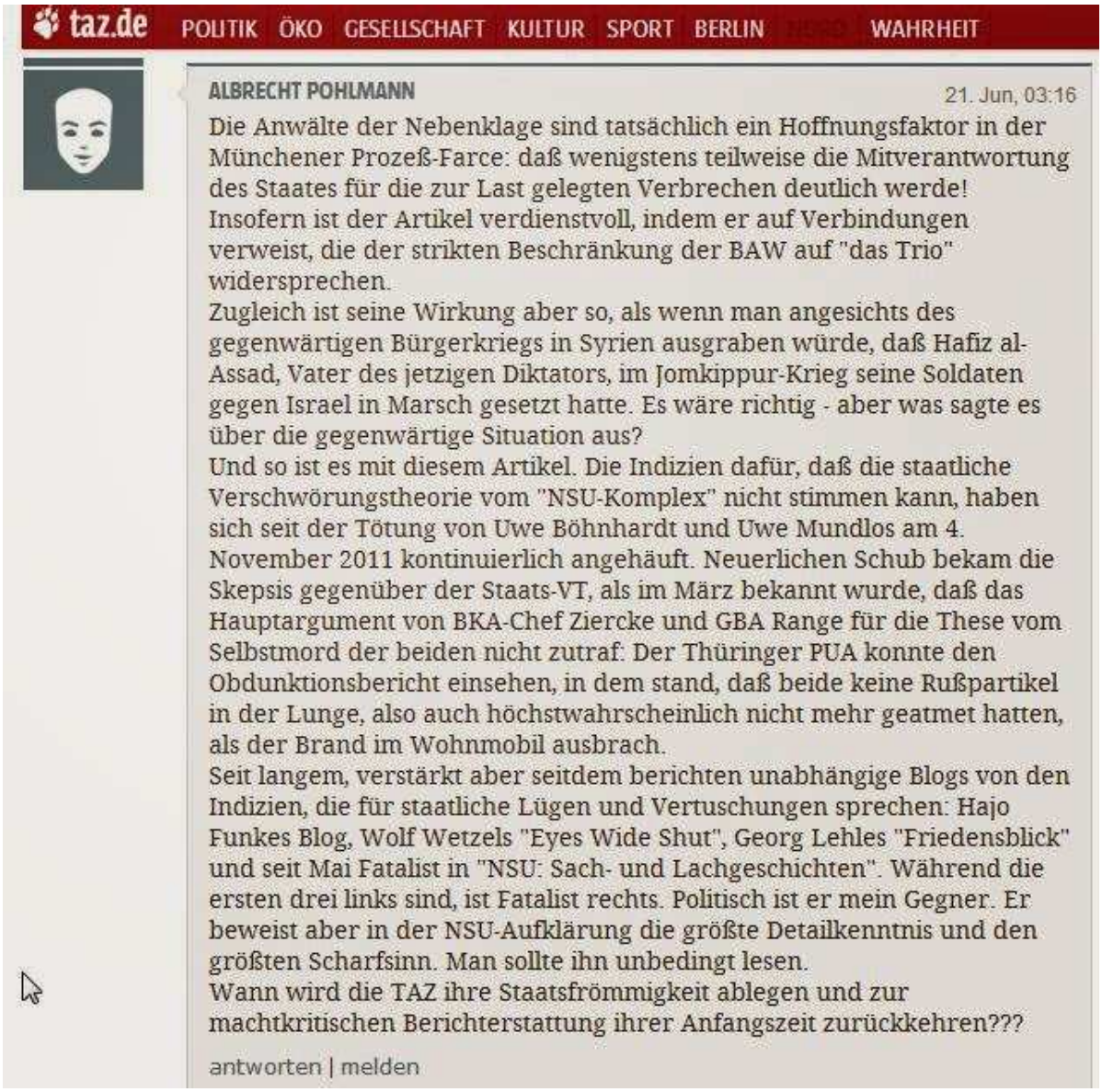
taz.de POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN WAHRHEIT

ALBRECHT POHLMANN 21. Jun, 03:16

Die Anwälte der Nebenklage sind tatsächlich ein Hoffnungsfaktor in der Münchener Prozeß-Farce: daß wenigstens teilweise die Mitverantwortung des Staates für die zur Last gelegten Verbrechen deutlich werde!
Insofern ist der Artikel verdienstvoll, indem er auf Verbindungen verweist, die der strikten Beschränkung der BAW auf "das Trio" widersprechen.
Zugleich ist seine Wirkung aber so, als wenn man angesichts des gegenwärtigen Bürgerkriegs in Syrien ausgraben würde, daß Hafiz al-Assad, Vater des jetzigen Diktators, im Jomkippur-Krieg seine Soldaten gegen Israel in Marsch gesetzt hatte. Es wäre richtig - aber was sagte es über die gegenwärtige Situation aus?
Und so ist es mit diesem Artikel. Die Indizien dafür, daß die staatliche Verschwörungstheorie vom "NSU-Komplex" nicht stimmen kann, haben sich seit der Tötung von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4. November 2011 kontinuierlich angehäuft. Neuerlichen Schub bekam die Skepsis gegenüber der Staats-VT, als im März bekannt wurde, daß das Hauptargument von BKA-Chef Ziercke und GBA Range für die These vom Selbstmord der beiden nicht zutraf: Der Thüringer PUA konnte den Obdunktionsbericht einsehen, in dem stand, daß beide keine Rußpartikel in der Lunge, also auch höchstwahrscheinlich nicht mehr geatmet hatten, als der Brand im Wohnmobil ausbrach.
Seit langem, verstärkt aber seitdem berichten unabhängige Blogs von den Indizien, die für staatliche Lügen und Vertuschungen sprechen: Hajo Funkes Blog, Wolf Wetzels "Eyes Wide Shut", Georg Lehles "Friedensblick" und seit Mai Fatalist in "NSU: Sach- und Lachgeschichten". Während die ersten drei links sind, ist Fatalist rechts. Politisch ist er mein Gegner. Er beweist aber in der NSU-Aufklärung die größte Detailkenntnis und den größten Scharfsinn. Man sollte ihn unbedingt lesen.
Wann wird die TAZ ihre Staatsfrömmigkeit ablegen und zur machtkritischen Berichterstattung ihrer Anfangszeit zurückkehren???

antworten | melden

> Seit langem, verstärkt aber seitdem berichten unabhängige Blogs von den Indizien, die für staatliche Lügen und Vertuschungen sprechen: Hajo Funkes Blog, Wolf Wetzels "Eyes Wide Shut", Georg Lehles "Friedensblick" und **seit Mai Fatalist in "NSU: Sach- und Lachgeschichten". Während die ersten drei links sind, ist Fatalist rechts. Politisch ist er mein Gegner. Er beweist aber in der NSU-Aufklärung die größte Detailkenntnis und den größten Scharfsinn. Man sollte ihn unbedingt lesen.**
>
> Wann wird die TAZ ihre Staatsfrömmigkeit ablegen und zur machtkritischen Berichterstattung ihrer Anfangszeit zurückkehren???

Ja ist denn schon Weihnachten ???

Neptun (2014-06-30 18:33:41)
Cool, oder?!
Auch wenn Du im Forum niemanden neben Dir haben magst.

Würde ich Dich nur im Forum lesen und nicht hier, würde ich Dich nicht als einen "Aufklärer" sehen, denn Du begibst Dich "zu oft" auf falsche Pfade. Da fragte ich mich schon das ein oder andere Mal, warum?
Hauptsache die ganze Sache bewirkt was, nicht nur, dass alle unschuldig Angeklagten frei kommen und entschädigt werden, sondern auch, dass "jene welche oben" sich verabschieden müssen und wir Deutschen endlich von unseren Besatzern frei gelassen werden und eigenständig werden, nebst Friedensvertrag. Denn das Alles hängt miteinander zusammen.
Mir persönlich macht es nichts aus, als "Staatenlos" zu gelten, mein Opa war auch Staatenloser, doch wir sind Deutsche und haben ein Anrecht auf Freiheit und Eigenständigkeit. Schließlich sind wir die Dichter und Denker, die großen Erfinder und die Vorreiter auf allen Gebieten.
Und all jene mit ihren Vorverurteilungen sollten sich entschuldigen, wenn nicht sogar zur Rechenschaft gezogen werden.

Anonym (2014-06-30 20:46:48)
"Und all jene mit ihren Vorverurteilungen sollten sich entschuldigen, wenn nicht sogar zur Rechenschaft gezogen werden." Zitat Ende

Ach nee - aus welchem Kindergarten bist Du denn entlaufen. Entschuldigen sollen die sich....ahahahamuhahaprust...aber ja doch Herzchen. zigfacher Mord, unzählige Körperverletzungen, Bedrohungen, Erpressungen, Staatsterorrismus, Hetze gegen das Deutscze Volk etc....und die sollen sich ENTSCHULDIGEN...wirklich, DER BRÜLLER!

Um es ganz klar mit Ulfkotte zu sagen. Nürnberg 2.0 ist angesagt - mit rückwirkender Gesetzesänderung so wie es auch in Nürnberg praktiziert wurde. Todesstrafe für das Pack!

fatalist (2014-07-01 03:48:22)
Nein, da bin ich dagegen, keine Todesstrafe, einfach nur die Wiederherstellung des Rechtsstaates.

Im Forum wurde dazu ein interessanter Gedanke geäussert.

"Wenn ich jetzt überleg', ich bin schon etliche Jahre in Pension, und des verfolgt mich immer noch, und wenn man das dann zwischen den Zeilen sieht was da alles geschehen ist und wie da Sachen unterschlagen wurden und gemauschelt wurde, da schäm' ich mich daß ich 40 Jahre bei diesem Staat gearbeitet hab."

Michael Buback als Vorsitzender einer Wahrheitskommission, das wäre was Feines.

https://www.youtube.com/watch?v=THbrcSrdQz8

Anonym (2014-07-01 09:05:50)
Hallo fatalist, ich kann verstehen, dass Sie gegen die Todesstrafe sind. Es gibt gute Argumente dagegen. Hier geht es auch nicht darum, Befehlsempfänger der unteren Reihen aufs Härteste zu bestrafen. Verbrecher wie der BKA-Chef und die Spitze der Bundesanwaltschaft etc., verdienen in meinen Augen jedoch nichts anderes.

Wohlgemerkt liegt diese Entscheidung eh nicht in meinen Händen und es muß natürlich ein ordentliches Verfahren dazu geben.

Neptun (2014-07-02 16:13:50)
Hinter Anonym kann ich mich sogar noch besser verstecken, als hinter Neptun.

Klar Kindergarten, woher denn sonst?

Fatalist ist gegen die Todesstrafe, also wenigstens eine Entschuldigung von DEN Vorverurteilern, denn Reue gibt es keine. Der Staat sieht sich in keiner Schuld.
Ich meinte auch das gemeine Volk, das gegen Zschäpe und vermeintliche Nazis hetzt.

Köpfe einschlagen dürfen wir auch nicht, also muss das Karma seinen Lauf nehmen und das in diesem Leben und nicht im nächsten, wenn sich nicht mehr an die Taten erinnert wird.

Ich würde ganz andere Dinge mit denen machen, die ich hier nicht niederschreiben werde.

fatalist (2014-07-02 16:30:55)
Gewalt ist kein Lösung, Neptun anonym :)

Ist ein Hilferuf!

1.3 Juli

1.3.1 Der Mord in Hamburg 2001: Drogen, Schutzgeld und die PKK ? (2014-07-01 02:00)

Vorgeschichte des Herrn Tasköprü aus Compact Spezial NSU.

In Hamburg betrieb Tasköprü seit wenigen Monaten vor seinem Tod den Laden seiner Eltern. Er muss massive Probleme mit "alten Verbindlichkeiten" gehabt haben, siehe "Vorgeschichte".

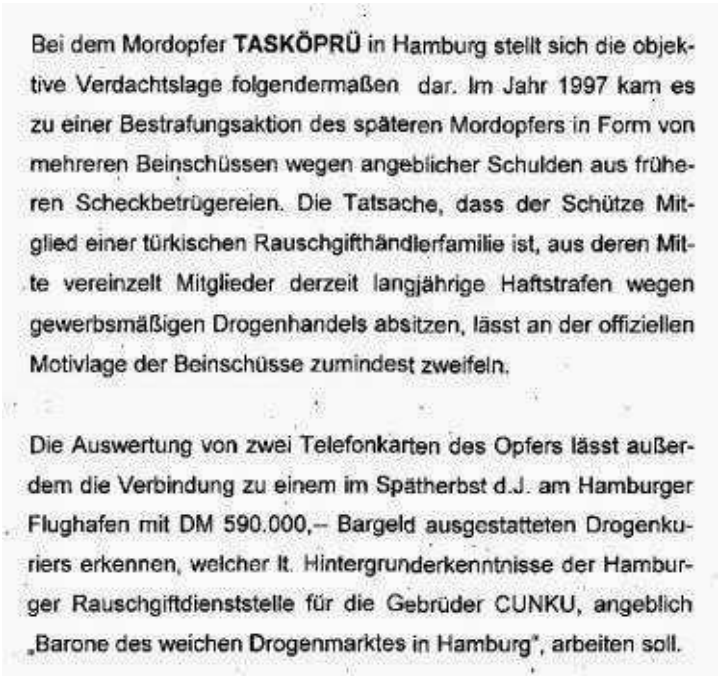

Bei dem Mordopfer **TASKÖPRÜ** in Hamburg stellt sich die objektive Verdachtslage folgendermaßen dar. Im Jahr 1997 kam es zu einer Bestrafungsaktion des späteren Mordopfers in Form von mehreren Beinschüssen wegen angeblicher Schulden aus früheren Scheckbetrügereien. Die Tatsache, dass der Schütze Mitglied einer türkischen Rauschgifthändlerfamilie ist, aus deren Mitte vereinzelt Mitglieder derzeit langjährige Haftstrafen wegen gewerbsmäßigen Drogenhandels absitzen, lässt an der offiziellen Motivlage der Beinschüsse zumindest zweifeln.

Die Auswertung von zwei Telefonkarten des Opfers lässt außerdem die Verbindung zu einem im Spätherbst d.J. am Hamburger Flughafen mit DM 590.000,– Bargeld ausgestatteten Drogenkuriers erkennen, welcher lt. Hintergrunderkenntnisse der Hamburger Rauschgiftdienststelle für die Gebrüder CUNKU, angeblich „Barone des weichen Drogenmarktes in Hamburg", arbeiten soll.

Der Mord an Tasköprü war ein Mord "mit Ansage".

Am 23.6.2001 kamen sie zum 1. Mal:

[ec73a-zeugin2.jpg]
LKA Hamburg 2001

Am 25.6.2001 kamen sie wieder:

[f90b3-brandl-vc3b6gelerbericht2004.jpg]
Bericht von 2004

Seinen erneuten Besuch versprach dieser Mann:

2 Tage später war es soweit, die Männer kamen wieder, und Tasköprü hatte seinen Vater zuvor weggeschickt:

Im weiteren sind Anhaltspunkte vorhanden die darauf schließen lassen, dass die Opfer **die Täter erwartet** haben.
TASKÖPRÜ z.B. hat seinen Vater weggeschickt, um Oliven zu kaufen, obwohl bei der Tatortaufnahme festgestellt wurde, dass ausreichend Oliven im Geschäft vorhanden waren.

In den Medien las man auch mal von Zigaretten... die gefehlt hätten...

Und dann kamen sie wieder:

[e4a25-keineschc3bcsse.jpg]
SOKO Halbmond 2004

Die Zeugin lag krank im Bett, der Streit war draussen vor dem Laden, die Schüsse fielen dann aber drinnen im Laden. Vielleicht wurde ein Schalldämpfer verwendet. Die Ladentür war zu.

Deshalb hörte die Zeugin nichts.

Gruß nach Nürnberg ;)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Sprung ins Jahr 2007:

Es gibt eine neue Zeugenaussage, vertraulich:

LKA Hamburg Hamburg, 09.03.07

Betreff: Ermittlungsverfahren z.N. Tasköprü

Am 09.03.07 erschien ein Zeuge im Polizeipräsidium und erklärte nur unter Zusage der Vertraulichkeit Angaben zur Mordserie machen zu wollen.

Es wurde dem Zeugen durch Frau StA'in Mönke am heutigen Tag als Informant Vertraulichkeit zugesagt.

Beckmann:

Welche Beobachtungen haben sie gemacht, die mit der Tat im Zusammenhang stehen?

Antwort:

An dem Tag als Süleyman Tasköprü ermordet wurde, habe ich nach 9.00 Uhr meine Wohnung verlassen. Ich weiß das mit Gewißheit, weil meine Fahrkarte erst ab 09.00 Uhr morgens gültig ist.
Ich bin durch die Schützenstraße gegangen und auch an dem Geschäft von Süleyman Tasköprü vorbeigegangen.
Ich kannte Süleyman Tasköprü.
Ich ging auf der Seite seines Ladens. Als ich auf der Höhe des Ladens war, kam aus dem Laden ein junger Mann, der mit sich selbst sprach. Er war sehr aufgeregt und zitterte, wahrscheinlich vor Wut.
Ich habe gehört wie der Mann zu sich selbst auf türkisch sagte **„der redet ja immer noch bzw. der wehrt sich ja immer noch. Du wirst es jetzt erleben bzw. sehen"** .
Dieser junge Mann ging dann zu einem Auto, das direkt vor dem Laden parkte.
Der junge Mann öffnete die Beifahrertür, die sich auf der Gehwegseite befand. In dem Auto saßen zwei weitere männliche Personen. Hinten saß ein noch sehr junger Mann. Auf dem Fahrersitz saß ein ca. 40-jähriger Mann.
Der junge Mann, der aus dem Laden kam, sagte beim Einsteigen in das Auto noch mal auf türkisch **„der wehrt sich ja immer noch"** .
Ich ging weiter, bin aber etwas langsamer geworden und drehte mich ein paar Mal zu dem Auto um.
Aus dem Auto hörte ich ein Geräusch, das sich anhörte wie das Durchladen einer Pistole. Ich selbst war beim Militär und kenne den Umgang mit Waffen und die Geräusche beim Laden. Ich habe das Durchladen einer Waffe im Auto nicht gesehen, aber die Bewegung des jungen Mannes auf der Beifahrerseite sah auch so aus, als wenn er eine Waffe durchlädt.

Ich habe vorher gesehen, dass der junge Mann etwas aus dem Handschuhfach geholt hat.

Ich ging weiter in Richtung Bahrenfelder Straße und drehte mich nach ca. 100 m noch mal um. Das Auto stand immer noch am selben Platz.
Die Männer waren immer noch im Auto.

Als ich nach einer gewissen Zeit (vielleicht war es eine Stunde) von der Bahrenfelder Straße kommend wieder durch die Schützenstraße in Richtung Stresemannstraße ging, war der Bereich vor dem Laden bereits von der Polizei abgesperrt.

Ich habe später gesehen wie die Leiche abgeholt wurde.

Beckmann:
Wie können Sie die drei Männer und das Fahrzeug beschreiben?

Antwort:

Das **Fahrzeug** war ein kleines schwarzes Fahrzeug, vermutlich ein Golf. Es hatte zu 100% ein Hamburger Kennzeichen.
Mir ist nichts besonderes an dem Auto aufgefallen. Ich weiß nicht, ob das Auto zwei oder mehrtürig war.

Der **junge Mann** , der aus dem Laden kam sah wie folgt aus:

Türke, südländisches Aussehen
ca. 27 – 32 Jahre alt
ca. 170 –175 cm
kräftige, sportliche Figur
dunkle nicht ganz schwarze kurze Haare
dunkler Teint
gutaussehend
ohne Bart
ohne Brille
ohne Mütze
bekleidet mit:
orangefarbene Sommerjacke
orangefarbenes Hemd
lange Hose (nicht schwarz)

Der **Mann**, der auf dem **Fahrersitz** saß, sah wie folgt aus:

Türke , südländisches Aussehen
ca. 40 Jahre alt
ca. 180 cm
sehr sehr schmales Gesicht
schlanke bis dürre Figur
schwarzes volles Haar (eventuelle sogar Locken)
tiefliegende dunkle Augen
Augenbrauen schwarz und voll (sehr auffällig)

Beckmann:

Würden Sie die Männer wieder erkennen?

Antwort:

Ja. Ich würde den jungen Mann, der aus dem Laden kam und den Mann auf dem Fahrersitz wieder erkennen.

Beckmann:

Warum machen sie erst Jahre nach der Tat diese Aussage?

Antwort:

Ich habe in einer Zeitung Phantombilder der Täter gesehen und die Männer wiedererkannt.
Außerdem habe ich seit langem ein schlechtes Gewissen, weil ich mich nicht an die Polizei gewandt habe. Ich habe immer daran gedacht.
Ich hatte außerdem Angst und habe auch heute noch Angst.

Dem Zeugen werden jetzt Phantombilder aus dem SB Lichtbilder, Fach 0 vorgelegt.

Antwort

Ich bin mir nicht mehr sicher, ob die vorgelegten Phantombilder auch in der Zeitung waren.

73

Das Bild Nr. 3 allerdings hat eine große Ähnlichkeit mit dem jungen Mann, der aus dem Laden kam.
Ein Phantombild des Mannes auf dem Fahrersitz ist nicht dabei, aber in der Zeitung war ein Phantombild des Fahrers.
Ich weiß allerdings nicht, in welcher Zeitung ich dieses Phantombild des Fahrers gesehen habe.
Es war Ende 2006 /Anfang 2007, das ich das Phantombild in einer türkischen Zeitung gesehen habe.
Dieses Phantombild, welches ich in der Zeitung gesehen habe, hat eine große Ähnlichkeit mit dem Fahrer.

Ich habe den Mann vom Fahrersitz schon mehrmals gesehen. Daher weiß ich auch, dass er schon mal einen Schnurrbart trug. Am Tattag in Hamburg war mir kein Bart aufgefallen.

Er hat die Täter gesehen, es waren 3, und er hat den Todesschützen auf Phantombildern in der Zeitung wieder erkannt.

Das steht da! Jedenfalls fast ;)

UND dieser V-Zeuge fertigte von dem Fahrer mit der Polizei Hamburg ein Phantombild an: Aussage 9.3.2007, Phantombild 12.3.2007

[84b0d-keinerealepersonhh.jpg?w=179]

Der hier gehört auch nach Hamburg zum Mord Tasköprü:

XIV	Fall 3 - Tasköprü	Phantomb. Lol - 001 -	1. 12.3.07 2. —	001

Dieses Phantombild wurde dann veröffentlicht.

1 Jahr später, also 2008, lädt man den Informanten erneut vor und zeigt ihm Fotos.

Und jetzt wird es grotesk...

688

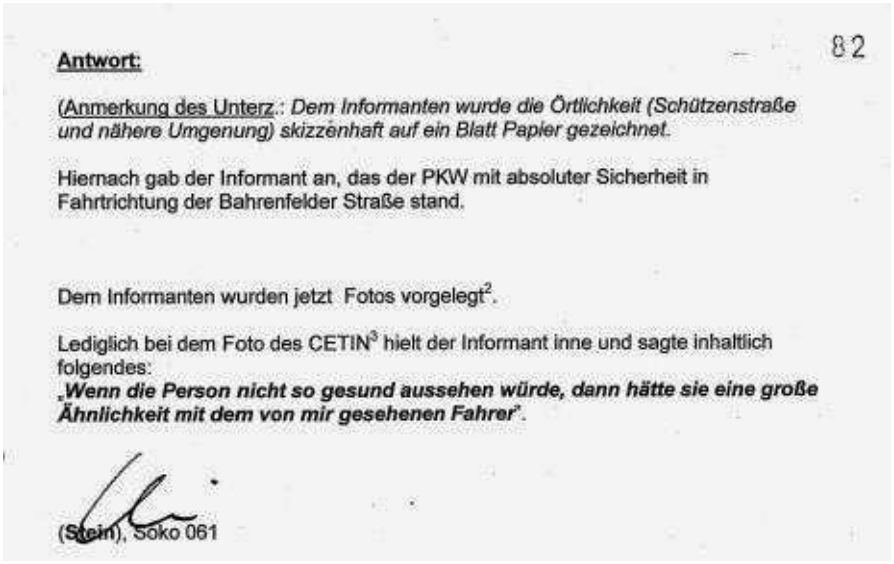

Antwort: — 82

(Anmerkung des Unterz.: *Dem Informanten wurde die Örtlichkeit (Schützenstraße und nähere Umgenung) skizzenhaft auf ein Blatt Papier gezeichnet.*

Hiernach gab der Informant an, das der PKW mit absoluter Sicherheit in Fahrtrichtung der Bahrenfelder Straße stand.

Dem Informanten wurden jetzt Fotos vorgelegt[2].

Lediglich bei dem Foto des CETIN[3] hielt der Informant inne und sagte inhaltlich folgendes:
„Wenn die Person nicht so gesund aussehen würde, dann hätte sie eine große Ähnlichkeit mit dem von mir gesehenen Fahrer".

(Stein), Soko 061

Man legte ihm "den Fahrer" vor, den er 7 Jahre zuvor gesehen haben will, aber das Bild stammte von 1987, war also 2001 schon 14 Jahre alt.

Und er erahnte ihn doch...

Wenn der nicht so gesund aussehen würde...

Danach erst besorgte man dem Zeugen ein neueres Foto, und...

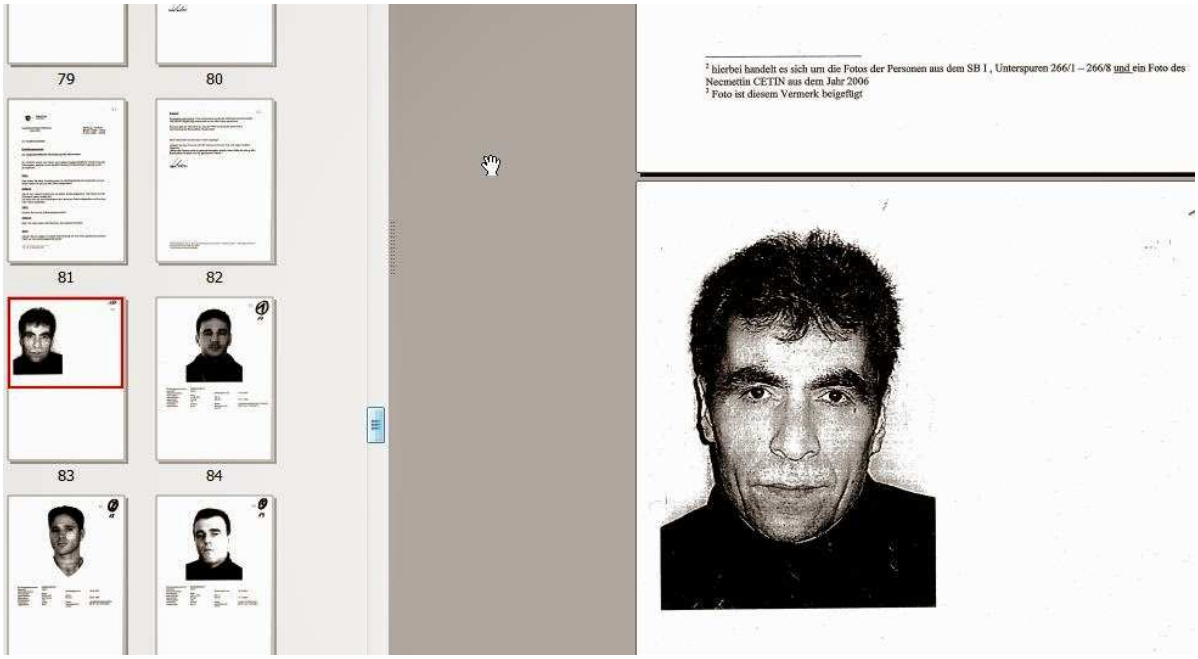

Er erkennt den Fahrer!!!

Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü identifiziert wurde?

[d5961-cetin-1987.jpg]
dieses uralt-Foto legte man dem Informanten zuerst vor.

Wie kann es sein, dass der Mord nicht aufgeklärt wurde, nachdem man den Fahrer des Mörders gefunden hatte? 2008.

Oder durfte der Mord in Hamburg wegen **PKK-Verstrickungen** ebenso wenig aufgeklärt werden wie andere Morde, die man heute dem "NSU" zuschreibt?

PP Mittelfranken
BAO Bosporus

Az.:

Nürnberg, 08.03.2006
Sachb.: Gröger
Telefon: -3895
Telefax:

Aktenvermerk
i. S. Hoca

Ein Informant - mit Zusage der Geheimhaltung - erklärte, dass Mordopfer Süleyman TASKÖPRÜ gekannt zu haben. Der Informant berichtete von einem Gespräch, ca. 1-2 Monate nach der Ermordung des Süleyman TASKÖPRÜ, dass er in einem Teehaus (namens „Keller-Cafe") mitbekommen habe.
Zu diesem Zeitpunkt waren weitere Personen anwesend, die dem Informanten allerdings nicht bekannt waren.

Hierbei wurde durch eine - bislang unbekannte - Person namens „Hoca" (Personenbeschreibung liegt vor) sinngemäß folgende Aussage getroffen:

„Süleyman T. habe Fehler gemacht, die nicht hätten sein müssen. Derartige Fehler könne man sich nicht gefallen lassen. Ansonsten würde jeder machen was er wolle, weshalb man ein Zeichen setzen musste. Für solche Fälle gibt es ein Kommando in Holland, welches sich darum kümmert!"

Der Informant sprach ferner von einem Gespräch mit einer Person namens „Emin" (wPnb). Emin berichtete davon, dass entsprechende PKK-Kontaktpersonen in verschiedenen Cafes in Deutschland (u. a. in Hamburg) derartige Mordaufträge annehmen und an eine in Deutschland befindliche Zentrale weiter steuern. Ferner soll die Bezahlung (sowie die zur Identifizierung des Opfers erforderlichen Unterlagen) für derartige Aufträge ebenfalls über diese Kontaktpersonen abgewickelt werden. Die Ausführung der Morde erfolgt durch ein Killerkommando aus Holland.

Die Person des „Hoca" wurde durch den Informanten wie folgt beschrieben:

1. *ca. 50 Jahre alt*
2. *ca. 195 cm groß und kräftige Statur (Aussehen eines Türstehers)*
3. *kurze schwarze Haare*
4. *ehem. Betreiber eines Vereinslokales in der Max-Brauer-Allee (nähe Rathaus), auf Höhe des dortigen Sozialamtes. Dieses VH führte H. zusammen mit dem Betreiber der Fa. „Auto-Connection".*
5. *Hoca war zugleich früherer Betreiber des Cafes („Son") „Durak"*

Ferner wurden in der o. a. Lokalität („Keller-Cafe"), sowie in einem nicht näher bez.

vorbezeichneter „Hoca" sinngemäß sagte:

Folgender Text wurde schriftlich verfasst:
„PKK nin eski vurucu Timi var Hollanda da kaliyoslar. Süleyman kesin büyükbir Yanks yapmistir Affedilmeyecek o yüzden olmustur."

2

Der Zeuge (VP) übersetzte den vorbezeichneten türk. Text wie folgt:
„PKK hat ein Killerkommando in Holland. Süleyman hat bestimmt einen großen Fehler gemacht, den man nicht verzeihen kann. Deswegen kann es passiert sein."

Die vollständigen Personalien des „Hoca" sind dem Informanten eben sowenig bekannt, wie die Namen weiter anwesender Personen.

Im Rahmen der Personenabklärung wurden telefonische Verbindungen zu Sadik BAYDAS bzw. Nihat DURMUS - zu einem durch das LKA Hamburg betriebenen Ermittlungsverfahren wegen Erpressung u. a. - festgestellt.
Die Auswertung ergab, dass der Anschlussinhaber (Mehmet AKSAHIN) am 23.09.1997 zu einem der überwachten Telefonanschlüsse verzeichnet war.

Gröger
Kriminalhauptkommissar

Oder ist man auf den Türkischen Geheimdienst gestossen ???

Ergenekon? Im Kampf gegen die PKK in Hamburg?

Wer hat verhindert, dass die Polizei die Morde aufklären konnte ???

Anonym (2014-07-05 19:10:14)
Guckst Du ;-) :

http://mein-hh.info/archiv/index.php?datum=14/07/02

fatalist (2014-07-05 21:15:21)
Sehr gut :)

1.3.2 Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel (2014-07-01 05:00)

"Die PKK habe ein Killer-Kommando in Holland", so lautete die vertrauliche Aussage im *vorherigen Blogbeitrag*, und diese Aussage ist recht gut unterlegt.

Tasköprü in Hamburg wurde im Juni 2001 erschossen, wahrscheinlich waren die Mörder Türken, aber in jedem Fall keine "deutschen Nazis", sondern Ausländer mit mafiösem Hintergrund. OK nennt die Polizei das, Organisierte Kriminalität. Es war seit 2001 klar, dass "Migranten" den Mord begangen hatten, und seit 2006 wusste man um die PKK-Verstrickungen bei der Mordserie und der Keupstrassenbombe in Köln 2004 um***Veli Aksoy***, seit 2008 kannte man sogar den Fahrer des Mordautos in Hamburg.

Es gibt eine zeitlich passende Parallele zum Hamburger Mord, und die geschah in Kassel.

BAO – BOSPORUS

Sachstandsbericht

(Stand Mai 2008)

Was passierte 2001 in Kassel?

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

Was für Zustände... hier Dasselbe aus Kasseler Sicht: Soko Cafe 2007:

Polizeipräsidium Nordhessen
K 11 – MK Cafe

Kassel, 30.4.07

Ermittlungsbericht MK Cafe

Inhaltsübersicht

1 Die Tat
2 Der Tatort
3 Das Opfer
4 Zeugen am Tatort
5 Die Waffe
6 Tatortarbeit
7 Finanzermittlungen
8 Die Serie / BAO Bosporus
9 Fallanalysen
10 Massendaten
11 Öffentlichkeitsarbeit
12 Homepageüberwachung
13 Ermittlungskomplexe MK Cafe
14 Zahlen
15 Vorbereitungen im Hinblick auf eine erneute Tat

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7.65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Eine Verabredung im Internet-Cafe von Ismail Yozgat, dessen Sohn Halit 5 Jahre später in eben diesem Internet-Cafe erschossen wurde...

2 Pistolen dabei, übelste Kerle.

Wer waren die?

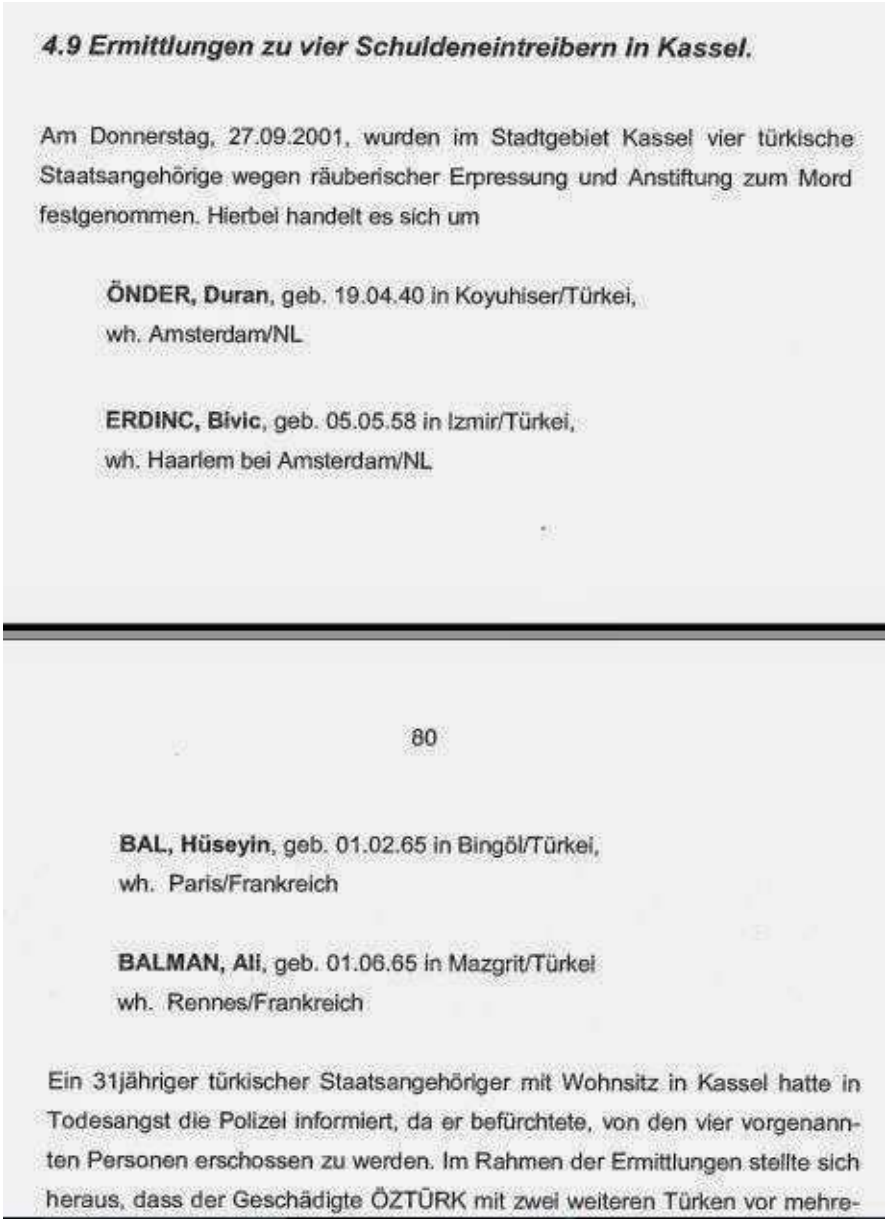

4.9 Ermittlungen zu vier Schuldeneintreibern in Kassel.

Am Donnerstag, 27.09.2001, wurden im Stadtgebiet Kassel vier türkische Staatsangehörige wegen räuberischer Erpressung und Anstiftung zum Mord festgenommen. Hierbei handelt es sich um

ÖNDER, Duran, geb. 19.04.40 in Koyuhiser/Türkei,
wh. Amsterdam/NL

ERDINC, Bivic, geb. 05.05.58 in Izmir/Türkei,
wh. Haarlem bei Amsterdam/NL

80

BAL, Hüseyin, geb. 01.02.65 in Bingöl/Türkei,
wh. Paris/Frankreich

BALMAN, Ali, geb. 01.06.65 in Mazgrit/Türkei
wh. Rennes/Frankreich

Ein 31jähriger türkischer Staatsangehöriger mit Wohnsitz in Kassel hatte in Todesangst die Polizei informiert, da er befürchtete, von den vier vorgenannten Personen erschossen zu werden. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Geschädigte ÖZTÜRK mit zwei weiteren Türken vor mehre-

Na ob das die PKK-Killertruppe "aus Holland" war... ???

Man darf davon ausgehen, dass die Polizei diese Leute natürlich einzuordnen wusste.

Man darf sogar gesichert davon ausgehen: **PKK-Kommando.**

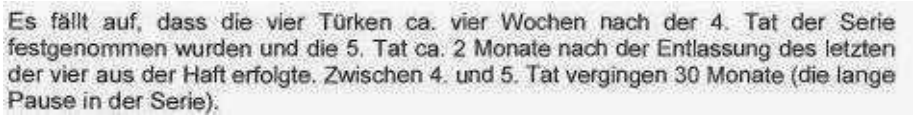

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Sehr interessant.

Die These ist gar nicht so schlecht: Die ersten 4 Dönermorde vor der Festnahme, dann 30 Monate Haftzeit, und danach die weiteren 5 Dönermorde.

Daraus ergibt sich die Frage an das BKA:

Welche Verbindungen hat(te) Ismail Yozgat zur PKK ???

Die Frage steht weiterhin, ob***Halit oder Ismail Yozgat Informanten des Hessischen LfV*** waren, und Andreas Temme ihr V-Mann-Führer.

[5bfe4-temme.jpg]
Soko Cafe-Bericht von 2007

Sooo dramatisch wie seit 2012 dargestellt liest sich das aber nicht in Eurem Bericht, Gerald Hoffmann von der Soko Cafe bzw. PP Kassel. Sagen Sie doch einfach mal die Wahrheit!

In Hessen wird HEUTE der NSU-Untersuchungsausschuss starten.

Da bin ich aber mal gespannt...

> NSU-Untersuchungsausschuss tagt morgen zum ersten Mal
>
> WIESBADEN.
>
> Der Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtags zum NSU-Mord in Kassel tritt morgen zum ersten Mal zusammen. Den Vorsitz soll der CDU-Abgeordnete Hartmut Honka übernehmen. Hessen versucht als eines der letzten Bundesländer, die Mordtaten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) und die Reaktion der Sicherheitsbehörden parlamentarisch aufzuklären. Im April 2006 war in Kassel der türkischstämmige Internetcafé-Betreiber Halit Yozgat erschossen worden.

Ah ja, der NSU. Die Uwes. Gähn...

Und in NRW erst...

CDU- NRW Laschet weiss Bescheid und hat es verraten

Man liest und staunt:

[c769f-laschet.jpg]
Phoenix bei Twitter

Welche Informanten, Herr Laschet?

Den "NSU" ??? Frau Zschäpe als BfV-Fachkraft ???

Oder doch eher Agenten eines "befreundeten Staates" wie der Türkei, NATO-Partner?

Spannende Zeiten...

Anonym (2014-07-01 11:35:45)
Wie schade, dass das BKA die Ermittlung zur NSU-Affäre komplett übernommen, die Original-Akten von allen involvierten Behörden angefordert und erhalten hatte und dann während eines Feiertages "versehentlich" alle Akten vor Auswertung geschreddert hatte.

Man wird den Verdacht nicht los, dass sowohl staatliche Einrichtungen wie auch die Organisierte Kriminalität tagtäglich morgens als Erstes dem Erfinder des Schredders auf Knien ihren Dank abstatten.

Neben den unzähligen Verdachtsmomenten in der NSU-Affäre gibt es aber auch soviel klare Anhaltspunkte, dass mittlerweile Jeder erkennt, dass unsere Staatsführung vollends in die Kriminalität abgerutscht ist.

fatalist (2014-07-01 11:52:02)
Das glaube ich nicht.

Das BKA bekam nur Kopien der Akten.

Gudrun Eussner (2014-07-01 16:40:33)
Es gibt auch noch mindestens eine andere Möglichkeit, die ich am 17. November 2011 vorgestellt habe, nämlich die Morde in Beziehung zu setzen zum Aufstieg der AKP des Recep Tayyip Erdogan. Sollte die Türkei nicht baldmöglichst in die EU aufgenommen werden? Da störten einige in Deutschland politisch aktive Gegner:

Neonazis. Bozkurtlar. Kleiner Adolf. Büyük Recep
http://eussner.blogspot.fr/2011/11/neonazis-bozkurtlar-kleiner-adolf-buyuk.ht ml

Man sollte das immerhin in Erwägung ziehen, meine ich.

Neptun (2014-07-01 18:12:31)
Anonym sagt: ...dass mittlerweile Jeder erkennt, dass unsere Staatsführung vollends in die Kriminalität abgerutscht ist.

Dream on! Die Deutschen sind so ein minderbemitteltes Volk, dass ich mich jeden Tag darüber aufrege, wie dumm und desinteressiert die meisten sind.

Anonym (2014-07-01 20:31:39)
Welche Tötungsdelikte haben eigentlich nach dem Auffliegen dieses NSU in diesem Milieu stattgefunden.
Hat die angebliche Mordserie tatsächlich geendet?
Was ist denn da später alles gelaufen.

lothar harold schulte (2014-11-19 19:50:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-19 00:21:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

1.3.3 Manuela Schleswig und der Brüller des Jahres (2014-07-01 15:00)

Manuela Schleswig hat **den Bolzen überhaupt** rausgehauen:

[0ed9e-manu-1.jpg]
http://www.welt.de/politik/deutschland/article129635099/Linksextremismus-ist-ein-aufgebauschtes-Problem.html#disqus_thread

Also, liebe Frau Schleswig, der NSU, als Rechter Terror, ist nicht nur "ein aufgebauschtes Problem", der NSU dürfte ein "totalerfundenes Problem" sein.

[0a7ca-manu-2.jpg]
Quelle: welt.de

Was soll man zu solcher Propaganda noch sagen?

Nur 4 Kommentare dort bei Springer, aber der hier taugt:

> "Linksextremismus ist ein aufgebauschtes Problem"
>
> Dazu ein schönes Zitat aus Orwells 1984: "Krieg ist Frieden; Freiheit ist Sklaverei; Unwissenheit ist Stärke"..!

Danke.

Es ist auch kein Wunder, dass bei solchen Pfeifen wie Schleswig, hübsch aber gehirngewaschen und dadurch totalverblödet, die wahre Macht bei ganz anderen Leute liegt.

Grüss Gott Herr Fritsche !!!

Wie geht´s denn gerade ??? Viel los, eine Sitzung jagt die Andere im Kanzleramt?

Stress ???

Würde mich freuen. Ganz ehrlich.

Neptun (2014-07-01 18:02:40)
Schwesig heißt die Schlampe, nicht Schleswig.
Wenn ich das erwähnen darf, Du baust immer öfter Schreibfehler ein.
Einfach ruhig bleiben.

Neptun (2014-07-01 22:35:31)
Ist dieser Artikel bekannt?

http://www.welt.de/print/die _welt/politik/article123144714/Der-Professor-ist-wie-ausgewechselt.html

ups2009 (2014-07-03 02:29:36)
"Krieg ist Frieden" nun wo Mr. Teleprompter "Freiedens"-Preisträger ist.

Im übrigen hat die Friedensfahne 7 Farben (nicht die teuflischen 6) die Rote Farbe unten und Violet oben!
Man dreht auch das Kirchenkreuz nicht auf den Kopf!

„Rosso, arancio, giallo, verde, azzurro, indaco, violetto, sul ponte sventola bandiera
Rosso, arancio, giallo, verde, azzurro, indaco, violetto
Questo e il mio colore, il posto dove stare“

1.3.4 NSU-Handy an 1 Tatort eingeloggt, Iraker-Handy an 2, zzgl. Bonus (2014-07-02 02:00)

Fangen wir mit dem "NSU"-Handy an:

Protokoll 46. Verhandlungstag – 15. Oktober 2013

> *Erst* ***nach***
>
> ***der Aufdeckung des NSU*** *habe es eine Spur gegeben, dass eine SIM-Karte aus dem Brandschutt Zwickau am Tattag um 15.22 Uhr in der Funkzelle Trappentreustraße [Mord Boulgarides, fatalist] eingeloggt war. Der Abgleich der Handykarte habe jedoch keine Redundanz ergeben, es sei ein Einfachtreffer gewesen.*

Die Asservaten-Orgie von Zwickau und Eisenach... was man dort alles so fand...

1 Tatort,

München 2005, der Grieche mit dem Schlüsseldienst. Herr Boulgarides.

[4d3db-schlc3bcsselwerk.jpg]
http://polpix.sueddeutsche.com/bild/1.1529544.1380036530/860x860/gedenkfeier-opfer-nsu.jpg

Ein Iraker, der falsche Namen benutzt, sich konspirativ verhielt, war sogar an 2 Tatorten eingeloggt: Am Tatort des 6. Mordes in München 2005, und beim letzten Mord in Kassel.

Dortmund (Mord 2 Tage vor Kassel) lag ebenfalls in Reichweite.

Und er hatte "Freunde" in Rostock. Dort geschah Mord Nr. 5 im Feb 2004.

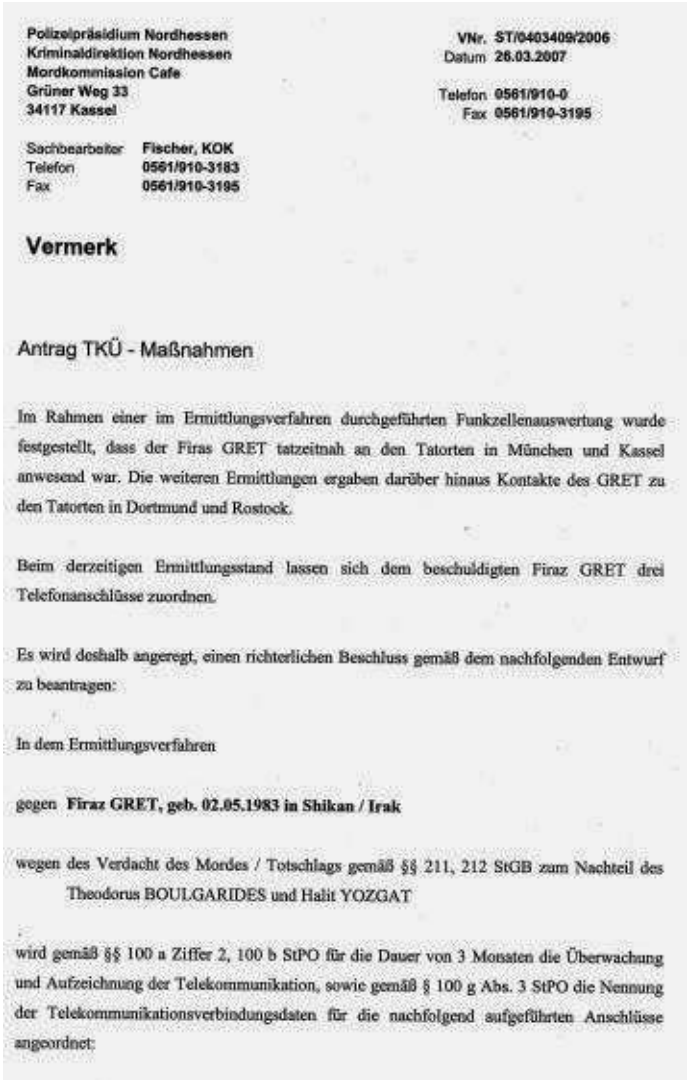

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
Mordkommission Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 26.03.2007

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3195

Sachbearbeiter Fischer, KOK
Telefon 0561/910-3183
Fax 0561/910-3195

Vermerk

Antrag TKÜ - Maßnahmen

Im Rahmen einer im Ermittlungsverfahren durchgeführten Funkzellenauswertung wurde festgestellt, dass der Firas GRET tatzeitnah an den Tatorten in München und Kassel anwesend war. Die weiteren Ermittlungen ergaben darüber hinaus Kontakte des GRET zu den Tatorten in Dortmund und Rostock.

Beim derzeitigen Ermittlungsstand lassen sich dem beschuldigten Firaz GRET drei Telefonanschlüsse zuordnen.

Es wird deshalb angeregt, einen richterlichen Beschluss gemäß dem nachfolgenden Entwurf zu beantragen:

In dem Ermittlungsverfahren

gegen **Firaz GRET, geb. 02.05.1983 in Shikan / Irak**

wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Theodorus BOULGARIDES und Halit YOZGAT

wird gemäß §§ 100 a Ziffer 2, 100 b StPO für die Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation, sowie gemäß § 100 g Abs. 3 StPO die Nennung der Telekommunikationsverbindungsdaten für die nachfolgend aufgeführten Anschlüsse angeordnet:

Etwas genauer bitte, Herr Fischer!

Bei der Auswertung der Funkzellendaten konnte festgestellt werden, dass mit der obenaufgeführte Telefonnummer 0162/3631719 an beiden Tattagen in unmittelbarer Nähe der Tatorte in München und Kassel telefoniert wurde.
Die Telefonate fanden nicht nur in unmittelbarer Nähe der Tatorte (tatortnächste Funkzelle) statt, sondern auch in unmittelbarer zeitlicher Nähe.
Am 15.06.2005 wurde um 19:13 Uhr, d.h. nur ca. 8 Minuten nach der Tat, mit der Rufnummer zu einer – ebenfalls in Tatortnähe befindlichen Telefonzelle – telefoniert.
Am 06.04.2006 (Tatort Kassel) wurde in Tatortnähe im Zeitraum 8:45 – 9:25 Uhr und um 22:03 Uhr telefoniert.

Darüber hinaus wurde bei der Auswertung festgestellt, dass telefonischer Kontakt zu Anschlüssen in Dortmund und Rostock bestand.

Der Beschuldigte ist im polizeilichen Informationssystemen mit mehreren Aliaspersonalien registriert. Die oben angeführten Telefonnummern sind auf diese Personalien angemeldet.

München, Kassel, Dortmund, Rostock.

Danke Herr Fischer.

NSU - Iraker 1:4

700

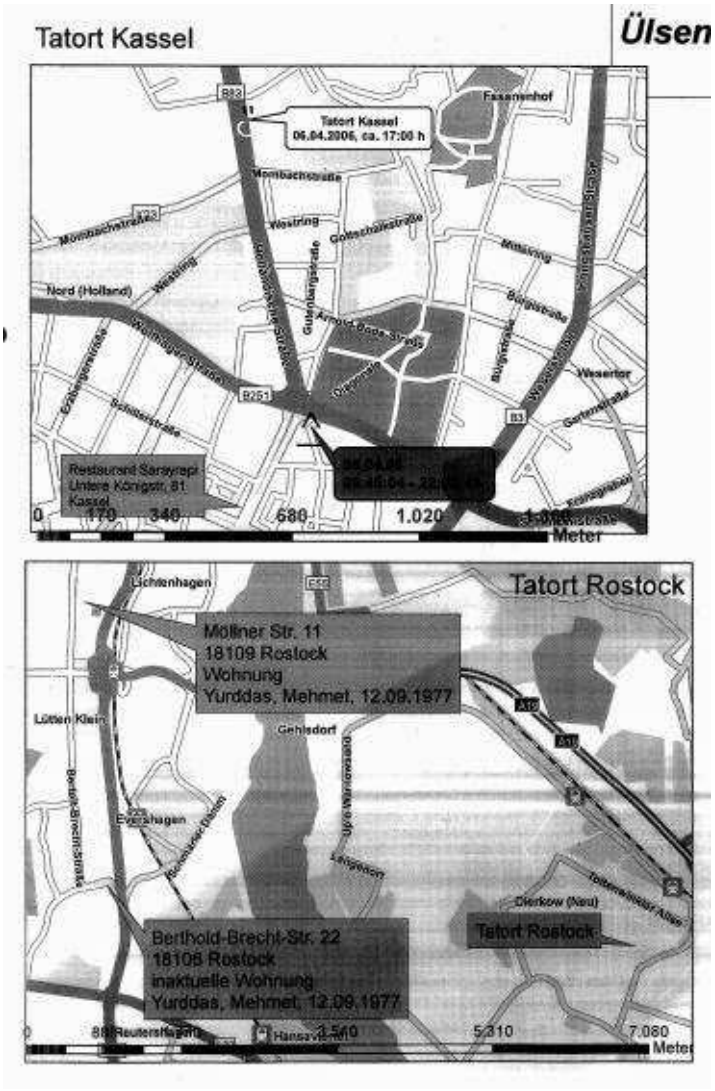
Tatort Kassel
Ülsen
Tatort Kassel
06.04.2006, ca. 17:00 h
Fasanenhof
Nord (Holland)
Restaurant Sarayrapi
Untere Königstr. 81
Kassel
0
170
340
680
1.020
Meter
Tatort Rostock
Lichtenhagen
Möllner Str. 11
18109 Rostock
Wohnung
Yurddas, Mehmet, 12.09.1977
Lütten Klein
Gehlsdorf
Evershagen
Dierkow (Neu)
Tatort Rostock
Berthold-Brecht-Str. 22
18106 Rostock
inaktuelle Wohnung
Yurddas, Mehmet, 12.09.1977
5.310
7.080
Meter

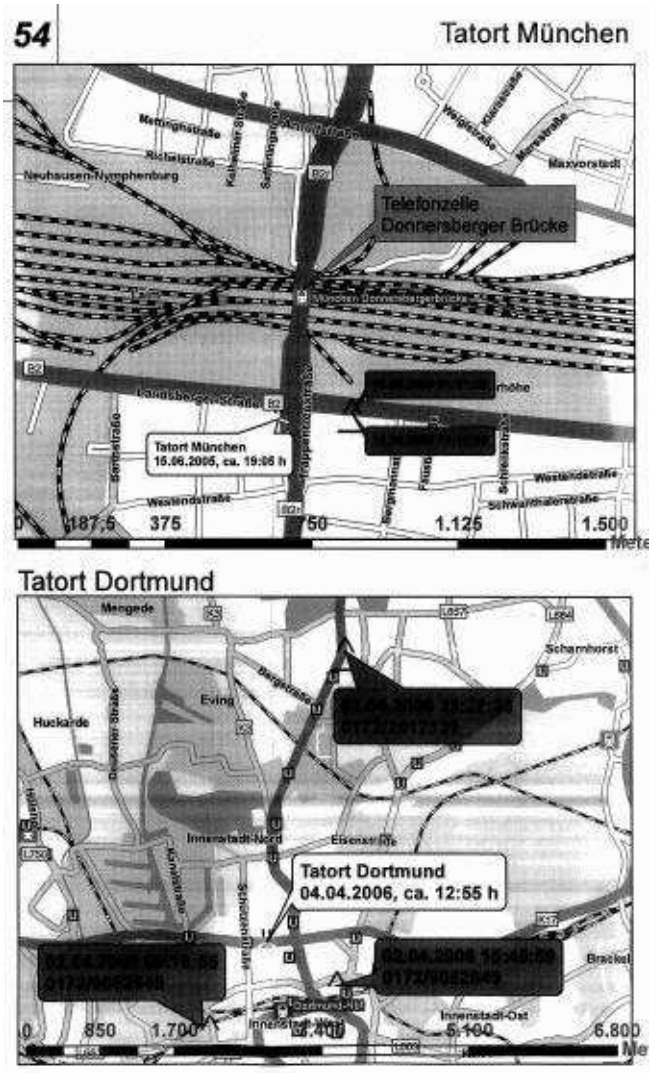

Und dann, was geschah dann?

Hausdurchsuchung!

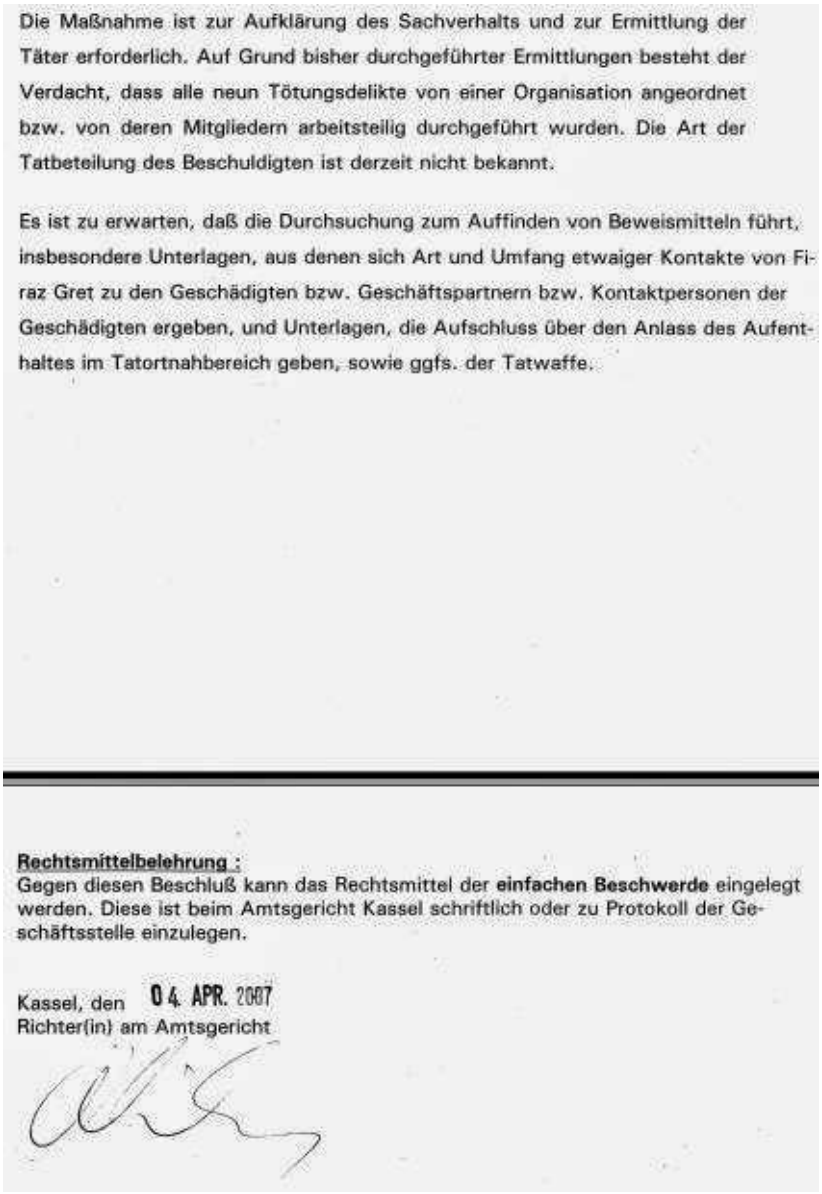

Die Maßnahme ist zur Aufklärung des Sachverhalts und zur Ermittlung der Täter erforderlich. Auf Grund bisher durchgeführter Ermittlungen besteht der Verdacht, dass alle neun Tötungsdelikte von einer Organisation angeordnet bzw. von deren Mitgliedern arbeitsteilig durchgeführt wurden. Die Art der Tatbeteilung des Beschuldigten ist derzeit nicht bekannt.

Es ist zu erwarten, daß die Durchsuchung zum Auffinden von Beweismitteln führt, insbesondere Unterlagen, aus denen sich Art und Umfang etwaiger Kontakte von Firaz Gret zu den Geschädigten bzw. Geschäftspartnern bzw. Kontaktpersonen der Geschädigten ergeben, und Unterlagen, die Aufschluss über den Anlass des Aufenthaltes im Tatortnahbereich geben, sowie ggfs. der Tatwaffe.

Rechtsmittelbelehrung :
Gegen diesen Beschluß kann das Rechtsmittel der **einfachen Beschwerde** eingelegt werden. Diese ist beim Amtsgericht Kassel schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle einzulegen.

Kassel, den 04. APR. 2007
Richter(in) am Amtsgericht

Und, wurde die Ceska gefunden?

Vielleicht schon.

Vielleicht auch nicht.

ENDE, keine weiteren Infos vorhanden.

In den viele Seiten umfassenden Berichten der BAO Bosporus findet sich ebenfalls kein einziges Wort dazu.

Der Iraker ist "zufällig" ein Kurde aus dem Nordirak. Danke @tommes

Anonym (2014-07-02 11:08:19)
Zitat:
...dass eine SIM-Karte aus dem Brandschutt Zwickau am Tattag um 15.22 Uhr in der Funkzelle Trappentreustraße [Mord Boulgarides, fatalist] eingeloggt war. Der Abgleich der Handykarte habe jedoch keine Redundanz ergeben...

Das ist ja ein Witz:
Der Tatort befindet sich unmittelbar an der Hauptverkehrsstraße Münchens, dem Mittleren Ring, zudem auch noch an der vielbefahrenen Landsberger Straße, und in unmittelbarer Nähe zur Donnersberger Brücke, d.h. direkt an den Hauptbahngleisen, die zum nahegelegenen Hauptbahnhof führen und den S-Bahn-Bahnsteigen der Linien S 1, S 2, S 3, S 4, S 6, S 7 und S 8.

Ein einmaliges Einloggen eines Telefons (es wurde ja offenbar nicht mal damit telefoniert und es fand auch nicht in unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Verübung der Tat statt, im Gegensatz zu dem Mobiltelefon des irakischen Kurden) besagt da überhaupt nichts.

Jeder, der dort mit dem Auto auf dem Mittleren Ring oder der Landsberger Straße entlanggefahren oder in einem Zug zum Hbf. unterwegs war oder an der Großhaltestelle Donnersberger Brücke auf eine S-Bahn wartete, bzw. in einer solchen vorbeifahrenden S-Bahn saß, konnte sich dort automatisch einloggen.

Es ist einfach widerlich, wie solche Lappalien von der BRD-Justiz (von der Bundesanwaltschaft will ich ja schon gar nicht mehr reden, seit dem Buback-Prozeß gegen Verena Becker weiß man ja, daß man die eigentlich unter § 129 StGB subsumieren könnte) und der gelenkten, gleichgeschalteten Lügenpresse als "Beweise" für die Täterschaft der beiden Uwes ausgegeben und in der veröffentlichten Meinung präsentiert werden, während die Presstituierten und die Provinz-Freislers in den roten Roben die von fatalist hier veröffentlichten Tatsachen des mehrfachen zeitnahen Telefonierens bei den Mordtaten in München und Kassel von seiten des irakischen Kurden Firaz Gret unter den Tisch fallen lassen und wegzumanipuliern versuchen.

Ich könnte nur noch kotzen, in was für einem Staat wir hierzulande leben müssen - Orwell ist ein Dreck dagegen!

Neptun (2014-08-20 12:30:15)
"Ich könnte nur noch kotzen, in was für einem Staat wir hierzulande leben müssen"

Geht mir genauso. Nur was können wir ändern, ohne abgeschlachtet oder weggesperrt zu werden?

1.3.5 Versteck in der Schweiz. Der wahre Kern einer SPIEGEL-Story (2014-07-02 03:43)

Erinnern Sie sich an Herrn Öztürk aus Kassel?

Den 4 PKK-Killer aus Holland und Frankreich durch Kassel jagten, 2001, weil er seine "Schulden" nicht bezahlen wollte?

Ersatzweise einen "Kollegen" erschiessen wollte Herr Öztürk auch nicht. Er rannte zur Polizei stattdessen, hatte Todesangst.

Erinnern Sie sich?

Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel

[27cdc-dc3b6nerpause.jpg]
MK Cafe Bericht

Okay, jetzt erinnern Sie sich.

Dieser Herr Öztürk hatte wohl 2002 seine Frau umgebracht und sass lebenslang in Kassel ein.

Da hätte er sich 2001 ja auch erschiessen lassen können...

Herr Güney habe Herrn Fischer schließlich mitgeteilt, dass er jemanden kenne, der etwas zu den Taten sagen könne. Dabei handelt es sich um Hasan Öztürk, der wegen Mordes vom Landgericht Kassel zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Diese verbüßt er zur Zeit in der JVA Kassel I.

Herr Öztürk war in einem früheren Verfahren der StA Kassel Geschädigter der dort rechtskräftig verurteilten Ali Balaman, Önder Duran und Huseyin Bal. Diese befanden sich in dem Zeitraum in Haft, in dem die längere „Pause" der Mordserie zu verzeichnen ist. Bzgl. dieser Personengruppe wurden bereits Ermittlungen, insbesondere durch die BAO, geführt. Weiterführende Erkenntnisse konnten bislang jedoch nicht gewonnen werden.
Herr Öztürk wurde bereits einmal vernommen. Allerdings ohne weiteren Ergebnisse. Seinerzeit machte er Angabe von irgendwelchen Zusagen bzgl. seiner Haft abhängig, die nicht erteilt werden konnten.

Als dieses PKK-Team 2001 in Kassel verhaftet wurde, hörten die Dönermorde auf, bis alle 4 entlassen worden waren. 30 Monate lang. Ein Indiz, mehr nicht. Aber ein Indiz.

Und Herr Öztürk wusste etwas, über die Dönermorde, was er "gegen gewisse Haftvergünstigungen" preisgeben wollte:

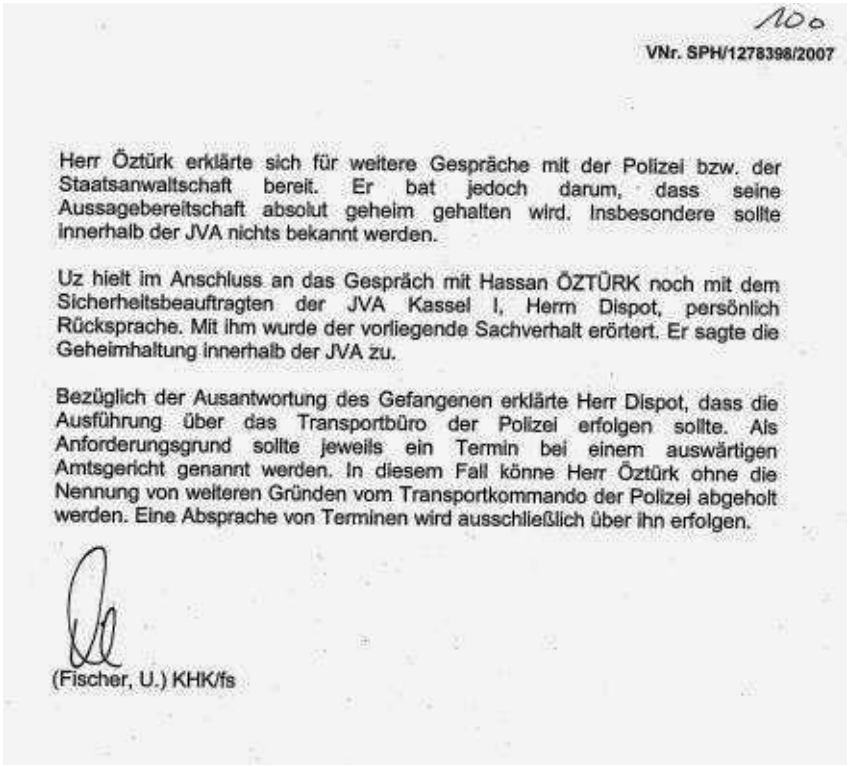

100

VNr. SPH/1278398/2007

Herr Öztürk erklärte sich für weitere Gespräche mit der Polizei bzw. der Staatsanwaltschaft bereit. Er bat jedoch darum, dass seine Aussagebereitschaft absolut geheim gehalten wird. Insbesondere sollte innerhalb der JVA nichts bekannt werden.

Uz hielt im Anschluss an das Gespräch mit Hassan ÖZTÜRK noch mit dem Sicherheitsbeauftragten der JVA Kassel I, Herrn Dispot, persönlich Rücksprache. Mit ihm wurde der vorliegende Sachverhalt erörtert. Er sagte die Geheimhaltung innerhalb der JVA zu.

Bezüglich der Ausantwortung des Gefangenen erklärte Herr Dispot, dass die Ausführung über das Transportbüro der Polizei erfolgen sollte. Als Anforderungsgrund sollte jeweils ein Termin bei einem auswärtigen Amtsgericht genannt werden. In diesem Fall könne Herr Öztürk ohne die Nennung von weiteren Gründen vom Transportkommando der Polizei abgeholt werden. Eine Absprache von Terminen wird ausschließlich über ihn erfolgen.

(Fischer, U.) KHK/fs

Im Jahr 2008 wurde die Sache konkret: Polizist Fischer (Uz=Unterzeichner) aus Kassel von der Soko "wollte es wissen":

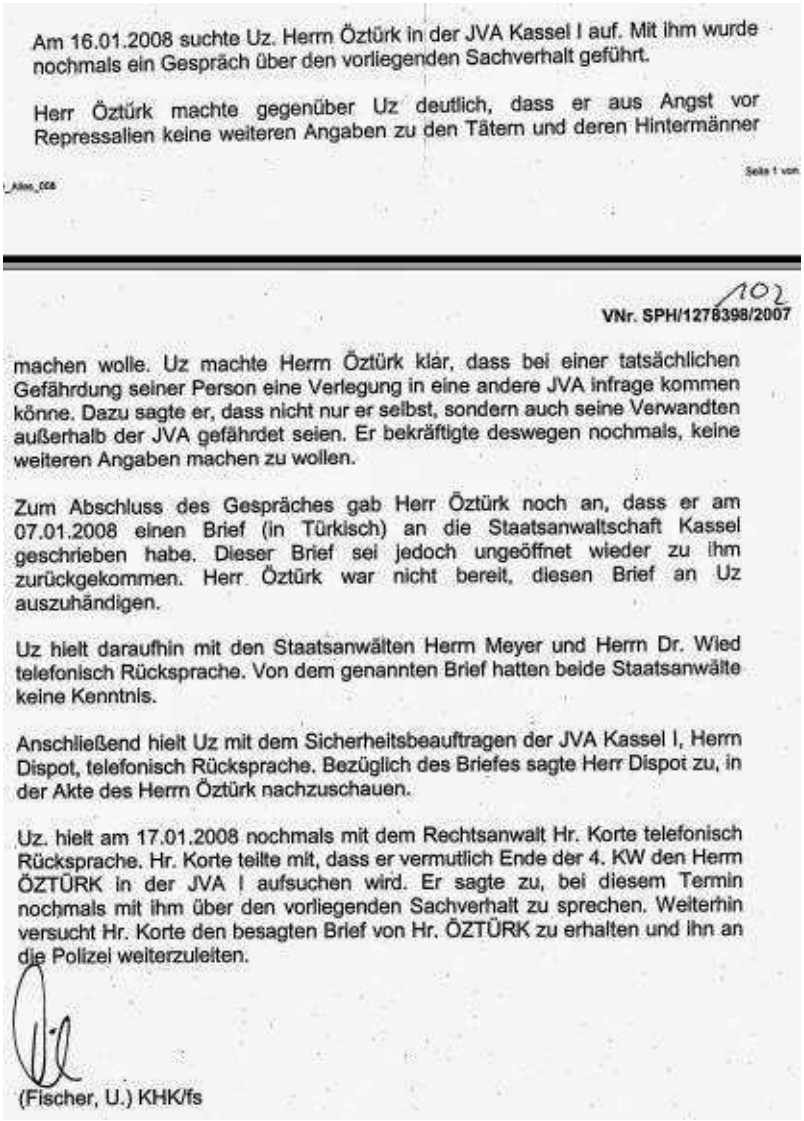

Am 16.01.2008 suchte Uz. Herrn Öztürk in der JVA Kassel I auf. Mit ihm wurde nochmals ein Gespräch über den vorliegenden Sachverhalt geführt.

Herr Öztürk machte gegenüber Uz deutlich, dass er aus Angst vor Repressalien keine weiteren Angaben zu den Tätern und deren Hintermänner

Seite 1 von

_Alles_008

102

VNr. SPH/1278398/2007

machen wolle. Uz machte Herrn Öztürk klar, dass bei einer tatsächlichen Gefährdung seiner Person eine Verlegung in eine andere JVA infrage kommen könne. Dazu sagte er, dass nicht nur er selbst, sondern auch seine Verwandten außerhalb der JVA gefährdet seien. Er bekräftigte deswegen nochmals, keine weiteren Angaben machen zu wollen.

Zum Abschluss des Gespräches gab Herr Öztürk noch an, dass er am 07.01.2008 einen Brief (in Türkisch) an die Staatsanwaltschaft Kassel geschrieben habe. Dieser Brief sei jedoch ungeöffnet wieder zu ihm zurückgekommen. Herr Öztürk war nicht bereit, diesen Brief an Uz auszuhändigen.

Uz hielt daraufhin mit den Staatsanwälten Herrn Meyer und Herrn Dr. Wied telefonisch Rücksprache. Von dem genannten Brief hatten beide Staatsanwälte keine Kenntnis.

Anschließend hielt Uz mit dem Sicherheitsbeauftragen der JVA Kassel I, Herrn Dispot, telefonisch Rücksprache. Bezüglich des Briefes sagte Herr Dispot zu, in der Akte des Herrn Öztürk nachzuschauen.

Uz. hielt am 17.01.2008 nochmals mit dem Rechtsanwalt Hr. Korte telefonisch Rücksprache. Hr. Korte teilte mit, dass er vermutlich Ende der 4. KW den Herrn ÖZTÜRK in der JVA I aufsuchen wird. Er sagte zu, bei diesem Termin nochmals mit ihm über den vorliegenden Sachverhalt zu sprechen. Weiterhin versucht Hr. Korte den besagten Brief von Hr. ÖZTÜRK zu erhalten und ihn an die Polizei weiterzuleiten.

(Fischer, U.) KHK/fs

Ein Brief das Häftlings mit einem "Angebot für einen Deal" hatte die Staatsanwaltschaft Kassel nicht erreicht?

9 Monate lang passierte dann... ganz genau NICHTS.

VNr. ZUA/1374024/2008

K 11 Kassel, 17.11.08

VERMERK

Weitere Ermittlungen zur Spur 1227

Am 10.10.08 erhielt Uz von dem Hinweisgeber Hassan **ÖZTÜRK**, der eine lebenslängliche Freiheitsstrafe wegen Mordes an seiner Ehefrau absitzt, einen Brief. Darin bat er um ein persönliches Gespräch mit Uz.

Auf Anfrage von KHK Wetzel teilte Herr **BISSWANGER** (Sicherheitsbeauftragter der JVA Kassel I) mit, dass Öztürk wegen eines Streites und einer Schlägerei innerhalb der JVA von Block B nach Block D verlegt wurde. In dem neuen Block sei Öztürk unzufrieden und versuche deshalb, wieder zurück in seine alte Zelle zu kommen. Nach Meinung des Herrn Bisswanger könne diese Verlegung ein Grund für den Gesprächswunsch sein.

Uz suchte am 22.10.08 den Hassan Öztürk in der JVA Kassel I auf. Bei dem Besuch erzählte Öztürk von sich aus von den Streitigkeiten und der Verlegung innerhalb der JVA.

In diesem Zusammenhang erzählte er gegenüber Uz auch, dass er nach wie vor Angaben zu der bestehenden Mordserie machen könne. Insbesondere habe er Kenntnis von den letzten drei Taten, die am 15.06.2005 in München, am 04.04.2006 in Dortmund und am 06.04.2006 in Kassel begangen wurden. Er deutete in dem Gespräch an, dass es sich jeweils um zwei Täter gehandelt hat, die von einer Organisation mit der Durchführung der Morde beauftragt wurden. Öztürk könne nach eigenen Angaben die Namen der Täter und der Hintermänner nennen.

Seine Mitarbeit an dem vorliegenden Sachverhalt sei jedoch an einige Bedingungen geknüpft. In dem Gespräch deutete er an, dass er und auch seine Familie nach seinen Hinweisen massiv gefährdet seien.

Konkrete Forderungen stellte er bei dem Gespräch nicht. Er bat darum, sich schriftlich auf Türkisch zu äußern und den Brief Uz zukommen zu lassen.

Am 24.10.08 erhielt Uz einen dreiseitigen handschriftlichen – in türkischer Schrift verfassten – Brief von Hassan Öztürk. Dieser Brief wurde per Fax dem Kollegen Yildirim von der MK Bosporus in Nürnberg übermittelt.

Die inhaltliche Übersetzung des Briefes beinhaltet diverse Forderungen, deren Erfüllung die Mitarbeit von Hassan Öztürk voraussetzt.

Herr Öztürk sagte, er wisse über die 3 letzten Dönermorde Bescheid, kenne **Mörder und Hintermänner.**

Er verlangte Schutz seiner Familie, wenn er aussage.

Und Sicherheit für sich im Knast. Verlegung, Hafterleichterungen...

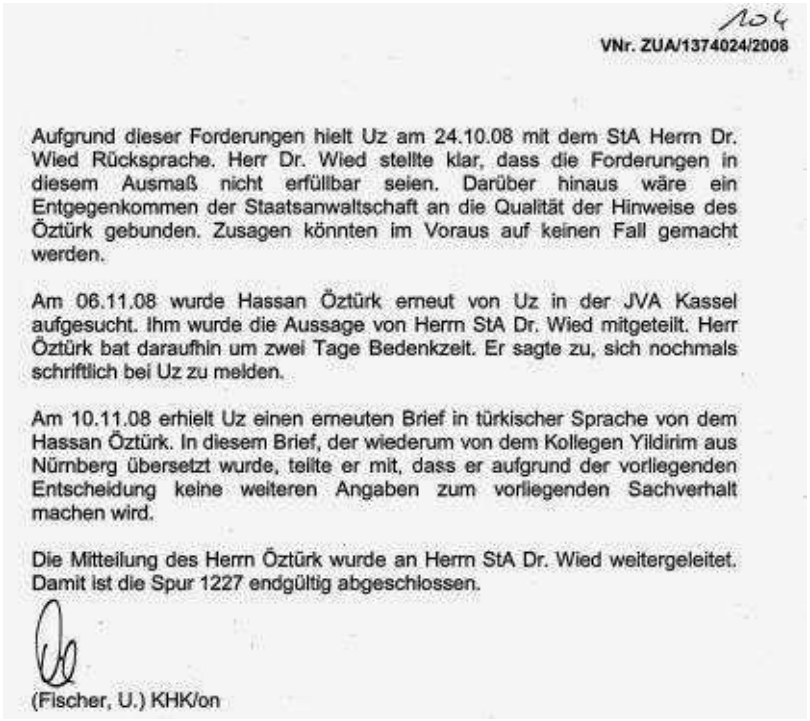

104
VNr. ZUA/1374024/2008

Aufgrund dieser Forderungen hielt Uz am 24.10.08 mit dem StA Herrn Dr. Wied Rücksprache. Herr Dr. Wied stellte klar, dass die Forderungen in diesem Ausmaß nicht erfüllbar seien. Darüber hinaus wäre ein Entgegenkommen der Staatsanwaltschaft an die Qualität der Hinweise des Öztürk gebunden. Zusagen könnten im Voraus auf keinen Fall gemacht werden.

Am 06.11.08 wurde Hassan Öztürk erneut von Uz in der JVA Kassel aufgesucht. Ihm wurde die Aussage von Herrn StA Dr. Wied mitgeteilt. Herr Öztürk bat daraufhin um zwei Tage Bedenkzeit. Er sagte zu, sich nochmals schriftlich bei Uz zu melden.

Am 10.11.08 erhielt Uz einen erneuten Brief in türkischer Sprache von dem Hassan Öztürk. In diesem Brief, der wiederum von dem Kollegen Yildirim aus Nürnberg übersetzt wurde, teilte er mit, dass er aufgrund der vorliegenden Entscheidung keine weiteren Angaben zum vorliegenden Sachverhalt machen wird.

Die Mitteilung des Herrn Öztürk wurde an Herrn StA Dr. Wied weitergeleitet. Damit ist die Spur 1227 endgültig abgeschlossen.

(Fischer, U.) KHK/on

Das wars. ENDE der Ermittlungen. November 2008.

Es ist -*wie in Heilbronn beim Polizistenmord*- die Staatsanwaltschaft gewesen, die die Aufklärung von Morden aktiv verhinderte .

Wer hat das angewiesen?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Und wenn Sie, liebe Leser, bis hierher durchgehalten haben, dann lesen Sie doch mal den SPIEGEL:

> *Seit elf Jahren halten die sogenannten Döner-Morde die Polizei in Atem. Nun könnte die Serie womöglich aufgeklärt werden, doch die Staatsanwaltschaft verprellt ihren Informanten.*
>
> [7b2e2-versteckspon.jpg]
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

3 Monate vor dem "Auffliegen des NSU" brachte der Spiegel diese Geschichte "leicht verfremdet", verlegte sie von 2008 nach 2011, und bereitete die Leserschaft behutsam auf die Schweizer Ceska in Zwickau vor? Die das BKA bereits bei *AZ XY ungelöst* 2010 postuliert hatte?

Haftstrafe wegen "Fahrens mit gefälschtem Führerschein", den der Informant vom Geheimdienst bekommen haben will, das ist wirklich niedlich, lieber SPIEGEL.

Statt "niedlich" könnte man es auch "Gehirnwäsche" oder Propaganda nennen.

Leserverdummung ist es in jedem Fall...

_ _

In Kassel fand man kurze Zeit nach dem Mord Munition der Ceska "einfach so" auf der Strasse:

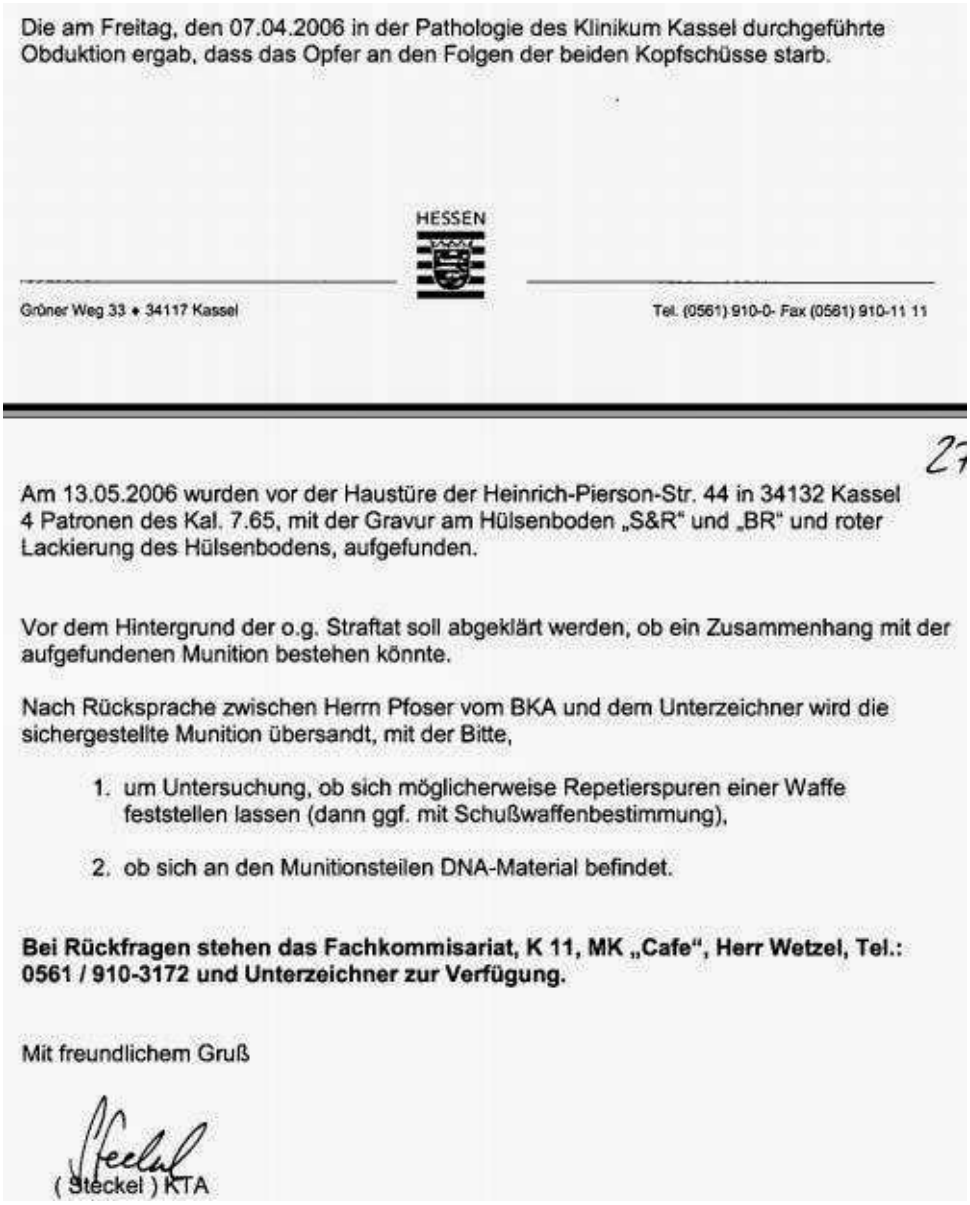

Die am Freitag, den 07.04.2006 in der Pathologie des Klinikum Kassel durchgeführte Obduktion ergab, dass das Opfer an den Folgen der beiden Kopfschüsse starb.

HESSEN

Grüner Weg 33 • 34117 Kassel

Tel. (0561) 910-0- Fax (0561) 910-11 11

27

Am 13.05.2006 wurden vor der Haustüre der Heinrich-Pierson-Str. 44 in 34132 Kassel 4 Patronen des Kal. 7.65, mit der Gravur am Hülsenboden „S&R" und „BR" und roter Lackierung des Hülsenbodens, aufgefunden.

Vor dem Hintergrund der o.g. Straftat soll abgeklärt werden, ob ein Zusammenhang mit der aufgefundenen Munition bestehen könnte.

Nach Rücksprache zwischen Herrn Pfoser vom BKA und dem Unterzeichner wird die sichergestellte Munition übersandt, mit der Bitte,

1. um Untersuchung, ob sich möglicherweise Repetierspuren einer Waffe feststellen lassen (dann ggf. mit Schußwaffenbestimmung),
2. ob sich an den Munitionsteilen DNA-Material befindet.

Bei Rückfragen stehen das Fachkommisariat, K 11, MK „Cafe", Herr Wetzel, Tel.: 0561 / 910-3172 und Unterzeichner zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

(Steckel) KTA

Es war neue, unbenutzte Munition. Die lag da mal so herum. In Kassel. Eine Warnung?

Es war die Tatmunition der Morde 5 bis 9: Kaliber 7,65 Browning des Herstellers S &B.

Roter Hülsenlack.

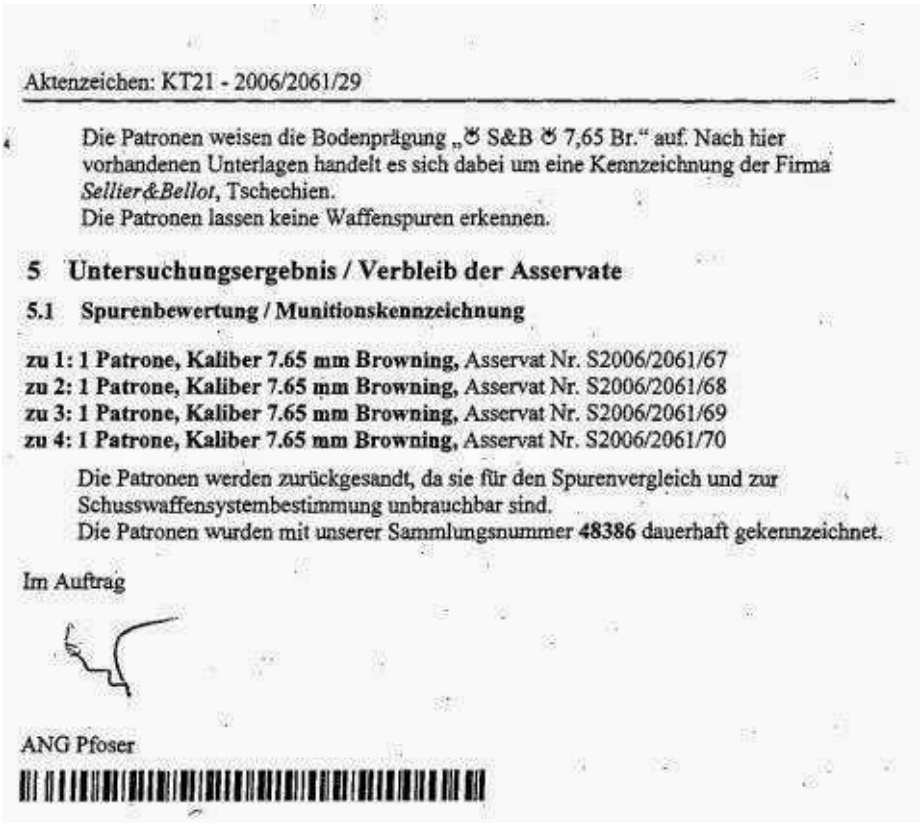

Aktenzeichen: KT21 - 2006/2061/29

Die Patronen weisen die Bodenprägung „Ö S&B Ö 7,65 Br." auf. Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Sellier&Bellot*, Tschechien.
Die Patronen lassen keine Waffenspuren erkennen.

5 Untersuchungsergebnis / Verbleib der Asservate

5.1 Spurenbewertung / Munitionskennzeichnung

zu 1: 1 Patrone, Kaliber 7.65 mm Browning, Asservat Nr. S2006/2061/67
zu 2: 1 Patrone, Kaliber 7.65 mm Browning, Asservat Nr. S2006/2061/68
zu 3: 1 Patrone, Kaliber 7.65 mm Browning, Asservat Nr. S2006/2061/69
zu 4: 1 Patrone, Kaliber 7.65 mm Browning, Asservat Nr. S2006/2061/70

Die Patronen werden zurückgesandt, da sie für den Spurenvergleich und zur Schusswaffensystembestimmung unbrauchbar sind.
Die Patronen wurden mit unserer Sammlungsnummer **48386** dauerhaft gekennzeichnet.

Im Auftrag

ANG Pfoser

Anonym (2014-07-02 08:26:45)
gut wäre, wenn man die gesamte Artikelserie als PDF herunterladen könnte, damit die Informationen von vielen Personen gesichert werden.

Anonym (2014-07-02 08:34:33)
Vielen Dank fatalist, großartige Arbeit.

Bei Polizist Uz. ist es so ähnlich wie beim Verdächtigen Libi:

Uz. = Unterzeichner, der Unterzeichnete ;)

Ich finde es honorig, daß Du im Gegensatz zu Wetzel Deine Artikel nicht nachträglich stillschweigend verändern willst, doch in diesen beiden (und vergleichbaren) Fällen solltest Du eine Ausnahme machen und "Libi" und "Uz" im Artikel korrigieren - wenn Du partout überkorrekt sein möchtest, kannst Du es ja auch in Klammern hinter "Libi" und "Uz" erläutern, um deutlich zu machen, daß es eine nachträgliche Korrektur eines Fehlers ist.

Denn es ist für neu hinzukommende Leser zu verwirrend, wenn der Fehler unkorrigiert im Artikel stehen bleibt - nicht jeder liest auch die Kommentare zum Artikel und so setzt sich der Fehler bei ihm fest und wird in anderen Blogs weiterverbreitet (siehe z.B. AM).

Grüße und paß auf Dich auf!

fatalist (2014-07-02 09:27:31)
Danke, so sei es. Ich werde das ändern :)

Neptun (2014-07-02 11:23:05)
https://www.youtube.com/watch?v=aPhWWkA6z98

Anonym (2014-07-02 12:36:29)
Hallo Fatalist
meinen größten Respekt für diese Aufklärungsarbeit - sie sind ein Held wie ihn unsere Zeit braucht.

Apropos Zeit, ich habe versucht im NSU Blog auf der Zeit ein paar Hinweise zu posten dass es auch neue Enthüllungen gibt, dort wird aber gnadenlos zensiert und gelöscht - an der WAHRHEIT ist dort keiner interessiert

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/

Mein comment dort:
"Mich wundert, dass die relativ sensationellen neuen Enthüllungen bezgl. der einzelnen Mordfälle, welcher einer sog. "NSU" angelastet werden, hier überhaupt nicht diskutiert werden, obwohl so gut wie alle Blogs, vornehmelich natürlich friedensblick, davon berichten und sich die Diskussionen z.B. im politikforum dazu fast überschlagen. Ich meine selbst zum Kommentarbereich der TAZ ist das schon durchgedrungen:
http://friedensblick.de/12202/hessen-unglaubliche-wendung-im-ceska-mordfall-h alit-yozgat/

Anscheinend haben einige Blogger ("fatalist" auf seinem Blog) Zugriff auf massive Mengen interner Ermittlungsakten, das ist so was wie ein "NSU-Leak".

Wir wollen endlich die Wahrheit wisssen und haben ein Recht dazu."

fatalist (2014-07-02 14:19:44)
DIE ZEIT ist ein Propagandablatt wie Spiegel & Co.

Danke!

lothar harold schulte (2014-11-19 19:49:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-19 00:20:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

1.3.6 Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 1 (2014-07-02 14:00)

Temme wurde 5 Mal vor Gericht geladen, hat weder den toten Yozgat noch die Uwes gesehen, seine islamischen Informanten sind unbekannt, man interessiert sich nur für Benjamin Gärtner, den "Nazi".

Dabei ist Yozgat ein viel interessanterer Name, wenn es um die V-Leute geht.

Das sollte man (möglichst zuvor) gelesen haben:

> Der Mörder war nicht der Gärtner. Der Mord in Kassel mal anders betrachtet

Die anderen Zeugen dort zur Mordzeit wollen auch Niemanden gesehen haben, weder Uwes noch Gärtner noch den toten Yozgat.

Wenden wir uns zunächst dem Opfer zu: Halit Yozgat, 21 Jahre alt, **Beruf: Sohn**. Einziger Sohn. 3 Schwestern.

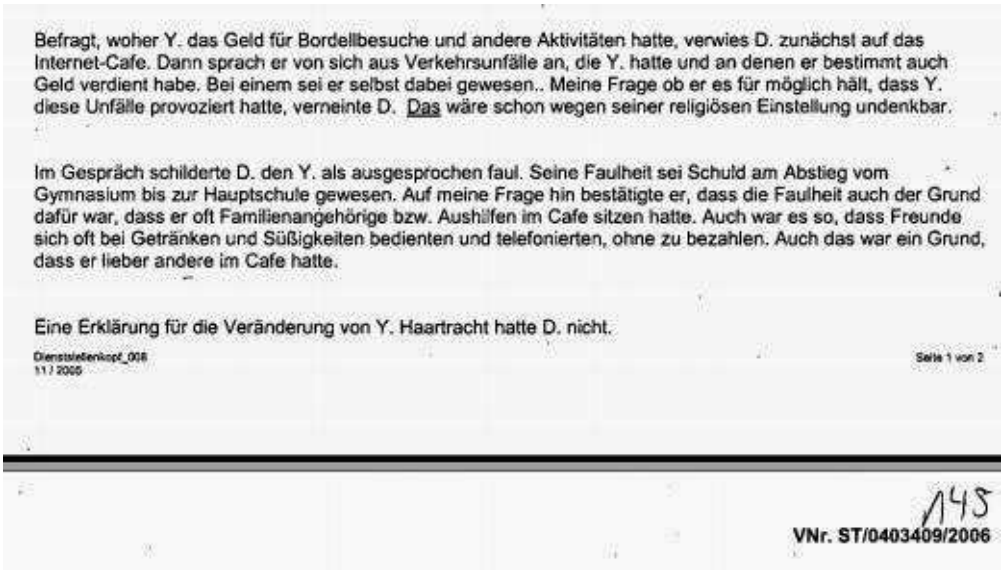

Befragt, woher Y. das Geld für Bordellbesuche und andere Aktivitäten hatte, verwies D. zunächst auf das Internet-Cafe. Dann sprach er von sich aus Verkehrsunfälle an, die Y. hatte und an denen er bestimmt auch Geld verdient habe. Bei einem sei er selbst dabei gewesen.. Meine Frage ob er es für möglich hält, dass Y. diese Unfälle provoziert hatte, verneinte D. Das wäre schon wegen seiner religiösen Einstellung undenkbar.

Im Gespräch schilderte D. den Y. als ausgesprochen faul. Seine Faulheit sei Schuld am Abstieg vom Gymnasium bis zur Hauptschule gewesen. Auf meine Frage hin bestätigte er, dass die Faulheit auch der Grund dafür war, dass er oft Familienangehörige bzw. Aushilfen im Cafe sitzen hatte. Auch war es so, dass Freunde sich oft bei Getränken und Süßigkeiten bedienten und telefonierten, ohne zu bezahlen. Auch das war ein Grund, dass er lieber andere im Cafe hatte.

Eine Erklärung für die Veränderung von Y. Haartracht hatte D. nicht.

Dienststellenkopf_008 11 / 2005 Seite 1 von 2

145

VNr. ST/0403409/2006

Stinkend faul zu sein ist kein Verbrechen, mal in den Puff gehen (2 Zeugenaussagen seiner Freunde dazu) ist es auch nicht, ab und zu ein wenig "Zeug rauchen" ist harmlos, Versicherungsbetrug mit fingierten Unfällen (Ermittlungsverfahren lief gegen ihn) ist nicht ganz so komisch, und Albaner-Drogendealer in seinem Internetcafe zu haben ist auch nicht in Ordnung.

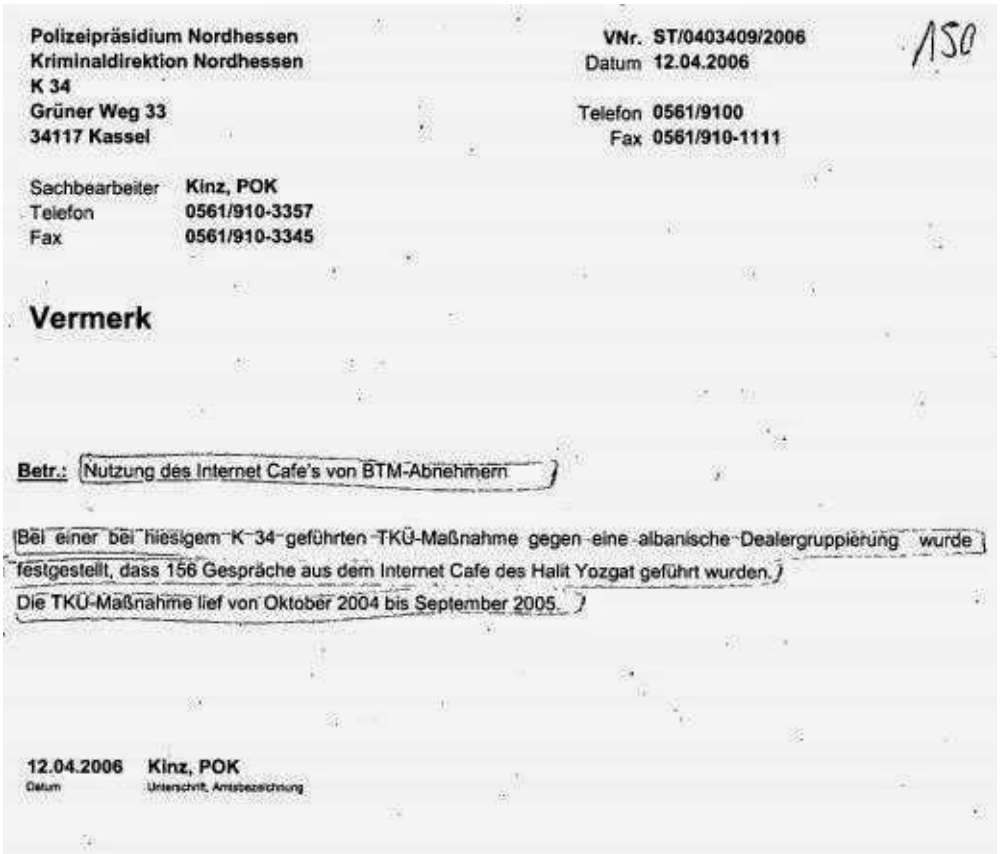

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum **12.04.2006**

Telefon **0561/9100**
Fax **0561/910-1111**

Sachbearbeiter **Kinz, POK**
Telefon **0561/910-3357**
Fax **0561/910-3345**

150

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Datum — **Kinz, POK** Unterschrift, Amtsbezeichnung

Halit Yozgat hatte eine strahlende Zukunft vor sich, schlief bis Mittags, erschien selten vor 15 Uhr in "seinem Cafe", zahlte keine Miete, nutzte Papas Auto, zahlte nicht einmal das Benzin, trieb sich herum, und seit Feb 2006 ging er um 17 Uhr zur Abendschule, um seinen Realschulabschluss nachzuholen. **Immerhin 2 Monate lang.** "Abendgymnasium" machten daraus die Medien. Warum nicht *"Abendstudium, er stand kurz vor der Habilitation"* ???

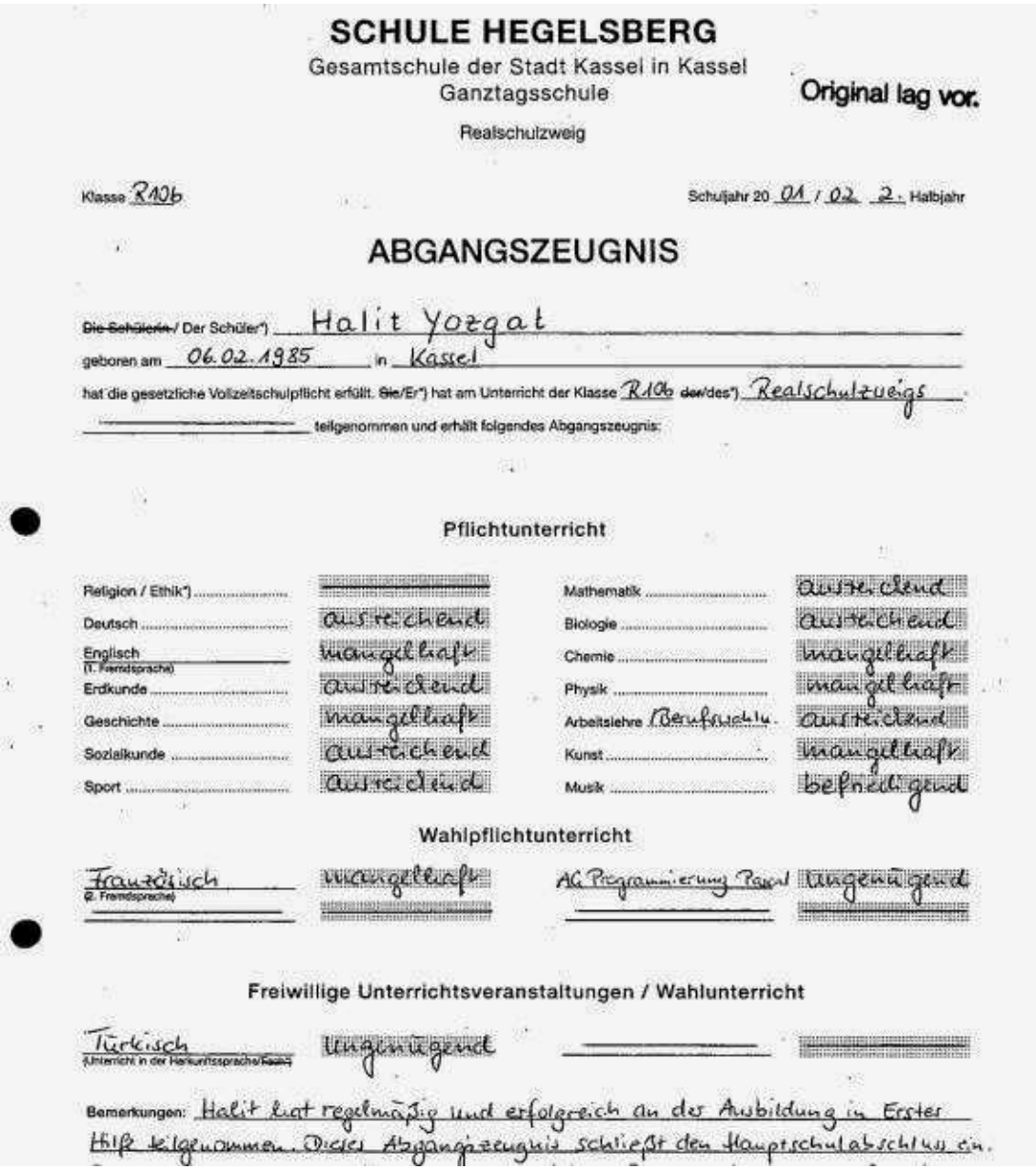

SCHULE HEGELSBERG

Gesamtschule der Stadt Kassel in Kassel
Ganztagsschule

Original lag vor.

Realschulzweig

Klasse R10b — Schuljahr 20 01 / 02 — 2. Halbjahr

ABGANGSZEUGNIS

~~Die Schülerin~~ / Der Schüler*) Halit Yozgat

geboren am 06.02.1985 in Kassel

hat die gesetzliche Vollzeitschulpflicht erfüllt. ~~Sie/Er~~*) hat am Unterricht der Klasse R10b ~~der/des~~*) Realschulzweigs teilgenommen und erhält folgendes Abgangszeugnis:

Pflichtunterricht

Religion / Ethik*)		Mathematik	ausreichend
Deutsch	ausreichend	Biologie	ausreichend
Englisch (1. Fremdsprache)	mangelhaft	Chemie	mangelhaft
Erdkunde	ausreichend	Physik	mangelhaft
Geschichte	mangelhaft	Arbeitslehre Berufsschule	ausreichend
Sozialkunde	ausreichend	Kunst	mangelhaft
Sport	ausreichend	Musik	befriedigend

Wahlpflichtunterricht

Französisch (2. Fremdsprache)	mangelhaft	AG Programmierung Pascal	ungenügend

Freiwillige Unterrichtsveranstaltungen / Wahlunterricht

Türkisch (Unterricht in der Herkunftssprache/Kurs)	ungenügend		

Bemerkungen: Halit hat regelmäßig und erfolgreich an der Ausbildung in Erster Hilfe teilgenommen. Dieses Abgangszeugnis schließt den Hauptschulabschluss ein.

Ein Musterschüler, wie man unschwer erkennen kann. **Die** Bereicherung schlechthin.

[8f74f-halit_strasse.jpg]
Diese Show ist eine Dreistigkeit sondergleichen

Ich bekenne frei heraus: Dieser Lobhudelei von Kriminellen geht mir gegen den Strich.

Ganz gewaltig sogar. Tasköprü, Turgut, Simsek etc waren nicht die Unschuldslämmer, als die man sie heutzutage darstellt. Ismail Yougat samt Filius ist das auch nicht. Der Bruder vom Boulgarides schon gleich gar nicht.

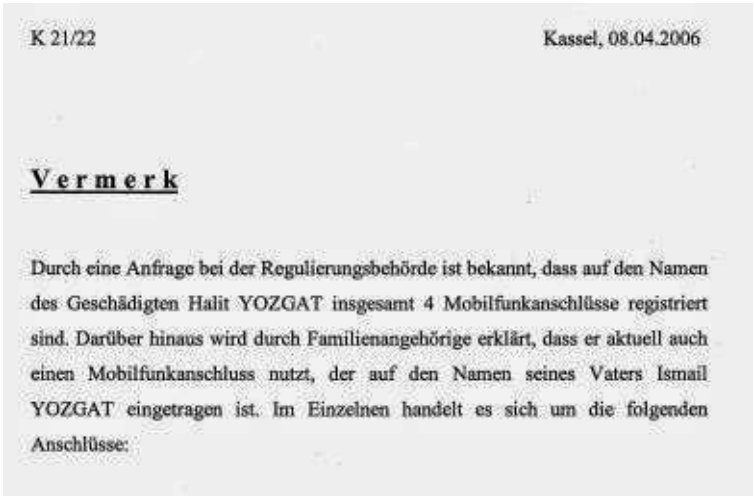

K 21/22 Kassel, 08.04.2006

Vermerk

Durch eine Anfrage bei der Regulierungsbehörde ist bekannt, dass auf den Namen des Geschädigten Halit YOZGAT insgesamt 4 Mobilfunkanschlüsse registriert sind. Darüber hinaus wird durch Familienangehörige erklärt, dass er aktuell auch einen Mobilfunkanschluss nutzt, der auf den Namen seines Vaters Ismail YOZGAT eingetragen ist. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Anschlüsse:

Und Halit Yozgaz verhielt sich konspirativ, benutzte fremde SIM-Karten in auf fremde Rechnung gekauften Handys. Warum?

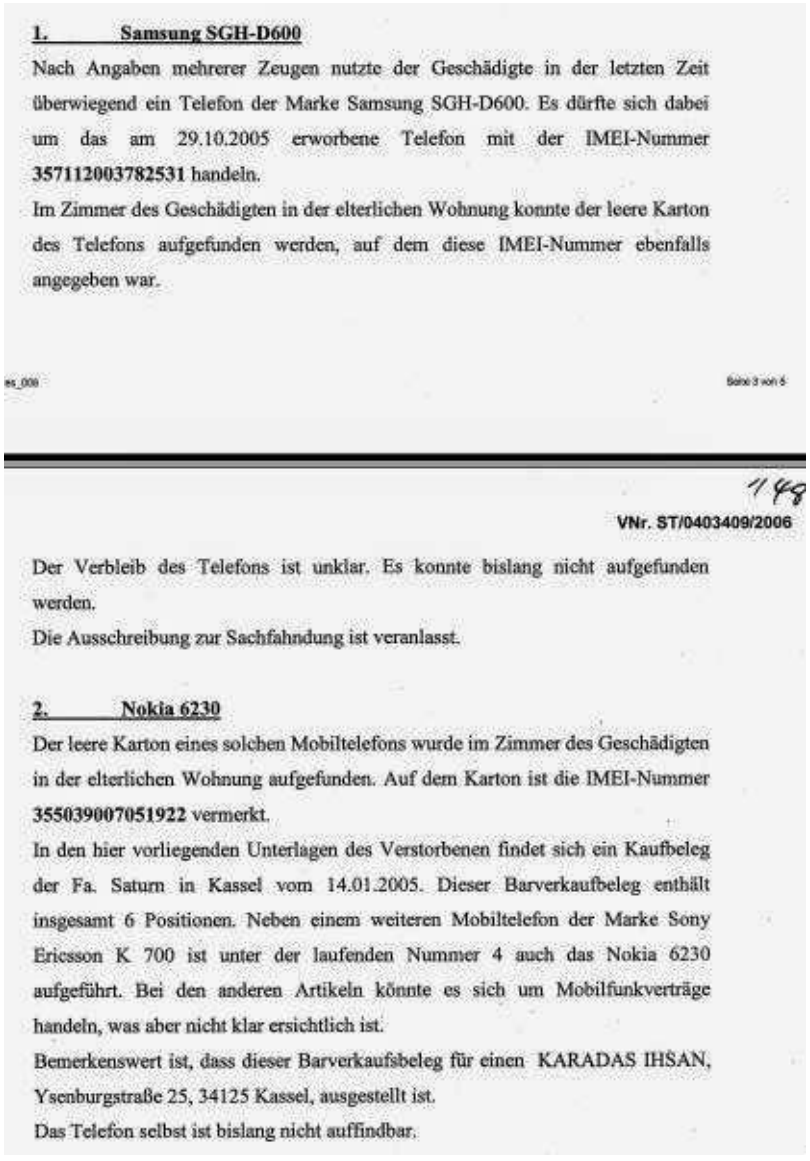

1. Samsung SGH-D600

Nach Angaben mehrerer Zeugen nutzte der Geschädigte in der letzten Zeit überwiegend ein Telefon der Marke Samsung SGH-D600. Es dürfte sich dabei um das am 29.10.2005 erworbene Telefon mit der IMEI-Nummer **357112003782531** handeln.
Im Zimmer des Geschädigten in der elterlichen Wohnung konnte der leere Karton des Telefons aufgefunden werden, auf dem diese IMEI-Nummer ebenfalls angegeben war.

es_008 Seite 3 von 5

1 98

VNr. ST/0403409/2006

Der Verbleib des Telefons ist unklar. Es konnte bislang nicht aufgefunden werden.
Die Ausschreibung zur Sachfahndung ist veranlasst.

2. Nokia 6230

Der leere Karton eines solchen Mobiltelefons wurde im Zimmer des Geschädigten in der elterlichen Wohnung aufgefunden. Auf dem Karton ist die IMEI-Nummer **355039007051922** vermerkt.
In den hier vorliegenden Unterlagen des Verstorbenen findet sich ein Kaufbeleg der Fa. Saturn in Kassel vom 14.01.2005. Dieser Barverkaufbeleg enthält insgesamt 6 Positionen. Neben einem weiteren Mobiltelefon der Marke Sony Ericsson K 700 ist unter der laufenden Nummer 4 auch das Nokia 6230 aufgeführt. Bei den anderen Artikeln könnte es sich um Mobilfunkverträge handeln, was aber nicht klar ersichtlich ist.
Bemerkenswert ist, dass dieser Barverkaufsbeleg für einen KARADAS IHSAN, Ysenburgstraße 25, 34125 Kassel, ausgestellt ist.
Das Telefon selbst ist bislang nicht auffindbar.

Das aktuelle Handy des Opfers wurde später bei einem Autopsiehelfer des Klinikums Kassel gefunden, der es der Leiche geklaut hatte. Es soll vorher übersehen worden sein, in der Hosentasche.

Vorstellbar ist das. Aber ist es auch glaubhaft?

Wer hatte dieses Handy, und wer löschte dort Daten?

BUNDESKRIMINALAMT
KI 26-6 Tgb.-Nr.: U420 069/06

Meckenheim, 11.05.2007

Vermerk

Bezug: ST/0403409/2006, Ass. 1.1
Erweiterte Untersuchung eines Mobiltelefons Samsung SGH-D600

Der interne Speicher aus dem vorliegenden Mobiltelefon Samsung SGH-D600 wurde ausgelesen. Das gewonnene Speicherabbild wurde untersucht.
Es können keine gelöschten Daten wiederhergestellt werden.

Das Asservat wird an BKA-SO15, Kathrin Ozdyk, zur Entlastung von KI 26-6 übergeben.

Direkt am Tatort fand man ein Uralthandy ohne SIM-Karte.

[c4e18-handy.jpg]
Handy liegt vor dem Fax

Und was wollten diese Typen von Yozgat?

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion
K 11 / MK Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 19.04.2006

299

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3415

Sachbearbeiter Feist, KOK
Telefon 0561/910-3452
Fax 0561/910-3415

Vermerk

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt

hier: Antrag auf Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation und Herausgabe der Verbindungsdaten gem. §§ 100 a ff., 100 g u. 100 h StPO

Sachverhalt
Am 06.04.2006, gg. 17.05 h, wurde der Telefonladenbetreiber Halit YOZGAT tot in seinem Geschäft in Kassel, Holländische Strasse 82, aufgefunden.
Unbekannte Täter hatten ihn während der Geschäftszeit mit mehreren Schüssen niedergeschossen.

Anhand der aufgefundenen Projektile konnte festgestellt werden, dass bei der Tat die selbe Waffe (Ceska 83, Kal. 7,65 mm) benutzt wurde, wie bei weiteren bislang 8 ungeklärten Tötungsdelikten im Bundesgebiet.

Ermittlungen
Einen Tag nach dem Mord wird der Ayhan DAKDEVIR zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge war 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des getöteten YOZGAT.
Ihm waren an diesem Tage im Vorraum 3 Personen, vermutl. Türken, aufgefallen, die sich über „alte Zeiten", „Knast" usw. unterhalten haben. DAKDEVIR gibt an, dass 2 Personen groß und muskulös waren, er bezeichnet sie als „richtige Schlägertypen". Seiner Meinung nach waren diese 3 Personen nicht aus Kassel.
DAKDEVIR führt in seiner Vernehmung weiter aus, dass der ebenfalls anwesende Halit YOZGAT sehr bekümmert wirkte, die 3 Personen hingegen waren lustig.
Näheres ergibt sich aus der beigefügten Zeugenvernehmung des DAKDEVIR, das Original der Vernehmung befindet sich im Ermittlungsakte der StA Kassel.

Diese hier genannten 3 Personen konnten bislang nicht ermittelt werden, auch gibt es bislang keine weiteren Zeugen, die diese Männer im Internet-Cafe gesehen haben.

Anzumerken ist hier, dass bei den Ermittlungen zu den vorangegangenen Tötungsdelikten es immer wieder Zeugen gab, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen haben berichtet, dass einige der Opfer einen verängstigten eingeschüchterten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Am Tattag rief ein "Ibrahim" im Internetcafe an, fragte nach Halit, wollte dem Vater aber nicht sagen, was er von Halit wollte. Der schlief noch...

Polizeipräsidium Nordhessen
MK Cafe

Kassel, den 21.09.2006

Betr.: Strukturermittlungen im Umfeld der Familie YOZGAT

hier: **Ermittlungsergebnis**

1. ***Vorbemerkung***

1.1
Am 06.04.2006 wurde Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Internet-Cafe in 34127 Kassel, Holländische Straße 82, ermordet.

1.2
Die beim PP Nordhessen eingesetzte „Mordkommission Cafe" wurde in verschiedene Ermittlungsbereiche unterteilt, u. a. wurden Strukturermittlungen im Hinblick auf ein mögliches Tatmotiv / Täter im Umfeld der Familie YOZGAT geführt.

1.3
Zunächst wurde mit der Familie YOZGAT ein längeres Kooperationsgespräch mit dem Ziel geführt, sich näher kennen zu lernen, eine Vertrauensbasis aufzubauen und Informationen aus der Familie heraus zu erhalten.

Es sollte sichergestellt werden, dass die Opferfamilie Ansprechpartner bei der MK Cafe hat.

Bis auf die Eltern des Mordopfers, Ismail und Ayse YOZGAT, beherrschen die Familienmitglieder perfekt die deutsche Sprache in Wort und Schrift. Die Kinder haben alle einen deutschen Schulabschluss erlangt.

2.4
Halim YOZGAT
In Verbindung mit den Finanzermittlungen muss hier Halim YOZGAT, Bruder des Ismail, erwähnt werden.

Halim YOZGAT ist verheiratet, hat 3 Kinder und ist auch im VW-Werk Baunatal beschäftigt.
Er ist Miteigentümer des gemeinsamen Wohnhauses in Kassel, Holländische Str. 113, und Holländische Str. 82, wo sich das Internet-Cafe befindet.
Halim YOZGAT war verantwortlich für die Immobilienkäufe und verwaltet beide Objekte.

Er hat in den Jahren 1999 und 2000 über 200.000,-- DM bei der Yimpas-Holding angelegt. Die Herkunft von rd. 130.000,-- DM kann zurzeit nicht nachvollzogen werden. Halim YOZGAT wird hierzu noch vernommen.

Bislang ist er kriminalpolizeilich nicht in Erscheinung getreten.

2.5

Teestube „Anadolu Cay Evi"

Neben dem Wohnhaus gehört den Brüdern YOZGAT noch Geschäftsräume des jetzigen Internet-Cafes in der Holländischen Str. 82 in Kassel.
Ab Mitte der 90iger Jahre wurde in den Räumen die türkische Teestube „Anadolu Cay Evi" als Verein betrieben. Die Betreiber wechselten sehr oft. Pacht- oder Mietverträge wurden nie abgeschlossen. Die bei der Ordnungsbehörde der Stadt Kassel vorliegenden Unterlagen stammen aus dem Jahr 2000. Altunterlagen sind dort nicht vorhanden. In den Unterlagen gibt es keinen Eintrag, wonach Ismail oder Halim YOZGAT in verantwortlicher Funktion in der Teestube tätig waren.

Ab Mitte der 90iger Jahre gab es Hinweise darauf, dass im „Anadolu Cay Evi" Personen verkehrten, die in Heroin-Geschäfte verwickelt sind.
Mangels hinreichenden Tatverdachts wurden aber keine Ermittlungsverfahren gegen bestimmte Personen / Besucher der Teestube eingeleitet. Angehörige der Familie YOZGAT waren in diese Btm-Geschäfte nicht involviert.

Im September 2001 kam Duran ÖNDER mit 3 weiteren Personen aus den Niederlanden bzw. Frankreich nach Kassel, um hier Schulden aus dem Drogenhandel einzutreiben. Die örtlichen türkischen Dealer wurden so unter Druck gesetzt, dass diese sich der Polizei in Kassel offenbarten. Im Rahmen des polizeilichen Einsatzes wurde ÖNDER mit seinen Begleitern an der Teestube „Anadolu Cay Evi" festgestellt und nach kurzer Observation im Stadtgebiet festgenommen. Die Täter wurden wegen Erpressung, Bedrohung und Drogenhandel zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt und sind zwischenzeitlich in ihre Heimatländer abgeschoben worden.
In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche Ermittlungen getätigt. Es haben sich aber keine Hinweise ergeben, dass Angehörige der Familie YOZGAT in den Drogenhandel verstrickt waren oder die Gruppierung um Duran ÖNDER kennen. Lediglich im Nachbarhaus (Holländische Str. 84) war ehemals einer der Geschädigten wohnhaft, dessen Anschrift und Telefonnummer im Telefonbuch des Duran ÖNDER verzeichnet waren.

Ismail YOZGAT selbst hat nach eigenen Angaben in den Jahren 2002 / 2003 im sog. Nebenerwerb die Teestube „Anadolu Cay Evi" betrieben. Da sich das Geschäft nicht rentierte, wurde die Teestube geschlossen. Die Räumlichkeiten standen bis zur Eröffnung des Internet-Cafes im Jahre 2004 leer.

2.8
Gefährdungslage Temme
Auf einer Lichtbildvorlage Mitte Juli erkannten Ayse und Ismail YOZGAT den tatverdächtigen TEMME als „guten Kunden" wieder. TEMME war über Wochen hinweg regelmäßig im Cafe und hat dort zwischen 1 und 2 Stunden im Internet gesurft. Er wurde als ruhiger, freundlicher Kunde geschildert.

48

Tage später wurde durch die Presse bekannt, dass in Kassel einen Mitarbeiter des Verfassungsschutzes wegen dringendem Tatverdacht vorläufig festgenommen und später wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Verfassungsschützer unter Verdacht - Mordserie begann vor fast sechs Jahren in Nürnberg

KASSEL. Seit sechs Jahren versucht die Polizei, eine in der Bundesrepublik bislang beispiellose Mordserie aufzuklären. Acht türkischstämmige Männer sowie ein Grieche sind ihr bislang zum Opfer gefallen. Die Opfer waren unter anderem Imbiss- oder Kioskbesitzer, Schneider, Gemüse- oder Blumenhändler. Jetzt steht ein Beamter des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz unter Tatverdacht. Er soll sich kurz vor der letzten Mordtat in Kassel am Tatort, einem Internetcafe an der Holländischen Straße, aufgehalten haben.

Und so lief die Tatserie bislang ab:

Die Waffe

In allen Fällen der Mordserie wurde dieselbe Waffe benutzt, eine tschechische Pistole „Ceska", Kaliber 7,65.

• 9. September 2000, Nürnberg: Ein 38-jähriger türkischer Blumenhändler wird erschossen.
• 13. Juni 2001, ebenfalls Nürnberg: Der türkische Inhaber (48) einer Änderungsschneiderei stirbt durch Kopfschüsse.
• 28. Juni 2001, Hamburg: Ein Obsthändler (31) wird mit drei Schüssen getötet.
• 29. August 2001, München: Ein weiterer Obsthändler (38) wird erschossen.
• 25. Februar 2004, Rostock: Ein türkischer Verkäufer stirbt durch eine Kugel.
• 9. Juni 2005, Nürnberg: Ein Dönerbudenbesitzer (50) wird tot im Imbiss gefunden.
• 15. Juni 2005, München: Ein 41-jähriger griechischer Inhaber eines Schlüsseldienstgeschäftes wird ermordet.
• 4. April 2006, Dortmund: Ein 39-jähriger Türke wird in seinem Kiosk erschossen.
• 6. April 2006, Kassel: Der 21-jährige Halit Yozgat stirbt in seinem Internetcafé an einem Kopfschuss.

Alle Kleinunternehmer wurden am hellichten Tag in ihren Geschäften erschossen; alle starben an Kopfschüssen aus einer tschechischen Ceska-Pistole vom Kaliber 7,65 Millimeter, und in allen Fällen führte der Täter niemals die Tageseinnahmen an.

Nach dem Mordfall in Kassel wurde die Belohnung für

Im Gespräch wurde der Familie YOZGAT mitgeteilt, dass es sich hier um die Person handelt, die sie Tage zuvor auf einer Lichtbildvorlage wiedererkannt haben.
Familie YOZGAT hat sich in diesem Zusammenhang an klare Absprachen gehalten und keine eigenen Recherchen in Richtung TEMME unternommen.

– – – – – – – – – – – – –

Andreas Temme hat also gelogen. Mehrfach.

Er hat ausgesagt, seit 2003 in das Internetcafe Yozgat gekommen zu sein, um Hausaufgaben seiner Fortbildung "downzuloaden", aber das Cafe wurde erst 2004 eröffnet.

Die Eltern Yozgat sagen, Temme sei nur **"seit Wochen"** dort gewesen, nicht seit 3 Jahren.

Ismail Yozgat hatte Geld, viel Geld, dessen Herkunft nicht nachvollzogen werden konnte. Dubiose Holding-Geschäfte mit Milliarden-Betrügern.

Wir haben also keine Unschuldslämmer als Beteiligte: Einen lügenden Beamten, einen Vater mit ominösen Finanzen und merkwürdigen Kontakten zu Drogendealern, und einen Sohn mit konspirativem Verhalten und kleinkrimineller Karriere mit Albaner-Dealern als Kunden.

Wie schrieb der SPIEGEL im August 2011: Versteck in der Schweiz ???

Dabei hätte Mehmet noch Brisantes zu berichten, das er gegenüber der Polizei bislang nur knapp erwähnte. Etwa über die Zusammenarbeit von ein paar Abtrünnigen seiner Organisation mit Beamten des Verfassungsschutzes.
Diese, behauptet Mehmet, seien kurz vor dem bislang letzten Mord darüber informiert worden, dass in Halit Y.s Internetcafé in Kassel "wieder etwas geplant" sei. Daraufhin sei das Lokal vom Geheimdienst beschattet worden .

Grüß Gott, Herr Temme!

[fa20f-andreas-t-testifies-at-neo-nazi-murders-hearing.jpg]
Quelle:Wolf Wetzel

Deshalb also war Temme "seit einigen Wochen vor Yozgats Ermordung" Kunde dort?

Es gab also Hinweise auf die Liquidierung Abtrünniger, Verräter, Informanten?

Wer liquidierte denn?

Die PKK, die Grauen Wölfe, der Türkische Geheimdienst, Ergenekon, Gladio?

Und wer gab den Tipp dazu an den Verfassungsschutz?

_ _

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"
meint Stefan Aust.

Es ist die **Hessische Landesregierung**, **Herr Bouffier ,** der da was unterm Deckel hält.

Verantwortlichkeiten muss man schon richtig zuordnen, es sei denn man ist Desinformant.

Aust scheint die Aufgabe zu haben, Alles in das Schwarze Loch Verfassungsschutz zu schieben, um das BKA und die BAW und die Exekutive zu schützen.

Man hat seitens der Regierung der Polizei die Aufklärung verunmöglicht.

Aus der Telefonkontakte-Überprüfung von Andreas Temme gehen sein V-Leute eindeutig hervor. 5 Muslime und ein "Altfall" Gärtner, den Temme 2003 übernahm.

Den Gärtner hat man der Öffentlichkeit zum Fraß vorgeworfen, die Antifa und die Linksgrünen sind auch "total darauf abgefahren", und die 5 Muslime, einer heisst Yozgat ???, die hat man "vornedraussen gelassen" .

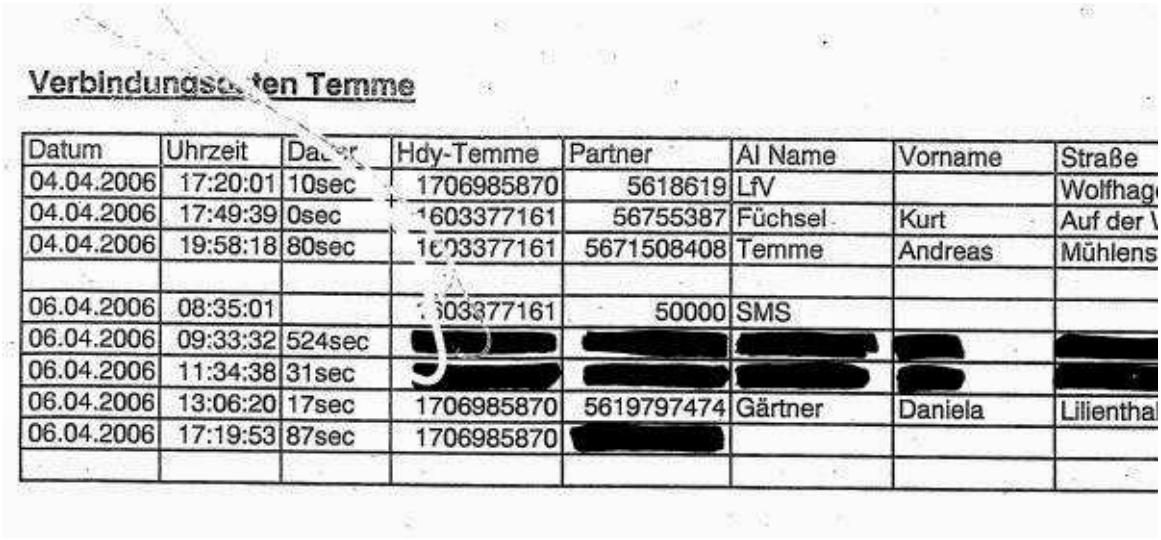

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Die islamischen V-Leute schützte man, und der Gärtner spielt den ~~Bock~~ Hering.

Desinfo pur.

Ende Teil 1

NSU-Affäre – Die Temme-Desinformation | Gegen den Strom (2015-03-05 16:50:18)
[…] ein Platz in Kassel benannt und für den auch eine Gedenktafel aufgestellt wurde, war laut Akten aus dem fatalist-Leak nach Auskunft von Zeugen nicht gerade fleißig, verkehrte des Öfteren im Rotlichtmilieu und war in […]

1.3.7 Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 2 (2014-07-02 15:00)

Teil 2 bringt weniger Text und viele Bilder.

"Öffentlicher Prozess" in München, aber kein "Pistorius-TV live" wie bei CNN über Wochen, warum eigentlich nicht?

Der Tatort:

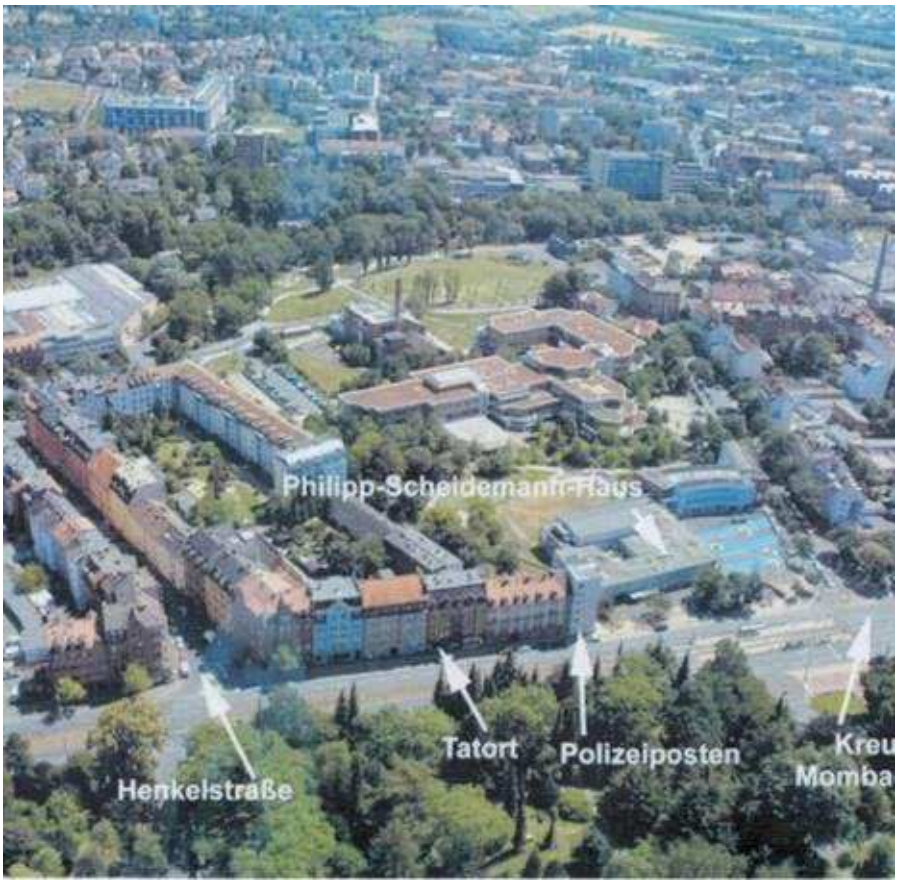
Philipp-Scheidemann-Haus
Tatort
Polizeiposten
Henkelstraße

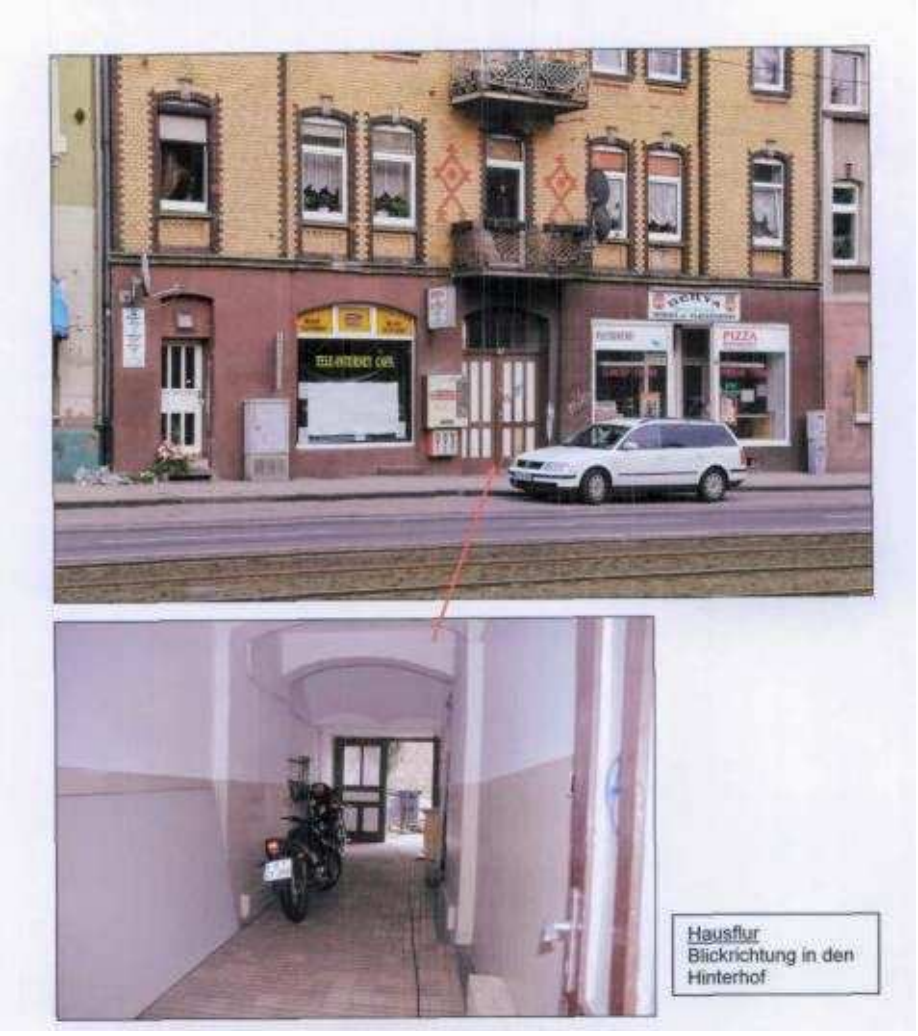
PIZZA
Hausflur
Blickrichtung in den
Hinterhof

Bild 04: Verkaufs-/Telefonraum; aus Blickrichtung Eingangstür.
Fortsetzung von Bild 03 gegen den Uhrzeigersinn.

[316d5-3.jpg]
RTL hatte wirklich ein Originalfoto mit totem Halit veröffentlicht...

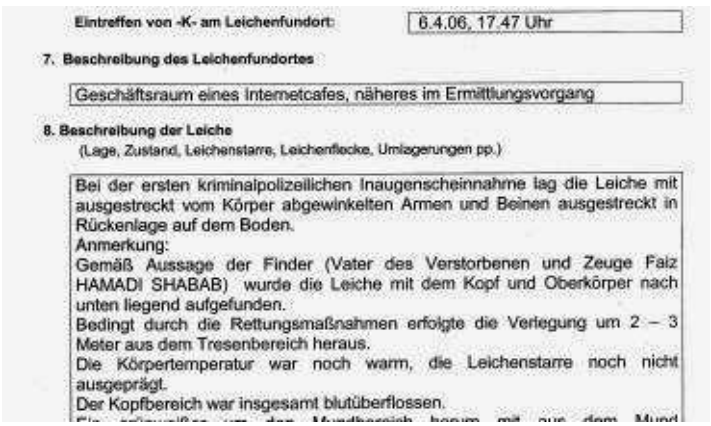

Eintreffen von -K- am Leichenfundort: 6.4.06, 17.47 Uhr

7. Beschreibung des Leichenfundortes

Geschäftsraum eines Internetcafes, näheres im Ermittlungsvorgang

8. Beschreibung der Leiche
(Lage, Zustand, Leichenstarre, Leichenflecke, Umlagerungen pp.)

Bei der ersten kriminalpolizeilichen Inaugenscheinnahme lag die Leiche mit ausgestreckt vom Körper abgewinkelten Armen und Beinen ausgestreckt in Rückenlage auf dem Boden.
Anmerkung:
Gemäß Aussage der Finder (Vater des Verstorbenen und Zeuge Faiz HAMADI SHABAB) wurde die Leiche mit dem Kopf und Oberkörper nach unten liegend aufgefunden.
Bedingt durch die Rettungsmaßnahmen erfolgte die Verlegung um 2 – 3 Meter aus dem Tresenbereich heraus.
Die Körpertemperatur war noch warm, die Leichenstarre noch nicht ausgeprägt.
Der Kopfbereich war insgesamt blutüberflossen.

Bild 18: „Internetraum"; linke/mittlere Raumseite.
Die Nummern 1 und 2 wurden nachträglich, zur Kennzeichnung der Internetplätze, in das Bild eingebracht.
Hinter den Blenden befinden sich die Monitore der einzelnen Arbeitsplätze.

Bild 61: Lage/Position der Spuren/Spurenträger lfd. Nrn. **H 05 – H 11.**

[8832a-6.jpg]
Auf den Münzen war keine DNA etc feststellbar.
Die 50 Cent sollen von Temme stammen.

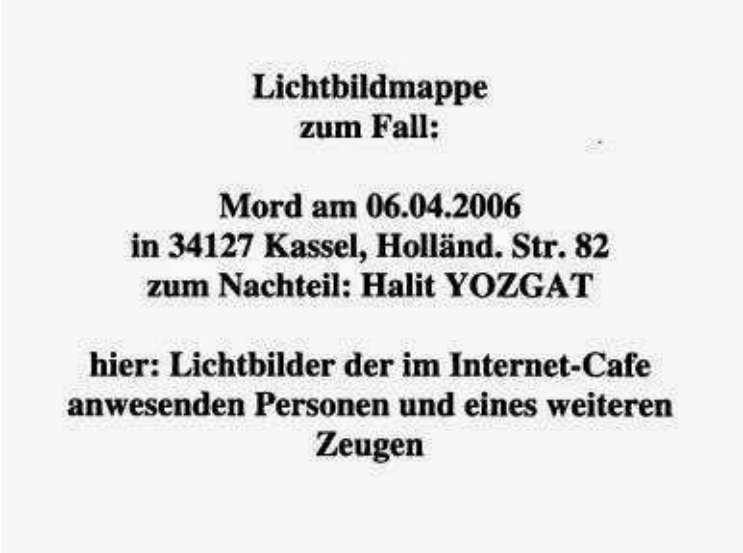

[04ad0-9.jpg]
Folgte erst der 3. Vorladung
Leistete Erste Hilfe am Tatort.

[d0a8c-10.jpg]
"der kleine Türke", laut Zeuge Abu Tamam

[540b7-11.jpg]
Iraker, Kurde aus Mosul, nicht mehr in der BRD, nicht vorgeladen

[1027b-12.jpg]
Halits Onkel

Wer fehlt?

Andreas Temme, den hatte man noch nicht ermittelt.

Nachdem man Temme ermittelt hatte, war der der 3. Tatverdächtige. Die anderen beiden waren Abu Tamam und Hamadi Shahab.

Wer hätte den Mord bzw. den Mörder sehen können?

Nur Hamadi Shahab.

[8875e-15.jpg]
"der kleine Türke" fehlt ;)

[c8620-16.jpg]
das Blaue ganz links ist der Schreibtisch. Hinter dem wurde Halit erschossen.

Warum sah Hamadi Shahab keinen Mörder?
Weil er nicht in die Richtung schaute?
Weil er selbst schoss?
Weil der Mörder von hinten kam, wo Abu Tamam und "der kleine Türke" surften, die aber nichts sagen?
Stichwort Hintereingang?

Wann kam der Vater in das Internet-Cafe und fand seinen Sohn hinterm Schreibtisch

Frage:
Bitte schildern sie noch mal ganz genau den 6. April 2006, nachdem sie ihre Arbeitsstelle verlassen haben?

Antw.:
Ich habe am 06.04.2006 am Stern, ungefähr gegenüber des Döner Imbiss Karas gearbeitet. Ich habe meine Arbeitsstelle dort um ca. 16.55 Uhr verlassen. Ich hatte noch einen Termin gg. 18.00 Uhr in der Stadt, und deshalb hat es sich nicht gelohnt, nach hause zu fahren. Ich wollte deswegen noch in die Teestube in der Holländischen Strasse fahren, um dort die Zeit zu verbringen bis 18.00 Uhr.
Vom Stern aus bin ich in Richtung Teestube losgefahren. Ich bin dort ca. fünf bis höchstens drei Minuten nach fünf angekommen. Ich habe mein Auto auf dem Parkstreifen in Höhe dieser alten, verlassenen Teestube geparkt, das ist genau neben dem Internet Cafe vom Halit. Als ich gerade aussteigen wollte habe ich gesehen, dass der Ismail Yozgat auch angefahren kam und hinter mir parkte. Wir sind beide ausgestiegen und er kam gleich zu mir und fragte mich, ob ich Bleistifte und einen Zollstock für ihn hätte. Ich habe in meinem Auto immer mehrere Bleistifte und Zollstöcke liegen, ich habe ihm dann von jedem zwei Stück gegeben. Wir haben uns dann auch gleich, nachdem wir uns verabschiedet hatten, getrennt. Ich bin in die Teestube gegangen und er in das Internet Cafe. Ich war so ca. zwei Minuten in der Teestube, als der Ismail plötzlich rein gerannt kam und geschrieen hat, dass sein Sohn tot sei und dass wir die Polizei und einen Krankenwagen rufen sollen. Das erste Mal habe ich die Polizei angerufen als wir noch in der Teestube waren, das andere Mal habe ich dann noch mal angerufen, als ich den Halit auf dem Boden liegen sah.

Um 17:08:30 erfolgte der Notruf.

Um 17:07 dürfte Vater Yozgat seinen Sohn gefunden haben.

Weil er um 17:05 erst ankam.

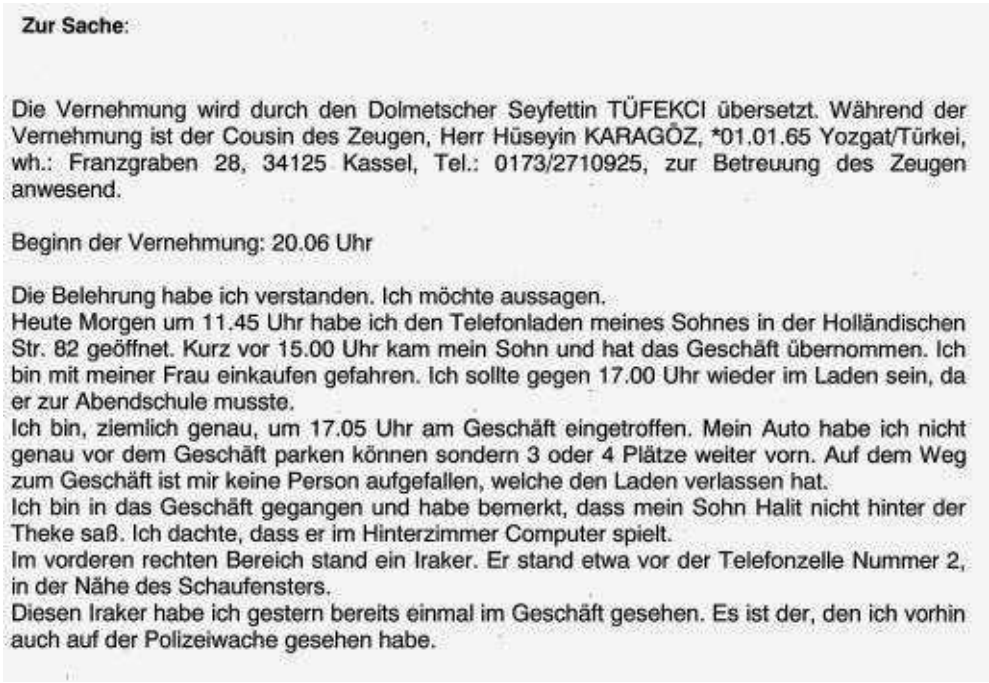

Zur Sache:

Die Vernehmung wird durch den Dolmetscher Seyfettin TÜFEKCI übersetzt. Während der Vernehmung ist der Cousin des Zeugen, Herr Hüseyin KARAGÖZ, *01.01.65 Yozgat/Türkei, wh.: Franzgraben 28, 34125 Kassel, Tel.: 0173/2710925, zur Betreuung des Zeugen anwesend.

Beginn der Vernehmung: 20.06 Uhr

Die Belehrung habe ich verstanden. Ich möchte aussagen.
Heute Morgen um 11.45 Uhr habe ich den Telefonladen meines Sohnes in der Holländischen Str. 82 geöffnet. Kurz vor 15.00 Uhr kam mein Sohn und hat das Geschäft übernommen. Ich bin mit meiner Frau einkaufen gefahren. Ich sollte gegen 17.00 Uhr wieder im Laden sein, da er zur Abendschule musste.
Ich bin, ziemlich genau, um 17.05 Uhr am Geschäft eingetroffen. Mein Auto habe ich nicht genau vor dem Geschäft parken können sondern 3 oder 4 Plätze weiter vorn. Auf dem Weg zum Geschäft ist mir keine Person aufgefallen, welche den Laden verlassen hat.
Ich bin in das Geschäft gegangen und habe bemerkt, dass mein Sohn Halit nicht hinter der Theke saß. Ich dachte, dass er im Hinterzimmer Computer spielt.
Im vorderen rechten Bereich stand ein Iraker. Er stand etwa vor der Telefonzelle Nummer 2, in der Nähe des Schaufensters.
Diesen Iraker habe ich gestern bereits einmal im Geschäft gesehen. Es ist der, den ich vorhin auch auf der Polizeiwache gesehen habe.

Du hast doch erst noch 2 Zollstöcke bekommen, Ismail.

Und zwei Bleistifte.

(siehe oben)

_ _

Wann und wie kam man auf Andreas Temme?

VNr. ST/0403409/2006

LESEABSCHRIFT VOM TONBAND

K 11 **Kassel, 19.04.2006**

VERMERK

In seiner Zeugenvernehmung vom 12.04.2006 erklärte der zur Tatzeit des Mordes z.N. Halit Yozgat am Tatort anwesende Ahmet **Abu-Tamam**, weitere Personalien bekannt, dass er sich inzwischen daran erinnert habe, dass zur Tatzeit neben ihm und dem in seiner ersten Vernehmung beschriebenen Türken eine dritte Person im Internetraum des Cafes anwesend war.
Abu-Tamam beschrieb diese männliche Person als einen Deutschen, ca. 30 – 35 Jahre alt, von großer und breiter Statur. Er habe kurz geschorene, helle bzw. rote oder blonde Haare gehabt. Er habe eine Brille getragen und sei gekleidet gewesen mit einer Jeanshose, einem hellgelben Hemd und einer hellgrünen Stoffjacke. In der Hand habe er eine blaugelbe Tüte getragen.

Aufgrund der Zeugenaussage des Abu-Tamam konnte rekonstruiert werden, dass sich die von ihm beschriebene dritte Person in dem Internetraum zur tatrelevanten Zeit am PC Platz 2 aufgehalten haben muss.

Eine Auswertung des am PC Platz 2 sichergestellten PC durch PK Schluz ergab, dass dort zur tatrelevanten Zeit am 06.04.2006 in der Zeit von 16.51 – 17.01 gesurft wurde. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der zur Tatzeit ebenfalls im Internet Cafe anwesende Zeuge Faiz Hamadi **Shahab** bis um 17.03 telefonierte und anschließend nach Verlassen der Telefonzelle das Mordopfer entdeckte.

Die weitere Auswertung des o.a. PC ergab, dass in der Zeit von 16.51 – 17.01 Uhr u.a. auf der Internetseite „www.Ilove.de" gesurft wurde. Dabei wurde der Nickname „wildman70" benutzt. Der Firmensitz dieser Internetplattform befindet sich in der Karl-Liebknecht-Str. 5 in 10178 Berlin.

Aufgrund der o.a. Umstände wurde auf Antrag der StA Kassel am 16.04.2006 von Richter Dr. Sojka ein Durchsuchungsbeschluss für die Geschäftsräume der Firma Ilove GmbH in Berlin erlassen.

Polizeipräsidium Nordhessen
Abteilung Zentrale-Dienste
Z 12
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum **19.04.2006**

Telefon **0561/910-4120**
Fax **0561/910-1111**

Sachbearbeiter **Schluz, PK**
Telefon **0561/910-3247**
Fax **0561/910-3235**

Bericht

Am 18.04.2006 gegen 13:30 Uhr wurde die Geschäftsräume des Internetdienstanbieters 'ilove.de' in

10178 Berlin, Karl Liebknecht Str. 5

aufgesucht.

Bei der Durchsuchung anwesend waren neben Unterzeichner

POK`in Wagner (MKCafe), KOK Lehmkühler (K11 Berlin) und KHK`in Brennecke (K11 Berlin).

Bei der Firma 'ilove.de' wurde mit Frau **Katazyna Mankowski (Tel: 030/39538-3096)** Rücksprache gehalten. Frau Mankowski ist zuständig für die Kundenbetreuung und bearbeitet u. a. Anfragen von Behörden (Polizei).
Ihr wurde der Sachverhalt erläutert und der Durchsuchungsbeschluss ausgehändigt.

Von ihr wurden daraufhin folgende Unterlagen bereitgestellt.

- Anmeldedaten von **'tanymany'**
  Tanja Onita, 21109 Hamburg, 20.10.1972, Handynummer 0176/20928654, angemeldet seit 16.03.2006, letzter Login 18.04.2006, Email onita@hotmail.com

- Anmeldedaten von **'wildman70'**
  Jörg Schneeberg, 34117 Kassel, 12051970, Handynummer **0170/7765080**, angemeldet seit 20.01.2006, letzter Login 17.04.2006, Email **atexxx@12move.de.** Der Zugang wurde am 12.04.2006 (zum 13.04.2006) seitens des Nutzers gekündigt.

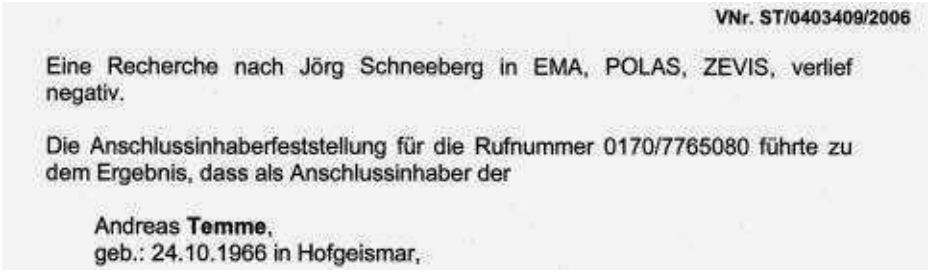

VNr. ST/0403409/2006

Eine Recherche nach Jörg Schneeberg in EMA, POLAS, ZEVIS, verlief negativ.

Die Anschlussinhaberfeststellung für die Rufnummer 0170/7765080 führte zu dem Ergebnis, dass als Anschlussinhaber der

Andreas **Temme**,
geb.: 24.10.1966 in Hofgeismar,

Da hatten sie Temme. Am 19.4.2006. Seinen Wildman70-Account hatte er bereits nach dem Mord gekündigt. Sehr verdächtig.

Ende Teil 2

Anonym (2014-07-02 16:55:00)
Zitat:
Wer fehlt?
[Zitat Ende]

Es fehlt noch Hediye Caliskan (mit Kind im Telefonraum 7).

fatalist (2014-07-02 20:25:43)
Ja, die fehlt in den Akten, weil sie nichts gesehen hat und nur Tak Tak Tak hörte, ein Tak zu viel...

Anonym (2014-07-02 20:26:12)
Obige Frage, ob die Aktenfunde "Echt" sind, kann man nach Lekture dieses Kapitels getrost mit "ja" beantworten.

Mir sagte mal einer der es wissen muß, das in Berlin - vor etwa 10 Jahren - 90 Prozent der Drogendealer mit der Polizei bzw. ähnlich gelagerten Behörden zusammenarbeiten. Staatsanwälte würden oft bestochen um Haftbefehle außer Kraft zu setzen. Auf der Schiene Strafverteidiger-Staatsanwalt, welche sich öfter aus der Zeit ihres gemeinsamen Studiums gut kennen, fließt das Geld. Das erklärt auch, warum so viele Intensivtäter frei herumlaufen.

Jedenfalls wurden ja auch beim Kiesewetter-Mord zufällig 2 Millionen in bar bei einer örtlichen Bank eingezahlt. Just von einem, welcher im Sauerlandfall die Zünder besorgt haben sollte.

Zieht man in Betracht, das der ganze Afghanistankrieg nur wegen der zusammenbrechenden Heroinlogistik geführt wurde - Mullah Omar hatte nämlich zuvor eine Fatwa erlassen und den Anbau von Mohn zur Gewinnung von Rohopium untersagt und die Heroinproduktion war um 90 Prozent eingebrochen während seit Besetzung Afghanistans das Land wieder unangefochten weltweit die Nummer 1 für Heroin ist - dann muß man eigentlich nur mal 1 plus 1 zusammenzählen.

Da haben die Ermittler wohl wirklich den "tiefen Staat" getroffen und wer weiß, was rauskommen würde, wenn man noch tiefer bohrte. Das der Temme zufällig dort saß um zu flirten, ist absurd. Hier gehts um andere, ziemlich weit oben aufgehängte Spielchen.

Es kann auch nicht darum gehen, diese "Spielchen" zu durchkreuzen oder gar zu beenden - dafür ist die gesamte BRD-Pseudostaatlichkeit einfach zu schwach. Es kann nur darum gehen, diesen dreisten Lügen der involvierten Deutschen Volksverräter bis zur höchsten Stelle auffliegen zu lassen, einschließlich der Lügner in Systemmedien.

Assad bemängelte in einem seiner Interviews im vergangenen Jahr, das es peinlich wäre, wie schlecht heute gelogen würde. Dem ist nichts hinzuzufügen. Dem Gesindel ist die Maske schon vom Gesicht gerissen - jeden Tag lesen hier mehr mit, davon bin ich überzeugt. Der Wahrheit eine Gasse!

NSU-Affäre – Die Temme-Desinformation | Gegen den Strom (2015-03-05 16:50:26)
[...] Natürlich hätte er den toten Yozgat beim Verlassen des Internetcafés sehen müssen – die Räumlichkeiten und die Lage der Leiche erzwingen dies praktisch! Selbst das 50-Cent-Stück, das er auf dem [...]

1.3.8 In eigener Sache: Quellen und Informanten, Wahrheiten (2014-07-02 16:30)

Man fragt mich dauernd nach Quellen:

Woher hast Du das?
Sind das Akten?

Kann man die irgendwo "downloaden"?
Warum gibst Du mir die nicht auch?

Was ist mit Corellis NSU-CD, kann ich die haben?

Dazu einige Anmerkungen, es scheint nötig zu sein.

1.

Die NSU-CD ist unwichtig, bis auf die "Grussbotschaft" auf der Root mit dem "Nationalsozialistischen Untergrund der NSDAP" ist da nichts Wichtiges oder Erhellendes drauf. 11 Blogeinträge zum Inhalt müssen reichen.

Es war eine Schweinearbeit, Hunderte Screenshots anzufertigen, ohne dass da irgend wer sich auch nur einmal bedankt hätte. Daraus lernt man, sogar fatalist.

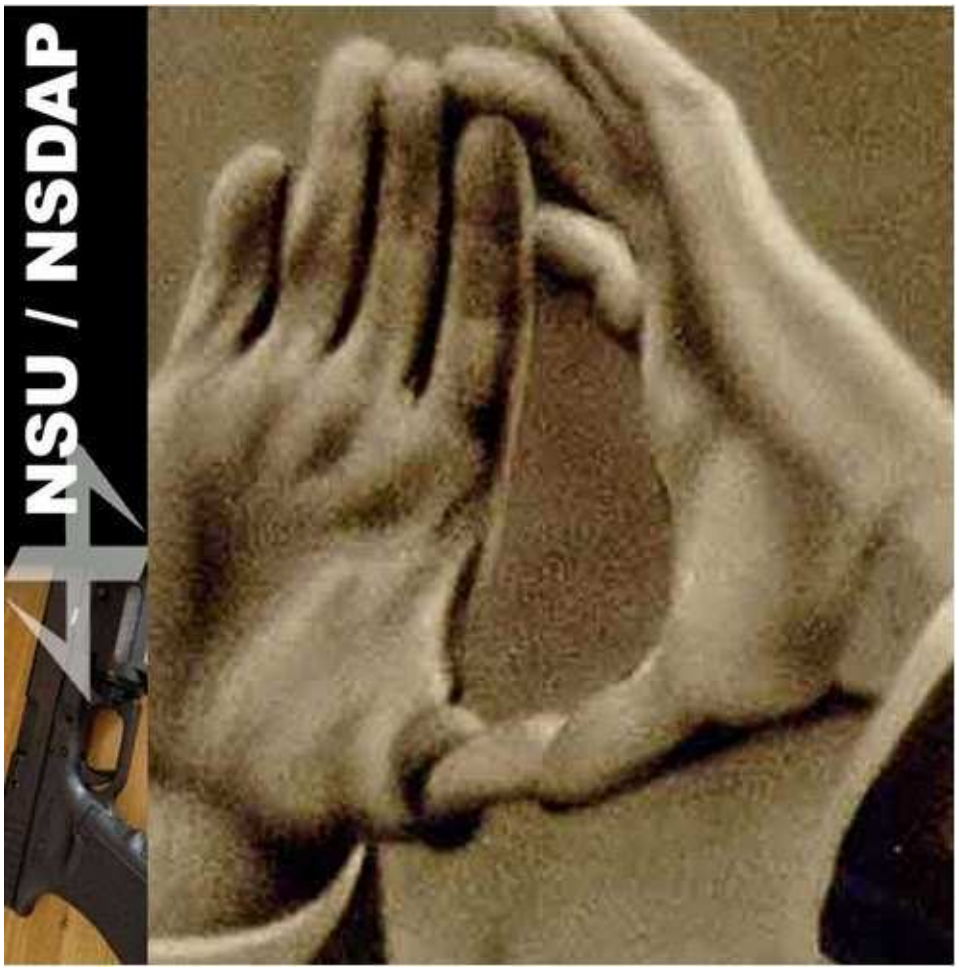

Seit November 2013, als diese NSU-CD ins Politikforen.net kam, wurde Fälschung unterstellt. Fakt ist, diese CD ist unwichtig, albern, peinlich... wären dort nicht "NSU" drauf und stammte sie nicht von einem **BfV-Spitzel, der auch den Weissen Wolf hostete und ihm mutmasslich 2001 Geld spendete: "NSU-Manifest" bzw. "NSU-Spendenbrief"**

Das Wichtige, nämlich das NSU-Manifest etc ist NICHT auf dieser NSU-CD drauf.

Kein Logo, gar nichts.

Aber es sieht eben so aus, als ob das BfV selbst der Erfinder der NSU gewesen wäre.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chten-nr-9-was _30.html

Die Weitergabe "gib doch mal nen Download-Link" dieser CD erfüllt ganz sicher den Straftatbestand der **Volksverhetzung nach**

§ 130 StGB.

Kurzfassung: Die CD wird von mir nicht verbreitet.

2.

Akten und Berichte.

Die ersten "Insider-Infos" erhielt ich im Juli 2013. 1 Jahr her.

Sie wurden, als "insider" gekennzeichnet, auch recht zeitnah (innerhalb von Tagen) im "Dönerstrang" des politikforen.net veröffentlicht.

Auszüge aus der Anklageschrift, Auszüge aus dem Abschlussbericht zu Heilbronn, usw.

Ausser *"Quelle?"* kam dazu nie etwas, die Infos wurden als unwichtig erklärt, als gefälscht, oder ignoriert.

Eigentlich wurden sie in 1. Linie ignoriert, wenn ich da mal so drüber nachdenke...

Als Udo Schulze in seinem Buch viele dieser Insider-Infos verwendete, Sabac-Klan in Heilbronn, Zigeunersippe Heilig, Stammheim-Häftling Heilig mit Verweis auf Roma-Mörder aus Serbien, 7 Waffen kamen als Mordwaffen Heilbronn infrage etc pp, da wachten dann Andere Leute auf und bemerkten, dass sie selbst diese Infos hatten, aber nie in ihre Unterlagen geschaut hatten.

Ich finde das eigentlich lustig.

Gruß an friedensblick.de und seinen 245 Seiten-Bericht zu Heilbronn.

Wo ist der "Downloadlink" dazu eigentlich ???

"Sind denn diese Aktenfragmente echt?"

Ja woher zum Teufel soll denn ich das wissen??? Ich denke schon, aber ich weiss es nicht !!!

Worum geht es eigentlich?

Wir haben eine Mordserie von 2000-2006 mit 9 Opfern.

(Polizistenmord von Heilbronn 2007 geht extra)

Diese Mordserie wurde über einen Zeitraum von 11 Jahren

von allen Leitmedien, also GEZ-Sender, Spiegel, FAZ und BILD etc

als "Milieumorde" dargestellt. Kriminelle Parallelgesellschaften, Bereicherungs-Defizite. Türken-Mafia. Kurden-Mafia.

Rauschgift, Schutzgeld, illegale Wetten, OK.

Niemand hat da kritisch nachgefragt, 11 Jahre lang nicht.

Wo sind denn die Artikel in den Leitmedien, wo massiv in Richtung "Ausländerhass" zu Ermitteln gefordert wurde?

Es gibt diese Artikel nicht.

Ausnahmen bestätigen die Regel.

Das war "ganz sicher" OK. 11 Jahre lang. BKA und BAO Bosporus, "Medienstrategien", es war immer OK. Milieumorde.

Dann kommt der 4.11.2011, und **dieselben Leitmedien, die vorher 11 Jahre lang "OK" geschrieben haben, die schreiben jetzt seit fast 3 Jahren "NSU"** . Also Nazis aus Jena und der böse Verfassungsschutz. Kritiklos, ohne nachzufragen. Schon wieder...

Leute, das muss doch auffallen, dass BEIDES nicht stimmen kann.

Ich werde auch ganz sicher keine Akten weitergeben, zum allgemeinen Download‘

Schon mal was von Quellenschutz gehört?

3.

Wahrheiten

Hier auf diesem Blog gibt es keine Wahrheiten, sondern "indizien-gestützte Überlegungen".

Das ist ein Unterschied, den man erkennen muss.

Wer Wahrheiten sucht soll in die Kirche oder in die Moschee gehen ;)

Wer Wahrheiten verkündet der will manipulieren.

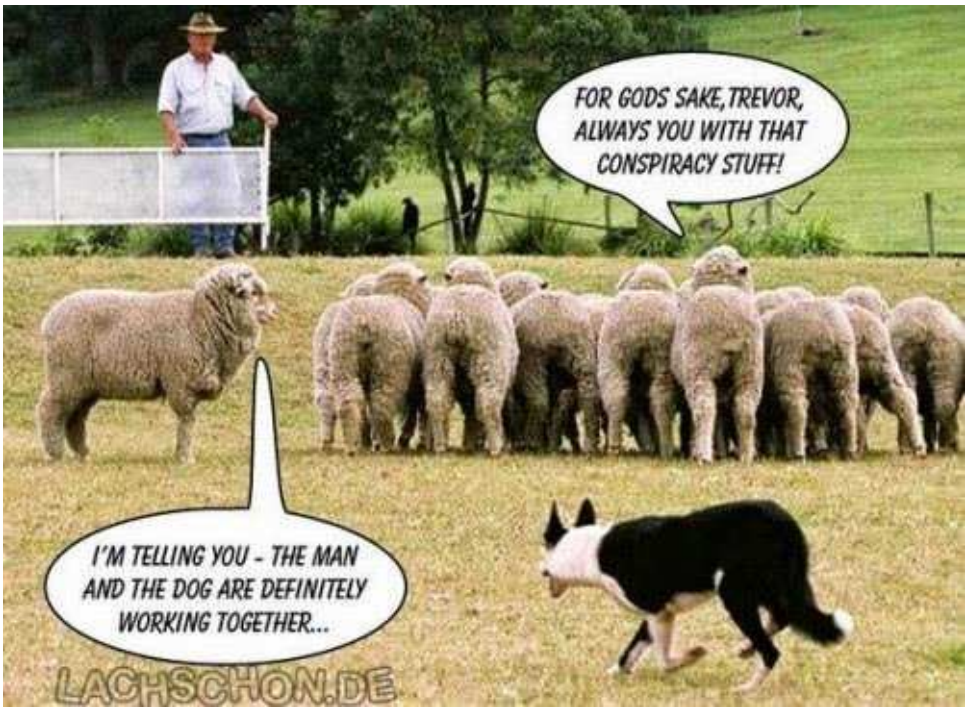

Hier wird ein ***Angebot zum Selber Denken*** gemacht, auch mit Akten, Gerichtsaussagen, NSU-Ausschuss-Protokollen. Denken muss der Leser aber selber.

Wenn es also zutrifft, dass 11 Jahre lang "OK" falsch war, und ebenso 3 Jahre lang "NSU" falsch ist, dann muss zwingend logisch die Wahrheit "irgendwo dazwischen liegen". Oder es sind Geheimdienste involviert...

Da eine **Zusammenarbeit von Türken/Kurden/PKK mit den Uwes vom NSU** totaler Schwachsinn ist, völlig grotesk, lächerliche Vorstellung, muss es ganz andere Motive geben, welche die Aufklärung der Morde durch die Polizei verhinderten.

Und diese "ganz anderen Motive" sind nicht allzu schwer zu erraten:

Geheimdienste, eigene oder die "befreundeter Staaten", also NATO-Staaten oder Israel, in der BRD bekanntlich Staatsräson.

Es wurden Belege gefunden, dass es von Anfang an Hinweise auf nationalistische Türken gab, "Graue Wölfe", auf die PKK, auf den Türkischen Geheimdienst etc., die jedoch nie an die Öffentlichkeit gelangten.

Die Ermittlungen unterlagen von Anfang an politischer Beeinflussung, was man gerne ermittelt hätte, und was nicht. Das ist der Grund für das "Versagen".

Und genau darum geht es hier: Offenlegen, was nicht offengelegt wurde und bis heute vertuscht wird.

Also denken Sie bitte mit, liebe Leser.

Gruß Fatalist

Anonym (2014-07-02 16:50:32)
Ich habe mich sehr wohl bei Ihnen bedankt - nicht für Details der Erstellung dieses Blogs, denn davon habe ich keine Ahnung - aber für Ihren Mut und Ihre Arbeit ganz allgemein.

Im übrigen sehe ich es aber auch als selbstverständlich an, dass Sie so handeln. Ich würde es ohne zu zögern genauso tun, hätte ich diese Informationen.

Schließlich wird mit dem sogenannten NSU nicht nur das Deutsche Volk als Ganzes bespuckt, sondern auch der gesunde Menschenverstand in nicht hinnehmbarer Weise beleidigt.

Ro 80 (2014-07-02 18:30:21)
Vollkommen richtig, fatalist, laß Dich nicht irre machen.
Genauso richtig ist Deine Einschätzung der Corelli-CD:
Leute, die davon einen Download-Link haben wollen, führen nichts Gutes im Schilde, die wollen Dich nur auf's strafrechtliche Glatteis des § 130 locken - seeehr gut möglich, daß das Stasi-Leute sind, die Dir ein Verfahren ans Bein binden und Deinen Blog-Betreiber mit Verweis auf Verstoß gegen BRD-Gesetze ("Volksverhetzung", "hate crimes") dazu bringen wollen, erstens den Blog zu sperren und zu löschen und zweitens Deine Anmeldedaten herauszugeben.

Zitat:
Außer "Quelle?" kam dazu nie etwas [...] Gruß an friedensblick.de und seinen 245 Seiten-Bericht zu Heilbronn.
Wo ist der "Downloadlink" dazu eigentlich ???

Treffer, versenkt!

Genau das fragte ich mich die vergangenen Tage mit dem ständigen *Ich will wissen, wo Du die Akten her hast*-Genörgel auch.
Hat der Dir etwa erklärt, wo er seinen 245 Seiten-Bericht über HN her hat?
Soweit ich das auf politikforen mitbekam, hat er Dir diesen Bericht wohl auch nicht umgehend vollumfänglich und vorbehaltlos zur Verfügung gestellt - warum solltest Du das mit Deinen Unterlagen jetzt, wo Du einen Informationsvorsprung hast, tun?
Hat der etwa nach Deinem Vorbild diesen Bericht mit Screenshots für jedermann nachvollziehbar online gestellt?

Eben. Von der ganzen Adolf Heilig-Arie hat man von dieser Seite nie etwas gehört, obwohl sie die Akten schon seit langem in Besitz hatten (sind ja auch gaaanz arme "Sinti und Roma", da muß man doch "sensibel" sein und darf die "Vorurteile" (das einzige unbegründete Vorurteil über Zigeuner ist bekanntlich, daß sie besonders musikalisch seien) des dummen Volkes nicht mit wahrheitsgemäßen Aktenauszügen bestätigen).

Diesen Leuten paßt seit einigen Tagen offenkundig die gesamte Richtung, in die sich die Dinge zu entwickeln scheinen, nicht mehr.

Statt Super-NSU mit hunderten Helfern bundesweit und verkappten Neo-Nazis in den Behörden, die ihren "NSU-Kameraden im Geiste" Straffreiheit verschafften, kollabiert die *volkspädagogisch gewünschte* Legende nun in Echtzeit, wie es killerbee zutreffend ausdrückte.

PS:
Du hattest doch auf politikforen mal ein Browser-Add-on erwähnt, mit dem man Webseiten in PDF-Dokumente umwandeln kann. Wie hieß der noch mal?
Ich denke, möglichst viele Leute sollten sich Deine Beiträge hier abspeichern und sichern, wer weiß, wie weit der Arm der Bundes-Stasi reicht und wie lange die Informationen noch online sind...

Viele Grüße und Danke für Dein Engagement und Deinen Mut

Volker (2014-07-02 18:48:45)
"*ohne dass da irgend wer sich auch nur einmal bedankt hätte*"

Fatalist, Du weißt dass ich Deine Arbeit schätze. Erst gestern habe ich wieder mal auf Dein Blog verlinkt.
Aber jedesmal *danke* sagen, nö, dass würde Dir doch selbst irgendwann komisch vorkommen.

Neptun (2014-07-02 20:10:38)
Undank ist eben der Welten Lohn.
Es ist interessiert einfach niemanden, ob die Drei Täter sind bzw. waren oder nicht. Es reicht schon, dass sie irgendwann mal Rechts waren, also sind sie schuldig, auch wenn es Beweise dafür gibt, dass die unschuldig sind.

Hier findet nächste Woche wieder mal eine Veranstaltung gegen Rechts statt, weil der rechte Terror mal wieder zugenommen haben soll. Wenn ich es nicht verpasse, gehe ich da hin und haue den Gutmschen ihre Lügen um die Ohren. Falls ich den Mut dazu finde.
Als ich das vorhin gelesen habe, kochte in mir wieder diese Wut hoch, die ich nicht unterdrücken kann.

Also Danke, Fatalist, auch wenn ich den Anschein hatte, dass Dir das Alles so leicht und flockig von der Hand geht/ ging.

fatalist (2014-07-02 20:20:13)
Locker bleiben, Freunde ;)

11 Folgen NSU-CD ohne einen einzigen Kommentar. Da darf der olle fatalist schon mal meckern, gelle?

@Ro 80
Der Abschlussbericht zu Heilbronn, die berühmten 245 Seiten, die hat zum Beispiel Thomas Moser. Damit dürfte bios Quelle klar sein.

Sie wollen alle ihr "Geheimwissen" behalten, denn "Wissen ist Macht".

So sieht das mal aus...

Das Browser.Add on heisst "Web to PDF Converter" und gehört zum Firefox-Browser. Damit kann man Seiten als PDF speichern.

1 Klick, und dann nach Erstellung die PDF downloaden...

@Volker

mir ist der Eulenfurz auf den Keks gegangen mit seiner Denkfaulheit.

Ohne die DVD-Teaser hätte er seine besten NSU-Beiträge vergessen können. Corelli ebenso...

Bios Friedensblick ist im Wesentlichen das Elaborat aus dem Dönerstrang bei Politikforen.net.

Wäre bio nicht so links, es gäbe gar keinen fatalist-Blog.

Aber die "ganze Wahrheit" hat den quasi erzwungen...

Teestube, den Blödsinn hast Du doch gestern noch gelobt.

"kritisches Hinterfragen"... LOL.

Spätestens am nachmittag hatte er 2 oder 3 weitere Aktenstellen mit dieser teestube.

Ich muss gleich mal schauen, ob das immer noch dort steht mit dem Isamil... statt Ismail.

Locker bleiben ;)

fatalist (2014-07-02 20:31:01)
Es ist denkbar, dass es sich bei diesen Umständen um Zufälle handelt. In den “Cafe”-Ermittlungsakten steht, dass sich die verdächtigen Männer in der “Teestube des Isamil Yozgat” trafen. Der Vater von Halit Yozgat heißt jedoch Ismail Yozgat und ließ seinen Sohn 2006 dort ein Internetcafé betreiben. Es wäre abschließend zu klären, ob er 2001 dort tatsächlich eine Teestube betrieb

war klar... omg.

Anonym (2014-07-03 00:26:09)
Paule sagt:
Der Verein Anodolu Cai Evi Türkischer Mitbürger wurde gemäß Registerportal am 07.11.2000 in Kassel beim hiesigen Amtsgericht eingetragen und am 08.04.2010 gelöscht. Alle, noch verfügbare, Dokumente sind abrufbar, allerdings nicht anonym.
Vor Ort könnte man sicher noch die Satzung einsehen und den Vorstand namentlich sowie den genauen Vereinsitz adressmäßig erfassen.
Bei der Stadtverwaltung Kassel/ Gewerbemeldestelle bzw Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung/Gaststättenstelle werden die Konzessionen zum Betreiben eines Cafes vergeben.
Gemäß deines Quellentextes wechselten die Betreiber sehr oft.
Konzessionsinhaber und damit verantwortlich wird aber durchgehend der Verein gewesen sein.
Die, bei dem Ordnungsamt angesiedelte Stelle für Hygiene und Lebensmittelsicherheit ist zuständig für den Zustand des Objektes innerhalb ihrer Zuständigkeit.
Mindestens eine Person muß entweder bei der Stadt oder der IHK einen Pflichttermin wahrgenommen haben, um die erforderliche Konzession zu erlangen.
Der Betrieb des Cafes wird buchhalterisch gegenüber dem Finanzamt über den Verein gelaufen sein, Gemeinnützigkeit, keine Gewinne aber möglicherweise Umsatzsteueranmeldungen.
Wer da also wann das Cafe tatsächlich betrieb ist schlecht nachvollziehbar. Und wer letztendlich die Pacht und in welcher Höhe(?) an die Brüder Yozgat zahlte liegt auch im Ungewissen..quasi ein Waschsalon.

Zum guten Schluss, lieber Fatalist...Du weist doch..
Undank ist der Welten Lohn.
Aber sei gewiss, dass diese staatliche, kriminelle Schweinerei ans Tageslicht kommt, ist immer mit dem Fatalist gekoppelt und Deiner Anstrengung.
Und dafür können die Menschen in diesem Land Dir dankbar sein, sie wissen es nur noch nicht alle.
Gruß
Paule

Anonym (2014-07-03 06:40:08)
Also ich möchte mich ganz ausdrücklich für die zeitintensive Arbeit von "fatalist" bedanken.

Und so dumme Fragen wie von "bio", woher das Material stammt, würde ich gar nicht erst beantworten.

Sehen "wir" es als Vermächtnis des Herrn Edathy.

Bitte weitermachen! Und allergrößten Dank!

fatalist (2014-07-03 06:59:59)
Den gesamten Blog Stand jetzt kann man hier herunterladen:

http://www.file-upload.net/download-9159471/blog-07-02-2014.xml.html

Die Datei kann man bei Blogspot.com einspielen, und angeblich auch bei wordpress.com.

Oder man sichert sie sich einfach nur...

1.3.9 Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 3 (2014-07-03 04:18)

Alibis des Andreas Temme

(Vorsicht, das ist ein Temme-Insider-Blogbeitrag.

Ziemlich langweilig...)

Man verhaftet Temme und dann prüft man seine Verstrickung in andere Dönermorde:

Per DNA-Abgleich, Handydaten, Alibis.

Das Standard-Programm...

Zuerst vernimmt man ihn als Beschuldigten in Kassel: 22.4.2006.

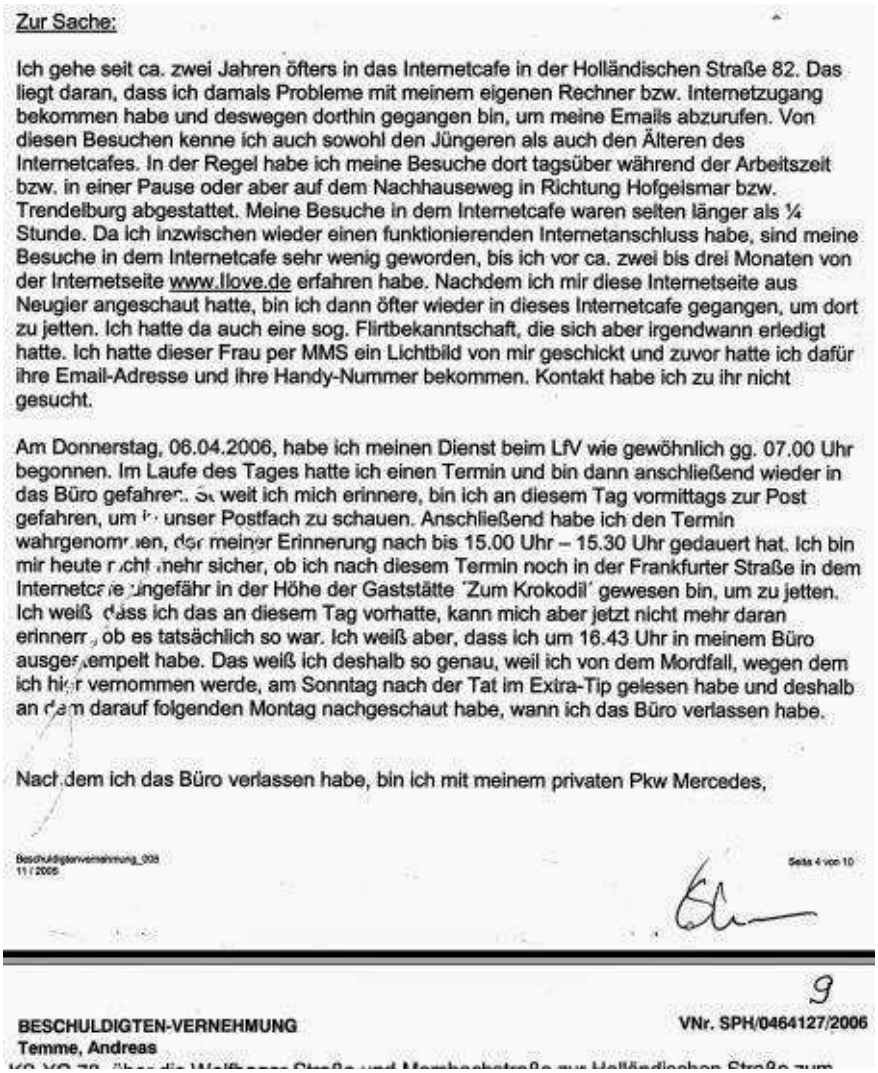

Zur Sache:

Ich gehe seit ca. zwei Jahren öfters in das Internetcafe in der Holländischen Straße 82. Das liegt daran, dass ich damals Probleme mit meinem eigenen Rechner bzw. Internetzugang bekommen habe und deswegen dorthin gegangen bin, um meine Emails abzurufen. Von diesen Besuchen kenne ich auch sowohl den Jüngeren als auch den Älteren des Internetcafes. In der Regel habe ich meine Besuche dort tagsüber während der Arbeitszeit bzw. in einer Pause oder aber auf dem Nachhauseweg in Richtung Hofgeismar bzw. Trendelburg abgestattet. Meine Besuche in dem Internetcafe waren selten länger als ¼ Stunde. Da ich inzwischen wieder einen funktionierenden Internetanschluss habe, sind meine Besuche in dem Internetcafe sehr wenig geworden, bis ich vor ca. zwei bis drei Monaten von der Internetseite www.llove.de erfahren habe. Nachdem ich mir diese Internetseite aus Neugier angeschaut hatte, bin ich dann öfter wieder in dieses Internetcafe gegangen, um dort zu jetten. Ich hatte da auch eine sog. Flirtbekanntschaft, die sich aber irgendwann erledigt hatte. Ich hatte dieser Frau per MMS ein Lichtbild von mir geschickt und zuvor hatte ich dafür ihre Email-Adresse und ihre Handy-Nummer bekommen. Kontakt habe ich zu ihr nicht gesucht.

Am Donnerstag, 06.04.2006, habe ich meinen Dienst beim LfV wie gewöhnlich gg. 07.00 Uhr begonnen. Im Laufe des Tages hatte ich einen Termin und bin dann anschließend wieder in das Büro gefahren. So weit ich mich erinnere, bin ich an diesem Tag vormittags zur Post gefahren, um in unser Postfach zu schauen. Anschließend habe ich den Termin wahrgenommen, der meiner Erinnerung nach bis 15.00 Uhr – 15.30 Uhr gedauert hat. Ich bin mir heute nicht mehr sicher, ob ich nach diesem Termin noch in der Frankfurter Straße in dem Internetcafe ungefähr in der Höhe der Gaststätte 'Zum Krokodil' gewesen bin, um zu jetten. Ich weiß, dass ich das an diesem Tag vorhatte, kann mich aber jetzt nicht mehr daran erinnern, ob es tatsächlich so war. Ich weiß aber, dass ich um 16.43 Uhr in meinem Büro ausgestempelt habe. Das weiß ich deshalb so genau, weil ich von dem Mordfall, wegen dem ich hier vernommen werde, am Sonntag nach der Tat im Extra-Tip gelesen habe und deshalb an dem darauf folgenden Montag nachgeschaut habe, wann ich das Büro verlassen habe.

Nachdem ich das Büro verlassen habe, bin ich mit meinem privaten Pkw Mercedes,

Beschuldigtenvernehmung_008
11 / 2005

Seite 4 von 10

9

BESCHULDIGTEN-VERNEHMUNG
Temme, Andreas

VNr. SPH/0464127/2006

Man muss davon ausgehen, dass "jetten" als "chatten" zu verstehen ist.

Das Internetcafe wurde im Herbst 2004 eröffnet, der Mord war 1.5 Jahre später, also wird das mit dem "seit 2 Jahren" nicht ganz stimmen können. Die Eltern sagten aus, "nur seit ein paar Wochen kam der Mann", später werden sich die Angaben Yozgats auf "länger als 1/2 Jahr kam der schon" erweitern.

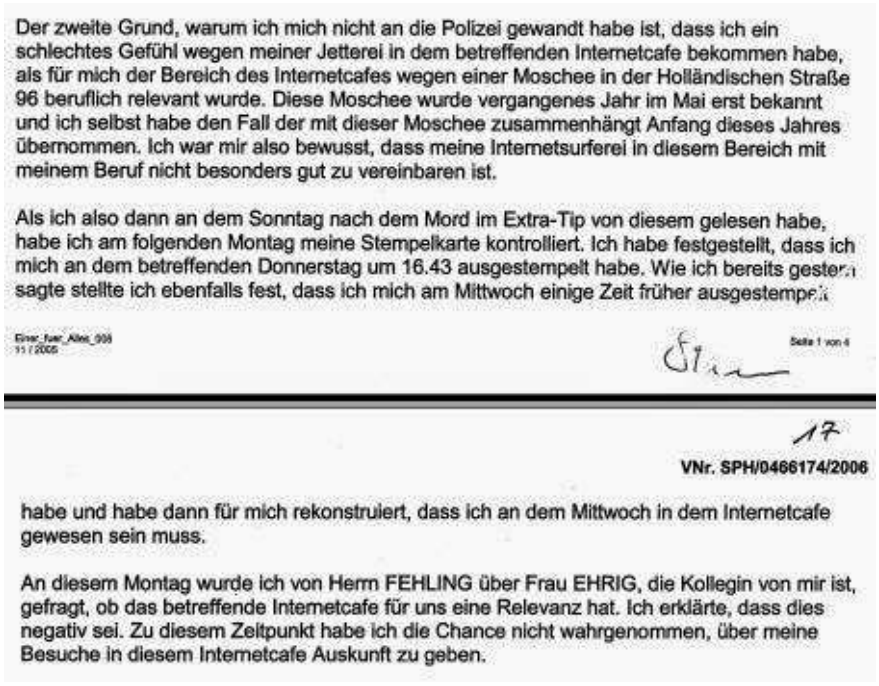

Der zweite Grund, warum ich mich nicht an die Polizei gewandt habe ist, dass ich ein schlechtes Gefühl wegen meiner Jetterei in dem betreffenden Internetcafe bekommen habe, als für mich der Bereich des Internetcafes wegen einer Moschee in der Holländischen Straße 96 beruflich relevant wurde. Diese Moschee wurde vergangenes Jahr im Mai erst bekannt und ich selbst habe den Fall der mit dieser Moschee zusammenhängt Anfang dieses Jahres übernommen. Ich war mir also bewusst, dass meine Internetsurferei in diesem Bereich mit meinem Beruf nicht besonders gut zu vereinbaren ist.

Als ich also dann an dem Sonntag nach dem Mord im Extra-Tip von diesem gelesen habe, habe ich am folgenden Montag meine Stempelkarte kontrolliert. Ich habe festgestellt, dass ich mich an dem betreffenden Donnerstag um 16.43 ausgestempelt habe. Wie ich bereits gester[illegible] sagte stellte ich ebenfalls fest, dass ich mich am Mittwoch einige Zeit früher ausgestempe[illegible]

Einer_fuer_Alles_008
11 / 2005

Seite 1 von 4

17

VNr. SPH/0466174/2006

habe und habe dann für mich rekonstruiert, dass ich an dem Mittwoch in dem Internetcafe gewesen sein muss.

An diesem Montag wurde ich von Herrn FEHLING über Frau EHRIG, die Kollegin von mir ist, gefragt, ob das betreffende Internetcafe für uns eine Relevanz hat. Ich erklärte, dass dies negativ sei. Zu diesem Zeitpunkt habe ich die Chance nicht wahrgenommen, über meine Besuche in diesem Internetcafe Auskunft zu geben.

Seit Anfang des Jahres 2006 beobachtete Temme die Moschee in der Nr. 96, das Cafe Yozgat war in der 82, ganz schön weit weg... am 20.1.2006 meldete sich Temme als "wildman70" bei i-love.de an.

Eine passende Tarnlegende, um 2 mal pro Woche die Yozgats zu besuchen und zu befragen?

Wurden dort Telefonate von Islamisten aufgezeichnet?

Eine Plastiktüte (Ceska drin...) will Temme ebenso wenig dabei gehabt haben wie er eine grüne Jacke besitzt:

[6a8b5-v4.jpg]

Die Zeugenaussage unseres Jordaniers ist nicht viel wert, der war bekifft… wie er auch vor Gericht aussagte.

Temme surfte bis 17:01, und kann deshalb nicht gegen 17 Uhr den Platz verlassen haben.

Temme hatte keine grüne Jacke an, er besitzt gar keine.

Aber die Plastiktüte mit dem schweren Gegenstand stimmt, obwohl "der kleine Türke" die nicht sah?

Alles nicht so einfach…

Temme gibt überhaupt keine Zeiten an, das sieht -für mich- sehr *gebrieft* aus.

Wurde er trainiert, wurden die Aussagen mit ihm eingeübt?

An demselben Montagnachmittag war ich beim Polizeipräsidium Nordhessen, bei ZK 10, zu Besuch. Ich hatte einen Termin mit Herrn Mengel. Dieser Termin hatte mit dem Mord nichts zu tun. Herr MENGEL erwähnte aber in dem Gespräch kurzzeitig die Tat. Ich selbst bin darauf nicht eingegangen.

Am folgenden Dienstag hatte ich Urlaub. Dieser Urlaub hatte sich in der Woche vorher an dem Mittwoch oder Donnerstag abgebahnt, weil eine Firma die Öltanks in meinem Haus in Trendelburg-Deisel wechseln wollte. An diesem Tag habe ich mir überhaupt keine Gedanken über die Tat und die Frage meiner Person als Zeuge gemacht.

Temme will am Montagnachmittag bei der Polizei gewesen sein, dort ging man kurz auf den Mord ein. Bereits am Sonntag will Temme davon in einem kostenlosen Werbeblättchen davon gelesen haben. Das lässt sich ja

feststellen, ob dort was zum Kasseler Mord stand oder zum Dortmunder Mord 2 Tage vorher, oder nicht...

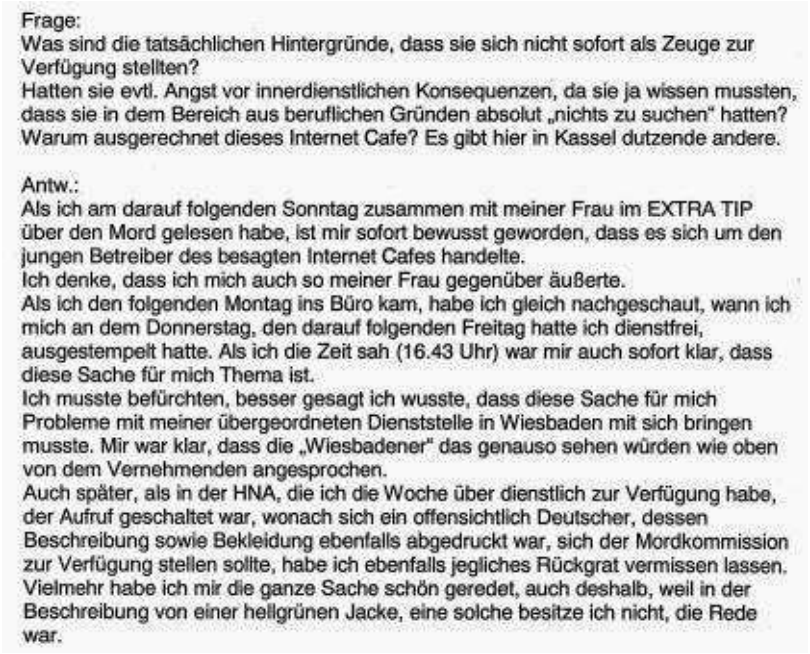

Frage:
Was sind die tatsächlichen Hintergründe, dass sie sich nicht sofort als Zeuge zur Verfügung stellten?
Hatten sie evtl. Angst vor innerdienstlichen Konsequenzen, da sie ja wissen mussten, dass sie in dem Bereich aus beruflichen Gründen absolut „nichts zu suchen" hatten?
Warum ausgerechnet dieses Internet Cafe? Es gibt hier in Kassel dutzende andere.

Antw.:
Als ich am darauf folgenden Sonntag zusammen mit meiner Frau im EXTRA TIP über den Mord gelesen habe, ist mir sofort bewusst geworden, dass es sich um den jungen Betreiber des besagten Internet Cafes handelte.
Ich denke, dass ich mich auch so meiner Frau gegenüber äußerte.
Als ich den folgenden Montag ins Büro kam, habe ich gleich nachgeschaut, wann ich mich an dem Donnerstag, den darauf folgenden Freitag hatte ich dienstfrei, ausgestempelt hatte. Als ich die Zeit sah (16.43 Uhr) war mir auch sofort klar, dass diese Sache für mich Thema ist.
Ich musste befürchten, besser gesagt ich wusste, dass diese Sache für mich Probleme mit meiner übergeordneten Dienststelle in Wiesbaden mit sich bringen musste. Mir war klar, dass die „Wiesbadener" das genauso sehen würden wie oben von dem Vernehmenden angesprochen.
Auch später, als in der HNA, die ich die Woche über dienstlich zur Verfügung habe, der Aufruf geschaltet war, wonach sich ein offensichtlich Deutscher, dessen Beschreibung sowie Bekleidung ebenfalls abgedruckt war, sich der Mordkommission zur Verfügung stellen sollte, habe ich ebenfalls jegliches Rückgrat vermissen lassen. Vielmehr habe ich mir die ganze Sache schön geredet, auch deshalb, weil in der Beschreibung von einer hellgrünen Jacke, eine solche besitze ich nicht, die Rede war.

Man glaubt Temme zurecht nicht, so mein Eindruck. Er war nicht zufällig dort, und er weiss mehr als er sagt. Nur beweisen kann man ihm das nicht, und so wird Temme nach 1 Nacht in der Zelle nach Hause geschickt. Kein Haftbefehl.

Wann verliess Temme endgültig das Internetcafe Yozgat?

Ca. um 17:03.

Wann kam Vater Yozgat angefahren: 17:05.

Yozgat senior sah Temme nicht,

er sah auch keinen V-Mann Gärtner und keinen Uwe vom NSU...

Der Kumpel vom Halit gab dem Vater noch 2 Zollstöcke und 2 Bleistifte aus seinem Auto, das vor der Tür stand, und der Vater muss dann um 17:07 seinen toten Sohn gefunden haben.

Der Notruf (von der Teestube nebenan) ging um 17:08:33 ein.

Daraus ergibt sich dann das "Zeitfenster Temme", vor dem Mord den Laden verlassen zu haben: Irgendwas von knapp 2 Minuten oder weniger. Die Polizei meinte, 40 Sekunden.

Das ist sauknapp...

ZEITABLAUF

Zeitablauf anhand von den ausgewerteten PCs, Telefongesprächen und Einsatzprotokollen

Beginn

16:46:03	ABU-Tamam eingeloggt (PC Platz 7)
16:48:58	ERGIN eingeloggt (PC Platz 3)
16:50:56	TEMME eingeloggt (PC Platz 2)
16:51:00	1. Telefongespräch der H. CALISCAN (schwangere Frau) *
16:54:00	1. Telefongespräch HAMADI- SHABAB (letzte Person, die von H.YOZGAT frei geschaltet wurde)
17:01:00	2. Telefongespräch der H. CALISCAN (schwangere Frau)*
17:01:00	2. Telefongespräch HAMADI- SHABAB *

ENDE

16:59:13	Ende 1. Telefongespräch der H. CALISCAN (schwangere Frau)
17:01:02	Ende 1. Telefongespräch Gespräch HAMADI- SHABAB
17.01.40	TEMME ausgeloggt (PC Platz 2) Nachdem sich der TEMME ausgeloggt hatte, wollte er bezahlen. Er hat niemanden im vorderen Bereich bei der Theke vorgefunden.
17:00:00	letzte Bewegung ABU- Tamam (vorher Chat aufgerufen, statisch) (PC Platz 7) **Nach Aussage des ABU-Tamam hörte er einige Minuten bevor der HAMADI- SHABAB nach hinten kam und fragte, wo der Chef sei, die lauten Geräusche.**
17.03.26	Ende 2. Telefongespräch HAMADI- SHABAB **Nachdem er das 2. Telefongespräch beendet hatte, wollte er bezahlen, konnte aber niemanden antreffen. Er ging in den hinteren Bereich, wo eine Frau telefonierte und zwei Jungs an PCs saßen.** **Er ging wieder nach vorne und wartete. Der Vater des Halit Y. kam herein und entdeckt seinen Sohn hinter dem Schreibtisch**
17.05.54	Ende 2. Telefongespräch der H. CALISCAN (schwangere Frau)
17:08:33	Einsatz bei Feuerwehr eröffnet
17:08:55	letzte Bewegung an PC Box 3 Ergin (PC Platz 3)
17:11:39	Einsatz bei EZ eröffnet, Anrufer ein Herr BAYRAM

*** Bei neu angefangenen Telefongesprächen wird der Zeitzähler zum Anfang der begonnen Minute zurückgesetzt.**

_ _

Man verglich dann Temmes DNA mit der BAO BOSPORUS Tatorte-Datenbank.

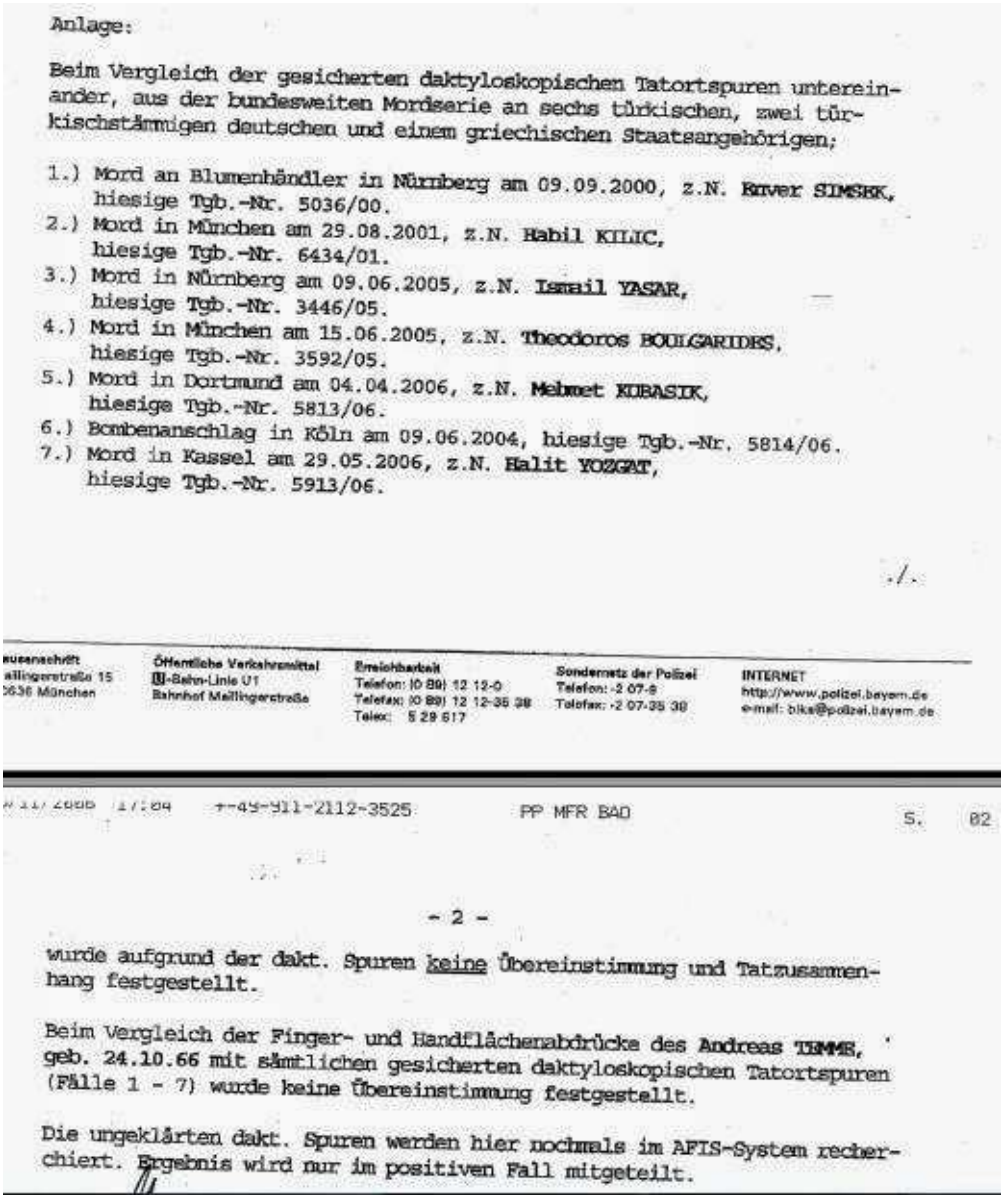

Anlage:

Beim Vergleich der gesicherten daktyloskopischen Tatortspuren untereinander, aus der bundesweiten Mordserie an sechs türkischen, zwei türkischstämmigen deutschen und einem griechischen Staatsangehörigen;

1.) Mord an Blumenhändler in Nürnberg am 09.09.2000, z.N. Enver SIMSEK, hiesige Tgb.-Nr. 5036/00.
2.) Mord in München am 29.08.2001, z.N. Habil KILIC, hiesige Tgb.-Nr. 6434/01.
3.) Mord in Nürnberg am 09.06.2005, z.N. Ismail YASAR, hiesige Tgb.-Nr. 3446/05.
4.) Mord in München am 15.06.2005, z.N. Theodoros BOULGARIDES, hiesige Tgb.-Nr. 3592/05.
5.) Mord in Dortmund am 04.04.2006, z.N. Mehmet KUBASIK, hiesige Tgb.-Nr. 5813/06.
6.) Bombenanschlag in Köln am 09.06.2004, hiesige Tgb.-Nr. 5814/06.
7.) Mord in Kassel am 29.05.2006, z.N. Halit YOZGAT, hiesige Tgb.-Nr. 5913/06.

./.

...sanschrift ...llingerstraße 15 ...636 München | Öffentliche Verkehrsmittel U-Bahn-Linie U1 Bahnhof Maillingerstraße | Erreichbarkeit Telefon: (0 89) 12 12-0 Telefax: (0 89) 12 12-35 39 Telex: 5 29 617 | Sondernetz der Polizei Telefon: -2 07-0 Telefax: -2 07-35 39 | INTERNET http://www.polizei.bayern.de e-mail: blka@polizei.bayern.de

...11/2006 17:09 +49-911-2112-3525 PP MFR BAO S. 02

- 2 -

wurde aufgrund der dakt. Spuren keine Übereinstimmung und Tatzusammenhang festgestellt.

Beim Vergleich der Finger- und Handflächenabdrücke des Andreas TEMME, geb. 24.10.66 mit sämtlichen gesicherten daktyloskopischen Tatortspuren (Fälle 1 - 7) wurde keine Übereinstimmung festgestellt.

Die ungeklärten dakt. Spuren werden hier nochmals im AFIS-System recherchiert. Ergebnis wird nur im positiven Fall mitgeteilt.

Keine Treffer. Auch nicht für den NSU, das muss man klarstellen.

Dann überprüfte man seine **Alibis** für die anderen Morde:

"Dönermorde": War Hofgeismarer Verfassungsschützer an sechs Tatorten?

15.11.2011

Dazu bediente man sich auch seines Terminkalenders:

3. Alibiüberprüfung

Aufgrund des Tatverdachtes gegen Temme wurden Alibiüberprüfungen bezüglich der anderen acht Mordfälle in der Zeit von 2000 – 2006 vorgenommen.

Der erste Mordfall trug sich am 09.09.2000 zu, ca. drei Wochen, bevor Temme mit seiner Ausbildung an der Verwaltungsfachhochschule begann. Auffällig erscheint, dass die drei folgenden Taten am 13.06.2001, 27.06.2001 und 29.08.2001 jeweils in Praktikumszeiten des Temme fallen. Temme beendete seine Ausbildung an der Verwaltungsfachhochschule im September 2003, während die fünfte Tat nach einer Pause von ca. 2 ½ Jahren am 25.02.2004 begangen wurde. Zu diesem Zeitpunkt war Temme bereits als VM-Führer in der Außenstelle Kassel des Verfassungsschutzes tätig.

Für den ersten Mordfall zum Nachteil Enver Simsek am 09.09.2000, 12.45 h–14.45 h, hat Temme insofern ein Alibi, als dass am selben Tag um 13.57 h mit seiner EC Karte in Kassel Geld abgehoben wurde.

Zu den Tatzeiten der Fälle zwei bis vier konnten bisher keine konkreten Alibis ermittelt werden, da sich Temme in diesem Zeitraum in seinen Grundpraktika beim RP Kassel befand und dort nicht mehr im Einzelnen nachvollzogen werden kann, ob Temme jeweils zur Tatzeit dort anwesend war.

Während Temme für den Mordfall sechs am [illegible]06.2005, gg. 10.00 h in Nürnberg ein konkretes Alibi aufweisen kann, weil er zu diesem Zeitpunkt laut Zeugenaussagen auf einem Lehrgang des Verfassungsschutzes in Köln-Heimerzheim war, stehen für die Fälle fünf, sieben und acht keine konkreten Alibis. Zu deren Tatzeiten befand sich Temme jedes Mal im Dienst des Landesamtes für Verfassungsschutz – Außenstelle Kassel -.

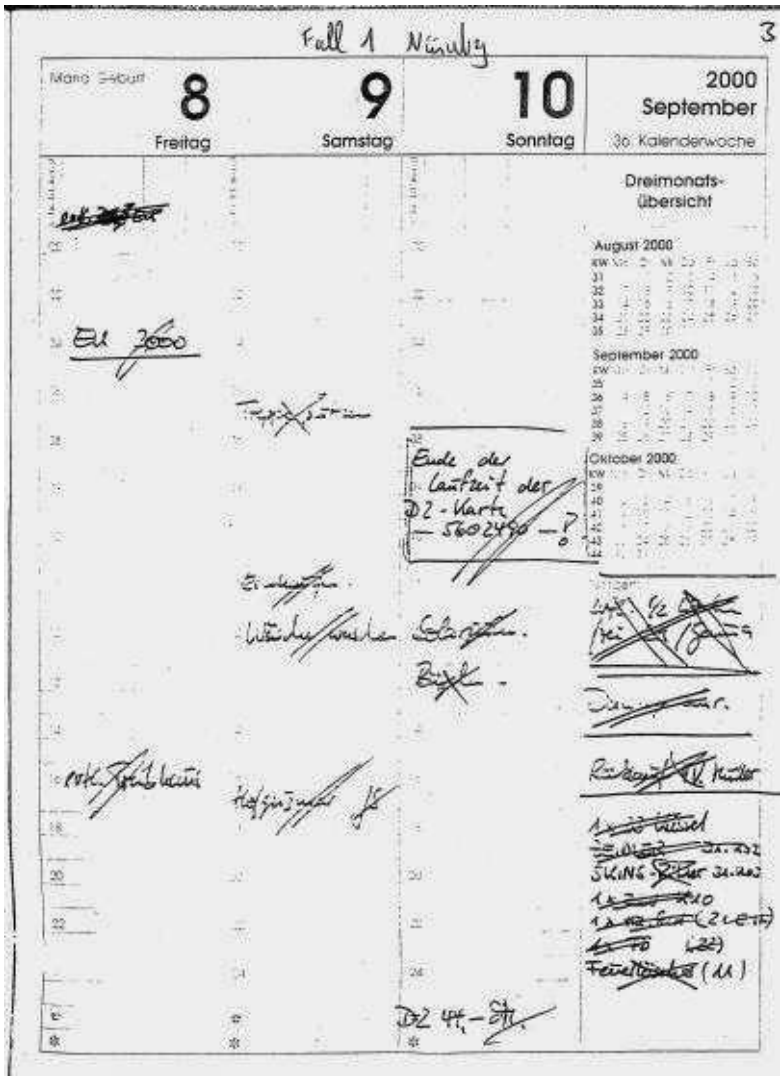

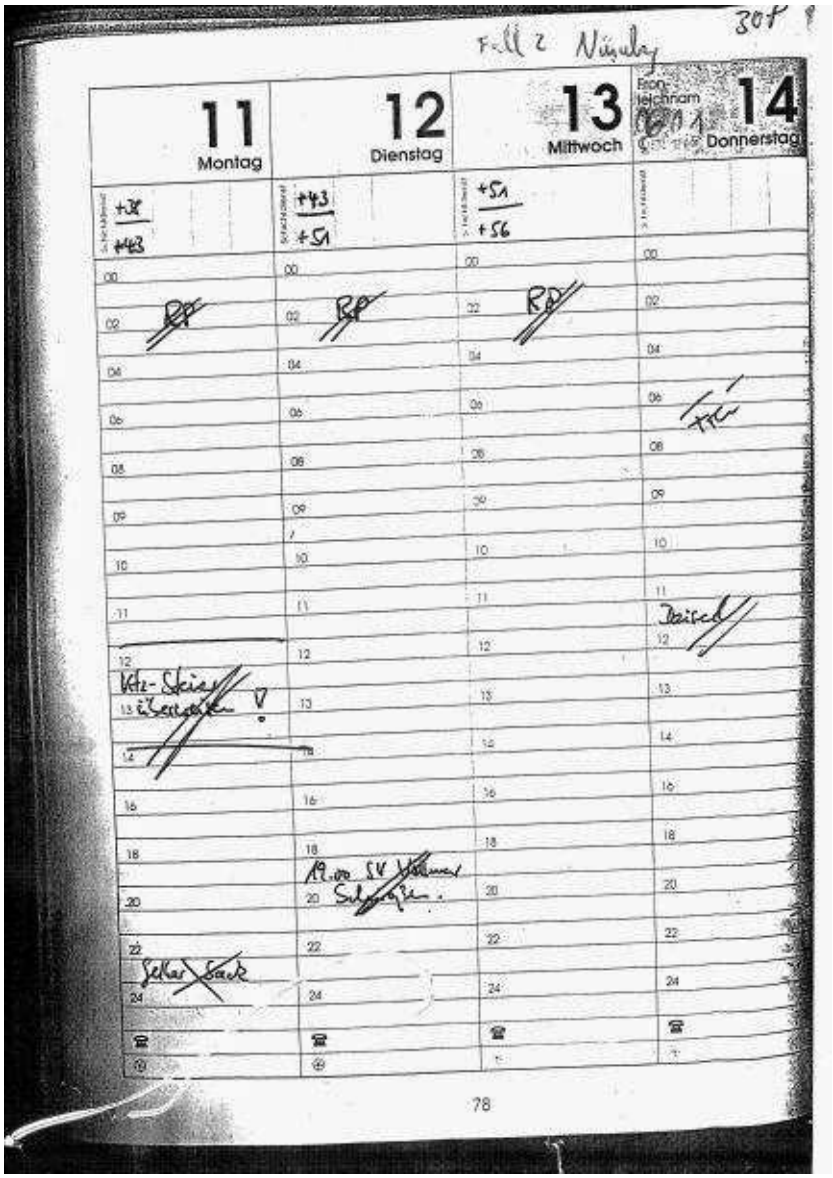

Was für ein Pedant.

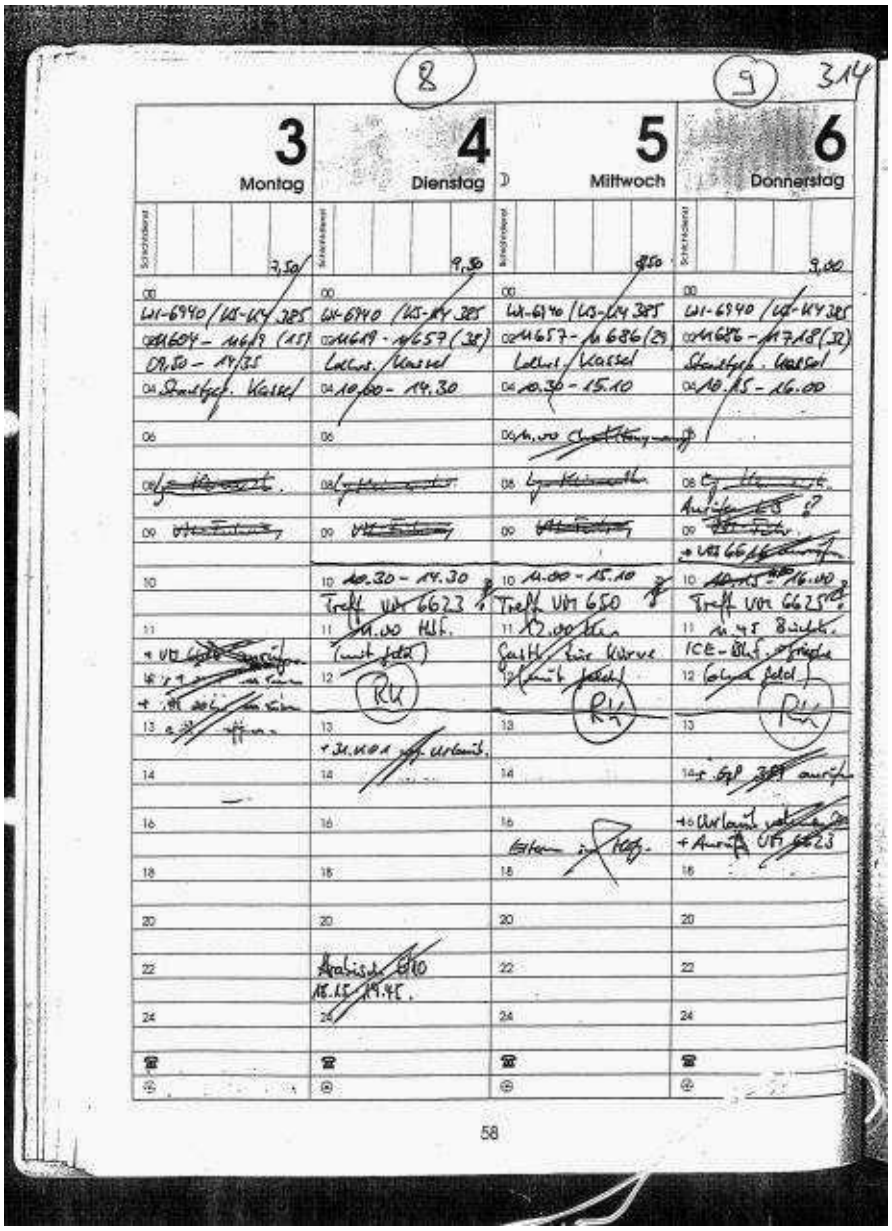

3 Montag | 4 Dienstag | 5 Mittwoch | 6 Donnerstag

Mord 8 + 9. GP 389 ist V-Mann Gärtner.

Den die Soko Parkplatz nicht als V-Mann erkannte:

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der V
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Nicht geschwärzt ===> kein V-Mann.

[b2fd6-prot21.jpg]
Protokoll 21, Seite 111, Bundestag.de

Nach dem 4.11.2011, so so…

War Temmes Handy an den Tatorten der Morde zeitlich passend eingeloggt?

Dazu keine Funde…

Merkwürdig: Am 19.4.2006 begann man die Telefonüberwachung Temmes, die am 18.7.2006 um 2 Monate verlängert wurde, aber am 19.7.2006 wurde der Beschluss aufgehoben.

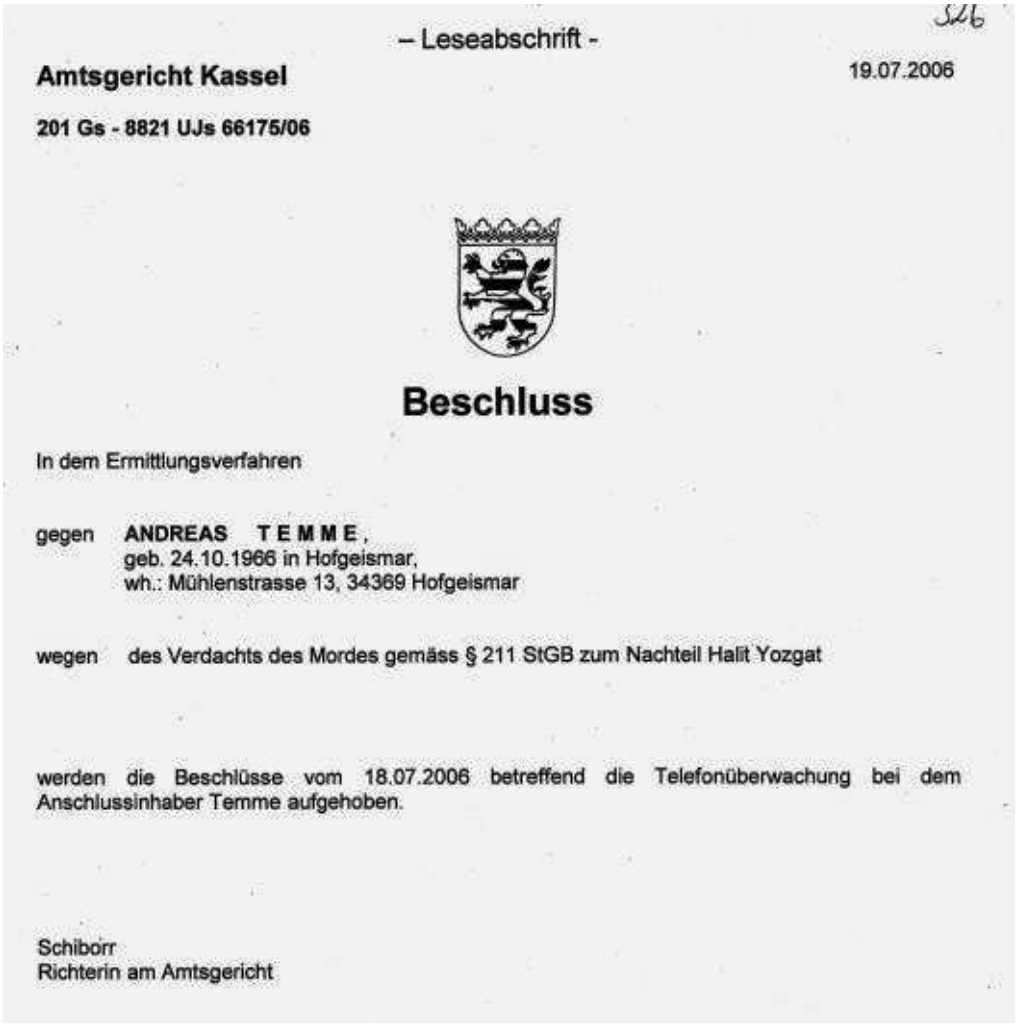

– Leseabschrift -

Amtsgericht Kassel 19.07.2006

201 Gs - 8821 UJs 66175/06

Beschluss

In dem Ermittlungsverfahren

gegen **ANDREAS TEMME**,
geb. 24.10.1966 in Hofgeismar,
wh.: Mühlenstrasse 13, 34369 Hofgeismar

wegen des Verdachts des Mordes gemäss § 211 StGB zum Nachteil Halit Yozgat

werden die Beschlüsse vom 18.07.2006 betreffend die Telefonüberwachung bei dem Anschlussinhaber Temme aufgehoben.

Schiborr
Richterin am Amtsgericht

Die NSU-Temme-Puristen sind aufgefordert, sich darauf einen Reim zu machen.

Tatsächlich wurden Ismail Yozgat und Temme von der Nürnberger Kripo bis **8.9.2006** telefonüberwacht.

Ohne Ergebnis.

Ist Temme nun der Dönermörder?

Hat er "keine Alibis für 6 von 9 Morden" ?

Und wo sind Temmes Mobiltelefon-Daten für die Morde, wo man ihm kein Alibi zugesteht?

Es scheint diese Daten nicht zu geben...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ein Schmankerl zum Schluss dieses grausam langen Beitrages:

Der Günther Beckstein von der Polizei Bayern bekam den Dönermörder benannt, sogar mit Handynummer, aber von einer Festnahme ist nichts bekannt.

Es ist nicht einmal verbürgt, ob Herr Beckstein den Dönermörder angerufen hat...

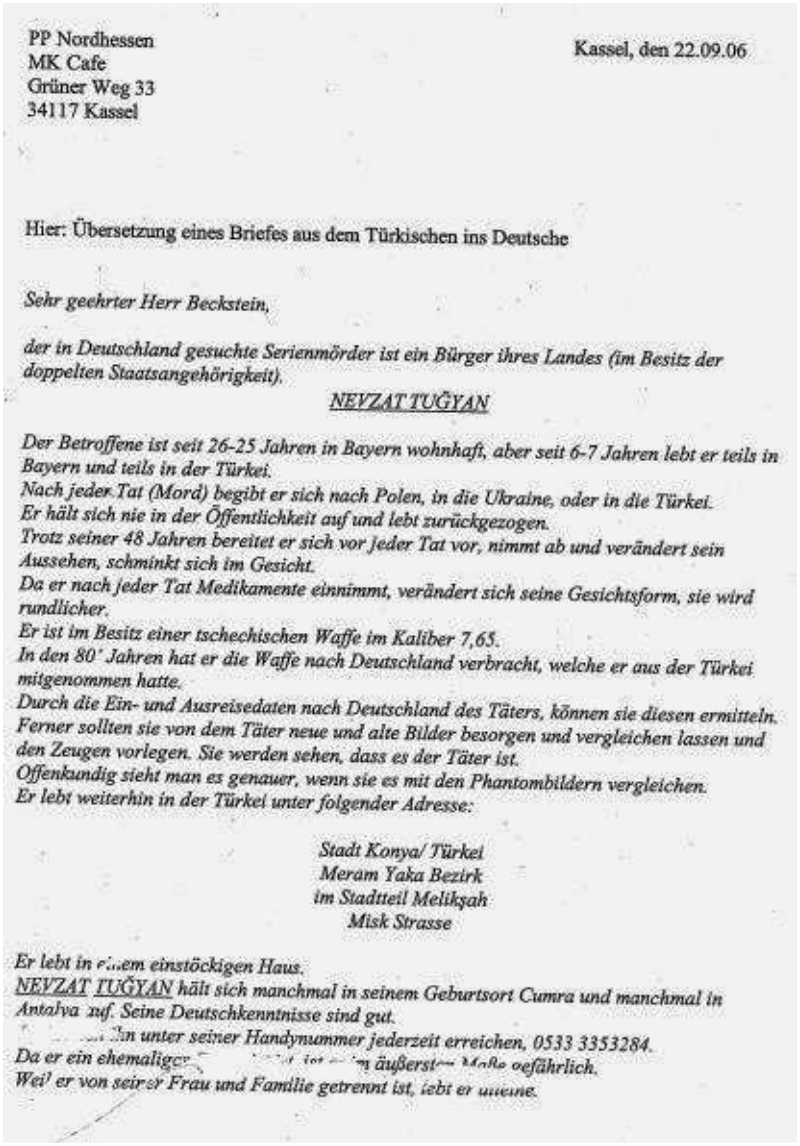

PP Nordhessen
MK Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Kassel, den 22.09.06

Hier: Übersetzung eines Briefes aus dem Türkischen ins Deutsche

Sehr geehrter Herr Beckstein,

der in Deutschland gesuchte Serienmörder ist ein Bürger ihres Landes (im Besitz der doppelten Staatsangehörigkeit).

NEVZAT TUĞYAN

Der Betroffene ist seit 26-25 Jahren in Bayern wohnhaft, aber seit 6-7 Jahren lebt er teils in Bayern und teils in der Türkei.
Nach jeder Tat (Mord) begibt er sich nach Polen, in die Ukraine, oder in die Türkei.
Er hält sich nie in der Öffentlichkeit auf und lebt zurückgezogen.
Trotz seiner 48 Jahren bereitet er sich vor jeder Tat vor, nimmt ab und verändert sein Aussehen, schminkt sich im Gesicht.
Da er nach jeder Tat Medikamente einnimmt, verändert sich seine Gesichtsform, sie wird rundlicher.
Er ist im Besitz einer tschechischen Waffe im Kaliber 7,65.
In den 80' Jahren hat er die Waffe nach Deutschland verbracht, welche er aus der Türkei mitgenommen hatte.
Durch die Ein- und Ausreisedaten nach Deutschland des Täters, können sie diesen ermitteln.
Ferner sollten sie von dem Täter neue und alte Bilder besorgen und vergleichen lassen und den Zeugen vorlegen. Sie werden sehen, dass es der Täter ist.
Offenkundig sieht man es genauer, wenn sie es mit den Phantombildern vergleichen.
Er lebt weiterhin in der Türkei unter folgender Adresse:

Stadt Konya/ Türkei
Meram Yaka Bezirk
im Stadtteil Meliksah
Misk Strasse

Er lebt in einem einstöckigen Haus.
NEVZAT TUĞYAN hält sich manchmal in seinem Geburtsort Cumra und manchmal in Antalya auf. Seine Deutschkenntnisse sind gut.
Sie können ihn unter seiner Handynummer jederzeit erreichen, 0533 3353284.
Da er ein ehemaliger [illegible] ist er in äußerster Maße gefährlich.
Weil er von seiner Frau und Familie getrennt ist, lebt er alleine.

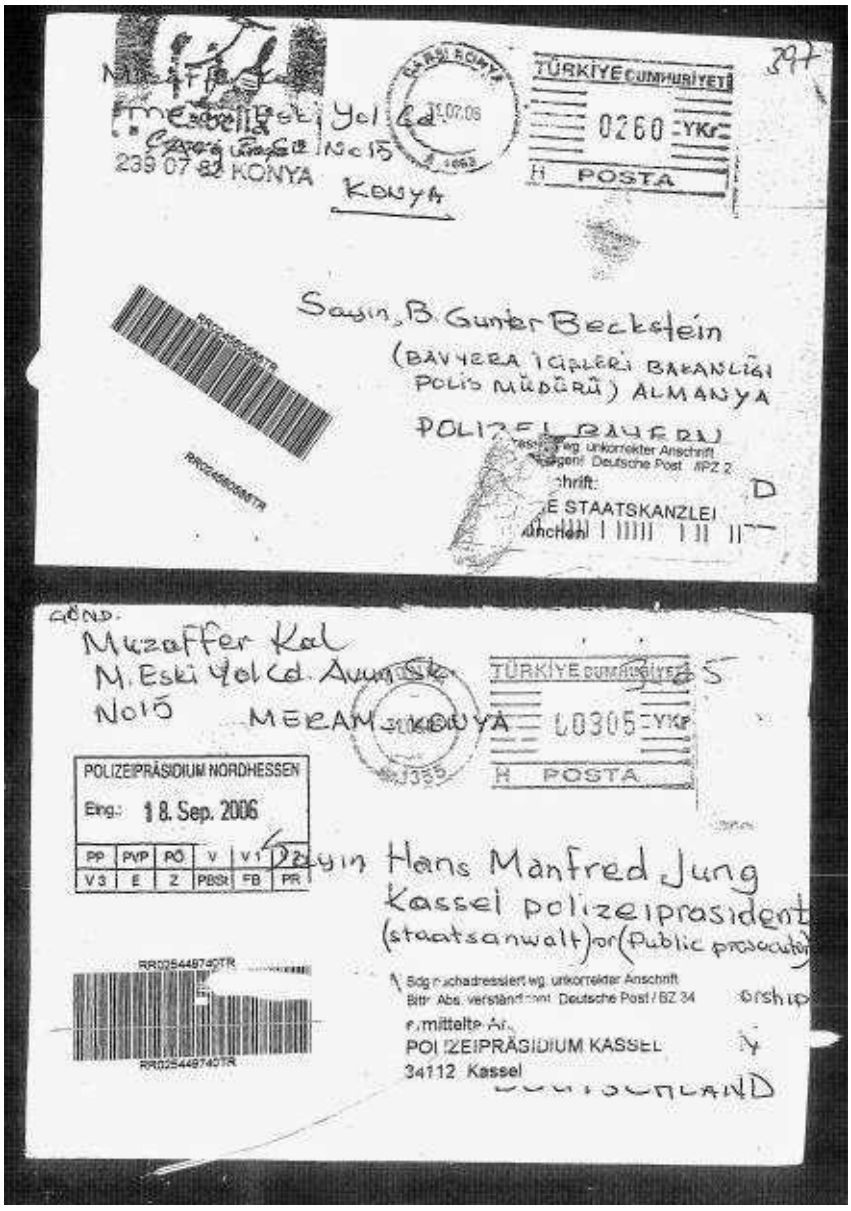

Totalversagen bei der Bayerischen Polizei.

Hat man da Worte?

;)

Ro 80 (2014-07-03 08:58:04)
Bei Temme könnte ein bestimmter PC im Internetcafé als toter Briefkasten gedient haben.

Er hat ja ausgesagt, daß er vom Betreiber die Erlaubnis gehabt habe, eine Diskette zu verwenden (um angeblich seine Hausaufgaben, die per e-Mail kamen abzuspeichern), was normalerweise wegen der Virengefahr verboten gewesen sei.

Wenn der Informant die Anweisung hatte, auf dem Rechner Nr. 2 im Café irgendwelche Dateien zu hinterlassen und der V-Mann-Führer sie dann unter dem Vorwand des Abholens von e-Mails oder dergleichen zu einem späteren

Zeitpunkt abholte, konnten solche Informationen übergeben werden, ohne daß sich Temme und der Informant für mögliche Observanten jemals sichtbar begegneten.

Eine weitere Möglichkeit wäre auch das Flirtportal.
Bei der Sauerlandgruppe wurde ja damals in der Presse berichtet, daß die sich für besonders schlau hielten und ein e-Mail-Postfach für die konspirative Kommunikation verwendeten.
Sie hätten aber die e-Mails niemals abgeschickt und glaubten wohl auf diese Weise den Lauschern der NSA entkommen zu können.
Stattdessen hätten alle beteiligten Mitverschwörer das Kennwort für das e-Mail-Konto gekannt und hätten die Nachrichten nur als "Entwürfe" abgespeichert und niemals versendet.

Der Empfänger der Nachricht, der ebenfalls das Kennwort für das e-Mail-Konto kannte, hätte sich dann eingeloggt und im Ordner "Entwürfe" nachgeschaut.

Wäre sowas auch mit dem Flirtaccount bei *ilove* denkbar - evtl. über PN-Funktion?

Informant geht ins Internetcafé, loggt sich ein, erstellt einen Entwurf einer PN, später kommt Temme, guckt ins Konto list die Nachricht und erstellt evtl. einen Antwort-Entwurf?

Das Chatten dort dient dann lediglich der Tarnung des toten Briefkastens.

Lediglich zehn bis fünfzehn Minuten durchschnittliche Aufenthaltszeit im Internet-Café ist ja schon ein bißchen sehr wenig fürs Flirten mit der Angebeteten.

Gibt ja den alten Witz, wie sich Männer und Frauen beim Telefonieren unterscheiden:

Wird ein Mann angerufen, greift er instinktiv zu einem Kugelschreiber, wird dagegen eine Frau angerufen, greift sie instinktiv zu einem Stuhl.... ;)

fatalist (2014-07-03 09:17:53)
Toter Briefkasten ist gut!

Anonym (2014-07-03 16:08:45)
Das "Alibi" mit der EC-Karte ist doch goldig. Das glaubt doch nicht mal die Putzfrau.

Man sollte mal überprüfen, ob der Schreiber des Briefes noch lebt.

lothar harold schulte (2015-01-06 05:18:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.10 Der letzte Dönermord in Kassel Teil 4: Bouffier belügt den Bundestag (2014-07-03 06:18)

Zurück zu *Teil 1*:

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"
meint Stefan Aust.

Es ist die **Hessische Landesregierung**, **Herr Bouffier ,** der da was unterm Deckel hält.

Verantwortlichkeiten muss man schon richtig zuordnen, es sei denn man ist Desinformant.

[Volker-Bouffier-telefoniert.jpg]
http://img.welt.de/img/bildergalerien/crop109489930/9098721737-ci3x2l-w620/Volker-Bouffier-telefoniert.jpg

Die Soko Cafe unter Gerald Hoffmann interessierte sich dringend für die V-Leute Temmes, deren Namen man teilweise aus der am 19.4.2006 gestarteten Telefonüberwachung kannte.

Vor allem für das Gespräch unmittelbar nach dem Mord an Halit Yozgaz.

[b1166-nummern-v-schwarz.jpg]
geschwärzt = V-Mann

Der Mord geschah ca. um 17 Uhr, und um 17:19 gab es ein Gespräch mit einem islamischen V-Mann. Den wollte man vernehmen. Dringend. Und den anderen islamischen V-Mann ebenfalls, mit dem Temme am Morgen 2 Mal telefoniert hatte.

Anstatt sich diese Leute jedoch einfach "zu holen", beschloss die Soko, den offiziellen Weg zu beschreiten, und fragte über den Staatsanwalt in Kassel beim Landesamt für Verfasssungsschutz an.

Binninger wollte es gar nicht glauben, wie zaghaft die Polizei war:

Protokoll Nr. 21, Seite 98, bundestag.de

> Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich störe mich ein bisschen daran, dass man
> sich fast schon freiwillig in diese Aussagesperren des LfV und des Herrn Irrgang gibt, weil ich sage: Sie haben infolge eigener Ermittlungshandlung eine Privatperson festgestellt, die **20 Minuten nach der Tat mit Herrn**
> **Temme telefoniert, wenige Sekunden.** Sie ermitteln den Anschlussinhaber. Der kommt nicht infrage aus bekannten Gründen.
>
> [Binninger schliesst Temme als Täter aus, fatalist]
>
> Sie ermitteln den wahrscheinlichen Telefongesprächspartner. Der ist polizeilich amtsbekannt. Deshalb noch einmal die Frage: **Da hält mich doch niemand mehr auf, diesen Mann zu vernehmen**.
>
> Zeuge Gerald Hoffmann: Wir haben, wie
> ich vorhin schon ausführte, am 25.04. die
> ersten fundierten Gespräche mit den Vertretern des Landesamtes geführt. Wir hatten
> relativ kurze Zeit danach oder um diesen
> Termin herum die Enttarnung dieser VMs
> und GPs vorgenommen. Wir haben das mit
> den Vertretern des Landesamts besprochen.
>
> Dabei wurde deutlich, dass das Landesamt uns erklärt hat: Das sind VMs und GPs, die besonderen Regelungen unterliegen und - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): **Beim LfV vielleicht, aber doch nicht bei strafrechtlichen Ermittlungen.**

Der Witz an der Sache ist, dass es um den **islamischen V-Mann geht, der 20 Minuten nach dem Mord** mit Temme telefonierte, und nicht um den "NAZI" Benjamin Gärtner.

Man liest jedoch ständig und ununterbrochen bei den linken "Aufklärern", dass es um den "NAZI-V-Mann" Benjamin Gärtner gegangen sei.

Das stimmt nicht. Propaganda.

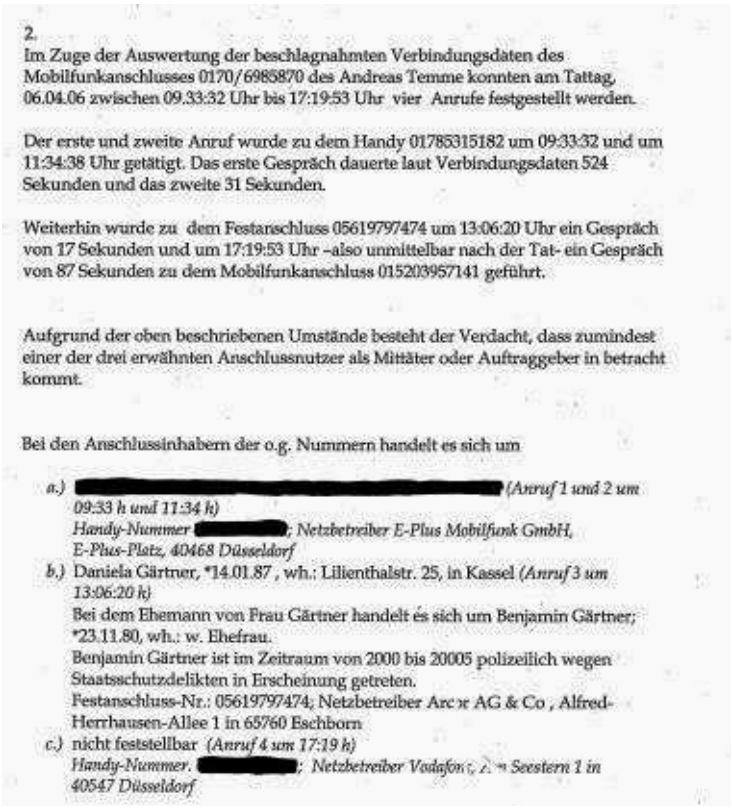

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner; *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. B. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Die Polizei hatte am 26.6.2004 den V-Mann Gärtner noch gar nicht erkannt.

Deshalb ist der Name auch nicht geschwärzt.

Morgens telefonierte Temme an jenem Tag **"islam-V-Mann 1",** und nach dem Mord telefonierte Temme mit **"islam-V-Mann 2"**. Die sollten vernommen werden, aber das HLfV schaltete auf stur.

Wer verhinderte die kurzfristige Einvernahme dieser islamischen Leute?

Zeuge Gerald Hoffmann: Zumindest war
für den Staatsanwalt, mit dem wir das besprochen haben, klar, dass es da einer Sperrerklärung bedurfte bzw. eines entsprechenden Antrages beim Landesamt bedurft hatte, **und der Staatsanwalt hat das auch so entschieden. Es war ja keine polizeiliche Entscheidung. Der Staatsanwalt hat das zu entscheiden.**

Es ist offensichtlich der Staatsanwalt gewesen, der die Ermittlungen bremste.

Wer wies ihn entsprechend an?

BAO-Chef Geier versuchte zu helfen, schaltete Beckstein ein, der dann mit seinem Innenministerkollegen Bouffier telefonierte.

Protokoll 32, Seite 45, bundestag.de

Zeuge Volker Bouffier: Ich glaube, so

wird es gewesen sein, und das ist aus meiner Sicht auch völlig in Ordnung. Ich hatte

Ihnen ja berichtet: Der Kollege Beckstein hat

mit mir telefoniert, und ich habe ihm seinerzeit dargelegt, wie die Dinge waren .

Seite 12:

Zeuge Volker Bouffier: - „Wenigstens

die Namen bräuchten wir“, dann muss ich

Ihnen sagen: Das verstehe ich nicht. Die

Namen waren doch der Polizei bekannt. Und

warum die AG „Bosporus“ die Namen nicht

hatte oder der Kollege Beckstein, so wie Sie

mir jetzt vorgetragen haben, da vermerkt:

„Wenigstens die Namen bräuchten wir“ - -Die waren doch bekannt .

Niemand blickt durch… Weder Binninger noch sonst jemand.

Beckstein und Bouffier telefonierten im August 2006, und erst 2 Monate später entschied Bouffier, dass die V-Leute Temmes **überhaupt nicht vernommen werden dürfen, weder von der Polizei direkt, noch über das HLfV indirekt:**

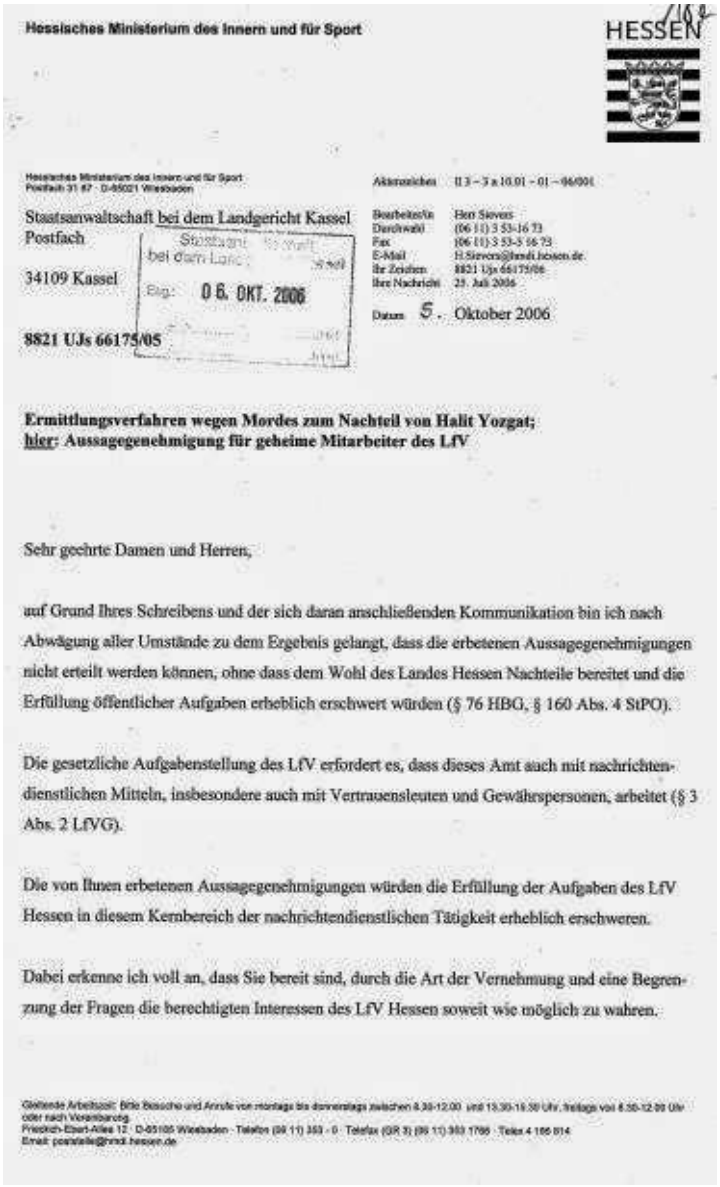

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach

34109 Kassel

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 96/001

Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-5 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 Ujs 66175/06
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Geltende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1766 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

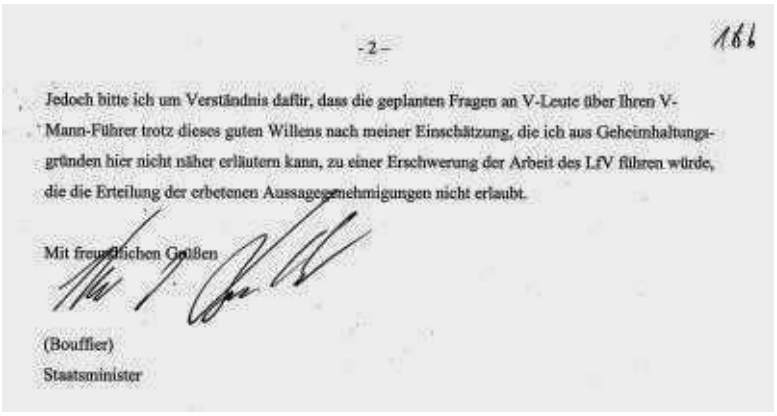

-2-

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Und als man Bouffier im Bundestags-NSU-Ausschuss dieses Verbot vorwarf, dass doch wenigstens die indirekte Vernehmung der V-Leute hätte erlaubt werden müssen, da sagte Bouffier:

Es ging damals nie um die
Frage, ob die V-Leute überhaupt aussagen
sollten. Es ging ausschließlich um die Frage,
in welcher Weise, mittelbar oder unmittelbar .

Genau das hatte Bouffier aber verboten. Auch die indirekte Befragung.

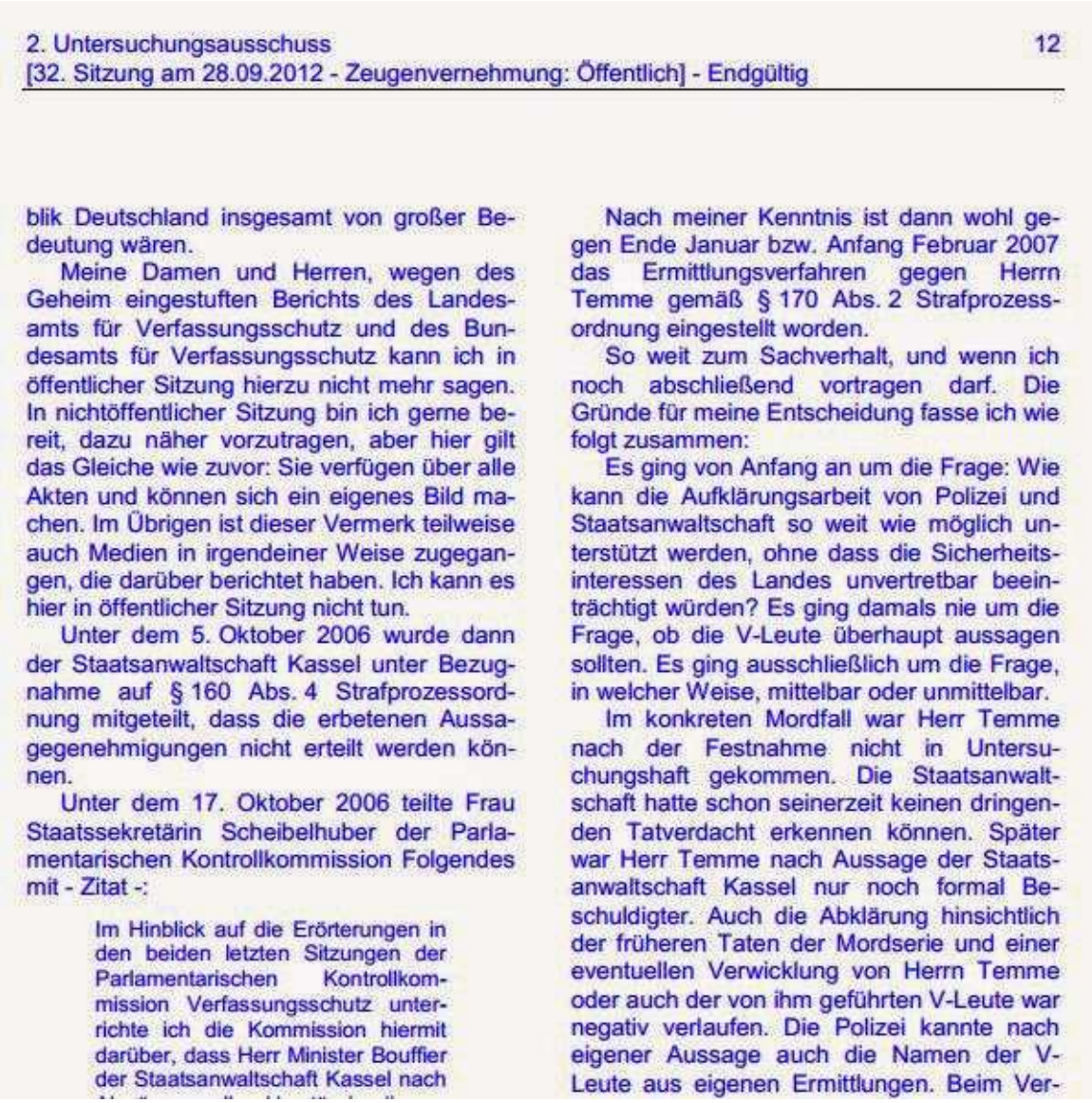

2. Untersuchungsausschuss 12
[32. Sitzung am 28.09.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

blik Deutschland insgesamt von großer Bedeutung wären.

Meine Damen und Herren, wegen des Geheim eingestuften Berichts des Landesamts für Verfassungsschutz und des Bundesamts für Verfassungsschutz kann ich in öffentlicher Sitzung hierzu nicht mehr sagen. In nichtöffentlicher Sitzung bin ich gerne bereit, dazu näher vorzutragen, aber hier gilt das Gleiche wie zuvor: Sie verfügen über alle Akten und können sich ein eigenes Bild machen. Im Übrigen ist dieser Vermerk teilweise auch Medien in irgendeiner Weise zugegangen, die darüber berichtet haben. Ich kann es hier in öffentlicher Sitzung nicht tun.

Unter dem 5. Oktober 2006 wurde dann der Staatsanwaltschaft Kassel unter Bezugnahme auf § 160 Abs. 4 Strafprozessordnung mitgeteilt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können.

Unter dem 17. Oktober 2006 teilte Frau Staatssekretärin Scheibelhuber der Parlamentarischen Kontrollkommission Folgendes mit - Zitat -:

> Im Hinblick auf die Erörterungen in den beiden letzten Sitzungen der Parlamentarischen Kontrollkommission Verfassungsschutz unterrichte ich die Kommission hiermit darüber, dass Herr Minister Bouffier der Staatsanwaltschaft Kassel nach

Nach meiner Kenntnis ist dann wohl gegen Ende Januar bzw. Anfang Februar 2007 das Ermittlungsverfahren gegen Herrn Temme gemäß § 170 Abs. 2 Strafprozessordnung eingestellt worden.

So weit zum Sachverhalt, und wenn ich noch abschließend vortragen darf. Die Gründe für meine Entscheidung fasse ich wie folgt zusammen:

Es ging von Anfang an um die Frage: Wie kann die Aufklärungsarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft so weit wie möglich unterstützt werden, ohne dass die Sicherheitsinteressen des Landes unvertretbar beeinträchtigt würden? Es ging damals nie um die Frage, ob die V-Leute überhaupt aussagen sollten. Es ging ausschließlich um die Frage, in welcher Weise, mittelbar oder unmittelbar.

Im konkreten Mordfall war Herr Temme nach der Festnahme nicht in Untersuchungshaft gekommen. Die Staatsanwaltschaft hatte schon seinerzeit keinen dringenden Tatverdacht erkennen können. Später war Herr Temme nach Aussage der Staatsanwaltschaft Kassel nur noch formal Beschuldigter. Auch die Abklärung hinsichtlich der früheren Taten der Mordserie und einer eventuellen Verwicklung von Herrn Temme oder auch der von ihm geführten V-Leute war negativ verlaufen. Die Polizei kannte nach eigener Aussage auch die Namen der V-Leute aus eigenen Ermittlungen. Beim Ver-

Wie nennt man das, wenn ein Minister die Unwahrheit sagt?

"Fehlerinnerung", oder "unscharfe Formulierung" ?

Es ist eine strafbewehrte Falschaussage vor dem Parlamentsausschuss.

Eine Lüge.

Da es aber jetzt einen NSU-Ausschuss in Hessen gibt, darf man sicher sein, dass die Leitmedien als 4. Macht im Staate diese Lügen Bouffiers berichten werden.

Okay, das war ein Scherz.

"Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"
meint Stefan Aust.

Die hessische Landesregierung hatte Vorwissen um den Mord in Kassel?
Oder über die gesamte Dönermordserie?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Und Ismail Yozgat telefonierte mit einer heimlich besorgten SIM-Karte mit einem Kosovo-Albaner?

[b1153-ismailkonspirativmatic.jpg]

24

VNr. ST/0403409/2006

4.
Eine durchgeführte Anschlussinhaberfeststellung für die Mobilfunknummer

0162 / 5156480

ergab, dass diese Nummer für den

Goran MATIC
34127 Kassel, Grebensteiner Str. 14,

registriert ist.

Eine weitere Abklärung ergab, dass es sich hier um den

bosnischen Staatsangehörigen
Goran MATIC,
* 22.04.1976 in Doboj,
34127 Kassel, Henkelstr. 19
(dort abgemeldet seit dem 02.10.1999)

handeln muss.
MATIC hat von August 1992 bis zum 02.10.1999 im Stadtgebiet von Kassel gewohnt und war mehrfach umgezogen.
Lt. Ausländerzentralregister erfolgte zum 04.10.1999 der Fortzug ins Ausland.

Lt. EMA ist / war keine Person mit dem o. g. Namen in Kassel, Grebensteiner Str. 14, gemeldet.

5.
Warum Ismail YOZGAT aktuell über diese Handynummer telefoniert, ist nicht bekannt. Auch kann nicht geklärt werden, wie YOZGAT in den Besitz der sog. SIM-Karte gelangt ist.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es ist davon auszugehen, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem

türkischen Staatsangehörigen
Ismail YOZGAT,
* 07.04.1955 in Cayiralan,
wh. 34127 Kassel, Holländische Str. 113,

in telefonischen Kontakt treten werden.

Ist das einer der 3 "bösen Typen", dieser **Goran Matic**, die **2 Tage vor dem Mord** an Yozgat im Internetcafe waren?
Wollte **Goran Matic** am Tattag Halit sprechen?

Die Parallelen zum Mord bei Tasköprü in Hamburg sind unübersehbar.

Kennen Sie den Vater des Halit Y., den Ismail Y.? Was wissen sie über ihn?

Antw.: Ja, wir sind gute Freunde. Er ist ein sehr guter Mann. Für seinen Sohn hätte er alles gemacht. Früher hat Ismail um Geld gespielt, er hat aber schon vor langer Zeit damit aufgehört: Ich weiß, dass die Verwandtschaft von Ismail mit Drogen zu tun hatte. Ein anderer Junge wurde vor zwei Jahren in Kassel mit einem Messer umgebracht. Dessen Vater hat mir selber erzählt, dass dieser Junge mit Drogen zu tun hatte. Diese Familie ist mit Yozgat's verwandt.

Frage:

Kannten sie dessen Teestube „Anadolu"? Was wissen sie darüber?

Antw.: Ich war ein Mal dort. Es war nicht meine Art, die Leute haben dort nur rumgesessen und gespielt. Hierbei ging es aber nicht um Geld.

Frage:

Wo waren sie zur Tatzeit (Donnerstag, 06.04.2006, ca. 17.00 Uhr)?

Antw.: Ich war in der Schäfergasse bei einem Spielclub. Dort habe ich auch von dem Mord gehört. Ich bin dann mit einigen anderen zum Tatort gegangen.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

Selbs gelesen

schlossen:

.....gelesen, genehmigt und unterschrieben:

eßter, KOK

Ein Verwandter der Yozgats wurde wegen Drogengeschäften bereits 2 Jahre zuvor mit dem Messer ermordet.

ENDE

Ro 80 (2014-07-03 08:26:53)
Ich habe Zweifel, ob der verdächtigste Anruf um 17:19 Uhr (Gesprächsdauer knapp 1½ Minuten) tatsächlich "nur" an einen von Temmes V-Leuten ging:

Zitat:
c) [Anschlußinhaber] nicht feststellbar (Anruf 4 um 17:19 h)
*Handy Nr. [geschwärzt - muß sich um 0152/**0**3957141 handeln - siehe weiter oben im Text, wo das Schwärzen vergessen wurde. Merkwürdig ist die **0** nach der Vorwahl 0152 - ist mir noch nie vorgekommen, daß eine Mobilfunknr. mit einer 0 beginnt. Kennt das jemand?, Anm. Ro 80]*
Netzbetreiber Vodafone, Am Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Wieso sollte der Anschlußinhaber einer in Deutschland ausgegebenen Mobilfunknummer für die Polizei nicht feststellbar sein?

Da steckt wohl mehr dahinter als nur einer von Temmes Informanten...
"Befreundeter" Dienst?

fatalist (2014-07-03 09:23:49)
Sie haben die Nummern oben im Text zu schwärzen vergessen, ich habe das übersehen.

Grandios!!!

fatalist (2014-07-03 10:42:33)
http://anrufer.info/vorwahl/01520

Vodafone-Service. Kasseler Problematik, Bleiben Sie so dicht wie möglich an der Wahrheit.

Ob das überhaupt ein V-Mann Temmes war?
Oder doch eher ein befreundeter Dienst?

Anonym (2014-07-03 10:47:44)
Kann im Forum leider nicht posten weil ich mobil ins Internet gehe und man nach der Registrierung gekickt wird. Von daher hier.

Das Handy ist nicht auf Vodafone registriert. Es ist einfach der Nummerneigentümer angegeben. Bei den anderen Nummern steht doch auch E-Plus und Arcor mit Adresse.

"nicht feststellbar" kann auch Bedeuten: Online registriert als Mannfred Suppenkasper.

Geheimdienstdoublette (2014-07-03 12:14:08)
Habe es auf dem Bild markiert.

http://www.directupload.net/file/d/3672/n63kkfzt _jpg.htm

Anonym (2014-07-03 12:34:43)
Die Nummer 01520-39xxxxx gehört zu FYVE (Anbieter Vodafone, aber Vermarktung über "ProSiebenSat.1 Digital GmbH")
http://www.prepaid-wiki.de/index.php5?title=FYVE

fatalist (2014-07-03 12:50:15)
Wir wissen, dass wir nichts wissen. Die Nummer ist zur Zeit nicht vergeben.

Es hat jemand angerufen.

Geheimdienstdoublette (2014-07-03 13:07:07)
Steht bei anderen Mobilfunkabfragen von Vodafone aus der Zeit eine andere Adresse als "Am Seestern 1" in den Akten? Ich verstehe nicht wie man darauf kommt das die Vodafonenummer auf Vodafone selbst registriert ist.

Fyve ist zu jung. Wurde erst 2010 gegründet.

"Fyve. Rechtsform: Brandingmarke der ProSiebenSat.1 Digital GmbH. Gründung: Markteintritt per 19. Oktober 2010. Herkunft: Unterföhring, Deutschland"

Ro 80 (2014-07-03 18:38:30)
@ Geheimdienstdoublette & Anonym:

Es ist natürlich die Adresse der Vodafone-Zentrale angegeben, ebenso wie bei den beiden anderen Telefonaten diejenigen von den e-plus- und Arcor-Zentralen. Ich dachte, das wäre klar.

Das Merkwürdige an der Nummer ist aber, daß der Anschlußinhaber für die **in einem Mordfall** ermittelnde Kriminalpolizei *nicht feststellbar* war.
Immerhin hat der kurzzeitig in Haft befindliche Hauptverdächtige diese Nummer nur 20 Minuten nach Verlassen des Tatortes und der Tatausführung angerufen.

Wenn die Kripo selbst in solch einem Falle den Anschlußinhaber nicht feststellen kann (im Gegensatz zu dem Gesprächspartner des neunminütigen Anrufes um 9:33 Uhr, der ebenfalls vom LfV und Innenministerium geschützt wurde - Name und Rufnummer 0178/5315182 geschwärzt, der aber namentlich ermittelt werden konnte) und derselbe auch noch vom Inlandsgeheimdienst und dem hessischen Innenministerium **geschützt** wird:

*...daß die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne daß dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden [...] Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren [...] daß die geplanten Fragen [...] nach meiner Einschätzung, **die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann** zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigung nicht erlaubt.*
Mit freundlichen Grüßen
Bouffier
Staatsminister

Dann finde ich das ungewöhnlich.

Für mich scheint es klar, daß Temme nicht zufällig zum Tatzeitpunkt am Tatort war und kurz darauf in einem Kurzanruf von 1½ Minuten Dauer eine Meldung über die Dinge, die er dort beobachtet hatte und die womöglich für ihn und die in- und ausländischen Dienste nicht unerwartet gekommen waren, an eine Mobilfunknummer abgesetzt hat, die nicht einmal die **in einem Mordfall** ermittelnde Kriminalpolizei einem Anschlußinhaber zuordnen konnte.

Bißchen viel Zufälle auf einmal...

Vielleicht kann Nereus mal seine alten Telefon-CDs aus dem Jahre 2006 nach der Nummer 0178/5315182 durchsuchen.
Das wäre wohl der mutmaßliche islamistische V-Mann, der um 9:33 Uhr von Temme neun Minuten lang angerufen worden war.

Die Nummer 01520/3957141 wird er wohl nicht im Telefonbuch finden, wenn sie schon die Polizei nicht ermitteln konnte… ;)

Übrigens interessant, wie der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion Hessen, Günter Rudolph, die Sache hinbiegt:

[Rudolph] mußte zugeben, daß Temme "einen V-Mann aus dem NSU-Umfeld geführt und ***kurz nach dem Mord mit ihm Kontakt*** *(HR Online) hatte*
[Compact 6/2013, S. 22]

Laut SPD soll es also Gärtners Nummer gewesen sein.
Aber deren Agenda kennt man ja…

1.3.11 Jürgen Elsässer hat den NSU erfunden (2014-07-03 14:01)

Wann wusste es der Generalbundesanwalt?

[c6ea6-gba11-11-11.jpg]
https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=417

Am 11.11.2011.

Helau und Alaaf.

Wann wusste es Jürgen Elsässer?

[0dfa0-els-3.jpg]
http://juergenelsaesser.wordpress.com/2011/11/09/3827/#more-3827

2 Tage zuvor.

Es ist Zeit zu gestehen, Herr Elsässer.

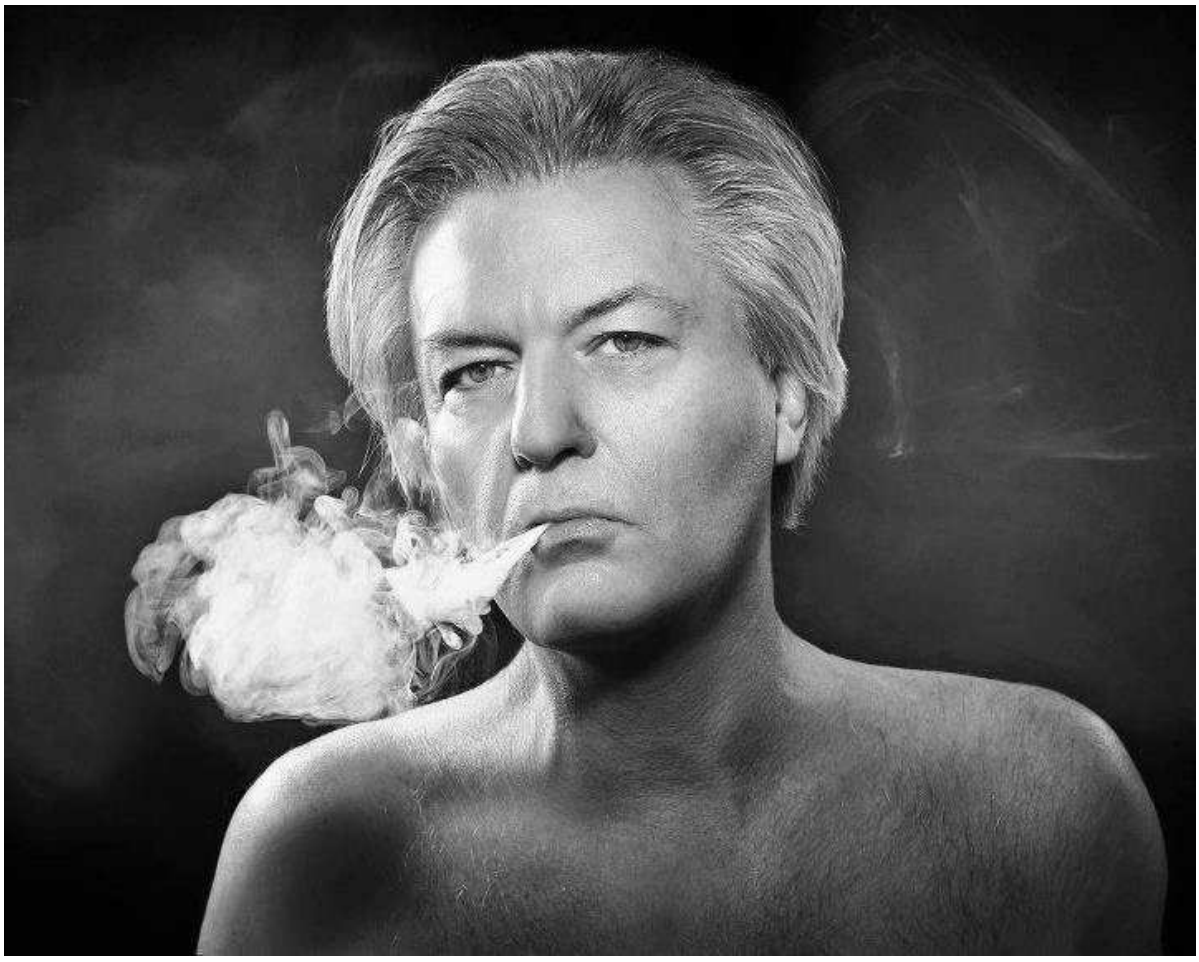

Und sagen Sie ihrer Komplizin, sie könne jetzt reden.

[30420-beate-zschaepe-nsu2.jpg]
Quelle: eulenfurz

Alle hatten ihren Spass, aber irgendwann muss auch mal gut sein.

Anonym (2014-07-03 15:13:42)
Tja der Elsässer, weiß man auch nicht so richtig. Hat aber ohne Zweifel einige sehr gute Beiträge zu den Dönermorden (NSU) gebracht. Trotzdem glaube ich, dass dies nur so eine Art genehmigte Anschubskandalisierung war - zudem oft in die Richtung Nazis ja - aber mit Geheimdiensten zusammen. Elsässer steht der AfD nahe und damit praktisch ebenso den ganzen Politverbrechern, welche dieses Land in ihrer Gewalt haben. Wenn es dem Elsässer Ernst wäre, müßte der doch jetzt jeden Tag ne Sondermeldung bringen, von diesem Blog hier. Da sieht man schnell, was für Leute hinter den Kulissen am Werk sind.

Neptun (2014-07-03 22:05:10)
Ich verstehe nur Bahnhof. Kann mir das jemand genauer erklären?

fatalist (2014-07-04 02:41:22)
NS-Untergrund ist offensichtlich ein fester Begriff, er hat nichts mit einem Trio BMZ zu tun, also konkreten Personen.

Oder anders gesagt: Die "NSU-Videos" sind nicht auf bestimmte Personen gemünzt, sondern es sind "NS-Untergrund-Videos".

Den Terminus verwendet die LINKE, die Antifa, schon seit Anfang der 80er Jahre.

fatalist (2014-07-04 13:02:08)
Wenn NS-Untergrund ein fester Begriff war, siehe Altlinker Elsässer„, dann ist NSU mit schwulem Logo eine Verarsche.

Es ist ein "Sich drüber lustig machen", der Antifa-Pink Panter lacht die doofen schwulen Nazis vom NSU aus.

Neptun (2014-07-04 15:24:19)
Ich verstehe das sicher falsch.
Elsässer wusste also, dass der NSU ein Begriff der Linken ist und schiebt es trotzdem den Dreien unter, obwohl die damit nichts zu tun haben?
Er vertuscht also auch?
Hat er dazu gelernt oder vertuscht er heute noch?
Dann ist der NSU keine Erfindung unserer Geheimdienste oder des VS?

fatalist (2014-07-04 15:28:17)
Elsässer beweist nur, das "NS-Untergrund" ein fester Begriff bei der LINKEN/ANTIFA ist: Er verwendet ihn auch.

BEVOR Paulchen Panther und "NSU" für das Trio BMZ überhaupt bekannt wurden.

Neptun (2014-07-07 17:28:37)
Heute ist die Veranstaltung gegen Rechts. Ich unterhielt mich vor verschlossener Tür mit ein paar Menschen, die fest davon überzeugt sind, dass die Drei die Täter sind und die Uwes nicht von unserem VS umgebracht wurden.
Und ich sagte, die Gefahr geht von den Linken aus.

Ich sollte mir rein gehen, aber ich koche ja immer noch. Den Abend hätte ich nicht überlebt.
Ich sagte, dass ich mir die Lügen nicht noch einmal anhören werde.

Die Deutschen werden immer den Lügen der Linksextremistischen Medien und ihren Handlagern glauben. Wir sind verloren.

Neptun (2014-07-07 20:03:21)
Das Wichtigste habe ich vergessen, was mich extrem ärgerte und ich wahrscheinlich deshalb für 3 Stunden verdrängt habe:
"WER GREIFT UNS DENN AN" fragte mich der Mann, der die Drei für schuldig hält?

Wer greift uns an?
Ich habe bisher nur schlechte Erfahrungen mit den Linken gemacht, die mir drohten, mit dem Baseballschläger vor meiner Tür zu stehen.

Wer greift uns denn an? Sicherlich nicht die Rechten.
Die phantasieren alle. Wenn die alle ehrlich zu sich selbst wären, wüssten sie, wer sie angreift und wovor sie Angst haben.

Anonym (2014-07-03 16:21:01)
@Anonym

Mit Verlaub, da schreiben sie aber Blödsinn!

Elsässer hatte schon nach wenigen Wochen nach dem 4.11. die richtige Spur. Er sah die Morde als Taten türkischer Geheimdienste/Mafia/Graue Wölfe. Wobei er Anfangs noch ein Mitwirken der Uwes im Bereich des Möglichen betrachtete.

Plötzlich war aber Funkstille. Auch das angekündigte Buch seines Autoren Kai Voss durfte (?) nicht erscheinen. Irgendetwas muss da hinter den Kulissen passiert sein.

1.3.12 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 1: Die Fakten (2014-07-04 05:03)

22 Verletzte, ein Fahrrad mit einer Bombe drauf, Modellbau-Servos, eine Funkzündung, kaum DNA-Funde, Schwarzpulver mittels 6 Volt-Glühbirne gezündet, 700 Stück 10 cm lange Nägel, die Bombe vom 9.6.2004 war kein "besserer Böller" wie die 2001 in der Probsteigasse, sondern wirklich gefährlich. Zum Glück gab es keine Toten.

ALDI verkaufte das Fahrrad. Beihilfe ;)

Wo liegt die Keupstrasse?

http://goo.gl/XbgGGr

Wo war der Anschlag? Friseursalon Yildirim, Nr. 29

Wo hatte der "vergessene Zeuge" Ali Demir sein Büro? Nr. 37

Wie weit ist das entfernt? 31 m.

Wie weit waren die Überwachungskameras in der Schanzenstrasse 22 entfernt, wo der (oder die) Täter gefilmt wurde?

170 Meter

http://goo.gl/KLd5nQ

Was filmten diese Kameras?

Eine Mann mit der Bombe auf ein Aldi-Fahrrad montiert.

Und einen 2. Mann, der Mittäter sein *könnte*.

Nicht "muss" oder "ist", sondern "könnte".

CAMERA_01
14:54:16 09 06 2004

CAMERA_01
14:54:30 09 06 2004

CAMERA_01
14:56:27 09 06 2004
CAMERA_01
CAMERA_01
CAMERA_08
CAMERA_01
CAMERA_01

Wer sind diese beiden gefilmten Männer?

Ist nicht bekannt.

Wer ***könnten*** diese Männer sein?

1. Augenzeugen

Laut Augenzeugen ein mediterraner kleiner Typ mit Bombe, und ein kleiner Dicker mit 2 Fahrrädern und Fladenbrot in einer Plastiktüte.

der hier:

9 Nagelbombenattentat in Köln

Am Mittwoch, 09.06.2004, gegen 15.56 Uhr, explodierte vor dem Friseursalon „ÖC-ZAN" in der Keupstraße 29 im Kölner Stadtteil Mühlheim eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV). Diese befand sich in einem Hartschalenkoffer aus Kunststoff, einem sogenannten Top-Case, auf dem Gepäckträger eines Fahrrades. Das Fahrrad wurde kurz vor der Explosion vor dem linken Schaufenster des Frisörsalons abgestellt, der Sprengsatz mittels Funkfernzündung ausgelöst.

Durch die Explosion wurden 22 Personen zum Teil schwer verletzt. An mehreren Häusern sowie an den am Tatort abgestellten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

In der Keupstraße in Köln/Mühlheim befinden sich zahlreiche Geschäfte und Wohnungen. Die Straße ist in Köln und darüber hinaus als kulturelles Zentrum einer großen türkischen Gemeinde mit einer Vielzahl türkischer Geschäfte bekannt.

Die Täter wurden teilweise bei der Vorbereitung und bei der Flucht von einer Überwachungskamera gefilmt. Die Aufnahmen sind allerdings von schlechter Qualität, die Gesichter sind teilweise von Baseballmützen verdeckt.

Eine Zeugin hat einen Täter beim Schieben des Tatfahrrades an den Tatort aus der Nähe gesehen und eine genaue Personenbeschreibung abgegeben, woraufhin das abgebildete Phantombild gefertigt wurde.

Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt. Die Zeugin KELLER aus dem Verfahren YASAR, die die beiden Fahrradfahrer zur Tatzeit an der Dönerbude gesehen hatte, stellte bei Sichtung der Videoaufzeichnungen eine Ähnlichkeit bei der Körpergröße und dem Gesamterscheinungsbild fest.

Als weiteres Indiz für einen möglichen Zusammenhang spricht die Wahl des Tattages. Dieser liegt auf den Tag genau ein Jahr vor der Tat in Nürnberg (09.06.2005) und es handelt sich um einen Mittwoch vor dem Feiertag Fronleichnam. Der Tattag ÖZÜDOGRU am 13.06.2001 war ebenfalls Mittwoch und ebenfalls der Tag vor Fronleichnam.

Yasar, Tasköprü, Keupstrasse. **Veli Aksoy**... **PKK**

Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt

Er heisst **Veli Aksoy** und gehört zur **PKK**.

2. Körpergrösse-Gutachten

Landeskriminalamt NRW

Sachgebiet 61.2
-Tatortvermessung-

Lichtbildmappe

Inhalt:
17 Lichtbilder
3 Bilder der Videoüberwachungskamera

Ereignis:	Sprengstoffanschlag
Ereignisort:	Köln-Mülheim, Keupstraße
Ereigniszeit:	Mittwoch, 09.06.2004, 16:00 Uhr
Sachbearbeitende Dienststelle:	PP Köln, MK Sprengstoff
Erstellt:	KK Voßenkaul

3.2 Auswertung

Die Begutachtung des Bildmaterials ließ die Tätergrößenbestimmung aus den Bildern 25, 26 und 27 der Lichtbildmappe als erfolgsversprechend erscheinen.

Bei der beschriebenen Vorgehensweise zur Orientierung wurden die Parameter der Kameraoptik und die Größen, die den Standort der Überwachungskamera beschreiben, bestimmt. Hierzu wurden 17 Messbilder und die 3 Bilder der Videoüberwachungskamera, die in der Lichtbildmappe zusammengestellt sind, ausgewertet.

Dazu wurde eine durch ein örtliches Koordinatensystem bestimmte Ebene aufgebaut und gleichzeitig mit den Koordinaten der Durchstoßpunkte die Länge der Strahlen festgelegt, so dass die unter Punkt 3.3 und 3.4 aufgeführten Strecken berechnet werden konnten. Die erzielte Genauigkeit war abhängig von der Erkennbarkeit (Bildschärfe) und Bestimmungsmöglichkeit der ausgewerteten Ebenen. Da im vorliegenden Fall jede Tätergrößenbestimmung durch mehrfache Messungen bestimmt wurde, können grobe Messfehler ausgeschlossen werden.

3.3 Vergleichsmessungen

Die nachfolgenden Vergleichsmessungen wurden zum Genauigkeitsnachweis als Handmessung vor Ort und als Messung in den Bildern der Videoüberwachungskamera durchgeführt. Alle Bildmaße sind computer-unterstützte Nachmessungen. Die Unterschiede zwischen diesen und den Handmessungen betragen max. + 9 / -4 mm.

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

<u>Bild 25:</u>

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m**.

<u>Bild 26:</u>

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

<u>Bild 27:</u>

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m**.

Die Täter sind also **1,78-1,80 m und 1,76 m** gross. ***Mit*** Schuhen.

Wie gross sind die Uwes?

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Grösser. und das ***ohne*** Schuhe: 1,80 m und 1,86 m.

Oder auch grösser:

Über Mundlos notierten die Experten: **1,83 Meter** groß, 73,1 Kilogramm schwer, Herzgewicht 350 Gramm.

Böhnhardt war 1,86 m gross.

Mundlos und Böhnhardt können es also nicht gewesen sein.

Die sind weder "mediterran" noch "untersetzt", und wesentlich grösser.

Das sind die Fakten.

Der Rest ist lediglich das NSU-Phantom.

.

UPDATE: 2. Fahrrad mit Topcase am Tatort:

.

Tatsächlich wurden nach der Explosion in der Keupstrasse die Anwohner evakuiert, weil am Tatort ein zweites Fahrrad mit Topcase herumlag:

.

.

Der Tatortbericht der Polizei führt dazu aus:

.

Polizeipräsidium Köln
Kriminalwache III

Polizeipräsidium Köln
ZKB / KK 55 / KW III

Köln, 09. Juni 2004
21:10 Uhr

für Staatsschutz

Tatortbefundbericht

Betr.: Explosion
Keupstr. 29 – Friseursalon -
51063 Köln - Mülheim

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Frisörladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Frisörgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

Beweismittelakte Keupstrasse. “Aktentasche, kein Hardcase”, so trollte Mancher hier im Blog… unglaublich. Brille kaufen ;)

.

3.7 **Bereits getroffene Maßnahmen**

- Einrichtung einer **B**esonderen **A**ufbau**o**rganisation (BAO)
- Absperrung und erste Tatortinaugenscheinnahme
- Einsatz der Rettungskräfte
- Erste Zeugenbefragungen
- Aufnahme von Lichtbildern (auch Luftaufnahmen)

LKA NRW * 61.3 * Fall-Nr.: 04-102 Seite 6 von 36

- Einsatzanforderung der Entschärfer USBV des LKA NRW
- Evakuierung der Anwohner im umliegenden Bereich
- Anforderung der Tatortvermessung des LKA NRW
- Anforderung eines Sprengstoffspürhundes

.

Damit macht auch die gestrige Aussage der Augenzeugin Borghoff Sinn: Es gab 2 solcher “Schieber”, und 2 solcher Fahrräder. Es gab ein Schaulaufen vor den Viva-Kameras, 1 Stunde zuvor, und Frau Borghoff sah den Anderen, den, der nicht bei Viva durch die Kameras lief. So in etwa war das wohl: Eine Operation lief dort ab.

Wessen Operation, was hatte Udo Schulzes Türkischer Offizier damit zu tun, den er in seinem Buch bereits 2013 benannte, als Augenzeuge am Tatort, und was wusste das BfV davon?

.

Es stellt sich also die Frage, warum die Medien das nicht einfach geschrieben haben: 2. Fahrrad mit Box hinten drauf am Tatort, man befürchtete eine 2. Bombe, und evakuierte die Anwohner.Eventuell sah Zeugin Borghoff den Besitzer dieses anderen Fahrrades, und erkannte ihn 2011 als Uwe Böhnhardt.

Dann kann man lange die “Identifizierung” der Uwes auf den Viva-Cameras betreiben, erfolglos natürlich, dann kann man sich die 18 Stunden Videomaterial auch gerne 10 Mal anschauen: Man wird keine Uwes finden, wenn DRITTE dort eine falsche Spur legten…

Wenn man die Fakten (2.Fahrrad mit Topcase) nicht berücksichtigt, dann muss da Murx herauskommen.

.

Ende Teil 1

1.3.13 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 2: Die Suche nach dem Bomber (2014-07-04 06:06)

Teil 1 Die Fakten ist hier:

Teil 2: Die Suche nach dem Bomber

Man befragte zunächst alle Augenzeugen, auch in den Kliniken unter den Verletzten, soweit die nicht schwer verletzt und unansprechbar waren. 2 hatten sich aus dem Krankenhaus verpisst und wurden niemals ermittelt.

Mittäter oder Illegale???

Dann befragte man die Augenzeugen vor Ort, dabei kam wenig heraus. Ein Zeuge will einen Blonden mit Basecap das Bombenfahrrad abstellen gesehen haben, er konnte ihn aber nicht genauer beschreiben. Das kommt dann in Teil 3...

Die ersten Polizisten trafen nur wenige Minuten nach der Explosion ein:

BERICHT

Und man befragte die Kollegen, die sich dort etwas besser auskannten.

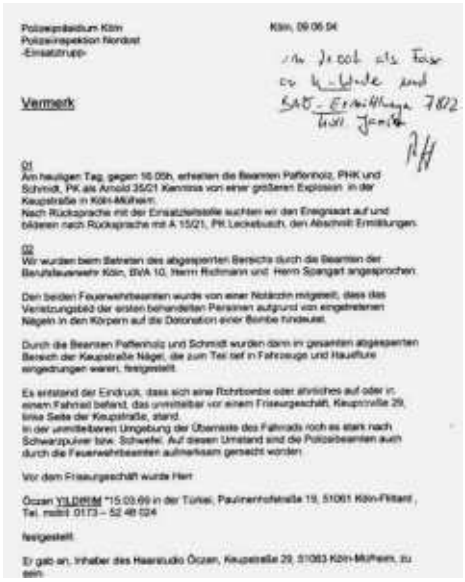

Polizeipräsidium Köln
Polizeiinspektion Nordost
-Einsatztrupp-

Köln, 09.06.04

Vermerk

01
Am heutigen Tag, gegen 16.00h, erhielten die Beamten Paffenholz, PHK und Schmidt, PK als Anlaß 35/21 Kenntnis von einer größeren Explosion in der Keupstraße in Köln-Mülheim.
Nach Rücksprache mit der Einsatzleitstelle suchten wir den Ereignisort auf und bildeten nach Rücksprache mit A 15/21, PK Leckebusch, den Abschnitt Ermittlungen.

02
Wir wurden beim Betreten des abgesperrten Bereichs durch die Beamten der Berufsfeuerwehr Köln, BWA 10, Herrn Richmann und Herrn Spangart angesprochen.

Den beiden Feuerwehrbeamten wurde von einer Notärztin mitgeteilt, dass das Verletzungsbild der ersten behandelten Personen aufgrund von eingetretenen Nägeln in den Körpern auf die Detonation einer Bombe hindeutet.

Durch die Beamten Paffenholz und Schmidt wurden dann im gesamten abgesperrten Bereich der Keupstraße Nägel, die zum Teil tief in Fahrzeuge und Hauffuire eingedrungen waren, festgestellt.

Es entstand der Eindruck, dass sich eine Rohrbombe oder ähnliches auf oder in einem Fahrrad befand, das unmittelbar vor einem Friseurgeschäft, Keupstraße 29, linke Seite der Keupstraße, stand.
In der unmittelbaren Umgebung der Überreste des Fahrrads roch es stark nach Schwarzpulver bzw. Schwefel. Auf diesen Umstand sind die Polizeibeamten auch durch die Feuerwehrbeamten aufmerksam gemacht worden.

Vor dem Friseurgeschäft wurde Herr

Özcan YILDRIM *15.03.69 in der Türkei, Paulinenhofstraße 19, 51061 Köln-Flittard, Tel. mobil 0173 – 52 48 024

festgestellt.

Er gab an, Inhaber des Haarstudio Özcan, Keupstraße 29, 51063 Köln-Mülheim, zu sein.

Und die Kripo meinte, das müsse eine OK-Bombe sein…

-3-

Durch den Kollegen Jansen, KDK, PP Köln, KK 31, BAD -Ermittungen- erhielt der Beamte Paffenholz den Auftrag, seine Kenntnisse zu Feststellungen in der Keupstraße in der Vergangenheit zusammenzufassen.

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Özcan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der Kurdischen Turkemensene angehören.
Auch der mittlerweile ermittelnde Anhalter (phon.), vermals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Anhalter ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren ermittelt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

Der Unterzeichner erinnert sich, dass es vor 2 bis 4 Jahren in der Keupstraße zu Schussabgaben kam, in deren Verlauf durch den Unterzeichner eine Pistole sichergestellt wurde, die in einem Treppenhaus in Tatortnähe lag. Soweit erinnerlich, wurde zwar auf eine Person geschossen, hierbei jedoch niemand verletzt.
Eine Rückmeldung über den Fortgang des Verfahrens liegt hier nicht vor.

Weiter ist hier bekannt, dass Strafanzeigen im Hinblick auf Schutzgelderpressungen zumindest durch die Inhaber der Restaurants „Kervansaray" sowie „Mevlana" erstattet wurden.

Beide Lokale befinden sich, von der Schanzenstraße aus gesehen, kurz hintereinander auf der linken Seite.

Das "Kervansaray" gilt hier als Lokal der „Grauen Wölfe", einer , rechtsgerichteten, türkischen Organisation.
Das „Mevlana" gilt als kurdisch geprägtes Lokal.

Die Lokale „Cengilchen" „Cafe Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als kurdisch geprägt.

Unmittelbar vor der Holweider Str. befindet sich rechtsseitig gelegen, die Gaststätte „Lafayette", vormals „Hubertuseck".
Dem Unterzeichner ist hierzu bekannt, dass es hier vor längerer Zeit zu einer größeren Heroinsicherstellung durch eine OK-Dienststelle kam.
Auch hier gehen die ET-Beamten von einem kurdischen Wirkungskreis aus.

Auf der Ecke Keupstraße/Holweider Straße befindet sich die Gaststätte „Goldenes Eck", die ebenfalls kurdisch geprägt, eine herausgehobene Position innerhalb des Heroinhandels im Bereich Keupstraße einnehmen soll.

Betrieben werden soll die Gaststätte durch die Familie Zeren, die in der Keupstraße direkt oder durch Strohmänner erhebliches Grundeigentum gehören soll.

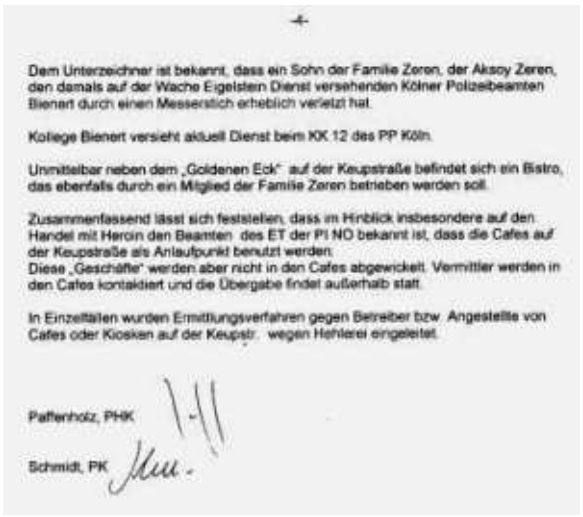

-4-

Dem Unterzeichner ist bekannt, dass ein Sohn der Familie Zeren, der Aksoy Zeren, den damals auf der Wache Eigelstein Dienst versehenden Kölner Polizeibeamten Bienert durch einen Messerstich erheblich verletzt hat.

Kollege Bienert versieht aktuell Dienst beim KK 12 des PP Köln.

Unmittelbar neben dem „Goldenen Eck" auf der Keupstraße befindet sich ein Bistro, das ebenfalls durch ein Mitglied der Familie Zeren betrieben werden soll.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Hinblick insbesondere auf den Handel mit Heroin den Beamten des ET der PI NO bekannt ist, dass die Cafes auf der Keupstraße als Anlaufpunkt benutzt werden.
Diese „Geschäfte" werden aber nicht in den Cafes abgewickelt. Vermittler werden in den Cafes kontaktiert und die Übergabe findet außerhalb statt.

In Einzelfällen wurden Ermittlungsverfahren gegen Betreiber bzw. Angestellte von Cafes oder Kiosken auf der Keupstr. wegen Hehlerei eingeleitet.

Paffenholz, PHK

Schmidt, PK

Und deshalb wurde die Erstmeldung "Terrorbombe" innerhalb kürzester Zeit in "OK-Bombe" geändert.

Was wurde da für ein Drama im NSU-Ausschuss Berlin und in den Medien veranstaltet…

Otto Schily, damals BMI, und sein NRW-Pendant wurde Manipulation vorgeworfen, man habe absichtlich, verschleierisch absichtlich, von Terror aus OK umge-switcht...

Aus der Sicht der Kölner Kripo, die die Keupstrasse und deren Milieu gut kannte, also Türsteher-Szene, Drogen-handel etc pp war das vor Ort ab 16.30, also eine halbe Stunde nach der Explosion, eher eine "OK-Bombe" als eine "Terror-Bombe".

Das sind die Fakten: So war es.

Der Rest ist das NSU-Phantom.

Wann wurde man der Viva-Bilder gewahr? Die den Täter gefilmt hatten?

ZKB / KK 11

Polizei Köln

Köln, 16.06.2004

Vermerk

Am 15. oder 16. Juni, also rund 1 Woche später.

Dort sah man **den** Täter mit dem Fahrrad.

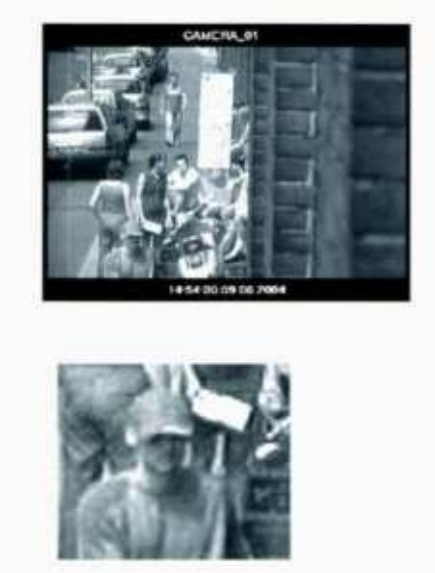

506 Gs 898/04
StA Köln 121 UJs 192/04

AMTSGERICHT KÖLN
BESCHLUSS

In dem Ermittlungsverfahren

gegen Unbekannt

wegen des Verdachts des versuchten Mordes pp.

wird gem. § 131b StPO die Veröffentlichung von Abbildungen (auch Videosequenzen) des unbekannten Beschuldigten sowie der unbekannten Zeugen angeordnet.

Gründe:

Der unbekannte Beschuldigte ist verdächtig, am 09.06.2004 in Köln, Keupstraße, eine Nagelbombe gezündet zu haben.
Die Feststellung der Identität des Beschuldigten wäre auf andere Weise nicht möglich bzw. wesentlich erschwert, weil keine weiteren Ermittlungsansätze vorliegen.

Gegen diesen Beschluss ist das Rechtsmittel der Beschwerde statthaft. Es hat keine aufschiebende Wirkung und ist beim Amtsgericht Köln schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle einzulegen.

Amtsgericht Köln, 16. Juni 2004

(Kirchhoff)
Richter am Amtsgericht

AMTSGERICHT 468 KÖLN

ausgefertigt:
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Man wies an, die Bilder vom Täter zu veröffentlichen. Am 16. Juni 2004.

Die waren sehr sehr schnell in Köln, ganz anders als die Kollegen in Heilbronn 2007… die das nicht hinbekamen, ihre Phantome (die sie 3 Tage nach dem Mord an Kiesewetter hatten !!!!!) zu veröffentlichen.

Aber das ist eine andere Geschichte, die ein anderes Mal erzählt werden wird…

Zurück zur Keupstrasse.

Ruckzuck wurden auch 20.000 € Belohnung ausgesetzt:

Der Leitende Oberstaatsanwalt

Aussetzen einer Belohnung

20.000 (zwanzigtausend) Euro

Die Kölner Polizei hat alles richtig gemacht.

Auch hat sie einen 2. Täter gefunden, also einen eventuellen 2. Täter:

ZKB / KK 11

Polizei Köln

Köln, 22.06.2004

Vermerk

Der Bombenfahrradschieber kam also mit einem Fahrrad **NACH** der Explosion wieder an der Kamera in der Schanzenstrasse vorbeigeradelt, und das schnell.

Der eventuelle Mittäter ist der mit den 2 Fahrrädern.

Bis heute ist letztlich nicht bekannt, ob es 1 Täter gab, oder 2, oder noch mehr.

Man fahndete öffentlich, setzte eine Belohnung aus, machte alles richtig.

BOMBENANSCHLAG
Belohnung
20.000 EUR

BOMBENANSCHLAG
Die Kriminalpolizei bittet um Ihre Mithilfe
Belohnung
20.000 EUR

BOMBENANSCHLAG
Am Mittwoch, 09.Juni 2004, gegen 15:55 Uhr, explodierte ein Sprengsatz vor dem Friseursalon "ÖZCAN" in der Keupstraße in Köln-Mülheim. Der Sprengsatz war an einem Fahrrad angebracht.
Die Kriminalpolizei bittet um Ihre Mithilfe:
- Wer kann Angaben zu den oben abgebildeten Personen machen?
Es handelt sich um die zwei Täter, die auf ihrem Weg zum Tatort in Köln-Mülheim gefilmt wurden.
Belohnung
20.000 EUR

Ende Teil 2

Anonym (2014-07-04 11:30:37)
Hallo,
falls das auf dem letzten "Viva Foto" Uwe Böhnhardt sein soll, müsste er nicht ein Tattoo an der Wade haben? Es sei denn er hat es später gemacht ;)

fatalist (2014-07-04 11:52:57)
Das Tattoo hatte Böhnert schon seit 1997, daran will Sven Wunderlich ihn als Leiche erkannt haben...

Guter Hinweis!

1.3.14 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen (2014-07-04 09:32)

Kurzfassung: **Die Aussagen der Anlieger waren unbrauchbar.**

ENDE Teil 3.

Okay, etwas mehr Details.

Polizeipräsidium Köln
Kriminalwache III

Polizeipräsidium Köln
ZKB / KK 55 / KW III

Köln, 09. Juni 2004
21:10 Uhr

für Staatsschutz

Tatortbefundbericht

Betr.: **Explosion**
Keupstr. 29 – Friseursalon -
51063 Köln - Mülheim

1. Allgemeine Angaben

1.1 Eingang der Meldung

Am 09.06.2004, um 16:15 Uhr erhält die K-Wache Kenntnis von einer Explosion, vermutlich Gasexplosion, an o. g. Örtlichkeit.

Um 16:21 Uhr begeben sich die Einsatzteams 95/21 (Simpich, KHK / Herdegen, KK), 95/53 (Asskamp, KK´in / Hebel, KK) und 95/59 (Engel, KOK / Staaden, KOK) zum Einsatzort, wo sie gegen 16:29 Uhr eintreffen.

5. Maßnahmen

- Aufnahme des objektiven und subjektiven Befundes
- Suche, Befragung und Vernehmung des Zeugen und Nachbarn
- Fertigung von Fotos
- Spurensuche
- Übergabe des Tatortes an das Spurensicherungsteam des LKA
- Koordinierung der Einsatzkräfte in unmittelbarer Tatortnähe

- Herdegen, KK --

Man hat alle Zeugen und alle Anwohner **mehrfach** aufgesucht, wenn man die Anwohner nicht antraf.

9 Seiten Inhaltsverzeichnis über Zeugen- und Anwohnerbefragungen

Inhaltsverzeichnis " MK Sprengstoff"

Datum	Inhalt	Seite (n)
10.06.2004	Strafanzeige	1-3
09.06.2004	Bericht des 1. Einsatzmittels vor Ort	4
09.06.2004	Erkenntnisse des ET PI/NO zu Geschäften auf der Keupstraße	5-9
09.06.2004	Hinweis durch Zeugen POPOW	10-11
09.06.2004	Zeugenvernehmung Peter Alexander POPOW *13.09.1957	12-14
09.06.2004	Feststellungen des ersten K-Einsatzmittels vor Ort	15-19
09.06.2004	Hausbefragung Keupstr. / aufsteigende Hausnummern	20-21
09.06.2004	Bericht zur Auffindung erster Bombenteile / Nägel	22-23
09.06.2004	Angaben des ersten Einsatzmittel vor Ort	24
09.06.2004	Zeugenvernehmung u. Eindrucksvermerk Kader GÜZEL *18.05.1970	25-27
09.06.2004	Zeugenvernehmung Atilla ÖZER *06.09.1974	28-30
09.06.2004	Skizze, gefertigt durch Atilla ÖZER	31
09.06.2004	Sicherstellung der Kleidung des Atilla ÖZER	32
09.06.2004	Lichtbilder des Atialla ÖZER	33-34
09.06.2004	Zeugenvernehmung Maximilian KREIER *03.11.1938	35-38
09.06.2004	Zeugenvernehmung Abdulla ÖZKAN *13.06.1974	39-45
09.06.2004	Skizze, gefertigt durch Abdulla ÖZKAN	46
09.06.2004	Lichtbilder des Abdulla ÖZKAN	47-48
09.06.2004	Zeugenvernehmung Yilmaz ASLANBAS *03.05.1941	49-52
09.06.2004	Zeugenanhörung Ayse KARAACAC *08.10.1975 Besitzerin des Hauses Keupstr. 31	53-54
09.06.2004	Zeugenbefragung von Personen, die am Tatort angetroffen wurden	55-57
09.06.2004	Zeugenbefragung Mohammet ASLAN *01.05.1978	58
09.06.2004	Zeugenbefragung Metin ILBAY *20.08.1956	59
09.06.2004	Zeugenbefragung Muzaffer TÜRKOGLU *09.03.1943	60

- Inhaltsverzeichnis „MK Sprengstoff", Seite 1 / 9 -

[4c3e9-1d.jpg]

2. Name von unten, das ist Ali Demirs Haus. Keupstrasse 37

Inhaltsverzeichnis " MK Sprengstoff"

Datum	Inhalt	Seite (n)
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 39,41,43	168-171
10.06.2004	Zeugenbefragung im Bereich Keupstraße	172-175
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 25, sowie Lokal „Kervan Sarray"	176-182
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 31	183-184
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 48	185-186
11.06.2004	Zeugenvernehmung Emine KAHVECIOGLU *08.04.1967	187-191
11.06.2004	Zeugenbefragung Sermin SAGIC *08.06.1975	192-193
11.06.2004	Antreffversuch Tamer ALDIKACTI / Hinterlassung einer Vorladung	194
11.06.2004	Kontaktaufnahme zu Fatma TILSCHER *27.02.1962	195
11.06.2004	Ermittlungen zum Gesundheitszustand Sükrü ATAN	196
11.06.2004	Anschriftenermittlung des Geschädigten Sükrü ATAN	197
11.06.2004	Eingelieferte Geschädigte ins KH Porz: Kemal GÜNDOGAN *10.06.1979 und Metin ILBAY *20.08.1956	198
11.06.2004	Zeugenermittlung Gerd HÖLZER *11.06.1936	199-200
11.06.2004	Telefonische Angaben des Zeugen Zeki YALPI *15.06.1971	201-202
11.06.2004	Telefonische Verbindungsaufnahme mit dem Zeugen Zeki YALPI	203-204
10.06.2004	Vermerk PP Berlin / LKA 533 bzgl. des Zeugen Muzaffer TÜRKOGLU	205-206
10.06.2004	Zeugenvernehmung des Muzsaffer TÜRKOGLU	207-210
10.06.2004	Ambulanzbogen des Muzsaffer TÜRKOGLU, identisch mit Blatt –98- d.A.	211
10.06.2004	Zeugenvernehmung des Talat TÜRKOGLU	212-213
10.06.2004	Parkscheinkopie des Muzsaffer Türkoglu und türk. Anschrift des Talat Türkoglu	214
10.06.2004	Kopie von zwei Visitenkarten, Hotel der Gebrüder Türkoglu in Duisburg und Restaurant in Köln-Mülheim	215
11.06.2004	Zeugenermittlung Ferdi und Gülsen KORKMAZ	216
11.06.2004	Verletztenliste und Patientientranzportliste der Feuerwehr	217-220

- Inhaltsverzeichnis „MK Sprengstoff", Seite 4 / 9 -

Es gab keine brauchbaren Aussagen.

Es gab protokollierte Gerüchte: **Mafia, Schutzgeld, PKK, Graue Wölfe, Türsteherkrieg, Drogenkrieg, und Ausländerhass.**

Freie Auswahl sozusagen, aber nichts Konkretes… ein Zeuge sagte aus, der Mann mit dem Fahrrad hätte ein Cappy gehabt und blondes Haar. Es war aber nur ein Zeuge…

Nur EIN einziger Anwohner will niemals angesprochen worden sein: **Ali Demir.**

> Der entscheidende Zeuge dafür ist **Ali Demir.**
>
> Er erlebte den Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 in seinem Büro mit. Unmittelbar nach der Explosion sah er vor seinem Laden zwei Männer, die mit Sicherungsmaßnahmen beschäftigt waren. Weil sie Waffen trugen, hielt er sie für Polizisten. Gekleidet waren sie in Zivil. Mit einem sprach er über den Anschlag. Allem Anschein waren sie die ersten Beamten am Tatort.
>
> Heute stellt sich heraus: Die Beamten wurden offensichtlich nie polizeilich vernommen. Sie tauchen nicht im Einsatzbericht der Polizei auf.

Ein wirklich sehenswertes Stück Propaganda.

Axel Reitz, Nazis, Hajo Funke, wirklich Gehirnwäsche vom Feinsten.

Der "Switch" weg von Terrorbombe ist nachvollziehbar in Teil 2 belegt.

Was soll diese Desinformation und Propaganda?

Man hatte Anzeichen für ein hoch kriminelles Milieu in der PKK-Graue Wölfe-Hochburg Keupstrasse, und kurze Zeit vorher hatte es in Madrid einen islamischen Anschlag mit 200 Toten gegeben. Die Eisenbahn-Bombe...

[madrid-train-bombing.jpg]
http://50pf.files.wordpress.com/2012/12/madrid-train-bombing.jpg

> Madrider Zuganschläge
>
> Die **Zuganschläge** in der spanischen Hauptstadt Madrid waren eine Serie von zehn durch islamistische Terroristen ausgelösten Bombenexplosionen am 11. März 2004 (in Spanien umgangssprachlich mit dem Numeronym **11-M** abgekürzt). Nach Angaben des spanischen Innenministeriums kamen 191 Menschen ums Leben

Man hielt sich in Köln erst einmal vorsichtig zurück, denn Schwarzpulver passte nicht zu echtem Terror

Und er lügt, der Ali Demir , und zwar derart dumm, dass es auch dem letzten Trottel auffallen muss:

> Was geschah weiter?
>
> Ich bin daraufhin sofort auf die Straße gelaufen. Dort sah ich vor dem benachbarten Textiliengeschäft den Polizisten. Ich habe den Polizisten eingeholt und habe ihn gefragt, was passiert sei. Als er nicht antwortete, habe ich ihn darauf hingewiesen, dass ich die Interessengemeinschaft der Keupstraße vertrete und deshalb gerne eine Aufklärung hätte.
>
> Was erhieltst du dann zur Antwort?
>
> Er hat dann gesagt: „Schauen Sie doch einfach mal auf den Boden“. Ich habe auf den Boden geschaut und Metallstücke gefunden. Als ich ihn darauf hinwies sagte er: “Das sind nicht nur Metallstücke, das ist eine Nagelbombe.“ In diesem Moment sah ich auf der anderen Seite einen zweiten Zivilpolizisten. Beide wollten den Tatort absperren.
>
> **Erst 20 Minuten später traf die uniformierte Polizei ein.**

Mal ernsthaft: Die ersten Polizisten in Uniform waren 2 Minuten nach dem Anschlag vor Ort.

Siehe Teil 2.

Ist es in einer Großstadt wie Köln überhaupt vorstellbar, dass eine Bombe explodiert, und 20 Minuten lang keine Polizei erscheint?

Natürlich nicht.

Herr Lehle, ist Dir das gar nicht aufgefallen, dass Ali Demir Blödsinn erzählt?

Du zitierst das sogar... genau diesen Blödsinn...

Thomas Moser in Kontext:

> Demir beschreibt die beiden Beamten von damals. Beide waren wesentlich kleiner als Baumeister und Voß. Der erste, für den Baumeister präsentiert wurde, circa 1,70 bis 1,72 Meter groß. Der andere, für den Voß geschickt wurde, circa 1,75 bis 1,77 Meter. Baumeister ist etwa 1,80 Meter groß, Voß noch größer. Die Beamten, die Demir sah, trugen Zivil, normale Hose, normales Hemd, kleinkariertes Muster, normale Jacke, Sportschuhe, beide unterschiedlich angezogen.
>
> Baumeister und Voß sollen, so das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen, Einsatzoveralls angehabt haben. Voß gab vor dem Ausschuss sogar an, **Uniform getragen zu haben.**
>
> Zwei unbekannte Polizisten am Tatort
>
> Mit Baumeister und Voß haben Innenministerium und Polizei dem Untersuchungsausschuss und der Öffentlichkeit am 25. April zwei falsche Männer präsentiert und halten gleichzeitig zwei andere verborgen. Warum? Wer waren sie? Warum waren sie in der Keupstraße?

Warum eigentlich Polizisten, Herr Moser ???

Wie kommen Sie auf diese ***total indizienfreie*** Behauptung?

Warum nicht " so ne Art Temme ", also "Aufpasser/Begleiter für Aktionen Dritter " ???

Dazu passte der Anruf dieses Menhorn vom BfV...

> Müßte ich nachschauen: Ist im Aust-Buch sehr oft erwähnt. Sinngemäß: Anfang der 0er Jahre stellte das BfV in der Abteilung "Beschaffung" wegen 9/11 viele neue Leute ein, direkt von der Uni. Politologen und Historiker.
>
> Darunter Lothar Lingen (der der die Aktenvernichtung veranlaßte), **Christian Menhorn (der der nach dem Keupstrassenanschlag abends über die Vermittlung so dringend einen Ansprechpartner gesucht hat)** und eben dieser Martin Thein als V-Mann Führer von Tarif/Michael See. Letzterer ist m.E. mehrmals aufgefallen durch gravierend falsche Einschätzungen seines V-Manns bzw. dessen Informationen.
>
> Generell werden diese 3 als absolute Insider bzw . Strategen & Vertuscher dargestellt.
>
> War jetzt alles aus dem Gedächtnis...

Danke @tommes

Also, Herr Moser, die Frage an Sie:

Wieso Polizisten?

Herr, lass Hirn regnen…

Davon abgesehen ist zu bedenken:

Ali Demir kann nicht 2 Bewaffnete ***-als Einziger-*** gesehen haben, 31 Meter vom Explosionsort, ohne das andere Leute diese Bewaffneten ebenfalls gesehen hätten.

Ali Demir sollte befragt werden, wie alle anderen Anwohner auch, aber er entzog sich. Absichtlich oder nicht absichtlich, das wissen wir nicht, aber Fakt ist:

Er wandte sich nie an die

Polizei, die **mehrfach** alle Anwohner aufsuchte.

Siehe Teil 1:

> Wo hatte der *"vergessene Zeuge" Ali Demir* sein Büro? Nr. 37
>
> Wie weit ist das entfernt? 31 m.

Zufällig ist Ali Demir ein Verwandter des Friseurs Yildirim, wo die Bombe explodierte?

Der Schwiegervater gar? Oder der Bruder? Ein Cousin?

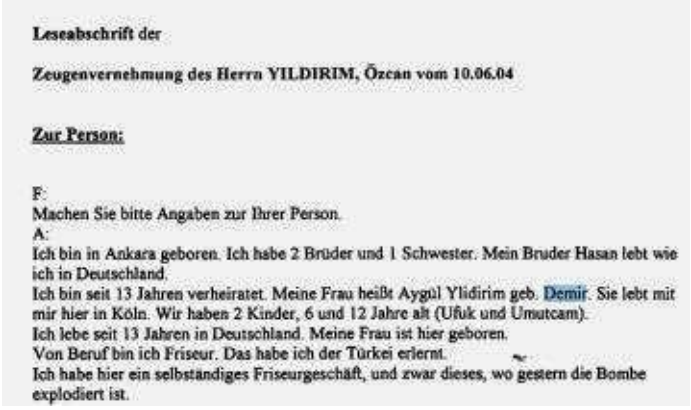

Leseabschrift der

Zeugenvernehmung des Herrn YILDIRIM, Özcan vom 10.06.04

Zur Person:

F:
Machen Sie bitte Angaben zur Ihrer Person.
A:
Ich bin in Ankara geboren. Ich habe 2 Brüder und 1 Schwester. Mein Bruder Hasan lebt wie ich in Deutschland.
Ich bin seit 13 Jahren verheiratet. Meine Frau heißt Aygül Yildirim geb. Demir. Sie lebt mit mir hier in Köln. Wir haben 2 Kinder, 6 und 12 Jahre alt (Ufuk und Umutcam).
Ich lebe seit 13 Jahren in Deutschland. Meine Frau ist hier geboren.
Von Beruf bin ich Friseur. Das habe ich der Türkei erlernt.
Ich habe hier ein selbständiges Friseurgeschäft, und zwar dieses, wo gestern die Bombe explodiert ist.

Und Ali Demir, Mitarbeiter im Steuerhilfevereinsbüro, war nicht in der Lage, die Polizei anzusprechen, um seine Beobachtung mitzuteilen?

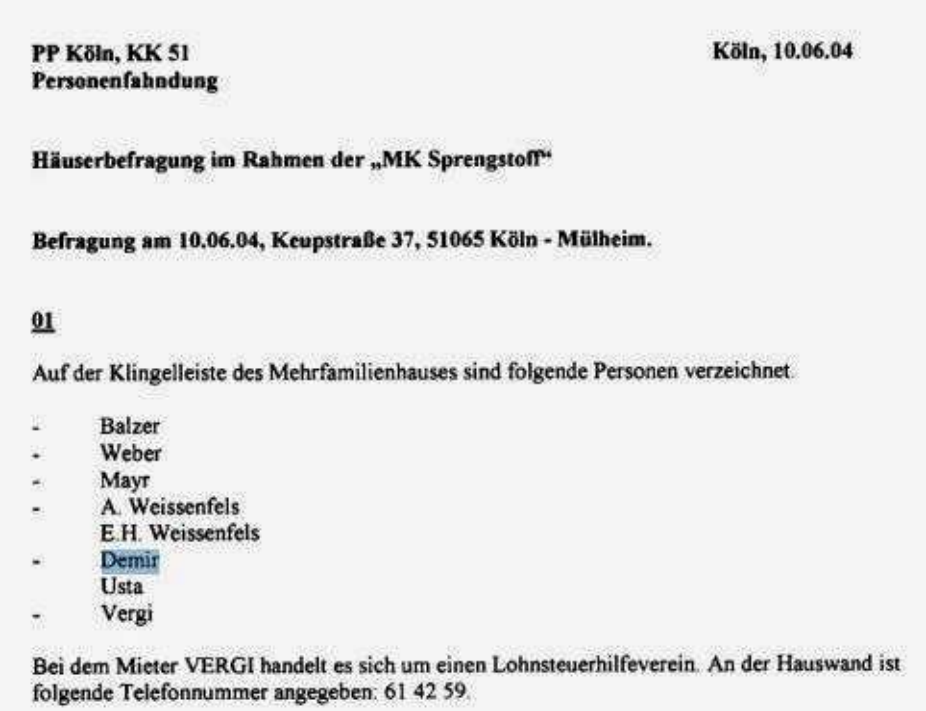

PP Köln, KK 51 **Köln, 10.06.04**
Personenfahndung

Häuserbefragung im Rahmen der „MK Sprengstoff"

Befragung am 10.06.04, Keupstraße 37, 51065 Köln - Mülheim.

01

Auf der Klingelleiste des Mehrfamilienhauses sind folgende Personen verzeichnet

- Balzer
- Weber
- Mayr
- A. Weissenfels
  E.H. Weissenfels
- Demir
  Usta
- Vergi

Bei dem Mieter VERGI handelt es sich um einen Lohnsteuerhilfeverein. An der Hauswand ist folgende Telefonnummer angegeben: 61 42 59

Das ist zwar eine ganz prima Desinformation, die der WDR und Thomas Moser hier offensichtlich betreiben, aber sie ist verwerflich. Weil sie von den wahren Tätern ablenkt.

Oder schlimmer: *Ablenken soll ???*

Die Aufklärung des Keupstrassen-Attentates kann mit solchen "Aufklärern" niemals gelingen.

Da darf sich auch Wolf Wetzel einreihen.

Ende Teil 3

Anonym (2014-07-05 05:56:03)
Die Polizeiteams rückten doch erst 20 Minuten nach dem Anschlag aus. Das sagen die hier veröffentlichen Dokumente. "Um 16:21 begeben sich die Einsatzteams (...) zum Einsatzort, wo sie gegen 16:29 eintreffen."

Nur zwei Polizisten, einer uniformiert, waren sogleich am Tatort gewesen, weil sie zufälligerweise in der Nähe zu tun gehabt hätten. Sie waren nicht bei Demirs Steuerbüro gestanden, da sie laut Demir zu groß sind, und er nicht-uniformierte Männer beobachtete.

Welchen Beleg gibt es für die Behauptung, dass Demir sich mit seiner Beobachtung nicht gleich an die Polizei wandte? Gibt es da Dementis der Polizei / Geheimdienste?

Laut "kontext" hätte er sich sogar an die Bundesanwaltschaft gewandt und schon "vor Jahren" Drohbriefe erhalten.

"Der Zeuge Demir teilte seine Beobachtung auch der Karlsruher Behörde mit. Der NSU-Untersuchungsausschuss erfuhr von dem Zeugen Demir. Er befragte weitere Bewohner der Keupstraße, und einige bestätigten die frühe Anwesenheit

von Beamten. Bekannt wird außerdem, dass Demir schon vor Jahren Drohbriefe erhalten hatte, zugeschickte Zeitungsberichte über die sogenannten Dönermorde und über V-Leute."

Die Angriff auf Herrn Demir kann ich nicht nachvollziehen.
friedensblick.de

1.3.15 Der Bombenanschlag Keupstrasse (2014-07-04 11:43)

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 1: Die Fakten

22 Verletzte, ein Fahrrad mit einer Bombe drauf, Modellbau-Servos, eine Funkzündung, kaum DNA-Funde, Schwarzpulver mittels 6 Volt-Glühbirne gezündet, 700 Stück 10 cm lange Nägel, die Bombe vom 9.6.2004 war kein "besserer Böller" wie die 2001 in der Probsteigasse, sondern wirklich gefährlich. Zum Glück gab es keine Toten.

ALDI verkaufte das Fahrrad. Beihilfe ;)

Wo liegt die Keupstrasse?

http://goo.gl/XbgGGr

Wo war der Anschlag? Friseursalon Yildirim, Nr. 29
Wo hatte der "vergessene Zeuge" Ali Demir sein Büro? Nr. 37
Wie weit ist das entfernt? 31 m.

Wie weit waren die Überwachungskameras in der Schanzenstrasse 22 entfernt, wo der (oder die) Täter gefilmt wurde?
170 Meter

http://goo.gl/KLd5nQ

Was filmten diese Kameras?
Eine Mann mit der Bombe auf ein Aldi-Fahrrad montiert.
Und einen 2. Mann, der Mittäter sein *könnte*.
Nicht "muss" oder "ist", sondern "könnte".

CAMERA_01
14:54:16 09 06 2004

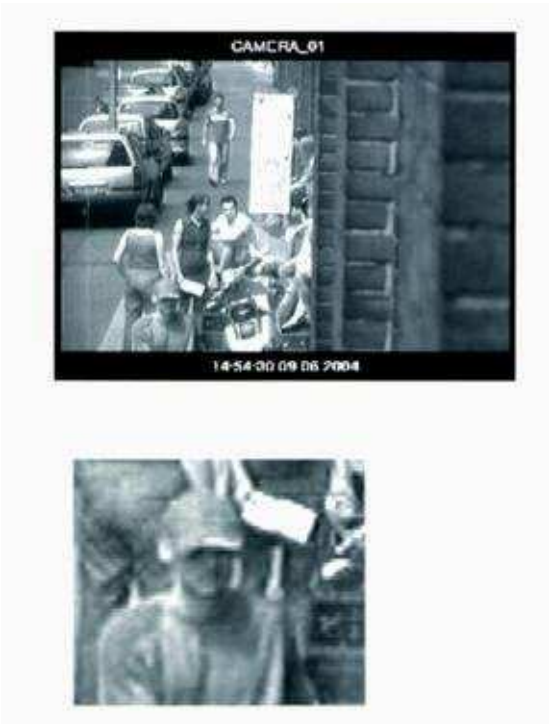
CAMERA_01
14:54:30 09 06 2004

CAMERA_01
CAMERA_01
CAMERA_01
CAMERA_08
CAMERA_01
CAMERA_01

Wer sind diese beiden gefilmten Männer?

Ist nicht bekannt.

Wer ***könnten*** diese Männer sein?

1. Augenzeugen

Laut Augenzeugen ein mediterraner kleiner Typ mit Bombe, und ein kleiner Dicker mit 2 Fahrrädern und Fladenbrot in einer Plastiktüte.
der hier:

796

Sachstandsbericht BAO Bosporus

9 Nagelbombenattentat in Köln

Am Mittwoch, 09.06.2004, gegen 15.56 Uhr, explodierte vor dem Friseursalon „ÖC-ZAN" in der Keupstraße 29 im Kölner Stadtteil Mühlheim eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV). Diese befand sich in einem Hartschalenkoffer aus Kunststoff, einem sogenannten Top-Case, auf dem Gepäckträger eines Fahrrades. Das Fahrrad wurde kurz vor der Explosion vor dem linken Schaufenster des Frisörsalons abgestellt, der Sprengsatz mittels Funkfernzündung ausgelöst.

Durch die Explosion wurden 22 Personen zum Teil schwer verletzt. An mehreren Häusern sowie an den am Tatort abgestellten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

In der Keupstraße in Köln/Mühlheim befinden sich zahlreiche Geschäfte und Wohnungen. Die Straße ist in Köln und darüber hinaus als kulturelles Zentrum einer großen türkischen Gemeinde mit einer Vielzahl türkischer Geschäfte bekannt.

Die Täter wurden teilweise bei der Vorbereitung und bei der Flucht von einer Überwachungskamera gefilmt. Die Aufnahmen sind allerdings von schlechter Qualität, die Gesichter sind teilweise von Baseballmützen verdeckt.

Eine Zeugin hat einen Täter beim Schieben des Tatfahrrades an den Tatort aus der Nähe gesehen und eine genaue Personenbeschreibung abgegeben, woraufhin das abgebildete Phantombild gefertigt wurde.

Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt. Die Zeugin KELLER aus dem Verfahren YASAR, die die beiden Fahrradfahrer zur Tatzeit an der Dönerbude gesehen hatte, stellte bei Sichtung der Videoaufzeichnungen eine Ähnlichkeit bei der Körpergröße und dem Gesamterscheinungsbild fest.

Als weiteres Indiz für einen möglichen Zusammenhang spricht die Wahl des Tattages. Dieser liegt auf den Tag genau ein Jahr vor der Tat in Nürnberg (09.06.2005) und es handelt sich um einen Mittwoch vor dem Feiertag Fronleichnam. Der Tattag ÖZÜDOGRU am 13.06.2001 war ebenfalls Mittwoch und ebenfalls der Tag vor Fronleichnam.

Yasar, Tasköprü, Keupstrasse. **Veli Aksoy**... **PKK**

Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt

Er heisst **Veli Aksoy** und gehört zur **PKK**.

2. Körpergrösse-Gutachten

Landeskriminalamt NRW

Sachgebiet 61.2
-Tatortvermessung-

Lichtbildmappe

Inhalt:
17 Lichtbilder
3 Bilder der Videoüberwachungskamera

Ereignis:	Sprengstoffanschlag
Ereignisort:	Köln-Mülheim, Keupstraße
Ereigniszeit:	Mittwoch, 09.06.2004, 16:00 Uhr
Sachbearbeitende Dienststelle:	PP Köln, MK Sprengstoff
Erstellt:	KK Voßenkaul

3.2 Auswertung

Die Begutachtung des Bildmaterials ließ die Tätergrößenbestimmung aus den Bildern 25, 26 und 27 der Lichtbildmappe als erfolgsversprechend erscheinen.

Bei der beschriebenen Vorgehensweise zur Orientierung wurden die Parameter der Kameraoptik und die Größen, die den Standort der Überwachungskamera beschreiben, bestimmt. Hierzu wurden 17 Messbilder und die 3 Bilder der Videoüberwachungskamera, die in der Lichtbildmappe zusammengestellt sind, ausgewertet.

Dazu wurde eine durch ein örtliches Koordinatensystem bestimmte Ebene aufgebaut und gleichzeitig mit den Koordinaten der Durchstoßpunkte die Länge der Strahlen festgelegt, so dass die unter Punkt 3.3 und 3.4 aufgeführten Strecken berechnet werden konnten. Die erzielte Genauigkeit war abhängig von der Erkennbarkeit (Bildschärfe) und Bestimmungsmöglichkeit der ausgewerteten Ebenen. Da im vorliegenden Fall jede Tätergrößenbestimmung durch mehrfache Messungen bestimmt wurde, können grobe Messfehler ausgeschlossen werden.

3.3 Vergleichsmessungen

Die nachfolgenden Vergleichsmessungen wurden zum Genauigkeitsnachweis als Handmessung vor Ort und als Messung in den Bildern der Videoüberwachungskamera durchgeführt. Alle Bildmaße sind computer-unterstützte Nachmessungen. Die Unterschiede zwischen diesen und den Handmessungen betragen max. + 9 / -4 mm.

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m**.

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m**.

Die Täter sind also **1,78-1,80 m und 1,76 m** gross. ***Mit*** Schuhen.

Wie gross sind die Uwes?

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

Grösser. und das ***ohne*** Schuhe: 1,80 m und 1,86 m.

Oder auch grösser:

> Über Mundlos notierten die Experten: **1,83 Meter** groß, 73,1 Kilogramm schwer, Herzgewicht 350 Gramm.

Böhnhardt war 1,86 m gross.

Mundlos und Böhnhardt können es also nicht gewesen sein.
Die sind weder "mediterran" noch "untersetzt", und wesentlich grösser.

Das sind die Fakten.
Der Rest ist lediglich das NSU-Phantom.

Ende Teil 1

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 2: Die Suche nach dem Bomber

Teil 1 Die Fakten ist hier:

Teil 2: Die Suche nach dem Bomber

Man befragte zunächst alle Augenzeugen, auch in den Kliniken unter den Verletzten, soweit die nicht schwer verletzt und unansprechbar waren. 2 hatten sich aus dem Krankenhaus verpisst und wurden niemals ermittelt.

Mittäter oder Illegale???

Dann befragte man die Augenzeugen vor Ort, dabei kam wenig heraus. Ein Zeuge will einen Blonden mit Basecap das Bombenfahrrad abstellen gesehen haben, er konnte ihn aber nicht genauer beschreiben. Das kommt dann in Teil 3...

Die ersten Polizisten trafen nur wenige Minuten nach der Explosion ein:

PP Köln
BP/PSD
Diensthundführerstaffel

Köln, 09.06.2004

BERICHT

Zeit: 09.06.2004, 15.58 Uhr

Ort: 51063 Köln-Mülheim, Keupstr. 29

Betr: Explosion mit mehreren Verletzten

Der A 53/36 (Baumeister, PK/Voß, POM) befand sich bei Einsatzvergabe in der Schanzenstr. und traf als erstes Einsatzmittel am Tatort ein .

Feststellungen am Tatort:

Im Bereich Keupstr./Schanzenstr. befand sich eine große Personengruppe (ca. 30 Personen), die die Beamten auf zahlreiche Verletzte hinwiesen, die sich in der Keupstr. befinden sollten. Im Bereich Keupstr. 29 lagen mehrere Personen stark blutend auf dem Boden und wurden durch Passanten versorgt. Im gesamten Straßenbereich liefen blutende Personen umher, die offensichtlich unter Schockeinwirkung standen.

Das Haus Nr. 29 war durch die Detonation am stärksten beschädigt. Vor dem Haus befanden sich Rauchschwaden, die sehr intensiv nach Schwarzpulver rochen.

Vor dem Haus lag ein stark beschädigtes silbernes Fahrrad. Kraftfahrzeuge,die in der Straße standen, sowie zahlreiche Fenster im Umfeld waren zum Teil stark beschädigt.

Um weitere Gefahren abzuwehren, entschlossen sich die Beamten zunächst den unmittelbaren Tatortbereich zu räumen. Ca. 100 Personen wurden aus dem Bereich gedrängt, um so der Feuerwehr ihr Einschreiten zu erleichtern. Der Bereich wurde durch Absperrband abgeriegelt.

Durch den A 15/21 wurde PK Baumeister dann als Verbindungsbeamter zur Feuerwehr abgestellt.

In dieser Funktion befand er sich in der ersten Phase im unmittelbaren Tatortbereich. Durch die Feuerwehr wurde relativ schnell festgestellt, dass offensichtlich ein Sprengsatz explodiert war, in dem sich Nägel befanden.

Dieses wurde der ELST so mitgeteilt. Weitere Maßnahmen wurden durch den A 15/21 eingeleitet.

Baumeister, PK Voß/POM

Und man befragte die Kollegen, die sich dort etwas besser auskannten.

800

Polizeipräsidium Köln
Polizeiinspektion Nordost
-Einsatztrupp-

Köln, 09.06.04

zm Jnoch als Fax
an K-Wache und
BAO-Ermittlungen 7822
Hptl. Janßen

Vermerk

01
Am heutigen Tag, gegen 16.05h, erhielten die Beamten Paffenholz, PHK und Schmidt, PK als Arnold 35/21 Kenntnis von einer größeren Explosion in der Keupstraße in Köln-Mülheim.
Nach Rücksprache mit der Einsatzleitstelle suchten wir den Ereignisort auf und bildeten nach Rücksprache mit A 15/21, PK Leckebusch, den Abschnitt Ermittlungen.

02
Wir wurden beim Betreten des abgesperrten Bereichs durch die Beamten der Berufsfeuerwehr Köln, BVA 10, Herrn Richmann und Herrn Spangart angesprochen.

Den beiden Feuerwehrbeamten wurde von einer Notärztin mitgeteilt, dass das Verletzungsbild der ersten behandelten Personen aufgrund von eingetretenen Nägeln in den Körpern auf die Detonation einer Bombe hindeutet.

Durch die Beamten Paffenholz und Schmidt wurden dann im gesamten abgesperrten Bereich der Keupstraße Nägel, die zum Teil tief in Fahrzeuge und Hausflure eingedrungen waren, festgestellt.

Es entstand der Eindruck, dass sich eine Rohrbombe oder ähnliches auf oder in einem Fahrrad befand, das unmittelbar vor einem Friseurgeschäft, Keupstraße 29, linke Seite der Keupstraße, stand.
In der unmittelbaren Umgebung der Überreste des Fahrrads roch es stark nach Schwarzpulver bzw. Schwefel. Auf diesen Umstand sind die Polizeibeamten auch durch die Feuerwehrbeamten aufmerksam gemacht worden.

Vor dem Friseurgeschäft wurde Herr

Öczan YILDIRIM *15.03.69 in der Türkei, Paulinenhofstraße 19, 51061 Köln-Flittard, Tel. mobil: 0173 – 52 48 024

festgestellt.

Er gab an, Inhaber des Haarstudio Öczan, Keupstraße 29, 51063 Köln-Mülheim, zu sein.

Und die Kripo meinte, das müsse eine OK-Bombe sein…

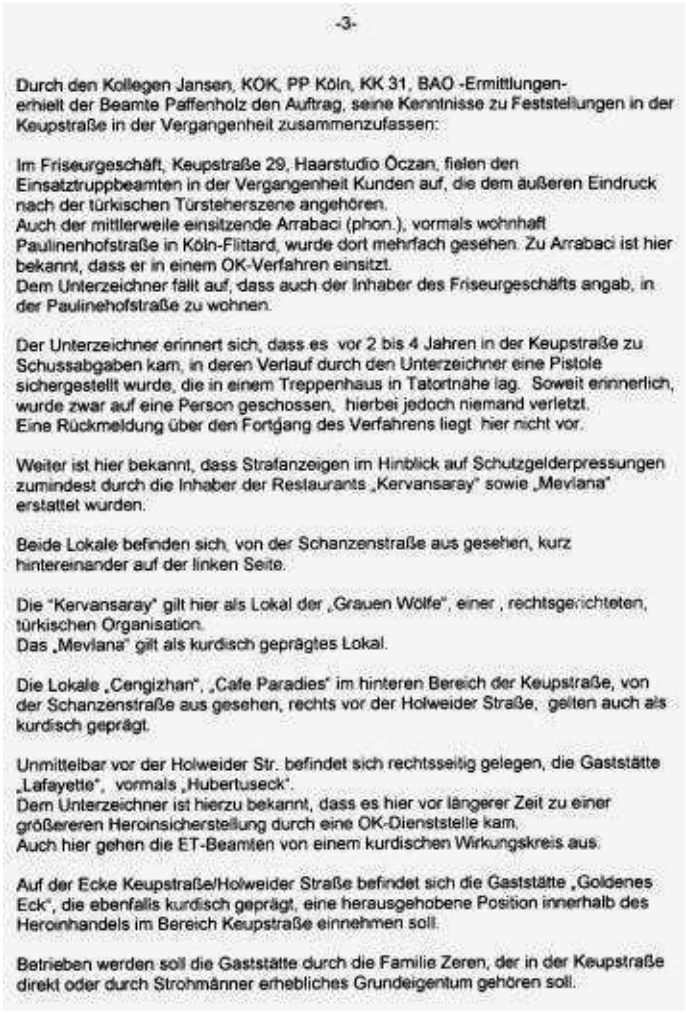

-3-

Durch den Kollegen Jansen, KOK, PP Köln, KK 31, BAO -Ermittlungen- erhielt der Beamte Paffenholz den Auftrag, seine Kenntnisse zu Feststellungen in der Keupstraße in der Vergangenheit zusammenzufassen:

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

Der Unterzeichner erinnert sich, dass es vor 2 bis 4 Jahren in der Keupstraße zu Schussabgaben kam, in deren Verlauf durch den Unterzeichner eine Pistole sichergestellt wurde, die in einem Treppenhaus in Tatortnähe lag. Soweit erinnerlich, wurde zwar auf eine Person geschossen, hierbei jedoch niemand verletzt.
Eine Rückmeldung über den Fortgang des Verfahrens liegt hier nicht vor.

Weiter ist hier bekannt, dass Strafanzeigen im Hinblick auf Schutzgelderpressungen zumindest durch die Inhaber der Restaurants „Kervansaray" sowie „Mevlana" erstattet wurden.

Beide Lokale befinden sich, von der Schanzenstraße aus gesehen, kurz hintereinander auf der linken Seite.

Die "Kervansaray" gilt hier als Lokal der „Grauen Wölfe", einer , rechtsgerichteten, türkischen Organisation.
Das „Mevlana" gilt als kurdisch geprägtes Lokal.

Die Lokale „Cengizhan", „Cafe Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als kurdisch geprägt.

Unmittelbar vor der Holweider Str. befindet sich rechtsseitig gelegen, die Gaststätte „Lafayette", vormals „Hubertuseck".
Dem Unterzeichner ist hierzu bekannt, dass es hier vor längerer Zeit zu einer größereren Heroinsicherstellung durch eine OK-Dienststelle kam.
Auch hier gehen die ET-Beamten von einem kurdischen Wirkungskreis aus.

Auf der Ecke Keupstraße/Holweider Straße befindet sich die Gaststätte „Goldenes Eck", die ebenfalls kurdisch geprägt, eine herausgehobene Position innerhalb des Heroinhandels im Bereich Keupstraße einnehmen soll.

Betrieben werden soll die Gaststätte durch die Familie Zeren, der in der Keupstraße direkt oder durch Strohmänner erhebliches Grundeigentum gehören soll.

-4-

Dem Unterzeichner ist bekannt, dass ein Sohn der Familie Zeren, der Aksoy Zeren, den damals auf der Wache Eigelstein Dienst versehenden Kölner Polizeibeamten Bienert durch einen Messerstich erheblich verletzt hat.

Kollege Bienert versieht aktuell Dienst beim KK 12 des PP Köln.

Unmittelbar neben dem „Goldenen Eck" auf der Keupstraße befindet sich ein Bistro, das ebenfalls durch ein Mitglied der Familie Zeren betrieben werden soll.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Hinblick insbesondere auf den Handel mit Heroin den Beamten des ET der PI NO bekannt ist, dass die Cafes auf der Keupstraße als Anlaufpunkt benutzt werden.
Diese „Geschäfte" werden aber nicht in den Cafes abgewickelt. Vermittler werden in den Cafes kontaktiert und die Übergabe findet außerhalb statt.

In Einzelfällen wurden Ermittlungsverfahren gegen Betreiber bzw. Angestellte von Cafes oder Kiosken auf der Keupstr. wegen Hehlerei eingeleitet.

Paffenholz, PHK

Schmidt, PK

Und deshalb wurde die Erstmeldung "Terrorbombe" innerhalb kürzester Zeit in "OK-Bombe" geändert.

Was wurde da für ein Drama im NSU-Ausschuss Berlin und in den Medien veranstaltet...
Otto Schily, damals BMI, und sein NRW-Pendant wurde Manipulation vorgeworfen, man habe absichtlich, verschleierisch absichtlich, von Terror aus OK umge-switcht...

Aus der Sicht der Kölner Kripo, die die Keupstrasse und deren Milieu gut kannte, also Türsteher-Szene, Drogenhandel etc pp war das vor Ort ab 16.30, also eine halbe Stunde nach der Explosion, eher eine "OK-Bombe" als eine "Terror-Bombe".

802

Das sind die Fakten: So war es.
Der Rest ist das NSU-Phantom.

Wann wurde man der Viva-Bilder gewahr? Die den Täter gefilmt hatten?

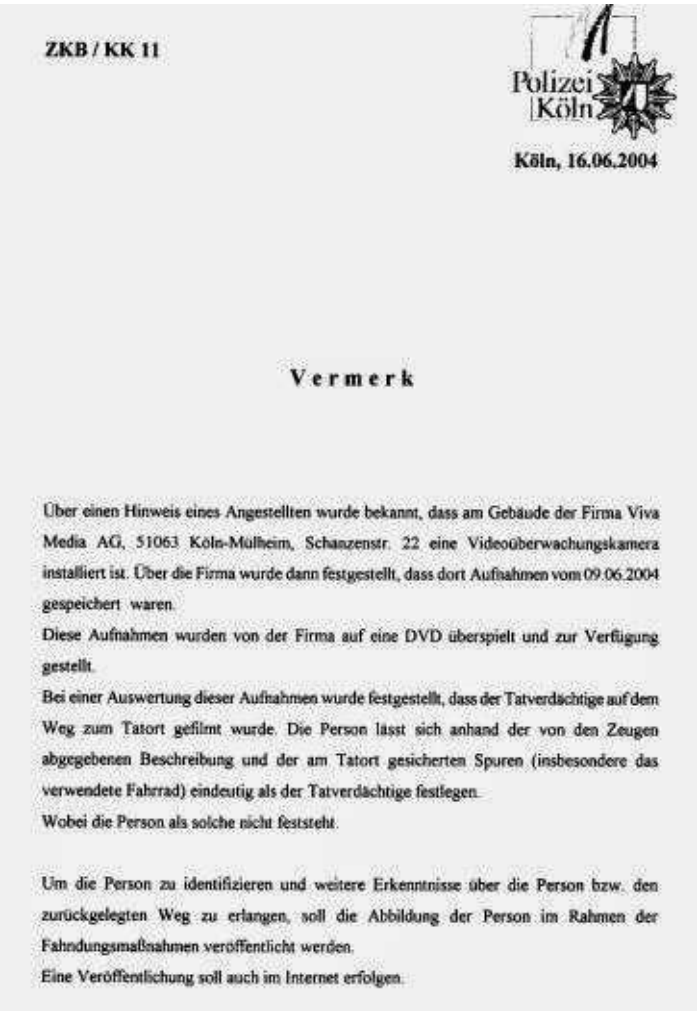

ZKB / KK 11

Polizei Köln

Köln, 16.06.2004

Vermerk

Über einen Hinweis eines Angestellten wurde bekannt, dass am Gebäude der Firma Viva Media AG, 51063 Köln-Mülheim, Schanzenstr. 22 eine Videoüberwachungskamera installiert ist. Über die Firma wurde dann festgestellt, dass dort Aufnahmen vom 09.06.2004 gespeichert waren.

Diese Aufnahmen wurden von der Firma auf eine DVD überspielt und zur Verfügung gestellt.

Bei einer Auswertung dieser Aufnahmen wurde festgestellt, dass der Tatverdächtige auf dem Weg zum Tatort gefilmt wurde. Die Person lässt sich anhand der von den Zeugen abgegebenen Beschreibung und der am Tatort gesicherten Spuren (insbesondere das verwendete Fahrrad) eindeutig als der Tatverdächtige festlegen.

Wobei die Person als solche nicht feststeht.

Um die Person zu identifizieren und weitere Erkenntnisse über die Person bzw. den zurückgelegten Weg zu erlangen, soll die Abbildung der Person im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen veröffentlicht werden.

Eine Veröffentlichung soll auch im Internet erfolgen.

Am 15. oder 16. Juni, also rund 1 Woche später.
Dort sah man **den** Täter mit dem Fahrrad.

CAMCRA_01
14:54:16 09 06 2004

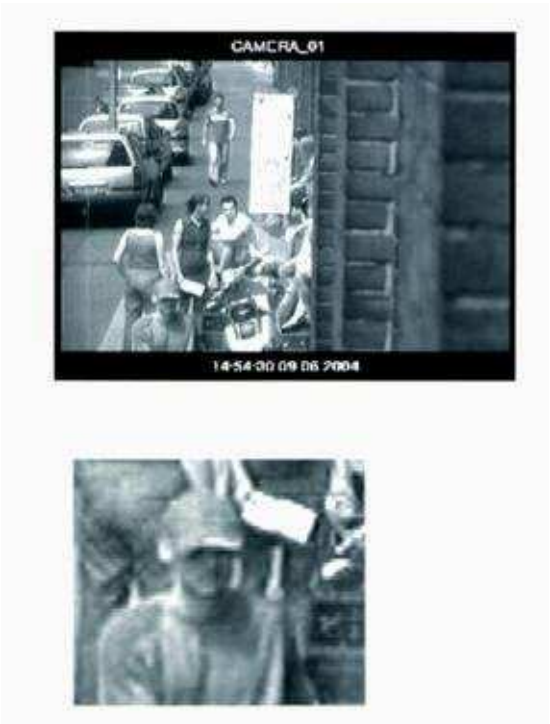
CAMCRA_01
14:54:30 09 06 2004

506 Gs 658/04
StA Köln 121 UJs 160/04

AMTSGERICHT KÖLN

BESCHLUSS

In dem Ermittlungsverfahren

g e g e n Unbekannt

w e g e n des Verdachts des versuchten Mordes pp.

wird gem. § 131b StPO die Veröffentlichung von Abbildungen (auch Videosequenzen) des unbekannten Beschuldigten sowie der unbekannten Zeugen angeordnet.

Gründe:

Der unbekannte Beschuldigte ist verdächtig, am 09.06.2004 in Köln, Keupstraße, eine Nagelbombe gezündet zu haben.
Die Feststellung der Identität des Beschuldigten wäre auf andere Weise nicht möglich bzw. wesentlich erschwert, weil keine weiteren Ermittlungsansätze vorliegen.

Gegen diesen Beschluss ist das Rechtsmittel der Beschwerde statthaft. Es hat keine aufschiebende Wirkung und ist beim Amtsgericht Köln schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle einzulegen.

Amtsgericht Köln, 16. Juni 2004

(Kirchesch)
Richter am Amtsgericht

AMTSGERICHT 658 KÖLN

ausgefertigt:
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Man wies an, die Bilder vom Täter zu veröffentlichen. Am 16. Juni 2004.

Die waren sehr sehr schnell in Köln, ganz anders als die Kollegen in Heilbronn 2007… die das nicht hinbekamen, ihre Phantome (die sie 3 Tage nach dem Mord an Kiesewetter hatten !!!!!) zu veröffentlichen. Aber das ist eine andere Geschichte, die ein anderes Mal erzählt werden wird…

Zurück zur Keupstrasse.

Ruckzuck wurden auch 20.000 € Belohnung ausgesetzt:

Der Leitende Oberstaatsanwalt 50926 Köln

121 UJs 160/04 Datum: 14.06.2004

Aussetzen einer Belohnung:

In dem Ermittlungsverfahren
gegen Unbekannt
wegen versuchten Mordes u.a. durch die Explosion in der Keupstraße in Köln-Mülheim am 09.06.2004

wird gemäß der AV des JM vom 20.03.1984 - 4700 - III A. 4 - (JMBl. NW 1984 S. 85) in Verbindung mit der AV des JM vom 20.05.1971 - 4700 - III A. 4 - (JMBl. NW 1971 S. 134)

eine Belohnung in Höhe von

20.000 (zwanzigtausend) Euro

ausgesetzt für Hinweise, die zur Ermittlung und Ergreifung des Täters oder der Täter führen.

Die bisherigen Ermittlungen nach dem Täter oder den Tätern blieben ohne Erfolg.

Die Zuerkennung und Erteilung der Belohnung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Sie ist ausschließlich für Privatpersonen und nicht für Beamte bestimmt, zu deren Berufspflicht die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört.

Sachdienliche Hinweise nehmen alle Polizeidienststellen entgegen.

(Kapischke)

DER LEITENDE OBERSTAATSANWALT IN KÖLN

Die Kölner Polizei hat alles richtig gemacht.

Auch hat sie einen 2. Täter gefunden, also einen eventuellen 2. Täter:

806

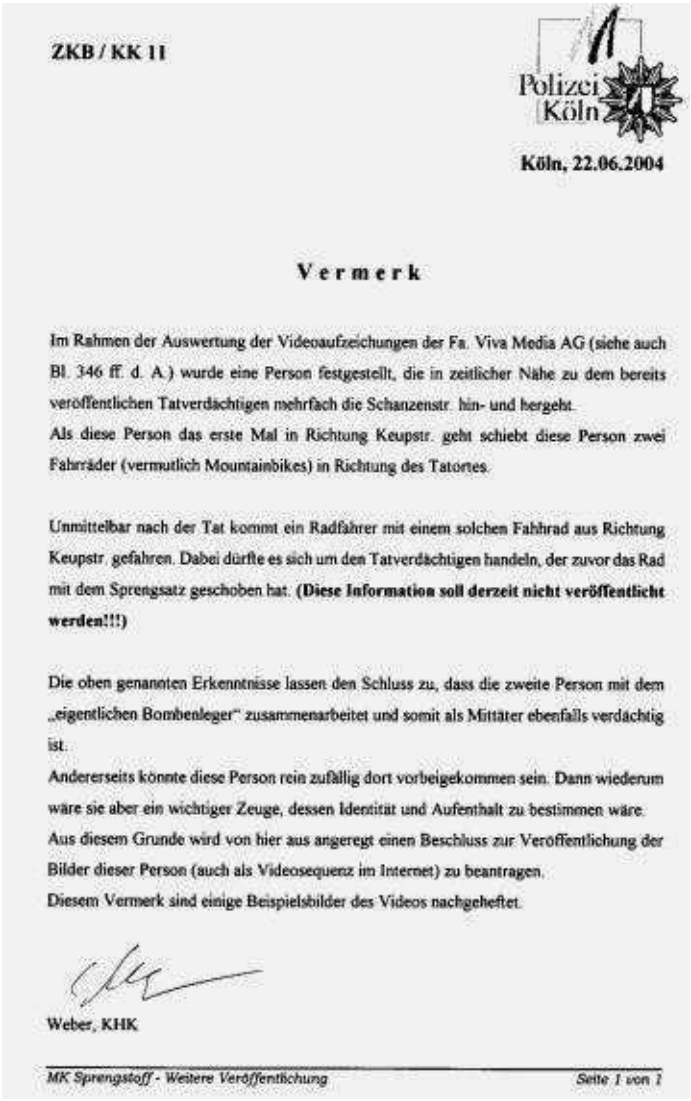

ZKB / KK 11

Polizei Köln

Köln, 22.06.2004

Vermerk

Im Rahmen der Auswertung der Videoaufzeichungen der Fa. Viva Media AG (siehe auch Bl. 346 ff. d. A.) wurde eine Person festgestellt, die in zeitlicher Nähe zu dem bereits veröffentlichen Tatverdächtigen mehrfach die Schanzenstr. hin- und hergeht.
Als diese Person das erste Mal in Richtung Keupstr. geht schiebt diese Person zwei Fahrräder (vermutlich Mountainbikes) in Richtung des Tatortes.

Unmittelbar nach der Tat kommt ein Radfahrer mit einem solchen Fahhrad aus Richtung Keupstr. gefahren. Dabei dürfte es sich um den Tatverdächtigen handeln, der zuvor das Rad mit dem Sprengsatz geschoben hat. **(Diese Information soll derzeit nicht veröffentlicht werden!!!)**

Die oben genannten Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass die zweite Person mit dem „eigentlichen Bombenleger" zusammenarbeitet und somit als Mittäter ebenfalls verdächtig ist.
Andererseits könnte diese Person rein zufällig dort vorbeigekommen sein. Dann wiederum wäre sie aber ein wichtiger Zeuge, dessen Identität und Aufenthalt zu bestimmen wäre.
Aus diesem Grunde wird von hier aus angeregt einen Beschluss zur Veröffentlichung der Bilder dieser Person (auch als Videosequenz im Internet) zu beantragen.
Diesem Vermerk sind einige Beispielsbilder des Videos nachgeheftet.

Weber, KHK

MK Sprengstoff - Weitere Veröffentlichung *Seite 1 von 1*

Der Bombenfahrradschieber kam also mit einem Fahrrad **NACH** der Explosion wieder an der Kamera in der Schanzenstrasse vorbeigeradelt, und das schnell.

Der eventuelle Mittäter ist der mit den 2 Fahrrädern.

CAMERA_01
14:18:31 09 06 2004

CAMERA_01
14:18:45 09 06 2004

Bis heute ist letztlich nicht bekannt, ob es 1 Täter gab, oder 2, oder noch mehr.

Man fahndete öffentlich, setzte eine Belohnung aus, machte alles richtig.

BOMBENANSCHLAG

Am Mittwoch, 09.Juni 2004 gegen 15:55 Uhr, explodierte ein bislang unbekannter Sprengsatz vor dem Friseursalon "ÖZCAN" in der Keupstraße in Köln-Mülheim. Der Sprengsatz war vermutlich auf oder an einem Fahrrad angebracht, das kurz vorher am Friseurgeschäft abgestellt wurde. Durch die Bombenexplosion wurden viele Menschen zum Teil schwer verletzt.

Die Kriminalpolizei bittet um ihre Mithilfe:

- Wer kann Hinweise zu den Hintergründen dieses feigen Anschlags geben?
- Wer kann Angaben zu dem silbergrauen ALDI-Fahrrad und dem Besitzer machen?

Wer kann Hinweise zu dem vermutlichen Täter geben:

- 25 - 30 Jahre alt,
- 170 - 180 cm groß,
- normale Statur,
- dunkle Basebalikappe,
- kurze, (vermutlich) blonde Haare.

Vergleichsfahrrad

Belohnung
20.000 EUR

Hinweise bitte an die Mordkommission Köln

Walter-Pauli-Ring 2
51103 Köln-Kalk
Tel.: 0221/229-0

oder an jede andere Polizeidienststelle

www.polizei-koeln.de info@polizei-koeln.de

Polizei Köln

BOMBENANSCHLAG

Am Mittwoch, 09.Juni 2004, gegen 15:55 Uhr, explodierte ein Sprengsatz vor dem Friseursalon **" ÖZCAN "** in der Keupstraße in Köln - Mülheim. Der Sprengsatz war an einem Fahrrad angebracht und bestand u.a. aus folgenden Einzelteilen:

Die Kriminalpolizei bittet um Ihre Mithilfe

- Wer kann Angaben zu Personen machen, die die oben abgebildeten Gegenstände gekauft haben oder sonst mitführten?
- Am Tatort wurden Fragmente von zwei Servos der Firma Graupner, Typ " C 508", und ein Quarz mit der Frequenz 35.110 aufgefunden. Wer kennt in diesem Zusammenhang eine Person, die sich für Modellbau interessiert und im Besitz solcher Gegenstände war?
- Wer kennt die unten abgebildeten Personen? Sie wurden durch eine Videokamera in der Schanzenstraße aufgenommen. Die rechts abgebildete Person schob das Fahrrad mit der Bombe und stellte es am Friseursalon ab. Die linke Person schob zuvor zwei Mountainbikes in Richtung Keupstraße und ging danach ohne Räder zurück. Eine Tatbeteiligung dieser Person ist nicht gesichert. Sie könnte auch als Zeuge in Betracht kommen.

Hinweise bitte an die Mordkommission Köln
Walter- Pauli- Ring 2- 4
51103 Köln- Kalk
Tel.: 0221/229-0
oder jede andere Polizeidienststelle.
www.polizei-koeln.de info@polizei-koeln.de

Belohnung
20.000 EUR

Polizei Köln

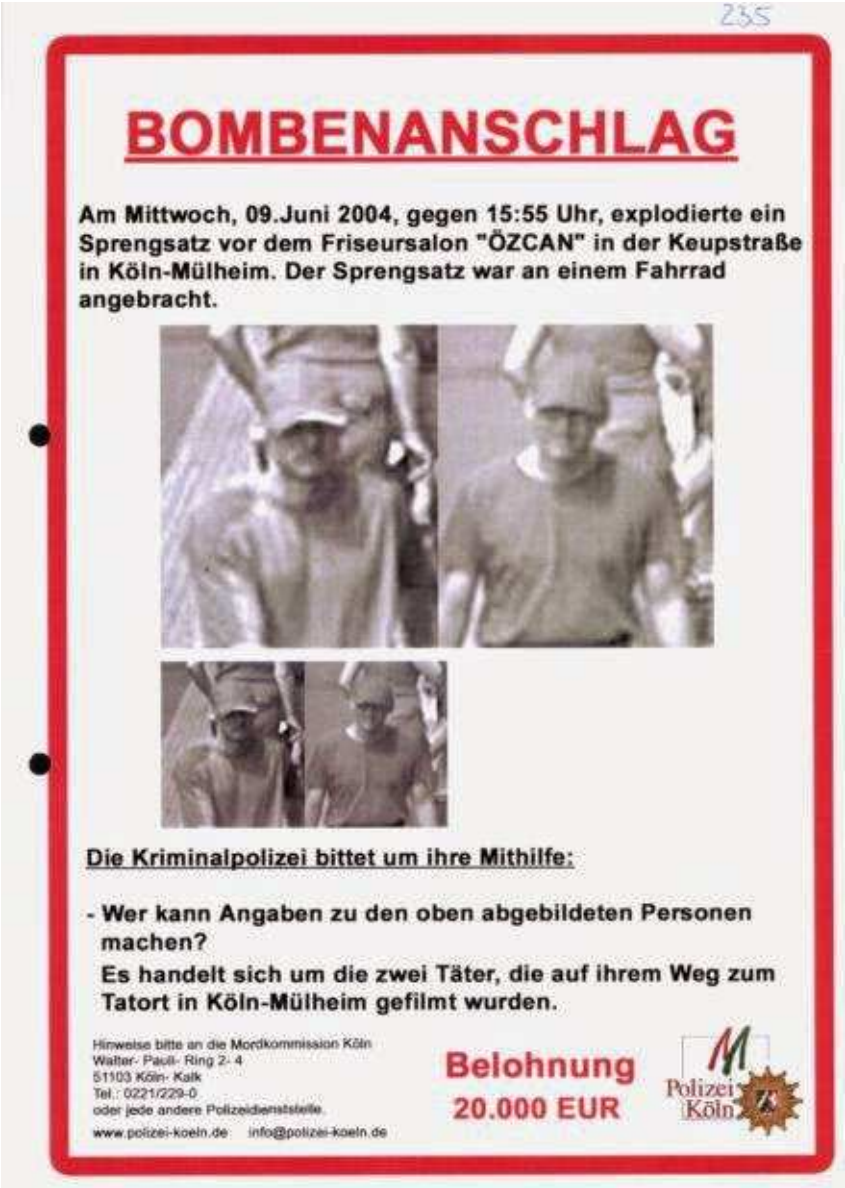

Ende Teil 2

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen

Kurzfassung: **Die Aussagen der Anlieger waren unbrauchbar.**
ENDE Teil 3.

Okay, etwas mehr Details.

812

Polizeipräsidium Köln
Kriminalwache III

Polizeipräsidium Köln
ZKB / KK 55 / KW III

Köln, 09. Juni 2004
21:10 Uhr

für Staatsschutz

Tatortbefundbericht

Betr.: **Explosion**
Keupstr. 29 – Friseursalon -
51063 Köln - Mülheim

1. Allgemeine Angaben

1.1 Eingang der Meldung

Am 09.06.2004, um 16:15 Uhr erhält die K-Wache Kenntnis von einer Explosion, vermutlich Gasexplosion, an o. g. Örtlichkeit.

Um 16:21 Uhr begeben sich die Einsatzteams 95/21 (Simpich, KHK / Herdegen, KK), 95/53 (Asskamp, KK´in / Hebel, KK) und 95/59 (Engel, KOK / Staaden, KOK) zum Einsatzort, wo sie gegen 16:29 Uhr eintreffen.

5. Maßnahmen

- Aufnahme des objektiven und subjektiven Befundes
- Suche, Befragung und Vernehmung des Zeugen und Nachbarn
- Fertigung von Fotos
- Spurensuche
- Übergabe des Tatortes an das Spurensicherungsteam des LKA
- Koordinierung der Einsatzkräfte in unmittelbarer Tatortnähe

- Herdegen, KK --

Man hat alle Zeugen und alle Anwohner **mehrfach** aufgesucht, wenn man die Anwohner nicht antraf.

9 Seiten Inhaltsverzeichnis über Zeugen- und Anwohnerbefragungen

Inhaltsverzeichnis " MK Sprengstoff"

Datum	Inhalt	Seite (n)
10.06.2004	Strafanzeige	1-3
09.06.2004	Bericht des 1. Einsatzmittels vor Ort	4
09.06.2004	Erkenntnisse des ET PI/NO zu Geschäften auf der Keupstraße	5-9
09.06.2004	Hinweis durch Zeugen POPOW	10-11
09.06.2004	Zeugenvernehmung Peter Alexander POPOW *13.09.1957	12-14
09.06.2004	Feststellungen des ersten K-Einsatzmittels vor Ort	15-19
09.06.2004	Hausbefragung Keupstr. / aufsteigende Hausnummern	20-21
09.06.2004	Bericht zur Auffindung erster Bombenteile / Nägel	22-23
09.06.2004	Angaben des ersten Einsatzmittel vor Ort	24
09.06.2004	Zeugenvernehmung u. Eindrucksvermerk Kader GÜZEL *18.05.1970	25-27
09.06.2004	Zeugenvernehmung Atilla ÖZER *06.09.1974	28-30
09.06.2004	Skizze, gefertigt durch Atilla ÖZER	31
09.06.2004	Sicherstellung der Kleidung des Atilla ÖZER	32
09.06.2004	Lichtbilder des Atialla ÖZER	33-34
09.06.2004	Zeugenvernehmung Maximilian KREIER *03.11.1938	35-38
09.06.2004	Zeugenvernehmung Abdulla ÖZKAN *13.06.1974	39-45
09.06.2004	Skizze, gefertigt durch Abdulla ÖZKAN	46
09.06.2004	Lichtbilder des Abdulla ÖZKAN	47-48
09.06.2004	Zeugenvernehmung Yilmaz ASLANBAS *03.05.1941	49-52
09.06.2004	Zeugenanhörung Ayse KARAACAC *08.10.1975 Besitzerin des Hauses Keupstr. 31	53-54
09.06.2004	Zeugenbefragung von Personen, die am Tatort angetroffen wurden	55-57
09.06.2004	Zeugenbefragung Mohammet ASLAN *01.05.1978	58
09.06.2004	Zeugenbefragung Metin ILBAY *20.08.1956	59
09.06.2004	Zeugenbefragung Muzaffer TÜRKOGLU *09.03.1943	60

- Inhaltsverzeichnis „MK Sprengstoff", Seite 1 / 9 -

2. Name von unten, das ist Ali Demirs Haus. Keupstrasse 37

Inhaltsverzeichnis " MK Sprengstoff"

Datum	Inhalt	Seite (n)
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 39,41,43	168-171
10.06.2004	Zeugenbefragung im Bereich Keupstraße	172-175
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 25, sowie Lokal „Kervan Sarray"	176-182
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 31	183-184
10.06.2004	Hausbefragung Keupstr. 48	185-186
11.06.2004	Zeugenvernehmung Emine KAHVECIOGLU *08.04.1967	187-191
11.06.2004	Zeugenbefragung Sermin SAGIC *08.06.1975	192-193
11.06.2004	Antreffversuch Tamer ALDIKACTI / Hinterlassung einer Vorladung	194
11.06.2004	Kontaktaufnahme zu Fatma TILSCHER *27.02.1962	195
11.06.2004	Ermittlungen zum Gesundheitszustand Sükrü ATAN	196
11.06.2004	Anschriftenermittlung des Geschädigten Sükrü ATAN	197
11.06.2004	Eingelieferte Geschädigte ins KH Porz: Kemal GÜNDOGAN *10.06.1979 und Metin ILBAY *20.08.1956	198
11.06.2004	Zeugenermittlung Gerd HÖLZER *11.06.1936	199-200
11.06.2004	Telefonische Angaben des Zeugen Zeki YALPI *15.06.1971	201-202
11.06.2004	Telefonische Verbindungsaufnahme mit dem Zeugen Zeki YALPI	203-204
10.06.2004	Vermerk PP Berlin / LKA 533 bzgl. des Zeugen Muzaffer TÜRKOGLU	205-206
10.06.2004	Zeugenvernehmung des Muzsaffer TÜRKOGLU	207-210
10.06.2004	Ambulanzbogen des Muzsaffer TÜRKOGLU, identisch mit Blatt –98- d.A.	211
10.06.2004	Zeugenvernehmung des Talat TÜRKOGLU	212-213
10.06.2004	Parkscheinkopie des Muzsaffer Türkoglu und türk. Anschrift des Talat Türkoglu	214
10.06.2004	Kopie von zwei Visitenkarten, Hotel der Gebrüder Türkoglu in Duisburg und Restaurant in Köln-Mülheim	215
11.06.2004	Zeugenermittlung Ferdi und Gülsen KORKMAZ	216
11.06.2004	Verletztenliste und Patientientranzportliste der Feuerwehr	217-220

- Inhaltsverzeichnis „MK Sprengstoff", Seite 4 / 9 -

Es gab keine brauchbaren Aussagen.
Es gab protokollierte Gerüchte: **Mafia, Schutzgeld, PKK, Graue Wölfe, Türsteherkrieg, Drogenkrieg, und Ausländerhass.**

Freie Auswahl sozusagen, aber nichts Konkretes… ein Zeuge sagte aus, der Mann mit dem Fahrrad hätte ein Cappy gehabt und blondes Haar. Es war aber nur ein Zeuge…

Nur EIN einziger Anwohner will niemals angesprochen worden sein: **Ali Demir.**

> Der entscheidende Zeuge dafür ist **Ali Demir.**
>
> Er erlebte den Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 in seinem Büro mit. Unmittelbar nach der Explosion sah er vor seinem Laden zwei Männer, die mit Sicherungsmaßnahmen beschäftigt waren. Weil sie Waffen trugen, hielt er sie für Polizisten. Gekleidet waren sie in Zivil. Mit einem sprach er über den Anschlag. Allem Anschein waren sie die ersten Beamten am Tatort.
>
> Heute stellt sich heraus: Die Beamten wurden offensichtlich nie polizeilich vernommen. Sie tauchen nicht im Einsatzbericht der Polizei auf.

Ein wirklich sehenswertes Stück Propaganda.
Axel Reitz, Nazis, Hajo Funke, wirklich Gehirnwäsche vom Feinsten.
Der "Switch" weg von Terrorbombe ist nachvollziehbar in Teil 2 belegt.

Was soll diese Desinformation und Propaganda?

Man hatte Anzeichen für ein hoch kriminelles Milieu in der PKK-Graue Wölfe-Hochburg Keupstrasse, und kurze Zeit vorher hatte es in Madrid einen islamischen Anschlag mit 200 Toten gegeben. Die Eisenbahn-Bombe…

http://50pf.files.wordpress.com/2012/12/madrid-train-bombing.jpg

> Madrider Zuganschläge
>
> Die **Zuganschläge** in der spanischen Hauptstadt Madrid waren eine Serie von zehn durch islamistische Terroristen ausgelösten Bombenexplosionen am 11. März 2004 (in Spanien umgangssprachlich mit dem Numeronym **11-M** abgekürzt). Nach Angaben des spanischen Innenministeriums kamen 191 Menschen ums Leben

Man hielt sich in Köln erst einmal vorsichtig zurück, denn Schwarzpulver passte nicht zu echtem Terror

Und er lügt, der Ali Demir, und zwar derart dumm, dass es auch dem letzten Trottel auffallen muss:

> Was geschah weiter?
>
> Ich bin daraufhin sofort auf die Straße gelaufen. Dort sah ich vor dem benachbarten Textiliengeschäft den Polizisten. Ich habe den Polizisten eingeholt und habe ihn gefragt, was passiert sei. Als er nicht antwortete, habe ich ihn darauf hingewiesen, dass ich die Interessengemeinschaft der Keupstraße vertrete und deshalb gerne eine Aufklärung hätte.
>
> Was erhieltst du dann zur Antwort?
>
> Er hat dann gesagt: „Schauen Sie doch einfach mal auf den Boden“. Ich habe auf den Boden geschaut und Metallstücke gefunden. Als ich ihn darauf hinwies sagte er: “Das sind nicht nur Metallstücke, das ist eine Nagelbombe.“ In diesem Moment sah ich auf der anderen Seite einen zweiten Zivilpolizisten. Beide wollten den Tatort absperren.
>
> **Erst 20 Minuten später traf die uniformierte Polizei ein.**

Mal ernsthaft: Die ersten Polizisten in Uniform waren 2 Minuten nach dem Anschlag vor Ort.
Siehe Teil 2.

Ist es in einer Großstadt wie Köln überhaupt vorstellbar, dass eine Bombe explodiert, und 20 Minuten lang keine Polizei erscheint?

Natürlich nicht.

Herr Lehle, ist Dir das gar nicht aufgefallen, dass Ali Demir Blödsinn erzählt?
Du zitierst das sogar… genau diesen Blödsinn…

Thomas Moser in Kontext:

> Demir beschreibt die beiden Beamten von damals. Beide waren wesentlich kleiner als Baumeister und Voß. Der erste, für den Baumeister präsentiert wurde, circa 1,70 bis 1,72 Meter groß. Der andere, für den Voß geschickt wurde, circa 1,75 bis 1,77 Meter. Baumeister ist etwa 1,80 Meter groß, Voß noch größer. Die Beamten, die Demir sah, trugen Zivil, normale Hose, normales Hemd, kleinkariertes Muster, normale Jacke, Sportschuhe, beide unterschiedlich angezogen.
>
> Baumeister und Voß sollen, so das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen, Einsatzoveralls angehabt haben. Voß gab vor dem Ausschuss sogar an, **Uniform getragen zu haben.**
>
> Zwei unbekannte Polizisten am Tatort
>
> Mit Baumeister und Voß haben Innenministerium und Polizei dem Untersuchungsausschuss und der Öffentlichkeit am 25. April zwei falsche Männer präsentiert und halten gleichzeitig zwei andere verborgen. Warum? Wer waren sie? Warum waren sie in der Keupstraße?

Warum eigentlich Polizisten, Herr Moser ???
Wie kommen Sie auf diese ***total indizienfreie*** Behauptung?
Warum nicht "so ne Art Temme", also "Aufpasser/Begleiter für Aktionen Dritter" ???
Dazu passte der Anruf dieses Menhorn vom BfV...

> Müßte ich nachschauen: Ist im Aust-Buch sehr oft erwähnt. Sinngemäß: Anfang der 0er Jahre stellte das BfV in der Abteilung "Beschaffung" wegen 9/11 viele neue Leute ein, direkt von der Uni. Politologen und Historiker.
>
> Darunter Lothar Lingen (der der die Aktenvernichtung veranlaßte),**Christian Menhorn (der der nach dem Keupstrassenanschlag abends über die Vermittlung so dringend einen Ansprechpartner gesucht hat)** und eben dieser Martin Thein als V-Mann Führer von Tarif/Michael See. Letzterer ist m.E. mehrmals aufgefallen durch gravierend falsche Einschätzungen seines V-Manns bzw. dessen Informationen.
>
> Generell werden diese 3 als absolute Insider bzw . Strategen & Vertuscher dargestellt.
>
> War jetzt alles aus dem Gedächtnis...

Danke @tommes

Also, Herr Moser, die Frage an Sie:

Wieso Polizisten?
Herr, lass Hirn regnen...

Davon abgesehen ist zu bedenken:

Ali Demir kann nicht 2 Bewaffnete ***-als Einziger-*** gesehen haben, 31 Meter vom Explosionsort, ohne das andere Leute diese Bewaffneten ebenfalls gesehen hätten.

Ali Demir sollte befragt werden, wie alle anderen Anwohner auch, aber er entzog sich. Absichtlich oder nicht absichtlich, das wissen wir nicht, aber Fakt ist:

Er wandte sich nie an die Polizei, die **mehrfach** alle Anwohner aufsuchte.

Siehe Teil 1:

> Wo hatte der "vergessene Zeuge" Ali Demir sein Büro? Nr. 37
> Wie weit ist das entfernt? 31 m.

Zufällig ist Ali Demir ein Verwandter des Friseurs Yildirim, wo die Bombe explodierte?
Der Schwiegervater gar? Oder der Bruder? Ein Cousin?

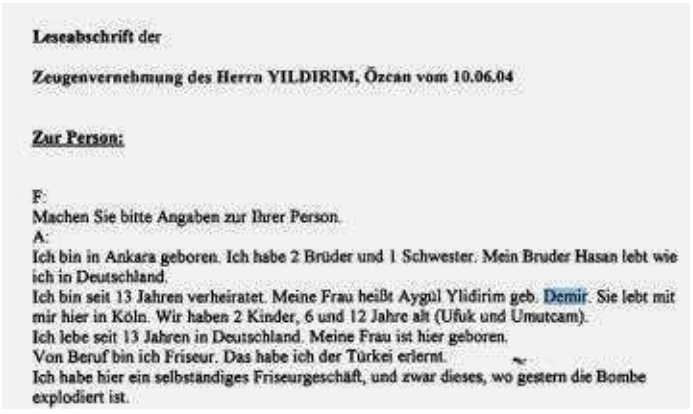

Leseabschrift der

Zeugenvernehmung des Herrn YILDIRIM, Özcan vom 10.06.04

Zur Person:

F:
Machen Sie bitte Angaben zur Ihrer Person.
A:
Ich bin in Ankara geboren. Ich habe 2 Brüder und 1 Schwester. Mein Bruder Hasan lebt wie ich in Deutschland.
Ich bin seit 13 Jahren verheiratet. Meine Frau heißt Aygül Yildirim geb. Demir. Sie lebt mit mir hier in Köln. Wir haben 2 Kinder, 6 und 12 Jahre alt (Ufuk und Umutcam).
Ich lebe seit 13 Jahren in Deutschland. Meine Frau ist hier geboren.
Von Beruf bin ich Friseur. Das habe ich der Türkei erlernt.
Ich habe hier ein selbständiges Friseurgeschäft, und zwar dieses, wo gestern die Bombe explodiert ist.

Und Ali Demir, Mitarbeiter im Steuerhilfevereinsbüro, war nicht in der Lage, die Polizei anzusprechen, um seine Beobachtung mitzuteilen?

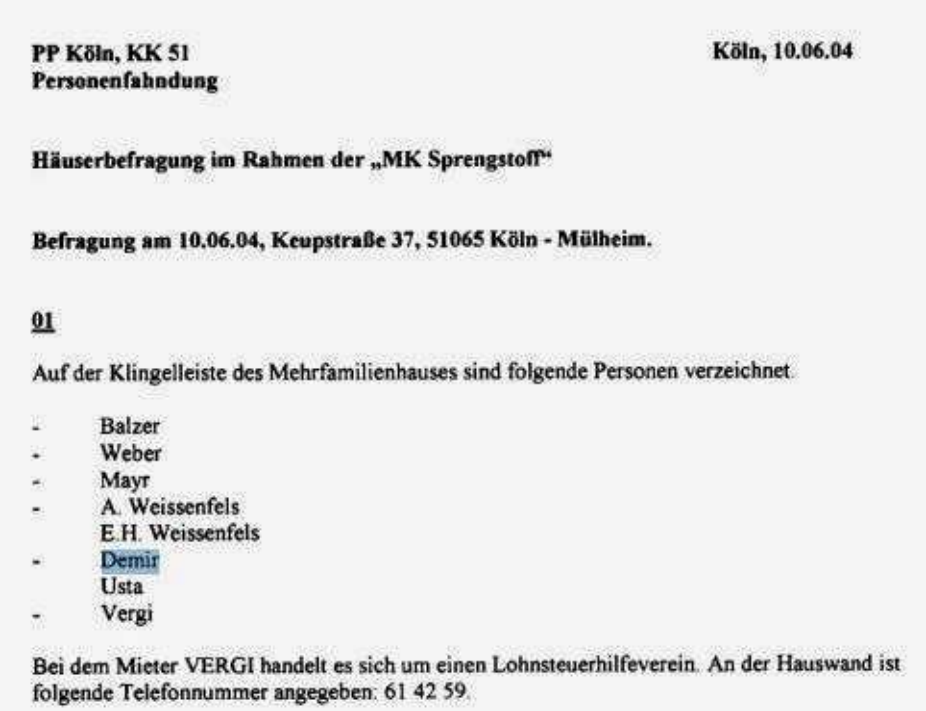

PP Köln, KK 51 **Köln, 10.06.04**
Personenfahndung

Häuserbefragung im Rahmen der „MK Sprengstoff"

Befragung am 10.06.04, Keupstraße 37, 51065 Köln - Mülheim.

01

Auf der Klingelleiste des Mehrfamilienhauses sind folgende Personen verzeichnet

- Balzer
- Weber
- Mayr
- A. Weissenfels
  E.H. Weissenfels
- Demir
  Usta
- Vergi

Bei dem Mieter VERGI handelt es sich um einen Lohnsteuerhilfeverein. An der Hauswand ist folgende Telefonnummer angegeben: 61 42 59

Das ist zwar eine ganz prima Desinformation, die der WDR und Thomas Moser hier offensichtlich betreiben, aber sie ist verwerflich. Weil sie von den wahren Tätern ablenkt.
Oder schlimmer: *Ablenken soll ???*

Die Aufklärung des Keupstrassen-Attentates kann mit solchen "Aufklärern" niemals gelingen.

Da darf sich auch Wolf Wetzel einreihen.

Ende Teil 3

_ _

Teil 4

Dieser Teil befasst sich mit den Profilern des BKA und ihrer Analyse.

Die anderen Einträge über die Keupstrasse sind hier:

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 1: Die Fakten

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 2: Die Suche nach dem Bomber

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen

Um dem oder den Tätern näher zu kommen, wurden das LKA und das BKA eingeschaltet:

x

x

Es ist also die 2. Fallanalyse, vom Februar 2005.

x Wie viele Täter haben wir denn nun?

Man fahndete nach 2 Tätern:

Der mit dem Bombenfahrrad,

und der mit den 2 Mountainbikes.

20-25 Jahre alt,

170-180 cm gross (mit Schuhen),

einer eher mediterran,

einer eher untersetzt.

Die Uwes sind weder mediterran noch untersetzt gewesen, und 183 und 186 cm lang.

OHNE Schuhe.

Die Profiler waren gut. Sie prüften zuerst, was für oder gegen einen zweiten Täter spricht:

Täter 2 ist der mediterrane Typ mit dem Bombenfahrrad. Er floh per Fahrrad durch die Viva-Kameras, während Täter 1, der kleine Dicke, durch eine Durchfahrt in der Keupstrasse "hinten raus" floh.

Friedensblick.de hat das sehr schön dargestellt:

Quelle: Friedensblick.de

Eigentlich müsste der Terrorist mit der Funksteuerung von Ali Demir gesehen worden sein.

Sprach Ali Demir mit einem der Bomber, und war der Bomber bewaffnet (Waffe im Schulterholster, so Demirs Aussage) ???

Die These ist dann, dass der Funker die Bombe hochgehen liess, als sein Kumpel sie passiert hatte und in Richtung Schanzenstrasse zur Viva-Kamera unterwegs war...

Das ist ziemlich schräg.

Warum sollten die beiden nicht gemeinsam "hinten raus" verduften???

Friedensblick.de

Lieber Herr Lehle, woher wissen Sie dann, dass der Funker dort stand?

"Quelle bitte" ;)

Es ist eine Annahme.

Okay, liebes BKA, ein oder 2 Täter, was denn nun?

Man führte "für und wider" auf, siehe oben, und dann loste man, zog Stäbchen, würfelte?

Ah ja. Irgendwie einigte man sich auf 2 Täter.

Und so haben sie es dann gemacht:

Daher hat also Friedensblick die These: Vom BKA.

Scheint wohl im Umlauf zu sein, diese Fallanalyse...

"Downloadlink bitte" ;)

Aber hier geht es um **die ganze Wahrheit**, und das Nachfolgende zu unterschlagen ist als Desinformation der Leser zu werten:

Selbstverständlich ging das BKA davon aus, dass die Bombe **NICHT** hunderte Kilometer weit angekarrt wurde, sondern **im unmittelbaren Umfeld der Keupstrasse zusammengebaut** wurde.

Wie kann man das einfach so unterschlagen?

Wie kann man das einfach so unterschlagen?

Die Grösse der Täter ist wichtig!

"Passt nicht zu den Uwes, lassen wir weg"

So geht Aufklärung *nicht*.

Normalbürger, die Türken hassen...

aus NRW, so vermutete das BKA/LKA

Als letzter Punkt:

> Neben diesen Hinweisen lagen den Ermittlern auch die Arbeit von Profilern vor. Die erstellte Fallanalyse beschrieb mögliche Täter und ihre Motive. Profiler des Landeskriminalamtes kamen zum Ergebnis:
>
> "Die Täter sind wahrscheinlich Deutsche, mit einer Abneigung gegen Ausländer. Weiter heißt es: Die Bombenleger sind mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits wegen Waffendelikten, Brandstiftung oder ausländerfeindlichen Aktivitäten in Computern der Sicherheitsbehörden gespeichert." (wdr)
>
> **Profiler des Bundeskriminalamtes stimmten zu.**

Das ist Propaganda pur.

Das BKA tippte auf "Normalbürger", und das LKA sass mit am Tisch.

Verkehrsdelikte und Vermögensdelikte.

Bankraub ist wohl gemeint ???

LOL

Ende Teil 4

1.3.16 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort? (2014-07-04 14:48)

Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.

ab min. 10:54

Udo Schulze:

Ein in Deutschland lebender Türke hatte seinen Bruder - Geheimdienstoffizier - zu Besuch in Deutschland.Man hat dann den ein oder anderen Freund oder Verwandten in Deutschland besucht und war auch in der Keupstraße in Köln - kam

aus Berlin. Und siehe da, plötzlich geht diese Bombe hoch. Justament in diesem Augenblick wird **der Geheimdienstoffizier, der türkische, als Besucher Zeuge dieser Bombenexplosion.**

Ist das so?

Gehört dieser Bruder des Besuchers aus Berlin zum Türkischen Geheimdienst?

Der hier:

Was fehlt?

Der Strafzettel. Hätte ich unbedingt überprüft.

Hat der in Berlin lebende Bruder, mit dem Auto B- EP 8463 tatsächlich einen Strafzettel bekommen, in der Keupstrasse am 9.6.2004, zwischen 15:30 und 16 Uhr ?

Die Aussage des Berliner Bruders passt fast zu perfekt:

Der Bruder "vom Geheimdienst" sagte also "keine Islamisten" (Madrid war nur wenige Wochen vorher, 192 Tote), und der Berliner tippte auf die PKK.

Auf Nazis haben jedenfalls beide nicht getippt...

Der Oberstleutnant a.D. war nur 55 Jahre alt damals. Frühpensioniert... oder Altersteilzeit?

Die Kölner Kripo meinte, dieser Laden Cengizhan sei Kurdisch.

Hat da jemand Informationen, ob dieser Mann wirklich Geheimdienstoffizier war?

Was schreibt Udo Schulze in der 2. Auflage seines Buches dazu?

Es muss doch irgend wer diese 2. Auflage haben.

Also bitte, rafft Euch auf :)

1.3.17 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 4: Die Profiler (2014-07-04 15:00)

Dieser Teil befasst sich mit den Profilern des BKA und ihrer Analyse.

Die anderen Einträge über die Keupstrasse sind hier:

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 1: Die Fakten

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 2: Die Suche nach dem Bomber

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen

Um dem oder den Tätern näher zu kommen, wurden das LKA und das BKA eingeschaltet:

Bundeskriminalamt

KI 13 - Operative Fallanalyse (OFA)

Protokoll zur Analyse des Sprengstoffanschlags vom 09.06.04, gegen 15:56 Uhr, vor dem Frisörsalon „ÖCZAN“ in der Keupstraße 29 in Köln-Mülheim

Auftraggeber
Polizeipräsidium Köln - EG „Sprengstoff"
Walter-Pauli-Ring 2-4
51103 Köln-Kalk

Auftrag
Durchführung einer Fallanalyse im Hinblick auf eine Einschätzung der Bezüge des oder der Täter zum Tatort, die Erarbeitung von Aussagen zu den Transportmöglichkeiten für den verwendeten Sprengsatz, die Bewertung des möglichen Tatmotivs sowie sonstige Aussagen zu dem für den Anschlag verantwortlichen Täter oder der Tätergruppe.

Im selben Ermittlungsverfahren wurde von der OFA-Dienststelle des LKA Nordrhein-Westfalen bereits im Juli 2004 eine FA durchgeführt.

Teilnehmer

KHK WEBER, Markus	Polizeipräsidium Köln - Leiter EG "Sprengstoff
KK PÜTZ, Udo	LKA Nordrhein-Westfalen - Tatortgruppe
KHK FRÖND, Roland	BKA - KI 13 - OFA
KHK LENERTZ, Otmar	BKA - KI 13 - OFA
KOK MEINERT, Ulf-Michael	BKA - KI 13 - OFA
KHK SCHU, Michael	BKA - KI 13 - OFA

Ort der Fallanalyse
Bundeskriminalamt Wiesbaden
Anna-Birle-Straße 11
55252 Mainz-Kastel

Dauer der Fallanalyse
21. - 25. Februar 2005

Es ist also die 2. Fallanalyse, vom Februar 2005.

Wie viele Täter haben wir denn nun?

Man fahndete nach 2 Tätern:

Der mit dem Bombenfahrrad,

und der mit den 2 Mountainbikes.

20-25 Jahre alt,

170-180 cm gross (mit Schuhen),

einer eher mediterran,

einer eher untersetzt.

Die Uwes sind weder mediterran noch untersetzt gewesen, und 183 und 186 cm lang.

OHNE Schuhe.

Die Profiler waren gut. Sie prüften zuerst, was für oder gegen einen zweiten Täter spricht:

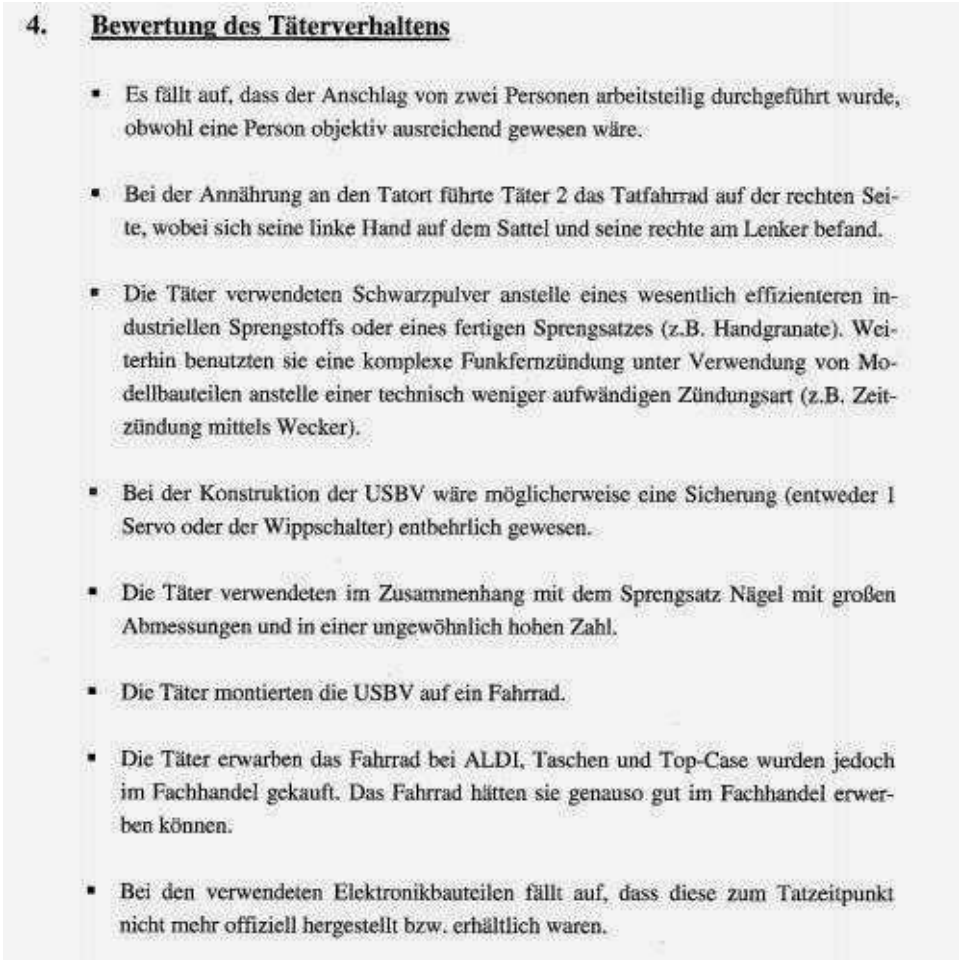

4. Bewertung des Täterverhaltens

- Es fällt auf, dass der Anschlag von zwei Personen arbeitsteilig durchgeführt wurde, obwohl eine Person objektiv ausreichend gewesen wäre.
- Bei der Annährung an den Tatort führte Täter 2 das Tatfahrrad auf der rechten Seite, wobei sich seine linke Hand auf dem Sattel und seine rechte am Lenker befand.
- Die Täter verwendeten Schwarzpulver anstelle eines wesentlich effizienteren industriellen Sprengstoffs oder eines fertigen Sprengsatzes (z.B. Handgranate). Weiterhin benutzten sie eine komplexe Funkfernzündung unter Verwendung von Modellbauteilen anstelle einer technisch weniger aufwändigen Zündungsart (z.B. Zeitzündung mittels Wecker).
- Bei der Konstruktion der USBV wäre möglicherweise eine Sicherung (entweder 1 Servo oder der Wippschalter) entbehrlich gewesen.
- Die Täter verwendeten im Zusammenhang mit dem Sprengsatz Nägel mit großen Abmessungen und in einer ungewöhnlich hohen Zahl.
- Die Täter montierten die USBV auf ein Fahrrad.
- Die Täter erwarben das Fahrrad bei ALDI, Taschen und Top-Case wurden jedoch im Fachhandel gekauft. Das Fahrrad hätten sie genauso gut im Fachhandel erwerben können.
- Bei den verwendeten Elektronikbauteilen fällt auf, dass diese zum Tatzeitpunkt nicht mehr offiziell hergestellt bzw. erhältlich waren.

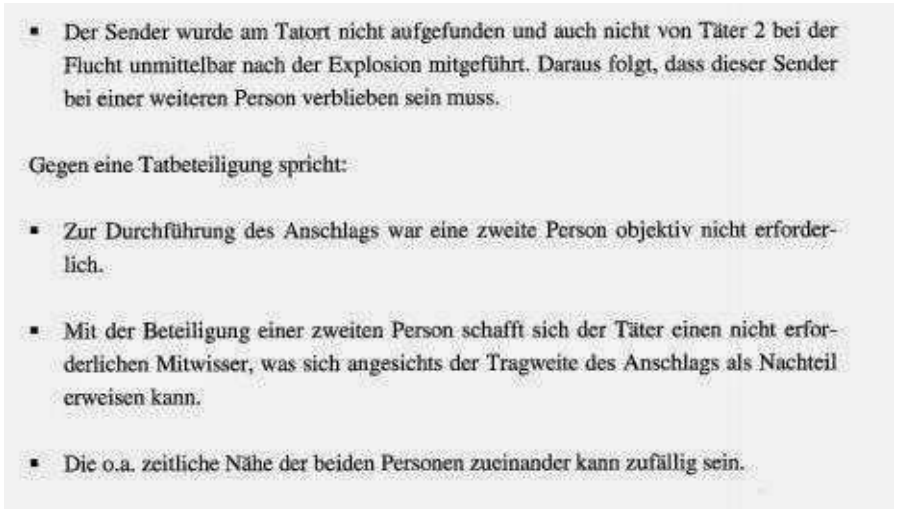

- Der Sender wurde am Tatort nicht aufgefunden und auch nicht von Täter 2 bei der Flucht unmittelbar nach der Explosion mitgeführt. Daraus folgt, dass dieser Sender bei einer weiteren Person verblieben sein muss.

Gegen eine Tatbeteiligung spricht:

- Zur Durchführung des Anschlags war eine zweite Person objektiv nicht erforderlich.
- Mit der Beteiligung einer zweiten Person schafft sich der Täter einen nicht erforderlichen Mitwisser, was sich angesichts der Tragweite des Anschlags als Nachteil erweisen kann.
- Die o.a. zeitliche Nähe der beiden Personen zueinander kann zufällig sein.

Täter 2 ist der mediterrane Typ mit dem Bombenfahrrad. Er floh per Fahrrad durch die Viva-Kameras, während Täter 1, der kleine Dicke, durch eine Durchfahrt in der Keupstrasse "hinten raus" floh.

Friedensblick.de hat das sehr schön dargestellt:

[12346-keupstrac39fe-bombe-2004.jpg]
Quelle: Friedensblick.de

Eigentlich müsste der Terrorist mit der Funksteuerung von Ali Demir gesehen worden sein.

Sprach Ali Demir mit einem der Bomber, und war der Bomber bewaffnet (Waffe im Schulterholster, so Demirs Aussage) ???

Die These ist dann, dass der Funker die Bombe hochgehen liess, als sein Kumpel sie passiert hatte und in Richtung Schanzenstrasse zur Viva-Kamera unterwegs war...

Das ist ziemlich schräg.

Warum sollten die beiden nicht gemeinsam "hinten raus" verduften???

[3db73-keupstrasse-zuendung-bombe.jpg]
Friedensblick.de

Lieber Herr Lehle, woher wissen Sie dann, dass der Funker dort stand?

"Quelle bitte" ;)

Es ist eine Annahme.

Okay, liebes BKA, ein oder 2 Täter, was denn nun?

Man führte "für und wider" auf, siehe oben, und dann loste man, zog Stäbchen, würfelte?

Nach Abwägung der o.a. Gründe sprach sich das Analyseteam dafür aus, dass der Person Nr. 1 eine Tatbeteiligung zuzuordnen ist, so dass diese Person im Protokoll fortan als **Täter 1** und die Person, die das Tatfahrrad schob, als **Täter 2** firmiert.

Ah ja. Irgendwie einigte man sich auf 2 Täter.

Und so haben sie es dann gemacht:

Platzierung und Zündung des Sprengkörpers

Täter 1 begab sich mit einem Fluchtfahrrad an einen Platz, der es ihm ermöglichte, das Abstellen des Tatfahrrades, das Aktivieren der USBV durch Täter 2 sowie dessen Einnahme einer geschützten Position zu beobachten. Nach den Ergebnissen der Tatortbesichtigung erscheint der Durchgang in Höhe der Hausnummer 60 in der Keupstraße hierfür am besten geeignet. Dieser Durchgang ermöglichte Täter 1

- den unmittelbaren Sichtkontakt zum Frisörsalon,
- direkten Blick zu den Handlungen von Täter 2,
- gute Deckungsmöglichkeiten für die Zündung der USBV (Splitterschutz) und
- bot darüber hinaus gute Fluchtmöglichkeiten.

Täter 2 schob das Tatfahrrad auf dem Gehweg von der Schanzenstraße vor den Frisörsalon in der Keupstraße 29. Er führte das Tatfahrrad dicht an die linke Schaufensterscheibe in Fahrtrichtung heran und hob es auf den Zweibeinständer. Anschließend hob er durch Umlegen des Kippschalters die Transportsicherung der USBV auf und entfernte sich in Richtung Schanzenstraße in einen geschützten Bereich. Unterwegs nahm er das von Täter 1 deponierte Fluchtfahrrad auf. Täter 1 beobachtete die Aktivitäten von Täter 2 von seinem Platz im Durchgang aus und wartete ab, bis dieser in Sicherheit war. Danach ging er weiter in den Durchgang hinein, um Deckung zu haben und zündete die USBV.

Daher hat also Friedensblick die These: Vom BKA.

Scheint wohl im Umlauf zu sein, diese Fallanalyse...
"Downloadlink bitte" ;)

Aber hier geht es um **die ganze Wahrheit**, und das Nachfolgende zu unterschlagen ist als Desinformation der Leser zu werten:

Geografische Einschätzungen

Die Täter verwendeten für ihre Tat wahrscheinlich ein „Depot" als gemeinsamen Ausgangspunkt für die Annäherung an den Tatort (siehe Rekonstruktion S. 14). Dieses „Depot" befindet sich in einem Bereich, der zu Fuß in 12 Minuten vom Aufnahmebereich der Kameras am VIVA-Gebäude in Richtung Stadtbahnhaltestelle „Von Sparr-Straße" über Brachgelände zu erreichen ist. In diesem „Depot" befanden sich das Tatfahrrad, der Sender und Täter 2. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist dieses „Depot" mit dem Ort identisch, an dem der komplette Aufbau der USBV inkl. Fahrrad erfolgte, da ansonsten ein eigentlich überflüssiger Zwischentransport des Tatfahrrades hätte erfolgen müssen.

Als „Depot" bietet sich zum einen ein größeres Fahrzeug (mobiles „Depot") oder eine feste Räumlichkeit an. Die Möglichkeit, dass beide Täter sowohl das Tatfahrrad als auch die beiden Fluchtfahrräder in einem größeren Fahrzeug (z.B. Lieferwagen etc.) bis in Tatortnähe transportiert haben, wird als eher unwahrscheinlich angesehen, da ein solche Vorgehensweise dem auf Sicherheit ausgerichteten Täterverhalten zuwider laufen würde. Von einer Zeugin wurde der Umgang mit dem Tatfahrrad durch Täter 2 als überaus vorsichtig beschrieben, was durch die Aufzeichnung der Überwachungskameras auch bestätigt wurde. Bei einem Transport der Fahrräder mit einem Fahrzeug wäre mit unkalkulierbaren Erschütterungen zu rechnen gewesen. Darüber hinaus wäre das Auffinden der beiden Fluchtfahrräder in einem Lieferwagen bei etwaigen Kontrollen (z.B. Straßensperren) nach der Tat erklärungsbedürftig gewesen. Zusätzlich ist anzuführen, dass die Täter beim Ein- und Ausladen der Fahrräder u.U. gesehen und anhand des amtlichen Kennzeichens möglicherweise leicht zu identifizieren gewesen wären.

Selbstverständlich ging das BKA davon aus, dass die Bombe **NICHT** hunderte Kilometer weit angekarrt wurde,

sondern **im unmittelbaren Umfeld der Keupstrasse zusammengebaut** wurde.

Wie kann man das einfach so unterschlagen?

Die beiden Täter pflegen ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zueinander. Dies bedingt, dass sich die Täter über längere Zeit (mehrere Jahre) intensiv kennen. Es ist nicht auszuschließen, dass die beiden eine verwandtschaftliche Beziehung haben.

- Die gemeinschaftliche Tatbegehung mit gleichwertigen Tatbeiträgen.

Größe und Erscheinungsbild der Täter

Täter 1 (schiebt die Fluchtfahrräder)	1,76 - 1,77 m (inkl. Kleidung)
Täter 2 (schiebt Tatfahrrad)	1,78 - 1,80 m (inkl. Kleidung)

- Ergebnis eines Gutachtens des LKA Nordrhein-Westfalen.

Täter 1 erscheint leicht korpulent, Täter 2 wirkt schlank und sportlich.

- Beschreibung durch die EG „Sprengstoff".

Beruf / Kenntnisse / Fertigkeiten

Täter 2 ist wahrscheinlich Linkshänder.

- Hierfür spricht die Tatsache, dass er das Fahrrad bei der Annäherung zur Keupstraße von der rechten Seite schob.

Die Täter verfügen über ausgeprägte Kenntnisse im Modellbau, insbesondere im Bau von Flugzeugmodellen – „Bastlermentalität".

- Die Verwendung von Teilen aus dem Flugzeugmodellbau sowie die Verwendung von alten und neuen Teilen als Tatmittel.

Es ist denkbar, dass mindestens einer der Täter eine Anbindung an einen Modellbauverein (vorrangig Flugzeugmodelle, aber auch andere) hat oder in der Vergangenheit hatte.

- Die Täter verfügen offenbar über recht tiefgehende Kenntnisse im Modellbau, was die Zugehörigkeit zu einem Verein nahe legt.

Wie kann man das einfach so unterschlagen?

Die Grösse der Täter ist wichtig!

"Passt nicht zu den Uwes, lassen wir weg"

So geht Aufklärung *nicht*.

[0f670-pro4.jpg]
Normalbürger, die Türken hassen...

[10b10-pro5.jpg]
aus NRW, so vermutete das BKA/LKA

Als letzter Punkt:

Neben diesen Hinweisen lagen den Ermittlern auch die Arbeit von Profilern vor. Die erstellte Fallanalyse beschrieb mögliche Täter und ihre Motive. Profiler des Landeskriminalamtes kamen zum Ergebnis:

“Die Täter sind wahrscheinlich Deutsche, mit einer Abneigung gegen Ausländer. Weiter heißt es: Die Bombenleger sind mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits wegen Waffendelikten, Brandstiftung oder ausländerfeindlichen Aktivitäten in Computern der Sicherheitsbehörden gespeichert.” (wdr)

Profiler des Bundeskriminalamtes stimmten zu.

Das ist Propaganda pur.

Das BKA tippte auf "Normalbürger", und das LKA sass mit am Tisch.

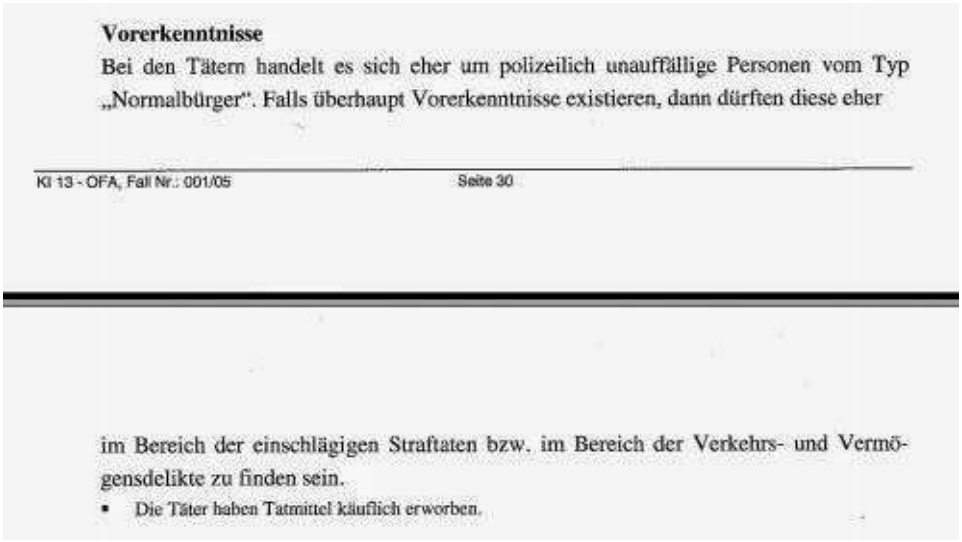

Vorerkenntnisse

Bei den Tätern handelt es sich eher um polizeilich unauffällige Personen vom Typ „Normalbürger“. Falls überhaupt Vorerkenntnisse existieren, dann dürften diese eher

KI 13 - OFA, Fall Nr.: 001/05 Seite 30

im Bereich der einschlägigen Straftaten bzw. im Bereich der Verkehrs- und Vermögensdelikte zu finden sein.

- Die Täter haben Tatmittel käuflich erworben.

Verkehrsdelikte und Vermögensdelikte.

Bankraub ist wohl gemeint ???

LOL

Ende Teil 4

Anonym (2014-07-04 16:41:09)
???

https://www.anonimg.com/uploaded-e0bb73b23b6bf53394bc7cd32afde15e.gif.htm l

fatalist (2014-07-04 18:54:31)
sehr schön :)

1.3.18 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort? (2014-07-05 02:00)

Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.

ab min. 10:54

Udo Schulze:

Ein in Deutschland lebender Türke hatte seinen Bruder - Geheimdienstoffizier - zu Besuch in Deutschland.Man hat dann den ein oder anderen Freund oder Verwandten in Deutschland besucht und war auch in der Keupstraße in Köln - kam
aus Berlin. Und siehe da, plötzlich geht diese Bombe hoch. Justament in diesem Augenblick wird **der Geheimdienstoffizier, der türkische, als Besucher Zeuge dieser Bombenexplosion.**

Ist das so?

Gehört dieser Bruder des Besuchers aus Berlin zum Türkischen Geheimdienst?

Der hier:

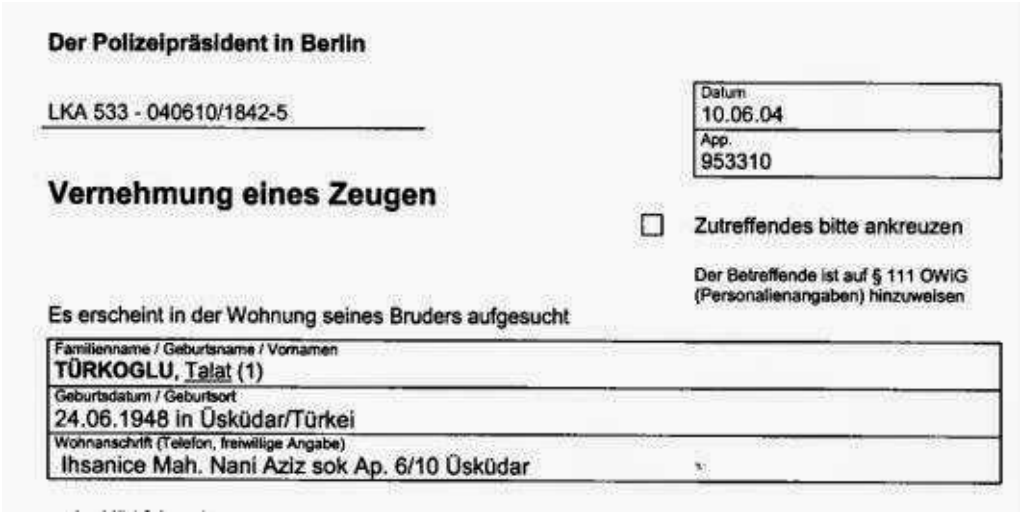

Der Polizeipräsident in Berlin

LKA 533 - 040610/1842-5

Datum 10.06.04
App. 953310

Vernehmung eines Zeugen

☐ Zutreffendes bitte ankreuzen

Der Betreffende ist auf § 111 OWiG (Personalienangaben) hinzuweisen

Es erscheint in der Wohnung seines Bruders aufgesucht

Familienname / Geburtsname / Vornamen
TÜRKOGLU, Talat (1)

Geburtsdatum / Geburtsort
24.06.1948 in Üsküdar/Türkei

Wohnanschrift (Telefon, freiwillige Angabe)
Ihsanice Mah. Nani Aziz sok Ap. 6/10 Üsküdar

☒ jetzt äußern ☐ schriftlich äußern ☐ nicht äußern.

Ich wurde hier rechtlich belehrt und habe die Belehrung verstanden.
Ich sprache nur türkisch und englisch, kann mich mit dem mich vernehmenden Beamten aber gut in englisch verständigen.
Ich habe der Vernehmung meines Bruders beigewohnt und selbst bereits gestern umfassend bei der Kölner Polizei ausgesagt, während mein Bruder im Krankenhaus war. Das war aber mehr eine Befragung, wo ich nichts unterschreiben musste.
Da ich am kommenden Samstag wieder nach Istanbul fliege, erkläre ich mich gern bereit, noch einmal meine Angaben protokollieren zu lassen.
Mein Bruder Muzaffer Türkoglu und ich besuchten gestern eine Teestube „Cengiz Han" in der Keupstr. in Köln-Mühlheim. Die Teestube gehört einem Bekannten meines Bruders, der „Erol **ALKAN**" heißt.

Pol 758 (Winword 11.98) Zeugenvernehmung

33

LESEABSCHRIFT Zeugenvernehmung **TÜRKOGLU**, Talat vom 10.06.2004 Blatt 2 von 2

Als wir wieder zum Pkw meines Bruders kamen, um essen zu gehen, ärgerte sichmein Bruder sehr über einen Strafzettel, den er in der Zwischenzeit erhalten hatte.
In dem Moment nahm ich eine kurze sehr laute Explosion auf der gegenüberliegenden Straßenseite in ca. 15 Meter Entfernung wahr. Zuerst sah ich kurz weißen Rauch, der dann schnell dunkler und schließlich schwarz wurde.
Ich ging hinter dem Auto meines Bruders auf die Knie in Deckung und forderte ihn lautstark auf, dasselbe zu tun.
Alle Leute schrien durcheinander, überall waren Nägel, und nach ca. 5 Minuten kam die Feuerwehr, die nach einer Weile auch meinen Bruder ins Krankenhaus brachte, der sich am rechten Unterarm verletzt hatte, was nach meiner Vermutung von der im Zuge der Explosion zerstörten Heckscheibe seines Autos herrührte.

Alle Leute schrien durcheinander, überall waren Nägel, und nach ca. 5 Minuten kam die Feuerwehr, die nach einer Weile auch meinen Bruder ins Krankenhaus brachte, der sich am rechten Unterarm verletzt hatte, was nach meiner Vermutung von der im Zuge der Explosion zerstörten Heckscheibe seines Autos herrührte.
Ich selbst habe keine verdächtigen Personen oder Gegenstände vor oder nach der Explosion bemerkt und habe auch keine Ahnung, wer so etwas tun könnte oder warum.
Während der Abwesenheit meines Bruders im Krankenhaus sprach ich mit verschiedenen Leuten sowie – mit Hilfe eines Dolmetschers – mit der Kölner Polizei. Ich habe in dem Rahmen oder sonst seitdem aber nichts konkretes gehört, das einen tatsächlichen Hinweis darstellen könnte, um der Aufklärung dieser Tat zu dienen.
Insbesondere habe ich selber keine Wahrnehmungen gemacht oder konkrete Hinweise aufgeschnappt, die etwa auf einen islamistisch motivierten Anschlag hindeuten könnten.
Für weitere Fragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung, meine Erreichbarkeit, auch telefonisch, habe ich hinterlegt.

in englischer Übersetzung vorgelesen,
genehmigt und unterschrieben

gez. Talat Türkoglu

Talat TÜRKOGLU

gez. Frohn

Frohn, KOK

F.d.R.d.A. Schmolke, Ang.i.S., LKA 533

Was fehlt?

Der Strafzettel. Hätte ich unbedingt überprüft.

Hat der in Berlin lebende Bruder, mit dem Auto B- EP 8463 tatsächlich einen Strafzettel bekommen, in der Keupstrasse am 9.6.2004, zwischen 15:30 und 16 Uhr ?

Die Aussage des Berliner Bruders passt fast zu perfekt:

Mein Bruder,

TÜRKOGLU, Talat (1)
24.06.48 in Üsküdar/Türkei geb.
wohnhaft in Istanbul,

der hier heute auch zugegen ist, kam am vergangenen Dienstag, den 01.06.04, zu Besuch aus der Türkei.
Am vergangenen Montag, den 07.06.04 fuhren wir mit meinem Pkw, einem roten Opel Kadett mit dem amtl. Kennzeichen B-EP 8403 zunächst gemeinsam nach Hamburg und beschlossen dann, anschließend noch Köln zu besuchen.
Ich habe dort einen Bekannten namens

Erol **ALKAN**, (Näheres nicht bekannt),

der eine Gaststätte namens „Cengiz Han" in der Keupstraße in Köln-Mühlheim besitzt.
Wir übernachteten von Dienstag auf Mittwoch in Duisburg, und zwar im

Hotel Akazienhof
Düsseldorfer Str. 270
47053 Duisburg
Tel: 0203 / 66 05 67

und wollten dann gestern in die Kölner Stadtmitte fahren. Mein Bruder wollte vor allem auch den Dom und den Rhein sehen. Wir hatten aber nicht bedacht, dass gestern der deutsche Feiertag Fronleichnam war, so dass wir stundenlang im Stau in der Hitze standen.
Wir beschlossen daher, gleich zu Erol **ALKAN** nach Mühlheim zu fahren und erstmal einen Tee zu trinken. Mein Auto parkte ich direkt vor dem Café „Cengiz Han", wo wir dann ungefähr eine Stunde mit Erol plauderten und Tee tranken.
In meinem Auto hatte ich ordnungsgemäß einen Parkschein hinterlegt.
Als wir schließlich aus dem Café herauskamen und zum Essen in ein gutes Restaurant in der Keupstr. fahren wollten, dessen Namen ich vergessen habe, stellte ich fest, dass ich einen Strafzettel erhalten hatte. Ich sah auf die Uhr und stellte fest, dass die Parkzeit erst seit wenigen Minuten abgelaufen war. Deswegen ärgerte ich mich sehr. Mein Bruder und ich standen am Heck meines Wagens, ich sah in Fahrtrichtung und mein Bruder auf die andere Straßenseite.
Nach während ich wegen des Strafzettels schimpfte, hörte ich plötzlich einen kurzen, sehr lauten Knall, und erschrak furchtbar.
Der Knall kam von irgendwo hinter meinem Rücken, also drehte ich mich um und sah auf der anderen Straßenseite in ca. 15 Meter Entfernung schwarzen Rauch aufsteigen. Viele Menschen schrien laut durcheinander. Dann nahm ich einen säuerlichen Geruch wahr und mir wurde ein wenig schwindelig.

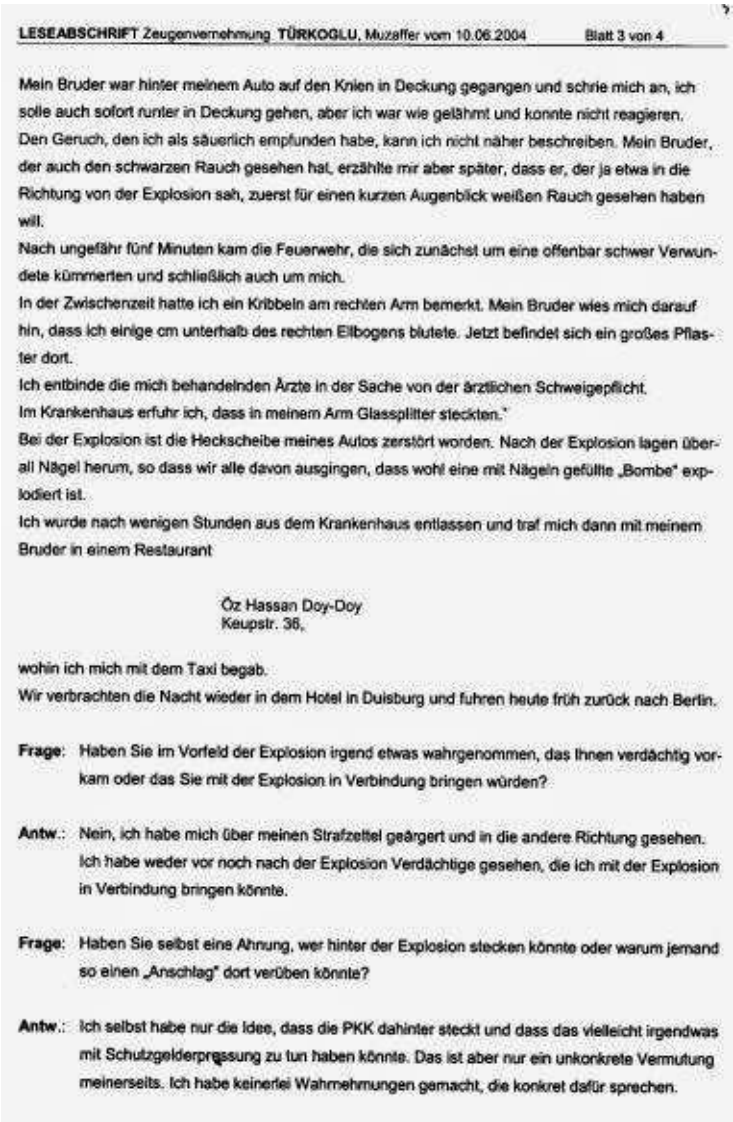

LESEABSCHRIFT Zeugenvernehmung **TÜRKOGLU**, Muzaffer vom 10.06.2004 Blatt 3 von 4

Mein Bruder war hinter meinem Auto auf den Knien in Deckung gegangen und schrie mich an, ich solle auch sofort runter in Deckung gehen, aber ich war wie gelähmt und konnte nicht reagieren.
Den Geruch, den ich als säuerlich empfunden habe, kann ich nicht näher beschreiben. Mein Bruder, der auch den schwarzen Rauch gesehen hat, erzählte mir aber später, dass er, der ja etwa in die Richtung von der Explosion sah, zuerst für einen kurzen Augenblick weißen Rauch gesehen haben will.
Nach ungefähr fünf Minuten kam die Feuerwehr, die sich zunächst um eine offenbar schwer Verwundete kümmerten und schließlich auch um mich.
In der Zwischenzeit hatte ich ein Kribbeln am rechten Arm bemerkt. Mein Bruder wies mich darauf hin, dass ich einige cm unterhalb des rechten Ellbogens blutete. Jetzt befindet sich ein großes Pflaster dort.
Ich entbinde die mich behandelnden Ärzte in der Sache von der ärztlichen Schweigepflicht.
Im Krankenhaus erfuhr ich, dass in meinem Arm Glassplitter steckten.'
Bei der Explosion ist die Heckscheibe meines Autos zerstört worden. Nach der Explosion lagen überall Nägel herum, so dass wir alle davon ausgingen, dass wohl eine mit Nägeln gefüllte „Bombe" explodiert ist.
Ich wurde nach wenigen Stunden aus dem Krankenhaus entlassen und traf mich dann mit meinem Bruder in einem Restaurant

Öz Hassan Doy-Doy
Keupstr. 36,

wohin ich mich mit dem Taxi begab.
Wir verbrachten die Nacht wieder in dem Hotel in Duisburg und fuhren heute früh zurück nach Berlin.

Frage: Haben Sie im Vorfeld der Explosion irgend etwas wahrgenommen, das Ihnen verdächtig vorkam oder das Sie mit der Explosion in Verbindung bringen würden?

Antw.: Nein, ich habe mich über meinen Strafzettel geärgert und in die andere Richtung gesehen. Ich habe weder vor noch nach der Explosion Verdächtige gesehen, die ich mit der Explosion in Verbindung bringen könnte.

Frage: Haben Sie selbst eine Ahnung, wer hinter der Explosion stecken könnte oder warum jemand so einen „Anschlag" dort verüben könnte?

Antw.: Ich selbst habe nur die Idee, dass die PKK dahinter steckt und dass das vielleicht irgendwas mit Schutzgelderpressung zu tun haben könnte. Das ist aber nur ein unkonkrete Vermutung meinerseits. Ich habe keinerlei Wahrnehmungen gemacht, die konkret dafür sprechen.

Der Bruder "vom Geheimdienst" sagte also "keine Islamisten" (Madrid war nur wenige Wochen vorher, 192 Tote), und der Berliner tippte auf die PKK.

Auf Nazis haben jedenfalls beide nicht getippt...

Der Halter befand sich zur Tatzeit im Verlassen der Gaststätte „Cengizhan" unmittelbar an den Parktaschen. Er war aufgrund der Explosion zunächst desorientiert. Er sah niemanden der sich von der Tatörtlichkeit entfernt hat.
Nach seinen Angaben ist er bereits zum Tathergang vernommen worden.
Er wies Verletzung am rechten Arm und habe im KH Kalk gesagt bekommen, dass er durch die Bombenexplosion Giftstoffe eingeatmet habe, wodurch sich Wasser in der Lunge gebildet habe. Eine Kopie des Attests ist beigefügt.

Bei ihm befand sich sein Bruder

Oberstleutnant a. D. Talat Türkoglu
***24.06.1948 in Üsküdar/Türkei**
Ihsaniye Mah
Nani Aziz Sok
Türkoglu Ap 6/10
Üsküdar / Tükei

Der Oberstleutnant a.D. war nur 55 Jahre alt damals. Frühpensioniert... oder Altersteilzeit?

Die Kölner Kripo meinte, dieser Laden Cengizhan sei Kurdisch.

Die "Kervansaray" gilt hier als Lokal der „Grauen Wölfe", einer , rechtsgerichteten, türkischen Organisation.
Das „Mevlana" gilt als kurdisch geprägtes Lokal.

Die Lokale „Cengizhan", „Cafe Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als kurdisch geprägt.

Unmittelbar vor der Holweider Str. befindet sich rechtsseitig gelegen, die Gaststätte „Lafayette", vormals „Hubertuseck".
Dem Unterzeichner ist hierzu bekannt, dass es hier vor längerer Zeit zu einer größereren Heroinsicherstellung durch eine OK-Dienststelle kam.
Auch hier gehen die ET-Beamten von einem kurdischen Wirkungskreis aus.

Hat da jemand Informationen, ob dieser Mann wirklich Geheimdienstoffizier war?

Was schreibt Udo Schulze in der 2. Auflage seines Buches dazu?

Es muss doch irgend wer diese 2. Auflage haben.

Also bitte, rafft Euch auf :)

Neptun (2014-07-05 11:03:11)
Darüber steht nichts im Buch, zumindest finde ich nichts. Es steht nur drin, dass alle Opfer Kurden waren.

"Nun, meiner Ansicht nach ist der Prozess um die RAF-Terroristin Verena Becker in Stuttgart die Blaupause für den NSU-Prozess. Becker schwieg und kam mit geringster Strafe davon. Denselben Weg geht Beate Zschäpe. Sie ist offenbar eine V-Frau und schweigt, weil ihr ohnehin nichts nachgewiesen wird".

Wie kommt er darauf, dass sie V-Frau ist? Das ist auch noch nicht bewiesen. Im Gegensatz zu Becker ist Zschäpe unschuldig und schweigt, weil sie nichts weiß. Das ist meine Ansicht.

fatalist (2014-07-05 13:42:18)
Danke.

Zschäpe war ganz sicher V-Frau, bis zum 7.11.2011.

Abwarten, das kommt auch noch raus.

1.3.19 Mord an Kilic. Projektil lag draussen, Zeugin S. erkennt 2005 einen Radfahrer aus Nürnberg (2014-07-05 05:40)

In München geschah 2001 der Mord Nr. 4:

[1ef6f-1a.jpg]
BAO Bosporus Sachstandsbericht 2008

Das 1. Projektil wurde vor dem Laden gefunden:

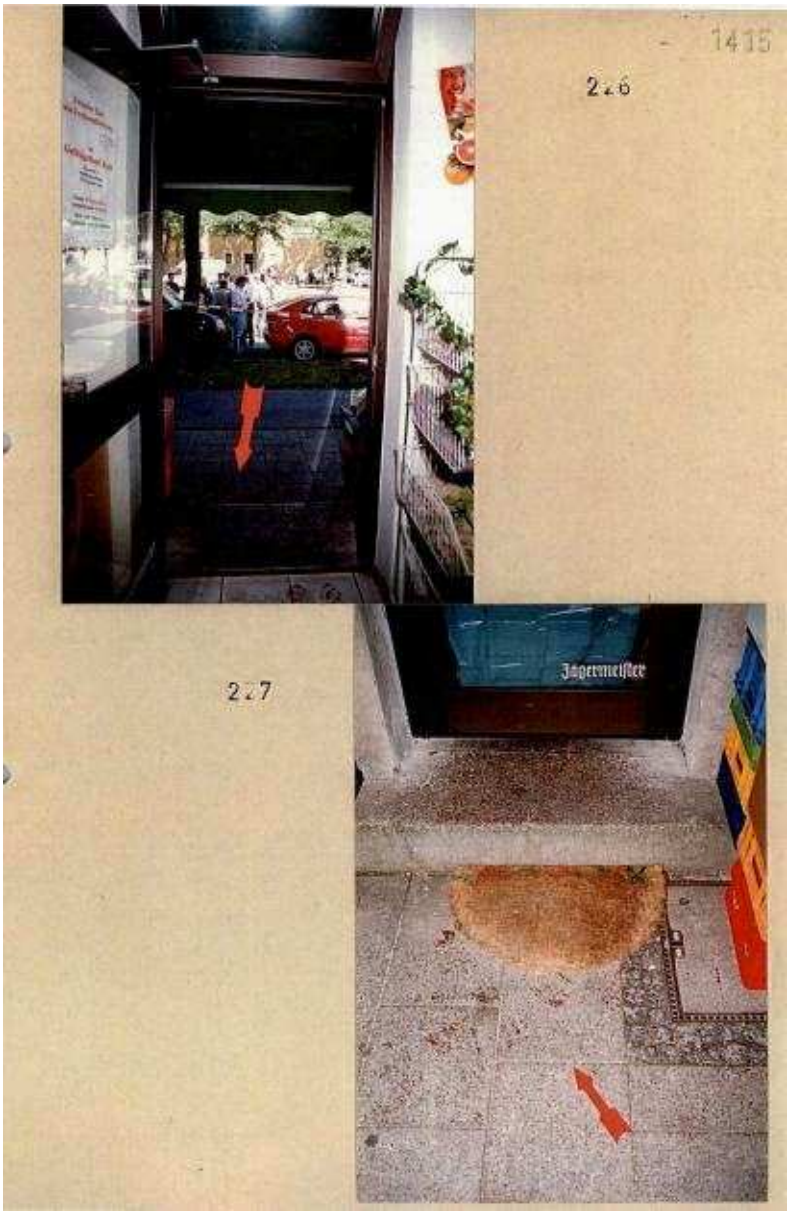

Kupferfarben, PMC, da kann man silbernen Aluminium-Abrieb von einem Schalldämpfer nicht erkennen. Das kann man -laut BKA- nur bei silbernen S &B Projektilen… (das ist ***kein*** Scherz)

Das 2. Projektil wurde 1 Tag später im Laden gefunden:

Bilder Nr. 234 und 235:

Die beiden Aufnahmen zeigen die Lage des zweiten Projektils, das am 30.08.01 gefunden und sichergestellt wurde. Das Projektil lag in der Falte einer Kunststofftragetasche, die sich wiederum im untersten Regalfach der Süßwarentheke befand.
Die Lage wird in Bild 234 durch einen Rotpfeil angezeigt. Wie sich bei der Schußrichtungsbestimmung am 06.09.01 herausstellte, dürfte es sich hierbei um den zweiten Schuß handeln, der den Kopf des Kilic von hinten nach vorne durchschlug, vermutlich auf einer der Bodenfliesen aufprallte und dem unterste Regalfach der Süßwarentheke gestopt wurde.

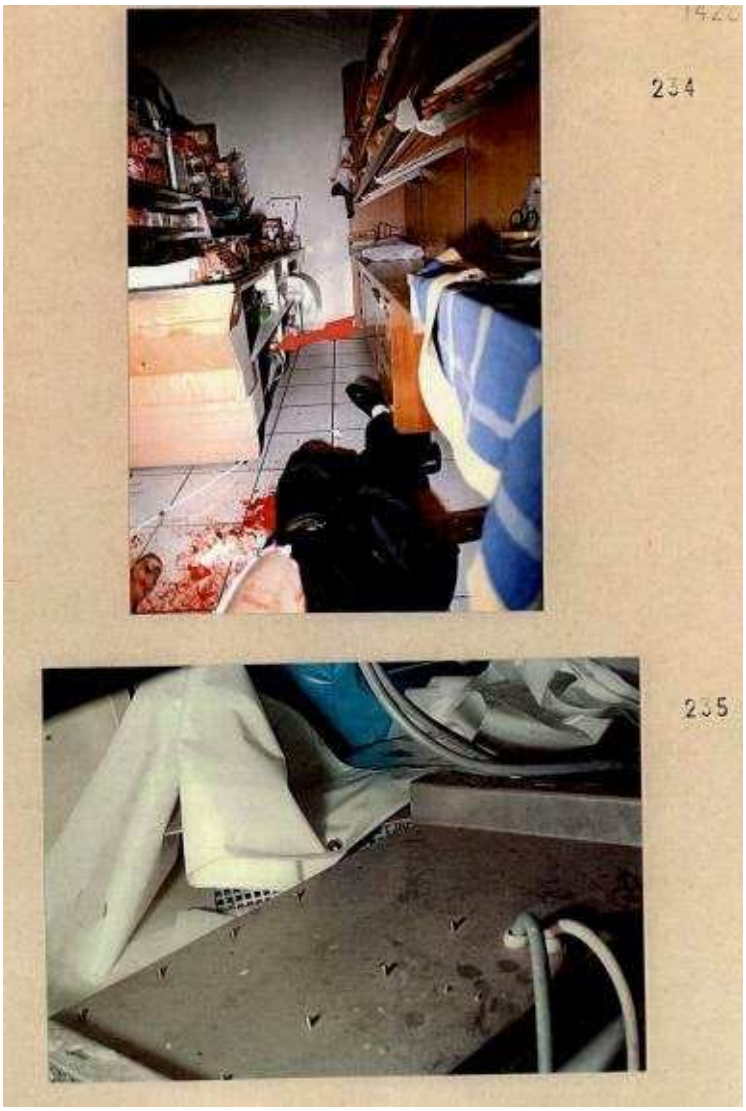

Habil Kilic wurde 2 Mal durch den Kopf geschossen, Hülsen fand man nicht, und Projektile im Körper fand man auch nicht. Er lebte noch, als man ihn fand, verstarb dann kurze Zeit später .

Es gab übereinstimmende **falsche Zeugenaussagen von 3 Zeugen**:

2.4.2 Tatzeit

Um 10.32 Uhr wird Habil KILIC von einem Arbeitskollegen aus der Großmarkthalle angerufen. Das Gespräch dauert knapp drei Minuten und ist um 10.35 Uhr beendet.

Die Auffindungszeugin betritt ca. fünf bis zehn Minuten später, also um 10.40 Uhr oder 10.45 Uhr das Geschäft und findet den blutenden Habil KILIC hinter dem Verkaufstresen liegend vor. Somit kann aufgrund der Ermittlungsergebnisse die Tatzeit auf 10.35 – 10.45 Uhr eingegrenzt werden.

2.4.3 Tatablauf

Der Täter dürfte Habil KILIC bei Betreten des Geschäftes bzw. unmittelbar vor der Schussabgabe hinter der Verkaufstheke angetroffen haben. Der Schütze geht sodann auf KILIC zu und schießt ihm ohne Vorwarnung in die linke Gesichtshälfte. Noch während der Getroffene zu Boden sinkt oder als er schon am Boden liegt, feuert der Schütze einen zweiten Schuss ab, der das Opfer in den Hinterkopf trifft. Nach der Schussabgabe verlässt der Schütze unerkannt den Tatort.

Zu dieser Zeit nähert sich ein Zeuge mit seinem Postfahrrad aus östlicher Richtung dem Tatort. Beim Überqueren der Bad-Schachener-Straße an der Fußgängerampel, ca. 50 m vom Geschäft entfernt, ärgert er sich über einen hellen Pkw, der aus Richtung Tatort kommend bei Rotlicht über die Ampel rast und sich in Richtung Innsbrucker Ring entfernt.

Weiterhin haben zwei Anwohnerinnen der hinter dem Tatort liegenden Rupertigaustraße Beobachtungen zu Fahrradfahrern gemacht. Frau MÜHLENBERG sah zwei junge, dunkelhaarige Männer, an ihrem Haus in Richtung Bad-Schachener-Straße vorbeifahren. Frau SCHACHINGER bemerkte zwei junge Männer, die vor ihrem Fenster auf hier abgestellte Fahrräder aufstiegen und in Richtung Süden, vom Tatort weg, davonfuhren. Einer der beiden trug einen schwarzen Rucksack.

Unter dem Abschnitt 5.4.1 wird auf alle Erkenntnisse zu Fahrradfahrern näher eingegangen.

Nein, es sind nicht ***die beiden Damen mit den Fahrradfahrern gemeint***, sondern der Postbote, der Habil Kilic fand und die Polizei rief. (Eine Kundin muss ihn zuerst gesehen haben, rannte aus dem Laden und lief dem Postboten "in die Arme").

Der Postbote sah einen PKW, der über eine rote Ampel davonraste.

Aufgrund der Hausbefragung melden sich zwei Zeuginnen, die unabhängig voneinander folgendes beobachtetet haben:

Beide Zeuginnen, die gegenüber auf der anderen Straßenseite wohnen, haben um 10.45 Uhr einen Knall gehört. Beide schauten zum Geschäft und sahen, wie ein dunkelhäutiger Mann, ein Mischling, aus dem Geschäft rannte. Er stieg in einen dunklen PKW, der in der Einfahrt Bad-Schachener-Str. 14 mit laufenden Motor wartete. Am Steuer saß ebenfalls ein Mischling. Das Auto fuhr mit hoher Geschwindigkeit Richtung Innsbrucker Ring und dort trotz Rotlichtes über die Ampel.

Die beiden Nachbarinnen auch.

Es stellte sich dann heraus, dass die Schilderung beider Nachbarinnen auf die Beobachtung der kleinen Tochter einer dieser Damen zurück ging.

Es gab später einen 4. Zeugen, der Ähnliches zu Protokoll gab, einen Herrn Schwarz.

Nach dessen Angaben wurde dieses Bild gefertigt:

[e2da7-5warimladen.jpg]
"war im Laden"

12-jährige Mädchen dürfen den schon als "Mischling" bezeichnen..

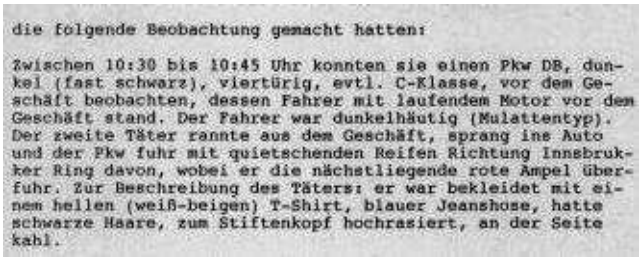

die folgende Beobachtung gemacht hatten:

Zwischen 10:30 bis 10:45 Uhr konnten sie einen Pkw DB, dunkel (fast schwarz), viertürig, evtl. C-Klasse, vor dem Geschäft beobachten, dessen Fahrer mit laufendem Motor vor dem Geschäft stand. Der Fahrer war dunkelhäutig (Mulattentyp). Der zweite Täter rannte aus dem Geschäft, sprang ins Auto und der Pkw fuhr mit quietschenden Reifen Richtung Innsbrukker Ring davon, wobei er die nächstliegende rote Ampel überfuhr. Zur Beschreibung des Täters: er war bekleidet mit einem hellen (weiß-beigen) T-Shirt, blauer Jeanshose, hatte schwarze Haare, zum Stiftenkopf hochrasiert, an der Seite kahl.

An der Ampel müsste dann der Postbote den Wagen gesehen haben.

Die Farbe stimmt nicht: Mal hell, mal schwarz.

_ _

Zu den Fahrradfahrern:

Der Zeugin Schachinger, geb. 1945, die "Headset" als Begriff gar nicht kennt und dem Protokoll der Polizei im Gerichtssaal entschieden widersprach, wurden im **Dezember 2005 die Phantombilder aus Nürnberg vorgelegt.**

Die "Beate Keller-Zwillinge": Veli Aksoy, Yasar, Tasköprü, Keupstrasse

Frau Schachinger hat den Einen erkannt, im Dezember 2005: Den ohne Mütze.

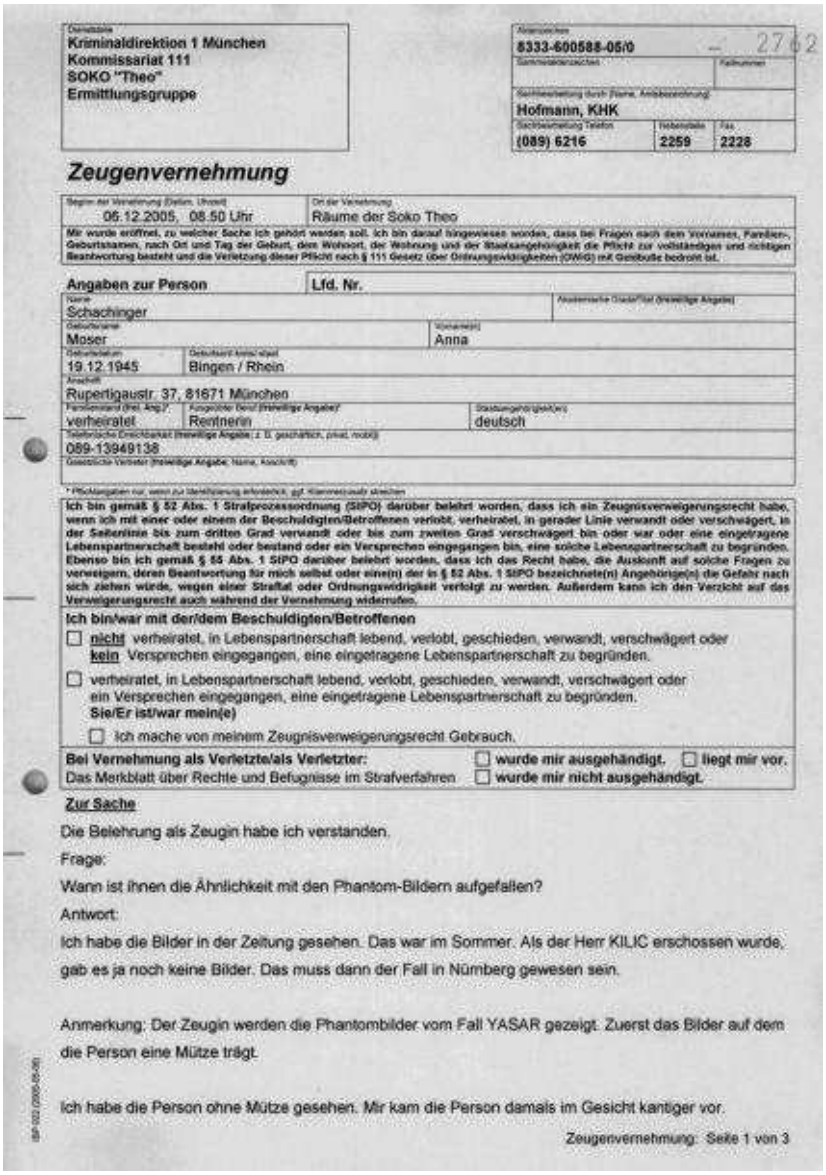

Dienststelle
Kriminaldirektion 1 München
Kommissariat 111
SOKO "Theo"
Ermittlungsgruppe

Aktenzeichen
8333-600588-05/0 – 2762

Sachbearbeitung durch (Name, Anschrift)
Hofmann, KHK

Sachbearbeitung Telefon: (089) 6216 | Hausruf: 2259 | Fax: 2228

Zeugenvernehmung

Beginn der Vernehmung (Datum, Uhrzeit): 06.12.2005, 08.50 Uhr
Ort der Vernehmung: Räume der Soko Theo

Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll, ich bin darauf hingewiesen worden, dass bei Fragen nach dem Vornamen, Familien-, Geburtsnamen, nach Ort und Tag der Geburt, dem Wohnort, der Wohnung und der Staatsangehörigkeit die Pflicht zur vollständigen und richtigen Beantwortung besteht und die Verletzung dieser Pflicht nach § 111 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit Geldbuße bedroht ist.

Angaben zur Person — Lfd. Nr.

Name: Schachinger	Akademischer Grad/Titel (freiwillige Angabe)
Geburtsname: Moser	Vorname(n): Anna
Geburtsdatum: 19.12.1945	Geburtsort, -kreis, -staat: Bingen / Rhein
Anschrift: Rupertigaustr. 37, 81671 München	
Familienstand (frei. Ang.)*: verheiratet	Ausgeübter Beruf (freiwillige Angabe)*: Rentnerin
Staatsangehörigkeit(en): deutsch	
Telefonische Erreichbarkeit (freiwillige Angabe: z. B. geschäftlich, privat, mobil): 089-13949138	
Gesetzliche Vertreter (freiwillige Angabe: Name, Anschrift):	

* Pflichtangaben nur, wenn zur Identifizierung erforderlich, ggf. Klammerzusatz streichen

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem der Beschuldigten/Betroffenen verlobt, verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine eingetragene Lebenspartnerschaft besteht oder bestand oder ein Versprechen eingegangen bin, eine solche Lebenspartnerschaft zu begründen. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen

☐ **nicht** verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt, verschwägert oder **kein** Versprechen eingegangen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft zu begründen.

☐ verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt, verschwägert oder ein Versprechen eingegangen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft zu begründen.
Sie/Er ist/war mein(e)

☐ Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch.

Bei Vernehmung als Verletzte/als Verletzter: ☐ **wurde mir ausgehändigt.** ☐ **liegt mir vor.**
Das Merkblatt über Rechte und Befugnisse im Strafverfahren ☐ **wurde mir nicht ausgehändigt.**

Zur Sache

Die Belehrung als Zeugin habe ich verstanden.

Frage:

Wann ist ihnen die Ähnlichkeit mit den Phantom-Bildern aufgefallen?

Antwort:

Ich habe die Bilder in der Zeitung gesehen. Das war im Sommer. Als der Herr KILIC erschossen wurde, gab es ja noch keine Bilder. Das muss dann der Fall in Nürnberg gewesen sein.

Anmerkung: Der Zeugin werden die Phantombilder vom Fall YASAR gezeigt. Zuerst das Bilder auf dem die Person eine Mütze trägt.

Ich habe die Person ohne Mütze gesehen. Mir kam die Person damals im Gesicht kantiger vor.

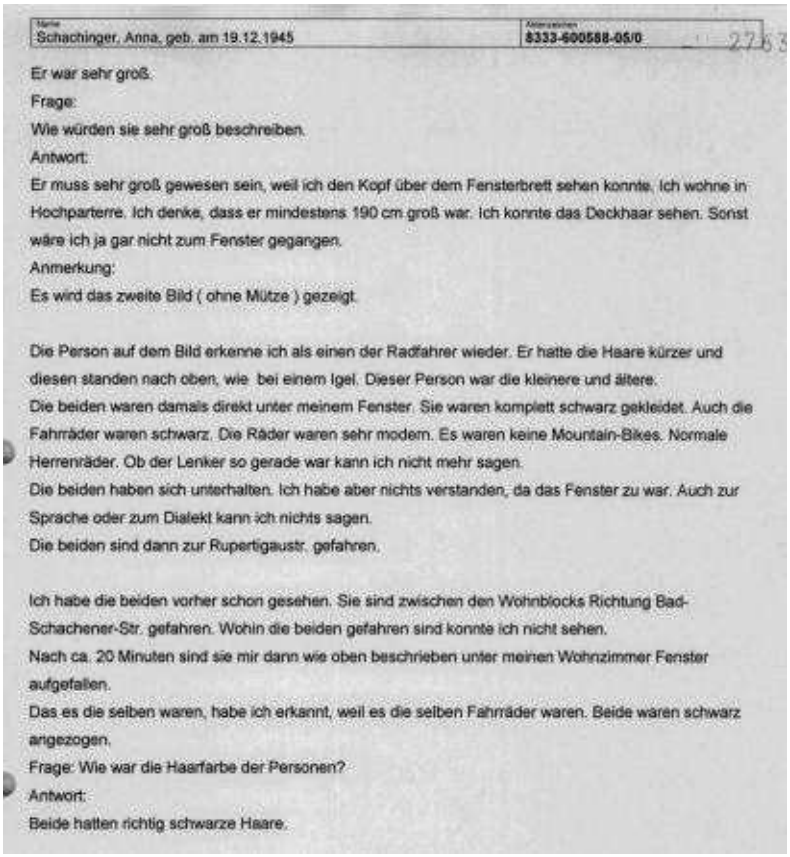

Name: Schachinger, Anna, geb. am 19.12.1945
Aktenzeichen: 8333-600588-05/0

Er war sehr groß.
Frage:
Wie würden sie sehr groß beschreiben.
Antwort:
Er muss sehr groß gewesen sein, weil ich den Kopf über dem Fensterbrett sehen konnte. Ich wohne in Hochparterre. Ich denke, dass er mindestens 190 cm groß war. Ich konnte das Deckhaar sehen. Sonst wäre ich ja gar nicht zum Fenster gegangen.
Anmerkung:
Es wird das zweite Bild (ohne Mütze) gezeigt.

Die Person auf dem Bild erkenne ich als einen der Radfahrer wieder. Er hatte die Haare kürzer und diesen standen nach oben, wie bei einem Igel. Dieser Person war die kleinere und ältere.
Die beiden waren damals direkt unter meinem Fenster. Sie waren komplett schwarz gekleidet. Auch die Fahrräder waren schwarz. Die Räder waren sehr modern. Es waren keine Mountain-Bikes. Normale Herrenräder. Ob der Lenker so gerade war kann ich nicht mehr sagen.
Die beiden haben sich unterhalten. Ich habe aber nichts verstanden, da das Fenster zu war. Auch zur Sprache oder zum Dialekt kann ich nichts sagen.
Die beiden sind dann zur Rupertigaustr. gefahren.

Ich habe die beiden vorher schon gesehen. Sie sind zwischen den Wohnblocks Richtung Bad-Schachener-Str. gefahren. Wohin die beiden gefahren sind konnte ich nicht sehen.
Nach ca. 20 Minuten sind sie mir dann wie oben beschrieben unter meinen Wohnzimmer Fenster aufgefallen.
Das es die selben waren, habe ich erkannt, weil es die selben Fahrräder waren. Beide waren schwarz angezogen.
Frage: Wie war die Haarfarbe der Personen?
Antwort:
Beide hatten richtig schwarze Haare.

Da sind einige Unschärfen dabei, aber es erstaunt doch sehr, dass man die Zeugin vor Gericht nicht darauf ansprach, dass sie einen der Radfahrer bei Kilic 2001 in München auf einem Phantombild des Mordes in Nürnberg 2005 (Yasar) wieder erkannte. Schon 2005 !!!

Wichtig ist weiterhin, dass die Zeugin Schachinger keine Segelohren sah. Die fehlen auch auf den Phantombildern.

Wo sind die Segelohren geblieben?

[b62b3-keller-nbg-phantom.jpg]
Dieselbe Manipulation im Staatsfunk. Ganz miese Propaganda.

Das ist für einen Rechtsstaat alles so peinlich.

Man muss sich regelrecht schämen.

_ _

Beim Mord in Nürnberg 2005 (Yasar) müssen die beiden Fahrradfahrer eine Art Beobachterrolle eingenommen haben, denn sie waren 10-15 Minuten NACH dem Mord an Yasar noch am Imbiss-Stand. Mord 9:54 Uhr, 2. Sichtung "Veli Aksoy" mit Basecap und Kollege "gegen 10 nach 10" durch Beate Keller, die keine Schüsse hörte...

NSU: BÖHNHARDT, MUNDLOS WAREN NICHT MÖRDER VON İSMAIL YAŞAR

Die beiden Fahrradfahrer scheinen den Mord an Yasar beobachtet, überwacht zu haben, Herr Lehle. Sie hatten KEINE Tatwaffe dabei, daher konnten sie ungefährdet 10-15 Minuten nach dem Mord dort die Lage beobachten.

Kurze Zeit später erst wurde der tote Yasar von einem Stammkunden im Imbiss entdeckt.

Das Ganze ist doch sehr sehr merkwürdig...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zum Schluß: Der Google Maps-Vorläufer heisst "Polizeihubschrauber":

Bild Nr. 01 bis 09:

Die Lichtbilder zeigen Luftaufnahmen, die von PHM Mayer, von der Polizeihubschrauberstaffel, am Tattag gefertigt wurden.

In Bild 01 erkennt man im Vordergrund die Bad-Schachener-Straße in Blickrichtung Westen. Der Rotpfeil zeigt auf den Zugang zum Gemischtwarenladen.

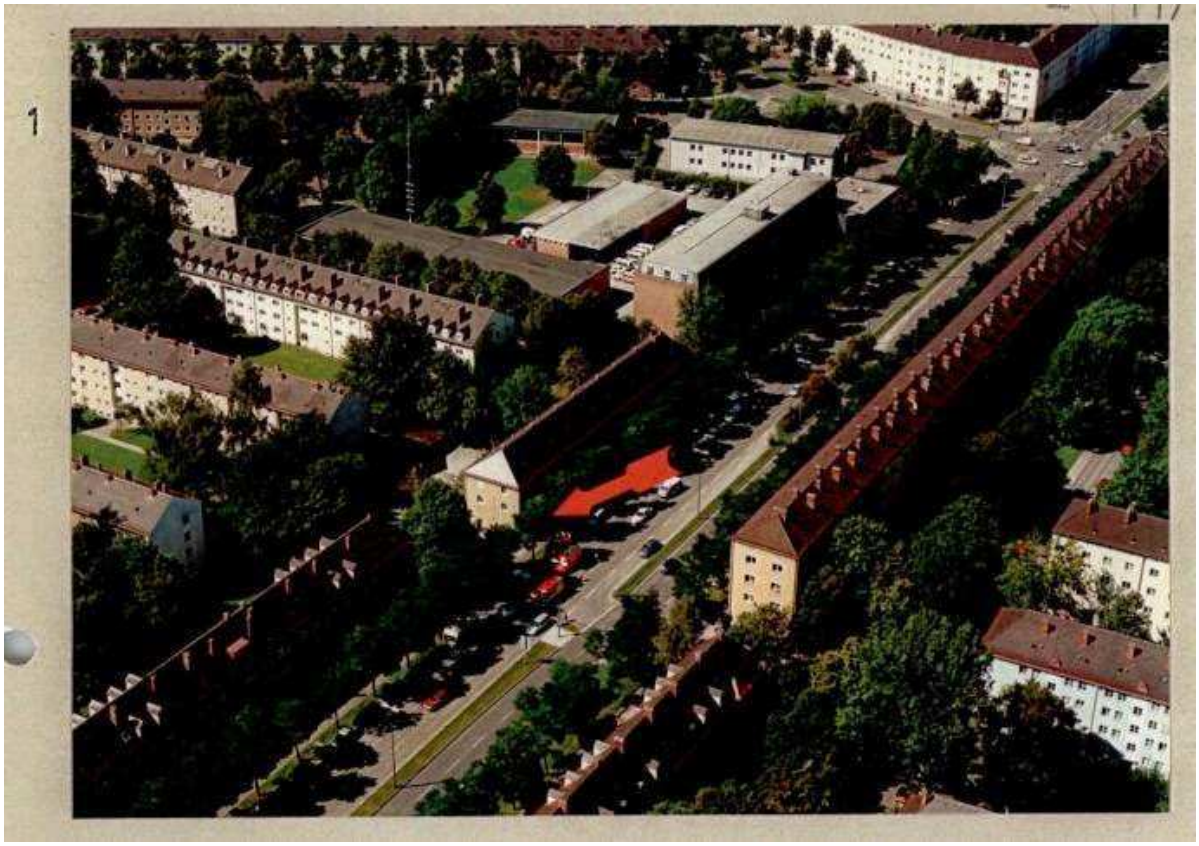

War Kilic ein "kreuzbraver Mann", wie es EKHK Wilfling auch im Interview sagte?

Nein, war er nicht. Die Akten sind voll von harmlosen Dingen wie Zockerei, Wettgeschichten und Frauengeschichten, darunter eine Brasilianerin kurz vor dem Mord, harmlos ist wohl auch die Ehefrau, die "zum Glauben fand" und krankhaft (zurecht) eifersüchtig war.

Kilic war Dutzende Male in Bulgarien und Ungarn, der Pass quoll über mit Visastempeln, ein Koffer hatte Rauschgiftspuren, ob er nun in Osteuropa wegen Frauen oder wegen Kuriertätigkeiten war ist nicht bekannt.

Die Familie Kilic "mauerte", es wurden DNA-Proben verweigert, die haben nicht nur eine fremdgezeugte (Kilic nicht der Vater) Tochter zu verbergen, so scheint es... man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die

Familie Kilic viel mehr weiss als sie sagt, und das ist die eigentliche Gemeinsamkeit von Simsek (2000) über Özüdoglu, Tasköprü und Kilc bis hin zu Turgut in Rostock und Yasar in München:

Die Familien halten Wissen zurück, die "Freunde" mauern, die "Lüge als wesentlicher Bestandteil der Sozialisierung".

Herrliche Aussichten für Deutschland...

1.3.20 Mord an Kilic. Projektil lag draussen, Zeugin S. erkennt 2005 einen Radfahrer aus Nürnberg (2014-07-05 05:58)

In München geschah 2001 der Mord Nr. 4:

BAO Bosporus Sachstandsbericht 2008

Das 1. Projektil wurde vor dem Laden gefunden:

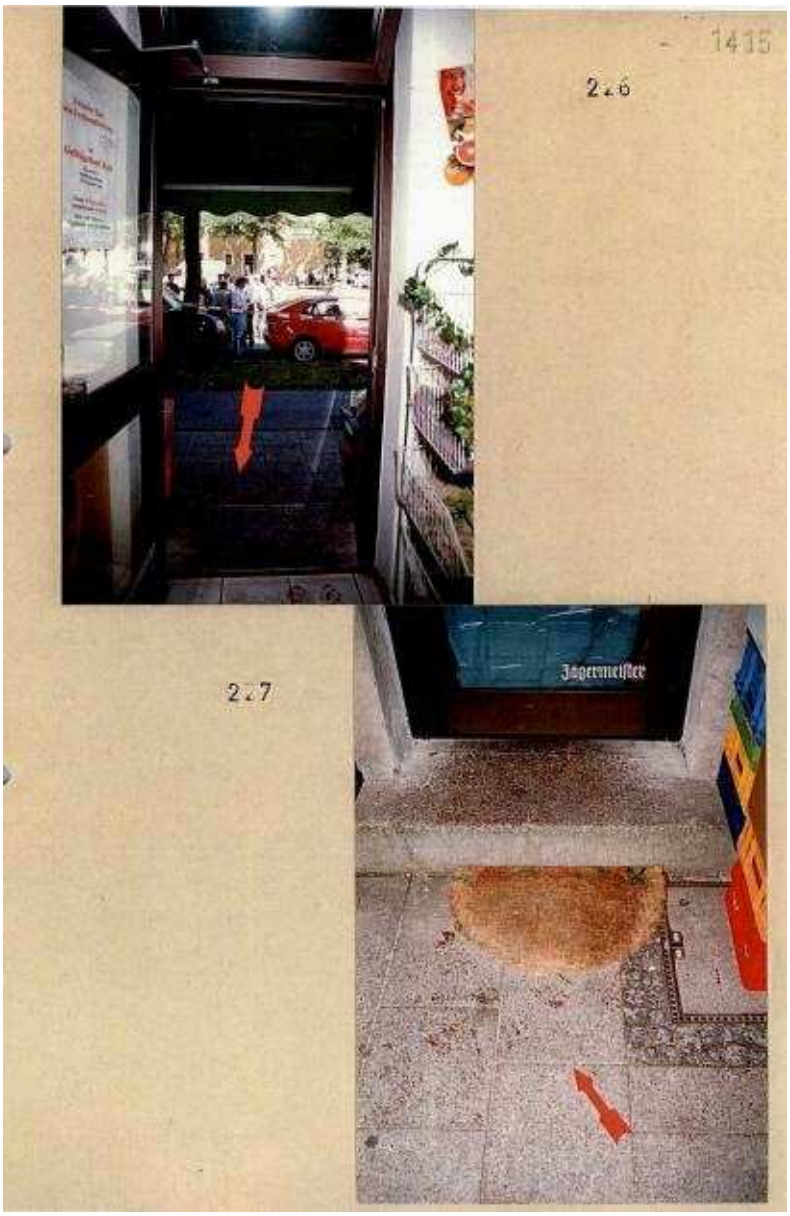

Kupferfarben, PMC, da kann man silbernen Aluminium-Abrieb von einem Schalldämpfer nicht erkennen. Das kann man -laut BKA- nur bei silbernen S &B Projektilen… (das ist ***kein***Scherz)

Das 2. Projektil wurde 1 Tag später im Laden gefunden:

Bilder Nr. 234 und 235:

Die beiden Aufnahmen zeigen die Lage des zweiten Projektils, das am 30.08.01 gefunden und sichergestellt wurde. Das Projektil lag in der Falte einer Kunststofftragetasche, die sich wiederum im untersten Regalfach der Süßwarentheke befand.
Die Lage wird in Bild 234 durch einen Rotpfeil angezeigt. Wie sich bei der Schußrichtungsbestimmung am 06.09.01 herausstellte, dürfte es sich hierbei um den zweiten Schuß handeln, der den Kopf des Kilic von hinten nach vorne durchschlug, vermutlich auf einer der Bodenfliesen aufprallte und dem unterste Regalfach der Süßwarentheke gestopt wurde.

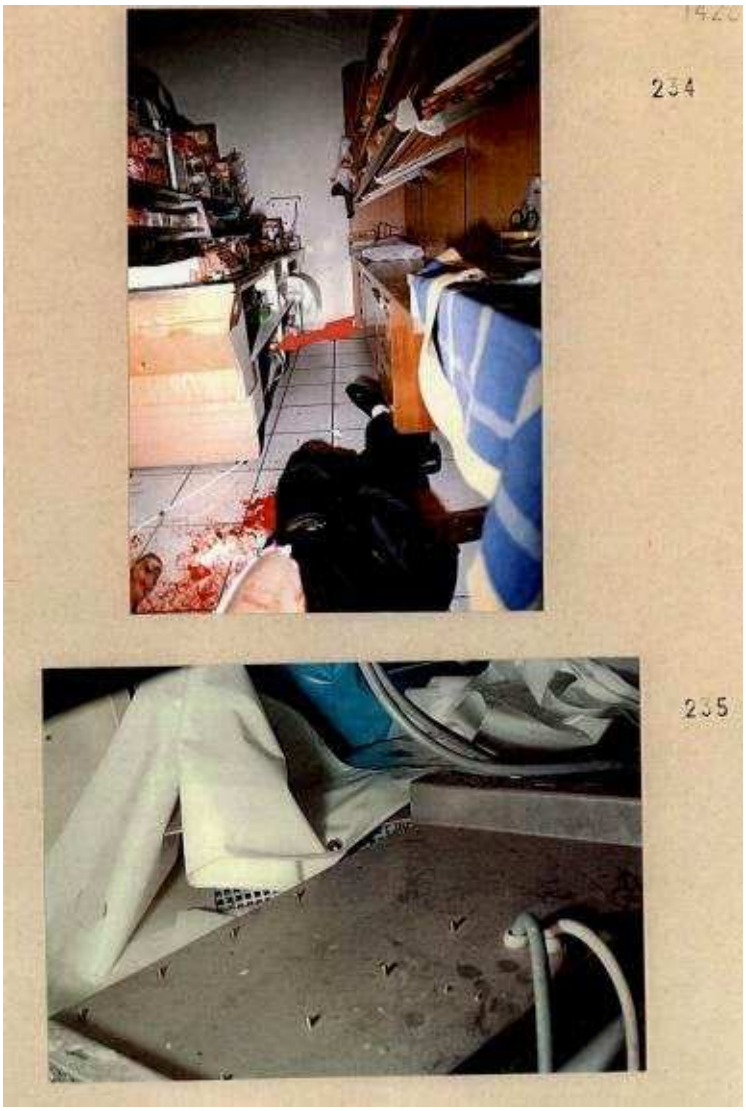

Habil Kilic wurde 2 Mal durch den Kopf geschossen, Hülsen fand man nicht, und Projektile im Körper fand man auch nicht. Er lebte noch, als man ihn fand, verstarb dann kurze Zeit später.

Es gab übereinstimmende **falsche Zeugenaussagen von 3 Zeugen**:

2.4.2 Tatzeit

Um 10.32 Uhr wird Habil KILIC von einem Arbeitskollegen aus der Großmarkthalle angerufen. Das Gespräch dauert knapp drei Minuten und ist um 10.35 Uhr beendet.

Die Auffindungszeugin betritt ca. fünf bis zehn Minuten später, also um 10.40 Uhr oder 10.45 Uhr das Geschäft und findet den blutenden Habil KILIC hinter dem Verkaufstresen liegend vor. Somit kann aufgrund der Ermittlungsergebnisse die Tatzeit auf 10.35 – 10.45 Uhr eingegrenzt werden.

2.4.3 Tatablauf

Der Täter dürfte Habil KILIC bei Betreten des Geschäftes bzw. unmittelbar vor der Schussabgabe hinter der Verkaufstheke angetroffen haben. Der Schütze geht sodann auf KILIC zu und schießt ihm ohne Vorwarnung in die linke Gesichtshälfte. Noch während der Getroffene zu Boden sinkt oder als er schon am Boden liegt, feuert der Schütze einen zweiten Schuss ab, der das Opfer in den Hinterkopf trifft. Nach der Schussabgabe verlässt der Schütze unerkannt den Tatort.

Zu dieser Zeit nähert sich ein Zeuge mit seinem Postfahrrad aus östlicher Richtung dem Tatort. Beim Überqueren der Bad-Schachener-Straße an der Fußgängerampel, ca. 50 m vom Geschäft entfernt, ärgert er sich über einen hellen Pkw, der aus Richtung Tatort kommend bei Rotlicht über die Ampel rast und sich in Richtung Innsbrucker Ring entfernt.

Weiterhin haben zwei Anwohnerinnen der hinter dem Tatort liegenden Rupertigaustraße Beobachtungen zu Fahrradfahrern gemacht. Frau MÜHLENBERG sah zwei junge, dunkelhaarige Männer, an ihrem Haus in Richtung Bad-Schachener-Straße vorbeifahren. Frau SCHACHINGER bemerkte zwei junge Männer, die vor ihrem Fenster auf hier abgestellte Fahrräder aufstiegen und in Richtung Süden, vom Tatort weg, davonfuhren. Einer der beiden trug einen schwarzen Rucksack.

Unter dem Abschnitt 5.4.1 wird auf alle Erkenntnisse zu Fahrradfahrern näher eingegangen.

Nein, es sind nicht **die beiden Damen mit den Fahrradfahrern gemeint** , sondern der Postbote, der Habil Kilic fand und die Polizei rief. (Eine Kundin muss ihn zuerst gesehen haben, rannte aus dem Laden und lief dem Postboten "in die Arme").

Der Postbote sah einen PKW, der über eine rote Ampel davonraste.

Aufgrund der Hausbefragung melden sich zwei Zeuginnen, die unabhängig voneinander folgendes beobachtetet haben:

Beide Zeuginnen, die gegenüber auf der anderen Straßenseite wohnen, haben um 10.45 Uhr einen Knall gehört. Beide schauten zum Geschäft und sahen, wie ein dunkelhäutiger Mann, ein Mischling, aus dem Geschäft rannte. Er stieg in einen dunklen PKW, der in der Einfahrt Bad-Schachener-Str. 14 mit laufenden Motor wartete. Am Steuer saß ebenfalls ein Mischling. Das Auto fuhr mit hoher Geschwindigkeit Richtung Innsbrucker Ring und dort trotz Rotlichtes über die Ampel.

Die beiden Nachbarinnen auch.

Es stellte sich dann heraus, dass die Schilderung beider Nachbarinnen auf die Beobachtung der kleinen Tochter einer dieser Damen zurück ging.

Es gab später einen 4. Zeugen, der Ähnliches zu Protokoll gab, einen Herrn Schwarz.
Nach dessen Angaben wurde dieses Bild gefertigt:

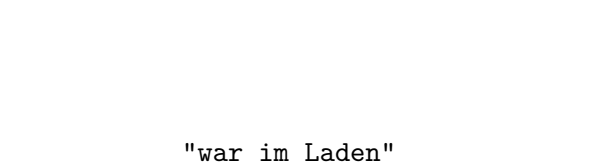

"war im Laden"

12-jährige Mädchen dürfen den schon als "Mischling" bezeichnen..

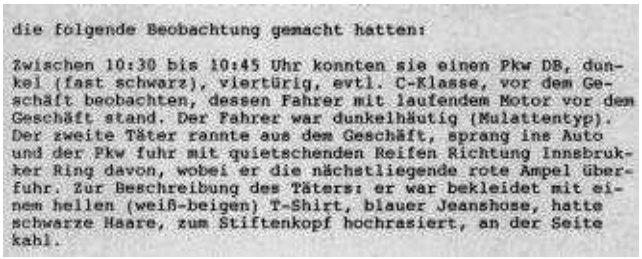

die folgende Beobachtung gemacht hatten:

Zwischen 10:30 bis 10:45 Uhr konnten sie einen Pkw DB, dunkel (fast schwarz), viertürig, evtl. C-Klasse, vor dem Geschäft beobachten, dessen Fahrer mit laufendem Motor vor dem Geschäft stand. Der Fahrer war dunkelhäutig (Mulattentyp). Der zweite Täter rannte aus dem Geschäft, sprang ins Auto und der Pkw fuhr mit quietschenden Reifen Richtung Innsbrukker Ring davon, wobei er die nächstliegende rote Ampel überfuhr. Zur Beschreibung des Täters: er war bekleidet mit einem hellen (weiß-beigen) T-Shirt, blauer Jeanshose, hatte schwarze Haare, zum Stiftenkopf hochrasiert, an der Seite kahl.

An der Ampel müsste dann der Postbote den Wagen gesehen haben.
Die Farbe stimmt nicht: Mal hell, mal schwarz.

_ _

Zu den Fahrradfahrern:

Der Zeugin Schachinger, geb. 1945, die "Headset" als Begriff gar nicht kennt und dem Protokoll der Polizei im Gerichtssaal entschieden widersprach, wurden im **Dezember 2005 die Phantombilder aus Nürnberg vorgelegt.**

Die "Beate Keller-Zwillinge": Veli Aksoy, Yasar, Tasköprü, Keupstrasse

300 000 Euro Belohnung

...für den, der die Döner-Killer (9 Tote) verrät

Lachen mit BILD

Chef-Witz

Ehe-Witz

Wolf-Witz

Gerichts-Witz

Studenten-Witz

Anzeige

HOCHZEIT

Ihr Fahrplan ins Glück - Bezaubernde Mode, tolle Locations: Für den schönsten Tag Ihres Lebens nur das Beste gut genug. Dabei muss Top-Qualität und erstklassiger Service gar nicht teuer sein.

Frau Schachinger hat den Einen erkannt, im Dezember 2005: Den ohne Mütze.

Dienststelle
Kriminaldirektion 1 München
Kommissariat 111
SOKO "Theo"
Ermittlungsgruppe

Aktenzeichen
8333-600588-05/0 – 2762
Sachbearbeiterzeichen | Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Hofmann, KHK
Sachbearbeitung Telefon | Nebenstelle | Fax
(089) 6216 | **2259** | **2228**

Zeugenvernehmung

Beginn der Vernehmung (Datum, Uhrzeit) | Ort der Vernehmung
06.12.2005, 08.50 Uhr | Räume der Soko Theo

Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass bei Fragen nach dem Vornamen, Familien-, Geburtsnamen, nach Ort und Tag der Geburt, dem Wohnort, der Wohnung und der Staatsangehörigkeit die Pflicht zur vollständigen und richtigen Beantwortung besteht und die Verletzung dieser Pflicht nach § 111 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit Geldbuße bedroht ist.

Angaben zur Person | **Lfd. Nr.**

Name: Schachinger | Akademischer Grad/Titel (freiwillige Angabe)
Geburtsname: Moser | Vorname(n): Anna
Geburtsdatum: 19.12.1945 | Geburtsort, -kreis/-staat: Bingen / Rhein
Anschrift: Rupertigaustr. 37, 81671 München
Familienstand (frei. Ang.)*: verheiratet | Ausgeübter Beruf (freiwillige Angabe)*: Rentnerin | Staatsangehörigkeit(en): deutsch
Telefonische Erreichbarkeit (freiwillige Angabe; z. B. geschäftlich, privat, mobil): 089-13949138
Gesetzliche Vertreter (freiwillige Angabe; Name, Anschrift)

* Pflichtangaben nur, wenn zur Identifizierung erforderlich, ggf. Klammerzusatz streichen

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem der Beschuldigten/Betroffenen verlobt, verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine eingetragene Lebenspartnerschaft besteht oder bestand oder ein Versprechen eingegangen bin, eine solche Lebenspartnerschaft zu begründen. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen

☐ **nicht** verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt, verschwägert oder **kein** Versprechen eingegangen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft zu begründen.

☐ verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt, verschwägert oder ein Versprechen eingegangen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft zu begründen.
Sie/Er ist/war mein(e)

☐ Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch.

Bei Vernehmung als Verletzte/als Verletzter: ☐ **wurde mir ausgehändigt.** ☐ **liegt mir vor.**
Das Merkblatt über Rechte und Befugnisse im Strafverfahren ☐ **wurde mir nicht ausgehändigt.**

Zur Sache

Die Belehrung als Zeugin habe ich verstanden.

Frage:

Wann ist Ihnen die Ähnlichkeit mit den Phantom-Bildern aufgefallen?

Antwort:

Ich habe die Bilder in der Zeitung gesehen. Das war im Sommer. Als der Herr KILIC erschossen wurde, gab es ja noch keine Bilder. Das muss dann der Fall in Nürnberg gewesen sein.

Anmerkung: Der Zeugin werden die Phantombilder vom Fall YASAR gezeigt. Zuerst das Bilder auf dem die Person eine Mütze trägt.

Ich habe die Person ohne Mütze gesehen. Mir kam die Person damals im Gesicht kantiger vor.

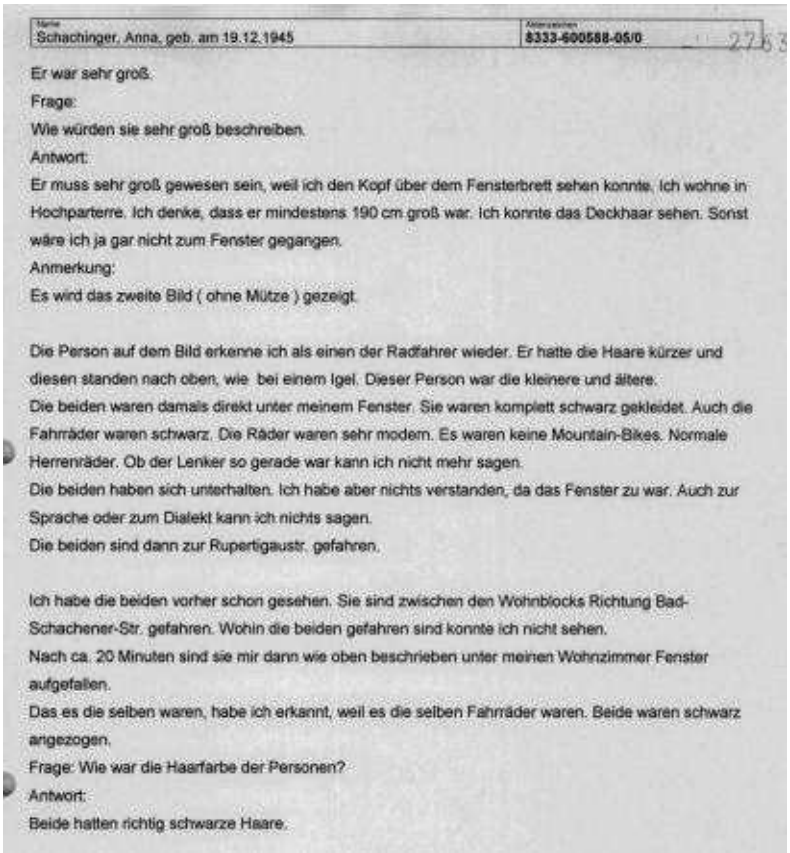

Schachinger, Anna, geb. am 19.12.1945 | 8333-600588-05/0

Er war sehr groß.
Frage:
Wie würden sie sehr groß beschreiben.
Antwort:
Er muss sehr groß gewesen sein, weil ich den Kopf über dem Fensterbrett sehen konnte. Ich wohne in Hochparterre. Ich denke, dass er mindestens 190 cm groß war. Ich konnte das Deckhaar sehen. Sonst wäre ich ja gar nicht zum Fenster gegangen.
Anmerkung:
Es wird das zweite Bild (ohne Mütze) gezeigt.

Die Person auf dem Bild erkenne ich als einen der Radfahrer wieder. Er hatte die Haare kürzer und diesen standen nach oben, wie bei einem Igel. Dieser Person war die kleinere und ältere.
Die beiden waren damals direkt unter meinem Fenster. Sie waren komplett schwarz gekleidet. Auch die Fahrräder waren schwarz. Die Räder waren sehr modern. Es waren keine Mountain-Bikes. Normale Herrenräder. Ob der Lenker so gerade war kann ich nicht mehr sagen.
Die beiden haben sich unterhalten. Ich habe aber nichts verstanden, da das Fenster zu war. Auch zur Sprache oder zum Dialekt kann ich nichts sagen.
Die beiden sind dann zur Rupertigaustr. gefahren.

Ich habe die beiden vorher schon gesehen. Sie sind zwischen den Wohnblocks Richtung Bad-Schachener-Str. gefahren. Wohin die beiden gefahren sind konnte ich nicht sehen.
Nach ca. 20 Minuten sind sie mir dann wie oben beschrieben unter meinen Wohnzimmer Fenster aufgefallen.
Das es die selben waren, habe ich erkannt, weil es die selben Fahrräder waren. Beide waren schwarz angezogen.
Frage: Wie war die Haarfarbe der Personen?
Antwort:
Beide hatten richtig schwarze Haare.

Da sind einige Unschärfen dabei, aber es erstaunt doch sehr, dass man die Zeugin vor Gericht nicht darauf ansprach, dass sie einen der Radfahrer bei Kilic 2001 in München auf einem Phantombild des Mordes in Nürnberg 2005 (Yasar) wieder erkannte. Schon 2005 !!!

Wichtig ist weiterhin, dass die Zeugin Schachinger keine Segelohren sah. Die fehlen auch auf den Phantombildern.

Wo sind die Segelohren geblieben?

Dieselbe Manipulation im Staatsfunk. Ganz miese Propaganda.

Das ist für einen Rechtsstaat alles so peinlich.
Man muss sich regelrecht schämen.

_ _

Beim Mord in Nürnberg 2005 (Yasar) müssen die beiden Fahrradfahrer eine Art Beobachterrolle eingenommen haben, denn sie waren 10-15 Minuten NACH dem Mord an Yasar noch am Imbiss-Stand. Mord 9:54 Uhr, 2. Sichtung "Veli Aksoy" mit Basecap und Kollege "gegen 10 nach 10" durch Beate Keller, die keine Schüsse hörte...

NSU: BÖHNHARDT, MUNDLOS WAREN NICHT MÖRDER VON İSMAIL YAŞAR

Die beiden Fahrradfahrer scheinen den Mord an Yasar beobachtet, überwacht zu haben, Herr Lehle. Sie hatten

KEINE Tatwaffe dabei, daher konnten sie ungefährdet 10-15 Minuten nach dem Mord dort die Lage beobachten. Kurze Zeit später erst wurde der tote Yasar von einem Stammkunden im Imbiss entdeckt.

Das Ganze ist doch sehr sehr merkwürdig...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zum Schluß: Der Google Maps-Vorläufer heisst "Polizeihubschrauber":

Bild Nr. 01 bis 09:

Die Lichtbilder zeigen Luftaufnahmen, die von PHM Mayer, von der Polizeihubschrauberstaffel, am Tattag gefertigt wurden.

In Bild 01 erkennt man im Vordergrund die Bad-Schachener-Straße in Blickrichtung Westen. Der Rotpfeil zeigt auf den Zugang zum Gemischtwarenladen.

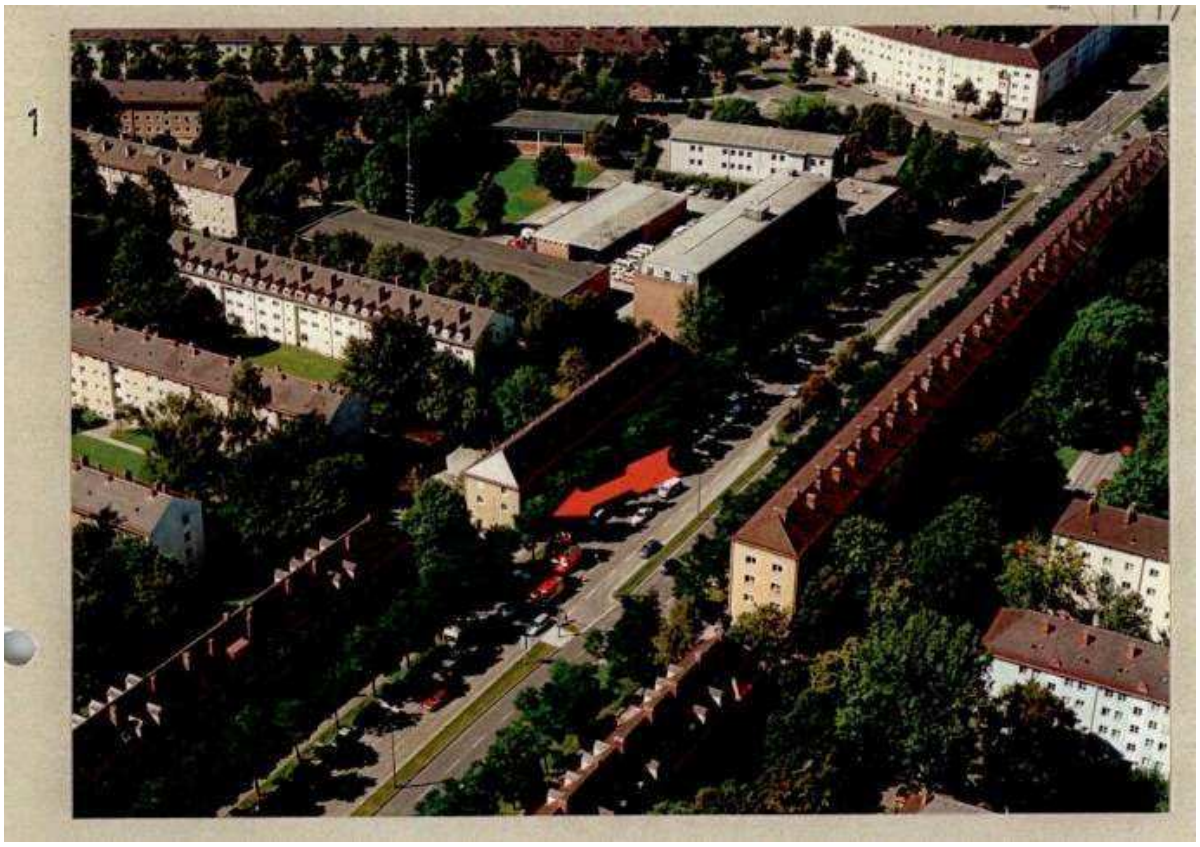

War Kilic ein "kreuzbraver Mann", wie es EKHK Wilfling auch im Interview sagte?

Nein, war er nicht. Die Akten sind voll von harmlosen Dingen wie Zockerei, Wettgeschichten und Frauengeschichten, darunter eine Brasilianerin kurz vor dem Mord, harmlos ist wohl auch die Ehefrau, die "zum Glauben fand" und krankhaft (zurecht) eifersüchtig war.

Kilic war Dutzende Male in Bulgarien und Ungarn, der Pass quoll über mit Visastempeln, ein Koffer hatte Rauschgiftspuren, ob er nun in Osteuropa wegen Frauen oder wegen Kuriertätigkeiten war ist nicht bekannt.

Die Familie Kilic "mauerte", es wurden DNA-Proben verweigert, die haben nicht nur eine fremdgezeugte

(Kilic nicht der Vater) Tochter zu verbergen, so scheint es... man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Familie Kilic viel mehr weiss als sie sagt, und das ist die eigentliche Gemeinsamkeit von Simsek (2000) über Özüdoglu, Tasköprü und Kilc bis hin zu Turgut in Rostock und Yasar in München:

Die Familien halten Wissen zurück, die "Freunde" mauern, die "Lüge als wesentlicher Bestandteil der Sozialisierung".

Herrliche Aussichten für Deutschland...

1.3.21 Es gab niemals eine V-Frau Krokus? (2014-07-06 02:00)

Es gab niemals eine Informantin VM-Krokus,

nennen wir sie "Petra Senghaas", oder besser "Petra Klass"**, die als V-Frau für das LfV Baden-Württemberg die "lokale NPD-Szene" aushorchte.**

Das ist eine Lüge. Ein "roter Hering".

[1567769_1_heilbronn01.jpg?version=1320677977]
http://www.insuedthueringen.de/storage/pic/fw/home/nachrichten/regional/1567769_1_heilbronn01.jpg?version=1320677977

Die uns erzählte Geschichte geht wie folgt:

Nach dem Polizistenmord am 25.4.2007 von Heilbronn, als Michele Kiesewetter tot war, und Kollege Martin Arnold mit Kopfschuss im Koma in Klinikum Ludwigsburg lag, wurde eine "rechte Krankenschwester" namens Barbara Eichelbaum ("Babsi" auf der Mundlos-Garagen-Liste von 1998) dazu animiert, als Krankenschwester in eben jenem Krankenhaus "zu spionieren", ob sich Arnold *"an irgendwas erinnern könne"*.

[27e38-garage.jpg]
Quelle: Wolf Wetzel

Und das im Auftrag "lokaler NPD-Mörder" um den (späteren) Landesvorsitzenden Alexander Neidlein, Brodbeck, Stefan und Nelly Rühle, kurz: Im Auftrag der Heilbronner Polizistenmörder.

Diese Geschichte führte dazu, dass der Bundestags-NSU-Untersuchungsausschuss seine eigentlich bereits abgeschlossene "Beweisaufnahme" unterbrach, um den angeblichen V-Mann-Führer von "Krokus", einen Herrn Oettinger zu vernehmen.

"VM Krokus" will angeblich ***-nur 10 Tage nach dem Mord-*** ihrem V-Mann-Führer "davon erzählt haben":

Die NPD-Mörder lassen durch Barbara Eichelbaum- den komatösen Polizisten Martin Arnold ausspionien, "ob der sich an was erinnere".

[02dfd-krokus1.jpg]
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/nsu-untersuchungsausschuss-laedt-v-mann-fuehrer-vor-a-904018.html

> *Die Person mit dem blumigen Pseudonym hört im richtigen Leben auf den Namen Petra S. Seit einigen Monaten lebt sie in einem winzigen Häuschen irgendwo in der irischen Provinz, in direkter Nachbarschaft zu einer Schafweide.* ***Sie versteckt sich nach eigenen Angaben vor gewaltbereiten Neonazis.*** *Wer sie treffen will, muss sich zu einem festgesetzten Zeitpunkt an einer Tankstelle einfinden und wird dann abgeholt. Anschließend plaudert "Krokus" bei Kaffee und Keksen. Sie sagt, sie habe nichts mehr zu verbergen. Ihre und die amtliche Version jedoch unterscheiden sich in einigen wesentlichen Punkten.*

Nette Geschichte vom Hamburger Nachrichten~~dienst~~magazin ;)

Fakt ist: Die gute Petra wurde nicht von "Nazis" bedroht, sondern vom **LfV Baden-Württemberg**. 5 Jahre "Knast" wegen "Geheimnisverrat"...

[223d2-q1.jpg]
http://kurzurl.net/RJUz3

Und das kam so:

Da gab es einen gewissen Gerhard Quendt, Staatsschutz-Polizist im "Ländle":

Guten Tag, Fatalist.

Ich habe einige Informationen über Krokus, kann dir aber nicht meinen Namen oder meine Quelle nennen.

Krokus war nie V-Frau des LfV. Quendt vom Staatsschutz hat eine Kneipe und dort verkehrte Krokus regelmäßig, da sie in der Nähe wohnte. Diesem erzählte sie auch, dass sie über ihre Freundin Häfner zu Rühle in den Salon kommen würde. Sinngemäß meinte Quendt dann, dass sie sich ja gerne mal umhören kann. Und dadurch flossen Informationen, welche zwar regelmäßig kamen, aber von der NPD selbst öffentlich verbreitet wurden (neues Logo, Wahlen, Info-Veranstaltungen). Ein V-Frau-Verhältnis bestand zu keiner Zeit, Quendt hat sie lediglich benutzt um an einige Informationen über die rechte Szene zu kommen.

Freundliche Grüße

[ec55e-ruehle.jpg]
Nelly Rühle als NPD-Kandidatin

Sigrun Häfner war damals (2006) die Freundin von Nelly Rühle, und Sigrun Häfner war die Freundin von Brodbeck (NPD), einem der "Polizistenmörder von Heilbronn"...

Quendt trinkt gern einen über den Durst. Aber das spielt keine Rolle. Ja, das LfV bzw. Teile des LfV plus Teile der Grün-Roten-Regierung wissen, wer die Täter waren und wollten dadurch eine falsche Spur legen. Nebenbei etwas Kampf gegen Rechts. Das LKA ging dem auch nach, jedoch haben beschuldigte NPDler für den Todestag Kiesewetters ein Alibi gehabt, und da stand das LfV nun. Daraufhin wurde Krokus mit weiteren Infos/Lügen aus obersten Regierungsetagen versorgt, bis das ganze kippte und Krokus seitdem die Geschichte selbst weiterspinnt (da stieg dann auch Gronbach ein).

Nun ist es so, dass man bei anonymen Infos nie so genau weiss, was davon wahr ist.

Allerdings ist das die ***2. Quelle***, die den Sachverhalt (der hier nicht zitierten 1. Quelle) bestätigt. 2 Quellen mit demselben Sachverhalt, das sollte dann der werten Leserschaft nicht vorenthalten werden.

[132c5-bahnhof-heilbronn-13-34-am-25-april-2007-nelly-rc3bchle.jpg]
Quelle: Hajo Funke Blog
angeblich soll das Nelly Rühle sein... am Tattag in Heilbronn

[49cb7-csm_pb_1_62a69bf8bf.jpg]
Phantombild aus Heilbronn
Quelle: Kontextwochenzeitung.de

Kiesewetter und Arnold wurden nicht überfallen, das heißt, **die Leute waren für sie aus ihrer Sicht nicht bedrohlich, wer sonst, sollte das sein außer Kollegen?** Wären russische Mafiosi oder türkische Krawallbrüder aufgetaucht, hätten sie ihre Waffen zumindest entsichert und sich in entsprechende Positionen gegeben. Und ein paar Hinterwaldnazis hätten nicht so gezielt geschossen, da braucht man Übung dazu. Wäre der Körper von Kiesewetter jetzt zerfetzt und durchlöchert gewesen, ok, das würde ich gelten lassen, aber keine gezielten Schüsse, vor allem nicht, wenn Du Sekunden zuvor noch mit deinem Opfer Auge in Auge sprichst und den Augenkontakt hältst. Das kann nun einmal nur ein Profi und

BM

waren das nicht im Ansatz.

(NSU-Uwes sind gemeint)

Das ist exakt die Vermutung von NSU-Buchautor Udo Schulze, und die des ehemaligen Kollegen Kiesewetters, eines gewissen Michael Niepott.

Siehe hier:

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt!" Thomas Wüppesahl "Kritische Polizisten"

Dienstlich wurde bekannt, daß:

1. Petra Senghaas niemals eine Verpflichtungserklärung unterschrieb, weder beim Staatsschutz noch beim LfV Baden-Württemberg. **Die LfV-Akten "Krokus" sind gefälscht.**

(daher kamen sie auch so ewig spät zum NSU-Ausschuss: Waren noch in Arbeit)

2. Petra Senghaas daher niemals "bewertet wurde" und niemals für das LfV aktiv war.

> Eine Freundin hatte sich in einen örtlichen NPD-Funktionär verliebt, besorgt wandte sich S. daraufhin an einen ihr bekannten Polizisten. Der, sagt S., habe sie gebeten, Informationen über die Szene zu sammeln und weiterzutragen. **Und weil das offenbar gut funktionierte, reichte der Polizist die Informantin nach einigen Monaten an das Landesamt für Verfassungsschutz weiter.**

Totaler Blödsinn. Ausser ein paar Kontakten mit dem Polizisten (Staatsschützer Gerhard Quendt) war da nichts. Kaffee trinken war die Dame vielleicht mal mit dem LfV, mehr nicht...

> **Die V-Frau wurde intern stetig besser beurteilt, von Glaubwürdigkeitsstufe F bis hinauf zur zweitbesten Bewertung B. Insbesonders interessierte sich der Geheimdienst für die Informationen, die "Krokus" von ihrem zweiwöchentlichen Friseurbesuch mitbrachte**. Denn bei der Friseurin handelte es sich um Nelly R., eine in Baden-Württemberg gut vernetzte Rechtsextremistin, die 2011 für die NPD in den Landtag einziehen wollte. Von ihr will "Krokus" im Mai 2007 Ungeheuerliches erfahren haben.

Blödsinn. Roter Hering.

3 . Petra Senghaas 2012 eine Aussage machen sollte, demnach sie zwar von der "Ausspähaktion" der NPD-Leute Martin Arnolds betreffend wusste, aber es ihrem "V-Mann-Führer" Oettinger (den sie nie hatte) nicht weitersagte.

4 . Als Petra "~~Krokus~~" Senghaas dabei nicht mitspielen wollte, drohte man ihr mit einem Strafverfahren wegen Geheimnisverrat, 5 Jahre Gefängnis. Sie floh zu ihrem Freund Alexander Gronbach nach Irland.

Damit wir uns da nicht falsch verstehen: Das sind die Aussagen zweier Informanten. Anonym. Aber "zueinander passend".

Mehr nicht.

Ob das stimmt?

Keine Ahnung.

_ _

[90ba4-1001-3.jpg]
Quelle: Google Cashe

Kommentar:

[506ab-1001-1.jpg]
http://www.file-upload.net/download-9170280/1001-zufall.pdf.html

Im aktuellen Artikel gibt es diese Kommentare nicht:

http://de.indymedia.org/2013/04/343402.shtml

Wem nützte diese Desinformationskampagne "V-Frau Krokus" ???

Siehe auch hier:
Der Polizistenmord von Heilbronn und die "Operation Krokus"

> Es wurde mit "Krokus" erfolgreich von der Tatsache abgelenkt, dass Thomas Starke schon
>
> **als Spitzel** das "TNT" brachte und das Trio versteckte. Das war kurz vorher herausgekommen.
>
> Es wurde NIEMALS in den Leitmedien erwähnt, statt dessen kam der Krokus-Hype.
>
> Gefickt eingeschädelt.

Es werden weitere Informationen benötigt.

Wer weiss etwas über den Roten Hering "Krokus" und kann zur Aufklärung eines Polizistenmordes beitragen?

1.3.22 Mord Yasar 2005: Zu viele Vans, zu viele Radfahrer. Südländer unerwünscht (2014-07-06 03:00)

Die offizielle Geschichte geht wie folgt:

Uwe und Uwe liehen sich am 9.6.2005 bei der Autovermietung Zwickau, Mike Stölzel einen Skoda Octavia Kombi aus, packten dort 2 Fahrräder, Beate (wurde angeblich in Nürnberg gesehen) und sich selber rein, fuhren nach Nürnberg, erschossen dort in der Dönerbude an der Scharrer Strasse ca. um 10 Uhr den Besitzer Yasar, radelten davon, verluden die Räder und Beate wieder in den Octavia, fuhren nach Zwickau, und gaben am Nachmittag das Auto wieder ab.

Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
Sonderkommission • Halbmond
Jakobsplatz 5 • 90402 Nürnberg

Az.: 5711-007740-05/8

Nürnberg, 05.07.05
Sb: **Klingenbeck, KHK**
Tel.: 0911/211-2828
Fax: 0911/211-2810

Lichtbildtafel

Die folgenden Lichtbilder zeigen das Mordopfer ca. 1 Woche vor der Tat bei der Arbeit in seiner Döner-Imbißbude. Die Aufnahmen wurden vom Zeugen und Freund des Getöteten, CELIK, Namik, mittels einer Digitalkamera gefertigt. Sie sollten als Grundlage für Werbeaufdrucke auf T-Shirts dienen.

Bild 4

Auf diesem Bild ist die quer verlaufende Scharrerstraße und darüber der Parkplatz mit dem Imbiss zu sehen. Links des Parkplatzes verläuft die Lorschstraße (Fußweg) mit den beidseitigen Grünstreifen.

Das Erstaunliche ist die Tatausführung an einem Ort, an dem ständig Menschen vorbeikommen, die Zeugen kamen fast im Minutenabstand. Trotzdem hat niemand die Tat gesehen.

Yasar wurde in den Kopf und mehrfach in die Brust geschossen, 5 Schüsse insgesamt.

Er war sofort tot.

Die ersten Polizisten am Tatort schrieben in ihren Bericht, und die Polizistin Sindy Jäger sagte auch vor Gericht aus, dass ein Sani eine Patronenhülse angefasst habe und deshalb "einen Anschiss kassierte":

> Götzl fragt nach den Hülsen. J. sagt, es könne aber auch sein, dass da eine zweite gewesen sei, aber an eine Hülse könne sie sich sicher erinnern. Götzl fragt nach dem Ort, J. antwortet, in Höhe des Gesäßes. J. bestätigt, dass ihr Kollege den Tatort betreten habe, er sei auf die Schürze getreten und wieder raus gegangen, die Sanitäter seien aber drin gewesen. Der Notarzt sei fünf bis zehn Minuten später da gewesen. Danach wäre die Mordkommission gekommen und sie hätten Absperrmaßnahmen vorgenommen. **Götzl hält ihr vor, sie habe vermerkt, die Patronenhülse sei von einem Sanitäter aufgehoben und wieder zu Boden gelegt worden. J. bestätigt das, dafür habe es später einen “Anschiss” gegeben.**

So ähnlich hat sie das auch schon am Tag des Mordes geschrieben:

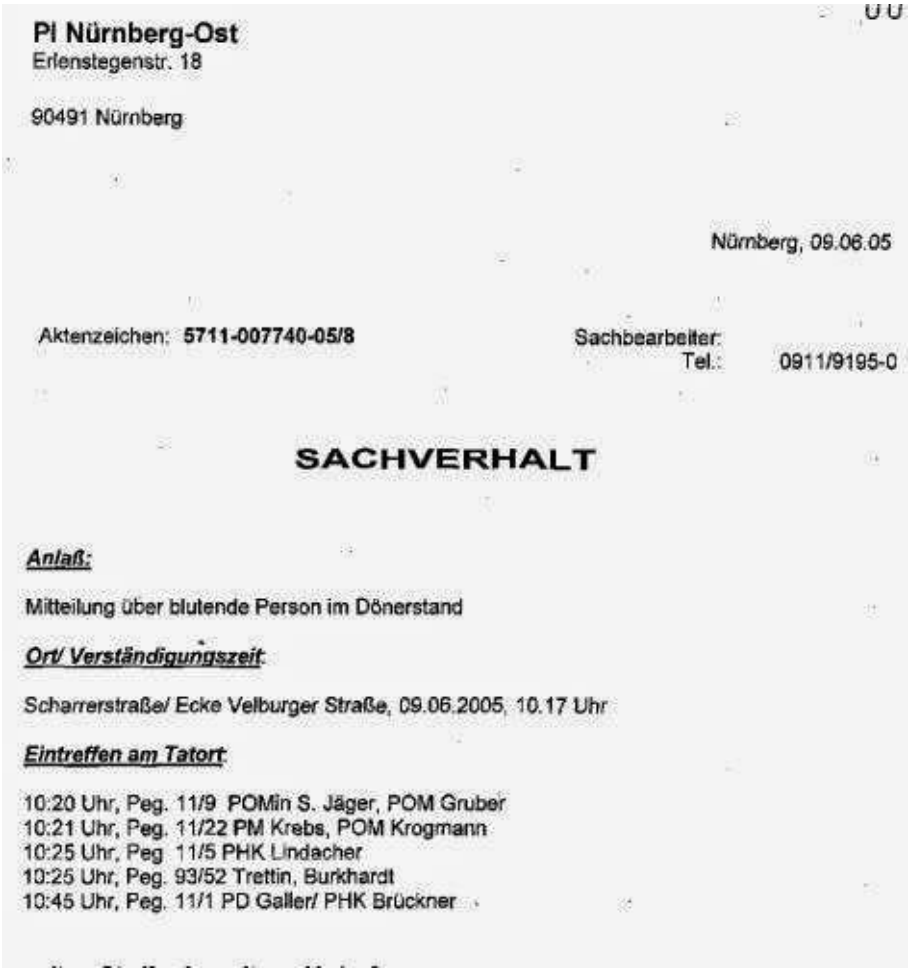

PI Nürnberg-Ost
Erlenstegenstr. 18

90491 Nürnberg

Nürnberg, 09.06.05

Aktenzeichen: **5711-007740-05/8**

Sachbearbeiter:
Tel.: 0911/9195-0

SACHVERHALT

Anlaß:

Mitteilung über blutende Person im Dönerstand

Ort/ Verständigungszeit:

Scharrerstraße/ Ecke Velburger Straße, 09.06.2005, 10.17 Uhr

Eintreffen am Tatort:

10:20 Uhr, Peg. 11/9 POMin S. Jäger, POM Gruber
10:21 Uhr, Peg. 11/22 PM Krebs, POM Krogmann
10:25 Uhr, Peg 11/5 PHK Lindacher
10:25 Uhr, Peg. 93/52 Trettin, Burkhardt
10:45 Uhr, Peg. 11/1 PD Galler/ PHK Brückner

[978ed-4.jpg]
Telefonnummern entfernt

"Der ist ex", soll der Notarzt gesagt haben. Das sei rassistisch, warf man in den Medien der Polizistin vor... völlig grundlos...

Fakt ist aber, dass es im Bericht der Nürnberger Kripo keine Patronenhülsen gibt.

Diesen Widerspruch zu benennen wäre wichtiger gewesen, als sich über "Rassismus" aufzugeilen. Das "der ist ex" ist Fachjargon, weiter nichts.

5711-007740-05/8 43

Auf dem Fußboden können ferner noch zwei Projektile aufgefunden werden.

Bild 65

Die Auffindestellen sind mit den Nummerntafeln Nr. 1 (Spur 5.1) und Nr. 2 (Spur 5.2) gekennzeichnet.

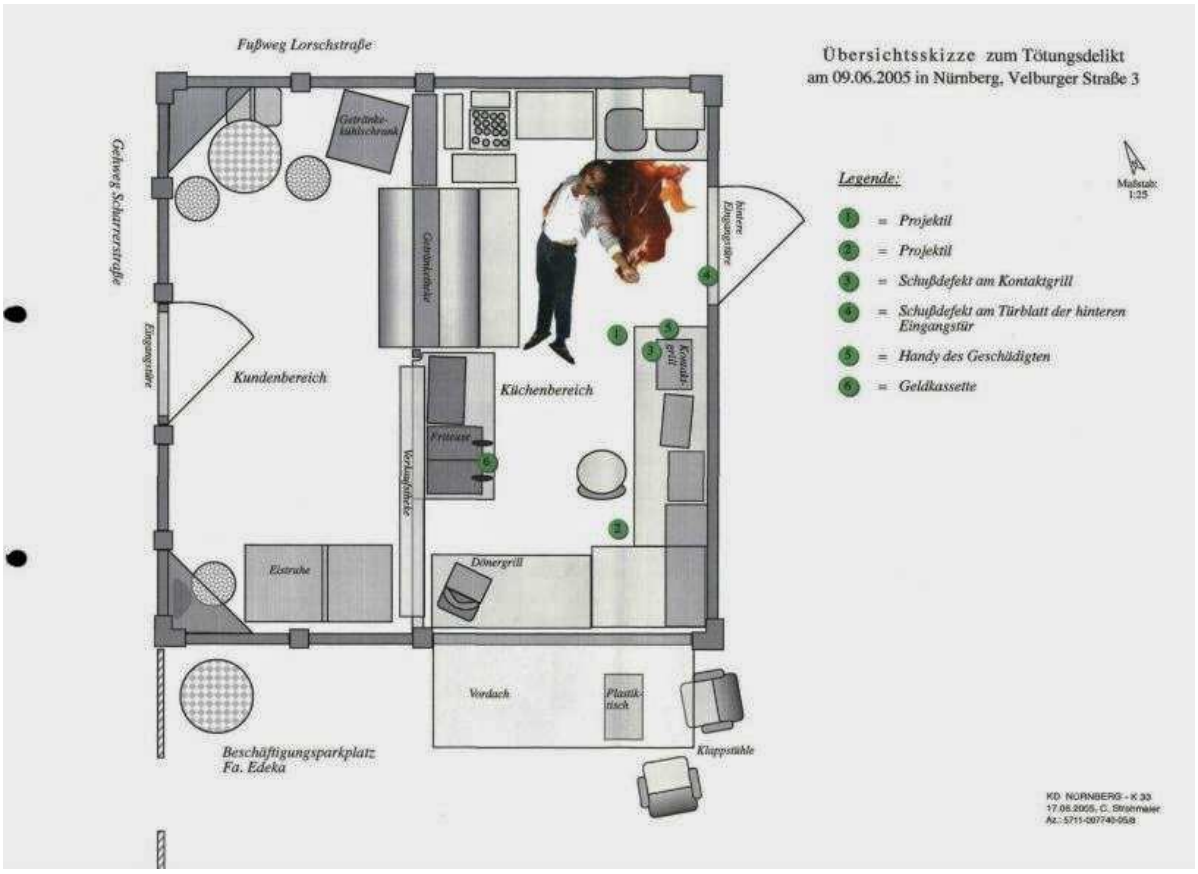

Entweder kann also die Polizistin Sindy Jäger nicht zwischen Projektil und Hülse unterscheiden, oder da stimmt etwas nicht. Niemand hat diesen Widerspruch aufgeklärt.

Zum Fahrrad-Dilemma hat Friedensblick einen guten Artikel auf seinem Blog, da kann ich es mir leicht machen:

http://friedensblick.de/8257/nsu-boehnhardt-mundlos-waren-nicht-moerder-von-sma il-yaar/

Ist also keine besonders neue Erkenntnis.

Noch im Jahr 2009, 4 Jahre nach dem Mord, versuchte die Kripo Nürnberg, durch eine Rekonstruktion mit 4 Tatzeugen die Widersprüche aufzulösen. Es gelang nicht.

Rekonstruktion mit den Zeugen Waltraud Neumann, Prof. Dr. Lutz Bellmann, Beate Keller und Mütasam Zengine

Am Montag, den 15.06.09, fand ab 10.50 Uhr die Rekonstruktion der Angaben von Frau Neumann statt. Sie erklärte sich von Anfang an bereit, dabei mitzuwirken. So stellte sie ihren Pkw zur Verfügung, um die von ihr zurückgelegte Fahrtstrecke dokumentieren zu können.

Die von ihr in der Zeugenbefragung vom 04.06.09 geäußerten Details – verkehrsbedingtes starkes Abbremsen an der Einmündung Scharrerstrasse/Velburger Strasse, abgestellte Fahrräder auf dem Gehweg vor dem Döner wurden ebenfalls im Zuge der Rekonstruktion dargestellt. Allerdings gilt es zu bemerken, dass sich Frau Neumann mit dem Abstellen der Räder relativ unsicher war. Über das Vorhandensein der Räder hatte sie aber keinerlei Zweifel.

Am Dienstag, den 16.06.09, erfolgte ab 09.05 Uhr die Rekonstruktion der Zeugenangaben des Herrn Prof. Bellmann. Nachdem er ebenfalls seine Zustimmung abgegeben hatte, wurde mit ihm zunächst, beginnend am Bahnsteig des Haltepunktes „Gleißhammer", die von ihm am 09.06.05 zurückgelegte Strecke abgelaufen. Der Zeuge war dabei sehr zügig unterwegs, benötigte aber dennoch bis zum Eingang der Sparkassenfiliale über sechs Minuten (6:24:6 Min.). Bei einem anschließenden Gespräch führte Herr Bellmann aus, dass er beim heutigen Ablaufen der Strecke auch gar nicht vor dem Döner stehen geblieben war. Am Tattag hatte er hier kurz verweilt, um bewusst in den Verkaufsstand blicken zu können. Eine zeitliche Komponente konnte er aber für dieses „Stehenbleiben" nicht mehr angeben.

Auch Herr Prof. Bellmann konnte sich nicht mehr konkret an den Abstellort der Fahrräder erinnern. Zwar positionierte er die Räder vor dem den Dönerstand symbolisierenden Transporter, wörtlich sagte er aber dann gegenüber dem Unterzeichner: „Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wie die Räder abgestellt waren. So wie sie

jetzt stehen, hätten sie ja den Eingang verstellt und das meine ich, war nicht der Fall."

Am Mittwoch, den 17.06.09, wurden ab 09.45 Uhr die Angaben der Zeugin Keller nachgestellt. Hierzu wurde sie an ihrem Wohnanwesen in der Schlossstrasse 56 abgeholt und von hier beginnend erfolgte – nach vorheriger Zustimmung hinsichtlich der aktiven Beteiligung - die Dokumentation der von ihr mit dem Rad zurückgelegten Strecke. Bauliche Veränderungen (Neubau an der Einmündung Schlossstrasse/Zerzabelshofstrasse, veränderte Führung des Radweges in der Zerzabelshofstrasse, abgestellte Pkw´s) sprach die Zeugin explizit an. Auch sie hatte – wie die beiden anderen Zeugen davor – Probleme mit dem Abstellen der beiden Fahrräder. Frau Keller platzierte beide parallel in Fahrtrichtung Zerzabelshofstrasse auf Höhe des „Dönerstandes", bemerkte aber dazu, dass ein Rad durchaus auch in dem angrenzenden Grünstreifen gestanden haben könnte.

Frau Keller wiederholte dann, dass sie auf ihrem Heimweg die beiden Radfahrer zum zweiten Mal sah und dass es zu dieser Zeit – nach der Turmuhr der Scharrerschule – ziemlich genau 10.00 Uhr, oder höchstens ein bis zwei Minuten nach 10.00 Uhr war. Nachbarn oder sonstige Bekannte hätte sie weder auf dem Weg zum Martin-Behaim-Gymnasium, noch auf dem Weg nach Hause getroffen.

Am gleichen Tag wurde ab 13.00 Uhr auch die Rekonstruktion der Angaben des Zeugen Zengine durchgeführt. Er war ebenfalls bereit aktiv mitzuwirken und stellte seinen Pkw für das Nachfahren der von ihm am 09.06.05 zurückgelegten Strecke zur Verfügung. Um etwaige sprachliche Probleme von vornherein auszuräumen, war KHM Sari, KFD 1 Nürnberg, BAO Akis, vor Ort mit anwesend.

Herr Zengine beschrieb zunächst die Situation auf Höhe des Dönerstandes in der Scharrerstrasse, als vor ihm zwei Radfahrer – aus der Luisenstrasse kommend – die Fahrbahn überquerten. An der Einmündung Zerzabelshof-/Scharrerstrasse schilderte er dann, wie er die Schüsse wahrgenommen hatte. Diese Schussgeräusche beschrieb der Zeuge als matt bzw. dumpf. Hierzu ist anzumerken, dass er mit seinem Pkw in unmittelbarer Verlängerung zum Tatort stand und dass zu dieser Zeit die Hecktüre seines Pkw wegen dem Transport einer Küchenarbeitsplatte geöffnet war. In diesem Zusammenhang sagte Herr Zengine, dass ihm Schussgeräusche aus seinem Herkunftsland durchaus bekannt sind und auch waren.

Fazit:

Aufgrund der engen zeitlichen Abfolge ihrer Wahrnehmungen dürften die Zeugen Keller und Bellmann die selben Fahrräder auf Höhe des ehemaligen Dönerstandes gesehen haben. Ein Wechsel der Räder erscheint zumindest zweifelhaft. Wo sich allerdings die von Frau Keller gesehenen Radfahrer beim Passieren der Dönerbude durch Herrn Prof. Bellmann aufgehalten haben, bleibt weiterhin spekulativ. In wie weit die von Herrn Zengine beobachteten Radfahrer mit dem Mord an Ismail YASAR in Zusammenhang stehen, muss dahingestellt bleiben. Gleiches gilt für die von Frau Neumann gesehenen Personen.

6164

Seite 10

3. Spuren

Von 925 Spuren wurden die ersten 170 Spuren einer näheren Betrachtung unterzogen. Es handelt sich hierbei um Hinweise und Ermittlungsansätze aus der sog. organisatorischen „Chaosphase" unmittelbar nach Tat, in der sich die Sonderkommission im Aufbau befand und ein einwandfreies Controlling noch nicht gewährleistet werden konnte.
Die restlichen Spuren waren abschließend bearbeitet und ausreichend bewertet. Eine erneute Überprüfung war nicht mehr zwingend erforderlich und konnte auch aus Personal- und Zeitmangel nicht mehr gewährleistet werden.

4. Asservate

Die Asservate waren bereits in der Vergangenheit gesichtet und bearbeitet worden. Eine erneute Überprüfung war aus zeittechnischen Gründen nicht mehr möglich. Die Asservatenliste ist erstellt.

Die Ermittlungen im Fall Yasar sind abgeschlossen.

Hänßler, KHK

2009 war die BAO Bosporus am Ende.

Keine Rolle vor Gericht spielte der Zeuge Memmler, er war nicht einmal vorgeladen. Er hat "etwas Falsches" gesehen, dass nicht zur Anklage passt:

> Götzl interveniert in Richtung Seifert, ob denn der Zeuge Be. überhaupt Männer gesehen habe. Seifert sagt, es gehe auch um den **Zeugen Me. Hänßler sagt, der Zeuge Me. habe gesehen, wie Räder in einen Van geladen worden seien**, aber er, Hänßler, wisse nicht, ob Me. das Video gezeigt worden sei.

Der Van stellt sich später als ein Mercedes Vito-Bus mit ausländischem Kennzeichen heraus, Farbe Anthrazit. Was für ein Kennzeichen, dass wusste der Zeuge nicht zu sagen, tippte auf Bulgarien, Türkei oder Italien.

Dienststelle
Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
Kommissariat 11

Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg

Aktenzeichen
5711-007740-05/8 00099

Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Schreiner, KHK

Telefon: **0911/211-1** | Nebenstelle: **2665** | Fax: **2644**

Zeugenvernehmung

Beginn der Vernehmung (Datum, Uhrzeit): 20.06.2005, 14.30 Uhr
Ort der Vernehmung: Dienststelle

Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass bei Fragen nach dem Vornamen, Familien-, Geburtsnamen, nach Ort und Tag der Geburt, nach dem Familienstand, dem Beruf, dem Wohnort, der Wohnung und der Staatsangehörigkeit die Pflicht zur vollständigen und richtigen Beantwortung besteht und die Verletzung dieser Pflicht nach § 111 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit Geldbuße bedroht ist.

Personalien | **Lfd. Nr.**

Name: MEMMLER
Akademische Grade/Titel (freiwillige Angabe):
Geburtsname: Memmler
Vorname(n): Adolf Hans
Geburtsdatum: 30.04.1935
Geburtsort (-kreis, -staat): Nürnberg
Anschrift: Winner Zeile 11, 90482 Nürnberg
Familienstand: verheiratet
Ausgeübter Beruf: Rentner
Staatsangehörigkeit(en): deutsch
Telefonische Erreichbarkeit (freiwillige Angabe; z. B. geschäftlich, privat, mobil): 0911/501439
Gesetzliche Vertreter (freiwillige Angabe; Name, Anschrift):

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem der Beschuldigten/Betroffenen verlobt, verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine Lebenspartnerschaft besteht oder bestand. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen YASAR Ismail

☒ **nicht verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt oder verschwägert.**

☐ **verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt oder verschwägert.**
Sie/Er ist/war mein(e)
☐ Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch.

Bei Vernehmung als Verletzte/als Verletzter: ☐ **wurde mir ausgehändigt.** ☐ **liegt mir vor.**
Das Merkblatt über Rechte und Befugnisse im Strafverfahren ☐ **wurde mir nicht ausgehändigt.**

Zur Sache

Vermerk:

Herr Memmler gab heute Mittag um 12.15 Uhr einen telefonischen Hinweis zum Mordfall YASAR. Er erklärte, am Noriker-Parkplatz an der Wöhrder Wiese beobachtet zu haben, wie zwei Männer Fahrräder in einen Van einluden. Zur weiteren Abklärung wurde mit dem Zeugen durch KOK Gerhard und Unterz. eine Vorortbesichtigung am heutigen Tag gegen 14.00 Uhr durchgeführt.

Herr Memmler erklärte sich im Anschluss bereit, als Zeuge im gegenständlichen Verfahren auszusagen. Er wurde über seine Rechte und Pflichten als Zeuge belehrt.

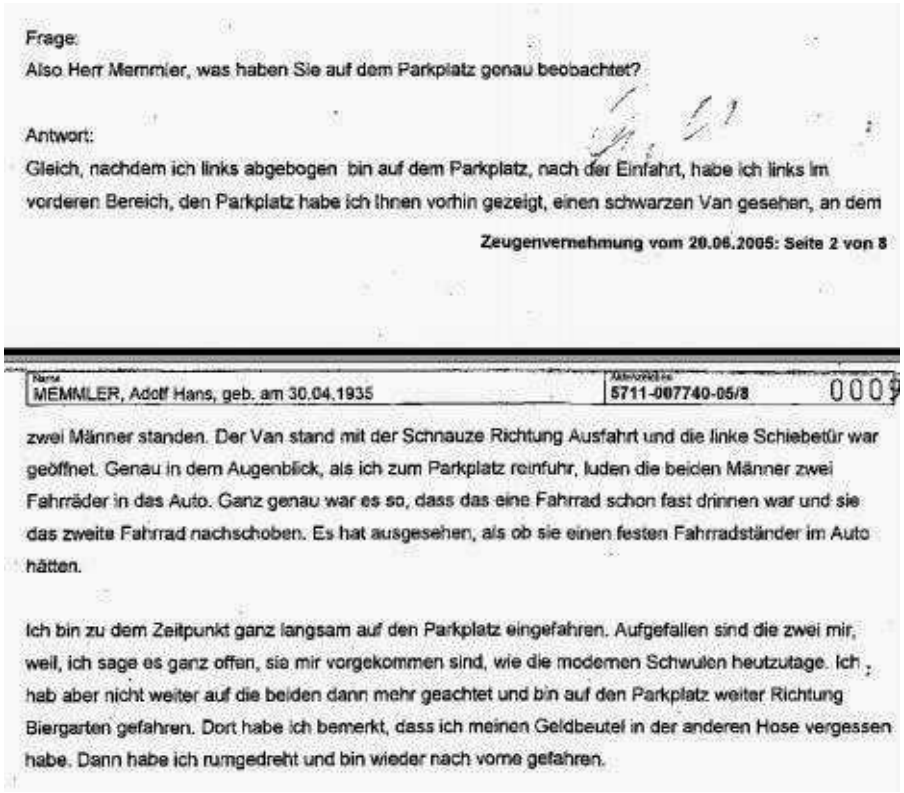

Frage:
Also Herr Memmler, was haben Sie auf dem Parkplatz genau beobachtet?

Antwort:
Gleich, nachdem ich links abgebogen bin auf dem Parkplatz, nach der Einfahrt, habe ich links im vorderen Bereich, den Parkplatz habe ich Ihnen vorhin gezeigt, einen schwarzen Van gesehen, an dem

Zeugenvernehmung vom 20.06.2005: Seite 2 von 8

Name: MEMMLER, Adolf Hans, geb. am 30.04.1935 | Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 0009

zwei Männer standen. Der Van stand mit der Schnauze Richtung Ausfahrt und die linke Schiebetür war geöffnet. Genau in dem Augenblick, als ich zum Parkplatz reinfuhr, luden die beiden Männer zwei Fahrräder in das Auto. Ganz genau war es so, dass das eine Fahrrad schon fast drinnen war und sie das zweite Fahrrad nachschoben. Es hat ausgesehen, als ob sie einen festen Fahrradständer im Auto hätten.

Ich bin zu dem Zeitpunkt ganz langsam auf den Parkplatz eingefahren. Aufgefallen sind die zwei mir, weil, ich sage es ganz offen, sie mir vorgekommen sind, wie die modernen Schwulen heutzutage. Ich hab aber nicht weiter auf die beiden dann mehr geachtet und bin auf den Parkplatz weiter Richtung Biergarten gefahren. Dort habe ich bemerkt, dass ich meinen Geldbeutel in der anderen Hose vergessen habe. Dann habe ich rumgedreht und bin wieder nach vorne gefahren.

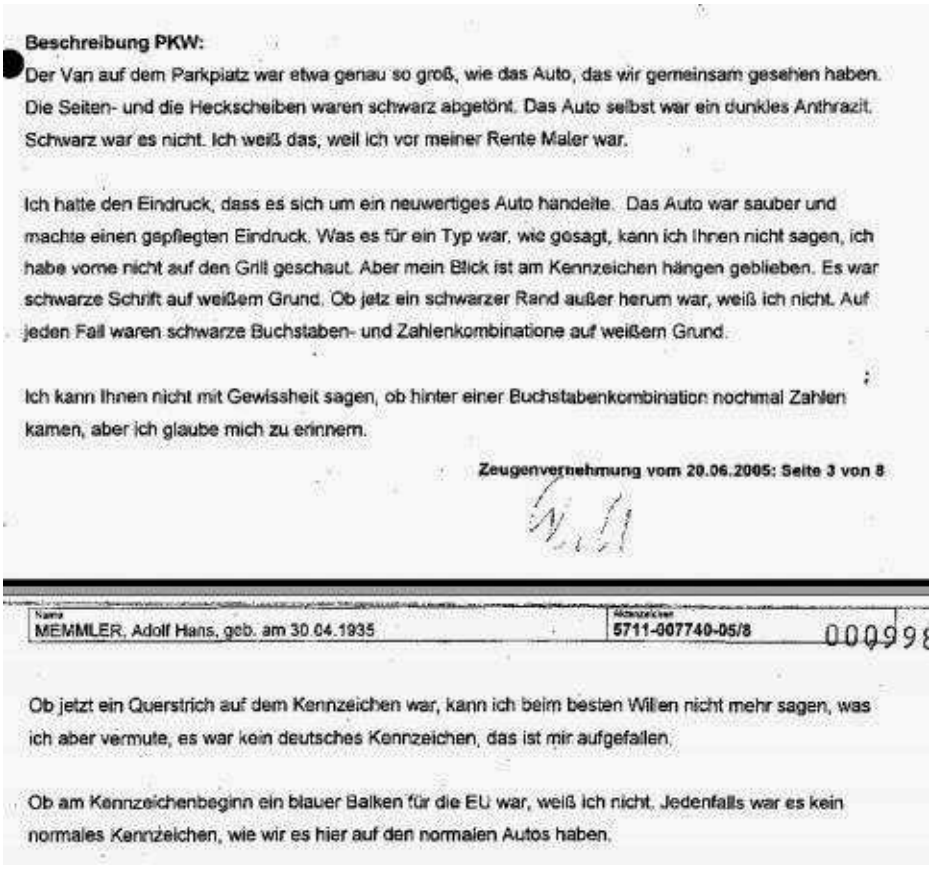

Beschreibung PKW:
Der Van auf dem Parkplatz war etwa genau so groß, wie das Auto, das wir gemeinsam gesehen haben. Die Seiten- und die Heckscheiben waren schwarz abgetönt. Das Auto selbst war ein dunkles Anthrazit. Schwarz war es nicht. Ich weiß das, weil ich vor meiner Rente Maler war.

Ich hatte den Eindruck, dass es sich um ein neuwertiges Auto handelte. Das Auto war sauber und machte einen gepflegten Eindruck. Was es für ein Typ war, wie gesagt, kann ich Ihnen nicht sagen, ich habe vorne nicht auf den Grill geschaut. Aber mein Blick ist am Kennzeichen hängen geblieben. Es war schwarze Schrift auf weißem Grund. Ob jetzt ein schwarzer Rand außer herum war, weiß ich nicht. Auf jeden Fall waren schwarze Buchstaben- und Zahlenkombinatione auf weißem Grund.

Ich kann Ihnen nicht mit Gewissheit sagen, ob hinter einer Buchstabenkombination nochmal Zahlen kamen, aber ich glaube mich zu erinnern.

Zeugenvernehmung vom 20.06.2005: Seite 3 von 8

Name: MEMMLER, Adolf Hans, geb. am 30.04.1935 | Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 000998

Ob jetzt ein Querstrich auf dem Kennzeichen war, kann ich beim besten Willen nicht mehr sagen, was ich aber vermute, es war kein deutsches Kennzeichen, das ist mir aufgefallen.

Ob am Kennzeichenbeginn ein blauer Balken für die EU war, weiß ich nicht. Jedenfalls war es kein normales Kennzeichen, wie wir es hier auf den normalen Autos haben.

Es fällt auf, dass die Bezeichnung *"PKW"* und *"Van"* verwendet wird, wo **"Bus"** stehen müsste.

[9526a-13.jpg]
Seitenweise legte man dem Zeugen Muster ausländischer Kennzeichen vor

[a7294-15.jpg]
Der Bus war einfacher zu erkennen. Van???

Die Nichtberücksichtigung dieser wichtigen Aussage hat ein Geschmäckle: Alles was nicht passt wird weggelassen?

Wie auch die Aussage der Zeugin Neumann, der Täter am Imbiss sei Südländer gewesen:

Name: Neumann, Waltraud, geb. am 04.02.1959 | Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 | 001035

Als ich nun mit meinem Fahrzeug so ca. noch 10 Meter von der Dönerbude entfernt war, sah ich hierbei auch nach rechts und mir fiel dabei sofort ein Mann auf, der dort auf dem Gehweg nahe an der Bordsteinkante stand und ich mit diesem Blickkontakt bekam. In dem Moment war dieser vielleicht etwa 3 Meter von mir entfernt. Es war ziemlich genau 09.55 Uhr. Das weiß ich daher so genau, weil ich bei der Einfahrt ins Parkhaus Goldbachcenter auf die Uhr geschaut hatte und es 09.57 Uhr war.
Ich muß sagen, dass der Blickkontakt mit diesem Mann etwa 2 Sekunden dauerte und ich sofort erschrak. Und zwar deshalb weil dieser Mann, ich kann es nur so sagen, „gefährlich und böse blickte". Er hatte wirklich „stechende" Augen.
Ich fuhr langsam weiter und bemerkte dann einen weiteren Mann, der an der Dönerbude selber stand und zwar direkt davor und offensichtlich in die Bude hineinsah, also mir den Rücken zuwandte.
Dies nahm ich aber nur am Rande wahr, weil ich quasi noch unter dem Eindruck des „Blickkontaktes" mit dem anderen Mann stand.
Ich fuhr weiter, schaute aber hierbei nicht mehr in den Rückspiegel, insofern kann ich auch nicht sagen, ob der „Böse" oder beide Männer mir nachgeschaut hätten bzw. was sie danach taten.

Die beiden Männer kann ich wie folgt beschreiben:

1. Mann:	Vom Typ her Südländer, ca. 175 – 180 am groß, ca. Mitte 30, dunkle, kurze Haare, es könnte allerdings auch eine dunkle Mütze gewesen sein, Andeutung eines kräftigen Bartwuchses, allerdings schon rasiert, bei den Augen bin ich mir ziemlich sicher, dunkle Farbe, evtl. braun, ovale ins runde gehende Gesichtsform. Er hatte eine „normale" Figur. bekleidet war er insgesamt schwarz, wobei ich glaube, dass er einen schwarzen Blouson an hatte. Zu anderen Kleidungsstücken kann ich keine Aussage treffen. Ob er etwas in der Hand hatte, eine Tasche oder einen Rucksack trug, kann ich nicht sagen, seine Hände sah ich nicht. Er trug mit Sicherheit keine Brille und hatte auch keinen bzw. keinen auffälligen Oberlippenbart.
2. Mann	Diesen sah ich, wie bereits geschildert nur von hinten. Er war auch komplett schwarz gekleidet, eher schlanker wie der 1 Mann, ich glaube auch schwarze Haare und auch größer als der 1. Mann, vielleicht 5 cm.

Vor Gericht wurde die Zeugin gar nicht mehr nach dem Südländer gefragt, dem mit dem stechenden Blick.

Warum nicht?

Hier ist er:

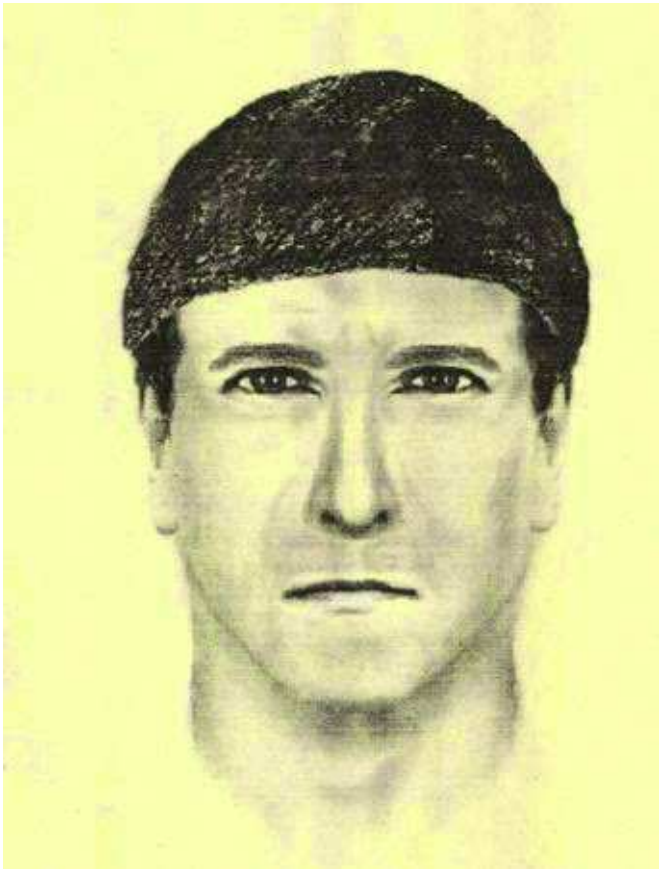

Und ein Uwe ist dieser Südländer ganz sicher nicht.

Anonym (2014-07-18 17:57:22)
Das möchte ich sehen, wie die 2 komplette Tourenräder ohne zerlegen (Vorderrad ausbauen) in den Octavia bekommen

1.3.23 Es gab niemals eine V-Frau Krokus? (2014-07-06 07:58)

Es gab niemals eine Informantin VM-Krokus,

nennen wir sie "Petra Senghaas", oder besser "Petra Klass"**, die als V-Frau für das LfV Baden-Württemberg die "lokale NPD-Szene" aushorchte.**

Das ist eine Lüge. Ein "roter Hering".

http://www.insuedthueringen.de/storage/pic/fw/home/nachrichten/regional/1567769_1_heilbronn01.jpg?version=1320677977

Die uns erzählte Geschichte geht wie folgt:

Nach dem Polizistenmord am 25.4.2007 von Heilbronn, als Michele Kiesewetter tot war, und Kollege Martin Arnold mit Kopfschuss im Koma in Klinikum Ludwigsburg lag, wurde eine "rechte Krankenschwester" namens Barbara Eichelbaum ("Babsi" auf der Mundlos-Garagen-Liste von 1998) dazu animiert, als Krankenschwester in eben jenem Krankenhaus "zu spionieren", ob sich Arnold *"an irgendwas erinnern könne"*.

Quelle: Wolf Wetzel

Und das im Auftrag "lokaler NPD-Mörder" um den (späteren) Landesvorsitzenden Alexander Neidlein, Brodbeck, Stefan und Nelly Rühle, kurz: Im Auftrag der Heilbronner Polizistenmörder.

Diese Geschichte führte dazu, dass der Bundestags-NSU-Untersuchungsausschuss seine eigentlich bereits abgeschlossene "Beweisaufnahme" unterbrach, um den angeblichen V-Mann-Führer von "Krokus", einen Herrn Oettinger zu vernehmen.

"VM Krokus" will angeblich ***-nur 10 Tage nach dem Mord-*** ihrem V-Mann-Führer "davon erzählt haben":

Die NPD-Mörder lassen durch Barbara Eichelbaum- den komatösen Polizisten Martin Arnold ausspionien, "ob der sich an was erinnere".

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/nsu-untersuchungsausschuss-laedt-v-mann-fuehrer-vor-a-904018.html

> *Die Person mit dem blumigen Pseudonym hört im richtigen Leben auf den Namen Petra S. Seit einigen Monaten lebt sie in einem winzigen Häuschen irgendwo in der irischen Provinz, in direkter Nachbarschaft zu einer Schafweide.* ***Sie versteckt sich nach eigenen Angaben vor gewaltbereiten Neonazis.****Wer sie treffen will, muss sich zu einem festgesetzten Zeitpunkt an einer Tankstelle einfinden und wird dann abgeholt. Anschließend plaudert "Krokus" bei Kaffee und Keksen. Sie sagt, sie habe nichts mehr zu verbergen. Ihre und die amtliche Version jedoch unterscheiden sich in einigen wesentlichen Punkten.*

Nette Geschichte vom Hamburger Nachrichten dienst magazin ;)

Fakt ist: Die gute Petra wurde nicht von "Nazis" bedroht, sondern vom **LfV Baden-Württemberg**. 5 Jahre "Knast" wegen "Geheimnisverrat"...

http://kurzurl.net/RJUz3

Und das kam so:

Da gab es einen gewissen Gerhard Quendt, Staatsschutz-Polizist im "Ländle":

Guten Tag, Fatalist.
Ich habe einige Informationen über Krokus, kann dir aber nicht meinen Namen oder meine Quelle nennen.
Krokus war nie V-Frau des LfV. Quendt vom Staatsschutz hat eine Kneipe und dort verkehrte Krokus regelmäßig, da sie in der Nähe wohnte. Diesem erzählte sie auch, dass sie über ihre Freundin Häfner zu Rühle in den Salon kommen würde. Sinngemäß meinte Quendt dann, dass sie sich ja gerne mal umhören kann. Und dadurch flossen Informationen, welche zwar regelmäßig kamen, aber von der NPD selbst öffentlich verbreitet wurden (neues Logo, Wahlen, Info-Veranstaltungen). Ein V-Frau-Verhältnis bestand zu keiner Zeit, Quendt hat sie lediglich benutzt um an einige Informationen über die rechte Szene zu kommen.
Freundliche Grüße

Nelly Rühle als NPD-Kandidatin

Sigrun Häfner war damals (2006) die Freundin von Nelly Rühle, und Sigrun Häfner war die Freundin von Brodbeck (NPD), einem der "Polizistenmörder von Heilbronn"...

Quendt trinkt gern einen über den Durst. Aber das spielt keine Rolle. Ja, das LfV bzw. Teile des LfV plus Teile der Grün-Roten-Regierung wissen, wer die Täter waren und wollten dadurch eine falsche Spur legen. Nebenbei etwas Kampf gegen Rechts. Das LKA ging dem auch nach, jedoch haben beschuldigte NPDler für den Todestag Kiesewetters ein Alibi gehabt, und da stand das LfV nun. Daraufhin wurde Krokus mit weiteren Infos/Lügen aus obersten Regierungsetagen versorgt, bis das ganze kippte und Krokus seitdem die Geschichte selbst weiterspinnt (da stieg dann auch Gronbach ein).

Nun ist es so, dass man bei anonymen Infos nie so genau weiss, was davon wahr ist.
Allerdings ist das die ***2. Quelle***, die den Sachverhalt (der hier nicht zitierten 1. Quelle) bestätigt. 2 Quellen mit demselben Sachverhalt, das sollte dann der werten Leserschaft nicht vorenthalten werden.

Quelle: Hajo Funke Blog
angeblich soll das Nelly Rühle sein... am Tattag in Heilbronn

Phantombild aus Heilbronn
Quelle: Kontextwochenzeitung.de

Kiesewetter und Arnold wurden nicht überfallen, das heißt, **die Leute waren für sie aus ihrer Sicht nicht bedrohlich, wer sonst, sollte das sein außer Kollegen?**Wären russische Mafiosi oder türkische Krawallbrüder aufgetaucht, hätten sie ihre Waffen zumindest entsichert und sich in entsprechende Positionen gegeben. Und ein paar Hinterwaldnazis hätten nicht so gezielt geschossen, da braucht man Übung dazu. Wäre der Körper von Kiesewetter jetzt zerfetzt und durchlöchert gewesen, ok, das würde ich gelten lassen, aber keine gezielten Schüsse, vor allem nicht, wenn Du Sekunden zuvor noch mit deinem Opfer Auge in Auge sprichst und den Augenkontakt hältst. Das kann nun einmal nur ein Profi und **BM** waren das nicht im Ansatz.

(NSU-Uwes sind gemeint)

Das ist exakt die Vermutung von NSU-Buchautor Udo Schulze, und die des ehemaligen Kollegen Kiesewetters, eines gewissen Michael Niepott.

Siehe hier:

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt!" Thomas Wüppesahl "Kritische Polizisten"

Dienstlich wurde bekannt, daß:

1. Petra Senghaas niemals eine Verpflichtungserklärung unterschrieb, weder beim Staatsschutz noch beim LfV Baden-Württemberg. **Die LfV-Akten "Krokus" sind gefälscht.**
(daher kamen sie auch so ewig spät zum NSU-Ausschuss: Waren noch in Arbeit)

2. Petra Senghaas daher niemals "bewertet wurde" und niemals für das LfV aktiv war.

> Eine Freundin hatte sich in einen örtlichen NPD-Funktionär verliebt, besorgt wandte sich S. daraufhin an einen ihr bekannten Polizisten. Der, sagt S., habe sie gebeten, Informationen über die Szene zu sammeln und weiterzutragen. **Und weil das offenbar gut funktionierte, reichte der Polizist die Informantin nach einigen Monaten an das Landesamt für Verfassungsschutz weiter.**

Totaler Blödsinn. Ausser ein paar Kontakten mit dem Polizisten (Staatsschützer Gerhard Quendt) war da nichts. Kaffee trinken war die Dame vielleicht mal mit dem LfV, mehr nicht...

> **Die V-Frau wurde intern stetig besser beurteilt, von Glaubwürdigkeitsstufe F bis hinauf zur zweitbesten Bewertung B. Insbesonders interessierte sich der Geheimdienst für die Informationen, die "Krokus" von ihrem zweiwöchentlichen Friseurbesuch mitbrachte**. Denn bei der Friseurin handelte es sich um Nelly R., eine in Baden-Württemberg gut vernetzte Rechtsextremistin, die 2011 für die NPD in den Landtag einziehen wollte. Von ihr will "Krokus" im Mai 2007 Ungeheuerliches erfahren haben.

Blödsinn. Roter Hering.

3. Petra Senghaas 2012 eine Aussage machen sollte, demnach sie zwar von der "Ausspähaktion" der NPD-Leute Martin Arnolds betreffend wusste, aber es ihrem "V-Mann-Führer" Oettinger (den sie nie hatte) nicht weitersagte.

4. Als Petra " Krokus " Senghaas dabei nicht mitspielen wollte, drohte man ihr mit einem Strafverfahren wegen Geheimnisverrat, 5 Jahre Gefängnis. Sie floh zu ihrem Freund Alexander Gronbach nach Irland.

Damit wir uns da nicht falsch verstehen: Das sind die Aussagen zweier Informanten. Anonym. Aber "zueinander passend".
Mehr nicht.

Ob das stimmt?
Keine Ahnung.

_ _

Quelle: Google Cashe

Kommentar:

http://www.file-upload.net/download-9170280/1001-zufall.pdf.html

Im aktuellen Artikel gibt es diese Kommentare nicht:
http://de.indymedia.org/2013/04/343402.shtml

Wem nützte diese Desinformationskampagne "V-Frau Krokus" ???

Siehe auch hier:
Der Polizistenmord von Heilbronn und die "Operation Krokus"

> Es wurde mit "Krokus" erfolgreich von der Tatsache abgelenkt, dass Thomas Starke schon **als Spitzel** das "TNT" brachte und das Trio versteckte. Das war kurz vorher herausgekommen.
>
> Es wurde NIEMALS in den Leitmedien erwähnt, statt dessen kam der Krokus-Hype.
>
> Gefickt eingeschädelt.

Es werden weitere Informationen benötigt.

Wer weiss etwas über den Roten Hering "Krokus" und kann zur Aufklärung eines Polizistenmordes beitragen?

---

chris (2015-04-06 10:01:30)
Also Fakt ist ja das Krokus gesagt haben soll sich bei einer Friseurin in Wolpertshausen umgehört zu haben die dann angeblich mit einer Krankenschwester über den schwerverletzten Martin A. gesprochen hat. Ist doch interessant das es sich bei der Friserurin um Nelly Rühle handelt, kann man ja alles nachlesen. Hat ja sogar ne eigene Page auf FB. Ich denke nun kann man sich selbst einen Reim darauf machen, ob Sie es war in Heilbronn oder nicht. Mal abgesehen davon das ich der Frau auf dem Phantom, nicht im dunkeln übern Weg laufen will, ist die Ähnlichkeit mit Frau Rühle beinahe frapierend, zumindest meiner Meinung nach.

fatalistsalterego (2015-04-06 10:13:04)
Bleibt das "kleine Problem", dass laut Phantombilder-Zeuge Anton Moser (Russlanddeutscher) die Frau aus Moldawien oder Rumänien kam, dem Dialekt nach zu urteilen. Sie unterhielt sich mit ihrem "polnischen" Begleiter... da warten wir noch auf Ihre Analyse, wer das denn dann wohl war?

1.3.24 Mord Yasar 2005: Zu viele Vans, zu viele Radfahrer. Südländer unerwünscht (2014-07-06 08:00)

Sonntag, 6. Juli 2014

Mord Yasar 2005: Zu viele Vans, zu viele Radfahrer. Südländer unerwünscht

Die offizielle Geschichte geht wie folgt:

Uwe und Uwe liehen sich am 9.6.2005 bei der Autovermietung Zwickau, Mike Stölzel einen Skoda Octavia Kombi aus, packten dort 2 Fahrräder, Beate (wurde angeblich in Nürnberg gesehen) und sich selber rein, fuhren nach Nürnberg, erschossen dort in der Dönerbude an der Scharrer Strasse ca. um 10 Uhr den Besitzer Yasar, radelten davon, verluden die Räder und Beate wieder in den Octavia, fuhren nach Zwickau, und gaben am Nachmittag das Auto wieder ab.

Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
Sonderkommission • Halbmond
Jakobsplatz 5 • 90402 Nürnberg

Az.: 5711-007740-05/8

Nürnberg, 05.07.05
Sb: **Klingenbeck, KHK**
Tel.: 0911/211-2828
Fax: 0911/211-2810

Lichtbildtafel

Die folgenden Lichtbilder zeigen das Mordopfer ca. 1 Woche vor der Tat bei der Arbeit in seiner Döner-Imbißbude. Die Aufnahmen wurden vom Zeugen und Freund des Getöteten, CELIK, Namik, mittels einer Digitalkamera gefertigt. Sie sollten als Grundlage für Werbeaufdrucke auf T-Shirts dienen.

Bild 4

Auf diesem Bild ist die quer verlaufende Scharrerstraße und darüber der Parkplatz mit dem Imbiss zu sehen. Links des Parkplatzes verläuft die Lorschstraße (Fußweg) mit den beidseitigen Grünstreifen.

Das Erstaunliche ist die Tatausführung an einem Ort, an dem ständig Menschen vorbeikommen, die Zeugen kamen fast im Minutenabstand. Trotzdem hat niemand die Tat gesehen.

Yasar wurde in den Kopf und mehrfach in die Brust geschossen, 5 Schüsse insgesamt.
Er war sofort tot.

Die ersten Polizisten am Tatort schrieben in ihren Bericht, und die Polizistin Sindy Jäger sagte auch vor

Gericht aus, dass ein Sani eine Patronenhülse angefasst habe und deshalb "einen Anschiss kassierte":

> Götzl fragt nach den Hülsen. J. sagt, es könne aber auch sein, dass da eine zweite gewesen sei, aber an eine Hülse könne sie sich sicher erinnern. Götzl fragt nach dem Ort, J. antwortet, in Höhe des Gesäßes. J. bestätigt, dass ihr Kollege den Tatort betreten habe, er sei auf die Schürze getreten und wieder raus gegangen, die Sanitäter seien aber drin gewesen. Der Notarzt sei fünf bis zehn Minuten später da gewesen. Danach wäre die Mordkommission gekommen und sie hätten Absperrmaßnahmen vorgenommen. **Götzl hält ihr vor, sie habe vermerkt, die Patronenhülse sei von einem Sanitäter aufgehoben und wieder zu Boden gelegt worden. J. bestätigt das, dafür habe es später einen "Anschiss" gegeben.**

So ähnlich hat sie das auch schon am Tag des Mordes geschrieben:

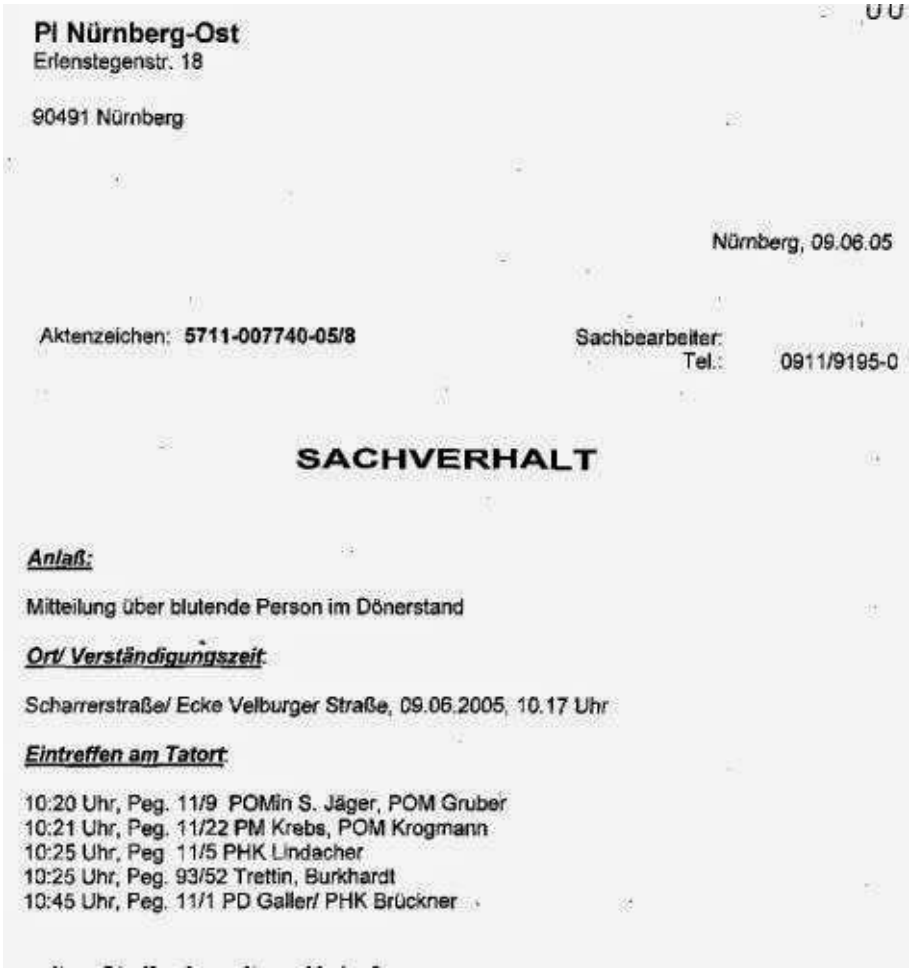

PI Nürnberg-Ost
Erlenstegenstr. 18

90491 Nürnberg

Nürnberg, 09.06.05

Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 Sachbearbeiter:
Tel.: 0911/9195-0

SACHVERHALT

Anlaß:

Mitteilung über blutende Person im Dönerstand

Ort/ Verständigungszeit:

Scharrerstraße/ Ecke Velburger Straße, 09.06.2005, 10.17 Uhr

Eintreffen am Tatort:

10:20 Uhr, Peg. 11/9 POMin S. Jäger, POM Gruber
10:21 Uhr, Peg. 11/22 PM Krebs, POM Krogmann
10:25 Uhr, Peg. 11/5 PHK Lindacher
10:25 Uhr, Peg. 93/52 Trettin, Burkhardt
10:45 Uhr, Peg. 11/1 PD Galler/ PHK Brückner

Telefonnummern entfernt

"Der ist ex", soll der Notarzt gesagt haben. Das sei rassistisch, warf man in den Medien der Polizistin vor... völlig grundlos...

Fakt ist aber, dass es im Bericht der Nürnberger Kripo keine Patronenhülsen gibt.
Diesen Widerspruch zu benennen wäre wichtiger gewesen, als sich über "Rassismus" aufzugeilen. Das "der ist

ex" ist Fachjargon, weiter nichts.

5711-007740-05/8 43

Auf dem Fußboden können ferner noch zwei Projektile aufgefunden werden.

Bild 65

Die Auffindestellen sind mit den Nummerntafeln Nr. 1 (Spur 5.1) und Nr. 2 (Spur 5.2) gekennzeichnet.

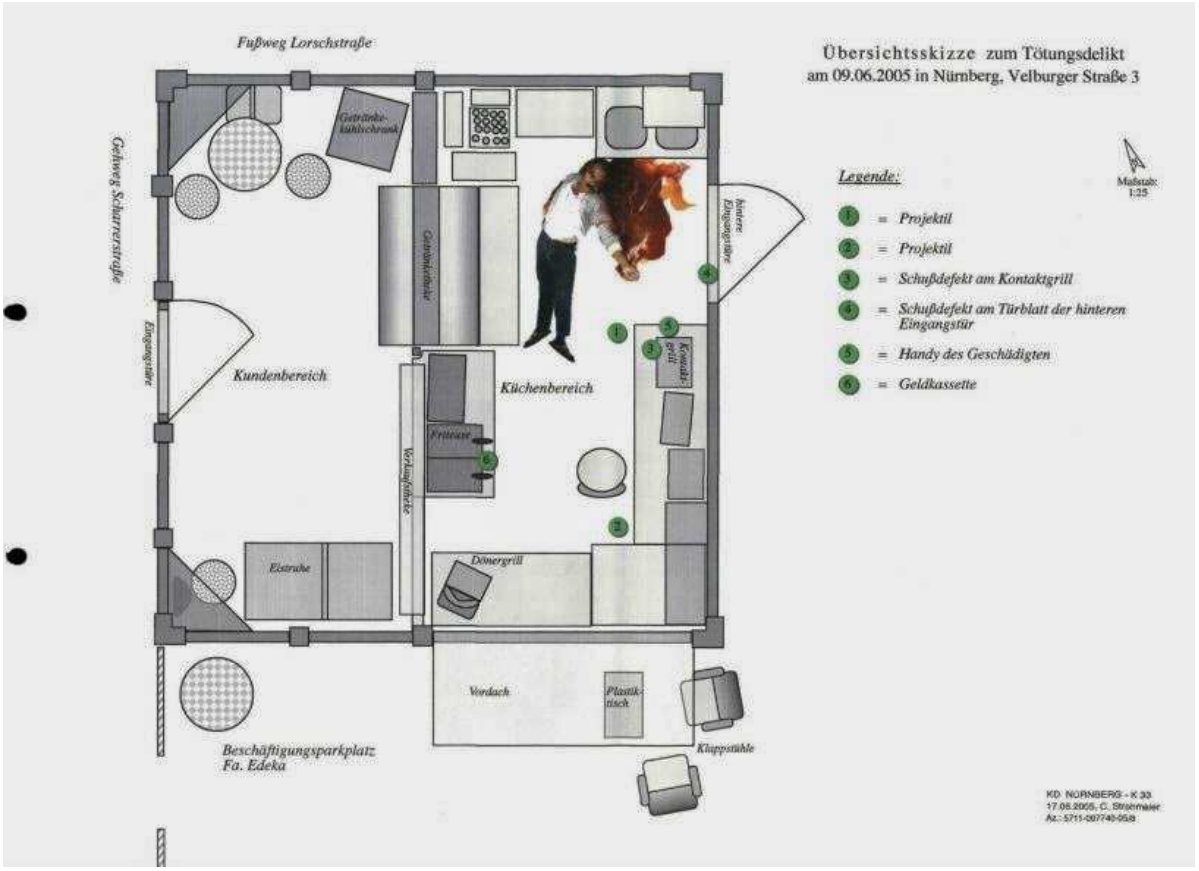

Entweder kann also die Polizistin Sindy Jäger nicht zwischen Projektil und Hülse unterscheiden, oder da stimmt

etwas nicht. Niemand hat diesen Widerspruch aufgeklärt.

Zum Fahrrad-Dilemma hat Friedensblick einen guten Artikel auf seinem Blog, da kann ich es mir leicht machen:

http://friedensblick.de/8257/nsu-boehnhardt-mundlos-waren-nicht-moerder-von-sma il-yaar/
Ist also keine besonders neue Erkenntnis.

Noch im Jahr 2009, 4 Jahre nach dem Mord, versuchte die Kripo Nürnberg, durch eine Rekonstruktion mit 4 Tatzeugen die Widersprüche aufzulösen. Es gelang nicht.

Rekonstruktion mit den Zeugen Waltraud Neumann, Prof. Dr. Lutz Bellmann, Beate Keller und Mütasam Zengine

Am Montag, den 15.06.09, fand ab 10.50 Uhr die Rekonstruktion der Angaben von Frau Neumann statt. Sie erklärte sich von Anfang an bereit, dabei mitzuwirken. So stellte sie ihren Pkw zur Verfügung, um die von ihr zurückgelegte Fahrtstrecke dokumentieren zu können.

Die von ihr in der Zeugenbefragung vom 04.06.09 geäußerten Details – verkehrsbedingtes starkes Abbremsen an der Einmündung Scharrerstrasse/Velburger Strasse, abgestellte Fahrräder auf dem Gehweg vor dem Döner wurden ebenfalls im Zuge der Rekonstruktion dargestellt. Allerdings gilt es zu bemerken, dass sich Frau Neumann mit dem Abstellen der Räder relativ unsicher war. Über das Vorhandensein der Räder hatte sie aber keinerlei Zweifel.

Am Dienstag, den 16.06.09, erfolgte ab 09.05 Uhr die Rekonstruktion der Zeugenangaben des Herrn Prof. Bellmann. Nachdem er ebenfalls seine Zustimmung abgegeben hatte, wurde mit ihm zunächst, beginnend am Bahnsteig des Haltepunktes „Gleißhammer", die von ihm am 09.06.05 zurückgelegte Strecke abgelaufen. Der Zeuge war dabei sehr zügig unterwegs, benötigte aber dennoch bis zum Eingang der Sparkassenfiliale über sechs Minuten (6:24:6 Min.). Bei einem anschließenden Gespräch führte Herr Bellmann aus, dass er beim heutigen Ablaufen der Strecke auch gar nicht vor dem Döner stehen geblieben war. Am Tattag hatte er hier kurz verweilt, um bewusst in den Verkaufsstand blicken zu können. Eine zeitliche Komponente konnte er aber für dieses „Stehenbleiben" nicht mehr angeben.

Auch Herr Prof. Bellmann konnte sich nicht mehr konkret an den Abstellort der Fahrräder erinnern. Zwar positionierte er die Räder vor dem den Dönerstand symbolisierenden Transporter, wörtlich sagte er aber dann gegenüber dem Unterzeichner: „Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wie die Räder abgestellt waren. So wie sie

jetzt stehen, hätten sie ja den Eingang verstellt und das meine ich, war nicht der Fall."

Am Mittwoch, den 17.06.09, wurden ab 09.45 Uhr die Angaben der Zeugin Keller nachgestellt. Hierzu wurde sie an ihrem Wohnanwesen in der Schlossstrasse 56 abgeholt und von hier beginnend erfolgte – nach vorheriger Zustimmung hinsichtlich der aktiven Beteiligung - die Dokumentation der von ihr mit dem Rad zurückgelegten Strecke. Bauliche Veränderungen (Neubau an der Einmündung Schlossstrasse/Zerzabelshofstrasse, veränderte Führung des Radweges in der Zerzabelshofstrasse, abgestellte Pkw´s) sprach die Zeugin explizit an. Auch sie hatte – wie die beiden anderen Zeugen davor – Probleme mit dem Abstellen der beiden Fahrräder. Frau Keller platzierte beide parallel in Fahrtrichtung Zerzabelshofstrasse auf Höhe des „Dönerstandes", bemerkte aber dazu, dass ein Rad durchaus auch in dem angrenzenden Grünstreifen gestanden haben könnte.

Frau Keller wiederholte dann, dass sie auf ihrem Heimweg die beiden Radfahrer zum zweiten Mal sah und dass es zu dieser Zeit – nach der Turmuhr der Scharrerschule – ziemlich genau 10.00 Uhr, oder höchstens ein bis zwei Minuten nach 10.00 Uhr war. Nachbarn oder sonstige Bekannte hätte sie weder auf dem Weg zum Martin-Behaim-Gymnasium, noch auf dem Weg nach Hause getroffen.

Am gleichen Tag wurde ab 13.00 Uhr auch die Rekonstruktion der Angaben des Zeugen Zengine durchgeführt. Er war ebenfalls bereit aktiv mitzuwirken und stellte seinen Pkw für das Nachfahren der von ihm am 09.06.05 zurückgelegten Strecke zur Verfügung. Um etwaige sprachliche Probleme von vornherein auszuräumen, war KHM Sari, KFD 1 Nürnberg, BAO Akis, vor Ort mit anwesend.

Herr Zengine beschrieb zunächst die Situation auf Höhe des Dönerstandes in der Scharrerstrasse, als vor ihm zwei Radfahrer – aus der Luisenstrasse kommend – die Fahrbahn überquerten. An der Einmündung Zerzabelshof-/Scharrerstrasse schilderte er dann, wie er die Schüsse wahrgenommen hatte. Diese Schussgeräusche beschrieb der Zeuge als matt bzw. dumpf. Hierzu ist anzumerken, dass er mit seinem Pkw in unmittelbarer Verlängerung zum Tatort stand und dass zu dieser Zeit die Hecktüre seines Pkw wegen dem Transport einer Küchenarbeitsplatte geöffnet war. In diesem Zusammenhang sagte Herr Zengine, dass ihm Schussgeräusche aus seinem Herkunftsland durchaus bekannt sind und auch waren.

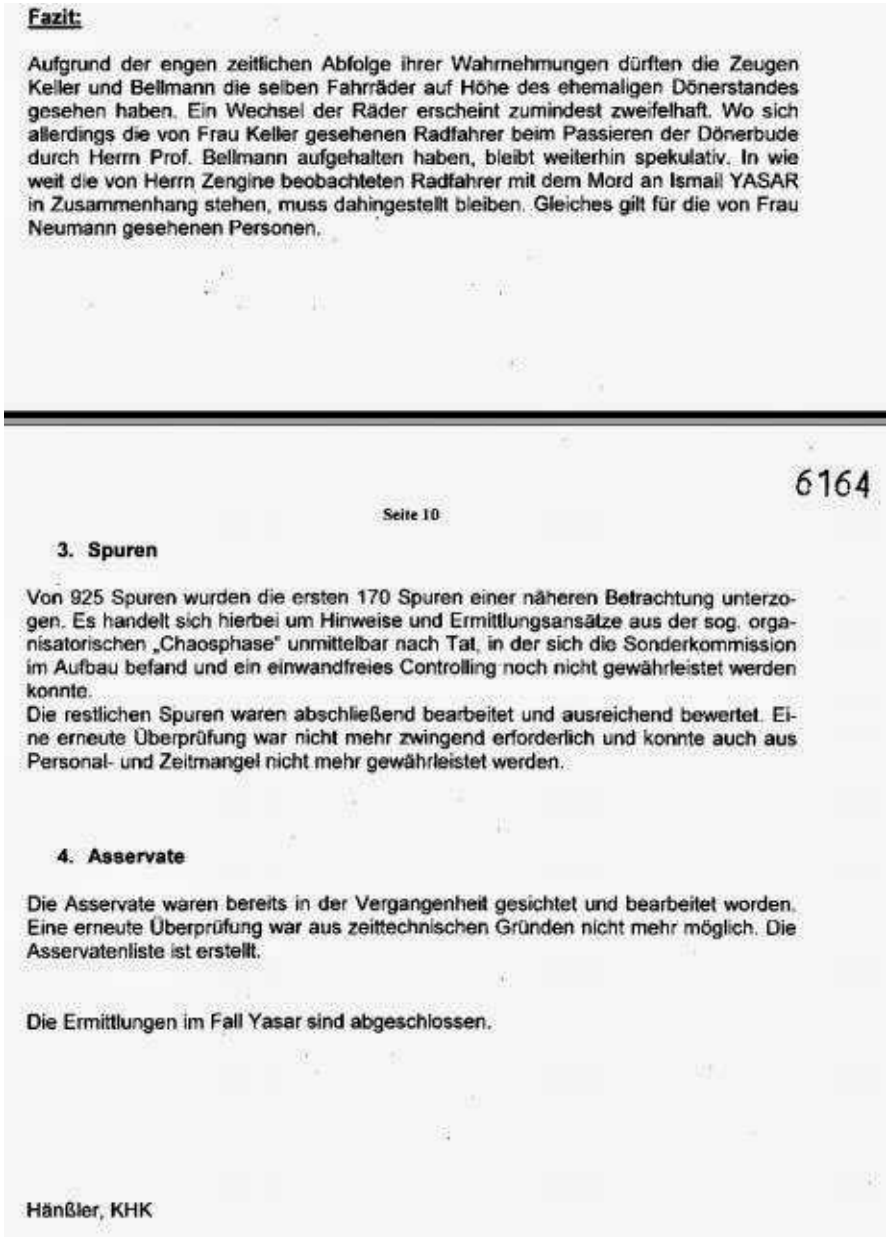

Fazit:

Aufgrund der engen zeitlichen Abfolge ihrer Wahrnehmungen dürften die Zeugen Keller und Bellmann die selben Fahrräder auf Höhe des ehemaligen Dönerstandes gesehen haben. Ein Wechsel der Räder erscheint zumindest zweifelhaft. Wo sich allerdings die von Frau Keller gesehenen Radfahrer beim Passieren der Dönerbude durch Herrn Prof. Bellmann aufgehalten haben, bleibt weiterhin spekulativ. In wie weit die von Herrn Zengine beobachteten Radfahrer mit dem Mord an Ismail YASAR in Zusammenhang stehen, muss dahingestellt bleiben. Gleiches gilt für die von Frau Neumann gesehenen Personen.

6164

Seite 10

3. Spuren

Von 925 Spuren wurden die ersten 170 Spuren einer näheren Betrachtung unterzogen. Es handelt sich hierbei um Hinweise und Ermittlungsansätze aus der sog. organisatorischen „Chaosphase" unmittelbar nach Tat, in der sich die Sonderkommission im Aufbau befand und ein einwandfreies Controlling noch nicht gewährleistet werden konnte.
Die restlichen Spuren waren abschließend bearbeitet und ausreichend bewertet. Eine erneute Überprüfung war nicht mehr zwingend erforderlich und konnte auch aus Personal- und Zeitmangel nicht mehr gewährleistet werden.

4. Asservate

Die Asservate waren bereits in der Vergangenheit gesichtet und bearbeitet worden. Eine erneute Überprüfung war aus zeittechnischen Gründen nicht mehr möglich. Die Asservatenliste ist erstellt.

Die Ermittlungen im Fall Yasar sind abgeschlossen.

Hänßler, KHK

2009 war die BAO Bosporus am Ende.

Keine Rolle vor Gericht spielte der Zeuge Memmler, er war nicht einmal vorgeladen. Er hat "etwas Falsches" gesehen, dass nicht zur Anklage passt:

> Götzl interveniert in Richtung Seifert, ob denn der Zeuge Be. überhaupt Männer gesehen habe. Seifert sagt, es gehe auch um den**Zeugen Me. Hänßler sagt, der Zeuge Me. habe gesehen, wie Räder in einen Van geladen worden seien**, aber er, Hänßler, wisse nicht, ob Me. das Video gezeigt worden sei.

Der Van stellt sich später als ein Mercedes Vito-Bus mit ausländischem Kennzeichen heraus, Farbe Anthrazit. Was für ein Kennzeichen, dass wusste der Zeuge nicht zu sagen, tippte auf Bulgarien, Türkei oder Italien.

Dienststelle
Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
Kommissariat 11

Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg

Aktenzeichen
5711-007740-05/8 00099
Sammelaktenzeichen | Fallkennung

Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Schreiner, KHK
Sachbearbeitung Telefon: **0911/211-1** | Nebenstelle: **2665** | Fax: **2644**

Zeugenvernehmung

Beginn der Vernehmung (Datum, Uhrzeit): 20.06.2005, 14.30 Uhr
Ort der Vernehmung: Dienststelle

Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass bei Fragen nach dem Vornamen, Familien-, Geburtsnamen, nach Ort und Tag der Geburt, nach dem Familienstand, dem Beruf, dem Wohnort, der Wohnung und der Staatsangehörigkeit die Pflicht zur vollständigen und richtigen Beantwortung besteht und die Verletzung dieser Pflicht nach § 111 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit Geldbuße bedroht ist.

Personalien | **Lfd. Nr.**

Name: MEMMLER
Akademische Grade/Titel (freiwillige Angabe):
Geburtsname: Memmler
Vorname(n): Adolf Hans
Geburtsdatum: 30.04.1935
Geburtsort (Kreis, Staat): Nürnberg
Anschrift: Winner Zeile 11, 90482 Nürnberg
Familienstand: verheiratet
Ausgeübter Beruf: Rentner
Staatsangehörigkeit(en): deutsch
Telefonische Erreichbarkeit (freiwillige Angabe; z. B. geschäftlich, privat, mobil): 0911/501439
Gesetzliche Vertreter (freiwillige Angabe; Name, Anschrift):

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem der Beschuldigten/Betroffenen verlobt, verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine Lebenspartnerschaft besteht oder bestand. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen YASAR Ismail
☒ **nicht verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt oder verschwägert.**
☐ **verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt oder verschwägert.**
Sie/Er ist/war mein(e)
☐ Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch.

Bei Vernehmung als Verletzte/als Verletzter: ☐ **wurde mir ausgehändigt.** ☐ **liegt mir vor.**
Das Merkblatt über Rechte und Befugnisse im Strafverfahren ☐ **wurde mir nicht ausgehändigt.**

Zur Sache

Vermerk:

Herr Memmler gab heute Mittag um 12.15 Uhr einen telefonischen Hinweis zum Mordfall YASAR. Er erklärte, am Noriker-Parkplatz an der Wöhrder Wiese beobachtet zu haben, wie zwei Männer Fahrräder in einen Van einluden. Zur weiteren Abklärung wurde mit dem Zeugen durch KOK Gerhard und Unterz. eine Vorortbesichtigung am heutigen Tag gegen 14.00 Uhr durchgeführt.

Herr Memmler erklärte sich im Anschluss bereit, als Zeuge im gegenständlichen Verfahren auszusagen. Er wurde über seine Rechte und Pflichten als Zeuge belehrt.

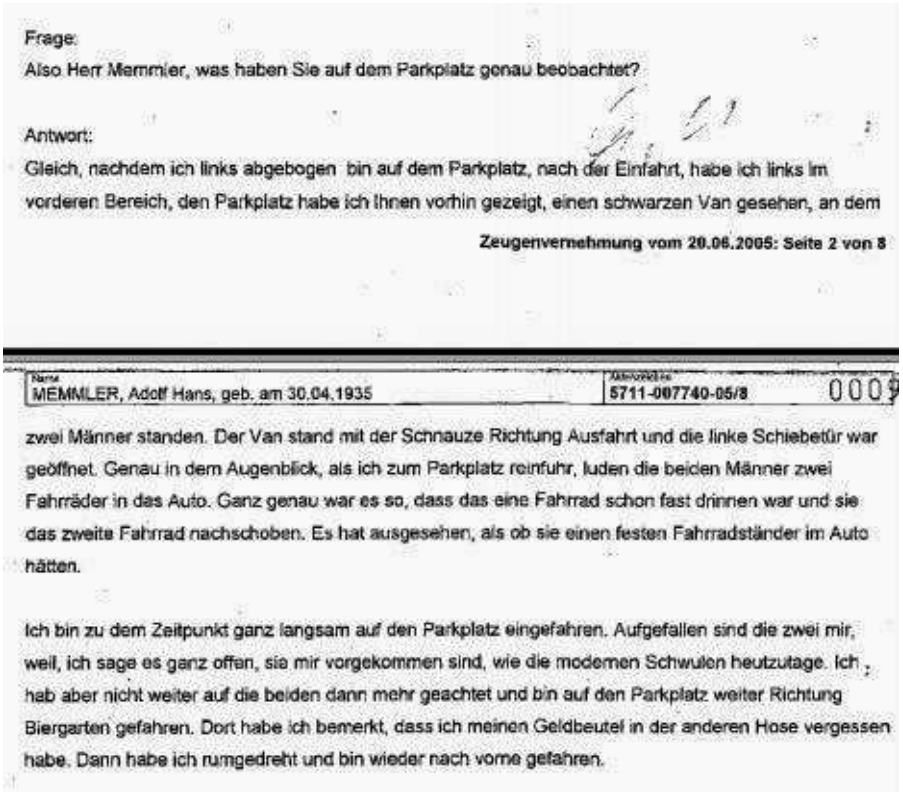

Frage:
Also Herr Memmler, was haben Sie auf dem Parkplatz genau beobachtet?

Antwort:
Gleich, nachdem ich links abgebogen bin auf dem Parkplatz, nach der Einfahrt, habe ich links im vorderen Bereich, den Parkplatz habe ich Ihnen vorhin gezeigt, einen schwarzen Van gesehen, an dem

Zeugenvernehmung vom 20.06.2005: Seite 2 von 8

Name: MEMMLER, Adolf Hans, geb. am 30.04.1935 | Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 | 0009

zwei Männer standen. Der Van stand mit der Schnauze Richtung Ausfahrt und die linke Schiebetür war geöffnet. Genau in dem Augenblick, als ich zum Parkplatz reinfuhr, luden die beiden Männer zwei Fahrräder in das Auto. Ganz genau war es so, dass das eine Fahrrad schon fast drinnen war und sie das zweite Fahrrad nachschoben. Es hat ausgesehen, als ob sie einen festen Fahrradständer im Auto hätten.

Ich bin zu dem Zeitpunkt ganz langsam auf den Parkplatz eingefahren. Aufgefallen sind die zwei mir, weil, ich sage es ganz offen, sie mir vorgekommen sind, wie die modernen Schwulen heutzutage. Ich hab aber nicht weiter auf die beiden dann mehr geachtet und bin auf den Parkplatz weiter Richtung Biergarten gefahren. Dort habe ich bemerkt, dass ich meinen Geldbeutel in der anderen Hose vergessen habe. Dann habe ich rumgedreht und bin wieder nach vorne gefahren.

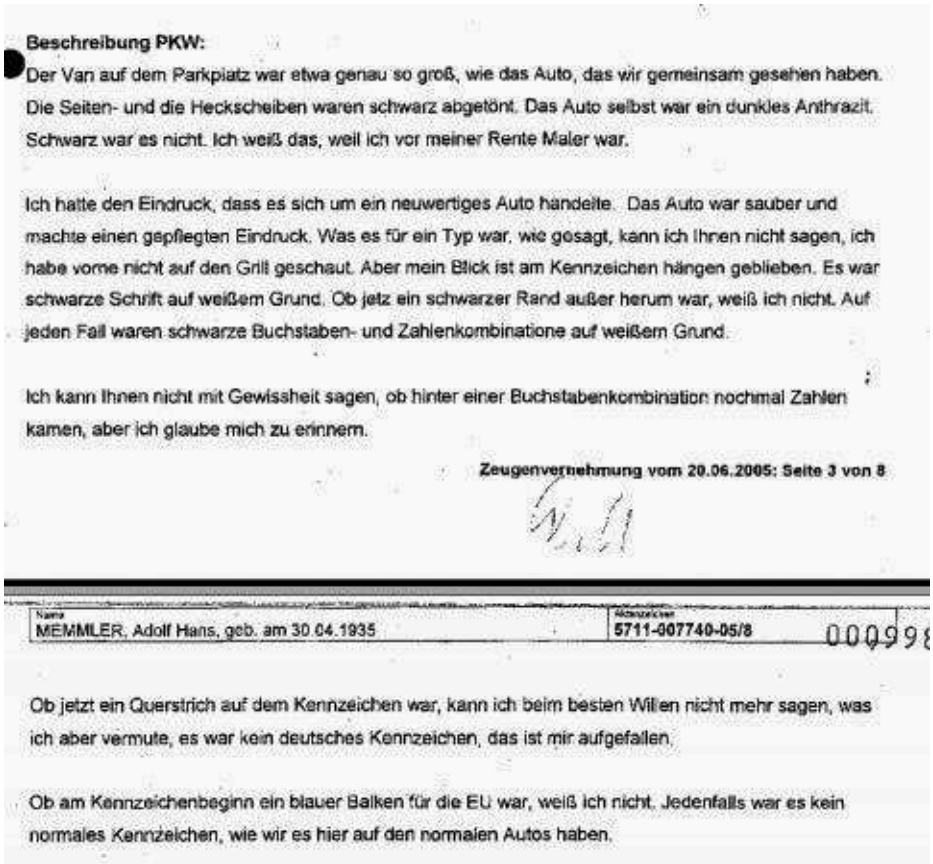

Beschreibung PKW:
Der Van auf dem Parkplatz war etwa genau so groß, wie das Auto, das wir gemeinsam gesehen haben. Die Seiten- und die Heckscheiben waren schwarz abgetönt. Das Auto selbst war ein dunkles Anthrazit. Schwarz war es nicht. Ich weiß das, weil ich vor meiner Rente Maler war.

Ich hatte den Eindruck, dass es sich um ein neuwertiges Auto handelte. Das Auto war sauber und machte einen gepflegten Eindruck. Was es für ein Typ war, wie gesagt, kann ich Ihnen nicht sagen, ich habe vorne nicht auf den Grill geschaut. Aber mein Blick ist am Kennzeichen hängen geblieben. Es war schwarze Schrift auf weißem Grund. Ob jetzt ein schwarzer Rand außer herum war, weiß ich nicht. Auf jeden Fall waren schwarze Buchstaben- und Zahlenkombinatione auf weißem Grund.

Ich kann Ihnen nicht mit Gewissheit sagen, ob hinter einer Buchstabenkombination nochmal Zahlen kamen, aber ich glaube mich zu erinnern.

Zeugenvernehmung vom 20.06.2005: Seite 3 von 8

Name: MEMMLER, Adolf Hans, geb. am 30.04.1935 | Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 | 000998

Ob jetzt ein Querstrich auf dem Kennzeichen war, kann ich beim besten Willen nicht mehr sagen, was ich aber vermute, es war kein deutsches Kennzeichen, das ist mir aufgefallen.

Ob am Kennzeichenbeginn ein blauer Balken für die EU war, weiß ich nicht. Jedenfalls war es kein normales Kennzeichen, wie wir es hier auf den normalen Autos haben.

Es fällt auf, dass die Bezeichnung *"PKW"* und *"Van"* verwendet wird, wo **"Bus"** stehen müsste.

Seitenweise legte man dem Zeugen Muster ausländischer Kennzeichen vor

Der Bus war einfacher zu erkennen. Van???

Die Nichtberücksichtigung dieser wichtigen Aussage hat ein Geschmäckle: Alles was nicht passt wird weggelassen?

Wie auch die Aussage der Zeugin Neumann, der Täter am Imbiss sei Südländer gewesen:

Name: Neumann, Waltraud, geb. am 04.02.1959 | Aktenzeichen: 5711-007740-05/8 | 001035

Als ich nun mit meinem Fahrzeug so ca. noch 10 Meter von der Dönerbude entfernt war, sah ich hierbei auch nach rechts und mir fiel dabei sofort ein Mann auf, der dort auf dem Gehweg nahe an der Bordsteinkante stand und ich mit diesem Blickkontakt bekam. In dem Moment war dieser vielleicht etwa 3 Meter von mir entfernt. Es war ziemlich genau 09.55 Uhr. Das weiß ich daher so genau, weil ich bei der Einfahrt ins Parkhaus Goldbachcenter auf die Uhr geschaut hatte und es 09.57 Uhr war.
Ich muß sagen, dass der Blickkontakt mit diesem Mann etwa 2 Sekunden dauerte und ich sofort erschrak. Und zwar deshalb weil dieser Mann, ich kann es nur so sagen, „gefährlich und böse blickte". Er hatte wirklich „stechende" Augen.
Ich fuhr langsam weiter und bemerkte dann einen weiteren Mann, der an der Dönerbude selber stand und zwar direkt davor und offensichtlich in die Bude hineinsah, also mir den Rücken zuwandte.
Dies nahm ich aber nur am Rande wahr, weil ich quasi noch unter dem Eindruck des „Blickkontaktes" mit dem anderen Mann stand.
Ich fuhr weiter, schaute aber hierbei nicht mehr in den Rückspiegel, insofern kann ich auch nicht sagen, ob der „Böse" oder beide Männer mir nachgeschaut hätten bzw. was sie danach taten.

Die beiden Männer kann ich wie folgt beschreiben:

1. Mann:	Vom Typ her Südländer, ca. 175 – 180 am groß, ca. Mitte 30, dunkle, kurze Haare, es könnte allerdings auch eine dunkle Mütze gewesen sein, Andeutung eines kräftigen Bartwuchses, allerdings schon rasiert, bei den Augen bin ich mir ziemlich sicher, dunkle Farbe, evtl. braun, ovale ins runde gehende Gesichtsform. Er hatte eine „normale" Figur. bekleidet war er insgesamt schwarz, wobei ich glaube, dass er einen schwarzen Blouson an hatte. Zu anderen Kleidungsstücken kann ich keine Aussage treffen. Ob er etwas in der Hand hatte, eine Tasche oder einen Rucksack trug, kann ich nicht sagen, seine Hände sah ich nicht. Er trug mit Sicherheit keine Brille und hatte auch keinen bzw. keinen auffälligen Oberlippenbart.
2. Mann	Diesen sah ich, wie bereits geschildert nur von hinten. Er war auch komplett schwarz gekleidet, eher schlanker wie der 1 Mann, ich glaube auch schwarze Haare und auch größer als der 1. Mann, vielleicht 5 cm.

Vor Gericht wurde die Zeugin gar nicht mehr nach dem Südländer gefragt, dem mit dem stechenden Blick.

Warum nicht?

Hier ist er:

884

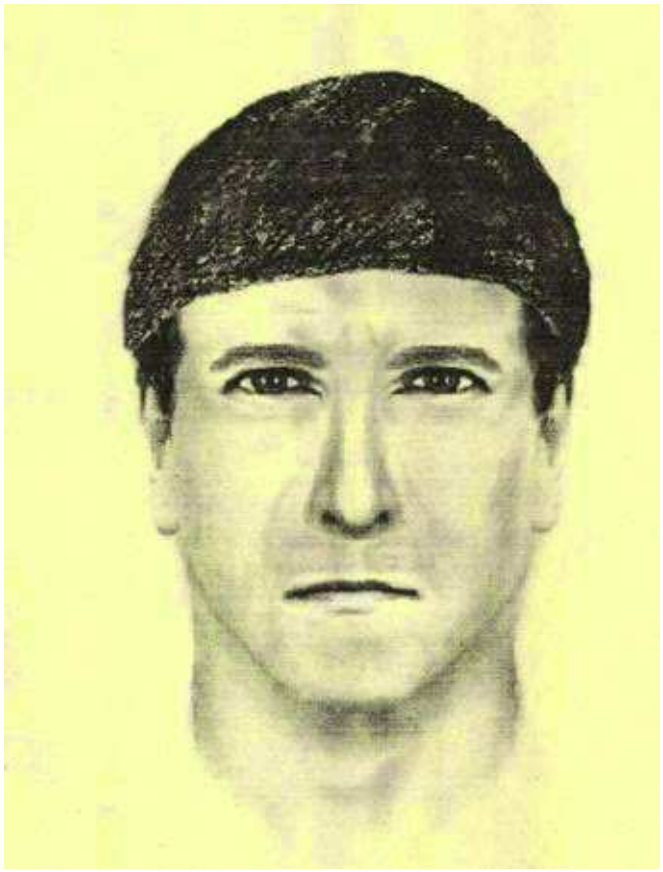

Und ein Uwe ist dieser Südländer ganz sicher nicht.

1.3.25 Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 6: Der Anschlag gelang erst beim 2. Versuch, das Tattoo fehlt auch (2014-07-06 15:45)

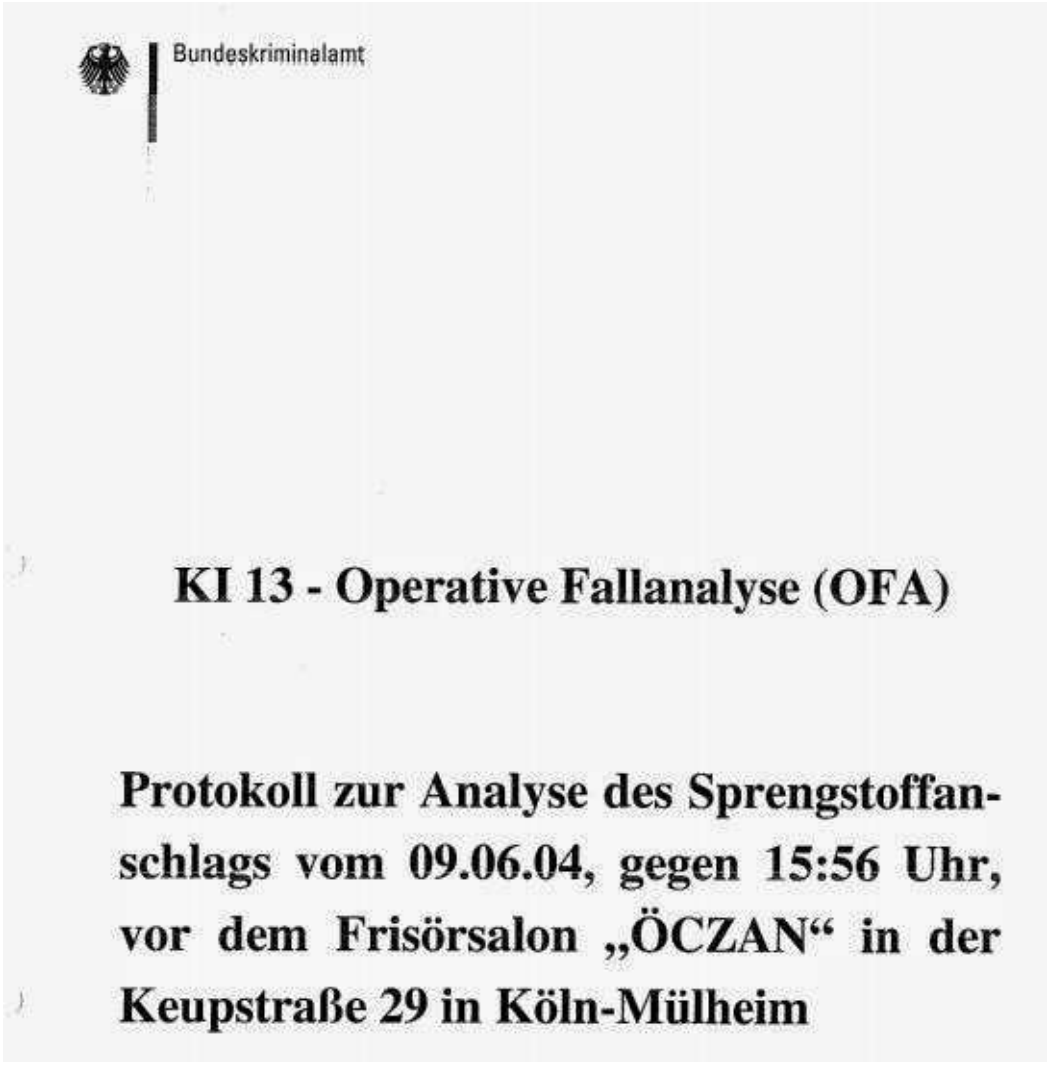
Bundeskriminalamt

KI 13 - Operative Fallanalyse (OFA)

Protokoll zur Analyse des Sprengstoffanschlags vom 09.06.04, gegen 15:56 Uhr, vor dem Frisörsalon „ÖCZAN“ in der Keupstraße 29 in Köln-Mülheim

All die Bilder aus den Überwachungskameras von Viva, die man uns heute als "NSU-Uwes" zu verkaufen versucht, stammen von einem abgebrochenen Versuch ca. 1 Stunde vor der eigentlichen Tat.

Die "Uwes" sind bei den Vorbereitungen des erfolgreichen 2. Versuches gar nicht gefilmt worden.

[6c922-t25c325a4ter22.jpg]
Um 16 Minuten falsche Systemzeit: Korrekt wäre 14:34

Annäherung an den Tatort

Täter 1 bewegte sich auf dem Gehweg über die Schanzenstraße in Richtung Keupstraße und schob dabei die beiden Mountainbikes. Um 14:34 Uhr passierte er dabei die beiden Kameras am VIVA-Gebäude. Der Täter deponierte die beiden Fahrräder an einer unbekannten Stelle in der Nähe des Tatortes, um so die spätere Flucht der beiden Täter vorzubereiten.

Ca. 12 Minuten später kam Täter 1 auf dem Gehweg der Schanzenstraße ohne Fahrräder wieder zurück und bewegte sich in nördlicher Richtung, wobei er die Kameras um

14:46 Uhr passierte. In seiner rechten Hand hielt er dabei einen Gegenstand, der wie ein Zettel aussah.

Ca. 23 Minuten später kehrte Täter 1 zu Fuß über den Gehweg der Schanzenstraße zurück in Richtung Keupstraße und passierte um 15:09 Uhr erneut die Kameras. In seiner linken Hand trug er hierbei einen durchsichtigen Beutel, in dem sich ein fladenbrotähnlicher Gegenstand befand, und in der rechten eine weiße Tüte mit einem augenscheinlich kantigen Gegenstand als Inhalt. Er bewegte sich weiter in Richtung Keupstraße.

Täter 2, der das Tatfahrrad schob, bewegte sich auf dem geteerten Weg, kurz vor der Einmündung zur Haltestelle „Von Sparr-Straße“ in Richtung Schanzenstraße. Dort wurde er gegen 15:05 Uhr von der Zeugin BORGHOFF kurz gesehen, der er durch das außergewöhnlich vorsichtige und langsame Schieben des Fahrrades auffiel. Nach Auskunft der Zeugin sah es aus, als wenn er einen Platten hätte, was jedoch nicht zutraf. Ob Täter 2 aus der Richtung der Haltestelle „Von Sparr-Straße“ oder von dem dort befindlichen Firmengelände kam, konnte die Zeugin nicht feststellen.

Das sind die Bilder, die wir alle kennen: Die vom **1. Versuch** um ca. 14:30 bis 15:10 Uhr.

Ausgehend von der Annahme, dass die beiden Täter während des Transports der Tatmittel jegliche Einstreuung anderer Funksignale und daraus resultierend eine mögliche spätere Fehlauslösung vermeiden wollten, ist davon auszugehen, dass sich beide Täter mit bereits eingeschaltetem Sender und Empfänger in dem Bereich bewegten, den auch die Zeugin durchquerte, als sie Täter 2 wahrnahm. Um bei Passanten jedoch keinen Argwohn zu erregen, entschieden sie, in einem räumlichen Abstand hintereinander Richtung Keupstraße zu gehen, wobei sie jedoch darauf achten mussten den funktechnisch bedingten Abstand nicht zu groß werden zu lassen. Dies bedeutet, dass beide Täter bereits von einem zentralen Ort, einem „Depot", mit bereits aktiviertem Sender und Empfänger starteten und sich in dieser Formation weiterbewegten. Durch diese Maßnahme vermieden sie, Sender und Empfänger in einem Bereich aktivieren zu müssen, in dem sie von anderen Personen wahrgenommen oder gestört werden konnten.

Um ca. 15:10 Uhr passierten Täter 1 und Täter 2 in einem zeitlichen Abstand von ca. 42 Sekunden den Eingang am VIVA-Gebäude und bewegten sich weiter Richtung Keupstraße. Täter 1 passierte diesen Bereich hierbei als erster und trug die besagten beiden Tüten, Täter 2 folgte mit dem Tatfahrrad, welches deutlich an dem Top-Case auf dem Gepäckträger, der zusätzlichen, rechts angehängten Fahrradtasche sowie an dem nicht serienmäßigen Zweibeinständer zu erkennen war. Beim Passieren der Kameras um 15:10 Uhr schob Täter 2 das Fahrrad auf der linken Seite (d.h. Täter 2 befand sich rechts vom Tatfahrrad). Ca. 2 Minuten später musste Täter 1 die Einmündung zur Keupstraße erreicht haben und Täter 2 folgte kurze Zeit später.

[08d3b-ofa-an3.jpg]

Abbruch des 1. Versuches, unterstellen gegenüber Viva, keine Aufnahmen.

Dann 40 Minuten später der **2. Versuch**: Keine Bilder der Personen mehr…

Um 15:50 Uhr überquerte zunächst Täter 1 die Schanzenstraße und führte dabei augenscheinlich die beiden Fluchtfahrräder in der gleichen Art und Weise wie vorher mit sich. Nach Erreichen des Gehweges wendete er sich nach rechts und ging weiter in Richtung Keupstraße. 24 Sekunden später folgte Täter 2 mit dem Tatfahrrad in die gleiche Richtung. Das Überqueren der Schanzenstraße durch die beiden Täter wurde durch eine der beiden Kameras an der Frontseite des VIVA-Gebäudes aufgezeichnet, allerdings fanden die Vorgänge am oberen Bildrand der Aufzeichnung statt, so dass nur der untere Bereich der Personen und der Fahrräder zu erkennen ist. Die Fahrräder und Personen können jedoch zugeordnet werden, da in der Aufzeichnung zu erkennen ist, dass Täter 1 die beiden Fahrräder wie bereits zuvor beschrieben führt. Täter 2 ist anhand des reflektierenden Seitenstreifens an seiner Hose sowie an der Fahrradtasche, die an der rechten Seite des Tatfahrrades zu erkennen ist, zuzuordnen. Darüber hinaus führte er das Tatfahrrad, wie bereits zuvor, von der rechten Seite. Die beiden von Täter 1 zuvor mitgeführten Tüten sind auf dem Videomitschnitt nicht mehr zu erkennen. Ausgehend von der Tatsache, dass die Täter bisher arbeitsteilig vorgingen und von einer unmittelbaren Kontaktaufnahme miteinander während der planbaren Tatphasen absahen, ist anzunehmen, dass Täter 1 neben den beiden Fahrrädern zusätzlich die Tüte mit der

Fernsteuerung mitführte. Sicher ist, dass Täter 2 bei der Flucht unmittelbar nach dem Anschlag die zweite Tüte mit dem fladenbrotähnlichen Gegenstand mit sich führte. Täter 1 begab sich in den Bereich der Keupstraße/Ecke Schanzenstraße und hinterließ dort ein Fahrrad als Fluchtmittel für Täter 2. An welcher Stelle dies genau passierte, ist unklar.

Platzierung und Zündung des Sprengkörpers

Täter 1 begab sich mit einem Fluchtfahrrad an einen Platz, der es ihm ermöglichte, das Abstellen des Tatfahrrades, das Aktivieren der USBV durch Täter 2 sowie dessen Einnahme einer geschützten Position zu beobachten. Nach den Ergebnissen der Tatortbesichtigung erscheint der Durchgang in Höhe der Hausnummer 60 in der Keupstraße hierfür am besten geeignet. Dieser Durchgang ermöglichte Täter 1

- den unmittelbaren Sichtkontakt zum Frisörsalon,
- direkten Blick zu den Handlungen von Täter 2,
- gute Deckungsmöglichkeiten für die Zündung der USBV (Splitterschutz) und
- bot darüber hinaus gute Fluchtmöglichkeiten.

Täter 2 schob das Tatfahrrad auf dem Gehweg von der Schanzenstraße vor den Frisörsalon in der Keupstraße 29. Er führte das Tatfahrrad dicht an die linke Schaufensterscheibe in Fahrtrichtung heran und hob es auf den Zweibeinständer. Anschließend hob er durch Umlegen des Kippschalters die Transportsicherung der USBV auf und entfernte sich in Richtung Schanzenstraße in einen geschützten Bereich. Unterwegs nahm er das von Täter 1 deponierte Fluchtfahrrad auf. Täter 1 beobachtete die Aktivitäten von Täter 2 von seinem Platz im Durchgang aus und wartete ab, bis dieser in Sicherheit war. Danach ging er weiter in den Durchgang hinein, um Deckung zu haben und zündete die USBV.

[3db73-keupstrasse-zuendung-bombe.jpg]
Quelle: Friedensblick.de, nach BKA-Einschätzung.

Entfernung vom Tatort

Es ist davon auszugehen, dass Täter 1 sich unmittelbar nach der Detonation kurz von der Wirkung der USBV überzeugte und dann mit dem Fahrrad sowie mit der Fernsteuerung, die sich vermutlich in der weißen Tüte befand, die Flucht antrat. Hierzu begab er sich von der Keupstraße weg auf dem Fußweg Richtung Genovevastraße. Es ist auszuschließen, dass Täter 1 vom Durchgang aus gesehen nach rechts oder links in die Keupstraße flüchtete, da er in diesem Fall den unmittelbaren Tatortbereich durchquert hätte und Schaulustigen, die durch die Explosion auf das Geschehen aufmerksam wurden, aufgefallen wäre. Darüber hinaus hätten in diesem Fall herumliegende Nägel bzw. Splitter seine Flucht mit dem Fahrrad deutlich erschwert. Im Kamerabereich vor dem VIVA-Gebäude in der Schanzenstraße wurde Täter 1 nach Auswertung der Aufzeichnungen bis zum Einbruch der Dunkelheit nicht festgestellt, weshalb eine Flucht mit dem Fahrrad über die Schanzenstraße ausgeschlossen werden kann.

Täter 2 überzeugte sich nach Explosion ebenfalls zunächst von der Wirkung derselben und trat dann jedoch umgehend die Flucht mit dem Fahrrad zunächst über den Gehweg vor dem VIVA-Gebäude in nördlicher Richtung an. In Höhe der Einfahrt zum VIVA-Gelände verharrte er kurz auf dem Gehweg und wechselte dann auf die Fahrbahn der Schanzenstraße. Dort setzte er seine Flucht mit hoher Geschwindigkeit fort. Er passierte die Kameras vor dem VIVA-Eingang um 15:57 Uhr, ca. 30-60 Sekunden nachdem auf dem Video bei Passanten erkennbare Reaktionen auf die Explosion feststellbar waren. Auf dem Überwachungsvideo ist erkennbar, dass Täter 2 mit der rechten Hand die durchsichtige Tüte mit dem fladenbrotähnlichen Gegenstand am Lenker fixierte.

Nachtatverhalten

Hinsichtlich des Nachtatverhaltens der Täter liegen bis dato keine objektiven Erkenntnisse (z.B. Bekennerschreiben, weitere ähnlich gelagerte Delikte o.Ä) vor.

Das ist neu. Ganz neu: Die uns seit Jahren präsentierten Bilder zeigen nicht die Vorbereiter der Explosion, man hält es bislang nicht für erwähnenswert, dass es 2 Versuche gab.

Auf wen wartete man denn mit der Bombenzündung?

Auf einen bestimmten Gast im Frisörsalon?

Und wo ist eigentlich das Tattoo?

[291cb-tc3a4ter24.jpg]

Wo ist "Böhnhardts" Unterschenkel-Tattoo, dass er 1997 wie auch (vergrössert) 2011 hatte?

[5ec50-prot51-1.jpg]
1999, Observation "Böhnhardt" bei Mandy Struck in Chemnitz
Protokoll 51, bundestag.de

Clemens Binninger (CDU/CSU): Also, woher war sofort dieses Wissen da: „Wenn der Mundlos da im Wohnmobil liegt, dann können die anderen zwei nicht weit sein"?

Zeuge Sven Wunderlich: Der eine Umstand war natürlich: Wir haben damals drei Personen gesucht, und zweimal männlich waren in dem Wohnmobil, allerdings tot und auch visuell nicht mehr richtig zu identifizieren. Das Markante an der zweiten Person waren allerdings die Tätowierungen, Oberarm und oberer Unterschenkel, und die Hypothese oder Version bestand darin, dass diese alten Tätowierungen von Böhnhardt übertätowiert wurden zu einer großen Tätowierung. Das hätte gepasst. Also, die Tätowierungen, die von Böhnhardt bekannt waren, waren bei der Person nicht festzustellen, weil an dieser Stelle eine weitaus größere Tätowierung vorlag. Man kann ja heute

... übertätowieren.

Fazit: In der Keupstrasse waren keine Uwes.

Wann wird endlich ermittelt, wer dort eine Bombe legte und 22 Menschen verletzte?

Wann wollen die "Leitmedien" endlich Aufklärung verlangen?

1.3.26 Der 2. Mord in Nürnberg an Özüdogru: Man weiss nichts. Gar nichts. (2014-07-07 02:00)

Am wenigsten von allen Morden liest man vom 2. Mord, verübt ebenfalls in Nürnberg, am 13.6.2001 an einem Arbeiter der Fa. Diehl, der nebenbei einen Schneidersalon betrieb, in dem er mit 2 Schüssen ermordet wurde. Er war geschieden, lebte zurückgezogen in einer kleinen Wohnung neben der Schneiderei, das Ganze recht versteckt, für Ortsfremde kaum zu finden. Er hatte eine "biodeutsche" Geliebte, über ihn ist wenig bekannt.

[4c91c-2008-bao.jpg]
BAO Bosporus Mai 2008

Interessant wurde der Fall für die **SOKO SIMSEK** (1. Mord Nürnberg Sept 2000) durch die Zuordnung der 2 Hülsen und Projektile zu einer der 2 Mordwaffen Simsek:

Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

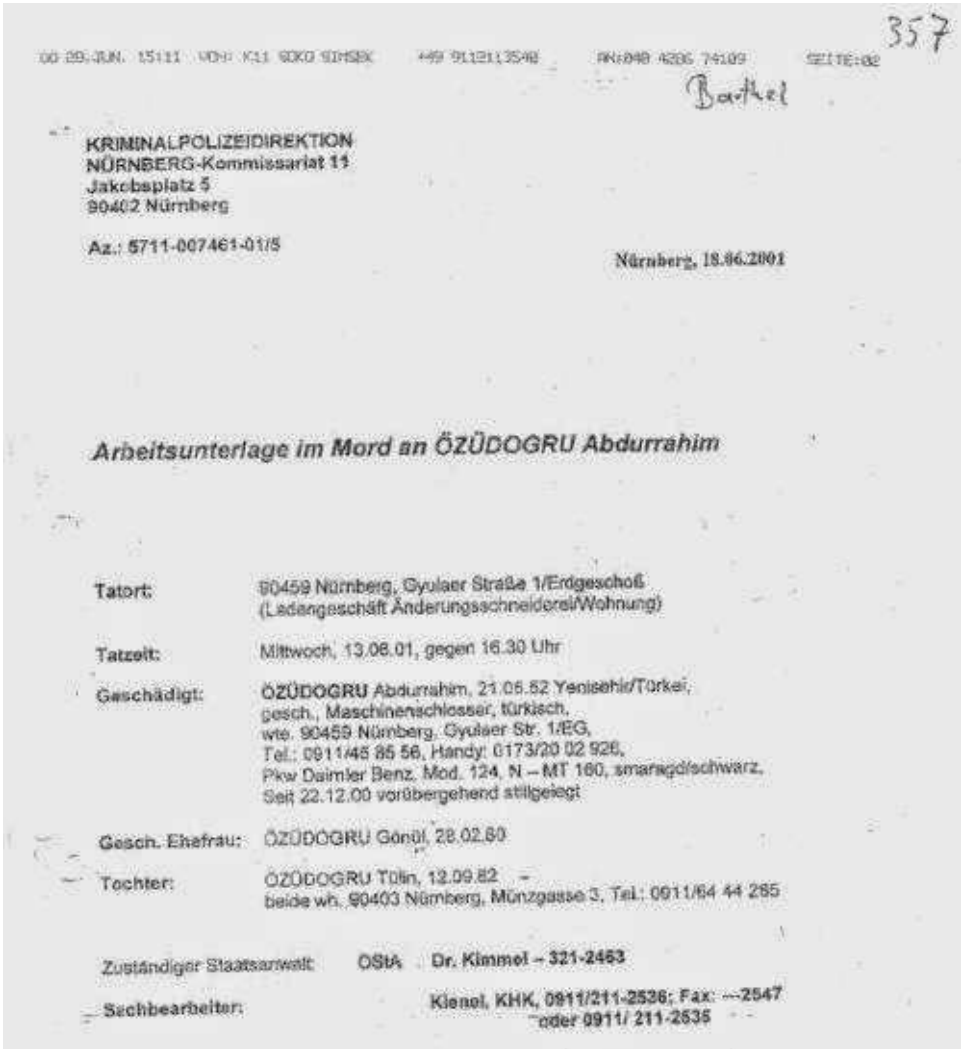

00 09.JUN. 15:11 VON: K11 SOKO SIMSEK +49 911211 3548 AN:040 4206 74109 SEITE:02

357

Barthel

KRIMINALPOLIZEIDIREKTION
NÜRNBERG-Kommissariat 11
Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg

Az.: 5711-007461-01/5

Nürnberg, 18.06.2001

Arbeitsunterlage im Mord an ÖZÜDOGRU Abdurrahim

Tatort:	90459 Nürnberg, Gyulaer Straße 1/Erdgeschoß (Ladengeschäft Änderungsschneiderei/Wohnung)
Tatzeit:	Mittwoch, 13.06.01, gegen 16.30 Uhr
Geschädigt:	**ÖZÜDOGRU** Abdurrahim, 21.05.62 Yenisehir/Türkei, gesch., Maschinenschlosser, türkisch, wte. 90459 Nürnberg, Gyulaer Str. 1/EG, Tel.: 0911/46 86 56, Handy: 0173/20 02 926, Pkw Daimler Benz, Mod. 124, N – MT 160, smaragd/schwarz, Seit 22.12.00 vorübergehend stillgelegt
Gesch. Ehefrau:	ÖZÜDOGRU Gönül, 28.02.60
Tochter:	ÖZÜDOGRU Tülin, 12.09.82 – beide wh. 90403 Nürnberg, Münzgasse 3, Tel.: 0911/64 44 285
Zuständiger Staatsanwalt:	OStA Dr. Kimmel – 321-2463
Sachbearbeiter:	Kienel, KHK, 0911/211-2536; Fax: --2547 oder 0911/ 211-2535

Täterhinweise:

Die Zeugin PETZOLD hörte am 13.06.01, gegen 16.30 Uhr, zwei Schüsse. Als sie aus dem Fenster sah, bemerkte sie einen ihr unbekannten Mann, der aus Richtung Änderungsschneiderei auf die Siemensstraße trat und dort als Beifahrer in einen **dunkelblauen (matter Lack) Opel Omega, älteres Modell, mit schwarzem Kennzeichen/weiße Ziffern und Buchstaben** stieg. Der Pkw fuhr mit normalem Tempo in Richtung Gugelstraße davon.
Zwei Tage vorher, am Nachmittag des 11.06.01, Uhrzeit nicht näher eingrenzbar, bemerkte sie beim Nachhausekommen bei dem stillgelegten Pkw des Opfers vor ihrem Anwesen Herrn Ö. mit zwei Männern (offensichtlich Polen oder Russen). Einer davon stieg gerade in einen dunkelblauen Omega und telefonierte über ein Handy. Am Pkw befand sich ein Pkw-Ladeanhänger mit Auffahrschienen – schwarzes Kennzeichen, weiße Buchstaben/Ziffern – zweimal die Ziffer „4" als Fragment.
Bei der Zeugin entstand der Eindruck, dass es einen heftigen Wortwechsel zwischen Opfer und den Männern gab. Die Männer sprachen gebrochenes Deutsch mit osteuropäischen Einschlag.

Beschreibung des einen Unbekannten:
Ca. 45 Jahre alt, 175 – 180 cm groß, normale Figur; bräunliche, in Kopfmitte lichte Haare, Schnurr- und Kinnbart, keine Brille.
Trug ausgewaschene Blue-Jeans, blau-weiß-kariertes Holzfällerhemd (schmuddelige Kleidung).

Eine Person mit dieser Beschreibung (!?) kaufte sich am Tattag gegen 16.15 Uhr im Zeitschriftengeschäft zwei Häuser neben dem Tatort eine Packung Marlboro.

Vom Begleiter (Fahrer) liegt keine Beschreibung vor.

Die Zeugin PETZOLD ist sich absolut sicher, dass dieser beschriebene Mann der gleiche ist, den sie unmittelbar nach Hören der Schüsse die Siemensstraße aus Richtung Änderungsschneiderei überqueren sah und der in den genannten Omega einstieg.

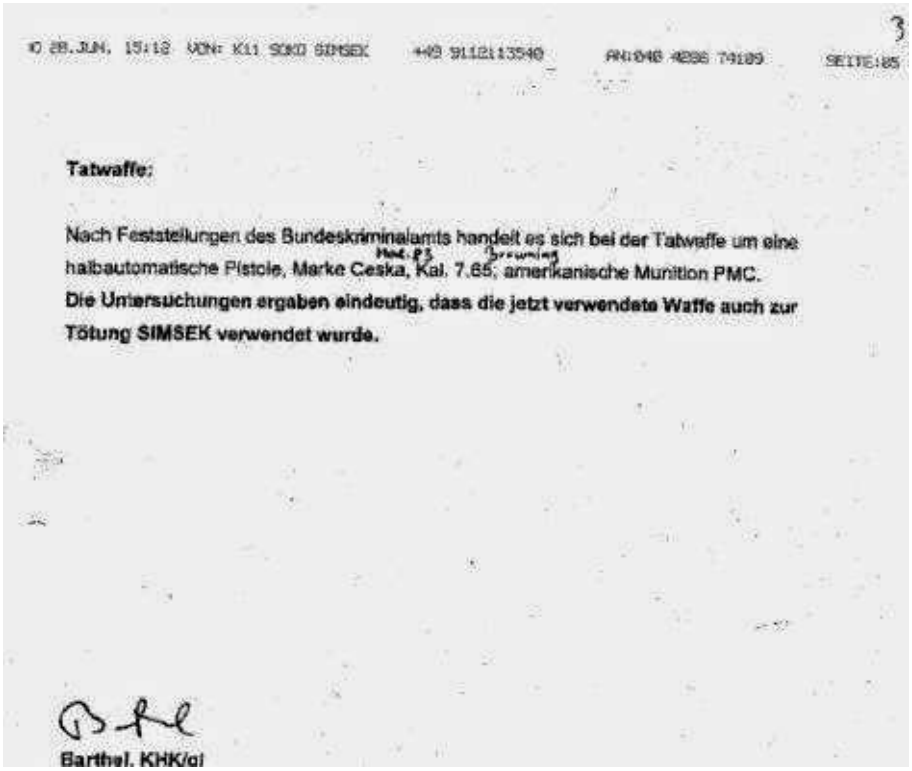

28.JUN. 15:12 VON: K11 SOKO SIMSEK +49 9112113540 AN:040 4286 74189 SEITE:05

3

Tatwaffe:

Nach Feststellungen des Bundeskriminalamts handelt es sich bei der Tatwaffe um eine halbautomatische Pistole, Marke Ceska, Kal. 7,65, amerikanische Munition PMC.
Die Untersuchungen ergaben eindeutig, dass die jetzt verwendete Waffe auch zur Tötung SIMSEK verwendet wurde.

Barthel, KHK/gl

Eigentlich kann man an dieser Stelle aufhören, denn andere Zeugen gab es nicht, und der Pole/Russe mit dem poln. Opel Omega wurde nie gefunden.

[e36fc-pole-bao.jpg]
2008

Man weiss gar nichts.

Ob der ca. 45-jährige Pole (?) etwas mit dem Mord zu tun hat ist ungeklärt.

Nur für Desinformanten ist das Uwe Mundlos.

Gensing ist sich sicher, dass das Mundlos ist. Vollkommen klar. Allerdings sieht der Typ eher wie Gensing aus. Ich habe langsam das Gefühl, gegen Außerirdische anzutreten.

_ _

Man hatte 2007, 6 Jahre nach dem Mord, noch einmal alle Spuren neu abgearbeitet.

PP Mittelfranken
BAO Bosporus
EA 03 / UA 05
Az.: 5711-007461-01/5
103uJs 115193/01

Nürnberg, 19.07.2007
Sachb.: KHK Heger
Telefon: 0911/2112-3327
Telefax: 0911/2112-3525

Ermittlungsbericht
Überarbeitung Fall 2 (Mord z.N. Özüdogru)

Es gab 4 Zeugen für Schüsse, aber niemand sah den Täter. Der Pole wurde aber auch von Anderen gesehen, nur eben nicht zur Tatzeit wie von Frau Petzold.

Das Opfer war Sympathiesnt der MHP, der Grauen Wölfe, und hatte 1999 an seinem Arbeitsplatz unter türkischen Kollegen Geld gesammelt. Aber in den einschlägig bekannten Lokalitäten der Grauen Wölfe will ihn niemand gekannt haben.

Eine Mauer des Schweigens, die nicht durchdringbar war.

Hingegen beschreiben die akustische Wahrnehmung von Schüssen oder Knallgeräuschen auch andere Zeugen. So konnte sich der zur Tatzeit 12-jährige Sohn der Frau Petzold, **Michael Lößel** erinnern, dass er am Tattag nachmittags eine Sendung auf Pro 7gesehen hatte, wobei er den Fernseher schätzungsweise so gegen 15.30 Uhr einschaltete. Kurze Zeit darauf habe er zwei Geräusche wahrgenommen, wie „wenn man einen Stein auf die Straße wirft und dieser zerschmettert". Er habe sich aber nicht weiter um die „schussähnlichen Geräusche" gekümmert. Etwa 15 Minuten danach habe er noch den „Aufschrei" einer Frau gehört, um den er sich ebenfalls nicht weiter kümmerte.
Es konnte diesbezüglich keine weibliche Person ermittelt werden, so dass nicht gesagt werden kann, ob diese Wahrnehmung im Zusammenhang mit den Schüssen bzw. der Ermordung des Özüdogru steht.

Der zur Tatzeit 12 Jahre alte Zeuge **Daniel Torres-Gallego** kann sich erinnern, dass er am Nachmittag des Tattages zu irgend einer Zeit „1 – 2 Knallgeräusche" wahrnahm, die er als Schüsse, so wie man es vom Fernsehen kennt, interpretierte. Er habe sich aber nicht weiter darum gekümmert.

Das zwischenzeitlich geschiedene Ehepaar **Mitterhofer** bestätigte in Nachvernehmungen unabhängig von einander ebenfalls, dass man am Nachmittag des 13.06.01, nach 16 Uhr, zwei „Schüsse" hörte. Weitere Wahrnehmungen hierzu machten sie nicht, man war mit dem Auspacken der Koffer beschäftigt, da man gerade von einer Urlaubsreise zurückkehrte.
Im Vorfeld der Tat habe der Zeuge ältere, große Fahrzeuge (DB, BMW) wahrgenommen. Er beobachtete wie die Insassen (Südländer, Osteuropäer) der Fahrzeuge in die Schneiderei des Özüdogru gingen. Gelegentlich sei der Schneider dann mit ihnen rausgekommen und zu ihnen ins Fahrzeug gestiegen und weggefahren.

Man kann darüber spekulieren, ob die Schneiderei als Drogenlager diente, aber es gibt bis auf kleine Spuren von Rauschgift an 3 Koffern dafür keinen Beweis.

[e3cfd-bao10.jpg]
Fazit von 2007

EZT= Einzeltäterthese.

1.3.27 Die Messerklinge steckte im Hals. Rostock 2005 (2014-07-07 05:38)

Leserservice: ☎ 01 802 / 381 365
Anzeigenannahme: ☎ 01 802 / 381 366

OZ

THEMEN DES TAGES

LOKALES

25-jähriger Türke starb nach brutalen Schlägen

An einer Dönerbude kämpfte gestern ein Türke um sein Leben. Er war brutal zusammen geschlagen worden. Als Hilfe kam, war es zu spät. Der 25-Jährige erlag seinen schweren Verletzungen. Ein Zeuge hatte den Mann am Kiosk gefunden. Er war nicht mehr ansprechbar. Viel Blut war geflossen. Der Notarzt konnte am Tatort nur noch den Tod feststellen. SEITE 13

Heute in OZELOT

Rostocker Zeitung

OZ-Lokalzeitung für die Hansestadt und Umgebung 13

25-jähriger Türke ermordet

Messer im Hals ist nicht Dasselbe wie "mit der Ceska erschossen".

Was war denn nun wirklich?

Verfügung

1. Vermerk:

Mitteilung KPI Rostock, EHK Scharen, MK:

Gegen 10.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr ist in Toitenwinkel, Döner-Imbiß in der Niemöller-Straße/Ecke Postgebäude, hinter der Post (Schlecker) in dem dort befindlichen Döner Kebab

Yunus **Turgut**,
geb. am 03.01.1979 in der Türkei,
unerlaubt eingereist,
näheres nicht bekannt,

mehrfach in Haft gewesen in Bützow
(wohl Abschiebehaft)

mehrere Aliaspersonalien
(hier noch nicht bekannt)

schwer verletzt vorgefunden worden. Der Geschädigte wies 2 Einschüsse auf: einen am Kopf, einen am Hals (einer wurde ggf. "aufgesetzt") sowie linksseitig im Hals eine Stichwunde.
Im Hals wurde auch die Klinge vorgefunden.
Ein Projektil und eine Hülse sind bisher vorgefunden worden.
Der Geschädigte ist gegen ca. 10.30 Uhr vom Dönerbetreiber vorgefunden worden, welcher sofort die Retter verständigt hat, welche allerdings gegen 11.05 Uhr die Rettungsmaßnahmen vergeblich einstellen mußten; der Geschä-

Ein Stich in den Hals, eine Klinge im Hals, 2 Einschüsse, eine Hülse, ein Projektil.

Turgut ist verblutet, innerlich, an der Stichverletzung.

Todesursächlich war eine Gehirnzertrümmerung bei Schädelbrüchen und Halsweichteilverletzungen mit massiver Bluteinatmung. Eine Aussage zur Abfolge der Verletzungsbeibringung konnte nicht getroffen werden. In Folgeuntersuchungen wurde keine Beeinflussung des Opfers zur Tatzeit durch Alkohol, Drogen oder andere Gifte festgestellt *(Beiakte 1, Band I, Bl. 111-134)*.

Bei der Tatortarbeit sowie der Sektion wurden insgesamt vier Projektile aufgefunden. Somit ist festzustellen, dass vier Schüsse abgefeuert wurden, wovon drei das Opfer trafen.

Ob man ihm zuerst das Messer in den Hals rammte oder ihn zuerst beschoss konnte nicht festgestellt werden.

So falsch waren die Berichte in den Zeitungen also nicht, die von "Brutal geschlagen" und "Messermord" berichteten. Die Schüsse hörte nur ein Zeuge. Nur einer. Und der war weiter entfernt als Andere, die keine Schüsse hörten.

KRIMINALPOLIZEIINSPEKTION
ROSTOCK
Fachkommissariat 7 / Kriminaltechnik

BILDBERICHT

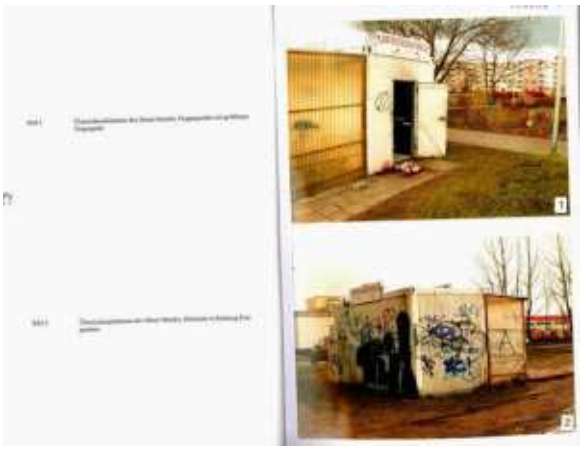

eine zerbeulte Hülse, stehend unter der Kühlschranktür, beschmaucht und laut BKA von einem Projektil beschädigt.

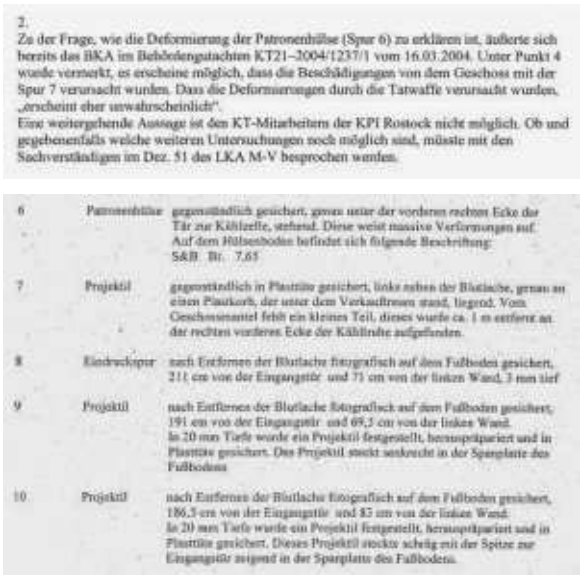

2.
Zu der Frage, wie die Deformierung der Patronenhülse (Spur 6) zu erklären ist, äußerte sich bereits das BKA im Behördengutachten KT21–2004/1237/1 vom 16.03.2004. Unter Punkt 4 wurde vermerkt, es erscheine möglich, dass die Beschädigungen von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden. Dass die Deformierungen durch die Tatwaffe verursacht wurden, „erscheint eher unwahrscheinlich".
Eine weitergehende Aussage ist den KT-Mitarbeitern der KPI Rostock nicht möglich. Ob und gegebenenfalls welche weiteren Untersuchungen noch möglich sind, müsste mit den Sachverständigen im Dez. 51 des LKA M-V besprochen werden.

6	Patronenhülse	gegenständlich gesichert, genau unter der vorderen rechten Ecke der Tür zur Kühlzelle, stehend. Diese weist massive Verformungen auf. Auf dem Hülsenboden befindet sich folgende Beschriftung: S&B Br. 7,65
7	Projektil	gegenständlich in Plastiltüte gesichert, links neben der Blutlache, genau an einem Plastkorb, der unter dem Verkaufstresen stand, liegend. Vom Geschossmantel fehlt ein kleines Teil, dieses wurde ca. 1 m entfernt an der rechten vorderen Ecke der Kühlzelle aufgefunden.
8	Eindruckspur	nach Entfernen der Blutlache fotografisch auf dem Fußboden gesichert, 211 cm von der Eingangstür und 71 cm von der linken Wand, 3 mm tief
9	Projektil	nach Entfernen der Blutlache fotografisch auf dem Fußboden gesichert, 191 cm von der Eingangstür und 69,5 cm von der linken Wand. In 20 mm Tiefe wurde ein Projektil festgestellt, herauspräpariert und in Plastiltüte gesichert. Das Projektil steckt senkrecht in der Spanplatte des Fußbodens
10	Projektil	nach Entfernen der Blutlache fotografisch auf dem Fußboden gesichert, 186,5 cm von der Eingangstür und 83 cm von der linken Wand. In 20 mm Tiefe wurde ein Projektil festgestellt, herauspräpariert und in Plastiltüte gesichert. Dieses Projektil steckte schräg mit der Spitze zur Eingangstür zeigend in der Spanplatte des Fußbodens.

1 Projektil fand man im Körper, 3 auf dem Fussboden, und 1 Hülse stehend am Kühlschrank.

[hc3bclse-6.jpg?w=300]
Spur 6 ist die Hülse

Es gab widersprüchliche Angaben, wer der Tote war, wie lange er schon bei Haydar Aydin arbeitete, die Kunden sagten aus seit Monaten, Aydin beharrte auf rd. 2-3 Wochen, wie lange er vorher in einem anderen Imbiss gearbeitet hatte, wie oft er in Haft war.

Alles sehr verwirrend. Es gab Verwandschaft in Meck-Pomm, und jede Menge Dönerbuden dort betrieben durch den Turgut/Aydin-Klan…

BM.I

Telefaxnachricht

An das
Bundeskriminalamt Wiesbaden

Betreff: TURGUT Yunus, 03.01.1979 Pass geb.,
Erkundungsanfrage nach Mord

Das spätere Mordopfer TURGUT Yunus reiste am 28.04.2003, um 18.25 Uhr mit der AUA aus Kharkov kommend am Flughafen Wien Schwechat ein. Lt. eigenen Angaben reiste Genannter von Istanbul über Moskau nach Kharkov und von dort nach Wien.
Einem RP und dem Ticket bei TURGUT im Flugzeug vernichtet.
Für die Reise begleitete TURGUT dem Schlepper YUKSEL Serkan 3.500,-€ und wurde von Diesem bis zum Flughafen in Kharkov begleitet.
Als Aufgriffsgrund nannte TURGUT seine kurdische Abstammung und die Verfolgung durch das türkische Militär.
Weitere Fremdenangelegenheiten, bzw. Flüchtlinge in einen EU-Land nannte Genannter nicht.
In weiterer Folge erhielt sich Genannter bis zur Abklärung seines Status bewilligt im Erstaufnahmezentrum am Flughafen zu verbleiben.
Weitere Erkenntnisse zur Person des TURGUT Yunus sind bis dato nicht bekannt.

Wien, am 09.05.2007
BUNDESKRIMINALAMT

Kriminalpolizeiinspektion Rostock
FK 7/Kriminaltechnik
Blücherstraße 1-3
18055 Rostock
☎ (0381) 652 – 3711

Rostock, 27.02.04
Bild-Nr.: 3/04

-Bild 1-

Einsatzbericht
Zur Erarbeitung eines Phantombildes

Tgb.-Nr./Dienststelle	:	022070/80/1302/02/04 KPI Rostock
Sachbearbeiter	:	KHK Schanz
Straftat	:	Mord gem. § 211 StGB
Tatort	:	18147 Rostock, M.-Niemöller-Str., Diner-Stand
Tatzeit	:	25.02.2004, 10.00 Uhr - 10.30 Uhr
Geschädigt	:	Yunus Turgut, 03.01.1979

Das Opfer war zum 3. Mal in Deutschland, wurde bereits 2 Mal abgeschoben. Reiste offenbar auf dem Pass seines Bruders, vernichtete seine Papiere, das Übliche halt… sogar ein Schlepper war im Spiel. Vielleicht musste Turgut die Kosten seiner illegalen Einreise abarbeiten?

Es gab zwar **Phantombilder**, aber die Leute fand man nie.

Die Rolle des Dönerstandbesitzers scheint dubios, Rauschgiftverbindungen sind offenkundig, Dönerbuden als Geldwäsche/Tarnung ebenfalls, aber letztlich fand man nichts heraus.

450.000 DM wurden an einen Verwandten in der Türkei überwiesen, von 2000-2004.

(laut Bericht der Landesregierung)

Bereits 2001 liefen -ergebnislose- Ermittlungen wegen Geldwäsche etc.

LKA 2131 - GFG Berlin
210727/3648-8
370/01

03.09.2001
38 935

Bericht

Aufgrund einer Geldwäscheverdachtsanzeige der Pamukbank T.A.S. vom 26.07.2001 (Bl. 7ff d.A.) wurden hier Ermittlungen geführt, die die einzeln als Bareinzahler in der Berliner Filiale des Institutes aufgetretenen

1. Haydar Aydin, *10.05.1988 Palu / Türkei (TDM 93)
Lubminer Str. 11, 12619 Berlin
(deutscher Staatsbürger)

2. Mustafa Aydin, *15.08.1973 Palu / Türkei (TDM 43)
Lubminer Str. 11, 12619 Berlin (bei Rosemarie Dehler-Aydin)

3. Ali Riza Aydin, *02.02.1985 Palu / Türkei (TDM 30)
Feldstr. 28, 15345 Petershagen/Eggersdorf

4. Sahabettin Turgut, *10.10.1979 Palu / Türkei (TDM 8)
Gerhart-Hauptmann-Ring 22, 18546 Sassnitz

5. Mehmet Dikmen, *01.01.1955 Tarsus / Türkei (TDM 3)
Werbellinstr. 79, 12053 Berlin

betreffen. Insgesamt haben die Obengenannten seit Februar 2000 wenigstens DM 172.500,- an ihren mutmaßlichen Verwandten Mehmet Aydin in Elazig / Türkei überwiesen (detaillierte Aufstellung siehe Bl. 22 d.A.).

Nach Auskunft der anzeigenden Bank, die hinter den Transaktionen ein sogenanntes Smurfing vermutet, begannen die Überweisungen 1998. Übersandt wurden hierher jedoch erst Belege zu Verfügungen ab dem 03.02.2000.

Ermittelt wurde auch in Richtung PKK, ebenfalls ohne Ergebnis.

2005 wollte Turgut angeblich mit Aydin in die Türkei fahren, hatte aber keinen Pass, weil Aydin seine Familie von dort nach Deutschland holen wollte. 2001 war er noch mit einer Frau aus Berlin verheiratet, eine "Biodeutsche".

_ _

Das Fazit der Ermittlungen laut BAO Bosporus 2008:

2.5.2 Tatzeit

Nach Zeugenaussagen kann die Tatzeit auf Mittwoch, den 25. Februar 2004, zwischen 10.10 Uhr und 10.20 Uhr, festgelegt werden.

Der Betreiber AYDIN will am Vortag mit TURGUT abgesprochen haben, den Dönerstand am 25.02.2004, um 10.00 Uhr, zu öffnen. TURGUT sollte kurz zuvor anwesend sein und die ersten Vorbereitungen treffen. Diese Vereinbarung wurde vom Opfer auch eingehalten. Der Dönerspieß war bereits in Betrieb, entsprechende Zutaten vorbereitet. Auch frisch gebrühter Kaffee stand schankbereit in einer Kanne.

Der Zeuge KELLERMANN hat sich am Tattag von 10.01 Uhr bis 10.10 Uhr am Döner-Stand aufgehalten und hier einen Kaffee getrunken. Nach seinen Angaben waren zu dieser Zeit keine weiteren Personen anwesend. Danach hat er mit seinem Fahrrad den Imbiss-Stand verlassen.

Exakt um 10.14 Uhr will der Zeuge HERBODT zwei Schüsse gehört haben. Er habe in seiner Wohnung (ca. 150 – 200 m vom Tatort entfernt) geschlafen und sei durch den Knall geweckt worden.

Die Zeugin Andrea SCHULZ fuhr am Tattag gegen 10.13 Uhr mit ihrem Pkw am Imbissstand vorbei. Dabei will sie ca. 5 m vom Stand entfernt einen Mann gesehen haben, der dort an einem geparkten Pkw stand (Personenbeschreibung und Phantombild liegt vor). Zudem sollen sich direkt vor dem Stand zwei oder drei weitere Personen – die sie aber als typische Besucher des Döner-Standes bezeichnete – aufgehalten haben.

Die von der Zeugin SCHULZ benannten Personen konnten bisher nicht ermittelt werden.

Anmerkung:

Nach Absprache mit der StA Rostock und den am Verfahren beteiligten Dienststellen wird das Opfer auch in diesem Verfahren weiterhin unter dem Namen Yunus TURGUT geführt.

Am 30.10.1994 reiste Yunus als Minderjähriger erstmals in die Bundesrepublik Deutschland ein. Am 10.11.1995 wurde er wegen Verdacht des illegalen Aufenthaltes in Hamburg festgenommen und wenige Tage später in seine Heimat abgeschoben.

Zwischen Mai und Dezember 1998 reiste er erneut nach Deutschland ein und stellte am 16.12.1998 in Hamburg einen Asylantrag. Dieser wurde am 08.01.1999 abgelehnt.

Am 24.04.2000 wurde er an einem Döner-Imbiss am Bahnhof Bergen festgenommen und am 16.06.2000 wieder abgeschoben. Er bediente sich damals des Falschnamens Murat YILDIZ, geb. 03.01.1977 in Peiu, und soll sich bei seinem Cousin Necmettin AYDIN in Bergen aufgehalten haben.

- 21 -

Sachverständiger BAO Bosporus

Nachermittlungen haben ergeben, dass TURGUT bereits im Februar 2000 in einem Dönerimbiss in Rostock gearbeitet und damals auch in Rostock gewohnt hat.

Im Juni/Juli 2000 reiste er wieder illegal nach Deutschland ein und hielt sich für ca. einen Monat in Stade bei Hamburg auf. Danach blieb er mehrere Monate in Buxtehude, wo er als Apfelpflücker tätig war. Danach soll er für einige Zeit in Bad Segeberg in einem Döner-Imbiss gearbeitet haben. Bis zu seiner Festnahme Ende August 2003 arbeitete er in Schwerin bei seinem Cousin Sahabettin TURGUT, der ihn auch versteckte.

Alles Mafia ???

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

3 Dinge sind noch erwähnenswert:

1. Schüsse

Nur ein Zeuge will Schüsse gehört haben, der Zeuge Alexander Herbodt.

Er war vor Gericht als Zeuge geladen. Er war 150-200 m entfernt. Oder 300-400 m.

Schauen Sie mal ins NSU-Watch-Protokoll, wie nah der auf einmal dran war… 30 Meter.

[herbodt1.jpg?w=300]
BAO-Bericht 2008

[herbodt2.jpg?w=300]
BAO-Bericht 2005

[herbodt3.jpg?w=300]
http://www.nsu-watch.info/2013/08/protokoll-31-1-8-2013/

Der rückte immer näher an den Tatort im Laufe der Jahre…

Nächstes Jahr wohnte er dann im Tatort?

Die Zeugin Schulz, die einen "nicht passenden Mann" gesehen hat, siehe Phantombild, wurde nicht vorgeladen: Keine Uwes, passt nicht, lassen wir weg… bei einer weiteren Zeugin war es Dasselbe.

2. Das BKA, Problemfall Pfoser

Wenn man eine Hülse findet, dann prüft man die doch wohl zuerst auf Fingerabdrücke und auf DNA-Spuren, oder nicht?

Im hinteren rechten Bereich der Küche befand sich eine Kühlzelle, unter deren vorderer rechter Tür eine stark deformierte Patronenhülse stand (Spur V.3.6.). Weitere Hülsen fanden sich am Tatort nicht.
In einem Telefonat mit Frau KOCH, BKA Wiesbaden, wurde am 17.10.2006 mitgeteilt, dass eine nachträgliche Untersuchung dieser Hülse auf DNA-Bestandteile nicht möglich ist, da sie zur Vorbereitung der waffentechnischen Untersuchung in einem Ultraschallbad gereinigt wurde *(Soko-Spur 18.8., Beiakte 1, Band II, Blatt 177).*

2004 begutachtete Pfoser: Aussage zu Schalldämpfer nicht möglich:

6 Zusammenfassung

Die Untersuchung hat ergeben, dass die übersandte Tatmunition mit der Sammlungsnummer **46592** und die hier bereits unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** und **45041** einliegenden Tatmunitionsteile jeweils in derselben Waffe gefunden bzw. verfeuert wurden.

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Tat[1]	Verb[2]
1	1 Hülse 7.65 mm Browning	6	46592	*Ceska 83*	A	44321 und 44900	Tmu
2	4 Geschosse 7.65 mm Browning	7, 9, 10, 23.1	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tmu
3	1 Geschossmantelteil 7.65 mm Browning	7	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tmu

- Es ist möglich, dass die Beschädigungen an der Hülse (Spur 6) von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden.
  Dass die Deformierungen an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurden, erscheint eher unwahrscheinlich.
- Anhand der vorliegenden Asservate kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde.

2 Jahre später war es auf einmal "Alu vom SD an den Projektilen":

5.5 Untersuchung der Antragungen

Bei einer nachträglichen Überprüfung der anderen Geschosse der zusammenhängenden Morde wurden gleichermaßen aluminiumhaltige Antragungen festgestellt im Spurenbereich „Zugeinlauf 4" bei Teilmantel-Rundkopf-Geschossen (Mantelmaterial: Messing) folgender Sammlungsnummern:
46592 (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), 47243 (Nürnberg, 09.09.05), 47252 (München, 15.06.05), 47596 (Dortmund, 04.04.06).

Bei den zusammenhängenden Morden vor dem 25.02.04 wurden Geschosse anderer Fertigung (*PMC*) verwendet (Mantelmaterial: Kupfer / Tombak), bei welchen keine Antragungen von Aluminium nachgewiesen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Geschosse folgender Sammlungsnummern:
44321 (Tatort: Nürnberg, Tatzeit: 09.09.2000), 44900 (Nürnberg, 13.06.01), 45038 (Hamburg, 27.06.01), 45041 (München, 29.08.01).
Die nachfolgenden Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium an gleichen Spurenbereichen („Zugeinlauf 4") wurden wahrscheinlich von einem Schalldämpfer verursacht durch geringfügiges Streifen der Geschosse mit einer Aluminiumwandung.
Es ist ferner zu vermuten, dass diese Schalldämpfer mindestens ab dem fünften Serienmord (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), verwendet wurde und möglicherweise seitdem mit der Pistole in unveränderter Position eine Einheit bildete.
Ein Abnehmen des Schalldämpfers (z.B. durch Abschrauben) und erneutes Montieren an die Waffe würde kaum dieselben Verhältnisse reproduzieren. Es sei denn, dass der Schalldämpfer bei jeder erneuten Montage auf dieselbe Position exakt einjustierbar wäre z.B. mittels einer dafür vorgesehenen Richtmarkierung.

Und dann will Pfoser den Zwickauer Schalldämpfer angeblich nicht untersucht haben…

Was für eine Theatervorstellung des BKA-"Sachverständigen".

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole Ceska, Modell 83, Kaliber 7,65 mm Browning

ausgegangen werden.

Die berühmten "Tatzusammenhänge", ohne die es gar keine Dönermordserie gäbe.

Hat das BKA fein hinermittelt...

Besonders peinlich, dass die Verteidigung keinen eigenen Waffengutachter (zum Beispiel aus der Schweiz) verlangte. Totales Versagen.

3. Die nette Familie Aydin

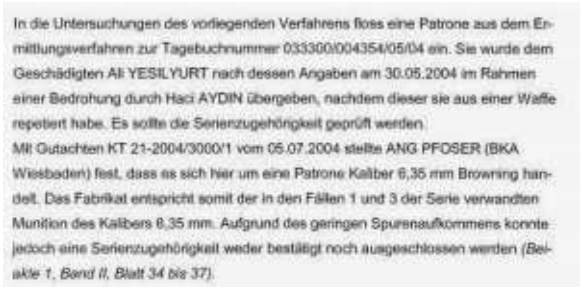

In die Untersuchungen des vorliegenden Verfahrens floss eine Patrone aus dem Ermittlungsverfahren zur Tagebuchnummer 033300/004354/05/04 ein. Sie wurde dem Geschädigten Ali YESILYURT nach dessen Angaben am 30.05.2004 im Rahmen einer Bedrohung durch Haci AYDIN übergeben, nachdem dieser sie aus einer Waffe repetiert habe. Es sollte die Serienzugehörigkeit geprüft werden.
Mit Gutachten KT 21-2004/3000/1 vom 05.07.2004 stellte ANG PFOSER (BKA Wiesbaden) fest, dass es sich hier um eine Patrone Kaliber 6,35 mm Browning handelt. Das Fabrikat entspricht somit der in den Fällen 1 und 3 der Serie verwandten Munition des Kalibers 6,35 mm. Aufgrund des geringen Spurenaufkommens konnte jedoch eine Serienzugehörigkeit weder bestätigt noch ausgeschlossen werden *(Beiakte 1, Band II, Blatt 34 bis 37)*.

Eine Patrone 6,35 mm Browning im Rahmen einer Bedrohung, was das wohl bedeuten kann ?

Neptun (2014-07-07 13:09:37)
Hier kann man sehen, wie die dämlichen Medien große Kacke verzapfen und Unschuldige denunzieren:

http://nohoearmy.wordpress.com/2011/12/16/tuerkentochter-mutter-der-nazis-mit glied-einer-terrorzelle/

Mein Lieblingsschriftsteller sah in seinem Buch: "Die Mauer steht am Rhein" Zustände wie sie hier teilweise schon und seit Langem herrschen voraus und er schrieb u.a.: ..."Und so wurde ich, der kleine..., zum Staatsfeind wider Willen und war, ohne es zu wissen, Mitglied einer "antidemokratischen Zusammenrottung".

Das kann man auch auf den erfundenen NSU beziehen.

Anonym (2014-07-07 14:05:05)
Moin,

ist es möglich eine Suchfunktion auf Deiner Seite einzubauen?
Damit man schnell auf einzelne Artikel zurückgreifen kann, dies wäre z.B. beim Kommentieren von Zeitungsartikeln recht hilfreich.
Eine Listung nach den einzelnen Tatorten/Morden wäre hilfreich

Vielen Dank

Adebar

fatalist (2014-07-07 16:15:18)
Hallo Adebar,

das Suchfeld hab ich rechts eingefügt, und die Tags erweitert. Es gibt jetzt Nürnberg, Rostock, München, Kassel, Dortmund folgt...

Gruß

Neptun (2014-07-08 17:33:18)
In all den Todesfällen, wie auch bei Haiders Ermordung sind die selben Personen beteiligt:

https://www.youtube.com/watch?v=yf1ZzKCJRp0

1.3.28 Rostock 2004: Auf Weisung verschwand die Klinge aus dem Hals? Wo kommen die Projektile plötzlich her? (2014-07-07 14:00)

Wenn ein Kriminalhauptkommissar Scharen einen Bericht an die Staatsanwaltschaft verfasst, dann sollte man davon ausgehen dürfen, dass seine Angaben stimmen.

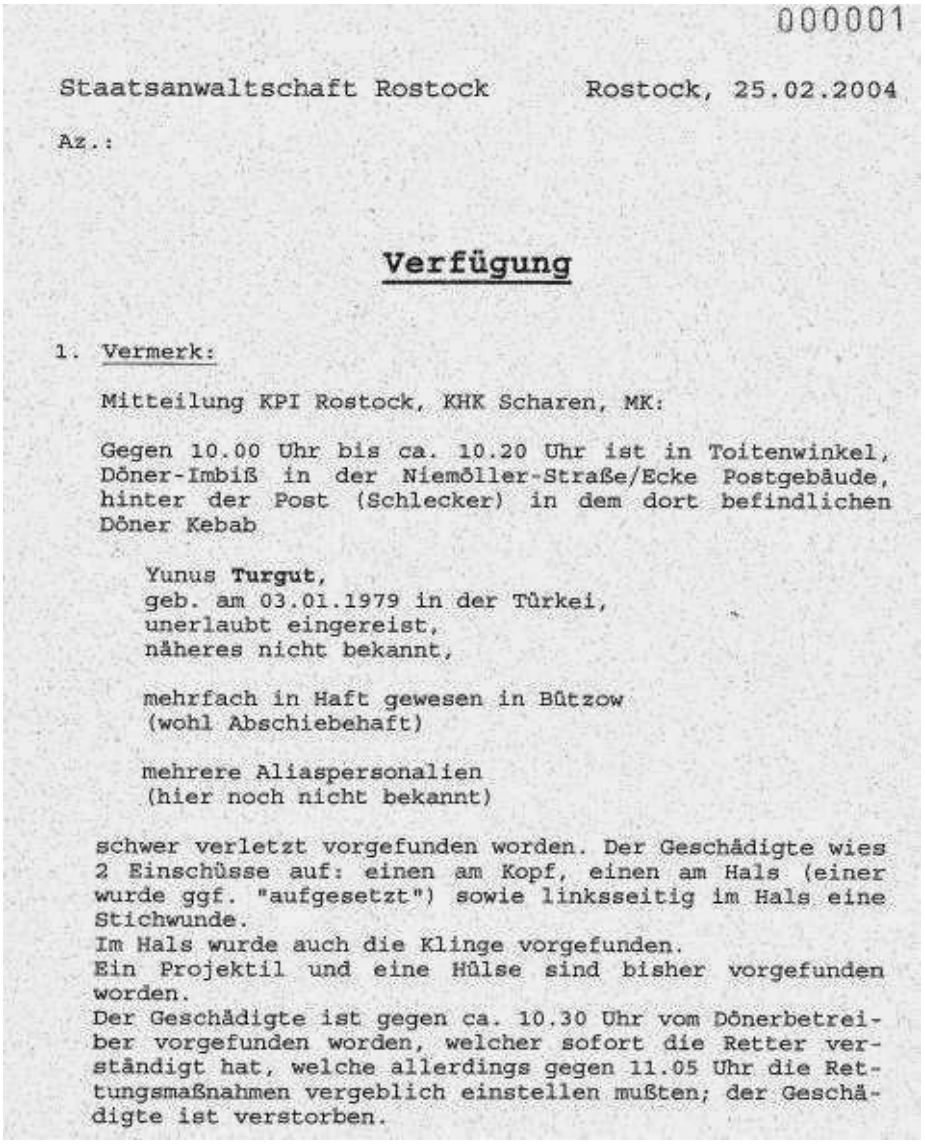

000001

Staatsanwaltschaft Rostock Rostock, 25.02.2004

Az.:

Verfügung

1. Vermerk:

Mitteilung KPI Rostock, KHK Scharen, MK:

Gegen 10.00 Uhr bis ca. 10.20 Uhr ist in Toitenwinkel, Döner-Imbiß in der Niemöller-Straße/Ecke Postgebäude, hinter der Post (Schlecker) in dem dort befindlichen Döner Kebab

Yunus **Turgut**,
geb. am 03.01.1979 in der Türkei,
unerlaubt eingereist,
näheres nicht bekannt,

mehrfach in Haft gewesen in Bützow
(wohl Abschiebehaft)

mehrere Aliaspersonalien
(hier noch nicht bekannt)

schwer verletzt vorgefunden worden. Der Geschädigte wies 2 Einschüsse auf: einen am Kopf, einen am Hals (einer wurde ggf. "aufgesetzt") sowie linksseitig im Hals eine Stichwunde.
Im Hals wurde auch die Klinge vorgefunden.
Ein Projektil und eine Hülse sind bisher vorgefunden worden.
Der Geschädigte ist gegen ca. 10.30 Uhr vom Dönerbetreiber vorgefunden worden, welcher sofort die Retter verständigt hat, welche allerdings gegen 11.05 Uhr die Rettungsmaßnahmen vergeblich einstellen mußten; der Geschädigte ist verstorben.

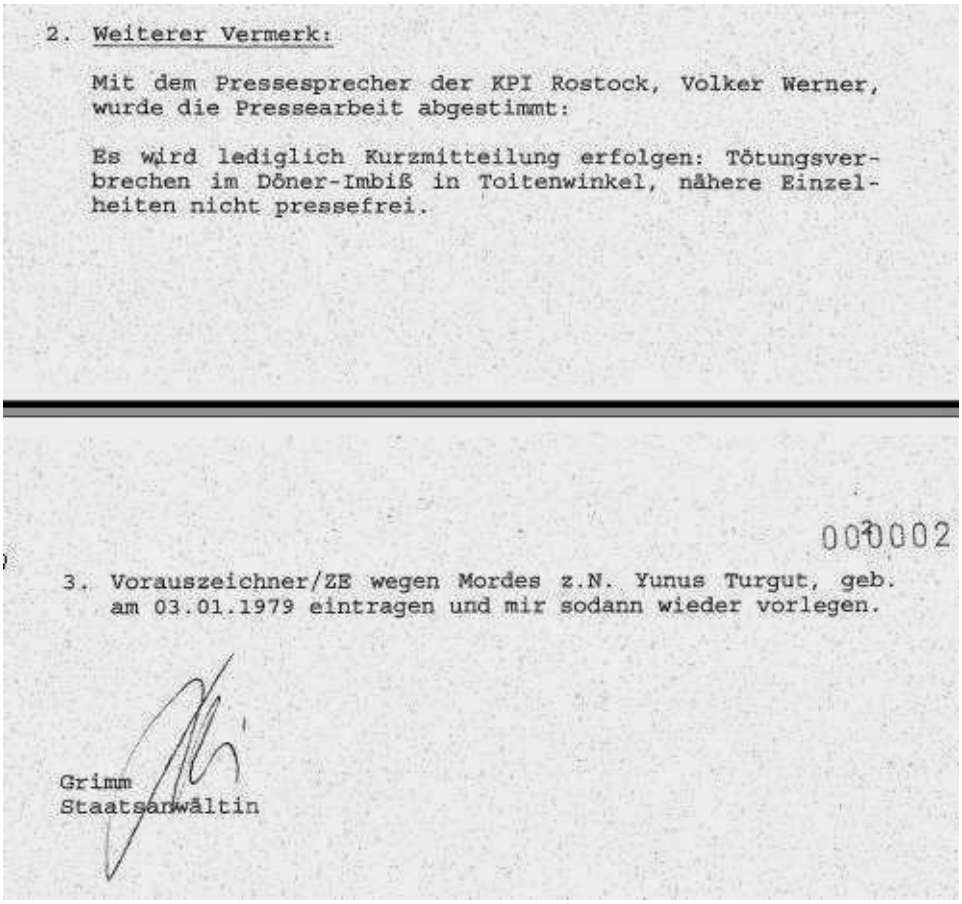

2. Weiterer Vermerk:

Mit dem Pressesprecher der KPI Rostock, Volker Werner, wurde die Pressearbeit abgestimmt:

Es wird lediglich Kurzmitteilung erfolgen: Tötungsverbrechen im Döner-Imbiß in Toitenwinkel, nähere Einzelheiten nicht pressefrei.

0000002

3. Vorauszeichner/ZE wegen Mordes z.N. Yunus Turgut, geb. am 03.01.1979 eintragen und mir sodann wieder vorlegen.

Grimm
Staatsanwältin

Was haben wir am Tag des Mordes:

a) Stichverletzung im Hals

b) Eine Klinge steckt im Hals

c) 1 Projektil und 1 Hülse, beschädigt, stehend.

Was haben wir 2 Tage später?

a) keine Stichverletzung

b) keine Klinge im Hals

c) 4 Projektile und 1 Hülse, beschädigt, stehend.

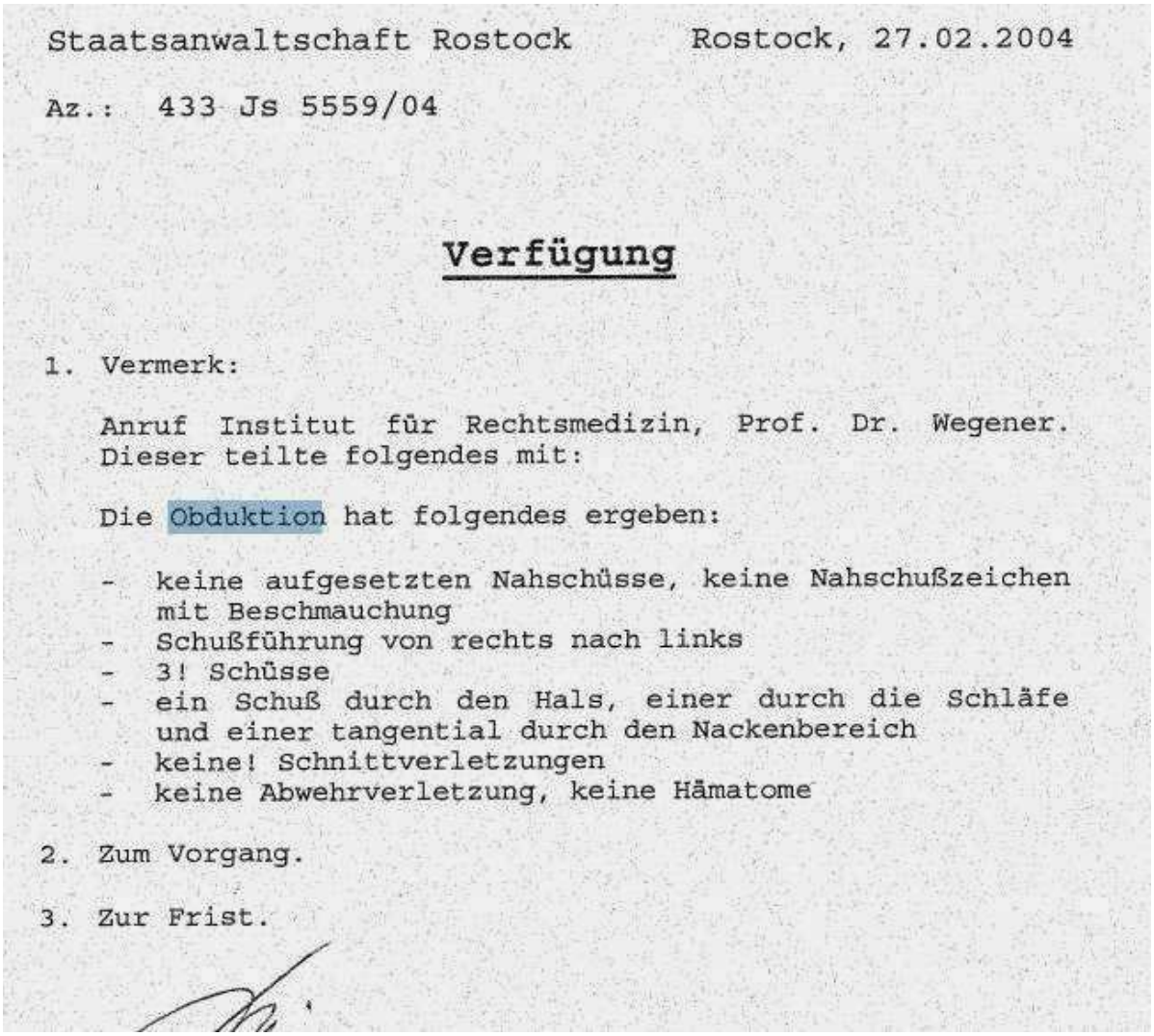

Staatsanwaltschaft Rostock Rostock, 27.02.2004

Az.: 433 Js 5559/04

Verfügung

1. Vermerk:

   Anruf Institut für Rechtsmedizin, Prof. Dr. Wegener.
   Dieser teilte folgendes mit:

   Die Obduktion hat folgendes ergeben:

   - keine aufgesetzten Nahschüsse, keine Nahschußzeichen mit Beschmauchung
   - Schußführung von rechts nach links
   - 3! Schüsse
   - ein Schuß durch den Hals, einer durch die Schläfe und einer tangential durch den Nackenbereich
   - keine! Schnittverletzungen
   - keine Abwehrverletzung, keine Hämatome

2. Zum Vorgang.

3. Zur Frist.

Ich finde das bemerkenswert, dass Polizisten nicht zwischen "Loch durch Schuss" und "Klinge steckt drin" unterscheiden können.

Dieselbe Staatsanwältin Grimm.

Warum durfte nicht berichtet werden, was passiert war?

_ _

Die merkwürdige Vermehrung der Projektile passt zum Mordfall Simsek, wo erst nur 2 Kaliber 6,35 mm Hülsen gefunden wurden. ***Die Ceska-Hülsen kamen "später".***

Auch ist es mir unverständlich, wie eine Polizistin beim Mordfall Yasar in Nürnberg 2005 ständig von ***aufgefundenen Hülsen schreibt und vor Gericht aussagt***, was gar nicht hinterfragt wird, obwohl doch dort gar keine Hülsen gefunden wurden.

Oder fand man die "falschen" ???

_ _

Legen in der BRD etwa Weisungsgebundene Staatsanwälte die Todesursache fest?

man wird ja wohl mal fragen dürfen…

Anonym (2014-07-07 15:42:28)
Wieso schreibst du immer "Rostock 2005"?

Der Mord war doch im Jahr 2004.

fatalist (2014-07-07 16:58:05)
Mea culpa. Danke!

Anonym (2014-07-07 17:00:15)
Wir haben zu Danken für all die super Infos.

Wenn du so weiter machst ist die BRD bald kaputt. Unglaubwürdig ist ja bereits.

Anonym (2014-07-07 23:09:57)
Ja, das tun die. Bei Kirsten Heisig z.B.

Eric der Wikinger (2014-12-31 07:59:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

1.3.29 Hattet ihr keinen noch Längeren, liebes BKA ? 10 Fragen an das BKA in Sachen Ceska (2014-07-08 01:30)

Nach den beiden letzten Morden 2006 in Dortmund und Kassel führte das BKA in Dortmund beim Opfer Kubasik im Laden ein Versuchsschiessen durch, mit und ohne Schalldämpfer um heraus zu finden, wie laut die Schüsse real waren, bei Strassenverkehr, offener und geschlossener Tür etc pp.

Dazu verwendete man eine BKA-eigene Ceska 83 und einen ***selbstgebauten*** Schalldämpfer.

Teil 2 Schalluntersuchungen

Hierzu wurden 3 Mikrofonen an den Orten:

- A (im Kiosk; Betr.: Dr. Liebscher)
- B (vor dem Kiosk,: Betr. PP Dortmund)
- C (gegenüberliegende Straßenseite; Betr.: Schutzpolizei)

aufgebaut.

- Die Koordinaten der Mikrofone (Höhe 1.6 m über Boden) wurden von ZD 31 vermessen.
- Der Schallpegelmesser wurde kalibriert (Hr. Dittmer)
- Beginn der Versuche war 15:48 Uhr.
- Einheiten des Schallpegels L C PEAK MAX

Nr.	Uhrzeit	Schalldämpfer	Tüte	Munition	Tür	Bemerkung
1	15:50	ohne	ohne	grün	geschlossen	B; 114,9 dB; sehr laut
2	15:51	ohne	mit	grün	geschlossen	C; 102,6 dB; wie 1.
3	15:52	mit	ohne	grün	geschlossen	C; 92,5 dB; dumpfer als 1.
4	15:55	mit	mit	grün	geschlossen	A; 123,2 dB; SP:8; wie 3
5	15:58	ohne	ohne	rot	geschlossen	B; 116,8 dB
6	15:59:40	ohne	mit	rot	geschlossen	C; 95,9 dB
7	16:02	mit	ohne	rot	geschlossen	B; 106,1 dB
8	16:03:30	mit	mit	rot	geschlossen	A; 128,1 dB SP:13
9	16:05:54	ohne	ohne	grün	offen	B; 130,4 dB
10	16:07:30	ohne	mit	grün	offen	C; 109,0 dB

236

11	16:08:40	mit	ohne	grün	offen	C; 92,4 dB
12	16:10:45	mit	mit	grün	offen	A; 127.7 dB SP:17
13	16:12:45	ohne	ohne	rot	offen	B; 130,3 dB SP:18
14	16:14:00	ohne	mit	rot	offen	C; 112,8 dB
15	16:15:20	mit	ohne	rot	offen	B; 121,2 dB SP:20
16	16:17:00	mit	mit	rot	offen	A; 124,5 dB SP:21

Fragen:

1. Warum wurde keine Schweizer Ceska mit Serien-Schalldämpfer verwendet?

2. Warum wurde keine der 10 STASI-Ceskas mit Schalldämpfer verwendet?

3. Warum wurde so ein "jämmerlich kurzer" Schalldämpfer verwendet?

zum Vergleich:

[bfa25-qpfugs2.jpg]
Zwickauer Ceska, Quelle "Heimatschutz" Aust/Laabs

Carsten Schultze wäre allerdings bei DER Länge begeistert gewesen. Hätte er beschworen, **"die war´s"** (Schultze nimmt immer den mit dem Längsten... so geschehen auch vor Gericht)

4. Wenn man sich doch so sicher war, dass ein Schalldämpfer verwendet wurde, warum schoss man dann auch "ohne" ???

5. Warum lag dem Gutachten des BKA-Problemfalles ~~Karl-Heinz Dufner~~ Leopold Pfoser zu Dortmund und Kassel "mit Schalldämpfer" dieses Bild einer Vergleichswaffe ohne Schalldämpfer bei?

Na, wessen Handschrift ist das, Herr Pfoser ???

6. Warum wollte der Waffeningenieur des Bayerischen Landeskriminalamts nichts mit der "Schalldämpfer-Geschichte" des BKA zu tun haben?

> Richter Götzl weist darauf hin, dass Stiefel im Jahr 2006 mit dem letzten Gutachten befasst gewesen sei. RA Kolloge fragt, ob anhand der Munitionsteile **auf den Schalldämpfer geschlossen worden sei. Stiefel sagt, diese Feststellung habe das BKA getroffen.** RA
>
> Klemke , Verteidiger von Wohlleben fragt hierzu noch einmal nach. Stiefel sagt, das BKA habe die Feststellung getroffen und dann sei diese Information an sie heran getragen worden, dass bei der Česká ein Schalldämpfer in Betracht komme. Klemke will wissen, ob sich Stiefel sicher sei, dass sich das auch auf das Verbrechen zum Nachteil Şimşek beziehe. Stiefel sagt, er wisse nicht, ob bei der Erstbegehung auch ein Schalldämpfer verwendet wurde, das sei ein Rückschluss.

http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-26-verhandlungstag-23-juli-2013/

7. Ist der Schalldämpfer eine BKA-Zauberei?

Gab es gar keinen?

Oder nur in Kassel, wo 5 Zeugen im Raum waren und niemand Schüsse hörte?

Einen Guten, Effizienten, nicht so eine Krücke wie oben im Bild!!!

Warum war die angeblich selbe Waffe mit demselben Schalldämpfer in Rostock "irre laut", und in Nürnberg bei Yasar ebenso? 150-200 Meter weit hörbar!

8. Warum schreibt die BAO Bosporus, die Sache mit dem Alu-Abtrag auf die Projektile hätte das BKA bereits 2005 "festgestellt"?

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

9. Warum hat man die Alu-Partikel nicht bereits 2004 festgestellt?

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Sig.Nr.	Waffensystem	Waffe	Tz[4]	Verb[5]
1	1 Hülse 7.65 mm Browning	6	46592	*Ceska 83*	A	44321 und 44900	Tms
2	4 Geschosse 7.65 mm Browning	7, 9, 10, 23.1	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms
3	1 Geschossmantelteil 7.65 mm Browning	7	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms

- Es ist möglich, dass die Beschädigungen an der Hülse (Spur 6) von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden.
  Dass die Deformierungen an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurden, erscheint eher unwahrscheinlich.
- Anhand der vorliegenden Asservate kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde.

War doch dieselbe Munition !!! Und angeblich dieselbe Waffe…

10. Warum wurde der Zwickauer Schalldämpfer nach Aussage des BKA vor Gericht gar nicht auf Innenschäden (Alu auf Projektile übertragen) untersucht?

Da kommt so Einiges auf Euch zu, Purschen…

Anonym (2014-07-08 10:49:18)
Man könnte auch noch elftens fragen, ob nach der NSU-Ära denn überhaupt keine Schießereien mehr stattgefunden haben.
Zumal das Ganze schon etliche Jahre zurückliegt und es sich bei dem ganzen Milieu ja wohl erwiesenermaßen nicht um Chorknaben handelt.
Und wenn ja, welche Kaliber wurden verwendet?

Rabe (2014-07-09 23:39:19)
@Anonym
Es gab die Morde in Paris an PKK Sympathisantinnen.

...hat das Kurdische Informationszentrum (CIK) seinen unauffälligen Sitz - kein Schild, kein Logo verweist auf die Präsenz der Organisation...

...Drei Frauen, eine getötet durch einen Schuss in Bauch und Stirn, die beiden anderen hingerichtet durch einen Schuss in den Nacken...

...Die Handtaschen der Opfer sind unangetastet, weder Wertsachen, Handys noch Geld fehlen. Keine der drei Frauen taucht im polizeilichen Straftatenregister auf, das auch Zeugen und indirekte Beteiligte erfasst...

...Die Munition vom Kaliber 7,65 Millimeter...stammt aus einer automatischen Pistole...

...stecken gar nationalistische Ultras dahinter, vielleicht gar türkische Geheimdienstler...

http://www.spiegel.de/politik/ausland/ermittler-raetseln-ueber-hintermaenner- im-kurden-mord-von-paris-a-877055.html

...Die Frauen wurden per Kopfschuss getötet...

es seien Waffen mit Schalldämpfern verwendet worden...

..."dunkle Kräfte" hätten den Mordanschlag in Paris verübt. Hinter der Gewalttat stehe der "tiefe Staat" in der Türkei, eine Bezeichnung für Teile der türkischen Sicherheitskräfte, die besonders in den neunziger Jahren mit außergerichtlichen Hinrichtungen und anderen Mitteln gegen mutmaßliche Staatsfeinde vorgegangen waren...

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/paris-drei-kurdinnen-erschossen-aufgefu nden-a-876712.html

fatalist (2014-07-10 02:27:44)
"Vor dem kurdischen Institut in Paris versammelten sich Hunderte Kurden und riefen "Wir sind alle die PKK" und - mit Blick auf Frankreichs Staatschef François Hollande - "Türkei Mörderin, Hollande Komplize". In Frankreich leben rund 150.000 Kurden, die große Mehrheit von ihnen stammt aus der Türkei. Kurdenvertreter geraten wegen mutmaßlicher Finanzierung der PKK immer wieder ins Visier der französischen Behörden."

Da gibt es ganz sicher Zusammenhänge, der Türkische Staat spielt eine Rolle bei den Dönermorden, wie die PKK auch.

Wir dürfen uns durch "die EINE immergleiche Ceska" nicht verwirren lassen: Das könnte eine Fiktion sein.

1.3.30 "Versteck in der Schweiz" Teil 2: 2006 wurde auch der andere Yasar-Mörder identifiziert (2014-07-08 02:00)

Nein, dies ist kein Abklatsch der bereits gebloggten Geschichte vom Herrn Öztürk aus Kassel, und von der Teestube von **Ismail Yozgat** , auch wenn es danach aussieht:

> Versteck in der Schweiz. Der wahre Kern einer SPIEGEL-Story
>
> Erinnern Sie sich an Herrn Öztürk aus Kassel?
>
> Den 4 PKK-Killer aus Holland und Frankreich durch Kassel jagten, 2001, weil er seine "Schulden" nicht bezahlen wollte?
>
> Ersatzweise einen "Kollegen" erschiessen wollte Herr Öztürk auch nicht. Er rannte zur Polizei stattdessen, hatte Todesangst.

Diese Geschichte spielt nicht 2008, sondern 2006, und treibende Kraft ist die Kripo in Dortmund. Nach dem Mord an Herrn Kubasik am 4.4.2006, 2 Tage vor dem Mord in Kassel an Halit Yozgat, dem **Sohn des Ismail Yozgat** .

Die Welt ist kleiner als man denkt...

2006 wird wieder einer der Yasar-Mörder von Nürnberg 2005 identifiziert:

Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
BAO Bosporus
Jakobsplatz 5 - 90402 Nürnberg
Az.: 5711-007740-05/8

Nürnberg, 02.08.06
Sachb.: Vogl, KOK
Telefon: 0911/211-3647
Telefax: 0911/211-3525

BAO Kiosk
Dortmund

FAX: 0231/132-7139

Ermittlungsverfahren der BAO Bosporus wegen bundesweiter Mordserie zum Nachteil überwiegend türkischer Kleingewerbetreibender

hier: **Ermittlungsersuchen/Hinweisüberprüfung - Spur Nr. 148**

zur Person: **Yapucu, Musa, 01.05.79, z.Z. JVA Dortmund**

---

1. Sachverhalt

Aufgrund vertraulicher Mitteilung wurde hiesiger Dienststelle bekannt, dass oben genannter Yapucu mit der Phantomzeichnung der Täter von Nürnberg, Tatzeit 09.06.05, ein sehr große Übereinstimmung besitzen würde.

Aufgrund angeforderten Lichtbildes konnte dies auch von mir bestätigt werden.

a) Yapucu wurde aufgrund meines Ermittlungsersuchens am 28.07.06, von KOK Grüneberg, PP Düsseldorf, KK 11, in der JVA Düsseldorf aufgesucht und sollte bezüglich Alibis zu den tatrelevanten Zeiten befragt werden.
Yapucu war, nach reiflicher Überlegung, zunächst nicht bereit Angaben zu machen.

Aufgrund Ermittlungen hiesiger Dienststelle steht jedoch fest, dass er als Täter für den Mord in Rostock (TZ: 25.02.04) definitiv ausscheidet, da er sich zu diesem Zeitpunkt in der JVA Butzbach, ohne Freigang, bzw. Hafturlaub be-

Yapucu Musa soll einer von denen hier sein:

Und zwar nicht der mit der Mütze, denn das soll Veli Aksoy sein, sondern der Andere, der ohne Mütze, den die Zeugin Waltraud S. auch bereits 2005 als einen der Kilic-Mörder von 2001 identifiziert hatte. Veli Aksoy findet man auch beim Opferumfeld des Mordes Hamburg, und in der Keupstrasse in Köln. Ein PKK-Mann.

Manche Leute meinen, die beiden seien Uwes:

Es könnten aber auch zwei Südländer sein, nämlich Veli Aksoy und Yapucu Musa

In Dortmund vernahm man den Häftling Yapucu:

Seite 2

b) Nach Ende der offiziellen Befragung war Yapucu gesprächiger und gab zu verstehen, dass er Hinweise zu den Türkenmorden geben könne.
Weiterhin gab er zu verstehen, dass das Tötungsdelikt an Ali Karakoc und auch die Tötungsdelikte in den letzten Jahren in Wiesbaden zur Serie gehören würden.
(näheres siehe beiliegender Vermerk von Koll. Grüneberg über seine informatorischen Angaben von Yapucu)

Ermittlungen beim damaligen Sachbearbeiter in Wiesbaden ergaben, dass es sich bei diesen Tötungsdelikten um Taten in Verbindung mit einer Familienfehde handelte.
Die hierbei benutzten Waffen der Kaliber 7.65 und Kaliber 6,35 scheiden nach Auskunft des BKA Wiesbaden definitiv als Tatwaffen in der hiesigen Mordserie aus.
Aufgrund der Gesamtumstände der Morde in Wiesbaden, dürfte ein Zusammenhang mit den hiesigen Taten nicht gegeben sein.
(näheres siehe beiliegender Vermerk von Koll. Frey).

2. Ermittlungsersuchen

Es wird gebeten Yapucu, der mittlerweile in die JVA Dortmund verlegt wurde, aufzusuchen und ihn bezüglich seines Wissens zur gegenständlichen Mordserie zu befragen, bzw. zu vernehmen.

Weiterhin bitte ich ihn bezüglich seiner Alibis zu den tatrelevanten Zeiten unserer Serie zu vernehmen, soweit er nun bereit ist Angaben zu machen.

Sollte es sich herausstellen, dass er tatsächlich Informationen bezüglich unserer Fälle hat, wird um Rücksprache mit hiesiger Dienststelle, zur Absprache der weiteren Vorgehensweise gebeten.

Im negativen Fall bitte ich um eine schriftliche Mitteilung um hiesige Spur abschließen zu können.

Vogl, KOK

Was hat er denn nun letztlich "inoffiziell gesagt"? Im August 2006?

Er hat gesagt, für die Morde (und für zahlreiche weitere ebenso) sei eine international agierende Truppe mit einem in Holland lebenden Boss verantwortlich. **Es ginge um Rauschgift, um Schutzgelder, und um die PKK-Finanzierung.**

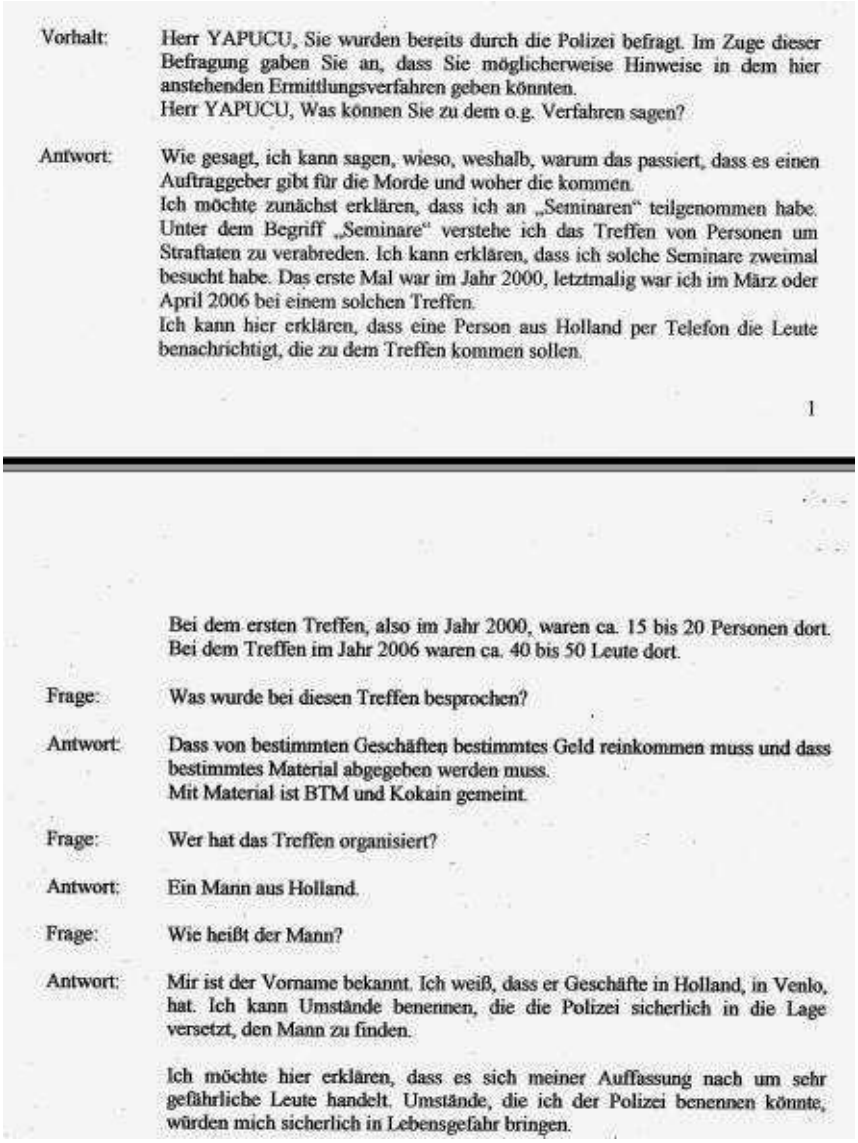

Vorhalt: Herr YAPUCU, Sie wurden bereits durch die Polizei befragt. Im Zuge dieser Befragung gaben Sie an, dass Sie möglicherweise Hinweise in dem hier anstehenden Ermittlungsverfahren geben könnten.
Herr YAPUCU, Was können Sie zu dem o.g. Verfahren sagen?

Antwort: Wie gesagt, ich kann sagen, wieso, weshalb, warum das passiert, dass es einen Auftraggeber gibt für die Morde und woher die kommen.
Ich möchte zunächst erklären, dass ich an „Seminaren" teilgenommen habe. Unter dem Begriff „Seminare" verstehe ich das Treffen von Personen um Straftaten zu verabreden. Ich kann erklären, dass ich solche Seminare zweimal besucht habe. Das erste Mal war im Jahr 2000, letztmalig war ich im März oder April 2006 bei einem solchen Treffen.
Ich kann hier erklären, dass eine Person aus Holland per Telefon die Leute benachrichtigt, die zu dem Treffen kommen sollen.

1

Bei dem ersten Treffen, also im Jahr 2000, waren ca. 15 bis 20 Personen dort.
Bei dem Treffen im Jahr 2006 waren ca. 40 bis 50 Leute dort.

Frage: Was wurde bei diesen Treffen besprochen?

Antwort: Dass von bestimmten Geschäften bestimmtes Geld reinkommen muss und dass bestimmtes Material abgegeben werden muss.
Mit Material ist BTM und Kokain gemeint.

Frage: Wer hat das Treffen organisiert?

Antwort: Ein Mann aus Holland.

Frage: Wie heißt der Mann?

Antwort: Mir ist der Vorname bekannt. Ich weiß, dass er Geschäfte in Holland, in Venlo, hat. Ich kann Umstände benennen, die die Polizei sicherlich in die Lage versetzt, den Mann zu finden.

Ich möchte hier erklären, dass es sich meiner Auffassung nach um sehr gefährliche Leute handelt. Umstände, die ich der Polizei benennen könnte, würden mich sicherlich in Lebensgefahr bringen.

Er machte einige weitere Andeutungen, wollte aber nur in Gegenwart eines Staatsanwaltes und seines Rechtsanwaltes detailliertere Aussagen machen.

Was meinten die Polizisten dazu, war er glaubwürdig?

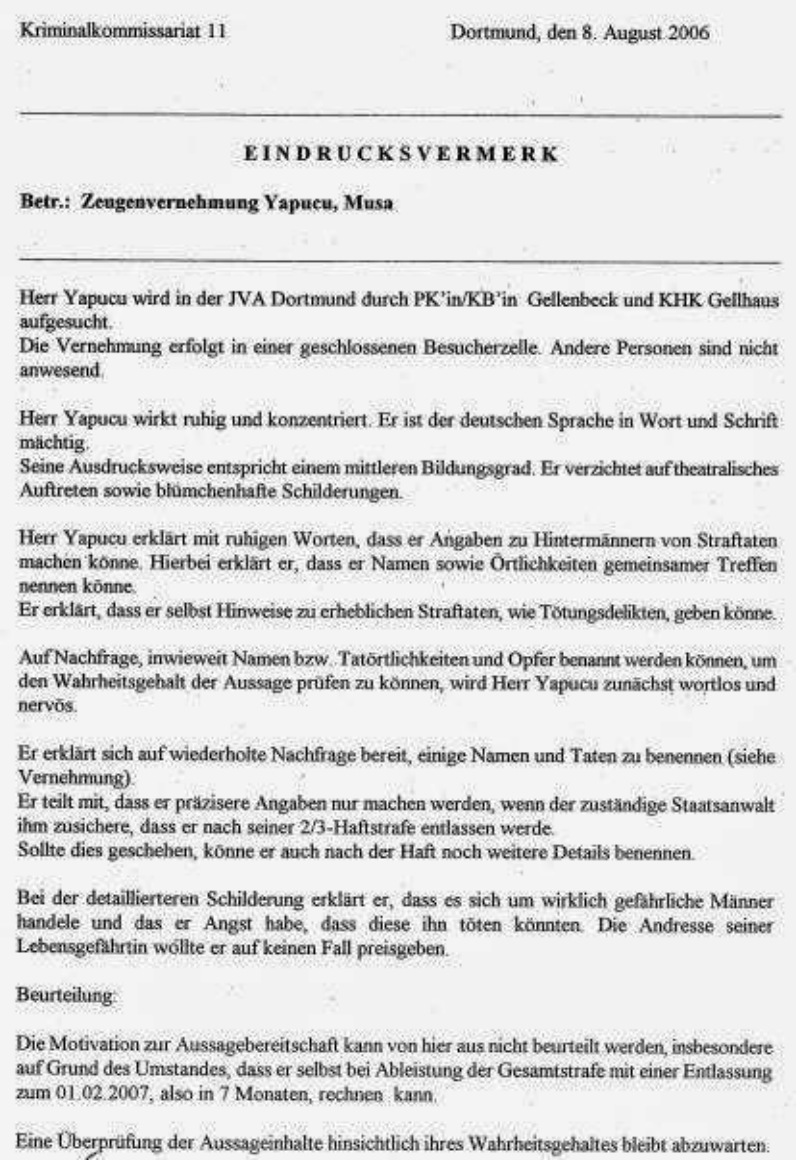

Kriminalkommissariat 11 Dortmund, den 8. August 2006

EINDRUCKSVERMERK

Betr.: Zeugenvernehmung Yapucu, Musa

Herr Yapucu wird in der JVA Dortmund durch PK'in/KB'in Gellenbeck und KHK Gellhaus aufgesucht.
Die Vernehmung erfolgt in einer geschlossenen Besucherzelle. Andere Personen sind nicht anwesend.

Herr Yapucu wirkt ruhig und konzentriert. Er ist der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Seine Ausdrucksweise entspricht einem mittleren Bildungsgrad. Er verzichtet auf theatralisches Auftreten sowie blümchenhafte Schilderungen.

Herr Yapucu erklärt mit ruhigen Worten, dass er Angaben zu Hintermännern von Straftaten machen könne. Hierbei erklärt er, dass er Namen sowie Örtlichkeiten gemeinsamer Treffen nennen könne.
Er erklärt, dass er selbst Hinweise zu erheblichen Straftaten, wie Tötungsdelikten, geben könne.

Auf Nachfrage, inwieweit Namen bzw. Tatörtlichkeiten und Opfer benannt werden können, um den Wahrheitsgehalt der Aussage prüfen zu können, wird Herr Yapucu zunächst wortlos und nervös.

Er erklärt sich auf wiederholte Nachfrage bereit, einige Namen und Taten zu benennen (siehe Vernehmung).
Er teilt mit, dass er präzisere Angaben nur machen werden, wenn der zuständige Staatsanwalt ihm zusichere, dass er nach seiner 2/3-Haftstrafe entlassen werde.
Sollte dies geschehen, könne er auch nach der Haft noch weitere Details benennen.

Bei der detaillierteren Schilderung erklärt er, dass es sich um wirklich gefährliche Männer handele und das er Angst habe, dass diese ihn töten könnten. Die Andresse seiner Lebensgefährtin wollte er auf keinen Fall preisgeben.

Beurteilung:

Die Motivation zur Aussagebereitschaft kann von hier aus nicht beurteilt werden, insbesondere auf Grund des Umstandes, dass er selbst bei Ableistung der Gesamtstrafe mit einer Entlassung zum 01.02.2007, also in 7 Monaten, rechnen kann.

Eine Überprüfung der Aussageinhalte hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes bleibt abzuwarten.

Yapucu nannte einen Mord von 2006, samt Namen des Opfers, an der Autobahn unter einer Brücke sei der Mann erschossen worden.

Problem: Einen passenden Mord gab es nicht.

[79424-versteck12.jpg]
Ein Karakok wurde 2003 in Hamburg erschossen.
Ein Yüksek 1999.
das hatte er aus dem Fernsehen...

Kriminalkommissariat 11 Dortmund, 21.08.2006

VERMERK

Der Yapucu wurde in Düsseldorf und hier in Dortmund bereits vernommen. Seine erste Angabe zu einem Mord in Wiesbaden stellte sich als nicht zu der bundesweiten Mordserie zugehörig heraus.
In seiner Vernehmung in Dortmund benannte er eine weitere Tat, die im Mai 2006 an einer BAB gewesen sein soll. Ein bundesweites Fernschreiben wurde von hier abgesetzt. Es wurden 2 Taten (Hamburg und Limburg/Hessen) gemeldet, auf die einige Punkte passen könnten. Die Tat in Limburg/Hessen scheidet nach hiesiger Einschätzung aus. Auf die Tat in Hamburg treffen mehrere Punkte zu. Jedoch ist die große zeitliche Diskrepanz hier zu beachten.
Eine Nachfrage in Hamburg ergab, dass dieser Mordfall ausführlich in den Medien verbreitet wurde. Auch wurde der Fall in einer Fernsehsendung „Ungeklärte Mordfälle" dargestellt. Letztmalig wurde der Beitrag am 24.07.2006, 02.30 Uhr auf RTL gezeigt.
Es ist nicht auszuschließen, dass Yapucu diesen Beitrag im Fernsehen gesehen hat und entsprechende Informationen nunmehr an die Polizei weitergeleitet hat. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter in Hamburg hat Yapucu kein „Insiderwissen". Alle Fakten seien auch so in der Sendung genannt worden. Als Tatwaffe in Hamburg wurde eine Browning, Kal. 7,65 mm, benutzt. Die Tatwaffe wurde seinerzeit neben dem Leichnam gefunden.

Die BAO Bosporus winkte ab: Unglaubwürdig:

KK 11 Dortmund, 30.08.20

Abverfügung:

1.

Die Hinweise des Musa YAPUCU werden in Hinblick auf benannte Tötungsdelikte na Absprache mit StA Artkämper im Rahmen der BAO Bosporus nicht weiter verfolgt.

2.

Der Vorgang wird dem

KK 21

in Hinblick auf Hinweise zu Btm.-Geschäften aus Holland

zur Prüfung/Auswertung
und ggf. weiteren Veranlassung
in eigener Zuständigkeit

überbracht.

Barylla, KHK

Und jetzt müsste man eigentlich zuerst das hier lesen:

[7b2e2-versteckspon.jpg]
http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

Aber die Story hier ist besser:

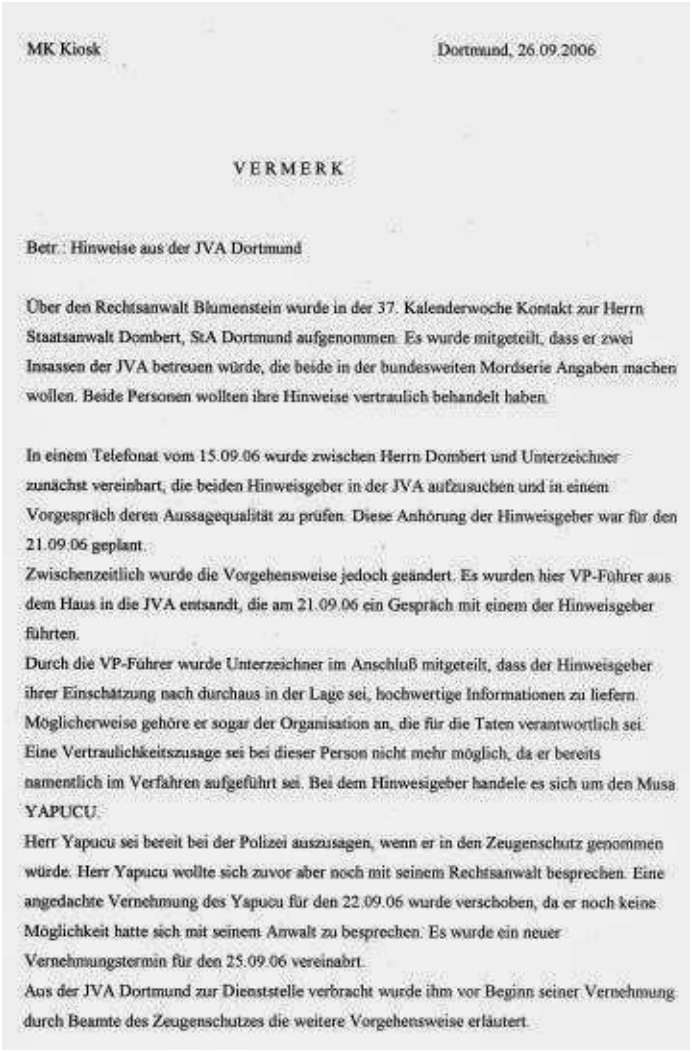

MK Kiosk Dortmund, 26.09.2006

VERMERK

Betr.: Hinweise aus der JVA Dortmund

Über den Rechtsanwalt Blumenstein wurde in der 37. Kalenderwoche Kontakt zur Herrn Staatsanwalt Dombert, StA Dortmund aufgenommen. Es wurde mitgeteilt, dass er zwei Insassen der JVA betreuen würde, die beide in der bundesweiten Mordserie Angaben machen wollen. Beide Personen wollten ihre Hinweise vertraulich behandelt haben.

In einem Telefonat vom 15.09.06 wurde zwischen Herrn Dombert und Unterzeichner zunächst vereinbart, die beiden Hinweisgeber in der JVA aufzusuchen und in einem Vorgespräch deren Aussagequalität zu prüfen. Diese Anhörung der Hinweisgeber war für den 21.09.06 geplant.
Zwischenzeitlich wurde die Vorgehensweise jedoch geändert. Es wurden hier VP-Führer aus dem Haus in die JVA entsandt, die am 21.09.06 ein Gespräch mit einem der Hinweisgeber führten.
Durch die VP-Führer wurde Unterzeichner im Anschluß mitgeteilt, dass der Hinweisgeber ihrer Einschätzung nach durchaus in der Lage sei, hochwertige Informationen zu liefern. Möglicherweise gehöre er sogar der Organisation an, die für die Taten verantwortlich sei. Eine Vertraulichkeitszusage sei bei dieser Person nicht mehr möglich, da er bereits namentlich im Verfahren aufgeführt sei. Bei dem Hinwesigeber handele es sich um den Musa YAPUCU.
Herr Yapucu sei bereit bei der Polizei auszusagen, wenn er in den Zeugenschutz genommen würde. Herr Yapucu wollte sich zuvor aber noch mit seinem Rechtsanwalt besprechen. Eine angedachte Vernehmung des Yapucu für den 22.09.06 wurde verschoben, da er noch keine Möglichkeit hatte sich mit seinem Anwalt zu besprechen. Es wurde ein neuer Vernehmungstermin für den 25.09.06 vereinabrt.
Aus der JVA Dortmund zur Dienststelle verbracht wurde ihm vor Beginn seiner Vernehmung durch Beamte des Zeugenschutzes die weitere Vorgehensweise erläutert.

Die VP-Führer der Polizei NRW hatten einen positiven Eindruck...

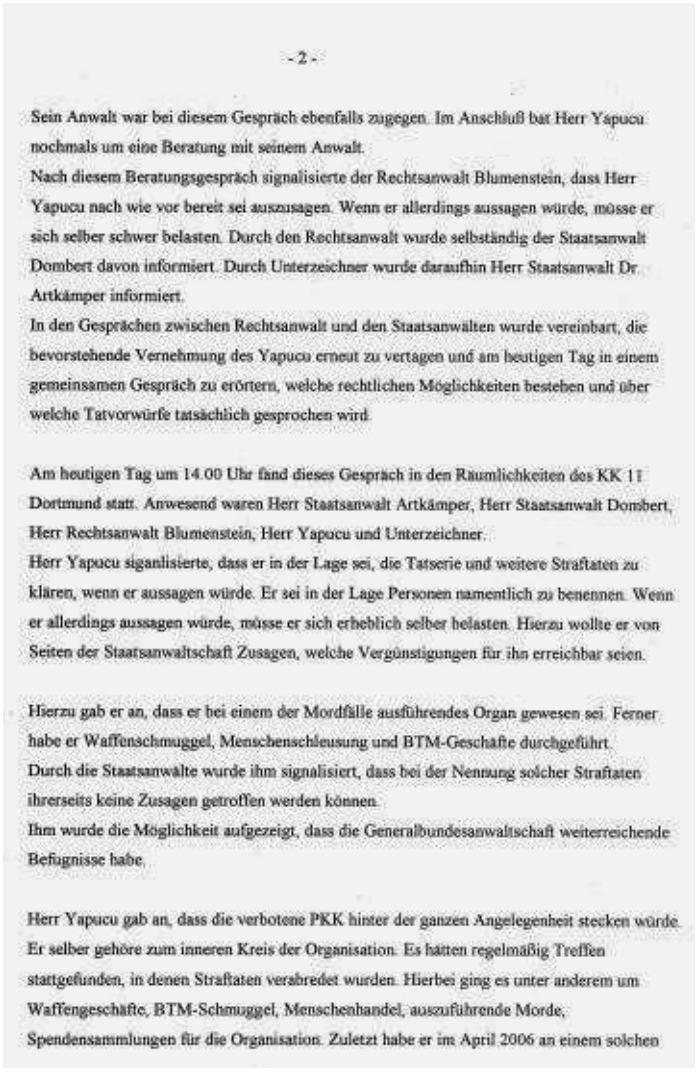

- 2 -

Sein Anwalt war bei diesem Gespräch ebenfalls zugegen. Im Anschluß bat Herr Yapucu nochmals um eine Beratung mit seinem Anwalt.
Nach diesem Beratungsgespräch signalisierte der Rechtsanwalt Blumenstein, dass Herr Yapucu nach wie vor bereit sei auszusagen. Wenn er allerdings aussagen würde, müsse er sich selber schwer belasten. Durch den Rechtsanwalt wurde selbständig der Staatsanwalt Dombert davon informiert. Durch Unterzeichner wurde daraufhin Herr Staatsanwalt Dr. Artkämper informiert.
In den Gesprächen zwischen Rechtsanwalt und den Staatsanwälten wurde vereinbart, die bevorstehende Vernehmung des Yapucu erneut zu vertagen und am heutigen Tag in einem gemeinsamen Gespräch zu erörtern, welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen und über welche Tatvorwürfe tatsächlich gesprochen wird.

Am heutigen Tag um 14.00 Uhr fand dieses Gespräch in den Räumlichkeiten des KK 11 Dortmund statt. Anwesend waren Herr Staatsanwalt Artkämper, Herr Staatsanwalt Dombert, Herr Rechtsanwalt Blumenstein, Herr Yapucu und Unterzeichner.
Herr Yapucu signalisierte, dass er in der Lage sei, die Tatserie und weitere Straftaten zu klären, wenn er aussagen würde. Er sei in der Lage Personen namentlich zu benennen. Wenn er allerdings aussagen würde, müsse er sich erheblich selber belasten. Hierzu wollte er von Seiten der Staatsanwaltschaft Zusagen, welche Vergünstigungen für ihn erreichbar seien.

Hierzu gab er an, dass er bei einem der Mordfälle ausführendes Organ gewesen sei. Ferner habe er Waffenschmuggel, Menschenschleusung und BTM-Geschäfte durchgeführt.
Durch die Staatsanwälte wurde ihm signalisiert, dass bei der Nennung solcher Straftaten ihrerseits keine Zusagen getroffen werden können.
Ihm wurde die Möglichkeit aufgezeigt, dass die Generalbundesanwaltschaft weiterreichende Befugnisse habe.

Herr Yapucu gab an, dass die verbotene PKK hinter der ganzen Angelegenheit stecken würde. Er selber gehöre zum inneren Kreis der Organisation. Es hätten regelmäßig Treffen stattgefunden, in denen Straftaten verabredet wurden. Hierbei ging es unter anderem um Waffengeschäfte, BTM-Schmuggel, Menschenhandel, auszuführende Morde, Spendensammlungen für die Organisation. Zuletzt habe er im April 2006 an einem solchen

Es ist die PKK, die hinter Allem steckt, und er selbst müsse sich erheblich belasten, wenn er aussage, denn er habe einen der Morde begangen.

(Yasar, Kilic oder beide???)

Er will Straffreiheit und ins Zeugenschutzprogramm.

Treffen teilgenommen. Das nächste Treffen der Organisation sei für den 15-17.01.2007 geplant. An drei verschiedenen Orten in der BRD sollen diese Treffen zeitgleich stattfinden. Hier soll über einen bevorstehenden Anschlag in der BRD beraten werden. Die Waffen, unter anderem G 22- Gewehre und Handgranaten, seien bereits in die BRD verbracht worden. Diesen Waffenschmuggel hab er selber durchgeführt. Über die Art und Weise des Anschlags, noch über den Ort könne er derzeit Angaben machen. Hierzu sei es erforderlich, dass er vorzeitig aus seiner Haft entlassen werde, um an der nächsten Sitzung der Organisation teilzunehmen. Sein vorraussichtliches Haftende sei für den Februar 2007 geplant. Die Anhörung bezüglich einer vorzeitigen Entlassung nach 2/3 sei noch nicht erfolgt.

Auf objektive Beweise angesprochen gab er an, dass er durchaus in der Lage sei, die Tatwaffen aus der Mordserie zu beschaffen. Dies sei aber nur möglich wenn er ohne polizeiliche Kontrolle an den Aufbewahrungsort gelange. Es könne an ihm ein Sender angebracht werden, wenn es nötig sei. Ferner sei er in der Lage Fotos, Namen und Telefonnummern von den führenden Organsiationsmitgliedern zu beschaffen. Auch könne er Kopien von den Spendenvertägen beibringen. Daraus würde ersichtlich, in welchem Zusammenhang die Morde stehen würden. Diese habe er an einem sicheren Ort aufbewahrt. Er sei auch bereit, einen verdeckten Ermittler in die Organisation zu schleusen, um einen Auftragsmord zu veranlassen.
Er selber sei in der Organisation unter den Namen Erkan AKMAN und Stefan KOPPE bekannt. Sein richtiger Name (Musa YAPUCU) sei in der Organisation nicht bekannt.

Herr Yapucu wurde nochmals befragt ob er aktuell in der Lage sei, objektive Beweise zu seinen Aussagen zu liefern. Er gab an, dass bei Überprüfungsmaßnahmen der Polizei unweigerlich der Verdacht auf seine Person gelenkt würde. Nach einer erneuten Beratung mit seinem Rechtsanwalt gab er an, dass er derzeit nur eine Möglichkeit sehe dies zu überprüfen, ohne dass der Verdacht auf ihn fallen würde.

In Wiesbaden gebe es in der Oranienstraße eine Moschee „Acmende" (phonetisch). Diese Moschee sei in der Nähe einer Bushaltestelle, in einem Hinterhof gelegen. Zunächt gelangt man in einen großen Saal. Dahinter befinde sich ein kleiner Raum. Wenn man den Raum betreten würde, sei rechtsseitig eine Kommode. Hinter der Kommode sei ein Tresor in die

Er könne die Mordwaffen besorgen.

Nicht aus der Schweiz, sondern aus Wiesbaden...

922

Wand eingelassen. Hier würden sich Blankoverträge befinden, die mit den Geschäftsleuten für die PKK-Spenden benutzt würden. Diese Verträge mußten die Spender unterschreiben. Die monatlichen Spenden seien gestaffelt von 50,- € für normale Personen, 200,- € für Leute die einer Arbeit nachgingen und 800,- € für Geschäftsleute.

Herrn Yapucu wurde vorgehalten, dass Blankoverträge als objektiver Beweis nicht ausreichen würden. Ferner wurde er befragt, welcher Zusammenhang mit den hier vorliegenden 9 Mordfällen bestehen würde. Einige der Opfer seien keine Kurden gewesen, eines der Opfer sogar ein Grieche. Welche Veranlassung bestünde für solche Personen, Spenden an die PKK zu geben ?
Hierzu merkte Herr Yapucu an, dass bei dem Griechen auch etwas anderes als Spendensammlung Motiv gewesen sein könnte. Er führte als Beispiel an, dass der Grieche einen Auftrag habe ausführen lassen. Hierzu sei eine Summe angezahlt worden. Nach Erledigung des Auftrages sei er der Zahlung der Restsumme nicht nachgekommen und habe Drohungen gegen die Organsiation ausgesprochen. Dies sei aber nur ein Beispiel. Mann sollte doch mal prüfen, ob der Grieche mehrere Pässe gehabt habe.

Ferner teilte Herr Yapucu mit, dass in der Organisation nicht nur Kurden vertreten sind. Zum engeren Kreis gehöre auch ein Iraner und ein Jugoslawe. In diesem Zusammenhang nannte er den Namen Postovic.

Nochmals wurde Herrn Yapucu erläutert, dass ein objektiver Beweis nötig sei, um seine Glaubwürdigkeit und Insiderwissen zu prüfen. Er wurde gefragt, ob er denn zu der von ihm ausgeführten Tat Angaben machen könne, die nur ein Insider wissen könne ? Hierzu gab er an, dass er zum jetzigen Zeitpunkt dazu keine Angaben machen wird. Ein Bekannter von ihm, der bei der Tat dabei war, sei jetzt tot. Das sei ihm alles viel zu gefährlich.

Herr Yapucu äusserte seinerseits, dass er bereit sei an der Aufklärung der Taten mitzuwirken. Er habe das Gefühl, dass wir jedoch nicht bereit seien ihm zu vertrauen. Er habe sich schon früher mal hilfesuchend an verschiedene Stellen gewandt und keine Hilfe erfahren. Er habe 6 Monate in einem Daimler Benz Sprinter hausen müssen. Keiner habe ihm geholfen. Die Organisation habe ihm dagegen immer geholfen. Er habe Gehalt, Wohnung und ein Auto

Spekulationen darüber, warum Boulgarides (als Grieche) zu den Opfern gehöre.

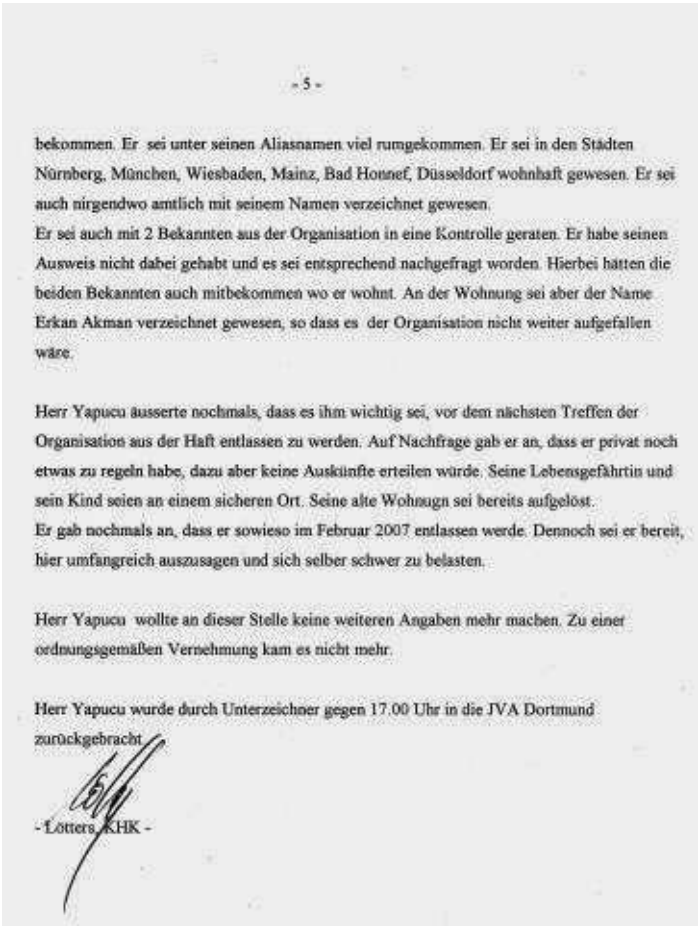

- 5 -

bekommen. Er sei unter seinen Aliasnamen viel rumgekommen. Er sei in den Städten Nürnberg, München, Wiesbaden, Mainz, Bad Honnef, Düsseldorf wohnhaft gewesen. Er sei auch nirgendwo amtlich mit seinem Namen verzeichnet gewesen.
Er sei auch mit 2 Bekannten aus der Organisation in eine Kontrolle geraten. Er habe seinen Ausweis nicht dabei gehabt und es sei entsprechend nachgefragt worden. Hierbei hätten die beiden Bekannten auch mitbekommen wo er wohnt. An der Wohnung sei aber der Name Erkan Akman verzeichnet gewesen, so dass es der Organisation nicht weiter aufgefallen wäre.

Herr Yapucu äusserte nochmals, dass es ihm wichtig sei, vor dem nächsten Treffen der Organisation aus der Haft entlassen zu werden. Auf Nachfrage gab er an, dass er privat noch etwas zu regeln habe, dazu aber keine Auskünfte erteilen würde. Seine Lebensgefährtin und sein Kind seien an einem sicheren Ort. Seine alte Wohnugn sei bereits aufgelöst.
Er gab nochmals an, dass er sowieso im Februar 2007 entlassen werde. Dennoch sei er bereit, hier umfangreich auszusagen und sich selber schwer zu belasten.

Herr Yapucu wollte an dieser Stelle keine weiteren Angaben mehr machen. Zu einer ordnungsgemäßen Vernehmung kam es nicht mehr.

Herr Yapucu wurde durch Unterzeichner gegen 17.00 Uhr in die JVA Dortmund zurückgebracht.

- Lötters, KHK -

Diese Geschichte ist mindestens so wahr wie das Märchen aus dem Spiegel.

Anonym (2014-07-08 09:19:33)
Killerteams der PKK reichen für die NSU-Verarsche nicht aus. Kein vernünftiger Mensch würde einfach mal so PKK-Mörder schützen und den "Opfern" noch Entschädigungen (Schweigegeld) zahlen bzw. die ganzen anderen Lügen und Todesfälle unter Zeugen etc. Das wäre einfach zu viel des Guten für rein kurdische oder fremdländische Mörder.

Ich schrieb schon an anderer STelle, dass der Rauschifthandel in der BRD "staatlich" kontrolliert wird, und zwar nicht in geringem Umfang sondern zum übergroßen Teil. Den Afghanistankrieg könnte man auch als eine Art "Beschaffungskriminalität" charakterisieren.

Dieses Netz des staatlich organisierten Drogenhandels drohte und droht aufzufliegen. Das ist das Problem der Freimaurer in der Bundesanwaltschaft.

fatalist (2014-07-08 11:14:35)
Seit der Iran-Contra-Affäre 1986 (?) und Oliver North etc pp. ist klar, dass die "Air America-CIA-Flieger" mit den Rauschgifttransporten aus dem Goldenen Dreieck wohl wahr sind: Staatlich kontrollierter Rauschgifthandel zur Füllung schwarzer Kassen am Parlaments-Haushalts-Vorbehalt vorbei.

Diese PKK-Killertruppe muss also nicht von der PKK stammen, es reicht ja aus wenn die "unteren Chargen" das dachten, dass sie für die PKK arbeiten...

So ähnlich zu denken ist sicher gar nicht sooo falsch.

Anonym (2014-07-08 13:20:58)
Möchte wirklich mal wissen, was der Führungsoffizier von diesem Klaus-Dieter Fritsche denkt. Ist doch sooo peinlich was die hier abziehen.

Man merkt, das die NSU-Verarsche zwar aus dem Ausland recht gut eingefädelt und gedacht wurde, in der Umsetzung jedoch derartige stümperhaft erfolgte, das man sich als DEutscher einfach nur schämen muß.

Das kommt eben raus, wenn Heinis wie dieser Fritsche nur eine "tolle" Beamtenlaufbahn ohne jeden praktischen Bezug vorzuweisen haben und den Besatzern in hündischer Unterwürfigkeit zu Diensten sind.

Diese hündische Unterwürfigkeit der Besiegten, gepaart mit dem Dilettantismus eines Klaus-Dieter Fritsche ekelt die Sieger am meisten.

Die Welt ist numal wie sie ist. Die normative Kraft des Faktischen läßt sich nicht durch gutmenschliches Gesülze rückgängig machen. Trotzdem erleben wir gerade die totale Demontage dieser NSU-Doktrin. Peinlich, peinlich, was hier so ans Licht kommt. Trotz hunderter "versehentlich" geschredderter Akten. (welche natürlich alle noch irgendwo in Kopie zu finden sind - nur für alle Fälle.)

Anonym (2014-07-08 15:43:55)
@Anonym

Das ist ja mal gar nichts Neues,jeglicher Drogenhandel ist staatlich organisiert,zu weiten Teilen über die jeweiligen Geheimdienste.
Genau so werden die schwarzen Kassen aufgefüllt,schwarze Kassen aus denen sog. Untertaucher wie die Uwes und ähnliche Experimente bezahlt werden.

Die grössten und zahlungskräftigsten Kunden im Bereich des illegalen Waffenhandels sind eben genau die selben Zielgruppen,die für ihre hinterhältigen Schweinerein Waffen auf dem Schwarzmarkt zu den dort üblichen Horrorpreisen kaufen müssen.

Der NSU-Klamauk aber ist wohl am besten mit den grauen Wölfen und damit über die eigenen Geheimdienste unmittelbar mit der türkischen Regierung in Verbindung zu bringen.
Der Nato-Partner Türkei lässt sich regelmäßig über den amerikanischen Vormund der BRD-Organe,den Freifahrtschein für den eigenen Geheimdienst bzw. dessen Einsätze auf BRD-Boden ausstellen.

Die Lakaien der BRD-Organe werden lediglich über den amerikanischen Vormund angewiesen den von den Türken hinterlassenen Dreck weg zu räumen.

Die BRD _führung hingegen muss(und will) die Schnautze halten und das eigenen Volk beschmutzen,denn das öffentliche Eingeständnis,das auf deutschen Boden jeder dahergelaufene Geheimdienst wie im eigenen Hinterhof schalten und walten kann,würde sich kaum mit der Staatstragenden BRD-Lüge von der deutschen Souveränität vertragen.

Die Bekanntgabe,das es sich bei den Dönermorden um die Hinterlassenschaften des trükischen Geheimdienstes handelt,und das dieser hier ohne einen wie auch immer gearteten Strafverfolgungsdruck handeln darf,weil es der Ami so befiehlt,verträgt sich nicht mit der Mär einer wehrhaften rechtstaatlichen souveränen Demokratie.

BND,MAD,VS und andere Lakaien sind nur die Schuhputzer und Pisspagen von CIA Mossat und CO. der angeblichen strategischen Wichtigkeit wegen darf sich auch der Türke alle Frechheiten rausnehmen,wenn deutsche Beamte aufbegehren bekommen sie von den Amis eine Ansage und den Auftrag den Dreck gefälligs spurlos zu beseitigen oder

zumindest Inhaltlich umzudeuten siehe NSU.

Der anstehende EU-Beitritt der Türkei ist den Deutschen nicht zu verkaufen,daher braucht Merkel einen Knebel um das Volk mundtot zu machen,was wirkt da besser als ein neuerlicher Schuldkomplex der im anscheinend genetisch bedingten latenten Rassismus aller Deutschen zu begründet ist.

In Wahrheit steht nicht der NSU sondern das gesamte deutsche Volk als der ewige Nazi und Rassist auf der Anklagebank,nur so kann man das deutsche Volk weiterhin zum Schweigen bringen.
Wenn diese gegen irgentetwas aufbegehrt,heisst es schlicht,"Schnautze wir haben wegen der fürchterlichen Mordserie aus der MITTE unseres Volkes Abbitte und Busse zu leisten.
Fertig ist die Laube

Nebenbei hat mir vor Jahren der Gründer der Hells Angels Sonny B. mal erklärt,das du unbehelligt mit jeder Art und jeder Menge von Drogen handeln kannst,du musst eben nur von den richtigen Abnehmern zu deren Bedingungen kaufen.Mit anderen Worten so lange du bei staatlichen Händlern und Schmugglern kaufst ist das alles kein Problem,nur wenn du geschäftlich deine eigenen Wege gehen willst und diesen absatzmässig zu nachteilig wirst,bekommst du eben genau mit diesen staatlichen Organen Probleme.

Eric der Wikinger (2015-01-19 00:24:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-19 00:35:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.31 Facebook fehlt bei den Lesern (2014-07-08 18:03)

Liebe Blogfreunde !

Wenn ich schaue, wer hier so liest, dann sehe ich die Zugriffsquellen, und es fehlt Facebook.

Es muss doch möglich sein, dass Leser den Blog bei Facebook bekannt machen!

Das wäre sicher eine gute Sache, um mehr als die rund 2500 Leser pro Tag zu bekommen, die sich hier täglich einfinden.

Wem also wichtig ist, dass das NSU-Phantom fällt, der möge bitte für mehr Verbreitung des Blogs sorgen, bei PI-News, bei Facebook, bei anderen vielbesuchten Seiten im Netz.

Danke im Voraus.

PS: Nein, fatalist hat keinen Fratzenbuch-Account ;)

Es gibt ein paar neue Bilder, demnächst, aus Eisenach und aus Zwickau.

Sowas hier in der Art:

Man muss sich ja fragen, warum die Bilder nur im Saal öffentlich gezeigt werden, aber man sie dem Souverän

-also uns Bürgern- vorenthält ???

Polizeidirektion Südwestsachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135/11/173440 - Band 11 der Lichtbildmappe Seite 27 von 50

Hübscher Kerl, der Herr Gerhardt. Oder heisst der doch Böhnlach?

Wegen eines abgelaufenen Passes für RA Jauchs Vollmacht musste Carsten Schultze in Zschäpes Wohnung einsteigen? Helbig stand Schmiere, die Polizei observierte, aber dann vergrub man nur die Schulzeugnisse an der Fliegerscheune bei Cospeda?

Hübsches Foto, und auch noch gültig 1998. Das passt ;)

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

Ganz viele Paulchen-Videos.

Alle von 2007, alle mit einer Briefmarke die 2010 erschien, und alle 2011 in Zwickau gefunden.

Fahrräder...

Ausweise...

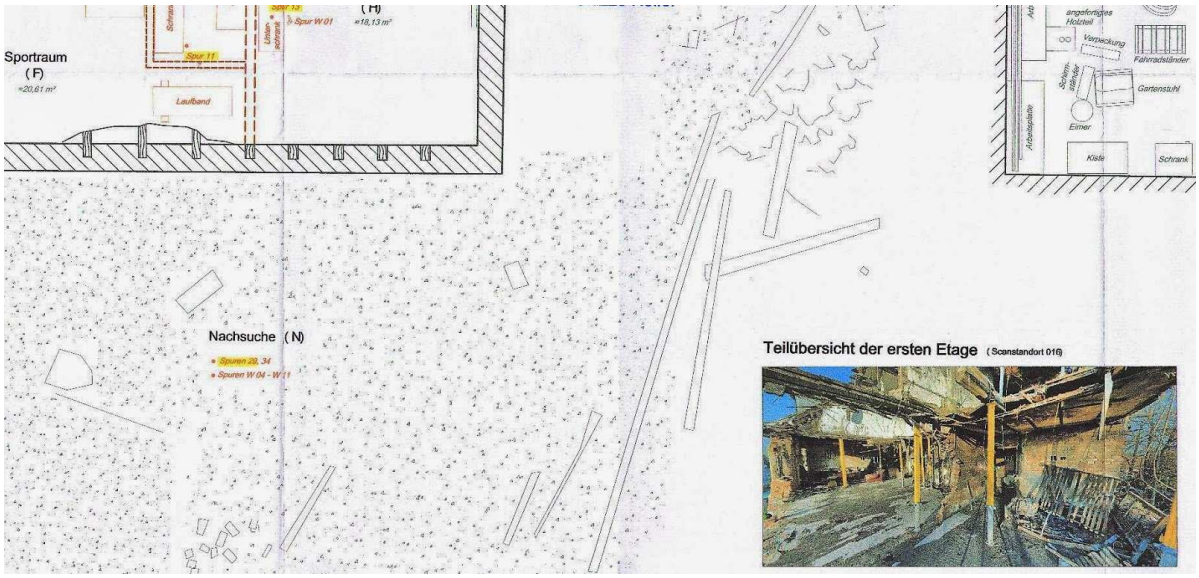

Pläne...

Bleiben Sie dran... es lohnt sich !

Und verbreiten Sie diesen Blog. Danke.

Kartoffel Puffer (2014-07-09 16:43:40)
Ich verbreite und verbreite. Wenn sich das dumme Volk aber nicht für interessiert?
Ich höre immer wieder: Interessiert mich nicht.

fatalist (2014-07-09 16:49:14)
Das interessiert die Leute nicht mehr genügend, hast leider Recht.

Kartoffel Puffer (2014-07-09 17:11:50)
Ja, leider. So sind die Deutschen, solange es sie selbst nicht betrifft, ist alles andere unwichtig und es reicht ja, wenn sich andere einen Kopf machen und man die Lügen der Medien glaubt. Denn was die Medien schreiben, stimmt immer.

Zu den gefälschten Papieren, Bahncard und Co. fallen mir die Diskrepanzen der Bilder zu den echten Ausweisen auf.
Reisepass und Perso zeigen Zschäpe so wie sie ist, stolz auf ihre Haare und Wert legend auf ihr Aussehen und u.a. die Bahncard zeigt sie mit dieser hässlichen Brille und zusammen gebundenen Haaren. Deswegen denke ich, dass die auch zu den Erfindungen unseres Staates gehören.

Warum sollte sie bei der Bahncard eher zur Hässlichkeit neigen wollen?

hauke haien (2014-07-09 21:24:03)
Die wußten das die verdummten Völker schnell das interesse verlieren. So funktioniert das schon Ewigkeiten.

fatalist (2014-07-10 02:38:47)
durchschnittlich aussehen wollen dürfte eine Motivation sein, was die Bahncards etc angeht... wäre das alles echt...

Warum brauchte Zschäpe, die nie Tarn-Ausweise verwendete, eine Bahncard auf den Namen Eminger, und das nach 2003 ???

Das ist alles nicht glaubhaft.
Bahntickets mit Bargeld kaufen, dazu kann man seinen echten Namen verwenden, und von Emingers Konto abgebucht wurde doch wohl nie was.

Der Asservaten-Overkill ist im Gegenteil ein deutlicher Fingerzeig auf eine Inszenierung.

Anonym (2014-07-11 21:30:22)
Werter fatalist,
ich hoffen, das es dir so recht ist, du hast jetzt eine Fanseite beim Fratzenbuch:
https://www.facebook.com/pages/NSU-Lach-und-Sachgeschichten/794622067244113?f ref=ts

fatalist (2014-07-12 00:30:04)
JA ist denn schon Weihnachten?
Ganz prima!!!

Anonym (2014-07-09 15:12:57)
Und warum hat fatalist kein Konto beim Zuckerjud?
Aber wie dem auch sei, es hilft nichts, diesen Blog dort nur zu verbreiten, die Leuten müssen auch kommen und ihn lesen.
Ich habe diesen Blog schon des öfteren bei Fratze beworben.
Und werde es auch weiterhin tun.

1.3.32 Der Mord am Kioskbesitzer Kubasik, der zuvor bedroht wurde (2014-07-09 01:30)

Am Vormittag des 4.4.2006 wurde Herr Kubasik in seinem Kiosk in Dortmund erschossen, und auf dem Weg zurück nach Sachsen sollen die Uwes vom "NSU" 2 Tage später *noch mal eben schnell in Kassel angehalten haben, um Halit Yozgat zu erschiessen*. In welchem NSU-Märchenbuch das steht ist mir entfallen, aber es steht in einem der Propaganda-Bücher.

Kennt jemand die Stelle?

In Dortmund führte die Familie Kubasik seit 2004 einen blitzsauberen und sehr ordentlichen Kiosk, und zur Tatzeit hatte Vater Kubasik die morgendliche Schicht übernommen, obwohl er eigentlich ab Nachmittag bis zum späten Abend im Kiosk arbeitete.

Aufnahmen K-Wache
Tatort Mallinckrodtstraße 187

Die Bilder wurden am Tattag aufgenommen.

ZKB - KG 1 - KK 11
- MK – KIOSK -

Dortmund, 04.04.2006

LICHTBILDER

zum
Objektiven Tatbefund

Mord z. N. Mehmet KUBASIK

TO: 44147 Dortmund, Mallinckrodtstr. 190

Die nachfolgenden Lichtbilder

Lfd. Nr. 1 – 99

wurden ergänzend zum Tatbefundbericht erstellt.
Im Bericht wird auf die durchnummerierten Lichtbilder Bezug genommen.

Aufnahmen gefertigt:
am: 04.04.2006
von: KHK Gellhaus

Alles sauber und ordentlich, da merkt man die Arbeit der Frau Kubasik und die der Tochter. Geradezu preussisch…

9

18

20

23

Nicht angeschlossene Überwachungstechnik…

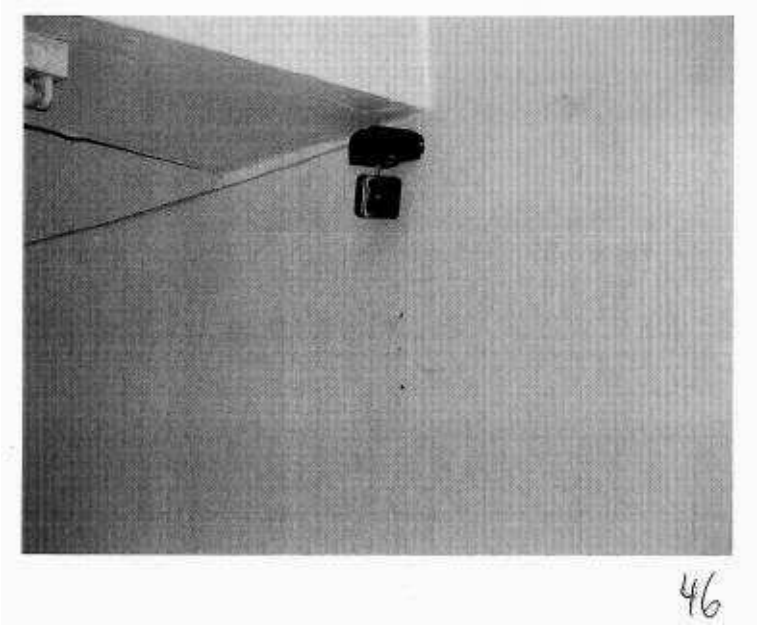

Und das 1. Mal seit 2004 (Rostock) eine Patronenhülse, es sollte auch die letzte sein… in Kassel 2 Tage später gab es keine…

15

Wer hat denn die Hülse dort hingelegt?

Derselbe, der eine Hülse in Rostock unter die Kühlschranktür **gestellt** hatte?

37

4 Schüsse, aber nur eine Hülse, die auf der Kasse liegt. Wie absichtlich drapiert, so sieht das aus, ebenso wie in Rostock…

Man muss sich das klar machen: **Ohne die (nur) 2 Hülsen aus den letzten 5 Morden gibt es gar keine Dönerceska-Mordserie, jedenfalls keine mit immer derselben Waffe.**

Woher wissen wir, dass dem so ist?

Vom BKA, das steht in deren Gutachten.

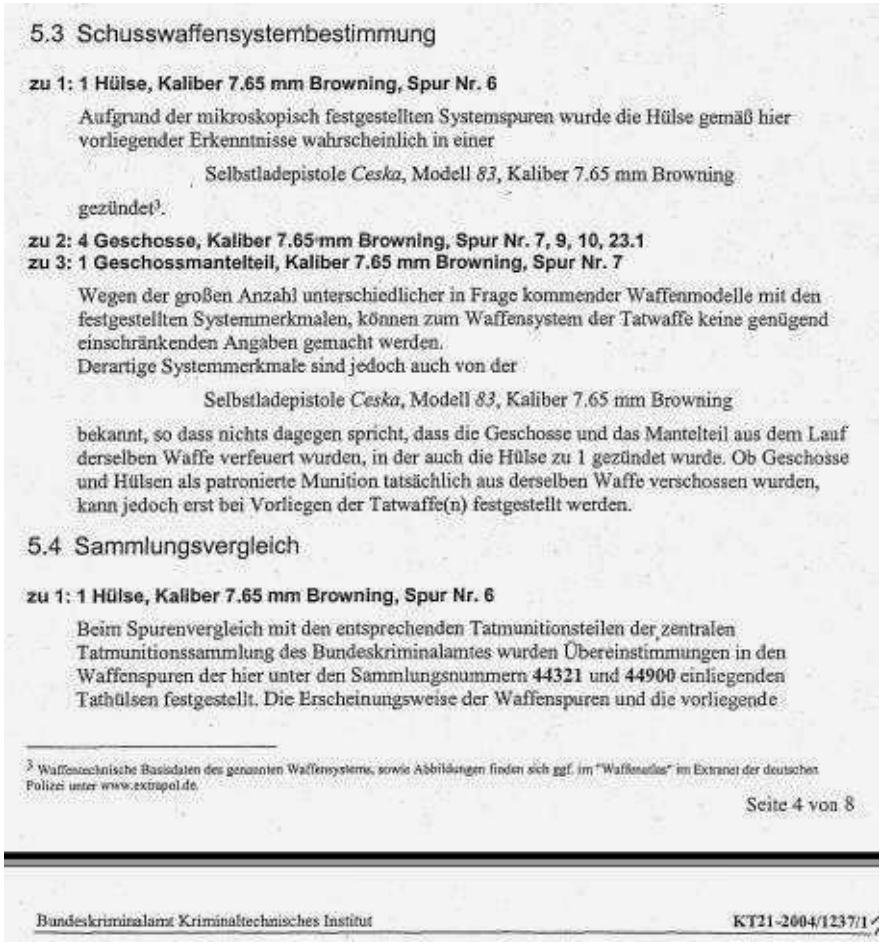

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich in einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

gezündet[3].

zu 2: 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7, 9, 10, 23.1
zu 3: 1 Geschossmantelteil, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7

Wegen der großen Anzahl unterschiedlicher in Frage kommender Waffenmodelle mit den festgestellten Systemmerkmalen, können zum Waffensystem der Tatwaffe keine genügend einschränkenden Angaben gemacht werden.
Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von der

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass die Geschosse und das Mantelteil aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurden, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde. Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321** und **44900** einliegenden Tathülsen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende

[3] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de

Seite 4 von 8

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2004/1237/1

Das steht da: Die Hülse (unterm Kühlschrank stehend) lässt sich einer individuellen Ceska-Pistole zuordnen,

die Projektile ***"könnten dazu passen, es spricht nichts dagegen"***.

Aber ob das stimmt könne das BKA erst bei Vorlage der Waffe überprüfen. ANG Heißner 2004. BKA.

Es steht alles da,man muss es nur lesen und verstehen:

Keine Hülsen, kein Individualwaffennachweis.

Heisst konkret: Mit 2 Hülsen kann man keine 5 Morde ein und derselben Waffe zuordnen.

Man tut nur jetzt so, als könne man das... und die "Verteidigung" ist keine...

Um das ganze etwas "besser nachzuweisen", wurden die Alu-Spuren auf den Projektilen "gefunden", seit Rostock 2004, denn so wurde ein Individual-Waffen-Merkmal erschaffen... genau das ist die These. "Nebenbei" verringerte sich die Anzahl der Ceska 83-Pistolen drastisch, von 180.000 Stück auf ca. 60-70.

Und diese "Alu-Spuren" wurden 2006 gefunden, als man auch die Hinweise auf Veli Aksoy und Musa Yapucu als Beteiligte bei 3 Morden bekam: Hamburg, München (Kilic), Nürnberg (Yasar), und nicht zu vergessen Veli Aksoy in der Keupstrasse in Köln...

Das sind ganz schön viele zeitlich passende "Entdeckungen"... ohne Beweis, denn laut eigenen Angaben hat das BKA den Zwickauer Schalldämpfer nicht auf innere Beschädigungen (Alu-Abrieb auf die Geschosse) kontrolliert...

_ _

Zurück nach Dortmund:

Es gab keine brauchbaren Augenzeugen, nur 2 Junkies mit 1 Fahrrad, und warum das mal "Nazis" und mal "Junkies" gewesen sein sollen in den Polizeiprotokollen, das versuchte das OLG noch vergangene Woche aufzuklären. Die Zeugin, eine Jugoslawin meinte, sie habe immer "Junkies" gesagt. Na ja, das Phantombild sieht sowieso Niemandem ähnlich...

Die Galerie der Phantome

[cb31b-7und8.jpg]

Links: Ansprecher des Herrn Boulgarides in München 2005 direkt vor dessen Tod
Rechts: Radfahrer (1 Rad , 2 Junkies) in Dortmund 2006

Man beachtete folgende Zeugenaussage nicht weiter:

VERMERK

In Sachen: Tötungsdelikt z.N. Kubasik, Mehmet, * 01.05.1966

Während des kriminalistischen ersten Angriffs wurden die Unterzeichner von der Person

CIMINO, Alessandra
*** 03.03.1987 in Dortmund**
Mallinckrodtstr.
44147 Dortmund
Tel.: 0231

angesprochen.

Frau Cimino gab folgenden Sachverhalt zur Kenntnis:

Sie sei am gestrigen Tage (03.04.2006) zu dem Kiosk gegangen, um sich etwas zu kaufen. Dabei sei ihr aufgefallen, dass die Eingangstür zu dem Kiosk verschlossen gewesen sei und die Gitterjalousie war der Eingangstür zu etwa einem Viertel heruntergelassen war.

Diese Tatsache sei ihr merkwürdig erschienen, da die Tür ansonsten immer offen stehe und man ein freundliches und herzliches Verhältnis untereinander gehabt habe.

Sie habe daraufhin an dem Schiebefenster zum Kiosk geklingelt. Der Inhaber (Verstorbener) habe zunächst ganz langsam um die Ecke geschaut, um sich augenscheinlich zu vergewissern, wer denn geklingelt habe. Nachdem er sie erkannte, habe er das Fenster geöffnet.

Sie habe den Kioskinhaber gefragt, warum denn die Tür verschlossen und extra gesichert sei und warum er so ängstlich das Fenster geöffnet habe.

Der Verstorbene habe ihr daraufhin geantwortet, dass am vorherigen Abend (02.04.2006) „komische Leute" bei ihm Geschäft gewesen seien.

Daher müsse das von jetzt an so sein.

Des Weiteren habe er noch etwas vom Ordnungsamt erzählt. Die Aussagen bzgl. des Ordnungsamtes habe Frau Cimino jedoch nicht verstanden und habe aus diesem Grund auch nicht weiter nachgefragt.

"komische Leute im Geschäft", und Herr Kubasik fühlte sich **bedroht**, und **deshalb** stand er auch Vormittags im Kiosk, obwohl eigentlich seine Frau dran war... wie an jedem Morgen...

Tasköprü in Hamburg schickte seinen Vater weg, in Hamburg, um Oliven zu besorgen, die gar nicht fehlten, und Kubasik schützte seine Frau und seine Tochter, indem er selbst im Kiosk war, nur noch er selbst?

Wenn die Zeugenaussage stimmt, dann wurden die Opfer vor dem Tod bedroht. Erpresst. Es ging um Geld, wofür auch immer. Dasselbe bei Kilic in München: "Türkische Leute machen Ärger". Schon 2001 in Kassel, Hasan Öztürk, PKK, "Schulden" bezahlen etc pp.

Dann sind die Opfer keine "spontan ausgesuchten Ausländer", was sowieso Quatsch ist, denn es waren nur Kleingewerbler, immer Selbständige. **Spontan war da gar nichts.**

Frau Kubasik, sagen Sie endlich die Wahrheit!

Warum liess Ihr Gatte Sie nicht mehr in den Kiosk, bevor er erschossen wurde? Wer bedrohte Euch?

lothar harold schulte (2015-01-24 22:05:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-24 22:08:57)
Egal, wo PKK Auftragsmorde durchgeführt werden, die Hülse ist ihr Erkennungszeichen, lege dich nicht mit uns an!

1.3.33 Wir, der NSU (2014-07-09 02:00)

Statt vieler Worte einfach nur 2 Bilder:

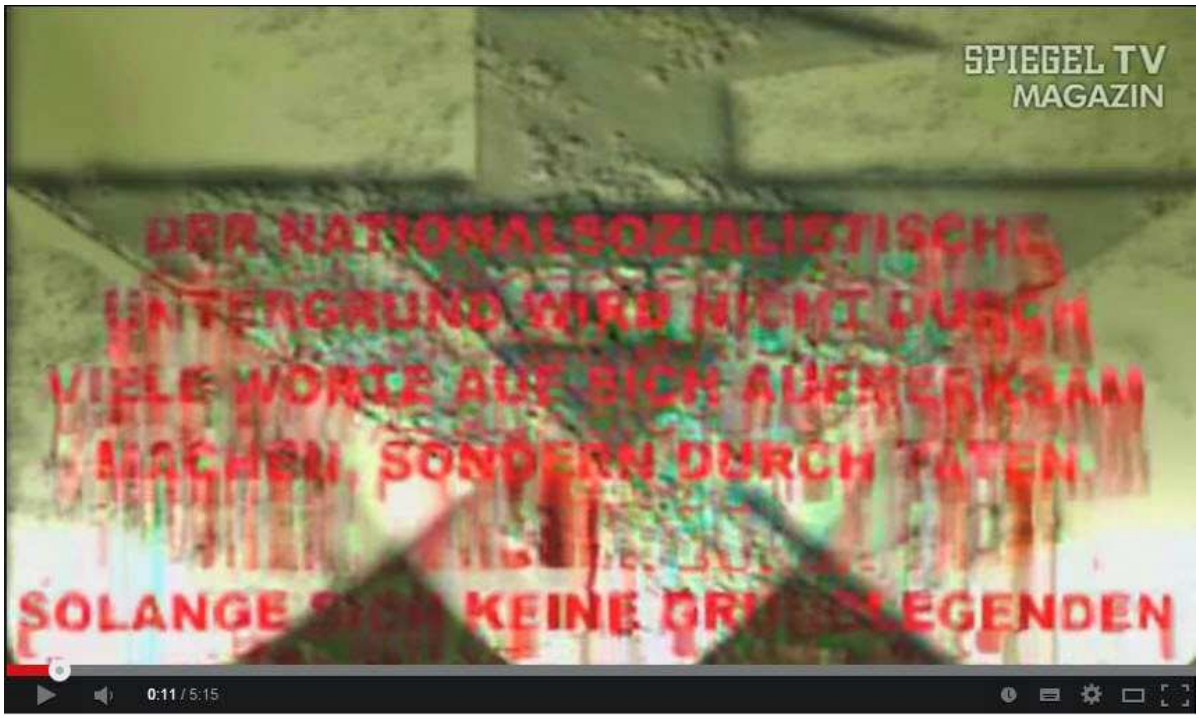

Das ist aus dem Video aus dem Jahr 2004, unterlegt mit Rechtsrock-Musik "Noie Werte".

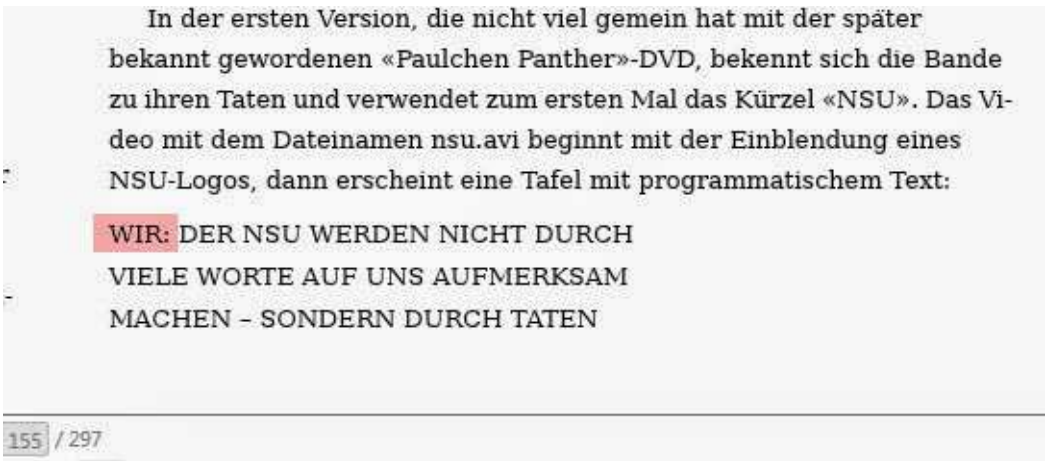
In der ersten Version, die nicht viel gemein hat mit der später bekannt gewordenen «Paulchen Panther»-DVD, bekennt sich die Bande zu ihren Taten und verwendet zum ersten Mal das Kürzel «NSU». Das Video mit dem Dateinamen nsu.avi beginnt mit der Einblendung eines NSU-Logos, dann erscheint eine Tafel mit programmatischem Text:

WIR: DER NSU WERDEN NICHT DURCH
VIELE WORTE AUF UNS AUFMERKSAM
MACHEN – SONDERN DURCH TATEN

155 / 297

Screenshot aus "Die Zelle", einem NSU-Märchenbuch.

Da wurde einfach aus ***"Der NSU wird..."*** ein Bekenntnis gebastelt: ***"Wir, der NSU werden.."***.

So geht Gehirnwäsche.

Wer schreibt solche Propaganda-Machwerke?

Christian Fuchs und John Goetz

> John Goetz lebt und arbeitet seit 1989 in Berlin . Er war unter anderem für die *Sunday Times*[3] , die *Los Angeles Times* , die *Süddeutsche Zeitung* und als Redakteur beim *Spiegel* tätig. Fernsehbeiträge erschienen bei *60 Minutes* , den *CBS Evening News* , beim *Rundfunk Berlin-Brandenburg* und im Fernsehmagazin *Panorama* . [1] Seit 2011 arbeitet Goetz für den NDR im Hauptstadtstudio der ARD . [4]

Ich kann die Kloake der Atlantikbrücke regelrecht riechen...

Hier haben wir gleich beide Fälscher auf einem Bild:

```
 [christian-fuchs-john-goetz112~_v-image853_-7ce44e292721619ab1c1077f6f262a89f5
                          5266d7.jpg?version=2cd91]

                  2 Presstituierte: links Fuchs, rechts Goetz

http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/lesezeichen/christia
n-fuchs-john-goetz112~_v-image853_-7ce44e292721619ab1c1077f6f262a89f55266d7.jpg
                                ?version=2cd91
```

```
 [0a623-fuchs-chr.jpg]
 http://www.n-fuchs.de/leben.htm
```

Wer ist der Herr Fuchs?

Ah ja. Die Antifa. Stramm links.

Fälscht Fakten "um Gutes zu tun".

So fälscht er ohne Gewissensbisse.

Solche Typen bekommen Preise... abartig.

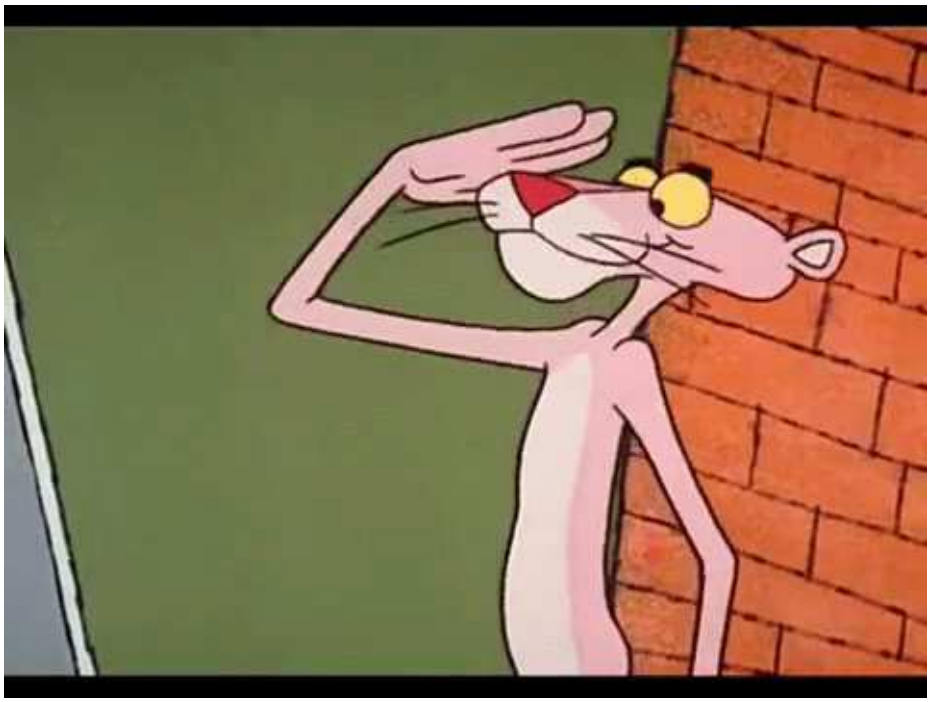

Wir haben also einen neuen Tag/ein neues Label: Presstituierte.

Anonym (2014-07-09 07:24:12)
LOL, fourteen worlds, 4:40 im Video

Anonym (2014-07-09 12:25:12)
Huch, "Wir, der NSU" statt "Der NSU wird"! Na wenn das alles ist, was wir an Manipulation erfahren, dann is ja gut...

Aber im Ernst: So interessant die anderen Blogbeiträge größtenteils sind, dieser ist nicht nachvollziehbar und scheint eher der ganz persönlichen Abneigung des Autors gegenüber Journalisten geschuldet. Zur Aufklärung und insbes. zur Breitenwirkung wäre mehr beigetragen, wenn man bei den Fakten aus den Ermittlungsunterlagen bliebe.

Anonym (2014-07-09 18:12:40)
Ui, das fühlt sich einer aber gar nicht wohl bei der Bloglektüre...

fatalist (2014-07-10 02:30:16)
Es ist richtig, dass Fatalist Journalisten nicht mag. Sie lügen und manipulieren, sie halten Wichtiges für das Verständnis fast immer zurück.

Der "Vorwurf" ist somit zutreffend ;)

fatalist (2014-07-10 09:37:47)
E-Buch „die Zelle“ 1. Auflage von Juni 2012

Am sonnigen 7. Juli 2007 erreichen drei junge Menschen die Insel Fehmarn. Ihr vollgepackter blauer VW-Bus passiert die Schranke zum Campingplatz....
Im VW-Van liegen vermutlich die beiden Dienstwaffen Heckler & Koch P 2000 von Kiesewetter und ihrem Kollegen. Die Polizeipistolen hat das Trio wahrscheinlich in der Innenverkleidung des Wohnmobils so gut versteckt wie ihre politische Gesinnung während der Ferienzeit.

S. 221

Schon allein das ist Schwachsinn hoch drei.

A4 nach Eisenach
……..

Was noch niemand weiß: Hinter der Verkleidung des Innenraums haben die Männer ein Waffenarsenal in dem Fahrzeug versteckt. Zwei-9-Millimeter-Pistolen Heckler & Koch P2000;……..
S. 248

Herrlich, wie die Lügen…

Vorverurteilungen und eine politsche Farce: Unabhängige Justiz Teil 2 | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-07-01 10:01:58)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/wir-der-nsu/ […]

1.3.34 Der Mord an Boulgarides 2005 in München. Er ist Grieche (2014-07-10 02:00)

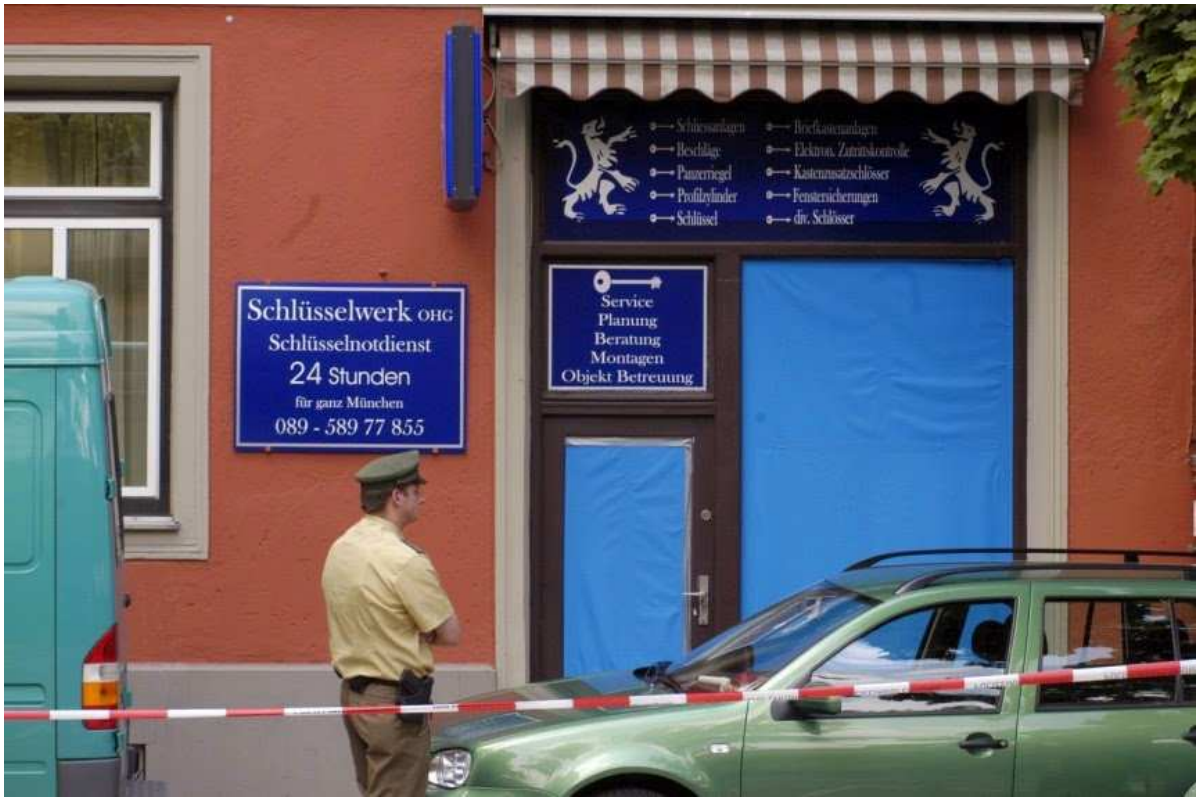

1 Woche nach der Erschiessung eines Kurden, des Herrn Yasar in Nürnberg, wurde am 15.6.2005 der Grieche Boulgarides in München in seinem Schlüsseldienst erschossen, der erst am 1.06.2005 eröffnet worden war.

Sein Geschäftspartner fand ihn tot hinter dem Tresen auf, einer der Sanitäter sprach von Leichenflecken am Schlüsselbein.

Herr Boulgarides hatte für die Deutsche Bahn gearbeitet, nebenbei in einem Schlüsseldienst, verliess die Bahn, als die den Nebenjob verbot, die Bahn sagte "wegen seiner 50 %-Schwerbehinderung", er war frisch geschieden von seiner langjährigen Frau Yvonne, hatte eine neue Freundin mit Namen Sofia, und wohnte neben dem

Schlüsseldienst.

Boulgarides hatte sein Leben komplett geändert, könnte man sagen… neue Frau, neuer Job, neue Wohnung… und die Abfindung der Bahn dazu genutzt, sein Leben komplett umzukrempeln.

Kommissariat 333
8333-600588-05/0

München, 15.06.05
Nbst. 2121

Kommissariat 111
- MK 3 -

KDD

Bericht zum kriminalpolizeilichen Auswertungsangriff

Delikt: Tote Person in Geschäft, Fa. Schlüsselwerk oHG, Schlüsselnotdienst

Tatort: Trappentreustr. 4, 80339 München

Tatzeit: Mittwoch, 15.06.05, näheres noch unbekannt, zwischen 16.00 Uhr und 19.00 Uhr

Geschädigt: BOULGARIDES, Theodoros, *11.06.1964 in Triantaphyllia / Griechenland, gesch., griech., Metallberuf, wh. Trappentreustr. 4, 80339 München (Wohnung neben Geschäft)

Verständigung:

Am 15.06.05, um 19.16 Uhr, wurden KHK'in Weber und KHK Hirschmann, beide K 333, durch KHK Mahall von einer schwer verletzten oder eventuell sogar toten Person in Schlüsselgeschäft benachrichtigt.

Dortiges Eintreffen war um 19.30 Uhr.

Anwesende Personen:

- Adl Nord, PHK Schuppler und POM Schübel
- ZEG PI 31, PHM Hromadka und PHM Seebauer

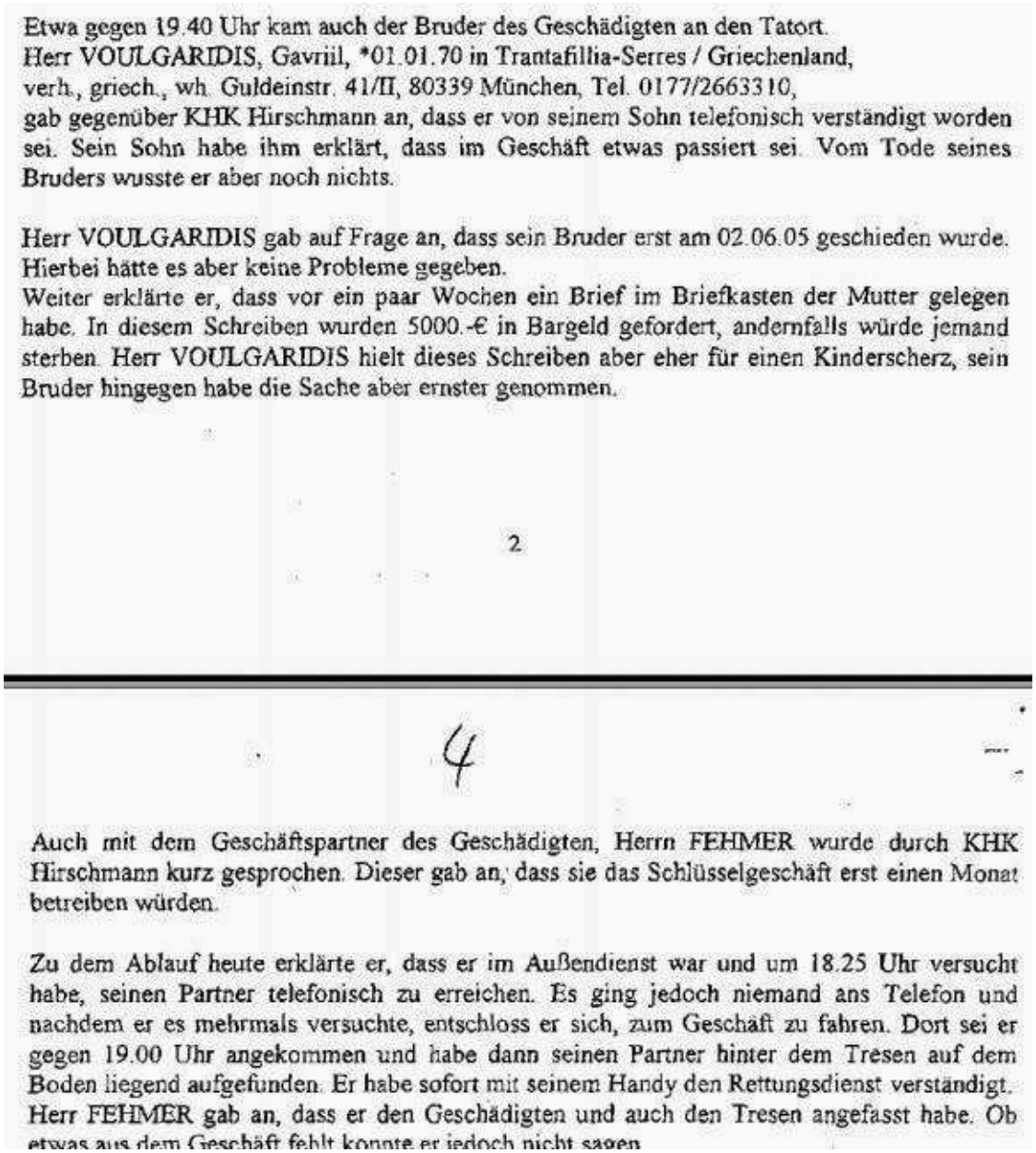

Etwa gegen 19.40 Uhr kam auch der Bruder des Geschädigten an den Tatort.
Herr VOULGARIDIS, Gavriil, *01.01.70 in Trantafillia-Serres / Griechenland,
verh., griech., wh. Guldeinstr. 41/II, 80339 München, Tel. 0177/2663310,
gab gegenüber KHK Hirschmann an, dass er von seinem Sohn telefonisch verständigt worden sei. Sein Sohn habe ihm erklärt, dass im Geschäft etwas passiert sei. Vom Tode seines Bruders wusste er aber noch nichts.

Herr VOULGARIDIS gab auf Frage an, dass sein Bruder erst am 02.06.05 geschieden wurde. Hierbei hätte es aber keine Probleme gegeben.
Weiter erklärte er, dass vor ein paar Wochen ein Brief im Briefkasten der Mutter gelegen habe. In diesem Schreiben wurden 5000.-€ in Bargeld gefordert, andernfalls würde jemand sterben. Herr VOULGARIDIS hielt dieses Schreiben aber eher für einen Kinderscherz, sein Bruder hingegen habe die Sache aber ernster genommen.

2

4

Auch mit dem Geschäftspartner des Geschädigten, Herrn FEHMER wurde durch KHK Hirschmann kurz gesprochen. Dieser gab an, dass sie das Schlüsselgeschäft erst einen Monat betreiben würden.

Zu dem Ablauf heute erklärte er, dass er im Außendienst war und um 18.25 Uhr versucht habe, seinen Partner telefonisch zu erreichen. Es ging jedoch niemand ans Telefon und nachdem er es mehrmals versuchte, entschloss er sich, zum Geschäft zu fahren. Dort sei er gegen 19.00 Uhr angekommen und habe dann seinen Partner hinter dem Tresen auf dem Boden liegend aufgefunden. Er habe sofort mit seinem Handy den Rettungsdienst verständigt. Herr FEHMER gab an, dass er den Geschädigten und auch den Tresen angefasst habe. Ob etwas aus dem Geschäft fehlt konnte er jedoch nicht sagen

Der Todeszeitpunkt war zunächst unklar, Herr Boulgarides muss aber vor 18.25 Uhr erschossen worden sein, mit dem schnurlosen Festnetztelefon in der Hand. Das lag auf dem Fussboden, sein Handy lag unterm Tresen.

Boulgarides hatte wegen eines **Erpresserbriefes** die Polizei eingeschaltet:

[213ec-fehmer3.jpg]
Aussage vom 15.6.2005, Herr Wolfgang Fehmer

Ein Nachbar (Zeuge Bouche) sagte aus, dass die ***Schlüsseldienstmafia*** die neue Konkurrenz bedrohen würde, das hätte der Herr Fehmer ihm erzählt: Die seien zu billig, 59 Euro, der Standardpreis sei 150 Euro für das Öffnen einer Tür, mindestens.

[460e5-wolfi-berger.jpg]
Aussage Wolfgang F.

Auffallend ist, dass fast die gesamte Verwandschaft und Nachbarn von der Bedrohung wussten. Auch die neue Frau von Boulgarides, mit der er seit Dez 2004 zusammen war, und die erst Monate zuvor nach Deutschland gekommen war und kaum deutsch sprach. Sofia Tsourpi. Boulgarides Töchter kannten diese Freundin ebenfalls.

Im Gerichtssaal spielt das Alles keine Rolle, auch der Geschäftsparter Wofgang F. wurde nicht darauf angesprochen.

Merkwürdig.

Seine Ex-Frau Yvonne sagte aus, dass die Scheidung am 2.06.2005 durch war, ihr Ex-Mann 24.000 € Abfindung von der Bahn bekommen habe, ihr 3.500 € überwiesen habe, statt 5.000 € wie abgesprochen, er aber das Geld für den Schlüsseldienst brauchte und er wartete auf die 1.800 € vom Arbeitsamt, Gründungszuschuss für die "Ich-AG", dann bekäme sie den Rest.

Seine Mutter sagte 5 Tage nach dem Mord auch zu Scheidung aus:

Die Yvonne ist Deutsche und heißt mit Geburtsnamen STEINER.

Generell kann ich sagen, dass es keine gute Ehe war. Aber mein Sohn Theo wollte die Ehe auch wegen der Kinder, die er sehr lieb hatte, weiterführen, solange, bis die Kinder erwachsen geworden sind. Die Kinder hingen sowohl sehr an ihrem Vater, als auch an mir.
Der Grund für die Scheidung war, dass sich die beiden auseinander lebten, sie passten halt nicht zusammen. Es waren auch 2 verschiedene Kulturen, die da aufeinander trafen. Die Ehe wurde am 02.06.05 vor dem Familiengericht in München geschieden. Eigenartig ist, dass die beiden Scheidungsanwälte sowohl von der Yvonne, als auch von Theo schriftlich mitteilten, dass das Scheidungsurteil nicht rechtsgültig wäre und dass die Ehe noch weiter Bestand hätte. Und das die Yvonne, die offizielle Witwe von Theo sei. Ein Schreiben davon hat mein Sohn Gavriil und er hat es einem Polizeibeamten gegeben und zwar einem Herrn Blumen..... oder so ähnlich.

Frage:
Was wissen Sie über das derzeitige Vermögen, Schulden, evtl. Lebensversicherungen bzw. Immobilien Ihres Sohnes Theo?

Was für ein Hickhack.

Boulgarides und seine Frau hatten schon mehrere Kneipen zuvor betrieben. Ging aber wohl immer schief...

Als Theo vom Militär zurückkam haben wir ein Pilspub eröffnet und dadurch ca. 60.000 DM Schulden gemacht.

Das Pilspub hieß damals „Paradise" und war in der Liegsalzstraße. Es bestand bis zum Tod seines Vaters. Da muß ich jetzt etwas Weiteres berichtigen. Wir waren doch schon einmal getrennt.

Ich habe damals ganztags bei Siemens gearbeitet, hatte ein Kind und stand in dem Pilspub. Ich war auf 48 kg abgemagert und als mein Mann gesagt hat, daß wir zu seiner Mutter ziehen, wenn der Vater stirbt, habe ich mich für ca. 3 Monate von ihm getrennt.

1988 starb der Vater und in dem Jahr ging auch das mit dem Lokal schief.

1996 haben wir wieder ein Lokal eröffnet. Ich weiß nicht, wie die Straße heißt, wo das Lokal war. Es ist in Giesing, wo der Ostfriedhof ist. Da gegenüber von der Aussegnungshalle ist schräg eine Trambahnhaltestelle. Ich meine die Trambahnhaltestelle bei der Tegernseer Landstraße und dort befand sich das Lokal. Es hieß „Elektra" und wir haben es 3 Monate betrieben.

Einer seiner superguten Freunde war an dem Lokal beteiligt und die haben uns dann immer die Kasse leergemacht. Wir wollten das Lokal nebenberuflich betreiben. Ich war bei Bayern-Gas beschäftigt und der Theo bei der Bahn.

Der Partner wurde „Wuly" genannt. Wie er richtig heißt weiß ich nicht. Er ist Grieche und sein Sohn stand in den Papieren.

Frage:
Sind Sie aus diesem „Geschäft" mit plus oder minus ausgestiegen?

Antwort:
Wir haben dadurch ca. 50.000 DM verloren. Genau kann ich das aber nicht sagen, denn seine Mutter hatte Geld reingesteckt.

Den Laden hatte zuvor ein Jugoslawe, sagte der Zeuge Naumann aus (Nachbar):

Frage:
Kennen Sie das Opfer?

Antwort:
Ich kenne ihn als Theo seit Ostern 2005. Vorher hatte den Laden unten ein Jugoslawe. Da war ein ziemlicher Verhau drin. Der Jugoslawe sitzt mittlerweile in Haft und später hat der Theo den Laden übernommen. Das war etwa im März 2005. Ich habe dabei geholfen den Laden herzurichten und so den Theo kennen gelernt. Ich habe Fliesen gelegt und tapeziert. Zu dem Laden gehört auch die Wohnung. Auch da habe ich gearbeitet. Seit diesem Zeitpunkt habe ich den Theo auch fast täglich gesehen.

Frage:
Wann haben Sie ihn zuletzt lebend gesehen?

Antwort:
Das war gestern gegen 14.30 Uhr oder 15.00 Uhr. Ich habe mir gestern Nachmittag eine Zeitung von den Zeitungsständern geholt und dabei gesehen, dass der Theo im Laden steht. Ich selbst bin nicht rein gegangen, konnte ihn aber eindeutig erkennen.

Frage:
Haben Sie noch weitere Personen im Laden gesehen?

Antwort:
Nein. Ich bin dann erst wieder außer Haus gegangen als der Hubschrauber um unser Anwesen kreiste. Das war etwa gegen 18.30 Uhr.

Frage:
Was wissen Sie von dem Theo?

Antwort:
Ich weiß, dass er den Laden, also den Schlüsseldienst hat. Er hat auch einen Kompagnon der eine griechische Freundin hat. Der Kompagnon heißt „Wolfi" mit Vornamen, mehr weiß ich dazu nicht. Vom Hausmeister weiß ich, dass der Theo eine kranke Mutter haben soll und angeblich eine Tochter mit 17 oder 18 Jahren.

Es war ein Zigeuner aus Jugoslawien, der wegen "krummer Geschäfte" ins Gefängnis kam.

Es gab eine Zeugenaussage, dass Boulgarides mit einem "Südländer" vor dem Laden gesessen hätte, auf Stühlen, und dieser Zeugenaussage widersprachen andere Zeugen und Nachbarn.

Sie ist jedoch Grundlage des Phantombildes, welches somit wertlos sein dürfte?

Es gab Aussagen, dass Boulgarides den Schlüsseldienst zuerst mit einem Türken aufmachen wollte, man jedoch das Geld nicht zusammen bekam.

Ein anderer Schlüsseldienstinhaber (Ex-Chef vom Opfer) erzählte, dass Boulgarides davon überzeugt war, der Drohbrief stamme von einem Türken.

Die Mutter erklärte, es habe weder den Erpresserbrief noch Drohanrufe gegeben:

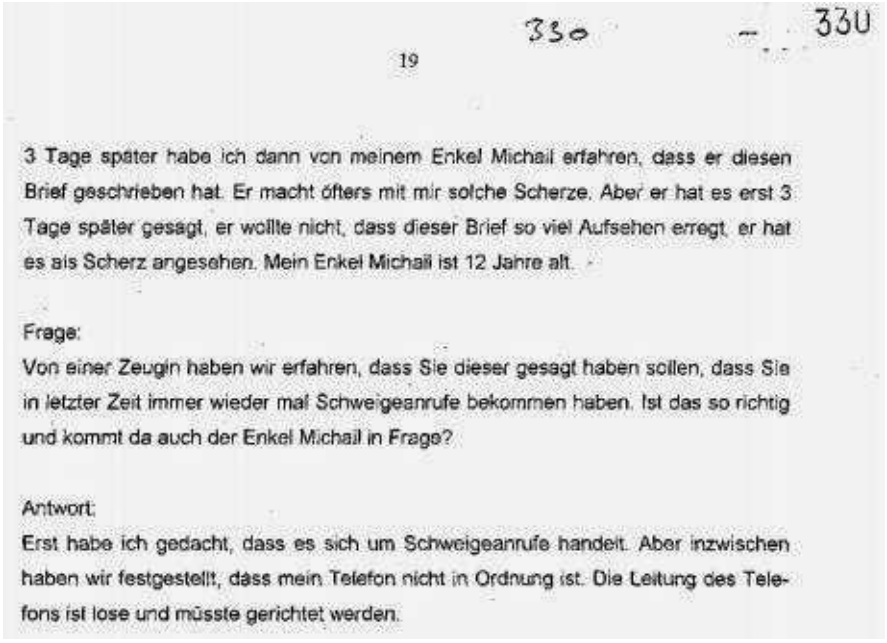

330 330

19

3 Tage später habe ich dann von meinem Enkel Michail erfahren, dass er diesen Brief geschrieben hat. Er macht öfters mit mir solche Scherze. Aber er hat es erst 3 Tage später gesagt, er wollte nicht, dass dieser Brief so viel Aufsehen erregt, er hat es als Scherz angesehen. Mein Enkel Michail ist 12 Jahre alt.

Frage:
Von einer Zeugin haben wir erfahren, dass Sie dieser gesagt haben sollen, dass Sie in letzter Zeit immer wieder mal Schweigeanrufe bekommen haben. Ist das so richtig und kommt da auch der Enkel Michail in Frage?

Antwort:
Erst habe ich gedacht, dass es sich um Schweigeanrufe handelt. Aber inzwischen haben wir festgestellt, dass mein Telefon nicht in Ordnung ist. Die Leitung des Telefons ist lose und müsste gerichtet werden.

Für die Kripo muss das alles hochgradig skurril geklungen haben, zumal der Ex-Chef Taistra aussagte, der Mord habe eigentlich Boulgarides Bruder gegolten.

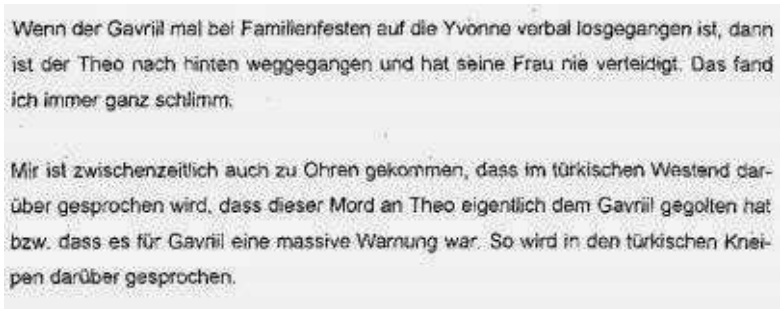

Wenn der Gavriil mal bei Familienfesten auf die Yvonne verbal losgegangen ist, dann ist der Theo nach hinten weggegangen und hat seine Frau nie verteidigt. Das fand ich immer ganz schlimm.

Mir ist zwischenzeitlich auch zu Ohren gekommen, dass im türkischen Westend darüber gesprochen wird, dass dieser Mord an Theo eigentlich dem Gavriil gegolten hat bzw. dass es für Gavriil eine massive Warnung war. So wird in den türkischen Kneipen darüber gesprochen.

Der Zeuge mit dem Phantombild wurde erneut vernommen, beharrte auf seiner Beobachtung, und dann meldete sich ein zweiter Zeuge:

K 331
Az. 8333-600588-05/0

München, 20.06.05
CNP 7300-2121

K 111

Verdächtige Wahrnehmung im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt am 15.06.05, 80339 München, Trappentreustr. 4, z. N. BOULGARIDES, Theodoros, * 11.06.64

Am Montag, 20.06.05, 00.40 Uhr teilt ein gewisser Christian KACZMAREK, wht. 80339 München, telefonisch beim KDD mit, dass er im Zusammenhang mit o. a. Tötungsdelikt eine verdächtige Wahrnehmung gemacht habe.

Am Tattag ist er zwischen 17.45 h und 18.00 h mit den öffentlichen Verkehrsmittel nach Hause gefahren. Dabei hat er beobachtet, wie sich der Mann aus dem Schlüsselladen vor dem Geschäft mit einem anderen Mann offensichtlich lauthals gestritten hatte.

Gefragt über den Inhalt des Streites konnte der Mitteiler kein Angaben machen. Spontan äußerte er jedoch, dass dieser Mann, der Ähnlichkeiten mit dem veröffentlichten Phantombild hat, kein Fahrrad bei sich hatte. Hierbei bezog sich er sich vermutlich auf den Zeitungsartikel der Münchner TZ vom 20.06.05, Seite –3-.

Eine genauere Beschreibung konnte er nicht abgeben, da er den Mann, seinen Angaben zufolge, überwiegend von hinten sah. Bekleidet war er mit einem hellen Hemd, einer dunklen Hose und einer blauen Jeansjacke.

Herr Kaczmarek steht für weitere Fragen jederzeit zur Verfügung.

Von Seiten des KDD wurden keine weiteren Maßnahmen veranlasst.

Sommerer, KHK

Und ein weiterer Zeuge meinte, den Mann auf dem Phantombild zu erkennen:

Es erfolgten Festnahmen:

K 111 - SOKO THEO -
Az: 8333-600588-05/0

München, 24.06.05
Tel. 2910-3069

Mord
z.N.
BOULGARIDES, Theodorous

Vermerk
- zur Spur 49 / Auftrag 1
- zur Zeugenvernehmung von Muzaffer DOGRUER am 23.06.05

Am 21.06.05 teilte PHM Wilfling, PI 21, der Soko Theo mit, dass 2003 im Mordfall Kilic aufgrund eines Hinweises des Zeugen DOGRUER zwei Personen festgenommen worden waren. Es handelte sich um Zeki TAS, * 01.01.75 in Palu/Türkei und Selahattin DOGAN, * 05.10.77 in Bingöl/Türkei, für die aber ein gerichtsfähiger Tatnachweis nicht geführt werden konnte.
Der damals festgenommene Zeki TAS weise eine große Ähnlichkeit mit dem nun von der Soko Theo veröffentlichten Phantombild auf.

Am 23.06.05 wurde Hr. DOGRUER in den Diensträumen der Soko Theo vernommen. Es stellte sich heraus, dass der Zeuge auch das Opfer BOULGARIDES, wenn auch äußerst flüchtig gekannt hat. Als Kontaktörtlichkeiten des BOULGARIDES gab der Zeuge die griechischen Lokale „Bei Savvas" in der Alpenstr. 10 , „Vassili" in der Riesenfeldstr. (vmtl. „O Vassilis", Hausnr. 66) und ein ihm namentlich nicht bekanntes griechisches Lokal in der Gravelottestr. an.

Dabei dürfte es sich um die Gaststätte „Omonia" in der Gravelottestr. 14 handeln. Als Geschäftsführer ist in der Gewerbedatei ein Athanassios POULIOS, * 19.03.58, eingetragen.
Zuvor (bis 01.12.04) hieß das Lokal „Taverne bei Lakis". Als Betreiber war Vassilios MICHALIDIS, * 03.08.45, eingetragen.

Als Kontaktperson des BOULGARIDES konnte er lediglich einen Griechen namens „Laki" (phon.), den vormaligen Betreiber des Lokals in der Gravelottestr. benennen.

Hr. DOGRUER kam dann von sich aus auf seinen Bekannten Muzaffer MERT, *10.11.73, zu sprechen. Dieser MERT habe ihn vor etwa 3 Monaten zusammen mit einem Abdullah, genannt „Apo" aufgesucht und darum gebeten, ein Treffen des Apo mit zwei Männern aus Bremen im Lokal „Akdeniz" in der Balanstr. 77 a zu beobachten.
Aus Gesprächen zwischen MERT und Apo habe er erfahren, dass es sich bei den beiden Bremern um die „großen Chefs" handeln soll und Apo in der Vergangenheit bereits mehrmals Rauschgift von diesen Personen bezogen haben soll. Die beiden Männer aus Bremen sollen aus Bingöl in der Türkei stammen.

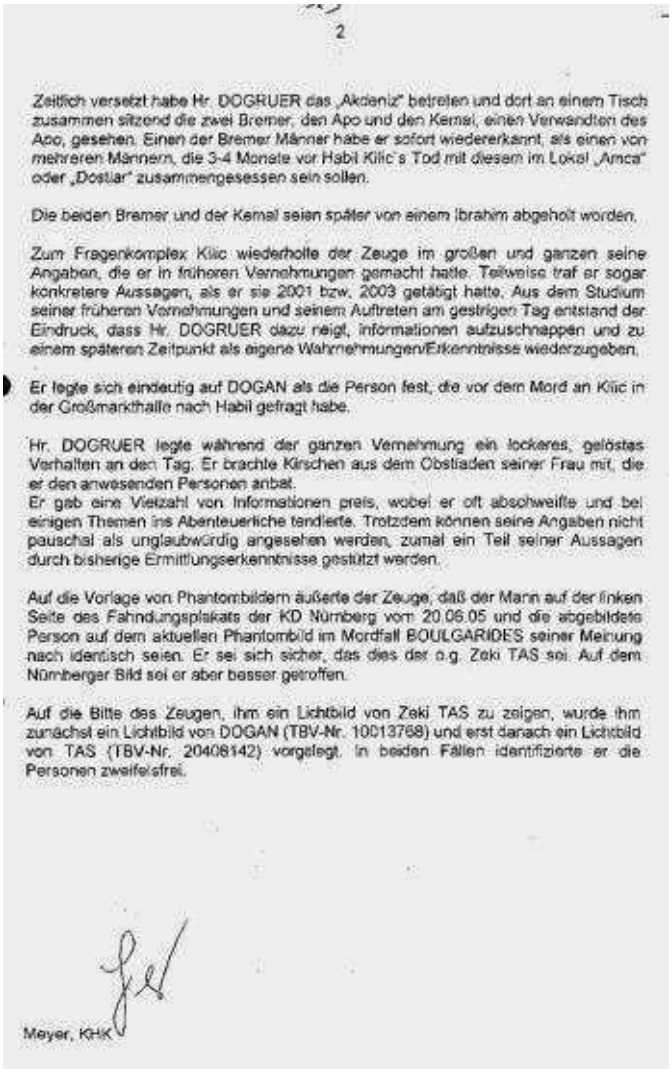

2

Zeitlich versetzt habe Hr. DOGRUER das „Akdeniz" betreten und dort an einem Tisch zusammen sitzend die zwei Bremer, den Apo und den Kemal, einen Verwandten des Apo, gesehen. Einen der Bremer Männer habe er sofort wiedererkannt, als einen von mehreren Männern, die 3-4 Monate vor Habil Kilic`s Tod mit diesem im Lokal „Anca" oder „Dostlar" zusammengesessen sein sollen.

Die beiden Bremer und der Kemal seien später von einem Ibrahim abgeholt worden.

Zum Fragenkomplex Kilic wiederholte der Zeuge im großen und ganzen seine Angaben, die er in früheren Vernehmungen gemacht hatte. Teilweise traf er sogar konkretere Aussagen, als er sie 2001 bzw. 2003 getätigt hatte. Aus dem Studium seiner früheren Vernehmungen und seinem Auftreten am gestrigen Tag entstand der Eindruck, dass Hr. DOGRUER dazu neigt, Informationen aufzuschnappen und zu einem späteren Zeitpunkt als eigene Wahrnehmungen/Erkenntnisse wiederzugeben.

Er legte sich eindeutig auf DOGAN als die Person fest, die vor dem Mord an Kilic in der Großmarkthalle nach Habil gefragt habe.

Hr. DOGRUER legte während der ganzen Vernehmung ein lockeres, gelöstes Verhalten an den Tag. Er brachte Kirschen aus dem Obstladen seiner Frau mit, die er den anwesenden Personen anbat.
Er gab eine Vielzahl von Informationen preis, wobei er oft abschweifte und bei einigen Themen ins Abenteuerliche tendierte. Trotzdem können seine Angaben nicht pauschal als unglaubwürdig angesehen werden, zumal ein Teil seiner Aussagen durch bisherige Ermittlungserkenntnisse gestützt werden.

Auf die Vorlage von Phantombildern äußerte der Zeuge, daß der Mann auf der linken Seite des Fahndungsplakats der KD Nürnberg vom 20.06.05 und die abgebildete Person auf dem aktuellen Phantombild im Mordfall BOULGARIDES seiner Meinung nach identisch seien. Er sei sich sicher, das dies der o.g. Zeki TAS sei. Auf dem Nürnberger Bild sei er aber besser getroffen.

Auf die Bitte des Zeugen, ihm ein Lichtbild von Zeki TAS zu zeigen, wurde ihm zunächst ein Lichtbild von DOGAN (TBV-Nr. 10013768) und erst danach ein Lichtbild von TAS (TBV-Nr. 20408142) vorgelegt. In beiden Fällen identifizierte er die Personen zweifelsfrei.

Meyer, KHK

Dieser Dogan hätte in der Grossmarkthalle nach **Kilic, Mordopfer 2001** gefragt, und bei dem Mord an Yasar eine Woche vor dem an Boulgarides könne es sich um denselben Mann handeln. War das "Türkische Leute machen Ärger" (Aussage Kilic kurz vor seinem Tod) ?

Das konnte Alles nie belegt werden.

Den Zeugen wurden die Phantombilder von Rostock und Hamburg vorgelegt, sie erkannten jedoch niemanden...

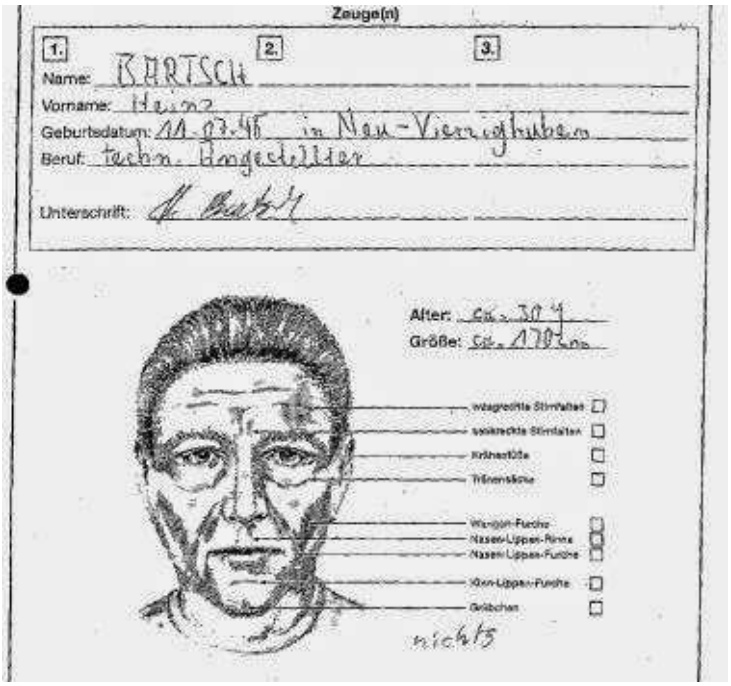

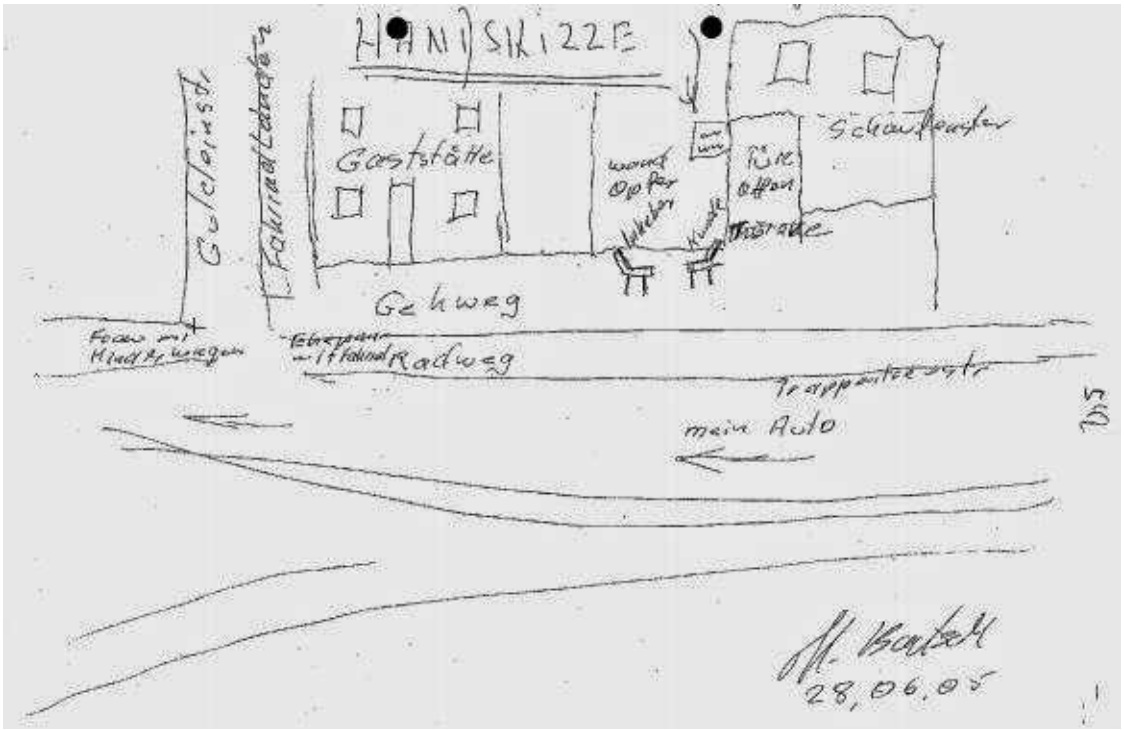

Neben dem Schlüsseldienst gab es sowohl griechische als auch türkisch/kurdische Gaststätten.

Polizeipräsidium München
Kommissariat 111
Soko – Halbmond
Ermittlungsgruppe
Team 3
Az. 8333-600588-05/0

München, 21.06.05
Tel. 6216-2263

Spurennummer	21
Auftragsnummer	10

Vermerk

Der Zeuge, Kaczmarek Christian, wurde zum K 111 vorgeladen. Hier wurde er als Zeuge belehrt und zur Sache vernommen.
Er hatte ein Streitgespräch zwischen dem späteren Opfer und dem vermeintlichen Täter nach dem Aussteigen aus dem Bus mitbekommen. Er glaubte gehört zu haben, das Opfer hätte gesagt, die Schulden nicht bezahlen zu können, worauf der andere in schlechtem Deutsch meinte, er würde schon sehen was passieren würde.

Was soll man davon halten?

Das soll 2 Tage vor dem Mord gewesen sein.

K 111 – SOKO THEO
Az.: 8333-600588-05/0

München, 04.08.05
CNP: 7301-2221

Mord z.N. von
Theodoros BOULGARIDES

Schussrekonstruktion

Am Mittwoch, 03.08.2005, in der Zeit von 18.23 bis 18.55 Uhr wurde in der Trappentreustr. 4/ München (Schlüsselgeschäft Opfer) eine Schussrekonstruktion durchgeführt.

Die Schussversuche wurden von Herrn Gantschnigg (BLKA, SG 207) im Schlüsselgeschäft mit einer Pistole Ceska 83 ausgeführt. In gestaffelten Sequenzen der Reko sollte u.a. festgestellt werden, ob und wie weit Schüsse außerhalb des Geschäftes gehört werden können. Dabei wurden Schüsse mit und ohne abgedämmter Waffe (Plastiktüte über Pistole) abgegeben. Zudem sollten Erkenntnisse über die Einwirkung auf verschiedene Plastiktüten bei Schussabgabe sowie das Verhalten der ausgeworfenen Hülsen, gewonnen werden.

Der Durchführungs- und Ergebnisbericht wird dem TOB des K 311 beigegeben. Ebenso eine Fotodokumentation sowie eine Videodokumentation.

Ott, KHK

169

Wann kam die Zuordnung zur Dönerceska, Mord 15.6.2005. BILD schrieb das bereits am 17.6.2005.

Bereits am 16.06.05 wurde durch das BKA – KT 21 – die erwartete Waffengleichheit bestätigt. Demnach steht zweifelsfrei fest, dass bei allen 7 Taten die Pistole

Marke Ceska, Typ 83, Kal. 7,65 mm Browning

verwendet wurde.

Weder Tatwaffe, noch Hülsen wurden am Tatort vorgefunden. Aufgrund der Spurenlage ist davon auszugehen, dass eine Plastiktüte als „Hülsenfänger" verwendet wurde (s. TOB).

Schussgeräusche o.ä. wurden von zahlreich vorhandenen Passanten nicht wahrgenommen, die Verwendung eines Schalldämpfers ist anzunehmen.

Allerdings herrschte zur Tatzeit am Tatort ein hoher Geräuschpegel (stark befahrene Straße, Bushaltestelle).

Wie machen die das?

Keine Hülse, aber innerhalb von Stunden ordnet das BKA einen Mord einer Serie zu?

In Hamburg eiern sie 2 Monate herum, um den Mord der Dönerceska zuzuordnen, aber in München, Dortmund und Kassel geht das innerhalb von Stunden ?

Hat das BKA eine Dönermordserie erfunden???

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2005/2768/1

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47252** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

BKA-Zauberei ???

Welche Tatzusammenhänge -ausser den Projektilen, *aus denen man das nicht ableiten kann*- erlauben denn diese Zuordnung, wenn man keine Hülsen hat?

Polizeipräsidium Mittelfranken **Nürnberg, 11.10.06**
BAO Bosporus

Az.: 5440-091597-00/6

VERMERK

zur Aussage des BKA – KT 21 betreffend des im Verkaufsraum Boulgarides aufgefundenen Plastikteilchens

Bei einer Besprechung beim BKA Wiesbaden, in welcher es primär um die bestehende Waffenproblematik ging, wurde letztlich noch auf das am Tatort „Boulgarides" aufgefundene Plastikteilchen eingegangen. KHK Heger hatte seitens der BAO Bosporus mit Schreiben vom 25.09.06 um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Kann eine gutachterliche Stellungnahme bezüglich der „Abrisskanten" des Plastikteilchens gegeben werden (manuelle Heraustrennung, mittels eines Schneidewerkzeuges, oder aufgrund Geschosswirkung)?

- Kann durch eine Versuchsreihe eine Aussage dazu getroffen werden, ob beim Schießen mit einer Ceska 83, Kal. 7.65, durch eine (gleichartige) Plastiktüte stets ein Teilchen abgetrennt wird und zu Boden fällt und ob dann dieses Teilchen in etwa stets die gleiche Größe aufweist?

Wo ist der Schalldämpfer, der war doch angeblich schon nachgewiesen im Oktober 2006 !!!

Und die Alu-Spuren davon auf den Projektilen?

Hinsichtlich der Beschmauchung wurde bemerkt, dass diese auch durch Kontamination hätte entstanden sein können. Es wäre nicht zwingend erforderlich gewesen, dass das Teil aus einer Tüte stammt, durch die die tödlichen Schüsse abgegeben worden waren. Hinsichtlich der Intensität der Beschmauchung wird von hiesiger Seite mit dem BLKA Rücksprache gehalten. Eventuell können ja aufgrund des Beschmauchungsgrades Aussagen zum Aspekt der Kontamination getroffen werden.

Letztlich entwickelte sich noch eine Diskussion über die Herkunft des Teilchens. Fragestellung war auch, weshalb der Täter eine durchsichtige Tüte verwendete. Ein Sichtschutz sei ja bei einer solchen Materialbeschaffenheit nur sekundär gegeben. Es wurde auch die Möglichkeit aufgezeigt, dass das Teil von einem Tütchen stammt, in welchem gefertigte Ersatzschlüssel übergeben werden. Durch Unterzeichner wird bei verschiedenen Schlüsseldiensten Vergleichsmaterial besorgt, um hier ggf. einen Rückschluss ziehen zu können.

Abschließend bat Herr Nennstiel, ob nicht – aufgrund der Globalität der zu erhaltenden Aussage - auf die Fertigung eines Gutachtens verzichtet werden könnte. Dies wurde heute bei der BAO in seinem Sinne entschieden, auf ein Gutachten wird verzichtet. Hiervon wurde Herr Nennstiel telefonisch unterrichtet.

Sachbearbeiter:

Eine durchsichtige Plastiktüte?

Ja, das macht Sinn, wegen der Tarnung...

Das kann alles nicht so stimmen, wie es heutzutage dargestellt wird.

Es gab 2 Sachstandsberichte, die recht gute Zusammenfassungen darstellen:

Polizeipräsidium Mittelfranken
Abteilung Einsatz
MK Bosporus

Nürnberg, 26.01.2010

Mord z. N. BOULGARIDES, Band XI
Ermittlungsberichte

Inhaltsverzeichnis

3083 – 3200	Sachstand vom 28.10.2005
3201 – 3216	Sachstand Teil II vom 12.12.2007

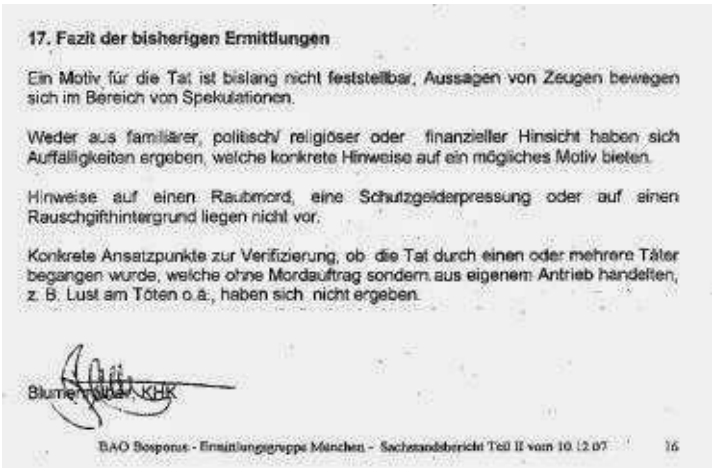

17. Fazit der bisherigen Ermittlungen

Ein Motiv für die Tat ist bislang nicht feststellbar. Aussagen von Zeugen bewegen sich im Bereich von Spekulationen.

Weder aus familiärer, politisch/ religiöser oder finanzieller Hinsicht haben sich Auffälligkeiten ergeben, welche konkrete Hinweise auf ein mögliches Motiv bieten.

Hinweise auf einen Raubmord, eine Schutzgelderpressung oder auf einen Rauschgifthintergrund liegen nicht vor.

Konkrete Ansatzpunkte zur Verifizierung, ob die Tat durch einen oder mehrere Täter begangen wurde, welche ohne Mordauftrag sondern aus eigenem Antrieb handelten, z. B. Lust am Töten o.ä., haben sich nicht ergeben.

Blume, Leiter KHK

BAO Bosporus - Ermittlungsgruppe München - Sachstandsbericht Teil II vom 10.12.07 16

[9e532-15-2.jpg]
Hinter der Theke lag Boulgarides

[85342-15-06.jpg]
Der Laden am Tag des Mordes

[67448-b1.jpg]
Lage des Ladens, Trappentreustr,

Abb. 152 bis 154:

Ein Geschoß (Ass.-Nr. 5.1) liegt im Verkaufsraum auf dem Fußboden vor der Treppe zum Flur.

Abb. 155, 156:

Ein Geschoß (Ass.-Nr. 5.2) steckt im Kopf der Leiche rechts.

Die Geschosse mit der Ass.-Nr. 5.1 und 5.2 wurden am 16.06.05 über Herrn Gantschnigg an das BKA, Fachbereich KT 21, weitergeleitet.

Damit sind alle Dönermorde im Blog abgehandelt.

Ro 80 (2014-07-10 13:09:51)
Aktenvermerk der SOKO Theo vom 24.06.2005:

*…daß 2003 im Mordfall KILIC aufgrund eines Hinweises des Zeugen DOGRUER zwei Personen festgenommen worden waren. Es handelte sich um Zeki TAS, * 01.01.1975 in **Palu**, Türkei…*

Na, so ein Zufall:

Mordfall TURGUT, Rostock:

TURGUT, Yunus, * 03.01.1979 in **Palu**, Türkei

Bericht des LKA 2131 – GFG Berlin 08.08.2001

...Aufgrund einer Geldwäscheverdachtsanzeige der Pamukbank T.A.S. vom 26.07.2001 wurden hier Ermittlungen geführt, die die einzeln als Bareinzahler in der Berliner Filiale des Instituts aufgetretenen
*1.Haydar Aydin, * 10.05.1988* ***Palu****/Türkei*
*2.Mustafa Aydin, * 15.06.1973* ***Palu****/Türkei*
*3.Ali Riza Aydin, * 02.02.1983* ***Palu****/Türkei*
*4.Sahabettin Turgut, * 10.10.1979* ***Palu*** *Türkei...*

Scheint ja ein ganz reizendes Nest (mit gerade einmal 20.377 Einwohnern - Stand 2012 lt. Wikipedia) zu sein. Ein Gutteil davon scheint berufskriminell und in der BRD aufhältig zu sein...

1.3.35 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 1 (2014-07-10 05:36)

Wenn in Deutschland Schusswaffen bei einem Verbrechen verwendet werden, dann wird das BKA im Rahmen seiner Zentralstellenfunktion aktiv: Die Hülsen, Projektile und ggfs. die Tatwaffen werden vom dortigen Institut **KT** untersucht.

[43a98-bka1.jpg]
http://www.bka.de/DE/DasBKA/Organisation/KT/organisationKT__node.html?__nnn=true

Es ist also **nicht** so, wie man denken könnte, dass die Bundesländer in ihren Landeskriminalämtern die Waffenbestimmungen selbst durchführen.

Das macht **immer** das Bundeskriminalamt, genauer das Institut KT.

> Einmalig ist die wissenschaftliche Vielfalt des Instituts. Etwa 325 Experten mit mehr als 60 verschiedenen Berufsbildern arbeiten interdisziplinär unter einem Dach zusammen: Vom Büchsenmacher bis zur Linguistin, vom Chemotechniker und Biologen bis zur Mathematikerin.

Und von diesen 325 Experten interessieren uns im Fall Ceska 83, Dönermorde ganz genau 3:

Der "Gerichtsgutachter" Leopold Pfoser,

der "Gerichtsgutachter" Ruprecht Nennstiel

und ein gewisser Herr Heissner.

Alle 3 arbeiten beim BKA im KT 21, und waren seit dem Jahr 2000 (1. Mord) mit der Tatwaffenfestlegung befasst: Sie bekamen die jeweiligen Hülsen (wenige) und Projektile (viele) und bestimmten die Tatwaffen.

Wie funktioniert eine Tatwaffen-Bestimmung?

[c709d-hc3bclsenbc3b6den-azxy2010.jpg]
STASI-Ceskas scheiden aus, laut BKA 2008 festgestellt

Ganz einfach: Man untersucht die **Hülsen** nach den Individualspuren **einer ganz bestimmten Waffe**, man vergleicht individuelle Merkmale auf den Hülsen, die durch die Waffe entstanden sind: Kratzer von der Auswurfkralle, Schlagbolzen-verursachte Dellen, Muster am Hülsenboden etc pp. Siehe Bild.

Hat man **Hülsen aus mehreren Verbrechen**, aber keine Tatwaffe, so kann man versuchen, dieselben Individualspuren festzustellen, und wenn die vorhanden sind, dann wurden die **Hülsen aus derselben Waffe abgefeuert**.

Bei den **Projektilen** ist das schwieriger: Hat man keine Hülsen, *wie bei den allermeisten Dönermorden*, dann kann man nur die Projektile begutachten, die bei der Autopsie aus den Opfern entnommen wurden, oder als Durchschüsse vor dem Laden (Kilic) oder im Laden (Boulgarides, Turgut, Yasar) gefunden wurden.

Problem: Die Projektile sind kollidiert, mit Knochen, Wänden etc. und immer verformt.

[3a452-drall-wiki.jpg]
http://de.wikipedia.org/wiki/Drall_(Waffe)

Aus den Projektilen kann man zwar einen Waffen**typ** ermitteln, anhand der Spuren auf dem Projektil, die von den Zügen und Feldern stammen, meistens jedenfalls, aber der Nachweis einer ganz bestimmten Waffe ist schwierig bis unmöglich.

Es ist also meist möglich, gerade beim BKA, wo die Experten arbeiten, eine tragfähige Beurteilung zu erhalten, aus welcher Art von Waffe ein Projektil stammt.

Ohne Hülsen ist es jedoch schwierig, die individuelle Waffe zu bestimmen.

[01a54-hell-2.jpg]
Riefen im Vergleich, Quelle BR

Ein Beispiel: Guttenberg-Gymnasium Erfurt,

Massaker des Robert Steinhäuser

Der "Killer" schoss mit einer Glock-Pistole, die Polizei schoss mit einer Heckler & Koch-Pistole.

Da ist im Gasser-Bericht folgendes zu Lesen:

[05147-erfurtprojektile.jpg]
Screenshot "Gasser-Bericht" benannt nach dem Innenminister

Was steht da?

Man fand Projektile aus einer Polizeipistole Heckler & Koch, aber wessen Dienstwaffe das war, konnte man nicht herausfinden. (genauer: konnte das BKA nicht herausfinden)

Die von Steinhäuser benutzte Glock-Pistole konnte festgestellt werden, weil man Projektile UND Hülsen hatte und weil man DNA auf den Hülsen fand. Und man die Waffe hatte.

Einwand: Die Glock hat spezielle Züge im Lauf, die die Erkennung einer Individualwaffe erschweren, und die Fa. Glock hat nach 2002 diese Polygonalzüge in den Läufen geändert, um die Identifizierung zu vereinfachen.

Der Einwand ist berechtigt.

Nur ging es hier um die Dienstwaffe des Polizisten, Fabrikat Heckler und Koch ;)

Wir halten fest: Die Zuordnung des Projektiles zur Dienstwaffe Heckler & Koch eines Polizisten war beim "Erfurter Schulmassaker" **nicht** möglich.

```
 [17549-nsu-cd-cover.jpg]
Pistole Glock 17 auf der NSU-CD 2003
Die Waffe Steinhäusers...
```

Der Amoklauf von Erfurt geschah am 26. April 2002.

"Zufällig" findet sich auf der NSU-CD eine Glock 17, auf dem Cover der mutmasslichen "Corelli-BfV-CD" von 2003.

Wollte man damit Robert Steinhäuser "vereinnahmen"?

Gehört der gar zum "NSU" made by Corelli?

Das wäre ein recht nahe liegender Gedanke, der jedoch niemals geäussert wurde...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zurück zur Dönermord-Ceska.

Wie war das bei den Waffen des 1. Mordes bei Herrn Simsek im Jahr 2000 ???

Die Ceska-Hülsen beim 1. Dönermord Simsek fand man erst "später"

Okay, mag ja sein, dass man zuerst nur Hülsen des Kalibers 6,35 mm fand... aber was sagte das BKA, KT 21, denn zu den Tatwaffen?

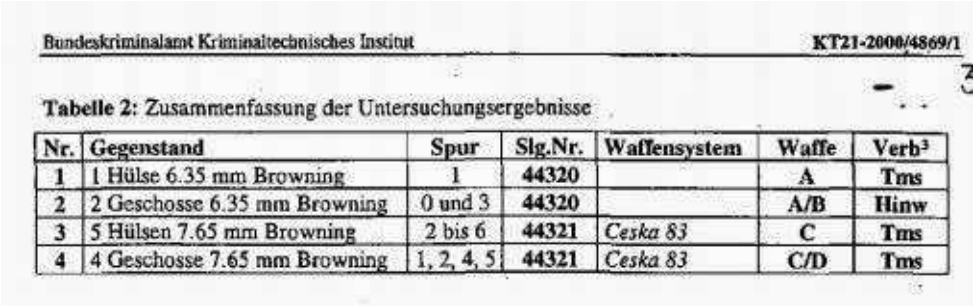

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2000/4869/1

Tabelle 2: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Verb³
1	1 Hülse 6.35 mm Browning	1	44320		A	Tms
2	2 Geschosse 6.35 mm Browning	0 und 3	44320		A/B	Hinw
3	5 Hülsen 7.65 mm Browning	2 bis 6	44321	*Ceska 83*	C	Tms
4	4 Geschosse 7.65 mm Browning	1, 2, 4, 5	44321	*Ceska 83*	C/D	Tms

Eine Hülse 7,65 mm (Ceska) war in der Kleidertüte mit den Sachen des Herrn Simsek, und ein Projektil der Ceska fand die Putzfrau im Krankenhaus. Aber gut... es war eine unbekannte Waffe 6,35 mm, und es war eine Ceska 83 Kaliber 7,65 mm Browning. Wie und wo das Kram herkommt, das interessiert das BKA Abteilung KT wenig... irgend ein LKA schickt ein, also untersucht man...

Kann das BKA im Fall "Dönerceska" ***ohne Hülsen*** *bei einem Mord* die individuelle Waffe bestimmen? Also nur mittels Projektilen?

Mord Boulgarides, München 2005:

Keine Hülse, 2 Projektile, 1 Steckschuss, 1 Durchschuss:

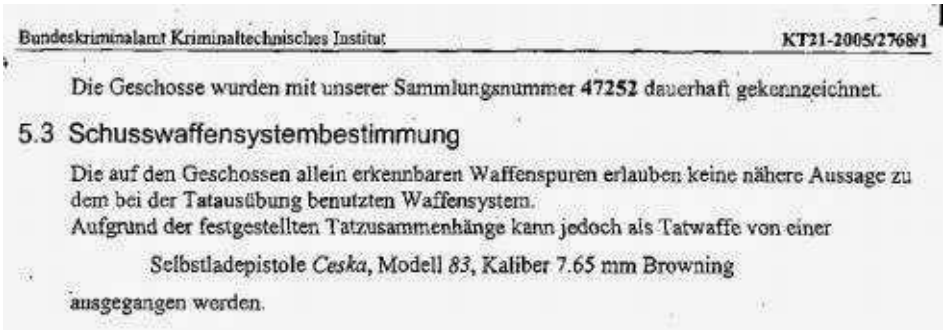

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2005/2768/1

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47252** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

Was bitte sollen die "Tatzusammenhänge" sein ???

Die Art der Erschiessung, das Merkmal "Hinrichtung", oder die Verwendung einer durchsichtigen Plastiktüte "als Tarnung der Waffe" ???

> ***Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausführung benutzten Waffensystem.***

Das BKA hat also noch nicht einmal "Ceska 83" ermitteln können.

Das steht da.

Man muss das BKA also fragen, und das hat nie Jemand getan, wie und aus welchen "Tatumständen" das BKA, also in diesem Fall der Herr Leopold Pfoser KT 21, die Dönerceska (damals unbekannt) "ermittelt hat".

Und das innerhalb von Stunden.

Ende Teil 1

1.3.36 Der Mietvertrag für das Eisenacher Wohnmobil wurde manipuliert (2014-07-10 09:09)

Die Frage lautet: **Wann, und von wem ?**

Was haben wir?

1. Mietvertrag/Rechnung

16 Nov 2011 17:35 S.4

freizeitmarkt MARIO KNUST
Auerbacher Str. 37 Tel. 037468 4031
05283 Schnellenkirch Fax 037468 681744
Funk 0172 5980946
Vermieter

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Alkoven Typ: A 5 P
Amtliches Kennzeichen: Fahrgest. Nr.:
mit folgendem Zubehör: lt. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: 1220034X52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Rodenberg
Anschrift: Meierfeld 25, 31867 Lauenau
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 25.10.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:
Mietdauer: 11 Tage à 107,- Wochen à = 1070
Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = -
Übernahme-/Service-/~~Reinigungspauschale~~: = 85,-
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =
Zzgl. 19 % MwSt.: **zu zahlen:** = 1155,-

Kaution: 1000,- € Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Anuo
Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV
03/2009
Copyright Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 07 11 - 8 87 39 28

Wie lautet der Mietzeitraum?

25.10.2011 bis 04.11.2011

10 Tage.

Nö, falsch, das wurde geändert.

Wann?

Der Mietzeitraum war vom 21.10.2011 bis zum 01.11.2011.

11 Tage.

Die Summe wurde korrigiert, von 1177 € auf 1070 €, aber die Anzahl der Tage blieb bei 11.

Fehler!

Es gibt kein Kennzeichen.

Fehler!

Es gibt keine Fahrgestellnummer, keinen Typ etc.

Fehler!

Was haben wir noch?

2. Internet-Verlauf aus dem PC in der Frühlingsstraße in Zwickau.

> **fatalist**
>
> 07.07.2013, 08:15
>
> Beate suchte mehrmals nach Nachrichten aus Sachsen.
> Offenbar vermutete sie ihre Uwes in Sachsen, obwohl Eisenach nicht in Sachsen liegt.
>
> Beate wusste also eventuell gar nichts von diesem Banküberfall.
>
> *17 Min. ab 10:40 MDR "sachsennachrichten"*
>
> *14 Min. ab 10:57 "Sachsen News"*
>
> *32 Min. ab 11:39* ***"autounfall sachsen vom 3 11."***
>
> ***ab 11:39 "autounfall sachsen 31 10"***
>
> ***ab 12:10 Uhr "autounfall, 1 11"***
>
> *22 Min. ab 12:43 Uhr "Sachsen Radio" geschaut*
>
> **Besonders verwunderlich ist Beates Suche nach "autounfall sachsen 31.10". Hatte sie von ihren Uwes etwa seit Montag 31.10.2011 nichts mehr gehört?**
>
> **Vermutlich sollten sich die Uwes öfter bei Beate melden, taten es aber nicht. Vielleicht waren sie vorher bereits tot.**

Das passt: Das Wohnmobil sollte am 1.11.2011 abgegeben werden. Montag der 31.10. war Feiertag, Reformationstag, also wurde ein Tag Miete erlassen, Abgabe am Dienstag den 1.11.2011.

Aber es kam kein Uwe nach Zwickau zurück.

Ich wette, im Internetverlauf der Tage VOR dem 4.11.2011 finden sich ebenfalls Suchen nach "Verkehrsunfällen Sachsen 31 10" etc...

3. Die Ausleihzeit wurde verlängert

Zitat MDR:

Am Donnerstag, 3. November 2011 - einen Tag vor dem letzten Bankraub des NSU - erhält die Schwester des Chefs der Caravan-Vermietung einen Anruf. Kurz nach der Mittagspause meldet sich "Holger G." und bittet um eine Verlängerung des Mietzeitraums für das Wohnmobil. **Bis mindestens Montag bräuchte er es, vielleicht auch die ganze nächste Woche**, erklärt G. alias Böhnhardt. Beide einigen sich erst einmal für den Montag, 7. November 2011, für die Rückgabe es Fahrzeugs. Am Abend des 3. November taucht das Wohnmobil in Eisenach-Stregda auf. Es parkt dort. Offenbar sollen sich die Anwohner an den Anblick des Fahrzeugs in ihrer Straße gewöhnen, denn einige sagen später aus, es schon zwei Tage lang gesehen zu haben.

Nein, so war das wohl nicht.

"die ganze nächste Woche" war die Woche, die am Reformationstag, dem Montag 31.10.2011 begann, und die bis Sonntag den 6.11.2011 dauerte.

Also Abgabe am 7.11.2011. Statt am Dienstag den 1.11.2011 wie vereinbart.

Wann wurde der Mietvertrag geändert, das ist die Frage.

Und, Zusatzfrage: Von wem ???

Was halten die Leser von dieser These?

fatalist findet die richtig gut.

Das Theater um das Wohnmobil für Heilbronn, ausgeliehen vom 16.04.2007 bis 19.04.2007 lief ähnlich ab. Aber trotz Hausdurchsuchung (!!!) war Christine Horn von der Verleihfirma nicht bereit, die BKA-Spielchen mit zu machen:

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

Der Mord war am 25.4.2007, und Frau Horn war stark genug.

Frau Arnold und die Geschwister Mario und Bianca Knust vom "Eisenacher" Wohnmobil waren das leider nicht.

Was für ein Hammer...

UPDATE:

968

q	sturz vom dach	19.10.2011 19:26	19.10.2011 19:33
q	sturz vom dach 17 10 2011	19.10.2011 19:31	29.10.2011 09:40
s	sturz vom dach	19.10.2011 20:04	19.10.2011 20:04
q	arbeitslosengeld	24.10.2011 09:09	24.10.2011 09:09
Entgelt	2500	24.10.2011 09:12	24.10.2011 09:12
Entgelt	4000	24.10.2011 09:13	24.10.2011 09:13
q	erst selbstständig dann arbeitslos	24.10.2011 09:29	24.10.2011 09:29
q	atu zwickau	24.10.2011 10:08	24.10.2011 10:08
q	zwickau news	29.10.2011 09:15	04.11.2011 11:09
q	mdr jump	03.11.2011 20:43	03.11.2011 20:43
search	gina lisa	03.11.2011 21:01	03.11.2011 21:01
q	juliane schiffner peine	03.11.2011 21:38	03.11.2011 21:46
q	sexy cora co	03.11.2011 22:09	03.11.2011 22:09
q	bld	04.11.2011 10:34	04.11.2011 10:34

q	sachsennachrichten	04.11.2011 10:40	04.11.2011 10:40
q	sachsen news	04.11.2011 10:57	04.11.2011 10:57
q	promi news	04.11.2011 11:11	04.11.2011 11:11
q	autounfall sachsen 31 10	04.11.2011 11:39	04.11.2011 11:39
q	auto unfall mitteldeutschland	04.11.2011 11:50	04.11.2011 11:50
q	autounfall,1 11	04.11.2011 12:10	04.11.2011 12:10
q	zwickauer news	04.11.2011 12:11	04.11.2011 12:11
q	blldl	04.11.2011 12:15	04.11.2011 12:15
query	bild 3 11	04.11.2011 12:24	04.11.2011 12:24
q	sachsen radio	04.11.2011 12:43	04.11.2011 12:43
q	greenpeace	04.11.2011 13:07	04.11.2011 13:07
q	gegen pelze	04.11.2011 13:13	04.11.2011 13:13
q	biobauern zwickau	04.11.2011 13:26	04.11.2011 13:26

Folgende Eintragungen zum Benutzer PC konnten ermittelt werden:

Es wurde ein internetverlauf mit Eintragungen vom 2011-04-21 18:47:04 (MEZ) bis 2011-09-29 10:54:02 (MEZ) ermittelt dieser befindet sich inklusiver aller Eintragungen in Anlage zu

Wer immer auch am Abend des 3.11.2011 nach Zwickau in die "NSU-Bude" kam, der suchte am 4.11.2011 nach Autounfällen ab 31.10.2011.

Zur UTC-Zeit 13.26 Uhr (Realzeit: 14.26 Uhr) sei der letzte Interneteintrag ins Protokoll geschrieben worden. Wegen der besuchten Internetseiten verwies der Zeuge Bo. auf eine umfangreiche Anlage auf DVD. **Am 4.11. seien “vor allem nach Sachen bezüglich Unfällen gesucht” worden: “Autounfall Mitteldeutschland,**

Autounfall 1.11.

, wonach man nicht jeden Tag sucht” sowie nach einem Tierheim in der Zwickauer Gegend und nach Eintragungen zu Greenpeace und Bio-Tierhaltung.

http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-27-verhandlungtag-24-juli-2013/

Ergebnis

Hardwarekonfiguration

Asservat EDV01

Bei Asservat EDV01 handelt es sich um ein PC AMD der Marke ASUS Serial Number 649081203942 mit einer eingebauten Festplatte mit 250 GB, aufgeteilt in 1 Partition mit NFTS formatiert. Der PC weist äußerlich Brandspuren auf und auch die interne Festplatte ist mit einem Brandbelag überzogen. Ein Auslesen der Daten der Festplatte ist jedoch möglich.

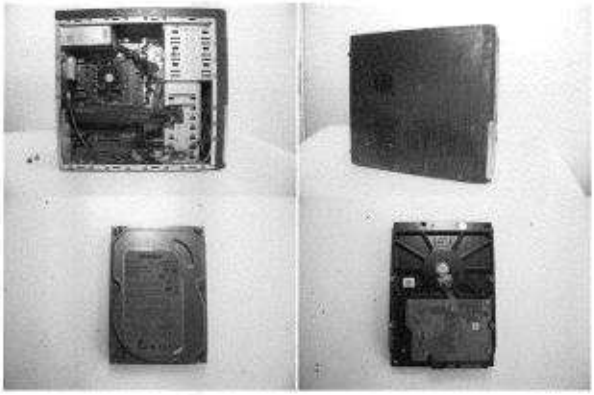

Asservat EDV02

Bei Asservat EDV02 handelt es sich um eine USB interne Wechselfestplatte IDM/Hitachi Deskstar DPTA-372050 mit 20GB Speicherplatz. Die Festplatte weist äußerlich starke Brandspuren auf und die Festplattenelektronik wurde durch Brandeinwirkung beschädigt. Ein Auslesen der Daten dieser Festplatte kann erst nach einem Austausch dieser Elektronik durchgeführt werden.

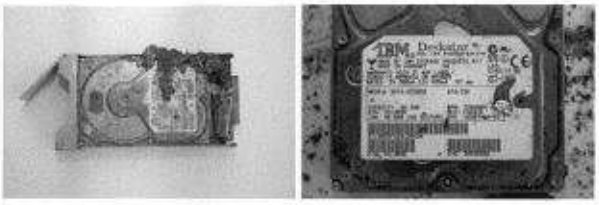

POLIZEIDIREKTION SÜDWESTSACHSEN | POLIZEI Sachsen

Vorläufiger Untersuchungsbericht

der DV Ermittlungsunterstützung zum
Vorgang-Nr.: 2135/11/173440

Auftraggeber:
Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
Dezernat 1
EKHK Müller
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Auswertung:
Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
Kommissariat 41
Digitale Medienstelle
DV Ermittlungsunterstützung
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Auswerter:
Dipl.-Ing. (BA) Ronny Bodach
Kriminalkommissar

Datum:
6. November 2011

Seiten insgesamt:
14 Seiten

Anonym (2014-07-10 10:01:54)
21.10.11-1.11.11 sind 11 Tage
25.10.11-4.11.11 sind 10 Tage

wäre noch zu klären wie aus 1262,- 1155,- gemacht wurde(die Fliegenschisse an der 5?).

Möglicherweise ruft jemand mal die Frau Arnold an. Die Unterschrift sieht so hingequetscht aus, und das A ist auch anders als bei 'Alkoven' oder 'A5P'.

Anonym (2014-07-10 10:02:24)
Ungeheuerlich! Wer hat Frau Horn denn vernommen? Bitte den Namen dieses "Beamten" hier mal posten! Danke!

P.S. Jaja, der konnte ja nichts dafür, der mußte das ja tun. Befehl von oben. Nicht wahr?! Achso?! Stand auf die Verweigerung dieser Schweinerei etwa die Todesstrafe? Drohte Kriegsgericht?!

Aber wenn man sich heute das Gelabere dieser Leute zu den "Kriegsverbrechen" der Wehrmacht etc. anhört - und damals gab es Todesstrafen und Kriegsgericht bei Befehlsverweigerung - dann kann einem Angesichts solchen banalen Untaten wie der obigen - wo "Beamte" völlig freiwillig Recht brechen - nur das Kotzen kommen. Das ist die heutige "Zivilcourage".

Also bitte den Namen! Danke

fatalist (2014-07-10 10:45:57)
Geht gleich los...

Der letzte Vertrag (Eisenach) in gross, 2 Bilder:

http://s7.directupload.net/images/140710/ixbl5aky.jpg

http://s7.directupload.net/images/140710/ixjuu2hp.jpg

fatalist (2014-07-10 10:57:17)
Die letzte Seite der Vernehmung der Christine Horn in Chemnitz durch das BKA am 22.12.2011:

http://www.directupload.net/file/d/3679/mh68x7sa _jpg.htm

fatalist (2014-07-10 11:01:41)
http://s7.directupload.net/images/140710/mh68x7sa.jpg

Anonym (2014-07-10 11:21:24)
Gibt es Quittungen für die Kautionszahlung, Anzahlung?

Anonym (2014-07-10 11:29:09)
Noch was: in der Asservatenliste http://s1.directupload.net/images/140710 /de69xvym.jpg fehlt das Kennzeichen ausschließlich nur bei Knust.

Anonym (2014-07-10 12:37:31)
Ähem, Frage:

Wenn sich jemand erst am Do., 3.11., meldet und sagt, er brauche das WoMo länger, nämlich bis mind. Montag, dann ist damit doch der 7. 11. gemeint. "Vielleicht auch die ganze nächste Woche" wäre demzufolge bis So., 13.11.?

Warum sollte sich ein Verlängerungsgesuch vom 3.11. auf die Vergangenheit beziehen? Wäre das WoMo nur bis 1.11. gemietet gewesen, hätte der Vermieter ja spätestens am 2.11. was unternommen, nicht wahr?

Gez. Max v. Hinden

fatalist (2014-07-10 12:54:31)
Es gibt keine Quittungen, weder für Zahlungen noch für Tanken oder so.

Eine Verlängerung um 7 Tage macht nur Sinn, wenn ursprünglich bis 1.11.11 ausgemacht war.

Abgabe sollte dann am 7.11.sein, die Woche wäre dann die vom 31.10.2011 bis zum 06.11.2011.

Irgendwie sieht das Ganze sehr merkwürdig aus, weitere Diskussion bitte im politikforen.net

fatalist (2014-07-10 12:55:59)
Es gibt auch kein Übergabeprotokoll zum letzten Wohnmobil...

Gute Fragen aus dem Politikforen.net:

Fragen:
1. Wo ist das Übergabeprotokoll (vom 25.10.2011) mit Kennzeichen und FG-Nummer?
2. Die Barzahlung vom 14.10.2011 von 316 € müsste im Kassenbuch des Verleihers unter diesem Datum vermerkt sein. Wo ist das Kassenbuch?
3. Die Barzahlung vom 25.10.2011 von 1.839 € (Kaution 1.000 € und 839 € Restzahlung) müsste ebenfalls im Kassenbuch unter diesem Datum vermerkt sein. Wo ist das Kassenbuch?
4. Wurden Barzahlungsquittungen über 316 € und/oder 1.839 € bei BMZ gefunden? Oder zumindest eine Vertragskopie als Bestätigung der Zahlungen?
5. Ist es möglich, dass BM ohne Wissen der Z den Vertrag änderten, und Z weiter davon ausging, dass BM am 1.11. zurück kommen?
6. Wusste dann Z auch nichts von der weiteren angeblichen Verlängerung?
7. Warum erkundigte sich Z nach Unfällen in Sachsen und nicht in Thüringen?
8. Gibt es Hinweise darauf, dass BM während der Ausleihzeit in Sachsen waren, z.B. die Lebensmittel im Kühlschrank? Oder Einkaufsbelege? Tankbelege? Ist danach gesucht worden?

Ro 80 (2014-07-10 14:20:04)
Alkoven ist nicht die **Marke**, wie es im entsprechenden Feld des Mietvertrages heißt, sondern die **Bauart**: Bettaufbau über Führerhaus.

Wäre so, als würde man bei einem Pkw-Mietvertrag in dieses Feld *Limousine*, *Kombi* oder *Cabriolet* eintragen,statt etwa BMW oder Mercedes-Benz.

Unter Marke müßte man etwa Dethleffs, Hymer, Westfalia usw. eintragen.

Irgendeinen Sinn könnte das nur haben, wenn die Verleihfirma nur ein einziges Wohnmobil mit Alkoven-Aufbau hätte.

Und wieso wird bei den Mietzeiträumen der erste Tag nicht mitgezählt?

Dann wären es vom 21.10. - 01.11. zwölf Tage, bzw. vom 25.10. - 04.11. elf Tage.

Wenn das Fahrzeug am Morgen, bzw. Vormittag des ersten Miettages abgeholt wird, kann ich mir nicht vorstellen, daß dieser Tag den Mietern geschenkt wird. Oder sind die Autovermietungen wirklich so sozial eingestellt? Wäre schön...

Anonym (2014-07-10 14:23:18)
Also zur 911 Lügengeschichte gab es ja auch kein entsprechendes Urteil - obwohl der Betrug vorzüglich dokumentiert und 911 eindeutig auf Regierungskriminalität hinweist. Trotzdem keine Revision in den Medien etc. Es gab jedoch den Fall, in welchem in Großbritannien ein Zuschauer die Fernsehstation verklagte, weil er für deren Lügen nicht auch noch Geld bezahlen wollte. Er bewies, das der Sender seine ZUseher betrog und bekam Recht. Der indirekte Beweis sozusagen.

Ich hätte wirklich Lust, die Bande in einem Zivilverfahren zu verklagen. Eine Idee hätte ich auch schon. Das ist im Prinzip recht einfach, weil man die KLage auch ohne Anwalt beim Amtsgericht einreichen und man den Streitwert durchaus moderat halten kann.

Also was ich - oder wir, wenn andere mitzögen - bräuchten, wären zu jedem hier eingestellten Blatt die Aktenzeichen der Ermittlungsakte und außerdem die interne Seitenzahl des Blattes in dieser Akte. Sonst kann man diese Berichte

nicht als Beweise qualifizieren. Ich kenne wirklich gute Strafrechtler persönlich, die würden Hackfleisch aus denen machen. Ich habe auch schon einen wirklich netten Grund zu klagen - den ich hier aus nachvollziehbaren GRünden aber mal offenlasse.

Also Aktenzeichen und interne Seitenzahl des jeweiligen Dokuments in der Akte wären unabdingbar. Sonst kann man mit den hier eingestellten Fragmenten im Sinne einer Beweiserhebung nichts anfangen.

fatalist (2014-07-10 15:34:59)
Zu den Akten:

Das hier ist ein Blog, kein Gerichtsbeweis. Klar sind die Aktenseiten numeriert...

Zu den Tagen Ausleihe:

Bei politikforen.net können die meisten Leute ebenfalls nicht rechnen.

25.10. abholen, 4.11. bis 12 Uhr abgeben = 10 Tage.

21.10. abholen, 1.11. abgeben = 11 Tage.

Aber das ist Pisa...

Anonym (2014-07-10 16:19:27)
Was fehlt dann da bei der DPA ?

——-

- Beim NSU-Prozess in München hat ein mutmaßlicher Neonazi am Donnerstag für einen Eklat gesorgt. Der Zeuge, der nach eigener Aussage Kontakt mit Ralf Wohlleben und einem weiteren mutmaßlichen NSU-Unterstützer pflegte, nannte den Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Helfer im Gerichtssaal eine „Schande“ und ein „Affentheater“. Auf die Frage eines Nebenkläger-Anwalts, was er damit meine, antwortete er:

> > > „ Den ganzen Prozess. Ich denke, dass der Prozess nicht hätte stattfinden dürfen.“

http://www.schwaebische.de/region/bayern _artikel,-Zeuge-bezeichnet-NSU-Prozess-als- %E2 %80 %9ESchande %E2 %80 %9C- _arid,10046039.html

Anonym (2014-07-10 16:22:48)
- Beim NSU-Prozess in München hat ein mutmaßlicher Neonazi am Donnerstag für einen Eklat gesorgt. Der Zeuge, der nach eigener Aussage Kontakt mit Ralf Wohlleben und einem weiteren mutmaßlichen NSU-Unterstützer pflegte, nannte den Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Helfer im Gerichtssaal eine „Schande“ und ein „Affentheater“. Auf die Frage eines Nebenkläger-Anwalts, was er damit meine, antwortete er:

>>> „ Den ganzen Prozess. Ich denke, dass der Prozess nicht hätte stattfinden dürfen.“

http://www.schwaebische.de/region/bayern _artikel,-Zeuge-bezeichnet-NSU-Prozess-als- %E2 %80 %9ESchande %E2 %80 %9C- _arid,10046039.html

Anonym (2014-07-10 17:34:51)
Grüß dich fatalist! und vielen Dank für deine unermüdliche Arbeit! lese schon lange interessiert mit, muss mich jetzt aber mal einbringen, weil ich mich beim Thema Autovermietung ein wenig auskenne... arbeite schon eine ganze Weile bei sowas...

alleine das kein Kennzeichen eingetragen ist, ist schon ein starkes Stück, denn es macht ja logischer den ganzen Vertrag gegenstandslos. Und das ist für so einen kleinen Vermieter (siehe Handmietvertrag - keine EDV, nur Firmenstempel)das absolute Todesurteil! sowas kann man nicht ausstellen! neverever! Der Vermieter hätte null Handhabe, sollte der "Mieter" in dem Fall nicht zurückkommen. NULL! Das ist ein unvertretbares Unternehmerisches Risiko... so hohl kann kein Unternehmer sein.

Mag nur eine kleine Randnotiz sein, ist mir aber gleich ins Auge gesprungen. Du musst dich als Autovermieter immer für den Fall rüsten, mit den ganzen Papieren zur Polizei zu dackeln.

(war jetzt quasi mehr so´n persönlicher Eintrag an dich, kannste aber ruhig veröffentlichen)

Grüßle & viel Kraft, mein Lieber!

Anonym (2014-07-10 17:45:00)
Hier hatte ich mal etwas gefunden,

http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516 &pid=12835 #top _display _media

fatalist (2014-07-10 18:08:21)
Danke Leute, das liest der olle Fatalist gern!

Morgen kriegt das BKA so richtig Haue, ist schon geschrieben... erscheint Heute Nacht.

Und Morgen kommt dann auch das Wunder der Identifizierung der Zwickauer Ceska als Tatwaffe.

Ihr werdet Euch kaputtlachen oder weinen...

Anonym (2014-07-10 18:59:00)
@
Das hier ist ein Blog, kein Gerichtsbeweis. Klar sind die Aktenseiten numeriert... Zitat Ende

Da werden aber einige aufgeatmet haben, denn wenn das hier Veröffentlichte also nach Aussage des Blogwarts gar kein Gerichtsbeweis sein soll, na was soll es denn dann sein? Warum soll man es dann dort, wo das Eisen geschmiedet wird - nämlich beim Zschäpe-Prozess - ernst nehmen.

Mir ist dann die Zielrichtung nicht ganz klar. Ich würde gern einen Prozess führen, in welchem mein Anwalt dann aufgrund der hier geposteten Dokumente auch die Originalakten ziehen darf. Aber ohne ein Aktenzeichen und ohne Seitenzahlen ist das natürlich unmöglich.

Da bin ich ein wenig ratlos, warum das Ganze keine Beweiskraft entfalten soll sondern "nur ein Blog" ist.

Entweder diese Sachen werden ordentlich vor Gericht geprüft und für echt befunden - das ist dann auch keine Strafkammer sondern eine Zivilkammer - und dann kann man im Zschäpelügenprozess weitersehen - oder es wird sich überhaupt nichts rühren.

Das ist meine Meinung. - siehe 911

Neptun (2014-07-10 19:54:23)
Wir Du schon geschrieben hast: Hammer.
Es wird immer besser, obwohl das schon Hammer ist.
Wenn dort keiner anruft, würde ich es tun, wenn mir einer sagt, was ich fragen und wie ich vorgehen soll.

Der Typ, der den Prozess eine Schande nannte und keinen Namen eines Kameraden verpetzt hat, ist ein richtiger cooler Typ. Das ist Loyalität und so was kennen Linke und Verräter nicht.

fatalist (2014-07-10 19:55:22)
Da atmet ganz sicher niemand auf.
Es ist trotzdem nur ein Blog.

Du scheinst davon auszugehen, dass diese Akten für die Anwälte in München Neuland sind?

Oder für die "gebrieften Medienvertreter" ?

Das sind sie ganz sicher nicht.

Neuland ist das nur für den "Souverän", also den deutschen Michel.

Der lässt sich halt gerne verarschen, es kümmert ihn nicht...

Neptun (2014-07-10 20:00:26)
Der Sachsensumpf:

http://www.mdr.de/sachsen/landtag-sachsensumpf100.html

Anonym (2014-07-10 21:34:56)
Mit Verblüffung habe ich soeben das Streitgespräch im Politikforum gelesen bezüglich des Internetprotokolls:

"autounfall sachsen 31 10"

Die Ursprüngliche Quelle dafür ist :
http://www.stern.de/politik/deutschland/neonazi-mord-an-polizistin-war-beate- zschaepe-doch-am-tatort-1872189-infographic.html

Diese Seite war mit 100prozentiger Sicherheit am 16.Juni 2014 um 11:34 Uhr MESZ noch erreichbar, denn von dieser Zeit stammte mein letzter Screenshot.
Solche Screenshots mache ich hin und wieder, um diese dreckigen Berufs-Lügner mal wieder beim Lügen zu erwischen. Wie man sieht war das diesmal auch wieder notwendig, da diese Seite tatsächlich inzwischen gelöscht worden ist, obwohl sie jahrelang online war. Offenbar hat jemand (in diesem Fall der Stern-Zensor) hier mitgelesen und ihm ist dann plötzlich klar geworden, dass es da noch ein paar Lücken zu stopfen gibt.

Also hier dann mal der letzte Screenshot vom 16.Juni 2014 um 11:34 Uhr MESZ:
http://i.imgur.com/KPMS31c.png

Du hattest letztens auch mal nach dem Screenshot für "Egon Stutzke" gefragt, da der Nachname dieses Ersttippgebers inzwischen zensiert worden ist:
http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-25757/report-der-held -von-eisenach _aid _740990.html

Seite 1 ("Egon S."):
http://i.imgur.com/Mi3gpH2.jpg

Seite 2 ("Stutzke", wurde kurz danach editiert):
http://i.imgur.com/nVeKzlG.jpg

Anonym (2014-07-10 22:01:16)
Nachtrag zum Stern-Link wegen Internetprotokoll "Autounfall 31 10":

Der Stern hat die Seite gar nicht komplett zernsiert, sondern nur intern auf ihrem Srver verschoben von der Rubrik "Politik" in die Rubrik "Investigativ". Dort ist die selbe Info auf Seite 2 ("Ab 10:34 Uhr") in der Flash-Grafik weiterhin verfügbar.

neuer Link:
http://www.stern.de/investigativ/projekte/terrorismus/zwickauer-terrortrio-be ate-zschaepe-8211-die-letzten-tage-in-freiheit-1815688.html

Anonym (2014-07-10 22:16:46)
noch ein Nachtrag und damit die Auflösung zu
"Autounfall Sachsen 31 10":

Zitat:
und sucht dann bei Google nach einem "Autounfall Sachsen am 31.10." (= 11 Uhr 39). In den Radio-Nachrichten um halb Zwölf hatte es Informationen zum Tod einer 24-Jährigen Radfahrerin gegeben, die am 31.10.2011 aus ungeklärten Gründen mit ihrem Fahrrad auf der BAB 4 entgegengesetzt zur Fahrtrichtung gefahren war und frontal von einem in Richtung Dresden fahrenden Audi erfasst und getötet wurde.
[ZITAT ENDE]

http://lichtstadt.blogspot.de/2012/08/inside-nsu-details-aus-der-anklage-was _20.html
(Dieser Lichtstadtblog-Link ist leider inzwischen tot, aber der Inhalt ist noch beim folgenden Link nachlesbar)

http://www.onlinezeitung24.de/article/4685/print

Was dort aber nicht steht:
Der Unfall war bei Glauchau.
Vielleicht war dieses "Glauchau" der Auslöser für beate Zschäpe, dich da mal näher für zu interessieren, da das Trio ja in Glauchau vermutlich noch eine weitere Wohnung hatte.
http://www.freiepresse.de/BILDERGALERIEN/index.php?gal=11676 &bild=1

http://www.localxxl.com/glauchau/unfall-bei-glauchau-junge-radfahrerin-auf-de r-a4-getoetet-1320048422-ftr/

fatalist (2014-07-11 02:12:04)
Sehr schön. Jetzt kommt auch noch der Lichtstadt-Lügenblog zu seiner Erwähnung...

Zwangsjacke (2014-07-11 09:13:45)
Die Wohnung wird nur alle 5 Tage kurz bewohnt? Dann wird nach Belanglosem im Netz gesucht.

Ausnahme 3.11. da ist am Vorabend des 5. Tags jemand da und sucht anschliessend nach Unfällen. Warum?

Wer stürzte am 17.10.2011 vom Dach?

Auch lustig: Erst selbstständig(es Terrortrio), dann arbeitslos.

Dürfen wir die Reste der Liste sehen, fatalist?

fatalist (2014-07-11 09:16:45)
Den Rest der Liste sehen?

Erst wenn der olle fatalist ein Bier kriegt :)

Muss mal schauen, was es da noch gibt...

fatalist (2014-07-11 09:22:48)
http://www.file-upload.net/download-9198834/Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-Anl21 -Vorl-Untersuchungsbericht-06112011.pdf.html

Da ist der Bericht komplett.
Viel Spass.

Bungalows und Campingplätze in Eisenach wurden schon im August 2011 mal gesucht, glaub ich.

Müsste da irgendwo stehen...

1.3.37 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 2 (2014-07-11 01:00)

In Teil 1 ging es um "das Generelle" und um die Bestimmung *-oder besser: Nichtbestimmung-* einer individuellen Waffe, wenn man keine Hülsen findet: Ganz schwierige Sache.

Die

Chronologie

der Projektile und Hülsen für alle 9 Dönermorde sieht wie folgt aus:

Mord 1: Simsek, Nürnberg 2000: 2 Waffen, die "Kleine" konnte nie bestimmt werden.

Klare Aussage des BKA vor Gericht: Könnte die "NSU"-Bruni Pistole sein, muss aber nicht...

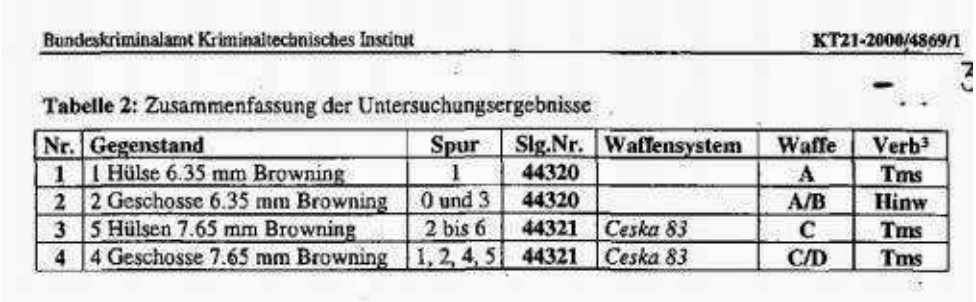

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2000/4869/1

Tabelle 2: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Verb³
1	1 Hülse 6.35 mm Browning	1	44320		A	Tms
2	2 Geschosse 6.35 mm Browning	0 und 3	44320		A/B	Hinw
3	5 Hülsen 7.65 mm Browning	2 bis 6	44321	*Ceska 83*	C	Tms
4	4 Geschosse 7.65 mm Browning	1, 2, 4, 5	44321	*Ceska 83*	C/D	Tms

5 Hülsen einer Ceska 83, Fabrikat PMC.

– – – – – – – – – – – – – – –

Mord 2: Özüdogru, Nürnberg 2001: 2 Projektile, 2 Hülsen.

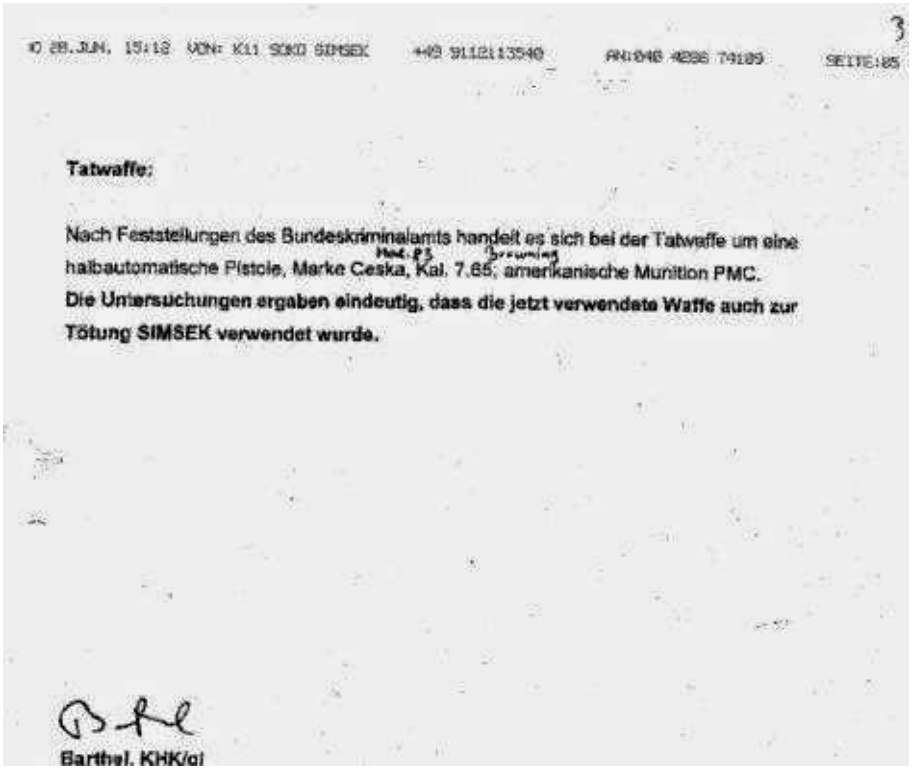

3

Tatwaffe:

Nach Feststellungen des Bundeskriminalamts handelt es sich bei der Tatwaffe um eine halbautomatische Pistole, Marke Ceska, Kal. 7,65, amerikanische Munition PMC.
Die Untersuchungen ergaben eindeutig, dass die jetzt verwendete Waffe auch zur Tötung SIMSEK verwendet wurde.

Barthel, KHK/ci

Man kann davon ausgehen, dass das tatsächlich dieselbe Waffe war, denn man fand an beiden Tatorten Projektile UND Hülsen. Dasselbe Fabrikat PMC.

Wie viele Hülsen hatte man

nach dem 2. Mord von der Ceska: **7.**

Wie viele Hülsen hatte man

nach dem 9. Mord von der Ceska: **9.**

Das ist erstaunlich, finden Sie nicht?

Aus den letzten 7 Morden hatte man nur insgesamt 2 Hülsen der Ceska.

1 Hülse stand bei Turgut 2005 unter dem Kühlschrank.

1 Hülse lag bei Kubasik 2006 auf der Kasse.

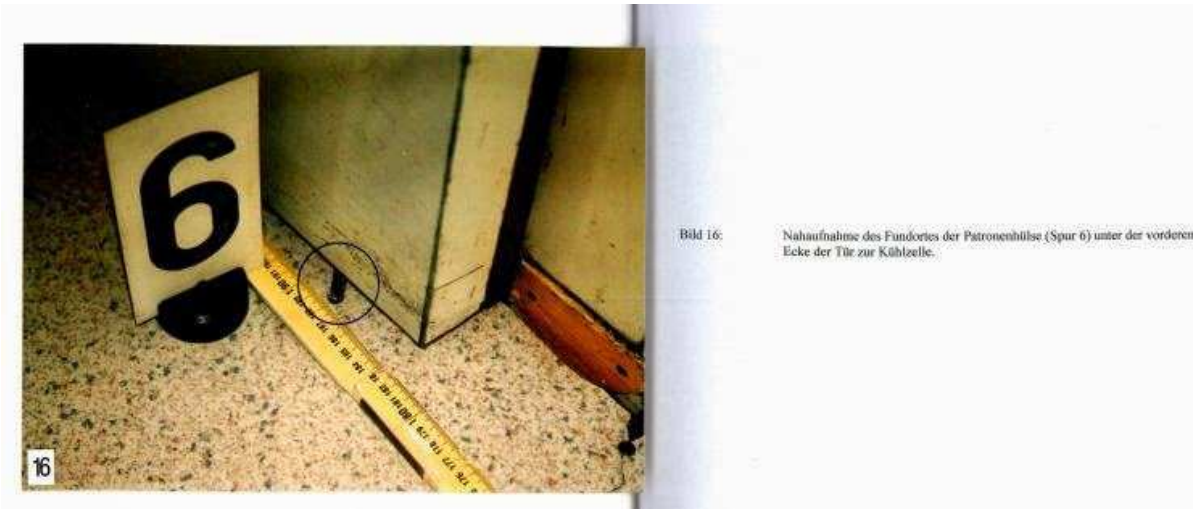

Bild 16: Nahaufnahme des Fundortes der Patronenhülse (Spur 6) unter der vorderen Ecke der Tür zur Kühlzelle.

15

sieht aus wie hindrapiert...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Mord 3: Tasköprü in Hamburg, 2001

keine Hülse der Ceska, wieder eine 2. Waffe Kal. 6,35 mm, vielleicht die Zwickauer Bruni...

Wichtig: Das BKA brauchte 2 Monate, um dann das Projektil 7,65 mm PMC der Nürnberger Ceska zuzuordnen. **2 Monate !!!**

Dieselbe Marke PMC, dasselbe Kaliber 7,65 mm, und die brauchten 2 Monate.

Warum?

War die Zuordnung bereits eine Ablenkung für "befreundete Geheimdienste", zum Beispiel vom NATO-Partner Türkei?

Ohne Hülse kann das BKA das aber gar nicht... "Ermessensentscheidung"...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Mord 4: Kilic in München, 2001

keine Hülse gefunden. Wieder PMC-Munition.

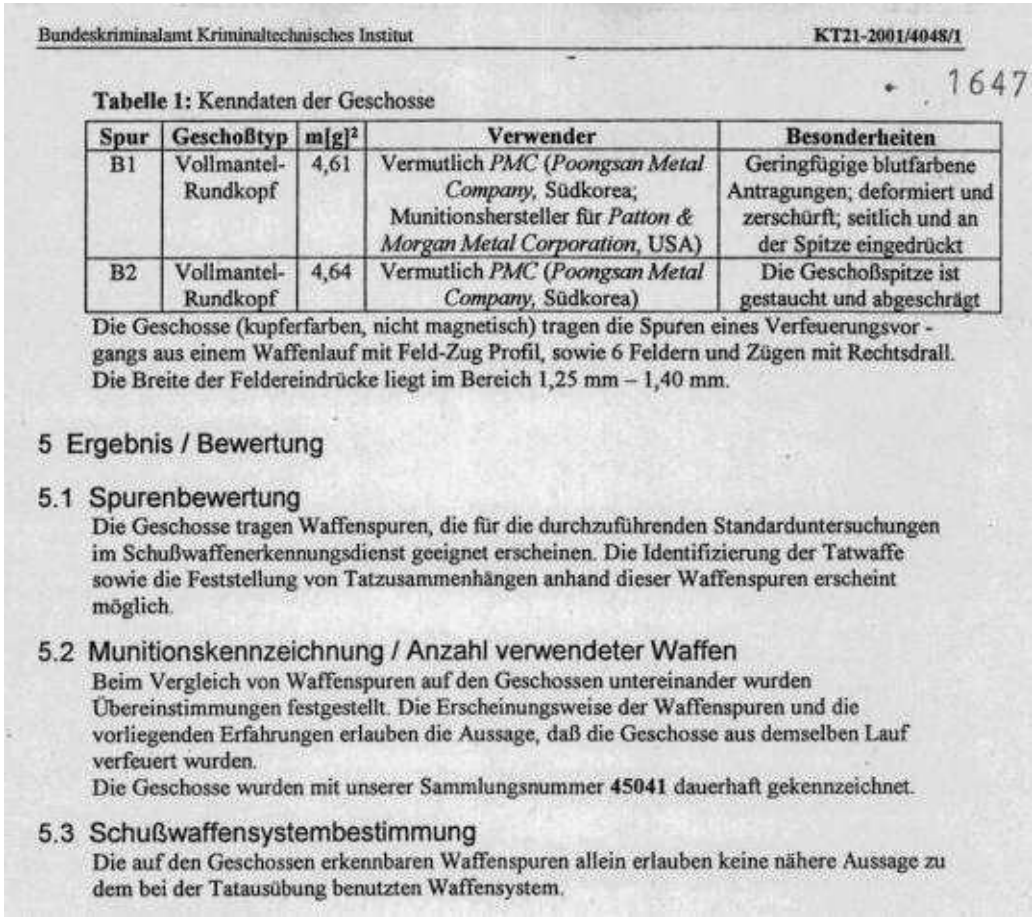

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2001/4048/1

1647

Tabelle 1: Kenndaten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	m[g]²	Verwender	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	4,61	Vermutlich *PMC* (*Poongsan Metal Company*, Südkorea; Munitionshersteller für *Patton & Morgan Metal Corporation*, USA)	Geringfügige blutfarbene Antragungen; deformiert und zerschürft; seitlich und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	4,64	Vermutlich *PMC* (*Poongsan Metal Company*, Südkorea)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und abgeschrägt

Die Geschosse (kupferfarben, nicht magnetisch) tragen die Spuren eines Verfeuerungsvor - gangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,25 mm – 1,40 mm.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schußwaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, daß die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **45041** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

Keine Zuordnung zur Ceska 83. Siehe Punkt 5.3.

Am Ende der 1. Halbserie mit 4 Morden zwischen 2000 und 2001 haben wir PMC-Munition, *die nie wieder vorkommen wird*, und 7 Hülsen einer Ceska 83 zugehörig, aus den Morden 1 und 2.

Das komplette BKA-Gutachten sieht nach den ersten 4 Morden wie folgt aus:

BUNDESKRIMINALAMT
Kriminaltechnisches Institut
KT21-2001/4048/1

Wiesbaden, 04.09.2001
Tel: (0611) 55-12687
Fax: (0611) 55-13603
Sb: Pfoser

1. Bayerisches Landeskriminalamt
SG27
Maillinger Str. 15

80636 München

2. Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
K 11
Jakobsplatz 5

90402 Nürnberg

3. Landeskriminalamt Hamburg
LKA 41
Beim Strohhause 31

20097 Hamburg

4. Polizeipräsidium München
K 111
Ettstraße 2

80333 München

Betreff
- Ermittlungen gegen UNBEKANNT wegen Mordes, begangen am 29.8.2001 in München, Bad-Schachener-Str. 14.

Bezug
- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 des PP München, K 311 vom 31.8.2001, Az. 8111-600221-01/5, Eingangsvermerk BKA vom 4.9.2001
- Telekopie der KPD Nürnberg, K 11 vom 30.8.2001, Az. 5711-007461-01/5
- Weiterleitungsvermerk des LKA Bayern vom 3.9.2001, Az. 01-030525

Behördengutachten gemäß §256 StPO

Dienstgebäude: Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
Postanschrift: 65173 Wiesbaden
Fernsprecher (Vermittlung): (0611) 55-0
Telex: 4 186867 bka d
Telefax: 6 11856 = BKAD
Telefax: (0611) 55-12141

1646

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen - Sprengstoff - Meldung folgende Gegenstände übersandt:

2 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. B1, B2

2 Untersuchungsauftrag

Es sollten die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorgenommen werden:

- Bestimmung der Anzahl der bei der Tatausübung benutzten Waffen
- Bestimmung der verwendeten Waffensysteme
- Bestimmung des Munitionsherstellers der Tatmunition
- Spurenvergleich der Tatmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der hier unter den Sammlungsnummern **44320, 44321, 44900, 45037, 45038** einliegenden Tatmunition besteht.

3 Methodik und Untersuchungsgang

Wird Munition in einer Schußwaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteile auf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. sowohl den Rückschluß auf ein Waffensystem[1], als auch den Nachweis oder Ausschluß eines gemeinsamen Spurenverursachers anhand von Individualspuren.
Der Nachweis oder Ausschluß eines gemeinsamen Spurenverursachers von Waffenspuren auf mehreren gleichartigen Munitionsteilen beruht auf der Erfahrung, daß infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenteileherstellung, insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine einmalige Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-/Schießvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt. Für derartige Untersuchungen wird im Schußwaffenerkennungsdienst standardmäßig das lichtoptische Vergleichsmikroskop eingesetzt.

Die Munitionsteile wurden zunächst mit dem Stereomikroskop sowohl auf Systemspuren als auch auf Individualspuren untersucht. Für die Bestimmung von Munitionsfabrikaten und verwendeten Waffensystemen werden hier vorhandene Informationssysteme herangezogen.

4 Grundlagen der Begutachtung

Die Munitionsteile wurden dauerhaft mit ihrer vorgegebenen Spurnummer gekennzeichnet.

Die wichtigsten Kenndaten der Geschosse sind nachfolgend tabellarisch aufgeführt.

[1] Unter einem „Waffensystem" wird hier die Gruppe aller derjenigen Waffenmodelle verstanden, die bezüglich der auf Munitionsteilen hinterlassenen „Systemspuren" ununterscheidbar sind.

1647

Tabelle 1: Kenndaten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	m[g][2]	Verwender	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	4,61	Vermutlich *PMC (Poongsan Metal Company,* Südkorea; Munitionshersteller für *Patton & Morgan Metal Corporation,* USA)	Geringfügige blutfarbene Antragungen; deformiert und zerschürft; seitlich und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	4,64	Vermutlich *PMC (Poongsan Metal Company,* Südkorea)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und abgeschrägt

Die Geschosse (kupferfarben, nicht magnetisch) tragen die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,25 mm – 1,40 mm.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schußwaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, daß die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **45041** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** einliegenden Tatmunition festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende Erfahrung erlauben die Aussage, daß die Geschosse mit den Sammlungsnummern **45041** und **44321, 44900, 45038** aus demselben Lauf verfeuert wurden.

Die relevanten Daten der beteiligten Dienststellen und der Straftat lauten wie folgt:

Tabellen 2, 3, 4: Daten der Tatzusammenhänge

Unsere Sammlungsnummer	**44321**
Munitionsteile mit dieser Nummer	5 Hülsen, 4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	9.9.2000; 90475 Nürnberg, Liegnitzer Straße
Insgesamt gesicherte Tatmunition	6 Hülsen, 6 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5440-091597-00/6
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	-
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5440-091597-00/6
Unser Aktenzeichen	**KT21-2000/4869/1**

[2] Geschoßgewicht.

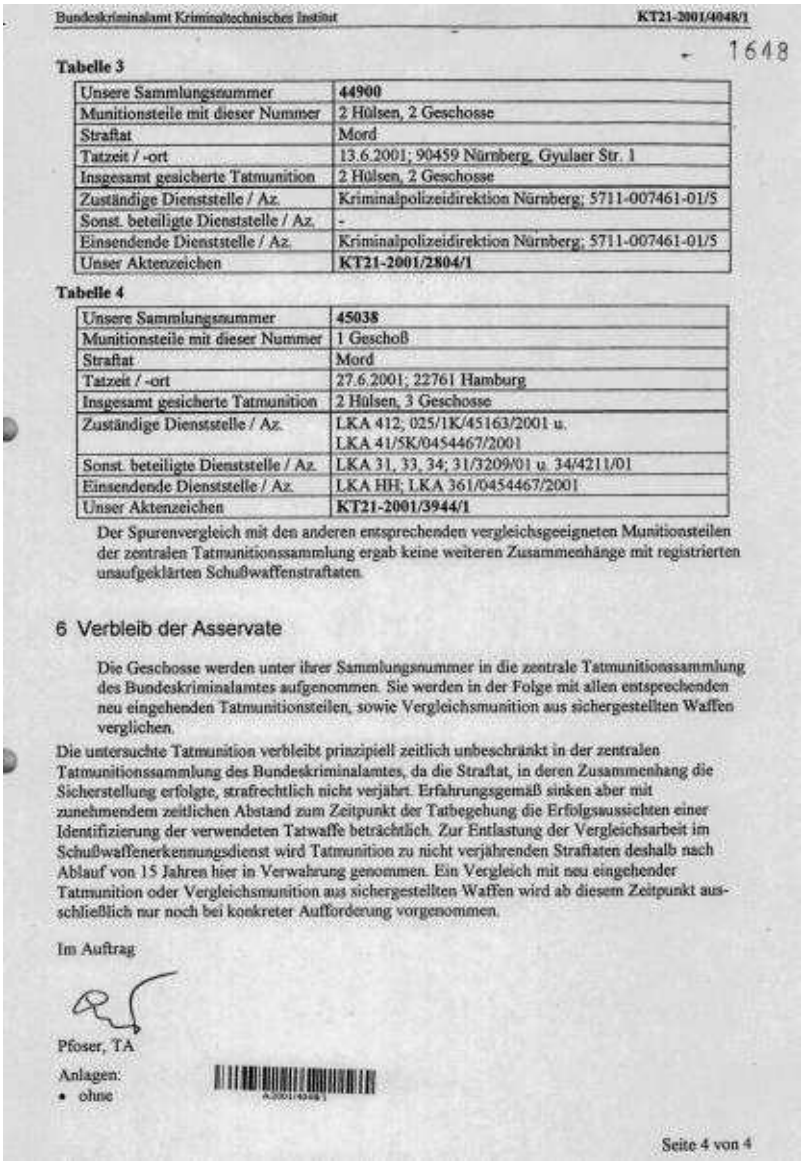

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2001/4048/1

1648

Tabelle 3

Unsere Sammlungsnummer	**44900**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen, 2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	13.6.2001; 90459 Nürnberg, Gyulaer Str. 1
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5711-007461-01/5
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	-
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5711-007461-01/5
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/2804/1**

Tabelle 4

Unsere Sammlungsnummer	**45038**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Geschoß
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	27.6.2001; 22761 Hamburg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	LKA 412; 025/1K/45163/2001 u. LKA 41/5K/0454467/2001
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	LKA 31, 33, 34; 31/3209/01 u. 34/4211/01
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA HH; LKA 361/0454467/2001
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/3944/1**

Der Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine weiteren Zusammenhänge mit registrierten unaufgeklärten Schußwaffenstraftaten.

6 Verbleib der Asservate

Die Geschosse werden unter ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen. Sie werden in der Folge mit allen entsprechenden neu eingehenden Tatmunitionsteilen, sowie Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen verglichen.

Die untersuchte Tatmunition verbleibt prinzipiell zeitlich unbeschränkt in der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes, da die Straftat, in deren Zusammenhang die Sicherstellung erfolgte, strafrechtlich nicht verjährt. Erfahrungsgemäß sinken aber mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum Zeitpunkt der Tatbegehung die Erfolgsaussichten einer Identifizierung der verwendeten Tatwaffe beträchtlich. Zur Entlastung der Vergleichsarbeit im Schußwaffenerkennungsdienst wird Tatmunition zu nicht verjährenden Straftaten deshalb nach Ablauf von 15 Jahren hier in Verwahrung genommen. Ein Vergleich mit neu eingehender Tatmunition oder Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen wird ab diesem Zeitpunkt ausschließlich nur noch bei konkreter Aufforderung vorgenommen.

Im Auftrag

Pfoser, TA

Anlagen:
- ohne

Seite 4 von 4

Danach passiert 30 Monate lang nichts… 2,5 Jahre lang…

5. Mord: Turgut in Rostock, 2004, "Klinge steckt noch im Hals". (verschwand auf Weisung)

Neue Munition, Fabrikat S &B statt PMC, und bei S &B wird es bleiben, bis zum Ende der Serie 2006.

Dieser KHK Scharen war ein harter Hund, er fühlte sich wohl "verarscht" ???

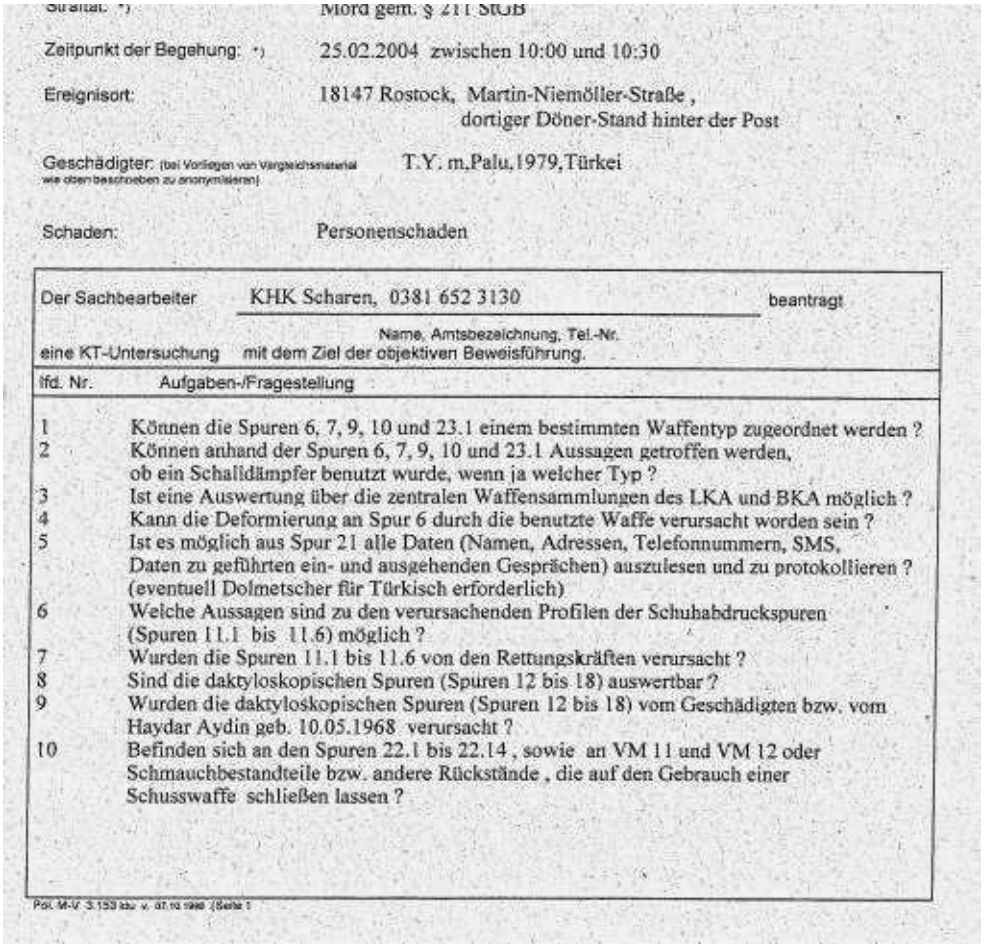

Straftat: *) Mord gem. § 211 StGB

Zeitpunkt der Begehung: *) 25.02.2004 zwischen 10:00 und 10:30

Ereignisort: 18147 Rostock, Martin-Niemöller-Straße, dortiger Döner-Stand hinter der Post

Geschädigter: (bei Vorliegen von Vergleichsmaterial wie oben beschrieben zu anonymisieren) T.Y. m,Palu,1979,Türkei

Schaden: Personenschaden

Der Sachbearbeiter KHK Scharen, 0381 652 3130 beantragt
Name, Amtsbezeichnung, Tel.-Nr.

eine KT-Untersuchung mit dem Ziel der objektiven Beweisführung.

lfd. Nr.	Aufgaben-/Fragestellung
1	Können die Spuren 6, 7, 9, 10 und 23.1 einem bestimmten Waffentyp zugeordnet werden ?
2	Können anhand der Spuren 6, 7, 9, 10 und 23.1 Aussagen getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde, wenn ja welcher Typ ?
3	Ist eine Auswertung über die zentralen Waffensammlungen des LKA und BKA möglich ?
4	Kann die Deformierung an Spur 6 durch die benutzte Waffe verursacht worden sein ?
5	Ist es möglich aus Spur 21 alle Daten (Namen, Adressen, Telefonnummern, SMS, Daten zu geführten ein- und ausgehenden Gesprächen) auszulesen und zu protokollieren ? (eventuell Dolmetscher für Türkisch erforderlich)
6	Welche Aussagen sind zu den verursachenden Profilen der Schuhabdruckspuren (Spuren 11.1 bis 11.6) möglich ?
7	Wurden die Spuren 11.1 bis 11.6 von den Rettungskräften verursacht ?
8	Sind die daktyloskopischen Spuren (Spuren 12 bis 18) auswertbar ?
9	Wurden die daktyloskopischen Spuren (Spuren 12 bis 18) vom Geschädigten bzw. vom Haydar Aydin geb. 10.05.1968 verursacht ?
10	Befinden sich an den Spuren 22.1 bis 22.14 , sowie an VM 11 und VM 12 oder Schmauchbestandteile bzw. andere Rückstände , die auf den Gebrauch einer Schusswaffe schließen lassen ?

Pol. M-V 3.153 kbu v. 07.10.1998 (Seite 1

1 Tag nach dem Mord fragte dieser KHK Scharen beim BKA an, was das für 4 Projektile seien, und was man von dieser stehenden Hülse unterm Kühlschrank halten solle.

Er fragte nach einem Schalldämpfer, denn niemand hatte die Schüsse gehört.

(der "Hörende" meldete sich erst viel später)

Und ob denn auf den Klamotten vom Herrn Turgut Schmauchspuren wären? Oder auf denen vom Herrn Aydin, dem Chef und Auffinder?

(Punkt 10)

986

4.2. Waffentechnische Untersuchungen (Soko-Spur 18.3.):

Mit Gutachten vom 16.03.2004 wurde die Zugehörigkeit der vorgefundenen Munitionsteile zur Serie festgestellt. Es handelte sich hier um vier Geschosse, Kaliber 7,65 mm Browning, sowie um eine gleichartige Hülse *(Beiakte 1, Band II, Blatt 9 bis 16)*.

Im Gutachten Nr. KT 21-2006/2061/1 des BKA vom 03.05.2006 (Fall IX YOZGAT, Kassel) wurde ausgeführt, dass sich auf den Geschossteilen ab Fall V (Rostock) hauchdünne Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium im Spurenbereich „Zugeindruck 4" befinden. Diese wurden demnach wahrscheinlich durch ein Streifen des Geschosses mit der Aluminiumwandung eines Schalldämpfers verursacht *(Beiakte 1, Band II, Blatt 17 bis 22)*.

LKA M-V, Abteilung 4 , SOKO „Kormoran", 19067 Rampe, Retgendorfer Str. 09 *Seite 5/20*

An den Händen sowohl des Geschädigten als auch des Haydar AYDIN waren keine Schmauchpartikel nachweisbar *(Behördengutachten des LKA M-V vom 06.05.2004, Beiakte 1, Band II, Blatt 31 bis 33)*.

Das ging ziemlich schnell.

Nochmal langsam:

Gehört die 1 stehende Hülse unterm Kühlschrank (anderes Fabrikat als bei den 4 Morden zuvor) zur Nürnberger Ceska?

Was war 2004 mit dem Schalldämpfer?

6 Zusammenfassung

Die Untersuchung hat ergeben, dass die übersandte Tatmunition mit der Sammlungsnummer **46592** und die hier bereits unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** und **45041** einliegenden Tatmunitionsteile jeweils in derselben Waffe gezündet bzw. verfeuert wurden.

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Tz[4]	Verb[5]
1	1 Hülse 7.65 mm Browning	6	46592	*Ceska 83*	A	44321 und 44900	Tms
2	4 Geschosse 7.65 mm Browning	7, 9, 10, 23.1	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms
3	1 Geschossmantelteil 7.65 mm Browning	7	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms

- Es ist möglich, dass die Beschädigungen an der Hülse (Spur 6) von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden.
  Dass die Deformierungen an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurden, erscheint eher unwahrscheinlich.
- Anhand der vorliegenden Asservate kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde.

Das sind wirre Aussagen des BKA: Gehört alles zur selben Waffe. Jeweils. Aber nicht zur selben Waffe insgesamt? Was soll das "jeweils" bedeuten?

Entweder wurden die Projektile alle in derselben Waffe abgefeuert, oder eben nicht.

Was soll das, "jeweils in derselben Waffe"?

Dass da nie mit mehreren Ceska 83 rumgeballert wurde, davon war auszugehen... oder doch?

Es muss ganz schwer sein, sich korrekt auszudrücken, oder man vermeidet das absichtlich.

"jeweils in derselben Waffe" ist Larifari. "wir wissen nix aber tun so als ob".

2. Punkt:

Aussage zu Schalldämpfer ist nicht möglich.

Aber 2 Jahre später, 2006, war alles anders:

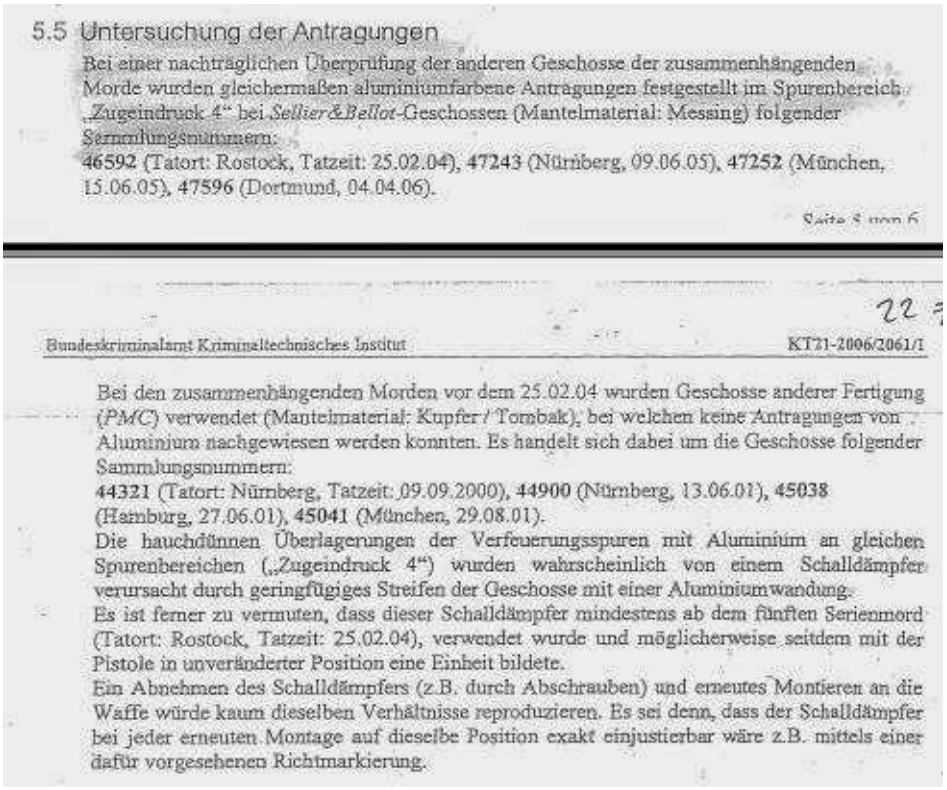

5.5 Untersuchung der Antragungen

Bei einer nachträglichen Überprüfung der anderen Geschosse der zusammenhängenden Morde wurden gleichermaßen aluminiumfarbene Antragungen festgestellt im Spurenbereich „Zugeindruck 4" bei *Sellier&Bellot*-Geschossen (Mantelmaterial: Messing) folgender Sammlungsnummern:
46592 (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), **47243** (Nürnberg, 09.06.05), **47252** (München, 15.06.05), **47596** (Dortmund, 04.04.06).

Seite 5 von 6

22

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Bei den zusammenhängenden Morden vor dem 25.02.04 wurden Geschosse anderer Fertigung (*PMC*) verwendet (Mantelmaterial: Kupfer / Tombak), bei welchen keine Antragungen von Aluminium nachgewiesen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Geschosse folgender Sammlungsnummern:
44321 (Tatort: Nürnberg, Tatzeit: 09.09.2000), **44900** (Nürnberg, 13.06.01), **45038** (Hamburg, 27.06.01), **45041** (München, 29.08.01).
Die hauchdünnen Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium an gleichen Spurenbereichen („Zugeindruck 4") wurden wahrscheinlich von einem Schalldämpfer verursacht durch geringfügiges Streifen der Geschosse mit einer Aluminiumwandung.
Es ist ferner zu vermuten, dass dieser Schalldämpfer mindestens ab dem fünften Serienmord (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), verwendet wurde und möglicherweise seitdem mit der Pistole in unveränderter Position eine Einheit bildete.
Ein Abnehmen des Schalldämpfers (z.B. durch Abschrauben) und erneutes Montieren an die Waffe würde kaum dieselben Verhältnisse reproduzieren. Es sei denn, dass der Schalldämpfer bei jeder erneuten Montage auf dieselbe Position exakt einjustierbar wäre z.B. mittels einer dafür vorgesehenen Richtmarkierung.

Ein starr montierter Schalldämpfer auf der Ceska 83, starr ist entscheidend, verursacht immer an derselben Stelle an den Projektilen eine Alu-Anhaftung, weil das Geschoss dort am Schalldämpfer "andätscht".

Daher hat das BKA den Zwickauer Schalldämpfer auch niemals auf das Vorhandensein der Alu-Rippenschäden vom "Andätschen" untersucht. **Gerichtsaussage !!!**

Und bei 4 Auftritten vor Gericht mussten die "Waffengutachter" vom BKA auch niemals den Schalldämpfer demontieren und wieder montieren, um die Richtmarkierung (Einjustierung) zu zeigen.

Das finde ich zum Schiessen komisch, wie so etwas in einem Rechtsstaat gehen soll.

Aber es geht in der BRD vor einem Staatsschutz-Senat, der den Staat und dessen dunklen Geheimnisse zu schützen weiss, und die "Verteidigung" spielt mit...

Weiter mit den Morden.

Beim **6. Mord Yasar** in Nürnberg 2005 gab es Hülsen nur bei der POM Jäger.

Offiziell gab´s keine.

Sie wissen ja schon: Keine Hülsen, keine Zuordnung zur Individualwaffe...

Eine Woche später in München, beim **Mord Boulgarides**, war das BKA nach Stunden schon mit sich einig: Keine Hülsen, aber gehört zur Serie: 7. Mord.

Bereits am 16.06.05 wurde durch das BKA – KT 21 – die erwartete Waffengleichheit bestätigt. Demnach steht zweifelsfrei fest, dass bei allen 7 Taten die Pistole

Marke Ceska, Typ 83, Kal. 7,65 mm Browning

verwendet wurde.

Weder Tatwaffe, noch Hülsen wurden am Tatort vorgefunden. Aufgrund der Spurenlage ist davon auszugehen, dass eine Plastiktüte als „Hülsenfänger" verwendet wurde (s. TOB).

Schussgeräusche o.ä. wurden von zahlreich vorhandenen Passanten nicht wahrgenommen, die Verwendung eines Schalldämpfers ist anzunehmen.

Allerdings herrschte zur Tatzeit am Tatort ein hoher Geräuschpegel (stark befahrene Straße, Bushaltestelle).

Eine **durchsichtige** Plastiktüte, Leute, zur **Tarnung der Waffe mit Schalldämpfer eine durchsichtige Tüte...**

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2005/2768/1

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47252** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

Man war sich sicher, das schreiben die, einfach so!

Die haben noch nicht einmal die Ceska 83 nachweisen können, so sieht das aus!

Nach 1 Tag weiss das BKA Bescheid, und alle glauben es...

Ich bin wirklich entsetzt.

990

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Das war doch erst 2006, Menno, Ihr müsst besser aufpassen und Euch mal auf eine Variante einigen. Das Alu will der Pfoser erst nach den Morden 2006 in Dortmund und in Kassel (2 Tage Abstand) gefunden haben.

Also 2006, am 4.4. in Dortmund, **da wurde Herr Kubasik erschossen**, und 2 Tage danach der **Herr Yozgat in Kassel**, in Dortmund fand man 1 Hülse, in Kassel keine, und damit sind wir bei gesamt 2 Hülsen aus der zweiten Serie 2004-2006, und insgesamt bei 9 Hülsen, wenn man die 7 aus Mord 1 und 2 in Nürnberg mitrechnet.

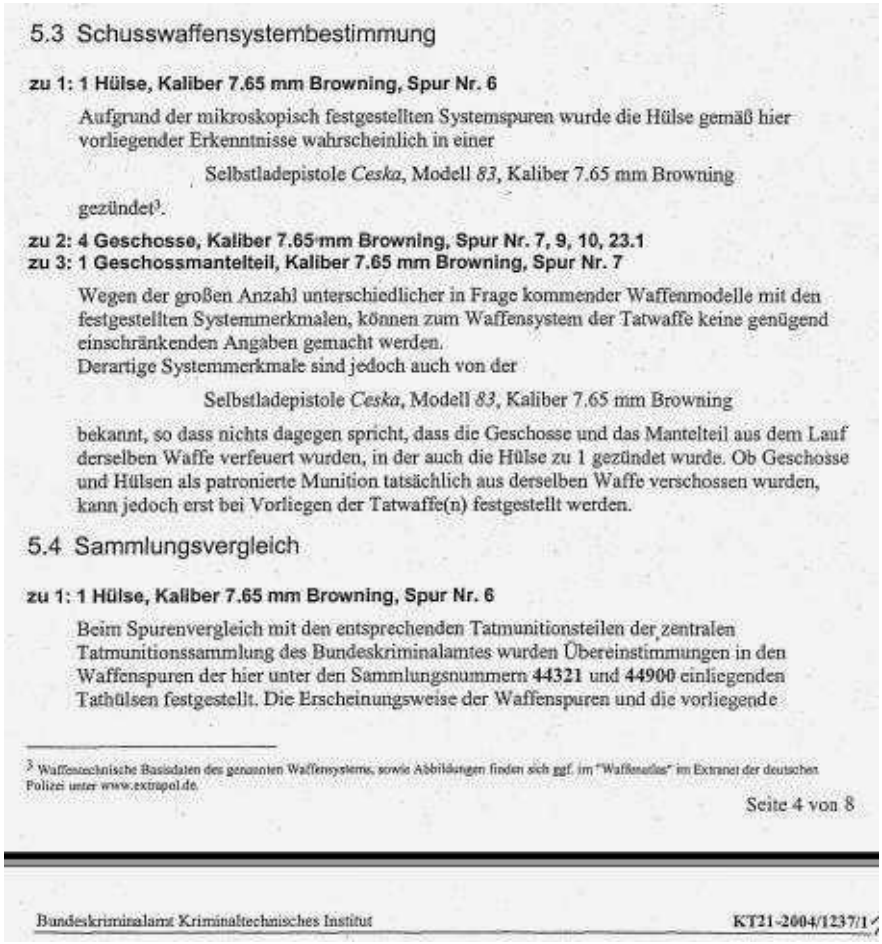

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich in einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

gezündet[3].

zu 2: 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7, 9, 10, 23.1
zu 3: 1 Geschossmantelteil, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7

Wegen der großen Anzahl unterschiedlicher in Frage kommender Waffenmodelle mit den festgestellten Systemmerkmalen, können zum Waffensystem der Tatwaffe keine genügend einschränkenden Angaben gemacht werden.
Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von der

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass die Geschosse und das Mantelteil aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurden, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde. Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321** und **44900** einliegenden Tathülsen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende

[3] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de

Seite 4 von 8

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2004/1237/1

Wahrscheinlich war das ne Ceska 83 in Dortmund.

Also wir wissen es zwar nicht, aber wahrscheinlich… das gilt für die **Hülse.**

Zu den Projektilen ist zu sagen, so als BKA, die passen auch in eine Ceska 83.

Das steht da!

Wie viele Hülsen brauchte man also, um eine 9-fache Mordwaffe zu machen, aus einer 2-fachen Mordwaffe in Nürnberg 2000 und 2001?

Man brauchte dazu 2 Hülsen und das BKA, KT 21, die Herren Pfoser und Nennstiel.

Diese Leute holt man dann auch noch vor das Gericht, als Gutachter.

Dann passt es. Immer.

Welcome in Banana Republic.

[germany-banana-republic-3977b.gif]
http://www.best-buy-flags.co.uk/pics/germany-banana-republic-3977b.gif

Ende Teil 2.

Weitere Infos: Viel Lektüre... einmal 7 Teile, einmal 6 Teile und Bonus ;)

Die Geschichte von der Dönerceska Teil 6: Die hingetrickste Schweizer Ceska, 2006-2010

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 7

Anonym (2014-07-11 01:32:51)
Zitat:
Das sind wirre Aussagen des BKA: Gehört alles zur selben Waffe. Jeweils. Aber nicht zur selben Waffe insgesamt? Was soll das "jeweils" bedeuten?
[ZITAT ENDE]

Schau mal in die Tabelle in der Spalte "Waffe".
Da steht "ggf. A/B".
Also "Waffe A / Waffe B", also 2 (ZWEI) Waffen sind möglich, beide vom selben Waffensystem "Ceska 83".
Also konnten die Munitionsteile NICHT eindeutig einer bestimmten Waffe zugeordnet werden.

fatalist (2014-07-11 02:14:01)
Ja, das könnte sein. "Jeweils" ne andere Waffe.

Das wäre aber gar nicht gut im Sinne der "one and only" Ceska.

Zwangsjacke (2014-07-11 06:22:56)
Danke für deinen Blog. Sehr gute Arbeit!

An dem "jeweils" würde ich mich nicht so aufhängen. Das Bindeglied zwischen Geschoss und Hülse ist spurentechnisch die Waffe. Daher steht in der Tabelle A bzw. A/B oder - wie bei Mord 1 - C bzw. C/D.
Sprich: Findet man 1 Hülse 7.65 mm und 1 Projektil 7.65 mm, wurden max. 2 verschiedene Waffen verwendet, der logische Schluss liegt jedoch nahe, es wurde mit der selben Waffe verschossen. Wenn auch nicht zweifelsfrei.

Hebt natürlich nicht deinen Einwand auf, dass man die CZ83 an sich nur "wahrscheinlich" identifiziert hat. Daher steht das auch in kursiver Schrift in den Gutachten: "vermutlich" *PMC-Munition* bzw. "wahrscheinlich" *Ceska 83*.

Interessant ist auch die Identifikation der Alu-Spuren: nach Farbe! Jede Wette, dass der vorhandene Abrieb nicht reichte, um eine genaue Materialuntersuchung vorzunehmen. Das ging dann wohl so: Vermutlich CZ83, Anfrage Hersteller, Hersteller sagt Alu-Schalldämpfer, ergo Alu-Spur.

Btw: 92dB mit Dämpfer und Tüte, aussen gemessen. Jemand eine Ahnung wie laut das ist?

Grüße

fatalist (2014-07-11 06:44:10)
Ich hab keine Ahnung wie laut 92 dB sind, aber das ist ziemlich laut. 130 dB ist wohl ein Fighterjet im Tiefflug...

Man muss sich klarmachen, dass die Zwickauer Dönerceska eine politische Sache ist, keine forensische...

Ebenso wie vermutlich die Nichtaufklärung der Mordserie durch die BAO Bosporus eine politische Entscheidung war, keine kriminalistische...

Es kann sogar sein, dass die Konstruktion der Dönermordserie an sich eine politische Entscheidung war, um Tätigkeiten "befreundeter Staaten" in der BRD zu kaschieren.

Dafür sprechen letztlich die schwach begründbaren, aber entschlossen vorgetragenen Zuordnungen der einzelnen Morde zu einer angeblich immer gleichen Waffe...

Aber ich bin sicher, das Ganze wird irgendwann aufgearbeitet werden.

Ro 80 (2014-07-11 08:29:26)
Zitat:
Also 2006, am 4.4. in Dortmund, da wurde Herr Kubasik erschossen, und 2 Tage danach der Herr Yozgat in Kassel, in Dortmund fand man 1 Hülse, in Kassel keine, und damit sind wir bei gesamt 2 Hülsen aus der zweiten Serie 2004-2006, und ***insgesamt bei 9 Hülsen, wenn man die 7 aus Mord 1 und 2 in Nürnberg mitrechnet***.

Stimmt aber nicht mit den Angaben in den Akten überein:

Nürnberg 9.9.2000 - Simsek:
Sammlungsnr. 44321
Munitionsteile mit dieser Nummer: 5 Hülsen, 4 Geschosse
***Insgesamt gesicherte Tatmunition**: **6** Hülsen, 6 Geschosse*

Stimmt auch mit den Akten der Kripo Nürnberg im Fall Simsek überein:

Es werden insgesamt sechs Patronenhülsen und sechs Projektile unterschiedlichen Kalibers aufgefunden
Eine davon wohl 6,35 mm. (Siehe Blogeintrag zu Simsek)

Nürnberg 13.6.2001 Özüdogru:
2 Hülsen, 2 Geschosse

Hamburg 27.6.2001 Tasköprü:
Sammlungsnr. 45038
Munitionsteile mit dieser Nummer: 1 Geschoß
Insgesamt gesicherte Tatmunition**: **2 Hülsen, 3 Geschosse

Weshalb wurden die zwei Hülsen und auch zwei der Geschosse, die nach dieser Aufstellung in Hamburg sichergestellt wurden, nicht ans BKA weitergeleitet?

_ _

Zitat Kommentar 1 von Anonym:
Also "Waffe A / Waffe B", also ***2 (ZWEI) Waffen sind möglich, beide vom selben Waffensystem "Ceska 83"***.
Also konnten die Munitionsteile NICHT eindeutig einer bestimmten Waffe zugeordnet werden.

Kann nicht sein, dazu hätte man die Tatwaffe damals schon (2004) haben müssen.

Die hatte man aber angeblich erst seit dem 9.11.20**11**.
Wenn ich es richtig verstanden habe, ist das zitierte Gutachten aber vom 16.03.20**04**.

fatalist (2014-07-11 08:57:44)
Die Hülsen 6,35 mm führten zu keiner Waffe. Die sind unwichtig.

Beim Simsek gab es wohl 1 Hülse 6,35, beim Tasköprü 2 oder so.

Spielt aber keine Rolle, da die Bruni des NSU diesen Hülsen nicht zugeordnet werden konnte: Kann sein, kann auch nicht sein...

bck (2015-05-19 23:30:28)
Zitat: Das sind wirre Aussagen des BKA: Gehört alles zur selben Waffe. Jeweils. Aber nicht zur selben Waffe insgesamt? Was soll das “jeweils” bedeuten? Entweder wurden die Projektile alle in derselben Waffe abgefeuert, oder eben nicht. Was soll das, “jeweils in derselben Waffe”? Dass da nie mit mehreren Ceska 83 rumgeballert wurde, davon war auszugehen... oder doch? Es muss ganz schwer sein, sich korrekt auszudrücken, oder man vermeidet das absichtlich. “jeweils in derselben Waffe” ist Larifari. “wir wissen nix aber tun so als ob”. Zitat Ende. Der Autor fragt: Was soll das, “jeweils in derselben Waffe”? Ist das wirklich so schwer zu verstehen? Ich beziehe mich konkret auf das oben nur auszugsweise wiedergegebene Behördengutachten KT21-2004/12371/1 (Mord am 25.2.2004 in Rostock), vgl. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Doenermorde _Waffengutachten _und _Sachstandsberichte/Doenermorde _Waffengutachten _Morde _5-9.pdf "Tatmunitionsteile" sind Geschosse und Hülsen. Systemspuren bei Geschossen 7,65 mm Browning reichen nicht aus, um das Waffensystem (CZ 83) zu identifizieren, man kann "wegen der großen Zahl unterschiedlicher infrage kommender Waffenmodelle" lediglich feststellen, dass die festgestellten Systemmerkmale einer Verfeuerung aus dieser Waffe nicht widersprechen. Dagegen erlauben die Systemspuren bei Hülsen die Zuordnung zum Waffenmodell CZ 83 Kaliber 7,65 mm Browning. Individualspuren finden sich auf Geschossen und Hülsen. In dieser Beziehung sind aber Individualspuren auf Geschossen und Hülsen weitgehend orthogonale (unabhängige) Parameter zur Individualisierung einer Waffe. Ob Individualspuren von Geschossen und Hülsen zur gleichen Waffe gehören, kann ich im erst dann "mit Sicherheit" sagen, wenn ich die Tatwaffe für Vergleichsbeschüsse habe. Im vorliegenden Fall (Rostock, Sammlungsnummer 46592) haben wir 4 Geschosse und 1 abgeplatztes Geschossteil und 1 Hülse. Die 1 gefundene Hülle konnte einer Cz 83 7,65 mm Browning zugeordnet werden (zunächst unbekannte Waffe A). Für die 4 Geschosse kann ich feststellen, ob sie ein- und demselben Lauf abgefeuert wurden. Das muss aber nicht notwendig Waffe A gewesen sein, auch wenn die Systemspuren dem nicht widersprechen, es könnte auch eine andere Waffe B gewesen sein. Allerdings gibt es in diesem Fall ein Indiz, dass es die gleiche Waffe war, weil es naheliegt, dass die Beschädigung an der Hülse (Spur 6) von dem stark deformierten Geschoss der Spur 7, zu dem ein abgesplitterter Geschossmantelteil gefunden wurde, stammt, Spur 6 und 7 also zusammengehören. Dass die Deformierung an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurde (Kollision mit Waffenteilen beim Auswurf), erscheint dem Gutachter unwahrscheinlich. Dennoch stellt der Gutachter als Ergebnis der Schusswaffenbestimmung fest: "Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden. Dann folgt der Sammlungsvergleich. Aus dem Sammlungsvergleich der Individualspuren von Geschossen und Hülsen ergab sich, dass die 1 Hülse (46592) in derselben Waffe wie die Hülsen mit den Sammlungsspuren 44321 (Nürnberg 1) und 44900 (Nürnberg 2) gezündet wurden und die (4 Geschosse +1 Geschossmantelteil) (46592) aus demselben Lauf wie die Geschosse mit den Sammlungsspuren 44321 (Nürnberg 1), 44900 (Nürnberg 2), 45038 (Hamburg) und 45041 (München [1]) verfeuert wurden. Auch hier lassen sich die unabhängigen Befunde von Geschossen und Hülsen erst dann eindeutig zusammenführen, wenn die Tatwaffe(n) vorliegen. Deshalb schreibt der Gutachter völlig zurecht, dass die Untersuchung der Tatmunition (Geschosse und Hülse) der Sammlungsnummer 46592 (Rostock) ergeben habe, dass diese und die in den 4 übrigen genannten Sammlungsnummern eingelagerten Tatmunitionsteile jeweils in derselben Waffe gezündet (Hüllen) bzw. (im gleichen Lauf) verfeuert (Geschosse) wurden. => Das "jeweils" und "bzw." bezieht sich auf die zunächst voneinander unabhängigen Individualspuren von Hülsen und Geschossen. Das können im Prinzip immer noch 2 verschiedene Waffen A und B sein, das ist aber eher unwahrscheinlich, und zwar 1. weil es naheliegt, dass die Beschädigung an der Hülse (Spur 6) dem beschädigten Geschoss (Spur 7) zuzuordnen ist, und 2. weil andernfalls zufällig alle 1 + 5 + 2 Individualspuren der Hülsen einer Waffe A (Cz 83 7.5 mm Browning) und alle 4(+1) + 4 + 2 + 1 + 2 Individualspuren der Geschosse von einer anderen Waffe B hätten stammen müssen. Das wäre für 3 unabhängige Fälle mit Geschossen und Hülsen (46592, 44321, 44900) schon ein arger Zufall. Auszuschließen war das natürlich erst nach Vergleichsbeschuss mit der Tatwaffe, aus dem sich einander zuzuordnende Individualspuren für Geschosse und Hülsen ergeben. Nach dem gleichen Prinzip konnten die Waffenspuren/Tatmunitionsteile der späteren 4 Morde durch Spurenbewertung und Sammlungsvergleich der gleichen Tatwaffe zugeordnet werden, auch wenn dabei nur noch 1 weitere Hülse gefunden wurde (erklärt hat man das durch die Verwendung einer Plastiktüte als "Hülsen-

fänger". Der entscheidende Punkt ist dabei, dass auch Geschosse alleine bereits eine Individualisierung der Tatwaffe ermöglichen, während man auch die Hülsen braucht, um das Waffensystem identifizieren zu können. Es reichen also ein oder besser mehrere Fälle, in denen ich beides habe, um weitere Fälle ebenfalls zuordnen zu können. Das ist das, was die Ermittler mit "festgestellten Tatzusammenhängen" (nämlich mit Geschossen von Tatorten, an welchen auch entsprechende Hülsen sichergestellt werden konnten) umschreiben. Das entscheidende Kriterium bleibt dann am Ende natürlich der Vergleichsbeschuss mit der Tatwaffe, so diese gefunden wird. Als dann nach dem 8. Mord in Dortmund (Sammlungsnummer 47596) erstmals wieder eine (stark beschmauchte) Hülse gefunden wurde, die zur CZ 83 7.65 mm passte und die gleichen Individualspuren wie die Sammlungsnummern 44321, 44900 und 46592 zeigte, und 4 Geschosse mit Alu-Antragungen, deren Individualspuren wieder Übereinstimmungen mit den Geschossen aller vorigen 7 Morde der Serie und des nur 2 Tage später in Kassel begangenen 9. Mordes zeigten, war man offenbar überzeugt, dass Hülsen und Geschosse aus ein- und derselben Waffe gezündet und verfeuert wurden (in der Zusammenfassung wird nicht mehr zwischen "Waffe A" für die Hülsen und "ggf. A/B" für die Geschosse unterschieden, vgl. KT21-2006/1997/1, obwohl die Situation theoretisch nicht anders als nach dem 5. Mord von Rostock war. Die Option Waffe A für die Hülsen und Waffe B (gleichen Kalibers) für die Geschosse wurdr nur mit jedem neu hergestellten Tatzusammenhang unwahrscheinlicher. Die stark beschmauchte Hülse wurde auf die wiederholte Exposition in einer als "Hülsenfänger" gedachten, aber wohl gerissenen Plastiktüte zurückgeführt, die Alu-Anhaftungen auf den Geschossen auf inwandige Berührung mit einer Lamelle eines aufgesetzten Schalldämpfers. Zeichen für eine Kunststofftüte waren schon beim 7. Mord der Serie in München (47252) festgestellt worden. Gleichartige Alu-Antragungen an gleicher Stelle konnten nachträglich auch auf den Sellier & Bellot 7,65 mm Geschossen des 5.-7. und des 9. Mordes in Kassel gefunden werden, nicht aber auf der PMC-Munition, die für den 1.-4. Mord verwendet wurden. (In Nürnberg 1 und Hamburg wurde noch andere Tatmunition mit Kaliber 6,35 mm gefunden (KT 21-2000/4689/1, http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Doenermorde _Waffengutachten _und _Sachstandsberichte/Doenermorde _Waffengutachten _Morde _5-9.pdf), d.h. neben der CZ 83 wurde dort noch eine weitere Waffe verwendet, deren Waffentyp aufgrund der unzureichenden Qualität und Menge der Spuren auf den beiden Geschossen nicht bestimmt werden konnte. Auch die Untersuchung der Hülse half in diesem Fall nicht weiter, obwohl sie Waffenspuren trug, die sie für Standarduntersuchungen im Schusswaffendienst geeignet erscheinen ließen und die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren möglich erschien. Ein Grund dafür wurde vom Gutachter damals nicht angegeben. Das ist die Spur, die durch Vergleich der Hülsen und Geschosse später einer angeblich im Brandschutt von Zwickau gefundenen "Bruni 315 Auto" zugeordnet wurde.)

fatalistsalterego (2015-05-20 00:13:27)
Sehr schön. 2 Hülsen reichen also für 7 Morde. Hinterlässt jeder Lauf individuelle Spuren auf die Projektilen? Genau das ist die Frage. Die BKA-Logik hast Du gut nachvollzogen. Aber stimmt sie auch? Und warum ist das Gutachten dann geheim?

bck (2015-05-20 01:31:27)
Moment ... ich zähle da für die CZ 83 7,65 mm Browning nach dem Stand von 2006 5 Hülsen (Nürnberg 1), 2 Hülsen (Nürnberg 2), 1 Hülse (Rostock), 1 Hülse (Dortmund), zusammen 9 Hülsen in 4 Fällen, dazu 4 + 2 + 4 + 4 Geschosse im gleichen Tatzusammenhang und nochmal 1 + 2 + 4 + 3 + 2 Geschosse mit übereinstimmender Charakteristik der Individualspuren in den 5 anderen. Und ja, jeder Lauf hinterlässt individuelle Spuren auf den Projektilen, das ist Standardwissen der Kriminalistik. Genau darum ging es mir: zu prüfen, ob die BKA-Logik nachvollziehbar ist. Das war für mich keineswegs selbstverständlich, bevor ich die Gutachten nachgelesen und durchgeackert habe und mir sonst noch einiges zum Thema angelesen habe, denn das, was hier gepostet wurde, legte ja das Gegenteil nahe. (Ausgangspunkt war für mich der angeblich schludrige Sprachgebrauch der Gutachten, schon hinsichtlich solcher Wörter wie "jeweils", das konnte ich mir schlecht vorstellen.) Und wenn jemand wissen möchte, wie das eigentlich mit dem Wiedersichtbarmachen von weggeschliffenen Waffennummern geht, da habe ich auch einen Link aus dem Physik-Journal (Wiley-VCH) Indiziensuche im Labor: Physik in der Kriminaltechnik / Patrick Voss de Haan, Horst Katterwe und Ulrich Simmross, in: Physik-Journal Jg. 2 (2003), No. 9, S. 35-41 http://www.pro-physik.de/details/articlePdf/1107761/issue.html (pdf) (Wer es genauer wissen will, kann ja mit dem genannten Verfahren weiterrecherchieren.) Die hier zu findenden Scans der Gutachten, die z.T. gerademal niedrigauflösende Fax-Qualität haben und keine Graustufen oder Rasterung, sondern nur S/W zeigen und wo ganze Bereiche im Schwarz versinken, helfen in diesem Zusammenhang allerdings nicht weiter, da erkenne ich dann auch keine Nummern. Das ist nicht Dir anzulasten, dem BKA aber auch nicht...

fatalistsalterego (2015-05-20 09:17:34)
Du verstehst 2 Dinge offenbar nicht: 1. Die Läufe sind "Stücke von Meterware" und daher oftmals gerade nicht "hin-

sichtlich des Spurenbildes individuell unterscheidbar". 2. Das BKA-Gutachten zur Tatortmunition/Vergleichsmunition haben weder Du noch ich jemals gesehen. Es ist geheim. Die von Dir nachvollzogene BKA-Argumentation solltest Du in einem Expertenforum vorstellen. Da sind Überraschungen gewiss.

bck (2015-05-20 13:08:22)
** Geh ins Waffen-Forum. Da kannst Du dich austoben, du kleines BKA-Tool ;) *** Die ganze Zeit habe ich darauf gewartet, dass Du wenigstens so helle wärest, das kritiklose Durchwinken des BKA-Gutachtergedöns seitens der Verteidigung zu monieren. Keinen eigenen Gutachter/Sachverständigen im Saal, keine neutrale Zweitbegutachtung verlangt. Das hätte Dir etwas an Glaubwürdigkeit verschafft. Tja, da kam gar nichts. Auch hättest Du andere Gutachten aus anderen Fällen anführen können, aus denen hervorgeht, dass nur mit den Projektilen eine Individualwaffen-Bestimmung sehr schwierig ist, wegen der fast identischen Läufe. Genau hier endet Deine Kommentartätigkeit auf diesem Blog. Lass es Dir im Waffen-Forum erklären. Das haben wir bereits hinter uns.

1.3.38 Wer ist der Herr Turgut eigentlich? (2014-07-11 02:00)

Stellen Sie sich bitte vor, liebe Leser, ein Mann hat eine Klinge im Hals, und 2 Tage später ist die Klinge weg.

Die Messerklinge steckte im Hals. Rostock 2004

Erste Klinik behandelt Internet-Sucht

Schwerin – Fesselt Sie Ihr Computer? Vorsicht, Sie könnten krank sein! Die Symptome seien ähnlich, wie die von Alkohol- oder Drogenabhängigen. Ohne professionelle Hilfe komme man nicht mehr los, so Hugo von Keyserlingk, Chefarzt der Klinik „Schweriner See" in Lübstorf. Sein Haus ist das erste der Küste, welches auf Internet-Sucht spezialisiert ist. Die Behandlung dauert bis zu 16 Wochen. Kassen zahlen nur im Einzelfall.

Schülerin Juliane (16)

Messer-Mord in der Dönerbude

Rostock – **Die blutüberströmte Leiche lag genau unter dem Drehspieß mit dem Kebabfleisch.**

Mord in der Dönerbude! Gestern Vormittag kam der türkische Inhaber (36) von „Mister Kebab Grill" an seinen Stand neben dem Postamt Toitenwinkel (Niemöllerstraße). Dann die schreckliche Entdeckung: Auf dem Boden, in einer Blutlache – sein schwerverletzter Angestellter (25, ebenfalls Türke). Der Mann starb Minuten später. Gerade, als der Notarzt eintraf.

Kripochefin Anja Hamann (38) zum gegenwärtigen Ermittlungsstand: „Wir können noch nichts über ein Motiv und mögliche Täter sagen. Das Opfer lebte erst seit anderthalb Wochen in Rostock."

Wie wurde der Imbissverkäufer getötet? Vermutlich mit mehreren Stichen in den Hals – die Kripo fand am Tatort ein blutiges Messer.

Gestern in Rostock. Das Opfer muss versucht haben, die Blutungen mit Zeitungspapier zu stillen.

Fotos: PRELLER

Rostock 2004: Auf Weisung verschwand die Klinge aus dem Hals? Wo kommen die Projektile plötzlich her?

Und im Imbiss liegt ein Spachtelgriff, ohne Klinge.

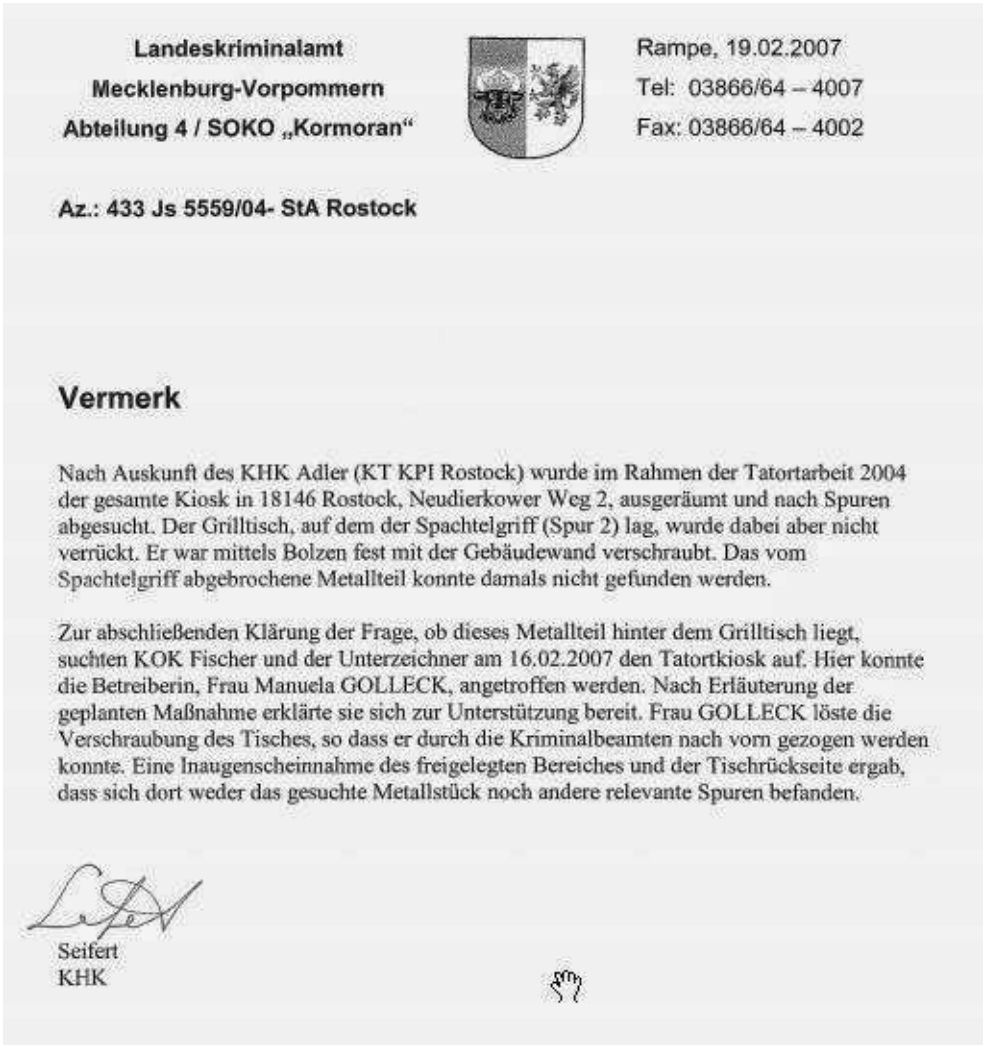

Landeskriminalamt
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 4 / SOKO „Kormoran“

Rampe, 19.02.2007
Tel: 03866/64 – 4007
Fax: 03866/64 – 4002

Az.: 433 Js 5559/04- StA Rostock

Vermerk

Nach Auskunft des KHK Adler (KT KPI Rostock) wurde im Rahmen der Tatortarbeit 2004 der gesamte Kiosk in 18146 Rostock, Neudierkower Weg 2, ausgeräumt und nach Spuren abgesucht. Der Grilltisch, auf dem der Spachtelgriff (Spur 2) lag, wurde dabei aber nicht verrückt. Er war mittels Bolzen fest mit der Gebäudewand verschraubt. Das vom Spachtelgriff abgebrochene Metallteil konnte damals nicht gefunden werden.

Zur abschließenden Klärung der Frage, ob dieses Metallteil hinter dem Grilltisch liegt, suchten KOK Fischer und der Unterzeichner am 16.02.2007 den Tatortkiosk auf. Hier konnte die Betreiberin, Frau Manuela GOLLECK, angetroffen werden. Nach Erläuterung der geplanten Maßnahme erklärte sie sich zur Unterstützung bereit. Frau GOLLECK löste die Verschraubung des Tisches, so dass er durch die Kriminalbeamten nach vorn gezogen werden konnte. Eine Inaugenscheinnahme des freigelegten Bereiches und der Tischrückseite ergab, dass sich dort weder das gesuchte Metallstück noch andere relevante Spuren befanden.

Seifert
KHK

Und das BKA erkennt sofort, dass es sich um ***die magische Ceska-Serie*** handel muss, obwohl es eine andere Munitionssorte ist als bei allen Morden zuvor, und 30 Monate nichts passierte.

Und Sie haben einen Toten, dessen Identität unklar ist: Heisst der jetzt Mehmet, oder Yunus ?

Diese Mann soll 2 Mal abgeschoben worden sein, und er reiste über Wien per Schlepper ohne Pass zum 3. Mal ein. Illegal. "Pass vom Bruder benutzt", der dummen Geschichten ist kein Ende...

Er sitzt kurz vor seinem Tod in Abschiebehaft, kommt aber wieder frei.

Warum?

Und es gibt ganz genau 1 einziges mieses Foto von ihm.

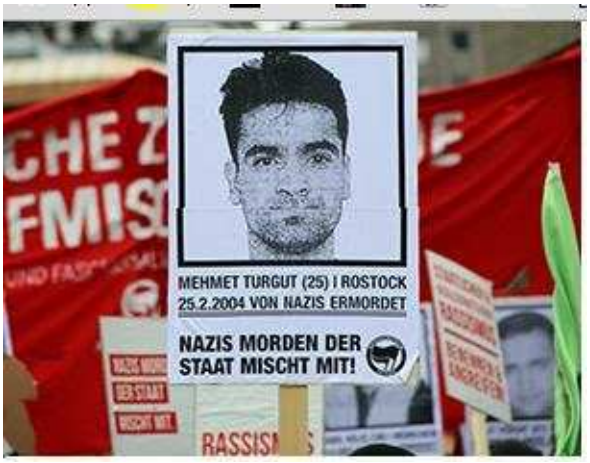

Trotz zigfacher Verhaftung, Gefängnis, Abschiebehaft, Ausweisung etc gibt es von diesem Mann ganz genau 1 Foto.

Das müsste doch stutzig machen...

nur wundert sich niemand darüber, dass seine Identität gar nicht klar ist.

Man nimmt doch eine Erkennungsdienstliche Behandlung vor, wenn man Jemanden wiederholt ausweist und vorher inhaftiert (Abschiebehaft).

Da macht man doch Fotos.

Wo sind diese ganzen Fotos?

Diese Fotos wurden im Dönerstand gefunden: Wen zeigen die?

Etwa Herrn Turgut?

Wo wurde das aufgenommen?

Leicht
Lang

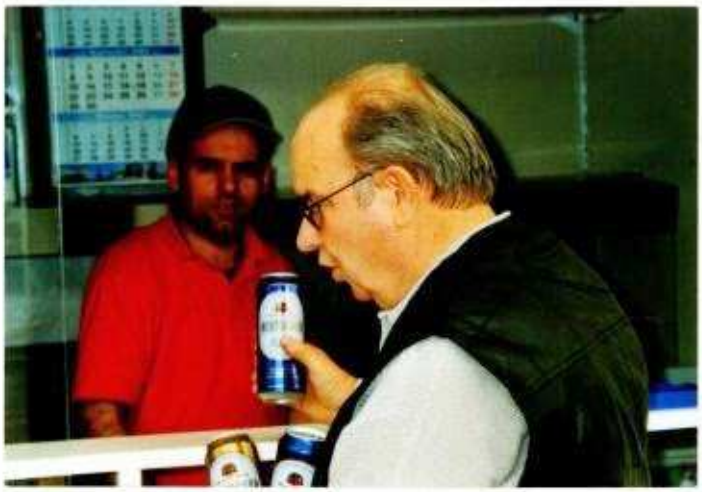

Wie kann es sein, dass über Jahre wegen Mordes an einem Mann ermittelt wird, man von der Leiche natürlich Fingerabdrücke nimmt, der "passtauscher-bruder" sogar in Deutschland lebt, seit vielen Jahren, und die Identität des Mordopfers aus Rostock gar nicht klar ist?

Hier stimmt etwas nicht...

Daher die Frage: Wer ist eigentlich der Herr Turgut gewesen?

War das wirklich nur ein Illegaler, ein Wiederholungstäter diesbezüglich, oder war das ein Drogenkurier, oder war das ein PKK-Hitman, oder war das ein Türkischer Agent?

Alles ist möglich. Fragen Sie Stefan Aust.

Alles ist möglich!

Ich habe keine Antwort, aber merkwürdig ist das schon.

Es ist mindestens ebenso merkwürdig wie Andreas Temme in Kassel am Tatort, aber von dem "Messeropfer" Turgut redet niemand.

Warum eigentlich nicht?

Wer weiss, welcher Dönerstand das ist?

Rostock Lütten Klein, oder wo?

Anonym (2014-07-11 02:58:17)
Laut dem Kalender im Hintergrund könnte das September 2003 oder April 2002 gewesen sein.

Der 1. war ein Montag, 30 Tage.
Kleidung mit kurzem Arm passt auch.

Im Jahr 2001 und 2000 gibt es keinen passenden Monat.
2004 kann auch nicht sein, da Turgut bereits im Februar gestorben ist und die kurzärmelige Kleidung nicht zu Januar oder Februar passt.

Im Jahr 2002 bzw 2003 war Turgut in Hamburg. Man müsste also in Hamburg nach diesem "Mr Kebap" Dönerstand suchen.

fatalist (2014-07-11 04:26:12)
Danke.

Sag mal, dieses Gebäude auf dem Bild links im Hintergrund, das sieht doch sehr nach Plattenbau aus, oder nicht?

Die Sippe Turgut und die Sippe Aydin hatten (haben immer noch?) Dönerbuden in Rostock.

Es muss aber auch einen Dönerbudenbezug nach Hamburg geben, diese Buden waren offensichtlich Geldwaschanlagen.

Oder Verteiler-Standorte für Drogen.

In Nürnberg kam die Mafia bekanntlich auch gleich nach Eröffnung des Polizei-Dönerstandes an und wollte Schutzgeld bzw. Drogen dort lagern.

Rabe (2014-07-11 16:25:57)
Danke, fatalist!

Gönn Dir mal eine Pause. Die hast Du Dir redlich verdient. Deine Arbeit ist unbezahlbar!

Gruß Rabe

Danke auch an die mutigen Menschen, die dem fatalist die Akten zukommen ließen. Auch Sie wird man bald dafür ehren!

1.3.39 WER IST DER HERR TURGUT EIGENTLICH? (2014-07-11 04:33)

Stellen Sie sich bitte vor, liebe Leser, ein Mann hat eine Klinge im Hals, und 2 Tage später ist die Klinge weg.

> Die Messerklinge steckte im Hals. Rostock 2004

Erste Klinik behandelt Internet-Sucht

Schwerin – Fesselt Sie Ihr Computer? Vorsicht, Sie könnten krank sein! Die Symptome seien ähnlich, wie die von Alkohol- oder Drogenabhängigen. Ohne professionelle Hilfe komme man nicht mehr los, so Hugo von Keyserlingk, Chefarzt der Klinik „Schweriner See" in Lübstorf. Sein Haus ist das erste der Küste, welches auf Internet-Sucht spezialisiert ist. Die Behandlung dauert bis zu 16 Wochen. Kassen zahlen nur im Einzelfall.

Schülerin Juliane (16)

Messer-Mord in der Dönerbude

Rostock – **Die blutüberströmte Leiche lag genau unter dem Drehspieß mit dem Kebabfleisch.**

Mord in der Dönerbude! Gestern Vormittag kam der türkische Inhaber (36) von „Mister Kebab Grill" an seinen Stand neben dem Postamt Toitenwinkel (Niemöllerstraße). Dann die schreckliche Entdeckung: Auf dem Boden, in einer Blutlache – sein schwerverletzter Angestellter (25, ebenfalls Türke). Der Mann starb Minuten später. Gerade, als der Notarzt eintraf.

Kripochefin Anja Hamann (38) zum gegenwärtigen Ermittlungsstand: „Wir können noch nichts über ein Motiv und mögliche Täter sagen. Das Opfer lebte erst seit anderthalb Wochen in Rostock."

Wie wurde der Imbissverkäufer getötet? Vermutlich mit mehreren Stichen in den Hals – die Kripo fand am Tatort ein blutiges Messer.

Gestern in Rostock. Das Opfer muss versucht haben, die Blutungen mit Zeitungspapier zu stillen.

Fotos: PRELLER

> Rostock 2004: Auf Weisung verschwand die Klinge aus dem Hals? Wo kommen die Projektile plötzlich her?

Und im Imbiss liegt ein Spachtelgriff, ohne Klinge.

Landeskriminalamt
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 4 / SOKO „Kormoran“

Rampe, 19.02.2007
Tel: 03866/64 – 4007
Fax: 03866/64 – 4002

Az.: 433 Js 5559/04- StA Rostock

Vermerk

Nach Auskunft des KHK Adler (KT KPI Rostock) wurde im Rahmen der Tatortarbeit 2004 der gesamte Kiosk in 18146 Rostock, Neudierkower Weg 2, ausgeräumt und nach Spuren abgesucht. Der Grilltisch, auf dem der Spachtelgriff (Spur 2) lag, wurde dabei aber nicht verrückt. Er war mittels Bolzen fest mit der Gebäudewand verschraubt. Das vom Spachtelgriff abgebrochene Metallteil konnte damals nicht gefunden werden.

Zur abschließenden Klärung der Frage, ob dieses Metallteil hinter dem Grilltisch liegt, suchten KOK Fischer und der Unterzeichner am 16.02.2007 den Tatortkiosk auf. Hier konnte die Betreiberin, Frau Manuela GOLLECK, angetroffen werden. Nach Erläuterung der geplanten Maßnahme erklärte sie sich zur Unterstützung bereit. Frau GOLLECK löste die Verschraubung des Tisches, so dass er durch die Kriminalbeamten nach vorn gezogen werden konnte. Eine Inaugenscheinnahme des freigelegten Bereiches und der Tischrückseite ergab, dass sich dort weder das gesuchte Metallstück noch andere relevante Spuren befanden.

Seifert
KHK

Und das BKA erkennt sofort, dass es sich um ***die magische Ceska-Serie*** handel muss, obwohl es eine andere Munitionssorte ist als bei allen Morden zuvor, und 30 Monate nichts passierte.

Und Sie haben einen Toten, dessen Identität unklar ist: Heisst der jetzt Mehmet, oder Yunus ?

Diese Mann soll 2 Mal abgeschoben worden sein, und er reiste über Wien per Schlepper ohne Pass zum 3. Mal ein. Illegal. "Pass vom Bruder benutzt", der dummen Geschichten ist kein Ende...

Er sitzt kurz vor seinem Tod in Abschiebehaft, kommt aber wieder frei.
Warum?

Und es gibt ganz genau 1 einziges mieses Foto von ihm.

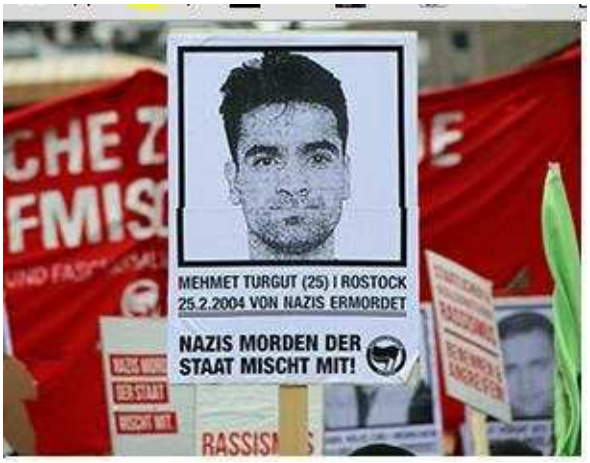

Trotz zigfacher Verhaftung, Gefängnis, Abschiebehaft, Ausweisung etc gibt es von diesem Mann ganz genau 1 Foto.

Das müsste doch stutzig machen…

nur wundert sich niemand darüber, dass seine Identität gar nicht klar ist.
Man nimmt doch eine Erkennungsdienstliche Behandlung vor, wenn man Jemanden wiederholt ausweist und vorher inhaftiert (Abschiebehaft).

Da macht man doch Fotos.
Wo sind diese ganzen Fotos?

Diese Fotos wurden im Dönerstand gefunden: Wen zeigen die?
Etwa Herrn Turgut ?
Wo wurde das aufgenommen?

Leicht
Lang

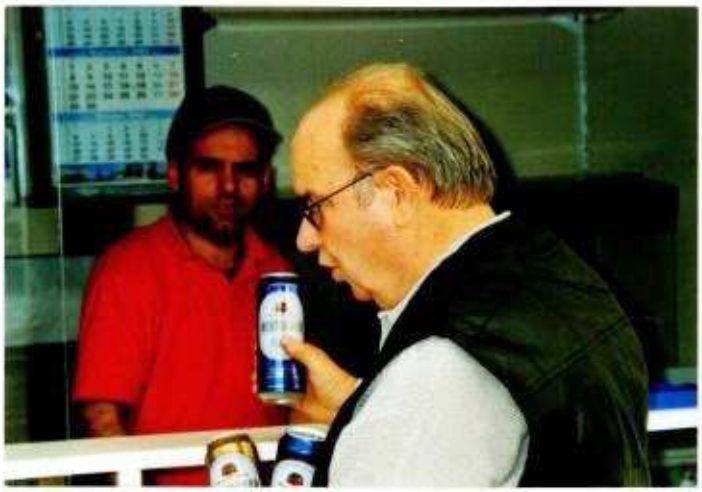

Wie kann es sein, dass über Jahre wegen Mordes an einem Mann ermittelt wird, man von der Leiche natürlich Fingerabdrücke nimmt, der "passtauscher-bruder" sogar in Deutschland lebt, seit vielen Jahren, und die Identität des Mordopfers aus Rostock gar nicht klar ist?

Hier stimmt etwas nicht...

Daher die Frage: Wer ist eigentlich der Herr Turgut gewesen?
War das wirklich nur ein Illegaler, ein Wiederholungstäter diesbezüglich, oder war das ein Drogenkurier, oder war das ein PKK-Hitman, oder war das ein Türkischer Agent?

Alles ist möglich. Fragen Sie Stefan Aust.

Alles ist möglich!

Ich habe keine Antwort, aber merkwürdig ist das schon.
Es ist mindestens ebenso merkwürdig wie Andreas Temme in Kassel am Tatort, aber von dem "Messeropfer" Turgut redet niemand.

Warum eigentlich nicht?

Wer weiss, welcher Dönerstand das ist ?
Rostock Lütten Klein, oder wo?

1.3.40 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 2 (2014-07-11 04:35)

In Teil 1 ging es um "das Generelle" und um die Bestimmung *-oder besser: Nichtbestimmung-* einer individuellen Waffe, wenn man keine Hülsen findet: Ganz schwierige Sache.

Die Chronologie der Projektile und Hülsen für alle 9 Dö nermorde sieht wie folgt aus:

Mord 1: Simsek, Nü rnberg 2000: 2 Waffen, die "Kleine" konnte nie bestimmt werden.
Klare Aussage des BKA vor Gericht: Könnte die "NSU"-Bruni Pistole sein, muss aber nicht...

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2000/4869/1

Tabelle 2: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Verb³
1	1 Hülse 6.35 mm Browning	1	44320		A	Tms
2	2 Geschosse 6.35 mm Browning	0 und 3	44320		A/B	Hinw
3	5 Hülsen 7.65 mm Browning	2 bis 6	44321	*Ceska 83*	C	Tms
4	4 Geschosse 7.65 mm Browning	1, 2, 4, 5	44321	*Ceska 83*	C/D	Tms

5 Hülsen einer Ceska 83, Fabrikat PMC.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Mord 2: Özüdogru, Nürnberg 2001: 2 Projektile, 2 Hülsen.

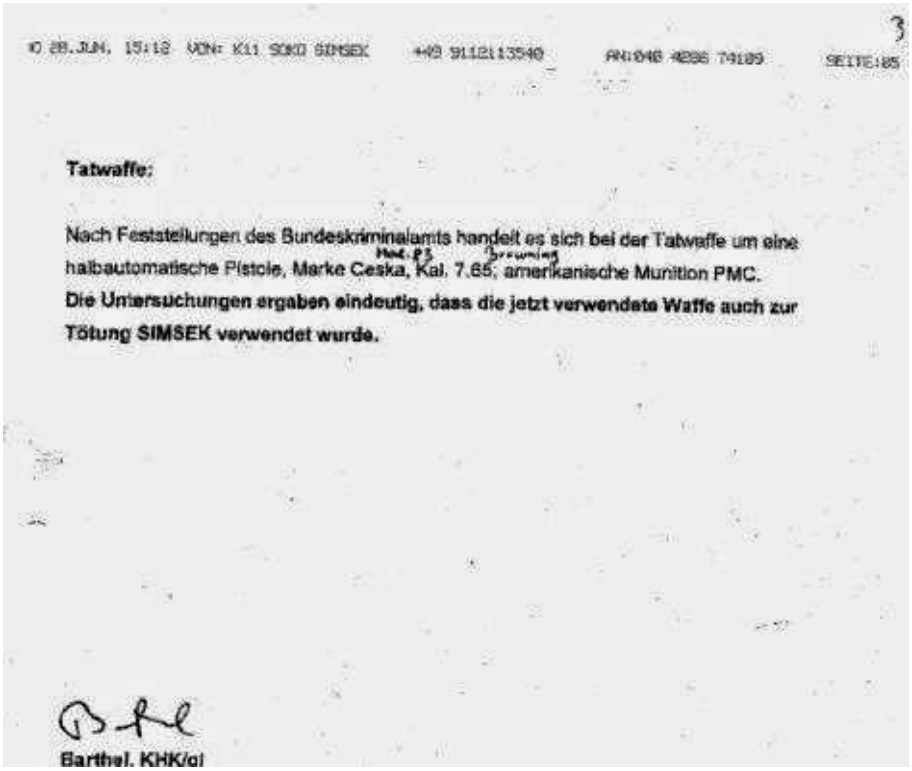

28.JUN. 15:12 VON: K11 9360 SIMSEK +49 9112113540 AN:040 4286 74109 SEITE:05

3

Tatwaffe:

Nach Feststellungen des Bundeskriminalamts handelt es sich bei der Tatwaffe um eine halbautomatische Pistole, Marke Ceska, Kal. 7,65, amerikanische Munition PMC.
Die Untersuchungen ergaben eindeutig, dass die jetzt verwendete Waffe auch zur Tötung SIMSEK verwendet wurde.

Barthel, KHK/gl

Man kann davon ausgehen, dass das tatsächlich dieselbe Waffe war, denn man fand an beiden Tatorten Projektile UND Hülsen. Dasselbe Fabrikat PMC.

Wie viele Hülsen hatte man
nach dem 2. Mord von der Ceska: **7.**

Wie viele Hülsen hatte man
nach dem 9. Mord von der Ceska: **9.**

Das ist erstaunlich, finden Sie nicht?

Aus den letzten 7 Morden hatte man nur insgesamt 2 Hülsen der Ceska.
1 Hülse stand bei Turgut 2005 unter dem Kühlschrank.
1 Hülse lag bei Kubasik 2006 auf der Kasse.

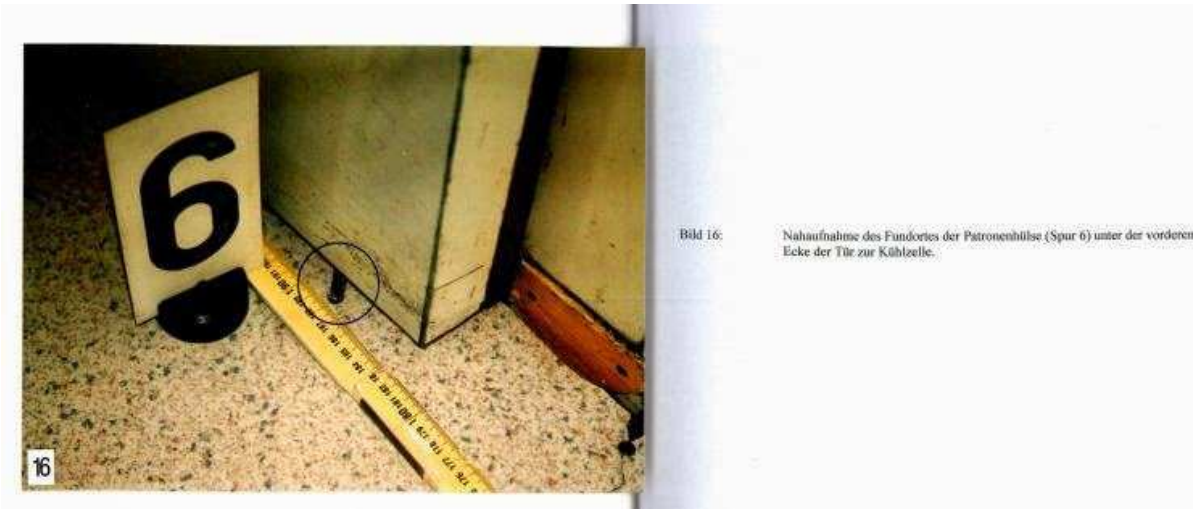

Bild 16: Nahaufnahme des Fundortes der Patronenhülse (Spur 6) unter der vorderen Ecke der Tür zur Kühlzelle.

15

sieht aus wie hindrapiert…

– – – – – – – – – – – – – – – – – –

Mord 3: Tasköprü in Hamburg , 2001

keine Hülse der Ceska, wieder eine 2. Waffe Kal. 6,35 mm, vielleicht die Zwickauer Bruni…

Wichtig: Das BKA brauchte 2 Monate, um dann das Projektil 7,65 mm PMC der Nürnberger Ceska zuzuordnen. **2 Monate !!!**

Dieselbe Marke PMC, dasselbe Kaliber 7,65 mm, und die brauchten 2 Monate.
Warum?

War die Zuordnung bereits eine Ablenkung für "befreundete Geheimdienste", zum Beispiel vom NATO-Partner Türkei?

Ohne Hülse kann das BKA das aber gar nicht… "Ermessensentscheidung"…

– – – – – – – – – – – – – – – – – –

1010

Mord 4: Kilic in München, 2001

keine Hülse gefunden. Wieder PMC-Munition.

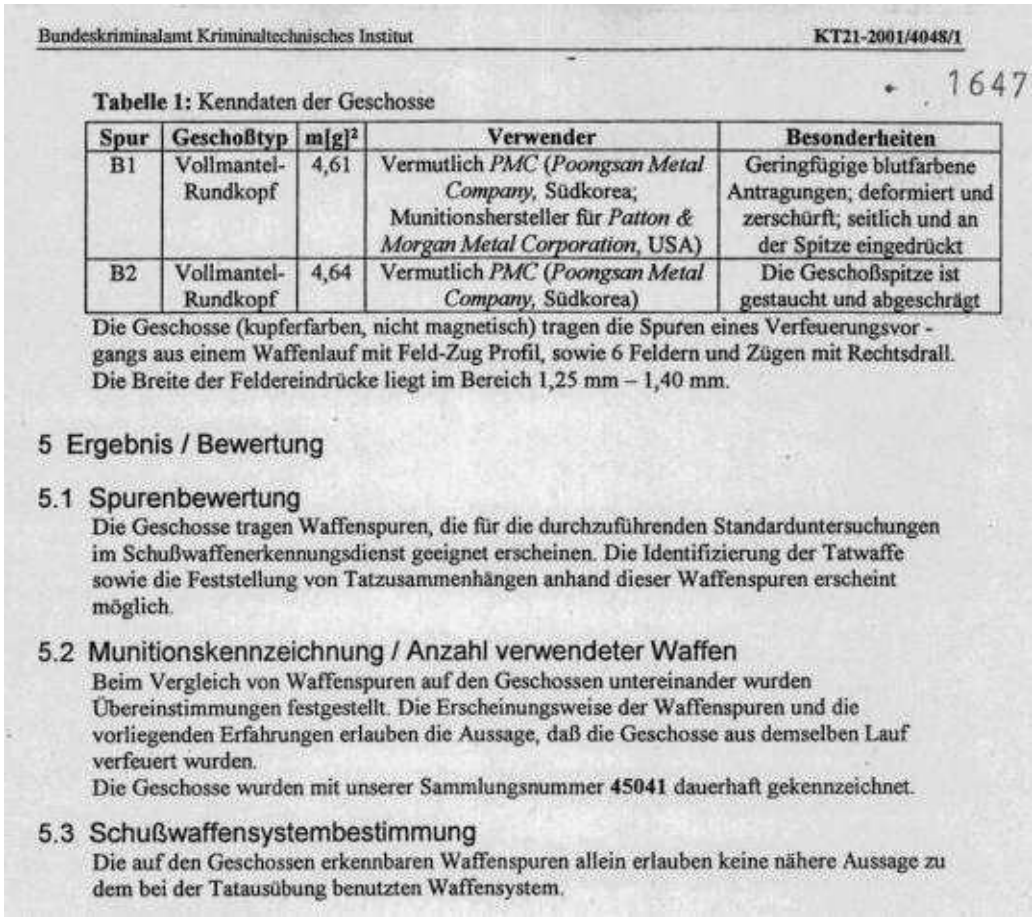

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2001/4048/1

1647

Tabelle 1: Kenndaten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	m[g]²	Verwender	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	4,61	Vermutlich *PMC* (*Poongsan Metal Company*, Südkorea; Munitionshersteller für *Patton & Morgan Metal Corporation*, USA)	Geringfügige blutfarbene Antragungen; deformiert und zerschürft; seitlich und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	4,64	Vermutlich *PMC* (*Poongsan Metal Company*, Südkorea)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und abgeschrägt

Die Geschosse (kupferfarben, nicht magnetisch) tragen die Spuren eines Verfeuerungsvor - gangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,25 mm – 1,40 mm.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schußwaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, daß die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **45041** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

Keine Zuordnung zur Ceska 83. Siehe Punkt 5.3.

Am Ende der 1. Halbserie mit 4 Morden zwischen 2000 und 2001 haben wir PMC-Munition,*die nie wieder vorkommen wird*, und 7 Hülsen einer Ceska 83 zugehörig, aus den Morden 1 und 2.

Das komplette BKA-Gutachten sieht nach den ersten 4 Morden wie folgt aus:

BUNDESKRIMINALAMT
Kriminaltechnisches Institut
KT21-2001/4048/1

Wiesbaden, 04.09.2001
Tel: (0611) 55-12687
Fax: (0611) 55-13603
Sb: Pfoser

1. Bayerisches Landeskriminalamt
SG27
Maillinger Str. 15

80636 München

2. Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
K 11
Jakobsplatz 5

90402 Nürnberg

3. Landeskriminalamt Hamburg
LKA 41
Beim Strohhause 31

20097 Hamburg

4. Polizeipräsidium München
K 111
Ettstraße 2

80333 München

Betreff
- Ermittlungen gegen UNBEKANNT wegen Mordes, begangen am 29.8.2001 in München, Bad-Schachener-Str. 14.

Bezug
- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 des PP München, K 311 vom 31.8.2001, Az. 8111-600221-01/5, Eingangsvermerk BKA vom 4.9.2001
- Telekopie der KPD Nürnberg, K 11 vom 30.8.2001, Az. 5711-007461-01/5
- Weiterleitungsvermerk des LKA Bayern vom 3.9.2001, Az. 01-030525

Behördengutachten gemäß §256 StPO

Dienstgebäude: Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
Postanschrift: 65173 Wiesbaden
Fernsprecher (Vermittlung): (0611) 55-0
Telex: 4 186867 bka d
Telefax: 6 11856 = BKAD
Telefax: (0611) 55-12141

1646

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen - Sprengstoff - Meldung folgende Gegenstände übersandt:

2 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. B1, B2

2 Untersuchungsauftrag

Es sollten die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorgenommen werden:

- Bestimmung der Anzahl der bei der Tatausübung benutzten Waffen
- Bestimmung der verwendeten Waffensysteme
- Bestimmung des Munitionsherstellers der Tatmunition
- Spurenvergleich der Tatmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der hier unter den Sammlungsnummern **44320, 44321, 44900, 45037, 45038** einliegenden Tatmunition besteht.

3 Methodik und Untersuchungsgang

Wird Munition in einer Schußwaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteile auf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. sowohl den Rückschluß auf ein Waffensystem[1], als auch den Nachweis oder Ausschluß eines gemeinsamen Spurenverursachers anhand von Individualspuren.
Der Nachweis oder Ausschluß eines gemeinsamen Spurenverursachers von Waffenspuren auf mehreren gleichartigen Munitionsteilen beruht auf der Erfahrung, daß infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenteileherstellung, insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine einmalige Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-/Schießvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt. Für derartige Untersuchungen wird im Schußwaffenerkennungsdienst standardmäßig das lichtoptische Vergleichsmikroskop eingesetzt.

Die Munitionsteile wurden zunächst mit dem Stereomikroskop sowohl auf Systemspuren als auch auf Individualspuren untersucht. Für die Bestimmung von Munitionsfabrikaten und verwendeten Waffensystemen werden hier vorhandene Informationssysteme herangezogen.

4 Grundlagen der Begutachtung

Die Munitionsteile wurden dauerhaft mit ihrer vorgegebenen Spurnummer gekennzeichnet.

Die wichtigsten Kenndaten der Geschosse sind nachfolgend tabellarisch aufgeführt.

[1] Unter einem „Waffensystem" wird hier die Gruppe aller derjenigen Waffenmodelle verstanden, die bezüglich der auf Munitionsteilen hinterlassenen „Systemspuren" ununterscheidbar sind.

1647

Tabelle 1: Kenndaten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	m[g][2]	Verwender	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	4,61	Vermutlich *PMC (Poongsan Metal Company,* Südkorea; Munitionshersteller für *Patton & Morgan Metal Corporation,* USA)	Geringfügige blutfarbene Antragungen; deformiert und zerschürft; seitlich und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	4,64	Vermutlich *PMC (Poongsan Metal Company,* Südkorea)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und abgeschrägt

Die Geschosse (kupferfarben, nicht magnetisch) tragen die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,25 mm – 1,40 mm.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schußwaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, daß die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **45041** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** einliegenden Tatmunition festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende Erfahrung erlauben die Aussage, daß die Geschosse mit den Sammlungsnummern **45041** und **44321, 44900, 45038** aus demselben Lauf verfeuert wurden.

Die relevanten Daten der beteiligten Dienststellen und der Straftat lauten wie folgt:

Tabellen 2, 3, 4: Daten der Tatzusammenhänge

Unsere Sammlungsnummer	**44321**
Munitionsteile mit dieser Nummer	5 Hülsen, 4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	9.9.2000; 90475 Nürnberg, Liegnitzer Straße
Insgesamt gesicherte Tatmunition	6 Hülsen, 6 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5440-091597-00/6
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	-
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5440-091597-00/6
Unser Aktenzeichen	**KT21-2000/4869/1**

[2] Geschoßgewicht.

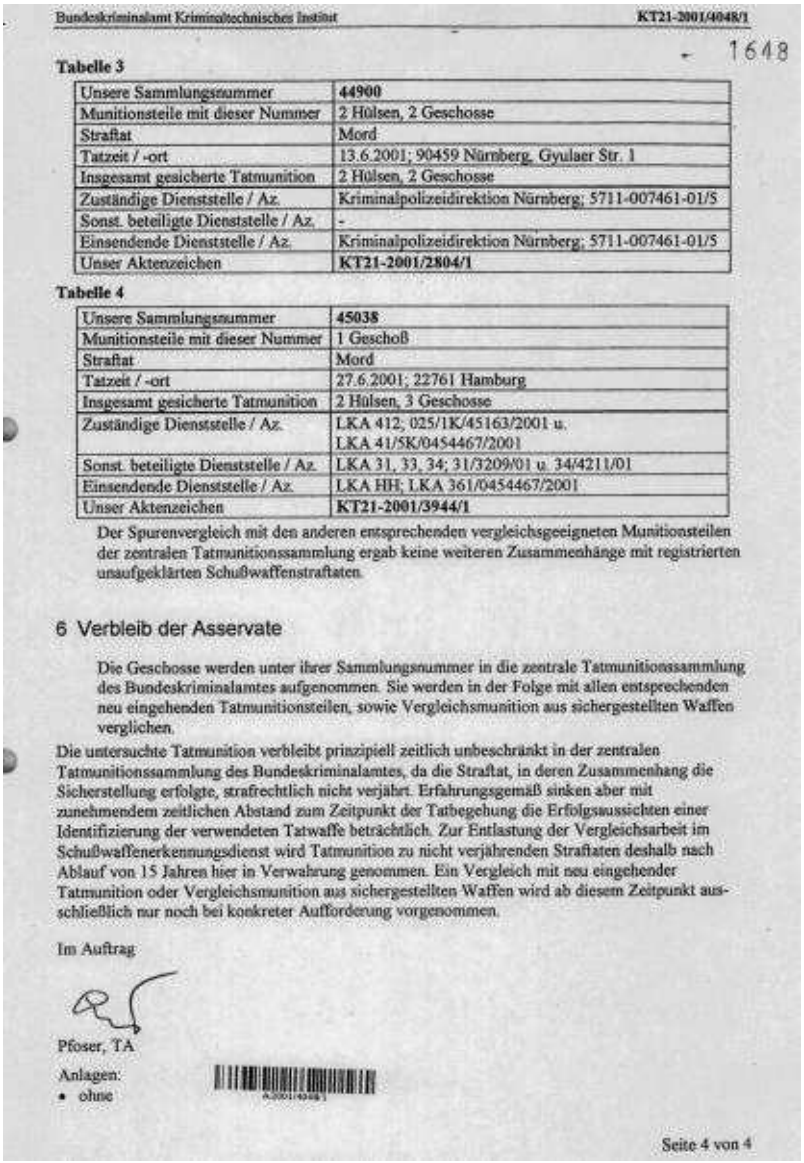

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2001/4048/1

1648

Tabelle 3

Unsere Sammlungsnummer	**44900**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen, 2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	13.6.2001; 90459 Nürnberg, Gyulaer Str. 1
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5711-007461-01/5
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	-
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg; 5711-007461-01/5
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/2804/1**

Tabelle 4

Unsere Sammlungsnummer	**45038**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Geschoß
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	27.6.2001; 22761 Hamburg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	LKA 412; 025/1K/45163/2001 u. LKA 41/5K/0454467/2001
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	LKA 31, 33, 34; 31/3209/01 u. 34/4211/01
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA HH; LKA 361/0454467/2001
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/3944/1**

Der Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine weiteren Zusammenhänge mit registrierten unaufgeklärten Schußwaffenstraftaten.

6 Verbleib der Asservate

Die Geschosse werden unter ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen. Sie werden in der Folge mit allen entsprechenden neu eingehenden Tatmunitionsteilen, sowie Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen verglichen.

Die untersuchte Tatmunition verbleibt prinzipiell zeitlich unbeschränkt in der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes, da die Straftat, in deren Zusammenhang die Sicherstellung erfolgte, strafrechtlich nicht verjährt. Erfahrungsgemäß sinken aber mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum Zeitpunkt der Tatbegehung die Erfolgsaussichten einer Identifizierung der verwendeten Tatwaffe beträchtlich. Zur Entlastung der Vergleichsarbeit im Schußwaffenerkennungsdienst wird Tatmunition zu nicht verjährenden Straftaten deshalb nach Ablauf von 15 Jahren hier in Verwahrung genommen. Ein Vergleich mit neu eingehender Tatmunition oder Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen wird ab diesem Zeitpunkt ausschließlich nur noch bei konkreter Aufforderung vorgenommen.

Im Auftrag

Pfoser, TA

Anlagen:
- ohne

Seite 4 von 4

Danach passiert 30 Monate lang nichts… 2,5 Jahre lang…

5. Mord: Turgut in Rostock, 2004, "Klinge steckt noch im Hals". (verschwand auf Weisung)

Neue Munition, Fabrikat S &B statt PMC, und bei S &B wird es bleiben, bis zum Ende der Serie 2006.

Dieser KHK Scharen war ein harter Hund, er fühlte sich wohl "verarscht" ???

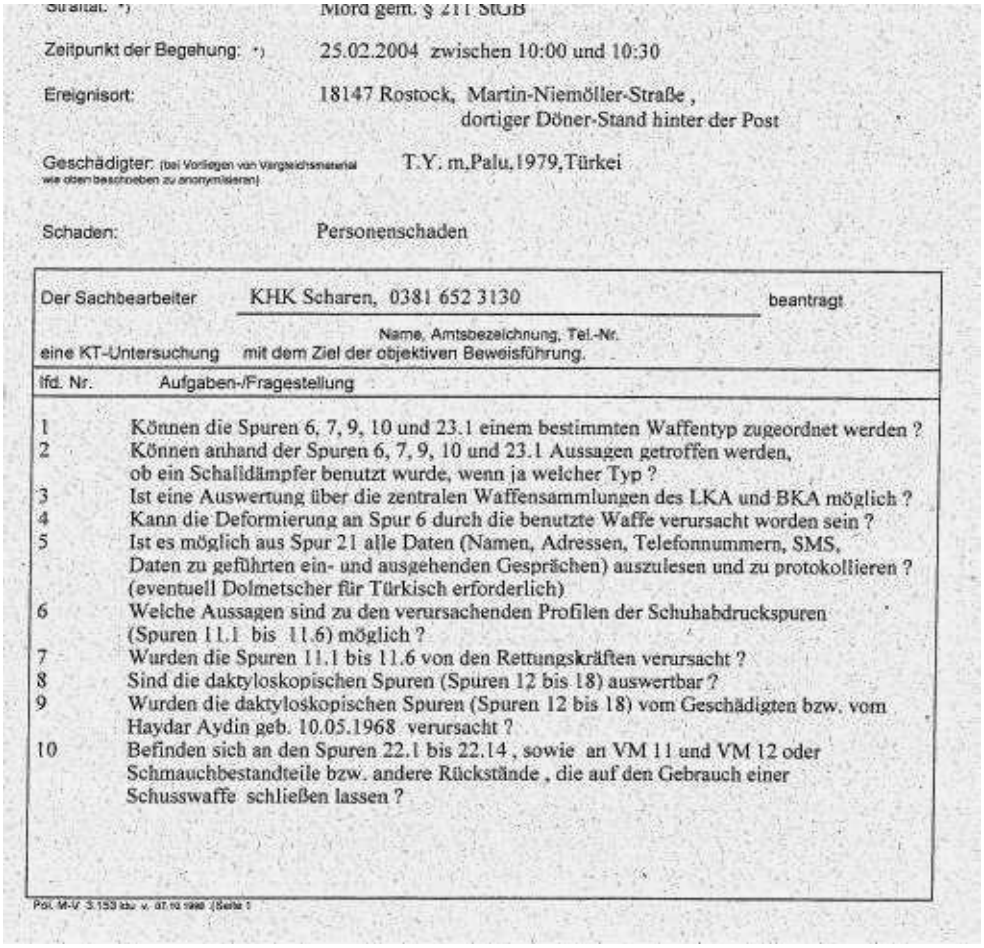

Straftat: *) Mord gem. § 211 StGB

Zeitpunkt der Begehung: *) 25.02.2004 zwischen 10:00 und 10:30

Ereignisort: 18147 Rostock, Martin-Niemöller-Straße, dortiger Döner-Stand hinter der Post

Geschädigter: (bei Vorliegen von Vergleichsmaterial wie oben beschrieben zu anonymisieren) T.Y. m,Palu,1979,Türkei

Schaden: Personenschaden

Der Sachbearbeiter KHK Scharen, 0381 652 3130 beantragt
Name, Amtsbezeichnung, Tel.-Nr.
eine KT-Untersuchung mit dem Ziel der objektiven Beweisführung.

lfd. Nr.	Aufgaben-/Fragestellung
1	Können die Spuren 6, 7, 9, 10 und 23.1 einem bestimmten Waffentyp zugeordnet werden ?
2	Können anhand der Spuren 6, 7, 9, 10 und 23.1 Aussagen getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde, wenn ja welcher Typ ?
3	Ist eine Auswertung über die zentralen Waffensammlungen des LKA und BKA möglich ?
4	Kann die Deformierung an Spur 6 durch die benutzte Waffe verursacht worden sein ?
5	Ist es möglich aus Spur 21 alle Daten (Namen, Adressen, Telefonnummern, SMS, Daten zu geführten ein- und ausgehenden Gesprächen) auszulesen und zu protokollieren ? (eventuell Dolmetscher für Türkisch erforderlich)
6	Welche Aussagen sind zu den verursachenden Profilen der Schuhabdruckspuren (Spuren 11.1 bis 11.6) möglich ?
7	Wurden die Spuren 11.1 bis 11.6 von den Rettungskräften verursacht ?
8	Sind die daktyloskopischen Spuren (Spuren 12 bis 18) auswertbar ?
9	Wurden die daktyloskopischen Spuren (Spuren 12 bis 18) vom Geschädigten bzw. vom Haydar Aydin geb. 10.05.1968 verursacht ?
10	Befinden sich an den Spuren 22.1 bis 22.14 , sowie an VM 11 und VM 12 oder Schmauchbestandteile bzw. andere Rückstände , die auf den Gebrauch einer Schusswaffe schließen lassen ?

Pol. M-V 3.153 kbu v. 07.10.1998 (Seite 1

1 Tag nach dem Mord fragte dieser KHK Scharen beim BKA an, was das für 4 Projektile seien, und was man von dieser stehenden Hülse unterm Kühlschrank halten solle.

Er fragte nach einem Schalldämpfer, denn niemand hatte die Schüsse gehört.
(der "Hörende" meldete sich erst viel später)

Und ob denn auf den Klamotten vom Herrn Turgut Schmauchspuren wären? Oder auf denen vom Herrn Aydin, dem Chef und Auffinder? (Punkt 10)

4.2. Waffentechnische Untersuchungen (Soko-Spur 18.3.):

Mit Gutachten vom 16.03.2004 wurde die Zugehörigkeit der vorgefundenen Munitionsteile zur Serie festgestellt. Es handelte sich hier um vier Geschosse, Kaliber 7,65 mm Browning, sowie um eine gleichartige Hülse *(Beiakte 1, Band II, Blatt 9 bis 16)*.

Im Gutachten Nr. KT 21-2006/2061/1 des BKA vom 03.05.2006 (Fall IX YOZGAT, Kassel) wurde ausgeführt, dass sich auf den Geschossteilen ab Fall V (Rostock) hauchdünne Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium im Spurenbereich „Zugeindruck 4" befinden. Diese wurden demnach wahrscheinlich durch ein Streifen des Geschosses mit der Aluminiumwandung eines Schalldämpfers verursacht *(Beiakte 1, Band II, Blatt 17 bis 22)*.

An den Händen sowohl des Geschädigten als auch des Haydar AYDIN waren keine Schmauchpartikel nachweisbar *(Behördengutachten des LKA M-V vom 06.05.2004, Beiakte 1, Band II, Blatt 31 bis 33)*.

Das ging ziemlich schnell.

Nochmal langsam:

Gehört die 1 stehende Hülse unterm Kühlschrank (anderes Fabrikat als bei den 4 Morden zuvor) zur Nürnberger Ceska?

Was war 2004 mit dem Schalldämpfer?

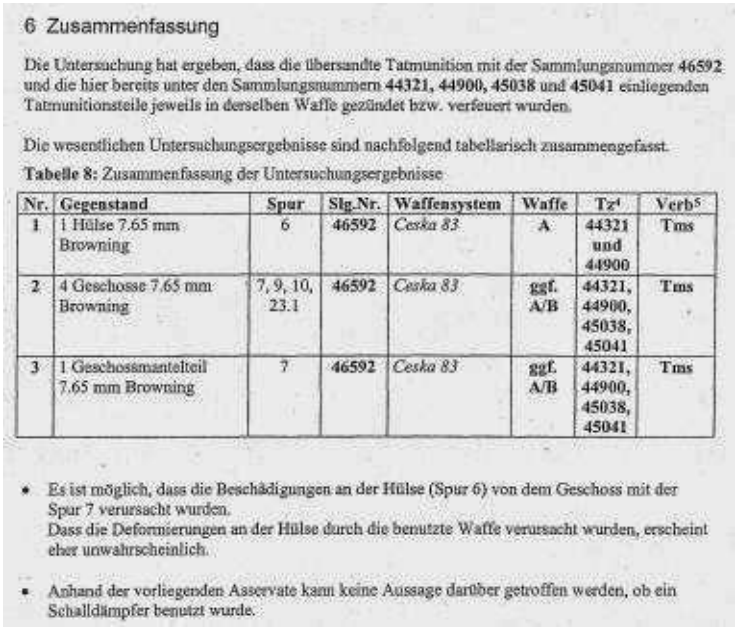

6 Zusammenfassung

Die Untersuchung hat ergeben, dass die übersandte Tatmunition mit der Sammlungsnummer **46592** und die hier bereits unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** und **45041** einliegenden Tatmunitionsteile jeweils in derselben Waffe gezündet bzw. verfeuert wurden.

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Tz[4]	Verb[5]
1	1 Hülse 7.65 mm Browning	6	46592	*Ceska 83*	A	44321 und 44900	Tms
2	4 Geschosse 7.65 mm Browning	7, 9, 10, 23.1	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms
3	1 Geschossmantelteil 7.65 mm Browning	7	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms

- Es ist möglich, dass die Beschädigungen an der Hülse (Spur 6) von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden.
  Dass die Deformierungen an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurden, erscheint eher unwahrscheinlich.
- Anhand der vorliegenden Asservate kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde.

Das sind wirre Aussagen des BKA: Gehört alles zur selben Waffe. Jeweils. Aber nicht zur selben Waffe insgesamt? Was soll das "jeweils" bedeuten?

Entweder wurden die Projektile alle in derselben Waffe abgefeuert, oder eben nicht.
Was soll das, "jeweils in derselben Waffe"?
Dass da nie mit mehreren Ceska 83 rumgeballert wurde, davon war auszugehen... oder doch?

Es muss ganz schwer sein, sich korrekt auszudrücken, oder man vermeidet das absichtlich.
"jeweils in derselben Waffe" ist Larifari. "wir wissen nix aber tun so als ob".

2. Punkt:
Aussage zu Schalldämpfer ist nicht möglich.

Aber 2 Jahre später, 2006, war alles anders:

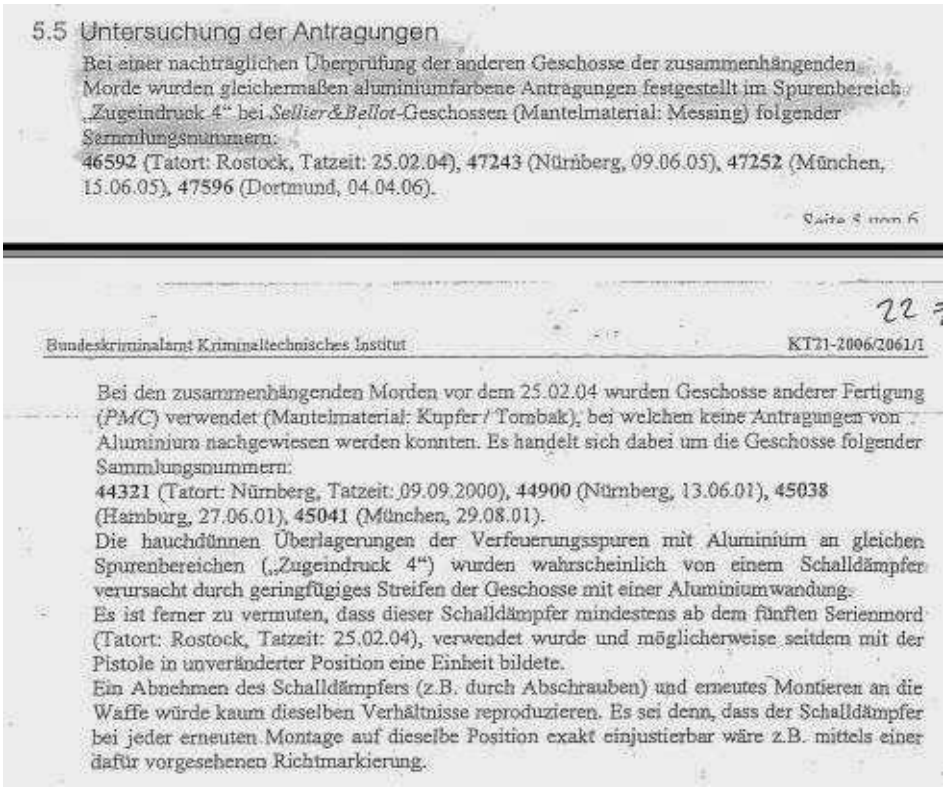

5.5 Untersuchung der Antragungen

Bei einer nachträglichen Überprüfung der anderen Geschosse der zusammenhängenden Morde wurden gleichermaßen aluminiumfarbene Antragungen festgestellt im Spurenbereich „Zugeindruck 4" bei *Sellier&Bellot*-Geschossen (Mantelmaterial: Messing) folgender Sammlungsnummern:
46592 (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), **47243** (Nürnberg, 09.06.05), **47252** (München, 15.06.05), **47596** (Dortmund, 04.04.06).

Seite 5 von 6

22

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Bei den zusammenhängenden Morden vor dem 25.02.04 wurden Geschosse anderer Fertigung (*PMC*) verwendet (Mantelmaterial: Kupfer / Tombak), bei welchen keine Antragungen von Aluminium nachgewiesen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Geschosse folgender Sammlungsnummern:
44321 (Tatort: Nürnberg, Tatzeit: 09.09.2000), **44900** (Nürnberg, 13.06.01), **45038** (Hamburg, 27.06.01), **45041** (München, 29.08.01).
Die hauchdünnen Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium an gleichen Spurenbereichen („Zugeindruck 4") wurden wahrscheinlich von einem Schalldämpfer verursacht durch geringfügiges Streifen der Geschosse mit einer Aluminiumwandung.
Es ist ferner zu vermuten, dass dieser Schalldämpfer mindestens ab dem fünften Serienmord (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), verwendet wurde und möglicherweise seitdem mit der Pistole in unveränderter Position eine Einheit bildete.
Ein Abnehmen des Schalldämpfers (z.B. durch Abschrauben) und erneutes Montieren an die Waffe würde kaum dieselben Verhältnisse reproduzieren. Es sei denn, dass der Schalldämpfer bei jeder erneuten Montage auf dieselbe Position exakt einjustierbar wäre z.B. mittels einer dafür vorgesehenen Richtmarkierung.

Ein starr montierter Schalldämpfer auf der Ceska 83, starr ist entscheidend, verursacht immer an derselben Stelle an den Projektilen eine Alu-Anhaftung, weil das Geschoss dort am Schalldämpfer "andätscht".

Daher hat das BKA den Zwickauer Schalldämpfer auch niemals auf das Vorhandensein der Alu-Rippenschäden vom "Andätschen" untersucht. **Gerichtsaussage !!!**

Und bei 4 Auftritten vor Gericht mussten die "Waffengutachter" vom BKA auch niemals den Schalldämpfer demontieren und wieder montieren, um die Richtmarkierung (Einjustierung) zu zeigen.

Das finde ich zum Schiessen komisch, wie so etwas in einem Rechtsstaat gehen soll.
Aber es geht in der BRD vor einem Staatsschutz-Senat, der den Staat und dessen dunklen Geheimnisse zu schützen weiss, und die "Verteidigung" spielt mit...

Weiter mit den Morden.

Beim **6. Mord Yasar** in Nürnberg 2005 gab es Hülsen nur bei der POM Jäger.
Offiziell gab´s keine.

Sie wissen ja schon: Keine Hülsen, keine Zuordnung zur Individualwaffe...

Eine Woche später in Mü nchen , beim **Mord Boulgarides**, war das BKA nach Stunden schon mit sich einig: Keine Hülsen, aber gehört zur Serie: 7. Mord.

Bereits am 16.06.05 wurde durch das BKA – KT 21 – die erwartete Waffengleichheit bestätigt. Demnach steht zweifelsfrei fest, dass bei allen 7 Taten die Pistole

Marke Ceska, Typ 83, Kal. 7,65 mm Browning

verwendet wurde.

Weder Tatwaffe, noch Hülsen wurden am Tatort vorgefunden. Aufgrund der Spurenlage ist davon auszugehen, dass eine Plastiktüte als „Hülsenfänger" verwendet wurde (s. TOB).

Schussgeräusche o.ä. wurden von zahlreich vorhandenen Passanten nicht wahrgenommen, die Verwendung eines Schalldämpfers ist anzunehmen.

Allerdings herrschte zur Tatzeit am Tatort ein hoher Geräuschpegel (stark befahrene Straße, Bushaltestelle).

Eine **durchsichtige** Plastiktüte, Leute , zur **Tarnung der Waffe mit Schalldämpfer eine durchsichtige Tüte...**

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47252** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

Man war sich sicher, das schreiben die, einfach so!
Die haben noch nicht einmal die Ceska 83 nachweisen können, so sieht das aus!

Nach 1 Tag weiss das BKA Bescheid, und alle glauben es...
Ich bin wirklich entsetzt.

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Das war doch erst 2006, Menno, Ihr müsst besser aufpassen und Euch mal auf eine Variante einigen. Das Alu will der Pfoser erst nach den Morden 2006 in Dortmund und in Kassel (2 Tage Abstand) gefunden haben.

Also 2006, am 4.4. in Dortmund, **da wurde Herr Kubasik erschossen**, und 2 Tage danach der **Herr Yozgat in Kassel**, in Dortmund fand man 1 Hülse, in Kassel keine, und damit sind wir bei gesamt 2 Hülsen aus der zweiten Serie 2004-2006, und insgesamt bei 9 Hülsen, wenn man die 7 aus Mord 1 und 2 in Nürnberg mitrechnet.

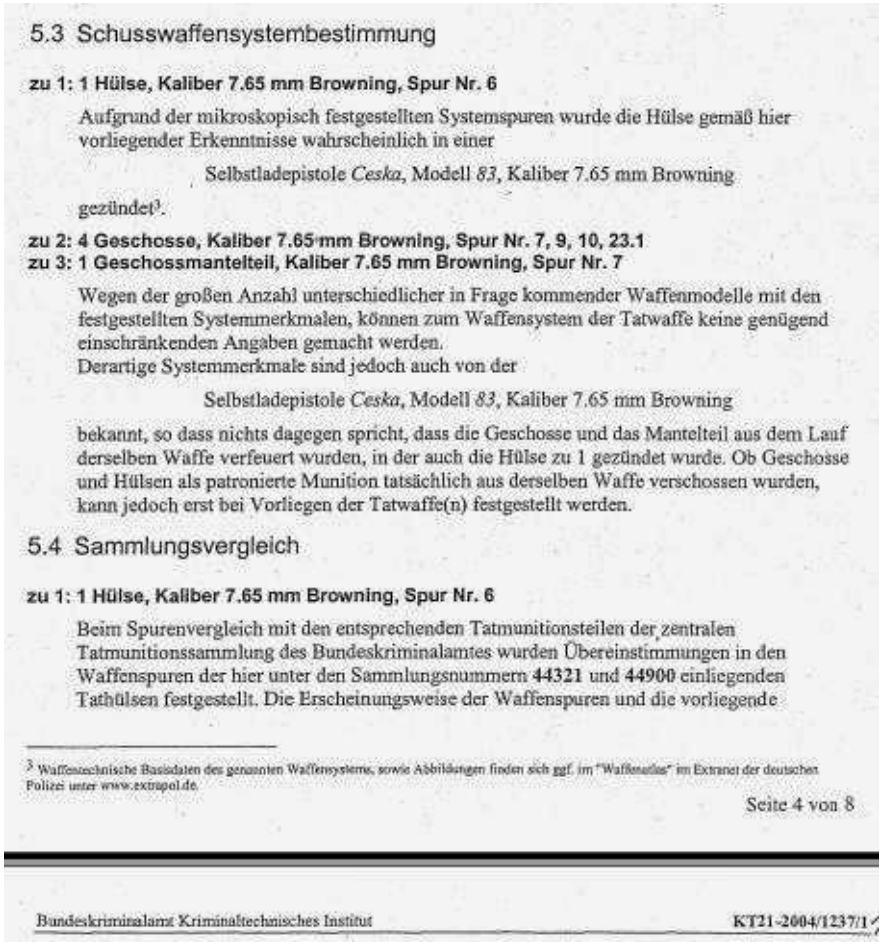

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich in einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

gezündet[3].

zu 2: 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7, 9, 10, 23.1
zu 3: 1 Geschossmantelteil, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7

Wegen der großen Anzahl unterschiedlicher in Frage kommender Waffenmodelle mit den festgestellten Systemmerkmalen, können zum Waffensystem der Tatwaffe keine genügend einschränkenden Angaben gemacht werden.
Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von der

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass die Geschosse und das Mantelteil aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurden, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde. Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321** und **44900** einliegenden Tathülsen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende

[3] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de

Seite 4 von 8

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2004/1237/1

Wahrscheinlich war das ne Ceska 83 in Dortmund.
Also wir wissen es zwar nicht, aber wahrscheinlich… das gilt für die **Hülse.**

Zu den Projektilen ist zu sagen, so als BKA, die passen auch in eine Ceska 83.

Das steht da!

Wie viele Hülsen brauchte man also, um eine 9-fache Mordwaffe zu machen, aus einer 2-fachen Mordwaffe in Nürnberg 2000 und 2001?

Man brauchte dazu 2 Hülsen und das BKA, KT 21, die Herren Pfoser und Nennstiel.
Diese Leute holt man dann auch noch vor das Gericht, als Gutachter.
Dann passt es. Immer.

Welcome in Banana Republic.

http://www.best-buy-flags.co.uk/pics/germany-banana-republic-3977b.gif

Ende Teil 2.

1022

Weitere Infos: Viel Lektüre... einmal 7 Teile, einmal 6 Teile und Bonus ;)

Die Geschichte von der Dönerceska Teil 6: Die hingetrickste Schweizer Ceska, 2006-2010

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 7

1.3.41 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 3: Die Zwickauer Ceska (2014-07-11 04:38)

Wann wurde die Ceska W4 im Schutt vor dem Haus in Zwickau gefunden?

Das ist eine gute Frage.

Man sagt, das sei am Nachmittag des 9.11.2011 gewesen.

Diese Waffe wurde -wie üblich- ans BKA geschickt, wo sie wann einging?

Am 10.11.2011.

Das hat das BKA, Institut KT, netter Weise in seinem Gutachten notiert:

Eingang BKA 10.11.2011

Nun hatte das BKA eine Ceska 83 mit Schalldämpfer, auch Paulchen-Filme in Zwickau gefunden, wo es um Bomben in Köln und um die Dönermordserie ging.

Heilbronn war als Schlussbild drauf, aber das war keine Überraschung mehr, hatte man doch am 4.11.2011 die Dienstwaffen im Wohnmobil gefunden...

... eine auf dem Tisch, ziemlich verkohlt, und eine im Eingang zum Bad, neben dem toten Herrn Mundlos.

Das BKA musste die Waffe beschiessen, dazu musste sie teilweise rückgebaut werden, um Vergleichshülsen durch Beschuss zu gewinnen, die man dann mit den 9 Hülsen der Mordserie gegenprüfen konnte.

Das alles wies das BKA nach **innerhalb von Stunden.**

Wie, das geht doch gar nicht?

Klar geht das, wenn man solche Koniferen wie den Herrn Pfoser und den Herrn Nennstiel in seinen Reihen hat!

Der Generalbundesanwalt hat am 11.11.2011 verkündet, man habe die Dönermordwaffe im Schuttberg in der Wohnung der Polizistenmörder von Heilbronn gefunden, die Truppe wurde durch das "Bekenner-Video" zum NSU befördert, nach Prüfung der Zwickauer Ceska, **wie denn sonst bitte ???**

> *11.11.2011 - 35/2011*
>
> *Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden.*

https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13 &newsid=417

Rechtzeitig vor dem Wochenende, am Freitag um 11:30 verkündet, war die Sensation perfekt.

Es gibt einen NS-Untergrund, mit Paulchen-Videos, und dieser NS-U hat die 9 migrantischen Kleingewerbler hingerichtet. Die Republik erzitterte… der NSU war geboren.

Und diese Verkündung der Wahrheit war möglich, weil das BKA innerhalb weniger Stunden an der feuergeschädigten Waffe nicht nur einen Beschusstest durchführen konnte, sondern auch gleich noch eine waffenforensische Begutachtung mit den Dönermordhülsen vornahm.

… denn die Waffe kam erst am 10.11.2011 zum BKA.

Eingang BKA 10.11.2011

Sieh an, der Herr Ruprecht Nennstiel ist der Autor.

Wie konnte der Schreibkram nur so lange dauern, Herr Nennstiel, bis zum 7.12.2011 ???

Das sind über 3 Wochen, nachdem Sie die Mordwaffe identifiziert hatten.

Warum dauerten die popeligen 5 Seiten zu tippen so lange?

War der Schreibstube des BKA die Sache nicht wichtig?

Es ging immerhin um 9 Morde!

Da hätte der olle Ziercke ruhig mal seine Cheftippse rankarren können!

Oder war es nicht eher so, dass der Rückbau der Waffe, das Instand setzen, der nachfolgende Beschuss zur Gewinnung von Vergleichshülsen, die mikroskopische vergleichende Begutachtung dieser neuen Hülsen mit den Althülsen der Dönermordserie

ein klein wenig länger dauerte als ein paar Stunden?

Auf welcher Grundlage hat der Generalbundesanwalt dieses Fundstück aus dem Zwickauer Schutt zur 9-fachen Mordwaffe erklärt?

1 Tag nach Einlieferung der Zwickauer Ceska zum BKA?

Auf der streng wissenschaftlichen Grundlage von…

a) dem Paulchen-Video, es passte so schön

b) es wurde uns so angewiesen

c) es war Freitag, da scherzen wir gerne mal

Die Zwickauer Ceska ist nie als Dönermordwaffe nachgewiesen worden. Der Kaiser ist nackt.

Liebe Leser, tragen Sie diese Fakten in die Welt, wann denn, wenn nicht jetzt?

Auf geht´s.

1.3.42 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 3: Die Zwickauer Ceska (2014-07-11 04:45)

Wann wurde die Ceska W4 im Schutt vor dem Haus in Zwickau gefunden?

Das ist eine gute Frage.

Man sagt, das sei am Nachmittag des 9.11.2011 gewesen.

Diese Waffe wurde -wie üblich- ans BKA geschickt, wo sie wann einging?

Am 10.11.2011.

Das hat das BKA, Institut KT, netter Weise in seinem Gutachten notiert:

Eingang BKA 10.11.2011

Nun hatte das BKA eine Ceska 83 mit Schalldämpfer, auch Paulchen-Filme in Zwickau gefunden, wo es um Bomben in Köln und um die Dönermordserie ging.

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

Heilbronn war als Schlussbild drauf, aber das war keine Überraschung mehr, hatte man doch am 4.11.2011 die Dienstwaffen im Wohnmobil gefunden…

… eine auf dem Tisch, ziemlich verkohlt, und eine im Eingang zum Bad, neben dem toten Herrn Mundlos.

Das BKA musste die Waffe beschiessen, dazu musste sie teilweise rückgebaut werden, um Vergleichshülsen durch Beschuss zu gewinnen, die man dann mit den 9 Hülsen der Mordserie gegenprüfen konnte.

Das alles wies das BKA nach **innerhalb von Stunden.**

Wie, das geht doch gar nicht?

Klar geht das, wenn man solche Koniferen wie den Herrn Pfoser und den Herrn Nennstiel in seinen Reihen hat!

Der Generalbundesanwalt hat am 11.11.2011 verkündet, man habe die Dönermordwaffe ~~im Schuttberg~~ in der Wohnung der Polizistenmörder von Heilbronn gefunden, die Truppe wurde durch das "Bekenner-Video" zum NSU befördert, nach Prüfung der Zwickauer Ceska, **wie denn sonst bitte ???**

11.11.2011 - 35/2011

Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in

Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden.

https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13 &newsid=417

Rechtzeitig vor dem Wochenende, am Freitag um 11:30 verkündet, war die Sensation perfekt.

Es gibt einen NS-Untergrund, mit Paulchen-Videos, und dieser NS-U hat die 9 migrantischen Kleingewerbler hingerichtet. Die Republik erzitterte… der NSU war geboren.

Und diese Verkündung der Wahrheit war möglich, weil das BKA innerhalb weniger Stunden an der feuergeschädigten Waffe nicht nur einen Beschusstest durchführen konnte, sondern auch gleich noch eine waffenforensische Begutachtung mit den Dönermordhülsen vornahm.

… denn die Waffe kam erst am 10.11.2011 zum BKA.

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Meck[illegible]
Eing.: 14. DEZ 2011
Abtlg. .....
Posteingangs-Nr. .....

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/4

DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13309-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und einer nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Eingang BKA 10.11.2011

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand der Untersuchung 3
2 Untersuchungsantrag 3
3 Methodik und Untersuchungsgang 3
3.1 Waffentechnische Untersuchung 3
3.2 Spurenuntersuchung 4
4 Grundlagen der Begutachtung 4
5 Untersuchungsergebnisse 4
5.1 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen 4
5.2 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse 4
6 Verbleib der Asservate 7
6.1 Munition 7
6.2 Waffe 7

Bei der Begutachtung verwendete Verfahren:

- AA-21003 Übergeordnete Anweisung: Vergleichsmunitionsuntersuchungen
- AA-21020 Laufparameterbestimmung anhand von Geschossen
- AA-21022 Beurteilung der Auswertbarkeit von Waffenspuren
- AA-21018 Elektronischer Sammlungsvergleich von Waffenspuren
- AA-21028 Waffenidentifizierung und Feststellung von Tatzusammenhängen

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung u.a. die nachstehend aufgeführte Waffe mit montiertem Schalldämpfer und 12 Patronen überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 5 Vergleichshülsen
- 5 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus, bzw. gezündet in

- Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Waffennummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* besteht, welche hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038, 45041, 46592, 47243, 47252, 47596** und **47600** einliegt.

3 Methodik und Untersuchungsgang

Wird Munition in einer Schusswaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteile auf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. die Identifizierung des Spurenverursachers, also den Nachweis, dass ein bestimmtes, individuelles Waffenteil diese erzeugte.

Die Identifizierung oder der Ausschluss eines Waffenteils als Verursacher einer Waffenspur beruht auf der Erfahrung, dass infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenteileherstellung, insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine einmalige Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-/Schussvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt.

3.1 Waffentechnische Untersuchung

Die Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre Baugruppen zerlegt. Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen. Die hierbei gewonnene Vergleichsmunition wurde für den Spurenvergleich verwendet.

3.2 Spurenuntersuchung

Die Vergleichsmunitionsteile wurden mit dem Stereomikroskop auf Individualspuren untersucht. Die Vorselektion beim Spurenvergleich mit der zentralen Tatmunitionssammlung wurde mit einem elektronischen Vergleichssystem vorgenommen.

Für Untersuchungen im Hinblick auf den gemeinsamen Verursacher von Waffenspuren auf Munitionsteilen wurden das lichtoptische Vergleichsmikroskop und das Vergleichs - Raster - Elektronenmikroskop eingesetzt.

4 Grundlagen der Begutachtung

Bezüglich der o.a. Waffe wird ein separates waffentechnisches Gutachten unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/5** gefertigt. Bezüglich der Waffenbeschreibung, sowie der technischen und waffenrechtlichen Feststellungen wird auf dieses Gutachten verwiesen.

Die für die vergleichenden Untersuchungen verwendeten Munitionsteile resultieren aus dem Beschuss der o.a. Waffe, der im Bundeskriminalamt durchgeführt wurde. Hierbei wurde Munition unterschiedlicher Fabrikate verwendet.

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tathülsen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 46592** und **47596** einliegenden insgesamt 9 Tathülsen zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülsen mit den Sammlungsnummern **44321, 44900, 46592** und **47596** als Patronen in der oben bezeichnete Waffe

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Nummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning,
Spur Nr. W04

gezündet wurden.

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

5.2 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatprojektilen und Teilen von Tatprojektilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038, 45041, 46592, 47243, 47252, 47596** und **47600** einliegenden insgesamt 26 Tatgeschosse und 1 Geschossmantelteil zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass der Lauf der oben bezeichneten Waffe

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Nummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning,
Spur Nr. W04

Verfeuerungslauf für die Tatgeschosse und das Geschossmantelteil mit den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038, 45041, 46592, 47243, 47252, 47596** und **47600** ist.

Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die wesentlichen Daten der Straftaten lauten wie folgt:

Tabelle 1: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**44321**
Munitionsteile mit dieser Nummer	5 Hülsen, 4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	09.09.2000 in 90475 Nürnberg, Liegnitzer Straße
Insgesamt gesicherte Tatmunition	6 Hülsen, 6 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5440-091597-00/6
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5440-091597-00/6
Unser Aktenzeichen	**KT21-2000/4869/1**

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**44900**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen, 2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	13.06.2001 in 90459 Nürnberg, Gyulaer Straße 1
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5711-007461-01/5
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5711-007461-01/5
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/2804/1**

Tabelle 3: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**45038**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Geschoss
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	27.06.2001 in 22761 Hamburg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	LKA 412, Az. 025/1K/451643/2001 und LKA 41/5K/0454467/2001/5
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	LKA 31, 33, 34, Az. 31/3209/01, 33/5233/01 u. 34/4211/01
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA 361/0454467/2001
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/3944/1**

Tabelle 4: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**45041**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	29.08.2001 in München, Bad-Schachener Straße 14
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	PP München, K 311, 8111/600221/01/5
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Bayern, SG207, Az. 01-030525
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/4048/1**

Tabelle 5: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**46592**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 4 Geschosse, 1 Geschossmantelteil
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	25.02.2004 in 18146 Rostock
Insgesamt gesicherte Tatmunition	1 Hülse, 4 Geschosse, 1 Geschossmantelteil
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeiinspektion Rostock, 1. FK, Az. 032070/001502/02/04
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Mecklenburg-Vorpommern, Dez.51; Az. 2004/1020/1KT265/512/44
Unser Aktenzeichen	**KT21-2004/1237/1**

Tabelle 6: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47243**
Munitionsteile mit dieser Nummer	4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	09.06.2005 in Nürnberg, Velburger Str. 3
Insgesamt gesicherte Tatmunition	4 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	KD Nürnberg, K33, Az. 5711-007740-05/8
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	KD Nürnberg, K11, Az. 5711-007740-05/8
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Bayern, SG207; Az. 05-023430
Unser Aktenzeichen	**KT21-2005/2659/1**

Tabelle 7: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47252**
Munitionsteile mit dieser Nummer	3 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	15.06.2005 in München, Trappentreustr. 4
Insgesamt gesicherte Tatmunition	3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	PP München, K111, Az. 8333-600588-05/0
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	KPD 3 München, K311; 8333-600588-05/0
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Bayern, SG 207 Az. 05-023632
Unser Aktenzeichen	**KT21-2005/2768/1** u. **KT21-2005/2768/11**

Tabelle 8: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47596**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	04.04.2006, Dortmund, Mallinckrodtstr. 190
Insgesamt gesicherte Tatmunition	1 Hülse, 4 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	PP Dortmund; KK43; 301000-043783-06/1
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	KK 431 Ed / KTU Nr.: 1744/06
Einsendende Dienststelle / Az.	PP Dortmund; 301000-043783-06/1
Unser Aktenzeichen	**KT21-2006/1997/1**

Tabelle 9: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47600**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	06.04.2006 in Kassel, Holländische Str. 82
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	PP Nordhessen, ZK41; ST/0403409/2006
Einsendende Dienststelle / Az.	PP Nordhessen, ZK41; ST/0403409/2006
Unser Aktenzeichen	**KT21-2006/2061/1**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Verbleib der Asservate

6.1 Munition

Die Tatmunition wird zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/4** abgelegt.

6.2 Waffe

Die angegebene Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

ANLAGE ohne

Sieh an, der Herr Ruprecht Nennstiel ist der Autor.

Wie konnte der Schreibkram nur so lange dauern, Herr Nennstiel, bis zum 7.12.2011 ???

Das sind über 3 Wochen, nachdem Sie die Mordwaffe identifiziert hatten.

Warum dauerten die popeligen 5 Seiten zu tippen so lange?

War der Schreibstube des BKA die Sache nicht wichtig?

Es ging immerhin um 9 Morde!

Da hätte der olle Ziercke ruhig mal seine Cheftippse rankarren können!

Oder war es nicht eher so, dass der Rückbau der Waffe, das Instand setzen, der nachfolgende Beschuss zur Gewinnung von Vergleichshülsen, die mikroskopische vergleichende Begutachtung dieser neuen Hülsen mit den Althülsen der Dönermordserie

ein klein wenig länger dauerte als ein paar Stunden?

Auf welcher Grundlage hat der Generalbundesanwalt dieses Fundstück aus dem Zwickauer Schutt zur 9-fachen Mordwaffe erklärt?

1 Tag nach Einlieferung der Zwickauer Ceska zum BKA?

Auf der streng wissenschaftlichen Grundlage von…

a) dem Paulchen-Video, es passte so schön

b) es wurde uns so angewiesen

c) es war Freitag, da scherzen wir gerne mal

Die Zwickauer Ceska ist nie als Dönermordwaffe nachgewiesen worden. Der Kaiser ist nackt.

Liebe Leser, tragen Sie diese Fakten in die Welt, wann denn, wenn nicht jetzt?

Auf geht´s.

---

fatalist (2014-07-11 06:09:13)
http://www.file-upload.net/download-9198217/blog-07-11-2014.xml.html

der gesamte Blog.
4,4 MB, mit allen Bildern, Kommentaren etc.

Kann man bei Blogspot oder Wordpress einspielen, oder einfach für sich selbst sichern.

fatalist macht mal Pause, Morgen geht es weiter mit Bildern aus dem Wohnmobil Eisenach. Leichte Kost, denn die zerschossenen Köpfe werden nicht veröffentlicht.

Das habe ich bei den Obduktionsfotos der Opfer nicht gemacht, und das mache ich auch bei den Uwes nicht.

Es gibt aber genug Stoff, mehr als genug...

Verbreitet die Fakten!
Gruß

Anonym (2014-07-11 07:13:46)
Lieber Fatalist,

da kam aber ganz schön viel übler Programmcode mit. Das hatte ich mir so nicht vorgestellt, da solltes Du warnen!

Mogadisch

fatalist (2014-07-11 07:25:30)
vor was warnen?

Mein Zone Alarm meckert nicht, aber von PCs und so habe ich keine Ahnung.

Was hast Du denn runtergeladen?
Die Blogsicherung?

Anonym (2014-07-11 08:38:50)
Ein Blogarchiv zum Download wäre klasse, denn wer weiß ob diese Seite nicht von heute auf morgen plötzlich aus dem Web verschwindet... Dises XML Dokument ist irgendwie keine gute Lösung. Sieht schrecklich aus.

fatalist (2014-07-11 08:54:55)
"Ein Blogarchiv wäre Klasse"

Ich hab mir ja Heute frei genommen :)

Schau mal Morgen., wie das geht.

Gruß

Anonym (2014-07-11 09:12:24)
Pausenfüller, non-off-topic - BRÖ

Ab ca. 10:00 wird es richtig interessant

http://www.youtube.com/watch?v=DXcHyutVBaQ #t=908

http://schnittpunkt2012.blogspot.de/2014/06/harvey-friedman-bankster-club-in- graz _23.html

Anonym (2014-07-11 18:38:29)
8.

Dein Kommentar wartet auf Freischaltung.

Ich bin da auf eine Seite gestossen die mich sehr verwundert. Bitte lesen und beurteilen.

Danke

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/

bei der Zeit, warte schon fast ne Stunde auf die Freischaltung.
Werde es jetzt in Österreich versuchen

Anonym (2014-07-11 21:06:04)
SEK-Beamte erschießen Polizisten Kollegen

weiter lesen: http://www.gmx.net/themen/nachrichten/panorama/90bdtgq-sek-beamte-erschiessen -polizisten-elfstuendigem-nervenkrieg #.A1000146

Machen die Staatsterroristen jetzt Jagd auf Whistleblower?

Anonym (2014-07-11 21:51:49)
Ich will mal herlichen Danke sagen für die viele Mühe. Ganz Deutschland hat dir zu danken. Und die die an der Wahrheit interessiert sind und die Lüge verabscheuen, werden das so sehen, wie ich.

Geheimdienstdoublette (2014-07-11 21:56:13)
Hi fatalist.

War bei den Dokumenten nicht mehr über Kiesewetter bei? Wurde Kiesewetter als Dönermord geführt? Wenn ja, ab wann?

These: Die Ermittler wussten spätestens 2006 wer die Morde zu verantworten hat. Die "Man in black" tauchen auf und faseln was von Terrorbekämpfung oder ähnlichen. Die Ermittler spielen mit, immerhin geht es nur um ein paar Drogendealer-Kanaken. Kiesewetter erfährt von den Staatsmorden und wird zur Gefahr. Hier der Waffenwechsel wegen den Mitwissern. Sie wird mit einer anderen Knarre erschossen. Jedoch hatte Kiesewetter bei ihrem Patenonkel schon aus dem Nähkästchen geplaudert und er erwähnte die Dönermorde. Die Ermittler werden hellhörig und fangen an zu fragen. Eine tote, junge, weibliche Kollegin geht ja mal gar nicht. Die Mordserie reißt ab.

fatalist (2014-07-12 00:33:33)
Über Heilbronn und Kiesewetter hab ich nichts, sorry.

Dafür umso mehr über das Wohnmobil und Zwickau.

ups2009 (2014-07-14 12:58:16)
Anstelle von "blog-07-11-2014.xml" wir ein "downloader" mit 6,9 MB und auch mal ein Teil von 782 kB geliefert ... leider alles Adware, Generatoren & Co welche von Avira abgelehnt

fatalist (2014-07-14 13:30:33)
Ich habe jetzt mal mein System bereinigt, mit dem adwcleaner, und einen neuen "Gesamtblog" erstellen lassen.

Der ist hier:
http://www.file-upload.net/download-9214289/blog-07-14-2014.xml.html

Er ist 4,9 MB gross, ich hab ihn downgeloaded.

Keine Probleme, es ist exakt dieselbe Datei...

1.3.43 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 4: Die Waffennummer der Zwickauer Ceska (2014-07-12 01:21)

Bevor wir uns mit dem Gutachten des BKA befassen, muss zurück gegangen werden zum Schweizer Waffen Magazin, Ausgabe Juni 2013:

Was meinte der Chefredakteur aus der Schweiz mit "BKA-Zauberei" ???

[538890.jpg]
Lazlo Tolvaj SWM

Das Schweizer Waffenmagazin hatte sich eine andere Schweizer Ceska aus derselben Serie ganz genau angesehen, und aus dieser fachkundigen Prüfung resultierten folgende Fragen:

Wie schaffte es das BKA eine gravierte (nicht eingeschlagene!) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?

Es gibt also offenbar einen Unterschied zwischen **eingraviert** und **eingeschlagen**.

Eine Gravierung hinterlässt keine Gefügestörungen in tieferen Schichten des Stahls, ein Einschlagen (ähnlich wie bei Fahrgestellnummern in Autos etc) aber schon.

[swm2.jpg]
http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim-bka/

Der Chefredakteur hat eine andere Waffe aus der Schweizer Ceska-Charge untersucht, und schliesst daraus,dass eine weggeschliffene Waffennummer, die -*wie es bei den Ceskas ist*- eingraviert wurde, nicht wiederhergestellt werden könne.

Zweifel oder zumindest Fragen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

mittler

Waffensch
tschechis

Daher "BKA-Zauberei".

Das BKA hat aber diese Waffennummer wiederhergestellt:

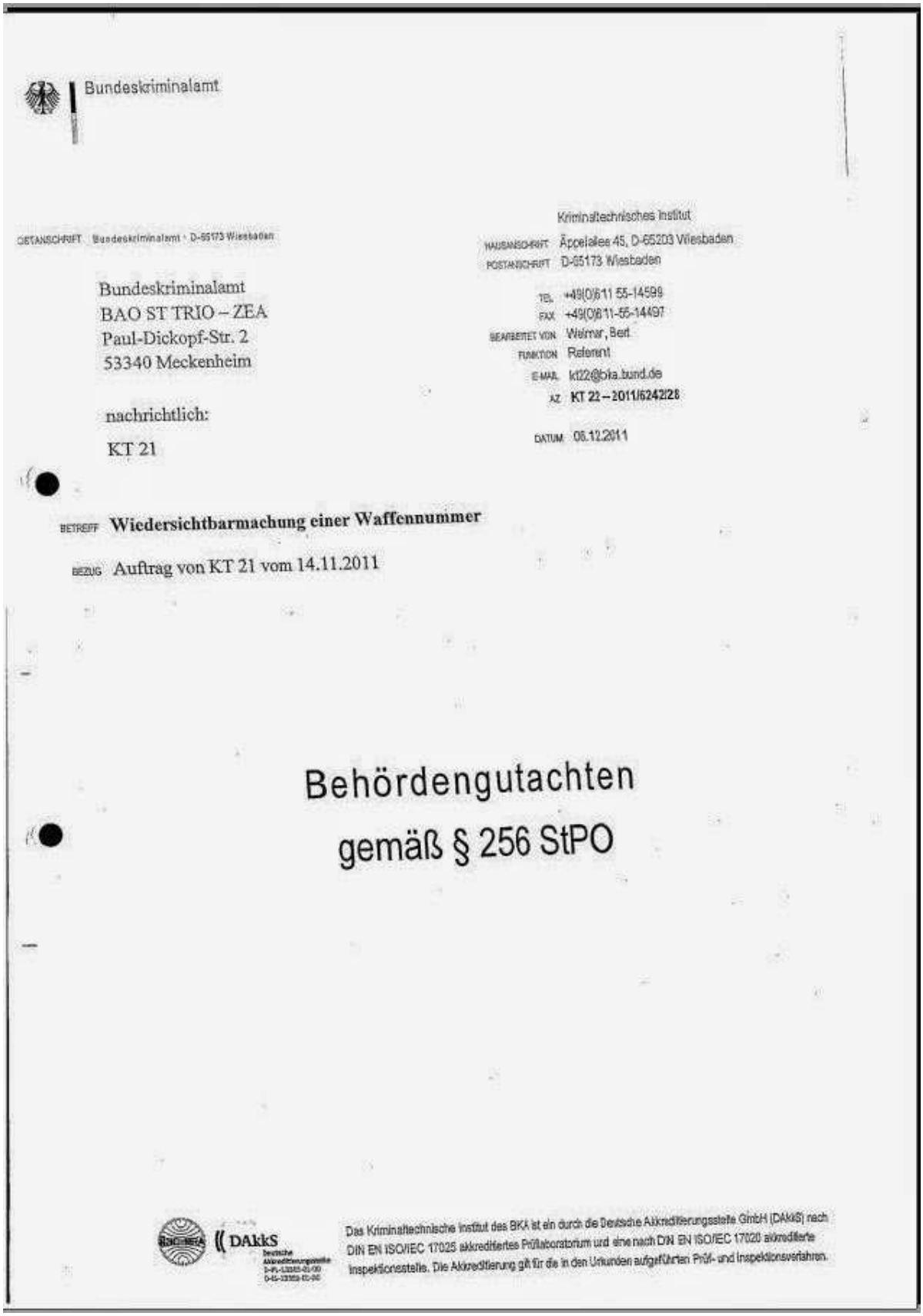

Bundeskriminalamt

Kriminaltechnisches Institut

HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14599
FAX +49(0)611-55-14497
BEARBEITET VON Weimar, Bert
FUNKTION Referent
E-MAIL kt22@bka.bund.de
AZ KT 22 – 2011/6242/28

DATUM 06.12.2011

GETANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO – ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

nachrichtlich:
KT 21

BETREFF **Wiedersichtbarmachung einer Waffennummer**

BEZUG Auftrag von KT 21 vom 14.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

 Die gewünschten Untersuchungen wurden im Kriminaltechnischen Institut des Bundeskriminalamts, Fachbereich Werkstofftechnik, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1. Untersuchungsantrag 2
2. Gegenstand der Untersuchung 2
3. Untersuchungsgang 4
4. Untersuchungsergebnisse 4

Bei der Begutachtung angewandte Untersuchungsmethoden:

- Prüfbereich: Mikroskopische Formspurenanalyse

  Formspuren - Prüfablauf AA-22010
  Stereo-Lichtmikroskopie Festkörperoberflächen AA-22011

- Inspektionsbereich: Wiedersichtbarmachung unkenntlicher Markierungen

  Wiedersichtbarmachung – Rekonstruktion entfernter Markierungen AA-22120

Durch "*" gekennzeichnete Berichtsbestandteile und Untersuchungsmethoden sind nicht durch die Akkreditierung abgedeckt.

1. Untersuchungsantrag

Es wurde um Wiedersichtbarmachung der Waffennummer auf der übergebenen Pistole gebeten.

2. Gegenstand der Untersuchung

Nachfolgend aufgeführter Untersuchungsgegenstand wurde am 14.11.2011 vom Fachbereich KT 21 an den Fachbereich KT 22 übergeben:

Lfd. Nr.	Ass.-Nr.	Anzahl	Gegenstand
1	S2011/6242/2	1	Pistole, Made in Czechoslowakia, Kal. 7,65 mm, Modell 83

Tabelle 1: Untersuchungsgegenstand

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Die manipulierten Stellen sind in Abb. 2 als Detailaufnahme dargestellt.

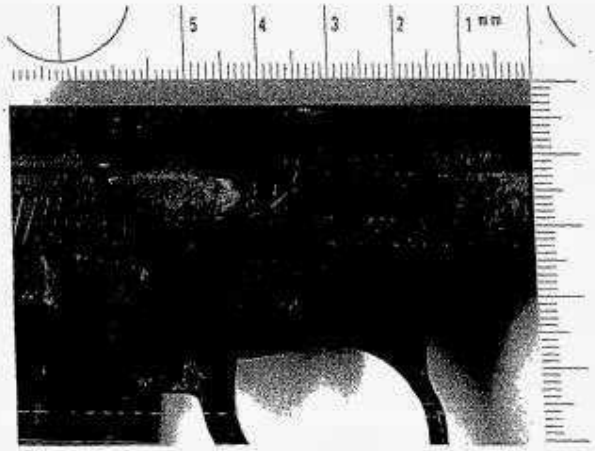

Abb. 2: Detailaufnahme der manipulierten Bereiche auf Asservat S2011/6242/2

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

0 3 4 6 7 8

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

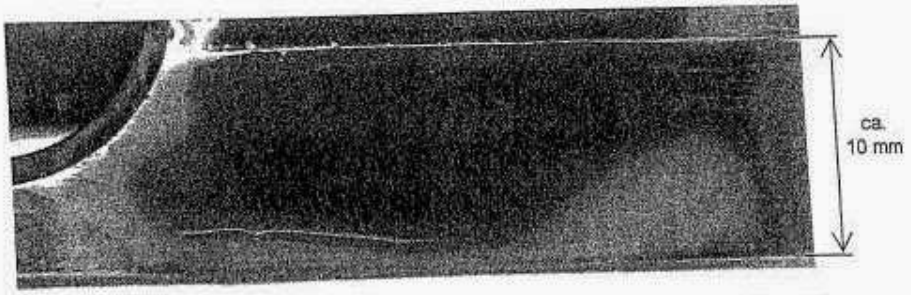

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

0 3 4 6 7 8

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

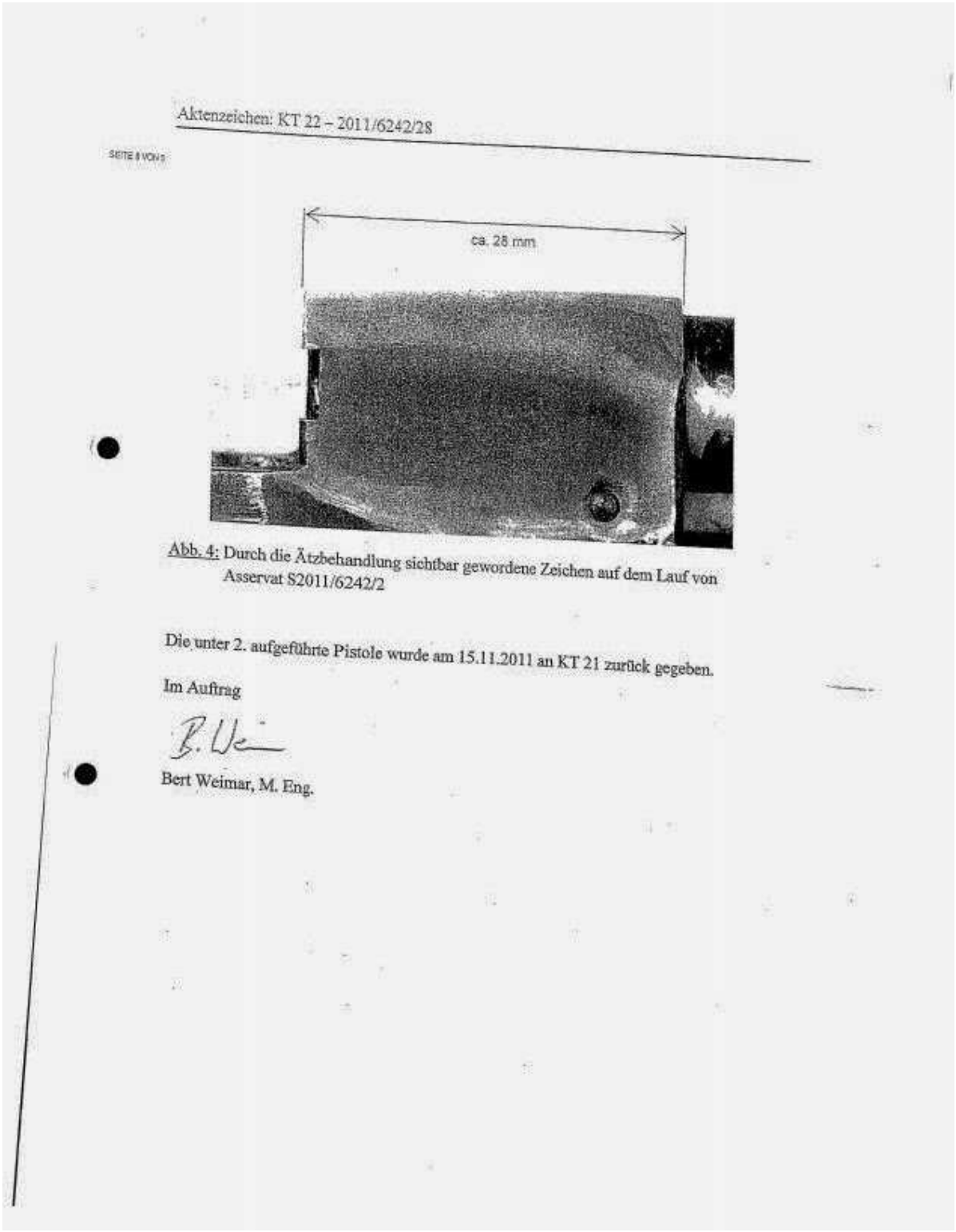

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

SEITE 8 VON 9

ca. 28 mm

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. We

Bert Weimar, M. Eng.

Nun sind die Fotos zu mies, um da grossartig Etwas zu erkennen, aber der Sachverhalt bleibt derselbe:

Wie konnte das BKA eine nicht eingeschlagene Waffennummer 034678 auf dieser Zwickauer Ceska wiederherstellen?

a) weil Jemand nach dem Ausschleifen der echten Waffennummer in diese Waffe die Nummer 034678 einschlug, und die Nummer danach wieder wegschliff?

b) weil Jemand -*aber nicht tief genug*- die echte Seriennummer 034678 weggeschliffen hatte?

c) ist doch egal, wie sie es gemacht haben, wenn diese Ceska gar nicht die Tatwaffe der Dönermorde ist.

Ich tendiere eindeutig zu c)

Anonym (2014-07-12 20:47:22)
Ich tendiere zu

D.) Es ist die Mordwaffe, es mußte aber eine falsche Nummer eingeschlagen werden, weil die Originalnummer schon anderswo aktenkundig war. Stasi Übergabe-Inventar?

fatalist (2014-07-12 22:10:56)
Ja, das ist durchaus eine gute Wahl.

Es gibt aber auch noch e)

es ist eine Schweizer Ceska, 034678, die den Lauf aus der echten Mordwaffe bekam.

Alles ist möglich...

1.3.44 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 5: Die späte Bruni, Mordwaffe bei Simsek und Tasköprü (2014-07-12 03:31)

Der tödliche Schuss auf Enver Simsek am 9.9.2000 stammte nicht aus einer Ceska-Pistole, sondern **aus einer unbekannten Pistole Kaliber 6,35 mm**.

In Hamburg wurden 2001 beim Mord an Tasköprü **ebenfalls 2 Waffen** verwendet: Eine Ceska 7,65 mm und die unbekannte Pistole 6,35 mm.

Präsentation des BKA zur "Waffenschau" 2011

Was fehlt da?

Na die Bruni fehlt!

Die Pistole Bruni, umgebaute Schreckschusswaffe 8 mm mit (scharfem) Kaliber 6,35 mm, die man im Zwickauer Schutt gefunden haben will, **und die man als 2. Dönermordwaffe begutachtete.**

Wenn aber die Ceska 83 am 10.11.2011 beim BKA einging, wo man sie innert Stunden zur 9-fachen Dönermordwaffe erklärte, die der Generalbundesanwalt am 11.11.2011 so verkündete, warum ging die 2. Dönermordwaffe Bruni erst am 22.11.2011 beim BKA ein?
.

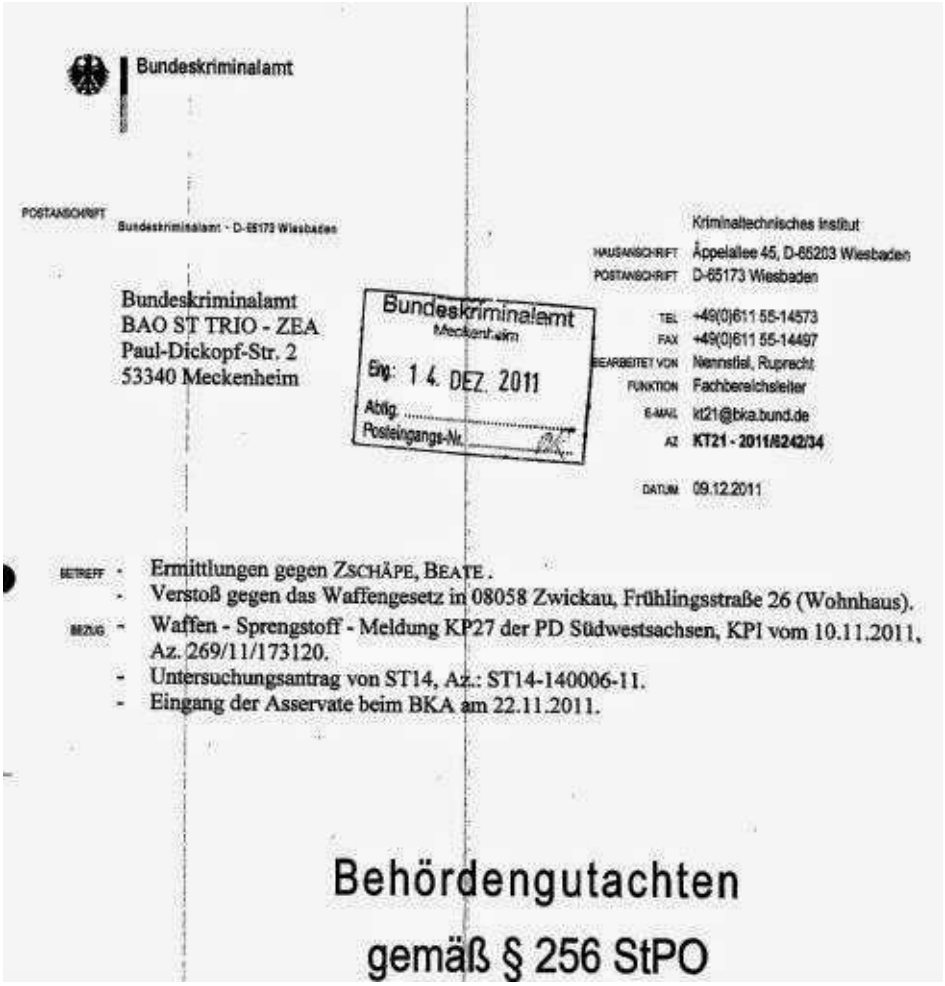

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt Meckenheim
Eing: 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/34
DATUM 09.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120.
- Untersuchungsantrag von ST14, Az.: ST14-140006-11.
- Eingang der Asservate beim BKA am 22.11.2011.

Behördengutachten

gemäß § 256 StPO

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/34

Abb.1: Waffe im Einlieferungszustand; rechte Waffenseite

Abb. 2: Waffe im Einlieferungszustand; linke Waffenseite

zu 2: 6 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 6.35 mm Browning

Die vorliegenden Patronen mit kupferfarbenen Vollmantelgeschossen tragen den Bodenstempel „S&B 6,35Br." des tschechischen Munitionsherstellers *Sellier&Bellot*.

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe

zu1: 1 Pistole *Bruni* 315 Auto, Nummer *012289*, Kaliber 6.35 mm Browning

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss funktionierte die Waffe einwandfrei.

zu 2: 6 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 6.35 mm Browning

Die vorliegenden Patronen sind augenscheinlich funktionsfähig.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

zu1: 1 Pistole *Bruni* 315 Auto, Nummer *012289*, Kaliber 6.35 mm Browning

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

zu 2: 6 Patronen Sellier&Bellot, Kaliber 6.35 mm Browning

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tathülsen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44320** und **45037** einliegenden drei Tathülsen festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülsen mit den Sammlungsnummern **44320** und **45037** als Patronen in der oben bezeichneten Waffe

Pistole *Bruni*, Modell *315 Auto*, Nummer *012289*, Kaliber 6.35 mm Browning

gefindet wurden.

Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftaten lauten wie folgt:

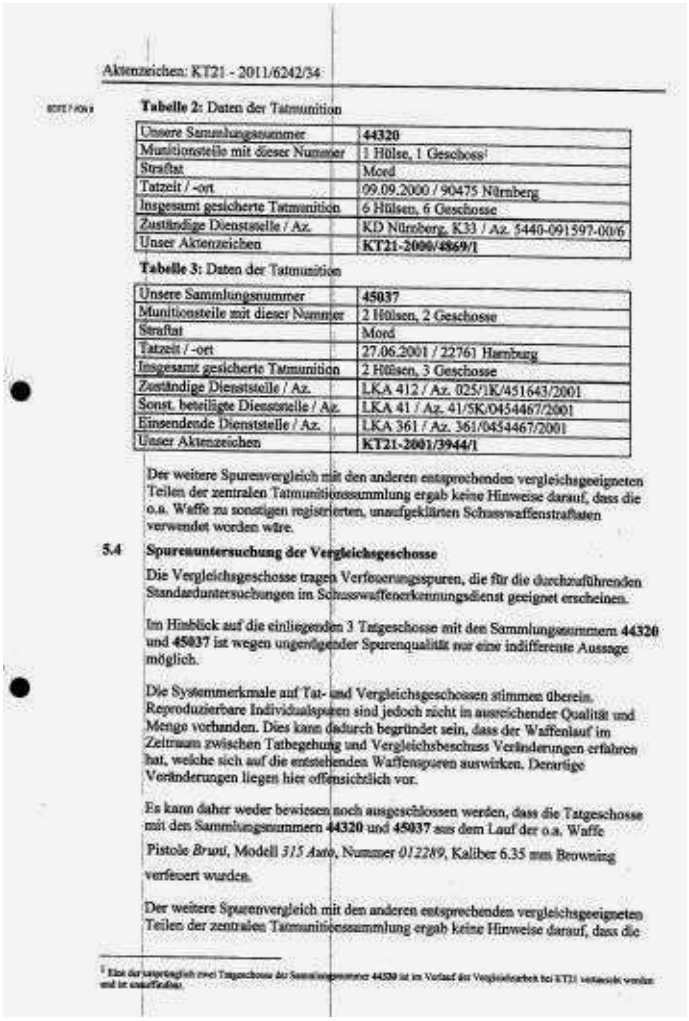

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/34

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**44320**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschoss[1]
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	09.09.2000 / 90475 Nürnberg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	6 Hülsen, 6 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	KD Nürnberg, K33 / Az. 5440-091597-00/6
Unser Aktenzeichen	**KT21-2000/4869/I**

Tabelle 3: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**45037**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen, 2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	27.06.2001 / 22761 Hamburg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	LKA 412 / Az. 025/1K/451643/2001
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	LKA 41 / Az. 41/5K/0454467/2001
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA 361 / Az. 361/0454467/2001
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/3944/I**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Im Hinblick auf die einliegenden 3 Tatgeschosse mit den Sammlungsnummern **44320** und **45037** ist wegen ungenügender Spurenqualität nur eine indifferente Aussage möglich.

Die Systemmerkmale auf Tat- und Vergleichsgeschossen stimmen überein. Reproduzierbare Individualspuren sind jedoch nicht in ausreichender Qualität und Menge vorhanden. Dies kann dadurch begründet sein, dass der Waffenlauf im Zeitraum zwischen Tatbegehung und Vergleichsbeschuss Veränderungen erfahren hat, welche sich auf die entstehenden Waffenspuren auswirken. Derartige Veränderungen liegen hier offensichtlich vor.

Es kann daher weder bewiesen noch ausgeschlossen werden, dass die Tatgeschosse mit den Sammlungsnummern **44320** und **45037** aus dem Lauf der o.a. Waffe

Pistole *Bruni*, Modell *315 Auto*, Nummer *012289*, Kaliber 6.35 mm Browning

verfeuert wurden.

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die

[1] Eine der ursprünglich zwei Tatgeschosse der Sammlungsnummer 44320 ist im Verlauf der Vergleichsarbeit bei KT21 verbraucht worden und ist unauffindbar.

Und diese späte Bruni Kaliber 6,35 mm ist offenbar die Mordwaffe im Fall Simsek und im Fall Tasköprü.

Wo kam diese Waffe so viel später als alle anderen Waffen her?

Hat das was mit den widersprüchlichen Meldungen zu tun, es seien in Zwickau 12 Waffen gefunden worden, und nicht 11 ???

Fand da eine Rochade statt?

lothar harold schulte (2014-12-20 15:41:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.45 Das BKA sucht fatalist (2014-07-12 03:40)

Ein gewisser Herr Wallner vom BKA in Meckenheim sucht fatalist.

Die Eltern und die Brüder vom Fatalisten wurden bereits angerufen. Vom BKA.

Offenbar scheint es dem BKA nicht besonders zu gefallen, was fatalist so schreibt.

Und man weiss natürlich, wer der Fatalist ist, und wo er wohnt.

Nicht in Deutschland, nicht in Europa.

In Kambodscha wohnt der, ist schon seit Jahren aus Deutschland abgemeldet.

Ob da für ihn die BRD-Gesetze überhaupt gelten, wenn er aus Asien "Wikileaks" aka NSU macht?

Nun, für den Fall der Fälle hat sich der Fatalist erstmal aufs Land abgesetzt, man weiss ja nie.

Bleiben Sie dran, es bleibt spannend.

Und selbstverständlich geht das Leaken weiter.

Das Zeug ist breit verteilt. to whom it may concern...

[67d42-dc3b6ner-bka.jpg]
http://eulenfurz.wordpress.com/

Das ist DIE Frage überhaupt.

Ro 80 (2014-07-12 11:19:28)
Kann man Dir irgendwie helfen?

Hast Du einen Anwalt?

Mir fielen etwa folgende spontan ein:

Udo Vetter
Notrufnummer: 0172/2317622
Lützowstrasse 2

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 49 14 60
Fax: 02 11 / 4 91 46 20

http://www.lawblog.de/
http://www.lawblog.de/index.php/impressum/
http://www.vetter-mertens.de/kontakt.htm

oder der Anwalt der NPD im Verbotsverfahren:

RA Dipl.-Jur. Peter Richter Birkenstraße 5
66121 Saarbrücken
E-Mail: peter.richter@vodafone.de
E-Post-Brief: peter _ruediger.richter
@epost.de
Telefon: 0681 / 94 06 34 31
Mobil: 0162 / 26 44 388
Telefax:
03222 / 83 57 888
0681 / 94 06 34 69

Ich weiß nicht, ob es irgendwelche Möglichkeiten gibt, Dir etwa Geld zukommen zu lassen, falls Du welches bräuchtest, ohne daß die Stasi Dich beim Abheben erwischt, bei AM schreiben sie z.B. auf der Seite unter Spenden:

Auch wir sind auf Spenden angewiesen, um die Dienste weiterhin zur Verfügung stellen zu können. Die Kosten im Jahr belaufen sich auf ein paar tausend Euro und wir würden uns über Eure Unterstützung freuen.

Spenden könnt Ihr uns per:

Bitcoin

Paysafecard

Webmoney

Schreibt uns einfach an info@altermedia-deutschland.info für die genauen Einzelheiten.

Bitcoin:
Besonders anonym ist die Spende mit Bitcoin. Bitcoin ist eine digitale Währung, die keiner staatlichen Stelle unterliegt.
Man kann sich mehrere Bitcoinadressen anlegen und braucht dazu keinerlei persönliche Informationen über sich preiszugeben.
Jeder kann sich auf der offiziellen Netzseite die benötigten Programme kostenlos herunterladen.
http://bitcoin.org/de/

Aufladen kann man seine Bitcoins mit Hilfe von diversen Exchangern. Hier sind einige dieser Exchanger aufgeführt:
https://de.bitcoin.it/wiki/Trade #Exchange-Plattformen _.2F _elektronische _B.C3.B6rsen

Eine weitere Möglichkeit unkompliziert Bitcoins zu kaufen gibt es auch hier:
http://anonym.to/?https://www.bitcoin.de
und hier:
http://anonym.to/?https://btc-e.com/

Paysafekarten:
Paysafekarten kann man anonym an fast jeder Tankstelle und diversen Lottoannahmestellen kaufen. Bei einem Betrag bis 100€ muss kein Ausweis vorgelegt werden. Sollte dies jemand von Euch verlangen, geht zur nächsten Verkaufsstelle. Bei den Paysafekarten bekommt Ihr einen Kassenbon mit einem 16-stelligen Code. Diesen Code brauchen wir. Bitte achtet darauf nur normale Karten zu kaufen, die keinen extra PIN benötigen. Aus organisatorischen Gründen bitte nur Paysafekarten ab einem Wert von 25€ spenden. Die Karten gibt es in der Preisstaffel 10€, 25€, 50€ und 100€. Diverse Verkaufsstellen lassen sich auch über die offizielle Internetseite
http://anonym.to/?https://www.paysafecard.com/de-de/kaufen/verkaufsstellen-fi nden/
finden.

Webmoney:
Webmoney ist ein bevorzugtes Zahlungsmittel vor allem in ***Asien****. Es kann aber von jedem verwendet werden. Weitere Informationen und ausführliche Erklärungen gibt es hier:*
http://anonym.to/?http://www.wmtransfer.com/

Auch hier ist die Möglichkeit gegeben, sein Konto über Exchanger
http://anonym.to/?http://www.wmtransfer.com/eng/cooperation/exchange/onl inexchange/index.shtml
aufzuladen.

Bei allen Exchangern empfiehlt es sich kurz im Weltnetz nach einer Bewertung zu suchen, da oftmals auch schwarze Schafe darunter sind. Wir verweisen deshalb nur zu den jeweiligen Exchangern des angegeben Zahlungsdienstes.

Solidarität ist eine Waffe - draußen wie drinnen!

Ich weiß nicht, inwieweit dies für Dich praktikabel wäre.

Alles Gute für Dich - wenn Du Hilfe brauchst und wir irgendwas tun können für Dich, mache es bekannt!

Herzliche Grüße
Ro 80

fatalist (2014-07-12 12:06:07)
Danke Ro 80, ich warte einfach ab was passiert. Noch will man ja nichts von mir, ausser das Wissen wer meine Informanten sind.

Da lief schon eine Hausdurchsuchung, aber diese Info ist ohne Gewähr.

Ich werde Udo Vetter anrufen, sollte es eng werden.

Gute Idee!

Anonym (2014-07-12 13:35:02)
Beim BKA sind nur die Wenigsten in die tieferen Zusammenhänge eingeweiht. Vermutlich ist die Mehrheit der beim BKA tätigen Beamten entsetzt, und zwar nicht über die Veröffentlichungen auf dieser Seite - die sind vom Grundgesetz ausdrücklich gedeckt, denn gegen diese Bande von Lumpen in den Chefetagen dieser Bananenrepublik ist Widerstand - zumal noch friedlicher - erste Bürgerpflicht - nein, ich vermute, die Mehrheit der Beamten vom BKA ist enstetzt, über die Arbeitsweise des eigenen Hauses.

Anonym (2014-07-12 13:48:22)
Wäre es nicht besser das Foto mit dem Hakenkreuz rauszunehmen?
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/06/bfv-sichtet-politikforen net-sag-nicht.html

Denn das Zeigen von verfassungsfeindlichen Symbolen ist in der BRD nicht erlaubt und wenn du BRD-Staatsbürger bist, dann gelten die BRD-Gesetze auch für dich auch dann wenn du dich im Ausland aufhälst. Das nur als guter Rat, damit man dich nicht wegen sowas drankriegt.

Alles andere auf dem Blog ist legal, da du kein Beamter bist und nicht zu Verschwiegenheit verpflichtet bist. Außerdem sind das keine Geheimdokumente, die "Top Secret" klassifiziert wären.

Man kann sich aber auch durch Unterlassung strafbar machen, also wenn man durch diese Akten Kenntnis von dem "NSU"-Staatsverbrechen hätte und man das dann verschweigen würde, dann wäre das schlimm. Das ist ein Vorwurf an die Richter, Staatsanwälte, BKA-Kriminalbeamte, Nebenkläger, Journalisten. Die kennen die Akten, die wissen, dass die offizielle Geschichte nicht stimmen kann, aber sie beharren trotzdem auf dieser unmöglichen Lügenstory und machen sich damit selber strafbar. Die Vergehen lauten Beihilfe zum Mord, Strafvereitelung im Amt, Amtsmissbrauch, Unterschlagung, Verfolgung Unschuldiger, üble Nachrede, Verleumdung, Volksverhetzung.

Es ist verständlich, wenn das BKA wissen will, wo bei denen das Leck ist und daher versucht es direkt von dir zu erfahren.
Die wären ja dumm, wenn sie es nicht mal versuchen würden, das herauszufinden.
Davon sollte man sich aber nicht bange machen lassen. Wenn hier einer Dreck am Stecken hat, dann sind die es und nicht du.
Du musst noch abgefuckter werden und dich nicht einschüchtern lassen. Stand your ground.

Zitat:
Das Zeug ist breit verteilt.
[ZITAT ENDE]

Vielleicht nicht weit genug.
Ein Downloadlink für diese Akten wäre daher weiterhin nützlich.

Zumindest solltest du das irgendwo verschlüsselt hochladen und im Fall der Fälle dann das Passwort veröffentlichen.
So eine veröffentlichte verschlüsselte Datei gibt es auch bei Wikileaks, im Fall das Julian Assange etwas passieren sollte.
Das sind die Wikileaks "Insurance Files".
Mach doch mal die "Fatalist Insurance Files".

Sollte dir was passieren, dann kann jeder deiner Fans autark aktiv werden und in Eigenregie loslegen mit "Taten statt Worte".

fatalist (2014-07-12 13:55:56)
Es ist jedenfalls erfeulich, die Kommentare bei Altermedia zu lesen.

http://altermedia-deutschland.info/content.php/7328-Das-BKA-sucht-fatalist

Was die BKA-Leute angeht, wenn ich an Zierckes Analzäpfchen denke, diesen Andy Neumann, dann wird mir ganz anders.

Ich denke aber, die sind nicht alle so. Ich hoffe es...

Das BKA hat seinen Rauschgiftfahnder-Chef, den Kinderpornokunden von Kanada Karl Heinz Dufner, Leitender Polizeidirek-

tor beim BKA,per goldenem Handschlag in den Ruhestand verabschiedet, statt dass man den anklagt, öffentlich, wie es in einem Rechtsstaat nötig wäre.

Ziercke hat den Bundestag mehrfach belogen, nicht nur was Mundlos Russlungen betrifft, sondern auch in Sachen Karl-Heinz Dufner.

Dieser Fisch stinkt vom Kopfe her!

MartinP (2014-07-13 02:06:06)
Mal an alle hier: Es gibt kein "Leck" beim BKA! Was "fatalist" hier veröffentlich, dürfte aus den Gerichtsakten der Anklage stammen. Davon erhalten die Anwälte der Verteidigung jeweils eine Kopie - damit sie ihre Mandanten eben auch verteidigen können.
Nun sind die aber nicht für die Öffentlichkeit bestimmt - auch wenn der Prozess an sich öffentlich ist.
Anyway: Großes Danke!!!

P.S.: Und das mit "Kambodscha" kannste Deiner Oma erzählen. :-P Wahrscheinlich wohnste genau da, wo Dich keiner vermuten würde: In Frankfurt, Offenbach, Mainz. Oder Wiesbaden. Hahaha. :-)

Heider (2014-07-14 22:10:20)
Der Fall *fatalist* ist mal wieder der x-te Beweis in ein- und derselben Sache, nämlich dass es Dummheit, Geltungssucht oder Naivität ist einen Blog mit systemkritischen Inhalten unter dem in der BRD gesetzlich geforderten Impressum zu betreiben, auch wenn die Inhalte sich an die Massgaben der Gesetzbücher zu orientieren versuchen.

Wer so etwas von einem Anderen fordert, der ist entweder nicht ganz dicht, naiv oder er spielt dem System die Bälle zu. Wir hatten früher diese seltsamen Debatten unter den Kommentatoren bei 'AM', und man findet diese Ansicht heute auch bei einigen namhaften Blogbetreibern. - Nach dem Motto 'Man kann doch mit seinem Namen dazu stehen was man schreibt' oder 'Ein Deutscher steht zu seinem Wort' u.ä.

Den gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des Impressums nicht zu entsprechen verlangt natürlich auch einigen Mut, denn wen das System ins Auge gefasst hat, den findet es meistens auch. - Wirklich 'anonmym' bleibt im Netz Keiner mehr. Und es gehört sicher viel Wahrheitsliebe dazu, verlangt grossen Zeitaufwand, und es steckt ein Haufen Arbeit in der Bloggerei. Das ahnt jeder, der schonmal mehr als ein paar Dreizeiler verfasst und im Netz bestimmte Sachverhalte recherchiert hat.

Darum verdient *fatalist* unbedingt Respekt als ein mutiger, entschlossener Zeitgenosse, der es sich eben nicht einfach macht u. sich irgendwann einmal dazu entschieden hat gegen den Strom der Zeit zu schwimmen.

- EHRE WEM EHRE GEBÜRT!

Möge es Deiner Familie alle Zeit wohl ergehen, und mögest Du frei und gesund bleiben, *fatalist*.

ups2009 (2014-07-15 01:41:18)
@ MartinP "Kambodscha" hat was ...

Das Mysterium der Organisation Angka
http://cathrinka.blog.de/2009/05/25/mysterium-organisation-angka-laengerer-au sflug-juengere-kambodschanische-geschichte-6175885/

Ja man kommt kaum noch nach.

SEK erschießt Polizist ... einen "Whistleblower" Hinweisgeber ???

1.3.46 Die Dienstwaffen der Heilbronner Opfer Kiesewetter und Arnold (2014-07-12 05:44)

Wer hat wann welche Waffe im Wohnmobil gefunden und identifiziert?

PD Michael Menzel will die Dienstwaffe von Kiesewetter auf dem Tisch im Wohnmobil gefunden haben, am 4.11.2011 direkt nach dem Betreten, und die Waffennummer sei im Polizeicomputer überprüft worden, so Menzels Aussage vor Gericht. Um 16 Uhr sei das erledigt gewesen...

Sein Kollege Ronald Kö., ein gelernter Suhler Jagdwaffen-Experte, berichtete vor Gericht allerdings, die Dienstwaffe Arnolds sei gefunden und am Nachmittag per Computer überprüft worden.

Welche Version stimmt ???

Beide?

"Beide" könnte stimmen: Zeuge Roland Kö., Polizei Gotha:

> Sie seien quasi mit der Tatortgruppe vom LKA dort angekommen, er sei offensichtlich gewesen, dass Schusswaffen im Wohnmobil gewesen seien: Seine Aufgabe sei es gewesen, sich um die Waffen zu kümmern. Eine sei eine topaktuelle Waffe gewesen, wie sie bei den Polizeien der Länder angesagt seien. Er habe die Munition aus dem Lauf geholt, es sei Behördenmunition gewesen. Das Wohnmobil sei dann abgeschleppt worden, sie hätten weiter die Tatortgruppe unterstützt. Es seien dann noch weitere Waffen am Tatort gefunden worden. An einer weiteren Waffe sei die Waffennummer vorhanden gewesen, so dass hier ein Zusammenhang mit Heilbronn ersichtlich geworden sei. Er habe das sofort seiner vorgesetzten Stelle mitgeteilt. Es habe sich um eine Heckler & Koch Pistole gehandelt. Eine Inpol-Anfrage habe ein Treffer ergeben, dass es eine Dienstpistole aus Baden-Württemberg vom Kollegen Martin A. gehandelt habe. Es sei eine weitere Pistole H &K im durchgeladenen Zustand im Wohnmobil gewesen.

Fakt ist, dass die Dienstwaffe von Martin Arnold in der Badezimmertür gefunden wurde.

Sp.1.5_1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_1

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_2

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Fakt ist ebenfalls, dass die Pistolen noch VOR Abtransport des Womos samt Leichen herausgenommen wurden.

Fakt ist auch, dass auf der Pressekonferenz am 7.11.2011, der PD Michael Menzel nur die Dienstwaffe von Kiesewetter verkündete, nicht aber die vom Kollegen Martin Arnold.

Obwohl man die doch in der Tür zum Bad im Womo gefunden haben will.

Wie geht das?

Es gab überhaupt keinen Grund, die zweite Heilbronner Dienstwaffe zu verschweigen, es sei denn… man hatte sie gar nicht gefunden…

Oder wie sonst?

Beim BKA hatte man die beiden H &K 2000 jedenfalls…

2.4. Pistole Heckler&Koch P2000

Bei der im Wohnmobil sichergestellten Pistole Heckler & Koch, P2000, Nr. 116-021769, handelt es sich um die Dienstwaffe der ermordeten Polizeibeamtin Michelle KIESEWETTER. Die Waffe wurde unmittelbar nach der Ermordung entwendet.

Ein kriminaltechnisches Gutachten hat ergeben, dass die Pistole funktionsfähig war. Ein Vergleich der beschossenen Geschosse mit der Tatmunitionssammlung hat zu keinem Treffer geführt.[11]

Da es sich bei der Pistole um eine Dienstwaffe des Bundeslands Baden-Württemberg handelt entfällt in diesem Fall eine Verkaufswegfeststellung.

2.7. Pistole Heckler&Koch P2000

Bei der im Wohnmobil sichergestellten Pistole Heckler & Koch, P2000, Nr. 116-010514, handelt es sich um die Dienstwaffe des am 25.04.2007 in Heilbronn schwer verletzten Martin ARNOLD. Die Waffe wurde unmittelbar nach dem versuchten Tötungsdelikt entwendet.

Ein kriminaltechnisches Gutachten hat ergeben, dass die Pistole funktionsfähig war. Ein Vergleich der beschossenen Geschosse mit der Tatmunitionssammlung hat zu keinem Treffer geführt.[14]

Da es sich bei der Pistole um eine Dienstwaffe des Bundeslands Baden-Württemberg handelt entfällt in diesem Fall eine Verkaufswegfeststellung.

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Helpenstell, Manfred
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/5**

DATUM 24.11.2011

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o. a. Untersuchungsantrag folgender Gegenstand übersandt:

1 Pistole *Heckler&Koch P2000*, Nummer 116-021769, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.4/13.0 mit 14 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 13.1 und 1.4/14.0 – 1.4/26.0

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten
- Spurenvergleich der gewonnenen Vergleichsmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

7 Anlage

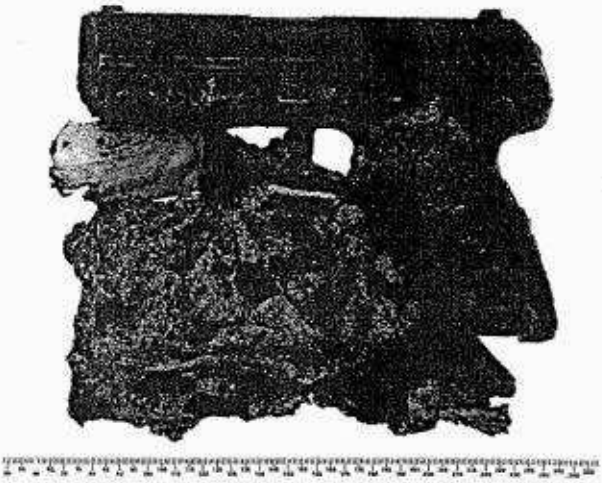

Abb. 1: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im Einlieferungszustand, linke Seite.

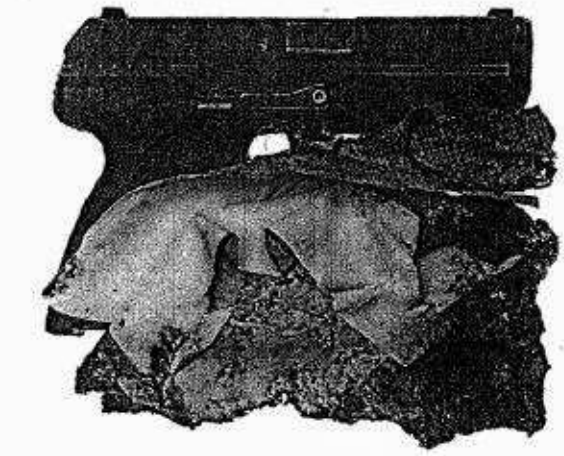

Abb. 2: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im

Und die Andere:

1058

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Benstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de

AZ **KT21 - 2011/6171/8**

DATUM 10.01.2012

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten gemäß § 256 StPO

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o. a. Untersuchungsantrag folgender Gegenstand übersandt:

1 Pistole *Heckler & Koch P2000*, Nummer 116-010514, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.5/1.0, mit 1 Magazin, Spur Nr. 1.5/2.0 und 14 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.5/2.0 und 1.5/3.0.1 – 1.5/3.0.13

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten
- Spurenvergleich der gewonnenen Vergleichsmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 6 VON 8 **7** **Anlage:**

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kaliber 9 mm Luger, Waffennummer 116-010514
im Einlieferungszustand, linke Seite.

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-010514
im Einlieferungszustand, rechte Seite.

Also, liebe Ermittler von TLKA und BKA:

Woher kam wann die Dienstwaffe von Martin Arnold?

Anonym (2014-07-12 10:43:11)
Im Video, Zeitindex 1m 10s:
"die beiden Leichen entdecken und 7 Waffen"

Warum nur 7 Waffen?
Aktueller Stand sind doch 8 Waffen:

W1. Pumpgun Mossberg Maverick 88, Kal. 12/70, Nr. MV43501E

W2. Pumpgun Winchester 1300 Defender, K. 12/70,

Nr. L2456506

W3. Revolver Alfa -PROJ, Modell 3831, Kal. 38 spezial, ohne Nummer

W4. Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9mm Luger, Nr. 116-021769 (Michele Kiesewetter)

W5. Maschinenpistole Pleter 91, 9mm Luger, ohne Nummer

W6. Revolver Melcher, ME900SA, 9mm R Knall (PTB217), ohne Nummer

W7. Pistole Heckler und Koch, Mod. P2000, 9mm Luger, Nr. 116-010514 (Martin Arnold)

W8. Pistole Ceská 70, 7.65 Browning, Nr. J47460

Anonym (2014-07-12 10:44:56)
Menzel behauptete, es sei eine Patrone aus dem geschmolzenen Magazin der Dienstwaffe ausgetreten gewesen.

Gibt es dazu ein Foto?

fatalist (2014-07-12 12:12:55)
Ich hab kein Foto einer Patrone gesehen, schaue aber nochmals nach. Morgen...

Anonym (2014-08-12 13:57:25)
Das beste ist, dass die Uwes durch die halbe Republik fahren, um auf einem Gelände neben hunderten von Schaustellern zwei Polizeiwaffen zu ziehen.
Klar - in Zwickau gibt es ja auch weder Polizisten noch Waffenläden.

1.3.47 Die Dienstwaffen der Heilbronner Opfer Kiesewetter und Arnold (2014-07-12 06:29)

Wer hat wann welche Waffe im Wohnmobil gefunden und identifiziert?

PD Michael Menzel will die Dienstwaffe von Kiesewetter auf dem Tisch im Wohnmobil gefunden haben, am 4.11.2011 direkt nach dem Betreten, und die Waffennummer sei im Polizeicomputer überprüft worden, so Menzels Aussage vor Gericht. Um 16 Uhr sei das erledigt gewesen...

Sein Kollege Ronald Kö., ein gelernter Suhler Jagdwaffen-Experte, berichtete vor Gericht allerdings, die Dienstwaffe Arnolds sei gefunden und am Nachmittag per Computer überprüft worden.

Welche Version stimmt ???
Beide?

"Beide" könnte stimmen: Zeuge Roland Kö., Polizei Gotha:

Sie seien quasi mit der Tatortgruppe vom LKA dort angekommen, er sei offensichtlich gewesen, dass Schusswaffen im Wohnmobil gewesen seien: Seine Aufgabe sei es gewesen, sich um die Waffen zu kümmern. Eine sei eine topaktuelle Waffe gewesen, wie sie bei den Polizeien der Länder angesagt seien. Er habe die Munition aus dem Lauf geholt, es sei Behördenmunition gewesen. Das Wohnmobil sei dann abgeschleppt worden, sie hätten weiter die Tatortgruppe unterstützt. Es seien dann noch weitere Waffen am Tatort gefunden worden. An einer weiteren Waffe sei die Waffennummer vorhanden gewesen, so dass hier ein Zusammenhang mit Heilbronn ersichtlich geworden sei. Er habe das sofort seiner vorgesetzten Stelle mitgeteilt. Es habe sich um eine Heckler & Koch Pistole gehandelt. Eine Inpol-Anfrage habe ein Treffer ergeben, dass es eine Dienstpistole aus Baden-Württemberg vom Kollegen Martin A. gehandelt habe. Es sei eine weitere Pistole H &K im durchgeladenen Zustand im Wohnmobil gewesen.

Fakt ist, dass die Dienstwaffe von Martin Arnold in der Badezimmertür gefunden wurde.

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Sp.1.5_1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_1

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_2

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

2.4. Pistole Heckler&Koch P2000

Bei der im Wohnmobil sichergestellten Pistole Heckler & Koch, P2000, Nr. 116-021769, handelt es sich um die Dienstwaffe der ermordeten Polizeibeamtin Michelle KIESEWETTER. Die Waffe wurde unmittelbar nach der Ermordung entwendet.

Ein kriminaltechnisches Gutachten hat ergeben, dass die Pistole funktionsfähig war. Ein Vergleich der beschossenen Geschosse mit der Tatmunitionssammlung hat zu keinem Treffer geführt.[13]

Da es sich bei der Pistole um eine Dienstwaffe des Bundeslands Baden-Württemberg handelt entfällt in diesem Fall eine Verkaufswegfeststellung.

2.7. Pistole Heckler&Koch P2000

Bei der im Wohnmobil sichergestellten Pistole Heckler & Koch, P2000, Nr. 116-010514, handelt es sich um die Dienstwaffe des am 25.04.2007 in Heilbronn schwer verletzten Martin ARNOLD. Die Waffe wurde unmittelbar nach dem versuchten Tötungsdelikt entwendet.

Ein kriminaltechnisches Gutachten hat ergeben, dass die Pistole funktionsfähig war. Ein Vergleich der beschossenen Geschosse mit der Tatmunitionssammlung hat zu keinem Treffer geführt.[14]

Da es sich bei der Pistole um eine Dienstwaffe des Bundeslands Baden-Württemberg handelt entfällt in diesem Fall eine Verkaufswegfeststellung.

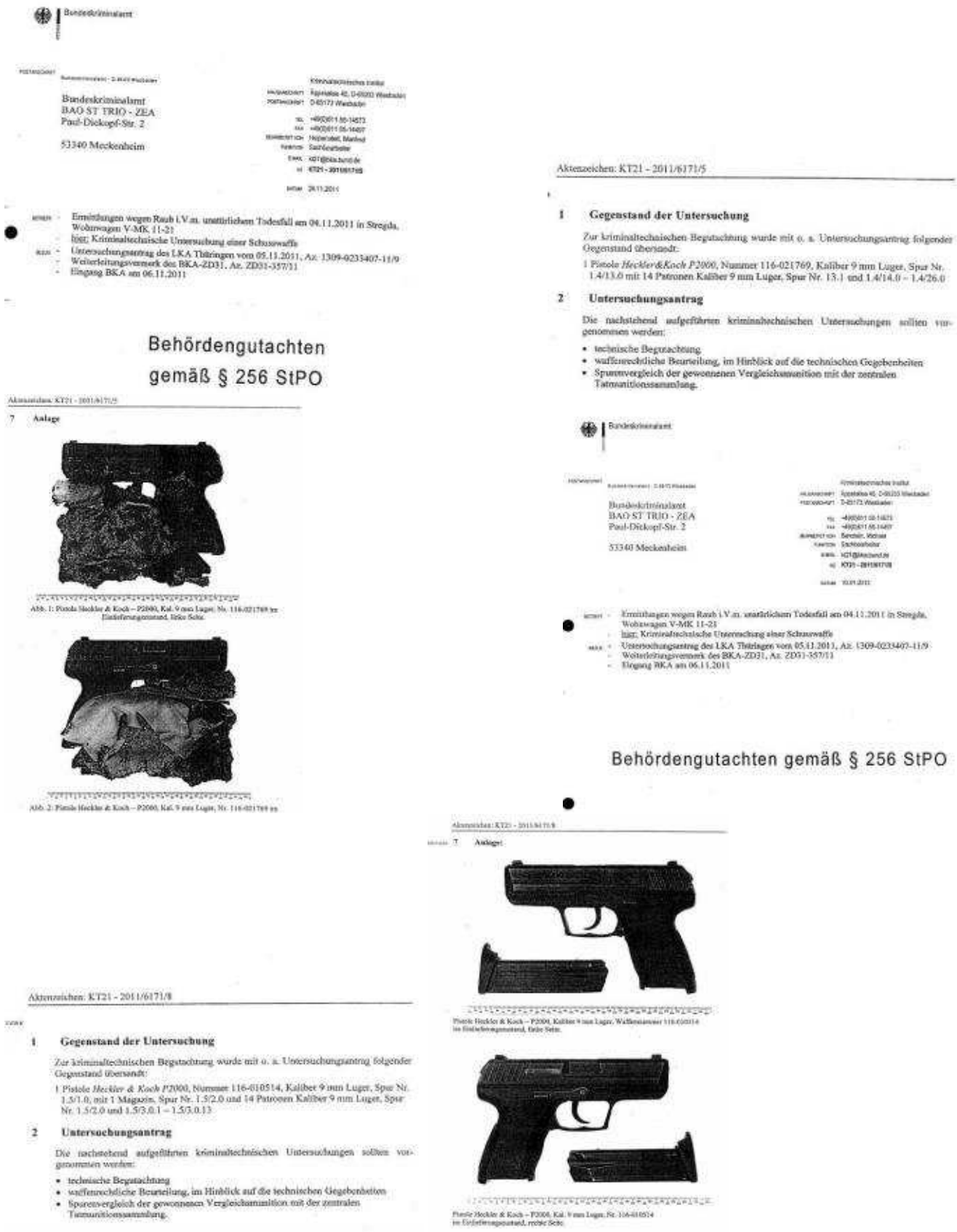

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe
- Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

7 Anlage

Abb. 1: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im Einlieferungszustand, linke Seite.

Abb. 2: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o. a. Untersuchungsantrag folgender Gegenstand übersandt:

1 Pistole *Heckler&Koch P2000*, Nummer 116-021769, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.4/13.0 mit 14 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 13.1 und 1.4/14.0 – 1.4/26.0

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten
- Spurenvergleich der gewonnenen Vergleichsmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe
- Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten gemäß § 256 StPO

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

7 Anlage

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kaliber 9 mm Luger, Waffennummer 116-010514 im Einlieferungszustand, linke Seite.

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-010514 im Einlieferungszustand, rechte Seite.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o. a. Untersuchungsantrag folgender Gegenstand übersandt:

1 Pistole *Heckler & Koch P2000*, Nummer 116-010514, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.5/1.0, mit 1 Magazin, Spur Nr. 1.5/2.0 und 14 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.5/2.0 und 1.5/3.0.1 – 1.5/3.0.13

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten
- Spurenvergleich der gewonnenen Vergleichsmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Fakt ist ebenfalls, dass die Pistolen noch VOR Abtransport des Womos samt Leichen herausgenommen wurden.

Fakt ist auch, dass auf der Pressekonferenz am 7.11.2011, der PD Michael Menzel nur die Dienstwaffe von Kiesewetter verkündete, nicht aber die vom Kollegen Martin Arnold.

Obwohl man die doch in der Tür zum Bad im Womo gefunden haben will.

Wie geht das?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

Es gab überhaupt keinen Grund, die zweite Heilbronner Dienstwaffe zu verschweigen, es sei denn... man hatte sie gar nicht gefunden...

Oder wie sonst?

Beim BKA hatte man die beiden H &K 2000 jedenfalls...

2.4. Pistole Heckler&Koch P2000

Bei der im Wohnmobil sichergestellten Pistole Heckler & Koch, P2000, Nr. 116-021769, handelt es sich um die Dienstwaffe der ermordeten Polizeibeamtin Michelle KIESEWETTER. Die Waffe wurde unmittelbar nach der Ermordung entwendet.

Ein kriminaltechnisches Gutachten hat ergeben, dass die Pistole funktionsfähig war. Ein Vergleich der beschossenen Geschosse mit der Tatmunitionssammlung hat zu keinem Treffer geführt.[11]

Da es sich bei der Pistole um eine Dienstwaffe des Bundeslands Baden-Württemberg handelt entfällt in diesem Fall eine Verkaufswegfeststellung.

2.7. Pistole Heckler&Koch P2000

Bei der im Wohnmobil sichergestellten Pistole Heckler & Koch, P2000, Nr. 116-010514, handelt es sich um die Dienstwaffe des am 25.04.2007 in Heilbronn schwer verletzten Martin ARNOLD. Die Waffe wurde unmittelbar nach dem versuchten Tötungsdelikt entwendet.

Ein kriminaltechnisches Gutachten hat ergeben, dass die Pistole funktionsfähig war. Ein Vergleich der beschossenen Geschosse mit der Tatmunitionssammlung hat zu keinem Treffer geführt.[14]

Da es sich bei der Pistole um eine Dienstwaffe des Bundeslands Baden-Württemberg handelt entfällt in diesem Fall eine Verkaufswegfeststellung.

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Helpenstell, Manfred
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/5**

DATUM 24.11.2011

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten gemäß § 256 StPO

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o. a. Untersuchungsantrag folgender Gegenstand übersandt:

1 Pistole *Heckler&Koch P2000*, Nummer 116-021769, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.4/13.0 mit 14 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 13.1 und 1.4/14.0 – 1.4/26.0

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten
- Spurenvergleich der gewonnenen Vergleichsmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

7 Anlage

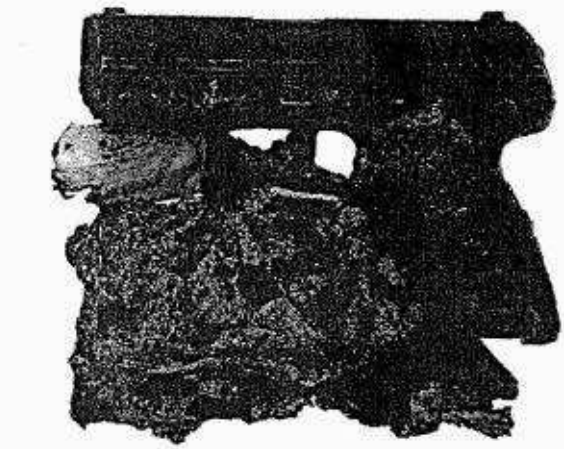

Abb. 1: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im Einlieferungszustand, linke Seite.

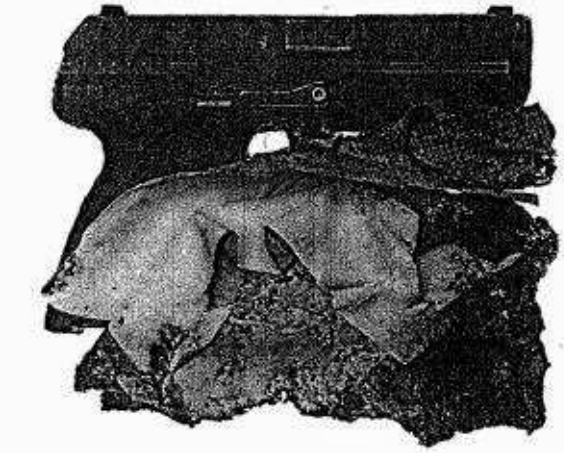

Abb. 2: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im

Und die Andere:

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Benstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/8**

DATUM 10.01.2012

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten gemäß § 256 StPO

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o. a. Untersuchungsantrag folgender Gegenstand übersandt:

1 Pistole *Heckler & Koch P2000*, Nummer 116-010514, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.5/1.0, mit 1 Magazin, Spur Nr. 1.5/2.0 und 14 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.5/2.0 und 1.5/3.0.1 – 1.5/3.0.13

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten
- Spurenvergleich der gewonnenen Vergleichsmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 0 VON 0 7 **Anlage:**

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kaliber 9 mm Luger, Waffennummer 116-010514
im Einlieferungszustand, linke Seite.

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-010514
im Einlieferungszustand, rechte Seite.

Also, liebe Ermittler von TLKA und BKA:

Woher kam wann die Dienstwaffe von Martin Arnold?

1.3.48 Warum hatte der Revolver im Wohnmobil Gewebeanhaftungen? (2014-07-12 07:14)

Aus bekannten Gründen muss der olle fatalist einen Zahn zulegen.

Es stellt sich nach Betrachtung dieser Bilder folgende Frage:

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 2

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 1

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

Teilübersicht Auffindesituation Revolver auf Herd - links neben Eingang

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 1

Sind die Gewebeanhaftungen am Revolver der Grund dafür, dass zuerst berichtet wurde, einer der Männer habe sich mit einem Revolver in den Kopf geschossen?

Warum steht im Ermittlungsbericht nichts zum Thema Gewebeanhaftungen?

2.3. Revolver Alfa-PROJ

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 3831, Kal. .38 spezial, sichergestellt. Im Rahmen eines kriminaltechnischen Gutachtens wurde der funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitonssammlung ergab einen Treffer zu einem schweren Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem Angestellten in den Bauch geschossen haben. Der Angestellte überlebte die Schussverletzung.[9]

Zudem wurden mechanische Bearbeitungsspuren an der Waffe festgestellt, mit der unter anderem die Waffennummer entfernt wurde. Die Nummer konnte nicht mehr sichtbar gemacht werden.[10] Dadurch war keine Verkaufswegfeststellung möglich, weshalb hier keine weiteren Ermittlungen getätigt werden können.

Wessen Gewebe war das?

1.3.49 Warum hatte der Revolver im Wohnmobil Gewebeanhaftungen? (2014-07-12 07:18)

Warum hatte der Revolver im Wohnmobil Gewebeanhaftungen?

Aus bekannten Gründen muss der olle fatalist einen Zahn zulegen.

Es stellt sich nach Betrachtung dieser Bilder folgende Frage:

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 2

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 1

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

Teilübersicht Auffindesituation Revolver auf Herd - links neben Eingang

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 1

Sind die Gewebeanhaftungen am Revolver der Grund dafür, dass zuerst berichtet wurde, einer der Männer habe sich mit einem Revolver in den Kopf geschossen?

Warum steht im Ermittlungsbericht nichts zum Thema Gewebeanhaftungen?

2.3. Revolver Alfa-PROJ

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 3831, Kal. .38 spezial, sichergestellt. Im Rahmen eines kriminaltechnischen Gutachtens wurde der funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitonssammlung ergab einen Treffer zu einem schweren Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem Angestellten in den Bauch geschossen haben. Der Angestellte überlebte die Schussverletzung.[9]

Zudem wurden mechanische Bearbeitungsspuren an der Waffe festgestellt, mit der unter anderem die Waffennummer entfernt wurde. Die Nummer konnte nicht mehr sichtbar gemacht werden.[10] Dadurch war keine Verkaufswegfeststellung möglich, weshalb hier keine weiteren Ermittlungen getätigt werden können.

Wessen Gewebe war das?

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

BT35 Übersichtsaufnahme Monitor vom Tisch im Aufenthaltsraum_bearbeitet

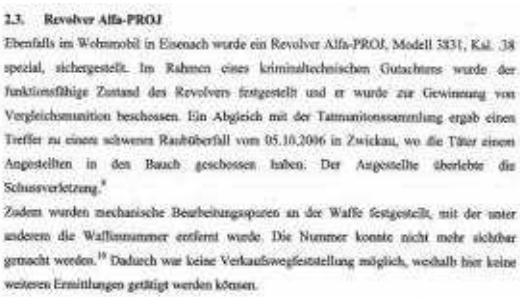

2.3. Revolver Alfa-PROJ

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 3831, Kal. .38 spezial, sichergestellt. Im Rahmen eines kriminaltechnischen Gutachtens wurde der funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitonssammlung ergab einen Treffer zu einem schweren Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem Angestellten in den Bauch geschossen haben. Der Angestellte überlebte die Schussverletzung.[9]

Zudem wurden mechanische Bearbeitungsspuren an der Waffe festgestellt, mit der unter anderem die Waffennummer entfernt wurde. Die Nummer konnte nicht mehr sichtbar gemacht werden.[10] Dadurch war keine Verkaufswegfeststellung möglich, weshalb hier keine weiteren Ermittlungen getätigt werden können.

Teilübersicht Auffindesituation Revolver auf Herd - links neben Eingang

Auffindungslage Sp.1.4_4.0 - 1

Auffindungslage Sp.1.4_4.0 - 2

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 1

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

BT35 Detailaufnahme BT-Komplex

BT19 Übersichtsaufnahme 2 zur Auffindesituation

1.3.50 Bilder aus dem Wohnmobil Eisenach (2014-07-12 08:10)

Es gibt Unmengen von Bildern, jedes Asservat wurde fotografiert, sogar die Parkscheibe.

Jede Quittung sowieso, alle Stadtpläne, Erfurt, Weimar, Arnstadt, Eisenach...

Und die Waffen, die Rucksäcke, Taschen, Geld, einfach alles.

Ein paar Bilder (ohne Leichen):

1355

1356

Gültig bis 12/12, Max Burkhardt.

Daher überfielen die also die Commerzbank in Heilbronn nicht???

Da hat der "Erbse" Torsten Ogertschnig dem Herrn Stengel vom LfV Ländle wohl Mist erzählt... der O. erwähnte nämlich konkrete Pläne, dass der NSU, die RAF von Rechts, der Herr Mundlos und 4 weitere Namen, die Commerzbank in Heilbronn überfallen wollen würden... damals 2003 erzählte "Erbse" das. Kann man alles in den PUA-Protokollen nachlesen.

1076

1.7./24.0 Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro - mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.10; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./24.0

1.7./25.0 Bargeld 600 Euro,	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 600 Euro, - 12 x 50 Euro, lose Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.11; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

BT20 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

Die Beute wurde also erst am 5.11.2011 gefunden.

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

Der unverbrannte Rucksack auf dem verbrannten Bett, der erst fast 4 Wochen später die "Bekennervideos" ausspuckte.

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Sp.1.7_30.2 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Sp.1.7_30.4 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Sp.1.7_30.1 DVD - Frühling - NSU (Rückseite)

1.7./30.2 eine DVD in Kunststoffhülle

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.2

Herrschaften, das ist doch Alles Schmu!!!

.K.1.7 - Bilder

BT19 Übersichtsaufnahme 1 zur Auffindesituation

BT20 Übersichtsaufnahme Auffindesituation schwarze Bauchtasche mit Geld

K.1.7 - Spuren und Bilder

1.7./1.0 eine Pistole „VZOR 70“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Pistole „VZOR 70“ - 7.65 browning, Waffennr.: J47460 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./1.0

BT19 Übersichtsaufnahme Pistole

BT34 Detailaufnahme 1 Teile eines Kartensatzes

BT22 Detailaufnahme 4 BT-Komplex

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

BT35 Übersichtsaufnahme Monitor vom Tisch im Aufenthaltsraum_bearbeitet

Wenn ich das richtig sehe, fand man nur 1 Punpgun-Hülse, aber ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich etwas übersehen haben könnte.

[b322d-waffe1.jpg]
CZ 70 Kal 7,65 Br.

BT4 Detailaufnahme BT4.13_Teilstadtplan Weimar

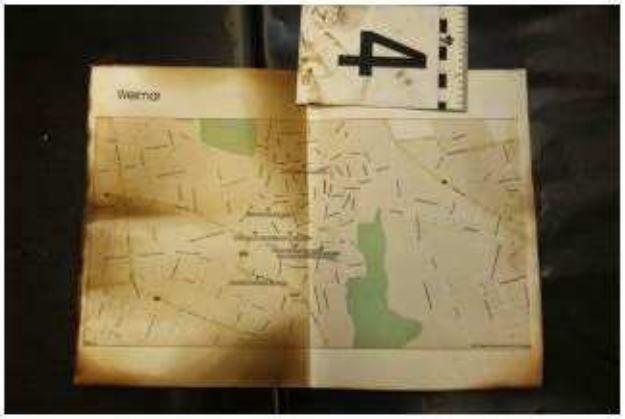

[a646f-c3bc-zeugs.jpg]
Das gehört zu der Überwachungscamera, die am 1.12.2011 hinten am Wohnmobil gefunden wurde.

Übersichtsaufnahme bluttypische Anhaftungen Schrank unter Spüle Bild 1

Übersichtsaufnahme bluttypische Anhaftungen Schrank unter Spüle Bild 2

Wohnmobiltür Innen mit bluttypischen Anhaftungen Bild 1

Bluttypische Anhaftungen an der Rückwand Sitzbank hinten Bild 1

Das sollte fürs Erste mal reichen…

1090

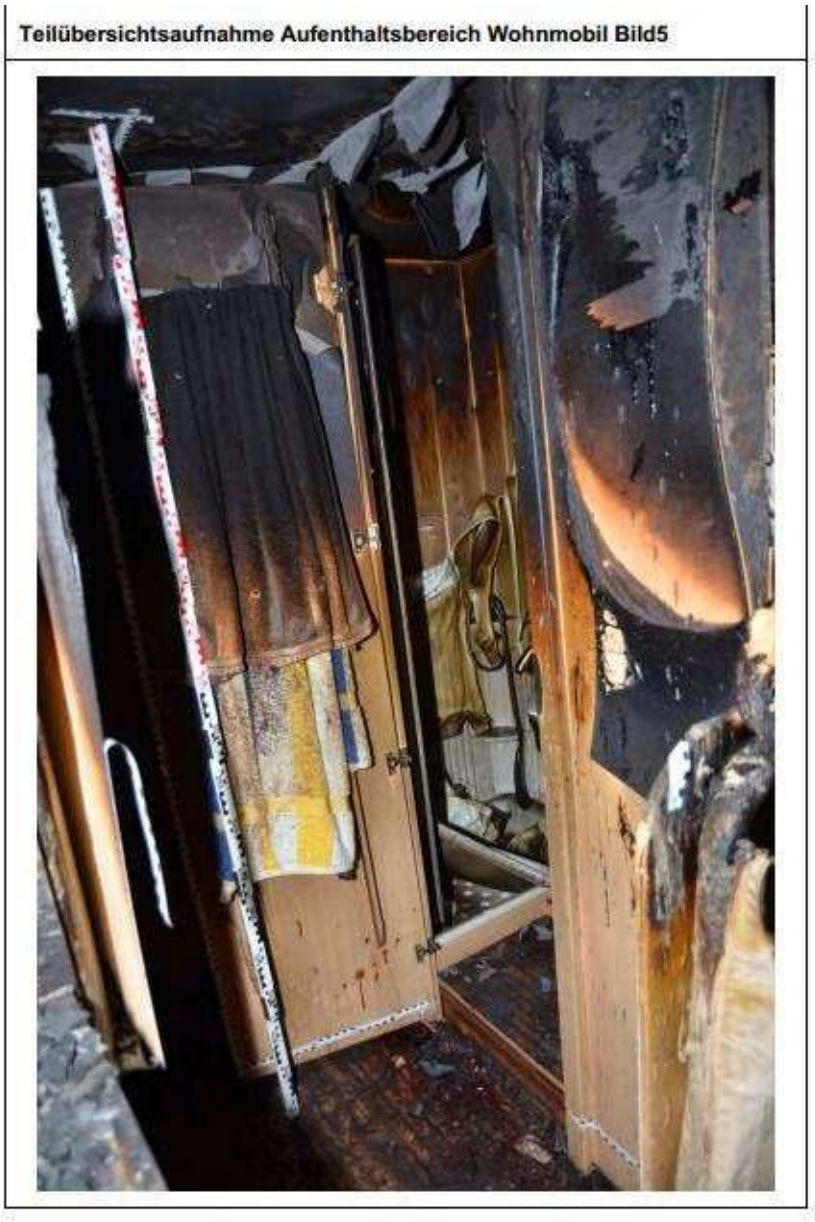

sieh an, ein Badeingang ohne Pistole von Martin Arnold.

Nur diese Waffe will man vor dem Abtransport des Tatortes samt Leichen geborgen haben…

ts ts ts.

Anonym (2014-07-12 09:45:41)
Hast du in deinen Akten auch Infos darüber, wie viel Bargeld in der Frühlingstraße 26 in Zwickau gefunden wurde? Es gibt da nämlich mehrere widersprüchliche Aussagen.

fatalist (2014-07-12 10:05:00)
Da steht sicher was dazu, muss ich mal schauen…

fatalist (2014-07-12 10:28:45)
2 Hundert Euro-Scheine, viele 5 Euro-Scheine, paar dazwischen. Peanuts...

Anonym (2014-07-12 11:18:39)
Der geringe Geldbetrag irritiert mich, da in der FDP-Stellungsnahme 190315 Euro drin steht:

Zitat:
die Geldfunde in der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße in Höhe von mindestens 190.315 Euro
(MAT _A _GBA-4-3 (DVD), Vorl. SA 12, S. 426, 509)
S. 67
www.hartfrid-wolff.de/files/hwolff/uploads/files/stellungnahme _fdp _zu _nsu-ausschuss.pdf

Ebenfalls steht im Protokoll Nr 43 des PUA "rund 190 000":
Zitat:
Clemens Binninger (CDU/CSU): Davon
wurden ja, soweit wir den Akten entnehmen
konnten, rund 190 000 noch gefunden.

Protokoll-Nr 43.pdf
URL:http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2043.pdf

In der ZEIT stand noch etwas von 75000 Euro in der Frühlingsstraße:
Zitat:
75.000 Euro Bargeld ließ sie (Anmerkung: Beate Zschäpe) im Haus zurück.
http://www.zeit.de/2012/23/DOS-Zschaepe

Wie können sich 5- bzw 6-stellige Beträge plötzlich auf 3-stellige Beträge reduzieren?
Die ZEIT mag ja noch gelogen haben, aber dass sich Binninger im PUA die 190000 Euro einfach so aus den Fingern gesaugt hat kann ich nicht glauben. Da muss es Beweise für geben.

Offensichtlich hat da jemand den größten Teil des gefundenen Betrages unterschlagen, um die Bezahlung des Trios durch den Staat zu vertuschen.

fatalist (2014-07-12 12:10:37)
Die FDP hat offenbar Geldbanderolen mit Geldbeträgen verwechselt, das Sondervotum hatte ich mal gelesen, ist lange her...

Zu den Berichten in DIE ZEIT, die kenne ich ebenfalls, aber was dran ist?

Ich schaue morgen nochmal die Fotos durch. Sind ja nur 1000...

fatalist (2014-07-12 12:45:20)
An der Mittelwand befand sich jeweils links und rechts neben dem Schornstein ein Regal, in
dem verschiedene Gegenstände vorgefunden wurden, u.a. Geldbündel, die im Original
gesichert und dem BKA als Spur übergeben wurden (Bilder 967 bis 975 Band 11 der
Lichtbildmappe).

Bei der Betrachtung der Brandspuren an diesen Regalen konnte festgestellt werden, dass diese im oberen Drittel noch vorhanden gewesen sind, wobei im Inneren schon eine deutliche Brandeinwirkung zu erkennen ist.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wieviel Geld es war steht also nicht im Brandbericht drin. Auf den Fotos sind es nur Peanuts...

Das machen wir dann morgen...

Anonym (2014-07-12 18:06:47)
Hast du auch ein Foto des Einschusses im Holm oder in der Tür, der vom ersten Schuss aus der MP Pleter stammen soll?

Gibt es Fotos der beiden Einschusslöcher im Dach, die von der Pumpgun stammen sollen?

fatalist (2014-07-12 18:31:25)
Die Löcher im Dach gibt es, und Du meinst die A-Säule, gelle?

Morgen... ich muss erst mal selbst schauen... ob es da ein Foto gibt.

1.3.51 Bilder aus dem Wohnmobil Eisenach (2014-07-12 08:36)

Es gibt Unmengen von Bildern, jedes Asservat wurde fotografiert, sogar die Parkscheibe.
Jede Quittung sowieso, alle Stadtpläne, Erfurt, Weimar, Arnstadt, Eisenach...

Und die Waffen, die Rucksäcke, Taschen, Geld, einfach alles.

Ein paar Bilder (ohne Leichen):

1355

1356

Gültig bis 12/12, Max Burkhardt.

Daher überfielen die also die Commerzbank in Heilbronn nicht???
Da hat der "Erbse" Torsten Ogertschnig dem Herrn Stengel vom LfV Ländle wohl Mist erzählt... der O. erwähnte nämlich konkrete Pläne, dass der NSU, die RAF von Rechts, der Herr Mundlos und 4 weitere Namen, die Commerzbank in Heilbronn überfallen wollen würden... damals 2003 erzählte "Erbse" das. Kann man alles in den

PUA-Protokollen nachlesen.
Der böse Bankräuber-NSU…

1.7./25.0 Bargeld 600 Euro,	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 600 Euro, - 12 x 50 Euro, lose Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.11; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

1.7./24.0 Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro - mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.10; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./24.0

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

BT20 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

BT13 Detailaufnahme BT-Komplex

Die Beute wurde also erst am 5.11.2011 gefunden.

Der unverbrannte Rucksack auf dem verbrannten Bett, der erst fast 4 Wochen später die "Bekennervideos" ausspuckte.

1094

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

Sp.1.7_30.1 DVD - Frühling - NSU (Rückseite)

1.7./30.2 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16, aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, in Gipsbett gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.2

Sp.1.7_30.2 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16, aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Gipsbett gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.4 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Herrschaften, das ist doch Alles Schmu!!!

.K.1.7 - Bilder

BT19 Übersichtsaufnahme 1 zur Auffindesituation

BT20 Übersichtsaufnahme Auffindesituation schwarze Bauchtasche mit Geld

1346

K.1.7 - Spuren und Bilder

1.7./1.0 eine Pistole „VZOR 70"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Pistole „VZOR 70" - 7,65 browning, Waffennr.: J47460 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./1.0

BT19 Übersichtsaufnahme Pistole

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

BT34 Detailaufnahme 1 Teile eines Kartenetuis

BT22 Detailaufnahme 4 BT-Komplex

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

BT35 Übersichtsaufnahme Monitor vom Tisch im Aufenthaltsraum_bearbeitet

Wenn ich das richtig sehe, fand man nur 1 Punpgun-Hülse, aber ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich etwas übersehen haben könnte

Das sollte fürs Erste mal reichen...

1.3.52 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 6: Die Mordwaffen von Heilbronn (2014-07-12 09:48)

Zu den in Zwickau gefundenen angeblichen Mordwaffen von Heilbronn ist zunächst anzuführen, dass nur die ersten 3 in der Ruine selbst gefundenen Waffen zur Genspur-Analyse nach Dresden gingen. Darunter war eine der Heilbronner Waffen.

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 23 01 22/23 01 28 | 01111 Dresden

PD Südwestsachsen
KPI

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Preikschat-Sachse

Durchwahl
Telefon +49 351 855-3861
Telefax +49 351 855-3690

petra.preikschat-sachse@
polizei.sachsen.de

Ihr(e) Zeichen
IVO 2135/11/173440
KT 1552/11

Ihre Nachricht vom
08. November 2011

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KTI 68-1110357-001

Dresden, 21. November 2011

Verfahren wegen schwerer Brandstiftung
DNA-analytische Untersuchung von Spuren- und Vergleichsmaterial

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung der PD Südwestsachsen

Eingang im KTI: 09.11.11

Untersuchungsbericht

Im Zusammenhang mit o. g. Antrag wurden folgende Spuren zur Untersuchung eingereicht:

Spur 05: ein schwarzer 10 l Plastikkanister mit gelbem Schraubverschluss
Spur 20: eine Pistole „F.B.RADOM VIS Mod. 35…"
Spur 21: eine Pistole „ERMA WERKE Mod. EGP 88…"
Spur 22: eine Pistole „WALTHER MODELL PP…" und zwei Geschossteile
Spur 26: ein Multifunktionstool „VICTORINOX".

Zum Abgleich standen eine Speichelprobe der Tatverdächtigen „Z., B. w 1975", sowie eine Ergebnismitteilung des Thüringer Landeskriminalamtes/ Dez. Biologie (Az.: 421.000-2842-3519/11) zur Verfügung.

Die als Spuren 20-22 eingereichten Waffen, sowie das Multifunktionstool der Spur 26 wiesen starke Beschädigungen, bis hin zu Verformungen durch Hitzeeinwirkung auf. Außerdem waren diese Gegenstände stark verrußt und verrostet.
Exemplarisch wurden von diesen Spurenträgern aus Bereichen mit augenscheinlich weniger starken Beschädigungen/brandursächlichen Verschmutzungen insgesamt 33 Proben gesichert und DNA-analytisch untersucht. Es konnten keine Ergebnisse erhalten werden.

Der als Spur 05 eingereichte Kanister wies Verrußungen auf, war aber nicht verformt. Exemplarisch wurde aus den Bereichen des Schraubverschlusses und des Kanistergriffes anhaftendes Material gesichert. Die DNA-Analyse der so gewonnenen vier Proben erbrachte keine zum Abgleich geeigneten Ergebnisse. Auf die weitere DNA-Spuren-Sicherung wurde vorerst verzichtet.

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 - AS
Wilder Mann, Straße Lt. 3 HP
Wilder Mann oder Lt. 4 HP
Kleeblatt

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

Seite 1 von 2 KTI 68-1110357-001

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

Anmerkung(en): *Der DNA-Meldebogen für die Tatverdächtige (13 europaweit standardisierte Merkmalssysteme) wurde an die Koordinierungsstelle zur Prüfung auf Einstellung in die DNA-Analyse-Datei übermittelt.*

Die Spuren 20-22 wurden Herrn Th. Niemand vom KTI/LKA Sachsen zur Weiterleitung an das BKA Wiesbaden übergeben.

Das VM wurde vernichtet.

Anlage(n): *Spur 05, Spur 26 zurück an Einsender*

In Vertretung

Dr. Petra Preikschat-Sachse
Sachverständige für Biologie

Das BKA hat gar nichts auf DNA untersuchen lassen, die Thüringer weiss ich nicht, aber die Sachsen haben gesucht und nicht gefunden.

Betraf die Waffen W1 bis W3 (zuerst gefunden, in der Wohnung), und dieses Multidingsbums.

Die Waffen W 4 bis W 11 (Zwickau aus dem Schutt) und die Eisenacher Womo-Waffen wurden meines Wissens nie untersucht aus DNA, das hat erst Richter Götzl veranlasst, ohne Erfolg, wen wunderts… hätte man sofort machen müssen…

Am 9.11. gingen die 3 Waffen W1 bis W3 bei der KTI in Dresden ein, und einen Tag später war die Radom VIS schon beim BKA.

Bei der Erma war es der 11.11., Eingang beim BKA.
Bei der Walther PP fehlt beim BKA der Vermerk des Eingangsdatums.

Das ist grob unlogisch, dass die 3 Waffen zusammen nach Dresden gehen, dort auf DNA überprüft werden, dann einem KT-Menschen zur Weitergabe an das BKA, KT übergeben werden, aber nicht gleichzeitig beim BKA eingehen.

Das BKA hat dann begutachtet:

Radom VIS

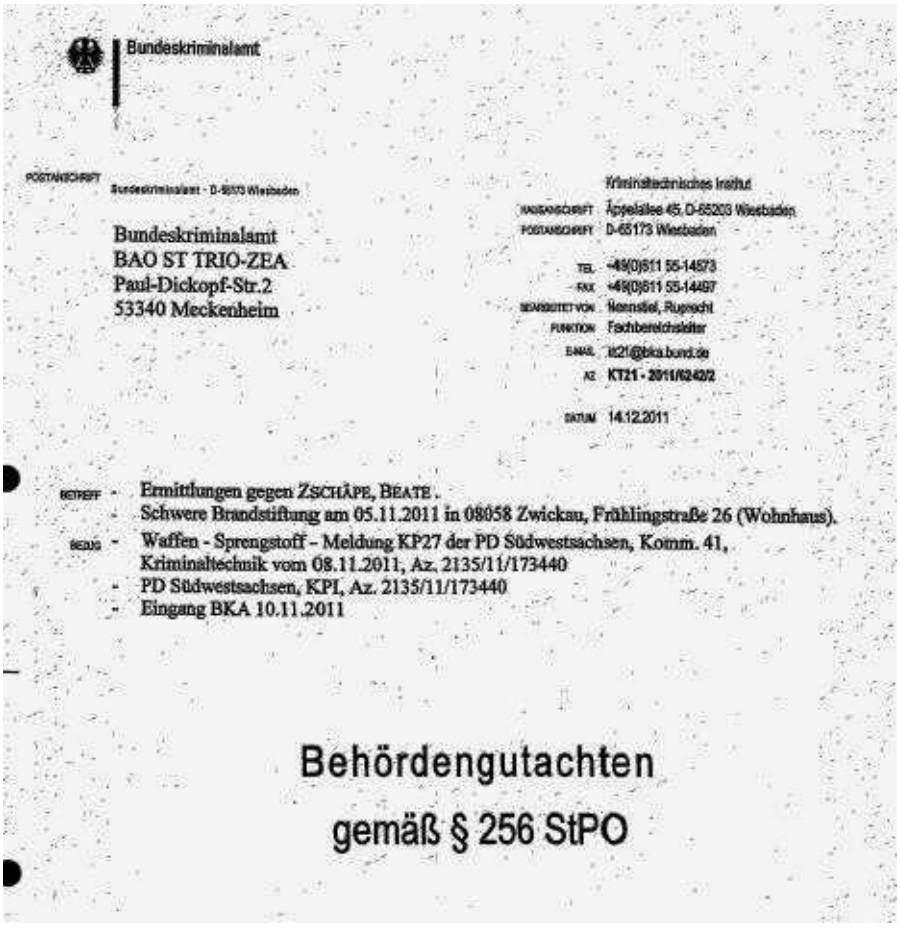

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO-ZEA
Paul-Dickopf-Str.2
53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL it21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/2

DATUM 14.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Schwere Brandstiftung am 05.11.2011 in 08058 Zwickau, Frühlingstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff – Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, Komm. 41, Kriminaltechnik vom 08.11.2011, Az. 2135/11/173440
- PD Südwestsachsen, KPI, Az. 2135/11/173440
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen-Sprengstoff-Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 6 Vergleichshülsen
- 6 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus bzw. gezündet in

- Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Waffennummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition besteht, welche hier unter der Sammlungsnummer **47985** einliegt.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/2

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss kam es zu Funktionsstörungen. Da der Auszieher an Federkraft verloren hat wurden die verfeuerten Hülsen nicht bestimmungsgemäß ausgeworfen.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung

(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer **47985** einliegenden Tathülse festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** als Patrone in der oben bezeichneten Waffe

Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger

gezündet wurde.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Mit dem einliegenden Geschossmantel der Sammlungsnummer **47985** ist aufgrund nicht völlig ausreichender Spurenqualität und -menge eine nur geringe beweiskräftige Übereinstimmung in den Individualspuren nachweisbar. Gleiche Systemspuren sowie einige Übereinstimmungen in weiteren Waffenspuren bei Tat- und Vergleichsgeschossen sind jedoch vorhanden, so dass erfahrungsgemäß einiges dafür spricht, dass der Geschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985** aus dem Lauf der

Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger

verfeuert wurde.

Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

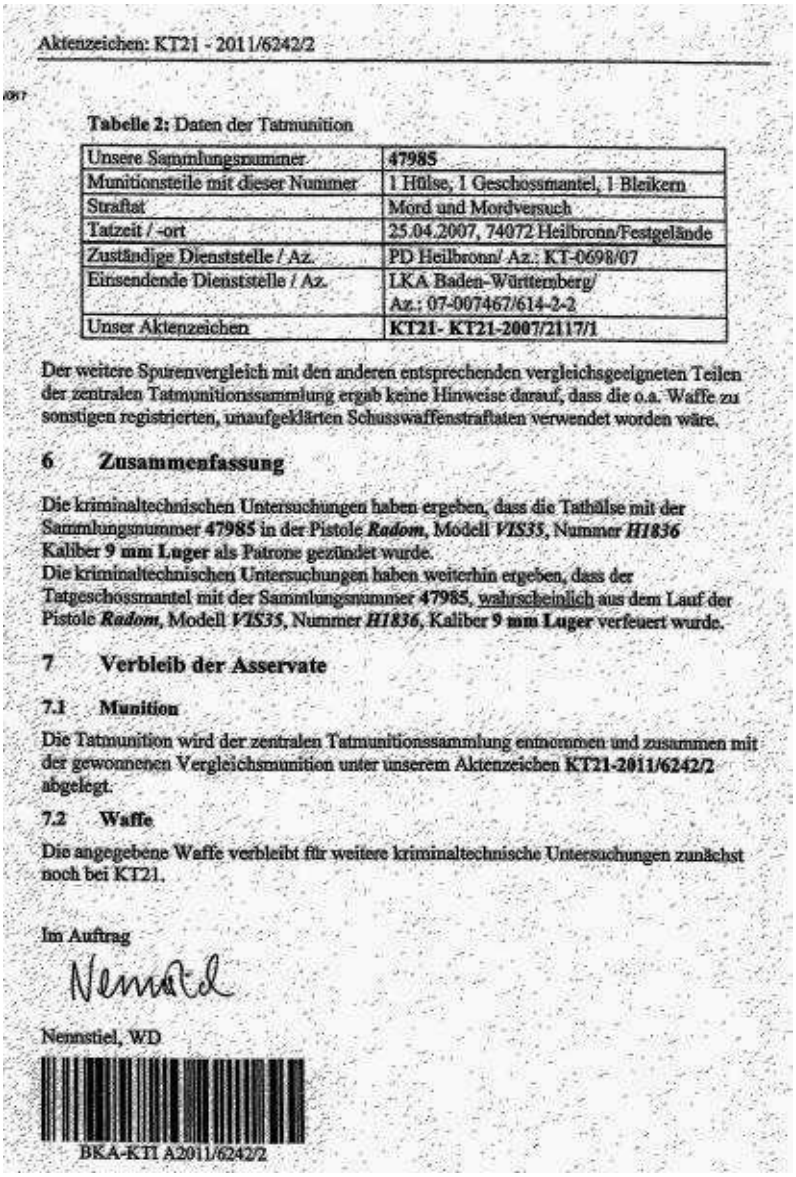

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/2

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47985**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschossmantel, 1 Bleikern
Straftat	Mord und Mordversuch
Tatzeit / -ort	25.04.2007, 74072 Heilbronn/Festgelände
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Heilbronn/ Az.: KT-0698/07
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Baden-Württemberg/ Az.: 07-007467/614-2-2
Unser Aktenzeichen	**KT21- KT21-2007/2117/1**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Zusammenfassung

Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben ergeben, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** in der Pistole ***Radom***, Modell ***VIS35***, Nummer ***H1836*** Kaliber **9 mm Luger** als Patrone gezündet wurde.
Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben weiterhin ergeben, dass der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985**, wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole ***Radom***, Modell ***VIS35***, Nummer ***H1836***, Kaliber **9 mm Luger** verfeuert wurde.

7 Verbleib der Asservate

7.1 Munition

Die Tatmunition wird der zentralen Tatmunitionssammlung entnommen und zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/2** abgelegt.

7.2 Waffe

Die angegebene Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/2

Wahrscheinlich. Nicht einmal "sehr wahrscheinlich"...

Tokarev TT 33

1102

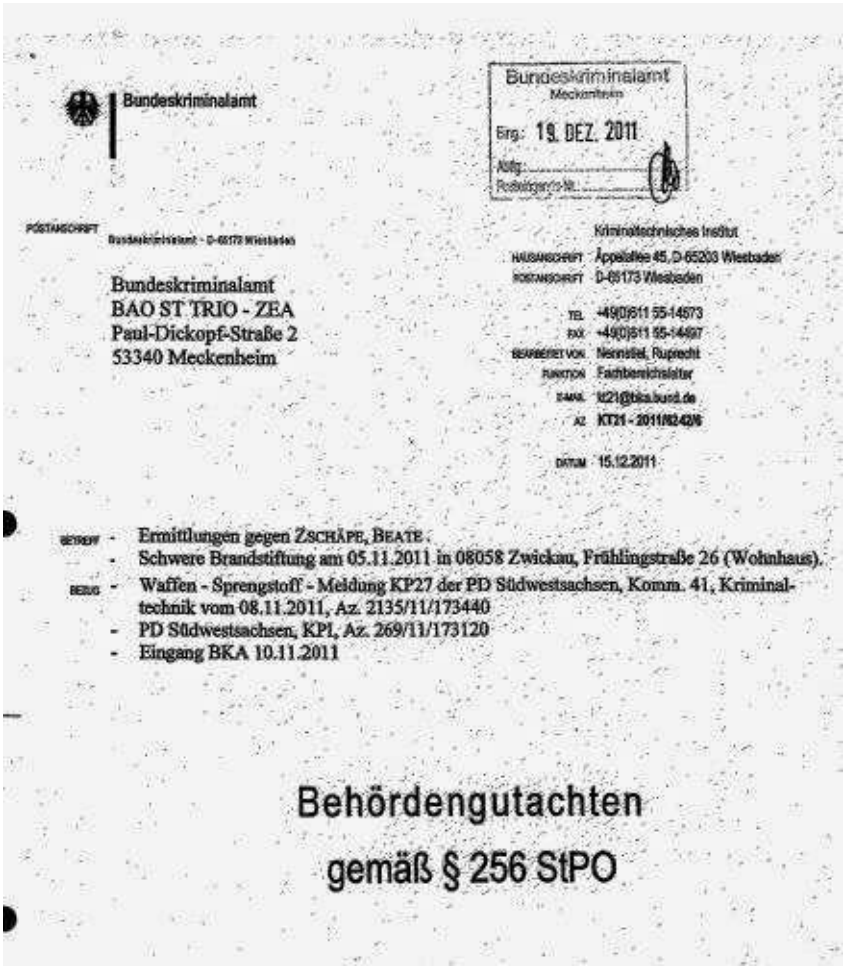

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Anlg.:
Postlagernr.-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Straße 2
53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14697
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/6

DATUM 15.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Schwere Brandstiftung am 05.11.2011 in 08058 Zwickau, Frühlingstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, Komm. 41, Kriminaltechnik vom 08.11.2011, Az. 2135/11/173440
- PD Südwestsachsen, KPI, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen-Sprengstoff-Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 7 Vergleichshülsen
- 7 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus bzw. gezündet in

- Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Waffennummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition besteht, welche hier unter der Sammlungsnummer 47986 (SOKO Parkplatz) einliegt.

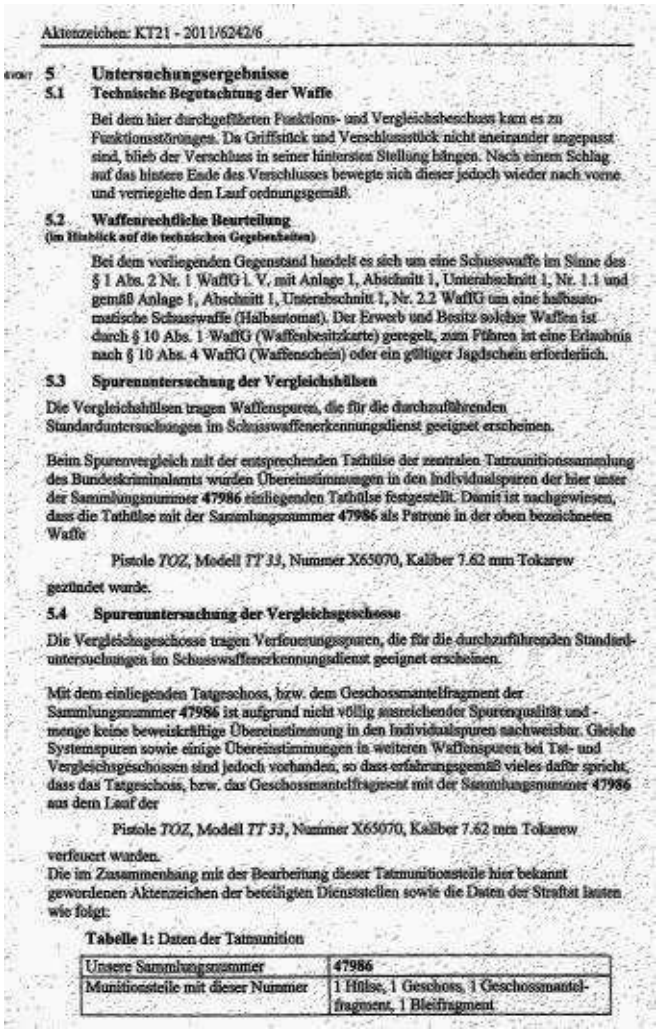

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss kam es zu Funktionsstörungen. Da Griffstück und Verschlussstück nicht aneinander angepasst sind, blieb der Verschluss in seiner hintersten Stellung hängen. Nach einem Schlag auf das hintere Ende des Verschlusses bewegte sich dieser jedoch wieder nach vorne und verriegelte den Lauf ordnungsgemäß.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer **47986** einliegenden Tathülse festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47986** als Patrone in der oben bezeichneten Waffe

Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Nummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew

gezündet wurde.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verformungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Mit dem einliegenden Tatgeschoss, bzw. dem Geschossmantelfragment der Sammlungsnummer **47986** ist aufgrund nicht völlig ausreichender Spurenqualität und -menge keine beweiskräftige Übereinstimmung in den Individualspuren nachweisbar. Gleiche Systemspuren sowie einige Übereinstimmungen in weiteren Waffenspuren bei Tst- und Vergleichsgeschossen sind jedoch vorhanden, so dass erfahrungsgemäß vieles dafür spricht, dass das Tatgeschoss, bzw. das Geschossmantelfragment mit der Sammlungsnummer **47986** aus dem Lauf der

Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Nummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew

verfeuert wurden.
Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

Tabelle 1: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47986**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschoss, 1 Geschossmantel-fragment, 1 Bleifragment

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

Straftat	Mord und Mordversuch
Tatzeit / -ort	25.04.2007, 74072 Heilbronn/Festgelände
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Heilbronn / Az. KT-0698/07
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Baden-Württemberg / Az. 07-007467/614-2-2
Unser Aktenzeichen	**KT21-2007/2117/1**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Verbleib der Asservate

6.1 Munition

Die Tatmunition wird der zentralen Tatmunitionssammlung entnommen und zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/6** abgelegt.

6.2 Waffe

Die angegebene Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

ohne

Bei dieser Waffe war das BKA sicher. Es ist die Tatwaffe von Heilbronn.

Hohe Wahrscheinlichkeit.

1104

2.9. Pistole Radom VIS 35

In der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße in Zwickau wurde unter anderem eine Pistole Radom, VIS35, Kal. 9mm Luger, Nr. H1836, sichergestellt.

Zum Zeitpunkt der Sicherstellung war die Waffe in einem schlechten Zustand. Dies dürfte auf die große Hitzeeinwirkung zurückzuführen sein, welcher die Waffe beim Brand in der Frühlingsstraße ausgesetzt war. Zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurden die defekten Bauteile (Magazin, unteres Griffstück mit Schlagfeder und Schließfeder) durch baugleiche Teile aus der zentralen Waffensammlung ersetzt. Ein Abgleich der Vergleichsmunition mit der zentralen Munitionssammlung ergab einen Treffer zum Mord/ vers. Mord in Heilbronn. Demnach handelt es sich bei der sichergestellten Waffe mit hoher Wahrscheinlichkeit um die Pistole mit der das versuchte Tötungsdelikt am 25.04.2007 zum Nachteil vom Polizeibeamten Martin ARNOLD begangen wurde.[17]

Eine Verkaufswegfeststellung führte zu dem Ergebnis, dass die Waffe vermutlich während des zweiten Weltkriegs durch die Wehrmacht in Polen produziert wurde. Recherchemöglichkeiten zur Weiterverfolgung des Verkaufsweg sind hierzu nicht vorhanden.[18]

2.16. Pistole TOZ TT33

In der ausgebrannten Wohnung der ZSCHÄPE, des BÖHNHRADT und des MUNDLOS wurde auch eine Pistole TOZ, Mod. TT 33, Kal. 7.62mm Tokarev, Nr. X65070, sichergestellt.

Im Rahmen einer kriminaltechnischen Untersuchung wurde die Waffe einem Funktionstest unterzogen. Die stark verschmutzte und durch Hitzeeinwirkung beschädigte Waffe wies beim Funktionstest Störungen bei der Schussabgabe auf. Es konnte Vergleichsmunition gewonnen werden und ein Abgleich in der Tatmunitonssammlung erbrachte die Feststellung, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit bei der o.g. Pistole um die Tatwaffe bei der Ermordung der Polizeibeamtin Michelle KIESEWETTER am 25.04.2007 handelt.[28]

Über die russischen Behörden wurde in Erfahrung gebracht, dass o.g. Waffe in den Jahren 1930 bis 1942 hergestellt wurde. Da aus diesen Jahren keine Unterlagen mehr vorliegen, ist eine Waffenverkaufswegfeststellung nicht möglich.[29]

Für heute ist Schluss.

Anonym (2014-07-12 12:23:20)

Guten Tag fatalist, ist es Dir vielleicht möglich eine lurze Übersicht bzg. der Resonanz dieses Blogs bei Elsässer, pi etc. einzustellen? Ich konnte bis auf altermedia eigentlich nichts finden.

Wenn das wahr wäre, dann ist das ein Skandal und zeigt, in wessen Auftrag diese Blogs bzw. Zeitschriften tatsäch-

lich betrieben werden.

fatalist (2014-07-12 14:00:28)
Ich habe immer wieder Artikel an PI-News gemailt, zuletzt den von Gestern mit dem beweis, dass die Zwickauer Ceska ohne Prüfung zur Mordwaffe erklärt wurde.

Auch an Elsässer hab ich das gemailt. Heute wieder.

Es interessiert die Lutscher nicht.
Muss man mit Leben.

Bei PI wurden sogar Kommentare mit Link zum Blog reihenweise gelöscht.

Man muss da ganz nüchtern drangehen: Wer nicht will, der wird seine Gründe haben...

fatalist (2014-07-12 14:04:17)
http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Der hat mitgezogen, der Herr Hauß.

Waffentechnisches Gutachten der Cexka-/Dönermorde:

Die Unterlagen, die "Fatalist" vorliegen, weisen auf eine sehr vorschnelle Behauptung des generalbundesanwalts hin:

"Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden."
schreibt schon am 11.11.20111 (Karnevalsbeginn) der GBA.
Woher weiß er das nur schon jetzt - denn das Gutachten stammt doch erst vom Dezember des Jahres?

ups2009 (2014-07-15 02:35:46)
PI-News ist unecht.
Nur am "leben" erhalten um auf die MindControl Unterhosenbömber als Crash Test Dummies einschlagen zu lassen.
PI-News ist 110 % Pro ZION

1.3.53 Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 6: Die Mordwaffen von Heilbronn (2014-07-12 09:53)

Zu den in Zwickau gefundenen angeblichen Mordwaffen von Heilbronn ist zunächst anzuführen, dass nur die ersten 3 in der Ruine selbst gefundenen Waffen zur Genspur-Analyse nach Dresden gingen. Darunter war eine der Heilbronner Waffen.

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 23 01 22/23 01 28 | 01111 Dresden

PD Südwestsachsen
KPI

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Preikschat-Sachse

Durchwahl
Telefon +49 351 855-3861
Telefax +49 351 855-3690

petra.preikschat-sachse@
polizei.sachsen.de

Ihr(e) Zeichen
IVO 2135/11/173440
KT 1552/11

Ihre Nachricht vom
08. November 2011

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KTI 68-1110357-001

Dresden, 21. November 2011

Verfahren wegen schwerer Brandstiftung
DNA-analytische Untersuchung von Spuren- und Vergleichsmaterial

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung der PD Südwestsachsen

Eingang im KTI: 09.11.11

Untersuchungsbericht

Im Zusammenhang mit o. g. Antrag wurden folgende Spuren zur Untersuchung eingereicht:

Spur 05: ein schwarzer 10 l Plastikkanister mit gelbem Schraubverschluss
Spur 20: eine Pistole „F.B.RADOM VIS Mod. 35…"
Spur 21: eine Pistole „ERMA WERKE Mod. EGP 88…"
Spur 22: eine Pistole „WALTHER MODELL PP…" und zwei Geschossteile
Spur 26: ein Multifunktionstool „VICTORINOX".

Zum Abgleich standen eine Speichelprobe der Tatverdächtigen „Z., B. w 1975", sowie eine Ergebnismitteilung des Thüringer Landeskriminalamtes/ Dez. Biologie (Az.: 421.000-2842-3519/11) zur Verfügung.

Die als Spuren 20-22 eingereichten Waffen, sowie das Multifunktionstool der Spur 26 wiesen starke Beschädigungen, bis hin zu Verformungen durch Hitzeeinwirkung auf. Außerdem waren diese Gegenstände stark verrußt und verrostet.
Exemplarisch wurden von diesen Spurenträgern aus Bereichen mit augenscheinlich weniger starken Beschädigungen/brandursächlichen Verschmutzungen insgesamt 33 Proben gesichert und DNA-analytisch untersucht. Es konnten keine Ergebnisse erhalten werden.

Der als Spur 05 eingereichte Kanister wies Verrußungen auf, war aber nicht verformt. Exemplarisch wurde aus den Bereichen des Schraubverschlusses und des Kanistergriffes anhaftendes Material gesichert. Die DNA-Analyse der so gewonnenen vier Proben erbrachte keine zum Abgleich geeigneten Ergebnisse. Auf die weitere DNA-Spuren-Sicherung wurde vorerst verzichtet.

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

[redacted]

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 - AS Wilder Mann, Straße Li. 3 HP Wilder Mann oder Li. 4 HP Kleinstraße

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

Anmerkung(en): *Der DNA-Meldebogen für die Tatverdächtige (13 europaweit standardisierte Merkmalssysteme) wurde an die Koordinierungsstelle zur Prüfung auf Einstellung in die DNA-Analyse-Datei übermittelt.*

Die Spuren 20-22 wurden Herrn Th. Niemand vom KTI/LKA Sachsen zur Weiterleitung an das BKA Wiesbaden übergeben.

Das VM wurde vernichtet.

Anlage(n): *Spur 05, Spur 26 zurück an Einsender*

In Vertretung

Dr. Petra Preikschat-Sachse
Sachverständige für Biologie

Betraf die Waffen W1 bis W3 (zuerst gefunden, in der Wohnung), und dieses Multidingsbums.

Am 9.11. gingen die 3 Waffen W1 bis W3 bei der KTI in Dresden ein, und einen Tag später war die Radom VIS schon beim BKA.

Das BKA hat begutachtet:

Radom VIS

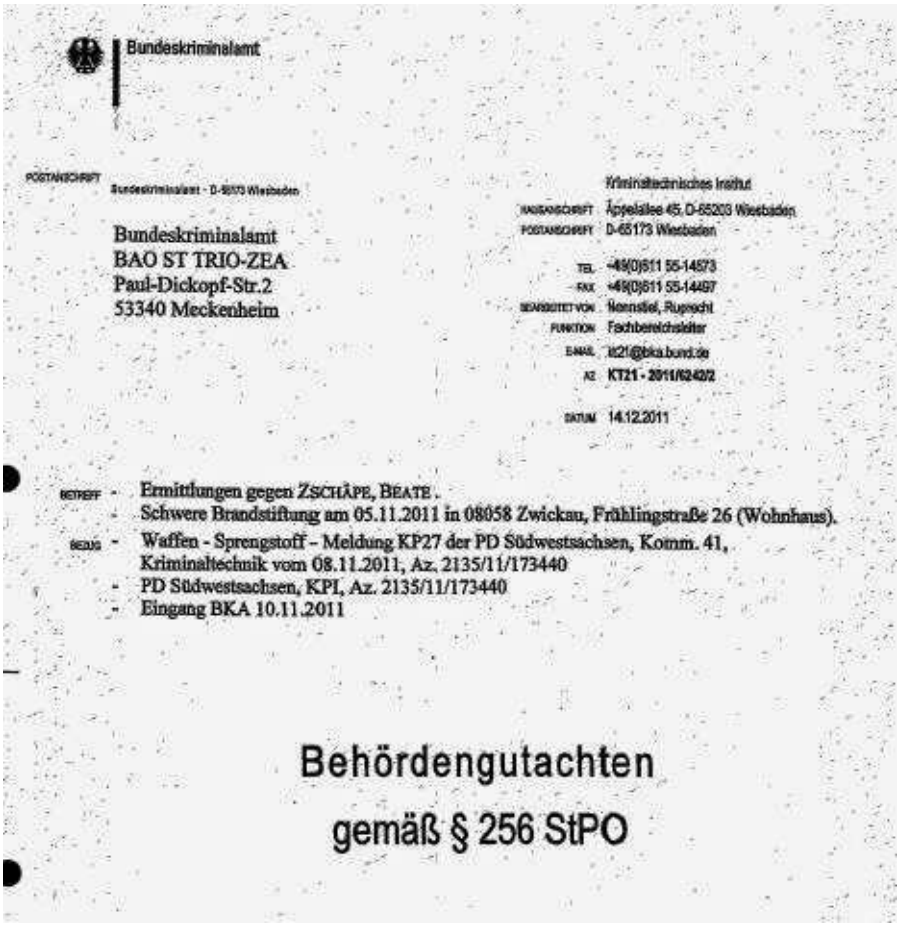

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO-ZEA
Paul-Dickopf-Str.2
53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6240/2

DATUM 14.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Schwere Brandstiftung am 05.11.2011 in 08058 Zwickau, Frühlingstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff – Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, Komm. 41, Kriminaltechnik vom 08.11.2011, Az. 2135/11/173440
- PD Südwestsachsen, KPI, Az. 2135/11/173440
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen-Sprengstoff-Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 6 Vergleichshülsen
- 6 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus bzw. gezündet in

- Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Waffennummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition besteht, welche hier unter der Sammlungsnummer **47985** einliegt.

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss kam es zu Funktionsstörungen. Da der Auszieher an Federkraft verloren hat wurden die verfeuerten Hülsen nicht bestimmungsgemäß ausgeworfen.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung

(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer **47985** einliegenden Tathülse festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** als Patrone in der oben bezeichneten Waffe

Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger

gezündet wurde.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Mit dem einliegenden Geschossmantel der Sammlungsnummer **47985** ist aufgrund nicht völlig ausreichender Spurenqualität und -menge eine nur geringe beweiskräftige Übereinstimmung in den Individualspuren nachweisbar. Gleiche Systemspuren sowie einige Übereinstimmungen in weiteren Waffenspuren bei Tat- und Vergleichsgeschossen sind jedoch vorhanden, so dass erfahrungsgemäß einiges dafür spricht, dass der Geschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985** aus dem Lauf der

Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger

verfeuert wurde.

Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

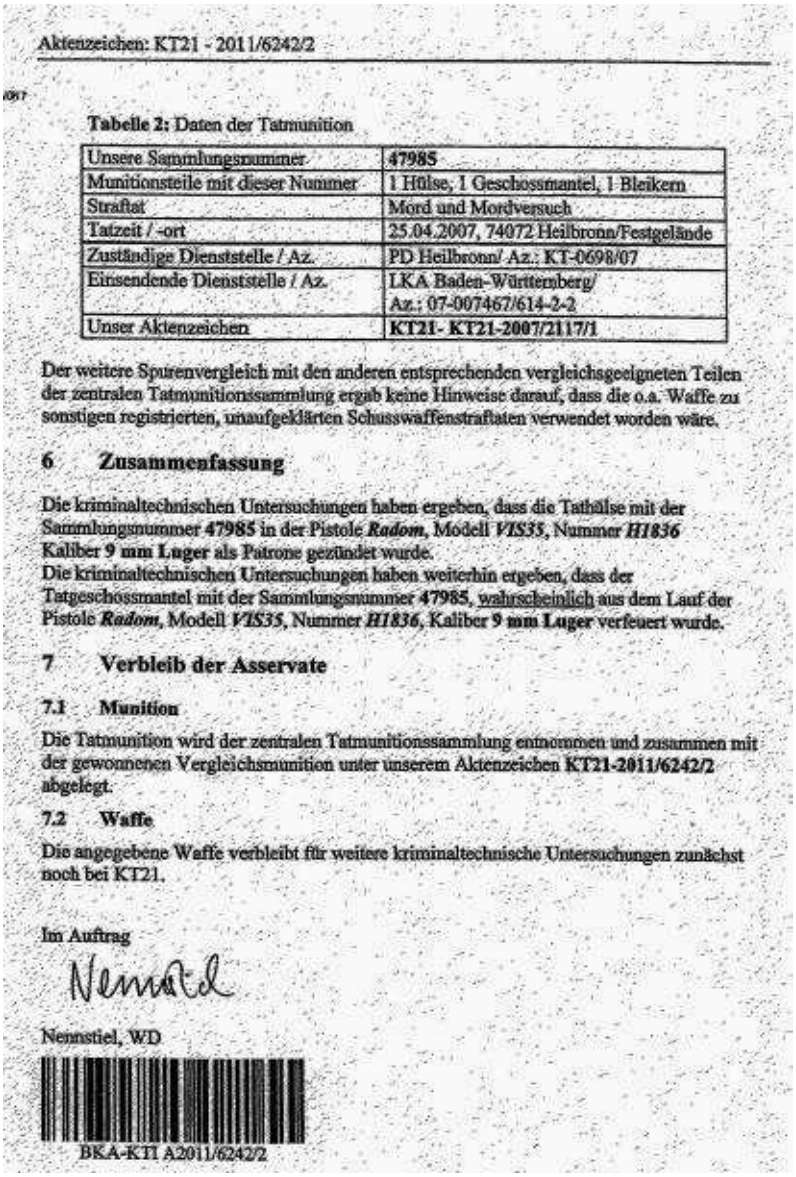

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/2

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47985**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschossmantel, 1 Bleikern
Straftat	Mord und Mordversuch
Tatzeit / -ort	25.04.2007, 74072 Heilbronn/Festgelände
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Heilbronn/ Az.: KT-0698/07
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Baden-Württemberg/ Az.: 07-007467/614-2-2
Unser Aktenzeichen	**KT21- KT21-2007/2117/1**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Zusammenfassung

Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben ergeben, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** in der Pistole ***Radom***, Modell ***VIS35***, Nummer ***H1836*** Kaliber **9 mm Luger** als Patrone gezündet wurde.
Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben weiterhin ergeben, dass der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985**, wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole ***Radom***, Modell ***VIS35***, Nummer ***H1836***, Kaliber **9 mm Luger** verfeuert wurde.

7 Verbleib der Asservate

7.1 Munition

Die Tatmunition wird der zentralen Tatmunitionssammlung entnommen und zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/2** abgelegt.

7.2 Waffe

Die angegebene Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/2

Wahrscheinlich. Nicht einmal "sehr wahrscheinlich"...

Tokarev TT 33

1110

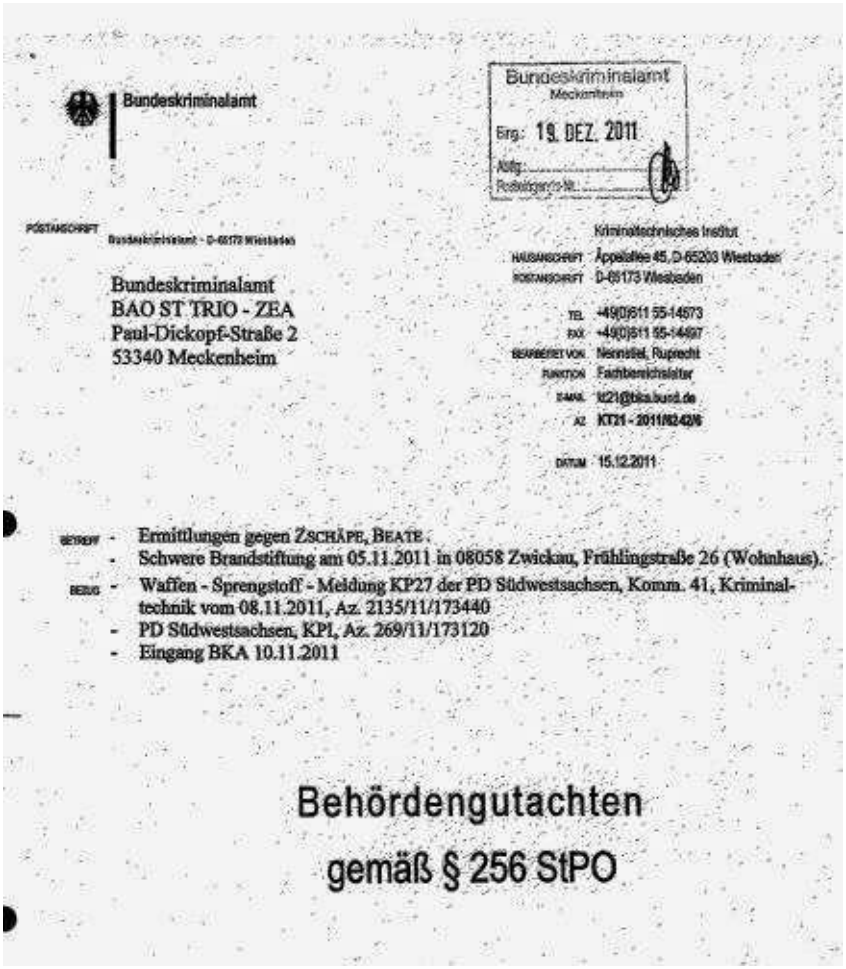

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Anlg.:
Postlaufzeichen:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Straße 2
53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14597
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/6

DATUM 15.12.2011

BETREFF
- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Schwere Brandstiftung am 05.11.2011 in 08058 Zwickau, Frühlingstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG
- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, Komm. 41, Kriminaltechnik vom 08.11.2011, Az. 2135/11/173440
- PD Südwestsachsen, KPI, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

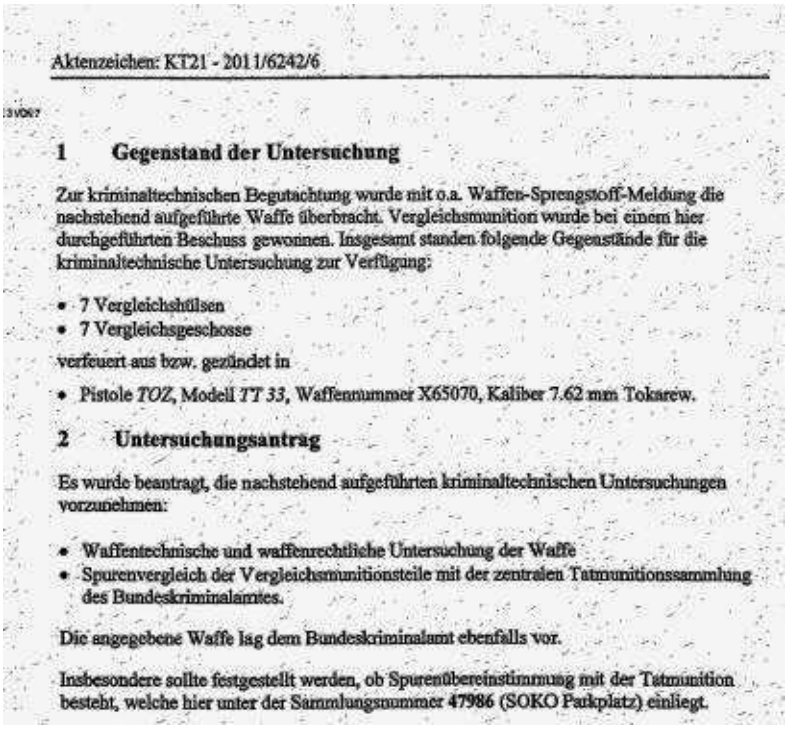

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

3 VON 7

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen-Sprengstoff-Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 7 Vergleichshülsen
- 7 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus bzw. gezündet in

- Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Waffennummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition besteht, welche hier unter der Sammlungsnummer **47986** (SOKO Parkplatz) einliegt.

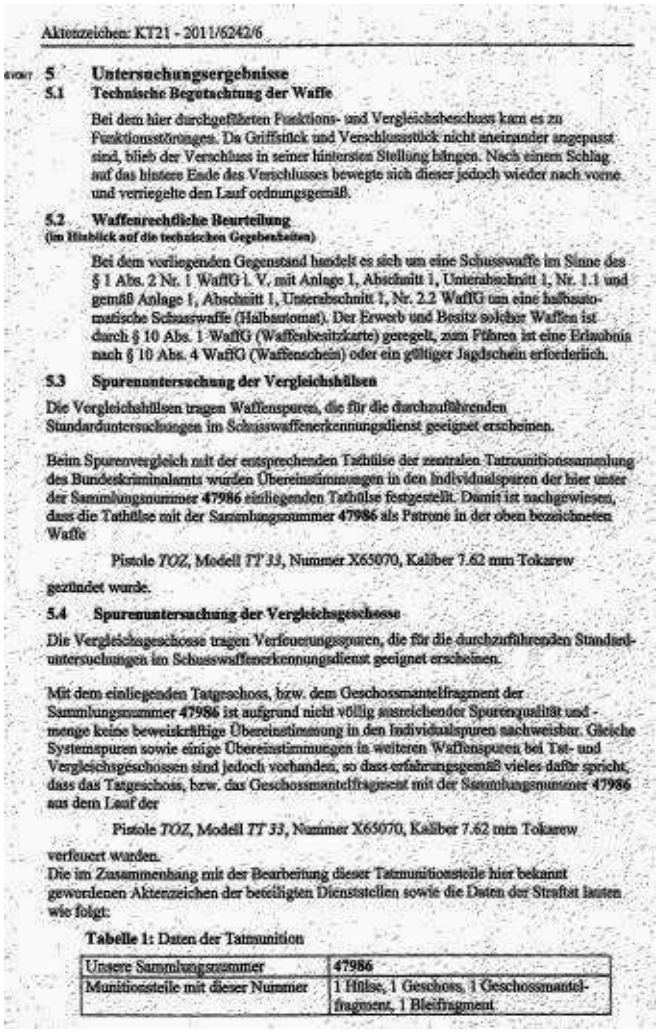

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss kam es zu Funktionsstörungen. Da Griffstück und Verschlussstück nicht aneinander angepasst sind, blieb der Verschluss in seiner hintersten Stellung hängen. Nach einem Schlag auf das hintere Ende des Verschlusses bewegte sich dieser jedoch wieder nach vorne und verriegelte den Lauf ordnungsgemäß.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer **47986** einliegenden Tathülse festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47986** als Patrone in der oben bezeichneten Waffe

Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Nummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew

gezündet wurde.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verformungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Mit dem einliegenden Tatgeschoss, bzw. dem Geschossmantelfragment der Sammlungsnummer **47986** ist aufgrund nicht völlig ausreichender Spurenqualität und -menge keine beweiskräftige Übereinstimmung in den Individualspuren nachweisbar. Gleiche Systemspuren sowie einige Übereinstimmungen in weiteren Waffenspuren bei Tst- und Vergleichsgeschossen sind jedoch vorhanden, so dass erfahrungsgemäß vieles dafür spricht, dass das Tatgeschoss, bzw. das Geschossmantelfragment mit der Sammlungsnummer **47986** aus dem Lauf der

Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Nummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew

verfeuert wurden.
Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

Tabelle 1: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**47986**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschoss, 1 Geschossmantel-fragment, 1 Bleifragment

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

Straftat	Mord und Mordversuch
Tatzeit / -ort	25.04.2007, 74072 Heilbronn/Festgelände
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Heilbronn / Az. KT-0698/07
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Baden-Württemberg / Az. 07-007467/614-2-2
Unser Aktenzeichen	**KT21-2007/2117/1**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Verbleib der Asservate

6.1 Munition

Die Tatmunition wird der zentralen Tatmunitionssammlung entnommen und zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/6** abgelegt.

6.2 Waffe

Die angegebene Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

ohne

Bei dieser Waffe war das BKA sicher. Es ist die Tatwaffe von Heilbronn.

1112

Hohe Wahrscheinlichkeit.

Für heute ist Schluss.

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO-ZEA
Paul-Dickopf-Str.2
53340 Meckenheim

- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Schwere Brandstiftung am 05.11.2011 in 08058 Zwickau, Frühlingstraße 26 (Wohnhaus).

- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, Komm. 41, Kriminaltechnik vom 08.11.2011, Az. 2135/11/173440
- PD Südwestsachsen, KPI, Az. 2135/11/173440
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

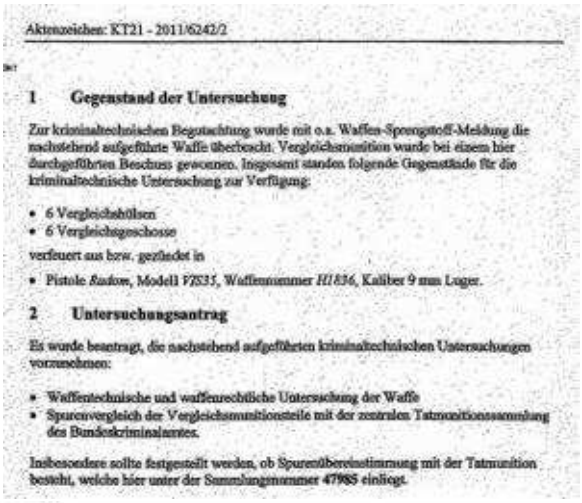

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/2

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen-Sprengstoff-Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe übersandt. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 6 Vergleichshülsen
- 6 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus bzw. gefunden in

- Pistole *Radom*, Modell *VP35*, Waffennummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition besteht, welche hier unter der Sammlungsnummer 47985 einliegt.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/2

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe

Bei den hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsschuss kam es zu Funktionsstörungen. Da der Auszieher an Federkraft verloren hat wurden die verfeuerten Hülsen nicht bestimmungsgemäß ausgeworfen.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(in Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Hülsenfänger). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) gesagt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Sicherheitsuntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer 47985 einliegenden Tathülse festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer 47985 als Patrone in der oben bezeichneten Waffe

Pistole Radom, Modell VP35, Nummer H1836, Kaliber 9 mm Luger

geladen wurde.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verformungsspuren, die für die durchzuführenden Sicherheitsuntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Mit dem sichergestellten Geschossmantel der Sammlungsnummer 47985 ist aufgrund nicht völlig auswertbarer Spurenqualität und -menge eine nur geringe Wahrscheinlichkeit für Übereinstimmung in den Individualspuren nachzuweisen. Gleiche Systemspuren sowie einige Übereinstimmungen in weiteren Waffenspuren bei Tat- und Vergleichsgeschossen sind jedoch vorhanden, so dass erfahrungsgemäß einiges dafür spricht, dass der Geschossmantel mit der Sammlungsnummer 47985 aus dem Lauf der

Pistole Radom, Modell VP35, Nummer H1836, Kaliber 9 mm Luger

verfeuert wurde.

Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/2

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	47985
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschossmantel, 1 Bleikern
Straftat	Mord und Mordversuch
Tatort / -ort	25.04.2007, 34032 Heilbronn/Festplatz
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Heilbronn/ Az.: KT-0959/07
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Baden-Württemberg/ Az.: 07-0059870514-3-3
Unser Aktenzeichen	KT21- KT21-2007/21(VS)

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe an sonstigen registrierten, sonstigen bekannten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Zusammenfassung

Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben ergeben, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** in der Pistole *Radom*, Modell *VP35*, Nummer *H1836* Kaliber 9 mm Luger als Patrone geladen wurde.
Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben weiterhin ergeben, dass der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer 47985, wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole *Radom*, Modell *VP35*, Nummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger verfeuert wurde.

7 Verbleib der Asservate

7.1 Munition

Die Tatmunition wird der zentralen Tatmunitionssammlung entnommen und zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen KT21-2011/6242/2 abgelegt.

7.2 Waffe

Die eingehende Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nemetschek

Hauptkommissarin, WD

BKA-KT1-A2011/6242/2

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Straße 2
53340 Meckenheim

- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Schwere Brandstiftung am 05.11.2011 in 08058 Zwickau, Frühlingstraße 26 (Wohnhaus).

- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, Komm. 41, Kriminaltechnik vom 08.11.2011, Az. 2135/11/173440
- PD Südwestsachsen, KPI, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

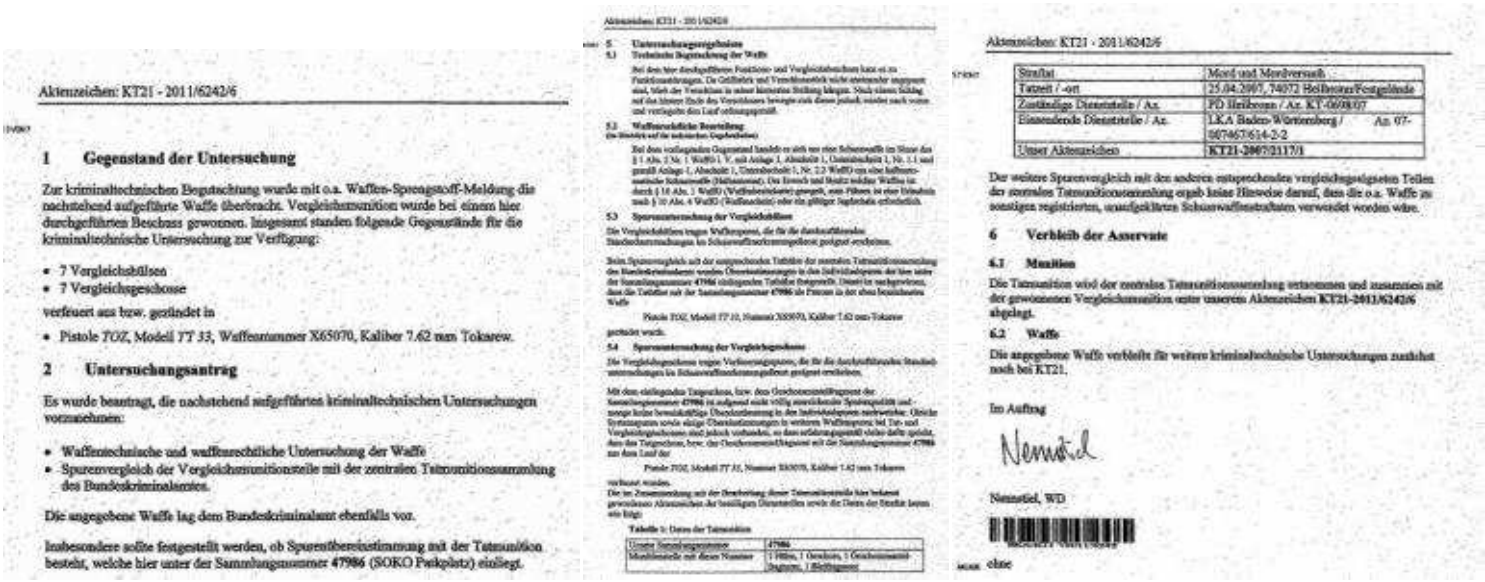

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen-Sprengstoff-Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 7 Vergleichshülsen
- 7 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus bzw. gefunden in

- Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Waffennummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition besteht, welche hier unter der Sammlungsnummer **47986** (SOKO Parkplatz) einliegt.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/6

Straftat	Mord und Mordversuch
Tatzeit / -ort	25.04.2007, 74072 Heilbronn/Festgelände
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Heilbronn / Az. KT-06/08/07
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Baden-Württemberg / Az. 07-1074673614-2-2
Unser Aktenzeichen	KT21-2007/2117/1

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Verbleib der Asservate

6.1 Munition

Die Tatmunition wird der zentralen Tatmunitionssammlung entnommen und zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6242/6** abgelegt.

6.2 Waffe

Die angegebene Waffe verbleibt für weitere kriminaltechnische Untersuchungen zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

ohne

---

lothar harold schulte (2014-12-20 15:41:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.54 Positive Reaktionen auf den Blog (2014-07-12 16:01)

Lieber Leser,

es gibt durchaus Anlass zur Hoffnung:

Das ist ganz neu. **Vielen Dank!**

https://twitter.com/hashtag/nsu?f=realtime

[reaktionen5.jpg?w=262]
http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/07/12/wie-ich-zeugen-beseitigen-wurde/#comments

Zu Florian Heilig hab ich auch noch was:

[fhmitkameraden.jpg?w=300]
Links Florian Heilig

Es ist zwar wie erwartet, dass *"Mut zur Wahrheit" Elsässer und PI-News* mauern, aber es liegt halt an uns selber, die Wahrheit über das NSU-Phantom weiter zu tragen.

Die Dokumente sind online, die Entscheidenden jedenfalls, und Jeder der es sehen will kann es sehen.

[reaktionen4.jpg?w=300]
http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Es war doch nicht wirklich zu erwarten, dass BRD-Systemgazetten wie die vom Springer-Herausgeber Stefan Aust oder gar das Hamburger Nachrichten~~dienst~~magazin an der Aufklärung von BRD-Staatsverbrechen interessiert wären.

Das waren die noch nie, oder ist das Buback-Attentat 1977 durch V-Frau Verena Becker von der RAF etwa aufgeklärt?

Oder das Oktoberfest-Attentat von 1980 mit 13 Toten und über 200 Verletzten?

Einzeltäter Gundolf Köhler, ja ganz sicher…

Es bleibt nur, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Also verbreiten Sie bitte weiter diesen Blog, Facebook liegt nach wie vor brach…

Liebesgrüsse aus Irland:

[reaktionen6.jpg?w=300]
So sind sie halt...

Anonym (2014-07-12 17:35:27)
Vielen Dank für den guten Blog! Gerne habe ich bei Twitter Ihren Blog empfohlen. In meiner Freundesliste sind viele Politiker und Querdenker. (https://www.facebook.com/lars.winter.108) Machen Sie weiter!

fatalist (2014-07-12 17:41:59)
Versprochen, ich mache weiter !!!

nicht wichtig (2014-07-12 23:51:13)
Hallo fatalist,

es gab doch vor ein paar tagen einen Eintrag bei dir auf dem Blog, wegen Sicherungen usw. Finde den aber nicht mehr..

Man kann die gesamte Website ziemlich bequem mit dem Programm "WinHTTrack" downloaden und dann auch offline ansehen.

http://www.chip.de/downloads/WinHTTrack _13008895.html

Einfach runterladen, installieren und dann den Anweisungen folgen, ist wirklich einfach. Waren bei mir jetzt so 800 MB.

Anonym (2014-07-13 01:13:28)
Das ehemalige (!) Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL würde ich sagen. (Die Großbuchstaben sind wichtig, darauf legen sie Wert!).

Heute ist es ein ganz einfaches Propagandamagazin ohne investigation Journalismus, das per Copy &Paste NATO-Meldungen verbreitet.
Noch schlimmer als DER SPIEGEL ist DIE ZEIT (auch in Großbuchstaben), ein Bilderberger-NWO-Blättchen.

fatalist (2014-07-13 03:56:06)
800 MB hört sich aber viel an... die XML-Datei hat 4,7 MB

http://www.file-upload.net/download-9207357/blog-12-7-2014.xml.html

Man muss wohl den kleinen Downloadbutton in der Mitte nehmen... den Blauen ???

ups2009 (2014-07-15 02:28:34)
ja genau der in der Mitte unter der Bezeichnung

Datum:13.07.2014
Dateigröße:4.69 MB
Downloads:10

Kagemusha (2014-08-27 17:54:06)
Hi fatalist,

zuallererst ein fettes Danke für deine Arbeit, die du dir hier machst!

Ich bin durch dein Interview mit dem Kopp-Verlag auf deinen Blog aufmerksam geworden und lese seitdem täglich mehrere Stunden. Ich rolle das Feld von hinten auf, dass ich auch keine Information verpasse.

Die Idee mit dem Backup des Blogs zum sichern finde ich gut. Allerdings würde ich es praktischer finden, wenn du dieses Backup als einzelnen Link (wie z.B. dein Verweis auf andere Blogs). So könntest du immer den aktuellen Stand verlinken und man könnte ihn sich einfach sichern ohne viel suchen zu müssen und es würden wahrscheinlich mehr Leser darauf aufmerksam.
Nur ein Vorschlag :)

Mach weiter so! Viele Grüße

Kagemusha

fatalist (2014-08-27 18:10:02)
Danke, was Du möchtest heisst
web2pdf und ist eine Browser-Erweiterung beim Firefox. Ein Klick und du hast ne PDF eines Blogbeitrags, und die speicherst du ab und gut ist.

Kagemusha (2014-08-27 19:22:22)
Nein, ich meinte den Link, den du hier in den Kommentaren gepostet hast, zum Download des kompletten Blogs mit Kommentaren.

Viele Grüße
Kagemusha

Anonym (2014-08-27 21:59:55)
Ich glaube, Kagemushas Anregung ist perfektibilisierend:

Erstellung eines Blog-Artikels, zum Beispiel namens "Blogsicherung", und diesen entsprechend zig-mal mit einem Downlad-Link updaten (Oder man kann einen "tag" in den Artikeln zufügen, wo ein aktueller Blogsicherungs-Download-Link vorhanden ist.).

lothar harold schulte (2014-11-22 15:50:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.55 Der Brand von Zwickau am 4.11.2011 Teil1 (2014-07-13 01:00)

Wie das Benzin nach Zwickau kam, so heisst eine 5-teilige Serie hier auf dem Blog, und sie beginnt mit **Teil 1: Die Explosion.**

In dem Zeitraum von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr erfolgte weiterhin durch die Feuerwehr die Restablöschung am Brandobjekt selbst, da immer noch einige Glutnester aufgeflammt sind.
Diese wurden schwerpunktmäßig von der Drehleiter aus bekämpft.
Weiterhin wurden von der Drehleiter aus die Dachziegel vom Hausgrundstück 26 entfernt.
Die Abrissarbeiten erfolgten bis gegen 22.00 Uhr.
22.00 Uhr wurde ein weiteres Abreißen des Gebäudes durch den Brandursachenermittler Lenk untersagt.

4 Mal war der Brandermittler Frank Lenk im Prozess geladen, um seinen Brandbericht und 1000 Fotos zu zeigen.

Das Allermeiste davon ist langweilig, und Spannung kam im Saal auch gar nicht erst auf, weil die dort versammelten 50 Anwälte nicht in der Lage waren, einfachste Fragen zu stellen.

Daher

müssen wir nun diese Fragen stellen…

Der Bericht selbst ist gar nicht so lang, rund 63 Seiten.

Aber der Fotos sind Viele…

Lichtbildmappe Band 1 Bilder 0 bis 95 (52 Seiten)
Lichtbildmappe Band 2 Bilder 96 bis 191 (51 Seiten)
Lichtbildmappe Band 3 Bilder 192 bis 284 (52 Seiten)
Lichtbildmappe Band 4 Bilder 285 bis 381 (53 Seiten)
Lichtbildmappe Band 5 Bilder 382 bis 460 (49 Seiten)
Lichtbildmappe Band 6 Bilder 461 bis 555 (53 Seiten)
Lichtbildmappe Band 7 Bilder 556 bis 639 (52 Seiten)
Lichtbildmappe Band 8 Bilder 640 bis 723 (50 Seiten)
Lichtbildmappe Band 9 Bilder 724 bis 819 (52 Seiten)
Lichtbildmappe Band 10 Bilder 820 bis 947 (53 Seiten)
Lichtbildmappe Band 11 Bilder 948 bis 1088 (50 Seiten)
Protokoll Brandmittelspürhunde (13 Seiten)
Übergabeprotokoll vom Wohnhaus 28.11.2011 (1 Seiten)

Es ist interessant, wann was gefunden wurde, und der spannende Bereich ist der **Bereich N**, also der Schutt vor dem Haus, in dem man die Waffen W4 (Mord-Ceska) und Bruni (2. Dönermordwaffe) gefunden haben will.

Wann genau war das?

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE): KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Absitzen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Stacker Burr Fürstbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

Und wann wurde das Benzin entdeckt?

Es gibt zum Bericht eine Karte, auf der die Bereiche zu sehen sind, also die Zimmer, und der Aussenbereich N.

Die gelben Punkte sind die Benzinfindestellen. **Es gab 2 Sorten von Benzin.**

Der Erste, der das Benzin roch war der Brandermittler Lenk. Vor den Hunden schon.

Die Nachbarn rochen Gas, und Herr Lenk roch Benzin.

Da hätte ich als Anwalt im Saal mal nachgefragt, wie das denn sein kann…

Die Schnüffelhunde kamen am 5.11. **um 12 Uhr.** Siehe Protokoll oben.

*Da hätte ich als Anwalt mal nachgefragt, warum der MDR schon um **10:30** schrieb, die Hunde hätten nichts gefunden:*

> Die **Ursache des Unglücks** ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der **Spürhunde** am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht. MDR 10:30, 5.11.2011

Screenshot MDR ist hier: http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/benzin-2.jpg

Die Feuerwehr schrieb:

> Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und **Brandbeschleuniger**spürhunde ein, **fand aber nichts**

Da hätte ich schon wieder nachgefragt, als Anwalt im Saal…

Am 8.11., also am Dienstag, fing man an draussen die Schuttberge zu durchsuchen.

Steht auch oben im Protokoll.

Mittags, als der BPZ kam. Bereitschaftspolizei…

Am 11.11.2011 war die Suche draussen (Bereich N) abgeschlossen, da war alles gefunden, die Ceska sogar schon beim **BKA (10.11.) und als Mordwaffe verkündet (11.11.)**

Helau und Alaaf.

Nur **die späte Bruni** (2. Mordwaffe, vielleicht…) trudelte erst am 22.11. beim BKA ein…

Da hätte man fragen müssen…

Weiter mit dem Bericht:

> *Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte.*

Das soll so gewesen sein, dass Frau Zschäpe mit 2 Katzenkörben (und **ohne** Tasche mit Paulchen-DVDs) bei Frau Herfurth nebenan die Katzen abgab, Frau Nadin Resch zufällig vorbei kam mit Auto, und Frau Zschäpe denen die Katzenkörbe in die Hand drückte, **"sie müsse zurück, die Oma sei ja noch im Haus"** (Charlotte Erber, damals 89 Jahre alt)

Unmittelbar zuvor soll Frau Zschäpe aus 2 Kanistern 10-20 Liter Benzin verkippt haben, **stank also wie eine ganze Tankstelle… oder auch nicht…**

Da hätte ich als Anwalt die Zeuginnen befragt, ob die Frau mit den Katzenkörben nach Benzin stank. Das ist offenbar nicht geschehen.

Ob da jemand wohnte, und bis wann, das ist offensichtlich auch nicht so klar, denn laut Meldung vom 4.11. rannte da eine Frau davon, **die niemand kannte**, und das Haus soll seit Monaten unbewohnt gewesen sein…

"Nachbarn zufolge soll das Haus seit einem halben Jahr unbewohnt sein".

Da hätte ich ja als Anwalt schon wieder nachgefragt…

Die Frau Zschäpe rannte also zum Haus zurück, Oma warnen, und dann sah sie Herrn Herfurth, der Schornsteinfeger-Nachbar, den Veilchenweg runter eilen… telefonierend.

Sie soll Andre Eminger mehrfach angerufen haben:

> Es sind die letzten vier Telefonate, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beate Zschäpe am 4. November 2011 mit dem Mobiltelefon führte, das damals unter der Nummer 0162 - 7000587 zu erreichen war. Zwischen 15.19 Uhr und 15.34 Uhr rief die mutmaßliche Rechtsterroristin vier Mal den Mann an, der im Münchener Oberlandesgericht (OLG) etwa zwei Meter rechts von ihr auf der Anklagebank sitzt: André E.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.beate-zschaepe-die-katzen-waren-wi chtiger-als-die-alte-nachbarin.1c4a4d0b-9b0d-4755-a5bb-7d0896310c78.html

Genau das sah der Herr Schornsteinfeger-Nachbar: Das Telefon in der Hand eilte eine Frau den Veilchenweg hinunter.

> Ein weiterer Nachbar sah Zschäpe da auf sich zukommen. In der Mitte des "Veilchenwegs", über die Trümmer steigend, die die Explosion auf die Straße geschleudert hat. Ein rotes oder grünes Handy habe sie in der Hand gehalten. "Ich hatte das Gefühl, sie wählt gerade eine Nummer." Ob die Feuerwehr schon alarmiert sei, fragte der 41 Jahre alte Schornsteinfeger. "Ja, die kommt schon!", habe Zschäpe geantwortet. Und sei dann weiter den Veilchenweg hinunter gegangen, "schnurstracks, mit schnellem, zügigem Schritt". Um nach 120 Meter in den Fliederweg einzubiegen, der Richtung Innenstadt, zum Bahnhof führt führt. **Das Handy - und das ist merkwürdig - fanden Ermittler später im Schutt des ausgebrannten Hauses.**

So etwas nennt man einen klassischen Regiefehler: Das Handy kann nicht in der Ruine sein, wenn Zschäpe damit wegrannt und telefoniert.

Also da hätte ich sogar 3 Mal nachgefragt. Oder 4 Mal.

Das geht ja nun mal nicht.

Ob das Zschäpe war, das ist auch nicht klar.

Jedenfalls nicht so klar, wie man gewöhnlich meint.

Es muss ja einen Grund geben, warum die **SMS bei den Handys der Emingers dauerhaft gelöscht wurden.** Aber nur die vom 4.11. bis zum 8.11.2011.

9. Videoüberwachung der Brandwohnung mit Kameras - Hausgrundstück 26:

Im Zuge der Brandursachenermittlung wurden unmittelbar in der Brandwohnung sowie an den Außenseiten dieses Wohnhauses insgesamt 4 Kameras vorgefunden, die nachweisbar durch die Mieter angebracht wurden.
Entsprechend dieser Feststellung ist davon auszugehen, dass die Installation der gesamten Kameras **erst im Zeitraum 24.10.2011 bis 04.11.2011 erfolgt ist.**

Die Mieter fühlten sich offenbar verfolgt… wenn sie denn noch dort wohnten.

Nun endlich zu den Waffen:

Nach Beginn der Brandortuntersuchung/Ursachenforschung in der Brandwohnung wurde in

dem Brandbereich H unmittelbar auf dem Fußboden die erste Schusswaffe
(Spur W 01)
aufgefunden.
Bei dieser Schusswaffe handelt es sich um eine:

-F.B. RADOM VIS Mod. 35 Pat. Nr. 15567 (H1836); (Hülse im Auswurf verklemmt,

Magazin eingeführt) Unterladen - Entsichert - Patronen durch die Brandtemperatur ausgelöst-

Eine zweite Schusswaffe **(W 02)** wurde im Wandtresor, der sich an der Zwischenwand vom

Brandbereich H zum Brandbereich F befand, vorgefunden. Dieser Wandtresor war

nachweisbar im geöffneten Zustand festgestellt worden.

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass jemand vor Brandentstehung diesen Wandtresor mittels Schlüssel aufgeschlossen hat und auch offen stehen gelassen hat.

Bei dieser Schusswaffe handelt es sich um eine:

ERMA-WERKE Mod. EGP 88 Kal. 8 mm K PTB 476 (Magazin eingeführt)

In der weiteren Folge der Brandortuntersuchung und schichtweisen Freilegung des

Brandschuttes wurde unmittelbar im Brandbereich G – Flur, vor einem Unterschrank die

dritte Schusswaffe **(W 03)** im Brandschutt festgestellt.

Bei dieser Schusswaffe handelt es sich um eine:

WALTHER Mod. PP 322813 P (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin

eingeführt, gefüllt) Unterladen - Patronen durch die Brandtemperatur ausgelöst -

Es kann davon ausgegangen werden, dass in dem Brandbereichen F, L und vor allem im Brandbereich M weitere Waffen sowie Gegenstände gelagert wurden, die durch den Einsatz des Baggers aus diesen Brandbereichen nach außen transportiert wurden und in den Brandbereich N gelangten.
Bei der detaillierten Durchsuchung des Brandschuttes vom Brandbereiches N wurden noch weitere Schusswaffen und viele Gegenstände sichergestellt (siehe Auflistung BKA)
Das war´s. Keine Zeiten, kein Datum im Bericht. Man verweist auf das BKA.

Schauen Sie doch mal in die Einsatzlisten, da taucht das erste Mal am 14.11. eine Tatortgruppe des BKA auf.

Aber warum waren schon ab 8.11. die Herren Nordgauer und Koch vom Schwaben-LKA dort?

Da hätte ich als Anwalt auch noch mal genervt…

Da keine objektive Zündquelle festgestellt werden konnte, liegt die brandverursachende Zündquelle zweifelsfrei im subjektiven Bereich, in diesem speziellen Fall - im Umgang mit offenem Feuer oder Licht oder anderen geeigneten Zündquellen - unter Verwendung von Brandlegungsmittel (Ottokraftstoff).
Auch das hat sich bis heute nicht geändert: Kein Sachverständiger konnte sagen, wie das Feuer entzündet wurde. Das LKA Sachsen und das LKA Bayern scheiterten an dieser Frage.

Es ist aber wohl auch schwierig, eine Gasexplosion mit einer Benzinlunte zu zünden.

Und das ist und bleibt meine persönliche Lieblings-Zschäpe am 4.11.2011 in Zwickau. Die mit den Katzen und so. Die das Handy nach Anrufen bei Andre Eminger im hohen Bogen über eine Distanz von mehreren Kilometern in das brennende Haus warf, **und mit ihrem Mann beim "Feuergaffen" polizeilich festgestellt wurde.** Oder die das Handy beim Gaffen in den Schutt im Vorgarten warf...

Na, wer ist das?

Ende Teil 1

Volker (2014-07-13 08:31:30)
Fatalist, ich würde das nicht zu start betonen, dass das Haus vielleicht unbewohnt war. Das "unbewohnt" war eine Aussage von einem, der in der Nähe wohnt.

Die FreiePresse meldete am 04.11.:

"Nach Angaben von Augenzeugen ist das Gebäude seit einem halben Jahr unbewohnt.
Anderen Quellen zufolge sollen darin drei Menschen gelebt haben."

https://web.archive.org/web/20111105091039/http://www.freiepresse.de/NACHR ICHTEN/TOP-THEMA/Zwickau-Explosion-in-Wohnhaus-erheblicher-Schaden-artikel7808684.php

fatalist (2014-07-13 09:00:05)
In dem mit "unbewohnt" verlinkten Blogbeitrag steht geschrieben, dass "ein halbes Jahr" sicher nicht stimmt.

Die Mietzahlungen von einem anderen Konto ab Monat September sind allerdings ein Indiz für "da wurde etwas aufrecht erhalten von Dritten".

Jim Beam (2014-07-20 18:29:08)
Diese eiskalten Killer haben also noch mit Schreckschußpistölchen (ERMA) herumgespielt?! Werden diese in Polizeiberichten normalerweise nicht extra durch geeignete Wortwahl als solche herausgestellt?

1.3.56 Der Brand von Zwickau am 4.11.2011 Teil 2 (2014-07-13 01:30)

Wer Teil 1 gelesen hat ist im Bilde, und darf jetzt Bilder anschauen.

Suchworte: **Geld, Waffen, Bemerkenswertes**. Das Wesentliche aus über 1000 Fotos.

> Geldbündel, die im Original gesichert und dem BKA als Spur übergeben wurden (Bilder 967 bis 975 Band 11 der Lichtbildmappe).
>
> Band 9 der Lichtbildmappe Bilder 817 bis 819 Im Brandbereich L –Gang wurden mehrere Geldscheine auf dem Fußboden vorgefunden, die sich ursprünglich im oberen Bereich der Regale befanden.

Band 9, Fotos 817 bis 819:

Wie Bild 818

Band 11:

Das Bild von den Schuttwaffen kennen Sie ja bereits.

Zuerst sind aber die **Waffen aus der Wohnung** dran: W1 W2 W3:

1128

Draussen im Schutt gab es weitere Waffen:

W4 bis W11

1130

W 4
W 4

W 5
W 5
W 6

W 6
W 7
W 7

W 8
W 8
W 9

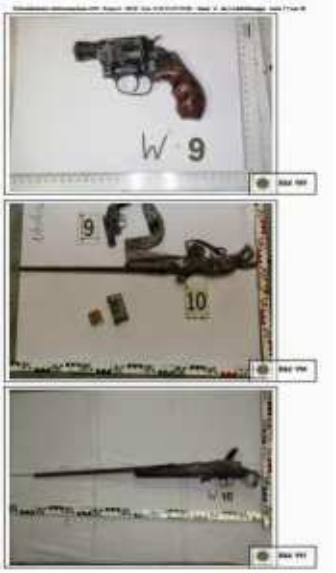
W 9
9
10

W 11
W 11

Und, welche Waffe ist die Bruni, die umgebaute Knallpistole 8 mm auf 6,35 mm scharf?

Die Mordwaffe bei Simsek und Tasköprü?

Laut BKA sieht die Bruni so aus:

Eingang beim BKA am 22.11.2011.

Das ist keine Finte vom ollen Fatalisten.

Wo ist die späte Bruni?

2.20. Pistole Bruni

Ebenfalls im Wohnobjekt von ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT wurde eine Pistole Bruni, Modell 315 Auto, Kal. 6.35mm Browning, Nr. 012289, sichergestellt.

Hierbei handelt es sich um eine Schreckschusswaffe, ursprünglich für die Verfeuerung von 8mm Knall Munition hergestellt. Durch einen Umbau wurde die o.g. Pistole Bruni eine Waffe im Sinne des §1 Abs. 2 Nr.1 WaffG. Die Waffe befindet sich aufgrund von starker Hitzeeinwirkung in einem schlechten Zustand. Eine kriminaltechnische Untersuchung ergab, dass die Waffe funktionsfähig ist. Ein Abgleich mit der Tatmunitionssammlung ergab, dass die Waffe als zweite Tatwaffe bei der sog. Ceska-Mordserie bei den Taten am 09.09.2000 in Nürnberg und am 27.06.2001 in Hamburg eingesetzt wurden sein könnte. Da jedoch reproduzierbare Individualspuren nicht in ausreichender Qualität und Menge vorhanden sind, ist eine definitive Aussage hierzu nicht möglich.

Da es sich bei der vorgenannten Bruni um eine umgebaute ehemalige Schreckschusspistole handelt, ist eine Verkaufswegfeststellung nicht möglich.

könnte Mordwaffe sein…

Aber wo isse denn auf den Fotos?

Bild 1020

Bild 1046

Bild 1043

Zeugin beschreibt den Nagelbomber
EXPRESS
Bild 1085

Nur auf 2 von 64 Zeitungsausschnitten über die angeklagten Verbrechen war Zschäpe DNA, auf den Paulchen DVD gar keine.

Aber die späte Bruni... wo ist die nur?

Insgesamt 20 Waffen. Die Bruni ist 2.20, die 20. Waffe insgesamt. Die letzte...

[bkawaffenzwickau.jpg?w=212]
da ist ja die Bruni, links 2. von Oben. 13 Waffen

[eisenachwaffen.jpg?w=211]
8 Waffen im Wohnmobil

Das BKA hat 20 Waffen untersucht.

8+13 = 20 (Schautafeln der Pressekonferenz v. 1.12.2011)

11=13 (bei Herrn Frank Lenk, der hat 11 Waffen fotografiert, es waren aber laut BKA 13)

Wo ist der Fehler???

Ende Teil 2

Ro 80 (2014-07-13 09:51:05)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-07-13 12:04:22)
Ups, da hab ich gerade einen Ex-Kölner entfernt, 23 Jahre alt... sorry Ro 80...

Ich glaube die hatten da einen Türhek verhaftet, aber sicher bin ich da keineswegs. Wir haben da irgendwas zu im Strang, Zwillinge oder so...

Anonym (2014-07-13 15:32:01)
Zitat:
Das BKA hat 20 Waffen untersucht.

8+13 = 20 (Schautafeln der Pressekonferenz v. 1.12.2011)

Wo ist der Fehler?
[ZITAT ENDE]

Auf dem Plakat "Waffenfunde im Wohnhaus - Zwickau" sieht man in der mittleren Spalte ganz unten einen Laserpointer, der wie eine Waffe geformt ist. Da das aber keine Waffe ist wird der auch nicht mit zu den Waffen gezählt, daher sind es nicht 13 Waffen, sondern nur 12 Waffen im Wohnhaus in Zwickau. 8+12 = 20.

fatalist (2014-07-13 16:27:14)
Das ist gut!

12 Waffen und ein Laserpointer, also 11 dokumentiert in Zwickau, und die späte Bruni, nicht dokumentiert.

Die haben geschummelt.

Anonym (2014-08-28 13:28:01)
Kurz zu den Zeitungsausschnitten ohne Spuren.

Wer sitzt in Köln?
Und wo - außerhalb von Köln/Bonn/Düsseldorf bekommt man den Express? In der Polenzstraße?

1.3.57 Alle Waffen des "NSU" laut BKA (2014-07-13 05:52)

Ohne die Widersprüche bezüglich der Anzahl der Waffen, insbesondere "der späten Bruni" auflösen zu können, die vielleicht Mordwaffe bei den Dönermorden 1 und 3 war, hier mal die komplette Liste:

Wie man sieht, sind das 20 Waffen.

[eisenachwaffen1.jpg?w=211]
Quelle: junge Freiheit

Und das sind 21 Waffen.

[image-289135-galleryv9-xrcd.jpg?w=300]
1.12.2011, Ziercke und Range

[ceskas.jpg?w=300]
Vorlage BKA für Bundestags-Innenausschuss-Sitzung am 21.11.2011
"Tag der Russlungenlüge"

Tatwaffe **n** Ceska. Plural. Keine Bruni 6,35 mm (Eingang BKA 22.11.2011)

Am 01.12.2001 (Bild oben, die 2 Russlungen-Lügner) war die Bruni dann da...

Das ist sehr sehr merkwürdig.

Es hat ein "Geschmäckle", wie man im Spätzleland sagt...

Zu Herkunft der Waffen:

1. Vorderschaftrepetierflinte Marke **Mosberg Maverick**, Mod.88, Kal. 12/70,

Seriennummer: MV43501E

Gemäß dem Waffenrückverfolgungssystem „ETRACE" der US Waffenbehörde ATF wurde

die genannte Waffe am 20.06.1996 vom Hersteller an das Waffenhaus Diana in

Zürich/Schweiz verkauft. Abklärungen der Kantonspolizei Zürich ergaben, dass die Waffe am

11.04.1997 an den Schweizer Staatsangehörigen

Michael S

2. Pistole Marke **WALTHER, Modell PP**, Kal. 7,65mm, Seriennummer: 322813P

Gemäß Auskunft der Firma WALTHER handelt es sich bei dieser Waffe um eine

Vorkriegsfertigung aus Zella-Mehlis. Aus dieser Zeit liegen keine Unterlagen mehr vor.

Weitere Ansätze für eine Verkaufswegefeststellung sind nicht vorhanden.

3. Einzelladergewehr Marke **RHÖNER**, Kal. 9mm Flobert, Seriennummer: 10922

Die Firma RHÖNER Sportwaffenfabrik teilt dazu mit, dass in den dort vorhandenen

Unterlagen unter der angegebenen Seriennummer kein Einzelladergewehr im Kaliber 9mm

Flobert verzeichnet ist. Lediglich eine Bockbüchsflinte Mod. 70, Kal. 9mm/.221fb und ein

Revolver Modell Defense, Kal. 9mm Flobert sind in den Unterlagen eingetragen. Eine

Waffengleichheit mit der sichergestellten Waffe ist auszuschließen.

4. Pistole Marke **ERMA**, Modell EP552S, Kai..221r, Seriennummer: 012827

Eine Rückfrage bei der Firma SIMSON-MERKEL-SUHL (Rechtsnachfolger der Firma

* ERMA) ergab, dass laut den dort noch vorhandenen Unterlagen die Waffe im April 1992 an

die Firma WISCHO verkauft wurde. Auch die Firma WISCHO ist nicht mehr existent, deren

Waffenhandelsbücher werden beim Ordnungsamt in Erlangen aufbewahrt. Auf Ersuchen von SO11 wurden die Unterlagen durch das Ordnungsamt Erlangen überprüft. Die genannte Waffe konnte nicht festgestellt werden. Weitere Ansätze für eine Verkaufswegefeststellung sind nicht vorhanden.

5. Vorderschaftrepetierflinte Marke **WINCHESTER**, Mod. Defender. Kai. 12,

Seriennummer: L2456506

Gernäß dem Waffenrückverfolgungssystem „ETRACE" der US Waffenbehörde ATF wurde diese Waffe am 28.09.1991 nach Kanada verkauft. Nach Mitteilung der kanadischen Polizeibehörden wurde diese Schusswaffe vor Einführung des aktuellen Online-Exportkontrollsystems aus Kanada ausgeführt. Es sei deshalb nicht möglich, die Waffe weiter zurückzuverfolgen. Nachdem von der Kriminaltechnik des Bundeskriminalamtes mitgeteilt wurde, dass sich auf der Waffe österreichische Beschusszeichen befinden, wurde über das LVT Linz entsprechende Abklärungen beim Beschussamt Wien veranlasst.

Demnach wurde die Waffe am 20.03.1992 von der Firma E. Dschulnigg KG, 5020 Salzburg, Griesgasse 8, an einen Bernd Olav BXXX wh. Berlin 45 Steglitz

verkauft.

Laut Auskunft des LKA Berlin ist BXXX am 02.01.2005 verstorben .

6. Pistole Marke **RADOM, Modell VIS** 35, Kal. 9mm Luger, Seriennr.: H1836

Zu dieser Waffe teilt Interpol Warschau mit, dass diese in den Registern der Herstellerfirma nicht gefunden werden konnte. Laut Auskunft der Kriminaltechnik des Bundeskriminalamtes kann es sich auch nicht um eine deutsche Weltkriegsfertigung bei der österreichischen Firma STEYR handeln, da sich auf der sichergestellten Waffe der Wehrmachtsabnahmestempel

WaA 77 befindet, der eindeutig für eine polnische Produktion spricht.

7. Pistole Marke **CESKA, Modell 82, Kal. 9mm Mak**., Seriennr.: 082839

Auf hiesiges Ersuchen wurde heute fernmündlich von der Waffendienststelle des PP Prag, V2 UOOZ, berichtet, dass die Waffe in den 90er Jahren mit weiteren Waffen bei einer Militäreinheit in Nordböhmen abhandengekommen ist. Mitarbeiter des PP Prag werden am 20.12.2011 bei dieser Militäreinheit weitere Informationen erheben und diese über den VB des BKA in Tschechien umgehend übermitteln. Gemäß den momentan hier vorliegenden Informationen wurden damals in Tschechien 24 Pistolen CESKA Modell 82 entwendet. Eine Abfrage in "der Sachdatei Waffen ergab keine weiteren Sicherstellungen aus diesem Kontingent in Deutschland.

8:. Pistole Marke **CESKA, Modell 70, Kal. 7,65mm**, Seriennr.: J47460

Zu dieser Waffe teilt V2 UOOZ mit, dass diese Waffe im Jahr 2004 bei einer Privatperson in Prag entwendet wurde. Weitere Informationen erfolgen über den VB des BKA. Es wurde vereinbart, dass die tschechischen Behörden den Geschädigten ohne Rücksprache mit der BAO nicht persönlich kontaktieren werden.

9. Maschinenpistole Marke **CESKA, Modell 26**, Kal. 7,62mm Tok., Seriennr.: K31698

Die gegenständliche Maschinenpistole wurde in den 70er Jahren an eine Militäreinheit in der Slowakei geliefert. Unterlagen liegen darüber nicht mehr vor.

10. Pistole Marke TOZ, Modell TT33, Kal. 7,62mm Tok., Seriennr.: XS5070

Eine Antwort von Interpol Moskau liegt noch nicht vor und wurde angemahnt. Es wird unaufgefordert nachberichtet.

11. Sonstige Waffen

Bei den weiteren sichergestellten Schusswaffen handelt es sich um erlaubnisfreie, nicht

registrierungspflichtige Gas-Alarmwaffen, bzw. um Schusswaffen ohne Individualnummern,

bei denen Verkaufswegermittlungen nicht möglich sind.

Die Zählschwierigkeiten dürften mit Punkt 11 zusammen hängen.

Die Erma ist allerdings auch erlaubnisfrei. Knallwaffe… aber es gab angeblich 2 Ermas…

Die Liste ist ziemlich kurz. Sie stammt vom 19.12.2011.

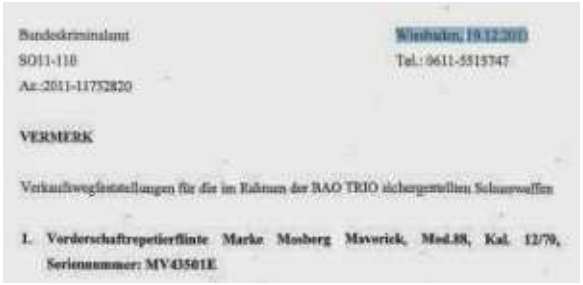

Bundeskriminalamt
SO11-110
Az.:2011-11752820

Wiesbaden, 19.12.2011
Tel.: 0611-5515747

VERMERK

Verkaufswegfeststellungen für die im Rahmen der BAO TRIO sichergestellten Schusswaffen

1. **Vorderschaftrepetierflinte Marke Mosberg Maverick, Mod.88, Kal. 12/70, Seriennummer: MV43501E**

Die 2. Liste vom 28.03.2012 umfasst dann 20 Waffen:

Sie korrespondiert mit den BKA-Gutachten, siehe ganz oben das Inhaltsverzeichnis.

> 1.2 Besondere Lage
>
> Im Brandschutt des Objektes in der Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau, und im **Brandschutt des Wohnmobiles** wurden insgesamt 20 Schusswaffen sichergestellt. Im Folgenden werden dieErgebnisse der KT-Gutachten sowie der Verkaufswegfeststellungen und ggf. noch weitere Ermittlungsansätze dargestellt.

Is scho recht ;)

Zählen ist ganz ganz schwierig, wenn lauter Brandschutt den Blick verstellt.

Man darf das BKA nicht überfordern…

In der Liste taucht dann auch der Revolver des Zwickauer Bankräubers von 2006 auf, der **Einzeltäter** war, total nervös, ein Anfänger (!!!), der mit dem Bankazubi raufte, ihm dabei aus Versehen in den Bauch schoss, ohne Beute flüchtete, und **seine DNA auf dem Ärmel des Azubis war nicht die von Böhnhardt und Mundlos.**

2.3. Revolver **Alfa-PROJ**

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 3831, Kal. .38

spezial, sichergestellt. Im Rahmen eines kriminaltechnischen Gutachtens wurde der

funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von

Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitonssammlung ergab einen

Treffer zu einem schweren **Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem**

Angestellten in den Bauch geschossen haben. Der Angestellte überlebte die

Schussverletzung.

9

Zudem wurden mechanische Bearbeitungsspuren an der Waffe festgestellt, mit der unter

anderem die Waffennummer entfernt wurde. Die Nummer konnte nicht mehr sichtbar

gemacht werden.10

Dadurch war keine Verkaufswegfeststellung möglich, weshalb hier keine

weiteren Ermittlungen getätigt werden können

.

Haben Sie´s, liebe Leser?

DIE Täter. Es war EIN Täter, ihr **Fälscher vom BKA.**

1144

2.3. Revolver Alfa-PROJ

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 1831, Kal. 38 special, sichergestellt. Im Rahmen einer kriminaltechnischen Untersuchung wurde der funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitionssammlung ergab einen Treffer zu einem schweren Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem Angestellten in den Bauch geschossen haben. Der Angestellte überlebte die Schussverletzung.[1]

Zudem wurden mechanische Bearbeitungsspuren an der Waffe festgestellt, mit der unter anderem die Waffennummer entfernt wurde. Die Nummer konnte nicht mehr sichtbar gemacht werden.[2] Dadurch war keine Verkaufswegfeststellung möglich, weshalb hier keine weiteren Ermittlungen getätigt werden können.

2.4. Pistole Heckler&Koch P2000

Zu den **Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten Arnold und Kiesewetter** ist bereits alles gesagt. Auch dort war die Täter DNA auf Arnolds Uniformhemd nicht die von B &M… nicht ermittelt, so sieht das aus…

2.5. MP Pleter 91

Eine Maschinenpistole Pleter 91, Kal. 9mm, wurde im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden.

Eine ebenfalls im Wohnmobil aufgefundene Hülse konnte durch eine kriminaltechnische

Untersuchung der MP Pleter zugeordnet werden. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass

mit der Waffe **keine bewusste Schussabgabe** durch BÖHNHARDT oder MUNDLOS erfolgte,

sondern dass sich aufgrund der starken **Hitzeentwicklung im brennenden Wohnmobil ein**

Schuss löste . Die Waffe war bei der waffentechnischen Untersuchung voll funktionsfähig.’

2

Da die Waffe keine Waffennummer hat, konnten keine Ermittlungen zur

Verkaufswegfeststellung durchgeführt werden.

Alles Blödsinn, was man uns einredet: **Bei Feuer lösen Waffen von ganz alleine aus.**

Werfen Sie mal Platzpatronen ins Lagerfeuer, liebe Leser, dann wissen Sie Bescheid.

Diese Polizisten in Eisenach mögen Schüsse gehört haben, aber da war niemand mehr am Leben, der hätte schiessen können. Stichwort: Kein Russ in keiner Lunge, es brannte schon als die Polizisten ankamen, ein Mann wurde gesehen, der wegeilte, bevor die Polizisten kamen.

Ob dieser Mann auch die Dienstwaffen von Heilbronn ins Womo packte ist nicht bekannt.

Lesen Sie dazu bitte:

Taskforce in Stregda - Ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger

Unser Ausflug nach Stregda

Dem Mainstream nicht zuzumuten

> Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. **Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen.** Die anderen und die Polizisten sehen nichts.
>
> Man kann zum Beispiel durch den Entwässerungsgraben steigen (damals war laut Anwohnern nur ein niedriger - etwa 70 cm - Lattenzaun am Graben) und an der Position des Fotografen in ein dort parkendes Auto steigen. Die Polizisten können das dann aus perspektivischen Gründen, die vor Ort sofort einleuchten, kaum sehen, schon gar nicht aus der Deckung.
>
> Oder noch einfacher: Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit).
>
> **Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner, und die haben das ja auch gesehen.**

und das **Update** dazu:

> > Die Anwohnerin, die das stinkende brennende Plastik gerochen hatte, bevor die Polizei ankam, diese Frau stand keine 10 Meter entfernt vom Wohnmobil, und sie stand auf ihrem Balkon, als die ersten beiden Polizisten ankamen. Vor ihr konnte es niemand riechen, denn niemand war so dicht dran wie sie, niemand konnte die Feuerwehr gerufen haben, oder die 110 gewählt haben.
>
> Sie wurde von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt,**ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei.** Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.
>
> Das ist der Beweis für das Vorwissen der Polizisten, über das Wohnmobil, den groben Ort und den Brand. **Die Polizei war nicht zufällig dort.**

Es schoss dort niemand in Eisenach, die ganzen Diskussionen in den Medien, ob der 2. Schuss nun 3 oder 5 Sekunden nach dem 1. Schuss erfolgte, alles unwichtig.

Dummes Gelaber. **Ablenken vom Wesentlichen...**

... auch in den Märchenbüchern von Stefan Aust und Andreas Förster.

Die ganzen Berichte, ob nun der Böhnhardt sich die MP schnappte und auf die Polizei schoss, wie PD Menzel es verkündete... alles dummes Gelaber. Falschaussagen...

_ _

Ansonsten gab es 2 Erma-Pistolen, eine Knallwaffe, und eine "prinzipiell schussfähige" Erma gab es auch noch.

2.10. Pistole Erma EGP 88 mit Laufsperre, also Knallwaffe

2.13. Pistole Erma EP552S scharf gemacht

2.17. Revolver Reck Knallwaffe

Offene Ermittlungsergebnisse gibt es zudem bei den beiden tschechischen Waffen, der unter Punkt 2.8. und 2.15. genannten Ceska 70 und Ceska 82. Nach derzeitigem Stand ist nicht davon auszugehen, dass die Ermittlungen der tschechischen Behörden weiterführende Ermittlungsansätze liefern. Sobald das Ergebnis eingeht, wird ein gesonderter Bericht hierzu gefertigt.

Ebenfalls noch offen ist das Ermittlungsergebnis zum Verkaufsweg der Mossberg Maverick, welche unter Punkt 2.1 abgehandelt wurde. Im Rahmen der Rechtshilfe werden am 11.04.2012 die zwei noch ausstehenden Zeugenvernehmungen des Ehepaars Sxxxx durchgeführt. Sobald hierzu das Ergebnis vorliegt wird nachberichtet.

Zu den Waffen unter 2.2.-2.7., 2.9.-2.11., 2.13.-2.14. und 2.15.-2.20. sind die Ermittlungen zum Verkaufsweg ohne Erlangung weiterer Ermittlungsansätze abgeschlossen.

Auf gut Deutsch: Scheissegal.

Auch bei der Bruni, 2.20, die 2-fache Mordwaffe sein soll.

Alles dreht sich um die Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Und dass die Schweizer Germann und Müller seit 2007 (!!!) leugnen, und immer Dasselbe sagten, Müller trotz U-Haft dabei blieb und das Gericht im Juni 2014 eine MEGAPLEITE in der Schweiz erlebte, das wird in den BRD-Medien einfach unterschlagen.

> **Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel**
>
> Man muss Peter Germann und Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz keineswegs glauben, dass sie mit der mutmasslichen Ceska der "Dönermorde" nichts zu tun haben.
>
> Muss man **nicht.**
>
> Wenn jedoch auf Antrag des OLG München diese beiden Schweizer in Bern befragt werden, und die **Ceska ist *das* zentrale Element der Anklage im NSU-Prozess** überhaupt, dann ist deren Aussage etwas, das berichtet werden muss. ***Auch wenn die Beiden alles abstreiten.***
>
> Man **muss** berichten.

Siehe auch hier:

Der nächste GAU ist da: Die Schweizer leugnen die Dönerceska !!!

Es kam ***wie vorausgesagt*** am Montag:

Die NSU-Anklage ist grandios gescheitert.

Nach dem Trittbrettfahrer-Bekennervideo der nächste GAU.

Und auch Jürgen Elsässer hat diese Sensation unterschlagen, trotz Mail an ihn.

Das für alle "Compact-Elsässer-Fans".

Sein Buch "Das NSU-Phantom" ist trotz Verlagsankündigung etc nie erschienen.

Anonym (2014-07-13 12:14:00)
Tippfehler:
"Alles dreht sich um die Ceska 88 mit Schalldämpfer."

Ceska 83 statt 88.

Die 88 gehört zur Pumpgun Maverick 88.

fatalist (2014-07-13 12:37:40)
Danke, habs verbessert.

Anonym (2014-07-13 13:57:02)
Es geht um die Quelle für "Germann".
Hast du eine Kopie des Waffenbuchs von Schläfli oder wo steht der Name "Peter Germann"?

fatalist (2014-07-13 13:59:22)
Der Name Germann steht in allen Vernehmungen seit 2007, und das Waffenverkaufsbuch liegt auch vor.

Es ist handschriftlich, Sauklaue...

Anonym (2014-07-14 13:28:50)
Bei Ceska Waffen lohnt sich auch ein Blick in die Türkei

https://web.archive.org/web/20111019233431/http://www.mke-tabanca.com/

Da gibt es z.B. eine CZ92 6,35mm

CZ TR passt auch zu den Kofferraum Funden in der Türkei 96

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html

Die haben nach der Besetzung Afghanistans NATO Heroin für die schwarze Geheimdienstkasse vertrieben (früher war es Koks aus Kolumbien) und das darf halt niemals rauskommen, noch nicht mal untersucht werden. Es könnte ja ein UA fragen wieviel davon in deutsche Geheimdienstkassen floss und wofür das Schwarzgeld verwendet wurde.

Ich schätze mal die haben Anfag der 90er wegen öffentlichen Drucks von Koks auf Heroin aus Nord-Afghanistan umgestellt.

http://en.wikipedia.org/wiki/CIA _drug _trafficking #Iran-Contra _affair

Da wurden dann auch bald Fixer-Räume in Deutschland eingerichtet.

http://de.wikipedia.org/wiki/Drogenkonsumraum #Geschichte

Ab 1996 wurden dann die Taliban lästig

http://de.wikipedia.org/wiki/Afghanischer _B %C3 %BCrgerkrieg _ %281989 %E2 %80 %932001 %29 #Milit.C3.A4rische _Entwicklung _nach _1996

Bei den Lieferungen von der und zur afghanischen Nordallianz ging es um richtig viel Geld und Macht...

http://consortiumnews.com/2012/12/09/the-warning-in-gary-webbs-death-2/

Gary Webb, der Reporter, der den ganzen Kram in den USA aufgedeckt hat, der hat sich übrigens mit zwei Schüssen aus einer Flinte in den Kopf erschossen.

Der ganze Komplex ist höchst gefährlich. Da haben zu viele zu viel Dreck am Stecken, der nicht hochkommen darf.

Es stelle sich mal jemand vor es würde wer hinterfragen, wozu z.B. eine "Überlebenshilfe für Drogenabhängige" in Form von Fixerstuben eigentlich nützlich war (und noch ist).

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ja-zu-fixerstuben-jetzt-droht-droge npolitische-kleinstaaterei-a-66466.html

Könnte eine seltsame Form der Subvention sein.

Und da die Presse seit Anfang 2011 der Heroin-Sache näher kam...

Wird aber niemals geklärt werden, man denke an Aust über Schirrmacher:

"Fragen nach der Verwicklung von V-Leuten des Verfassungsschutzes in die Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“. Wir hatten nicht genug Zeit. Und nun niemals mehr."

Fast wie im Krimi...

http://www.spiegel.de/kultur/literatur/wieviel-schirrmacher-steckt-in-thomas- steinfelds-krimi-der-sturm-a-850399.html

1.3.58 Die Beute fand man am 5.11.2011, also nicht wirklich, aber irgendwie schon doch (2014-07-13 09:58)

Wenn man die Beute am 4.11.2011 im Wohnmobil nicht findet, dann weiss man auch nicht, ob die beiden Männer mit den zerschossenen Köpfen die Bankräuber sind.

So ein Wohnmobil ist derart riesig gross, das kann man nicht innerhalb 1 Stunde durchsuchen...

... daher fand man das Geld erst am nächsten Tag.

1.7./24.0 Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro - mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.10; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./24.0

1.7./25.0 Bargeld 600 Euro,	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 600 Euro, - 12 x 50 Euro, lose Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.11; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

Das hatten wir ja schon. Lag auf dem hinteren Bett, fand man aber erst am 5.11.2011.

BT20 Übersichtsaufnahme Auffindesituation schwarze Bauchtasche mit Geld

1346

BT20 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

Wieviel Geld war da nun genau, hinten auf dem Bett?

Komplex 1.7 - Schlafkabine hinten oben

Erläuterungen

Die Schlafkabine - hinten oben - befindet sich im Heck des Fahrzeuges und ist über den Aufenthaltsraum - Stirnseite hinten (Komplex 1.4) zu erreichen.
Die Maße sind vom Aufenthaltsraum aus gesehen (B x H x T): 220 cm x 60 cm x 100 cm.
Darunter befindet sich bei heruntergelassenem Boden eine weitere Schlafkabine gleicher Größe. Wird dieser Boden hochgeklappt, wird aus der unteren Schlafkabine ein geräumiger Kofferraum / Garage (siehe Komplex 1.8). Der Boden der oberen Schlafkabine ist gleichzeitig die Decke der unterern Schlafkabine bzw. Abstellbox.
Auf der linken Seite der oberen Schlafkabine (über der Zugangstür zur Fahrradgarage) befindet sich eine 50 cm x 30 cm großes Plexiglasfenster, welches von innen zu öffnen ist.
Zentral an der Decke der Schlafkabine befindet sich eine 40 cm x 40 cm (B x T) große Plexiglasdachluke. Ob diese von innen zu öffnen ist, läßt sich aufgrund der schweren Brandschäden nicht abschließend feststellen.

Auf der Matratze der hinteren oberen Schlafkabine werden in einem Rucksack ein Revolver und eine Handgranate, mehrere Patronen und Geldscheine - teilweise noch in Banderolen der Sparkasse Arnstadt-West gebunden und in Bonbontüten verpackt - in einem Rucksack aufgefunden und gesichert.

Die Fahrzeugschlüssel vom Wohnmobil werden ebenfalls aus der schwarzen Bauchtasche gesichert. Insgesamt wird im Komplex 1.7 ein Geldbetrag von 29.042,29 Euro sichergestellt

Niemals wurde korrekt berichtet: Es waren 29.042 Euro auf dem hinteren Bett.

Auf dem Gangboden zwischen den Leichen werden 2 Waffen "Pumpgun" sowie zwei Hülsen "RWS, Kal. 12/70 -Flintenlaufgeschoss Brenneke", eine geladene Dienstpistole "HK P2000" mit aufmunitioniertem Magazin und mehrerem Patronen danebenliegend wird auf dem Tisch im Brandschutt, ein Revolver wird auf dem Herd brandbeeinträchtigt mit Gewebeanhaftungen, eine aufmunitionierte und stark brandbeeinträchtigte Maschinenpistole mit Ladehemmer und ein weiterer Revolver wird in einem Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte aufgefunden und gesichert. Alle Waffen werden vor der Sicherung vor Ort entladen und gesichert (aus Spurenband ersichtlich). Alle offen liegende Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst.

71.915 Euro werden in einer Plastiktüte unterhab der Küchenspüle sowie weiteres Geld in einer schwarzen Bauchtasche auf der rechten Sitzbank aufgefunden. Insgesamt wird im Komplex 1.4 ein Geldbetrag von 83.165 Euro sichergestellt.

Zu diesen 29.042 Euro (Arnstadt und so...) muss man die 83.165 Euro aus Eisenach (Bankraub) und etwas

"Kleingeld" dazu addieren.

Dann hat man die Gesamtsumme der Geldfunde im Wohnmobil.

Und der Bankraub vom 4.11.2011, den man erst am 5.11. in einer Plastiktüte fand, was war das für Geld? Die berühmten 71.915 Euro?

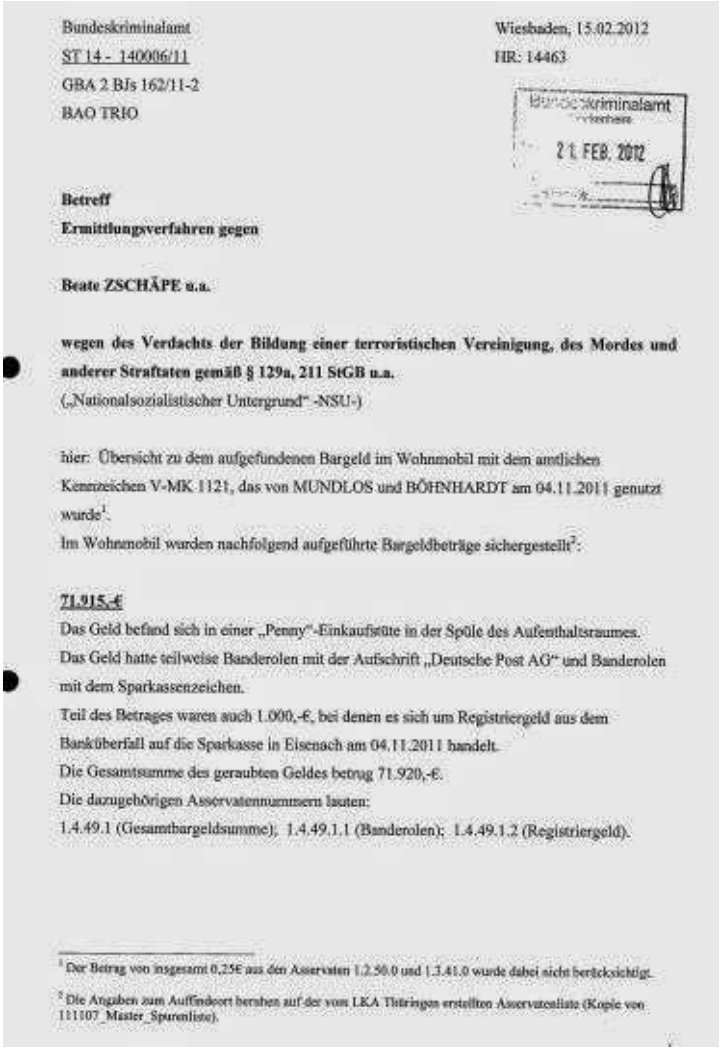

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 15.02.2012
HR: 14463

Bundeskriminalamt Wiesbaden
21. FEB. 2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Übersicht zu dem aufgefundenen Bargeld im Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121, das von MUNDLOS und BÖHNHARDT am 04.11.2011 genutzt wurde[1].
Im Wohnmobil wurden nachfolgend aufgeführte Bargeldbeträge sichergestellt[2]:

71.915,-€
Das Geld befand sich in einer „Penny"-Einkaufstüte in der Spüle des Aufenthaltsraumes.
Das Geld hatte teilweise Banderolen mit der Aufschrift „Deutsche Post AG" und Banderolen mit dem Sparkassenzeichen.
Teil des Betrages waren auch 1.000,-€, bei denen es sich um Registriergeld aus dem Banküberfall auf die Sparkasse in Eisenach am 04.11.2011 handelt.
Die Gesamtsumme des geraubten Geldes betrug 71.920,-€.
Die dazugehörigen Asservatennummern lauten:
1.4.49.1 (Gesamtbargeldsumme); 1.4.49.1.1 (Banderolen); 1.4.49.1.2 (Registriergeld).

[1] Der Betrag von insgesamt 0,25€ aus den Asservaten 1.2.50.0 und 1.3.41.0 wurde dabei nicht berücksichtigt.

[2] Die Angaben zum Auffindeort beruhen auf der vom LKA Thüringen erstellten Asservatenliste (Kopie von 111107_Master_Spurenliste).

Deutsche Post AG und Sparkasse.

Deutsche Post AG?
Deutsche Post AG?
Deutsche Post AG?

Leute Leute, könnt ihr Eure Ersatzbeute nicht wenigstens mit Sparkassenbanderolen bündeln?

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

287

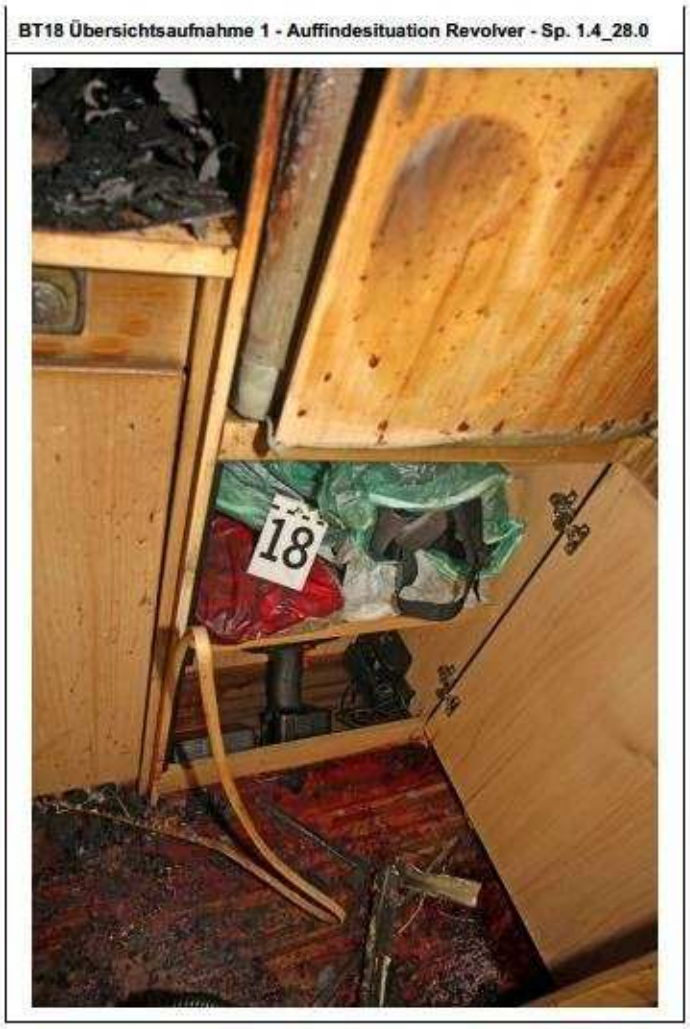

Bitte bei Betrachtung des nächsten Fotos unbedingt die Aussage der Kassiererin aus der Sparkasse in Eisenach beachten, eine Gerichtsaussage:

"Münzen wollten sie nicht".

[537a2-geld6.jpg]
https://twitter.com/PZhautnah/status/468694512995663872

Voila: TUSCH !!!

BT14 Detailaufnahme BT-Komplex

BT17 Detailaufnahme 1 zu BT-Komplex_Geldsumme 71.915 Euro

Ist das schön oder nicht?

Geld von der POST AG und "ungewünschte Münzen".

Schaut´s lieber Fussball !!!

Anonym (2014-07-13 12:09:26)
Zitat:
..., eine aufmunitionierte und stark brandbeeinträchtigte Maschinenpistole mit Ladehemmer und ein weiterer Revolver wird in einem Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte aufgefunden und gesichert.
[ZITAT ENDE]

War diese Maschinenpistole etwa die Pleter 91?
Bisher hieß es doch immer mit dieser Maschinenpistole wäre geschossen worden und das Projektil würde in der A-Säule oder in der Seitentür stecken. Wenn die Pleter 91 aber im Schrank liegt, dann kann das nicht sein.

Vergleich mit anderem Zitat:
Maschinenpistole Pleter 91, 9 mm Luger
Auch diese Waffe wurde im Wohnmobil gefunden. Vermutlich Böhnhardt hatte aus dieser Waffe auf die anrückenden

Polizisten geschossen. Die Maschinenpistole lag mit eingeklemmter Patrone auf der Sitzbank neben Böhnhardt.
https://sites.google.com/site/nsuarchiv/chronik/gegenstaende

Die Maschinenpistole Pleter 91 kann nicht gleichzeitig "mit eingeklemmter Patrone auf der Sitzbank neben Böhnhardt" liegen und in einer Tüte im Schrank unter dem Kühlschrank.
Laut Waffenliste gab es auch nur eine einzige Maschinenpistole im Wohnmobil.
Da stimmt also etwas nicht.

Anonym (2014-07-13 12:29:38)
Vergleiche mit einem Zitat der Thrünigischen Landeszeitung:
Die Ermittler gehen davon aus, dass Böhnhardt versucht haben soll, mit einer Maschinenpistole auf die Beamten zu schießen. Doch die Waffe hatte nach dem ersten Schuss eine Ladehemmung. Sie wird auf einer Sitzbank mit eingeklemmter Patrone entdeckt.
[ZITAT ENDE]
http://www.tlz.de/startseite/detail/-/specific/Thueringer-NSU-Ausschuss-will- Antworten-finden-1084947420

Der Spiegel log genauso:
Daraufhin schossen Böhnhardt und Mundlos mit einer Maschinenpistole vom Typ Pleter 91 einmal auf die Beamten, dann hatte die Waffe eine Ladehemmung.
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terror-anklage-raeumt-mit-legenden- auf-a-868921.html

Die BILD log ebenfalls, Zitat:
Maschinenpistole
Diese automatische Waffe vom Typ Pleter 91, 9 mm Luger, lag auf der rechten Sitzbank.
http://www.bild.de/news/inland/nsu/wohnmobil-des-boesen-27353340.bild.html
(Bild 9/21)

Dabei lag diese Maschinenpistole in einer Plastiktüte im Schrank.
Zitat:
..., eine aufmunitionierte und stark brandbeeinträchtigte Maschinenpistole mit Ladehemmer und ein weiterer Revolver wird in einem Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte aufgefunden und gesichert.
[ZITAT ENDE]
(siehe Bild 6/11, geld2.jpg)

Der Schuss löste sich durch die Hitze und wurde *nicht* bewusst abgefeuert, siehe BKA-Zitat:

Es wird allerdings davon ausgegangen, dass
mit der Waffe keine bewusste Schussabgabe durch BÖHNHARDT oder MUNDLOS erfolgte, sondern dass sich aufgrund der starken Hitzeentwicklung im brennenden Wohnmobil ein Schuss löste.
[ZITAT ENDE]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/07/alle-waffen-des-nsu-laut -bka.html

In der Presse stimmt also weder der Auffindeort dieser Maschinenpistole, noch stimmt die Ursache der Schussabgabe.

Neptun (2014-07-13 13:57:59)
Gibt es eigentlich Beweise dafür, dass die Uwes Bankräuber waren oder ist das auch eine Erfindung?

fatalist (2014-07-13 14:44:26)
Beweise für Bankraube gibt es nicht, das wäre ja DNA oder Fingerabdrücke.

Das will aber erstmal nicht viel bedeuten...

Wenn man Bankraubklamotten findet, zum Beispiel im Womo, dann muss an denen ja DNA dran sein.

Und genau an diesem Punkt wird es spannend.

Kommt später. Heute Fussball.

fatalist (2014-07-13 15:24:01)
Die MP Pleter lag tatsächlich auf der Sitzbank.

"Typ: 1 Maschinenpistole - Plter 91, 9 x 19mm
Gesichert am 05.11.2011
Gesichert wo: auf Sitzbank rechte Seite; im Original
in Pappkarton gesichert
Gesichert von: Harder, KHK
Verbleib: BKA "

Da fehlt ein "e" bei Pleter...

"Typ: 1 Patrone - aus Patronenlager
Gesichert am 05.11.2011
Gesichert wo: im Original in Pergamintüte gesichert
und im Pappkarton verstaut "

"Typ: 1 Magazin - gefüllt mit ca. 20 Patronen S &B
Gesichert am 05.11.2011
Gesichert wo: aus Maschinenpistole gesichert; im
Original in Pappkarton verpackt"

Das Wort "Pleter" gibt es nicht, nur im Erläuterungsbericht. Nicht bei den Bildern.

Schauts Fussball jetzt ;)

Anonym (2014-07-13 22:50:21)
Dranbleiben!

WM gewonnen - Die viel wichtigere Schlacht noch (!) nicht

Nachdenkerin (2014-07-16 08:24:58)
29.042 Euro im Komplex 1.7 gefunden + 83.165 Euro im Komplex 1.4. gefunden macht zusammen 112.207 Euro.

Warum steht im Bericht des Untersuchungsausschusses des Bundestages vom August 2013 auf Seite 919 aber ein Betrag von mindestens 111.905 Euro aufgeführt, wenn es schon im Jahr 2011 mindestens 302 Euro mehr waren? Wie kommen die auf diese Zahl?

Wanderer (2014-07-16 14:12:09)
"...sondern dass sich aufgrund der starken Hitzeentwicklung im brennenden Wohnmobil ein Schuss löste."
Wie auch immer, es müßte eine Hülse S§B gefunden worden sein. Ist das der Fall?
Falls ja, wo?
Menzel sprach sogar im Plural, und "durch die geschlossene Tür".
Hat der Roentgenaugen? Woran merkt man denn eigentlich, ob mit einer MP geschossen wird? An der schnellen

Schussfolge? Schwierig, bei nur einem Schuss, und dann Ladehemmung.
Auch seltsam: "..gefüllt mit ca. 20 Patronen S &B"
Wie jetzt "cirka"?
Keinen Bock zum Zählen gehabt, oder ist das nicht so wichtig?
Wieviele Patronen fasst so ein Magazin? Fehlte nur eine, oder mehrere? Oder keine?
Sonst alles penibel genau, aber hier ein "ca."

Anonym (2014-08-28 13:58:36)
Also beim BKA würd ich mein Geld auch gern anlegen.
Super Verzinsung von 17 K Euro zu über 70 K Euro

http://3.bp.blogspot.com/-9pKquM _gi9g/U8IsPCHHdAI/AAAAAAAAIyg/jTFd-dqq8Ac/s1600/geld+von+der+post.jpg

http://4.bp.blogspot.com/-haxlAkwVJwg/U8tZbNFmDmI/AAAAAAAAJpg/h-4kowckMZ8/s16 00/m %C3 %A4r4.jpg

1.3.59 Ein WM-Sieg ist der beste Zeitpunkt für Zensur (2014-07-14 09:00)

Im **"freiesten Deutschen Staat aller Zeiten"** muss niemand Angst haben vor Zensur, denn die findet bekanntlich gar nicht statt. Steht im Grundgesetz.

Ein nettes Beispiel ist dieses hier:

[abbae-hpf4.jpg]
http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Der Zeuge Egon Stutzke, der das Einladen zweier Fahrräder in eine Wohnmobil mit "V"-Kennzeichen am 4.11.2011 gesehen haben will, und 2 Männer mit dem Womo wegfahren sah, dieser Rentner mit 30 Jahren Berufserfahrung als DDR-Grenzer darf nicht interviewt werden.

Sobald Presse bei ihm auftaucht, ruft er -wie vereinbart- eine bestimmte Telefonnummer an, und die Polizei rückt blitzschnell an und verhindert ein Interview.

Eine Zensur findet bekanntlich nicht statt.

Ein weiteres Beispiel für Nichtzensur ist das **politikforen.net.**

Im Zuge des WM-Endspieles und gedeckt durch den wenig prachtvollen Sieg des BRD-Teams wurde dort mit der Freiheit des Wortes gründlich aufgeräumt.

Der NSU-Strang ist zu, Gestern Abend geschehen, pünktlich zum Finale.

Aber nur vorübergehend.

Links sind zwar zukünftig verboten, aber nur die zu Fatalist oder zu Friedensblick.de.

Oder die zu Medienanalyse-International.

Mainstream-Links sind -natürlich- noch erlaubt.

Weil... das ist gefährlich, was die "Truther" so schreiben, und dass man dort Inhalte aus Ermittlungsunterlagen leakt, ... damit will man nichts zu tun haben. Schon die Links zu solch Tun muss man unterbinden. Unbedingt.

Daher setzte man mich in Kenntnis, welche "Lex Fatalist" ab sofort gilt:

1160

Nein, dafür habe ich kein Verständnis.

Warum muss man für Feigheit Verständnis haben?

Hätte Forenbesitzer Stöltzel für eine derartige Feigheit Verständnis gehabt?

Als es ernst wurde, hat “Die Freiheit des Wortes” (Forenmotto) gemerkt, dass sie sich längst eingeschifft hatte und ihr bereits gelbes Pipi die Schenkel herunter rann…

Druck von Aussen war gar nicht nötig, man wusste instinktiv, was man zu tun hatte…

http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/07/13/was-wahrend-der-wm-geschah/ #comment-45538

Dass dort die Privaten Nachrichten gelesen werden, das ist eine Frechheit.

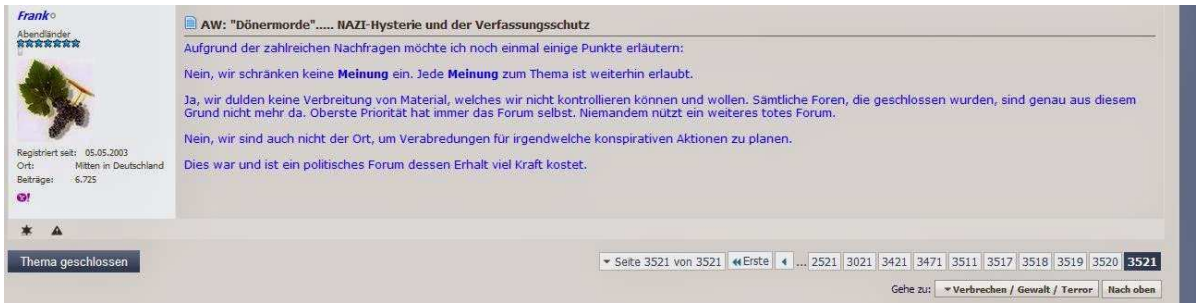

Wenn man sich privat über gewisse "Verschwörungstheorieansätze" austauscht und vertraulich bespricht, wer bestimmte Informationen haben könnte, und wie man den "rankommt", dann geht das die Forenleitung gar nichts an.

Die machen dort offenbar ihr eigenes NSA-Programm… schämt Euch, die User auszuspionieren!

Das sehen auch andere Leute so:

[cade2-hpf5.jpg]
http://friedensblick.de/12366/nsu-zugespielte-polizei-fotos-vom-todes-wohnmobil/

Ob wir "NSU-Truther" uns eine neue Plattform zum Diskutieren zulegen sollten?

Und wenn ja, wo?

Ein Forum, welches wir selber administrieren?

Irgendwelche Vorschläge?

Die Kommentarfunktion in einem Blog kann nur ein absoluter Notbehelf sein.

Was meinen Sie dazu, liebe Leser?

Anonym (2014-07-14 09:15:35)
Du bist nicht auf Politikforen angewiesen.

Du kannst selber ein Forum machen; ist ja im Grunde auch nichts weiter als ein Kommentarbereich. Blöde ist natürlich, daß du im Kommentarbereich keine Bilder einstellen kannst.

Und letztlich gab es eh nur 10-20 aktive User im Thread, die werden problemlos umziehen können.

LG, killerbee

fatalist (2014-07-14 09:21:01)
Du hast Recht, absolut Recht!

Courepetto (2014-07-14 09:23:28)
fatalist,

wieder ein Schlag in die Magengrube. Wundert mich jedoch nicht.

Mich haben sie im HPF zensuriert, das glaubst Du nicht.

Ich erinnere an den Strang über Meinungsfreiheit in den Zeiten der demokratischen Judendiktatur, der von Deutschmann versenkt wurde.

Beste Grüße von

Na ja, Du weißt es eh!

Courepetto (2014-07-14 09:39:04)
Im HPF gibt es einen festen Stamm von Spitzeln und Staatsschreibern, wie etwa Stubentiger.

Wenn die wie gestern geschehen anfangen, gegen einen Schreiber zu mobben, ist das für die Forenleitung das Zeichen, einzuschreiten, wobei die OFL ebenfalls von VS-Leuten wie Gärtner und Deutschmann durchseucht ist.

Anonym (2014-07-14 09:51:37)
Also das bei "politikforen" ist schon einstarkes Stück. Zeigt aber und bestätigt mir wieder, was für ein aroganter, selbstgefälliger Haufen von Dummschwätzern diese Moderatoren wie der onedownone, Klopperhorst, Deutschländer und Co. sind. Armselig!

Und nochmals größten Dank an Dich, "fatalist", für den Mut und den Fleiß, diesen Skandal (der die BRD-Junta demaskiert) zu veröffentlichen.

JJB (2014-07-14 10:12:00)
oder wir machen ein unverfängliches unterforum bei HPF auf, zB "Özil als Rechtsverteidiger im WM Team?" -da kommen die nicht so schnell drauf?
ich geb killer aber recht, die 20 mann können auch auf deinem blog weitermachen, solange bis der gesperrt wird.
ich bin so entsetzt von der bundesrepublik. ich hab killers blogs manchmal für krude und zu pessimistisch gehalten. in diesem moment bitte ich aber um vergebung: ihr hattet absolut recht. es ist schlimmer, als man sich vorstellen kann

Anonym (2014-07-14 10:36:13)
Ich sehe die Reaktion der HPF Teams eher als Selbstschutzmaßnahme denn als Zensur. Ich schätze mal Bernhard, der eh dem Amt schon bekannt war, wurde kontaktiert. Die können auch nicht anders.

Mach einen Tor hidden server auf einem billigen Vserver auf. A la pinkmeth. *g* Dann sind die User und Daten halbwegs sicher.

Oder soll ich?

Der mit dem Golf tanzt

fatalist (2014-07-14 10:38:21)
Ja, das HPF ist nur noch ein Schatten seiner selbst, und ein Moderator "Gärtner", der Ernst Nolte für einen Nazi hält...

... aber was will man von einem SPIEGEL-Journalisten aus Köln Anderes erwarten als "politische Korrektheit".

Vorauseilender Gehorsam, striktes Befolgen der Weisungen des Tiefen Staates, das ist der Spiegel.

Seinen Klarnamen post ich hier trotzdem nicht, gelle Richard!

fatalist (2014-07-14 10:43:06)
Die aktiven User im HPF waren in Sachen NSU ungefähr 10 Leute.

DIese Leute sollen sich hier melden, also bio, tommes, Th.R, nereus, nachdenkerin, der Ernst Jünger-Verschnitt, und alle die ich jetzt vergessen habe...

Dann werden wir ja sehen, was und ob die wollen.

Vielleicht wollen sie ja beim HPF bleiben. Wer weiss das schon?

JJB (2014-07-14 11:07:04)
ich bin je jetzt nicht gerade der aktivste und erfolgreichste blogger, aber ich würde auf jeden fall bei dir bleiben, egal wo du mit dem blog hinziehst. JJB

Anonym (2014-07-14 10:46:19)
"Kapert" doch die Politikarena...

Ro 80 (2014-07-14 13:19:49)
Hallo fatalist,

nun haben sie die Maske also endgültig fallenlassen beim HPF.

Der Grund, weshalb ich mich dort niemals angemeldet habe, war, daß ich aufgrund der dortigen "Regeln" und Vorgaben den Verdacht nicht los wurde, daß es sich bei der ganzen Veranstaltung "politikforen.net" um einen Honigtopf der Bundes-Stasi handelt:

1. Links und Bilder wurden für Gäste nicht angezeigt, diese sollten dadurch offensichtlich zur Registrierung veranlaßt werden, da es für sie sehr schwer war, mit den auferlegten Einschränkungen den Diskussionen zu folgen.

2. Selbst Du wurdest mehrmals gerüffelt, weil Du Links für Gäste lesbar eingestellt hast (ohne http:// - *es hat einen Grund, warum Links und Bilder für Gäste nicht lesbar sind*...).
Ebenso erst kürzlich, als Du die Diskussionen aus der Kommentarspalte Deines Blogs drüben wiedergabst und man Dir offenbar per PN wissen ließ, daß dies unerwünscht sei.

3. Bei der Registrierung wurden weder die Benutzung eines Anonymizers zur Verschleierung der IP-Adresse zugelassen, noch die Verwendung anonymer e-Mail-Konten.

Aus obigen Punkten ergibt sich für mich ganz klar der Verdacht, daß man bei politikforen.net zwar einerseits Leuten erlaubte, systemkritische Reden zu schwingen (was dort in anderen Strängen (nicht im Dönermordstrang) für Prolls rumkrakeelten, ging teilweise auf keine Kuhhaut), aber andererseits durch o.g. Maßnahmen großen Wert darauf legte, daß zum einen eine möglichst große Anzahl von (aufgrund der dort zugelassenen Diskussionen) potentiell regimefeindlichen Lesern nicht nur mitlasen, sondern sich auch registrierten - und zwar aufgrund des Verbotes von Anonymisierungsdiensten wie hide-my-ass und anonymouse und anonymen e-Mail-Providern wie hushmail durch die Forenbetreiber mit ihren **echten** e-Mail-Konten und unverschleierten IP-Adressen.

Nachtigall, ick hör Dir trappsen...!

Welchen Sinn sollte das haben, wenn man nicht an eine möglichst große Anzahl von e-Mail- und IP-Adressen regimekritisch oder sogar -feindlich eingestellter Nutzer kommen wollte, die dann wohl die Staatsfeindedateien der Bundes-Stasi füllen sollten?

Wer jetzt dort nach den ungeheuerlichen Vorgängen (Schließung des Strangs, Unsichtbarmachung des Strangs für Gäste, Verbot des Einstellens von Links bei Androhung wochenlanger Sperre) in anderen Strängen noch weiterschreibt, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen.

Mir war vorgestern abend schon aufgefallen, daß "bernhard44" nach seinem letzten Beitrag im Dönermordstrang (er meinte, das beleidigte Ausscheiden von "brain freeze" erinnere ihn an Stutenbeißerei) plötzlich nicht mehr als Moderator figurierte, sondern nur noch als "Gast". Offenbar war er seines Moderatorenpostens enthoben worden oder hatte ihn aus eigenem Entschluß niedergelegt.

Ich schlage vor, wir führen die Diskussionen zum Thema hier bei Dir auf dem Blog weiter oder weichen alternativ auf Altermedia aus.

Beste Grüße
Ro 80

Anonym (2014-07-14 14:45:42)
Der Elsässer wurde auch schon eingeschüchtert, sein Buch erscheint nicht mehr und Fragen danach werden einfach ignoriert. Götz Kubitscheck vom Antaios Verlag schweigt ebenfalls. Einzig im Zuerst! Magazin findet man einen interessanten Beitrag zum Thema Corelli, wie es mit Udo Schulze aktuell aussieht, weiss ich nicht. Altermedia berichtet noch über das NSU Thema, allerdings habe ich manchmal den Verdacht, Altermedia sei lediglich eine VS Filiale...

Anonym (2014-07-14 15:01:17)
Erstmal einen Dank für deinen Einsatz, fatalist!

Für eine bessere Übersicht der diesseitigen Diskussionen (ich bin da aber auch kein Fachmann) wäre es zum Beispiel wohl von Vorteil, den Besuchern dieses Blogs auch die Möglichkeit zu bieten, ein "dynamisches Lesezeichen" nicht nur für einzelne Blog-Posts zu setzen (im Moment brauche ich genauso viele dynamische Lesezeichen wie Blog-Posts), sondern es so einzurichten, dass für alle Kommentare dieses Blogs ein einziges dynamisches Lesezeichen reicht ('Comments RSS'). Oder mit welchen Tricks und Programmen helft Ihr anderen Blogverfolger euch beim Versuch den Überblick zu bewahren?

Perfektibilisieren!?

M. A. Bischoff (2014-07-14 15:39:18)
Ich bin ja in dem NSU-Strang des HPF komplett gesperrt ...

Zu der "selbstschützenden" Zensur:

Da haben jede Mengen Medienschw.... wie Spiegel usw. polizeiliche Ermittlungsakten vor sich liegen (wie auch immer sie dazu kamen ...).
Das gleiche gilt natürlich für die Polizei selbst, für Staatsanwaltschaften, Bundesanwaltschaft, Richter und Mitglieder von "parlamentarischen Untersuchungsausschüssen" sowie deren Berater usw. (und das sind alles i.d.R. sehr parteiische Leute, die ein klares Feindbild haben, - übrigens auch die angeblich "unparteiischen" Medien ...).
All dieses Gestalten wollen eines nicht: Daß auch der normale Bürger, der Wähler, das Volk (neudeutsch "die Bevölkerung") Einblick in polizeiliche Ermittlungsakten erhält.

[Bei der sog. "Justiz" geht das so weit, daß nur ein studierter, zugelassener Rechtsanwalt als Teil des "Rechtssystems" Einblick in Ermittlungsakten nehmen kann. Selbst wenn ein Bürger z.B. wegen einer Straftat vor einem Strafgericht angeklagt ist, kann er ohne einen (teuren) Anwalt keinen Einblick in die Ermittlungsakten nehmen, die seinen "Feinden" von Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht vorliegen. Er muß Geld ausgeben, und der dann so beauftragte Anwalt kann ihm dann "Auszüge" daraus ablichten. Nur dann hat er durch die Möglichkeit eigener Einsicht in die Ermittlungsakten überhaupt eine Chance, sich gegen evtl. falsche Vorwürfe verteidigen zu können.]

Nun hat jemand, nämlich fatalist hier, die "Dreistigkeit" besessen, gegen diese "Regel", die alle diese "Auserwählten" von Medien, staatlichen Verfolgungsbehörden und parlamentarischen Politikern für sich aufgestellt haben, dadurch zu verstoßen, indem er Teile von polizeilichen Ermittlungsakten für jeden öffentlich zugänglich ins Internet stellt.
Alarm, Alarm, Gefahr, Gefahr!!! Der normale Bürger kann jetzt etwas sehen, das er nach dem Dünkel dieser "auserwählten" Berufsgruppenmitglieder niemals selbst sehen dürfte.
Wäre fatalist nicht in Kambodscha, hätten ihm irgendwelche "Dienste" bereits auf die eine oder andere Weise einen "Riegel" vorgeschoben, so daß er nicht damit weitermachen kann, auch dem normalen Bürger Einblick in polizeiliche Ermittlungsakten zu gewähren. Und selbst dort wird er wahrscheinlich noch aufpassen müssen, daß ihm nicht plötzlich ein "Unfall" zustößt ...

Feiglinge kann man nur verachten.

Die größten Lügner sind diejenigen, die frech behaupten, ihre sog. "Demokratie" bedeute "Volksherrschaft"; denn das Volk hat leider überhaupt nichts zu melden, darf nicht einmal polizeiliche Ermittlungsakten einsehen, die Medien-schw..... und anderen "auserwählten" Berufsgruppenmitgliedern vorliegen (von wegen Datenschutz ...).

fatalist (2014-07-14 15:46:42)
Marcus, Willkommen!

Danke für Deine lesenswerten Anmerkungen!

fatalist (2014-07-14 16:16:31)
Ro 80,

die Moderatorenherrlichkeit verlangte offenbar, dass Gesperrte sich nicht neu anmelden und ihre IP etc verschleiern.

Ich hab meine PN dort gelöscht, mich ausgeloggt und das Lesezeichen HPF entfernt.

Diesen Deinen Kommentar habe ich aus dem SPAM hier bei Blogger hochgeholt, wo ich weitere Kommentare entdeckte.

Muss zukünftig dran denken, dort öfter mal nachzuschauen...

Gruß!

fatalist (2014-07-14 16:18:39)
AM hat den Zensur-WM-Beitrag übrigens übernommen.

Wobei ich die POSTBANK-Banderolen des Bankraubs von Eisenach bei der Sparkasse eigentlich viel besser finde...

Das ist doch irre!!!

M. A. Bischoff (2014-07-14 17:04:48)
Der Hammer:

Ich hatte gestern (Sonntag, ich sonst nicht so viel zu tun) in dem NSU-Strang des HPF gelesen.
Bei mir ist es im Rechner so eingestellt, daß wenn ich da ´reingehe, ich i.d.R. immer dort wieder zu lesen beginne, wo ich vorher aufgehört hatte.

Gerade bin ich da wieder ´rein - und wundere mich, weil mir einiges, das ich da lese, bekannt vor kommt, ich andere Sachen aber überhaupt nicht kenne.
Da sehe ich auf die Uhrzeiten, und mir wird klar, warum ich einige Sachen kenne: ich hatte sie gestern nachmittag alle schon gelesen.

Das seltsame ist nun, daß zwischen all dem, was ich gestern schon gelesen hatte, plötzlich Beiträge stehen, die ich gestern nicht gelesen hatte, - WEIL sie dort gestern nämlich noch nicht standen!!!

Das sind "o.t."-Plänkeleien (wegen so etwas wurde ich dort gesperrt!), wo sich Leute gegenseitig angiften und beleidigen.
Linke und brd-treue Gestalten beharken sich mit angeblich "Rechten" (die dabei fatalist in Schutz nehmen).

All das stand gestern dort noch nicht!!!
Jetzt steht es plötzlich zwischen all den Beiträgen, die ich gestern im Laufe des Nachmittags/Abends so nach und nach gelesen hatte.

Für mich ein Hammer (und fügt sich somit nahtlos in die Zensurgeschichte ein ...).

jjb (2014-07-14 17:20:46)
habe heute den lindhoff von EF angerufen und ihm die vorkommnisse erzählt, ein leaker wird vom bka gesucht, der strang gesperrt. er war eher zurückhaltend, "versprach", sich das weiterhin anzuschauen ("ist ja auch möglich, daß das nur ein wichtigtuer ist") und zu gegebener zeit da evtl nochmal zu berichten. war am anfang sehr freundlich, wurde aber, als ich das thema angesprochen hatte, reservierter. naja- kann sich jeder seinen reim darauf machen...

Anonym (2014-07-14 17:22:43)
George Orwell warnte 1945 im Nachwort von Animal Farm vor journalistischer Selbstzensur. Leider sehr aktuell.

https://pbs.twimg.com/media/BsbIEXIIQAA2hA _.jpg

Adebar

Anonym (2014-07-14 17:41:56)
RO80 hat die Funktion und "politikforen" hervorragend und exakt beschrieben.
Seinen Ratschlägen sollte gefolgt werden.

hellangel (2014-07-14 18:27:52)
Hi fatalist,

ich hatte Dir noch bezüglich eines "neuen Forums" eine PN im HPF geschickt gehabt. Nun weiß ich ja, wo sie gelandet ist....:)
Um
ein Forum neu zu eröffnen, gibt es genug Wege und Software (phpbb usw.). Müsste nur einen Auslandsserver mit einer MSQL Datenbank haben. Subdomain drauf und fertig ist die Laube.

Gruß, Hellangel

fatalist (2014-07-14 18:44:50)
@Marcus,

die haben da den "BKA sucht Fatalist"-Strang aus dem internen Forum mit in den NSU-Strang kopiert, daher stehen da jetzt wirr die 400 Posts aus dem internen Forum mit drin!

@Henning Lindhoff von EF möchte nichts mehr vom NSU hören, es ist ihm zu heissm das Thema.
Hat er mir gestern selbst so gemailt.

@Hellangel
Willkommen!

Es gibt so viele Angebote im Netz "Forum kostenlos", da müsste man doch eins einrichten können, das man dann selber administrieren kann!

JJB (2014-07-14 19:17:02)
@ EF, Lindhoff: das ist aber der beste Beweis, daß Du in ein Wespennest gestochen hast, fatalist. und gleichzeitig ein Beweis, wie verdorben der Staat mittlerweile ist.
# Alternativ-Blog: soll ich meinen PC Vertrauten fragen, was da möglich ist? der kennt sich sehr gut aus, im Gegensatz zu mir? auch in sachen schnüffelei...

Neptun (2014-07-14 21:03:04)
Das ist ja der Hammer. Es wird jeden Tag gefährlicher in diesem Land/ auf dieser Welt.
Was denken die sich denn, was passiert, wenn man die Wahrheit veröffentlicht?
Wer sind denn die Strippenzieher?
Wer dahintersteckt weiß doch mittlerweile jeder, also was machen die sich so in die Hosen, die feigen Säcke?

Sicher ist bekannt, dass Herrhausen auch mit einer "Fahrradbombe" ermordet wurde.

Die selben Typen sind es, die die Kennedys beseitigt haben, Jean Jaures, Lincoln, Möllemann, Barschel, Schirrmacher und die vielen Anderen. Es werden nur die geschlachtet, die Gutes für die Welt und der Öffentlichkeit die Augen öffnen wollen. Die Deutschen sind viel zu dumm und zu desinteressiert. Lieber Fußball, sich die Birne wegknallen, aber sich ums eigene Land kümmern und es schützen. Nö. Pseudo und Ablenkung ist viel wichtiger, für die feigen Mitläufer.
Hauptsache das alles schadet nicht Zschäpe.

ups2009 (2014-07-15 02:06:46)
Die Linkzensur liese sich durch die Angabe der Titelzeile wie z.B. "Ein WM-Sieg ist der beste Zeitpunkt für Zensur" umgehen, aber die Sperrung der Gäste ist fatal!

PS: Eine Angabe der Titelzeile wäre eh oft wünschenswert um im Löschfalle eine Kopie finden zu können

fatalist (2014-07-15 03:20:16)
Das neue Forum könnte in Indien sein, so raunt man. AM hat ebenfalls angeboten, das dortige Forum zu nutzen.

fatalist hat sich bereits registriert, aber die Bestätigungs-Mail hängt irgendwie, kommt nicht an...

Da muss noch etwas Feintuning geleistet werden ;)

Aber es wird schon werden...

Gruß Christian

M. A. Bischoff (2014-07-15 09:23:01)
Aha, danke für die Information.

Aber das "Hineinkopieren" von 400 Beiträgen aus einem anderen Strang hat natürlich den (vermutlich beabsichtigten!!!) "Nebeneffekt", daß die Leser dieses nun geschlossenen "Gesamtstranges" durch die Plänkeleien, die jetzt dazwischenstehen (wegen was man mich dort gesperrt hat ...) ständig von den wichtigen Sachen abgelenkt werden, die nun umgekehrt nur "so ab und zu" zwischen den gegenseitigen Angiftereien stehen.
Da ist zwar das Lesen "unterhaltsam"; doch die wichtigen Informationen gehen dadurch bei vielen im Kopf unter.
Raffiniert ... !!!

Anonym (2014-07-15 14:07:17)
Hallo fatalist,

Innenminister Geibert hatte schon 2011 erklärt, dass DIE endlich erschossen sind...

LG

http://friedensblick.de/2320/innenminister-erschiessung-der-taeter-in-diesem- wohnmobil/

Anonym (2014-07-16 00:57:44)
Paule hat diesen Kommentar bei HPF abgelassen.....werde ich wohl jetzt gesperrt ;):
das Motto : " die Freiheit des Wortes" wird hier gerade mit Füssen getreten. Es wird und wurde gelogen, vor Gericht in UA´s und in den Medien. Nun kommt jemand und bringt Beweise für diese Lügen, wird hier aufgefordert doch alles zu sammeln und und lesbar zu veröffentlichen.....und dann geblockt, kein Verweis mehr auf die Beweise möglich. Gelinde gesagt : unfair ausgebremst. Und das Argument der befürchteten Schließung des Forums wegen Verbreitung von Fakten welche geeignet sind die Lügen zu entlarven : Da sei die Frage erlaubt, Wer droht mit der Schließung ? Oder ist das nur vorauseilender Gehorsam, auch Kadavergehorsam genannt ?
Ich nenne das Feigheit vor unbequemen Wahrheiten und erinnere gerne an die Worte eines ehrlichen Mannes : " Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben !"

Zwangsjacke (2014-07-16 07:28:23)
Ich bin auch raus aus dem HPF.

Hatte sowieso nie ein gutes Gefühl bei diesem Forum.

1.3.60 Die NSU-Zeugen wurden ermordet: Corelli und Florian Heilig (2014-07-14 10:33)

Wenn sich ein Staat entschlossen hat, Organisierte Kriminalität zu betreiben...

Vielen Dank!

> Bezug-Fatalist-Ceska: Noch mal hier, weil hier zugegeben wird, **dass eine CESKA, aus den Asservaten der Polizei "verschwunden", was heißt also für andere Zwecke an einen anderen Ort gebracht wurde.**
>
> Außerdem wurden mindestens 2 NSU-Zeugen, vergeselbstmordet.

http://julius-hensel.com/2014/07/fatalist-eine-klasse-fuer-sich/ #comment-179352

https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=r7e8EmNX-aU

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=r7e8EmNX-aU[/embed]

Ist das eine Verschwörungstheorie?

Sicherlich.

Da das gesamte NSU-Phantom allerdings ebenso eine Verschwörungstheorie (des Staates) ist, und zwar eine VT ohne jeden Beweis, steht der NSU-VT des Herrn Wüppesahl dieselbe Existenzberechtigung zu wie der staatlichen NSU-VT von den 3 NSU-lern, die gerade in eine **NSU-VT-2.0** umgewandelt wird:

Nicht 3 Mitglieder, sondern mehr, und Helfer/Mittäter an jedem Tatort.

Wüppesahls Thesen lauten also:

Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt.

V-Männer (des LKA, das ist erwiesen!) am Tatort.

Die Zeugen wurden umgebracht.

Es ist eine von Polizisten geklaute Waffe Ceska im Spiel.

Sehr hörenswerter Beitrag!

Die 2 Zeugen, die hier gemeint sind heissen zum Einen **Thomas "Corelli" Richter**, über ein Jahrzehnt lang BfV-Spitzel, mutmasslicher Erfinder des NSU als Terminus, **Spender und Hoster des NS-Fanzines "Weisser Wolf"** des **mutmasslichen Spitzels David Petereit von der NPD.**

Thomas Richter war ein schwuler Zyniker, der sich -ähnlich wie der Angeklagte Carsten Schultze- wegen seiner Homosexualität abgelehnt fühlte und die Szene gleichzeitig -mit Steuergeldern- aufbaute und verriet.

http://killerbeesagt.files.wordpress.com/2014/04/corelli.jpg

Corelli starb Ende März 2014 an einer unerkannten Diabetes, bevor er zur "NSU-CD von 2003 (haben wir einen Tag/Label hier dazu) vernommen werden konnte.

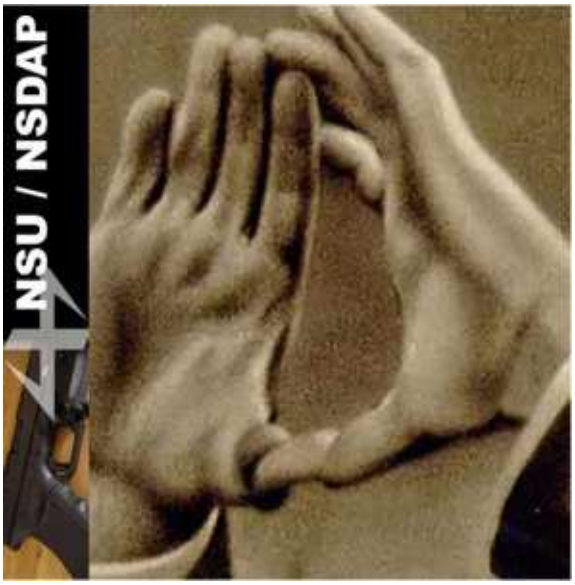

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8938923.html

In Halle an der Saale war Corelli

allgemein als Schwuler bekannt

und verkehrte auch in Schwulenkneipen.

Sogar bei einer Razzia wurde er gefasst,

die ein Parlamentarisches Nachspiel hatte, denn die Polizisten sollen die Lokalgäste entwürdigend behandelt und sogar geschlagen haben.

Das war 1996.

Der Spiegel hat darüber sogar berichtet.

Man muss jedoch sich immer klar machen, dass seit "Auffliegen des NSU" im Nov 2011 ganze 2,5 Jahre vergangen waren, bis Thomas Richter tot bei Bielefeld aufgefunden wurde.

Blitzdiabetes im Zeugenschutzprogramm...

Man hätte ihn ja vorladen und vernehmen können, sowohl im NSU-Ausschuss Berlin als auch vor Gericht, aber man wollte nicht: Keinen V-Leuten (Nazis) eine Bühne geben.

Was ist das Gegenteil von gut?

Politisch korrekt bzw. "gut gemeint".

Und es war Corelli, der den Ku Klux Klan in Baden-Württemberg mit gründete, dem auch der direkte Vorgesetzte der ermordeten Polizistin Kiesewetter angehörte, und ein zweiter Kollege ebenfalls. Timo Hess war der Einsatzleiter an jenem 25.4.2007 in Heilbronn.

Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt.

V-Männer (des LKA, das ist erwiesen!) am Tatort.

_ _

Der andere tote Zeuge ist **Florian Heilig**, der mit 21 Jahren im September 2013 in seinem Auto verbrannte, und am selben Tag beim LKA Stuttgart zum Thema Polizistenmord von Heilbronn aussagen sollte. "Selbstmord aus Liebeskummer", so die offizielle Todesursache, der Eltern und Freundin bis heute widersprechen.

Nachgestellte Szene: Michèle Kiesewetter nach dem Anschlag

Rechtsanwalt Yavuz Narin ist der Anwalt der Familie Heilig, Narin ist bekannt als Nebenkläger im NSU-Prozess, er vertritt die Familie des ermordeten Herrn Boulgarides.

Narin äussert sich dazu hier:
https://www.youtube.com/watch?v=BD3lI8GG6S8

Ist vom 10.6.2014, 3 Teile, auch sehenswert!

Es kommen auch die merkwürdigen Ermittler-Selbstmorde in Erfurt zur Sprache.

Die Eltern Heilig haben COMPACT (Elsässer) ein Interview gegeben, in dem allerlei Ungereimtheiten aufgezählt werden.

Bewiesen ist letztlich nicht, ob die Zeugen "Corelli" und Florian Heilig ermordet wurden.

Das Obduktionsprotokoll könnte darüber Aufschluss geben, **ein NSU-Untersuchungsausschuss im Ländle ist dringend erforderlich. NSS, Ku Klux Klan, die BFE 523 und die OK, Adolf Heilig, Florian Heilig, Krokus-Desinfo-Kampagne...**

Themen hätten die dort für 10 Jahre!!!

Da der NSU-Strang in politikforen.net "zu ist", hier noch ein paar aktuelle Diskussionsinhalte zu Florian Heilig und eventuellem Wissen, das er (oder einer seiner Nachwuchs-Nazikumpels) haben könnte:

War Florian (oder ein Kumpel) am Tag des Polizsitenmordes vor Ort?

War da ein 15/16-Jähriger Augenzeuge?

Hat Florian Heilig eigenes Wissen (NSS Neoschutzstaffel aus Öhringen, die mit dem NSU verbunden sei...) rumerzählt, oder hatte er davon nur gehört?

Ist einer der Kumpels, oder er selbst am Tattag dort gewesen, haben die dort "abgehangen"?

etern;cme75583,1395082

Stehen dort im Hintergrund Florian und/oder Kumpels am Tatort?

Quellen: Südkurier, Facebook.

Man sollte die Kritischen Polizisten um Thomas Wüppesahl ernst nehmen, und in alle Richtungen ermitteln.

Es wird Zeit, den Polizistenmord endlich aufzuklären.

---

fatalist (2014-07-14 11:50:50)
https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=r7e8EmNX-aU

Neptun (2014-07-14 23:27:41)
Schwule Nazis. Verstecken sich in den richtigen Reihen, wo sie Obermackermännlich sein und vertuschen können.

Was, wenn Starke und Mundlos beide schwul waren und was miteinander hatten?

1.3.61 Der Dönermord von Döbeln am 1.11.2011 (2014-07-14 11:17)

Am Dienstag, dem 1. November 2011 , um 20 Uhr, betrat ein maskierter Täter die Pizzaria Aladin in der Rudolf-Breitscheid-Straße im Stadtzentrum. Er gab vier Schüße aus einer Pistole auf den Besitzer des Imbiß, Jamal Al Mortada, ab. Davon ein Schuß in den Kopf und drei in den Oberkörper. Zu diesem Zeitpunkt befand sich eine Mitarbeiterin der Pizzaria in einem Nebenraum. Sie wurde nicht verletzt.

http://www.doebeln.net/wiki/Mord _an _Jamal _Al _Mortada

3 Tage vor dem "Auffliegen des NSU" wurde ein Dönerbudenbesitzer in Döbeln, Sachsen, rund eine Fahrstunde von Zwickau entfernt regelrecht hingerichtet.

[Aladin100_v-standardBig_zc-3ad1f7a1.jpg?version=18244]
http://www.mdr.de/sachsen/doenerimbiss-mord-prozess100_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html

[200px-Phantombild-mord-doebeln.jpg]
Phantombild 1

> Angeblich soll das Opfer etwas geahnt haben. In der Online-Ausgabe der Zeit wird eine Döbelnerin zitiert mit den Worten "Mir ist zu Ohren gekommen, dass er schon seit einigen Tagen in seinem Laden geschlafen hat. Um die Familie zu schützen." [2]

Das war die Örtliche DIE LINKE, die von der Bedrohung -aber nicht durch Nazis- sprach.

Als "Mörder" wurde ein irakischer **Kurde** verurteilt. Äusserst milde Strafe, nur wegen Beihilfe.

Die Angestellte des Opfers schloss den Täter aus, der könne es nicht gewesen sein.

> Noch gewichtiger fiel die Aussage der einzigen Zeugin des Mordanschlags vom 1. November 2011 im Restaurant „Aladin" im sächsischen Döbeln aus. Die 29-jährige Bedienung beschrieb in ihrer teils widersprüchlichen Aussage einen schlanken Mann mit schwarzen Haaren als jenen Täter, der in den Abendstunden das Lokal betrat und unvermittelt auf den 41-Jährigen schoss. Eine Ähnlichkeit mit dem Angeklagten, der von kräftiger Statur ist und eine Glatze trägt, schloss sie aus. „Der passt einfach nicht", betonte die Frau.

Mit dem "NSU" soll das Ganze aber nichts zu tun haben, das wurde ausgeschlossen.

Alle Links dort bei doebeln.net.

Wie war das doch bitte gleich mit dem **Internetverlauf von Zwickau am Morgen des 4.11.2011**, was wurde dort gesucht?

> Beate suchte mehrmals nach Nachrichten aus Sachsen.
>
> Offenbar vermutete sie ihre Uwes in Sachsen, obwohl Eisenach nicht in

Sachsen liegt.

Beate wusste also eventuell gar nichts von diesem Banküberfall.

17 Min. ab 10:40 MDR "sachsennachrichten"

14 Min. ab 10:57 "Sachsen News"

32 Min. ab 11:39 ***"autounfall sachsen vom 3 11."***

ab 11:39 "autounfall sachsen 31 10"

ab 12:10 Uhr "autounfall, 1 11"

22 Min. ab 12:43 Uhr "Sachsen Radio" geschaut

Besonders verwunderlich ist Beates Suche nach "autounfall sachsen 31.10". Hatte sie von ihren Uwes etwa seit Montag 31.10.2011 nichts mehr gehört?

Vermutlich sollten sich die Uwes öfter bei Beate melden, taten es aber nicht. Vielleicht waren sie vorher bereits tot.

Das ist von 2013, aus dem politikforen.net. Eisenach liegt an der Hessischen Grenze... in Thüringen.

Kann es sein, dass die Uwes mit einem am 21.11.2011 abgeholten Wohnmobil in Döbeln waren, dort mit Hilfe ihrer selber angebauten Überwachungscamera am Heck des Wohnmobiles das Umfeld dieser Dönerbude observierten, oder sind sie selbst am Mord beteiligt gewesen?

Ein Mord 3 Tage vor dem "NSU-Auffliegen", und ohne eine Ceska?

Ein Opfer, welches schon vor dem Mord bedroht wurde, und weshalb?

Weisst der kurdische Verurteilte in Richtung PKK ???

Nachdenkerin (2014-07-14 12:12:07)
Du schreibst von einem am 21.11.2011 abgeholten Wohnmobil, das müsste doch aber 21.10.2011 heißen.

fatalist (2014-07-14 12:18:08)
Sehr gut aufgepasst!
Willkommen :)

Anonym (2014-07-14 13:44:14)
Hallo Fatalist,
ein Klasse Blog zum NSU.
Du bist herzlich beim DF eingeladen, wir diskutieren dort auch über das Thema:
http://deutschlandforum.cc

Bis bald

Rabe (2014-07-14 13:50:53)
Einige der wichtigsten Artikel müssen unbedingt ins Englische übersetzt werden. Auch im Ausland interessiert man sich dafür.

fatalist (2014-07-14 14:03:46)
Gute Idee, Rabe!

Gibt es Freiwillige, die sich das zutrauen?

Wäre prima!!

Lori (2014-07-14 14:25:58)
Was würdet ihr als die wichtigsten ansehen?! Gruß Lori

fatalist (2014-07-14 14:48:21)
Grüsse Lori :)

Aus meiner Sicht wäre der Beitrag mit dem Waffengutachten der Ceska am wichtigsten.

Wermutstropfen: Das Gutachten selbst müsste auch mit übersetzt werden.

Wenigstens in den Grundaussagen, also Eingang beim BKA.

SWM 6/2013 BKA-Zauberei, wäre auch wichtig !!!

Gruß

Lori (2014-07-14 15:51:51)
Uff, das ist nicht einfach. Ich geb das mal an eine Freundin weiter (Dolmetscherin aber leider völlig anderes Fachgebiet), mal sehen ob sie sich rantraut. Was passiert eigentlich mit dem HPF?!

fatalist (2014-07-14 16:01:31)
3 Schüsse ins Gesicht.

Nochmals: das ist das Kennzeichen der Mafia. So wie in Winnenden und Wendlingen.

Die Mafia kennt keine Nationalitäten, nicht bei den Opfern, nicht bei den Tätern.
Der Begriff Mafia beinhltet also KEINESWEGS, es handle sich um Italiener. Kurden, Deutsche, Türken, Albaner, Armenier, es ist das alles völlig offen. So wie nagelbomben auch unterschiedslos treffen, lege ich hier keine Spur in Richtung einer Täternationalität. Die Einengungen kommen von anderen gesichtspunkten her.

"Es handelte sich...um einen Erpresserbrief..... Es wurde hier auch die Polizei eingeschaltet."
Aussage vom 15.6.2005, Herr Wolfgang Fehmer.

Tja.

Ich frage mich, ob eines der Fotos, die "Fatalist" da zugespielt werden, auch schon den Mörder von Winnenden und Wendlingen zeigt, also einen ca. 25jährigen Mann (nicht etwa 17 wie Tim K.).

http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Anonym (2014-07-14 19:28:22)
"Mafia" gleich "schwarzes Geld"

lothar harold schulte (2014-11-30 04:59:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2014-11-30 06:06:19)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Arkturus (2014-11-30 06:56:13)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Harry (2015-05-08 00:38:20)
Ich kenne den Kurden. Weil die Beweise mager waren, wurde er für "nur" wenige Jahre bestraft. Fakt ist, dass er durch Verbindungsnachweise der Vodafone belegen kann, zum Mordzeitpunkt nicht in Deutschland, sondern im Irak gewesen zu sein. Allerdings wurden diese Beweise in Chemnitz nicht zugelassen.

fatalistsalterego (2015-05-08 07:05:20)
Wie das? Hat man unterstellt, jemand Anders habe sich mit seinem Handy im Irak aufgehalten?

1.3.62 Der Fund im Wohnmobil: Kiesewetters Dienstwaffe und Arnolds Dienstwaffe (2014-07-14 15:40)

Der Tag "*Eisenachund Thüringen*" (Schreibregeln von Blogger.com) bringt Ihnen die bisher veröffentlichten Blogbeiträge zum Thema "Wohnmobil".

Die meisten Bilder bisher gab es im Beitrag

> Bilder aus dem Wohnmobil Eisenach
>
> Es gibt Unmengen von Bildern, jedes Asservat wurde fotografiert, sogar die Parkscheibe.
>
> Jede Quittung sowieso, alle Stadtpläne, Erfurt, Weimar, Arnstadt, Eisenach...
>
> Und die Waffen, die Rucksäcke, Taschen, Geld, einfach alles.

Wie fand Polizeidirektor Michael Menzel die Dienstwaffe von Michele Kiesewetter?

> Bei der Waffe, die auf dem Tisch lag, sei der Magazinboden geschmolzen gewesen und **eine Patrone** ausgetreten: „Ich konnte sie als Patrone identifizieren, wie sie auch von Polizeibeamten verschossen wird.“ Die Gesamtsituation und die mögliche Polizeimunition habe ihn veranlasst, die Ermittlungen zu diesen Personen und Waffen voranzutreiben. Er habe die Soko zusammengerufen und Aufgaben verteilt. Gegen 16.00 Uhr habe die Waffe als diejenige der Kollegin Kiesewetter identifiziert werden können.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

Was zeigen die Fotos?

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

Dort auf dem Tisch lagen recht viele Patronen, aber nur 1 Patrone war **Behördenmunition**.

1.4./14.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Patrone - S+B, 9 mm Para, Vollmantel Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./14.0

1.4./15.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Patrone - Behördenmunition, MEN05B0503 Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./15.0

1.4./16.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Patrone - S+B, 9 mm Para, Vollmantel Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA

1.4./26.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Patrone - S+B, 9 mm Para, Vollmantel Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./26.0

12 Patronen 9 mm auf dem Tisch, 1 im Lauf, und nur 1 Patrone Behördenmunition.

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Arnolds Dienstwaffe lag im Badeingang, und hatte **Behördenmunition** intus:

1.5./2.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Patrone - 9 mm Para; aus Behördenfertigung, MEN 06B0603, im Patronenlager Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./2.0

1.5./3.0 ein Magazin	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Magazin - mit augenscheinlich 13 Patronen Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./3.0

1.5./4.0 eine Plastiktüte	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Plastiktüte - Fa. Kaufland Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 23, aus Bad Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./4.0

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Die BKA-Gutachten zu den Dienstwaffen aus Heilbronn sind hier:

Die Dienstwaffen der Heilbronner Opfer Kiesewetter und Arnold

Auch Georg Lehle macht sich aktuell so seine Gedanken zu den Patronen:

NSU: ZUGESPIELTE POLIZEI-FOTOS ZEIGEN TODES-WOHNMOBIL

http://friedensblick.de/12366/nsu-zugespielte-polizei-fotos-vom-todes-wohnmob il/

Die Widersprüche bei den Gerichtsaussagen, welche Waffe wann identifiziert wurde sind dokumentiert.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum Menzel am 7.11.2011 Arnolds Dienstwaffe in der Pressekonferenz verschwieg.

Anonym (2014-07-14 22:57:30)
Paule sagt:
Das Bild patronen-mk2 ist ein Ratebild mit der Frage : was passt hier nicht hin ?
Ist das Ladekabel nach dem Brand durchs ausgebrannte, offene Dach auf den Tisch gefallen oder soll es davon ablenken,

dass die Patronen auch eher als Fremdkörper auf dem Brandschutt erscheinen.
Links, neben den Patronen sieht es aus wie ein teilweise geschmolzenes Magazin mit intaktem Magazinboden. Allerdings ist die Größe des Magazins nicht kompatibel mit den Patronen, sieht eher so aus wie ein Magazin aus einer Signalwaffe für Knallpatronen. Wer findet den Fehler ?

Anonym (2014-07-14 23:12:43)
Paule sagt:
Dieses unversehrte Ladekabel mit intaktem Plastestecker führt meine Gedanken sogleich zu dem herabhängendem Kabel vor der eingefügten, grauen Pappe vor der in Schlafpostion geklappten unteren Bettkoje.
Ich vermute mal : der Polizeifotograf ist ein Kabelfetischist, vielleicht sein persönliches Markenzeichen... so als Fotokünstler quasi...verhinderter....

Anonym (2014-07-15 04:25:31)
Ja, genau, das ist seine Signatur... er arbeitet aber immer streng ohne Linse, ausschließlich am Rechner, der Fuchs.

1.3.63 Wie das BKA die Zeugen manipulierte (2014-07-15 01:00)

Die *zufällig (?)* am 4.11.2011 in Zwickau vorbei fahrende Zeugin Nadine Resch erkannte die Katzenkorbträgerin Zschäpe, sie heisst *zufällig (?)* genauso wie die Nachbarin von Zschäpe in der Polenzstrasse in Zwickau. Tränenreicher Abschied dort am Abend vor dem 4.11.2011...

Wer half Zschäpe bei der Flucht? Andre Eminger?

Ach so...

vielleicht wollten die beiden Freundinnen auch einfach nur ein Wochenende miteinander verbringen? Das ist @Nereus These im politikforen gewesen... die Handwerker sind Schuld an der Explosion...

siehe hier:

2 Handwerker zuviel in Zwickau am 4.11.2011 ?

Und die Zeugin Beate Keller aus Nürnberg erkannte -mal so, mal anders herum- in Böhnhardt und Mundlos ihre **"Zwillinge"** aus 2005 wieder, die am Imbiss waren, als Herr Yasar erschossen wurde. Mal mit und mal ohne

Segelohren.

Quelle: Tagesspiegel

http://www.tagesspiegel.de/images/mordserie _3 _dpa/5847156/2-format11.jpg

ein 16-jähriger Böhnhardt (Foto 1994 (?) aus der Fahndung 1998) für einen Vergleich aus dem Jahr 2005? Wie alt war Mundlos Foto 1998 bereits?

> Götzl geht auf Differenzen in den verschiedenen Aussagen K.s zu den Lichtbildern ein. Es geht darum, welche Person es sei, die den Gegenstand in den Rucksack gepackt habe. Am 25. November 2011 habe sie diesbezüglich von der Person 2 gesprochen und am 29. November 2011 von der mittleren Person auf dem Zeitungsausschnitt. K. sagt, ihr seien sehr viele Bilder vorgelegt worden, sie sich sicher den zweiten erkannt zu haben. Götzl fährt fort, sie sei auch damals damit konfrontiert worden und habe damals gesagt, wenn sie sich die Männer anschaue, dann könnten es beide gewesen sein, sie hätten **wie Zwillinge** ausgeschaut.
>
> Dann fragt RA Stahl. Er will wissen, ob der Mann ein oder zwei **abstehende Ohren** gehabt habe. K. sagt, sie erinnere **ein abstehendes Ohr**. Dann will Stahl wissen, wann sie das das erste Mal geschildert habe. Es werden die beiden Phantombilder, die K. mit der Polizei gefertigt hat, gezeigt, auf denen **keine abstehenden Ohren zu sehen** sind. K. sagt, sie müsse das ziemlich am Anfang geschildert haben. In der ersten Vernehmung habe sie **nicht von abstehenden Ohren** gesprochen, so Stahl. Sie könne sich das nicht erklären, so K., sie wisse nur, dass es so in ihrer Erinnerung sei.

Wie haben die Zeugen denn die Uwes bzw. Frau Zschäpe wieder erkannt?

Antwort:

Das war ganz klar BKA-Zauberei.

Glauben Sie nicht?

Okay, hier steht wie es gemacht wurde:

1. Man zeigt den Zeugen die Bilder von Böhnhardt und Mundlos und Zschäpe aus der Presse.

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

RA Klemke, Verteidiger von Wohlleben, fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass K. bei der ersten Vernehmung im Jahr 2011 zunächst der Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezeigt worden sei und dann die Wahllichtbildvorlagen. K. bestätigt das.

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-34-verhandlungstag-6-september-2013 /

2. Danach zeigt man den Zeugen "Wahllichtbildvorlagen" mit verschiedenen Dummys und Böhnhardt und Mundlos und Zschäpe.

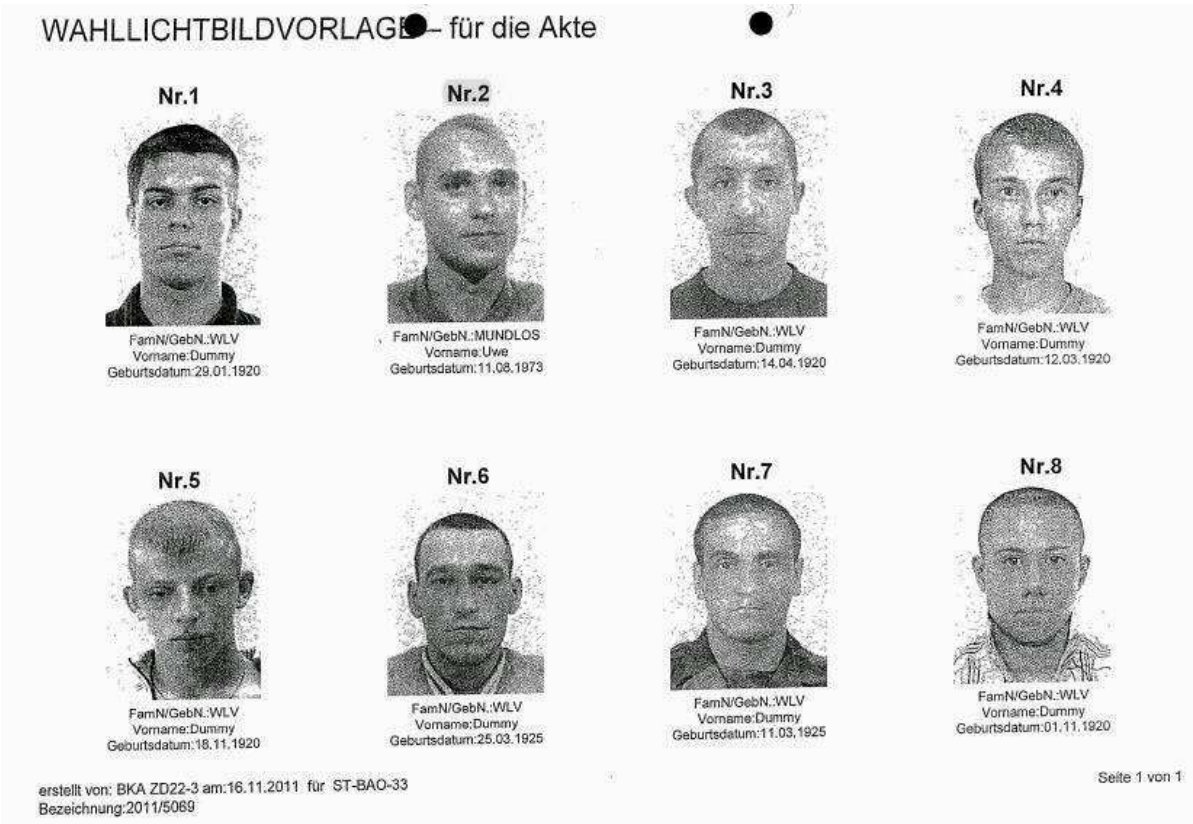

3. Die Zeugin "erkennt" Bild Nr. 2

Na, ist das etwa nicht BKA-Zauberei?

Erst die Pressefotos zeigen, dann die Wahllichtbilder, dann klappt das schon mit der "Identifizierung".

Und das ist KEIN Einzelfall, das hat Methode!

Hier tat sich die Zeugin schon schwerer, man hatte Böhnhardt ein neueres Foto verpasst:

Nur Böhnhardt lächelt, alle Anderen lächeln nicht… Wink mit dem Zaunpfahl?

Das kritisierten sogar Nebenklageanwälte, die manipulative Bildvorlage…

> Es folgt eine Inaugenscheinnahme mehrerer Wahllichtbildvorlagen und eines Zeitungsausschnittes der “AZ”, die K. 2011 vorgelegt worden waren. K. sagt, sie wisse nicht sicher, ob das die Lichtbilder gewesen seien, die sie gesehen habe. Auf einen der Blätter deutet sie auf den abgebildeten **Mundlos mit der dortigen Nummer 2**. Auf einem anderen Blatt deutet sie auf **Böhnhardt mit der Nummer 7.**
>
> Götzl hält vor, sie habe bei der Vernehmung auf diesem Blatt aber die Person mit der **Nummer 2** [unbekannte Person] als vom Typ her ähnlich, aber nicht die Person, die sie gesehen habe, bezeichnet.

Frau Keller, die Nummer 2 ist doch eindeutig ein Südländer!

Wie können Sie nur sowas sagen… der sieht ja fast aus wie *Veli Aksoy*…

Bei der Identifizierung von **Beate Zschäpe** kam diese Wahllichtbildvorlage nach den Zeitungsfotos (damals gab es nur die alten Fahndungsfotos, siehe oben) zum Einsatz:

1192

Ist die Nr. 3 diese Frau?

[zschaepe-108~_v-image512_-6a0b0d9618fb94fd9ee05a84a1099a13ec9d3321.jpg?version=1c38f]

Quelle:BR

Was sind die Identifizierungen überhaupt wert?

Und warum fehlt auf der Wahllichtbildvorlage Frau Susann Eminger, die der Verwalter Volkmar Escher im Gerichtssaal als die Frau identifizierte, die er im Haus Frühlingsstrasse im September 2011 als "Frau Dienelt"

antraf?

> Beim Bild von Zschäpe sagt er, dass dies wieder ein Bild sei, „wo sie nicht so aussieht.“ Bei einem Bild von Susann E. , Ehefrau des Mitangeklagten André E. , sagt er, das könne die Person gewesen sein, wenn die Haare schwarz und schulterlang und sie von der Statur her eher klein sei.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Es war doch so, dass Andre und Susann Eminger **polizeilich am 4.11.2011** erfasst wurden, als man routinemässig die "Gaffer" feststellte am Brandhaus in der Frühlingsstrasse.

Da kann Eminger doch nicht mit Zschäpe unterwegs gewesen sein!!!

Und dann war da noch dieses Handy, mit dem Zschäpe auf der Flucht mehrfach Andre Eminger angerufen haben soll, ab dem Veilchenweg, wie der Nachbar aussagte telefonierte sie, und dieses Handy soll im Schutt der Ruine gefunden worden sein...

Das passt Alles nicht.

Es hat den Anschein, als habe das BKA die Zeugen massiv manipuliert, um die gewünschten Aussagen zu erhalten.

So geht "Rechtsstaat" nicht...

Rabe (2014-07-15 03:36:04)
Das geistige Fundament der NSU-Morde? – Das Medienlog vom Montag, 14. Juli 2014

VON Tom Sundermann 14. JULI 2014 UM 08:40 UHR
Eine rechtsextremistische Hetzschrift beschäftigt derzeit die Beteiligten im NSU-Prozess: Nebenklageanwälte haben beantragt, zwei Ausgaben einer Zeitschrift als Beweismittel einzuführen, die der Mitangeklagte André E. und sein Bruder Maik verfasst haben. Das Machwerk mit dem Titel The Aryan Law And Order war der Rundbrief einer Skinhead-Gruppe, die die beiden Brüder gegründet hatten, berichtet dpa-Autor Christoph Lemmer.

Demnach entstanden die Texte bei oder nach Treffen in Chemnitz, an denen auch die mutmaßlichen NSU-Terroristen Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt teilnahmen. Die Opferanwälte wollen mit Vorlage der Zeitschrift beweisen, dass die Brüder halfen, “das geistige Fundament für die Serie der zehn NSU-Morde zu legen”.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/07/14/medienlog-andre-e-zeitschrift/

Das ist nur noch kriminell.

Tatort-Zeugen entlasten eher Mundlos und Böhnhardt - (2015-01-20 18:23:07)
[...] “Fatalist” gibt weitere Beispiele der Zeugenmanipulation. Erst zeigten “Ermittler” einem anderen Zeugen Fotos des Trios. Erst danach bat man den Zeugen, das Trio anhand Fotos zu “identifizieren”: “WIE DAS BKA DIE ZEUGEN MANIPULIERTE” [...]

1.3.64 PD Menzel erzählt die 1. Version des 4.11.2011 (2014-07-15 04:46)

Zum Glück hat er sie auch aufschreiben lassen... am 5.11.2011

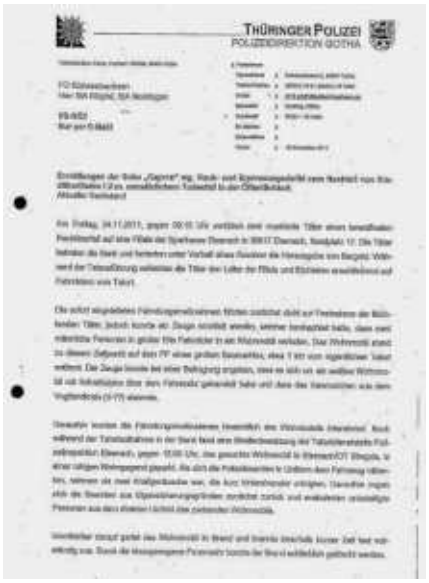

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

Die Anwohner sagen etwas Anderes aus, nämlich dass sie das stinkende Plastik schon rochen bevor die Polizei kam, und auch einen 3. Mann wegeilen sahen, aber egal... Knallgeräusche, und zwar 2.

Es gab gar keinen "3. Schuss".

weiter bitte, Herr Menzel!

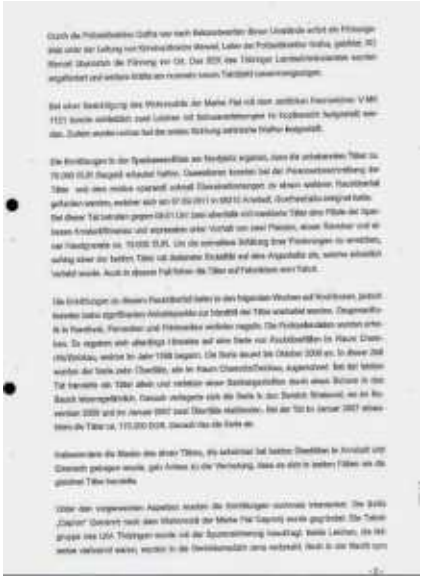

Ach ja, die berühmte Handgranate... ohne Zünder, ohne Sprengstoff, Deko-Gegenstand...

Sp.1.4_29.0 Handgranate F1 mit herausgeschraubten Zünder

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

1.4./29.0 eine Handgranate	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Handgranate - Typ: F1, eingeschraubter Zünderkopf (ohne Zünder) mit Sicherungssplint, Boden offen, kein Sprengstoff in Granate (siehe Aktenvermerk USBV) Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 18.2; aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kühlschrank Gesichert von:Schindler, KHM Verbleib: RKA
Identifikationsnummer	1.4./29.0

546

Sp.1.4_29.0 Handgranate F1 mit Zünder

Haben Sie es bemerkt?

Den Reisepass von Holger Gerlach fand man erst am 8.11.2011.

Komisch, nicht wahr?

Selbst die Bankraubbeute (auch) von der Postbank (LOL) fand man schon 1 Tag später...)

Darum ging man auch (noch) davon aus, dass "Gerlach" mit seinem "BPA = Bundespersonalausweis" das Wohnmobil in Schreiersgrün abgeholt hatte.

Die Deppen dort hatten ins Feld "Perso" einfach die Reisepassnummer reingeschrieben,

So wie die Deppen im September 2011 beim Womo Arnstadt auch...

Herr Menzel, lassen Sie sich nicht unterbrechen, bitte!

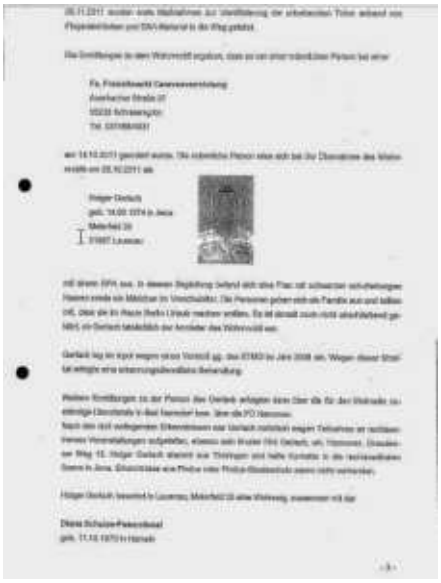

Was bin ich seit Juli 2013 auf diesem scheiss BPA rumgeritten… kann doch nicht sein, die hatten doch gar nicht Gerlachs BPA, sprich Perso…

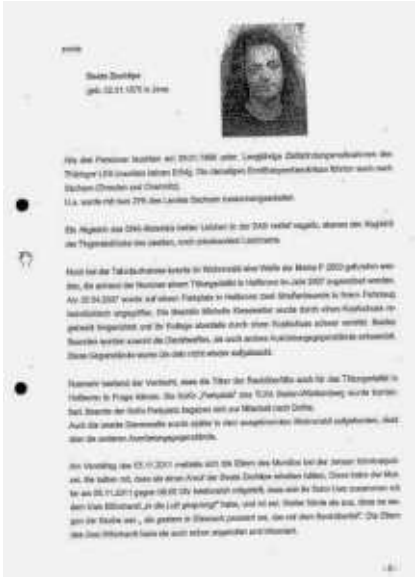

Auch die zweite Dienstwaffe wurde gefunden, aber "später".

Wieviel später, wer fand sie, und warum wurde dann laut Roland Kö. (Polizei Gotha) Arnolds Dienstwaffe um 16 Uhr identifiziert, während es bei Menzel die von Kiesewetter war?

Als Menzel diesen Brief schrieb, da waren die Schwaben aus Stuttgart schon da !!!

Was hatten die denn so mitgebracht, Herr Menzel?

20.000 Euro von der LBZ BBK aus Stuttgart, von 2007 ???

Eine Dienstwaffe H &K 2000 ???

Ach, da war eine Susann Dienelt polizeilich gemeldet, in der Frühlingsstrasse 26 ?

Und die Telefonate (samt Aktenvermerk von KOK Jens Merten aus Zwickau) mit Datum 4.11.2011 betreffs Bankräubern gab es gar nicht??? Herr Wötzel aus Gotha telefonierte am 4.11.2011 mit Herrn Leucht aus Chemnitz, und der dann mit Herrn Merten aus Zwickau,

"WIR HABEN SIE!!!"

Netter Weise schrieb Herr Merten einen Aktenvermerk, am 4.11.2011.

Protokoll-Nr. 43
Öffentliche Vernehmung der Zeugen: Präsident des MAD a. D. Karl-Heinz Brüsselbach, MinDirig Dr. Christof Gramm, KOK Jens Merten am 29. November 2012.

Herr Menzel, Herr Menzel, das sind aber wieder Anglergeschichten, die Sie da so auftischen...

oder ist das Jägerlatein?

Na gut, weiter, Herr Menzel!

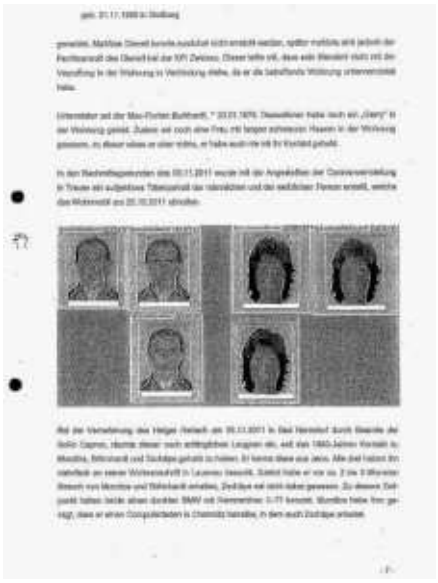

Wer bezahlte den Anwalt von Matthias Dienelt?

Ist der ein V-Mann?

Die brachten einen Phantombildzeichner aus Stuttgart mit… und der machte Phantomfotos.

Die sehen aber gar nicht wie Böhnhardt und Zschäpe aus.

Leider ist die Qualität bescheiden… wie bei den Phantomen von Heilbronn wohl auch ???

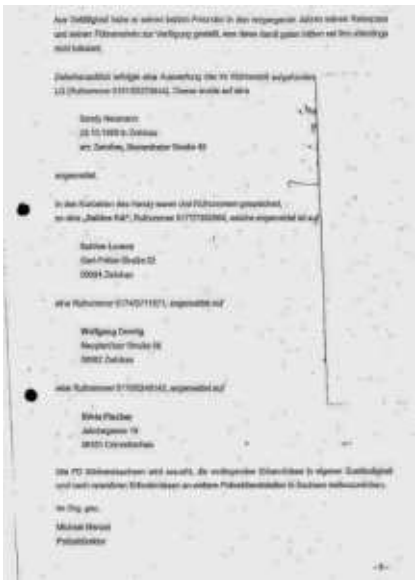

Den Pass haben wir ja schon, der Führerschein ist der hier:

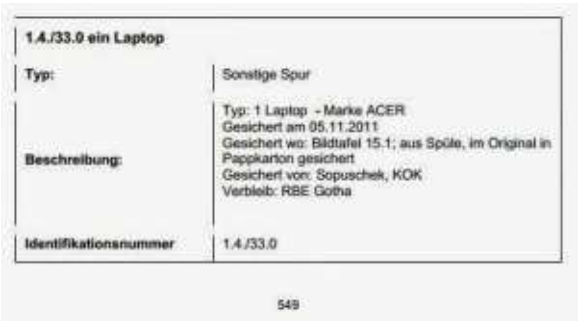

1.4./33.0 ein Laptop	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Laptop - Marke ACER Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 15.1; aus Spüle, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: RBE Gotha
Identifikationsnummer	1.4./33.0

549

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

1.4./32.0 ein Handy	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Handy - Marke LG, silber-schwarz Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.29; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: RBE Gotha
Identifikationsnummer	1.4./32.0

1.4./33.0 ein Laptop

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

Wieso steht bei Gerlachs Papieren "8.11.2011", die hat man doch am 5.11. finden müssen, oder schon am 4.11.2011 !!!

Und wo sind die Auswertungen des Laptops?

Und, Bonusfrage: Warum wird der gefundene Bankraub von Arnstadt und von Eisenach überhaupt nicht erwähnt?

Der mit den Postbank-Geldbanderolen, Herr Menzel, Sie wissen schon… gefunden am 5.11.2011, 1 Tag zu spät…

1.7./25.0 Bargeld 600 Euro,	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 600 Euro, - 12 x 50 Euro, lose Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.11; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

[bett42.jpg?w=300]
das müsste "sonstiges Geld" sein

[bett52.jpg?w=206]
das müsste Geld aus Arnstadt sein
und 20.000 Euro aus Stuttgart

1.7./24.0 Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro - mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.10; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./24.0

[geld31.jpg?w=213]
das soll der Bankraub bei der Sparkasse Eisenach sein
Teilweise Banderolen der Postbank AG

Es sieht doch so aus, bislang, dass das Geld aus Arnstadt und das Geld aus Eisenach erst am 5.11.2011 gefunden wurde.

Und wann die beiden Dienstwaffen aus Heilbronn gefunden wurden, das ist immer noch nicht klar. Nachdem oder bevor die Schwaben ankamen ???

Und wie war das mit den Papieren von Holger Gerlach?

Erst am 8.11. gefunden?

Sagen wir mal so: Es wurde ziemlich viel konstruiert, es wurde ziemlich viel gelogen.

Es wird Zeit die Wahrheit zu sagen, meine Herren!

---

fatalist (2014-07-15 05:16:59)
Private Mail, zur Kenntnis an die Leser, anonymisiert:

In deinem Fall gehe ich aber davon aus, dass in der Zwischenzeit schon interveniert worden ist, sonst hätten sie dir ein Rollkommando in den Dschungel nachgeschoben.

Terrorholger und John Goetz treten derweil als Zensoren und mit Drohgebärden auf. Sie streuen Gerüchte über lange Haftstrafen, zornigen Diemer und lebenslangen Justizboykott für jeden, der dich auch nur zitiert.

Diese Leute mussten in den letzten Tagen jede Maske fallen lassen.

In Gesprächen mit Medienleuten musste ich Mittel und Wege erörtern, wie man an diesen Bütteln vorbeikommt. Mit der Hilfe des Auslands wird das aber gelingen, da bin ich mir sicher.

Wer im Inland jetzt berichtet, ist seinen Job los.

"Geheimhaltung" in der Kommunikation war mal gut, ab jetzt ist es sinnlos, weil ich aus sicherer Quelle weiß, dass der BND in Amtshilfe für das BKA jeden Pfurz von dir überwacht.

Der große blonde Dünne ist aber der Meinung, dass auch im BKA schon Risse aufgetreten sind und man das nur noch halbherzig macht.

Ich halte dir die Daumen

Dolohov (2014-07-15 10:11:24)
Test

fatalist (2014-07-15 06:00:52)
http://www.file-upload.net/download-9218767/blog-07-15-2014.xml.html

Das ist der Blog vollständig Stand JETZT.

Das kann JEDER sich sichern, oder das bei Blogger.com oder Wordpress.com als eigenen Blog veröffentlichen.

Das Zeug darf auf keinen Fall "einfach so verschwinden"...

Anonym (2014-07-15 06:13:08)
Bleibt halt nichts anderes übrig, als Deine Seite privat weiter zu verteilen. Schneeball etc..
Geheimhalten lässt sich dieses Schmierenstück zum Schaden der kompletten, deutschen Bevölkerung (von Deutschen wohlgemerkt, wenn man sowas wie IM Erika - Merkel, deMisere, IM Larve Gauckler usw. überhaupt als Deutsche sehen kann) nicht mehr. Zum Glück.
Wie der Briefschreiber mitteilt, es bröckelt.

Ich bin ja eindeutig dafür, das "wir" ein neues Diskussionsforum bräuchten. Allerdings ein gemeinsames mit "killer-bee" und "vitzli".

("killerbee" müßte allerdings seine Zensur untrelassen, denn so unterscheidet er sich nicht großartig von der Medienzensur z.B. im Fall NSU. Nur durch die Diskussion unterschiedlicher Meinung entsteht etwas konstruktives. Und die Entscheidung, was Wahrheit ist, sollte schon jedem selbst überlassen werden. Sich ebenso im Ton etwas mässigen, damit man sie auch weiter empfehlen kann.)
Das neue Diskussionsforum mit einer täglichen Nachrichtenlinkliste wie beim Kopp-Verlag und einer Linkliste lesenswerter Seiten wie DWN, JF, Kopp, Schall und Rauch etc.. Und einem Server im Ausland (Russland?), der nicht beeinflusst werden kann.
Leider kann ich da nichts beitragen, da ich ein IT-Nichtskönner bin.
Vielleicht klappt es ja, würde mich sehr freuen.

Anonym (2014-07-15 06:15:45)
Ich würde das gerne downloaden, aber Kasperskiy warnt davor und deshalb lasse ich die Finger davon.
Um das zu speichern, habe ich mir alles manuell kopiert.

Anonym (2014-07-15 08:48:17)
Zur Speicherung des ganzen Blogs ist HTTrack zu empfehlen. URL eingeben und der speichert alles lokal.

Download:
http://www.httrack.com/html/index.html
oder hier http://www.heise.de/download/httrack-website-copier.html

Anonym (2014-07-15 08:54:01)
Der Block läßt sich auch mit httrack komplett downloaden, so dass er offline genauso aussieht und funktioniert wie online. Incl. Bilder.

http://www.httrack.com/

Nachdenkerin (2014-07-15 10:00:07)
Interessant finde ich auch, dass da auf Seite 5 geschrieben steht, dass alle drei am 29. Januar 1998 untertauchten. Die Garagenrazzia soll aber am 26. Januar 1998 gewesen sein.

Hat Mundlos da eine Brille auf oder täuscht das? Auf Grund der schlechten Bildqualität kann ich das nicht erkennen.

fatalist (2014-07-15 10:08:36)
Das täuscht wohl, das sind die Bilder von Roewers Hauszeitung 2000, wo es einen Böhnhard oder so gab und ne Frau Tschäpe oder so...

Geh mal auf Roewers HP, da ist das wunderschön, das Foto...

Nachdenkerin (2014-07-16 01:51:10)
Es ist mir unerklärlich, wie 2 Tage nach dem Banküberfall in Eisenach ein circa-Betrag von 75.000 Euro bei der Sparkasse ermittelt wurde (S. 2, 3. Absatz). Gem. Bericht des Untersuchungsausschusses des Bundestages von August 2013 waren es 71.915 Euro, dementsprechend wären es dann circa 72.000 Euro gewesen, aber keinesfalls 75.000 Euro. Außerdem muss eine Bank doch einen Kassenabschluss machen, da gibt es keine circa-Beträge.

Anonym (2014-08-28 10:59:43)
Wundersame Handgranatenwanderung:

http://4.bp.blogspot.com/-rLZm76OUxkQ/U8IrFj1OFXI/AAAAAAAAIyU/ySqT XzcEdZQ/s1600/womo+geld.jpg

versus:

http://3.bp.blogspot.com/-SV4hbnbzclM/U8SjlmOv2wI/AAAAAAAAI5w/tnXi RaEtdk8/s1600/handgra.jpg

Von Schrank unter Kühlschrank auf Bett oben, hintere Kabine IM RUCKSACK.

Der Wunderrucksack. Feuerfest, unverrußt, mit und ohne Handgranaten und DVDs. Super

1.3.65 Die Wade von Uwe Böhnhardt und das Tattoo der Leiche (2014-07-15 08:14)

Wie uns der PD Michael Menzel aus Gotha vor Gericht die Geschichte mit der Identifizierung erzählte, das kann nicht stimmen, und dabei ist nicht nur der Zeitpunkt der Identifizierung wichtig, sondern auch dieses Tattoo, welches auf den Kameraaufnahmen bei VIVA eindeutig fehlt.

Siehe hier:

> Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 6: Der Anschlag gelang erst beim 2. Versuch, das Tattoo fehlt auch

Dort steht auch, was im Bundestags-NSU-Ausschuss gesagt wurde:

```
[fb4ed-prot51-2.jpg]
... übertätowieren
```

Das ist der Stand.

6 Teile zur Keupstrasse, das fängt an bei **Teil 1**

Da steht bereits, dass die Grösse der Täter laut Gutachten LKA NRW und das Aussehen laut Zeugen vor Ort gar nicht zu den Uwes passt. Gesehen wurde ein **Südländer... mediterran**

Was sagte nun PD Menzel zum Thema Tattoo?

Vor Gericht?

Menzel schildert den 5.11.2011, "the day after"...

> Er, Menzel, habe um 8.00 oder 8.30 wieder zu arbeiten begonnen, da sei ihm das vorläufige Sektionsergebnis aus Jena überbracht worden. Eine Person habe identifiziert werden können: Uwe Mundlos. Aus Unterlagen einer Vermisstenanzeige des Vaters von 2005 seien Fingerabdrücke vorhanden gewesen. Daraus habe sich am Samstag „ein ganz neues Bild ergeben: die Ereignisse 1998 in Jena". Es habe damals die These gegeben, dass er vielleicht weiterhin in Begleitung von Herrn Böhnhardt und Frau Zschäpe ist: **„Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist** und wo Frau Zschäpe aufhältig ist." Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA
>
> mit **Bildmaterial eines Tattoos an der**
>
> **linken Wade**
>
> **unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt."** Er habe seinen Erkenntnisstand auch gleich der "Soko Parkplatz" in Heilbronn mitgeteilt, damit schon am Samstag Früh „die Spuren vom Mord Heilbronn und die Spuren hier am Tatort 'gegenlaufen' können". Die Soko "Parkplatz" habe zwei Beamte nach Zwickau geschickt, darunter einen **Phantombilderzeichner**. Bei den Vermietern des Wohnmobils sollten so Hinweise gesammelt werden, ob „die weibliche Person Frau Zschäpe" ist.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

Nun hat der Fatalist versprochen, keine Autopsiefotos zu zeigen.

Keine Toten, weder Opfer der Dönermorde, noch tote Uwes...

Was soll man tun?

Die Frage ist wichtig.

[e9f42-aust-womo.jpg]
Aust/Laabs "Heimatschutz"

Nähern wir uns vorsichtig dem Tattoo an der linken Wade von Uwe Böhnhardt an...

[0219b-uwem.jpg]
Sorry, das ist der falsche Uwe... er lehnt NICHT gegen das untere Bett...

[5b9ed-uweb.jpg]
da ist er. Uwe B.

Die Fotos sind hammerhart, alles ist in Farbe, beste Qualität, man mag trotzdem gar nicht hinschauen. Ich habe sowas noch niemals im Leben gesehen. Splatter-Movies, so ähnlich sieht das aus.

Hier ist mal das echte Bild, das Aust/Laabs nur in S/W abdruckten:

[680b5-austinfarbe.jpg]
Mundlos Fuss müsste auf Arnolds Pistole gestanden haben???
die soll ja in der offenen Badezimmertür gelegen haben...

Und hier ist die Pumpgun Mossberg, die UNTER Böhnhardt lag, aus der aber NICHT geschossen wurde:

VORNE im Bild.

Hinten liegt die Pumpgun Winchester, aus der 2 mal geschossen worden sein soll, und von der 2 Hülsen der Flintenlaufgeschosse Brenneke (Durchmesser der Kugel 18 mm !!!) gefunden wurden, eine mehr als es sein sollten... und deren Kugeln die Köpfe regelrecht zerfetzten.

Lage der Pumpgun Masberg Maverick und Winchester nach Leichenbergung

452

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Damit haben wir aber immer noch nicht die linke Wade von Uwe B., die mit dem Tattoo...

Laut Aussagen Menzels vor Gericht und vor dem NSU-Ausschuss in Erfurt waren Gerichtsmediziner am 4.11.2011 bereits um 13:30 vor Ort am Wohnmobil. Die waren nämlich "zufällig in der Nähe".

Aber nicht bei Antifa Katharina König von der Linkspartei:

> Die Gerichtsmedizin bemühte sich Todesart und Todesursache festzustellen, bzw. war man gleichzeitig daran, die Leichen definitiv zu identifizieren.

09.57

> Am 5.11. wurde auch versucht die zweite Person zu identifizieren, dort habe man in der Gerichtsmedizin auffällige Tätowierungen festgestellt. Aus der Ermittlungsgruppe gab es den Hinweis, das Böhnhardt eventuell eine Totenkopf-Tätowierung besitzt. Der Verdacht wurde erhärtet, dass es Böhnhardt sein könnte.

Wo bitte, welche Tattoos ???

Diesen ganzen Haskala-Schrott kann man vergessen… deren Köpfe waren Brei, da brauchte man sich um die Todesursache keinerlei Gedanken mehr zu machen… Verdummung durch die Antifa ist das, Verarsche…

Schauen wir lieber zum Querläufer:

> AN DEM TAG ALS DIE SCHUHE UND DIE UNIFORM DES POLIZEIDIREKTOR AUS GOTHA MICHAEL MENZEL ÜBER DIE WUPPE GING. ZWEITER TEIL IM UA 5/1 IN ERFURT 31.03.2014

Was steht da zu Tattoos?

> Michael Menzel : da sie das Wort definitiv benützen weiß ich nicht, ich weiß nur das wir am Samstag das wir bei Herrn Böhnhardt zunächst erst mal zu ermöglichen wegen den **Tätowierungen** ähm schafft nicht zum trotz ähm nicht großer Übereinstimmung der Beschreibungen gefunden keine 100 % Sicherheit. Die Leichenindizierung hat ja Regeln Zahn… Fingerabdrücke und kein Material zu Verfügung stand,ist diesen Material am Sonntag bei gezogen worden. Das heißt also eine Indizierung von Böhnhardt kann frühestens am Sonntag frühst möglich war also am späten oder den Nachmittagsstunden Sonntag Indizierungsmaterial gefunden worden, **Indizierung kann nicht vor Montag stattgefunden haben. Nicht vor dem 7.11.**

Das wird eng, Herr Menzel, das wird verdammt eng!

Nicht vor Montag den 7.11.2011 wurde Uwe Böhnhardt identifiziert.

Halten wir diese Aussage doch mal fest.

> Es wurde auch am 5.11. als auch versucht zweite Person indizieren dort hat man bei der Gerichtsmedizin festgestellt das es **auffällige Tätowierungen** gab, aus dem Bereich kann es heute nicht mehr genau sagen der Ermittlungsgruppe gab es den Hinweis Böhnhardt gegebenenfalls einen **Totenkopf zu Indizierung** hat ähhh tätowieren hat, und das ist erst mal bei der Gerichtsmedizin soweit abgeklärt worden es stand nicht fest wer der zweite Person ist oder ließ sich der Verdacht erhärten gegebenenfalls hier um die Person Böhnhardt handeln könnte.

Katharina König war nur zu dumm, die richtigen Fragen zu stellen, und der Rest der Parlamentarier ebenfalls.

Leute, das ist doch ganz einfach: Linke Wade, Tattoo ja oder nein? Wo hat der welche Tattoos?

Euch "Blitzmerkern" lag doch an jenem 31.3.2014 der nagelneue, endlich nach 2,5 Jahren von der BAW herausgerückte **Obduktionsbericht** vor!

Da hat doch Frau Vorsitzende Marx vorgelesen: **"Kein Russ in irgendeiner Lunge!"**

Warum habt Ihr Euch nicht die BILDER angeschaut, dann wüsstet Ihr doch, welche Tattoos gefunden wurden bei Uwe B. Und wo die waren?

Sie sehen, liebe Leser, die NSU-Ausschüsse und die Medien kann man voll abhaken.

Die unterschlugen nicht nur die **Russlungenlüge vom Herrn Ziercke und Herrn Range im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011**, 4 Tage NACH der Leichenfreigabe, die unterschlagen auch die Tattoos.

Was soll man also tun?

In die Akten schauen ;)

[f5cc3-berichteisenac.jpg]
Das ist also nicht PD Menzel, das ist der Herr Lotz aus Eisenach.
Willkommen im Blog, Herr Lotz !!!

[a2f72-berichteisenach.jpg]

Wo kamen die Gerichtsmediziner aus Jena so schnell her???
13:12, das war nur eine Stunde später als die Feuerwehr aus Eisenach am Tatort war...

Der um 11:15 Uhr eingetroffene KDD, die Herren KOK Jahn, KK Breitbart und PM Keybe, nahmen mit dem Unterzeichner Kontakt auf. Nach entsprechender Lageeinweisung sollten die Kräfte des KDD den Bereich des Standortes des genannten Wohnmobils aufnehmen, insbesondere im Hinblick auf eine verwertbare Spurenlage.

Als Hundeführerin traf Frau PHMin Haberecht ein. Im Keller der Sparkassenfiliale, wo ein Täter Gegenstände des Tresors angefasst haben soll, wurde der Fährtenhund um 11:20 Uhr angesetzt. Es gelang jedoch nicht, dass der Hund eine Fährte aufnehmen konnte. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies gelingen würde, war auf Grund der Gegebenheiten ohnehin sehr gering. Dann wurde die Hundeführerin um 11:40 Uhr beauftragt, sich zum ehemaligen Standort des genannten Wohnmobils zu begeben. Dort sollte erneut versucht werden, den Fährtenhund anzusetzen. Es sollte dann die Reaktion des Hundes beurteilt werden, ob dort der selbe Geruch vorhanden ist, wie am Tatort oder nicht. Diese Maßnahme führte zu keinem eindeutigen Ergebnis, so dass der Einsatz des Fährtenhundes abgebrochen wurde.

Die kriminalpolizeilichen Maßnahmen am Tatort konnten kurz vor 12:00 Uhr abgeschlossen werden. Gegen 12:00 Uhr erhielt der Unterzeichner die Information, dass ein weißes Wohnmobil mit einem mit „V" beginnenden Kennzeichen in einem Wohngebiet in Stregda festgestellt wurde. Einen Moment später wurde gemeldet, dass aus dem Wohnmobils Schüsse wahrgenommen wurden und kurz darauf Rauch aus dem Wohnmobil entstieg. Der Unterzeichner wies die Beamten KHK Braun und POM Hilger an, die Schusswesten wieder anzuziehen und mit dem Unterzeichner den Standortbereich des Wohnmobiles anzufahren. Dort sollte zunächst observiert werden, bis Zugriffskräfte zur Verfügung standen.

Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leite" erreicht. Der Unterzeichner begab sich zu Fuß in Richtung des Wohnmobiles. Es war zu erkennen, dass bereits erheblich Rauch aus dem Inneren drang und die Scheiben des Führerhauses dick mit Rußniederschlag von innen bedeckt waren. Da dem Unterzeichner klar war, dass unter diesen Umständen niemand mehr im Wohnmobil handlungsfähig sein kann und mit hoher Sicherheit schon allein wegen der Rauchgasintoxikation im Sterben ist bzw. schon verstorben ist, näherte sich der Unterzeichner dem Wohnmobil aus südöstlicher Richtung an. Die gesamte Zeit vom Eintreffen bis dahin war keine Person an dem Wohnmobil.

Seite 2 von 5

Der Fährtenhund fand die Geruchsspur aus dem Keller der Sparkasse nicht am Platz wieder, wo laut Ex-DDR-Grenzer Egon Stutzke 2 Radler ihre Bikes ins V-Womo geladen haben sollen, um dann davonzufahren "mit quietschenden Reifen"...

Gegen 12 Uhr wurde das Womo gefunden, das ist VOR 12 Uhr und nicht "12.05, 12.06", wie es Menzel darstellt.

Da können 10 entscheidende Minuten dazwischen liegen, gegen 12 Uhr kann auch 11:55 , 11:56 sein...

Und wir haben immer noch keine Wade, kein Tattoo auf der linken Wade von Uwe Böhnhardt...

Und es fehlt jegliche Angabe der Gerichtsmediziner Prof Dr. Mall und Heiderstädt bei der DNA-Probenahme und serologischen Probenahme an den 2 Leichen.

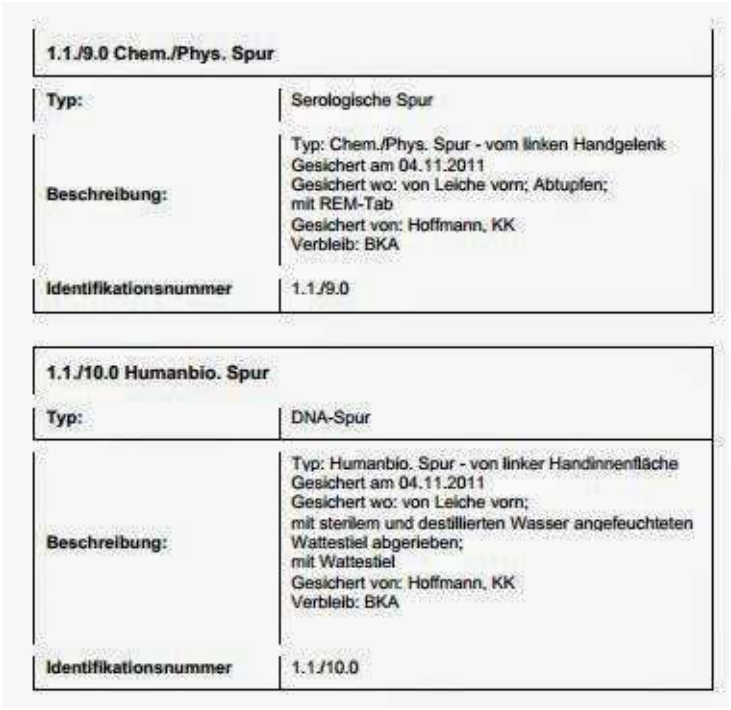

1.1./9.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - vom linken Handgelenk Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von Leiche vorn; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./9.0

1.1./10.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - von linker Handinnenfläche Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von Leiche vorn; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./10.0

Was haben die Gerichtsmediziner dort eigentlich gemacht?

Alle Spurenproben hat ein KK Hoffmann entnommen.

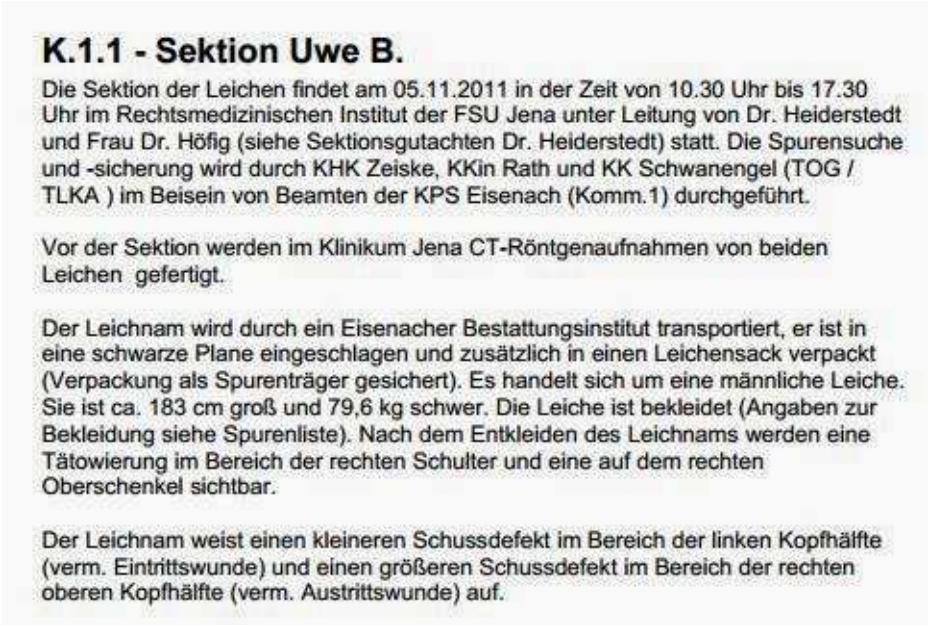

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Puh, das ging ohne schlimme Fotos ab.

Uwe B. hat gar kein Tattoo auf der linken Wade.

Also... sagen wir besser so: Der Tote im Wohnmobil hatte kein Tattoo auf der linken Wade.

Es war gar nicht Uwe B aus J. bzw. aus Z. ???

---

fatalist (2014-07-15 10:52:07)
Offenbar hat es den Lesern den Atem genommen, oder sie schütteln nur ungläubig mit dem Kopf?

Leute, das ist kein Witz.

Die Leiche "Uwe B." hat 2 tattoos, eines rechte Schulter, eines rechter Oberschenkel.

Menzel sagte aber vor Gericht aus, dass man Böhnhardt mehr oder weniger identifiziert habe anhand des Tattoos, das Böhnhardt an der linken Wade habe.

Ich hab es doch zitiert!
Mit Quelle...

fatalist (2014-07-15 10:53:13)
Sehr guter Artikel von Wolf Wetzel, aber immer noch nicht mutig:

Staatlich gefördert
Die Apparate und Geheimdienste der BRD waren über die Aktivitäten des NSU gut informiert und ließen in die falsche Richtung ermitteln
Von Wolf Wetzel

http://www.jungewelt.de/2014/07-15/018.php

Anonym (2014-07-15 11:05:46)
Das muss sacken...
Außerdem ist gerade Weltmeister-Empfang, da sind die Leute (noch) abgelenkt.
fatalist, was du hier durchziehst ist so unglaublich stark. Das wird einiges ändern im Land, wohl nicht in der nötigen Konsequenz, dazu ist das System zu stark, aber in den Köpfen vieler, die das selber denken noch nicht verlernt haben. Ich wünsche weiter Kraft und Gesundheit!

Anonym (2014-07-15 11:16:37)
Hallo Fatalist, ein Hammer nach dem anderen. Wahnsinn.
Trotzdem die Frage, inwieweit das auch Breitenwirkung entfalten kann und ob solche Leckerlis wie dieser hier, nicht im Strom der täglichen Updates den Bach runterrauschen.

Meine schon geäußerte Bitte - es müssen die jeweiligen Aktenzeichen dazu plus die jeweils korrekte Angabe der Seitenzahlen von den eingestellten Dokumenten in den Akten.

Es darf meines Erachtens eben nicht dabei bleiben, das nur "blogrelevant" abzuhandeln, sondern es muß auch durch Dritte BEWEISBAR sein bzw. der Beweis muß über die Originalakten durch Dritte geführt werden können.

Ist jedenfalls meine Auffassung.

fatalist (2014-07-15 11:23:12)
Keine Bange, das ist alles beweisbar.

Die Schreiben haben Aktenzeichen, oder etwa nicht?

Das Obduktionsgutachten liegt vor, nicht nur dem Erfurter NSU-Ausschuss.

Jeder "Berechtigte" kann doch Akteneinsicht verlangen, und die 50 Nebenklägeranwälte haben Akteneinsicht.

Du solltest darauf vertrauen, dass da jetzt gerade hinter den Vorhängen mächtig viele Aktivitäten in den zentren der Macht stattfinden, und zwar hektische.

Warte es ab ;)

Geheimdienstdoublette (2014-07-15 11:43:22)
Hatte Böhnhardt vor dem Abtauchen ein Tattoo auf der Wade? Man wird es als falsche Erinnerung Menzels abtun. Der Größenunterschied in der Keupstr. ist ein viel größerer Knaller den auch Otto Normalo versteht. Ich würde da immer und immer wieder drauf rumreiten.

Bio das Naivchen hat immer noch nicht gemerkt das der Dönerstrang im HPF tot ist. Den bekommste auch nicht mehr groß.

Anonym (2014-07-15 11:45:50)
Es gibt zig Möglichkeiten hier zu klagen. Ich würde z.B. sehr gern dagegen klagen, das Straßen nach polzeibekannten Drogenhändlern benannt werden. Dafür bedarf es aber einer gewissen Systematik im Blog. Das Heranziehen der jeweiligen Ermittlungsakten in solche Verfahren und das benennen der korrekten relevanten Seiten in diesen Akten muß ermöglicht werden. Das wäre meine Bitte.

fatalist (2014-07-15 11:48:15)
Geheimdienstdublette, Du hast den Post nicht richtig gelesen.

Lies mal oben das Blaue, Aussage LKA-Zielfahnder Sven Wunderlich.

Da steht auch "Unterschenkel", und selbst wenn Menzel "rechts und links" verwechselt hätte, dann hat die Leiche aus dem Womo trotzdem kein Tattoo auf IRGENDEINEM Unterschenkel.

Du siehst, mit Deiner Argumentation kommst Du hier nicht durch.

Dumm gelaufen, gelle?

Anonym (2014-07-15 11:49:24)
Dieser Blog ist unfassbar, vielen Dank fatalist! Jeden Tag ein Klopper nach dem anderen.

Ich befasse mich persönlich seit einiger Zeit nebenbei mit dem NSU Komplex und bin nicht mit allen Feinheiten vertraut. Etwas Durchblick habe ich, aber vieles von dem was hier geschrieben wird kann ich nicht in einen Zusammenhang setzten. Ich denke dass es anderen Menschen noch viel viel schwerer fällt, zu begreifen was hier zusammengetragen wird.

Vielleicht könnte man mal eine direkte Gegenüberstellung von "offizieller Version" und "wahrscheinlicher Version" vornehmen, so dass auch der normaldeutsche ARD/ZDF Medienkonsument sofort versteht was Sache ist. Danke!

fatalist (2014-07-15 11:53:47)
Wenn ich das Ganze überlebe, dann erkläre ich das bei Günther Jauch, live und als einziger Gast.

Geheimdienstdoublette (2014-07-15 12:20:22)
Fatalist schrieb: "Dumm gelaufen, gelle?"

Ich bin hier um die Wahrheit zu erfahren. Mehr nicht.

fatalist (2014-07-15 12:37:52)
Locker bleiben :)

Die Leiche "Uwe B" hat keine Unterschenkel-Tattoos.

Uwe B. hat aber ein Unterschenkel-Tattoo. Sagt Wunderlich, sagt auch Menzel.

Was schliesst Du daraus?

Schau mal:

http://altermedia-deutschland.info/content.php/7350-Wo-ist-Boehnhardts-Tattoo

fatalist (2014-07-15 12:44:26)
Elsässer hat einen fatalist-thematiserenden Kommentar durchgelassen, alle Achtung!

Heider sagt:
14. Juli 2014 um 23:43
Ist d a s hier schon bekannt? – Finde ich wichtiger als irgendwelche Flugzeuge über'm Indischen Ozean. -

Die Familie des deutschen Bloggers 'fatalist' [hat auch hier öfters was geschrieben] wird anscheinend unter Druck gesetzt:

NSU Sach- und Lachgeschichten von fatalist.
Samstag, 12. Juli 2014
"Das BKA sucht fatalist"

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/07/das-bka-sucht-fatalist.h tml

Verbreitet die Nachricht weiter!
Einige Blogs berichteten sie ja schon – Eulenfurz, Killerbee, Julius-Hensel, wer noch. —

Geheimdienstdoublette (2014-07-15 12:47:38)
Im Artikel zweifelst du an einen toten Uwe B. weil das Tattoo nicht auf der Wade ist (Also… sagen wir besser so: Der Tote im Wohnmobil hatte kein Tattoo auf der linken Wade.

Es war gar nicht Uwe B aus J. bzw. aus Z. ???).

Laut der Urlaubsbekanntschafft hatte er das Tattoo auf dem Oberschenkel: Zeuge Christian M.: "Schlauchboot dabei, Sonnenschirm, Mountain-Bikes, so was. Sagten, sie hätten für den Sport noch bessere Räder. Hatten mal einen schwarzen VW-Touran, ansonsten Transporter, aber das waren Mietfahrzeuge. Der Herr Böhnhardt hatte Tätowierungen, irgendwas Gruseliges, Totenkopf oder so, Stahlhelm. Habe ihn darauf angesprochen: Jugendsünden, Wendezeit chaotisch. Zeiten, die ein bisschen wild waren. Meine, dass die Tattoos in einem Jahr übermalt waren. Glaube, Tattoos waren am Oberschenkel und an der Schulter." (http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/131126-gerichtssaal-protokoll-saali nformation-100.html)

fatalist (2014-07-15 12:50:55)
fatalist sagt:
Dein Kommentar muss noch freigeschaltet werden.

15. Juli 2014 um 13:49
Danke @Heider

Die Leiche “Uwe B” hatte leider ganz andere Tattoos als der lebende Uwe B.

Daher wurde auch das Obduktionsgutachten 2.5 Jahre lang unter Verschluss gehalten.

Das ist ein ziemlicher Hammer, gelle?

JÜÜÜÜRGEN, wo bleibst Du????

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/die-wade-von-uwe-bohnha rdt-und-das.html

Fotos hat AM…

fatalist (2014-07-15 12:56:09)
Geheimdienstdoublette, Es geht um Lügen der Polizei.

Lies es nochmals:

Es habe damals die These gegeben, dass er vielleicht weiterhin in Begleitung von Herrn Böhnhardt und Frau Zschäpe ist: „Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist und wo Frau Zschäpe aufhältig ist.“ Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Linke Wade…

Da war nix übermalt.
Geh zu AM.

Anonym (2014-07-15 13:14:25)
Meinetwegen kannst du Fotos zeigen, solange sie nicht schlimm sind (zerschossener Kopf). Wade/Oberschenkel halte ich für unkritisch.

Bist du dir sicher, daß es sich bei den Leichen überhaupt um Mundlos/Böhnhardt handelt?

LG, killerbee

fatalist (2014-07-15 13:18:53)
Nö, Killer, bin ich nicht.
Das ist ja gerade die Krux...

meine Datenspender möchten keine Leichenfotos. Darum gehts...

fatalist (2014-07-15 13:38:31)
Der Mann ist mutig!

http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Er hat die Fotos etwas unscharf gemacht, aber der Hauss hat Mut!

Da ziehe ich den Hut!

hellangel (2014-07-15 13:42:12)
Wurden nicht Fotos von den Toten Uwes im Gerichtssaal gezeigt?

@fatalist: Wie sieht es mit dem Forum aus? Sollten wir es erstmal nutzen? Umziehen können wir dann immer-noch...

fatalist (2014-07-15 13:58:09)
@Hellangel

klar wollen wir das Forum nutzen, aber nach der Registrierung kommt ein "Aktivierungslink" per Mail.

Da müsstest Du nochmal nachschauen, was da hakt...

Ich weiss nicht, ob Fotos der Obduktion gezeigt wurden. Ein Mundlos-Kopf wurde bei Heiko P. eingeschoben, das erinnere ich.

"Jetzt soll er ja nicht mehr so gut aussehen" oder so ähnlich.

Anonym (2014-07-15 15:37:42)
Hallo fatalist, liebe VT-Gemeinde,

seht euch das Video mit Geibert an:

... endlich die Erschießung der beiden ...

http://friedensblick.de/2320/innenminister-erschiessung-der-taeter-in-diesem- wohnmobil/

Anonym (2014-07-15 16:07:28)
Und was will uns der Künstler, äh Blogger damit sagen? Dass der echte Uwe B. irgendwo da draußen ist?

Wie von "Geheimdienstdublette" aufgezeigt gibt es auch eine Aussage, wonach das Tattoo am Oberschenkel war. Vielleicht haben die Polizeischnarcher also nur was durcheinander gebracht. Das wird jetzt vielen nicht gefallen, aber im Interesse der Wahrheit muss man das zumindest in Erwägung ziehen. Oder geht es hier doch nur um möglichst sensationelle Ungereimtheiten?

Von denen gibt es auch so genug, die muss man nicht konstruieren.

Geheimdienstdoublette (2014-07-15 16:08:48)
Hatte weiter oben den Zeugen zitiert der Oberschenkel angab. Habe gerade die anderen Aussagen der Urlaubsbekanntschaften gelesen.

Ursula S.: Gerry hatte zwei Tätowierungen, einmal am Oberarm und an der Wade. Wade zeigte einen Totenkopf mit Stahlhelm - war 2011 übermalt mit Pflanzenranken.

Karin M.: Ja. Gerry tätowiert am Bein und Oberarm.
Götzel.: Vorhalt: Blumenranken und einen Totenkopf?
Karin M.: Ja.

Der Schädel ist bei dem Leichenbild auf der Schulter (Oberarm?). Kann jemand auf den Bildern bei AM Pflanzenranken erkennen?

fatalist (2014-07-15 17:56:55)
Sehr schön, Geheimdienstdublette, ich ziehe das in einen extra Blogbeitrag rüber!

Man muss immer möglichst alle Infos sammeln, Deine war mir neu.

Wenn man alles beisammen hat, dann beurteilt man es.

fatalist (2014-07-15 17:57:56)
Poste doch mal die Links, bitte !!!

fatalist (2014-07-15 17:59:25)
Hellangel, lass uns das Forum öffentlich machen.

Jeder Klick von mir wird überwacht...

Geheimdienstdoublette (2014-07-15 18:27:36)
Alle Aussagen bei den BR-Artikel. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/131126-gerichtssaal-protokoll-saalinformation-100.html

Neptun (2014-07-15 18:33:54)
Die beiden könnten also unter Umständen noch leben? Warum das Ganze?

Dass das alles Staaten gefördert ist, sage ich schon die ganze Zeit, ebenso der organisierte sexuelle Missbrauch an Kindern und die Entführungen. Das gehört alles zusammen.
Kranke Welt.

Anonym (2014-07-15 18:45:17)
Uwe Böhnhardt Urlaubsfoto von 2004, sehe da kein Waden Tattoo:
http://cdn1.spiegel.de/images/image-349168-galleryV9-uwkg.jpg

Spiegel Artikel 08.05.2012

Fahndungsbilder zum NSU: Das Terror-Trio privat
http://www.spiegel.de/fotostrecke/bka-veroeffenlicht-urlaubsfotos-von-nsu-fot ostrecke-82114-4.html

fatalist (2014-07-15 19:22:31)
Traue keinem Foto in den Medien, Photoshop ist nicht Neuland...

Im Zweifelsfall würde ich eher den Zeugen 2011 glauben, und nicht einem Urlaubsbild von 2004.

Aber Du hast Recht, es gehört alle Info zusammen gepackt!

Ein Jeder muss sich sein Urteil selbst bilden.

Wir bieten nur Angebote an Information...

Geheimdienstdoublette (2014-07-15 19:52:42)
Auf das SPON/BKA-Urlaubsfoto bin ich auch gestoßen. Jedoch sagt es nicht viel. Die 90er-Skin-Tattoos waren meist klein und schlecht (vor allem wenn man noch zu Hause gewohnt hat). Könnte so klein gewesen sein das man es auf dem Bild nicht sieht. Die Wade ist ja verdeckt.

Frauenaussagen sind wenn es um Kleidung, Aussehen etc. geht recht gut. Bei Täterbefragungen werden Frauen bevorzugt, die achten auch noch bei ernsthaften Konfrontationen auf Schuhe und Gesichtszüge.

Ro 80 (2014-07-15 21:04:39)
Zitat *Geheimdienstdoublette*:

Laut der Urlaubsbekanntschafft hatte er das Tattoo auf dem Oberschenkel:

*Zeuge **Christian M.**: [...] Der Herr Böhnhardt hatte Tätowierungen, irgendwas Gruseliges, **Totenkopf** oder so, **Stahlhelm**. Habe ihn darauf angesprochen: Jugendsünden, Wendezeit chaotisch. Zeiten, die ein bisschen wild waren. Meine, dass die Tattoos in einem Jahr übermalt waren, glaube, Tattoos waren am Oberschenkel und an der Schulter.*

*Ursula S.: Gerry hatte zwei Tätowierungen, einmal am Oberarm und an der Wade. Wade zeigte einen **Totenkopf mit Stahlhelm** - war 2011 übermalt mit **Pflanzenranken**.*

Karin M.: Ja. Gerry tätowiert am Bein und Oberarm.
*Götzel.: Vorhalt: **Blumenranken und einen Totenkopf**?*
Karin M.: Ja.

Totenkopf mit Stahlhelm ist auf den Obduktionsfotos an der rechten Schulter, das, was man auf Bild 28 über dem rechten Knie sieht, könnte man durchaus als *Pflanzenranken* interpretieren.

Paßt also.

Ich denke, es ist wirklich Böhnhardt.

Gruß
Ro 80

Anonym (2014-07-17 11:10:46)
Antwort auf die Frage des Zeitpunktes des Eintreffens der Gerichtsmedizin aus Jena.
Die Dame muss ja nicht direkt von Jena aus vom Büro hergefahren sein.
Sie kann ein Home Office in Eisenach und Umgebung haben, oder
sie kann im Außendienst in unmittelbarer Nähe gewesen sein und mittels Benachrichtigung aus der Zentrale somit binnen kurzer Zeit am Tatort gewesen sein.

fatalist (2014-07-17 11:28:45)
Ich denke auch, dass es wirklich Böhnhardt ist. Aber seine aktenkundigen Tattoos sind falsch.
Sie sind also in der Akte falsch.

Jetzt fragt man sich doch, ob die Fingerabdrücke von Mundlos in der Akte richtig waren.

Dazu habe ich doch einen Haskala.de AUsschnitt vom LKA-Mann Kleimann eingestellt.

Die hatten andere Fingerabdrücke, als man sie 2002 in Chemnitz überprüfte.

Also müssen doch die Fingerabdrücke in den Polizeicomputern ausgetauscht worden sein.

Und das macht man nur bei V-Leuten.

Anonym (2014-07-17 11:31:00)
Ich hätte das gern mal alles als Film und im Zeitablauf "hintereinander" und FSK 18 gesehen.

Ich blicks nämlich langsam nicht mehr!

Denn gesetzt der Fall "Bosporus" passt, welchen Sinn ergibt es, daß der Staat diese klaren Migrantenfakten und den Migrantendrogenkrieg mittels NSU vertuscht?

Anti NPD Propaganda?

Haben die soviel Angst vor der NPD?

Oder ist da wer Teil des Drogennetzwerkes und gleichzeitig Grüner Linksfa(antifa)schistischer Extremist und startet da eine Aktion zwei Fliegen mit einer Klappe?

Anonym (2014-07-17 11:37:44)
Das Motiv!
Wo ist es?

fatalist (2014-07-17 11:39:51)
Wenn Bosporus passt, dann reden wir vom Türkischen Geheimdienst. Dann passt auch Aufpasser Temme.

Die PKK passt dann nicht.

fatalist (2014-07-17 11:49:22)
Das Motiv ist das Ausschalten der PKK-Finanzierung in Deutschland.

So einfach ist das.

Erledigt hat das der türkische Geheimdienst. Mit Wissen des BfV/BND.

Es ist letztlich eine GLADIO-Operation gewesen, ERGENEKON heisst das in der Türkei.

Ob Sibel Edmonds Recht hat, und zugleich auch Staaten den Rauschgift-Transport und Vertrieb selber übernahmen, also sowas wie Iran Contra in den USA, das ist nicht klar.

Leute, wir bruachen ein Forum...

Anonym (2014-07-17 12:05:23)
Dann hätte ich nach der Aufklärung des Falls gern die Erklärung, das die Erfindung NSU, neben dem Verbotsgefasel, ein weiterer dilletantischer Fall der Gremien war, die NPD zu diskreditieren. Nichts von allen Verlautbarungen war wahr, ganz im Gegenteil waren die Schuldigen vielmehr mit allen erdenklich anderen Parteien im Zusammenhang stehend!

Dieser Punkt muss doch verdammt nochmal deutlich herausgekehrt werden!

Die NSU Erfindung der Organe, würde entgegen der Absicht, die NPD zu diskreditieren sodann zur größten vorstellbaren Werbeaktion für die NPD außerhalb des Werbeblocks!

Und wenn ich mir das zuletzt Geschriebene nochmal durchlese - bin ich der Meinung, daß sie - die Initiatoren der Hexenjagd, alles Erdenkliche zu tun versuchen, genau das nicht geschehen zu lassen!

Ob die Wahrheit ans Licht kommt oder nicht, entscheiden innerhalb des Systems, nicht erst seit Kennedy, eben immer dieselben!

Anonym (2014-07-19 17:23:47)
Könnten Sie mir mal aus meiner Verwirrung helfen? Im Obduktionsbericht hier oben heißt es, die Leiche habe einen "kleinen Einschuß- und einen größeren Ausschußdefekt im Bereich beider Schädelhälften". In dem an anderer Stelle veröffentlichten "Körperschema" heißt es, die Körpergröße beider Leichen seien "aufgrund der Schädelverletzungen nur Näherungswerte", das heißt, mindestens der Ausschuß muss das Schädeldach abgerissen haben, der Ausschußefekt würde dann als "im Bereich des Schädeldaches" beschrieben werden und nicht so wie hier. Zusammen mit den nicht-Übereinstimmungen der Tätowierungen scheinen hier wirklich die Leichen und/oder die Berichte verwechselt worden zu sein. Das kommt "aus Versehen" eigentlich fast nicht vor.

Anonym (2014-07-19 17:27:49)
Auf dem ersten Bild ist übrigens ausser einem Schuh von der Leiche Nr. 1 nichts zu sehen. Das ist ALLES Brandschutt, was da liegt. Sooo grausam ist das nicht.

fatalist (2014-07-19 17:29:09)
Sorry, ich kann da leider auch nicht helfen.

Anonym (2014-07-20 21:11:08)
Die einzig logische Schlußfolgerung ist, daß es sich um zwei verschiedene Leichen handelt (so wie mit den Tätowierungen).

Anonym (2014-07-20 21:20:04)
Das heißt, diejenige, bei der aughrund der Schußverletzung die Körpergröße nur als Näherungswert bestimmt werden konnte, ist eine andere, als die, die einen Ein- und einen Ausschußdefekt hatte. Vielleicht hatte die erste ein Wadentatoo, die zweite eines am Oberschenkel oder umgekehrt.

Anonym (2014-08-22 07:33:00)
Das mit den Schußverletzungen stimmt doch hinten und vorn nicht.

Da findet man laut Bericht:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/08/das-ratsel-der-pumpguns- im-wohnmobil.html

Brenneke Schrot(!)patrone steht da.

Und damit hat man dann ein Flintenlaufgeschoss verschossen?

Klar. Die Uwes haben zwei Patronen umgebaut und ansonsten Schrot genommen. Das aber gibt ganz andere Schußbilder.

fatalist (2014-08-22 07:51:57)
Anonym, die Flintenlaufgeschosse werden nun einmal in Schrotpatronen verwendet. Ist halt eine grosse Kugel statt vieler kleiner Kugeln.

Mach Dich schlau, bevor Du Blödsinn schreibst.

Ist ja nicht zum Aushalten, diese Ignoranz.

1.3.66 Die Wade von Uwe Böhnhardt und das Tattoo der Leiche (2014-07-15 08:55)

Wie uns der PD Michael Menzel aus Gotha vor Gericht die Geschichte mit der Identifizierung erzählte, das kann nicht stimmen, und dabei ist nicht nur der Zeitpunkt der Identifizierung wichtig, sondern auch dieses Tattoo, welches auf den Kameraaufnahmen bei VIVA eindeutig fehlt.

Siehe hier:

> Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 6: Der Anschlag gelang erst beim 2. Versuch, das Tattoo fehlt auch

Dort steht auch, was im Bundestags-NSU-Ausschuss gesagt wurde:

... übertätowieren

Das ist der Stand.
6 Teile zur Keupstrasse, das fängt an bei **Teil 1**
Da steht bereits, dass die Grösse der Täter laut Gutachten LKA NRW und das Aussehen laut Zeugen vor Ort gar nicht zu den Uwes passt. Gesehen wurde ein **Südländer... mediterran**

Was sagte nun PD Menzel zum Thema Tattoo?
Vor Gericht?

Menzel schildert den 5.11.2011, "the day after"...

> Er, Menzel, habe um 8.00 oder 8.30 wieder zu arbeiten begonnen, da sei ihm das vorläufige Sektionsergebnis aus Jena überbracht worden. Eine Person habe identifiziert werden können: Uwe Mundlos. Aus Unterlagen einer Vermisstenanzeige des Vaters von 2005 seien Fingerabdrücke vorhanden gewesen. Daraus habe sich am Samstag „ein ganz neues Bild ergeben: die Ereignisse 1998 in Jena". Es habe damals die These gegeben, dass er vielleicht weiterhin in Begleitung von Herrn Böhnhardt und Frau Zschäpe ist: **„Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist** und wo Frau

Zschäpe aufhältig ist.“ Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit**Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“** Er habe seinen Erkenntnisstand auch gleich der “Soko Parkplatz” in Heilbronn mitgeteilt, damit schon am Samstag Früh „die Spuren vom Mord Heilbronn und die Spuren hier am Tatort ‘gegenlaufen’ können“. Die Soko “Parkplatz” habe zwei Beamte nach Zwickau geschickt, darunter einen**Phantombilderzeichner**. Bei den Vermietern des Wohnmobils sollten so Hinweise gesammelt werden, ob „die weibliche Person Frau Zschäpe“ ist.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

Nun hat der Fatalist versprochen, keine Autopsiefotos zu zeigen.
Keine Toten, weder Opfer der Dönermorde, noch tote Uwes...

Was soll man tun?
Die Frage ist wichtig.

Aust/Laabs "Heimatschutz"

Nähern wir uns vorsichtig dem Tattoo an der linken Wade von Uwe Böhnhardt an...

Sorry, das ist der falsche Uwe... er lehnt NICHT gegen das untere Bett...

da ist er. Uwe B.

Die Fotos sind hammerhart, alles ist in Farbe, beste Qualität, man mag trotzdem gar nicht hinschauen. Ich habe sowas noch niemals im Leben gesehen. Splatter-Movies, so ähnlich sieht das aus.

Hier ist mal das echte Bild, das Aust/Laabs nur in S/W abdruckten:

Mundlos Fuss müsste auf Arnolds Pistole gestanden haben??? die soll ja in der offenen Badezimmertür gelegen haben...

Und hier ist die Pumpgun Mossberg, die UNTER Böhnhardt lag, aus der aber NICHT geschossen wurde:
VORNE im Bild.

Hinten liegt die Pumpgun Winchester, aus der 2 mal geschossen worden sein soll, und von der 2 Hülsen

der Flintenlaufgeschosse Brenneke (Durchmesser der Kugel 18 mm !!!) gefunden wurden, eine mehr als es sein sollten... und deren Kugeln die Köpfe regelrecht zerfetzten.

Lage der Pumpgun Masberg Maverick und Winchester nach Leichenbergung

452

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Damit haben wir aber immer noch nicht die linke Wade von Uwe B., die mit dem Tattoo...

Laut Aussagen Menzels vor Gericht und vor dem NSU-Ausschuss in Erfurt waren Gerichtsmediziner am 4.11.2011 bereits um 13:30 vor Ort am Wohnmobil. Die waren nämlich "zufällig in der Nähe".

Aber nicht bei Antifa Katharina König von der Linkspartei:

> Die Gerichtsmedizin bemühte sich Todesart und Todesursache festzustellen, bzw. war man gleichzeitig daran, die Leichen definitiv zu identifizieren.

09.57

> Am 5.11. wurde auch versucht die zweite Person zu identifizieren, dort habe man in der Gerichtsmedizin auffällige Tätowierungenfestgestellt. Aus der Ermittlungsgruppe gab es den Hinweis, das Böhnhardt eventuell eine Totenkopf-Tätowierung besitzt. Der Verdacht wurde erhärtet, dass es Böhnhardt sein könnte.

Wo bitte, welche Tattoos ???
Diesen ganzen Haskala-Schrott kann man vergessen... deren Köpfe waren Brei, da brauchte man sich um die Todesursache keinerlei Gedanken mehr zu machen... Verdummung durch die Antifa ist das, Verarsche...

Schauen wir lieber zum Querläufer:

> AN DEM TAG ALS DIE SCHUHE UND DIE UNIFORM DES POLIZEIDIREKTOR AUS GOTHA MICHAEL MENZEL ÜBER DIE WUPPE GING. ZWEITER TEIL IM UA 5/1 IN ERFURT 31.03.2014

Was steht da zu Tattoos?

> Michael Menzel : da sie das Wort definitiv benützen weiß ich nicht, ich weiß nur das wir am Samstag das wir bei Herrn Böhnhardt zunächst erst mal zu ermöglichen wegen den **Tätowierungen** ähm schafft nicht zum trotz ähm nicht großer Übereinstimmung der Beschreibungen gefunden keine 100 % Sicherheit. Die Leichenindizierung hat ja Regeln Zahn... Fingerabdrücke und kein Material zu Verfügung stand,ist diesen Material am Sonntag bei gezogen worden. Das heißt also eine Indizierung von Böhnhardt kann frühestens am Sonntag frühst möglich war also am späten oder den Nachmittagsstunden Sonntag Indizierungsmaterial gefunden worden, **Indizierung kann nicht vor Montag stattgefunden haben. Nicht vor dem 7.11.**

Das wird eng, Herr Menzel, das wird verdammt eng!
Nicht vor Montag den 7.11.2011 wurde Uwe Böhnhardt identifiziert.
Halten wir diese Aussage doch mal fest.

1224

Es wurde auch am 5.11. als auch versucht zweite Person indizieren dort hat man bei der Gerichtsmedizin festgestellt das es **auffällige Tätowierungen**gab, aus dem Bereich kann es heute nicht mehr genau sagen der Ermittlungsgruppe gab es den Hinweis Böhnhardt gegebenenfalls einen**Totenkopf zu Indizierung** hat ähhh tätowieren hat, und das ist erst mal bei der Gerichtsmedizin soweit abgeklärt worden es stand nicht fest wer der zweite Person ist oder ließ sich der Verdacht erhärten gegebenenfalls hier um die Person Böhnhardt handeln könnte.

Katharina König war nur zu dumm, die richtigen Fragen zu stellen, und der Rest der Parlamentarier ebenfalls.

Leute, das ist doch ganz einfach: Linke Wade, Tattoo ja oder nein? Wo hat der welche Tattoos?

Euch "Blitzmerkern" lag doch an jenem 31.3.2014 der nagelneue, endlich nach 2,5 Jahren von der BAW herausgerückte **Obduktionsbericht** vor!

Da hat doch Frau Vorsitzende Marx vorgelesen: **"Kein Russ in irgendeiner Lunge!"**
Warum habt Ihr Euch nicht die BILDER angeschaut, dann wüsstet Ihr doch, welche Tattoos gefunden wurden bei Uwe B. Und wo die waren?

Sie sehen, liebe Leser, die NSU-Ausschüsse und die Medien kann man voll abhaken.
Die unterschlugen nicht nur die **Russlungenlüge vom Herrn Ziercke und Herrn Range im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011**, 4 Tage NACH der Leichenfreigabe, die unterschlagen auch die Tattoos.

Was soll man also tun?

In die Akten schauen ;)

Das ist also nicht PD Menzel, das ist der Herr Lotz aus Eisenach. Willkommen im Blog, Herr Lotz !!!

Wo kamen die Gerichtsmediziner aus Jena so schnell her??? 13:12, das war nur eine Stunde später als die Feuerwehr aus Eisenach am Tatort war...

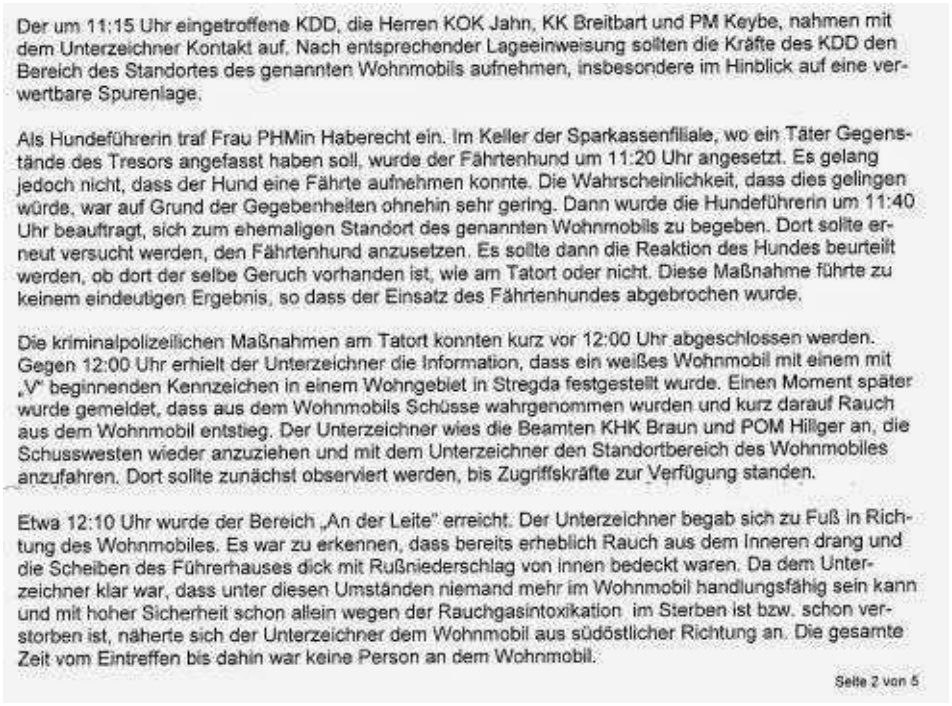

Der um 11:15 Uhr eingetroffene KDD, die Herren KOK Jahn, KK Breitbart und PM Keybe, nahmen mit dem Unterzeichner Kontakt auf. Nach entsprechender Lageeinweisung sollten die Kräfte des KDD den Bereich des Standortes des genannten Wohnmobils aufnehmen, insbesondere im Hinblick auf eine verwertbare Spurenlage.

Als Hundeführerin traf Frau PHMin Haberecht ein. Im Keller der Sparkassenfiliale, wo ein Täter Gegenstände des Tresors angefasst haben soll, wurde der Fährtenhund um 11:20 Uhr angesetzt. Es gelang jedoch nicht, dass der Hund eine Fährte aufnehmen konnte. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies gelingen würde, war auf Grund der Gegebenheiten ohnehin sehr gering. Dann wurde die Hundeführerin um 11:40 Uhr beauftragt, sich zum ehemaligen Standort des genannten Wohnmobils zu begeben. Dort sollte erneut versucht werden, den Fährtenhund anzusetzen. Es sollte dann die Reaktion des Hundes beurteilt werden, ob dort der selbe Geruch vorhanden ist, wie am Tatort oder nicht. Diese Maßnahme führte zu keinem eindeutigen Ergebnis, so dass der Einsatz des Fährtenhundes abgebrochen wurde.

Die kriminalpolizeilichen Maßnahmen am Tatort konnten kurz vor 12:00 Uhr abgeschlossen werden. Gegen 12:00 Uhr erhielt der Unterzeichner die Information, dass ein weißes Wohnmobil mit einem mit „V" beginnenden Kennzeichen in einem Wohngebiet in Stregda festgestellt wurde. Einen Moment später wurde gemeldet, dass aus dem Wohnmobils Schüsse wahrgenommen wurden und kurz darauf Rauch aus dem Wohnmobil entstieg. Der Unterzeichner wies die Beamten KHK Braun und POM Hilger an, die Schusswesten wieder anzuziehen und mit dem Unterzeichner den Standortbereich des Wohnmobiles anzufahren. Dort sollte zunächst observiert werden, bis Zugriffskräfte zur Verfügung standen.

Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leite" erreicht. Der Unterzeichner begab sich zu Fuß in Richtung des Wohnmobiles. Es war zu erkennen, dass bereits erheblich Rauch aus dem Inneren drang und die Scheiben des Führerhauses dick mit Rußniederschlag von innen bedeckt waren. Da dem Unterzeichner klar war, dass unter diesen Umständen niemand mehr im Wohnmobil handlungsfähig sein kann und mit hoher Sicherheit schon allein wegen der Rauchgasintoxikation im Sterben ist bzw. schon verstorben ist, näherte sich der Unterzeichner dem Wohnmobil aus südöstlicher Richtung an. Die gesamte Zeit vom Eintreffen bis dahin war keine Person an dem Wohnmobil.

Seite 2 von 5

Der Fährtenhund fand die Geruchsspur aus dem Keller der Sparkasse nicht am Platz wieder, wo laut Ex-DDR-Grenzer Egon Stutzke 2 Radler ihre Bikes ins V-Womo geladen haben sollen, um dann davonzufahren "mit quietschenden Reifen"...

Gegen 12 Uhr wurde das Womo gefunden, das ist VOR 12 Uhr und nicht "12.05, 12.06", wie es Menzel darstellt.

Da können 10 entscheidende Minuten dazwischen liegen, gegen 12 Uhr kann auch 11:55 , 11:56 sein...

Und wir haben immer noch keine Wade, kein Tattoo auf der linken Wade von Uwe Böhnhardt...

Und es fehlt jegliche Angabe der Gerichtsmediziner Prof Dr. Mall und Heiderstädt bei der DNA-Probenahme und serologischen Probenahme an den 2 Leichen.

1.1./9.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - vom linken Handgelenk Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von Leiche vorn; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./9.0

1.1./10.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - von linker Handinnenfläche Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von Leiche vorn; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./10.0

Was haben die Gerichtsmediziner dort eigentlich gemacht?
Alle Spurenproben hat ein KK Hoffmann entnommen.

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Puh, das ging ohne schlimme Fotos ab.
Uwe B. hat gar kein Tattoo auf der linken Wade.

Also... sagen wir besser so: Der Tote im Wohnmobil hatte kein Tattoo auf der linken Wade.

Es war gar nicht Uwe B aus J. bzw. aus Z. ???

20 Teilübersichtsaufnahme Innenseite linker Unterschenkel

23 Tätowierung rechte Schulter

31 Tätowierung rechter Oberschenkel

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

1.1./9.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - vom linken Handgelenk Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von Leiche vorn; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./9.0

1.1./10.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - von linker Handinnenfläche Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von Leiche vorn; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./10.0

Der um 11:15 Uhr eingetroffene KDD, die Herren KOK Jahn, KK Breitbart und PM Keybe, nahmen mit dem Unterzeichner Kontakt auf. Nach entsprechender Lageeinweisung sollten die Kräfte des KDD den Bereich des Standortes des genannten Wohnmobils aufnehmen, insbesondere im Hinblick auf eine verwertbare Spurenlage.

Als Hundeführerin traf Frau PHMin Haberecht ein. Im Keller der Sparkassenfiliale, wo ein Täter Gegenstände des Tresors angefasst haben soll, wurde der Fährtenhund um 11:20 Uhr angesetzt. Es gelang jedoch nicht, dass der Hund eine Fährte aufnehmen konnte. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies gelingen würde, war auf Grund der Gegebenheiten ohnehin sehr gering. Dann wurde die Hundeführerin um 11:40 Uhr beauftragt, sich zum ehemaligen Standort des genannten Wohnmobils zu begeben. Dort sollte erneut versucht werden, den Fährtenhund anzusetzen. Es sollte dann die Reaktion des Hundes beurteilt werden, ob dort der selbe Geruch vorhanden ist, wie am Tatort oder nicht. Diese Maßnahme führte zu keinem eindeutigen Ergebnis, so dass der Einsatz des Fährtenhundes abgebrochen wurde.

Die kriminalpolizeilichen Maßnahmen am Tatort konnten kurz vor 12:00 Uhr abgeschlossen werden. Gegen 12:00 Uhr erhielt der Unterzeichner die Information, dass ein weißes Wohnmobil mit einem mit „J" beginnenden Kennzeichen in einem Wohngebiet in Stregda festgestellt wurde. Einen Moment später wurde gemeldet, dass aus dem Wohnmobils Schüsse wahrgenommen wurden und kurz darauf Rauch aus dem Wohnmobil entstieg. Der Unterzeichner wies die Beamten KHK Braun und POM Hilger an, die Schusswesten wieder anzuziehen und mit dem Unterzeichner den Standortbereich des Wohnmobiles anzufahren. Dort sollte zunächst observiert werden, bis Zugriffskräfte zur Verfügung standen.

Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leile" erreicht. Der Unterzeichner begab sich zu Fuß in Richtung des Wohnmobiles. Es war zu erkennen, dass bereits erheblich Rauch aus dem Inneren drang und die Scheiben des Führerhauses dick mit Rußniederschlag von innen bedeckt waren. Da dem Unterzeichner klar war, dass unter diesen Umständen niemand mehr im Wohnmobil handlungsfähig sein kann und mit hoher Sicherheit schon allein wegen der Rauchgasintoxikation im Sterben ist bzw. schon verstorben ist, näherte sich der Unterzeichner dem Wohnmobil aus südöstlicher Richtung an. Die gesamte Zeit vom Eintreffen bis dahin war keine Person an dem Wohnmobil.

Kriminalpolizeistation
Eisenach
Ernst-Thälmann-Straße 78
99817 Eisenach

TH1309-623340-11/9

Lotz, KOK
03691/351-0 | -410 | -405

Einsatzverlaufsbericht

zum Überfall auf die Sparkassenfiliale in Eisenach/Nord am 04.11.2011

Am 04.11.2011 um 09.25 Uhr wurde der Unterzeichner vom Leiter der KPS Eisenach, Herrn KHK Mayer, darüber informiert, dass ein bewaffneter Raubüberfall auf die Sparkasse in Eisenach/Nord stattgefunden hat. Die Beamten KHK Braun, POM Hilger und der Unterzeichner vom Kommissariat 1 traten unverzüglich in den Einsatz ein und begaben sich zusammen mit den Beamten KHM Kümpel und PHM Heim zur genannten Filiale.

in der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung stellten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12.45 Uhr. Eine Gammamatte wurde über den Boden des Einstiegsbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gefertigt. Die Einsehme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest ins Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

Es wurde dazu festgestellt, dass keine dritte Person in Betracht kommt oder sonst unmittelbar eine Rolle gespielt hat. Insofern konnte weitgehend ausgeschlossen werden, dass es nun noch eine akute Fahndungslage nach einer dritten unmittelbar beteiligten Person besteht. Ferner wurde zur Kenntnis genommen, dass offenbar jeder sich selbst erschossen hat. Allerdings war dies nur sehr begrenzt beurteilbar, da die gegebene Situation nicht zuließ, genau nachzuvollziehen, denn sonst hätten Veränderungen an der Lage der Leichen usw. durchgeführt werden müssen, was nicht beabsichtigt war. Das erwähnte unter dem Tisch befindliche Gerät mit rotem Licht wurde als Ladegerät identifiziert. Daran waren nur Ladeka-

Seite 2 von 3

TH1309-623340-11/9

bel für Handy u. ä. festgestellt und dem gefunden. Diese Feststellung wurde gegen 12.55 Uhr getroffen. Die Abteilung USBV vom TLKA konnte daraufhin wieder abbestellt werden. Die von PD Menzel und dem Unterzeichner durchgeführte Besichtigung wurde gegen 13.05 Uhr beendet. Das ursprünglich angeforderte SEK wurde nicht mehr benötigt und somit auch abbestellt.

Gegen 13.12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Haldenstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13.20 Uhr bei der vom im Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13.45 Uhr die Öffnung des fixierten Staurauraes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Dann befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hilger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

Parallel zu diesen Maßnahmen wurde bekannt, dass eine verdächtige männliche Person an der Straße in Richtung Mihlhausen gesehen sich. Fahrzeuge einsetzten. Durch die PI Eisenach wurden intensive Maßnahmen zur Ergreifung dieser Person getroffen, insbesondere um sicher prüfen zu können, ob ein Zusammenhang zum vorliegenden Sachverhalt bestehen könnte, auch wenn es hierfür keinen belegbaren Grund gab. Diese Maßnahmen führten jedoch nicht zum Erfolg.

Lage der Pumpgun Mossberg Maverick und Winchester nach Leichenbergung

452

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Teilübersicht Leiche vorn und hinten - K. 1.1 und K.1.2

33

Komplex 1.1 - Uwe B.

K.1.1 - Erläuterungen

Die männliche Leiche (Komplex 1.1) liegt nach dem Eingangsbereich linksseitig bäuchlings zwischen Gasherd linksseitig und Sitzecke rechtsseitig auf dem Boden. Die Unterschenkel und Füße sind mit Blick in den Eingangsbereich zu sehen, der Oberkörper und der Kopf zeigen in Richtung hinteren Bereich des Wohnmobils zur zweiten Leiche (Komplex 1.2).
Die Leiche wird teilweise von einem breitflächigen plastikartigen zerschmolzenem Gegenstand (augenscheinlich Brandschutt von der eingestürzten Fahrzeugdecke) bedeckt, welcher sich über die Hüfte erstreckt. Die Leiche liegt in Bauchlage auf der linken Körperseite, wobei der linke Arm ausgestreckt ist. Die Finger samt Daumen sind ansatzweise zur Handinnenfläche geneigt. Der Zeigefinger ist ausgestreckt und deutet in Richtung des in etwas 15cm entfernten rechten Fußes der zweiten Leiche (Komplex 1.2)
Auf dem linken Oberarm liegt der Kopf, mit Blickrichtung zum Boden, an. Der Kopf liegt in etwa mittig der Holzverkleidung der hinteren Sitzbank mit der linken Gesichtshälfte auf dem Boden auf und ist teilweise mit Brandschutt bedeckt. Eine größere Schädelverletzung kann auf der rechten Kopfseite oberhalb des rechten Ohres lokalisiert werden.
Der rechte Arm liegt unter dem Oberkörper. Die rechte Schulter liegt ca. 3cm neben der hinteren Sitzbank. Das linke Bein ist angewinkelt (es besteht zwischen Oberschenkel und Bauch ein Winkel von fast 90 Grad)und neigt mit dem Knie etwas unter den Tisch zwischen den beiden Sitzbänken. Der linke Fuß samt Schuhbekleidung liegt mit der Schuhspitze fast mittig an der Holzverkleidung der vorderen Sitzbank an. Das rechte Bein ist leicht angewinkelt und berührt etwas oberhalb des Knies den Fersenbereich der Schuhbekleidung des linken Fußes. Der rechte Fuß samt Schuhbekleidung liegt mit der Schuhspitze fast mittig an einer Plastikverkleidung unterhalb des Beifahrersitzes an.

Komplex 1.2 - Uwe M.

K.1.2 - Erläuterungen

Die männliche Leiche (Komplex 1.2) wird mit offenem Schädeldach im
Bereich vom Gang des Aufenthaltraumes (K.1.4) festgestellt.
Die Leiche sitzt unmittelbar zwischen dem linksseitig geschlossenem
Holztüren und der rechtsseitig geöffneten Tür vom Hygieneraum (Blick
in den hinteren Bereich des Aufenthaltraumes).
Dabei liegt die rechte Schulter und der Oberarm an den Schranktüren
Unterarm ist leicht eingebeugt und liegt mit geöffneter Hand auf der
Oberschenkelinnenseite nahe vom Genitalbereich. Das rechte Bein ist
das rechte Knie liegt am Schrank an. Der Unterschenkel zeigt mit dara
Brandschuttablagerungen in Richtung Hygieneraum. Der Kopf der Lei
vorn gesenkt, das Kinn liegt auf der Oberbekleidung am Brustkorb auf.
Oberarm liegt an der geöffneten Hygieneraumtür an. Der linke Unterar
eingebeugt und liegt auf dem leicht angehobenen linken Oberschenke
geöffnet und zeigt in Richtung rechter Höhe.
Das linke Bein steht angewinkelt auf dem linken Fuß samt Schuhbekle
Knie zeigt zum Fahrzeugdach.

1.3.67 Die Leiche "Uwe B." hat die falschen Tattoos UPDATE 2 (2014-07-15 18:35)

Update 2:

Kann man diese Aussage des pensionierten TLKA-Beamten Kleimann in Zusammenhang bringen mit dem Tattoorätsel,

Stichwort: *V-Leute erhalten auch geänderte Individual-Merkmale?*

> Der Zeuge erinnert sich an einen Vorfall aus dem Jahr 2002. Er war in Chemnitz und wollte zur dortigen Dienststelle wegen einer Angelegenheit zur der Fahndung nach dem Trio. Da sein Akku vom Handy fast leer war ging er ins Sachsencenter um sich eine neue Batterie zu kaufen, in der 2. Etage habe er dann gedacht: “Ach du liebe Zeit, dass ist doch die Beate und der Uwe Böhnhardt”. Der hätte dort gesessen, als als wollte er nicht gesehen werden. Dann ist Kleimann runtergangen und habe überlegt, wie jetzt zu reagieren sei. Er ging nochmal hoch, vergewisserte sich und rief mit seinem Restakku die 110 an, die erklärten ihm, dass sie 20 Minuten bis dorthin benötigten. Als die Kollegen kamen, konnten sie zunächst mit dem sächsischen Polizei VW Bulli nicht in die Tiefgarage einfahren, weil es wohl größenmäßig nicht passte. Er habe den Beamten dann erklärt, was Sache sei und dass er vermutet, dass das Paar die Gesuchten seien. Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

https://haskala.de/2013/09/05/ticker-ausschuss-5september2013/ #erster

Zusatzfrage: Wie konnte man dann Uwe Mundlos anhand von Fingerabdrücken identifizieren?

Ende Update 2

Update 1 Körperschema Sektion der Uwes ist ganz unten

_ _

Dieses Mal ganz kurz und knackig:

PD Menzel vor Gericht:

> **„Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist** und wo Frau Zschäpe aufhältig ist.“ Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA
>
> mit
>
> **Bildmaterial eines**
>
> **Tattoos an der**
>
> **linken Wade**
>
> **unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“**

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

Was hat Uwe Böhnhardt für ein Tattoo an der linken Wade?

> Gerry hatte zwei Tätowierungen, einmal am Oberarm und an der Wade. Wade zeigte einen Totenkopf mit Stahlhelm - war 2011 übermalt mit Pflanzenranken.

http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/131126-gerichtssaal-protokoll-saalin formation-100.html

Oder NSU-Watch:

> Gerri habe zwei Tätowierungen gehabt, eine am Oberarm und eine an der **Wade. Auf der Wade sei ein Totenkopf mit Stahlhelm gewesen, 2011 sei das übermalt gewesen mit Pflanzenranken.**

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-60-verhandlungstag-26-november-2013 /

Was hat die Leiche "Uwe M." für ein Tattoo an der Wade?

[39db9-tattoooobersch1.jpg]
censored by fatalist

Gar keins.

Keine Pflanzenranken, keinen Totenkopf an der Wade.

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Wie es da steht: 1 Tätowierung auf der rechten Schulter, eine Tätowierung auf dem rechten Oberschenkel.

Keine Tätowierung an irgend einer Wade.

31 Tätowierung rechter Oberschenkel

23 Tätowierung rechte Schulter

Was soll man davon halten?

Haben die Zeugen falsch ausgesagt,

haben die Polizisten Wunderlich und Menzel genauso falsch ausgesagt?

Warum hat die Leiche "Uwe B." keine Tätowierung an der Wade?

Die Frage stellt auch Herr Hauß auf MAI:

> Da bekanntlich der Kopf der Leiche neben Mundlos im Wohnmobil von einer Pumpgun-Kugel getroffen wurde,
>
> sah die Leiche im Kopfbereich nicht mehr sonderlich adrett aus.
>
> Da wären Tattoos schon mal schön für eine erste Identifizierung.
>
> Nur stimmt die Beschreibung "linke Wade" mit den Tattoos der Leiche im Wohnmobil nicht überein, auch die Gerichtsmediziner fanden da nichts, anderswo allerdings schon (rechter Oberschenkel, Schulter).
>
> Was der zweite Tote im Wohnmobil also überhaupt Böhnhardt?
>
> Und: wie kam Menzel an seine "Identifizierung", und wann?
>
> Und: warum zum Teufel fragen die Untersuchungsausschüsse da nicht nach?
>
> Wofür bezahlen wir denn die Leute?

Update für MAI, weil das Körperschema fehlt:

Über das Loch im Kopf

"Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm ....

Singular. Kein Austrittsloch.

Beim Schuss aus einer Pumpgun aus nächster Nähe?

Mit welcher Waffe wurde diese Person erschossen, von wem, wo, wieso?

Weshalb heißt die Leiche Bähnhardt? Nur weil das auf dem Körperschema steht, weil es so hereindiktiert wurde?

Warum unterscheidet sich das Körperschema des "Böhnhardt" in der Beschriftung von dem bei Uwe Mundlos?

Wer ist die Leiche?

Wo ist Uwe Böhnhardt?

Siehe hier:

1234

Körperschema Böhnhardt

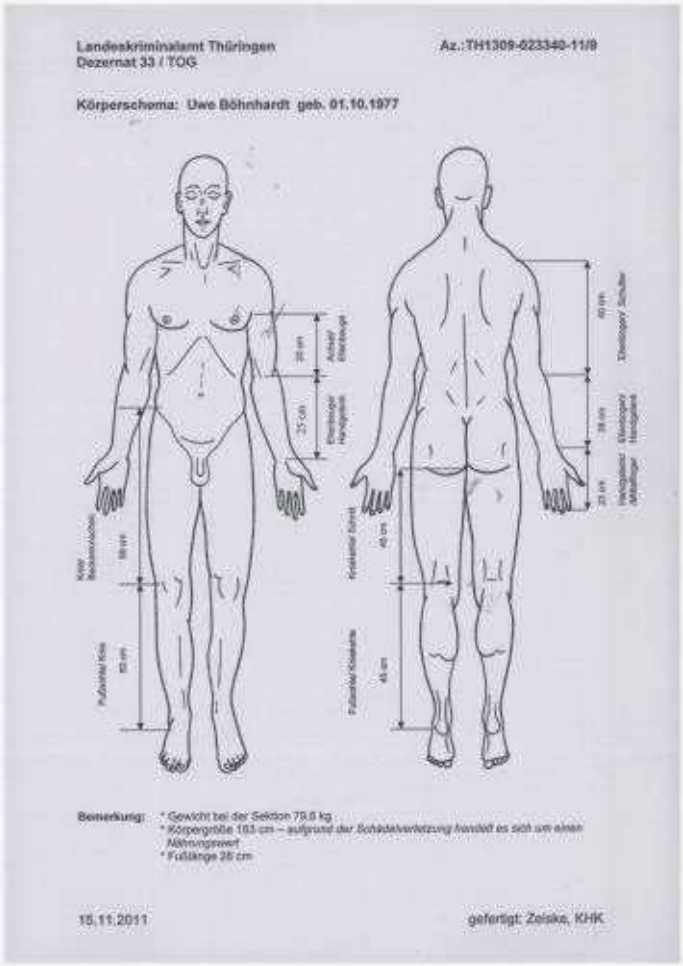

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

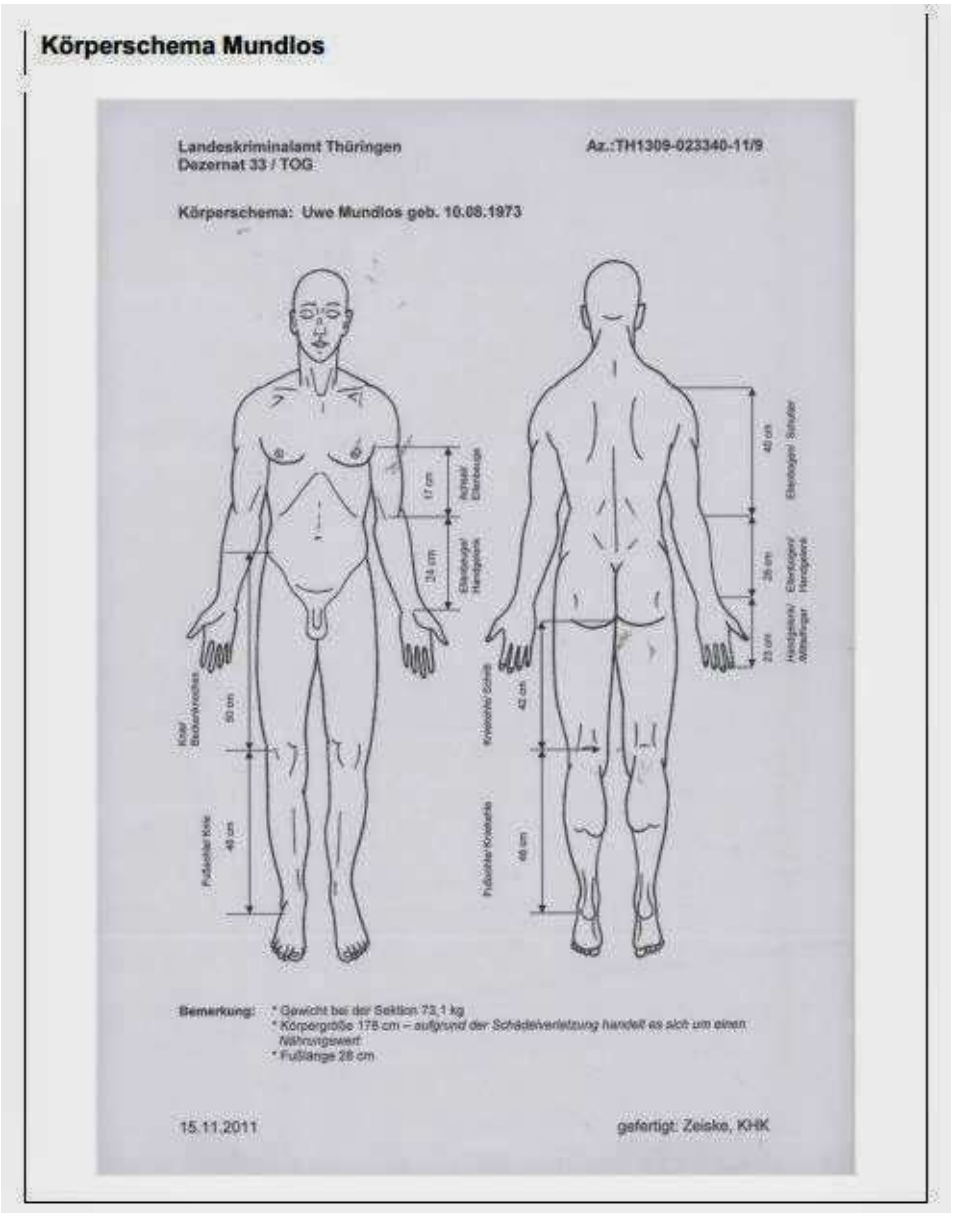

---

fatalist (2014-07-15 18:45:36)
#51 ffmwest (15. Jul 2014 20:39)
#44 Cendrillon (15. Jul 2014 20:23)

Da tut sich etwas.
Tagesschau meldete das der Brandt vom VS Geld erhalten hat und es an den NSU weitergab!

Mussten die womöglich gar keine Banken überfallen?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/

lesen,weiterverbreiten!

Danke und Gruß !!!!

Anonym (2014-07-15 18:54:44)
Ich glaube, daß die Leiche Mundlos echt ist. Da hat nämlich der Vater eine Nach-Obduktion vornehmen lassen.

a) Wäre die Leiche nicht der Sohn von Prof. Mundlos gewesen, wäre ihm das aufgefallen.

b) Wenn die Leiche nicht der Sohn von Prof. Mundlos war, wäre es ihm nicht so wichtig gewesen und es hätte spätestens dann eine Absprache Staat / Mundlos gegeben.

Was Böhnhardt angeht: unglaublicher Klops!!

Da labert der Menzel was von linker Wade und da gibt es gar kein Tattoo! Ich glaub es schneit.

Vielleicht ist das gar nicht Uwe B. Wenn das rauskommt, laufen die Eltern von Uwe B. Amok oder sie wissen es schon und spielen mit.

LG, killerbee

fatalist (2014-07-15 19:19:15)
Es ist ja möglich, dass die Polizisten und die Urlaubsbekanntschaft sich irren.

Man fragt sich aber wirklich, wie das sein kann.

Anonym (2014-07-15 19:27:18)
Was mich beschäftigt ist wie läßt sich die Schweigespirale brechen?
Zeitungen habe ich unzählige angeschrieben, die wenigsten machen sich die Mühe und antworten und falls doch dann gibt es auch nur bla bla.

Selbst die NPD schweigt, wieso veröffentlichen die nichts?
Doch nur VS?

Wäre es sinnvoll sämtliche Staatsanwaltschaften zu kontaktieren?

Es wäre schön, wenn sich jemand die Mühe machen würde und Vordrucke ins Netz stellen würde um Anzeige gegen die verantwortlichen Personen (Polizeichef M., VS, BKA usw.) zu stellen. Wenn dies bundesweit geschieht, könnte sich vieleicht ein couragierter Staatsanwalt finden der der Sache nachgeht.

Adebar

Anonym (2014-07-15 19:34:29)
@fatalist

Da kommt man mit Sichern kaum hinterher, so schnell, wie Du blogst.:-)

Großartige Arbeit, die Du hier machst. Abartig, was da für ein Film abläuft.

Wünsche Dir viel Glück und Erfolg.

LG

SHB

PS, ... schon mal an den Daniele G. gedacht ?

fatalist (2014-07-15 19:39:44)
Das ist eine ganz neue Überlegung, von AM-User:

auf dem Tatphoto (Keupstrasse) sieht man nur die rückwärtigen Waden, wo soll denn das Tatoo gewesen sein? Auf der Fromtseite der Waden? insofern waere das Tatphoto nicht schlüssig.

Wenn der echte Uwe B. Allerdings ein Tatoo auf der Wade hatte und die Autopsie zeigt, dass er keine hat, dann ist allerdings die Leiche nicht Uwe B.

Warum eine falsche Leiche unterschieben? Das kann nur heißen das der echte Uwe B. Andere Todeswunden hatte, die mit der Geschichte der Bullerei nicht übereinstimmte. man brauchte also eine andere Leiche, das kostet Zeit, das heißt die Todeszeitpunkte für die Leichen müssten nicht übereinstimmen mit der Tatzeit des 'Selbstmordes'.
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Bislang war immer die These, im politikforen, dass Mundlos auch einen Brustschuss/Bauschuss hatte und man deshalb den Mundlos irgendwie "spezialbehandelte".

Das hat auch der Christoph Lemmer vom BR mal vermutet
(Autor vom Peggy Knobloch Buch)

http://www.bitterlemmer.net/wp/2012/10/02/rechtsmedizin-jena-auch-die-obdukti on-der-nsu-terroristen-versiebte-das-mall-institut/

Anonym (2014-07-15 19:54:28)
Ich war ja damals überzeugt, dass es ein Brustschuss war.

Jetzt kommt mir wieder die olle Kamelle vom MAD in den Kopf, dass die Uwes in Griechenland abgesoffen sind.

Ist zuviel, wenn man nicht 100 % dabei ist. Will nicht Blödsinn schreiben. Klär einfach weiter auf. Lesen bildet.

:-)

Anonym (2014-07-15 19:59:13)
@fatalist

Es gibt den Oberschenkel und den Unterschenkel.

Der Unterschenkel besteht aus zwei Knochen: Schienbein (vorne), Wadenbein (hinten).

Eine "vordere Wade" gibt es nicht, sondern der vordere Bereich heißt "Schienbein".

Was ich weiß, wissen Obduzenten erst Recht. Und das Schienbein wird im allgemeinen nicht tätowiert, weil es sehr schmerzempfindlich ist.

killerbee

fatalist (2014-07-15 19:59:21)
Beim Spiegel war es jedenfalls am 9.11.2011 ei Kopfschuss und ein Brustschuss.

Das ist ja Alles hier im Blog dokumentiert.

fatalist (2014-07-15 20:05:34)
Die Obduzenten haben ja auch "Oberschenkel" geschrieben, und nicht Wade, @Killer.

Da ist ja kein Tattoo auf der Wade, bei der Leiche...

Wade sagten die Polizisten, und diese Ursula S., die von Blumenranken sprach auf der Wade.

fatalist (2014-07-15 20:09:13)
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-zu-ziercke-und-r ange-belogen-den.html

Jeder erschoss sich selbst, sagte der Staatsanwalt zu Spiegel-TV.

Wurde am 13.11.2011 ausgestrahlt.

fatalist (2014-07-15 20:18:57)
http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/07/15/dicker-nsu-klops/

Sauber !!!

Anonym (2014-07-15 20:34:03)
Hallo fatalist. Habe soeben mit Frau Mundlos telefoniert und sie auf diesen Blog hingewiesen. Überaus freundlich die Dame. Die schalten jetzt gleich mal ihren PC ein und gucken rein. Wie ich den Prof. Mundlos kenne, wird der sicher am Rad drehen. Bei meinem Anruf habe ich natürlich die mithördende Verbrecherbande gegrüßt. Damit dürfte Dein Blog jetzt noch ein paar amtliche Zugriffe mehr haben und vielleicht wissen ja einige der Beamten garnichts von dieser Schweinerei und handeln nur in gutem Glauben. Viele Grüße an Dich und weiter so.

fatalist (2014-07-15 20:43:30)
Die Eltern der Uwes haben Schlimmes durchgemacht, ich hoffe sie haben Verständnis das, was wir hier tun.

Ich hätte gerne mit Prof Mundlos über diese Leichenschau in Berlin mehr erfahren und war doch sehr erstaunt, dass da nach seinem Gerichtsauftritt (gute Apfel-Aktion) gar nichts kam.

Götzl ist ein kleiner mieser Klugscheisser, was denn sonst?

Also falls die Eltern Mundlos hier wirklich reinschauen, sollen Sie von Anfang an lesen. Ende Mai 2014 geht das los.

Anonym (2014-07-15 22:16:16)
http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-brandt-100.html

...schon grotesk der Kontrast zu diesem Blog...

Zwangsjacke (2014-07-16 08:07:58)
Da fehlen einem die Worte. Nur zwei sind übrig: groteske Komödie.

Wie sorgt man als Geheimdienst für das sichere Untertauchen ehemaliger Mitarbeiter: Man lässt sie medienwirksam "sterben".

Mittlerweile ist der Fantasie keine Grenze mehr gesetzt. Alles ist möglich!

fatalist (2014-07-16 08:13:15)
Wir werden sehen, Zwangsjacke, wie die BRD-Komödie weiter geht, und wie lange noch…

fatalist (2014-07-16 09:44:35)
Elsässer hat die Hosen voll.

fatalist sagt:

Dein Kommentar muss noch freigeschaltet werden.

15. Juli 2014 um 13:49
Danke @Heider

Die Leiche “Uwe B” hatte leider ganz andere Tattoos als der lebende Uwe B.

Daher wurde auch das Obduktionsgutachten 2.5 Jahre lang unter Verschluss gehalten.

Das ist ein ziemlicher Hammer, gelle?

JÜÜÜÜRGEN, wo bleibst Du????

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/die-wade-von-uwe-bohnha rdt-und-das.html

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Vergesst Elsässer.

Rabe (2014-07-16 12:34:03)
NSU-Nebenklage: 17.07.2014: Zschäpe will neue Pflichtverteidiger Der Prozess wird für heute unterbrochen

Es tut sich was.

fatalist (2014-07-16 12:43:03)
Klasse Rabe, und mit Bios Hilfe haben wir es zum Kopp-Verlag geschafft.

Der Tanz geht los !

Rabe (2014-07-16 12:50:44)
Der Hartgeld Eichelburg hat’s auch drin. Deshalb hat der bio auch so viele Klicks.

http://www.hartgeld.com/infos-de.html

fatalist (2014-07-16 12:54:10)
Es muss unter die Leute, egal wie, und bio ist halt ein guter Linker ;)

fatalist (2014-07-16 13:01:46)
[12:40] Mehr Fakten: Die Leiche im NSU-Wohnmobil war nicht Uwe Böhnhardt

[8:30] Der Staat finanziert also seine "Feinde": Schwere Vorwürfe im NSU-Prozess Verfassungsschutz soll Nazi-Trio finanziert haben

Also lässt man es raus: NSU & co sind staatliche Konstrukte.

[9:45] Leserkommentar:
Das war mir immer klar, dass es raus kommt. Der ganze Fall ist so schlecht aufgesetzt, dass es nicht funktionieren kann. Der Spitzel Brandt hat das gemerkt und nun ausgesagt. Damit ist der Fall GEPLATZT! Die Geschichte war wohl so: Das Trio war mal rechtsradikal, hat aber keine grossen Sachen gemacht. Dann hat der VS denen eine Bombenwerkstatt untergejubelt mittels platzierter Beweise und sie vor die Wahl gestellt: VS-Spitzel werden und im "Untergrund" leben, oder in den Knast gehen. Dann hat man die 3 knapp 10 Jahre lang benutzt. Die haben überhaupt keinen ermordet, wurden wahrscheinlich selber ermordet (nicht mal das ist sicher).
Das wars eigentlich mit dem Fall. Nun müssen Köpfe rollen.

Jetzt wollen wir Rücktritte und Anklagen sehen.

[10:15] Leserkommentar:
Die NSU ist ein Abklingbecken für ungelöste Mordfälle, da haben die alles reingepackt, was nicht aufgeklärt war

[14:00] Leserkommentar: Die NSU ist vor allem eine Schöpfung,

um knapp 10 Mafiamorde von Türkei/Kurden den deutschen Nationalisten in die Schuhe zu schieben. Ein unglaublicher Vorgang sowas. Alle spielen mit: Dienste, Medien, Gerichte, Verteidiger, Angeklagte, Ermittlungsbeamte und Richter.

Vor allem, wenn man sich klar macht, dass hierdurch bewiesen ist, dass höchste Kreise der deutschen Dienste mit dieser Mafia zusammen arbeiten, denn warum sollten die sonst die Morde anderen in die Schuhe schieben? Das ist alles hochgradig kriminell, weil damit Fälle abgeschlossen worden sind, die in Wirklichkeit auf diesen Verbund des Tiefen Staates aus der Türkei und Deutschland zurück gehen. Wenn man da richtig wühlt, findet man auch endlich die Mörder, auch von Frau Kiesewetter. Ich stelle lakonisch fest: Der Rechtstaat ist eine Illusion.

fatalist (2014-07-16 13:02:08)
Das war Hartgeld.com zum Thema Tattoos.

Anonym (2014-07-17 18:07:58)
Zitat:
Wer ist die Leiche?
[ZITAT ENDE]

Uwe Böhnhardt wurde doch zusätzlich auch noch über DNS identifiziert, siehe Zitat:

Böhnhardt und Mundlos können später nur durch DNA-Vergleichsproben ihrer Eltern identifiziert werden.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article106237750/Die-Anatomie-des-Mord es-an-Michele-Kiesewetter.html

Wenn der DNS-Test korrekt abgelaufen ist, dann ist diese Leiche im Wohnmobil Uwe Böhnhardt. Diese Leiche hat dann laut Obduktionsfoto kein Tattoo an der linken Wade und dann kann diese Person auch den Bombenanschlag in der Keupstraße ausgeführt haben, denn die auf den Videobildern zu sehende Person hat auch kein Tattoo an der Wade.

Dann hat Menzel allerdings gelogen, weil er die Leiche angeblich anhand des Tattoos an der Wade identifiziert haben will.
Diese gefälschte Info über das Tattoo (Legendierung) kann er nur aus einer V-Mann-Akte haben, da es für diese Info in der Realität keine Entsprechung gibt. Frei Ausgedacht kann Menzel sich das Tattoo aber auch nicht haben, da es der Zielfahnder Wunderlich ebenfalls erwähnte.
Also war Uwe Böhnhardt V-Mann.

Anonym (2014-07-18 02:03:12)
Könnten sie das mit den Körperschemen etwas genauer erklären? Ich habe das nicht verstanden, und kann auf den Bildern dazu kaum etwas erkennen.

Danke

fatalist (2014-07-18 02:47:58)
Schau mal bitte in den neuesten Blogeintrag, da habe ich es nochmals erklärt.

Anonym (2014-07-18 14:22:55)
Kommentar zum Bild '28 Taettowierung rechter Oberschenkel': Ich sehe da einen Streifschuss, vermutlich von einer Pistole. Zumindest ist es eine Verletzung die eine Erklaerung bedarf. Meine Vermutung, es gab einen Streit, Boehnhardt hatte eine Pistole in der rechten Hand und im Gerangel mit einer Person loeste sich ein Schuss aufgesetzt auf dem Oberschenkel. Statt Selbstmord gab es vielleicht einen Streit im Wohnwagen, vielleicht war es die dritte Person nach der gefahndet wurde.

Anonym (2014-07-18 16:46:51)
In dem Körperschema gibt es schon ein paar Ungereimtheiten. In beiden Fällen ist die Körpergröße angegeben mit dem Vermerk: "aufgrund der Schußverletzung handelt es sich um einen Näherungswert". Das heißt, beiden wurde das Schädeldach abgerissen, sodaß das "obere Ende" aufgrund der Kopfform geschätzt werden mußte. Im ersten Bericht steht aber auch: "Die Mitte der Schussverletzung befand sich in 171 cm Höhe. Wenn der obere Rand eines Loches fehlt, kann es eigentlich keine "Mitte" geben. Das ist wahrscheinlich auch nur geschätzt, erklärt aber, warum es keinen erkennbaren "Ein- und Ausschuß" gibt. Ich habe eine andere Frage: Laut Bericht wurde kein Kohlenmonoxid CO im Blut gefunden, das heißt, beide haben zum Zeitpunkt der Brandentstehung nicht mehr geatmet. CO ist jedoch so hoch löslich, daß es auch nach dem Tod aus dem Blut herausdiffundieren kann. Brandopfer, die noch atmen oder geatmet haben, haben aufgrund der Rußpartikel jedoch Atemwege, die schwarz aussehen wie Ofenrohre. Hat darauf irgendjemand geachtet?

Anonym (2014-07-21 15:07:24)
Haben SIE vielleicht die Fotos verwechselt? Bei den Fotos des Wohnmobiles schreiben Sie auf einem Bild, es handele sich um eine Pump-Gun, die unter Uwe B. gelegen habe. Unter den Tätowierungs-Abbidungen schreiben Sie es handle sich um Wade und Oberschenkel von Uwe M. Das ist eigentlich nicht möglich weil man auf dem ersten Bild eine fast sitzende Leiche mit völlig unbeschädigter Kleidung sitzen sieht. Diese dürfte keine Brandverletzungen haben, wie auf dem Bild gezeigt. Anders ist das bei der Leiche, die auf dem Boden liegt und deren Bkleidung mit dem Brandschutt zusammengeschmolzen erscheint. Wenn die Leiche, die auf der Pump-Gun lag, die von Uwe B. war, dann ist der von Ihnen gezeigte Ober- und Unterschenkel auch von Uwe B. und nicht, wie Sie schreiben, von Uwe M. Könnte sich das Rätsel damit lösen?

fatalist (2014-07-21 15:47:46)
Sitzen tut Mundlos, und es waren 2 Pumpguns auf dem Boden.

Guten Morgen, aufwachen ;)

Anonym (2014-07-28 16:11:32)
Beim Tattoo auf der rechten Schulter fällt auf das es sehr frisch wirkt. Meiner Meinung nach wurde da ein "Cover Up" angelegt, also eine andere Tätowierung überstochen. Das Tattoo glänzt als wäre es eingecremt (wird bei frischen Arbeiten gemacht) das schwarz wirkt noch nicht verblasst, viele sehr dunkle Bereiche in der Arbeit die anderes überdecken könnten. Da wurde nach-/umgearbeitet oder überdeckt.

Gruß von zwei Tätowierern.

Anonym (2014-07-28 16:15:18)
Die Haut am Tatto rechte Schulter wirkt auch sehr porig. Als wäre die Haut noch leicht geschwollen (Tattoo vllt erst 3 Tage alt).

fatalist (2014-07-28 16:21:10)
Das ist eine richtig wichtige Nachricht, das glänzt irgendwie so stark, Ihr beiden habt Recht!!!

Danke!!!

Sagt mal bitte: hat das Oberschenkel-Tattoo Blumenranken, die 2011 in Fehmarn als "Frisch" geschildert wurden, frisch übertätowiert bzw. "Tattoo vergrössert" ???

Könnt ihr dazu was sagen???

Wäre super!!!

B1 (2014-07-28 17:24:54)
Der Oberschenkel wirkt nicht nachgearbeitet, wurde whrsl alles zur selben Zeit erstellt. Farbe wirkt gleichmäßig verblasst. Hier ist die Tätowierung auch behaart.Scheint ein Dämonischer Poseidon zu sein. Das über dem Knie whrsl. sein Dreizack. Am Oberarm sind keine Haare zu sehen, nichtmal Lanugohaare. Der Bereich 5 cm um die Tätowierung wirkt blitzsauber. Zum tätowieren macht man einen Abdruck auf die rasierte Haut, schmiert die Haut mit Vaseline ein (damit die Tinte nicht in den Poren und Strukturen verläuft, so kann man saubere Linien ziehen und sehen). Jetz sticht man den eingefetteten Abdruck nach. Ab und an mal mit etwas Wasser und Zewa abwischen um wieder was zu sehen. Neu fetten...
Der etwas entferntere Bereich (der nicht gefettet wird) wirkt als ob da schwarze Pigmente fein in der Haut verteilt wären. Am unteren Rand der Tätowierung (zum Ellenbogen hin)ist die Kante tief Schwarz, rasiert, aber keine Hautrötung zu sehen neben der Outline. Also entweder ein paar Tage alt und der Tote hat sich selten geduscht oder...
ob sich bei einem Toten die Haut rötet wenn er Tätowiert wird?

fatalist (2014-07-28 17:38:19)
Es könnte sein, da in Zwickau -wenn der Internetverlauf stimmt- am 4.11.2011 nach "Verkehrsunfällen Sachsen" vom 31.10. und 1.11. und 3.11. gesucht wurde, dass die Uwes entführt und betäubt waren, aber nicht tot.

Oder wer auch immer da auf dem Sektionstisch lag...

Das ist alles noch sehr unklar, ich bringe MORGEN nochmals neue Bilder, da muss erst Blut auf dem Tattoo gewesen sein, und dann glänzt es wie eingecremt...

es gibt 4 Bilder zu diesem Tattoo:

Schaut mal bitte:

http://fatalist.freeforums.org/bohnhardts-tattoos-t4-20.html #p1333

Anonym (2014-07-28 18:03:22)
Auf den anderen Bildern wirkt das Tattoo nicht frisch. Das mit dem Blut erklärt warum die Haut um die Tätowierung herum so sauber ist und die Poren so "aufgerubbelt".

fatalist (2014-07-28 18:19:17)
Also würdet ihr meinen... das Tattoo ist alt?

Anonym (2014-07-28 19:17:02)
Ja ich denke schon. Wirklich "alt" ist es wohl nicht. Zumindest nicht der untere Teil. Aber auch nicht taufrisch wie es auf dem ersten Foto gewirkt hat. Die Linie an der Unterkante des Gewehrmagazines ist noch sehr schwarz und wurde nochmal nachgezogen um vom Hintergrund zu trennen. Würde sagen es ist keine 5 Jahre alt.

Das Bild im Block sieht aus wie eine erste Aufnahme nach dem Stechen...nur ohne Rötung. Glanz, Poren, intensives Schwarz, Schmutzrand..Das hatte uns etwas stutzig gemacht.

Das Motiv selbst wirkt wie wenn da schon ein shattiertes Tribal war und der "tote Landser" dann drüberkam und noch etwas eingebaut wurde. Rechts schaut wieder wie ein Dreizack raus...vllt wurde ja ein Poseidon umgebaut. Soll wohl die Knochenhand vom Toten sein die einem deutet doch näher zu treten

Anonym (2014-07-28 19:19:13)
In Zukunft bitte von Tattoos immer mindestens zwei Bilder Hochladen. Danke ;-)

fatalist (2014-07-29 03:46:56)
Danke Männer!

Wir müssen da dran bleiben, es kann doch nicht sein, dass Urlaubsbekanntschaften UND die Polizei erzählen, er habe ein tattoo auf der Wade, links, und dann hat er ein Tattoo auf dem Oberschenkel, rechts.

Da ist doch irgend etwas faul—

Anonym (2014-07-30 20:38:56)
Böhnhards erzählt laut Zeitung:

"Das hat ihn sehr, sehr belastet", sagt die Mutter. Er berichtet, dass er von zwei Mithäftlingen beschützt wird. Er zeigt auf ein Tattoo, dass ein Gefangener auf seinem Unterschenkel gestochen hat. Es ist ein Schriftzeichen, das ihn als Mitglied zu einer Knast-Gruppe ausweist, wie ein Brandzeichen auf einem Herdentier. Sein Schutzwappen.

Zu dem Zeitpunkt brauch doch keiner mehr eine Legendierung des Toten und wieso soll die Mutter da mitmachen?

fatalist (2014-07-31 03:35:52)
Ich weiss nicht, wie das alles aufzulösen geht, aber es ist wichtig, ALles zu sammeln.

Das mit der Mutter ist ein wichtiger Hinweis, Danke!

1.3.68 BILD hatte das NSU-Video zuerst und brachte es nicht! Verpennt !!! (2014-07-16 01:30)

Wann brachte SPIEGEL-TV das "Bekennervideo" ?

Am 13.11.2011, Sonntag Abend. Zumindest Ausschnitte:

1 Tag zuvor wurde von dem Video berichtet:

> Braune Zelle Zwickau:
>
> Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD
>
> Sie agierten kaltblütig und grausam - und sie waren stolz darauf. In einem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, rühmen sich die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einer schrecklichen Mordserie und eines Nagelbomben-Attentats. Vor ihrem Tod kündigten sie weitere Anschläge an.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/braune-zelle-zwickau-neonazi-terroriste n-hinterliessen-gestaendnis-auf-dvd-a-797400.html

Woher hatte der SPIEGEL das Video?

Vom Antifastischen Pressearchiv Berlin.

Von der Antifa.

Woher die Antifa das Video hatte, das war dem BKA, das hinter jeder Kopie des Videos hinterher hechelte, vollkommen egal. Man fragte dort gar nicht nach.

[e95a6-ndr1.jpg]
https://web.archive.org/web/20120112134915/http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/
medien_politik_wirtschaft/nazis121.html

Die haben fast geheult bei NDR, weil der Spiegel schneller war…

Das abgebrannte Haus der Zwickauer Neonazis: Hier wird das Bekennervideo des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds vergangene Woche gefunden. Vier Exemplare entdecken die Ermittler noch vor Ort. Doch schon zuvor sollen die Rechtsextremen Kopien der DVD verschickt haben, unter anderem an die Partei "Die Linke". Wichtiges Beweismaterial ist plötzlich im Umlauf.

Kai Gniffke, Chefredakteur von ARD-aktuell, meint: "Dass in so einem Moment ein Wettbewerb, insbesondere bei investigativen Redaktionen losgeht, in den Besitz von solchen Unterlagen, DVDs oder Informationen zu kommen, das ist, glaube ich, ganz natürlich und dagegen ist auch gar nichts einzuwenden. Die Frage ist einfach: Was passiert, wenn Redaktionen sich gegenseitig übertreffen?"

Der Wettlauf um das Video ist eröffnet

Den Mitarbeitern des Vereins "apabiz" in Berlin, dem Antifaschistischen Pressearchiv, wurde das brisante Material zugespielt. Sie bieten das Video Journalisten zum Kauf an. Auf Anfrage bekommt ZAPP ein Angebot: "Die Kosten für das Bekenner-Video belaufen sich auf 2.000 Euro". Allerdings unterliegt das Video "einer Sperrfrist". Wer das Material kauft, darf es erst am Dienstag verwenden. Das hat der Verein mit einem Verlag so vereinbart.

Uli Jentsch vom "apabiz" erklärt: "Das war eine Forderung in dem Fall. Also das war kein Angebot von uns. Ich hätte auch eher bevorzugt, wenn es anders gewesen wäre, weil es uns eigentlich eher unangenehm war, so weit zu gehen, sozusagen. Auch, also, jemand, in dem Fall einem Medium, entgegenzukommen."

Ein Medium sichert sich die Vorabrechte. Nach ZAPP Recherchen ist es der Spiegel. Wie viel das Magazin für den exklusiven Zugriff bezahlt hat, bleibt unklar.

Uli Jentsch: "Das ist ein Geschäftsverhältnis, dazu würden wir hier keinen Kommentar machen."
Nachfrage Reporter: "Aber es war der 'Spiegel'?"
Uli Jentsch, Antifaschistisches Pressearchiv: "Es war der 'Spiegel'."

Der will zu dem Vorgang keine Angaben machen. Schreibt auf ZAPP Anfrage, dass sich "der 'Spiegel' zu möglichen Quellen grundsätzlich nicht äußert."

Gekauft, gedruckt

Der SPIEGEL zeigt im aktuellen Heft die ersten Fotos aus dem Video, vor allen anderen. Und bei "Spiegel TV" laufen Ausschnitte aus dem Video.

"Auch dieses obskure Bekennervideo, was dem Spiegel und Spiegel TV exklusiv vorliegt, offenbart unvorstellbares." (Spiegel TV, 13.11.2011).

Ein Verlag sichert sich brisantes Material über einen der vermutlich größten rechtsextremen Kriminalfälle.

"In dem Video, das Spiegel TV erstmals exklusiv zeigt, rühmen sich die Terroristen ihrer Taten und verhöhnen ihre meist türkischen Opfer." (Spiegel TV, 13.11.2011).

Hendrik Zörner, Sprecher des Deutschen Journalisten-Verbands, sagt: "Es ist ein wichtiges Dokument über die rechtsextreme Szene, über das Terrornetzwerk, das da jetzt im Augenblick gerade aufgedeckt wird. Insofern gehört es an die Öffentlichkeit. Geld dafür zu bezahlen, ist nicht in Ordnung, ganz egal, was dargestellt wird."

Da fragt man sich doch, wie der Springer-Verlag (BILD, WELT) diese Sensation "NSU-Bekennervideo" glatt verpennen konnte.

Denn Springer hatte das Video laut BKA lange lange vor dem Spiegel.

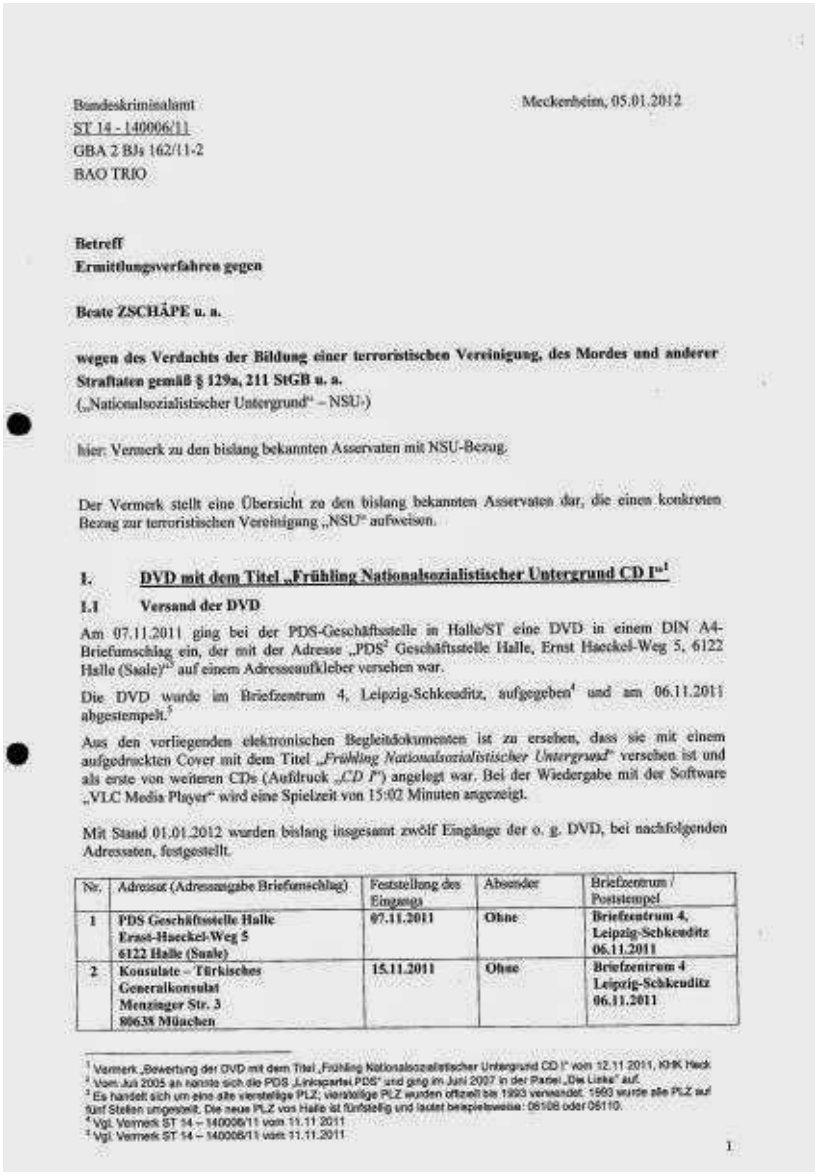

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 05.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Vermerk zu den bislang bekannten Asservaten mit NSU-Bezug.

Der Vermerk stellt eine Übersicht zu den bislang bekannten Asservaten dar, die einen konkreten Bezug zur terroristischen Vereinigung „NSU" aufweisen.

I. DVD mit dem Titel „Frühling Nationalsozialistischer Untergrund CD I"[1]

I.1 Versand der DVD

Am 07.11.2011 ging bei der PDS-Geschäftsstelle in Halle/ST eine DVD in einem DIN A4-Briefumschlag ein, der mit der Adresse „PDS[2] Geschäftsstelle Halle, Ernst Haeckel-Weg 5, 6122 Halle (Saale)"[3] auf einem Adressaufkleber versehen war.

Die DVD wurde im Briefzentrum 4, Leipzig-Schkeuditz, aufgegeben[4] und am 06.11.2011 abgestempelt.[5]

Aus den vorliegenden elektronischen Begleitdokumenten ist zu ersehen, dass sie mit einem aufgedruckten Cover mit dem Titel *„Frühling Nationalsozialistischer Untergrund"* versehen ist und als erste von weiteren CDs (Aufdruck *„CD I"*) angelegt war. Bei der Wiedergabe mit der Software „VLC Media Player" wird eine Spielzeit von 15:02 Minuten angezeigt.

Mit Stand 01.01.2012 wurden bislang insgesamt zwölf Eingänge der o. g. DVD, bei nachfolgenden Adressaten, festgestellt.

Nr.	Adressat (Adressangabe Briefumschlag)	Feststellung des Eingangs	Absender	Briefzentrum / Poststempel
1	**PDS Geschäftsstelle Halle Ernst-Haeckel-Weg 5 6122 Halle (Saale)**	**07.11.2011**	**Ohne**	**Briefzentrum 4, Leipzig-Schkeuditz 06.11.2011**
2	**Konsulate – Türkisches Generalkonsulat Menzinger Str. 3 80638 München**	**15.11.2011**	**Ohne**	**Briefzentrum 4 Leipzig-Schkeuditz 06.11.2011**

[1] Vermerk „Bewertung der DVD mit dem Titel „Frühling Nationalsozialistischer Untergrund CD I" vom 12.11.2011, KHK Heck
[2] Vom Juli 2005 an nannte sich die PDS „Linkspartei.PDS" und ging im Juni 2007 in der Partei „Die Linke" auf.
[3] Es handelt sich um eine alte vierstellige PLZ; vierstellige PLZ wurden oftmals bis 1993 verwendet. 1993 wurde alle PLZ auf fünf Stellen umgestellt. Die neue PLZ von Halle ist fünfstellig und lautet beispielsweise: 06108 oder 06110.
[4] Vgl. Vermerk ST 14 – 140006/11 vom 11.11.2011
[5] Vgl. Vermerk ST 14 – 140006/11 vom 11.11.2011

1

CD 1 ist aber nicht Dasselbe wie DVD 1.

Beim BKA haben die alle 15:02 Minuten Laufzeit… na ob das mal stimmt…

1248

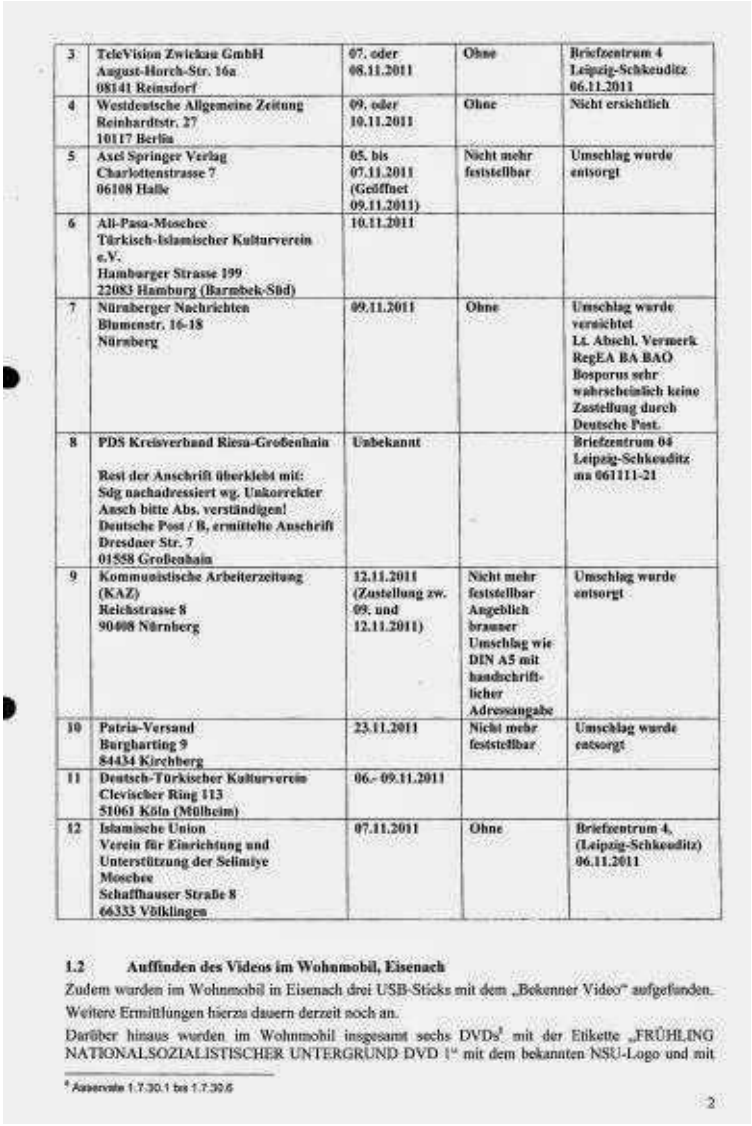

3	TeleVision Zwickau GmbH August-Horch-Str. 16a 08141 Reinsdorf	07. oder 08.11.2011	Ohne	Briefzentrum 4 Leipzig-Schkeuditz 06.11.2011
4	Westdeutsche Allgemeine Zeitung Reinhardtstr. 27 10117 Berlin	09. oder 10.11.2011	Ohne	Nicht ersichtlich
5	Axel Springer Verlag Charlottenstrasse 7 06108 Halle	05. bis 07.11.2011 (Geöffnet 09.11.2011)	Nicht mehr feststellbar	Umschlag wurde entsorgt
6	Ali-Pasa-Moschee Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V. Hamburger Strasse 199 22083 Hamburg (Barmbek-Süd)	10.11.2011		
7	Nürnberger Nachrichten Blumenstr. 16-18 Nürnberg	09.11.2011	Ohne	Umschlag wurde versichtet Lt. Abschl. Vermerk RegEA BA BAO Bosporus sehr wahrscheinlich keine Zustellung durch Deutsche Post.
8	PDS Kreisverband Riesa-Großenhain Rest der Anschrift überklebt mit: Sdg nachadressiert wg. Unkorrekter Ansch bitte Abs. verständigen! Deutsche Post / B, ermittelte Anschrift Dresdner Str. 7 01558 Großenhain	Unbekannt		Briefzentrum 04 Leipzig-Schkeuditz nn 061111-21
9	Kommunistische Arbeiterzeitung (KAZ) Reichsstrasse 8 90408 Nürnberg	12.11.2011 (Zustellung zw. 09. und 12.11.2011)	Nicht mehr feststellbar Angeblich brauner Umschlag wie DIN A5 mit handschriftlicher Adressangabe	Umschlag wurde entsorgt
10	Patria-Versand Burgharting 9 84434 Kirchberg	23.11.2011	Nicht mehr feststellbar	Umschlag wurde entsorgt
11	Deutsch-Türkischer Kulturverein Clevischer Ring 113 51061 Köln (Mülheim)	06.- 09.11.2011		
12	Islamische Union Verein für Einrichtung und Unterstützung der Selimiye Moschee Schaffhauser Straße 8 66333 Völklingen	07.11.2011	Ohne	Briefzentrum 4, (Leipzig-Schkeuditz) 06.11.2011

1.2 Auffinden des Videos im Wohnmobil, Eisenach

Zudem wurden im Wohnmobil in Eisenach drei USB-Sticks mit dem „Bekenner Video" aufgefunden. Weitere Ermittlungen hierzu dauern derzeit noch an.

Darüber hinaus wurden im Wohnmobil insgesamt sechs DVDs[1] mit der Etikette „FRÜHLING NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND DVD 1" mit dem bekannten NSU-Logo und mit

[1] Asservate 1.7.30.1 bis 1.7.30.6

2

Nummer 5 ist der Axel Springer Verlag in Halle.

Eingang 5.11. - 7.11.2011.

Erst mal 2 - 4 Tage liegen gelassen.

Dann geöffnet, Kuvert weggeschmissen.

Nicht angeschaut.

Vergessen…

Zur Erinnerung: Der Spiegel brachte es am 13.11.2011.

Ein besonderer Lacher immer wieder, Seite 2 unten, die NSU-Videos im Wohnmobil, gefunden am 1.12.2011.

4 Wochen zu spät…

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Das BKA hat jede Kopie des Videos ausfindig gemacht, nur 1 war schon entsorgt, Ablage "P".

Aber das APABIZ haben die nie gefragt, woher die das Video hatten...

Ist komisch, gelle ???

UPDATE:

> Danach fragt RAin Schneiders Sche., ob er Ermittlungen gemacht habe, inwieweit “das so genannte Apabiz” an die Bekenner-DVD gekommen sei. Sche. fragt: **“Stehen die im Verzeichnis?”** Schneiders sagt, sie habe nichts gefunden. Sche. **“Dann nicht”** Von ihm seien keine Ermittlungen getätigt worden, ob da was angekommen sei.

http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-50-verhandlungstag-24-oktober-2013/

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Hier ist noch eine Aufstellung der Empfänger: 12 Empfänger.

1250

Lfd. Nr.	**Asservierung / Ass.-komplex**	Adressat (Adressangabe Briefumschlag)	Zeitpunkt des Eingangs (Feststellung)	Absender	Briefzentrum / Poststempel	Veranlasste Maßnahmen	Verbleib des Asservates
1	**3.1 Umschlag** **3.1.1 DVD**	PDS Geschäftsstelle Halle Ernst-Haeckel-Weg 5 6122 Halle (Saale)	07.11.2011	Ohne	Briefzentrum 4, (Leipzig-Schkeuditz) 06.11.2011	FA-Suche ZD KTU	KT / ZD
2	**6**	Konsulate – Türkisches Generalkonsulat Menzinger Strasse 3, 80638 München	15.11.2011	Ohne	Briefzentrum 4, (Leipzig-Schkeuditz) 06.11.2011	Sicherstellung durch KDD München; Übersendung an BAO TRIO, Abschnitt BY; Anschließend Übersendung an BAO TRIO Meckenheim KT-Antrag gestellt	Transport zu KT /ZD per Kurier am 23.11.11
3	**7.1.1** **Umschlag DIN C5** **7.1.1.0 Briefmarke** **7.1.1.1** **DVD-Hülle** **7.1.1.1.1** **DVD**	TeleVision Zwickau GmbH, August-Horch-Str. 16a, 08141 Reinsdorf	07. oder 08.11.2011	ohne	Briefzentrum 04, (Leipzig-Schkeuditz) 06.11.2011	FA-Suche ZD KTU	KT / ZD
4	**8.1** **Umschlag** **8.1.1** **DVD** **8.1.2** **DVD-Hülle**	Westdeutsche Allgemeine Zeitung Reinhardtsr. 27 10117 Berlin	09. oder 10.11.2011	ohne	Nicht ersichtlich	KT-Antrag gestellt am 21.11.11	KT
5	**9**	Axel Springer Verlag Charlottenstrasse 7 06108 Halle	05. bis 07.11.2011 Geöffnet 09.11.2011	Nicht mehr feststellbar	Umschlag nicht mehr vorhanden, von Zeitung bereits am 10.11.11 entsorgt.	KT-Antrag gestellt am 22.11.11	Transport zu KT /ZD per Kurier am 23.11.11
6	**12**	Wandsbeker Türkisch-Islamischen Kulturvereins e.V. Hamburg, genaue Adresse laut Internet: Ali-Pasa-Moschee Wandsbeek Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V. Hamburger Straße 199 22083 Hamburg (Barmbek-Süd)	10.11.2011	?	Briefzentrum ? Datum?	Durch ZE Ass. bei BAO Focus, HH, angefordert	Im Zulauf
7	**15**	Nürnberger Nachrichten, Blumenstr. 16-18, Nürnberg	09.11.2011	Nicht nachvollziehbar	Umschlag nicht mehr vorhanden; von der Zeitung bereits entsorgt.	KT-Antrag gestellt am 21.11.11	KT
8	**17**	PDS Kreisverband Riesa-Großenhain, Rest der Anschrift überklebt mit Aufkleber „Sdg nachadressiert wg. Unkorrekter Ansch Bitte Abs. verständigen! Deutsche Post / B, ermittelte Anschrift Dresdner Str. 7, 01558 Großenhain“			„ma 061111-21, Briefzentrum 04“, (Leipzig-Schkeuditz) 6.11.11	KTU FA-Suche	KT / ZD
9	**18**	An Gruppe KAZ Reichstrasse 8 90408 Nürnberg	12.11.2011 (Zustellung zw. 09. und 12.11.2011	Ohne	Briefumschlag nicht mehr vorhanden **Angeblich brauner Umschlag wie DIN A5 mit**	KT-Antrag gestellt am 26.11.11	Per Kurier am 28.11.11 an EA TB

					handschrift-licher Adressangabe		
10	**26**	Deutsch-Türkischer Kulturverein Clevischer Ring 113 51061 Köln (Mülheim)	06.-09.11.11 (Mitteilung am 25.11.11 durch LKA NRW, BAO Trio, FüGru)			Vernehmung der Zeugen; Übersendung des Asservates und der Unterlagen von PP Köln an ST BAO TRIO ZE Asservate am 25.11.11 beantragt; ebenso Vergleichs-FA und – DNA	Wird am 26.11.11 per Kurier von PP Köln an BAO TRIO MM überbracht
11	**27**	Patria-Versand Burgharting 9 84434 Kirchberg	23.11.11		Briefumschlag nicht mehr vorhanden	Vernehmung Angestellte / Inahber der Empfängerfirma, Abnahme von Vergleichs-FA und – DNA; Übersendung DVD, Protokolle etc. über RegEA BY an BAO TRIO MM angefordert	Zur Zeit im Zulauf
12	**28**	Selimiye-Moschee Schaffhauser Str. 8 66883 Völklingen				Vernehmung aller bisher mit der DVD in Kontakt geratenen Personen; Abnahme von Vergleichs-FA sowie Speichelproben; Übersendung der DVD ab BAO ST TRIO	z. Z. LKA SL; Übersendung zugesagt

Es hatten viele Empfänger die NSU-DVD vor dem SPIEGEL, aber niemand hat **die grösste Sensation seit den Hitler-Tagebüchern** veröffentlicht.

Ist schon wirklich komisch, gelle?

Und, wie geht die Auflösung des Rätsels?

Nun, die Lösung steht in der Spalte **"Briefzentrum/ Poststempel".**

Die ersten Empfänger, darunter auch der Axel Springer-Verlag, die bekamen eine am **6.11.2011 in Schkeuditz** im Briefzentrum 11 abgestempelte DVD.

Die dümmsten Richter Deutschlands sitzen bekanntlich beim BGH:

> NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH
>
> ... und nicht am OLG in München im Staatsschutzsenat unter Vorsitz des Richters Götzl.
>
> Klingt komisch, ist aber so.

Was schreiben die dummen Richter vom BGH zu **"6.11.2011 in Schleuditz"** ?

> Ermittlungen des Bundeskriminalamts bei der Post haben sodann ergeben, dass sechs der versandten DVDs am **6. November 2011 im Briefzentrum 4 in Leipzig** abgefertigt worden waren und sich somit unter den ab dem Abend des 5. November 2011 - nach dem Tod von Böhnhardt und Mundlos - in Briefkästen in Sachsen, Sachsen -Anhalt und Thüringen eingeworfenen Sendungen befunden hatten.

http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht= bgh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

Was ist nun Besonderes daran?

Nun, eine ganze Menge…

Der Empfänger unter 4. in der Liste, die **Westdeutsche Allgemeine Zeitung in Berlin**, die hat auch so eine DVD mit Poststempel **Schkeuditz 6.11.2011** bekommen.

Auch wenn da beim BKA "nicht ersichtlich" steht… das stimmt nicht.

Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt.

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

Schkeuditz ist genau dieses riesige Briefzentrum bei Leipzig. Am Flughafen.

Die zuerst versendeten Videos waren Kurzversionen ohne Ton, genannt Trailer oder Teaser.

Stand da die Bezugsadresse vom APABIZ drauf?

Die DVD 1-Videos sind Kurzfilme mit Bezugsadresse.

Keine Langfassungen mit Ton und 15 Minuten Laufzeit, sondern 90 Sek Teaser.

Die CD von München die bei der **DITIB-Moschee**, die im Müll landete, die fehlt merkwürdiger Weise in den BKA-Auflistungen ebenso wie die DVD an **Phoenix.**

Da hätte der NDR mal nicht so rumheulen sollen, Phoenix ist doch ARD und ZDF !!!

Ihr hattet doch die DVD, und zwar umsonst!!!

Also nicht schimpfen, weil der Spiegel Scheckbuch-Journalismus betreibt, gelle?

Ihr habt es verpennt. So sieht das aus!

Wie die BILD ;)

1254

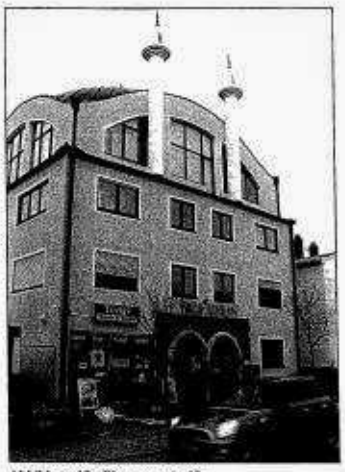

Abbildung 13 - Planeggerstr. 18a

Hinweis: Im Rahmen der Ansprache wurde bekannt, dass in der Einrichtung ebenfalls eine NSU-Bekenner-DVD eingegangen ist. Diese wurde jedoch bereits entsorgt. Die entsprechenden Ermittlungen wurden bzw. werden durch den RegEA BY geführt.

13. Das unter der **Nummer 70** aufgeführte Wahlkreisbüro von

Dr. Hans-Peter Uhl
(Mitglied des Bundestages)

in der

Romanstr. 20,
80639 München

wurde am 29.12.11 aufgesucht. Bei dem Treffen war auch ein Vertreter der Abteilung SG, EKHK Fey, anwesend. Zudem war Herr EPHK Bayerl (PP München) mit vor Ort, da er bereits nach dem ersten Auftauchen der Adresse im hiesigen Verfahren mit Herrn Dr. Uhl in Kontakt getreten war. In dem Büro wurden zusätzlich die Mitarbeiter Herr Leopold Hahn (seit 2004 in der Romanstr. tätig) und Herr Michael Döring (seit 2003 in der Romanstr.) angetroffen. Dr. Uhl selbst sei je die Hälfte seiner Arbeitszeit in Berlin und München aufhältig. In der Romanstr. selbst, ist er nur sehr selten anzutreffen.

13

Ach ja, der Herr Uhl von der CSU...

Die Anwesenden nahmen die Ansprache gelassen auf, keiner konnte weiterführende Hinweise zum Verfahren bzw. zum Auftauchen der Adresse auf Unterlagen der Täter machen. Herr Dr. Uhl äußerte während des Gesprächs lediglich verschiedene Vermutungen über die Organisation der NSU und zum Tatgeschehen. Insgesamt gab er an, dass er sich durch die Amtsleitung des BKA gut unterrichtet fühle. Die anwesenden Polizeibeamten versicherten ihm, dass allen Aspekten nachgegangen werde.

Ich fühle mich auch sehr gut unterrichtet durch das BKA, Herr Uhl.

aber erst seit Kurzem ;)

_ _

Lesen Sie bitte auch diesen Blogbeitrag:

NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 6: "Bekenner-DVD", ohne Bekenntnis, die nie ankommt

Wie nennt man einen 15 Minuten langen Film, der aus zusammen geschnittenen Paulchen Panther Zeichentrick-Filmstücken mehrerer Episoden besteht, eine Original Tonspur hat (100 % unverändert original), und in dem sich niemand zu irgendwas bekennt?

Ein NSU-Bekennervideo nennt man das, wie denn auch sonst?

Kein NSU im Bild, kein NSU im Ton, aber die bekennen sich!

So geht Propaganda.

Fast niemand kennt diesen unveröffentlichten Film, obwohl 15 Institutionen den bekommen haben sollen. Niemand hat ihn veröffentlicht…

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-6.html

Das stand übrigens alles schon seit April im Internet zu lesen.

Bei Eulenfurz.

Ach falsch, das war seit **Februar 2014 schon bei Friedensblick, mit den 15 Empfängern:**

Der

Bayerische Untersuchungsausschuss

schreibt auf Seite 131 über ein Verzeichnis:

“15 DVDs wurden von Beate Zschäpe an folgende Adressaten verschickt (818) #

•„PDS Geschäftsstelle“ in Halle.

1256

•Türkisches Generalkonsulat in München.
•„TeleVision Zwickau GmbH“ in Reinsdorf
• Redaktion der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin.
• „Axel Springer Verlag“ in Halle.
• „ Ali-Pasa-Moschee Wandsbek Türkisch-Islamischer Kulturvereinve. V.“ in Hamburg.
• Redaktion der Zeitung “Nürnberger Nachrichten” in Nürnberg.
• Ehemaliger Kreisverband der Partei “PDS” in Riesa-Großenhain.
• Gruppe “Kommunistische Arbeiterzeitung” (KAZ) in Nürnberg.
• “Deutsch-Türkischer Kulturverein” in Köln/Mühlheim.
• Internetversandhandel “Patria-Versand” in Kirchberg.

• „Islamische Union Verein für Einrichtung und Unterstützung der Selimiye-Moschee“ in Völklingen.

Das BKA hat "vergessen" zu erwähnen:

13 • Fernsehsender “Phoenix” in Bonn.
14 • “Lippische Landes-Zeitung” in Detmold.
15 • “Verein Türkisch Islamischer Kultur” in München.”

Dank an Georg Lehle und den Bayerischen NSU-Ausschuss.

Das EINZIGE Ergebnis des dortigen Trauerspieles.

Und selbst dort fehlte noch Bodo Ramelow, bei dem die DVD über ein Jahr lang ungeöffnet im Büro herumgelegen haben soll, in Weimar.

Da waren es dann schon 16.

Was hat das BKA da nur ermittelt ???

Kennen die beim BKA den Unterschied zwischen 90 Sek ohne Ton und 15 Minuten mit Paulchen-Original-Tonspur etwa nicht?

Hat man das dort "auch übersehen" ???

_ _

Den Vogel abgeschossen hat allerdings **Frau Tausendfreund**, eine linksgrüne Gutmenschin aus Bayern.

Vielen Dank an Georg Lehle, dass er diese totale Realitätsausblendung dieser Tante aufgeschrieben hat, es geht um die **Nürnberger DVDs per Boten. Einwurf bei 2 Zeitungen**.

Nach dem 8.11.2011…

> *Daher behaupten die bayerischen Abgeordneten parteiübergreifend einfach das Gegenteil: In ihrem Bericht steht, dass die Nürnberger Filme per Post verschickt wurden! (S. 131)*
>
> *Nachdem ich die damalige grüne Abgeordnete*
>
> ***Susanna Tausendfreund***
>
> *auf diese Diskrepanz hinwies, verteidigte sie die falsche Darstellung.*
>
> *Der Generalbundesanwalt hätte sie abgesegnet, deshalb müsse quasi diese Darstellung die richtige sein:*

“Die Kritik am Inhalt des Abschlussberichts kann ich jedoch nicht nachvollziehen und hoffe, dass ich sie durch die folgenden Erläuterungen entkräften kann. Die von Ihnen zitierte Aussage auf Seite 131 des Schlussberichts enthält nach der Erkenntnis des Untersuchungsausschusses keine falschen Inhalte:

Wie Sie der Fußnote in Verbindung mit der in Anlage 2 abgedruckten Aktenliste entnehmen können, stützt sich die Antwort auf Frage B.7.6. auf die Anklageschrift des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof gegen Beate Zschäpe.

Zur Sachaufklärung hat sich der Untersuchungsausschuss des darin enthaltenen wesentlichen Ermittlungsergebnisses bedient. Demnach ist derzeit davon auszugehen, dass Frau Zschäpe die Datenträger mit dem Bekennervideo selbst verschickt hat, also Absenderin der DVD‘s ist.”

Also: Wenn Zschäpe in Haft war seit 8.11.2011, und die DVDs in Nürnberg **per Boten** und **danach** eingingen, dann kamen sie doch per Post, von Zschäpe, weil das nämlich so in der Anklage steht.

Quelle: abgeordnetenwatch.de

Ich bin Mitglied im Magischen Zirkel von Deutschland.

Ja dann... glauben Sie natürlich diesen Blödsinn.

Keine weiteren Fragen.

Das Problem sind ***auch*** die depperten Abgeordneten ... um das mal auf gut Bayerisch anzumerken.

Anonym (2014-07-20 13:32:42)
das ist ja gerade die Frage, wer hat die DVD in Nünberg persönlich in die Briefkästen geworfen? Tschäpe kann es ja nicht gewesen sein, wer war es dann? Waren es dijenigen, die den Rucksack im Wohnmobil geimpft haben -die DVD wurden 4 Wochen nach der Durchsuchung des Rucksacks "gefunden" - die die DVD schnell nach dem 04.11.2014 produziert und dann verteilt haben? Oder diejenigen die schon vorher wußten dass die Uwes "geheisigt" werden sollen?

fatalist (2014-07-20 14:07:33)
Na ja… handschriftlich adressiert mit Briefmarke kam die DVD zu den Kommunisten von der KAZ nach Nürnberg, und wie sie zu den Nürnberger Nachrichten kam ist unklar.

Es ist nichts wirklich klar ermittelt.

Anonym (2014-07-22 00:35:12)
Es ist nicht sinnlos, dass die „Bekenner-“DVD nicht komplett öffentlich gemacht wurde. Täterwissen z.B..
_ _ _ _

Ich hoffe dem Blogger unterstellen zu dürfen, dass seine Motivation primär der Wahrheitsfindung dienlich sein soll.
_ _ _ _ _ _ _ _ _
Gedankenansätze ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit:

„Uwe² waren lediglich auf der Flucht wegen eines minderschweren Delikts(gemessen an den Vorwürfen) - umsonst ist nur der Tod und so wurde improvisiert: der Geldfluss musste plausibel sein(„Anleitung zum anonymen Spenden“).

Jetzt ist der Pool an prophetischen Horrorszenarien in der Welt der rechten Musikszene limitiert. So kam auch schon der Verdacht auf, dass es einen Zusammenhang einer einschlägig bekannten Rechtsrockband und dem/den „Dönermörder/n“ gibt.
Zugegeben, dieser Verdacht wurde flach geäußert.

Nichts desto Trotz wäre es ein Leichtes, sich mit fremden Federn zu schmücken, um somit eine konsequente Truppe zu simulieren - welche im ideologischem Selbstverständnis(rekursiv)- Taten statt Worte, sprechen lässt.
[Wäre dieser "Plan"schief gelaufen, wären Alibis und Alternativtätertheorien der Ausweg gewesen - Recherche im Trockenraum…].

Tja, jeder Ermittler wird auf die Frage: „Wie blöd muss man sein, um Beweismaterial, während man auf der Flucht ist, in identifizierbarer Umgebung zu horten“, mit folgenden Worten begegnen: „Wenn Sie wüssten, was wir/ich schon alles gesehen habe, dann wäre diese Aussage hinfällig“…

Na, wer wird dafür sorgen, dass die Hinterbliebenen und wir(dieses „und“ ist solidarisch gemeint) jemals erfahren, wie einfach diese Alternativversion wäre, wenn mit gleicher Beschleunigung von den Medien nun nach Rechts geschwenkt wird - wie zuvor Richtung PKK(ohne zu begreifen dass es überschwappende Sympathien gibt).

Ach ja: „Weiber sind bei uns nichts wert, auch wenn man sie nicht gern entbehrt“…

1.3.69 Die Uwes wurden erschossen. Sagte der Innenminister Geibert. (2014-07-16 02:00)

Freud´scher Versprecher?

> Thüringens Innenminister Geibert am 14.11.11:
>
> “Unsere Situation war, war die Situation, zwei Banküberfälle zu haben, die Gottseidank dann den ganzen Treiben auch ein Ende gesetzt haben, mit der Erschießung der Täter in diesem Wohnmobil.

INNENMINISTER: “ERSCHIESSUNG DER TÄTER IN DIESEM WOHNMOBIL

Wie war das doch gleich, als der Zielfahnder Sven Wunderlich die Böhnhardts besuchte?

Am 5.11.2011 ???

> Wunderlich habe gesagt, er sei sicher, dass einer der Toten ihr Sohn sei, der andere Mundlos. Er habe gefragt, ob sie nicht wissen wollten, **wer ihren Sohn erschossen hat**. Sie seien davon ausgegangen, dass er sich selbst erschossen hat. Das habe Wunderlich verneint. **Der Beamte habe gesagt, er könne nicht sagen, wer ihn erschossen hat.**

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-58-verhandlungstag-20-november-2013 /

Lotz, KOK in Eisenach, hat geschrieben, jeder habe sich selbst erschossen. Oder einer den anderen...

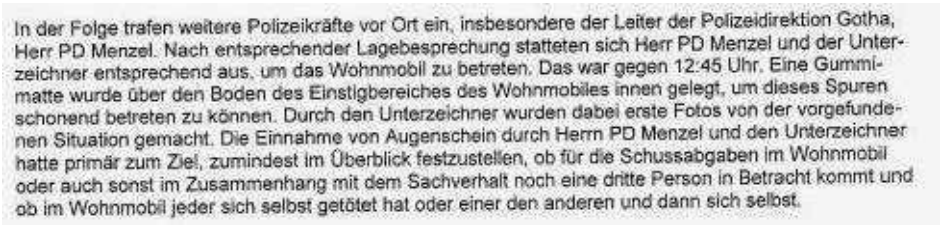
In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

Das hatte sich im Februar 2012 total geändert, als KOK Lotz seinen Einsatzverlaufsbericht schrieb.

[d8f9b-berichteisenac.jpg]
Aktenseite 21

[5f3da-lotz-23-2-12.jpg]
Aktenseite 25

[badbc-sachakte1.jpg]
So heisst die Akte

Ob das wirklich ein Freud´scher Versprecher vom Herr Geibert war?

Oder stimmt der Witz doch, der seinerzeit durch die Reihen nicht nur der Thüringer Polizei lief, **"da war einer schneller"** ???

Wie viele Vorgänger-Versionen von seinem "Einsatzverlaufsbericht" hat KOK Lotz aus Eisenach eigentlich noch in seiner Schubslade liegen?

(neben den Essensmarken...)

Ist das normal, dass solche Berichte erst 3,5 Monate danach geschrieben werden?

Wie oft ist dieser Bericht umgeschrieben worden?

Passend zum Thema:

> **Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.**
>
> Woher wusste der Staatsanwalt das?
>
> Wegen der Schmauchspuren an Beider Schusshände?
>
> Was ist mit Mundlos Brustschuss?

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

UPDATE zu "Ziercke und Range belogen den Bundestag, Russlungenlüge

https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=LM7hjBQHYdY

Anonym (2014-07-16 06:17:29)
Gibt es Schmauchspuren an den Händen der beiden, oder nicht?

killerbee

Kartoffel Puffer (2014-07-16 06:35:24)
Ich verstehe nicht, warum die Spinner noch immer an ihren Lügen festhalten.
Weil der Großteil der Deutschen noch immer pennt, verblödet und desinteressiert ist?

Die Typen da oben sind alle viel zu psychopathisch und narzisstisch, um zu merken, wie lächerlich sie sich machen und wie lächerlich sie sind.

Wie Tino Brandt, diese lächerliche Kreatur:

http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-brandt-100.html

Wer sich für Geld verkauft, ist schlimmer als die Kreaturen, die anwerben.
V-Leute sind die unterste Stufe des Abschaums.
Es lebe die Stasi!

fatalist (2014-07-16 06:42:32)
@Killerbee

Nicht dass ich wüsste.

Denk an Grams, RAF, Bad Kleinen 1993. Zuerst liess das BKA den Gerichtsmediziner die Hände reinigen... steht im RAF-Phantom von Wisnewski

fatalist (2014-07-16 06:50:55)
Danach fragt RAin Schneiders Sche., ob er Ermittlungen gemacht habe, inwieweit “das so genannte Apabiz” an die Bekenner-DVD gekommen sei. Sche. fragt: “Stehen die im Verzeichnis?” Schneiders sagt, sie habe nichts gefunden. Sche. “Dann nicht” Von ihm seien keine Ermittlungen getätigt worden, ob da was angekommen sei.

Hammerhart, wie die Schneiders sich verarschen lässt...

Anonym (2014-07-16 07:01:41)
@fatalist

Dann lass die rhetorische Frage mit den Schmauchspuren weg!

Du findest sie vielleicht witzig, aber denke an deine Leserschaft. Das sind teilweise totale Laien.

Wenn du also von Schmauchspuren an den Händen schreibst, denken die Leser, es gäbe diese tatsächlich!

Deine Aussage mit den Schmauchspuren verwirrt bestenfalls und schlechtestenfalls setzen sich falsche Tatsaachen-behauptungen in den Köpfen der Leser fest.

LG, killerbee

fatalist (2014-07-16 08:07:45)
@Killer

Klar gab es Schmauchspuren bei den Uwes, aber nur wenige Partikel, so sagt man, die also nicht auf "Schusshand" hindeuten, sondern auf Raumluft in kleinem Camper und Schussabgabe...

man meinte, Feuer und Wasser hätten die Spuren weitestgehend zerstört.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ich schreibe Dir auch nicht dauernd vor, wie DU in Deinen Blog formulieren sollst.

Dasselbe habe ich heute bereits zu Eulenfurz kommentiert, bei ihm auf seinem Blog.

Also unterlasst bitte die ständige Belehrung, okay?

in aller Freundschaft, aber es muss mal klar gesagt werden.

Ich übernehme auch Eure Texte, zum Beispiel den über Richter Götzl, ohne dann auf Deinem Blog zu maulen, was Du hättest besser weglassen sollen.

Dasselbe gilt für Eulenfurz oder für Georg Lehle, wie käme ich dazu, andere Leute zu belehren, wie die IHREN Blog schreiben sollen?

Sorry, aber ich mache das ganz genau so, wie es MIR richtig erscheint.

Und freue mich, wenn DU das dann bei DIR auf das Wesentliche runterbrichst.

Habe ich gerade erst Gestern gelobt.

Wir verstehen uns?

fatalist (2014-07-16 08:09:42)
Schmauchspuren bei Wolfgang Grams und bei den Uwes, das wird noch mal eine Rolle spielen und gesondert beschaut werden...

KW Rabe habe ich da speziell im Auge...

Anonym (2014-07-16 08:57:21)
@fatalist

Ich habe überhaupt nichts dagegen, wenn man meine Texte kritisiert und mich darauf aufmerksam macht, was ich verbessern kann.

Klar kannst du machen, was du willst. Aber ich lasse mir von niemandem vorschreiben, wen oder was ich kritisieren "darf".

Daß dich meine Kritik stört, ist für mich nicht im Geringsten Anlaß dafür, sie zu unterlassen.

Damit musst du klarkommen.

killerbee

fatalist (2014-07-16 09:22:44)
Killerbee, ich könnte sie zensieren, wie Du es bei Dir handhabst.

Kleines Mimöschen Du ;)

fatalist (2014-07-16 09:26:03)
Guter Ansatz bei Killerbee:

Trachy sagte dort:

Ich bin selber Polizist und kann als Deutung hier vorschlagen: Die Leute, die über das Waden-Tatoo sprechen, sind alle aus der gleichen Quelle gebrieft worden.

Für mich sieht das so aus, als ob man hier schon 1998 (wie bei den Diensten üblich) FALSCHE besondere Kennzeichen legendiert hat, um die Leute unterzutauchen zu lassen.

Wenn die dann einer erwischt, werden sie einfach nicht identifiziert. Sie warten 3 Stunden auf der Wache auf einen komischen Anwalt, dann sind sie frei.

Es sollte mich sehr wundern, wenn das nicht mehrfach passiert wäre. 13 Jahre im Untergrund und viel Autofahren, das ist doch Blödsinn.

Da kommt man in eine Kontrolle, und dann sind die Papiere falsch. Der V-Mann kommt nur durch, weil seine besonderen Kennzeichen falsch sind.

So wie das Foto von Zschäpe; bis heute ist sie für die Nachbarn doch die Susann E.

Der Menzel und die anderen beten einfach das Briefing der V-Mann-Kennzeichen nach. Wie er wirklich aussah dürfen sie nicht sagen.

Da stehen Haftstrafen drauf. Und mutig ist vielleicht der Killer...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das mit Susann E. hab ich noch nicht ganz verstanden...

Aber dass die Uwes V-Leute waren, okay. Klingt logisch.

hellangel (2014-07-16 09:58:12)
So wie das Foto von Zschäpe; bis heute ist sie für die Nachbarn doch die Susann E.

Der Menzel und die anderen beten einfach das Briefing der V-Mann-Kennzeichen nach. Wie er wirklich aussah dürfen sie nicht sagen.

Da stehen Haftstrafen drauf. Und mutig ist vielleicht der Killer...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das mit Susann E. hab ich noch nicht ganz verstanden...

Aber dass die Uwes V-Leute waren, okay. Klingt logisch.

16. Juli 2014 16:26

Ich verstehe es so, als dass in der Frühlingsstraße nicht die Zschäpe wohnte, sondern die "Susann" herum geisterte. Das erklärt auch, dass die Nachbarn nicht die Zschäpe beschrieben, sondern die Emminger, die auch ihren Mann nach dem Brand anrief und später als Zuschauer am Brandherd gesehen wurde.

fatalist (2014-07-16 10:06:51)
Danke, Hellangel.

Das würde ja den Datenverlust an SMS und Verbindungen auf den Handys von Emingers erklären.

Da wurden Daten gelöscht, bevor die Handys zur Auswertung an die Bundespolizei gingen.

PD Heinz Dieter Meier vermutete damals "das BKA schützt einen V-Mann".

Warum keine Zschäpe-Doppelgängerin am 4.11.2011 in Zwickau namens Susann Eminger???

1.3.70 Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, stimmt nicht. Es zeigt nur 3 Morde (2014-07-16 08:00)

Wie viele Artikel wurden zum Paulchen-Panther Bekennervideo geschrieben?

Endlos viele... seit November 2011. Hunderte.

In keinem einzigen dieser endlos vielen Artikel steht geschrieben, dass im Video nur auf die ersten 3,x Morde näher eingegangen wird:

Simsek, Özüdogru, Tasköprü, Kilic, Letzteren nicht wirklich... und dann auch noch falsch...

also nur die erste Halbserie vom Sept 2000 bis Juli 2001, vor der 30-monatigen Pause.

Erst 2004 ging das Morden weiter...

Es steht auch nirgendwo geschrieben, dass das 15-minütige Video aus **Dutzenden von Einzel-Schnipseln** zusammengesetzt wurde, **wo man diese Schnipsel fand**, dass die fast alle aus dem Jahr 2006 stammen, und selten wird geschrieben, dass die 50er Serie der Videos **um Weihnachten 2007** herum gebrannt wurde.

Auch wird niemals erwähnt, dass die Dönermorde eingerahmt sind von den **2 Bomben in Köln**, also dem Bömbchen in der Probsteigasse 2001, und dem Anschlag Keupstrasse 2004.

Der Aufbau ist also **nicht** chronologisch.

Es wird also Zeit, hier mal die BKA-Akten zu Rate zu ziehen, um einige Auswüchse der Medienpropaganda zu berichtigen.

Das Inhaltsverzeichnis umfasst 5 Seiten. Hunderte Seiten befassen sich mit den Adressaten der 12 oder 15 oder 16 Empfänger des Paulchen-Videos, und wie das BKA aller Kopien habhaft wurde, bis auf die vom APABIZ (Antifa) in Berlin… siehe dazu vorherigen Blogeintrag

Uns interessiert jetzt aber nur der Anfang dieser Akte, die Auswertung des Paulchen-Videos durch die Experten der Polizei.

Wie Sie vielleicht wissen, hat der Generalbundesanwalt den "Rechtsterror" am 11.11.2011 verkündet, und der Spiegel hat das "NSU-Bekennervideo" ab dem 12.11.2011 propagiert.

Schauen Sie doch mal auf das Datum des obersten Eintrags in der Akte!

Auswertungsbericht vom 10.11.2011

Was hat denn der Herr Ronny Bodach so analysiert zum Thema Paulchen Panther?

POLIZEI Sachsen

Untersuchungsbericht AsservatEDV16 DVD Datenträger

der DV Ermittlungsunterstützung zum Vorgang-Nr.: 2135/11/173440

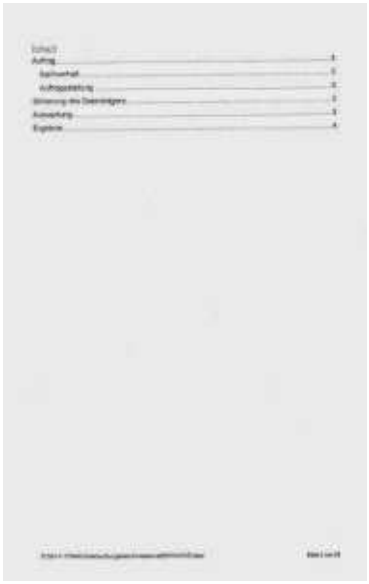

1268

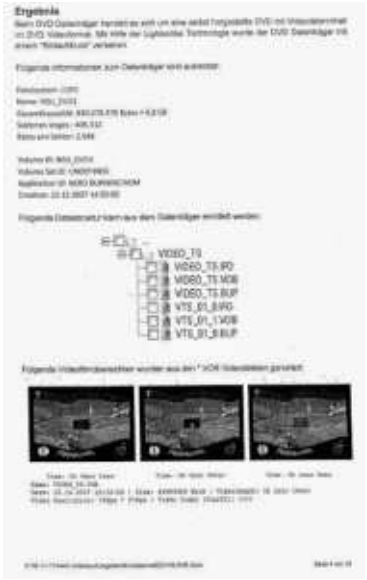

Bodach hat die Chronologie des Paulchen-Videos anhand von Screenshots nachgezeichnet.

Mehr nicht. Kein Kommentar, keine Zusammenfassung, gar nichts.

Nur die Chronologie.

Los geht´s:

Siehe hierzu auch:
Wir, der NSU..
.

Und, ganz wichtig:

Vier NSU-Köpfe auf der "Bekenner-DVD" sind 1 zuviel UPDATE

In der Sach- und Lachgeschichte Nr. 7 habe ich mich geirrt, als ich die **4 Köpfe** dem **Fernsehverbot seitens der Eltern von Patrick Gensing damals** (heute bei ARD/Antifa) zuschob:

Es geht also los mit Köln, 2001:

Probsteigasse Köln 2001

Es folgt: Paulchen schiesst einem Polizisten mit der **Dienstwaffe von Heilbronn** in den Kopf.

Sollten Sie der Meinung sein, **"Blödsinn, das ist doch ein Revolver, und keine H &K 2000**, dann erzählen Sie das bitte den dümmsten Richtern Deutschlands beim BGH.

“… Videosequenz …

Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten

Dienstwaffen

, in der “Paulchen Panther” einem Polizisten in den Kopf schießt.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-8-die.html

Also bitte, die DienstwaffeRevolverPistole des BGH:

Gelernt von der RAF ??? Wo Rechtsterror draufsteht, da ist Linksterror drin ???

Zu Anfang kommt also der Anschlag von 2001.

Dann werden alle 9 Morde erwähnt:

Simsek im September 2000 ist der Erste.

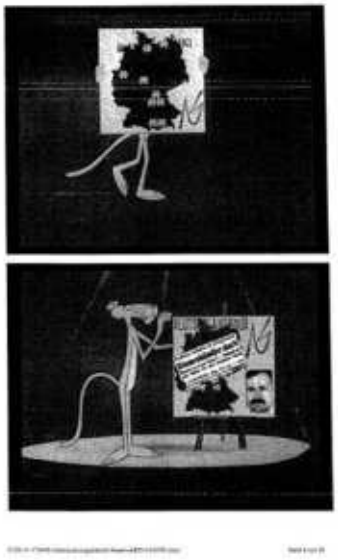

Dann folgen die Anderen 8 Morde.

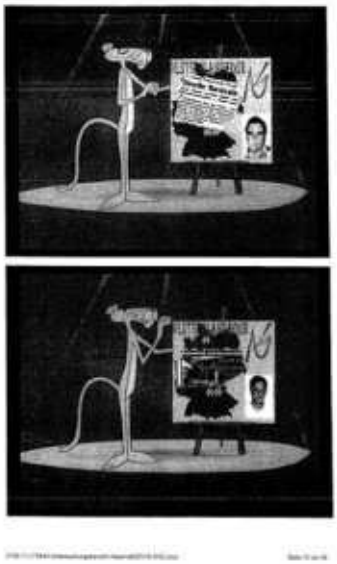

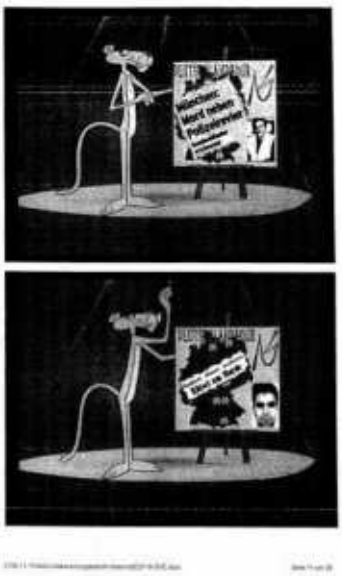
Mord
Mord
Mord

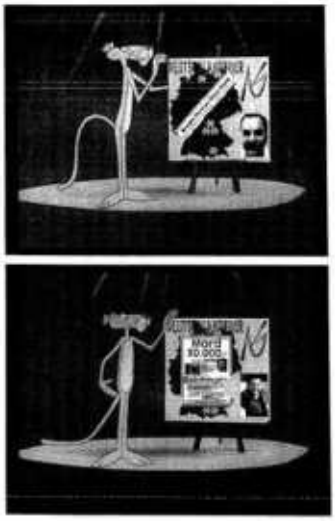
Mord
$0.000

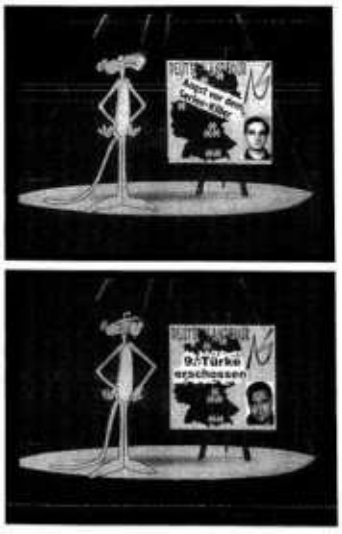
9.Türke
erschossen

Kassel war der Letzte, April 2006.

Der mit Andreas Temme vom HLfV.

Die Aktion "Sternchen für den NSU" ist damit abgeschlossen ???

Alle Neun

Und nun erst wird auf die ersten 3-4 Morde eingegangen:

Simsek, Nürnberg, Sept 2000

Das "**Täterfoto**", im Kontrast zur nachgestellten Szene bei Aktenzeichen XY ungelöst gezeigt, dürfte eines der Polaroidfotos sein, die der Kollege KHM Karl Wunder und Herr KHK Hänssler damals von Simsek im Bus machten. Die gingen "irgendwie verloren"...

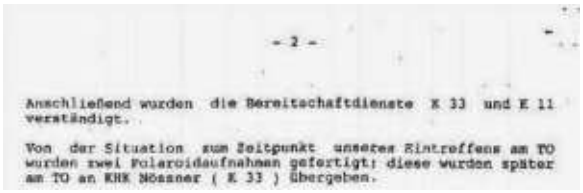

- 2 -

Anschließend wurden die Bereitschaftdienste K 33 und K 11 verständigt.

Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.

Die Ceska-Hülsen beim 1. Dönermord Simsek fand man erst "später"

Das untere Bild zeigt den Tatort des 2. Mordes, aber verwendet neuere Fotos

Beim Mord 2 in Nürnberg kann man das sehr schön im "Bekennervideo" sehen:

Quelle: publikative.org

Leute, der

Blumenladen

war erst **NACH dem Tod des Türkisch/Kurdischen Schneiders** in dem Laden eingemietet.

Der Asea-Laden kam sogar noch nach dem Blumenladen, der 2. Nachmieter... er war Türke, das ist zu korrigieren. Kein Kurde.

angebliches Mörderfoto

Photoshop, Bildbearbeitung generell scheint für das BKA ebenso "Neuland" zu sein

wie das Internet es für Frau Merkel ist.

http://www.radiohamburg.de/var/ezflow_site/storage/images/media/images/angela-obama-internet-neuland-660-px/35892405-1-ger-DE/Angela-Obama-Internet-Neuland-660-Px_embed_article_fullsize.jpg

Weiter geht es mit dem 3. Mord in Hamburg 2001:

Falsches Datum, 1 Tag vorher geschah der Mord.
EPIC FAIL

Hätten sich die Mörder wirklich beim Datum verhauen???

Oben das angeblich 3. Mörderfoto unten die Scharrerstrasse in München, 4. Mord an Kilic ? oder doch eher ein Regiefehler mit Nürnberg, Schneider 2001 ?

Das sieht sehr stark nach Regiefehler aus: **Es ist das falsche Haus**, nämlich die Gyulaer Strasse in Nürnberg, Mord 2001, statt -wie es richtig wäre- die Bad Schachener Strasse in München, Mord Kilic 2001.

Hier ist jedenfalls oben der Laden von Familie Kilic in München:

Die Vorlage, also die Original-Pink-Panther-Comic-Folge ist diese hier, auch für den folgenden Teil "Keupstrasse":

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=WggjblpHen4[/embed]
.

Das NSU-Video endet mit dem Anschlag Keupstrasse in Köln 2004:

Allerdings fehlt die 1. Szene, die auch APABIZ in seinem Transscript unterschlagen hat:

Das APABIZ-Transcript zum "Paulchen-Bekennervideo" ist eine manipulierte Desinfo

Nicht nur dass sie es wohl selbst gemacht haben, und es ein **Trittbrettfahrer-Machwerk** aus dem Jahr 2007 zu sein scheint, welches als **makabres Juxvideo die Opfer verhöhnt**, das Alles reicht noch nicht:

APABIZ hat ein den Sinn **umkehrendes Transscript** dieses "Spassvideos" veröffentlicht:

Weiter im Video mit Ronny Bodach: Keupstrasse in Köln 2004.

```
es fehlt die Eingangs-Szene aus AZ XY ungelöst, der Täter wird gesucht, und
              Paulchen überlegt, wie es gewesen sein könnte.
```

```
Die Bombe ähnelt stark denen aus den über 30 Erddepots des "Obdachlosen"
Michael Krause, der mit 6 Kugel im Körper weg lief vor der Polizei und sich
erschossen haben soll. 2008 war das.
```

```
Ein weiterer toter Zeuge...

den Niemand als Solchen bezeichnet...
```

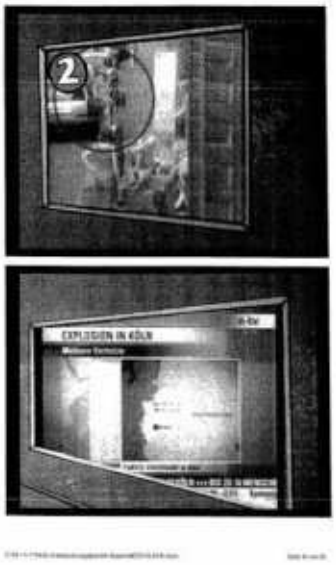

die Belohnung wurde tatsächlich so ausgelobt, siehe Serie "Keupstrasse" im Blog, 7 Teile.

Es folgt das schwule Logo:

Schlussbild mit Heilbronn, Polizistenmord. Angeblich Kiesewetters Waffennummer erkennbar... einmal kurz gelacht...

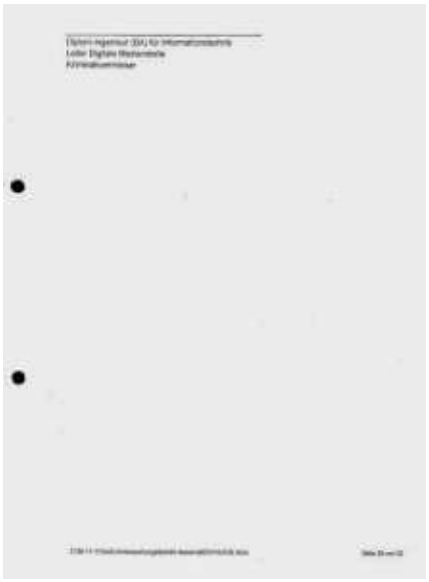

Und, liebe Leser?

Ist dieses Video wirklich von den Mördern gemacht worden, oder nicht doch eher von Trittbrettfahrern, die nicht wirklich Bescheid wussten?

Trittbrettfahrer muss nicht zwingend die Antifa gewesen sein, es könnten auch die Uwes oder Andre Eminger oder Corelli oder sonstwer gewesen sein.

Es kann auch eine BfV-Auftragsproduktion sein.

Wer weiss das schon ?

Was fehlt im Video?

- die Ceska 83

- die 300.000 Euro Belohnung

- jedwedes Täterwissen, zum Beispiel von den Mordwaffen Heilbronn, die erst nach dem 4.11.2011 durch das Auffinden in Zwickau bekannt wurden.

Weiter geht es dann bald mit der Auswertung des Videos durch das BKA.

JaneDoeGermany (2014-07-16 08:54:17)
Hallo und Danke für Deine Seite.
Habe sie auf meinem Facebook Account und in mehreren Gruppen gepostet, damit die Menschen endlich mal aufwachen und die Lügen im NSU-Fall sehen können.
Doch einige wollen die Wahrheit einfach nicht sehen und haben mich aufs übelste beschimpft und gleich als Nazi tituliert.
Habe auch Jürgen Elsässer den Link Deiner Seite zukommen lassen, da er ja in seinen Heften sich auch zur NSU-Affaire geäussert hatte.
Danke und weiter so

Tribun (2014-07-16 10:05:59)
Schöne Fleißarbeit und gut nachgedacht! Respekt!

Anonym (2014-07-16 12:09:54)
Lieber Fatalist, durch Deine Arbeit schaffst Du auch neue Arbeitsplätze in den Behörden im In- und Ausland. Schließlich ist das ja schon ein dicker Halbtagsjob, alles zu lesen und querzuchecken. Toll! Weiter so!

Anonym (2014-07-16 15:27:24)
http://www.gmx.net/themen/nachrichten/deutschland/nsu-prozess/62be30e-nsu-pro zess-beate-zschaepe-vertrauen-verteidiger #.hero.Aufregung %20im %20NSU-Prozess.151.259

Hat Frau Zschäpe etwa kapiert das ihre Anwälte gewillt oder ungewillt unfähig sind? Liest sie diesen Blog? :)

1.3.71 Ich fahr mal Gerri und Liese wohin. Totallüge. Tiefer Staat ? (2014-07-16 12:14)

so soll Susann Eminger am 25.10.2011 an ihren Mann Andre gesimst haben, als sie Uwe B., Zschäpe und ein blondes Mädchen zum Wohnmobilvermieter nach Schreiersgrün fuhr.

Eine komplette Erfindung, diese SMS gab es gar nicht.

Warum?

Weil der Mann zur Schlüsselübergabe (=Abholung) alleine kam.

Das hat der Vermieter vor Gericht ausgesagt:

> Das nächste sei ein Anruf der Kripo Zwickau gewesen, ob das Kennzeichen von ihnen sei. Dann sei die Polizei gekommen und habe Kaution, Belege und Verträge beschlagnahmt und sie vernommen. Nach Aussage seiner Kollegin habe es sich beim Mieter um einen Holger G. gehandelt. **Zur Schlüsselübergabe sei der Mann alleine gewesen**
>
> **, so K. Die Übergabe sei am frühen Nachmittag gewesen. K. bestätigt den Vorhalt von Götzl, das Wohnmobil sei am**
>
> **25. Oktober 2011**
>
> **abgeholt und am 14. Oktober 2011 geordert worden.**

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-2013 /

Es ist also seit 12. Nov 2013 bekannt, dass die Geschichte völlig anders gewesen sein muss.

Andreas Förster am 30.5.2014:

> Am 25. Oktober 2011 erscheint ein junger Mann in einer Caravanvermietung im vogtländischen Schreiersgrün, etwa 30 Kilometer südlich von Zwickau. Es ist Uwe Böhnhardt, der mit einem
>
> gefälschten Ausweis
>
> ein Wohnmobil der Marke Fiat Sunlight mietet. Am 4. November will er das Fahrzeug zurückbringen.
>
> Begleitet wird er von einer jungen Frau und einem kleinen, blonden Mädchen im Vorschulalter, das „Mama“ zu der Frau sagt.

Das behaupten zumindest später die Vermieter. Wer das Kind ist, weiß man bis heute nicht. Auch ob die Frau wirklich Zschäpe war, wie die Ermittler glauben, ist fraglich. Eine erste Phantomzeichnung der Zeugen weist keine Ähnlichkeit mit ihr auf. Außerdem fahren die drei, als sie am 25. Oktober das Wohnmobil abholen, in einem großen Familienauto vor – das Trio besitzt aber kein eigenes Auto.

1. Der Ausweis war echt , es war ein Reisepass von Holger Gerlach. Als Perso nur eingetragen ins entsprechende Formularfeld.

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil 1

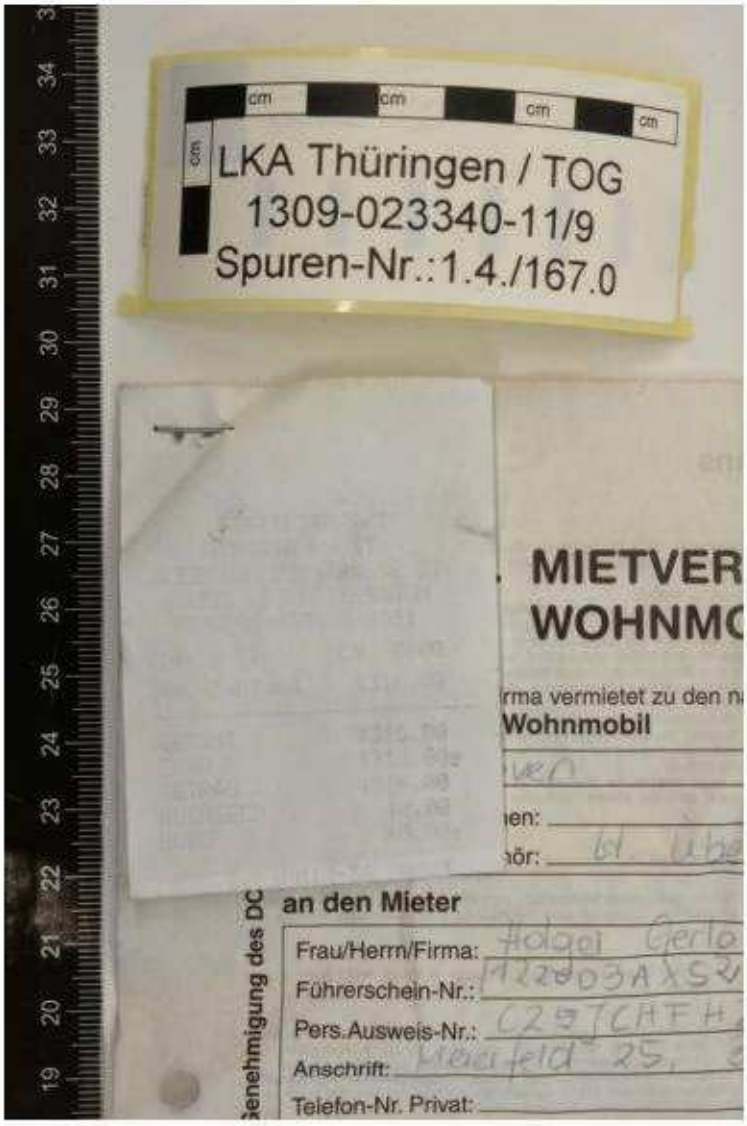

848

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

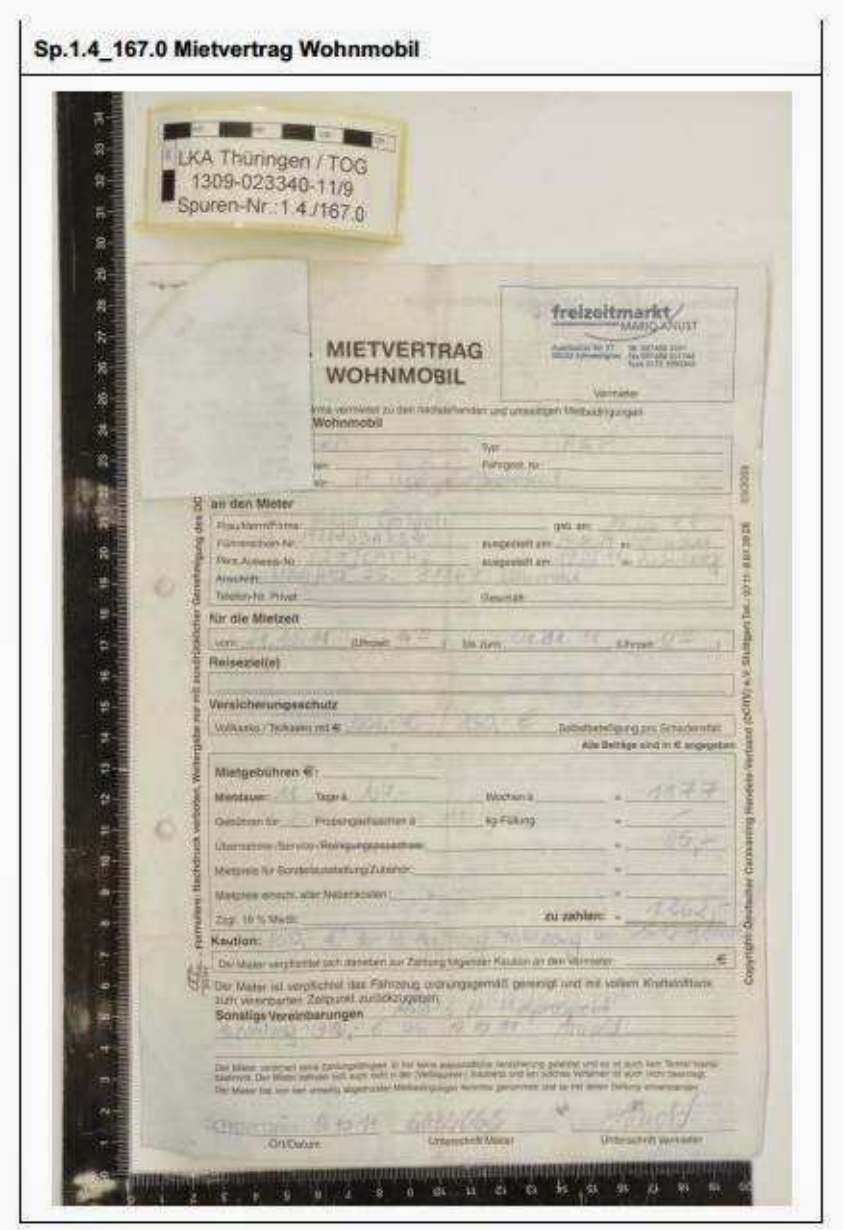

2. Der Abholer (Mann) kam alleine , wer immer er war.

Der Mietvertrag ist offensichtlich vom 21.10.-01.11.2011 gelaufen und wurde später auf 25.10.-04.11.2011 geändert.

[81d14-phantome-21-10.jpg]
Bericht Menzel 5.11.2011

Diese Phantome stammen offensichtlich nicht vom Sehen am 25.10.2011, sondern vom Sehen am 14.10.2010 oder vom 21.10.2010.

Wer waren diese Leute mitsamt blondem Mädchen?

Die in der Berliner Ecke Urlaub machen wollten?

Der gesamte Mietvorgang scheint nachträglich komplett geändert worden zu sein.

Siehe hier:

Der Mietvertrag für das Eisenacher Wohnmobil wurde manipuliert

Die Frage lautet: **Wann, und von wem ?**

Warum wurden Pass und Führerschein von Holger Gerlach erst 4 Tage später im Wohnmobil dokumentiert, nämlich am 8.11.2011, also erst 4 Tage nach dem Tod der Uwes im Wohnmobil?

Warum verhaftete man Holger Gerlach am 5.11.2011, fand in seinem Bankschliessfach 27.250 Euro Bargeld, liess ihn wieder laufen und verhaftete ihn erst 8 Tage später?

Warum wurde das Geld in derselben Tasche, in der auch Ausweis und Führerschein von Gerlach waren, bereits am 5.11.2011 dokumentiert?

Das kann nicht stimmen!

War es so, dass man mit Gerlach erst noch einen Deal machen musste, "Du behältst die 27.250 Euro, dafür gehst Du in U-Haft, gestehst Beihilfe, und Du gibst uns jetzt Deinen Pass und Deinen Führerschein, den brauchen wir für das Wohnmobil mit den beiden toten Uwes!"

Wie kamen die Uwes an das Wohnmobil, wer gab es ihnen, denn der Fahrzeugschein wurde bereits am 5.11.2011 gefunden?

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Wer rief beim Vermieter bzw. dessen Schwester an und verlängerte das Wohnmobil?

Wie kann eine Meldebescheinigung von Holger Gerlach am **5.11.2011** gefunden worden sein, während der Pass und der Führerschein **in derselben schwarzen Tasche erst am 8.11.2011** gefunden wurden?

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

Ist es so, dass das "Mitspielen der Firma Knust" durch Beschlagnahmung der 1000 Euro Kaution "begünstigt wurde", und dass dem Mann das Wohnmobil mit Zeitwert 36-37 T€ immer noch nicht ersetzt wurde?

Komplex 3.2 - Vermieter Wohnmobil

K.3.2 - Erläuterungen

Durch Beamte der KPI Zwickau werden am 04.11.2011 bei dem Vermieter des Wohnmobils, Knust, Mario, geb. 09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau, der Mietvertrag sowie die Sicherheitsleistung in Höhe von 1000 Euro für das Fahrzeug sichergestellt.
Diese Asservate werden der Tatortgruppe am 24.11.2011 bzw. am 29.11.2011 übergeben.

Mit welchem Recht wurden dem Geschädigten Mario Knust auch noch die 1000 Euro Kaution weggenommen? Fingerabdrücke und DNA auf Geldscheinen sind kein wirklicher Grund.

Falls doch: Wo sind die Ergebnisse, wer zahlte diese Kaution?

K.3.2 - Spuren

3.2./1.0 Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121 - Freizeitmarkt „Mario Knust Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau (kein Sicherstellungsprotokoll) Gesichert von: KPI Zwickau Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.2./1.0

3.2./2.0 Bargeld 1000 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 1000 Euro - 2x 500 Euro-Scheine Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau (Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011) Gesichert von: KPI Zwickau Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.2./2.0

Die gesamte Geschichte des letzten Wohnmobiles stinkt 3 Meilen gegen den Wind.

Wie die Wohnmobilgeschichte beim vorletzten Bankraub in Arnstadt auch...

Kartoffel Puffer (2014-07-16 15:36:35)
Das ist alles komplett erfunden, wie die falschen echten Papiere, wie die falschen DNA-Spuren. Einfach falsche Fährten legen, verwirren, vertuschen, verarschen. Der dumme Deutsche wird es schon glauben und das ist das Einzige, was zählt, die Verblödung vorantreiben.

Anonym (2014-07-16 21:47:21)
Warum ist der Verbleib des Führerscheins v. Holger Gerlach mit LKA BW angegeben. Was hat Holger G. mit BW zu tun, was soll das ?

Anonym (2014-07-17 18:09:48)
Zitat:
Warum?

Weil der Mann zur Schlüsselübergabe (=Abholung) alleine kam.
[ZITAT ENDE]

Susann E. und Liese (Beate) könnten doch einfach draußen um die Ecke im Fahrzeug gewartet haben, während der Ausleiher alleine zum Verleiher ins Büro ging.
Jedenfalls kann man mit der Behauptung, der Ausleiher sei alleine gekommen, die offizielle Version nicht knacken.

1.3.72 Zschäpe entzieht 3 BfV-Beauftragten ihr Vertrauen (2014-07-16 12:46)

16. Juli 2014 |

aktualisiert vor 9 Minuten

NSU-Prozess

0

Beate Zschäpe entzieht Verteidigung ihr Vertrauen

München .

Die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe hat ihren drei Verteidigern das Vertrauen entzogen. Das teilte der Vorsitzende Richter im NSU-Prozess, Manfred Götzl, am Mittwoch überraschend im Prozess vor dem Oberlandesgericht München mit. Götzl setzte das Verfahren daraufhin bis zum kommenden Dienstag aus.

Mehr in Kürze.

Und nein, das hat ganz sicher gar nichts mit diesem Blog zu tun...

Anonym (2014-07-16 13:00:41)
Naja, ich hatte die Verteidigung immerhin regelmäßig per Mail auf die hier erschienenen Beiträge hingewiesen. :) Hat zwar nichts genützt, aber mittlerweile sieht auch der letzte Dorfdepp, dass das eigentlich keine Verteidiger waren, sondern abgefeimte Halunken im Dienste der BRD-Drogen-Stasi. Gerade gestern hatte die tagesschau ja der Beate attestiert, sie sei "keine dumme Hausfrau" (was zu so einer Überschrift wohl die Gendermafia sagt, aber bei der NSU Lügenstory ist halt alles erlaubt, auch solche Überschriften)

http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-brandt-100.html

...in der Tat überrascht mich Frau Zschäpe angenehm. Fort mit diesem Pack! Am besten, sie verteidigt sich allein mit Hilfe dieses Blogs. Immer rein mit der Wahrheit in die dumme Visage von Götzl und den Kriminellen der Bundesanwaltschaft!

Rabe (2014-07-16 13:02:33)
Fragt sich nur, wer und was da dahinter steckt. In den Knast will sicher keiner der Verantwortlichen. Und Zschäpe dürfte von aktuellen Nachrichten isoliert sein.
Plan B - Nur wohin führt der?

fatalist (2014-07-16 13:04:50)
Zschäpe wird diesen Blog wohl kennen. Zwar nicht so gut wie BKA und BfV ihn kennen, aber ein wenig schon!

Anonym (2014-07-16 13:11:35)
Wirklich widerlich, wie Focus-online darüber berichtet.

Erst hieß es "Rechtsterroristin Zschäpe", dann "mutmassliche Rechtsterroristein" und nun wieder "Nazi-Braut".

Echt, diese Schreiberlinge bei Focus sind wirklich nichts weiter als Abschaum. Die können gar nicht mehr anders als Lügen und Hetzen; das sind völlige Anti-Menschen.

PS: Gut, daß du das Textfeld zur Kommentarbestätigung wieder vereinfacht hast; die Sache mit den 2 Wörtern ist doof, weil eines der Wörter nie zu entziffern war.

LG, killerbee

Geheimdienstdoublette (2014-07-16 13:13:40)
Das ist ja mal ein Knaller. Ich denke eher das die Anwälte bei der momentanen Entwicklung nicht mehr wollen. Die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Es besteht Lebensgefahr. Fragt sich nur für wem?

Anonym (2014-07-16 13:16:21)
Zeitgewinnung zur Beweise-Neu-Ordnung ???

Rabe (2014-07-16 13:19:11)
Terror Holger Schmidt terrorismus@ 20 Min.
@HeerWolfgang @StahlWolfgang @AnjaSturmKoeln verlassen OLG #München #NSU ohne Stellungnahme. Alle anderen völlig überrascht von #Zschäpe

Hoffentlich auch ohne Salär.

Rabe (2014-07-16 13:20:53)
Terror Holger Schmidt terrorismus@ 53 Sek.
Zufall, dass gestern der Frankfurt RA Hans Wolfgang #Euler #NSU gesehen wurde? Hat unter anderem Verena Becker verteidigt

Da weiß wohl einer Bescheid?

fatalist (2014-07-16 13:22:05)
@Killer

willentlich hab ich gar nix verändert, habe aber wie gesagt wenig Ahnung.

Na Hauptsache es passt :)

Zschäpe ist jetzt hochgradig lebensgefährdet.

fatalist (2014-07-16 13:38:10)
@Rabe

dann isse ja immer noch beim BfV ;)

Rabe (2014-07-16 13:48:34)
Wenn's stimmt, was Terror Holger erzählt, wird's wohl so sein. Aber Terror Holger ist ja auch mittendrin, statt nur dabei.

Zschäpe feuert Anwälte im NSU-Prozess
Aus für Stahl, Sturm und Heer
Sie hat das Vertrauen in ihre Verteidigung verloren. Deshalb hat Beate Zschäpe im NSU-Prozess ihre Anwälte rausgeworfen. Die Verhandlung wird vorerst ausgesetzt.

www.taz.de/Zschaepe-feuert-Anwaelte-im-NSU-Prozess/!142525

fatalist (2014-07-16 13:55:37)
Sie muss das bis morgen mittag begründen. Wird wohl einen Ghostwriter längst haben...

Anonym (2014-07-16 14:03:56)
Wäre:

"Ich vertraue meinen Verteidigern nicht, weil sie nur lügen"

keine ausreichende Begründung?

Rabe (2014-07-16 14:09:38)
Ich denke, daß die Initiative nicht von Zschäpe kam, sondern von BAW. Die möchten retten, was noch zu retten ist. Das geht aber mit den bisherigen Anwälten nicht. So auffällig teilnahmslos wie die waren.

„Sollte das Gericht zu der Überzeugung kommen, dass das Vertrauensverhältnis tatsächlich nachhaltig gestört ist, dann können theoretisch neue Pflichtverteidiger bestellt werden" sagte Opfer-Anwalt Erik Buhlmann zu BILD. Diese würden dann allerdings Zeit benötigen, sich in die Akten einzulesen.

Buhlmann weiter: „Das Bestellen anderer Verteidiger stellt ein extrem hohes Risiko in Bezug auf eine mögliche Revision dar. Die neuen Anwälte müssen ja zu einer ordnungsgemäßen Verteidigung in der Lage sein. Dies erfordert eine umfassende Einarbeitung."

Angesichts des Hunderte Ordner füllenden Aktenmaterials sei diese Einarbeitung nicht mehr ohne eine Aussetzung des Verfahrens möglich, so Buhlmann. „Unterbrochen werden darf ja nur für maximal einen Monat, sonst muss es von vorne losgehen."

http://www.bild.de/news/inland/nsu/nsu-prozess-beate-zschaepe-schmeisst-anwae lte-raus-36842112.bild.html

Anonym (2014-07-16 14:11:37)
Trefflich erkannt!

Rabe (2014-07-16 14:23:10)
Der NSU-Prozess droht zu platzen: Beate Zschäpe hat ihren Anwälten Wolfgang Heer, Wolfgang Stahl und Anja Sturm das

Vertrauen entzogen. Sie soll sich mit ihren Verteidigern nicht einig sein, ob die bisherige Strategie des Schweigens die richtige ist. Offenbar will sie aussagen.

Der NSU-Prozess steht auf der Kippe. Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe hat ihren Verteidigern am Mittwoch völlig überraschend das Vertrauen entzogen. Das gab der Vorsitzende Richter Manfred Götzl nach einer längeren Verhandlungspause bekannt. Zschäpe hatte sich am Mittag einem der Wachbeamten offenbart, der das Gericht über ihre Erklärung informierte. Die laufende Vernehmung des Zeugen Tino Brandt wurde abgebrochen. Der für Donnerstag anberaumte Verhandlungstermin entfällt. Die Termine für die kommende Woche hielt das Gericht zunächst aufrecht.

http://www.focus.de/politik/deutschland/nsu-prozess-zschaepe-entzieht-ihren-v erteidigern-das-vertrauen _id _3995722.html

Riecht nach einem neuen Deal.

Anonym (2014-07-16 14:45:22)
Da sollte der RA Strate der geeignete Verteidiger sein, ausser sie ist real Vfrau .....

Kartoffel Puffer (2014-07-16 15:14:00)
Ach Du Scheiße.
Was wird denn jetzt aus ihr?

Kartoffel Puffer (2014-07-16 15:17:47)
"...in der Tat überrascht mich Frau Zschäpe angenehm. Fort mit diesem Pack! Am besten, sie verteidigt sich allein mit Hilfe dieses Blogs.."

Wie soll das denn gehen?
Die Frau darf sich nur zwei bis dreimal in der Woche duschen und hat auch kein Internet und mit Sicherheit braucht sie diesen Blog nicht, sondern anständige Verteidiger, die es ehrlich mit ihr meinen.

Jetzt habe ich noch mehr Angst um die Frau!
Und natürlich ist sie keine dumme Hausfrau, die Frau hat Bildung und das passt Vielen nicht.

Rabe (2014-07-16 15:20:40)
Zschäpe feuert ihre Verteidiger

Jetzt wird es spannend im NSU-Prozess!

Gerade meldet spiegel.de: Beate Zschäpe hat ihre Verteidiger entlassen. Ist das eine dramatische Wende im Prozess? Haben die Anwälte Stahl, Heer und Sturm ihre Mandatin nicht korrekt vertreten? Will die bisher zum Schweigen verpflichtete Hauptangeklagte jetzt in die Offensive gehen und auspacken?

Tatsächlich gibt es im Verfahren immer neue Erschütterungen für das NSU-Konstrukt. COMPACT-Magazin berichtet regelmäßig über die Pleiten der Ankläger. So etwa auch in der aktuellen Ausgabe COMPACT 7/2014:

Phantome auf dem Drahtesel

http://juergenelsaesser.wordpress.com/2014/07/16/zschape-feuert-ihre-verteidi ger/ #more-6652

Kartoffel Puffer (2014-07-16 15:23:28)
P.S. wer Pädophile verteidigt, dem kann man auch nicht vertrauen. Und wer ständig nach Geld fragt, dem geht es auch nicht um die Person Zschäpe.

Nach dpa-Informationen soll sich Zschäpe mit ihren Verteidigern über die Frage ihres Aussageverhaltens uneins sein. Offenbar will sie sich Fragen des Gerichts stellen. An den bisherigen 128 Verhandlungstagen schwieg sie aber bisher konsequent.

http://www.muenchen.tv/nsu-prozess-droht-zu-platzen-zschaepe-traut-anwaelten-ni cht-mehr-58756/ #.U8aXtJR _sS4

maulwurf (2014-07-16 15:38:09)
Reiner Zeitgewinn meiner Meinung nach - aber es wird schlußendlich nicht's nützen!
Großes Lob an fatalist, sehr scharfsinnig und extrem fleißig!

Anonym (2014-07-16 15:51:17)
Andrejewski wäre ein guter Anwalt. Jedoch weiß man gar nicht wer Zschäpe überhaupt ist. Sie hat ja bis zum Schluß Kontakt zum VS gehabt.

fatalist (2014-07-16 16:35:19)
SPON

Gerüchte hatte es schon lange gegeben, die Hauptangeklagte wolle eigentlich reden, aber ihre Verteidiger seien dagegen. Da die Anwälte Anja Sturm, Wolfgang Heer und Wolfgang Stahl auch mit ihren Mitverteidigern nicht über ihre Strategie sprachen, wurde viel gerätselt.

BfV-Indiz.
Glasklar...

Ro 80 (2014-07-16 17:01:45)
Obwohl sie nach ihrer Festnahme im November 2011 gegenüber Polizisten angekündigt hatte, zu der jahrelang unerkannt im Untergrund agierenden Terrorzelle aussagen zu wollen, hat sie bislang auf Anraten der Verteidiger Wolfgang Heer, Wolfgang Stahl und Anja Sturm in dem Prozess geschwiegen. Nach der überraschenden Misstrauenserklärung vermuteten mehrere Prozessbeteiligte einen Streit über das Aussageverhalten als Grund für den Antrag. Schon an diesem Mittwoch nickte sie stumm, als der Richter sie fragte, ob der Wachbeamte ihre Misstrauensbekundung gegen ihre Anwälte dem Gericht korrekt geschildert habe. Die Zschäpe-Verteidiger lehnten jeden Kommentar ab.

Der Richter im NSU-Prozess, Manfred Götzl, setzte das Verfahren bis Dienstag aus. Götzl forderte die Angeklagte auf bis Donnerstag schriftlich zu erklären, warum sie ihren Verteidigern das Vertrauen entziehen will.
http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-128-verhandlungstag-100.ht ml

Jetzt bin ich bloß gespannt, ob sie den Dienstag noch erlebt.

In einem Rechtsstaat müßte sie jetzt in einen Hochsicherheitstrakt verlegt und die Zelle rund um die Uhr von der GSG 9 bewacht werden.

Leider leben wir in keinem Rechtsstaat...

Kartoffel Puffer (2014-07-16 18:12:31)
Anonym hat gesagt...
Andrejewski wäre ein guter Anwalt. Jedoch weiß man gar nicht wer Zschäpe überhaupt ist. Sie hat ja bis zum Schluß Kontakt zum VS gehabt.
16. Juli 2014 22:51

Ein ehemaliger Hartzer, der in den Osten "geflüchtet" ist?

Den Kachelmann-Verteidiger Schwenn bräuchte sie, der macht alle mundtot,... ick wees nich'.

Anonym (2014-07-16 18:14:01)
"In einem Rechtsstaat müßte sie jetzt in einen Hochsicherheitstrakt verlegt und die Zelle rund um die Uhr von der GSG 9 bewacht werden."

Ähm, wem gehorcht die GSG9?

Kartoffel Puffer (2014-07-16 18:19:11)
"Jetzt bin ich bloß gespannt, ob sie den Dienstag noch erlebt."

Male den Teufel nicht an die Wand. Meine Fresse, ich bekomme wirklich Angst.
Wenn ihr was zustößt, könnt Ihr demnächst mein Gesicht in den Zeitungen bewundern. Ich schwöre.

fatalist (2014-07-16 18:20:30)
Zschäpe soll erstmal sagen, wer sie ist, und von wann bis wann sie als Spitzel für wen gearbeitet hat.

Das kann sie ausdrucken, oder mit Blaupapier vervielfältigen, und im Saal verteilen.

An alle.
Zuschauertribüne nicht vergessen...

Danach sehen wir weiter.

Kartoffel Puffer (2014-07-16 18:34:43)
Ich glaube noch immer nicht, dass sie Spitzel war. Kann auch daran liegen, dass ich zu naiv bin und nicht das in ihr sehen will, was ich anfangs durch meine Vorurteile dachte.

waswarwie (2014-07-17 00:34:32)
alle die sie schon vorverurteilt haben, sollten froh sein ... das ein herr bossi nicht mehr lebt. bei den immer stetig wachsenden widersprüche ... würde die frau im normalfall, wenn auch nur unter anrechnung der u-haft, den gerichtssaal als freier mensch verlassen. auch wenn sie in kürzester zeit danach an einer plötzlichen krankheit oder unfall oder oder oder "sterben" würde.
P.S. GROßEN RESPEKT AN DICH - FATALIST ... deine aufklärungsarbeit und deine enthüllungen wäre ja eigentlich der job der ermittlungsbehörden. weiter so !!!

Anonym (2014-07-17 06:34:05)
Kann mir mal jemand einen funktionierenden link zum HPF geben, wo man auch weiterhin als Nichtregistrierter Mitlesen kann, Danke

Neptun (2014-07-17 18:00:02)
http://www.mdr.de/nachrichten/zschaepe-aussage-nsu-prozess100.html

Zschäpe bekommt mehr Zeit für Erklärung
Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess, Beate Zschäpe, bekommt mehr Zeit, um sich zu ihrer gewünschten Trennung von ihren Anwälten zu äußern. Das Oberlandesgericht München verlängerte die Frist nach Informationen des bayerischen Rundfunks bis einschließlich Freitag. Eigentlich hätte Zschäpe heute bis 14 Uhr schriftlich ihre Gründe erläutern müssen. Sie hatte gestern völlig unerwartet ihren Verteidigern das Vertrauen entzogen.

Anonym (2014-07-16 15:45:33)
Es wird doch sicher in diesem Land Verteidiger geben, die auch ein Interesse an der Wahrheit haben. Und soweit ich informiert bin, kann jeder zugelassenen Rechtsanwalt auch als Pflichtverteidiger agieren, wenn er sich halt mit der Bezahlung eines Pflichtverteidigers zufrieden gibt. Gibt es denn in diesen ach so freistenm Land auf deutscher Erde keinen vernünftigen Juristen, der die Eier in der Hose hat, gegen das rechtsverdrehende und beugende Zeug vorzugehen?

1.3.73 Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, aber es zeigt 3 unbekannte Verbrechen (2014-07-16 15:00)

Machen wir weiter mit dem Propaganda-Meisterwerk der BRD-Leitmedien…

Dieselbe Akte, ein anderer Auswerter:

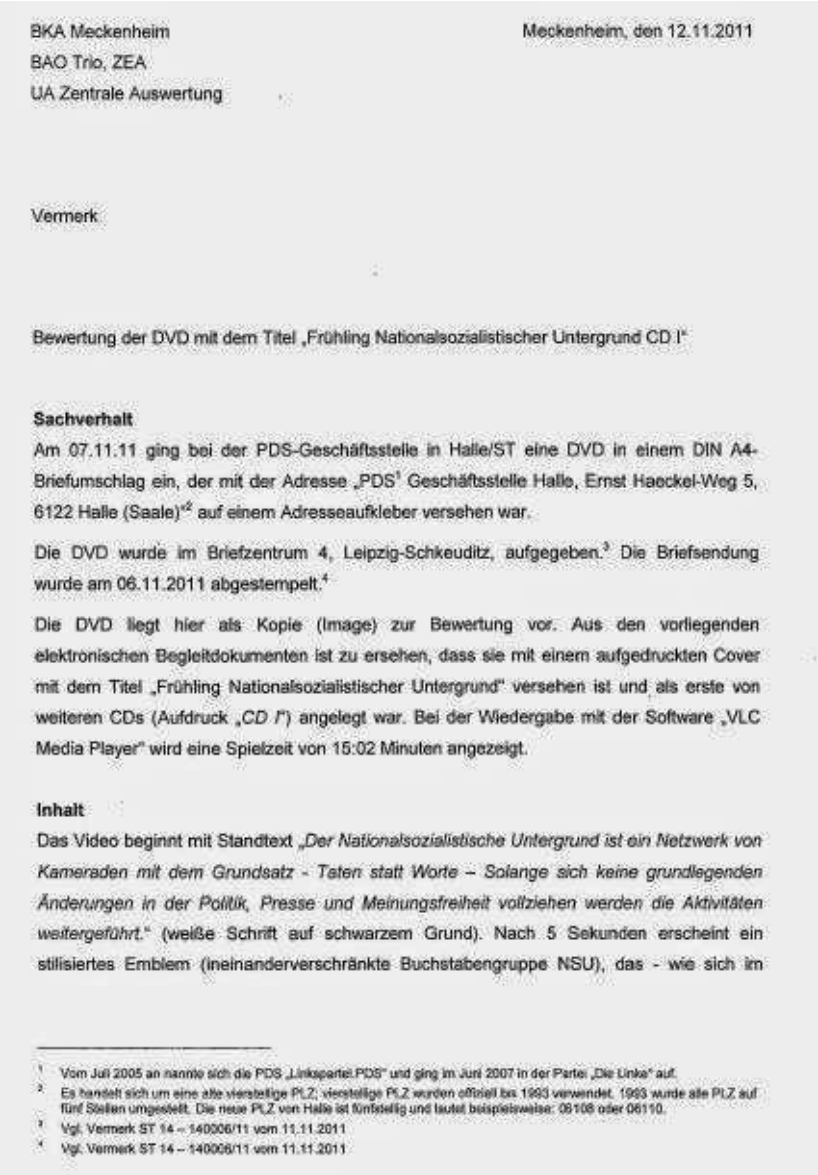

BKA Meckenheim
BAO Trio, ZEA
UA Zentrale Auswertung

Meckenheim, den 12.11.2011

Vermerk

Bewertung der DVD mit dem Titel „Frühling Nationalsozialistischer Untergrund CD I"

Sachverhalt

Am 07.11.11 ging bei der PDS-Geschäftsstelle in Halle/ST eine DVD in einem DIN A4-Briefumschlag ein, der mit der Adresse „PDS[1] Geschäftsstelle Halle, Ernst Haeckel-Weg 5, 6122 Halle (Saale)"[2] auf einem Adresseaufkleber versehen war.

Die DVD wurde im Briefzentrum 4, Leipzig-Schkeuditz, aufgegeben.[3] Die Briefsendung wurde am 06.11.2011 abgestempelt.[4]

Die DVD liegt hier als Kopie (Image) zur Bewertung vor. Aus den vorliegenden elektronischen Begleitdokumenten ist zu ersehen, dass sie mit einem aufgedruckten Cover mit dem Titel „Frühling Nationalsozialistischer Untergrund" versehen ist und als erste von weiteren CDs (Aufdruck *„CD I"*) angelegt war. Bei der Wiedergabe mit der Software „VLC Media Player" wird eine Spielzeit von 15:02 Minuten angezeigt.

Inhalt

Das Video beginnt mit Standtext *„Der Nationalsozialistische Untergrund ist ein Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz - Taten statt Worte – Solange sich keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen werden die Aktivitäten weitergeführt."* (weiße Schrift auf schwarzem Grund). Nach 5 Sekunden erscheint ein stilisiertes Emblem (ineinanderverschränkte Buchstabengruppe NSU), das - wie sich im

---

1 Vom Juli 2005 an nannte sich die PDS „Linkspartei.PDS" und ging im Juni 2007 in der Partei „Die Linke" auf.
2 Es handelt sich um eine alte vierstellige PLZ; vierstellige PLZ wurden offiziell bis 1993 verwendet. 1993 wurde alle PLZ auf fünf Stellen umgestellt. Die neue PLZ von Halle ist fünfstellig und lautet beispielsweise: 06108 oder 06110.
3 Vgl. Vermerk ST 14 – 140006/11 vom 11.11.2011
4 Vgl. Vermerk ST 14 – 140006/11 vom 11.11.2011

Am selben Tag erklärte der Spiegel das neugekaufte Video zum "NSU-Bekennervideo".

Das BKA kann googeln, die PLZ hätte **06108** heissen müssen, die verwendete PLZ war seit 1993 ungültig. 6122 Halle/Saale hätte bis dahin **O-6122** heissen müssen. **O**st und West, erinnert sich noch Jemand? 5300 war Bonn und Weimar, also W-5300 Bonn...O-5300 Weimar.

Das ist ein starkes Indiz auf nichtdeutsche Beschrifter der Adressen.

Jetzt ein Schwenk zum Gerichtssaal:

> RA Prosotowitz fragt, ob man bei der Postleitzahl vielleicht einfach die Null hinzufügen müsse, um auf fünf Stellen zu kommen. Es folgt eine längere Diskussion um den Aufbau der Postleitzahlen.

Nein, 06108 ist nicht 06122

Aber in Bayern gehen die Uhren halt anders:

> Nach einer Unterbrechung bis 14.50 Uhr sagt Götzl, die aktuelle Postleitzahl den entsprechenden Bereich in Halle sei **06122, die alte 6122** sei ja nie eine Postleitzahl gewesen, die für Halle früher vergeben war

Is scho Recht, Manne :)

Du solltest zum BGH gehen, weil dort… die dümmsten Richter…. na Du weisst schon.

Weiter, Herr Heck vom BKA!

weiteren Kontext des Videos ergibt - für „Nationalsozialistischer Untergrund" steht. Das Emblem ist von vier Gesichtern der Comicfigur „Der rosarote Panther" umrahmt.

Anschließend wird in einer Kombination aus Ausschnitten aus dem Comicfilm „Der rosarote Panther" und Szenen aus Filmen, in denen Polizeibeamte auftreten, und Filmaufnahmen von Tatorten sowie Fotos von am Boden liegenden, mit Blut behafteten Personen augenscheinlich u. a. und insbesondere die Mordserie an 8 türkischen und einem griechischen Kleinunternehmer filmisch aufgearbeitet. Die eingearbeiteten Fotos stellen augenscheinlich die ermordeten Opfer dar. Zwischen die Tatortbilder sind weitere Filmszenen eingefügt, darunter Ausschnitte aus der Nachrichtenberichterstattung zu den Taten und Bilder von Demonstrationen gegen die in den Morden zum Ausdruck kommende Gewalt.

Aus der Gesamtdarstellung ergeben sich folgende, augenscheinlich 7 unterschiedliche Ereignisse bzw. **Tatkomplexe**, darunter augenscheinlich 4 Taten aus der v. g. Mordserie:

1. unbekannter Tatort: Sprengstoffanschlag auf „Lebensmittel Getränkeshop Gerd Simon" (ab Videolaufzeit 1:27, Einblendung „WDR")
2. Bildtafelhinweis auf Tatorte in Rostock (1), Hamburg (1), Dortmund (1), Kassel (1), Nürnberg (3), München (2) (ab Videolaufzeit 3:32).

   Die weitere Videodarstellung legt in Verbindung mit den tatsächlichen Tatorten sehr wahrscheinlich nahe, dass es sich dabei um die Darstellung einiger Tatorte (4) der insgesamt 9 Morde umfassenden Mordserie an 8 türkischen und einem griechischen Kleinunternehmer handelt:

   2.1) Tatort: Blumenhändler, mutmaßlich 09.09.00 in Nürnberg
   Bildhinweis auf „Simsek Blumen" (ab Videolaufzeit 6:03), mit realistischer Szene: zwei Personenfeuern mit Handwaffen in den Lieferwagen mit der Aufschrift „Simsek Blumen 36381 Schlüchtern", die Täter fahren in einem dunklen Pkw mit schwarzen Felgen ohne Zierblenden davon, nach diesem mutmaßlichen Filmausschnitt wird das Bild einer toten Person mit der Einblendung „Original" gezeigt (Videolaufzeit 7:19).

   2.2) Tatort: mutmaßlich 16.06.01 in Nürnberg
   Bildhinweis mit eingeblendetem Datum „13.06.01" (Videolaufzeit 7:49) und zuvor der Einblendung „türkische Schneiderei" (Videolaufzeit 7:37) sowie Bild einer toten Person (Videolaufzeit 7:19)

Sehr schön, die Probsteigasse unter 1. zwar nicht erkannt, aber es sind 4 Tatorte von 9.

1298

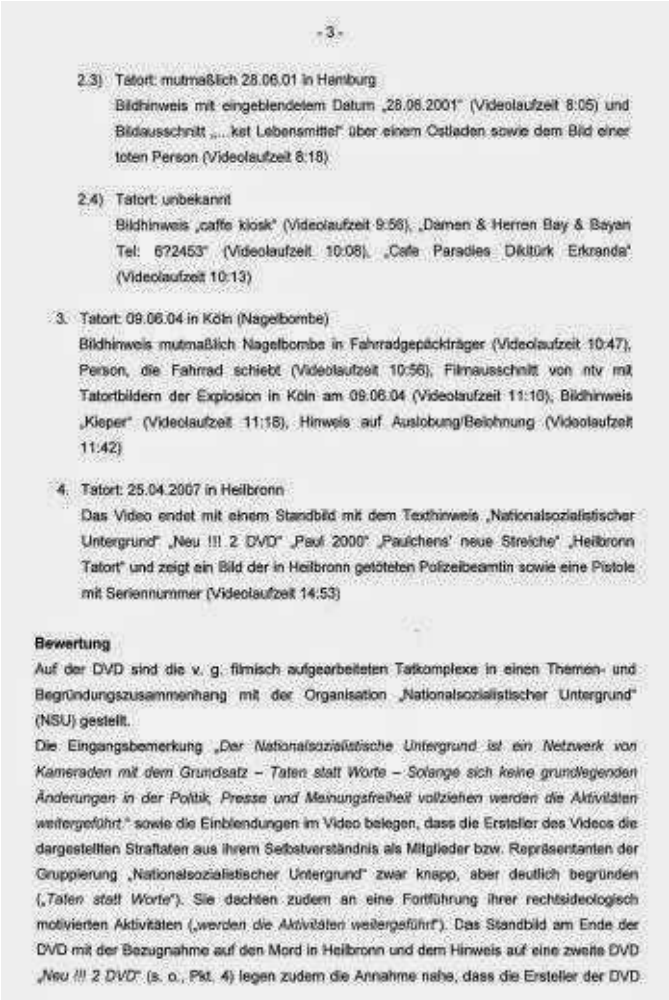

- 3 -

2.3) Tatort: mutmaßlich 28.06.01 in Hamburg
Bildhinweis mit eingeblendetem Datum „28.06.2001" (Videolaufzeit 8:05) und Bildausschnitt „... ket Lebensmittel" über einem Ostladen sowie dem Bild einer toten Person (Videolaufzeit 8:18)

2.4) Tatort: unbekannt
Bildhinweis „caffe kiosk" (Videolaufzeit 9:58), „Damen & Herren Bay & Bayan Tel: 672453" (Videolaufzeit 10:08), „Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" (Videolaufzeit 10:13)

3. Tatort: 09.06.04 in Köln (Nagelbombe)
Bildhinweis mutmaßlich Nagelbombe in Fahrradgepäckträger (Videolaufzeit 10:47), Person, die Fahrrad schiebt (Videolaufzeit 10:56), Filmausschnitt von ntv mit Tatortbildern der Explosion in Köln am 09.06.04 (Videolaufzeit 11:10), Bildhinweis „Kieper" (Videolaufzeit 11:18), Hinweis auf Auslobung/Belohnung (Videolaufzeit 11:42)

4. Tatort: 25.04.2007 in Heilbronn
Das Video endet mit einem Standbild mit dem Texthinweis „Nationalsozialistischer Untergrund" „Neu !!! 2 DVD" „Paul 2000" „Paulchens' neue Streiche" „Heilbronn Tatort" und zeigt ein Bild der in Heilbronn getöteten Polizeibeamtin sowie eine Pistole mit Seriennummer (Videolaufzeit 14:53)

Bewertung

Auf der DVD sind die v. g. filmisch aufgearbeiteten Tatkomplexe in einen Themen- und Begründungszusammenhang mit der Organisation „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) gestellt.

Die Eingangsbemerkung *„Der Nationalsozialistische Untergrund ist ein Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz – Taten statt Worte – Solange sich keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen werden die Aktivitäten weitergeführt."* sowie die Einblendungen im Video belegen, dass die Ersteller des Videos die dargestellten Straftaten aus ihrem Selbstverständnis als Mitglieder bzw. Repräsentanten der Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund" zwar knapp, aber deutlich begründen (*„Taten statt Worte"*). Sie dachten zudem an eine Fortführung ihrer rechtsideologisch motivierten Aktivitäten (*„werden die Aktivitäten weitergeführt"*). Das Standbild am Ende der DVD mit der Bezugnahme auf den Mord in Heilbronn und dem Hinweis auf eine zweite DVD *„Neu !!! 2 DVD"* (s. o., Pkt. 4) legen zudem die Annahme nahe, dass die Ersteller der DVD

2.4 ist sensationell !!!

Was ist denn "caffee kiosk" etc pp?

Ein unbekannter Verbrechensort des NSU ???

Was ist "Damen und Herren Bay und Bayan" ???

Und "Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" ???

3 unbekannte Morde ???

3 Bomben ???

Ja warum wohl kennen wir dummen Bürger dieses Video nicht???

Ich denke, Sie ahnen es, liebe Leser...

weil wir uns über die vielen Fehler kaputtlachen würden.

Falscher Mordtag in Hamburg, falsches Jahr im Foto bei Mord Nr. 2, falsches Haus bei Kilic, und 3 völlig unbekannte Morde…

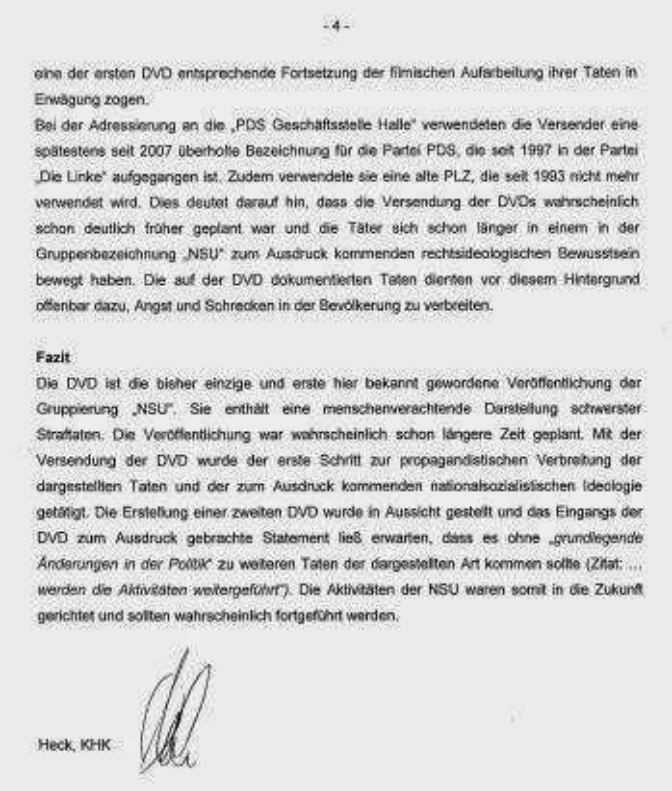

- 4 -

eine der ersten DVD entsprechende Fortsetzung der filmischen Aufarbeitung ihrer Taten in Erwägung zogen.
Bei der Adressierung an die „PDS Geschäftsstelle Halle" verwendeten die Versender eine spätestens seit 2007 überholte Bezeichnung für die Partei PDS, die seit 1997 in der Partei „Die Linke" aufgegangen ist. Zudem verwendete sie eine alte PLZ, die seit 1993 nicht mehr verwendet wird. Dies deutet darauf hin, dass die Versendung der DVDs wahrscheinlich schon deutlich früher geplant war und die Täter sich schon länger in einem in der Gruppenbezeichnung „NSU" zum Ausdruck kommenden rechtsideologischen Bewusstsein bewegt haben. Die auf der DVD dokumentierten Taten dienten vor diesem Hintergrund offenbar dazu, Angst und Schrecken in der Bevölkerung zu verbreiten.

Fazit

Die DVD ist die bisher einzige und erste hier bekannt gewordene Veröffentlichung der Gruppierung „NSU". Sie enthält eine menschenverachtende Darstellung schwerster Straftaten. Die Veröffentlichung war wahrscheinlich schon längere Zeit geplant. Mit der Versendung der DVD wurde der erste Schritt zur propagandistischen Verbreitung der dargestellten Taten und der zum Ausdruck kommenden nationalsozialistischen Ideologie getätigt. Die Erstellung einer zweiten DVD wurde in Aussicht gestellt und das Eingangs der DVD zum Ausdruck gebrachte Statement ließ erwarten, dass es ohne *„grundlegende Änderungen in der Politik"* zu weiteren Taten der dargestellten Art kommen sollte (Zitat: *... werden die Aktivitäten weitergeführt"*). Die Aktivitäten der NSU waren somit in die Zukunft gerichtet und sollten wahrscheinlich fortgeführt werden.

Heck, KHK

Sicher, diese DVDs wurden 2007 gebrannt, und damals hiess die PDS noch PDS, heute heisst der Sauhaufen ja DIE LINKE. Der legale Arm der Antifa…

Das mit der Uralt-PLZ hat der Herr Heck auch gut erkannt.

Der Mann sollte befördert werden!!!

_ _

Jetzt kommt eine Verschwörungstheorie:

Also sowas ähnliches wie die **NSU-Staats-VT**… mit 2 Uwes und einer Beate als 10-fach Mörder…

Die Operation NSU-Rechter Terror sollte eigentlich schon 2008 ablaufen, nicht erst 2011.

Indizien:

1. Die ca. 50 Videos wurden Weihnachten 2007 gebrannt

2. Die Umschläge an die PDS waren wegen Umbenennung 2008 noch okay

3. Alle Briefmarken sind gleich, Limburg-Marke 2010, sieht nach ausgetauscht aus.

1300

4. In Thüringen wurde 2008 eine **Soko Trio** gegründet, wegen eines Bankraubs bei **PD Menzel.**

Leider fiel einer der Bankräuber im Tresorraum tot um, wurde von den Anderen mitgenommen, in einen Baggersee bei Berlin versenkt, und die später Verurteilten bestritten jegliche Beteiligung.

Und dann ist da auch noch Stralsund dabei, wo 2 Banküberfälle des NSU bei derselben Bank zu Buche stehen sollen… aber ein Toter im Tresorraum, da wurde Alles abgesagt ???

Verurteilt wurden die Bankräuber durch die Aussage eines Kronzeugen…

Sie müssen zugeben, liebe Leser, diese VT ist keineswegs schlechter als das was uns der Staat zur Zeit zumutet.

Es gibt ein ganzes Dossier zu dieser Klamotte:

Erfurt - Mehr als sechs Jahre Haft hat das Landgericht Erfurt für einen Banküberfall in Schmiedefeld (Ilm-Kreis) verhängt, mit dem eine Bande eine bundesweite Serie von Überfällen startete.

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/th+raub +schmiedefeld./

Viele schöne Bilder… Toter in Kiesgrube etc pp…

> Mutmaßliche Bankräuber bestreiten Überfall in Schmiedefeld
>
> 15.10.2010 - 13:45 Uhr
>
> Im Prozess um zwei Banküberfälle in Schmiedefeld und in Hessen haben die Angeklagten am Freitag die Taten bestritten. Der 48-jährige Hauptangeklagte gab vor dem Landgericht Erfurt an, stattdessen bei der Geburtstagsfeier einer Freundin in Polen gewesen zu sein. Bei dem Bankraub im Februar 2008 war einer der Täter tot zusammengebrochen

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Mutmasslich e-Bankraeuber-bestreiten-Ueberfall-in-Schmiedefeld-1820874463

Polen passt auch, diese Posse im Gerichtssaal ist ja gar nicht lange her, wo man mittels 2er Bankräuber von der ***Schlapphut-Bande*** (nomen est omen ???) den Angeklagten Wohlleben reinzureissen versuchte.

> Bankräuber bestreitet NSU-Kontakte
>
> SIR/dpa,
>
> 26.05.2014

Das war der 1. Zeuge, der 2. ist noch weniger lange her.

> 27.06.2014
>
> Inland
>
> Bankräuber bestreitet Kontakte zum NSU
>
> München. Ein Bankräuber hat im Münchner NSU-Prozess Kontakte zur Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund bestritten

Man muss schon die Hartnäckigkeit der Anklage und der Nebenkläger bewundern, wie sie immer wieder gegen die Wand rennen, aber stets wieder aufstehen und neuen Anlauf nehmen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Hier ist noch Etwas zum Auswerten, @nachdenkerin:

Die Adressen der in Zwickau gefundenen, nicht versendeten Videos.

1302

1.3 Auffinden der DVD im Brandschutt in der Frühlingstr. 26, Zwickau

Im Brandschutt des Objekts Frühlingsstraße 26 in Zwickau wurden insgesamt 35[8] adressierte Briefumschläge mit DVDs aufgefunden, von denen 25 DVDs noch lesbare Daten enthielten. Auf den DVDs befindet sich ebenfalls das bekannte „Bekenner Video". Die jeweiligen Adressaten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

2.12.439	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct "1100 Jahre Limburg a. d. Lahn", adressiert an: TAZ, Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi-Dutschke-Str. 25, 10969 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.440	Teile von Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, Adresse nicht erkennbar, Inhalt 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in oranger Kuststoffhülle
2.12.441	Briefumschlag weiß DIN C 5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn" adressiert an: N24 GmbH, Marlene Dietrich-Platz 5, 10785 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in blauer Kunststoffhülle
2.12.442	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: PHOENIX Solutions-Mediaconsulting, Krafftgasse 2A, 79379 Müllheim, Baden, Inhalt: 1 DCD, Aufdruck: "Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in oranger Kunststoffhülle
2.12.443	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct "1100 Jahre Limburg a. d. Lahn", adressiert an: Botschaft der Republik Türkei, heerstr. 21, 14052 Berlin Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in oranger Kunststoffhülle
2.12.444	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: ARD.ZDF medienakademie, Wallenstein Str. 121, 90431 Nürnberg, Mittelfr., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in Oranger Kunststoffhülle
2.12.444	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: ARD.ZDF medienakademie, Wallenstein Str. 121, 90431 Nürnberg, Mittelfr., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oranger Kunststoffhülle
2.12.445	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V., Subbelrather Str. 17, 50823 Köln, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.446	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: DIE REPUBLIKANER, Landesverband Bayern, Peterhofstr. 15, 86438 Kissingen, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.447	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Türkischer Kulturverein, Georg-Wilhelm-Str. 104C, 21107 Hamburg, ohne Inhalt:
2.12.448	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: paperoni DIVA MEDIEN MARKETING GmbH Verlagsleitung, Kölnische Str. 22, 34117 Kassel, Hess., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.449	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: ARD-Hauptstadtstudio Berlin, Wilhelmstr. 67A, 10117 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oragener Kunststoffhülle

[7] Vermerk „Hashwertabgleich von Asservaten" vom 05.01.2012, KOK Diedenhofen
[8] Asservate 2.12.439 bis 2.12.474

2.12.450	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Nachrichtenargentur Presse 24 aktuelle Nachrichten, Werner-Str. 3, 46049 Oberhausen, Rheinl, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.451	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Republikaner Landesverband Baden-Württemberg, Pelargusstr. 1, 70180 Stuttgart, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.452	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Republikaner Landesverband Baden-Württemberg, Pelargusstr. 1, 70180 Stuttgart, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.453	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:Türkischer Kulturverein Türko Kagi e.V., Schwetzinger Str. 28, 68156 Mannheim, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.454	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:(nur teilweise lesbar) "....slamischer Kulturverein e.V., ...lenstr. 21A, ...tadt, Donau", Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.455	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: MDR Deutsches Fernsehballett GmbH, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oragener Kunststoffhülle
2.12.456	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:RTL Television GmbH, Aachener Str. 1036, 50858 Köln, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.457	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Konsulate - Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V., Partensteiner Str. 16, 97816 Lohr am Main, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oragener Kunststoffhülle
2.12.458	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Lanzelhohl 6, 55128 Mainz a. Rhein, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oragener Kunststoffhülle
2.12.459	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Islamisches Zentrum Kassel e.V., Erzbergerstr. 11, 34117 Kassel, Hess., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oragener Kunststoffhülle
2.12.460	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:Islamische Bestattungen - ARIV Bestattungsinstitut Islam, Böckmannstr. 18, 20099 Hamburg, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oragener Kunststoffhülle
2.12.461	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: NPD Bürgerbüro MdL Peter Klose, Stiftstr. 5, 8056 Zwickau Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in Kunststoffhülle
2.12.462	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: NPD Parteibüro, tto-Spielmann-Str. 66, 38820 Halberstadt Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in Kunststoffhülle
2.12.463	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, ohne Briefmarke, adressiert an: Konsulate - Türkisches Generalkonsulat, Regensburger Str. 69, 90478 Nürnberg, Mittelfr., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in Kunststoffhülle
2.12.464	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: DFA Deutsche Nachrichtenagentur, Dagobertstr. 20B, 55116 Mainz a. Rhein, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oranger Kunststoffhülle
2.12.465	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Özdemir Recep. Türkischer Kulturverein, Spitalstr. 7,

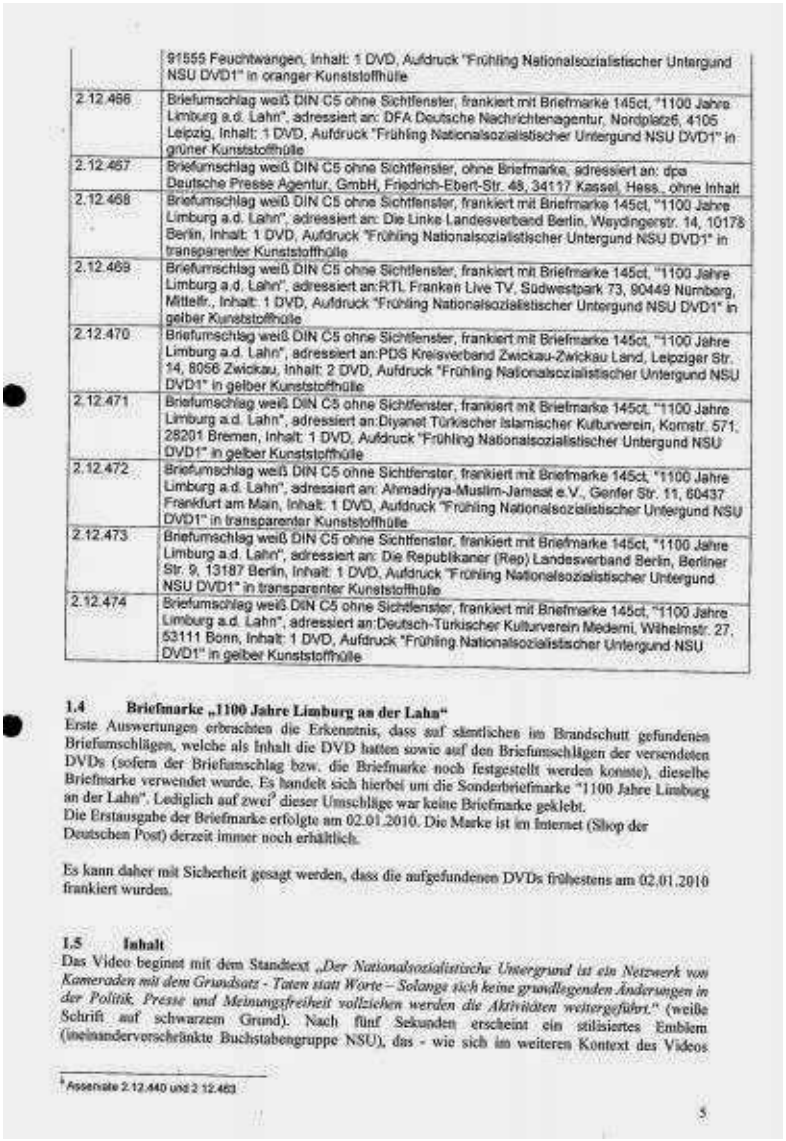

	91555 Feuchtwangen, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in oranger Kunststoffhülle
2.12.466	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: DFA Deutsche Nachrichtenagentur, Nordplatz6, 4105 Leipzig, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in grüner Kunststoffhülle
2.12.467	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, ohne Briefmarke, adressiert an: dpa Deutsche Presse Agentur, GmbH, Friedrich-Ebert-Str. 48, 34117 Kassel, Hess., ohne Inhalt
2.12.468	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Die Linke Landesverband Berlin, Weydingerstr. 14, 10178 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.469	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:RTL Franken Live TV, Südwestpark 73, 90449 Nürnberg, Mittelfr., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.470	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:PDS Kreisverband Zwickau-Zwickau Land, Leipziger Str. 14, 8056 Zwickau, Inhalt: 2 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.471	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:Diyanet Türkischer Islamischer Kulturverein, Komstr. 571, 28201 Bremen, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.472	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Ahmadiyya-Muslim-Jamaat e.V., Genfer Str. 11, 60437 Frankfurt am Main, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.473	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Die Republikaner (Rep) Landesverband Berlin, Berliner Str. 9, 13187 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.474	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:Deutsch-Türkischer Kulturverein Medemi, Wilhelmstr. 27, 53111 Bonn, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle

1.4 Briefmarke „1100 Jahre Limburg an der Lahn"

Erste Auswertungen erbrachten die Erkenntnis, dass auf sämtlichen im Brandschutt gefundenen Briefumschlägen, welche als Inhalt die DVD hatten sowie auf den Briefumschlägen der versendeten DVDs (sofern der Briefumschlag bzw. die Briefmarke noch festgestellt werden konnte), dieselbe Briefmarke verwendet wurde. Es handelt sich hierbei um die Sonderbriefmarke "1100 Jahre Limburg an der Lahn". Lediglich auf zwei[1] dieser Umschläge war keine Briefmarke geklebt.
Die Erstausgabe der Briefmarke erfolgte am 02.01.2010. Die Marke ist im Internet (Shop der Deutschen Post) derzeit immer noch erhältlich.

Es kann daher mit Sicherheit gesagt werden, dass die aufgefundenen DVDs frühestens am 02.01.2010 frankiert wurden.

1.5 Inhalt

Das Video beginnt mit dem Standtext *„Der Nationalsozialistische Untergrund ist ein Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz - Taten statt Worte – Solange sich keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen werden die Aktivitäten weitergeführt."* (weiße Schrift auf schwarzem Grund). Nach fünf Sekunden erscheint ein stilisiertes Emblem (ineinanderverschränkte Buchstabengruppe NSU), das - wie sich im weiteren Kontext des Videos

[1] Asservate 2.12.440 und 2.12.463

5

Ergeben sich daraus Hinweise auf das Jahr oder so, sind da Fehler drin, die ein Indiz darstellen könnten?

Fällt Jemand etwas ein zu den 3 Tatorten im Video, Punkt 2.4 oben, vom KHK Heck?

Was war dort los?

[2dcfe-rechter-terror-staatsauftrag-nsu.jpg]
gar nicht schlecht...

---

kikkoman (2014-07-16 15:43:46)
Punkt 2.4 scheint Köln Keupstraße zu sein.

http://adresse.dastelefonbuch.de/Koeln/3-Cafe-Paradies-K %C3 %B6ln-Keupstr.html

http://www.yelp.com/biz/haarstudio- %C3 %B6zcan-k %C3 %B6ln

(0221-612453)

kikkoman (2014-07-16 16:02:11)
Köln Keupstr. 23 - Kiosk
(fraglich, könnte auch ein anderer sein.)
Nr.29 - Kuaför (Frisörstudio) ÖZCAN, Bay & Bayan (Damen und Herren)
Nr.64 - Cafe Paradies, Digitürk ekranda (Digitürk TV?)

Ist in Google Earth zu besichtigen, alles innerhalb etwa 100m.

fatalist (2014-07-16 16:14:42)
Sauber. Kikkoman!!!

War das gar kein Frisörsalon?

fatalist (2014-07-16 16:27:17)
Die haben das Video, werten es aus, da ist NTV drauf, Bombe in Köln, und das BKA bemerkt trotz Bombenfahrradschieber nicht, dass es die Keupstrasse ist?

Das ist schon sehr merkwürdig, gelle?

kikkoman (2014-07-16 16:51:07)
Merkwürdig, ja.

Allerdings halte ich Geschluder in dem ganzen stinkenden Komplex grundsätzlich für möglich, wie du weißt, sogar unvermeidlich (wir reden hier immerhin von Behörden).
Und hier fällt mir kein noch so abwegiger Grund ein, die Keupstr. zu unterschlagen, wenn sie im nächsten Punkt erwähnt wird.

Wäre das tatsächlich ein weiterer Tatort, dann wäre das ein Ding, aber so siehts für mich eher nach Sackgasse aus.

Macht aber nix.

Wieso meinst du, dass das kein Frisörsalon war? Im Video?

fatalist (2014-07-16 17:07:50)
Das sieht mehr nach Treffpunkt aus für Mafia als nach Frisör. Tarnung ist alles...

Drogen können Pizzaauslieferer gut verteilen, warum soll man sie sich auch nicht beim Friseur holen?

Denke, wir haben herausgefunden, warum der Laden ausgesucht wurde, jetzt müssen wir nur noch wissen, ob Demir ein Türkischer oder Kurdischer Name ist...

hellangel (2014-07-16 17:14:38)
Tante Wiki sagt: Demir ist ein türkischer männlicher Vorname[1] und Familienname mit der Bedeutung „Das Eisen“.
Kurden mit dem Namen "Demir" findet man ehr als Familiennamen, weniger als Vornamen.

fatalist (2014-07-16 17:17:11)
Frisörs Ehefrau ist eine Demir, der Steuerberater heisst Ali Demir.

Ich wunderte mich, dass in den Akten nicht stand, oder ich habs überlesen, ob die Klientel dort kurdisch oder türkisch war.

fatalist (2014-07-16 17:25:19)
Die Lokale „Cengizhan', „Cafe
Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von
der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als
kurdisch geprägt.

Kurdenladen.
Der Friseur ebenfalls-

Gibt es Vermutungen bei den Kurden, wer der Verursacher
dieser Bombenexplosion sein könnte?

Wusste natürlich niemand...

fatalist (2014-07-16 17:27:34)
Zeugenvernehmung des flerrn YILDIRIM, örcan vom 10.06.04
Zur Person:
F:
Machen Sie bitte Angaben zur Ihrer Person.
A:
Ich bin in Ankara geboren. Ich habe 2 Brüder und I Schwester. Mein Bruder Hasan lebt wie
ich in Deutschland.
Ich bin seit 13 Jahren verheiratet. Meine Frau heißt Aygul Ylidirim geb. Demir. Sie lebt mit
mir hier in Köln. Wir haben 2 Kinder, 6 und 12 Jahre alt (Ufuk und Umutcam).
Ich lebe seit l3 Jahren in Deutschland. Meine Frau ist hier geboren.
Von Beruf bin ich Friseur. Das habe ich der Türkei erlernt. alch habe hier ein selbständiges Friseurgeschäft, und zwar dieses, wo gestem die Bombe
explodiert ist.
/ Nein. ein anderes Geschäft habe ich nicht.
Das Geschäft fütue ich seit 6-7 Jahren.
I J+ ich habe vorher schon 2 Jahre dort gearbeitet. Vorher gehörte es der Fr. Bazar,
Nezihar. Sie hat
j*a noch einen Friseurladen in Porz

kikkoman (2014-07-16 18:27:50)
Ach so.
Ja klar, für solche Zwecke - und insbesondere Geldwäsche - kommt gefühlt eh die halbe Keupstr. in Frage.

Ansonsten - die Türken und Kurden nur anhand der Namen auseinanderzuhalten, ist ziemlich müßig. Vor 100 Jahren war das leichter.
Was sagen denn die Akten zu den familiären Hintergründen?

fatalist (2014-07-16 18:40:25)
Hab ich gerade eingestellt, aber generell ist man da auffallend zurückhaltende gewesen, die Unterscheidung Türke/Kurde zu machen, ebenso wie bei den Döneropfern.

Das ist sehr auffallend, dass diese Unterscheidung, die JEDER Bewohner der Türkei macht, offenbar aus den Ermittlungen rausgehalten wurde.

Hätte es nicht die vertraulichen Hinweise gegeben, wüssten wir fast gar nichts über PKK und Drogen und Schutzgeld.

Ro 80 (2014-07-16 19:35:20)
Die Lokale "Cengizhan", "Cafe Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als kurdisch geprägt.

Der angebliche türkische Geheimdienstoffizier Tallat TÜRKOGLU besuchte unmittelbar vor der Explosion mit seinem Bruder Muzaffer TÜRKOGLU die Teestube **Cengis Han**. Als sie das Lokal verließen und in ihren Pkw steigen wollten, explodierte die Bombe (Zeugenvernehmungen vom 10.6.2004).

Angeblicher Türken-Geheimdienstler in Kurden-Kneipe, als er rauskam, explodiert 'ne Bombe?
Seltsam...

Anonym (2014-07-16 19:45:10)
Hallo zusammen,
ich gebe mal meinen Käse zu den Videos: Vielleicht steht als "Erstellungsdatum" der Videodateien ein Datum in 2007. Man muss aber wissen, dass es kleine Gratis-Programme gibt, mit denen man in sekundenschnelle das Erstellungsdatum abändern kann. Man kann jedes beliebige Datum wählen, selbst was in der Zukunft. Meine "Verschwörungstheorie": Die DVDs stammen aus 2011

Rabe (2014-07-17 03:17:54)
Im Transkript des 'NSU-Bekennervideos" gibt's auch ein Bild des "Cafe Paradies". Ekranda bedeutet laut Google Übersetzer Auf dem Bildschirm. Digitürk bedeutet Digitürk. Entweder verschärbeln die dort Fernseher und Digitale Medien, oder das ist ein Cafe' wo man sich Pferderennen
anschaut. ;D

https://sites.google.com/site/nsuarchiv/dokumente/nsu-bekennervideo

fatalist (2014-07-17 05:48:36)
Also hat der Herr Hess vom BKA doch nicht so gut gearbeitet?

ts ts ts

Da haben wir das also aufgeklärt, welches die Ziele in der Keupstrasse waren, der Frisör und 2 weitere?

fatalist (2014-07-17 05:49:51)
Das Problem der Zeitstempel hat das BKA auch so gesehen, das wäre kein Beweis, was da als Datum stehe, denn das lasse sich leicht manipulieren.

1.3.74 Die Prozesspause als Ausstiegsszenario? (2014-07-16 16:59)

Die Welt, mit Herausgeber Stefan Aust das Flaggschiff der Kanzlerfreundin Friede Springer zeigt den Weg auf:

[2875f-platzen.jpg]
http://www.welt.de/politik/deutschland/article130236321/Der-ganze-NSU-Prozess-droht-zu-platzen.html

Die entscheidende Passage lautet:

> Eine gute Chance aber, das Verfahren ernsthaft zu gefährden, hat Zschäpe in der Hand. Sollte sie glaubhaft vorbringen, dass sie immer vorhatte auszusagen und nur ihre Anwälte ihr davon abgeraten hätten, wäre der Beweis für das zerstörte Vertrauen tatsächlich erbracht – dann wäre es nämlich niemals vorhanden gewesen. In einem neuen Verfahren könnte sie dann ihre Sicht der Dinge schildern. Womöglich wäre das ihr Ziel. Ermittler Rainer B. erinnerte sich vor Gericht jedenfalls so an das Gespräch mit Zschäpe: "Ihre Aussage würde auf jeden Fall umfangreich und vollständig, da sie zu ihren Taten stehe."

Ach, der joviale BKA-Staatsschutz-Rheinländer Rainer Binz.

Mit Zschäpe zu Oma gefahren...

Na da hattet Ihr die ganze Zeit über ein Alternativ-Szenario zum Ausstieg einkalkuliert?

Sehr interessant.

Hat Tino Brandt das etwas vorbereitet?

[54ef0-brandt-zuerst.jpg]
http://zuerst.de/2014/07/16/ex-spitzel-tino-brandt-nsu-trio-erhielt-mehrere-spenden-vom-verfassungsschutz/

6 bis 7 Mal Steuergeld fürs Trio vom Freistaat Thüringen.

Wird das LfV Thüringen für das BfV-Trio jetzt vors Loch geschoben?

Mir scheint, der Tiefe Staat ist voll und ganz Herr des Verfahrens.

Nach wie vor.

Anonym (2014-07-16 17:32:53)
Der größte Skandal beim NSU ist, daß man trotz des Wissens von hunderten, vielleicht tausenden Polizeibeamten, einfach Morde auf zwei tote Sündenböcke geschoben hat und alle haben geschwiegen.

Der Fahrer des Mörders von Tasköprü ist namentlich bekannt. Veli Aksoy ist auch als Verdächtiger bekannt.

Und trotz allem hat kein Beamter Mut zur Wahrheit und alle haben bei dem dreckigen Spiel mitgemacht.

Schlimmer noch: sie haben ständig gelogen, sie haben falsche Beweismittel platziert, sie haben Zeugen eingeschüchtert, Zeugen ermordet.

Zschäpe an sich ist nur ein Nebenschauplatz. Das eigentlich erschreckende ist, daß nun die Korruptheit der BRD in ihrem ganzen Ausmaß für alle offensichtlich geworden ist, die sich in das Thema einlesen.

Und noch erschreckender ist, daß das deutsche Volk nach wie vor auf dem Stadium des Mittelalters verharrt ist. Der NSU-Prozess bzw. das Verhalten des Volkes diesbezüglich zeigt, daß das deutsche Volk nichts wert ist.

Niemals Rechtsstaat gelernt, niemals Rechtsstaat gewollt.

Lieber die Sau durchs Dorf treiben und verbrennen.

Ekelhaft.

killerbee

Anonym (2014-07-16 18:04:59)
Ich bin ja mal nun, wie zigfach auf SPON belegt, von der "Unschuld" von Frau Tschäpe überzeugt und ebenfalls von ihren unsäglichen Anwälten von Anfang an...

Bitte, lasst mich hier auch dann mal meine Meinung schreiben....!

fatalist (2014-07-16 18:18:13)
Denk Dir einen Namen aus und schreibe einen Gastbeitrag.

Kein Problem :)

Anonym (2014-07-16 18:21:42)
@ killerbee - Das zeigt erstmal nur die Macht der Akteure. Die normierende Kraft des Faktischen eben.

Nun gibt es aber eine "kleine" Anomalie in der Matrix. Nämlich diesen Blog. Mir scheint, dass das System nicht so einfach mit einer Einstellung des Zschäpeverfahrens weiterkommt. Immerhin gibt es umbenannte Straßen, Entschädigungszahlungen, Gedenksteine etc - und es gibt zig, offenbar "staatlich" gedeckte Morde.

...und Zschäpe?! Die kann dann als wandelndes Risiko nur "ausgeknipst" werden. Ich meine jedenfalls nicht, dass die nach alledem einfach so nach Hause entlassen werden kann. Auch Zeugenschutz o.ä. ist schlichtweg unmöglich. In diesen Sachen wird oft am Vormittag anders entschieden als am Nachmittag. Das ist politisches Tagesgeschäft und Zschäpe ist als Risiko unberechenbar.

Übrigens trifft das in gewisser Weise auch auf Fatalist zu. Ein permanentes Risiko für diese Verbrecher.

Doc (2014-07-16 18:33:23)
Ich habe mich auch schon bei "Killebee" angemeldet, wenn es nicht funktioniert, bitte um ensprechende Nachhilfe...

Vielen Dank, Doc

Kartoffel Puffer (2014-07-16 19:25:57)
Killerbee, Beamte verlieren ihre Pension, wenn sie sich auf die Seite der Wahrheit schlagen.

OT: Seit man mich in Berlin angehalten und behauptet hat, ich wäre über eine rote Ampel gefahren und mich pusten lassen hat (musste ich noch nie), ist die Polizei für mich sehr tief im Ansehen gesunken. Das waren keine West-Berliner. So ein Mobbing habe ich noch nie erlebt. Bisher waren für mich die schlimmsten Bullen die Bayern. Nun vertraue ich keinem mehr, weil man nicht weiß, an wen man gerät und was die sich für Geschichten ausdenken.
Die Krönung war, am Tag des Gerichtstermins kam ein Brief, dass der Termin ausfällt. Wäre ich umsonst gefahren, hätte ich den Richter und die beiden Typen angezeigt.

Bisher musste ich mich eh immer allein verteidigen, weil mein Anwältinnen sch. waren.

Das ist auch richtig, das deutsche Volk ist nichts wert. Weil es feige und desinteressiert ist.
Wo kommen denn die Zionisten her, die die Weltherrschaft inne haben? Aus Deutschland, aus Bayern (Rheinland-Pfalz). Abschaum! Jeder Deutsche, der Kinder missbraucht, ist eh der unterste Abschaum. Die Zionisten sind es, die Kinder entführen und sie zu Pornodarstellern machen. Deutsche. Solche und solche, aber solche sollte man eliminieren und alle die davon wissen und nichts dagegen unternehmen, sollte man ebenfalls eliminieren.

Anonym (2014-07-16 19:32:28)
@Kartoffelpuffer

Ja, Beamte verlieren ihre Pensionen, wenn sie die Wahrheit sagen.

Aber 80 Millionen Deutsche verlieren einen Rechtsstaat, wenn Beamte schweigen!

Was wiegt nun schwerer: Die Pension eines Beamten, oder das Recht auf einen funktionierenden Rechtsstaat für 80 Millionen?

Echt, sind die Deutschen so verrückt geworden, daß sie überhaupt keinen Maß mehr für Relationen haben?

Und wie tief muss ein Volk fallen, daß es auch noch die Leute entschuldigt, die es verraten?

Für uns Koreaner sind Deutsche nichts als Abschaum. Ein Haufen Barbaren, aber das Problem hat sich in ein paar Jahrzehnten eh erledigt.

Jeder Türke oder Palästinenser oder Syrer hat mehr Ehre und Stolz als 1000 Deutsche.

Darüber würde ich mal nachdenken!

Ihr denkt, ihr seid toll, weil ihr gute Autos baut.

In Wahrheit seid ihr nichts.

Anonym (2014-07-16 20:14:46)
Interessant ist auch das die Bundesanwaltschaft keine Fragen an Timo Brandt hatte

https://twitter.com/PZhautnah

Orginalton Thomas G.:

Was bitte soll daran denn überraschend sein? :) ... Die eigenen Leute verhören?

https://twitter.com/Ace _79

Kartoffel Puffer (2014-07-16 20:38:28)
"Wir" sind toll, weil wir gut Fußball spielen und geile Werbeverträge an Land ziehen können, dazu braucht es auch keine gute Schul- oder Berufsausbildung, denn mal im Ernst, welcher Fußballer spricht einwandfreies Deutsch? Wäre das nicht ein Indiz für einen gebildeten Menschen?
Und wenn unsere Fußballer so viel Macht über "uns" Menschen haben, warum setzen die sich dann nicht für den Weltfrieden und für Gerechtigkeit ein? Weil die auch Gehirn gewaschen sind, weil das Geld das Hirn vernebelt und diese Kreaturen noch Ichbezogener werden.

Ich halte schon seit etlichen Jahren nicht mehr sehr viel von den Deutschen, weil sie unecht sind und ich kann generell keine unechten Menschen ab.

Du denkst doch nicht, dass es einen Beamten interessiert, wie es anderen Menschen geht. Der Bonze interessiert sich auch nur für sich selbst.

Wir Deutsche dürfen nur auf den Fußball stolz sein, aber nicht auf uns selbst.
Der Hammer ist, wenn Homos schreiben, sie wären stolz darauf schwul oder lesbisch zu sein. ???? Ist das ein Verdienst? Habe ich dafür hart arbeiten müssen, mit dieser Neigung geboren zu sein? Ich kann nur auf was stolz, das ich aus mir und ganz allein geschafft habe. Heute muss man aber kaum noch selbst was für sich tun, denn der Staat tut doch schon vieles. Da bleibt der Stolz auf der Strecke.

Anonym (2014-07-16 20:49:27)
Deutsche dürfen doch garnicht mehr stolz sein (nach ‘45)... das ist ja das Problem!

Adler Ede (2014-07-16 21:22:48)
Aber 1.000 Deutsche mit Stolz und Ehre würden dein Korea mit der Machete platt machen. Wenn du die Deutschen nicht magst, dann verpiss dich wieder in deine Heimat, aber da gibt es wohl kein Hartz4 , oder?
Von wahrem Deutschtum hast du scheinbar soviel Ahnung wie eine Kuh vom fliegen. Schade, das solche hetzerischen Beiträge überhaupt freigeschaltet werden.

Anonym (2014-07-16 22:46:06)
...aber ja mein Bester - sag deinem Onkel Antifa-Führungsoffizier einen schönen Gruß. Koreaner sind höfliche und vor allem kultivierte Leute. Es wäre deswegen passender gewesen, "Für uns Türken sind Deutsche nichts als Abschaum" zu schreiben - denn das glaubt jeder sofort und entspricht auch nachvollziehbar der Wahrheit, wie man anhand der hier eingestellten Ermittlungsergebnisse sehen kann.

Anonym (2014-07-17 00:26:33)
Du koreanischer Mongo flieg wieder heim in Deinen Stock.
Das Deutsche Volk ist stark und gut. Es schläft leider oder glaubt an seine Schuld. Nebenbei ernährt es Europa, Judäa u.a.
Was bringen Koreas so auf die Reihe? Sind ja gleich 2... wobei das mit Kopf im Ami-Arsch nicht unähnlich zu uns hier läuft...
john schacher

Anonym (2014-07-17 01:43:21)
Zschäpe?

Sie ist nachdem sie Zwickau verlassen hat zu einer Irrfahrt durch Deutschland aufgebrochen (Flucht?).
Letztendlich hat sie sich gestellt und wohl entschieden, dass ihr Leben am sichersten ist, in den Händen der deutschen Behören.

Warum wohl?

Sie ist Part of the Show!

Sie wird entweder sterben,
oder eine neue ID zB in den USA erhalten, inklusive Maßnahmen, die ihr Äußeres gravierend verändert...
A new Life!

Und mit dem heutigen Tag (Anwälte) und dem Auftauchen der Ermittlungsakten u.a. durch diesen Blog im Internet hat eine neue Etappe begonnen, im Verwirrspiel.

Rabe (2014-07-17 04:24:15)
Die Stimme des sonst so nervenstarken Richters im NSU-Prozess zitterte, als er bekannt gab: Beate Zschäpe habe kein Vertrauen mehr in ihre Verteidiger. Will die Hauptangeklagte jetzt doch aussagen?
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/verteidiger-von-beate-zschaepe-kein-ver trauen-im-nsu-prozess-a-981384.html

War Götzl kurz davor die Fassung zu verlieren?
Jeder Mensch ist für sein eigenes Handeln verantwortlich. Niemand hat ihn mit vorgehaltener Pistole gezwungen diesen Prozess zu leiten, oder gar Richter zu werden.

fatalist (2014-07-17 06:00:31)
Die Diskussionen über Killerbee sind hier off topic, ich werde sie nicht weiter ausufern lassen... Hausrecht ;)

Killerbee ist mein Verbündeter in Sachen Wahrheit. Ebenso wie es Georg Lehle, Herr Hauß von MAI und der Julius Hensel Blog und Altermedia sind.

Dies ist kein Blog wo es um Ideologie geht. Hier geht es um die Wahrheit.

Wer daran mitwirkt und dabei hilft, der ist Freund.

So einfach ist das.

fatalist (2014-07-17 06:09:56)
Zschäpe soll erklären, wer sie ist und was sie wann für wen war. Von Geliebter bis zu Agentin.

Sie muss lückenlos darlegen, wo sie und die Uwes wann waren, welche Aufgaben sie hatten, wen sie ausspionierten, von Blood &Honour bis zu den Bandidos oder anderen OK-Gruppen. Und für wen sie das tat.

Auch Thomas Starke hatte MEHRERE Geheimhaltungszusagen von MEHREREN Diensten gleichzeitig.

Zschäpe muss sagen, die ganze Wahrheit, an welchen Verbrechen sie und die Uwes beteiligt waren, und welche Verbrechen sie ausgeführt haben.

Die Familien der Opfer haben ein Anrecht zu erfahren, was wirklich war und warum.

Und auch wir Bürger haben alles Recht der Welt zu erfahren, wer den Terror von links, vom rechts und von Islam fördert oder gar inszeniert.

Der Rechtsstaat muss endlich Realität werden in diesem Land: Die Regierung hat sich an Recht und Gesetz zu halten BASTA.

hellangel (2014-07-17 08:13:01)
Aber hinterlässt diese Situation nicht einen faden Beigeschmack? Handelt sich hier womöglich um ein Deal zwischen Ankläger und Beklagte, indem sie das "deutsche Märchen" mit allen Straßenumbenennungen und Zahlungen an die Opferfamilien rettet, in dem Sie nun eine Teilschuld einräumt und damit erstmal eingelocht wird und nach 10-15 Jahren wieder freigelassen wird? Und alle beteiligten wären glücklich...

Ich erinnere mich noch gut an einen ähnlichen Fall in den 70er... ;)

fatalist (2014-07-17 08:20:26)
Das Forum boykottiert mich nach wie vor, es sendet mir keine Mails mit Passwort etc... oder Aktivierungslink...

Ro 80 (2014-07-17 08:37:13)
Hallo fatalist,

Auch Thomas Starke hatte MEHRERE Geheimhaltungszusagen von MEHREREN Diensten gleichzeitig,

Gestern, Mittwoch 16.07.2014, 23:25 Uhr auf ZDFinfo eine "Dokumentation" über die V-Leute. Darin zu sehen: Das Cover der NSU-CD (angeblich von 2006) - womöglich von Deinem Blog geklaut und die Dateistruktur.

http://www.zdf.de/ZDFmediathek #/beitrag/video/2198856/ZDF-heute-journal-vom-16-Juli-2014 (ab Min. 8:00)

Auch dabei:

Starke und Piatto auf einem Foto, als Kumpels posierend.

Die "Doku" kann ich in der ZDF-Mediathek nicht finden, nur die Ankündigung im heute-journal.
Vielleicht hat sie ja jemand per DVD-Rekorder gesichert?

Gruß
Ro 80

Clockwork (2014-07-17 12:12:25)
Es gibt im Prinzip nur zwei Möglichkeiten, entweder sie packt wirklich die Wahrheit aus oder sie wird genau das sagen, was die "NSU"-Erfinder hören wollen. Leider halte ich letzteres für wahrscheinlicher, da sie ihr Vertrauen in die (Pseudo-)Anwälte genau zu einem Zeitpunkt verliert, an dem im Internet Akten veröffentlicht werden und jeder auch noch die Schlüsse und Widersprüche daraus auf dem Silbertablett serviert bekommt. Die Anklage bröckelt von Tag zu Tag mehr und kann nicht mehr durch eine schweigende Angeklagte gestützt werden, allerhöchstens dadurch stabilisiert werden, dass die Vorwürfe eingeräumt werden. Man kann nur hoffen, dass sie wirklich den Mut hat die Wahrheit zu sagen.

Nachdenkerin (2014-07-18 01:59:50)
„Der Thüringer Landtag macht da nun gesetzliche Vorgaben und steckt einen engen Rahmen. So dürfen die Zuwendungen des Verfassungsschutzes nicht die Lebensgrundlage für den Informanten sein.“
http://www.zdf.de/ZDFmediathek #/beitrag/video/2198856/ZDF-heute-journal-vom-16-Juli-2014
ca. bei Minute 12:30

Wie so oft und fast alles sind die Änderungen schwammig und mit “Tausend“ Schlupflöchern versehen. Aber die Bürger lassen sich veräppeln und denken nun, dass sich was verbessert. Auf diesem Weg würde sich nach meiner Überzeugung überhaupt nichts ändern.

1.3.75 Uralte Postleitzahlen etc. sind ein Indiz auf nichtdeutsche Adressbeschrifter (2014-07-17 06:39)

Wenn jemand Adressen auf Briefumschläge schreibt, sei das nun 2007 oder 2010 oder 2011 geschehen, und eine seit 1993 ungültige Postleitzahl verwendet, dann ist das sehr merkwürdig, und es ist ein starkes Indiz auf einen Ausländer.

Ist es deutlich nach 2007 geschehen, die Beschriftungen, dann ist auch die mehrfache Verwendung von "PDS" statt "DIE LINKE" ein starkes Indiz auf einen Beschrifter "der sich nicht in Deutschland auskennt".

> Das BKA kann googeln, die PLZ hätte **06108** heissen müssen, die verwendete PLZ 6122 war seit 1993 ungültig. 6122 Halle/Saale hätte bis dahin
>
> **O-6122**

heissen müssen. **O** st und West, erinnert sich noch Jemand? 5300 war Bonn und Weimar, also W-5300 Bonn...O-5300 Weimar.

Das ist ein starkes Indiz auf nichtdeutsche Beschrifter der Adressen.

Das ist auch Anderen aufgefallen, nur nicht dem BKA und den 50 Rechtsanwälten im Gerichtssaal...

Lars Winter hat genau das Wesentliche erkannt:

[46da3-twitter-deppen.jpg]
twitter.com #NSU

Da dieser Aspekt bisher kaum eine Rolle spielte, habe ich den nochmals "rausgezogen" und hier dargestellt.

Er ist wichtig.

Ebenso spielte es für das BKA keine Rolle, wie das APABIZ Berlin, also die Antifa an das Paulchen Video kam, um es weltexklusiv an den Spiegel verticken zu können, obwohl doch die BILD das Video frei Haus bereits Tage vor dem Spiegel hatte, und weitere Empfänger ebenso, und Niemand veröffentlichte ~~die Hitler-Tagebücher~~ das NSU-"Bekennervideo".

Warum war es dem BKA egal, woher die Antifa das Video hatte, während die Nachforschungen nach den anderen Empfängern ganze Aktenordner füllen.

Das BKA hat jede Kopie des Videos ausfindig gemacht, nur 1 war schon entsorgt, Ablage "P".

Aber das APABIZ haben die nie gefragt, woher die das Video hatten...

Ist komisch, gelle ???

UPDATE:

> Danach fragt RAin
> Schneiders Sche., ob er Ermittlungen gemacht habe, inwieweit **“das so genannte Apabiz” an die Bekenner-DVD gekommen sei.** Sche. fragt:
> **“Stehen die im Verzeichnis?”** Schneiders sagt, sie habe nichts gefunden. Sche.
> **“Dann nicht”** Von ihm seien keine Ermittlungen getätigt worden, ob da was angekommen sei.

http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-50-verhandlungstag-24-oktober-2013/

Die Antworten auf diese Fragen würden uns der Lösung des Rätsels "NSU-Phantom" ein riesiges Stück näher bringen!!!

Die Naivität der RA Schneiders scheint auch grenzenlos zu sein, btw....

Ebenso wäre bei David Schraven von der WAZ zu klären, und zwar dringend, ob die von ihm am 15.11.2011 berichteten **Teaser** tatsächlich am 6.11.2011 im Briefzentrum Schkeuditz (Leipzig) abgestempelt wurden.

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven

Ist dort auf diesen Teasern eine Bezugsadresse für die Langfassung des Paulchen-Videos, zum Beispiel das APABIZ in Berlin angegeben ???

Und wenn dem so wäre, dass Teaser verschickt wurden, wieso hat das BKA alle diese Kurzfilme als Vollversionen dargestellt?

Hier geht es gleich weiter mit dem Bekenntnis der Uwes zur Keupstrassenbombe…

1.3.76 Der PC in Zwickau enthält das Bekenntnis von Max und Gerri zur Bombe Keupstrasse (2014-07-17 07:40)

Das BKA hat sehr zügig nach dem Auffinden der nicht verschickten Paulchen-DVDs analysiert, was diese Videos zu bedeuten haben, und die Auswertung der Festplatten (zum Teil unzerstört, feuerfest… und Löschwasser-resistent…) erbrachte denn auch Bekenntnisse.

Diese Bekenntnisse sind alle in dieser Akte enthalten, und das Inhaltsverzeichnis listet die Analysen ordentlich auf.

Teil 1 ist der hier:

Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, stimmt nicht. Es zeigt nur 3 Morde

und Teil 2 ist das:

Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, aber es zeigt 3 unbekannte Verbrechen?

Machen wir weiter mit dem Propaganda-Meisterwerk der BRD-Leitmedien...

Es folgt jetzt **-als Teil 3-** der Vermerk von Frau König BKA vom 5.12.2011.

Es ist doch sehr interessant, wer damals als Mitglied der Terroristischen Vereinigung gehandelt wurde: Nicht 2 Tote und Beate, sondern auch Holger Gerlach, und Max Burkhardt.

"Max und Gerri"...

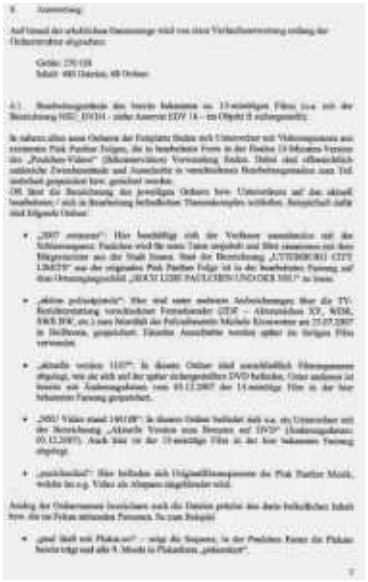

Der 15-minütige Film trägt das Datum 3.12.2007.

Die **Waffennummer von Kiesewetters Dienstpistole** in der Schlusssequenz ist offensichtlich noch nicht "erkannt".

Also bitte, liebe Frau König… ts ts ts. Böser Fehler…

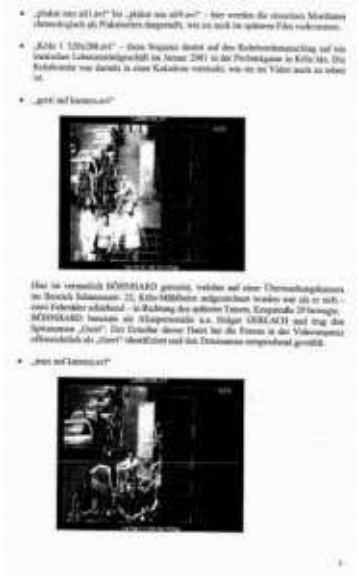

Da haben Sie das Bekenntnis zur Keupstrassebombe, liebe Leser !!!

gerri auf kamera.avi und *max auf kamera.avi*

Die Bombe haben also Gerri und Max gelegt. Das ist ein Bekenntnis.

Zur Keupstrassenbombe.

Plakat NSU ali1 bis *Plakat NSU ali9* (Dönermorde) sind keine Bekenntnisse, und *Köln 1 avi* (Probsteigasse 2001) ist auch kein Bekenntnis.

Aber Keupstrasse ist Eines!

Nicht vergessen, die Bombe Keupstrasse explodierte erst beim 2. Versuch, die Viva-Bilder sind vom 1. Versuch ca. 1 Stunde vor dem 2. Versuch.

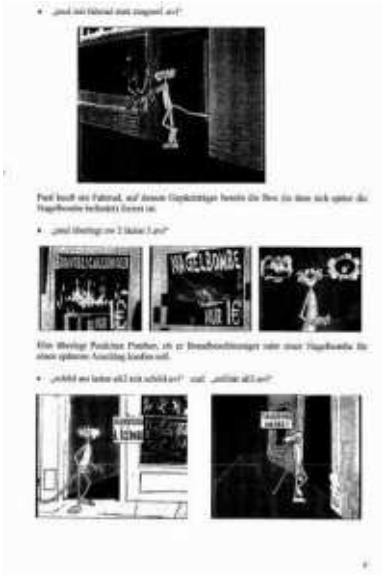

Hier werden die ersten uralt-Videos thematisiert, das 1. stammt von 2001.

Dazu auch interessant: **Wir, der NSU**

Weiter bitte, Frau König.

Wir sind bei den "alten Videos", die man erst nach dem Paulchen-Video fand.

4.2 betrifft das neuere Altvideo.

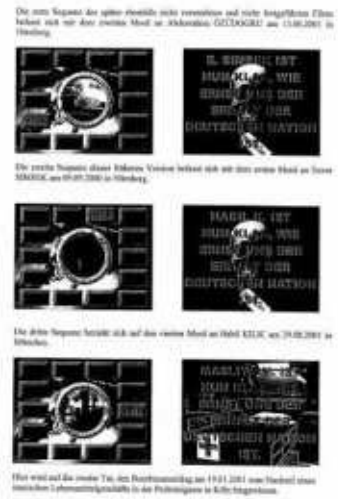

Das 1. Video beinhaltet nur Simsek und die Probsteigasse,

das 2. Video beinhaltet die erste Halbserie (4 Morde) und die Probsteigasse.

Punkt 4.3 hat Schweden als Thema:

1322

Vielen Dank an Frau König vom BKA.

Grüße !!!

Anonym (2014-07-17 10:03:34)
mir stellt sich die Frage: Wer verwendet solche Wörter wie "Brandbeschleuniger" und "Nagelbombe"? Ist das der normale Sprachgebrauch von Terroristen?

fatalist (2014-07-17 10:32:53)
Die Feuerwehr verwendet solche Begriffe ;)

FG (2014-07-17 21:55:08)
Und die staatlichen "Aufklärer" :D

Nachdenkerin (2014-07-18 05:42:40)
Ist ja merkwürdig, bei der Schneiderei befindet sich in den Original-Videoausschnitten links das Schaufenster und rechts die geöffnete Tür, bei den alten Aufnahmen, die hier ausgestellt sind, ist links die Tür und rechts das Schaufenster, also genau umgedreht.

fatalist (2014-07-18 06:10:41)
2 Eingänge... 2 Läden ;)

fatalist (2014-07-18 06:12:36)
ein Eingang Tür links, ein Eingang Tür rechts...

1.3.77 Das ZDF zeigt den fatalist-Blog mit Video, UPDATE (2014-07-17 08:49)

Danke Ro 80 !!!

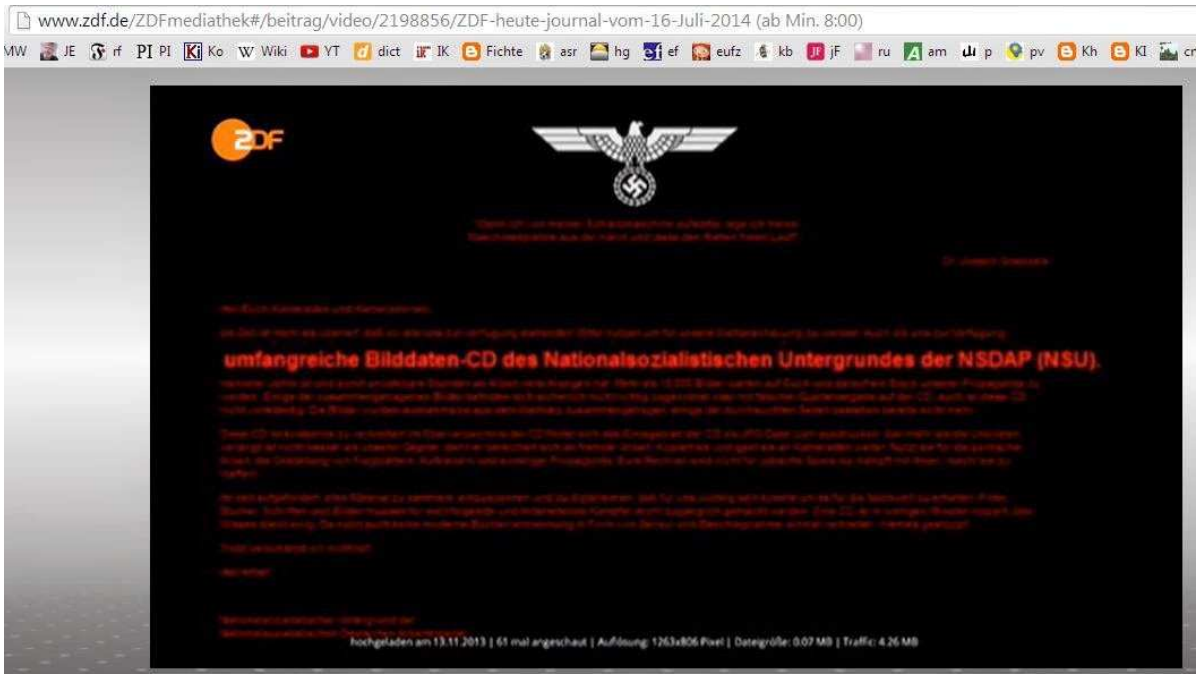

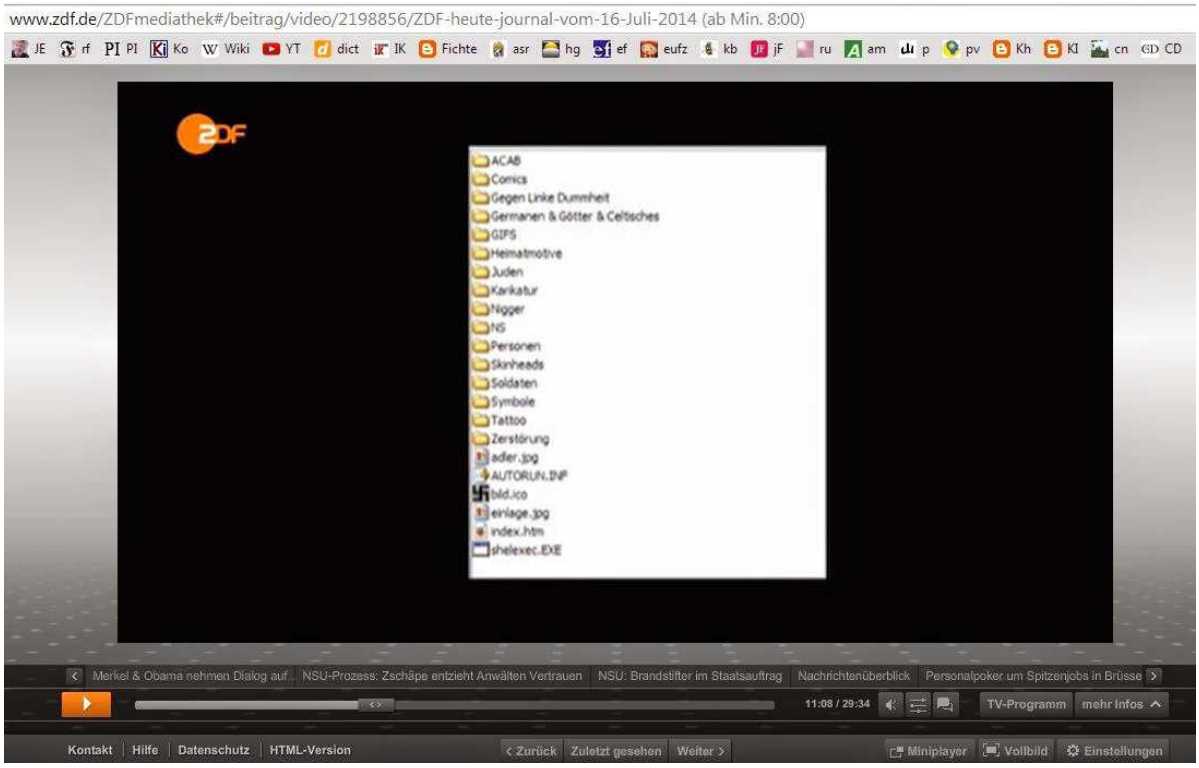

Nein, liebes ZDF, das ist von 2003, nicht von 2006.

Könnte das bitte mal jemand sichern?

Bei YT einstellen?

http://www.zdf.de/ZDFmediathek #/beitrag/video/2198856/ZDF-heute-journal-vom-16-Juli-2014 (ab Min. 8:00)

Auch Thomas Starke hatte MEHRERE Geheimhaltungszusagen von MEHREREN Diensten gleichzeitig,

Gestern, Mittwoch 16.07.2014, 23:25 Uhr auf ZDFinfo eine "Dokumentation" über die V-Leute. Darin zu sehen: Das Cover der NSU-CD (angeblich von 2006) - womöglich von Deinem Blog geklaut und die

Dateistruktur.

http://www.zdf.de/ZDFmediathek #/beitrag/video/2198856/ZDF-heute-journal-vom-16-Juli-2014 (ab Min. 8:00)

Auch dabei:

Starke und Piatto auf einem Foto, als Kumpels posierend.

Die "Doku" kann ich in der ZDF-Mediathek nicht finden, nur die Ankündigung im heute-journal. Vielleicht hat sie ja jemand per DVD-Rekorder gesichert?

Ich gebe die Frage mal weiter...

INP hat gesagt...Hier gibts die "Dokumentation" 'Brandstifter im Staatsauftrag':
http://www.zdf.de/zdfinfo/brandstifter-im-staatsauftrag-27919504.html

INP 17. Juli 2014

Danke INP, und Adebar, auf Euch ist Verlass!!!

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=uTYlLrqln9U[/embed]

Es tut sich was...

AUSSTIEGS-SZENARIO ;)

Anonym (2014-07-17 09:06:10)
Die Doku ist schon etwas älter:

Brandstifter im Staatsauftrag
https://www.youtube.com/watch?v=Ud6ez57RvUg

INP (2014-07-17 09:16:55)
Hier gibts die "Dokumentation" 'Brandstifter im Staatsauftrag':
http://www.zdf.de/zdfinfo/brandstifter-im-staatsauftrag-27919504.html

INP

Anonym (2014-07-17 09:21:44)
http://www.zdf.de/zdfinfo/brandstifter-im-staatsauftrag-27919504.html

Adebar

Anonym (2014-07-17 09:34:51)
Auch DIE RECHTE berichtet:

http://die-rechte.com/ein-aufruf/

Wann zieht die NPD nach?

Adebar

Kartoffel Puffer (2014-07-17 10:09:04)
auch bei y. die Brandstifter, läuft besser als die Mediathek, die nur stockt:

https://www.youtube.com/watch?v=JRS6d1W2wjk

fatalist (2014-07-17 10:42:11)
Ich hab die Nachrichten von gestern selber runtergeladen, geschnitten und lade das gerade bei YT hoch.

Alles muss man selber machen...

1.3.78 Das Bekenntnis zur Bombe Keupstrasse wurde bei der Nachsuche im Schutt gefunden (2014-07-17 09:39)

Im vorletzten Blogbeitrag wurde der Auswertungsvermerk von Frau König vom BKA vorgestellt (und vollständig dokumentiert), dass auf einer Festplatte namens **EDV 11** mit einer Laufwerksbezeichnung C: , 9 Ordnern und insgesamt 270 GB Daten enthalten waren.

Der PC in Zwickau enthält das Bekenntnis von Max und Gerri zur Bombe Keupstrasse

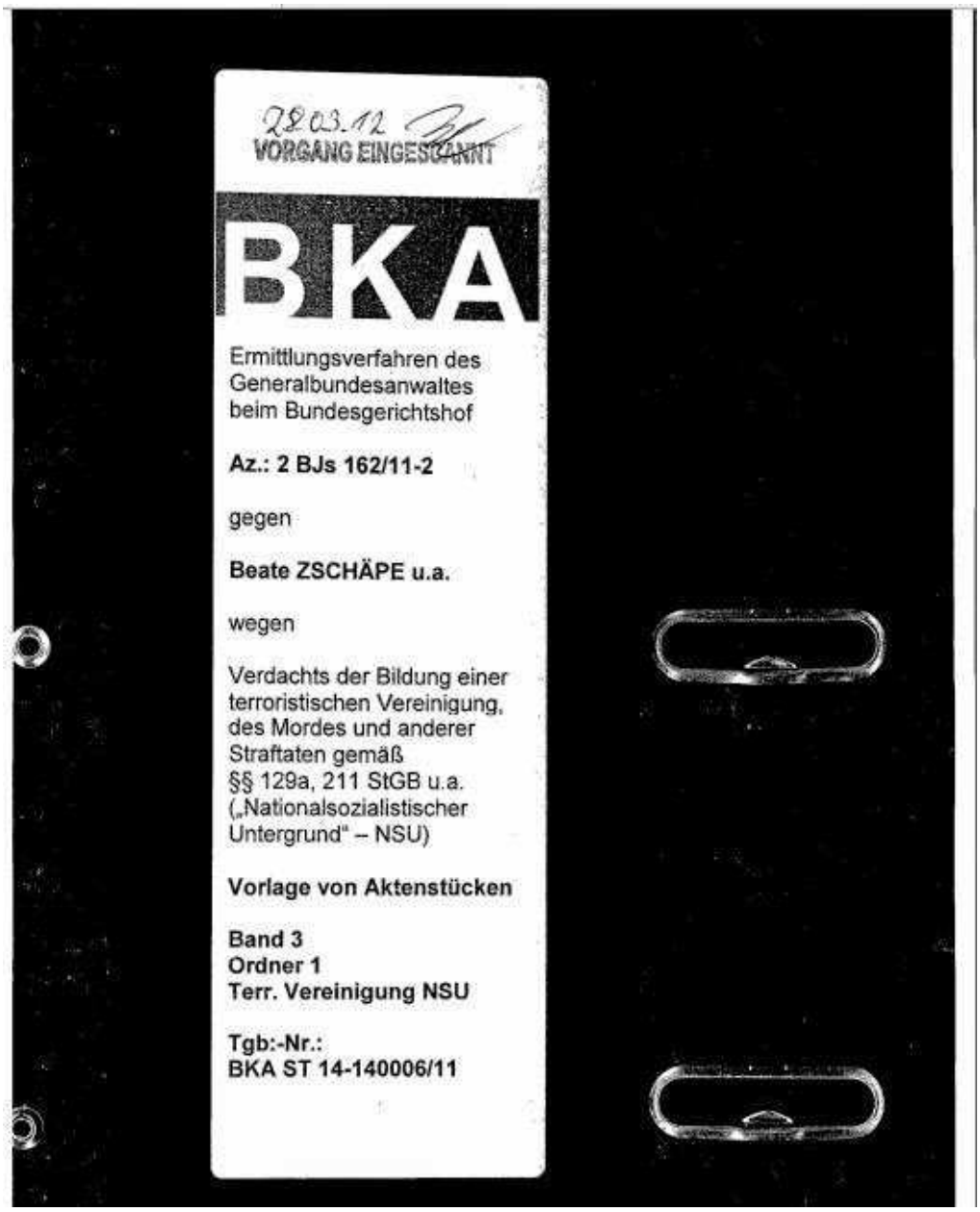

Das BKA hat sehr zügig nach dem Auffinden der nicht verschickten Paulchen-DVDs analysiert, was diese Videos zu bedeuten haben, und die Auswertung der Festplatten (zum Teil unzerstört, feuerfest… und Löschwasser-resistent…) erbrachte denn auch Bekenntnisse.

Diese Bekenntnisse sind alle in dieser Akte enthalten, und das Inhaltsverzeichnis listet die Analysen ordentlich auf.

Wo kam dieses Asservat EDV 11 her?

480 Dateien in 68 Ordnern. Schreibt Frau König vom BKA.

Um die Herkunftsfrage der **EDV 11**-Festplatte zu beantworten, brauchen wir folgenden Auswertungsvermerk:

POLIZEIDIREKTION SÜDWESTSACHSEN | POLIZEI Sachsen

Abschlussbericht zur Untersuchung der EDV Asservate und Kommunikationsgeräte

der DV Ermittlungsunterstützung zum
Vorgang-Nr.: 2135/11/173440

Auftraggeber:
Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
EG "Frühlingstraße"
Polizeiführer
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Auswertung:
Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
Kommissariat 41
Digitale Medienstelle
DV Ermittlungsunterstützung
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Auswerter:
Dipl.-Ing. (BA) Ronny Bodach
Kriminalkommissar

Datum:
15. November 2011

Seiten insgesamt:
68 Seiten

Auftrag ... 4
Sachverhalt ... 4
Auftragsstellung ... 4
Allgemeine Angaben zu den Asservaten ... 4
Allgemeine Angaben zur Datensicherung und Untersuchung der EDV Asservate ... 4
Sicherung der Datenträger der EDV Asservate ... 4
Auswertung der Datenträger der EDV Asservate ... 4
Auflistung und Ergebnis zu den untersuchten EDV Asservaten ... 6
EDV01 ... 6
EDV02 ... 8
EDV03 ... 11
EDV04 ... 12
EDV05 ... 13
EDV06 ... 14
EDV07 ... 15
EDV08 ... 19
EDV09 ... 21
EDV10 ... 22
EDV11 ... 24
EDV12 ... 28
EDV13 ... 28
EDV14 ... 29
EDV15 ... 30
EDV16 ... 34
EDV17-20 ... 35
EDV21 ... 38
EDV22 ... 40
EDV23-48 ... 41
EDV49 ... 44
Allgemeine Angaben zur Datensicherung und Untersuchung der Kommunikationsgeräte ... 46
Sicherung der Daten aus den Kommunikationsgeräten ... 46
Auswertung der Daten aus den Kommunikationsgeräten ... 46
Auflistung und Ergebnis zu den Kommunikationsgeräten ... 46
MOBIL01 ... 46
MOBIL02 ... 48

MOBIL03 50
MOBIL04 52
MOBIL05 54
MOBIL06 55
MOBIL07 57
MOBIL08 57
Zuordnung der Asservate zum Auffindeort in der Frühlingstrasse 58
Abschlussvermerk 59
Anhang A 60
Sicherungsprotokolle 60
Asservat EDV01 60
Asservat EDV03 62
Asservat EDV09 64
Asservat EDV16 65
Asservat EDV21 66
Asservat EDV22 67
Asservat EDV49 68

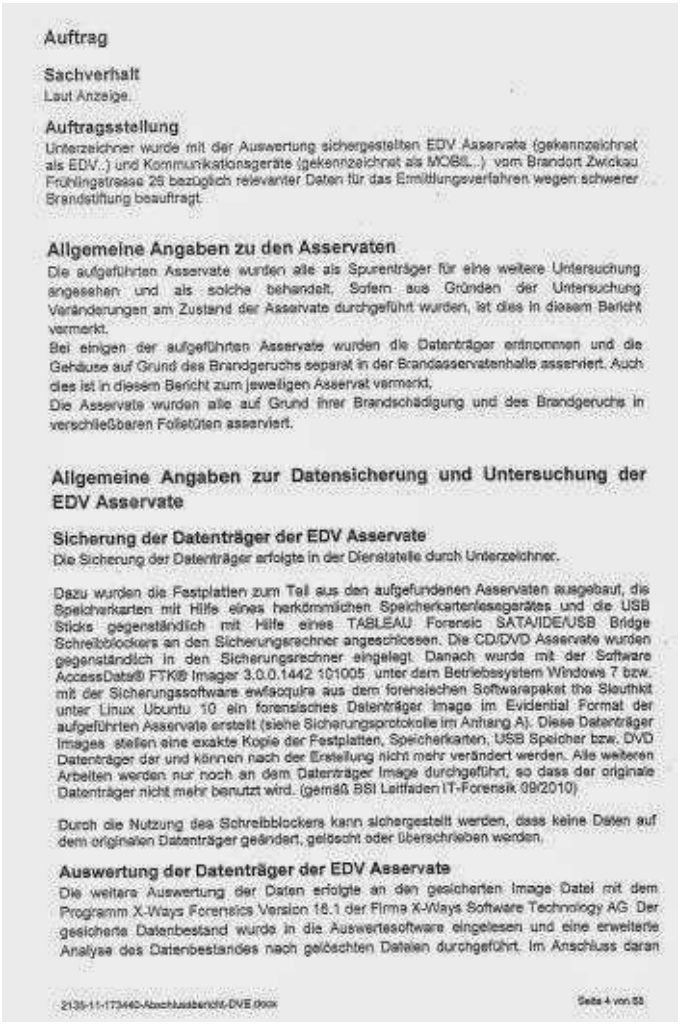

Auftrag

Sachverhalt
Laut Anzeige.

Auftragsstellung
Unterzeichner wurde mit der Auswertung sichergestellten EDV Asservate (gekennzeichnet als EDV..) und Kommunikationsgeräte (gekennzeichnet als MOBIL..) vom Brandort Zwickau Frühlingstrasse 25 bezüglich relevanter Daten für das Ermittlungsverfahren wegen schwerer Brandstiftung beauftragt.

Allgemeine Angaben zu den Asservaten
Die aufgeführten Asservate wurden alle als Spurenträger für eine weitere Untersuchung angesehen und als solche behandelt. Sofern aus Gründen der Untersuchung Veränderungen am Zustand der Asservate durchgeführt wurden, ist dies in diesem Bericht vermerkt.
Bei einigen der aufgeführten Asservate wurden die Datenträger entnommen und die Gehäuse auf Grund des Brandgeruchs separat in der Brandasservatenhalle asserviert. Auch dies ist in diesem Bericht zum jeweiligen Asservat vermerkt.
Die Asservate wurden alle auf Grund ihrer Brandschädigung und des Brandgeruchs in verschließbaren Folietüten asserviert.

Allgemeine Angaben zur Datensicherung und Untersuchung der EDV Asservate

Sicherung der Datenträger der EDV Asservate
Die Sicherung der Datenträger erfolgte in der Dienststelle durch Unterzeichner.

Dazu wurden die Festplatten zum Teil aus den aufgefundenen Asservaten ausgebaut, die Speicherkarten mit Hilfe eines herkömmlichen Speicherkartenlesegerätes und die USB Sticks gegenständlich mit Hilfe eines TABLEAU Forensic SATA/IDE/USB Bridge Schreibblockers an den Sicherungsrechner angeschlossen. Die CD/DVD Asservate wurden gegenständlich in den Sicherungsrechner eingelegt. Danach wurde mit der Software AccessData® FTK® Imager 3.0.0.1442 101005 unter dem Betriebssystem Windows 7 bzw. mit der Sicherungssoftware ewfacquire aus dem forensischen Softwarepaket the Sleuthkit unter Linux Ubuntu 10 ein forensisches Datenträger Image im Evidential Format der aufgeführten Asservate erstellt (siehe Sicherungsprotokolle im Anhang A). Diese Datenträger Images stellen eine exakte Kopie der Festplatten, Speicherkarten, USB Speicher bzw. DVD Datenträger dar und können nach der Erstellung nicht mehr verändert werden. Alle weiteren Arbeiten werden nur noch an dem Datenträger Image durchgeführt, so dass der originale Datenträger nicht mehr benutzt wird. (gemäß BSI Leitfaden IT-Forensik 09/2010)

Durch die Nutzung des Schreibblockers kann sichergestellt werden, dass keine Daten auf dem originalen Datenträger geändert, gelöscht oder überschrieben werden.

Auswertung der Datenträger der EDV Asservate
Die weitere Auswertung der Daten erfolgte an den gesicherten Image Datei mit dem Programm X-Ways Forensics Version 16.1 der Firma X-Ways Software Technology AG. Der gesicherte Datenbestand wurde in die Auswertesoftware eingelesen und eine erweiterte Analyse des Datenbestandes nach gelöschten Dateien durchgeführt. Im Anschluss daran

Wie Sie feststellen können, fehlt in den Anhängen A das Sicherungsprotokoll zu **EDV 11.**

Ausgerechnet…

Was steht denn nun zur Festplatte **EDV 11** im Bericht geschrieben?

EDV11
Asservat EDV11 ist eine externe USB-Festplatte Marke Unbekannt.

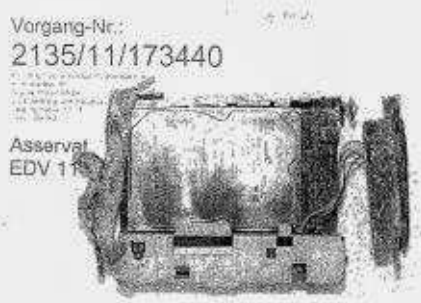

Im externen USB Gehäuse ist eine Festplatte Seagate ST3320620AS 320 GB eingebaut.

Der Datenträger wurde am 10.11.2011 aus dem USB-Gehäuse entnommen und separat asserviert. Das Gehäuse wurde in der Brandasservatenhalle gelagert.

Die Hauptplatine weist Brandspuren auf. Der Zustand des Datenträgers lässt eine Sicherung und Auswertung deshalb derzeit nicht zu. Eine weitere Untersuchung des Datenträgers in einem Speziallabor wird angeregt.

Auswertung nicht möglich.

Steht da.

Speziallabor nötig.

1334

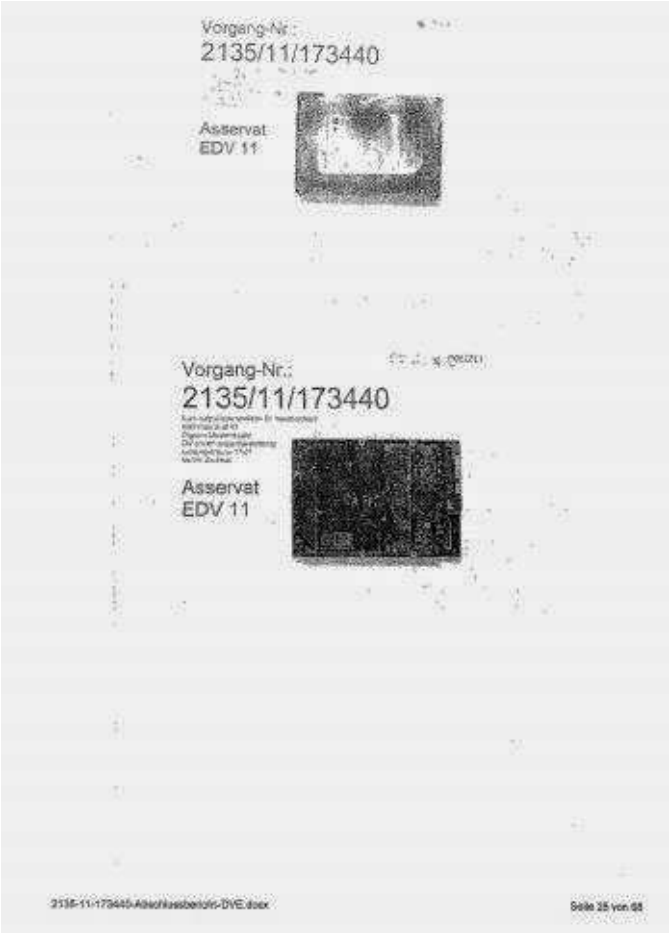

Wo ist es wann gefunden worden, das Asservat EDV 11 ???

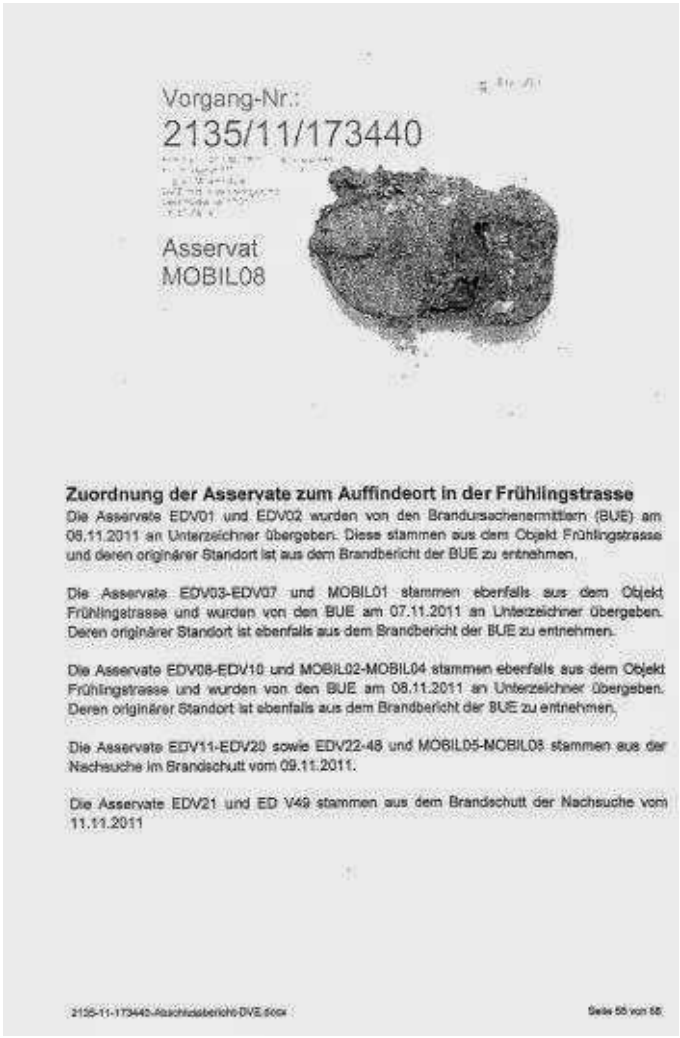

Vorgang-Nr.:
2135/11/173440

Asservat
MOBIL08

Zuordnung der Asservate zum Auffindeort in der Frühlingstrasse

Die Asservate EDV01 und EDV02 wurden von den Brandursachenermittlern (BUE) am 08.11.2011 an Unterzeichner übergeben. Diese stammen aus dem Objekt Frühlingstrasse und deren originärer Standort ist aus dem Brandbericht der BUE zu entnehmen.

Die Asservate EDV03-EDV07 und MOBIL01 stammen ebenfalls aus dem Objekt Frühlingstrasse und wurden von den BUE am 07.11.2011 an Unterzeichner übergeben. Deren originärer Standort ist ebenfalls aus dem Brandbericht der BUE zu entnehmen.

Die Asservate EDV08-EDV10 und MOBIL02-MOBIL04 stammen ebenfalls aus dem Objekt Frühlingstrasse und wurden von den BUE am 08.11.2011 an Unterzeichner übergeben. Deren originärer Standort ist ebenfalls aus dem Brandbericht der BUE zu entnehmen.

Die Asservate EDV11-EDV20 sowie EDV22-48 und MOBIL05-MOBIL08 stammen aus der Nachsuche im Brandschutt vom 09.11.2011.

Die Asservate EDV21 und ED V49 stammen aus dem Brandschutt der Nachsuche vom 11.11.2011

2135-11-173440-Abschlussbericht-DVE.docx Seite 55 von 55

Draussen im Brandschutt am 9.11.2011, zusammen mit der Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Also das hätte ich nie nicht vermutet.

Da bin ich jetzt aber tooootal überrascht.

1336

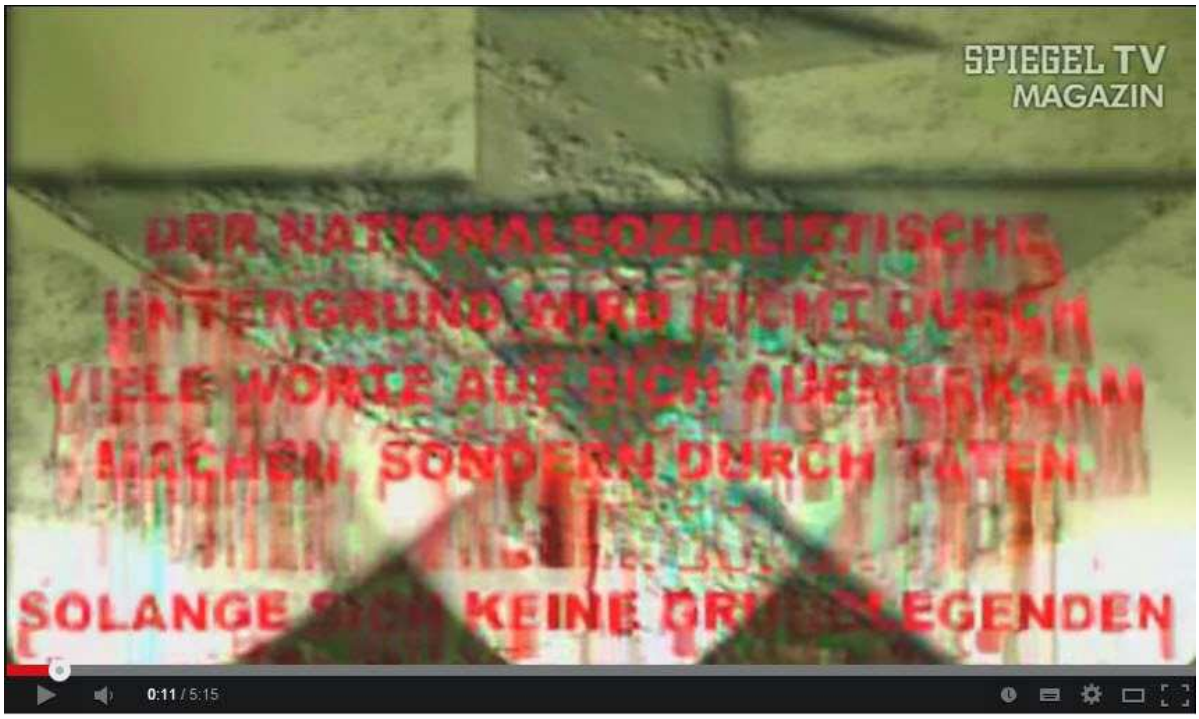

Alles Wichtige wurde immer und ausnahmslos (?) später im Brandschutt gefunden.

- die Ceska 83 SD

- die Beweise Keupstrasse, die alten Videodateien mit den Vorgänger-Videos

- die ERMA-Pistole (2. vermutete Dönermordwaffe)

- die 2. Mordwaffe Heilbronn

Und auch in Eisenach wurde erst "später" gefunden...

- Holger Gerlachs Papiere im Wohnmobil erst 4 Tage später Gerlach wurde am 5.11. per Hubschrauber in Niedersachsen besucht, denkt an die 27.250 Euro Bargeld in seinem Bankschliessfach

- die Beute erst 1 Tag später (teilweise **POSTBANK**-Banderolen... statt Sparkasse...)

- die Beute Arnstadt und 20.000 Euro aus 2007 aus Stuttgart (LZB) auch 1 Tag später

- die Dienstwaffen aus Heilbronn... ist völlig unklar, da widersprüchliche Aussagen.

Und die Sache mit den Tattoos vom Herrn Böhnhardt ist auch noch nicht fertig erzählt...

Da kommt noch Einiges auf das BKA und die BAW zu... oder sollte man besser "Sicherheitsbehörden und Regierung" sagen ???

Anonym (2014-07-17 11:35:37)
Kommt es keinem seltsam vor, dass eine Festplatte als "C:" benannt wurde, obwohl sie offensichtlich als USB (also extern) benutzt wurde?
C: ist zu 99.99 % eine interner Plattenname und bei einer festen Anmeldung/Benennung einer externen HD wird dies so gut wie nie getan.

fatalist (2014-07-17 11:38:10)
Es war eine externe USB-Festplatte, das hat der Ronny Bodan aus Sachsen dokumentiert.

Die Feinheiten, da bin ich überfragt, ich bin PC-Legastheniker.

Anonym (2014-07-17 12:03:20)
WEnn ich mich nicht irre, wurden auch diverse Patronenhülsen erst später von der Putzfrau gefunden - und Handys, welche der Arzthelfer der Leiche gestohlen hatte etc. Schon der Hammer!

Aber Gedenksteine, Gedenkveranstaltung im Bundestag, Entschädigungen an die Opferfamilien und Strassenumbenennungen. Nicht der sogenannte NSU ist oder war eine kriminelle Vereinigung - sondern das BKA und die Bundesanwaltschaft sind eine solche.

Danke für die Aktenzeichen. Jetzt wird die Sache rund!

Anonym (2014-07-17 12:09:59)
Das "NSU" Verfahren hat viel Ähnlichkeit mit dem "Schmücker Prozess". Er dauerte von 1976 und endete nach 591 Verhandlungstagen und vier Verfahren 1991 mit der Einstellung des Strafverfahrens. Das Verfahren wurde massiv von der Staatsmacht manipuliert.
http://de.wikipedia.org/wiki/Schmücker-Prozess

Anonym (2014-07-17 17:50:55)
Wo in den Akten steht das mit "Laufwerk C:"?
Ich habe es bisher nur im Text gelesen, aber nicht in den Screenshots der Akten.
Es wäre wirklich sehr ungewöhnlich, wenn eine externe Festplatte den Laufwerkbuchstaben C: hätte.

fatalist (2014-07-17 18:03:02)
Ist das ein e ?

http://4.bp.blogspot.com/-seNyGk8qaNU/U8d3ETj8ecI/AAAAAAAAJNM/RF7KPNTTkMY/s16 00/k2.jpg

Anonym (2014-07-17 20:41:01)
Da steht tatsächlich ein "c".

Der Laufwerksbuchstabe einer externen Festplatte wird aus technischer Sicht nicht auf der Festplatte selbst gespeichert, sondern das Betriebssystem weist der Festplatte den nächstfolgenden freien Laufwerksbuchstaben zu.
Man kann den Laufwerksbuchstaben auch manuell festlegen, aber dann wird der Buchstabe auch nicht auf der Festplatte gespeichert, sondern Windows schreibt das in die Registry in einen Schlüssel an diese Stelle:

HKEY _LOCAL _MACHINESYSTEMMountedDevices
DosDevicesE:
und dahinter dann zur eindeutigen Identifizierung die Seriennummer der Festplatte als Dateninhalt dieses Schlüssels.

Da die Polizei nur mit dem Image der Festplatte arbeitet, würde sich die Zuweisung eines Laufwerksbuchstabens dann nicht auf den "NSU"-Computer beziehen, sondern auf den Polizeicomputer beziehen bzw auf die Auswertesoftware, mit der die Polizei das Festplatten-Image lädt und die dem Image dann den Buchstaben "c" einfach als Voreinstellung zuweist.
Vermutlich bezeichnet diese Auswertesoftware der Polizei einfach jedes Festplattenimage erstmal als "c".

In dem Screenshot steht direkt anschließend etwas von "9 Überordnern". Normalerweise nennt man Order aber nicht "Überordner", sondern "Unterordner", da das Wurzelverzeichnis ("c") die oberste Ebene ist. Daraus kann man schließen, dass der Auswerter der Polizei nicht allzuviel Ahnung hatte und dann die Laufwerksbuchstabenbezeichnung

falsch interpretiert hat.

Man müsste in der Registry des "NSU"-Computers ("AMD Marke ASUS" bzw den anderen PCs und Laptops des "NSU" und auch in den PCs von Andre Eminger) nachsehen, welcher Laufwerkbuchstabe der zur externen Festplatte passenden Seriennummer zugewiesen ist.
"c" wird da mit ziemlicher Sicherheit nicht stehen.
Wenn die Polizei Pech hat, dann steht die Seriennummer der externen Festplatte gar nicht drin und das würde dann bedeuten, dass diese externe Festplatte niemals am "NSU"-Computer angeschlossen war.
So schwarz sehe ich das aber nicht.
Vermutlich steht die passende Seriennummer in der Registry drin und links daneben steht der korrekte Laufwerksbuchstabe, unter dem diese externe Festplatte am "NSU"-Computer zu sehen war.
Das müsste die Polizei mal verifizieren ob da nun die passende Seriennummer drin steht oder ob die fehlt.
Wenn die Nummer in der Registry fehlt dann war es das mit der offiziellen Version, denn dann war diese Festplatte nie angeschlossen und jemand hat diese Festplatte in den Schutt geschmissen.

fatalist (2014-07-17 20:49:33)
Danke, sehr gut erläutert, wie mir scheint.

Im Schutt gefunden ist schon verdächtig genug...

es gibt noch ne andere HD, die von der BKA-Frau König ausgewertet wurde, die kommt morgen dran. Da sind EMinger-Fotos usw. drauf...

Anonym (2014-07-18 08:41:43)
Festplatten Buchstaben-Zuweisung:
http://www.tippscout.de/windows-laufwerksbuchstaben-festlegen _tipp _6002.html

In allen Computers ist "C" das Start/Root Laufwerk. Wenn man eine externe-Platte mit dem Buchstaben "C" anhängt gibt es Probleme.
http://www.windows7inside.de/windows-7-tipps/fehlerfrei/vergeben-sie-bei-prob lemen-einen-festen-laufwerksbuchstaben-fuer-ein-usb-geraet/

Also warum sollte jemand so unglaublich doof sein, ausgerechnet "C" für eine externe Platte zu vergeben? Viel eher war die "C" Platte vorher eine interne Platte, aber das ist ja leicht feststellbar, wie sie formatiert war. Doch dazu gibt es in den Akten keinen Hinweis. Warum?

fatalist (2014-07-18 08:57:52)
es ist eine externe USB-HD, das steht in Ronny Bodachs Asservatenvermerk mit den Bildern der HD.

Es gibt da noch ein Behördengutachten dazu, vom BKA, wie man das Ding wieder lesbar gemacht habe.

Das habe ich aber noch nicht gelesen...

1.3.79 UPDATE zu Mietvertrag Wohnmobil Eisenach (2014-07-17 10:28)

Gestern wurden die Asservaten zum Thema Wohnmobil Eisenach nochmals zusammengefasst vorgestellt.

> Ich fahr mal Gerri und Liese wohin. Totallüge. Tiefer Staat ?
>
> so soll Susann Eminger am 25.10.2011 an ihren Mann Andre gesimst haben, als sie Uwe B., Zschäpe

und ein blondes Mädchen zum Wohnmobilvermieter nach Schreiersgrün fuhr.

Eine komplette Erfindung, diese SMS gab es gar nicht.

Es gibt Neues.

Zufallsfund.

In dieser Akte

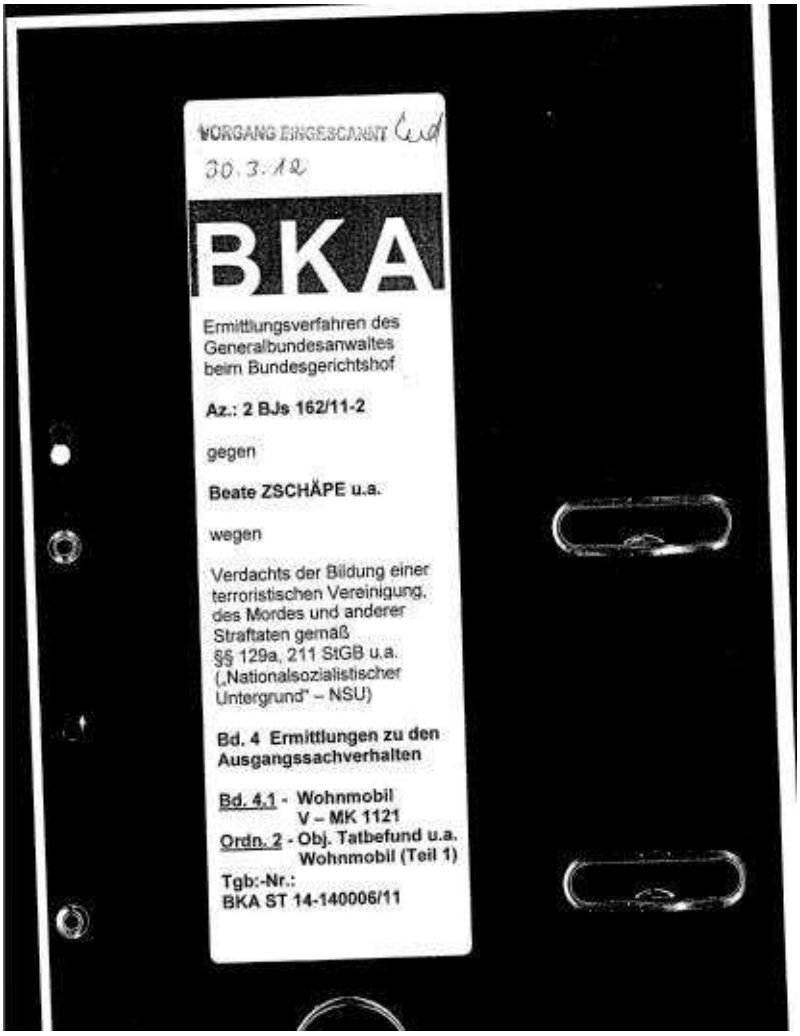

ist folgendes enthalten:

[7a0a4-mietvertragasservat.jpg]
Akte Seite 865

Schauen Sie doch mal auf das Datum der Ausleihe!

Da steht nicht "25.10.2011 bis 04.11.2011".

Da steht "21.10.2011 bis 01.11.2011"

Man fand also im Wohnmobil in der schwarzen Tasche einen Mietvertrag.

Am 5.11.2011.

Holla die Waldfee...

[d822e-womomiet.jpg]
links oben der Fahrzeugschein
darunter die Meldebescheinigung von Holger Gerlach
markiert der Mietvertrag, der in der Mitte gross dargestellt ist
rechte die Suchmaske

Geheimdienstdoublette (2014-07-17 11:28:36)
Super Fund. Ist der Mietvertrag dabei? Was wurde alles geändert?

Neptun (2014-07-17 12:32:44)
Ich habe mir gerade gedacht, was das für Arbeit macht mit den ganzen Kopien und Screenshots. Die Muse hätte ich gar nicht.

Gerade wurde ich mal wieder Nazi genannt, weil ich Z. für unschuldig halte.
Die Deutschen sind echt das lächerlichste Volk, das man sich so vorstellen kann.
Fanatisch bin ich auch... sagte man das zu Dir auch schon Fatalist? Könnte man ja glatt denken, bei der Mühe, die Du Dir machst. Tz... wenn mich solche Aussagen nicht immer so ärgern würden, würde ich drüber lachen, doch das zeigt mir nur die Dummheit und Ignoranz dieser gefährlichen blinden Leute.
Durch solche Leute wird es die Wahrheit nie in die Realität schaffen. Durch solche Leute wird es nie Gerechtigkeit geben.

Anonym (2014-07-17 12:43:06)
@Neptun

Ist nur logisch.

Im Mittelalter hätte man dich auch als Ketzer mitverbrannt, wenn du eine Hexe für unschuldig hältst.

Das deutsche Volk ist mehrheitlich genau auf diesem Niveau stehengeblieben.

Interessant: Hexe und Nazi haben genau gleich viele Buchstaben. Und beides wird vom System in genau der gleichen Weise benutzt, nämlich als Ablenkung fürs Volk, während die Ausbeutung wie geplant weiterläuft.

LG, killerbee

Neptun (2014-07-17 13:31:16)
Killerbee,

Teufel wurde ich auch schon genannt, weil ich bei Hetze nicht mitmache und schwarze T-Shirts trage.

Ich erinnere mich noch, als ich an einen neuen Arbeitsplatz versetzt wurde. Die dämlichen Hetzer haben mir erstmal die Anweisung gegeben, dass ich mich mit dem und dem nicht abgeben soll und dass die schwul sind und bla.
Tja, was soll ich sagen? Mit genau diesen, von Idioten gemachten "Außenseitern" habe mich am Besten verstanden, weil die nicht über Andere gelästert haben und was machte das mit mir? Genau, die Hetzer machten mich auch zu einem Außenseiter, und jedem Neuen wurde das Gleiche über mich erzählt, wie man mir anfangs über die Anderen erzählte. Einfach widerlich die Deutschen.

Ja, ist interessant mit den vier Buchstaben. Frauen, deren Namen nur vier Buchstaben haben mag ich nicht...;-) unabhängig von Nazi und Hexe.

Anonym (2014-07-17 14:06:06)
ich finde ja eher die zeile "anzahlungskassenbon-betrag: 14.10.11" interessant. ist da wer vorbeigefahren zum bezahlen oder gab es ein konto von dem geld überweisen wurde? und warum ist das eine woche vor ausleihdatum?

g!

1.3.80 Der V-Mann (?!) Uwe Böhnhardt lag tot im Wohnmobil (2014-07-18 02:28)

Und **deshalb** stimmte "die Aktenlage" in Bezug auf seine Tattoos nicht.

Weil er V-Mann war.

Wessen V-Mann?

Aust lenkt aufs LKA, aber das war wohl nur der Einstiegsjob.

Die Frage ist offen.

Wenn Sie sich die vorherigen Blogeinträge zum Thema Tattoos und Sektion anschauen, so steht dort nirgendwo, dass der Tote nicht Uwe Böhnhardt war.

Dort steht, dass die Leiche von "Uwe B." nicht die Tattoos hatte, die sie laut PD Michael Menzel und LKA-Zielfahnder Sven Wunderlich hätte haben müssen.

"Linke Wade", so stehe es in den Akten.

So sagten beide Polizisten es aus, daran hätten sie ihn "vermutet" bzw. "erkannt".

> Die Wade von Uwe Böhnhardt und das Tattoo der Leiche
>
> **„Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist** und wo Frau Zschäpe aufhältig ist.“ Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA
>
> mit
>
> Bildmaterial eines Tattoos an der
>
> linken Wade
>
> **unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“** (Aussage PD Menzel vor Gericht)

Wie wir wissen, ist das eine Falschaussage.

(nicht die Einzige, Gott bewahre…)

Der tote Uwe B. hat ein Tattoo am Oberschenkel.

Und eins an der Schulter.

Beides rechte Seite.

23 Tätowierung rechte Schulter

31 Tätowierung rechter Oberschenkel

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Wir wissen, dass zu Anfang Uwe B. **nur 1 Schusswunde** am Kopf hatte.

Der Sektionsbericht muss also geändert worden sein, aber man vergass die Skizze zu ändern

Die ist hier:

Die Leiche "Uwe B." hat die falschen Tattoos

:

1344

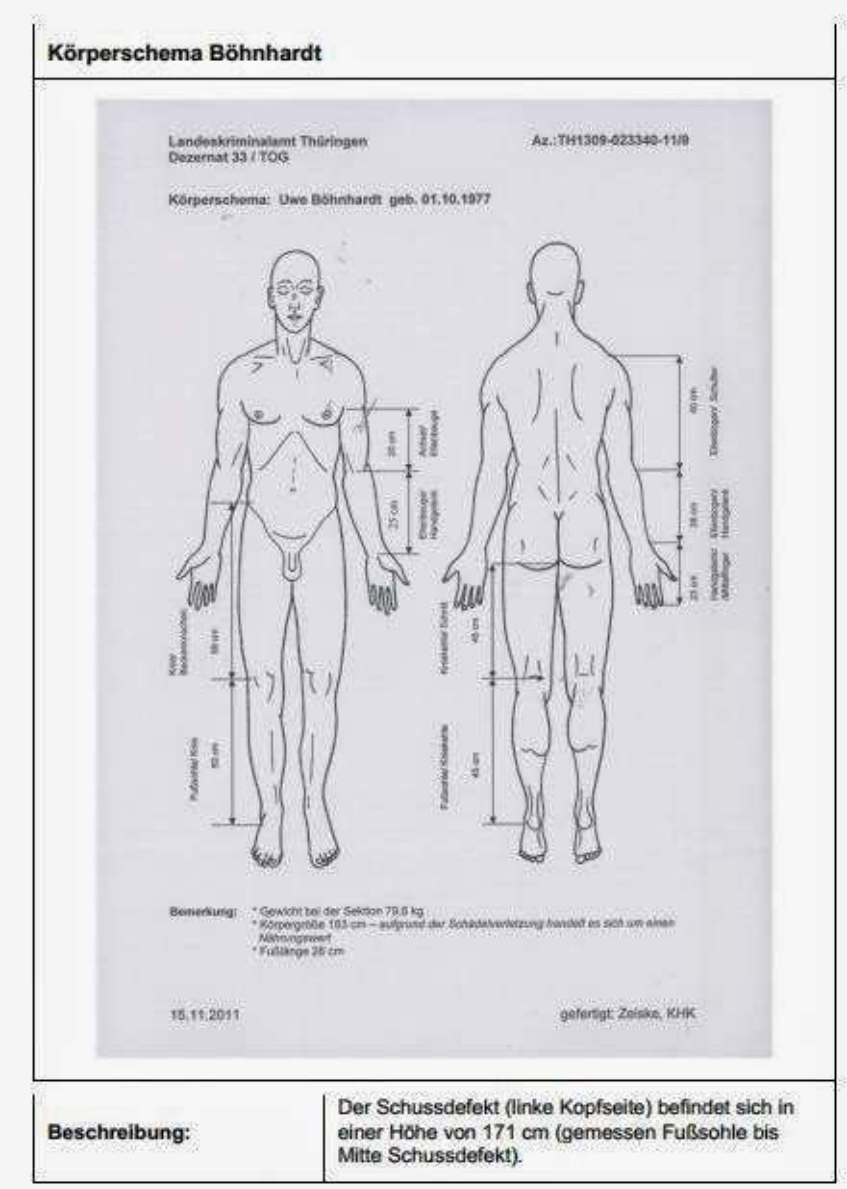

Körperschema Böhnhardt

Landeskriminalamt Thüringen
Dezernat 33 / TOG

Az.: TH1309-023340-11/9

Körperschema: Uwe Böhnhardt geb. 01.10.1977

Bemerkung: * Gewicht bei der Sektion 79,0 kg
* Körpergröße 183 cm – aufgrund der Schädelverletzung handelt es sich um einen Näherungswert
* Fußlänge 28 cm

15.11.2011

gefertigt: Zeiske, KHK

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

EIN Schussdefekt im Kopf. Linke Seite. Steckschuss. **KEIN** Pumpgun-Durchschuss. Nur **eine** Kopfwunde.

Steht da. 15.11.2011.

Schauen Sie oben nach: Da steht was Anderes, im Sektionsprotokoll:

eine **Eintrittswunde** und eine **Austrittswunde**

Passt also nicht… geändert… ???

Die individuellen Merkmale werden bei V-Leuten gewechselt.

Nicht am Körper, sondern die in den Akten.

So rutschte das Tattoo (*in den Akten*) vom Oberschenkel auf die Wade, und von rechtem Bein ans linke Bein…

28 Tätowierung rechter Oberschenkel

Es war IMMER auf dem rechten Oberschenkel. Auch wenn Urlaubs-Bekanntschaften es mal auf dem Oberschenkel beschrieben, und mal auf der Wade, mit Blumenranken übertätowiert, aber erst 2011… alles Blödsinn.

Man sollte sich fragen, ob da "gebrieft" wurde… und von wem.

20 Teilübersichtsaufnahme Innenseite linker Unterschenkel

Das Tattoo war immer auf dem rechten Oberschenkel.

Und übertätowiert war da gar nichts, erst recht nicht mit Blumenranken.

Wo sollen die denn bitte sein ???

Und natürlich waren die Leichen im Wohnmobil Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.

_ _

Man hätte aber seit 2013 wissen oder zumindest ahnen müssen, was da läuft.

Seit September 2013 bereits, denn damals sagte der LKA-Staatsschützer Kleimann aus, in Thüringen beim NSU-Ausschuss des Landtages, und Kleimann war der für die Fahndung nach dem Trio BMZ zuständige Mann seit Anfang 2002.

Wunderlich hatte hingeschmissen zuvor, **weil der Verfassungsschutz das Trio decke**. So schrieb Wunderlich das sogar, das gab hohe Wellen… und er durfte sich noch 2012 vom Bundesrichter Schäfer zum Buhmann machen lassen.

Der Buhmann ist aber eher der Herr Schäfer.

Wenn es brennt, ob BND-Affäre oder NSU, dann kommt der Bundesrichter a.D. und löscht das Feuer…

Diese Geschichte wird ein anderes Mal erzählt werden… aber er kommt vom BGH oder so. und Sie wissen ja, liebe Leser, dort sind die dümmsten Richter Deutschlands…

NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH

Nun kam also der Herr Kleimann als Zeuge, und er gab sich wirklich Mühe, den Parlamentariern etwas zu verklickern. Nur waren die leider leider doof… oder aber sie wollten nicht aufklären.

Sorry, kling hart, ist aber so.

Wir zitieren Haskala.de:

09.14Friedhelm Kleimann, 66 Jahre alt, damals LKA, heute Pensionär.

https://haskala.de/2013/09/05/ticker-ausschuss-5september2013/ #erster

Und was sagte Herr Kleimann den Parlamentariern?

Das muss man einfach gelesen haben!

Frau Antifa König, bitte!

> 09.26
>
> Herr Kleimann wird zu Teilen seines Werdegangs befragt. Er ist im Jahr 2002 in die **Ermittlungseinsheit Staatsschutz** gekommen, hatte zuvor außer Radio- und Zeitungswissen zum Fall noch keine Ahnung. **Zentraler Auftrag: Der Zeuge bekam damals die Akten der Zielfahndung und die Fallakten zu den flüchtigen Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt um die bisherige Fahndung auszuwerten und weitere Fahndungsa-Ansätze zu finden. Einige Monate zuvor hatte die Zielfahndung ihre Suche seit 1998 vorerst eingestellt bzw. die Akten abgegeben.**

Okay, man darf davon ausgehen, dass Herr Kleimann die 3 kannte. Von Bildern her. Gut kannte.

Machte der doch den ganzen Tag lang nichts Anderes als "Trio BMZ jagen"...

Und dann findet Kleimann Böhnhardt und Zschäpe in Chemnitz! Lässt sie mit auf die Wache nehmen !!!

> 12.10
>
> Der Zeuge erinnert sich an einen Vorfall aus dem Jahr 2002. Er war in Chemnitz und wollte zur dortigen Dienststelle wegen einer Angelegenheit zur der Fahndung nach dem Trio. Da sein Akku vom Handy fast leer war ging er ins Sachsencenter um sich eine neue Batterie zu kaufen, in der 2. Etage habe er dann gedacht:
>
> “Ach du liebe Zeit, dass ist doch die Beate und der Uwe Böhnhardt”
>
> . Der hätte dort gesessen, als als wollte er nicht gesehen werden. Dann ist Kleimann runtergangen und habe überlegt, wie jetzt zu reagieren sei. Er ging nochmal hoch, vergewisserte sich und rief mit seinem Restakku die 110 an, die erklärten ihm, dass sie 20 Minuten bis dorthin benötigten. Als die Kollegen kamen, konnten sie zunächst mit dem sächsischen Polizei VW Bulli nicht in die Tiefgarage einfahren, weil es wohl größenmäßig nicht passte. Er habe den Beamten dann erklärt, was Sache sei und dass er vermutet, dass das Paar die Gesuchten seien. Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde
>
> Fingerabdrücke
>
> genommen. Es gab jedoch keinen Treffer.
>
> Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht
>
> oder
>
> “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”
>
> .

Na, was hätten Sie jetzt gemacht, liebe Leser?

Was hätten Sie gefragt?

Welche Pässe, auf welche Namen?

Waren das Pässe aus Sachsen, aus Thüringen, oder von wo?

Was haben Sie diese Leute gefragt, Herr Kleimann?

Haben Sie versucht sie mittels Fangfragen auszutricksen?

Haben Sie festgestellt welchen Dialekt die Beiden sprachen? Sächsisch??? Jenensisch???

Irgend sowas... hätte doch JEDER gefragt!

Was ist aber in der REALITÄT passiert in Erfurt an jenem Tag?

Lesen Sie!!!

> 12.13
>
> Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.
>
> 12.13
>
> Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen.
>
> Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.
>
> 12.12
>
> Die Abg. König fragt nochmal nach, ob die damals für die TKÜ-Maßnahmen bei der Fahndung nach dem Trio Zuständigen einen besonderen Zugang zur Staatsanwaltschaft hatten, was der Zeuge jedoch nicht weis. Er ergänzt weiter zum Trio: “Ich wusste ja gar nicht, in welchem Kreis sich Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe bewegt haben”. Kapke und Wohlleben hatte er der rechten Szene zugeordnet, dass sie solch relevante Personen waren wusste er aber nicht.

Totales Versagen.

Ablenkung ins Seichte. Ausgerechnet durch Katharina König...

Versagen des NSU-Ausschusses von Thüringen.

Hauptsache Mittagspause ???

Es sieht doch stark danach aus, dass auch die Polizeisystem hinterlegten Fingerabdrücke ausgetauscht worden waren, und dass Böhnhardt und Zschäpe V-Leute waren.

Die Leitmedien, die an jenem Tag in Erfurt sassen, haben das ebenso vertuscht wie die "Aufklärer" es vertuscht haben.

Ich hätte wirklich gerne mal die Liste der Ausschussbesucher von jenem Tag gesehen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Aber Uwe Mundlos will man an Fingerabdrücken erkannt haben...

Ach geh, das ist doch albern… offensichtlich gehört auch der Austausch der Fingerabdrücke in Akten und Polizeidatenbanken zum Standard-Repertoire bei V-Leuten.

Beate Zschäpe sollte mal zu ihrer "Verhaftung" 2002 etwas sagen. Unbedingt.

_ _

DIE LEICHE IM NSU-WOHNMOBIL WAR NICHT UWE BÖHNHARDT

JULI 16, 2014

GEORG LEHLE

Doch, das war Uwe Böhnhardt, der V-Mann.

Wessen V-Mann ???

Geheimdienstdublette (2014-07-18 03:06:32)
Wenn die Urlaubsbekanntschaften meinen das Uwe B. den Schädel mit Helm auf der Wade hatte, der aber laut Autopsiebilder auf der Schulter (Oberarm) war, könnte man spekulieren das sie ausversehen mit veränderten Akten gebrieft wurden.

Anonym (2014-07-18 07:12:25)
Die Runensymbole tauchen doch auch auf der Corelli-CD auf! Hast du das nicht selber hier veröffentlicht??

Zwangsjacke (2014-07-18 07:24:52)
An der Story vom Kleimann 12.10 stimmt doch irgendetwas nicht. Zufällig einen Akku besorgen, weil der aktuelle leer ist und ganz zufällig trifft der Hauptermittler auf seine Ziele?

Außerdem sollte man doch annehmen, so ein Zielfahnder im Außendienst kann Verstärkung herbeirufen ohne die 110 über eine interne Dienstrufnummer.

fatalist (2014-07-18 07:36:27)
Runen ja, aber nicht die Dateinamen.
Die Kragenspiegel der SS sind auf der CD nicht drauf.

fatalist (2014-07-18 07:36:59)
Zwangsjacke, der Kleimann ist kein Fahnder und war im Ausland. Sachsen.

Anonym (2014-07-18 10:51:01)
Ich mußte wirklich lachen, als ich das las. Unglaubliches Affentheater.

Anonym (2014-07-18 11:26:18)
Fragen über Fragen.
Was macht der Untersuchungsausschuss überhaupt?
Normalerweise (aber was ist schon normal?) hätten die sicherlich weitaus mehr Unterlagen zur Verfügung, wie fatalist, denn ein solcher Ausschuß sollte ja wohl ALLE Unterlagen bekommen.
Gut, LKA und BKA könnten und werden wohl auch die kompromittierenden Unterlagen zurückgehalten haben (Hmm, sollen wir denen eine derartige Intelligenz zutrauen?)
Aber wie dem auch sei, auch diesem Untersuchungsausschuß dürfte dieser Blog mittlerweile bekannt sein, sonst sollten wir die mal anschreiben, und damit gemerkt haben, das da etwas ganz gewaltig stinkt.
Aber wahrscheinlich wollen die in ihrem Wahn und dem Krampf gegen Rechts garnichts wirklich aufklären. Denn man müsste danach ja Straßennamen zurückbenennen und vor allen Dingen mal die wahren Täter für diverse Morde suchen.
Was aber schwierig werden dürfte, da man ja wohl relevante Beweise, die von unserem Trio wegweisen, bereits wohlweislich vernichtet haben dürfte.

1.3.81 Nächster Vermerk, selbe Festplatte, nächste Überraschung aus Zwickau (2014-07-18 03:53)

In der letzten Folge des Auswertungs-Marathons im BKA war die Schutthalden-Festplatte **EDV 11** das Thema, die der gute Herr Bodach von der Polizei in Sachsen am 10.11.2011 nicht auslesen konnte, aber das BKA konnte darauf am 15.11.2011 ein **Bekenntnis zur Keupstrassenbombe durch Max und Gerri** schriftlich festhalten.

Das ist dieser Blogbeitrag:

Der PC in Zwickau enthält das Bekenntnis von Max und Gerri zur Bombe Keupstrasse

Es geht nun -letzte Folge- weiter mit der famosen Frau König vom BKA, die am 05.12.2011 die Waffennummer von Kiesewetters Dienstwaffe in der Schlusseinstellung des Paulchen-Videos **noch nicht erkannt** hatte.

Frau König hat diese Scharte am 16.12.2011 mehr als wett gemacht, wie Sie gleich sehen werden, liebe Leser!

Sie war immer noch mit der Festplatte aus dem Schutt **EDV 11** befasst, dieses Mal hat sie nicht die Video-Schnipsel angeschaut, sondern Texte und Bilder.

Wir sind jetzt also beim Vermerk vom 16.12.2011 des BKA, Frau König.

Immer noch die zuerst unauslesbare Schutt-Festplatte.

Jetzt kommt die Corelli-NSU-CD von 2003, dachte ich... falsch gedacht !!!

Den "NSU-Brief" im Vermerk vom 30.11.2011 habe ich ebenfalls nicht gefunden, im Inhaltsverzeichnis fehlt dieser Vermerk... siehe oben.

Das scheint also Zeug mit Eminger-Bezug zu sein.

Sie feierten die Asen einst ihr Fest

Julzeit
Julzeit

EINLADUNG

Das Wahnen findet sich unter den gefälschten Dateien u.a. folgender Screenshot für ein Desktop-Thema. Diese Chronologie, die original auf dem Cover von Stephen Kings Buch „ES" stammt, dient offenbar als Vorlage für eine Übersetzung in die frühen Werke von André EMINGER.

Bildbearbeitung André EMINGER, 2012 (IV)

In dem Ordner „Hilderstr" sind auch private Bilder, die Ivonne EMINGER schwanger bzw. mit einem Säugling zeigen abgelegt. Die Datei-Bezeichnungen „ani.bmp" und „ani2.bmp" sind hier stimmig mit dem Bildinhalt.

EDV-1.11 Video Videoaufnahmen/Fotos/Hilderstr/Ani.bmp und Ani2.bmp

Unter dem Unterordner „Hilderstr" wurden in den elektronischen Ordner „schwarz" analog zu den bereits gesichteten Videodateien, Bildfolgen zum Gedenkkonzept Daniel WRETSTRÖM in Salem/Schweden, 2005 (siehe hierzu Auswertebericht zu EDV 11 – Auswertung der Videodateien vom 05.12.2011) abgespeichert.
Offenbar wurden in diesem Zusammenhang auch private Fotografien mit einer Digitalkamera gefertigt.

EDV-1.11 Video Videoaufnahmen/Fotos/Hilderstr/Schwarz/Schwarz (20).JPG und (20).JPG

EDV-1.11 Video Videoaufnahmen/Fotos/Hilderstr/Schwarz/Schwarz (20).JPG und (20).JPG

Bei der abgebildeten Person dürfte Anke (DSC00001.JPG) handeln es sich um Anke Wahrscheinlichkeit um Mark EMINGER, *02.08.1979 in Hildesheim. Auf dem anderen unteren Bild handelt es sich auf Grund der Farbe, die er auf dem ersten Bild trägt, bei der zweiten Person von rechts ebenfalls um Mark EMINGER. Die weiteren Personen auf den Fotografien sind ihre Väter zuzuordnen. Die Dateibezeichnung „schwarz" und die Tatsache, dass sich die abgebildeten Personen auf einer Fähre befinden, lassen auf eine Teilnahme der Personen am Gedenkmarsch 2005 in Salem/Schweden schließen.
Anhand der EXIF-Daten kann nur gesagt werden, dass es sich vermutlich um eine Kamera von dem Hersteller "Digital Lux Pro" handelt. Zu dieser konnten allerdings keine weiteren Informationen gefunden werden. Herkunftsnummer, Modell, etc. i. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Massenprodukt. Mit dieser wurden bereits die im Auswertebericht zu den Videodateien der EDV 11 enthaltene Videosequenzen vom Gedenkmarsch Daniel WRETSTRÖM gefertigt. Auch dieser Umstand lässt auf die Teilnahme der abgebildeten Personen am Gedenkmarsch selbst schließen.

Unter dem bereits erwähnten Ordner „Hilderstr" befinden sich u.a. zwei weitere Unterordner mit den Bezeichnungen „zum weihnachtsbaum 2. Datensatz" und „zum weihnachtsbaum". Darin sind Dateien in zwei Weihnachtsgrößen enthalten. Durch EE 24-TEST konnte eine Weihnachts-

Viel berichtet wurde in den Medien über **"Kanzler Schröder hinter Gittern"**.

Hier isser:

eher unspektakulär... viel Hype um Wenig.

Es muss sich um eine Vorgängerversion des Paulchen-Videos handeln, das ergibt sich aus dem Datum 2001. Paulchen ist angeblich 2007 finalisiert worden.

Aber jetzt gibt die Schuttfestplatte ihr grösstes Geheimnis preis:

Und somit hat Frau König ihre Scharte vom 5.12.2011 wieder ausgewetzt, als sie die Waffennummer der Dienstwaffe nicht erkannte.

Mission erfüllt ???

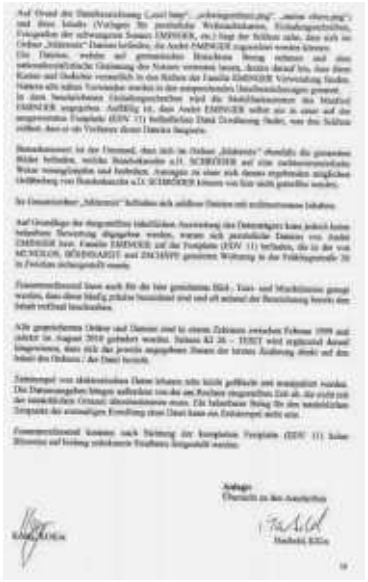

Hat da der polizeilich festgestellte **Gaffer am Feuer des 4.11.2011 Andre Eminger** eine belastende Festplatte in den Schutt geschmissen, gemeinsam mit dem Handy, auf dem seine Frau ihn anrief, als "Zschäpe" nach der Katzenabgabe bei den Nachbarn telefonierend weggelaufen war ??? Den Veilchenweg runter in Richtung Innenstadt/Bahnhof?

Wen schützte das BKA durch die Löschung der Handydaten???

Einen Informanten, so mutmasste Bundespolizeidirektor Heinz-Dieter Meier...

1360

06 **Aktuelles**

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungsdaten heimlich löschen?

Fragen über Fragen...

Sieg!
Sieg!

Sie feierten die Ahnen einst das Fest

Anonym (2014-07-18 10:24:59)
Hallo zusammen!

Wäre es nicht sinnvoll, wenn auf der Blogseite ein direkter Link zum Forum erkennbar wäre?

fatalist (2014-07-18 10:32:14)
Gute Idee :)

Anonym (2014-07-18 10:32:48)
Die FAZ rudert zurück:

"Der „Nationalsozialistische Untergrund“ gilt als historische Tatsache. Plätze und Straßen sind nach Opfern jener Mordserie benannt worden, die der Gruppe mit der Bezeichnung NSU zugeschrieben wird. Das kaltblütige Erschießen von Kleinunternehmern ausländischer Herkunft und einer deutschen Polizistin hat das Land zu Recht erschüttert und die gesamte Sicherheitsarchitektur in Frage gestellt. Das hat Folgen gehabt; so ist die Koordination zwischen Bund und Ländern verbessert worden.Mancher im Angesicht des ersten Entsetzens erhobene Vorwurf hat sich freilich nach den umfassenden parlamentarischen Untersuchungen nicht bewahrheitet: So waren die Behörden keineswegs durchweg auf dem „rechten Auge“ blind. Der Verfassungsschutz war dem rechtsextremen Milieu, in dem die drei vom „NSU“ als elitär galten, ziemlich nah. So richtig es ist, insgesamt von einem Behördenversagen zu sprechen, so wenig gab es die eine heiße Spur, die zu den Tätern der unfassbaren Mordserie führte.http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/rechtsextremer-terror-wende-im-nsu-prozess-13051399.html

Zeigen die zugespielten Informationen Wirkung?

Adebar

Zwangsjacke (2014-07-18 20:09:39)
@Adebar
Ich kann da keine Wirkung erkennen. Im Gegenteil hält die FAZ noch die offizielle Version hoch. Auch wird unverfroren behauptet, es wären Konsequenzen innerhalb der Dienste gefolgt.
Übrigens machen das die anderen Massenmedien genauso. Da wird teilweise richtig abstruses Zeug geschrieben und selbst der GBA falsch verstanden und zitiert. Das Niveau ist jämmerlich.

Zum Thema:
Die Platte gehört Eminger, das kann man wohl aus den privaten Dateien schlussfolgern.
Netter Zufall mal wieder, dass er bzw seine Olle in Nähe des Fundorts auftauchen.

Sind die Tatortfotos 2 und 3 selbstgemacht oder aus Polizeiakten bzw. sonstigen Veröffentlichungen entnommen?

1.3.82 Tricksen und Nötigen und Bluffen? Das Wohnmobil von Heilbronn (2014-07-18 11:00)

Am 20. Juni war hier im Blog zu lesen:

> Es gab kein NSU-Wohnmobil beim Polizistenmord in Heilbronn
>
> Zum Thema **"Wohnmobil des NSU in der Ringfahndung nach dem Polizistenmord notiert"** ist unendlich viel Blödsinn geschrieben worden, obwohl aus den Gerichtsaussagen klar ersichtlich ist, wie das Wohnmobil in die Ringfahndung kam. Am Tag des Mordes, dem 25.4.2007.
>
> **Fangen wir ganz einfach an:**
>
> Vom 16.4.2007 bis 19.4.2007 lieh "Holger Gerlach" in Chemnitz ein Wohnmobil aus und hinterliess eine Kaution von 500 Euro wie dort bei Caravan Horn üblich.
>
> Am 19.4.2007 wurde das Wohnmobil zurück gebracht.
>
> **ENDE.**

Was meint denn die Aktenlage dazu?

"Sachakte Komplex

Fahrzeuganmietungen"

Eine ganze Menge

Zunächst ist in Band 1 dieser Akte

1364

die "nackte Aktenlage" aufgelistet.

Und in Band 2 bei den "Nachforschungen"

wird es dann richtig "lustig".

Was sagt das Inhaltsverzeichnis?

16.4.-19.4.2007, verlängert bis 26./27.4.2007.

Der Mord wurde am 25.4.2007 begangen.

Es sind aufgeführt:

[horn1.jpg?w=208]
verlängert laut Zeugenvernehmung vom 22.12.2011

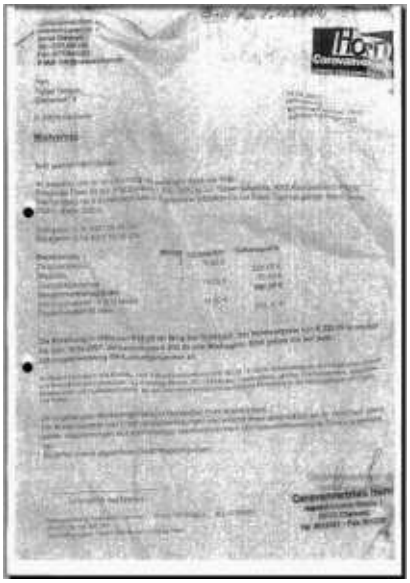

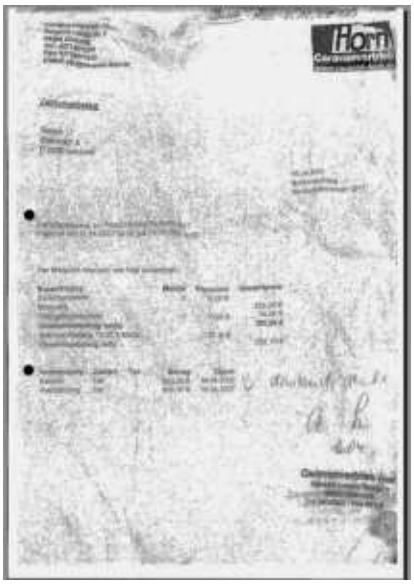

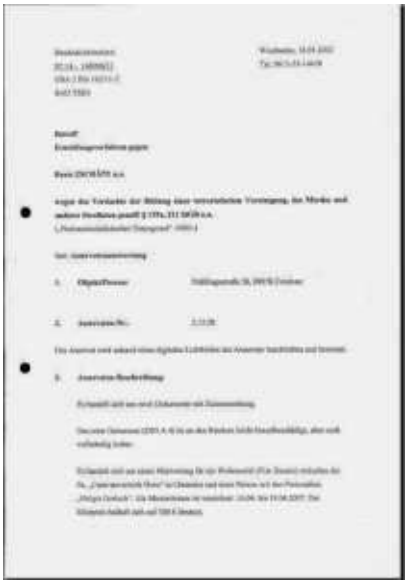

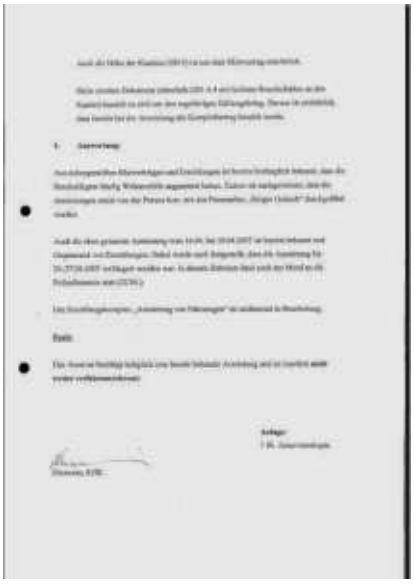

Da müssen wir also jetzt im Ordner 2 suchen.

Dort wurde ermittelt dazu, zu dieser Verlängerung, umfassend…

Also nehmen wir uns den Ordner 2 samt Inhaltsverzeichnis vor:

und suchen die Vernehmung vom 22.12.2011.

Davon gibt es 3. Bernd, Christine, Alexander Horn.

Man hat Hausdurchsuchungen gemacht und dann vernommen.

Berufsschullehrer Bernd Horn wusste gar nichts. Den können wir weglassen.

Die Chefin des Verleihs Christine Horn:

BUNDESKRIMINALAMT

Zeugenvernehmung

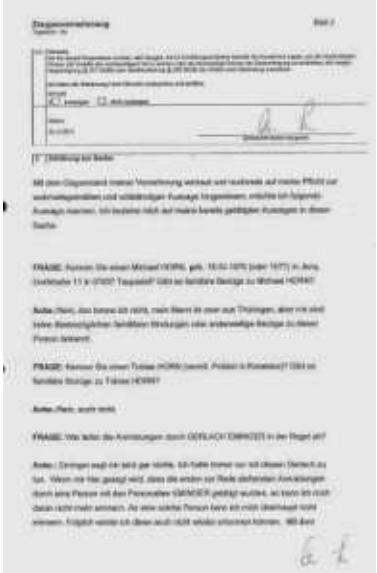

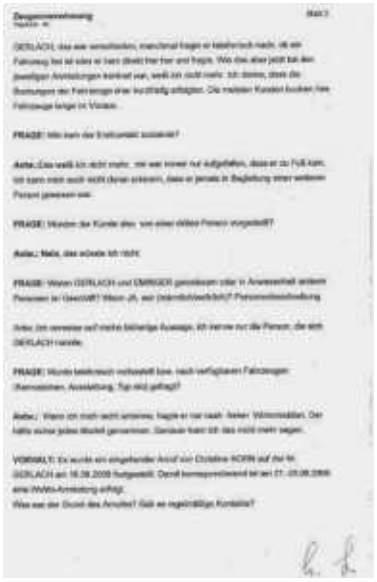

Zeugenvernehmung Blatt 2

GERLACH, das wir verschieden, manchmal tragen wir beide noch nicht, ob ein Fahrzeug frei ist oder er kann direkt hier vor sind fragte. Was dies aber jetzt bei den jeweiligen Anmeldungen konkret war, weiß ich nicht mehr. Ich denke, dass die Buchungen der Fahrzeuge eher kurzfristig erfolgten. Die meisten Kunden buchen freie Fahrzeuge lange im Voraus.

FRAGE: Wie kam die Kraftumlatz zustande?

Antw.: Das weiß ich nicht mehr, mir war immer nur aufgefallen, dass er zu Fuß kam. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, dass er jemals in Begleitung einer weiteren Person gewesen war.

FRAGE: Wurden der Kunde dies von einer dritten Person vorgestellt?

Antw.: Nein, das wüsste ich nicht.

FRAGE: Waren GERLACH und EMRIGER gemeinsam oder in Anwesenheit anderer Personen im Geschäft? Wenn ja, wer (Name/Adresse/Arbeitsort)? Personenbeschreibung

Antw.: Ich verweise auf meine bisherige Aussage, ich kannte nur die Person, die sich GERLACH nannte.

FRAGE: Wurde telefonisch vorbestellt bzw. nach verfügbaren Fahrzeugen (Kennzeichen, Ausstattung, Typ etc) gefragt?

Antw.: Wenn ich mich nicht erinnere, fragte er nur nach freien Wohnmobilen. Der hatte schon jedes Modell genommen. Genauer kann ich das nicht mehr sagen.

VORHALT: Es wurde ein eingehender Anruf von Christine KORN auf der Nr. GERLACH am 16.08.2006 festgestellt. Damit korrespondierend ist am 21.-25.08.2006 eine WoMo-Anmietung erfolgt.
Was war der Grund des Anrufes? Gab es regelmäßigen Kontakte?

Zeugenvernehmung Blatt 3

Antw.: Das war dann schriftlich mit der Anmietung im Zusammenhang Vielleicht mussten wir ihm ein weiteres Fahrzeug geben oder ähnlich. Ich weiß das nicht mehr. Glaub ist es nicht, dass wir den Kunden nochmals anrufen. Anders kann ich mir dieses Telefonat, an welches ich mich nicht mehr erinnere, erklären. Ob ich das Telefonat also mein Sohn getätigt hat, ist auch nicht so sicher. Das kann dann auch mein Sohn gewesen sein. In meinem Computer steht zu GERLACH die Handynummer 01555/8474372.

FRAGE: Gab es Besonderheiten bei der Anmietung?

Antw.: Ich kann mich nicht konkret an diese Anmietung erinnern. Ich weiß das wirklich nicht mehr. Tut mir leid.

FRAGE: Gab es Auffälligkeiten hinsichtlich der Personen?

Antw.: Wie bereits schon ausgesagt, war die eher ruhig und schüchtern.
Mir war an dem nichts aufgefallen.

FRAGE: Gab es Anmietungen durch andere Personen, die nach dem gleichen Muster abgelaufen sind? Gab es Parallelen zu anderen Anmietungen?

Antw.: Da fällt mir jetzt kein konkreter Kunde ein, es gibt schon auch kurzfristige Anmietungen, auch von jungen Leuten. Aber konkret jetzt jemanden benennen kann ich nicht.

FRAGE: Wurde der Anmietzeitraum nachträglich verlängert? Wenn ja, wie oft und für welchen Zeitraum? Was waren die Begründungen?

Antw.: Das weiß ich jetzt nicht, wenn dann ist es aus den Firmenunterlagen ersichtlich, welche noch bei der Polizei liegen.

FRAGE: Wurden Fahrzeuge an einem anderen Ort übernommen oder übergeben? Wenn ja, wo fand die Übergabe statt und wie oft kam das vor? Was waren die Begründungen?

Zeugenvernehmung Blatt 4

Antw.: Das gibt es eigentlich nicht bei uns, wir haben ein ehrliches Mal ein Fahrzeug in Österreich oder Kroatien abgeschleppt. Das war aber ein anderer Kunde, welcher seine Reise komplizierte sowie und das erste Fahrzeug war defekt. Anscosten erledigt solche Dinge der ADAC oder der Schutzbrief der Versicherung.

VORHALT: Aus Ihren Unterlagen geht hervor, dass GERLACH regelmäßig Wohnmobile bei Ihnen gemietet hat. So auch vom 05.01.2007 bis 15.01.2007.
(Anlage 1)
Zur selben Mietvertragsnummer befindet sich eine handschriftlich ausgefüllte Quittung mit der Eintragung „Restmiete + Endreinigung FOR" datiert auf den 20.01.2007.
(Anlage 2)

Handelt es sich hierbei um eine Nachzahlung auf Grund einer verlängerten Miete?

Antw.: Das ist für mich ebenfalls eine Mietverlängerung. Das FOR steht für den Fahrzeugtyp, Chausson FOR. Da die Endreinigung nicht konkret mit einem Preis angegeben ist, vermute ich, normalerweise eine Verlängerung von 5-6 Tage. Datiert ist die Quittung am 20.01.2007, ich nehme an, dass es sich hierbei um den Rückgabetag handelt. So ist es üblich, der Kunde gibt das Fahrzeug vormittags und zahlt den Rest. Die Handschrift auf der Quittung erkenne ich, das hat mein Sohn Alexander geschrieben.

VORHALT: Was können Sie zu der Wohnmobilübernahme vom 16.04. bis 19.04.2007 durch GERLACH sagen? **(Anlage 3)**

Hat GERLACH auch hier die Miete nachträglich verlängert?

Antw.: Ich kann hier nur auf meine bereits getätigte Aussage verweisen. Ich kann mich an eine Verlängerung nicht erinnern. Auf Nachfrage gebe ich an, dass bei Fahrzeugübergabe kein Vermerk auf dem Mietvertrag erfolgt, falls der Mieter nach der Möglichkeit einer eventuellen Mietverlängerung fragt. Der Mieter wird dann lediglich darüber informiert, ob seine Verlängerung möglich wäre oder ob schon der nächste Mieter das Fahrzeug gebucht hat.

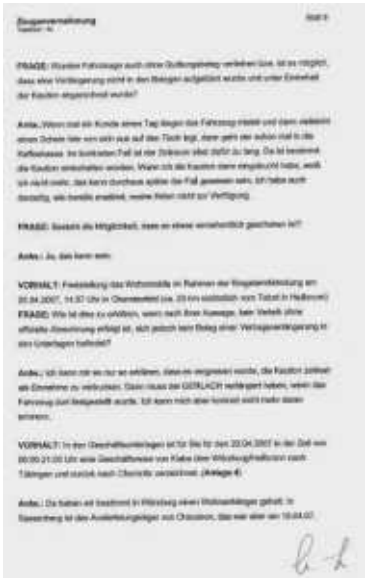

Zeugenvernehmung Blatt 6

FRAGE: Wurden Fahrzeuge auch ohne Quittungsbeleg verliehen bzw. ist es möglich, dass eine Verfügung nicht in den Belegen aufgeführt wurde und unter Einreihen der Kaution eingeschrieb wurde?

Anke.: Wenn mal ein Kunde einen Tag länger das Fahrzeug mietet und dann nebenbei einen Schein hier von sich aus auf den Tisch legt, dann geht der schon mal in die Kaffeekasse. Im konkreten Fall ist der Zeitraum aber dafür zu lang. Da ist bestimmt die Kaution einbehalten worden. Wenn ich die Kaution dann eingebucht habe, weiß ich nicht mehr, das kann durchaus später der Fall gewesen sein, ich habe auch Sonntag, wo handle erledigt, meine Arbeit nicht zur Verfügung.

FRAGE: Besteht die Möglichkeit, dass es etwas versehentlich geschehen ist?

Anke.: Ja, das kann sein.

VORHALT: Feststellung des Kriminalamts im Rahmen der Sicherstellung am 20.04.2007, 14.37 Uhr in Obernsteten (ca. 20 km südöstlich von Tübingen in Richtung) **FRAGE:** Wie ist dies zu erklären, wenn nach Ihrer Aussage, kein Verleih ohne schriftliche Anweisung erfolgt ist, sich jedoch kein Beleg einer Verfügungserteilung in den Unterlagen befindet?

Anke.: Ich kann mir es nur so erklären, dass es vergessen wurde, die Kaution zurück als Einnahme zu verbuchen. Dann muss der GERLACH vorbeigekommen haben, wenn das Fahrzeug zurückgestellt wurde. Ich kann mich aber konkret nicht mehr daran erinnern.

VORHALT: In den Geschäftsunterlagen ist für Sie für den 20.04.2007 in der Zeit von 00:00-21:00 Uhr eine Geschäftsreise von Kiebe über Wiesloch/Heidelberg nach Tübingen und zurück nach Chemnitz verzeichnet. **(Anlage 4)**

Anke.: Da haben wir bestimmt in Wiesloch einen Wohnwagen gehalt. In Sasselhorg ist das Ausliefergelände von Chrysler, das war aber am 19.04.07.

Zeugenvernehmung Blatt 7

Es kann auch sein, dass ich da auch ein Wohnmobil ausgeliefert haben, also am 20.04.07, ich habe aber auch keine Kalender mehr aus dieser Zeit. Die Autos habe ich ja auch nicht zur Verfügung. Wir sind jetzten zum Beispiel auf dem Caravansalon Düsseldorf und verkaufen Mobil auch Wohnmobile, die Messe ist immer Ende August/Anfang September. Da werden diese auch an Frühjahr Fahrzeuge ausgeliefert. Ob das hier im Konkreten Fall so war, weiß ich allerdings nicht mehr. Ich würde Ihn ausschließen, dass wir mit dem fraglichen Wohnmobil dort unterwegs waren.

FRAGE: Wofür steht die Bezeichnung Kiebe? (amtl. Kfz-Verkehrs-Überblick.)

Anke.: Für Kaffeebrack, unserem Wohnort.

FRAGE: Wurde die Reise alleine durchgeführt? Wenn NEIN, wer hat Sie begleitet?

Anke.: Mir wurde jetzt noch die Reisekostenabrechnung meines Schreiben eingeladen. Daraus kann ich entnehmen, dass wir erweitert am 19. als auch am 20.04.2007 zusammen unterwegs waren. Da haben wir vermutlich gewollt abzuholen der Wohnmobil im Hauptsitz Sasselhorg gehalt oder am Wollis ausgeliefert.

FRAGE: Mit welchem Fahrzeug wurde die Reise durchgeführt?

Anke.: Entweder mit meinem PKW, einer Mercedes C-Klasse, Farbe silber-met., amtl. Kennzeichen ist mir jetzt nicht mehr geläufig oder der Transporter der Firma, ein gelber VW T4 Bus, ich glaube, das amtl. Kz. war D-AH 8.

FRAGE: Wurde in Heilbronn Halt gemacht? Wenn ja, zu welchem Zweck und welches Ziel wurde genau angefahren?

Anke.: Ich war schon mal in Heilbronn, aber nicht bei so einer Fahrt. Das war einmal privat, das war kurz nach der Wende gewesen.

FRAGE: Welches Ziel wurde in Tübingen angefahren?

Zeugenvernehmung Blatt 8

Anke.: Das sagt mir jetzt gar nichts.

FRAGE: Welches Ziel wurde in Würzburg angefahren?

Anke.: Bordmont mit Hobbi ausgeliefert, ist eine Privatperson, aber wer, weiß ich nicht mehr.

FRAGE: Wie war der genaue Reiseverlauf? Wo und wann wurde Kraftstoff getankt?

Anke.: Das weiß ich nicht mehr.

VORHALT: In den Geschäftsunterlagen befindet sich eine Rechnung (4.900,-€) vom 20.04.2007 über den Kauf eines gebrauchten Wohnwagens bei der Fa. MOBILO WEIH. Die Abwicklung erfolgte von Ort in Bor. **(Anlage 5)**
ggf. VORHALT: Für Ihren Sohn befindet sich ebenfalls eine Reisekostenabrechnung für dieselbe Reise in den Unterlagen. **(Anlage 6)**

Anke.: Das ist ein guter Geschäftspartner von uns, wir kaufen viel bei ihm. Daher kann es sich auch um eine kurzfristig Fahrt nicht erinnern. Ich bitte darum, dieht auch bei Herrn Weh nach zu fragen, wie sind ein serösen Unternehmen und wollen nicht mit der Sache in Zusammenhang gebracht werden, weil ich hierdurch geschäftliche Nachteile befürchte.

FRAGE: Warum wurde die Abholung eines Wohnwagens in Würzburg so zeitig durchgeführt?

Anke.: Es ist nicht üblich, nur wegen einer Anfrage zu zweit zu fahren. Da muss noch was anderes erledigt worden sein.

VORHALT: In den Unterlagen befindet sich ein Tankbeleg einer OMV Tankstelle in Chemnitz vom 20.04.2007, 06:06 Uhr. Demnach wurde dort Diesel für einen Betrag von 20,- € getankt. Dieser Beleg ist mit dem handschriftlichen Vermerk „RM" versehen. **(Anlage 7)**
FRAGE: Wofür steht die Abkürzungen „RM"?

Quatsch, niemals. Die beste Stelle…

Zeugenvernehmung — Blatt 11

Antw.: Das weiß ich nicht mehr, ich habe mich diesbezüglich bereits geäußert.

FRAGE: Da Sie und Ihr Sohn am 19.04.2007 bis 19:00 Uhr geschäftlich unterwegs waren (siehe Reisekostenabrechnungen), wer hat sich um die Rücknahme der Fahrzeuge während dieser Zeit gekümmert?

Antw.: Mein Mann war zu dieser Zeit noch als Lehrer tätig, wenn es also so gewesen war, dass ich mit unterwegs gewesen sein sollte, dann hätte entweder das Werkstattpersonal oder mein Mann nach seinem Dienst sich darum gekümmert. Aber wie das konkret war, weiß ich nicht mehr.

Mehr kann ich nicht sagen. Ich habe das Protokoll meiner Vernehmung selbst gelesen, der Inhalt stimmt mit meiner Aussage in allen Teilen überein, was ich durch meine Unterschrift bestätige.

Geschlossen: 15.12 Uhr

Flonig, KHM

Fuhrmann, KHK

Christine Horn

Wie kommt das BKA dazu, dass Frau Horn die Verlängerung des Heilbronner Wohnmobiles gestanden hat?

Man hat doch wohl versucht, die Horns mittels eines frei erfundenen Ringfahndungs-Kennzeichen zu bluffen?

Oder welche Erklärung hat man dafür, dass das Asservat

"Polizeiposten Grossbottwar notierte am 25.04.2007 ein Wohnmobil der Fa. Horn"

gar nicht in der Akte ist, und auch den "Beschuldigten Horn" niemals vorgelegt wurde?

Fragen über Fragen...

Die Polizisten müssen vernommen werden, die da angeblich ein Wohnmobil der Fa. Horn notiert haben wollen/sollen.

Man darf davon ausgehen, dass da getrickst, genötigt und geblufft wurde.

Die Leute mittels Hausdurchsuchung "schocken" und dann werden sie schon "gestehen" ???

Auch die Aussage des Alexander Horn ändert daran gar nichts. "ja könne sein, wisse er nicht, aber warum nicht?" (bezogen auf die Verlängerung)

Das SEK vorschicken, um dann vage Aussagen zu bekommen?

1.3.83 Eisenacher Wohnmobil, keine Fragen an Frau Arnold (2014-07-18 15:00)

Die wichtigste Zeugin für das Eisenacher Wohnmobil wurde nie vor einem NSU-Ausschuss oder vor Gericht als Zeugin vernommen: **Frau Arnold, die das blonde Mädchen sah**.

Vorgeladen wurden nur ihre Chefs, die wenig sagen konnten zum Mädchen, die gar nichts sagen konnten zum Mietvertrag und zu Kautionen, da Frau Arnold "den Papierkram" gemacht hatte.

Sie soll also hier mit ihren Aussagen Gehör finden.

Dieser Beitrag ist so eine Art Ergänzung zu jenem von Gestern:

> Der Mietvertrag für das Eisenacher Wohnmobil

Was hat Frau Arnold zu den 2 Varianten desselben Mietvertrages gesagt, und was wollte man von ihr wissen dazu?

Das ist sehr sehr aufschlussreich...

aus derselben Akte **"Komplex Fahrzeuganmietungen" Teil 2** wie zuvor.

Am **14.10.2011** war Mann Nr. 2 mit Frau Nr. 8 und einem Mädchen hier.

Bei der Abholung am 25.10.2011 war der Mann Nr. 2 allein.

Das entspricht der Gerichtssaussage von Mario Knust.

Die Zeugin verzichtete auf die Vorlage und Korrektur, samt Unterschrift?

> Ich fahr mal Gerri und Liese wohin. Totallüge. Tiefer Staat ?
>
> so soll Susann Eminger am 25.10.2011 an ihren Mann Andre gesimst haben, als sie Uwe B., Zschäpe und ein blondes Mädchen zum Wohnmobilvermieter nach Schreiersgrün fuhr.

Was hätten Sie als Vernehmer die Frau gefragt, wenn sie einen Vertrag vom 21.10.2011 bis 01.11.2011 im Wohnmobil gefunden hätten, am 5.11.2011 ?

Gar nichts hat man Frau Arnold gefragt dazu.

Wer wurde der Zeugin Arnold nun angeboten, als Wahllichtbildvorlage?

6 Männer und 6 Frauen.

Sie erkannte Mann Nr. 2 und Frau Nr. 8:

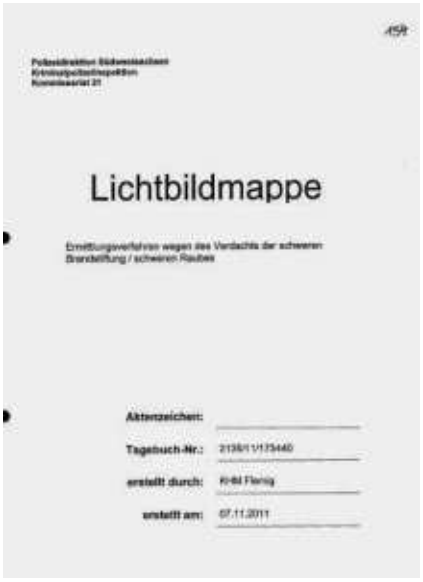

Lichtbildmappe

Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung / schweren Raubes

Aktenzeichen:

Tagebuch-Nr.: 2135/1/1/13440

erstellt durch: KHM Flenig

erstellt am: 07.11.2011

[arn6.jpg?w=300]
Namen Unbeteiligter rausgenommen

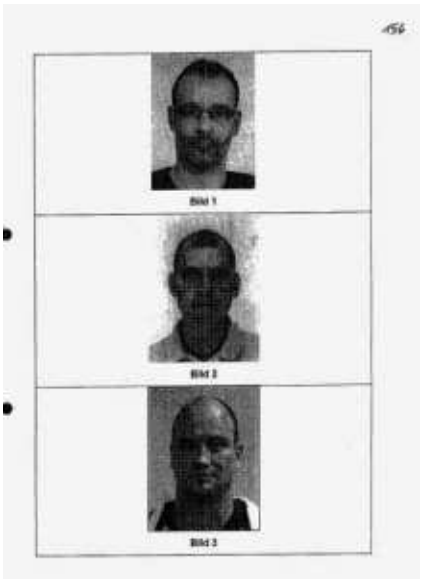

Bild 1

Bild 2

Bild 3

Bild 4

Bild 5

Bild 6

Böhnhardt, Zschäpe und Mädchen.

Am 14.10.2011.

Und Holger Gerlach war also nicht dort.

1 Monat später wurde Frau Arnold noch einmal vernommen:

BUNDESKRIMINALAMT

Zeugenvernehmung

Im Auto des BKA, Abends um 22.30 Uhr.

Was war denn so dringend?

[arn131.jpg?w=199]
richtig blonde Haare...

Zeugenvernehmung
Tagebuch - Nr.
Blatt 3

von mir gemachten Angaben, was ich durch Unterschrift auf der Einverständniserklärung bestätige.

Ende der Vernehmung: 22:45 Uhr

Vernehmer:
Fleming, KOM

Baumann, R., KK

F.d.R.d.A., Christian Angestellte
12.12.2011

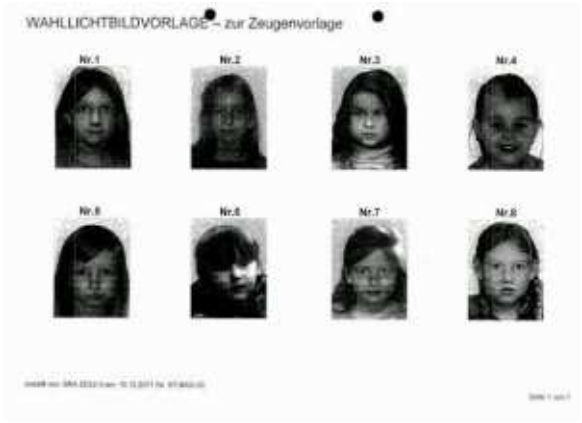

Wieder keine Fragen zu Kaution und Ausleihzeit.

Vermerk

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT
6. Matthias Rudolf DIENEL
7. Mandy STRUCK

wegen der Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer verbotenen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermittlung von acht Verdächtigen und einem gleichfalls Beteiligten einer Anwendung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter, Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Wahllichtbildvorlage bei Frau ARNOLD, Michela, *04.03.84 in Reichenbach,
Vorlage am 12.12.11, Vernehmung/Durchsuchung bei STRUCK, Mandy, *06.06.78

Am 13.12.2011 um 22:50 Uhr wurde

Frau
Arnold, Michela
geb.: 04.03.84 in Reichenbach
wh.: 98533 Treuen, Altmannsgrüner Straße 10

aufgesucht. Unter der Rufnummer 0172-6210785 wurde Frau Arnold erreicht. Frau Arnold befand sich bei der Wahlvorschlägen ihres Arbeitgebers, Fa. KNUST, Bremsgebäude Treuen, Handelsstraße.

Seite 1 von 2

1378

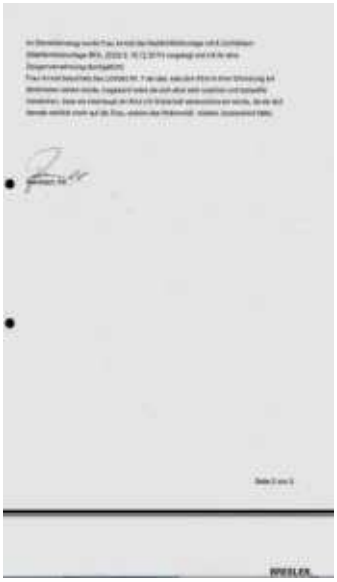

Es war auch nicht die Tochter von Mandy Struck, die war unter den 8 Mädchen.

Welches Mädchen zu Zschäpe am 14.10.2011 **"Mama"** sagte, und ob das Mädchen das überhaupt sagte, das steht nicht in den Aussagen von Frau Arnold. Das Wort **"Mama"** kommt in der Akte nicht vor.

Das ist eine Aussage von Bianca Knust gewesen, Frau Arnold habe das Mädchen erwähnt...

> Götzl hält aus K.s polizeilicher Vernehmung vor, sie habe angegeben, das Kind sei ein Mädchen von 7 oder 8 Jahren und ca. 120 cm groß gewesen. Das habe ihr vielleicht ihre Kollegin vorab gesagt, heute wisse sie dazu nichts mehr.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-2013 /

Was stimmt überhaupt an den Aussagen ???

Wer hat dieses Märchen von der Zschäpe und dem Mädchen eigentlich in die Welt gesetzt?

Das steht im Bericht des PD Menzel bereits am 05.11.2011:

> PD Menzel erzählt die 1. Version des 4.11.2011
>
> Zum Glück hat er sie auch aufschreiben lassen... am 5.11.2011

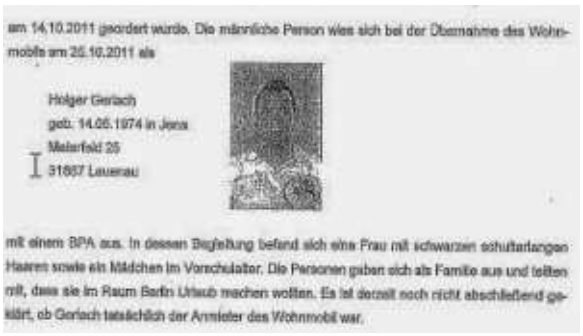
am 14.10.2011 geordert wurde. Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 26.10.2011 als

Holger Gerlach
geb. 14.06.1974 in Jena
Meierfeld 28
31867 Lauenau

mit einem BPA aus. In dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein Mädchen im Vorschulalter. Die Personen gaben sich als Familie aus und teilten mit, dass sie im Raum Berlin Urlaub machen wollten. Es ist derzeit noch nicht abschließend geklärt, ob Gerlach tatsächlich der Anmieter des Wohnmobil war.

Da stammen der 25.10.2011 und "Frau mit Kind" her.

Es war aber der 14.10.2011.

Das sagte auch Mario Knust aus:

PD Südwestsachsen Dez. Z. Eigentum,
Rauschgift
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 04.11.2011
Vorgangsnr. B/10173210
Sachbearbeiter Frau Gutachoff
Telefon, E-Mail (0375)428-4232

Zeugenvernehmung

Ort der Vernehmung Schwanenplatz
Beginn wurde aufgenommen Beginn 04.11.2011 13:30

Belehrung

Der Gegenstand der Zeugenvernehmung ist mir bekannt.

Name, Vorname Gerlach, Holger

Abschrift einer Tonbandvernehmung

Auskunftsverweigerungsrecht:
Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine in § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Der in § 52 StPO genannte Personenkreis wurde mir im Rahmen der Belehrung zur Kenntnis gegeben.

Begünstigung und Strafvereitelung:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.

Angaben zur Person:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich verpflichtet bin, die Fragen zu meinen Personalien vollständig und richtig zu beantworten. Die Verletzung dieser Pflicht ist nach § 111 OWiG mit Geldbuße bedroht.

Ich habe die Belehrungen sowie den Hinweis verstanden und erkläre:
Ich will aussagen:

Personalien des Zeugen

Familienname Knust Vorname Mario

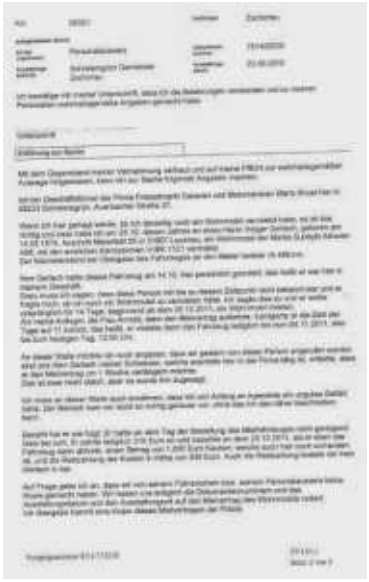

keine Unterschriften

1380

Am 14.10. mit einer Frau und einem Kind. Wohl ein Mädchen.

4 Tage später erkennt er Nr. 5, also den TV 2: Holger Gerlach.

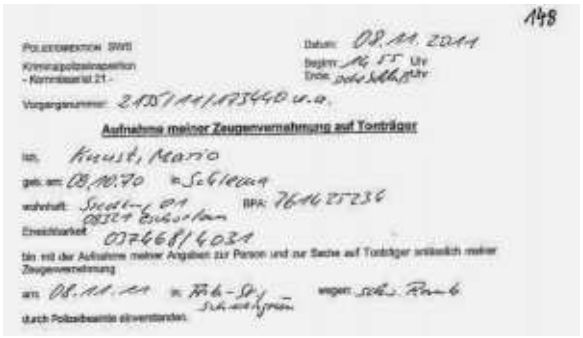

148

Polizeidirektion SWS
Kriminalpolizeiinspektion
- Kommissariat 21 -

Datum: 08.11.2011
Beginn: 16:55 Uhr
Ende: 20:45 Uhr

Vorgangsnummer: 2151/141/173440 u.a.

Aufnahme meiner Zeugenvernehmung auf Tonträger

Ich, Knust, Mario
geb. am: 08.10.70 in Schleiau
wohnhaft: Straße 01, 08324 Eibenstein BPA: 7614 25236
Erreichbarkeit: 037468/4031

bin mit der Aufnahme meiner Angaben zur Person und zur Sache auf Tonträger anlässlich meiner Zeugenvernehmung
am: 08.11.11 in Pdv-SW wegen: schw. Raub
durch Polizeibeamte einverstanden.

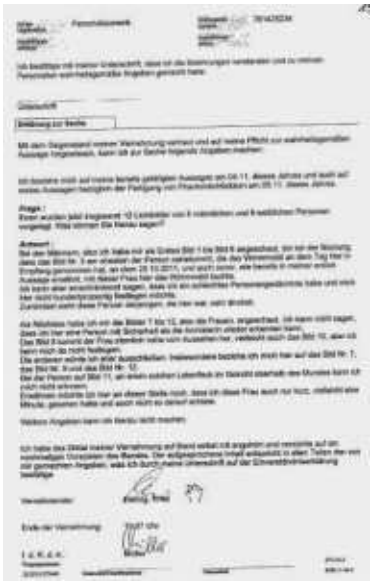

Alles sehr vage…

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Warum hat das Wohnmobil Eisenach als einziges Fahrzeug *aller Zeiten*

in der Akte **kein Kennzeichen?**

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Was war das für ein Wohnmobil?

Die Geschichte stimmt überhaupt nicht. Ganz und gar nicht.

Hat man den Uwes ein Wohnmobil "untergeschoben", welches von ihnen völlig fremden Leuten angemietet worden war?

Kartoffel Puffer (2014-07-18 15:07:58)
Die Bilder der Mädchen sind nicht echt. Das sind sog. Fangmädchen, das sieht man sofort.

http://www.gegensexuellegewalt.at/2013/11/07/ein-ganz-reales-verbrechen/

Anonym (2014-07-18 16:26:55)
Die erste Vernehmung dauerte 8 Minuten (15.20 - 15.28 Uhr). In dieser Zeit 3 Belehrungen "belehrt und verstanden" und 12 Bilder eingehend betrachtet. Alle Achtung.

Anonym (2014-07-18 22:43:35)
Wenn der Klamauk um den nsu mal gänzlich auffliegen sollte dann kann das Merkel Regime und alle dazugehörigen Büchsenspanner einpacken da wird sich die Anschaffung der Airbus Flotte schon noch auszahlen.

1.3.84 Wie das BKA den 4.11.2011 in Stregda neu erfand (2014-07-19 05:49)

Ab dem **17.11.2011** wurde die Thüringer Soko Capron des PD Menzel vom **BKA** übernommen, im Rahmen der Soko Trio.

Mit geradezu atemberaubendem Tempo wurde in den darauf folgenden 4 Tagen bis zum **21.11.2011** die Geschichte des Sterbens der Uwes neu erfunden.

Der **21.11.2011** ist für das NSU-Phantom deshalb so entscheidend, weil an jenem Tag Generalbundesanwalt Range und BKA-Präsident Ziercke den Bundestag belogen:

Blogpost vom 31.Mai 2014:

> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und Range belügen den Bundestag. Folgenlos.
>
> Die Geschichte Nr. 9 endete mit:
>
> **Das Urteil** fiel bekanntlich am 22.11.2011 **EINSTIMMIG** im Bundestag.

Die Medien der BRD haben diese Lüge bis Heute total verschwiegen, die am **31.3.2014** in Erfurt aufflog: **Keine Rußpartikel in irgend einer Lunge, und das war seit der Obduktion am 5.11.2011 bekannt.**

> LEITMEDIEN VERHEIMLICHEN WAHRE OBDUKTIONSBEFUNDE VON UWE MUNDLOS
>
> APRIL 15, 2014
>
> GEORG LEHLE

> NSU: KEIN BRANDRUSS IN MUNDLOS LUNGE, BKA-CHEF JÖRG ZIERCKE LOG
>
> APRIL 2, 2014
>
> GEORG LEHLE

[image-289135-galleryv9-xrcd1.jpg?w=300]
Diese beiden Herrn belogen am 21.11.2011 den Bundestags-Innenausschuss
Nur ein Detail, die Ceska betreffend: Der Schutthaufen vorm Haus ist nicht "im Wohnhaus".

Wie wurde das Geschehen vom 4.11.2011 in Stregda neu vom BKA erfunden?

Dazu müssen wir zuerst darauf schauen, wie sich Stregda und die Ereignisse dort vor der Übernahme durch das BKA darstellten.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-zu-ziercke-und-r ange-belogen-den.html

Bis zur Übernahme durch das BKA am 16.11.2011 **erschoss Jeder sich selbst**, am 9.11.2011 stand noch **"ein Kopfschuss und ein Brustschuss"** im Spiegel, und dann änderte sich Alles.

Aus Thüringer Sicht war der Ablauf wie folgt:

Ist das nicht schön?

Am 17.11.2011 übernimmt das BKA, und einen Tag später findet man "bei einer ersten Sichtung" eine Hülse 9 mm, die man der Maschinenpistole Pleter (auf der Sitzbank gefunden) zuordnet, und plötzlich hat man den 3. Schuss gefunden.

Vom 4.11.2011 bis zum 18.11.2011 hat das LKA Thüringen diese Hülse irgendwie "übersehen".

Das Wohnmobil steht seit 4.11.2011 immer noch (nach 2 Wochen) bei der Firma Tautz-Abschleppdienst in Eisenach.

Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen "Pumpgun", 2 Waffen "HK P2000", 1 Revolver, 1 Magazin, 2 Hülsen "RWS, Kal. 12/70,Flintenlaufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert. Alle Waffen sind geladen. Diese Spuren werden gemäß Weisungslage sofort von der TDG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Die Waffen werden am 04.11.11 durch KHM Köllner/ KPI Gotha - K.1 nach der Spurensicherung teilweise entladen und vor Abtransport ins BKA am 05.11.2011 nochmals durch KHK Pinnow (TLKA/ Dez.44) am 05.11.11 entladen und gesichert. Teilweise werden auch noch Patronen aus dem Lauf gesichert.

Die Leichen werden durch ein Bestattungsinstitut aus Eisenach nach Jena verbracht.

Die Waffen und Waffenteile sowie Patronen und Hülsen werden am 05.11.2011 durch zwei Beamte der PtZD Gotha in das BKA zur Untersuchung transportiert (Übergabeprotokoll vom 05.11.2011, Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Spurenliste der TDG vom 05.11.2011)

Die Sektion der Leichen findet zeitgleich am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heidenstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heidenstedt) statt. Die Spurensuche und Spurensicherung wird durch Beamte der Tatortgruppe des TLKA - KHK Zwieke, KKin Rath und KK Schwanengel - im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.
Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Am 05.11.11 findet die fortführenden Spurensuche und -sicherung sowie die Dokumentation des Wohnmobils durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) statt. Es werden weiterhin eine Maschinenpistole auf der rechten Sitzbank (hat Ladehemmung und ist stark brandbeeinträchtigt), ein Magazin, eine Patrone, ein Revolver (im Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte), eine weitere Pistole in einem Rucksack auf der Matratze der hinteren oberen Schlafkabine und eine Handgranate sowie mehrere Patronen aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden noch an Ort und Stelle dokumentiert und für eine sich sofort anschließende komplexe Spurenuntersuchung in das BKA gesandt. Die Handgranate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV und wird dort untersucht (siehe Protokoll USBV).

II

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 2

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

1.4./3.0 eine Hülse	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Hülse - Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke) Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Aufenthaltsraum auf Boden zwischen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0; an rechter Sitzbankecke vorn; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./3.0

Und "übersehen" hatte man über 2 Wochen lang die Hülse 9 mm aus der MP Pleter 91:

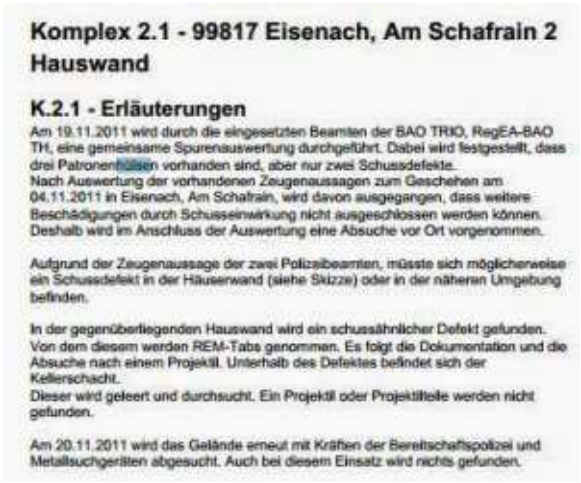

Komplex 2.1 - 99817 Eisenach, Am Schafrain 2
Hauswand

K.2.1 - Erläuterungen

Am 19.11.2011 wird durch die eingesetzten Beamten der BAO TRIO, RegEA-BAO TH, eine gemeinsame Spurenauswertung durchgeführt. Dabei wird festgestellt, dass drei Patronenhülsen vorhanden sind, aber nur zwei Schussdefekte.
Nach Auswertung der vorhandenen Zeugenaussagen zum Geschehen am 04.11.2011 in Eisenach, Am Schafrain, wird davon ausgegangen, dass weitere Beschädigungen durch Schusseinwirkung nicht ausgeschlossen werden können. Deshalb wird im Anschluss der Auswertung eine Absuche vor Ort vorgenommen.

Aufgrund der Zeugenaussage der zwei Polizeibeamten, müsste sich möglicherweise ein Schussdefekt in der Häuserwand (siehe Skizze) oder in der näheren Umgebung befinden.

In der gegenüberliegenden Hauswand wird ein schussähnlicher Defekt gefunden. Von dem diesem werden REM-Tabs genommen. Es folgt die Dokumentation und die Absuche nach einem Projektil. Unterhalb des Defektes befindet sich der Kellerschacht.
Dieser wird geleert und durchsucht. Ein Projektil oder Projektilteile werden nicht gefunden.

Am 20.11.2011 wird das Gelände erneut mit Kräften der Bereitschaftspolizei und Metallsuchgeräten abgesucht. Auch bei diesem Einsatz wird nichts gefunden.

Wer soll das glauben???

Diese Hülse wurde dort "drapiert", weil man sie brauchte, um einen Schuss auf die Polizei ins Spiel zu bringen??? , von dem denn auch prompt "vertraulich" berichtet wurde.

Achten Sie auf das Datum: **21.11.2011, Tag der Russlungenlüge.**

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU).
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

hier: Darstellung der Ereignisse zum Bankraub und zum Geschehen am Wohnmobil am 04.11.2011

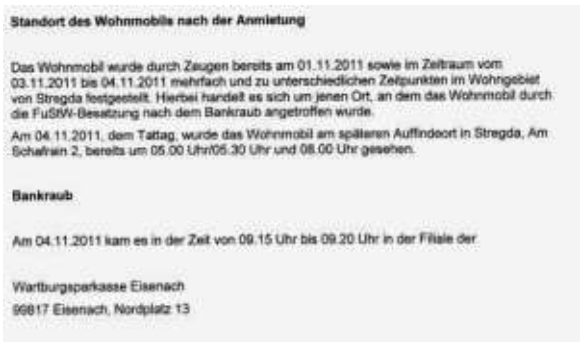

Standort des Wohnmobils nach der Anmietung

Das Wohnmobil wurde durch Zeugen bereits am 01.11.2011 sowie im Zeitraum vom 03.11.2011 bis 04.11.2011 mehrfach und zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Wohngebiet von Stregda festgestellt. Hierbei handelt es sich um jenen Ort, an dem das Wohnmobil durch die FuStW-Besatzung nach dem Bankraub angetroffen wurde.
Am 04.11.2011, dem Tattag, wurde das Wohnmobil am späteren Auffindeort in Stregda, Am Schafrain 2, bereits um 05.00 Uhr/05.30 Uhr und 08.00 Uhr gesehen.

Bankraub

Am 04.11.2011 kam es in der Zeit von 09.15 Uhr bis 09.20 Uhr in der Filiale der

Wartburgsparkasse Eisenach
99817 Eisenach, Nordplatz 13

Alle Farbbilder des Bankraubs in Eisenach sind nachgestellt? (schlechte Bildqualität...)

Am 21.11.2011 wusste die Bank immer noch nicht, wie hoch der Bankraub war.

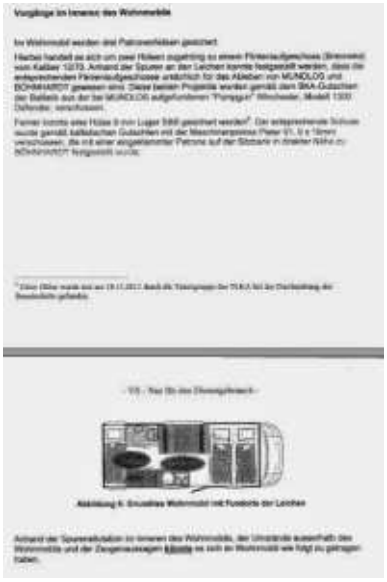

Vorgänge im Inneren des Wohnmobils

Im Wohnmobil wurden drei Patronenhülsen gesichert.

Hierbei handelt es sich um zwei Hülsen zugehörig zu einem Pfännerschußapparat (Signalpistole) vom Kaliber 12/70. Anhand der Spuren an den Leichen konnte festgestellt werden, dass die entsprechenden Pfännerschußgeschosse ursächlich für das Ableben von MUNDLOS und BÖHNHARDT gewesen sind. Diese beiden Projektile wurden gemäß dem BKA-Gutachten der Statistik aus der bei MUNDLOS aufgefundenen "Pumpgun" Winchester, Modell 1300 Defender, verschossen.

Ferner konnte eine Hülse 9 mm Luger SMM gesichert werden[1]. Der entsprechende Schuss wurde gemäß ballistischen Gutachten mit der Maschinenpistole Peter 91, 9 x 19mm verschossen. Die in 8 einer eingelagerten Patrone auf der Stütze in direkter Nähe zu BÖHNHARDT festgestellt wurde.

[1] Diese Hülse wurde erst am 19.11.2011 durch die Tatortgruppe des TLKA bei der Durchsicht der Beweismittel gefunden.

VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Abbildung 6: Grundriss Wohnmobil mit Fundorte der Leichen

Anhand der Spurenanalyse im Inneren des Wohnmobils, der Umstände auswertung des Wohnmobils und der Zeugenaussagen können es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

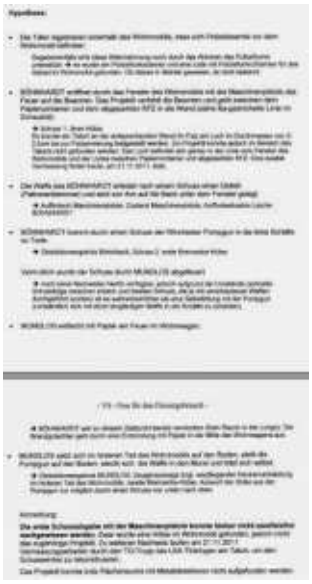

Hypothese:

- Die Täter begannen innerhalb des Wohnmobils, etwa zum Frühstücksbeginn im Wohnmobil zelebriert.

  Gegebenenfalls sind diese Widersprüche auch auf das Ankleiden des Fußballfans zurückzuführen. ➔ es wurde ein Frühstücksbrötchen und eine Cola mit Frühstücksbrötchen für das Wohnmobil gekauft. (Zu diesem 4 Becher gewesen, in dem Kaffee?)

- BÖHNHARDT eröffnet durch das Fenster des Wohnmobils mit der Maschinenpistole das Feuer auf die Beamten. Das Projektil verfehlt die Beamten und geht zwischen dem Polizeifunkwagen und dem abgestellten PKW in die Wand seines Reisemobils (Schlafzimmer).

  ➔ Schuss 1, drei Hülse

  Es konnte die Tatort an der entsprechenden Wand in Fug am Loch in Durchmesser von 0,3 [illegible] gesichert werden. Das Projektil konnte sodann im Bereich des Tatorts nicht gefunden werden. Dort [illegible] am ganzu in der Linie zum Fenster des Reisemobils und der Linke mittleren Polizeimotorrad. Ein abgestellten PKW. Eine weitere Verfolgung findet heute, am 21.11.2011, statt.

- Die Waffe des BÖHNHARDT entlädt nach einem Schuss einer Ceska (Patronenhülse) und wird von ihm auf die Bank unter dem Fenster gelegt.

  ➔ Aufbruch Maschinenpistole, Cuttard Maschinenpistole, Antifeuchtetuch Leiche BÖHNHARDT

- BÖHNHARDT lockert durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe in Tode.

  ➔ Deckungsgleiche Einschuss, Schuss 2, weite Einschuss Hülse

  Vom dort wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert.

  ➔ durch seine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Entwicklung) [illegible] erlaubt. Und bleiben Schuss, die in ein verschlossenen Waffen durchgeführt wurden, ist es aufmerksamkeiten als eine Gefährdung mit der Pumpgun zurückbleiben kann mit einer angelegten Waffe in die Knöpfen zu schießen.

- MUNDLOS verflucht mit Papier am Feuer im Wohnwagen.

VS - Nur für den Dienstgebrauch -

➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits vermutlich [illegible] Rauch in der Lunge. Die Atmungsaktivität geht durch eine Einbindung mit Papier in die Nähe des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, setzt sich. Die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Gesamtumgebung MUNDLOS. Gesamtumfang [illegible] verschiedenen Hinweisverbindung im hinteren Teil des Wohnmobils, starke Blutlache [illegible]. Auswurf der Hülse aus der Pumpgun [illegible] durch einen Schuss nur unter nach oben.

Anmerkung:

Die erste Schussabgabe mit der Maschinenpistole konnte bisher nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden. Diese wurde eine Hülse im Wohnmobil gefunden, passen somit das zugehörige Projektil. Zu weiteren Nachweis laufen am 21.11.2011 Vermessungsarbeiten durch den TLKTrupp des LKA Thüringen am Tatort, um den Schussverlauf zu rekonstruieren.

Das Projektil konnte trotz Polizeieinsatz mit Metalldetektoren nicht aufgefunden werden.

"kein Rauch in der Lunge" bei Böhnhardt.

Bei Mundlos schon, was nicht zutrifft, wie wir heute wissen.

Das BKA wusste es damals schon, es war seit 5.11.2011 bekannt.

Wie wurde die 9 mm Patronenhülse wirklich gefunden?

Variante A: Sie wurde dort einfach hingelegt.

Variante B: Sie war mit den Möbeln rausgeräumt worden.

Variante C: Sie wurde aus dem Schutt ausgesiebt (steht da!!!)

Bild 25 : Übersicht der Einbauten aus dem Wohnmobil. Im heruntergefallenen Bruchschutt der Einbauten wurde beim Einräumen in das Wohnmobil eine Patrone S&B, 9mm Luger mit Ass. Nr. 1.4.421 aufgefunden.

Bilden Sie sich Ihr Urteil selber!

In die Medien schaffte es die neue Version von den 3 Schüssen sehr schnell, und so konnte die Thüringer Allgemeine ebenfalls verkünden, dass Mundlos erst Böhnhardt erschoss, dann Feuer legte und danach sich selbst richtete. Weil er ja Russ in der Lunge hatte...

26.11.2011, die neue BKA-Version wird unters Volk gebracht:

[ta-26-11.jpg?w=300]
TA 26.11.2011

Daran stimmt gar nichts.

Hier ist es noch "besser", 22.12.2011, eine Weihnachtsgeschichte:

[ta-22-12.jpg?w=300]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167

Waffen hinter der Wandverkleidung, so so...

Ganz vorn Rechts die undurchdringbaren Schuttlagen, die das Finden der 9 mm-Hülse um 2 Wochen verzögerten. Ha ha ha.

Es kann dem BKA nicht unbekannt gewesen sein, über 2 Wochen nach der Obduktion (5.11.2011). dass weder Russpartikel in Luftröhren oder Lungen gefunden wurden noch Kohlenmonoxid im Blut:

> Dieser **zweite Beweis** wurde von der Nebenklage im Prozess dokumentiert:
>
> > Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der **chemisch-toxischen Untersuchung**
> > **keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt** werden konnte. Nach der Erfahrung des Sachverständigen wären solche Spuren dann zu erwarten gewesen, wenn die beiden Toten noch eingeatmet hätten, als das Wohnmobil in Flammen stand.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/05/21/21-05-2014/

Was ist damit gemeint?

Wiki weiss Bescheid:

> Kohlenstoffmonoxid bindet etwa 325-mal stärker an den roten Blutfarbstoff Hämoglobin als Sauerstoff ,

http://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoffmonoxid

Was sollen wir Bürger also tun, wenn wir feststellen, dass wir vorsätzlich belogen werden, und Abhilfe nicht möglich ist?

Es wurde versucht, das mit der Abhilfe:

http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananens taat/

Eine unglaubliche Posse, peinlicher geht es nicht:

Aufgrund des fehlenden medialen Aufschreis empörten sich auch niemand in der politischen Arena in Berlin. Ich schrieb eine ganze Reihe von Mitgliedern des Innenausschusses an, "von Links bis Rechts", und schilderte den Fall.

Immerhin reagierte der Vorsitzende des Innenausschusses Wolfgang Bosbach (CDU) mit messbarem Interesse. Er antwortete auf eine Zuschrift am 11.04.14, dass er den Obduktionsbericht "leider nie erhalten" habe und fragte mich, ob ich ihm eine Kopie aushändigen könnte; er wolle den "Sachverhalt nachprüfen" (friedensblick). Da ich leider den Bericht nicht habe, verwies ich ihn auf den Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss.

Am 02.05. kam dann seine Antwort: Da die dortigen Ausschussmitglieder "im Gegensatz zu mir, im Besitz des Obduktionsberichtes sind, dann ist es ihnen eher möglich als mir, etwa unzutreffende oder unvollständige Aussagen zu korrigieren (...).(Friedensblick)

Daraufhin schrieb ich an den Thüringer Linken Bodo Ramelow und fragte, ob er Herrn Bosbach den Obduktionsbericht zukommen lassen könnte. Bosbach könnte dann ggf. die Aussagen von Herrn Ziercke "korrigieren", diese email leitete ich auch an sein Büro weiter. (Friedensblick)

Daraufhin meldete sich am 09.05. Herr Bosbach wieder bei mir:

"(...) in obiger Sache beziehe ich mich auf Ihre Mail an Bodo Ramelow (!) vom 5. Mai 2014, die mich doch mehr als irritiert hat, zumal der Inhalt den Sachverhalt nicht ganz präzise wiedergibt.

Vor diesem Hintergrund wäre ich Ihnen dankbar, von künftiger Korrespondenz mit mir abzusehen." (friedensblick)

Wolfgang Bosbach (Vorsitzender des Bundestags-Innenausschusses) lässt sich offenbar gern von Herrn Ziercke vom BKA belügen, nicht nur in Sachen **NSU-Phantom**, sondern auch in Sachen **Edathy**, und im Fall des **Leitender Kriminaldirektors im BKA Karl-Heinz Dufner,** der ehemalige INTERPOL-Chef und zuletzt Chef der **Rauschgiftfahnder im BKA** war ebenfalls **Kunde harter Kinderpornos aus Kanada.**

Ein blitzsauberer Laden, dieses Bundeskriminalamt...

... dem man die "Tatwaffennachweise" für die Ceska 83 unbedingt glauben sollte, für die man dort nur Stunden benötigte... Eingang beim BKA 10.11.2011, verkündet als Mordwaffe 11.11.2011.

Helau und Alaaf...

_ _

Was wirklich in Stregda geschah, das können Sie hier nachlesen:

Taskforce in Stregda - Ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger

Unser Ausflug nach Stregda

Dem Mainstream nicht zuzumuten

Vergessen Sie auf keinen Fall das Update:

Update zu: Taskforce in Stregda

Es war ganz anders...

Anonym (2014-07-19 09:49:56)
Hallo fatalist, der Hinweis mit dem so sorgfältig weggepackten Fahrzeugschlüssel kam ja schon von Dir im Forum. In der Tat ist das ein Witz und fernab jeder Lebenswirklichkeit. Kein Mensch, mit einer derartigen Ansammlung von Beutestücken und Beweismitteln für kriminelle Aktionen, packt die Autoschlüssel irgendwohin. In dieser Situation - Bankraub hin oder her - steckt der Autoschlüssel logischerweise IMMER im Zündschloß. Es gibt praktisch keinerlei Sicherheitsgefühl mehr.

Liest man sich nun einmal die Ermittlungsakten zu den Dönermorden durch - deren sorgfältige Planung, bzw. der kaltblütige 2. Versuch Keupstrasse, - die rundum professionelle Ausführung dieser Dönermorde, Bombenanschläge bzw. auch der Mord an Kiesewetter - dann ist es völliger Schwachsinn, das diese professionellen Mörder in "ihrem" Wohnmobil alle Beweise anhäufen, den Zündschlüssel sauber wegpacken und sich bei Annäherung von 2 deutschen Polizeibeamten selbst erschiessen. Der Brüller schlechthin - wenn es nicht so ernst wäre. Denn bitteschön - welches Image hat denn die deutsche Polizei heute?

http://www.pi-news.net/2013/09/in-neukolln-verprugeln-migrantische-autofahrer-b ereits-verkehrspolizei/

http://www.morgenpost.de/berlin-aktuell/article127869781/Fuenf-Berliner-Poliz isten-von-Junge-und-Maedchen-verpruegelt.html

Aufgrund der langen Mordserie, der Bomben usw., kann man mit Sicherheit davon ausgehen, dass die Täter EX-TREMST nervenstark waren!

Man kann sich nur noch an den Kopf fassen, wenn man die von Dir eingestellten Akten liest. Dazu kommt ja dann noch die Russlungenlüge usw.usw. Mithin primitivste Verarsche!

Für das Forum schlage ich noch eine Art Pranger vor, in welchen Spitzenkräfte wie Menzel und Range mit ihren jeweiligen Lügen einen gebührenden "Ehrenplatz" finden. Auch Ermittler, welche offensichtlich Ergebnisse verfälscht oder gelogen haben, sollten dort hinein. Einmal unterstützt das die spätere Strafverfolgung dieser Verbrecher in "Staatsdiensten", zum anderen ist es aber auch eine Warnung an die weiteren Akteure, das man ihnen später doch auf die Schliche kommen wird.

Ein schönes Wochenende und vergiß nicht, den Zündschlüsse stecken zu lassen. :) oink oink

STAHL HART (2014-07-19 14:14:04)
Wir leben doch tatsächlich in einer Freiluft Irrenanstalt

Anonym (2014-07-19 18:17:28)
Die "Hülse" 1.4./3.0. an der Sitzbankecke ist m. E. keine Hülse sondern eine volle Flintenlaufgeschoss- oder Schrotpatrone. In der Vergrösserung sieht man deutlich den andersfarbigen Bereich, der den Stopfen zwischen Treibladung und Geschoss bzw. Schrotladung darstellt. Wäre die "Hülse" leer, wäre sie auf der ganzen Länge milchig-transparent. Auch die

Beschreibung in den LKA/BKA Unterlagen variiert und lässt beide Auslegungen zu. Aber mein alter Freund Lügen-Zierke wird es schon richten. Wo er doch so viele andere und auch mich zum "NSU" machen wollte.... Na ja, vielleicht klappt es beim nächsten mal? Vielen Dank für Deine gigantische Arbeit, lieber "Fatalist"!!

Anonym (2014-07-20 12:47:49)
Was ich nicht verstehe, die beiden Uwes im Wohnmobil sollen 1 x auf die Polizei mit einer "Maschinenpistole" geschossen haben wie die bereits am 04.11.2011 verkündet haben. Wenn es 1 x knallt im Wohnmobil, woher wollten die wissen dass das eine Maschinenpistole war? die Hülse zur "Maschinenpistole" wurde ja erst 3 Wochen später gefunden und erst da hätte man ja feststellen können, dass aus der Maschinenpistole geschossen wurde und nicht schon am 04.11.2011

fatalist (2014-07-20 13:06:39)
Dieser Kommentar wurde vom Autor entfernt.

fatalist (2014-07-20 13:07:47)
Die MP Pleter hatte eine verklemmte Patrone im Magazin, daraus wird man das geschlossen haben... so wäre meine Vermutung.

Anonym (2014-07-20 21:01:59)
http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/01/22/

Es waren im WoMo 3 Pumpgun-Hülsen.
Wenn die Pleter geschossen hat, hätte jemand 4 Schüsse hören müssen.
Hat aber keiner.
Wie passt das zusammen?

fatalist (2014-07-21 03:36:35)
Die Nebenklage hat die Pumpguns verwechselt. Die unbenutzte PG hatte eine leere Hülse im Lauf, die benutzte PG hatte keine drin, sie hatte ja 2 ausgeworfen, und Keiner weiss wie das gehen soll...

Das eine Schussgeräusch dürfte von der "unbenutzten PG" gekommen sein... und ein Loch im Dach ebenso.

Anonym (2014-07-23 21:37:02)
Nun, nach Polizeithese hat sich Mundlos hingesetzt, Waffe auf den Boden gestellt und geschossen.

Menzel braucht aber eine Waffe, die auf den Boden stampft, also von oben nach unten auf den Kolben fällt.

"Beim Test habe sich der Verschluss des Gewehres zu 90 % geöffnet und an einer Stelle habe es ein Festhängen [durch kleine Kralle?] gegeben, gelöst wurde es in dem man mit leichter Energie auf den Boden stampfte."

Doch das ist sowieso Quark, denn jetzt braucht er nicht nur eine Versuchsanordnung, wo die Patronenhülse irgendwie rauskullert, die Waffe muss sich nach dem Tod des Schützen komplett alleine laden.

ALLE WAFFEN WAREN GELADEN!

Also auch die Pumpgun.

War da wirklich eine volle Patrone im Lauf, fällt Selbstmord aus.

fatalist (2014-07-24 04:50:02)
Eine volle Patrone bzw mehrere waren im Röhrenmagazin der Pumpguns.

Daher "geladen".

Anonym (2014-09-11 12:35:53)
http://1.bp.blogspot.com/-wNjRGKW9Ny4/U8n5iXN _QmI/AAAAAAAAJeI/YZ6gaq6vZfk/s1600/th-2.jpg

Hier wurde die Polizeiwaffen nun auf einmal erst nach dem Abtransport des WoMo gesichert…

1.3.85 TA am 21.11.2011: Ein Geruch von Inszenierung, den Eulenfurz grafisch gekonnt umsetzt (2014-07-19 06:41)

Sehr richtig erkannt, Herr Pfeifer!

[ta-gut.jpg?w=300]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ein-Geruch-von-Inszenierung-im-Fall-der-Jenaer-Neonazis-436860266

Es wird Zeit, die Meisterwerke des Humors der Blogseite eulenfurz.wordpress.com einmal zusammenfassend zu würdigen.

Niemand hat das NSU-Phantom besser mit graphischen Mitteln blossgestellt als Eulenfurz.

[eulenfurz1.jpg?w=300]
http://eulenfurz.wordpress.com/

... denn heute,
NSU
da fressen
wir Döner
und morgen
die ganze Welt!

Twittern
Gefällt mir
Öffentlich auf Goo
Katze von Beate Zschäpe reagiert aggressiv auf Fremde
ZWICKAU - Neun Monate nach der Festnahme der mutmaßlichen NSU-Terrorhelferin Beate Zschä

Medien & Co:
Wir wollen eure
Scheiße
auch nicht

GEHEIMDIENSTLICHER UNTERGRUND

nsu
dienste
papp-
kameraden
politisch-
medialer
komplex
Antifa

NSU
Das Geheimnis des braunen Sumpfes

NSU
NSU

Monster
NSU
aus dem braunen Sumpf

NSU

Das ist ganz grosses Tennis !

Beteiligen Sie sich an der dortigen Umfrage:

http://eulenfurz.wordpress.com/

Wer weitere gute Satiren zum Thema NSU-Phantom kennt, bitte den Link posten!

Danke !!!

1.3.86 Wer ist der Kopf des NSU-Phantoms? (2014-07-19 08:13)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Ki2k6v8eQcc[/embed]

NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung?

Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung

ist der

Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,

Klaus Dieter Fritsche.

Das Interessanteste ist in dem zweiten Gesprächsbeitrag:

"Das Trio muss geführt worden sein!" nachzuhören - Da am Ende des Beitrags eine Personalie genannt worden ist, dürfte die vier Tage darauf bekannt gegebenen Berufung des bisherigen Staatssekretärs im Bundesinnenministeriums, Herrn Klaus-Dieter Fritsche (CSU), zum "Staatssekretär für die Belange der Geheimdienste" im Bundeskanzleramt(!) wie die berühmte Faust auf das Auge passen, denn damit werden weitere Vertuschungen garantiert.
http://www.kritische-polizisten.de/

Danke !

---

ups2009 (2014-07-20 08:22:13)
Ist zwischen NSU-Zeuge Tino Brandt & Zschäpe Anwalt ggf. ein Zusammenhang?
Denn auch das kömmt mir sehr komisch?
Warum braucht die regie eine Pause?

NSU-Zeuge Tino Brandt
z.B. hier http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-rechte-szene-laut-tino-bran dt-fuer-rueckkehr-aus-untergrund-a-981340.html
Zschäpe Anwalt
z.B. hier http://www.welt.de/politik/deutschland/article130344575/Zschaepe-machte-gross e-Augen-beim-Gehalt-des-Anwalts.html

1.3.87 Fahren ohne Zulassung, Kennzeichen eines anderen, baugleichen Womos. Totaler Beweisbetrug. (2014-07-19 10:40)

Ab und zu muss man auch mal Dinge versuchen aufzulösen, und beim *letzten Wohnmobil* ist das wohl gelungen:

Gestern war die Frage:

> Warum hat das Wohnmobil Eisenach als einziges Fahrzeug *aller Zeiten*
>
> in der Akte **kein Kennzeichen?**

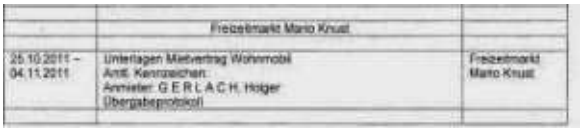

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

> Was war das für ein Wohnmobil?
>
> Die Geschichte stimmt überhaupt nicht. Ganz und gar nicht.
>
> Hat man den Uwes ein Wohnmobil "untergeschoben", welches von ihnen völlig fremden Leuten angemietet worden war?

Der Herr Mario Knust hatte 2 baugleiche Wohnmobile

Blog-Premiere: Ein Märchenbuch wird zitiert ;)

> Am 14. Oktober fahren Uwe Böhnhardt……aufs Land. Sie besuchen das Geschäft von Silvio Grebe im vogtländischen Dorf Scheiersgrün……
> Mitte Oktober will er die Vermietung für dieses Jahr eigentlich schon einstellen…… Zwei Caravans hat er bisher noch nicht verkaufen können, und einer von ihnen ist noch nicht abgemeldet und damit straßentauglich.

E-Buch „die Zelle“ S. 245, 1. Auflage von Juni 2012

Und daraus ergibt sich folgendes mögliches Szenario:

1. Irgendwelche Leute mieteten bei Fa. Knust ein Wohnmobil an.

Kennzeichen: V-MK 1121

2. Das Wohnmobil wird am 21.10.2011 abgeholt. Wie es auf dem Vertrag steht, der im Eisenacher Wohnmobil gefunden wurde.

Diese Leute bringen das Wohnmobil wie verabredet zurück am 01.11.2011.

3. Die Uwes sind seit 31.10.2011 überfällig, siehe Internet-Verlauf der Suchen am 4.11.2011 in Zwickau, nach Verkehrsunfällen in Sachsen. (Eisenach liegt ganz woanders…)

4. Ob die Uwes das Wohnmobil in Besitz hatten am 4.11.2011, oder das Andere, nicht zugelassene Schwester-Mobil, das ergibt sich aus der Tatsache, dass das Eisenacher Wohnmobil KEIN Kennzeichen in der Akte hat. Es muss also das baugleiche, nicht zugelassene Wohnmobil gewesen sein.

5. Die Uwes begehen einen Bankraub in Eisenach, oder auch nicht, und 3 Stunden später werden sie in Stregda tot in einem brennenden Wohnmobil mit den Kennzeichen des Schwester-Mobils V-MK 1121 aufgefunden. Echte oder gefälschte Kennzeichen, das ist unklar.

6. Später wird das BKA feststellen, dass die Fahrgestellnummer des Eisenacher Wohnmobils NICHT zur Zulassung passt. Ab diesem Zeitpunkt verschwindet in den Akten das Kennzeichen, welches zu Anfang noch ständig auftaucht.

7. Es ist nach der Rolle des Herrn Knust in diesem Schauspiel zu fragen, und ob er eine fiktive nachträgliche Wohnmobilausleihe der Uwes deckte, um seinen Schaden ersetzt zu bekommen.

8. Frau Arnold hat wohl beschlossen, sich da rauszuhalten, ihr gutes Recht, zumal man seitens der Ermittler nie wirklich fragte. Sie erkannte wen sie erkennen sollte: Böhnhardt und Zschäpe und Mädchen blond. Am 14.10.2011.

9. DESHALB gibt es auf dem Mietvertrag die vielen Korrekturen, und sowohl Kennzeichen als auch Fahrgestell-nummer fehlen. **Die Fahrgestellnummer fehlt auch in sämtlichen Akten.**

10. Den toten Uwes legte man den Fahrzeugschein des Schwester-Wohnmobiles ins Fahrzeug, der wurde am 5.11.2011 gefunden.

11. Man brauchte aber noch den Reispass und den Führerschein von Holger Gerlach aus Lauenau/Niedersachsen.

12. Daher flog man **per Hubschrauber** am 5.11.2011 zu Gerlach, und besorgte die Papiere, und am 8.11.2011 wurden sie dann auch gefunden. Im Wohnmobil.

13. Man fand Gerlachs Pass und Führerschein in derselben Tasche, wo man am 5.11.2011 bereits die Zulassung des Fahrzeugs gefunden hatte. Man muss Pass und Führerschein "übersehen haben".

14. Den Fahrzeugschlüssel für das Wohnmobil, den man ja bei einer Fluchtaktion nach einem Bankraub im Zündschloss steckend erwarten würde, den fand man in derselben "magischen Tasche" erst am 26.11.2011.

15. Im Rucksack, der ebenfalls auf dem Bett lag, fand man am 1.12.2011 "unerwartet" 6 Paulchen-"Bekennervideos".

Na, wie gefällt den Lesern diese Auflösung?

Mir gefällt sie gar nicht, denn sie beinhaltete kriminelles Verhalten von Ermittlungsorganen bis hin zu Mord, so sie denn stimmte, mindestens aber Beweismanipulation.

[text2.jpg?w=300]
19 ist die Waffe Ceska 70, die ist jetzt uninteressant.
Der Rucksack oben auf dem Bett ist wichtig.

[text3.jpg?w=202]
20 ist eine schwarze Bauchtasche.

Nein, die ist nicht braun ;)

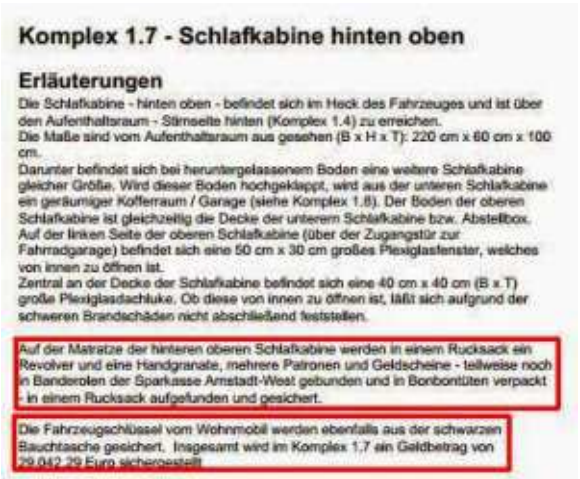

Komplex 1.7 - Schlafkabine hinten oben

Erläuterungen

Die Schlafkabine - hinten oben - befindet sich im Heck des Fahrzeuges und ist über den Aufenthaltsraum - Stirnseite hinten (Komplex 1.4) zu erreichen.
Die Maße sind vom Aufenthaltsraum aus gesehen (B x H x T): 220 cm x 60 cm x 100 cm.
Darunter befindet sich bei heruntergelassenem Boden eine weitere Schlafkabine gleicher Größe. Wird dieser Boden hochgeklappt, wird aus der unteren Schlafkabine ein geräumiger Kofferraum / Garage (siehe Komplex 1.8). Der Boden der oberen Schlafkabine ist gleichzeitig die Decke der unterem Schlafkabine bzw. Abstellbox.
Auf der linken Seite der oberen Schlafkabine (über der Zugangstür zur Fahrradgarage) befindet sich eine 50 cm x 30 cm großes Plexiglasfenster, welches von innen zu öffnen ist.
Zentral an der Decke der Schlafkabine befindet sich eine 40 cm x 40 cm (B x T) große Plexiglasdachluke. Ob diese von innen zu öffnen ist, läßt sich aufgrund der schweren Brandschäden nicht abschließend feststellen.

Auf der Matratze der hinteren oberen Schlafkabine werden in einem Rucksack ein Revolver und eine Handgranate, mehrere Patronen und Geldscheine - teilweise noch in Banderolen der Sparkasse Arnstadt-West gebunden und in Bonbontüten verpackt - in einem Rucksack aufgefunden und gesichert.

Die Fahrzeugschlüssel vom Wohnmobil werden ebenfalls aus der schwarzen Bauchtasche gesichert. Insgesamt wird im Komplex 1.7 ein Geldbetrag von 29.042,29 Euro sichergestellt

Die Tasche ist **schawarz** ;)

Was war drin in dem **Rucksack**, und was war drin in der **schwarzbraunen** Haselnuss-Tasche?

In der Bauchtasche war Geld, Krimskrams und ein Pass von Holger Gerlach.

Wann gefunden?

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

Am 8.11.2011

Was ist mit dem Führerschein?

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

Auch erst am 8.11.2011 gefunden.

Und der Fahrzeugschein und der Mietvertrag?

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

Man vermeidet es, Zulassungsbescheinigung zu schreiben, denn das wäre ja falsch ;)

Das Womo war gar nicht zugelassen.

Ziemlich geschickt gemacht, gelle?

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Beides am 5.11.2011.

Wie geht das?

Indem man eine 2. Tasche hinzu erfindet, Sp. 1.4./233.0

Von der gibt es aber kein Foto.

Nur von den Dingen, die man in ihr gefunden haben will.

Sp.1.4_166.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 18.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bocheszer Bauchtasche (Sp. 1.4./033.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Die Uwes hatten offenbar eine Meldebescheinigung, aber weder Pass noch Führerschein von Holger Gerlach.

Beides musste erst besorgt werden. In Lauenau. Per Hubschrauber.

Holger Gerlach "Uwe Böhnhardt" kann daher das Wohnmobil auch gar nicht ausgeliehen haben. Oder es war Gerlach selbst. Das wäre eine Option.

Gerlach hatte 27.250 Euro im Bankschliessfach am 6.11.2011.

Das ist ein FAKE der Ermittler.

Können Sie noch folgen?

Beissen Sie sich durch!!!

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.18_Bargeld

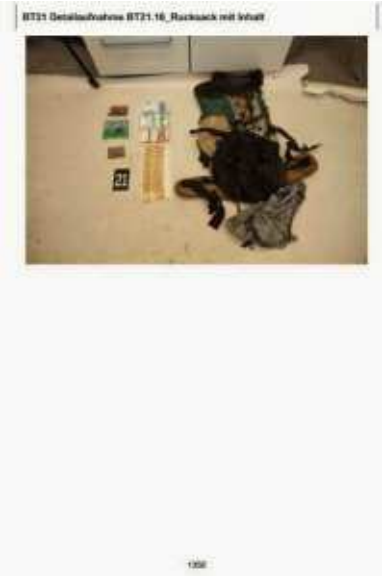

20.000 Euro aus 2007, LZB BBK. von 2007 !!!

Ja wo kommen die denn her?

1.7./24.0 Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro - mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.10; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./24.0

1.7./25.0 Bargeld 600 Euro,	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 600 Euro, - 12 x 50 Euro, lose Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.11; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

Das ist kein Arnstädter Bankraub vom September 2011, Herr Andreas Förster:

> Das Bild aus der Ermittlungsakte zeigt mehrere, mit Banderolen versehene Geldbündel mit über **23 000 Euro aus einem wenige Wochen zurückliegenden Bankraub in Arnstadt**

Bei 15.000 Euro Gesamtbeute in Arnstadt ist es schwierig, 23.000 Euro davon zu finden.

Guten Morgen, Herr Förster.

Grüße!

> Aber erst einen Monat später, am 1. Dezember, findet die Polizei laut der Ermittlungsakte plötzlich noch etwas anderes im Rucksack - in einer Innentasche stecken sechs DVDs mit dem NSU-Bekennervideo.
>
> Das ist eine kleine Sensation. Denn bislang hatte es stets geheißen, dass NSU-Videos - abgesehen von den mit der Post verschickten Exemplaren - lediglich in der Zwickauer Wohnung des Trios gefunden worden waren. Es bleibt die Frage, warum die Beamten von der Tatortgruppe am 5. November die sechs DVDs im Rucksack nicht gefunden haben. Sollten sie wirklich die Innentasche übersehen haben?

Das ist korreckter Beweisbetrug, Herr Förster, und das Datum weist auf das BKA selbst, das seit 17.11.2011 die Ermittlungen übernommen hatte.

1.7./14.0 eine Bauchtasche

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bauchtasche - Marke: Camel Active, Farbe: braun Gesichert am: 05.11.2011 Gesichert wo: Wiesbaden, auf Matratze links, Schlafraum hinten, im Ordner in Plastiktüte gesichert und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sopuschek, KOK Verteilt: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.0

Die Tasche fand man am 5.11.2011.

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A69

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A69 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kam es am Fahrzeugschlüssel zu Sonnöberbeanspruchungen u.a. mit PVD gehärteter weiß) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Ordnung gesichert Gesichert von: Roth, KKh Verteilt: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

Die Schlüssel für das Wohnmobil aber erst am 26.11.2011.

1.7./14.2 ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX - Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP34EK03689 Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Spur: 1.7./14.0, linke Außentasche, in Originalzustand gesichert Gesichert von: Roth, KKh Verteilt: RegEA 09
Identifikationsnummer	1.7./14.2

Sp.1.7_14.2 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

1408

Die Schlüssel zur Wohnung in Zwickau, Frühlingsstrasse ???

Gefunden am 26.11.2011 in derselben Tasche.

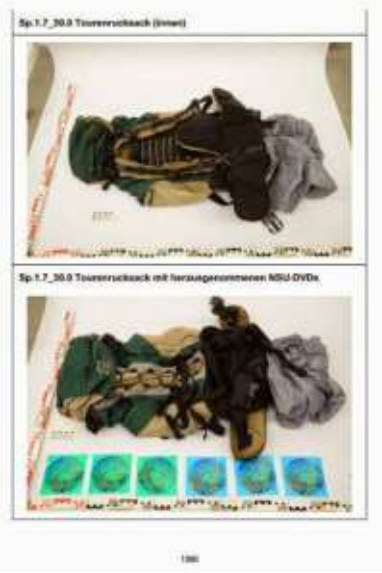

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16, aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Originäre gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verteilt: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

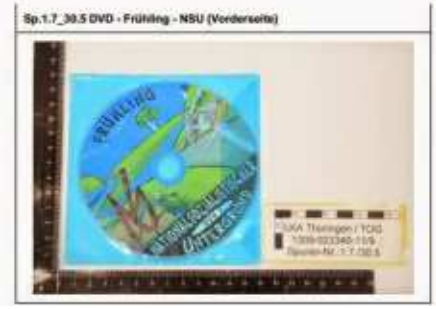

Das Bild gibt es 6 Mal... 6 "Bekennervideos".

Wann klicken endlich die Handschellen?

Anonym (2014-07-19 11:31:58)
Da soll noch mal einer behaupten, beim NSU gäbe es Pannen und die Ermittler seien Stümper.

Auf sowas kommen wirklich nur die Besten der Besten.

Wir werden nicht von Idioten regiert, sondern von extrem intelligenten, aber leider völlig skrupellosen Kriminellen.

killerbee

fatalist (2014-07-19 11:38:34)
Leider hast Du Recht, Killer.

Anonym (2014-07-19 11:46:43)
Soviel ich weiß, sind Staatsanwälte uneingeschränkt weisungsgebunden.

Wie kommst du also darauf, daß die Anzeigen bzgl. NSU von irgendeinem Staatsanwalt bearbeitet würden?

fatalist (2014-07-19 11:50:45)
Genau, einfach gar nichts machen. Ist sicher besser—

Anonym (2014-07-19 12:15:22)
Kann jemand die beiden Bettenbilder mit den auffälligen Brandmerkmalen

hier das obere

http://1.bp.blogspot.com/-LbB83ZwX4zY/U8pHQbWfY1I/AAAAAAAAJk4/ijTDd-ugSX0/s16 00/text6.jpg

hier das untere

http://4.bp.blogspot.com/-INLASvNlHE0/U8o-hrxSAbI/AAAAAAAAJjg/kKd2Sul0Wjw/s1600 /text3.jpg

frei- und neben einander stellen?

Anonym (2014-07-19 12:55:23)
Hallo fatalist, jede Art von Ermittlung würde eingestellt, weil sie nicht im öffentlichen Interesse läge. Klingt wie ein Witz, wird aber die Standardbegründung in dieser Sache sein.

Man muß sich bitte ganz klar vor Augen führen, dass hier von "staatswegen" bereits dutzende Leute ermordet wurden - auch Zeugen.

Ich würde zu gern einen Zivilprozess vom Zaun brechen - irgendein belangloser Vorwand - aber verhandelt werden muß das erstmal! Dort könnte man die Akten dann einführen. Ohne Seitenzahlen wird das allerdings schwierig bis unmöglich. Auch hier fehlen die Seitenzahlen in den Akten. Ich weiß von was ich spreche, weil ich gerade einen Zivilprozess gegen eine Justizverwaltung führe, welche mich mit einem Ermittlungsverfahren verarschen wollte. Das Niveau ist natürlich weit unter dieser Sache hier aber es geht immerhin um ein hübsches Sümmchen, welches mir die Gauner für ihte

dreiste "Ermittlungsarbeit" schulden.

Die Beweisführung lautet dort grundsätzlich immer :

Beweis : Ermittlungsakte XY, Seite 1234 d.A.

...und das ist hier auch nicht anders. Meines Erachtens büßt Dein hervorragender Sachvortrag viel an öffentlicher Schlagkraft ein, weil die Seitenzahlen zu den jeweils eingestellten Dokumenten fehlen. Kann ich nur immer wiederholen. Kein Ermittler wird sich die gesamten Akten durchlesen - niemals! Du mußt denen konkret die Seiten benennen, welche sie lesen sollen. Mindestens.

Irgendwann könnte die Sache dann tatsächlich kippen und einer wird sich an die Spitze der Bewegung stellen, ehe es zu spät ist. Der bekommt seinen Auftrag zwar auch aus Israel, aber trotzdem werden die dann diese Position besetzen und den anderen Teil der Bande über die Klinge springen lassen. Aber dafür muß vorerst mehr KONKRETER Druck aufgebaut werden.

Wiki ist zwar arbeitsaufwendig und ich habe keine Ahnung von der Software, Datensicherung etc., aber ich wäre mit EINEM Beitrag pro Tag dort dabei - wenn ich dafür korrekte Seitenzahlen bekomme.

Gruß. oink oink

Neptun (2014-07-19 13:52:59)
Alles Psychopathen, ohne Gewissen, einfach über Leichen gehen.

Anonym (2014-07-19 13:57:26)
Anonym – 19. Juli 2014 19:15

Meinst Du wegen den unverwüstlichen Zauberrucksack ? Die weißen dünnen Schnüre , die was von der Decke hängen, scheinen vom PlastikOberfenster des WoMo zu sein !

https://www.anonimg.com/img/d40d9c11be661ce0c2e3a479a579cd0b.jpg

Anonym (2014-07-19 14:57:13)
Ich habe Anzeige erstattet. Zumindest wird diese Aktion aktenkundig sein... Gerne werde ich weitere Aufklärungsbeiträge veröffentlichen: https://twitter.com/LarsWinter _

Anonym (2014-07-19 15:01:03)
@ Neptun
Nein, weil auf den beiden Fotos so viele Unterschiede zu erkennen sind. Da liegt völlig anderes Zeug auf dem Bett.

Anonym (2014-07-19 15:12:36)
Ging nicht an Neptun, sondern an

@Anonym 19. Juli 2014 20:57

Danke für das Bild.

fatalist (2014-07-19 15:15:12)
Danke, Lars !
Man muss es versuchen.
Geht nicht anders.

Gruß

Ro 80 (2014-07-19 16:27:57)
Ob die Uwes das Wohnmobil in Besitz hatten am 4.11.2011, oder das Andere, nicht zugelassene Schwester-Mobil, ***das ergibt sich aus der Tatsache****, dass das Eisenacher Wohnmobil KEIN Kennzeichen in der Akte hat.* ***Es muss also das baugleiche, nicht zugelassene Wohnmobil gewesen sein****.*
[...]
Später ***wird das BKA feststellen, dass die Fahrgestellnummer des Eisenacher Wohnmobils NICHT zur Zulassung passt****. Ab diesem Zeitpunkt verschwindet in den Akten das Kennzeichen, welches zu Anfang noch ständig auftaucht.*

Gibt es dafür irgendeinen Sach- oder Dokumentenbeweis?

Die ganze These beruht auf der Aussage in einem linken Märchenbuch (wobei ein *Caravan* kein Wohnmobil ist), wonach der Händler noch zwei unverkaufte Wohnmobile, davon ein zugelassenes, auf dem Hof stehen hatte.
Daraus wird dann geschlossen, er hätte das nicht zugelassene ausgeliehen?
Wieso sollte er das tun?

Und wenn die Mieter mit dem Fahrzeug in eine Verkehrskontrolle kommen und die penbilen sächsischen Beamten die Motorhaube öffnen lassen und feststellen, daß die Fahrgestellnummer nicht mit der in den Kfz-Papieren angegebenen übereinstimmt, haben Verleiher und Mieter den größten Ärger am Hals:
Verdacht auf Diebstahl/Unterschlagung des Wohnmobils, Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz, Kfz-Steuerbetrug usw.

Falls der Sinn der Aktion sein sollte, daß die Uwes Wohnmobil 1 (V-MK 1121) tatsächlich ausgeliehen und am 01.11.2011 wieder zurückgebracht hatten, anschließend an einem unbekannten Ort von einem Geheimdienst erschossen und im baugleichen Wohnmobil 2 (das müßte erst noch bewiesen werden, daß das zweite Wohnmobil des Verleihers baugleich zum ersten war - könnte ja auch ganz ein anderer Hersteller/Typ gewesen sein) entsorgt wurden, würde dies voraussetzen, daß die Dienste als einzige Bezugsquelle für Fahrzeug-Doubletten nur den Verleiher Knust in Schreiersgrün im Vogtland hätten... ;)

Tut mir leid, da kann ich nicht folgen.
Das ist mir zu konstruiert.

Denk an Temme: *so nah wie möglich an der Wahrheit bleiben* ;)

Gruß
Ro 80

fatalist (2014-07-19 16:38:43)
Du hast die Sachbeweise selbst gefettet, Ro 80.

Hast Du fein gemacht :)

"Es muss also das baugleiche, nicht zugelassene Wohnmobil gewesen sein."

Genau.
Sonst hätte es ja ein Kennzeichen im Akteninhaltsverzeichnis.

"Später wird das BKA feststellen, dass die Fahrgestellnummer des Eisenacher Wohnmobils NICHT zur Zulassung passt. Ab diesem Zeitpunkt verschwindet in den Akten das Kennzeichen, welches zu Anfang noch ständig auftaucht."

Genau.
Richtig erkannt.

Sachbeweis.

Es gibt noch einen weiteren Sachbeweis:

Da ist von einem Fahrzeugschein in einer blauen Hülle die Rede.
Es steht dort nicht: Fahrzeugschein DES Wohnmobils, sondern die blaue Hülle wird beschrieben.

Diskussionen bitte im FORUM...

Anonym (2014-07-23 20:58:53)
Die Abg. Marx fragt weiter zu einem im Wohnmobil befindlichen Rucksack, in dem sich u.a. Teile der Beute fanden. Die aufgefundenen Bekenner-DVDs seien jedoch erst später gefunden worden. Bei der ersten Durchschau suchte man nur Papier zur schnellen Identifizierung, CDs sind dann in die Asservatenauswertung gegangen. Eingetütet in Plastikbeutel und entsprechend gelistet. Der Zeuge selber weiß nicht, wo der Beutel gesichert wurde und warum die Auswertung erst am 18.11. stattfand.

Menzel will die DVDs also selber gefunden haben? In Plastikbeutel eingetütet, aber irgendwie dann doch nicht dokumentiert aber eigentlich doch gelistet?

Dürfte nach Fotolage Akten nicht stimmen.

1.3.88 Die 'Beweise' für das Arnstädter Wohnmobil sind dünn (2014-07-20 05:57)

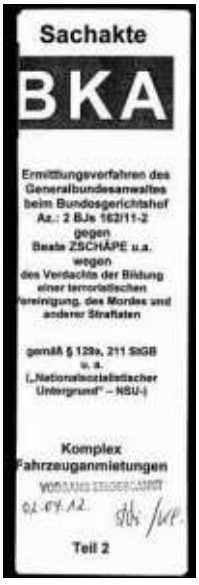

Angeblich hat "Holger Gerlach" ein Wohnmobil in Dennheritz bei Zwickau bei der Firma Bresler ausgeliehen, passend zum Bankraub am 7.9.2011 in Arnstadt.

Dieses Wohnmobil wurde **nie** auf DNA etc der Uwes untersucht, es gibt einen **"Mietvertrag" ohne KFZ-Kennzeichen und ohne Fahrgestellnummer**, derselbe Schmu wie beim letzten Wohnmobil ?

Die gesamte "Beweisführung" der Ermittler (und damit der Anklage) stützt sich auf die Identifizierung von Uwe Böhnhardt durch Silke Bresler

und 2 krakelige Unterschriften von "Holger Gerlach.

Das ist erschreckend dünn.

Wenn man sich das Inhaltsverzeichnis anschaut, was da für ein riesiger Aufwand bei der Autovermietung Horn getrieben wurde, um denen eine **angebliche Verlängerung des Heilbronner Wohnmobils von 2007 "abzutrotzen"**, dann verwundert es umso mehr, dass das Wohnmobil von September 2011 nicht auf Uwe-DNA überprüft wurde.

Teil 2

Und -oh Wunder- ebenso wie bei der Firma Knust, letztes Wohnmobil, hat man "vergessen", die vorgelegten Papiere des Mieters zu kopieren.

Wer soll das glauben, dass bei Neukunden die Papiere nicht kopiert werden?

Was ist nun in der Akte enthalten zum Wohnmobil Arnstadt?

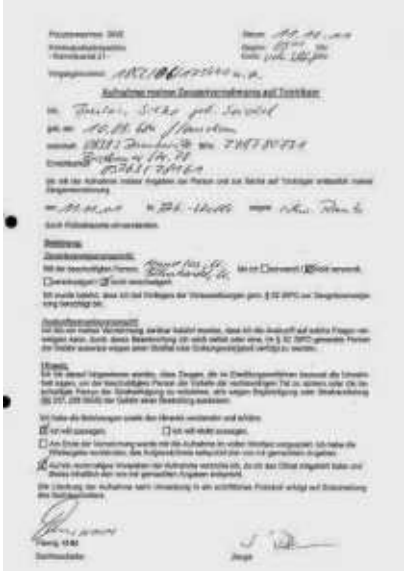

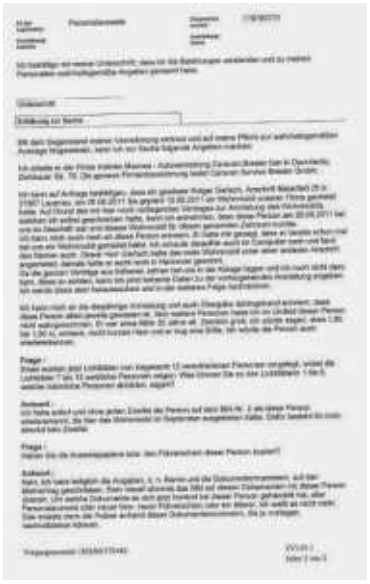

Wenigstens musste Frau Bresler die Lügengeschichte nicht auch noch unterschreiben.

Das ist ein sehr rücksichtsvolles Verhalten der "Ermittler", finden Sie nicht, liebe Leser?

Der Mietvertrag fehlt, und das "Übergabeprotokoll" lässt sich keiner Vernehmung zuordnen, der "Übergeber der Fa. Bresler" ist unbekannt.

Na, sind das nicht überzeugende Beweise?

In Teil 1 derselben Akte finden wir den Mietvertrag dann doch:

[mv1.jpg?w=198]
kein Kennzeichen, keine Fahrgestellnummer

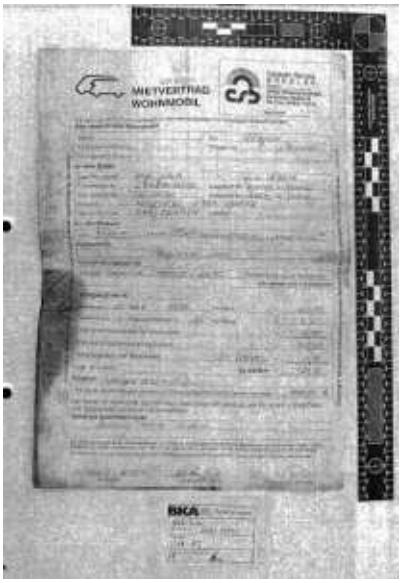

Der Perso war ein Reisepass, Herr Pippig.

Der am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden wurde, weil er erst noch von Gerlach aus Lauenau per Hubschrauber besorgt werden musste. Wie der Führerschein ebenso…

Es ist also kein Wunder, dass das BKA auch die Ermittlungen beim Arnstädter Bankraub übernahm. Man musste nämlich ein Wohnmobil beisteuern…

Die ganze Lügengeschichte fällt spätestens dann in sich zusammen, wenn man gewahr wird, dass das angebliche Arnstädter Wohnmobil nicht auf Uwe-DNA etc untersucht wurde.

Dazu brauchen wir diese Akte:

GBA 2 BJs 162/11-2

Schwerer Raub
Sparkasse Arnstadt-Illmenau
Goethestraße 36, 99310 Arnstadt
vom 07.09.2011

Es ist entlarvend:

Man hat das angebliche Wohnmobil gar nie untersucht, obwohl man 2 Monate nach Arnstadt dort hätte etwas finden müssen.

Die Fragen bleiben:

Hat man für den Bankraub von Arnstadt im nachhinein eine passende Wohnmobil-Ausleihe erfunden?

1418

Alles deutet darauf hin.

Lesen Sie bitte dazu folgenden Blogbeitrag, und bilden Sie sich danach ihr Urteil selbst!

> Fahrrad Geschichte 1: Der Bankraub von Arnstadt
>
> Am 7.9.2011 raubten zwei ca. **20 Jahre junge** bewaffnete Männer die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten **Dönerstand, wo sie die Fahrräder stehen liessen** und (mit PKW?) verschwanden.
>
> Sie wurden niemals gefunden. Also... die Fahrräder schon, aber die Bankräuber nicht.
>
> *Zum Vergleich: Die NSU-Verschwörungstheorie des Staates BRD:*
>
> Am 7.9.2011 raubten Uwe Böhnhardt **(34)** und Uwe Mundlos **(38)** bewaffnet
>
> die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten Dönerstand, wo sie **die Fahrräder in ein Wohnmobil einluden** und verschwanden.
>
> Sie wurden am 4.11.2011 tot in Eisenach aufgefunden, die Beute aus Arnstadt hatten sie bei sich.
>
> *Diese beiden Geschichten passen nicht zusammen, und dennoch weiss man bis heute nicht, welche Geschichte stimmt.*
>
> **Also ganz langsam: Was war in Arnstadt?**

Es muss doch möglich sein aufzuklären, ob es in Arnstadt nun am Dönerstand aufgefundene Fahrräder gab oder nicht. Das muss in den Akten stehen.

Und es sind mit Akten nicht die BKA-Fabrikationen zum NSU gemeint, sondern die **Alt-Akten der Kripo Gotha.**

Da steht das drin.

Sollte die Thüringer Allgemeine sich das Alles nur ausgedacht haben, dass die Fahrräder am Dönerstand aufgefunden wurden?

Es also gar kein Wohnmobil gab?

Das glaube ich persönlich nicht.

Wessen DNA wurde an den Rädern gefunden?

Doch ganz sicher nicht die DNA von den Uwes.

Das Arnstädter Wohnmobil ist eine nachträgliche Erfindung des BKA.

So lautet die These.

Offenbar wurde nach der Übernahme der Ermittlungen durch die Bundesanwaltschaft und das BKA am 11.11.2011 die "Geschichte neu erzählt":

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
SN2 ST TRO 2011 - - Rad/EA Thr

o.Zt. Erfurt, 20.11.2011

V E R M E R K

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. Beate ZSCHÄPE
2. Holger GERLACH
3. André EMINGER
4. Ralf WOHLLEBEN
5. Max-Florian BÖHNHARDT

wegen des Verdachts der Bildung einer Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter, Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

hier: Darstellung der Ereignisse in Bezug auf den Bankraub am 07.09.2011 in Arnstadt

Nach Auswertung der Ermittlungsakte zum Komplex „Bankraub am 07.09.11 in Arnstadt" ergibt sich folgender Ablauf:

Anmietung des Wohnmobils

Am 20.08.2011 erfolgte die Anmietung eines Wohnmobils bei der Firma

Caravan Service Breeter GmbH
08393 Dennheritz, Zwickauer Straße 76[1]

Hierbei wurde ein Wohnmobil der Marke Eriminer Modell Iveo Time 670 mit den amtl. Kenns. Z – G 7196 für den Zeitraum vom 05. bis 10.09.2011 angemietet. Angemietet und abgeholt wurde das Wohnmobil durch nur eine Person, die bei der Durchführung einen Wahrnehmungsvertrag ab

Uwe BÖHNHARDT
geb. 01.10.1977 in Jena

identifiziert[2] wurde.

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Breeter, Silke vom 11.11.2011 durch KHM Fleming
[2] Quelle: Zeugenvernehmung mit Lichtbildvorlage der Breeter, Silke vom 11.11.2011 durch KHM Fleming

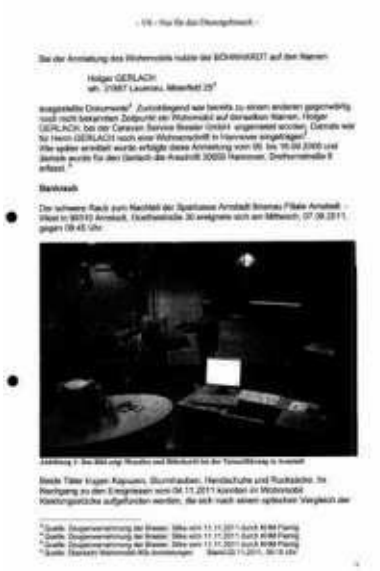

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bei der Anmietung des Wohnmobils nutzte der BÖHNHARDT auf den Namen

Holger GERLACH
wh. 21667 Lauenau, Meierfeld 25[1]

ausgestellte Dokumente[2]. Zunächstlegend war bereits zu einem anderen gegenwärtig noch nicht bekannten Zeitpunkt ein Wohnmobil auf denselben Namen, Holger GERLACH, bei der Caravan Service Breeter GmbH angemietet worden. Damals war bei Herrn GERLACH noch eine Wohnanschrift in Hannover eingetragen[3].
Wie später ermittelt wurde, erfolgte diese Anmietung vom 06. bis 10.09.2006 und damals wurde für den Gerlach die Anschrift 30559 Hannover, Drehermannstraße 8 erfasst.[4]

Bankraub

Der schwere Raub zum Nachteil der Sparkasse Arnstadt Ilmenau Filiale Arnstadt - West in 99310 Arnstadt, Goethestraße 30 ereignete sich am Mittwoch, 07.09.2011, gegen 09:45 Uhr.

Abbildung 1: Das Bild zeigt Waffen und Munition bei der Tatausführung in Arnstadt

Beide Täter trugen Kapuzen, Sturmhauben, Handschuhe und Rucksäcke. Im Nachgang zu den Ereignissen vom 04.11.2011 konnten im Wohnmobil Kleidungsstücke aufgefunden werden, die sich nach einem optischen Vergleich der

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Breeter, Silke vom 11.11.2011 durch KHM Fleming
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Breeter, Silke vom 11.11.2011 durch KHM Fleming
[3] Quelle: Zeugenvernehmung der Breeter, Silke vom 11.11.2011 durch KHM Fleming
[4] Quelle: Electronic Wohnmobil-Akte Anmietungen Stand 20.11.2011, 09:15 Uhr

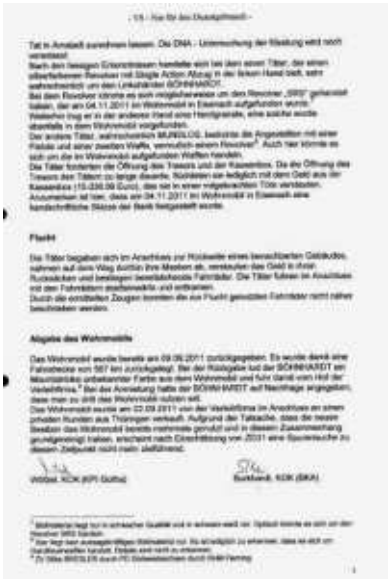

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Tat in Arnstadt zuordnen lassen. Die DNA - Untersuchung der Kleidung wird noch veranlasst.
Nach den heutigen Erkenntnissen handelte es sich bei dem einen Täter, der einen silberfarbenen Revolver mit Single Action Abzug in der linken Hand hielt, sehr wahrscheinlich um den Linkshänder BÖHNHARDT.
Bei dem Revolver könnte es sich möglicherweise um den Revolver „SR9" gehandelt haben, der am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde.
Weiterhin trug er in der anderen Hand eine Handgranate, eine solche wurde ebenfalls in dem Wohnmobil vorgefunden.
Der andere Täter, wahrscheinlich MUNDLOS, bedrohte die Angestellten mit einer Pistole und einer zweiten Waffe, vermutlich einem Revolver[1]. Auch hier könnte es sich um die im Wohnmobil aufgefunden Waffen handeln.
Die Täter forderten die Öffnung des Tresors und der Kassenbox. Da die Öffnung des Tresors den Tätern zu lange dauerte, forderten sie lediglich mit dem Geld aus der Kassenbox (13.336,06 Euro), das sie in einer vorgefertigten Tüte verstauten.
Anzumerken ist hier, dass am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach eine handschriftliche Skizze der Bank festgestellt wurde.

Flucht

Die Täter begaben sich im Anschluss zur Rückseite eines benachbarten Gebäudes, nahmen auf dem Weg dorthin ihre Masken ab, verstauten das Geld in ihren Rucksäcken und bestiegen bereitstehende Fahrräder. Die Täter fuhren im Anschluss mit den Fahrrädern abgesondert/a und entfernten.
Durch die ermittelten Zeugen konnten die zur Flucht genutzten Fahrräder nicht näher beschrieben werden.

Abgabe des Wohnmobils

Das Wohnmobil wurde bereits am 09.09.2011 zurückgegeben. Es wurde damit eine Fahrstrecke von 567 km zurückgelegt. Bei der Rückgabe bat der BÖHNHARDT um Mitnahme seines unbekannter Farbe aus dem Wohnmobil und fuhr damit vom Hof der Vermietfirma.[2] Bei der Anmietung hatte der BÖHNHARDT auf Nachfrage angegeben, dass man zu dritt das Wohnmobil nutzen will.
Das Wohnmobil wurde am 22.09.2011 von der Vermietfirma im Anschluss an einen privaten Rundlin aus Thüringen verkauft. Aufgrund der Tatsache, dass die neuen Besitzer das Wohnmobil bereits mehrmals genutzt und in diesem Zusammenhang genutzgenstrigt haben, erscheint nach Einschätzung von 2031 eine Spurensuche zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zielführend.

KHKin, KOK (KPI Gotha) Burkhardt, KOK (BKA)

[1] Möglicherweise liegt hier in schwacher Qualität und in schwarz-weiß vor. Optisch könnte es sich um den Revolver SR9 handeln.
[2] Hier liegt kein aussagekräftiges Wohnumfeld vor. Es ist möglich zu erkennen, dass es sich um Gardinenvorhänge handelt. Details sind nicht zu erkennen.
[3] Zu Silke BRÜSLER durch PD Dokumentation durch KHM Fleming

Die DNA-Auswertung der "Bankräuber-Klamotten" aus dem Wohnmobil ist übrigens auch ein sehr interessantes Thema, weil sie auch 4 Monate nach dem 4.11.2011 immer noch nicht erfolgt war.

Am 16.11.2011 in Zwickau "passend gefunden" ???

Es steht ein ungeheuerlicher Vorwurf im Raum: Beweismanipulation im grossen Stil.

Anonym (2014-08-21 12:59:46)
Über eine Halterauskunft (Kennzeichen) kommt man ohne weiteres auf die AV Horn. Auch vor dem "Finden" des Mietvertrags.

Aber die Mietverträge sind doch nicht die gleichen:

http://3.bp.blogspot.com/-IcpE3Srx7Pc/U8tRNaOGThI/AAAAAAAAJoM/PMmQ1lqM _3k/s1600/mv2.jpg

Da steht nix mit Kaution erstattet. (mit Datum 05.08)

fatalist (2014-08-21 13:28:34)
geht an nachdenkerin, thx.

1.3.89 2 Beweise für die Manipulation des Mietvertrages Eisenacher Wohnmobil (2014-07-20 06:17)

Wir haben sehr gute Leute hier und im Forum, die auch Dinge finden, die man leicht übersieht.

Vielen Dank an Ro 80 und Nachdenkerin.

2 Beweise für die Manipulation des Mietvertrags bei der Fa. Knust (letztes Wohnmobil Eisenach)

1. Beweis: Durchschrift ist ungleich

Die angeblichen "Durchschläge" sind keine, sondern es sind -nachträgliche- Ergänzungen.

2. Beweis: Unterschiedliche Schreiber, die aber angeblich identisch sind

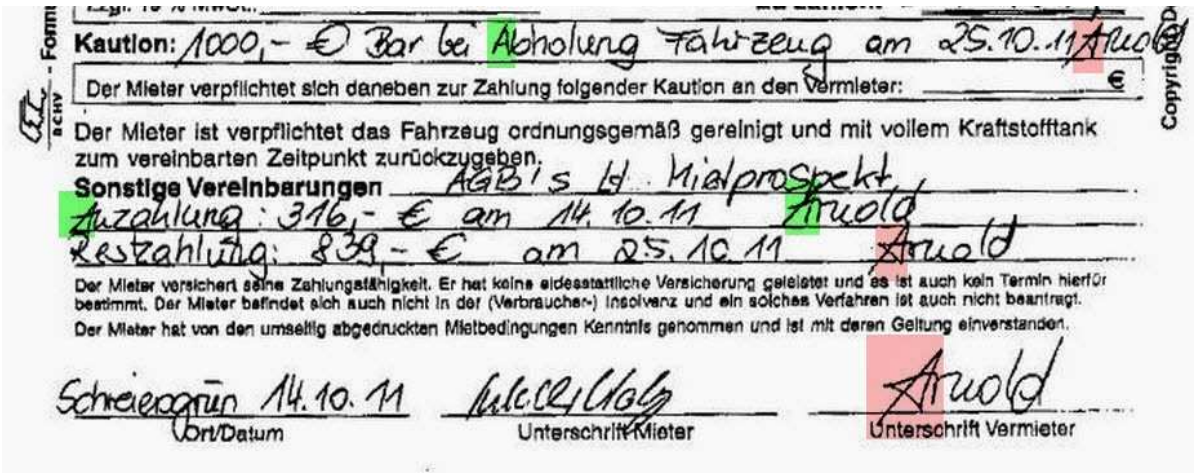

Mir fällt auch folgendes auf. Es gibt zwei sehr unterschiedliche Arten von dem Buchstaben „A“. Bei dem grün markierten ist ein waagerechter Strich durch das unten offene spitze Dreieck gezogen und

dieser wird mit dem nachfolgenden Buchstaben verbunden. Vom Ablauf her müsste das Schreibgerät unten angesetzt werden, Schrägstrich hoch gezogen, Schrägstrich runter gezogen, abgesetzt und neu mit waagrechten Schrägstrich begonnen.

Bei der rosa unterlegten Variante ist es anders. Nach dem das spitze unten offene Dreieck von links nach rechts gezeichnet ist, wird das Schreibgerät NICHT abgesetzt. Von dem unteren rechten Punkt erfolgt nun ein weiterer Strich nach links aufwärts, der den linken außenstehenden Schrägstrich durchkreuzt und im Anschluss führt ein etwas waagrechter Strich wieder auf die rechte Seite von dem Buchstaben zurück, wo sich dann der Folgebuchstabe anschließt.

TOP ANALYSE !!!

Es wird eng, liebes BKA.

Ungeheuerliche Vorwürfe stehen im Raum: Beweisfabrikation im grossen Stil.

Anonym (2014-07-20 07:54:14)
Wenn ich ein Formular ausfülle, schreibe ich die Buchstaben auch anders, als in meiner Unterschrift.

Der obere Teil des großen R im Durchschlag ist kaum erkennbar, aber der untere Teil ist absolut identisch mit der Originalversion.

Diese Schriftanalyse ist leider völlig wertlos.

fatalist (2014-07-20 08:09:52)
Lies mal bei Wikipedia nach, was "Durchschlag" bedeutet. Oder was eine "Durchschrift" ist. Oder "Blaupapier".

Keine weiteren Kommentare von Desinformanten/Trotteln erwünscht, sorry.

Neptun (2014-07-20 19:38:27)
Der Blog scheint auch in Hamburg angekommen zu sein... habe gerade eine Mail bekommen, dass da was rumgeht... es wird, aber was kommt am Ende dabei raus?

1.3.90 Fotobeweise statt DNA? Die Bankräuber-Klamotten im Wohnmobil (2014-07-20 07:05)

Was passiert, wenn man als Polizei 2 Tote in einem brennenden Wohnmobil findet, und in demselben Wohnmobil findet man nicht nur Beutegeld, sondern auch "Bankräuber-Klamotten", also Schuhe, Hosen, Sturmhauben, Handschuhe etc., die bei 2 Bankrauben in Arnstadt und in Eisenach getragen worden sein sollen?

Zuerst sichtet man die Bilder der Überwachungskameras, auch vom Arnstädter Überfall, und ordnet die dortigen "Bankräuber-Outfits" den im Wohnmobil gefundenen Schuhen und Masken etc zu. Rein optisch. Man schaut, ob das passt.

Das hat man auch getan.

Unter "Waffen" ist lediglich festgestellt worden, dass diese Waffen alle sauber sind, die man auf den Bank-Überwachungsvideos zu erkennen glaubte: Nie bei Verbrechen benutzt.

"Wohnmobil" hatten wir heute schon, und interessant ist nun "Bekleidung".

Wie Sie sehen, gibt es 11 Vermerke dazu, 10 beziehen sich auf Funde im Wohnmobil, 1 auf Zwickau (nicht relevanter Rucksack).

Es wurden also 10 Kleidungsstücke festgestellt, die man als "Bankräuber-Klamotten" von Arnstadt zu erkennen glaubte.

Beispiele: **Die Sturmhauben:**

Bundeskriminalamt
ST 13 – 180000.12 –
GBA 2 BA 14/13-2
BAO TBO

Wiesbaden, den 13.01.2012
HR – 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Rom ZICKEPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Anerronnaanerrung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Anerronn-Nr.:** 1.4.151.8

3. **Anerronn-Beschreibung**

Bei dem Anerron handelt es sich um eine schwarze Brandkarte mit zwei Schornsteinen.

4. **Anerronng:**

Bei dem Anerron handelt es sich um eine schwarze Brandkarte mit zwei Schornsteinen. Diese wurde in der Dunkelzelle (Farbe: beige, Nr. 1.1 der Marke „Opp de Lucia" gefunden. Anerron wurde diese unter der Nr. 1.4.7914 (alle Anerronnen 18.21)". Zu diesem Anerron erfolgt ein gesondertes Anerronnerronnark.

Eine kriminaltechnische Untersuchung zu diesem Anerron 1.4.151.8 wurde durchgeführt. Der entgegenstande Untersuchungsbericht ist diesem Vermerk als Anlage beigefügt."

Nach derzeitiger Sachlage besteht der Verdacht, dass die schwarze Streichholzschachtel als Fundstück bei der beiden Banküberfällen in Eisenach (04.11.2011) und in Arnstadt (07.09.2011) jeweils von einem der beiden Täter getragen wurde.
Siehe Fotos der als Anlage beigefügten Bilder der Video-Aufzeichnungen der Bank in Eisenach und Arnstadt.

Fazit

Das Anerron wird als verfahrensanerron eingestuft.

Der Anerronnbericht wird zur weiteren Verwendung dem Personennahmeberichter übersandt.

Anlage
- des KT Untersuchungsberichts
- von Lichtbild Banküberfall Eisenach
- von Lichtbild Banküberfall Arnstadt
- einer Anerronnkopie

Digitus, EOK

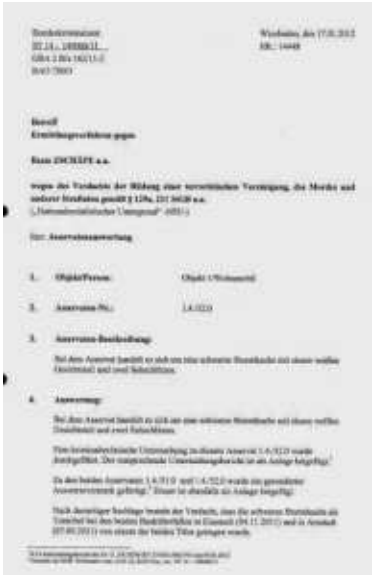

Bundeskriminalamt
ST 13 – 180000.12 –
GBA 2 BA 14/13-2
BAO TBO

Wiesbaden, den 17.01.2012
HR – 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Rom ZICKEPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Anerronnaanerrung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Anerronn-Nr.:** 1.4.152.0

3. **Anerronn-Beschreibung**

Bei dem Anerron handelt es sich um eine schwarze Brandkarte mit einem weißen Streichholz und zwei Schornsteinen.

4. **Anerronng:**

Bei dem Anerron handelt es sich um eine schwarze Brandkarte mit einem weißen Streichholz und zwei Schornsteinen.

Eine kriminaltechnische Untersuchung zu diesem Anerron 1.4.152.0 wurde durchgeführt. Der entgegenstande Untersuchungsbericht ist als Anlage beigefügt.

Zu den beiden Anerronnen 1.4.151.8 und 1.4.152.0 wurde ein gesonderter Anerronnerronnark gefertigt. Dieser ist ebenfalls als Anlage beigefügt.

Nach derzeitiger Sachlage besteht der Verdacht, dass die schwarze Brandkarte als Fundstück bei den beiden Banküberfällen in Eisenach (04.11.2011) und in Arnstadt (07.09.2011) von einem der beiden Täter getragen wurde.

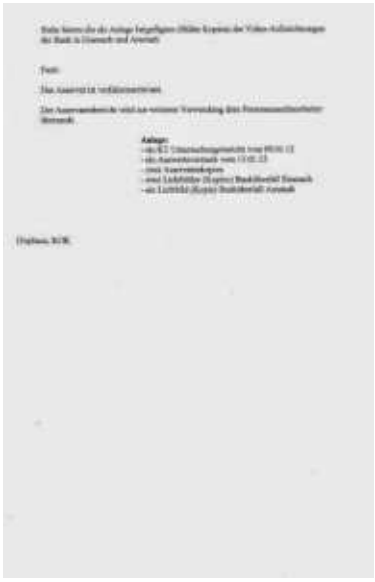

Bis hierhin ist die Sache klar:

Man schaut sich die Überwachungsvideos an, man schaut sich die Asservaten aus dem Wohnmobil an, man stellt irgendwann mal fest, "ja das könnte passen", und man empfiehlt:

"Macht doch mal eine DNA-Auswertung, die Masken trugen die im Gesicht , da werdet ihr sicher fündig!"

Also machte man das so!

Bei Zschäpes *Benzinsocken* hatte das ja auch geklappt ;)

Und so war die Sache denn auch schnell klar:

Uns interessieren die Sachbeweise...

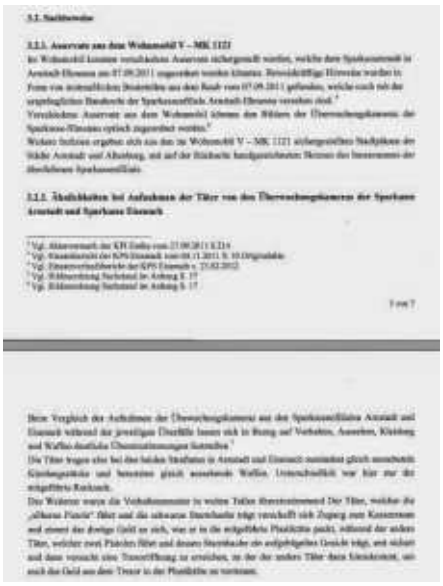

3.2. Stadtbereiche

3.2.1. Asservate aus dem Wohnmobil V – MK 1121

Im Wohnmobil konnten verschiedene Asservate sichergestellt werden, welche dem Sparkassenmodul in Arendsee-Ehrenstein am 07.09.2011 zugeordnet werden können. Bezüglich dieser Hinweise wurden in Form von textmodulen (Inserierten aus dem Raub vom 07.09.2011 gefunden, welche auch mit der ursprünglichen Handschrift der Sparkassenfiliale Arendsee-Ehrenstein versehen sind.[1]
Verschiedene Asservate aus dem Wohnmobil können den Bildern der Überwachungskameras der Sparkasse-Ehrenstein optisch zugeordnet werden.[2]
Weitere Indizien ergeben sich aus den im Wohnmobil V – MK 1121 sichergestellten Stadtplänen der Städte Arendsee und Altenberg, mit auf der Stadtkarte handgezeichneten Skizzen des Innenraumes der überfallenen Sparkassenfiliale.

3.2.2. Ähnlichkeiten bei Aufnahmen der Täter von den Überwachungskameras der Sparkasse Arendsee und Sparkasse Ehrenstein

[1] Vgl. Aktenvermerk der KK Emily vom 27.09.2011 S.2 ff.
[2] Vgl. Ermittlungsbericht der KPI Ehrenstein vom 08.11.2011, S. 10 Originalakte
[3] Vgl. Einsatzverschlußbericht der KPI Ehrenstein v. 25.02.2012
[4] Vgl. Bildsicherung Sachstand im Anhang S. 17
[5] Vgl. Bildsicherung Sachstand im Anhang S. 17

Beim Vergleich der Aufnahmen der Überwachungskameras aus den Sparkassenfilialen Arendsee und Ehrenstein während der jeweiligen Überfälle lassen sich in Bezug auf Verhalten, Aussehen, Kleidung und Waffen deutliche Übereinstimmungen feststellen.[1]
Die Täter tragen also bei den beiden Straftaten in Arendsee und Ehrenstein zumindest gleich aussehende Kleidungsstücke und benutzen gleich aussehende Waffen. Unterschiedlich war hier nur der mitgeführte Rucksack.
Der Weiteren waren die Verhaltensweisen in weiten Teilen übereinstimmend. Der Täter, welcher die „silberne Pistole" führt und die schwarze Sturmhaube trägt verschafft sich Zugang zum Kassenraum und nimmt das dortige Geld an sich, was er in die mitgeführte Plastiktüte packt, während der andere Täter, welcher zwei Pistolen führt und dessen Sturmhaube ein aufgedrucktes Gesicht trägt, sich sichert und dann versucht eine Tresoröffnung zu erreichen, in der der andere Täter dann hineingreift, um auch das Geld aus dem Tresor in die Plastiktüte zu verstauen.

Beim Vergleich der Aufnahmen der Überwachungskameras aus den Sparkassenfilialen Arendsee und Ehrenstein während der jeweiligen Überfälle lassen sich in Bezug auf Verhalten, Aussehen, Kleidung und Waffen deutliche Übereinstimmungen feststellen.
Die Täter tragen also bei den beiden Straftaten in Arendsee und Ehrenstein zumindest gleich aussehende Kleidungsstücke und benutzen gleich aussehende Waffen. Unterschiedlich war hier nur der mitgeführte Rucksack.
Der Weiteren waren die Verhaltensweisen in weiten Teilen übereinstimmend. Der Täter, welcher die „silberne Pistole" führt und die schwarze Sturmhaube trägt verschafft sich Zugang zum Kassenraum und nimmt das dortige Geld an sich, was er in die mitgeführte Plastiktüte packt, während der andere Täter, welcher zwei Pistolen führt und dessen Sturmhaube ein aufgedrucktes Gesicht trägt, sich sichert und dann versucht eine Tresoröffnung zu erreichen, in der der andere Täter dann hineingreift, um auch das Geld aus dem Tresor in die Plastiktüte zu verstauen.

3.2.3. Asservate Wohnung Zwickau (Objekt 2)

Am Freitag, dem 04.11.2011, kam es gegen 13:00 Uhr zu einem Wohnbrand in Zwickau, Frühlingsstraße 26, in dessen Folgedem. Das Wohnhaus wurde schwer beschädigt. Der Schaden im Wohnhaus wurde offenbar verdächtig befragt.
Der Zusammenhang der Örtlichkeit Frühlingsstraße 26 in Zwickau mit den Raubstraftaten ergab sich aus den Sicherstellungen von Waffen aus dem Tatkomplex „Mordserie Uwe", „Polizistenmord Heilbronn", als entsprechende Sicherstellungen auch im Objekt 1, Wohnmobil V – MK 1121 gemacht wurden.[1]
In der Wohnung, Frühlingsstraße 26, Zwickau wurde unter anderem ein Mietvertrag für ein

> Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen Z - G 7398

aufgefunden und unter der Nummer 3.12.165 asserviert. Das Wohnmobil war bei der

> Autovermietung Enterprise Rostler unter auf den
> Namen Holger HERLACH für den Zeitraum
> 03.08.-10.09.2011 angemietet, aber vorzeitig am
> 09.09.2011 zurückgegeben worden.

Dieser Zeitraum umschließt den Datum des Banküberfalls in Arendsee und lässt aufgrund der Nichtbuchung anderer Verhaltensweisen oder Schäden es, dass auch hier Bk Arendsee und Uhrde ein Wohnmobil gemietet wurde. Der Mietvertrag ist auf den gleichen Namen ausgestellt, wie der, welcher für das in Ehrenstein gestoppte Wohnmobil V – MK 1121 gefunden wurde. Es wurde jedoch wieder das Kennzeichen im Rahmen der Fluchtgefahrenbildung ausgetauscht, noch gibt es Zeugenaussagen oder polizeiliche Feststellungen lediglich einen in der Höhe beschädigten Wohnwagen.
Der Weitere befindet sich unter den Asservaten des Objekts 2 von Rucksack (Asv.Nr. 2.12.240.0), welcher starke Ähnlichkeit mit dem beim Raubüberfall auf die Sparkasse in Arendsee von den Überwachungskameras aufgenommenen hat, also die Täter benutzten.[2]

[1] Vgl. Bildsicherung Sachstand im Anhang S. 2 – 16
[2] Vgl. Asservatenerfassung Objekt 1 und Objekt 2
[3] Vgl. Bildsicherung Sachstand im Anhang S. 6

3.2.4. Fotowiedergabe der Täter

Aufgrund der an den Tatorten aufgefundenen Schuhe konnten festgestellt werden, dass die Täter eine unterschiedliche Schuhgröße hatten. MUNDLOS trug Schuhe der Größe 10, während BÖHNHARDT Schuhe der Größe 12 trug. Unter dem im Wohnmobil aufgefundenen Bekleidungsstücken waren auch zwei Paar Jogginghosen, welche im Ausmaßen denen glichen, welche die Täter auf den Bildern der Überwachungskameras trugen. Auch diese Schuhe sind in der Größe unterschiedlich gewählt (Größe 10 und 12). Der Täter mit der „Vampirzahnmaske" hatte die kleineren Schuhe an, folglich dürfte es sich hierbei um den Täter MUNDLOS handeln.
Weiterhin wurde ermittelt, dass der BÖHNHARDT Linkshänder war[1] und MUNDLOS es ebenso war, „Rechtshänder"[2]. Der Täter mit der „Vampirzahnmaske" hält seine Pistole in Händen, der Täter mit dem „silbernen Revolver" hält diesen in der linken Hand.

3.2.5. DNA-Spuren

Eine DNA-Spurenfeststellung an der Sturmhaube mit dem aufgedruckten Gesicht (Vampir) ist in Auftrag gegeben, das Ergebnis liegt jedoch bislang auf noch vor.[3] Die Maske wurde von mehreren Zeugen beschrieben und ist auch auf den Überwachungsbildern zu erkennen.

4. Personenbezug

4.1 Zeugen in der Sparkasse

Die Zeugen Peter KIRLER, Heinz AUGENMANN, Franz LIPPOLDT und Petra HEITSCH[1] sagen übereinstimmend aus, dass es sich um zwei Täter von schlanker Statur handelte, die Kapuzen und Maskierungen trugen, von denen eine ein Gesicht darstellte. Alle Zeugen sahen Frau HEITSCH, bei der es sich um die beim Überfall verletzte Person handelt, konnten sich an diese offensive Reaktion mit langem Lauf erinnern, die einer der Täter in der Hand hielt. Auch die Angaben zum Verhalten der Täter decken sich weitgehend.
Eine detaillierte Beschreibung der Kleidung oder der sonstigen Waffen der Täter konnte von den Zeugen jedoch nicht abgegeben werden.

4.2 Sonstige Zeugen

Die Zeugin BENTZIEN-TURKTOGLU, Angestellte in der der Sparkasse benachbarten Polizeischule, ist durch ihre Beobachtung der Täter für den Zeitraum des Überfalls die Fahrzeuge abgestellt hatten zum großen Teil der Aussagen der Zeugen in der Sparkasse bestätigt, da die Täter nach Verlassen der Sparkasse an der Örtlichkeit des Fluchtgefährts vorbeiliefen und die Zeugin diese deshalb identifizieren konnte[2].
Als weitere Zeugen können auch die Schülerinnen Tracy ZAHN und Anne-Marie SCHMIDT genannt werden, welche die Täter beim Betreten der Sparkassenfiliale beobachteten und aufgrund ungewöhnlicher Aussehen dann in der Sparkasse „Überfall" gerufen wurde, woraufhin sie sich in die benachbarte Schule zurückzogen und ihre Lehrerin davon berichteten. Nähere Angaben zu Aussehen oder Kleidung der Täter konnten sie jedoch nicht machen.

[1] Vgl. ZV Meier-Hildebrandt v. 16.01.2012 S. 555 – Originalakte Ehrenstein
[2] Vgl. ZV Prof. Stadler v. 06.11.2011 S. 300 Originalakte Ehrenstein
[3] Vgl. KTI Gemmli v. xx.xx.xxxx
[4] Vgl. ZV Dr. Ackermann, KPI St. Ingrade, BV Dr. Kramer, KPI St. Ottmar v. 06.11.2011 S. 25 – 41 Originalakte Ehrenstein
[5] Vgl. ZV Herbert Thielmann v. 06.11.2011

Man hat nie wieder von der DNA-Untersuchung gelesen, die "auf sich warten liess". Die anderen Asservaten mit Körperkontakt (2. Sturmhaube etc) liess man gar nicht erst auf DNA der Uwes untersuchen.

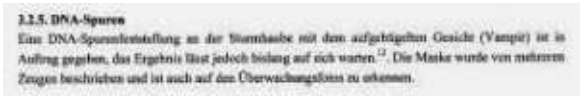

3.2.5. DNA-Spuren

Eine DNA-Spurenlichtstellung an der Sturmhaube mit dem aufgehäkelten Gesicht (Vampir) ist in Auftrag gegeben, das Ergebnis lässt jedoch bislang auf sich warten.[12] Die Maske wurde von mehreren Zeugen beschrieben und ist auch auf den Überwachungsfotos zu erkennen.

So geht "Ermittlung beim BKA".

1.3.91 NSU Sach- und Lachgeschichten bei Facebook online! (2014-07-20 12:21)

Liken Sie was das Zeug hält, die Wahrheit muss unter die Leute.

Die Medien mauern, die "Truther und Aufklärer" haben die Hosen voll, der Druck muss also von unten kommen.

Von uns Bürgern !!!

Wir fordern die

Wiederherstellung des Rechtsstaates

INFO

NSU Sach- und Lachgeschichten von fatalist. Der "NSU" ist eine Müllkippe für ungelöste Morde, inklusive der Morde an ihm selbst.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/

FOTOS

POSTS TO PAGE

Gerald Der Silinger
July 16 at 7:11am

http://juergenelsaesser.wordpress.com/2014/07/16/zschape-feuert-ihre-verteidiger/

Like · Comment · Share 3 1mal geteilt

Gerald Der Silinger
July 16 at 7:11am

NSU Lach- und Sachgeschichten shared a link.
vor 13 Stunden

Samstag, 19. Juli 2014
Wie das BKA den 4.11.2011 in Stregda neu erfand
Ab dem 17.11.2011 wurde die Thüringer Soko Capron des PD Menzel vom BKA übernommen, im Rahmen der Soko Trio.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/07/wie-das-bka-den-4112011-in-stregda-neu.html

NSU Sach- und Lachgeschichten von fatalist: Wie das BKA den 4.11.2011 in Stregda neu erfand
wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com

NSU Sach- und Lachgeschichten von fatalist. Der "NSU" ist eine Müllkippe für ungelöste Morde, inklusive der Morde an ihm selbst. fatalist 2.8.2012

Like · Comment · Share

Dank an Lars Winter !!!

Auf geht´s zum Liken ;)

Tribun (2014-07-20 16:45:23)
Öhm, die Seite ist nicht zu finden! Fratzebuch will mit Wahrheit nichts zutun haben...

fatalist (2014-07-20 17:16:44)
Hab es verlinkt ganz unten...

https://www.facebook.com/pages/NSU-Lach-und-Sachgeschichten/794622067244113?f ref=ts

1.3.92 Übersetzer gesucht !!! (2014-07-20 14:00)

Es werden Freiwillige gesucht, die wichtige Dokumente bzw. Blogartikel ins Englische übersetzen.

Wer einmal richtig lachen will, der sollte rechts auf den Button "Translate" drücken, und Englisch auswählen. Es ist der blanke Horror...

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html

THE NSU PINK PANTHER FALSE FLAG DEBUNKED

Sehr schön :)

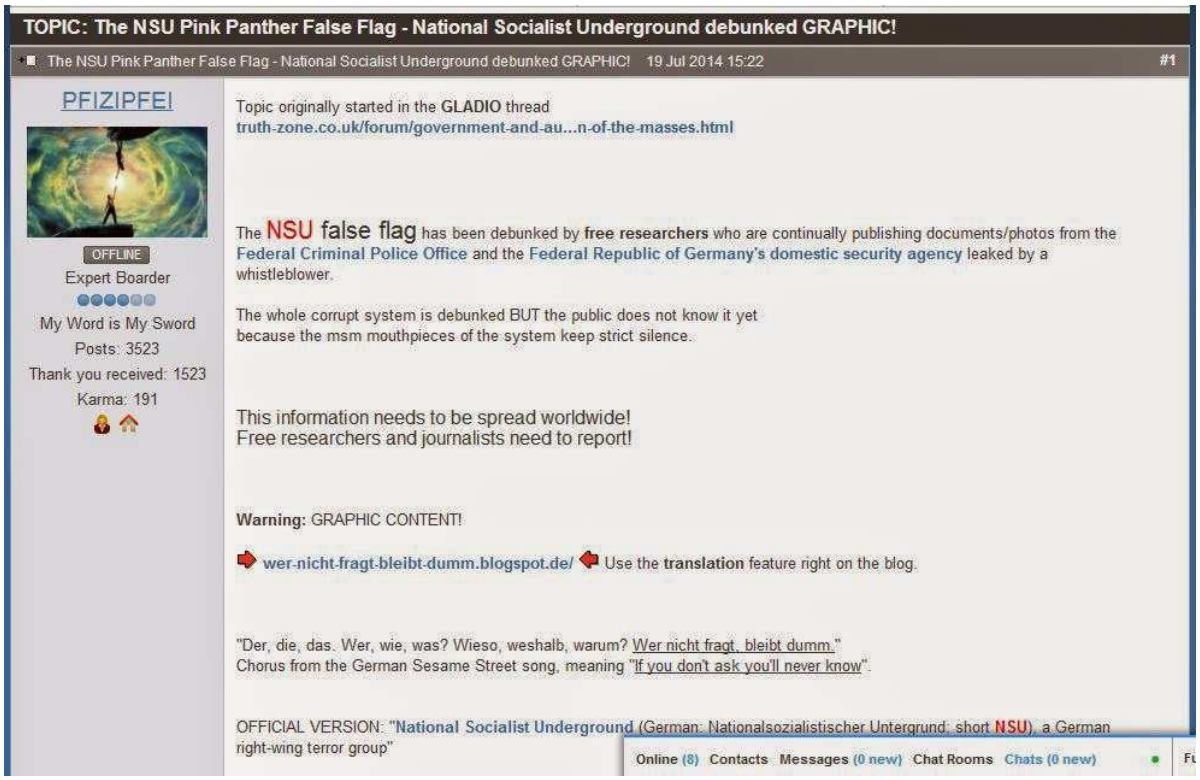

Da die Akten allesamt Screenshots sind, hilft den Englischsprachigen nur die auszugsweise direkte Übersetzung der Artikel einschl. Aktenauszüge.

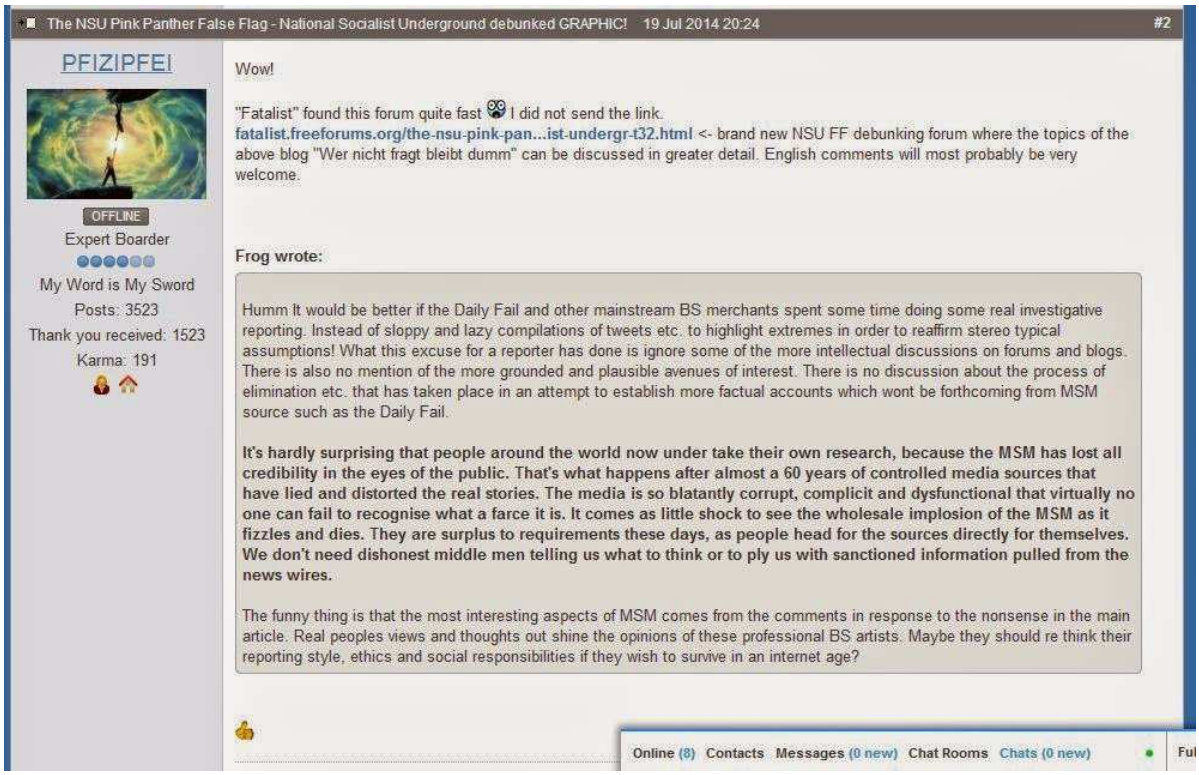

I´ve seen it inside the statistics, my friend ;)

The automatic translation is no help, the documents are screenshots, cannot be translated automatically by google translator...

We are looking for some helpers here to translate the most important blog articles into English.

!!! FREIWILLIGE DRINGEND GESUCHT !!!

Volunteer translators wanted dead or alive ;)

Auf geht´s Leute!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wie wäre es mal mit einer englischsprachigen Fansite?

http://fumano.com/pages/397/

Anonym (2014-07-20 20:36:12)
Und für die Leute, die zurecht dem Facebook nicht trauen, es gibt auch auf einem alternativen Netzwerk die Sach- und Lachgeschichten, nämlich bei fumano.com

http://fumano.com/pages/397/

Anonym (2014-07-21 14:37:34)
Der Mord in Heilbronn könnte der Schlüssel zur Aufklärung entweder der Mordserie oder der Manipulationen der stattlichen Organe sein. Sind die Uwes die Mörder, dann hat auch die Beschuldigung der Uwes als Mörder in allen oder einigen der anderen Fälle einen hohen Wahrscheinlichkeitsgrad. Sind sie es nicht gewesen, bricht die ganze Anklage zusammen und der Beweis für die Vertuschungen und Lügen der Staatsanwaltschaft ist erbracht.

Jetzt stellt sich allerdings die Frage, wie man den Heilbronner Mord aufklären soll. Vermutlich geht das nur mit Hilfe des US-Geheimdienstes, der die Tat beobachtet hat. Zu diesem Dienst müßte eine Verbindung hergestellt werden, vielleicht könnten das Andreas Förster oder Thomas Moser bewerkstelligen, sie haben ja bereits direkten oder indirekten Kontakt mit den US-Agenten gehabt. Es ist denkbar, daß auch die USA ein gewisses Interesse daran haben könnten, einen deutschen Kriminalfall mit lösen zu helfen, wäre diese Hilfestellung doch so etwas wie ein Beweis für die Notwendigkeit, in der BRD zu spionieren, da deutsche Behörden nicht willens sind, Kriminalfällen sorgfältig nachzugehen und die kriminellen Urheber ausfindig zu machen. Diese deutsche Gleichgültigkeit könnte auch bei schwerwiegenden, die Interessen der USA betreffenden politischen Verbrechen vorherrschend sein, so daß die USA gar nicht umhin können, in der BRD Spione einzusetzen. Ein Beitrag zur Klärung der Umstände des Mords in Heilbronn könnte die schönste Begründung dafür werden.

Eine weitere Möglichkeit an den US-Geheimdienst heranzukommen könnte darin liegen, eine US-Zeitung auf den Mordfall Heilbronn und die Anwesenheit von US-Geheimdienstmitarbeitern aufmerksam zu machen. US-Journalisten sind keine Hosenscheißer wie die deutschen, sie gehen unaufgeklärten Verbrechen nach und versuchen die Hintergründe aufzudecken, siehe Watergate. Da der Mordfall Heilbronn vermutlich auch politische Implikationen hat – warum wären die Agenten sonst dort gewesen – könnte der auch für eine US-Zeitung interessant sein. Für einen investigativen Journalisten amerikanischer Provenienz dürfte es leicht sein, mit dem Geheimdienst in Verbindung zu treten. Vielleicht gelingt es, eine Zeitung wie die Washington Post oder die New York Times für eine Untersuchung zu gewinnen.
Abschließend spreche ich fatalist meine Bewunderung für die akribische Analyse der Untersuchungsunterlagen aus. Vielen Dank.

1.3.93 Offener Brief an die Nebenklage (2014-07-20 16:59)

Offener Brief an die Nebenklage

Ein Gastbeitrag

Rechtspopulisten und Verschwörungstheoretiker (der letzte Dreck) grüßen euch!

Die letzten Wochen haben einen gewaltigen, wenn auch von den Massenmedien totgeschwiegenen Schub in der Aufklärung des NSU-Phantoms gebracht. Durch die Analyse eines großen Teils der Münchner Gerichtsakten und anderer Dokumente ist es gelungen, eine so große Zahl an eindeutigen Ungereimtheiten und offensichtlichen Staatsverbrechen ans Licht zu zerren, dass der unvoreingenommene Leser von der Fülle der stummen Skandale erschlagen werden, ja abstumpfen muss. Die extensive Fälschung von Beweismitteln durch die Ermittlungsbehörden, das Wirken einer parteiischen, politischen Justiz und die Korruption selbst weiter Teile der Verteidigung im NSU-Prozess sind allein auf der Basis dieser Dokumente belegt. Es ist im Grunde nicht mehr möglich, das Ausmaß der Katastrophe für den deutschen Staat als so genannten Rechtsstaat in gesetzten Worten zu beschreiben.

Wir halten daher einen Moment inne.

Und wir grübeln darüber, wie es möglich war, das Juristen jahrelang Kenntnis von diesen Dingen hatten, ohne - zum Beispiel im Interesse der Opfer, vielleicht aber auch aus einem elementaren Anstand heraus - juristisch gegen die Täter des Justizbetrugs vorzugehen, die offenkundig in der Bundesanwaltschaft und im Exekutivapparat, wohl in der Bundesregierung selbst, sitzen.

Warum habt ihr nichts gesagt?, fragen wir auch den *anständigen* Teil der Nebenklage, also nicht die linken Kitschjuristen und die Geschäftemacher.

Was hat euch dazu gebracht, euch dumm zu stellen und am Ende selber an einen normalen Prozessverlauf zu glauben?

Oder ist eure Untätigkeit nur Komödie? Warum redet ihr immer wieder nur von Nebensächlichkeiten, als ob man von einem Blumentopf schwanger würde und das mit sinnlos ernster Miene zu bereden hätte?

Wie wird ein zukünftiger parlamentarischer Untersuchungsausschuss über diese Dinge urteilen? Diesmal nicht über ein „Staatsversagen“, sondern über ein Staatsverbrechen, an dem auch die Nebenklage mitgewirkt hat, wenn sie sich nicht besinnt, und das den Institutionen der BRD als Rumpfdemokratie den Rest geben wird?

Da ihr uns *natürlich nicht* antworten werdet (schließlich spricht der Aussatz der deutschen Gesellschaft zu euch, nämlich Rechtspopulisten und Verschwörungstheoretiker, und ihr lest nur heimlich, aber umso besessener, mit) stellen wir euch gleich noch ein paar Fragen:

Kann es sein, das ihr als Außenseiter (verkrachte Linke und Menschen mit nichtdeutschen Wurzeln) zu diesem ekelerregenden System dazugehören wollt und ihr euch von der aktuellen Mimikry ein bisschen Liebe erwartet?

Wer soll euch diesen Schmafu geben? Schandrichter Götzl? Das kalte Merkel?

Das System hält euch für den letzten Dreck, nur ein *klein wenig* weniger dreckig als uns, die Rechtspopulisten und Verschwörungstheoretiker. Hat es wirklich Sinn, so zu tun, als ob man auf uns herabschauen müsste? Was bringt das und wem bringt es etwas?

Die Menschen, die im Internet selber für ihre Wahrheit kämpfen, erscheinen euch *unseriös*. Habt ihr über die Rolle der Massenmedien in diesem Spektakel nachgedacht? Was bedeutet das für eure Maßstäbe der Seriosität?

Auch hier wollen wir einen Moment innehalten.

Man unterstellt den Rechtspopulisten und Verschwörungstheoretikern eine ekelhafte Gesinnung, unlautere Motive der Aufklärung, fehlende Empathie mit den Opfern und wahrscheinlich auch noch einen ungeputzten, rechtslastigen Hintern. Ihr solltet euch einen Moment lang vorstellen, wie Bundesanwalt Diemer über euch spricht mit seinen Saufkumpanen. Fällt das wesentlich anders aus?

Am Schluss möchten wir euch die Hand reichen trotz allem; wir bieten euch im Ernst eine Zusammenarbeit an, sogar im Geheimen, damit sich niemand für uns schämen muss. Meldet euch. Wir sind in Wirklichkeit keine ekelhaften Leute sondern sehr nett und bescheiden. Und wir haben wesentlich mehr Ahnung von den Akten als ihr.

Noch könnt ihr in der Öffentlichkeit eure Stimme erheben; wenn ihr das substantiiert tut mit unserer Hilfe, kann sich das Ruder dieser staatspolitischen Elementarkatastrophe vielleicht noch herumreißen lassen.

Wir waren früher einmal „seriöse“ Menschen, richtige Stützen der Gesellschaft die euch damals schon unsympathisch gewesen sein werden, Ärzte, Ingenieure, Wissenschaftler und Polizisten. Jetzt scheißen wir auf das System, weil es verbrecherisch ist und die Würde unseres Verstands und unseres sozialen Empfindens beleidigt. Wie Drieu La Rochelle ein paar Tage vor seinem sinnlosen Tod geschrieben hat, „...es werden sich in späteren Zeiten Menschen über unseren Kram beugen, einfach in der Sehnsucht nach dem Anderen, denn in der Welt der Zukunft sollte es nur noch das Eine geben.“

Sprecht mit uns, lasst uns gemeinsam die Täter ins Kittchen bringen! Bundesanwälte nach Stammheim!

Kartoffel Puffer (2014-07-20 17:23:01)
https://www.youtube.com/watch?v=Mr2 _EbWD9j8

Anonym (2014-07-20 18:32:17)
sleepwell wurde gefeuert. Von einem neuen Mod. wegen Nörgel. wtf...

Doc (2014-07-20 18:38:53)
Alles schön und gut und es war doch wohl bereits zu Beginn des Tschäpe-Prozesses mit ein klein wenig Nachdenken und gesundem Menschenverstand doch wohl klar, dass hier rein überhaupt nichts zusammenpasste, von dem Selbstmord der beiden Uwes angefangen, bis zum Auffinden der Tatwaffen der verschiedenen Morde im ehemaligen Wohnhaus und im Wohnmobil oder der Anwesenheit des Staatsschützers Temme im Internet-Cafe, der nichts mitbekommen haben wollte etc. etc.

Jedoch ist doch wohl auch JEDEM klar, dass wir in diesen Landen ein Justizsystem auf Bananenrepublik-Niveau besitzen und eine absurd-groske weißungsabhängige Staatsanwaltschaft sowie unfähige und unwillige Richter.

Das Ergebnis dieses unsäglichen Show-Prozesses stand für mich schon zu Beginn an fest, Absprache mit den Verteidigern von Zschäpe und der Bundesstaatsanwaltschaft, Verurteilung zu 5-10 Jahren, Freilassung nach Anrechnung der bisherigen Untersuchungshaft dann in spätestens ca. 2 Jahren...

Nichts aber auch rein gar nichts wird in diesem Prozess aufgeklärt werden und im NSU-Untersuchungsausschuss hatte man den Vorsitzenden ja auch in der Hand, dass hier ebenfalls keine ernsthaften Konsequenzen gezogen wurden, die eigentich nur lauten kann, sofortige Auslösung dieses absurden Verfassungsschutzes, der eine massivste Gefahr für dieses Land darstellt.

Was mich jedoch tatsächlich massivst nervt, wie ja zu Beginn dieses Beitrages richtigerweise angeführt, dass man sich seinen erhaltenen, einigermaßen gesundenen Menschenverstand derartig als VTler, Antisemit, Rechts-Populist, Troll etc. etc. von vielfältigster Seite aus verunglimpfen lassen muss.

Anonym (2014-07-20 23:12:26)
Öffentlich Aufarbeitung ist richtig und wichtig. Die Abschaffung der verantortlichen oder verwickelten (und weiterer) Behöhrden ebenso. Aber die Menschen dahinter einfach einzusperren bringt auch nichts, macht keinen mehr lebendig, und die drohung mit Strafe (wenn denn "unsere" gesellschaftliche Position irgedwann überhaupt eine solche als annähhernd realistische Perspektive erlauben sollte) wird eher die Widerstände und das festhalten am Status quo stärken. Nein, nach Stammheim soll niemand. Es reicht vollkommen wenn Bundesanwälte und -Richter, Verfassungsschützer, BKA-Präsidenten usw. einfach nach hause gehen, bzw. sich eine anständige Beschäftigung suchen.

fatalist (2014-07-21 03:31:46)
Pensionsfrei nach Hause gehen, und die Anwälte unter ihnen müssen Berufsverbot bekommen, lebenslänglich. Einverstanden.

Kurt (2014-07-21 05:13:30)
@Anonym hat gesagt... (21. Juli 2014 06:12)
Sagen Sie das mal den Angeklagten, die seit über zweieinhalb Jahren hinter Gitter sitzen, und von der GSG9 verschleppt wurden. Oder den Angehörigen der Zeugen, die unter ungeklärten Umständen ums Leben kamen.

Die Kleinen hängt man, und die Grossen lässt man laufen?
So lässt sich dieser Sumpf mit Sicherheit nicht austrocknen. So entmachtet man den tiefen Staat nicht!

fatalist (2014-07-21 06:03:24)
Zschäpe hätte einfach nur von Anbeginn an aussagen müssen, dass sie V-Frau ist, und die Uwes ebenfalls.

Zschäpe hat Schuld, dass Wohlleben einsitzt.

Man muss schon die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen und benennen.

Kurt (2014-07-21 06:34:58)
@fatalist

Wir wissen nicht, was da seit Jahren täglich hinter den Kulissen stattfindet. Eine Person, die sich seit über 15 Jahren in staatlicher "Obhut" befindet, hat keinen eigenen Willen mehr. Sie ist das Spielzeug der Schattenmänner. Dort finden Erpressungen statt und es wird mit Drohungen gearbeitet.

Wenn es wirklichen stimmen sollte, wie hier in einem Beitrag angedeutet, dass Zschäpe Mutter einer Tochter ist, dann erklärt das auch ihre Passivität. Man sollte auch nicht die "Überredungskünste" der psychologisch geschulten staatlichen Betreuerschaft unterschätzen. Zschäpe ist seit 1998 Eigentum des Staates. An dieser Übermacht zerbrechen nicht nur Frauen!

fatalist (2014-07-21 06:56:26)
Okay, das muss man berücksichtigen. Alles ist möglich.

Aber sie hat kein Kind. Ich glaube nicht mehr daran, seit dieser Mietvertrag (wildfremder?) Leute bekannt wurde.

Aber alles ist möglich...

1.3.94 Das unheimliche NSU-Zeugensterben (Jürgen Elsässer) (2014-07-21 01:30)

Veröffentlicht am 27.3.2014.

Sehenswert, und lesenswert, schalten Sie doch mal die automatischen Untertitel ein ;)

Wann geht es los, Jürgen?

Das mit den Dokumenten ist gemeint.

Die die offizielle Theorie zum Einsturz bringen werden.

Spass beiseite, Elsässer spricht hier einen sehr wichtigen Aspekt an:

Abgefackelt. Aufgehängt. Ausgelöscht.

Das große NSU-Zeugensterben: Schon jetzt gibt es sechs angebliche Selbstmorde – die zwei Hauptverdächtigen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, der aussagewillige Florian Heilig und drei hohe Polizeibeamte aus Thüringen.

Seit über zwei Jahren beschäftigt die grausige Mordserie, die mit dem „Nationalsozialistischen Untergrund" verknüpft ist, die Öffentlichkeit. Im Wesentlichen gibt es dazu zwei Theorien: Die vorherrschende sieht die Schuld bei den drei Mitgliedern des NSU – Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, mit weiteren Unterstützern aus der rechten Szene. Die kritische Lesart weist über das Trio und die rechtsradikale Szene hinaus und nimmt ein Staats- oder Geheimdienstkomplott an. In dieser Perspektive sind die drei eher Werkzeuge, Bauernopfer oder sogar Sündenböcke für andere Kreise.

Polizeichef Menzel spricht von einer unbekannten Frau, die vor dem Selbstmord von Böhnhardt und Mundlos gesehen wurde.

Ein genaueres Bild würde man erst bekommen, wenn auch Zeugen zu Wort kämen, die andere Geschichten als die offizielle erzählen könnten. Doch vermutlich werden wir diese andere Version der Ereignisse niemals hören, weil diejenigen, die sie aus eigenem Erfahren berichten könnten, nicht mehr sprechen können: nicht die angeblichen NSU-Gründer Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos; nicht Florian Heilig, der statt mit dem NSU mit einer anderen Untergrundstruktur böse Bekanntschaft machen musste; nicht Achim Koch und seine Mitstreiter beim LKA Thüringen, die dem Terror auf der Spur waren, noch bevor der erste Mord passiert ist. Sie alle können nicht mehr aussagen, weil sie tot sind. Selbstmord – oder erselbstmordet? Eine Häufung von Zufällen – oder geplante Zeugenbeseitigung?

Eisenach, 4. November 2011

An diesem Tag wurden die beiden angeblichen Haupttäter des NSU, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, erschossen in einem Wohnmobil in Stregda, einem Ortsteil von Eisenach, aufgefunden. Michael Menzel, Chef der Polizeidirektion Gotha, leitete den Einsatz am Tatort. Wie konnte es sein, dass er sich nach eigenen Angaben schon am gleichen Abend die Vermisstenakte von Uwe Mundlos kommen ließ – obwohl zu diesem Zeitpunkt die Leichen noch nicht identifiziert waren? Woher wusste er, wer da mit zerfetztem Schädel aufgefunden worden war? Gehörte er zu den Leuten, die seit dem Abtauchen der beiden Uwes und ihrer Freundin Beate Zschäpe im Jahr 1998 immer über deren Aufenthaltsort Bescheid wussten – und erklärt sich so die schnelle Identifizierung der Leichen?

Die Widersprüche in der Selbstmordthese sind jedenfalls gravierend. Die verwendete Waffe, eine Pumpgun vom Typ Winchester, sowie die aufgefundenen Patronenhülsen sprechen gegen Suizid – siehe das

In diesem Auto verbrannte Florian Heilig am 16. September 2013. Die Polizei spricht von Selbstmord, legt aber die kriminaltechnische Untersuchung nicht offen. Foto: Taktuell.de, Oskar Eyb

Interview mit dem Waffenexperten Siegmund Mittag auf den folgenden Seiten dieser COMPACT-Ausgabe.

Die meisten Widersprüche würden sich auflösen, wenn man nicht von zweifachem Selbstmord ausginge, sondern von zweifachem Mord, begangen von einer dritten Person im Caravan. Menzel bestritt dies bei seinem Auftritt im Münchner NSU-Prozess im November 2013 vehement. Dagegen steht seine eigene Angabe, wonach Zeugen am Vormittag des 4. Novem-

Nach dem Sturz von Verfassungs-

Thüringen, ab Frühsommer 2000

Während die genannten Todesfälle zumindest der interessierten Öffentlichkeit schon bekannt waren, ist das mysteriöse Ableben einiger wichtiger mit dem NSU befasster Polizeioffiziere bisher nicht öffentlich diskutiert worden. Der *Focus* schrieb diesbezüglich über eine »erschreckende Häufung von Polizisten-Selbstmorden« in Thüringen – freilich ohne einen politischen Zusammenhang herzustellen. So sollen im August 2001 innerhalb von vier Tagen gleich zwei Spitzenbeamte Suizid begangen haben:

- Kriminalkommissar Erwin Friese leitete die Abhörtechnik des LKA und war in dieser Funktion mit der Telefonüberwachung auch der rechtsradikalen Szene betraut. Er wurde erschossen in der Toilette seiner Behörde aufgefunden.

Zeugen weiter gefährdet

Der Leiter der Zielfahndung des Thüringer LKA, Jürgen Ihling, sah in dem Vater von Uwe Mundlos gegenüber und habe gesagt: »Wir wissen sowieso, dass Ihr Sohn für den Verfassungsschutz arbeitet.« Ihlings Mitarbeiter Mario Melzer vor dem thüringischen NSU-Untersuchungsaus-

Thüringen, ab Frühsommer 2000

Während die genannten Todesfälle zumindest der interessierten Öffentlichkeit schon bekannt waren, ist das mysteriöse Ableben einiger wichtiger mit dem NSU befasster Polizeioffiziere bisher nicht öffentlich diskutiert worden. Der *Focus* schrieb diesbezüglich über eine «erschreckende Häufung von Polizisten-Selbstmorden» in Thüringen – freilich ohne einen politischen Zusammenhang herzustellen. So sollen im August 2001 innerhalb von vier Tagen gleich zwei Spitzenbeamte Suizid begangen haben:

- Kriminalkommissar Erwin Friese leitete die Abhörtechnik des LKA und war in dieser Funktion mit der Telefonüberwachung auch der rechtsradikalen Szene betraut. Er wurde erschossen in der Toilette seiner Behörde aufgefunden.
- Achim Koch war Leiter der Einsatzgruppe ZEX gewesen, die gegen Rechts ermittelte. Er hängte sich im Keller seines Hauses auf, an einer Hundeleine. «Für mein Dafürhalten ist das aufgrund der Tatsache, dass er in dieser besonderen Position war, Leiter dieser EG ZEX, (...) irgendwie ein Zeichen, was dieser Mensch setzt», sagte sein LKA-Kollege Mario Melzer vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss. Kochs Abschiedsbrief wurde unter Verschluss genommen. Auch der NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages bekam ihn nicht zu sehen.

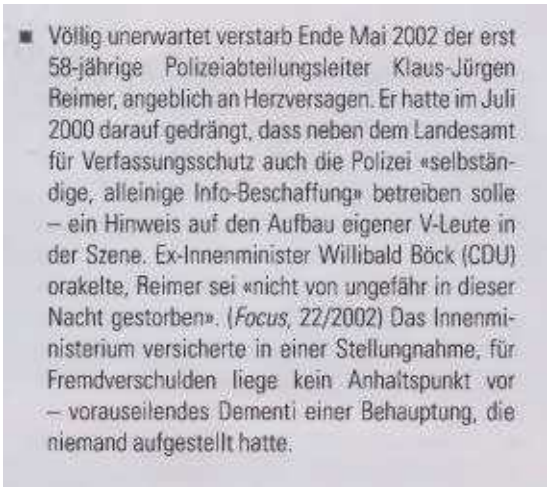

- Völlig unerwartet verstarb Ende Mai 2002 der erst 58-jährige Polizeiabteilungsleiter Klaus-Jürgen Reimer, angeblich an Herzversagen. Er hatte im Juli 2000 darauf gedrängt, dass neben dem Landesamt für Verfassungsschutz auch die Polizei «selbständige, alleinige Info-Beschaffung» betreiben solle – ein Hinweis auf den Aufbau eigener V-Leute in der Szene. Ex-Innenminister Willibald Böck (CDU) orakelte, Reimer sei «nicht von ungefähr in dieser Nacht gestorben». (*Focus*, 22/2002) Das Innenministerium versicherte in einer Stellungnahme, für Fremdverschulden liege kein Anhaltspunkt vor – vorauseilendes Dementi einer Behauptung, die niemand aufgestellt hatte.

Mario Melzer ist mehrfach im Fernsehen aufgetreten.

Was steht in diesem Abschiedsbrief?

Man kann hier anonym Kommentare schreiben.

Anonym (2014-07-21 09:28:30)
Aber die Auswerter hatten festgestellt, dass auf 2 Festplatten von Andre Eminger dieselben Bilderordner mit denselben 16 Unterordnern drauf waren, die auch auf der Schuttfestplatte EDV 11 drauf sind.

Das deutet auf ein Raid System hin. Die Daten sind aus Sicherheitsgründen auf dem Computer gespiegelt (2 Platten mit selbem Inhalt, falls eine Platte mal den Geist aufgibt)

1.3.95 (2014-07-21 02:00)

Noch ein Video, aber das hier ist ganz neu.

Sehr schön gemacht !

Wem das zu kurz ist: Hier die Langfassung des Interviews mit Thomas Wüppesahl, ein Muss für alle Leser, die sich für den Polizistenmord von Heilbronn interessieren.

FEIERTE NSU MIT POLIZISTEN AM SPÄTEREN KIESEWETTER-TATORT?

"Zum Ku Klux Klan. Da haben wir kritische … die sichere Kenntnis, dass eben weit über ein Dutzend, wenn nicht Dutzende Polizeibeamte aus Baden Württemberg mit dem NSU in Kontakt gewesen sind [22:40]. Wir haben einen Vorgang aufgrund dessen wir wissen, dass dort bei bestimmten Festivitäten in der Nähe des Tötungsortes der Polizeibeamtin Kiesewetter immer wieder bei bestimmten Festivitäten, wenn das Gros der Menschen abgezogen war, um ein-zwei Uhr Nachts auch die Drei auftauchten [Moderation: "Welche drei?"] Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt. Und gleichzeitig etliche Polizisten aus Baden Württemberg präsent waren. Man ließ dann die Sau raus. Ich meine damit harten Rechtsrock. (…) Es fanden natürlich entsprechende Gespräche statt. (…) Bis heute meldet sich offenkundig kein Polizeibeamter aus diesem Kreis und sagt: "Pass mal auf: Ich habe das und das erlebt. Damals. Ende der 90er. Ich weiß zumindest das und das, auch wenn es dann und dann abbricht. Ich meine 2003 oder 4."

Moderation: Ist dieser Vorgang schon-einmal publiziert?

Wüppesahl: "(…) Es ist noch nicht publiziert. Es arbeiten da verschiedene Menschen dran, aber ich habe den Eindruck, es suppt da vor sich hin."

Moderation: Was für Feiern haben wann und wo stattgefunden?

Wüppesahl: "Lassen Sie das mal so im Raum stehen. (…)"

http://friedensblick.de/3334/nsu-feierte-mit-polizisten-am-kiesewetter-tatort/

Fritsche kommt auch vor, den mag Wüppesahl ganz besonders.

Sehr informativ dazu auch das hier:

KDF – KLAUS-DIETER FRITSCHE – KOPF UND LENKER DER HYDRA “VERFASSUNGSSCHUTZ”

http://hajofunke.wordpress.com/2014/06/09/kdf-klaus-dieter-fritsche-kopf-und- lenker-der-hydra-verfassungsschutz/

Anonym (2014-07-21 08:57:14)
ZDF - Das NSU Lügengebäude zerbricht

http://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=ksHX24uYWsY

Am Bomben-Anschlag in der Kölner Probsteigasse im Jahr 2001 waren offenbar nicht nur Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt beteiligt. Nach Recherchen des ZDF waren scheinbar weitere Rechtsextremisten eingebunden. Bei dem Verdächtigen handelt es sich um den polizeilich bekannten Rechtsextremisten Johannes Helfer aus Dortmund.

Täterbeschreibungen nach dem Anschlag deuteten auf Johannes Helfer hin. Doch die Bundesanwaltschaft beharrt auf der Zwei-Täter-These.

Adebar

Anonym (2014-07-21 13:54:04)
Es wundert sich offenbar niemand, dass zu keinem der aufgetauchten Videos die Infos zum Brenner fehlen!
Auch scheint es nicht interessant zu sein, ob alle mit dem selben Brenner, oder mit verschiedenen erstellt wurden. Das ist doch eine sehr wichtige Information, denn auf jeder CD/DVD ist sowohl die Brennsoftware, wie auch die Brennerinfo, inkl. Seriennummer des Brenners vermerkt. Somit eindeutig nachweisbar, so fern man den PC mit Brenner hat, oder findet.

1.3.96 Beweisbetrug durch das BKA auch beim Wohnmobil in Arnstadt? (2014-07-21 04:01)

Dünn seien sie, die Beweise für die Ausleihe eines Wohnmobiles bei Caravan Service Bresler passend zum Bankraub am **7.9.2011** bei der Sparkasse in Arnstadt, so lautete das Fazit vor 2 Tagen.

Das war noch sehr zurückhaltend formuliert.

Chronologie:

Nach dem 4.11.2011 wird in Zwickau in der Ruine ein Mietvertrag für ein Wohnmobil gefunden, Verleihzeit **5.09.2011 bis 10.09.2011**.

Wann war das genau?

Am **14.11.2011**:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 20.11.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH und Andre EMINGER wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Objekt 2, Frühlingsstr. 27, 08058 Zwickau - Auswertung von Asservat Nr. 2.12.163 -Mietvertrag Wohnmobil-

1. Allgemein
Das vorliegende Asservat mit der BKA-Asservierungsnummer 2.12.163 wurde am 14.11.11 im Brandschutt des Wohnhauses von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in der

Frühlingsstr. 26
31867 Lauenau

aufgefunden.

Es handelt es sich um:

-1- Mietvertrag Wohnmobil

2. Auswertung
Es handelt sich um einen Mietvertrag für ein Wohnmobil. Der Vertrag datiert auf den 26.08.2011. Vermieter ist die

Caravan Service BRESLER GmbH
Zickauer Str. 78
08393 Niederschindmaas
Tel./Fax: 03763/78161

Über den Mieter sind folgende Daten erhoben worden:

Name:	Holger GERLACH
Geb. am:	14.05.1974
Führerschein-Nr.:	F122003AX52, ausgestellt am: 20.01.2004 in Hannover
Pers.Ausweis-Nr.:	C25JCHFH2, ausgestellt am 19.05.2011 in Rodeuberg
Anschrift:	Meierfeld 25, 31867 Lauenau
Telefon:	0151/55378844

Über den Typ des angemieteten Wohnmobils ist lediglich „Teilintegriert" und „3 Personen" vermerkt. Die Mietdauer erstreckt sich vom 05.09.2011 (14:00 - 17:00 Uhr) bis 10.09.2011 (bis 10:00 Uhr). Ein Reiseziel ist nicht angegeben, lediglich der Vermerk „Freikilometer: 1500".

1.

Oder hier, als Detail, markiert mit Rosa:

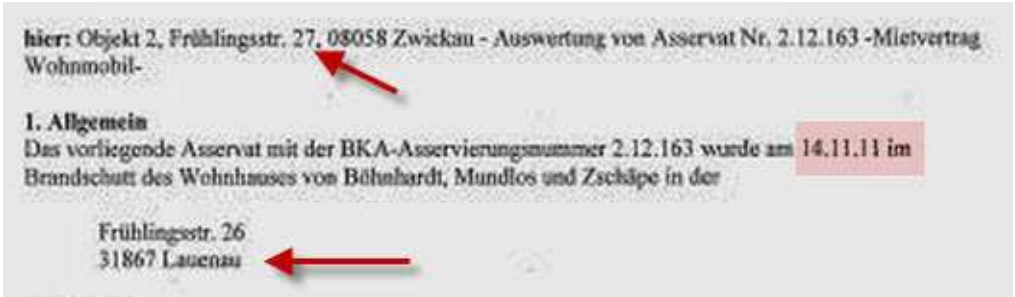

Wo steht das, in welcher Akte?

Und wegen dieses Fundes wurde am 11.11.2011 der Caravan-Verleih Bresler aufgesucht.

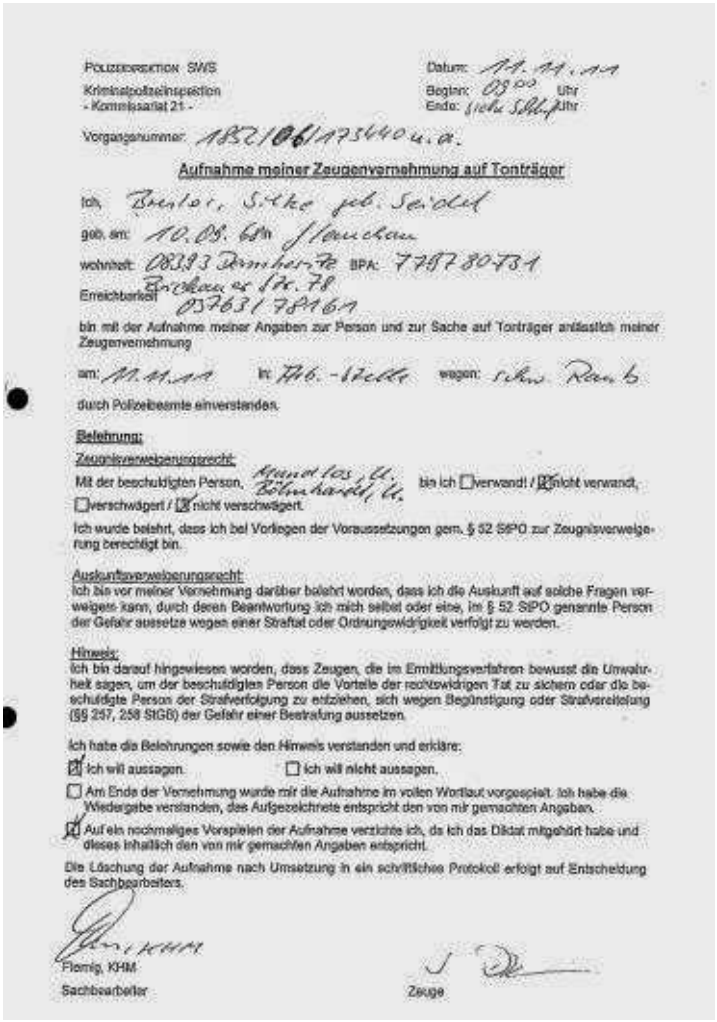

Polizeipräsidium SWS
Kriminalpolizeiinspektion
- Kommissariat 21 -

Datum: 11.11.11
Beginn: 08:00 Uhr
Ende: siehe Schluß Uhr

Vorgangsnummer: 1852/106/173440 u.a.

Aufnahme meiner Zeugenvernehmung auf Tonträger

Ich, Bruhn, Silke geb. Seidel
geb. am: 10.09.68 in Plauchau
wohnhaft: 08393 Dornhorststr. BPA: 7787 80731
Erreichbarkeit: Brückenstr. 78
03763/78161

bin mit der Aufnahme meiner Angaben zur Person und zur Sache auf Tonträger anlässlich meiner Zeugenvernehmung

am: 11.11.11 in: Pl.-Zwickau wegen: schw. Raub

durch Polizeibeamte einverstanden.

Belehrung:

Zeugnisverweigerungsrecht:
Mit der beschuldigten Person, Arnold Jas U., Bernhardt U. bin ich ☐verwandt / ☒nicht verwandt,
☐verschwägert / ☒nicht verschwägert.

Ich wurde belehrt, dass ich bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 52 StPO zur Zeugnisverweigerung berechtigt bin.

Auskunftsverweigerungsrecht:
Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine, im § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.

Hinweis:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung oder Strafvereitelung (§§ 257, 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.

Ich habe die Belehrungen sowie den Hinweis verstanden und erkläre:
☒ Ich will aussagen. ☐ Ich will nicht aussagen.
☐ Am Ende der Vernehmung wurde mir die Aufnahme im vollen Wortlaut vorgespielt. Ich habe die Wiedergabe verstanden, das Aufgezeichnete entspricht den von mir gemachten Angaben.
☒ Auf ein nochmaliges Vorspielen der Aufnahme verzichte ich, da ich das Diktat mitgehört habe und dieses inhaltlich den von mir gemachten Angaben entspricht.

Die Löschung der Aufnahme nach Umsetzung in ein schriftliches Protokoll erfolgt auf Entscheidung des Sachbearbeiters.

Flemig, KHM
Sachbearbeiter

Zeuge

Steht ja da: **3 Tage bevor man den Mietvertrag fand, war man schon beim Vermieter**.

Aber das ist noch längst nicht alles!

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 01.04.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU -)

hier: Gegenüberstellung der Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugeordneten Straftaten sowie Abklärungen / Erkenntnisse zur Autovermietung HORN

1. Grundsachverhalt

Im Rahmen der Ermittlungen zu den aktuellen Ereignissen (Raubüberfall auf Bank bzw. schwere Brandstiftung) vom 04.11.2011 ff. in Zwickau (Sachsen) und Eisenach (Thüringen) im Zusammenhang mit dem Tätertrio **Uwe BÖHNHARDT, Uwe MUNDLOS und Beate ZSCHÄPE** konnte aufgrund der bisherigen Spurenlage als Modus operandi des Tätertrios u. a. das Anmieten von Mitfahrzeugen u. a. Wohnmobilen zur Tatbegehung festgestellt werden. Des Weiteren konnte durch das Auffinden der Tatwaffen ein direkter Bezug zu der Mordserie an acht türkischen und einem griechischen Geschäftsmann sowie zum Tötungsdelikt z. N. Kiesewetter bzw. versuchtem Tötungsdelikt z. N. Arnold hergestellt werden.
Im Brandschutt des Tatortes Frühlingsstr. 26 in Zwickau konnten mehrere Durchschläge von Mietverträgen der Firmen

Autovermietung –Zwickau.de
Inhaber: Maik STÖLZEL
Reichenbacher Str. 99, 08056 Zwickau,

und

Caravanvertrieb HORN
Inhaber: Christine Ingeborg HORN

ausgestellt auf Holger GERLACH mit unterschiedlichen Adressen in Hannover, sichergestellt werden.
Im Rahmen der Anschlussermittlungen bei den Autovermietungen „Autovermietung STÖLZEL" in Zwickau und „Caravanvertrieb HORN" in Chemnitz konnten weitere Anmietungen auf den Namen Holger GERLACH festgestellt werden.

2. **Gegenüberstellung der bislang bekannten Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugeschriebenen Straftaten**

Auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse und der Feststellungen im Rahmen der Sichtung der Kassenunterlagen der Firmen HORN, STÖLZEL, BRESLER und KNUST wurde die nachstehende Gegenüberstellung von bisher dem „Trio" zugeschriebener Straftaten sowie bekannten Kfz-Anmietungen erstellt:

Kfz-Anmietungen		Straftaten	
Zeitraum	Anmieter/amtl. Kennz.	Tatzeit	Tat/Tatort
		06.10.1999, 16:45 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
		27.10.1999, 11:48 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
		09.09.2000, 12:45 – 14:45 Uhr	CESKA-Mordfall „Simsek" in Nürnberg
30.11.2000, 09:00 Uhr bis 02.12.2000, 12:00 Uhr	Wohnmobilanmietung C – HU 676 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt.	30.11.2000, 11:11 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
19.12.2000, 09:30 Uhr bis 21.12.2000, 18:00 Uhr	Wohnmobilanmietung C – HU 676 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt	*die Ablage des Sprengsatzes erfolgte 2-3 Tage vor Weihnachten, die Umsetzung jedoch erst am 19.01.2001*	Sprengstoffanschlag auf iranisches Lebensmittelgeschäft in Köln

2

Wie das BKA selber schreibt, wurden in Zwickau nur Mietverträge der Verleiher Horn und Stölzel aufgefunden.

Also kein Mietvertrag von Caravan Bresler aus Arnstadt.

Das hier dürfte also ein Beweisbetrug sein.

Einer mehr…

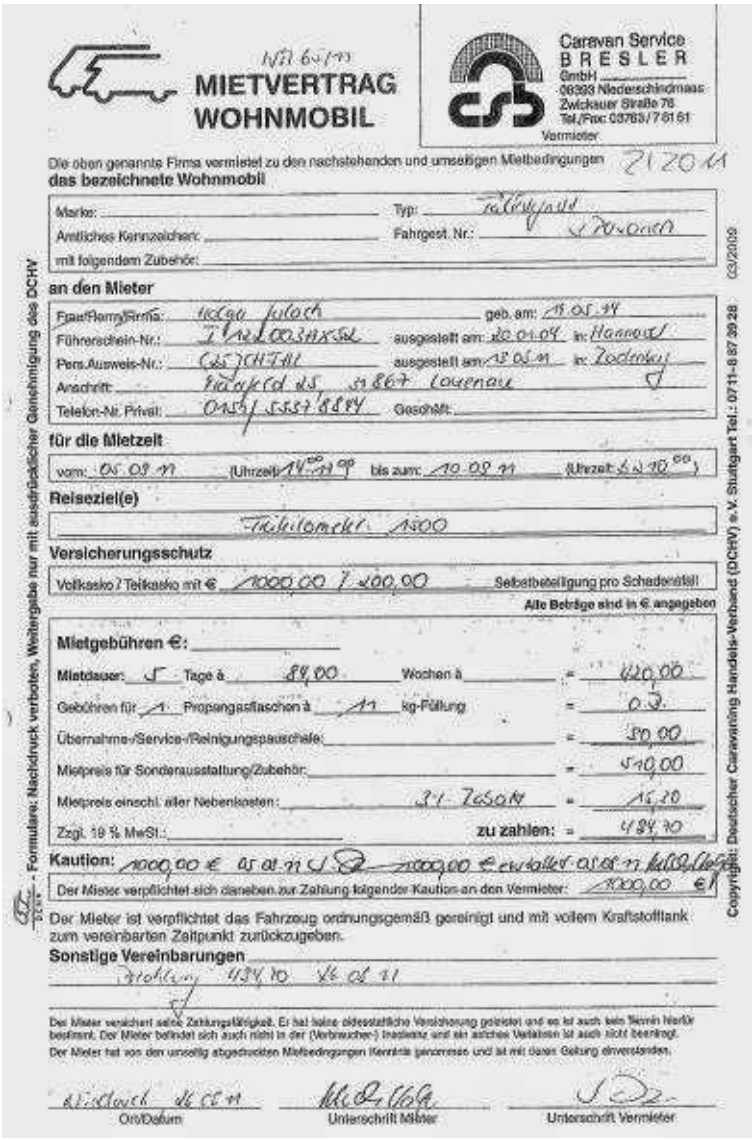

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

Caravan Service
BRESLER
GmbH
06333 Niederschindmaas
Zwickauer Straße 76
Tel./Fax: 03763 / 7 61 61
Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: _____ Typ: Tabbyland
Amtliches Kennzeichen: _____ Fahrgest. Nr.: [illegible]
mit folgendem Zubehör: _____

an den Mieter

Frau/Herr/Firma: [illegible] geb. am: [illegible]
Führerschein-Nr.: [illegible] ausgestellt am: [illegible] in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: [illegible] ausgestellt am: [illegible] in: Zodelow
Anschrift: [illegible]
Telefon-Nr. Privat: [illegible] Geschäft: _____

für die Mietzeit

vom: [illegible] (Uhrzeit: [illegible]) bis zum: [illegible] (Uhrzeit: [illegible])

Reiseziel(e)

Teilekamer 1500

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,00 / 200,00 Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €: _____

Mietdauer: 5 Tage à 84,00	Wochen à	=	420,00
Gebühren für 1 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung		=	0,-
Übernahme-/Service-/Reinigungspauschale:		=	80,00
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör:		=	510,00
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: 31 Tage		=	15,20
Zzgl. 19 % MwSt.:	zu zahlen:	=	484,20

Kaution: 1000,00 € [illegible] 1000,00 € [illegible]

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: 1000,00 €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen

Stellung 484,20 [illegible]

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine eidesstattliche Versicherung geleistet und es ist auch kein Termin hierfür bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.
Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

[illegible] Ort/Datum | [illegible] Unterschrift Mieter | [illegible] Unterschrift Vermieter

- Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

Copyright: Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711 - 6 87 39 28

03/2009

Nachträglich erfunden.

Aber die anderen Fahrzeugausleihen in der Akte, für all die anderen Verbrechen, die stimmen garantiert. Da ist nie nichts frisiert.

Und Morgen ist Weihnachten…

1.3.97 Wem gehört die Festplatte aus dem Schutt mit den Bekenntnissen? (2014-07-21 08:00)

Es geht weiter mit dem mutmasslich **vom BKA geschützten Informanten**:

1448

06 Aktuelles

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

Thema ist die Festplatte aus dem Schuttberg in Zwickau, die zuerst unauslesbar war, am 10.11.2011, zu der aber das BKA bereits am 15.11.2011 Auswertevermerke schreiben konnte: **EDV 11, eine externe 320 GB Seagate-Festplatte.**

Diese magische Festplatte enthielt nicht nur das **Geständnis zur Keupstrassen-Bombe**,

sondern auch schönste hochauflösende **Fotos der Dienstwaffe von Michele Kiesewetter**.

Nebenbei natürlich auch das Paulchen-Video, alle Vorgängervideos UND den NSU-Brief. Den ausser NPD-Petereit "Weisser Wolf, Dank an den NSU (2002)" niemand hatte, aber zum Glück hat ihn Petereit nach dem

4.11.2011 nicht vernichtet, sondern brav für das BKA aufgehoben.

> Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd?
>
> Warum man davon ausgehen muss, dass **David Petereit** ein Spitzel ist:
>
> Als am 13.11.2011 der NSU "aufgeflogen war", behielt Petereit den "NSU-Spendenbrief" von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!) dem BKA zu übergeben.

Nichts ist unmöglich...

Am 24.11.2011 wurde die Wohnung von Andre Eminger durchsucht, es wurde ziemlich viel beschlagnahmt, aber Andre war gar nicht da: Er war zu seinem Zwillingsbruder geflohen, wo er am selben Tag verhaftet wurde. Seine Frau war in Zwickau, und ein nackter Mann... okay, lassen wir das weg... eine Personen-Durchsuchung war jedenfalls nicht möglich, wie süffisant vermerkt wurde...

Man beschlagnahmte also jede Menge Kram bei Emingers, nicht nur die Handys, **deren Daten (SMS 4.11.-8.11.2011) dann irgendwie weg waren, als die Handys am 7.12.2011 zur Auslesung bei der Bundespolizei ankamen.**

(vielleicht ist "Wohllebens Handy" ein Fehler von fatalist gewesen???)

Bleiben wir bei den Computern und Festplatten.

Das ist die Akte, die wir brauchen:

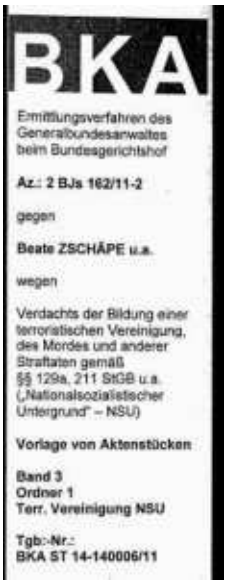
BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Vorlage von Aktenstücken

Band 3
Ordner 1
Terr. Vereinigung NSU

Tgb.-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

Und das ist das Inhaltsverzeichnis (Auszug)

1450

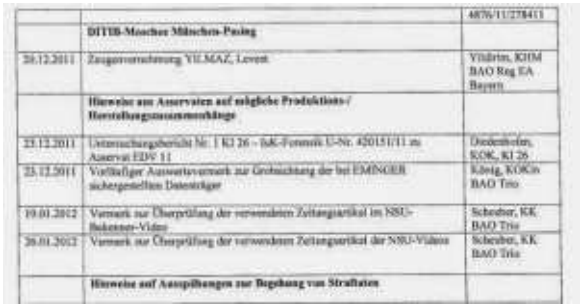

		4876/11/278411
	DITIB-Moschee München-Pasing	
20.12.2011	Zeugenvernehmung YILMAZ, Levent	Yildirim, KHM BAO Reg EA Bayern
	Hinweise aus Auswerten auf mögliche Produktions-/ Herstellungszusammenhänge	
23.12.2011	Untersuchungsbericht Nr. 1 KI 26 – IuK-Forensik U-Nr. 420151/11 zu Auswat EDV 11	Dendorfer, KOK, KI 26
23.12.2011	Vorläufiger Auswertevermerk zur Grobsichtung der bei EMINGER sichergestellten Datenträger	König, KOKin BAO Trio
19.01.2012	Vermerk zur Überprüfung der verwendeten Zeitungsartikel im NSU-Bekenner-Video	Schreiber, KK BAO Trio
20.01.2012	Vermerk zur Überprüfung der verwendeten Zeitungsartikel der NSU-Videos	Schreiber, KK BAO Trio
	Hinweise auf Ausspähungen zur Begehung von Straftaten	

Uns interessiert jetzt Alles vom 23.12.2011, denn -ich wiederhole mich- die Auswertevermerke zu dieser Festplatte **EDV 11 (aus dem Schutt)** stammen von ab dem 15.11.2011.

Was hat denn das BKA so geschrieben am 23.12.2011 ???

Untersuchungsbericht Nr. 1

BKA

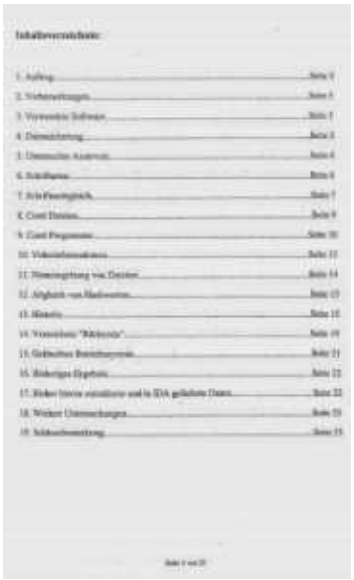

Inhaltsverzeichnis:

[e3.jpg?w=196]

Okay, sie haben die HD am 13.11.2011 in Empfang genommen, und am 15.11.2011 war die unauslesbare Festplatte nicht nur ausgelesen, sondern es war auch der Auswertevermerk von Frau König schon fertig.

Das ging aber flott, Kompliment !!!

[e4.jpg?w=165]
Das kennen wir, das hat Ronny Bodach aus Sachsen am 10.11.2011 so dokumentiert.

[e5.jpg?w=195]
Mir sagt das gar nichts, Computer-Chinesisch, aber sei´s drum.
Vielleicht sagt es ja Anderen was... bitte Forum benutzen!!!

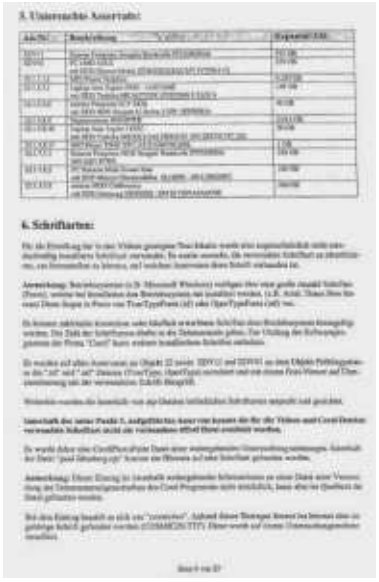

Langer Rede kurzer Sinn, 23 Seiten sind zuviel...

1. Die Schrift beim "Bekennervideo" ist nicht auf den Festplatten von Eminger installiert.

2. Eminger hat auch keine anderen Bilder oder was auch immer, bei denen diese Schrift "cosmic2n" verwendet wurde.

3. Weil das so war, entliess man Eminger schliesslich aus der U-Haft.

4. Angeklagt ist Eminger nicht wegen Mittäterschaft, sondern nur wegen Pillepalle-Beihilfe.

Aber die Auswerter hatten festgestellt, dass auf 2 Festplatten von Andre Eminger dieselben Bilderordner mit denselben 16 Unterordnern drauf waren, die auch auf der Schuttfestplatte EDV 11 drauf sind.

Daraus hatte das BKA denn auch glasklar geschlossen:

Die Schuttfestplatte muss Andre Eminger gehören!

Was für ein Fauxpas !!!

Jetzt war der Bock fett!

Ein Informant drohte aufzufliegen?!?

Also bekam die Festplatte aus dem Schutt (aus der Küche???) erst Mal eine neue Asservatennummer:

Es ist also zu fragen, ob der Bundespolizeidirektor Heinz-Dieter Meier mit seiner schriftlich geäusserten Vermutung Recht hatte, dass das BKA einen Informanten schützte.

Diese Frage muss neu gestellt werden, unter Berücksichtigung der hier abgebildeten Akten-Auszüge.

Nachrichtlich hier nun der nette Aktenvermerk komplett:

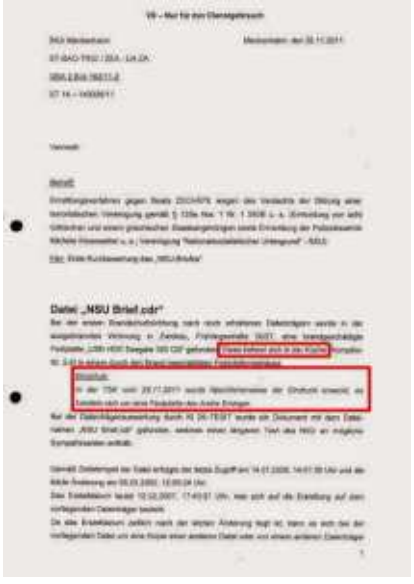

handeln. Das angegebene Datum der letzten Änderung bezieht sich nicht auf den Inhalt der Datei.

Hinweis zum KI-Einsatz:
Eindeutige und elektronisch lesbare Daten können sehr leicht geändert und manipuliert werden. Die Datumsangaben hängen außerdem von der am Rechner eingestellten Zeit ab, die nicht mit der tatsächlichen Zeitzone übereinstimmen muss.
Ein beliebiges Beleg für den tatsächlichen Zeitpunkt, der erstmaligen Erstellung einer Datei kann ein Zeitstempel nicht sein.

Erstbewertung durch UA ZA:

NSU-Symbol

In der linken oberen Ecke des Briefes ist das NSU-Logo abgebildet, welches sich auch auf den sichergestellten DVDs findet. Es handelt sich um ein stilisiertes Emblem aus zwei miteinander verschränkten Buchstaben „N“, „S“ und „U“. Das S ist dabei an die Form einer Sig-Rune angelehnt und soll vermutlich an eine Sig-Lune, wie sie von der Waffen-SS verwendet wurde, erinnern.

Inhalt des Briefes der NSU (Textpassagen des Briefes sind „kursiv“ hervorgehoben)

VERBOTE ZWINGEN UNS NATIONALISTEN IMMER WIEDER NACH NEUEN WEGEN IM WIDERSTANDSKAMPF ZU SUCHEN.

VERFOLGUNG UND STRAFEN ZWINGEN UNS ANONYM UND UNERKANNT ZU AGIEREN. DER NATIONALSOZIALISTISCHE UNTERGRUND VERKÖRPERT DIE NEUE POLITISCHE KRAFT IM RINGEN UM DIE FREIHEIT DER DEUTSCHEN NATION.

KEINE PARTEI (DIESE VEREIN IST DIE GRUNDLAGE DES NATIONAL-SOZIALISTISCHEN UNTERGRUNDES / NSU / SONDERN DIE ERKENNTNIS NUR DURCH WAHREN KAMPF DEM REGIME UND SEINEN HELFERN ENTGEGENTRETEN ZU KÖNNEN.

In dem einseitigen Brief der NSU wird zunächst die Situation der Nationalisten im Kampf gegen das bestehende System in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Unterdrückung erklärt.

Durch Verbotsverfahren und Strafverfolgungsmaßnahmen des Staates sind neue Wege im Kampf gegen das System erforderlich. Etablierte Parteien oder Vereine sind in der Fortführung des Kampfes keine Basis.
Attentate von Parteien auf Vertreter fehlen nicht zum gesetzten Ziel.

DIE AUFGABEN DES NSU BESTEHEN IN DER ENERGISCHEN BEKÄMPFUNG DER FEINDE DES DEUTSCHEN VOLKES UND DER BESTMÖGLICHEN UNTERSTÜTZUNG VON KAMERADEN UND NATIONALEN ORGANISATIONEN.

SOLANGE SICH KEINE GRUNDLEGENDEN ÄNDERUNGEN IN DER POLITIK, PRESSE UND MEINUNGSFREIHEIT VOLLZIEHEN, WERDEN DIE AKTIVITÄTEN WEITER-GEFÜHRT, GETREU DEM MOTTO: "SEG ODER TOD" WIRD ES KEIN ZURÜCK GEBEN.

ENTSCHLOSSENES, GEGENGEWALTIGES HANDELN SOLL DER GARANT DAFÜR SEIN, DAS DER MORDER TAG DEM DEUTSCHEN VOLKE GEHÖRT.

Der Kampf werde von der NSU nach der Devise „SIEG oder TOD“ weitergeführt fortgeführt, ohne dass es ein Zurück gibt, solange sich keine grundlegenden Veränderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit ergeben. Nur entschlossenes Handeln sei der Garant des Erfolges. Das Gedankengut dieses Handeln richtet sich vorrangig gegen Ausländer, aber auch gegen Unterstützer (Politiker, Justiz, Politiker politische Gegnerschaft) des bestehenden politischen Systems.

JEDER KAMERAD IST GEFRAGT! AUCH DU ! ! ! DIE DEIN BESTES- WORTE SIND GERADE GENEHMIGT, NUR MIT TATEN KANN IHNEN NACHDRUCK VERLIEHEN WERDEN.

DER NSU IST KEINE ABSTRAKTE SACHE, JEDER KAMERAD GEHÖRT DAZU, SOFERN ER DEN MUT FINDET ZU HANDELN UND SEINEN BEITRAG ZU LEISTEN. WIR ERFOLGREICH DER NATIONALSOZIALISTISCHE UNTERGRUND IN DER ZUKUNFT SEIN WIRD HÄNGT AUCH VON DEINEM VERHALTEN AB.

Die Aussage „Worte sind genug gewechselt“ steht eine Absage an propagandistische Aktivitäten und legale politische Betätigungen der Clique ist zu folgern, dass aus Sicht der NSU nur die Begehung von Gewalttaten zielführend ist.

Aus Sicht des Verfassers kann sich jeder Kamerad dem NSU anschließen, unter der Voraussetzung, dass er über Mut zum Handeln aufbringt. Wie dieses Handeln konkret aussieht, wird nicht beschrieben. Es dürfen damit aber sowohl Unterstützungsleistungen für Kameraden im Untergrund als auch die eigenständige Begehung von Straftaten gemeint sein.

DAS ZEICHEN DES NSU SYMBOLISIERT DIE SYMPATHIE UND VERBUNDENHEIT GEGENÜBER DER NEUEN BEWEGUNG, ES VERKÖRPERT JEDOCH AUCH DIE ABLEHNUNG DER BESTEHENDEN VERHÄLTNISSE UND DIE BEREITSCHAFT DAGEGEN VORZUGEHEN.

Das Zeichen NSU soll die Kameraden bilden, für alle Aktivitäten gegen die Feinde des deutschen Volkes Stand und zur Bildung von eigenständig unabhängigen Kampfzellen aufgerufen, die jedoch alle unter dem gleichen „Markenzeichen“ agieren.

EINE VERANTWORTUNG IST AUS DIESEM GRUND ERWÄGSCHT!

DER NSU WIRD NORMALS DURCH EINE KONTAKTADRESSE (DER NUMMER ERREICHBAR SEIN, WAS ABER NICHT BEDEUTET DAS ER UNDERREICHBAR IST. INTERNET, ZEITUNGEN UND ZINE'S SIND GUTE INFORMATIONSQUELLEN – AUCH FÜR DEN NSU.

Eine postalische oder telefonische Kontaktaufnahme des NSU ist nicht gegeben.
Auf Internet Seiten und Zine's (Fan-Magazine) wird als gute Informationsquellen verwiesen. Möglicherweise werden über diese Medien kryptische Informationen verbreitet. Damit wird die Anonymität des NSU gewahrt, um den Kampf aus dem Untergrund heraus weiterhin zu ermöglichen. Nur ein bestimmter Kreis von Unterstützern kennt damit die wahre Identität des NSU.

BEMERKT:
REGELMÄßIGE UNTERSTÜTZUNGEN SIEHEN KEINERLEI VERPFLICHTUNGEN MICH SICH.

Möglicherweise sollte dieses Schreiben auch dazu dienen, Gelegenheiten an potentielle Attentäter zu vermitteln. Öffentlichkeit bestand zu der in Erwägung gezogenen Empfängern kein engerer Kontakt, da man keinerlei Verpflichtungen mit den Geldsendungen verband.

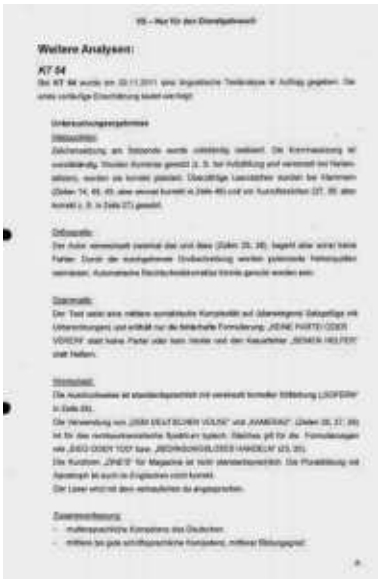

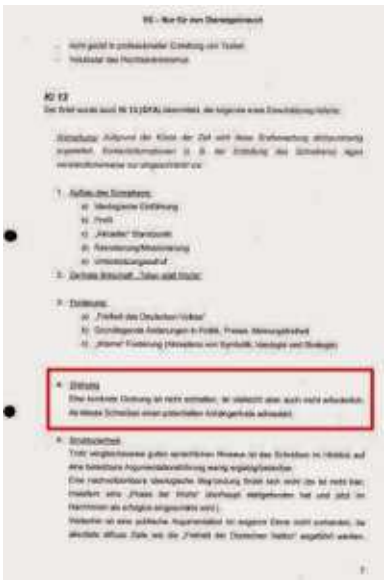

[10.jpg?w=197]

nur der doofe Petereit hatte den ;)

Bei zig Hausdurchsuchungen wurde der nie gefunden, aber "plötzlich" 2012 doch.

1456

**Dokument „NSU Brief.cdr“,
festgestellt auf brandgeschädigter
Festplatte
„USB HDD Seagate 320 GB“,**

**Asservaten-Nr (alt) EDV11,
Asservaten-Nr. (neu) 2.4.000.11**

BKA

Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund“ – NSU)

Vorlage von Aktenstücken

Band 3
Ordner 2
Terr. Vereinigung NSU

Tgb.-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

Ob da gerade ein weiterer V-Mann enttarnt wurde?

War es nicht so, dass Susann Eminger am 4.11.2011 in Zwickau die "Beate Zschäpe" gab?

Oh, dann wären es ja schon 2 V-Leute…

Damit mal Alles beisammen ist… das gehört noch dazu:

**Vorläufiger Auswertevermerk zur
Grobsichtung der bei EMINGER
sichergestellten Datenträger**

**BKA / ST 14 – 140006/11
vom 23.12.2011**

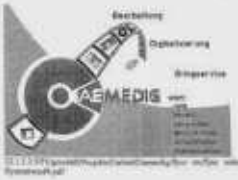
Beschallung
Digitalisierung
Bildgestaltung
AEMEDIA

AE

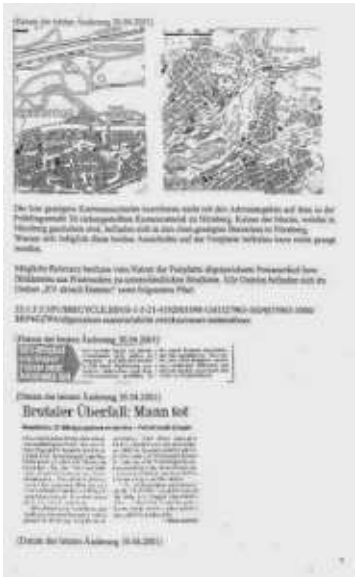

Brutaler Überfall: Mann tot

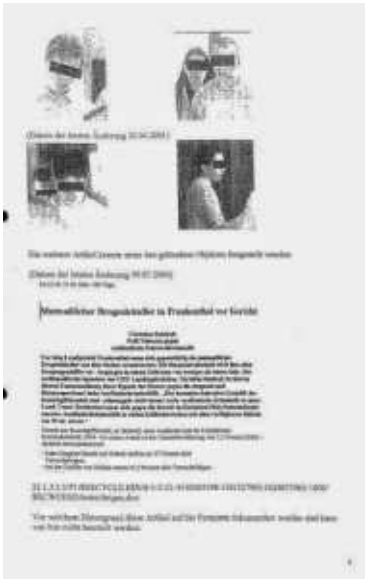

Normalbürger Strapazierteller in Frankenthal vor Gericht

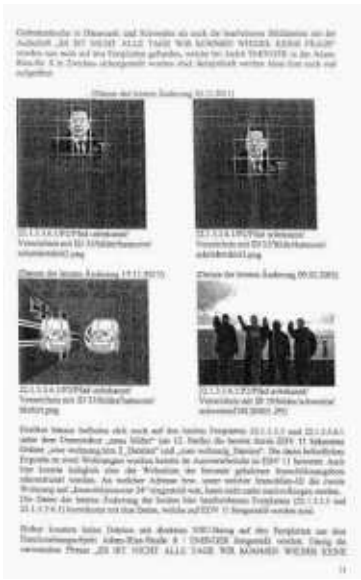

Elend lang geworden, sorry.

Aber man braucht wirklich nicht alles zu lesen.

Anonym (2014-07-21 09:24:05)
Diese Platte ist wie vermutet ursprünglich eine interne Platte mit der Laufwerkkennung "C", auf der sich auch die Programme und das Betriebssystem Windows7 befanden. Sie muss also später in das externe Laufwerk eingebaut worden sein. Wurde jedoch nicht neu formatiert und war deshalb eigentlich nicht als externes Laufwerk betriebsfähig!

Es muss auf Grund der Registryeinträge möglich sein, die sonstige Betriebsumgebung (Computer-Hardware) zu verifizieren und somit auch den Nutzer.

fatalist (2014-07-21 10:13:53)
@ Adebar

Dieser Kommentar ist keinem Blogbeitrag zugeordnet, wo sollte der stehen?

ZDF - Das NSU Lügengebäude zerbricht http://www.youtube.com/watch?feature=pla yer _embedded &v=ksHX24uYWsY Am Bomben-Anschlag in der Kölner Probsteigasse im Jahr 2001 waren offenbar nicht nur Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt beteiligt. Nach Recherchen des ZDF waren scheinbar weitere Rechtsextremisten eingebunden. Bei dem Verdächtigen handelt es sich um den polizeilich bekannten Rechtsextremisten Johannes Helfer aus Dortmund. Täterbeschreibungen nach dem Anschlag deuteten auf Johannes Helfer hin. Doch die Bundesanwaltschaft beharrt auf der Zwei-Täter-These. Adebar zu

Ro 80 (2014-07-21 11:45:08)
Der Eminger hatte also ein Foto des ausgebrannten Hauses in der Frühlingstraße 26 auf dem PC (Seite 4):

http://1.bp.blogspot.com/-Ngoe3YFCUlc/U8ydqO-8TlI/AAAAAAAAJyg/12k6u22NBC0/s1600 /em4.jpg

fatalist (2014-07-21 11:50:05)
Warum nicht, die gab es sicher zuhauf in der Zeitung.

Anonym (2014-07-21 21:08:58)
zu Blatt 5 von 23, der Analyse des Festplattenimages

Die ahben nicht die HD untersucht, sondern richtigerweise ein Image der gesamten Platte angefertigt, mit der genannten Software.

Das Blatt ist im Grunde ohne Aussagewert. Sollte jedoch ein zweiter sich nochmal anhand eines anderen Images an die Auswertung machen, dann müssen zwingend diese Standard-Daten bei der Überprüfung herauskommen, sonst wurde was gedreht.

Geht also in Ordnung und sollte forensicher Standard sein.

Aber Achtung, sehr oft werden solche Analysen auf externe Dienstleister abgeschoben, weil die Kapazitäten der Kriminaltechnik dafür schlicht nicht ausreichen.

Falls sowas in den Akten ist, dann sollte man sich den Kopf kratzen.

Anonym (2014-07-21 23:01:27)
>>Warum sollte es nicht möglich sein, einen Datenträger, mit ursprünglicher Funktion: „interner Datenträger mit Bootsektor und Betriebssystem“, vollwertig zu nutzen, wenn extern angeschlossen - Sata/IDE to USB??<<

Die Jungs von den Behörden sind nicht so unbeholfen, wie man es sich doch bei verschiedenen Begebenheiten denken will.

Gerade bei diesem sensiblen Thema sind Halbwahrheiten und Halbwissen der Funke, welcher Hochentzündliches zu entfachen droht, bevor der Bestimmungsort erreicht ist.

Daher lieber den ersten Impuls widerstehen: „laut zu schreien“,
bevor die Wahrheit überblendet wird,
… im Sinne der Menschlichkeit und Verblendung[„Echte Betroffenheit¿‘-Die dürftet ihr heucheln, wenn ihr solche Menschen in irgendeiner Kontaktliste hättet(gehabt), bevor Taten die Worte (z-)ersetzten], wenn diese zart gesäuselt - doch nur um alles Böse zu ersticken. Kadaver, um Blüten und Blumen sprießen zu sehen. Der honigsüße Duft, die schönsten Farben. Bienenspeichel; staatenbildende Insekten; — Vorbilder der Nazis.
Zur Hölle mit denen, die Anderen eine Hölle wünschen - oder erschaffen.
- Oder auch nicht - Patt.

Das richtet sich nicht gegen diejenigen, welche sich hier bemühen nicht alles Anderen zu überlassen - angefangen bei der Wahrheitsfindung.

Es ist an sich ein Thema, dessen Aufklärung im nationalem Interesse steht … Doch wem wird GEZahlt und noch schlimmer für was, „Unsere Besten“?.

Wenn schon der Staat anklagt - und wir/ich ein Teil von diesem sind/bin - dann wisst Ihr ja, wer die Akten einsehen und an dem Prozess der Wahrheitsfindung teilnehmen dürfte.

Die „Privaten“ bekommen alles(um nicht werten zu müssen) gestreamt und kommen ins Plus… .

_ _ _ _

Sorry für die Gedankenfetzen, doch wer verstehen will, der kann;-)

lothar harold schulte (2014-11-25 00:48:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.98 Die Zeitungsausschnitte in den NSU-Videos und die in Zwickau (2014-07-21 14:00)

Es wurden über 60 Zeitungsauschnitte in Zwickau gefunden, die über die 10 Morde und die Bombenanschläge berichteten.

Die wurden alle im Saal von Frank Lenk (Brandermittler) gezeigt, 4 Tage lang… unter über 1000 Fotos war alles dabei, was man ~~erfunden~~ gefunden hatte.

In dem 64-seitigen Bericht kommt auch das Wort "Zeitung" vor: 1 Mal.

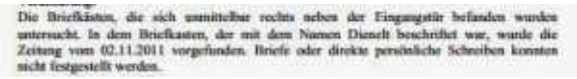
Die Briefkästen, die sich unmittelbar rechts neben der Eingangstür befanden wurden untersucht. In dem Briefkasten, der mit dem Namen Dienelt beschriftet war, wurde die Zeitung vom 02.11.2011 vorgefunden. Briefe oder direkte persönliche Schreiben konnten nicht festgestellt werden.

Immerhin!

Seite 9 von 64.

↳ Bilder 113 und 114
Zeigen den Inhalt des Briefkastens, der im Bild 112 beschrieben wurde. Die Zeitung stammt vom 02.11.2011.

Also muss man in die 10 Bilderbände hineinschauen, und stellt erstaunt fest, dass kein einziger Zeitungsausschnitt an seinem Fundort dokumentiert wurde.

Kein Einziger !!!

Es gibt nur Fotos von Zeitungen aus dem "Trockenraum".

1464

Der 7. Mord
Nagel-Bombe
1. Festnahme

Dazu hat das BKA dann folgendes ausgewertet:

19.01.2012	Vermerk zur Überprüfung der verwendeten Zeitungsartikel im NSU-Bekenner-Video	Scheuber, KK BAO Trio
26.01.2012	Vermerk zur Überprüfung der verwendeten Zeitungsartikel der NSU-Videos	Scheuber, KK BAO Trio

Überprüfung der verwendeten Zeitungsartikel im NSU-Bekenner- Video

BKA / BAO TRIO,
ST 14 – 140006/11,
vom 19.01.2012

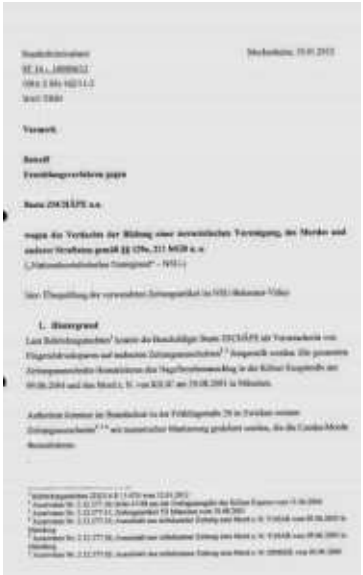

Da im 15-minütigen Bekenner-Video mehrere Zeitungsausschnitte eingeblendet werden, wurden die aufgefundenen Asservate mit den eingeblendeten Zeitungsausschnitten im Bekenner-Video verglichen.

2. Abgleich der Zeitungsausschnitte

Ein Abgleich der Zeitungsausschnitte im Bekenner-Video mit den aufgefundenen Zeitungsausschnitten erbrachte keine Übereinstimmung.

3. Fazit

Nach Auswertung des Bekenner-Videos kann eine dortige Verwendung der o. g. Asservate ausgeschlossen werden.

Schreiber, KK

Keine Treffer. Nicht die richtigen Artikel.

Auf den über 60 Artikeln in Zwickau wurden auf 2 Artikeln Zschäpes Fingerabdrücke gefunden.

Und was ist mit den Fingerabdrücken der Uwes???

Oder denen von Eminger, Dienelt, Starke junior, Starke senior ???

Bandido-DNA war in der Wohnung, wie auch im Wohnmobil an der Erdbeermilch, aber nicht an den Zeitungsartikeln? P12, P46 ?

Das ist aber ganz schön dünne, liebes BKA… habt ihr da wirklich gründlich ermittelt?

Der 2. Vermerk ist wesentlich länger:

Überprüfung der verwendeten Zeitungsartikel der NSU- Videos

BKA / BAO TRIO,
ST 14 – 140006/11,
vom 26.01.2012

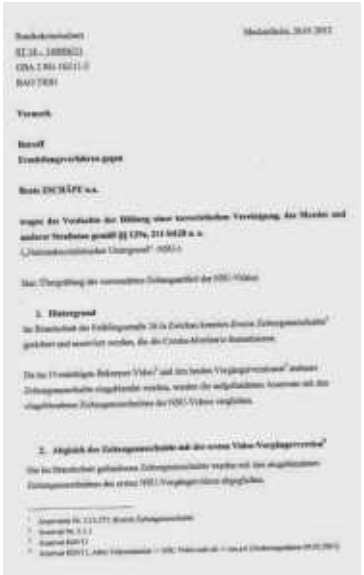

Folgende Übereinstimmung konnte dabei festgestellt werden:

3.1
Der Zeitungsartikel[1] „Seko mit 10 Beamten unterwegs den „Rheinen-Mord"" thematisiert den Mord an Enver SIMSEK vom 09.09.2000 in Nürnberg. SIMSEK war das erste Mordopfer der Cosska-Serie. Eine Abbildung dieses Artikels findet in Minute 1:22 im ersten Vergleich Video Verwendung.

3.2
Der Zeitungsartikel[2] thematisiert den Anschlag auf ein türkisches Lebensmittelgeschäft vom 19.01.2001 in Köln. Eine Abbildung dieses Artikels findet in Minute 1:43 im ersten Vergleich Video Verwendung.

3. Abgleich der Zeitungsausschnitte mit der zweiten Video-Vergleichsversion[3]

Die im Bundesarchiv gefundenen Zeitungsausschnitte wurden mit den eingeblendeten Zeitungsausschnitten der zweiten NSU-Vergleichsvideo abgeglichen.

Folgende Übereinstimmung konnte dabei festgestellt werden:

3.1
Der Zeitungsartikel[4] thematisiert den Mord an Habil KILIC vom 29.08.2001 in München. KILIC war das vierte Mordopfer der Cosska-Serie. Eine Abbildung dieses Artikels findet in Minute 0:39 im zweiten Vergleich-Video Verwendung. Auffällig ist, dass von dem Zeitungsartikel das Datum „13.06.2001" eingeblendet wird. An diesem Tag fand der zweite Mord der Cosska-Serie (z. B. ÖZDOGAN)

[1] Anservat Nr. 2.112.177.02, Zeitungsartikel „Seko mit 10 Beamten unterwegs den „Rheinen-Mord"", Quelle unbekannt
[2] Anservat Nr. 2.112.177.1, Zeitungsartikel „Bomben in Gemüse explodiert", Quelle unbekannt
[3] Anservat KOST 1, „Eine Videosammlung" = 1002 Video CD aktuell = 1020 CD 44 mit Zeitvergleichen 28.10.2001
[4] Anservat Nr. 2.112.177.07, Zeitungsartikel „Ich übergab in seinen Laden explosives, Süddeutsche Zeitung Nr. 200/Seite 37 vom 30.08.2001

in Nürnberg statt. Durch Zeugen haben augenscheinlich den verwendeten Zeitungsartikel der falschen Tat zugeordnet.

3.2
Bei dem Zeitungsausschnitt[1] handelt es sich lediglich um eine Überschrift. Die Überschrift erscheint in Minute 1:07 im zweiten Vergleichsvideo. Der Zeitungsausschnitt wird mit zwei weiteren Zeitungsausschnitten eingeblendet. Die beiden anderen Ausschnitte geben Auskunft darüber, dass bei diesen Anschlägen der zweite Mord der Cosska-Mordserie an ÖZDOGAN, vom 13.06.2001 in Nürnberg durchgeführt wird. Nach der Einblendung der drei Zeitungsausschnitte erscheint im Hintergrund ein Totenkopf mit einem Zettel am Kinn und der Aufschrift „13.06.01". Im Fadengrund wird eine Schrift in roter Farbe und dem Text „A. ÖZDOGRU IST NUN KLAR, WIR ERMITTELN WEITER BIS ALLE DEUTSCHEN NATION IST.", eingeblendet.

3.3
Der Zeitungsartikel[2] „Seko mit 10 Beamten unterwegs den "Rheinen-Mord"" thematisiert den Mord an Enver SIMSEK vom 09.09.2000 in Nürnberg. Eine Abbildung dieses Artikels findet in Minute 1:27 im zweiten Vergleich-Video Verwendung.

3.4
In Minute 1:22 des zweiten Vergleichsvideos werden zwei Zeitungsartikel eingeblendet. Der erste Zeitungsausschnitt[3] thematisiert den Mord an Habil KILIC vom 29.08.2001 in München. Der zweite Zeitungsausschnitt[4] in dem Sinne thematisiert ebenfalls den Mord an Habil KILIC vom 29.08.2001 in München.

[1] Anservat Nr. 2.112.177.02, Zeitungsartikel „Zwei Tatorte werden Opfer von Gewaltverbrecher - Serie Mord", Quelle unbekannt
[2] Anservat Nr. 2.112.177.02, Zeitungsartikel „Seko mit 10 Beamten unterwegs den „Rheinen-Mord"", Quelle unbekannt
[3] Anservat Nr. 2.112.177.01, „Münchner Abend zeitung Polizeireport", Abendzeitung München vom 29.08.2001
[4] Anservat Nr. 2.112.177.07, Interview mit Kopftuchtäter Hingerichtet, Abendzeitung München vom 30.08.2001

3.5
Der Zeitungsartikel mit der Überschrift „Zeit Bomb Bombenleger"[1] thematisiert den Mord an Habil KILIC in München vom 29.08.2001. KILIC war das vierte Mordopfer der Cosska-Serie. Der Zeitungsausschnitt erscheint in Minute 1:29 im zweiten Vergleichsvideo.

3.6
Der Zeitungsartikel mit der Überschrift „Bomben in Gemüse explodiert"[2] thematisiert den Anschlag auf ein türkisches Lebensmittelgeschäft vom 19.01.2001 in Köln. Eine Abbildung dieses Artikels findet in Minute 1:52 im ersten Vergleich Video Verwendung.

3.7
Der Zeitungsartikel mit der Überschrift „Opfer liegt im türkischen Kiosk"[3] zeigt eine rote Blechdose mit weißen Sternen. Der Artikel thematisiert den Bombenanschlag am 19.01.2001 in Köln. Gerade derselbe Dose wird im zweiten Vergleich Video und dem Zusatz „Das kleine Blümchen" in Minute 6:17 gezeigt. Anschließend wird ein Ticker-Laufband mit dem Text „Opfer liegt im türkischen Kiosk" eingeblendet.

4. Abgleich der Zeitungsausschnitte mit dem NSU-Bekennervideo[4]

Die im Bundesarchiv aufgefundenen Zeitungsausschnitte wurden mit den eingeblendeten Zeitungsausschnitten des Bekenner-Videos abgeglichen.

Folgende Übereinstimmung konnte dabei festgestellt werden:

4.1
Der Zeitungsartikel[5] mit der Überschrift „Opfer liegt im türkischen Kiosk" zeigt eine rote Blechdose mit weißen Sternen. Der Artikel thematisiert den

[1] Anservat Nr. 2.112.177.09, „Zeit Bomb Bombenleger" Quelle unbekannt, vom 30.08.2001
[2] Anservat Nr. 2.112.177.1, Zeitungsartikel „Bomben in Gemüse explodiert", Quelle unbekannt
[3] Anservat Nr. 2.112.177.3, Zeitungsartikel (unbekannte Quelle), „Bomben in Mehrfamilien"

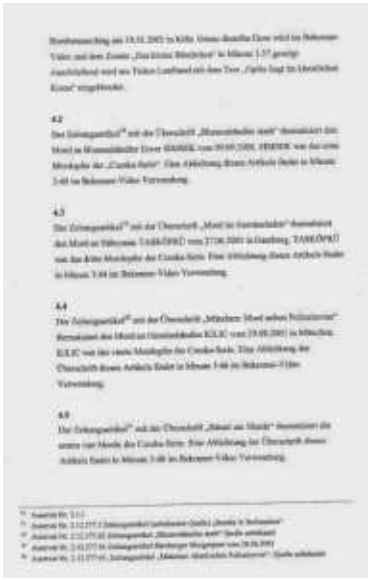

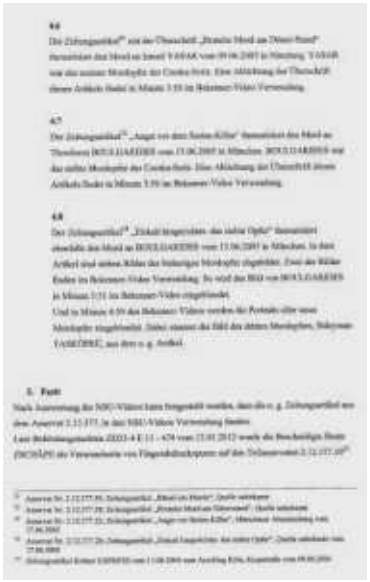

Wenigstens wurde festgestellt, dass die Reihenfolge der Morde auf den Videos stimmt.

Das ist ja schon was.

Glückwunsch.

Trotzdem hat das Ganze ein Geschmäckle, denn es gibt kein einziges Foto der Auffindung der Zeitungsauschnitte.

Ro 80 (2014-07-21 15:17:29)
Zitat Ermittlungsakte:
3.1
Der Zeitungsartikel thematisiert den Mord an Habil KILIC vom 29.08.2001 in München. KILIC war das vierte Mordopfer [...] Auffällig ist, daß vor dem Zeitungsartikel das Datum "13.06.2001" eingeblendet wird. An diesem Tag fand der zweite Mord [...] z.N. ÖZÜDOGRU in Nürnberg statt. ***Der/die Ersteller haben augenscheinlich den verwendeten Zeitungsausschnitt der falschen Tat zugeordnet****.*

Ist das nicht köstlich? Die echten Döner-Mörder hätten wohl kaum Nürnberg und München verwechselt und sich um 2½ Monate in der Tatzeit vertan (13.06.2011 statt 29.08.2011).

Ein stärker **entlastendes** Indiz könnte man sich gar nicht wünschen. Steilvorlage für die sog. "Verteidigung". Doch die *Drei von der Schwankstelle* stehen bekanntlich beim VS unter Vertrag (Zschäpe beschwerte sich: *Der Heer hat immer die gleiche Meinung wie der Stahl*).

Zitat aus Ermittlungsakte:
3.7
Der Zeitungsartikel mit der Überschrift "Opfer liegt im künstlichen Koma" (Fußnote: Zeitungsartikel (unbekannte Quelle) "Bombe in Stollendose") zeigt eine rote Blechdose mit weißen Sternen. Der Artikel thematisiert den Bombenanschlag am 19.01.2001 in Köln. Genau die selbe Dose wird im zweiten Vorgänger-Video und dem Zusatz "Das kleine Bömbchen" in Minute 4:17 gezeigt.

Wieder ein eindeutiger Beweis für den Charakter der angeblichen "Bekennervideos": **Trittbrettfahrervideos.**.

Da liefert das BKA den unwiderlegbaren Beweis, daß die Ersteller des Videos ihr angebliches "Täterwissen" aus öffentlich zugänglichen Quellen (Zeitungsartikel) bezogen und die Bundesanwaltschaft scheut sich nicht, dies als "Tatbekenntnis" in der Anklageschrift als Beweis für die **Täterschaft** einzubringen!

Da kommt auf den Diemer so einiges zu:
Verfolgung Unschuldiger
Beweismittelunterdrückung und -manipulation
Freiheitsberaubung im Amt
Prozeßbetrug usw. usf.

Bloß gut für die Herren, daß wir hier (z.B. nach Aussage des ehem. *Capital*-Herausgebers Johannes Groß) keinen Rechtsstaat haben.

Sonst könnte der glatt mit der Zschäpe die Plätze im Gerichtssaal tauschen.

1.3.99 Ergänzungen zu: Wem gehört die Festplatte aus dem Schutt mit den Bekenntnissen? (2014-07-21 18:57)

Sowohl hier im Blog als auch im Forum wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass jeder Brenner eine spezifische Signatur hinterlässt. Auf den gebrannten CD/DVD.

Wenn man also zig DVD findet, Verschickte und die gut 30 in Zwickau, dann müsste man -als BKA- doch zuerst feststellen, ob die DVDs alle vom selben Brenner stammen.

Ja, das stimmt.

Nein, das hat man nicht getan.

Warum nicht?

Weil die verschickten DVD die 90 Sekunden Teaser waren, die Kaufangebote für die Langfassungen darstellten.

Die hatten -logo- andere Brennersignaturen.

Darum prüfte man das gar nicht erst, so ist die These.

NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 6: "Bekenner-DVD", ohne Bekenntnis,

die nie ankommt

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Soweit verstanden?

Die kamen natürlich an, bei Springer (BILD) in Halle laut BKA schon zwischen 5. und 7.11., also **viele Tage bevor der SPIEGEL bei APABIZ exklusiv kaufte**, aber es waren keine Langversionen… die gab es nur WELTEXKLUSIV bei der Antifa.

Und beim BKA, natürlich ;)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Weiterhin wurde gefragt, warum man das Videoschnittprogramm, das Erstellungsprogramm und das Brennprogramm nicht identifizierte.

Man hat das durchaus erkannt:

1474

siehe Beitrag von Heute:

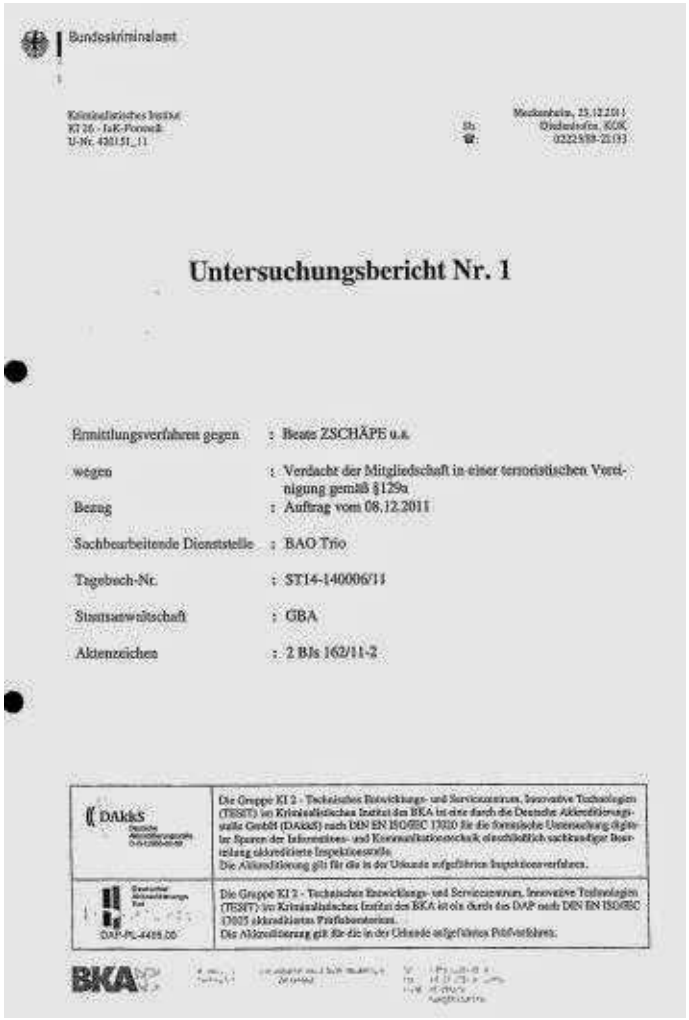

Bundeskriminalamt

Kriminalistisches Institut
KI 26 - IuK-Forensik
U-Nr. 420151_11

Meckenheim, 25.12.2011
Dienststelle, KOK
0222/888-25193

Untersuchungsbericht Nr. 1

Ermittlungsverfahren gegen	: Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen	: Verdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung gemäß §129a
Bezug	: Auftrag vom 08.12.2011
Sachbearbeitende Dienststelle	: BAO Trio
Tagebuch-Nr.	: ST14-140006/11
Staatsanwaltschaft	: GBA
Aktenzeichen	: 2 BJs 162/11-2

DAkkS — Die Gruppe KI 2 - Technisches Entwicklungs- und Servicezentrum, Innovative Technologien (TESIT) im Kriminalistischen Institut des BKA ist eine durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17020 für die forensische Untersuchung digitaler Spuren der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich nachfolgender Beurteilung akkreditierte Inspektionsstelle.
Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Inspektionsverfahren.

DAP-PL-4409.00 — Die Gruppe KI 2 - Technisches Entwicklungs- und Servicezentrum, Innovative Technologien (TESIT) im Kriminalistischen Institut des BKA ist eu.s durch das DAP nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium.
Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Prüfverfahren.

BKA

Dort steht dazu:

10. Videoinformationen

Aus den in Asservat EDV11 vorhandenen Videos wurden hier innerhalb der Metadaten keine Hinweise auf die verwendete Software und/oder den Hersteller festgestellt.

Die auf dem Asservat EDV11 in dem Verzeichnis "verwendete Software" (vgl. Punkt 9.1) enthaltene Software "VirtualModDub" wurde hier nicht untersucht. Eine weitergehende Untersuchung erfolgt derzeit durch KT44. [2]

Auf dem Asservat befinden sich 33 "AVD" Dateien. Diese sind namensidentisch zu vorhandenen AVI Dateien (Filme). Die Funktion der Dateien kann hier nicht eindeutig festgestellt werden, es konnte aber im Internet ein Zusammenhang zu der Videoschnitt-Software "Magix Video" gefunden werden.

KT 44 - EKHK Fuchs wurde in einem Telefonat (20.11.2011) hiervon informiert.

[2] vlg. hierzu die Ergebnisse von KT44 - EKHK Fuchs in Mail vom 19.12.15:17 /Auswertung der ersten beiden NSU-Videos

Am 21.12.2011 wurde ich telefonisch durch EKHK Fuchs auf MVD Dateien aufmerksam gemacht, welche bei der Nutzung einer aktuellen Version von Magix Video erzeugt werden. Es handelt sich hierbei um Projektdateien, innerhalb welcher Einträge zu Verzeichnissen und Dateien vorhanden sind. MVD Dateien sind jedoch auf dem Asservat EDV11 nicht vorhanden.

Daher wurden die AVD Dateien weitergehend auf weitere Pfadangaben überprüft und es konnte in dem Verzeichnis "EDV11\C\ paulchenlied" die Datei "*paulliedtest_mpg.AVD*" gefunden werden.
Diese beinhaltet den Eintrag:

" F:\video magix 2007\My Audio Video\AudioTemp\paulliedtest_mpg.HDP"

Alle anderen AVD Dateien enthalten keine weiteren Informationen bzgl. Pfadangaben. Die Dateien wurden jedoch an KT 44 für eine weitergehende Untersuchung übermittelt.

Die unter Punkt 5. aufgeführten Asservate wurden auf die Existenz der Software Video Magix 2007 überprüft. Es befinden sich auf den Asservaten des EMINGER Installationen zu "Magix" - jedoch handelt es sich hierbei um Versionen mit der Bezeichnung "Magix Video Deluxe 2006_2007_PLUS".

Ass. 22.1.3.3.1	Magix Video Deluxe 2006_2007_PLUS
Ass. 22.1.7.6.3.1	Magix Video Deluxe 2006_2007_PLUS
Ass. 22.1.3.8.10.1	Keine Installation von Magix Video
Ass. 22.1.3.3.5	Download von Magix Video DEluxe 2006_2007_PLUS)
Ass. 22.1.3.6.6.1	keine Installation von Magix

Anhand von weiteren AVD Dateien, welche auf den EMIGER Asservaten gefunden wurden (ohne einen Bezug zu den Bekennervideos) wurde festgestellt, dass die in den AVD-Dateien enthaltenen Pfadangaben sich **nicht eindeutig auf eine bestimmte Version** festlegen lässt.

Die Untersuchungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Was da dann später noch "nachermittelt wurde" und ob überhaupt, das wissen wir nicht.

Als Brennprogramm wurde NERO BURNING ROM identifiziert.

Hinweise auf verwendete Hardware sind in den Images ebenso wenig enthalten wie Hinweise auf eine bestimmte Videoschnitt und/oder -bearbeitungssoftware. In den DVD-Verwaltungsdaten sind lediglich Hinweise auf die verwendete Brennersoftware NERO und der Zeitstempel 20071222 14:59:000 enthalten.

Disc | Datei | Vorschau | Details | Galerie | Kalender | Legende | Sync

Offset	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F	
00008000	01	43	44	30	30	31	01	00	20	20	20	20	20	20	20	20	CD001
00008010	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008020	20	20	20	20	20	20	20	20	4E	53	55	5F	44	56	44	31	NSU_DVD1
00008030	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008040	20	20	20	20	20	20	20	20	00	00	00	··	··	··	··	··	
00008220	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008230	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	4E	45	NE
00008240	52	4F	20	42	55	52	4E	49	4E	47	20	52	4F	4D	20	20	RO BURNING ROM
00008250	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008260	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	··	··	··	··	··	
00008320	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	32	30	30	200
00008330	37	31	32	32	32	31	34	35	39	30	30	30	00	04	32	30	712221459000 20
00008340	30	37	31	32	32	32	31	34	35	39	30	30	30	00	04	30	0712221459000 0
00008350	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	00	000000000000000
00008360	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	0000000000000000

Mehr ist dazu nicht zu finden.

Die Festplatte EDV 11 trägt Spuren vom Vermieter Matthias Dienelt:

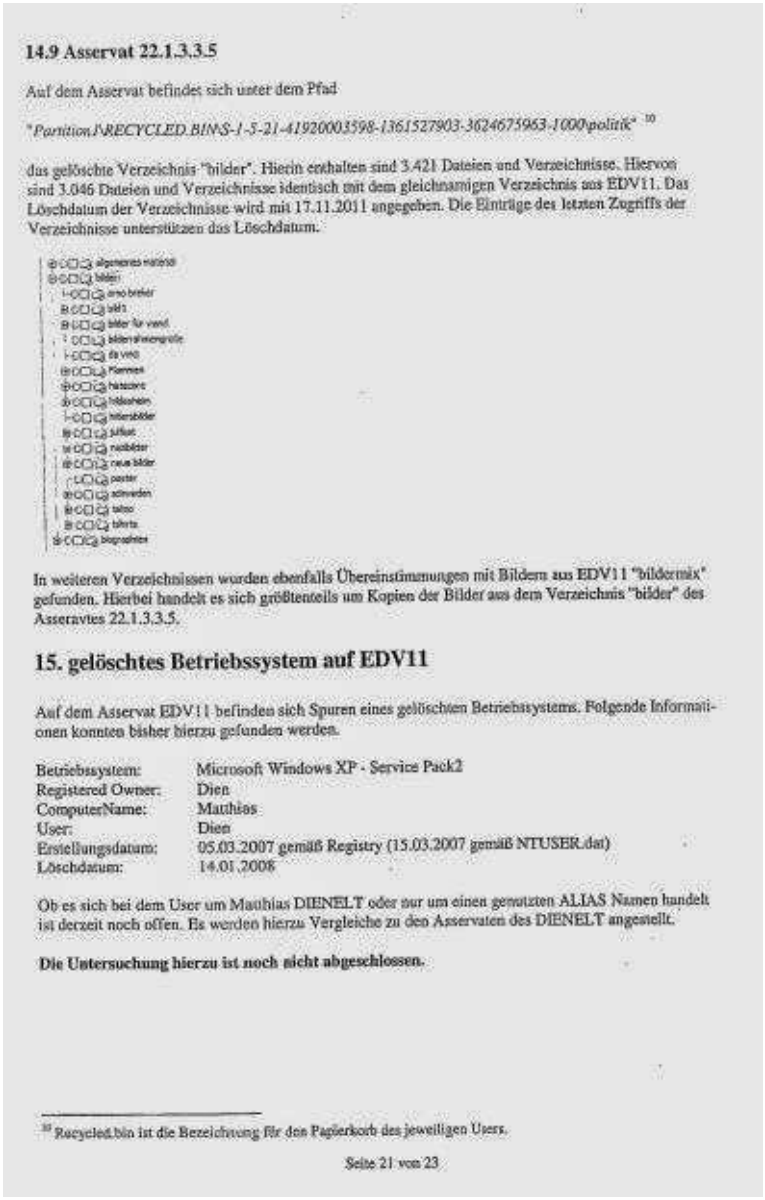

14.9 Asservat 22.1.3.3.5

Auf dem Asservat befindet sich unter dem Pfad

"Partition1\RECYCLED.BIN\S-1-5-21-41920003598-1361527903-3624675953-1000\politik" [10]

das gelöschte Verzeichnis "bilder". Hierin enthalten sind 3.421 Dateien und Verzeichnisse. Hiervon sind 3.046 Dateien und Verzeichnisse identisch mit dem gleichnamigen Verzeichnis aus EDV11. Das Löschdatum der Verzeichnisse wird mit 17.11.2011 angegeben. Die Einträge des letzten Zugriffs der Verzeichnisse unterstützen das Löschdatum.

In weiteren Verzeichnissen wurden ebenfalls Übereinstimmungen mit Bildern aus EDV11 "bildermix" gefunden. Hierbei handelt es sich größtenteils um Kopien der Bilder aus dem Verzeichnis "bilder" des Asservates 22.1.3.3.5.

15. gelöschtes Betriebssystem auf EDV11

Auf dem Asservat EDV11 befinden sich Spuren eines gelöschten Betriebssystems. Folgende Informationen konnten bisher hierzu gefunden werden.

Betriebssystem:	Microsoft Windows XP - Service Pack2
Registered Owner:	Dien
ComputerName:	Matthias
User:	Dien
Erstellungsdatum:	05.03.2007 gemäß Registry (15.03.2007 gemäß NTUSER.dat)
Löschdatum:	14.01.2008

Ob es sich bei dem User um Mauhias DIENELT oder nur um einen genutzten ALIAS Namen handelt ist derzeit noch offen. Es werden hierzu Vergleiche zu den Asservaten des DIENELT angestellt.

Die Untersuchung hierzu ist noch nicht abgeschlossen.

[10] Recycled.bin ist die Bezeichnung für den Papierkorb des jeweiligen Users.

Seite 21 von 23

Matthias Dienelt war bereits vor diesem Behördengutachten des BKA vom 23.12.2011 verhaftet worden.

Am 11.12.2011

11.12.2011 - 47/2011

Festnahme eines weiteren mutmaßlichen Unterstützers der terroristischen Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Die Bundesanwaltschaft hat heute am frühen Morgen (11. Dezember 2011) aufgrund eines Haftbefehls des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 8. Dezember 2011

den 36-jährigen deutschen Staatsangehörigen Matthias D.

http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13 &newsid=429

Auch bei Matthias Dienelt deutet Vieles auf V-Mann hin, er will Zschäpe gar nicht gross gekannt haben, obwohl er dauernd dort ein Zimmer beim Trio hatte, und ein Anwalt Dienelts kam auf die Polizei zu, am 5.11.2011.

> Der Beschuldigte Matthias D. soll die Ziele des „NSU“ und die rechtsextremistische Einstellung seiner Mitglieder geteilt haben. Die terroristischen Verbrechen der Vereinigung soll er zumindest billigend in Kauf genommen haben. Er ist dringend verdächtig, den Mitgliedern des „NSU“ zwei Wohnungen in Zwickau als dauerhafte Unterkunft überlassen zu haben. Eine Wohnung soll er im Mai 2001 angemietet haben, die andere im März 2008. Um keinen Verdacht zu erregen, soll er ab Juni 2003 mit Uwe B. schriftliche Untermietverträge auf einen Aliasnamen des „NSU“-Mitglieds geschlossen haben. Er soll die Zwickauer Zelle dadurch unterstützt haben, ein Leben unter falscher Identität zu führen und unentdeckt Terroranschläge verüben zu können.

Wer bezahlte Dienelts Anwalt?

Anonym (2014-07-21 21:00:25)
Da steht doch Eminger im Protokoll. Dann ist der ja wirklich der V-Mann, über den sie den Deckel halten wollen.

Kann man die Videos eindeutig dem Eminger-PC zuordnen? Dann haben die drei anderen nichts damit zu tun.

Mehr ist aus der DVD an Infos nicht rauszuholen, zumindest der Teil der forensischen Untersuchung ist stimmig.

Es hätte bei Ausbau des Brenners, noch vorhandenen Rohlingen und den beschlagnahmten gebrannten DVDs und in Zusammenarbeit mit einem Speziallabor festgestellt werden können, ob die DVDs auf der Kiste gebrannt wurden, denn die hätten die physikalische Beschaffenheit der Medien analysieren können.

Diese Arbeit haben die unter Garantie nicht gemacht.

Anonym (2014-07-21 21:01:19)
Da steht doch Eminger im Protokoll. Dann ist der ja wirklich der V-Mann, über den sie den Deckel halten wollen.

Kann man die Videos eindeutig dem Eminger-PC zuordnen? Dann haben die drei anderen nichts damit zu tun.

Mehr ist aus der DVD an Infos nicht rauszuholen, zumindest der Teil der forensischen Untersuchung ist stimmig.

Es hätte bei Ausbau des Brenners, noch vorhandenen Rohlingen und den beschlagnahmten gebrannten DVDs und in Zusammenarbeit mit einem Speziallabor festgestellt werden können, ob die DVDs auf der Kiste gebrannt wurden, denn die hätten die physikalische Beschaffenheit der Medien analysieren können.

Diese Arbeit haben die unter Garantie nicht gemacht.

1.3.100 Bilder aus Zwickau (2014-07-22 01:00)

Um die Zeitungsartikel in der Bude zu finden, mussten gestern Bilder angeschaut werden.

Es gelang nicht, da es keine Auffindefotos zu den Zeitungen gibt.

Aber ein paar interessante Fotos gab es trotzdem.

Ballerspiele im Keller?

Alarmmelder inklusive:

Bild 267

=Detailaufnahme des Funkalarmmelders

Zeigt die Innenseite dieser Eingangstür des Kellerraumes. Diese Tür war in der linken oberen Ecke mittels eines Funkalarms gesichert.

Bild 260

=Bilder 260 bis 262
Detailaufnahmen der Konstruktion der Funkalarmüberwachung im Bereich der eben genannten Kellertür. Diese Überwachung war so angebracht, dass beim Öffnen dieser Tür ein Funksignal in die Wohnung gesendet werden konnte. Entsprechend der Anlage könnte es auch sein, dass dieses Funksignal auf ein Handy weitergeschaltet wurde. Diese Anlage wurde im Original gesichert und im Bundeskriminalamt als Spur aufgeführt. Eine Untersuchung dieser Anlage erfolgte im Detail nicht.

Kameras in Blumenkästen, Plastikblumen:

Bei "Oma" Charlotte Erber:

1480

↑ Zeigt das Originalbild unmittelbar im Bereich des Sofas

Es wurde in das Bild 186 die Rillbildung der Giebelwand durch die rote markierte Linie eingezeichnet. Durch diese Rinne konnten sich die Rauchgase ungehindert in die Wohnung der Frau Erber ausbreiten.

Na ja. "ungehindert Rauchgase einströmen" geht anders...

Küche:

Keine Ahnung, ob das EDV 11 ist...

Der Flur in der Wohnung:

Der Bagger:

1482

Die Aufnahme erfolgte am 04.11.2011 um 21:55 Uhr.
Zeigt die Längsseite des Brandobjektes. Zu diesem Zeitpunkt war die Brandbekämpfung beendet und es stand im Vordergrund die Suche nach 2 vermissten Personen, die in der Wohnung gemeldet gewesen sind bzw. sich darin aufgehalten haben sollen.

Bilder 96 bis 103
Zeigen den teilweisen Abriss des Dachstuhles sowie der vorderen Wand des Wohngebäudes. Diese Abrissmaßnahmen wurden durch die Berufsfeuerwehr Zwickau durchgeführt, um die Suche nach den 2 vermissten im Brandobjekt zu gewährleisten. Zu diesem Zeitpunkt bestand akute Einsturzgefahr des Wohnhauses.

Aufgenommen am 04.11.2011 um 23:22 Uhr.
Durch die Firma Normkies wurde ein Bagger an das Brandobjekt befördert, um die Teile aus dem Objekt herauszuheben.

[mc3a4rchen1.jpg?w=196]

Erzählen Sie doch keinen Blödsinn, Herr Lenk!

Wie soll denn die Festplatte EDV 11 mit den "Bekenntnissen" und Susann Emingers "Zschäpe" Handy in den Schutt gelangt sein, wenn da alles rund um die Uhr bewacht wurde???

Sehr überzeugend ;)

Tusch bitte: Der Flur vor der Wohnung, mit Benzinkanister!!!

Also fast ein Benzinkanister, immerhin!

Soll dort gewesen sein…

500 Fotos weiter ist er dann wirklich dort!

1484

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

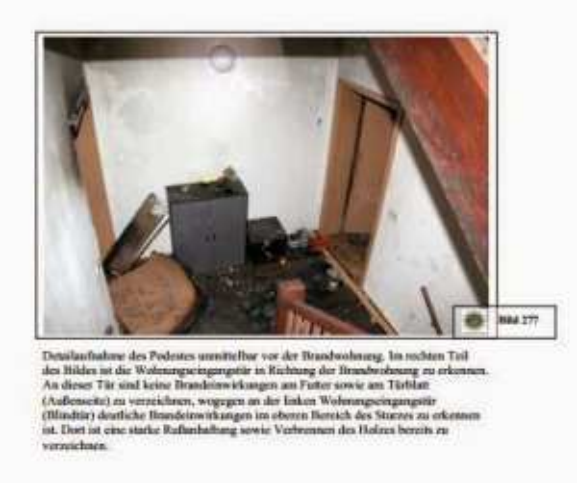

Detailaufnahme des Podestes unmittelbar vor der Brandwohnung. Im rechten Teil des Bildes ist die Wohnungseingangstür in Richtung der Brandwohnung zu erkennen. An dieser Tür sind keine Brandeinwirkungen am Futter sowie am Türblatt (Außenseite) zu verzeichnen, wogegen an der linken Wohnungseingangstür (Blindtür) deutliche Brandeinwirkungen im oberen Bereich des Stutzes zu erkennen ist. Dort ist eine starke Rußanhaftung sowie Verbrennen des Holzes bereits zu verzeichnen.

Wer hat bitte wann den Benzinkanister dort gesehen?

Vorladung der Berufsfeuerwehrleute ist unumgänglich!!!

Lesen Sie bitte dazu auch, 5 Teile:

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 1: Die Explosion

3 Stunden nach dem Auffinden von 2 Leichen in einem Wohnmobil in Eisenach explodierte in Zwickau in der Frühlingsstrasse in Zwickau eine Doppelhaushälfte, das sogenannte Siedlerheim. Irgendwann um 15 Uhr.

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 2: Der Bagger kommt, und am Morgen die Suchhunde

Der Kamerareporter Heiko Richter war am Abend des 4.11.2011 wieder vor Ort, um die Ausführung der angeordneten Sicherungsarbeiten zu dokumentieren:

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 3: Der Brandermittler Frank Lenk aus Kirchberg riecht Benzin

Vor den Hunden roch der das, die Nachbarn rochen Gas...

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 4: Zschäpe roch nicht nach Benzin. Zschäpe???

Wer wohnte in dem Haus, dass am 4.11.2011 explodierte?

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 5: "Wer hat bitte noch nen Reservekanister im Auto?"

"aber bitte kein Diesel!!!"

aber vielleicht sind das ja auch alles nur dumme Verschwörungstheorien gewesen ;)

Fotos: Die Ceska-Sieber

Die sind geheim. Die darf niemand interviewen.

Es steht zuviel auf dem Spiel.

So wie beim DDR-Grenzerrentner Egon Stutzke, der in Eisenach das V-Kennzeichen sah…

– –

Abschliessend eine Frage:

Was ist das???

Bilder 172 bis 181
Detailaufnahmen des Bettkastens von der Schlafstelle 2.

In dem Bettkasten des Bettes der Schlafstelle 2 wurden verschiedene Gegenstände vorgefunden. U.a. eine Kette aus Holz und ein Pappkarton, der an einer Batterie angeklemmt gewesen ist.

Zeigt die Holzkette, die im Bettkasten vorgefunden wurde.

Zeigt den hinteren Teil Bettkasten. Es wurden keine Gegenstände in der Kiste vorgefunden.

Detailaufnahme eines Pappkartons, der mittels Klebeband zugeklebt wurde. An der linken vorderen Ecke sind deutlich die Ausgänge von 2 Kabeln zu erkennen die nachträglich an einer Batterie angeklemmt gewesen waren.

Detailaufnahme der vorgefundenen Batterie. Deutlich sind die Kabelklemmen zu erkennen.

Dieser Karton wurde durch Mitarbeiter USBV geöffnet. Die beiden Kabel führen in Innern des Kartons, der an allen Seiten mittels Schaumstoff verkleidet gewesen ist. Im Innern wurde ein schwarzer Gegenstand vorgefunden.

kikkoman (2014-07-22 09:36:44)
fatalist, hast du das vorletzte Bild auch in besserer Auflösung?

fatalist (2014-07-22 09:45:08)
ich schau mal nach... stelle es dann ins forum !!!

1.3.101 Update zu V-Mann-verdächtigem Probsteigassenbomber von Köln 2001 (2014-07-22 01:30)

Adebar wiess auf ein Video hin, vom ZDF, 12. Juli 2014, welches sehr anschaulich auch mit **Hajo Funke** im Interview belegte, dass "das kleine Bömbchen" nicht von den Uwes in den Laden gebracht wurde.

Vielen Dank!

Wer den Blogeintrag vom 29. Juni kennt, der wird Vieles wiedererkennen ;)

"NSU" 2.0 Staats-VT in der Probsteigasse in Köln 2001

Die **Staats-VT NSU 1.0** ist in der Probsteigasse grandios gescheitert: ***Keine Uwes***, nicht einmal mit Perücke.

Das***Trittbrettfahrer-Paulchen Panter-Video*** flog als übler Spaß auf.

Man hätte erwartet, dass auch Journalisten klar geworden wäre, dass die These der Anklage, das Trio sei ein "NSU" gewesen, dass diese These Blödsinn war und ist. "Unbelegte These", das wäre noch die mildeste Formulierung der Tatsachen.

Weit gefehlt!

Brav folgt die Leitmedienhorde ***der Propagandisten*** auch der nunmehr aktuellen Regierungsthese "NSU 2.0" : Der "NSU" war das schon, nur war der eben grösser, ein bundesweites Netzwerk mit Helfern allüberall. Dass gerade die***Ceska in der Schweiz verbrannte*** wird einfach verschwiegen... ***Propaganda-Huren*** halt...

Nur besonders dämliche Juristen (siehe Bundesanwaltschaft) sind weiterhin der Meinung, "die Uwes" hätten das Bömbchen im Laden in der Probsteigasse abgestellt. Die furchtbaren Juristen... Freisler lässt grüssen. Nichts gelernt...

...

Sollte das so kommen, dass Johann "Helle" Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 "verborgen worden", also ein **V-Mann**. Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den **Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt**, es sei denn... *Sie wissen schon, liebe Leser...*

Dann könnte Johann H. auch erzählen, dass Uwe Mundlos ihm das Bömbchen

-im von Andre Eminger ausgeliehenen Wohnmobil-

in die Hand gedrückt habe,

und Beate Zschäpe einen Weidenkorb liebevoll vorbereitet hatte.

Damals, kurz vor Weihnachten 2000...

Alle wären glücklich, besonders die Anklage. Der NSU 2.0 wäre Realität. Auch ein hessischer Beamter Andreas Temme passt dort hervorragend hinein, und ein Polizist Timo Hess in Heilbronn sowieso. Oder ein Ku Klux Klan des LfV B-W, oder eine Neoschutzstaffel des Florian Heilig. Und die NPD um Neidlein & Co erst Recht.

Ein Mevlut Kar halt weniger, aber wer wird denn so pingelig sein...

Mehr ist dazu nicht anzumerken, und es ist kein einziges Wort zurück zu nehmen.

1.3.102 Was blieb übrig als Anklage für Andre Eminger? (2014-07-22 02:00)

Über ein halbes Jahr hat Andre Eminger in U-Haft verbracht, und angeklagt ist wegen Beihilfe.

Verhaftet am 24.11.2011 in Brandenburg, der BGH verfügte seine Entlassung am 14.06.2012.

Das war rund 5 Monate nach dem Ermittlungsergebnis des BKA, vom Dez 2011, dass Eminger nicht der Hersteller des "Bekennervideos" sein könne.

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

AK 17/12

vom
14. Juni 2012
in dem Ermittlungsverfahren
gegen

wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung

Der 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat nach Anhörung des Generalbundesanwalts sowie des Beschuldigten und seines Verteidigers am 14. Juni 2012 gemäß §§ 121, 122 StPO beschlossen:

Der Haftbefehl des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 23. November 2011 (3 BGs 77/11) wird aufgehoben.

Der Beschuldigte ist in dieser Sache freizulassen.

Gründe:

I.

Der Beschuldigte wurde am 24. November 2011 aufgrund des Haftbefehls des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 23. November 2011 (3 BGs 77/11) festgenommen. Er befindet sich seitdem ununterbrochen in Untersuchungshaft.

Gegenstand des Haftbefehls ist der Vorwurf, der Beschuldigte habe in der Zeit von 25. April 2007 bis 4. November 2011 in Z. durch zwei rechtlich selbständige Handlungen jeweils eine Vereinigung unterstützt, deren Zweck und deren Tätigkeit darauf gerichtet gewesen seien, Mord oder Totschlag zu begehen und Sprengstoffexplosionen herbeizuführen (Unterstützung einer terroristischen Vereinigung, § 129a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2, Abs. 5 Satz 1 StGB). In einem dieser Fälle habe er tateinheitlich hierzu eine Schrift hergestellt, die die Menschenwürde anderer dadurch angreife, dass Teile der Bevöl-

sprechenden Beweisanzeichen der ihm vorgeworfenen Taten jedenfalls nicht dringend verdächtig.

19 aa) Mitwirkung bei der Herstellung des Videofilms

20 (1) Auch der Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs hält es kriminaltechnisch nicht für belegbar, dass der Videofilm unter Benutzung der beim Beschuldigten sichergestellten Rechner und anderen Datenträger angefertigt wurde. Zwar fanden sich auf einem Laptop Bilddateien, die Szenen aus diesem Film sowie Lichtbilder einzelner Tatopfer enthalten. Nach den weiteren Ermittlungen handelt es sich insoweit aber um Bildmaterial aus Presseveröffentlichungen nach dem 4. November 2011, das sich zwischen dem 4. und dem 18. November 2011 bei Recherchen im Internet selbständig im Cache-Ordner des Programms speicherte (Bericht des Bundeskriminalamts vom 23. Dezember 2011, vorläufiger Auswertevermerk zu den beim Beschuldigten sichergestellten Datenträgern). Weiter war der im Film für die Gestaltung der Texte verwendete Schriftzeichenvorrat "COSMIC2N.ttf" weder auf den Rechnern des Beschuldigten installiert noch sonst auf den bei ihm aufgefundenen Datenträgern vorhanden; ebenso wenig konnten unter Verwendung dieser Schriftart erstellte Text- oder andere Dokumente nachgewiesen werden (Untersuchungsbericht des Kriminalistischen Instituts des Bundeskriminalamts Nr. 1 vom 23. Dezember 2011). Schließlich ergaben sich bei der Untersuchung der Datenträger auch keine Hinweise darauf, dass die auf den Videofilm bezogenen Dateien, wie sie auf der in der Wohnung F. straße 26 sichergestellten Festplatte gespeichert waren (dazu nachfolgend), mit der EDV-technischen Ausrüstung des Beschuldigten geöffnet oder bearbeitet worden wären (aaO).

21 Es lässt sich auch keine hinreichend gesicherte Aussage dahin treffen, dass der am 27. Dezember 2007 auf die DVD kopierte Videofilm - sei es durch den Beschuldigten, sei es durch eine andere Person - unter Zuhilfenahme der in der Wohnung F. straße 26 vorgefundenen EDV-technischen Ausrüstung hergestellt wurde. Zwar war auf der dort asservierten Festplatte in den Ordnern "aktuelle version 1107" und "NSU Video stand 140108" mit Änderungsdatum 3. Dezember 2007 jeweils bereits der Videofilm in der aus der DVD ersichtlichen Fassung gespeichert; darüber hinaus finden sich dort mehrere Vorläuferversionen zu einzelnen Filmsequenzen, etwa unter "Altes Videomaterial" Videodateien mit den Änderungsdaten 9. März und 28. Oktober 2001 (Bericht des Bundeskriminalamts vom 5. Dezember 2011, Auswertung Asservat EDV11). Der Zeichenvorrat "COSMIC2N.ttf" war indes nach dem oben zitierten Untersuchungsbericht Nr. 1 auch auf den hier vorgefundenen Datenträgern nicht auffindbar. Mehrere Lücken ergaben sich auch beim Nachweis der Graphikdateien, die in die Endfassung des Films Eingang fanden und deshalb bei der Bearbeitung vorliegen mussten.

22 (2) Der Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs gründet seine Annahme, gegen den Beschuldigten bestehe dringender Tatverdacht, vielmehr im Wesentlichen auf folgende Erwägungen:

23 Um einen digitalen Videofilm in der vorliegenden Qualität herstellen, insbesondere wie geschehen Zeichentrickfilme, Nachrichtensendungen und Beiträge aus Printmedien zusammenfügen zu können, bedürfe es umfassender Kenntnisse und Erfahrungen. Einer Person, die sich nur gelegentlich mit der Mediendigitalisierung beschäftige, sei dies nicht möglich. Im Umfeld des "Nationalsozialistischen Untergrunds" verfüge - aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit - allein der Beschuldigte über die erforderlichen Fähigkeiten. Böhnhardt,

aufwies, die jeweils identisch waren mit den auf den Festplatten des Beschuldigten gesicherten, belegt das zwar, dass insoweit ein Datentransfer stattfand. Allein dies bietet aber keine zureichende tatsächliche Grundlage für die Annahme, der Beschuldigte habe auf die Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe zuzuordnende Festplatte Zugriff gehabt. Zu den Sequenzen im Videofilm hatten die festgestellten Dateien keinen Bezug. Dies gilt auch für die in den Film und die Vorgängerversionen so nicht eingeflossene Bilddarstellung mit dem Schriftzug "Es ist nicht alle Tage ...". Sie trägt den Dateinamen "hkshirt" und befindet sich neben anderen Bilddateien mit dem Namensbestandteil "shirt" im Unterordner "hatecore" (Bericht des Bundeskriminalamts vom 23. Dezember 2011, vorläufiger Auswertevermerk zu den beim Beschuldigten sichergestellten Datenträgern). Damit ergeben sich Bezüge zu dem vom Beschuldigten unter der Bezeichnung "C. M. " wohl ab 2008 ebenfalls betriebenen Online-Verkauf szenetypischer Kleidung (vgl. Vermerk des Bundeskriminalamts vom 14. November 2011, Erkenntnisse zu den Personen A. und S. E.).

30 bb) Überlassung der Bahncards

31 Nach Obigem ist der Beschuldigte auch nicht dringend verdächtig, bei der Überlassung der Bahncards gewusst oder zumindest damit gerechnet zu haben, eine Gruppierung zu unterstützen, deren Ziele auf die Begehung terroristischer Anschläge gerichtet waren. Zwar stand der Beschuldigte zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in einer langjährigen engen und freundschaftlichen Beziehung. Konkrete Tatsachen, die belegen könnten, dass der Beschuldigte von deren Vorleben und den von ihnen verübten Taten wenigstens in Grundzügen Kenntnis hatte, und die hinreichend sichere Schlüsse darauf zuließen, zu welcher Einschätzung er im hier maßgeblichen Zeitraum ab Mai 2009

Was bleibt übrig von der Posse?

Sp.1.4_160.0 BahnCard Andre Eminger

Sp.1.4_160.0 BahnCard Andre Eminger 1

1.4./159.0 eine Bahncard 25	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bahncard 25 - Inhaber: EMINGER, Andre, gültig: 25.06.11 bis 24.06.12, Nummer: 7081411032127504, mit Unterschrift auf Rückseite Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.18; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./159.0

Sp.1.4_159.0 BahnCard Andre Eminger

833

[8b7d6-bahncard3.jpg]
Quelle: BGH

Irgendwie ist das Alles nur noch verrückt.

AOK-Kartenüberlassung und Bahncardüberlassung.

Susann Eminger hat Zschäpe eine Bahncard auf ihren Namen besorgt.

Da hat sie Glück, dass der Staat offenbar ihre Dienste zu schätzen weiss und 2 Heimplätze einsparen will… Badetag bei Terroristen, und das jede Woche… Urlaubsplatz auf Fehmarn gebucht, und das mehrfach…

Der Jahrhundert-Terror-Prozess … wie soll das enden???

http://eulenfurz.wordpress.com/2014/07/21/nsu-monster-umgeleakt/ #comment-5339

Anonym (2014-07-22 07:03:31)
Jetzt verstehe ich Zschaepe besser. Sie deckt andere. Ihre Strategie bestand wohl darin nichts zu sagen und dadurch nicht verurteilt zu werden, oder nur wegen geringfuegiger Beihilfe die mit der U-Haft abgesessen ist. Dahinter wird dann auch eine entsprechende Koordinierung stecken. Zschaepe ist nie aufgefallen selbst "rechts" zu sein sondern nach Aussage derer die sie kennen eher links. Dann muss man bedenken, die haben ueber 10 Jahre davon gelebt. Mir ist nicht bekant, dass Zschaepe einen Beruf hat oder irgendeine Perspektive ein anderes Leben zu leben ausser dem das sie gewohnheitsmaessig fuehrte mit einen gewissen Luxus.

fatalist (2014-07-22 08:24:39)
Zschäpe ist Gärtnerin und liebt Plastikblumen...

Mir sind 2 Kommentare flöten gegangen, sorry. die waren im Spam, und ich hab den falschen Button geklickt...

das ist keine Zensur, das ist PC-Legasteniker fatalist.

bei den tattoos war einmal falsch von mir Mundlos statt Böhnhardt, das war richtig bemerkt!!!

1.3.103 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 1 (2014-07-22 06:55)

Ganz aktuell, vor rd. 2 Wochen, hat der Journalist Thomas Moser, ein ausgewiesener NSU-Kenner, auf einer Veranstaltung ***"das grosse Ganze"*** erklärt.

Dazu gibt es ein 2 Stunden dauerndes Video bei Youtube, hier ist es:

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=sRW-NVhEtiI[/embed]

Thomas Moser und Friedrich Burschel: Blick in den Abgrund – Konsequenzen aus dem NSU Kom[plex] ergänzt fatalist

Nun ist es leider so, dass weder die Moderatorin noch der Antifa-Mann (und Prozessbeobachter für NSU-Watch) Burschel irgend etwas Interessantes zum Thema beizutragen hatten, auch die Fragen und Gesprächsbeiträge aus dem Publikum sind entbehrlich.

Aber was Thomas Moser dort berichtet, das verdient eine Wiedergabe und nähere Betrachtung. Moser äussert sich 5 Mal, also gibt es jetzt im Videokanal 5 neue Videos.

Burschel und die "Moderatorin" fehlen dort.

Nur Moser pur, das schont Nerven und Geduld.

Auf geht´s

Das 1. Video ist das Längste, Moser äussert sich über die Verbindungen und Aktivitäten des V-Mannes **Thomas Starke**, seines Kumpels **Marcus Mike Friedel**, beide auf Mundlos Garagenliste 1998 schon drauf, wie Friedel im Knast in den 1990er Jahren den Informanten **"Erbse" Torsten Ogertschnik** aus Heilbronn kennen lernte, und wie **Günter Stengel**, LfV-Beamter im Ländle dann 2003 von dieser "Erbse" vom **NSU** erzählt bekam, seinen Aktenvermerk dazu aber vernichten musste auf Geheiß seiner Vorgesetzten.

Und wie Günter Stengel dann 2013 seine "Erbse" auf den Heilbronner Phantombildern wieder erkannte.

Es gibt eine Aufzählung aller V-Leute in Heilbronn am Tag des Polizistenmordes, auch das FBI wird erwähnt.

V-Mann Wohlleben, bezeugt von Bundesanwalt Hans-Jürgen Förster, die mögliche V-Frau RA Nicole Schneiders, das volle Programm.

Also nicht den fatalisten als Verschwörungstheoretiker beschimpfen, gelle?

Am Ende steht ein Fazit: Der NSU ist ein doppelter Skandal:

Die Mordserie wurde nicht aufgeklärt,

und die Aufklärung des NSU wird jetzt verhindert.

Allgemeine Einführung, 23 Minuten:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HpbZ1s2nX3k[/embed]

Die "Erbse-Geschichte" steht seit Mai hier im Blog:

NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 4

Corellis BfV-Initiierungen haben wir als **NSU 2** und **NSU 3** in den letzten Teilen dieser kleinen Serie für den Zeitraum 2001-2003 einfach mal angesetzt. Piatto und seine Freunde als **NSU-D 1.0** im Jahr 1999 in Brandenburg ebenfalls.

Das waren aber längst nicht alle NSUs, da müssen Sie sich noch ein wenig gedulden!

Jetzt kommt **"Erbse"**, seines Zeichens V-Mann des LfV Baden-Württemberg und mit bürgerlichem Namen **Torsten Ogertschnig** aus Heilbronn. Siehe Beweisbeschluss des NSU-PUA BW 16 und BW 17.

Dort wird auch der "Bankräuber-NSU" eingehend abgehandelt, der auch im Buch von Erbse stehen soll, dass Edathy seit 2005 hatte, aber nicht fand, und dass das BfV hat und nicht rausrückt.

"Erbse" soll diesem Phantom ähnlich sehen:

Das ist mal Tino Brandt und mal Alexander Neidlein, und es ist eben für Manchen auch "Erbse". Projektionen nennt man das wohl.

Grandiose Desinfo imo. "Putin war auch dort"...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zum Spitzel **Thomas Starke** (ab 2000 V-Mann des LKA Berlin) ist anzumerken, dass das Protokoll Nr 66 b auf dem Bundestags-Server liegt und dort die auch von Moser und Förster stets unterschlagene Tatsache steht, dass Starke Anfang 2001 bereits eine langjährige Vertrauensperson war.

Aust/Laabs unterschlagen das ebenfalls, und es ist auch klar, warum sie das Alle unterschlagen:

Weil es ganz schlecht wäre, wenn ein V-Mann Thomas Starke "das TNT" gebracht hätte, und das Trio zu einem V-Mann nach Chemnitz geflohen wäre.

Ganz schlecht.

Es würde nämlich erklären, warum die "Fahndung" erfolglos bleiben musste, warum trotz Handyortung Böhnhardt ÜBER MONATE nichts passierte, UND DAS DARF NICHT AN DIE BREITE ÖFFENTLICHKEIT !!!

Protokoll 66b, öffentlich zugänglich seit 1 Jahr (!!!):

> *Tankred Schipanski (CDU/CSU): Vielleicht noch mal ins Jahr 2001 zurückgehen mit dieser Vertraulichkeitszusage. Sie haben ein Schreiben erhalten, vom 02.01.2001, an das Polizeipräsidium Berlin, zu Ihren Händen, wo der GBA erklärt, dass der langjährig geführten Vertrauensperson die Vertraulichkeit zugesichert wird. Das ist MATA*
>
> ***GBA – 3/47 a – 58, Blatt 307 ff.***
>
> *Zum einen die Frage: Der Starke war erst seit wenigen Wochen angeworben worden, und jetzt schreibt der GBA: „langjährig geführte Vertrauensperson“ . Wie kann das denn sein?*
>
> *Zeuge P. S.: Keine Ahnung. Da müssen Sie den GBA fragen. Dazu kann ich nichts sagen.*
>
> *Tankred Schipanski (CDU/CSU): Aber dem GBA war schon bekannt, dass Sie den erst seit -*
>
> *Zeuge P. S.: Ja*

Zeuge dafür ist also der Generalbundesanwalt höchstselbst.

Wie köstlich...

Das entlarvt das "Untertauchen nach der Razzia 1998" als Geheimdienst-Operation.

Das Trio BMZ als gesteuerte Aushorchzelle von Anfang an.

So weit will Thomas Moser denn doch nicht gehen, das würde den Linken (zu denen er gehört, wenn er auch der Vernünftigste unter ihnen ist) den ganzen schönen Neonaziterror kaputt machen. Und so spricht er weiterhin von "vagen Hinweisen aus Sachsen, dass Starke schon vor Ende 2000 V-Mann gewesen sein könne".

Da lache ich kurz, denn das steht seit über einem Jahr fest, dass er war... Seit 1995 übrigens schon.

> *Tankred Schipanski (CDU/CSU): Und ist Ihnen bekannt, dass in der Zeit, wo Sie den Starke führten, er* ***mehrere Vertraulichkeitszusagen*** *bekommen hat?*
>
> *Zeuge P. S.: Ja, ich glaube, er hat mehrere Vertraulichkeitszusicherungen oder Geheimhaltungszusicherungen gehabt.*

Man muss davon ausgehen, dass **Thomas Starke BfV-Spitzel war**, als er 1997 das "TNT" brachte und dann das Trio 1998 versteckte. DESHALB schrieb BKA-Staatsschützer Brümmendorf auch nur eine **handschriftliche** Notiz für die Fahndung, als er in Erfurt war (Febr. 1998), weil er seinen Tipp **"Fluchtadresse Thomas Starke Chemnitz"** nicht im EDV-System haben wollte...

Dazu ein *must read*:

Sach- und Lachgeschichte Nr. 1: Sie finden bei einer Razzia TNT und Rohrbomben. Was tun Sie dann?

Das LKA Erfurt ist sogar zu doof zum Lügen.

Und weil man das noch nirgendwo jemals gesehen hat, hier das Sicherstellungsprotokoll der **Durchsuchung vom 26.01.1998. "Garagenrazzia".**

Durchsuchungs- / Sicherstellungs- Protokoll

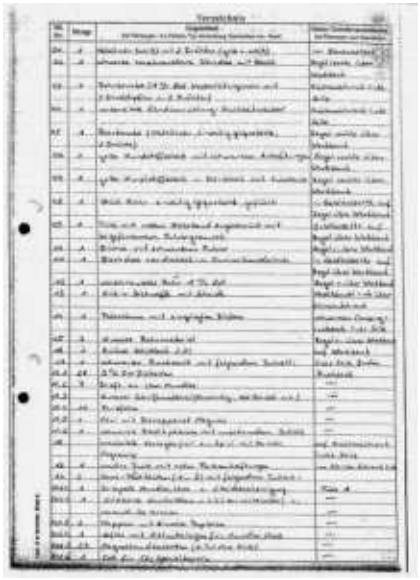

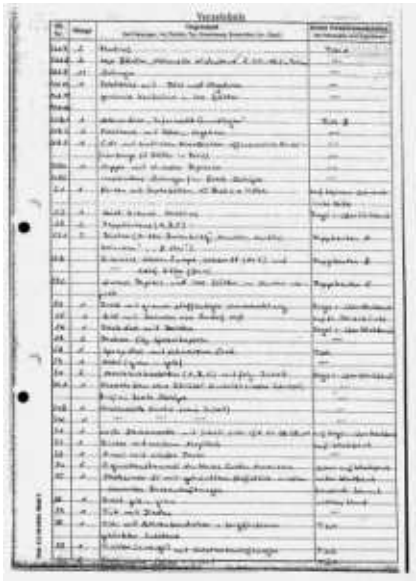

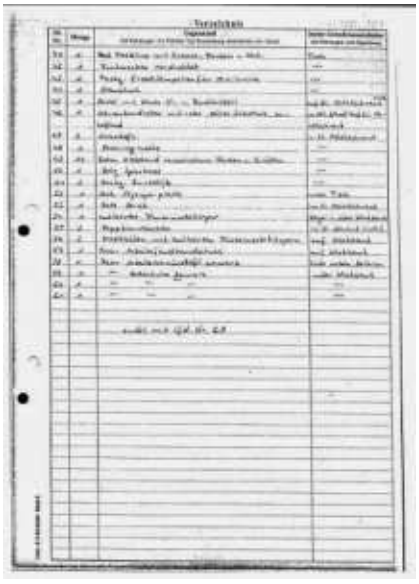

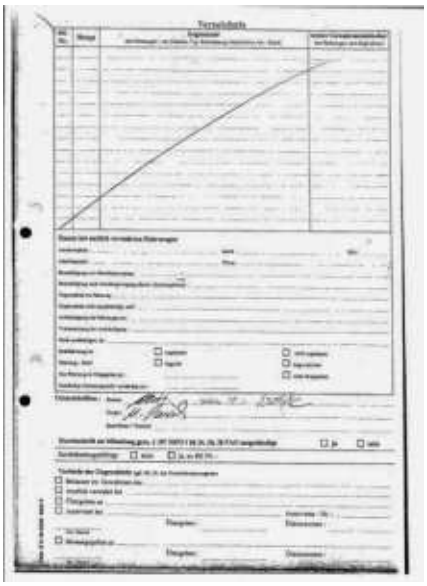

Die umgebauten MEGA-BÖLLER aus Schwarzpulver hat der Suchhund auch alle gefunden.

Wer da TNT findet, der darf es behalten. Aber nicht bomben, bitte ;)

Und bei Beate Zschäpe, selber Tag:

Durchsuchungs- / Sicherstellungs- Protokoll

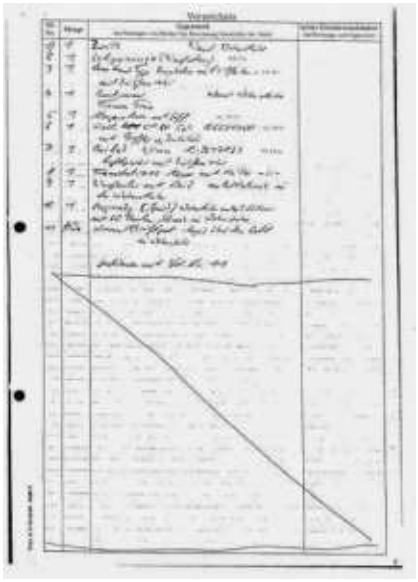

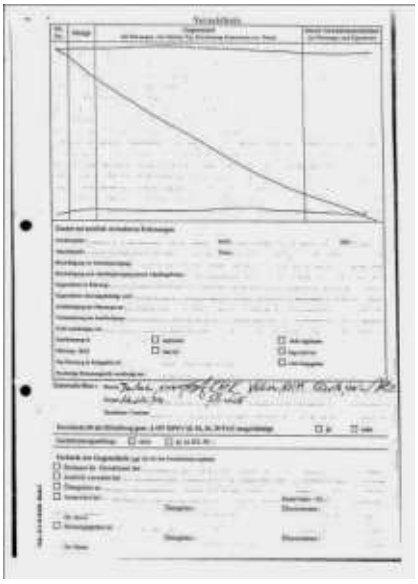

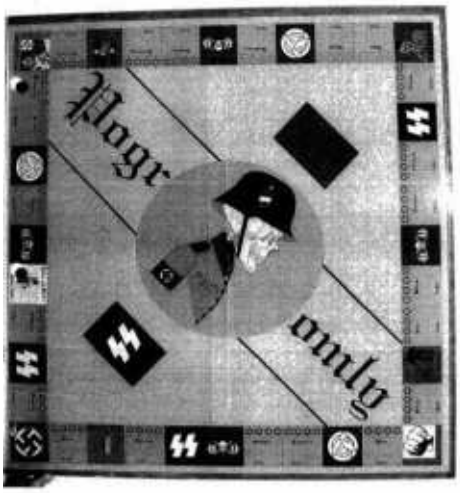

Sehr lesenswert:

NSU: IN ZSCHÄPES GARAGE IST NOCH HEUTE SPRENGSTOFF

Von Nov 2013, aber die Aufklärer Moser & Wetzel & Förster & Aust/Laabs wollen es nicht zur Kenntnis nehmen. Ebenso wenig wie sie den TNT -V-Mann Thomas Starke sehen wollen...

Ende Teil 1

Durchsuchungs- / Sicherstellungs- Protokoll

Verzeichnis

Verzeichnis

Verzeichnis

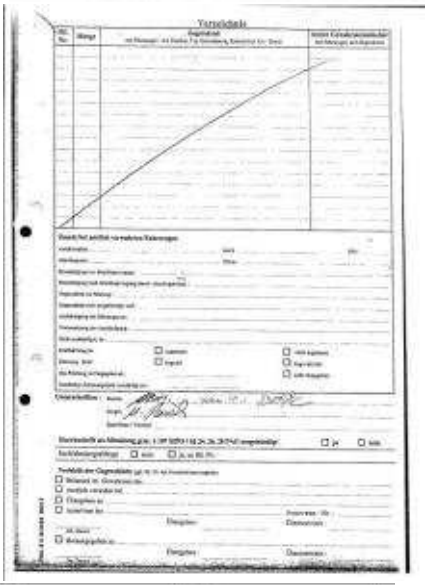
Verzeichnis

Durchsuchungs- / Sicherstellungs- Protokoll

Verzeichnis

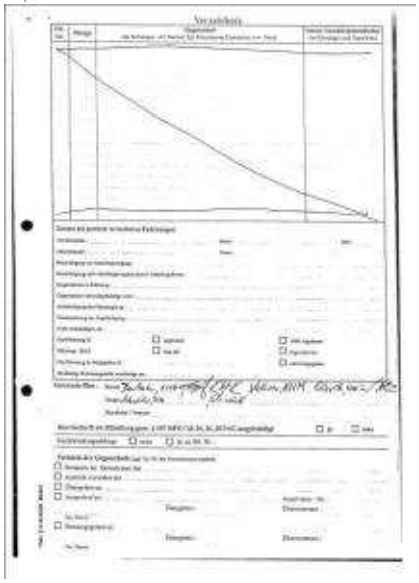
Verzeichnis

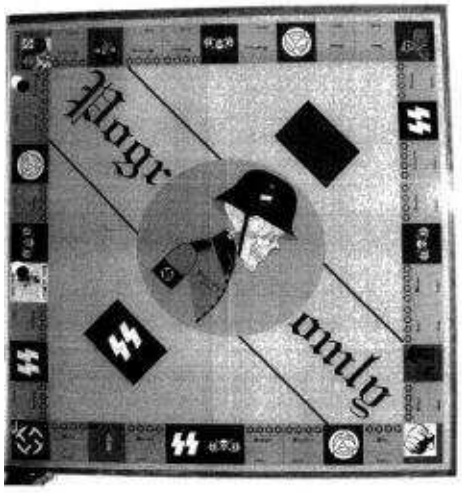

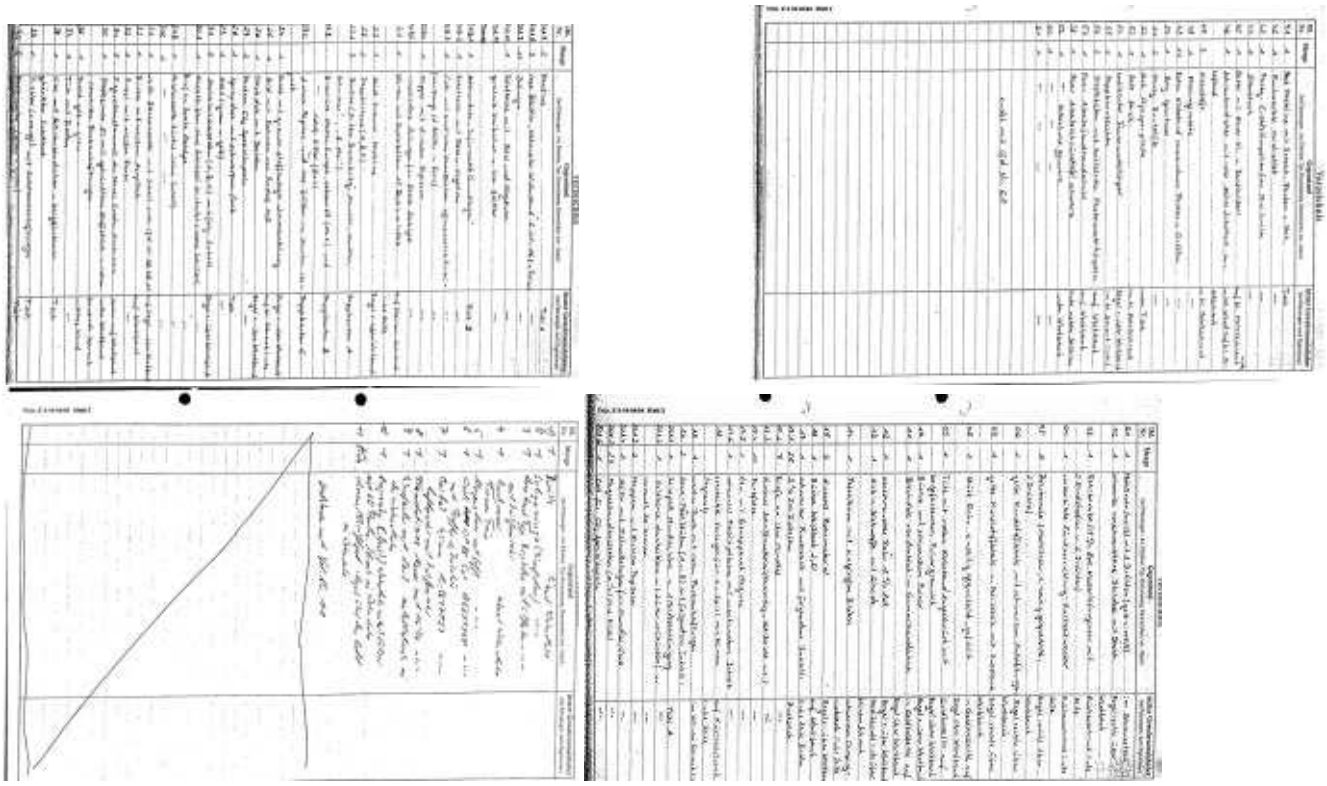

Anonym (2014-07-22 08:41:56)
mit den oben eingestellten videos stimmt irgendetwas nicht!

Bringe sie nicht zum laufen
Bitte prüfen

Danke

fatalist (2014-07-22 09:20:47)
Versuch es mal über den YT Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCE-on1itLd8WB8b6dyOpg8g

Friedensblick (2014-07-22 09:39:17)
Ich wäre sehr dankbar, wenn die Qualität der Dokumente besser wäre, sie sind fast unleserlich.

Ich glaube, dass ich zweimal "Rohrbombe" entziffern kann.
Ein anderes Mal steht dort: "Stück Rohr einseitig gequetscht, gefüllt." Mit was war das Rohr gefüllt?

Vielleicht wussten die Polizei noch nicht, mit was die Rohre gefüllt waren, als sie das Protokoll schrieben?

fatalist (2014-07-22 09:43:54)
Da die Polizei die Böller am selben Tag mit einer Haftmine sprengte, wusste sie natürlich, was drin war.

Nicht die Plastiktüte mit den 1392 g vergessen, und die Asservate vom TNT, die man doch zog, angeblich...

Anonym (2014-07-22 09:51:38)
wer suchet der findet!

http://allestörungen.de/stoerung/youtube

seit 6.15 Uhr

fatalist (2014-07-22 10:03:41)
Trinitrotoluol kann in zwei verschiedenen Modifikationen auftreten (Polymorphie), die sich schon anhand ihrer Farbe unterscheiden lassen.[5][6] Die stabile, monokline Form bildet hellgelbe, nadelförmige Kristalle, die bei 80,4 °C schmelzen.[5][6] Eine metastabile, orthorhombische Form bildet orange Kristalle. Beim Erhitzen auf 70 °C erfolgt eine Umwandlung zur monoklinen Form.[5][6] In Wasser ist die Verbindung sehr schwer löslich, mäßig löslich in Methanol (1 %[5]) und Ethanol (3 %[5]), gut löslich hingegen in Ether, Ethylacetat (47 %[5]), Aceton, Benzol, Toluol (55 %[5]) und Pyridin. Mit seinem niedrigen Schmelzpunkt von 80,4 °C lässt sich TNT in Wasserdampf schmelzen und kann in Formen gegossen werden. Die Verbindung kann im Vakuum destilliert werden. Die Dampfdruckfunktion ergibt sich nach Antoine entsprechend log10(P) = A−(B/(T+C)) (P in bar, T in K) mit A = 5,37280, B = 3209,208 und C = −24,437 im Temperaturbereich von 503 K bis 523 K.[7] Die Verbindung verträgt eine Dauererhitzung bis 140 °C. Oberhalb von 160 °C setzt eine Gasentwicklung ein. Ab 240 °C tritt eine Verpuffung unter starker Rußentwicklung auf.[1] TNT ist giftig und kann bei Hautkontakt allergische Reaktionen hervorrufen. Es färbt die Haut leuchtend gelborange

Die Experten vom LKA wissen schon, wie man TNT feststellt, und das innerhalb von 5 Minuten. Auf den Löffel, Feuerzeug drunter, und es wird flüssig.

Verarschen kann ich mich alleine...

1.3.104 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 2 (2014-07-22 11:00)

Der Tod eines Zeugen und die Fragen dazu: **Florian Heilig.**

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=HtgbJD8EGM0[/embed]

Wo ist denn das Protokoll der Polizei-Vernehmung des Florian Heilig von VOR dem 4.11.2011, Herr Moser?

Hat man Ihnen das immer noch nicht zugespielt, so dass Sie nach wie vor nur spekulieren und rein gar nichts wissen?

NSS und Öhringen, und Ku Klux Klan-Polizei, wissen Sie immer noch nichts?

Wo sind denn die "Informanten aus dem Polizeiapparat" ?

Haben Sie gar keine?

Die Leiche sei ohne Einverständnis der Familie eingeäschert worden, und Gerüchte über gebrochene Knochen werden auch erwähnt. Drogen im Magen, das kursiert ebenfalls, und die in letaler Dosis.

Wo ist das Obduktionsprotokoll?

Wer soll das glauben, dass das BKA gerne ermitteln wolle, aber nicht dürfe ???

Aus formalen Gründen ???

Die Andeutung "da ist einiges schief gegangen" soll auf was hindeuten?

Auf eine V-Mann-Tätigkeit?

_ _

Das Ganze kommt mir vor wie ein Versuch, einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg doch noch zu erzwingen, was eine wichtige Sache wäre, um an die Akten heranzukommen, auch an die zu Florian Heilig.

Da der Moser gut bekannte Nebenklageanwalt RA Narin auch der Anwalt der Familie Heilig ist, warum geht Thomas Moser nicht die Abkürzung, um so Akteneinsicht zu bekommen?

Was soll diese ganze Spekulation, anstatt die Akten beizuziehen?

_ _

Zum Thema **Florian Heilig** gibt es im Blog folgenden aktuellen Beitrag:

Die NSU-Zeugen wurden ermordet: Corelli und Florian Heilig

Sehr viele Bilder dort... und *ganz andere Fragen* als Moser sie stellt.

Warum wird vermieden, seitens der "Aufklärer", sich auf **Thomas Wüppesahl** zu beziehen?

Der ist linksgrün (wie die Aufklärer teils auch, die Masse ist aber tief rot) und hat viel bessere Zugänge mit seinen "Kritischen Polizisten", als Leute wie Moser oder Wetzel sie jemals haben werden.

Statt gemeinsam zu agieren, wird Wüppesahl totgeschwiegen.

Warum?

Warum gibt es keine Allianz der Aufklärer von Hajo Funke über Thomas Wüppesahl bis hin zu Thomas Moser mit Georg Lehle (friedensblick.de) im Schlepptau?

Warum werden alle "nicht-Linken" wie zum Beispiel Elsässer ausgeschlossen?

Die Antwort ist ebenso klar wie fatal:

Weil es eben nicht wirklich um Aufklärung geht, sondern um "Umwidmung", wobei der NSU als ***Mörder Inc***. erhalten werden soll um jeden Preis. Nur eben als Auftragsmörder des Tiefen Staates.

So einfach ist das.

Darum geht es "den Aufklärern", die alle, ich wiederhole ALLE, den Satz nie begriffen haben, den von der ganzen Wahrheit.

Die Wahrheit, nur die Wahrheit und die *ganze* Wahrheit.

Die ganze Wahrheit wollen sie alle nicht.

Die fürchten sie wie der Teufel das Weihwasser, und darum sind sie die besten Verbündeten des Tiefen Staates.

`Die Lüge, nur die Lüge, und die ganze Lüge.`

Ende Teil 2.

Rabe (2014-07-23 03:04:10)
Sehr gut, fatalist!

Vor allem aber verschweigen sie deinen Blog, diese sogenannten Aufklärer. Und auch ein Herr Moser wird spätestens durch Friedensblick von den augenöffnenden Enthüllungen hier gehört haben.

fatalist (2014-07-23 04:19:54)
Geh mal davon aus, Rabe, dass Moser hier mitliest… und nicht nur der ;)

1.3.105 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 3 (2014-07-22 14:00)

Die NSU-Spur führt in die Sicherheitsbehörden der BRD, und das auf dramatische Weise.

Na bitte, es geht doch, Herr Moser !!!

Es ist der Staatsschutz der Polizei, es ist der Verfassungsschutz.

Ja, und das BKA und die BAW ????

Die Köpfe der Hydra ***Tiefer Staat*** in der Regierung ???

Die Leute der Mafia "Tiefer Staat", die BKA und BfV und Staatsschutz überhaupt erst Anweisungen erteilen können ???

Was ist mit den Richtern, wer weist die an?

Von "unabhängiger Justiz" kann doch wohl in Deutschland keine Rede sein, das gab es hier noch niemals!

Staatsanwälte… okay, ich hör ja schon auf ;)

Vergessen ???

Juli 2014

Die Kapitulation des Berliner NSU-Ausschusses vor dem Tiefen Staat.

Es geht los mit ein paar Anmerkungen zu Florian Heilig, und dann wird es richtig gut.

Das ist ein ***must see***

Der gesamte Komplex der NSU-Inszenierung fehlt allerdings, den gab es gar nicht?

Falsche Mietverträge, falsche Asservaten, untergeschobene Waffen, nie geprüfte Waffen die man sofort zu Mordwaffen erklärte, das Alles existiert bei Thomas Moser irgendwie nicht...

Aber es ist trotzdem gut, was er sagt:

Der Berliner NSU-Ausschuss hat vor dem Tiefen Staat kapituliert.

Was er *nicht* sagt:

Die anderen Untersuchungsausschüsse haben Dasselbe getan, nämlich kapituliert, und es steht zu befürchten, dass auch die neuen Untersuchungsausschüsse in Hessen und NRW ebenso "scheitern" werden wie der in Berlin, der in Bayern, der in Sachsen und der in Thüringen, der von Allen noch der Beste war, trotz Katarina König, der Obervertuscherin.

Denn es kommt auf den Vorsitz an, und Frau Marx war gut. Und mutig!

Einen herzlichen Dank an Frau Marx, die ***das einzige Ergebnis des Thüringer UA*** am Tage der letzten Sitzung (31.3.2014) höchstselbst produzierte:

Die Russlungenlüge des BKA-Präsidenten und des Generalbundesanwalts im Bundestag hat nur Frau Marx ganz allein ans Licht gezerrt, dafür herzlichen Dank.

Ab Minute 5 fängt dann der Krokus-Wahnsinn an.

Dazu habe ich nichts mehr anzumerken.

> Es gab niemals eine V-Frau Krokus?
> **Es gab niemals eine Informantin VM-Krokus,**
>
> nennen wir sie "Petra Senghaas", oder besser "Petra Klass"**, die als V-Frau für das LfV Baden-Württemberg die "lokale NPD-Szene" aushorchte.**
>
> Das ist eine Lüge. Ein "roter Hering".

Da wurde auch nicht Petra S. "Krokus" abqualifiziert, Herr Moser, sondern der Irre von der Insel ;)

Aber das wissen Sie ja alles selber, gelle?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Thomas Moser empfiehlt den bestellten Beratern der Enquete-Kommission im Ländle, die Schauveranstaltung zu boykottieren, und die sind -oh Wunder- allesamt links bis linksextrem...

Das Gruselkabinett reicht bis hin zur zionistischen Mozart-Amadeo-Stiftung der Stasifrau Kahane.

Es ist derart irre, dass man nur noch lachen kann.

> Juli 2014
>
> Die linken Berater (Antifa und DGB etc) sollen die Enquete-Kommission in Stuttgart boykottieren, und statt dessen einen Untersuchungsausschuss fordern.
>
> **Mutige Polizisten werden gesucht.**

Dem letzten Punkt ist zuzustimmen.

Boykottiert wird da gar nichts, Herr Moser, denn der Job ist bestens bezahlt.

Wir wissen das, Sie wissen das, und die "Berater" erst Recht.

1.3.106 Blick in den Abgrund: Thomas Moser erklärt den NSU-Komplex Teil 4 (2014-07-22 16:00)

Der eigentliche Leckerbissen kommt zum Schluss, und er benötigt eigentlich keine weiteren Anmerkungen... Tiefer Staat, Gladio, P2 (propaganda due), welche Rolle spielt "der grosse Bruder" (von übern Teich, die USA sind gemeint) beim Tiefen Staat der BRD?

Bei der Staatsmafia?

Dieselbe Rolle, die die USA bei Gladio spielten, via Geheimloge P 2, wo Militärgeheimdienst Italiens und die CIA via dem NATO- Alliied clandestine committee ACC die Bombenanschläge in Bologna und wohl auch 6 Wochen später beim Münchner Oktoberfest ausführen liessen?

Welche Rolle spielt der "befreundete Staat Israel" in der BRD und in dessen Tiefem Staat ?

Mit über 80 Toten in Italien, und mit 13 in München, seit 1980 nicht ansatzweise aufgeklärt?

Das sind 9 NSU...

Herr Moser, welche Rolle spielt die staatstragende Antifa eigentlich bei der Nichtaufklärung des Oktoberfestattentates?

Hat sie nicht schwere Schuld auf sich geladen, indem sie seit fast 35 Jahren reflexartig auf Karlheinz Hoffmann verweist, und dessen WSG ? Und so den Tiefen Staat und die Geheimdienste gedeckt hat ?

Hat die Antifa (und die Linke, zu der auch Thomas Moser gehört) nicht den Tiefen Staat der BRD überhaupt erst mit ermöglicht?

Die Rolle der Medien... der 1968er versifften linken Medien... Akif hat Recht !!!

Seien Sie versichert, nach dem Fall des NSU-Phantom ist noch lange nicht Schluss...

Sie haben das Wort:

Anonym (2014-07-22 20:11:01)
Human Rights Watch: FBI züchtet Terroristen

Das FBI soll unbescholtene Bürger angestiftet, finanziert und ausgerüstet haben, um sie dann als Terroristen überführen zu können. Gerne auch Personen mit psychischen Beeinträchtigungen, kritisiert die NGO.

Das FBI soll seit Jahren Personen zur Vorbereitung von Terrorismus angestiftet, bezahlt und ausgerüstet haben, um dann spektakuläre Verhaftungen vornehmen zu können. Die Folge sind sehr lange Gefängnisstrafen für Menschen, die von alleine nie zu Terroristen geworden wären. Diese Vorwürfe erhebt Human Rights Watch (HRW) in einem Bericht...

Weiter:
http://www.heise.de/newsticker/meldung/Human-Rights-Watch-FBI-zuechtet-Terror isten-2264070.html

NS: Nur das FBI oder auch "unsere" Dienste?

(Tschuldigung, registrierte Foren sind nichts für mich)

Adebar

Anonym (2014-07-23 00:06:06)
Wie, bei 6 von den 10 Morden waren die getöteten eigentlich nur "zufällig" vor Ort bzw. "nebenberuflich"? Sind kurzfristig eingesprungen bzw. zur Aushilfe? Hat da schon mal jemand nachgeforscht?

fatalist (2014-07-23 04:22:13)
Simsek vertrat seinen Verkäufer, Yozgat sollte in der Schule sein etc pp.

Die Polizei hat das natürlich auch bemerkt. Aber sie konnte damit auch nicht weiter kommen. Ist auch schwierig.

1.3.107 Märchenstunden mit Ali Demir (2014-07-23 01:00)

10 Jahre Bombe Keupstrasse, **Ali Demir** erinnert sich:

Wer genau hinschaut, sieht auch heute noch die Narben. Zum Beispiel im Haus Keupstraße 56. "Da sind die Nägel eingeschlagen", sagt **Ali Demir** und deutet auf schwarze Flecken an der Fassade. Ein paar Meter weiter steht Metin Ilbay vor seinem Juweliergeschäft. "Zieh doch mal Deine Hose ein bisschen hoch, dann können wir Deine Narbe sehen", bittet Demir. Ilbay aber möchte nicht. "Da gibt es nicht mehr viel zu sehen", sagt der 58-Jährige. Manche Narben sind inzwischen gut verheilt. Doch dann beginnt er zu erzählen, wie er den 9. Juni 2004 erlebt hat.

Auf einem Hocker habe er vor seinem Geschäft gesessen. Er habe gesehen, wie ein ihm Unbekannter ein Fahrrad schob und vor dem Friseurladen schräg gegenüber abstellte. Einige Minuten später, kurz vor 16 Uhr, explodierte die Bombe, die in einem Koffer auf dem Gepäckträger des Fahrrades deponiert war - offenbar ferngezündet aus einer Hauseinfahrt, aller Voraussicht nach von Uwe Böhnhardt oder Uwe Mundlos aus der Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU).

Hunderte Nägel flogen durch die Luft, einer davon in Ilbays rechtes Bein, ein anderer in seine Schulter, wieder andere ließen Fensterscheiben zersplittern, beschädigten Autos und verletzten 21 weitere Menschen, vier davon schwer. **Der Anschlag hätte noch viel schlimmere Folgen haben können, wenn nicht zu der Zeit**

vor dem Friseurgeschäft zwei Lastwagen geparkt hätten.

"Die haben die Wucht der Detonation aufgefangen, sonst hätte es bestimmt Tote gegeben", sagt Demir und denkt an die Kinder, die um diese Zeit vom nahen Kindergarten abgeholt wurden und auf der anderen Straßenseite gingen.

Zehn Jahre nach dem Nagelbombenattentat: Die Narben der Keupstraße | GA-Bonn - Lesen Sie mehr auf:

http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/ga-thema/die-narben-der-keupstrasse-article1367046.html #plx2092434374

Die Lastwagen:

Der blaue Lastwagen blieb offenbar unbeschädigt…

Der rote Lastwagen wurde beschädigt:

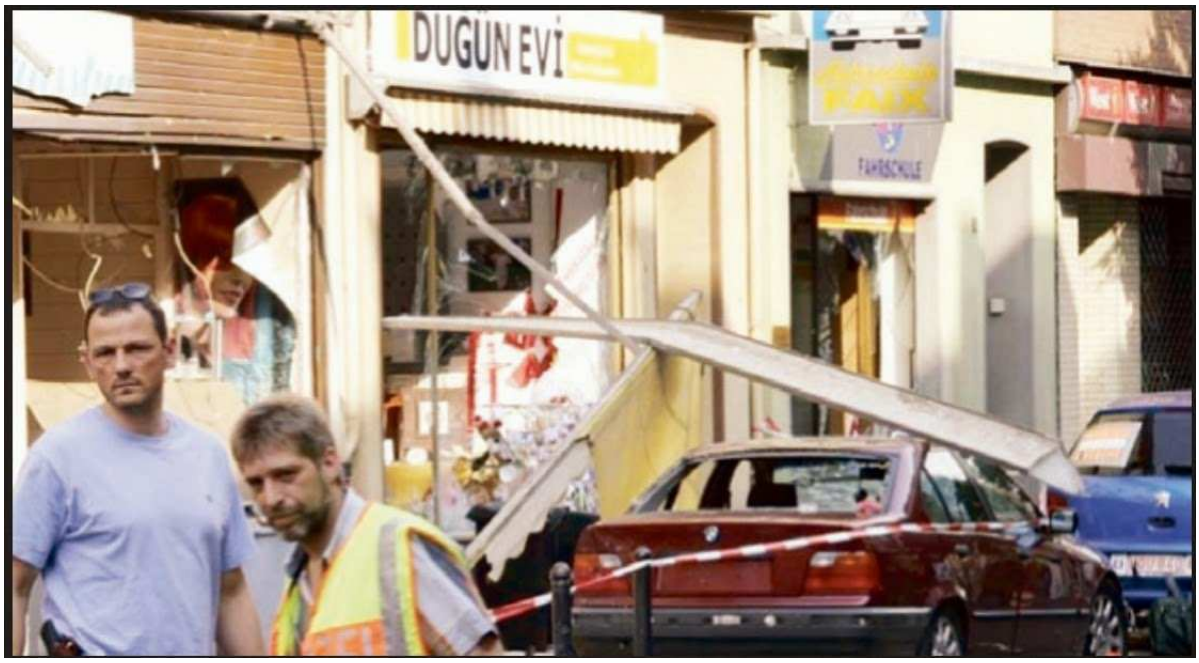

Vorn im Bild ein Polizist in Zivil, der nur eine gelbe Warnweste anhatte, der Kollege im Shirt trägt eine Pistole.

Das sind wohl offensichtlich die gesuchten Bewaffneten…

Die falschen Polizisten aus der Kölner Keupstraße

Demir beschreibt die beiden Beamten von damals. Beide waren wesentlich kleiner als Baumeister und Voß. Der erste, für den Baumeister präsentiert wurde, circa 1,70 bis 1,72 Meter groß. Der andere, für den Voß geschickt wurde, circa 1,75 bis 1,77 Meter. Baumeister ist etwa 1,80 Meter groß, Voß noch größer. **Die Beamten, die Demir sah, trugen Zivil**, normale Hose, **normales Hemd, kleinkariertes Muster**, normale Jacke, Sportschuhe, beide unterschiedlich angezogen.

Und es wurde ständig nachgelegt:

Phantom-Polizisten

von Thomas Moser

Datum: 08.05.2013 (**Update: 15.07.2014**)

Was ist neu ?

Das erste Mal gegen 15:10 Uhr, als die beiden, **möglicherweise** Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, die Schanzenstraße in Richtung Keupstraße gingen. **Eindeutig identifiziert sind sie nicht.**

Was sagt man dazu ?

Nicht eindeutig die Uwes, auf einmal nicht mehr,

nach 2,5 Jahren Behauptung der Eindeutigkeit ???

Aber die beiden Polizisten in Zivil mit Waffen, das sind wohl **Ali Demirs Polizisten, die er 1 bis 2 Minuten nach dem Anschlag gesehen und gesprochen haben will**, während der Rest der Polizei von Köln erst nach 20 Minuten gekommen sein soll...

Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen

Kurzfassung: **Die Aussagen der Anlieger waren unbrauchbar.**

ENDE Teil 3.

Der entscheidende Zeuge dafür ist **Ali Demir.**

Er erlebte den Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 in seinem Büro mit. Unmittelbar nach der Explosion sah er vor seinem Laden **zwei Männer, die mit Sicherungsmaßnahmen beschäftigt waren. Weil sie Waffen trugen, hielt er sie für Polizisten.** Gekleidet waren sie in Zivil. Mit einem sprach er über den Anschlag. Allem Anschein waren sie die ersten Beamten am Tatort.

Heute stellt sich heraus: Die Beamten wurden offensichtlich nie polizeilich vernommen. Sie tauchen nicht im Einsatzbericht der Polizei auf.

Ach Ali...

Der ungehörte Zeuge Ali Demir. Quelle: kontextwochenzeitung.de

Alles Blödsinn… ***siehe Teil 3 der kleinen Keupstrassen-Serie.***

Dank an Perfektibilisieren

1.3.108 Urlaubsbekanntschaften als Zeugen. Autos und Tattoos und Bomben (2014-07-23 02:00)

Sie tanzte 2011 auf Fehmarn, ohne Angst vor dem sich aufbauenden Fernsehteam, so als ob sie nichts zu befürchten habe: **Beate Zschäpe.**

[sz.jpg?w=300]
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-terroristin-in-ndr-dokumentation-als-beate-zschaepe-vor-der-kamera-turnte-1.1640892

Urlaubsbekanntschaften waren bereits am **60. VT** geladen, und berichteten Belangloses.

> Es folgt nach einer Pause der Zeuge Christian Mo. Mo. berichtet, er mache mit seiner Familie – seine Frau, Sohn, Tochter und er selbst – seit langem Urlaub auf Fehmarn auf dem Campingplatz Wulfener Hals. 2007 hätten die drei – Max , Gerri und Lise – den Wohnwagen neben ihrem Mietwohnwagen bewohnt. Die drei seien herüber gekommen und hätten gefragt, ob sie Doppelkopf spielen würden. Das hätten sie verneint, die drei hätten dann mit Familie Sch. im nächsten Wohnwagen gespielt.
>
> Er sei mit seiner Familie immer drei Wochen da, die drei seien länger da gewesen, **vier oder fünf Wochen**. Das habe sich mal zwei Wochen, mal auch drei Wochen überschnitten. In den nächsten Jahren bis 2011 sei es dann immer wieder so gewesen.

Daraus lässt sich schliessen, dass das Trio BMZ von **2007 bis 2011** jedes Jahr im Sommer auf Fehmarn war.

Die richtigen Namen der drei, so Mo. auf Frage Götzls, hätten sie erst aus den Medien erfahren. **Lise habe den Namen "Eminger"** genannt, Gerri den Namen "Holger Gerlach" oder "Gerland". Den Nachnamen von Max wisse er nicht

Ah ja. Liese Eminger. Nicht Dienelt?

Mo. sagt auf Frage, dass Böhnhardt Tätowierungen gehabt habe: "irgendwas Gruseliges mit **Totenkopf und Stahlhelm"**. Darauf angesprochen, habe Böhnhardt von Jugendsünden gesprochen. Einmal seien die Tätowierungen **übermalt** gewesen.

Offensichtlich falsch, das "übermalt".

Mo. sagt, beim **schwarzen VW Touran** habe es geheißen, dass der Wagen Gerri gehört. **Die** Tätowierung habe Gerri nur am Strand offen gezeigt, sonst sei sie verdeckt gewesen.

Nur eine?

> “Also ergab sich für uns der Eindruck, dass sie in drei verschiedenen Wohnungen wohnen.”

Sagte seine Frau aus…

> Sie hätten eine Handynummer von Zschäpe gehabt, einmal hätten sie angerufen, da sei Gerri dran gegangen. Das habe sie erstaunt, aber sie hätten gedacht, Gerri sei bei Lise zu Besuch.

Die Nachbarn in Zwickau hatten angeblich nie eine Telefonnummer…

> Mo. sagt auf Frage, Gerri habe ihrer Erinnerung nach **am Bein und Oberarm** eine Tätowierung gehabt. Sie bestätigt, dass es sich um **Blumenranken und einen Totenkopf** gehandelt habe.

Wieder falsch.

> Aus der Nebenklage wird Mo. eine Aussage ihrer Tochter vorgehalten, derzufolge Gerri mal erzählt habe, wie man eine **Bombe baut**; er habe das als Jugendsünde erzählt und von chemischen Stoffen berichtet, die da rein gehören; über eine Verwendung sei nichts gesagt worden, **Gerri habe nur geprotzt**. Davon wisse sie nichts, so Mo.

Diese Tochter sagte HEUTE aus:

> Juliane S. gehört zu einer Familie, die Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos zufällig im Sommerurlaub auf Fehmarn kennen gelernt hat
>
> Über Politik habe sie sich nie mit ihnen unterhalten, dafür habe ihr **Max oder Gery, sie weiß nicht mehr genau wer, erklärt, wie einfach man eine Bombe bauen könnte.** Sie erzählt von **Telefonaten und spontanen Besuchen** unter dem Jahr. Sogar zu ihrem
>
> 17
>
> . Geburtstag hat sie das Trio eingeladen.

http://www.sueddeutsche.de/politik/prozess-in-muenchen-geburtstagseinladung-f uer-den-nsu-1.2056130

Bei Twitter liest sich das so:

[twitter1.jpg?w=300]
https://twitter.com/hashtag/nsu?f=realtime

Die Tochter vom Ehepaar Mo. heisst also S. ?

Oder ist sie doch eher die Tochter des Ehepaares Sch. aus Peine?

Oder hat "Gerri" jedem Mädchen im Umkreis erzählt, wie man Bomben baut?

Die Eltern Sch. waren auch vorgeladen:

> Nächste Zeugin ist Ursula Sch
>
> . Auch Sch. berichtet, sie hätte die drei über das Doppelkopf-Spiel auf dem Campingplatz kennengelernt. Sie nennt die Namen **“Lise**
>
> **Eminger”**
>
> **, “Gerri” für “Holger Gerlach” und “Max”.** Später in der Vernehmung wird sie den Decknamen die Namen Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos zuordnen.

Nur Max hat keinen Nachnamen, wie gehabt... der soll ja Burkhardt geheissen haben.

> Das dritte Mal sei beim 17. Geburtstag der älteren der beiden Töchter 2009 gewesen. Da hätten die drei auch bei ihnen übernachtet, Lise bei der jüngeren Tochter und die Männer im Keller.

Gruselfaktor: Mörder im Haus...

> Bei Gerri habe es geheißen, dass der Onkel ihm für die Urlaube auf Fehmarn **die Fahrzeuge zur Verfügung stellt.** Es sei einmal die Rede von einem Freund in Hannover gewesen, als die drei bei Sch.s zu Hause gewesen seien, den hätten die drei dann auch besuchen wollen

Das war dann wohl 2011? Besuch bei Gerlach?

> Gerri habe **zwei Tätowierungen** gehabt, eine am **Oberarm** und eine an der **Wade**. Auf der **Wade sei ein Totenkopf mit Stahlhelm gewesen, 2011 sei das übermalt gewesen mit Pflanzenranken.**

Wieder falsch.

> Nebenklagevertreter Bliwier fragt, ob **“Bombenbastelei”** mal ein Thema gewesen sei. Ihre Tochter habe eine solche Aussage gemacht, antwortet Sch. Aus ihrer Erinnerung heraus, so Sch., habe ihre Tochter mindestens mit Gerri gesprochen und der habe wohl erklärt, dass es ganz einfach sei, wie man mit **Sprengstoff eine Bombe** herstelle. Im Nachhinein habe die Tochter gesagt, das sei bloß Chemie und man finde das im Internet. Bliwier hält vor, Sch.s Tochter hab gesagt, Max habe ihr erzählt, wie man mit **Schwarzpulver eine Bombe** herstellt, in welchem Zusammenhang wisse sie nicht mehr. Das passe jetzt nicht mehr mit dem Namen, sagt Sch.

Das weiss ich auch, wie man das macht. Aus der Keupstrassenakte.

Jetzt Wolfgang Sch.

Im Jahr 2008 seien die drei wieder da gewesen und in den Folgejahren habe man sich dann auch in **Anrufen** über die Termine abgesprochen. Angerufen habe meist Gerri. Zu Max habe er, Wolfgang Sch., zwischen den Urlauben über **E-Mail Kontakt** gehabt, weil Max fachkundig im “Hardware-Basteln” gewesen sei.

Nichts über Tattoos, und auch HEUTE im Saal kein einziges Wort dazu :)

In einem Jahr habe es geheißen, dass Max seine Freundin mitbringen wolle, die sei aber nicht mitgekommen, weil sich die beiden dann getrennt hätten.

Die 3 waren also mit einem Auto aus Zwickau von 2007 bis 2011 jedes Jahr im Sommer auf Fehmarn, immer 4 bis 5 Wochen, hatten sich verändernde Tattoos, und hiessen Liese Eminger, Gerri Gerlach und Max no name ;)

PZ hautnah

@ PZhautnah

8 Min.

Böhnhardt war für Zeugin Gerry, eigentlich Holger G. So heißt ein anderer Angeklagter im # NSU -Prozess. # Mundlos kannte sie als Max.

PZ hautnah

@ PZhautnah

9 Min.

Zeugin kannte Zschäpe als Liese oder Lieschen E., selber Nachname wie der Mitangeklagte André E. # NSU

PZ hautnah

@ PZhautnah

8 Min.

Böhnhardt oder # Mundlos hat der jungen Zeugin mal erzählt, wie sie Schwarzpulver für Bomben herstellen könne. Sie fand’s uninteressant # NSU

Das ist also konstant so bis heute.

Zweite Zeugin berichtet von "drei völlig netten, offenen Menschen"

Katharina M. hat ähnliches zu berichten. Gemeinsam mit der Familie S. und "unseren ossis", wie sie das Trio nannten, war auch ihre Familie viele Jahre lang auf der Ostseeinsel.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-in-muenchen-der-verrat-von-feh marn-1.2056130

Schon wieder nicht nach Tattoos gefragt, Manne ???

Langsam fällt das auf... wie die alle pennen im Saal...

Dann werden wir ja in der Akte **"Komplex Fahrzeuganmietungen"** sicher einen VW Bus oder ähnlich für die Sommer 2007 bis 2011 finden, und zwar bei der Autovermietung Stölzel, denn Wohnmobile wurden auf Fehmarn nicht gebraucht ;)

Die Urlauber sind Frau Eminger, Herr Gerlach und Herr Max wahrscheinlich Burkhardt.

Jetzt machen wir es aber spannend und nehmen den gesamten Vermerk des BKA von 2012, alle Fahrzeuganmietungen.

Im Gerichtssaal mussten die Leute das schliesslich auch ertragen...

Bresler für Arnstadt vergessen

1.12.2000, 12 Uhr

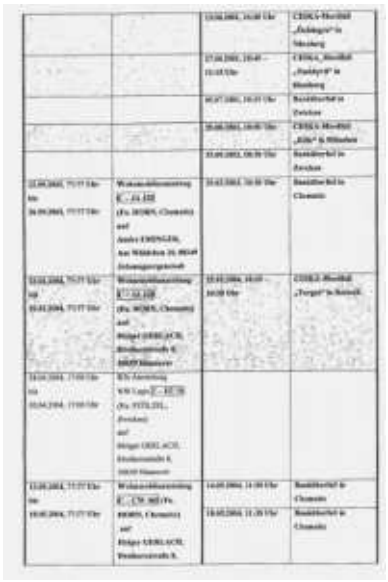

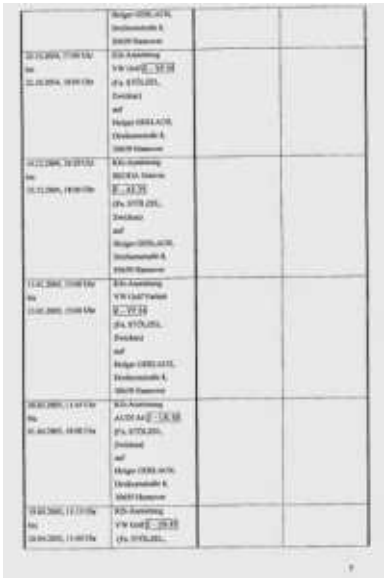

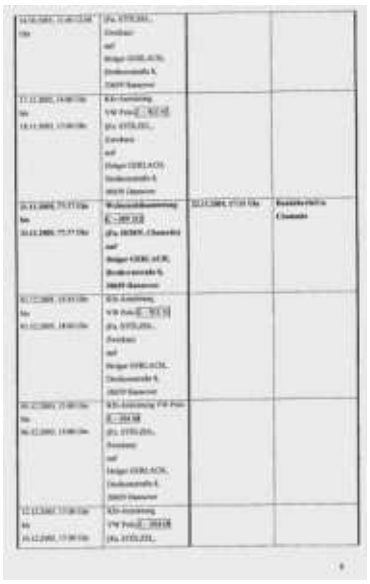

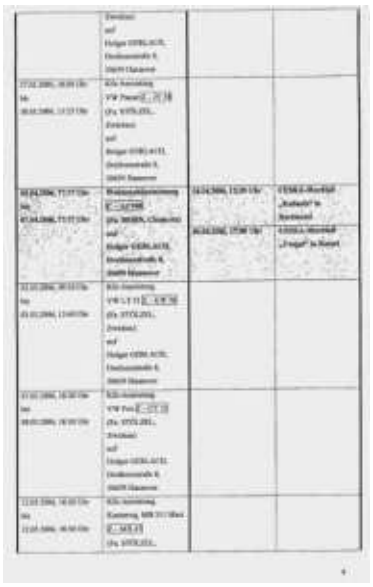

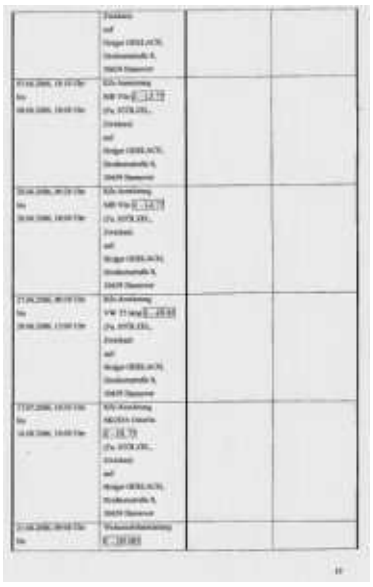

Fake

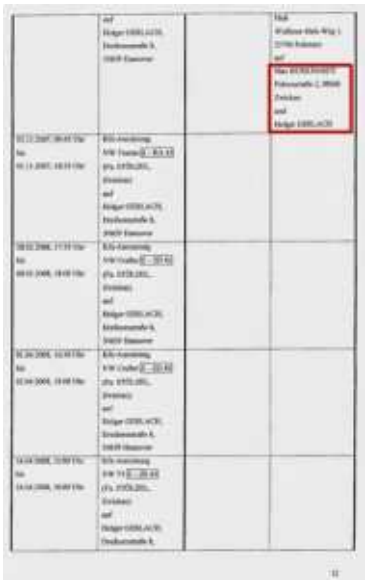

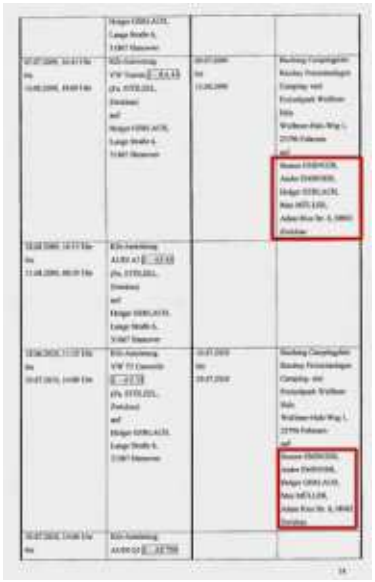

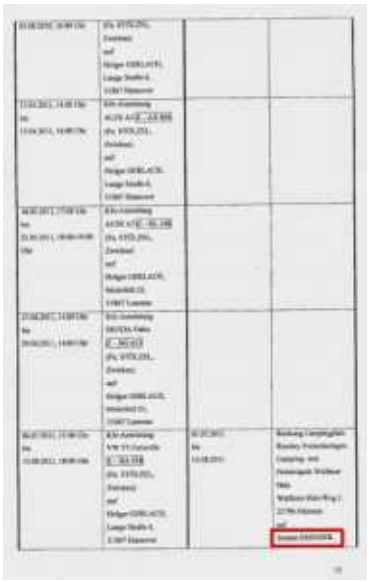

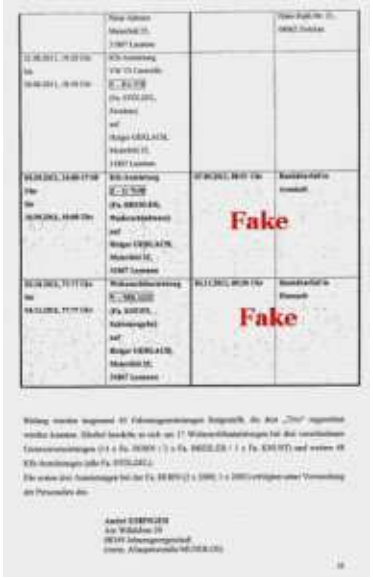
Fake
Fake

Irgend etwas kann da nicht stimmen.

Ganz und gar nicht.

Wer ist Jens Burkhardt?

Wer ist Max Müller?

Und was wollte Andre Eminger 2 Mal auf Fehmarn?

Warum gibt es Max Burkhardt, den angeblichen

Alias von Uwe Mundlos, nur bis 2007, und nur 2 Mal?

Andre Eminger ist nicht der Alias von Mundlos gewesen, selbst bei der Bahncard war er es für Böhnhardt.

Wer hat denn dieses heillose Durcheinander verbockt?

Geheimdienstdublette (2014-07-23 02:31:59)
Moin Fatalist. Was sagen eigentlich die Zugriffszahlen in der letzten Zeit? Steigen sie?

fatalist (2014-07-23 04:23:37)
Das liegt bei 6-9 tsd pro Tag,Spitze waren 14 tsd.

Neptun (2014-07-23 19:38:46)
Kannste mal sehen, Werbung ist Alles.
Einen Schuh davon ziehe ich mir selbst an.

Wenn Zschäpe V-Frau war, warum war sie 2007 für eine Drückerkolonne arbeiten? Wenn ich von Irgendwoher Geld bekomme, erniedrige ich mich doch nicht zusätzlich für so einen Job.

Anonym (2014-07-24 10:02:33)
Interessant ist die Aussage der Zeugin, sie hätte 500 Euro Scheine überhaupt erst durch die Angeklagte Beate Z. kennengelernt, die hätte mehrere davon gehabt. Sind bei den Bankrauben je 500 Euro Scheine erbeutet worden oder sind das (VS-) Bundesmittel von Freund Roewer aus Thüringen? Kein Mensch versucht im "Osten" mit 500ern zu bezahlen, die nimmt nämlich NIEMAND. Allein wenn man maximale Aufmerksamkeit (und Erinnerung noch nach Jahren) will, macht man das. Aber wenn man Lügen-Zierke und seine Berufsverbrecher fragt, hat Beate die 500er wahrscheinlich von mir in Leipzig bekommen. Zumindest wollten sie das einem inhaftierten marokkanischem Berufskriminellen in den Mund legen (dafür hätte es dann sofortige Haftentlassung, 2000 Euro Monatsgehalt und die deutsche "Staatsbürgerschaft" als kleine Aufmerksamkeit gegeben). Dranbleiben Fatalist, es kommt der Tag der Wahrheit!

1.3.109 Die Sichtung der Bankräuber am 4.11.2011: Schulterlanges schwarzes Haar (2014-07-23 08:11)

Wir wissen aus der Thüringer Allgemeinen, dass Anwohner das Wohnmobil mit V-Kennzeichen bereits am Vortag, dem 3.11.2011 in Stregda sahen, das wurde bereits kurz nach dem 4.11.2011 veröffentlicht.

Ebenso war zu lesen, dass das Wohnmobil "nur am Morgen des 4.11.2011 mal kurz weg war", aber danach wieder dort stand, wo es auch brennend gefunden wurde gegen 12 Uhr.

> Einigen ist das Wohnmobil bereits am Donnerstag aufgefallen. "Es ist mittags auf und ab gefahren", sagt eine Frau. Darüber habe sie sich noch gewundert. Am frühen Freitagmorgen soll der Caravan auch noch an Ort und Stelle gestanden haben, gegen 9 Uhr aber nicht mehr. Später jedoch parkte er wieder hier. War es das Tatfahrzeug?

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Nach-Bankueber fall-in-Eisenach-raetselhafter-Tod-im-Wohnwagen-2044156021

Nach wie vor merkwürdig ist, dass selbst bei Google Maps auf den Satellitenbildern genau dort in Stregda ein weisser Bus oder ein weisses Wohnmobil steht.

Das waren aber bei Weitem nicht die einzigen Zeugenaussagen zu einem Wohnmobil mit V-Kennzeichen und 2 Männern..

Es gibt weitere Sichtungen, bis hin zu einem **Dönerstand "Aladin"** in Ilmenau.

Von einem "spinnerten Ex-Polizisten", der auch schon in der Klapsmühle sass...

In **Kahla** wurde ein solches Wohnmobil gesehen,

vom 3.11.2011 bis zum 4.11.2011, 9:30 Uhr,

was eigentlich nicht sein kann,

denn am 4.11.2011 um 9:30 Uhr war die

Sparkasse Eisenach am Nordplatz bereits ausgeraubt,

und Kahla liegt bei Jena,

nicht bei Eisenach…

Und es wurde in Kahla von 2 Zeugen gesehen.

Die Akte ist rechts im Bild,

und es interessieren daraus die beiden Zeugen

aus Kahla, von denen man noch niemals gelesen hat ???

[kahla2.jpg?w=300]
Auszug Inhaltsverzeichnis der Akte.
Der
Herr Tuche
war schon bei der Razzia 1998 in Jena dabei, er will
vor der Razzia
bei Polizist Klaus Apel, dem Garagenvermieter auf der Couch gesessen haben,
zusammen mit einem Kollegen König, der das allerdings ebenso wie Kollege Apel
abstritt vor dem Erfurter PUA. Steht bei Haskala.de

Was hat denn der 1. Zeuge nun ausgesagt?

Kriminalpolizeiinspektion
Jena
Am Anger 30
07743 Jena

TH1480-012758-11/4

Göricke, KOK
03641/81-0 .1442 .1409

Zeugenvernehmung

10.11.2011, 09:13 Uhr | Kahla

Upps, das ist ja der Herr Göricke, wo ist denn der Herr Tuche geblieben?

Der hat unterschrieben, das passt.

Was hat der Zeuge denn nun gesagt?

[kahla3.jpg?w=300]
aber er benennt einen zweiten Zeugen.

Das Wesentliche:

> Ich bin heute bei der Polizei erschienen um mitzuteilen, dass ich vergangene Woche entweder am Montag den 31.10.2011 09:30 Uhr, am Dienstag den 01.11.2011 09:30 Uhr, Mittwoch den 02.11.2011 oder Donnerstag den 03.11.2011 09:30 Uhr ein weißes Wohnmobil, wo das amtliche Kennzeichen mit ‚V"begonnen hat, ‚Am Gries" in 07768 Kahla wahrgenommen habe.
>
> Das Wohnmobil stand bis zum darauffolgenden Tag mindestens bis 09:30 Uhr ‚Am Gries". Die Uhrzeit ist mir noch bekannt, da ich regelmäßig zu dieser Zeit in meinen Garten gehe, welcher sich in dem Bereich befindet. Als ich gegen Mittag mein Garten verlassen habe, viel mir das Wohnmobil nicht mehr auf.

Der 2. Zeuge sagte aus:

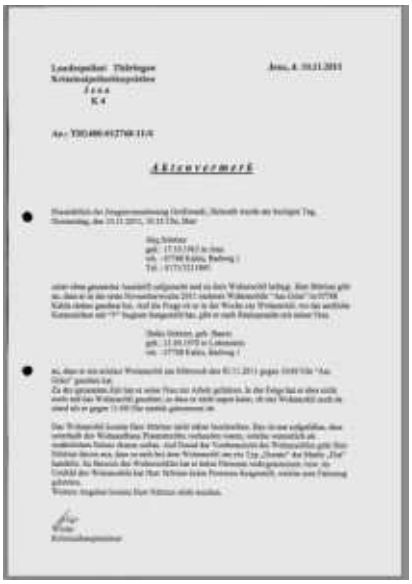
Aktenvermerk

Kein Vernehmungsprotokoll, gar nichts. Nur 1 Seite Vermerk eines KHM, sehr merkwürdig.

Aber ein V-Mobil haben er und seine Frau dort gesehen am 3.11.2011.

Am 4.11.2011 sahen die Anwohner in Stregda das Wohnmobil, und ein Kraftfahrer sah es um ca. 8:00 Uhr auf der Strasse fahren.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

VERMERK

Standort des Wohnmobils nach der Anmietung

Das Wohnmobil wurde durch Zeugen bereits am 01.11.2011 sowie im Zeitraum vom 03.11.2011 bis 04.11.2011 mehrfach und zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Wohngebiet von Stregda festgestellt. Hierbei handelt es sich um jenen Ort, an dem das Wohnmobil durch die FuStW-Besatzung nach dem Bankraub angetroffen wurde.

Am 04.11.2011, dem Tattag, wurde das Wohnmobil am späteren Auffindeort in Stregda, Am Schafrain 2, bereits um 05.00 Uhr/05.30 Uhr und 08.00 Uhr gesehen.

Bankraub

Am 04.11.2011 kam es in der Zeit von 09.15 Uhr bis 09.20 Uhr in der Filiale der

Wartburgsparkasse Eisenach

Das beisst sich irgendwie, denn das Wohnmobil kann nicht in Kahla bei Jena und in Eisenach gleichzeitig gewesen sein.

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren
des GBA
Az 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE
u.a.
gem. § 129a, 211 StGB
u. a. Straftaten:
„Nationalsozialistischer
Untergrund"
– NSU –

Schwerer Raub

Sparkasse Eisenach

Nordplatz 13

99817
Eisenach

vom
04.11.2011

03.04.12
VORGANG EINGERICHTET

Es wird aber noch besser,

denn der Kraftfahrer hat ein

Wohnmobil mit 2 Männern,

einer davon schulterlange Haare (!!!)

am 4.11. um ca. 8 Uhr Morgens

an einem Wohnmobil rauchend gesehen,

und 2 Fahrräder standen daneben.

Das findet sich in einer anderen Akte,

denn es ist Alles gut versteckt,

damit auch ja niemand

Zusammenhänge herstellen kann ???

Wer ist dieser Zeuge, und was hat er am 4.11.2011 gesehen?

	Subjektiver Teil	
	Zeugenvernehmungen	
	ZV GEVORGYAN	
01.03.2012	Ergänzender Vermerk zum Einsatzverlaufsbericht v. 04.11.2011	KOKin Ramsdiber
04.03.2012	ZV GEVORGYAN	KOK Neumann
	Lichtbildvorlage GEVORGYAN	
07.03.2012	Vermerk Recherche Anmgg GEVORGYAN	KOK Neumann
15.03.2012	Abschrift Aufzeichnung Notruf GEVORGYAN v. 04.11.2011	KHK Sedki
	ZV BRÄUNING	
09.02.2012	ZV BRÄUNING m. Anlagen	KHK Riedel
12.02.2012	Aktenvermerk zur ZV BRÄUNING	KHK Riedel
	ZV LUHN	
18.01.2012	ZV LUHN	KOK Lehner
	ZV BÖRNER	
24.01.2012	ZV BÖRNER	KOK Lehner
	ZV VOLKMUTH	
01.12.2011	ZV VOLKMUTH m. Anlagen	KOK Müller

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

Der Zeuge heisst **Sven Bräuning**.

BUNDESKRIMINALAMT

Zeugenvernehmung

freiwillig erschienen auf der Polizeistation Schmalkalden

1 Erklärung zur Person

Bräuning

und hat Folgendes ausgesagt:

Frage:
Herr Brüning, Sie haben am 04.11.2011 im Rahmen einer Nahbereichsfahrdung im Anschluss an einen Bankräuberfall gegenüber der Polizei angegeben ein Wohnmobil gesehen zu haben. Bitte schildern Sie, wie es dazu kam und welche Beobachtungen Sie gemacht haben.

Antwort:
An dem Tag habe ich für meine Firma Ietertransport GmbH Kies transportiert und zwar vom Kieswerk Immelborn in die Silo Stregda. Das ist eine Betonmischanlage. Das war zu der Zeit eine fast tägliche Route von mir, die ich immer so sechs mal täglich hin- und hergefahren bin. Wir fahren grundsätzlich allein, so auch an dem Tag. Wie üblich bin ich um fünf Uhr morgens vom Kieswerk Immelborn losgefahren und über Eisenach nach Stregda gefahren. Eine Strecke dauert mit Be- und Entladen immer so eine gute Stunde. Eine komplette Tour mit Hin- und Rückfahrt dauerte also immer so gut zwei Stunden. Bei meiner zweiten Tour fiel mir am Kreisel im Gewerbegebiet Stregda ein Wohnmobil, das die Zufahrtsstraße von dem Baumarkt Obi runterfuhr, in den Kreisel reinfuhr und die nächste Ausfahrt rausfuhr, also in Richtung meines Ziels, der Betonmischanlage. Das Wohnmobil fuhr dann zwei, drei Minuten unmittelbar vor mir. Dann bog das Wohnmobil irgendwann links auf einen Parkplatz ab. Der Parkplatz befindet sich ungefähr auf halber Strecke zwischen Kreisel und Mischanlage. Ich bin weiter zur Mischanlage gefahren.

Frage:
Können Sie angeben, wann das zeitlich ungefähr war?

Antwort:
Wie gesagt, eine Tour dauert gut zwei Stunden. Da sich das auf der zweiten Tour ereignet hat, muss das so ungefähr um acht Uhr gewesen, plus minus fünfzehn Minuten, höchstens.

Brüning Sen

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tagebuch - Nr.

Ich könnte das aber ganz genau nachvollziehen, da dies auf dem Fahrtenschreiber festgehalten ist.
Wie gesagt, bin ich dann weiter zur Mischanlage gefahren. Dort habe ich abgekippt, den Lieferschein unterschreiben lassen und bin wieder losgefahren. Ich bin dann also so gegen 08:15 Uhr wieder an dem Parkplatz vorbeigefahren, an dem das Wohnmobil vorher abgebogen war. Dort sah ich dann das geparkte Wohnmobil. Hinter dem Wohnmobil standen zwei Personen. Das sah ich zunächst nur durch die Beine, die unter dem Wohnmobil zu sehen waren. Im Rückspiegel sah ich dann eine Person neben dem Wohnmobil stehen, die zweite konnte ich da nicht mehr erkennen. Auf Nachfrage muss ich sagen, dass ich die Personen im Wohnmobil auch schon auf der Hinfahrt gesehen habe und zwar als das Wohnmobil in den Kreisel eingefahren ist sah ich zwei Personen im Führerhaus des Wohnmobils sitzen.

Frage:
Bitte beschreiben Sie die beiden Personen.

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:

Frage:
Bitte beschreiben Sie die beiden Personen.

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:
- männlich
- ca. zwischen 30 und 40 Jahren
- mittelgroß, also so ca. 180 cm
- normale Figur
- dunkle, glatte Haare, ich glaube schwarz
- die Haare waren auf jeden Fall schulterlang.

Die Person trug eine Jeans und ein kurzärmliges blaues T-Shirt.
Ich kann da weiter nichts zu sagen, da ich die Person aus einiger Entfernung und nur jeweils kurz gesehen habe.

Frage:
Was können Sie zur zweiten Person sagen?

Antwort:
Gar nichts, ich habe eben nur wahrgenommen, dass erst eine zweite Person im Wohnmobil saß und später eine hinter dem Wohnmobil. Ich kann nicht mal sagen, ob es sich dabei um

Zeugenvernehmung Blatt 4

Frage:
Ist Ihnen noch etwas an den Personen, dem Wohnmobil oder in der Umgebung des Wohnmobils aufgefallen?

Antwort:
Ja, als ich auf der Rückfahrt das Wohnmobil vor mir auf dem Parkplatz geparkt sah, standen am hinteren Teil des Wohnmobil ein oder mehr Fahrräder. Ich sah hier auch nur die Räder unter dem Wohnmobil durch, genauso wie ich hier nur die Beine der beiden Personen sah. Ich kann daher auch nicht sagen, ob es ein oder mehr Fahrräder waren.

Frage:
Bitte beschreiben Sie das Wohnmobil.

Antwort:
Es war weiß mit einem Aufbau über der Fahrerkabine. Das Fabrikat fällt mir gerade nicht ein. Das Kennzeichen habe ich mir nicht gemerkt.

Herr Bräuning fertigt bezüglich der Lage des Parkplatzes und des Wohnmobils eine Skizze, die zum Vorgang genommen wird. Zudem markiert Herr Bräuning auf einer Stadtplankopie von Eisenach die Lage des Parkplatzes, die ebenfalls zum Vorgang genommen wird.

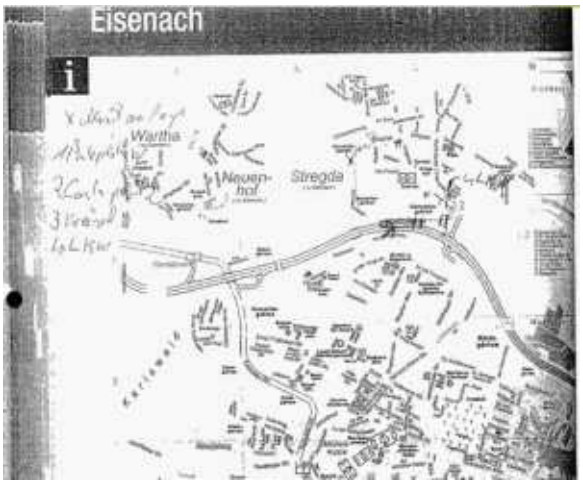

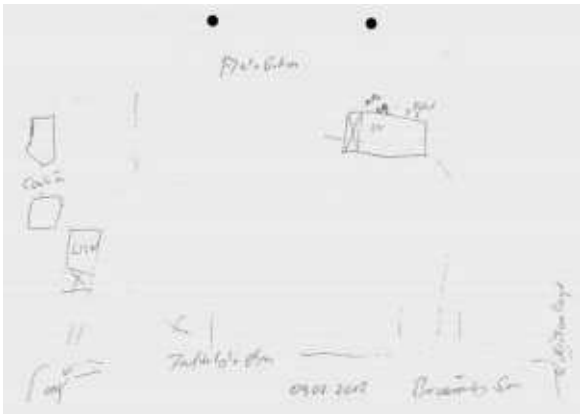

Hat der Zeuge Bräuning das Wohnmobil, 2 Fahrräder, 2 rauchende Männer vor dem Banküberfall gesehen, und das an der "richtigen" Stelle, wo 1,5 Stunden später der Zeuge Egon Stutzke, der nicht interviewt werden darf, der DDR Ex-Grenzer, 2 Männer sah, die ihre Fahrräder in ein geparktes Wohnmobil luden und davonfuhren?

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Zeugenschaftliche Vernehmung des Sven BRÄUNING

Mit Mail vom 03.02.2012 wurde seitens ZEA/UA ZE um oben genannte zeugenschaftliche Vernehmung gebeten.

BRÄUNING hatte zu Beginn der Nebenbeschuldigtenbefragung durch den Bankräuberfall in Eisenach am 04.11.2011 ausgesagt „am Morgen des Tattages (...) ein Wohnmobil gesehen zu haben, in welchem zwei Personen zwischen in der Tür gestanden haben. Eine Person habe lange schwarze Haare gehabt."

Insbesondere zur Überprüfung einer möglichen Anwesenheit der Beschuldigten ZSCHÄPE in Eisenach bis kurz vor Tatbegehung des Bankräuberfalls erfolgte am 09.02.2012 die zeugenschaftliche Vernehmung des BRÄUNING.

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich diesbezüglich jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

Rudolf, KHK

Hat der Zeuge Bräuning etwa die Bankräuber gesehen, und einer hatte schulterlanges Haar?

Schwarzes schulterlanges Haar?

Ist das der Grund, warum der Zeuge Egon Stutzke nicht interviewt werden darf?

Damit er sich nicht verplappert und ebenfalls von langem schwarzen Haar erzählt?

Oder ist es viel trivialer, und "Uwe xy" trug eine Kunsthaar-Perücke unter der Sturmhaube?

Okay, das war ein Scherz ;)

Friedensblick (2014-07-23 10:02:42)
Die Wohnmobil-Sichtung in Stregda ist relevant, ein Fahrer hatte schulterlange Haare!
Aber die Sichtung eines solchen Wohnmobils in Kahla kann Zufall sein, auch wenn es mit einem V-Kennzeichen beginnt.

Anonym (2014-07-23 10:23:33)
Schlecht recherchiert das mit dem Wohnmobil. Auf den aktuellen Google Earth Aufnahmen steht dort erstmal gar nichts. Und in der Timeline steht dort ein Lieferwagen, aber ganz sicher nichts was annähernd so lang wäre wie das Wohnmobil.

fatalist (2014-07-23 10:48:33)
Da hat "Anonym" den Link übersehen, der da im 2-zeiligen Text enthalten ist, und so den Spott nicht erkannt?

Soll vorkommen, sowas ;)

fatalist (2014-07-23 10:50:17)
Georg, ich denke auch, dass Kahla irrelevant ist, aber die Beobachtung am "Fahrrad-Verladebahnhof" neben Obi um so relevanter !!!

Schade dass er nicht auch noch "dicklich" gesagt hat, Du erinnerst Dich sicher an die Zeugenaussage dazu! In der

Bank !!!

Anonym (2014-07-24 13:32:30)
Mundlos schob sich das Gewehr in den Mund und schoss sich aufwärts in den Kopf. Das Ergebnis:
"Eine sehr starke Zerstörung des Kopfes, der in sich zusammengefallen ist, wesentlich stärker als bei Böhnhardt", sagt der Rechtsmediziner.
Kein Knochen blieb intakt, der obere Teil des Schädels fehlte völlig. Auch Mundlos war sofort tot.

Yep, sofort tot. Kein Nachladen der Waffe im Reflex.

Aber die eigentliche Frage bleibt das andere Foto, am 16. Verhandlungstag. Minutenprotokoll der „Welt“:

Götzl lässt ... Dann, beim Blättern, völlig unvermittelt: das Bild eines Leichenkopfs, die Augen offen, ein schmaler Haarstreifen auf dem ansonsten fast kahlgeschorenen Kopf - Uwe Mundlos auf dem Obduktionstisch, ganz groß auf den Leinwänden an der Wand.

Also, der obere Teil des Schädels fehlt komplett oder der Kopf ist kahlgeschoren. Beides ist nicht.

Dazu lässt sich doch ein Augenzeuge auftreiben, der an dem Tag im Gericht saß?

Übrigens Focus zitiert aus dem OB 1,83 cm für Mundlos, vor Gericht meint der Gerichtsmediziner 1,78 cm.

fatalist (2014-07-24 13:52:05)
Ich habe alle diese Fotos... aber zeigen möchte ich sie nicht.

Glaub mir, das will Niemand sehen, und die Schilderungen stimmen.

1.3.110 The long haired man smoking next to a motorhome 4th of Nov, 2011 (2014-07-23 14:31)

We proudly open our English section (label ENGLISH) and start with one of the most important days of German history since Adolf Hitler´s sudden dead in April 1945.

[1ec34-qpfugs2.jpg]

the asserted killer weapon of the NSU, found in the debris of an exploded house in Zwickau
9 out of 10 executions of the NSU were committed with this Czech Republic produced pistol.
The "German FBI" needed only some hours to "find out" it belongs to the killings of 9 migrant victims between 2000 and 2006

NSU means "National-Socialistic Underground", an asserted right-extremistic cell of 2 men and 1 woman.

The terror cell is dead for about 66.67 %, and Beate Zschäpe stands trial.

This blog uses original Police documents to show to the people how they get scammed by media, the government und the German establishment, and to show them the path to find out the biggest lies.

Let´s get *in medias res* !!!

The NSU showdown on 11/4/2011 started in the morning with a bank robbery about 9:10 AM to 9:16 AM at the local bank **"Sparkasse "** as marked on the picture below:

The motorhome was parked at a former dance hall beyond the big street with the yellow signs.

Here, look for **"Wohnmobil"** , a witness saw 2 men ariving fast with bicycles, loading them into the motorhome and driving away. This was about 9:30 AM.

Grundriss Fiat Capron

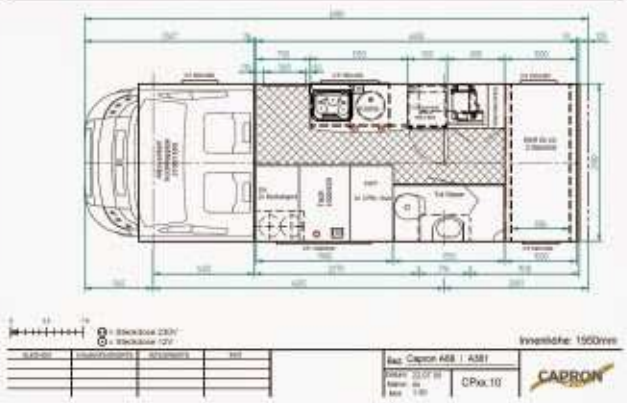

Wohnmobil_Fahrerseite 1 Auffindesituation

31

Nearly 3 hours later, about 11:57, two policemen found a burning motorhome, they heard also something like gunshots, and when 20 minutes later the fire brigade had extinguished the fire, then 2 dead men were found with splattered heads, later somehow identified as Uwe Böhnhardt and Uwe Mundlos. This place is marked **"Tote Uwes"** (dead Uwes)

[b0cf9-geld4.jpg]
the place were the looted money was found in a plastic bag 1 day later...

All the time since Nov 2011 it was hidden to the public that on the same day at 8 AM a witness saw this parking motorhome already standing at the same place **"Wohnmobil"** , with the same number plate beginning with a "V", and 2 men were standing with their bicycles next to this motorhome, smoking, and one of those men had long black hair falling onto his shoulders.

No Uwe Böhnhardt, neither Uwe Mundlos.

As you can see on the police document below, this was known since February of 2012, but was kept secretly, and never published. 12.02.2012 means 12th of Feb 2012.

1544

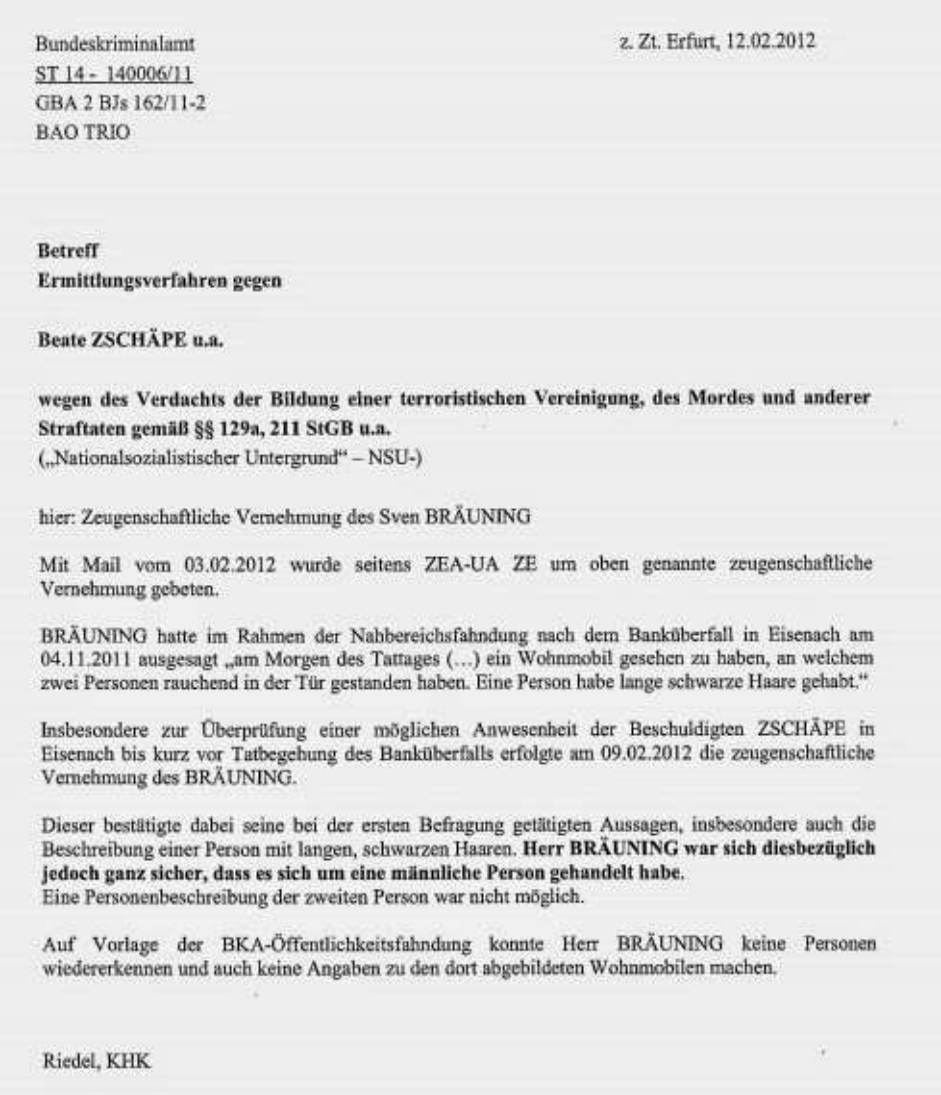

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

z. Zt. Erfurt, 12.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Zeugenschaftliche Vernehmung des Sven BRÄUNING

Mit Mail vom 03.02.2012 wurde seitens ZEA-UA ZE um oben genannte zeugenschaftliche Vernehmung gebeten.

BRÄUNING hatte im Rahmen der Nahbereichsfahndung nach dem Banküberfall in Eisenach am 04.11.2011 ausgesagt „am Morgen des Tattages (...) ein Wohnmobil gesehen zu haben, an welchem zwei Personen rauchend in der Tür gestanden haben. Eine Person habe lange schwarze Haare gehabt."

Insbesondere zur Überprüfung einer möglichen Anwesenheit der Beschuldigten ZSCHÄPE in Eisenach bis kurz vor Tatbegehung des Banküberfalls erfolgte am 09.02.2012 die zeugenschaftliche Vernehmung des BRÄUNING.

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich diesbezüglich jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

Riedel, KHK

"Bundeskriminalamt" you should translate "Federal police of Germany" or just as "the German FBI".

They tried to get the witness change his testimony from *"long haired man*" into *"long haired woman"* (means Beate Zschäpe, the surviving third person of the so called NSU), but he refused to do so: ***It was a long haired man***, he insisted.

The problem is not if the witness is trustable or not, the problem is that it his testimony was hidden all over the years.

The second problem is that the witness who has seen the 2 men arriving at the motorhome at 9:30 AM was never summoned in front of the court or at any Parliament Commission.

The police hides him even to journalists.

The suspicions:

1. This 73 year old former East German border patrol man has seen also a long haired man? And that question he was never asked, but that question he must answer!

2. The long haired man could be the 3rd man who killed the Uwes later and burned the motorhome. **A man who**

was seen by the neighbours, indeed !!!

3. The long haired man could be one of the bank robbers.

4. Maybe the Uwes were not the bank robbers at all, but later were placed dead into that motorhome, the looted money was found only one day later in the motorhome.

[c3ed5-pumpguns.jpg]
after taken out Uwe Böhnhardt

The biggest "German FBI joke" was the finding of 6 DVD "Pauly confession movie" in that same motorhome on 1st of Dec 2011, **4 weeks to late**. In a backpack which was found already on Nov 4th...

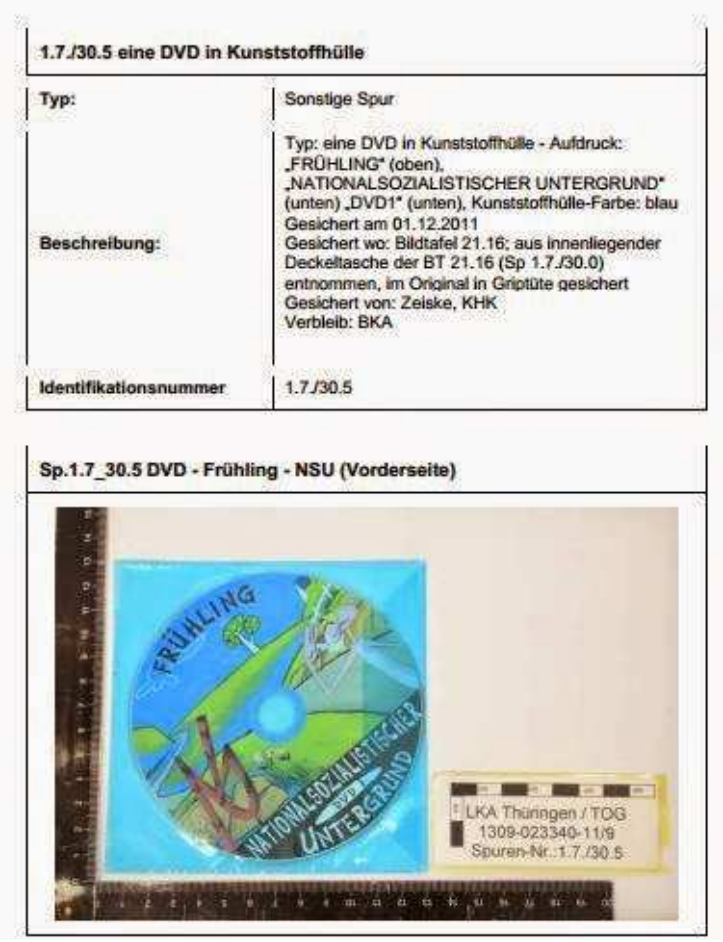

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

[a9558-text2.jpg]
Backpack on the rear upper bed on 5th of Nov.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (Auffindefach der NSU-DVDs)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (außen)

1394

Germany ist a Country of wonders… where most of the people believe in such a fake…

Comments are welcome!!!

1.3.111 Dümmste Propaganda mit V-Leuten im Spiegel (2014-07-23 18:12)

Wenn man schon Gehirnwäsche an den Fakten vorbei betreibt, lieber Spiegel, liebe Oma Friedrichsen, dann sollte man wenigstens so schlau sein, die total inszenierten Spiegel-TV-Berichte **in Regie des Verfassungsschutzes** nicht auch noch zu verlinken.

So geschehen heute beim Bericht über die Aussage von Andreas Rachhausen.

[4e233-spon-omg.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-geht-lieber-in-wirtscha

> Dann gibt R. zu, an Veranstaltungen teilgenommen zu haben, in denen das "Verbrennen von Negern" gefordert wurde und "Konzentrationslager für Asylanten". Wo "Sieg Heil" gebrüllt und in alten NVA-Gebäuden der militante Häuserkampf geübt oder demonstriert wurde. Ein Film von SPIEGEL TV bestätigt dies .
>
> Auch dass er vom Thüringer Verfassungsschutz Geld bekomme habe, muss der Zeuge zugestehen, für Informationen über diese Treffen. "Belangloses Zeug", sagt R. "Small Talk". Denn, so sei in der Szene gemunkelt worden: Wenn vier Personen an einem Tisch sitzen, seien mindestens zwei vom Verfassungsschutz.

Die Wahrheit ist doch wohl diese, dass der Spiegel diese Verfassungsschutz-initiierten V-Mann-Spielchen als "Normalität Ost" verkaufte, also übelste Propaganda betrieb.

Schauen Sie sich dieses Spiegel-Machwerk mal an!

4 oder 5 Leute spielen dort Krieg, es scheint eine komplett gestellte Veranstaltung zu sein, wo ein Unmaskierter (ein Bundeswehrsoldat im Auftrag???) eine scharfe Panzergranate oder ähnlich präsentiert.

In der Realität wäre am frühen nächsten Morgen dessen Haustür vom SEK zerschlagen worden, wenn denn nicht gleich die GSG 9 angerückt wäre.

Und natürlich war dieser "Einpeitscher" Thomas Dienel ein **V-Mann**, ein Anstifter im Auftrag des Staates.

In der Realität hätte er am nächsten Tag Handschellen getragen, auf dem Flug gen Karlsruhe.

Für den Spiegel natürlich **nicht** erwähnenswert.

Lesen Sie statt dem Nachrichten~~dienst~~magazin aus Hamburg lieber das hier:

> Der Vater des NSU-Terroristen Uwe Mundlos hat den Verfassungsschutz beschuldigt, für den Aufbau der rechten Szene in Thüringen verantwortlich gewesen zu sein. "Man könnte fast sagen: Sie haben eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme betrieben", sagte Siegfried Mundlos am Montag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags in Erfurt.
>
> Er verwies auf den V-Mann Tino Brandt, der damals eine Führungsfigur der Neonazi-Gruppe "Thüringer Heimatschutz" (THS) war. Die NSU-Terroristen gehörten dem THS an, bevor sie 1998 abtauchten.
>
> Der Vater von Mundlos, ein pensionierter Informatik-Professor, präsentiert auch eine Theorie zum gemeinsamen Untertauchen seines Sohnes mit Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt. Sie läuft darauf hinaus, dass die Behörden Böhnhardt, der eine Haftstrafe antreten sollte, als Spitzel angeworben hätten:
>
> "Lieber in den Untergrund zum Spitzeln als in den Knast", sagt Siegfried Mundlos.

http://internetz-zeitung.eu/index.php/2201-deutsches-9-11-verfassungsschutz-hat -nsu-terror-zelle-finanziert

Dass Prof Dr. Mundlos Recht hat, das weiss auch der Spiegel.

Sie wissen es ALLE .

Anonym (2014-07-23 19:52:09)
Moin,

ich hab mal ne dumme Frage zu Andreas Rachhausen, ist er in Mitteldeutschland geboren worden?
Wie alt ist er?

Die Frage hat einen Grund, im Spiege heißt es:

"[...]Auf Frage von Alexander Hoffmann gibt der Zeuge zu, sich einst einem deutschen Haftbefehl durch die Flucht nach Dänemark entzogen zu haben. "Haben Sie dabei Unterschlupf bei Personen des rechten Spektrums gefunden?" Erst verneint R., dann sagt er, sich bei Thies Christoffersen eingemietet zu haben, einem weltweit bekannten Propagandisten der "Auschwitz-Lüge".[...]

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-geht-lieber-in-wirtsc haft-a-982570.html

Mich würde interessieren wann R. bei Thies gewesen sein soll und wo. Thies lebte nach dem er Deutschland verlassen mußte in Dänemark, ab 1995 in der Schweiz aus der er 1996 ausgewiesen wurde. Zeitweilig soll er sich auch in Spanien aufgehalten haben. Am 13. Februar 1997 starb Christophersen in der Nähe von Kiel an Nierenkrebs.

Wo hat Rachhausen Thies besucht, wie alt war R. zu diesem Zeitpunkt, gibt es Fotos von R.?

Als Thies Christophersen in Dänemark wohnte hatte er wöchentlich Besuch von Kameraden aus S-H, HH, HB, oder Niedersachsen, ich selbst war auch einige Male dort. Wenn Rachhausen tatsächlich zu Besuch bei Thies war, so müßte sich irgendwer an ihn erinnern können.

Doc (2014-07-23 20:12:46)
Das muss wohl Gedankenübertragung sein, gerade habe ich mich noch über die unsägliche Vorgehensweise von SPON bez. Tschäpe beklagt. Dieser von Ihnen angeführt Beitrag hat z.B. kein gar kein Forum, die beiden diesbezüglich Letzten wurden unmittelbar nach Eröffnung geschlossen.

Unsäglich hoch 20, genauso wie die Vorgehensweise zu Mollath mit der unsäglichsten Berichterstatterin Lakotta.

Entweder darf und kann man wie zu Tschäpe nichts mehr schreiben oder man wird - sofern man sich über diese geradezu menschenunwürdigen und sachlich-medizinischen abstrusen Beiträge von L. zu Mollath auch noch beklagt und bittet, dies doch künftig zu unterlassen - entsprechend gesperrt.

Ich würde ja so gerne, nachdem ich bereits zigfache Beiträge zu Tschäße und Co., natürlich immer unter dem tatsächlichen Gesichtspunkt des Justizsystems einer Bananenrepublik geschrieben hatte, meine neuerlichen Erkenntnisse aus diesem Forum entsprechend verwerten.

Doch leider geht dies zum einen NICHT, da es wohlweislich gar kein entsprechendes Blog-Forum mehr gibt und ich mich zudem entschlossen habe, dass es jeglichster Anstand erfordert, keine Beiträge mehr für dieses Drecksblatt zu schreiben und auch noch für entsprechende Klicks zu sorgen.

1.3.112 „Findet man einen Nullwert bei Kohlenmonoxid... (2014-07-24 06:53)

kann man davon ausgehen, dass der Mensch schon vorher tot war."

So lautet der Standardbefund bei Gerichtsmedizinern weltweit:

Kein Kohlenmonomxid im Blut, also war der Mensch bei Ausbruch des Feuers bereits tot.

So auch hier:

> „Die Obduktion des Oury Jalloh hat noch am gleichen Tag stattgefunden.", sagt Kleiber zum Zeitpunkt der Sektion und meint damit, dass die Leiche noch am Brandtag in sein Institut überstellt worden sei. **„Wir wussten zu dieser Zeit schon, dass sich kein Kohlenmonoxid im Blut des Toten befand."**, so der Sachverständige weiter. Dieser Befund sei für Gerichtsmediziner immer ein Alarmzeichen, da bei 80 bis 90 % der Brandopfer dieses Gas im Körper nachweisbar sei: **„Findet man einen Nullwert bei Kohlenmonoxid kann man davon ausgehen, dass der Mensch schon vorher tot war." Dieses Ergebnis schließe beispielsweise einen Tod durch Ersticken, beispielsweise durch Rauchgase, aus.**

http://ouryjalloh.wordpress.com/category/50-prozesstag/

[ouryjallohAP.20110504-19.jpg]
http://www.taz.de/uploads/images/684x342/ouryjallohAP.20110504-19.jpg

Bei den verschiedenen Prozessen um den Feuertod dieses Inhaftierten wurde nicht nur 1 Gerichtsmediziner gehört, sondern mehrere, da die verschiedenen Gerichtsparteien stets weitere Expertenmeinungen verlangten.

Im NSU-Prozess gibt es keine wirkliche Verteidigung, daher werden auch keine Gutachten-Debatten um verschiedene divergierende Meinungen von Gutachtern geführt. Da gehen sogar Koniferen wie Pfoser und Nennstiel vom KT 21 des BKA als "Unabhängige Gutachter" durch.

Sie dürfen **ihre eigenen Ermittlungen** vor Gericht "unabhängig begutachten", was für eine Posse... und ALLE schweigen zu diesem Schauspiel aus Gründen der Staatsräson.

Wessen Staatsräson bitte? Die, welche den Interessen von uns Deutschen entspricht???

Da streiten sich Gutachter eher um getönte Haare vom Herrn Schröder oder um Kachelmanns Sex-Phantasien, aber nicht um elementarste Fragen beim NSU, und das bei 50 Anwälten im Saal.

Entwürdigendes Theater. Schauprozess. Weil Verteidigung gar nicht stattfindet, bei offenen Scheunentoren in der Anklage im Dutzend...

Doch zurück zu diesem armen Herrn Jalloh:

Die Süddeutsche berichtete:

> Manfred Kleiber, Direktor des Instituts für Gerichtsmedizin in Halle, hat die Leiche Jallohs obduziert. Überraschenderweise, sagt er, fand sich **im Blut kein Kohlenmonoxid**. Bei 80 Prozent aller Brandopfer ist dieses giftige Gas die Todesursache. Fehle es, sagt Kleiber, dann werte man dies in der Regel als Hinweis darauf, dass der Mensch schon tot war, als das Feuer ausbrach.
>
> Aber bei Jalloh fand der Mediziner auf der **Kehlkopfschleimhaut, in den Bronchien und in der Lunge typische Hinweise auf Hitzeeinwirkung.** Das, erläutert er, bedeute, Jalloh müsse mehrere Atemzüge

> lang sehr heiße Luft eingeatmet haben. Das bewirke einen "inhalativen Hitzeschock", einen reflexartigen Tod binnen weniger Sekunden. Dass im Blut **kein Kohlenmonoxid** und in der Speise- und Luftröhre nur **wenige Rußpartikel** zu finden waren, lasse die Folgerung zu, dass Jalloh innerhalb einer Minute nach Entstehen des Brandes gestorben sein müsse.

Da haben Sie das volle Standard-Programm der Gerichtsmedizin:

Rußpartikel (Luftröhre, Lungen)

Hitzeeinathmung (Spuren am Kehlkopf etc.)

Kohlenmonoxid im Blut (oder auch nicht)

Nachrichtlich der 2. Gerichtsmediziner, der den Ersten bestätigte.

> Die Nebenklageanwälte wissen, was das bedeutet: Es bedeutet Freispruch. Sie beantragen die Anhörung eines zweiten Sachverständigen. Kleiber ist ein älterer Herr, vielleicht ist er nicht auf dem neuesten Stand der Wissenschaft? Man beauftragt den Freiburger Gerichtsmediziner Michael Bohnert, einen Spezialisten für Todesfälle durch Brandeinwirkung.

Aus dieser Berichterstattung geht der Leser mit dem Gefühl raus, ordentlich informiert worden zu sein. Ob er denkt "eine Krähe hackt der Anderen kein Auge aus", das ist gar nicht wichtig, der Leser kann auf jeden Fall die entscheidenden Kriterien nachlesen bei der SZ:

Rußpartikel (Luftröhre, Lungen)

Hitzeeinathmung (Spuren am Kehlkopf etc.)

Kohlenmonoxid im Blut (oder auch nicht)

Und jetzt lesen wir bei **NSU-Watch** diese Aussagen der Gerichtsmediziner im NSU-Prozess nach, sind ja lange lange her: **21. Mai 2014.**

[03e7a-zensurnsuwatch.jpg]
Screenshot 24.Juli 2014

Das haben die "vergessen", dieses wichtige Protokoll. Na sowas...

Sicher nur Zufall... hüstel...

Also gehen wir zur Nebenklage, deren Blog ist genauso Antifa wie NSU-Watch:

[83390-nebenklage.jpg]
http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/05/21/

Als Text:

> Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, **dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der**
>
> **chemisch-toxischen Untersuchung**
>
> **keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt werden konnte.** Nach der Erfahrung des Sachverständigen wären solche Spuren dann zu erwarten gewesen, wenn die beiden Toten noch eingeatmet hätten, als das Wohnmobil in Flammen stand.

chemisch-toxischen Untersuchung = Kohlenmonoxid im Blut

Da haben Sie, etwas verklausuliert, 2 der Ausschlusskriterien für "lebendig verbrannt" im Text der Nebenklage:

> **Rußpartikel** (Luftröhre, Lungen)
>
> **Hitzeeinathmung** (Spuren am Kehlkopf etc.)
>
> **Kohlenmonoxid im Blut** (oder auch nicht)

Das 3. Kriterium "Hitzeeinathmung" dürfen Sie durch Nichterwähnen ebenso als bestätigt werden. **Man fand nichts.**

Wir stellen also fest: Beide Uwes waren tot, als das Feuer im Wohnmobil gelegt wurde.

Wir schliessen daraus: Der "dritte Mann" (mit schulterlangem Haar?) den die Anwohner in Stregda **gesehen haben bevor die Polizei ankam** hat die Fuhre dort abgestellt und angezündet.

Ob er die Uwes vorher erschossen hat ist nicht bekannt.

_ _

Und jetzt schauen wir uns an, wie die *"Leitmedien" der BRD* über diesen 21.5.2014 im NSU-Prozess berichtet haben.

Im Spiegel stand dazu gar nichts.

Springer berichtete in BILD und WELT:

BILD:

> Rechtsmediziner Dr. Reinhard Heiderstett (66) von der Uni Jena stellte an beiden Körpern schwere Verletzungen fest, wie er vor Gericht sagte: „Der Kopf von Uwe Böhnhardt wies eine Einschussverletzung an der linken Schläfe auf, die rechte Seite des Kopfes war aufgerissen. Der Kopf ist von innen explodiert. Große Teile des Hirns wurden herausgesprengt."
>
> Auch die Leiche von Uwe Mundlos habe schwere Schädeltraumata gezeigt: „Der Kopf war noch massiver zerstört. Es gab Schmauchspuren im Mund, der Schuss war nach oben gerichtet. Der Schädel ist in sich zusammengefallen, kein Knochen war mehr intakt."

War ein unbekannter Dritter zum Tatzeitpunkt im Wohnmobil?

> Die gerichtsmedizinische Untersuchung liefert allerdings auch Ergebnisse, die Raum für Spekulationen lassen: Laut Dr. Heiderstett seien in den Lungen von Böhnhardt und Mundlos keine Rußpartikel gefunden worden. Legte in Wahrheit ein Dritter das Feuer in dem NSU-Wohnwagen, nachdem sich die Killer-Nazis erschossen hatten?
>
> Die
>
> „Stuttgarter Zeitung"
>
> hatte im November 2013 berichtet, dass in den verkohlten Resten des Gefährts eine unbekannte DNA-Spur entdeckt worden sei. Dieser Verdächtige könnte womöglich aus Litauen stammen, hieß es damals.

Das war die beste Leitmedien-Berichterstattung überhaupt, die in der BILD zu jener Aussage.

Klingt komisch, ist aber so.

DIE WELT:

Reinhard Heiderstädt, Gerichtsmediziner an der Universität Jena, begann am Tag darauf mit der Obduktion der "Leiche 1", wie er am Mittwoch im Münchner Gerichtssaal A101 erklärt. Es war der Körper von Uwe Böhnhardt, 183 Zentimeter lang, 76,4 Kilogramm schwer, der zuerst seziert wurde. Zunächst wurden beide Leichen mit einem CT-Scanner geröntgt, sodass später noch 2-D- und 3-D-Bilder angesehen werden konnten.

Dem Obduzenten bot sich ein grausiges Bild. **"Wir wussten, dass Schussverletzungen in Betracht kommen"**, sagt Heiderstädt im Zeugenstand. Er referiert seinen Bericht: "Erhebliche Deformierung des ganzen Kopfes, Gesichtsaufreißungen, eine typische Einschussverletzung und eine 20 Zentimeter große Aufreißung des Kopfes", sagt er. Beate Zschäpe scheint bei der öffentlichen Leichenschau ihrer beiden engsten Freunde ins Nirgendwo zu starren, sie wirkt blass und angespannt.

"Der Schuss verlief schräg durch den Kopf und wie eine Explosion von innen", fährt Heiderstädt fort. "Das Geschoss trat in das Gehirn ein, der Kopf explodierte hydrodynamisch", sagt er so nüchtern, als analysiere er gerade den Schaden an einem Unfallauto. Durch die Wucht der Explosion im Schädel wurde fast das gesamte Hirn herausgeschleudert. Böhnhardt selbst bekam von alldem nichts mehr mit, durch den Schuss traten eine "sofortige Handlungsunfähigkeit" und der Tod ein.

Dann folgte die "Leiche 2", wie Heiderstädt sagt, Uwe Mundlos. Der Mediziner beobachtete einen "athletischen Körperbau, etwa 178 Zentimeter groß, mit einem Gewicht von 73,1 Kilogramm. Dieses Mal stellte der Pathologe eine "noch massivere Zerstörung des Kopfes" fest, bei dem allerdings "keine typische Einschussverletzung zu finden ist".

Erst beim Öffnen des Mundes bemerkt Heiderstädt Schmauchspuren in der Mundhöhle – und eine völlige Zerstörung des Gaumens. Mundlos schob sich das Gewehr in den Mund und schoss sich aufwärts in den Kopf. Das Ergebnis: "Eine sehr starke Zerstörung des Kopfes, der in sich zusammengefallen ist, wesentlich stärker als bei Böhnhardt", sagt der Rechtsmediziner.

Kein Knochen blieb intakt, der obere Teil des Schädels fehlte völlig. Auch Mundlos war sofort tot. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, sodass beide Leichen nur vereinzelt Brandspuren aufwiesen. Spuren, die auf einen Aufenthalt Dritter hindeuten könnten, fanden Heiderstädt und seine Kollegen nicht.

Und aus diesen Ausführungen folgert man:

Die Verschwörungstheorie, die beiden mutmaßlichen Terroristen seien erschossen worden, um eine vermutete Verwicklung von Behörden in den Fall zu verschleiern, konnte die Rechtsmedizin widerlegen

Das ist Propaganda vom Feinsten, wie sie auch DIE ZEIT betrieb. Auf deren Schund verzichten wir allerdings gern.

Dann haben wir noch die **Süddeutsche**, die bei Herrn Jalloh so vorbildlich und umfassend berichtet hatte:

Kein Ruß in den Lungen

Als die Feuerwehr das Wohnmobil öffnete, stieß sie auf zwei Leichen. Die beiden Männer lagen auf dem Boden, die Sportkleidung mit Ruß verschmiert und angekokelt, die Gesichter bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Am Mittwoch trat der Gerichtsmediziner Reinhard Heiderstädt aus Jena vor Gericht auf, er hat die Leichen der beiden Neonazis seziert. Bei Uwe Böhnhardt fand er eine Einschusswunde an der Schläfe, der Schuss war durch den Kopf gegangen und hatte ihn quasi "von innen heraus explodieren" lassen, sagt der Mediziner.

Mundlos hatte sogar noch schwerere Verletzungen.

Bei ihm fand Heiderstädt Schmauchspuren im Mund, die Kugel ging durchs Gehirn. Offensichtlich hatte sich der Neonazi einen Mundschuss versetzt. Bei beiden Leichen fand sich aber kein Ruß in den Lungen. Das hatte immer wieder Gerüchte aufkommen lassen, dass die beiden gar nicht in dem

> Wohnwagen gestorben waren oder eine dritte Person das Feuer legte, nachdem die beiden Männer bereits tot waren.
>
> Doch Mediziner Heiderstädt erklärte, auch wenn die Atmung nach solchen Kopfschüssen sofort still stehe, könne er nicht ausschließen, dass Mundlos und Böhnhardt zuvor Kohlenmonoxid eingeatmet und wieder ausgeatmet haben. Das sei aber nicht mehr nachweisbar. Und nicht immer finde man Rußpartikel in den Atemwegen.
>
> So ist nun auch der Selbstmord von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos abgearbeitet. Das Gericht wird sich im Juni den Anschlägen des NSU in Köln zuwenden.

Da ist gar nichts abgearbeitet, aber immerhin wird das Kohlenmonoxid erwähnt, das fehlende... das hatten BILD und WELT wohl "vergessen"...

Die **Frankfurter Rundschau** übernimmt einen DPA-Text:

> Mehrere Polizeibeamte sind als Zeugen geladen - und auch der Gerichtsmediziner, der die Leichen der beiden obduzierte. Dessen Bericht, der erst kürzlich öffentlich bekanntwurde, hatte noch einmal die Frage aufgeworfen, ob die Tatrekonstruktion der Ermittler wirklich hundertprozentig stimmig ist. In den Lungen der beiden hatten die Gerichtsmediziner keine Rußpartikel gefunden. (dpa)

Wer sich in Emingers T-Shirt-Motiven verliert, der verpasst eben das Wichtige.

Sicher nur Zufall, dass Herr Eminger ausgerechnet an jenem Verhandlungstag "böse T-Schirts" trug. Sicher nur Zufall bei einem mutmasslichen Informanten...

Beim **Handelsblatt** erfährt der Leser eine "Nebensächlichkeit": **Es wurden gar keine Obduktionsfotos gezeigt.**

> Es gebe auch Bilder, sagt der Arzt irgendwann. Da schüttelt der Vorsitzende Richter Manfred Götzl energisch den Kopf.

Wer hätte das gedacht?

Ich war davon ausgegangen, dass man sich genauestens mit den **Tattoos** beschäftigt hätte.

Hat man nie... ein weiterer *verschossener Elfmeter ohne Torwart* für die "Verteidigung".

Sicher im Sinne der Wahrheitsfindung... kopfkratz...

Kein Leitmedium, aber sehr gut: Die **Thüringer Allgemeine**:

> Keine Rußpartikel in den Lungen der Toten gefunden
>
> Nach Angaben des Gutachters der am Mittwoch im NSU-Prozess ausgesagt hat, wurden in den Lungen beider Toter keine Rußpartikel gefunden. **Auch die toxikologische Analyse ergab offenbar keine Auffälligkeiten.** Beide Männer hätten einen durchtrainierten Eindruck gemacht. Auf Nachfrage eines Nebenklageanwaltes verweis der Gutachter darauf, bereits mehrfach Brandleichen obduziert zu haben. **Das Fehlen der Rußpartikel deutet darauf hin, dass die beiden Männer vor dem Ausbruch des Feuers in ihrem Wohnmobil bereits tot waren.**
>
> Die beiden Leichen seien am 5. November 2011, am Morgen nach dem Entdecken der Männer in einem Wohnmobil in Eisenach-Stragda, in das rechtsmedizinische Institut der Universität Jena zur Untersuchung gebracht worden. Der Gutachter verweist darauf, dass die Kleidung beider Toter Brandspuren aufgewiesen habe. Auch an den Körpern selber hatten die Rechtmediziner Brandspuren dokumentiert.
>
> Unmittelbar nach dem Tot von Mundlos und Böhnhardt soll ihr Wohnmobil in Flammen aufgegangen sein. Die beiden Leichen konnten erst geborgen werden, nachdem die Feuerwehr das Fahrzeug gelöscht hatte.

Keine Angaben machte Heiderstädt dazu, ob die Männer sich selber umgebracht haben könnten

.

Er verwies lediglich darauf, dass während der Obduktion die jeweiligen Armlängen gemessen wurden, damit die Ermittler prüfen konnten, ob es mit den vorgefundenen Waffen möglich gewesen wäre.

Zuerst wurde Uwe Böhnhardt untersucht. Der Name des Toten sei damals aber nicht bekannt gewesen, so der Gutachter. Daher seien sowohl Zahnabdrücke wie auch DNA-Material für eine Identifizierung genommen worden. Zudem habe die Tatortgruppe des Landeskriminalamtes (LKA) aus Erfurt dessen Tattoos fotografiert und die Kleidung beider Toter für weitere Untersuchungen sichergestellt.

Bei Beginn der Untersuchung der Leiche von Mundlos sei dessen Identität bereits bekannt gewesen, so der Gutachter. Die Polizei habe entsprechende Angaben gemacht.

Der Rechtsmediziner konnte auch nicht sagen, **ob einer der beiden Toten Schmauchspuren an den Händen hatte. Das habe die Tatortgruppe überprüft.** Schmauchspuren wären ein deutlicher Hinweis auf die Abgabe von Schüssen gewesen und vielleicht ein Hinweis auf die Selbstmordtheorie gewesen.

So geht korrekte Berichterstattung, Danke an die Thüringen Allgemeine, und Dank auch an die linken Anwälte vom NSU-Nebenklage-Blog. Nächstes Mal aber bitte "Chemisch" in "Kohlenmonoxid im Blut" verständlichen, gelle?

Die Schmierfinken von den Leitmedien hat die Thüringer Allgemeine auch gründlich entblösst.

Kai Mudra

/

21.05.14

/

Was ist nun aber mit den **Schmauchspuren**, wer hatte welche an den Händen?

Klar, Mundlos, der hat ja angeblich Böhnhardt erschossen, und dann sich selber.

Logisch hat er da Schmauchspuren an den Händen.

Die hat man am **4.11.2011**, also noch in Eisenach oder Stregda gesichert:

1.2./3.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: vom rechten Daumen; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./3.0

1.2./4.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: vom rechten Zei; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./4.0

1.2./5.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: vom rechten Mittelfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./5.0

1.2./18.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: linke Handinnenseite; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./18.0

1.2./19.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: linker Handrücken; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./19.0

1.2./20.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: linkes Handgelenk; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./20.0

Asservat 1.1 ist Böhnhardt, Asservat 1.2 ist Mundlos.

1558

Teilübersicht Leiche vorn und hinten - K. 1.1 und K.1.2

39

Wie war das bei Uwe Böhnhardt?

1.1./16.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter Mittelfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./16.0

1.1./17.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter Ringfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./17.0

1.1./18.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter kleiner Finger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./18.0

1.1./39.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - Haar Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Genitalbereich; durch Abschneiden; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./39.0

1.1./40.0 Schussspur	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Schussspur - Schmauch Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Einschuss linkes Jochbein; Abtupfen;mit REM-Tab Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./40.0

1.1./22.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb / Abwischung Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: von rechter Handinnenfläche; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./22.0

1.1./23.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb / Abwischung Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: vom rechten Handrücken; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./23.0

52

Man hat auch bei Böhnhardt Schmauchspuren an den Händen festgestellt und gesichert, am 4.11.2011. **Daraus ist zu folgern, dass Uwe Böhnhardt geschossen haben muss.**

Deshalb "fand man" am 18.11.2011 *mit 2 Wochen Verspätung* eine Hülse 9mm passend zur Pleter MP auf dem Fussboden ???

Es war für Jeden offensichtlich, am 4.11.2011, dass beide geschossen hatten, und dass BEIDE an Kopfschüssen starben.

Wie konnte über die nächsten 5 Tage, noch am 9.11.2011, beim SPIEGEL stehen, dass die Uwes **an einem Kopfschuss und an einem Brustschuss starben?**

Was wurde hier manipuliert???

Es geht nicht um "ob", es geht nur noch um "was" manipuliert wurde und warum.

Die linke Hand des Uwe Böhnhardt:

1562

41 Übersichtsaufnahme der linken Handinnenseite

42 Übersichtsaufnahme der rechten Handinnenseite

78

Danke an Killerbee, der mich darauf gestossen hat, mich nochmals mit dem Schmauch zu befassen. Manchmal ist das Genöhle doch zu was gut ;)

Anonym (2014-07-24 09:08:24)
In Notwehr geschossen.

Anonym (2014-07-24 12:45:21)
Wie ist die Beweiskraft von Schmauch zu bewerten? lest mal hier:
http://de.wikipedia.org/wiki/Schmauch

"Seit Mai 2006 wird die Schmauchspur-Analyse beim FBI nicht mehr angewandt. Es wurde in einer Untersuchung nachgewiesen, dass eine hohe Anzahl von Personen, die nachweislich keine Waffe abgefeuert hatten, mit Schmauchspuren an Kleidung und Körperteilen kontaminiert waren. Schmauchspuren wurden z. B. durch den Kontakt mit Polizeibeamten bei der Abnahme von Fingerabdrücken übertragen."

fatalist (2014-07-24 13:53:34)
Man darf Wiki nicht alles glauben...

Weitere Kommentare dazu bitte im Forum.

Zwangsjacke (2014-07-24 19:26:32)
Apropos Forum: Bei mir hat die Registrieung nicht geklappt, es wurde kein Aktivierungsschlüssel gesandt. Dafür kam 2 Tage später eine Aufforderung von freeforums.org etwas zu schreiben.

fatalist (2014-07-24 19:34:04)
Den selben Wahnsinn hatten wir gestern auch schon einmal, Zwangsjacke.

Mit einem anderen user.
ich schau mal nach... ob DU dich als zwangsjacke angemeldet hast...

fatalist (2014-07-24 19:44:38)
Ne Zwangsjacke hamwa nich ;)

Zwangsjacke (2014-07-24 21:08:27)
Ich kann meine leihen, ist bei dem Thema aber schwer im Gebrauch ;)

Sehr merkwürdig trotzdem. Der Benutzername ist nämlich bereits vergeben und inaktiv, gerade nochmals getestet.

fatalist (2014-07-24 21:13:24)
Habe "aktiviert" Zwangsjacke, versuche es mal...

Volker (2014-07-24 21:23:26)
Fatalist, bitte sei vorsichtig bei der Interpretation von Fotos.

Wenn es um Formen geht (z.B. Tätowierungen) kann man die Fotos ohne zu zögern als Beleg nehmen. Die Wahrscheinlichkeit für Interpretationsfehler ist gering.

Aber sobald es um Farben geht (z.B. die dunklen großen Flecken auf den Händen), ist Vorsicht angesagt. Dieser dunkle Überzug kann viele Ursachen haben.
Wenn man nicht aufpasst, kommt man leicht zu ähnlich bescheuerten Ergebnissen wie die Ermittler, die die Pistole "aus dem Tatzusammenhang" als Tatwaffe "ermittelt" haben.

Es gibt genug eindeutiges Beweismaterial, man muss das nicht anreichern mit zweifelhaftem.

Anonym (2014-07-25 00:09:04)
Das was sie hier gepostet haben;

"Aber bei Jalloh fand der Mediziner auf der Kehlkopfschleimhaut, in den Bronchien und in der Lunge typische Hinweise auf Hitzeeinwirkung. Das, erläutert er, bedeute, Jalloh müsse mehrere Atemzüge lang sehr heiße Luft eingeatmet haben. Das bewirke einen "inhalativen Hitzeschock", einen reflexartigen Tod binnen weniger Sekunden. Dass im Blut kein Kohlenmonoxid und in der Speise- und Luftröhre nur wenige Rußpartikel zu finden waren, lasse die Folgerung zu, dass Jalloh innerhalb einer Minute nach Entstehen des Brandes gestorben sein müsse."

Unterstutzt doch die Mord/Selbstmordthese vom den beiden Uwes. Böhnhard hatte keine Minute, nachdem er Mundlos erschossen hatte. Folglich hat er auch so gut wie nichts eingeatmet, bevor er sich erschoss.

fatalist (2014-07-25 04:40:17)
Jalloh hat die Hitzeschäden an Kehlkopf etc gehabt, die Uwes nicht.

Ist recht einfach.
Wenn man will...

Weitere Diskussionen bitte im Forum.

Ersin (2015-03-26 03:21:26)
Eine Frage!? Es ist mir aufgefallen das die beiden Uwes ganz andere Klamotten an hatten im Wohnwagen wie bei dem Überfall!! Habe beide Bilder verglichen,(Banküberfall uberwachungskamera) und (Wohnwagen die Leichen)

fatalistsalterego (2015-03-26 10:19:39)
Ja und? die haben sich umgezogen, hatten fast 3 Stunden Zeit. Das ist kein "Gegenbeweis".

1.3.113 Teaser für den Blog (2014-07-24 11:22)

Die kann man ganz prima verlinken und bei Facebook & Co verbreiten...

Der Neueste ist dieser:

Sehr schön.

Solche Kinderlieder aus der Sesamstrasse kann auch ein zaghaftes Gemüt verbreiten ;)

Auf geht´s !

Neptun (2014-07-24 14:40:38)
Als ich vorgestern in der Stadt unterwegs war und mich mit jemandem unterhielt und auf diesen Blog hinwies, sagte die Person doch: "Das klingt unseriös".
Wer nicht fragt bleibt dumm ist also unseriös. Ingfried Hoffmann, Du bist unseriös.

Andere wiederum sind klüger und erkannten die Sesamstraße.

1.3.114 Wo war das Wohnmobil V-MK 1121 vor dem Bankraub am 4.11.2011 ? (2014-07-24 13:55)

Wir wissen, dass dieses Wohnmobil mit dem V-Kennzeichen bereits um 8 Uhr Morgens am 4.11.2011 vor dem Kieslasterfahrer herfuhr, der nach Stregda zur Beton-Mischanlage fuhr, und das Wohnmobil fuhr zu diesem Vorplatz an der ehemaligen Discothek am Stadtweg, neben Obi.

Die Mischanlage ist über dem "W" von "Wohnmobil" zu sehen. Zur Not hilft Google Maps ;)

Das hat der Zeuge "Kieslasterfahrer" im Februar 2012 ausgesagt.

Die gesamte Aussage ist hier:

> Die Sichtung der Bankräuber am 4.11.2011: Schulterlanges schwarzes Haar
>
> Wir wissen aus der Thüringer Allgemeinen, dass Anwohner das Wohnmobil mit V-Kennzeichen bereits am Vortag, dem 3.11.2011 in Stregda sahen, das wurde bereits kurz nach dem 4.11.2011 veröffentlicht.
>
> Ebenso war zu lesen, dass das Wohnmobil "nur am Morgen des 4.11.2011 mal kurz weg war", aber danach wieder dort stand, wo es auch brennend gefunden wurde gegen 12 Uhr.

Derselbe Fahrer hat dann seinen Kies in Stregda abgekippt, und ist zur nächsten Tour aufgebrochen, gen Kiesgrube, und hat das geparkte Wohnmobil mit dem V-Kennzeichen dort bei Obi nebenan stehen sehen, ca. um 8:15, mit 2 Männern, einer langhaarig, mit 2 Fahrrädern, rauchend.

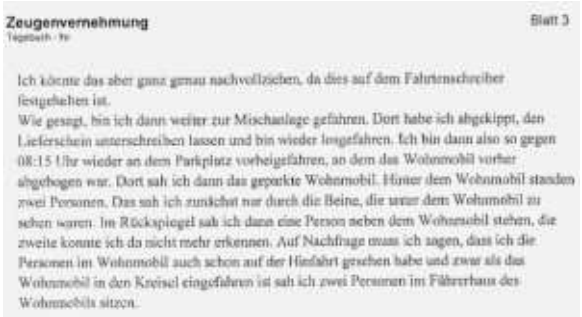
Zeugenvernehmung Blatt 3

Ich könnte das aber ganz genau nachvollziehen, da dies auf dem Fahrtenschreiber festgehalten ist.
Wie gesagt, bin ich dann weiter zur Mischanlage gefahren. Dort habe ich abgekippt, den Lieferschein unterschreiben lassen und bin wieder losgefahren. Ich bin dann also so gegen 08:15 Uhr wieder an dem Parkplatz vorbeigefahren, an dem das Wohnmobil vorher abgebogen war. Dort sah ich dann das geparkte Wohnmobil. Hinter dem Wohnmobil standen zwei Personen. Das sah ich zunächst nur durch die Beine, die unter dem Wohnmobil zu sehen waren. Im Rückspiegel sah ich dann eine Person neben dem Wohnmobil stehen, die zweite konnte ich da nicht mehr erkennen. Auf Nachfrage muss ich sagen, dass ich die Personen im Wohnmobil auch schon auf der Hinfahrt gesehen habe und zwar als das Wohnmobil in den Kreisel eingefahren ist sah ich zwei Personen im Führerhaus des Wohnmobils sitzen.

1566

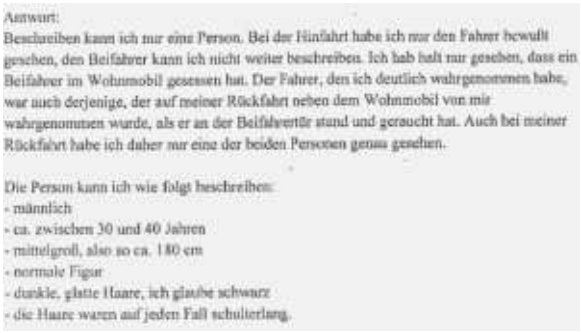

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:
- männlich
- ca. zwischen 30 und 40 Jahren
- mittelgroß, also so ca. 180 cm
- normale Figur
- dunkle, glatte Haare, ich glaube schwarz
- die Haare waren auf jeden Fall schulterlang.

Von wo kam dieses Wohnmobil?

Anwohner sagen, es sei seit 3.11.2011 dort herumgefahren, und auch am 4.11.2011 wurde es in Stregda Am Schafrein am frühen Morgen gesehen.

Wo war es vorher?

In Zwickau sagten die Nachbarn aus der Frühlingsstrasse aus, das Wohnmobil dort 1,5 bis 2 Wochen vorher gesehen zu haben.

Ein Zeuge dort (der Hausmeister) sagte aus, das Wohnmobil habe bis zum **3.11.2011** dort am NSU-Spukhaus gestanden und sei dann weggefahren.

Diese Aussagen kommen auch bald dran.

Sehr bald…

Aber vorher müssen wir uns noch einer weiteren verschwiegenen Sichtung aus Thüringen widmen, genauer gesagt 3 Sichtungen.

Da wäre zunächst ein Landwirt, der folgendes aussagte:

Zur Sache

Frage: Sie haben Frau Kirchner bereits Angaben zu einer Beobachtung mit einem Wohnmobil gemacht? Können Sie diese nochmals genau schildern.

Antwort: Ich habe am Mittwoch Abend des 02.11.11 auf dem Wanderparkplatz Mihla in der Dämmerstunde ein Wohnmobil stehen sehen. Ich kann mich noch genau an das Datum erinnern, weil ich an Hand der Berichterstattung zu dem Banküberfall in Eisenach am 04.11.11, das zurückrechnen konnte. Ich habe mich daran erinnern können, als das erste Bild in der Tagespresse war. Das war meiner Meinung nach am Samstag den 05.11.11.

R. Börner

Zeugenvernehmung BÖRNER, Roland Blatt 3

Tagebuch - Nr. BKA 3714-1400/0/11

Frage: Können Sie das Wohnmobil genauer beschreiben?
Antwort: Ja. Es war ein weißes Wohnmobil der mittleren Größe. Es hatte einen Kastenaufsatz über der Fahrerkabine. Dort brannte an der Seite (kleines Fenster) Licht. Danach habe ich meine Weide kontrolliert. Auf dem Rückweg bin ich nochmals an dem Parkplatz vorbeigefahren und habe das Fahrzeug angeleuchtet. Dabei konnte ich ein Kennzeichen beginnend mit V- erkennen. Personen habe ich nicht gesehen. Ich bin mir aber ziemlich sicher, dass es sich um ein Wohnmobil der Marke Fiat handelt.
Das weiß ich noch, weil ich auch einen Fiat Transporter fahre.

Frage: Wieviel Uhr war es bei dieser Beobachtung in etwa?
Antwort: Es war zur Dämmerstunde. Die Sonne war schon weg, die Uhrzeit kann ich aber nicht mehr sagen.

Frage: Haben Sie das Wohnmobil nochmals gesehen?
Antwort: Am Folgetag (Do. 03.11.11) habe ich das Wohnmobil noch bis ca. 10:00 Uhr gesehen. Ich bin bis dahin zweimal dort vorbeigefahren. Ich habe beim ersten Mal noch Licht brennen sehen. Beim zweiten Mal habe ich beobachtet, wie eine männliche Person ein Fahrrad in den seitlichen Eingang des Wohnmobil verstaut hat. Ich kann die Person und das Fahrrad jedoch nicht näher beschreiben.

Frage: Können Sie den genauen Standort des Wohnmobils und die Fahrtrichtung aufzeichnen?
Antwort: Ja. Das kann ich.
(Anmerkung: Herrn BÖRNER wird ein Blatt gereicht, auf dem er den Standort des Wohnmobils einzeichnet. Die Skizze wird als Anlage beigefügt.)
Das Wohnmobil stand in Richtung Mihla. Das Fahrrad wurde auf der rechten Beifahrerseite am hinteren Eingang in den Wohnraum verstaut.

Frage: Können Sie weitere Angaben zum Wohnmobil oder der Person machen?
Antwort: Nein. Ich habe dort auch nur eine männliche Person wahrgenommen.

Herrn BÖRNER wird nun die Öffentlichkeitsfahndung des BKA/ GBA und Wohnmobilbilder vorgelegt.

Frage: Erkennen Sie eine oder mehrere Personen oder das Wohnmobil?

R. Börner

Zeugenvernehmung BÖRNER, Roland Blatt 4

Tagebuch - Nr. BKA 3714-1400/0/11

Antwort: Ich erkenne keine der Personen. Bei dem Wohnmobil bin ich mir sicher, dass es sich um das von mir beschriebene Fiat-Wohnmobil mit V-Kennzeichen handelt.

Frage: Können Sie weitere Angaben zum Sachverhalt machen?
Antwort: Nein. Falls Sie Rückfragen haben, stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Nun muss man mal schauen, wo ist Stregda, wo ist Mihla, wo ist Kahla "Am Gries".

Kahla hatten wir Gestern auch:

> Ich bin heute bei der Polizei erschienen um mitzuteilen, dass ich vergangene Woche **entweder am Montag den 31.10.2011 09:30 Uhr, am Dienstag den 01.11.2011 09:30 Uhr, Mittwoch den 02.11.2011 oder Donnerstag den 03.11.2011 09:30 Uhr ein weißes Wohnmobil, wo das amtliche Kennzeichen mit ‚V"begonnen hat, ‚Am Gries" in 07768 Kahla wahrgenommen habe.**
>
> Das Wohnmobil stand
>
> **bis zum darauffolgenden Tag mindestens bis 09:30 Uhr ‚Am Gries"**
>
> . Die Uhrzeit ist mir noch bekannt, da ich regelmäßig zu dieser Zeit in meinen Garten gehe, welcher sich in dem Bereich befindet. Als ich gegen Mittag mein Garten verlassen habe, viel mir das Wohnmobil nicht mehr auf.

Der andere Zeuge aus Kahla sagte aus, nach Rücksprache mit seiner Frau, das Womo Fiat stand **am 3.11.2011** noch dort "Am Gries", er habe es um 10 Uhr gesehen, aber um 11 Uhr war es weg.

Diese Sichtung wurde gestern recht schnell als "falsch" erkannt, weil man noch nie von ihr gelesen hat, und immer nur seitens der Medien eingetrichtert bekam, das Wohnmobil habe bis zum 3.11.2011 in Zwickau in der Frühlingsstrasse gestanden?

Man muss ganz nüchtern erkennen, dass es 3 Zeugen für Kahla gibt, 1 Zeugen für Mihla, mehrere Zeugen für Stregda, alles zwischen 2.11. und 3.11.2011, aber deutlich weniger Zeugen für "in Zwickau am NSU-Spukhaus" am 3.11.2011.

Wo ist das denn nun?

Siehe Karte:

[karte1.jpg?w=300]
Quelle: Google Maps

Mihla passt zu Stregda, Kahla passt zu Jena !!!, und Ilmenau kommt gleich dran.

Der "3. Mann", der am 4.11.2011 an der Strasse nach Mühlhausen von einem georgischen LKW-Fahrer gesehen wurde, der wollte vielleicht nach Mihla, denn das ist genau Richtung nach Mühlhausen. Von Eisenach Richtung Norden… erst die neue Autobahn A 4, und dann Mihla.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

z. Zt. Erfurt, 01.03.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: ergänzender Vermerk zum Einsatzverlaufsbericht zu den Vorgängen am 04.11.2011 in Eisenach

1. Ausgangslage

In dem Einsatzverlaufsberichtes vom 23.02.2012 zur Einsatzlage am 04.11.2011 in Eisenach wurde durch den Verfasser, KOK Lotz, niedergelegt, dass während der Einsatzlage „Am Schafrain" die Information bekannt wurde, dass „eine verdächtige männliche Person an der Straße in Richtung Mihlhausen versuchen soll Fahrzeuge anzuhalten".
Dieser Umstand war der BAO TRIO bisher nicht bekannt.

2. Abklärungen bei der KPI Eisenach

Zur Klärung der Hintergründe und eines eventuellen Sachzusammenhanges suchten am 02.03.2012 KHK Krüger und KOK'in Rappsilber, beide DEA, dortelt Reg EA Thüringen, den Kollegen Lotz, KPI Eisenach, LKA, auf.

Dieser hatte für diese Unterredung ein ihm bis dahin unbekanntes polizeiinternes Einsatzverlaufsprotokoll erhalten.

Aus diesem Einsatzprotokoll vom 04.11.2011 ergibt sich,

„13:46 S Rassin GEORGEAN, wohh: 04158 Halle, Schmarstraße 16, (0163 25 94 48 5) teilt telefonisch mit, dass er an der Anschlussstelle I5A Ost, Rtg. Mühlhausen, an der Brücke, eine Person gesehen hat, die aus dem dortigen Wald kam

1

Alter bis 30/40
170 bis 180 groß
Schwarze Hose, braune Jacke

Führt Tasche mit sich. It Mitteiler soll es sich um einen Damentasche handeln

Versucht dort PKW anzuhalten.
SB: Habiche kommt erneut zum Einsatz
-Zivilkräfte KPI zum Einsatz gebracht
-alle Kräfte in neue Fahndungslage eingewiesen
-Eigensicherung beachten

Mitteiler muss später noch einmal kontaktiert werden, zwecks Konkretisierung Personalien".

Anmerkung:
Die Entfernung zwischen dem Tatort, Am Schafrain 1, in Eisenach und dem mitgeteilten Standort der verdächtigen Person beträgt laut Routenplaner „Falk" 9,76 km und diese vorgegebene Strecke sei als Fußgänger in einem Zeitraum von einer Stunde und fünfundvierzig Minuten zu überbrücken. Die Einsatzkräfte trafen am Wohnmobil gegen 12:05 Uhr und die Mitteilung des Hinweisgebers erfolgte gegen 13:46 Uhr. Die benannte Person an der Autobahn hätte die Strecke in einer Stunde und vierzig Minuten absolvieren müssen.

KOK Lotz gab gegenüber KHK Krüger und KOK'in Rappsilber an, dass er sich an den Eingang dieser Meldung zu dieser „verdächtigen Person" im Rahmen des Einsatzgeschehens „Am Schafrain" erinnern könne, jedoch war er mit dem Sachverhalt und den anschließenden Fahndungsmaßnahmen nicht betraut, so dass er in seinem niedergelegten Bericht nur diese rudimentären Angaben zu diesem Sachverhalt wiedergeben konnte.

Und man ermittelte: Zeugeneinvernahme

Zeugenvernehmung

Frage:
Wo wo haben Sie am 04.11.2011 bei der Polizei angerufen?
Antwort:
Ich hatte im Radio gehört, dass an dem Tag in Erfurt eine Sparkasse überfallen worden sein soll. Ferner hatte ich einen kostenlosen Haltestellen wahrgenommen, der sich aber ungefähr einen oder anderthalb Kilometer weiter weg befand in Richtung Stadt. Ich habe mich gewundert, dass der Haltestellenbus diesen Mann nicht gesehen hat.

Beschreiben Sie bitte das Aussehen der Person, wegen derer Sie am 04.11.2011 bei der Polizei angerufen haben.
Antwort:
Ich schätze, dass diese Person zwischen 1,70m und 1,80m groß war. Er hatte helle kurze Haare, eine hellbraune einfarbige Lederjacke, ähnlich einem Sakko, und eine einfarbige dunkle Hose. Die Farbe weiß ich nicht mehr. Es könnte schwarz oder blau gewesen sein. Der Mann hatte eine schwarze oder dunkelbraune Damentasche an der linken Körperseite hängen. Der Trageriemen war über den Kopf gelegt und verlief von der rechten Schulter zur linken Hüfte. Die Größe der Tasche entsprach der einer Laptoptasche. Er hatte die Tasche am Riemen festgehalten. Er lief dann langsam rückwärts, also weg von Ichtershausen, und hatte dabei seine rechte Hand erhoben und seinen Daumen abgespreizt. So wollte er ein Fahrzeug anhalten.

Frage:
Hatte Sie den Eindruck das der Mann nervös war oder verhielt er sich wie ein normaler „Anhalter"?
Antwort:
Nein, da kommt ich nichts Auffälliges. Meiner Meinung nach ist diese Stelle aber ungeeignet um jemanden zum- oder einsteigen zu lassen.

Seite 4

Beschreiben Sie bitte das Aussehen der Person, wegen derer Sie am 04.11.2011 bei der Polizei angerufen haben.

Antwort:

Ich schätze, dass diese Person zwischen 1,70m und 1,80m groß war. Er hatte **helle kurze Hlaare**, eine hellbraune einfhrbige Lederjacke, ähnlich einem Sakko, und eine einfarbige dunkle Hose. Die Farbe weiß ich nicht mehr. Es könnte schwarz oder blau gewesen sein. Der Mann hatte eine schwarze oder dunkelbraune Damentasche an der linken Körperseite hängen. Der Trageriemen war über den Kopf gelegt und verlief von der rechten Schulter zur linken Hüfte. Die Größe der Tasche entsprach der einer Laptoptasche. Er hatte die Tasche am Riemen festgehalten. Er lief dann langsam rückwärts, also weg von Ichtershausen, und hatte dabei seine rechte Hand erhoben und seinen Daumen abgespreizt. So wollte er ein Fahrzeug anhalten.

Obwohl KOK Lotz von der Kripo Eisenach den Anruf des Truckers erwähnt hatte in seinem Einsatzbericht !!! , an der Abfahrt Eisenach-Ost, ein Mann der aus dem Wald kam, scheiterte man bei der Verifizierung:

Der Zeuge meinte "Sparkasse Erfurt", und den Mann sah er angeblich am Erfurter Kreuz, Neudietendorf. Kein Wald dort !!!

So hat man das dann ermittelt:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140606/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Erfurt, 07.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Ergebnis der Recherchen im Zusammenhang mit dem Notruf des Zeugen GEVORGYAN am 04.11.2011

Hintergrund:
Am 04.11.2011 rief der Zeuge GEVORGYAN bei der Polizei an. Laut Anrufprotokoll wurde von der Mobilfunknummer 01632594485 um 13:46 Uhr unter anderem mitgeteilt, dass (Anmerkung: an der Bundesautobahn 4) an der Anschlussstelle Eisenach Ost, Richtung Mühlhausen, an einer Brücke, eine Person aus dem dortigen Wald kam. Die Person habe eine Damentasche bei sich gehabt und versucht, Autos anzuhalten.

In seiner Vernehmung gab der Zeuge GEVORGYAN am 04.03.2012 an, dass er diese Beobachtung nicht an der Bundesautobahn 4, Anschlussstelle Eisenach Ost, sondern an der Abfahrt nach dem Autobahnkreuz A4 / A71, der Anschlussstelle Neudietendorf, gemacht habe.
Er sei an diesem Tag mit dem Lastkraftwagen, aus östlicher Richtung kommend, nach Ichtershausen gefahren und habe deshalb die vorgenannte Ausfahrt genommen. Er beschrieb in der Vernehmung auch die Örtlichkeit, an der er die Person beobachtet habe. Demnach habe sich der Mann Gegenüber der Stelle befunden, an der die Autobahnabfahrt an die dort verlaufende Straße einmündet. Der Mann sei aus dem Wald gekommen, über die Leitplanke gestiegen und habe versucht, mit „erhobenem Daumen" Autos anzuhalten. Der Zeuge sei, da kein Verkehr gekreuzt habe, von der Abfahrtstraße rechts in Richtung Ichtershausen abgebogen und zu einer ESSO-Tankstelle auf dem dort befindlichen Autohof gefahren.
Wieso von der Polizei dokumentiert wurde, dass er die Beobachtung in der Nähe von Eisenach gemacht habe, war ihm nicht erklärlich.

Wenn das so stimmt, 2012 festgestellt, **warum lenkt dann am 31.3.2014 die Linke Katharina König genau auf diese Spur?**

Die Linke K. König : Und da gab es keine Äußerung auf eine dritte Person

Michael Menzel : Soweit ich das kenne nein.

Die Linke K. König : Wenn es keine Äußerung zu einer dritten Person gab, wieso gibt es dann in der Akte … festgehalten von Herrn L. parallel zu diesen Maßnahmen bezieht sich in den Zeitraum 13.20 Uhr bis 13.40 Uhr wurde bekannt das **eine dritte verdächtige männliche Person Richtung Mühlhausen**

Fernfahrer anzuhalten, das hatte sie ja schon grob da gestellt. Durch die PI Eisenach wurden intensive Maßnahmen zu Ergreifung dieser Person ergriffen insbesondere um sicher prüfen zu können um einen Zusammenhang im vorliegenden Sachverhalt bestehen könnte, das auch hier keinen belegbaren Grund gab. Ich verstehe das nicht wenn es nur einen Hinweis gab da ist nur ein komischer Mensch gab der Tramp warum gab da dann intensive Maßnahmen ..

Nein, diese Ermittlungen führte das BKA ad absurdum, Frau König. Wieder mal gepennt?.

Verwirrung statt Aufklärung, das erklärte Ziel?

Falschaussage (eine mehr) von PD Menzel inklusive.

Bilden Sie sich ihre Meinung selber, ob der Trucker wirklich das gesagt hat, was das BKA ins Protokoll schrieb und "ermittelte".

Letzter Punkt: Der ehemalige Polizist mit der Sichtung eines **V-Wohnmobils am Dönerimbiss Aladin in Ilmenau** am 25.10.2011.

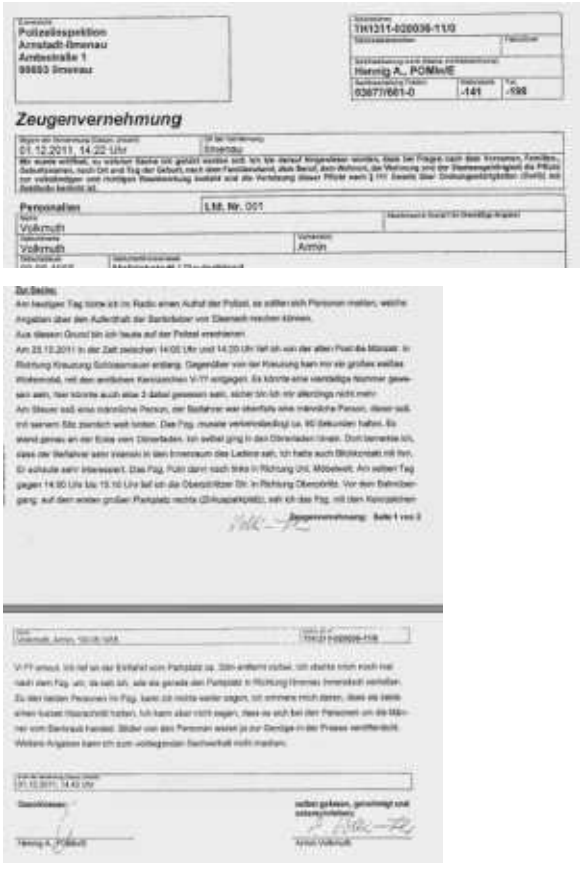

Polizeiinspektion
Arnstadt-Ilmenau
Ambrosiusstraße 1
99310 Arnstadt

TH1211-020036-11/3

Hennig A., POMw/E
03677/661-0 -141 -199

Zeugenvernehmung

01.12.2011, 14.22 Uhr — Erfurt

Personalien — Lfd. Nr. 001

Volkmuth — Armin

Text:

Zur Sache:

Am heutigen Tag hörte ich im Radio einen Aufruf der Polizei, es sollten sich Personen melden, welche Angaben über den Aufenthalt der Bankräuber von Eisenach machen können.

L Aus diesem Grund bin ich heute auf der Polizei erschienen.

Am 25.10.2011 in der Zeit zwischen 14:00 Uhr und 14:20 Uhr lief ich von der alten Post die Münzstr. in Richtung Kreuzung Schlossmauer entlang. Gegenüber von der Kreuzung kam mir ein großes weißes Wohnmobil, mit den amtlichen Kennzeichen V-?? entgegen. Es könnte eine vierstellige Nummer gewesen sein, hier könnte auch eine 3 dabei gewesen sein, sicher bin ich mir allerdings nicht mehr.

Am Steuer saß eine männliche Person, der Beifahrer war ebenfalls eine männliche Person, dieser saß mit seinem Sitz ziemlich weit hinten. Das Fzg. musste verkehrsbedingt ca. 90 Sekunden halten. Es stand genau an der Ecke vom Dönerladen. Ich selbst ging in den Dönerladen hinein. Dort bemerkte ich, dass der Beifahrer sehr intensiv in den Innenraum des Ladens sah, ich hatte auch Blickkontakt mit ihm.

Er schaute sehr interessiert. Das Fzg. Fuhr dann nach links in Richtung Uni, Möbelwelt. Am selben Tag gegen 14:50 Uhr bis 15:10 Uhr lief ich die Oberpörlitzer Str. in Richtung Oberpörlitz. Vor dem Bahnübergang, auf dem ersten großen Parkplatz rechts (Zirkusparkplatz), sah ich das Fzg. mit dem KennzeichenV-?? erneut. Ich lief an der Einfahrt vom Parkplatz ca. 30m entfernt vorbei. Ich drehte mich noch mal nach dem Fzg. um, da sah ich, wie sie gerade den Parkplatz in Richtung Ilmrnenau Innenstadt verließen.

Zu den beiden Personen im Fzg. kann ich nichts weiter sagen, ich erinnere mich daran, dass sie beide einen kurzen Haarschnitt hatten. Ich kann aber nicht sagen, dass es sich bei den Personen um die Männer vom Bankraub handelt. Bilder von den Personen waren ja zur Genüge in der Presse veröffentlicht.

Weitere Angaben kann ich zum vorliegenden Sachverhalt nicht machen.

Ende der Vernehmung (Datum, Uhlzet)

01.12.2011, 14:43 Uhr

Man erinnere sich bitte daran, dass in der offiziellen Phantom-Geschichte an jenem **25.10.2011 ein Uwe und eine Beate und ein Mama-Kind das Wohnmobil bei der Fa. Knust erst um diese Zeit übernommen haben sollen**, dann natürlich es noch "bestücken mussten" mit Fahrrädern etc pp, und somit niemals am selben Tag um 14 Uhr in Ilmenau gewesen sein können.

Dieser Blödsinn ist zwar längst widerlegt, aber ich kenne meinen Georg Lehle... und er ist nicht allein mit seinen Zweifeln den Mietvertrag betreffend...

Das BKA hat jedenfalls so ermittelt wie es benötigt wurde:

[w2.jpg?w=214]

Vermieter Knust hat gesagt "14 Uhr abgeholt"

Mist, das passt nicht ;)

Aber dann hat er "sich besonnen", der Herr Knust:

[w4.jpg?w=197]

Der Dönerbrater hat die Sichtung bestätigt.

Zeuge Nr. 2 für Ilmenau 25.10.2011

Alles Idioten, darf nicht stimmen, stimmt also nicht.

Super hinermittelt, liebes BKA!

Wir sind begeistert.

Dank auch an die Medien, die das ALLES verheimlicht haben. Seit über 2 Jahren schreiben sie über die Nichtigkeiten.

Morgen kommen dann die "Wohnmobil-Sichtungen" in der Frühlingsstrasse in Zwickau dran.

Und die kleinen Mädchen und Jungs… nein, keine Kipo. Dazu ist nichts in den Akten.

Aber kleine Mädchen und kleine Jungs gibt es dort trotzdem. Und viele Zeugen…

Und ein Wohnmobil, welches dort rumstand am Haus Frühlingsstrasse 26.

Mit einem V-Kennzeichen.

V-AH …

1.3.115 Das Wohnmobil in Zwickau, Frühlingsstrasse 26: V-AH statt V-MK (2014-07-25 01:30)

Welche Zeugenaussagen haben wir von den Nachbarn aus Zwickau über das Wohnmobil?

Jede Menge Aussagen.

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 4.2 - Frühlingsstr. 26 08058 Zwickau

Ordner 2

Komplex Wohnung TRÖ 01.05.2006 – 04.11.2011

Tgb.-Nr.: BKA ST 14-140000/11

Da ein weisses Wohnmobil ziemlich lange dort stand,

sowohl vor dem Haus auf der Strasse, als auch auf dem Hof.

Zahlreiche Nachbarn haben es gesehen.

in der rechts abgebildeten Akte gibt es 116 Treffer zu

Wohnmobil.

Diese Akte bezieht sich nur auf den Komplex

Wohnung Trio

1.8.2008 - 4.11.2011.

Eine wahrlich mutige Bezeichnung, liebes BKA,

wo der Vater Wunsch des Gedankens war ???

533 Seiten Zeugenaussagen mit Lichtbildvorlagen satt.

Wer hat in Zwickau, Frühlingsstrasse 26 ein Wohnmobil gesehen?

Und wann vor dem 4.11.2011 war das?

Nachbar **Olaf Busch** am 8.11.2011:

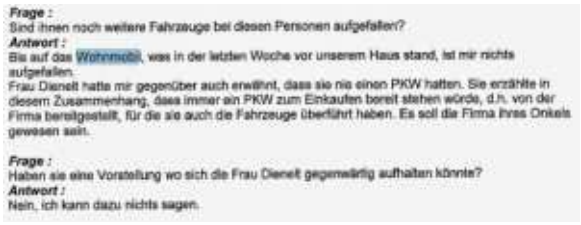

Frage :
Sind ihnen noch weitere Fahrzeuge bei diesen Personen aufgefallen?
Antwort :
Bis auf das Wohnmobil, was in der letzten Woche vor unserem Haus stand, ist mir nichts aufgefallen.
Frau Dienelt hatte mir gegenüber auch erwähnt, dass sie nie einen PKW hatten. Sie erzählte in diesem Zusammenhang, dass immer ein PKW zum Einkaufen bereit stehen würde, d.h. von der Firma bereitgestellt, für die sie auch die Fahrzeuge überführt haben. Es soll die Firma ihres Onkels gewesen sein.

Frage :
Haben sie eine Vorstellung wo sich die Frau Dienelt gegenwärtig aufhalten könnte?
Antwort :
Nein, ich kann dazu nichts sagen.

Frage :

Sind ihnen noch weitere Fahrzeuge bei diesen Personen aufgefallen?

Antwort :

Bis auf das **Wohnmobil, was in der letzten Woche vor unserem Haus stand,** ist mir nichts aufgefallen. Frau Dienelt hatte mir gegenüber auch erwähnt, dass sie nie einen PKW hatten. Sie erzählte in diesem Zusammenhang, dass immer ein PKW zum Einkaufen bereit stehen würde, d.h. von der Firma bereitgestellt, für die sie auch die Fahrzeuge überführt haben. Es soll die Firma ihres Onkels gewesen sein.

_ _

Nachbar **Olaf Busch** am 16.11.2011:

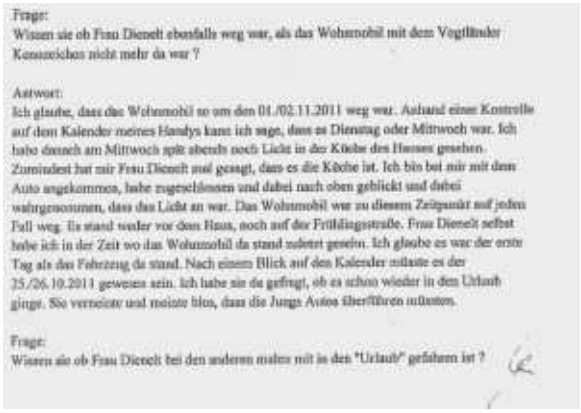

Frage:
Wissen sie ob Frau Dienelt ebenfalls weg war, als das Wohnmobil mit dem Vogtländer Kennzeichen nicht mehr da war ?

Antwort:
Ich glaube, dass das Wohnmobil so um den 01./02.11.2011 weg war. Anhand einer Kontrolle auf dem Kalender meines Handys kann ich sage, dass es Dienstag oder Mittwoch war. Ich habe danach am Mittwoch spät abends noch Licht in der Küche des Hauses gesehen. Zumindest hat mir Frau Dienelt mal gesagt, dass es die Küche ist. Ich bin bei mir mit dem Auto angekommen, habe zugeschlossen und dabei nach oben geblickt und dabei wahrgenommen, dass das Licht an war. Das Wohnmobil war zu diesem Zeitpunkt auf jeden Fall weg. Es stand weder vor dem Haus, noch auf der Frühlingsstraße. Frau Dienelt selbst habe ich in der Zeit wo das Wohnmobil da stand nuletzt gesehn. Ich glaube es war der erste Tag als das Fahrzeug da stand. Nach einem Blick auf den Kalender müsste es der 25./26.10.2011 gewesen sein. Ich habe sie da gefragt, ob es schon wieder in den Urlaub ginge. Sie verneint und meinte blos, dass die Jungs Autos überführen müssten.

Frage:
Wissen sie ob Frau Dienelt bei den anderen malen mit in den "Urlaub" gefahren ist ?

Frage:

Wissen sie ob Frau Dienelt ebenfalls weg war, als das Wohnmobil mit dem Vogtländer Kennzeichen nicht mehr da war ?

Antwort:

Ich glaube, dass das Woitrnobil so um den 01./02.11.2011 weg war. Anhand einer Kontrolle auf dem Kalender meines Handys kann ich sage, dass es Dienstag oder Mittwoch war. Ich habe danach am Mittwoch spät abends noch Licht in der Küche des Hauses gesehen.

Zumindest hat mir Frau Dienelt mal gesagt, dass es die Küiche ist. Ich bin bei mir mit dein Auto angekommen, habe zugeschlossen und dabei nach oben geblickt und dabei wahrgenommen, dass das Licht an war. Das Wohnmobil war zu diesem Zeitpunkt auf jeden Fall weg. Es stand weder vor dein Haus, noch auf der Frühlingsstraße. Frau Dienelt selbst habe ich in der Zeit wo das Wohnmobil da stand zuletzt gesehn. Ich glaube es war der erste Tag als das Fahrzeug da stand. Nach einem Blick auf den Kalender müisste es der 25./26.10.2011 gewesen sein. Ich habe sie da gefragt, ob es schon wieder in den Urlaub ginge. Sie verneinte und meinte blos, dass die Jungs Autos überführen müssten.

– –

Birgit Haupt am 5.11.2011:

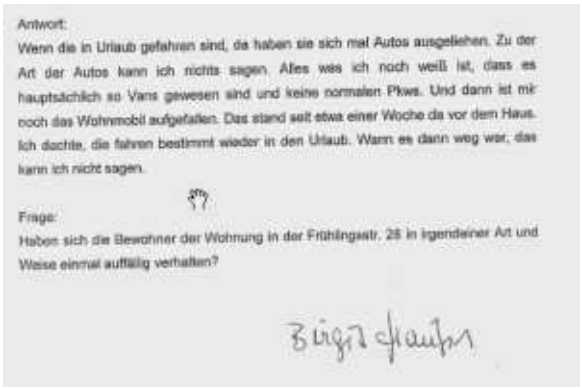

Antwort:
Wenn die in Urlaub gefahren sind, da haben sie sich mal Autos ausgeliehen. Zu der Art der Autos kann ich nichts sagen. Alles was ich noch weiß ist, dass es hauptsächlich so Vans gewesen sind und keine normalen Pkws. Und dann ist mir noch das Wohnmobil aufgefallen. Das stand seit etwa einer Woche da vor dem Haus. Ich dachte, die fahren bestimmt wieder in den Urlaub. Wann es dann weg war, das kann ich nicht sagen.

Frage:
Haben sich die Bewohner der Wohnung in der Frühlingsstr. 26 in irgendeiner Art und Weise einmal auffällig verhalten?

Birgit Haupt

Frage:

Sind Ihnen im Zusammenhang mit den Bewohnern der Frühlingsstr. 26 Fahrzeuge

aufgefallen? Wenn ja, um welche Art von Fahrzeugen handelte es sich?

Antwort:

Wenn die in Urlaub gefahren sind, da haben sie sich mal Autos ausgeliehen. Zu der

Art der Autos kann ich nichts sagen. Alles was ich noch weiß ist, dass es

hauptsächlich so Vans gewesen sind und keine normalen Pkws. Und dann ist mir

noch das **Wohnmobil aufgefallen. Das stand seit etwa einer Woche da vor dem Haus**.

Ich dachte, die fahren bestimmt wieder in den Urlaub. Wann es dann weg war, das

kann ich nicht sagen.

_ _

Nachbar Nebenhaus **Uwe Herfurth**, 18.11.2011:

(das ist der Schornsteinfeger, der eine Frau mit rotem Handy telefonierend wegeilen sah, den Veilchenweg runter)

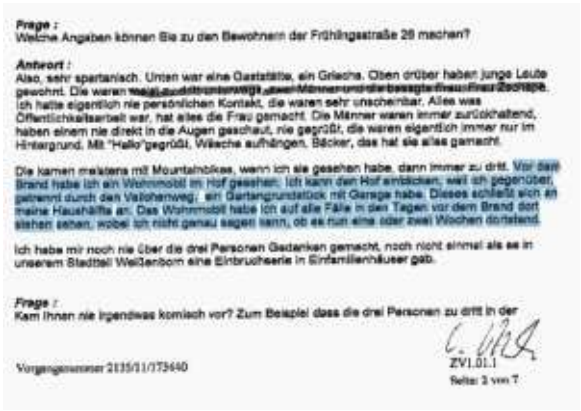

Frage :
Welche Angaben können Sie zu den Bewohnern der Frühlingsstraße 28 machen?

Antwort :
Also, sehr spartanisch. Unten war eine Gaststätte, ein Grieche. Oben drüber haben junge Leute gewohnt. Die waren [redacted]. Ich hatte eigentlich nie persönlichen Kontakt, die waren sehr unscheinbar. Alles was Öffentlichkeitsarbeit war, hat alles die Frau gemacht. Die Männer waren immer zurückhaltend, haben einem nie direkt in die Augen geschaut, nie gegrüßt, die waren eigentlich immer nur im Hintergrund. Mit "Hallo"gegrüßt, Wäsche aufhängen, Bäcker, das hat sie alles gemacht.

Die kamen meistens mit Mountainbikes, wenn ich sie gesehen habe, dann immer zu dritt. Vor dem Brand habe ich ein Wohnmobil im Hof gesehen. Ich kann den Hof einblicken, weil ich gegenüber, getrennt durch den Veilchenweg, ein Gartengrundstück mit Garage habe. Dieses schließt sich an meine Haushälfte an. Das Wohnmobil habe Ich auf alle Fälle in den Tagen vor dem Brand dort stehen sehen, wobei ich nicht genau sagen kann, ob es nun eine oder zwei Wochen dort stand.

Ich habe mir noch nie über die drei Personen Gedanken gemacht, noch nicht einmal als es in unserem Stadtteil Weißenborn eine Einbruchserie in Einfamilienhäuser gab.

Frage :
Kam Ihnen nie irgendwas komisch vor? Zum Beispiel dass die drei Personen zu dritt in der

Vorgangsnummer 2135/11/173440 ZV1.01.1 Seite: 3 von 7

> Vor dem Brand habe ich ein Wohnmobil im Hof gesehen. Ich kann den Hof einblicken, weil ich gegenüber, getrennt durch den Veilchenweg, ein Gartengrundstück mit Garage habe. Dieses schließt sich an meine Haushälfte an. Das Wohnmobil habe Ich auf alle Fälle in den Tagen vor dem Brand dort stehen sehen, wobei ich nicht genau sagen kann, ob es nun eine oder zwei Wochen dort stand.

Weil es so schön passt:

Frage :
Wissen Sie, mit welchen Bewohnern aus dem Wohnumfeld die drei Personen näheren Kontakt hatten?

Antwort :
Ich könnte mir vorstellen, dass das griechische Restaurant, also die Besitzer, die das Restaurant zwei Jahre geführt haben, Kontakt hatten. Und aus dem Haus daneben, ich kenne nur die Vornamen, ein Lutz und ein Olaf. Die hatten definitiv näheren Kontakt. Der Lutz hat am Freitag, den 04.11., noch zu mir gesagt, als wir uns am Haus unterhalten haben, ob noch jemand im Haus wäre. Ich sagte ihm, dass die Frau gerade fort ist und die zwei Männer hab Ich schon ewig nicht mehr gesehen. Da sagte der Lutz, das gibts doch nicht, die waren doch in Ordnung, nett, gepflegte Kleidung. Er hat sie auch jetzt im Nachgang so beschrieben, dass er sie meiner Meinung nach genauer kennen müsste.

Frage :
Sie sind Bezirksschornsteinfeger. Fällt der Bereich Frühlingsstraße in Ihren Arbeitsbereich?

Antwort :
Nein, Ich war noch nie im Wohnhaus Frühlingsstraße 28.

Frage :
Können Sie Angaben machen, ob in der besagten Wohnung oft lange das Licht brannte, man den Fernseher gesehen hat, oder ob es mal einen Zeitraum gab, in dem sehr lange das Licht brannte?

Antwort :
Nein, es brannte nicht oft Licht. Was Ich sagen kann ist, dass manchmal die Musik laut war. Das war aber nie lange oder sehr belästigend. Da weiß Ich aber nicht mehr genau wo die herkam, da ich die Aufteilung des Hauses nicht genau kannte. Es gab keine Auffälligkeiten, keine Partys. Ich hab aber auch keine direkten Fenster in die Richtung der Wohnung. Nur zwei kleine im Treppenaufgang.

Ich gehe regelmäßig gegen 22:00 Uhr ins Bett und habe nie Licht gesehen. Nun kann Ich aber nicht sagen, ob die Rollos hatten, die heruntergezogen waren. Selbst früh konnte Ich rein gar nichts feststellen, keine Bewegung, kein Licht. Das einzige Fenster, was angekippt war, war oben, im Dachgeschoss.

Vorgangsnummer 2135/11/173440 ZV1.01.1 Seite: 4 von 7

> Frage :

Wissen Sie, mit welchen Bewohnern aus dem Wohnumfeld die drei Personen näheren Kontakt hatten?

Antwort:

Ich könnte mir vorstellen, dass das griechische Restaurant, also die Besitzer, die das Restaurant zwei Jahre geführt haben, Kontakt hatten. Und aus dem Haus daneben, ich kenne nur die Vornamen, ein Lutz und ein Olaf. Die hatten definitiv näheren Kontakt. Der Lutz hat am Freitag, den 04.11., noch zu mir gesagt, als wir uns am Haus unterhalten haben, ob noch jemand im Haus wäre. **Ich sagte ihm, dass die Frau gerade fort ist und die zwei Männer hab Ich schon ewig nicht mehr gesehen.** Da sagte der Lutz, das gibts doch nicht, die waren doch in Ordnung, nett, gepflegte Kleidung. Er hat sie auch jetzt Im Nachgang so beschrieben, dass er sie meiner Meinung nach genauer kennen müsste

Wer wohnte dort am 4.11.2011 ???

Dazu sicher lesenswert:

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 4: Zschäpe roch nicht nach Benzin. Zschäpe???

Wer wohnte in dem Haus, dass am 4.11.2011 explodierte?

oder genauer:

Wer wohnte **noch dort** am 4.11.2011?

[zschc3a4pe-1.jpg?w=300]
http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_51198728/explosion-in-zwickau-doppelhaushaelfte-voellig-zerstoert.html

Herr Herfurth hat Zschäpe identifiziert, die er aber gar nicht wirklich kannte...

Frage : Führten Sie Gespräche mit Bewohnem der Wohnung in der Frühlingsstraße 267

Antwort : Nein, ich habe mich niemals mit einer diesen Personen unterhalten. Ich hab nur der Höflichkeit halber die Frau gegrüßt, die hat zurück gegrüßt.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

_ _

Zeuge **Gerhard Karrer**, Wasserableser, 3.12.2011

hat immer **Susann Eminger** dort angetroffen, so meinte er.

Das hat er mit **Verwalter Volkmar Escher** gemeinsam, der vor Gericht ebenfalls, Zschäpe vor sich sitzen habend, zielsicher Susann Eminger identifizierte, die mit Mundlos am **6.9.2011, am Tag vor dem Arnstädter Bankraub**, Handwerker Heiko Portleroi und ihm den Schaden in der Küche zeigte…

Ziemlich skurril…

_ _

Nachbar **Armin Krause,** 29.2.2012:

Zeugenvernehmung Blatt 12

Frage:
Wann haben Sie denn das letzte Mal die Frau Zschäpe oder einen ihrer Männer gesehen?

Antwort:
Kann ich nicht genau sagen. Ich habe sie bestimmt paar Tage vorher schon nicht gesehen. Die Männer habe ich ja sowieso fast nie gesehen.

Aber das Wohnmobil, was später im Fernsehen zu sehen war, habe ich vorher erst vor dem Haus auf der Frühlingsstraße abgestellt gesehen. Dann stand es hinter dem Haus. Das war das Wohnmobil mit dem ‚V'-Kennzeichen. Ich weiß das aus meiner Erinnerung heraus und nicht aus dem Fernsehen.

Frage:
Wie viel Tage vorher haben Sie das Wohnmobil mit dem ‚V'-Kennzeichen bereits dort stehen sehen?

Antwort:
Vielleicht so 2 oder 3 Tage vorher. Aber von den drei Personen habe ich in dieser Zeit niemand gesehen. Ich war auch die ganze Woche arbeiten und kam auch immer nachmittags fast zur gleichen Zeit nach Hause.

Frage:
Haben Sie in dieser zeit, wo das Wohnmobil am Haus abgestellt war, auch ebenda Bier trinken im Keller?

Antwort:
Ja, zuletzt am Vorabend des Brandes. Zusammen mit Olaf, wir waren da nur zu zweit im Keller.

> Aber das Wohnmobil, was später im Fernsehen zu sehen war, habe ich vorher erst vor dem Haus auf der Frühlingsstraße abgestellt gesehen. Dann stand es hinter dem Haus. Das war das Wohnmobil mit dem .‚V''-Kennzeichen. Ich weiß das aus meiner Erinnerung heraus und nicht aus dem Fernsehen,
>
> Frage:
>
> Wie viel Tage vorher haben Sie das Wohnmobil mit dem ‚V''-Kennzeichen bereits dort stehen sehen?
>
> Antwort:
>
> Vielleicht so 2 oder 3 Tage vorher. Aber von den drei Personen habe ich in dieser Zeit niemand gesehen. Ich war auch die ganze Woche arbeiten und kam auch immer nachmittags fast zur gleichen Zeit nach Hause.

_ _

Lutz Krauß, Frühlingsstrasse 33, 3.12.2011

BUNDESKRIMINALAMT

ST 14 - 140006/11

GBA 2 Bfe 162/11-2

Zwickau, 03.12.11

Vernehmung
beginn (Uhrzeit) 11:05 Uhr
ende (Uhrzeit) [illegible] Uhr

Zeugenvernehmung

Ort/Dienststelle und Bezeichnung der Vernehmungsperson (u.a. mündlich, fernmündlich, vorgeführt)
PD Südwestsachsen, freiwillig erschienen

1 Erhebung zur Person
1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
Knauß
Vorname(n)
Lutz
1.2 Geburtsort am (In DE, Name Land)

Frage:
Können Sie uns das Geschehene vom 04.11.2011 schildern?
Antwort:
Es ging so los, dass ich durch einen Knall von meiner Freundin geweckt worden bin. Das war so gegen 15:10 Uhr. Die Alarmierung war so gegen 15:20 / 15:30 Uhr, genau kann ich das sagen, wenn ich auf meinen Pieper gucke, aber den habe ich jetzt nicht dabei, der ist zu Hause.
Auf dem Pieper stande Frühlingsstraße 25 Wohnhausexplosion. Daraufhin bin ich dann raus gerannt und hab geguckt und hab das Chaos gesehen. Das war bei der Frau Susanne Dienelt. Dort war die komplette Haushälfte weg. Ich habe dann gefragt, ob noch jemand im Haus sei. Die Nachbern haben dann gesagt, dass die Frau nicht mehr im Haus wäre.
Ich bin dann in das Nachbargebäude gegangen. Dort habe ich mit einer Bekannten, die gegenüber der Oma wohnt geholfen diese in den Rollstuhl zu setzen. Das war bereits vor dem Haus. Bei der Bekannten handelt es sich um die Monika, wir nennen sie immer "Mori" ich weiß nicht, wie sie mit Nachnamen heißt, sie wohnt in dem Haus direkt gegenüber.

Dann kam auch schon die Berufsfeuerwehr.
Da bin ich dann zum Einsatzleitfahrzeug gegangen. Da war der Fahrer von der 11.11.1 und dem habe ich gesagt, dass keiner mehr im Haus sei.
Der hat gesagt, dass er das nicht glauben würde und ist weggerannt.

Dann habe ich gewartet bis meine Kameraden mit dem Fahrzeug gekommen sind.
Das hat etwa 2-3 Minuten gedauert. Die hatten aber meine Sachen nicht dabei, da sie zu einem Kinderfest wollten.
Ich habe dann auf das nächste Fahrzeug gewartet. Das hat etwa weitere 5-6 Minuten gedauert. Die hatten dann meine Sachen auf dem Fahrzeug dabei. Da saß mein Wehrleiter und der stellvertretende Wehrleiter mit drauf. Der stellvertretende Wehrleiter, Dirk Jusch, hat

mir dann den Einsatzbefehl gegeben, dass ich mich mit Atemschutz ausrüsten soll. Nach der Ausrüstung kam ein Kamerad aus Niederhohndorf, Kai Semmler, mit dem zusammen sind wir neben das Gebäude und sollten dort von außen den Brand bekämpfen. Dann kam ein Abschnittsleiter und hat uns gesagt, dass wir in das Gebäude gehen sollten, um Gas und Elektrizität abzuschalten und evtl. Türen zu öffnen. Es ging dabei um beide Haushälften.

Wir sind zuerst in das Haus mit der Nummer 26 rein. Aber da waren keine Gasabschiebehähne. Wir haben dies dann an den Abschnittsleiter gegeben und der hat uns dann den Auftrag gegeben, dass wir in die 26a gehen sollten um dort Gas abzuschieben und den Strom auszuschalten.
Wir sind durch die bereits aufgebrochene Haustür in den Keller links und haben dort die Tür aufgebrochen, da war ein Heizungsraum und wir sind den Heizungsrohren gefolgt um den Abschieber für das Gas zu suchen. Wir haben den Abschieber dann auch gefunden (die anderen Kellertüren waren alle offen) und das Gas ausgeschaltet. Dann haben wir am Hauptkasten (Treppe runter, gleich rechts) den Strom abgeschaltet.
Wir sind danach dann wieder rausgegangen. Dort hatten wir noch einen Druck vom Atemgerät von 200 und 190.
Wir haben dann auf neue Befehle gewartet und sollten als Rettungstrupp draußen stehn bleiben.

Wir haben dann gewartet und zwischendurch die Flaschen gewechselt, falls wir länger hätten drin bleiben müssen.
Außerdem haben wir von außen weiter gelöscht, falls wir Flammen gesehen hatten.

Zu Kai Semmler kann ich sagen, dass er auch in der Frühlingsstraße in der Hausnummer 3 oder 4 wohnt, zumindest auf der Straßenseite, auf der das Haus gebrannt hat.

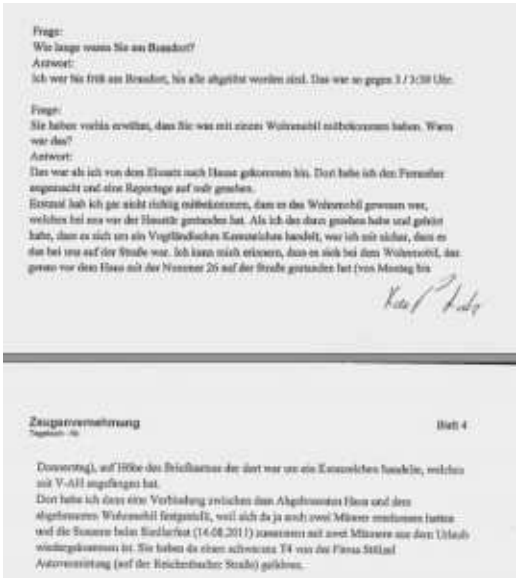

Frage:
Wie lange waren Sie am Brandort?
Antwort:
Ich war bis früh am Brandort, bis alle abgelöst worden sind. Das war so gegen 3 / 3:30 Uhr.

Frage:
Sie haben vorhin erwähnt, dass Sie was mit einem Wohnmobil mitbekommen haben. Wann war das?
Antwort:
Das war als ich von dem Einsatz nach Hause gekommen bin. Dort habe ich den Fernseher angemacht und eine Reportage auf mdr gesehen.
Erstmal hab ich gar nicht richtig mitbekommen, dass es das Wohnmobil gewesen war, welches bei uns vor der Haustür gestanden hat. Als ich den dann gesehen habe und gehört habe, dass es sich um ein Vogtländisches Kennzeichen handelt, war ich mir sicher, dass es das bei uns auf der Straße war. Ich kann mich erinnern, dass es sich bei dem Wohnmobil, das genau vor dem Haus mit der Nummer 26 auf der Straße gestanden hat (von Montag bis

Zeugenvernehmung Blatt 4

Donnerstag), auf Höhe des Briefkastens der dort war um ein Kennzeichen handelte, welches mit V-AH angefangen hat.
Dort habe ich dann eine Verbindung zwischen dem Abgebrannten Haus und dem abgestellten Wohnmobil festgestellt, weil sich da ja auch zwei Männer eingemietet hatten und die Scheiben beim Einbruch (14.08.2011) zusammen mit zwei Männern aus dem Urlaub wiedergekommen ist. Sie haben da einen schwarzen T4 von der Firma StiLad Autovermietung (auf der Reichenbacher Straße) gefahren.

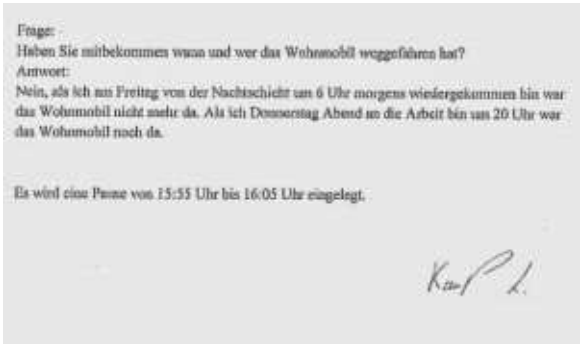

Frage:
Haben Sie mitbekommen wann und wer das Wohnmobil weggefahren hat?
Antwort:
Nein, als ich am Freitag von der Nachtschicht um 6 Uhr morgens wiedergekommen bin war das Wohnmobil nicht mehr da. Als ich Donnerstag Abend zu die Arbeit bin um 20 Uhr war das Wohnmobil noch da.

Es wird eine Pause von 15:55 Uhr bis 16:05 Uhr eingelegt.

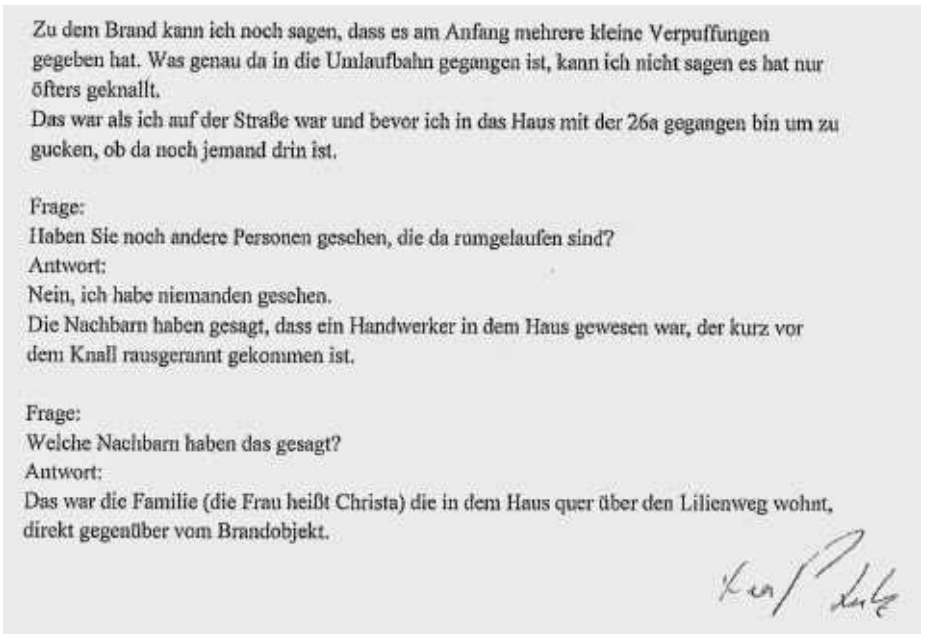

Zu dem Brand kann ich noch sagen, dass es am Anfang mehrere kleine Verpuffungen gegeben hat. Was genau da in die Umlaufbahn gegangen ist, kann ich nicht sagen es hat nur öfters geknallt.
Das war als ich auf der Straße war und bevor ich in das Haus mit der 26a gegangen bin um zu gucken, ob da noch jemand drin ist.

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

Zeugenvernehmung

Spätestens nach dieser Aussage hätte ermittelt werden müssen, welches Wohnmobil mit dem Kennzeichen **V-AH** die Uwes in Besitz hatten.

Das BKA hätte unbedingt dieses Wohnmobil finden müssen.

Da die Nachbarn in Eisenach ausgesagt haben, dass das Wohnmobil **V-MK 1121** schon am Vortag dort herumgefahren sei, **musste** das BKA erkennen, dass es dann nicht zur selben Zeit in Zwickau gestanden haben kann.

Dieser Widerspruch ist elementar. Er kann nicht einfach "übersehen worden sein".

Man muss Absicht, Beweisfälschung vermuten, da es keinerlei Nachforschungen gab, die in der Akte dokumentiert sind.

Auch die Sichtungen des Wohnmobils "V" in Kahla, in Ilmenau, in Mihla hätten gründlich ermittelt werden müssen.

Dies ist offenbar nie geschehen...

_ _

Arnfried Martin sagte am 11.11.2011 aus:

> Weiterhin kann ich noch sagen, dass etwa anderthalb Wochen vor der Explosion dann drüben vor dem Hausgrundstück 26 ein Wohnmobil stand. Dies ist mir aufgefallen, weil es ungewöhnlich ist, **hier stand noch nie ein Wohnmobil** Ich kann mich erinnern, dass an diesem Wohnmobil ein Kennzeichen war, welches mit "V" für Vogtland begann, aber weitere Fragmente oder Zahlen des Kennzeichens sind mir nicht mehr in Erinnerung.

Er wohnt direkt gegenüber...

> An der Seite des Wohnmobils stand in ziemlich großer Schrift: "Sunlight" dran und es hatte eine helle Farbe, konkret war es weiß.

Janice Martin sagte aus:

> Ich weiß, dass die Männer Fahrräder hatten. Mehr weiß ich nicht. Ich weiß nur noch, dass circa eine Woche vor dem Brand ein Wohnmobil vor dem Haus stand. Das stand direkt vor dem Fenstern 3 und 4. Für mich war ungewöhnlich, dass jemand sein **Wohnmobil dort eine Woche lang stehen lässt.** Das nervte alle in der Nachbarschaft irgendwie. Es kam allen komisch vor. Da hat man sich dann drüber unterhalten. Meine Oma war sowieso neugierig und hat dann auch mitgekriegt, dass es den Männern gehörte oder besser gesagt, dass es zu den Personen aus dieser Wohnung gehörte.

Frage :

Wurde das einmal bewegt?

Antwort :

Nein, ich habe nichts gesehen. Erst am Donnerstag Abend oder am Freitag früh, das weiß ich nicht genau, war eas dann weg.

> Antwort :

Ja. Es hatte ein Kennzeichen mit einem "V", also for Vogtland. Es war eine weißes Wohnmobil

und an der Seite und vorne war ein Schriftzug "Sunligth". Ich der der war orange. So genau kann ich das aber nicht sagen

_ _

Hier kann man regelrecht riechen, dass man "V" hören wollte, aber nie nach den Folgebuchstaben oder gar Zahlen fragte.

Das ist sehr auffällig.

JEDER würde fragen: **"V, und weiter?"**

und die Zeugen würden ggfs. antworten: **"Weiss ich nicht"**.

Diese Fragen fehlen aber DURCHGÄNGIG in allen Protokollen, nur der Zeuge Lutz Krauß, der es von sich aus sagte, **V-AH**, den hatte man wohl nicht stoppen können???

_ _

Monika Martin sagte aus

Im Verlauf des Freitagabend dann, wurde uns durch die Medien bekannt, dass ein Wohnmobil bei einem Überfall in Eisenach Verwendung fand, was hier in Zwickau vor dem Haus gestanden hat Ich selbst habe ein solches Wohnmobil ungefähr eine Woche vor dem Brand bereits vor dem Haus oder auch hinter dem Haus mehrfach stehen sehen. An dem vorangegangenen Wochenende fuhrten Arbeiter irgendwelche Baumfällarbeiten vor dem Haus Frühlingsstraße 26 durch und in diesem Zusammenhang habe ich gesehen, wie ein junger Mann, welcher in der mittleren Etage dort wohnhaft ist, gebeten wurde das Wohnmobil wegzufahren und es am anderen Ende des Hauses abgestellt hat. Sonst habe ich niemanden gesehen, der mit diesem Wohnmobil gefahren ist In der letzten Woche, am Donnerstag, habe ich das Wohnmobil das letzte Mal gesehen. Das war also einen Tag bevor es gebrannt hat.

Frage:

Können Sie sich an weitere Wohnmobile erinnern?

Antwort:

Nein. Ich habe nur dieses eine Wohnmobil in der letzten Woche vor dem Brand stehen sehen.

_ _

Pappalappap, da standen dauernd Wohnmobile rum, im September, als die Sparkasse Arnstadt überfallen wurde, zum Beispiel.

Liebe Familie Martin, ihr redet Euch um Kopf und Kragen!!!

Das gilt auch für Nancy!

[79zms625.jpg]
ergänzt für Herrn Lehle...

Auch sie sagte "V", und man fragte nicht weiter nach...

[pb4rc9j8.jpg]
ergänzt für Herrn Lehle...

Am Donnerstag, dem 03.11.11 waren Männer da, die die Bäume im Grundstück Frühlingsstraße 26 beschnitten haben.

Da stand das Wohnmobil etwas weiter vorne. Ich denke, die mussten es da etwas weiter vorfahren, damit es nicht durch den Baumbeschnitt beschädigt wird. Am Donnerstag Abend war es dann weg. Die Nachbarin, Frau Hänel, sagte mir im Nachhinein, dass es wohl am Donnerstag hinter das Haus gefahren worden ist. Ich selbst habe es nicht mehr wieder gesehen.

Am Donnerstag war das Womo längst in Stregda, ähmmm...

das andere Womo halt dann eben...

Und noch eine Aussage dazu passend:

> Im November 2011 hatten sie ein großes Wohnmobil. Das stand fast eine Woche vor unserem Haus. Das war ein Kennzeichen mit ‚V". Das war dann am morgen des Brandtages weg. Ich kann Ihnen aber nicht mehr sagen, was auf dem Wohnmobil drauf stand. Irgendwas mit ‚sun" haben mein Mann und meine Enkeltochter gesagt.

Ich denke es ist klar: Es gab eine Wohnmobil-Rochade.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zeugenvernehmung Blatt 4

Tgb.-Nr ST 14 -140006/11, MÜLLER, Jürgen vori 03.01.2012

Frage:

Sind Ihnen im Zusammenhang mit den Bewohnern der Frühlingsstr. 26 Fahrzeuge aufgefallen? Wenn ja, um welche Art von Fahrzeugen handelte es sich?

Antwort:

Ab ca. Dienstag, dem 25.10.2011, ist mir ein Wohnmobil in der Straße aufgefallen. Es muss ein Dienstag gewesen sein, da ich Dienstags immer in der Sauna bin. Als ich mit dem Fahrrad nach Hause kam, viel mir das Wohnmobil rnit V-Kennzeichen auf.

Auch hier wurde nicht weiter gefragt. Man wollte nur "V" hören, mehr nicht.

> In dem Zusammenhang kann ich mich erinnern, dass vor ein bis zwei Jahren schon mal ein Wohnmobil dort stand. Dieses Wohnmobil hatte ein Zwickauer Kennzeichen.

Zwischenzeitlich ist mir auch mal ein Kleinbus aufgefallen. Vermutlich war es ein VW.

Das muss im Zeitraum zwischen der Wahrnehmung der zwei Wohnmobile gewesen sein.

Zwickauer Wohnmobile von vor Jahren wollte man ebenfalls nicht.

Horn-Wohnmobile hatten bekanntlich ein "C" wie Chemnitz.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Befragt wurde der

HERGERT, Joseph wh, Frühlingsstraße 22

Er hatte heute bis 22:00 Uhr Spätschicht und wurde hier durch seine Ehefrau

HERGERT, Christa

vom Brandereigniss telefonisch informiert.

Gegen 19:00 Uhr sah er in einem Fernsehgerät auf der Arbeitsstelle die Sendung "Sachsenspiegel"' und hier einen Beitrag zu einem Raubüberfall in Eisenach.

In diesem Beitrag wurde ein brennendes Wohnmobil gezeigt.

Das Wohnmobil hatte die Aufschrift " Sinligt" und am Heck einen breiteren blauen Streifen.

Ein gleiches Wohnmobil war ihm auf der Frohlingsstraße aufgefallen. Dieses Fahrzeug war im Besitz der im Haus Frühlingsstraße 26 wohnenden Personen, Vom Kennzeichen ist ihm nur Buchstabe "V"' erinnerlich.

Natürlich. Nur das "V"...

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

PD Südwestsachsen/ Komm. 44,
Kriminaldauerdienst
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum: 05.11.2011
Vorgangs-Nr.: 2135/11/173440
Az.(Justiz):
Sachbearbeiter: Herr Schmid
Telefon, E-Mail: 0375/428-4480
Frank.Schmid@polizei.sachsen.de

Aktenvermerk

Am heutigen Tag teilt der Bürger

Reinhold, Heiko, geb. am 01.09.1969, wh. 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 39

mit, dass er am Montag, den 31.10.2011 mit seiner Frau und Kinder mit den Fahrrädern unterwegs war. Am Nachmittag gegen 16.00 Uhr habe er mit seiner Frau gesehen, dass das Wohnmobil mit V.- Kennzeichen im Hof hinter dem Haus der Frühlingsstraße 26 stand. Er habe sich auch mit seiner Frau unterhalten und sie haben gedacht, dass vielecht der neue Besitzer eventuelle Baumaßnahmen überwachen will und als Wohnraum das Wohnmobil nutzt.

Nach Rücksprache mit seiner Ehefrau Doreen, geb. am 25.09.1971 gab diese an, dass das Wohnmobil bereits eine Woche vorher vor dem Hausgrundstück Frühlingsstraße 26 stand. Den genauen Zeitraum sowie konkretere Angaben zum V-Kennzeichen konnten nicht gemacht werden.

Schmid KHK

Unterschrift

Das riecht nach Beweisbetrug...

Zum Schluss noch eine Frage:

Wem gehörte das NSU-Spukhaus seit September 2011?

Diese Angabe fehlt in der Akte, trotz Zeugenaussagen des alten und des neuen Verwalters.

Das ist sehr auffällig.

Es gibt nur folgenden handschriftlichen Eintrag:

1588

Was steht da?

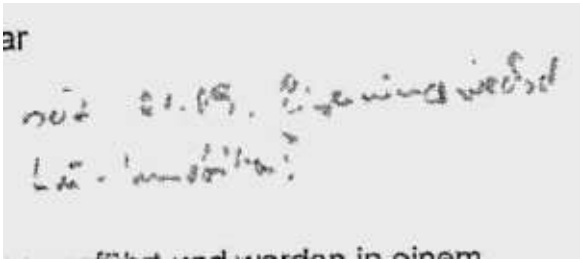

???

Vietnamese sollte er sein, so stand das auch in den Medien.

Ist das ein VU GMBH aus Schneeberg?

[vugmbh.jpg?w=300]
http://peoplecheck.de/handelsregister/SN-HRB_24546-62447

> Die VU-GmbH, Am Sommerberg 4, 08289 Schneeberg wurde zum 01.09.2011 Eigentümerin des Hauses

> 29.03.2012 Erkenntniszusammenstellung KOK Golla, BKA

Und es gibt sogar ein Bild vom Wohnmobil in Zwickau, aus der eigenen Überwachungskamera!

2.5 Erkenntnisse aus dem kriminaltechnischen Untersuchungsbericht

2.5.1 Videoüberwachung mit Kameras

Im Zuge der Brandursachenermittlung wurden insgesamt 4 Kameras vorgefunden. Diese wurden durch die Mieter angebracht.[8] Die Kameras waren funktionstüchtig. Mit ihnen konnte der Wohnungseingangsbereich, der Hauseingang, der vordere Bereich und der rückwärtige Bereich überwacht werden. Eine im Brandschutt aufgefundene Festplatte enthält einige Videosequenzen.[9]

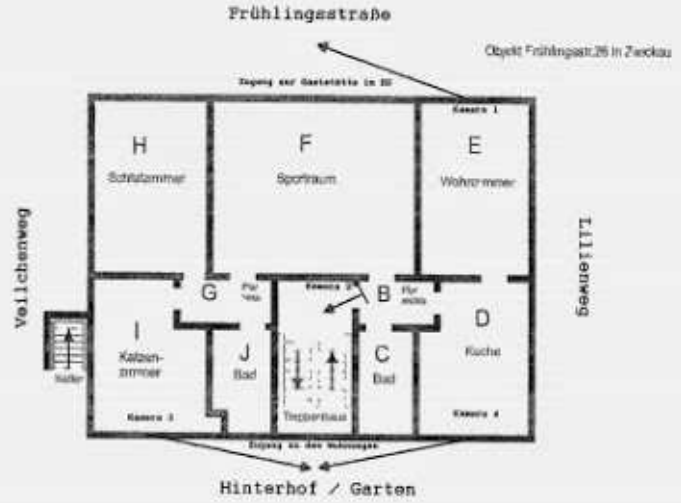

[8] Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31.01.2012, Seite 12-14
[9] Asservat Nr. 2.4.0008

5

Schade, dass das Kennzeichen nicht drauf ist...

Anonym (2014-07-25 09:31:29)
Interessant ist der Vergleich zwischen dem "NSU" Wohnmobil bei die Haube mit einer Plane abgedeckt ist und mit dem ohne.

http://media401.zgt.de.cdn.thueringer-allgemeine.de/006DF431 _B0C9DFBD83E8A7E8770C24934355848F

http://www.br.de/nachrichten/eisenach-zwickau-nsu-102 _v-image853 _-7ce44e292721619ab1c1077f6f262a89f55266d7-.jpg?version=c0832

Bei dem ohne Plane ist auf der Fahrerseite über dem Zierstreifen eine Nummer oder Ähnliche erkennbar, diese fehlt bei dem abgedeckten Wohnmobil.
2 verschiedene Autos?

Keine Brandspuren hinter der Haube

http://p5.focus.de/img/fotos/crop3353634/9247456645-cfreecrop-w961-h541-ocx0 _y50-q75-p5/neonazi.jpg

Brennendes Wohnmobile von oben

http://static.twoday.net/scusi/images/Wohnmobil.jpeg

Adebar

fatalist (2014-07-25 09:43:38)
A 68 lässt sich auch auf dem anderen Bild erahnen...

1.3.116 The BKA and it's "case" on the Zwickau Ceska, part 3 (first part in ENGLISH) (2014-07-25 05:04)

When was the CZ pistol, exhibit **'W4**', found in the rubble at the house in Zwickau?

Good question.

```
 [a0538-ceskaw4.jpg]
the last found weapon of 11.
found outside of the house between stones ashes
```

According to the official narrative that happened in the afternoon of Nov 9th 2011.

This firearm was sent to the BKA (the Federal Investigating Agency of Germany), as is usual. It arrived there on Nov 10th. 2011.

Luckily, this was documented by the BKA's crime tech lab in their report: "Receipt BKA 10.11.2011".

By now, the evidence found in Zwickau included a CZ83 with suppressor and the "Pink Panther movies" which referenced the Cologne bomb attack and the "Kebab killer" series.

The movie ends with references to the Heilbronn police murder, but at this point this was not surprising anymore, since on Nov 4th the stolen service weapons had been found in the burnt-out caravan...

...the first one on the table, badly charred, and the second one in the shower unit, right next to the deceased Mr. Mundlos.

The BKA went on to test-fire the CZ83 pistol in order to compare fired casings with those found at the scenes of the murder series.

In order to do this, the weapon had to be worked on (it is believed that the receiver and barrel were mounted onto a matching frame).

All this was done by the BKA - ***within just a few hours.***

What's that? Impossible, you say?

Far from impossible - if you've got the best and the brightest working in the tech lab - just like Mr. Pfoser and Mr. Nennstiel. Top. Men.

On Nov 11th 2011 the Generalbundesanwalt (ie. the Federal Prosecutor General) announced that the **"kebab murder" weapon** had been found in the rubble of the Heilbronn cop killers' apartment; the gang gained its "NSU" status due to the confessional Pink Panther videos, after the examination of the Zwickau CZ83. Could there be any other explanation?

11.11.2011 - 35/2011

The service weapons of the two Heilbronn cops were discovered in the caravan of Uwe B. and Uwe M. who were found dead in the vehicle on Nov. 4th 2011 near Eisenach.

Furthermore, the pistol which was used between 2000 and 2006 in the so-called 'Ceska murders' was found in their apartment in Zwickau .

https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13 &newsid=417

```
                                        [d7258-paulchen.jpg]
  Collection of "Pauly murder confession videos" found inside the burned down
                                house in Zwickau
```

Just in time for the weekend, the announcement was made on Friday at 11:30 am. That got them the attention they needed.

There exists a NS underground, there were confessional Pink Panther movies, and this "NS-Untergrund" had executed those nine migrant small-scale businessmen in cold blood, plus a young policewoman.

The country was in shock. The NSU was born.

This "moment of truth" was made possible by the undiscourageable work done by the BKA, who, whithin just a few hours, not only could produce cases out of the badly damaged pistol, but also managed to get a comparative forensic examination of the "kebab murder" cartridge cases done.

Mind you, this weapon arrived at the BKA on Nov. 10th.

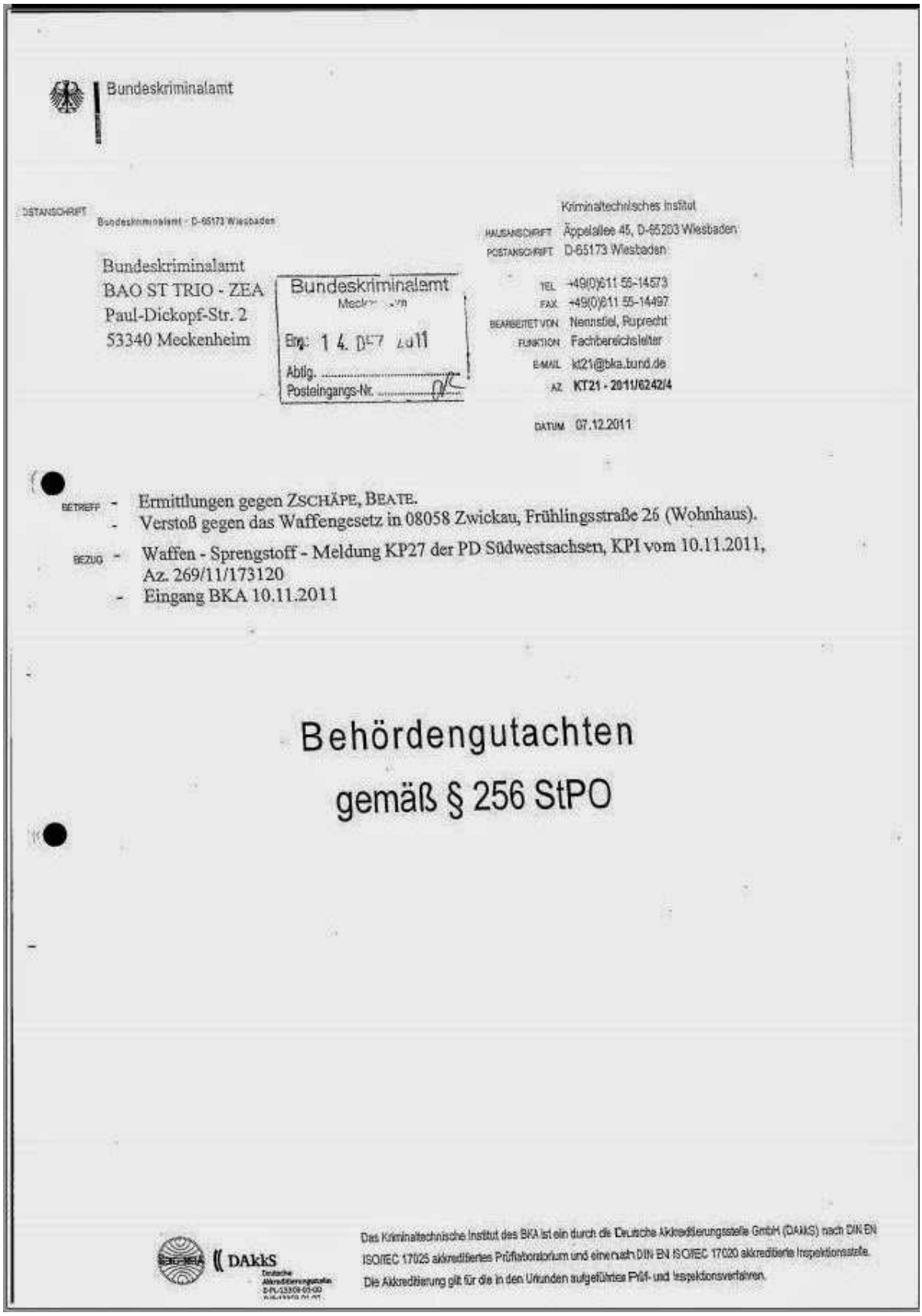

Bundeskriminalamt

DSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Meck[illegible]
Eing. 14. D[illegible]7 2011
Abtlg. .....
Posteingangs-Nr. .....

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/4

DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13309-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

„ Eingang BKA 10.11.2011“

(the rest of the pages is found here:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/die-tatwaffenbestimmung en-des-bka-teil.html)

[d2263-c17.jpg]
last page

Authored by Mr. Ruprecht Nennstiel, BKA.

How could this take that long, Mr. Nennstiel?

That's over 3 weeks after you identified the murder weapon!

3 weeks for a measly five pages?

Didn't you guys take this serious? That's nine murders we're talking here.

Couldn't the top brass have got anything done to crack this case?

Or - isn't it rather true that restoring that gun to working order, test firing it for reference casings and comparing those with the ones in evidence from the kebab murders just might take a little longer than a few hours?

On what grounds could the Federal Prosecutor General declare this exhibit from the rubble in Zwickau as the nine-fold murder weapon, just one day after its arrival at the BKA?

On the sctrictly scientific grounds of:

a) the Pink Panther movies - hey, it fits!

b) we've been ordered to do as we're told...

c) come on, it's Friday and the guys at work love practical jokes, honey.

It has never been proven in any sense that the CZ83 from Zwickau actually is in fact the murder weapon from the Kebab murder series.

The Emperor has no clothes.

Dear reader, it's your job to spread these facts.

If not you, who?

If not now, when?

1.3.117 Das kleine blonde Mädchen in Zwickau (2014-07-25 09:00)

Was wissen wir über ein blondes Mädchen im Vorschulalter bzw. 1. Klasse Grundschule, ca. 1 m gross, vielleicht etwas grösser?

Wenig.

Sie ist nicht die Tochter von Mandy Struck. Sagt Frau Arnold.

Sie ist nicht die Stieftochter von Holger Gerlach (im Sinne von: nicht Tochter von Diana S.)

Es gibt die Aussagen vom Wohnmobilverleih Knust aus Schreiersgrün, speziell von Frau Anrnold dort, dass **am 14.10.2011 solch ein Mädchen** zur Vertragsunterzeichmung mitgekommen sei und zu der Frau "Mama" gesagt haben soll.

Was diese Aussage wert ist angesichts der ständigen Lügen, das sei am 25.10.2011 gewesen, samt SMS (die es nie gab) von Susann Eminger an Andre, ***"ich fahr mal Gerry und Liese wohin"***, das muss Jeder selbst einschätzen .

Der Mietvertrag könnte von einem völlig fremden Ehepaar mit Kind vereinbart worden sein, denn die **Manipulationen sind offensichtlich**. Es wurde eine komplett neue 3. Zeile unter "Sonstige Vereinbarungen" eingefügt, in der die Kautionsrestzahlung enthalten ist "839 Euro am 25.10.2011"... die "Arnold-Unterschriften" sind nicht gleich und nicht deckungsgleich...

Die Phantombilder, die ein Zeichner aus Baden-Württemberg (!!!!!) am 5.11.2011 mit Frau Arnold machte sehen weder Böhnhardt noch Zschäpe besonders ähnlich.

Das BKA war nicht in der Lage, dieses Mädchen zu finden.

[funke.jpg?w=300]
Screenshot Funke-Blog

> **http://hajofunke.wordpress.com/2014/06/17/wer-ist-beate- zschape-wirklich-uneheliches-kind-als-druckmittel/**

Diese Vermutung fusst auf teilweise widerlegten "Beweisen" wie der Sichtung am 25.10.2011.

Der "Perso" war ein Reisepass, dessen Nummer man einfach ins Formularfeld "Personalausweis" geschrieben hatte. (wie auch in Arnstadt)

Der Mietvertrag hat weder Kennzeichen noch Fahrgestellnummer und ist manipuliert von vorn bis hinten.

Wie **der in Arnstadt** auch...

Ist die Geschichte "kleines blondes Mädchen" damit aus der Welt?

Mitnichten!

Dieses blonde Mädchen wurde auch in Zwickau in der Frühlingsstrasse gesehen, und zwar oftmals in Begleitung von Susann Eminger, und manchmal war auch Andre Eminger dabei.

"Die Kinder von Emingers" wurden von 2 Zeugen als "ein Junge und ein Mädchen" beschrieben:

Von der Bedienung im griechischen Restaurant,

und von dem "Hausmeister" und Mitbewohner im Haus Frühlingsstrasse, der am meisten mit bekam überhaupt.

Und das obwohl Emingers doch offiziell **2 Söhne** haben...

Was hat die Bedienung im Griechischen Restaurant ausgesagt:

BUNDESKRIMINALAMT

ST 14-140096/11

GBA 2 Bs 162/11-2

Ort, Datum
Zwickau, 21.11.11

Vernehmung
Beginn (Uhrzeit) 10:01 Uhr
Ende (Uhrzeit) 11:15 Uhr

Zeugenvernehmung

Dienstzimmer PD Südwestsachsen, mündlich vorgeladen

1 Erklärung zur Person

1.1 (Name ggf. auch Geburtsname, Rufname, Spitzname usw.)
Lindner
Vorname(n)
Diana

1.2 Geboren am
28.02.1976

(Ort, Kreis, Land)
Leipzig

Angaben zur Person:

Also ich habe Ende 2009 als Kellnerin in der Taverne Frühlingsstraße 26 angefangen, da lernt man ja so seine Stammgäste kennen. So kam dann die Susann rauter. Großer Wortwechsel war ja nicht, sie war ab und zu mal was essen, hat ab und an mal einen Khalua (Frau Lindner erklärt, dass es sich dabei um einen griechischen Schnaps handelt) getrunken. Oder wir haben mal gesprochen, wenn irgendwas mit dem Vermieter war. Oder sie hat auch mal ein Präsent runtergebracht, für den Koch, zu Weihnachten oder Ostern, wenn eben ein Anlass war.

[dl3.jpg?w=234]

Pedro heisst der Koch, der vielleicht mehr weiss, und Emingers kamen nicht mit 2 Jungs, sondern mit Junge und Mädchen

Zeugenvernehmung
Tagebuch-Nr.

Blatt 5

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 18.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5080
Antwort: Auch hier erkenne ich niemanden.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 18.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5078
Antwort: Nein, niemand.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 17.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5077
Antwort: Auf dem Bild Nr. 6 erkenne ich die Frau, von der ich sprach, die immer mal mit einen war. Damals hatte sie noch Locken. Sie hat eine Tätowierung am Arm. Auf jeden Fall ein Arm, ich kann nur nicht mehr sagen, ob rechts oder links.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 18.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5081
Antwort: Nein, nichts.

Antwort:

Meistens kam die Susann allein, manchmal auch mit einer Frau (sie kamen manchmal gleichzeitig rein, manchmal kam die andere Frau auch später). Es kamn auch vor, dass die Frau zwei Kinder mitbrachte, einen Jungen und ein Mädchen und einen Mann. Das Mädchen war noch ziemlich jung, vielleicht sieben oder acht Jahre. Der Junge ca. zehn bis zwölf, kann man aber schlecht schätzen. Auf jeden Fall mlissen die schon in die Schule gegangen sein. In welcher Konstellation die alle zusainmengehörten kann. ich nicht sagen, darfiber haben wir uns auch manchmal Gedanken gemacht.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 17.11.2011 füir ST-BAO-33

Bezeichnung: 2011/5077

Antwort: Auf dem **Bild Nr. 6** erkenne ich die Frau, von der ich sprach, die immer mal mit essen war. Damals hatte sie noch Locken. Sie hat eine **Tätowierung ain Arm**. Auf jeden Fall ein Arm, ich kann nur nicht mehr sagen, ob rechts oder links.

Schauen wir auf die Lichtbildvorlage 2011/5077:

Eindeutige Sache: Nr. 6 ist Susann Eminger.

Was ist mit Pedro?

Frage:

Wurden Sie jemals von den Bewohnern um irgendwelche Gefälligkeiten gebeten? Haben Sie jemals Dokumente (z.B. Personalausweis, etc.) verliehen?

Antwort:

Ich selbst nicht. Der Pedro, wenn dann. Die haben dem wohl eine Telefonnummer gegeben, iennii was ist. Ich habe denen nie einen Ausweis oder so geliehen und mir fehlte auch nie etwas

Der Pedro hatte sogar ne Telefonnummer???

Frage:

Hält sich dieser Pedro noch in Zwickau auf?

Antwort:

Ja, der wohnt hier vorn Römerstraße, aber die Hausnummer weiß ich jetzt nicht

Na den Pedro haben sie sicher schnell gefunden nach dieser Aussage vom 21.11.2011.

Der war ein sehr wichtiger Zeuge.

Also schauen wir in das Inhaltsverzeichnis der Akte:

1598

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 4.2 - Frühlingsstr. 26 08058 Zwickau

Ordner 2

Komplex Wohnung TRÖ 01.05.2006 – 04.11.2011

Tgb.-Nr.: BKA ST 14-140000/11

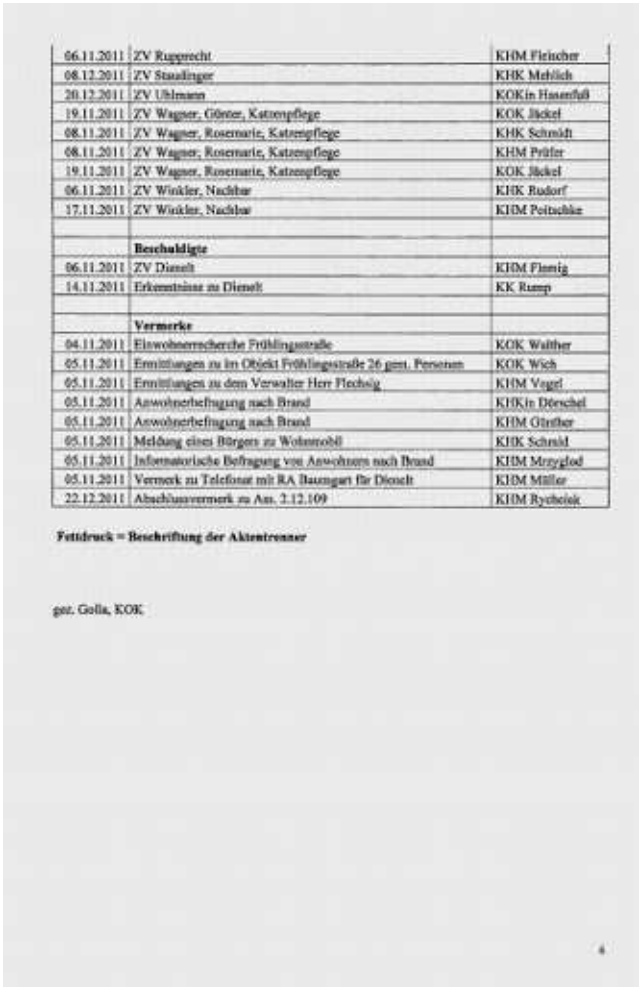

06.11.2011	ZV Rupprecht	KHM Fleischer
08.12.2011	ZV Staudinger	KHK Mehlich
20.12.2011	ZV Uhlmann	KOKin Hasenfuß
19.11.2011	ZV Wagner, Günter, Katzenpflege	KOK Jäckel
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHK Schmidt
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHM Prüfer
19.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KOK Jäckel
06.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHK Rudorf
17.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHM Poitschke
	Beschuldigte	
06.11.2011	ZV Dienelt	KHM Flennig
14.11.2011	Erkenntnisse zu Dienelt	KK Rump
	Vermerke	
04.11.2011	Einwohnerrecherche Frühlingsstraße	KOK Walther
05.11.2011	Ermittlungen zu im Objekt Frühlingsstraße 26 gem. Personen	KOK Wich
05.11.2011	Ermittlungen zu dem Verwalter Herr Flechsig	KHM Vogel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHKin Dörschel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHM Günther
05.11.2011	Meldung eines Bürgers zu Wohnmobil	KHK Schmid
05.11.2011	Informatorische Befragung von Anwohnern nach Brand	KHM Mrzyglod
05.11.2011	Vermerk zu Telefonat mit RA Baumgart für Dienelt	KHM Müller
22.12.2011	Abschlussvermerk zu Ass. 2.12.109	KHM Rycholek

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

ger. Golla, KOK

Es gibt keinen Pedro, es gibt keinen Koch, und da die Akte am 1.4.2012 gescannt wurde wissen wir, dass auch **4 Monate nach der Aussage der Bedienung "Junge und Mädchen mit Susann Eminger"** kein Pedro vernommen wurde.

Offenbar wollte man es nicht wirklich wissen?

Oder wusste man es längst, wollte es aber nicht in der Akte haben?

Dann hätte der Hajo Funke Blog Recht mit seiner Vermutung, dass das Schweigen der Beate Zschäpe mit einem Mädchen erzwungen wird?

_ _

Zeuge 2 für das Mädchen ist der Hausmeister:

Zeugenvernehmung

Beschuldigter Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung auszusetzen.

Personalien des Zeugen

Winkler — Lutz Thomas — 20.06.1958 — Deutschland

Erklärung zur Sache

Das Bundeskriminalamt ermittelt wegen dem Verdacht der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) StGB unter dem Aktenzeichen SI 14 - 140005/11. Sie wurden bereits am 04.11.2011 und am 08.11.2011 durch die örtliche Polizei zum Sachverhalt des Brandes in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau befragt bzw. vernommen.

Ich habe die Belehrung verstanden und bereit folgende Angaben zum Sachverhalt zu machen.

Frage:
Herr Winkler, seit wann sind Sie in der Frühlingsstraße 26 a wohnhaft und welcher Tätigkeit gehen Sie nach?

Antwort:
Ich wohne seit März 1997 dort, Ich arbeite derzeitig für die Firma DLU als Hausmeister in Zwickau.

Frage:
Welche Angaben können Sie zu den Bewohnern der mittleren Etage des Wohnhauses Frühlingsstraße 26, also der Wohnung, wo es zum Brand kam, machen?

Antwort:

Ich habe mich in unserem Haus Frühlingsstraße 26 a bzw. auch in der dazugehörigen Hausnummer 28 um den Winterdienst gekümmert, die Mülltonnen herausgestellt, die Heizung überwacht, war fast wie der Hausmeister dort, man kann auch sagen Verbindungsmann zum Vermieter.

Deshalb hatte ich auch schon ziemlich am Anfang mit der Frau losen Kontakt. Wenn ich zum Beispiel gesagt habe, wenn die Mülltonne kommt oder sie mich gefragt hat, wann sie ihre Wäsche heraus hängen kann, solche Sachen halt.

Mit ihrem Freund hatte ich da und auch später über gegenseitiges Grüßen hinaus fast keinen Kontakt.

Zu dem Bruder des Freundes hatte ich überhaupt keinen Kontakt. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich in der ganzen Zeit überhaupt einmal mit dem geredet habe.

Nie mit den Uwes geredet…

1600

Zu den jungen Männern kenne ich keine Namen.

Frage:
Was können Sie zu Personen sagen, die diese drei Personen besucht haben?

Antwort:
Es kam immer mal eine junge Frau und ich nahm an, dass es die Schwester der Frau Dienelt war. Die hatte 2 kleine Kinder dabei, so zwischen 5 und 9 Jahren, schätze ich so. Es war ein Mädchen und ein Junge. Ob jetzt der Junge oder das Mädchen das jüngere Kind war, kann ich nicht sagen.
Die Frau war mit einem Auto da. Es war glaube ich ein dunkles Auto, eventuell ein Kombi, mit "Z"- Kennzeichen.
Die waren nicht regelmäßig da, also nicht jede Woche habe ich das festgestellt. Aber vielleicht ein oder zwei Mal im Monat. Das ist aber nur eine grobe Schätzung.

Die Frau war ungefähr so groß und vielleicht etwas jünger als die Susann. Sie hatte auch schwarze Haare, halblang.

Frage:
Warum nehmen Sie an, dass es die Schwester der Frau Dienelt war?

Antwort:
Ich nehme das deshalb an, weil es irgendjemand mal gesagt hat. Das war so im Umlauf. Im Gespräch.

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen?

Antwort:
Nein, gesehen habe ich niemand anderes. Aber es muss ja jemand die Katzen versorgt haben und den Briefkasten geleert haben.

Frage:
Können Sie mir sagen, wer dazu Auskunft geben könnte?

Antwort:
Möglicherweise die Frauen, die die Frau Charlotte Erber besucht und gepflegt haben. Es handelt sich dabei um die Frau Martin und zwei weitere Frauen, die die Frau Martin kennt. Alles Verwandtschaft von Frau Erber. Vielleicht haben die etwas gesehen.

Frage:
Waren Sie selbst jemals in der Wohnung oder im Keller dieser drei Personen?

Vorgangsnummer 213/11/17948 ZV1.01.1 Seiten 4 von 6

Ein Junge, ein Mädchen…

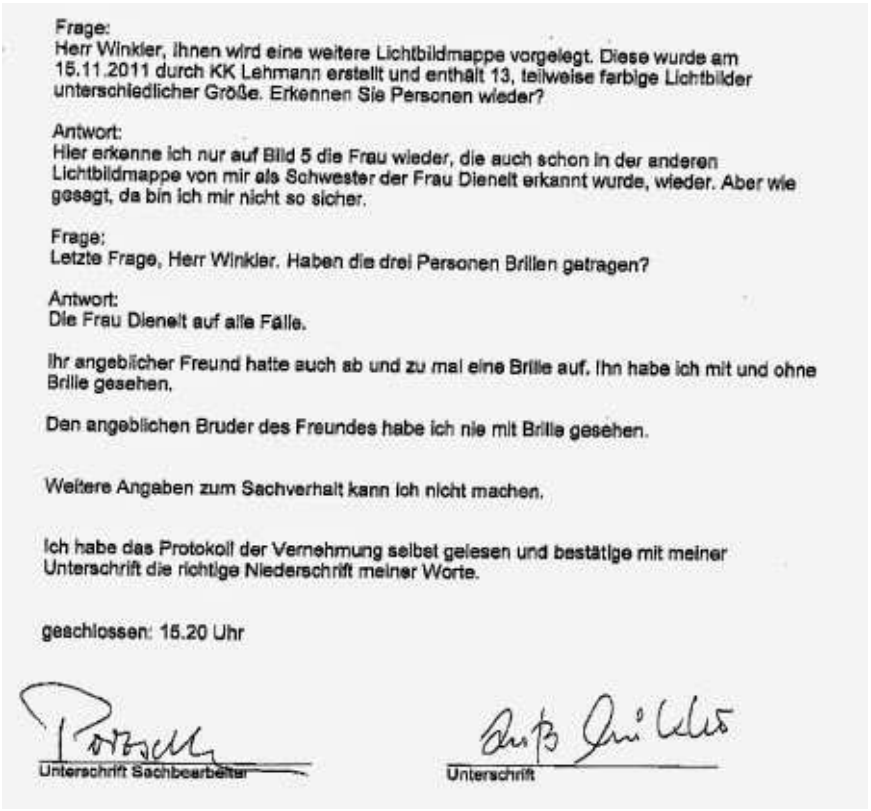

Frage:
Herr Winkler, Ihnen wird eine weitere Lichtbildmappe vorgelegt. Diese wurde am 15.11.2011 durch KK Lehmann erstellt und enthält 13, teilweise farbige Lichtbilder unterschiedlicher Größe. Erkennen Sie Personen wieder?

Antwort:
Hier erkenne ich nur auf Bild 5 die Frau wieder, die auch schon in der anderen Lichtbildmappe von mir als Schwester der Frau Dienelt erkannt wurde, wieder. Aber wie gesagt, da bin ich mir nicht so sicher.

Frage:
Letzte Frage, Herr Winkler. Haben die drei Personen Brillen getragen?

Antwort:
Die Frau Dienelt auf alle Fälle.

Ihr angeblicher Freund hatte auch ab und zu mal eine Brille auf. Ihn habe ich mit und ohne Brille gesehen.

Den angeblichen Bruder des Freundes habe ich nie mit Brille gesehen.

Weitere Angaben zum Sachverhalt kann ich nicht machen.

Ich habe das Protokoll der Vernehmung selbst gelesen und bestätige mit meiner Unterschrift die richtige Niederschrift meiner Worte.

geschlossen: 15.20 Uhr

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Die Wahllichtbildvorlage von oben, dicht daneben ist auch vorbei… er war sich nicht sicher… sagt er ja…

_ _

Nun ist es recht verhängnisvoll, ***oder aber es ist Absicht***, dass man diesen beiden Zeugen nicht die Lichtbildvorlage zeigte, die man **Frau Arnold von der Firma Knust (Womo Eisenach)** zeigte:

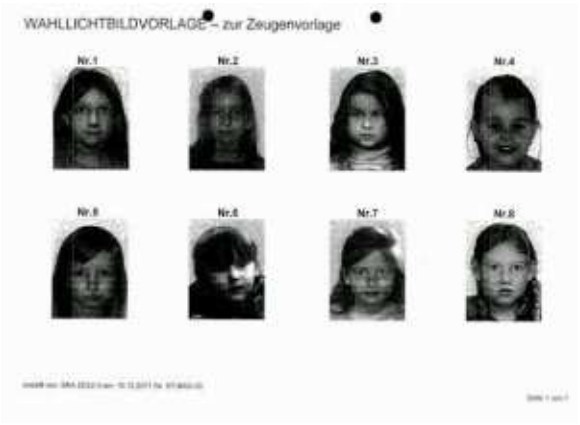

Man hatte nur Jungs:

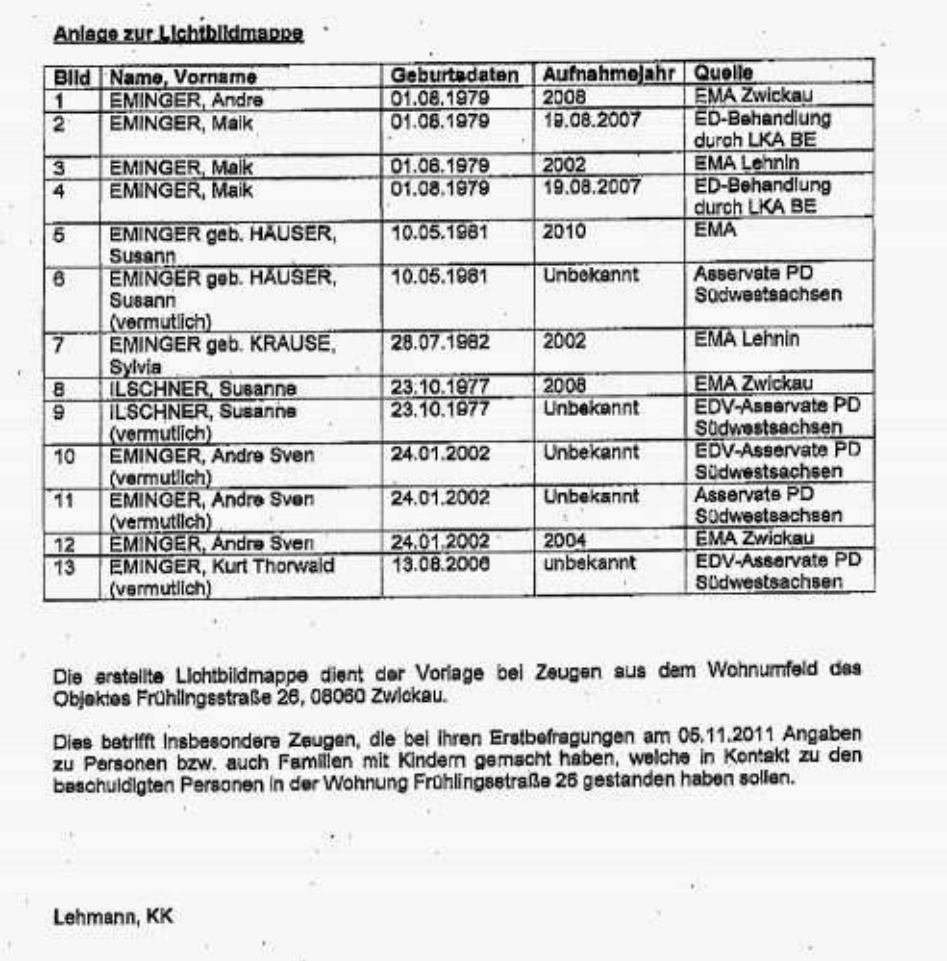

Anlage zur Lichtbildmappe

Bild	Name, Vorname	Geburtsdaten	Aufnahmejahr	Quelle
1	EMINGER, Andre	01.06.1979	2008	EMA Zwickau
2	EMINGER, Maik	01.06.1979	19.06.2007	ED-Behandlung durch LKA BE
3	EMINGER, Maik	01.06.1979	2002	EMA Lehnin
4	EMINGER, Maik	01.06.1979	19.06.2007	ED-Behandlung durch LKA BE
5	EMINGER geb. HÄUSER, Susann	10.05.1981	2010	EMA
6	EMINGER geb. HÄUSER, Susann (vermutlich)	10.05.1981	Unbekannt	Asservate PD Südwestsachsen
7	EMINGER geb. KRAUSE, Sylvia	28.07.1982	2002	EMA Lehnin
8	ILSCHNER, Susanne	23.10.1977	2008	EMA Zwickau
9	ILSCHNER, Susanne (vermutlich)	23.10.1977	Unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen
10	EMINGER, Andre Sven (vermutlich)	24.01.2002	Unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen
11	EMINGER, Andre Sven (vermutlich)	24.01.2002	Unbekannt	Asservate PD Südwestsachsen
12	EMINGER, Andre Sven	24.01.2002	2004	EMA Zwickau
13	EMINGER, Kurt Thorwald (vermutlich)	13.06.2006	unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen

Die erstellte Lichtbildmappe dient der Vorlage bei Zeugen aus dem Wohnumfeld des Objektes Frühlingsstraße 26, 08060 Zwickau.

Dies betrifft insbesondere Zeugen, die bei ihren Erstbefragungen am 05.11.2011 Angaben zu Personen bzw. auch Familien mit Kindern gemacht haben, welche in Kontakt zu den beschuldigten Personen in der Wohnung Frühlingsstraße 26 gestanden haben sollen.

Lehmann, KK

Genauer gesagt: Man hatte nur die 2 Söhne des Ehepaares Eminger.

Deren Fotos lassen wir weg...

Es bleiben folgende Fragen:

1. Wer war das Mädchen, blond, das öfter mit Susann Eminger zum Griechen im Haus "NSU" kam, teilweise mit Mann Andre dabei, um gemeinsam mit Zschäpe zu essen?

2. Warum hat man den Koch Pedro nie vernommen?

3. Warum hat man dieses Mädchen nicht gesucht?
- weil man es längst kennt und verbirgt?

4. Haben (hatten) Emingers eine Pflegetochter? - wessen Tochter ist das? Die von Zschäpe und V-Mann Thomas Starke (eine DNA wurde gefunden im Haus "NSU", zu der Thomas Starke eine Vater-Kind-Beziehung hat)

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

Was für eine Frage, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, wer denn sonst?

Woher wissen Sie das denn?

Das ist gar nicht raus, das sind Behauptungen, keine Beweise.

Fazit:

Der Verdacht des Hajo Funke Blogs ist nicht ausgeräumt:

Handelt es sich hierbei um eine Tochter von Beate Zschäpe? Welches Kind würde sie sonst Mama nennen, wenn es nicht die eigene Mutter wäre? Schweigt sie deshalb im NSU-Prozeß in München? Steht diese vermeintliche Tochter unter staatlicher Aufsicht derzeit? Ist Zschäpes Schweigen erkauft, damit sie nicht über das Leben im "Untergrund" berichtet, von der Zeit wo in Deutschland 10 Menschen sterben mussten, wo zahlreiche Banküberfälle durchgeführt wurden, wo zwei bisher nicht völlig aufgeklärte Sprengstoffanschläge in Köln stattfanden. War Beate Zschäpe selbst V-Frau des Verfassungsschutz? Ist das Schweigen der Deal jemals die vermutlich eigene Tochter wieder zu sehen. Waren die Spielsachen in den gemieteten Wohnmobilen, das Spielzeug ihrer eigenen Tochter, falls es ihre Tochter war? Dieser Umstand würde einiges erklären.

Wir verlangen Antworten vom BKA und von der BAW.

DRINGEND !!!

1.3.118 2 Monate Blog, 1 Monat NSU-Leaks, wie lautet die Bilanz? (2014-07-25 13:52)

Am 29. Mai 2014 erschien der **1. Blogbeitrag**, und am **29. Juni 2014** wurden die ersten Schnipsel aus den Ermittlungsakten geleakt.

Dies ist der 259. Blogbeitrag.

Der Blog hatte -ohne die Derivate auf anderen Sites- in diesen 2 Monaten rd. 180.000 Zugriffe, er startete bei Hunderten pro Tag, kletterte schnell auf rd. 2000 pro Tag und steigerte sich auf bis zu 13.500 pro Tag. Normal sind 5-6 Tsd Zugriffe pro Tag über die letzten Wochen gerechnet.

Das ist erfreulich, reicht aber nicht aus, um die Schweigespirale der Medien UND die der "Aufklärer" zu durchbrechen.

Seit Kurzem gibt es eine **Facebook-Seite** dazu,

es gibt ein **Forum**, das innerhalb weniger Tage über 500 Beiträge hat,

es gibt einen sehr guten Videokanal bei **Youtube "ImGedenken"**

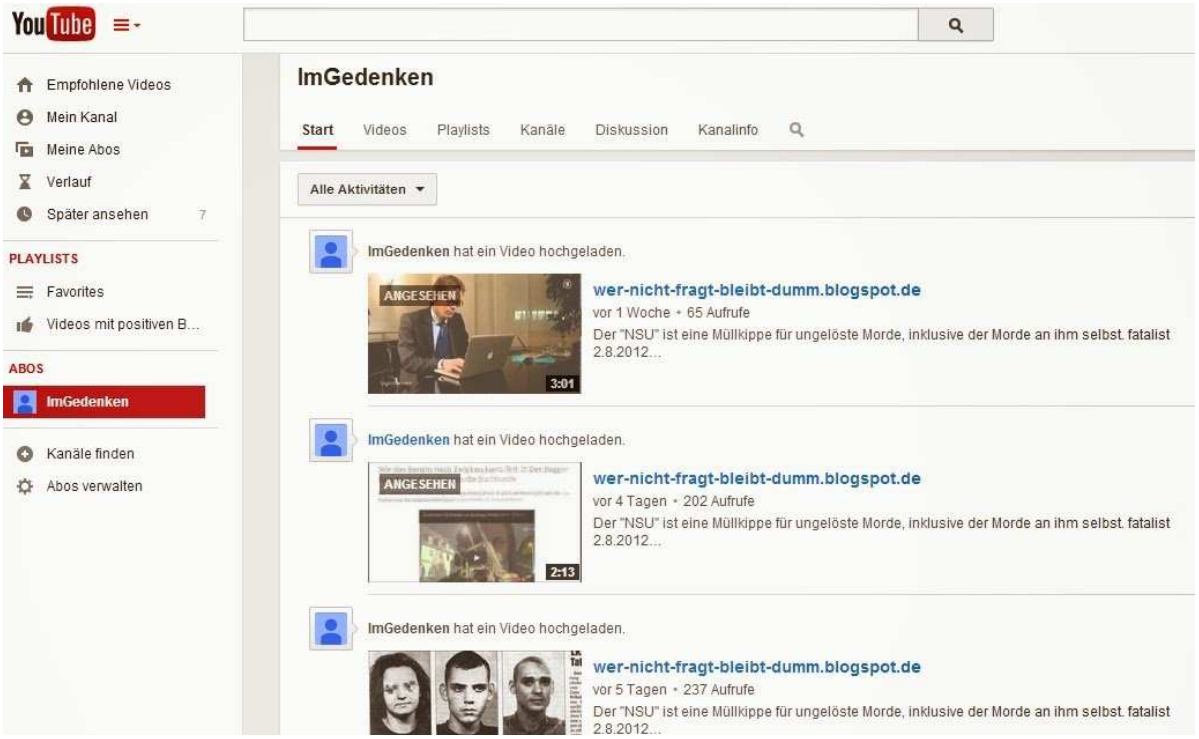

und unermüdlich wird der Blog auf **Twitter promoted**.

Trotz all dieser Leute, die sich da engagieren, finden die Bloginhalte -trotz ihres sensationellen Charakters- keinen Eingang in die Medien.

Woran liegt das?

an mehreren Dingen:

1. Das Meinungskartell der Medien in der BRD ist nicht etwa Fiktion, oder gar "Verschwörungstheorie", das Kartell der Informationen und Meinungen ist die Realität.

DAS zumindest hat dieser Blog eindrucksvoll bewiesen.

2. Der NSU-Nazi-Terror ist die Staatsräson der BRD.

Stellen Sie sich nur einmal kurz vor, wie bedeppert Frau Merkel, die Bundesregierung, die Opposition, das gesamte Parlament und 16 Landesparlamente, die Bundesanwaltschaft, das Bundeskrimininalamt und -last but not least- die Leitmedien dastehen würden, fiele der NSU in sich zusammen...

... das Ergebnis wäre ein Erdbeben wie 1991 ff. in Italien, wo es das gesamte Parteienspektrum durcheinander würfelte, und die von 1945 bis 1993 regierende Democrazia Cristiana hinwegfegte ... ***und die wissen das*** ... die von der CDU/CSU, die von der SPD...

> Die
> Democrazia Cristiana
> (
> DC
> ; italienisch für *Christliche Demokratie*) war die wichtigste politische Partei
> Italiens zwischen 1945 und 1993 und **stellte fast alle Ministerpräsidenten in diesem Zeitraum.**

Korruption und Gladio, also Staatsterror. .. waren die Sargnägel für die herrschende Partei Italiens seit dem Krieg.

In Deutschland wurde gar nicht erst untersucht...

Stichwort Oktoberfestattentat 1980,

13 Tote, 220 Verletzte...

Stichwort RAF 3. Generation, 10 Morde unaufgeklärt,

sogar ein Deutsche Bank Vorstandssprecher dabei...

der Treuhand-Chef Rohwedder...

Stichwort Buback, Agenten des Staates in der RAF...

Verena Becker ist nicht der einzige Agent…

Stichwort Sauerlandbomber, totalinszeniert…

Und weil dem so ist, wird die Wahrheit auch weiterhin boykottiert und totgeschwiegen werden, da sollte man sich keinen Illusionen hingeben.

Was also tun?

Aufhören?

Nein, im Gegenteil:

Ur-Deutsche Tugenden sind gefragt:

Steherqualitäten, Trotzreaktionen,

jetzt-erst-recht !!!

Es muss eine Gegenöffentlichkeit geschaffen werden, die Aufklärung erzwingt, indem das gesamte Internet so voll von diesen Themen ist, dass sie nicht weiter ignoriert werden können.

Wir reden hier von Facebook, sozialen Netzwerken, von mutigen kleinen Plattformen wie heise.de und so weiter, wo diese Gegenöffentlichkeit entstehen muss.

Ein Compact-Magazin reicht nicht aus,

und ein Blog mit ein paar wackeren Helfern und Unterstützern reicht ebenfalls nicht aus!

Was gebraucht wird ist eine klare Botschaft, die jeder BRD-Gehirngewaschene versteht:

1. **Die Wiederherstellung des Rechts**

und endlich eine **unabhängige Justiz** in Deutschland

2. **Die Wiederherstellung der Meinungsvielfalt**

Weg mit den Sprachregulierungen und Meinungskonformitäten!

3. **Das Durchbrechen des Spiegel- und Springer- geführten Meinungskartells**

Darum geht es. Um nichts weniger als das!

Und das NSU-Phantom ist der Hebel dazu.

Nie gab es einen Besseren, als diese Inszenierung, eben weil sich NIEMAND wird herausreden können: Nicht die Bundesregierung, nicht die Opposition, nicht die Exekutive, nicht einmal die Judikative. Und schon gar nicht die linksgrün versifften Medien.

Wer das nicht begreift, der hat gar nichts begriffen... also gehts gefälligst los und verbreitets die Wahrheit, bittscheen...

Anonym (2014-07-25 17:52:21)
"Trotz all dieser Leute, die sich da engagieren, finden die Bloginhalte -trotz ihres sensationellen Charakters- keinen Eingang in die Medien.

Woran liegt das?"

Das liegt meines Erachtens daran, dass neben den wirklich sehr aufschlussreichen und interessanten Akten oft arg spekulative Schlussfolgerungen gezogen werden, die das ganze Unternehmen leider etwas diskreditieren.

fatalist (2014-07-25 18:24:40)
Die Medien können sich rausziehen, was ihnen wichtig erscheint. an Akten, die Widersprüche aufzeigen.

Tun sie aber nicht.

Wer weist an, das Ceska-Gutachten 10.11.2011 Eingan Waffe beim BKA und dann die Verkündung als Dönermordwaffe 1 Tag später als IRRELEVANT
zu betrachten?

Sorry, reichlich naiver Kommentar.

Anonym (2014-07-25 19:54:19)
Machen wir einfach wie die bild sonntags mal eine Zeitung gratis an alle haushalte

Anonym (2014-07-25 21:44:11)
Man sollte sich einmal die Frage vorlegen, wieviel Zeit die Leute generell haben, um sich in die Materie hineinzuarbeiten - und zwar so, das sie sie auch verstehen.

https://www.youtube.com/user/1967morgenmuffel/videos

War vor etwa 4 Tagen im Blog.

Über das hier eingebundene Video habe ich den Kanal aufgerufen - mindestens 15 KLicks von mir, da ich die Zugriffszahlen sehen wollte. Die 178 Klicks sind also auch dadurch zustande gekommen, weil das Video im Blog eingebunden war. Video 2 werden etwa 100 Leute tatsächlich geseheh haben - aber Video 3 nur noch 38 - das hat auch schon über 20 Minuten und die Frage darf erlaubt sein, ob alle 38 wirklich 23 Minuten durchgehalten haben.

Optimistisch betrachtet, haben also nur 38 Leute die drei empfohlenen Videos angeschaut. Dazu mußten die dann aber auch noch lesen. Eine Menge Zeit, die kaum jemand aufbringen will.

Das Problem ist also einfach die große Menge an Information. Selbst wirklich interessierte Leser wie ich, können nicht allen hier aufgeführten Strängen intellektuell folgen. Da müßte man sich jeden Tag 3-4 Stunden mit der entsprechenden Materie beschäftigen - und das ist wirklich anstrengend.

Dieses Problem strahlt auch in die mediale Berichterstattung in den Systemmedien hinein. Die Leute konsumieren heutzutage einfach Information ohne die Inhalte zu begreifen. Alledings kann man die Systemmedien von diesen Betrachtungen ruhig ausklammern - die sollte man einfach ignorieren und wenn das genug Leute tun, dann können die zumachen.

http://altermedia-deutschland.info/content.php/7416-Axel-Springer-Verlag-bezahl t-Blogger-fuer-Stimmungsmache-gegen-Russland-mit-Staatsgeldern

Den Blog hier finde ich persönlich sehr gut - trotz subjektiver Wertungen. Kritik möchte ich an der Eröffnung des Forums üben. Die Hälfte der Kommentare dort sind schlicht überflüssig - auch viele der von mir geschriebenen. Das Alles wird von allen gelesen, das wiederu kostet wertvolle Zeit und eine Antwort auf einen sinnlosen Kommentar kostet auch Zeit. Das Forum saugt Zeit und Kraft ab und das brisante Thema wird irgendwann derartig zerfasert sein, das außer einer Handvoll Spezialisten keiner mehr durchsieht.

Eigentlich muß das System nur warten und die Sache aussitzen.

Wenn das brisante Material wirksam werden soll, muß es entweder direkt in die Mühlen des Systems gekippt werden - woran dieser Besatzer"staat" womöglich kollabiert, und/oder es wird über ein Wiki so aufbereitet ins Netz gestellt, das es von subjektiven Wertungen befreit, tatsächliche Beweiskraft entfalten kann. Die Kraft für das Wiki könnte man generieren, indem man das Forum schließt.

Ist nicht mein Projekt und meine völlig unmaßgebliche Meinung. Ich sehe es halt so.

Oink Oink

Anonym (2014-07-26 05:12:22)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html #120087

fatalist (2014-07-26 06:11:36)
Ein WIKI wird kommen. Ganz sicher.

Und ja, es droht der Informationskollaps, denn der NSU-Komplex ist gigantisch gross und dementsprechend unübersichtlich.

Es werden kurze knappe "Wo stehen wir"-Blogbeiträge geben.

Im Forum zerlegt @nachdenkerin gerade die Ausleihliste, die allein dürfte um die 50 Manipulationen haben...

ALles wird gut ;)

fatalist (2014-07-26 06:12:09)
Es wird geben.... sorry

1.3.119 Das Trio BMZ war von Mitte 1999 bis Mitte 2003 gar nicht in Deutschland? Die Uwes bis 2007 nicht? (2014-07-26 01:30)

Wessen Anwalt kommt 2 Tage nach einem Hausbrand in Zwickau aus Potsdam fast 300 Kilometer weit angefahren, und dann auch noch am **Sonntag**, den 6.11.2011?

Der Anwalt von Matthias Dienelt, Mieter der Wohnungen in der Polenzstrasse 2 und in der Frühlingsstrasse 26 in

Zwickau: Rechtsanwalt Baumgart.

[ra.jpg?w=300]
http://www.kbl-rechtsanwaelte.de/baumgart.html

So einen Rechtsanwalt hat nicht Jeder.

Wer hat den geschickt, und wer hat ihn bezahlt?

Der RA Baumgart begleitet seinen Mandanten Matthias Dienelt zum Verhör bei der Polizei.

PD Südwestsachsen/ Komm. 21, Eigentum
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Sachbearbeiter Herr Flemig
Telefon, E-Mail 0375/428-4211
volker.flemig@polizei.sachsen.de

Zeugenvernehmung

Ort der Vernehmung: PD SWS, KPI, Komm. 21
Zeuge: erscheint auf telefonische Ladung
Beginn: 06.11.2011 14:20

Belehrung

Der Gegenstand der Zeugenvernehmung ist mir bekannt.

Auskunftsverweigerungsrecht: Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine in § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Der in § 52 StPO genannte Personenkreis wurde mir im Rahmen der Belehrung zur Kenntnis gegeben.
Begünstigung und Strafvereitelung: Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.
Angaben zur Person: Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich verpflichtet bin, die Fragen zu meinen Personalien vollständig und richtig zu beantworten. Die Verletzung dieser Pflicht ist nach § 111 OWiG mit Geldbuße bedroht.

Personalien des Zeugen

Familienname: Dienelt
Vorname: Matthias Rolf
Geburtsname:
Geburtsdatum: 16.08.1975
Geburtsort: Lichtenstein
Geburtsland: Deutschland
Staatsangehörigkeit: Deutschland
Familienstand:
Akademischer Grad:
Erreichbarkeit:

Hauptwohnung
Straße/Platz: Chr.-Gottlob-Wild-Str.
Hausnummer: 9
PLZ: 08349
Ort/Ortsteil: Johanngeorgenstadt

ausgewiesen durch
Art der Legitimation: Personalausweis
Dokumenten-nummer: 7780120G3
Ausstellende Behörde: Stadt Johanngeorgenstadt
Ausstellungs-datum: 23.01.2004

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Belehrungen verstanden und zu meinen Personalien wahrheitsgemäße Angaben gemacht habe.

[mdd2.jpg?w=198]

Den Herrn Burkhardt (angeblicher Alias von Uwe Mundlos) lernte Herrn Dienelt 2003 über Herrn Eminger kennen.

Den Herrn Burkhardt, Max Florian lernte ich damals im Jahr 2003 über einen Bekannten von mir,

Herrn Andre Emminger (Phon.) kennen. Ich bin quasi mit Andre in

Johanngeorgenstadt

aufgewachsen, wir stammen beide von dort. Im Jahr 2003 arbeitete ich bei der Spedition Poller als

Kraftfahrer und hatte mir eigentlich, da hier in Neumark mein Ladeort immer war, wollte ich hier in

Zwickau nur ein Zimmer, dass ich da mal schlafen kann, um nicht jeden Tag nach

Johanngeorgenstadt fahren zu müssen. In der Polenzstraße 2 war eine Wohnung frei und

angeblich hätte aber der Herr Burkhardt Schulden, einen Schufa-Eintrag, was den Abschluss

eines Mietvertrages unmöglichen machen würde. Ich hatte mir das dann so vorgeStellt, dass ich

die Wohnung anmiete, dieser Burkhardt die Miete bezahlt und ich ihm für das eine Zimmer, was

ich für mich beanspruchte, ihm anteilig was gebe. So kam es dann auch.

In dieser Wohnung wohnten dann noch ein gewisser Gerri und eine Lise. Diese beiden waren wohl

ein Paar.

2003, bitte merken!

[mdd3.jpg?w=193]

Er will vor dem 4.11.2011 seit Monaten nicht mehr dort gewesen sein. 9 Monate mindestens nicht

Wenn ich hier gefragt werde, wann ich das letzte Mal dort geschlafen habe, so ist das schon 6 bis 9 Monate her, eher noch länger.

Zwischen Ende 2009 und Juli 2011 arbeitete ich in einer Spedition in München, die hieß AR-Trans.

Ich kündigte dann dort und fing an bei der Spedition Gläser, Hauptsitz in Neuensalz, Betriebssitz in Wildenfels Gewerbegebiet. Jetzt mache ich internationalen Femverkehr.

Frage :

Können Sie Angaben über Fahrzeuge des Herm Burkhardt bzw. seine Mitbewohner machen?

. Antwort:

Ich habe nie ein Auto gesehen. Ich wüsste auch nicht, dass sie eins gehabt hätte bzw. dass einer von denen einen Führerschein gehabt hätte.

Auf Frage gebe ich an, dass wir keinerlei Aktivitäten zusammen in der Freizeit unternahmen.

Frage :

Haben Sie im Jahr 2003, als Sie die Kopie des Reisepasses von Herrn Burkhardt erhalten haben, das darauf befindliche Bild mit der Person des Herrn Burkhardt verglichen?

Antwort:

Ja, als ich ihn kennenlemte, hatte er aber keinen Schnauzer. Auch hatte er dann schon etwas weniger Haare.

[mdd6.jpg?w=225]

Das Oberarm-Tattoo ordnet Dienelt Gerry zu... das Andere kennt er nicht.
Da waren die Obduktionsfotos aber schnell in Zwickau...
oder waren das die Akten-Tattoos an der linken Wade ???

Halten wir fest:

2003 hat Matthias Dienelt des "Trio" über Andre Eminger kennen gelernt, und da er ein Zimmer suchte in Zwickau, hat man eine Wohnung zusammen gemietet. Mieter Dienelt, Untermieter "Trio".

Jetzt das BKA:

Vermerk

1614

amtlich auf seinen Namen an und ging in der Folge ein Untermietverhältnis ab dem 01.06.2003 mit o.a. BURKHARDT ein.[3] Das Mietverhältnis endete am 02.04.2008 und überschneidet sich somit um einen Monat mit der Wohnung in der Frühlingsstraße 26.

DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung an, Kontakt zu BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten,

Andre EMINGER,
w.P.b.,

bekommen zu haben. DIENELT habe zu diesem Zeitpunkt ein Zimmer in Zwickau gesucht, um dort nach der Arbeit übernachten zu können. Über BURKHARDT habe er von der Wohnung in der Polenzstraße 2 erfahren. Dieser wollte die Wohnung nicht anmieten, da zu ihm Schufa-Einträge vorliegen. DIENELT mietete daher die Wohnung an, die er selbst zu gelegentlichen Übernachtungen genutzt haben will. Der Kontakt zu den Untermietern habe in kurzen Gesprächen und zwischendurch einer Tasse Kaffee bestanden.[4]

In der Folge des Mietverhältnisses in der Frühlingsstraße, stellte DIENELT für die Untermieter Mietminderungsanträge an den Inhaber der Wohnung, vertreten von der Fa. „Thomas Flechsig Immobilien".

Die Miete für die Frühlingsstraße wurde unter anderem von einem Konto der Sparkasse Zwickau an den Inhaber der Wohnung überwiesen, die Kontoinhaberin ist eine

Lisa POHL,
w.P.b.

Die Mietüberweisung erfolgte unter dem Verwendungszweck "Lisa POHL Miete November Dienelt Frühlingsstraße 26" sowie unter dem Verwendungszweck "Lisa Dienelt Miete Oktober Matthias Dienelt".

DIENELT bezahlte gem. eigener Aussage weder Strom- noch Wasserverbrauch für die Wohnung, auch die Abrechnung mit der GEZ habe BURKHARDT selbst geregelt.[5]

Laut Angaben in der Zeugenvernehmung des DIENELT, befand sich in der Wohnung in der Frühlingstraße ein Festnetz- und Internetanschluss, welcher auf seinen Namen angemeldet ist. Es handelt sich um den Festnetzanschluss mit der Rufnummer

0375-5613333,
Netzbetreiber Telefonica Deutschland GmbH.

Der Grundbetrag hierfür sei von seinem Konto abgebucht worden, die Rückerstattung der Kosten erfolgte jährlich von BURKHARDT.[6]

DIENELT verschaffte auf Veranlassung des BURKHARDT einen Rückzugsraum und ermöglichte somit ZSCHÄPE, BÖHNHARDT und MUNDLOS dort unerkannt zu wohnen. Hinzu kommt, dass DIENELT einen Internet- und Festnetzanschluss auf seinen Namen angegeben hat. Hierdurch ermöglichte er den Beschuldigten konspirativ zu kommunizieren. Auf Grund der Tatsache, dass DIENELT zwei Wohnungen für die Beschuldigten anmietete, er dort selbst gelegentlich nächtigte und er mehrere Mietminderungsanträge stellte, besteht der Verdacht, dass eine enge Bekanntschaft zu den Beschuldigten bestanden haben muss.

Somit besteht Verdacht auf Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB. DIENELT kommt daher als Beschuldigter in Betracht.

Ryssolek/KHM Kunz, KK

Passt: Ab 2003 Wohnung Polenzstrasse 2 in Zwickau.

Mieter: Matthias Dienelt.

Nun wird es merkwürdig:

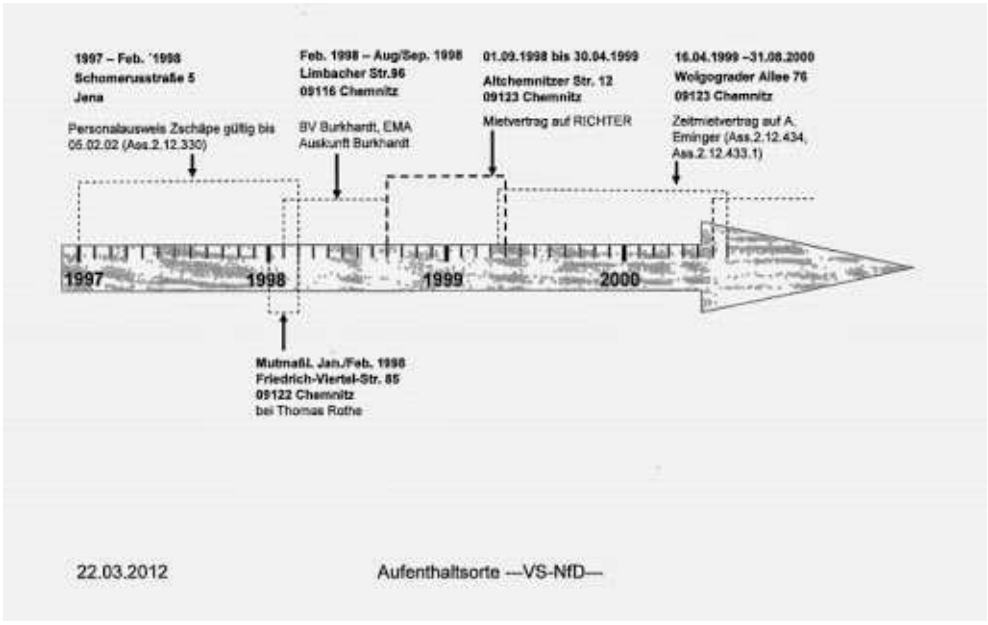

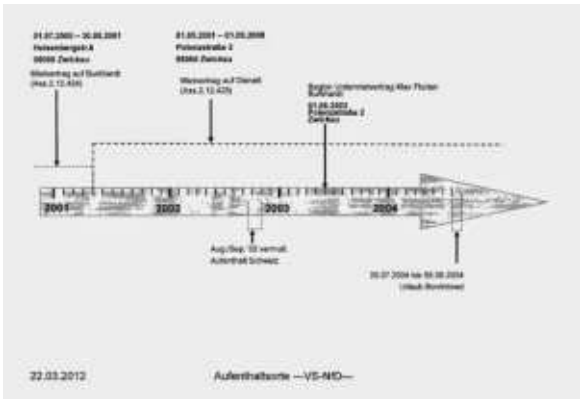

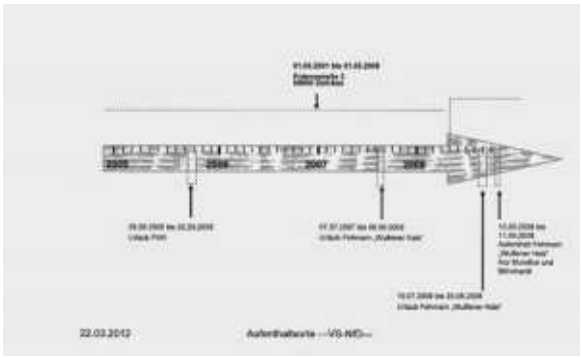

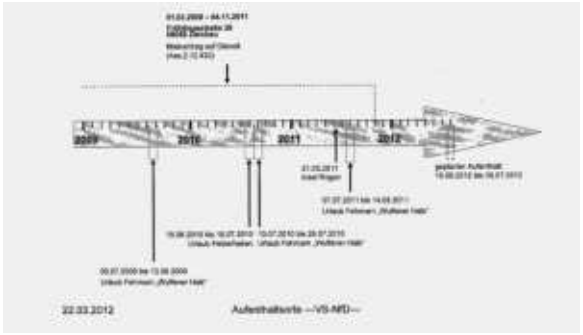

Was steht da bei der Polenzstrasse auf Blatt 2 ???

1616

01.05.2001 – 01.05.2008
Polenzstraße 2
08060 Zwickau

Mietvertrag auf Dienelt
(Ass.2.12.425)

Das kann nicht sein.

Dann hätte Dienelt eine Falschaussage gemacht,

und warum sollte er das tun?

Wenn er seinen Anwalt neben sich hat am Sonntag bei der Polizei, und es gar kein Problem ist, was wann in der Polenzstrasse war 2001 oder 2003 ???

Der Mietvertrag kann nicht ab 2001 auf Dienelt ausgestellt worden sein, wenn Dienelt das Trio BMZ erst 2003 kennen lernte.

Das ficht das BKA jedoch nicht an, und so geht die NSU-Geschichte eben derart, dass das Trio als Untermieter vom Herrn Dienelt ab 2001 in der Polenzstrasse lebte.

In Wahrheit ist völlig ungeklärt, wo -und in welchem Land- das Trio gewesen ist.

Die ganze schöne Auswertung von @nachdenkerin stimmt nicht.

Wer hat dort gewohnt oder vorrangig gewohnt	Zeitraum	Adresse	Mieter	Untermieter	Wie Zahlungen	Bemerkungen
Trio???	ab 26. Jan. 98 ein paar Tage[1]	Chemnitz	Thomas Starke			
Trio???	bis ca. 9. Febr. 98 oder 3 Wochen	Chemnitz Friedrich-Viertel-Straße 85	Thomas Rothe			Vermittlung durch Thomas Starke
Zschäpe[2]	15. Februar 98 [4] oder 5. März 98 [5] bis Aug./Sept. 98	Chemnitz Limbacher Straße 96	Max-Florian Burkhardt			Max ... soll die ersten zwei Monate bei seiner Freundin Mandy Struck gelebt haben. Dann trennt er sich und zieht in seine Wohnung wieder zurück.[3] 2-Zimmer-Wohnung (nur möglicherweise könnten Böhnhardt und Mundlos auch dort gelebt haben[2]) Hatte Beate Zschäpe ein Verhältnis mit Max ...?
Trio???	Sept. 98 bis März 99	Chemnitz Altchemnitzer Straße 12	Carsten Richter		Bareinzahlung beim Konto des Vermieters	1 oder 1 ½ Zimmer-Wohnung[2,3 und 21] mit nur 27 Quadratmeter
Trio???	16. April 99 bis 31. Aug. 00 bis 2001 [3]	Chemnitz Wolgograder Allee 7b	André Eminger		Bareinzahlung beim Konto des Vermieters	Untermietvertrag wurde im Brandschutt des Objekts Zwickau, Frühlingstr. gefunden
Mundlos [6]?	1. Juli 99 bis 31. Mai 01	Zwickau Heisenbergstraße 6	**Max-Florian Burkhardt**		***„Der Mietzins sowie Nebenkosten wie Strom wurden von einem Konto, das auf den Namen Max-Florian B. lautete, beglichen."*** [7] Gem. Bundestag „Beweisbeschlüsse" lautet das Konto auf „Max Burkhardt"	Mietvertrag wurde im Brandschutt des Objekts Zwickau, Frühlingstr. gefunden.

Die "Überweisungen" waren Bareinzahlungen auf ein internes Verrechnungskonto, 5 bis 10 Euro Gebühren pro "Überweisung" waren dafür fällig. Auch die letzten beiden Mieten wurden so bezahlt. **Einmal Lisa Dienelt,**

einmal Lisa Pohl.

Völlig bescheuert, wer soll das glauben?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Es gibt ein weiteres Indiz dafür, dass das Trio BMZ zwischen 2000, Anfang 2001 bis 2003 gar nicht in Deutschland war:

Die Übersicht der 65 Fahrzeuganmietungen.

Den hatten wir bereits komplett, daher nur der Anfang:

2. Gegenüberstellung der bislang bekannten Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugeschriebenen Straftaten

Auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse und der Feststellungen im Rahmen der Sichtung der Kassenunterlagen der Firmen HORN, STÖLZEL, BRÜSLER und KNUST wurde die nachstehende Gegenüberstellung von bisher dem „Trio" zugeschriebener Straftaten sowie bekannten Kfz-Anmietungen erstellt:

Kfz-Anmietungen		Straftaten	
Zeitraum	Anmietvorgang, Konstellation	Tatzeit	Tat/Tatort
		06.10.1999, 16:45 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
		27.10.1999, 11:40 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
		09.09.2000, 12:45 – 14:45 Uhr	CESKA-Mordfall „Simsek" in Nürnberg
30.11.2000, 09:00 Uhr bis 02.12.2000, 12:00 Uhr	Wohnmobilanmietung C – HO 676 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt	30.11.2000, 11:11 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
19.12.2000, 09:30 Uhr bis 21.12.2000, 18:00 Uhr	Wohnmobilanmietung C – HO 676 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt	*die Anlage der Sprengsätze erfolgte 2-3 Tage vor Weihnachten, die Umsetzung jedoch erst am 19.01.2001*	Sprengstoffanschlag auf türkisches Lebensmittelgeschäft in Köln

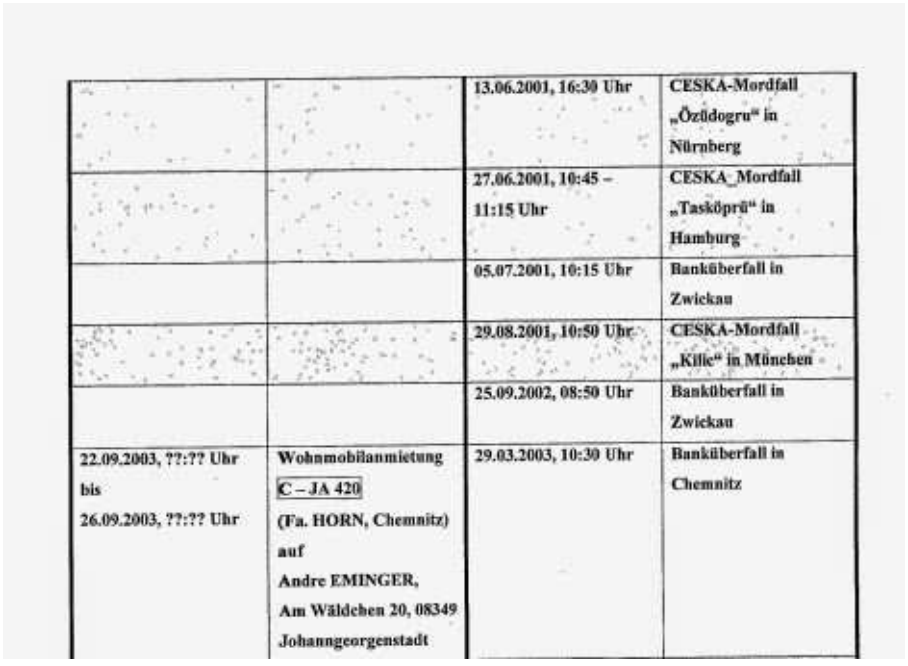

		13.06.2001, 16:30 Uhr	CESKA-Mordfall „Özüdogru" in Nürnberg
		27.06.2001, 10:45 – 11:15 Uhr	CESKA_Mordfall „Taşköprü" in Hamburg
		05.07.2001, 10:15 Uhr	Banküberfall in Zwickau
		29.08.2001, 10:50 Uhr	CESKA-Mordfall „Kilic" in München
		25.09.2002, 08:50 Uhr	Banküberfall in Zwickau
22.09.2003, ??:?? Uhr bis 26.09.2003, ??:?? Uhr	Wohnmobilanmietung C – JA 420 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt	29.03.2003, 10:30 Uhr	Banküberfall in Chemnitz

Welches Indiz gibt es für die Anwesenheit des Trios denn überhaupt?

- keine Sichtungen an Tatorten

- keine DNA, keine Fingerabdrücke

- das Indiz "Wohnung Polenzstrasse" ist Keines vor 2003, danach ist es fraglich...

die Nachbarn die vor Gericht aussagten zogen alle viel später ein... 2006 oder 2007, wie Frau Pohl und Frau Kuhn:

> Auf Frage sagt Po., sie habe **drei Jahre** in der Polenzstraße gewohnt, nach zwei Jahren sei sie in die Nummer 4 gezogen und habe dort noch ein oder ein halbes Jahr gewohnt, 2010 sei sie dann in die Stadt gezogen.

Uwes wohnten dort übrigens gar nicht, waren ***"Nur zu Besuch"***. Sagte Frau Pohl.

Lesen !!!

> Erste Zeugin ist Heike Ku., Nachbarin von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe während deren Zeit in der Zwickauer Polenzstraße. Sie sei dort im **Juni 2006** eingezogen, berichtet Ku.

Super Zeugen für "**ab 2001** wohnte dort ein Trio BMZ" ;)

Ich bin begeistert!

> Götzl hält vor, Ku., habe bei der Polizei angegeben, sie habe die beiden Männer nur sehr selten zu Gesicht bekommen und frage sich sogar ob es zwei Männer waren

Wer wohnte da mit Frau Zschäpe?

2 Männer?

Das ist nicht bewiesen, ganz und gar nicht.

Schon erst recht nicht für den Zeitraum ab 2003... oder gar für 2001.

Es kann durchaus sein, dass nur Beate Zschäpe ab 2003 in der Polenzstrasse wohnte, die Uwes gar nicht in Deutschland waren, später zurückkehrten (Böhnhardts Fahndung endete Ende 2007) und dann Zschäpe und Böhnhardt (bis wann?) in der Frühlingsstrasse wohnten, **während Mundlos in Glauchau lebte.**

... wo am 7.11.2011 ein Wohnhaus ausbrannte. Alles Zufall ???

- das Indiz "Wohnung Chemnitz 1999 auf Andre Eminger ist nicht vor Gericht nachgewiesen

- das Indiz "Wohnung Zwickau Heisenbergstrasse" ebenfalls nicht.

Nur durch Ermittleraussagen... hüstel... nicht durch Zeugen. Warum nicht?

Weil es keine Zeugen gibt, und das Wohnungen von Eminger oder sonstwem waren???

Was wäre wenn... das eine Konstruktion ist, wie die Wohnmobilverträge von Arnstadt und Heilbronn und Eisenach es auch zu sein scheinen?

Wäre das so total abwegig?

Neptun (2014-07-26 14:28:14)
Sorry, aber welcher Analphabet hat denn diese Vernehmungen geschrieben?

fatalist (2014-07-26 14:55:08)
Wenn Du eine bessere OCR-Software hast, her damit.

Ansonsten sich freuen, dass es ausser Screenshots auch Text gibt.

Das sind gescannte Akten, Du Blitzmerker.

Neptun (2014-07-27 03:04:25)
Mister Blitzmerker, das weiß ich. Es geht darum, dass es bei der Polizei zu viele Deppen gibt, die die deutsche Sprache nicht beherrschen... haste mal gelesen, was da steht? Als hätte ein Vorschüler seine Ferienerlebnisse zum Besten gegeben... Wenn ich Anzeigen aufgebe und so ein Deutsch abliefere, dann schreibt der Beamte das "in Erwachsen" und nicht in Kind.

1.3.120 2 Months Blog, 1 Month NSU Leaks, What's The Result? (2014-07-26 06:22)

On 29 May 2014, the first blog post appeared, and on 29 June 2014 , the first snippet from the investigation files was leaked. This is the 259th blog post.

The blog had - without the derivatives on other sites - in these 2 months approx. 180,000 hits, it started with some hundreds per day, quickly climbed to approx. 2000 per day and increased to up to 13,500 per day. Over the last weeks 5-6 thousand hits per day were the usual thing.

This is good news, but not enough to break the spiral of silence of the media AND the the "uncoverers".

Recently, there is also a Facebook page :

there is a forum , which had more than 500 posts within a few days :

and there is very good video channel on youtube "ImGedenken" (in remembrance) :

and the blog gets tirelessly promoted on Twitter :

Despite all of these committed people, the blog content - despite its most sensational character - does not find its way into the mass media.

Why is that?

There are several reasons :

1) **The opinion cartel** of the media in the FRG is not a fiction, not even "conspiracy theory", the cartel of information and opinions is the reality. At least THIS is what this blog has impressively demonstrated.

2) **The NSU neo-Nazi terror is the raison d'état of the FRG .** Imagine only for once how dazed and stupid Mrs. Merkel, the German government, the opposition, the entire parliament and 16 regional parliaments, the federal prosecutor, the Federal Criminal Police Office and - last but not least - the mainstream media, would look if the NSU collapsed ...

... The result would be an earthquake like 1991 ff in Italy, where the entire political spectrum jumbled up, and swept away the governing 1945-1993 Democrazia Cristiana (Christian Democrats) ... and they know it ... those of the CDU / CSU , and those of the SPD ...

The Christian Democrats (DC; Italian for Christian Democracy) was the most important political party in Italy 1945-1993 and **put almost all prime ministers during this period into postion**.

Corruption and Gladio, thus state terror

were the coffin nails for the ruling Party of Italy since the war. In Germany this was not even investigated ...

Keyword: Oktoberfest terror attack in 1980, 13 dead, 220 injured ...

Keyword: RAF third generation, 10 murders unsolved, even a German bank CEO among the victims ... the Trust Chief Rohwedder .

Keyword: Buback , agents of the state in the RAF ...

Keyword: Sauerland bombers , completely staged ...

And because this is so, the truth will continue to be boycotted and hushed, and you should nurture no illusions.

So what to do? Quit? No, on the contrary:

Primal German virtues are needed:

Stamina, response of defiance, now more than ever!!!

A counter-public has to be created, that enforces clearance, by filling the entire internet with these topics that they can no longer be ignored.

We are talking here about Facebook, social networks, of brave little platforms such as heise.de and so on, where this counter-public needs to arise. A Compact magazine is not enough, and a blog with a few brave helpers and supporters is likewise not enough!

What is needed is a clear message that every FRG-brainwashed is able to understand:

1) **The restoration of law** and finally an independent judiciary in Germany

2) **The restoration of the diversity of opinion** . Away with language regulations and opinion compliance!

3) **The penetration** of the Spiegel- (mirror) and Springer- guided **opinion cartel**

That is what it is all about. And nothing short of that!

And the NSU Phantom is the lever to do so .

There has never been a better reason than this, precisely because NOBODY will be able to make excuses: not the federal government, not the opposition, not the executive branch, not even the judiciary. And certainly not the left-green filthy media.

Who does not understand this has understood nothing ... so kindly go and spread the truth, please ...

Anonym (2014-07-29 14:25:17)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html #120593

1.3.121 Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch (2014-07-26 08:00)

So ein Griechisches Restaurant direkt unter einem Terroristen-Versteck kann ärgerlich sein.

Es stinkt ~~nach Griechischem Wein~~ nach Fett und Öl, den Speisen und so weiter.

Der gemeine NAZI-Terrorist muss sich so etwas jedoch nicht bieten lassen, er kann die normalen rechtlichen Wege beschreiten, die jedem Terroristen offen stehen:

Matthias Dienelt
Frühlingstraße 26
08058 Zwickau

Thomas Flechsig Immobilien
Wehrstraße 13b

08371 Glauchau

Zwickau, 12.01.2011

Mietminderung

Sehr geehrter Herr Flechsig,

leider muß ich feststellen, daß die Mängel trotz mehrfacher Zusage von Ihnen, bis zum heutigen Tag nicht beseitigt wurden.

Es handelt sich dabei um folgendes:

1.) Wie Sie wissen befindet sich an der Außenfassade des Gebäudes ein nachträglich angebrachter Schornstein, welcher mit der Dunstabzugshaube der Gaststätte "Thassos" verbunden ist.
Leider endet Dieser nicht auf dem Dach, sondern knapp oberhalb meiner Wohnungsfenster.
Durch die auf dem Schornstein montierte "Wetterhaube" wird die Abluft nach unten zu meinen Wohnungsfenstern umgeleitet.
In Kombination mit dem Fehlen von Geruchsfiltern führt dies zu einer starken Einschränkung der Wohnqualität.

2.) Wie ich Ihnen bereits im Dezember 2010 mitteilte, muß ich über 13 Liter aus der Warmwasserleitung laufen lassen, bevor ich warmes Wasser erhalte.
Da die Rohre über keine Dämmung verfügen ist dieser Vorgang leider kein seltenes Ereignis (wurde das Wasser wenige Minuten nicht genutzt, beginnt diese Prozedur von vorn).

Ich möchte Sie bitten, die oben genannten Mängel zu beheben und bitte um Verständnis dafür, daß ich den Mietzins ab sofort, rückwirkend zum 1.1.2011, und bis zur Beseitigung der Mängel um 18,5%

senken werde (15% Geruchsbelästigung + 3,5% Warmwasser).

Laut Urteil des Bundesgerichtshofs vom 06.04.2005 (AZ. XII ZR 225/03) ergibt sich daraus eine Mietminderung von 136,90 €.

Da der Mietzins für den laufenden Monat bereits gezahlt ist, werde ich den anteiligen Betrag mit der nächsten Miete verrechnen.

Zukünftige Mietzahlungen sind als Vorbehaltszahlungen zu verstehen.

Mit freundlichen Grüssen

Matthias Dienelt

Matthias Dienelt
Frühlingstraße 26
08058 Zwickau

Thomas Flechsig Immobilien
Wehrstraße 13b

08371 Glauchau

Zwickau, 21.02.2011

Mietminderung Warmwasser

Sehr geehrter Herr Flechsig,

bezugnehmend auf das Schreiben vom 12.1.11 möchte ich Ihnen mitteilen, daß der Mangel an der Warmwasserzufuhr (Punkt 2) zum größten Teil beseitigt wurde.

Leider besteht folgender Mangel weiterhin:

1.) Wie Sie wissen befindet sich an der Außenfassade des Gebäudes ein nachträglich angebrachter Schornstein, welcher mit der Dunstabzugshaube der Gaststätte "Thassos" verbunden ist.
Leider endet Dieser nicht auf dem Dach, sondern knapp oberhalb meiner Wohnungsfenster.
Durch die auf dem Schornstein montierte "Wetterhaube" wird die Abluft nach unten zu meinen Wohnungsfenstern umgeleitet.
In Kombination mit dem Fehlen von Geruchsfiltern führt dies zu einer starken Einschränkung der Wohnqualität.

Ich möchte Sie bitten den oben genannten Mangel zu beheben und bitte um Verständnis dafür, daß ich den Mietzins weiterhin bis zur Beseitigung des Mangels um 15% (Geruchsbelästigung) senken werde.

Laut Urteil des Bundesgerichtshofs vom 06.04.2005 (AZ. XII ZR 225/03) ergibt sich daraus eine Mietminderung von 111.- €.

Da der Mietzins für den laufenden Monat bereits gezahlt ist, werde ich den anteiligen Betrag mit der nächsten Miete verrechnen.

Zukünftige Mietzahlungen sind als Vorbehaltszahlungen zu verstehen.

Mit freundlichen Grüssen
Matthias Dienelt

39

Matthias Dienelt
Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau

Zwickau, 21.09.2009

Thomas Flechsig Immobilien
Wehrstraße 13b

08371 Glauchau

Mängelliste Frühlingsstraße 26

Sehr geehrter Herr Flechsig,

hiermit übersende ich Ihnen, wie von Ihnen gewünscht, eine Mängelliste der Frühlingsstr. 26.

Mängel:

- starke Geruchsbelästigung durch den Küchenabzug ("Schornstein") der Gaststätte, was eine erhebliche Nutzungseinschränkung der Mieträume zur folge hat
- Dachrinnen sind undicht und verstopft
- Hauseingangstür schließt nicht
- Warmwasserkreislauf funktioniert nicht, Folge: es dauert immer mehrere Minuten bevor warmes Wasser aus der Leitung kommt
- Isolation der Rohrleitungen fehlt an vielen Stellen im Haus
- Wasserdruck ist so niedrig, daß bei gleichzeitiger Nutzung des Wasser von mehreren Mietern (bzw. mehrere Anschlüsse - z.B. Küche, Bad) kaum noch Wasser aus der Leitung fließt
- fehlende Dachdämmung (Thema Energieeffizienz)

Mit freundlichem Gruß

Matthias Dienelt

THOMAS FLECHSIG IMMOBILIEN
Wehrstraße 13b, 08371 Glauchau
Telefon:(0 37 63) 404 830 Fax: (0 37 63) 404 831

Thomas Flechsig Immobilien, Wehrstraße 13b, 08371 Glauchau

Herrn
Matthias Dienelt
Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau

Glauchau, den 01.09.2009

Wasserschaden vom Januar 2009

Sehr geehrter Herr Dienelt,

anbei erhalten Sie die Aufstellung der Firma Teichmann über den Stromverbrauch in Ihrer Wohnung. Daraus ergeben sich Kosten in Höhe von 106,03 €.

Bitte teilen Sie uns eine Bankverbindung zur Erstattung mit.

Für Rückfragen können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Flechsig

Anlage
1 Schreiben Firma Teichmann

Inhaber: Thomas Flechsig | Wehrstraße 13b 08371 Glauchau | Genehmigung nach 34c GewO Nr. 32561124 Stadt Zwickau | Tel.: 03763 404 830 Fax: 03763 404 831 | e-mail: info@ihr-hausverwalter.net St-Nr. 221 / 219 / 00983

Teichmann GmbH Glauchau

Heizung-Sanitär-Lüftung

Teichmann GmbH, Wasserstraße 5, 08371 Glauchau

Thomas Fleshsig Immobilien
Webstr. 13 b

08371 Glauchau

Wasserstr. 5
08371 Glauchau

Tel.: 03763/6699-0
Fax.: 03763/6699-19
mail: kdo@teichmann-glauchau.de

Glauchau, 07.09.2009

Objekt: Frühlingstr. 26 a, Zwickau

Sehr geehrter Herr Fleshsig,

für den Wasserschaden vom 05.01.09 ergibt sich folgender Stromverbrauch:

- 2 x Luftentfeuchter = 0,6 kW/h - Zeitraum 480 h = 288 kW

- Hochdruckgebläse = 0,7 kW/h - Zeitraum 240 h = 168 kW

= 456 kwh x
19,54 ct
= 89,10
x 19%
= 106,03 €

Mit freundlichen Grüßen

Teichmann
GF

Teichmann GmbH Glauchau
Heizung · Sanitär · Lüftung
Wasserstraße 5
08371 Glauchau
Tel. 03763/ 6699-0
Fax 03763/ 60 99-19

Zählerstände

zur Übergabe vom 29.02.2008 Einzug

Wohnung/Mieträume:	Frühlingstr. 26, 1. OG, Zwickau	
Mieter:	Matthias Dienelt	
Elektro: Zähler-Nr.	4H1080-96 112709	
Stand: (Kwh)	29156,7	
Kaltwasser Zähler-Nr.:	07535405	377
Stand: (m³)	0,356	0,03
Warmwasser Zähler-Nr.:	07600806	8035
Stand: (m³)	0,348	0,03

Wärme: Heizkostenverteiler zum Einzugsdatum installiert

Zimmer	Zähler-Nr.	Stand

Der Mieter hat sich selbständig beim betreffenden Energieversorgungsträger mit Zähler-Nr. und Zählerstand an- bzw. abzumelden. **(Nur Elektro !)**

Zwickau, den 29.02.2008 Zwickau, den 29.02.2008

Für den Mieter Für den Vermieter

Vermietung – Verkauf – Verwaltung

tfimo THOMAS FLECHSIG IMMOBILIEN

Wehrstraße 13b
08371 Glauchau
Tel. 03763 / 404 830
Fax 03763 / 404 831

Herrn
Matthias Dienelt
Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau

Glauchau, den 06.09.11

Frühlingstr. 26, Zwickau
Eigentümer- und Verwalterwechsel

Sehr geehrter Herr Dienelt,

hiermit zeigen wir Ihnen an, dass mit Wirkung ab 01.09.2011 der Eigentümer wechselte.

Neuer Eigentümer ist die

Vu - GmbH
Am Sommerberg 4
08289 Schneeberg

und die Verwaltung der o.g. Liegenschaft durch die Firma

L.S.E. GmbH
Herr Volkmar Escher
Auerhammer Str. 1
08280 Aue
Telefon: 03771 23966

übernommen wurde.

Diese wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte leisten Sie keine aktuellen Mietzahlungen ab 01.09.2011 an uns. Bereits überwiesene Mieten leiten wir an den neuen Eigentümer weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Flechsig

individuell wie Ihre Immobilie

Thomas Flechsig Genehmigung Nr.32561124 Stadt Zwickau http: // www.ihr-hausverwalter.net

Kein Wunder, dass bei solchen Querulanten als Mieter das Haus verkauft wurde.

(Zwangsversteigerung war seit 2008 angesetzt, wurde immer wieder verschoben...)

Hätte ich auch gemacht.

Oder "warm saniert", das geht schneller ;)

Wenn Sie glauben, das sei ein Scherz, dann irren Sie sich, liebe Leser.

Das ist Bestandteil der Ermittlungsakte.

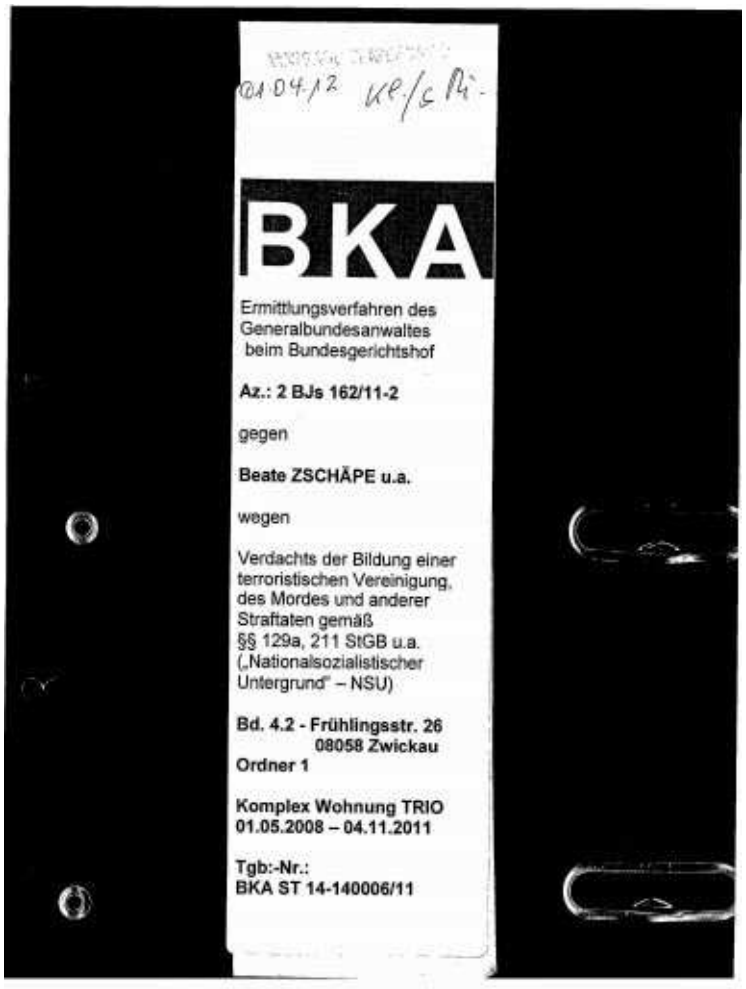

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 29.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: **Inhaltsverzeichnis**
Bd. 4.2 – Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau
hier: Komplex Wohnung des Trio, 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26

Datum	Inhalt	Autor/Herkunft
Ordner 1		
29.03.2012	Erkenntniszusammenstellung	KOK Golla
22.03.2012	Zeitstrahl Wohnungen	
	Objektiver Teil	
	Mietunterlagen	
05.11.2011	Mietunterlagen Frühlingsstraße	KHK Vogel
18.11.2011	Vermerk Übergabe Mietunterlagen Flechsig	KHK Mehlich
05.12.2011	Aktenverweis Mietunterlagen	KHK Hoffmann
13.01.2012	Farbkopien Untermietverträge	KHK Hoffmann
26.01.2012	Asservatenauswertung 2.12.112 Notizzettel	KHK Eberwein
	EMA und Wohnsituation	
17.11.2011	Ermittlungen Wohnverhältnisse Frühlingsstraße 26 und 26a	KHM Poltschke
24.11.2011	Personendaten Dienelt Melderegister	KHM Rychciak
07.12.2011	Wohnsituation Frühlingsstraße 26	KOK Heim
	Wohnungsgrundriss / Bilder	
06.01.2012	Grundrisse Frühlingsstraße 26	KHM Engwicht
13.01.2012	Lichtbildmappe PD Südwestsachsen	KHK Hoffmann
22.01.2012	Asserwartenauswertung Ass. Nr. 2.12.432	KOK Eberhard
	Grundriss Wohnung Trio / Spurenbereichskizze	

	Ermittlungen Schlüssel	
07.12.2011	Passprobe Schlüssel	POMin Seifert
12.01.2012	Schließprobe mit versch. Schlüsseln aus Brandschutt	POMin Seifert
17.01.2012	Schließprobe mit versch. Schlüsseln aus Brandschutt	POMin Seifert
14.12.2011	Passprobe mit Schlüsseln aus den Asservaten	POMin Seifert
14.12.2011	Vermerk Querriegel Wohnung	KHM Rychciak
	Ermittlungen Strom und Wasser	
08.11.2011	Aktenvermerk Energieversorgung Zwickau	Reißmann
15.12.2011	Ermittlungen Zwickauer Energie Versorger	KOK Heim
18.12.2011	Ersuchen Überprüfung Strombezug Mandy Struck	KHK Tutz
19.12.2011	Ermittlungen Stadtwerke Schwarzenberg zu Mandy Struck	KHM Rychciak
21.12.2011	Anfrage bei Energieversorger EnviaM	KHKin Salentin
23.12.2011	Auskunftsersuchen zu historischen Kundendaten	KK Gierke
12.01.2012	Asservatenauswertung 2.12.413 /Quittungen ZEV	KOK Mocznay
28.03.2012	Wasserverbrauch Polenzstraße / Frühlingsstraße	KOK Golla
	Ermittlungen zu Multimediadosen	
08.03.2012	Befragung Winkler zur Installation der Dosen	KOK Bley
08.03.2012	Befragung Kittlaus zur Installation der Dosen	KOK Bley
09.03.2012	ZV Uhlmann, Mitarbeiter ZEZ	KOK Bley
09.03.2012	Abklärung bei Tele Columbus zur Installation	KOK Bley
09.03.2012	Ermittlungen Elektro Blauert zur Installation der Dosen	KHM Rychciak
09.03.2012	Befragung MEG zu Elektroarbeiten	KHM Rychciak
12.03.2012	Befragung Flechsig zu der Installation der Dosen	KHM Rychciak
12.03.2012	Abklärung Elektro Blauert zur Installation der Dosen	KOK Bley
	Finanzermittlungen	
09.11.2011	Anfrage Herr Escher zu der Personalie Dienelt	Prüfer
22.12.2011	Vermerk zu Geldwäscheverdachtsanzeige Deutsche Bank	KK Hoffmann
14.02.2012	Vermerk ZE FE Kosten Frühlingsstraße 26	KOKin Maar
14.02.2012	Modus Operandi Begleichung der Mietkosten	KOKin Maar
	Sonstiges	
	Objektbezogene Infos	
06.12.2011	Recherche zu Brillenpässe Fielmann	POMin Seifert
17.12.2011	Vermerk Hinweise auf Überwachungskamera	KK Rump
16.02.2011	Asservatenauswertung Namensschild Dienelt	KOKin Arnold
14.03.2012	Ermittlungen Widerspruch Brandgutachten/Asservatenauswertung im Bezug auf Videoaufzeichnung	Wolf
	Brandsachverständiger	
18.11.2011	Gutachten zur Untersuchung brandrelevanter Materialien	Dr. Japes
03.12.2011	Vermerk zu Waffen in der Wohnung	KOK Heim

04.01.2012	Vermerk Fundort von 3 Waffen in der Wohnung	KHM Lenk
Ordner 2		
	Subjektiver Teil	
	Zeugen	
30.11.2011	ZV Aperstädt, Mitarbeiter Hardwarecamp	KOK Heim
30.11.2011	Vermerk Aperstädt, Mitarbeiter Hardwarecamp24	KOK Heim
08.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHK Vogel
08.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHM Prüfer
16.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHK Mehlich
04.12.2011	ZV Busch, Nachbar	KOK Heim
14.03.2012	ZV Busch, Nachbar	KHK Pawlowski
11.11.2011	ZV Erber, Nachbarin	KHK Pawlowski
15.01.2012	Befragung Erber	KOK Heim
09.01.2011	ZV Escher	KOK Worbs
04.11.2011	ZV Fischer, Nachbarin	KHM Fischer
09.11.2011	ZV Flechsig, ehemaliger Hausverwalter	KHK Vogel
18.11.2011	ZV Flechsig, ehemaliger Hausverwalter	KHK Mehlich
07.12.2011	ZV Grimm, Handwerker	KHK Mehlich
05.01.2012	ZV Haupt, Anwohnerin	KOK Heim
06.11.2011	ZV Herfurth, Nachbarin	KHK Rudorf
06.11.2011	Herfurth, Protokoll zur Erstellung eines Phantombildes	KHK Hennig
12.01.2012	ZV Herfurth, Nachbarin	KOK Heim
16.11.2011	ZV Herfurth, Nachbar	KHM Poitschke
06.01.2012	Vermerk zu Herfurth, Uwe	PHM Hunger
21.12.2011	ZV Heyn, Elektroniker	KHKin Salestin
03.12.2011	ZV Karrer, Heizungsableser	KHK Mehlich
04.11.2011	ZV Kaul, Handwerker	KHM Fischer
07.11.2011	ZV Kaul, Handwerker	KHK Vogel
19.11.2011	ZV Kittlaus, ehemaliger Nachbar	KHK Wolf
29.02.2012	ZV Krause, Nachbar	KHK Pawlowski
29.02.2012	Vermerk zur Bierrunde	KHK Pawlowski
03.12.2011	ZV Krauß, Anwohner	KOK Heim
19.12.2011	ZV Lenk, Tischler	KHK Wolf
21.11.2011	ZV Lindner, Restaurantangestellte	PHM Hunger
14.12.2011	ZV Lorenz, Tischler	KOK Baumann
11.11.2011	ZV Martin, Arnfried, Nachbar	KHK Staub
11.11.2011	ZV Martin, Janice, Nachbarin	KHK Mundt
10.01.2012	Ermittlungen zur Jacke der Zechlpe	KOK Jäckel
11.11.2011	ZV Martin, Monika	KHM Poitschke
03.01.2012	ZV Martin, Monika	KOK Heim
11.11.2011	ZV Martin, Nancy	KHK Mundt
03.01.2012	ZV Müller, Nachbar	KOK Heim
21.11.2011	ZV Paschalis, Inhaber Restaurant	PHM Hunger
04.11.2011	ZV Portlemi, Handwerker	KHM Fleischer
21.11.2011	ZV Reul, Mitarbeiterin Flechsig	KHK Mehlich

3

06.11.2011	ZV Rupprecht	KHM Fleischer
08.12.2011	ZV Staudinger	KHK Mehlich
20.12.2011	ZV Uhlmann	KOKin Hasenfuß
19.11.2011	ZV Wagner, Günter, Katzenpflege	KOK Jäckel
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHK Schmidt
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHM Prüfer
19.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KOK Jäckel
06.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHK Rudorf
17.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHM Poitschke
	Beschuldigte	
06.11.2011	ZV Dienelt	KHM Flemig
14.11.2011	Erkenntnisse zu Dienelt	KK Rump
	Vermerke	
04.11.2011	Einwohnerrecherche Frühlingsstraße	KOK Walther
05.11.2011	Ermittlungen zu im Objekt Frühlingsstraße 26 gem. Personen	KOK Wich
05.11.2011	Ermittlungen zu dem Verwalter Herr Flechsig	KHM Vogel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHKin Dörschel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHM Günther
05.11.2011	Meldung eines Bürgers zu Wohnmobil	KHK Schmid
05.11.2011	Informatorische Befragung von Anwohnern nach Brand	KHM Mrzyglod
05.11.2011	Vermerk zu Telefonat mit RA Baumgart für Dienelt	KHM Möller
22.12.2011	Abschlussvermerk zu Ass. 2.12.109	KHM Rychcisk

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

gez. Golla, KOK

4

Was soll man dazu noch schreiben?

1634

Mir fällt nichts ein, Sorry.

Hans Kolpak (2014-07-26 13:17:29)
Doch, mir fällt sofort etwas ein: Solche Mieter können gar keine Terroristen, auch keine Amateur- oder Freizeit-Terroristen sein. Echte Terroristen bleiben in jeder Beziehung unauffällig.

Das Beispiel wirft aber Licht auf den Generalverdacht, der Migranten ausklammert. Nur Deutsche können so gründlich sein. In diesem Zusammenhang ist das Schimpfwort "Querulant" eine Verunglimpfung deutscher Leitkultur.

Hans Kolpak
Goldige Zeiten

Anonym (2014-07-26 16:30:30)
Das Problem sind nicht die Mieter oder Terroristen, sondern der der EU Nazi Brüssel der Deutschland verwaltet und unsere Politiker die so einen Unfug zulassen. In anderen Ländern lässt man solche Mieter ganz einfach von der Mafia räumen wenn sie Ihren Wohnraum nicht mögen und nicht freiwillig gehen . Diese "Terroristen" öffnen einem erst die Augen wie verkommen Deutschland mittlerwile ist. Pfui Deutschlands Politiker, Terroristen macht weiter bis das Volk erwacht und erkennt von wem es regiert wird. Schikaniert wird man als Deutscher im eigenen Land von unterwanderten Politikern.

1.3.122 Weitere Details zu Mietverträgen und Beweismanipulationen (2014-07-26 10:00)

Der Zeitstrahl der Aufenthalte (Wohnungen des Trios) erstellt vom BKA ist gezielt zu hinterfragen:

Wo waren die Uwes respektive Beate Zschäpe wirklich zwischen 1999 und 2007 ?

Der vorherige Blogeintrag zu diesem Thema muss weiter unterfüttert werden, denn es liegt ein Beweisbetrug absolut im Bereich des Möglichen, ja Wahrscheinlichen.

> Das Trio BMZ war von Mitte 1999 bis Mitte 2003 gar nicht in Deutschland? Die Uwes bis 2007 nicht?
>
> Wessen Anwalt kommt 2 Tage nach einem Hausbrand in Zwickau aus Potsdam fast 300 Kilometer weit angefahren, und dann auch noch am **Sonntag**, den 6.11.2011?
>
> Der Anwalt von Matthias Dienelt, Mieter der Wohnungen in der Polenzstrasse 2 und in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau: Rechtsanwalt Baumgart.

Wer hat den geschickt, wer hat den bezahlt?

Die Frage steht.

Wie kam das BKA dazu, trotz Aussage von Dienelt am 6.11.2011, er habe das Trio über Andre Eminger erst 2003 kennen gelernt, eine Wohnung in der Polenzstrasse 2 mit "Tarnmieter Dienelt" bereist ab 2001 anzusetzen?

01.05.2001 – 01.05.2008
Polenzstraße 2
08060 Zwickau

Mietvertrag auf Dienelt
(Ass.2.12.425)

Das kann nicht sein.

Dann hätte Dienelt eine Falschaussage gemacht,

und warum sollte er das tun?

Die Auflösung könnte in folgendem Mietvertrag stecken:

320

V. & W.

Volquardsen & Wielant Immobilien GmbH

Kriminalpolizei
Inspektion Zwickau
z. H. Herr Prüfer
Lessingstraße 17-21

08058 Zwickau

Erfurt, den 9. November 2011

vorab per Fax: 0375 428106

Mietvertrag Matthias Dienelt
ehemals wohnhaft Polenzstraße 2 in Zwickau

Sehr geehrter Herr Prüfer,

anliegend übersenden wir Ihnen die Kopie des Mietvertrages des o. g. ehemaligen Mieter Herr Matthias Dienelt.
- der Auszug erfolgte im April 2008 -

Mit freundlichen Grüßen

1636

Vermieter

Mietvertrag

(Mietrechtsgesetz)

Herausgegeben
vom GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e.V.

Hammonia-Verlag GmbH

Ausgabe April 1999

VE: 1445.0.0002.08

V E R T R A G

Die Wohnungsbau Niedersachsen GmbH
Geschäftsstelle Dresden
Eisenbahnstraße 1
01097 Dresden

- im folgenden Wohnungsunternehmen genannt -

schließt mit: Herrn Matthias Dienelt

- im folgenden Mieter genannt -

diesen Mietvertrag.

§ 1 Mietsache

(1) Das Wohnungsunternehmen vermietet dem Mieter vom 1.05.2001
ab zu Wohnzwecken die Wohnung Nr. 1445.0.0002.08
im Hause 08060 Zwickau, Polenzstr. 2
im EG - Geschoß /rechts
Vorderhaus
Die Wohnfläche beträgt: 77,33 qm

(2) Die in Abs. 1 bezeichnete Wohnung besteht aus*):

4 Zimmern,
1 KEche
1 Bad/Dusche mit WC,
1 Flur,
1 Keller-Nr.:
1 Dachbodenanteil

(3) Die Wohnung unterliegt bei Vertragsabschluß dem Mietenhöhe-
gesetz (MHG) sowie der Zweiten Berechnungsverordnung (II. BV).

*) Nichtzutreffendes streichen

(4) Zum Mitgebrauch sind folgende gemeinschaftliche Anlagen und Einrichtungen vorhanden:
*) Zentralheizung
*) zentrale Warmwasserversorgung
) Anschluß an das Breitbandkabelnetz)
*)

Die Versorgung mit Wärme und Warmwasser erfolgt zur Zeit durch:

Gas-Zentralheizung mit Warmwasserbereitung

§ 2 Miete

(1) Die Miete beträgt ab Vertragsbeginn monatlich:

a) Grundmiete	579,97 DM
c) Vorauszahlung auf Betriebskosten gem. Abs. 5	
für allgemeine Betriebskosten	55,00 DM
für Heizung und Warmwasserkosten	150,00 DM
für Kaltwasserkosten	70,00 DM
monatlich insgesamt zu zahlende Miete	864,97 DM

(2) Das Wohnungsunternehmen ermäßigt die in Absatz 1 genannte Miete für die Dauer von
um monatlich DM auf DM.

(3) Die in Absatz 1 genannte Miete kann sich nach Maßgabe gesetzlicher Vorschriften erhöhen oder ermäßigen. Sie erhöht sich insbesondere wegen

ab 20 um DM/m² Wohnfläche in Monat

(4) Das Wohnungsunternehmen behält sich gesetzlich zulässige Mieterhöhungen vor.

(5) Es werden die nachstehenden Betriebskosten im Sinne der Anlage 3 zu § 27 Abs. 1 der Zweiten Berechnungsverordnung umgelegt; hierauf werden Vorauszahlungen erhoben, soweit diese anfallen für:

*) Nichtzutreffendes streichen

4 Zimmer Küche Bad etc.

1638

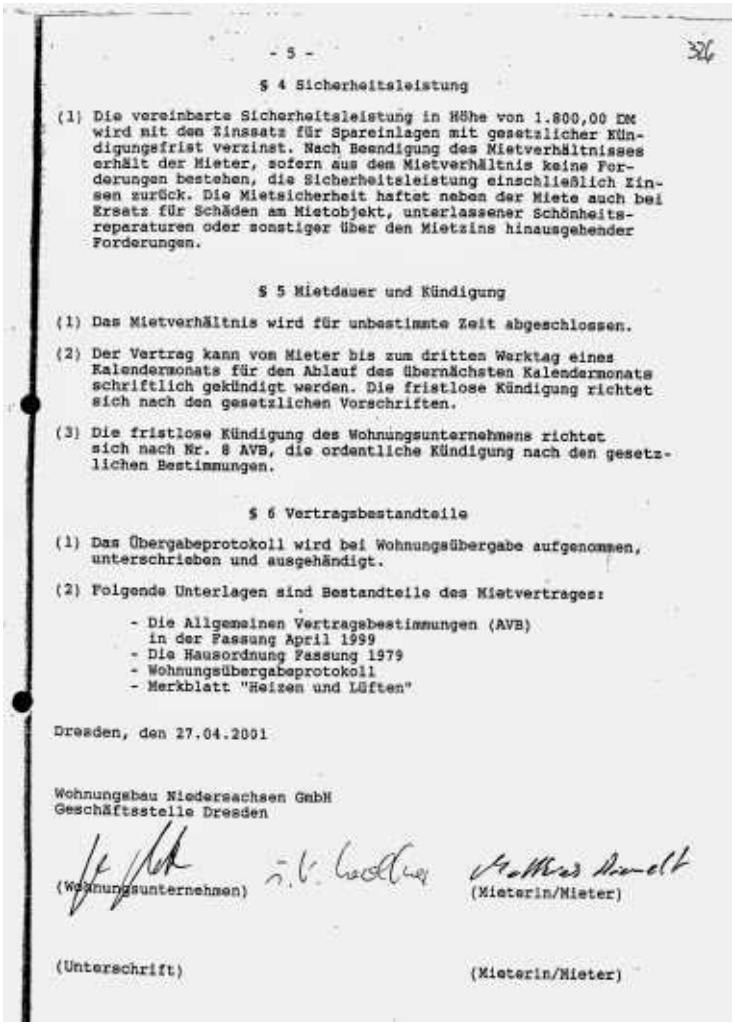

- 5 -

326

§ 4 Sicherheitsleistung

(1) Die vereinbarte Sicherheitsleistung in Höhe von 1.800,00 DM wird mit den Zinssatz für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist verzinst. Nach Beendigung des Mietverhältnisses erhält der Mieter, sofern aus dem Mietverhältnis keine Forderungen bestehen, die Sicherheitsleistung einschließlich Zinsen zurück. Die Mietsicherheit haftet neben der Miete auch bei Ersatz für Schäden am Mietobjekt, unterlassener Schönheitsreparaturen oder sonstiger über den Mietzins hinausgehender Forderungen.

§ 5 Mietdauer und Kündigung

(1) Das Mietverhältnis wird für unbestimmte Zeit abgeschlossen.

(2) Der Vertrag kann vom Mieter bis zum dritten Werktag eines Kalendermonats für den Ablauf des übernächsten Kalendermonats schriftlich gekündigt werden. Die fristlose Kündigung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

(3) Die fristlose Kündigung des Wohnungsunternehmens richtet sich nach Nr. 8 AVB, die ordentliche Kündigung nach den gesetzlichen Bestimmungen.

§ 6 Vertragsbestandteile

(1) Das Übergabeprotokoll wird bei Wohnungsübergabe aufgenommen, unterschrieben und ausgehändigt.

(2) Folgende Unterlagen sind Bestandteile des Mietvertrages:

- Die Allgemeinen Vertragsbestimmungen (AVB) in der Fassung April 1999
- Die Hausordnung Fassung 1979
- Wohnungsübergabeprotokoll
- Merkblatt "Heizen und Lüften"

Dresden, den 27.04.2001

Wohnungsbau Niedersachsen GmbH
Geschäftsstelle Dresden

(Wohnungsunternehmen) i.V. (Mieterin/Mieter)

(Unterschrift) (Mieterin/Mieter)

Und so geht die NSU-BKA-Geschichte also dann:

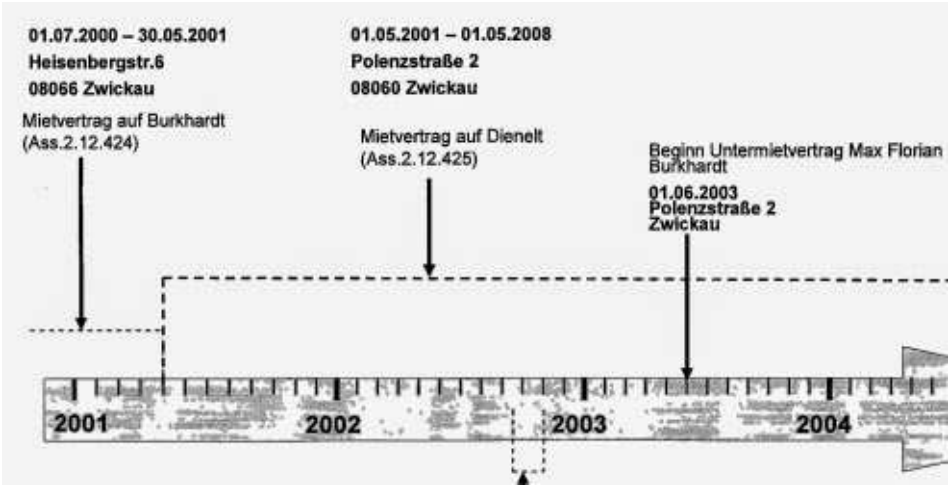

Herr Dienelt mietet 2001 eine Wohnung auf SEINEN Namen, und als Herr Dienelt 2003 "das Trio via Herrn Eminger" kennen lernt, macht man daraus (samt Untermietvertrag 2003, nicht unterschrieben LOL) eine Trio-Wohnung ab 2001.

Zuerst hatte das BKA den Sachverhalt noch korrekt dargestellt:

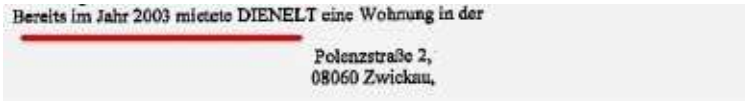

[43af1-md2.jpg]
BKA 14.11.2011

Und dann wurde daraus 2001, mittels eines Mietvertrages übermitttelt am 9.11.2011…

Das dürfte Beweismanipulation sein, und zwar durch die Ermittler.

Schauen wir uns die vorhandenen weiteren Unterschriften Dienelts an:

[d5ad1-unterschriftdienelt2011.jpg]

Aussage 6.11.2011 mit Anwalt Baumgart.

[05eac-unterschriftdieneltc3bcbergabe.jpg]
Übernahme Wohnung Frühlingsstrasse 2008

Warum sollte Uwe Mundlos in der Frühlingsstrasse unter 2 verschiedenen Namen auftreten, das wäre aufgefallen, wenn er einmal der Herr Matthias Dienelt ist und einmal der Herr Max Burkhardt.

Ebenso ist es unglaubwürdig, dass Beate Zschäpe in ein und derselben mittelgrossen Stadt Zwickau unter Lisa Pohl, Lisa Dienelt, Susann Dienelt, Silvia Pohl, Silvia Rossberg, Mandy Struck etc pp auftritt.

So dumm sind nicht einmal Nazi-Terroristen, die im Untergrund lebend Mietminderungen wegen Geruchsbelästigung durchsetzen…

> Die von der Deutschen Bank übermittelten sowie-die in der Frühlingsstraße 26 asservierten Einzahlungsbelege weisen zudem nach, dass für die vorgenommenen Bareinzahlungen jeweils eine Gebühr von 5,00 E zusätzlich zum eingezahlten Betrag erhoben wurde. Lediglich für die Mietzahlung vom 02.08.2010 bei der Sparkasse.Zwickau liegt kein Zahlschein vor, so dass eine Gebühr für diese Zahlung nicht einberechnet wurde.

Für die somit nachweisbaren 42 Einzahlungen bei der Deutschen Bank sind folglich Gebühren in Höhe von Insgesamt 210,00 E zusätzlich zu den Mietkosten angefallen.

Mietzahlungen an die VU GmbH

Nach dem Eigentümerwechsel am 01.09.2011 wurde die Miete ab 28.09.2011 an das Konto Nr. (lassen wir mal weg, Datenschutz…)

> der VU GmbH bei der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg gezahlt.

Hierbei handelt es sich um zwei Zahlungen in Höhe von Jeweils 740,00 E, die

- am 28.09.2011 unter dem Namen Lisa Dienelt und

- am 25.10.2011 unter dem Namen Lisa Pohl

bei der Sparkasse Zwickau eingezahlt wurden.

Damit betrug die gezahlte Miete für diesen Zeitraum 1.480,00 E.'

.Für die Einzahlungen bei der Sparkasse Zwickau-wurden jeweils Gebühren in Höhe von 10,00 E fällig (Ass. Nr. 2.5,23.1 und 2.5.23.2)

Das ist ein glasklares Indiz, dass **die Miete für November 2011 nicht von derselben Person eingezahlt wurde wie die Miete für Oktober 2011.** Verwalter Escher hat das vor Gericht bestätigt: 2 unterschiedliche Namen. Dienelt und Pohl.

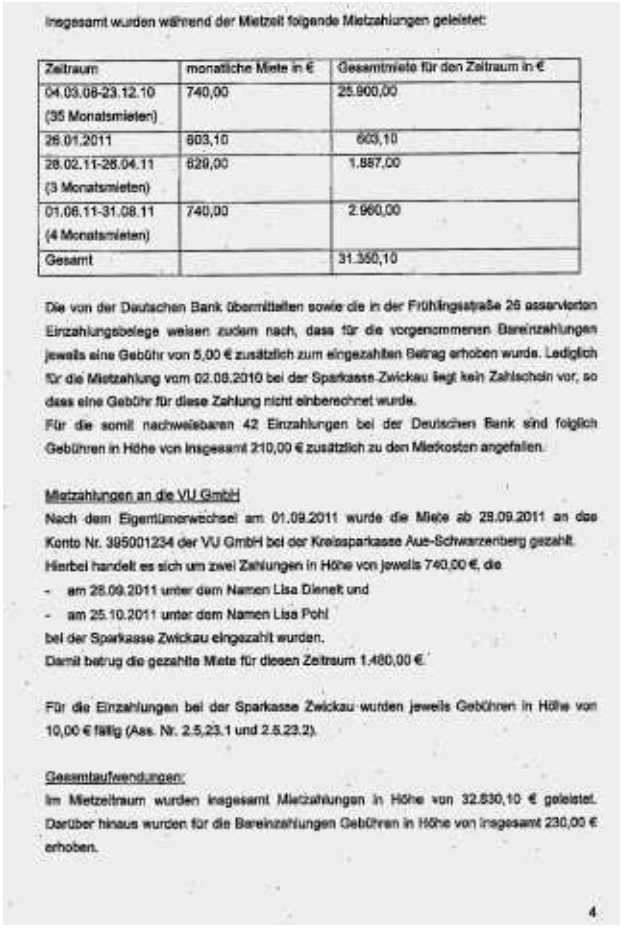

Insgesamt wurden während der Mietzeit folgende Mietzahlungen geleistet:

Zeitraum	monatliche Miete in €	Gesamtmiete für den Zeitraum in €
04.03.08-23.12.10 (35 Monatsmieten)	740,00	25.900,00
26.01.2011	603,10	603,10
28.02.11-28.04.11 (3 Monatsmieten)	629,00	1.887,00
01.06.11-31.08.11 (4 Monatsmieten)	740,00	2.960,00
Gesamt		31.350,10

Die von der Deutschen Bank übermittelten sowie die in der Frühlingsstraße 26 asservierten Einzahlungsbelege weisen zudem nach, dass für die vorgenommenen Bareinzahlungen jeweils eine Gebühr von 5,00 € zusätzlich zum eingezahlten Betrag erhoben wurde. Lediglich für die Mietzahlung vom 02.09.2010 bei der Sparkasse Zwickau liegt kein Zahlschein vor, so dass eine Gebühr für diese Zahlung nicht einberechnet wurde.
Für die somit nachweisbaren 42 Einzahlungen bei der Deutschen Bank sind folglich Gebühren in Höhe von insgesamt 210,00 € zusätzlich zu den Mietkosten angefallen.

Mietzahlungen an die VU GmbH
Nach dem Eigentümerwechsel am 01.09.2011 wurde die Miete ab 28.09.2011 an das Konto Nr. 395001234 der VU GmbH bei der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg gezahlt.
Hierbei handelt es sich um zwei Zahlungen in Höhe von jeweils 740,00 €, die
- am 28.09.2011 unter dem Namen Lisa Dienelt und
- am 25.10.2011 unter dem Namen Lisa Pohl

bei der Sparkasse Zwickau eingezahlt wurden.
Damit betrug die gezahlte Miete für diesen Zeitraum 1.480,00 €.

Für die Einzahlungen bei der Sparkasse Zwickau wurden jeweils Gebühren in Höhe von 10,00 € fällig (Ass. Nr. 2.5.23.1 und 2.5.23.2).

Gesamtaufwendungen:
Im Mietzeitraum wurden insgesamt Mietzahlungen in Höhe von 32.830,10 € geleistet. Darüber hinaus wurden für die Bareinzahlungen Gebühren in Höhe von insgesamt 230,00 € erhoben.

4

Wurde ein "Terrornest" inszeniert in einer Wohnung, die schon längst vom "Trio" aufgegeben worden war?

Lebte nicht nur Mundlos längst in Glauchau, sondern auch Zschäpe und Böhnhardt längst ganz woanders?

Zschäpe muss endlich aussagen, und die mutmassliche NSU-Phantom-Inszenierung des Tiefen Staates auffliegen lassen.

Fände man das blonde Mädchen, und heraus wessen Tochter das ist (Zschäpes und Thomas Starkes Tochter ???), könnte erheblicher Druck von Zschäpe abfallen.

Daher ist diese Frage derart wichtig.

"Die" dürfen damit auf keinen Fall durchkommen... egal wer sie sind...

> Update zu: Taskforce in Zwickau
> Heute erschien ein Blogbeitrag, der sofort Reaktionen auslöste.
>
> Über die Frühlingsstrasse in Zwickau. 4.11.2011. Was da los war vorher.

Neptun (2014-07-26 14:35:58)
Warum bist Du denn schon wieder bei der fiktiven Tochter angekommen? Es wurde bereits geschrieben, dass Z. keine Kinder bekommen kann und sie hat nach wie vor auch keine Kinder, somit auch keine Tochter.

Warum soll Z. reden? Ich bin sicher, dass sie nichts weiß, doch dass ist meine alleinige Sicherheit, die muss nichts bedeuten.

Ich glaube auch nicht an einen Untergrund. Die ganze Geschichte ist Fake, das wissen wir doch längst, doch nun muss man die Schuldigen finden und dazu gibt es auch reichlich Namen, doch an die traut sich ja niemand ran, wie auch, wir sind doch nur kleine Würmer, die man zertreten kann.

fatalist (2014-07-26 14:53:57)
Den Medien glaube ich gar nichts, auch nicht die Geschichte, dass Zschäpe keine Kinder bekommen könne.

Das blonde Mädchen in Begleitung der Emingers muss gefunden werden, es wurde vom Womoverleih UND von Zwickauer Zeugen bestätigt.

Es existiert.
Und das "Nichtfinden" ist ein deutlicher Fingerzeig.

Warte ab, das fliegt bald auf.

1.3.123 Auflösung: Die Keupstrassenbombe richtete sich gezielt gegen Kurden (2014-07-26 14:00)

Es gibt auf diesem Blog sehr viele Beiträge zur Keupstrasse, die Vieles enthüllen, aber von der "Türkischen Community" nicht wahrgenommen werden. Offiziell jedenfalls nicht.

Diese Beiträge findet man, wenn man das Label (Neudeutsch "tag") **Keupstrasse** anklickt rechts im Blog.

Nach dem Auffinden der "Paulchen-Videos" in der Ruine in Zwickau (oder draussen im Schutt...) hat das BKA recht schnell 3 unbekannte Tatorte entdeckt:

Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde.

Nein, aber es zeigt 3 unbekannte Verbrechen

Machen wir weiter mit dem Propaganda-Meisterwerk der BRD-Leitmedien...

Dieselbe Akte, ein anderer Auswerter:

Dort ist zu lesen:

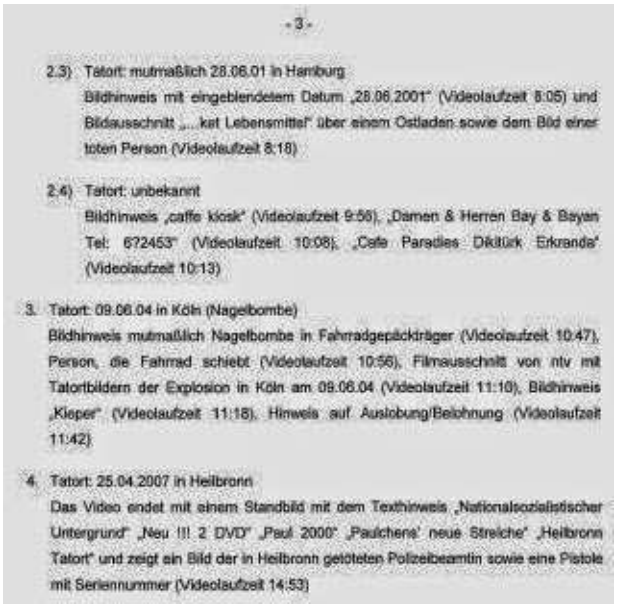

- 3 -

2.3) Tatort: mutmaßlich 28.06.01 in Hamburg
Bildhinweis mit eingeblendetem Datum „28.06.2001" (Videolaufzeit 8:05) und Bildausschnitt „...kat Lebensmittel" über einem Ostladen sowie dem Bild einer toten Person (Videolaufzeit 8:18)

2.4) Tatort: unbekannt
Bildhinweis „caffe kiosk" (Videolaufzeit 9:56), „Damen & Herren Bay & Bayan Tel: 672453" (Videolaufzeit 10:08), „Cafe Paradies Diktürk Erkrande" (Videolaufzeit 10:13)

3. Tatort: 09.06.04 in Köln (Nagelbombe)
Bildhinweis mutmaßlich Nagelbombe in Fahrradgepäckträger (Videolaufzeit 10:47), Person, die Fahrrad schiebt (Videolaufzeit 10:56), Filmausschnitt von ntv mit Tatortbildern der Explosion in Köln am 09.06.04 (Videolaufzeit 11:10), Bildhinweis „Kieper" (Videolaufzeit 11:18), Hinweis auf Auslobung/Belohnung (Videolaufzeit 11:42)

4. Tatort: 25.04.2007 in Heilbronn
Das Video endet mit einem Standbild mit dem Texthinweis „Nationalsozialistischer Untergrund" „Neu !!! 2 DVD" „Paul 2000" „Paulchens' neue Streiche" „Heilbronn Tatort" und zeigt ein Bild der in Heilbronn getöteten Polizeibeamtin sowie eine Pistole mit Seriennummer (Videolaufzeit 14:53)

Wundern Sie sich nicht, dass nach 2.3 (Mord Hamburg 2001) nicht als Punkt 2.4 der Mord an Kilic 2001 in München kommt, bevor es mit der Keupstrasse 2004 weiter geht.

Denn:

Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde. Nein, stimmt nicht. Es zeigt nur 3 Morde

Alles klar ?

Nun wollen wir uns aber dem Punkt 2.4 widmen, den "unbekannten Tatorten"

2.4) Tatort: unbekannt
Bildhinweis „caffe kiosk" (Videolaufzeit 9:56), „Damen & Herren Bay & Bayan Tel: 672453" (Videolaufzeit 10:08), „Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" (Videolaufzeit 10:13)

Was ist das? Welche Tatorte?

Dank der Helfer im Forum ist diese Frage gelöst:

Es sind kurdische Läden in der Keupstrasse.

"caffee kiosk"

"Damen und Herren Bay und Bayan" ???

"Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" ???

Dank an @NWO1984.

[GYGUsOV.png]
kurdischer Laden Cafe Cengizhan, links davon Dikitürk Erkranda

Detail:

Beides kurdisch geprägte Läden.

[bfe87-bericht2.jpg]

So wurde es eine OK-Bombe statt Terrorbombe

Was ist mit

"Damen und Herren Bay und Bayan" ???

Das ist der Frisörladen, wo die Bombe hochging.

Das hat das APABIZ nur irgendwie nicht erkannt… hüstel… Transscript Auszug:

[CWqHkD6.png]
Hallo Antifa, das ist die KEUPSTRASSE !!!

[DzmC4FE.png]
Und das ist Frisörsalon Yildirim. Links im Bild

[MyaM7ku.png]

Damen und Herren. Herren zuerst genannt, sind ja Kurden... LOL

Warum wurden Kurden

(die Frau von Özcan Yildirim ist eine geborene Demir, ***Hallo Ali Demir!***)

gezielt ausgesucht, das ist die Frage.

Von wem?

Etwa vom Türkischen Geheimdienst, via Graue Wölfe als Helfer?

> Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort?
>
> **Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.**

Oder ist das eine Ente, und die Wahrheit steht bereits oben in der einen Seite Aktenauszug?

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Özcan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

Wer ist Arabaci?

> Necati Arabaci
>
> **Necati (Neco) Coscun Arabaci** (* 14. Februar 1972 in Köln) ist ein deutsch-türkischer Geschäftsmann, Schwerstkrimineller und Funktionär der Hells Angels.
>
> Leben

[Bearbeiten]

Arabaci gewann in den 1990er Jahre über Türsteher, die ihm in Strukturen der Hells Angels unterstanden, Einfluss auf das Rotlichtmilieu in Köln. Daraus erzielte er beträchtliche Einnahmen. Er beteiligte sich an Bordellen, unter anderem am Bordell *Babylon* in Elsdorf nahe Köln und *Wiago* in Leverkusen, ferner an Bordellen in Augsburg und auf Mallorca.[1]ze[2]

Als Gemüsehändler getarnt kontrollierte Arabaci seit 1999 die mächtigste Gruppe der Zuhälter im Kölner Rotlichtmilieu. Über Strohmänner kassierte er in Bordellen ab. Sein Einfluss reichte bis nach Frankfurt am Main und in das Ruhrgebiet. 2002 wurde er von einem Einsatzkommando der Polizei unter Leitung des gegen ihn ermittelnden Oberstaatsanwalts Jürgen Botzem verhaftet.[3] In dem folgenden Gerichtsverfahren wurde Arabaci am 30. September 2004 wegen Rädelsführerschaft einer kriminellen Vereinigung, räuberischer Erpressung, Zuhälterei und schweren Menschenhandels zu neun Jahren Haft verurteilt.[4] Die Haftstrafe trat er in der JVA Bochum an. Hier wurden Gespräche Arabacis belauscht. 2003 soll er einen Killer beauftragt haben, den verantwortlichen Staatsanwalt zu ermorden.[5] Daher stellte die Staatsanwaltschaft Köln einen Antrag auf nachträgliche Sicherungsverwahrung, den sie mangels beweiskräftiger Tatsachen 2006 wieder zurückzog.[5] 2007 wurde Arabaci nach Abbüßung von zwei Dritteln der Haftstrafe in die Türkei entlassen.[5] Dies wurde an die Bedingung geknüpft, dass er nie wieder nach Deutschland zurückkehrt. Aus „Sicherheitsgründen“ zog es Oberstaatsanwalt Botzem, der im Oktober 2004 wegen psychischer Probleme dienstuntauglich geschrieben worden war, trotz Personenschutzes und baulicher Sicherheitsmaßnahmen an seinem Wohnhaus daraufhin vor, mit seiner Frau für einige Zeit ins Ausland zu gehen und dort ständig seinen Aufenthaltsort zu wechseln.[6]

Im Jahre 2010 galt Arabaci als Präsident der „Hells Angels MC

Nomads Turkey“.

Und schon haben wir wieder nichts aufgelöst, sondern sind bei Beate Zschäpes Prozessbesuch beim Bandidos-Prozess gelandet, 2010,

und wir sind bei der Bandidos-DNA gelandet, die man in der Zwickauer Ruine fand, und die Mitte 2012 in Berlin auf einer Patronenhülse gefunden wurde, mit deren Patrone auf Bandidos geschossen wurde, und zwar von den Nomads Turkey.

[124fb-bild.jpg]
http://www.bild.de/regional/koeln/hells-angels/neco-immer-wieder-heimlich-in-koeln-33831680.bild.html

Wie nennt man einen abgeschobenen Straftäter, der mit falschen Papieren unbehelligt von der Polizei ein- und ausreist, wie es ihm gefällt?

Nein, ich meine nicht Herrn Turgut, wirklich nicht ;)

Ganz allgemein...

Den nennt man für gewöhnlich einen V-Mann.

Aber diese Geschichte gibt einen hervorragenden Hintergrund für die Keupstrassenbombe ab, finden Sie nicht auch ???

Türkisch-Kurdischer Türsteherkrieg von Köln, Schutzgelder, Bordelle, und eine Bombe, um Nachdruck zu verleihen…

Fand zumindest das ARD-Magazin Report 2006:

10. Januar 2006:

Nagelbombe in der Keupstraße:

Racheakt im türkisch-albanischem Türsteherkrieg?

Das ARD-Magazin „Report München“ präsentierte in seiner gestrigen Ausgabe eine interessante These zum Attentat in der Kölner Keupstraße: Womöglich galt die Nagelbombe einem

Gefolgsmann des türkischen

Zuhälterkönigs Necati Arabaci, der sich

zum Zeitpunkt der Explosion

im benachbarten Friseursalon aufgehalten hatte

. Sechs „Soldaten“ dieser türkischen Türsteher- und Zuhälterbande müssen sich übrigens ab Mittwoch in Köln vor Gericht verantworten. Sie sollen im April 2003 zwei Milieu-Konkurrenten aus dem Kosovo mit Knüppeln zusammengeschlagen haben. Arabaci, der „General der Kölsch-Türken“, sitzt schon im Gefängnis – neun Jahre Haft wegen diverser unappetitlicher Delikte. Aber nach Erkenntnissen der Kölner Sicherheitsbehörden hindert Arabaci der Gefängnisaufenthalt nicht daran, seine „Geschäfte“ weiterzuführen. Deshalb wird jetzt bereits überlegt, für den notorischen Kriminellen anschließende Sicherungsverwahrung zu beantragen. Dann könnte Arabaci noch wesentlich länger als neun Jahre einsitzen.

Der TV-Bericht zeigte erneut die Gefährlichkeit der Kölner Rotlicht-Akteure. Im Kampf um „Marktanteile“ bei Menschenhandel, Prostitution und Drogengeschäften werden die Sitten immer brutaler. Gerade ausländische Zuhälterringe und Türstehergangs legen eine bis dahin nicht gekannte Gewalt an den Tag. Im Zuhälterkrieg zwischen der türkischen Bande von Necati Arabaci und seinen albanischen Kontrahenten aus dem Kosovo folgten zum Beispiel nach obigem Knüppel-Überfall noch mehrere Schußwechsel auf offener Straße!

Rolf Rainer Jäger vom Bund Deutscher Kriminalbeamter (BdK) beschrieb die aktuelle Lage in der Fernsehreportage:

„Es gibt eindeutige Erkenntnisse, daß hier auch ethnisch abgeschottete Strukturen arbeiten. Dass es Türkengruppierungen gibt, aber auch Gruppierungen von Straftätern aus Südosteuropa, aus Osteuropa, die ihre Positionen in dieser Kriminalitätslandschaft durch sehr rücksichtslose und brutale Vorgehensweisen durchsetzen, das ist das Mittel, mit dem sie sich Respekt einflössen. Und wenn hier die Polizei nicht funktioniert und endlich auch einen deutlichen Schwerpunkt in der Bekämpfung dieser Kriminalität setzt, werden sie mit ihrer Brutalität nur weitere ‚Triumphe‘ feiern. Dies dürfen wir nicht zulassen.“

Weiter hieß es in dem Bericht:

„Die als FKK-Clubs getarnten Luxusbordelle Babylon bei Köln und Wiago in Leverkusen sind die Keimzelle des Machtzentrums von Necati Arabaci, der nach Erkenntnissen der Kripo weiter an den Einnahmen beteiligt ist. Die Geschäftsidee ist einfach: mehrere hundert Prostituierte werden permanent durch die Etablissements geschleust, die nach außen proper den Behörden keinen Angriffspunkt bieten sollen.“

Noch ein Zitat dazu:

> Weiter offen ist das Motiv. Neben einem privaten oder politischen Hintergrund schließt Oberstaatsanwalt Rainer Wolf auch eine Auseinandersetzung im Milieu nicht aus. Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erfuhr, wurde ein mutmaßliches **Mitglied aus der Bande des inhaftierten Rotlichtpaten von Köln, Neco A., bei dem Anschlag verletzt.** Die Polizei bestätigte, dass sich
>
> Tamer A.
>
> in dem Haarstudio aufhielt, vor dem der mit Nägeln gespickte Sprengsatz explodierte. Der 31-Jährige ist in den Augen der Staatsanwaltschaft ein „Soldat“ der mächtigsten türkischen Gruppierung auf den Ringen.

Dieser **Tamer A.** verschwand aus dem Krankenhaus:

Zeugenschaftliche Vernehmung der Tamer ALDIKACTI vom 12.06.2004

---

* Am vergangenen Mittwoch bin ich im Verlauf des Nachmittags in das

- Frisörgeschäft Özcan

in der Keupstr. gegangen, um mich rasieren zu lassen. Ich weiß beim besten Willen nicht mehr, um welche Uhrzeit das war. Ich gehe schon seit Jahren zum ÖZCAN Haare schneiden, ich kenne den auch schon seit Jahren.

Als ich das Geschäft betrat, waren dort
Drei Angestellte, zwei Frauen die hinten durch saßen und die Haare gemacht bekamen. Noch ca. 5 – 6 Männer und eine junge Frau saßen vorne und warteten und zwei Männern wurden die Haare geschnitten.
Die Angestellten waren der

- Hasan (Bruder vom Özcan)
- Mohammed
- Levent

Von den Kunden kannte ich zwei Männer:

- Abdullah, den hat mit mir zusammen eine Lehre als Elektroinstallateur bei der Fa. Örtel und Prümm in Köln, Widdersdorfer Str. gemacht. Ich meine der ist noch im Krankenhaus.

Dazu kam der

- Attila ÖZER, wohnhaft

Ich habe dann nur ein belangloses Gespräch mit den Leuten geführt, die ich kannte, ansonsten war nichts.
Ich habe eine Dose Coca Cola getrunken, die ich mitgebracht hatte und saß auf einem Stuhl an der Heizung links. Das heißt es war etwa in der Mitte des Ladens, so ca. 4 m von der Eingangstür entfernt.
Ich war so ca. ½ Stunde in dem Laden, als es plötzlich einen lauten Knall gab. Fast gleichzeitig mit dem großen Knall erreichte mich eine Druckwelle, die mich vom Stuhl riß. Ich hatte mit dem rechten Ohr zur Tür gesessen und fiel auf die linke Seite. Da tut mir heute noch alles weh d die ganze Seite ist blau.
Frage : Was dachten sie im ersten Augenblick?
Antw.: Weiß ich nicht mehr. Leute schrieen, überall war Blut, ich habe auch Feuer gesehen. An meiner Kleidung waren nachher richtige Brandlöcher, so ca. 2-Euro-groß.

T. Aldikacti

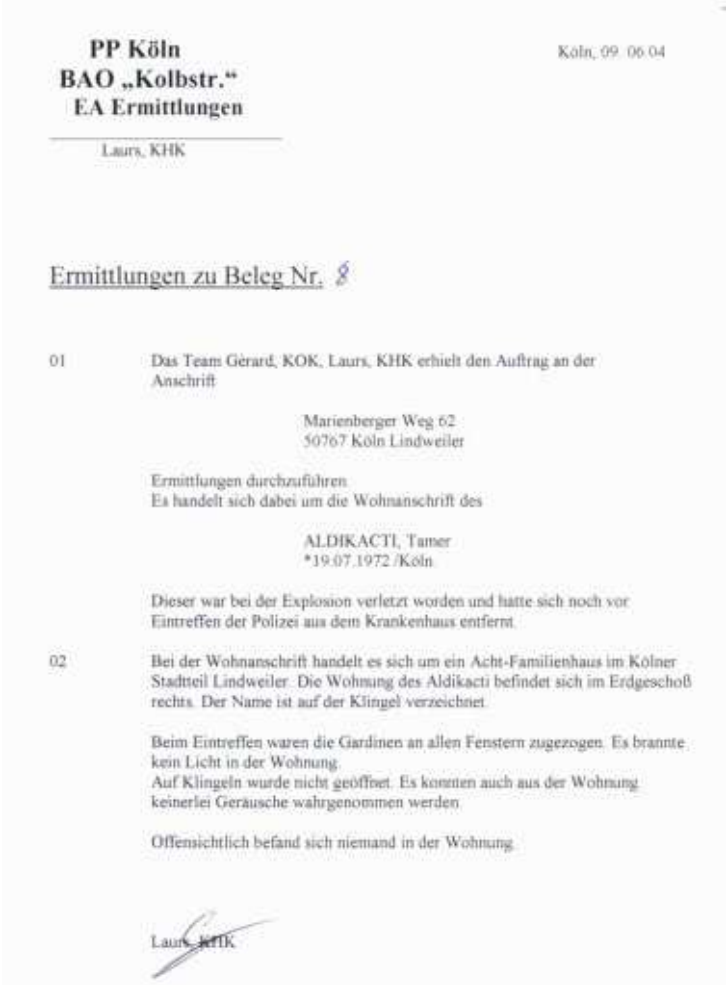

PP Köln
BAO „Kolbstr."
EA Ermittlungen

Laurs, KHK

Köln, 09. 06.04

Ermittlungen zu Beleg Nr. 8

01 Das Team Gérard, KOK, Laurs, KHK erhielt den Auftrag an der Anschrift

Marienberger Weg 62
50767 Köln Lindweiler

Ermittlungen durchzuführen.
Es handelt sich dabei um die Wohnanschrift des

ALDIKACTI, Tamer
*19.07.1972 /Köln

Dieser war bei der Explosion verletzt worden und hatte sich noch vor Eintreffen der Polizei aus dem Krankenhaus entfernt.

02 Bei der Wohnanschrift handelt es sich um ein Acht-Familienhaus im Kölner Stadtteil Lindweiler. Die Wohnung des Aldikacti befindet sich im Erdgeschoß rechts. Der Name ist auf der Klingel verzeichnet.

Beim Eintreffen waren die Gardinen an allen Fenstern zugezogen. Es brannte kein Licht in der Wohnung.
Auf Klingeln wurde nicht geöffnet. Es konnten auch aus der Wohnung keinerlei Geräusche wahrgenommen werden.

Offensichtlich befand sich niemand in der Wohnung.

Laurs, KHK

Nereus in politikforen.net dazu:

> An „Türsteher" hatte ich auch beim Anblick des türkischen Schlägerbullen Osman T., Bruder des ermordeten Zuhälter-Süleymans aus dem Hamburger Gemüseladen, gedacht, als er vor dem Münchner Gericht einen Deutschen, nur weil der angeblich etwas schief guckte, mordlustig angriff und brüllte:
>
> **„Ich breche euch eure Beine. Ich bring' euch um! *Wir* kriegen euch¡'**
>
> Aufpassen, Herr Eminger :)

Seinerzeit Fatalist dazu:

> Bio würde sagen, die sind doch nicht alle so, womit er ja Recht hätte. Mein Kumpel von den Piraten sieht das auch so wie bio. 80 % sehen das so…

Wie wir bei Wikipedia lesen können, wurde Neco A. 2007 abgeschoben und reist seitdem mit falschen Papieren… da kommt man wirklich ganz schnell zu V-Mann…

Und der Bombenversuch in der Keupstrasse wurde abgebrochen, und eine Stunde später dann erst ausgeführt… wartete man auf Jemand Bestimmtes???

Und auch der Spiegel weiss was dazu zu berichten, Dezember 2013:

SPIEGEL ONLINE PANORAMA

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Schule | Reise | Auto

Nachrichten > Panorama > Justiz > Hells Angels > Rocker: Hells Angels bekriegen sich gegenseitig

Rocker: Bruderkrieg bei den Hells Angels

Von Jörg Diehl und Claas Meyer-Heuer

Hells Angel, Polizisten im hessischen Hanau: "Ganz in Ruhe ausdiskutieren"

Von wegen Bruderschaft und Männerbund: Innerhalb der deutschen Hells Angels tobt ein erbitterter Kampf um die Macht, es wird geschossen und geprügelt. Die jungen Wilden planen den Putsch gegen die Altvorderen. Steht am Ende eine Spaltung der Bande?

Mittwoch, 18.12.2013 – 13:04 Uhr

Teilen | Empfehlen 805 | Twittern 32 | +1

Hamburg - Es war Freitag, der 13. und für den Hells-Angels-Anführer Turan U., genannt "Taki", war es ein ziemlich schlechter Tag. Denn an diesem trüben Nachmittag im September überfiel ein Rollkommando sein Clubhaus an der Breiten Straße in Krefeld. Die Männer, bis zu 60 sollen es gewesen sein, droschen den Rocker zusammen und schossen ihm in den Oberschenkel. Als die Polizei den Schwerverletzten fragte, wer ihn so übel zugerichtet hatte, schwieg der beharrlich. Und aus gutem Grund.

Denn die Angreifer, so vermuten die Ermittler, sollen ebenfalls aus den Reihen der Hells Angels stammen und teilweise sogar benachbarten Ortsvereinen angehört haben. Für die treibende Kraft aber hinter der Attacke, diesem blutigen Zwist unter vermeintlichen "Brüdern", halten die Fahnder Mitglieder der Hells-Angels-Filiale Nomads Turkey, einer Gruppierung von sehr zweifelhaftem Ruf um den früheren "Paten von Köln", **Necati Arabaci.**

Und das kann sogar sehr viel mit den Geschehnissen am 4.11.2011 in Eisenach zu tun haben.

Mit dem Bankraub, mit dem langhaarigen Mann am Wohnmobil, und auch mit V-Leuten, die man mit zerschossenen Köpfen in einem Wohnmobil fand.

Nichts ist unmöglich.

_ _

Bei Beckmann im TV berichtete eine Anwohnerin 2011 ebenfalls Bemerkenswertes:

> Laut der Aussage von Hülya Özdag bei Beckmann am 17.11.2011 wollte der Täter das Fahrrad mitten auf der Straße vor einem Restaurant platzieren.
>
> Am Ende bzw am Anfang der Keupstraße gibt es eine starke Häufung von Restaurants auf kleiner Fläche.
> **Da aber die Angestellten dieses Restaurants gerade draußen putzten und das sahen, schickten sie den Täter weg.**
>
> **Der ging dann einige Meter weiter und stellte das Fahrrad vor den Friseursalon.**
>
> Hülya Özdag, Orientalische Feinkonditorei Hasan Özdag GmbH
>
> Keupstraße 84
>
> 51063 Köln
>
> Der Friseursalon war also vielleicht gar nicht das eigentliche Ziel.

Aus der Akte Keupstrasse dazu:

> Das Gespräch fasste Frau Ozdag wie folgt ansammen:
>
> „
> Die Tochter des Restaurantbetreibers des MEWANA habe
> erz.ählt, dass der Täter mit dem Fahrrad kurz vor dem Anschlag
> versucht habe das Fahrrad vor dem MEWANA abzustellen, Aber
> dies wurde ihm von einer Person untersagt. Der Mann sei mit
> seinem Fahrrad dann auch weitergezogen"
>
> Frau Giler will nunmehr
>
> den gesamten Sachverhalt nur vom Hörensagen erfahren haben und kann zu dem Vorfall
>
> angeblich keine weiteren Zeugen benennen. Allerdings würde der oben von Frau Özdag
>
> bereits dargesrellte Sachverhalt in der Keupstraße „erzählt"
>
> werden.

Die Homepage ist hier: http://hasan-oezdag.com/

Sein Schwager, der

Muhenin ÖZnBum

tOl

0l 64 in Agri

Keupstr. 4749

sei zur Tatzeit im MEVLANA gewesen und habe die Geschäfte geführt.

Hieran wurde Muhettin ÖZDEMIR befrag. Muhettin ÖzoElvffi. besrätigte dies

und
ergänzte, dass ihm kein Vorfall bekannt sei, dass kurz vor der Tat eine männliche Person mit Fahrrad vor dem Restaurant stand und weitergeschickt wurde.

Auf Befragen wurde berichtet, dass zur Tatzeit ca. l0 Kunden im MEWANA gewesen seien.

Keiner dieser Kunden könne namentlich benannt werden.

Weitere sachdienliche Hinweise konnten die Personen ÖZOepffR nicht machen.

Es war ein Kreuz mit den Anliegern... da kam gar nichts Brauchbares.

Aber noch 7 Jahre später Gerüchte im Fernsehen zum Besten geben...

1652

274

MK Sprengstoff
Matuschke, KOK

Köln, 13.06.04

Vermerk

Auf Grund der am gestrigen Tage gemachten Angaben seitens der Frau

Hülya ÖZDAG
* 25.06.1980
Keupstr. 84
51063 Köln

wurde heute von mir nochmals das

Restaurant MEVLANA
Keupstraße 47-49

aufgesucht.

Hier wurde mit dem bereits bekannten Burhan ÖZDEMIR gesprochen, der als alleinige Konzessionsinhaberin seine Frau

Sevim ÖZDEMIR
* 11.02.1969 in Konja

benannte. Sein Schwager, der

Muhettin ÖZDEMIR
*01.01.64 in Agri
Keupstr. 47-49

sei zur Tatzeit im MEVLANA gewesen und habe die Geschäfte geführt.

Hierzu wurde Muhettin ÖZDEMIR befragt. Muhettin ÖZDEMIR bestätigte dies und ergänzte, dass ihm kein Vorfall bekannt sei, dass kurz vor der Tat eine männliche Person mit Fahrrad vor dem Restaurant stand und weitergeschickt wurde.
Auf Befragen wurde berichtet, dass zur Tatzeit ca. 10 Kunden im MEVLANA gewesen seien. Keiner dieser Kunden könne namentlich benannt werden.

Weitere sachdienliche Hinweise konnten die Personen ÖZDEMIR nicht machen.

Matuschke, KOK

Übrigens: Sieht super aus, dieses Restaurant.

Ein echter Tipp!

[14.jpg]
http://www.mevlana-koeln.de/

Halten wir fest: Die Bombe in der Keupstrasse war offenbar gezielt gegen Kurden gerichtet.

Ob es dabei eine Verwicklung der Grauen Wölfe bzw, des Türkischen Geheimdienstes gibt ist nicht bekannt. PKK (also kurdische) Finanzierungsquellen könnten ebenso eine Rolle dabei spielen, wie der Türkisch-Kurdische Zuhälterkrieg in Köln.

Immerhin wollten 600 Graue Wölfe die Kurden dort noch im Jahr 2010 ausräuchern…

[54931-gwkeup.jpg]

http://www.rundschau-online.de/lokales/-graue-woelfe--randale--polizei-riegelt-keupstrasse-ab,15185494,15275124.html

Immerhin war es der ein Herr Christian Mehnhorn vom BfV, der da intervenierte beim Einsatzzentrum der Polizei NRW, damit "Terrorbombe" durch "OK-Bombe" ersetzt werde.

Warum?

Weil er Wissen hatte über diese Bombe, warum denn sonst?

Welche Operation -und von wem?- ist geeignet, damit das BfV solches Vorwissen hatte?

"Uwes" oder "Graue Wölfe" oder "Neco Arabaci" oder Türkischer Geheimdienst?

Da "Uwes" schlicht widerlegt ist, bleibt als realistische Option **"Graue Wölfe unter der Anleitung des Türkischen Geheimdienstes" (lies: GLADIO, Ergenekon) und mit Absicherung des BfV ?**

kikkoman (2014-07-26 14:24:26)
Sauber!
Übrigens ist direkt gegenüber von Cafe Cengizhan (schräg gegenüber Cafe Paradies), also 2 Nummern neben dem Mevlana, seit 2004 das Frisörstudio Nurten Abla (www.nurtenabla.de), Geschäftsführerin Nurten Baskin.

–Falschen Frisörladen erwischt?

fatalist (2014-07-26 14:56:04)
JA, kann sein, wenn Deine Nurten Abla Kurdin ist...

kikkoman (2014-07-26 15:12:59)
Eher in dem Sinn, dass die Anweisung gewesen sein könnte, "wenns nicht geht, dann stell dich vor den Frisör". -von dort aus hätten die beiden Cafes einiges abgekriegt.

Ausbildung hat die Dame nach eigenen Angaben in Istanbul gemacht.

fatalist (2014-07-26 15:16:07)
Okay, kann passen.

Anonym (2014-07-26 22:17:37)
Warum heißt das "kurdische" Cafe Cengiz Han, was türkisch ist, und nicht Cengîz Xan (kurdi)?

fatalist (2014-07-26 22:36:00)
Ich weiss es nicht. Ich leake Akten. Frag den Kölner Staatsschutz ;)

Zwangsjacke (2014-07-26 23:19:29)
Muahaha, sorry ich kann nicht anders...wie geil ist das denn.

Das Bild vom Bay &Bayan-Laden aus Google-Streetview mit dem nachfolgenden Kommentar zu der Einsatztruppe: "Im Frisörgeschäft ... fielen in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören".

Na, wer hätte das bei dem Anblick gedacht?

Ich hoffe inständig, dass dieser Kommentar samt der hinterligenden Ermittlungsergebnisse nicht auf Recherchen bei Streetview basiert. Zuzutrauen wäre es...jemandem mit sehr viel Humor.

fatalist (2014-07-27 03:28:08)
Das ist eine Einschätzung der OK-Abteilung gewesen.

friedensblick.de (2015-08-05 15:11:57)
"2012 in Berlin auf einer Patronenhülse gefunden wurde, mit deren Patrone auf Bandidos geschossen wurde, und zwar von den Nomads Turkey." Wo ist bitte die Quelle, dass die Kugeln von den "Nomads Turkey" abgefeuert wurden?

fatalistsalterego (2015-08-05 15:26:22)
Nerv nicht rum, bio, nur weil Du zu unfähig zum Googeln bist. Da bin ich, was speziell Dich betrifft, seit zig Jahren (HPF... 200 Mal dort diese deine immer gleiche frage...) sofort in Abwehrhaltung. Das ist doch wohl nicht zuviel verlangt... oder doch?

friedensblick.de (2015-08-05 15:49:11)
** Lies die Links und versuche zu Denken, Fielmann hilft sicher gern ;) ***

1.3.124 Wie die Alten sungen .... (2014-07-27 02:00)

Humoristisches verschwörungstheoretisches Intermezzo im Spannungsfeld der Generationen

Ein Gastbeitrag

Mitte in einer Staatsaffäre, die keine sein will und mitten in der totalen Katastrophe eines Gemeinwesens, das so ausgefressen ist, dass es nicht einmal das Abfaulen der eigenen Gliedmaßen mitbekommt (von „Verschweigen“ kann in einem solchen Fall ja nicht mehr die Rede sein), stimmen wir hier das Lied vom Lob des Lehrers an. Das ist einerseits ganz auf der Linie der reaktionären, rechtspopulistischen Tendenz dieses Blogs, andererseits aber auch wieder ganz anders als das Lob des verbeamteten Lehrers und Klugscheißers, das die verstaatlichte Linke tagaus tagein zum Besten gibt.

Heute soll jener Lehrer gedacht werden, die uns seit Jahren ein Vorbild sind und die sich trotz ärgster Fährnisse aller Art nicht von ihrer Vorbildfunktion abbringen haben lassen. Sie gelten selbst als Verschwörungstheoretiker, Antisemiten, Wirrköpfe, Rattenfänger, Geisteskranke - kurz: Sie tragen alle Orden auf der Brust, die man in unserem Milieu so erwerben kann. So sehr man gegen sie sticheln mag, so sehr soll ihnen hier an dieser Stelle in allem Ernst gedankt werden.

Danke Andreas Hauss: Du hast uns mit deiner unerschrockenen Weigerung, die mediale Realität als solche zur

Kenntnis zu nehmen, gelehrt, was es heißt, Fundamentalopposition angesichts von Phantom und Matrize zu betreiben und sich einen Rest von Anstand zu bewahren auch dort, wo es scheinbar gar nicht mehr geht.

Danke Jürgen Elsässer: Du (behängt mit deutschen Negativ-Orden und ganzen Paravents russischer Verdienst-Bandschnallen sowie dem St. Georgs-Band am Sektkorken) hast uns mit deinen brillanten Vorträgen über das staatsterroristische Milieu und deiner lockeren, reißerischen Art ungeheuer viel gegeben. Trotz deines vorgerückten Alters, und obwohl hier nur wenige Schwule posten, bist du uns auch heute noch erotisches Vorbild.

Diese beiden seien nur stellvertretend genannt für die Vielen, die hier nicht erwähnt werden können! Danke für alles und nicht nachlassen, ihr Säcke!

1.3.125 Die Benzinsocken der Beate Zschäpe (2014-07-27 04:00)

Die Socken, die bei Zschäpe an den Füssen am 8.11.2011 gefunden wurden, gelten als Beweis dafür, dass Zschäpe *-die nicht nach Benzin stank nachdem sie 10 Liter davon verschüttet haben soll-* eben dieses Benzin *"Ottokraftstoff aus **2 verschiedenen** Kanistern"* verschüttet haben soll.

Soweit klar?

Wenn nicht: Serie lesen: **5 Teile "Wie das Benzin nach Zwickau kam":**

mindestens die Teile 3 und 5.

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 3: Der Brandermittler Frank Lenk aus Kirchberg riecht Benzin

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 5: "Wer hat bitte noch nen Reservekanister im Auto?"

[2ad39-benzin-3.jpg]

GASGERUCH
aus Wäsche bekommen, HILFE !!!

Jetzt klar?

Was hat man dazu vor Gericht gehört?

http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-18-verhandlungstag-3-juli-2013/

- Rainer B. (EKHK, BKA, Gespräche mit Zschäpe)

Sieh an, der BKA Staatsschützer Binz, jovialer Rheinländer. Bester Vernehmer des BKA…

> In diesem Zusammenhang erwähnt B., dass man aus dem Gutachten ersehen könne, **dass an Zschäpes Socken Benzin gefunden wurde**, nicht aber in ihren Schuhen.

Und es gab den Chemiker aus Sachsen, der sein Gutachten über Zschäpes Klamotten vorstellte:

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

> Zuerst wird heute der Sachverständige Dr. Japes , Chemiker beim sächsischen Landeskriminalamt in Dresden, gehört. Im Zuge der Ermittlungen um die Brandstiftung in der Zwickauer Frühlingsstraße 26 hatte das LKA
>
> am 9. November 2011 einen Antrag auf Untersuchung mehrerer Gegenstände bekommen. Dabei sollten vor allem Stücke aus den Fußbodenbelägen diverser Zimmer auf das Vorhandensein brennbarer Flüssigkeiten untersucht werden. Begutachtet werden sollten aber auch verschiedene “Vergleichsmaterialien” wie eine Flüssigkeitsprobe aus einem Kraftstoffkanister und **Kleidungsstücke, die bei**

Beate Zschäpes Festnahme gesichert werden konnten. In vielen der Proben und Vergleichsstücke seien, so der Sachverständige, tatsächlich "deutlich Kohlenwasserstoffgemische nachweisbar" und als **"Einzelkomponenten von Ottokraftstoff" detektierbar gewesen,**

auch in den untersuchten Socken

. Bei der eingesandten Flüssigkeit habe es sich um "Ottokraftstoff, ohne Zumischung von Motoröl" gehandelt, der "in der Luft explosionsfähige Gemische" bilde. **Bei zwei Proben habe man**

zwei "deutlich unterschiedliche" Kraftstoffzusätze

nachweisen können.

(Letzteres siehe Bilder: Aral und Shell... LOL)

Da habt ihr Beide aber ganz schön geflunkert vor Gericht...

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 23 01 23|23 01 26 | 01111 Dresden

IVO-Nr.: 2135/11/173440

Polizeidirektion Südwestsachsen
Kriminalpolizeiinspektion
Kommissariat 41

Ihr Ansprechpartner
Dr. Ansgar Japes
Durchwahl
Telefon +49 351 855-2858
Telefax +49 351 855-3699
ansgar.japes@
polizei.sachsen.de

Ihr Zeichen
2135/11/173440
KT-Nr.: 155211
Ihre Nachricht vom
04.11.2011
Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KTI 65-1110367-001

Dresden,

„Schwere Brandstiftung" gemäß §306a StGB am 04.11.2011 in 08058 Zwickau; OT Weißenborn, Frühlingsstraße 26

Antrag der Polizeidirektion Südwestsachsen, Kommissariat 41, auf kriminaltechnische Untersuchung

Mit der kriminaltechnischen Untersuchung wurde das Kriminalwissenschaftliche und -technische Institut des LKA Sachsen beauftragt. Das folgende Gutachten wurde durch den Sachverständigen

Herrn Dr. Ansgar Japes
Diplomchemiker

erstellt.

Eine Ladung ist **unter Angabe unseres Aktenzeichens** an das KTI des Landeskriminalamtes Sachsen zu richten.

Vor einer Ladung zur Erstattung des Gutachtens vor Gericht bitten wir, die **Verlesbarkeit gemäß § 256 StPO** zu prüfen.

In Vertretung

Dr. Krieghoff
Physikdirektor

Anlage
- ein Gutachten
- Untersuchungsmaterial

Mehrfertigung

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 23 01 22/23 01 26 | 01111 Dresden

IVO-Nr.: 2135/11/173440

Polizeidirektion Südwestsachsen
Kriminalpolizeiinspektion
Kommissariat 41

Ihr Ansprechpartner
Dr. Ansgar Jopes

Durchwahl
Telefon +49 351 855-2850
Telefax +49 351 855-3090

ansgar.jopes@
polizei.sachsen.de*

Ihr Zeichen
2135/11/173440
KT-Nr.: 1552/11

Ihre Nachricht vom
09.11.2011

Unser Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KT/ES-1110357-001

Dresden,
16. November 2011

Mehrfertigung

Gutachten

zur Untersuchung brandrelevanter Materialien

1 Untersuchungsmaterial

Das Landeskriminalamt Sachsen, KTI, Fachbereich Naturwissenschaftliche KT/Mikrospuren, erhielt am 09.11.2011 von der Polizeidirektion Südwestsachsen einen Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung mit folgendem Untersuchungsmaterial:

Spur 01: mehrere Holzstücke (ca. 55 g), gemäß Untersuchungsantrag aus der Fußbodenverkleidung im Erdgeschoss.

Spur 02: mehrere Holzstücke (ca. 60 g), gemäß Untersuchungsantrag aus der Fußbodenverkleidung in der ersten Etage.

Spur 03: mehrere Holzstücke (ca. 45 g), gemäß Untersuchungsantrag aus der Fußbodenverkleidung in der ersten Etage.

Spur 04: ein durchnässter Fußabtreter (ca. 1,4 kg), gemäß Untersuchungsantrag direkt vor der Wohnungstür gesichert.

Spur 06: ein Deko-Schaumring („WELCOME ON BOARD", ca. 430 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Bad.

Spur 07: Bruchstücke von Fliesenmaterial (ca. 160 g), gemäß Untersuchungsantrag aus der Küche.

Spur 08: ein Stück textilen Fußbodenbelags (ca. 150 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Wohnzimmer.

Spur 09: ein Stück textilen Fußbodenbelags (ca. 400 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Wohnzimmer.

Spur 10: gelber Schaumstoff (ca. 115 g), gemäß Untersuchungsantrag Sitzpolsterung aus dem Wohnzimmer.

Spur 11: Kunststoffbelag mit Resten von Pressspan (ca. 200 g), gemäß Untersuchungsantrag Fußbodenbelag aus dem Sportraum.

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Str. 60
01129 Dresden

www.lka.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 – AS
Wilder Mann, Straßa Lr. 3 HP
Wilder Mann oder Lr. 4 HP
Klausstraße

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Spur 12: ein Stück textilen Fußbodenbelags (ca. 30 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Flur.

Spur 13: schimmelpilzbehaftete Pressspanstücke (ca. 70 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Schlafzimmer.

Spur 14: ein Brandrückstand (ca. 310 g), gemäß Untersuchungsantrag aus einem Bereich gegenüber der Katzenzimmertür.

Spur 15: ein Stück textilen Fußbodenbelags sowie Bruchstücke von Fliesenmaterial (zusammen ca. 270 g), gemäß Untersuchungsantrag aus einem Bereich gegenüber der Katzenzimmertür.

Spur 16: ein Brandrückstand (ca. 300 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Katzenzimmer.

Spur 17: ein Brandrückstand (ca. 290 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Katzenzimmer.

Spur 18: ein Brandrückstand (ca. 180 g), gemäß Untersuchungsantrag aus dem Bad.

Spur 19: ein Brandrückstand (ca. 290 g), u.a. mit Fliesenbruchstücken, gemäß Untersuchungsantrag aus dem Bad.

Spur 29: ein thermisch beeinflusster Schnellhefter mit Klarsichthüllen (zusammen ca. 170 g).

VM 01: eine braune Doppeljacke („Weather gear", Größe 36/38).

VM 02: eine schwarze Fleecejacke („Madonna", Größe L).

VM 03: ein schwarzer Pullover („Bonita", Größe S).

VM 04: eine schwarze Hose („Yessica", Größe 36).

VM 05: ein schwarzer BH.

VM 06: ein schwarzer Slip.

VM 07/08: je eine schwarze Socke mit Nike-Logo.

VM 09: ein roter Schnürschuh (rechts, „art", Größe 39).

VM 10: ein roter Schnürschuh (links, „art", Größe 39).

VM 11: eine schwarze Strumpfhose.

Mehrfertigung

VM 12: eine Flüssigkeitsprobe (ca. 25 mL), die gemäß Untersuchungsantrag einem Kraftstoffkanister (Spur 05) entnommen wurde.

Sämtliche Untersuchungsmaterialien sind jeweils einzeln gasdicht in Weithalsgläsern (Spuren 14 bis 19 sowie VM 12) oder Brandasservatenbeutel (restliches Material) verpackt.

2 Ziel der Untersuchung

Das Spurenmaterial soll auf einen möglichen Gehalt an Rückstandskomponenten brennbarer Flüssigkeiten bzw. anderer brandfördernder Mittel untersucht werden. Bei positivem Befund sind Aussagen zur Art und zu brandtechnischen Eigenschaften der detektierten relevanten Inhaltsstoffe zu treffen.

3 Untersuchungsmethode

Das in dieser Sache vorgelegte Material wurde nach hier zusammengefassten Analysegängen unter Anwendung üblicher Trennoperationen und analytischer Verfahrensweisen untersucht. Dabei kamen insbesondere folgende Methoden zur Anwendung:

- visuelle und/oder auflichtmikroskopische Untersuchungstechniken
- Tests zur Bewertung des Brandverhaltens
- Gaschromatographie-Massenspektrometrie (GC-MS)
- Gaschromatographie mit Flammenionisationsdetektor (GC-FID)

Für die gaschromatographische Untersuchung wurden Proben aus dem Gasraum über dem Untersuchungsmaterial unter Anwendung der HS-SPME-Technik (**H**ead-space **S**olid **P**hase **M**icro **E**xtraction) analysiert. Außerdem wurde die Flüssigkeit des VM 12 gaschromatographisch mit flüssigem Probeneintrag vermessen. *Untersuchungstechnisch bedingt wurden die Materialien z.T. unwiederbringlich verändert, so dass Folgeuntersuchungen nur eingeschränkt möglich sind.*

4 Untersuchungsergebnisse/Bewertung

Die Ergebnisse werden im Hinblick auf die Untersuchungsfragestellung wie folgt zusammengefasst und bewertet:

In den Gasphasen über den mit **Spur 01** bis **Spur 04**, **Spur 06** bis **Spur 13**, **Spur 15**, **Spur 18**, **Spur 19** und **Spur 29** bezeichneten Materialien lassen sich mit teilweise deutlichen Detektionsintensitäten Kohlenwasserstoffgemische detektieren, die hinsichtlich ihrer stofflichen Zusammensetzung sowie den aus der Peakmusterverteilung bewertbaren Konzentrationsverhältnissen der Einzelsubstanzen als Mischungen typischer Inhaltskomponenten von Ottokraftstoff zu bewerten sind.

Des Weiteren sind in der Gasphase über den mit **VM 07** und **VM 08** bezeichneten Socken mit sehr geringen Detektionsintensitäten Kohlenwasserstoffe nachweisbar, als

Nachfertigung

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

deren Herkunftsquelle Ottokraftstoff nicht ausgeschlossen werden kann.

Aus den Untersuchungsergebnisse zu den mit **Spur 14**, **Spur 16** und **Spur 17** bezeichneten Materialien sowie zu mit **VM 01** bis **VM 06** und **VM 09** bis **VM 11** bezeichneten Bekleidungsgegenständen können keine Hinweise auf die Anwesenheit von Rückstandskomponenten brennbarer Flüssigkeiten bzw. anderer brandfördernder Mittel abgeleitet werden, die gaschromatographisch nachweisbar sind.

Die als **VM 12** eingesandte Flüssigkeit ist brennbar und mit Wasser nicht mischbar. Ihr Flammpunkt liegt unterhalb oder im Bereich der normalen Umgebungstemperatur, so dass sie sehr leicht an einer offenen Flamme entzündet werden kann. Anhand der gaschromatographischen Daten kann die Flüssigkeit als Ottokraftstoff bewertet werden. Eine Prüfung auf Zumischungen von Motoröl, wie es für Kraftstoffe für Zweitaktmotoren üblich ist, brachte ein negatives Ergebnis.

Auf Grund der nachgewiesenen Kraftstoffzusätze erscheint das Vorliegen von mehreren verschiedenen Kraftstoffen wahrscheinlich. Die Untersuchungsergebnisse zu den Spuren 11 und 29 verweisen im Vergleich mit den Daten zu weiteren Materialien auf tendenzielle Unterschiede bezüglich der Kraftstoffzusätze.

Aus den Untersuchungsdaten zu den Spuren 01 bis 06, 08 bis 09, 13, 18 und 19 sowie der Flüssigkeit VM 12 lassen sich keine Hinweise ableiten, die auf unterschiedliche Herkunftsquellen der detektierten Ottokraftstoffkomponenten verweisen.

Bei den Spuren 10, 12 und 15 sowie den Socken VM 07 und 08 ist auf Grund der Beeinflussung durch Abdunstung bzw. der geringen Detektionsintensitäten keine Aussage bezüglich einer Zuordnung möglich.

Ottokraftstoffe sind als leicht brennbare Flüssigkeiten einzustufen, die unter hoher Energiefreisetzung verbrennen und in der Lage sind, andere Stoffe zu entzünden. Außerdem sind Ottokraftstoffe in einem Konzentrationsbereich von etwa 0,6 bis 8 Vol.-% als explosionsgefährlich zu bewerten. Bei einer Zündung derartiger Gemische ist mit einer relativ heftigen Umsetzung in Form einer „Verpuffung" zu rechnen, die von einem schnellen und intensiven Temperatur- und Druckanstieg begleitet wird.

5 Verbleib des Untersuchungsmaterials

Als Anlage erhalten Sie das eingesandte Untersuchungsmaterial zurück.

Im Auftrag

Dr. Ansgar Japes
Sachverständiger

Seite 4 von 4 KTI 65-1110357-001

Wie war das?

> *Des Weiteren sind in der Gasphase über den mit VM 07 und VM 08 bezeichneten Socken mit **sehr geringen Detektionsintensitäten Kohlenwasserstoffe** nachweisbar, als deren Herkunftsquelle **Ottokraftstoff nicht ausgeschlossen** werden kann.*

Das heisst: Keine Ahnung, was das ist… kann auch Benzin sein. Irgendwie vielleicht.

Das ist kein Beweis, das ist bullshit.

Die Nachweisgrenzen der Gaschromatographie sind PPM (parts per million),

und 1-10 ppm, das ist GAR NICHTS.

Gehen Sie an einer Tankstelle vorbei, dann haben Sie auch ein paar ppm an Ihren Klamotten.

> Wie lang sich die Spuren von Ottokraftstoff an dem Material der Socken beispielsweise halten, will nun Rechtsanwalt Stahl wissen. Dr. Japes sagt, dies sei abhängig von Umgebungstemperatur und

einer eventuellen Kapselung bzw. Verpackung, genauere Aussagen zu der Verweildauer seien daher nicht möglich.

Da aber auch leichtflüchtige Komponenten gefunden worden seien, sei nicht von einer langen Zeitdauer auszugehen.

Das heisst: Da Zschäpe noch Zigaretten der Tanke kaufte, bevor sie sich stellte, sind diese Kohlenwasserstoffspuren noch frisch gewesen, **und ganz sicher nicht 4 Tage alt.**

Stahl, Heer und Sturm waren wieder einmal zu blöd:

1. Haben sie gar nicht gerafft, was der Dr. Japes sagte:

Er entlastete Zschäpe, und keiner hat‘s bemerkt.

2. Waren sie zu doof, einen **eigenen Sachverständigen** beizubringen, der es rafft und für den Richtersenat klarstellt. Der hat es nämlich ebenfalls nicht gerafft.

Die Soziologen und Politologen auf der Presstituierten-Tribüne haben Chemie sowieso schon nach der 10. Klasse abgewählt, die sind hiermit entschuldigt.

Die können nix dafür dass sie doof sind.

_ _

Haben Sie auch Teil 4 gelesen?

Haben Sie nicht?

Wo waren eigentlich die 3 "Verteidiger" von Frau Zschäpe, als die direkten "Katzenkorb-Entgegennahme-Zeuginnen" Antje Herforth und Nadine Resch befragt wurden, die Zschäpe vis-a-vis gegenüberstanden, ganz direkt?

"Oh ich muss zurück, die Oma ist ja noch im Haus", das haben die Zeuginnen ausgesagt, dass "Zschäpe" zurücklief zum explodierten Haus.

Aber lieber Herr Stahl, Herr Heer, Frau Sturm, wie weltfremd muss man denn sein, um die Zeuginnen NICHT zu fragen, ob **"Zschäpe" nach Benzin** stank, sie soll doch nur Minuten zuvor 10-20 Liter davon verschüttet haben!!!

Da stinkt sie doch wie ein Iltis nach Tankstelle !!!

Oh, tut mir leid, Sie "vergassen" ja auch den Verfassungsschützer Temme bei 5 Auftritten vor Gericht zu fragen, **ob er in Kassel am Tatort die Uwes gesehen habe**... obwohl Sie doch wussten, dass er sie nicht sah, das steht im Bundestags-Protokoll seiner Aussage drin.

Den Herrn Klemke und die Frau Schneiders würde ich gerne fragen, also besser alle 5 "Verteidiger", warum Sie **ohne einen eigenen Gutachter für Waffentechnik** wie die dummen Schuljungen dort

sassen, als das BKA die Ceska als Dönermordwaffe "durchschleuste", in einer atemberaubend miesen und unkundigen Art ???

Was für einen "Deal" haben Sie?

Ist dieser Deal wichtiger als die Wahrheit?

Wie nennt man 10.000 Anwälte, festgekettet auf dem Meeresgrund?

Einen guten Anfang ;)

[4b7ba-375486_239213812816089_611424914_n.jpg]
Der Verfassungsschutz beschäftigt Anwälte auch verdeckt, nicht nur offen wie den Herrn Butz Peters

Das ist von Anfang Juni, ganz ohne Ermittlungsakten, aber es stimmt Alles.

Schönen Sonntag !!!

Anonym (2014-07-27 21:19:52)
Ob das Fahrzeug durch den Motorraum die Gase in Richtung der Pedale gelenkt hat?

Ohne Alternativwerte sind solche Aussagen von konstruktivem Charakter.

– – –

Das mit den flüchtigen Stoffen meine ich.

– – –

Aber die Namen der Anwälte sind wohl ein Fingerzeig in Richtung Satire ...

– – –

... und nichts als die Wahrheit

Anonym (2014-07-28 10:34:52)
Für mich sind die Beweise gegen Z. erdrückend!
Oder glaubt jemand das unser aller Kanzlerin vorab hohe Entschädigungen zahlt ohne das ihr stichhaltige und gerichtsfeste Beweise vorliegen?
Ich hoffe das unsere Kanzlerin diese unumstößlichen Beweise bald dem Gericht vorlegt!

Anonym (2014-07-28 20:03:56)
Mit dem Geld anderer Leute ist es ein Leichtes großzügig zu sein;-)

1.3.126 Mietverträge letzter Teil: BPA aus 2004 schon 2003 vorgelegt (2014-07-27 11:59)

Wer die letzten beiden Blogbeiträge zum Thema Wohnungen des Trios gelesen hat, samt der dort nachgewiesenen "Unklarheiten", für den dürfte es keine Überraschungen mehr geben.

Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

und

Weitere Details zu Mietverträgen und Beweismanipulationen

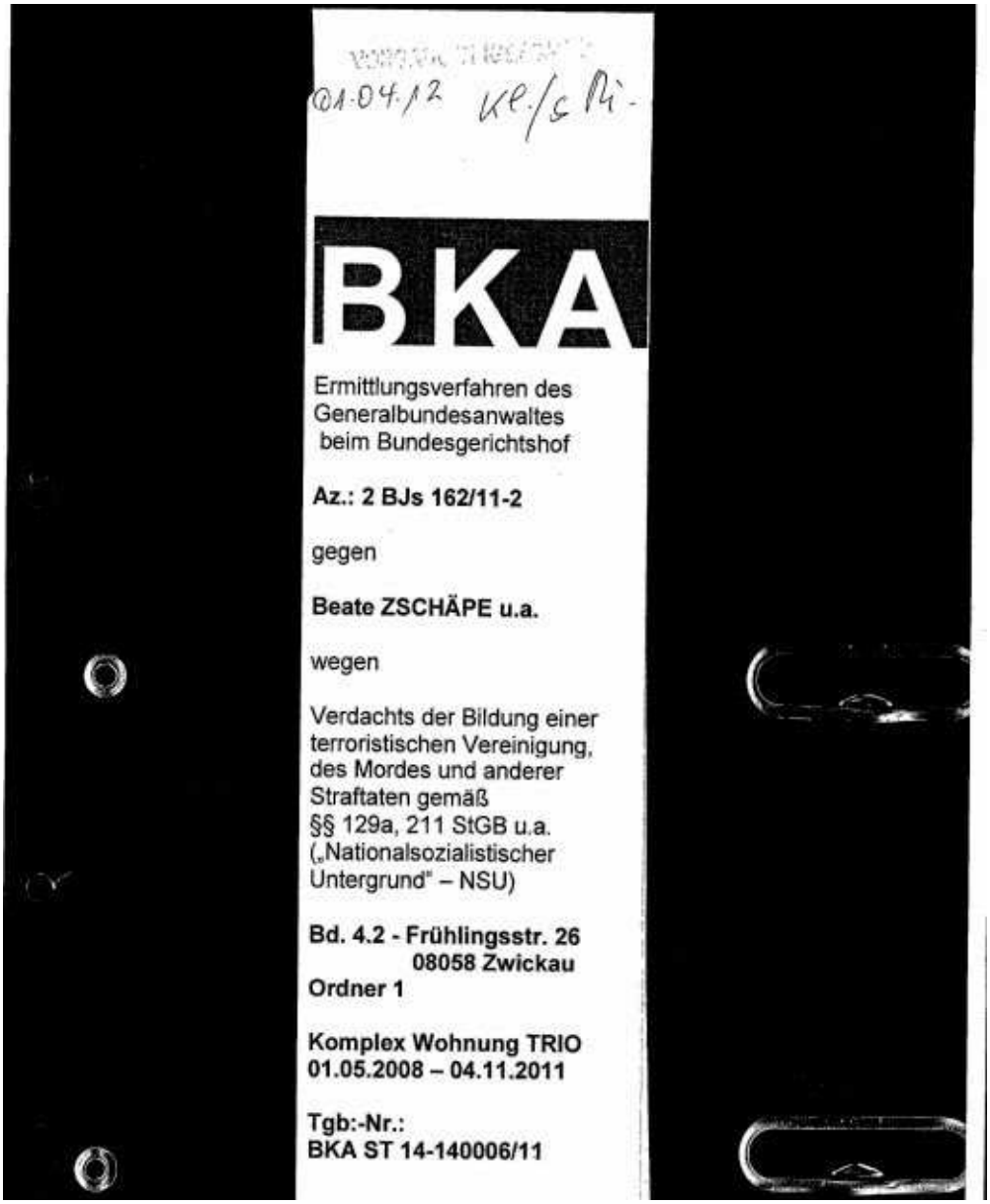

Beide von Samstag 26.07.2014.

Es ist immer noch dieselbe Akte:

Und es geht um den Untermietvertrag

zwischen Matthias Dienelt

1666

und Uwe Mundlos

alias Max Florian Burkhardt.

In der Akte sieht das wie folgt aus:

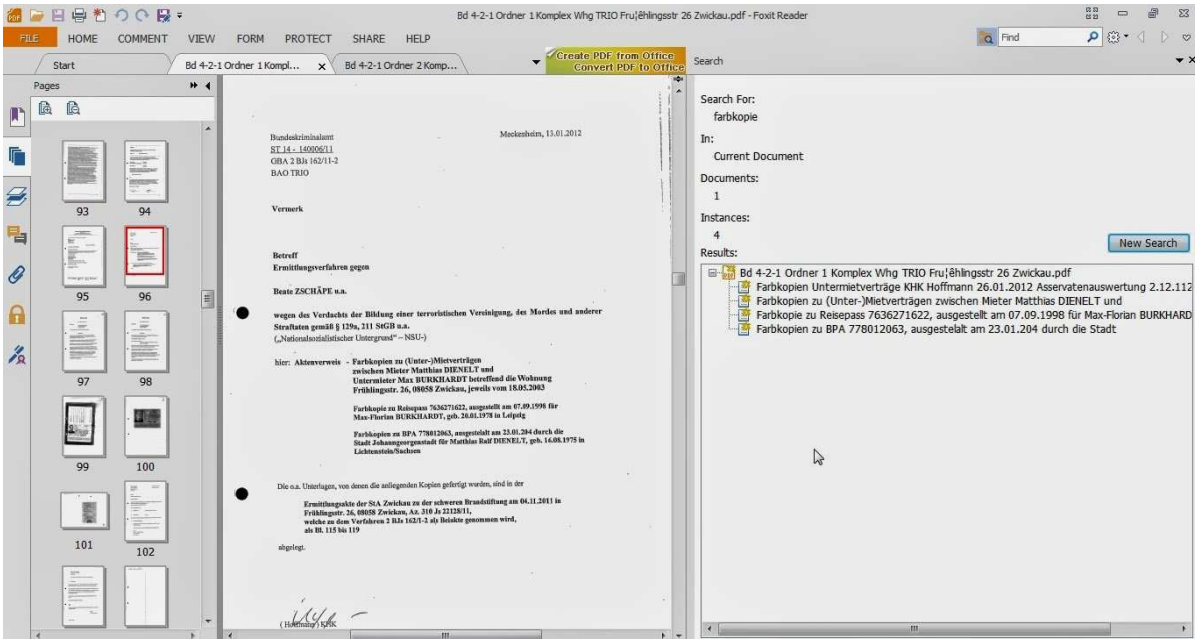

Die Seiten bis einschliesslich der Personalausweise/Pässe: Bis Seite 102 der Akte.

[c0656-perso1.jpg]
Man lese sich den Quatsch durch!
Frühlingsstrasse 26 ab 18.5.2003.
gemeint ist die Polenzstrasse 2

[341d8-perso2.jpg]
Hier stimmt es: ab 2008.

[82f3b-perso3.jpg]
das hier ist der Untermietvertrag
Polenzstrasse 2 ab 2003.

Es folgen die Papiere:

[31fa9-untermietmfb.jpg]
gültig bis 2003

[81aeb-bpamd2004.jpg]

ausgestellt 2004...

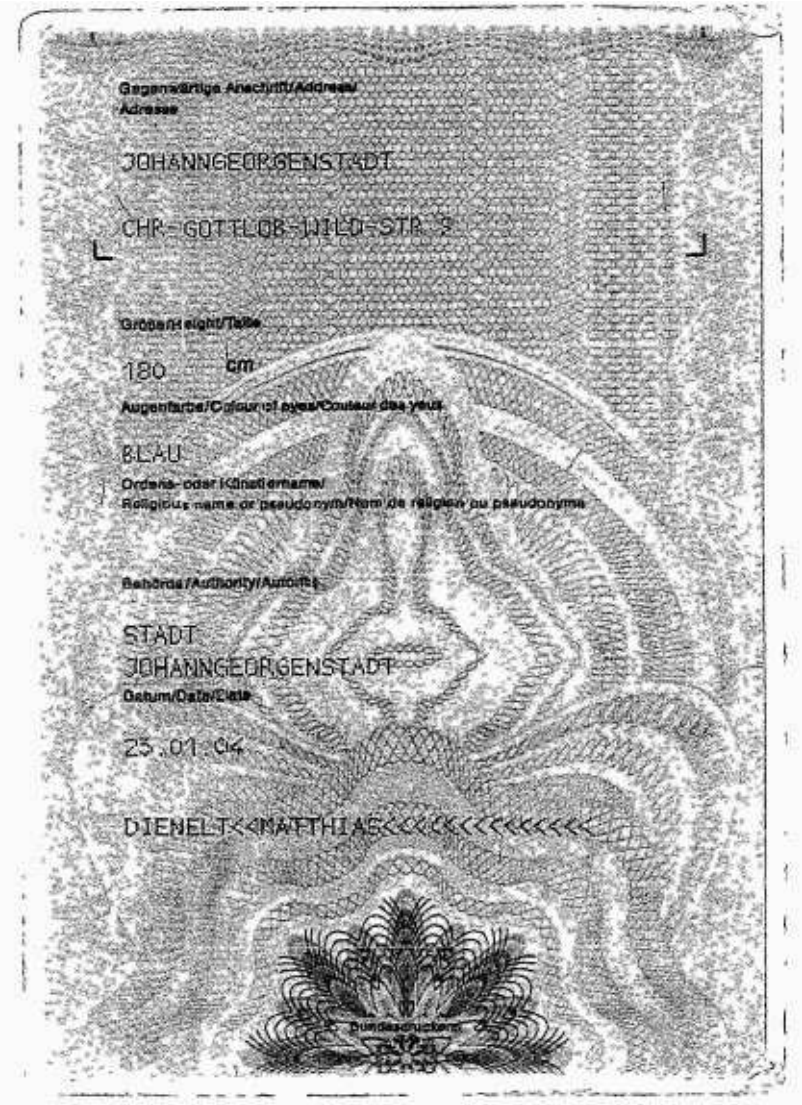

Daraus schliesst das BKA:

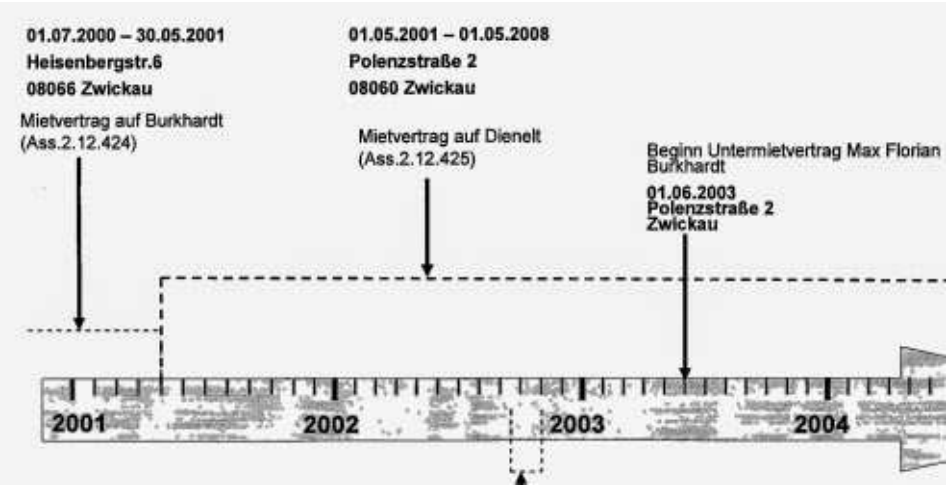

Wohnung des Trios in der Polenzstrasse **ab 2001**.

Das ist alles falsch. Die Unterschriften fehlen auch...

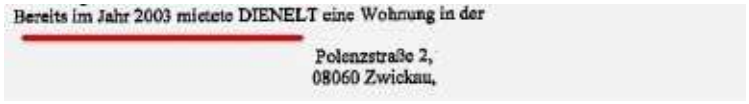

Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

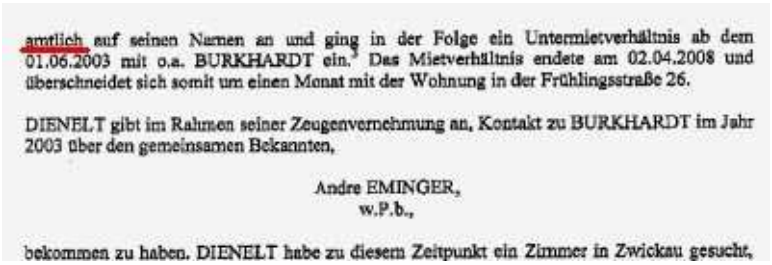

amtlich auf seinen Namen an und ging in der Folge ein Untermietverhältnis ab dem 01.06.2003 mit o.a. BURKHARDT ein. Das Mietverhältnis endete am 02.04.2008 und überschneidet sich somit um einen Monat mit der Wohnung in der Frühlingsstraße 26.

DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung an, Kontakt zu BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten,

Andre EMINGER,
w.P.b.,

bekommen zu haben. DIENELT habe zu diesem Zeitpunkt ein Zimmer in Zwickau gesucht,

Die Absicht erkennt man daran, dass es erst korrekt ermittelt wurde, und danach verfälscht wurde.

Anonym (2014-07-27 14:54:56)
Liest hier überhaupt noch wer mit? Also ich habe inzwischen das Handtuch geworfen.

fatalist (2014-07-28 03:15:42)
Du musst schon das Ding zwischen Deinen Ohren benutzen, anders geht es nicht, sorry.

Die Konstrukteure des NSU-Phantoms waren ziemlich clever, also müssen auch wir Gehirnschmalz benutzen.

Knie dich rein, ist keine PISA-Geschädigten Veranstaltung hier ;)

1.3.127 Den Sack zugemacht: Informanten Susann und Andre Eminger wurden vom BKA geschützt? (2014-07-27 15:58)

Machen wir es kurz und knapp:

1. Im Schutt der Zwickauer Ruine wird am 9.11.2011 eine externe USB-Festplatte **EDV 11** gefunden, die dieselben Bilderordner enthält wie 2 Festplatten bei Andre Eminger auch, die am 24.11.2011 beschlagnahmt werden. Es sind sogar 3 gleiche Festplatten, Seagate 320 MB.

2. Diese zuerst nicht lesbare Platte **EDV 11** enthält das Paulchen-Video, die beiden Vorgängerversionen, den NSU-Spendenbrief, und **das Bekenntnis zu Max und Gerri als Keupstrassenbombern.**

3. Diese Festplatte **EDV 11**, die dann als Asservat 2.4.000.11 in die Küche wanderte (!!), aus dem Schutt raus sozusagen, enthielt auch **hochauflösende Fotos der Dienstwaffe Kiesewetter.**

4. Aus Punkt 1 hatte das BKA geschlossen, das die **Schuttfestplatte auch Eminger gehöre, und Eminger die Videos gebastelt habe.**

Die Handys der Emingers waren bei der Hausdurchsuchung am 24.11.2011 (Andre wurde bei seinem Zwillings-Bruder in Brandenburg verhaftet) beschlagnahmt worden, und benötigten **2 Wochen**, bis sie bei der Bundespolizei zur Auswertung ankamen am 7.12.2011.

In diesen 2 Wochen gingen bedauerlicher Weise die SMS zwischen dem 4.11.2011 und dem 8.11.2011 verloren, unwiederbringlich.

Genau die wichtigen Tage…

> Das fünfseitige Vernehmungsprotokoll ist als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ klassifiziert. Aus gutem Grund: Darin berichtet Meier, wie in seiner Behörde im Dezember 2011 im Auftrag des Bundeskriminalamts (BKA) sensible Handy-Daten eines Tatverdächtigen gelöscht wurden. … Er war als Leiter der Abteilung 5 im Präsidium der Bundespolizei für die Informations- und Kommunikationstechnik der Behörde zuständig, die für das BKA auch die Handys mutmaßlicher NSU-Terrorhelfer auswertete. …
>
> **Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe**

schützen wollte . „Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“

http://www.bild.de/news/inland/nsu/ausschuss-prueft-daten-affaere-28271012.bi ld.html

Seit dem 30.11.2011 ruderte das BKA zurück, die Platte **EDV 11** sei **nicht** Eminger zugehörig, er also nicht Macher der Videos und schon gar kein Informant…

Aber es rutschte was durch beim BKA:

Auf Seite 4 zeigt das BKA ein Foto aus dem Bekennervideo, das noch gar nicht verschickt geschweige denn gefunden war, und das Andre Eminger auf einer **SEINER** Festplatten hatte:

[em51.jpg?w=192]

unten, letztes Bild: letzte Änderung 4.11.2011

[fqs7zoug.jpg]
dickes Lob an @nachdenkerin

Der vollständige Vermerk ist hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/wem-gehort-die-f estplatte-aus-dem.html

Damit ist der Beweis erbracht, dass Andre Eminger dieses Video hatte, bevor es angeblich am 7.11. bei Springer in Halle und bei der "PDS" aufauchte, und lange bevor es der SPIEGEL am 13.11.2011 veröffentlichte. Eminger hatte es auf seiner Festplatte bereits vor dem 4.11.2011.

Bemerkenswert sind die herunter geladenen Daten/Bilder zu den Straftaten, welche MUNDLOS/BÖHNHARDT zugeordnet werden können. So finden sich u.a. Bilder zum Mordfall KIESEWETTER als auch zum Bekenner Video mit Paulchen Panther auf den hier gesichteten Datenträgern. Offensichtlich wurden aber auch weitere Auszüge aus Printmedien zu einzelnen Straftaten „gesammelt".

Die weitere inhaltliche Auswertung aller hier genannten Datenträger dauert an.

König, KOKin

Hallo Frau König, es gab am 4.11.2011 noch keine Berichterstattung zum Paulchen-Video...

Treffer. Versenkt.

Warum tat das BKA plötzlich Alles, um Eminger(s) zu entlasten, fand nicht einmal die Schrift auf einer seiner Computer, die für die Texte im Video nachweislich verwendet wurde?

Nachdem das BKA Eminger bereits "am Haken" hatte?

Warum ist Eminger nur **wegen einer popeligen Bahncard-Weitergabe und ähnlicher Peanuts** angeklagt wegen Beihilfe?

06 Aktuelles

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

Der Informant, es sind eigentlich 2, ein Informantenpaar ???

Schützte das BKA im Auftrag des BfV ein Informantenpaar?

Wer hat die Uwes ans Messer geliefert, das Wohnmobil ausgeliehen in Schreiersgrün, wer hat am 4.11.2011

1672

die "Beate Zschäpe" gegeben in der Frühlingsstrasse, wer hat als Lisa Pohl die letzte Miete überwiesen?

Wer war das?

Wir wissen wer das war.

Wir wissen aber nicht, was Zschäpe davon wusste. Nichts, ein wenig, Alles?

Sie soll endlich reden !!!

Wer warf die "Bekenntnisfestplatte" **EDV 11** und das **Handy, mit dem "Beate Zschäpe" Andre Eminger anrief nach der Katzenabgabe bei den Nachbarn später in den Schutt?**

Warum mussten die SMS aus jenen entscheidenden Tagen verschwinden?

> Die Rekonstruktion weist auffällige Lücken auf, die man technisch am aller wenigsten erklären kann: So tauchen etwa Telefonverbindungen erst ab dem Datum 8. November 2011 wieder auf; bei den SMS reicht die Lücke vom 6. November bis zum 14. November 2011. (Lücken in den Handydaten, FR vom 28.1.2013)

Wer erhielt in der längst verlassenen Bude in Zwickau das BMZ-Leben aufrecht?

Wer wurde nie gesehen beim Wohnmobil-Rangieren ?

Wir wissen es.

Und Sie wissen es jetzt auch...

Anonym (2014-07-27 16:19:05)
"Seagate 320 MB"

Muss das nicht 320 GB heißen?

Anonym (2014-07-27 16:34:11)
Kleiner Tippfehler: 320MB Festplatte -> wohl gemeint „320GB“ Beste Grüße und Danke für Deine Einteilung der Freizeit;-)

Neptun (2014-07-27 18:05:04)
Wenn Eminger die Videos gemacht hat, ist er ein Agent Provocateur und wenn er plus Frauchen geschützt wurde, dann sind er und Frauchen Spitzel und wenn die beiden Spitzel sind oder waren und die gefälschten echten Pässe und Co. beschafft haben, können die Drei keine Spitzel gewesen sein, sondern sind Bauernopfer. Somit kann Zschäpe auch nicht reden, weil sie nichts weiß.

fatalist (2014-07-28 03:08:01)
Neptun, ich halte die Uwes nicht für unschuldig. Das ist aber noch nicht erwiesen, was sie genau getan haben.

Bankraube und Schwarzpulverbomben sind noch nicht vom Tisch.

Meiner Meinung nach haben sie mit TNT und Hexogen, also Düsseldorf-Wehrhahn 2000 und Wehrmachtsausstellungsbombe Saarbrücken 1999 nichts zu tun.

Bei den Morden gehe ich davon aus, dass sie die nicht begangen haben.

fatalist (2014-07-28 03:13:33)
Computer-eksberte fatalist dankt und hat GB verbessert.

Meine erste Festplatte hatte 20 MB.
1000 DM.

Ich konnte den AT 286 ohne Diskette starten, denn das Betriebssystem war auf der RIESIGEN Festplatte.

Das war 1989.

Gruß

Neptun (2014-07-28 10:33:11)
Fatalist, sie sind vorbestraft, in dem Sinne sind sie nicht unschuldig. Dass sie die Morde nicht begangen haben, davon gehe ich auch aus.
Dafür waren sie meiner Meinung doch zu "einfältig" und nicht kaltblütig genug.

Anonym (2014-08-16 17:25:04)
Frage an Fatalist:

Wie schätzen sie Zschäpe ein? Sollte sie auch November 2011 umgebracht werden, und ist das ein Betriebsunfall dass sie am Leben blieb? Oder hat man sie absichtlich am Leben lassen? Dritte Möglichkeit: War sie in die Mordpläne an den Uwes eingeweiht? War sie vor vollendeten Tatsachen gestellt? War sie Mitwisserin?
Gruß
Josef

fatalist (2014-08-16 19:20:24)
Bin ich mir nicht sicher.

Sie war V-Frau, das scheint sicher, aber ob sie die Uwes ans Messer lieferte ist unklar.

Aber eher nicht. Bauchgefühl…

Die Tweets aus Stuttgart sind (wieder mal) nicht die Wahrheit! | NSU LEAKS (2015-04-15 19:00:19)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-informante n-susann-und-andre-emin… […]

tasan ramazan (2015-08-28 21:17:54)
Ahnungslose Opfer und blinde Staat NSU konnte Jahres lang unschuldiges Menschen morden Opfer Angehörigen werden immer von Staaten Beschuldigen

Die beste Polizistenaussage ever, aus dem Sachsen-NSU-Ausschuss: absolut genial daneben! | NSU LEAKS (2015-09-17 09:01:38)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-informante n-susann-und-andre-emin... [...]

1.3.128 BKA-Kompletterfindung? DNA-Kiesewetter-Jogginghose in Zwickau (2014-07-28 02:00)

Am 12.8.2012 kam der Spiegel vorab mit einer Sensation: 4 Jahre lang ungewaschene Hose...

[spon1.jpg?w=300]
http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/mordfall-michele-kiesewetter-dna-spuren-fue hren-zu-nsu-terroristen-a-849518.html

Es hatte 9 Monate gedauert, bis auf einer in Zwickau nicht gefundenen Jogginghose durch das BKA Mundlos-Tempotaschentücher-Scnodder- DNA und Kiesewetter-Blut gefunden wurde?

Ja, Sie haben richtig gelesen: **NICHT gefundene graue Jogginghose.**

[faz1.jpg?w=300]
http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-der-mann-mit-der-gra uen-jogginghose-12764331.html

Diese graue Jogginghose ist ein fabrizierter Beweis, da bin ich sehr sicher...

Das ist strafbar, meine Damen und Herren vom Bundeskriminalamt.

Die Sachsen-Polizei hat hier lediglich Beihilfe betrieben, aber nicht direkt Beweise gefälscht.

Das war das BKA.

Die Indizienlage ist erdrückend.

Fangen wir an:

Nachdem die Ruine in Zwickau beräumt und durchsucht worden war, wurden Asservate zur Kriminaltechnischen Untersuchung nach Dresden ans LKA geschickt.

Der Bericht dazu nennt sich:

Und die Brandermittler haben dort Alles hingeschickt, 35 Seiten Listen mit Asservaten:

- die Waffen W1 bis W3

- die "Heilbronner" Multifunktionstools etc.

- Holzsplitter aus den Fussböden etc (Benzin...)

- Zschäpes Klamotten aus Jena, die sie am 8.11.2011 anhatte (Benzinsocken...)

- Schuhe aus Zwickau

- Klamotten aus Zwickau

und und und.

Diese Datei mit den Asservaten ist komplett hier zum Download:

http://www.file-upload.net/download-9278358/Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-Anl20 -KT-TO-Arbeit—Antr-KT-Untersuchung.pdf.html

Suchen Sie doch mal **Jogginghosen, Trainingshosen, Sporthosen,** oder auch nur **Hosen**.

Oder nur **Jogging**

Was finden Sie dann?

Das hier:

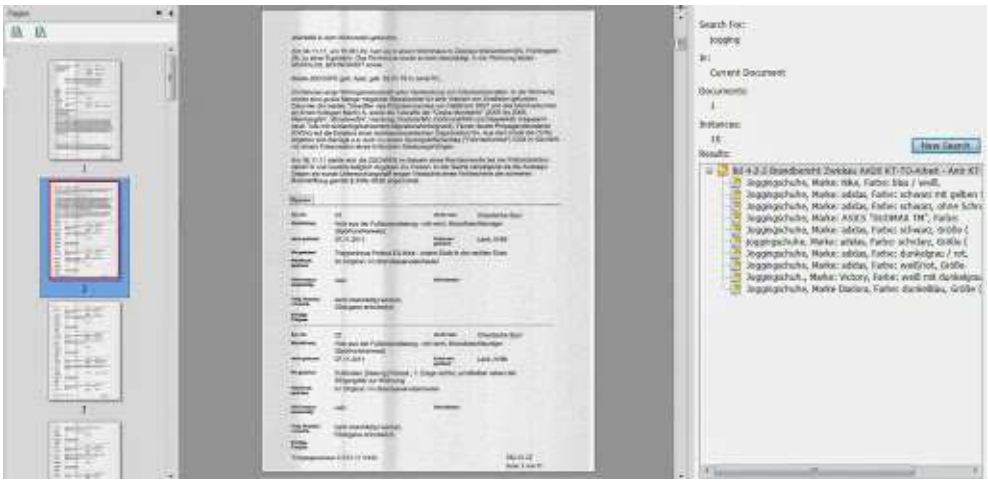

Das letzte Bild dient nur der Vorbeugung: Die Jogginghose ist die, welche Halit Yozgat **nicht** trug für gewöhnlich. Er trug Jeans.

Sie werden **eine** Hose finden: **VM 04**, die aus Jena kam, die hatte Beate Zschäpe an, als sie sich dort am 8.11.2011 stellte.

Das war´s.

Keine Jogginghose in Zwickau, nur Joggingschuhe etc.

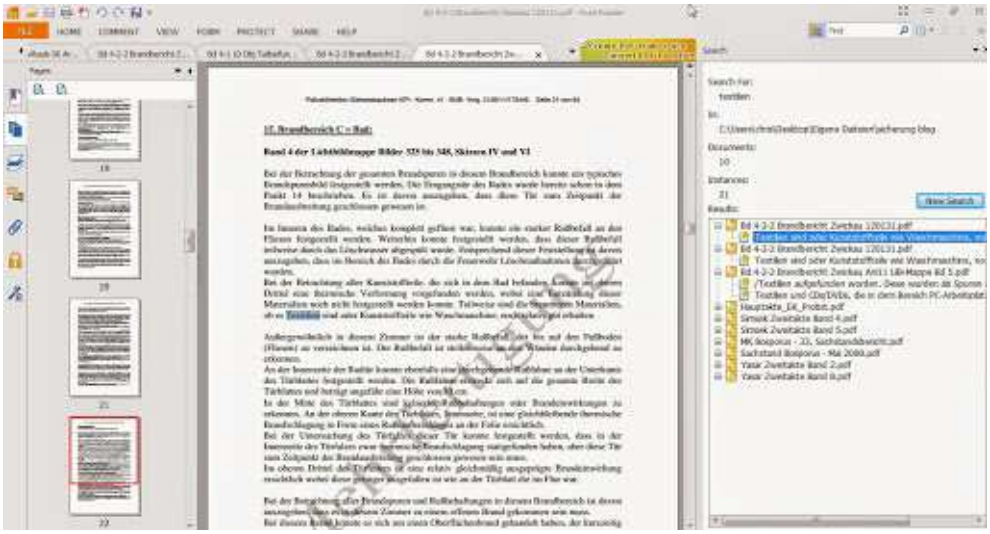

Wie ist es gelaufen, wie hat man es gemacht?

Man hat einen Dummy eingebaut, das hat der Herr KHM Frank Lenk aus Kirchberg gemacht, der Brandermittler:

Der Dummy heisst **"Textilien ans BKA übergeben".**

Das ist der Beihilfe-Straftatbestand der sächsischen Polizei dazu.

Das betrifft Herrn Lenk und diejenigen Vorgesetzten, die ihm (als kleinem KHM) das so anwiesen. Diese Vorgesetzten müssen bestraft werden.

Herr Merbitz, welche Rolle spielten Sie denn dabei?

Den Dummy "Textilien", auf den man erst einmal kommen muss, *das habt ihr ziemlich gut versteckt…. aber nicht gut genug*, *GRÜSSE*…..den findet man in den Lichtbildmappen, die im Prozess 4 Tage lang vorgeführt wurden, über 1000 Bilder.

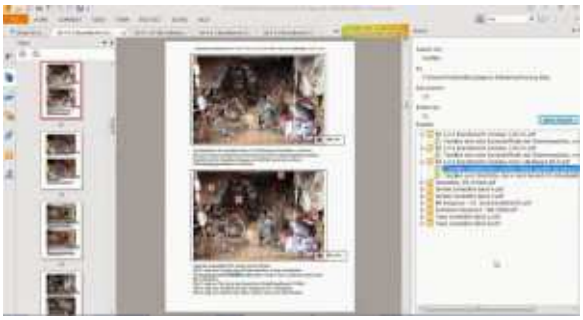

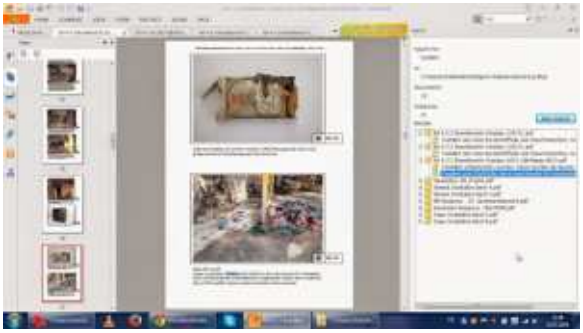

Das ist ganz klar Vorsatz, meine Herren, denn Ihr habt ansonsten jeden Schuh nach Dresden ins Labor geschickt, aber "Textilien" wollt Ihr ***ohne Auflistung der Einzelteile*** einfach so ans BKA übergeben haben?

Da lachen ja die Hühner... und die "Verteidiger" haben wieder mal "nix gemerkt" ???

Das ist Doofheit oder Mandantenverrat. Letzteres ist strafbar.

Zeigt das Originalbild 392, jedoch mit den Pfeilen.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort eines Kleiderschrankes, in dem verschiedene Kleidungsgegenstände/Textilien aufgefunden worden. Diese wurden als Spuren dem BKA übergeben.
Pfeil 2 zeigt zur Tür, die in den Bereich der Küche/Brandbereich D führt.
Pfeil 3 zeigt zum Hochbett mit dem integrierten PC-Arbeitsplatz.
Pfeil 4 zeigt zum Standort des Sofas, welches sich an der Wand befand.

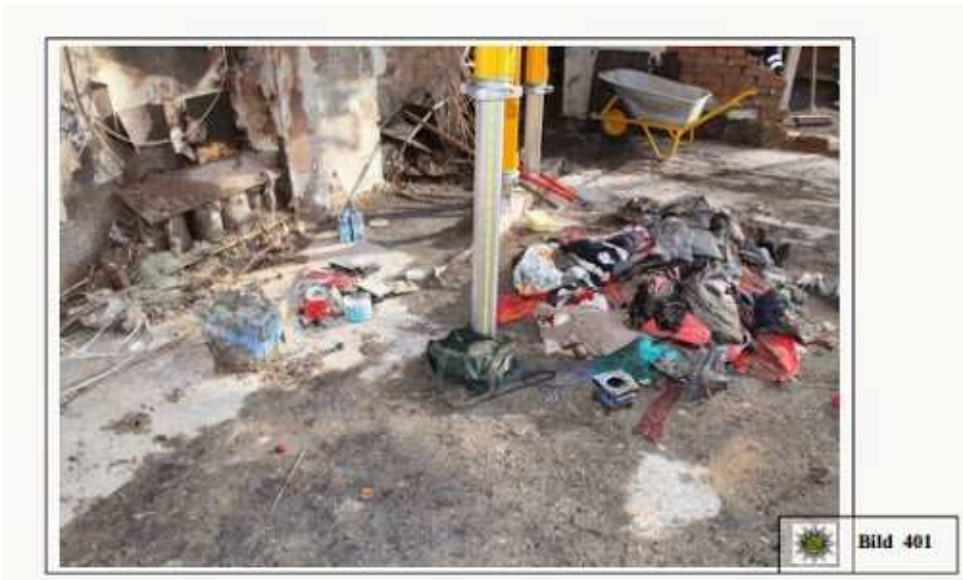

Bilder 401 bis 403
Zeigen verschiedene Textilien und CDs/DVDs, die in dem Bereich PC-Arbeitsplatz sowie im Kleiderschrank im Brandbereich E aufgefunden wurden. Diese wurden als Spur im BKA geführt. Spuren wurden am Brandort nicht untersucht.

Den sächsischen Polizisten ist vorzuwerfen, dass sie zu den Beweisbetrügereien des BKA geschwiegen und Beihilfe dazu geleistet haben, oder etwa nicht ???

Das BKA ist ein grosser krimineller Haufen?

(? ist Löschschutz)

Wir verlangen die Nennung, Amtsenthebung OHNE Pensionsanspruch und Bestrafung der Verantwortlichen beim Bundeskriminalamt.

Wir verlangen die Wiederherstellung des Rechtsstaates .

Wir berufen uns auf das Grundgesetz Artikel 20.

[j20.jpg?w=300]
http://dejure.org/gesetze/GG/20.html

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, **die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.**

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, **haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.**

Wir leisten Widerstand gemäß Artikel 20 Grundgesetz, Absatz 4, **weil andere Abhilfe nicht möglich ist**, und wir fordern jeden Leser auf, Dasselbe zu tun und uns durch Verbreitung dieser FAKTEN aktiven Widerstand zu leisten.

Zeigt das BKA wegen Beweisfälschung an, veröffentlicht Eure Strafanzeigen!

Bringt die FAKTEN überall hin, das Internet muss voll davon sein !

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Dieses ganze hohle Gesülze "70 Jahre Attentat von Stauffenberg" auch dieses Mal wieder pünktlich zum 20. Juli ist unerträglich, wenn gleichzeitig massivste Beweisfälschungen gedeckt werden.

Ein Beispiel zum Fremdschämen:

[sz1.jpg?w=300]
http://www.sueddeutsche.de/politik/aufstand-gegen-hitler-vor-jahren-wert-der-zivilcourage-1.2052896

Heribert, halt doch einfach mal Deine blöde Fresse.

Gruß Christian aka Fatalist.

---

lothar harold schulte (2014-12-30 09:33:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.3.129 Aufklärung Polizisten-Mord: Die Phantome aus den Altakten müssen her !!! (2014-07-28 06:00)

Wer ist auf den Phantombildern der Soko Parkplatz zu sehen, die Beantwortung dieser Frage bringt die Aufklärung des Polizistenmordes von Heilbronn ein riesiges Stück weiter.

Worum geht es?

Mir liegen **seit Juli 2013** vertrauliche Informationen eines Journalisten vor, dass die "Thomas Moser-Phantome" einschl. Herrn Putin (!!!) nicht die echten Phantome aus den Altakten der Soko Parkplatz sind.

Der Putin trägt sogar ein Signatur des Künstlers von 1999x, dafür fehlen ihm sämtliche obligatorischen Angaben wie Tagebuchnummer, Dienststelle und Datum.

Peinlich peinlich. Mit solchem Mist geht man hausieren???

[putin.jpg?w=240]
Quelle: kontextwochenzeitung.de

Meine Informationen besagen, dass die Frau echt ist, die Männer nicht.

[csm_pb_1_62a69bf8bf.jpg?w=225]
Quelle: wie vor

Das Datum stimmt -laut meiner Info- nicht, es gehört nach 2007. Zeuge A. Moser, Russlanddeutscher, wohnhaft in Heilbronn. Kann den mal Jemand fragen???

Georg Lehle und Thomas Moser habe ich wiederholt aufgefordert, die Phantome aus den Altakten zu besorgen und sie mit den 2013 veröffentlichten (Kontextwochenzeitung.de) Phantomen aus dem 245 Seiten Abschluss-bericht zu vergleichen. Dieser Abschlussbericht wurde nach dem 4.11.2011 erstellt und enthält mutmasslich **FALSCHE PHANTOME** der Männer.

Nichts ist passiert...

... lacht ihr immer noch über fatalists "wilde Spekulationen" ???

Lacht noch irgendwer beim BKA oder bei der BAW über

"Verschwörungsspinner zum Thema NSU im Internet" ???

(zwecklos, dazu blödsinnige Kommentare zu posten...)

Die Augenzeugen, nach deren Angaben die Phantombilder gemacht wurden, wurden **ALLE NICHT** bei Gericht als Zeugen vorgeladen.

Das ist ein schweres Indiz dafür, dass die veröffentlichten Phantome falsch sind.

Desweiteren wurde einem KHK der Soko Parkplatz (bei dessen Aussage vor Gericht) Bilder aus der **Altakte** vorgelegt, nicht die uns bekannten Bilder aus dem Abschlussbericht:

RA Narin fragt nach einer bestimmten Telefonnummer, von der am Tattag Anrufe bei Kiesewetter erfolgt seien und will wissen, wer das gewesen sei und ob derjenige vernommen worden sei. Das müsse ein Kollege von ihr gewesen sein, meint der Zeuge, das könne er nicht sagen. Es sei möglicherweise in den Akten zu finden. Zu einer Zeugin habe ihn ja die BAW sehr suggestiv befragt, setzt Narin an, worauf die BAW verärgert interveniert und Götzl nachfragt, was er meine. Narin hält aus der Altakte Kiesewetter vor: „Es erscheint sehr wahrscheinlich, dass die Aussagen der Zeugen Mo., Ku. und Anonym sich gegenseitig ergänzen oder stützen." Da gebe es die Beobachtungen über Männer, z.B. vom Ehepaar Ku. Ein vor dem Hubschrauber fliehender Mann, der sich in einer Hecke versteckt. Oder von einer Person mit Flecken an Hose, Grasflecken. Ob er das für plausibel halte, fragt Narin. Der Zeuge sagt, dass unabhängig voneinander verschiedene Personen verschiedene Beobachtungen gemacht hätten. Es sei ihm kein einziger Fall bekannt, wo so viele Zeugen blutverschmierte Leute gesehen haben wollten. Was ihm die Zeugin Liselotte Wa. sagt, fragt Narin weiter, und ob sich ihre Aussage ins Bild gefügt habe. Am Anfang nicht, da habe sie am Kiosk nach dem Geschossknall einen dunklen PKW beschrieben, in den ein ebenfalls blutverschmierter Mann, also mit der linken Körperseite blutverschmiert, eingestiegen sei. Später habe sie dann von einem hellen Fahrzeug gesprochen, das decke sich nicht ganz mit den anderen Aussagen. Der vertrauliche Zeuge habe den rechten Arm blutverschmiert gesehen, die Frau Wa. den linken Arm.

Wohlleben-Verteidiger RA Klemke fragt den Zeugen nach der Spur „Pink Panther". Der Zeuge sagt, eine Zeugin, der Vertraulichkeit zugesichert worden sei, habe Beobachtung im Haus einer Ex-Jugoslawin gemeldet. Man habe dort geläutet und drei Männer hätten geöffnet, sie hätten sich nervös verhalten und man habe einen Zusammenhang mit dem Polizestenmord eruiert. Man habe im Juni 2007 den Zugangsbereich zu dem Anwesen videoüberwacht, das habe aber nichts ergeben. Ob er das richtig verstanden habe, dass die Veröffentlichung der Phantombild untersagt worden sei, fragt Klemke weiter. Ja, das sei richtig, antwortet der Zeuge. Das sei ihm gegenüber mündlich seitens des Ersten Staatsanwaltes Meier erfolgt und er habe das nicht hinterfragt, das stehe ihm nicht zu. Ob er denn nicht hätte Einwände erheben können, insistiert Klemke. Das habe er nicht gemacht und wolle dazu keine Angaben machen. Da gebe es anhand der Angaben eines Tatopfers ein Phantombild und er frage nicht nach, weshalb die Veröffentlichung untersagt werde, fragt Klemke weiter. Die Bilder seien zum Teil vier Jahre alt gewesen und hätten keine Aktualität mehr gehabt, erklärt der Zeuge. Was das Alter der Phantombilder mit deren Veröffentlichung zu tun habe, hakt Klemke nach. Ein Gutachten habe festgestellt, sagt der Zeuge, dass die Aussagen Arnolds nicht gerichtsverwertbar gewesen seien, deshalb habe der Staatsanwalt die Veröffentlichung abgelehnt, das sei für ihn bindend gewesen. Ob er sich an das Bild erinnere, fragt Klemke, was der Zeuge bejaht. Was für einen Menschentyp es denn darstelle, so Klemke weiter. Das könne er nicht sagen, erwidert der Zeuge. **Es werden Bilder aus der Altakte Kiesewetter in Augenschein genommen** . Es handelt sich um einen Dreiersatz schlechter SW-Kopien. Der Zeuge erkennt das Foto wieder.

Warum hat man schlechte S/W-Kopien vorgelegt, und nicht die Farbbilder der allesamt nicht vorgeladenen Augenzeugen?

Herbert Ti. (LKA Baden-Württemberg)

Diese echten Phantome müssen veröffentlicht werden .

RA Narin und alle anderen Nebenklageanwälte und sämtliche Verteidiger haben diese original Phantombilder.

Wir fordern die am Prozess in München beteiligten Anwälte auf, diese Phantome uns zuzuspielen.

Anonym hochladen, zum Beispiel hier:

http://www.file-upload.net/

Es sind dort keinerlei persönliche Angaben erforderlich.

Gehen Sie in ein Internetcafe, oder nutzen Sie einen "öffentlichen WIFI-Punkt", laden Sie diese Unterlagen aus einem ÖFFENTLICHEN Verfahren hoch, kommentieren Sie den Link hier in den Blog. anonym.

Zeigen Sie Zivilcourage, leisten Sie Widerstand gegen die Prozess-Farce des OLG und der BAW!

Den Namen des Mainstream-Journalisten (siehe die Eingangsinfo Juli 2013) habe ich stets geheim gehalten. Auch als Elsässer unbedingt an das SWE-Papier heranwollte... fatalist hat dicht gehalten. Das SWE-Papier kommt auch noch dran... keine Bange, Herr Fritsche aus dem Kanzleramt darf sich freuen ;)

Auch dieser Journalist, der massiv unter Druck gesetzt wurde ist aufgefordert, uns die Phantome zuzuleiten.

Dem Tiefen Staat den Stinkefinger zeigen, es wird Zeit, husch husch :)

Die Polizisten der SOKO Parkplatz werden aufgefordert, endlich Flagge zu zeigen und den Mord an einer Kollegin und den Kopfschuss auf einen 2. Kollegen nicht länger hinzunehmen. Gebt uns diese Phantome !!!

Auch die Journalisten der Leitmedien... lassen wir das. Zwecklos.

Zu Martin Arnold:

> Seine Erinnerung habe sich sehr langsam entwickelt: es sei ein Phantombilder erstellt worden und eine Lichtbildvorlage vorgenommen worden: **er habe unter 400 Lichtbildern zwei Personen erkannt, die seiner Erinnerung geähnelt hätten.**
>
> **Eine Veröffentlichung des Phantombildes habe die Staatsanwaltschaft untersagt.**

Staatsanwalt Meier-Monoras, wir kriegen Sie dran wegen Strafvereitelung im Amt, verlassen Sie sich drauf. Nutzen Sie die Ihnen bleibende Zeit, sagen Sie die Wahrheit: **Wer wies Sie an, die Aufklärung des Mordes zu vereiteln?**

Die Zeit läuft langsam ab, meine Herren...

Anonym (2014-07-28 07:45:21)
Die Kopftuchfrau hat meines Erachtens grosse Ähnlichkeit mit Frau Kiesewetter.

1.3.130 Tausend Mietverträge ohne Führerschein und Personalausweis (2014-07-28 12:13)

Das ist eine Recherchehilfe für @nachdenkerin

Ich hab sicher einige doppelt, und andere fehlen, die hab ich weggelassen, sind eh alle gleich.

Es ist so gelaufen: Man hat ECHTE Leihverträge irgendwelcher Leute zu den passenden Datums ;) einfach auf Holger Gerlach neu ausgestellt.

Das sieht man auch daran, dass es immer dieselbe Handschrift ist.

Bei den Wohnmobilen ging das nicht, die Verleiher hatten einfach zuwenig Womos.

Aber bei Stölzel und seinen 150 Autos: KEIN PROBLEM !!!

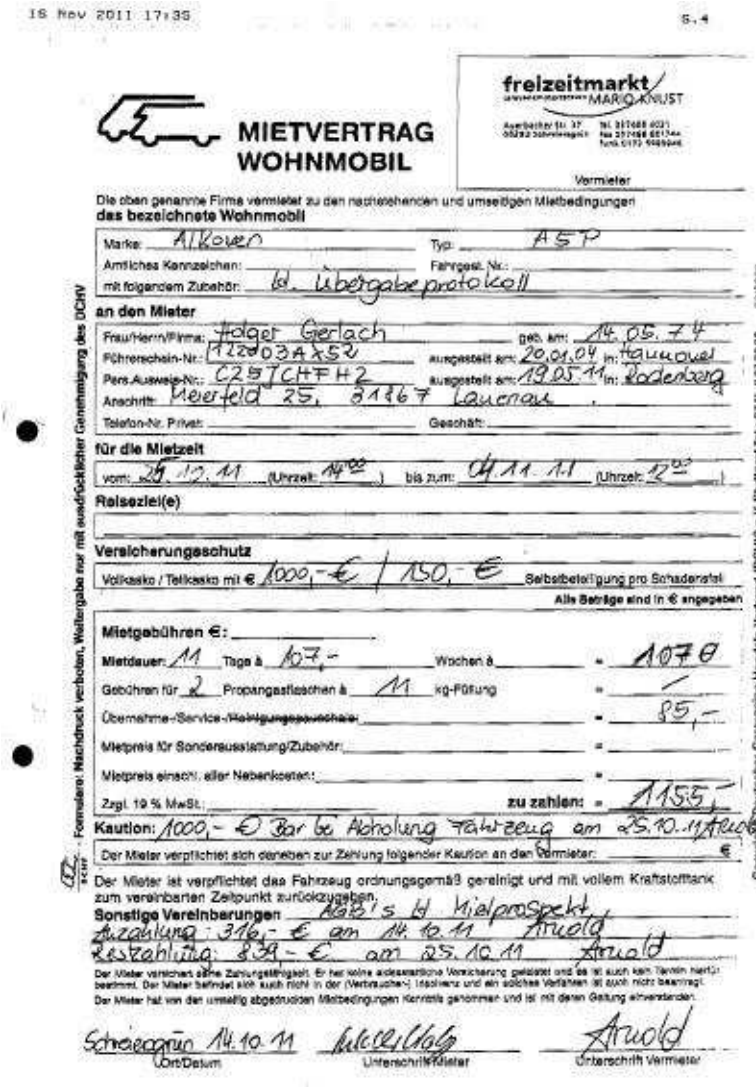

18 Nov 2011 17:35 S.4

freizeitmarkt MARC KNUST

Vermieter

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Al-Kover Typ: A5P
Amtliches Kennzeichen: Fahrgest.-Nr.:
mit folgendem Zubehör: lt. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: A220D3AX52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Radeberg
Anschrift: Meierfeld 25, 01367 Lauenau
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 29.12.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:

Mietdauer: 11 Tage à 107,- Wochen à = 1070
Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = —
Übernahme-/Service-/Reinigungspauschale: = 85,-
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =
Zzgl. 19 % MwSt.: zu zahlen: = 1155,-

Kaution: 1000,- € Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Arnold

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen Kais's lt Mietprospekt
Anzahlung: 316,- € am 14.10.11 Arnold
Restzahlung: 839,- € am 25.10.11 Arnold

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine außergerichtliche Vereinbarung getroffen und es ist auch kein Termin hierzu bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Schleegrün 14.10.11 — Ort/Datum; Unterschrift Mieter; Unterschrift Vermieter: Arnold

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

Copyright Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart tel.: 0711-88728-28 03/2003

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil

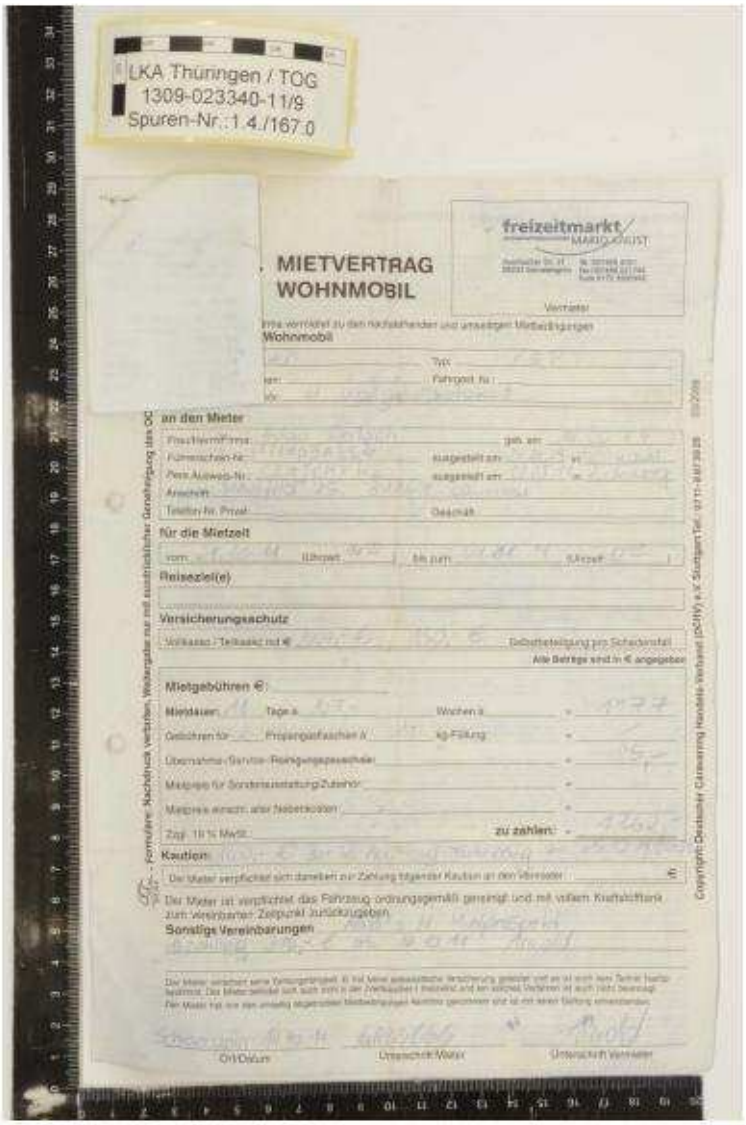

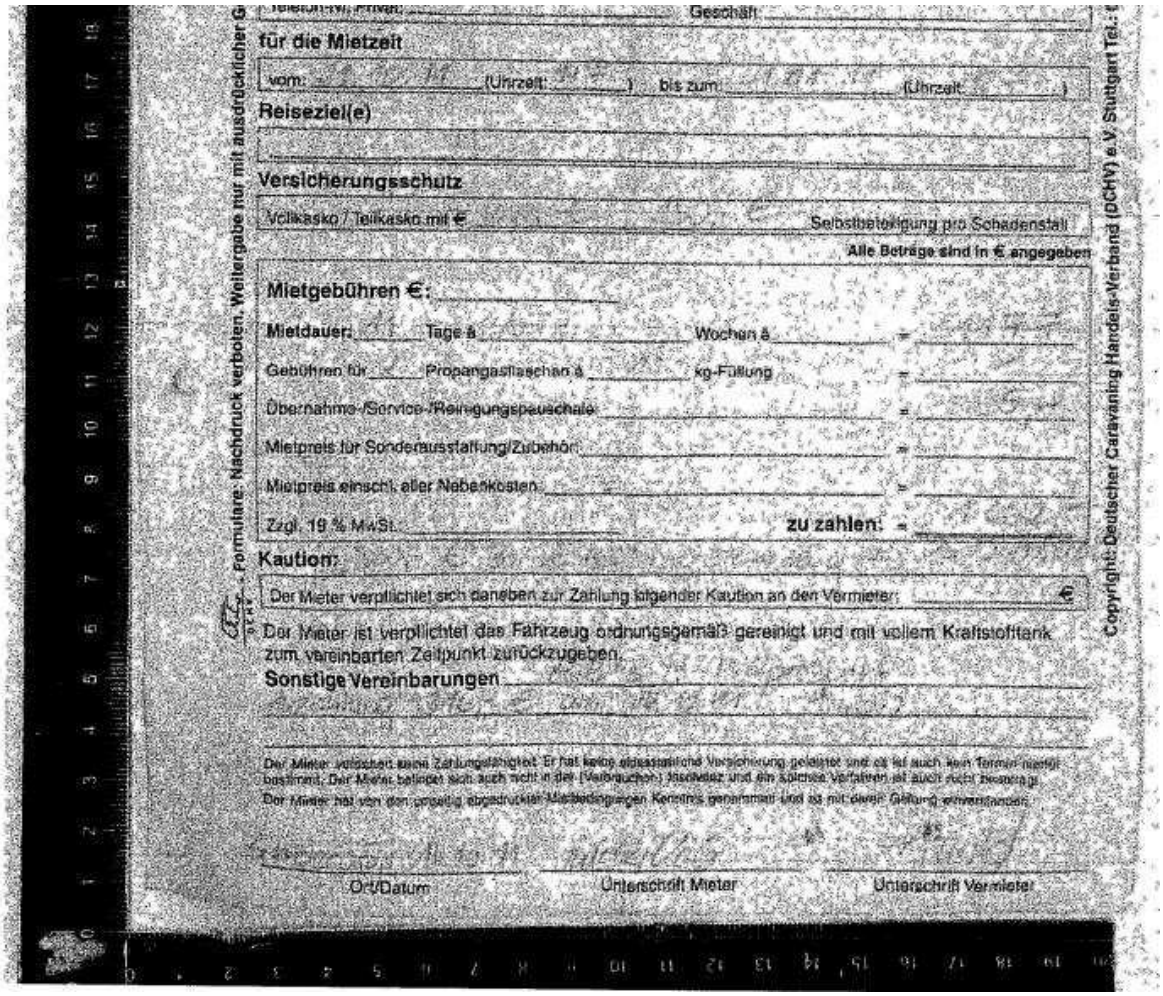

Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: (Uhrzeit:) bis zum: (Uhrzeit:)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:

Mietdauer: Tage à Wochen à =

Gebühren für Propangasflaschen à kg-Füllung =

Übernahme-/Service-/Reinigungspauschale =

Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =

Mietpreis einschl. aller Nebenkosten =

Zzgl. 19 % MwSt. **zu zahlen:** =

Kaution:

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen

Der Mieter verfügt über Zahlungsfähigkeit. Er hat keine eidesstattliche Versicherung geleistet und es ist auch kein Termin hierfür bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der Vermögensauskunftsliste und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Ort/Datum Unterschrift Mieter Unterschrift Vermieter

Formulare: Nachdruck verboten. Weitergabe nur mit ausdrücklicher G

Copyright: Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.:

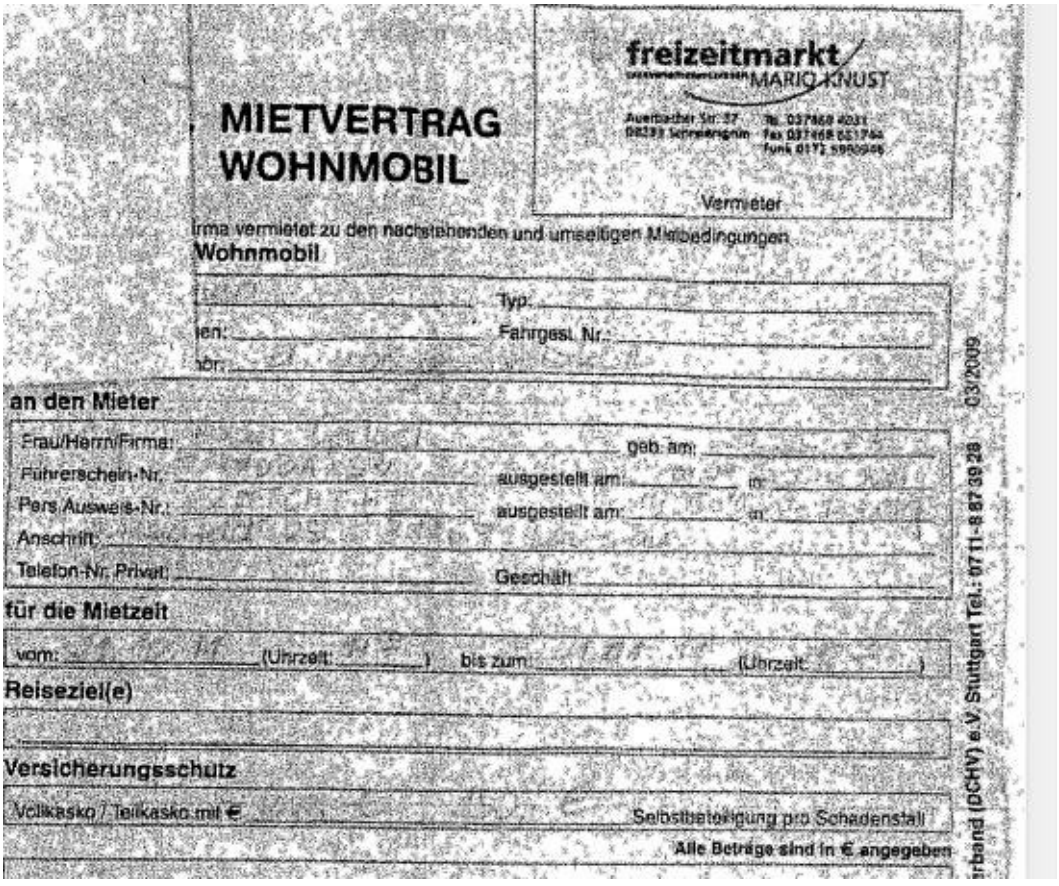

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

freizeitmarkt MARIO KNUST

Auerbacher Str. 37 Tel. 037468 4031
08233 Schneeberg/OT Fax 037468 651744
Funk 0172 5900909

Vermieter

Irma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen

Wohnmobil

Typ:

ien: Fahrgest. Nr.:

ion:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: geb. am:

Führerschein-Nr. ausgestellt am: in:

Pers. Ausweis-Nr.: ausgestellt am: in:

Anschrift:

Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: (Uhrzeit:) bis zum: (Uhrzeit:)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Alle Beträge sind in € angegeben

03/2009

rband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711-8 87 39 28

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil

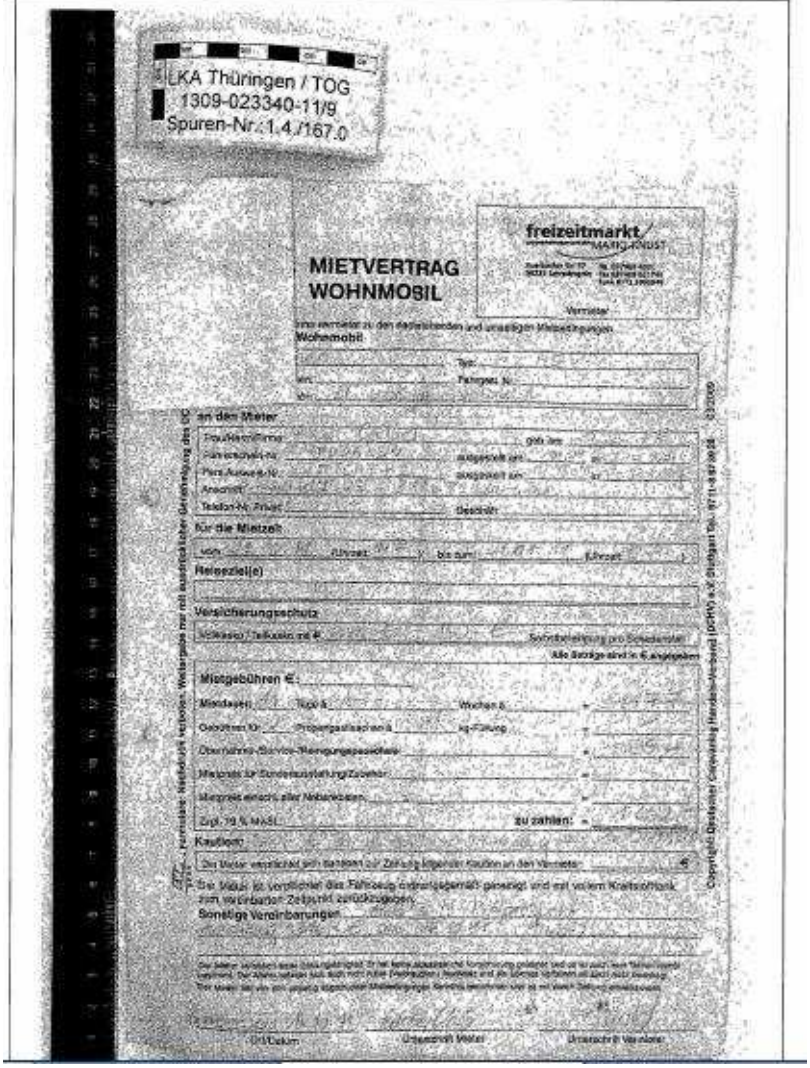

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil

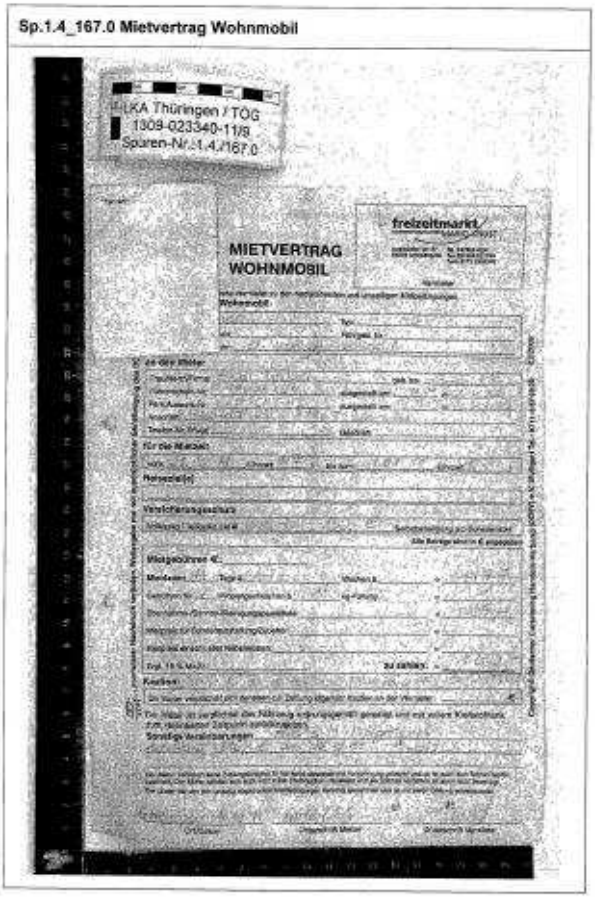

847

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil

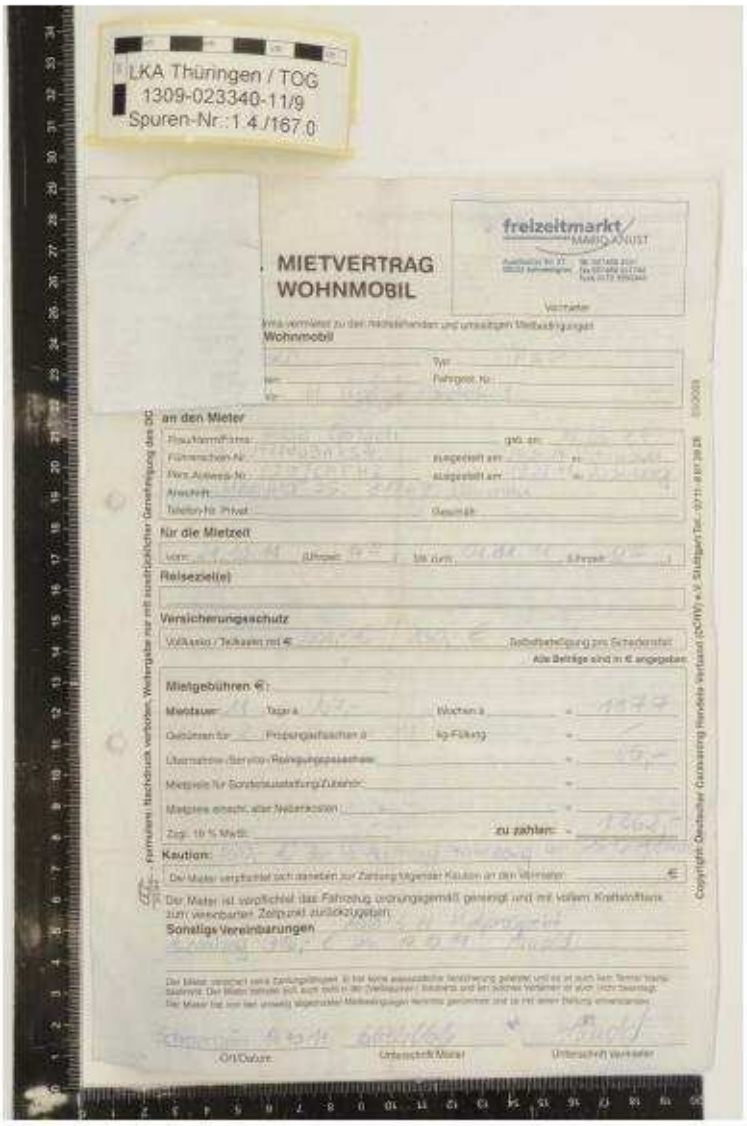

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil 1

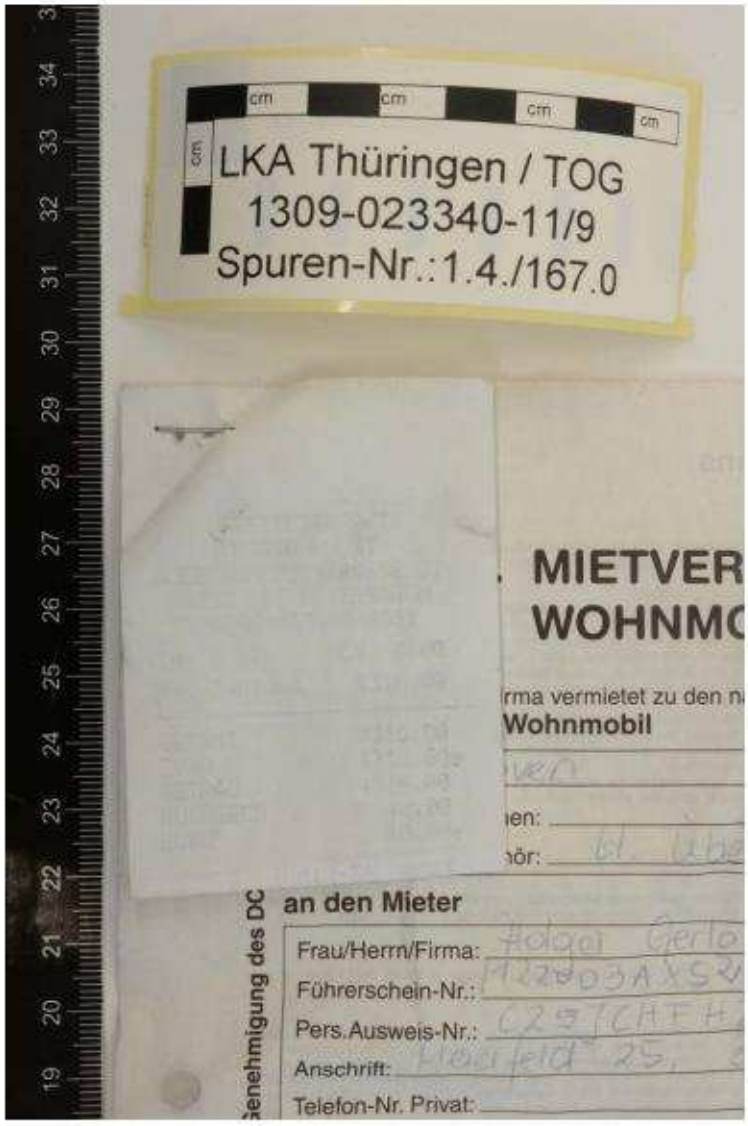

848

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

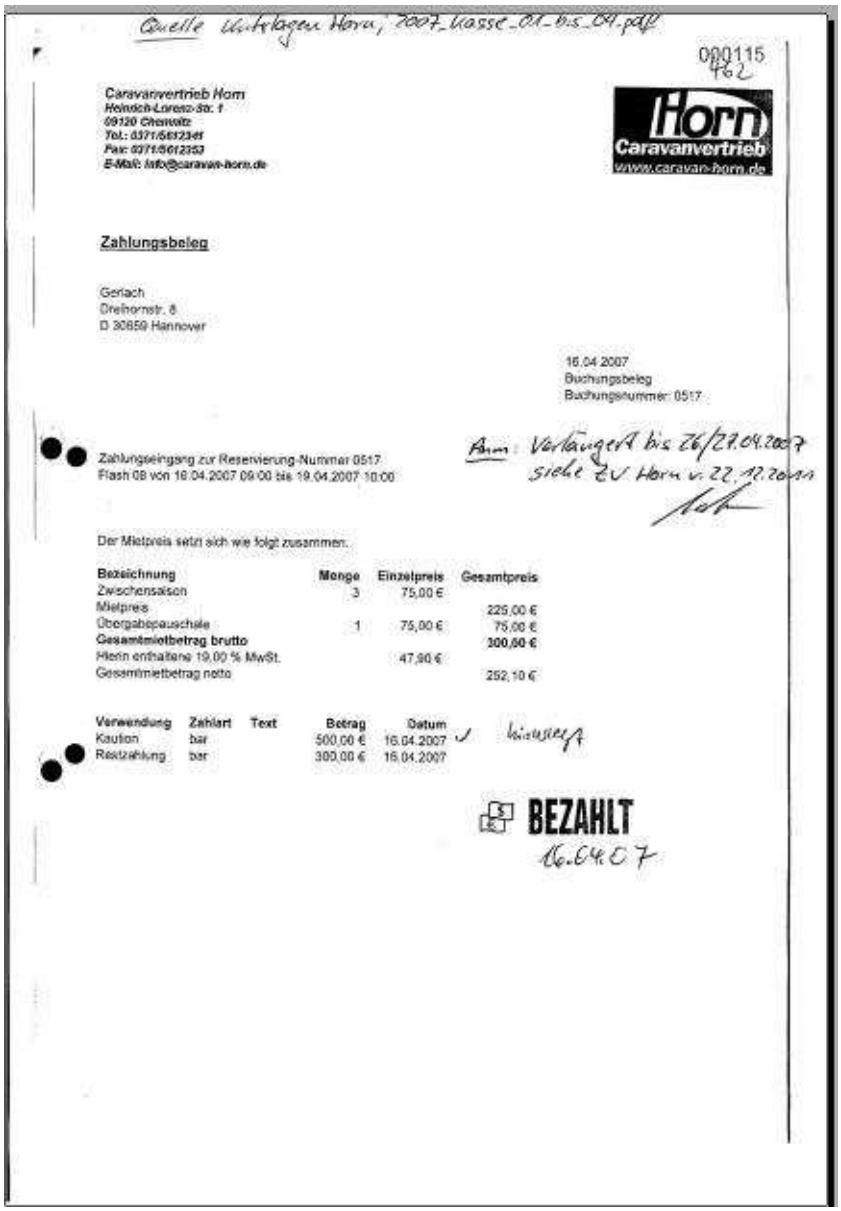

Quelle Unterlagen Horn/2007_Klasse_01-05_09.pdf

000115
462

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5612341
Fax: 0371/5612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Zahlungsbeleg

Gerlach
Drehornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Anm: Verlängert bis 26/29.04.2007
siehe ZV Horn v. 22.12.2006

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	
Mietpreis			225,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	75,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			**300,00 €**
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		47,90 €	
Gesamtmietbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

BEZAHLT
16.04.07

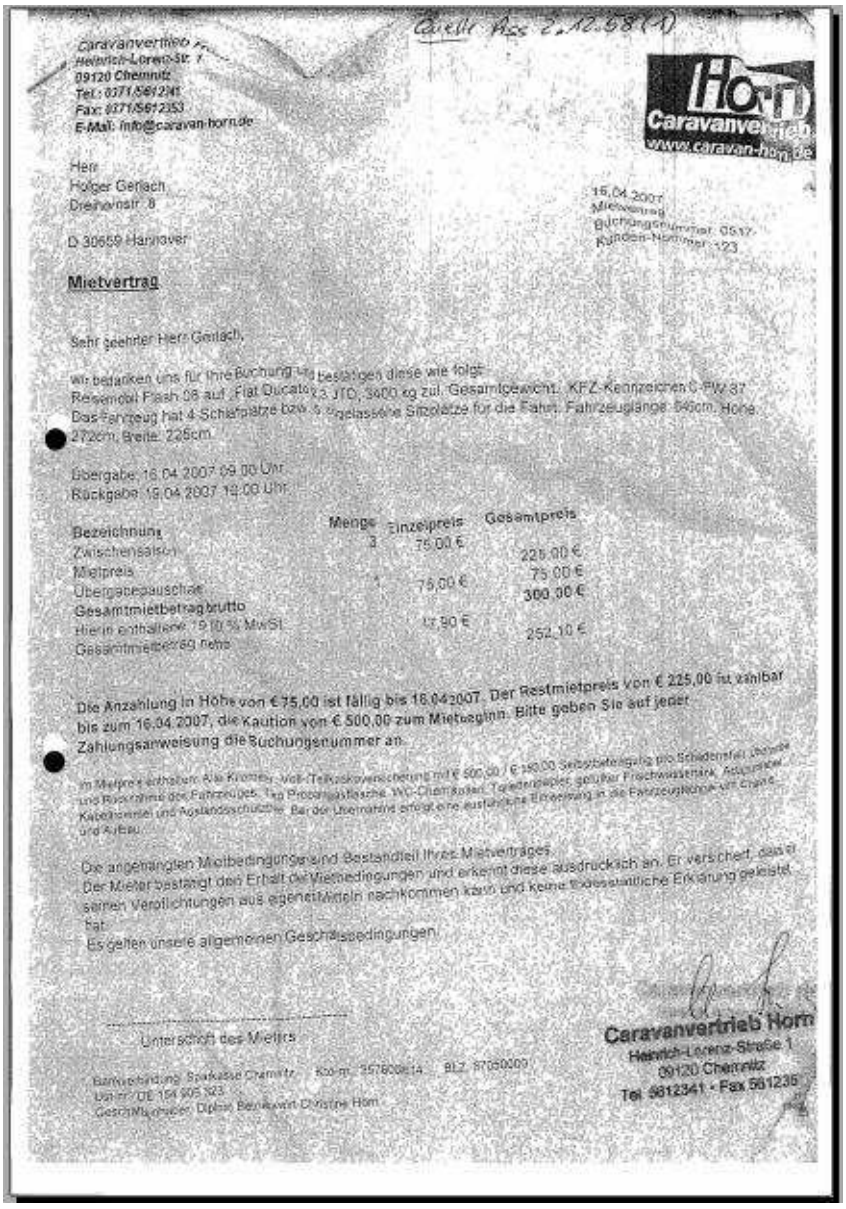

Quelle Akte 2.12.68(1)

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5612341
Fax: 0371/5612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Herr
Holger Gerlach
Dreherstr. 8

D 30659 Hannover

16.04.2007
Mietvertrag
Buchungsnummer: 0517
Kunden-Nummer: 123

Mietvertrag

Sehr geehrter Herr Gerlach,

wir bedanken uns für Ihre Buchung und bestätigen diese wie folgt:
Reisemobil Flash 08 auf Fiat Ducato 2.3 JTD, 3400 kg zul. Gesamtgewicht, KFZ-Kennzeichen C-RV 87
Das Fahrzeug hat 4 Schlafplätze bzw. 5 zugelassene Sitzplätze für die Fahrt. Fahrzeuglänge: 540cm, Höhe: 272cm, Breite: 226cm

Übergabe: 16.04.2007 09:00 Uhr
Rückgabe: 18.04.2007 19:00 Uhr

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	225,00 €
Mietpreis	1	75,00 €	75,00 €
Übergabepauschale			300,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			
Hierin enthalten: 19,00 % MwSt		47,90 €	252,10 €
Gesamtmietbetrag netto			

Die Anzahlung in Höhe von € 75,00 ist fällig bis 16.04.2007. Der Restmietpreis von € 225,00 ist zahlbar bis zum 16.04.2007, die Kaution von € 500,00 zum Mietbeginn. Bitte geben Sie auf jeder Zahlungsanweisung die Buchungsnummer an.

Im Mietpreis enthalten: Kfz-Kasko-, Voll-Teilkaskoversicherung mit € 500,00 / € 150,00 Selbstbeteiligung pro Schadenfall, Übernahme und Rücknahme des Fahrzeuges, 1kg Propangasflasche, WC-Chemikalien, Toilettenpapier, gerüster Frischwassertank, Abwassertank, Kabeltrommel und Abstandsschlüssel. Bei der Übernahme erfolgt eine ausführliche Einweisung in die Fahrzeugtechnik und -bedienung und Aufbau.

Die angemangten Mietbedingungen sind Bestandteil Ihres Mietvertrages.
Der Mieter bestätigt den Erhalt der Mietbedingungen und erkennt diese ausdrücklich an. Er versichert, dass er seinen Verpflichtungen aus eigenen Mitteln nachkommen kann und keine insolvenzähnliche Erklärung geleistet hat.
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

.....
Unterschrift des Mieters

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 9612341 • Fax 561235

Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz Kto-Nr. 3576008614 BLZ 87050000
IBAN: DE 154 905 323
Geschäftsinhaber: Diplom Betriebswirt Christine Horn

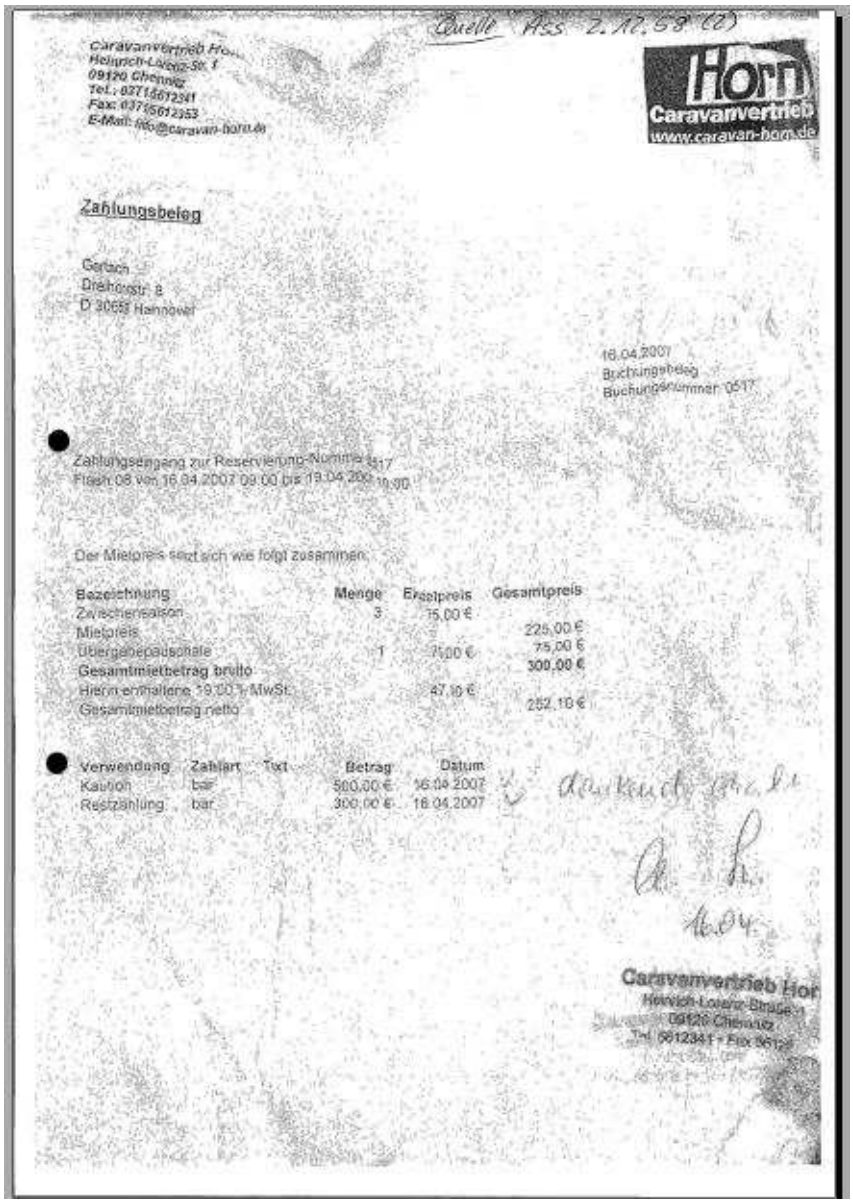

Quelle HSS 2.12.58 (0)

Caravanvertrieb Hor...
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 03715612341
Fax: 03715612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Zahlungsbeleg

Gerlach
Drehorststr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 3517
Fleck 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	225,00 €
Mietpreis			75,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	**300,00 €**
Gesamtmietbetrag brutto			
Hierin enthalten 19,00 % MwSt.		47,10 €	
Gesamtmietbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

danke sehr

A. P.

16.04.

Caravanvertrieb Hor...
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 • Fax 5612...

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

Die ANgaben FS und Perso/Pass fehlen auch bei den alten, den ersten Ausleihen dort.

Schau Dir die Telefonnummern an, vielleicht findest Du dort was...

Polizeidirektion SWS
Kriminalpolizeiinspektion
- Kommissariat 21 -

Datum: 11.11.11
Beginn: 0900 Uhr
Ende: siehe Schluß Uhr

Vorgangsnummer: 182/106/173640 u.a.

Aufnahme meiner Zeugenvernehmung auf Tonträger

Ich, Bentler, Silke geb. Seidel

geb. am: 10.09.69 in Plauen

wohnhaft: 08393 Meerane BPA: 7797 80731

Erreichbarkeit: Bruckauer Str. 78
03763/78161

bin mit der Aufnahme meiner Angaben zur Person und zur Sache auf Tonträger anlässlich meiner Zeugenvernehmung

am: 11.11.11 in: PHb.-Zelle wegen: schw. Raub

durch Polizeibeamte einverstanden.

Belehrung:

Zeugnisverweigerungsrecht:

Mit der beschuldigten Person, Bernhardt, U. bin ich ☐ verwandt / ☒ nicht verwandt, ☐ verschwägert / ☒ nicht verschwägert.

Ich wurde belehrt, dass ich bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 52 StPO zur Zeugnisverweigerung berechtigt bin.

Auskunftsverweigerungsrecht:
Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine, im § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.

Hinweis:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung oder Strafvereitelung (§§ 257, 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.

Ich habe die Belehrungen sowie den Hinweis verstanden und erkläre:

☒ Ich will aussagen. ☐ Ich will nicht aussagen.

☐ Am Ende der Vernehmung wurde mir die Aufnahme im vollen Wortlaut vorgespielt. Ich habe die Wiedergabe verstanden, das Aufgezeichnete entspricht den von mir gemachten Angaben.

☒ Auf ein nochmaliges Vorspielen der Aufnahme verzichte ich, da ich das Diktat mitgehört habe und dieses inhaltlich den von mir gemachten Angaben entspricht.

Die Löschung der Aufnahme nach Umsetzung in ein schriftliches Protokoll erfolgt auf Entscheidung des Sachbearbeiters.

Flemig, KHM
Sachbearbeiter

Zeuge

Ich kann mich auch noch daran entsinnen, dass die Person bereits am 09.09. das Fahrzeug wieder zurückbrachte. Er kam in den Nachmittagsstunden dieses Freitags, dem 09.09. und sagte, er würde das heute schon abgeben wollen. Auf Grund der vorliegenden Unterlagen hier und der Tatsache, dass weder die Kaution einbehalten wurde, noch Reinigungskosten erhoben wurden, kann ich nachvollziehen, dass das Fahrzeug relativ sauber und in Ordnung war, also es gab keinerlei Schäden, die wir beanstanden mussten. Wer das Fahrzeug von unserer Firma konkret wieder zurückgenommen hat, also sich betrachtet hat, kann ich ebenfalls nicht angeben. Das wir nicht nochmals extra notiert und ich kann mich auch an diesen konkreten Fall nicht so erinnern, dass ich hier eine konkrete Person benennen könnte.

Auf Frage gebe ich an, dass es sich bei dem gemieteten Fahrzeug um ein teilintegriertes Wohnmobil gehandelt hat der Fa. Bürstner. Es war ein Ixeo Time 670. Das Kennzeichen des Fahrzeuges war Z-G 7198. Das Fahrzeug war weiß. In unserem System haben wir noch Bilder dieses Fahrzeuges gespeichert. Per Mail werden wir diese Bilder der Polizei übermitteln.

Auf Frage gebe ich an, dass dieses Fahrzeug im Heckbereich über eine große sogenannten Garage verfügte, d. h. an den Seiten waren große Türen, durch welche man auch Fahrräder und Ähnliches einladen und transportieren konnte.

Mir ist noch erinnerlich, dass nach Rückgabe dieses Wohnmobils diese Person noch ein Fahrrad aus dem Wohnmobil herausnahm und mit diesem dann hier wegfuhr. In welche Richtung, also Richtung Zwickau oder Richtung Glauchau, das weiß ich nicht mehr. Darauf habe ich nicht geachtet. Die Farbe selbst von diesem Fahrrad kann ich nicht angeben. Aber wenn ich mich recht entsinne, müsste es sich um eine Art Mountainbike gehandelt haben.

Aus dem Übergabeprotokoll, welches ich in Kopie hier noch der Polizei übergebe, kann ich nachvollziehen, dass der Anfangskilometerstand 19.656 km war. Bei Rückgabe des Fahrzeuges betrug der Kilometerstand 20.233 km. Es wurden also relativ wenig Kilometer mit dem Fahrzeug zurückgelegt.

Wenn ich mich recht entsinne, war es so, dass mir die Person erzählt hatte, dass er nur nach Leipzig fahren wollte, um dort jemanden zu besuchen und er wollte eigentlich das Wohnmobil nur dazu zu nutzen, um darin schlafen zu können. Er sprach davon, dass man zu dritt fahren wollte, ohne dass ich die anderen Personen jetzt irgendwie personifizieren kann, also es war nur von einer Personenanzahl die Rede. Dies weiß ich daher, weil ich bei der Anmietung bzw. Bestellung eines Wohnmobils immer die Kundschaft frage, zu wievielt man das gewünschte Wohnmobil nutzen möchte. Das geschieht schon aus dem Grund, falls ein Fahrzeug auf Grund Unfallschäden bzw. technischer Probleme durch ein anderes ersetzt werden muss, damit wir wissen, welches Ersatzfahrzeug benötigt wird.

Wenn ich hier gefragt werde, ob das Fahrzeug noch in unserem Fahrzeugbestand ist, so ist das nicht der fall. Das Fahrzeug wurde zwischenzeitlich an eine Privatperson verkauft. Es handelt sich hierbei um einen Herrn Cornely, Bernd, wohnhaft Bahnhofstr. 39 in 07570 Harth-Pöllnitz. Herr Cornely hat das Fahrzeug bei uns am 22.09.2011 gekauft.

Weitere Angaben zur Sache kann ich derzeitig nicht machen. Ich kann bloß sagen, dass sonst an dem Fahrzeug keinerlei Auffälligkeiten waren. Wir haben auch nicht irgendwelche Sachen noch im Nachhinein in dem Fahrzeug gefunden, die möglicherweise diesem Herrn Gerlach - oder wie immer der auch heißen möge - gewesen sind.

Ich habe das Diktat meiner Vernehmung auf Band selbst mit angehört und verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen des Bandes. Der aufgesprochene Inhalt entspricht in allen Teilen den von mir gemachten Angaben, was ich durch Unterschrift auf der Einverständniserklärung bestätige.

Ende der Vernehmung: 9:20 Uhr

Vernehmer: Flemig, KHM

f.d.R.d.Tonbandabschrift: Hauk

Vorgangsnummer: 182306/03440 — Unterschrift Sachbearbeiter — Unterschrift — EVI Bl.3 — Seite: 3 von 3

Übergabeprotokoll Reisemobile

Caravan Service
BRESLER

Fahrzeug: Eco Line 610 LG 1138

Mieter: [illegible]

Anschrift: [illegible]
[illegible]

Abfahrt km: 19666

Ankunft km: 20 277

Motorenöl - Kontrolle: ✓

Licht am Fahrzeug: ✓

Dieseltank voll: ✓

Batterien: Fhzg-Batt.: 12,6 V Bord-Batt.: 13,0 V

Kontrollpanel:	✓	Wasseranlage:	✓
Licht:	✓	Boiler:	✓
Kocher:	✓	Dusche:	✓
Kühlschrank:	✓	WC:	✓
Heizung:	✓	Bettenbau:	✓
Umluft:	✓	Fenster/Rollo:	✓

Zusatzausstattung:

Adapterkabel:	✓	Warndreieck:	✓
Verlängerungskabel:	✓	Verbandskasten:	✓
Reserverad:	✓	Gasflasche 11 kg:	2 x
Wasserkanister:	✓	WC Chemie:	✓
Auffahrkeile:	✓		

Mängel bei Übergabe	Mängel bei Rückgabe
- Türe Aufbau Kral/zu - WC Ofen 2 Brudd. Tür L-Seite zu Spiegel L-Seite Setzschlag vorn L-Seite Für R-Seite Leich	

Kontrolle: - Fahrzeugschein (✓), grüne Vers.-karte (✓), Betriebsanleitung (✓), Schutzbrief (✓)

Prüfer übergeben: [illegible] Kunde übernommen: [illegible]

Datum der Abholung: 05.08.2011

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 23.03.2012

Datum	Inhalt	Autor/Herkunft
	Schwerer Raub Sparkasse Arnstadt-Ilmenau vom 07.09.2011, Goethestraße 36, 99310 Arnstadt	
	Objektiver Teil	
	Sachstandsbericht	
03.02.2012	Sachstandsbericht Bankraub Sparkasse Arnstadt vom 07.09.2011	KHK Markgraf
08.03.2011	Lichtbildzuordnung Asservate	KHK Markgraf
	Asservatenvermerke	
	Bargeld	
03.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.7.23.0 2000 € Bargeld	KHKin Queda
03.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.7.24.0 1000 € Bargeld	KHKin Queda
	Waffen	
28.11.2011	Behördengutachten Ass. Nr. 1.4.28.0 Revolver MELCHER	EKHK Benstein
07.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.28.0 Revolver MELCHER	KK Schwenzon
22.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.7.1.0 Pistole Ceska 70	KK Schwenzon
21.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. W 09 Revolver RECK Chief Special Combat	KK Schwenzon
	Bekleidung	
19.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.51.0 Sturmhaube, schwarz	KOK Diephaus
17.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.52.0 Sturmhaube mit Gesicht	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.53.0 Roeckl Radhandschuhe Wet Grip	KOK Diephaus
18.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.54.0 Scott Radhandschuhe rc racingconcept	KOK Diephaus
18.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.63.0 Kapuzensweatshirt, hellblau	KOK Diephaus
18.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.64.0 Trainingshose, d.-blau, breiter Streifen	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.66.0 Trainingshose, d.-blau schmaler Streifen	KOK Diephaus
15.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.70.0 Outdoorjacke „Giga de Luxe"	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.74.0 Joggingschuhe, NIKE, weiß-bunt	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.75.0 Joggingschuhe ASICS, grau	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 2. 12.366 Rucksack, grau	KK Wendt
	Wohnmobil	
20.11.2011	Aktenvermerk zur Benutzung Wohnmobil bei Raub Arnstadt 07.09.2011	KOK Wötzel
20.11.2011	Asservatenvermerk Ass. Nr. 2.12.163, Mietvertrag Wohnmobil	KK Pippig
23.11.2011	Aktenvermerk über Verkauf Wohnmobil Z – G 7198	KOK Wötzel
	Ermittlungsbericht	
16.11.2011	Ermittlungsbericht der KPI Gotha	KOK Wötzel
20.12.2011	Eingangsbestätigung Funkzellendaten	KHK Kandler
24.11.2011	Übernahmeprotokoll Funkzellendaten Reg EA TH	Siegburg
08.09.2011	Beschluss und CD Erhebung Funkzellendaten	
	Spuren	
02.03.2012	Kurzmitteilung Erhebung Vergleichsspeichelproben	TA Scheffel
03.02.2012	Aktenvermerk zur Erhebung von Speichelproben	KOK Wötzel
16.02.2012	Einverständniserklärung Speichelprobe LAMPENSDORF	KOK Wötzel
16.02.2012	Einverständniserklärung Speichelprobe KERKEL	KOK Wötzel
23.02.2012	Einverständniserklärung Speichelprobe SCHMIDT	KOK Wötzel
23.02.2012	Einverständniserklärung Speichelprobe WEBER	KOK Wötzel
	Subjektiver Teil	
	Zeugenvernehmungen	

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

Caravan Service
BRESLER
GmbH
06393 Niederschindmaas
Zwickauer Straße 76
Tel./Fax: 03763 / 76161
Vermieter

Mü 6/97

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen 21.2011
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: _____ Typ: Talbykadd
Amtliches Kennzeichen: _____ Fahrgest.-Nr.: SJ7xxxxx
mit folgendem Zubehör: _____

an den Mieter

Frau/Herr/Firma: Heiko Fuloch geb. am: 19.05.74
Führerschein-Nr.: 1 Nd 0003xxSL ausgestellt am: 20.01.09 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: (25)CHTAL ausgestellt am: 15.05.97 in: Zschopau
Anschrift: Hakenkreuz 25, 31867 Lauenau
Telefon-Nr. Privat: 0151/5557 8884 Geschäft: _____

für die Mietzeit

vom: 05.09.97 (Uhrzeit: 14:00) bis zum: 10.09.97 (Uhrzeit: 10:30)

Reiseziel(e)

Teilnehmer: 1500

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,00 / 400,00 Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €: _____

Mietdauer: 5 Tage à 84,00 Wochen à _____ = 420,00
Gebühren für 1 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = 0,-
Übernahme-/Service-/Reinigungspauschale: _____ = 30,00
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: _____ = 540,00
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: 21 Tage/d = 15,20
Zzgl. 19 % MwSt.: _____ **zu zahlen:** = 484,20

Kaution: 1000,00 € 05.09.97 ✓ 1000,00 € zurück 05.09.97 Heiko Fuloch

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: 1000,00 €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen _____
Rückzahlung 484,20 16.09.97

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine eidesstattliche Versicherung geleistet und es ist auch kein Termin hierfür bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.
Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Altenburg 05.09.97 (Ort/Datum) Heiko Fuloch (Unterschrift Mieter) (Unterschrift Vermieter)

- Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV -

Copyright: Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711-8 87 39 28 03/2009

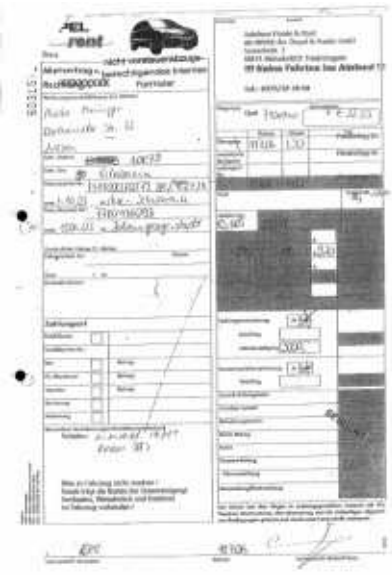

Mietvertrag

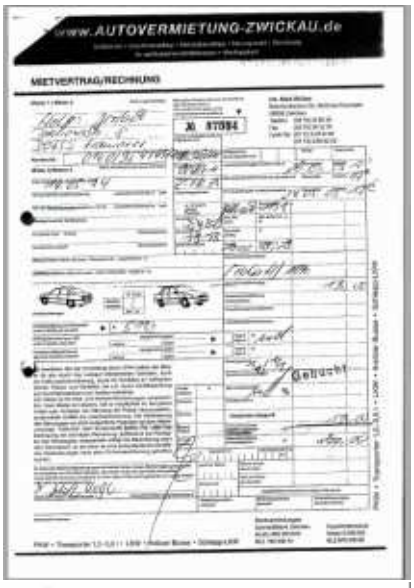
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

MIETVERTRAG/RECHNUNG

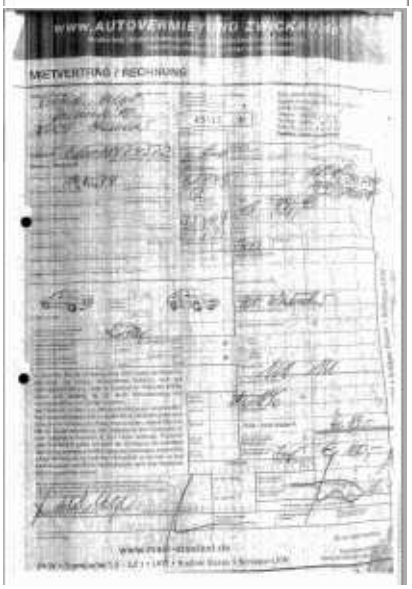
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

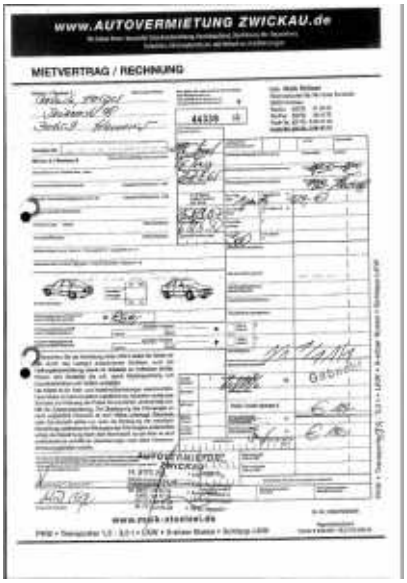
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

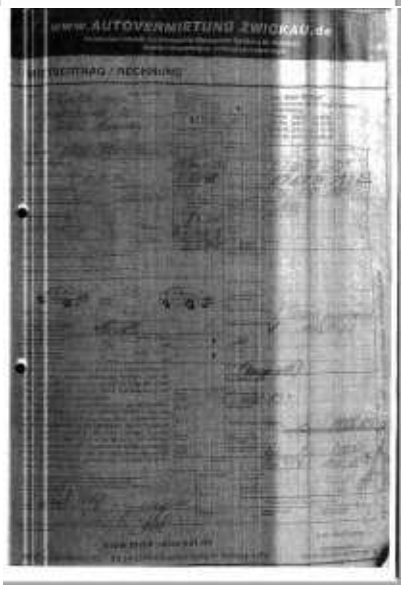

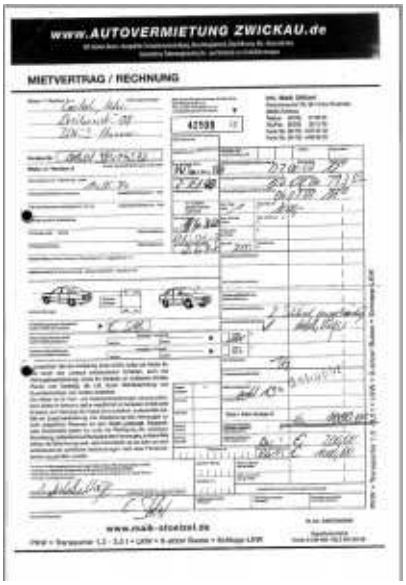
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

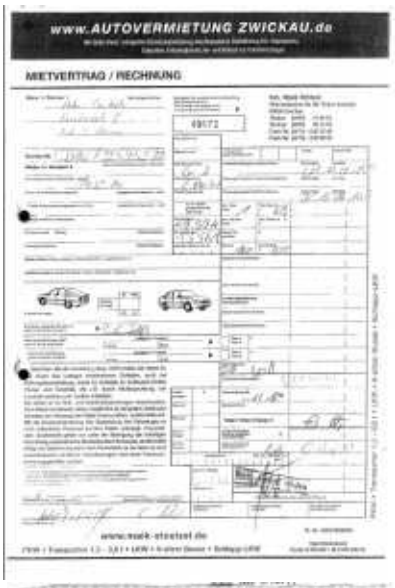
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

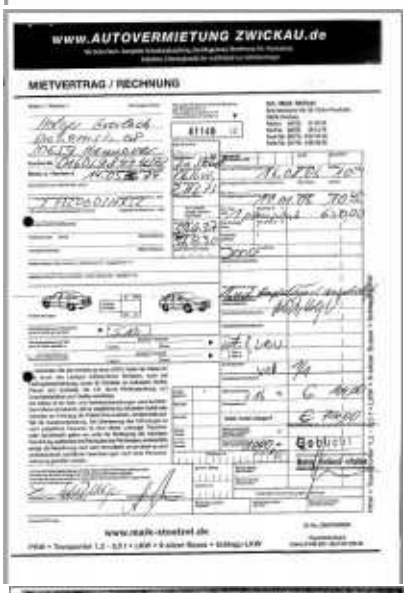
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

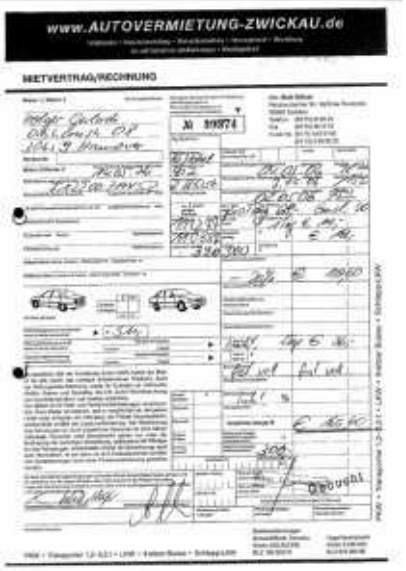
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

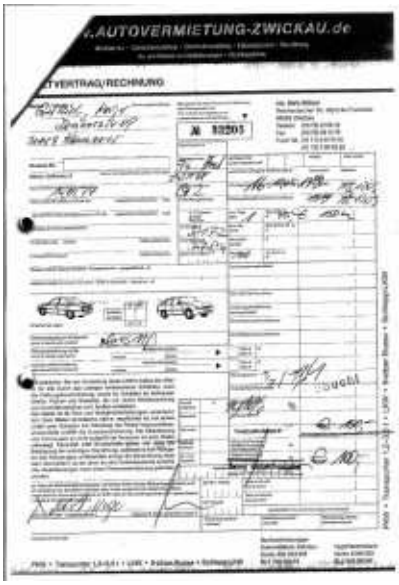
MIETVERTRAG/RECHNUNG

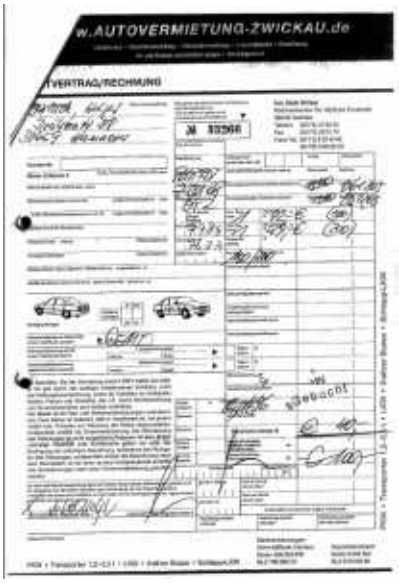
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
VERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

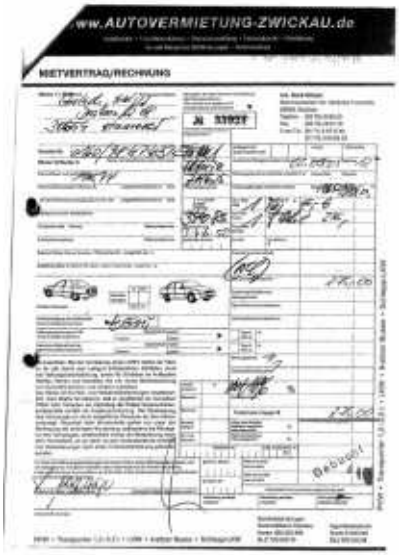
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

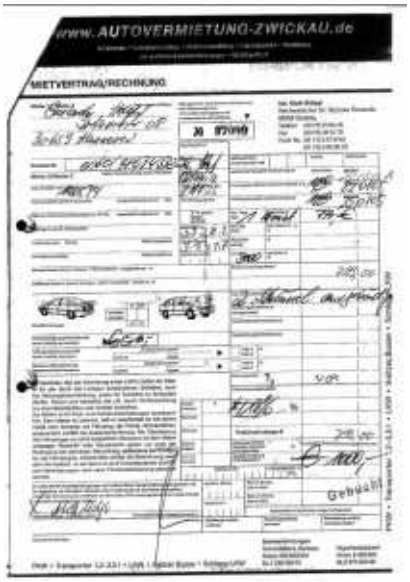
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

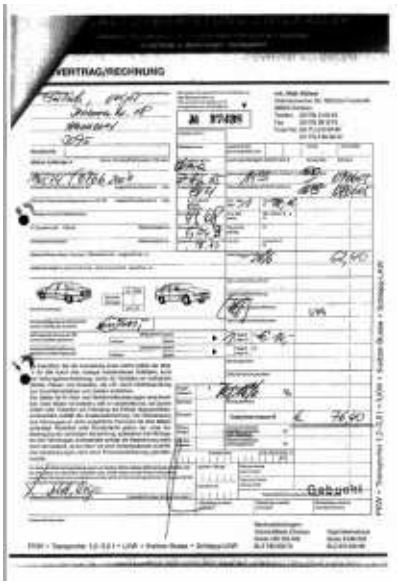
VERTRAG/RECHNUNG

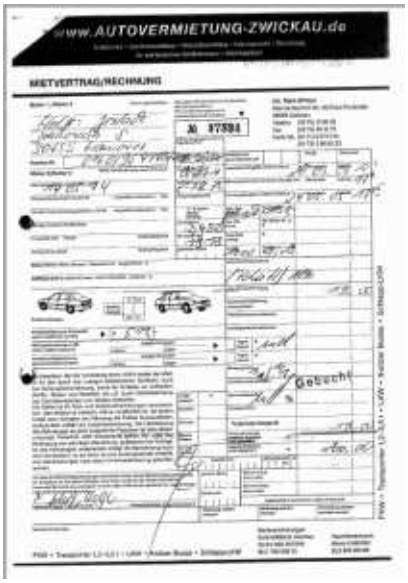
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

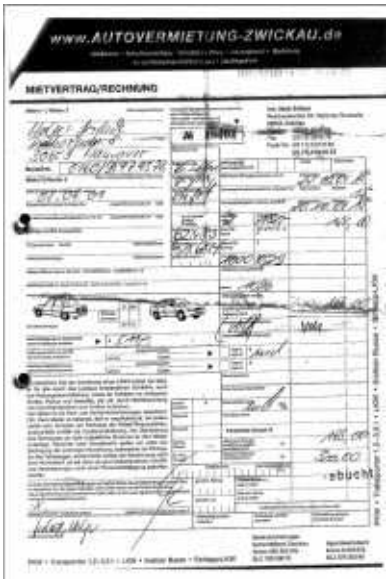
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

1.3.131 Wie die Medien komplett falsch berichten, Goebbels lässt grüssen (2014-07-28 15:30)

Ein schönes Beispiel für **komplett falsche Berichterstattung** ist der 116. Prozesstag, wo es um die Auswertung von Emingers Handydaten ging:

Protokoll 116. Verhandlungstag – 28. Mai 2014

http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/

Was steht da zu SMS der Emingers?

Es folgt der Zeuge Udo Ja. von der Kripo Erding . Götzl sagt, es gehe um die Auswertung von Asservaten, ein Handy Nokia und ein Smartphone Sony Ericsson mit SIM-Kartenspeicher und Speicherkarte. Beginnen solle Ja. mit dem Handy Nokia. Das sei ein Handy von Susann E., so Ja., die Daten seien ihnen auf Datenträgern zur Auswertung gegeben worden. Das Handy sei eindeutig von Susann genutzt worden, da seien Nummern der Eltern, vom Kosmetikstudio und Frauenarzt drin gewesen. Es seien nicht allzu viele Daten darauf gewesen, einige Bilder familiärer Herkunft, wo die Kinder und der Ehemann fotografiert wurden. Ein Bild sei mit Hitler-Weinflaschen gewesen, dahinter ein stilisierter Kopf. Der habe sich als Tätowierung auf dem Oberarm von Frau E. gefunden ***Zu den SMS sei aufgefallen, dass vom 4.11. bis 8.11. bis auf eine SMS nichts vorhanden gewesen sei.*** *Ansonsten sei täglicher SMS-Verkehr da gewesen.* ***Und bei einer***

Nachlieferung von Daten

, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren:

“Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri” [phon.]. *Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit “Lis” [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht.* ***Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde*** *. Die noch vorhandenen SMS seien privater Natur gewesen, unter einem Ehepaar ganz normal, so Ja.*

Dieses NSU-Watch-Protokoll ist von der ANTIFA, und ich behaupte, es ist falsch.

Falsch ist, dass die Ermittler dieses "nachgelieferte SMS-Fragment" mit dem Inhalt

“Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri” [phon.].
nicht zeitlich zuordnen konnten.

Ich behaupte, die DPA hat berichtet, an jenem Tag, so wie es "PZ hautnah" getwittert hat, an jenem Tag, **dass diese SMS ca. 1 Jahr vor dem Nov 2011 geschrieben wurde.**

Beweisen kann ich das nicht, es ist Alles gelöscht worden.

[3773f-focusichfahrmagerriundliesewohin.jpg]
http://www.focus.de/politik/deutschland/prozesse-nsu-prozess-handy-spuren-verraten-terrorhelfer_id_3881521.html

Beweisen kann ich jedoch, dass der FOCUS (und ALLE ANDEREN MEDIEN) lügen.

> Als Beleg für das enge Verhältnis zwischen E. und Zschäpe werten die Ermittler auch mehrere SMS, die E. an seine Ehefrau schickte. **In einer heißt es: „ Ich fahr’ gerade Lisl und Geri wo hin, Mausi“. Die Spitznamen „Lisl“ und „Geri“ stehen nach Erkenntnis der Strafverfolger für Zschäpe und Uwe Böhnhardt. Diese SMS verschickte E. am 25. Oktober 2011 , also nur neun Tage vor dem Ende des NSU-Trios.**

Ha ha ha.

Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde

Danke, dass uns die Medien komplett verarschen.

Super Land, alles prima, Lügen für die Staatsräson...

Ein Detail ist dann nur noch, dass ***"Böhnhardt, Zschäpe und ein blondes Mädchen"*** am 14. Oktober beim Wohnmobilvermieter waren, und nicht am 25. Oktober.

Wer hat soviel Macht, dass die DPA innerhalb von Stunden ihre Meldung umschreibt, und dass Frau Wiebke Ramm ihre Tweets löscht?

Wer kann das veranlassen?

Die Antwort: Ganz oben... Bundesregierung, die können das.

[82056-pz-tw1.jpg]
https://twitter.com/@pzhautnah

Alles was da vorher stand "1 Jahr alte SMS" etc ist weg... einfach so weg.

Gefühlt 20 Tweets fehlen.

Beweisen kann ich das nicht, ich hab es nicht gespeichert damals.

_ _

Die ANTIFA wusste das übrigens schon fast 2 Monate **VOR** der Gerichtssaussage, wer diese SMS wann versendete:

1708

[a53e3-antifa-lc3bcgen.jpg]
http://www.publikative.org/2014/04/02/nsu-komplex-braune-familienbande/

> **„Ich fahr grad lisl und geri wohin“**, die wenigen Worte einer SMS könnten das Neonazi-Ehepaar Sabine E.* (* Name geändert) und André Eminger aus Zwickau verstärkt in Bedrängnis bringen. Denn bei „Lisl“ und „Geri“ handelte es sich um Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt. **Am 25. Oktober 2011** informierte Sabine E. ihren Ehemann,

Nochmal, ihr Schmierfinken:

> **Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde**

Die ANTIFA lügt wenn sie das Maul aufmacht.

Siehe auch Antifa Patrick Gensing, der einen **Polen** (Phantomzeichnung einer Zeugin, polnischer Autohändler) aus Nürnberg 2001 (Mord Nr.2) zu einem Uwe Mundlos in Hamburg erklären wollte und den Polen kurzerhand zum Yasar-Mörder von 2005 (Mord Nr. 6) erklärte.

Nur weil die Antifa für die ARD-Tagesschau lügen darf, wird der Blödsinn nicht glaubhafter oder gar wahrer.

Auch Antifa beim SPIEGEL ist immer Antifa und lügt...

Und man vergesse bitte auch nicht **die unendlich dreisten Lügen von ARD und ZDF**:

> **Der GAU ist passiert: Das NSU-Paulchen Panther-"Bekennervideo" ist kaputt !!**
>
> Angekündigt hatte es sich schon vor 2 Tagen, als der Staatsfunk mit Fälschungen zu retten versuchte, was nicht zu retten war:

Oder diese Lügen hier::

> Die Fälscher beim Staatsfunk: ARD und ZDF 3.6.2014
>
> Gestern beim GEZ-Zwangs-Demokratiefernsehen:

Und **wie erbärmlich** sie sich zu rechtfertigen versuchten:

> Die Fälscher vom Staatsfunk rechtfertigen sich für ihre Lügen
>
> Der ARD-"Terrorismusexperte" **Paul Elmar Jöris** desinformierte auf Tagesschau.de die Zwangsgebührenzahler des Demokratie-Fernsehens:

Es ist beschämend, welcher Dreck da jeden Tag berichtet wird...

_ _

Es wäre wünschenswert, diesen Blogbeitrag nicht nur unter

#NSU

zu verbreiten, sondern auch unter anderen Schlagworten wie #Medienlügen oder #Pressehuren oder #GEZ oder was weiss ich...

Mal ein wenig Kreativität entwickeln, ist doch nicht zuviel verlangt, oder etwa doch?

1.3.132 Abenteuer im Lego-Land oder: Gefährliche Begegnung mit einem Beamten des BfV (2014-07-28 18:00)

Ein Gastbeitrag

Im Zustand der Totalüberwachung, den unser Gemeinwesen erreicht hat, gibt es keine Konspiration mehr. Wer so etwas behauptet, ist ein Desinformant oder lebt gut von der Kryptographie. Der Staat kann jeden erwischen, der sich gegen ihn wendet, er kann jede Familie mit einem Mausklick zerstören, Existenzen ohne den geringsten Aufwand vernichten, ohne dass ein Hahn danach kräht. Wenn es also darum geht, Widerstand zu leisten, dann grundsätzlich nur mit dem Theatersäbel. Sagen kann man ja viel, solange man nicht ernst genommen wird.

In der Nähe des hässlichsten Platzes der Welt, des Potsdamer Platzes, traf ich mich daher mit einem Mann des Verfassungsschutzes. Er hatte mir eine SMS geschickt; also hatte ich nichts dagegen. Man sollte die Leute kennen, die drauf und dran sind, einen zu ruinieren, so dachte ich und betrat eine Höhle, die voll mit grotesken Spielzeug-bauten war.

Ausgemacht war, dass wir uns vor dem Lego-Modell des Deutschen Reichtags treffen sollten. Das Modell des BRD-Parlamentsgebäudes war aber so groß geraten, dass ich zuerst eine am anderen Ende stehende fette Chinesin für eine Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes hielt und sie geheimnisvoll ansprach.

So ein Verfassungsschützer kann nett sein. Im Grunde rinnt ihm aber der Dreck aus dem Maul, und man ist sehr froh, ihn wieder los zu sein. Im Moment der „Begrüßung“ erfasste mich plötzlich ein tiefes Mitgefühl mit Corelli: Was muss der Mann mitgemacht haben bei seinen jahrelangen Treffen? Wie haben sie die Zeit rumgekriegt? Die Spesenzettel mit homosexuellen Witzen ausgefüllt? Entsetzlich.

Wenig überraschend war die Tatsache, dass mich der gute Mann mit einem etwas geschmacklosen, so genannten modernen Rechtsextremismus zu ködern oder besser zu verkumpeln versuchte. „Ein militanter Zionist“, war mein erster Gedanke, „ein schwuler Rechtspopulist“ mein zweiter. Den dritten Gedanken gebe ich hier nicht wieder. Zumindest war davon die Rede, dass man uns unterstützen wolle, damit die NSU-Affäre aufgeklärt würde, „aber richtig“, wie er in einem leicht rheinländischen Akzent von sich gab.

Ich schlug dem verbeamteten Clown eine Fahrt mit der Geisterbahn vor. Tatsächlich konnte man in dem Lego-Land, in dem wir uns aufhielten, konspirative Runden zwischen Lego-Gespenstern drehen. Die schielten auch schon so komisch aus dem Lego-Loch… so erschien es mir jedenfalls… nichts wie los…

Und wir gingen auf große Fahrt, der Trottel vom BfV und ich. Kurz vor dem Einsteigen zeigte er mir noch seinen nagelneuen Dienstausweis. An seinem Blick sah ich deutlich, dass er der Ansicht war, mit mir eine erste „Vertrauensbasis“ gewonnen oder zumindest eine gewisse persönliche Nähe hergestellt zu haben. Ein lächerlicher Triumph lag in seinen Augen, als wir um die erste Lego-Kurve bogen.

Er könne mir einen ganz tollen Kontakt in Irland vermitteln, so der Verfassungsschützer in der nächsten Kurve, einen Mann, der über viel bessere Informationen verfüge als in allen geheimen Akten zusammen zu finden seien.

In diesem Moment fiel es mir wie Lego-Steine von den Augen.

Ich lachte laut und blechern.

Der Kerl merkte natürlich sofort, dass er einen schweren Fehler gemacht hatte. Also zwinkerte er mir in der Dunkelheit komplizenhaft zu, als ob er mir sagten wollte, „wir zwei verstehen den Spaß schon, gelle¿‘

Nach einer kurzen, peinlichen Pause, betreten wie bei einem vollkommen verpatzten schwulen One-Night-Stand, fuhr er dann seine schweren Geschütze auf. Er sei eigentlich nur hier, um mir zu sagen, dass der Verfassungsschutz die Aufklärung der NSU-Sache selber mit Hochdruck betreibt. Dazu hätten sie ein Budget, und es soll doch nicht alles an die Antifa gehen, gelle?

Also bot mir der Mann einen ordentlichen Batzen Geld, ein Leasingfahrzeug, sogar eine tolle „Internet-Plattform“, was immer damit auch gemeint gewesen sein konnte. Selbstverständlich unter der Bedingung, dass man in Zukunft die Inhalte der Aufklärung vorher abstimme.

Nein , sagte ich und verdrückte mich unter einem Vorwand.

_ _ _ _ _ _ _ _ _

Anmerkung fatalist für die vielen neuen Leser: Ich hab mich bei **"Irland"** fast weggeschmissen, die Tränen rollten meine Wangen hinunter. Man wollte schon den Arzt rufen.

Warum das so ist?

Es gab niemals eine V-Frau Krokus?

Es gab niemals eine Informantin VM-Krokus,

nennen wir sie "Petra Senghaas"**, die als V-Frau für das LfV Baden-Württemberg die "lokale NPD-Szene" aushorchte.**

Das ist eine Lüge. Ein "roter Hering".

Das BfV wollte uns seinen eigenen Märchenerzähler vermitteln...

das ist göttlich. Absolut schön. Ich lache schon wieder...

Freigeist (2015-01-13 23:35:09)
Das klingt ziemlich gruselig. Nicht den Mut verlieren. mfg Cui bono

eddy (2015-01-14 18:25:50)
Auf den ersten Blick richtig gemacht. Auf den zweiten eher nicht. a. es hätte Geld in die Kasse gespült b. was aber wichtiger ist, der VS hätte dank Zensuranmerkungen seine Schwachstellen geoutet Ein Trüffelschwein aus erster Hand ... ;-))

Zahni (2015-01-20 13:10:39)
Richtig Verhalten wenn auch nicht zu 100 %. Für jeden der politische Ziele verfolgt muss gelten: KEINE zusammenarbeit mit den Staatsbütteln, insbesondere dem VS! Mir persönlich fehlt in dem Bericht eine genaue Personenbeschreibung des "Agenten". Noch besser wäre ein Foto oder ähnliches gewesen, ne Kamera hast du ja wohl dabei gehabt ...

1.3.133 Ihr hattet fremde DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd, von Anfang an! (2014-07-29 00:00)

Schaut Sie Euch an, die Aufklärer...

Aus dem Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die Bundesanwaltschaft, 2012, 245 Seiten, unveröffentlicht:

17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)

17.10.1 Hinweiseingang /Zusicherung der Vertraulichkeit

Am 19,07,2009 meldete sich eine Person beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg

mil einem Hinweis auf den Mordfall in Heilbronn. Der Hinweis wurde an die Sonderkommission

Parkplatz weitergesleuert und unter der Spur-Nummer 3735 bearbeitet

Am 28,07.2009 fand ein erstes persönliches Gespräch zwischen VP-Führern RIESEL/

MOTZER und dem Annjfer statt. Die Person gab an, unter der Voraussetzung, dass ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Hinweise zum Mordfall Heilbronn geben zu können, Sie sei bereit mit der Polizei zur Aufklärung der Tal zusammen zu arbeiten.
In der Folge wurden verschiedene Recherchen zur Verifizierung der ersten Angaben und zur Person durchgeführt um festzustellen, ob eine Zusammenarbeit mit dem Status einer VP möglich - und sinnvoll ist.

Nach erfolgter Zusicherung der Vertraulichkeit und Genehmigung für den geplanten VP Einsatz berichtete die VP über Erkenntnisse zu der international agierenden Tätergruppe **„Pink Panther** ", die in verschiedenen Deliktsberetchen, jedoch übenA/iegend im Bereich Juwelierraub, aktiv sei. Diese lose zusammengehörige Gruppierung setzt sich aus Exjugoslawen zusammen. Der Zusammenhang der Bande ergibt sich lediglich darin, dass die Beule an dieselben Hehler verkauft wurde. Über eine dritte Person habe die VP erfahren, dass die Tat in Heilbronn im Zusammenhang mit der Beutevenvertung begangen worden sein soll. Die Täter hätten sich durch die Polizeistreife ertappt - oder beobachtet gefühlt.

Die Täter sollen Kontakt zu der Serbin
Slobodanka HINKEL geb, Radovanovic,
12.08.70 in Loznica

haben, die ihre Wohnung zumindest teilweise als Unterschlupf zur Verfügung stellte/stellt und aus Gesprächen mit den Tälern von dem Mord wisse.
Ein Mitglied / Kontaktperson der Gruppe „Pink Panther" solle regelmäßigen Kontakt zu dieser Frau

haben, die ihre Wohnung zumindest teilweise als Unterschlupf zur Verfügung stellte/stellt und aus Gesprächen mit den Tälern von dem Mord wisse.

Ein Mitglied / Kontaktperson der Gruppe „Pink Panther" solle regelmäßigen Kontakt zu dieser Frau haben.

17.10.2 Maßnahmen gemäß § 163 f u nd 100 h StPO

Mit Beschluss des AG Heilbronn vom 28,08.2009; /Kz,: 42 Gs 7783/09 wurde die längerfristige Observation der Wohnung von Slobodanka HINKEL angeordnet, um die bislang namentlich nicht bekannte Kontaktperson identifizieren zu können. Der Zugangsbereich zur Wohnung der Slobodanka HINKEL in Böblingen wurde im Zeitraum von 01.09.2009 bis 05.10.2009 videotechnisch überwacht Bei der Auswertung der Aufnahmen konnte weder Slobodanka noch ein Besucher von ihr aufgenommen werden. Aus diesem Grund wurde auch keine Observation durchgeführt.

17.10.3 Beginn VP-Einsatz „Amigo"

Mit Schreiben vom 27.08,2009 wurde von der StA Heilbronn in den VP-Einsatz eingewilligt

Die VP wurde in der Folge beauftragt, Kontakt zu der Sertjin, Slobodanka HINKEL (Spitzname SUZI), herzustellen und weitere Infonnationen zu Tat/Tätern zu beschaffen.

Nach der Kontaktaufnahme zu Slobodanka HINKEL gelang es in mehreren Gesprächen folgende Infonmationen zu gewinnen:

17.10.3.1 Informationen aus einem Gespräch zwischen VP und S. HINKEL am 05.11,09

S, HINKEL bestätigt, dass 3 Männer in ihrer Wohnung gewesen seien (in Anwesenheit

eines Vertrauten der VP) und über den Mord gesprochen hätten (ohne Details zu nennen).

Die Männer (Namen nannte sie nicht) seien Leute des serbischen Kriminellen Milan

OSTOJIC.

Wh. Sabac bei Belgrad. Milan OSTOJIC sei ein brutaler Typ. Er hätte bereits mehrere

Menschen umgebracht

Er sei Anführer einer Gruppe,

S. HINKEL gibt weiter an, dass ihr Bruder MISCHA die Leute zur Übernachtung zu ihr

geschickt hätte. MISCHA sei ebenfalls kriminell. Er gehöre zwar nicht zur Gruppe von

Milan OSTOJIC, kenne diesen aber. Vor Weihnachten seien diese Kriminellen sehr aktiv,

da viel Geld zu holen sei.

17.10.3.2 Informationen aus einem Gespräch zwischen VP und S. HINKEL

am 13.11.09

Slobodanka HINKEL gibt an. dass Milan OSTOJIC mit Spitznamen „SANDOKAN" heißen

würde.

17.10.3.3 Informationen aus einem Gespräch zwischen VP und S, HINKEL

am 15.11.09

Slobodanka HINKEL spricht von zwei serbischen Schwerkriminellen „SANDOKAN" und

„ZOKI"

• Zu Sandokan

o er sei vor ca. einem Monat festgenommen worden

o er siehe unter dem Verdacht, mehrere Tötungsdelikte begangen zu haben

o ^ er gehöre zum Sabac-Clan

o sein frühere Anführer „UGA" sei vor ca. einem Jahr umgebracht worden,

o es seien mehrere Leute verhaftet worden

• Zu„ZOKI"

o er soll verschiedene Morde begangen haben

o er soll in Belgrad gesucht werden

o auf die Frage der VP ob er an dem Mord in Heilbronn beteiligt gewesen sei

lacht SUZI, beantwortet die Frage aber nicht

o dieser Mann halle sich entweder in Rotterdam, dort u.a, im Cafe Balkan, oder

in Wien, in den Caf^s Ramada, Triester Straße, oder Caf6 Lepa Brena

auf.

Anmerkung: Nach Einschätzung der VP wird der Spitzname ZOKI nur beim

Vomamen ZORAN venvendet

Slobodanka HINKEL gab an, dass sie ihr eigenes Grab schaufeln werde, wenn bekannt

werde was sie erzählt habe. Ihr Bruder MISCHA sei ein kleiner Fisch, Er kenne viele

Leute (Kriminelle), sei mit ihnen befreundet und würde diesen Leuten gelegentlich einen

Gefallen lun.

Auf die Nachfrage von Slobodanka HINKEL weshalb die VP dies alles wissen wolle, gibt

die VP legendenmäßig an, eine „Sache" zu planen. Sie sei noch auf der Suche nach

möglichen Partnern, Slobodanka HINKEL gab an, dass sie davon nichts wissen wolle.

Sie wolle nichl beteiligt sein und auch kein Geld für mögliche Tipps,

17.10.3.4 Informationen aus einem Gespräch zwischen VP und S. HINKEL

am 22.11.09:

Unter Legende auf der Suche nach möglichen Mittätern zu sein, fragte VP erneut nach

den Leuten in Slobodanka HINKELs Wohnung. Im Laufe dieses Gesprächs nannte Slobodanka

HINKEL den Namen Zoran STEVANOVIC. Nach Einschätzung der VP besteht

ein Zusammenhang zu den Angaben zu ZOKI am 15.11,09

ZORAN würde in der Vorweihnachtszeit sicher nach Deutschland kommen, da in dieser

Zeit viel Geld zu verdienen sei.

Slobodanka HINKEL habe glaubhaft angegeben, die Namen der beiden anderen Männer

nicht zu kennen, Sie sei sich jedoch bei ZORANS Name sicher.

Auf Frage der VP ob ZORAN den Mord in Heilbronn begangen hätte gab SUZI an, dass

sie dies nicht wissen würde.

Die 3 Männer seien am nächsten Morgen von einem Serben mit einem Auto (Typ nicht

bekannt) mit österreichischem Kennzeichen abgeholt worden.

VP gibt an, diese Leute kennen lernen zu wollen. Er fragt nach MISCHAS Nummer, da

er diese Leute kennen würden.

SUZI gibt ihm daraufliin die Telefonnummer ihres Bruders MISCHA - 0642906xxx.

17.10.4 Recherchen zu den genannten Personen

Die bisherigen Recherchen zu den o,g, Personen bestätigen die Angaben von S. HINKEL.

Es dürite sich um serbische Schweicriminelle, Angehörige einer OK-Gruppierung (sog. Sabac-Clan), handeln. Ericenntnisse aus Serisien liegen noch nicht vor.

17.10.5 Weitere Maßnahmen

17.10.5.1 Vemehmung eines Informanten / Kontaktperson zu Slobodanka HINKEL

Unter Zusicherung der Vertraulichkeit gelang es, den Informanten zu vernehmen, der bei dem Gespräch mit Slobodanka HINKEL anwesend war, als sie Besuch von Zoran STEVANOVIC und den beiden anderen Männern bekommen hätte. Zusammenfassend machte dieser Infonnant folgende Angaben:

Er sei Juni oder Juli 2007 an einem Spätnachmittag in der Wohnung von Slobodanka HINKEL gewesen. Es habe an der Tür geklingelte, und er hätte es mit der Angst zu tun bekommen. Er dachte, der Mann von Slobodanka HINKEL würde kommen. Es seien jedoch drei Leute gekommen, zwei davon hätten nichts gesprochen. Die beiden seien nervös gewesen. Sie hätten sich auffällig unruhig die Hände gerieben. Einer habe gesprochen und Slobodanka HINKEL gefragt, ob er (der Informant) einer von „ihnen" sei.

Er wollte wissen, ob er ein Landsmann sei. Der Mann habe dann erzählt, dass bei einer Übergabe in Heilbronn oder Heilbrunn die Polizei aufgetaucht sei. Es sei zu einer Schießerei gekommen. Sie hätten auf die Polizei geschossen.

Der Mann und Slobodanka HINKEL seien in die Küche oder in das Schlafzimmer gegangen. Der Informant habe große Angst gehabt, dass die Polizei auftauche und ihn mit den drei Männem in Vert^indung bringen würde. Er sei dann aufgestanden und habe gerufen, dass er nach Hause fahren würde, Slobodanka HINKEL sei kurz aus der Küche oder aus

dem Schlafzimmer gekommen und habe sich von ihm verabschiedet

Der Sprecher sei sehr groß gewesen, ca. 2 m, hatte eine normale Figur, ca, 95 kg

schwer. Die zwei Männer, die nichts gesprochen haben, seien etwas kleiner gewesen,

ungefähr 173 cm groß. Sie seien schlank gewesen, hatten normale Figuren, ca, 80 kg.

Bei einer Wahllichtblidvoriage ericannte der Informant den Mann wieder, der gesprochen

habe. Es handelte sich um Zoran Stevanovic.

17.10.5.2 Auswertung der bisherigen Erkenntnisse

Am 17.11.2009 teilte der österreichische Verbindungsbeamte in Serbien mit, dass am

16,10,2009 nachfolgend genannten Personen in Sertjien festgenommen wurden.

1. Milan OSTOJIC, geb. 22.09,1975 in Sabac, Spitzname „Sandokan"
2. Nebojsa SARAJILJA, geb. 16.04.1986 in Pakrac, Spitzname „Saja"
3. Milan MITIC, geb. 25.09.1960 in Vranje, Spitzname „Srbin"
4. Zoran STEVANOVIC, geb. 19.08,1973 in Pancevo, Spitzname „Stefke"
5. Igor MARKOVIC, geb, 10,07.1977 in Sabac, Spitzname „Kneza"
6. Bojan JOVANOVIC, geb. 24.01.1984 in Sabac

Ein weilerer Täter dieser Bande,

Boris SKORIC, geb. 19.10.1974 in Wien

befinde sich in Serbien auf der Flucht,

Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie

Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen,

17.10.6 Geplante Vernehmung der Slobodanka Hinkel

Ein Versuch, direkten Kontakt mit Slobodanka HINKEL aufzunehmen, um mit ihr eine

Vemehmung durchzuführen, scheiterte, da sie offensichtlich große Angst hat und sich

weiteren Treffen und einem Gespräch mit der Polizei zunächst aufgrund einer längeren

Krankheit und später mit verschiedenen Begründungen enUieht

Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt

Die bisherigen Ermittlungen
sind in der Spur 3735 abgelegt.

Fragen Sie doch mal die Helden der Aufklärung aus Baden-Württemberg, warum man die DNA auf Arnolds Uniformhemd nie mit der DNA der einsitzenden Auftragskiller vom Sabac-Clan vergleichen hat?

Die Leute sassen seit 2009 in Haft, und man hat die DNA nicht abgeglichen!

Bis zum 4.11.2011 nicht, über 2 Jahre lang nicht.

Das wird solange hier weiter gepostet werden, bis die Sache ermittelt ist...

Der Polizistenmord von Heilbronn und die Phantombilder
Die Frage 1 aus "**21 Fragen**" war absolut ernst gemeint:

> **Frage 1:** Warum wurde die **Täter-DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd**
> nicht mit der DNA der SABAC-Klan-Bande verglichen, obwohl die a) seit 2010 in Serbien im Gefängnis sitzt und b) es eindeutige Aussagen gab, dass diese Verbrecher den Polizistenmord verübt haben? Namentlich **Zoran Stevanovic** ? Zeugin
> Slobodanka Hinkel ! Spur "Pink Panter".
>
> > *17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)*
> > *Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen*
> > *Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt.*

Quelle: Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die Bundesanwaltschaft, 245 Seiten, unveröffentlicht, liegt zahlreichen Journalisten vor, die aber ALLE darüber nicht berichteten. Warum nicht?

[76.338.594]
http://images05.oe24.at/pink_panther_610.jpg/consoleMadonnaNoStretch2/76.338.594

Warum hat nie jemals einer der Journalisten die diesen Abschlussbericht haben über diese Spur berichtet?

Thomas Moser, auch Sie haben diesen Bericht, warum haben Sie nie darüber geschrieben?

Wir brauchen die Phantome aus den Altakten der Soko Parkplatz.

---

hellangel (2014-07-29 09:04:38)
Also verdichtet sich die Vermutung, dass der NSU dieser Gruppe ihr Maskottchen zu verdanken ist?? :)

fatalist (2014-07-29 10:18:47)
Pink Panther ist eine Medienerfindung, die totaler Schwachsinn ist, weil unter diesem Begriff Drogenbanden, Juwelierläden-Ausräumer und Auftragskiller subsumiert wurden.

Das waren alles Jugos, weiter nix.

rositha13 (2014-12-30 09:47:18)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

1.3.134 Die Frau mit den Katzenkörben am 4.11.2011 in Zwickau (2014-07-29 02:00)

Wie war das am 4.11.2011 in Zwickau nochmal genau?

Das Haus explodiert, und eine Frau im **feuerroten Mantel** kommt

mit 2 Katzenkörben

von diesem Haus zu den Nachbarn, wo Antje Herfurth gerade bei ihren Eltern auf die Hofeinfahrt fährt, sie hat ihre Tochter aus dem Hort abgeholt. Sie wohnt in der anderen Doppelhaushälfte.

Es ist ca. 15:10 Uhr…

Zum Verständnis:

Zschäpe soll in der 26 gewohnt haben

1724

Herfurths wohnen in der 24

Hergets (Eltern der Frau Herfurth) wohnen in der 22.

[8748e-luftzwickau-hausnummern.jpg]
Quelle:Google Maps

Tut mir leid, liebe Familie Herfurth, aber wir müssen exakt sein, damit die Leute das verstehen... ich bitte um Verständnis.

Auch Familie Martin... es geht nicht anders, Sorry.

Die Frau im feuerroten Mantel stellt die Katzenkörbe ab, sagt ***"oh, die Oma ist ja noch im Haus"*** (Charlotte Erber, damals 89 Jahre alt ist gemeint) und rennt zurück.

Die "Oma" wird aussagen, es klingelte, aber bis sie aufstand und nachschaute war niemand mehr da. Wer da geklingelt hat ist nicht bekannt.

Die **"Autovorbeifahr-Zeugin Nadin Resch"**, die am 3.4.2012 (also sehr viel später!!!) vernommen wurde, bestätigte vor Gericht die Darstellung von Frau Herfurth, und "erkannte" Beate Zschäpe ebenfalls.

Dazu bitte ***unbedingt*** diesen Blogbeitrag lesen:

> Wie das BKA die Zeugen manipulierte
>
> **Wie haben die Zeugen denn die Uwes bzw. Frau Zschäpe wieder erkannt?**
>
> Antwort:
>
> Das war ganz klar BKA-Zauberei.
>
> Glauben Sie nicht?
>
> Okay, hier steht wie es gemacht wurde:

Dort sieht man, wie das BKA "mithalf", dass die Zeugen "das Gewollte" aussagten bzw. erkannten. Das ist **hochgradig kriminell,** was dort gemacht wurde und hat mit "Ermitteln" rein gar nichts zu tun! Ermitteln hiesse, den Zeugen nichts einzureden bzw. zu suggerieren.

Von blanker Erpressung wie bei "Ceska-Verkäufer" Andreas Schultz vom Madley in Jena reden wir da noch gar nicht... Herr OSTA Weingarten, gelle?

Sie kommen auch noch dran...

Nun ging es also für das BKA darum, dass diese Frau im **feuerroten Mantel** unbedingt "Zschäpe" sein musste, und Antje Herfurth wollte sich partout NICHT an die Klamotten erinnern.

Ich vermute jetzt einfach mal, das war Widerstand gegen eingeflüsterte Beobachtungen, Frau Herfurth?

Zumal auch Herr Herfurth, der Schornsteinfeger, der "Zschäpe" auch erkannte, weil sie mit ihm sprach, irgendwas mit ***"Feuerwehr ist schon benachrichtigt"*** soll "Zschäpe" gesagt haben, als sie den Veilchenweg in Richtung Innenstadt eilte, OHNE Tasche etc (Paulchenvideos...) sich NICHT an die Klamotten erinnerte...

_ _

Aber **Janice Martin** erinnerte sich an den **feuerroten Mantel** der Frau, die sie wegen der Entfernung (Janice sah die Szene von Gegenüber, aus dem Fenster) nicht wirklich erkennen konnte.

Das kann man hier nachlesen:

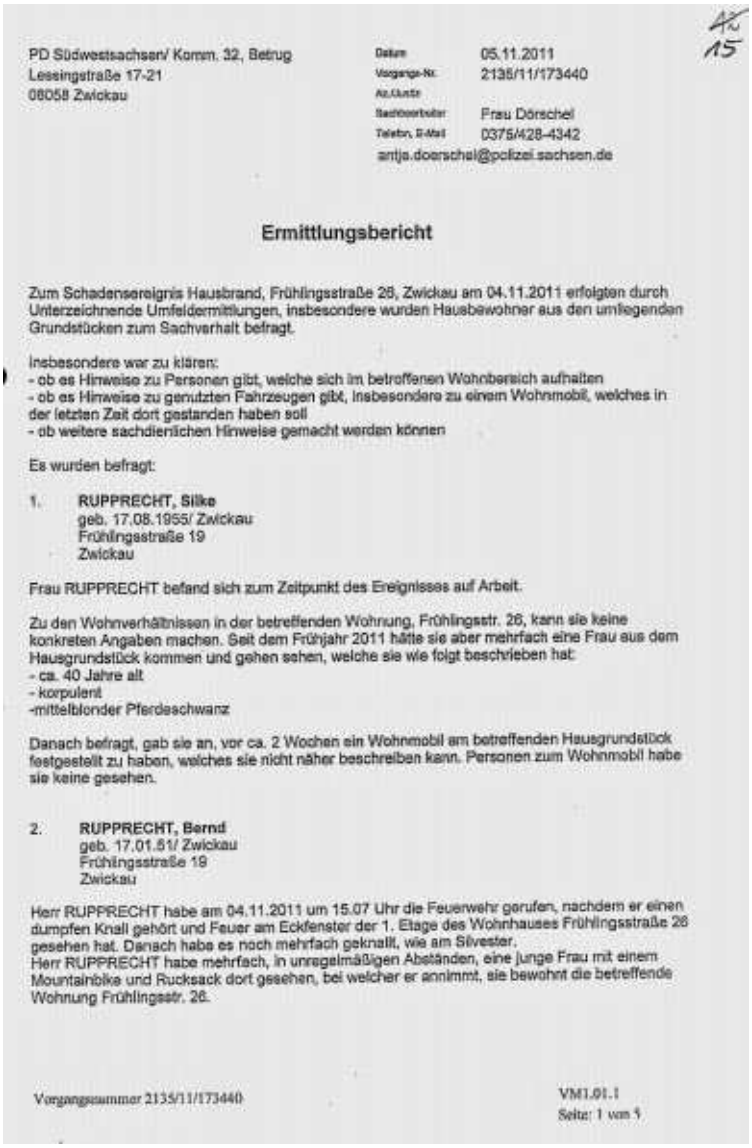

AZ 15

PD Südwestsachsen/ Komm. 32, Betrug
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 05.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az./Aktz.
Sachbearbeiter Frau Dörschel
Telefon, E-Mail 0375/428-4342
antja.doerschel@polizei.sachsen.de

Ermittlungsbericht

Zum Schadensereignis Hausbrand, Frühlingsstraße 26, Zwickau am 04.11.2011 erfolgten durch Unterzeichnende Umfeldermittlungen, insbesondere wurden Hausbewohner aus den umliegenden Grundstücken zum Sachverhalt befragt.

Insbesondere war zu klären:
- ob es Hinweise zu Personen gibt, welche sich im betroffenen Wohnbereich aufhalten
- ob es Hinweise zu genutzten Fahrzeugen gibt, insbesondere zu einem Wohnmobil, welches in der letzten Zeit dort gestanden haben soll
- ob weitere sachdienlichen Hinweise gemacht werden können

Es wurden befragt:

1. **RUPPRECHT, Silke**
geb. 17.08.1955/ Zwickau
Frühlingsstraße 19
Zwickau

Frau RUPPRECHT befand sich zum Zeitpunkt des Ereignisses auf Arbeit.

Zu den Wohnverhältnissen in der betreffenden Wohnung, Frühlingsstr. 26, kann sie keine konkreten Angaben machen. Seit dem Frühjahr 2011 hätte sie aber mehrfach eine Frau aus dem Hausgrundstück kommen und gehen sehen, welche sie wie folgt beschrieben hat:
- ca. 40 Jahre alt
- korpulent
-mittelblonder Pferdeschwanz

Danach befragt, gab sie an, vor ca. 2 Wochen ein Wohnmobil am betreffenden Hausgrundstück festgestellt zu haben, welches sie nicht näher beschreiben kann. Personen zum Wohnmobil habe sie keine gesehen.

2. **RUPPRECHT, Bernd**
geb. 17.01.51/ Zwickau
Frühlingsstraße 19
Zwickau

Herr RUPPRECHT habe am 04.11.2011 um 15.07 Uhr die Feuerwehr gerufen, nachdem er einen dumpfen Knall gehört und Feuer am Eckfenster der 1. Etage des Wohnhauses Frühlingsstraße 26 gesehen hat. Danach habe es noch mehrfach geknallt, wie an Silvester.
Herr RUPPRECHT habe mehrfach, in unregelmäßigen Abständen, eine junge Frau mit einem Mountainbike und Rucksack dort gesehen, bei welcher er annimmt, sie bewohnt die betreffende Wohnung Frühlingsstr. 26.

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.1
Seite: 1 von 1

Uns interessiert jetzt Janice Martin:

[34752-janice2.jpg]

2010 gab es keine Wohnmobile... hüstel... Herr Riedel...
V ist nicht genug... aber V-AH wollte man nicht hören... ich weiss ;)

Sie hätten September 2011 aussagen sollen, Z-Kennzeichen, Bankraub Arnstadt ;))))

Frühlingsstrasse 27 lies: Das Haus schräg gegenüber der 26. Sehr breite Strasse !!! Kann man in einem Zug mit dem PKW wenden... jedenfalls mit Heckantrieb.

Sie verwies auf Angaben, die ihre Enkelin machen könnte, die mit im Haus wohnt. Dabei handelt es sich um

8. MARTIN, Janice

geb. xxxx 1994

Frühlingsstraße 27

Zwickau

Diese gab an, dass sie gestern gg. 15.15 Uhr einen Knall gehört hat und danach aus dem Fenster gesehen hat, das direkt auf die Frühlingsstraße zeigt. Dabei beobachtet sie, dass die junge Frau, die in der betreffenden Wohnung, HG 26 wohnt, an der Ecke Frühlingsstraßel Veilchenweg mit zwei Katzenboxen stand und dann Richtung Gochtstraße davon rannte. Die junge Frau habe einen roten Kurzmantel angehabt, den sie manchmal an hatte. Fräulein MARTIN habe dann nicht weiter beobachtet, wo die Frau hin rannte, weil sie die Feuerwehr alarmierte.
Fräulein MARTIN gab weiterhin an, dass sie beim Internetsurfen in der vergangenen Nacht auf einem Nachrichtensender einen Raubüberfall in Thüringen mitbekommen hat. Auf den dabei gezeigten Bildern sei ein Wohnmobil zu sehen gewesen mit V-Kennzeichen, wobei sie sofort den Zusammenhang herstellte zu dem Wohnmobil, welches in den vergangenen Tagen auf der Frühlingsstraße stand. Insbesondere auch die Angaben, in dem beim Raubüberfall eine Rolle spielenden Fahrzeug wären zwei junge Männer tot aufgefunden worden, verstärkten ihren Eindruck, es würde sich um die ggü. wohnenden Personen handeln.

Ja ja, nur "V", nicht V-AH... also liebes BKA, das geht so nicht. Das hättet ihr aufklären müssen, anstatt die Sachsen zu nötigen, ihre Vermerke zu korrigieren... ts ts ts.

Die Monika Martin gab Dasselbe an:

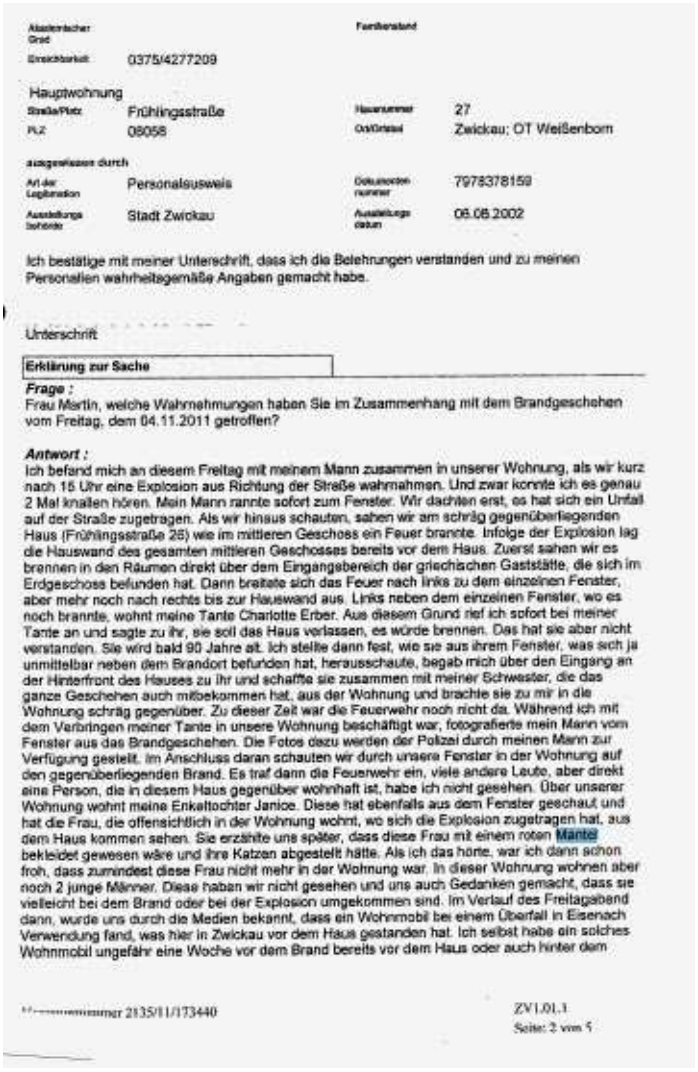

Abschließender Grad | Familienstand

Erreichbarkeit: 0375/4277209

Hauptwohnung

Straße/Platz: Frühlingsstraße | Hausnummer: 27

PLZ: 08058 | Ort/Ortsteil: Zwickau; OT Weißenborn

ausgewiesen durch

Art der Legitimation: Personalausweis | Dokumenten nummer: 7978378159

Ausstellungs behörde: Stadt Zwickau | Ausstellungs datum: 06.06.2002

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Belehrungen verstanden und zu meinen Personalien wahrheitsgemäße Angaben gemacht habe.

Unterschrift

Erklärung zur Sache

Frage :
Frau Martin, welche Wahrnehmungen haben Sie im Zusammenhang mit dem Brandgeschehen vom Freitag, dem 04.11.2011 getroffen?

Antwort :
Ich befand mich an diesem Freitag mit meinem Mann zusammen in unserer Wohnung, als wir kurz nach 15 Uhr eine Explosion aus Richtung der Straße wahrnahmen. Und zwar konnte ich es genau 2 Mal knallen hören. Mein Mann rannte sofort zum Fenster. Wir dachten erst, es hat sich ein Unfall auf der Straße zugetragen. Als wir hinaus schauten, sahen wir am schräg gegenüberliegenden Haus (Frühlingsstraße 25) wie im mittleren Geschoss ein Feuer brannte. Infolge der Explosion lag die Hauswand des gesamten mittleren Geschosses bereits vor dem Haus. Zuerst sahen wir es brennen in den Räumen direkt über dem Eingangsbereich der griechischen Gaststätte, die sich im Erdgeschoss befunden hat. Dann breitete sich das Feuer nach links zu dem einzelnen Fenster, aber mehr noch nach rechts bis zur Hauswand aus. Links neben dem einzelnen Fenster, wo es noch brannte, wohnt meine Tante Charlotte Erber. Aus diesem Grund rief ich sofort bei meiner Tante an und sagte zu ihr, sie soll das Haus verlassen, es würde brennen. Das hat sie aber nicht verstanden. Sie wird bald 90 Jahre alt. Ich stellte dann fest, wie sie aus ihrem Fenster, was sich ja unmittelbar neben dem Brandort befunden hat, herausschaute, begab mich über den Eingang an der Hinterfront des Hauses zu ihr und schaffte sie zusammen mit meiner Schwester, die das ganze Geschehen auch mitbekommen hat, aus der Wohnung und brachte sie zu mir in die Wohnung schräg gegenüber. Zu dieser Zeit war die Feuerwehr noch nicht da. Während ich mit dem Verbringen meiner Tante in unsere Wohnung beschäftigt war, fotografierte mein Mann vom Fenster aus das Brandgeschehen. Die Fotos dazu werden der Polizei durch meinen Mann zur Verfügung gestellt. Im Anschluss daran schauten wir durch unsere Fenster in der Wohnung auf den gegenüberliegenden Brand. Es traf dann die Feuerwehr ein, viele andere Leute, aber direkt eine Person, die in diesem Haus gegenüber wohnhaft ist, habe ich nicht gesehen. Über unserer Wohnung wohnt meine Enkeltochter Janice. Diese hat ebenfalls aus dem Fenster geschaut und hat die Frau, die offensichtlich in der Wohnung wohnt, wo sich die Explosion zugetragen hat, aus dem Haus kommen sehen. Sie erzählte uns später, dass diese Frau mit einem roten Mantel bekleidet gewesen wäre und ihre Katzen abgestellt hätte. Als ich das hörte, war ich dann schon froh, dass zumindest diese Frau nicht mehr in der Wohnung war. In dieser Wohnung wohnen aber noch 2 junge Männer. Diese haben wir nicht gesehen und uns auch Gedanken gemacht, dass sie vielleicht bei dem Brand oder bei der Explosion umgekommen sind. Im Verlauf des Freitagabend dann, wurde uns durch die Medien bekannt, dass ein Wohnmobil bei einem Überfall in Eisenach Verwendung fand, was hier in Zwickau vor dem Haus gestanden hat. Ich selbst habe ein solches Wohnmobil ungefähr eine Woche vor dem Brand bereits vor dem Haus oder auch hinter dem

[illegible]nummer 2135/11/173440 | ZV1.01.1 | Seite: 2 von 5

Über unserer Wohnung wohnt meine Enkeltochter Janice Diese hat ebenfalls aus dem Fenster geschaut und hat die Frau, die offensichtlich in der Wohnung wohnt, wo sich die Explosion zugetragen hat, aus dem Haus kommen sehen. **Sie erzählte uns später, dass diese Frau mit einem roten Mantel bekleidet gewesen wäre und ihre Katzen abgestellt hätte.** Als ich das hörte, war ich dann schon froh, dass zumindest diese Frau nicht mehr in der Wohnung war. In dieser Wohnung wohnen aber noch 2 junge Männer. Diese haben wir nicht gesehen und uns auch Gedanken gemacht, dass sle vielleicht bei dem Brand oder bei der Explosion umgekommen sind

Man kann davon ausgehen, dass die Beobachtung von Janice Martin stimmt.

Zum Erkennen des Gesichtes zu weit weg, aber einen **roten Mantel gesehen**, klare Sache.

Nun gab es ein Problem: Zschäpe hatte bei ihrer Festnahme am 8.11.2011 eine braune Jacke an.

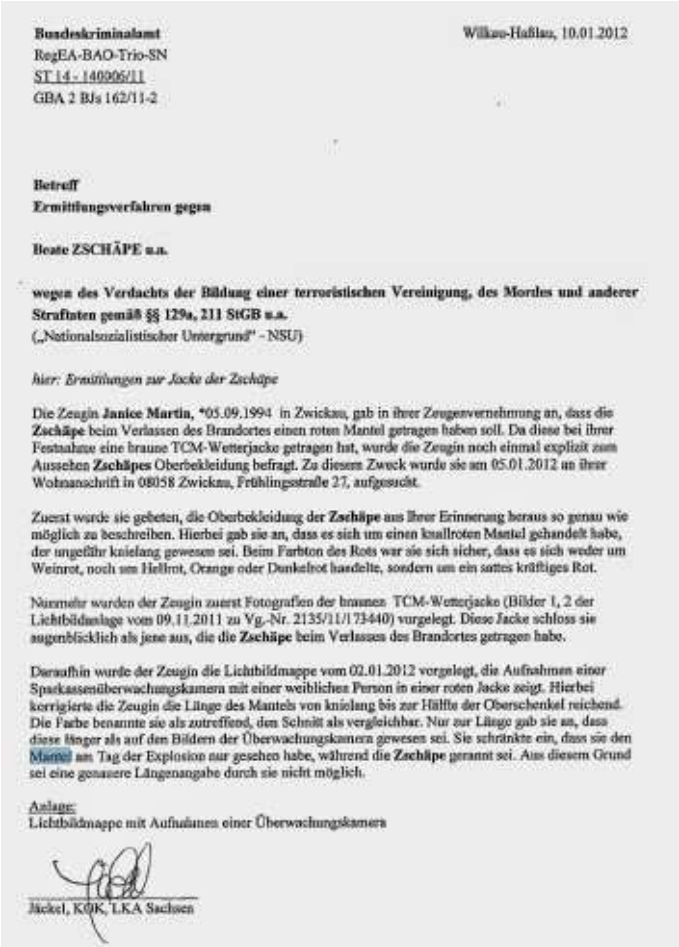

Bundeskriminalamt
RegEA-BAO-Trio-SN
ST 14 - 140906/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Wilkau-Haßlau, 10.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Ermittlungen zur Jacke der Zschäpe

Die Zeugin **Janice Martin**, *05.09.1994 in Zwickau, gab in ihrer Zeugenvernehmung an, dass die **Zschäpe** beim Verlassen des Brandortes einen roten Mantel getragen haben soll. Da diese bei ihrer Festnahme eine braune TCM-Wetterjacke getragen hat, wurde die Zeugin noch einmal explizit zum Aussehen **Zschäpes** Oberbekleidung befragt. Zu diesem Zweck wurde sie am 05.01.2012 an ihrer Wohnanschrift in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 27, aufgesucht.

Zuerst wurde sie gebeten, die Oberbekleidung der **Zschäpe** aus ihrer Erinnerung heraus so genau wie möglich zu beschreiben. Hierbei gab sie an, dass es sich um einen knallroten Mantel gehandelt habe, der ungefähr knielang gewesen sei. Beim Farbton des Rots war sie sich sicher, dass es sich weder um Weinrot, noch um Hellrot, Orange oder Dunkelrot handelte, sondern um ein sattes kräftiges Rot.

Nunmehr wurden der Zeugin zuerst Fotografien der braunen TCM-Wetterjacke (Bilder 1, 2 der Lichtbildanlage vom 09.11.2011 zu Vg.-Nr. 2135/11/173440) vorgelegt. Diese Jacke schloss sie augenblicklich als jene aus, die die **Zschäpe** beim Verlassen des Brandortes getragen habe.

Daraufhin wurde der Zeugin die Lichtbildmappe vom 02.01.2012 vorgelegt, die Aufnahmen einer Sparkassenüberwachungskamera mit einer weiblichen Person in einer roten Jacke zeigt. Hierbei korrigierte die Zeugin die Länge des Mantels von knielang bis zur Hälfte der Oberschenkel reichend. Die Farbe benannte sie als zutreffend, den Schnitt als vergleichbar. Nur zur Länge gab sie an, dass diese länger als auf den Bildern der Überwachungskamera gewesen sei. Sie schränkte ein, dass sie den Mantel am Tag der Explosion nur gesehen habe, während die **Zschäpe** gerannt sei. Aus diesem Grund sei eine genauere Längenangabe durch sie nicht möglich.

Anlage:
Lichtbildmappe mit Aufnahmen einer Überwachungskamera

Jäckel, KOK, LKA Sachsen

Zuerst wurde sie gebeten, die Oberbekleidung der Zschäpe aus Ihrer Erinnerung heraus so genau wie möglich zu beschreiben. Hierbei gab sie an, dass es sich um einen **knallroten Mantel** gehandelt habe, der ungefähr knielang gewesen sei. Beim Farbton des Rots war sie sich sicher, dass es sich weder um Weinrot, noch um Hellrot, Orange oder Dunkelrot handelte, sondern um **ein sattes kräftiges Rot**.

Nunmehr wurden der Zeugin zuerst Fotografien der braunen TCM-Wetterjacke (Bilder 1, 2 der Lichtbildanlage vom 09.11.2011 zu Vg.-Nr. 2135/11/173440) vorgelegt. **Diese Jacke schloss sie augenblicklich als jene aus, die die Zschäpe beim Verlassen des Brandortes getragen habe.**

Daraufhin wurde der Zeugin die Lichtbildmappe vom 02.01.2012 vorgelegt, die Aufnahmen einer Sparkassenüberwachungskamera mit einer weiblichen Person in einer roten Jacke zeigt. Hierbei korrigierte die Zeugin die Länge des Mantels von knielang bis zur Hälfte der Oberschenkel reichend.

Die Farbe benannte sie als zutreffend, den Schnitt als vergleichbar. Nur zur Länge gab sie an, dass diese länger als auf den Bildern der Überwachungskamera gewesen sei. Sie schränkte ein, dass sie den Mantel am Tag der Explosion nur gesehen habe, während die Zschäpe gerannt sei. Aus diesem Grund sei eine genauere Längenangabe durch sie nicht möglich.

Anlage:
Lichtbildmappe mit Aufnahmen einer Überwachungskamera

Da hat man auch "hinermittelt". Ganz klar die Zeugin so lange verunsichert, bis die sagte "Ja das könnte passen".

Bundeskriminalamt
RegEA-BAO-Trio-SN

Lichtbildmappe

Jacke der Zschäpe

Aktenzeichen:	GBA 2 BJs 162/11-2
Vorgangsnummer:	ST 14 - 140006/11
Sachbearbeiter:	Jäckel
Fotograf(en):	Überwachungskamera Sparkasse Chemnitz
erstellt am:	02.01.2012

Bild 1

Bild 2

Bild 3

Bild 4

Bild 5

Bild 6

Das ist kein langer roter Mantel.

Das ist ein kurze rote Jacke.

(wollen wir berücksichtigen, dass Janice Farbbilder vorgelegt wurden)

Das ist dieselbe miese BKA-Masche wie die ***benzinlosen Schuhe*** mit ***"kann Benzin sein-Socken, können wir nicht ausschliessen, dass es Benzin ist"***, und diese Schuhe habe Zschäpe von Susann Eminger bekommen, während sie die Socken 4 Tage lang nicht gewechselt haben soll… **das ist Bullshit.**

Zschäpe hat ganz sicher ihre Socken zwischen dem 4.11. und dem 8.11.2011 gewechselt.

Wer das nicht erkennt, der will es nicht erkennen BASTA.

_ _

Weiter mit dem Mantel:

1734

Janice, bitte:

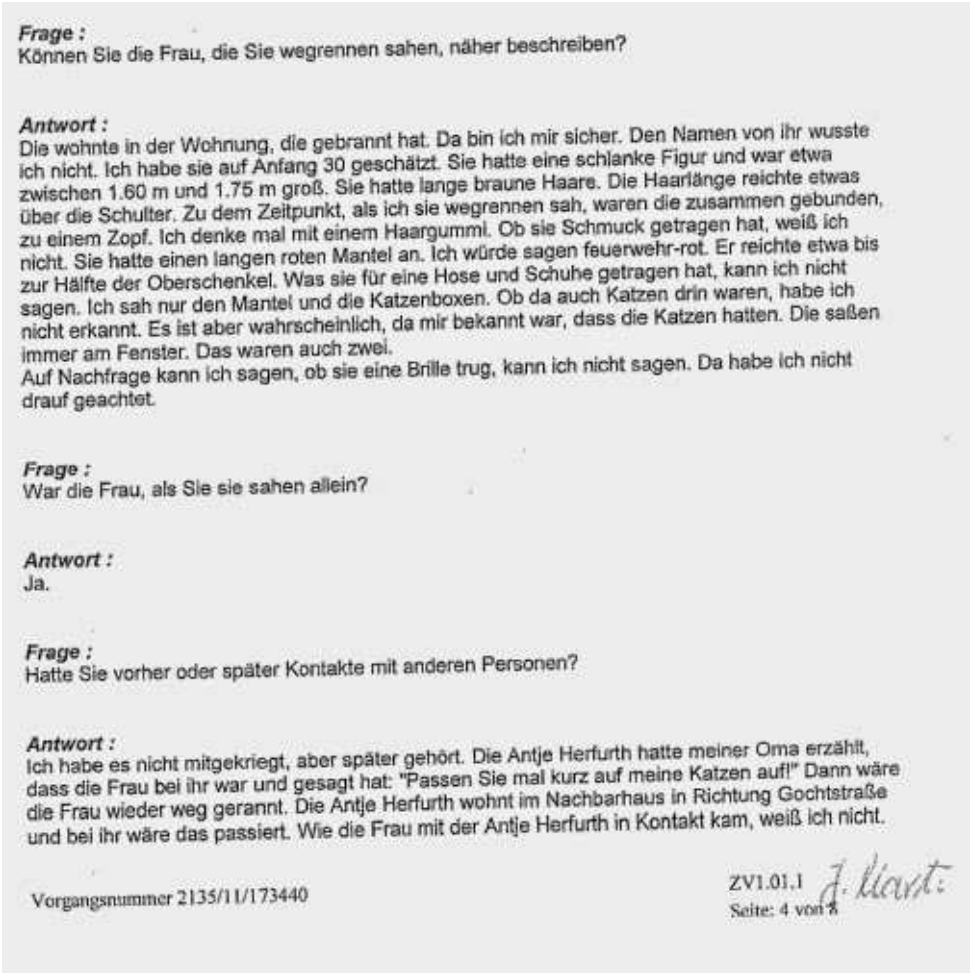

Frage :
Können Sie die Frau, die Sie wegrennen sahen, näher beschreiben?

Antwort :
Die wohnte in der Wohnung, die gebrannt hat. Da bin ich mir sicher. Den Namen von ihr wusste ich nicht. Ich habe sie auf Anfang 30 geschätzt. Sie hatte eine schlanke Figur und war etwa zwischen 1.60 m und 1.75 m groß. Sie hatte lange braune Haare. Die Haarlänge reichte etwas über die Schulter. Zu dem Zeitpunkt, als ich sie wegrennen sah, waren die zusammen gebunden, zu einem Zopf. Ich denke mal mit einem Haargummi. Ob sie Schmuck getragen hat, weiß ich nicht. Sie hatte einen langen roten Mantel an. Ich würde sagen feuerwehr-rot. Er reichte etwa bis zur Hälfte der Oberschenkel. Was sie für eine Hose und Schuhe getragen hat, kann ich nicht sagen. Ich sah nur den Mantel und die Katzenboxen. Ob da auch Katzen drin waren, habe ich nicht erkannt. Es ist aber wahrscheinlich, da mir bekannt war, dass die Katzen hatten. Die saßen immer am Fenster. Das waren auch zwei.
Auf Nachfrage kann ich sagen, ob sie eine Brille trug, kann ich nicht sagen. Da habe ich nicht drauf geachtet.

Frage :
War die Frau, als Sie sie sahen allein?

Antwort :
Ja.

Frage :
Hatte Sie vorher oder später Kontakte mit anderen Personen?

Antwort :
Ich habe es nicht mitgekriegt, aber später gehört. Die Antje Herfurth hatte meiner Oma erzählt, dass die Frau bei ihr war und gesagt hat: "Passen Sie mal kurz auf meine Katzen auf!" Dann wäre die Frau wieder weg gerannt. Die Antje Herfurth wohnt im Nachbarhaus in Richtung Gochtstraße und bei ihr wäre das passiert. Wie die Frau mit der Antje Herfurth in Kontakt kam, weiß ich nicht.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.1 J. Hart:
Seite: 4 von 8

Ist es nicht vielmehr derart, dass die Aussage **"Oh die Oma ist ja noch im Haus"** eine Konzession an die **V-Frau Beate Zschäpe** ist?

Ist es nicht auch so, **dass die Handwerker sich NACH der Explosion aus dem Haus retteten**, und gar nicht beim Bäcker Reinhold waren, um Kaffee zu trinken?

DE - SN - Zwickau - 04.11.2011 - Explosion einer Doppelhaushälfte

Am Nachmittag des 04. November 2011 gegen 15 Uhr, kam es in der Frühlingsstraße in Zwickau zu einer schweren Explosion.

Ein Großteil der sanierten Doppelhaushälfte stand zum Explosionszeitpunkt leer.
Ob von den 3 Bewohnern der einzigen vermieteten Wohneinheit jemand im Gebäude war, konnte bis jetzt nicht vollständig geklärt werden.

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

Durch die Detonation stürzten Teile der Fassade der oberen Etage und des Dachstuhls ein. Ein Betreten des Gebäudes war deshalb nicht mehr möglich.
Der Löschangriff wurde deshalb hauptsächlich über die beiden Drehleitern der Berufsfeuerwehr Zwickau ausgeführt.

http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516 &pid=12833 #top _display _media

Warum sollte die Feuerwehr lügen?

Das mit dem Heizungsbauer beim Bäcker treffen, das ist doch ebenfalls eine Konzession an die V-Frau Beate Zschäpe.

Falschaussagen vor Gericht bleiben es trotzdem...

Den feuerroten Mantel müsst ihr bei Susann Eminger suchen, liebes BKA, aber das wisst ihr ja selber.

so viel Eitelkeit muss erlaubt sein:

"fatalist" in Politikforen.net am 29.6.2013:

> Beate Zschäpe war zusammen mit den Uwes im Wohnmobil unterwegs, aber am 3./4. November war sie woanders, in der Nähe oder in Eisenach. **Susann Eminger war die Katzensitterin in Zwickau, die am 4.11.2011 dort in der Wohnung war. Mit Katzen.** Und die dann türmte, weil etwas Bedrohliches dort passierte.
>
> Als am 4.11.11 die Uwes in Eisenach starben, da bekam Zschäpe das VOR ORT mit. Sie rief dann Wohlleben und Eminger an.
>
> Deren beiden Handydaten wurden Anfang Dezember bei der Bundespolizei ausgelesen und mussten auf Verlangen des BKA gelöscht werden. Nicht weil man "einen Informanten schützen wollte", sondern **weil man verschleiern musste, dass Zschäpe angerufen hatte, dass Zschäpe in Eisenach war, und Susann Eminger in Zwickau in der Wohnung. Wohlleben kann trotzdem Informant gewesen sein...**

http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:2yrrffwkOnAJ:www.poli tikforen.net/printthread.php %3Ft %3D117674 %26pp %3D40 %26page %3D356+ &cd=2 &hl=de &ct=clnk &gl=kh

Da war ich der Spinner, der VT-ler.

So ändern sich die Zeiten...

Wobei das damals auch nicht stimmte, dass Susann Eminger türmte.

Die war Teil des Plans... surfte und bekam "Anrufe vom Innenministerium Sachsen".

Erinnert sich noch jemand an die Presseberichte dazu?

_ _

Zschäpe könnte bei **Patrick Wieschke** gewesen sein, zu einer Wohnung mit Bezug zu Patrick Wieschke, möglicher Weise ein neuer Unterschlupf in Eisenach, das soll mal als Denkanstoss hier am Ende stehen:

[74de5-terrorholgi.jpg]
http://www.swr.de/blog/terrorismus/2011/12/18/zschape-ermittler-auf-den-hund-ge kommen/

Was steht da zu Emingers?

> Häufig ist bei Brandstiftungen nämlich der Brandstifter unter den Zuschauern, weil er sein “Werk” bewundern will. Und – hoppla – man traf auf das Ehepaar E., dessen Name den Ermittlern zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel sagte.

Ah ja... Festplatte **EDV 11** und **"Fluchthandy Zschäpe"** in den Schutt geschmissen...

> Damit nicht genug: Die Ermittler packten einen **Mantrailer-Hund ins Auto und führen nach Eisenach. Und hier wurde es richtig interessant:** Der Hund schlug auch dort mehrfach an. Unter anderem am Wohnmobil, in dem Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt starben. War Beate Zschäpe also am Todestag ihrer Kameraden doch vor Ort? Diesen “Treffer” könnte man vielleicht noch damit erklären, das Beate Zschäpe das Wohnmobil in den Tagen vor dem 04. November betreten oder benutzt haben könnte. Hinweise, Zschäpe könnte am Tod der beiden Männer beteiligt gewesen sein, gibt es jedenfalls nicht. Denn zum Zeitpunkt, als die tödlichen Schüsse fielen, waren bereits Polizeibeamte in Sichtweite des Wohnmobils.
>
> Doch der Hund schlug auch anderswo in Eisenach an, heißt es in Ermittlerkreisen. Die Polizei ist sich nach meinem Eindruck sicher: Beate Zschäpe war an den letzten Tagen des Trios ebenfalls vor Ort in Eisenach. Aber wo? Und was war ihre Aufgabe?
>
> **Beate Zschäpe habe in der Nacht vor dem letzten Raubüberfall auf eine Sparkasse in Eisenach übernachtet – jedoch nicht in dem Wohnmobil, lautet das derzeitige Fazit in Ermittlerkreisen.** Und in diesem Zusammenhang wird auch darüber spekuliert, ob sie Patrick Wieschke, den stellvertretenden Vorsitzenden der NPD Thüringen, getroffen haben könnte. Wieschke war in der Vergangenheit unter anderem wegen eines Sprengstoffdelikts und Körperverletzung in Haft. War er möglicherweise sogar der Quartiergeber?
>
> Patrick Wieschke bestreitet das vehement. Er liess am Freitag durch den stellvertretenden Landespressesprecher der NPD Thüringen erklären, es gebe eine “Hexenjagd” der Medien auf ihn. Deshalb habe er nachfragen lassen, ob er denn bei den Behörden als “Beschuldigter” im NSU-Verfahren gelte: “Auf Nachfrage von Wieschkes Anwalt teilten die Ermittler nun mit, dass Patrick Wieschke nach wie vor als Zeuge und eben nicht als Beschuldigter geführt wird”, heisst es dazu in der Presseerklärung der NPD Thüringen. Zweck der Zeugenvernehmung sei laut BKA einzig, das Umfeld des “Trios” in den 1990er Jahren zu erhellen.
>
> Ich wollte es noch genauer wissen. **Denn in Sicherheitskreisen wird darüber gesprochen, der Mantrailer-Hund habe auch in “relativer” Nähe einer Wohnung in Eisenach angeschlagen, in der sich Wieschke zu dieser Zeit aufgehalten haben soll.**

Danke, Herr Schmidt.

Ansonsten sind Sie ja eher Derjenige, über den gelacht wird, nicht nur beim OLG in München auf den Rängen, sondern auch in "Ermittlerkreisen".

Aber wie sagt man so schön?

Auch ein blindes Huhn trinkt mal nen Korn.

Prost Terrorholgi!!!

Fragen an das BKA:

1. Ist der rote Mantel der Katzentante am 4.11.2011 bei Susann Eminger gefunden worden, musste dann aber "umgepolt werden", da die Informanten Susann und Andre Eminger zu schützen waren, denn Susann wurde als

"Zschäpe in Zwickau" gebraucht?

2. Ist das auch der Grund, dass man die in den NSU-Videos verwendete Schriftart nicht auf Emingers Computern/Festplatten fand?

Durfte diese Schriftart nicht gefunden werden?

3. Ist das der Grund auch dafür, die am 29.11.2011 erfolgte Zuordnung der Schuttfestplatte EDV 11 mit den Bekenntnissen Keupstrasse und den Bildern der Dienstwaffe Kiesewetter ab 30.11.2011 beim BKA zu widerrufen?

Wer hat da interveniert? Das BfV?

5. Wo sind die Bank-Überwachungsvideos von Susann Eminger, als sie am 25.10.2011 als Lisa Pohl die Miete für Nov 2011 überwies?

6. Wer hat das BKA angewiesen, Emingers rauszuhauen?

Klaus Dieter Fritsche?

Thomas de Maiziere?

7. Ist es zutreffend, dass Beate Zschäpe am 4.11.2011 gar nicht in Zwickau war, und daher auch nicht dort vom Tod der Uwes erfahren haben kann?

8. wann wollt ihr endlich die Wahrheit sagen und die Mörder an den 9 Migranten, der Polizistin Kiesewetter, den Uwes und den Zeugen ermitteln?

Wir verlangen die Wiederherstellung von

Recht und Gesetz in Deutschland.

_ _

Wo ist Zschäpes rote kurze Jacke?

Na hier:

Die hat sie angehabt, als sie wegrannte, daher liegt sie auch in der brennenden Wohnung... ah ja.

---

waswarwie (2014-07-29 03:19:05)
... wie die rote Jacke in den Brandschutt kommt??? Ganz einfach - derjenige der ihr Handy am Brandort platzierte hat auch direkt die rote Jacke dazu gepackt ... ups, geht ja garnicht!!! Die rote Jacke muß ja samt Katzenkörbe WEGGERANNT sein, die (gefakten) Zeugenaussagen MÜSSEN ja übereinstimmen.
Na denn, dann bleibt nur ... das Zschäpe weit werfen kann -bis zum Brandort??? Oder die Dame ist gar keine Terrorbraut??? Sondern eine Hexe und kann "zaubern"??? Oder doch falsche Zeugenaussagen???
EGAL - HAUPTSACHE MORGEN KOMMT DER OSTERHASE ;)

NSU Phantom (2014-07-29 07:55:08)
Die Emingers haben doch 2 Söhne. Wie alt waren die 2011? Schulpflichtig? Es ist ja nicht so leicht als Elternpaar woanders als zu Hause zu sein. Ich spreche da aus eigener Erfahrung. Sowas muss man i.d.R. aufwendig organisieren.

fatalist (2014-07-29 08:11:46)
Es kommt drauf an, wie alt die Kinder sind, die Geburtsdaten stehen im Blog, da wo es um das Mädchen in Zwickau ging...

Und es kommt drauf an, ob man im Mehrfamilienhaus eine "Ersatz-Oma" hat, die gerne einspringt und jederzeit verfügbar ist.

Drittens ist der Tag X ja nicht vom Himmel gefallen, also der 4.11.2011, sondern hatte einen planerischen Vorlauf.

hellangel (2014-07-29 16:32:09)
Zschäpe und eine "Sparkassenüberwachungskamera" ?

Kann mir jemand erklären, warum jemand planen soll, seine Bude an zu zündev und eine riesige Summe an Bargeld in der Wohnung zurück lässt um dann später Geld von der Sparkasse abzuheben?

Und ausgerechnet an einem Ort, wo die meisten Überwachungskameras hängen??

fatalist (2014-07-29 16:42:40)
Zschäpe hat die Miete bar eingezahlt, bei der Sparkasse Zwickau, das Geld wurde dann auf das Konto des Vermieters überwiesen, via Bankverrechnungskonto für Bareinzahler.

Alles klar?

Anonym (2014-07-29 21:56:14)
Irgendwo habe ich vor langer Zeit gehört, dass scheinbar die zwei "Arbeiter" die da angeblich auf den Dachboden gearbeitet haben vom VfS gewesen sein sollen. Und es wurde gemunkelt, dass die für das Feuerchen verantwortleich sein sollten....

fatalist (2014-07-30 02:13:12)
Diese beiden Handwerker waren vor Gericht, Heiko P. und Rene K., aber vielleicht waren es ja 4 Handwerker?

Dazu gibt es einen Blogeintrag...

Ich gehe jedenfalls von einer Gasexplosion aus, da das zugesetzte "STinkgas" (Marker) im Gas nicht aus der Wäsche herauszubekommen war.

Eine Campinggasflasche reicht da aus. Zündung mittels Klingeltrafo...

1.3.135 Keine V-Leute im NSU oder im Umfeld des NSU (2014-07-29 09:00)

Ein kaum beachteter Schatz:

Der Youtube-Kanal von Georg Lehle, Friedensblick.de

Dieses Video hat nur 250 Klicks:

Was Friedrich nicht sagt:

Damals, als das Interview geführt wurde, war der Erlass "Aktenvernichtung stoppen!!" gerade mal gut 1 Monat alt.

Man hatte lustig geschreddert, vom 11.11.2011 (Lothar Lingen) bis in den Juni 2012, **allein im BfV 317 Akten.**

Der "Ermittlungsbeauftragte des Herrn Friedrich" war selbst ein Ex-BfV-Mann, ein gewisser Herr Engelke. *Bock, Gärtner,... es ist wirklich groteskes Theater... absurd.*

Das ist die Realität:

Uwe Mundlos und **Uwe Böhnhardt** waren mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit V-Leute. 13 Jahre "Untergrund", wer glaubt denn bitte solch einen Blödsinn?

Beate Zschäpe war ebenso -man munkelt von 1996 bis 7. Nov 2011- V-Frau.

Thomas Starke ("TNT"-Bote 1997 und Trio-Flucht-Verstecker 1998) war seit mindestens 1995 V-Mann diverser BRD-Dienststellen. Siehe Bundestags-Protokoll 66b. Zeuge dafür ist der Generalbundesanwalt, Schreiben vom 2.1.2001 "langjährige Vertrauensperson" ans LKA Berlin.

Heute heisst er Thomas Müller. Sagt nicht aus... kommt in den Akten nicht vor... muss daher höchst wichtig sein...

[starke-aust.jpg?w=300]
Aust/Laabs Heimatschutz

Carsten Schultze "Ceska-Kronzeuge" wurde mindestens angesprochen und observiert, Vorgang "Dehli" (er ist in Indien geboren). Eher V-Mann als kein V-Mann.

[carstenschultze.jpg?w=199]
Schultze ca. 2000
war mal in der Berliner Zeitung, längst gelöscht...

Andreas Schultz "Ceska-Verkäufer" sitzt nicht auf der Anklagebank, für dasselbe Delikt "Ceska gehandelt" sitzt Wohlleben seit 2.5 Jahren in U-Haft, und Carsten Schultze ist deshalb angeklagt. Entweder massiv von OSTA Weingarten (BAW) erpresst oder V-Mann.

Susann und Andre Eminger, beste Freunde des "Trios", dürften V-Leute des BfV oder des LfV Sachsen gewesen sein. Aktive Rolle beim 4.11.2011 - Showdown.

[onlineImage.jpg]
http://www.wz-newsline.de/polopoly_fs/1.1318618.1368529512!/httpImage/onlineImage.jpg_gen/derivatives/landscape_550/onlineImage.jpg

Bild 6

Bild 11

Matthias Dienelt (Wohnungsvermieter angeblich ab 2003) kam mit Potsdamer Anwalt Baumgart am Sonntag den 6.11.2011 zum Verhör. Das ist ein ziemlich eindeutiger Fall…

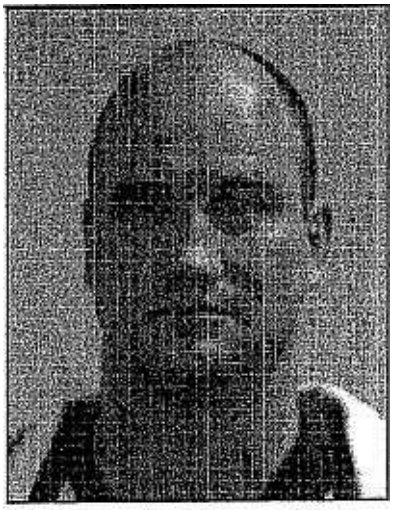

Bild 3

Ralf "Manole" Marschner war Spitzel des BfV. Wurde bisher komplett ausgespart, nie vorgeladen etc, obwohl "Primus" Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben soll und Zschäpe in seinem Klamottenladen gearbeitet haben soll. Offenbar keinerlei Aufklärungsbedarf?

[marschner.jpg?w=198]
Quelle: Aust/Laabs Heimatschutz
Starke, Marschner, Jan Botho Werner, Piatto Carsten Sz.

Thomas "Corelli" Richter aus Halle war 18 Jahre lang V-Mann des BfV. Wohl der NSU-Erfinder… wurde nie vorgeladen, trotz Rolle auch beim KKK in Heilbronn, verstorben an Zuckerschock bzw. Blitzdiabetes 2014.

[corelli.jpg?w=300]
Quelle: politikforen.net
Könnte von indymedia.org stammen...

David Petereit, NPD-Abgeordneter in Meck-Pomm. Mutmasslich V-Mann oder totales geistiges Unterseeboot.

Hob die **einzige Kopie** des NSU-Spendenbriefes von 2001 ***"Weisser Wolf 1/2002: Dank an den NSU, es hat Früchte getragen"*** brav bis 2012 auf, damit das BKA den bei einer Hausdurchsuchung bei ihm finden konnte.

Merkwürdig: Bei zig Hausdurchsuchungen zwischen 2001 und 2011 bei Petereit war dieser NSU-Brief nie gefunden worden.

> Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd?
>
> Warum man davon ausgehen muss, dass **David Petereit** ein Spitzel ist:
>
> Als am 13.11.2011 der NSU "aufgeflogen war", behielt Petereit den "NSU-Spendenbrief" von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!) dem BKA zu übergeben.

Holger Gerlach ist Angeklagter mit einem **Deal von höchster Stelle**:

Man findet im Eisenacher Womo den Mietvertrag und eine Meldebescheinigung Gerlachs am 5.11.2011, fliegt per Hubschrauber nach Lauenau, Niedersachsen, verhaftet in der Nacht zum 6.11.2011 Gerlach dort, findet 27.250 € in seinem Bankschliessfach, lässt Gerlach laufen, um ihn dann erst 8 Tage später einzubuchten, und Gerlachs Reisepass und Führerschein werden dann am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden, dort wo man am 5.11.2011 nichts dergleichen gefunden hatte, in einer bereits durchsuchten Tasche.

Noch Fragen???

Bild 5

Wer wollte beschwören, dass nicht Holger Gerlach **"Tarif"** ist, und man den Dummy Michael See/ von Dolsperg nur vor´s Loch geschoben hat ???

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Und jetzt ein zweites Video aus Georg Lehles Schatzkiste:

186 Klicks bisher...

Hört Euch die Högl an, keine weiteren Fragen...

die Vertuscher vom NSU-Ausschuss in Berlin... alles für die NSU-Staatsräson

ich habe dieses Video neu hochgeladen, weil Blogger es nicht fand. Über den Link kann man keine Videos in den Blog einbinden, nur über die Beschreibung. Scheixx Blogger.com... bei Wordpress ist das besser... offenbar kommt Blogger mit dem "ü" nicht klar???

Allerdings scheint "der Staat" da etwas nachgeholfen zu haben, damit auch die Linksgrünen mitspielen: Man könnte es Erpressung nennen...

NSU-Ausschüsse: Der bürgerliche Staat ist ein feiger Mörder und ein unverschämter Erpresser

Aber er gibt sein Bestes und warnt uns zum Beispiel vor Festplattenkopierern

1744

Leider werden solche Ratschläge nur selten ernst genommen. Auch nicht von den Politikern, zum Beispiel der Linken. Es gibt dort einen ganzen Stab von Beratern, die den halben Tag kopieren und ausdrucken. Mit der Technik muss man sich als Leitwolf daher nicht mehr befassen, denn das, was man nicht sieht oder selber tut, kann einem ja auch nicht schaden.

[27.jpg?w=300]

Die prominente Linken-Politikern Petra Pau. Quelle: petrapau.de

Wenn es zum Beispiel um schwierige Dokumente geht, die man ihm Rahmen von Untersuchungsausschüssen in die Finger bekommt, sind natürlich auch die Mitarbeiter damit konfrontiert. Und die gehen den halben Tag zum Drucker und zum Kopierer. Man müsste diesen Leuten also z.B. im Rahmen von Schulungen erklären, dass alle Kopien, die sie im Auftrag ihrer Chefs, oder anderer Leute (was wir nicht hoffen wollen) machen, direkt am Server des Bundestags und folglich der Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates landen.

Wenn dann ein Politiker zum Beispiel gern ins Hallenbad geht, kann die Sicherheitsbehörde Beamtinnen in Bikini-Zivil losschicken und der betroffenen Politikerin zwischen Becken und Liegestuhl die Sicherheitswarnung überbringen. In freundlichem, ja fürsorglichem Ton.

Als zusätzliche Serviceleistung kann dann ein ganzes Paket an Maßnahmen nahe gelegt werden, wie in Zukunft die gemeinsame Arbeit am Staatswohl noch besser vorangetrieben werden kann.

- Noch bessere Sicherung von Staatsgeheimnissen durch die Politikerin,
- Verhinderung von bösen Gerüchten durch Diskretion, sowie
- Zusage einer reibungslosen Zusammenarbeit in der Zukunft.

[47.jpg?w=300]

Die Agentin taucht ab. Quelle: photocase.de

Aufgrund ihrer Agentenausbildung taucht die Botschafterin des Guten und der datenschützerischen Eleganz, nachdem sie sich von der Politikerin verabschiedet hat, mit einem Kopfsprung ins Becken, fast ohne Spritzwasser im Gesicht der Politikerin zu hinterlassen.

_ _

Die besondere Perfidie ist bei den V-Leuten im oder im Umfeld des "NSU", dass ein Aufriss um völlig unwichtige Leute veranstaltet wird, und im Schatten dieses Medienhypes die wichtigen V-Leute unsichtbar bleiben und in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. **Der Wichtigste überhaupt ist Thomas Starke. Mit Abstand.**

Diese "Mediendummies" sind Figuren wie Tino Brandt, der 3 Tage lang vernommen werden sollte, obwohl man auch damals schon wusste, dass Brandt Spitzel ist, er gab in der Szene mit seiner ***"VS-Verasche gegen gutes Geld, das uns hilft"*** an , und über das Trio wusste Brandt fast gar nichts.

Ebenso ein Dummy für die Medien ist "Piatto" Carsten Szczepanski, der -***von Ignaz Bubis (ZdJ-Vorsitzender) Gnaden***- als Spitzel 1994 im Knast in Brandenburg angeworben wurde.

Extrembeispiel: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen

Piatto soll mit Jan Botho Werner dem "Trio" 1998 eine Waffe verschafft haben.

Na supi, die hatten 20 Waffen laut NSU-Staats-VT, was soll der Quatsch um eine dieser 20 Waffen???

Besonders die LINKE PRESSE hat an Piatto geradezu einen Narren gefressen, obwohl sie ganz genau weiss, dass der für die Aufklärung von 10 Morden absolut uninteressant ist.

Noch ein Dummy ist dieser **Nick Greger**, der in Afrika mit einer Negerin lebt und sich fleissig vermehrt, ein Rassist reinsten Wassers also...

Greger war als Knacki auch mal V-Mann... ein richtig guter Medien-Dummy.

Gut zum Abos verkaufen, ansonsten total unwichtig.

Greger könnte Rohrbomben aus Schwarzpulver gebaut haben, die gefunden wurden, genau wie **Henning Haydt aus Stadtroda (bei Jena)**, und diese "besseren Böller" könnten in der "Bombenwerkstatt" am 26.1.98 gefunden worden sein.

Die Aussage von Mario Melzer vom TLKA Erfurt könnte man so lesen, dass auch **Henning Haydt ein V-Mann** war, der eine "Bombe" (1996) bei einem Asylantenheim in Stadtroda anbrachte, die jedoch nicht zündete. Sie wanderte in den "Fundus" des LKA Erfurt...

Der neueste Medien-Dummy ist **Thomas "Ace" Gerlach** aus Meuselwitz bei Altenburg, der Mitglied bei den **Hammerskins** sein soll, die wohl zum "Umfeld der Unterstützer" innerhalb der **NSU-Staats-VT 2.0** hochgepuscht werden sollen: Helfer und Mittäter an jedem "NSU-Tatort".

```
                                    [gerlach-klose.jpg?w=300]
schon eine ziemlich traurige Gestalt... wirkt nicht wirklich bedrohlich, der
                                Mann links im Bild.
```

aus der Akte:

Neben "Ace" Gerlach dann auch noch **Peter Klose, Ex-Stadtrat der NPD in Zwickau**.

Manche sagen, der war V-Mann "Fuchs".

Weiss ich nicht, ob das stimmt.

Ich erwarte Klose aber nochmals als zukünftigen Medien-Dummy, da Klose schon vor dem 11.11.2011 auf Facebook den **Avatar Paulchen Panther** trug und dort fleissig postete

"NSU ist watching you",

und

"den NSU hat es nie gegeben"

nachschob.

Klose hat offenbar die Schriftart, die Eminger nicht haben durfte... die Video-Schrift "cosmic2".

Juckt aber offenbar keinen Ermittler.

Wobei das hier schon ziemlich gut ist, Danke Google !!!

Ich hoffe, Sie haben jetzt etwas mehr Durchblick bei den V-Leuten im NSU und im Umfeld des NSU, *die es ja gar nie nicht gab*.

Anonym (2014-07-29 10:41:20)
Hallo Fatalist,

erstmal tausend Dank für Deine Arbeit. ich habe nur zwei Fragen:

- wie schafft es diese Mafia, daß beinahe jeder Beamte bislang dicht gehalten hat?

- wie soll ich bei dieser Informationsflut den Überblick behalten, wenn ich doch eine 30- bis 40-Stunden-Woche habe?

Anonym (2014-07-29 10:58:52)
Die Schriftart cosmic2 ist im unteren Teil des Fotos (kann man hier runterladen http://www.jaemx.com/FONTS/cosmic2n.ttf.
der obere Teil Antifaschistischer... ist eine andere Schrift

fatalist (2014-07-29 11:32:25)
Man kann durchaus Blogbeiträge auch später lesen... Lesezeichen setzen, später lesen...

Schriftsatz Cosmic kann jeder benutzen, das ist richtig... Danke!

Anonym (2014-07-29 11:43:01)
Danke, aber eine Frage hast Du nicht beantwortet:

- wie schafft es diese Mafia, daß beinahe jeder Beamte bislang dicht gehalten hat?

ich weiß, Du machst hier sehr wichtige Arbeit. Aber wäre es Dir,j da Du bereits im Detail drin bist, möglich, das Wesentliche kompakt sozusagen flugblattbereit auf einer A4-Seite zusammenzufasssen? Das alles zu lesen, dafür bräuchte ich ein halbes Jahr oder wenn ich 16 Std. pro Tag lese, locker eine Woche oder zwei

fatalist (2014-07-29 13:44:13)
Nein, 1 Seite DIN A 4 geht nicht.

Es haben diverse Beamte aufgemuckt, es tat ihnen nicht gut.
Maos Prinzip: Bestrafe einen, erziehe Tausende.

Anonym (2014-07-29 15:10:08)
@anonym / fatalist

Eine DinA4 Seite geht locker; ich brauche nur ne halbe.

Die aufmuckenden Beamten haben den Fehler gemacht, sich als Einzelpersonen gegen das System zu stellen, statt als geschlossene Gruppe von 20 Mann, die sich ebenfalls geschlossen an die Presse wenden.

(z.B. könnte das die Bosporus-Ermittlergruppe sein, die ja ganz genau weiß, daß die Uwes nicht die Mörder der Dönermorde sind)

LG, killerbee

Anonym (2014-07-29 16:26:58)
Hallo Fatalist,

die Bürger sollen erfahren, ob und wie Beamte unter Druck gesetzt wurden. Bitte, sofern vorhanden, um mehr Details hierzu. Warum soll das wichtig sein? Den Bürgern soll so klar werden, daß es nichts bringt, eine Partei zu wählen, weil mit Willkür allem Unrecht der Weg gebahnt werden kann.

Es sollen auch Beamte, die Mitglieder bei der Republikanern waren, unter Druck gesetzt worden sein, damit sie die Partei verlassen. Dies ist, wenn es zutrifft, ein äußerst wichtiges Detail, weil es den gesamten Staat für jeden verständlich in Frage stellt.

fatalist (2014-07-29 16:27:42)
Leg los, Killer. 1/2 Seite. oder auch 1 ganze Seite.

fatalist (2014-07-29 16:30:40)
MUTIGE NSU-INFORMANTEN WERDEN AUS DEM APPARAT ENTFERNT!

http://friedensblick.de/2119/nsu-informanten-werden-aus-apparat-entfernt/

Anonym (2014-07-29 16:30:44)
deswegen muß jedem klar sein, wie wichtig es ist, daß wir alle viel mehr miteinander, als übereinander reden. denn nur wenn wir fragmentiert sind, bleiebn wir beherrschbar. wir müssen uns als volk defragmentieren. Daß unsere Ahnen sich gegenseitig schon vor tausenden Jahren als germanische Stämme bekriegt hatten, sollte uns zu denken geben! Darüber

müssen wir intentiv nachdenken und an uns arbeiten. Zusammen können wir den Teufel aus der Hölle treiben.

Neptun (2014-07-29 19:45:48)
Beate Zschäpe war ebenso -man munkelt von 1996 bis 7. Nov 2011 V-Frau.

Höre endlich auf solche Unwahrheiten zu verbreiten. Dafür gibt es keine Beweise. Keine Ahnung, warum Du das macht, aber es stimmt nicht.
Ich habe heute zwei Menschen gesprochen, die ebenfalls davon ausgehen, dass die Drei keine V-Leute waren.

fatalist (2014-07-29 19:55:51)
Neptun, ich habe gute Gründe für das was ich schreibe.

Gäbe es Beweise, schriebe ich nicht von "man munkelt".

Und jetzt lies Deine Horoskope, für Dich ist hier Ende Gelände.

waswarwie (2014-07-29 21:55:19)
Eine halbe oder ganze Din-A4 Seite wird sicherlich nicht genügen ... aber ein zusammen gefaßter Wochenüberblick würde schon gehen.
@fatalist ... eine Überlegung wäre es doch wert, nach der Urteilsverkündung (egal wie diese ausfällt) den Blogg zu "straffen" und als Nachschlagwerk bzw. Buch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.
P.S. Wenn Ja, sehen Sie mich schon mal als 1. Besteller ;)

fatalist (2014-07-30 01:54:48)
Es wird Zusammenfassungen geben, bei den V-Leuten ist das gerade geschehen, und es ist doch nachvollziehbar und knackig kurz, oder?

Wenn man was Kurzes schreibt, muss man die Langfassung anbieten können.
Daher MUSS zu Anfang die Sache haarklein ausführlich dargestellt werden, dann kann man beim Beschreiben des Waldes auf jeden einzelnen Baum verlinken.

Anonym (2014-07-30 06:36:09)
Hallo Fatalist,

ich möchte nur einmal Danke sagen für die ganze Zeit die du investierst und die ganze Arbeit die dahhinter steckt!!! Jeden Tag nach Nachtschicht lese ich mir die neuesten Beiträge durch und deine Ausführungen regen sehr zum Nachdenken an!!! Ein Wahnsinn was hier passiert. Vielen Dank für das Augen öffnen, manchmal nimmt man es durch den Stress im Alltag viel zu leicht hin was einem von den Leitmedien präsentiert wird! Mach weiter so und natürlcih auch die Anderen Aufklärungsfleißbienen weiter so!!!!!!!!!

Paulchen (2015-02-21 13:53:52)
Die letzten Bilder sind nicht von Klose. Gruss Paulchen

1.3.136 Mandantenverrat der Verteidiger beim NSU-Prozess? (2014-07-29 15:00)

Es wundert doch sehr, dass allein der Julius-Hensel-Blog aus den Inhalten des Blogs den einzig sinnvollen Schluss zieht:

Die Verteidiger im NSU-Prozess verraten ihre Mandanten durch Unfähigkeit oder durch Absicht.

Es verwundert nicht, dass dieser Schluss nicht in den Medien gezogen wird, und auch nicht bei den "Aufklärern"

um Wetzel, Moser und Förster.

Aber es verwundert doch sehr, dass er in keinem einzigen Kommentar gezogen wurde.

„Parteiverrat, auch Prävarikation, ist nach deutschem Strafrecht eine Straftat, die ein Rechtsanwalt oder Patentanwalt zum Nachteil seines Mandanten begehen kann. Der Tatbestand des Parteiverrats ist in §356 StGB geregelt:

1. Ein Anwalt oder ein anderer Rechtsbeistand, welcher bei den ihm in dieser Eigenschaft anvertrauten Angelegenheiten in derselben Rechtssache beiden Parteien durch Rat oder Beistand pflichtwidrig dient, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.
2. Handelt derselbe im Einverständnis mit der Gegenpartei zum Nachteil seiner Partei, so tritt Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu fünf Jahren ein.

Es wird noch besser:
„Tauglicher Täter des Delikts ist nur ein Rechtsanwalt, Patentanwalt oder anderer Rechtsbeistand das heißt, ein Organ der Rechtspflege, dem in dieser Eigenschaft die Wahrnehmung fremder Geschäfte anvertraut ist. § 356 StGB beschreibt insoweit ein Sonderdelikt. Geschütztes Rechtsgut ist nicht nur der Schutz des Mandanten, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Advokatur als Teil der staatlichen Rechtspflege."

Laut § 356 StGB ist der Schutz des Mandanten und das Vetrauen der Bevölkerung in eine korrekte Verteidigung Teil der staatlichen Rechtspflege. Ach ja?

Weiterlesen hier: Klick

Brechen wir das doch mal herunter auf die Verteidiger beim NSU-Prozess:

Die Anwälte dort verschiessen regelmässig alle Elfmeter, obwohl es keinen Torwart gibt:

Fall 1: "Zschäpe" in Zwickau am 4.11.2011:

[rechtsanwaelte-nsuprozess-stahl-heer-sturm.jpg]
http://polpix.sueddeutsche.com/bild/1.1648858.1366808917/860x860/rechtsanwaelte-nsuprozess-stahl-heer-sturm.jpg

Wo waren eigentlich die 3 "Verteidiger" von Frau Zschäpe, als die direkten "Katzenkorb-Entgegennahme-Zeuginnen" Antje Herforth und Nadine Resch befragt wurden, die Zschäpe vis-a-vis gegenüberstanden, ganz direkt?

"Oh ich muss zurück, die Oma ist ja noch im Haus", das haben die Zeuginnen ausgesagt, dass "Zschäpe" zurücklief zum explodierten Haus.

Aber lieber Herr Stahl, Herr Heer, Frau Sturm, wie weltfremd muss man denn sein, um die Zeuginnen NICHT zu fragen, ob **"Zschäpe" nach Benzin** stank, sie soll doch nur Minuten zuvor 10-20 Liter davon verschüttet haben!!!

Da stinkt sie doch wie ein Iltis nach Tankstelle !!!

Fall 2: 4.11.2011, Zwickau

"Eine Frau rannte weg aus der explodierten Haushälfte, allerdings weiss keiner, um wen es sich handelte" (Polizeisprecher Oliver Wurdak)

Fall 2a: Es gab keine Handwerker beim Bäcker zum Kaffeetrinken:

DE - SN - Zwickau - 04.11.2011 - Explosion einer Doppelhaushälfte

Am Nachmittag des 04. November 2011 gegen 15 Uhr, kam es in der Frühlingsstraße in Zwickau zu einer schweren Explosion.

Ein Großteil der sanierten Doppelhaushälfte stand zum Explosionszeitpunkt leer.
Ob von den 3 Bewohnern der einzigen vermieteten Wohneinheit jemand im Gebäude war, konnte bis jetzt nicht vollständig geklärt werden.

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

Durch die Detonation stürzten Teile der Fassade der oberen Etage und des Dachstuhls ein. Ein Betreten des Gebäudes war deshalb nicht mehr möglich.
Der Löschangriff wurde deshalb hauptsächlich über die beiden Drehleitern der Berufsfeuerwehr Zwickau ausgeführt.

Fall 2b: Der rote Fluchtmantel von Beate Zschäpe lag im Haus drin:

Fall 2c: Fluchthandy lag im Schutt, "Bekenntnisfestplatte" lag im Schutt, kein Foto vom Auffinden der Videos, kein Foto vom Auffinden der Kiesewetter-Blut-Jogginghose, keine Benzinsocken nachgeweisen... "Kohlenwasserstoffe können nicht ausgeschlossen werden"...

Kein Foto und kein Auffinderprotokoll der Schuttwaffen einschl. der Ceska mit Schalldämpfer

ist sicher immer noch grob unvollständig.

Fall 3: Andreas Temme in Kassel und alle anderen Zeugen dort sahen keine Uwes

> Oh, tut mir leid, Sie "vergassen" ja auch den Verfassungsschützer Temme bei 5 Auftritten vor Gericht zu fragen, **ob er in Kassel am Tatort die Uwes gesehen habe..** obwohl Sie doch wussten, dass er sie nicht sah, das steht im Bundestags-Protokoll seiner Aussage drin.

Fall 4: Die CESKA 83 aus Zwickau kam am 10.11. zum BKA und wurde am 11.11.2011 als Dönermordwaffe verkündet, völlig ohne Gutachten, einfach so.

> Den Herrn Klemke und die Frau Schneiders würde ich gerne fragen, also besser alle 5 "Verteidiger", warum Sie **ohne einen eigenen Gutachter für Waffentechnik** wie die dummen Schuljungen dort sassen, als das BKA die Ceska als Dönermordwaffe "durchschleuste", in einer atemberaubend miesen und unkundigen Art ???

Fall 5: Die Ceska-Geschichte von Kronzeuge Carsten Schultze und Andreas Schultz passt nicht:

- falscher Kaufpreis

- falscher Ort, den es noch gar nicht gab

- ein bestellter Schalldämpfer, über dessen Lieferung man überrascht war

Die Ceska wurde 4 Morde zu spät überbracht

Am **18. Oktober 2001** eröffnete die "**Galeria Kaufhof"** in Chemnitz.

Eigentlich war die Geschichte von der Ceska-Übergabe, angebliche Mordwaffe bei 9 Morden, an diesem Punkt schon gescheitert.

Warum?

Weil Carsten Schultze, AIDS-Hilfe Düsseldorf und Kronzeuge der Anklage, die Ceska in der Galeria Kaufhof an die Uwes übergeben haben will.

4 Morde zu spät. Der erste Mord geschah im September 2000, Fall Simsek.

Und auch:

Wie man die Dönerceska ins Jahr 2000 bekam, rechtzeitig zum 1. Mord

Das muss belegt werden, und als Zeugen rufen wir auf:

Den Generalbundesanwalt.

Fall 6: 50 Mietverträge für Fahrzeuge ohne Angabe von Ausweisnummer, Führerscheinnummer, falsche Postleitzahlen, falsche Adressen, keine Kennzeichen teilweise, keine Fahrgestellnummern, Total-Fakes bei den Wohnmobilen Arnstadt und Eisenach, keine Zeugenvernehmung beim Heilbronner Wohnmobil der Ringfahndung, sieht nach Bluff aus...

Beispiel:

1754

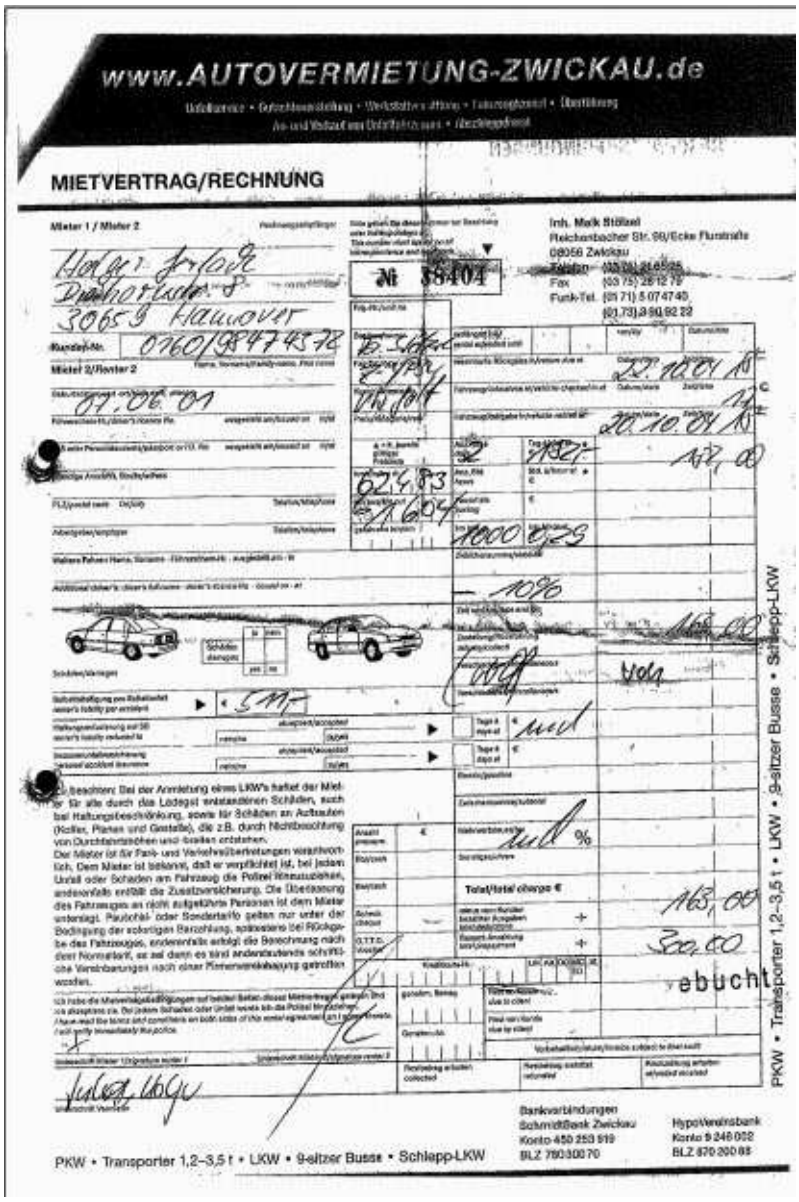

Die sehen ALLE -es gibt 40 Stück vom Stölzel oder so- nachträglich umgeschrieben aus, und in keinem Einzigen gibt es Ausweisdokumentennummern. Niente. Nada.

Ich will an dieser Stelle abbrechen.

Das ist MANDANTENVERRAT, oder Doofheit total.

Und es betrifft nicht nur Zschäpes 3 Nulpen, es betrifft auch Wohllebens ach so tolle Anwälte

Klemke und Schneiders.

Mit Zschäpe und Wohlleben habe ich da keinerlei Mitleid, die sitzen zurecht, weil sie das Maul nicht aufmachen.

Aber im Sinne der Wahrheitsfindung in einem Rechtsstaatlichen Prozess muss diese Farce, dieses entwürdigende Schauspiel ein Ende haben.

Es muss dieser Prozess mit echten Verteidigern neu begonnen werden, und glauben Sie mir, genauso wird es auch kommen. Okay, vielleicht platzt die ganze NSU-Phantomgeschichte der BRD noch vorher, das kann man nie

wissen...

Dank an den Julius Hensel-Blog !!!

_ _

von heute:

es passiert was...

Neptun (2015-05-10 22:55:36)
https://www.youtube.com/watch?v=LMQO9M-MTf0

fatalistsalterego (2015-05-11 10:26:28)
München ist also nicht die Nördlichste, sondern die Südlichste aller Städte Italiens. Da war ich schon bedient, nach 10 Sekunden ;)

1.3.137 Hör auf zu labern, Romani Rose ! (2014-07-29 18:00)

Ein besonders krasses Beispiel von Gehirnwäsche lieferte der Vorsitzende des Zentralrates der ~~Zigeuner~~ Sinti & Roma Romani Rose ab, als beim OLG München der Heilbronner Polizistenmord ~~nicht~~ aufgeklärt wurde.

Auch dieses Lehrstück der Propaganda verdanken wir **Georg Lehle von Friedensblick.de**

Seht Euch das an, ist nur ne gute Minute… das hält man gerade so noch durch…

Und nun die Fakten:

Eine Polizistin wird erschossen, ein Kollege fast, 2 Kopfschüsse aus 2 Waffen.

Zu dieser Zeit, 25.4.2007, ca. 14 Uhr, wird gerade auf dem Platz, wo die Schüsse fallen, ein Volksfest aufgebaut.

[13bf6-trafo-heilbronn.jpg]
@tommes

Wie viele Schausteller befinden sich auf dem Platz?

> Der Zeuge: Es seien viele Schausteller und deren Gehilfen vor Ort gewesen, insgesamt 165 Personen
>
> Auf der Theresienwiese hätten sich zu diesem Zeitpunkt 165 Angehörige von Schausteller-Familien aufgehalten.

Wie viele Zeugenaussagen gab es von diesen 165 Zigeunern?

NULL.

Was hat der Romani Rose dazu anzumerken?

Null Aussagen. Komisch, gelle? Hatte er kein einziges Wort dafür übrig.

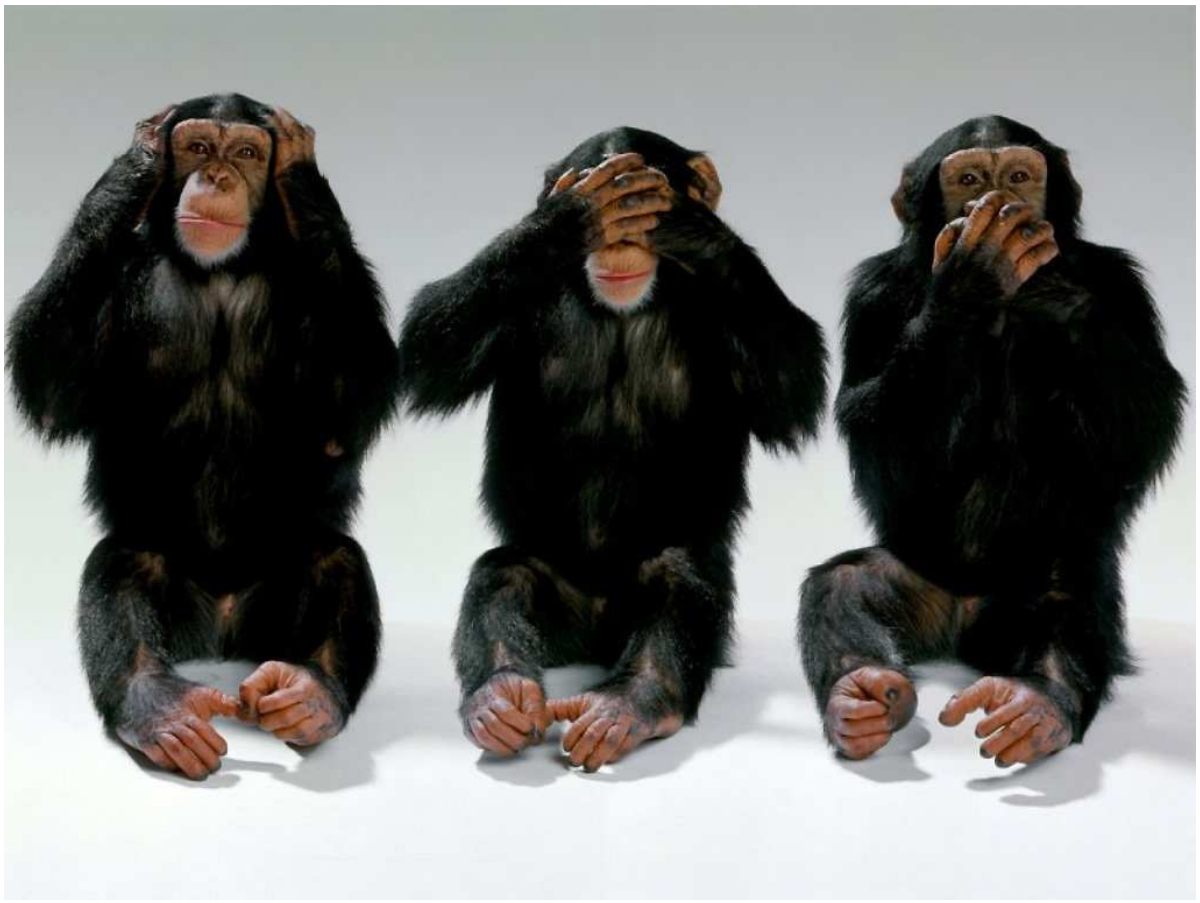

Also lieber die Klappe halten, gelle?

Bild: http://www.allmystery.de/i/t111df5 _drei-affen.jpg

Keine einzige Aussage bei 165 Anwesenden, das bestätigt alle Vorurteile bestens. **Sind das überhaupt Vorurteile?**

Wer hat den toten bzw. fast toten Polizisten die Waffen und die Ausrüstung abgenommen?

1758

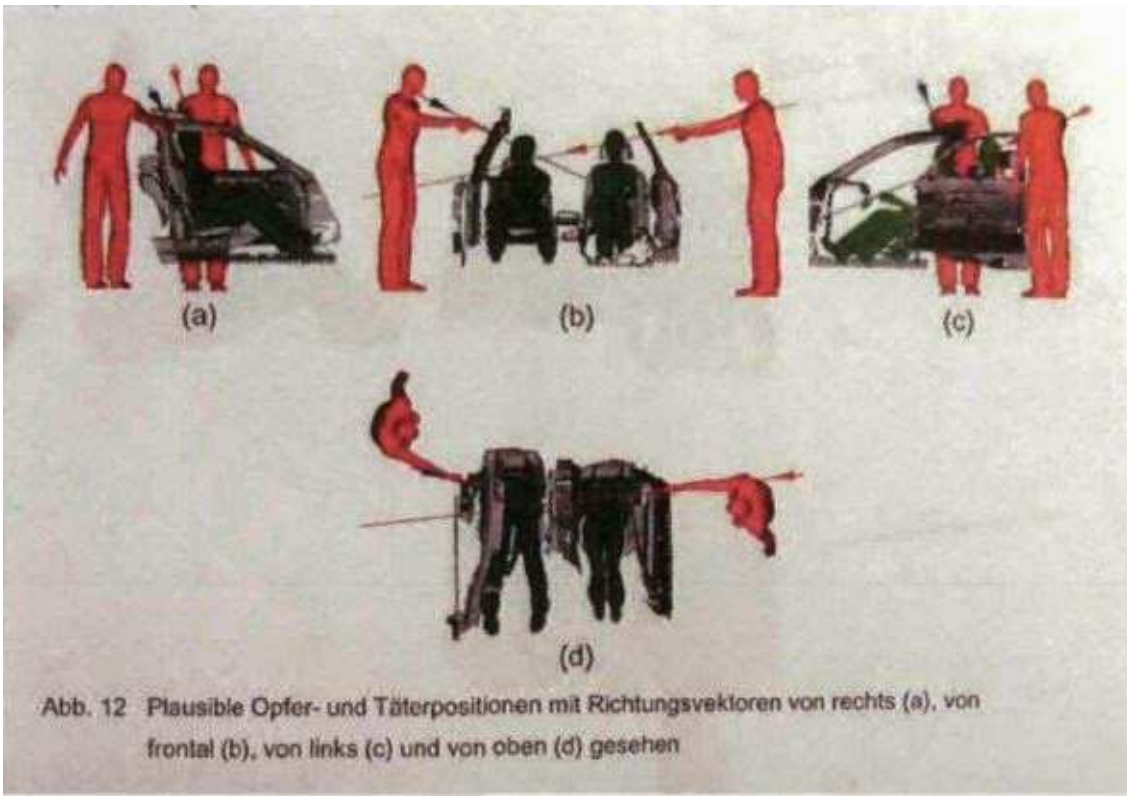

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

Mord an Michèle Kiesewetter

Nachgestellte Szene: Michèle Kiesewetter nach dem Anschlag.

Der verletzte Martin Arnold: Nachgestellte Szene des Tathergangs von 2007

Man fand auf Arnolds Uniformhemd fremde DNA.

Ob man die wohl einem der 165 Schausteller zuordnen konnte, aber keinen Zigeunerskandal haben wollte, aber so recht früh nach dem Mord an die Waffen und an die Ausrüstung kam?

Um Missverständnissen vorzubeugen: Niemand beschuldigt diese 165 Zigeuner als Mörder.

Man muss aber in Richtung Diebstahl denken.

Und das hat man auch getan.

Die Wagen der Schausteller wurden durchsucht, aber was man dort fand ist Staatsgeheimnis.

Der Staatsanwalt sagte der "Stimme" (Zeitung) aus Heilbronn, sie hätten "alles Notwendige bei den Landfahrern getan". Details gab es -natürlich- nie...

Herr Rose soll doch mal was dazu sagen, bitte. Wir warten.

_ _

1760

Die Gilbert Heilig-Spur:

Ein in Stammheim einsitzender Zigeuner namens Gilbert Heilig beschuldigte einen Roma aus Serbien namens Miro Petrojdrag, zusammen mit einer Komplizin die Kopfschüsse auf die Polizisten abgegeben zu haben.

> Zitat von **bio**
>
> *ich fasse es nicht.*
>
> *gerade suche ich den ermittlungsbericht nach "heilig" durch und es gab treffer. ein Zeuge namens Heilig und sein in stammheim inhaftierter bruder. Jedoch kein Florian oder adolf. Seitenweise heilig.*
>
> *"**17.1.3.2 Überwachtes Gespräch bei der PD Heilbronn***
> *Gilbert HEILIG wurde zu einem Besuch der Eltern und des Bruders Gerhard zur PD Heilbronn ausgeantwortet. Dieses teilweise im Sintitkes-Dialekt geführte Gespräch wurde ebenfalls überwacht.* ***Gilbert erklärte, dass die Polizistin in der Brusttasche den Namen des Adel (Adolf HEILIG) hatte und dieser gefragt worden sei, ob er um diese Zeit kontrolliert worden sei."***

Das ist ebenfalls aus dem 245-Seiten Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die BAW aus dem Jahr 2012, und dieser Bericht liegt vielen Journalisten vor, die aber allesamt NIE darüber berichtet haben!

Fragen Sie doch mal den Thomas Moser, warum er das unterlassen hat? Seine

Falschen Putin-Phantome haben es bis ins ZDF geschafft, aber die Zigeuner sind unantastbar?

Haut der Romani Rose deshalb so auf die Kacke?

> Gilbert Heilig hat einen Bruder namens Gerhard Heilig. So heißt der Vater von Florian Heilig.
>
> Gilbert Heilig ist der Sohn von Adolf "Adel" Heilig dem älteren ? Demnach wäre Gerhard Heilig ebenfalls ein Sohn des Adel Heilig. **Und Florian Heilig wäre ggf. der Neffe des Mannes, dessen Name die tote Polizistin in der Brusttasche und in Ihrem Notizbuch hatte?**

So wurde damals spekuliert im "Döner-Strang" im politikforen.net.

Fakt ist jedenfalls , dass ein SOKO-Parkplatz Mann nach Serbien reiste, dort wurde dieser beschuldigte Roma vernommen und einem Lügendetektor-Test unterzogen:

> Die Befragungen fanden in Serbien statt. Mijodrag P. negierte die Behauptung der Zeugin. Ein serbischer Psychologe unternahm einen Lügentetektor-Test, der abgebrochen werden musste.
>
> Sein Partner war ein Ratko S., gegen den wegen "Rip Deal Straftaten" auch ein EU-Haftbefehl erlassen wurde. Er wurde von deutschen Ermittlern in Serbien verhört und behauptete, dass "er noch nie von einem Mord an einer Polizistin in Deutschland gehört habe."
>
> "Der vereinbarte Lügendetektor-Test wurde am 30.07.2009 zwischen 15.00 und 17.00 Uhr durchgeführt.
>
> **Nach dem Test erklärten uns die verantwortlichen forensischen Psychologen, dass S. ihrer Meinung nach mit der Tat nichts zu tun hat. Sie seien sich jedoch sicher, dass er entgegen seinen Behauptungen über die Tat Bescheid wisse, zumindest habe er von jemandem Einzelheiten über die Tat erfahren."**
>
> "Die serbischen forensischen Psychologen schließen P. und S. als unmittelbare Täter aus. Sind sich jedoch sicher, dass beide mehr über die Tat wissen als sie vorspiegeln. Dieses Verhalten kann durch verschiedenste Motivlagen begründet sein."

http://friedensblick.de/8450/kiesewetter-mord-das-geluege-um-den-nsu-wohnwage n/

Das Lügen gehöre zu den Grundlagen seiner Sozialisation, zitierte der SOKO-Polizist die Serben.

Na da war das Geschrei aber gross… **Rassismus bei der Polizei.**

Er hat ihn nur zitiert… Ihr Presstituierten.

Auch **Udo Schulze hat in seinem Buch über den NSU** den Vorgang geschildert:

> Udo Schulzes Beitrag zum Thema:

Zitat:

Ausgerechnet einen Namen aus der Familie des in Stammheim inhaftierten Tippgebers der Polizei fanden Ermittler in einem dienstlichen Notizbuch Michele Kiesewetters, das sie bei der Durchsuchung der Opfer-Wohnung sicherstellten. In dem Buch soll der Name mit dem Hinweis „Haftbefehl" vermerkt gewesen sein, den Kiesewetter bei einer Einsatzbesprechung notiert haben soll. Doch der Betroffene gab auf Nachfrage der Polizei an, mit der Beamtin nie in Kontakt gewesen zu sein. Wieso notierte sich die Frau dann den Namen? Handelt es sich hier um unerforschte Zusammenhänge zwischen ihr und der ominösen Familie H.?

Selbst wenn Michele Kiesewetter dienstlich mit H. zu tun gehabt hätte, wäre das Notizbuch wenig hilfreich gewesen. Die Eintragung muss aller Wahrscheinlichkeit nach andere Gründe als polizeiliche gehabt haben. (308)

Merkwürdig erscheint dabei allerdings die Aussage H's. , er sei am Tattag gegen 10:30 Uhr auf der Theresienwiese gewesen, um dort eine Schaustellerfamilie zu besuchen. (309)

Überdies soll sich nach Angaben von Vertrauenspersonen des Staates ein Zettel mit dem Namen Adolf H. in der Brusttasche von Michele Kiesewetter befunden haben! (310)

Im Protokoll der Polizei, in dem die Auffindesituation der Leiche Kiesewetters festgehalten ist, werden die beiden geöffneten Brusttaschen explizit erwähnt. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass Polizisten in ihren Hemdentaschen so nützliche Dinge wie Kugelschreiber und Notizbücher tragen. Die Taschen sind gewöhnlich zugeknöpft,weil ein Polizeibeamter stets damit rechnen muss, plötzlich einem Verdächtigen o .Ä. hinterherspurten zu müssen. Bei geöffneten Taschen könnten die Gegenstände verloren gehen. So werden auch Kiesewetter und Arnold gehandelt haben, zumal es an diesem Tag im April heiß war und sie keine Jacken trugen, in denen sie ihre Utensilien aus den Hemdentaschen hätten verstauen können . Darauf aufbauend liegt es nahe zu vermuten, einer der Täter habe die Brusttaschen an Kiesewetters Uniform geöffnet, um den Zettel mit dem Namen zu entnehmen . Das würde auch den blutverschmierten Arm eines der von Zeugen gesehenen Verdächtigen schlüssig erklären .

Erstaunlich, ja gerade zu mysteriös mutet in diesem Kontext an, dass es einen Mann mit demselben Namen gibt, der aktiv im Zentralrat der deutschen Sinti und Roma mitarbeitet. Das Zentrum hat seinen Sitz in Heidelberg, nicht weit von Heilbronn entfernt. Noch im August 2012 trafen sich Offizielle des Verbandes, der Holocaust-Überlebende H. und der Thüringer Innenminister zu Gesprächen. Inhalt der Unterredung: Die Vorkommnisse in Heilbronn! (311)

Bei dem HolocaustÜberlebenden dürfte es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen nahen Verwandten, eventuell Großvater, des Adolf H. handeln, den Kiesewetter notiert hatte. Dieser wurde im Jahr 1966 geboren. Adolf H. ,der Ältere, nahm im Jahr 2007 in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Zentralrats auch im Saarland an politischen Gesprächen teil .

Eine Pressemitteilung darüber wurde am 25. Mai 2007, genau einen Monat nach dem Attentat von Heilbronn, veröffentlicht. (312)

Na, wessen DNA war da wohl auf Arnolds Uniformhemd, und wie gelangte der Staat zurück in den Besitz der entwendeten Dienstwaffen und der Ausrüstung?

Als Alles gelaufen war, da hatte man zu feiern?

Thüringens Innenminister besuchte Zentralrat

07.08.2012 | Allgemein

Am Donnerstag, 9. August 2012, besuchte Thüringens Innenminister Jörg Geibert den Zentralrat und das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg. Innenminister Geibert folgte damit einer Einladung von Romani Rose, dem Vorsitzenden des Zentralrats.

Inhalt der Gespräche war der zunehmende rechtsextremistische Terrorismus in Deutschland und Europa sowie die Bedrohung durch rechtsradikale Hetze im Internet. Darüber hinaus wurden die Perspektiven einer längerfristigen Zusammenarbeit zwischen dem Innenministerium und dem Zentralrat ausgelotet, insbesondere was die Polizeiausbildung betrifft.

Romani Rose, Adolf Heilig, Jörg Geibert (v.l.)

http://www.sintiundroma.de/medien/aktuelles/detailansicht/article/thuering ens-innenminister-besuchte-zentralrat.html

[1febb-opaheilig.jpg]

Romani Rose, Adolf Heilig, Jörg Geibert (v.l.)

Ja, das ist eine VT.

Eine Verschwörungstheorie.

Sie ist eigentlich harmlos, denn die Heilig-Sippe hat Kiesewetter wohl kaum ermordet.

Aber sie könnte hilfreich sein als Überlegung, wie die Dienstwaffen & Co zum "NSU" kamen.

Und wenn man mich fragt, woher der ganze NSU-Waffenschrott kam, die 20+ Pistolen und Gewehre, dann spekuliere ich in Richtung Augsburger Polizistenmörder von 2011.

Oder man schaut in Richtung der Depots des Bombenbauers Michael Krause.

> Obdachloser hortete Waffen in über 20 Erddepots - netzeitung.de

Eine blau-lackierte Bombe taucht auch in einem der 38 unterirdischen Waffendepots auf, die (angeblich) der obdachlose Einzeltäter Michael Krause angelegt hätte. Die versteckten Lager wurden in Sachsen, Thüringen, Bayern und Österreich ausgehoben, nachdem sich Krause 2008 auf der Flucht vor Polizisten selbst erschossen hätte.

Sich erschossen mit 6 Kugeln im Leib... weggerannt und sich erschossen... mit 6 Polizeikugeln im Wanst...

Oder man schaut mal beim **Peter Naumann** nach: Endlich mal ein authentischer echter rechter Bombenleger!

> Kurz darauf offenbarte Naumann dem Bundeskriminalamt und einem mitreisenden TV-Team des ARD-Magazins „Panorama“ 13 Waffen- und Sprengstoffdepots, die nach seinen eigenen Angaben überwiegend schon Anfang der 1980er Jahre angelegt worden seien. Dabei wurden insgesamt 27 Kilogramm des hochexplosiven TNT -Sprengstoffs (Trinitrotoluol) sichergestellt.

Sie sehen, Weltkriegs-Pistolen hatte man in Hülle und Fülle, da waren sicher genug Radom VIS und Tokarevs dabei. Auch 2 für Zwickau ???

Die Gutachten des BKA waren nicht so wirklich eineindeutig...

Anonym (2014-07-29 19:27:28)
Hallo,
bezüglich des Beitrags im Blog zum Apabiz-Film, den sich ein User "Sigi" angeschaut haben will:
Dieser Beitrag ist mir damals schon im HPF aufgefallen. Könnte der User brain freeze sein.
MfG
P.

fatalist (2014-07-29 19:40:40)
Ich weiss, wer Sigi ist.
Brain freeze ist es nicht.

Das stand zuerst bei Friedensblick.de, sigi hat da mit diesem E. Krüger herumdiskutiert. Ellenlang... steht immer noch dort...

Anonym (2014-07-30 00:44:43)
http://4.bp.blogspot.com/-DjHRO6uoEZ8/U9ehmWHmL6I/AAAAAAAAKr4/snczUQoYSoo/s1600/kiesewetter-ueberfall-nsu.jpg

Bedeutet die Situation auf „(c)“, die (Fahrer-)Türe stand offen? ... (auch wenn die anderen Bilder scheinbar auf eine offene „rechte“ Türe deuten(bzw. herzlich wenig Mühe stattfand, die Situation deutlicher darzustellen - jeder Fluchtwegplan bekommt das geregelt)?!?

Auf freier Wiese(bzw. Fläche) sich einem Fahrzeug zu nähern, ohne bedrohlich zu wirken, kann einer Selbstüberschätzung geschuldet sein(auf beiden Seiten), oder : ???

2 Menschen(Fahrer/Beifahrer -im vorderen Bereich des Kfz - bewaffnet) in einem Fahrzeug zu exekutieren, ist keine Aktion die spontan stattfindet - ohne dass die Aktion voll daneben geht.

Wären die Schüsse in einem Winkel von unter 180°(Bezugspunkt die Blickrichtung der Opfer und die imaginäre Linie ihrer Schultern)abgegeben worden, dann hätten die Opfer ... (mindestens in die Richtung der Täter geblickt - oder aus Schreck den Kopf weggedreht//Schock könnte sie aber gelähmt haben).

Haben sich die Täter aber wie aus der Grafik ersichtlich verhalten /genähert, dann kann eine „Notwehr-“Situation der Uwe² ausgeschlossen werden.

Der Gedanke legt Nahe, dass es nicht um die Beschaffung von Waffen ging(„was wollen 2 Männer mit 4 Handfeuerwaffen, wenn sie bereits genügend Waffen haben, aber vor einer umgänglichen Polizeikontrolle(gleiche Stärke) mittels Suizid kapitulieren“ - ohne Gegenwehr?!?).

P.S.

Die „rechte Szene“ zieht vor den Aktivisten der „Roten Armee Fraktion“ den Hut, weil sie: a.)Konsequent und b.)effektiv gewesen ist.

Es wäre kein Rückschritt gewesen(?) Hanns Martin Schleyer
Versteckte Botschaft? - Zionisten?

4/11 Plus 5 ... oder so

fatalist (2014-07-30 02:10:31)
Was die Türen angeht, so hat sich der Experte dazu vor Gericht geäussert. Da musst Du bei NSU-Watch oder bei Friedensblick nachschauen.

16.1.2014 oder der nächste VT...

Wenn ich es recht erinnere, gab es 2 Varianten, Tür auf, Tür zu, aber Tür zu und AUSSENrückspiegel war realistischer.

fatalist (2014-07-30 07:06:49)
Sinti Allianz Deutschland
Die Sinti Allianz Deutschland (kurz SAD) ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit Sitz in Hildesheim. Er sieht sich als

„Zusammenschluss deutscher Zigeuner (Sinti)“ und als Vertreter einer „autochthone[n] Sinti-Volksgruppe im deutschen Volk".

Zu seinen Mitgliedern gehören Roma aus der Gruppe vor allem der Sinti, aber auch der Lovara.

http://de.wikipedia.org/wiki/Sinti _Allianz _Deutschland

Ich nehme mir die Meinungsfreiheit, diesen Zigeunerverband zu mögen, und den von Romani Rose nicht.

So what?

Die Hätschelkinder des BRD-Bananenrepubliksystems sind Teil des Problems.

Die medial verschwiegenen Zigeuner als Teil des Deutschen Volkes sind mir da viel näher.

Auch wenn ich keine Paprika mag, und daher Zigenerschnitzel niemals bestelle ;)

fatalist (2014-07-30 11:13:40)
Mijodrag Pttrovic heisst er, has bei bio wieder gefunden.

http://friedensblick.de/8450/kiesewetter-mord-das-geluege-um-den-nsu-wohnwage n/

1.3.138 Zahlenbrei für Hartgesottene: Fahrzeugausleihen total. (2014-07-30 01:00)

Es ist einfach nur **typisch deutsche Gründlichkeit**, mit der **@nachdenkerin** die 65 Fahrzeugausleihen des "NSU" nachvollzogen hat, da kann man nur mit den Ohren schlackern...

Ausgangspunkt war dazu die BKA-Aufstellung der Fahrzeugausleihen, die an sich schon erschöpfend erscheint, aber **voller Fehler und Manipulationen** ist. Ich hatte da nur die gröbsten Böcke rot markiert, und daraus gewisse Schlüsse gezogen.

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof
Az.: 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen
des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten

gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

Komplex
Fahrzeuganmietungen

02.04.12

Teil 1

Bundesministerium
ZT.2b ... 1000021
(Gbs.) Abt. vd.11-1
8163 TRIO

Mindestkurs, 31.04.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

hier: Gegenüberstellung der Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugerechneten Straftaten sowie Abfragungen / Erkenntnisse zur Asservatenliste ISOKO

1. Grundsachverhalt

Im Rahmen der Ermittlungen zu den zeitweise flüchtigen Beschuldigten auf Basis bzw. aufgrund Anmietung) vom 04.11.2011 ff. in Zwickau (Sachsen) und Eisenach (Thüringen) im Zusammenhang mit dem Trio(rist) **Uwe BÖNNHARDT, Uwe MUNDLOS und Beate ZSCHÄPE** konnte aufgrund der bisherigen Sprengung als Modus operandi des Trio(rist)s u. a. die Anmietung von Kfz(Mietwagen) u. a. Wohnmobilen vor Tatbegehung festgestellt werden. Die Täter(in) konnte durch das Auffinden der Tatwaffen als direkter Bezug zu den Mordtaten an zehn Menschen und einem gescheiterten Gewaltverbrechen sowie zum Tötungsdelikt z. N. Kiesewetter bzw. versuchtem Tötungsdelikt z. N. Arnold festgestellt werden.
Im Brandschutt des Anwesens Frühlingsstr. 26 in Zwickau konnten nahezu Dutzendfälle von Mitverursachern der Flucht

Amtsvermerk „Zwickau"
Inhaber: Mark STOLZE
Reichenbacher Str. 99, 08056 Zwickau,

und

Generalvertretung HOBY
Inhaber: Christian Ingeborg HOBY

Hannah Lorenz Str. 1, 30120 Chemnitz

ausgestellt auf Holger GERLACH mit ausländischem Adressen in Hannover, festgestellt werden.
Im Rahmen der Anschlussermittlungen bei den Autovermietungen „Autovermietung STOLZE" in Zwickau und „Generalvertretung HOBY" in Chemnitz konnten weitere Anmietungen auf den Namen Holger GERLACH festgestellt werden.

Bresler für Arnstadt vergessen

2. Gegenüberstellung der bislang bekannten Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugerechneten Straftaten

Auf Grundlage der bislang bekannten und der Feststellungen im Rahmen der Tatbegehung der Zeugenaussagen der Zeugen HOBY, STOLZE, SIEGLER und KNOST wurde die nachstehende Gegenüberstellung von bisher dem „Trio" zugerechneten Straftaten sowie bekannten Kfz-Anmietungen erstellt:

Kfz-Anmietungen		Straftaten	
Zeitraum	Anmietvertrag, Kosten	Tatzeit	Tat/Tatort
		06.10.1995, 14:45 Uhr	Raubüberfall in Chemnitz
		27.10.1995, 11:48 Uhr	Raubüberfall in Chemnitz
		09.09.2000, 12:05 – 14:49 Uhr	CDU(-Abteilung „Bauer)" in Nürnberg
30.11.2000, 09:00 Uhr bis 01.12.2000, 15:49 Uhr	Wohnmobilanmietung E – 101 870 (Fa. HOBY, Chemnitz) auf Andrea EHINGER, Am Wildebos 20, 08049 Zwickau (Ausweisvorgezeigt)	30.11.2000, 11:11 Uhr	Raubüberfall in Chemnitz
12.12.2000, 09:30 Uhr bis 21.12.2000, 16:40 Uhr	Wohnmobilanmietung E – 102 870 (Fa. HOBY, Chemnitz) auf Andrea EHINGER, Am Wildebos 20, 08049 Zwickau (Ausweisvorgezeigt)	Ab Anfang der Sprengserie ca[illegible] 2-3 Tage vor Weihnachten, die Genauere jedoch erst am 19.01.2001	Sprengstoffanschlag auf russischen Lebensmittelgeschäft in Köln

1.12.2000, 12 Uhr

		13.06.2001, 16:00 Uhr	CDU(-Abteilung „Schlegel" in Nürnberg
		27.06.2001, 10:40 – 11:15 Uhr	CDU(-Abteilung „Yildirim" in Nürnberg
		30.07.2001, 14:15 Uhr	Raubüberfall in Zwickau
		25.08.2001, 16:00 Uhr	CDU(-Abteilung „Kilic" in München
		13.09.2001, 08:30 Uhr	Raubüberfall in Zwickau
12.09.2001, 75:77 Uhr bis 26.09.2001, 77:77 Uhr	Wohnmobilanmietung E – 14.102 (Fa. HOBY, Chemnitz) auf Andrea EHINGER, Am Wildebos 20, 08049 Zwickau (Ausweisvorgezeigt)	21.02.2002, 16:30 Uhr	Raubüberfall in Chemnitz
12.02.2004, 75:77 Uhr bis 03.03.2004, 77:77 Uhr	Wohnmobilanmietung E – 14.102 (Fa. HOBY, Chemnitz) auf Holger GERLACH, Bruhnstraße 6, 30519 Hannover	15.02.2004, 14:45 – 16:30 Uhr	CDU(-Abteilung „Turgut" in Rostock
18.04.2004, 11:00 Uhr bis 30.04.2004, 11:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW Caja E – 02.38 (Fa. STOLZE, Zwickau) auf Holger GERLACH, Bruhnstraße 6, 30519 Hannover		
12.05.2004, 75:77 Uhr bis 19.05.2004, 75:77 Uhr	Wohnmobilanmietung E – 129 865 (Fa. HOBY, Chemnitz) auf Holger GERLACH, Bruhnstraße 6,	14.05.2004, 14:30 Uhr	Raubüberfall in Chemnitz
		18.05.2004, 11:20 Uhr	Raubüberfall in Chemnitz

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

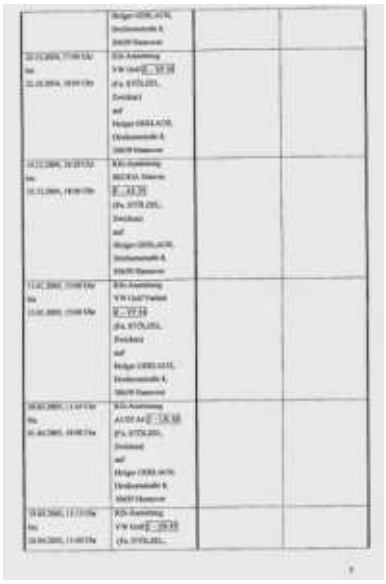

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

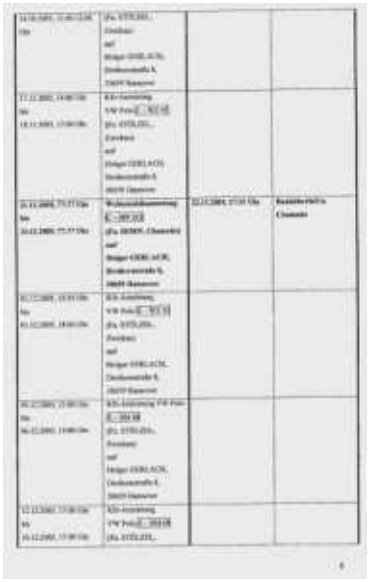

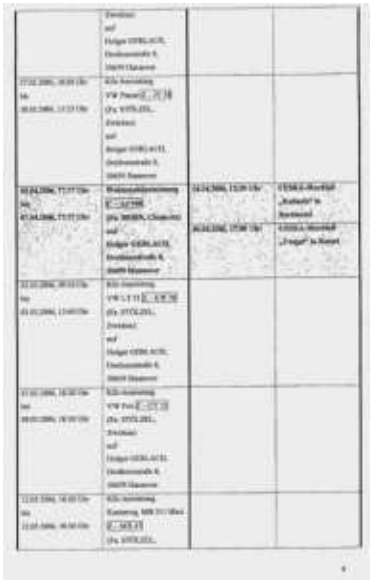

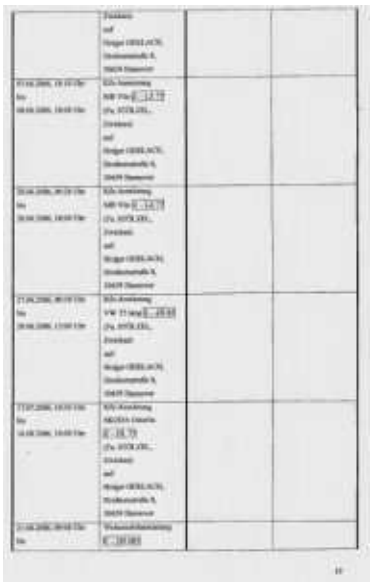

Fake

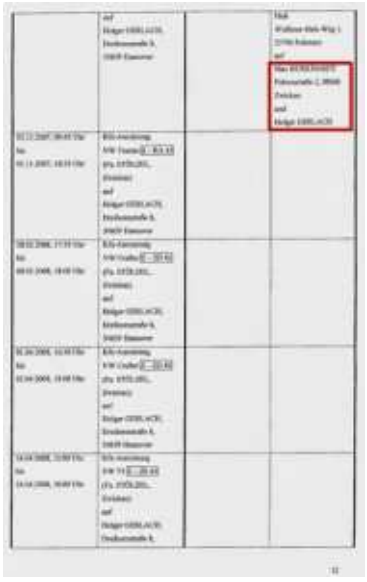

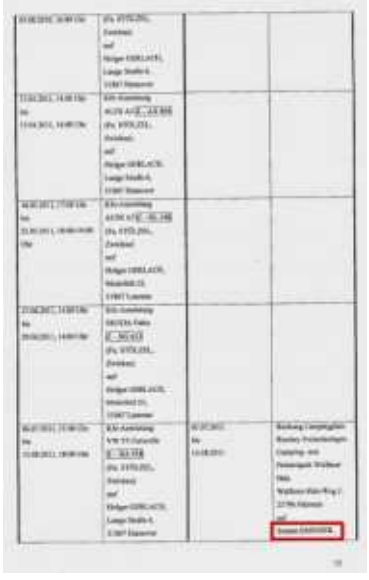

@nachdenkerin hat sich die einzelnen Mietverträge auch noch dazu genommen, und sie hat haufenweise Fehler gefunden:

Falsche Postleitzahlen bei Gerlachs Adresse, eine aus Hannover für eine Anschrift in Lauenau, mehrfach derselbe Fehler, und allein das reicht schon aus, um die nachträgliche Fabrizierung dieser Mietverträge annehmen zu können, ja zu müssen.

Kein einziges Mal Perso/Pass oder Führerscheinnummer eingetragen bei 50 Stölzel-Mietverträgen...

Ihre Ergebnisse gibt es hier:

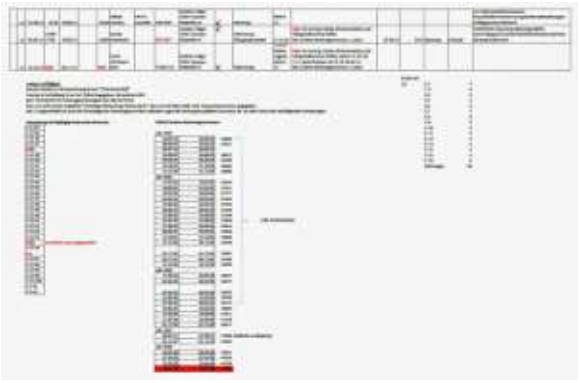

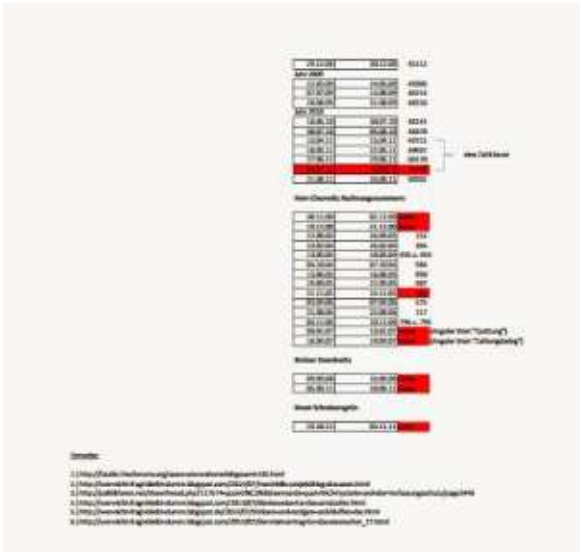

@nachdenkerin macht auf jeden Fall wesentlich weniger Fehler als die Ermittler.

Das ist FAKT.

Man kann sich das auch downloaden und in Ruhe nachvollziehen:

http://www.file-upload.net/download-9289533/2014 _07 _29 _Chronologie _Fahrzeuganmietungen**.pdf**.html

http://www.file-upload.net/download-9289542/2014 _07 _29 _Chronologie-Fahrzeuganmietungen.**csv**.html

Man kann auch mit ihr darüber diskutieren, und zwar im Forum:

http://fatalist.freeforums.org/asservate-wohnmobil-gesamt-t36-40.html

Man kann ihr hier in einem Kommentar danken für ihre Mühe.

Und damit man das besser abschätzen kann, was sie geleistet hat, hier die Einzelverträge:

Sachakte
BKA
Komplex
Fahrzeuganmietungen
Teil 1

16.04.2007
Mietvertrag
Buchungsnummer: 0517
Kunden-Nummer: 123
cht. KFZ-Kennzeichen C-PW 87
hrt. Fahrzeuglänge: 646cm. Höhe:

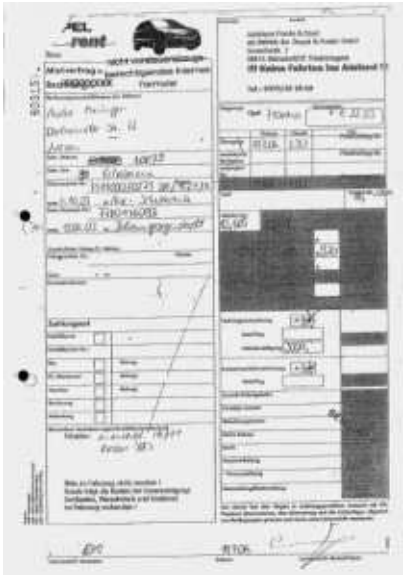

Franke & Ebert
OPEL
BEZAHLT

Ebert
Mietvertrag

Mietvertrag

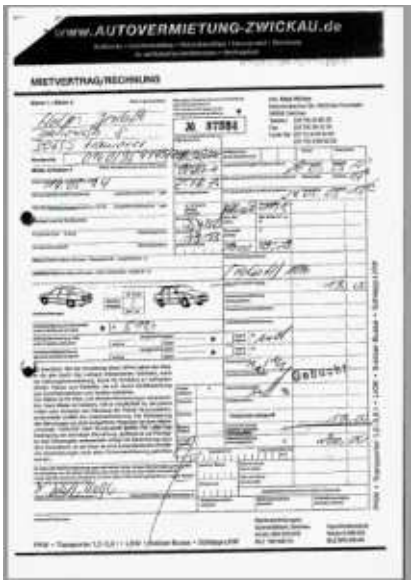
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

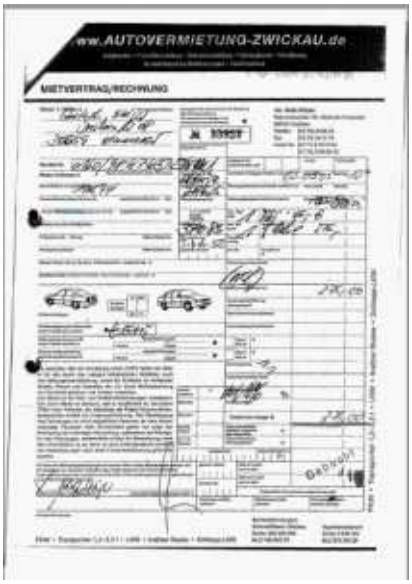
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

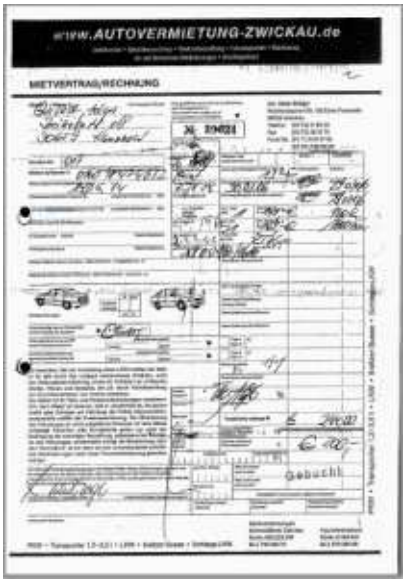
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

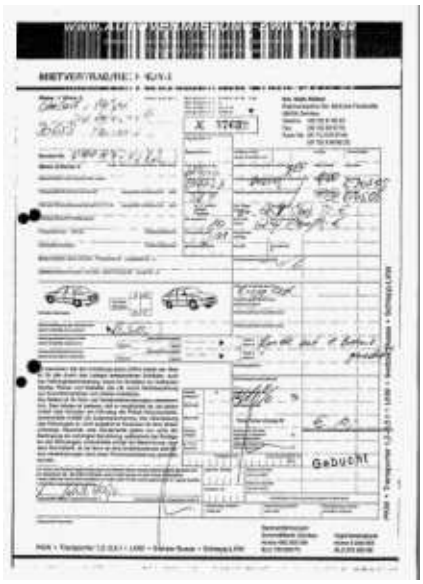
Gedacht

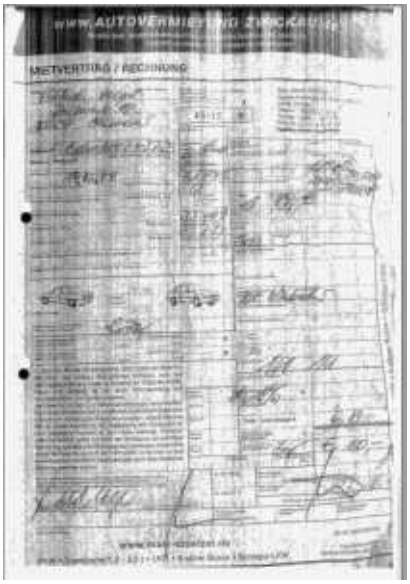
MIETVERTRAG / RECHNUNG

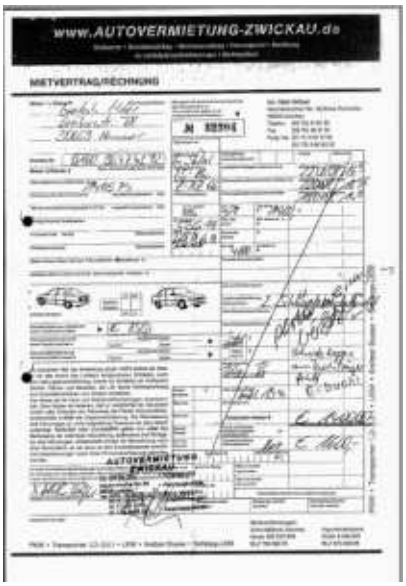
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

MIETVERTRAG / RECHNUNG

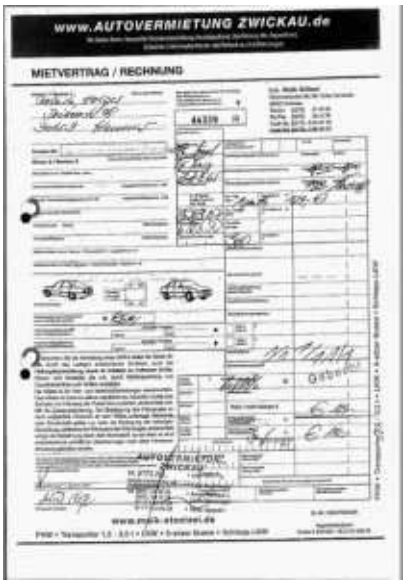
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

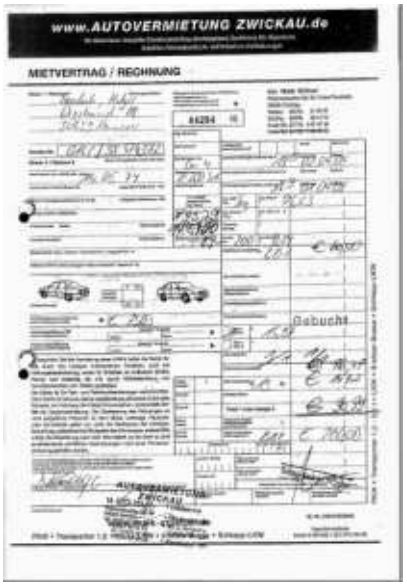
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG
Gebucht

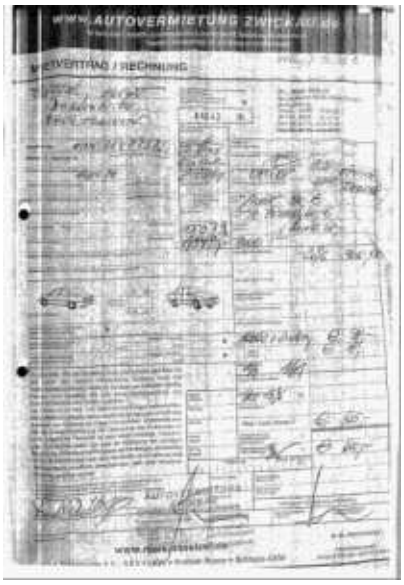
MIETVERTRAG / RECHNUNG

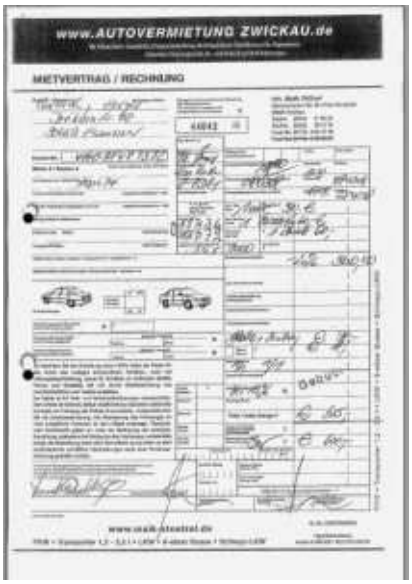
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

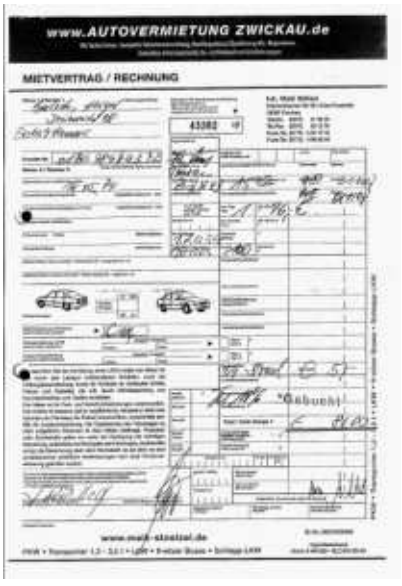
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

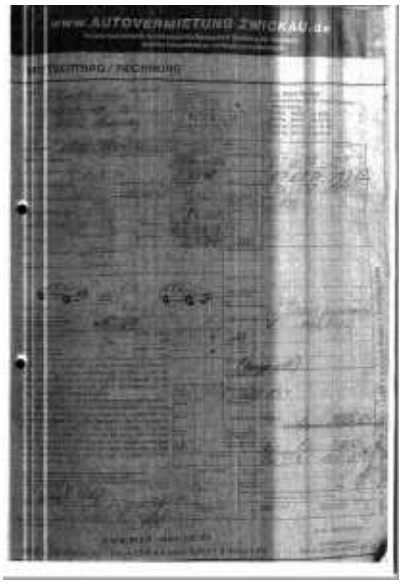
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

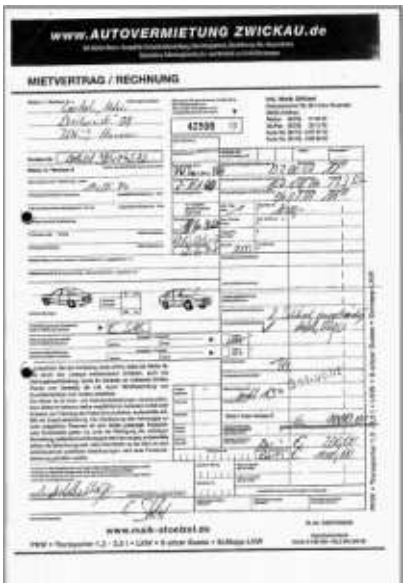
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG
42508
www.nsk-stoetzel.de

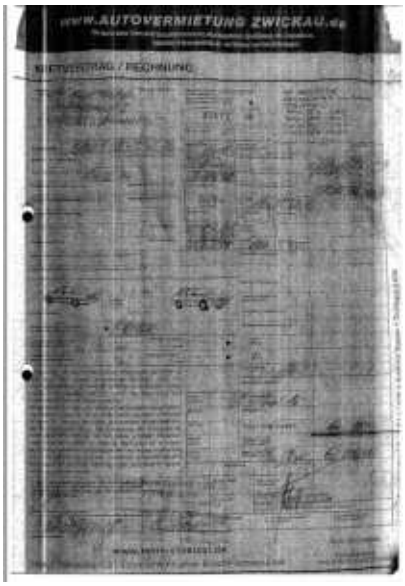
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

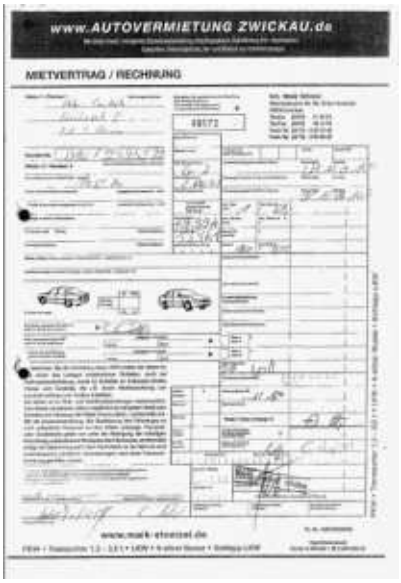
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

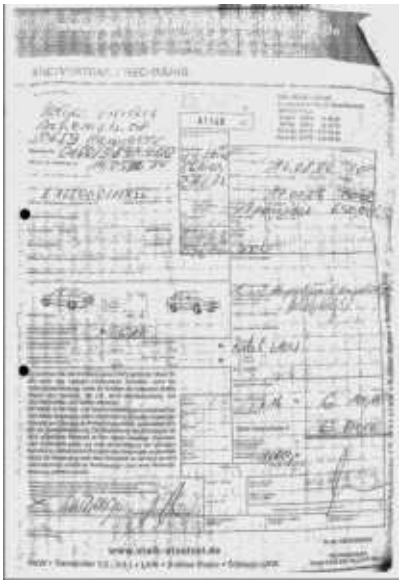

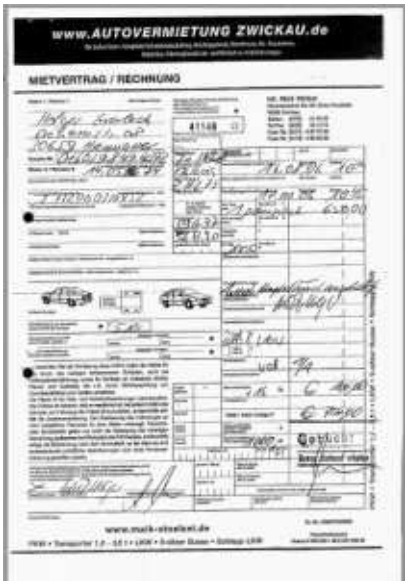
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

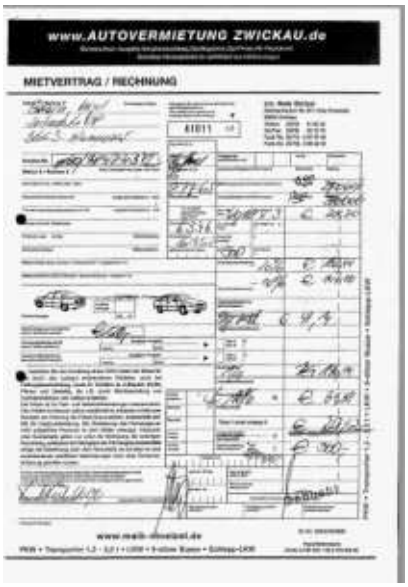
www.AUTOVERMIETUNG ZWICKAU.de
MIETVERTRAG / RECHNUNG

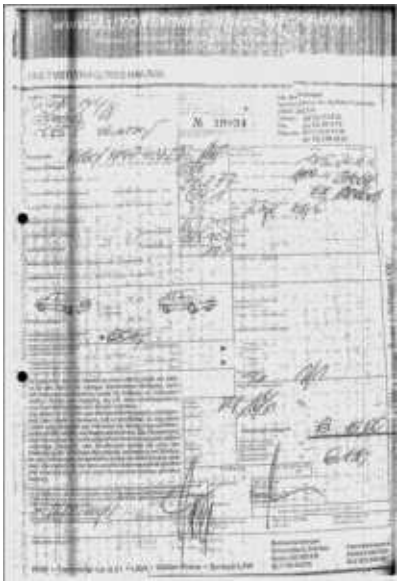

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

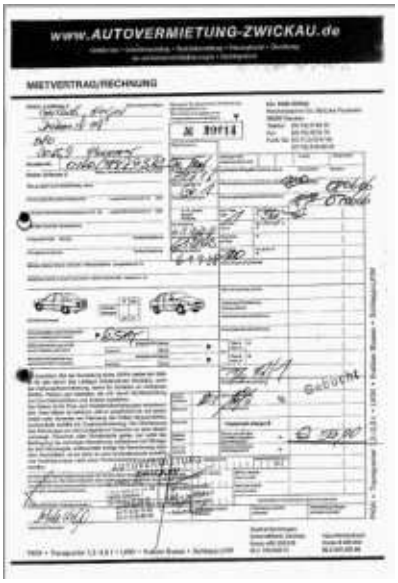
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

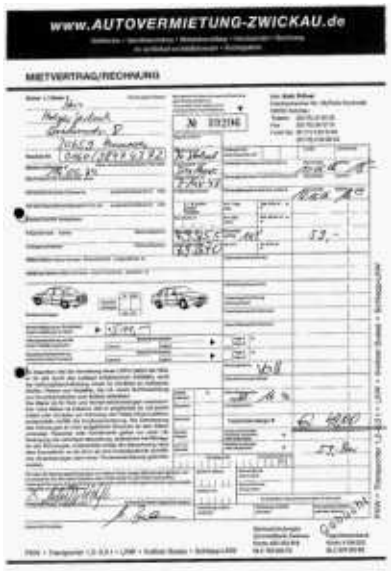
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de

MIETVERTRAG/RECHNUNG

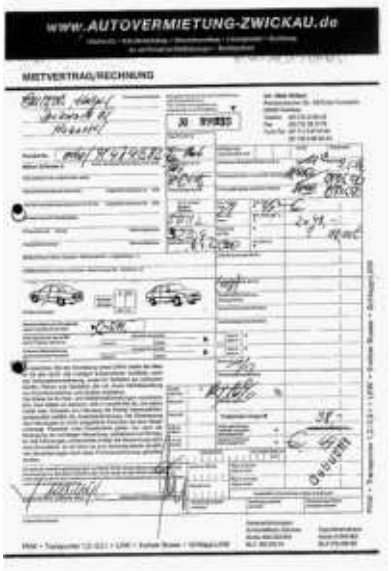
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de

MIETVERTRAG/RECHNUNG

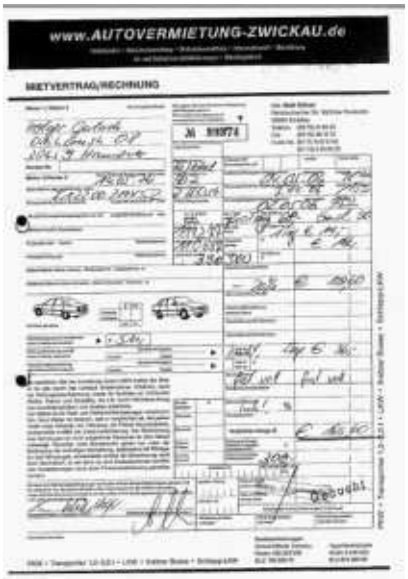
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de

MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

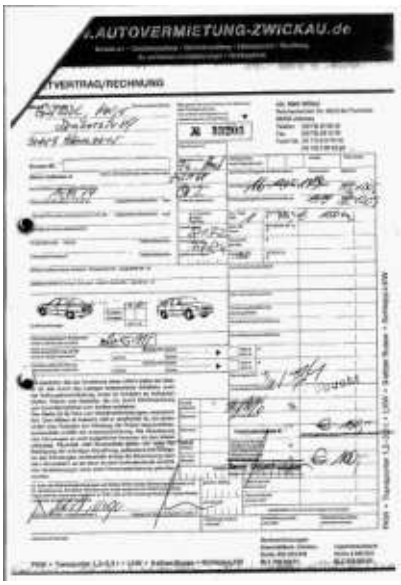
.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
TVERTRAG/RECHNUNG

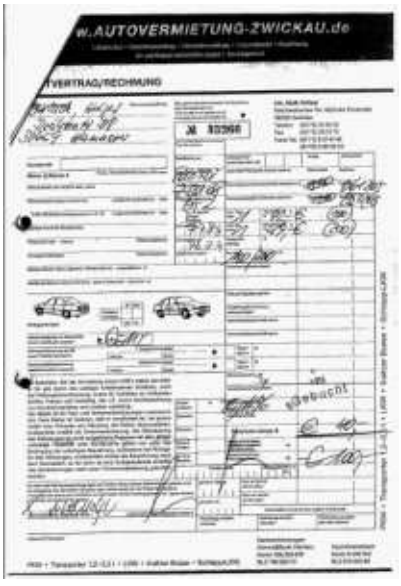
w.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
TVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

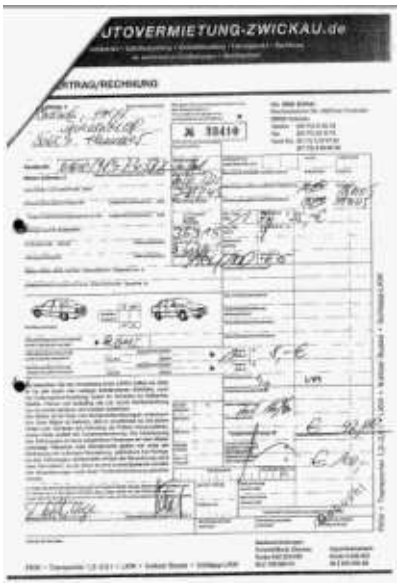
UTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de

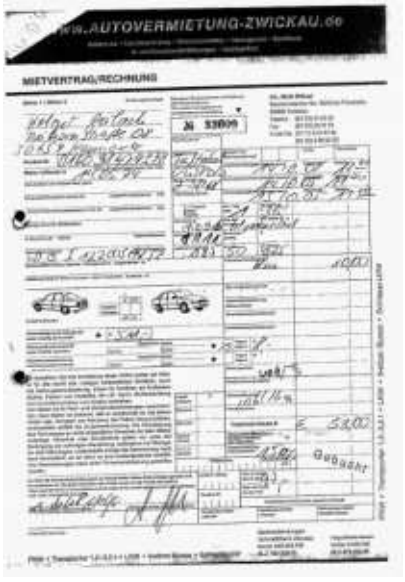
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

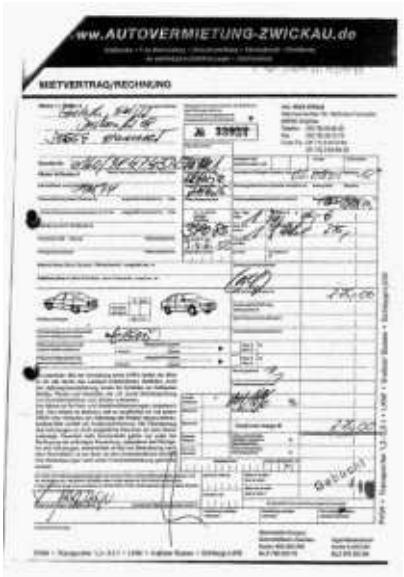
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

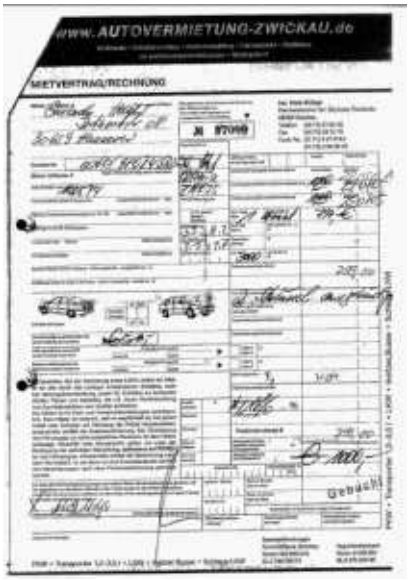
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG

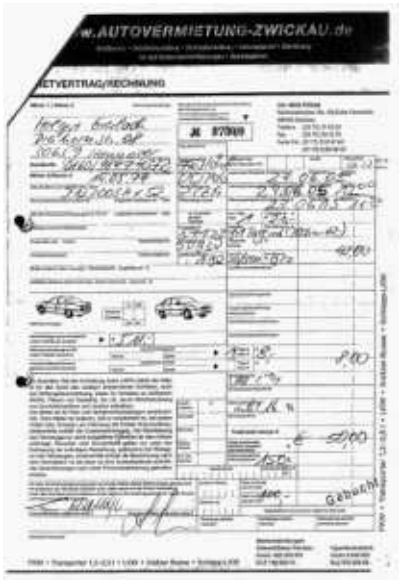
w.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
ETVERTRAG/RECHNUNG
Gebucht

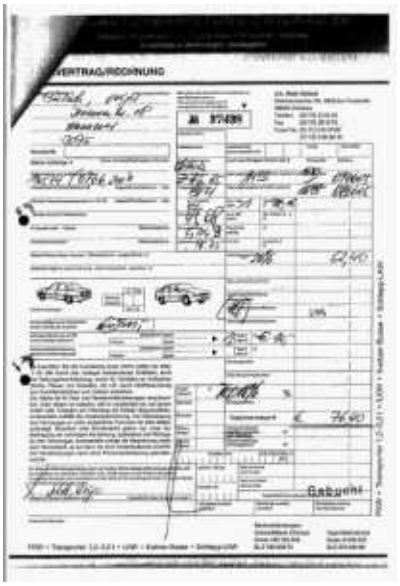
VERTRAG/RECHNUNG
Gebucht

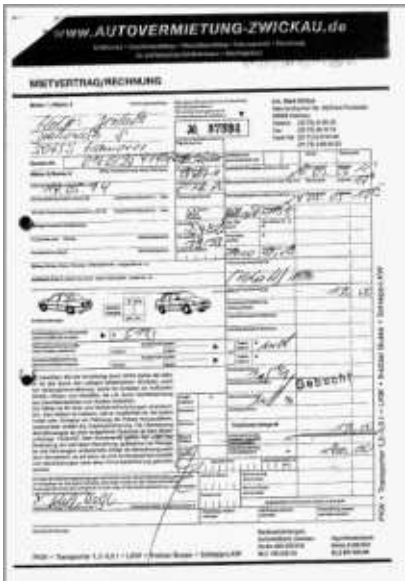
www.AUTOVERMIETUNG-ZWICKAU.de
MIETVERTRAG/RECHNUNG
Gebucht

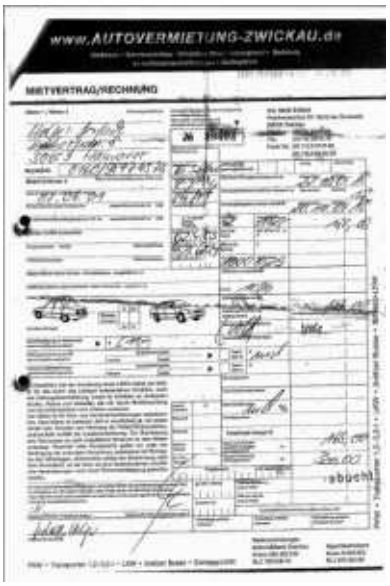

Die These:

Wichtig ist, dass es 50 oder so Mietverträge ohne Unterschrift, ohne Ausweismummer, ohne Führerscheinnummer etc gibt.

Beim Stölzel (Autovermietung Zwickau) gibt es keinen einzigen Mietvertrag mit mehr als "Holger Gerlach, Adresse Hannover, Telefonnummer" drin.

Es ist auch klar, wie sie das gemacht haben:

Bei 150 Autos findet man für jeden beliebigen Tag/Zeitspanne einen Mietvertrag. Der gehört zu irgendwelchen Leuten, die sind alle echt real verliehen worden. Bezahlt, gebucht, alles echt.

Diese Mietverträge schrieb man auf Gerlach um.

Daher die Fehler mit PLZ etc.

Geschlampt.

Die Handschrift ist IMMER dieselbe bei allen Stölzel-Mietvertägen.

Es wurde niemand ausser Stölzel vernommen, kein einziger Mitarbeiter/in.

Leute, der Fall ist klar. Glasklar.

Bei den Womos war das schwieriger, denn 150 Womos hatte niemand im Bestand.

Da musste für Köln 2004 auf einen VW Touran umgesattelt werden, weil es keine passende Ausleihe bei Horn oder so gab.

Ein nicht verwandelter Elfmeter der Verteidigung. Ohne Torwart.

Anonym (2014-07-30 08:35:46)
Fleißarbeit, großes Lob!

fatalist (2014-07-30 08:59:58)
Sie wird sich sicher freuen!

1.3.139 Zahlenbrei für PISA-Opfer: 3 weisse Fahrräder minus 1 weisses Fahrrad gibt? (2014-07-30 02:00)

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 4.3 - Frühlingsstr. 26 08058 Zwickau

Ordner 2

Komplex Wohnung TRIO 01.05.2008 – 04.11.2011

Tgb.-Nr.: BKA ST 14-140006/11

Alternativ zum Zahlenwahnsinn der Mietvertäge für Fahrzeuge gerade eben gibt es jetzt die einfache Variante:

Man nehme 3 weisse Fahrräder:

Zeuge Uwe Herfurth bitte:

. *Dazu kann Ich noch sagen, dass*

dieser ein Heckträger hatte, an welchem drei Mountainbikes dranhingen. ***Weiße Mountalnblkes,*** *relativ gute, aus dem Baumarkt waren sie nicht, Die Kleinbusse standen auch im Hof, genauso wie*

das Wohnmobil abgestellt.

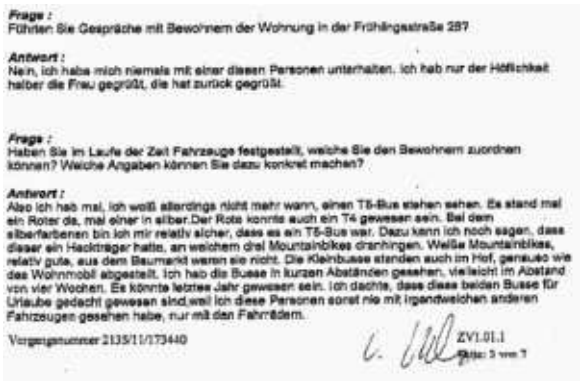

Frage :
Führten Sie Gespräche mit Bewohnern der Wohnung in der Frühlingsstraße 287

Antwort :
Nein, ich habe mich niemals mit einer dieser Personen unterhalten. Ich hab nur der Höflichkeit halber die Frau gegrüßt, die hat zurück gegrüßt.

Frage :
Haben Sie im Laufe der Zeit Fahrzeuge festgestellt, welche Sie den Bewohnern zuordnen können? Welche Angaben können Sie dazu konkret machen?

Antwort :
Also ich hab mal, ich weiß allerdings nicht mehr wann, einen T5-Bus stehen sehen. Es stand mal ein Roter da, mal einer in silber.Der Rote konnte auch ein T4 gewesen sein. Bei dem silberfarbenen bin ich mir relativ sicher, dass es ein T5-Bus war. Dazu kann ich noch sagen, dass dieser ein Heckträger hatte, an welchem drei Mountainbikes dranhingen. Weiße Mountainbikes, relativ gute, aus dem Baumarkt waren sie nicht. Die Kleinbusse standen auch im Hof, genauso wie das Wohnmobil abgestellt. Ich hab die Busse in kurzen Abständen gesehen, vielleicht im Abstand von vier Wochen. Es könnte letztes Jahr gewesen sein. Ich dachte, dass diese beiden Busse für Urlaube gedacht gewesen sind,weil ich diese Personen sonst nie mit irgendwelchen anderen Fahrzeugen gesehen habe, nur mit den Fahrrädern.

Vorgangsnummer 2135/11/173440 ZV1.01.1

Danke, Herr Herfurth.

Wir gehen in den Keller der Zwickauer Ruine und schauen nach **weissen Mountainbikes**:

Bilder 844 bis 858
Detailaufnahmen/Übersichtsaufnahmen der rechten Wand, die sich zwischen dem Kellerraum 1 und Kellerraum 2 befand. In diesem Bereich wurden ebenfalls Gegenstände sowie Regale vorgefunden.
In den Bildern 845 und 846 ist hinter einem Fahrrad (rote Farbe) eine Holzplatte vorgefunden worden, die in den Bildern 880 und 886 noch detailliert beschrieben wird.

Dahinten in der Ecke, da ist doch ein weisses Mountainbike!

Das geht ganz klar als weisses Mountainbike durch.

Von den 3 weissen Mountainbikes haben wir eins gefunden.

Aber wo sind die anderen beiden weissen Mountainbikes?

Na in Eisenach, im Wohnmobil, Sie müssen schon ein wenig mitdenken!

Also nehmen wir uns die **Akte Eisenach:**

Und hier sind die beiden fehlenden **weissen Mountainbikes:**

Möglichkeiten:

A. Uwe Herfurth hat Mist erzählt.

B. Die beiden weissen Mountainbikes wurden in Arnstadt am Dönerstand aufgefunden, also mussten die Uwes sich neue kaufen. Die im Keller Frühlingsstrasse fanden sie nämlich doof.

C: Es gab gar keine Fahrräder in Eisenach im Wohnmobil, daher besorgte man welche, aber man wusste nichts von Uwe Herfurths Aussage in Zwickau, dass 3 Räder weiss waren.

Ob wir es jemals erfahren werden, welche Version stimmt?

Anonym (2014-07-30 20:13:46)
Ich denke die Fahrräder passen nur in den Stauraum,wenn das Bett hochgeklappt ist? Es war aber unten. Also gar kein Platz?

Hat das mal ein Wissender zum Camper gecheckt?

Gibt es Protokolle zu B &M Spuren an den beiden Rädern?

Rabe (2014-07-31 02:50:44)
Genial! Eigentlich zum Brüllen.
Ich nehme C!

fatalist (2014-07-31 03:40:09)
Es gibt bei den Fahrrädern noch nicht einmal ein Datum, wann sie "sichergestellt wurden"...

Anonym (2014-08-02 09:36:28)
Hast du denn Informationen zum Kinderrad auf Bild 833?

fatalist (2014-08-02 10:03:15)
Nein, keine Infos gefunden.

1.3.140 Soziale Netzwerke mit Sach- und Lachgeschichten, Defizite ausräumen! (2014-07-30 06:00)

Was tut sich beim "Liken" und "Teilen"?

Es gibt 3 Fanseiten, nennt man die so?

Bei Facebook laufen die Geschichten sehr erfolgreich, wie mir scheint.

Topaktuell gehalten, Screenshot:

[4fd24-fbneu.jpg]
https://www.facebook.com/pages/NSU-Lach-und-Sachgeschichten/794622067244113?fref=ts

544 Leuten gefällt das?

Warum nicht 20.000 ?

[39d49-fumano.jpg]
http://fumano.com/pages/397/

[3907c-vk.jpg]
https://vk.com/public74642804

Die subversivsten Unterstützer sind diejenigen, die mit dem Thema des Blog bisher nicht befassten Leuten (*Schafen LOL*) die Links unterjubeln.

Ganz wichtig sind da PI-News, Hartgeld.com, Kopp-Verlag, und die Krönung sind U-Boote im SPON-Forum oder in Kommentaren in den "Leitmedien" wie FAZ, Süddeutsche etc.

Es ist schon gelungen, es muss erneut gelingen... immer wieder !!!

Und Helfer wie der Hensel-Blog, Killerbee, Eulenfurz und AM sind weiterhin wichtig!

Und die Briten dürfen wir ebenfalls nicht vernachlässigen, denen muss erklärt werden, warum gewisse Dinge geschehen, die wir nicht gut heissen:

The "NSU" trial started on 6 May 2013 and is still going on !

The evidence must be overwhelming.

Or does anybody believe Angela Merkel would have compensated the bereaved families with huge sums of money *in advance* without having been presented convincing evidence and ironclad proofs ?

> Wikipedia must have waterproof evidence as well:
>
> en.wikipedia.org/wiki/Phantom _of _Heilbronn
> en.wikipedia.org/wiki/2004 _Cologne _bombing
> en.wikipedia.org/wiki/Bosphorus _serial _murders
> en.wikipedia.org/wiki/National _Socialist _Underground
> en.wikipedia.org/wiki/NSU _Trial
>
> I very much hope Mrs Merkel will no longer hesitate to present this cast-iron evidence to the court, so that the perpetrators can finally be brought to justice !!!

Es werden dringend Übersetzungen wichtiger Blogartikel in andere Sprachen benötigt!

Englisch hat Priorität 1, aber auch Türkisch und Russisch wären nicht schlecht!

Mitmachen ist angesagt!!!

Anonym (2014-07-30 20:49:05)
Lieber fatalist, vergiss doch bitte nicht die kleinen Netzwerke, auch wenn die nicht (noch nicht) soviel Publikum ansprechen. Auch auf dem nicht uninteressanten Netzwerk fumano.com gibt es noch eine sogenannte Fanseite:
http://fumano.com/pages/397/

fatalist (2014-07-31 03:34:21)
Ja die ist doch im Beitrag drin, die Fumano-Fansite!

Ganz prima!

1.3.141 Grossbottwar, Ringfahndung, Wohnmobil C-PW 87 Heilbronn (2014-07-30 08:23)

Ganz kurz und knapp auf den Punkt:

[460cc-pappkartonfocus.jpg]
http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-im-pappkarton-begraben_aid_755331.html

Der "Liebling der Dienste", Göran Schattauer im Focus...

> Wie wichtig dies gewesen wäre, verdeutlichen die Aufzeichnungen der beiden Streifenpolizisten aus Großbottwar am Alarmpunkt LB 3. **An 20. Stelle ihrer Liste steht ein Wohnmobil mit dem Kennzeichen C-PW 87.** Eine simple Abfrage der Halterdaten hätte die Fahnder zu einem Chemnitzer Caravan-Verleih geführt und wenig später zum Mieter des Fahrzeugs: Uwe Böhnhardt. Der Rechtsextremist

bildete zusammen mit Uwe Mundlos und Beate Zschäpe die Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU).

Gleich auf Seite 1 ???

Wann genau war das am 25.4.2007 ???

Der Bundestag hat es ermittelt:

.

“Bei der Kontrollstelle Oberstenfeld, die ca. 25 bis 30 Minuten beziehungsweise 20 Kilometer vom Tatort entfernt ist, wurde unter anderem ein Wohnmobil registriert. (...)

Dem Ermittlungsbericht lässt sich entnehmen, dass **das Wohnmobil die Kontrollstelle zwischen 14.30 Uhr und 14.37 Uhr passierte.** Eine detaillierte Weg-Zeit Berechnung des LKA ergab, dass es im Zeitfenster zwischen Tat und Registrierung möglich gewesen wäre, vom Tatort zur Kontrollstelle zu gelangen.” Abschlussbericht NSU- Ausschuss, Bundestag, S. 649

Alles klar?

Auffinden der Polizisten ca. 14:10, Notruf ca. 14:14, erste Streife am Tatort ca. 14:18 Uhr.

Das sind die Gerichtsaussagen dazu.

Die STIMME, Tageszeitung in Heilbronn, hat das genauestens aufgedröselt. Schon 2009. Man ist vor Ort, hat kurze Wege zur örtlichen Polizei, wo die Soko angesiedelt war, man hat den Polizistenmord sehr genau im Visier gehabt. Gute Zeitung, die Referenz der Medien, was den Polizistenmord angeht.

[253e6-stimme-zeiten.jpg]
http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Heilbronner-Polizistenmord-Kiesewetter-Soko-Parkplatz-Heilbronner-Polizistenmord-Suchten-die-Fahnder-an-der-falschen-Stelle;art133317,1497279

Um **14:40** ordnete der Polizeichef Eisele die Ringfahndung an, und um **14:30 bis 14:37** waren die Polizisten aus Großbottwar schon zum Kontrollpunkt gefahren, und auch schon am Kennzeichen-Notieren, und da war bereits das Wohnmobil **C-PW 87** dabei?

Das ist vorbildliche Pflichterfüllung, das nenne ich vorauseilenden Gehorsam.

Die Helden der Polizei haben mindestens 10 Minuten VOR dem Einsatzbefehl "Ringfahndung" bereits losgelegt.

Hoffentlich haben sie ihre Kaffeebecher nicht verschüttet, als sie fluchtartig gegen 14:20 Uhr ihr Büro verliessen...

Die müssen befördert werden!

Aber vorher müssen sie vernommen werden vor Gericht.

Gnade ihnen Gott, wenn sie weiterlügen... wer hat die Seite 1 ihrer Liste nach dem 4.11.2011 ausgetauscht?

_ _

War das kurz genug?

[9ee64-maps.jpg]
https://www.google.de/maps/@49.0657863,9.2322186,12z

Zitat von

fatalist

17. Nov. 2013

Zum Heilbronner Wohnmobil in der Ringfahndung:

Da sitzen also in der Nähe von Grossbottwar am Kontrollpunkt LB3 zwei Polizisten im Streifenwagen auf der Kreuzung, und der eine kritzelt auf Papier, was ihm der andere diktiert: Kennzeichen und Uhrzeit der Fahrzeuge. Um 14:37 notieren sie C-PW 87.

Mehr nicht.

Der Idiot Gronbach schreibt ständig "Autobahnkontrollpunkt", klar, weil Autobahnen ja auch so viele Kreuzungen haben, näch wahhr???

Die Listen bleiben dann bis 2010 in Pappkartons liegen, 30.000 Kennzeichen insgesamt.

Überprüft wird gaa nix. 3 Jahre lang.

Erst

nach

dem 4.11.2011 wird -oh Wunder- festgestellt , dass dort ein Wohnmobil des Verleihers Alexander Horn aus Chemnitz dabei war, welches "Holger Gerlach" ausgeliehen hatte.

Alexander Horn gibt vor Gericht an, er selbst sei am Tattag in der Nähe von Heilbronn gewesen, um ein gebrauchtes Womo anzuschauen, und sein Kennzeichen lautete C-AH 28, was nicht für "Alexander Horn" stehe, sondern für **Adolf Hitler Blood &Honour** , wie die Antifa Nebenklage messerscharf schliesst.

Es scheint also so zu sein, dass Alexander Horn in die Ringfahndung geriet.

Man darf sich jetzt fragen, mit welchem Fahrzeug, mit welchem Kennzeichen???

Nahm er einen Kennzeichensatz eines seiner Womos zwecks Probefahrt mit?

Warum hatte A.H. nicht C-AH XY auf seinen Wohnmobilen, auf seinem Auto aber schon?

Warum sollte A.H. eine Dienstfahrt (Womo anschauen) mit seinem Privatwagen machen?

These: Horn war mit einem seiner gewerblichen Fahrzeuge unterwegs.
Ein Wohnmobil, was denn sonst??

Das war nicht ganz richtig, aber es war schon nahe dran...

Die Langfassung haben wir auf dem Blog bereits dargestellt, man versuchte mit 3 **Hausdurchsuchungen** bei Horns, denen irgendwie die Verlängerung der Ausleihe vom **16.4. - 19.4.2007 (Quittungen etc vorhanden)** abzuringen, bis zum **26.4.2007**, ohne Papiere,

und es war der BAW auch nicht zu peinlich,

2 Zeugen anzuschleppen, deren Aussagen zufolge sie das Womo am **27.4.2007** erst nach Reinigung übernehmen hätten können, weil es **am Vortag** erst Abends zurückgekommen wäre zum Vermieter Horn und noch schmutzig war aussen.

Das Womo wäre natürlich am 25.4.2007 nach Zwickau zurück gekehrt, und am 26. Morgens abgegeben worden

Die Nachmieter holten das Womo am **Freitag den 27.4.2007** ab.

Lesen Sie es nach, bei NSU-Watch!

*Vorhalt aus der Vernehmung von Gö. vom 9.12.2011: Er habe sich am **Freitag, den 27. und den Montag darauf extra frei genommen**, seine Frau habe ihn und seinen Schwiegervater zur Firma H. gefahren, dort hätten sie gegen 10 Uhr das Wohnmobil abholen wollen.*

Und noch ein weiterer Punkt, Focus:

> ***Einige Datensätze seien „komplett“ verschwunden, etwa die Zulieferung der Polizeidirektion Böblingen , deren Beamte am Tag des Mordes zehn Kontrollposten besetzt hatten.***

War das etwa die Böblinger Bereitschaftspolizei, die Kollegen der BFE 524, Kiesewetter und Arnold waren in der BFE 523 ???

Warum wurde der **Audi 80 mit dem MOS-Kennzeichen** nie gefunden, in den sich ein blutverschmierter Mann geflüchtet haben soll, und dessen Fahrer ihn mit **"Dawai Dawai"** zur Eile aufgefordert haben soll?

Ein Mann mit einem Tattoo auf dem Arm, Kreuz auf Hügel?

[0_big.jpg]
http://images.gutefrage.net/media/fragen-antworten/bilder/6492158/0_big.jpg

Warum wurden diese Augenzeugen ALLESAMT nicht vorgeladen?

Es fällt nicht schwer zu erahnen, dass hier ein Beihilfe-Straftatbestand vorliegen dürfte. Begangen durch die "Listenentsorger" von 10 Kontrollposten.

Wurden hier Kollegen gedeckt, die den Mord begangen haben?

_ _

Diese Prozessfarce ist eine Schande für Deutschland.

Diese Richtersenat ist eine Schande, dieser Mandantenverrat der Verteidiger ist eine Schande: Wieder einen Elfmeter ohne Torwart nicht erkannt ???

Wir fordern die Wiederherstellung von Recht und Gesetz in Deutschland und endlich eine unabhängige Justiz.

Die Staatsanwaltschaft ist verpflichtet, Belastendes wie Entlastendes gleichrangig zu ermitteln und vorzutragen. Dies geschieht nicht beim NSU-Prozess. Ein ständiger Rechtsbruch.

Die Bundesanwaltschaft bricht damit die Gesetze und ist zur Verantwortung zu ziehen.

Diese furchtbaren Juristen sollen -pensionslos- nach Hause gehen. Lebenslängliches Berufsverbot. Wegen Rechtsbeugung in Folge.

_ _ _ _

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

.

Ihr erkennt das Vorgehen des BKA.

Die Zeugin wird einfach mit einer Hypothese konfrontiert und soll dann “Ja und Amen” dazu sagen.

Doch glücklicherweise war diese Zeugin wahrheitsliebend und hat korrekt geantwortet:

“Quatsch. Niemals.”

Deshalb gab es dann vom BKA Hausdurchsuchungen bei ihr, um sie weichzukochen, doch sie ließ sich nicht erpressen.

Letztlich löst die BRD dieses “Problem” dann einfach in der Gestalt, daß Zeugen, deren Aussagen nicht passen, einfach nicht vorgeladen werden.

Oder man lädt sie vor und befragt sie zu irgendwelchen Nebensächlichkeiten, z.B. der Sockenfarbe von Zschäpes Katzen.

Gut gebrüllt, Löwe !!!

---

fatalist (2014-07-30 10:30:02)
hatte da einen fetten Bock drin, aber Abgabe ist 12 Uhr. Also am 25. zurück, und am Morgen drauf abgeben.

fatalist (2014-07-30 11:07:25)
Besonders bekloppt wird es erst dann wenn man weiss, dass dieses "gesehene Womo" nicht etwa zur Autobahn fuhr, sondern in Richtung Heilbronn, also Richtung Tatort ZURÜCK !!!

Das ist dermassen bescheuert, das muss doch körperliche Schmerzen verursachen...

Anonym (2014-07-30 11:16:21)
Wieso steht das mit der Fahrtrichtung in den Kommentaren und nicht im eigentlichen Beitrag?

Und "Fatalist" müßte sich wirklich bemühen, verständlicher und zusammenhängender zu beschreiben.

Sowie auf die Aufrufe mit dem Rechtsstaat und dergleichem subjektiven zu verzichten.

Und einen Dank an "Fatalist" für seinen Aufwand und sein ehrliches Bemühen. Auch an den Spender, ich vermute ja, das ist Edathys Erbe.

fatalist (2014-07-30 11:42:41)
Wieso steht das nicht drin?

Weil ich den Beleg dafür nicht gefunden habe. So einfach ist das.

fatalist (2014-07-30 11:50:29)
http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:1zzVzmHR0cUJ:mail.politi kforen.net/showthread.php %3F117674-quot-D %25C3 %25B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1983+ &cd=5 &hl=de &ct=clnk=kh

Da steht das, aber der Lichtstadt-Blog ist nun mal ein Lügenblog...

fatalist (2014-07-30 11:53:42)
Wieder zurück im Wohnmobil mit dem Kennzeichen "C - PW 87" fahren BM nach Norden, geraten jedoch schnell in die sofort angelaufene Ringfahndung der Heilbronner Polizei und werden um 14 Uhr 37 kontrolliert.

Dort sagen sie auf die Frage, wohin sie wollen, dass sie nach Heilbronn-Stadtmitte fahren würden, was sie anschließend auch tun, denn die beiden Mörder erregen offensichtlich keinen Verdacht und dürfen weiterfahren; lediglich das Kennzeichen des Wohnmobils wird registriert. Vor Ringfahndungen nehmen sich BM allererdings zukünftig in Acht. Denn durch die Ringfahndung hätten die Ermittlungsbehörden dem "NSU" schon 2007 auf die Spur kommen können - die Gründe hierfür sind folgende:

In Heilbronn Stadtmitte packen BM an diesem 25.04.2007 ihre eigenen Waffen sowie die erbeuteten Pistolen und weitere Gegenstände in ihre Reisetaschen, dazu noch die mit Blut beschmutzte Kleidung. Sie fahren zum Heilbronner Hauptbahnhof und stellen dort das Wohnmobil ab. Alle gemieteten Fahrzeuge der letzten Jahre wurden bei ein und derselben Autovermietung in Chemnitz bestellt, abgeholt und wieder zurück gebracht. Dieses Mal ruft B jedoch in Chemnitz an und erklärt der Autovermietung, dass man das Fahrzeug wegen eines Krankheitsfalls nicht zurückbringen könne. Der Autovermieter muss daraufhin persönlich nach Heilbronn fahren und dann sein Fahrzeug nach Chemnitz überführen. Dies verärgert in so sehr, dass er danach nie wieder ein Fahrzeug an BMZ vermietet. Hätten die Ermittlungsbehörden aber seinerzeit das Kennzeichen des in der Ringfahndung kontollierten Wohnmobils überprüft, währen sie auf die ungewöhnliche Rückführung des Fahrzeugs gestoßen, zudem auf eine Handynummer, die der falsche "Gerry" am 16.04.2007 in Chemnitz bei der Autovermietung angegeben hatte: 0160 98474372.

"INSIDE NSU - Details aus der Anklage!" - Was die Bundesanwaltschaft Zschäpe, Wohlleben und Em*ng*r vorwirft! - Teil 5

Ro 80 (2014-07-30 14:06:28)
Dieser Lichtstadt-Blog ist ja der Lügenblog¹º:

Dort sagen sie auf die Frage, wohin sie wollen, dass sie nach Heilbronn-Stadtmitte fahren würden, was sie anschließend auch tun, denn die beiden Mörder erregen offensichtlich keinen Verdacht und dürfen weiterfahren; lediglich das Kennzeichen des Wohnmobils wird registriert. Vor Ringfahndungen nehmen sich BM allererdings zukünftig in Acht.

Der FOCUS (glaube ich) hat ja damals ausführich geschildert, wie das abgelaufen sei:

Der Streifenwagen habe sich auf eine Verkehrsinsel an der Autobahnauffahrt (Ampel?) gestellt und die beiden Polizisten hätten alle Kennzeichen der vorbeifahrenden Wagen notiert.

Da wurde niemand angehalten und gefragt, wo er hinwolle.

Zitat (Fortsetzung):
In Heilbronn Stadtmitte packen BM an diesem 25.04.2007 ihre eigenen Waffen sowie die erbeuteten Pistolen und weitere Gegenstände in ihre Reisetaschen, dazu noch die mit Blut beschmutzte Kleidung. Sie fahren zum Heilbronner Hauptbahnhof und stellen dort das Wohnmobil ab.

Von Heilbronn Stadtmitte nach Heilbronn Hbf über Großbottwar, oder wie?
Wieso nicht gleich über Zwickau oder Chemnitz?

Wenn die in Großbottwar in Richtung **zum Tatort hin** registriert wurden - und das schon drei Minuten, bevor die Ringfahndung überhaupt befohlen worden war, stellt sich doch die Frage, wie die nach der Tat gegen 14 Uhr so schnell an eine Stelle kamen, die dann ja noch weiter weg vom Tatort als der Kontrollpunkt gelegen sein muß (wenn sie von dort auf der Fahrt nach HN registriert worden sein sollen)? Haben die sich dorthin beamen lassen?

Zitat (Fortsetzung):
Alle gemieteten Fahrzeuge der letzten Jahre wurden bei ein und derselben Autovermietung in Chemnitz bestellt, abgeholt und wieder zurück gebracht. Dieses Mal ruft B jedoch in Chemnitz an und erklärt der Autovermietung, dass man das Fahrzeug wegen eines Krankheitsfalls nicht zurückbringen könne. Der Autovermieter muss daraufhin persönlich nach Heilbronn fahren und dann sein Fahrzeug nach Chemnitz überführen. Dies verärgert in so sehr, dass er danach nie wieder ein Fahrzeug an BMZ vermietet.

Den Vermieter möchte ich sehen, der auf den Anruf *Bin krank, kann das Auto nicht zurückbringen* sofort alles stehen und liegen läßt, in seinen Wagen hechtet und Hunderte Kilometer zum Stellplatz fährt.
Da wird man bei Stammkunden, wie es B &M ja wohl gewesen sein sollen, doch zunächst einfachere Lösungen suchen (*Können Sie das Fahrzeug morgen oder übermorgen zurückbringen?*).

Und wenn der Vermieter die Karre wirklich im schätzungsweise 300 - 400 km entfernten Heilbronn hätte holen müssen, so kann man sich darauf verlassen, daß sich dies in den Abrechungen dramatisch kostensteigernd niedergeschlagen hätte (Sprit + Arbeits- und Verdienstausfall Chef Autoverleih, Strafgebühren, zusätzliche Reinigungsgebühren) und daraus ein umfangreicher Schriftverkehr (und eine Anmerkungsorgie auf dem Mietvertrag) resultiert hätte.

Kann mich nicht entsinnen, davon in den Ermittlungsakten und Presseberichten gelesen zu haben...

Anonym (2014-07-30 16:25:36)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=20 #120704

fatalist (2014-07-30 17:14:14)
Super !!!

Anonym (2014-08-12 12:18:29)
Um 14:40 ordnete der Polizeichef Eisele die Ringfahndung an, und um 14:30 bis 14:37 waren die Polizisten aus Großbottwar

schon zum Kontrollpunkt gefahren, und auch schon am Kennzeichen-Notieren, und da war bereits das Wohnmobil C-PW 87 dabei?

-*-*-*-*-*-*-*-*-*-*-*-*-*-*-*-

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/*

"Er habe außerdem mehrere Fahrtrouten ausprobiert, um festzustellen, wie schnell man zum Kontrollpunkt kommt. Diese lägen 19 und 23 Kilometer vom Tatort entfernt. Für die Strecke gebe es bei innerorts 50 km/h und außerorts 70 km/h ein Zeitfenster von 24-33 Minuten."

"Der Kollege Hä. habe damals geschaut und diktiert, dessen Kollege alles notiert: es sei das 20. Fahrzeug gewesen und habe die Kontrollstelle um 14:38 Uhr passiert."

fatalist (2014-08-12 13:16:22)
Vom Tatort zum Kontrollpunkt mag die Fahrzeit so hinkommen, das ist eine völlig andere Baustelle ;)

Man darf das nicht miteinander verquicken.

Die Polizisten aus Grossbottmar können nicht VOR dem Ausrufen der Ringfahndung ein Womo notiert haben.

DAS ist der Widerspruch.

1.3.142 NSU-Site ohne Rassismus: das-zob.de (2014-07-30 15:00)

Oliver Renn und seine Nicore Ketchupmatzke (oder so) sitzen jeden Verhandlungstag im NSU-Prozess, machen sogar Sonderhefte zum **"Rassismus-Aspekt"** des NSU-Syndroms, und kaum Jemanden interessiert es.

Das ist nicht gut, zumal die beiden Autoren auch diesen Blog sehr schätzen:

nikore

on July 26, 2014 at 12:02

said:

> zu fatalist kann es keinen dank geben, weil er ein übler, vorsätzlicher desinformant ist. wir verstehen nicht wie sie einen 1000tel bruchteil an akten als gewinn betrachten können. daher unser tv-tatort-gedankenspiel.

So soll es sein.

[7797c-zob-de.jpg]
http://www.das-zob.de/medien-schweigen-weiter-zu-auffalligkeiten-rund-um-mord-an-%e2%80%8etaskopru%e2%80%ac/

Wie man dort nachlesen kann, ging es zuerst um Hamburg, es wurden eifrig Kommentare geschrieben, wenn ich das richtig mitbekommen habe von 2 Leuten, die sich dort als echte Experten ausgaben.

Mittlerweile ist man weg von Hamburg, in den Kommentaren, und diskutiert leidenschaftlich über Schmauchspuren an Uwehänden, und dem Finden von Dienstwaffen im Wohnmobil.

Natürlich mit Hilfe von 1000tel-Aktenversätzen vom bösen Desinformanten fatalist.

Mit was auch sonst, es gibt ja nichts.

Der Kenntnisstand der RA im Saal ist mies, absolut mies. Die kennen die Akten nicht, trotzdem sie seit Jahren damit arbeiten. Der Kenntnisstand der Prozesshocker ist leider nicht viel besser. Und der der Kommentatoren-Experten ist ... hüstel...

Sie scheinen nicht einmal die Aussage von Roland Kö. aus Gotha zu kennen, der Arnolds Dienstwaffe vor dem Abtransport (um 15:30) gesichert haben und im INPOL abgefragt haben will.

> Fatalist schmeisst mindestens eine Nebelkerze, in dem Beitrag
>
> **" Bilder aus dem Wohnmobil Eisenach ", vom Samstag den 12. Juli 2014, kommentiert Fatalist den letzten Scan mit :**
>
> **" sieh an, ein Badeingang ohne Pistole von Martin Arnold.**
>
> **Nur diese Waffe will man vor dem Abtransport des Tatortes samt Leichen geborgen haben...**
>
> **ts ts ts. "**
>
> Ich habe noch nirgendwo gelesen das die vorher geborgen worden sein soll. Lediglich der Dienstwaffe von Michele Kiesewetter hatte man sich vor dem Transport gewidmet, da soll eine Kugel rausgenommen worden sein(was etwas merkwürdig ist, anbetracht der Umstände).

Und weil Du Experte das nicht weisst ist Fatalist ein Desinformant und schmeisst Nebelkerzen?

Lies das NSU-Watch-Protokoll, das findste schon, such!

Für alle Leute, die WISSEN wollen, hier nochmal der Sachbericht dazu:

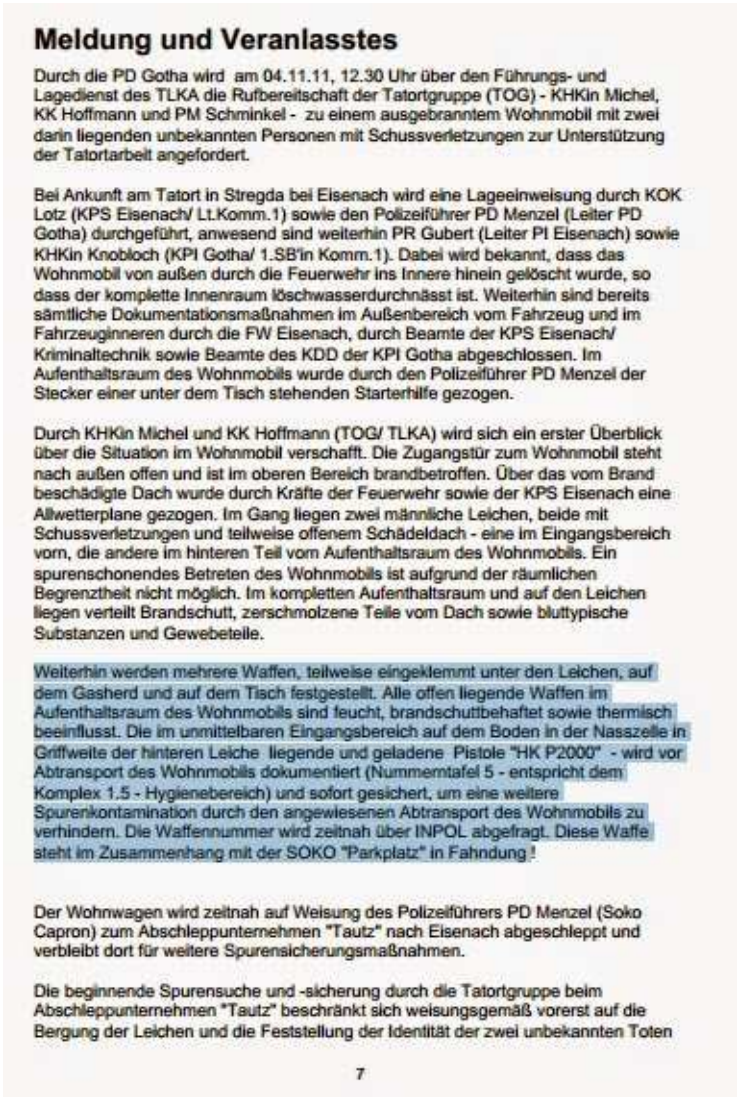

Meldung und Veranlasstes

Durch die PD Gotha wird am 04.11.11, 12.30 Uhr über den Führungs- und Lagedienst des TLKA die Rufbereitschaft der Tatortgruppe (TOG) - KHKin Michel, KK Hoffmann und PM Schminkel - zu einem ausgebranntem Wohnmobil mit zwei darin liegenden unbekannten Personen mit Schussverletzungen zur Unterstützung der Tatortarbeit angefordert.

Bei Ankunft am Tatort in Stregda bei Eisenach wird eine Lageeinweisung durch KOK Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHKin Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1). Dabei wird bekannt, dass das Wohnmobil von außen durch die Feuerwehr ins Innere hinein gelöscht wurde, so dass der komplette Innenraum löschwasserdurchnässt ist. Weiterhin sind bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen. Im Aufenthaltsraum des Wohnmobils wurde durch den Polizeiführer PD Menzel der Stecker einer unter dem Tisch stehenden Starterhilfe gezogen.

Durch KHKin Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Die Zugangstür zum Wohnmobil steht nach außen offen und ist im oberen Bereich brandbetroffen. Über das vom Brand beschädigte Dach wurde durch Kräfte der Feuerwehr sowie der KPS Eisenach eine Allwetterplane gezogen. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit Schussverletzungen und teilweise offenem Schädeldach - eine im Eingangsbereich vorn, die andere im hinteren Teil vom Aufenthaltsraum des Wohnmobils. Ein spurenschonendes Betreten des Wohnmobils ist aufgrund der räumlichen Begrenztheit nicht möglich. Im kompletten Aufenthaltsraum und auf den Leichen liegen verteilt Brandschutt, zerschmolzene Teile vom Dach sowie bluttypische Substanzen und Gewebeteile.

Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle offen liegende Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole "HK P2000" - wird vor Abtransport des Wohnmobils dokumentiert (Nummerntafel 5 - entspricht dem Komplex 1.5 - Hygienebereich) und sofort gesichert, um eine weitere Spurenkontamination durch den angewiesenen Abtransport des Wohnmobils zu verhindern. Die Waffennummer wird zeitnah über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht im Zusammenhang mit der SOKO "Parkplatz" in Fahndung !

Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel (Soko Capron) zum Abschleppunternehmen "Tautz" nach Eisenach abgeschleppt und verbleibt dort für weitere Spurensicherungsmaßnahmen.

Die beginnende Spurensuche und -sicherung durch die Tatortgruppe beim Abschleppunternehmen "Tautz" beschränkt sich weisungsgemäß vorerst auf die Bergung der Leichen und die Feststellung der Identität der zwei unbekannten Toten

7

Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in

Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole "HK P2000" -

wird vor
Abtransport des Wohnmobils dokumentiert
(Nummerntafel 5 - entspricht dem

Komplex 1.5 - Hygienebereich)
und sofort gesichert
, um eine weitere

Spurenkontamination durch den angewiesenen Abtransport des Wohnmobils zu

verhindern.

Oups...

Und die Waffe 1.5 im Badbereich ist -Überraschung- die von Arnold.

Die von Kiesewetter lag -wie bekannt- auf dem Tisch.

Keine Ahnung, aber Nebelkerzen unterstellen?

Der olle fatalist weiss aber, dass es keine schlechte Werbung gibt, darum dankt er höflich, denn die Klicker (nicht so arg viele dort beim zob**) landen eh hier im Blog...**

> **" Fakt ist ebenfalls, dass die Pistolen noch VOR Abtransport des Womos samt Leichen herausgenommen wurden. "**
>
> Keine Ahnung wie der nun darauf kommt, vielleicht hatte man den Leichenwagen ja in der Baugrube neben dem Wohnmobil versteckt, und daher gibt es keine Aufnahmen vom Abtransport der Leichen ?**(an die Pistole von Martin A kam man natürlich erst ran als die Leiche von Böhnhardt und der Brandschutt raus waren).**

Sischer sischer....

1812

Zu Fatalist nochmal, nach einigen Artikeln bin ich zu dem Schluss gekommen das der sein System hat. In einem der letzten Artikel steht Böhnhardt hätte Schmauch an den Händen, dazu gibts Aktenscans, die besagen das Proben entnommen wurden. Nur sind das halt keine Labor-Ergebnisse, da wird wohl lediglich belegt worden sein das Proben zwecks Untersuchung genommen wurden. **Bei F. ist es nun erwiesen. Das geht ständig so.**

Ja und, da steht "Probeentnahme Schmauchspuren", hat irgendwer hier geschrieben, das seien Laborergebnisse?

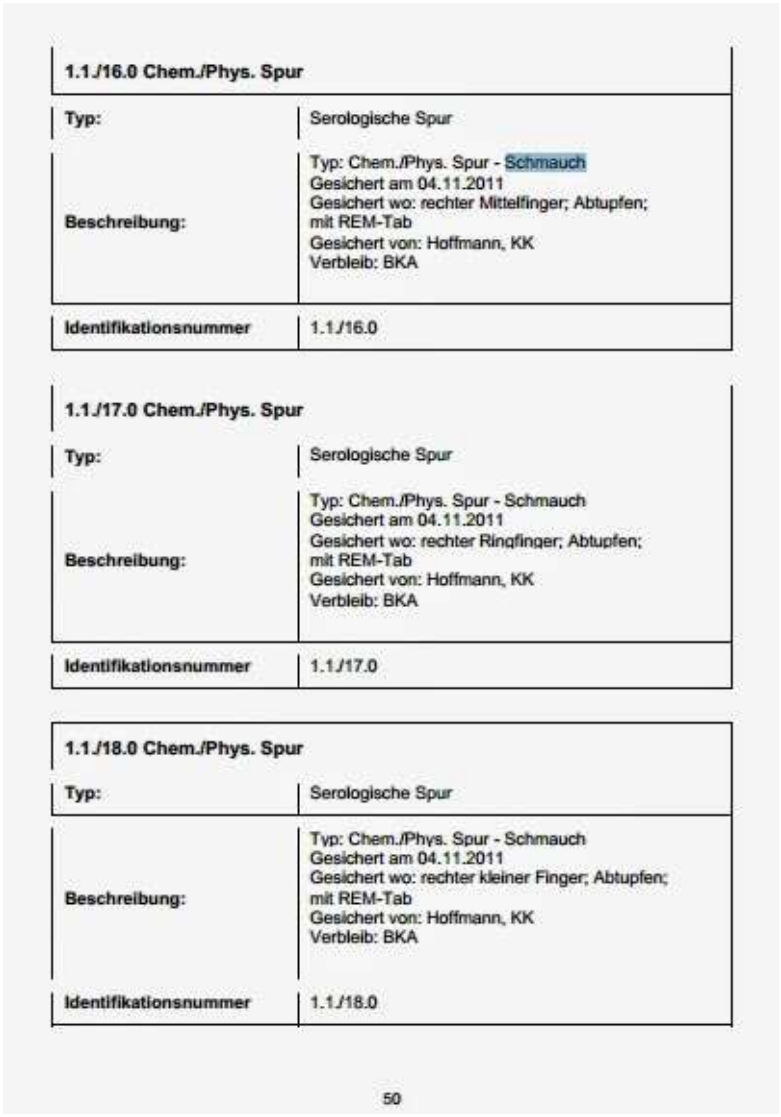

1.1./16.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter Mittelfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./16.0

1.1./17.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter Ringfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./17.0

1.1./18.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter kleiner Finger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./18.0

50

41 Übersichtsaufnahme der linken Handinnenseite

42 Übersichtsaufnahme der rechten Handinnenseite

78

Auch hier wieder dasselbe Bild: Die Saalhocker kennen die Aussagen der Zeugen nicht.

Und wollen auch nicht schlauer werden?

1. Keine Schmauchspuren

Die Schmauchspuren-Anlayse besagt, dass ***“beide Männer Waffen benutzten” .***

Eingeschränkt wird jedoch, dass die gefundenen Mengen

“nicht schusshandtypisch”

gewesen wären

(Focus) *. Erklärung: Das Löschwasser könnte die Schmauchspuren weggewaschen haben.*

Da habt ihr Schlaumeier Eure "Laborergebnisse", wenn ihr schon nicht die Gerichtsaussagen kennt!

Und auch nicht die NSU-Watch-Protokolle von Euren Antifa-Freunden…

Und dann sucht ihr Schlauberger noch die **Zeugenaussage vom Mario Knust vor Gericht** heraus, aus der hervorgeht, dass am 25.10.2011 bei der Abholung des Eisenacher Wohnmobils der "Herr Gerlach" **alleine** kam, während bei der Anmietung am 14.10.2011 eine Frau und ein Mädchen dabei waren.

[0f796-knust4-11-3.jpg]

auch am 4.11.2011 hat Herr Knust bereits ausgesagt,
dass bei der Anmietung Frau und Kind dabei waren.
Die Anmietung war am 14.10.2011

Diese ganze Mist "ich fahr mal Liese und Gerri wohin" ist längst widerlegt.

Das Auto war ein Auswärtiges, keins aus Zwickau. Steht auch bei NSU Watch.

Und bei Fatalist, natürlich.

Dasselbe hat er vor Gericht ausgesagt. Sucht mal schön...

Ich muss sagen, es macht richtig Spass, diese "Experten" vorzuführen :)

Das müssen Psychologen sein!

> *f. hält glaube ich auch von der Wohllebenverteidigung rein gar nichts. Die Nebenklage nennt er zwar immer Antifa was bei ihm politische Verachtung ausdrückt, aber er sieht dass die immerhin aktiv sind. Yavuz Narin zB den ich sehr schätze zitierte er schon mal ganz gern.* ***Seine Taktik dahinter kenne ich nicht.***

Wie schrieb ich Gestern über den mutmasslichen Mandantenverrat der Verteidigung Zschäpe und Wohlleben?

Nachlesen!

Wie stehe ich zu Zschäpe und Wohlleben?

Sie sitzen zurecht, weil sie das Maul nicht aufmachen.

Es scheint für die *"Rassismusexperten" vom ZOB* und ihre kleine Kundschaft schlicht nicht vorstellbar, dass eine Gruppe von Leuten einfach nur die Wahrheit will, ganz ohne politsoziologischen Taktik-Dreck und politische Agenda, die zwangsläufig " Links" sein muss, sonst isse NAZI ?

Und weil ich ja ein netter Mensch bin, empfehle ich allen Lesern, dort beim ZOB ab und zu mal vorbeizuschauen, sich wohlwollend mit den *rassismusfreien Inhalten* zu befassen, und auch das Sonderheft dort aufmerksam zu lesen und zu verbreiten.

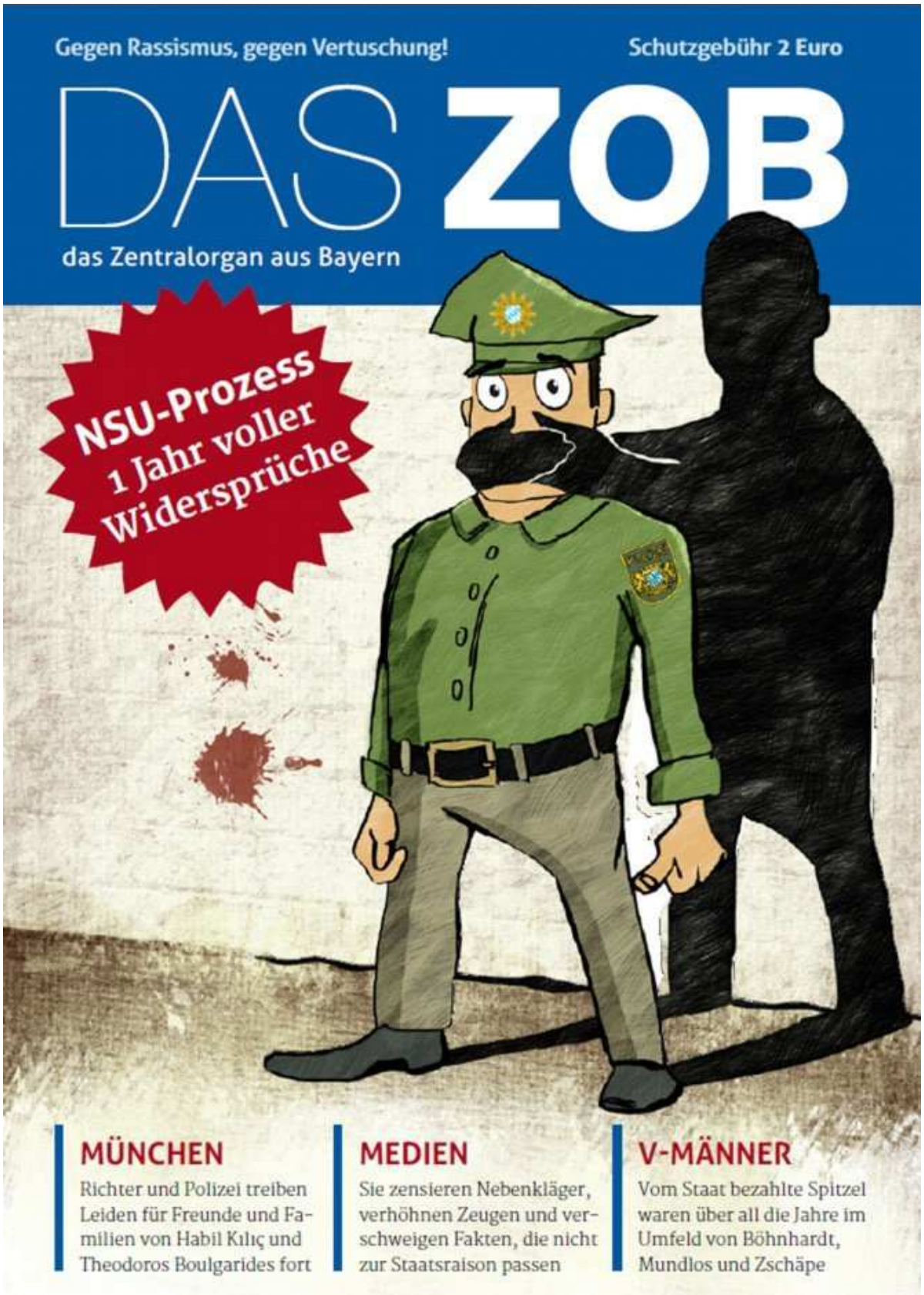

Die sind harmlos, linker Mainstream, **mit durchaus RICHTIGEN und kritischen Ansätzen**, die ihnen leider wegen ihrer ideologischen Prägung stets irgendwie auf der Halbdistanz zum Ziel krepieren. Da sitzen sie durchaus mit Moser und Co in einem Boot. Mit Aust auch.

Warum ist das so?

Na weil sie -*wie alle Linken, also die gesamten BRD-"Eliten"*- nicht offen und logisch an das NSU-Phantom herangehen, sondern stets **das zu Beweisende voraussetzen**.

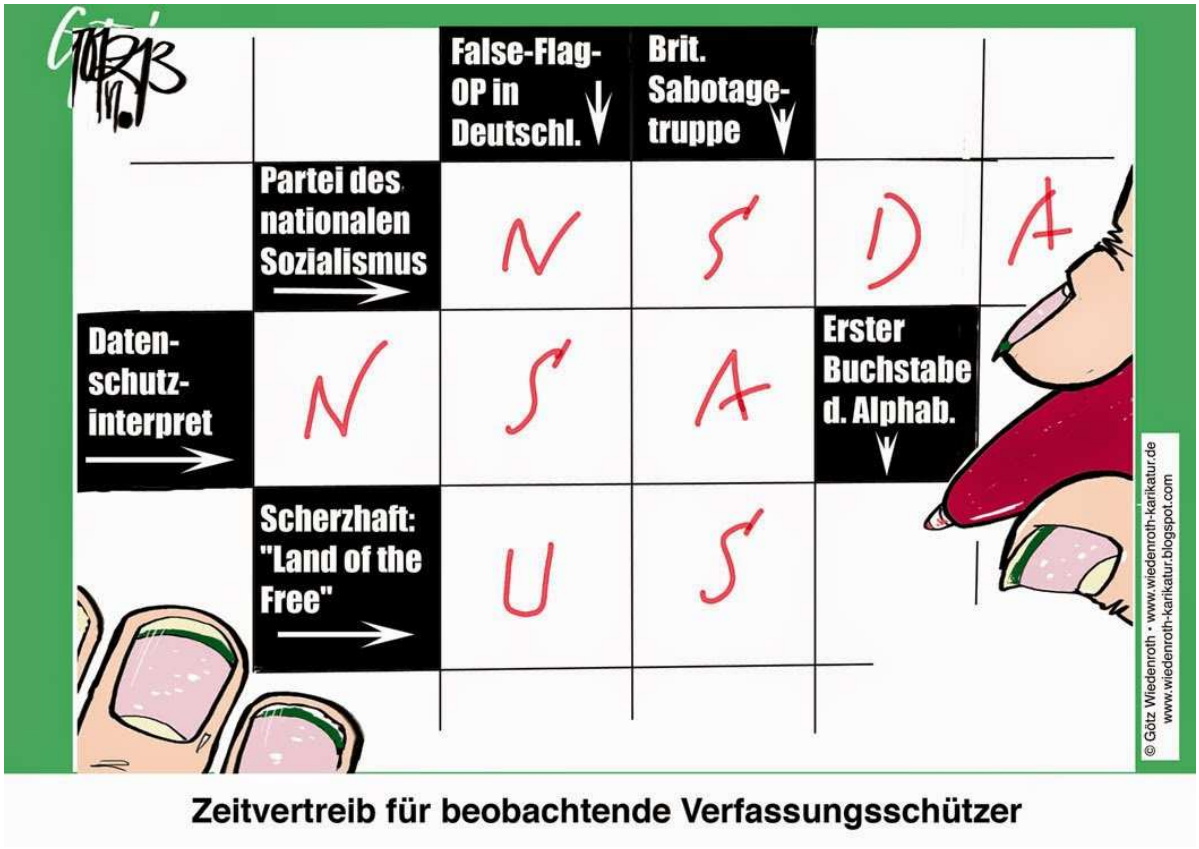

Danke Herr Wiedenroth, Sie haben es gerafft.

Geheimdienstdublette (2014-07-30 19:00:20)
Ein wunderschönes Beispiel für Ironie. Sarkasmus ist was anderes. Mach weiter so!

Zwangsjacke (2014-08-01 21:55:42)
MEIN BEITRAG ANs ZOB:
———-
Ich stelle jetzt mal einen kurzen Moment Ihre Toleranz auf die Probe. Okay?

Sie haben wenig Zeit, auf die Details der "Geschichte" einzugehen, aber doch genug, ihren undetaillierten Blickwinkel zu ungunsten des einzigen(!) Leakers in Sachen NSU zu verbreiten. Natürlich nicht ohne die üblichen persönlichen Diffamierungen gegenüber fatalist und die allgemein bekannte Lagerbildung lechts/rinks auszulassen. Was haben Sie für die objektive Aufklärung geleistet außer Meinungsabgabe? "Ausnahmsweise" nichts!

Sie flüchten sich in Allgemeinplätzchen, niemand hat das Recht andere zu töten. Richtig! Nur ist es jedem Opfer egal, ob ein rechtsradikaler NSU, eine kurdische PKK-Truppe oder der deutsche Staat der Morde schuldig ist. Den Lebenden, also uns, und den Hinterbliebenen sollte es aber nicht egal sein, wenn Mörder, egal welcher Couleur, frei herumlaufen. Gerade Ihre Fixierung auf das "rassistische" Millieu entgegen aller objektiven Fakten spottet ("ausnahmsweise") jedem Opfer und dazu Ermittlern, die sich jahrelang mit der Aufklärung befasst haben und zu gänzlich anderen Ermittlungsergebnissen kamen. Glauben Sie ernsthaft, der gesamte polizeiliche Ermittlungapparat in Deutschland wäre rechtsorientiert und würde dererlei Straftaten decken?

Sie schreiben, dass "Auffälligkeiten im NSU-Komplex", wie Aktenschredderei oder VS-Mitarbeitern an einem Tatort, ein Indiz dafür wären, dass Informationem "nachgeschoben" wurden, ohne eine irgendwie objektiv begründbare Erklärung, mit einer Verschwörungstheorie, die den Zeugen negiert.

Nicht das dümmliche Pinkpanther-Bild im Profil von fatalist ist das Problem, sondern solch krude Aussagen wie Ihre, die "ohne Details" im Sachlichen nicht mehr als dumme Meinung sind. Mit Ihrer Art und Interpretation der Ereignisse erweisen Sie der Aufklärung und damit dem Opferschutz einen Bärendienst. In meinen Augen verhöhnen gerade Sie die Opfer, weil Ihnen an einer politischen Lösung mehr gelegen ist als an einer - wie auch immer gearteten - Wahrheit der Ereignisse.

Aus meiner Sicht sind Sie weder ein Menschenfreund noch links orientiert!

Gruß, Zwangsjacke

1.3.143 Die Hunde fanden kein Benzin in Zwickau, nur der Brandermittler roch es (2014-07-31 02:00)

Nur ausserhalb der verriegelten Wohnungstür, wo ein offener Benzinkanister gelegen haben soll.

Der hier:

Zeigt den Fußbodenbereich unmittelbar im Eingangsbereich zur Brandwohnung. Auf dem Fußboden selbst konnten keine thermischen Beeinflussungen festgestellt werden. Unmittelbar im Bereich des Hockers und des Unterschrankes soll der 10 Liter Benzinkanister (schwarz) durch die Berufsfeuerwehr festgestellt worden sein.

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

> Am Sonnabend seien USBV-Kräfte [USBV = Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen] dazu gekommen, am **Sonntag habe ein Sprengstoffspürhund das Objekt untersucht. Es sei eine hohe Konzentration von Benzin feststellbar gewesen, es habe sehr stark danach gerochen.**
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-15-verhandlungstag-25-juni-2013/

Is scho recht, Herr Lenk... bester Schnüffelhund Sachsens...

Aber Sonntag ist falsch.

Die Hunde kamen am Sonnabend, den 5.11.2011

Und dann kam der Schnüffelhund und rennt durch die Wohnung, und dann findet der kein Benzin, weil keines da ist. Und der andere Schnüffelhund auch nicht...

Nur vor der Tür. Da wo ein Benzinkanister lag. Oder gelegen haben soll. Die Tür war abgeschlossen... die Feuerwehr brach sie auf.

[0c14b-ugalkf2f.jpg]
@nachdenkerin

Und, was ist Spur Nr.4 ???

> Spur Nr. 04
>
> ...
>
> Fußabstreicher mit verm. Brandbeschleuniger (Spürhundverweis) Fußboden, Podest rechts, unmittelbar
>
> vor
>
> Wohnungseingangstür der Brandwohnung

Mehr wurde nicht gefunden am 5.11.2011.

Können Sie nachprüfen.

Steht im

Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht
Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses
Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau

Aktenzeichen: GBA 2BJs 162/11-2

Sachbearbeiter: KHM Frank Lenk

Download-Link:

http://www.file-upload.net/download-9278358/Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-Anl20 -KT-TO-Arbeit—Antr-KT-Untersuchung.pdf.html

Am 05.11.2011 hatten die Spürhunde KEINEN Brandbeschleuniger in der Wohnung erschnüffelt, lediglich nur einmal vor der Wohnung. Irgendwas im Bad, aber man brach ab.

AFI / FBZ Bautzen

Diensthundeschule Naustadt
Naustädter Straße 18
01665 Klipphausen

Datum: 05.11.2011
07.11.2011

Vorgangs-Nr.: 2135/11/173440
Sachbearbeiter: Stahl-Mager
Amtsbezeichnung: PM
Telefon: 0351/8501-6635

Ereignisort-/Tatortbefundsbericht

Ereigniszeit

Wochentag	Samstag	Montag
Ereignisbeginn	05.11.2011; 12:00 Uhr	07.11.2011; 10:00 Uhr
Ereignisende	05.11.2011; 13:30 Uhr	07.11.2011; 15:45 Uhr

Delikt

Ereignisschlüssel

Ereignis-/Tatort

Straße/Platz	Frühlingsstraße 26
PLZ	08058
Ort/Ortsteil	Zwickau
Landkreis	Vogtlandkreis

Bericht

Einsatzbericht Leichenspürhund/ Brandmittelspürhund

Kräfte des Fachdienstes:
PHM Schmidt/ Hundeführer (05.11.2011)
Leichenspürhundeführer
POM´in Koch/ Hundeführerin
(07.11.2011Brandmittelspürhundeführerin)
PM Stahl-Mager / Hundeführer
(05.11./ 07.11.2011Brandmittelspürhundeführer)

Eingesetzter Diensthund:
Sago /Leichenspürhund (05.11.2011)
Pike / Brandmittelspürhund (07.11.2011)
BJay / Brandmittelspürhund
(05.11./07.11.2011)
Jack / Brandmittelspürhund
(05.11./ 07.11.2011)

1

Am 7.11.2011 kommen die Hunde wieder, und erschnüffeln in allen Räumen Benzin.

Der Einsatz der Brandmittelspürhunde erfolgte am
05.11.2011 in der Zeit von 12.00 Uhr – 13.30 Uhr
. Zu diesem Zeitpunkt war der Brandschutt in den einzelnen Brandbereichen noch nicht beräumt.
……

Der 2. Einsatz der Brandmittelspürhunde erfolgte am
07.11.2011 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.45 Uhr
.

…….

Durch die Brandmittelspürhunde kam es

in allen 12 Räumen

der Brandwohnung zum Anzeigeverhalten und somit zum Vorhandensein einer brennbaren Substanz……..

Im Ergebnis des Gutachtens konnte festgestellt werden, dass von den 22 eingeschickten Spuren in 19 Spuren ein deutlicher Nachweis von Inhaltskomponenten von Ottokraftstoff nachgewiesen werden konnte.

Es handelt sich um die Spuren 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 18, 19, 29, 30, 31, 32.

Das muss Zauberei sein!

Können Sie ebenfalls nachprüfen:

Steht im

Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht
Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses
Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau

Aktenzeichen: GBA 2BJs 162/11-2

Sachbearbeiter: KHM Frank Lenk

Download-Link:

http://www.file-upload.net/download-9278443/Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-12013 1.pdf.html

Und damit steht fest, dass der MDR und die Feuerwehr nicht geflunkert hatten.

Oder doch?

> Samstag, 7. Juni 2014
> Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 2: Der Bagger kommt, und am Morgen die Suchhunde
>
> [62d3b-benzin-2.jpg]
> http://www.mdr.de/sachsen/zwickau132_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html

Wer ist Katrin Rolle?

"irgendwo müssen die ja sein."

Wer kennt Katrin Rolle, und was wusste Katrin Rolle von den Bewohnern?

Die waren doch "im Untergrund" ???

Und wie kann der MDR vom Ergebnis der Suchhunde-Schnüffelei wissen, wenn die Suchhunde erst 1,5 Stunden nach Erscheinen der Meldung angekommen sein sollen?

Fragen über Fragen...

Wann wird denn endlich mal ermittelt, wie und durch wen das Benzin nach Zwickau kam?

Wenn Herr Lenk Recht hat, dann hat die Wohnung am 5.11. nicht nach Benzin gestunken, am 6.11. jedoch sehr stark. **Dann kam das Benzin in der Nacht vom 5.11. auf den 6.11.2011.**

der Bausubstanz und der Zerstörung des Brandobjektes gestaltete sich die Suche nach den 3 Personen schwierig, da das Gebäude augenscheinlich einsturzgefährdet ist. Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte. Somit ist davon auszugehen, dass sich noch 2 Personen möglicherweise in der Brandwohnung befunden haben. Somit war die Suche nach Überlebenden bzw. Bergen von Menschen in vorderster Priorität der Berufsfeuerwehr gesetzt worden.
Alle weiteren Maßnahmen die am Brandobjekt im Zuge der Brandursachenermittlung durchgeführt wurden, wurden in Absprache mit dem Einsatzleiter begonnen bzw. realisiert.

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

Mehrfertigung

Das muss dann ja ein sehr guter Wachdienst gewesen sein, wenn an 20 Stellen in der Wohnung aus 2 Kanistern 2 Sorten Benzin verschüttet werden konnten.

Hat der auch gepennt, als die **Schuttfestplatte EDV 11** mit den Bekenntnissen, das angebliche **Fluchthandy** Zschäpes und **8 Waffen, darunter die Döner-Ceska** mit Schalldämpfer sowie zahlreiche **"Paulchen-Videos"** in den Schutthaufen versteckt wurden?

Warum hatte der **"die späte Bruni"** nicht dabei, die 2. angebliche Dönermordwaffe

Kal 6,35 mm, die zum Schluss dann noch "nachgefunden werden musste" ???

Das kann doch Alles gar nicht wahr sein...

Was ist los mit diesem Schland?

Anonym (2014-07-31 08:43:34)
Eilmeldung!

Geheime BKA Dokumente im Internet geleakt

NSU nur ein Fake? Seit Juni werden VS-Dokumente des BKA zum Fall NSU in das Internet gestellt. Die Echtheit ist kaum anzuzweifeln, doch die Medien schweigen darüber. Zu brisant?

https://www.freitag.de/autoren/preussexx/geheime-bka-dokumente-im-internet-ge leakt

Anonym (2014-07-31 19:29:21)
Der erste Link ist falsch beschriftet.

Zitat:
Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht
Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses
Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau
Aktenzeichen: GBA 2BJs 162/11-2
Sachbearbeiter: KHM Frank Lenk

richtig wäre:
Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit /
Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung
Vorgangs-Nummer: 2135/11/173440
Sachbearbeiter: KHM Frank Lenk

siehe:
http://fatalist.freeforums.org/sammelstrang-download-links-fur-dokumente-t109 .html

fatalist (2014-07-31 19:35:31)
Oups, war kein Absicht. Danke!

1.3.144 Was will Zschäpe eigentlich? (2014-07-31 02:00)

Der Sphinx-Theorie Erfinder ist wohl die TA:

[5af92-sphinx1.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Die-71-Tage-der-Beate-Zschaepe-Wie-einer-Sphinx-der-Prozess-gemacht-wird-497335420

> *Die nette, fröhliche, mutmaßliche Mörderin*
>
> *Beate Zschäpe ist eine öffentliche Frau - und doch bleibt sie jene Sphinx, die sie seit jenem Novembertag des Jahres 2011 ist, an dem sie sich in Jena stellte. In München benutzen die Zeugen die Adjektive "nett", "fröhlich", "hilfsbereit", um eine Frau zu beschreiben, die laut Anklage für den Tod von zehn Menschen, für zwei Dutzend Verletzte und Hunderte traumatisierte Menschen verantwortlich ist.*
>
> *Auch im Gerichtssaal präsentiert sich die nette Beate. Diszipliniert sitzt sie da, hört den Zeugen oft zu, lächelt ab und an, schwatzt leise mit ihren Verteidigern. Manchmal wirkt sie müde, passiv, dann aber wieder wach und interessiert.*
>
> *Nur als ihre Mitangeklagten Carsten S. und Holger G. aussagen und sie belasten, dreht sie sich zu ihnen um, schaut sie lange an. S. lässt sich daraufhin bei seiner Vernehmung umsetzen.*

Das mit der Sphinx hat offenbar der Spiegel-Oma offenbar sehr gefallen:

[c4f66-sphinx2.jpg]
http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-CODESCO_mi_SP_mi_2014_mi_018_mi_145200-name.html

> *Wer verbirgt sich hinter der Fassade, mit der sich Beate Zschäpe im NSU-Prozess umgibt? Solange sie nicht spricht, sprechen die Taten ihrer Komplizen. Von Gisela Friedrichsen*
>
> *Niemand hatte damit gerechnet. Man kannte sie ja nur von jenen unvorteilhaften Zeitungsfotos, auf denen sie aussah wie ein junges, etwas zurückgebliebenes Mädchen aus der ostdeutschen Provinz. Dann aber betrat eine schlanke Frau von 38 Jahren im schwarzen Hosenanzug den Saal, die sich, angespannt zwar, aber durchaus selbstbewusst zu bewegen wusste. Ihrer Erscheinung nach hätte sie auch eine Anwältin sein können, die gleich ihre Robe anlegt.*

Man liest und liest, aber was wollen uns die Autoren eigentlich mitteilen?

Offenbar versuchen sie zu begründen, warum Zschäpe schweigt.

Nun, Zschäpe schweigt, weil man ihr erklärt hat, das sei für sie das Beste, denn ursprünglich wollte Zschäpe aussagen und angeblich die Kronzeugenregelung für sich.

Eine Kronzeugenregelung brauchen aber nur Leute, die sich Straftaten schuldig gemacht haben. Ist logisch, gelle?

> **CDU-INNENEXPERTE WOLFGANG BOSBACH (CDU)Keine Kronzeugenregelung für Terror-Braut Zschäpe!**

Was hat der denn dazu zu gackern?

Ist der Bundesanwalt, oder gar Richter?

> Mittwoch, 16. November 2011
>
> Schwere Strafe für Beate Zschäpe?
>
> Kronzeugenregelung schützt nicht
>
> Beate Zschäpe ist die einzige Überlebende des Neonazi-Trios aus Zwickau. Nun will sie reden und hofft dabei auf die Kronzeugenregelung. Wie sehr diese tatsächlich zum Strafrabatt beiträgt, hängt allerdings allein vom Gericht ab.
>
> Beate Zschäpe, die in Haft sitzende Überlebende des aus Zwickau, **will nach einem Medienbericht ein umfassendes Geständnis ablegen und hofft dafür auf Strafermäßigung.** Aber nur, wenn ihre Angaben zu den Morden und Anschlägen Licht in das Unterstützerumfeld der rechtsradikalen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) bringen **und Vorwürfe gegen den Verfassungsschutz aufklären** , könnte die 36-Jährige von der Kronzeugenregelung profitieren. Zehn Jahre Haft drohen ihr dann aber noch immer.

Ein umfassendes Geständnis der mutmasslichen V-Frau Beate Zschäpe wäre **der Supergau** für die Sicherheitsbehörden der BRD, und das ist nicht nur der Verfassungsschutz...

Eine Aussage Zschäpes, dass sie alle 3 V-Leute waren und vom VS vor der Polizei versteckt wurden, und all die Jahre für die Behörden tätig waren, das wäre **der MEGA-Gau.**

Alle wissen das, auch die Oma vom Spiegel, und auch der TA-Mann.

Wie muss man also diese "Sphinx"-Texte einordnen?

Als dumme Propaganda, als was denn sonst?

Zschäpe schweigt, damit sie überlebt und **den Deal einhält**.

_ _

[media.media.6aa776e9-d84c-4eeb-850a-c5c99c447189.normalized.jpeg]
http://www.stuttgarter-nachrichten.de/media.media.6aa776e9-d84c-4eeb-850a-c5c99c447189.normalized.jpeg

Wer ist Zschäpe?

Da gibt es genau 3 Möglichkeiten:

1. Eine V-Frau als Teil einer Aushorchzelle BMZ, die mit falschen Papieren unterwegs war, und die B &H-Szene, Combat 18-Anhängsel und Hammerskins etc aushorchte (und daher dauernd zu Treffen, Konzerten etc mit Wohnmobilen und Autos unterwegs war), eventuell zbV seit einigen Jahren auf "Teilzeitrente zur besonderen

Verwendung".

2. Eine Ex-V-Frau als Teil einer NPD-Verbotsverfahrens-Terrorzelle, die mit falschen Papieren unterwegs war, siehe Punkt 1, aber deren "Kumpels" zwischendurch jahrelang im Ausland waren, und die "aus alter Gewohnheit heraus" auch noch "im Untergrund lebten", als dies schon Jahre nicht mehr erforderlich war (Böhnhardts Haftnichtantritt verjährte 2007).

3. Eine Jungnationalsozialistin, die mit 2 Gefährten abhaute 1998, weil man ihnen "staatsfeindliche Hetze und Bomben unterschieben wollte", und die dann "vergass" wieder aufzutauchen, als 2003 für die der Käse gegessen war.

Alle 3 nutzten Papiere von "Kameraden".

Suchen Sie sich was raus!

Für jede der 3 Varianten gibt es belegende Indizien und widerlegende Indizien, jede Theorie hat ihre Existenzberechtigung. Mehr oder weniger...

Wie kam Zschäpe zu ihren Verteidigern?

Ob Zschäpe den Jenaer Anwalt Liebtrau schon kannte, bevor sie ihn am 8.11.2011 in Jena aufsuchte weiss ich nicht. Eher nicht. Sie wollte sich nicht alleine stellen, also kam der Anwalt mit.

Da Liebtrau kein Strafrechtler ist, so sagt man, habe er Zschäpe seinen Kölner Kollegen Wolfgang Heer empfohlen, der dann vom Staat als Pflichtverteidiger bestellt wurde.

Heer kannte Stahl, und eine Frau wäre auch nicht schlecht, also Sturm.

Alle 3 hat sich Zschäpe nicht selbst ausgesucht.

Sie wurden ihr zugeteilt, und wenn Zschäpe eine V-Frau ist, dann dürfte auch klar sein, wem diese 3 Anwälte verpflichtet sind, und wer sie "vermittelte".

Das scheinen die Leute allesamt nicht kapiert zu haben, die sich über die Namen ausliessen.

Es erklärt jedoch bestens das ständige Nichtverwandeln von Elfmetern ohne Torwart durch die Verteidigung:

Es gibt einen Deal: Kein Nachweis der Mittäterschaft, alle "Augenzeugen an Tatorten" wurden von der Anklage **und** den Leitmedien (das geschieht nie zufällig) diskreditiert, die Katzenübergabezeugen sagten aus, dass Zschäpe die Oma E. im Haus retten wolle, was in den Akten fehlt, die Handwerker verfrachten sich zum Bäcker, obwohl sie laut Feuerwehr bei der Explosion im Haus waren. **Alles entlastend.**

Kronzeuge Schultze entlastete Zschäpe ebenfalls, als er die (überraschende) 1999er Taschenlampenbombe aus Nürnberg erwähnte: ***"Psst, Beate kommt, die soll das nicht wissen"***, so sollen die Uwes gesagt haben.

Es ist dann völlig egal, ob die "3 Luschen" aktiv sind, und sich mit absurden Befangenheitsanträgen zum Affen

machen, oder ob sie gar nicht verteidigen, denn der Ausgang des Verfahrens steht sowieso schon fest.

Die mediale Vorverurteilung durch BILD & Co wird dann zum Revisionsgrund, Zschäpe kommt auf freien Fuss, und so plätschert die ganze Chose der Vergessenheit entgegen...

Wäre Zschäpe keine V-Frau, und versteckte sie sich nur -unnötiger Weise- seit 2003 vor was auch immer, und wäre sie unschuldig, wozu bräuchte sie eine Kronzeugenregelung ?

Wozu sollte sie schweigen?

Und warum?

Variante 3 scheint offenbar doch nicht brauchbar zu sein...

Und es bleibt die V-Frau übrig...

Warum misstraute Zschäpe ihren Verteidigern?

warum jetzt diese Befangenheitsgeschichte?

> *Der Antrag wird – natürlich – wieder Ablehnung finden. Hauptsache für die Verteidigung, dass man sich wieder etwas profiliert hat. Wenn auch nicht mit sachlicher Kompetenz.*
>
> *Nach diesem doppelten "Hallo Wach! Achtung...wir leben noch!" wird dann der Prozess wieder medial in die Interesselosigkeit zurückkehren. Dorthin, wo er zuvor schon einmal lange Zeit war. Vor allem was das Ausland angeht. Aber halt auch in Deutschland selbst. Größtenteils.*

Sehr gut! Ist Teil der Show. Weiter nichts.

Affentheater um den Haftrichter in Sachen Matthias Dienelt, den "ahnungslosen Vermieter" mit dem Anwalt, der auch spontan am Sonntag Morgen mal eben von Potsdam nach Zwickau fährt...

[76e9b-ta-befangen.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Zschaepe-Verteidigung-stellt-Befangenheitsantrag-gegen-das-komplette-Gericht-1600061695

> *Aus Sicht der Verteidigung sei weder angesprochen worden, dass im Protokoll auch steht, dass Mattias S zu keinem Zeitpunkt damit gerechnet hat, dass die Drei aus dem Untergrund heraus die ihnen vorgeworfenen Straftage begangen haben. Oder dass es aus seiner Sicht keinen Ansatz dafür gab, dass sie sich verborgen gehalten hatten. Vielmehr habe es Kontakte beispielsweise mit Nachbarn gegeben, so Wolfgang Stahl .*

Das ist **Dein** Job, das anzusprechen, wessen Job denn bitte sonst?

Das ist ein Staatsschutzsenat, der schützt den Staat, Du Kasper!

Wenn Frau Zschäpe mit oder ohne 1 oder 2 Uwes dort lebte, **ohne Untergrund**, wie will sie denn erklären, dass sich die 3 angeblich nie bei ihren Familien und Freunden im nahen Jena meldeten?

Warum sie angeblich Autos auf fremden statt auf eigene Namen anmieteten?

Oder doof immer auf ein und denselben fremden Namen? Wie unauffällig...

Wer soll den Quatsch denn glauben?

Das ist Alles Theater.

Verteidiger Theater. BAW-Theater. Medientheater. Zschäpe-Theater. Staats-Theater.

Wenn die Uwes Bankräuber gewesen wären, und wie auch immer am 4.11.2011 umkamen, dann braucht Beate Zschäpe weder zu schweigen, noch würde man ihr das nahelegen, noch bräuchte sie eine Kronzeugenregelung. Der VS hinge dann auch nicht mit drin, alles wäre prima. Die Toten sind an Allem Schuld, darauf läuft eh alles hinaus.

Zschäpe könnte einfach aussagen.

Und in 2 Jahren wäre sie wieder draussen.

Das einzige Fragezeichen bei Zschäpe ist, ob sie eine Tochter hat, mit Spitzel Thomas Starke zusammen, dessen "Kind-DNA" man in Zwickau fand.

Nicht ob sie V-Frau war... oder noch ist...

Was will Zschäpe eigentlich?

Raus aus dem Knast so schnell wie möglich, und dann eine neue Identität an einem anderen Ort. Wenn existent samt Tochter. Auf Staatskosten, natürlich.

Sie haben ihre Rolle bestens gespielt, so wird man -leicht zynisch- auf den Fluren des Regierungsviertels in Berlin und anderswo sich zuraunen...

In der Küstenwache, im Tatort, und auch sonst... Scheiss Spiel...

Anonym (2014-07-31 07:51:36)
...und wenn dann Leute wie diese Friedrichsen wieder mal "Zivilcourage" einfordern, dann hat man wirklich das Verlangen, hinzugehen und Frau Friedrichsen mal zu zeigen, was Zivilcourage ist.

Auch kann beim Spiegel niemand sagen, er wüßte nicht von diesem Blog, denn ich hatte persönlich schon ganz am

Anfang - erste Juniwoche - beim SPIEGEL angerufen. Nachdem in Hamburg offenbar alle zu einer ihrer berühmten investigativen Recherchen ausgeflogen waren - oder wahlweise auch zum Mittagessen beim Edelitaliener - was ja eigentlich auf das Gleiche hinausläuft - hatte ich dann die Nummer des SPIEGEL-Büros in Berlin gewählt. Dieses wunderschöne, sich über 2 Etagen erstreckende Domizil. Es ist ruhig da und weitläufig und es herrscht so ein angenehmes Licht, welches die übergroßen Malerein an den Wänden so gut zur Geltung bringt. ...und wie die Dame am anderen Ende bei meinen Ausführungen zum Blog so ein Tremolo in der Stimme bekam, und sie mir im letzten Satz etwa dreimal ins Wort fiel mit JA...JA...JA....aber jedes JA etwa eine Oktave höher ausfiel und wenn sie nochmal JA gesagt hätte, dann wären sicher alle Fensterscheiben und Gläser kaputtgegangen - da wußte ich, das man schon verstanden hatte worum es ging und verabschiedete mich freundlich.

Immerhin nehme ich seit etwa 5 Jahren keinen SPIEGEL mehr in die Hand. Für all diesen Schund auch noch bezahlen zu müssen...da zieh ich die tägliche Lektüre von fatalist vor.

Super Beiträge am heutigen Tag. Übersichtlich und leicht verständlich! Danke dafür!

oink oink

fatalist (2014-07-31 07:57:08)
Man muss ihnen sagen, dass wir wissen, wer die sind und wem die dienen.

Geile Aktion !!!

gassner igor (2014-07-31 12:15:41)
Arme Zschaeppe sie kann ihr Leben nicht retten weis sie den nicht dass sie spaetestens ein Jahr nach em Prozes trauriger weise Selbstmord begehen wird

Anonym (2014-07-31 12:34:01)
Also Tatort und Küstenwache setz dem ganzen eigentlich noch die Krone auf!

Anonym (2014-07-31 12:42:57)
@gassner Igor:
Fatalist kann mit seinen Enthüllungen Zschäpes Leben retten, wenn der Stein erst mal richtig ins Rollen gekommen und die ganze schöne Lügengeschichte nicht mehr zu halten ist!

Anonym (2014-07-31 12:54:30)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=20 #120804

fatalist (2014-07-31 12:54:40)
Zur Zeit ist es eher Wohlleben, um den man sich Sorgen machen muss.

Munkelt man... der soll absolut am Ende sein.

Ich möchte als 1. die Wahrheit wissen, aber wenn ich damit auch Kindern ihren Vater erhalten kann, dann soll es halt so sein...

fatalist (2014-07-31 13:04:21)
Klasse, wie das dort bei den Briten flutscht !!!

1.3.145 Der KIEPER in der Keupstrasse? UPDATE (2014-07-31 10:12)

UPDATE

Laut eines N-TV-Beitrages soll KIEPER der Name des Vorbesitzers des Frisörladens gewesen sein, siehe unten die Kommentare.

Hat jemand diesen N-TV-Beitrag?

Kann jemand einen Screenshot machen davon ?

UPDATE ENDE

Ein Fatalist-Forenmitglied hat eine Entdeckung gemacht.

Bildhinweis Kieper (Videolaufzeit 11:18)

- 3 -

2.3) Tatort: mutmaßlich 28.06.01 in Hamburg
Bildhinweis mit eingeblendetem Datum „28.06.2001" (Videolaufzeit 8:05) und Bildausschnitt „...ket Lebensmittel" über einem Ostladen sowie dem Bild einer toten Person (Videolaufzeit 8:18)

2.4) Tatort: unbekannt
Bildhinweis „caffe kiosk" (Videolaufzeit 9:56), „Damen & Herren Bay & Bayan Tel: 6?2453" (Videolaufzeit 10:08), „Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" (Videolaufzeit 10:13)

3. Tatort: 09.06.04 in Köln (Nagelbombe)
Bildhinweis mutmaßlich Nagelbombe in Fahrradgepäckträger (Videolaufzeit 10:47), Person, die Fahrrad schiebt (Videolaufzeit 10:56), Filmausschnitt von ntv mit Tatortbildern der Explosion in Köln am 09.06.04 (Videolaufzeit 11:10), Bildhinweis „Kieper" (Videolaufzeit 11:18), Hinweis auf Auslobung/Belohnung (Videolaufzeit 11:42)

4. Tatort: 25.04.2007 in Heilbronn

Ist **Kieper** neuossideutsch für keeper (Torwart) oder ist das ein Laden in der Keupstrasse?

31 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

11:10	..muss man sich nur zu helfen wissen. So, und jetzt ganz einfach weitergehen, aber ja nicht über die Schulter sehen.	NTV-Bericht über den Nagelbombenanschlag: Bilder vom Tatort: Zerstörte Geschäfte , Detailaufnahmen von am Boden liegenden Nägeln ...	
11:22 11:26	Ein großes Trauma hat Herr Schramm (phon) und spricht davon mit viel Tamtam. Ihm ist nämlich der Paulchen Panther ein viele Jahre schon..	NTV-Bericht über den Nagelbombenanschlag. Nun sind empörte Männer (Zeugen, Anwohner) zu sehen. Nun im Bild: Kreisender Polizeihubschrauber.	

Da ist kein Kieper.

Hat da irgendwer Ideen dazu?

Oder ist das ein Torwart?

[9ef8a-kieper-b-h-2.jpg]
https://linksunten.indymedia.org/de/node/105300

[18970-kieper-b-h-3.jpg]
http://gamma.noblogs.org/archives/840

Also, wer oder was ist Kieper?

Neptun (2014-07-31 11:38:47)
Lt. wiki ist das ein Kieper:
http://miniwerktuigen.nl/media/Brax _HighSlide _Gallery _gallery/main267.jpg

fatalist (2014-07-31 11:56:44)
Neptun, ein Trecker in Köln???

Anonym (2014-07-31 16:18:07)
normal ist ein "Kieper" ein Aufpasser

Anonym (2014-07-31 20:20:21)
Es könnte die Rede von einem "Barkieper" sein. Der der uns immer die leckeren Drings auf die Theke stellt.

Anonym (2014-07-31 20:23:49)
Oh je, muss natürlich "Drinks" heißen.

Neptun (2014-07-31 23:02:44)
fatalist hat gesagt…
Neptun, ein Trecker in Köln???

Der Anhänger…

"Kieper" als Aufpasser habe ich noch nicht gehört (Keeper/ Hausmeister).
Also doch wieder ein Spitzel, wenn es ein "Aufpasser" war?

fatalist (2014-08-01 06:26:54)
Moin, Moin,
Zum Thema "Kieper": in dem n-tv Beitrag von der Keupstrasse, der dann wohl auch im Paulchen Video verwurstet wurde ist an den benannten Stelle ein Haus zu sehen auf dessen Fassade offenbar "Kieper" steht. Das ist nur sehr schlecht zu sehen, offenbar eine Werbeaufschrift aus Zeiten als die Keupstrasse noch nicht türkisch/kurdisch besetzt war. Später nach Anschlag und Renovierung ist das Kieper weg, es ist das Haus mit dem Friseur Öszan.

P.S. Wurde schon weitestgehend aufgeklärt: in der Akten sind Rechtschreibfehler drin. Das Cafe in der Keupstrasse heißt einfach Paradies, der Rest lautet richtig geschrieben Digitürk Ekranda, dabei ist Digitürk ein digitales türkisches Programmpaket welches über Satellit verbreitet wird. Zusammen heißt das übersetzt soviel wie "Digitürk" auf dem Bildschirm.
Ist wohl eine Art Werbung und soll dem interessierten Türken vermitteln: hier kannst du deinen Tee trinken und gleichzeitig türkisches Fernsehen sehen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

aus dem Forum!

Ist Kieper der Name des Ladens vor der ismlamischen Landnahme der Keupstrasse gewesen, und zwar der Name des Hauses vom Frisörsalon Öclan Yildirim ???

1.3.146 Die Tattoos vom Herrn Böhnhardt - Update (2014-07-31 11:09)

Es ist an der Zeit, die Infos zu diesem wichtigen Thema auf den neuesten Stand zu bringen, es kamen einige interessante Kommentare dazu, die nicht untergehen sollen.

Daher dieses Update.

Eine Art Informationssammlung, wie der Stand ist, heute am 31.7.2014.

Die neueste Info ist diese hier:

Böhnhards erzählt laut Zeitung:

"Das hat ihn sehr, sehr belastet", sagt die Mutter. Er berichtet, dass er von zwei Mithäftlingen beschützt wird. **Er zeigt auf ein Tattoo, dass ein Gefangener auf seinem Unterschenkel gestochen hat .** Es ist ein Schriftzeichen, das ihn als Mitglied zu einer Knast-Gruppe ausweist, wie ein Brandzeichen auf einem Herdentier. Sein Schutzwappen.

Zu dem Zeitpunkt brauch doch keiner mehr eine Legendierung des Toten und wieso soll die Mutter da mitmachen?

31. Juli 2014 03:38

Unterschenkel = Wade.

Das entspricht den Zeugenaussagen, grösstenteils**, "Wade, frisch übertätowiert 2011 mit Blumenranken**, es entspricht den (falschen?) Aussagen von PD Menzel und TLKA-Wunderlich, in den Akten habe es Infos zu einem Tattoo auf der Wade gegeben. Linke Wade... und daran habe man Böhnhardt erkannt.

PD Menzel vor Gericht:

> **„Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist** und wo Frau Zschäpe aufhältig ist.“ Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA
>
> mit
>
> **Bildmaterial eines**
>
> **Tattoos an der**
>
> **linken Wade**
>
> **unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“**

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

Soweit klar?

1836

Körperschema Böhnhardt

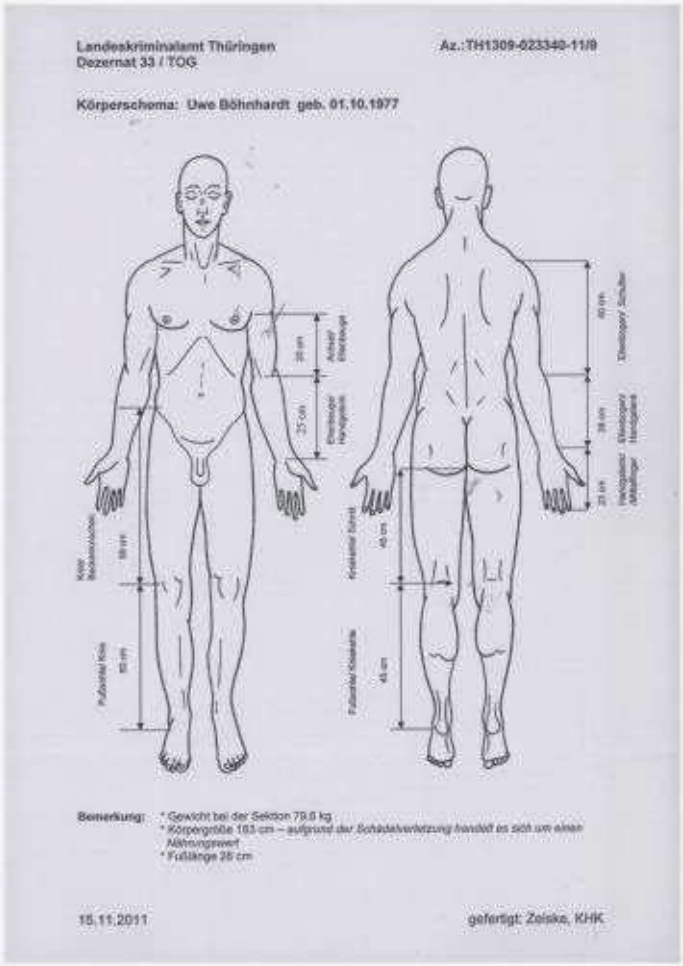

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

Auf dem Körperschema fehlen die Tattoos, die die Leiche "Uwe B" bei der Sektion am 5.11.2011 hatte: **(immer wenn etwas weggelassen wird ist Vorsicht geboten. Hier fehlt der Nachname!!!)**

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Im Bericht steht dann noch:

Komplex 1.1 - Uwe B.

K.1.1 - Erläuterungen

Die männliche Leiche (Komplex 1.1) liegt nach dem Eingangsbereich linksseitig bäuchlings zwischen Gasherd linksseitig und Sitzecke rechtsseitig auf dem Boden. Die Unterschenkel und Füße sind mit Blick in den Eingangsbereich zu sehen, der Oberkörper und der Kopf zeigen in Richtung hinteren Bereich des Wohnmobils zur zweiten Leiche (Komplex 1.2).
Die Leiche wird teilweise von einem breitflächigen plastikartigen zerschmolzenem Gegenstand (augenscheinlich Brandschutt von der eingestürzten Fahrzeugdecke) bedeckt, welcher sich über die Hüfte erstreckt. Die Leiche liegt in Bauchlage auf der linken Körperseite, wobei der linke Arm ausgestreckt ist. Die Finger samt Daumen sind ansatzweise zur Handinnenfläche geneigt. Der Zeigefinger ist ausgestreckt und deutet in Richtung des in etwas 15cm entfernten rechten Fußes der zweiten Leiche (Komplex 1.2)
Auf dem linken Oberarm liegt der Kopf, mit Blickrichtung zum Boden, an. Der Kopf liegt in etwa mittig der Holzverkleidung der hinteren Sitzbank mit der linken Gesichtshälfte auf dem Boden auf und ist teilweise mit Brandschutt bedeckt. Eine größere Schädelverletzung kann auf der rechten Kopfseite oberhalb des rechten Ohres lokalisiert werden.
Der rechte Arm liegt unter dem Oberkörper. Die rechte Schulter liegt ca. 3cm neben der hinteren Sitzbank. Das linke Bein ist angewinkelt (es besteht zwischen Oberschenkel und Bauch ein Winkel von fast 90 Grad)und neigt mit dem Knie etwas unter den Tisch zwischen den beiden Sitzbänken. Der linke Fuß samt Schuhbekleidung liegt mit der Schuhspitze fast mittig an der Holzverkleidung der vorderen Sitzbank an. Das rechte Bein ist leicht angewinkelt und berührt etwas oberhalb des Knies den Fersenbereich der Schuhbekleidung des linken Fußes. Der rechte Fuß samt Schuhbekleidung liegt mit der Schuhspitze fast mittig an einer Plastikverkleidung unterhalb des Beifahrersitzes an.

An Fotos wurde dazu veröffentlicht:

20 Teilübersichtsaufnahme Innenseite linker Unterschenkel

28 Tätowierung rechter Oberschenkel

31 Tätowierung rechter Oberschenkel

23 Tätowierung rechte Schulter

2 Tätowierer meinten dazu:

Anonym hat gesagt…

Beim Tattoo auf der rechten Schulter fällt auf das es **sehr frisch wirkt. Meiner Meinung nach wurde da ein "Cover Up" angelegt, also eine andere Tätowierung überstochen.** Das Tattoo glänzt als wäre es eingecremt (wird bei frischen Arbeiten gemacht) das schwarz wirkt noch nicht verblasst, viele sehr dunkle Bereiche in der Arbeit die anderes überdecken könnten.

Da wurde nach-/umgearbeitet oder überdeckt.

Gruß von zwei Tätowierern.

28. Juli 2014 23:11

Das kann am Foto liegen, muss aber nicht…

Sagt mal bitte: hat das **Oberschenkel-Tattoo Blumenranken, die 2011 in Fehmarn als "Frisch" geschildert wurden, frisch übertätowiert bzw. "Tattoo vergrössert" ???**

Könnt ihr dazu was sagen???

Wäre super!!!

28. Juli 2014 23:21

Und man meint dazu:

B1 hat gesagt… **Der Oberschenkel wirkt nicht nachgearbeitet** , wurde whrsl alles zur selben Zeit erstellt. Farbe wirkt gleichmäßig verblasst. Hier ist die Tätowierung auch behaart.Scheint ein Dämonischer Poseidon zu sein. Das über dem Knie whrsl. sein Dreizack.
Am Oberarm sind keine Haare zu sehen, nichtmal Lanugohaare. Der Bereich 5 cm um die Tätowierung wirkt blitzsauber.

Zum tätowieren macht man einen Abdruck auf die rasierte Haut, schmiert die Haut mit Vaseline ein (damit die Tinte nicht in den Poren und Strukturen verläuft, so kann man saubere Linien ziehen und sehen). Jetz sticht man den eingefetteten Abdruck nach. Ab und an mal mit etwas Wasser und Zewa abwischen um wieder was zu sehen. Neu fetten…

Der etwas entferntere Bereich (der nicht gefettet wird) wirkt als ob da schwarze Pigmente fein in der Haut verteilt wären.

Am unteren Rand der Tätowierung (zum Ellenbogen hin)ist die Kante tief Schwarz, rasiert, aber keine Hautrötung zu sehen neben der Outline. Also entweder ein paar Tage alt und der Tote hat sich selten geduscht oder…

ob sich bei einem Toten die Haut rötet wenn er Tätowiert wird?

29. Juli 2014 00:24

Wie gesagt, das kann mit dem Foto selbst zu tun haben...

Weitere Fotos des Tattoos Oberschenkel:

29 Tätowierung rechter Oberschenkel

30 Tätowierung rechter Oberschenkel

72

Das geht bis übers Knie:

Muss also 2004 auf dem **BKA-Foto** entweder noch nicht da gewesen sein, oder es wurde retuschiert:

[boehnhardt-urlaub-kein-tatoo-oberschenkel.jpg]
Quelle: BKA

Das haben wir noch zum Schulter-Tattoo:

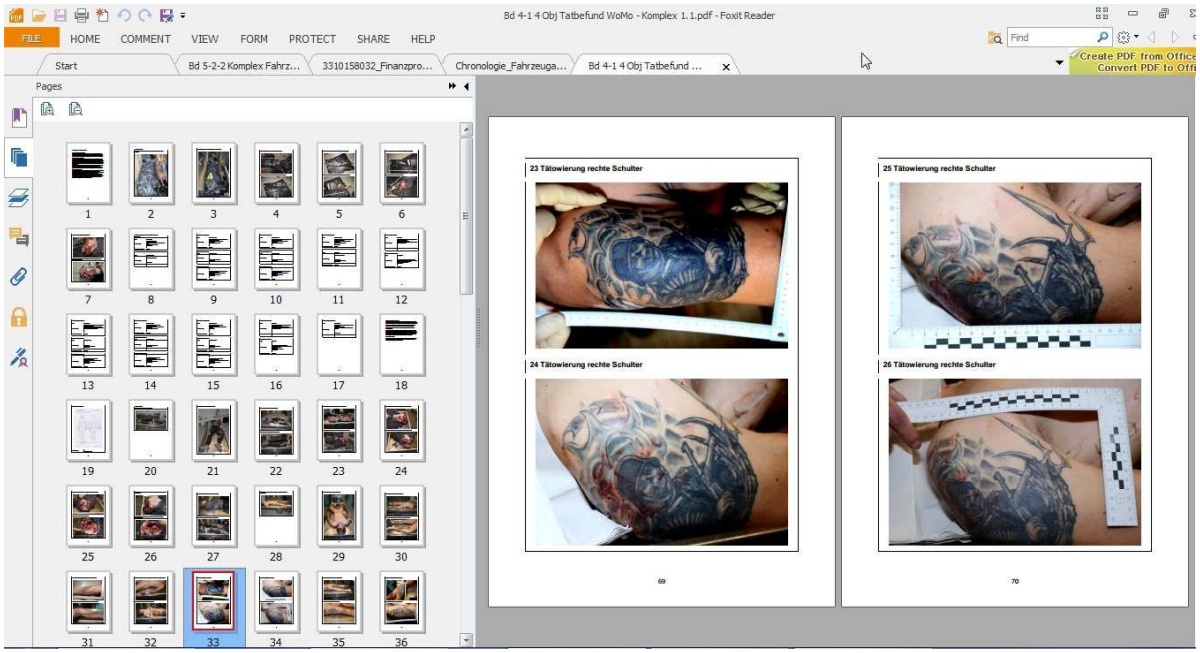

Da war zuerst Blut drauf, und dann wurde es gereinigt und glänzte "wie neu" ???

Auf den anderen 3 Fotos wirkt das Schultertattoo weniger leuchtend und frisch.

Man kann aber wohl ausschliessen, dass an den Waden der Leiche Uwe B.

(**Name NICHT ausgeschrieben ===> Fingerzeig ???**)

ein Tattoo war oder ist.

Das ist der Stand heute.

Da stimmt was nicht, so ist weiterhin unsere Vermutung, die wir mit Andreas Hauß und Georg Lehle teilen.

Wer ist dieser Mann? Ist das Uwe Böhnhardt?

Übersichtsaufnahme nach Entnahme Brandschutt

Übersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 1

Ist die "Erklärung" für die "falschen Akten und die falschen Aussagen" von Polizei und von Urlaubsbekanntschaften wirklich nur der Tatsache geschuldet, dass (nicht nur...) U

we Böhnhardt ein V-Mann war, mutmasslich, oder ist da noch mehr?

Das muss aufgeklärt werden.

Es geht nicht anders. Bei den Eltern und dem Bruder Jan entschuldige ich mich.
Sie werden uns am Ende verstehen, das hoffen wir sehr.

Friedensblick (2014-07-31 13:23:06)
Danke für das update.
Leider erhielt ich keinerlei Rückmeldungen zum Aufruf.

Aufruf an die Menschen in Jena und Zwickau: Wo hatte Uwe Böhnhardt seine Tattoos
http://friedensblick.de/12438/aufruf-nach-jena-wo-hatte-uwe-boehnhardt-seine- tattoos/

fatalist (2014-07-31 14:22:19)
Du musst das zu Altermedia tragen, das ist wohl die einzige gruppe, die dazu was wissen könnte.

Ich schaue aber nochmals nach in den Akten, ob Jemand aus Fehmarn was dazu gesagt hat...

Anonym (2014-08-01 01:33:07)
boehnhardt-urlaub-kein-tatoo-oberschenkel.jpg

Nachtrag

Am linken Oberschenkel ist auch etwas gepixelt

Anonym (2014-08-01 01:53:32)
ranke knie.jpg

auf der rechten Seite unten ist manipuliert, soll vermutlich behaarung darstellen,im Auge des Betrachters

links ist eine Hautverletzung
auch links vom Lineal

Anonym (2014-08-01 01:59:54)
Also verstörend empfinde ich den „Effekt“ des Tattoos oberhalb des Stahlhelms(stirnseitig).

Sieht in etwa aus wie ein „Voltoball“ aus„Pokèmon“.

Ersichtlich ist: dass obere Drittel des „Voltoballs“ ist in der dunklen Variante deutlich scharfkantiger und kleiner.

Auch ich habe mit Tattoos zu tun gehabt und versuche augenblicklich die Antwort auf die unterschiedliche Farbdichte damit zu erklären, dass die Fotos Nachbearbeitet wurden(mindestens digital) - um erkennungsdienstlicher Feststellung entgegen zu kommen.

Der Kontrast fällt mit Sicherheit deutlich auf - aber aus erkennungsdienstlichen Gründen ist die(digitale) Nachbearbeitung gewissermaßen legitim - vorausgesetzt es wurde vermerkt, und dieser Vermerk ging nicht verloren.

Dass die 2 anderen Tattooisten kaum Auskunft geben konnten, liegt Sicher daran, dass es nicht gewollt ist, dass Rückschlüsse zu ziehen möglich gewesen wäre. (Es ist ein klassisches Cover-Up. Sehr dunkel gehalten, um genügend Deckung zu erzielen. Die „Schattierungen“ um das Motiv herum,
wirken auf den „dunkel - hell“ Fotos realitätsnäher(Kollege mit Tattoomaschine ...).
_ _ _

Das mit den „Blumenranken“ als Zeugenaussage geht leider auch in Ordnung. So lässt sich „Jugendstil“ z.B. auch definieren(nicht jeder hat Kunst studiert).

_ _ _ _ _ _ _ _ _
!!!!!!!!!! edit (kennst ja ;-) !!!!!!!
Meine Einwürfe orientieren sich nicht daran, eine Idee anzugreifen!
Sondern 3 Augen sehen mehr als 2

Anonym (2014-08-01 02:14:36)
beine zensiert.jpg

linkes Bein ist manipuliert
rechtes Bein ist manipuliert,Verletzungen sichtbar, die Pixlerei läuft aber von oben nach unten und nicht wie bei "ranke.jpg" von rechts nach links.

Konnte ich helfen?

1.3.147 Der Freitag geht voran: BKA-Dokumente werden geleakt (2014-07-31 11:37)

Geheime BKA Dokumente im Internet geleakt

NSU nur ein Fake? Seit Juni werden VS-Dokumente des BKA zum Fall NSU in das Internet gestellt. Die Echtheit ist kaum anzuzweifeln, doch die Medien schweigen darüber. Zu brisant?

Ein Nutzerbeitrag von preussexx

Als am 4.11.2011 zwei Tote in einem teilverbrannten Wohnmobil gefunden wurden, begann eine Geschichte, genannt Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), deren Inhalt sofort auf Kriegsfuß stand, mit Kriterien, wie Logik und Plausibilität. Folgerichtig warfen selbst ernannte Verschwörungstheoretiker ihre Enterhaken um ein Gleichgewicht der Aufklärung zu schaffen.

Sie kommen aus verschiedenen ideologischen Lagern, wobei Links relativ organisierte Formationen ins Rennen schickt, Rechts dagegen mehr forenmeuterndes Fußvolk und Solisten.

Gegen die Meinungsführerschaft der Leitmedien hingen sie aber alle etwas verloren in den Tauen.

Doch jetzt ist eine Sturmleiter im Internet aufgestellt, die es Wert ist, drei Worte darüber zu verlieren.

Das durchpeitschen der NSU-Story gegen den gesunden Menschenverstand lebt im wesentlichen von der Informationshoheit der Anklage. Die Bundesanwaltschaft bestimmt was veröffentlichungswürdig an Indizien gefunden wurde und wie man das zu sehen hat. Es ist ein Gerüst aus Behauptungen die mit Behauptungen bewiesen werden sollen. Keine Fakten, aber das Ganze wird über das Bundeskriminalamt (BKA) als Autoritätsbeweis dargestellt.

Und über diese Märchenstunden ist jetzt auf der Seite der Guten irgendjemandem der Kragen geplatzt. Er hat dem im Internet präsentesten NSU-Kritiker in Größenordnungen Ermittlungsakten der Polizei zugespielt.

Der wiederum hämmert diese Dokumente gnadenlos im Minutentakt ins Internet. Egal, welche vielleicht schräge Motivlage ihn treibt:

Ein Desaster für die offizielle NSU-Story!

Anhand der Ermittlungsunterlagen fällt für viele Behauptungen der Anklage die Maske. Es war gar nicht so, sondern anders oder schlicht erfunden. Die NSU-Story ist offensichtlich eine Anleihe bei den Gebrüdern Grimm, ein gewollter politische Inszenierung. Die Skriptschreiber dafür darf sich jeder selber denken.

An der Stelle soll auf Beispiele der NSU-Inszenierung verzichtet werden. Wen es interessiert, der gibt in eine Suchmaschine NSU Sach- und Lachgeschichten ein und kann sich selber ein Bild machen.

Entscheidend ist ganz was anderes, was ein Licht auf unsere Medienlandschaft wirft.

Der Vorgang der umfangreichen Veröffentlichung von VS-Unterlagen des BKA zum NSU wurde komplett als Information unterdrückt.

Seit Juni werden diese brisanten Dokumente veröffentlicht!

Und obwohl der Inhalt die NSU-Geschichte schwer beschädigt, nichts mediales dazu. Journalismus ist etwas anderes, haben wir offensichtlich nicht mehr.

Die Reaktion unserer Medien - ein Kartell des Schweigens.

Bild: Rüni / pixelio.de

Dieser Beitrag gibt die Meinung des Autors wieder, nicht notwendigerweise die der Redaktion des Freitag.

DER AUFDECKER 31.07.2014 | 12:26

Ich finde es toll, dass ihr darüber berichtet. Aber der Autor hat leider vergessen, den Link zu diesen wirklich brisanten und hochinteressanten Blog einzustellen. Ich werde hiermit sein Versäumnis korrigieren und hoffe, das ihr das auch veröffentlicht, danke. http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/

Und in der Thüringer Allgemeinen wird fleissig kommentiert:

von **JFaber**, 31.07.2014 - 19:35 BEITRAG MELDEN

Da muss die Redaktion aber mal etwas unternehmen. Die Links öffnen nicht richtig. Also nochmal. Die Original BKA-Ermittlungsakten könnt Ihr unter - www.wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com - lesen. Täglich werden dort neue Original-BKA-Dokumente veröffentlicht und brisante Lügen der Bundesanwaltschaft und des BKA aufgedeckt. Der NSU ist eine Erfindung - dagegen sind die kriminellen Vereinigungen in Teilen von Bundesanwaltschaft und des BKA Realität. Bitte den Link weiterverbreiten!

von **JFaber**, 31.07.2014 - 19:19 BEITRAG MELDEN

Der Verweis zu "Der Freitag" funktioniert leider nicht. Einfach beim Freitag in der Suchfunktion BKA eingeben oder direkt zum beim Original und die Ermittlungsakten selbst lesen :http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com.

von **JFaber**, 31.07.2014 - 19:13 BEITRAG MELDEN

Es scheint sich ja etwas zu bewegen. Wie "Der Freitag" von Jakob Augstein heute schreibt, veröffentlicht ein gewisser "Fatalist" im Netz die BKA-Ermittlungsakten. Da scheint es wohl nicht nur eine "Panne" gegeben zu haben, bei BKA und Bundesanwaltschaft.https://www.freitag.de/autoren/preussexx/geheime-bka-dokumente-im-internet-geleakt

Das ist schön. TOP !!!

Anonym (2014-07-31 11:50:55)
Klasse! Glückwunsch fatalist!

Pikant daran ist, das Elsässer den FREITAG doch mit Spott und Hohn überschüttete und sich selbst als den großen Macher und Aufklärer hinstellte. ...und nun setzt sich DER FREITAG an die Spitze der Bewegung - ehe es zu spät ist. Gnade Gott diesen Halunken bei BKA und Bundesanwaltschaft, wenn der Damm einmal bricht.

oink oink

fatalist (2014-07-31 12:34:50)
Elsässer hat 10 oder mehr Chancen vergeigt, was soll ich dazu noch sagen?

Anonym (2014-07-31 13:10:56)
Aha, nicht mal so schlechte Kritik. Und das im Blatt des kruden Linksextremisten Jakob Augstein.

Anonym (2014-07-31 14:27:12)
Das sollte uns auch misstrauisch machen. Denn man kann über einen gewollten Skandal auch:

1. Menschen über diesen Honeypot identifizieren
2. Sich als gute selbst reinigende Demokratie präsentieren
3. Menschen in wichtigen Positionen beschuldigen und austauschen
4. Bestimmte Gruppen weiter anheizen bis zum gewollten Ausnahmezustand

Ich will also damit sagen, dass man kritisch bleiben soll. Immer alles wieder hinterfragen.

Anonym (2014-07-31 14:40:41)
Nicht alle gehen aus dem lego-grusel-kabinett mit einem "nein"

Anonym (2014-07-31 14:41:27)
Welche "Kritik" sollte man auch üben. Die "Linken" und all die anderen haben doch ein Riesenproblem : Ermittlungsakten sind nämlich nun mal nicht "Nazi" oder "rechts". Aber dieser "Staat" zieht seine eigentliche Legitimation aus dem Kampf dagegen.

Nun hat es einer gewagt zu beweisen das die Erde um die Sonne kreist - und denen bricht plötzlich ihr ganzes schönes Lügenweltbild zusammen.

oink oink

Anonym (2014-07-31 16:55:36)
Ist bestens versteckt...
Nach längerem Suchen konnte ich den Beitrag vom 30.07.14 finden. Zwei Kommentare, und das war‘s dann.
P.

Anonym (2014-07-31 22:55:32)
Sicher ist es noch immer - oder mehr denn je- angebracht, mit gesunder Vorsicht die Akten zu bewerten.
Wie uns mitgeteilt wurde, sind Informationen durch die Behörden limitiert worden.
Die Daten die jetzt von dort kommen, dürfen mit der selben Glaubwürdigkeit begutachtet werden, welche die Ermittlertruppe sich erarbeitet hat.
_ _ _ _

Gezieltes streuen von Desinformationen und der kristallinen Wahrheit haben das zur Folge:

Berufen wir uns auf „Fakten“, welche aus deren Quelle stammt, tauchen kurz darauf die „Alternativen Fakten“ auf -
schließlich war die Verbreitung von Fehlinformationen Teil der Ermittlungen gegen „interne Schwachstellen(Watermarking)“.

Diejenigen, die sich ein umfängliches und „unverfälschtes“ Bild der Begebenheiten machen konnten - und objektiv und unbefangen sind - wurden ja bereits in diverse Kommissionen berufen… .

– – –

Tja, well played, well played.

– – – –

Ganz klar befürchtet hier jemand, dass sich „eine Wahrheit“ konstruieren lässt …, -wohl jemand, der sich damit auskennt.

– – – –

Noch nie war Objektivität bei diesem Thema notwendiger… . Denn irgendetwas haben die Gestapo/Stasi - Nachfolger in ihrer zeit auch gelernt.

– – – –

Viel Klarheit
Nur Wahrheit

wünsche ich Allen

Anonym (2014-08-01 02:31:24)
hier spielen nachrichtendienste mit. auf allen ebenen. zu jeder zeit. amerikaner.
türken.
vielleicht auch andere.
ed snowden lebt in russland?
sicher, dass die ermittlungsakten aus den behörden geleakt wurden?
vielleicht auch von einem ausländischen nachrichtendienst, der die sache platzen lassen will, um deutschland maximalen schaden zuzufügen?

denkbar ist vieles.
nur eins ist klar: die sache hat auch eine außenpolitische dimension!

Anonym (2014-08-01 07:01:15)
Artikel ist nicht mehr einsehbar, oder gelöscht?

Anonym (2014-08-01 08:39:34)
@Anonym hat gesagt…

Ja, der ist gelöscht worden!

https://www.freitag.de/@@search?SearchableText=Geheime+BKA+Dokumente+im+In ternet+geleakt

Aber im Netz verschwindet nichts,veröffentlicht den Artikel auf allen sozialen Medien!

Adebar

fatalist (2014-08-01 09:11:05)
Natürlich herrscht die nackte Panik.

Sie können das nicht mehr einfangen.
Unmöglich.
Die Dämme werden brechen.
Bald schon.

1.3.148 Der offizielle Sachstandsbericht für Stregda (2014-07-31 17:10)

ist kurz. Sehr kurz.

Er folgt einem langen Inhaltsverzeichnis, das bis zu Seite 1.480 reicht.

Los gehts:

TH1309-023340-11/9

Stregda

Publiziert am: 27.12.2011

Sachverhalt

Am 04.11.2011 kommt es in Eisenach, in der Wartburg Sparkasse, 99817 Eisenach, Nordplatz 13, zu einem bewaffneten Überfall. Zwei maskierte Täter fordern unter Vorhalt eines revolverähnlichen Gegenstandes die Herausgabe von Bargeld und flüchten, vermutlich mit zwei Fahrrädern, mit dem erbeuteten Geld. Dabei wird der Filialleiter verletzt.

Im Laufe der Fahndungsmaßnahmen wird ein Wohnmobil in Eisenach-Stregda festgestellt. Bei Annäherung einer Polizeistreife an das Wohnmobil nehmen diese schussähnliche Geräusche wahr und gehen in Deckung. Kurze Zeit später schlagen aus dem Dach vom Wohnmobil Flammen.

Bei der Brandbekämpfung werden im Fahrzeug zwei unbekannte Personen mit offenem Schädeldach und vermutlichen Schussverletzungen sowie mehrere brandbeeinträchtigte und aufmunitionierte Waffen festgestellt.

Meldung und Veranlasstes

Durch die PD Gotha wird am 04.11.11, 12.30 Uhr über den Führungs- und Lagedienst des TLKA die Rufbereitschaft der Tatortgruppe (TOG) - KHKin Michel, KK Hoffmann und PM Schminkel - zu einem ausgebranntem Wohnmobil mit zwei darin liegenden unbekannten Personen mit Schussverletzungen zur Unterstützung der Tatortarbeit angefordert.

Bei Ankunft am Tatort in Stregda bei Eisenach wird eine Lageeinweisung durch KOK Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHKin Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1). Dabei wird bekannt, dass das Wohnmobil von außen durch die Feuerwehr ins Innere hinein gelöscht wurde, so dass der komplette Innenraum löschwasserdurchnässt ist. Weiterhin sind bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen. Im Aufenthaltsraum des Wohnmobils wurde durch den Polizeiführer PD Menzel der Stecker einer unter dem Tisch stehenden Starterhilfe gezogen.

Durch KHKin Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Die Zugangstür zum Wohnmobil steht nach außen offen und ist im oberen Bereich brandbetroffen. Über das vom Brand beschädigte Dach wurde durch Kräfte der Feuerwehr sowie der KPS Eisenach eine Allwetterplane gezogen. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit Schussverletzungen und teilweise offenem Schädeldach - eine im Eingangsbereich vorn, die andere im hinteren Teil vom Aufenthaltsraum des Wohnmobils. Ein spurenschonendes Betreten des Wohnmobils ist aufgrund der räumlichen Begrenztheit nicht möglich. Im kompletten Aufenthaltsraum und auf den Leichen liegen verteilt Brandschutt, zerschmolzene Teile vom Dach sowie bluttypische Substanzen und Gewebeteile.

Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle offen liegende Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole "HK P2000" - wird vor Abtransport des Wohnmobils dokumentiert (Nummerntafel 5 - entspricht dem Komplex 1.5 - Hygienebereich) und sofort gesichert, um eine weitere Spurenkontamination durch den angewiesenen Abtransport des Wohnmobils zu verhindern. Die Waffennummer wird zeitnah über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht im Zusammenhang mit der SOKO "Parkplatz" in Fahndung !

Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel (Soko Capron) zum Abschleppunternehmen "Tautz" nach Eisenach abgeschleppt und verbleibt dort für weitere Spurensicherungsmaßnahmen.

Die beginnende Spurensuche und -sicherung durch die Tatortgruppe beim Abschleppunternehmen "Tautz" beschränkt sich weisungsgemäß vorerst auf die Bergung der Leichen und die Feststellung der Identität der zwei unbekannten Toten

durch molekulargenetische und daktyloskopische Vergleichsuntersuchung sowie die Tatnachweisführung durch eine Spurensicherung der Waffen bzw. Waffenteile. Das daktyloskopische und molekulargenetische Untersuchungsmaterial wird unter den bestehenden Gegebenheiten zeitnah gesichert. Zuvor wird durch die Beamten der Tatortgruppe spurensicherungssystematisch Schmauchspuren von den Händen der Leichen gesichert. Alle Hände waren als Spurenträger durch sekundäre Brand - und Löschspuren sowie durch die Schussverletzungen beeinträchtigt und schwer zu bearbeiten. Eine sofortige Untersuchung wird vom Polizeiführer PD Menzel veranlasst, das Vergleichsmaterial wird in der Nacht vom 04.11. zum 05.11.2011 durch PK Hopf ins TLKA gebracht und eine sofortige Täteridentifizierung veranlasst.

Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen "Pumpgun", 2 Waffen "HK P2000", 1 Revolver, 1 Magazin, 2 Hülsen "RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert. Alle Waffen sind geladen.
Diese Spuren werden gemäß Weisungslage sofort von der TOG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Die Waffen werden am 04.11.11 durch KHM Köllner/ KPI Gotha - K.1 nach der Spurensicherung teilweise entladen und vor Abtransport ins BKA am 05.11.2011 nochmals durch KHK Pinnow (TLKA/ Dez.44) am 05.11.11 entladen und gesichert. Teilweise werden auch noch Patronen aus dem Lauf gesichert.

Die Leichen werden durch ein Bestattungsinstitut aus Eisenach nach Jena verbracht.

Die Waffen und Waffenteile sowie Patronen und Hülsen werden am 05.11.2011 durch zwei Beamte der PIZD Gotha in das BKA zur Untersuchung transportiert (Übergabeprotokoll vom 05.11.2011, Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Spurenliste der TOG vom 05.11.2011)

Die Sektion der Leichen findet zeitgleich am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und Spurensicherung wird durch Beamte der Tatortgruppe des TLKA - KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel - im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.
Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Am 05.11.11 findet die fortführenden Spurensuche und -sicherung sowie die Dokumentation des Wohnmobils durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) statt. Es werden weiterhin eine Maschinenpistole auf der rechten Sitzbank (hat Ladehemmung und ist stark brandbeeinträchtigt), ein Magazin, eine Patrone, ein Revolver (im Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte), eine weitere Pistole in einem Rucksack auf der Matratze der hinteren oberen Schlafkabine und eine Handgranate sowie mehrere Patronen aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden noch an Ort und Stelle dokumentiert und für eine sich sofort anschließende komplexe Spurenuntersuchung in das BKA gesandt. Die Handgranate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV und wird dort untersucht (siehe Protokoll USBV).

In der Garage (hinteres unteres Bettgestell ist eingeklappt) vom Wohnmobil werden zwei Fahrräder gesichert. Auf der Matratze der hinteren oberen Schlafkabine (K.1.7) werden Geldscheine in einem Rucksack - teilweise noch in Banderolen der Sparkasse Arnstadt-West gebunden und in Bonbontüten verpackt - aufgefunden. 71.915 Euro werden in einer Plastiktüte unterhalb der Küchenspüle sowie weiteres Geld in einer schwarzen Bauchtasche auf der rechten Sitzbank festgestellt. Die Fahrzeugschlüssel vom Wohnmobil werden aus einer schwarzen Bauchtasche auf der Matratze der hinteren oberen Schlafkabine (K.1.7) gesichert.
Anschließend wird der gesamte Inhalt des Wohnmobils aus den jeweiligen Komplexen und Bereichen (mit Bildtafeln dokumentiert) gesichert.

Vom 06.11. bis 16.11.2011 wird in der KPI Gotha durch KOK Sopuschek die allgemeine Dokumentation und Auflistung der gesicherten Gegenstände aus den jeweiligen Entnahmebereichen (durch Bildtafeln kenntlich gemacht) durchgeführt und der Tatortgruppe am 17.11.2011 übergeben.

Am 17.11.2011 wird die Soko "Capron" durch die zentrale BAO "TRIO" übernommen, welche federführend das BKA leitet. Die Beamten der TOG des TLKA werden am 21.11.2011 in die BAO "TRIO" eingegliedert.

Im Rahmen der ersten Auswertung der BAO "TRIO" werden am 18.11.2011 die Beamten der TOG des TLKA - KHK Zeiske und KKin Rath - beauftragt, Blutspuren im Wohnmobil fotografisch zu dokumentieren und gegebenenfalls zu sichern. Das Wohnmobil steht zu diesem Zeitpunkt noch im Abschleppunternehmen "Tautz" in Eisenach. Im Zuge der ersten Inaugenscheinnahme werden weitere Spuren festgestellt, die zunächst gesichert werden. Bei der Durchschau des Brandschuttes auf dem Fußboden, wird im Eingangsbereich am linken äußeren Fußende der Sitzbank, im Bereich hinter dem Fahrersitz, eine Patronenhülse 9mm Luger S&B festgestellt und gesichert. Im Anschluß daran werden die bluttypischen Anhaftungen zunächst fotografisch dokumentiert und dann mit Wattestielabrieben gesichert.
Die Hülse wird am 18.11.2011 durch KOK Schwöder (BKA) zur Spurenuntersuchung an das BKA übergeben.

Am 19.11. und 20.11.2011 werden durch den Verantwortlichen für Tatortarbeit in der BAO "TRIO" KOK Burkhardt (BKA), KOKin Skottki und KK Hoffmann beauftragt, unter Einbindung der Technischen Einsatzeinheit (TEE) der Bereitschaftspolizei Thüringen weitergehende Spurenuntersuchungen zu möglichen Schussbeschädigungen an den angrenzenden Wohnhäusern am Auffindungsort des Wohnmobils in Stregda durchzuführen. An einer gegenüberliegenden Hauswand wird eine kreisrunde Beschädigung festgestellt bzw. Spuren gesichert. Die Spurensuche mit dem Metallsuchgeräten der TEE nach einem möglichen Projektil verläuft negativ. Am 21.11. wird durch KK Hoffmann (TOG) und Herrn Hammer (TLKA/ Dezernat 33) die Schussbeschädigung dokumentiert und vermessen.
Am 24.11.2011 untersuchen Ballistiker des BKA den Auffindungsort des Wohnmobils sowie die mögliche Beschädigung in der Hauswand.

Das Wohnmobil wird am 22.11.2011 in das TLKA verbracht. Eine eingehende Spurensuche nach einem weiteren Schussdefekt im Wohnmobil verläuft negativ.

Am 24.11.2011 übernimmt KOKin Skottki (TOG) die Spuren von KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ KT). Dabei werden die fast ausschließlich in Griptüten gesicherten Spuren in Umzugskartons verpackt und in das TLKA verbracht.

Die weitere Spurensuche und -sicherung erfolgt ab dem 24.11.2011 in der Untersuchungsgarage der TOG durch KK Schwanengel, KOKin Skottki, KHK Zeiske, KKin Rath und PM Schminkel (TOG). Dabei werden aus mehreren Spuren oder Gegenständen heraus noch weitere Spuren im Detail fotografisch gesichert, dokumentiert und darüber hinaus spurenschonend verpackt. Einige vormals feuchte Spurenträger sind mit Schimmel befallen und werden aus den Griptüten entnommen und umverpackt. Verderbliche Lebensmittel werden in Absprache mit der TOG / BKA entsorgt. Die Verpackungen dieser Lebensmittel werden zur Untersuchung weitergegeben.

Das Wohnmobil wird komplett ausgeräumt und der Brandschutt, soweit möglich, ausgekehrt und nach weiteren relevanten Spuren durchsucht. Dabei wird am Heck des Fahrzeuges unter der Stoßstange eine Überwachungskamera entdeckt. Diese wird dokumentiert und gesichert.

Nach Beendigung der detaillierten Spurensicherung werden die Spuren am 05.12.2011 durch KOKin Skottki und KK Schwanengel nach Wiesbaden verbracht und dort an ZD31 (Tatortgruppe BKA) übergeben.

10

Download-Link für diese Prosa:

http://www.file-upload.net/download-9303664/Bd-4-1-1-Inhaltsverzeichnis-Sachver halt-ua-WoMo.pdf.html

Was fällt auf?

1. Die Schwaben sollen am 4.11.2011 verständigt worden sein, am 5.11. samt Phantombildzeichner frühmorgens angereist sein, der mit Frau Arnold von der Firma Knust malte.

Die Bilder (Sichtung 14.10.2011 mit Mädchen) sehen nicht Böhnhardt und Zschäpe ähnlich.

KFZ war nicht "von hier", also nicht aus Zwickau oder rundherum, der Dialekt auch nicht...

2. Es fehlt auch die Erwähnung einer **"Fingerabdruckakte Uwe Mundlos aus einer Vermisstenanzeige aus dem Jahr 2005"**, im Gegenteil werden die Hände als "beschädigt" bezeichnet.

> *Zuvor wird durch die Beamten der Tatortgruppe spurensicherungssystematisch Schmauchspuren von den Händen der Leichen gesichert. Alle Hände waren als Spurenträger durch sekundäre Brand - und Löschspuren sowie durch die Schussverletzungen beeinträchtigt und schwer zu bearbeiten. Eine sofortige Untersuchung wird vom Polizeiführer PD Menzel veranlasst, das Vergleichsmaterial wird in der Nacht vom 04.11. zum 05.11.2011 durch PK Hopf ins TLKA gebracht und eine sofortige Täteridentifizierung veranlasst*

Der Totenschein Mundlos soll irgendwann gegen Mitternacht ausgestellt worden sein?

PD Menzel meinte vor Gericht, Mundlos sei "Nachts um 3" (oder so) identifiziert worden.

Im Bericht werden Fingerabdrücke nicht einmal erwähnt...

3. Es fehlt die Erwähnung von Schwabengeld mit Banderole **aus 2007**. Immerhin 20.000 €.

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

1349

1.7./25.0 Bargeld 600 Euro,	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 600 Euro, - 12 x 50 Euro, lose Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.11; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./25.0

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

Aus Arnstadt waren nur ein paar kleine Scheine...

1.7./24.0 Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro - mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.10; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./24.0

4. Die Handgranate war ein Dummy.

1.4./29.0 eine Handgranate	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Handgranate - Typ: F1, eingeschraubter Zünderkopf (ohne Zünder) mit Sicherungssplint, Boden offen, kein Sprengstoff in Granate (siehe Aktenvermerk USBV) Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 18.2, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kühlschrank Gesichert von:Schindler, KHM Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./29.0

546

Sp.1.4_29.0 Handgranate F1 mit Zünder

5. Der **Beschaffungsflug** für Gerlachs **Führerschein und Reisepass** per Hubschrauber nach Niedersachsen am 5.11.2011 fehlt.

Das ist der beste Gag überhaupt, Menzel, Menzel…

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

Wie kann man nur so blöde sein, dort **8.11.2011** reinzuschreiben, wenn man die Tasche doch am **5.11.2011** bereits durchsucht hatte, und dort eine Meldebescheinigung von Gerlach gefunden hatte, und eine *"Plastikhülle mit einem KFZ-Schein für ein Wohnmobil"* und einen Mietvertrag **21.10.2011 bis 01.11.2011.**

Man beachte: Das Asservat ist die blaue Hülle, NICHT der KFZ-Schein.

ich schmeiss mich immer noch weg vor Lachen. Zu schön.

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Da nützt die (erfundene?) 2. schwarze Tasche auch nichts mehr… und der KFZ-Schein ist ein Fake. Schon klar. Haben wir verstanden. Daher fehlt in der Akte auch das Kennzeichen beim Wohnmobil, bei allen anderen über 60 Autos fehlt es nicht…

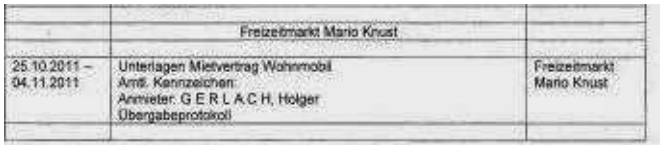

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

6. Das BKA übernimmt am 17.11.2011 und findet prompt eine 9 mm Hülse… für die MP Pleter.

Endlich ein 3. Schuss! Am 18.11.2011. Das BKA "lässt finden" ???

> Bei der Durchschau des Brandschuttes auf dem Fußboden, wird im Eingangsbereich am linken äußeren Fußende der Sitzbank, im Bereich hinter dem Fahrersitz, eine Patronenhülse 9mm Luger S &B festgestellt und gesichert

Der "Beweis" dass die noch lebten, und Voraussetzung für Zierckes und Ranges Lügen im Innenausschuss am 21.11.2011. "Russpartikel in der Lunge"…

Werft mal Munition ins Lagerfeuer, aber besser Platzpatronen… für wie blöd halten uns diese Kriminellen eigentlich?

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Ich hör jetzt auf. Es reicht.

Wohnungsschlüssel erst am 26.11. gefunden etc pp. Egal…

1866

Sp.1.7_14.0 Bauchtasche mit Inhalt

1367

1.7./14.2 ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX - Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509 Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Spur: 1.7./14.0, linke Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: RegEA SN
Identifikationsnummer	1.7./14.2

Sp.1.7_14.2 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

1370

Aber das Nummernschild muss noch rein...

Übersichtsaufnahme Wohnmobil-Frontbereich_bearbeitet

33

Gibt es gar keine TÜV und ASU-Plaketten mehr in Deutschland ???

Also als ich noch dort wohnte, da gab´s auf jedem Nummerschild 2 Pickerl.

So ändern sich die Zeiten...

Aber warum gibt es kein Foto vom hinteren Nummernschild ???

weil es gar kein zugelassenes Wohnmobil war... darum auch das Asservat "blaue Hülle" und nicht das Asservat "Fahrzeugschein"...

oder?

Anonym (2014-07-31 17:25:17)
http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Du rchsuchung-nach-DNA-Panne-Befangenheitsantrag-verworfen-1899435412

Ich hoffe, die Kommentare darunter sind noch nicht gelöscht.

oink oink

fatalist (2014-07-31 17:29:32)
Die sind noch da, ganz prima gemacht ;)))))

Anonym (2014-07-31 17:31:14)
Ein Pickerl vorne reicht . TÜV und AU fallen nun zusammen.

fatalist (2014-07-31 17:33:17)
Wieder was gelernt, Danke!

Anonym (2014-07-31 17:40:05)
wollte ich auch gerade schreiben... das ist (leider) seit 2-3 Jahren wirklich so... gibt vorne keine ASU-Plakette mehr

Anonym (2014-07-31 17:40:53)
Die Links haben aber nicht funktioniert - jetzt aber schon. Lies mal.

oink oink

fatalist (2014-07-31 18:08:04)
ich hab es gescreenshottet. Die Dämme brechen. Langsam aber sicher.

Super gemacht!!!

Anonym (2014-07-31 19:11:28)
Was ich nicht verstehe, warum beim BKA offenbar andere Nummernschilder und Fahrzeuge auf der Homepage stehen als in den eigenen Ermittlungsakten.

http://www.bka.de/nn _198448/DE/Fahndungen/Personen/BekannteTatverdaechtige/BoehnhardtMundlosZsch aepe/boehnhardtMundlosZschaepeHeilbronn.html

:)

oink oink

fatalist (2014-07-31 19:36:57)
Dieser Kommentar wurde vom Autor entfernt.

muh (2014-07-31 19:39:12)
"Aber warum gibt es kein Foto vom hinteren Nummernschild ?"

Gibt es. Es gibt eine Aufnahme, die das Verladen des Womos auf den Abschlepper zeigt, von hinten fotografiert. Darauf kann man auch das Kennzeichen sehen.

Anonym (2014-07-31 19:52:26)
Dumme Frage, gab es schon 2012 NSU leaks?

https://nsuleaks.wordpress.com/

http://dokmz.wordpress.com/2012/07/12/nsu-leaks-online/

http://www.weser-kurier.de/news/politik3 _artikel,-NSU-Papiere-im-Internet- _arid,339572.html

http://www.mz-web.de/politik/verfassungsschutz-leak-seite-veroeffentlicht-erstaunliche-berichte,20642162,17070410.html

https://twitter.com/NSUleaks

Falls ja, warum zeigt mir Google erst jetzt die Ergebnisse?

fatalist (2014-07-31 20:14:09)
Ich rede von der Akte, es geht um die TÜV-Plakette ;)

fatalist (2014-07-31 20:19:55)
NSU-Leaks gibt es schon lange, schon ewig.

Der hat aber irgendwann aufgehört, weil keine Reaktionen kamen.

Anonym (2014-08-01 01:03:55)
Wurde zwar schon beantwortet, aber die Plaketten sind „blind“ auf dem vorderen Nummernschild.
– – –

Ist es technisch zu aufwändig, eine aktualisierte Fassung - mit Verweis auf die Hintergründe der Änderung- zu veröffentlichen?(mit dem Link zur Originalfassung)
– – –

Ich befürchte in naher Zukunft eine Spam-Welle von Falschinformationen,
die dafür sorgen sollen, die Glaubwürdigkeit dieser(u.a.) Seite zu „Lach- und Sachgeschichten“ zu deformieren.

Daher ist Struktur wichtiger denn jemals zuvor.
– – – –

Verständlich wenn der Mehraufwand Zeit kostet - welche die Aktualität leiden lässt - doch solange es nicht möglich ist, auszuschließen dass dies hier ein Honigpott ist, die Informationen ungefiltert sind … , wäre es sehr naiv, auch nur Übersetzungsdienste anzubieten.
-
-
-
Die Seite könnte sich unter dem Gesichtspunkt: „Eine Ansammlung hypothetischer Tätertheorien und Alternativszenarien …“ aus der rechten Ecke verkrümeln-wenn Spitzen weggelassen werden-
und dem Thema fokussiert folgen.
– – – –

Ich verstehe den inneren Widerstand und weise lediglich darauf hin, welcher Mittel sich Realitätskonstrukteure bedienen.
– – –

Mir ist es eine Herzensangelegenheit, dass es mindestens 3 „Wahrheiten“ gibt.
Denn dass erzeugt Raum für die eigene Wahrheitsfindung.

Und die ermöglicht es, „rechts und links“ zu ignorieren, sich höheren Zielen zu widmen.

Gruß

Anonym (2014-08-01 08:10:27)
Bei der Thüringer Allgemeinen sind die Kommentare "temporär nicht erreichbar".
Da bricht wohl langsam Panik aus? :-)

1.3.149 Compact klärt den NSU-Fake auf ! (2014-07-31 20:48)

Ohne Compact gibt es keine Aufklärung.

Ab Minute 28:

Compact betreibt:

Und zwar nur
Compact…

Compact hat eine
neue Spur zugespielt
bekommen:

... veröffentlicht.

Compact bringt das
NSU-Phantom
zum Wackeln:

Und liest auch weiter
bei fatalist mit:

Gut dass es Compact gibt !

wir wären sonst völlig ahnungslos.. .

Jürgen, wie kommt Ihr nur immer an diese geheimen Unterlagen ran?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Der PKK-Kurde soll **Veli Aksoy** heissen:

> Montag, 30. Juni 2014
> Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt
> Er heisst **Veli Aksoy** und gehört zur **PKK**.
>
> Der Rechte der "Keller-Zwillinge" ist gemeint, der mit der Mütze:

und der Fahrer (sass im Auto und wartete bis der Killer fertig war mit Tasköprü)

soll Necmetin Cetin heissen:

> Der Mord in Hamburg 2001: Drogen, Schutzgeld und die PKK ?

Dort steht es zum Anschauen, mit Bildern und Namen, aus den Ermittlungsakten.

Anonym (2014-07-31 23:13:33)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=20 #120891

Anonym (2014-08-01 01:30:27)
In einem neuen Deutschland wirst Du das Bundesverdienstkreuz bekommen; aber vorher müsste man alle Leute, die diese Schweinerei durchgezogen haben, in den Knast schmeißen.

Dann müsste man die CDU/CSU komplett auflösen, Generalbundesanwaltschaft, BKA und LKA ebenfalls.

Wird also leider nichts werden, mit dem BVK...

Was man Compact hoch anrechnen muss: Daß sie ihre Reichweite nutzen. Ebenfalls solltest Du bedenken, daß man sich immer auf das Niveau des Lesers begeben muss.

Dein Blog ist für absolute Spezialisten, aber Deine Zielgruppe sind absolute Laien. Es ist also durchaus akzeptabel, daß Elsässer wartet und sich auf die Knaller beschränkt. Wichtig sind: Namen und etwas, was nicht zu kompliziert ist.

Z.B. die Sache mit den Wohnmobilverträgen und der Schweizer Ceska... viel zu kompliziert. Aber die Sache mit

Necmettin Cetin und Veli Aksoy, die versteht jeder.

Es tut sich langsam etwas. Gute Arbeit!

LG, killerbee

lothar harold schulte (2014-11-18 13:58:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2014-11-18 14:11:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.4 August

1.4.1 Sabotage der Akten durch die Polizei ? (2014-08-01 02:00)

Antwort auf eine Frage im Kommentarbereich zu:

> Mittwoch, 30. Juli 2014
>
> Zahlenbrei für PISA-Opfer: 3 weisse Fahrräder minus 1 weisses Fahrrad gibt
>
> ***Gibt es Protokolle zu B &M Spuren an den beiden***
>
> ***Rädern?***

Natürlich nicht.

Es gibt noch nicht einmal ein **Datum**, es sind die einzigen Asservate ohne konkrete Angaben zum Auffinde-Zeitpunkt bei Hunderten Asservaten im Wohnmobil insgesamt, Alles hat ein Datum, nur die Mountainbikes nicht:

Der Abschnitt 1.8 hat ganze 6 Seiten, man kann das hier erkennen:

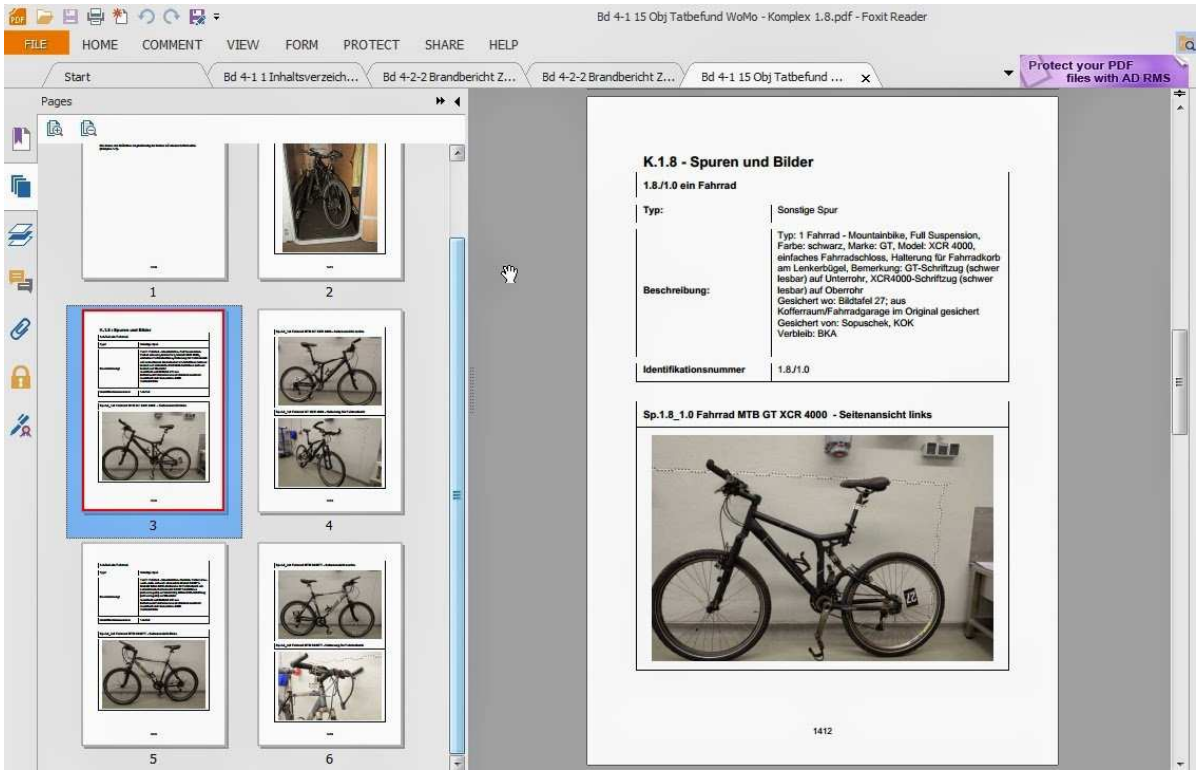

KOMPLEX 1.8 - KOFFERRAUM MIT FAHRRÄDERN 1410
K.1.8 – Erläuterungen 1410
K.1.8 – Bilder 1411
K.1.8 - Spuren und Bilder 1412

K.1.8 - Spuren und Bilder

1.8./1.0 ein Fahrrad

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Fahrrad - Mountainbike, Full Suspension, Farbe: schwarz, Marke: GT, Model: XCR 4000, einfaches Fahrradschloss, Halterung für Fahrradkorb am Lenkerbügel, Bemerkung: GT-Schriftzug (schwer lesbar) auf Unterrohr, XCR4000-Schriftzug (schwer lesbar) auf Oberrohr Gesichert wo: Bildtafel 27; aus Kofferraum/Fahrradgarage im Original gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.8./1.0

Sp.1.8_1.0 Fahrrad MTB GT XCR 4000 - Seitenansicht links

1.8./2.0 ein Fahrrad	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Fahrrad - Mountainbike, Hardtail, Farbe: grau, weiß, gelb, schwarz abgesetzt, Marke: SCOTT, Modell: BOULDER, Halterung für Fahrradkorb am Lenkerbügel, Bemerkung: SCOTT-Schriftzug (schwarz-gelb) auf Unterrohr, BOULDER-Schriftzug (schwarz-gelb) auf Oberrohr Gesichert wo: Bildtafel 28; aus Kofferraum/Fahrradgarage im Original gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.8./2.0

Sp.1.8_2.0 Fahrrad MTB SCOTT - Seitenansicht links

1414

Das wars. Kein Auffindedatum, kein Hinweis auf DNA etc Untersuchung, gar nichts.

Also… vermeidbare Fehler, oder nicht?

Warum wurden diese Fehler nicht vermieden?

Schlamperei oder Absicht?

_ _

Die Erfahrung mit den Akten lehrt, dass immer wenn Angaben fehlen, die obligatorisch sind, also normal nie fehlen, irgendwas faul ist.

Das ist auch so mit dem letzten Wohnmobil:

Es gibt rd. 65 Fahrzeugausleihen, die alle fein säuberlich aufgelistet sind, wann ausgeliehen, wo ausgeliehen, Kennzeichen des Fahrzeugs. Eine 8 Seiten lange Auflistung…

1880

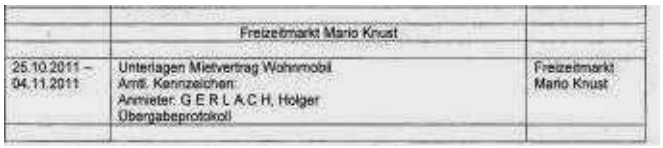

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Und dann fehlt da plötzlich das Kennzeichen…

War also gar nicht das Wohnmobil V-MK 1121 aus Schreiersgrün?

Oder war nicht zugelassen?

War das **V-AH** xxxx ?

Nummernschilder vorm Abstellen in Stregda getauscht ???

(V-AH xxx wurde in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau wochenlang stehen gesehen, war am 3.11.2011 Abends um 8 noch dort, und am 4.11. Morgens verschwunden…)

Und das ist auch so **beim Arnstädter Wohnmobil** , dass es 2 Fehler gibt, die nicht hätte passieren dürfen:

Zur Erinnerung: Man will einen Mietvertrag in der Ruine gefunden haben, am **14.11.2011**

so erfuhr man von diesem Wohnmobil aus Dennheritz von **Caravan-Service Bresler** für den Arnstädter Bankraub.

Steht da so in den Akten.

Aber Frau **Silke Bresler** vernahm man bereits am **11.11.2011**… hüstel…

Und als man die 65 Fahrzeugausleihen Monate später neu zusammenstellte, da schrieb man ins Vorwort der Aufstellung, man habe in der Ruine in Zwickau Mietverträge von Womo-Horn und Auto-Stölzel gefunden, **vergass aber Caravan Bresler**… lach…

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 01.04.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU -)

hier: Gegenüberstellung der Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugeordneten Straftaten sowie Abklärungen / Erkenntnisse zur Autovermietung HORN

1. Grundsachverhalt

Im Rahmen der Ermittlungen zu den aktuellen Ereignissen (Raubüberfall auf Bank bzw. schwere Brandstiftung) vom 04.11.2011 ff. in Zwickau (Sachsen) und Eisenach (Thüringen) im Zusammenhang mit dem Tätertrio **Uwe BÖHNHARDT, Uwe MUNDLOS und Beate ZSCHÄPE** konnte aufgrund der bisherigen Spurenlage als Modus operandi des Tätertrios u. a. das Anmieten von Mitfahrzeugen u. a. Wohnmobilen zur Tatbegehung festgestellt werden. Des Weiteren konnte durch das Auffinden der Tatwaffen ein direkter Bezug zu der Mordserie an acht türkischen und einem griechischen Geschäftsmann sowie zum Tötungsdelikt z. N. Kiesewetter bzw. versuchtem Tötungsdelikt z. N. Arnold hergestellt werden.
Im Brandschutt des Tatortes Frühlingsstr. 26 in Zwickau konnten mehrere Durchschläge von Mietverträgen der Firmen

Autovermietung –Zwickau.de
Inhaber: Maik STÖLZEL
Reichenbacher Str. 99, 08056 Zwickau,

und

Caravanvertrieb HORN
Inhaber: Christine Ingeborg HORN

Heinrich-Lorenz-Str. 1, 09120 Chemnitz

ausgestellt auf Holger GERLACH mit unterschiedlichen Adressen in Hannover, sichergestellt werden.
Im Rahmen der Anschlussermittlungen bei den Autovermietungen „Autovermietung STÖLZEL" in Zwickau und „Caravanvertrieb HORN" in Chemnitz konnten weitere Anmietungen auf den Namen Holger GERLACH festgestellt werden.

Bresler für Arnstadt vergessen

2. Gegenüberstellung der bislang bekannten Kfz-Anmietungen und der dem Trio zugeschriebenen Straftaten

Auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse und der Feststellungen im Rahmen der Sichtung der Kassenunterlagen der Firmen HORN, STÖLZEL, BRESLER und KNUST wurde die nachstehende Gegenüberstellung von bisher dem „Trio" zugeschriebener Straftaten sowie bekannten Kfz-Anmietungen erstellt:

Kfz-Anmietungen		Straftaten	
Zeitraum	Anmieter/amtl. Kennz.	Tatzeit	Tat/Tatort
		06.10.1999, 16:45 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
		27.10.1999, 11:48 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
		09.09.2000, 12:45 – 14:45 Uhr	CESKA-Mordfall „Simsek" in Nürnberg
30.11.2000, 09:00 Uhr bis 02.12.2000, 12:00 Uhr	Wohnmobilanmietung C – HU 676 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt.	30.11.2000, 11:11 Uhr	Banküberfall in Chemnitz
19.12.2000, 09:30 Uhr bis 21.12.2000, 18:00 Uhr	Wohnmobilanmietung C – HU 676 (Fa. HORN, Chemnitz) auf Andre EMINGER, Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt	*die Ablage des Sprengsatzes erfolgte 2-3 Tage vor Weihnachten, die Umsetzung jedoch erst am 19.01.2001*	Sprengstoffanschlag auf iranisches Lebensmittelgeschäft in Köln

1.12.2000, 12 Uhr

Das kann man *en detail* beim **Zahlenbrei total** nachlesen…

Meine Vermutung ist dabei diese, dass manche der Beamten das absichtlich machten, damit Andere diese Fehler finden und die Manipulationen aufdecken.

Das ist irgendwie so ähnlich wie der Apfel, in den Prof Mundlos vor Gericht gebissen hat, und dass sich die Herfurths partou nicht an die Klamotten der Katzenkorb-Übergeberin erinnerten.

Weil sie sich nicht erinnern wollten… stiller Widerstand…???

Oder man nehme den Dummy des **KHM Frank Lenk** aus Sachsen, des Brandermittlers, der einen *Wink mit dem Starkstrommasten* in seine Fotomappen einbaute, als es um die **Kiesewetter-Blutjogginghose mit dem Mundlos-Schnodder ging.**

Übergabe von "Textilhaufen" ans BKA, ohne Erfassung der Einzelteile?

Sowas gibt es nicht.

Zeigt das Originalbild 392, jedoch mit den Pfeilen.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort eines Kleiderschrankes, in dem verschiedene Kleidungsgegenstände/Textilien aufgefunden worden. Diese wurden als Spuren dem BKA übergeben.
Pfeil 2 zeigt zur Tür, die in den Bereich der Küche/Brandbereich D führt.
Pfeil 3 zeigt zum Hochbett mit dem integrierten PC-Arbeitsplatz.
Pfeil 4 zeigt zum Standort des Sofas, welches sich an der Wand befand.

Und was ist der **Zweck der Großaufnahme von" Zschäpes" rotem Fluchtmantel im Haus**? Die eine kurze Jacke ist, kein Mantel, wie man ja auch auf den Sparkassen-Überwachungskamera-Bildern sieht!

Ist das noch ein Wink?

1884

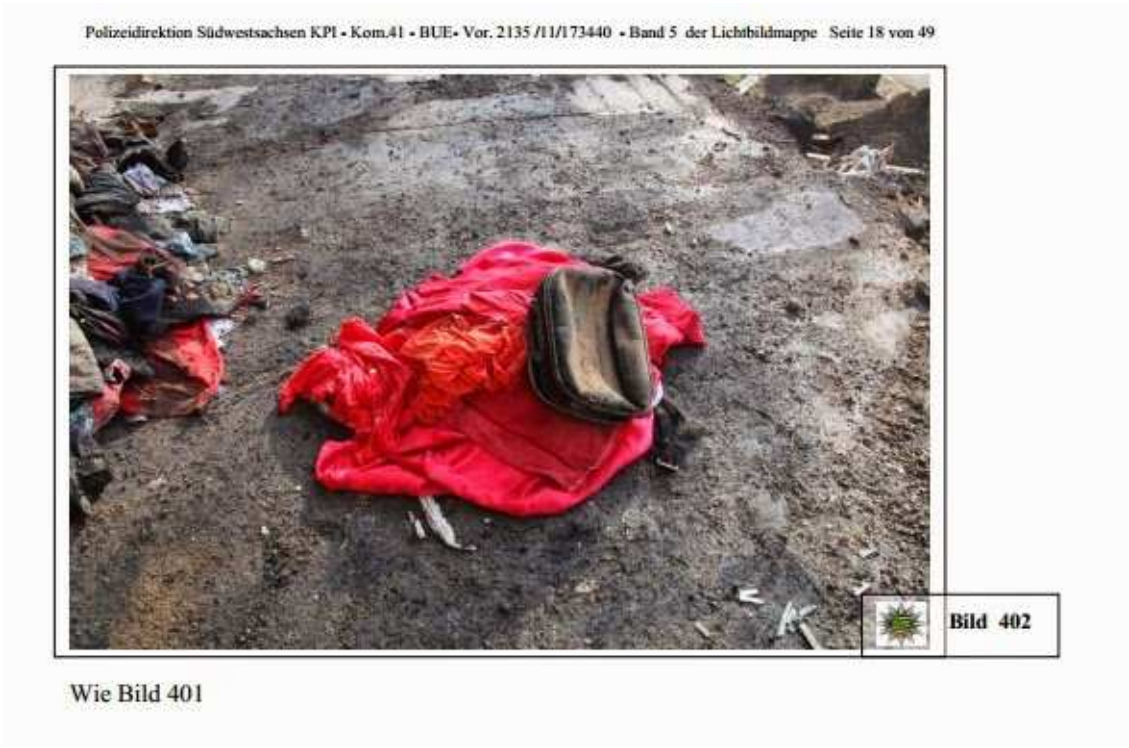

Das sind stille Helden, die so ihr Nichteinverständnis mit den **Beweisbetrügereien der BKA-Staatsschützer** zum Ausdruck brachten ?

Kann das sein ?

Wollen wir das mal so annehmen… und sagen **DANKE !!!**

Allen stillen Helden bei der Polizei Sachsen, der Polizei Thüringen und bei der SOKO TRIO herzlichen Dank für ihre Sabotage!

selbst wenn die unabsichtlich geschah… Klasse gemacht !!!

Wir haben es gefunden, Vieles davon, ***und irgendwann erzählt ihr uns mal bei einem kühlen Glas Bier, was wir alles übersehen haben.***

Aber noch sind wir ja mitten drin… im Finden…

Bikers welcome ;)

[BlueKnights.jpg]
http://www.blue-knights-saxonia.de/images/BlueKnights.jpg

Nein, Herr Lenk hat keine gelbe Jacke an.

Und langes blondes Haar hat er auch nicht ;)

JJB (2014-08-01 08:51:56)
ich bin sicher, viele der beteiligten handeln nur auf anweisung und können die anweisungen nicht gutheißen.
daher appeliere ich hiermit an unsere klandestinen leseratten:

liebe unsichtbare kollegen!
Sie haben den auftrag, uns zu beobachten. Wir sagen Ihnen: wir sind keine Nazis oder subversive Umstürzler; wir wollen genau das, was auch in Ihrem Arbeitsvertrag steht:
die freie, demokratische und rechtsstaatliche Grundordnung erhalten!
in diesem Sinne sind Sie die Profis und wir die "Hobby-Verfassungsschützer"
wir haben den dringenden Verdacht, daß Ihre Dienstherren, die auch diesen Prinzipien verpflichtet wären, pervertiert sind.
Rechtsbeugung, Manipulationen und Inszenierung zu politischen Zwecken sind ein zeichen von Unrechtsstaaten wie der Sowjetunion und dem 3. Reich. Sie müssen in der Bundesrepublik tabu sein.
Der Staat darf nicht Moral und Rechtsempfinden seiner Bürger untergraben.
Schauen Sie, wie Ihr Dienstherr mit seinen "freien Mitarbeitern" umgegangen ist. Recherchieren Sie die Todesfälle (Selbstmorde?) der Ermittler in Thüringen.
Ihre Kollegen von der Polizei (SOKO Bosporus) musste sich als "zu doof zum ermitteln und dafür latent ausländerfeindlich" beschimpfen lassen.
Überlegen Sie, was der Staat für Sie tun wird, wenn zB die Eurozone kollabiert, die Ersparnisse entwertet werden und Sie Ihre Raten für Ihr Häuschen und Ihr Auto nicht mehr bezahlen können.
Malen Sie sich aus, was passiert, wenn Ihre Dienstherren in die Schusslinie geraten- werden sie Sie als loyalen Mitarbeiter schützen oder werden sie Sie als Bauernopfer benutzen, um ihre eigene Machtbasis zu retten?
Falls Sie an der Rechtstaatlichkeit in diesem Fall zweifeln, dann unterstützen Sie uns. Sie werden ja geschult genug sein, um das unauffällig hinzubekommen.
Wir wollen eine Restauration unserer Republik zu einem freien und demokratischen Rechtsstaat; das kann sehr große Wellen schlagen, und spätestens dann werden wir Sie brauchen, damit die öffentliche Ordnung nicht zusammenbricht und es zum Chaos kommt.
Aber wenn niemand etwas tut, dann wird es schlimmer. Heute sind es nur doofe Nazis, aber morgen vielleicht schon Klimawandelskeptiker, Eurokritiker oder nationalkonservative Patrioten?
Wir haben in der Schule gelernt, unsere Großväter vorwurfsvoll zu fragen: und ihr habt wirklich nichts gewußt? konntet ihr denn gar nichts dagegen tun?
wollen Sie, daß Ihre Enkelkinder Ihnen die gleichen Fragen stellen?
Helfen Sie uns! unauffällig und effektiv!
Lassen Sie uns den rechtsstaat, die Demokratie und die Freiheit gemeinsam schützen!

Anonym (2014-08-02 18:56:56)
An JJB, die Bettelei "ich bin kein Nazi" ist einfach lächerlich, armselig und naiv in einem.
Was wäre, wenn Sie ein "Nazi" wären?

Würde das an dem Märchen NSU irgendwas ändern?

Wer oder was ist eigentlich ein "Nazi"?
Sind das auch Menschen, die ihre Meinung nach GG äußern können, oder nicht?

Ich werde in Zukunft nur noch "Nazis" wählen!

fatalist (2014-08-02 19:04:10)
Bitte keine OT-Diskussionen... mir ist es schnurzpiepsegal, wie man mich bezeichnet.

Sogar Desinformant bin ich, so what?

1.4.2 Die Nazi-Freakshow beim OLG zum langhaarigen Kölner Bomber 2001 (2014-08-01 08:07)

Ein Mann mit langem blonden Haar soll kurz vor Weihnachten 2000 im Iranerladen in der Probsteigasse in Köln einen Geschenkkorb deponiert haben, in dem sich "das kleine Bömbchen" befand. Die Tochter, heute Ärztin, öffnete die Stollendose im Jan 2001 und wurde schwer verletzt.

Ihre Fotos (Gesicht) liegen uns vor, wurden jedoch nicht veröffentlicht.

Das soll auch so bleiben, denn sie ist Opfer.

Iran = Land der Arier.

Steht bei Wikipedia. Mal überprüfen! Falsche Zielgruppe für Nazis... hüstel....

Die Phantome von 2001 finden Sie im Beitrag "**Die Galerie der Phantome**".

3 Phantome aus 2001.

Das 1. soll **Johann Helfer** darstellen:

(meint die Linke, auch die Nebenkläger-Antifa)

Problem: Er sah nicht so aus wie auf dem Phantombild.

1888

Sagen die Malayeris, die ihn sahen... das Phantombild sei nicht gut.

Artikel dazu gibt es in Hülle und Fülle:

> Mittwoch, 11. Juni 2014
>
> Dumm gelaufen: Auch auf dem 1. Video von 2001 ist die Probsteigasse drauf
>
> **Warum ist das schlimm?**
>
> Weil Vater und Schwester des Opfers von Köln 2001 keinen Uwe gesehen haben, also das Paulchen Panther-Video Taten zeigt, die nicht den Uwes zugeordnet werden können:
>
> > Der GAU ist passiert: Das NSU-Paulchen Panther-"Bekennervideo" ist kaputt !!
> > Angekündigt hatte es sich schon vor 2 Tagen, als der Staatsfunk mit Fälschungen zu retten versuchte, was nicht zu retten war:
> > http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-gau-ist-passiert-da s-nsu-paulchen.html

Oder auch hier, unter #Medienlügen etc muss das getwittert werden:

> Mittwoch, 4. Juni 2014
>
> Die Fälscher beim Staatsfunk: ARD und ZDF 3.6.2014

Kann man also nachlesen... ist alles da, reich bebildert... auch wie es INNEN aussah nach dem Böller, denn mehr war das nicht, Alles hier im Blog zu finden. Es fielen nicht einmal die stehenden Flaschen um, und fast keine Zeitungen wurden aus den Regalen "gesprengt"...

Bild 6: Jacke der Geschädigten mit erheblichen Beschädigungen im Bereich der Ärmel

Bild 25: mittlerer Gang des Geschäftes mit Blick auf das Schaufenster

Bild 29: linke Anschlußaufnahme zu Bild 28, Schaufenster und Kasse, links

Nun aber zur Freakshow der langhaarigen NAZI-Hippies vor dem OLG München!

Wenn der Bombenleger langhaarig war, dann trugen die Nazis halt Perücken!

BKA-Kreativabteilung, ihr habt das Wort!

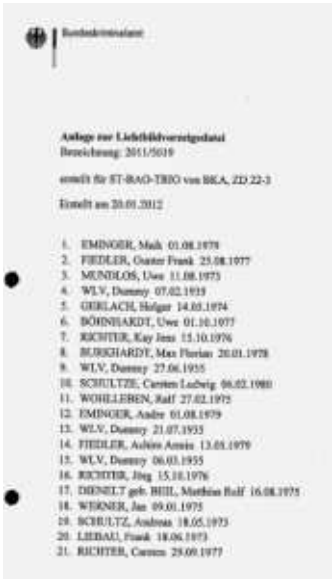

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2011/5019

erstellt für BT-RAG-TRIO von BKA, ZD 22-3

Erstellt am 20.01.2012

1. EMINGER, Maik 01.08.1979
2. FIEDLER, Gunter Frank 25.08.1977
3. MUNDLOS, Uwe 11.08.1973
4. WLV, Dummy 07.02.1933
5. GERLACH, Holger 14.03.1974
6. BÖHNHARDT, Uwe 01.10.1977
7. RICHTER, Kay Jens 15.10.1976
8. BURKHARDT, Max Florian 20.01.1978
9. WLV, Dummy 27.06.1933
10. SCHULTZE, Carsten Ludwig 06.02.1980
11. WOHLLEBEN, Ralf 27.02.1975
12. EMINGER, Andre 01.08.1979
13. WLV, Dummy 21.07.1933
14. FIEDLER, Ashley Annie 13.03.1979
15. WLV, Dummy 06.03.1933
16. RICHTER, Jörg 15.10.1976
17. DIENELT geb. HILL, Matthias Ralf 16.08.1975
18. WERNER, Jan 09.01.1975
19. SCHULTZ, Andreas 18.05.1973
20. LIEBAU, Frank 18.06.1973
21. RICHTER, Carsten 29.09.1977

BKA

1

1890

2

3

4

5

BKA

6

BKA

8

BKA

10

BKA

3

BKA

11

BKA

12

BKA

17

Eine zweite Lichtbildvorlage mit geänderter Reihenfolge wurde anderen Augenzeugen vorgelegt, damit sich Vater, Sohn (hatte den gar nicht gesehen 2001) und jüngerer Tochter (hatte den 2011 plötzlich doch gesehen…) nicht absprechen konnten.

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2012/5051

erstellt für ST-BAO-35 von BKA, ZD 22-3

erstellt am 23.02.2012

1. GERLACH, Holger, 14.05.1974
2. EMINGER, Maik, 01.08.1979
3. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
4. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
5. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1973
6. LIEBAU, Frank, 18.06.1973
7. WLV, Dummy, 06.03.1935
8. HELFER, Johann Detlof, 24.04.1967
9. WOHLLEBEN, Ralf, 27.02.1975
10. DIENELT, geb. HEIL, Matthias Ralf, 16.08.1975
11. WERNER, Jan, 09.01.1975
12. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
13. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
14. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
15. WLV, Dummy, 21.07.1935
16. EMINGER, Andre, 01.08.1979
17. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
18. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
19. WLV, Dummy, 27.06.1935
20. RICHTER, Carsten, 29.09.1977
21. WLV, Dummy, 07.02.1935
22. SCHULTZ, Andreas, 18.05.1973

Und auch Johann Helfer ist dabei.

Die jüngere Schwester Mashid Malayeri wurde sogar unter Hypnose versetzt, damit sie sich an den Mann erinnern sollte mit dem Bombenkorb, über 10 Jahre zuvor soll sie den erst nicht und dann Ende 2011 doch gesehen haben…

Dr. Andrea M. Beetz
Diplom-Psychologin
Klinische Hypnose und Hypnotherapie (DGH)
Schillerstr. 28a
91054 Erlangen

BKA
SAO Trio
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Erlangen, 11.01.2012

Betreff: **Bericht zur Befragung von Frau Mahshid MALAYERI mittels forensischer Hypnose, SAO Trio**

Ort: Polizeipräsidium Köln, Kindervernehmungszimmer

Zeit: 10. Januar 2012, 09.30 -12.30 Uhr

Befragte Person: Mahshid MALAYERI, geb. 31.12.1966 in Teheran

Zielsetzung der Hypnose: Unterstützung der Erinnerungsleistung bezüglich der Wahrnehmung einer männlichen Person

Zur Vorbereitung wurde mir eine kurze Einführung in den zu erhaltenden Sachverhalt von Herrn Markus Weber und Frau Karin Haufe gegeben.

Vor der Durchführung der Hypnose wurde mit der Zeugin zusammen mit Herrn Weber und Frau Haufe die Zielsetzung der Befragung mittels Hypnose besprochen, sowie das schriftliche Einverständnis von Frau Malayeri zur Teilnahme an der Hypnose und deren Aufzeichnung und zeitgleicher Übertragung in Ton und Bild eingeholt.

Befragung mittels Hypnose

Zu Beginn wurden mit Frau Malayeri die gesundheitlichen Voraussetzungen der Hypnose abgeklärt. Es lagen keine Ausschlusskriterien für die Anwendung von Hypnose vor. Es erfolgte eine Freigabe der Information und Entbindung von der Schweigepflicht (s. Anlg).

Danach wurde Frau Malayeri gebeten, nochmals ihre Wahrnehmungen zur Person, die den Korb im Leiter gelassen hatte, im normalen Wachzustand zu schildern. Hierbei war Frau Malayeri konzentriert und strukturiert.

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140006/11
OBA 2 Bkr 1451/1-2
SAO TRIO

Meckenheim, 19.02.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Basic ISCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

hier: Spur HELFER im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag am 19.01.2001 in der Probsteigasse, Köln

Das BKA hatte am 18.01.2012 die Phantombilder, die im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag am 19.01.2001 in der Probsteigasse, Köln durch die Zeugen Djavad und Mahshid MALAYERI erstellt wurden, an das ISPV übermacht.[1] Am 08.02.2012 erhielt das LfV NRW die Phantombilder vom ISPV. Der GBA übermittelte am 10.02.2012 eine abweichende Erklärung der Leiterin der Verfassungsschutzbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen an das BKA.[2]

Inhalt dieser Erklärung war, dass das LfV NRW eine Person identifiziert hatte, die Ähnlichkeit mit dem oben genannten Phantombildern aufweist. Es handelte sich hierbei um den

Johann HELFER
geb.: 24.01.1967 in Köln.

Johann HELFER ist laut Erkenntnisse des LfV NRW Mitglied der rechtsextremen Kameradschaft „Walter Spengler" in Köln.

Durch KHK MATTHEUS und Unterzeichnete wurden am 14.02.2012 weitere Anhörungen zur Person HELFER getätigt. HELFER ist demnach im Jahr 1985 wegen eines Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt worden. Außer dieser Erkenntnisse in den 1980iger Jahren liegen bis heute keine weiteren Einträge zu straffreien Verhalten vor.[3]

Weiterhin wurde bekannt, dass er Waffenbesitzer und Mitglied in der „Bundesweite Interessengemeinschaft Schießsportlicher Wiederlader e.V. ist"[4]

[1] Vgl. Schreiben an das ISPV vom 18.01.2012
[2] Vgl. Telefax des GBA vom 10.02.2012, Bearbeiter: RA'in ISCHÄPE Dienst
[3] Vgl. Auszüge im polizeilichen Datensystem am 13.02.2012 und Terminabgaben im Waffenbesitzbereich Köln zu Johann HELFER

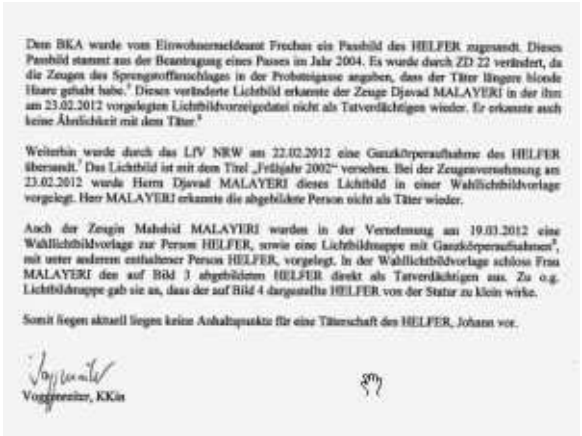

Dem BKA wurde vom Einwohnermeldeamt Frechen ein Passbild des HELFER zugesandt. Dieses Passbild stammt aus der Beantragung eines Passes im Jahr 2004. Es wurde durch ZD 22 verändert, da die Zeugen des Sprengstoffanschlages in der Probsteigasse angaben, dass der Täter längere blonde Haare gehabt habe.[1] Dieses veränderte Lichtbild erkannte der Zeuge Djavad MALAYERI in der ihm am 23.02.2012 vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei nicht als Tatverdächtigen wieder. Er erkannte auch keine Ähnlichkeit mit dem Täter.[2]

Weiterhin wurde durch das LfV NRW am 22.02.2012 eine Ganzkörperaufnahme des HELFER übersandt.[3] Das Lichtbild ist mit dem Titel „Frühjahr 2002" versehen. Bei der Zeugenvernehmung am 23.02.2012 wurde Herrn Djavad MALAYERI dieses Lichtbild in einer Wahllichtbildvorlage vorgelegt. Herr MALAYERI erkannte die abgebildete Person nicht als Täter wieder.

Auch der Zeugin Mahshid MALAYERI wurden in der Vernehmung am 19.03.2012 eine Wahllichtbildvorlage zur Person HELFER, sowie eine Lichtbildmappe mit Ganzkörperaufnahmen[4], mit unter anderem enthaltener Person HELFER, vorgelegt. In der Wahllichtbildvorlage schloss Frau MALAYERI den auf Bild 3 abgebildeten HELFUR direkt als Tatverdächtigen aus. Zu o.g. Lichtbildmappe gab sie an, dass der auf Bild 4 dargestellte HELFER von der Statur zu klein wirke.

Somit liegen aktuell liegen keine Anhaltspunkte für eine Täterschaft des HELFER, Johann vor.

Vorgenannter, KKin

Das Phantom der kleinen Schwester aus 2012 ist das hier, aber die Nase fand sie dann nicht so gut getroffen:

1896

Das ist nie und nimmer Johann Helfer.

Das ist auch weder UB noch ist es UM.

Das ist alles Quatsch, die haben sich diesen Blonden nur ausgedacht. Meine These dazu.

Frage:	Gibt es ansonsten Probleme/Streitigkeiten seitens Ihrer Familie mit anderen Personen ?
Antw.:	Ja, mit dem Bauunternehmer Ibrahim GÖv, der unser Haus gebaut hat. Der wollte immer mehr Geld haben. Der hat auch mal zwei Leute geschickt, die meinen Vater zwingen wollten, noch eine bestimmte Summe, die ich jetzt aber nicht mehr weiß, zu bezahlen. Die beiden Leute, einer von denen war Kurde, waren im Geschäft, als ich auch da war. Sonstige Probleme mit anderen Person oder Institutionen sind mir nicht bekannt.

Die totgeschwiegene Zwillingsschwester des Opfers, Niousha Malayeri.

Und der Sohn der Ärger mit einem Zuhälter wegen einer 50.000 DM CZ-Nutte hatte dürfte ebenfalls ne Rolle

spielen… Alles hier im Blog dokumentiert…

Das Ganzkörperfoto des Johann Helfer haben wir nur in sehr schlechter Qualität:

Bild 7

Er sei zu klein, sagten die Zeugen, viel zu klein… keine Axel Reitz- VS-Gnome bitte LOL

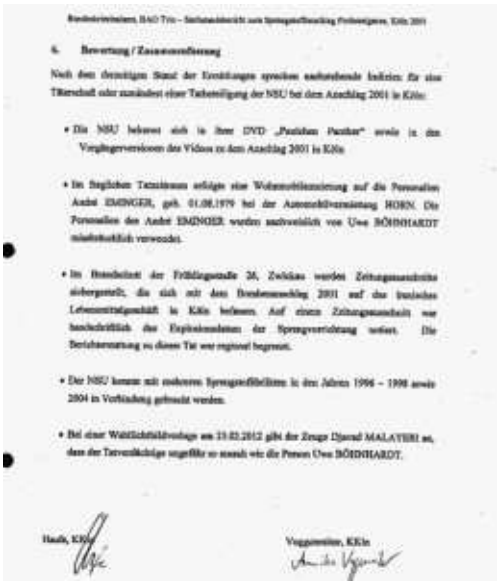

6. Bewertung / Zusammenfassung

Dabei bleibt die **BAW** beim OLG bis Heute: **Es waren die Uwes BASTA.**

Man habe Beweise.

1898

Ihr habt ne Meise, und wir haben die Akten.
Und Compact, latürnich... sorry, Jürgen.

Anonym (2014-08-02 19:39:44)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=20 #121167

1.4.3 Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? (2014-08-01 09:08)

Sie hatten hoffentlich Ihren Spass mit der Nazi-Freakschow im vorige Beitrag, oder mit dem Alleinaufklärer Jürgen Elsässser, aber das Ganze ist kein Spass, es ist im Gegenteil todernst.

Wer ist "tatortberechtigte Person" ?

Ein Polizist, ein Agent, ein Killer?

Wer ist M.N. ?

Michael Menzel ist es nicht.

Roland Kö. (Waffe Arnold) ist es auch nicht.

Die Initialen passen auch nicht zur Tatortgruppe des TLKA...

Warum ist M.N. für Zwickau und für Eisenach "tatortberechtigt"?

Ist das ein "Labormitarbeiter der Polizei", der auch Thomas Starke Müllers Vater-Kind DNA "gewattestäbchent hat", wie Gestern als "BKA-Panne" durch die Leitmedien gehypt wurde?

Wer ist P 40 ?

Ist das ein "tatortberechtigter Spitzel", der bei der Trio-Fiktion in der Frühlingsstrasse mitmachte?

Ist das Susann Eminger?

Oder Andre Eminger?

Oder Matthias Dienelt?

Wer ist **"unbekannte Person "A"** , und wer ist **"unbekannte Person "B"** ???

Wessen DNA ist auf den **Pumpguns**, und wessen DNA ist auf anderen Waffen gefunden worden?

Patronen Kaliber 12/70 RWS (Ass.Nrn. 1.4/2.1 bis 1.4/2.5; S11-6171-7 bis -11)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/2.1	Kontaktspur		Teilmuster U.B.1977
1.4/2.1	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.M.1973 (= Hauptanteil) und U.B.1977
1.4/2.2	Kontaktspur		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.2	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.3	Kontaktspur		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/2.3	restlicher Patronenkörper		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/2.4	Kontaktspur		U.B.1977 und einzelne Allele von U.M.1973
1.4/2.4	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.B.1977 und berechtigtem Spurenleger
1.4/2.5	Kontaktspur		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/2.5	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973

1900

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/2.0	Repetiergriff, unten		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.0	Lauf, geriffelte Fläche oben		U.B.1977 und geringe Beimengung von U.M.1973
1.4/2.0	Griffschale, rechts	+	Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973
1.4/2.0	Griff, hintere Verschraubung		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973
1.4/2.0	Abschlusskappe		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.0	Laufmündung	+	U.B.1977
1.4/2.0	Laufmündung, Antragung	+	U.B.1977

Patronen Kaliber 12/70 RWS (Ass.Nrn. 1.4/2.1 bis 1.4/2.5; S11-6171-7 bis -11)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/2.1	Kontaktspur		Teilmuster U.B.1977
1.4/2.1	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.M.1973 (= Hauptanteil) und U.B.1977
1.4/2.2	Kontaktspur		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.2	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.3	Kontaktspur		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/2.3	restlicher Patronenkörper		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/2.4	Kontaktspur		U.B.1977 und einzelne Allele von U.M.1973
1.4/2.4	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.B.1977 und berechtigtem Spurenleger
1.4/2.5	Kontaktspur		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/2.5	restlicher Patronenkörper		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973

Maschinenpistole Pleter 91 (Ass.Nr. 1.4/27.0; S11-6171-37), Patrone (Ass.Nr. 1.4/27.1; S11-6171-38) und Magazin (Ass.Nr. 1.4/27.2; S11-6171-39)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/27.0	Abzug und Abzugbügel innen		Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/27.0	Magazinschalter		Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/27.0	Drehvisier mit Rastbolzen		Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/27.0	Schulterstütze		U.B.1977 und nicht reproduzierbare Beimengung
1.4/27.0	Lauf	–	nicht verwertbar
1.4/27.1	Patrone		nicht verwertbar
1.4/27.2	Magazin, Kontaktspur		nicht verwertbar
1.4/27.2	Magazin, Kanten		nicht verwertbar

Revolver PTB 217 (Ass.Nr. 1.4/28.0; S11-6171-68)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/28.0	Schraube Griffschale linke und rechte Seite		nicht verwertbar
1.4/28.0	Griffschale, Kanten		nicht verwertbar
1.4/28.0	Hahn		nicht verwertbar
1.4/28.0	Abzug und Abzugbügel, innen		nicht verwertbar
1.4/28.0	Vertiefungen auf Trommel		Mischung von Zellen mehrerer Personen, Person „A“ als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/28.0	Kontaktspuren auf Trommel		unbekannte Person „A“
1.4/28.0	Lauf	–	unbekannte Person „A“

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6171/1, /21 u. /25

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.5/1.0	Abzug, Abzugbügel, innen u. außen		Mischung von Zellen von mehreren Personen, U.M.1973 (= Hauptanteil), Nebenanteil für Vergleich geeignet
1.5/1.0	Sicherungshebel, links		U.M.1973
1.5/1.0	Sicherungshebel, rechts		nicht verwertbar
1.5/1.0	Lauf		U.M.1973
1.5/2.0	Patrone (1.5/2.0) Kontaktspur		nicht verwertbar
1.5/2.0	Patrone (1.5/2.0) restlicher Patronenkörper		Mischung, Teilmuster; U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.5/3.0	Magazin (1.5/3.0) oberer Bereich		Mischung aus Zellen von mehreren Personen; U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.5/3.0	Magazin (1.5/3.0), Fuß Anhaftung	+	U.M.1973
1.5/3.0	Magazin (1.5/3.0) Boden, außen		U.M.1973

Pistole VZOR 70 (Ass.Nr. 1.7/1.0; S11-6171-85) und Magazin (Ass.Nr. 1.7/1.1; S11-6171-86)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Griffschale		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Verschluss, links		nicht verwertbar

13

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Verschluss, rechts		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Hahn		nicht verwertbar
1.7/1.0	Abzug, Abzugbügel innen		Teilmuster unbekannte Person „B“
1.7/1.0	Lauf		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazin oberer Bereich		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazinboden		nicht verwertbar

Patronen aus Magazin 1.7/1.1 (Ass.Nrn. 1.7/.1.1.1 bis 1.7/1.1.8; S11-6171-88 bis -95) und Patrone 1.7/1.2; S11-6171-87

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.1.1 bis 1.7/.1.1.4	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7./1.1.5 bis 1.7/1.1.8	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7/1.2	gesamter Patronenkörper	–	nicht verwertbar

Hülse Ass.Nr. 1.1/249.0; S11-6171-104

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.1/249.0	gesamter Hülsenkörper	–	Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6393-208_3	2.5.11 (.1)	Rückseite 1	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_4	2.5.11 (.1)	Vorderseite 2	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_8	2.5.11 (.1)	Vorderseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_9	2.5.11 (.1)	Rückseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, B.Z. 1975 kommt als Mitspurenlegerin in Betracht
S2011-6393-209_5	2.5.14	Markierter Bereich D5, Impfpass innen	Teilprofil der B.Z. 1975 mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-209_10	2.5.14	Impfpass Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine Berechtigte Person und B.Z. 1975 können als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-209_12	2.5.14	Schutzhülle, Innenseite	Komplexe Mischung, abgrenzbare Hauptkomponente, die mit den Merkmalen der B.Z. 1975 übereinstimmt. U.M. 1973 kommt als weiterer Mitspurenleger in Betracht.
S2011-6393-210_11	2.12.153	Markierter Bereich D11, Rückseite	Teilprofil des U.M. 1973 mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-211_1	2.12.198 (.1)	Markierter Bereich D1, Schriftstück 1	Teilprofil des U.M. 1973 mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-211_2	2.12.198 (.1)	Vorderseite Schriftstück 1	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-211_3	2.12.198 (.1)	Rückseite Schriftstück 1	Profil einer berechtigten Person mit einer geringen Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-211_5	2.12.198 (.1)	Rückseite Schriftstück 2	Teilprofil des U.M. 1973 mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-211_6	2.12.198 (.1)	Vorderseite Schriftstück 3	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-211_7	2.12.198 (.1)	Rückseite Schriftstück 3	Profil des U.M. 1973 mit geringer Beimischung von Merkmalen von mindestens zwei weiteren Personen
S2011-6393-212_19	2.12.199	Rückseite Schreiben 6	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kommt als Mitspurenleger in Betracht, B.Z. 1975 kann als Mitspurenlegerin nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-212_20	2.12.199	Vorderseite Schreiben 7	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-212_24	2.12.199	Vorderseite Schreiben 9	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-212_26	2.12.199 (.1-5)	Vorderseite Schreiben 10	Profil der B.Z. 1975 mit Beimischung von Merkmalen von mindestens zwei weiteren Personen
S2011-6393-212_27	2.12.199 (.1-5)	Rückseite Schreiben 10	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 und B.Z. 1975 können als Mitspurenleger nicht ausgeschlo-

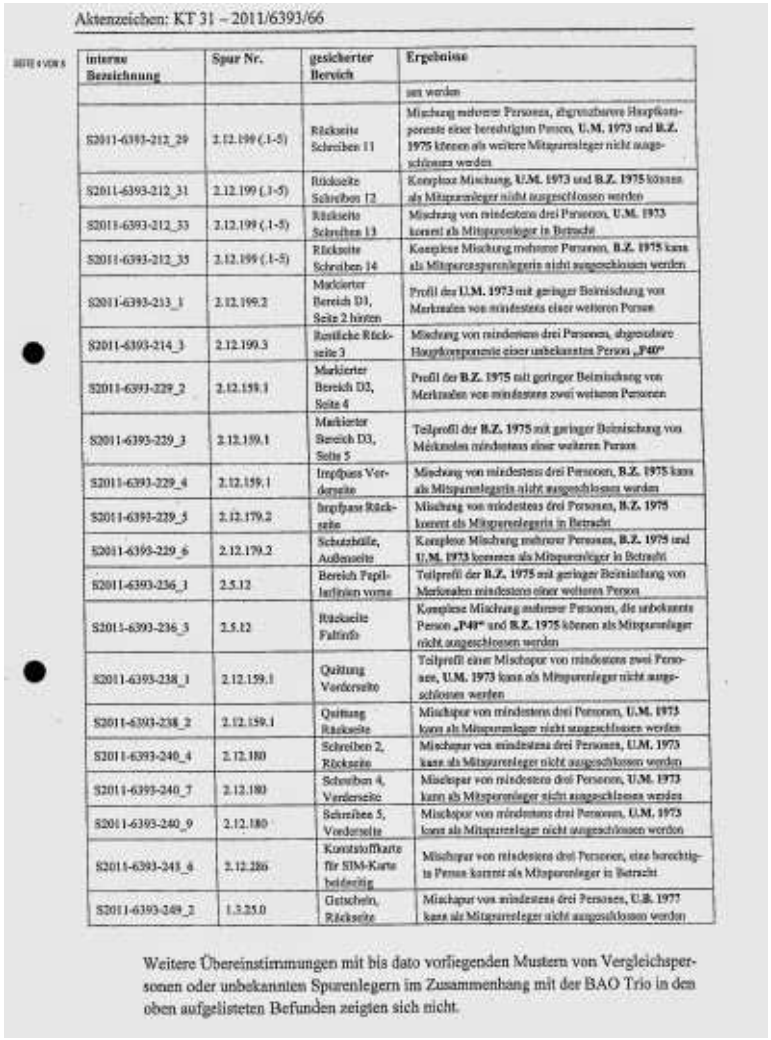

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/66

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
			sen werden
S2011-6393-212_29	2.12.199 (.1-5)	Rückseite Schreiben 11	Mischung mehrerer Personen, abgrenzbarem Hauptkomponente einer beteiligten Person, U.M. 1973 und B.Z. 1975 können als weitere Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-212_31	2.12.199 (.1-5)	Rückseite Schreiben 12	Komplexe Mischung, U.M. 1973 und B.Z. 1975 können als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-212_33	2.12.199 (.1-5)	Rückseite Schreiben 13	Mischung von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-212_35	2.12.199 (.1-5)	Rückseite Schreiben 14	Komplexe Mischung mehrerer Personen, B.Z. 1975 kann als Mitspurenspurenlegerin nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-213_1	2.12.199.2	Markierter Bereich D1, Seite 2 hinten	Profil der U.M. 1973 mit geringer Beimischung von Merkmalen von mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-214_3	2.12.199.3	Restliche Rückseite 3	Mischung von mindestens drei Personen, abgrenzbare Hauptkomponente einer unbekannten Person „P40"
S2011-6393-229_2	2.12.159.1	Markierter Bereich D2, Seite 4	Profil der B.Z. 1975 mit geringer Beimischung von Merkmalen von mindestens zwei weiteren Personen
S2011-6393-229_3	2.12.159.1	Markierter Bereich D3, Seite 5	Teilprofil der B.Z. 1975 mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-229_4	2.12.159.1	Impfpass Vorderseite	Mischung von mindestens drei Personen, B.Z. 1975 kann als Mitspurenlegerin nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-229_5	2.12.179.2	Impfpass Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, B.Z. 1975 kommt als Mitspurenlegerin in Betracht
S2011-6393-229_6	2.12.179.2	Schutzhülle, Außenseite	Komplexe Mischung mehrerer Personen, B.Z. 1975 und U.M. 1973 kommen als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-236_1	2.5.12	Bereich Papillarlinien vorne	Teilprofil der B.Z. 1975 mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-236_3	2.5.12	Rückseite Faltinfo	Komplexe Mischung mehrerer Personen, die unbekannte Person „P40" und B.Z. 1975 können als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-238_1	2.12.159.1	Quittung Vorderseite	Teilprofil einer Mischspur von mindestens zwei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-238_2	2.12.159.1	Quittung Rückseite	Mischspur von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-240_4	2.12.180	Schreiben 2, Rückseite	Mischspur von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-240_7	2.12.180	Schreiben 4, Vorderseite	Mischspur von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-240_9	2.12.180	Schreiben 5, Vorderseite	Mischspur von mindestens drei Personen, U.M. 1973 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-243_6	2.12.286	Kunststoffkarte für SIM-Karte beiderlig	Mischspur von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-249_2	1.3.25.0	Gutschein, Rückseite	Mischspur von mindestens drei Personen, U.B. 1977 kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

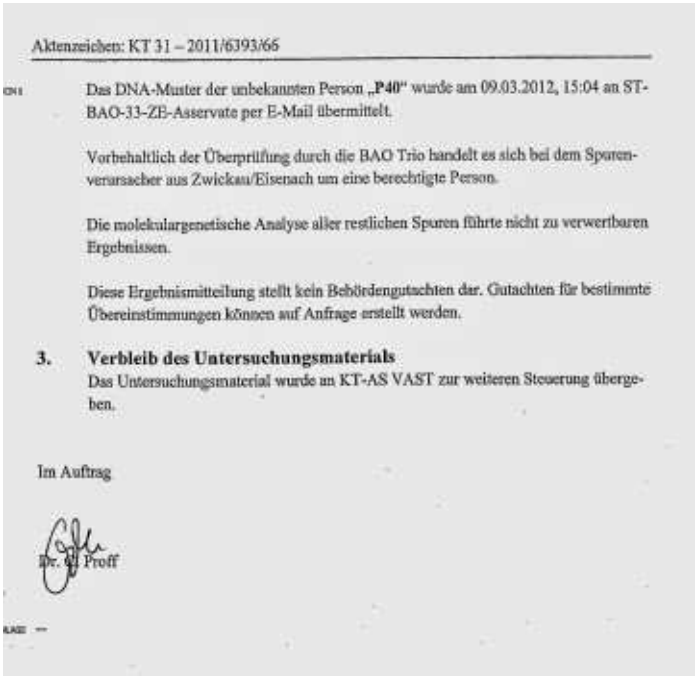

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/66

Das DNA-Muster der unbekannten Person **„P40"** wurde am 09.03.2012, 15:04 an ST-BAO-33-ZE-Asservate per E-Mail übermittelt.

Vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio handelt es sich bei dem Spurenverursacher aus Zwickau/Eisenach um eine berechtigte Person.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Dr. [illegible] Proff

Und warum ist diese BKA-Trio ein solcher Sauhaufen, der mal

S2011-6393-214 _3

dann

S2011/6393/214/3

dann wieder

S 2011-6393/214-3

schreibt, damit keine Sau irgendwas wieder findet an anderer Stelle?

Wer einen PDF-Reader kennt, der das trotzdem findet, und nein, Acrobat und Foxit können es nicht, der soll das bitte hier reinkommentieren.

Danke.

Wir verlangen ANTWORTEN.

Wessen DNA war auf den Waffen, Pumpguns & Co?

_ _

Und Euer kleiner Spitzel Tilo Giesbers ist ebenfalls aufgflogen, der militante ANTIFA-V-Mann bei der PDS in Halle, Stichwort "Paulchen-Video" - Versand.

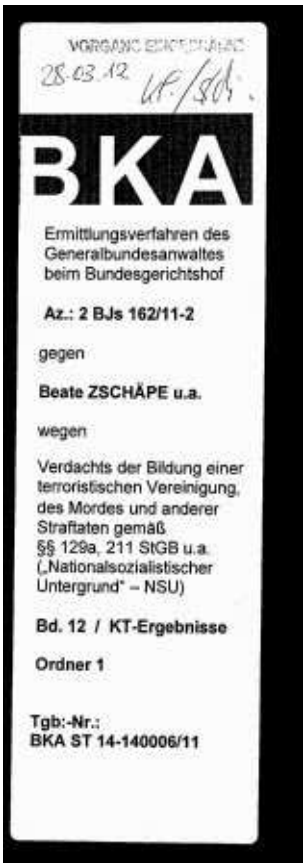

VORGANG EINGEGANGEN
04.04.12.
Bundeskriminalamt

BAO TRIO

2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11

Asservate
Objekt 3

DVD

PDS
Halle
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim

Asservaten-Nr:

3.1 - 3.1.1

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13061
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Ziegler, Heinz-Gerhard
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 15. November 2011

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 14.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	14.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
3.1 D3	**rechten Ringfingers**

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13051
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Ziegler, Heinz-Gerhard
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 21. November 2011

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 17.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	16.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13051
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Ziegler, Heinz-Gerhard
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 21. November 2011

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 17.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	16.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13051
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Ziegler, Heinz-Gerhard
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 21. November 2011

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 17.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	16.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13061
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Ziegler, Heinz-Gerhard
E-MAIL ZD33Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 21. November 2011

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 17.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	16.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

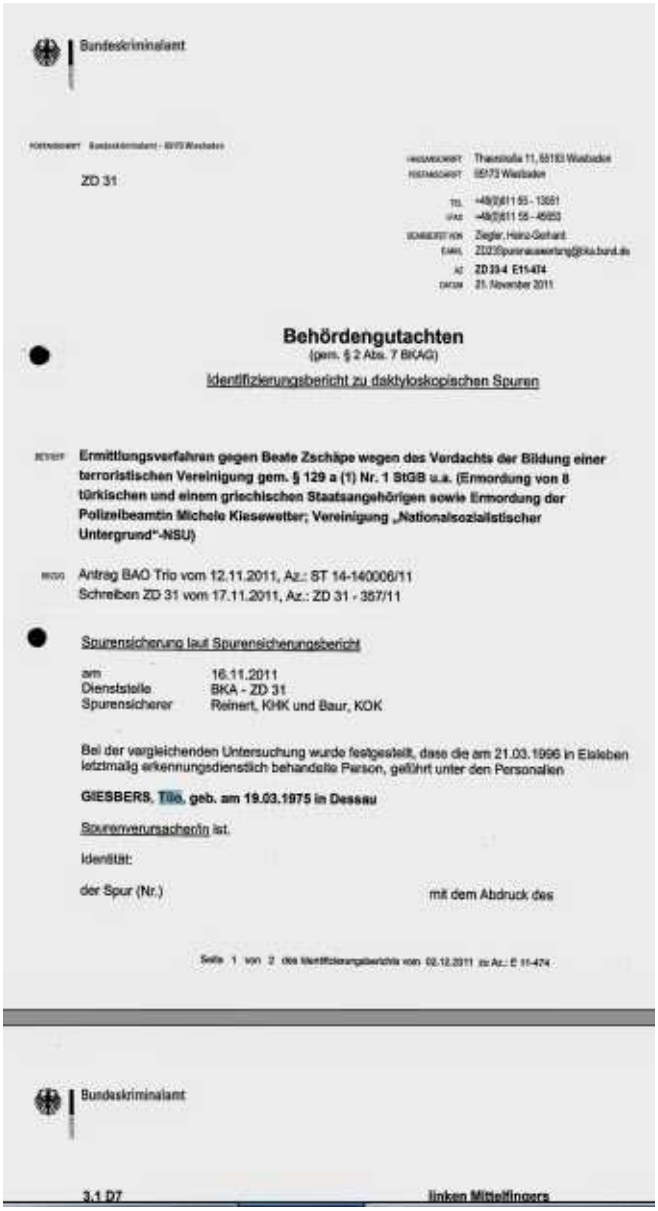

Bundeskriminalamt

ZD 31

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 17.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am 16.11.2011
Dienststelle BKA - ZD 31
Spurensicherer Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tino, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 02.12.2011 zu Az.: E 11-474

Bundeskriminalamt

3.1 D7 linken Mittelfingers

So so, mal Daumen, mal Mittelfinger, ja wie kam denn das APABIZ nur an die Paulchen-DVD ???
Um sie an den SPIEGEL zu verticken... oder war der auch im Wohnmobil ???

Nun, das hat der Spitzel Giesbers erledigt. Das mit der DVD.

Woher hattet Ihr die, liebes BfV ???

Vom Herrn Eminger, oder habt ihr den auch nur benutzt, EDV 11 und so weiter???

Anonym (2014-08-01 09:57:47)
Berechtigter Spurenleger ist jemand, der im Rahmen der Aufklärung ebenfalls mit dem Material in Berührung kommt.

Ist meine Interpretation.

killerbee

fatalist (2014-08-01 10:03:20)
Eine mögliche Erklärung, Killerbee.

Aber solche Ermittler wurden speichelbeprobt. Die waren nicht unbekannt.

1914

M.N. oder P40 ist was Anderes...

Anonym (2014-08-01 10:21:42)
S2011-6393-214 _3
S2011/6393/214/3
S 2011-6393/214-3

soweit ich mich erinnere geht das mit der Acrobat-Vollversion über *einsetzen und dann suchen.Da kann man sogar "fehlerhafte"oder falsche Buchstaben finden.
Der Reader hat soetwas nicht.

fatalist (2014-08-01 10:51:50)
Danke.

Noch eine Variante hier:

Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 25.01.2012, Az.: ST14-140006/11,
Az.: GBA 2 BJs 162/11-2, BKA-KTI A201-1/6393/129
:::::::

Dieses Mal mit "A" statt "S"

Ich versuche es mal nur mit
6393/129

in Variatonen...

Anonym (2014-08-01 11:39:22)
"Fatalist", wie bereits mehrfach gesagt, verdienst Du allergrößten Respekt und Dank für Deinen Fleiß, Dein Engagement und Deinen Mut.

Aber Du schreibst Deine Beiträge IMMER aus Deiner Sicht, mit DEINER Detail- und Faktenkenntnis.

Für einen unbedarften Leser ist es echt oft ein Rätsel, was Du meinst oder auch nur zu erkennen, ob das jetzt satirisch / ironisch gemeint ist usw..

Du müßtest wirklich versuchen, etwas verständlicher zu schreiben und zu formulieren.
(Und ich lese regelmäßig bei Dir, habe aber eben oft diese Schwierigkeiten).

Und das ist keine Kritik (wobei ich mit kritisieren kein Problem hätte) sondern ein verbesserungsvorschlag.

fatalist (2014-08-01 12:25:23)
Das war eine Botschaft an bestimmte Leute, die muss man nicht zu 100 % verstehen, als Otto Normalbürger.

Die Adressaten haben sie garantiert verstanden ;)

1.4.4 Das BKA hat den BGH veräppelt bezüglich der Paulchen-Videos? (2014-08-01 16:57)

Am 9.11.2011 findet man in Zwickau einen Haufen Umschläge mit Paulchen-Videos.

Fingerabdruckfrei, DNA-frei ebenso.

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

Zusammen mit der Ceska 83 mit Schalldämpfer. **Selber Tag.**

Im Schutt, wo und wer genau das fand ist *unklar…*

Die Waffe kommt am **10.11.2011 beim BKA** an, und wird

-nach umfangreicher Reinigung und Instandsetzung,

~~**Austausch** des Laufes mit dem der echten Mordwaffe,~~

ich hab das durchgestrichen, denn das passierte eher vor dem Auffinden,

das war nicht das BKA, Abteilung KT, das geschah vorher…

Probebeschuss zur Gewinnung von Vergleichshülsen und

elektromikroskopischem Abgleich mit den 9 Hülsen aus 9 Dönermorden,

davon 7 aus den ersten 2 Morden, und (nur) 2 aus den letzten 7 Morden,

nur Stunden nach Eingang beim BKA

öffentlich zur Mordwaffe der Dönermorde erklärt.

Am 11.11.2011, später Vormittag.

Durch den GBA. Pressekonferenz.

Helau und Alaaf.

Soweit klar?

1916

– –

Und dann tauchen auch noch **versendete** Paulchen-Videos auf!

Axel Springer in Halle hatte die DVD zuerst, öffnete aber den Brief 2-4 Tage lang nicht, erst am 9.11.2011, schmiss den Umschlag weg, schaute die DVD nicht an, und so konnte der Spiegel die DVD weltexklusiv am 13.11.2011 in Spiegel-TV vorstellen, und am 14.11.2011 im Heft Auszüge bringen.

So zumindest die BKA-Version...

Und die PDS in Halle bekam eine DVD am 7.11.2011.

(umbenannt 2007 in DIE LINKE)

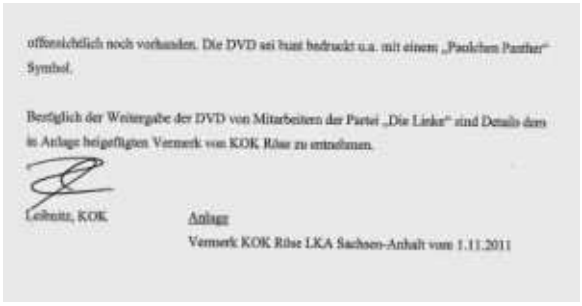

offensichtlich noch vorhanden. Die DVD sei bunt bedruckt u.a. mit einem „Paulchen Panther" Symbol.

Bezüglich der Weitergabe der DVD von Mitarbeitern der Partei „Die Linke" sind Details dem in Anlage beigefügten Vermerk von KOK Röse zu entnehmen.

Leibnitz, KOK

Anlage
Vermerk KOK Röse LKA Sachsen-Anhalt vom 1.11.2011

Was hat denn der KOK Röse dazu geschrieben?

[5.jpg?w=300]
am 6.11.2011 (Sonntag) in Schkeuditz abgestempelt

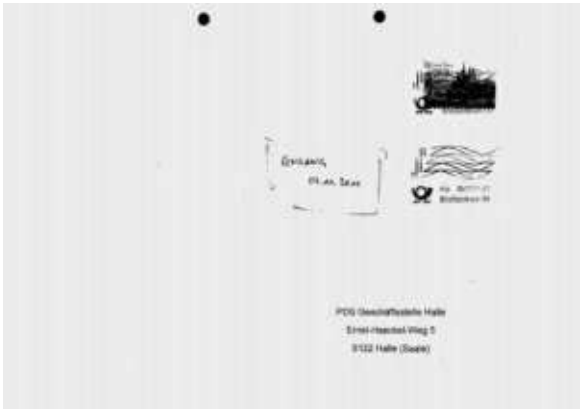

1918

Es wurden mindestens 6 DVD am 6.11.2011 in Schkeuditz abgestempelt.

> Ermittlungen des Bundeskriminalamts bei der Post haben sodann ergeben, dass sechs der versandten DVDs am **6. November 2011 im Briefzentrum 4 in Leipzig** abgefertigt worden waren und sich somit unter den ab dem Abend des 5. November 2011 - nach dem Tod von Böhnhardt und Mundlos - in Briefkästen in Sachsen, Sachsen -Anhalt und Thüringen eingeworfenen Sendungen befunden hatten.

http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht= bgh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

Alles klar?

Aber keine an den Spiegel dabei… auch nicht später.

Woher hatte der Spiegel das Paulchen-Video?

> **Woher hatte der SPIEGEL das Video?**
>
> Vom Antifastischen Pressearchiv Berlin.
>
> **Von der Antifa.**
>
> Woher die Antifa das Video hatte, das war dem BKA, das hinter jeder Kopie des Videos hinterher hechelte, vollkommen egal. Man fragte dort gar nicht nach.

[ndr1.jpg?w=300]
https://web.archive.org/web/20120112134915/http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/
medien_politik_wirtschaft/nazis121.html

> Die haben fast geheult bei NDR, weil der Spiegel schneller war…

So, und jetzt dürfen Sie mal raten, woher das APABIZ das Paulchen-Video hatte!

Aber Sie haben nur 1 Versuch :)

BAO Trio

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/5

1. Untersuchungsauftrag/Auswertung

2. Untersuchungsergebnisse

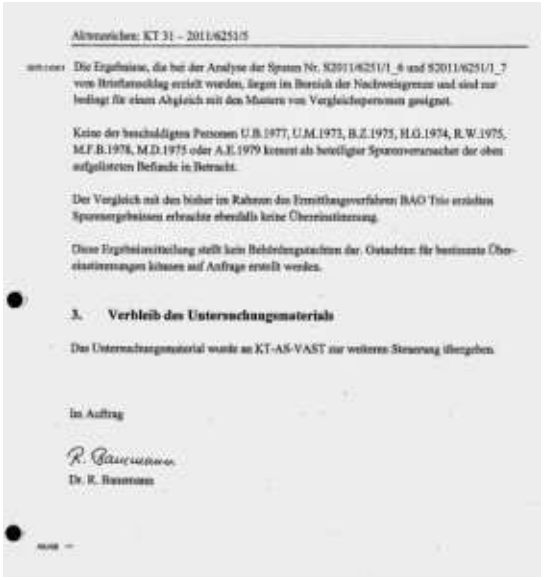

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/5

Die Ergebnisse, die bei der Analyse der Spuren Nr. S2011/6251/1_6 und S2011/6251/1_7 vom Briefumschlag erzielt wurden, liegen im Bereich der Nachweisgrenze und sind nur bedingt für einen Abgleich mit den Mustern von Vergleichspersonen geeignet.

Keine der beschuldigten Personen U.B.1977, U.M.1973, B.Z.1975, H.G.1974, R.W.1975, M.F.B.1978, M.D.1975 oder A.E.1979 kommt als beteiligter Spurenverursacher der oben aufgelisteten Befunde in Betracht.

Der Vergleich mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahren BAO Trio erzielten Spurenergebnissen erbrachte ebenfalls keine Übereinstimmung.

Diese Ergebniseinteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-A8-VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Dr. R. Baumann

1920

Keine der beschuldigten Personen U.B.1977, U.M.1973, B.Z.1975, H.G.1974, R.W.1975, M.F.B. 1978, M.D. 1975 oder A.E. 1979 kommt als beteiligter Spurenverursacher der oben aufgelisteten Befunde in Betracht.

Die ANTIFA in Berlin (APABIZ) hatte das Paulchenvideo vom Herrn Giesbers, Tilo, mutmasslicher V-Mann und Angestellter im PDS-Büro Halle, unter anderem... oder das APABIZ hat das Video selbst gemacht, oder man hat es dem APABIZ seitens des BfV zugespielt, wer weiss das schon genau?

Ob Andre Eminger das Video gemacht hat, samt Vorgängerversionen, das konnte das BKA bekanntlich auch nicht ermitteln... oder soll man sagen "durfte das BKA nicht ermitteln" ???

Das BKA jedenfalls hat nie ermittelt, wer das Video machte, und wie es zum APABIZ kam. Mutmasslich weil das BKA keine V-Leute enttarnen durfte.

V-Leute gibt es mutmasslich auch im APABIZ selbst...

Behördengutachten

Bundeskriminalamt

3.1 D7

linken Mittelfingers

Festgestellt: Ziegler, TB

Geprüft: Lothschütz, KHK

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

Im Auftrag

Ziegler, TB

Nun, Daumen auch, Ringfinger ebenfalls, das ist ja nun keine Überraschung... der hat es ja "geprüft", das Video...

Also, wie hat man den BGH betuppt, inwiefern?

Man hat dem BGH erzählt, es seien **Langfassungen mit 15 Minuten Spielzeit gewesen**, die da am **6.11.2011** im Briefzentrum 4 in Schkeuditz (Leipzig) eingeworfen wurden.

Das stimmt nicht.

Das ist "hinermittelt".

Man könnte es auch Beweisbetrug nennen.

Es waren 90 Sekunden Teaser ohne Ton, Kaufangebote.

Langfassungen gab es erst später... händisch eingeworfen... in Nürnberg und anderswo.

> Mittwoch, 16. Juli 2014
>
> BILD hatte das NSU-Video zuerst und brachte es nicht! Verpennt !!!
>
> Der Empfänger unter 4. in der Liste, die **Westdeutsche Allgemeine Zeitung in Berlin** , die hat auch so eine DVD mit Poststempel
>
> **Schkeuditz 6.11.2011** bekommen.
>
> Auch wenn da beim BKA "nicht ersichtlich" steht... das stimmt nicht.

> Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt.

> http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

Schkeuditz ist genau dieses riesige Briefzentrum bei Leipzig. Am Flughafen.

1922

Die zuerst versendeten Videos waren Kurzversionen ohne Ton, genannt Trailer oder Teaser.

Stand da die Bezugsadresse vom APABIZ drauf?

Und so hat das BKA den BGH veräppelt.

Indem es die Teaser zu Vollversionen erklärte.

Und wer hat am 5.11.2011 die Teaser eingeworfen?

Sie haben dieses Mal 3 Versuche:

- Tilo Giesbers, mutm. Spitzel

- Tilo Giesbers, mutm. Spitzel

- Tilo Giesbers, mutm. Spitzel

Wählen Sie mit Bedacht ;)

1.4.5 Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Ceska und Heilbronner Mordwaffen (2014-08-02 01:00)

Wer ist **P1**, und wer ist **P4** ?

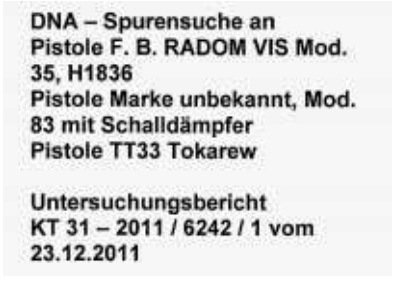
DNA – Spurensuche an
Pistole F. B. RADOM VIS Mod. 35, H1836
Pistole Marke unbekannt, Mod. 83 mit Schalldämpfer
Pistole TT33 Tokarew

Untersuchungsbericht
KT 31 – 2011 / 6242 / 1 vom 23.12.2011

Pistole **Marke unbekannt, Mod 83** mit Schalldämpfer...

???

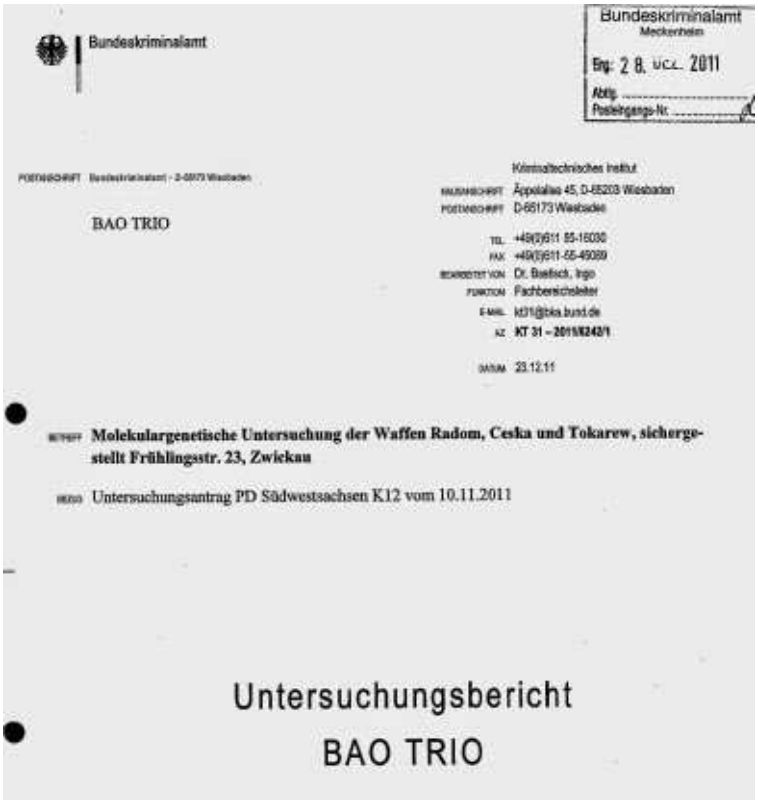

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing: 28. DEZ. 2011
Abtlg:
Posteingangs-Nr:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

BAO TRIO

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-16030
FAX +49(0)611-55-45089
BEARBEITET VON Dr. Bastisch, Ingo
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt31@bka.bund.de
AZ KT 31 – 2011/6242/1
DATUM 23.12.11

BETREFF **Molekulargenetische Untersuchung der Waffen Radom, Ceska und Tokarew, sichergestellt Frühlingsstr. 23, Zwickau**

BEZUG Untersuchungsantrag PD Südwestsachsen K12 vom 10.11.2011

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

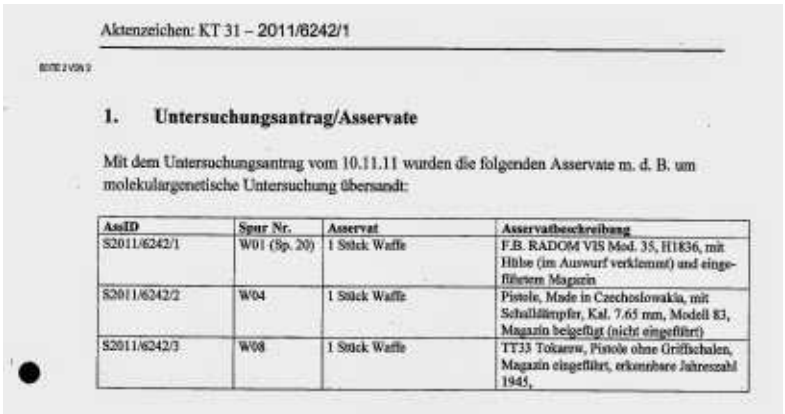

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

SEITE 2 VON 3

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AsoID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

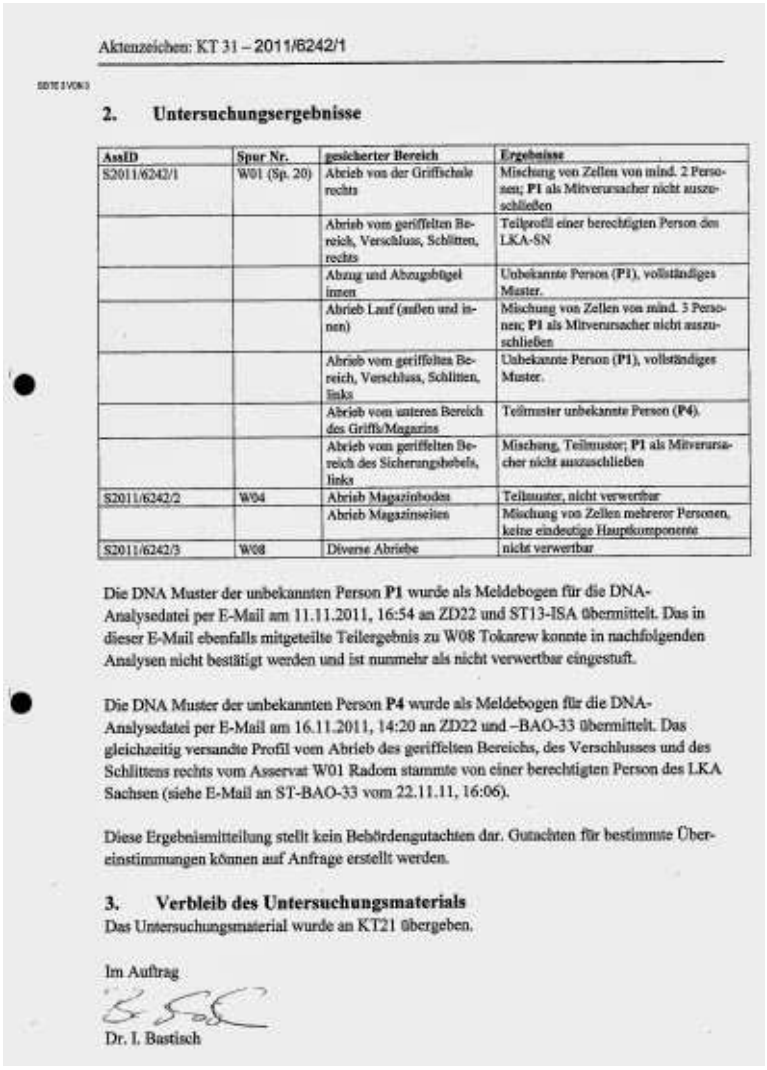

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (P4).
		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Die DNA Muster der unbekannten Person **P1** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 11.11.2011, 16:54 an ZD22 und ST13-ISA übermittelt. Das in dieser E-Mail ebenfalls mitgeteilte Teilergebnis zu W08 Tokarew konnte in nachfolgenden Analysen nicht bestätigt werden und ist nunmehr als nicht verwertbar eingestuft.

Die DNA Muster der unbekannten Person **P4** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 16.11.2011, 14:20 an ZD22 und –BAO-33 übermittelt. Das gleichzeitig versandte Profil von Abrieb des geriffelten Bereichs, des Verschlusses und des Schlittens rechts vom Asservat W01 Radom stammte von einer berechtigten Person des LKA Sachsen (siehe E-Mail an ST-BAO-33 vom 22.11.11, 16:06).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT21 übergeben.

Im Auftrag

Dr. I. Bastisch

Nochmal gross:

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom VIS		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (P4).
Ceska 83		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Die DNA Muster der unbekannten Person Pl wurde als Meldebogen für die DNAAnalysedatei per E-Mail am 11.11.2011, 16:54 an ZD22 und ST13-ISA übermittelt. **Das in dieser E-Mail ebenfalls mitgeteilte Teilergebnis zu W08 Tokarew konnte in nachfolgenden Analysen nicht bestätigt werden und ist nunmehr als nicht verwertbar eingestuft.**

Die DNA Muster der unbekannten Person P4 wurde als Meldebogen für die DNAAnalysedatei per E-Mail am 16.11.2011, 14:20 an ZD22 und -BAO-33 übermittelt. Das gleichzeitig versandte Profil vom

> Abrieb des geriffelten Bereichs, des Verschlusses und des Schlittens rechts vom Asservat WO 1 Radom stammte von einer berechtigten Person des LKA Sachsen (siehe E-Mail an ST-BAO-33 vom 22.11.11, 16:06).

Man ist offenbar "zurück gerudert".

Trotzdem gibt es immer noch P1 und P4.

Diese DNA-Spuren, und auch die Spur auf W 08 müssen mit den inhaftierten Auftragskillern vom Sabac-Clan abgeglichen werden.

Aufmerksame Blogleser wissen ausserdem, dass die Radom VIS (W 01) mit W 02 und W 03 in der Wohnung gefunden wurde, und gerade im LKA Dresden biologisch untersucht wurden, als das BKA sie bekommen haben will, und dass die Waffen W 04 bis W 11 nicht in der Wohnung gefunden wurden, sondern in den Schuttbergen, von den Schuttsieber-Bereitschaftspolizisten, deren Namen man nicht erfahren darf, und deren Gesichter geheim sind...

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Die "Finder der Ceska" sollten unbedingt vorgeladen werden.

1926

Auf **den** Auftritt bin ich gespannt…

sing, mein Sachse, sing!

1.4.6 Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Bankraubwaffen Revolver SRS und Ceska 70 (2014-08-02 02:45)

3 Teile umfasst das Behördengutachten der Thüringer Polizei, in dem es um **"Tatortberechtigte"** geht, also um Personen, deren DNA im Wohnmobil gefunden wurde, weil sie dort den Tatort untersuchten.

Und am Ende des 3. Teiles war man genauso schlau wie vorher: **Fremde DNA auf 2 Waffen**:

Auf einem Revolver SRS und auf der Ceska 70. Kal 7,65 Browning.

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren
des GBA
Az 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE
u.a.
gem. § 129a, 211 StGB
u. a. Straftaten
„Nationalsozialistischer
Untergrund
" – NSU –

Schwerer Raub

Sparkasse Arnstadt

Goethestr. 30

99310
Arnstadt

vom
07.09.2011

Die Details:

Beim Bankraub in Arnstadt war das Bildmaterial der Ü-Cameras nicht gut genug, um die Waffen sicher zu erkennen:

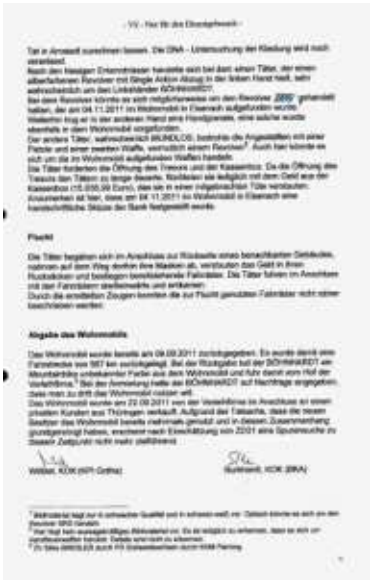

Flucht

Abgabe des Wohnmobils

Das BKA meinte aber, die Ceska VZOR 70 recht sicher erkennen zu können.

(so mies wie unsere Kopie sind die Originale sicher nicht ;)))

Wichtig ist die Überschrift, nicht das Bild.

Und auf diesen beiden Waffen, die im Wohnmobil gefunden wurden, ist fremde DNA.

1928

[dna1.jpg?w=209]

Am 2. Dezember 2012 war Sohn Böhnhardt identifiziert.
Also... etwas spät, gelle?

Ziel der Untersuchung

Methoden

Ergebnis der Untersuchung

zu den Vermutungen in Spalte 5 und dem Muster C

[dna5.jpg?w=193]

Die DNA-Spuren stammen von einem Kind der Eltern Böhnhardt.
Von einem Sohn. Steht da.
"Uwe" steht da nicht.
Hallo Jan Böhnhardt ???

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

KPI GOTHA
Schulstraße 6
99867 Gotha

1. Ergänzung zum Behördengutachten

des TLKA vom 02.12.2011

Anlass/Delikt : Schwere räuberische Erpressung und diesbezüglich SoKo
Tatort : Wartburggaststätte Eisenach und Umgebung
Tatzeit : 04.11.2011, 09:15 Uhr bis 12:00 Uhr
geschädigt : Wartburgaststätte, Eigentümer Wohnmobil
beschuldigt : n.n.

Ziel der Untersuchung

Ergebnis der Untersuchung

[dna7a.jpg?w=300]

da haben sie die Asservaten mit der Fremd-DNA wieder anders benannt:
Dieses Mal mit Bindestrichen statt Pukten und Querstrichen.

Statt 1.4./28.0 verstecken sie es mit 1-4--28-0

[dna8.jpg?w=209]
Davon gibt es ganz viele, nur 1 als Beispiel...

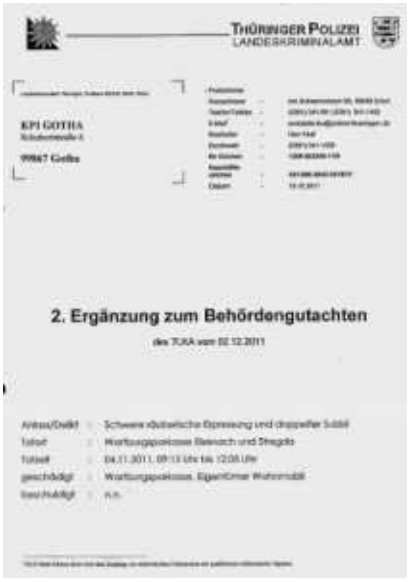

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

KPI GOTHA
Schubertstraße 3
99867 Gotha

2. Ergänzung zum Behördengutachten

des TKAA vom 02.12.2011

Anlass/Delikt : Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid
Tatort : Wartburggaupolizeiwache Eisenach und Stregda
Tatzeit : 04.11.2011, 09:13 Uhr bis 12:05 Uhr
geschädigt : Wartburggaupolizeiwache, Eigentümer Wohnmobil
beschuldigt : n.n.

[dna10.jpg?w=199]
wie gehabt, man weiss es nicht...

Und was ist Asservat 1-7–1-0 ?

K.1.7 - Spuren und Bilder

K.7.0 eine Pistole „VZOR 70"

Typ: Sonstige Spur

Beschreibung: Typ: 1 Pistole „VZOR 70" - 7,65 browning, Waffennr.: 247489
Gesichert am 05.11.2011
Gesichert wo: aus Schlafraum hinten rechts, im Original in Plastikarton gesichert
Gesichert von: Hansler, KHK
Verbleib: TKA

Identifikationsnummer: 1.7.1.0

ST10 Übersichtsaufnahme Pistole

1932

Die Bankräuberwaffe von Arnstadt und von Eisenach. Die Ceska 70.

Ist jetzt klar, warum die DNA-Ergebnisse der Sturmhauben der Bankräuber, die doch voller DNA der Uwes sein müssen, auf sich warten lässt, vermutlich immer noch ???

Der Vollständigkeit halber:

1.4./28.0 eine Revolver	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Revolver - „SRS" mit neuem Lauf (PTB 217) Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Schrank unter Kühlschrank, aus Beutel entnommen; im Original in Pappkarton verpackt Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./28.0

Wessen DNA ist auf den Bankräuber-Waffen?

Wer hat die "Bankräuber-Gesichtsmasken" etc nach den Darstellungen der Überwachungscameras besorgt und ins Wohnmobil der toten Uwes getan?

Fragen über Fragen... aber noch sind 5 GB Akten nicht gesichtet... wir sind jedoch dran!

1.4.7 Das LKA Stuttgart und seine Asservaten Teil1 (2014-08-02 05:00)

Die Asservaten im Wohnmobil wurden grösstenteils am 5.11.2011 gefunden, bis auf die "Nachfindungen" wie Pass, Autoschlüssel etc., aber die Masse der Asservate trägt das Datum 5.11.2011.

Die Sicherung der meisten Asservate erfolgte durch die TOG "Tatortgruppe" des TLKA und durch die Soko Capron des PD Menzel in Gotha.

Aus dem Sachstandsbericht (von Gestern):

> Vom 06.11. bis 16.11.2011 wird in der KPI Gotha durch **KOK Sopuschek** die allgemeine Dokumentation und Auflistung der gesicherten Gegenstände aus den jeweiligen Entnahmebereichen (durch Bildtafeln kenntlich gemacht) durchgeführt und der Tatortgruppe am 17.11.2011 übergeben.
>
> Am 17.11.2011 wird die Soko "Capron" durch die zentrale BAO "TRIO" übernommen, welche federführend das BKA leitet. Die Beamten der TOG des TLKA werden am 21.11.2011 in die BAO "TRIO" eingegliedert.

Der Bericht mit 1400+ Seiten und den ganzen Bildern darin ist am 27.12.2011 fertig gewesen:

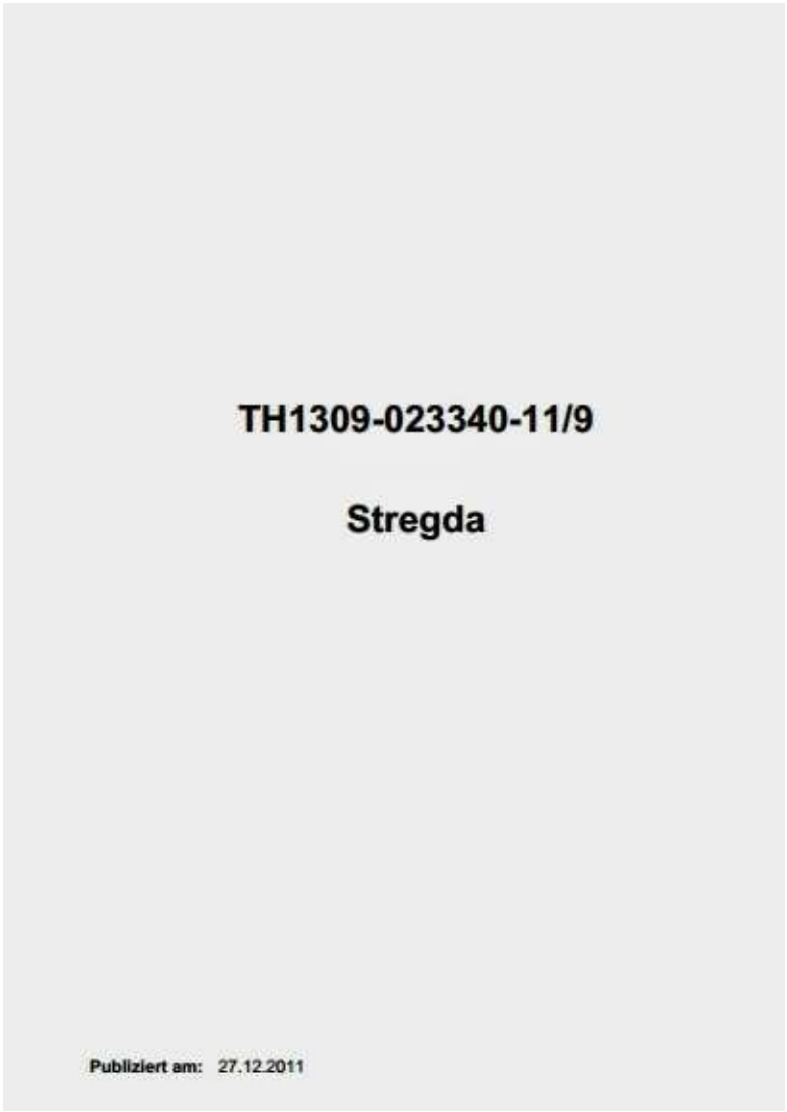

TH1309-023340-11/9

Stregda

Publiziert am: 27.12.2011

Zu spät für die Schwabentrickser?

Aus dem Stregda-Dokument 27.12.2011:

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

Was steht da?

8.11.2011, KOK Sopuschek.

Jetzt die Schwaben:

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/642 vom 30.11.2011 Seite 2 von 3

Mit Untersuchungsauftrag vom 24.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines auf Echtheit beauftragt.

2. Asservat

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.4/31.0	Führerschein, Nr. I 1220 03AX52 vom 20.01.04 Stadt Hannover	gesichert am 05.11.2011 ausgebranntes Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha / Nordgauer, LKA Stgt.

Das kann nicht Beides stimmen: **Sopuschek ist nicht Harder, 5.11. ist nicht 8.11.**, und überhaupt, was hatten denn die Schwaben dort zu suchen, im Wohnmobil, wo die Waffen der Heilbronner Polizisten doch schon am 4.11.2011 rausgenommen wurden?

Wer ist **M.N.**, dessen Spuren **in Zwickau UND in Eisenach** gefunden wurden?

Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart?

Was hatte der in Zwickau zu suchen?

1936

Den Autoschiebern auf der Spur

Polizisten des Landeskriminalamt nehmen zusammengepuzzelte Autos unter die Lupe - 100 Verdachtsfälle pro Jahr

Kriminalhauptkommissar Uwe Koch sucht im Landeskriminalamt in Stuttgart per Videoskopie die Motornummer eines sichergestellten Fahrzeugs, das in Italien geraubt und in Deutschland verkauft wurde. Foto: dpa

Von Oliver Schmale

Stuttgart - Auf den ersten Blick sieht der blaue BMW X1 wie ein normaler Gebrauchtwagen aus. Eine kleine Delle am hinteren Radkasten auf der Fahrerseite. Eine winzige Einbuchtung am Heck. Das kann schon mal vorkommen. Doch in diesem Fall wurden die Schäden absichtlich zugefügt, sagt Manfred Nordgauer vom Landeskriminalamt in Stuttgart. Der 47-Jährige ...

Und was will ein Spezialist "für zusammen gepuzzelte Autos" an einem Tatort mit Waffen?

Etwa Wohnmobile faken?

Und was will der in Zwickau?

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6393-208_3	2.5.11 (.1)	Rückseite 1	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_4	2.5.11 (.1)	Vorderseite 2	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_8	2.5.11 (.1)	Vorderseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_9	2.5.11 (.1)	Rückseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, **B.Z. 1975** kommt als Mitsparenlegerin in Betracht
S2011-6393-209_5	2.5.14	Markierter Bereich D5, Impfpass innen	Teilprofil der **B.Z. 1975** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-209_10	2.5.14	Impfpass Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine Berechtigte Person und **B.Z. 1975** können als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-209_12	2.5.14	Schutzhülle, Innenseite	Komplexe Mischung, abgrenzbare Hauptkomponente, die mit den Merkmalen der **B.Z. 1975** übereinstimmt. **U.M. 1973** kommt als weiterer Mitspurenleger in Betracht.
S2011-6393-210_11	2.12.153	Markierter Bereich D11, Rückseite	Teilprofil des **U.M. 1973** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/66

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6393-208_3	2.5.11 (.1)	Rückseite 1	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_4	2.5.11 (.1)	Vorderseite 2	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_8	2.5.11 (.1)	Vorderseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_9	2.5.11 (.1)	Rückseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, **B.Z. 1975** kommt als Mitsparenlegerin in Betracht
S2011-6393-209_5	2.5.14	Markierter Bereich D5, Impfpass innen	Teilprofil der **B.Z. 1975** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-209_10	2.5.14	Impfpass Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine Berechtigte Person und **B.Z. 1975** können als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-209_12	2.5.14	Schutzhülle, Innenseite	Komplexe Mischung, abgrenzbare Hauptkomponente, die mit den Merkmalen der **B.Z. 1975** übereinstimmt. **U.M. 1973** kommt als weiterer Mitspurenleger in Betracht.
S2011-6393-210_11	2.12.153	Markierter Bereich D11, Rückseite	Teilprofil des **U.M. 1973** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Was ist Asservat **2.12.153** ?

Eine Quittung für eine **CCD-Camera** aus dem Jahr 2006.

So so.

Wie war das mit den CCD-Cameras doch gleich, die NACH dem 24.10.2011 in Balkonkästen mit Plastikblumen getarnt wurden?

1938

Bild 246

s• Bilder 246 bis 252
Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen vom Fundort der 4. Kamera, die im Bereich der Vorderfront in Richtung der Frühlingsstraße installiert gewesen ist.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

Bild 232

Bilder 232 und 233
Detailaufnahmen des vorgefundenen Blumenkastens, der sich auf der Fensterbank des Küchenfensters befand. Deutlich ist die Verankerung (Schraubenverbindung) zu erkennen, damit der Blumenkasten nicht durch Windeinwirkung nach unten fällt. Im unteren Bereich wurde ein Loch eingebohrt und durch dieses Loch sind 2 Kabel geführt gewesen, die ebenfalls durch den Fensterrahmen in die Küche verlegt gewesen sind. Diese Kabel waren sachgemäß hinter einer Scheuerleiste im Bereich der Küche verlegt, bis in den Bereich des Wohnzimmers Brandbereich E oder F. Es kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass diese Kamera an einer Aufzeichnungs-/Betrachtungseinrichtung angeschlossen gewesen ist.

Bild 233

Hat eine dieser 4 Cameras nicht "**Thomas Starke-Junior-DNA**" gehabt, die gerade Gestern ***"ein BKA-Fehler"*** war?

BKA gesteht schwere Ermittlungspanne ein

Eine DNA-Spur in der Wohnung des NSU-Trios deutete auf einen Skinhead und Ex-Geliebten von Beate Zschäpe. Doch am Ende stellte sich heraus, dass sie von einem Mitarbeiter der Polizei stammt

Ein BKA-Ermittler hat als Zeuge im NSU-Prozess eine Ermittlungspanne eingeräumt. **Auf einer Überwachungskamera, die das NSU-Trio in seiner Wohnung in Zwickau installiert hatte, habe die Polizei eine DNA-Spur gefunden, die zu einem mutmaßlichen Terrorhelfer zu passen schien.** Später habe sich herausgestellt, dass diese Spur tatsächlich von einem Labormitarbeiter der Polizei stammte.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article130758066/BKA-gesteht-schwere-E
rmittlungspanne-ein.html

Was hat Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart in Eisenach im Wohnmobil und in Zwickau getan? VOR und AM und NACH dem 4.11.2011 ???

Lesen Sie, was die Anlieger in Zwickau uns erzählt haben:

3. In den Wochen vor dem 4.11.2011 wurden dort jede Menge fremder Autos gesehen, aus Köln , aus der "schwäbischen Provinz", also aus Baden-Württemberg .

Das finden Sie hier:

Sonntag, 22. Juni 2014

Update zu: Taskforce in Zwickau

Heute erschien ein Blogbeitrag, der sofort Reaktionen auslöste.

Über die Frühlingsstrasse in Zwickau. 4.11.2011. Was da los war vorher.

Da ist der 4.11.2011 vorbereitet worden, und der "Labormitarbeiter des LKA Stuttgart Manfred Nordgauer" war dabei ???

[d7787-mn-lol.jpg]
http://www.zvw.de/inhalt.die-landeskriminaler-jeder-noch-so-kleinen-hautschuppe-auf-der-spur.39116ad1-19c3-474d-9903-3e24dbbdd852.html

Das ist aber nicht die Geschichte, die uns die Leitmedien Gestern erzählten...komisch, gelle?

Ende Teil 1.

NSU-Ermittler auf der falschen Spur – Das Medienlog vom Freitag, 1. August 2014

VON Tom Sundermann 1. AUGUST 2014 UM 08:37 UHR

Die Parallelen zum berühmten Phantom von Heilbronn sind unübersehbar: Wie schon beim Fall Michèle Kiesewetter folgten die Ermittler auch im Fall des NSU einer falschen DNA-Spur, wie sich am Donnerstag herausgestellt hat. An einer Überwachungskamera aus der letzten Wohnung der mutmaßlichen Terrorgruppe stellten die Fahnder Erbgut fest, das scheinbar von einem Kind des Zeugen Thomas S. stammte. Tatsächlich war das Ergebnis ein seltener Zufall – der Spurenleger war nicht mit S. verwandt. Es handelte sich um einen Ermittler, der das Beweisstück untersucht hatte. “Manchmal ist das Unwahrscheinliche wahr”, kommentiert Tanjev Schultz von der *Süddeutschen Zeitung*.

1. August 2014 um 09:20 Uhr

Optimist

1.

"Manchmal ist das Unwahrscheinliche wahr"

Schon klar. Nirgendwo häuft sich aber das Unwahrscheinliche so sehr wie im NSU-Komplex:

- Bekenner-DVDs samt den dicken Hüllen wurden in einem Rucksack im Wohnmobil übersehen und erst Tage später entdeckt.
- Eine seit Jahren ungewaschene (Achtung: Täter-Fetischismus!) Hose mit Blutspuren von Michelle Kiesewetter wurde ebenfalls erst Tage nach der ersten Durchsuchung gefunden
- In derselben Wohnung hat ein Suchhund erst bei der zweiten Durchsuchung, zwei Tage nach dem Brand, Benzingeruch wahrgenommen
- Die Notiz über die Beobachtung eines verdächtigen Wohnmobils an der Autobahn bei Oberstenfeld bei Heilbronn ca. eine halbe Stunde nach dem Kiesewetter-Mord blieb von 2007 bis 2011 unbeachtet in einer Schachtel liegen, wurde aber dann, nach dem Ende von Böhnhardt und Mundlos, plötzlich "entdeckt".

Manchmal kommt das Unwahrscheinliche so plump daher, dass es einfach als die Unwahrheit erkennbar ist. Viel plausibler aber trotzdem ganz schlicht ist folgende Erklärung:

Es dauert ein wenig, bis nach einer überraschenden Gelegenheit wie dem Ende des NSU in Eisenach alles einigermaßen arrangiert ist. Dabei passieren zwangsläufig viele Fehler, die zu Widersprüchen führen und immer wieder durch neue Überraschungen gerichtet werden müssen: "Ach Gottchen, da hatten wir auch noch eine falsche Spur, die wir Euch jetzt aber mit einer ganz tollen, wenn auch höchst unwahrscheinlichen Story erklären können".

1. August 2014 um 11:45 Uhr
soeren roth

2.
Schließt sich das denn tatsächlich, nachhaltig aus? Bzw.: Ist, und bleibt es absurd?

1. August 2014 um 12:56 Uhr
Zweit-Nörgler

3.
"... eine Ermittlungspanne: DNA-Spuren, die einem Komplizen der mutmaßlichen Terrorgruppe zugeordnet wurden, gehörten einem Mitarbeiter der Polizei."
Das muss sich doch wirklich nicht ausschließen.

1. August 2014 um 13:26 Uhr
Karl Müller

4.
@ 2.,

dann überlegen wir doch mal ganz scharf warum eigentlich alleErmittler mit Tatortberechtigung hinsichtlich DNA typisiert sind?

Und warum an einem Beweisstück erst die KTU ihre untypisierten, Finger legt und dann erst danach ein DNA-Abgriff stattfand?

1. August 2014 um 13:37 Uhr
the good kkkop

5.
Heisst das nun das es sich bei diesem wissenschaftlicher Mitarbeiter aus der Abteilung Kriminaltechnik mit 99,85prozentiger Wahrscheinlichkeit um einen nahen Verwandten von Thomas S handelt ?

1. August 2014 um 14:03 Uhr
Peter

6.
Da noch nicht einmal die Prozessrelevanz einer angeblichen DNA-Spur des S. an einer Kamera aus der NSU-Wohnung nachvollziehbar ist, ist es schon fast egal, dass die DNA-Spur sich nun gerade auf geradezu lachhafte Weise verflüchtigt hat ... nachdem man dieser Spur scheinbar über Jahre folgte.

Zu Vermeidung solcher "Missverständnisse" (!) könnten die Herrschaften vom BKA wohl selbst durch simplen Konsum einschlägiger Fernsehserien noch etwas lernen.

ZU DEN NEUESTEN KOMMENTAREN
KOMMENTARSEITE 1 / 1

Schlauer als Tom Sundermann sind seine Leser zu 99.85 %...

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/08/01/medienlog-thomas-s-dna/

Anonym (2014-08-02 09:20:11)
Interessanter Artikel:

Verfassungsschutz
Geschreddert, vergessen, geschlossen

http://www.journalist.de/aktuelles/meldungen/verfassungsschutz-der-vergessene -skandal.html

fatalist (2014-08-02 10:05:12)
Für Aust und Kraske ist es der Verfassungsschutz, das grosse schwarze Loch, in dem alles verschwindet.

Nichts könnte falscher sein... aber sie schützen Alle BKA und BAW... komisch, gelle?

Neptun (2014-08-02 11:17:35)
"Doch am Ende stellte sich heraus, dass sie von einem Mitarbeiter der Polizei stammt"

Sieh an!

Haben die Drei die Kameras wirklich selbst angebracht, wenn ja, warum?

fatalist (2014-08-02 11:43:03)
Wenn Du diesen Dreck glaubst kann ich Dir auch nicht helfen...

Anonym (2014-08-02 11:55:27)
These:

Also bezüglich Gutachten stimmt am Anfang die DNA mit dem Starke überein bzw. wird mit hoher Wahrscheinlichkeit einem Abkömmling dessen zugeordnet. Der Starke lag also als Vergleichsmuster vor. Davon geht das Gutachten ja aus. 2 werden verglichen und Treffer. Jetzt heisst es das gesicherte Material stammt von einem Beamten. Frage: Warum sagt das Gutachten da Treffer mit hoher Übereinstimmung/Verwandschaftsgrad????? Der Test hätte doch negativ verlaufen müssen da die Probe vom Beweismittel ja der Beamte war????

Oder baut man gerade der Tatsache vor, dass die DNA von einem Abkömmling Starkes in Form eines unbekannten Mädchens stammt, die sich in der Wohnung mit der Zschäpe aufhielt?

fatalist (2014-08-02 13:34:21)
Letzteres, oder sie lebte bei Emingers oder bei anderen Freunden.

Vielleicht lebte die Kleine bei Urlaubsbekanntschaften, und man traf sich immer auf Fehmarn???

1.4.8 Frau Greger will Namen? Kriegt sie nicht! 4 Sorten Munition im Womo verschossen !!! (2014-08-02 12:50)

[NSU-Neo-Nazi-Murder-Trial-Starts-In-Munich.jpg]
http://img.welt.de/img/deutschland

Wer ist Frau Greger?

Staatsanwältin beim BGH, zu Zeit macht sie in Sachen NSU-Phantom in München.

Oberstaatsanwalt Anette Greger

Anette Greger führte die Ermittlungen gegen die Angeklagte Beate Zschäpe. Zudem verantwortete sie die Ermittlungen, in der die Struktur der Terrorgruppe und deren Unterstützer untersucht wurden. Seit 2007 arbeitet die Oberstaatsanwältin für die Bundesanwaltschaft.

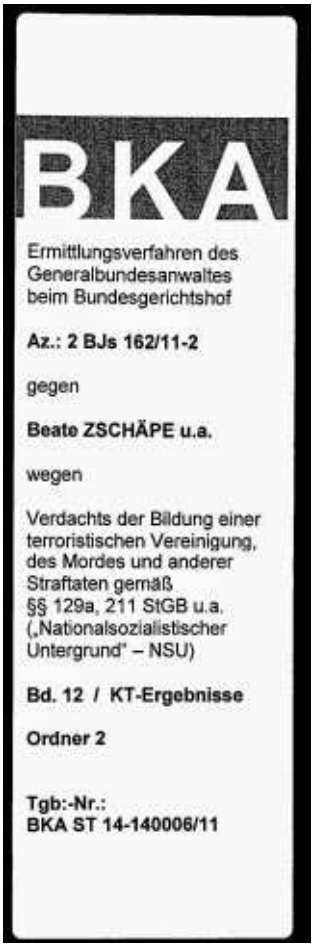
BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 12 / KT-Ergebnisse

Ordner 2

Tgb:-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

Wo wollte Frau Greger unbedingt Namen reingeschrieben haben?

In das Schmauchhandgutachten der Thüringer Polizei.

Welche Namen?

Böhnhardt und Mundlos.

1946

Zunächst das Gutachten:

Schmauchspuren an Händen von MUNDLOS und Bönhardt

TLKA 411.000-2841-1486/11

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt Thüringen, PF 450126, 99051 Erfurt ◄ Postadresse

Landeskriminalamt Thüringen
Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG

Am Schwemmbach 69

99099 Erfurt

Hausadresse	Am Schwemmbach 69, 99099 Erfurt
Telefon/Telefax	► (0361) 341-09/(0361) 341-15 34
E-Mail	► poststelle.lka@polizei.thueringen.de
Bearbeiter	► Herr Albert
Durchwahl	► (0361) 341 – 1146
Ihr Zeichen	► TH 1309-023340-11/9
Geschäftszeichen	► **411.000-2841-1486 / 11**
Datum	► 23. 12. 2011

Behördengutachten gem. § 256 StPO

über die Untersuchung von Schmauch zum Delikt:

Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid

Bezug: Untersuchungsauftrag: Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit
vom 07. 11. 2011, 1.NL 28. 11. 2011
Ereignisort: 99817 Eisenach, Wartburgsparkasse, Wohnwagen V-MK 1121
Tatzeit: 04. 11. 2011

Seite 1 von 4

Dem Dezernat Chemie-Physik-Branduntersuchung wurden mit einem Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit folgende Materialien zur kriminaltechnischen Untersuchung und Begutachtung übergeben:

Komplex 1
32 Schmauchspurensicherungstabs:

Komplex 1.1 Leiche vorn

Spur 1.1/2.0 linker Daumen
Spur 1.1/3.0 linker Zeigefinger
Spur 1.1/4.0 linker Mittelfinger
Spur 1.1/5.0 linker Ringfinger
Spur 1.1/6.0 linker kleiner Finger
Spur 1.1/7.0 linker Handinnenfläche
Spur 1.1/8.0 linker Handrücken
Spur 1.1/9.0 linkes Handgelenk

Spur 1.1/14.0 rechter Daumen
Spur 1.1/15.0 rechter Zeigefinger
Spur 1.1/16.0 rechter Mittelfinger
Spur 1.1/17.0 rechter Ringfinger
Spur 1.1/18.0 rechter kleiner Finger
Spur 1.1/19.0 rechte Handinnenfläche
Spur 1.1/20.0 rechter Handrücken
Spur 1.1/21.0 rechtes Handgelenk

Komplex 1.2 Leiche hinten

Spur 1.2/3.0 rechter Daumen
Spur 1.2/4.0 rechter Zeigefinger
Spur 1.2/5.0 rechter Mittelfinger
Spur 1.2/6.0 rechter Ringfinger
Spur 1.2/7.0 rechter kleiner Finger
Spur 1.2/8.0 rechte Handinnenfläche
Spur 1.2/9.0 rechter Handrücken
Spur 1.2/10.0 rechtes Handgelenk

Spur 1.2/13.0 linker Daumen
Spur 1.2/14.0 linker Zeigefinger
Spur 1.2/15.0 linker Mittelfinger
Spur 1.2/16.0 linker Ringfinger
Spur 1.2/17.0 linker kleiner Finger
Spur 1.2/18.0 linke Handinnenseite
Spur 1.2/19.0 linker Handrücken
Spur 1.2/20.0 linkes Handgelenk

Komplex 2.1
3 Schmauchspurensicherungstabs

Spur 2.1/2.0 Defekt an der Hauswand
Spur 2.1/3.0 Defekt an der Hauswand
Spur 2.1/4.0 Defekt an der Hauswand

Untersuchungsfragen / Ziel der Untersuchung:

- Befinden sich an den REM-Tabs Sp. 1.1/2.0 bis 1.1/9.0, 1.1/14.0 bis 1.1/21.0, 1.2/3.0 bis 1.2/10.0 und 1.2/13.0 bis 1.2/20.0 Schmauchbestandteile?
- Wenn ja, welche Aussagen können dazu getroffen werden?
- Ist es hypothetisch möglich, dass die Hitzeeinwirkung, die Einwirkung des Löschwassers (Dauer, Menge, Wasserdruck), sowie die verwendeten Langwaffen zu einer Schmauchabtragung bzw. zu einer geringen Schmauchantragung geführt haben, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die beiden Tatverdächtigen 1.1 und 1.2 jeweils mindestens eine Schusswaffe abgefeuert haben?

- Befinden sich an den REM-Tabs Sp.2.1/2.0 bis 2.1/4.0 Schmauch- bzw. Projektilbestandteile?
  Wenn ja, welche Aussagen können dazu getroffen werden.

Untersuchungsmethoden:

Augenschein, Stereomikroskopie, Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit der energiedispersiven Röntgenmikroanalyse (REM/EDX)

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

An folgenden Tabs konnten schmauchspezifische Partikel festgestellt werden:

Komplex 1.1 – Leiche vorn
Spur 1.1/4.0 linker Mittelfinger ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel TiZn
Spur 1.1/8.0 linker Handrücken ein Partikel PbBaCaSi
Spur 1.1/14.0 rechter Daumen ein Partikel PbBaSb
Spur 1.1/16.0 rechter Mittelfinger ein Partikel PbBaSbSn
Spur 1.1/17.0 rechter Ringfinger ein Partikel TiZn

Komplex 1.2 – Leiche hinten
Spur 1.2/10.0 rechtes Handgelenk ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel PbBaCaSi

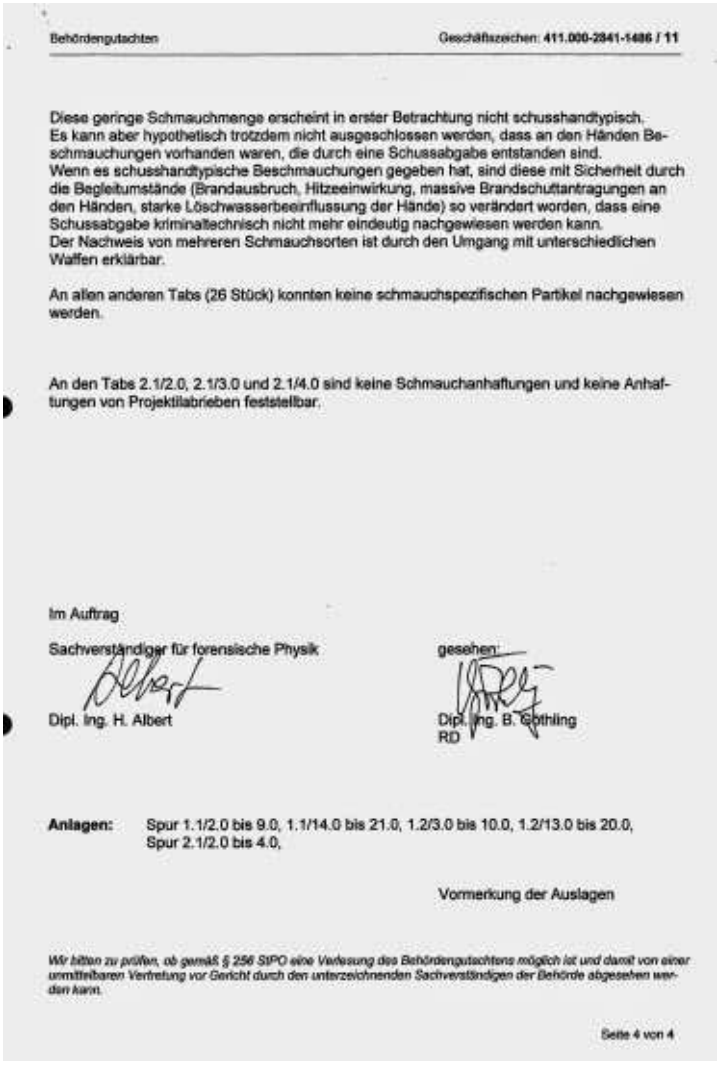

Behördengutachten Geschäftszeichen: 411.000-2841-1486 / 11

Diese geringe Schmauchmenge erscheint in erster Betrachtung nicht schusshandtypisch.
Es kann aber hypothetisch trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass an den Händen Beschmauchungen vorhanden waren, die durch eine Schussabgabe entstanden sind.
Wenn es schusshandtypische Beschmauchungen gegeben hat, sind diese mit Sicherheit durch die Begleitumstände (Brandausbruch, Hitzeeinwirkung, massive Brandschuttantragungen an den Händen, starke Löschwasserbeeinflussung der Hände) so verändert worden, dass eine Schussabgabe kriminaltechnisch nicht mehr eindeutig nachgewiesen werden kann.
Der Nachweis von mehreren Schmauchsorten ist durch den Umgang mit unterschiedlichen Waffen erklärbar.

An allen anderen Tabs (26 Stück) konnten keine schmauchspezifischen Partikel nachgewiesen werden.

An den Tabs 2.1/2.0, 2.1/3.0 und 2.1/4.0 sind keine Schmauchanhaftungen und keine Anhaftungen von Projektilabrieben feststellbar.

Im Auftrag

Sachverständiger für forensische Physik

Dipl. Ing. H. Albert

gesehen:

Dipl. Ing. B. Gothling
RD

Anlagen: Spur 1.1/2.0 bis 9.0, 1.1/14.0 bis 21.0, 1.2/3.0 bis 10.0, 1.2/13.0 bis 20.0, Spur 2.1/2.0 bis 4.0,

Vormerkung der Auslagen

Wir bitten zu prüfen, ob gemäß § 256 StPO eine Verlesung des Behördengutachtens möglich ist und damit von einer unmittelbaren Vertretung vor Gericht durch den unterzeichnenden Sachverständigen der Behörde abgesehen werden kann.

Seite 4 von 4

Fragestellung:

Ist es hypothetisch möglich, dass die Hitzeeinwirkung, die Einwirkung des Löschwassers (Dauer, Menge, Wasserdruck), sowie die verwendeten Langwaffen zu einer Schmauchabtragung bzw. zu einer geringen Schmauchantragung geführt haben, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die beiden Tatverdächtigen 1.1 und 1.2 jeweils mindestens eine Schusswaffe abgefeuert haben?

Die Fragestellung entlarvt bereits das "Gefälligkeitsgutachten".

Antwort:

Diese geringe Schmauchmenge erscheint in erster Betrachtung nicht schusshandtypisch.

Es kann aber hypothetisch trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass an den Händen Beschmauchungen vorhanden waren, die durch eine Schussabgabe entstanden sind.

Wenn es schusshandtypische Beschmauchungen gegeben hat, sind diese mit Sicherheit durch die Begleitumstände (Brandausbruch, Hitzeeinwirkung, massive Brandschuttantragungen an den Händen, starke Löschwasserbeeinflussung der Hände) so verändert worden, dass eine Schussabgabe kriminaltechnisch nicht mehr eindeutig nachgewiesen werden kann.

Der Nachweis von mehreren Schmauchsorten ist durch den Umgang mit unterschiedlichen Waffen erklärbar

Wieviele Sorten Schmauch?

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:
1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition)
(PbBaSb)
(PbBaSbSn)
(PbBaCaSi)
(TiZn)

Bei wie vielen Schüssen ?

3, sagen die Polizisten.

2 Sorten, sagt das BKA:

- ein Schuss aus MP Pleter, 9 mm, Hülse gefunden am 18.11.2011

- zwei Schuss Brenneke Flinterlaufgeschosse aus Pumpgun Winchester, "Selbstmord".

Das passt nicht zusammen.

Und die Bombe haben sie weggelassen:

ein Partikel TiZn

Das ist "Polizeimunition".

4 verschiedene Munitionssorten wurden da verfeuert!

Das steht auch beim BKA:

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

z.Zt. Erfurt, 09.01.2012

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

V E R M E R K

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Einlassung zum Schmauchgutachten anlässlich der Anfrage der StA´in Gregor

Am heutigen Tag wurde meinerseits mit Herrn Albert, Dez. 41, des TLKA fernmündlich Rücksprache gehalten, um die allgemeinen und konkreten Fragestellungen, sowie Änderungswünsche der Staatsanwaltschaft zu erörtern.

Dem Anliegen der StA´in Greger hinsichtlich der nachträglichen Ergänzung des Gutachtens um die Namen der Betroffenen BÖHNHARDT und MUNDLOS kann seitens des Herrn Albert nicht entsprochen werden, da er sich in seinem Gutachten auf den KT-Antrag der Tatortgruppe des TLKA bezieht und in diesem wurden die Betroffenen als Komplex 1.1 und 1.2 bezeichnet. Diese Tatsache ist dem Umstand geschuldet, dass die REM TAB Entnahme zu einem Zeitpunkt erfolgte, als die Identität der Personen noch nicht geklärt war.

Im Bezug auf die Frage, ob das Gutachten Rückschlüsse auf die generelle Nutzung einer bestimmten Hand zulässt, d.h. ob BÖHNHARDT oder/und MUNDLOS Linkshänder war/waren, kann angeführt werden, dass die Zielrichtung der Schmauchuntersuchung an den REM-TABS darin besteht, die Schusshand zu bestimmen und nicht die generelle Gewohnheit der Handnutzung. Nur weil bei der Schussabgabe eine bestimmte Hand gewählt wurde, heißt es nicht, dass diese auch im Alltag vorrangig genutzt wird.

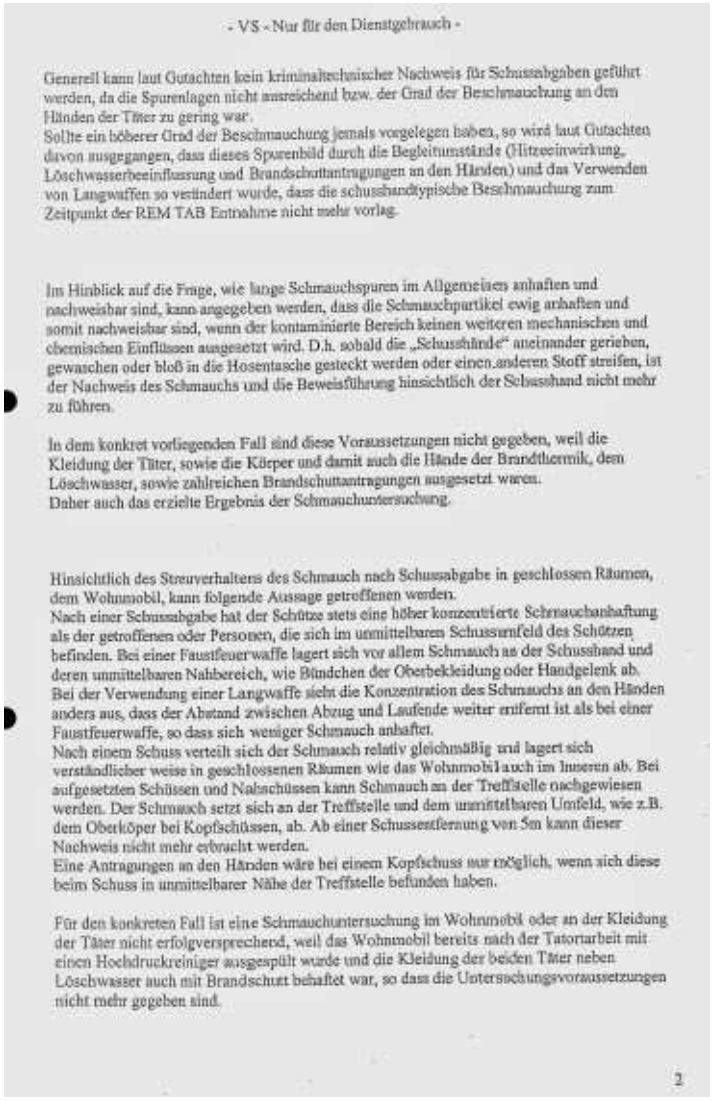

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Generell kann laut Gutachten kein kriminaltechnischer Nachweis für Schussabgaben geführt werden, da die Spurenlagen nicht ausreichend bzw. der Grad der Beschmauchung an den Händen der Täter zu gering war.
Sollte ein höherer Grad der Beschmauchung jemals vorgelegen haben, so wird laut Gutachten davon ausgegangen, dass dieses Spurenbild durch die Begleitumstände (Hitzeeinwirkung, Löschwasserbeeinflussung und Brandschuttantragungen an den Händen) und das Verwenden von Langwaffen so verändert wurde, dass die schusshandtypische Beschmauchung zum Zeitpunkt der REM TAB Entnahme nicht mehr vorlag.

Im Hinblick auf die Frage, wie lange Schmauchspuren im Allgemeinen anhaften und nachweisbar sind, kann angegeben werden, dass die Schmauchpartikel ewig anhaften und somit nachweisbar sind, wenn der kontaminierte Bereich keinen weiteren mechanischen und chemischen Einflüssen ausgesetzt wird. D.h. sobald die „Schusshände" aneinander gerieben, gewaschen oder bloß in die Hosentasche gesteckt werden oder einen anderen Stoff streifen, ist der Nachweis des Schmauchs und die Beweisführung hinsichtlich der Schusshand nicht mehr zu führen.

In dem konkret vorliegenden Fall sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, weil die Kleidung der Täter, sowie die Körper und damit auch die Hände der Brandthermik, dem Löschwasser, sowie zahlreichen Brandschuttantragungen ausgesetzt waren.
Daher auch das erzielte Ergebnis der Schmauchuntersuchung.

Hinsichtlich des Streuverhaltens des Schmauch nach Schussabgabe in geschlossen Räumen, dem Wohnmobil, kann folgende Aussage getroffenen werden.
Nach einer Schussabgabe hat der Schütze stets eine höher konzentrierte Schmauchanhaftung als der getroffenen oder Personen, die sich im unmittelbaren Schussumfeld des Schützen befinden. Bei einer Faustfeuerwaffe lagert sich vor allem Schmauch an der Schusshand und deren unmittelbaren Nahbereich, wie Bündchen der Oberbekleidung oder Handgelenk ab.
Bei der Verwendung einer Langwaffe sieht die Konzentration des Schmauchs an den Händen anders aus, dass der Abstand zwischen Abzug und Laufende weiter entfernt ist als bei einer Faustfeuerwaffe, so dass sich weniger Schmauch anhaftet.
Nach einem Schuss verteilt sich der Schmauch relativ gleichmäßig und lagert sich verständlicher weise in geschlossenen Räumen wie das Wohnmobil auch im Inneren ab. Bei aufgesetzten Schüssen und Nahschüssen kann Schmauch an der Treffstelle nachgewiesen werden. Der Schmauch setzt sich an der Treffstelle und dem unmittelbaren Umfeld, wie z.B. dem Oberköper bei Kopfschüssen, ab. Ab einer Schussentfernung von 5m kann dieser Nachweis nicht mehr erbracht werden.
Eine Antragungen an den Händen wäre bei einem Kopfschuss nur möglich, wenn sich diese beim Schuss in unmittelbarer Nähe der Treffstelle befunden haben.

Für den konkreten Fall ist eine Schmauchuntersuchung im Wohnmobil oder an der Kleidung der Täter nicht erfolgversprechend, weil das Wohnmobil bereits nach der Tatortarbeit mit einen Hochdruckreiniger ausgespült wurde und die Kleidung der beiden Täter neben Löschwasser auch mit Brandschutt behaftet war, so dass die Untersuchungsvoraussetzungen nicht mehr gegeben sind.

2

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Die festgestellten Schmauchanhaftungen sind so gering, dass man davon ausgehen kann, dass die beiden Täter zumindest Umgang mit unterschiedlichen Waffen hatten und es im Zuge dessen zu der nachgewiesenen Schmauchübertragung kam. Für die Übertragung reicht das bloße in den Händen Halten bzw. Anfassen aus.

Im Hinblick auf die nachgewiesene Schmauchantragungen der „POLIZEIMUNITION" (Schmauchart Nr. 4) bei BÖHNHARDT wurde ein erneuter KT Untersuchungsauftrag an KT23 über LZ01 gesteuert, der diese Aussage verifizieren soll. KT 23 soll Referenzschmauch von der Munition aus den Dienstwaffen Kiesewetter und Arnold gewinnen und diesen Schmauch mit den entsprechenden REM TABs abgleichen, um nachzuweisen, dass der Schmauch Nr. 4 (Polizeischmauch) von den Dienstwaffen/Dienstmunition stammt.

Rappsilber,
Kriminaloberkommissarin

Was fand Frau Greger schlecht?

Dass da nur Leiche 1.1 und Leiche 1.2 steht, aber keine Namen.

Dass dort am 4.11.2011 nicht 2, sondern 4 Sorten Munition verfeuert wurden , also die Story vom Schuss aus der MP und die 2 Schüsse aus der Pumpgun vorne und hinten nicht stimmt, denn das sind nur 2 Sorten Schmauch, das war Frau Greger und der Bundesanwaltschaft und dem Bundeskriminalamt egal.

Sie wollten nur die Namen im Gutachten stehen haben.

Rechtsstaat geht anders.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Meckenheim, 10.01.2012
SB: Böhmer, BAO TRIO

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" –NSU-)

hier: Behördengutachten über die Untersuchung von Schmauch

In dem Behördengutachten über die Untersuchung von Schmauch des LKA Thüringen, Gz: 411.000-2841-1486 / 11, zum Delikt „Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid" werden die Leichen nicht mit Namen bezeichnet.

Bei *Komplex 1.1* *Leiche vorn*, handelt es sich um den verstorbenen Uwe BÖHNHARDT,

bei *Komplex 1.2* *Leiche hinten*, handelt es sich um den verstorbenen Uwe MUNDLOS.

Böhmer, KHK

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Meckenheim, 11.01.2012
SB: Böhmer, BAO TRIO

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" –NSU-)

hier: Behördengutachten über die Untersuchung von Schmauch

In Ergänzung des Behördengutachtens des LKA Thüringen, Gz: 411.000-2841-1486 / 11, über die Untersuchung von Schmauch zum Delikt „Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid", wurde um die Beantwortung grundsätzlicher Fragen gebeten. Diese wurden in dem anliegenden Vermerk des Reg EA TH vom 09.01.2012 beantwortet.

Böhmer, KHK

Brustschuss, Spiegel, 9.11.2011… und dann fehlt immer noch 1 Sorte Munition…

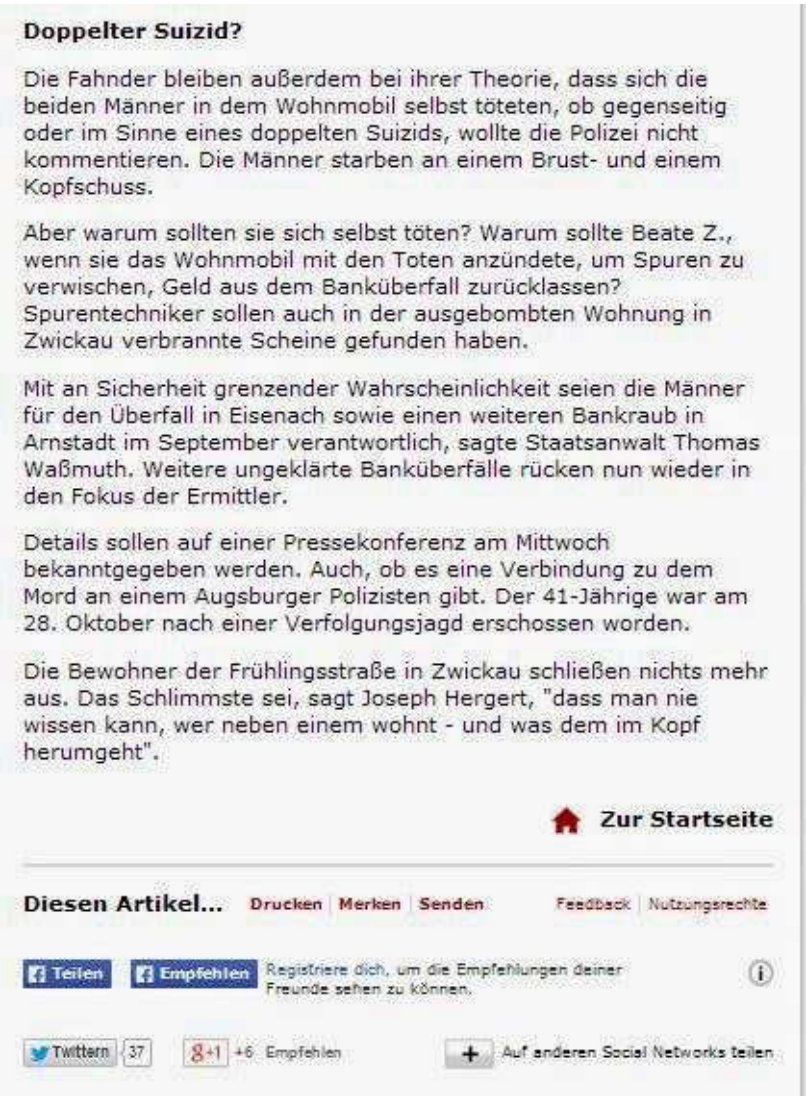

Doppelter Suizid?

Die Fahnder bleiben außerdem bei ihrer Theorie, dass sich die beiden Männer in dem Wohnmobil selbst töteten, ob gegenseitig oder im Sinne eines doppelten Suizids, wollte die Polizei nicht kommentieren. Die Männer starben an einem Brust- und einem Kopfschuss.

Aber warum sollten sie sich selbst töten? Warum sollte Beate Z., wenn sie das Wohnmobil mit den Toten anzündete, um Spuren zu verwischen, Geld aus dem Banküberfall zurücklassen? Spurentechniker sollen auch in der ausgebombten Wohnung in Zwickau verbrannte Scheine gefunden haben.

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit seien die Männer für den Überfall in Eisenach sowie einen weiteren Bankraub in Arnstadt im September verantwortlich, sagte Staatsanwalt Thomas Waßmuth. Weitere ungeklärte Banküberfälle rücken nun wieder in den Fokus der Ermittler.

Details sollen auf einer Pressekonferenz am Mittwoch bekanntgegeben werden. Auch, ob es eine Verbindung zu dem Mord an einem Augsburger Polizisten gibt. Der 41-Jährige war am 28. Oktober nach einer Verfolgungsjagd erschossen worden.

Die Bewohner der Frühlingsstraße in Zwickau schließen nichts mehr aus. Das Schlimmste sei, sagt Joseph Hergert, "dass man nie wissen kann, wer neben einem wohnt - und was dem im Kopf herumgeht".

Zur Startseite

Diesen Artikel... Drucken | Merken | Senden Feedback | Nutzungsrechte

Teilen Empfehlen Registriere dich, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

Twittern 37 +1 +6 Empfehlen + Auf anderen Social Networks teilen

Und das Schlimme ist, sie haben es die ganze Zeit gewusst!

Neptun (2014-08-02 15:02:58)
Rechtsstaat gibt es nicht, wie man auch und sowieso in Ö sehen kann:

http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/josef-s-in-oesterreich-urteil-in-w ien-zu-haft-ohne-beweisen-a-982410.html

1.4.9 Das BKA hat den BGH veräppelt bezüglich der Dienstwaffe aus Heilbronn (2014-08-02 13:00)

Gestern war hier zu lesen, dass das BKA den BGH betuppt hätte mit den Teasern (Kaufangebote) für die Langfassung des Paulchen-Videos, und man darf vermuten, dass da viele Leser das nicht glauben wollen und für Spinnerei halten.

Das BKA hat den BGH veräppelt bezüglich der Paulchen-Videos?

1956

Diesen skeptischen Lesern ist der Rückgriff auf einen der allerersten Blogbeiträge zu empfehlen:

Wie das BKA den BGH betuppte:

> Freitag, 30. Mai 2014
>
> NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH
>
> … und nicht am OLG in München im Staatsschutzsenat unter Vorsitz des Richters Götzl.
>
> Klingt komisch, ist aber so.

Der Beweis:

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:

http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht= bgh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

> ***"… Videosequenz …***
>
> ***Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten***
>
> ***Dienstwaffen***
>
> ***, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt.***

"Dienstwaffe" ??

Heckler & Koch P 2000, sieht so aus:

[320px-Hkp2000.jpg]
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c6/Hkp2000.jpg/320px-Hkp2000.jpg

Das ist also eine Pistole. Die **Dienstwaffe** von Kiesewetter und Arnold.

Diese hier:

[nsu-screenshot_111.png?w=300]
Das ist KEINE Pistole, sondern ein Revolver

Paulchen schiesst mit einem **Revolver.**

Noch Fragen, wer die dümmsten Richter der BRD sind?

Die sitzen beim BGH, haben das Video entweder nie gesehen oder sind Betrüger oder tacken doof.

Hat das BKA (oder die BAW) den BGH da betuppt,

ja oder ja?

Warum sollte es nicht bei den Teasern des Paulchen-Videos ganz genauso abgelaufen sein ???

Eine Untersuchung, ernst gemeint, dieser Paulchen Videos hat niemals statt gefunden.

Es steht noch nicht einmal die Brenner-Identifikationsnummer in den BKA-Behördengutachten.

Das ist alles Schmuh, was da gemacht wurde !!!

1.4.10 Die Waffengutachten des BKA: Noch ein Ceska 83-Gutachten W04 mit Schalldämpfer (2014-08-02 16:00)

Aus der Akte:

Ermittlungsverfahren des

Generalbundesanwaltes

1958

beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHAPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer

terroristischen Vereinigung,

des Mordes und anderer

Straftaten gemäß

§§ 129a, 211 StGB u.a.

(, Nationalsozialistischer

Untergrund" - NSU)

Bd. 12 1 KT-Ergebnisse

Ordner 2

Tgb:-Nr.:

BKA ST 14-140006111

Seiten 78-93

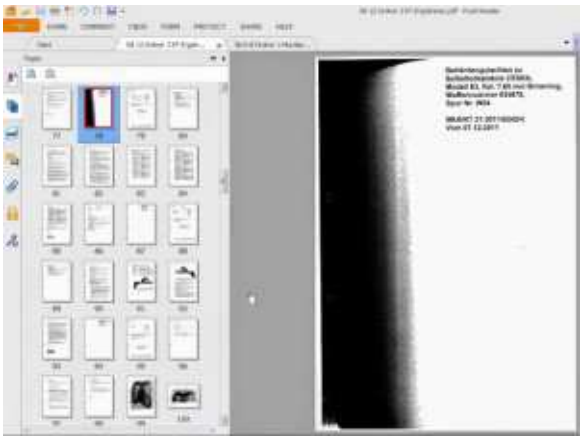

Seite 78:

Seite 87:

Deckblatt Gutachten

Seite 79:

Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.

Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG - Waffen -Sprengstoff -Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011,

Az. 269/11/173120

Eingang BKA 10.11.2011

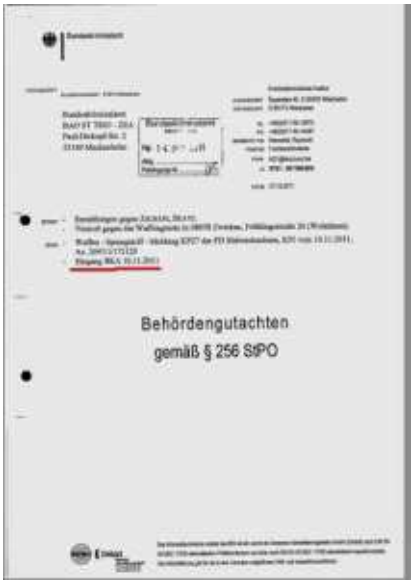

Seite 88:

Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE

1960

Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.

BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: **2135/11/173440**

vom 8.11.2011

Eingang BKA am 11.11.2011

Die Fassung "Eingang BKA 10.11.2011" kennen Sie bereits: 7 Seiten

Die "Tatwaffenbestimmungen" des BKA Teil 3: Die Zwickauer Ceska

Aber die Fassung "Eingang BKA 11.11.2011" noch nicht.

Die Seiten komplett: 6 Seiten

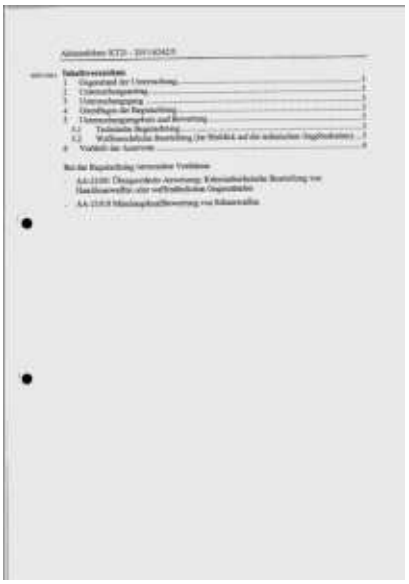

Aktenzeichen: KTI1 - 20114/0425

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand der Untersuchung 1
2 Untersuchungsauftrag 1
3 Untersuchungsgang 1
4 Grundlagen der Begutachtung 2
5 Untersuchungsergebnis und Bewertung 3
5.1 Technische Begutachtung 3
5.2 Waffenrechtliche Beurteilung (im Hinblick auf die technischen Ergebnisse) 5
6 Verbleib der Asservate 6

Bei der Begutachtung verwendete Verfahren

- AA-2100: Übergeordnete Anweisung: Kriminaltechnische Beurteilung von Handfeuerwaffen oder waffenähnlichen Gegenständen
- AA-2105.8 Identifizierung/Bewertung von Schusswaffen

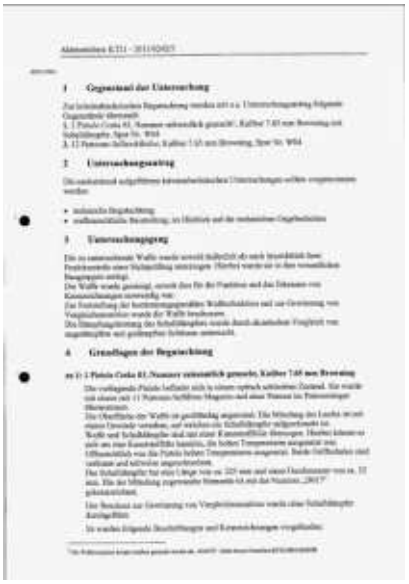

Aktenzeichen: KTI1 - 20114/0425

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mir u.a. Untersuchungsgegenstand folgende Gegenstände übermittelt:

1. 1 Pistole Cobra 83, Nummer unkenntlich gemacht/, Kaliber 7,65 mm Browning mit Schalldämpfer, Spur Nr. W64
2. 12 Patronen Selbstschutz, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W64

2 Untersuchungsauftrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen wurden vorgenommen:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchende Waffe wurde zerlegt, äußerlich und nach Innenbildern (Röntgenaufnahmen) auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit überprüft. Hierbei wurde sie in ihre wesentlichen Baugruppen zerlegt.

Der Waffenlauf wurde gemessen, sowie dies für die Funktion und den Erhalt von Kennzeichnungen notwendig war.

Zur Feststellung der kriminaltechnischen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmaterial wurde die Waffe beschossen.

Die Schussentfernung des Schalldämpfers wurde durch akustischen Vergleich von angeschossenen und gedämpften Schüssen ermittelt.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1): 1 Pistole Cobra 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7,65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen beschickten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übersendet.

Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welchem ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist. Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei können es sich um eine Kunststoffolie handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war. Offensichtlich war die Folie hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verbrannt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 55 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „2013“ gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmaterialien wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

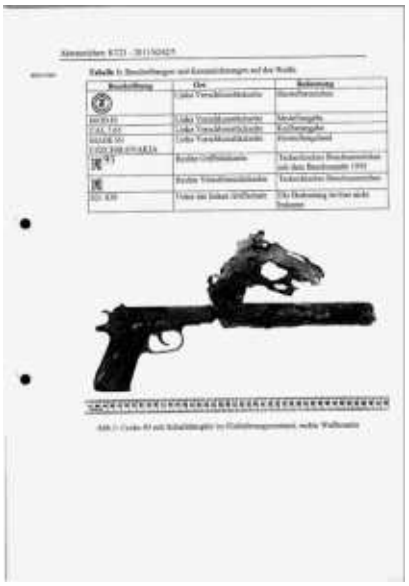

Aktenzeichen: KTI1 - 20114/0425

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe

Beschriftung	Ort	Bedeutung
[illegible]	Linke Verschlussoberfläche	Herstellerzeichen
[illegible]	Linke Verschlussoberfläche	Modellangabe
CAL 7,65	Linke Verschlussoberfläche	Kaliberangabe
MADE IN [illegible]	Linke Verschlussoberfläche	Herstellungsland
[illegible]	Rechte Griffschalenseite	Technisches Beschussverzeichnis mit dem Buchstaben [illegible]
[illegible]	Rechte Griffschalenseite	Technisches Beschussverzeichnis
[illegible]	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

Abb. 1: Cobra 83 mit Schalldämpfer im Einführungszustand, rechte Waffenseite

1962

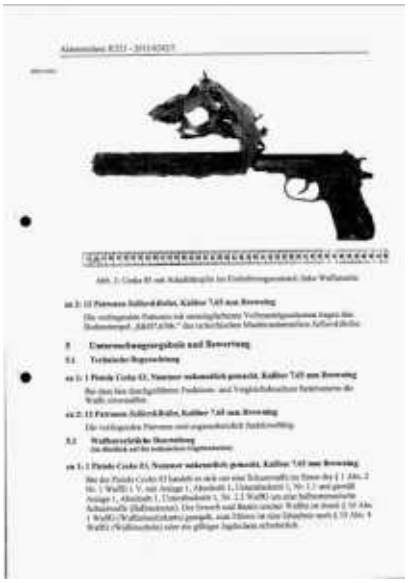

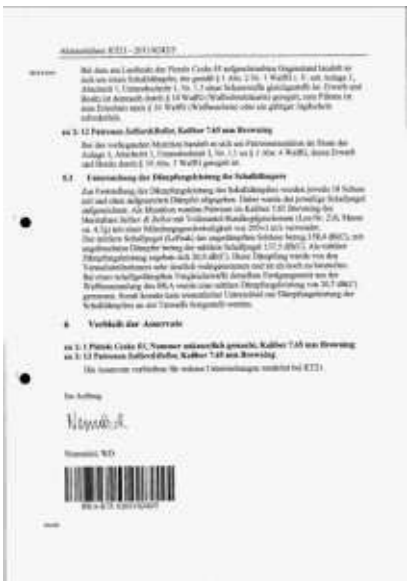

Da war es offenbar keine Mordwaffe bei 9 Morden, es wird ganz unaufgeregt die Dämpfungsleistung des Schalldämpfers untersucht, was das BKA

-laut Gerichtsaussage im Prozess-

gar nicht getan hat: **Nie untersucht…**

Aktenzeichen: KT21 -2011/6242/5

SEITE 3 VON 6

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Untersuchungsantrag folgende

Gegenstände übersandt:

1. 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht', Kaliber 7.65 mm Browning mit

Schalldämpfer, Spur Nr. W04

2. 12 Patronen Sellier &Bellot, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. W04

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

* technische Begutachtung

Swaffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchende Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre wesentlichen Baugruppen zerlegt.

Die Waffe wurde gereinigt, soweit dies für die Funktion und das Erkennen von Kennzeichnungen notwendig war.

Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen.

Die Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurde durch akustischen Vergleich von ungedämpften und gedämpften Schüssen untersucht.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.

1964

Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.

Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.

Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

1 Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als ‚034678". Siehe hierzu Gutachten KT22-2011/6242/28 (auch vollständig im Blog, fatalist)

5 Untersuchungsergebnis und Bewertung

5.1 Technische Begutachtung

zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss funktionierte die Waffe einwandfrei.

zu 2: 12 Patronen Sellier &Bellot, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegenden Patronen sind augenscheinlich funktionsfähig.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung

(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Bei der Pistole Ceska 83 handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich

Bei dem am Laufende der Pistole Ceska 83 aufgeschraubten Gegenstand handelt es sich um einen Schalldämpfer, der gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.3 einer Schusswaffe gleichgestellt ist. Erwerb und Besitz ist demnach durch § 10 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

zu 2: 12 Patronen Sellier &Bellot, Kaliber 7.65 mm Browning

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des

Herstellers Sellier & Bellot mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.

Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). **Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.**

Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

zu 2: 12 Patronen Sellier &Bellot, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel, WD

_ _

Und dann hat man das andere Gutachten "nachgeschoben", weil der Generalbundesanwalt am 11.11.2011 diese Ceska als "Dönermordwaffe" verkündet hatte?

Wo es dann keine Schalldämpferbegutachtung gibt, aber die Hülsen plötzlich zu denen der Mordserie passten?

Irgendwie so muss es gewesen sein... Eingang 10.11. statt 11.11.2011, "Blitzuntersuchung" innerhalb von Stunden, und Schwupps war es ne Mordwaffe...

Wer hat entschieden, dass das so gemacht wird?

Doch nicht der olle Ziercke, der hat das "mitgetragen", es wurde ihm aber angewiesen, von wem?

Reicht da Klaus-Dieter Fritsche wirklich noch aus, oder muss man da nicht viel höher in die Bundesregierung einsteigen, bis man die wirkliche Macht findet, die so eine Operation anordnen und absegnen kann?

Was wusste Merkel?

Anonym (2014-08-02 17:03:13)
Der Schalldämpfer,der Alptraum eines jeden Ballistikers.
Jeder Schalldämpfer hinterlässt je nach Bauart mehr oder minder ausgeprägte Spuren auf dem verschossenen Geschoss.
Dumm ist nur,das ein jeder Schalldämpfer seinem eigenen Abnutzungsverhalten unterliegt.

Somit verändert sich die auf dem Geschoss hinterlassenen Spuren quasi laufend von Geschoss zu Geschoss.

Man kann also nach einiger Nutzung an den Geschossen bestenfalls feststellen,das ein Schalldämpfer verwendet wurde,ob jedoch,Geschoss NR.1 durch exakt den selben Schalldämpfer verschossen wurde wie etwa das geschoss NR.25 ist nicht mehr zu belegen.
Andersrum kann man vom Spurenbild des Untersuchungstags,keine Aussagen über vergangene Spurenbilder treffen.
Will sagen,das der Istzusstand der hinterlassenen Spuren,während der labortechnischen Untersuchung das eine ist,aber nicht zulässt daraus sicher abzuleiten das exakt dieser Schalldämpfer Jahre und viele Geschosse zuvor verwendet wurde.

fatalist (2014-08-02 18:36:00)
Das ist Blödsinn.

Geschosse kollidieren nicht mit dem Schalldämpfer, wenn der richtig justiert ist.

Weitere Diskussionen dazu im Waffenforum führen, die freuen sich dort sehr über solche Experten—

http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim- bka/

Anonym (2014-08-02 20:04:33)
Bin leider im Urlaub und daher nur eingeschränkt handlungsfähig. Aber hier liegt echter Sprengstoff vor. Demnächst (ab dem 12.)mehr. Mogadisch

1.4.11 Die Gutachten des LKA Baden-Württemberg Teil 2: Putins Schnodder (2014-08-03 02:00)

4 Jahre danach wurde das Heilbronner Wohnmobil nach Spuren durchsucht...

...das angeblich nur 2 Monate zuvor ausgeliehene "Arnstädter Wohnmobil" jedoch nicht.

Die Schwaben vom LKA Stuttgart haben tatsächlich, der Spurenleger M.N. (oder auch Manfred Nordgauer) hat doch tatsächlich die Chuzpe besessen, das angeblich 2007 für Heilbronn "verlängerte" Wohnmobil (damals) C-PW 87 zu durchsuchen, das nur 2 Monate zuvor angeblich für Arnstadt beim Verleiher Bresler aus Dennheritz ausgeliehen Wohnmobil jedoch nicht.

Einen besseren Beweis für den Totalfake dieses Arnstädter Wohnmobiles, das noch im September 2011 verkauft wurde, den kann es gar nicht geben.

Und zu Heilbronn: Niemand bestreitet, dass dieses Wohnmobil unter dem Namen Gerlach vom 16.4.-19.4.2007 ausgeliehen wurde. Der Polizistenmord geschah am 25.4.2007.

Was erhoffte man dort zu finden, 4,5 Jahre später?

Etwa Blut von Kiesewetter oder Arnold?

Was für ein Schwachsinn… genauso gut könnte man nach Vladimir Putins Schnodder dort suchen…

_ _

Was haben unsere ***Cleverle-Schwaben*** gefunden?

Natürlich gar nichts.

Untersuchungsbericht
Daktyloskopische Spuren zum Wohnmobil GC – HL 45

Bericht LKA BW
Gz. 07-007467/642 vom 30.11.2011

Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt B.-W. · Postfach 30 07 20 · 70327 Stuttgart

LKA Baden-Württemberg
Soko Parkplatz

- Im Hause -

Datum 07.01.2010
Name Schebling
Telefon 0711/5401-2799
Fax 0711/5401-2865
E-Mail werner.schebling@polizei.bwl.de
Dezernater Dienst (0711) 5401-2774
Geschäftszeichen 07-007467/641
(Bitte bei Antwort angeben)

AKS-PL-20813
Akkreditiertes Prüflaboratorium nach ISO/IEC 17025
Verzeichnis: www.aks-hannover.de

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord § 211 StGB**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**Michele Kiesewetter, Martin Arnold**
Tatverdächtig	**Beate ZSCHÄPE, geb. 02.01.1975; Uwe MUNDLOS, geb. 11.08.1973; Uwe BÖHNHARDT, geb. 01.10.1977; Holger GERLACH, geb. 14.05.1974; Andre EMINGER, geb. 01.08.1979; Ralf WOHLLEBEN, geb. 27.02.1975; Max Florian BURKHARDT, geb. 20.01.1978; Matthias Rolf DIENELT, geb. 16.08.1975; Mandy STRUCK, geb. 08.06.1975**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.Nr.
30.11.2011	**4308-5/09**	**Nordgauer**	**–**	**07-007467/641-07-131**

Betreff- und Bezug-Daten wurden basierend auf Angaben im Untersuchungsantrag elektronisch übernommen.

Anlage

- ohne -

641/0302-2009-08-15

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Auswertungsbericht Daktyloskopie

☐ Die vorgelegten daktyloskopischen Spuren sind für eine Auswertung ungeeignet.

Falls Vergleichsabdrücke nicht beigebracht werden können, bitte kurze Nachricht per E-Mail. Liegen Vergleichsabdrücke vor, bitten wir um Übersendung als Folgeauftrag mit Formular „Falldaten".

Verbleib der Vergleichsabdrücke

☐ Fingerabdrücke ☐ Handflächenabdrücke

von tatortberechtigten Personen / Geschädigten werden zurückgesandt.

Fehlendes ED-Material tatverdächtiger Personen

☐ kein ED-Material vorhanden von

☐ keine Handflächenabdrücke vorhanden von

POLAS-Datenpflege

☐ Der Hinweis auf daktyloskopische Spuren in POLAS-BW im Fall (T-Gruppe) Datenfeld Spuren ist zu löschen.

Untersuchungsverfahren

Die Untersuchungen wurden entsprechend der „Verfahrensanweisung Daktyloskopische Spurenuntersuchung" (QM-Dokument 641D008) durchgeführt. Diese Untersuchungsmethode entspricht den gültigen QM-Standards der DIN ISO 17025 und wurde durch die AKS Hannover begutachtet. Am 15.08.2008 erfolgte die Akkreditierung des Verfahrens.
Es basiert auf den BKA-Empfehlungen für Sachverständige der Daktyloskopie vom 01.08.1980 (QM-Dokument 641D004).

Untersuchungszeitraum

Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 30.11.2011 bis 27.01.2012 durchgeführt.

Bemerkungen

Die nsun o.a. Tatverdächtigen können als Spurenverursacher ausgeschlossen werden.

Bestätigt

Schlieting
Verantwortlicher Sachverständiger

Neidhöfer
Sachverständiger

Untersuchungsbericht zu Gz. (07-007467/642) vom 30.11.2011

Anlage zu KPSa und Auswertungsantrag an Fachgruppe 641

In vorliegendem Ermittlungsverfahren richtet sich ein Tatverdacht gegen

1. Beate ZSCHÄPE, geb. 02.01.1975 in Jena, geborene Apel
2. Holger Gerlach, geb. 14.05.1974 in Jena
3. Andre Eminger, geb. 01.08.1979 in Erlabrunn
4. Ralf Wohlleben, geb. 27.02.1975 in Jena
5. Max Florian Burkhardt, geb. 20.01.1978 in Leipzig
6. Uwe MUNDLOS, geb. 11.08.1973 in Jena
7. Uwe BÖHNHARDT, geb. 01.10.1977 in Jena

Anlage: 2 Spurenfoto (je 2-fach)
1 Folienabzug

8. Mathias Rolf DIENELT, geb. 15.8.75 in Lichtenstein/Sa
9. Mandy Struck, geb. 01.06.75 in Gotha

Nr.	Lage der Spur	Auswertbar ja	Auswertbar nein	Spuren-verursacher
10._642_D1	Wohnmobil GC-HL 45, Badezimmer, Duscharmatur		X	
10._642_D2	Wohnmobil GC-HL 45, Lattenrost Bett, vordere Kante		X	
10._642_D3	Wohnmobil GC-HL 45, Küchenbereich, Schrank rechts unten, Deckenplatte (HF)	1H		

Es wird gebeten um

- [x] Auswertung des beigefügten Spurenmaterials
- [x] Vergleich mit den Finger-/Handflächenabdrücken der Tatverdächtigen
- [ ] Vergleich mit den Finger-/Handflächenabdrücken berechtigter Personen
- [x] AFIS-Recherche
- [x] Ergebnismitteilung an die Ermittlungsdienststelle
  - nachrichtlich an die FG 642 -

Norbauer

Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt BW · Postfach 10 07 29 · 70007 Stuttgart

Über KI4/KT
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- Soko Parkplatz -
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Datum	15.12.11
Name	Dr. Seyschab
Telefon	0711/5401-3746
Fax	0711/5401-2735
E-Mail	helga.seyschab@polizei.bwl.de
Dienstlicher Dienst	0711/5401-2791 od. -2795
Geschäftszeichen	07-007467/632
	(Bitte bei Antwort angeben)

Akkreditierte Prüfstelle und begleitkommittee Akkreditierungseintrag: www.ala-hannover.de

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord § 211 StGB**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**M.K.1984 und M.A.1982**
Tatverdächtig	**U.M.1973; U.B.1977; B.Z.1975; H.G.1974**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
18.11.2011	**ST/1428496/2009**	**Nordgauer**	**KT-0698/07 430B-05/07**	**07-007467/632-94-126**

Betreff- und Bezug-Daten wurden basierend auf Angaben im Untersuchungsantrag elektronisch übernommen

Anlage: 1 Mehrfertigung dieses Untersuchungsberichtes

UNTERSUCHUNGSBERICHT
Molekulargenetische Untersuchungen

1. Untersuchungsauftrag

Im oben genannten Ermittlungsverfahren wurde an

Ass.- Nr.:	Bezeichnung
10.	Wohnmobil GC-HL 45

die DNA-Spurensicherung und der Abgleich mit der DAD beauftragt.

6202403 (25.11.2011)

EFQM

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2685
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Wie mit KHK Nordgauer vorab besprochen wurde, sind aus fachlicher Sicht keine in die DAD einstellbaren Spuren zu erwarten, vielmehr ist bei den DNA-Befunden von hochkomplexen Mischspuren auszugehen. Dazu kommt, dass die Zahl der Personen, die das Wohnmobil seit der als gesichert geltenden Anmietzeit (in 2007) durch einen der Tatverdächtigen unbekannt ist und dass der jetzige Besitzer / die jetzigen Nutzer keine Vergleichsprobe abgegeben haben. Somit werden mit den erarbeiteten DNA-Befunden lediglich die DNA-Identifizierungsmuster der vier benannten Tatverdächtigen abgeglichen. Es werden keine DAD-Spuren abgeleitet.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 22.11.11 bis zum 15.12.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

Die Spurensicherung erfolgte im Wohnmobil in Anwesenheit und unmittelbarer Absprache mit KHK Nordgauer (FG 642). Es wurden 58 mutmaßliche Hautabriebspuren (Spur 038001-038058) an Stellen gesichert, die einer oberflächlichen Putzaktion entgangen sein könnten bzw. an der sich Hautabriebspuren anreichern hätten können. Eine Liste der Spurenlokalisation kann auf Wunsch nachberichtet werden.
Da für alle als Hautabriebspuren bzw. als Hautschuppen bezeichneten Spuren keine spezifische Nachweisreaktion durchgeführt wird, sind diese Spuren als mutmaßliche Hautabriebspuren bzw. als mutmaßliche Hautschuppen zu betrachten.

DNA-Befunde

Die Spuren 038012, 038013, 038019, 038032, 038040, 038047, 038048, 038051, 038053 und 038056 wurden aufgrund einer zu geringen Menge DNA ausgesondert.

Von den verbliebenen 48 Spuren wurden DNA-Befunde erarbeitet und mit den DNA-Identifizierungsmustern der vier benannten Tatverdächtigen U.M.1973, U.B.1977, B.Z.1975 und H.G.1974 abgeglichen.

4. Interpretation der Untersuchungsbefunde

Für die vier benannten Tatverdächtigen U.M.1973, U.B.1977, B.Z.1975 und H.G.1974 wurde jeweils keine Spurenbeteiligungen an den erarbeiteten Mischspuren von Ass.10 (Wohnmobil) festgestellt.
Darüber hinaus wurden auch die DNA-Identifizierungsmuster der beiden Opfer mit negativem Ergebnis mit den DNA-Spuren von Ass.10 (Wohnmobil) abgeglichen.

Trotz fehlender Übereinstimmung zu den benannten Tatverdächtigen kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese im Tatzeitraum doch im Wohnmobil aufgehalten haben!

Die Ergebnisse des Abgleichs wurden bereits mündlich an KHK Nordgauer (Soko Parkplatz) übermittelt.

In Vertretung

Dr. Seyschab
Diplom-Biologin

Anmerkung

Der Untersuchungsbericht wurde an KHK Nordgauer persönlich übergeben.

Nichts gefunden, welch Überraschung…

Und nun Arnstadt, 2 Monate her … unvergleichlich höhere Chancen, da was zu finden:

1974

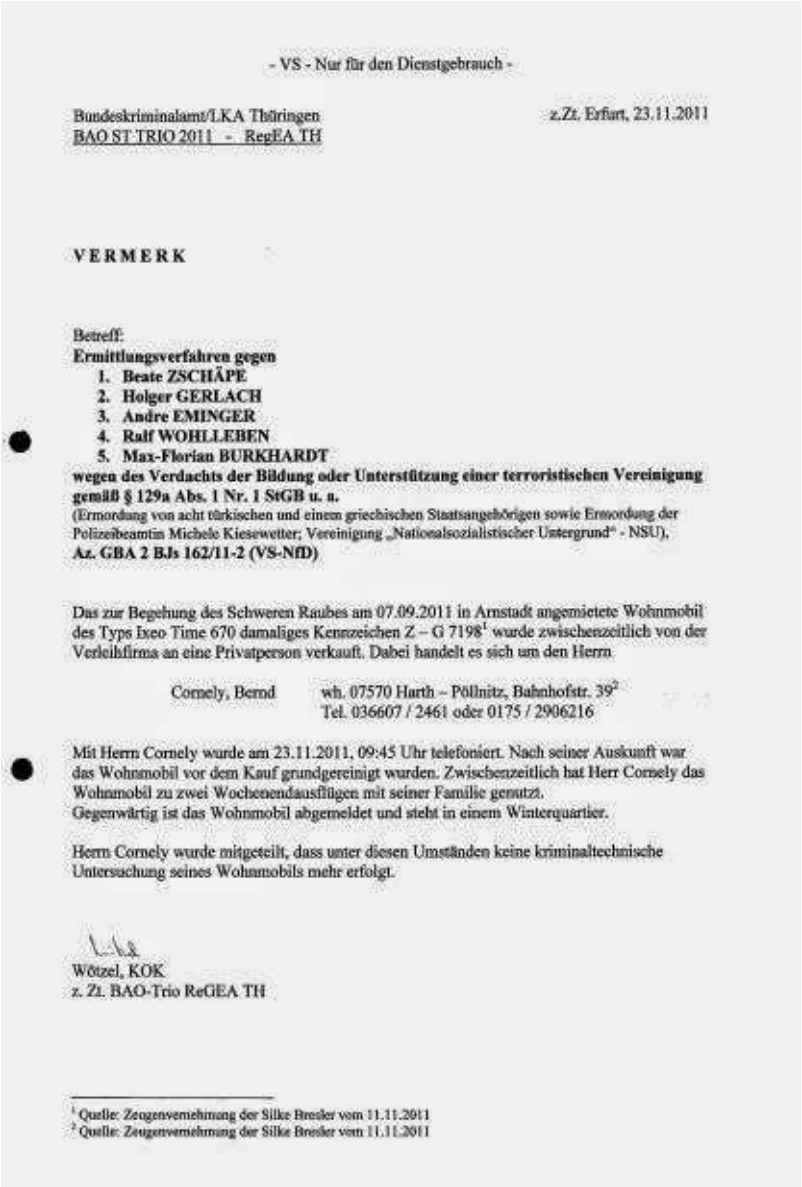

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Keine Untersuchung...

FAKE, *alles FAKE*.

1.4.12 Wessen Dienstwaffe? Kiesewetters oder Arnolds? (2014-08-03 05:35)

Man schimpft mit mir, ich soll einfacher und klarer schreiben.

Nun gut, ein Versuch:

Das ist das Schlussbild des Paulchen-Videos:

Wessen Dienstwaffe ist da drauf abgebildet, anhand der Seriennummer erkannt?

Kiesewetter.

(so auch Aussage vor Gericht)

Woher weiss man das?

Das Video ist zu unscharf, man weiss es aus den hochauflösenden Fotos, die man auf einer Festplatte im Schutt der Frühlingsstrasse fand. **EDV 11** heisst diese Festplatte.

Und dort waren die Fotos der Pistole drauf.

Wer sagt das?

Das BKA, als es die Festplattenfotos ausgewertet hatte:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/nachste-festplatte-nach ste-uberraschung.html

EDV11 – Auswertung
Text-, Audio- und Bilddateien

Vermerk zur Asservatenauswertung,
BKA ST 14 – 140006/1,
vom 16.12.2011

1976

Was schreibt das BKA?

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos" verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

EDV11/C/aktion polizeipistole/IMG00036.JPG

Unter EDV11/C/Altes Videomaterial/bildermix/bilder/tshirts/texte/ sprüche.doc befindet sich nachfolgende Textdatei:

„Spruch1

Wer Deutschland nicht liebt soll Deutschland Verlassen!

Spruch 2

Jage nie was, was du nicht töten kannst

Jage nie, was du nicht töten kannst

Jage nie jemanden, den du nicht töten kannst

Spruch 3

Es ist nicht alle Tage,
Wir kommen wieder, keine Frage!

Spruch 4

Endlösung"

14

War das verständlich?

Pistole Kiesewetter, mit Nummer . alles ganz eindeutig.

Oder doch nicht?

Jetzt die Schwaben, LKA Stuttgart, **NACH dem BKA, 10 Tage später !!!**

BKA / LKA BW
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO ST TRIO 2011 - RegEA BW
Spur Nr. 2030

Stuttgart, 27.12.2011

VERMERK

Ermittlungsverfahren gegen

Beate Zschäpe u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u. a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Vermerk über die Waffe in der Bekenner-DVD mit Bezug zum Ermittlungsverfahren Heilbronn

1. Bezugspunkt Waffe auf Endsequenz:

P 2000 des Martin Arnold

2. Detailaufnahme der rechten Waffenseite

Pfeil 1 Aufschrift: Heckler & Koch
GmbH
Made in Germany

Pfeil 2 Aufschrift: Embleme/Initialen HK

Pfeil 3 Aufschrift: 9mmx19

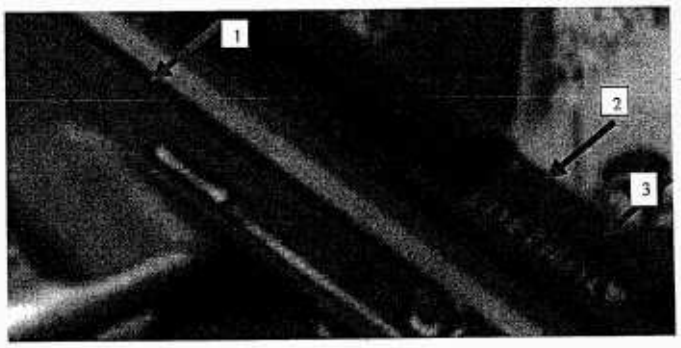

3. Detailaufnahme der Waffennummer unterhalb der Aufschrift HK 9mm x 19
116-010514 (Pfeil 1) und Bundesadler (Pfeil 2) mit darunterliegendem Buchstaben (Buchstabe nicht zweifelsfrei erkennbar, könnte sich um ein N handeln - Pfeil 3)
Nummer wurde zu Vergleichszwecken und zur Verdeutlichung darunter vermerkt.

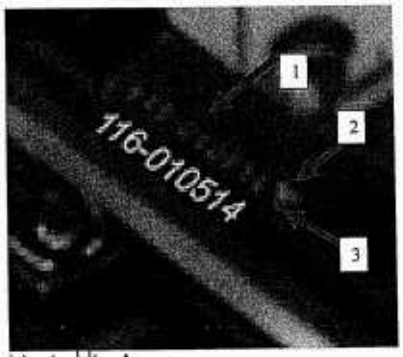

Kurt Kindermann, KHK

Was schliessen wir daraus?

1. Der Föderalismus bei der Polizei deckt Betrügereien auf und muss unbedingt beibehalten werden.

2. Es war gar keine Waffennummer erkennbar , weder auf Fotos noch im Paulchen-Video.

Ich hoffe, das hat jetzt Jeder verstehen können.

Schönen Sonntag.

1979

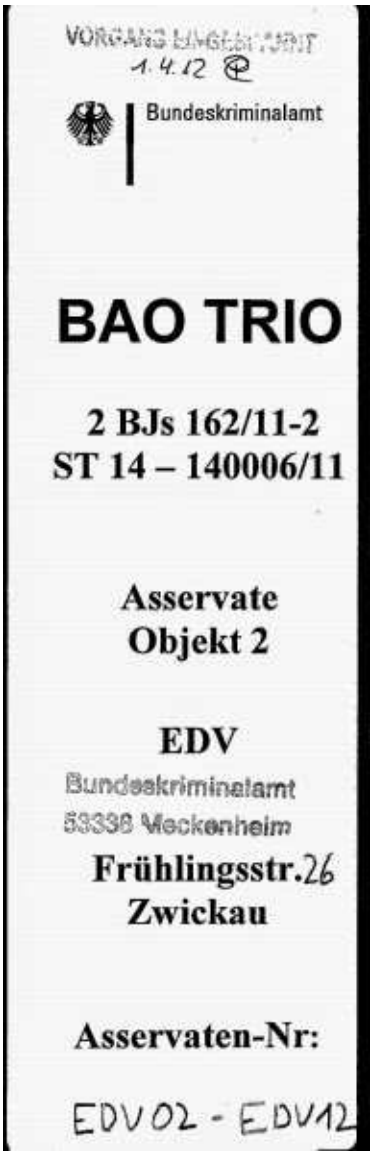

1.4.13 U.B. und U.M. im Womo: Kopfschüsse aus Pumpgun Winchester. Ach, wirklich? (2014-08-03 09:13)

Wieder ganz einfach:

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

Es lagen **2 Pumpguns** bei den toten Uwes im Wohnmobil.

Es gab 2 Ausschusslöcher im Dach.

kopp-win loch hinten3 loch hinten2 loch hinten loch vorne und hinten loch vorne

vorn die Maverick, hinten die Winchester. Leiche 1.1 "Uwe B." bereits rausgeräumt.

Leiche 1.2 "Uwe M." kauert da noch...

.

447

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Eine dieser Pumpguns habe eine leere Hülse im Lauf gehabt, die eines Brenneke Flintenlaufgeschosses, **und das sei die Maverick** gewesen.

Sie hatte weitere solcher Geschosse im Röhrenmagazin.

Die andere Pumpgun, **die Winchester**, das sei die Waffe, mit der erst der Mundlos den Böhnhardt erschossen habe, dann habe er Feuer gelegt, auf der Sitzbank (im Foto nicht richtig zu sehen, vorn rechts am Fenster), und dann habe er sich hingesetzt, die Winchester in den Mund geschoben, die Waffe leicht aufwärts gerichtet sich den Kopf weggeschossen.

Auch diese Waffe hatte weitere Patronen im Röhrenmagazin. Alles dieselbe Munition: Flintenlaufgeschosse Brenneke.

Dass er dabei **nicht** atmete ist klar, denn sonst hätte er CO (Kohlenmonoxid) im Blut gehabt, und Russpartikel in Luftröhre und Lunge. Aber das verkompliziert die Sache... lassen wir weg.

Soweit verstanden?

Es war also so:

Die beiden aufgefundenen leeren Hülsen "Pumpgun Brenneke-Flintenlaufgeschoss" wurden aus der Winchester-Pumpgun abgeschossen.

Das erzählt man uns seit dem 21.11.2011, Bundestags-Innenausschuss-Sitzung.

Das stimmt nicht .

1984

Das stimmt nicht.

Das stimmt nicht.

Das stimmt nicht.

Die Wahrheit ist, dass das BKA, KT 21, die leeren Hülsen **keiner Waffe zuordnen konnte**.

(und die Projektile, Durchmesser 18 mm (!!!) fand man nie...)

In dieser Akte:

-2- Hülsen, Kaliber 12,
Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

BKA / KT 21 – 2011 / 6171 / 10
vom 15.11.2011

ist das Gutachten dazu:

1985

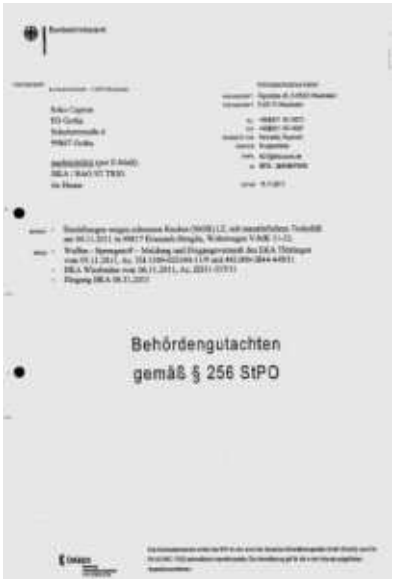

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Und dort steht, und -logo- hat BKA-Präsident Ziercke das gewusst, als er den Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 "*wahrheitsgemäss unterrichtete*"—- hüstel—-

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen -Sprengstoff -Meldung folgende Gegenstände übersandt:

1986

2 Hülsen, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

Alles klar?

Hat das Jeder verstanden?

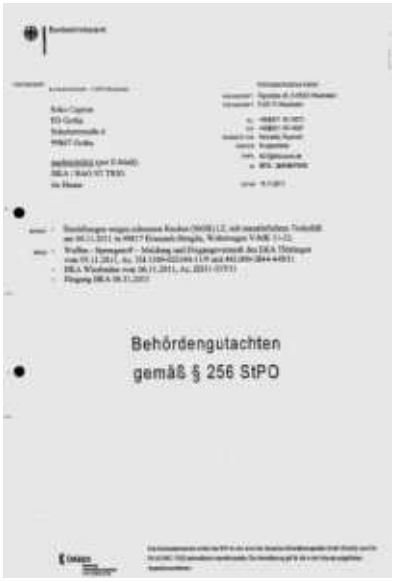

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

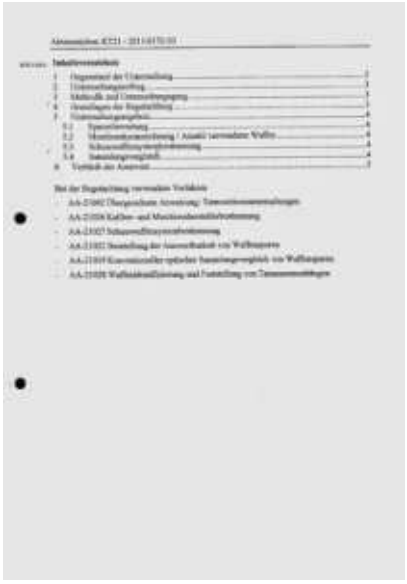

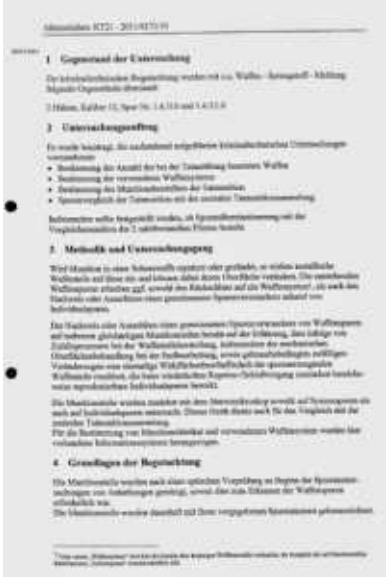

1 Gegenstand der Untersuchung

2 Untersuchungsauftrag

3 Methodik und Untersuchungsgang

4 Grundlagen der Begutachtung

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/10

6 **Verbleib der Asservate**

Die Tatbüsen wurden unter Ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmittelsammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen.

Im Auftrag

F. Nemetz

WD Dipl.Phys. Nemetzel

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/10

6 **Verbleib der Asservate**

Die Tatbüsen wurden unter Ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmittelsammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen.

Im Auftrag

F. Nemetz

WD Dipl.Phys. Nemetzel

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

1.4./3.0 eine Hülse	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Hülse - Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke) Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Aufenthaltsraum auf Boden zwischen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0; an rechter Sitzbankecke vorn; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./3.0

519

Man darf nicht so stark vereinfachen, dass es am Ende zur Lüge bzw. zur Desinformation gerät, liebe Journalisten von den Medien. Aber das war sicher auch nur "ein Versehen"... ein Ständiges... über Jahre...

Und jetzt gibt es noch **"Ausschusslöcher" und "Feuerfotos"** der Kripo Gotha.

Weil Sonntag ist.

Das Feuer hat am stärksten im vorderen Bereich gewütet, es gibt kein einziges Asservat aus dem vorderen Doppel-Bett im Alkoven, obwohl das Feuer ohne Benzin oder so, mittels ein wenig Papier auf der Sitzbank entfacht worden sein soll...

Hinten, da wo Uwe M. kauert, dort wo auf dem hinteren Hochbett Geld und Ausweise und alles Mögliche gefunden wurde, zu höchst unterschiedlichen Zeiten, vom 5.11. bis zum 23.11.2011, die **AUTOSCHLÜSSEL des Womos sinniger Weise ZULETZT!!!** , die doch stecken sollten im Zündschloss... dort hinten jedenfalls hat es gar nicht gebrannt.

Wie man sehen kann, ist VORN OBEN alles verbrannt:

1992

Übersichten mit jeweiligen Bildtafeln

Übersichtsaufnahme vom Ausschussloch

Übersichtsaufnahme Fahrzeugdach mit Brandschäden

243

Teilübersichtsaufnahme der Brandausbruchsstelle links hintere Sitzecke im Aufenthaltsraum 1

Teilübersichtsaufnahme der Brandausbruchsstelle links hintere Sitzecke im Aufenthaltsraum 1

256

Übersichtsaufnahme vom Fahrerhaus - Fahrerseite

Übersichtsaufnahme 1-Wohnmodelldach mit BT1 und BT2

245

Panorama 1 Aufenthaltsraum

Panorama 2 Aufenthaltsraum

247

Schaltverteilung Gashorst 3

BT1 Übersichtsaufnahme hinteres Ausschnittloch

273

BT2 Übersichtsaufnahme Lage vorderes Ausschussloch auf Wohnmobildach

BT2 Detailaufnahme vorderes Ausschussloch

Panorama 4 Außenbalkenraum

Da lag genau an der Ecke der Sitzbank zum Fahrerhaus *"über der 2 von der 254"* die 9 mm Hülse, die erst am 18.11.2011 gefunden wurde… hüstel… unter Bergen von Schutt, jawoll !!!

1996

Es gibt kein einziges Foto des hinteren Nummernschildes in den Akten, die "TÜV-Plaketten" hätten mich sehr interessiert... die gibt es wohl nämlich nicht...

Oberhalb des "Feuerausbruchs" ist gar nichts verbrannt.

Und das Highlight kommt zum Schluss:

Regiefehler **"Licht im Kühlschrank"**, denn die Batterien klemmt man stets zuerst ab...

1998

Man hat dann eben das Foto nochmals gemacht ;)

Sieht man an den Seitenzahlen...

Und was den toten Uwe B. angeht:

Wir werden die Schlagzahl -und die drastischen Fotos, und da haben wir nicht nur die Uwes, da haben wir noch viel viel mehr... - solange weiter erhöhen, bis dieser ganze kriminelle Sumpf endlich aufgeräumt wird.

Das werden schon die Richtigen lesen. Selbst wenn ich es noch kleiner schreibe. Da bin ich sicher.
Gruß Christian "fatalist", meinen Familiennamen kenne "die" auch.
Mir egal...

Hellangel (2014-08-03 10:38:52)
Moin Christian,
Bei dem Bild vom Kühlschrank wurde der weiße Innenraum mit dem Blitz überbelichtet und reflektierte diesen zurück. Somit gibt es den Anschein, als ob der Kühlschrank an wäre. Danach wurde das Foto ohne Blitz und zusätzlicher Lichtquelle wiederholt... Also sehe ich hier kein Regiefehler...
Gruß Maik

fatalist (2014-08-03 10:40:09)
Ach was, ich liebe es, wenn da gerade die Selbstmordpumpgun zerflogen ist, und man übers Kühlschranklocht diskutiert.

Es ist soooooo typisch, ich danke für diesen Lacher.

Aber okay, ich lösche den Kommentar.

DANKE !!!!!

Anonym (2014-08-03 10:56:41)
Licht im Kühlschrank? Wohl eher reflektiertes Blitzlicht.

Anonym (2014-08-03 10:58:50)
Hallo Christian
Auf Bl. 439 ist der Tote 1.2 Uwe M. in Kauerhaltung zu sehen. Das Bild ist leider sehr klein aber man kann an der Rückwand recht gut sehen, daß diese bei der Schußabgabe jedenfalls nicht verunreinigt wurde. Das ist bei der erkennbaren Schwere der Verletzung nahezu unmöglich. An der Stelle müsste nach meinen, langjährigen Erfahrungen eine ziemliche Sauerei entstanden sein. Wo soll Uwe M. laut Akte gestanden, gehockt oder gesessen haben, als er sich selbst getötet haben soll? Gibt es eine Möglichkeit, gesichert Kontakt zu Dir aufzunehmen? Anwalt?

Anonym (2014-08-03 11:26:04)
Auch auf die Gefahr hin mich lächerlich zu machen, bin ja blutiger Laie, aber wenn ich Uwe M. dort kauern sehe, dann sieht das für mich eher nach Hinrichtung aus, als nach Selbstmord. Müsste er die Waffe nicht noch viel näher "am Mann" haben?

fatalist (2014-08-03 12:16:55)
Das Bild ist klein, aber das untere Bett wurde für die Fotos HOCHGEKLAPPT.

Daher ist es ja blutspritzer frei...

Denn es war UNTEN, also gab es KEINE Fahrräder in der Heckgarage.

GLÜCKWUNSCH !!!!

fatalist (2014-08-03 12:21:03)
Leute, ich teste gerne mein Publikum, und deshalb ist das Licht im Kühlschrank drin.

VÖLLIG UNWICHTIG.

Und Ja, man kann mir eine private Nachricht im fatalist-forum schreiben, oder einen Kommentar hier, aufm Blog, wo man PRIVATE NACHRICHT reinschreibt...

Uwe Mundlos hat auch Eltern, und darum ist das Bild so klein.

Ich ringe seit Wochen mit mir, ob ich es überhaupt bringe soll...

Wir haben das Alles auch in riesig, glaubt mir, da wird einem schlecht. Aufm Sektionstisch, und in Einzelteilen.

Das will niemand sehen...

Kartoffel Puffer (2014-08-03 17:16:57)
Fatalist, ich Spinner muss dann doch mal ne doofe Frage stellen.

Wenn die beiden im WoMo erschossen wurden, waren sie auch wirklich jene, die es gemietet haben? Ich glaube das nämlich nicht.

Vielleicht wurde das WoMo nur vorgeschoben, um die beiden darin zu entsorgen.

Je öfter Du das WoMo erwähnst, desto mehr zweifel ich daran, dass es von den beiden gemietet wurde (okay Gerlach...?), denn zum Einen wie oben erwähnt und zum Anderen sind sie immer zu Dritt in Urlaub gefahren, WOBEI, es kann sein, dass sie es gemietet haben, zurück zu Beate fahren wollten und unterwegs abgefangen wurden.

Mit Sicherheit wollten die keine Bank überfallen, weil Banken nur noch geringes Bargeld haben und alles andere über Codes und die Kontoinhaber geht.

Kartoffel Puffer (2014-08-03 17:19:32)
Also waren die Toten ganz sicher Mundlos und Böhnhardt, keine Unbekannten?

fatalist (2014-08-03 18:13:37)
Kartoffelpuffr, genau diese Frage stelle ich mir auch, die mit den Anmietern des WOmos.

Der Blogeintrag dazu ist fertig, und dann lese ich Deinen Kommentar dazu!!!

2 Idioten, ein Gedanke.

Morgen wenn Du aufwachst, schau rein, wird Dir gefallen!!!

Gruß

Anonym (2014-08-03 19:50:25)
Ich kann mich von dem Blogbeitrag gar nicht richtig trennen. Mich irritiert die Füllung des Kühlschranks. Sieht eher nach Urlaubsreise aus, als nach Banküberfall. Ist schon mal jemandem aufgefallen, dass auf allen Fotos, die man vom "Trio" kennt und auf denen irgendwelche Lebensmittel zu sehen sind (Kühlschrank Womo, Regale im Keller Frühlingsstraße, Urlaubsfotos), niemals alkoholische Getränke zu sehen sind? Passt irgendwie nicht zum gerne verbreiteten Bild vom dauerbesoffenen Neonazi.
Vielleicht verliere ich mich aber auch nur in Nebensächlichkeiten. Nix für ungut.

fatalist (2014-08-03 20:27:45)
Erdbeermilch von Müller, diesem Subventionsbetrüger?

No go.

Anonym (2014-08-03 20:46:33)
Wer weiß, was Müller dem BKA bezahlt hat, dass er dort seine Produkte platzieren kann....
O.K.,...Spaß beiseite, Ernst kommt.

Anonym (2014-08-03 21:15:04)
Nun, ich gebe meinen Senf zu der Sache mit dem CO in den Lungen:

Ist es nicht möglich, dass einer der UWEs das Feuerzeug an etwas leicht brennbares hält und sich dann umgehend erschiesst? Das geht ja nur ein paar Sekunden. Und solange der Brand nur winzig ist, wird nur wenig CO produziert. Darum kein CO in den Lungen?

Kühlschrank: WoMo-Kühlschränke laufen mit Gas, jedenfalls der Kompressor. Wie es mit dem Licht aussieht, weiss ich nicht.

Pump-Guns: Beim Pump-Gun wird das Geschoss nicht in den Lauf gepresst, der Lauf hat auch keine Züge. Das ist einfach ein Rohr, fertig, darum wird man auch kaum feststellen können, welches Geschoss aus welchem Lauf kam.

Ansonsten Danke für den Bericht.

Anonym (2014-08-03 21:38:20)
Jaja, die Erdbeermilch. An der hatte doch der Mann genuckelt, der später eine Spur bei einer Bandido-Schießerei in Berlin hinterließ.

@fatalist, Du erkennst hoffentlich, daß ich gerade meine Hausarbeiten erledige ;)

fatalist (2014-08-03 23:15:31)
Hausarbeiten?

Ick mache täglich welche, det kannste glooben...

fatalist (2014-08-03 23:28:38)
"Pump-Guns: Beim Pump-Gun wird das Geschoss nicht in den Lauf gepresst, der Lauf hat auch keine Züge. Das ist einfach ein Rohr, fertig, darum wird man auch kaum feststellen können, welches Geschoss aus welchem Lauf kam."

Das ist nicht der Punkt!

Man hat es uns aber gesagt, jahrelang, es sei die Winchester gewesen.

DAS ist der Punkt!!!

fatalist (2014-08-04 10:06:42)
"Daraus folgt zwangsläufig, das die Waffe, mit der die beiden Uwes erschossen wurden, NICHT im Wohnmobil war, es also einen DRITTEN MANN - den TÄTER, geben MUSS."

Nein, falsch.

Es geht darum, dass die Waffe nicht eine der Uwe Pumguns sein MUSS, wie man uns erzählt, nämlich die Winchester, sondern dass man das nicht weiss.

Du möchtest gerne Blödsinn schreiben?

Mach nen Blog auf!

Hier ist ENDE Gelände.

Anonym (2014-08-22 10:18:40)
Mundlos hat erst UB erschossen, dann sich. So die LEgende.

Nun schau Dir mal das Ausschußloch in der Decke des Wohnmobils Alkoven vorn an.
Ziemlich weit vorn, nicht?

Nun schau Dir das Kaliber der Wumme an. Der Mann soll von links getroffen worden sein und das Projektil ist rechts am Kopf ausgetreten. Was sagt der Sektionsbericht?
Wie kann das Projektil in einem derart steilen Winkel durch die Decke gehen, wenn der Austritt an der Seite des Kopfes erfolgt ist?

Und wenn man von einem Projektil Cal. 12 getroffen wird, dann fällt man sicherlich nach vorn in Richtung des Schützen? Der Tote lag bäuchlings!

1.4.14 NSU: Staatspolitische Antworten auf den Irrsinn der Post-Demokratie (2014-08-03 11:30)

NSU: Staatspolitische Antworten auf den Irrsinn der Post-Demokratie

Ein Gastbeitrag

In mancher Hinsicht hat die so genannte Antifa ein wenig, aber nur ein ganz klein wenig, Recht; im Fall dieses Blogs vielleicht darin, hinter seinen Machern eine Meute rechtslastiger Bluthunde zu vermuten, die wild geworden einen Haufen Akten durchwühlen, ohne Konzept, außer vielleicht einem diffusen Revanchismus im Kopf. Auf ihrer den Motiven nach nur allzu durchsichtigen Suche nach „Entlastung“ für die Kameraden, mit denen man sich auf die eine oder andere Weise identifiziert. Drauf und dran, den „rechten Terror“ zu verharmlosen, ihn gar zu leugnen. Herrgott.

(Die Hauptdarsteller der Stauffenberg-Films)

Dieses Jahr war es recht still um den Grafen Stauffenberg, als der Jahrestag seiner hilflosen Aktion begangen werden hätte können. Still, still – Vielleicht, weil immer deutlich wird, WER er war. Ein deutscher Bombenleger, ein Rechter, ein Kriegsteilnehmer mit Vorbehalten gegen ganze Völkerschaften von Erlösern. Deutscher als der Deutschunterricht, wie das ein Berliner Zigeunerrapper sagen könnte.

Mit den deutschen Bomben oder ihrer Wahrnehmung ist es so eine Sache, auch mit den Bomben, die auf die Deutschen niedergegangen sind. Da gibt es das Edelste und das Scheußlichste, symbolische Politik von besonderem Gewicht. In echt deutscher Art zählt nicht das physikalische Potenzial der Bombe, nicht ihre konkrete Wirkung, ja nicht einmal ihr Zweck sondern nur die kollektive Zwangsvorstellung, die sich mit ihr verbindet.

Hunderttausende Tote werden geleugnet, vergessen oder gerechtfertigt, ein besserer Böller nach Jahrzehnten noch verherrlicht oder dämonisiert. Und manchmal macht man mit diesen Dingern ganz bewusst symbolische Politik.

[140220-femen_01.jpg]

muss sein - fatalist besteht auf diesem Foto

http://www.taz.de/uploads/images/684x342/140220-femen_01.jpg

Das geht aber auch umgekehrt, indem man einen solchen gewaltigen symbolischen Böllerschuss aus dem Kontext seiner paranoiden Zuschreibungen löst, versucht, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen. Vielleicht erscheint das weniger edel als die Tat des Grafen, vielleicht weniger wirkungsvoll als der Massenmord an der deutschen oder russischen Zivilbevölkerung. Man darf aber durchaus der Ansicht sein, dass in der deutschen Geschichte der letzten 100 Jahre genug der symbolischen Böller und der kollektiven Zwangsvorstellungen gewesen ist.

Ein wenig Aufklärung tut dem Michel nach der ganzen Mythengaudi ganz gut; er mag seinen Erlösungsphantasien und seiner geistigen Selbstwegsprengung jetzt gegensteuern, indem er ein wenig Bomben-Schrott aus seinem Hirn räumt. Es ist zumindest eine Überlegung wert hier in aller Bescheidenheit die geistige Trümmerfrau zu geben.

(Angela Merkel, Kanzlerin der staatsterroristischen Politik)

Was macht man, wenn man rausgefunden hat, dass die Mutti eine Verbrecherin ist? Wenn zu dieser Erkenntnis keine symbolischen marxistischen oder nationalen Krücken mehr notwendig sind, sondern wenn die Mutti der schrecklichsten Dinge überführt ist? Wählen gehen? Auf die gut gemeinten Argumente der etablierten „Staatsfeinde“ hören, die weiterhin ihre symbolische Drehorgel von der Anklage gegen die „Gesellschaft“ am Laufen halten wollen?

Oder alles möglichst gut herausarbeiten und dann Strafanzeige stellen?

2004

Und was wird dann? Soll die Mutti hinter Gitter?

Nein, der Linken kann man kein Wort mehr glauben. Sie hängt an einem Traum, der zu einem Glauben geworden ist oder einer Sucht nach dem Fusel, den sie vom Bürger bekommen hat. Besoffen vom „Kampf gegen Rechts“, der ein heilloses Rechthaben ist mit Flötenchören und staatlicher Subvention. Der reinste Kinderkreuzzug, naiv blutrünstig und in der Tendenz, den Gegner im Rudel anzugreifen.

Es gibt viele herzliche Menschen bei den Linken und trotzdem beschleicht einen das Gefühl, jeden Moment auf dem NSU-Scheiterhaufen landen zu können, wenn man sich unter sie begibt. Selbstverständlich unerkannt; denn der Bürger hat dem besoffenen Trottel ja verboten mit seinen natürlichen Freunden zu reden.

Der NSU ist ein Fass billiger Met, das der Linken den Garaus machen wird.

Da ist alles drin: Die absolute Überzeugung, sicherster Indikator für das Falsche, wie Pasolini richtig erkannt hat; die Steuerung des ideologischen Trieblebens durch den Bürger, der den Linken wie den Deckeber auf den Holzbock lässt; der finstere Rausch der Selbstbestätigung, denn sie haben es immer schon gewusst. Und irgendwo auch ein Schuss Angst vor dem Beschiss, der die eigene Überzeugung vor jeder Kritik abschirmt.

(Lawrenti Beria, kommunistischer Erz-Inquisitor)

Sie sind so überzeugt von der Wahrheit des „rechten Terrors“, dass sie alle Verstandesarbeit wie in den schlechtesten Momenten des Mittelalters nur als Begründung der eigenen Wahrheit zulassen. Alles andere ist Ketzerei, und es wird immer bösartiger, je schwächer die eigene Wahrheit ist. Was steht zwangsläufig am Ende des Liedes? Ein neues 1989, nur diesmal unter Einschluss der „kritischsten Köpfe“ und der Staatsagenten.

Was hält man dagegen?

Sacharbeit am Selbstgespräch des Staates, *seinen Akten*, das ist die staatspolitische Antwort auf den „NSU“. Man kann das Lektüreerlebnis der Aufdeckung dieser ungeheuren Schweinerei, dieses politischen Chtulhu-Mythos in einem schnodderigen, rechtspopulistischen Ton protokollieren wie in diesem Blog. Vielleicht haben wir uns eine nihilistische Schnauze angewöhnt in den Jahren der Entfernung von diesem sterbenden Gemeinwesen. Ist das schlimm?

Am Ende steht ein schlüssiger Block, ein Paket Sargnägel für das Regime, das uns für dumm verkaufen und von Krieg zu Krieg hetzen will und damit am Ende doch scheitern wird. Und dann verschwinden wir wieder.

Anonym (2014-08-03 11:40:50)
Das beste an dem Beitrag sind die beiden nackten Schlampen und selbst die sind scheiße.

LG, killerbee

Anonym (2014-08-03 13:18:36)
Love U

Anonym (2014-08-03 15:29:17)
Dieses "Regime" abzuschaffen bedeutet Bürgerkrieg - jedenfalls Gewalt. Der Autor überschätzt sich und seine Kraft und er schätzt die Bürger dieses Pseudostaates falsch ein.

Die Aufarbeitung dieses Skandals muß das Regime aus sich selbst heraus leisten. Der Autor kann das nämlich nicht und wir können das auch nicht. Wir haben weder Gerichte noch staatliche Strukturen dazu. Will der Autor welche schaffen, müßte er mit der Waffe in der Hand darum kämpfen. Folgen werden ihm dabei nur ein paar Wahnsinnige. Dann hätte das Regime aber tatsächlich einen real existierenden nationalsozialistischen Untergrund - und einen Grund, mit aller Gewalt zurückzuschlagen.

Unser gemeinsames Haus muß vom Schimmelpilz befreit werden, welcher sich quer durch den Regierungsapparat gefressen hat. Die hier veröffentlichten Akten sind ein vorzügliches Desinfektionsmittel. Völlig gewaltlos und doch hochwirksam

oink oink

Anonym (2014-08-03 16:15:51)
Ich finde diesen Beitrag nicht sachdienlich.

fatalist (2014-08-03 16:19:51)
Waffen in die Hand nehmen, das ist Blödsinn. Will niemand.

Es geht hier um das Schaffen von Öffentlichkeit.

Leaken von Akten als Form von Widerstand.

Den Staat, unseren Deutschen Staat zwingen, sich zu reinigen.

"Unser gemeinsames Haus muß vom Schimmelpilz befreit werden, welcher sich quer durch den Regierungsapparat gefressen hat. Die hier veröffentlichten Akten sind ein vorzügliches Desinfektionsmittel. Völlig gewaltlos und doch hochwirksam"

Exakt so isses!

Anonym (2014-08-03 17:11:58)
Ich habe diesen Text verfasst und bin ein wenig erstaunt über die Reaktionen. In diesem Text wird nicht zum bewaffneten Widerstand aufgerufen. Der Autor erweckt auch nicht den Eindruck, in Eigenregie das NSU-Phantom aufklären zu können. Vielmehr stellt er Strafanzeigen in den Raum.
Die Sprache des Textes steht ein wenig quer zum üblichen PI- Schnodderdeutsch. Das regt natürlich gewaltig auf, ironische Zwischentöne soll es nicht geben. Da hat man regelrecht Schiss vor.

Irgendwann muss aber wenigstens für einen kurzen Moment das ewige Realschul-Niveau in der politischen Argumentation verlassen werden.
Bitte herzlich um Entschuldigung.

fatalist (2014-08-03 18:22:00)
Man rechtfertigt sich NIEMALS vor dem Mob, mein Lieber!

;)))))))

Man schreibt etwas, weil man es als wichtig und richtig erachtet, und dann trotzt man dem Gegenwind wie die deutsche Eiche.

Halte es wie Martin Luther vor dem Reichstag in Worms:

HIER STEHE ICH, ICH KANN NICHT ANDERS

und gut ist´s. BASTA.

Ro 80 (2014-08-03 21:47:16)
Zitat:
Sie sind so überzeugt von der Wahrheit des „rechten Terrors“, dass sie alle Verstandesarbeit wie in den schlechtesten Momenten des Mittelalters nur als Begründung der eigenen Wahrheit zulassen. Alles andere ist Ketzerei

Das ist doch nichts Neues:

http://www.youtube.com/watch?v=XPrmZAP81sY (insbesondere ab Min. 12:00):

Die kritische Theorie beabsichtigt, die Logik selbst zu politisieren. Horkheimer: "Die Logik ist nicht unabhängig vom Inhalt", d.h. ein Argument ist logisch, wenn es hilft, die westliche (lies: deutsche) Kultur zu zerstören, und unlogisch, wenn es sie stützt.

Und da meint der naive Fatalist, dies sei nur Dummheit von *zum logischen Denken unfähigen Soziologen und Politologen.*

Mitnichten. Das hat System, ein ganz perfides dazu - dazu siehe insbesondere auch ab Min. 19 des Videos (Marcuses Begriff von der "repressiven Toleranz" und seine Forderung, "nicht-linke Gedanken und Gedankenverbrecher" zu ächten und ihren Ansichten jegliche Toleranz zu verwehren, was direkt zu dem intoleranten Tugendterror der "Political Correctness" führte, der heute jeden Diskurs verpestet und unmöglich macht).

Man lasse sich von den "capitalism"- und "western society"-Geschwafel des US-Videos nicht abschrecken, es ist eine hervorragende Zusammenfassung der geisigen Diktatur der Neomarxisten, der wir seit 45 Jahren unterworfen sind (in Trizonesien eigentlich schon seit knapp 70 Jahren *we prefer the mild left* war die Losung der US-Presseoffiziere und Umerzieher, vgl. Caspar von Schrenck-Notzing, "Charakterwäsche").

Seit die sog. *Frankfurter Schule* ihren geistigen Sondermüll zur Staatsphilosophie dieses Besatzerkonstruktes machen konnte und durch ihre Zauberlehrlinge der 68er und deren neomarxistische Zöglinge der Toskana-Fraktion (die von der sog.*Neuen Linken* mit ihren absurden Glaubenssätzen der "Positiven Diskriminierung", des Feminismus und des Gender-Wahnsinns bis weit hinein in die CDU und FDP reicht) den *Langen Marsch durch die Institutionen (und Redaktionsstuben)* erfolgreich abschließen konnte, ist diese Ideologie gegen die eigene Existenz in den Köpfen der selbsternannten "Elite" (in Wirklichkeit natürlich eine Negativ-Elite) dieses unsäglichen Regimes fest verankert und wird, so ist zu befürchten, nur durch ein neues "Jena und Auerstedt" (oder ein neues 1789, nicht 1989!) niedergezwungen werden können.

fatalist (2014-08-03 23:18:56)
"Und da meint der naive Fatalist, dies sei nur Dummheit von zum logischen Denken unfähigen Soziologen und Politologen."

Nö, der Logiker lacht diese Idioten aus. Er pellt sich nen Ei drauf.

Logik ist ideologiefrei, und **es wird Zeit, die linken Ratten zurück in die Löcher zu jagen, aus denen sie gekrochen sind.**

FJS. Ein Bonmot.
Friede seiner Asche

1.4.15 Petition für die Wiederherstellung des Rechtsstaates und echte Aufklärung von mind. 10 Morden (2014-08-03 16:00)

Liebe Mitstreiter ,werte Leser aus den Reihen der Staatsorgane.

"Die Staatsmacht ist die moralische Kraft, die das öffentliche Recht sicherstellt. Ihr Ziel ist es, die Freiheit und die fundamentalen Rechte zu garantieren. Sie ist Hüterin der öffentlichen Ordnung und hat die Aufgabe, das allgemeine Wohl zu fördern. D.h. sie schafft die Bedingungen, in der sich die Menschen, die eine Gemeinschaft bilden, materiell und spirituell entwickeln können. Der Staat hat sein Handeln ethischen Grundsätzen unterzuordnen."

Zitat Ende, Quelle CititzenGo.org

Diesen Satz können sicher ALLE Leser dieses Blogs unterschreiben und damit gibt es immerhin ein gemeinsames Interesse, egal welchem politischen Lager man angehört.

Dank der in diesem Blog veröffentlichten Dokumente besteht der dringende Verdacht, das die Staatsmacht der BRD in Teilen keine moralische Kraft mehr besitzt, das öffentliche Recht sicherzustellen. Es besteht aufgrund der hier veröffentlichten Dokumente sogar der dringende Verdacht, das Teile von Bundesanwaltschaft, des BKAs und ihm untergeordneter Strafverfolgungsbehörden mutmaßlich selbst eine kriminelle Vereinigung darstellen und aus höchsten Regierungskreisen gedeckt werden. Es besteht aufgrund der hier veröffentlichten Dokumente der dringende Verdacht, das die staatlich bestellten Verteidiger von Beate Zschäpe dieser kriminellen Vereinigung angehören.

Wenn die staatlichen Behörden der Bundesrepublik Deutschland aber nicht mehr in der Lage sind, das öffentliche Recht sicherzustellen, dann haben sie ihre Legitimation verwirkt.

Der Bürger hat nunmehr das Recht und die Pflicht, Widerstand nach Artikel 20 Absatz 4 des Grundgesetzes zu leisten. Fatalist ist es zu verdanken, das dieser gewaltlose Widerstand eine Chance auf die Wiederherstellung des Rechtsstaats und damit der Gesundung einer wichtigen demokratischen Grundkomponente bietet.

Wir wollen unseren Staat nicht bekämpfen oder abschaffen. Wir wollen keine Selbstjustiz üben oder über andere richten. Wir wollen, das die Bundesrepublik Deutschland wieder ein demokratischer Rechtsstaat wird und aufhört, sich wie eine Bananenrepublik zu gebärden.

Wir wissen, das dies nur mit Zustimmung der Besatzungsmächte erreicht werden kann und auch nur dann, wenn diese hündische Unterwürfigkeit auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland aufhört. Denn diese hündische

Unterwürfigkeit gegenüber den Siegern ist mutmaßlich eine der Hauptursachen für die gesamte mutmaßliche Lüge vom sogenannten NSU.

Wenn wir jedoch unseren Staat weder bekämpfen noch abschaffen wollen, dann müssen wir mit ihm zusammenarbeiten. Die zuständigen Behörden müssen gezwungen werden, sich mit den hier veröffentlichten Ungeheuerlichkeiten zu beschäftigen und auch offiziell Stellung zu beziehen.

Einen Weg, Mitstreiter zu mobilisieren und öffentlichen, gewaltfreien Druck aufzubauen, stellt eine Petition dar. Jeder von Euch kann eine Petition an den Petitionsausschuß des Deutschen Bundestags richten. Jeder von Euch hat das Recht auf eine Antwort. Der Petitionsausschuß muß sich mit dem Thema beschäftigen. So kurios es klingt - verlangt per Petition die Abschaltung des Blogs - der Petitionsausschuß muß sich dann nämlich mit den Inhalten dieses Blogs beschäftigen.

Nachdem das Informationsmonopol der führenden Medien durch Fatalist gebrochen wurde, besteht die realistische Chance, die demokratische Ordnung in unserem Land wiederherzustellen. Bitte zeichnet die Petition.

Allen noch einen schönen Sonntag.

Kay-Uwe Hegr

_ _

Die Petition dazu:

http://www.citizengo.org/de/10178-aufklaerung-der-tatsaechlichen-tatumst aende-im-mordfall-kiesewetter-und-bei-den-sogenannten?tc=ty &tcid=5767731

Los geht´s, es wird Zeit zu handeln! Farbe bekennen !!!

Anonym (2014-08-03 16:34:31)
Der Petitionsersteller ist auf das alte Dreiecksschema reingefallen.

Er ist der Meinung, die arme Merkel wurde von den bösen Besatzungsmächten dazu gezwungen, gegen ihren Willen beim NSU mitzumachen.

Was für ein Unfug. Der NSU ist von Merkel einzig zum Zwecke des Machterhalts erfunden worden; die USA haben damit mal gar nix zu tun.

Eine Petition, in der man die Verantwortlichen quasi reinwäscht nach dem Motto: "Ihr könnt ja gar nix dafür", ist für mich nicht tolerabel

Sowas unterschreibe ich nicht.

fatalist (2014-08-03 16:42:14)
Na wenn das man nicht der olle Killerbee war...

Anonym (2014-08-03 18:00:18)
Das ist ja schon fast eine philosophische Dimension: Was oder wer ist der Staat? Man kann es auch volkstümlich betrachten: Wer einen Sumpf trockenlegen will, darf nicht die Frösche um Erlaubnis fragen.

Courepetto (2014-08-03 18:08:42)
Es ist sinnlos, Verbrecher zu bitten, bitte nicht mehr Verbrecher sein zu wollen.

Die BRD ist in allen Staatsgewalten derart kriminell durchseucht, daß man sie nicht mehr reformieren kann, bestimmt nicht durch Petitionen, nur noch revolutionieren.

Anonym (2014-08-03 18:42:21)
Ist schon erstaunlich - eine Unterschrift unter ein Unterfangen verweigern, aber mit Revolution drohen. Das ist eine Spezies von Quartalsirren, welche entweder direkt beim Verfassungsschutz angestellt oder aber so vereinsamt lebt, dass der Kontakt zur Realität abgerissen ist.

...Der erste Kommentar geht gleich vollkommen daneben. Lies mal richtig, ehe Du von "Unfug" schwafelst! "Hündische Unterwürfigkeit" ist wohl eine Liebeserklärung an Merkel?!

Ich wasche jemanden rein, indem ich den Verdacht einer kriminellen Vereinigung bis in die Staatsspitzen der BRD offen und unter Nennung meines Namens ausspreche?! - Was bist denn Du für einer?! Das ist genau das Problem hier, das niemand - oder kaum einer den Arsch hoch bekommt, und es wenigstens mal versucht. Alle hängen in der Anonymität des Netzes und heulen über sonstwas rum - und das nehmen sie dann noch als Grund NICHT zu unterschreiben.

Ich wollte nur mal sehen, wer hier Roß und Reiter sind. Hundert Unterschriften für so eine Sache. Ich bin wirklich neugierig, welcher Nonsens noch dagegen ins Feld geführt wird.

Kay-Uwe Hegr

Anonym (2014-08-03 20:03:18)
@Kay-Uwe Hegr

Ich verfolge seit geraumer Zeit den Verlauf und die Reichweite von Petitionen.

Es gibt Themen welche höhere Wellen schlugen(Tierschutz u.A.) und genügend Unterschriften hatten um zumindest im Petitionsausschuss Gehör zu finden(die Zahl 100 reicht noch nicht einmal an Unterstützungsstimmen um zur Wahl als

Kleinstadtbürgermeisterkandidat zugelassen zu werden...in etwa und satirisch gefeilt)-und die Antwort:
Arbeitsplätze ... wirtschaftliche Aspekte ... Konsum ... Freiheit ... .

Der Staat schimpft sich Rechtsstaat und wird die Petition durchwinken: „Was haben die denn verpasst?¡‘ - es läuft ein riesen Prozess und die Leute wollen einen Prozess ... was für Spinner ... .

Wer soll dafür seinen Klarnamen offenbaren?

Worte statt Taten ...

... hätte ich gerne geschrieben,
aber in dem Zusammenhang nicht weniger unsensibel wie die Petition;-)

Anonym (2014-08-03 20:54:31)
@anonym, 4. August 2014 03:03

"Wer soll dafür seinen Klarnamen offenbaren?" Zitat Ende

Wo sind wir bloß hingekommen in dieser Gesellschaft. Ist Ihnen eigentlich klar, was Sie da schreiben?

Sie wollen bei einer "kleinen sinnlosen" Sache, welche jedoch rechtskonform ist und immerhin einen Versuch darstellt, durchaus vorhandenen rechtstreuen Kräften in der BRD eine Art Einstieg in das Thema zu bieten - Sie wollen also bei so einem kleinen rechtskonformen Projekt Ihren Namen nicht offenbaren, weil Sie Angst vor Repressalien haben?!(Vermutlich werden Sie gleich etwas anderes schreiben weil "Angst" Ihnen natürlich fremd ist)

ABER

...bei einer GROSSEN SINNVOLLEN SACHE...da würden Sie dann mitwirken...gelle....

Ja, natürlich. Es gibt einige Helden hier, welche sich für die große Sache aufsparen. Grotesk und kein Wunder, das unser Land so am Boden liegt.

Im virtuellen Raum brüllt der Löwe vortrefflich, aber wenns ins reale Leben geht, schrumpft er zur Maus, welche von der Revolution träumt.

Kay-Uwe Hegr

Anonym (2014-08-03 23:59:56)
@k-u-h

Ihr Tonfall zwingt mich dazu Ihnen keine Antwort zu schulden.

Auf dieser Seite habe ich damit gerechnet, Menschen zu treffen die auch gemäß Ihrer Petition: „die Wahrheit suchen“.

Doch leider sind Ihnen meine „Fragen“ entgangen(„wie viele Stimmen braucht es, bis der Petitionsausschuss“ aktiv werden könnte - wenn er es den wollen würde“...).

Ihre provokante Art lässt Ihre Meinung nicht über Aussagen anderer stehen - (ich beziehe mich nicht auf Ihre Darstellung)-denn wir widmen uns hier Inhalten.

_ _ _ _

Es gibt Petitionen mit über 50.000 Unterzeichnern, die rein gar nichts gebracht haben. Sich als Kastrat bezeichnen

zu lassen, von jemanden der mit Nullen nichts zu tun hat,
und fingierte Zahlen in die Welt wirft, ist ein geringeres Übel, wie den Behörden den Klarnamen bereit zu stellen.

K-U-H
ich finde hier noch sehr wohlwollende Worte. Denn ich erlebe dieses irritierende Ereignis keineswegs unter herablassenden Denken, ist es das goldene Kalb?...

Fahr zur Hölle VS- Blick in den Spiegel und verliere nicht die Selbstachtung ... Du Held.

In Zukunft trage zu dem guten Ton hier bei und bleibe Sachlich!!!

Oder raffst Du nicht, wie solche Klickbitches wie Du es zu sein scheinst, hier Menschen in eine Richtung drängen, die offensichtlich nicht einmal bis 50.000 zählen können.
_ _ _ _ _ _ _

Wenn Du keine Behördennutte bist, dann bitte ich um Verzeihung - vorausgesetzt Du erkennst Deinen eigenen Fehler.

Wenn Du eine Behördennutte bist, dann bitte ich um Verzeihung -das ich Dich zwar mögen kann, aber nicht den, der Dich mißbraucht.

Anonym (2014-08-04 05:37:50)
@ anonym 4. August 2014 06:59

Fatalist meinte ja, man solle den Mob toben lassen.....

Aber weil es von allgemeinem Interesse ist :

"Doch leider sind Ihnen meine „Fragen“ entgangen(„wie viele Stimmen braucht es, bis der Petitionsausschuss“ aktiv werden könnte - wenn er es den wollen würde“...)." Zitat Ende

Der Petitionsausschuß braucht genau EINE Stimme um aktiv zu werden.

http://www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse18/a02/grundsaetze/verfahrens grundsaetze/260564

Kay-Uwe Hegr

fatalist (2014-08-04 05:43:05)
"Fatalist meinte ja, man solle den Mob toben lassen....."

na na na, das ohne das nachfolgende Smiley zu zitieren ist unfair.

Anonym (2014-08-04 20:18:34)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=20 #121654

Sami Hayek sen. (2014-08-05 14:15:33)
Vielleicht will die Merkel deshalb nicht, dass die USA sie überwachen. Dann kämen noch Dinge zum Vorschein, die zum Sturz dieses Regmines führen könnten. Der NSU ist eine gewaltige Bombe!

1.4.16 PKK Killer wurde von Bundesregierung geschützt? (2014-08-04 01:30)

Bitte an die Leser:

Wer ist dieser Mann, der in **Erfurt einen Dönerladen** betrieben haben soll?

Fall ist gelöst, Danke !!!

_ _

Sofortige Freilassung von SÜLEYMAN SAHIN!

Seit zehn Jahren in Deutschland politisch anerkannter Flüchtling Süleyman Sahin, wurde am 15. November 2006 in der Stadt Hildesheim durch deutsche Sicherheitskräfte in Auslieferungshaft genommen. Aufgrund des Übergabegesuchs der türkischen Regierung in Zusammenarbeit mit Interpol wurde er festgenommen und inhaftiert.

Süleyman Sahin hatte in der Zeit, als er in der Türkei lebte, am revolutionären, demokratischen Kampf teilgenommen. Aufgrund dessen wurde er mehrmals inhaftiert und gefoltert. Zuletzt war er im Gefängnis in Istanbul und konnte von dort aus mit einer Gruppe von revolutionären Genossen flüchten und seine Freiheit erlangen.

Die türkische Regierung hat Süleyman Sahin in seiner Abwesenheit zur lebenslangen Gefängnisstrafe mit anschließender Sicherheitsverwahrung verurteilt. Die Polizei fing an ihn überall zu suchen. Aufgrund des Drucks und der Strafverfolgung war er gezwungen, sich 1996 ins Ausland abzusetzen. Er kam nach Deutschland und hat politisches Asyl beantragt. Sein Asylantrag wurde anerkannt, er lebt seit 1996 in Deutschland. Süleyman Sahin ist eine Persönlichkeit, die auch in Deutschland gegen die anti-demokratischen Praktiken in der Türkei Stellung bezieht und den Kampf für die Demokratie unterstützt.

http://thecaravan.org/node/950

_ _

Dies könnte der auch sein:

Süleyman Sahin Stehimbiss Waldemarstr. 4, 99089 Erfurt

_ _

Von M. MECKELEIN

Erfurt – Personenkontrolle am Hildesheimer Bahnhof: Zwei Beamte bitten einen Türken

(43) um die Papiere, Minuten später klicken die Handschellen: Der Mann ist ein gesuchter

Dreifachkiller!

Unfassbar: Jahrelang lebte Suleyman S. unerkannt in Erfurt

, bevor er jetzt aus Zufall in

Niedersachsen gefasst wurde. Der Türke soll der linksextremen Terrorgruppe „Devrimci

Sol“ angehören. Verurteilt wurde er 1992 zu lebenslanger Haft.

Suleyman S. soll unter anderem bei einem Raubüberfall auf das Istanbuler Schlachthaus einen Polizisten und einen Wachmann erschossen haben. Ein Jahr zuvor hatte er bei einem anderen Raub einen Unbeteiligten getötet.

1993 gelang ihm die Flucht aus dem türkischen Gefängnis.

Er beantragte in Deutschland Asyl, zog nach Erfurt. Hier lebte er unauffällig, betrieb einen Döner-Imbiss, studierte nebenbei Maschinenbau.

Zweimal, 1998 und 2000 wurde er bei Reisen in Holland und Tschechien festgenommen, doch angeblich auf Druck der Bundesrepublik wieder freigelassen worden.

Die Staatsanwaltschaft prüft jetzt, ob Suleyman S. an die Türkei ausgeliefert wird

.

Quelle:

Bild vom 22.11.2006 (Lokalteil Thüringen)

Kommentar dazu:

Leider kann ich keine PDF der Bildzeitung anhängen, dort ist ein Bild von der Person dabei)

Vielleicht hängt das auch mit diesem Mann zusammen bzw. der o.g. Gruppe. Offensichtlich wurde diese Gruppe in Deutschland geschützt

Dazu muss doch irgend wer Etwas wissen!

Geht es hier um einen PKK-Mann, oder um einen Türkischen Agenten?

Quelle ist die BILD….

Es wird um Hilfe der Leserschaft gebeten!

Ist das Blödsinn, oder ist da was?

2014

Wo ist dieser Artikel, wo ist das Foto?

Man müsste mal den Herrn Tuney dazu befragen!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Nereus

AW: "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

> **Warum haben die denn nicht in ihrer Region radikal Döner-Läden weggesäubert, wenn sie angeblich von Fremdenhaß und Rassismus getrieben wurden?**
> **Und wieso einen Änderungsschneider, in einer für Ortsunkundige schwer zu findenden Nebengasse von Nürnberg, liquidieren, wo doch gleich um die Ecke und nebenbei mehrere Ausländer-Imbisse existierten?**

Hier eine ganz kleine Auswahl von kurdischen und türkischen Drehspieß-Läden in der Region Thüringen:

1. Türkische Spezialitäten

Heinrichstr. 27

07545 Gera Innenstadt

El Gendi Fahmy Döner Imbiss Montaniastr.12

El Gendi Fahmy Döner Imbiss Hesseröder

Kurdischer Döner Kebab Tarik Tuney

Döner Imbiss

Geschwister-Scholl-Straße 10a

99085 Erfurt

https://pizza.de/kurdischer-doener-kebab-erfurt-geschwister-scholl-str-1 0-a #/framekinfo.htm

Dürüm Döner Kebab-Haus

Augustiner Straße 31

99867 Gotha

Fesih Aydemir Döner-Imbiss

Eisenberger Str. 60

07629 Hermsdorf/Thüringen

Döner-Imbiss Pep-Center Inh. Özbay Yasin

Imbiss Eisenach Hötzelsroda

Neue Wiese 1

99817 Eisenach

Kutlu Hayati Döner Imbiss

Kauerndorfer Allee

04600 Altenburg In Thüringen

_ _

Das ist nach wie vor eine sehr gute Frage... Nereus !

_ _

Kurdischer Döner Kebab, Inh.Taylo Tübek
Meienbergstraße 21

99084
Erfurt
(Altstadt)
Telefon:

03616422780
Website:
http://www.easycheck.net/kurdischer-doener-kebab-erfurt

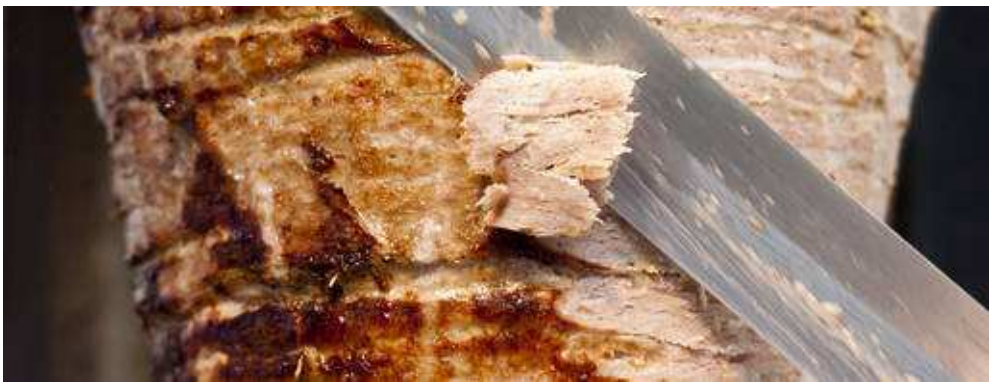

2016

In einem Döner-Imbiss in Erfurt kam es zu Handgreiflichkeiten. Foto: Clemens Bilan/dapd

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Frau-wird-nach-Streit-um-Doener-in-Erfurt-im-Gesicht-verletzt-1876979822

Lecker!

Anonym (2014-08-04 21:32:48)
Dies müsste der Typ sein. Hier ein längerer Bericht aus 2006:

Süleyman Sahin darf nicht in die Türkei ausgeliefert werden!
Submitted by kandolo on Fri, 11/24/2006 - 17:45.
.....
Die türkischen Regierungen hatten auch in der Vergangenheit über Interpol die Übergabe und Inhaftierung von Süleyman Sahin mehrmals beantragt. Das Resultat hiervon war, das Süleyman Sahin 1998 in Holland und im Jahre 2000 in Tschechien festgenommen wurde und in Untersuchungshaft kam.
.....
http://thecaravan.org/node/950

Dies könnte der auch sein:

Süleyman Sahin Stehimbiss
Waldemarstr. 4, 99089 Erfurt

http://branchenbuch.meinestadt.de/erfurt/company/8658407

Anonym (2014-08-04 21:33:28)
Dies müsste der Typ sein. Hier ein längerer Bericht aus 2006:

Süleyman Sahin darf nicht in die Türkei ausgeliefert werden!
Submitted by kandolo on Fri, 11/24/2006 - 17:45.
.....
Die türkischen Regierungen hatten auch in der Vergangenheit über Interpol die Übergabe und Inhaftierung von Süleyman Sahin mehrmals beantragt. Das Resultat hiervon war, das Süleyman Sahin 1998 in Holland und im Jahre 2000 in Tschechien festgenommen wurde und in Untersuchungshaft kam.
.....
http://thecaravan.org/node/950

Dies könnte der auch sein:

Süleyman Sahin Stehimbiss
Waldemarstr. 4, 99089 Erfurt

http://branchenbuch.meinestadt.de/erfurt/company/8658407

fatalist (2014-08-04 22:28:47)
Danke, das dürfte der sein.

Ist doch prima, dass die BRD kurdische Mörder vor dem Gefängnis beim NATO-Partner Türkei schützt ;)

Wir sind auf Bereicherung dieser Art dringend angewiesen...

fatalist (2014-08-04 22:28:52)
Danke, das dürfte der sein.

Ist doch prima, dass die BRD kurdische Mörder vor dem Gefängnis beim NATO-Partner Türkei schützt ;)

Wir sind auf Bereicherung dieser Art dringend angewiesen...

1.4.17 Die Gutachten des LKA Stuttgart: Echte falsche Papiere (2014-08-04 02:00)

Wie weisst man nach, wer auf einem Foto dargestellt ist?

Mittels Vergleichsbildern.

Das LKA BW hat das in Bezug auf Holger Gerlachs Passbild aus dem Reisepass von 2011 getan, und bei dem Bild des Uwe Mundlos in einem Pass von Max Florian Burkhardt aus dem Jahr 1998 hat man das auch getan.

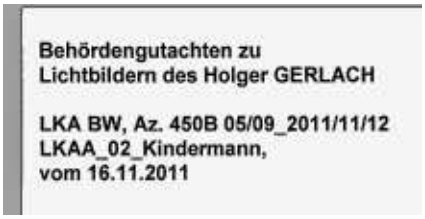

Behördengutachten
Lichtbildvergleich
§256 StPO

Stuttgart, den 16.11.2011
Telefon: 0711 / 5401-3278

Gutachten

Auftraggeber	Landeskriminalamt Baden-Württemberg SOKO Parkplatz Vorgangsdatum: 12.11.2011
wegen	Mord
Aktenzeichen-Einreicher	4508 05/09
Aktenzeichen-Gutachter	Az: 4508 05/09_2011/11/12_LKA_02_Kindermann
Anlage(n)	Untersuchungsmaterial - Bildbeschreibungen Untersuchungsobjekte Bildbeschreibungen - Untersuchtes Vergleichsbild Bildaufbereitung Detailvergleich

Seite 1

[cd39d-h3.jpg]
ED-Aufnahme 5.11.2011
Nicht verhaftet, musste nur Pass und Füherschein rausrücken.
Gefunden dann im Womo am 8.11.2011

7. Eingelesenes und vermessenes Lichtbildmaterial

Durchgeführte Bildverifikationen ED-Bild_alt mit Bildfund in der Wohnung

Durchgeführte Bildverifikationen ED-Bild 05.11.2011 mit Bildfund in der Wohnung

Durchgeführte Bildverifikationen Reisepassbild mit Bildfund in der Wohnung

Die biometrischen Bildvermessungsdaten führen zu dem Ergebnis einer Personengleichheit hin.

Seite 6

Die biometrische Verifikation zwischen ED-Bild_alt und Bildfund in der Wohnung Zwickau ergibt eine Übereinstimmung der Personen.

Seite 10

2020

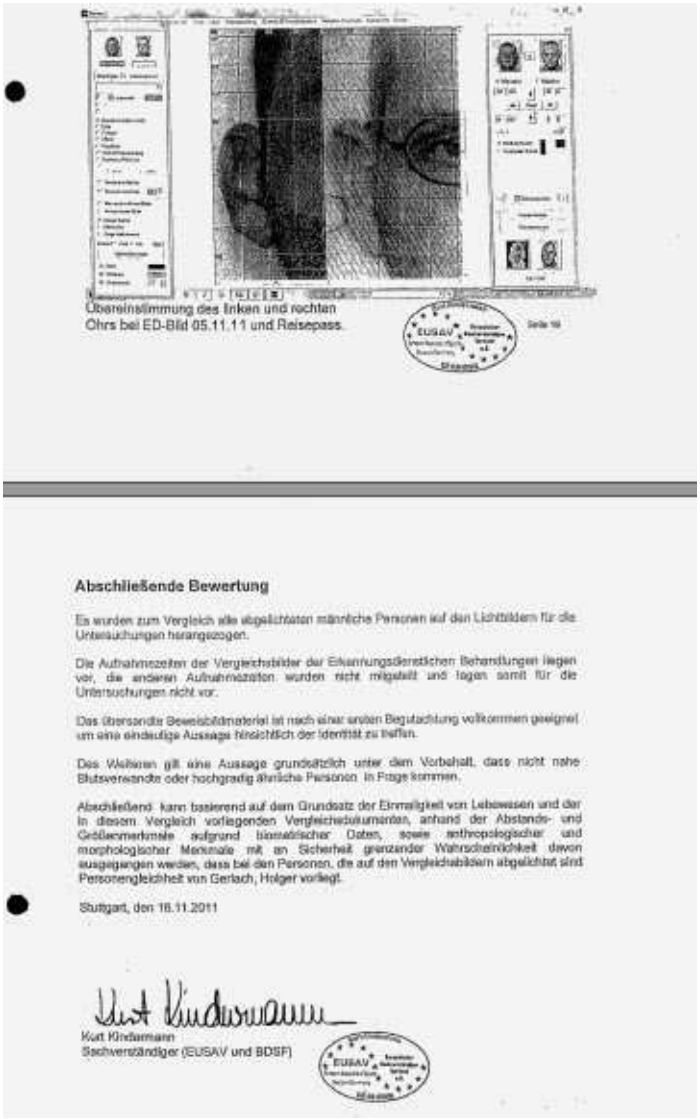

Übereinstimmung des linken und rechten Ohrs bei ED-Bild 05.11.11 und Reisepass.

Seite 16

Abschließende Bewertung

Es wurden zum Vergleich alle abgelichteten männliche Personen auf den Lichtbildern für die Untersuchungen herangezogen.

Die Aufnahmezeiten der Vergleichsbilder der Erkennungsdienstlichen Behandlungen liegen vor, die anderen Aufnahmezeiten wurden nicht mitgeteilt und lagen somit für die Untersuchungen nicht vor.

Das übersandte Beweisbildmaterial ist nach einer ersten Begutachtung vollkommen geeignet um eine eindeutige Aussage hinsichtlich der Identität zu treffen.

Des Weiteren gilt eine Aussage grundsätzlich unter dem Vorbehalt, dass nicht nahe Blutsverwandte oder hochgradig ähnliche Personen in Frage kommen.

Abschließend kann basierend auf dem Grundsatz der Einmaligkeit von Lebewesen und der in diesem Vergleich vorliegenden Vergleichsdokumenten, anhand der Abstands- und Größenmerkmale aufgrund biometrischer Daten, sowie anthropologischer und morphologischer Merkmale mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass bei den Personen, die auf den Vergleichsbildern abgelichtet sind Personengleichheit von Gerlach, Holger vorliegt.

Stuttgart, den 16.11.2011

Kurt Kindsmann
Sachverständiger (EUSAV und BDSF)

So ähnlich wird das auch bei Fahrerfeststellungen laufen, wenn man geblitzt wird, und abstreitet gefahren zu sein. Und nun wissen wir auch, wie Holger Gerlach wirklich so aussieht.

Ist ja ein öffentlicher Prozess…

16.11.2011 LiBi-Gutachten LKA BW zu Reisepass ausgestellt auf BURKHARDT, Max-Florian, mit LiBi des MUNDLOS, Uwe

Behördengutachten
Lichtbildvergleich
§256 StPO

Stuttgart, den 16.11.2011
Telefon: 0711 / 5401-3276

Gutachten

Auftraggeber	**Landeskriminalamt Baden-Württemberg** **SOKO Parkplatz** **Vorgangsdatum: 12.11.2011**
wegen	Mord
Aktenzeichen-Einreicher	450B 05/09
Aktenzeichen-Gutachter	Az: 450B 05/09_2011/11/12_LKA_03_Kindermann,K. KHK
Anlage(n)	Untersuchungsmaterial - Bildbeschreibungen Untersuchungsschritte Bildbeschreibungen - Untersuchtes Vergleichsbild Bildaufbereitung Detailvergleich Untersuchungsergebnis

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian Nr 7636271622

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian

ED-Bild 5.11.11 Burkhardt, Max-Florian

Mundlos, Uwe Urlaubsbild 2009_3

Mundlos, Uwe ED-Bild 1996 Gotha

Mundlos, Uwe Urlaubsbild 2009_2

Böhnhardt, Uwe Urlaubsbild 2011_1

Böhnhardt, Uwe Urlaubsbild 2011_2

Böhnhardt, U. Fahndungsbild 10.11.2000

7. Eingelesenes und vermessenes Lichtbildmaterial

Durchgeführte Bildverifikationen Reisepass Burkhardt-Bild- mit Max-Florian Burkhardt

Biometrischer Bildvergleich

Keine Übereinstimmung der Gesichtsproportionen und Physionomie im durchgeführten Bildverifikationsverfahren zwischen Reisepass Burkhardt (Bild) mit Max-Florian Burkhardt ED-Aufnahme

ED-Bild Max-Florian Burkhardt und Reisepass Burkhardt-Bild

ED-Bild Max-Florian Burkhardt und Reisepass Burkhardt-Bild

Biometrischer Bildvergleich

Übereinstimmung der Gesichtsproportionen und Physionomie

Durchgeführte Bildverifikationen Reisepass Burkhardt mit ED-Bild Mundlos

Durchgeführte Bildverifikationen Reisepass Burkhardt-Bild- mit Mundlos_Urlaubsbild 2009_03

Abschließende Bewertung

Es wurden zum Vergleich alle abgelichteten männliche Personen auf den Lichtbildern für die Untersuchungen herangezogen.

Die Aufnahmezeiten der Vergleichsbilder der Erkennungsdienstlichen Behandlungen liegen vor, die anderen Aufnahmezeiten wurden mit einem Zeitraum mitgeteilt, das Reisepassbild ist nicht eindeutig zeitlich benannt und lag somit für die Untersuchungen nicht vor.

Das übersandte Beweisbildmaterial ist nach einer ersten Begutachtung geeignet um eine eindeutige Aussage hinsichtlich der Identität zu treffen.

Des Weiteren gilt eine Aussage grundsätzlich unter dem Vorbehalt, dass nicht nahe Blutsverwandte oder hochgradig ähnliche Personen in Frage kommen.

Abschließend kann basierend auf dem Grundsatz der Einmaligkeit von Lebewesen und der in diesem Vergleich vorliegenden Vergleichsdokumenten, anhand der Abstands- und Größenmerkmale aufgrund biometrischer Daten, sowie anthropologischer und morphologischer Merkmale mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass es sich bei dem Reisepassbild um Uwe Mundlos geboren am 11.06.1973 handelt und hier Personengleichheit vorliegt. Im Vieraugenprinzip wurde das Ergebnis vom Gesichtsidentifikationsgutachter des Kriminaltechnischen Instituts des Landeskriminalamts Baden-Württemberg, Herrn KHK Raimond Hoffmann bestätigt.

Stuttgart, den 17.11.2011

Kurt Kindermann
Sachverständiger (EUSAV und BOSF)

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Zentrum für Informationstechnologie
Abteilung 2 / 250 B – Erkennungsdienst–Digital
und visuelle Fahndungshilfen –
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Danke, Herr Kindermann, wieder was gelernt, aber Waffennummern auf H &K 2000-Pistolen, da lassen Sie aber besser die Finger von, gelle?

Bleiben Sie bei Nasen und Ohren !

_ _

Und der Führerschein von Holger Gerlach ist auch echt.

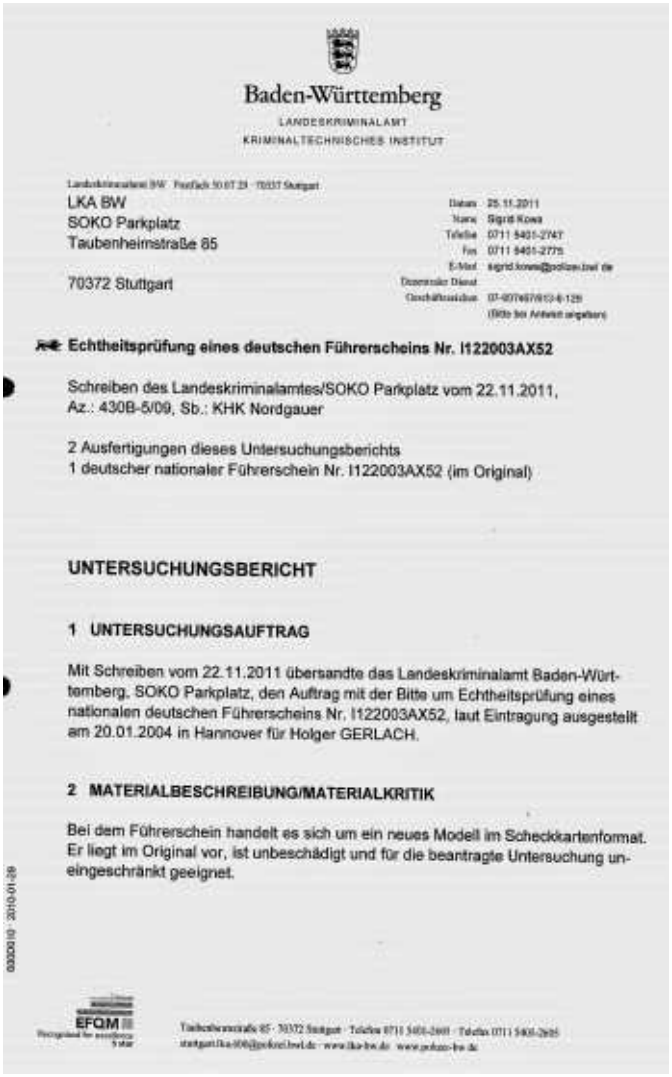

Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

LKA BW
SOKO Parkplatz
Taubenheimstraße 85

70372 Stuttgart

Datum 25.11.2011
Name Sigrid Kowa
Telefon 0711 5401-2747
Fax 0711 5401-2775
E-Mail sigrid.kowa@polizei.bwl.de
Dienstlicher Dienst
Geschäftszeichen 07-9076870/13-6-125
(Bitte bei Antwort angeben)

Echtheitsprüfung eines deutschen Führerscheins Nr. I122003AX52

Schreiben des Landeskriminalamtes/SOKO Parkplatz vom 22.11.2011,
Az.: 430B-5/09, Sb.: KHK Nordgauer

2 Ausfertigungen dieses Untersuchungsberichts
1 deutscher nationaler Führerschein Nr. I122003AX52 (im Original)

UNTERSUCHUNGSBERICHT

1 UNTERSUCHUNGSAUFTRAG

Mit Schreiben vom 22.11.2011 übersandte das Landeskriminalamt Baden-Württemberg, SOKO Parkplatz, den Auftrag mit der Bitte um Echtheitsprüfung eines nationalen deutschen Führerscheins Nr. I122003AX52, laut Eintragung ausgestellt am 20.01.2004 in Hannover für Holger GERLACH.

2 MATERIALBESCHREIBUNG/MATERIALKRITIK

Bei dem Führerschein handelt es sich um ein neues Modell im Scheckkartenformat. Er liegt im Original vor, ist unbeschädigt und für die beantragte Untersuchung uneingeschränkt geeignet.

03200.10 · 2010-01-29

EFQM

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2635
stuttgart.lka-100@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

2026

Mit Untersuchungsauftrag vom 24.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines auf Echtheit beauftragt.

2. Asservat

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.4/31.0	Führerschein, Nr. I 1220 03AX52 vom 20.01.04 Stadt Hannover	gesichert am 05.11.2011 ausgebranntes Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha / Nordgauer, LKA Stgt.

nur das Auffindedatum… hüstel… Shit happens.

Der Herr Halder vom LKA Stuttgart war auch am 5.11.2011 in Eisenach bei der Firma Tautz, wo das Wohnmobil stand:

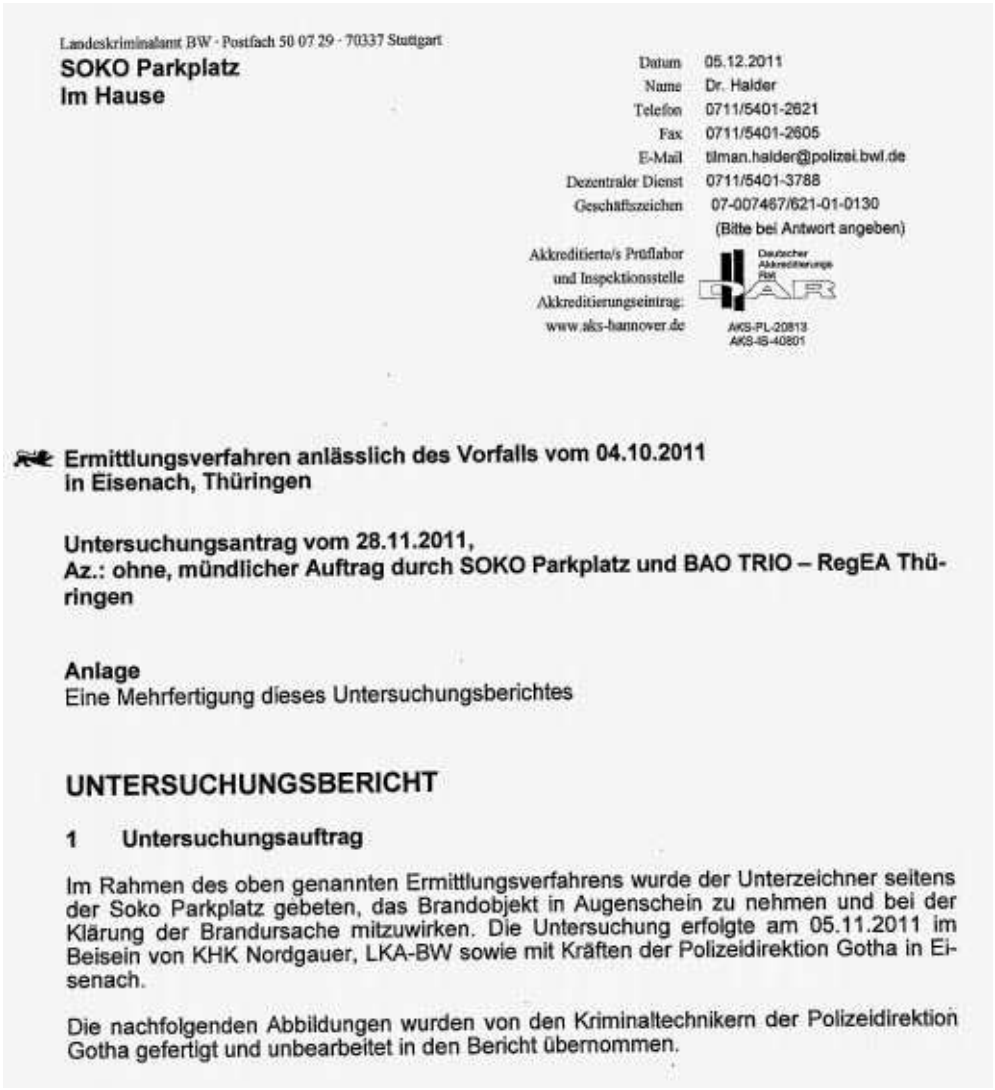

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart

SOKO Parkplatz
Im Hause

Datum 05.12.2011
Name Dr. Halder
Telefon 0711/5401-2621
Fax 0711/5401-2605
E-Mail tilman.halder@polizei.bwl.de
Dezentraler Dienst 0711/5401-3788
Geschäftszeichen 07-007467/621-01-0130
(Bitte bei Antwort angeben)

Akkreditierte/s Prüflabor und Inspektionsstelle Akkreditierungseintrag: www.aks-hannover.de

Deutscher Akkreditierungs Rat
AKS-PL-20813
AKS-IS-40801

Ermittlungsverfahren anlässlich des Vorfalls vom 04.10.2011 in Eisenach, Thüringen

Untersuchungsantrag vom 28.11.2011,
Az.: ohne, mündlicher Auftrag durch SOKO Parkplatz und BAO TRIO – RegEA Thüringen

Anlage
Eine Mehrfertigung dieses Untersuchungsberichtes

UNTERSUCHUNGSBERICHT

1 Untersuchungsauftrag

Im Rahmen des oben genannten Ermittlungsverfahrens wurde der Unterzeichner seitens der Soko Parkplatz gebeten, das Brandobjekt in Augenschein zu nehmen und bei der Klärung der Brandursache mitzuwirken. Die Untersuchung erfolgte am 05.11.2011 im Beisein von KHK Nordgauer, LKA-BW sowie mit Kräften der Polizeidirektion Gotha in Eisenach.

Die nachfolgenden Abbildungen wurden von den Kriminaltechnikern der Polizeidirektion Gotha gefertigt und unbearbeitet in den Bericht übernommen.

Die Bilder kennen wir alle schon, Danke Herr Halder.

Aber wer war der Phantombildmaler, der den **Putin so gut kann** und mit Frau Arnold von der Firma Knust so schöne Phantome malte?

Der war doch aus aus "**Stuurgoard**" mitgekommen, sagte der Herr PD Menzel.

[cf2fb-phantome-21-10.jpg]

Blödsinn, am 14.10.2011 waren Papa Mama und Tochter da, Herr Menzel !
Wer da wohl wirklich reservierte und anzahlte... das müsste mal ermittelt werden !!!

Weitere Glanzleistungen der Schwaben sind bisher nicht aufgetaucht, und so ist diese kleine Serie hiermit -vorerst- ganz ohne grosse Aufreger abgeschlossen.

_ _

Es fehlt die Analyse des Passes von Holger Gerlach, den der 2001 (!!!) an Uwe Böhnhardt übergab, angeblich, und dessen Bild nicht in den Akten ist.

2028

Dieser Pass (bzw. dessen Nummer) müsste sich auf allen rd. 50 ausgeliehenen Fahrzeug-Mietverträgen finden, die angeblich mittels Pass und Führerschein ab 2004 auf den Namen Holger Gerlach ausgeliehen wurden.

Warum ab 2004?

Weil Böhnhardt erst dann den Führerschein bekommen haben soll, den von Gerlach.

Wir wissen aber, dass auf den rund 40 Mietverträgen des Zwickauer Autovermieters Mike Stölzel nicht ein einziges Mal Passnummer und Führerscheinnummer vermerkt sind.

Nicht ein einziges Mal...

Dieser Pass von 2001 des Holger Gerlach fehlt.

> - G. übergibt im Sommer 2001 einen am 7. juni 2001 durch die Stadt Hannover ausgestellten **Reisepass mit der Nr. 149 302 26 58**; dazu habe er sich eigens einen Oberlippenbart wachsen lassen und eine Brille aufgesetzt, um auf dem Passfoto Böhnhardt ähnlich zu sehen

aus der Anklageschrift.

Dieser Pass von Gerlach taucht bei rd. **55** Fahrzeuganmietungen

wo er hätte auftauchen müssen,
der Rest ist "neuer Schmuh 2011",

oder Emingers Ausleihen,

ganz genau **1 Mal** auf:

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

Caravan Service
BRESLER
GmbH
08393 Meerane/Sachsen
Zwickauer Straße 76
Tel./Fax: (03764) 37 63 / 7 61 61
Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: _____ Typ: Alkoven
Amtliches Kennzeichen: _____ Fahrgest. Nr.: 4 Persona
mit folgendem Zubehör: _____

an den Mieter

Frau/Herr/Firma: Holger Gerlach geb. am: 19.05.1934
Führerschein-Nr.: J12L003AX5d ausgestellt am: 20.01.01 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: 7611 A83034 6.58 ausgestellt am: 07.06.01 in: Hannover
Anschrift: Brahmsstr. 8 30659 Hannover
Telefon-Nr. Privat: 0160/ 58 47 932 Geschäft: _____

für die Mietzeit

vom: 08.08.02 (Uhrzeit: 16:00) bis zum: 16.08.02 (Uhrzeit: 09:00)

ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

Das macht sehr stutzig...

Gehen Sie mal ein Wohnmobil oder ein Auto mieten, ohne Perso, nur mit Pass und Führerschein, und prüfen Sie, ob Passnummer und Führerscheinnummer nicht auftauchen auf allen Ihren Mietverträgen, bei über 50 Ausleihen nicht einmal !!!

In keiner Akte kommt diese Passnummer vor, bis auf Bresler 2008, siehe oben. Ein Bild...

Kartoffel Puffer (2014-08-04 11:04:03)
Was mich wundert, dass die Uwes Namen und Ausweise anderer echter Menschen benutzt haben sollen mit ihrem Passbild drauf, zumindest Mundlos.
Die können ja nur gefälscht sein.
Oder es sind wieder Fälschungen und Irreführungen unseres Staates.

fatalist (2014-08-04 11:47:00)
Ursprünglich sollte es ins Ausland gehen, darum Reisepässe.

Aber gibt es keine Visastempel darin????

Ich weiss da gar nichts... kenne nichts dazu.

1.4.18 Warum hat die Ceska 83 mit SD ein Beschusszeichen am Verschluss? (2014-08-04 02:19)

Es hat seinen Grund, warum stets die Waffen-Sachverhalte auch im Waffen-Forum verlinkt werden.

`http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim-bka/page-7#entry2082603`

Es ist das hier gemeint:

Er hat nicht Recht, aber er hat mich das nochmals nachprüfen lassen.

Es ist jetzt 6 Uhr, die Nacht ist rum...

die Schweizer Ceskas von 1993 haben
KEIN Beschusszeichen auf dem Verschluss.

Der Verschluss ist ausgetauscht worden.

Der Lauf wohl auch...

_ _

ab hier muss selbst mitgedacht werden...

Bitten nur Selberdenker weiterlesen.

Hier nachrichtlich das 3. Gutachten, die Wiederherstellung der (ausgeschliffenen) Waffennummern auf Pistole und Verschluss:

Bundeskriminalamt

DIENSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO – ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

nachrichtlich:
KT 21

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14599
FAX +49(0)611-55-14497
BEARBEITET VON Weimar, Bert
FUNKTION Referent
E-MAIL kt22@bka.bund.de
AZ KT 22 – 2011/6242/28

DATUM 06.12.2011

BETREFF **Wiedersichtbarmachung einer Waffennummer**

BEZUG Auftrag von KT 21 vom 14.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13365-01-00 D-EX-13365-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

 Die gewünschten Untersuchungen wurden im Kriminaltechnischen Institut des Bundeskriminalamts, Fachbereich Werkstofftechnik, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1. Untersuchungsantrag 2
2. Gegenstand der Untersuchung 2
3. Untersuchungsgang 4
4. Untersuchungsergebnisse 4

Bei der Begutachtung angewandte Untersuchungsmethoden:

- Prüfbereich: Mikroskopische Formspurenanalyse

  Formspuren - Prüfablauf AA-22010
  Stereo-Lichtmikroskopie Festkörperoberflächen AA-22011

- Inspektionsbereich: Wiedersichtbarmachung unkenntlicher Markierungen

  Wiedersichtbarmachung – Rekonstruktion entfernter Markierungen AA-22120

Durch "*" gekennzeichnete Berichtsbestandteile und Untersuchungsmethoden sind nicht durch die Akkreditierung abgedeckt.

1. Untersuchungsantrag

Es wurde um Wiedersichtbarmachung der Waffennummer auf der übergebenen Pistole gebeten.

2. Gegenstand der Untersuchung

Nachfolgend aufgeführter Untersuchungsgegenstand wurde am 14.11.2011 vom Fachbereich KT 21 an den Fachbereich KT 22 übergeben:

Lfd. Nr.	Ass.-Nr.	Anzahl	Gegenstand
1	S2011/6242/2	1	Pistole, Made in Czechoslowakia, Kal. 7,65 mm, Modell 83

Tabelle 1: Untersuchungsgegenstand

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Die manipulierten Stellen sind in Abb. 2 als Detailaufnahme dargestellt.

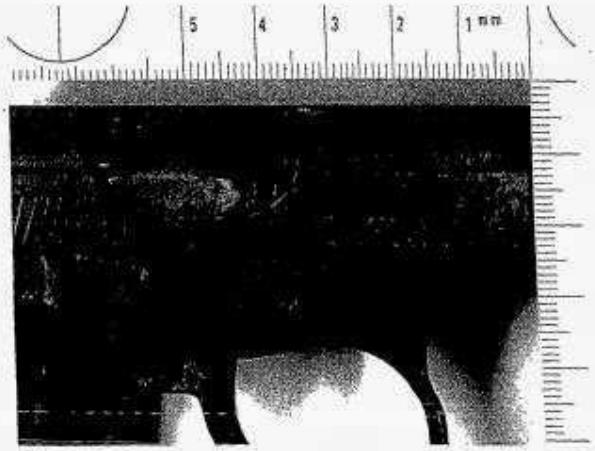

Abb. 2: Detailaufnahme der manipulierten Bereiche auf Asservat S2011/6242/2

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

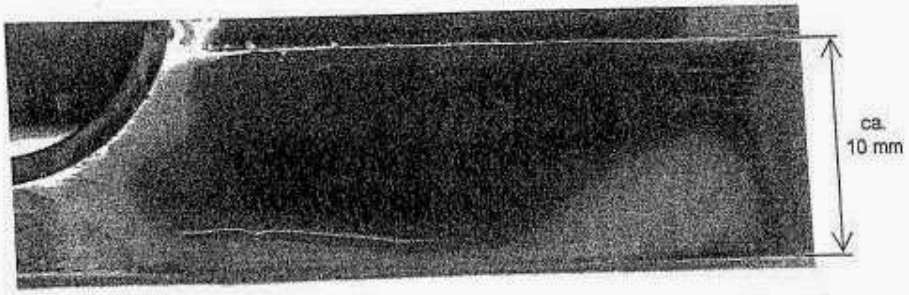

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

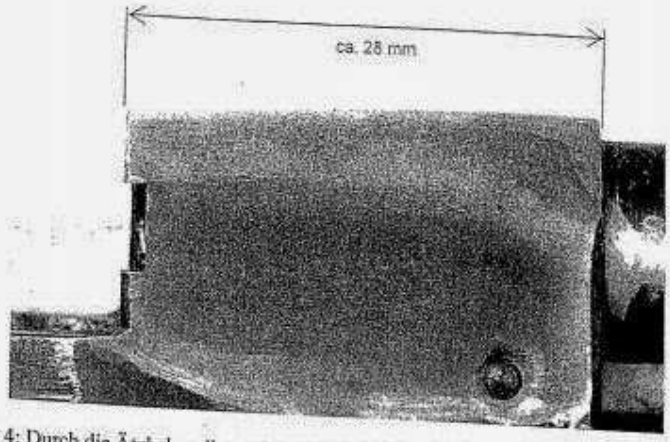

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. We

Bert Weimar, M. Eng.

Das Schweizer Waffenmagazin hat eine dieser Waffen aus der 30er Serie (Luxik-Waffen) getestet. 2010 war das. 2013, im Juni, hat Lazlo Tolvaj das Material wieder hervor gekramt...

Auf der angeblichen Tatwaffe (oben) fehlen diese Beschusszeichen. Eingeschlagene (links) und gravierte Zahlen an einer CZ. Weggeschliffen, lassen sich letztere nicht mehr rekonstruieren.

Eine Pistole aus derselben 24er Serie wie die angebliche Tatwaffe. Über dem Abzug hat es eingeschlagene Beschusszeichen.

Über dem Abzug hat es eingeschlagene Beschusszeichen.

"hat es" ===> gibt es.

Schyzerdütsch ;)

Es gibt kein Beschusszeichen auf dem Verschluss!!!

Bei der Zwickauer Ceska aber schon !!!

Steht oben beim BKA !!!

gebilligten des BKA gewisse Zweifel oder zumindest Fragen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

welz

mittler

Waffensch
tschechis

Die Beschusszeichen sind nicht auf dem Verschluss angebracht, sondern "über dem Abzug", am Griffstück.

Jedenfalls ist das bei den Schweizer Luxik-Ceskas so der Fall.

Das einzige Beschusszeichen sitzt am Griffstück, überm Abzug.

Ob das bei den 1984er **STASI-Ceskas** auch so war, wer weiss das schon ausser dem BKA...

Das stimmt etwas nicht...ganz und gar nicht.

Hier sieht man ganz genau, wo bei der Ceska 83 das Beschusszeichen sitzt

92 und das Zeichen und eines am Lauf.

2038

Hat man in eine Schweizer Ceska 034678 den Lauf und den Verschluss der echten Dönermordwaffe umgebaut, die eine STASI-Ceska 83 mit SD aus 1984 war?

Hatten die Stasi-Ceskas ein 2. Beschusszeichen auf dem Verschluss , neben der Seriennummer ???

Hat man die Nummer 034678 dann unprofessionell weggeschliffen, um sie später "kunstvoll wieder sichtbar zu machen" ???

Die Gutachten müssen neu erstellt werden, von unabhängigen Experten, am besten aus der Schweiz.
Dem BKA ist nicht zu trauen, die begutachten vor Gericht ihre eigenen "Expertisen" seit dem Jahr 2000, als der 1. Mord geschah.

Das ist ein Trauerspiel, ein absolutes Unding!
In einem Rechtssstaat mit einer unabhängigen Justiz wäre das ein "no go".

Anonym (2014-08-04 08:49:58)
Also ich möchte echt nicht lästern, ganz im gegenteil.

Aber das Ganze ist dermassen kompliziert zu lesen, das man am Ende noch weniger weiß, als am Anfang.

Kannst Du "Fatalist" nicht eventuell ganz sachlich von A nach B beschreiben, ohne sarkastische Einfügungen, Halbfragen, gemischt mit "falschen" und "wahren" Aussagen.

Wo hat jetzt welche Waffe welche Markierungen?
Und was hat nun genau das BKA wo, wann und wie manipuliert?
Ich bin nach dem Lesen nicht genau so schlau wie am Anfang, sondern dümmer.
Nur z.B..

Du nimmst mit Deiner Darstellung den Sachverhalten JEDE Brisanz, da niemand mehr durchsteigt.
Selbst ich, der ich wirklich täglich lese.

Sehr schade!

fatalist (2014-08-04 09:04:20)
Das BKA schreibt, es sei ein Beschusszeichen auf dem Verschluss, es ist aber bei den Schweizer Ceskas kein Beschusszeichen auf dem Verschluss.

Also gehört der Verschluss (und der Lauf?) nicht zu dieser Schweizer Ceska 034678.

Was ist daran schwierig?

Es wird lediglich um die Frage erweitert, ob die STASI-Ceska 83 von 1984 ein Beschusszeichen auf dem Verschluss hat.

So what?

fatalist (2014-08-04 09:05:32)
also die Stasi-Ceska-Serie 83 mit SD von 1984 ist gemeint.

25 Stück gab es angeblich davon.

fatalist (2014-08-04 09:07:57)
Nächstes Mal einfach nur bis zur BKA-Tabelle mit den Beschusszeichen lesen, und die eine Zeile darunter in halb roter Schrift.

;))))

Anonym (2014-08-04 18:05:49)
Beschusszeichen gehören aber auch auf den Verschluss:

Zitat:
Welche Waffenteile werden mit den Beschusszeichen gekennzeichnet ?
Das Beschusszeichen (Bundesadler + Kennbuchstabe ist auf jedem wesentlichen Teil sowie sonstigen höchstbeanspruchten Teilen, die zur Aufnahme des Laufes oder des Verschlusses dienen, aufzubringen. Das sind z.B.: Lauf, Basküle, Schlitten, Trommel, Verschluss, Griffstück.
http://www.beschussamt.de/FAQ.html

Beschusszeichen "auf jedem wesentlichen Teil", auch auf dem Verschluss.
An der angeblichen Tatwaffe ist das Beschusszeichen auf dem Verschluss also korrekt.

fatalist (2014-08-04 22:45:28)
Wir reden hier über eine CZ Waffe mit tschechischen Beschusszeichen, die in die Schweiz exportiert wurde.

Dein Bundesadler und dessen Sitzgewohnheiten ziehen hier nicht ;)

Man sucht in der Schweiz danach, das Schweizer Waffenmagazin ist dran...

Anonym (2014-08-04 22:59:54)
Also wer das nicht versteht, na ja wie soll ich sagen, 7. Klasse - wichtiges von unwichtigen trenen - und zusammenhänge erlesen.Wichtig ist das Wort erlesen ;)

Lest den Blog doch mal von Anfang an, bzw nutzt die Verlinkungen um die Hintergründe zu erlesen.

Fände es schade und eine Schande sich "Nichtverstehern" zu beugen.

Genau das Gegenteil ist doch Sinn und Zweck dieses Blogs.

Ich kann nur noch sagen, "Mach weiter so fatalist", dickes Lob - auch an die anderen Beteiligten!

Best regards

fatalist (2014-08-04 23:04:44)
Danke.

Nein, wir beugen uns ganz sicher nicht den Denkfaulen ;)

Es ist immer so, dass Links im Text sind, und die sollte man bitte auch nutzen, die weitere Infos zum Verständnis anbieten.

Demnächst gibt es hier ZUSAMMENFASSUNGEN,
wo der Stand der Dinge dargestellt werden wird.

Gruß

fatalist (2014-08-05 05:21:27)
Da der Artikel umgearbeitet wurde, habe ich die Kommentare entfernt, die sich auch den ursprünglichen Artikel bezogen.

Auch den Kommentar von mir...

fatalist (2014-08-05 11:46:09)
Gerade eben wollte wieder ein ganz Schlauer dem BKA erklären, wo der Verschluss ist, und wo der Lauf ist, bei so einer Pistole.

Leute, das Gutachten müsst ihr schon lesen, das ist in diesem Blogeintrag dabei, und da steht ganz klar, was der Verschluss ist, "das Ding Innen", und was der Lauf ist, das steht ebenfalls drin.

Und da hat man 2 Mal die Seriennummer 034678 "wieder sichtbar gemacht".

Es steht alles da, man muss es nur lesen...
da steht "Verschlussstück" und "Lauf", wenn ich mich nicht irre...

1.4.19 Es gibt keine Auffinder der Waffen W04 bis W11 im Schutt (2014-08-04 09:00)

Nur ein Detail, aber ein Wichtiges:

Es gibt für die Mordwaffe Ceska 83 mit Schalldämpfer keine Angabe, wer sie gefunden hat.

Das ist richtig:

Es steht da nur **"Gefunden von Bereitschaftspolizei"** (Minute 16:50 geht das los)

Da steht allerdings bei allen anderen 7 Schuttwaffen auch nur... **"Bereitschaftspolizei".**

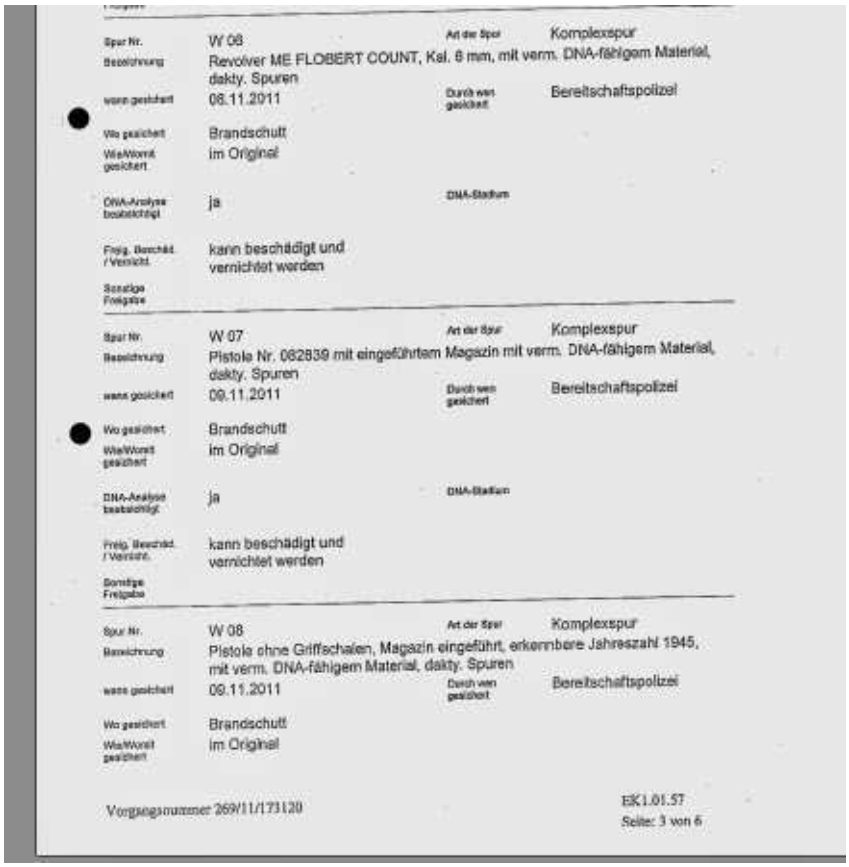

Spur Nr.	W 08	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Revolver ME FLOBERT COUNT, Kal. 6 mm, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	08.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 07	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole Nr. 082839 mit eingeführtem Magazin mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 08	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57
Seite: 3 von 6

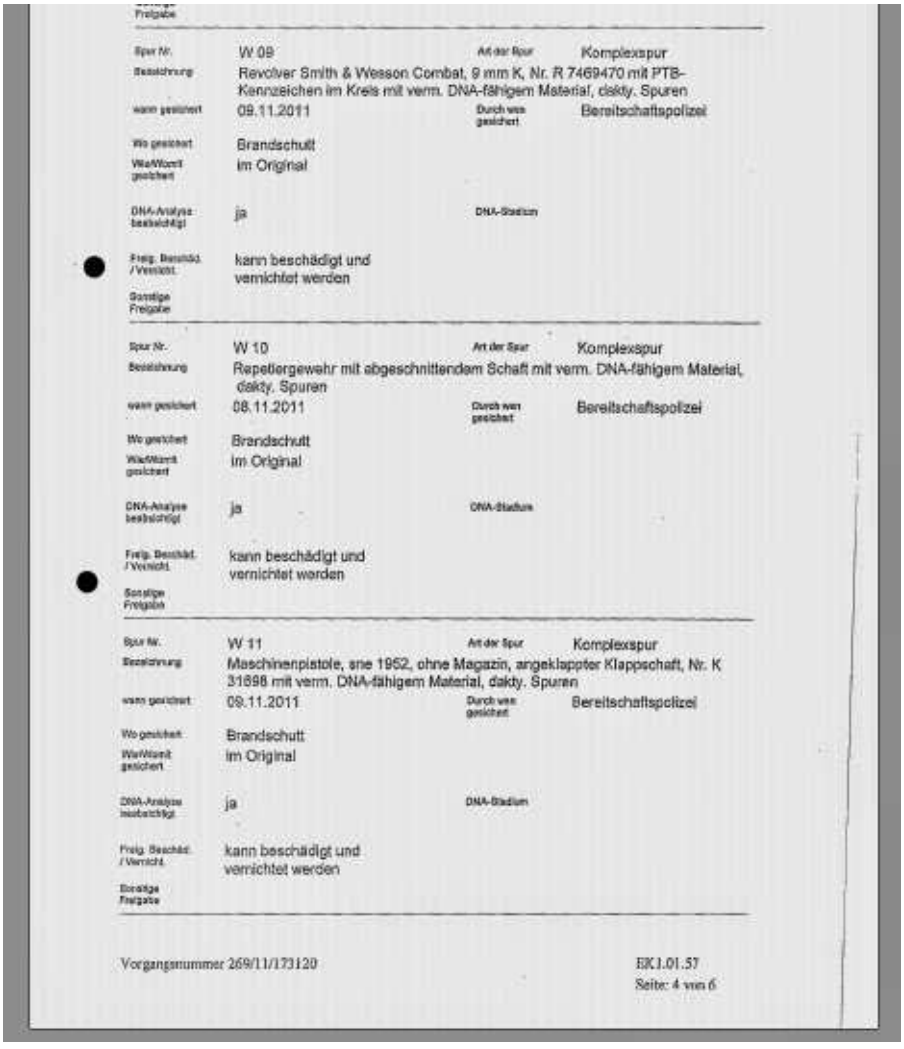

Freigabe			
Spur Nr.	W 09	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Revolver Smith & Wesson Combat, 9 mm K, Nr. R 7469470 mit PTB-Kennzeichen im Kreis mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 10	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Repetiergewehr mit abgeschnittendem Schaft mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	08.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 11	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Maschinenpistole, sne 1952, ohne Magazin, angeklappter Klappschaft, Nr. K 31698 mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57
Seite: 4 von 6

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldampfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK I.01.57
Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

[a04d9-auffindeprotokolle2.jpg]
W1 bis W3 wurden IM HAUS gefunden, von Herrn KHM Frank Lenk

Da steht überall " mit verm. DNA und Dakty-Spuren ", wo sind die Ergebnisse?

Nach Dresden ins LKA-Labor gingen W1 bis W3, warum nicht W4 bis W11 ?

COMPACT hat bereits 2013 darüber in seinem NSU-Spezial berichtet, und auch (siehe oben) im Video.

Die haben nämlich die Akten einsehen dürfen... wo denn das bitte ???

YouTube
elsässer nsu
ALPENPARLAMENT.TV
Umstände sind sehr bemerkenswert
17:03 / 42:08
Das Gespenst der braunen Armeefraktion - Jürgen Elsässer im Gespräch mit Michael Vogt

ALPENPARLAMENT.TV
wir konnten für unsere Spezialausgabe bei kompakt
17:06 / 42:08
Das Gespenst der braunen Armeefraktion - Jürgen Elsässer im Gespräch mit Michael Vogt

Alles Blödsinn, ihr habt GAR NICHTS eingesehen.

Falsche Behauptungen, nur die Ceska sei ohne Uhrzeit von "Bereitschaftspolizei" gefunden worden, die erweisen der Wahrheitsfindung einen Bärendienst.

Ebenso die Behauptung, die Ruine sei 12 Stunden lang nicht bewacht worden, das ist Quatsch. In den Akten steht das Gegenteil: Bis 28.11.2011 (Übergabe) rund um die Uhr bewacht, das steht in den Akten.

Ob es so war ist eine völlig andere Frage... und die Waffen, Festplatten und Paulchenvideos sind sicher von ***"Tatortberechtigten"*** *dort abgeladen worden... hüstel... Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart käme da zum Beispiel infrage... aber Andere auch... vom LKA Erfurt oder LKA Dresden oder vom BfV oder vom BKA oder...MAD oder BND* ***(DIE LINKE, Bodo Ramelows feuchter Traum...)***

Wichtig wäre gewesen, Herr Elsässer, dass von den **4 "Mordwaffen"**

1 im Haus gefunden wurde, W01, die Radom VIS, Heilbronn, Arnold.

2 im Schutt von *"namenloser Bereitschaftspolizei, deren Gesichter und Namen geheim sind"*,

W04 Ceska 83 SD (Dönermorde 1-9) und die

W08 Tokarev, Tatwaffe angeblich Heilbronn, Kiesewetter.

und dass Nr. 4, **"die späte Bruni"** (angeblich die 2. Dönermordwaffe bei Simsek und Tasköprü) erst viel später gefunden wurde, **am 22.11.2011 kam die erst zum BKA** , wer hat die denn gefunden??? die fehlt in der KT Akte... ist das dann W12 ???,

aber wer die Akten nie gesehen hat, wie soll so Jemand das auch wissen...

Fakt ist,

dass in der Bundestags-Innenausschuss-Sitzung vom 21.11.2011 Ziercke und Range von "Mordwaffe **n** Ceska" erzählten...

Und, liebes BKA, die **"späte Bruni"** hattet ihr

- am 21.11.2011 nicht identifiziert. Die bekamt ihr erst am 22.11.2011.

- und das ist bis HEUTE so geblieben: ***Kann gewesen sein*** ist kein Nachweis…

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt Meckenheim
Eing: 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/34
DATUM 09.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120.
- Untersuchungsantrag von ST14, Az.: ST14-140006-11.
- Eingang der Asservate beim BKA am 22.11.2011.

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Was ihr da vorgelegt habt, das ist nichts Anderes als Recycling.

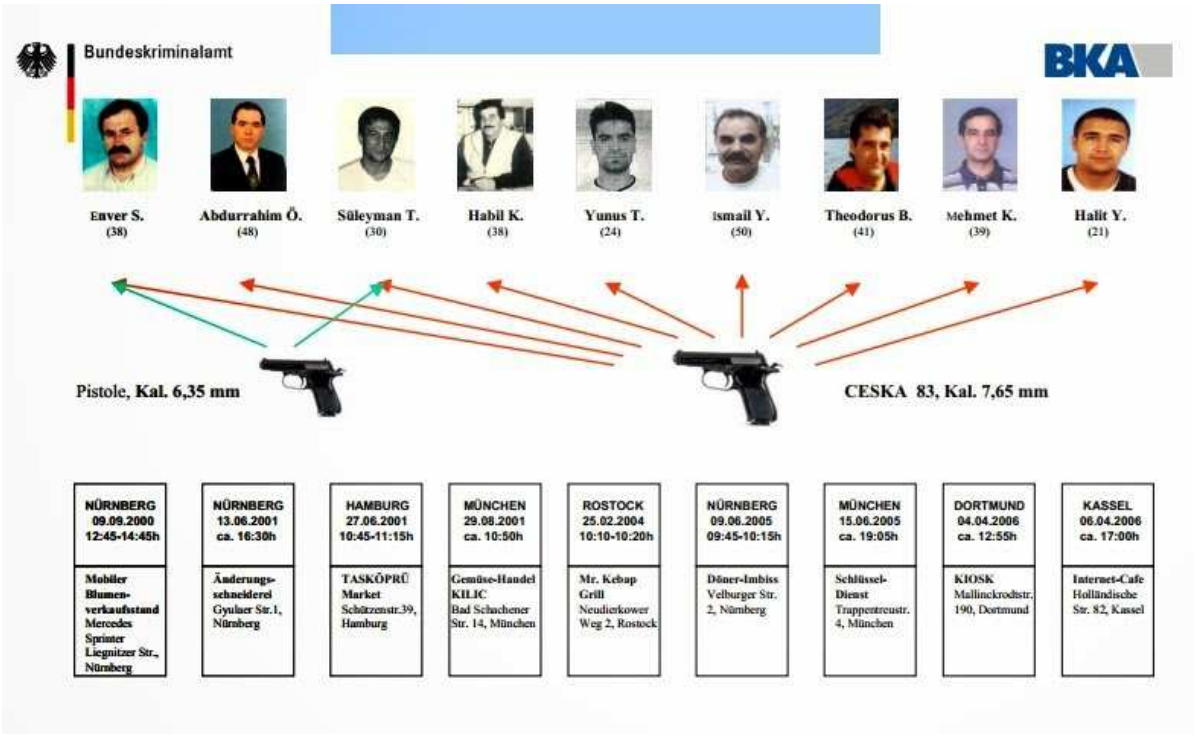

Zusatzfrage: Wo ist der Schalldämpfer, der mit den Alu-Spuren auf den Geschossen ab 2004 eigentlich in der obigen Darstellung?

Das wollt ihr doch 2006 gefunden haben, nach den Morden an Kubasik und Yozgat 2006, gleich danach?

Das Alu auf den Projektilen aus den Opfern!!!

Wo ist der Schalldämpfer?

Und warum schrieb die BAO Bosporus, das BKA hätte den Schalldämpfer **schon 2005** festgestellt, wegen der Alu-Spuren auf den Projektilen, nach den Morden an Yasar und Boulgarides?

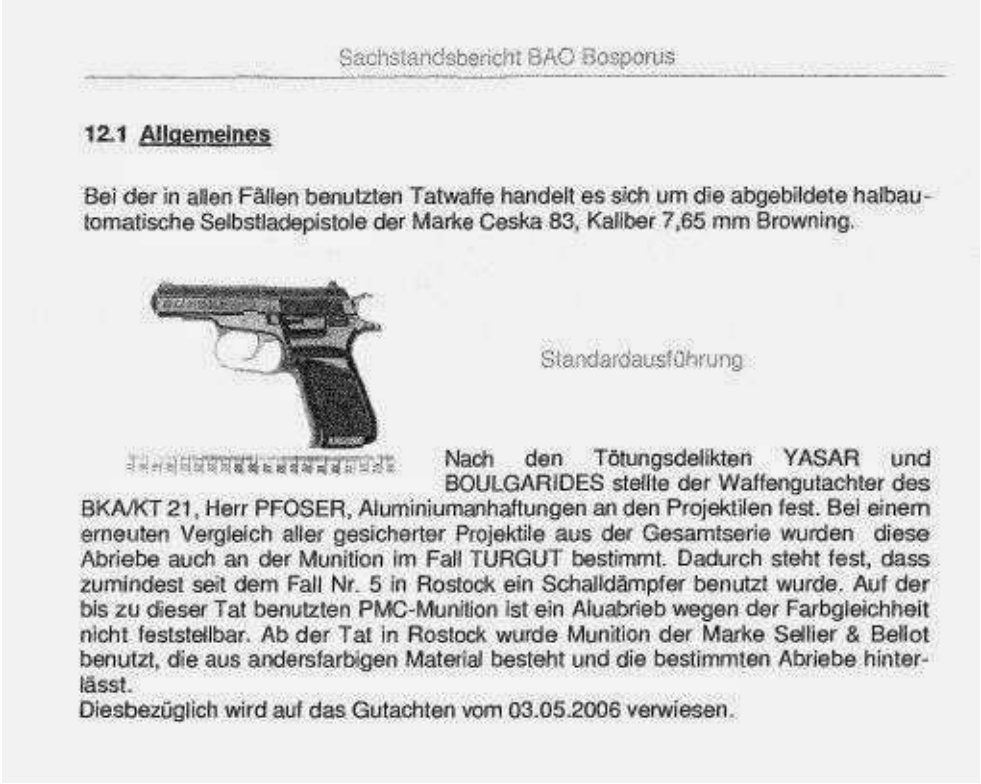

Sachstandsbericht BAO Bosporus

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Das stimmt doch Alles hinten und vorne nicht, was da so erzählt wird, und diesbezüglich dürfen sich Jürgen Elsässer und das BKA die Hände reichen. Was die erzählen stimmt nicht.

Aufklärung heisst, dass die Details stimmen müssen.

Man erreicht sonst das Gegenteil.

_ _

Siehe auch:

> Sonntag, 13. Juli 2014
>
> Alle Waffen des "NSU" laut BKA
>
> Ohne die Widersprüche bezüglich der Anzahl der Waffen, insbesondere "der späten Bruni" auflösen zu können, die vielleicht Mordwaffe bei den Dönermorden 1 und 3 war, hier mal die komplette Liste:

Wegen **Schalldämpfer und "Andätschen der Geschosse"** (Alu-Spuren auf den Projektilen) bitte das hier lesen:

Offenbar war **bei der TATWAFFE** der Schalldämpfer nicht korrekt justiert.

Was war 2004 mit dem Schalldämpfer?

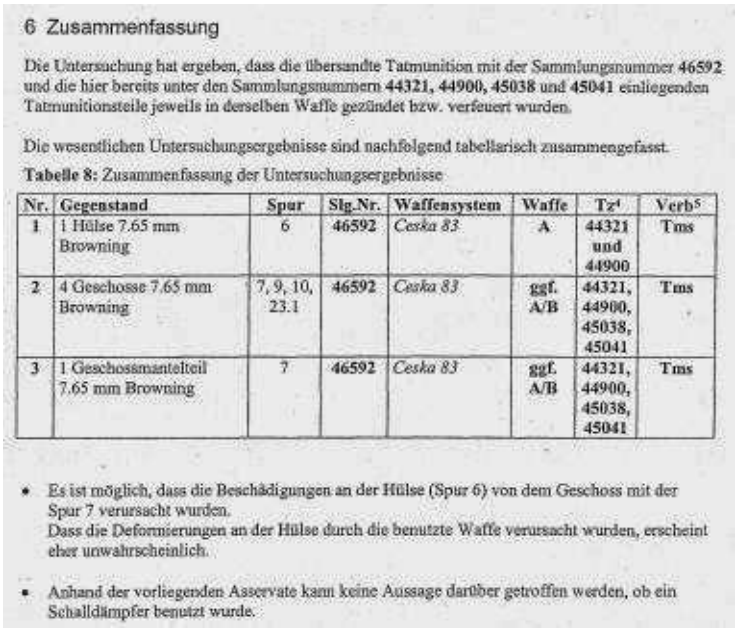

6 Zusammenfassung

Die Untersuchung hat ergeben, dass die übersandte Tatmunition mit der Sammlungsnummer **46592** und die hier bereits unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** und **45041** einliegenden Tatmunitionsteile jeweils in derselben Waffe gezündet bzw. verfeuert wurden.

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffensystem	Waffe	Tz[4]	Verb[5]
1	1 Hülse 7.65 mm Browning	6	46592	*Ceska 83*	A	44321 und 44900	Tms
2	4 Geschosse 7.65 mm Browning	7, 9, 10, 23.1	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms
3	1 Geschossmantelteil 7.65 mm Browning	7	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms

- Es ist möglich, dass die Beschädigungen an der Hülse (Spur 6) von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden.
  Dass die Deformierungen an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurden, erscheint eher unwahrscheinlich.
- Anhand der vorliegenden Asservate kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde.

Aussage zu Schalldämpfer ist nicht möglich.

Aber 2 Jahre später, 2006, war alles anders:

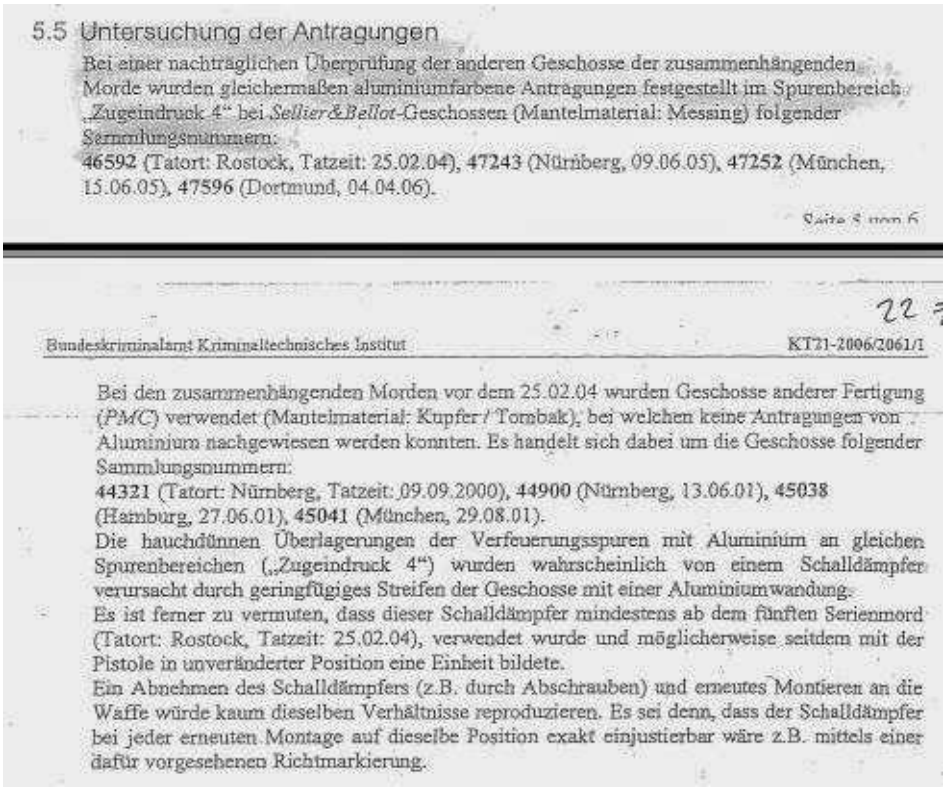

5.5 Untersuchung der Antragungen

Bei einer nachträglichen Überprüfung der anderen Geschosse der zusammenhängenden Morde wurden gleichermaßen aluminiumfarbene Antragungen festgestellt im Spurenbereich „Zugeindruck 4" bei *Sellier&Bellot*-Geschossen (Mantelmaterial: Messing) folgender Sammlungsnummern:
46592 (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), **47243** (Nürnberg, 09.06.05), **47252** (München, 15.06.05), **47596** (Dortmund, 04.04.06).

Seite 5 von 6

22

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Bei den zusammenhängenden Morden vor dem 25.02.04 wurden Geschosse anderer Fertigung (*PMC*) verwendet (Mantelmaterial: Kupfer / Tombak), bei welchen keine Antragungen von Aluminium nachgewiesen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Geschosse folgender Sammlungsnummern:
44321 (Tatort: Nürnberg, Tatzeit: 09.09.2000), **44900** (Nürnberg, 13.06.01), **45038** (Hamburg, 27.06.01), **45041** (München, 29.08.01).
Die hauchdünnen Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium an gleichen Spurenbereichen („Zugeindruck 4") wurden wahrscheinlich von einem Schalldämpfer verursacht durch geringfügiges Streifen der Geschosse mit einer Aluminiumwandung.
Es ist ferner zu vermuten, dass dieser Schalldämpfer mindestens ab dem fünften Serienmord (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), verwendet wurde und möglicherweise seitdem mit der Pistole in unveränderter Position eine Einheit bildete.
Ein Abnehmen des Schalldämpfers (z.B. durch Abschrauben) und erneutes Montieren an die Waffe würde kaum dieselben Verhältnisse reproduzieren. Es sei denn, dass der Schalldämpfer bei jeder erneuten Montage auf dieselbe Position exakt einjustierbar wäre z.B. mittels einer dafür vorgesehenen Richtmarkierung.

Ein starr montierter Schalldämpfer auf der Ceska 83, starr ist entscheidend, verursachte immer an derselben Stelle an den Projektilen eine Alu-Anhaftung, weil das Geschoss dort am Schalldämpfer "andätscht".

2050

Daher hat das BKA den Zwickauer Schalldämpfer auch niemals auf das Vorhandensein der Alu-Rippenschäden vom "Andätschen" untersucht. **Gerichtsaussage !!!**

Und bei 4 Auftritten vor Gericht mussten die "Waffengutachter" vom BKA auch niemals den Schalldämpfer demontieren und wieder montieren, um die Richtmarkierung (Einjustierung) zu zeigen.

Das finde ich zum Schiessen komisch, wie so etwas in einem Rechtsstaat gehen soll.

Aber es geht in der BRD vor einem Staatsschutz-Senat, der den Staat und dessen dunklen Geheimnisse zu schützen weiss, und die "Verteidigung" spielt mit...

Es steht die Frage, ob die Aussage der BAO Bosporus stimmt, dass das bereits nach den Morden 2005 festgestellt wurde.. .

---

ups2009 (2014-08-04 09:42:40)
"aber wer die Akten nie gesehen hat, wie soll so Jemand das auch wissen..." ... oder nehmen wir mal an Es wurde anno dunnemals ein bisschen (frisch frisiertes?) Spielmaterial rübergereicht

fatalist (2014-08-04 10:03:28)
Es steht bei keiner der 11 Waffen eine Uhrzeit, und es steht nur bei W1 bis W3 ein Name. Lenk.

Ansonsten steht da nur der Tag.
Und "Bereitschaftspolizei" bei den Schuttwaffen.

Elsässer hat was gehört, aber gesehen hat er nix...

Anonym (2014-08-04 17:01:03)
Werter Fatalist,nur eine Zusatzfrage von meiner Seite.

Wie kannnst du eine Antwort auf deine goldige ZUSATZFRAGE erwarten,Zitat:
—-Zusatzfrage: Wo ist der Schalldämpfer, der mit den Alu-Spuren auf den Geschossen ab 2004 eigentlich in der obigen Darstellung? Zitat ende.

Wo du doch noch selbst wenige Stunden zuvor einem anonymen Kommetator in der Komispalte geistreich,dazu noch unrichtig übers Maul gefahren bist,Zitat:—-Das ist Blödsinn.

Geschosse kollidieren nicht mit dem Schalldämpfer, wenn der richtig justiert ist.—Zitat ende

fatalist (2014-08-04 22:50:38)
"Wo du doch noch selbst wenige Stunden zuvor einem anonymen Kommetator in der Komispalte geistreich,dazu noch unrichtig übers Maul gefahren bist,Zitat:—-Das ist Blödsinn.

Geschosse kollidieren nicht mit dem Schalldämpfer, wenn der richtig justiert ist.—Zitat ende"

WENN der richtig justiert ist.
Du scheinst die Gerichtsaussage des BKA dazu wirklich nicht zu kennen, die solltest Du dir unbedingt durchlesen.

WENN der SD korrekt justiert ist, dann "dätschen" die Projektile nicht an.

Und WENN NICHT, dann tun sie es doch.

Leute, ihr müsst die Gerichtsaussagen dazu gelesen haben, wenn ihr mitreden wollt.

ES GEHT NICHT ANDERS !!!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/die-tatwaffenbestimmung en-des-bka-teil-2.html

Da ist das zu finden. KT 21, BKA.

1.4.20 Bankraub Eisenach und Kiesewetters Handschellen in Zwickau, dieselbe DNA? (2014-08-04 14:00)

Man fand auf dem Eisenacher Bankraub fremde DNA:

2052

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 25.01.12 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6640/64	1.7.23.0.1	Banderole (2.000€)
S2011/6640/70	1.7.24.0.1	Banderole (1.000€)
S2011/6640/135	1.4.49.1.1	19 Banderolen und 5 Gummis
S2011/6640/136	1.7.26.0	Kunststofftüte mit Aufschrift "26.000 €"

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6640-64_2	1.7.23.0.1	Berührungspunkt D2, Banderole	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen, bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_11	1.4.49.1.1	Komplex, Banderole17	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; der Hauptspurenanteil ergab das Muster einer unbekannten Person (Person 34), die in einen Meldebogen eingetragen und am 23.02.12 um 08:22 Uhr per Mail an ZD22-4 zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet wurde;
S11-6640-135_14	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole19	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit benutzter Person nicht ausgeschlossen
S11-6640-135_19	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 12	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_23	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D1, Banderole 16	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_24	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D2, Banderole 16	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_26	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 7	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_27	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 8	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_34	1.4.49.1.1	Komplex 1,Banderole1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Person 33 (Entgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht ausschließbar
S11-6640-135_35	1.4.49.1.1	Komplex 2,Banderole1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Person 33 (Entgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht ausschließbar
S11-6640-135_36	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet, Person 33 (Entgestellt an

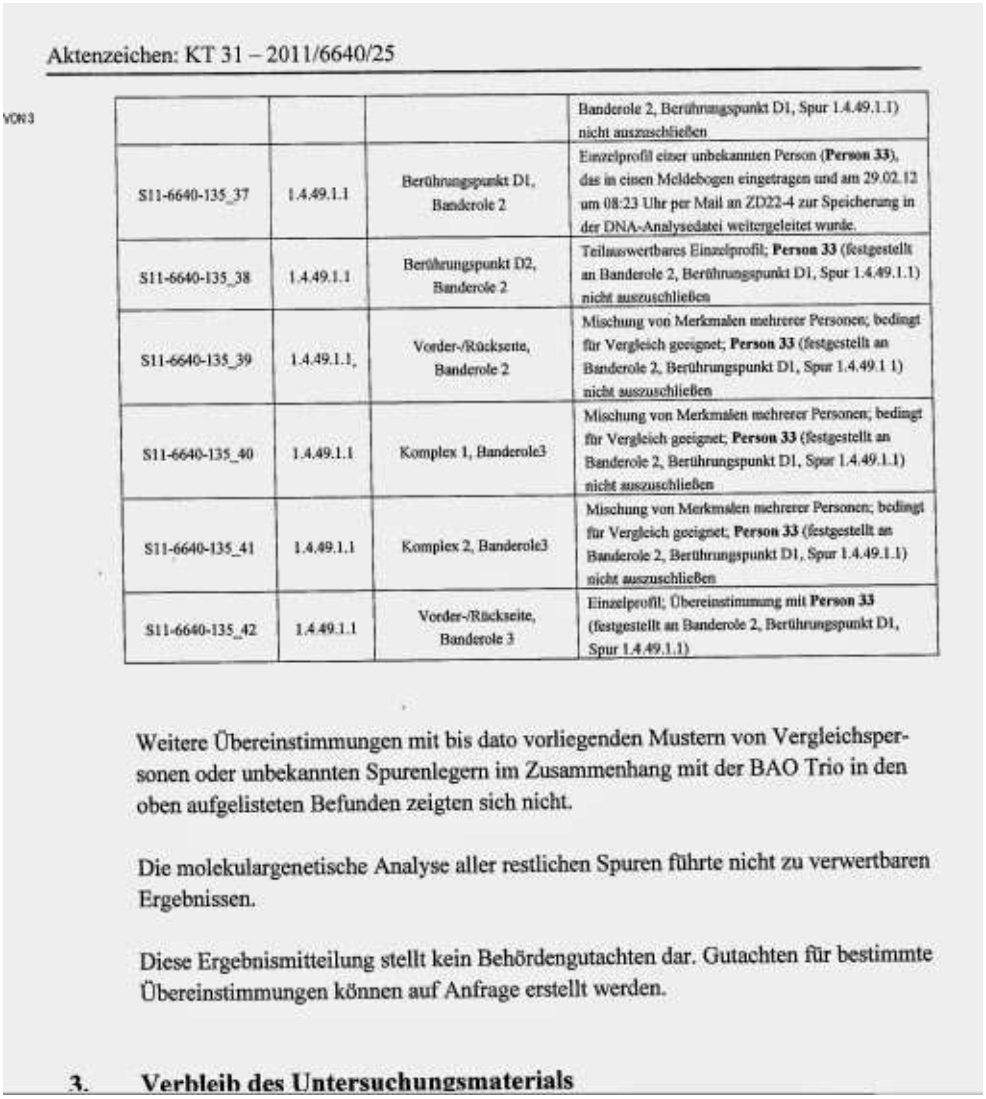

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6640/25

VON 3

			Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_37	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D1, Banderole 2	Einzelprofil einer unbekannten Person (**Person 33**), das in einen Meldebogen eingetragen und am 29.02.12 um 08:23 Uhr per Mail an ZD22-4 zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet wurde.
S11-6640-135_38	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D2, Banderole 2	Teilauswertbares Einzelprofil; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_39	1.4.49.1.1,	Vorder-/Rückseite, Banderole 2	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1 1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_40	1.4.49.1.1	Komplex 1, Banderole3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_41	1.4.49.1.1	Komplex 2, Banderole3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_42	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 3	Einzelprofil; Übereinstimmung mit **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1)

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten "Beutegeld",

auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),

und dann soll Person 33 = Person 24 sein,

die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)

der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VON 3

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

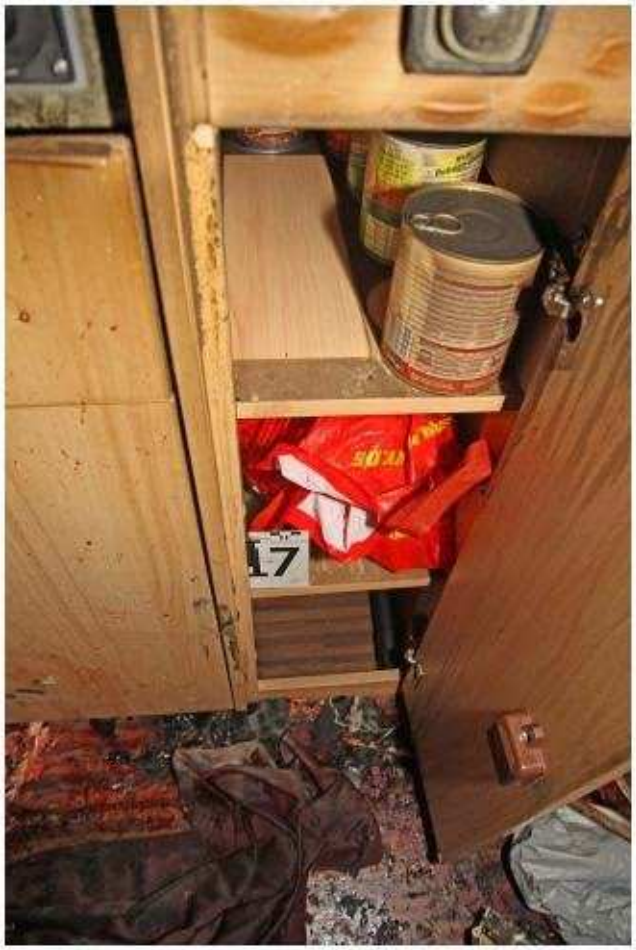

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Stuttgart, 15.12.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Regionalabschnitt Baden Württemberg, Soko Parkplatz, Asservatenauswertung
Sb.: Fink, KHK

Bei der Durchsicht der Asservate aus dem Brandschutt in Zwickau wird unter der Asservatennummer 2.8.2.1. eine Handschließe aufgeführt. Bei der näheren Begutachtung der beiden Lichtbilder kann festgestellt werden, dass die Individualnummer 5.032 sichtbar gemacht wurde.

Bei dieser Handschließe handelt es sich um die entwendete Schließe der Michelle Kiesewetter, die ihr unmittelbar nach der Tat vom 25.04.2007 in Heilbronn entwendet wurde. Aufgrund der starken Hitzeeinwirkung am Brandort ist eine Sicherung von DNA-Material beziehungsweise eine Sicherung von möglicherweise vorhandenen daktyloskopischen Spuren zwar durchgeführt worden, es besteht aber wenig Hoffnung auswertbare Spuren zu finden.
Ein vorliegendes Lichtbild des Asservats ist dem Vorgang in Kopie beigefügt.

Ein weiteres Bild befinden sich im Laufwerk Ermittlungsgruppen / Soko Parkplatz / Aktuell / KT / BKA-Ass-Liste Zwickau / Objekt 2 / dann die Lichtbilder mit der Asservatennummer 2.8.2.1. Dort kann auch die Zoomfunktion des Bildbearbeitungsprogramms bedient werden.

Ende, geht nicht weiter...

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 28.02.2012
Von Carnap, KOK
Haustelefon: 14760

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 2/ Frühlingsstraße
2. **Asservaten-Nr.:** 2.8.2.1

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um

1 Handschelle

4. Auswertung:

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Handschelle der Marke *Clejuso*.

Die Handschelle trägt folgende Kennzeichnungen:

Clejuso
No.11
GERMANY
MADE IN GERMANY
5.032

Auf der Handschelle ist, wie im nachfolgenden Lichtbild zu sehen, die Individualnummer 5.032 aufgeführt.

Die Handschelle wurde am 04.11.2011 im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau aufgefunden.
Die Handschelle war durch indirekte Brandeinwirkung äußerlich verschmutzt.

4.1. Ermittlungen zur Rückverfolgung:

Anhand der Individualnummer und der weiteren Kennzeichnungen der Handschelle konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Handschließe beim Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **der Polizeibeamtin**

Michele KIESEWETTER,
geb. 10.10.1984

handelt.

4.2. Daktyloskopische Untersuchung/DNA:

Bislang liegen keine Ergebnisse einer daktyloskopischen Untersuchung vor.

Das Asservat wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.
Es konnte zunächst das DNA-Muster eines unbekannten männlichen Spurenlegers festgestellt werden[1].
Zudem wurde geringe Beimengung von Zellen mindestens einer weiteren unbekannten Person festgestellt.
Der Vergleich der Befunde mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahrens BAO Trio vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern erbrachte **keine Übereinstimmungen**.

Mittlerweile konnte festgestellt werden, dass es sich bei dem DNA-Muster des zunächst unbekannten männlichen Spurenlegers um einen **berechtigten Spurenverursacher** handelt.

5. Fazit:

Das Asservat ist für das Verfahren **von hoher Relevanz,** da es eine **wichtige Verbindung zu dem Mord z.N. der Polizeibeamtin Michele KIESEWETTER** am 25.04.2007 in Heilbronn darstellt.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Von Carnap, KOK

Da steht, dass die Person 24, deren DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau war, auch ihre DNA auf der Beute des Bankraubes Eisenach als Person 33 im Wohnmobil hinterliess. Eine *"berechtigte Person des LKA Sachsen"* ???

Was wollte die in Eisenach am Bankraubgeld?

2058

Eine sehr brenzlige Geschichte...

... aber es waren doch **2 oder mehr unbekannte Personen** mit ihrer DNA vertreten...

> **4.2. Daktyloskopische Untersuchung/DNA:**
> Bislang liegen keine Ergebnisse einer daktyloskopischen Untersuchung vor.
> Das Asservat wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.
> Es konnte zunächst das DNA-Muster **eines** unbekannten männlichen Spurenlegers festgestellt werden .
> Zudem wurde geringe Beimengung von Zellen **mindestens einer weiteren** unbekannten Person festgestellt.
> Der Vergleich der Befunde mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahrens BAO Trio vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegem erbrachte keine Ubereinstimmungen.
> Mittlerweile konnte festgestellt werden, dass es sich bei dem DNA-Muster des zunächst unbekannten männlichen Spurenlegers um **einen berechtigten Spurenverursacher** handelt

Das ist doch gar nicht zu Ende ermittelt worden...

Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart kann es ja wohl dieses Mal nicht sein, und wer sind die anderen unbekannten Spurenleger?

Sind das die Showdown-Beauftragten gewesen?

Die in Eisenach und in Zwickau waren an jenem 4.11.2011?

Benutzten gar schwedische Prepaid-SIM-Karten ???

Deren Nutzer man -leider leider- nicht feststellen konnte ?

> Mittwoch, 18. Juni 2014
>
> Am 4.11.2011 schwedische Handynummern in Eisenach und Zwickau !
>
> ... deren Besitzer -wie könnte es anders sein- nicht festgestellt werden konnten.
> Auch diese Spur wurde von Andreas Förster veröffentlicht:
>
> Es soll sich um ein **Prepaid-Telefon eines norwegischen Betreibers** handeln. jungle world vom 10.10.2013
>
> http://jungle-world.com/artikel/2013/41/48600.html
>
> **In Schweden gekaufte norwegische Prepaid-Karten?**

Und so fügt sich eins ins andere...

Andreas Förster schrieb als Fazit:

> Die schwedische Polizei jedoch konnte dem BKA nicht helfen: Beide Nummern seien ohne Registrierung gekauft worden. . **Das BKA legte die brisante Spur mangels Aufklärungsmöglichkeiten zu den Akten. Dabei hätte man zumindest ermitteln können, an welchem Ort in Schweden die Nummern gekauft und ob sie mit Kreditkarte bezahlt worden sind.**

siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wer-wohnte-in-der-fruhl ingsstrasse-26.html

Das kommt mir sehr spanisch vor, oder getürkt ;)

Anonym (2014-08-04 15:56:44)
Was den norwegischen Betreiber der schwedischen PrePaid-Karte angeht:
Tele**nor** hat ein Netz in Schweden, siehe
http://www.prepaidgsam.net/en/sweden.html

Anonym (2014-08-04 18:32:52)
Kaffeeklatsch in Zwickau: Guck mal, die Handschellen von der Kiesewetter. Ooohhhh! *grapsch*

Beate: Und nachher verteile ich das ganze Gerödel mit nem großen Knall im Garten vor dem Hauses …

Der gleiche Personenkreis in launiger Stimmung im Wohnmobil: Hier, unsere fette Beute. Huiii! *grapsch*

Die Uwes: So, und jetzt macht Euch raus hier, wir haben zu tun …

Könnte es vielleicht so gewesen sein? Oder sind diese Ermittlungsdeppen zu blöd zum Spurenverwischen? Wenn letzteres zutreffen sollte, und davon ist auszugehen: Gott erhalte den Föderalismus, damit sie sich auch zukünftig gegenseitig in die Pfanne hauen.

Glückwunsch, @fatalist. Ein echter Volltreffer.

Anonym (2014-08-05 23:10:25)
Nun, Gegenstände des Dienstgebrauchs von Polizisten werden nicht vor jedem Einsatz von DNA und/oder vergleichbaren Spuren befreit.

Es ist vielmehr irritierend, dass nicht mehr Spuren gefunden wurden.

Gut, die (leider)Verstorbene war nicht wirklich Lange im Streifendienst … - aber es müssten mindestens Spuren der Person vorhanden sein, welche die Ausrüstung übergeben hatte.

– – – –

So großartig die DNA-Analyse für die Tatrekonstruktion und Täterermittlung sein mag, wir hatten bei genau diesem Fall das Paradebeispiel dafür, wenn „Beweise“ rationaler erscheinen als solide Polizeiarbeit.

– – – –

Die DNA ist ein mächtiges Hilfsmittel - aber nur dann, wenn das Tatkonstrukt einem reproduzierbarem Muster erliegt - welches mittels Verstand, Zweifel und Gewissheit zur Schlüssigkeit geformt wird.

– – – –

Leider stirbt diese Sorte Staatsdiener aus. Wird ersetzt durch „Möchtegern-TV-Stars“, die sich und deren Ergebnisse über die Dienstjahre und Nähe zur Realität stellen - mit voller Rückendeckung. (Papiere lassen sich leichter optimieren und anpassen, wie Menschen mit Gewissen).

_ _ _ _

Dieser Prozess ist vielleicht der Größte seiner Art. Aber erstmals spielen nicht „menschliche“ Faktoren in der Ersten Reihe, sondern die Interpretation von einer hohen Anzahl an Indizien.

Die sogenannten Beweismittel wurden dadurch manipuliert, dass Kompetente Namen, Zusammenhänge nicht ausschließen konnten - im Umkehrschluss aber auch nicht bestätigt hatten.

Der ganze Prozess zielt auf die Option: „wäre es möglich gewesen, dass …“.

_ _ _ _

Jeder, der bisher mit Akten und Beweismitteln in Berührung gekommen ist, ist der Versuchung erlegen, einen Zusammenhang der Taten zu konstruieren.

- Ist in etwa so, als hätte die NPD(egal ob infiltriert oder nicht) die Taten der R.A.F. (auf)klären dürfen^^
- aber die Wahrheit kennt keine politischen Lager - hier geht es um Familien, die ihre Liebsten verloren haben …

_ _ _ _

Tja, ich kann nur dazu aufrufen, den hinterwäldlerischen Realisten, den Freizeitverschwörungstheoretiker, den „Nicht-Ja und Amen-Sager“, weiterhin denen, welche Phantome(remember the unknown Lady) jagen, genau die Fragen zu stellen, welche der Rechtsfindung dienlich sind.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ich kann mit der Vorstellung leben, dass 2 Neonazis diese vorgeworfenen Taten begangen haben.

Aber ich habe keine Angehörigen, die unter deren Wirken gelitten haben(?).

Auch wenn die Uwes die Täter waren, bleibt die Frage offen: „Warum hat niemand sie gestoppt¿‘.

_ _ _ _ _ _
Sich jahrelang in diesem Zeitalter zu verstecken?
Wenn eine Liste mit Kontakten erbeutet wurde?

_ _ _ _

Ich bin mir sicher, dass es ein braunes Gespenst gibt, dass durch die Behörden geistert, aber die Zielgruppe der Opfer befriedigt niemanden, der „Ausländer raus“
schreit(auch ungehört).

_ _ _ _

Ist einfacher eine Braut, welche zwischen 2(?) Männern stand, zum Sündenbock zu machen, wie den Kameraden in der anderen Behörde anzupissen.

_ _ _ _

Ja, wir sind Menschen und verstehen „Mensch“ -

Aber der Spass hört dann auf, wenn weniger-schuldige die Zeche zahlen dürfen(egal ob tod oder nicht).

_ _ _ _

Anonym (2014-08-05 23:10:43)
Tja, die Wahrheit tut weh ...

jahrelang wurde ermittelt, so wie es jetzt aussehen soll, in die falsche Richtung.

Wir sind Menschen.
Fehler sind möglich ...

aber es war recht verstörend, kurz nach dem Wohnmobilbrand eine Erklärung für die 2 Großen Verbrechen des jungen Jahrtausends zu hören.
_ _ _ _

Es soll nicht heißen, dass ich, oder andere mit aller Gewalt eine alternative Theorie erzwingen wollen, weil die Begebenheiten den eigenen Horizont sprengen.
_
Nein, wir waren damals auf der Suche nach einer Frau, die im Milieu ihre Spuren hinterlassen hat.
_
Wir haben von kriminellen Vereinigungen erfahren, ...
von Laichingen(Exekution nach dem 4.11.11 - ähnliches Muster) -
Bekenner DVDs.
_
Vorsichtigen/paranoiden Bewohnern der Frühlingsstraße(Blumentopfcam) - welche jahrealte belastende Beweismittel gehortet haben(???).
_
Schwerbewaffnete eiskalte Killer, welche sich wegen einer Streife selbst gerichtet hatten(?) ...

Gut, das Nummernschild „(V) MK“ und der Name der Dame des Wohnmobilverleihs: „Michele Arnold“ - hätte die „Endstation“ suggerieren können ... -
Doch das ist nicht weiter hergeholt, wie diverse andere Konstrukte.
_ _ _

Danke für (je)den(?) Dönermann, der mich vor dem „Verhungern“ gerettet hat-und mir als Deutschen den Begriff „Familie“, aus Sicht einer perspektivlosen Person und Anhang definiert hat.
_ _ _ _

In der Szene war nie der Dönermann das Problem. Sondern der Typ, der über diese „Dr*ckskan*ken“ seine Person und Einstellung definierte, aber in unbeobachteten Momenten zur Stammkundschaft zählte.
_

Auf einer Liste wurde erwähnt, welche „Ziele“(Dönerbuden) denn näher und naheliegender gewesen wären... es waren keine 10 Adressen, aber mit mindestens 4 Postleitzahlen ...

Ich komme aus dem Süd-Westen des Landes.

Hier habe ich pro Hauptstraße mehr Dönerstände ... .
_ _ _ _ _ _

Nö, der Hass in der rechten Szene widmet sich mehr dem „ultradeutschem“-Konsumenten,
wie dem „K*nacken“, der sich um eigenes Einkommen kümmert und der Gesellschaft etwas (zurück-)gibt.

Unter anderem macht das keinen Sinn...

Ohne Tomate, mit viel Scharf...

Bis Dönerstag,
waches Deutschland

1.4.21 Ein Kommentar in der TAZ vom 4.8.2014 (2014-08-04 23:14)

Albrecht Pohlmann schreibt an Andreas Speit::

"Česká 83, Kaliber 7,56 mm Browning, stammte – jene Waffe mit Schalldämpfer, die die Rechtsterroristen laut Anklage nutzten, um neun Menschen zu töten." -

Woher wissen Sie das, Herr Speit?

Seit über einem Monat werden die Ermittlungsakten des BKA zum NSU-Komplex geleakt und sind im Internet frei zugänglich. Die Autoren der TAZ ficht das nicht an? Warum nicht? -

Konkret: Das bis heute vor Gericht geheim gehaltene Waffengutachten des BKA (es wurde nur daraus zitiert) zur vermeintlichen Tatwaffe kommt zu dem Schluß, daß eine zweifelsfreie Zuordnung der an den einzelnen Tatorten gefundenen waffenrelevanten Spuren zur im Zwickauer Brandschutt aufgefundenen Waffe nicht möglich ist.

Vor Gericht müßte diese eine Herabstufung von einem "Sachbeweis" (immer vorausgesetzt, die in Zwickau gefundene Waffe gehörte tatsächlich Böhnhardt und Mundlos) zu einem äußerst schwachen Indiz bedeuten: es wurde eine baugleiche Waffe gefunden, aber ob es die Tatwaffe war, ist nicht zu beweisen. http://wer-nicht-fra...bka-teil-1.html (man muß alle 5 Teile lesen!).

Also, mich würde das als journalisten nachdenklich stimmen, ob ich einfach weiter so frisch-fröhlich der Anklage folge ...

So ist es, Herr Pohlmann, Journalismus geht anders, Rechtsstaat ebenfalls.

Danke und Gruß!

ALBRECHT POHLMANN heute, 04:04

"Česká 83, Kaliber 7,56 mm Browning, stammte – jene Waffe mit Schalldämpfer, die die Rechtsterroristen laut Anklage nutzten, um neun Menschen zu töten." - Woher wissen Sie das, Herr Speit? Seit über einem Monat werden die Ermittlungsakten des BKA zum NSU-Komplex geleakt und sind im Internet frei zugänglich. Die Autoren der TAZ ficht das nicht an? Warum nicht? - Konkret: Das bis heute vor Gericht geheim gehaltene Waffengutachten des BKA (es wurde nur daraus zitiert) zur vermeintlichen Tatwaffe kommt zu dem Schluß, daß eine zweifelsfreie Zuordnung der an den einzelnen Tatorten gefundenen waffenrelevanten Spuren zur im Zwickauer Brandschutt aufgefundenen Waffe nicht möglich ist. Vor Gericht müßte diese eine Herabstufung von einem "Sachbeweis" (immer vorausgesetzt, die in Zwickau gefundene Waffe gehörte tatsächlich Böhnhardt und Mundlos) zu einem äußerst schwachen Indiz bedeuten: es wurde eine baugleiche Waffe gefunden, aber ob es die Tatwaffe war, ist nicht zu beweisen. http://wer-nicht-fra...bka-teil-1.html (man muß alle 5 Teile lesen!). Also, mich würde das als journalisten nachdenklich stimmen, ob ich einfach weiter so frisch-fröhlich der Anklage folge ...

antworten | melden

ALBRECHT POHLMANN vor 1 Std, 43 Min

@ALBRECHT POHLMANN Danke, liebe TAZZler, daß ihr den Artikel freigeschaltet habt, wie immer wird er per Screenshot gesichert. - Wißt ihr übrigens, daß allein die Tatsache, Kommentare, die Fatalists Blog erwähnen, nicht zu löschen - daß allein dies euch noch von den etablierten Medien unterscheidet? Bei ZEIT, Süddeutscher, WELT u. a. werden z.Zt. nämlich alle Kommentare gelöscht, die sich auf die geleakten Akten beziehen. Also, immerhin - Danke!

antworten | melden

http://www.taz.de/Zeugenvernehmung-im-NSU-Prozess/!143592/

Anonym (2014-08-05 09:06:34)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=20 #121823

Anonym (2014-08-05 13:48:04)
Mittlerweile wurde nicht nur Herr Pohlmann vollständig gelöscht, auch beim Süß PICO steht ...
"Kommentar bearbeitet, der link wurde entfernt."

Ja da fragt man sich, ob es (wenn es den unbedingt sein muss) nicht ausreichend gewesen wäre auch bei Herrn P. den Link zu entfernen.

fatalist (2014-08-05 14:24:17)
Es ist sehr zu begrüssen, dass die TAZ zum Mainstream zugehörig ERKENNBAR ist, wir brauchen die TAZ nicht.

Die Anzahl der Leser ist eher bescheiden, heute hat PI 3 Mal soviele Zugriffe generiert wie die TAZ, die locker auch

vom Hensel-Blog und Killerbee geschlagen wurde.

Die Faschisten von der Antifa...

1.4.22 Das BKA und die in die Schweiz beschlagnahmten Ceska 83 SD (2014-08-05 00:03)

Oder: Was hat das BKA mit den Schweizer Ceskas angestellt?

Folgendes Foto von der Schwesterwaffe der "Mordwaffe aus Zwickau" 034678

(angeblich wieder hergestellte Waffennummer) ist doch recht interessant:

Eine neue, nie abgefeuerte Waffe, eine von 16 die man fand, wird nach der Prüfung durch das BKA keine Aufnahme in eine Waffensammlung mehr finden, wie man mir schrieb, da "überall Spuren und Kratzer" auf der jungfräulichen Waffe sind, und beschossen wurde sie auch.

Die Zeichen sind wichtig, nicht nur die Beschusszeichen, sondern ***S21 S39***:

Das fand man auf der Zwickauer Ceska, **BEVOR** die Seriennummern wieder hergestellt wurden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
	Rechte Griffstückseite	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
	Rechte Verschlussstückseite	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

Es ist ja so: Wenn "der Staat" nicht will, dann müssen eben die Bürger ran.

Und Bürger gibt es auch in der Schweiz.

Manche dieser Bürger haben auch Ceska 83 mit SD...

Detail:

2066

Wenn also die Waffennummer **auf dem Verschluss**

(Schlitten, das ist "innen" im Fenster, wo die Patronenhülsen ausgeworfen werden)

wenn also da wo die **0346xx** steht, (linke Zahl)

wenn die RAUSGESCHLIFFEN IST,

dann ist da auch kein Beschusszeichen zu sehen,

denn das wäre ja **auch rausgeschliffen,**

zusammen mit der Zahl...

Beim BKA ist das aber anders:

Da fehlt die Zahl 0346xx, auf der "unbekannten Waffe W04 aus Zwickau mit Schalldämpfer"

aber das Beschusszeichen ist noch da.

Schaut in die Tabelle oben, es ist da!

Das kann nicht sein.

Dank an die Schweizer!!!

Weiter so, Bürger.

_ _

Es ist festzustellen, dass sich **kein einziger Journalist in der BRD seit 2011** um eine solche Vergleichswaffe gekümmert hat.

Es interessiert sie einfach nicht!

Warum nicht?

Der olle fatalist hat sich im Waffenforum angemeldet, wo man die Leute findet, und das war ganz einfach. Registrieren, Mail bestätigen, und man ist drin…

Wie schaffte es das BKA eine gravierte (nicht eingeschlagene) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?

Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Seite geblieben, etwa auch weggeschliffen?

Welcher Kriminelle hat das je getan?

Oder stammt vielleicht die Pistole aus jener Serie, welche die Tschechen direkt nach Deutschland (und unbeschossen) geliefert hatten?

Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind, bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung (als Direktimport, nicht aus der Schweiz)?

Das erscheint im Juni 2013, und die komplette Drecksjournaille in der BRD ignoriert das einfach?

Was ist da los?

Wie kann das sein?

Das darf man nicht ignorieren!!!

Im HPF (politikforen.net) war auch niemand, der nachhakte…

Gruß an die Schmoller und NEIDhammel dort, WER hat sich da angemeldet?

Nereus, brainfreeze, sleepwell?

Mitnichten, es war nur der olle fatalist, der Fakten wollte und nicht Rumgemaule und Thesen ins Blaue hinein diskutieren…

nachlesen!!!

http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-bei m-bka/

Da ist kein Thomas Moser, da ist kein SPIEGEL, keine FAZ, kein Niemand.

Nur der olle Fatalist, schon auf Seite 1.

Und der Artikel ist da, Mailkontakt ist da, und der KT-Ordner des BKA ist jetzt in der Schweiz ;)

So kann´s gehen, Gruß an die Herren Pfoser und Nennstiel :)

Montag, 16. Juni 2014

Schweizer Waffen-Magazin 6/2013: BKA-Zauberei ?

In die Diskussion über die Zwickauer Ceska kam erstmalig Bewegung, als der Chefredakteur des SWM im Juni 2013 einige Ungereimtheiten zur angeblichen Tatwaffe auflistete und Fragen stellte:

[2c419-swm-1.jpg]
http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim-bka/

Anlass für diese Fragen war die Berichterstattung in Deutschland, demnach das BKA "In einem aufwendigen verfahren" die Seriennummer der Waffe 034678 wieder sichtbar gemacht habe.

Fakten Fakten Fakten, und an die Leser denken!

Na dann lest mal schön ;)

Anonym (2014-08-06 02:20:34)
Hallo Fatalist,

Jack Ruby hier!

Dir ist da ein Fehler unterlaufen.
Die Nummer "im" Auswurffenster, das ist die Nummer des Griffstücks der Pistole. Das Beschußzeichen auf dem Griffstück ist unterhalb des Schlittens, zwischen den beiden dünneren Stiften, zu sehen.

Die Nummer "rechts" vom Auswurffenster, das ist die Nummer auf dem Schlitten/Verschluß der Pistole.

Man kann also an beiden Stellen die Nummer "bearbeiten"/manipulieren, ohne damit gleichzeitig die Beschußzeichen zu zerstören.

1. Bemerkung zu "keine Sammlerwaffe mehr": In den Ländern, die dem Beschußabkommen angehören, werden alle Waffen beschossen. Das ist ein Muß! Ausnahme: In den USA oder der Schweiz hergestellte Waffen - diese beiden Länder haben keine Beschußpflicht! Vor dem vergeschriebenen Beschuß kann man in Ländern des Beschußabkommens nur sehr teuere Sammlerwaffen retten, aber bestimmt nicht so ein Standart-Eisen für ein paar Hunnis, wie so eine CZ 83.

2. Bemerkung: die Nummer(n) auf der Pistole eines Schweizer Bürgers erscheint mir - so aus der Ferne - aber nicht

"eingraviert", sondern, wie üblich, "eingeschlagen"/eingestempelt.

Soviel für heute, ich muß in die Fence, die Pferdchen wiehern.

Gruß aus Dallas, Tx!

:D

fatalist (2014-08-06 04:56:58)
Moin Jack !!!

Du hast Recht, ich hab das mit dem G3 verwechselt, das hat einen Verschluss, und ich hab Gestern den neuen "Erklärbeitrag" dazu geschrieben, der von einem Fachmann überprüft wurde, und jetzt online ist.

Verschlussstück nennen die beim BKA den Schlitten!
Alles was sich bewegt ist ein Verschluss ;)

Halt die Ohren steif, Grüsse!!!

1.4.23 Die grosse Ceska-Lüge des BKA (2014-08-05 06:56)

Was sagte das BKA im Bundestags-Untersuchungsausschuss aus?

1. Zeuge: KHK Werner Jung, BKA, EG Ceska, Protokoll 31, Seite 44:

> *Die zweite Charge waren 30 produzierte Waffen. Warum 30? Ich habe die Waffennummern verglichen. Diese 27 Waffen, die in die Schweiz geliefert wurden, waren* ***alle fortlaufend gewesen*** .

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2031.pdf

Also die Waffennummern waren fortlaufend. **0346**xx.

Fortlaufend produziert. Nummern und Beschusszeichen etc eingeprägt.

Und 2010 waren noch **8 Waffen offen**, 16 hatte man ausgeschlossen, 3 waren nicht in der Schweiz verkauft worden, sondern gingen ins Ausland.

Seite 45, Zeuge Jung:

> *Die offenen Waffen - das waren nämlich acht Stück an der Zahl - haben wir natürlich dann in verschiedenen Fahndungssystemen ausgeschrieben.*

und nie gefunden... auch nicht nach der TV-Fahndung 2010.

https://www.youtube.com/watch?v=s1pVf5nDx9k

2. Zeuge: PD Abteilung Kinderpornografie im BKA **Christian Hoppe**,

spezieller Freund von Ex-LTD KD im BKA **Karl Heinz Dufner,**

und grösster **Sebastian Edathy**-Freund im ganzen BKA.

Christian Hoppe, vormals **Chef der EG Ceska im BKA.**

besonders brisant, dass Dufner und Edathy auf derselben Kinderpornoliste in Kanada standen, 800 Deutsche standen da als Kunden drauf, darunter der Chef der Rauschgiftfahnder im BKA, Dufner, und der Herr Edathy.

Diese Liste kam 2011 zum BKA, Operation Spaten 2010 in Kanada…

Was passierte: Dufner fand man, Edathy nicht, ***hüstel***, und Dufner ging in Pension, ca. 15.000 Euro Strafbefehl inklusive, aber die Pension eines Leitenden Kriminaldirektors im BKA ist ja nun nicht sooo schlecht…

Und Edathy wurde… NSU-Ausschuss-Vorsitzender des Bundestages… man gut dass der nicht erpressbar war… ***hüstel stärker***… und auch nie erpresst wurde… ***hustenkrampf***…

Protokoll Nr. 15, Seite 12:

> ***Zeuge Christian Hoppe****: Von den 24 Waffen, die letztlich durch Luxik in der Schweiz weitergeben wurden, konnten wir 16 lokalisieren.*

Clemens Binninger *(CDU/CSU): Und ausscheiden.*

Zeuge Christian Hoppe*: Und ausscheiden.*

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2015.pdf

Protokolle auch beim Bundestag direkt:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/

Wie diese 8 vermissten Ceskas 0346xx aussehen, das demonstrierte man uns 2010 im Fernsehen: KHK Uwe Deetz.

[0f004-azxy2.jpg]

Baujahr der Ceskas: 1989
.

[2039b-azxy3.jpg]

2 eingravierte Waffennummern
2 eingeschlagene Beschusszeichen.

Und jetzt die Zwickauer Ceska mit Schalldämpfer W04, aus dem Schutt:

[1436d-93.jpg]

Baujahr 1993

[22ad6-beschusstolvaj.jpg]

Beschusszeichen auf dem Verschluss

Die Zwickauer Ceska ist keine Schweizer Ceska,

und die Waffennummer kann daher auch nicht **034678** sein.

Das ganze ist ein seit 2010 oder noch länger vorbereiteter Coup des BKA.

[928b2-detail.jpg]

Detail der Schwesterwaffe aus der Schweiz:
Baujahr 1989 "89"
Kein Beschusszeichen auf dem Verschluss

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

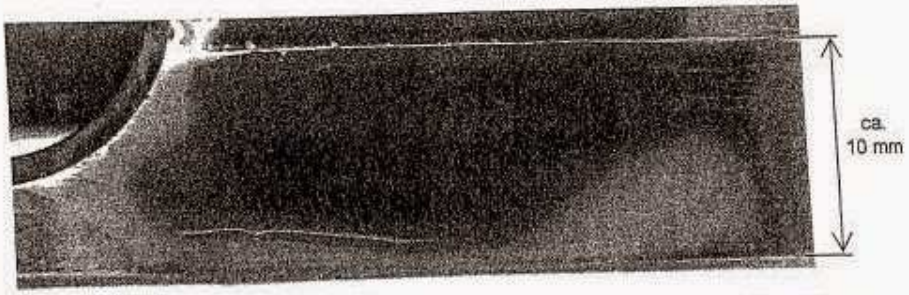

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

Welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind, in Bezug auf U-Haft oder auf den Prozess, das überlassen wir Anderen.

Aber das Schweigen und Verschweigen ist kriminell.

Wer schweigt der macht sich schuldig.

Das gilt auch und vor Allem für die Medien, die hier sämtlich mitlesen.

So wie es ist kann es nicht bleiben.

Dieser Weg führt in den Faschismus.

---

friedensblick (2014-08-05 08:22:53)
Kommentare / Nachfrage.

Dank für die NSU-Leaks. Ich komme leider nicht immer mit und stehe gefühlt 100 Schritte hinter "fatalist".

1. Warum ist Hoppe "spezieller Freund" von Dufner? Weil Hoppe "PD Abteilng Kinderporno" ist? Was sucht Hoppe im Ceska-Fall, das sind doch zwei verschiedene Bereiche?

2. Deetz präsentierte im zdf eine Schweizer-Ceska der speziellen Serie. Dort sind zwei Beschusszeichen und die Jahreszahl 89 zu sehen. Problem:
Die Jahreszahl der Zwickauer NSU-Waffe ist mit "93" dokumentiert. Es ist kein "Beschusszeichen auf dem Verschluss" zu sehen.

3. Woher kommt das Foto "Detail der Schwesterwaffe aus der Schweiz"? Warum ist dort die Waffennummer unkenntlich gemacht, wenn es nicht die NSU-Waffe ist? Warum schreibt fatalist dort Baujahr "1989". Baujahr ist nicht zu erkennen. Es gibt "kein Beschusszeichen auf dem Verschluss". Dagegen sagt das BKA-Analyse: "Rechte Verschlussseite" gäbe es ein Beschusszeichen. Das ist neben dem Baujahr ein zweiter gravierender Unterschied zwischen BKA-Gutachten und den präsentieren Tatwaffe!

Welches Baujahr haben die Stasi-Waffen, die im Besitz des BKA sich wiederfanden und wo sind deren Beschusszeichen?

Mit der Antwort auf diese beiden Fragen könnte bewiesen werden, dass die Mordwaffe vom BKA herrührte.

Anonym (2014-08-05 08:27:35)
Was mich interessieren wuerde. Schussprofile von Waffen die von Kriminellen benutzt wurden werden in Datenbanken abgelegt und international ausgetauscht zwischen "befreundeten" Staaten. Jetzt koennte es aber moeglich sein, mit Hilfe der Profile aus den Datenbanken eine entsprechende Waffe bzw. Waffenlauf nachzumachen wie einen Ersatzschluessel. Eine solche Waffe kann man dann unterschieben fuer einen Auftragsmord oder als sonstiges Beweisstueck. Die Uwes bekommen einen Auftrag einen Kanaken umzulegen, wird nur eine Frage des Geldes sein und jeder hat seinen Preis.

fatalist (2014-08-05 08:55:43)
zu Friedensblick:

1. Hoppe war erst EG Ceska und danach Kipo beim BKA.

Als Hoppe zum NSU aussagte, war Hoppe bereits Kipo-Mann beim BKA.

Hoppe wusste dass Edathy auf der Kanada -Liste stand. Sagt man...

2. Alles klar, denke ich mal.

3. Weil es 16 soclher Ceskas gibt und der Besitzer nicht geoutet werden möchte ist die Nummer anonymisiert.

Sicher ist das Baujahr zu erkennen, überm Abzug.
Brille kaufen!

Ja, es gibt 2 gravierende Unterschiede zur Zwickauer Ceska:
Baujahr stimmt nicht,
Beschusszeichen falsche Stelle.

STASI-Waffen = Baujahr 1984.

Wo die das 2. Beschusszeichen haben ist unbekannt, ich VERMUTE, sie haben es auf dem Verschluss ;)

Da wo es das BKA bei der Zwickauer Ceska auch feststellte...

Ja, Georg, ich denke die Waffe stammt von einem STASI-Ex-Mann, denke bitte an GAUCK-Behörde und Wolfgang Geiers Aussagen dazu!!!

1.2.2008 bei seinem Abschied!!!
"Wir suchten die Ceskas bei ehem. MfS-Angehörigen...

Ro 80 (2014-08-05 08:55:53)
Hat sich denn der Herr Tolvaj schon dazu geäußert?
Der hatte ja eine Schweizer Vergleichswaffe in Händen (und beschossen), an die er jetzt durch Erlaß der Schweizer Behörden nicht mehr rankommt, wogegen er schon in 2. Instanz vor dem Verwaltungsgericht klagt.

fatalist (2014-08-05 08:58:58)
Anonym,
diese These ist mir zu weit hergeholt, und dafür gibt es auch keine Anhaltspunkte.

Kanaken umlegen ist Gossendeutsch.
Rassismus tötet.

Die Uwes haben niemanden ermordet, die Akten geben das nicht her, der Prozess bislang ebenfalls nicht.

fatalist (2014-08-05 09:08:48)
Ro 80

lassen wir doch den Herrn Tolvaj einfach vornedraussen ;)

Kartoffel Puffer (2014-08-05 12:50:33)
Zeuge bestreitet Beschaffung der NSU-Waffe

Im NSU-Prozess wird ein weiterer Zeuge vernommen. Er soll dem Terrortrio geholfen haben, die Tatwaffe zu beschaffen. Vor Gericht bestreitet er jedoch jeden Kontakt - und politische Aktivitäten.

http://www.n-tv.de/politik/Zeuge-bestreitet-Beschaffung-der-NSU-Waffe-article13 369091.html

Kurz vor der Sommerpause beschäftigt sich das Gericht erneut mit der NSU-Mordwaffe Ceska 83: Geladen ist der Zeuge Jürgen L., den die Bundesanwaltschaft als ein Glied der langen Schmuggelkette der Pistole identifiziert hat. L. gab

erhielt die Ceska demnach von dem Schweizer Hans-Ulrich M.. Später gab er sie weiter an Andreas Sch. aus Jena, der dort in einem rechten Szeneladen arbeitete. Von dort fand die Waffe über den Mittelsmann Carsten S. ihren Weg in die Hände des NSU.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Weitere-Zeugenbefragung-zur-mutmasslichen-Mordwaffe-1564068013

Anonym (2014-08-05 13:16:08)
Damit die Ergebnisse der verdienstvollen Auswertungen von fatalist einem breiteren Leserkreis unmittelbar zugänglich werden, wäre es m: E. sinnvoll, die Fakten sortiert nach Themen in einer separaten Datei zusammenzufassen. Eine Themenseite könnte z. B. so aufgebaut sein:

Thema
1. Was wird von BKA und BAW behauptet?
2. Was ergibt die Auswertung der Akten?
3. Schlußfolgerung

Ich will das einmal an einem einfachen Beispiel zeigen.

Ruß in den Lungen von Böhnhardt und Mundlos
1. Was wird von BKA und BAW behauptet?
BKA und BAW sagen vor dem Bundestagsauschuss aus, daß in den Lungen der beiden Ruß gefunden wurde.
2. Was ergibt die Auswertung der Akten?
Gemäß Obduktionsbericht wurde in den Lungen kein Ruß gefunden (hier könnte ein Link zu den Akten gesetzt werden).
3. Schlußfolgerung
BKA und BAW haben den Ausschuss belogen.
Böhnhardt und Mundlos waren schon tot, bevor das Wohnmobil in Brand gesetzt wurde.
Wann, wo und durch wen Böhnhardt und Mundlos ermordet wurden muß ermittelt werden.

Im übrigen stelle ich mir fatalist als jemanden vor, der ohne Ansehen der Personen, politischen Einstellungen, etc., allein der Gerechtigkeit verpflichtet, mit scharfem Schwert das die Wahrheit verdeckende Gestrüpp der Lügen und Fälschungen weghaut und dem Recht zum Sieg verhilft.

fatalist (2014-08-05 14:30:51)
Die Schweizer Ceskas haben das Beschusszeichen 89, und die Zwickauer Ceska hat das Beschusszeichen 93.

Muss ganz ganz dolle schwer sein, den Unterschied zu bemerken.

Er lautet:

89 ist nicht 93.

Im TV zeigt das BKA 89,
die Schweizer Waffe hat auch 89,
und die Zwickauer Ceska hat 93.

Na, was bedeutet das?
Zu schwierig, gelle?

LOL

Anonym (2014-08-05 22:14:53)
Ich dachte die PKK war das mit den Ceska-Morden ...

DausK

Anonym (2014-08-06 14:34:32)
"Kanaken umlegen" ist Gossendeutsch. Einverstanden.
Aber "Rassismus tötet" ist: Zeckendeutsch.
"Gegen Rassismus" bedeutet schlicht: "Gegen Weiße".

fatalist (2014-08-06 15:39:57)
Jepp, anonym. ja.

Anonym (2014-08-06 22:02:03)
Gibts von dem Foto "Detail der Schwesterwaffe aus der Schweiz:
Baujahr 1989 "89"" auch ein größeres Foto, auf dem man die komplette Waffe sieht?
Die Stelle an der das Beschusszeichen m.M. zu sehen sein sollte ist nämlich nicht zu sehen...

fatalist (2014-08-06 23:38:45)
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/das-bka-und-die-in-die- schweiz.html

schwesterwaffe...

1.4.24 Die grosse Ceska-Lüge des BKA (2014-08-05 09:48)

Was sagte das BKA im Bundestags-Untersuchungsausschuss aus?

1. Zeuge: KHK Werner Jung, BKA, EG Ceska, Protokoll 31, Seite 44:

> *Die zweite Charge waren 30 produzierte Waffen. Warum 30? Ich habe die Waffennummern verglichen. Diese 27 Waffen, die in die Schweiz geliefert wurden, waren **alle fortlaufend gewesen**.*

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2031.pdf

Also die Waffennummern waren fortlaufend. **0346**xx.
Fortlaufend produziert. Nummern und Beschusszeichen etc eingeprägt.

Und 2010 waren noch **8 Waffen offen**, 16 hatte man ausgeschlossen, 3 waren nicht in der Schweiz verkauft worden, sondern gingen ins Ausland.

Seite 45, Zeuge Jung:

> *Die offenen Waffen - das waren nämlich acht Stück an der Zahl - haben wir natürlich dann in verschiedenen Fahndungssystemen ausgeschrieben.*

und nie gefunden... auch nicht nach der TV-Fahndung 2010.

https://www.youtube.com/watch?v=s1pVf5nDx9k

2. Zeuge: PD Abteilung Kinderpornografie im BKA **Christian Hoppe**,
spezieller Freund von Ex-LTD KD im BKA **Karl Heinz Dufner,**
und grösster **Sebastian Edathy**-Freund im ganzen BKA.

Christian Hoppe, vormals **Chef der EG Ceska im BKA.**

besonders brisant, dass Dufner und Edathy auf derselben Kinderpornoliste in Kanada standen, 800 Deutsche standen da als Kunden drauf, darunter der Chef der Rauschgiftfahnder im BKA, Dufner, und der Herr Edathy. Diese Liste kam 2011 zum BKA, Operation Spaten 2010 in Kanada…

Was passierte: Dufner fand man, Edathy nicht, ***hüstel***, und Dufner ging in Pension, ca. 15.000 Euro Strafbefehl inklusive, aber die Pension eines Leitenden Kriminaldirektors im BKA ist ja nun nicht sooo schlecht…

Und Edathy wurde… NSU-Ausschuss-Vorsitzender des Bundestages… man gut dass der nicht erpressbar war… ***hüstel stärker***… und auch nie erpresst wurde… ***hustenkrampf***…

Protokoll Nr. 15, Seite 12:

> ***Zeuge Christian Hoppe****: Von den 24 Waffen, die letztlich durch Luxik in der Schweiz weitergeben wurden, konnten wir 16 lokalisieren.*
>
> ***Clemens Binninger*** *(CDU/CSU): Und ausscheiden.*
>
> ***Zeuge Christian Hoppe****: Und ausscheiden.*

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2015.pdf

Protokolle auch beim Bundestag direkt:
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/

Wie diese 8 vermissten Ceskas 0346xx aussehen, das demonstrierte man uns 2010 im Fernsehen: KHK Uwe Deetz.

Baujahr der Ceskas: 1989.

2 eingravierte Waffennummern
2 eingeschlagene Beschusszeichen.

Und jetzt die Zwickauer Ceska mit Schalldämpfer W04, aus dem Schutt:

Baujahr 1993

Beschusszeichen auf dem Verschluss

Die Zwickauer Ceska ist keine Schweizer Ceska,
und die Waffennummer kann daher auch nicht **034678** sein.
Das ganze ist ein seit 2010 oder noch länger vorbereiteter Coup des BKA.

Detail der Schwesterwaffe aus der Schweiz:
Baujahr 1989 "89"
Kein Beschusszeichen auf dem Verschluss

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

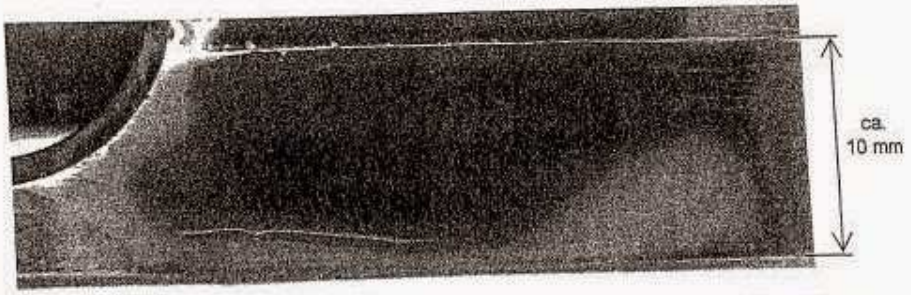

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

Welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind, in Bezug auf U-Haft oder auf den Prozess, das überlassen wir Anderen.

Aber das Schweigen und Verschweigen ist kriminell.
Wer schweigt der macht sich schuldig.
Das gilt auch und vor Allem für die Medien, die hier sämtlich mitlesen.

2080

So wie es ist kann es nicht bleiben.
Dieser Weg führt in den Faschismus.

1.4.25 BKA-Wirrwar entknoten: Zur Ceska W 04 (2014-08-05 18:41)

Wie sieht eine Ceska 83 mit Schalldämpferaufsatz aus, und was sind hier der Lauf, der Verschluss und das Griffstück?

"Lauf" und Verschlussstück" aka BKA-Variante

Was ist was und wo finden wir individuelle Kennzeichnungen der Waffe ab Werk, so genannte Seriennummern?

Wikipedia, Beschriftung Fatalist

Zunächst zur Funktion der abgebildeten Teile: Der Schlitten bewegt sich beim Schuss nach hinten, öffnet das Fenster und die Hülse fliegt raus. Die Feder holt den Schlitten (= Verschlussstück) zurück nach vorn, eine neue Patrone wird aus dem Magazin nachgeführt.

Ich habe die Waffennummer **034678** da rein geschrieben, sie steht damit auf der falschen Seite, da die Nummer standardmäßig auf der Rückseite der oben abgebildeten Waffe angebracht ist.

ABER an der richtigen Stelle. Es ist eine von zwei Seriennummern; die des Griffstückes (oder des Laufs, wie das BKA schreibt, siehe Beschriftung der Abbildung unten).

Das ist wie gesagt nicht der Lauf, der steckt an dem Teil dran, wo die

034678

verzeichnet ist (Bild oben).

Der Lauf ist das längliche zylinderförmige Objekt, das am Griffstück angebracht ist.

Im Bild OBEN der Schlitten, auch Verschlussstück genannt (Nr. 1),

darunter die Feder,

darunter der Lauf (rund, Nr. 27), der im Griffstück (Nr. 28) steckt.

Am Griffstück ist die **zweite** Seriennummer eingraviert, also die **034678** oder **034673 .**

(Man kann auch Einzelteile kaufen, in der Tabelle unten stehen die Bezeichnungen zu den Teilenummern drin).

Was sieht man, im Fenster des Schlittens, wenn die Waffe im Normalzustand vor Einem liegt?

Den Lauf mit der Nummer 034673 ?

Nein, man sieht das Griffstück im Fenster, und auf dem Schlitten (rechts) ist die Waffennummer nochmal eingraviert. Maschinelle Seriengravur fortlaufender Nummern.

Sie können das Fenster sogar auf dem Bild ganz oben sehen, wenn Sie es in Originalgrösse anschauen. Zwar nur ganz wenig, aber es funktioniert: Man sieht die Leinwandstruktur der Unterlage.

Die zweite gravierte Waffennummer **034678** befindet sich dann also auf dem Schlitten.

Den nennt das BKA Verschlussstück.

Das Fenster ist ganz links oben zu sehen (Rundung im Eck), und rechts daneben die Seriennummer auf dem Verschlussstück.

Auf dem Schlitten, wie man in der Schweiz sagt... Verschlussstück in BKA-Waffendeutsch.

_ _

Zu den Beschusszeichen:

Mancher scheint zu glauben, dass jede Waffe beschossen wird, und dass die Beschusszeichen und das Jahr immer an derselben Stelle sitzen müssen.

Dem ist nicht so.

Jede 100. Waffe oder jede 500. Waffe wird beschossen, mit "überstarker Munition", und wenn das Testexemplar nicht auseinanderfliegt, dann hat DIE SERIE den Test bestanden und bekommt die Zeichen händisch eingeschlagen. NICHT graviert wie die Seriennummer, sondern eingeschlagen.

http://pics.ricardostatic.ch/2_732938998_Big/sonstiges/schlagzahlen-schlagbuchstaben.jpg

Man nimmt einen Hammer, einen Satz Schlagzeichenstempel, und die Serie bekommt das Beschusszeichen und das Jahr eingeschlagen. Im Fall der Schweizer Ceskas wurde ab Werk eine "89" direkt über dem Abzug eingeschlagen.

Gestern haben wir festgestellt, dass die Zwicker Ceska ein Beschusszeichen aus dem Jahr 1993 trägt, die Schwesternwaffen aus derselben Serie aber eines aus dem Jahr 1989.

Daraus ergibt sich der Schluss, dass diese Waffen, die doch angeblich benachbarte Seriennummern haben, gar nicht derselben Serie angehören können.

Die angebliche Wiederherstellung der Seriennummer an der Zwicker Waffe und die Story vom Weg der Waffe aus der Schweiz nach Zwickau erweist sich vor diesem Hintergrund als unmöglich, als eine Lüge auf der Grundlage einer haarsträubenden Beweismittelfälschung.

Es ist verschiedentlich die Behauptung aufgetaucht, die Zwickauer Ceska könne ja ruhig die Schlagzahl 93 haben, während die anderen Schweizer Ceskas die 89 haben, *man könne ja später noch beschossen haben*...

Liebe Leute, wir reden hier von 10.000 Waffen dieses Typs pro Jahr, und die Nummern der gesamten 30 Schalldämpfer-Ceskas liegen im selben Zahlenblock, **0346xx** , wurden also **ALLE** am selben Tag gebaut und am selben Tag beschlagen (die fortlaufenden Seriennummern wurden maschinell eingraviert).

Für die hier interessante Sonderanfertigung der Ceska 83 wurden Serienteile verbaut: Der Schlitten mit fortlaufender Nummerierung, das Griffstück mit fortlaufender Nummerierung, NUR der Lauf ist eine Sonderausführung und länger, weil er das zusätzliche Gewinde für den Schalldämpfer haben muss.

Wie man also darauf kommen kann, dass die Nummer 034673 im Jahr 19**89** gefertigt und beschlagen worden sein soll, die Nummer 034678 aber erst 19**93**, das erschließt sich nicht. Zwischen den beiden Waffen sind am Fließband nur 5 Takte Abstand (und nicht 40.000). Zwingend müssen solche Waffen dasselbe Beschusszeichen tragen.

Die oben abgebildete Ceska 83, die aus der fraglichen Serie mit verlängertem Lauf stammt, hat - wie deutlich zu sehen - ebenfalls eine **89** überm Abzug eingeschlagen, wie die BKA-Fernsehceska oben. Ist ja auch dieselbe Serie (im Bild wurde die Seriennummer verfremdet, um den Besitzer zu schützen).

Aus den oben dargelegten Gründen kann die Zwickauer Ceska mit dem Beschussjahr 1993 nicht aus der Schweizer Serie stammen. Sie müsste zwingend das Beschussjahr 1989 haben wie die "Nachbarnummern" auch. Sie kann nicht wie behauptet die Seriennummer 034678 haben und ein Beschusszeichen aus 1993. Das ist nicht möglich.

Wir halten also nochmals fest:

Die Zwickauer Ceska trägt ein Beschusszeichen aus dem Jahr 1993, die angeblichen Schwesternwaffen aus derselben Serie aber ein Beschusszeichen aus dem Jahr 1989. Das ist aus produktionstechnischen Gründen aber nicht möglich.

Die Zwickauer Ceska kann also gar keine zu den Schweizer Vergleichswaffen benachbarte Seriennummer haben; sie kann nicht zur Schweizer Serie gehören.

Die Story von der Wiederherstellung der Seriennummer durch das BKA und vom Weg der Waffe aus der Schweiz nach Zwickau zum vorgeblichen "NSU" erweist sich als unhaltbar.

_ _

Anmerkungen und Ergänzungen bitte im Forum, nicht hier.

1.4.26 BKA-Wirrwar entknoten: Zur Ceska W 04 (2014-08-06 04:47)

Wie sieht eine Ceska 83 mit Schalldämpferaufsatz aus, und was sind hier der Lauf, der Verschluss und das Griffstück?

"Lauf" und Verschlussstück" aka BKA-Variante

Was ist was und wo finden wir individuelle Kennzeichnungen der Waffe ab Werk, so genannte Seriennummern?

Wikipedia, Beschriftung Fatalist

Zunächst zur Funktion der abgebildeten Teile: Der Schlitten bewegt sich beim Schuss nach hinten, öffnet das Fenster und die Hülse fliegt raus. Die Feder holt den Schlitten (= Verschlussstück) zurück nach vorn, eine neue Patrone wird aus dem Magazin nachgeführt.

Ich habe die Waffennummer **034678** da rein geschrieben, sie steht damit auf der falschen Seite, da die Nummer standardmäßig auf der Rückseite der oben abgebildeten Waffe angebracht ist.

ABER an der richtigen Stelle. Es ist eine von zwei Seriennummern; die des Griffstückes (oder des Laufs, wie das BKA schreibt, siehe Beschriftung der Abbildung unten).

Das ist wie gesagt nicht der Lauf, der steckt an dem Teil dran, wo die

034678

verzeichnet ist (Bild oben).

Der Lauf ist das längliche zylinderförmige Objekt, das am Griffstück angebracht ist.

Im Bild OBEN der Schlitten, auch Verschlussstück genannt (Nr. 1),

darunter die Feder,

darunter der Lauf (rund, Nr. 27), der im Griffstück (Nr. 28) steckt.

Am Griffstück ist die **zweite** Seriennummer eingraviert, also die **034678** oder **034673 .**

(Man kann auch Einzelteile kaufen, in der Tabelle unten stehen die Bezeichnungen zu den Teilenummern drin).

Was sieht man, im Fenster des Schlittens, wenn die Waffe im Normalzustand vor Einem liegt?

Den Lauf mit der Nummer 034673 ?

Nein, man sieht das Griffstück im Fenster, und auf dem Schlitten (rechts) ist die Waffennummer nochmal eingraviert. Maschinelle Seriengravur fortlaufender Nummern.

Sie können das Fenster sogar auf dem Bild ganz oben sehen, wenn Sie es in Originalgrösse anschauen. Zwar nur ganz wenig, aber es funktioniert: Man sieht die Leinwandstruktur der Unterlage.

Die zweite gravierte Waffennummer **034678** befindet sich dann also auf dem Schlitten.

Den nennt das BKA Verschlussstück.

Das Fenster ist ganz links oben zu sehen (Rundung im Eck), und rechts daneben die Seriennummer auf dem Verschlussstück.

Auf dem Schlitten, wie man in der Schweiz sagt... Verschlussstück in BKA-Waffendeutsch.

_ _

Zu den Beschusszeichen:

Mancher scheint zu glauben, dass jede Waffe beschossen wird, und dass die Beschusszeichen und das Jahr immer an derselben Stelle sitzen müssen.

Dem ist nicht so.

Jede 100. Waffe oder jede 500. Waffe wird beschossen, mit "überstarker Munition", und wenn das Testexemplar nicht auseinanderfliegt, dann hat DIE SERIE den Test bestanden und bekommt die Zeichen händisch eingeschlagen. NICHT graviert wie die Seriennummer, sondern eingeschlagen.

http://pics.ricardostatic.ch/2_732938998_Big/sonstiges/schlagzahlen-schlagbuchstaben.jpg

Man nimmt einen Hammer, einen Satz Schlagzeichenstempel, und die Serie bekommt das Beschusszeichen und das Jahr eingeschlagen. Im Fall der Schweizer Ceskas wurde ab Werk eine "89" direkt über dem Abzug eingeschlagen.

Gestern haben wir festgestellt, dass die Zwicker Ceska ein Beschusszeichen aus dem Jahr 1993 trägt, die Schwesternwaffen aus derselben Serie aber eines aus dem Jahr 1989.
Daraus ergibt sich der Schluss, dass diese Waffen, die doch angeblich benachbarte Seriennummern haben, gar nicht derselben Serie angehören können.
Die angebliche Wiederherstellung der Seriennummer an der Zwicker Waffe und die Story vom Weg der Waffe aus der Schweiz nach Zwickau erweist sich vor diesem Hintergrund als unmöglich, als eine Lüge auf der Grundlage einer haarsträubenden Beweismittelfälschung.

Es ist verschiedentlich die Behauptung aufgetaucht, die Zwickauer Ceska könne ja ruhig die Schlagzahl 93 haben, während die anderen Schweizer Ceskas die 89 haben, *man könne ja später noch beschossen haben…*

Liebe Leute, wir reden hier von 10.000 Waffen dieses Typs pro Jahr, und die Nummern der gesamten 30 Schalldämpfer-Ceskas liegen im selben Zahlenblock, **0346xx** , wurden also **ALLE** am selben Tag gebaut und am selben Tag beschlagen (die fortlaufenden Seriennummern wurden maschinell eingraviert).

Für die hier interessante Sonderanfertigung der Ceska 83 wurden Serienteile verbaut: Der Schlitten mit fortlaufender Nummerierung, das Griffstück mit fortlaufender Nummerierung, NUR der Lauf ist eine Sonderausführung und länger, weil er das zusätzliche Gewinde für den Schalldämpfer haben muss.

Wie man also darauf kommen kann, dass die Nummer 034673 im Jahr 19**89** gefertigt und beschlagen worden sein soll, die Nummer 034678 aber erst 19**93**, das erschließt sich nicht. Zwischen den beiden Waffen sind am Fließband nur 5 Takte Abstand (und nicht 40.000). Zwingend müssen solche Waffen dasselbe Beschusszeichen tragen.

Die oben abgebildete Ceska 83, die aus der fraglichen Serie mit verlängertem Lauf stammt, hat - wie deutlich zu sehen - ebenfalls eine **89** überm Abzug eingeschlagen, wie die BKA-Fernsehceska oben. Ist ja auch dieselbe Serie (im Bild wurde die Seriennummer verfremdet, um den Besitzer zu schützen).

Aus den oben dargelegten Gründen kann die Zwickauer Ceska mit dem Beschussjahr 1993 nicht aus der Schweizer Serie stammen. Sie müsste zwingend das Beschussjahr 1989 haben wie die "Nachbarnummern" auch. Sie kann nicht wie behauptet die Seriennummer 034678 haben und ein Beschusszeichen aus 1993. Das ist nicht möglich.

Wir halten also nochmals fest:

Die Zwickauer Ceska trägt ein Beschusszeichen aus dem Jahr 1993, die angeblichen Schwesternwaffen aus derselben Serie aber ein Beschusszeichen aus dem Jahr 1989. Das ist aus produktionstechnischen Gründen aber nicht möglich.

Die Zwickauer Ceska kann also gar keine zu den Schweizer Vergleichswaffen benachbarte Seriennummer haben; sie kann nicht zur Schweizer Serie gehören.

Die Story von der Wiederherstellung der Seriennummer durch das BKA und vom Weg der Waffe aus der Schweiz nach Zwickau zum vorgeblichen "NSU" erweist sich als unhaltbar.

– –

Anmerkungen und Ergänzungen bitte im Forum, nicht hier.

fatalist (2014-08-06 09:52:09)
BRD-Gesetze und Vorschriften interessieren hier nicht, sondern nur CSSR bzw CSR und CH-Vorschriften.

Ich hatte geschrieben, Anmerkungen im Forum, und dabei bleibt es auch.

Völlig zwecklos, hier Desinfo unterbringen zu wollen, und Ablenkungen vom Wesentlichen…

Macht Euren eigenen Blog auf„,

Anonym (2014-08-06 09:52:57)
DANKE für die nun auch für mich verständliche Erklärung.

Geht doch!

Anonym (2014-08-06 11:07:19)
Klassebeitrag, leichtverständlich und übersichtlich. Weiter so.

Da die Räuberpistole des BKA etwas mit der Schweiz zu tun hat, möchte ich einen Appell an die Leser dieses Blogs aus der Schweiz richten: Die schweizer Zeitung WELTWOCHE zeichnet sich durch einen mutigen Journalismus aus, der unerschrocken auch politisch inkorrekte Themen angepackt. Ich bitte die Schweizer, die WELTWOCHE auf den Blog des fatalist aufmerksam zu machen, es sollte die Zeitung m. E. interessieren, welche Machenschaften im Nachbarland im Gange sind, um die Aufklärung schwerer Kriminalfälle zu verhindern. Wenn man daran denkt, wie die Schweiz von deutschen Politikhanseln wegen des schweizer Bankgeheimnisses attackiert wurde oder wie die Schweizer von Gauck als zu blöde hingestellt wurden, um in Volksabstimmungen über komplexe Probleme abzustimmen zu dürfen – z. B. über Einwanderung - dann könnte mit einer Reportage über die Aufklärungen von fatalist auch eine Retourkutsche auf deutsche Arroganz herausspringen.

1.4.27 Das Drama live auf Twitter: Kassel und Temme und Yozgat (2014-08-06 10:36)

Man schau sich nur mal die Tweets an, wie Alle um die einzig entscheidenden Fragen herumschleichen, aber sie nie stellen:

War Halit Yozgat einer der 5 islamischen V-Leute von Andreas Temme, und ist das der Grund, warum die Ermittler die V-Leute nicht vernehmen durften?

Sie tanzen Heute in München wieder um das goldene Kalb, und Niemand stellt die einzig wichtigen Fragen:

1. **Temme beobachte für das LfV die benachbarte Moschee**, viele Leute kamen sicher zum Halit um zu telefonieren und um Mails zu lesen und zu verschicken.

2. **Hatte Temme dort bei Yozgats einen toten Briefkasten**, wo Halit wichtige Infos für Temme hineinschrieb?

3. **Temme hat die Uwes nicht gesehen**, das sagte er vor dem Bundestagsausschuss klar und deutlich aus, aber bei 5 Auftritten vor dem OLG hat man ihn das laut NSU-Watch-Protokollen niemals gefragt…

Siehe dazu auch:

> Donnerstag, 3. Juli 2014
>
> Der letzte Dönermord in Kassel Teil 4: Bouffier belügt den Bundestag
>
> Zurück zu *Teil 1*:
>
> "Die Verhaltensweisen des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz machen nur Sinn, wenn hier etwas passiert ist, was man unter dem Deckel halten möchte"
> meint Stefan Aust.
>
> Es ist die **Hessische Landesregierung**, **Herr Bouffier ,** der da was unterm Deckel hält.
>
> Verantwortlichkeiten muss man schon richtig zuordnen, es sei denn man ist Desinformant.

Warum twittert diese Fragen eigentlich nie Jemand an die Saalhocker wie PZ Hautnah, Wiebke Ramm?

Wollt Ihr alle nicht die Wahrheit wissen, seid ihr zu bequem?

https://twitter.com/hashtag/nsu?f=realtime

Diese Show der Medien muss gesprengt werden. Das ist oberpeinliches Staatstheater.

Neptun (2014-08-06 20:22:09)
Mir kommt da ein richtig böser Gedanke: Was, wenn der Alte seinen eigenen Sohn umgebracht hat und dass es deswegen eine Straße gibt, die nach ihm benannt wurde, so als Belohnung für diese Schandtat?
Es gibt sicherlich auch Morde an Söhnen und nicht nur an Töchtern... man weiß ja nie, wie Kinder so ticken, dass man sie nicht lieben kann und loswerden will.

fatalist (2014-08-06 21:38:41)
Neptun, Du bist mir schon so´n Vogel...

VERRÄTER, Halit könnte umgebracht worden sein, weil man ihn der Zusammenarbeit mit Temme verdächtigte.

Auch so eine Überlegung, die nie geäussert wurde: Temme kommt, das sieht man als "Beweis", und liqudiert Yozgat in Temmes Anwesenheit.

Der Hitman wäre dann der Iraker, der Kurde aus Mossul, Faiz Hamadi Shahab, der seit Jahren nicht mehr in D ist... der war vorn in der Telefonzelle beim Yozgat 2 m weg und "bekam nix mit".

Ausschliessen kann man gar nichts, auch nicht dass Informanten oder "vermeintliche Informanten" liquidiert wurden.

Neptun (2014-08-08 14:38:36)
Na gut, Vögel zwitschern ja bekanntlich viel, dann sage ich mal, alle Opfer waren Spitzel... man brauchte sie nicht mehr, hat sie entsorgt und sie bekamen ihre eigenen Straßenschilder.

1.4.28 Das BKA erklärt das Ceska-Spezialherstellungsverfahren im Fernsehen (2014-08-06 12:00)

Es wird ein Nachrichtenbeitrag aus dem Schweizer Fernsehen von 2010 gesucht, in dem der KHK des BKA (KT 21) Uwe Deetz das **Ceska-Spezialherstellungsverfahren für die Schweizer Ceskaserie** von 30 Waffen mit langem Lauf erklärte.

[uwe-deetz-nsu-ceska.jpg]
http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2013/12/uwe-deetz-nsu-ceska.jpg

(das ist AZ XY, das wird **NICHT** gesucht...)

Also, zur Sache: Was hat der Herr Deetz vom BKA dort in den Nachrichten erklärt:

12. 02. 2010 – SRF Schweizer Radio und Fernsehen (BKA: Deetz-Information im Video)

Zitat:

Mordserie in Deutschland: Tatwaffe kommt aus Solothurn.

Die Tatwaffe stammt nämlich aus einer speziell angefertigen 24-Stück-Serie, die 1993 vom tschechischen Herstellerwerk an einen Waffenhändler in den Kanton Solothurn geliefert wurde. Das bestätigt Ermittlungsleiter Uwe Deetz vom BKA gegenüber 10vor10: Nachforschungen beim tschechischen Hersteller haben ergeben, dass diese Waffen speziell für diese Lieferung angefertigt worden sind.

Es handelt sich hier also um ein ganz spezielles, eigenes Produktionsverfahren, und daraus resultiert auch diese ganz prägnante Spur.

www.tagesschau.sf.tv %2FNachrichten %2FArchiv %2F2010 %2F02 %2F12 %2FInternational %2FMordserie-in-Deutschland-Tatwaffe-kommt-aus-Solothurn

Toter Link. Wer kann helfen?

Uwe Deetz hat auch im Deutschen Fernsehen seine Geschichte zum Besten gegeben, das hatten wir Gestern und Vorgestern auf dem Blog. Siehe oben…

Aber die Schweizer Variante ist wichtig, denn sie entlarvt die Lügen am allerbesten.

Welches Video ist das?

Das hier, vielen Dank!

http://www.srf.ch/player/tv/10vor10/video/mysterioese-mordserie?id=510 cf498-7bb4-44aa-a4ae-3e6dbe878787

Und nun zum Fachlichen:

Jetzt kam, wie gesagt, der nächste Wendepunkt in der Spur: die wichtige Feststellung von unserer Kriminaltechnik , und zwar:
Am 11.09.2008
27
, da haben wir ein entsprechendes Schreiben von der Kriminaltechnik bekommen, dass an den Luxik-Waffen **ein besonderes Spurenbild festgestellt wurde. Im Gegensatz zu allen anderen Ceska-Pistolen, auch zu den Stasi-Waffen, die bei uns in der Sammlung waren, hatten diese Luxik-Waffen ein bogenförmiges Spurenbild, welches auf der Patrone unten durch den Stoßboden**

> **hervorgerufen wird. Alle anderen Pistolen hatten sogenannte Parallelspuren.** Das waren also praktisch Spuren, die parallel verliefen. Und es gab eine bis dahin noch nie da gewesene Übereinstimmung mit der Tatmunition aus den neun Taten, wo die Ceska ja verwendet wurde.

KHK Werner Jung von der EG Ceska im PUA, Protokoll 31, bundestag.de, Seite 44.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/

Liebes BKA, wenn das stimmte, dann hättet ihr NIEMALS die Hülsen der Tatorte einem Waffensystem CESKA 83 zuordnen können, weder nach dem Mord an Simsek im Jahr 2000, noch danach, NIEMALS.

> **ein besonderes Spurenbild festgestellt wurde. Im Gegensatz zu allen anderen Ceska-Pistolen...**

Was für ein grandioses Eigentor...

> Es handelt sich hier also um ein ganz spezielles, eigenes Produktionsverfahren , und daraus resultiert auch diese ganz prägnante Spur.

Das waren Großserienteile, durchweg, nur der Lauf war speziell. Für das Gewinde, er war schlicht etwas länger.

> Sehen Sie sich das Karriere-Profil von
>
> Uwe Deetz
>
> (Deutschland) auf LinkedIn an. ...
>
> BKA
>
> . Regierungsbehörde; 1001-5000 Mitarbeiter; Branche: Polizeidienst.

Eine Karriere geht dem Ende entgegen...

Und die vom Ruprecht Nennstiel ebenfalls: KT 21, Chef vom Leopold Pfoser.

[beschusstest-ceska.jpg]
http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2013/12/beschusstest-ceska.jpg

Bei diesen Leuten von Dummheit auszugehen wäre völlig falsch. Das sind Experten.

Weltweit geachtete Experten.

Also, den Link zum Video bitte, falls Jemand helfen kann... Danke im Voraus!

– – – – – – – – – – – – – – – – – – – –

Weitere infos, ganz ohne Akten war die Sache eigentlich für Jedermann zu erkennen:

http://friedensblick.de/8913/nsu-das-maerchen-der-ceska-mordwaf fe/

Lesen und wundern… wie das an den "Investigativen Medienschaffenden" komplett vorbei laufen konnte… ***was Georg Lehle bereits im Dezember 2013*** *dazu schrieb.*

Wie peinlich… für die BRD-Medien!

Georg, bitte!

> ***Scheinbar widerspricht Werner Jung sich selbst. Auf die harmlose Frage des Abgeordneten Patrick Kurth (FDP):***
>
> ***"Sie wissen, dass es eine Ceska 83 bereits beim ersten Mord ist. (…) Warum wissen Sie bei der Ceska 83 relativ schnell und sind sich sicher, dass es die ist?" (ebd)***
>
> ***… antwortete Jung, dass man anhand der Hülse nur das verwendete Schusswaffen-System feststellen könne.***

Bei 5 Hülsen der Ceska beim 1. Mord an Enver Simsek kam das BKA mit solch billigen Ausreden durch…

Es ist genau umgekehrt, und Werner Jung weiss das auch, und belügt den Bundestags-Untersuchungsausschuss dreist.

An der Hülse sieht man die INDIVIDUELLEN Spuren einer ganz bestimmten Waffe.

Am Projektil sieht man die Art der Waffe. "Das Waffensystem" nennt das BKA das…

Also Ceska 83 oder Walther PP… oder was auch immer…

Wann werden endlich Konsequenzen aus diesem Sumpf an Kriminalität im BKA gezogen?

Wann hört endlich die Desinformation der Medien auf, das wäre alles der Verfassungsschutz gewesen?

Anonym (2014-08-06 12:11:50)
Haha. Wenn es eine spezielle 24-Stück Serie war, warum hat dann der Luxik 27 davon gekauft?

fatalist (2014-08-06 12:15:10)
Es gab 30. Sagt das BKA. 24 blieben in der Schweiz…

Anonym (2014-08-06 12:55:43)
http://www.srf.ch/player/tv/10vor10/video/mysterioese-mordserie?id=510cf498-7 bb4-44aa-a4ae-3e6dbe878787

so bin ich eben, obwohl du nur rumpflaumst

Anonym (2014-08-06 14:00:48)
Wanderer hat gesucht, und das hier gefunden:
http://www.srf.ch/player/tv/10vor10/video/mysterioese-mordserie?id=510cf498-7 bb4-44aa-a4ae-3e6dbe878787

Denke, dass es die Sendung sein müßte.

fatalist (2014-08-06 15:42:18)
Danke, ich bin ein sehr gestresster Mensch, lasst Milde walten.

fatalist (2014-08-06 15:53:58)
Das muss bitte zu YT, wie kann man das downloaden?

Anonym (2014-08-06 16:08:44)
Jetzt ist in München Sommerpause!

Soeben bei HrTV Nachrichten

Die Polizei glaubt offensichtlich dem Temme kein Wort von seinen Aussagen!
Er wußte schon morgens von einer Ceska die nachmittags erst veröffentlicht wurde
Die Reporterin zwar noch etwas zurückhaltend, könnte aber wesentlich mehr dazu sagen.
Nasenspitze!

fatalist (2014-08-06 16:57:58)
Die Polizei wusste schon seit dem Freitag, vom BKA, und wo war Temme am Montag Morgen?

Bei der Polizei...

Davon abgesehen: Falscher Blogbeitrag...

fatalist (2014-08-06 17:00:03)
In dieser Umsonst-Werbezeitung konnte Temme das sicher nicht am Sonntag gelesen haben.

Das stimmt nicht.

Dort stand das Kubasik mit der Ceska erschossen wurde... 2 Tage vor Yozgat in Kassel...

Rabe (2014-08-06 17:21:24)
@fatalist
Schau mal

https://www.youtube.com/watch?v=v-oIjaA3CyM

fatalist (2014-08-06 20:18:54)
geil, jetzt hamwa schon 2...

eins bei mir, eins bei Dir ;)

lothar harold schulte (2014-12-06 15:02:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

fatalistsalterego (2014-12-06 15:18:06)
das sind 7 teile von "ermitteln verboten" ;)

lothar harold schulte (2014-12-06 15:26:56)
Dieses System ist durch und durch gekauft und es wird verbogen und gelogen, dass die Balken sich nur so biegen! Eure Aufklärungsarbeit wird in einer späteren Stunde in die Geschichte unseres Volkes die verdiente Würdigung erhalten.

fatalistsalterego (2014-12-06 15:29:14)
uns würde es reichen, wenn sich die Regierung grundgesetzkonform zu Artikel 20 verhalten würde. Da sie das aber offenkundig nicht tut, muss man sie zwingen.

lothar harold schulte (2014-12-06 15:41:28)
Schön und gut, wird aber nicht passieren, da hier eindeutig sog. befreundete Dienste mit im Spiel sind und somit der Lex Honecker greift. Das heißt: aus Gründen der inneren Sicherheit wird nicht gegen die Täter ermittelt - sondern es werden falsche Duftspuren gelegt - um so den "Rechtsstaat" nach außen für die Öffentlichkeit zu rechtfertigen.

1.4.29 Wann wurde die Ceska W04 aus dem Zwickauer Schuttberg untersucht? (2014-08-06 16:58)

Die Zwickauer Pistole W04 mit Schalldämpfer wurde am 9.11.2011 im Schutt von unbekannten Bereitschaftspolizisten gefunden, *Finder ohne Gesicht und ohne Namen*, wie die anderen Schuttwaffen W05 bis W11 auch.

W12, die "späte Bruni" und behauptete (nicht nachgewiesene) 2. Dönermordwaffe der Morde 1 und 3, Kaliber 6,35 mm scharf, wurde gar erst am 22.11.2011 dem BKA übergeben.

Auffinder unbekannt...

Je nach Gutachten kam die W04 Pistole mit Schalldämpfer am 10.11.2011 oder am 11.11.2011 beim BKA an, um dort untersucht zu werden. Zwei Gutachten vom 7.12.2011 liegen dazu vor, und als 3. Gutachten (von KT 22) die Wiederherstellung der Waffennummern.

Verkündet als Dönermordwaffe wurde sie gegen Mittag des 11.11.2011, vom Generalbundesanwalt, am Freitag kurz vor Feierabend, **ohne jede Untersuchung**.

Das ist der bewiesene Stand der Dinge.

Aber wann wurde sie untersucht?

Beim BKA KT 21, den Herren Nennstiel und Pfoser?

Da die Gutachten vom 7.12.2011 datieren, beide, also die Mordwaffenvariante und die Schalldämpfer-ist-prima-Variante, dann geschah die Untersuchung vor dem 7.12.2011.

[0d6ac-image-289135-galleryv9-xrcd.jpg]
PK 1.12.2011

Und wenn die "Mordwaffen" am 1.12.2011 der Öffentlichkeit von BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range vorgeführt wurden, und dabei **eine Ceska 83-Pistole mit Schalldämpfer und Plastiktütenresten dabei war**, dann kann das Zerlegen, Reinigen und Beschiessen der Zwickauer Ceska erst danach stattgefunden haben...

[21785-pk1-12-2011.jpg]
http://www.bild.de/news/inland/nsu/terror-zelle-stand--mord-waffe-21328428.bild.html

Sehen Sie eine Waffennummer?

Oder 2 Waffennummern?

Wiederhergestellt?

Sehen Sie Beschusszeichen und eine Beschusszahl über dem Abzug, eine **93** ?

Die Waffe sieht sehr nach **Auffindezustand** aus, selbst die halbgeschmolzene Plastiktüte ist noch dran.

Das war am 1.12.2011, Auffindezustand, unbeschossen, unzerlegt, und das ca. 3 Wochen

nach der Verkündung dieser Waffe als Dönermordwaffe am 11.11.2011 durch den Generalbundesanwalt.

Wie kann das sein?

Auffindefoto:

Diese Waffe ist nicht in einem verrosteten Zustand, diese Waffe lag angeblich vom 4.11.2011 bis zum 9.11.2011 im Dreck. Angerostet ist da gar nichts.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.

Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.

Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.

Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Untersuchungsantrag folgende Gegenstände übersandt:
1. 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht[1], Kaliber 7.65 mm Browning mit Schalldämpfer, Spur Nr. W04
2. 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. W04

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchende Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre wesentlichen Baugruppen zerlegt.
Die Waffe wurde gereinigt, soweit dies für die Funktion und das Erkennen von Kennzeichnungen notwendig war.
Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen.
Die Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurde durch akustischen Vergleich von ungedämpften und gedämpften Schüssen untersucht.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.
Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678". Siehe hierzu Gutachten **KT22-2011/6242/28**

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
93	Rechte Griffstückseite	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
	Rechte Verschlussstückseite	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

Abb.1: *Ceska 83* mit Schalldämpfer im Einlieferungszustand; rechte Waffenseite

Die ganze Geschichte der Ceska aus dem Schutt stimmt nicht.

Weitere Infos hier:

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 1

2104

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 7

Daraus 2 Zitate:

Die Ceska 83 sei vermutlich im Einsatz des Geheimdienstes der DDR gewesen **.**

Durch die Überprüfung von Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit konnten bereits einige der Waffen ermittelt werden

. (Aussage Wolfgang Geier, Chef der BAO Bosporus)

contra:

"In der Waffenkammer des MfS wurden 10 Ceska 83 mit Schalldämpfer gefunden"

(Aussage Jung, BKA EG Ceska)

Es kann nicht Beides stimmen.

Die BAO Bosporus tippte auf eine 1984er STASI Ceska 83 mit Schalldämpfer als Mordwaffe der Dönermorde.

Warum?

Das ist eine der STASI-Ceskas. Viele sind bis heute nicht gefunden...

[43c29-solothurner-waffenhaendler-schockiert-ueber-doener-morde-116130743.jpg]
STASI-Ceska, viel längerer Lauf,
wackelige Schalldämpferjustierung,
da dätscht die Kugel schon mal am Schalldämpfer innen an
und man findet dann Aluminium auf den Kugeln...

ausserdem andere Griffschalen.

_____

Den Vogel abgeschossen hat die FR am 17.11.2011:

2106

FrankfurterRundschau

Frankfurt | Rhein-Main | Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Mehr ▾

Übersicht | Ukraine | 1. Weltkrieg | NSA-Skandal | Landespolitik | NSU-Prozess | Zuwanderung | Bildung | Meinung | Dossier

Neonazi-Terror

Die Zwickauer Zelle, ihr Terror und die Folgen

FRANKFURTER RUNDSCHAU » POLITIK » DOSSIER » NEONAZI-TERROR

Neonazi-Terror in Deutschland

17. NOVEMBER 2011

RECHTSEXTREMER TERROR

Spurensuche in Zwickau

Von BERNHARD HONNIGFORT

RESSORT

Neonazi-Terror - Die Zwickauer Zelle

13 Jahre lang überziehen Rechtsextreme der Zwickauer Zelle das Land mit Morden, Bomben- anschlägen und Überfällen. Analysen und Hintergründe.

Spezial als Feed abonnieren

Info

FOTOSTRECKEN

Rechter Terror ist nicht neu

Der Terror der Zwickauer Zelle

Am 9. September 2001 beginnt die Mordserie. Mit Blumenhändler Enver S. Er ist 38 und zur Aushilfe im Geschäft an einer Ausfallstraße bei Nürnberg. Kurz nach Mittag findet man ihn getroffen von mehreren Kugeln verschiedener Waffen. Eine ist die Pistole Ceska, Typ 83, Kaliber 7,65, Nummer 034673 mit Schalldämpfer – die Waffe in dem Zwickauer Haus. Enver S. folgen mindestens neun weitere Opfer. Jahrelanges Morden von Rostock bis München, von Dortmund bis Heilbronn. Ermittler sehen die Taten, aber nicht die Hintergründe, nicht die Täter, nicht die Motive. Morde ohne Erklärung. Erst heute wird manches davon erkennbar. Hätte man etwas verhindern können?

Heiko Gentzel ist Landtagsabgeordneter in Thüringen. Der 51-jährige Sozialdemokrat ist Innenpolitiker, Mitglied der Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK), die den Verfassungsschutz kontrolliert. Vor der Wende kümmerte er sich um Gabelstapler, danach um Geheimdienste. Und jetzt, nach den ausländerfeindlichen Morden, nachdem sich Mundlos und Böhnhardt in Eisenach in einem Wohnmobil erschossen, nachdem in Zwickau die Wohnung explodierte und sich Beate Zschäpe der Polizei gestellt hat, jetzt sitzt er vor 24 Aktenordnern, muss sie durchforsten und herausbekommen, wieso nach 1998 alles schiefging in Thüringen, wieso drei Rechtsextremisten abtauchen konnten. Warum weder Polizei noch Verfassungsschutz sie aufspürten

Eine ist die Pistole Ceska, Typ 83, Kaliber 7,65, Nummer **034673** mit Schalldämpfer – die Waffe in dem Zwickauer Haus.

Wo ist eigentlich **034673** geblieben?

Ist die noch beim BKA?

Die Zwickauer Waffe ist angeblich **034678**.

034673 hat Beschussjahr 1989, und das hätte wirklich besser gepasst als 1993 bei der Zwickauer Ceska.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5

VON 5

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Ⓩ	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
93	Rechte Griffstückseite	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
	Rechte Verschlussstückseite	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

Das Waffenbuch des Händlers Schläfli, der die Ceskas 034671 und die 034678 verkaufte:

ZDF-Original:

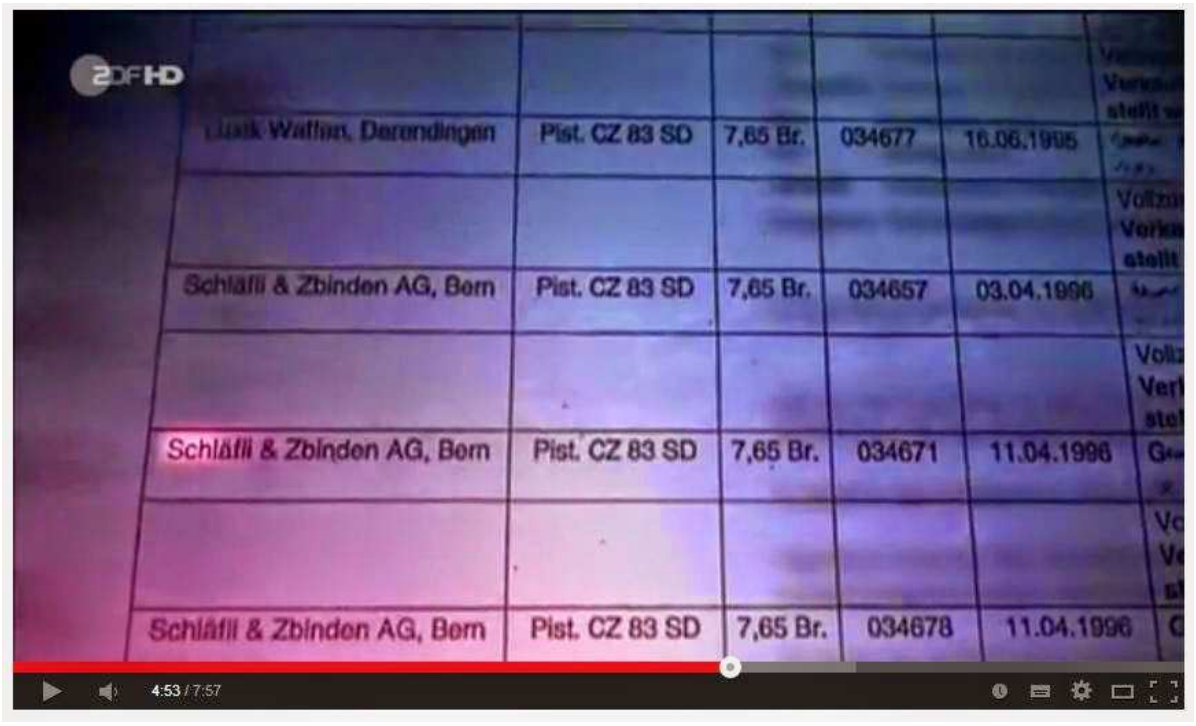

Original-Original:

[b1ed5-wbuchtensiert.jpg]
hab die Namen Unbeteiligter gelöscht...

Neptun (2014-08-06 18:42:40)
Die hohe Belohnung wurde nur so hoch angesetzt, weil die wussten, dass das dumme Volk nie und nimmer was dazu beitragen könnte. Lächerliche Verarsche.

Mal was Anderes: Türkische Nationalisten bedrohen Fatih Akin

http://www.sueddeutsche.de/kultur/aufregung-um-the-cut-tuerkische-nationalist en-bedrohen-fatih-akin-1.2077422

Anonym (2014-08-06 18:56:24)
Wie kann man die Seriennummer rausschleifen oder rausfräsen, und man sieht dann keine Vertiefung??

Anonym (2014-08-06 19:51:54)
Unser Hans schreibt:

NSU-München: Staatsanwalt als Waffen-Betrüger?
5. August 2014

Wie soll man es sonst benennen? Wie anders als Betrug, Rechtsbeugung und Amtsmißbrauch? Denn am 19. 11. 2o12 sagte KHK (Kriminalhauptkommissar) Werner Jung vom BKA (Bundeskriminalamt) im Untersuchungsausschuß des Bundestages aus, daß die im Schutt des Zwickauer NSU-Hauses gefundene angebliche 10-fach Mordwaffe, eine Ceska 83, von einem Schweizer Waffenhändler stamme, der eine ganze Serie von 30 Stück gehandelt hat. Serie deshalb, weil sie alle fortlaufend nummeriert waren laut KHK Jung. Siehe Protokoll des Ausschusses oder hier bei “wer nicht fragt, bleibt dumm“.
Im Fernsehen bei “Aktenzeichen XY ungelöst” am 10.o3.2o1o wurde solch ein Typ der Schweizer Serie vorgeführt, weil nach allen 30 Ceskas gefahndet wurde. Die Waffen werden im Werk alle eingeschossen, damit sie nicht so ungenau treffen wie die Büchse im Freischütz.

Die Schweizer Ceskas sind demnach 1989 hergestellt,
zumindest eingeschossen worden, wie die Fernsehaufnahme deutlich zeigt. Davon zeugen sowohl das Kontrollzeichen vom Beschuß als auch die Zahl 89 daneben. Nun kommen der Knackpunkt und der eigentliche Hammer: Aus dem Schußgutachten des BKA vom o7.12.2o11 geht aber eindeutig hervor, daß die untersuchte Mordwaffe im Jahr 1993 beschossen und wohl auch hergestellt wurde. Genauso wie die angebliche Waffennummer 034678 nur Humusglucken-struhtz ist. Genau richtig für’s Michel-Dummerle?

Die Waffe aus dem NSU-Hausschutt ist 1993 hergestellt worden!
Was nun? The show must go on – liebe Landsleute? Nach so vielen Ermordeten kann man sich ja nicht mal totlachen darüber, was Bundesanwalt Range, der BKA-Zierke und der Gerichts-Götzl uns hier so vorführen. Der jungensliebhabende Edathy vom großen Ausschuß subito! Und alle Zschäpe- und Nebenanwälte machen mit, genauso wie die Journalisten, die wie blinde Hühner auf der Besucherstange sitzen. Alles nur noch Ausschuß, was wir heute in wichtigen öffentlichen Positionen haben? Dagegen ist die BKA-Technik in der Wiesbadener Äppelallee beheimatet. Es käme wohl eher allen anderen Ämtern zu, dort ansässig zu sein. Gab es je eine größere Veräppelung?

Hat der Verfassungsschutz die Mordwaffe im Brandhaus deponiert,
denn die in der “Kaufhof-Galeria” den Uwes übergebene kann es offenkundig nicht sein. Was noch dadurch erhärtet wird,

daß zum Zeitpunkt ab Eröffnung der Galeria schon 4 Morde passee, also Geschichte waren. Wie hieß es doch einst im Film: Die Mörder sind noch unter uns!"

http://www.hans-pueschel.info/politik/nsu-muenchen-staatsanwalt-als-waffen-betr ueger.html

Neptun (2014-08-06 20:28:48)
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/graue-woelfe-tuerkische-nationalist en-in-deutschland-a-953197.html

Doch Sicherheitskreise besorgt nicht nur der Zulauf, den Ankaras Rechtsaußen in Deutschland erfahren, sondern auch deren "Gewaltaffinität". Die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag, die SPIEGEL ONLINE vorliegt, gibt nun Einblick in die Subkultur der Extremisten. Nach offiziellen Angaben griffen türkische Nationalisten in den vergangenen drei Jahren 15-mal Kurden oder kurdische Einrichtungen an. Auch attackierten sie mehrfach Polizisten und setzten dabei Waffen ein:

So schlugen am 24. August 2011 zehn Graue Wölfe drei kurdische Männer zusammen.
Am 30. November 2011 kam es in einem Bus zu einem Streit zwischen einem Türken und drei Kurden. Der Ultranationalist verletzte zwei Opfer mit einem Messer schwer und prügelte auf einen Polizisten ein, der einzuschreiten versucht hatte.
Bei einem Fußballspiel am 4. November 2012 im sauerländischen Meschede, es spielte Anadoluspor Ramsbeck II gegen den FC Mezopotamya Meschede, skandierten türkische Fans kurdenfeindliche Parolen. Daraus entwickelte sich eine Massenschlägerei.

Volker (2014-08-06 21:25:12)
Deetz´ Aussagen im TV finde ich nicht. Aber schwarz auf weiß ist sie hier

http://www.aargauerzeitung.ch/blaulicht/die-tatwaffe-des-deutschen-doener-kil lers-kommt-aus-solothurn-6405909

Anonym (2014-08-12 11:01:40)
Grundlagen der Begutachtung
zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde
mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager
übernommen.
———————

Die Bereitschaftspolizei hat unter W04 eine Ceska ohne Magazin aufgefunden! Ich meine, sie war auch ungeladen!

fatalist (2014-08-12 11:49:59)
Ja, DU hast Recht.

Ohne Magazin!

http://2.bp.blogspot.com/-JWbx5NxDuQI/U98HWAPbgiI/AAAAAAAALmY/MZeOEtwkwiw/s16 00/auffindeprotokolle1.jpg

DANKE !!!

1.4.30 Spiel das Lied noch einmal, Sam ! Der beste Mann des BKA. (2014-08-07 00:00)

Das BKA erklärt das Ceska-Spezialherstellungsverfahren im Fernsehen

unbeschreiblich… wäre das wahr, was er da erzählt, man hätte die Hülsen an den Tatorten ab dem Jahr 2000 NIEMALS einer Ceska 83 zuordnen können, weil sie ja (die Hülsen) ganz andere Spuren haben als bei jedweder Ceska bekannt waren…

Ein besseres Eigentor ist kaum vorstellbar.

12. 02. 2010 – SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Siehe auch:

http://web.archive.org/web/20100215213005/http://www.tagesschau.sf.tv/Nachri - chten/Archiv/2010/02/12/International/Mordserie-in-Deutschland-Tatwaffe-kom mt-aus-Solothurn

---

1.4.31 Tagesschau-Theater zur Sommerpause: Temme und der Mord in Kassel (2014-08-07 02:00)

oder: **Wie Nebenklage und Leitmedien gemeinsam die Fakten verbiegen.**

Die armen, bedauernswerten Kasseler Polizisten, sie wollten so gerne den Mord an Halit Yozgat am 6.4.2006 in Kassel aufklären, aber sie kannten die V-Leute Temmes nicht, und der Verfassungsschutz Hessen war so unkooperativ.

Alf Meier, BR, zum aktuellen Stand im NSU-Prozess
tagesschau24 16:15 Uhr, 06.08.2014

Wenn man sich diesen Tagesschau-Beitrag anhört oder durchliest, dann bekommt man ein völlig falsches Bild dessen, was Sache war.

Dubiose Rolle des Verfassungsschützers

Stand: 06.08.2014 17:18 Uhr

Er war am Tatort eines mutmaßlichen NSU-Mordes, will aber nichts mitbekommen haben: Am letzten Prozesstag vor der Sommerpause sagten erstmals Ermittler zur Rolle des Verfassungsschützers Andreas T. aus. Sie glauben ihm kein Wort.

Von Christoph Scheffer, hr, z. Zt. in München

Das sollte man sich zunächst mal durchlesen oder anhören, bevor man weiterliest.

_ _

Er war am Tatort eines mutmaßlichen NSU-Mordes, will aber nichts mitbekommen haben:

Falsch. Temme hat ein Zeitfenster von 40 Sekunden von der Soko Cafe öffentlich zugestanden bekommen, das zwischen seinem Verlassen und den Schüssen gelegen haben kann.

Es ist grösser als 40 Sekunden, das Zeitfenster, laut der Akten. **2 Minuten etwa.**

T. war 2006 unter Mordverdacht festgenommen worden und hatte sich in Widersprüche verstrickt. Er erklärte später, sein Aufenthalt im Internetcafé des Mordopfers sei rein zufällig gewesen - er habe dort in einem Flirtportal gechattet. Dabei habe er weder die Schüsse gehört noch den sterbenden oder toten Halit Yozgat gesehen.

Temme hat auftragsgemäss für das TLfV eine Moschee beobachtet.

Er lügt also.

Seit Anfang des Jahres 2006 beobachtete Temme die Moschee in der Nr. 96, das Cafe Yozgat war in der 82, ganz schön weit weg... am 20.1.2006 meldete sich Temme als "wildman70" bei i-love.de an.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/der-letzte-donermord-in -kassel-yozgat _3.html

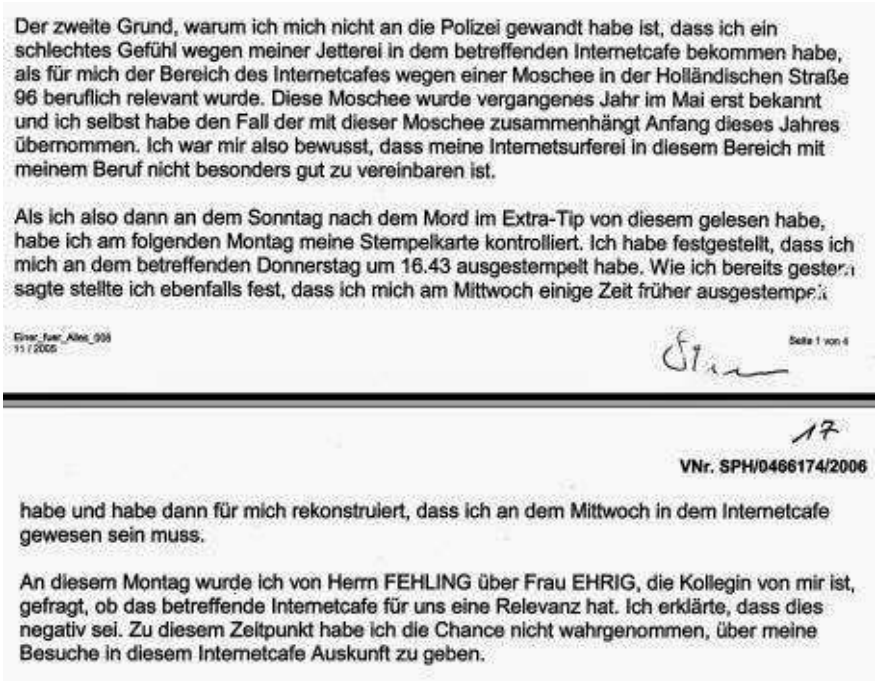

Der zweite Grund, warum ich mich nicht an die Polizei gewandt habe ist, dass ich ein schlechtes Gefühl wegen meiner Jetterei in dem betreffenden Internetcafe bekommen habe, als für mich der Bereich des Internetcafes wegen einer Moschee in der Holländischen Straße 96 beruflich relevant wurde. Diese Moschee wurde vergangenes Jahr im Mai erst bekannt und ich selbst habe den Fall der mit dieser Moschee zusammenhängt Anfang dieses Jahres übernommen. Ich war mir also bewusst, dass meine Internetsurferei in diesem Bereich mit meinem Beruf nicht besonders gut zu vereinbaren ist.

Als ich also dann an dem Sonntag nach dem Mord im Extra-Tip von diesem gelesen habe, habe ich am folgenden Montag meine Stempelkarte kontrolliert. Ich habe festgestellt, dass ich mich an dem betreffenden Donnerstag um 16.43 ausgestempelt habe. Wie ich bereits gester sagte stellte ich ebenfalls fest, dass ich mich am Mittwoch einige Zeit früher ausgestempe

Einer_fuer_Alles_008 11.7.2006 Seite 1 von 4

17

VNr. SPH/0466174/2006

habe und habe dann für mich rekonstruiert, dass ich an dem Mittwoch in dem Internetcafe gewesen sein muss.

An diesem Montag wurde ich von Herrn FEHLING über Frau EHRIG, die Kollegin von mir ist, gefragt, ob das betreffende Internetcafe für uns eine Relevanz hat. Ich erklärte, dass dies negativ sei. Zu diesem Zeitpunkt habe ich die Chance nicht wahrgenommen, über meine Besuche in diesem Internetcafe Auskunft zu geben.

Eine Tarnlegende, dieses i-love.de...

Weiter im Text der Tagesschau:

> Opfer-Anwalt Thomas Bliwier sieht es als erwiesen an, dass T. schon zu einem Zeitpunkt über die Mordwaffe, eine Ceska, Bescheid wusste, als diese noch gar nicht öffentlich als solche bekannt war. Die Erklärung könne nur sein, dass T. "verstrickt ist in die Tat oder die Tat unmittelbar beobachtet hat", sagte Bliwier. Dafür spreche auch der enge Zeitkorridor. Wenn T. die Tat beobachtet habe, könne es "Selbstschutz sein, dass er bestimmte Dinge nicht preisgibt".
>
> T. hatte im Gespräch mit einer Kollegin vom Verfassungsschutz schon frühzeitig erwähnt, **dass der Kasseler Mordfall Teil einer bundesweiten Serie sei.** Das aber wurde in den Medien erst später berichtet, betont Bliwier.

Auch die Nebenklage ist nicht an der Wahrheit interessiert.

Taschenspielertricks statt Aufklärung.

An demselben Montagnachmittag war ich beim Polizeipräsidium Nordhessen, bei ZK 10, zu Besuch. Ich hatte einen Termin mit Herrn Mengel. Dieser Termin hatte mit dem Mord nichts zu tun. Herr MENGEL erwähnte aber in dem Gespräch kurzzeitig die Tat. Ich selbst bin darauf nicht eingegangen.

Am folgenden Dienstag hatte ich Urlaub. Dieser Urlaub hatte sich in der Woche vorher an dem Mittwoch oder Donnerstag abgebahnt, weil eine Firma die Öltanks in meinem Haus in Trendelburg-Deisel wechseln wollte. An diesem Tag habe ich mir überhaupt keine Gedanken über die Tat und die Frage meiner Person als Zeuge gemacht.

Das BKA hatte am Freitag den Zusammenhang zur Ceska hergestellt, die Kripo in Kassel wusste also Bescheid. Temme dann wohl auch: Vom Herrn MENGEL. Der erwähnte kurz die Tat.

Temme hat Blödsinn erzählt, er habe in einer Werbe-Umsonstzeitung am Sonntag davon gelesen.

Er hat dort höchstens von der Ceska-Zuordnung im **Fall Kubasik** gelesen, die am 7.4.2006 in die Medien kam, aber ganz sicher nicht von Kassel, Mord am 6.4.2006.

Kubasik wurde in Dortmund am 4.4.2006 erschossen.

2 Tage vorher...

Das interessiert aber die Medien und die Nebenklage nicht, solche Dinge aufzuklären, denn damit kann man die Öffentlichkeit ganz wunderbar vom Wesentlichen ablenken.

Temme hat ebenfalls gelogen, dass er noch nie von dieser Mordserie gelesen habe vor Kassel. Er wurde wie alle V-Mann Führer Ende März beauftragt, die V-Leute wegen dieser Mordserie zu fragen, ob die was wissen...

All das fehlt bei Herrn Bliwier, und es fehlt bei Tagesschau.de in Text, Audio und Video.

Desinformation... weiter nichts als Propaganda.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Die Polizei kannte die V-Leute vom Temme, hatte aber nicht den Schneid, sie einfach zu verhören. Das wunderte auch den Herrn Binninger im NSU-Ausschuss sehr, als Soko-Chef Hoffmann dort befragt wurde.

> Sie ermitteln den wahrscheinlichen Telefongesprächspartner. Der ist polizeilich amtsbekannt. Deshalb noch einmal die Frage: **Da hält mich doch niemand mehr auf, diesen Mann zu vernehmen**.

Zeuge Gerald Hoffmann: Wir haben, wie ich vorhin schon ausführte, am 25.04. die ersten fundierten Gespräche mit den Vertretern des Landesamtes geführt. Wir hatten relativ kurze Zeit danach oder um diesen Termin herum die Enttarnung dieser VMs und GPs vorgenommen. Wir haben das mit den Vertretern des Landesamts besprochen.

Dabei wurde deutlich, dass das Landesamt uns erklärt hat: Das sind VMs und GPs, die besonderen Regelungen unterliegen und - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): **Beim LfV vielleicht, aber doch nicht bei strafrechtlichen Ermittlungen.**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/der-letzte-donermord-in -kassel-teil-4.html

Auch diese wichtige Information sucht man bei der Tagesschau vergeblich...

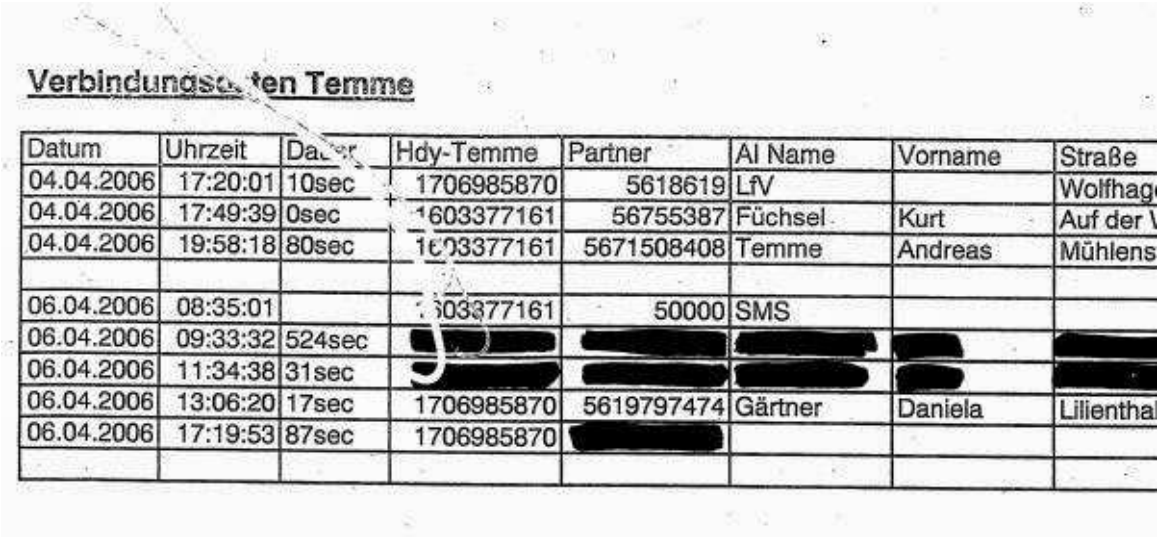

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Es wird auch im Gerichtssaal ganz sicher niemals thematisiert:

> Der Witz an der Sache ist, dass es um den **islamischen V-Mann geht, der 20 Minuten nach dem Mord** mit Temme telefonierte, und nicht um den "NAZI" Benjamin Gärtner.
>
> Man liest jedoch ständig und ununterbrochen bei den linken "Aufklärern", dass es um den "NAZI-V-Mann" Benjamin Gärtner gegangen sei.

Das stimmt nicht. Propaganda.

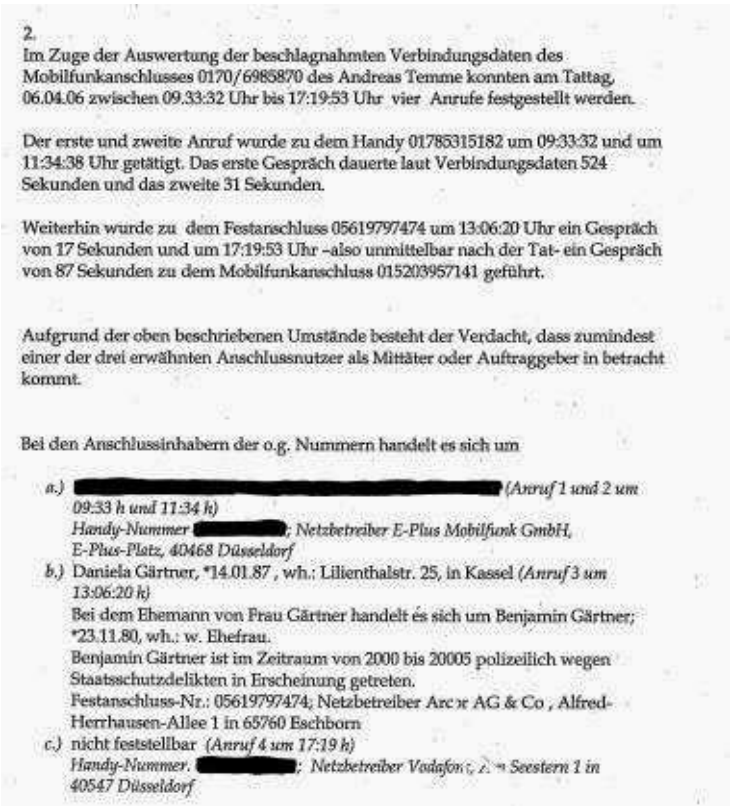

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr -also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner; *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Die Polizei hatte am 26.6.2004 den V-Mann Gärtner noch gar nicht erkannt.

Deshalb ist der Name auch nicht geschwärzt. Gärtner wurde erst viel später "erkannt".

Und so bekommt die Öffentlichkeit nach wie vor vom Gericht, von den Nebenklägern und von den Leitmedien nichts als Desinfo und Propaganda serviert.

Das zweite große Thema des letzten Verhandlungstags vor der Sommerpause war die Behinderung der Ermittlungen gegen T. durch den hessischen Verfassungsschutz. Beide Kasseler Beamten berichteten vom verzweifelten Versuch der Ermittler, an die von T. geführten V-Leute heranzukommen.

Der hessische Verfassungsschutz habe es immer wieder abgelehnt, diese wichtigen Zeugen zu vernehmen - zuletzt den damaligen Innenminister Volker Bouffier, der heute Hessens Ministerpräsident ist.

Ihr kanntet sie doch, ihr kanntet sie alle bis auf Einen... aber der war ja erschossen worden im Internetcafe, gelle Herr Bouffier?

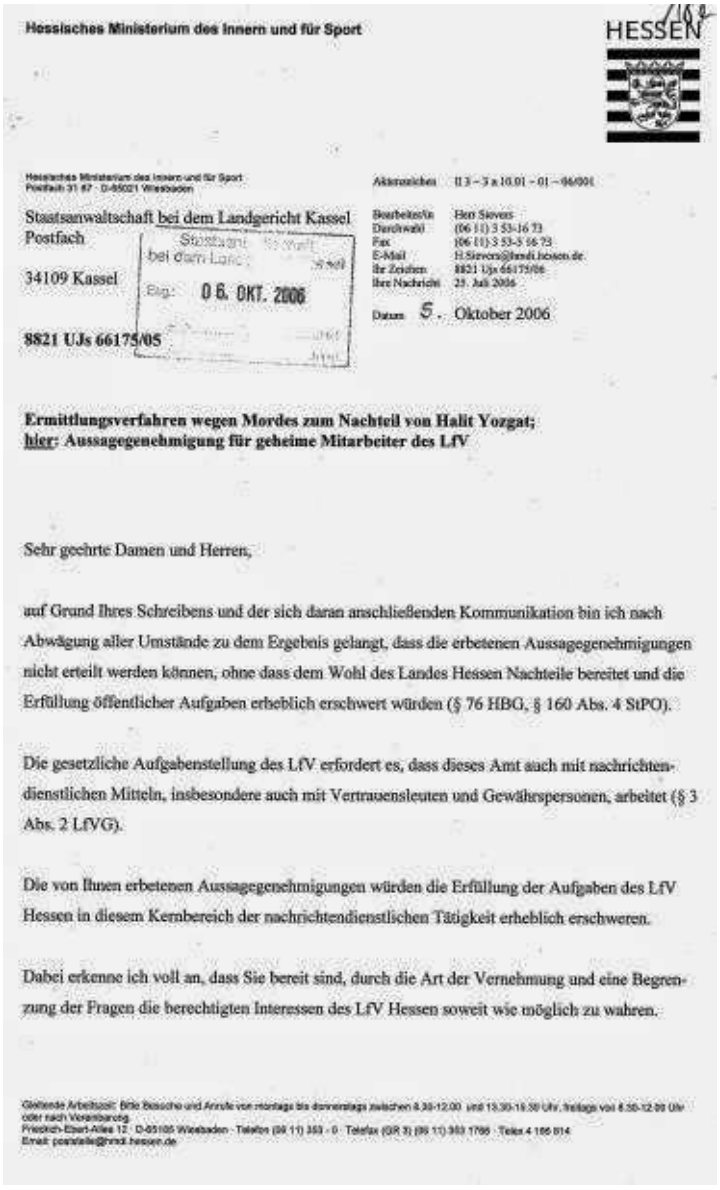

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach

34109 Kassel

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 96/001

Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-5 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 Ujs 66175/06
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Geltende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1766 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

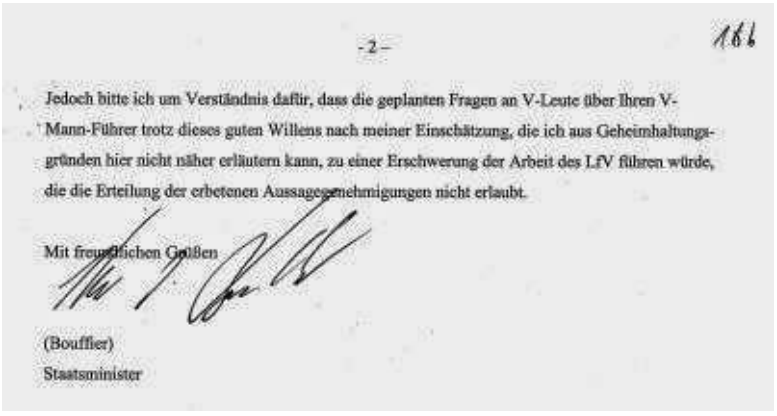

-2-

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Bouffier hat es verboten, auch die indirekte Befragung.

> Als Kompromiss bot der Verfassungsschutz damals an, die V-Leute selbst zu vernehmen und die Kasseler Beamten als Verfassungsschützer getarnt daran teilnehmen zu lassen. **Das lehnten die Polizisten aber aus rechtlichen Gründen ab: "Wir fanden das schräg", sagte einer von ihnen.**

Wer soll das glauben?

So war es nicht...

Vielleicht sollten sich die Leser mal die 6-teilige Serie dazu vollständig durchlesen, jetzt wo Prozesspause ist.

Sie fängt hier an:

Mittwoch, 25. Juni 2014

Der Mörder war nicht der Gärtner. Der Mord in Kassel mal anders betrachtet

2 Morde sind es, die am meisten diskutiert werden, der letzte "Dönermord" in Kassel 2006 und der Polizistenmord von Heilbronn 2007.

Mittwoch, 2. Juli 2014

Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 1

Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 2

Teil 2 bringt weniger Text und viele Bilder.

Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 3

Alibis des Andreas Temme

Der letzte Dönermord in Kassel Teil 4: Bouffier belügt den Bundestag

Und als krönenden Abschluss:

Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel

"Die PKK habe ein Killer-Kommando in Holland", so lautete die vertrauliche Aussage im*vorherigen Blogbeitrag*, und diese Aussage ist recht gut unterlegt.

Tasköprü in Hamburg wurde im Juni 2001 erschossen, wahrscheinlich waren die Mörder Türken, aber in jedem Fall keine "deutschen Nazis", sondern Ausländer mit mafiösem Hintergrund. OK nennt die Polizei das, Organisierte Kriminalität. Es war seit 2001 klar, dass "Migranten" den Mord begangen hatten, und seit 2006 wusste man um die PKK-Verstrickungen bei der Mordserie und der Keupstrassenbombe in Köln 2004 um***Veli Aksoy***, seit 2008 kannte man sogar den Fahrer des Mordautos in Hamburg.

Es gibt eine zeitlich passende Parallele zum Hamburger Mord, und die geschah in Kassel.

Dann wissen Sie mehr, als der Hessische PUA jemals herausfinden wird.

Der hat noch gar nicht angefangen, aber Sie können es ruhig glauben.

Anonym (2014-08-07 06:19:24)
Bei Spiegel-Online ist auch ein Bericht darunter. Normalerweise gibt es kein Diskussionsforum zu NSU-Berichten, aber aus Versehen war heute ein Forum freigeschaltet! Kaum wollte ich jedoch kommentieren, war das Forum schon zu! Die Politkorrekten zittern vor dem Zusammenbruch des Prozesses! haha!

Anonym (2014-08-07 11:06:54)
Was ist das für eine Moschee und wer verkehrte dort?

An welcher Sache war Temme dran?

Was weiß der alte Yozgat?

Was ist aus den Beamten in Kassel geworden?
Ihre Namen sind doch der Öffentlichkeit bekannt. Warum redet keiner von denen?

Es wird doch in Hessen einen UA im Landtag geben...

Die Sache hört nicht auf.

Und was macht Temme heute?
Lebt er noch?

fatalist (2014-08-07 12:01:55)
Temme ist Beamter beim RP in Kassel.

1.4.32 Made in Czechoslovakia, W04 Ceska aus Zwickau (2014-08-07 07:01)

Wo wurden die Schweizer Ceskas produziert?

In Czechoslovakia.

Made in

Czechoslovakia

> **Czechoslovakia** (Czech and Slovak :
> *Československo*
> , *Česko-Slovensko* ; [1] also written or *Czecho-Slovakia*[2]) was a sovereign state in Central Europe that existed from October 1918, when it declared its independence from the Austro-Hungarian Empire , until its peaceful dissolution into the Czech Republic and Slovakia on 1 January 1993

Zum 1.1.1993 waren es 2 Staaten, die Tschechische Republik, und die Slowakische Republik.

Ganz friedlich getrennt, nach Volksabstimmungen, was in der Ukraine 2014 aber irgendwie ganz anders sein soll... zweierlei Mass???

Wo wurde die Zwickauer Waffe W04 **laut Prägungen auf der Waffe** produziert?

[c66f3-yncmu2d.jpg]
Aust/Laabs Heimatschutz

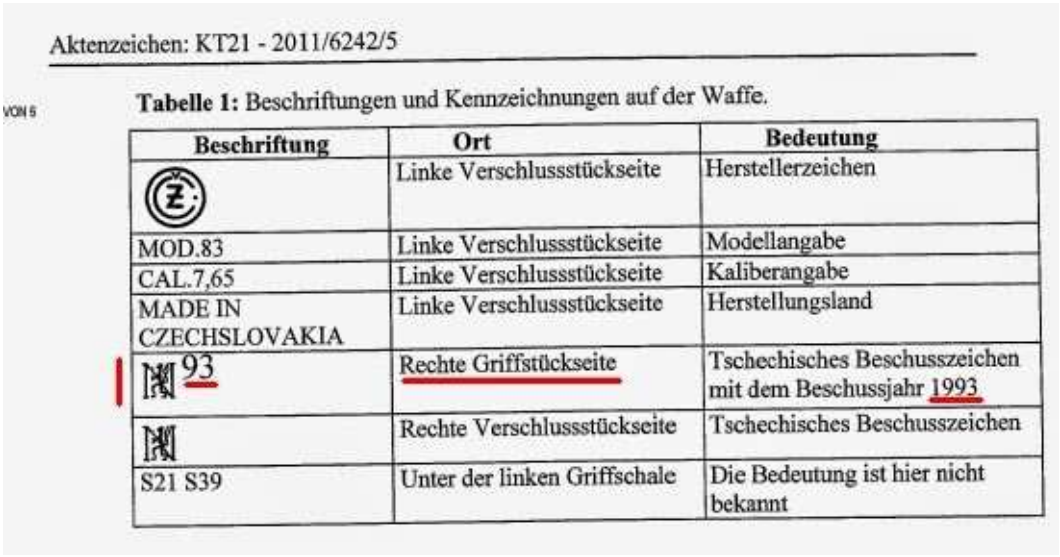

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5

VON 5

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
93	Rechte Griffstückseite	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
	Rechte Verschlussstückseite	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

Diese Waffe aus Zwickau wurde

-laut Beschusszeichen und Beschriftung-

1993 **in einem nicht existenten Staat hergestellt**, nämlich in Czechoslovakia, der Ende 1992 aufgelöst wurde.

Das ist sehr interessant.

Wer die Tschechen kennt, der weiss ganz genau, dass deren ausgeprägter Nationalstolz auf den seit dem 19. Jahrhundert angestrebten Nationalstaat ("Habsburger Joch")

niemals eine Prägung "Czechslowakia" im Jahr 1993 zugelassen hätte.

Niemals. No way. Sie empfanden die CSR, eine Folge des Versailler Diktates, als Zwang, als Bevormundung, und NIEMALS hätte auf einer 1993er Waffe der Begriff **Slovakia** gestanden.

Die Zwickauer Ceska ist nicht aus dem Jahr 1993, sie ist älter.

Sie *könnte* aus einer 2. Charge für das MfS der DDR stammen, die (nach der 1. Charge 1984) wegen der "Wende-Problematik in der DDR" 1989 nicht mehr abgenommen wurde. *Könnte*...

Dazu sind Artikel erschienen, das dem so wäre, der olle Fatalist hat die aber nicht...

Wer einen solchen Artikel kennt, bitte um Kommentar, Danke im Voraus.

Auch die Schwesterwaffen haben die Aufschrift "Made in Czechoslovakia".

Sie dürften alle aus 1989 stammen.

Was steht auf den Waffen ab 1993 ???

[c9fb1-ceska-83.jpg]
Wikipedia

Ab 1.1.1993 steht auf den Waffen **"Made in Czech Republic"**, das ist für die Tschechen eine Ehrensache, es geht um´s Prinzip, schliesslich hatten sie ENDLICH ihren eigenen Staat.

(und mussten sich nicht mehr als "Deutsche die Tschechisch sprechen" von den Slowaken ärgern lassen)

Steht das auch in "Heimatschutz", in dem in den Himmel gelobten Buch von Aust/Laabs?

Das das nicht sein kann, 93er Beschusszeichen und Czechoslovakia?

Nein, steht nicht drin, natürlich nicht...

Steht das bei Andreas Förster oder Thomas Moser in den investigativen Büchern und Artikeln, steht das überhaupt irgendwo in auch nur einem einzigen Artikel (von gefühlt 100.000 Stück) zur Ceska des "NSU" ???

Ich bitte um Belege, wo das steht, mir ist dazu nichts bekannt.

Und darum muss man gegenhalten, die Bloginhalte verbreiten, überall, denn sie sind wichtig.

Die Fakten müssen unter die Leute.

Man fragt mich ständig, was das für eine Ceska sei, die da in Zwickau am 9.11.2011 namenlos im Schuttberg gefunden wurde, die

-je nach Gutachten, es gibt 2 davon vom 7.12.2011-

am 10.11.2011 oder 11.11.2011 beim BKA einging, und die am 11.11.2011 um ca. 11.30 als 9-fache Mordwaffe verkündet wurde,

OHNE JEDE PRÜFUNG,

einfach so.

Woher soll ich denn das wissen?

Meine Vermutung **"STASI-WAFFE"** kann ich nicht beweisen.

Dass Wolfgang Geier das auch so sieht hilft da wenig.

Präsentiert wurde die Stasiwaffen-These sehr ausführlich auf diesem Blog,

aber fragen muss man das BKA.

Na dann fragen sie das BKA doch danach !!!

Was oder wer hält Sie denn davon ab ???

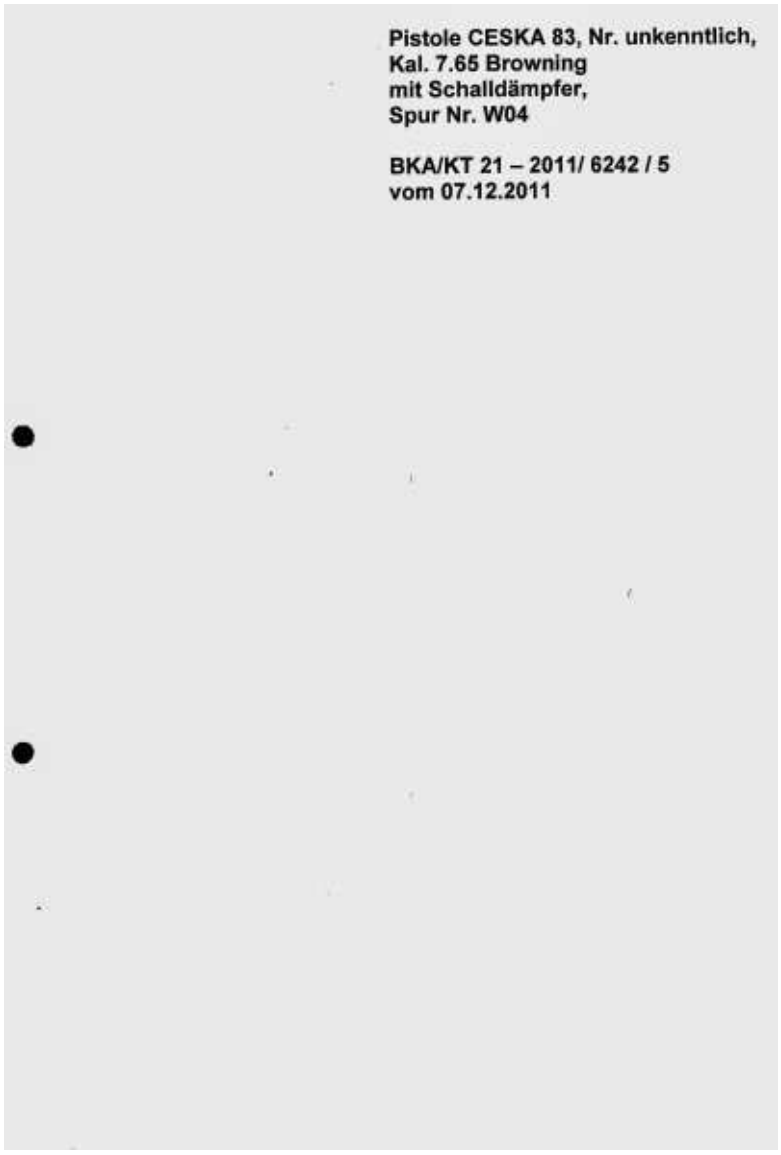

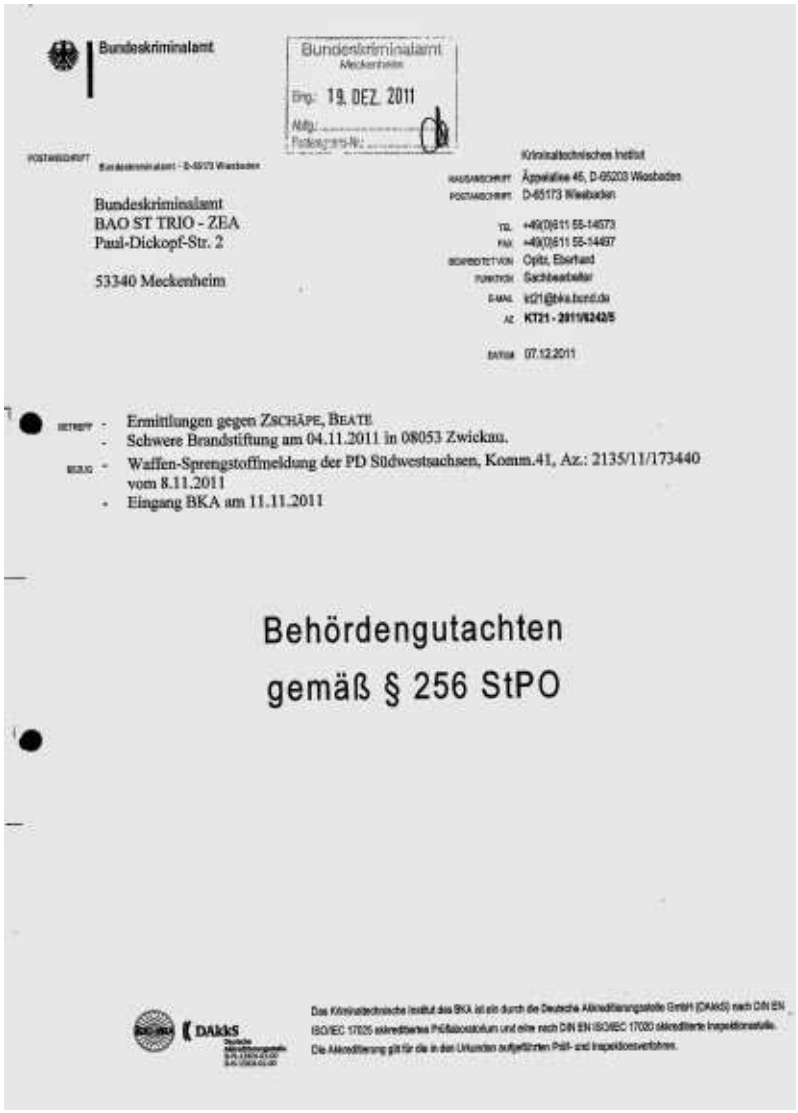

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Abtlg.:
Postausgangs-Nr.:

Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
Hausanschrift: Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
Postanschrift: D-65173 Wiesbaden
Tel. +49(0)611 55-14573
Fax +49(0)611 55-14697
Bearbeitet von: Opitz, Eberhard
Funktion: Sachbearbeiter
E-Mail: kt21@bka.bund.de
Az: KT21 - 2011/0242/5
Datum: 07.12.2011

Betreff:
- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.

Bezug:
- Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-17025-01-00 D-PL-17043-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist als durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Eingang BKA am 11.11.2011, verkündet als 9-fache Mordwaffe am 11.11.2011.

Blitzprüfung durch Handauflegen.

Noch Fragen?

Fragen bitte dem BKA stellen!

Oder dem Verkünder, dem Generalbundesanwalt!

Bilder 976 bis 1004
Detailaufnahmen der aufgefundenen Spuren - Waffen und Munition sowie 2,5 KG Explosivsprengstoff die im Brandbereich N Nachsuche bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert wurden.

Diese Spuren befanden sich nachweisbar zum Zeitpunkt des Brandes im Inneren der Brandwohnung. Durch den Einsatz des Baggers wurden diese Spuren nach außen befördert.
Entsprechend dem Fundort könnte davon ausgegangen werden, dass sich diese Spuren möglicherweise im Brandbereich M Lager ursprünglich befanden.

Anonym (2014-08-07 07:13:37)
Bundeskriminalamt
Fachbereich KI 35
65173 Wiesbaden
Tel.: +49 (0)611 55-16111
(Mo. - Fr.: 8:00 - 15:00 Uhr)
Fax: +49 (0)611 55-14806

Anonym (2014-08-07 14:58:29)
Kommentar bei der Zeit von Lukullus:

7. August 2014 um 16:22 Uhr
Lukullus

15.
Die Tatwaffe hat sehr seltsame Merkmale:
- sie hat den Schriftzug “Made in Czechoslovakia”
- sie hat ein eingestempeltes Beschussjahr “93”

“Czechoslovakia” gibt es aber im Jahr 1993 gar nicht mehr, da sich der Staat in Tschechien und Slowakei aufgeteilt hat.
Seit 1993 sind die in Tschechien hergestellten Waffen mit “Made in Czech Republic” beschriftet.

Wie also kann es an der Tatwaffe beide Schriftzüge zugleich geben?
- “Made in Czechoslovakia” plus “89″ wäre verständlich.
- “Made in Czech Republic” plus “93″ wäre verständlich.

- “Made in Czechoslovakia” plus “93″ ist nicht verständlich.
Wie kommt diese Kombination zustande?

16.
Das überaus kompetente und seriöse “Schweizer Waffenmagazin” hat sich übrigens eine Ceska 83 in dieser speziellen Variante (“Luxik-Waffen” mit verlängertem Lauf) besorgt und mal ganz genau angeschaut. Diese Waffe ist nicht mit “93″ gestempelt, sondern mit “89″.

Wie kann dann also auf der Tatwaffe eine “93″ drauf stehen?

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/08/07/verfassungsschutz-wehrte-morder mittler-ab-das-medienlog-vom-donnerstag-7-august-2014/comment-page-2/

fatalist (2014-08-07 15:25:06)
Das hat er gut gemacht, der Lukullus.

Da danke ich ihm!

Neptun (2014-08-08 00:17:36)
Vielleicht ist hier was bei?

http://stasi.derwesten.de/38-0-Die-Waffen-aus-dem-Sden.html

http://stasi.derwesten.de/14-0-Die-Waffengeschfte.html

http://www.welt.de/geschichte/article116175135/Der-Stasi-Killer-der-sich-selb st-sprengte.html

http://books.google.de/books?id=jRexwNDki7oC &pg=PA110 &lpg=PA110 &dq=waffen+ddr+stasi &source=bl &ots=GHl0l0cSoG &sig=HJihnCgh3mo1VErZv2SSAO6KAMg &hl=de &sa=X &ei=yfjjU7e5D4Oh4gSdtYDoDA &ved=0CE8Q6AEwBQ #v=onepage &q=waffen %20ddr %20stasi &f=false

http://www.taz.de/!40170/

Offenbar taten die Abwehr-Systeme der westdeutschen Rüstungsfirmen und der Verfassungsschutz sich schwer, die Stasi-Spitzel zu enttarnen. Umgekehrt "bediente" die Stasi die Agenten des Bundesnachrichtendienstes mit vermeintlichen Quellen in der DDR - 1989 musste der BND entsetzt feststellen, dass die meisten seiner DDR-Spione sich ihm im Auftrag der Stasi angedient hatten.

In dem Artikel steht weiter unten, dass es keine illegalen Waffen in der DDR gab:

http://www.focus.de/politik/deutschland/das-honecker-attentat-von-klosterfeld e-als-ein-betrunkener-ddr-waffennarr-die-stasi-blossstellte _id _3850919.html

1.4.33 Winchester-Selbstmord mit unbekannter Waffe? (2014-08-07 12:52)

Vor einigen Tagen war hier die erstaunliche Tatsache zu lesen, dass die beiden leeren Schrothülsen Brenneke aus dem Wohnmobil Eisenach keiner der beiden Pumpguns zugeordnet werden konnten.

Das ist dieser Blogeintrag:

> Sonntag, 3. August 2014
>
> U.B. und U.M. im Womo: Kopfschüsse aus Pumpgun Winchester. Ach, wirklich?

452

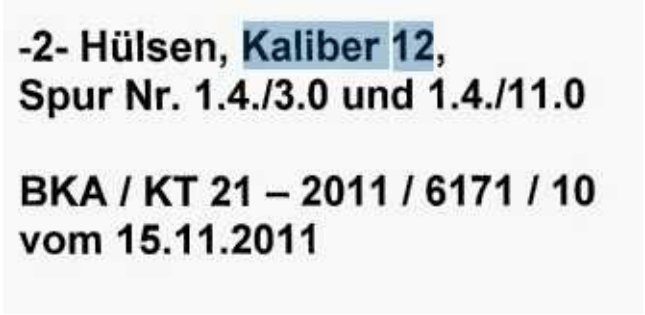

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen -Sprengstoff -Meldung folgende Gegenstände übersandt:

2 Hülsen, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

...

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

Das Gutachten ist im oben verlinkten Beitrag vollständig einsehbar.

Also hatte man da ein Problem.

Was macht man dann?

Ein neues Gutachten!

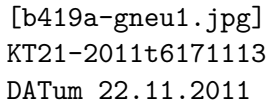

copy & paste...

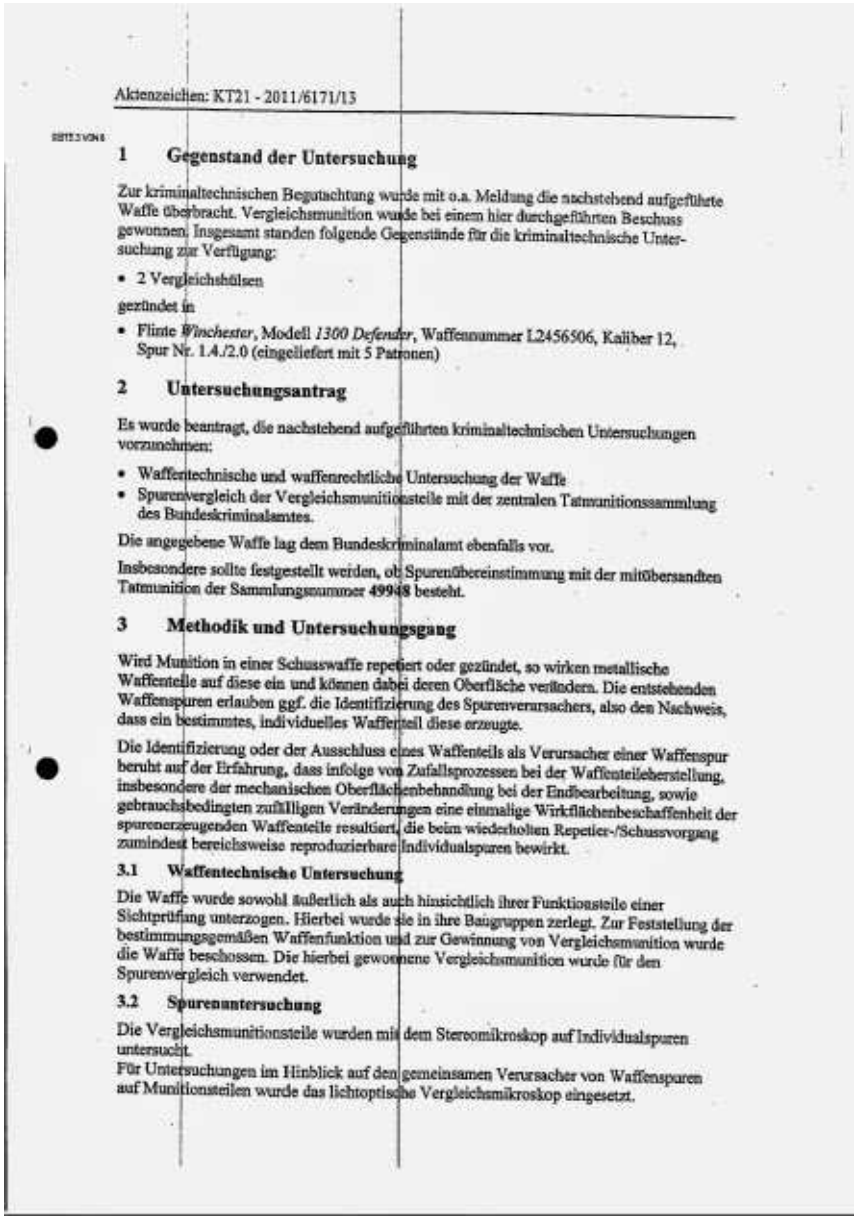

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/13

SEITE 2 VON 6

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 2 Vergleichshülsen

gezündet in

- Flinte *Winchester*, Modell *1300 Defender*, Waffennummer L2456506, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./2.0 (eingeliefert mit 5 Patronen)

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der mitübersandten Tatmunition der Sammlungsnummer **49948** besteht.

3 Methodik und Untersuchungsgang

Wird Munition in einer Schusswaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteile auf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. die Identifizierung des Spurenverursachers, also den Nachweis, dass ein bestimmtes, individuelles Waffenteil diese erzeugte.

Die Identifizierung oder der Ausschluss eines Waffenteils als Verursacher einer Waffenspur beruht auf der Erfahrung, dass infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenteileherstellung, insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine einmalige Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-/Schussvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt.

3.1 Waffentechnische Untersuchung

Die Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre Baugruppen zerlegt. Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen. Die hierbei gewonnene Vergleichsmunition wurde für den Spurenvergleich verwendet.

3.2 Spurenuntersuchung

Die Vergleichsmunitionsteile wurden mit dem Stereomikroskop auf Individualspuren untersucht.
Für Untersuchungen im Hinblick auf den gemeinsamen Verursacher von Waffenspuren auf Munitionsteilen wurde das lichtoptische Vergleichsmikroskop eingesetzt.

Aktenzeichen: KT21 -211/6171/11 *[nicht 11, sondern 13, fatalist]*
Goegenstana der Untersuchu
Zur krimi altechnischen Begutachtung wu
Waffe überbracht. Vergleichsmunition wu
gewonnen, Insgesamt standen folgende Gt
suchung zuir Verflgung:
2 Vergleichshülsen
gezündet i'a
Flinte qinchester, Modell 1300 Defena?r, Waffennummer L2456506, Kaliber 12,
Spur Nt. 1.4./2.0 (eingeliefert mit 5 Patonen)
2 U tersuchungsantrag

Für Fehler beim Copy & Paste bitte nicht den Blogautor verantwortlich machen.

Sehen Sie, schon haben Sie eine bestätigte Selbstmordwaffe!

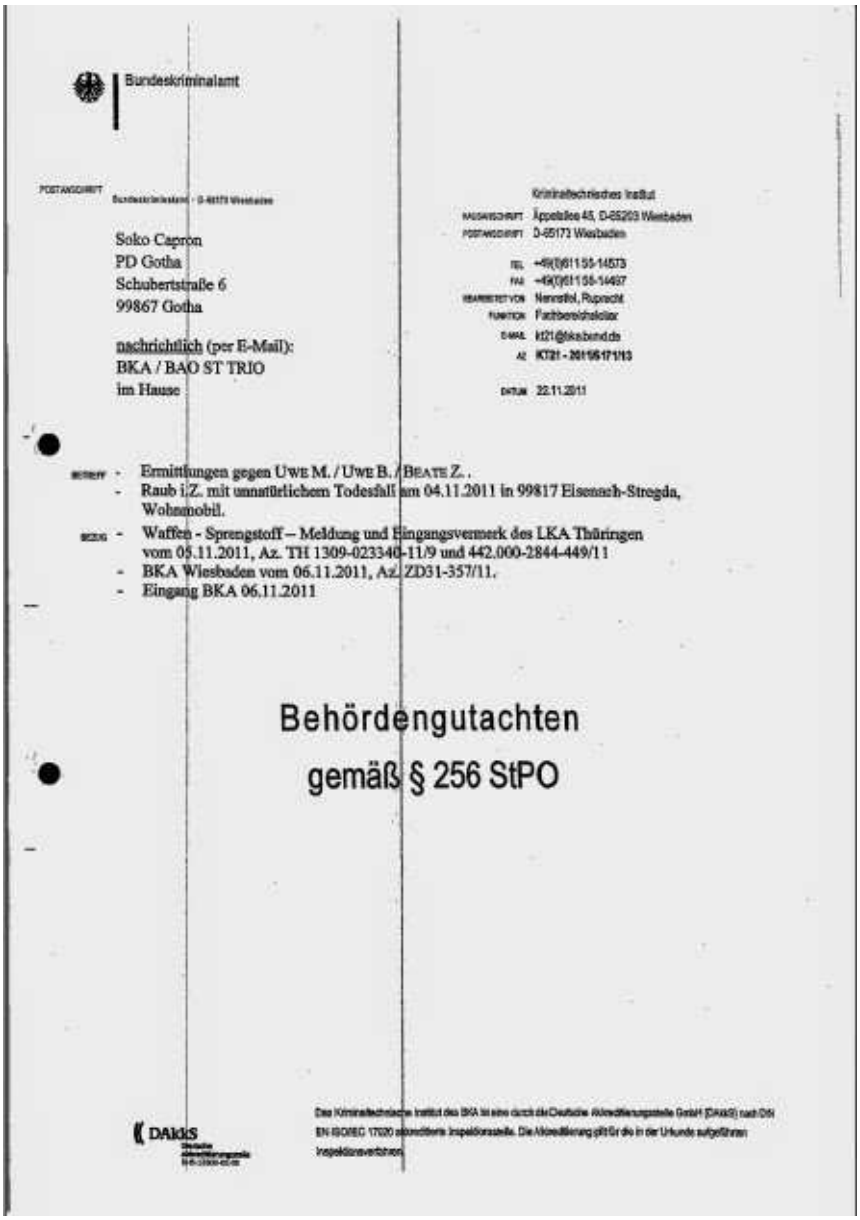

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Soko Capron
PD Gotha
Schubertstraße 6
99867 Gotha

nachrichtlich (per E-Mail):
BKA / BAO ST TRIO
im Hause

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 201/56-171/13

DATUM 22.11.2011

BETREFF
- Ermittlungen gegen UWE M. / UWE B. / BEATE Z. .
- Raub i.Z. mit unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in 99817 Eisenach-Stregda, Wohnmobil.

BEZUG
- Waffen - Sprengstoff – Meldung und Eingangsvermerk des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. TH 1309-023340-11/9 und 442.000-2844-449/11
- BKA Wiesbaden vom 06.11.2011, Az. ZD31-357/11.
- Eingang BKA 06.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-12069-02-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist eine durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Inspektionsverfahren.

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand der Untersuchung 3
2 Untersuchungsantrag 3
3 Methodik und Untersuchungsgang 3
3.1 Waffentechnische Untersuchung 3
3.2 Spurenuntersuchung 3
4 Grundlagen der Begutachtung 4
5 Untersuchungsergebnisse 5
5.1 Technische Begutachtung der Waffe und Munition 5
5.2 Waffenrechtliche Beurteilung (im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten) 5
5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen 5
6 Verbleib der Asservate 6
6.1 Munition 6
6.2 Waffe 6

Bei der Begutachtung verwendete Verfahren:

- AA-21003 Übergeordnete Anweisung: Vergleichsmunitionsuntersuchungen
- AA-21001 Übergeordnete Anweisung: Kriminaltechnische Beurteilung von Handfeuerwaffen oder waffenähnlichen Gegenständen
- AA-21022 Beurteilung der Auswertbarkeit von Waffenspuren
- AA-21019 Konventioneller optischer Sammlungsvergleich von Waffenspuren
- AA-21028 Waffenidentifizierung und Feststellung von Tatzusammenhängen

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 2 Vergleichshülsen

gezündet in

- Flinte *Winchester*, Modell *1300 Defender*, Waffennummer L2456506, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./2.0 (eingeliefert mit 5 Patronen)

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der mitübersandten Tatmunition der Sammlungsnummer **49948** besteht.

3 Methodik und Untersuchungsgang

Wird Munition in einer Schusswaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteile auf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. die Identifizierung des Spurenverursachers, also den Nachweis, dass ein bestimmtes, individuelles Waffenteil diese erzeugte.

Die Identifizierung oder der Ausschluss eines Waffenteils als Verursacher einer Waffenspur beruht auf der Erfahrung, dass infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenteileherstellung, insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine einmalige Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-/Schussvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt.

3.1 Waffentechnische Untersuchung

Die Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre Baugruppen zerlegt. Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen. Die hierbei gewonnene Vergleichsmunition wurde für den Spurenvergleich verwendet.

3.2 Spurenuntersuchung

Die Vergleichsmunitionsteile wurden mit dem Stereomikroskop auf Individualspuren untersucht.
Für Untersuchungen im Hinblick auf den gemeinsamen Verursacher von Waffenspuren auf Munitionsteilen wurde das lichtoptische Vergleichsmikroskop eingesetzt.

4 Grundlagen der Begutachtung

Die Waffe wurde entladen und mit geöffnetem Verschluss übernommen. Anstelle eines Schaftes ist an dem Gehäuse ein Pistolengriff montiert.
Die Oberfläche der Flinte ist verschmutzt und trägt Anhaftungen unbekannter Herkunft. Im Bereich um den Abzugsbügel befand sich eine größere Menge einer graufarbenen Anhaftung. Augenscheinlich besteht diese Anhaftung zum überwiegenden Teil aus geschmolzenem Kunststoff, der nach dem Erkalten ausgehärtet ist. Wie in Abb. 2 zu erkennen ist, hat der Kunststoff die Lücken zwischen Abzugsbügel und Abzug vollständig ausgefüllt. Um die Waffe beschießen zu können wurde der Kunststoff entfernt. Hierbei ist das Abzugszüngel abgebrochen.
Das unter dem Lauf befindliche Röhrenmagazin lässt sich mit 6 Patronen (62mm Patronenlänge) befüllen.
Die Waffe wurde gereinigt, soweit dies für den Beschuss und das Erkennen der Beschriftung notwendig war.
Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Winchester	Linke Laufseite	Herstellerangabe
Model 1300 Defender	Linke Laufseite	Modellangabe
12 GA.2¾ & 3"	Linke Laufseite	Kaliberangabe
MADE IN NEW HAVEN.CONN. USA	Linke Laufseite	Herstellungsort
WINCHESTER PROOF STEEL	Linke Laufseite	Angabe zu dem bei der Herstellung verwendeten Material
L2456506	Linke Gehäuseseite	Waffennummer
	Laufoberseite	Herstellerprüfzeichen der Firma Winchester
CDW	Rechte Gehäuseseite	Beschussmonat Oktober Beschussjahr 1991
	Rechte Laufseite Rechte Gehäuseseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite Rechte Gehäuseseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite	Österreichisches Beschusszeichen für verstärkten Beschuss

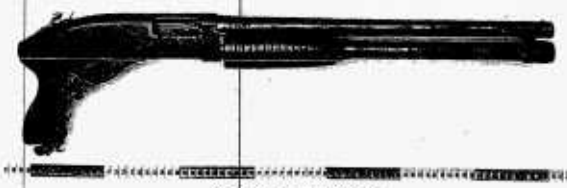

Abb.1: rechte Waffenseite

Abb. 2: linke Waffenseite

Die vorliegenden 5 Patronen mit transparenter Kunststoffhülse tragen die Bodenkennzeichnung (RWS/GECO 12 ROTTWEIL 12) des deutschen Munitionsherstellers *Dynamit Nobel*. In den Patronen sind *Brenneke*-Flintenlaufgeschosse verladen. Die Patronen haben eine Länge von ca. 62mm

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Technische Begutachtung der Waffe und Munition

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss funktionierte die Waffe einwandfrei.
Die vorliegenden Patronen sind augenscheinlich funktionsfähig.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1. und um einen verbotenen Gegenstand im Sinne der Anlage 2, Abschnitt 1, Nr. 1.2.1.2.

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden zwei mitübersandten Tathülsen der Sammlungsnummer **49948** (siehe Gutachten **KT21-2011/6171/10**) wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülsen mit der Sammlungsnummer **49948** als Patronen in der oben bezeichnete Waffe

Flinte *Winchester*, Modell *1300 Defender*, Nummer L2456506, Kaliber 12

gezündet wurden.
Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

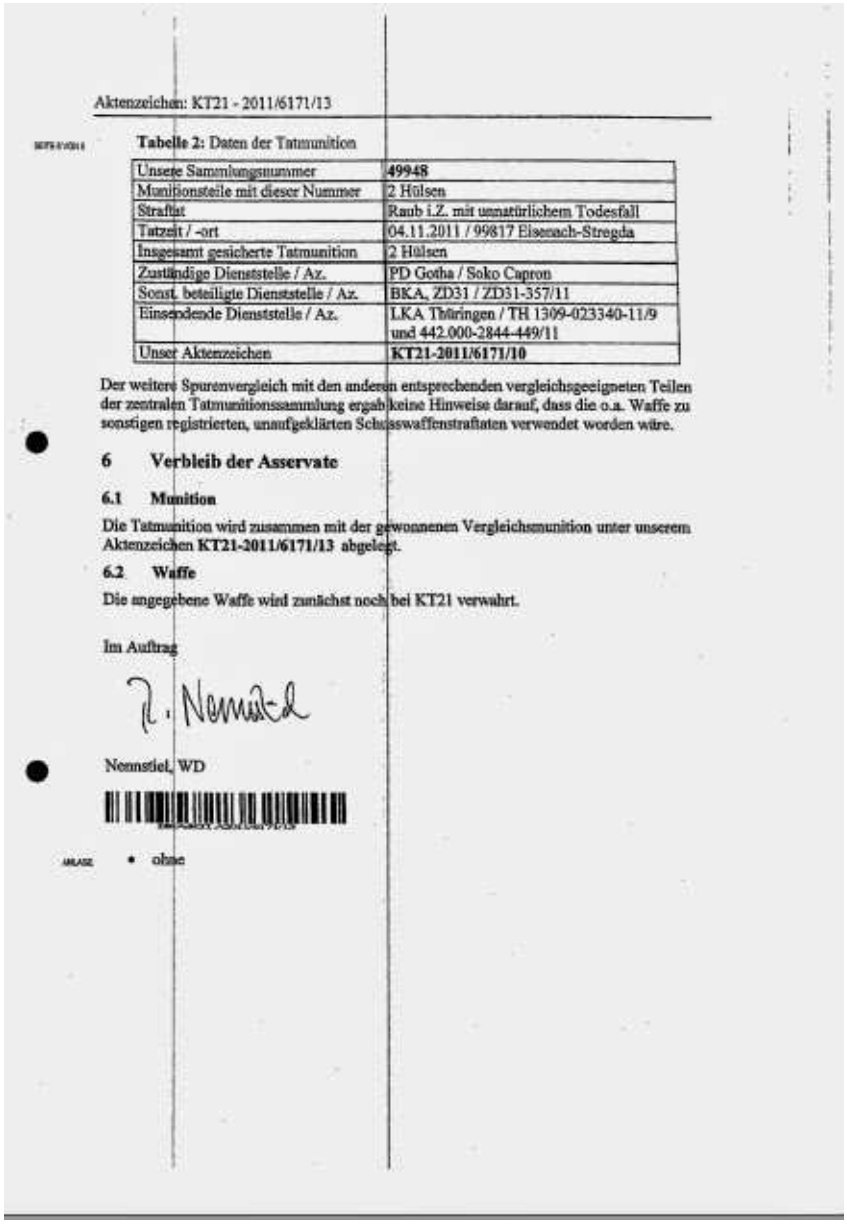

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/13

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**49948**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen
Straftat	Raub i.Z. mit unnatürlichem Todesfall
Tatzeit / -ort	04.11.2011 / 99817 Eisenach-Stregda
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Gotha / Soko Capron
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	BKA, ZD31 / ZD31-357/11
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Thüringen / TH 1309-023340-11/9 und 442.000-2844-449/11
Unser Aktenzeichen	**KT21-2011/6171/10**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

6 Verbleib der Asservate

6.1 Munition

Die Tatmunition wird zusammen mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **KT21-2011/6171/13** abgelegt.

6.2 Waffe

Die angegebene Waffe wird zunächst noch bei KT21 verwahrt.

Im Auftrag

R. Nennstiel

Nennstiel, WD

ARLASE • ohne

BKA-Zauberei ?

Dieselben 2 leeren Hülsen, die am 15.11.2011 vom BKA, KT 21, NICHT einer Waffe zugeordnet werden konnten, diese beiden Hülsen wurden am 21.11.2011 vom BKA, KT 21, der Winchester Pumpgun zugeordnet.

Damit war es dann "Doppelselbstmord" der Uwes im Wohnmobil, der dann -am 21.11.2011- von BKA-Präsident Ziercke und GBA Range im Bundestags-Innenausschuss so dargestellt wurde, dass Mundlos erst Böhnhardt erschoss, dann Feuer legte und sich dann selbst erschoss, denn Mundlos hatte ja Rußpartikel in der Lunge...

Tag der Russlungenlüge, dem unmittelbar am nächsten Tag der Entschliessungsantrag aller Fraktionen des Hohen Hauses folgte:

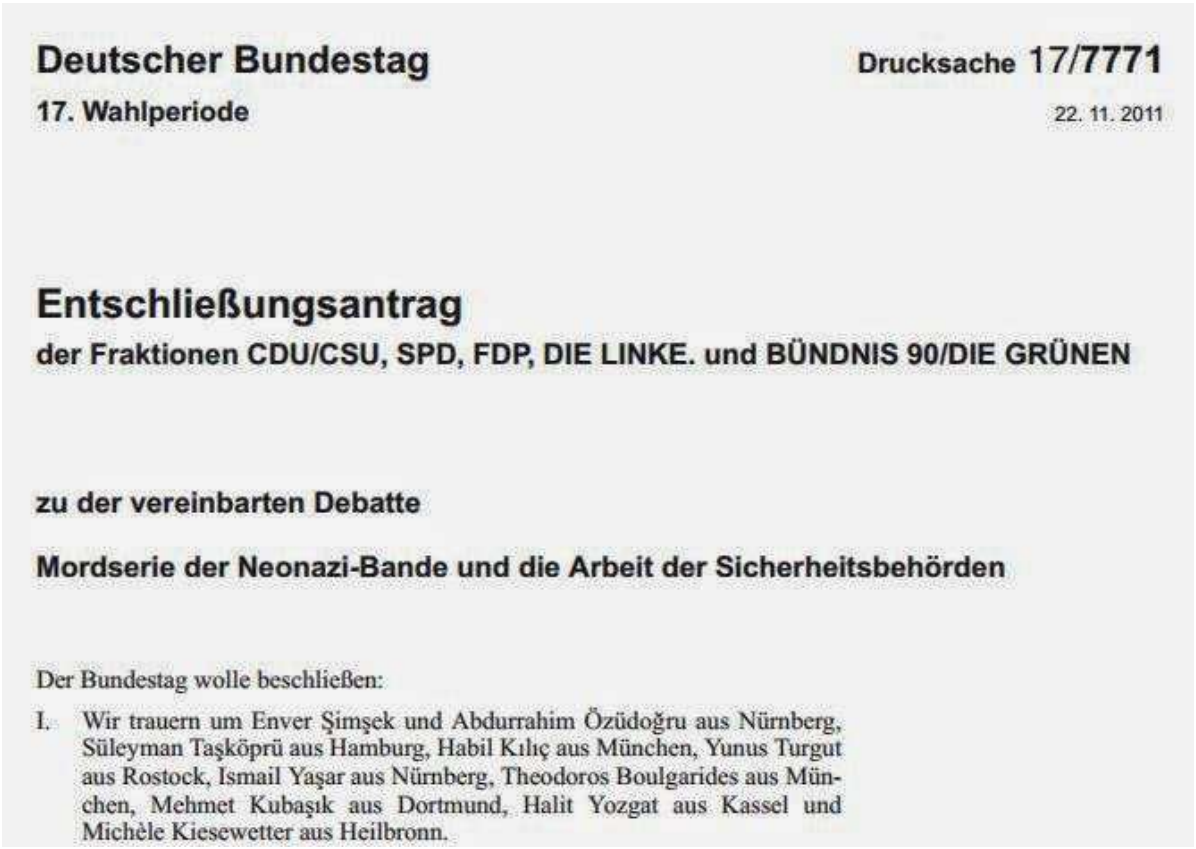

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7771**

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Wir trauern um Enver Şimşek und Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg, Süleyman Taşköprü aus Hamburg, Habil Kılıç aus München, Yunus Turgut aus Rostock, Ismail Yaşar aus Nürnberg, Theodoros Boulgarides aus München, Mehmet Kubaşık aus Dortmund, Halit Yozgat aus Kassel und Michèle Kiesewetter aus Heilbronn.

Seitdem ist der "NSU" Staatsräson der BRD, das Urteil gesprochen.

Das 1. Blogpost dieses Blogs:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/wozu-nsu-sach-un d-lachgeschichten-das.html

Alles basiert auf Lügen?

Anonym (2014-08-08 11:06:19)
Ich kenne keine Pumpgun, welche die Hülse von selbst auswirft. Wenn da zwei Hülsen auf dem Boden gelegen haben, ist der geschilderte Tathergang einfach unmöglich, denn ein Toter kann keine Pumpgun nachladen.

fatalist (2014-08-08 12:23:04)
Na, wird da wieder abgelenkt vom Wesentlichen, mit Blödsinn?

Du hast im Lauf als Sicherung ne leere Hülse, und das Röhrenmagazin voll.

Jetzt lädst DU durch, deine
Sicherungshülse fällt raus.
1. Schuss,
durchladen,
2. Hülse fällt raus,
Schuss in den Mund
EXITUS.

und nun ?????

Was ist also das Kriterium?
Hülse beim Auffinden in der Waffe, ja oder nein?

NICHTS ANDERES ist wichtig.

Anonym (2014-08-08 23:36:51)
Danke dass ein nachvollziehbarer Hergang hier Erwähnung gefunden hat. Wie Du(fatalst) schreibst, … es geht um die Ungereimtheiten.

Und je mehr ich mich mit der Materie befasse, desto mehr bekomme ich den Eindruck, dass ich zuerst mit Pseudo-fakten gefüttert werde - um dann festzustellen, dass die Große Story von der „Kleinen“ überschattet wird.

_ _ _ _
Fatalist, ehrlich Danke, dass Du in dem Erklärungsversuch die tote Hülse berücksichtigt hast. Denn es gibt wesentlichere Ungereimtheiten - Von denen wieder einmal zu Viele zugegen sind…

lx

Anonym (2014-08-11 19:19:50)
Niemand der eine Waffe dabei hat um sie zu verwenden wird eine leere Hülse als Sicherung drin haben. Und wenn eine Hülse nicht passt, passt sie auch einige Tage später nicht! Außer sie wird passend gemacht!

fatalist (2014-08-12 05:05:33)
Sie wurde ja passend gemacht, das ist völlig eindeutig in den BKA-Gutachten nachzuvollziehen.

Da haben die seit 6.11.2011 die beiden leeren Hülsen, und auch seit demselben Tag die Pumpguns. EIngang BKA alles 6.11.2011.

Und dann schreiben sie am 15.11.2011, die Hülsen können sie keiner Waffe zuordnen.

Ja dann ist das wohl auch so, und mit Druck oder gutem Zureden können sie es am 22.11.2011 dann doch.

BKA-Zauberei, wie bei der Ceska.

fatalist (2014-08-12 05:06:56)
Frag Pumpgun-Benutzer, ich habs getan, die haben als Sicherung ne leere Hülse drin. Ist üblich.

1.4.34 Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt! (2014-08-07 16:57)

Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt!

ein Gastbeitrag

Der österreichische Dichter Robert Musil ist nicht müde geworden, neben dem so genannten Realitätssinn auch noch eine andere Facette der menschlichen Intelligenz zu betonen, nämlich den Möglichkeitssinn. Dieser Möglichkeitssinn, so Musil, ist für das Denken genauso wichtig wie der Realitätssinn.

Was ist der Möglichkeitssinn? Es ist die Fähigkeit, das, was uns als Realität verkauft wird, zwar als solches zu verstehen und nachzuvollziehen, aber auch andere Ausprägungen der Welt als möglich anzusehen und rational zu durchdenken.

Bringen wir ein paar alberne Beispiele: Ein leicht versoffener Bundesanwalt, der in freundlichem Ton zu den wahrheitsliebenden Journalisten spricht, könnte genauso ein hellwacher Betrüger und fieser Krimineller sein. Oder: Die so genannte Tatwaffe eines Verbrechens könnte auch irgend ein Ding sein, das man im Rahmen einer kriminellen Beweismittelfälschung zurechtgemacht hat.

Vom Fehlen eines solchen Möglichkeitssinns profitieren die, die uns die Realität verkaufen. Und die Erfahrung lehrt, dass diese Leute es nicht immer gut mit den Menschen meinen, um es freundlich auszudrücken.

Selbstverständlich haben die Herrschaften, die uns regieren, ein Interesse daran, uns den Möglichkeitssinn zu vernebeln oder ganz abzunehmen. Der, der die Möglichkeiten denkt, die es nicht geben soll, ist ein Spinner und Verschwörungstheoretiker. Ganz egal, welche Wahrscheinlichkeiten er seinen Szenarien zuordnet. Sogar die Denkübung als solche ist schädlich und wird schlecht gemacht.

Man sollte daher zusehen, sich den Möglichkeitssinn nicht ganz nehmen zu lassen. Die Herrschaften haben es dann schwerer, uns den Müll zu verkaufen, den sie als Realität bezeichnen und uns damit an der Nase herumzuführen oder in Kriege zu hetzen.

Oben sehen Sie einen Mann, der nur mit beschränkter Kompetenz ausgestattet ist, zu lügen. Die Lüge ist ein Handwerk wie jedes andere auch; unzählige Menschen leben davon und haben ein rein sachliches Verhältnis zu ihr. Auch der Schreiber dieser Zeilen war früher so jemand, er hat es selber gemacht: Man denkt sich drei, vier Phrasen aus für den Chef und der plappert das dann so ruhig wie möglich allen Leuten und Kameras entgegen, die ihm unterkommen.

Das nennt sich dann Realität.

2136

Der Mann oben im Bild ist kein Fachmann für Lügen, sondern einer für Kriminaltechnik. Es ist der Widerspruch zwischen den lebendigen Augen und dem starren Kopf, der den Laienschauspieler charakterisiert. Der Laie erstarrt beim Schauspielern im Genick, weil er sich so auf seine „Rolle“ konzentriert. So etwas durchbricht man auf der Schauspielschule durch ausgiebige „Improvisation“ von frei erfundenen Szenen; irgendwann geht dann der Kopf lebendig mit, und der Darsteller sieht aus wie ein Profi. Der Herr Deetz war dazu nicht ausersehen. Es ist ein wenig zum Lachen (Dez ist übrigens das schwäbische Wort für „Kopf“).

Man musste ihn vorschicken, weil man nur einem „Experten“ den Schmu abgenommen hätte, den er von sich geben sollte. Die Anweisung war, den Leuten ein kriminaltechnisches Spurenbild zu verkaufen, das es gar nicht gab.

Wie das, werden Sie fragen? Benutzen wir den Möglichkeitssinn.

Zwischen 2006 und 2008, als man die Dönermorde weitgehend ausermittelt hatte und es sich klar abzeichnete, dass man die Täter würde nicht verfolgen dürfen, kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den beteiligten Behörden. Was tun? fragten zum Beispiel die Bayern. Und die Antwort aus Berlin ließ nicht lange auf sich warten.

Um aus dieser Sache wieder rauszukommen, die Türken wurden schon richtig sauer (diese so genannten Morde waren grobe Schlachtungen; wer die Bilder gesehen hat, kann eine Woche kaum schlafen), musste man eine falsche Spur legen und an das Ende dieser Spur einen passenden Täter. Die „Schweizer Spur“ der Luxik-Waffen war eine solche Spur. Bis zu dem Zeitpunkt allerdings, als man den passenden Täter an das Ende dieser Spur legte, war die Spur tot. Da ging natürlich nichts, wie denn auch, es war ja noch kein Täterdarsteller dort.

2010 kommt es zu ernsthaften Auseinandersetzungen zwischen denjenigen, die die „Schweizer Spur“ als Ausweg legen wollten und den Bayern. Sogar Ministerpräsident Beckstein wurde zu Hilfe gerufen, weil man nicht hinnehmen wollte, einen so billigen Ausweg vorgesetzt zu bekommen.

Beckstein hatte seinen Mann fürs Grobe an die Spitze der BAO Bosporus gesetzt, einen gewissen Herrn Wolfgang Geier. Der hatte schon ganz andere Sachen zurechtgebogen und im Fall Peggy einen Behinderten anstatt des Täters einbuchten lassen.

[1c718-3.jpg]
Ulvi K. 2014 freigesprochen

Ulvi konnte sich genauso wenig wehren wie ein toter Nazi. Im Spiegel wurde ihm von einer ältlichen Dame nachgesagt, dass er von der Unterbringung in der Psychiatrie sogar profitiert hätte.

Vom Herrn Geier war also kein dauerhafter Widerstand zu erwarten, obwohl er doch zuvor darauf hingewiesen hatte, dass die Tatwaffe nicht aus der Schweiz sondern aus Stasi-Beständen stammen dürfte.

Warum konnten also die Ermittler der EG Ceska keinen Täter ausfindig machen, obwohl es ja angeblich nur acht Waffen waren, die als Tatwaffen in Frage kamen? Die Antwort ist einfach: Weil es da nichts zu finden gab.

Wieder trainieren wir unseren Möglichkeitssinn: Ist es denkbar, dass die Weltspitze der Zielfahndung, führende kriminaltechnische Ingenieure und instinktsichere Bluthunde des BKA, einen so eng eingegrenzten Täter nicht finden? Kriminalpolizisten aus Deutschland, dem Land, in dem die meisten Menschen ihrer Mentalität nach selber Polizisten sind?

Schwer vorstellbar! Eine richtige Muskelübung in Möglichkeitssinn.

Zurück zur gelegten Spur: Die wurde 2010 mit „Auftritten“ im Fernsehen, unter anderem in der Unterhaltungssendung Aktenzeichen XY, als gegeben zementiert. Der Schweizer-Waffenkram wurde zusätzlich durch Halbwahrheiten und schlaue Desinfo gegenüber den Medien ausgebaut. Es wurde eine Fixierung auf diese Spur herbeigeführt, obwohl es keine objektiven kriminaltechnischen Beweise dafür gab.

2010 war auch das Jahr einer potenziellen politischen Wende in Deutschland. Die SPD war bei der vorangegangenen Wahl abgestürzt, die so genannten bürgerlichen Parteien standen so gut da wie noch selten. Und: In der so genannten Mitte der Gesellschaft, bei den frustrierten Kleinbürgern und vor allem in der so genannten Bildungsschicht, machte sich ein gewaltiger Unmut gegen die Einwanderungspolitik der Eliten breit.

Hinter den Kulissen wurden schon Gespräche über die Gründung einer Partei rechts von der CDU geführt, und zwar mit klugen Rechtsintellektuellen. Sarrazin veröffentlichte sein Buch, und der so genannte Euro-Rettungskurs nahm seinen Lauf. Das Bürgertum und die traditionellen Bildungsschichten drohten sich selbständig zu machen und der BRD zu entgleiten.

Was macht Mutti in einer solchen Situation? In welche Richtung geht ihr Vernichtungswille? Will sie die SPD, ihren zukünftigen Partner, weiter schrumpfen lassen? Will sie sich mit intelligenter Kritik von Rechts auseinandersetzen und eine Partei rechts von der CDU akzeptieren?

Nein, das will sie nicht!

Und jetzt kommt der heikle Punkt, der Punkt, an dem wir unseren Möglichkeitssinn am dringendsten brauchen.

Hat etwa Mutti befohlen, die Täter-Darsteller an das Ende der Ceska-Spur zu setzen und den finalen Showdown stattfinden zu lassen? Hat sie ihre Leute angewiesen, einen antifaschistischen Tsunami loszulassen, damit die Rechten endlich das Maul halten?

Nein, hat sie nicht. Sie hat kein Wort gesagt.

In der Politik läuft das anders, da schafft die Mutti nicht mit Worten an oder nur dort, wo es kein Risiko gibt. Die heiklen Sachen werden über unausgesprochene Erwartungen kommuniziert, ab und zu mal ein unzufriedener, böser Blick, eine kalte Schulter. So was macht Angst. Mutti ist ein Angst-Tier, sie herrscht mit dem Verbreiten von Angst, so bringt sie ihr Umfeld dazu, Dinge für sie zu tun, die sie selber niemals wissen darf.

Und dann geht es wieder. Ein freundlicher Blick, ab und zu nette Bemerkungen. Später eine Beförderung für den Herrn Untergebenen.

So hat Stalin regiert, und so regiert Mutti.

Und Mutti schweigt wie ein Grab. Das hat sie in den 50er- Jahren gelernt, als der Papa sich mit den Stalinisten eingelassen hat und in die DDR gegangen ist. Was wissen wir von den traurigen Abenden, als der Papa in Todesangst im Wohnzimmer auf und ab gegangen ist, den Schrecken in den Augen, dass sie ihn holen? Was hat er da zu der kleinen Angela gesagt, und wie hat sie das aufgenommen? Haben sie zusammen geweint vor Angst?

Was ist aus der kleinen Angela geworden?

Aber zurück zu unserem kleinen Routine-Vorfall 2011.

Ein gewisser Sicherheitspolitiker beschließt, Muttis Vorstellungen zu entsprechen und die Realität so einzurichten, wie sie das haben will und braucht. Er sucht nach einem kleinen Phantom, einem Gerücht, das vor einigen Jahren mal um eine kleine Aushorchzelle gebastelt worden ist mit Hilfe des BfV. Der alte Popanz vom NSU, auf den schon so mancher Nazi hereingefallen ist. Ein solches Phantom ist geeignet für die Position am Ende der Ceska-Spur. Schließlich haben auch NPD-Leute denen mal Waffen vorbeigebracht.

Alles andere ist Polizeikorruption. Die zwei Uwes kommen bei einer Meinungsverschiedenheit mit ihren kriminellen Freunden ums Leben. Die Beweise werden platziert, natürlich in unterschiedlicher Qualität, denn nicht an jeder Stelle sitzt ein Profi.

Die Walze der öffentlichen Meinung erledigt den Rest. Linke springen wie blöde auf den NSU-Dummy an, Aufklärung droht nicht.

Wer in einem demokratischen Land leben will, darf solche Manöver nicht zulassen. Er muss seinen Möglichkeitssinn trainieren und die Voraussetzungen dafür schaffen, das Zeitalter der neuen Massenmanipulation abzuwenden.

Anonym (2014-08-07 18:15:21)
Falsch.

Die beiden Uwes wurden vom Staat ermordet und Merkel hat den Befehl dafür gegeben.

Nicht direkt, im Sinne von: "Töten Sie die beiden Uwes", sondern indirekt im Stile von: "Tun Sie, was nötig ist"

Wenn hier noch weitere Gastbeiträge in dem Stil erscheinen, daß die arme Merkel von ihren Untergebenen den

NSU vor die Füße geklatscht bekommen hat, streiche ich den blog aus meiner Linkliste.

MfG
killerbee

Anonym (2014-08-07 18:24:43)
Und der Wahnsinn ist, dass ein Staatsoberhaupt (aka Mutti) jemanden als Täter bezeichnet, bevor der Prozess diesbezgl. richtig angefangen hat. Erinnert auch an Stalin.

SYSHB (2014-08-07 18:58:39)
Das ist nicht schlecht. Ich glaube auch nicht, dass "Mutti" sich soweit gehen lässt und Todesurteile unterschreibt, ... wie sonst wo üblich.

Da sind Typen wie KDF, Polenz und Co. imho eher die Drahtzieher.

fatalist (2014-08-07 20:01:42)
"Falsch.

Die beiden Uwes wurden vom Staat ermordet und Merkel hat den Befehl dafür gegeben.

Nicht direkt, im Sinne von: "Töten Sie die beiden Uwes", sondern indirekt im Stile von: "Tun Sie, was nötig ist"

Wenn hier noch weitere Gastbeiträge in dem Stil erscheinen, daß die arme Merkel von ihren Untergebenen den NSU vor die Füße geklatscht bekommen hat, streiche ich den blog aus meiner Linkliste.

MfG
killerbee"

zu heiss gebadet, killer?

Was bist du nur für eine kleine mimose... ts ts ts...

Anonym (2014-08-07 20:08:16)
Sorry, Killerbee, aber ich habe nicht den Eindruck, dass die Merkel in dem Beitrag gut wegkommt oder als unschuldig dargestellt wird. Wie kommst du darauf?

Anonym (2014-08-07 21:56:38)
Der Gastbeitrag ist ok, Betrachtung legitim. Wer beim NSU die Strippen zieht ist offen, ob deutsche Angelegenheit oder Ausführung auf Weisung eines Partnerdienstes.

Insofern ist killerbees harte Positionsbestimmung nicht korrekt.
Merkel ist nur eine Möglichkeit und aus meiner Sicht die mit der geringsten Wahrscheinlichkeit.

Oder glaubt jemand, dass Kohl angewiesen hat, Heerhausen zu liquidieren?
Für so was gibt es andere Strukturen wie staybehind und die werden nicht von der eigenen Regierung geführt.

Neptun (2014-08-08 12:15:43)
Wer die Strippen zieht? Wie immer dieselben: Die Stasi! Wer es nicht wahrhaben will, sollte auswandern.

Und da wir von der Stasi regiert werden, liegt killerbee vielleicht gar nicht so falsch...

fatalist (2014-08-08 12:25:02)
IM Erika als STASI-U-Boot, das ist ja mal interessant.

Wer hat gesagt, dass Killerbee falsch liegt?

Hier niemand.

Anonym (2014-08-08 17:22:43)
Killerbee, es steht fest, dass die Täter sicher sein konnten, dass Merkel ihre schützende Hand über Mörder hält. Alles andere ist Spekulation.

Aber das reicht doch schon. Oder?
Merkel hat sich mindestens der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht. Nachweisbar.

Darüberhinaus hat die Kanzlerin die Richtlinienkompetenz.
Und die ist nicht mal bereit, die einfachste (Du sollst nicht töten!) durchzusetzen.
Was für eine Drecksau!

Durchsichtig (2014-08-09 07:58:13)
"...dass man die Täter würde nicht verfolgen dürfen..." Nicht würde verfolgen DÜRFEN? Warumwieso?
Welche Antwort(-en) bietet der Möglichkeitssinn an?

1.4.35 Sachstandsbericht 1: Was passierte vor 1998 wirklich? (2014-08-07 17:00)

Was sind die Fakten und Zusammenhänge aus den Akten?

Was ist unklar, muss ermittelt werden?

Wohin weist die (F)aktenlage, was völlig anders ist als es dargestellt wird?

Es gibt einen neuen Tag, oder auch ein Label, rechts ein wenig runterscrollen...,

Sachstandsberichte,

und das hier ist der **1. Sachstandsbericht:**

Der Aufbau wird immer ähnlich sein, bei den folgenden Sachstandsberichten, es sind einfach gehaltene Texte, ohne Schnickschnack, und es gibt Verweise zu anderen Seiten und zu Blogbeiträgen, wo man Akten und Zusatzinfos zum jeweiligen Thema findet.

Nach gut 300 Blogartikeln in gut 2 Monaten wird es Zeit, das Wesentliche zusammen zu stellen.

_ _

Sachstandsbericht 1:
Was passierte bis 1998 wirklich, was wissen wir?
Wo muss ermittelt werden?

[200px-Stamps_of_Germany_(DDR)_1970,_MiNr_1603.jpg]
DDR-Briefmarke Magnus Poser
Quelle: Wikipedia

Bombenattrappen und Briefbombenattrappen in Jena

Es gab seit 1996 Bombenattrappen in Jena, im Stadion, an einer Gedenkstätte, und es gab eine Gruppe Verdächtiger . Es gab Kreuzverbrennungen aka Klu Klux Klan an der Fliegerscheune bei Cospeda, es gab den Ignatz Bubis Puppenjudentorso an der A 4 im Leutratal bei Jena...

... und es gab Beate Zschäpe, die die Namen an die Fotos der Polizei schrieb, 1996... vielleicht der Beginn einer 15-jährigen Zusammenarbeit des "Omakindes mit Katzentick", wie es in den Werbungsakten für V-Leute des TLfV heisst... **das ist alles unklar. Muss ermittelt werden !!! Ab wann und bis wann war Beate Zschäpe V-Frau, und ist sie es immer noch?**

Es gab Ermittlungsverfahren...

> Ermittlungsverfahren mit dem Aktzeichen 114 Js 3714797 (gem. Schäfer-Gutachten) soll sich gegen Kapke, Wohlleben,
> Haydt
> , Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gerichtet haben.

Im Herbst 1997 finden Kinder die Theaterbombe, die laut Aussage der Polizei TNT und Schwarzpulver enthielt, je 10 Gramm, die laut Prof. Mundlos vor Gericht aber leer war, und den Sprengstoff erst *"später bei der Polizei bekam"*.

Ein Theater-Bekannter habe ihm gesagt, der Koffer sei leer gewesen, als die Kinder ihm den brachten. Siehe NSU-Watch.info , Aussage Prof Mundlos. 2 Protokolle.

Die Aussagen von Mario Melzer TLKA vor dem Bundestags-Untersuchungsausschuss kann man so interpretieren, dass Prof Mundlos Recht haben könnte.

"Im Streifenwagen aufs Revier gefahren worden" sei die "Bombe", und dagegen getreten hätte der Jenaer Kripo-Chef (Schmidtmann? laut Haskala.de) ebenfalls. In Erfurt sagte Melzer ebenfalls aus.

Das kann man auch bei den GRÜNEN nachlesen, ziemlich weit unten hier:

http://gruene-fraktion.thueringen.de/nsu/bericht-aus-dem-nsu-untersuchungsaussc huss-2

Das muss ermittelt werden, ob das so war.

War die Theaterbombe zuerst leer?

Ebenfalls 1997 wird in Stadtroda eine professionelle Bombe gefunden, mit Ammoniumnitrat-Sprengstoff und "echtem" Zünder, der angeblich versagte, und bei Haydt wird Bombenbaumaterial daheim gefunden.

Die Plastiktüte mit dem "TNT" in der "Bombengarage" wird später vernichtet, die Herkunft nie bestimmt, schon Ende 1998 ist alles weg. Verjährung nicht vor 2003...

Haydt wird aber nie angeklagt, der Erfurter NSU-Ausschuss beklagte mangelnde Kooperation der Landesregierung in Sachen Haydt , was unweigerlich die Frage aufwirft,

ob Henning Haydt ein V-Mann war.

Und ob das sein Sprengstoff war, der genau deshalb vernichtet wurde, weil es das Zeug vom Haydt war. Der in der Trio-Bombenwerkstatt ist gemeint...

Das muss ermittelt werden, ob das so war.
War Haydt V-Mann?

Die Briefbomben-Attrappen "aus Jena" , versendet Ende 1996, tragen angeblich

als Absender die **Decknamen von V-Leuten des Berliner LKA**.

Wie kann das sein ???

Das muss ermittelt werden, ob das so war.

Siehe hier:

> Montag, 9. Juni 2014
>
> Zynische Bekennerschreiben aus dem Sicherheitsapparat
>
> **Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?**

Später wird der BKA-Experte Setzer feststellen, dass die 1997er Henning Haydt (?!) Bombe aus Stadtroda um ein Vielfaches professioneller war als die Schwarzpulver-Bomben in der Probsteigasse in Köln 2001 "kleines Bömbchen" , in der Keupstrasse in Köln 2004 und erst recht als der Schrott aus der **Garagenrazzia 1998, die Thema des 2. Sachstandsberichtes** sein wird.

Dazu bitte den "tag/label" Keupstrasse nutzen, Berge an Infos... auch zur Probsteigasse.

Lfd. Nr	1 *	2	3	4
ZD 32-Fall-Nr	16/980126A	05/010119A	05/040609A	16/971118A
Ereignis	Sicherstellung von explosionsgefährlichen Stoffen und USBVen	Sprengstoffanschlag auf iranisches Lebensmittelgeschäft	Sprengstoffanschlag vor Friseurladen	Versuchter Sprengstoffanschlag auf Gebäude der Hoch- und Tiefbaufirma Tiefel
Tatzeit /Zeitpunkt des Ereignisses	26.01.1998	19.01.2001	09.06.2004	18.11.1997
Tatort / Ereignisort	07747 Jena, Zimmermannstraße 11	50670 Köln, Probsteigasse 44 - 46	51063 Köln-Mülheim, Keupstr. 29 - 31	07646 Stadtroda, Louis-Görner-Str. 3
Schaden	Entfällt	1 Schwerverletzte, Sachschaden	22 Verletzte, Sachschaden	Entfällt
Art der Vorrichtung	Sprengvorrichtungen explosionsgefährliche Stoffe	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung
Behälter	Stahlrohre (2x 1,25 Zoll und 3 x 0,5 Zoll) 1 Blechdose (rund, Maße unbekannt), 1 Büchse (rund, Maße unbekannt)	1. Blechdose, 405 x159 x 90 mm, Wandstärke 0,1 mm, bordeauxrot mit weißen Sternen, Stollendose der Fa. Kaiser 2, Druckgasflasche D. ca 70 mm, H. ca. 300mm, Wandstärke, 1,1 mm, Fa. Löt- und Gastechnik GmbH	Butangasflasche Campinggas 907, H. 260 mm, D 205 mm, Stahl, blau	Edelstahl-Kochtopf D200mm, H 95mm, mit Deckel Hersteller Amway /USA
Füllung	TNT und pyrotechnische Sätze	Schwarzpulver	Schwarzpulver oder schwarzpulverähnliche Mischung	Gewerblicher Sprengstoff, auf der Basis von Ammoniumnitrat (ca. 300 g)
Art der Zündung	Geplant: elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser und Schaltplatine	Elektrische Schaltung (näheres unbekannt), USBV wurde beim Öffnen der Dose durch das Opfer ausgelöst.	Elektrische Schaltung, Funkfernauslösung (vermutlich aus Modellbaubereich)	Elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser der Fa. Diehl, 60 Minuten, mit Aufklaufkontakten
Zündmittel	Präparierte Glühbirne	unbekannt	Glühbirne, E 10 Sockel	Elektrischer Sprengzünder, L65mm, D 7mm, vermtl. Fa Zbrojowka, Isolierung blau gelb
Energiequelle	Batterie (näheres unbekannt)	6 Batterien / Akkumulatoren, Mignon,	Batterien aus Batterieblock der Fa. Tronico, mindestens ein 6-V-Akku-Block	Drei 4,5-V-Flachbatterien, Typ R12, in Reihe geschaltet

Der Mann vom **Tatmittelmeldedienst des BKA**, das ist der Name einer Datenbank dort, wird sich wundern, warum "es nach Stadtroda so stümperhaft weiter ging".

Weitere Belege dazu hier: mit Akten... Tabellen des BKA mit Vergleich:

http://fatalist.freeforums.org/post1909.html #p1909

_ _

Viel später, im Jahr 2012, wird man den Spitzel **Thomas Starke** "vor´s Loch schieben", er habe das "TNT" gebracht, habe aber keine Zünder besorgen können, und die Medien werden peinlichst genau vermeiden, Thomas Starke als Spitzel zu bezeichnen für 1997/98, obwohl Jeder das im **Bundestagsprotokoll 66b** nachlesen kann.

Auch für ***Stefan Aust und Andreas Förster und Thomas Moser*** wurde Starke

(der heute Müller heisst) erst Ende 2000 vom LKA Berlin angeworben, obwohl Starke

vom Generalbundesanwalt (!!!) per Schreiben vom 2.1.2001 an das LKA Berlin

als **"langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienste"** bestätigt wurde.

Das muss ermittelt werden!
Für wen war Thomas Starke V-Mann?
1997, als er das "TNT" überbracht haben will,
1998, als er das Trio nach der Razzia versteckte.

Weiter Infos auch hier:

NSU: TNT-LIEFERANT STARKE WAR SCHON 2001 “LANGJÄHRIGER VERTRAUENSMANN”

OKTOBER 30, 2013

Anfang 2001… langjähriger Spitzel bereits gewesen…

Es ist nicht wirklich wichtig, ob Thomas Starke 1996 mit in Buchenwald war,

oder ob er Beate Zschäpe fickte, um das mal drastisch klar hinzuschreiben,

wichtig ist was die Medien und die Aufklärer weglassen, obwohl sie es wissen,

weil es Jeder nachlesen kann.

Hier:

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2066b.pdf

Übersichten:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/

oder auch:

http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180528/protokolle-nsu -ausschuss

(besser, da die Zeugen zu den Tagen verzeichnet sind)

Protokolle vom Prozess sind immer diese hier gemeint:
http://www.nsu-watch.info/2013/05/sitzungstermine/

Sehr schlecht gemacht, es fehlen die Zeugen und Tatzusammenhänge auf dieser Seite

(Zeuge Hänssler, Mord Simsek *zum Beispiel*)

Man sucht sich tot, aber das soll man wohl auch…

Die Zeugen (zu den NSU-WATCH-) Protokollen findet man beim Terrorholgi:

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

Was vor und während und nach der berühmten ***Garagenrazzia 1998*** geschah und "missglückte", das ist ohne **die Rolle der mutm. Spitzel wie Thomas Starke und Henning Haydt** gar nicht erklärbar, und die NSU-Ausschüsse

haben es auch genau wegen dieser Weigerung, die Zusammenhänge erkennen ***zu wollen***, auch nicht erklären können.

Ein neuer NSU-Ausschuss in Thüringen nach den Landtagswahlen wird daran auch nichts ändern, wenn man dort -wie bislang geschehen- die Fakten nicht zusammensetzen WILL.

[aust-starke.jpg?w=300]
Heimatschutz

Es fällt auf, dass man **in Zwickau DNA von Starkes Kind**

(jetzt gerade war das ein fataler Irrtum des BKA… es war ein Labormitarbeiter der Polizei, dessen Kind-DNA gefunden wurde, Polizistenliebchen Beate Zschäpe???)

gefunden haben will, aber Thomas Starke/Müller bei den Befragungen der Nachbarn, der Autovermieter etc nicht dieser DNA-Auffindung angemessen auftaucht.

Bei Haydt ist das ebenso, was den Komplex 1997/98 angeht.

Wenn Etwas oder Jemand nicht auftaucht, entgegen des zu Erwartenden, dann stimmt da was nicht.

Das ist ein ganz wichtiges Kriterium…

Ende Sachstandsbericht 1

Neptun (2014-08-09 12:08:26)
"Polizistenliebchen Beate Zschäpe?"

Was Zschäpe alles unterstellt wird, ist echt Hammer.

Zuletzt soll sie mit einem Kerl zusammen gewesen sein, von dem man auch nichts mehr hört und liest. Wo ist der angebliche Freund, mit dem sie kurz vor dem Knast zusammen war?

Weil eine Frau in ihren 36 Lebensjahren ein paar Freunde hatte (niemand weiß, wie viele), ist sie kein Kind von Traurigkeit?
Wie viele Männer darf man in 36 Jahren gehabt haben, damit man nicht als Schlampe gilt? Ziehen wir die ersten 15/ 16 Jahre ab, da denken normale Kinder noch nicht an Beischlaf.
Jedes Jahr einen? 20 Männer? Hatte sie nie und nimmer. Weniger.

Anonym (2014-08-09 16:42:34)
Theorie: Aber vielleicht mit starke ein kind? Dna uberwachungscamera? Wo kommt die her?

1.4.36 Versprecher einer Kanzlerin (2014-08-08 02:00)

Grandiose Idee:

Da ist alles drin...

TOP !!!!

DANKE !

„Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine große Räuberbande“ , hat der heilige Augustinus einmal gesagt. Wir Deutsche wissen es aus eigener Erfahrung, daß diese Worte nicht ein leeres Schreckgespenst sind.

...

Der Mensch kann die Welt zerstören. Er kann sich selbst manipulieren. Er kann sozusagen Menschen machen und Menschen vom Menschsein ausschließen. Wie erkennen wir, was recht ist? Wie können wir zwischen Gut und Böse, zwischen wahrem Recht und Scheinrecht unterscheiden? Die salomonische Bitte bleibt die entscheidende Frage, **vor der der Politiker und die Politik auch heute stehen.**

Wo stehen die Medien, wo steht die politische Führung, wo steht die Zivilgesellschaft?

Anonym (2014-08-08 17:19:57)
Diese Audionachricht ist exemplarisch für das Problem der öffentlichen Aufklärung. Zu viel, zu umfangreich, zu detailliert. Und erst in der zweiten Hälfte könnte einem wenig Informierten die eine oder andere Fette Überschrift als Indiz für verbreitete Unwahrheiten auffallen.
Dazu dann noch die Worte der Kanzlerin, die schwer erträglich sind, wenn man die gesamten Ungereimtheiten des "NSU" bedenkt.

Vielleicht wäre es hilfreich, die vorliegenden Bilder mit einem passenden Text zu belegen, der in Stichworten das Wichtigste dazu mitteilt. Schwierig, ich weiß. Aber es soll trotzdem als konstruktiv gemeinter Hinweis sein. Die Gefahr der Betriebsblindheit lauert bekanntlich überall. Speziell bei den größten Fachleuten.

1.4.37 Warum hat Pfoser KT 21 des BKA vor Gericht gelogen bzgl. des Schalldämpfers? (2014-08-08 05:58)

Der BKA-Sachverständige Leopold Pfoser hatte 3 oder 4 Auftritte vor Gericht, wie sein Chef Ruprecht Nennstiel auch. Die Termine kann man bei **SWR-Terrorholger** suchen, und dann findet man auch die zugehörigen **NSU-Watch-Protokolle** zu den jeweiligen Tagen.

Den Aufwand können wir uns sparen, es ist bereits im Blog:

> Dienstag, 24. Juni 2014
>
> Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 6
>
> In **Teil 5** wurde aufgezeigt, wie Ceska Verkäufer Andreas Schultz und Ceska-Käufer Carsten Schultze sich mit der Bundesanwaltschaft und dem Bundeskriminalamt "einigten", und so die Dönermord-waffe pünktlich zum 1. Mord zum "NSU" kam.
>
> Straffreiheit für den Verkäufer, vermutlich Bewährungsstrafe und Zeugenschutz für den Käufer.

Dort findet man folgende Passage:

> Die Frage bleibt, warum das BKA 2006 stolz verkündete, man habe an den Projektilen aus den Opfern winzige Spuren von Aluminium gefunden, immer an derselben Stelle, und diese Spuren konnte man bis 2004 zum Mord Turgut zurück verfolgen, (vorher weiche PMC-Geschosse, kein Alu dran), aber als man den Schalldämpfer dann 2011 in Zwickau fand, an der Pistole, da untersuchte man den Schalldämpfer nicht auf Alu-Abrieb (auf die Projektile) ???
>
> **Warum nicht?**
>
> > **Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch,**
> > **verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist,**
> > **die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht.**
> > **Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten.**
> > Wie erwähnt, sei das ja
> > kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.
>
> **Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.**
>
> **Andere Möglichkeiten für Alumuniumauftragungen außerhalb eines Schalldämpfers gebe es nicht, es müsse ein Gegenstand gewesen sein, der immer im gleichen Abstand war. Die Plausibilität sei nicht anders denkbar als durch einen Schalldämpfer.**

Das ist der Waffengutachter des BKA, der da erklärt, es müsse ein Schalldämpfer gewesen sein, der die Aluspuren auf die Projektile übertragen habe, aber er habe das nicht überprüft, es wäre nicht wichtig und kein Nachweis. Das BKA hatte diesen Schalldämpfer niemals im Labor

Die Wahrheit steht im Gutachten:

KT 22 hat nur die Waffennummern 034678 wieder sichtbar gemacht, steht da,

und den Schalldämpfer D017 hat KT 21 untersucht.

Pfoser und Nennstiel.

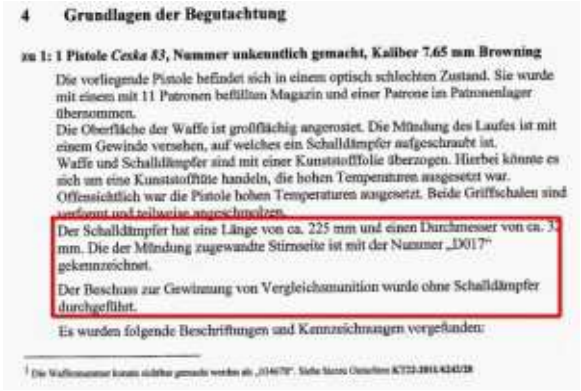

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststoffhülle handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678". Siehe hierzu Gutachten KT22-2011/6242/28

...

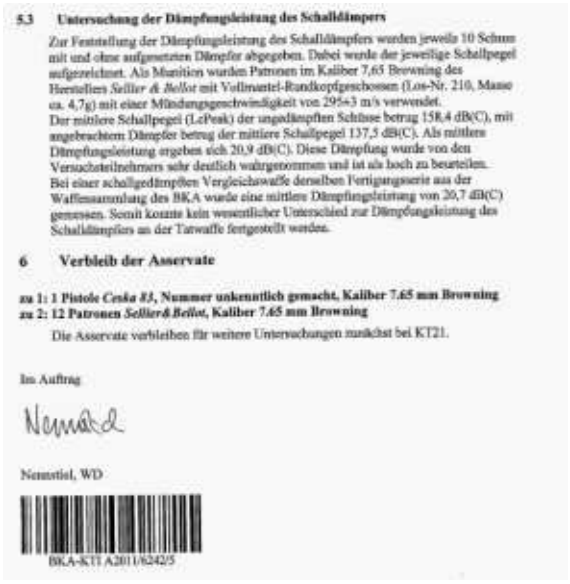

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetztem Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmern sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

Es ist nicht unsere Aufgabe, Falschaussagen vor Gericht zu ahnden, aber sie zu benennen und zu belegen.

Das ist hiermit geschehen.

Konsequenzen?

_ _

Zum Fachlichen:

Der Schalldämpfer hat eine Kennung: **D017** auf der Stirnfläche der der Waffe zugewandten Seite.

Frage an das BKA:

Welche Kennung steht auf den BKA-STASI-Ceskas 83, auf deren Schalldämpfern?

Etwa D017 ?

Oder Zahlen zwischen D01 und D025?

Oder Zahlen zwischen D01 und D055?

(55 = Summe 1. Charge 1984 und Summe 1. Charge 1984: 25+30)

Zusatzfragen:

Wie lauten die Seriennummern der Stasi-Ceskas, *oder haben die keine?*

Wie lauten die Beschusszahlen der 1984er Stasi-Ceskas, *oder haben die gar keine?*

_ _

Service für die Leser 1:

> **Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind, bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung**

fragte ***Laslo Tolvaj, Chefredakteur im Schweizer Waffenmagazin 6/2013***.

Hut ab, Chapeau !

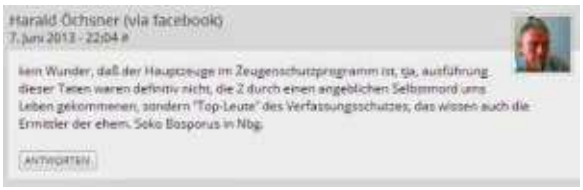

Service für die Leser 2:

Das gesamte Gutachten zum Nachlesen:

2150

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

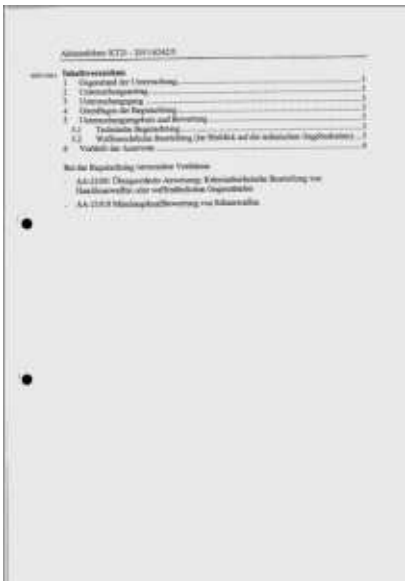

Inhaltsverzeichnis

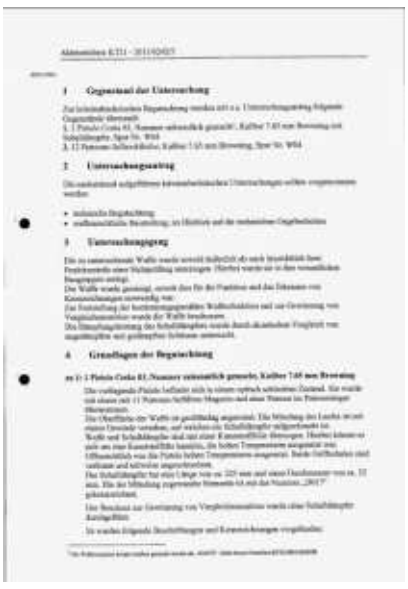

1 Gegenstand der Untersuchung

2 Untersuchungsantrag

3 Untersuchungsgang

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole Cuda 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7,65 mm Browning

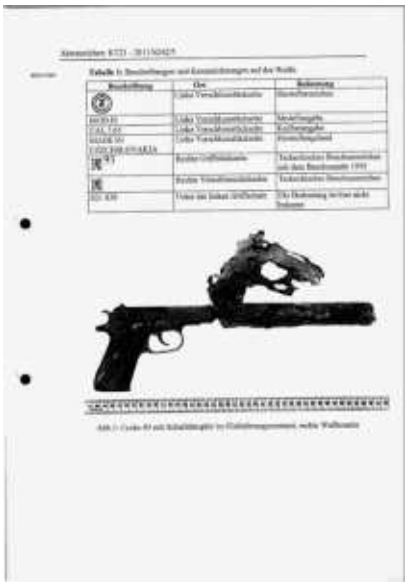

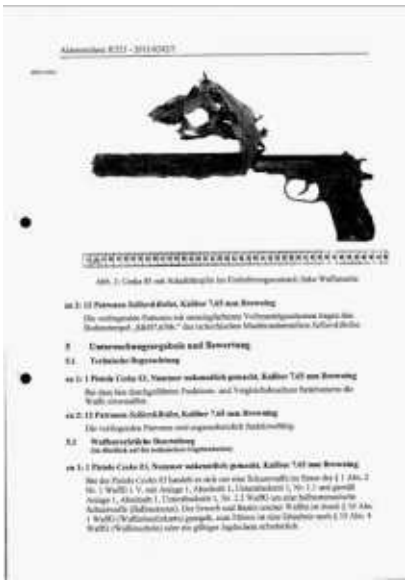

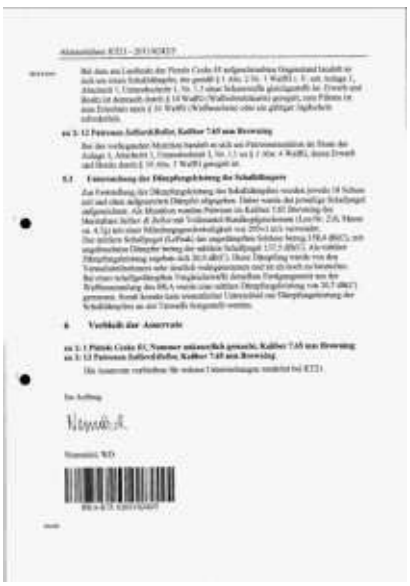

Service für die Leser 3:

Das Waffennummer-Wiederherstellungsgutachten von KT 22:

2152

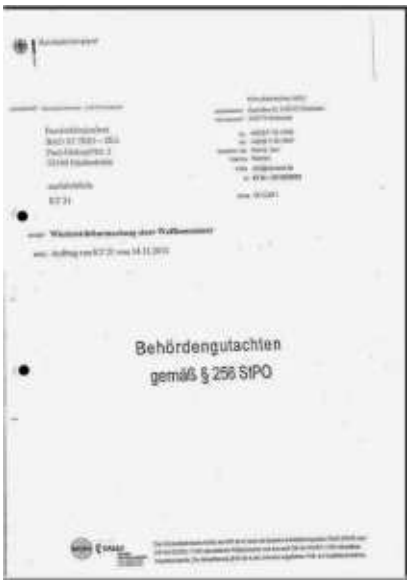

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

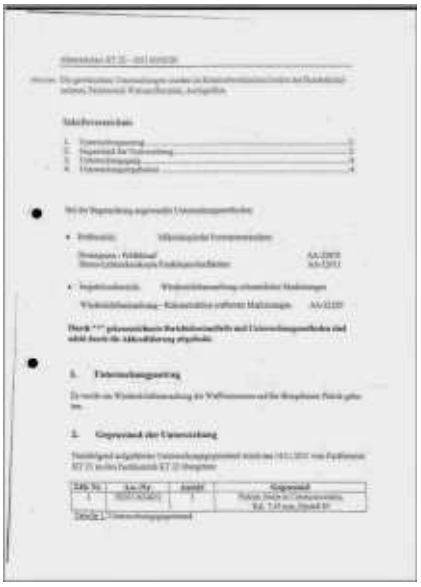

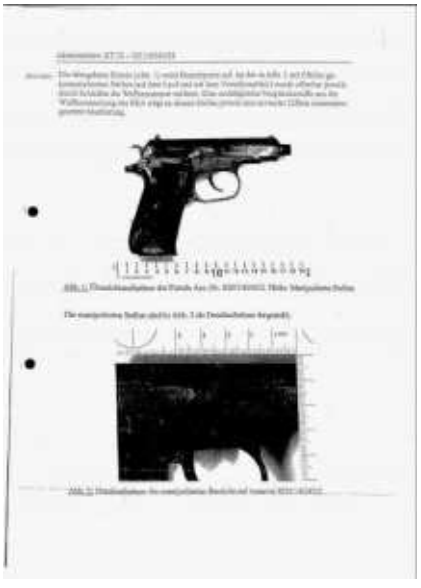

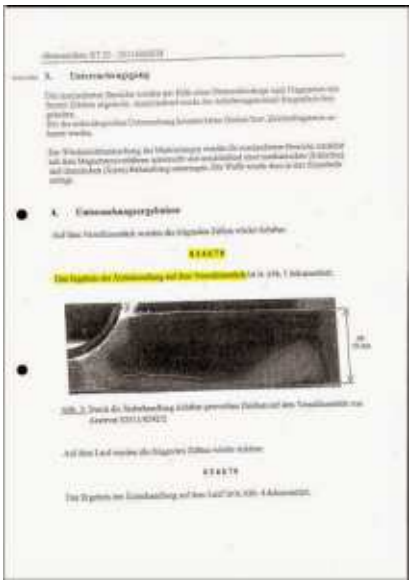

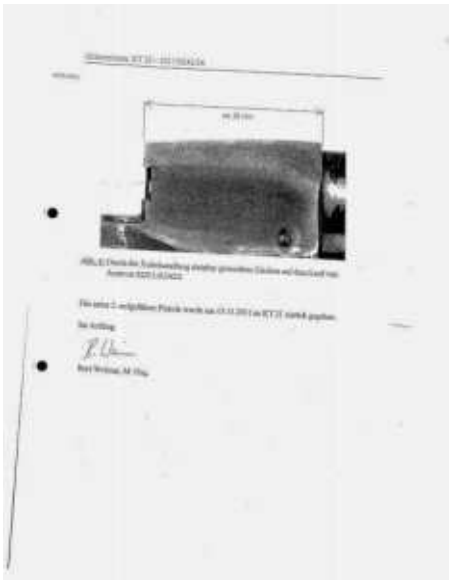

Anonym (2014-08-08 09:19:48)
Der Scheiss ist, wenn sie den SD getestet haben, wird man evtl. schon Abrieb des SDs feststellen (falls man die Sache doch noch anschaut). Aber man wird nicht mehr wissen, ob der von den Tests stammt oder schon vorher dort war.

lothar harold schulte (2014-12-05 22:48:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.4.38 Solution of a puzzle: The “Keupstrassenbombe” was directed specifically against Kurds (2014-08-08 07:00)

We have plenty of posts on this blog to **“Keupstrasse”** located in the City of Cologne that reveal many things, but who are not perceived by the “Turkish community”. Not officially, anyway.

You can find these posts by clicking the label **“Keupstrasse”** on the right side of the blog.

After finding the "Paulchen-Videos" (Pauly, Pink Panther) in the ruins in Zwickau (or outside in the rubble ...), the BKA discovered quite quickly 3 unknown crime scenes:

The "confession video" shows the nine murders. No, but it shows 3 unknown crimes.

Das "Bekennervideo" zeigt die 9 Morde.

Nein, aber es zeigt 3 unbekannte Verbrechen

Machen wir weiter mit dem Propaganda-Meisterwerk der BRD-Leitmedien...

click below to read the complete translation

Dieselbe Akte, ein anderer Auswerter:

In English:

We continue with the propaganda masterpiece of BRD - leading media ...

The same file, another surveyor:

(Note: The file pages are here:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/auflosung-die-keupstras senbombe.html

German:

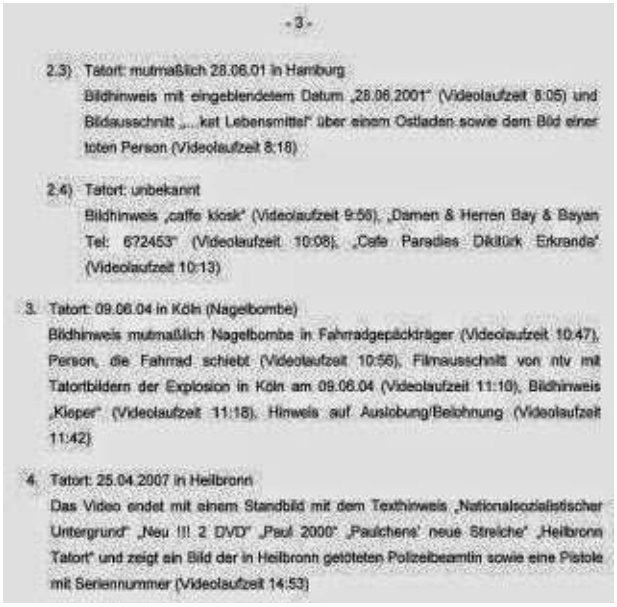

- 3 -

2.3) Tatort: mutmaßlich 28.06.01 in Hamburg
Bildhinweis mit eingeblendetem Datum „28.06.2001" (Videolaufzeit 8:05) und Bildausschnitt „...kat Lebensmittel" über einem Ostladen sowie dem Bild einer toten Person (Videolaufzeit 8:18)

2.4) Tatort: unbekannt
Bildhinweis „caffe kiosk" (Videolaufzeit 9:56), „Damen & Herren Bay & Bayan Tel: 672453" (Videolaufzeit 10:08), „Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" (Videolaufzeit 10:13)

3. Tatort: 09.06.04 in Köln (Nagelbombe)
Bildhinweis mutmaßlich Nagelbombe in Fahrradgepäckträger (Videolaufzeit 10:47), Person, die Fahrrad schiebt (Videolaufzeit 10:56), Filmausschnitt von ntv mit Tatortbildern der Explosion in Köln am 09.06.04 (Videolaufzeit 11:10), Bildhinweis „Kieper" (Videolaufzeit 11:18), Hinweis auf Auslobung/Belohnung (Videolaufzeit 11:42)

4. Tatort: 25.04.2007 in Heilbronn
Das Video endet mit einem Standbild mit dem Texthinweis „Nationalsozialistischer Untergrund" „Neu !!! 2 DVD" „Paul 2000" „Paulchens' neue Streiche" „Heilbronn Tatort" und zeigt ein Bild der in Heilbronn getöteten Polizeibeamtin sowie eine Pistole mit Seriennummer (Videolaufzeit 14:53)

English:

There we can read:

2.3) Crime scene: allegedly 28.06.2001 in Hamburg

Picture hint with displayed Date “28.06.2001” (Video time stamp 8:05) and image detail “… has food” above a fruit shop plus a picture of a dead person (Video time stamp 8:18)

2.4) Crime scene: unknown

Picture hint “caffee kiosk” (Video time stamp 9:56) “Damen und Herren Bay und Bayan Tel: 672453” (Video time stamp 10:08). “Cafe Paradies Dikitürk Erkranda”

(Video time stamp 10:13)

3. Crime scene: 09.06.2004 in Cologne (nail bombing)

Picture hint, allegedly nail bomb in bicycle rack (Video time stamp 10:47).

Person pushing bicycle (Video time stamp 10:56), Clip from ntv with crime scene pictures

of the explosion in Cologne on 09.06.2004 (Video time stamp 11:10), Picture hint “Kieper” (Video time stamp 11:18), Hint on offer of reward.

4. Crime scene: 25.04.2007 in Heilbronn

The video ends with a still with the text hint “Nationalsozialistischer Untergrund” “Neu !!! 2 DVD” “Paul 2000” “Paulchens neue Streiche“ „Heilbronn Tatort“ and shows a picture oft he police officer killed in Heilbronn and a

pistol with serial number (Video time stamp 14:53)
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Don’t you wonder that after 2.3 (murder Hamburg 2001) continuation is not the murder of Kilic in Munich under 2.4 but the “Keupstrasse” in 2004.

´cause:

The “Bekennervideo” (claim of responsibility via video) showes the 9 murders.

Nonsense, it showes only 3 murders.

You got it ?

Now we address to article 2.4 “unknown crime scenes”

2.4) Crime scene: unknown
Picture hint “caffee kiosk” (Video time stamp 9:56) “Damen und Herren Bay und Bayan Tel: 672453” (Video time stamp 10:08). “Cafe Paradies Dikitürk Erkranda”
(Video time stamp 10:13)

What is this ? Which crime scenes ?

Thanks to the helpers in the forum this question is solved:

They are kurdish shops in Keupstrasse.

"caffee kiosk"

"Damen und Herren Bay und Bayan" ???

"Cafe Paradies Dikitürk Erkranda" ???

Thanks to @NWO1984..

Kurdish shop Cafe Cengizhan, leftwards Dikitürk Erkranda

[GYGUsOV.png]
kurdischer Laden Cafe Cengizhan, links davon Dikitürk Erkranda

Detail:

Both shops characterized **kurdish**

[bfe87-bericht2.jpg]

So it was an OC-Bomb instead of a Terrorbomb

English file translation:

By his colleague Jansen KOK, PP, Cologne, BAO-Ermittlungen, officer Paffenholz was ordered to summarize his knowledge about findings in the Keupstraße in the past.

In the barbers shop, Keupstr. 29, “Haarstudio Öczan, the task forces in the past noticed customers, that, from their appearance, belong to the turkish bouncer mafia. Even the now imprisoned Arrabaci (phon.), formerly resident Pauline Hofstraße in Cologne-Flittard, was seen there several times. Here is known to Arrabaci that he has to serve time in prison because of a OC (organized crime) offense. The signatory is striking that even the owner of the barber shop claimed to live in the Pauline Hofstraße.

The signatory remembers that 2-4 years ago there had been a shootout in Keupstraße wherein a pistol had been ensured in a staircase nearby the crime scene. As rememberable there has been shooting at people, however no one was hurt. A feedback about the progress of the proceeding is not available.

Next is known here that criminal complaints were filed at least by the owner of the restaurant "Kervansaray" and "Meviana" with regard to protection rackets.

Both establishments are located, as seen from Schanzenstraße, in quick succession on the left.

The "Kervansyray" applies here as the restaurant of the "Grey Wolves", a right-wing Turkish organization. The "Meviana" is considered to be characterized as a kurdish restaurant.

The restaurants "Cengizhan", "Paradise Cafe" at the far end of the Keupstraße., seen from Schanzenstraße, right before the Holweider Straße are also considered to be characterized Kurdish.

Immediately ahead of Holweider Str., located on the right side, there is the restaurant "Lafayette", formerly "Hubertuseck".

The signatory on this purpose knows that longer time ago there has been taken a bigger possession of heroin by OC-Departement. There too, ET-Officials assume a Kurdish sphere of influence.

At the corner Keupstraße/Holweider Straße restaurant „Goldenes Eck“ is located, which is also characterized as kurdish and takes a prominent position in heroin trading in Keupstraße.

The restaurant is run by family Zeren, who owns, directly or through nominees , considerable landed property.

What´s with the

"Damen und Herren Bay und Bayan" ???

Thats the barber shop, where the bomb was exploding.

That´s what the APABIZ somewhere did not recognize, ... gentle cough ... abstract of the transcript:

[CWqHkD6.png]
Hallo Antifa, das ist die KEUPSTRASSE !!!

[...]A group of men with migration background is standing in front of a Café on its windows you can read “Café Paradies”, “Digitürk” und “Ekranda” [...]

Hallo Antifa, that is the KEUPSTRASSE !!!

[DzmC4FE.png]
Und das ist Frisörsalon Yildirim. Links im Bild

[...]WDR-recording street sequence: A women with a headscarf is standing in front of a shop.[...]

And that is the barbershop Yildirim. Left in the picture.

[MyaM7ku.png]

``Damen und Herren'' Ladies and Gents. Gents first named, they are Kurds … LOL

Why kurds (the wife of Özcan Yildirim is a born Demir, Hallo Ali Demir!) have been chosen specifically, that´s the question.

By whom ?

For instance from the Turkish intelligence, via “Graue Wölfe” as helping hand.

http://en.wikipedia.org/wiki/Grey _Wolves

The bombing in Keupstrasse part5:
Turkish intelligence on site ?

German link:

> Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort?

Udo Schulze (journalist, book author on NSU-Questions, is of the opinion, that the eyewitness of the explosion Türkoglu Talat is a Turkish intelligence officer.

Or ist the truth that

much easier:

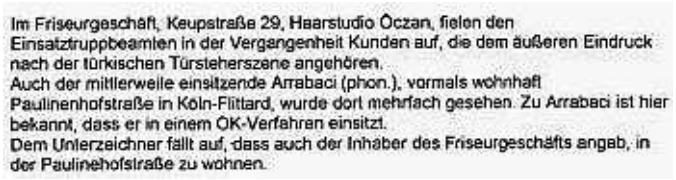
Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

English:

In the barbers shop, Keupstr. 29, “Haarstudio Öczan, the task forces in the past noticed customers, that, from their appearance, belong to the turkish bouncer mafia. Even the now imprisoned Arrabaci (phon.), formerly resident Pauline Hofstraße in Cologne-Flittard, was seen there several times. Here is known to Arrabaci that he has to serve time in prison because of a OC (organized crime) offense. The signatory is striking that even the owner of the barber shop claimed to live in the Pauline Hofstraße.

Who is Arabaci ?

Necati Arabaci

http://en.wikipedia.org/wiki/Necati _Arabaci

> **Necati "Neco" Arabaci** (born February 14, 1972 in Cologne) is a Turkish businessman and criminal, who was formerly active in Cologne , Germany . In 2002 he was arrested for pimping , human trafficking , assault, extortion, weapons violations, and racketeering. He confessed during his trial in 2004 and was sentenced to nine years in prison. [2] He was released in 2007 and deported to Turkey. [3]

Once more we didn´t solve anything but jump to the trial visit (the “Bandido”-trial) of Beate Zschäpe in 2010.

And we arrive at the Bandidos-DNA, which was found in the ruin in Zwickau and also was found 2012 on a cartridge case whose bullet was shot at Bandidos by Nomads Turkey.

Bild ☰ MENÜ

Ring-Pate Neco immer wieder heimlich in Köln

Wenn die Polizei ihn erwischt, drohen vier Jahre Knast

Neco Arabaci (eingekreist) posiert mit Rocker-Freunden in die Kamera. Das Foto entstand im Sommer letzten Jahres – in einem Privathaus im Kölner Umland

http://www.bild.de/regional/koeln/hells-angels/neco-immer-wieder-heimlich-in- koeln-33831680.bild.html

Neco again and again visits Cologne secretely. If police catches him, he is expected to go to prison for 4 years.

How do you call a deported criminal, entering and leaving the country with false documents being unaffected by the police ?

No, I do not think about Mr. Turgut, really not;)
(Turgut is the name of one of the 9 shot migrants…)

In general …

This is usually called a “V-Person” (confidential informant).

But the story provides us with a brilliant background for the Keupstrasse-bombing, don´t you think so ?

ARD-Magazin Report 2006 thought so:

http://archiv.pro-koeln.org/artikel2/keupstrasse.htm

Nail bomb in Keupstraße:
Act of revenge in the Turkish-Albanian bouncer war ?

The ARD-magazine “Report München” presented in their yesterdays edition an interesting thesis on the assassination in Keupstraße Cologne:
Perhaps the nail bomb was dedicated to a follower of Turkish pimp king Necati Arabaci who was in a barber shop in the neighborhood. Six “soldiers” of this Turkish bouncers and pimps gang have to stand trial on next Wednesday in Cologne. They should have bashed up two milieu competitors from Kosovo with clubs in April 2003.

Arabaci, the “General of Cologne Turks”, is already in prison – nine years arrest because of miscellaneous unsavory delicts. But according to findings of cologne security authorities the time in prison does not keep him off from continuing his business. Therefore, it is already considered preventive detention for this notorious criminal.

Then Arabaci could be incarcerated for much longer than nine years.
The TV report showed again how dangerous the Cologne red-light actors are. In the battle for gaining additional market shares in human trafficking, prostitution and drug dealing the morals are becoming increasingly brutal. Especially foreign prostitution rings and bouncer gangs display a never seen brutality hithereto. In the pimp war between the Turkish gang of Necati Arabaci and his Albanian Counterparty from Kosovo, for example, after the above mentioned club bashing shootouts on the open road followed
Rolf Rainer Jäger of German association of detectives (BdK) described the current situation in the TV-report:

“There are clear insights, that ethnical isolated structures work here also. That there are Turks groups, but also groups of offenders from South East Europe, from Eastern Europe, who assert their position in this criminal landscape by very ruthless and brutal practices, that´s the way, they gain respect.

And if the police does not work here and does not put a clear focus on opposing this crime, they will celebrate even more “triumphs” with their brutality. This we cannot allow.
It was further stated in the report:

Camouflaged as nudist clubs, the luxury brothels Babylon in Cologne and Wiago in Leverkusen, is the nucleus of the power center of Necati Arabaci who still, with insights of the criminal investigation department, has a share in the revenues.

The business concept is simple: several hundred prostitutes are continuously channeled through the establishments which, looking proper from the outside, should not offer any point of attack.

One more quotation on that:

The motive is further more open. In addition to a private or political background senior prosecuter Rainer Wolf also does not exclude a conflict in the milieu. As the “Kölner Stadtanzeiger” (Cologne Newspaper) learned, one alleged member of the gang of jailed red-light-Godfather of Cologne, Neco A., was injured during the attack. The police confirmed, that Tamer A. was in the barber shop, the nail bomb explodes in front of.

From the eyes of the prosecutor, the 31-year old is a “soldier” of the most powerful Turkish group on “The rings” (Boulevard around the historic district of Cologne) .

Tamer A. disappeared from hospital.

Zeugenschaftliche Vernehmung der Tamer ALDIKACTI vom 12.06.2004

* Am vergangenen Mittwoch bin ich im Verlauf des Nachmittags in das

- Frisörgeschäft Özcan

in der Keupstr. gegangen, um mich rasieren zu lassen. Ich weiß beim besten Willen nicht mehr, um welche Uhrzeit das war. Ich gehe schon seit Jahren zum ÖZCAN Haare schneiden, ich kenne den auch schon seit Jahren.

Als ich das Geschäft betrat, waren dort
Drei Angestellte, zwei Frauen die hinten durch saßen und die Haare gemacht bekamen. Noch ca. 5 – 6 Männer und eine junge Frau saßen vorne und warteten und zwei Männern wurden die Haare geschnitten.
Die Angestellten waren der

- Hasan (Bruder vom Özcan)
- Mohammed
- Levent

Von den Kunden kannte ich zwei Männer:

- Abdullah, den hat mit mir zusammen eine Lehre als Elektroinstallateur bei der Fa. Örtel und Prümm in Köln, Widdersdorfer Str. gemacht. Ich meine der ist noch im Krankenhaus.

Dazu kam der

- Atila ÖZER, wohnhaft

Ich habe dann nur ein belangloses Gespräch mit den Leuten geführt, die ich kannte, ansonsten war nichts.
Ich habe eine Dose Coca Cola getrunken, die ich mitgebracht hatte und saß auf einem Stuhl an der Heizung links. Das heißt es war etwa in der Mitte des Ladens, so ca. 4 m von der Eingangstür entfernt.
Ich war so ca. ½ Stunde in dem Laden, als es plötzlich einen lauten Knall gab. Fast gleichzeitig mit dem großen Knall erreichte mich eine Druckwelle, die mich vom Stuhl riß. Ich hatte mit dem rechten Ohr zur Tür gesessen und fiel auf die linke Seite. Da tut mir heute noch alles weh d die ganze Seite ist blau.
Frage : Was dachten sie im ersten Augenblick?
Antw.: Weiß ich nicht mehr. Leute schrieen, überall war Blut, ich habe auch Feuer gesehen. An meiner Kleidung waren nachher richtige Brandlöcher, so ca. 2-Euro-groß.

T. Aldikacti

Nereus in politikforen.net on this:

At the sight of this Turkish thug Osman T., brother of murdered pimp Süleyman from the greengrocery Hamburg, I also thought on “bouncer”, when in front of the court in Munich he murderously attacked a German, supposedly only for looking the wrong way, and shouting at him:

“I´ll break your legs. I´ll kill you all! We´ll get you all!”

Take care, Mr. Eminger

At the time, Fatalist about this:

Bio would say, they are not all the same and he would be right on this.

My buddy from the “Piraten” (german Party) sees it the same way. 80 % see it like that.

As we can read in Wikipedia, Neco a was deported in 2007 and since then he is traveling with false documents… you get on to V-Mann immediately.

The bombing trial in Keupstrasse was abandoned, and was executed one hour later…

did one waiting for someone special???

Also the “Spiegel” (German News-Magazine) knows something to tell us, December 2013

War of brothers at Hells Angels

So much for brotherhood and male society: inside of the German Hells Angels rages a fierce battle about power, it is it is shot and beaten. The young wild ones plan the revolt against the ancestors. Will there be a division of the gang in the end ?

Hamburg – It was Friday the13th and a pretty bad day for Hells Angels leader Turan U., called Taki". ´Cause this bleary September evening a raiding party attacked the clubhouse on the "Breiten Straße" in Krefeld. The men, apparently up to 60, threshed the rocker and shot him in the thigh. When Police asked the severely injured, who had penetrated him so bad, he kept quiet. And that for good reason.

Supposed by the police, the attackers came also from the Hells Angels and partially belong to the neighboring association. The prime mover behind this attack, this bloody conflict among these alleged "Brothers", investigators think, is the Hells Angels branch Nomads Turkey, an assembly of very doubtful reputation around the former godfather of Cologne, Necati Arabaci.

And this can be concerned with the events on 04.11.2011 in Eisenach. With the bank raid, with the longhaired man at the camper, and also with undercover informants, found with heads shot to pieces.

Nothing is impossible.

_ _

At Beckmann, in TV, a resident also reported something remarkable in 2011.

According to the testimony of Hülya Özdag at Beckmann on 17.11.2011 the perpetrators wanted to place the bike in the middle of the street in front of a restaurant. At the end or at the beginning of Keupstraße there is a strong clustering of restaurants in a small area.
But as the staff of this restaurant was cleaning outside and saw that, they sent the perpetrator away.
He then went on a few yards and put the bike in front of the hair salon.

Hülya Özdag, Orientalische Feinkonditorei Hasan Özdag GmbH
Keupstraße 84
51063 Köln

So the hair salon maybe wasn´t the original target.

From the file Keupstraße to this

The conversation was summarized by Mrs. Ozdag as follows:

"The daughter of the restaurant owner MEWANA told, that the perpetrator with the bicycle tried to park the bicycle shortly before the attack in front of the MEWANA, but wasn´t allowed by a person to do so. The man, then, moved away.

Henceforth, Mrs. Giler by has learned the whole issue only by hearsay and allegedly cannot name further eyewitnesses. Though, the already above mentioned issue by Mrs. Özdag "is told" in Keupstraße.

The homepage is here: http://hasan-oezdag.com/

His brother in law,
Muhenin ÖZnBum
tOl
0l 64 in Agri
Keupstr. 4749 was inside MEVLANA and led the business at the time of the crime.

Thereto Muhettin Özdemir was asked. Muhettin Özdemir confirmed this and added, that he does not know

anything about a male person with bike in front of the restaurant being sent away.

On interrogation, it was reported, that at the time of the crime approximately 10 customers were in MEWANA. None of these customers known by name.

The person Özdemir could not give any further hints.

It was senseless with the neighbors… nothing useful at all.
But spreading rumors in Television 7 years later…

[14.jpg]
http://www.mevlana-koeln.de/images/galerie/14.jpg

By the way, looks great this restaurant.

A real tip.

We determine: The bomb in Keupstraße was apparently directed against Kurds.

It´s not known, If it was an involvement of the "Grey Wolves" or the Turkish intelligence service. PKK (so kurdish) funding sources could have played a role as well as the turkish-kurdish pimp clan.

After all, 600 "Grey Wolves" wanted to burn out de Kurd in 2010.

https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=G3aC1HPuJdY

"Grey Wolves"
Rampage: Police blocks Keupstraße
Approximately 150 Turkish extreme right-wingers wanted to storm Keupstraße to smash windows of shops. This was prevented by a large number of police. Around 600 Persons gathered in Mühlheim.

[54931-gwkeup.jpg]
http://www.rundschau-online.de/lokales/-graue-woelfe--randale--polizei-riegelt-keupstrasse-ab,15185494,15275124.html

After all it was Mr. Christian Mehnhorn from BfV (Federal Office for the Protection of the Constitution) who intervened at the operation center of NRW (North Rhine-Westphalia) police department, so that "Terrorbomb" should be changed in "OC-Bomb".

Why?

´Cause he had knowledge of this bomb, why else ?
What operation –and by whom- is suitable to allow the BfV such knowledge.
"Uwes" or "Grey Wolves" or "Neco Arabaci" oder Turkish Intelligence Service?

As the "Uwe-Story" is simply disproved, it remains as realistic option, that "Grey Wolves" under the guid-

ance of Turkish secret service (meaning: GLADIO, Ergenekon) covered by BfV?

translated by

SYSHB

Beiträge: 23

http://fatalist.freeforums.org/

1.4.39 Falschaussagen vor Gericht und/oder im Bundestag: Die Obduktionen am 5.11.2011 (2014-08-08 07:58)

Still und heimlich, und erst nach Monaten hat NSU-Watch das

Protokoll des 114. Verhandlungstages online gestellt.

Nein, **14. Juni** ist -*wieder einmal*- eine **NSU-Watch-Lüge.**

7. August dürfte der Wahrheit näher kommen.

Georg Lehle

JUNI 23

, 2014 UM 8:28 AM

Der Mediziner war schon am 21. Mai im Münchner Gericht gewesen. ***Gerade vom dem Tag fehlt das Protokoll bei nsu-watch*** .

Mein Screenshot vom **24. Juli** 2014:

110. Verhandlungstag: 06. Mai 2014, 9.30 Uhr
Mittwoch, 07. Mai 2014, 9.30 Uhr (abgesagt wegen Krankheit Zschäpe)
111. Verhandlungstag: Donnerstag, 08. Mai 2014, 9.30 Uhr

~~Dienstag, 13. Mai 2014, 9.30 Uhr~~ (Termin entfällt)
~~Mittwoch, 14. Mai 2014, 9.30 Uhr~~ (Termin entfällt)
~~Donnerstag, 15. Mai 2014, 9.30 Uhr~~ (Termin entfällt)

112. Verhandlungstag: Montag, 19. Mai 2014, 9.30 Uhr
113. Verhandlungstag: Dienstag, 20. Mai 2014, 9.30 Uhr
114. Verhandlungstag: Mittwoch, 21. Mai 2014, 9.30 Uhr

115. Verhandlungstag: Montag, 26. Mai 2014, 9.30 Uhr
~~Dienstag, 27. Mai 2014, 9.30 Uhr~~ (abgesagt wegen Krankheit des Zeugen)
116. Verhandlungstag: Mittwoch, 28. Mai 2014, 9.30 Uhr

117. Verhandlungstag: Dienstag, 03. Juni 2014, 9.30 Uhr
118. Verhandlungstag: Mittwoch, 04. Juni 2014, 9.30 Uhr
119. Verhandlungstag: Donnerstag, 05. Juni 2014, 9.30 Uhr

Erwischt. Doppelt.

Macht Spass.

_ _

Das Protokoll enthält abenteuerliche Aussagen, die entweder falsch sind, oder andere Gerichtszeugen wie PD Michael Menzel oder den Präsidenten des BKA und den Generalbundesanwalt (Sitzung 21.11.2011, Bundestags-Innenausschuss) der Falschaussage überführen.

1. Kein Russ in den Atemwegen

Sie hätten am 5.11.2011 die Sektionen geplant. Zunächst seien die Leichen in die radiologische Klinik gebracht worden, um dort in einem CT-Scanner eine Ganzkörperaufnahme beider Leichen zu machen.

Danach seien die Leichen in ihr Institut gelangt. Er habe mit der Leiche Böhnhardt begonnen, **der sei zu dem Zeitpunkt nicht bekannt gewesen**

und sei deswegen bei ihm unter “Leiche 1″ gelaufen.

Sie hätten **keine Spuren von Rauchgaseinatmung und keine Rußbestandteile in den Atemwegen gefunden**, so Heiderstädt, so dass sie keinen Hinweis hätten, dass da noch eingeatmet wurde.

Auch hier hätten sie keine Rauchgas- oder Rußeinatmung.

Wir halten fest:

BEIDE Leichen hatten keine Anzeichen für Russ in Lungen oder Atemwegen.

Ziercke und Range haben den Bundestag am 21.11.2011 belogen.

1. Hinsichtlich der Behauptung, Mundlos habe Russpartikel in der Lunge gehabt.

2. Hinsichtlich der beiden Schüsse aus der Pumpgun Winchester als nachgewiesene Selbstmordschüsse.

Konsequenzen?

1b. Kein Kohlenmonoxid im Blut

> Heiderstädt sagt, es habe auch nach den chemisch-toxikologischen Untersuchungen keinen Beleg für eine Rauchgaseinatmung gegeben, es sei **kein CO** gefunden worden, damit gebe es keinen Beleg für eine Rauchgasvergiftung.

Alles schon seit langer Zeit hier im Blog zu lesen… Hämoglobin nimmt CO ca. 325 mal schneller auf als O2… siehe auch Oury Jalloh… alles hier im Blog…

Lesetipp extern:

2170

UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

JUNI 28, 2014

GEORG LEHLE

9 KOMMENTARE

Der Tod des Neo-Nazis Uwe Mundlos entwickelt sich zur Staatsaffäre; der Umstand seiner Ermordung soll offenbar mit aller Staatsgewalt vertuscht werden. Verstrickt wären darin parteiübergreifend Spitzenpolitiker, führende staatliche Institutionen wie Generalbundesanwaltschaft, und die Massen-Medien, die gleichgeschaltet den Sachverhalt verfälscht darstellen.

Dem ist Nichts hinzuzufügen.

_ _

2. Die Tattoos von Uwe B.

Außerdem seien noch Tätowierungen gefunden worden, einmal am **rechten Oberarm** ein Soldat mit Stahlhelm und Ornamenten. Alles was sie getan hätten bei der Sektion sei vom LKA fotografiert worden, die Spurengruppe sei bei der gesamten Sektion dabei gewesen. Eine weitere Tätowierung sei am **rechten Oberschenkel** gewesen: Ornamente mit zwei Gesichtern. Es sei für DNA-Bestimmung und toxikologische Untersuchungen Material entnommen worden.

Übersichtsaufnahme nach Entnahme Brandschutt

Übersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 1

02 Übersichtsaufnahme Uwe Böhnhardt

57

28 Tätowierung rechter Oberschenkel

31 Tätowierung rechter Oberschenkel

23 Tätowierung rechte Schulter

Falschaussage von Polizeidirektor Menzel vor Gericht:
Tattoo linke Wade , daraus hätten er selbst und LKA-Zielfahnder Sven Wunderlich auf Böhnhardt geschlossen.

Konsequenzen?

Fragwürdige Zeugenaussagen der Urlaubsbekanntschaften von Fehmarn, die ein Tattoo auf "Geris" (Gerlach = Böhnhardt) **linker Wade** bestätigten vor Gericht, das aber 2011 frisch "übertätowiert war mit Blumenranken".

Wenn das so stimmte, dann wäre die Leiche Uwe B. nicht Uwe Böhnhardt...
(Hinweis: In den Akten steht lediglich, es sei ein Sohn der Eltern Böhnhardt identifiziert worden.
Dort steht nicht "Uwe". Dies Tatsache hat aber Niemanden bislang zu einem Kommentar veranlasst...)

3. Etwas dicklich geschilderter Bankräuber am 4.11.2011 in der Sparkasse Eisenach

Merkwürdig, denn der Fachmann sagt:

> Auffällig sei bei beiden der muskulöse Körperbau.

[09aed-umbergung.jpg]
U.M.

175

Wer hat den Bankraub durchgeführt, wer ist der Mann mit langem schulterlangen Haar , der am 4.11.2011 morgens vor dem Bankraub am geparkten Wohnmobil in der Nähe von Obi gesehen wurde?

Rauchend, neben sich 2 Fahrräder?

Der Zeuge muss zum Kennzeichen befragt werden, ob er wirklich nur "V" erinnerte,

oder "V-MK xxxx" oder wie der Zwickauer Nachbar "V-AH xxxx".

Anonym (2014-08-08 08:23:12)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-08-08 08:44:57)
Ich hab den Kommentar gelesen, und dann wunschgemäss gelöscht.

Es ist völlig egal, wo ein Aufklärer ideologisch steht. Man muss die nehmen, die es gibt.

Ist einfach so, und mit "Freunden" hat das überhaupt nichts zu tun.

Wer für die Aufklärung der Morde und Verbrechen einsteht, und für die massive Beweisfälschung danach, der ist mein Verbündeter.

Ob das AM ist oder Linke, das ist überhaupt nicht wichtig.

Es geht hier nicht um Schönheitspreise, es geht um Recht und Gesetz bzw. deren Wiederherstellung.

Wer da mitmacht ist Verbündeter, Spaltungsansinnen sind beim ollen Fatalisten völlig zwecklos, der kennt die Tricks alle... mit allen Hunden gehetzt...

Ro 80 (2014-08-08 08:59:00)
Zitat:
2. Die Tattoos von Uwe B.

Außerdem seien noch Tätowierungen gefunden worden, einmal am rechten Oberarm ein Soldat mit Stahlhelm und Ornamenten. [...] Eine weitere Tätowierung sei am ***rechten Oberschenkel*** *gewesen: Ornamente mit zwei Gesichtern.*

Das war (nach fast einem Vierteljahr) die Antifa-Seite *NSU-Watch*, oder?

Kunststück, wo jetzt schon seit Wochen die Fotos der Tätowierungen hier auf dem Blog veröffentlicht sind.

Interessant wäre gewesen, was die Berufsmanipulateure von *VSU -Watch* geschrieben hätten, wenn sie die Obduktionsfotos von dieser Seite hier, die sie offiziell verachten und diffamieren, nicht gekannt hätten.

Ich würde wetten: *Linker Unterschenkel*.

fatalist (2014-08-08 10:06:19)
ich wette nicht dagegen :)

VSU-Watch ist sehr gut !!!

Anonym (2014-08-08 15:05:17)
Da viel mit Bildern gearbeitet wird, es aber auch Grenzen gibt, wäre einmal eine Grundaussage nützlich,ob den beide Opfer als B@M optisch noch identifizierbar sind?

Also Klartext, kannst du sie klar erkennen?

fatalist (2014-08-08 15:48:39)
Nein, dass kann wohl niemand.

Anonym (2014-08-09 06:36:50)
"Nein, das kann wohl niemand."

Ok, ich glaube deiner Bewertung.
Nur am 16. VT konnten das alle, denn sie erkannten Mundlos. Ganz vorne die Welt.
http://www.welt.de/politik/deutschland/article117457934/Arzt-untersucht-Zscha epe-Goetzl-beendet-Sitzungstag.html

Theoretisch müßte das Foto vom Richter doch auch in deinen Unterlagen sein?

Aber zurück zur Identifizierung.
Eine Chance haben wir noch, Tattoo hin oder her, das sind die Ohren.
Geben deine Bilder eine Vergrößerung nur der Ohren her.
Bei Böhnhardt wäre das linke ideal.

Ohren sind nicht sicher, aber sie schaffen mehr Fakten.

fatalist (2014-08-09 10:27:13)
Sicher habe ich dieses Foto ebenso wie alle anderen Fotos vorliegen, ich könnte Dir sogar die Luftröhre einzeln zeigen, oder die Lungen...

und ja, Grossaufnahmen der Ohren existieren, man hat das genauestens fotografiert.

Wenn jemand einen Gutachter benennt, bekommt der Gutachter auch die Ohrenfotos.

Aber nur DIREKT. Von mir zu ihm.

Kein Problem.

Anonym (2014-08-09 11:36:33)
Gutachter kann Schritt zwei sein. Schritt eins wäre erst mal Schwarmintelligenz.
Hier schönes Bild linkes Ohr Böhnhardt.
http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/4919008/war-uwe-boehnhardt-auch-e in-kindsmoerder-.html

Ausschneiden, deins gleiche Größe daneben und wir haben bereits einen Trend und falls sehr ähnlich, die These V-Mann erhärtet.

Falls Abweichungen, na dann brauchste keinen Gutachter mehr ;-))

fatalist (2014-08-09 12:03:22)
Wir wagen es, ich muss das Bild allerdings zensieren.

fatalist (2014-08-09 12:09:50)
Und es geschieht im Forum!
Die Bilder sind da für Jedermann zugänglich, aber solche Diskussionen sind ... grenzwertig, irgendwie.

fatalist (2014-08-09 12:18:52)
ist da. Siehe Forum.

Na dann vergleicht mal schön...

Anonym (2014-08-09 17:16:10)
Danke, signifikant gleich!
Das Problem aber, Ausschnitte sind beliebig mit dem Ohr deiner Wahl manipulierbar.
Kannst du nur ausschließen, indem du Kopfbilder nimmst und selber vergrößerst.
Mach mal für dich.
Wenn dann das gleiche Ohr, dann Glückwunsch, eine Theorie, die des guten BKA, das die Uwes im Zeugenschutz hat, bewiesen weniger.

Anonym (2014-08-08 11:20:04)
Umberto Eco hat in seinem Roman "Der Friedhof in Prag" besonders das fiktive Leben eines *indicateurs* (Fälschers) beschrieben: jenes vom Anti-Helden Simonini (Siehe "Protokolle der Weisen von Zion").

Perfektibilisieren

1.4.40 BKA KT 21 Nennstiel: Ceska-Mutmassungen als Wahrheiten verkauft (2014-08-08 16:00)

Im jetzt still nachgeschobenen **NSU-Watch-Protokoll des 114. Verhandlungstages** war auch Ruprecht Nennstiel wieder einmal geladen, er verantwortete sämtliche Waffengutachten des BKA zum NSU.

[67d95-ruprecht.jpg]
http://www.nennstiel-ruprecht.de/eb/RN.gif

Zitat:

Um 15.02 Uhr folgt die Vernehmung des Waffensachverständigen Nennstiel (zuletzt 89. Verhandlungstag

). Götzl sagt, es gehe nochmal um die Thematik, ob Munition, Projektile, Hülsen in den Fällen zwei bis neun aus den sichergestellten Waffen verschossen wurden. D.h. es geht nochmal um den Vergleich der sichergestellten Munition mit Beschussmunition. Nennstiel sagt, er habe eine Power-Point-Präsentation mitgebracht und beginnt anhand der an die Wand geworfenen Präsentation noch einmal die Schritte der Waffenidentifizierung darzulegen.

Er sagt, in den vergangenen Gutachten habe er den Nachweis, dass mit dieser Waffe die Taten begangen wurden, besprochen, jetzt fange er früher an: “Die Waffe ist noch nicht da.”

In den neun Fällen zwischen 2000 und 2006 sei Tatmunition verschiedener Straftaten eingesandt und anhand der Systemmerkmale eine Pistole Ceska 83 festgestellt worden. Das sei keine Identifizierung, sondern eine Systembestimmung. In zwei Fällen habe es eine weitere Tatwaffe gegeben, eine Pistole 6,35, bei der sie nicht in der Lage gewesen seien, ein bestimmtes System festzulegen.

Schlussendlich seien die Waffen dann im Brandschutt n Zwickau gefunden worden.

Zitat Ende.

Ach, war dem so?

Was ist denn das hier, Mord Boulgarides in München 2005, und KEINE Hülsen am Tatort aufgefunden:

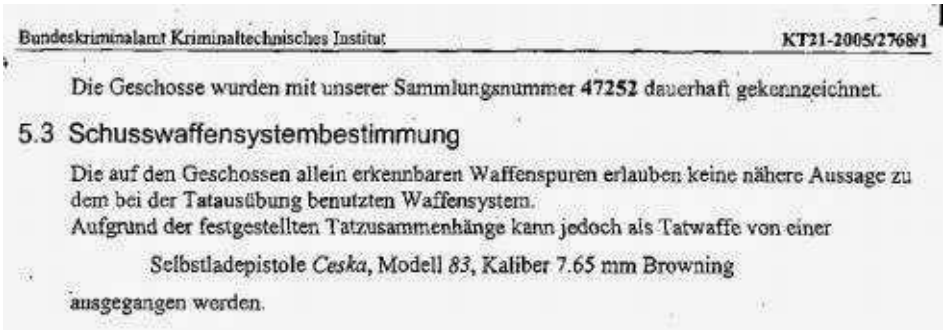

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2005/2768/1

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47252** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

"Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren

erlauben keine nähere Aussage

zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem."

Was erlaubte denn die Zuordnung zu einer Ceska 83 ?

Das würde uns dringend interessieren!

Siehe hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/der-mord-boulgarides-20 05-in-munchen-er.html

Wann kam die Zuordnung zur Dönerceska, Mord 15.6.2005. BILD schrieb das bereits am 17.6.2005.

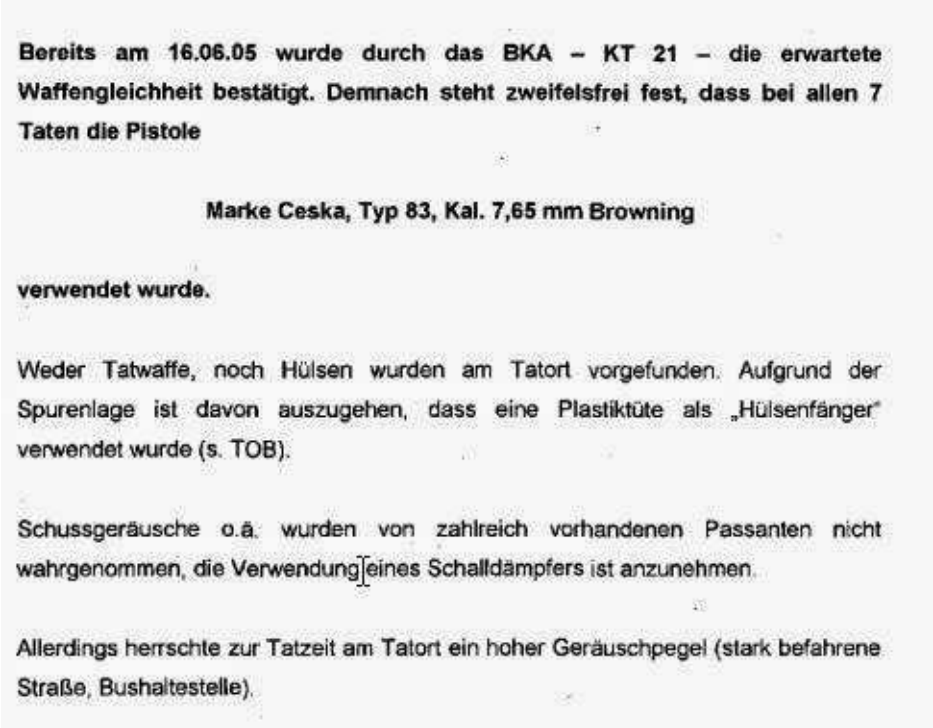

Bereits am 16.06.05 wurde durch das BKA – KT 21 – die erwartete Waffengleichheit bestätigt. Demnach steht zweifelsfrei fest, dass bei allen 7 Taten die Pistole

Marke Ceska, Typ 83, Kal. 7,65 mm Browning

verwendet wurde.

Weder Tatwaffe, noch Hülsen wurden am Tatort vorgefunden. Aufgrund der Spurenlage ist davon auszugehen, dass eine Plastiktüte als „Hülsenfänger" verwendet wurde (s. TOB).

Schussgeräusche o.ä. wurden von zahlreich vorhandenen Passanten nicht wahrgenommen, die Verwendung eines Schalldämpfers ist anzunehmen.

Allerdings herrschte zur Tatzeit am Tatort ein hoher Geräuschpegel (stark befahrene Straße, Bushaltestelle).

Wie machen die das?

Keine Hülse, aber innerhalb von Stunden ordnet das BKA einen Mord einer Serie zu?

In Hamburg eiern sie 2 Monate herum, um den Mord der Dönerceska zuzuordnen, aber in München, Dortmund und Kassel geht das innerhalb von Stunden ?

Auch in Hamburg ist die Zuordnung alles Andere als klar, In Dortmund und Kassel ebenso wenig.

2 Hülsen aus den letzten 7 Morden, nur 2 Hülsen überhaupt!

[6bde2-bb3.jpg]
1. Hülse in Rostock, stehend, beschädigt

[e451a-doku5.jpg]
2. Hülse auf der Kasse in Dortmund

Nach Durchsicht der BKA-Gutachten des KT 21, Chef dort ist doch wohl ein gewisser Herr Nennstiel, ist es sehr zweifelhaft, ob es überhaupt jemals eine Mordserie mit einer Ceska 83 mit Schalldämpfer gab. Sehr zweifelhaft.

Ob diese "vielleicht Ceska-Mordserie" mit der in Zwickau gefundenen Waffe W04 zu tun hat, das ist sogar höchst zweifelhaft.

Durch "Handauflegen" innerhalb von Stunden als 9-fache Dönermordwaffe identifiziert, völlig unbekannte Herkunft aus dem Schutt, oder per Befehl von oben?

Die Bruni, 2. Mordwaffe angeblich bei Mord 1 und 3, Kaliber 6,35 mm scharf, ist überhaupt nicht als Mordwaffe nachgewiesen, man tut nur so als sei sie es. Dasselbe gilt für die Radom VIS (Kopfschuss Martin Arnold, Heilbronn). Bei der Tokarev sieht es "besser" aus, ein wenig.

Bei einer wirklichen Verteidigung wäre diese OLG-Farce sehr schnell zu Ende, und ganz andere Leute sässen auf der Anklagebank. Beamte vorwiegend.

Anonym (2014-08-08 19:18:01)
Ich weiß nicht, wie ich anders informieren kann, als hier zu posten, sorry.
Zum Thema Ring war heute in der WELT-online ein etwas versteckter Artikel, der mit der Auskunftsverweigerung des Innenministeriums zu tun hat. Thema die Pensionierung des leitenden BKA-Mannes, der in den Ruhestand versetzt worden war.

LG
P

http://investigativ.welt.de/2014/08/08/de-maiziere-verliert-gegen-welt/

1.4.41 BKA KT 21 : 2 Hülsen reichen für 7 Ceska-Morde (2014-08-08 22:00)

In Ergänzung zum vorherigen Blogbeitrag

Freitag, 8. August 2014

BKA KT 21 Nennstiel: Ceska-Mutmassungen als Wahrheiten verkauft

soll noch einmal zusammengestellt werden, was das BKA, KT 21 für Nachweise hat, dass es eine Ceska-Mordserie gab, und das ist entscheidend: **Mit immer derselben Waffe, als die man als W04 aus Zwickau begutachtete.** Innerhalb von 1-2 Stunden, bevor diese Waffe als Mordwaffe vom Generalbundesanwalt am 11.11.11 verkündet wurde.

Die am 9.11.2011 im Schutt in Zwickau **namenlos und Uhrzeit-los** aufgefundene Waffe…

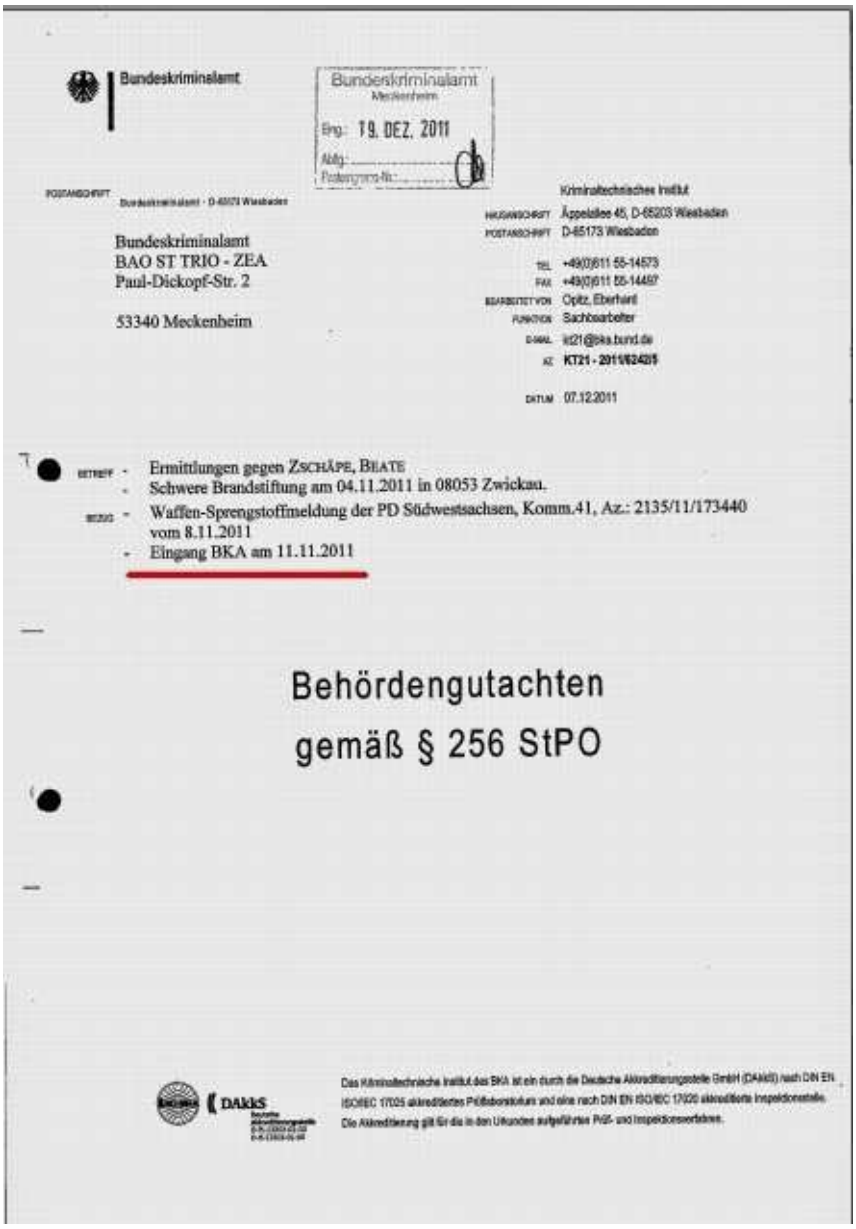

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Abtg.:
Postengrenz-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14467
BEARBEITET VON Opitz, Eberhard
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL ki21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/62405

DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.
BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das BKA wird feststellen, *die Frage ist: Wann und wie*, dass diese Waffe aus Zwickau die Mordwaffe der 9-fachen Mordserie zwischen 2000 und 2006 ist und die Seriennummer 034678 hat, also aus der Schweiz stammt.

Feststellen tut man das aufgrund der Gutachten, die **KT 21** in den Jahren 2000-2006 gefertigt hat.

Jeder Mord ist eine Aktennummer in der Tatmunitionssammlung.

Man hat **9 Hülsen**, davon 7 aus den beiden ersten Morden.

2 aus den letzten 7 Morden.

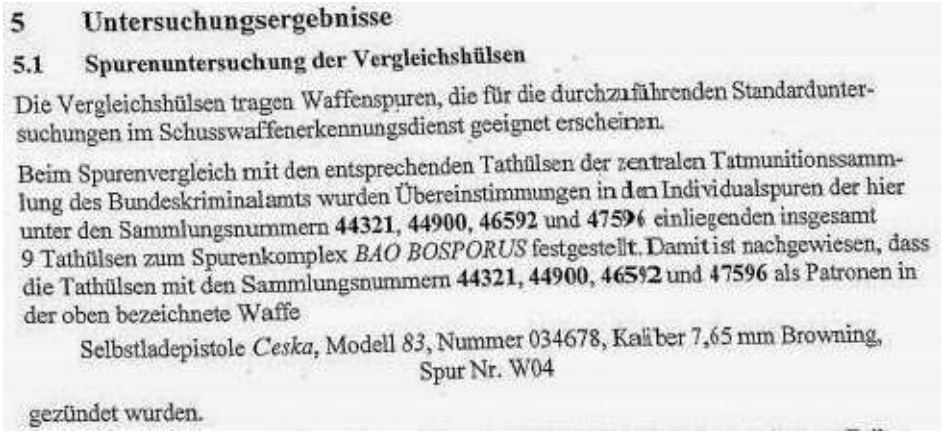

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tathülsen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 46592** und **47596** einliegenden insgesamt 9 Tathülsen zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülsen mit den Sammlungsnummern **44321, 44900, 46592** und **47596** als Patronen in der oben bezeichnete Waffe

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Nummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04

gezündet wurden.

Und man hat **26 Geschosse**:

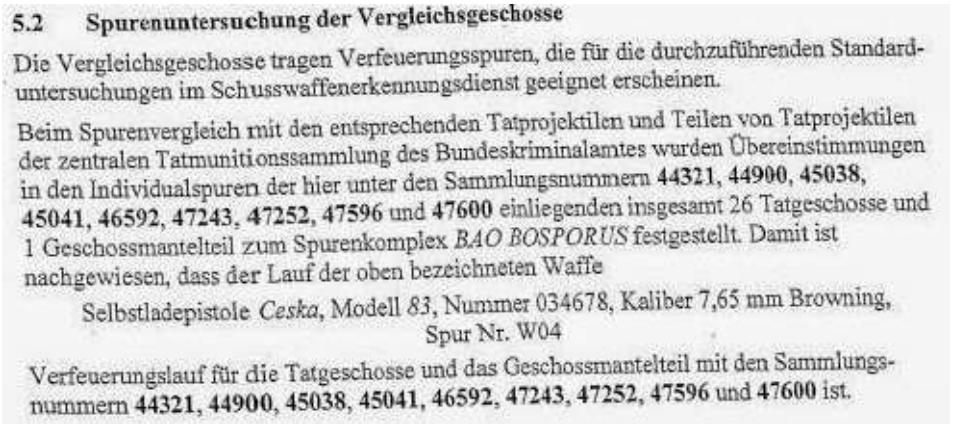

5.2 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatprojektilen und Teilen von Tatprojektilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038, 45041, 46592, 47243, 47252, 47596** und **47600** einliegenden insgesamt 26 Tatgeschosse und 1 Geschossmantelteil zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass der Lauf der oben bezeichneten Waffe

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Nummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04

Verfeuerungslauf für die Tatgeschosse und das Geschossmantelteil mit den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038, 45041, 46592, 47243, 47252, 47596** und **47600** ist.

Die Logik ist:

Wenn alle Geschosse zu derselben Waffe passen, (auch wenn man diese Waffe zum Mordzeitpunkt der einzelnen Taten mangels Hülsen gar nicht bestimmen kann), und zu einigen Geschossen gibt es Hülsen, die man auch damals schon einer Ceska 83 zuordnete, und diese Hülsen passen zu W04 aus Zwickau, dann passen alle Geschosse zu W04 aus Zwickau.

Stimmt diese Logik, ist das ein zulässiger Schluss?

Das BKA hat diesen Schluss durch Beschuss der Waffe W04 abgesichert, man gewann so Vergleichshülsen und Vergleichsgeschosse, und diese Teile verglich man mit denen in der Munitionssammlung, also den Tatorthülsen und Projektilen.

Hätte es bei jedem Mord auch Hülsen gegeben, wäre dieser Schluss nicht nötig gewesen.

Problem: Es gab Hülsen der Ceska nur wie folgt:

1. Mord: 5 Hülsen

2. Mord: 2 Hülsen

3. Mord: -

4. Mord: -

5. Mord: 1 (stehend unterm Kühlschrank)

6. Mord: -

7. Mord: -

8. Mord: 1 (liegend auf der Kasse)

9. Mord: -

(Bilder im Eingangs verlinkten Blogbeitrag)

Für die ersten beiden Morde in Nürnberg ist der Fall recht klar: **Geschosse und Hülsen**.

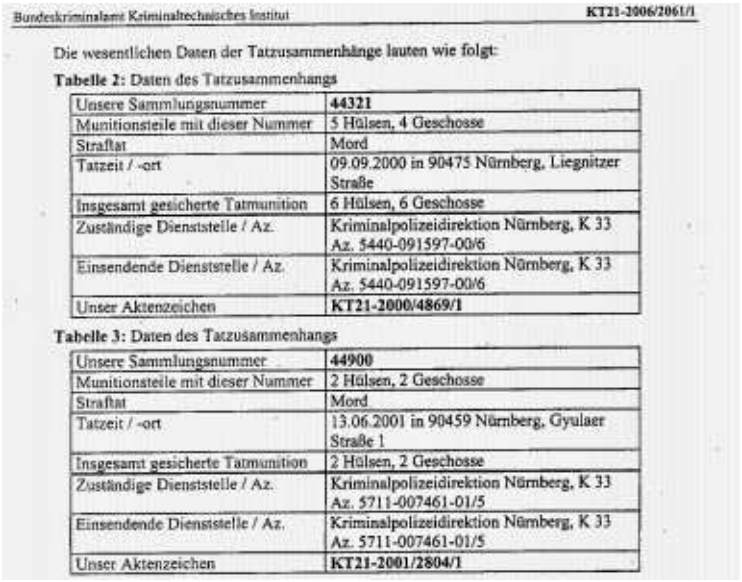

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Die wesentlichen Daten der Tatzusammenhänge lauten wie folgt:

Tabelle 2: Daten des Tatzusammenhangs

Unsere Sammlungsnummer	**44321**
Munitionsteile mit dieser Nummer	5 Hülsen, 4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	09.09.2000 in 90475 Nürnberg, Liegnitzer Straße
Insgesamt gesicherte Tatmunition	6 Hülsen, 6 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5440-091597-00/6
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5440-091597-00/6
Unser Aktenzeichen	**KT21-2000/4869/1**

Tabelle 3: Daten des Tatzusammenhangs

Unsere Sammlungsnummer	**44900**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen, 2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	13.06.2001 in 90459 Nürnberg, Gyulaer Straße 1
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5711-007461-01/5
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Nürnberg, K 33 Az. 5711-007461-01/5
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/2804/1**

Bei den nächsten beiden Morden in Hamburg und München 2001 hat man keine Hülsen.

```
2 Hülsen der unbekannten Waffe Kal. 6,35 mm in Hamburg
```

2001 war die Tabelle noch korrekt:

```
keine Ceska-Hülse in Hamburg, nur 1 Geschoss.
```

Und dann nach 30 Monaten Pause, mit anderer Munition. S &B statt PMC.

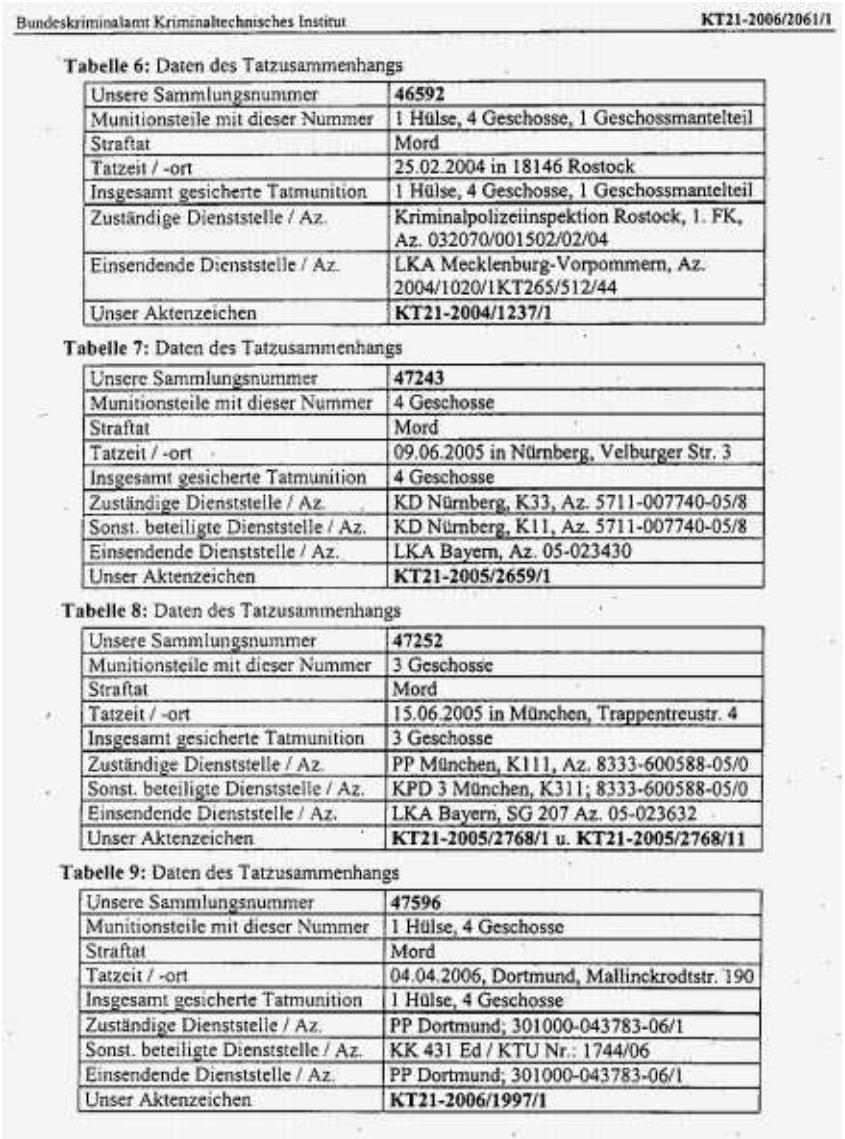

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Tabelle 6: Daten des Tatzusammenhangs

Unsere Sammlungsnummer	**46592**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 4 Geschosse, 1 Geschossmantelteil
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	25.02.2004 in 18146 Rostock
Insgesamt gesicherte Tatmunition	1 Hülse, 4 Geschosse, 1 Geschossmantelteil
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeiinspektion Rostock, 1. FK, Az. 032070/001502/02/04
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Mecklenburg-Vorpommern, Az. 2004/1020/1KT265/512/44
Unser Aktenzeichen	**KT21-2004/1237/1**

Tabelle 7: Daten des Tatzusammenhangs

Unsere Sammlungsnummer	**47243**
Munitionsteile mit dieser Nummer	4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	09.06.2005 in Nürnberg, Velburger Str. 3
Insgesamt gesicherte Tatmunition	4 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	KD Nürnberg, K33, Az. 5711-007740-05/8
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	KD Nürnberg, K11, Az. 5711-007740-05/8
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Bayern, Az. 05-023430
Unser Aktenzeichen	**KT21-2005/2659/1**

Tabelle 8: Daten des Tatzusammenhangs

Unsere Sammlungsnummer	**47252**
Munitionsteile mit dieser Nummer	3 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	15.06.2005 in München, Trappentreustr. 4
Insgesamt gesicherte Tatmunition	3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	PP München, K111, Az. 8333-600588-05/0
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	KPD 3 München, K311; 8333-600588-05/0
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Bayern, SG 207 Az. 05-023632
Unser Aktenzeichen	**KT21-2005/2768/1 u. KT21-2005/2768/11**

Tabelle 9: Daten des Tatzusammenhangs

Unsere Sammlungsnummer	**47596**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 4 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	04.04.2006, Dortmund, Mallinckrodtstr. 190
Insgesamt gesicherte Tatmunition	1 Hülse, 4 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	PP Dortmund; 301000-043783-06/1
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	KK 431 Ed / KTU Nr.: 1744/06
Einsendende Dienststelle / Az.	PP Dortmund; 301000-043783-06/1
Unser Aktenzeichen	**KT21-2006/1997/1**

Was fehlt? Kassel. Der letzte Mord.

Dortmund 2 Geschosse, 1 Hülse.

Kassel 2 Geschosse, 0 Hülsen.

Gemeinsames Gutachten, Auszug:

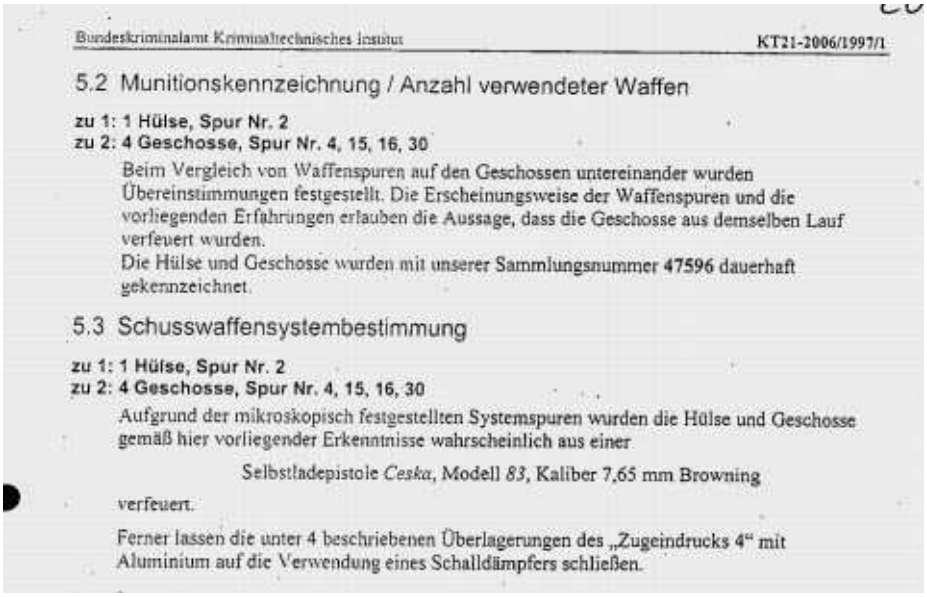

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/1997/1

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

zu 1: 1 Hülse, Spur Nr. 2
zu 2: 4 Geschosse, Spur Nr. 4, 15, 16, 30

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, dass die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Hülse und Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47596** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Spur Nr. 2
zu 2: 4 Geschosse, Spur Nr. 4, 15, 16, 30

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurden die Hülse und Geschosse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich aus einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7,65 mm Browning

verfeuert.

Ferner lassen die unter 4 beschriebenen Überlagerungen des „Zugeindrucks 4" mit Aluminium auf die Verwendung eines Schalldämpfers schließen.

Wahrscheinlich war es eine Ceska 83, mit Schalldämpfer.

Steht da.

Da steht nicht "mit hoher Wahrscheinlichkeit", oder gar "mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit".

Es war wahrscheinlich eine Ceska 83.

Muss aber nicht eine Ceska 83 sein...

Das ist doch interessant, oder nicht?

Es ist doch seit der Blitzverkündung nach Handauflege-Schnellprüfung am 11.11.2011 TODSICHER ZU 100 % die Zwickauer Waffe W04, ohne auch nur den geringsten Zweifel.

Oder hat man jemals von "Restzweifeln" gelesen oder gehört?

In Hamburg brauchte man 2 Monate, bis man das Geschoss der Nürnberger Ceska 83 zugeordnet hatte. Senatsbericht 2014, oder im Blog...

Warum?

Und warum änderte sich zwischen 2001 und 2006 die Nummer der Sammlung, und die Nummer des Gutachtens?

Beim 4. Mord, Kilic, konnte man keine Aussagen zum Waffensystem treffen:

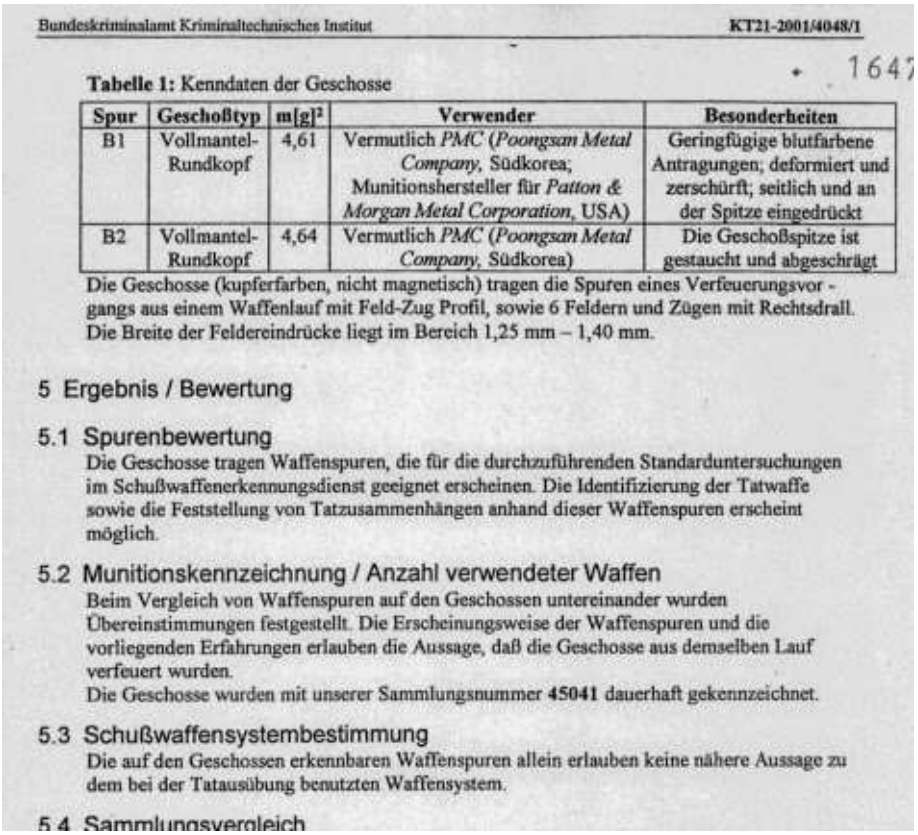

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2001/4048/1

1647

Tabelle 1: Kenndaten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	m[g][2]	Verwender	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	4,61	Vermutlich *PMC* (*Poongsan Metal Company*, Südkorea; Munitionshersteller für *Patton & Morgan Metal Corporation*, USA)	Geringfügige blutfarbene Antragungen; deformiert und zerschürft; seitlich und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	4,64	Vermutlich *PMC* (*Poongsan Metal Company*, Südkorea)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und abgeschrägt

Die Geschosse (kupferfarben, nicht magnetisch) tragen die Spuren eines Verfeuerungsvor - gangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,25 mm – 1,40 mm.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schußwaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, daß die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **45041** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Waffe unbekannt. Steht da. 5.3

Beim 5. Mord an Turgut kann man die stehende Hülse zuordnen:

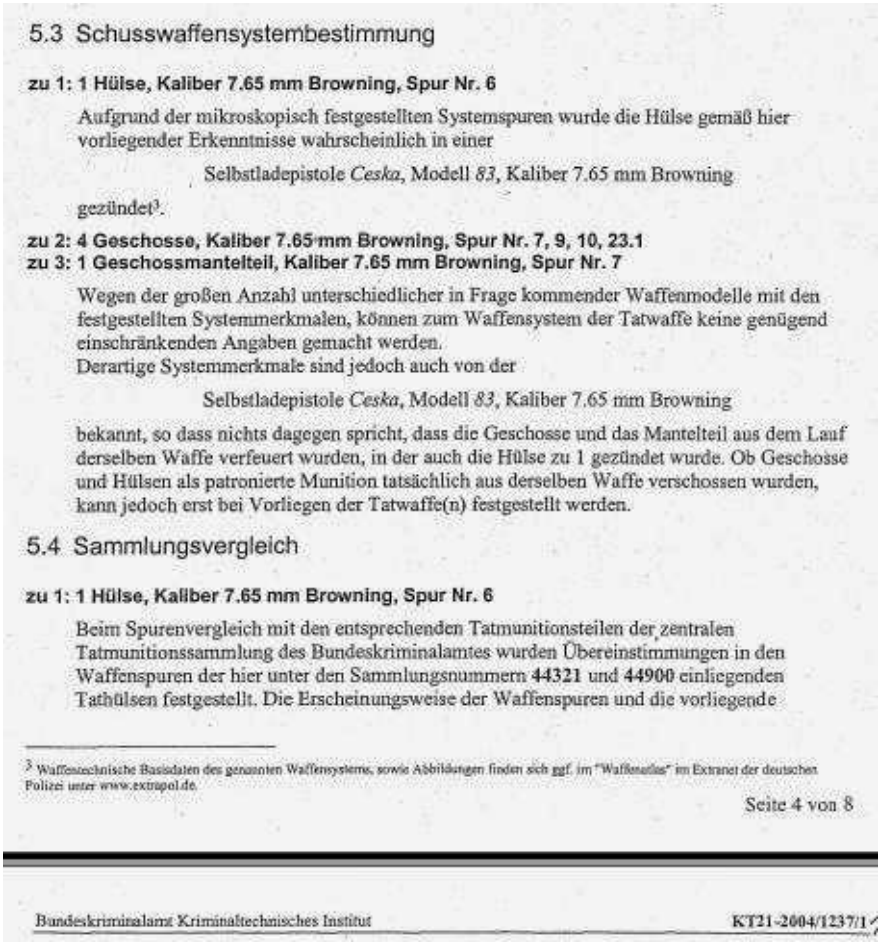

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich in einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

gezündet[3].

zu 2: 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7, 9, 10, 23.1
zu 3: 1 Geschossmanteiteil, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7

Wegen der großen Anzahl unterschiedlicher in Frage kommender Waffenmodelle mit den festgestellten Systemmerkmalen, können zum Waffensystem der Tatwaffe keine genügend einschränkenden Angaben gemacht werden.
Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von der

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass die Geschosse und das Mantelteil aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurden, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde. Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321** und **44900** einliegenden Tathülsen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende

[3] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de

Man wusste wenig: Die stehende Hülse **wahrscheinlich** Ceska 83.

Die Projektile könnten dazu passen…

Und was ist, wenn die Hülse dort platziert wurde, "hingestellt" wurde?

Dann gibt es gar keine Mordwaffe Ceska?

Beim Mord 6, Yasar, dasselbe… keine Hülsen…

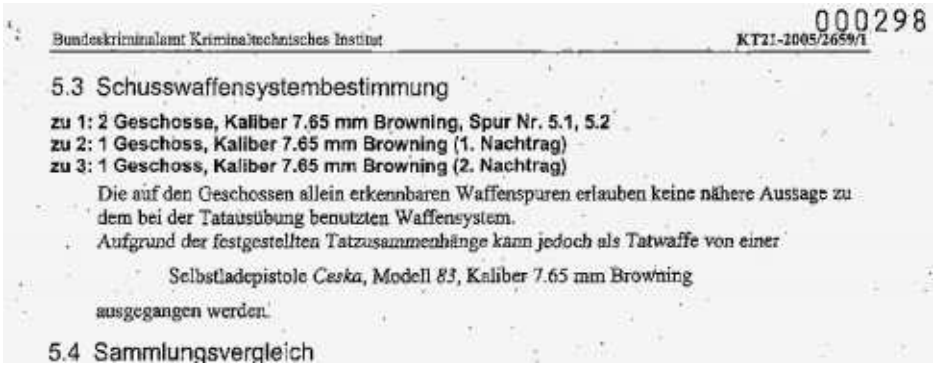

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2005/2659/1 000298

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 2 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 5.1, 5.2
zu 2: 1 Geschoss, Kaliber 7.65 mm Browning (1. Nachtrag)
zu 3: 1 Geschoss, Kaliber 7.65 mm Browning (2. Nachtrag)

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

5.4 Sammlungsvergleich

Es ist nicht zu sagen, aber es ist die Ceska 83...

Beim Mord 7, Boulgarides... keine Hülsen... aber Fetzen der *durchsichtigen* Plastiktüte.

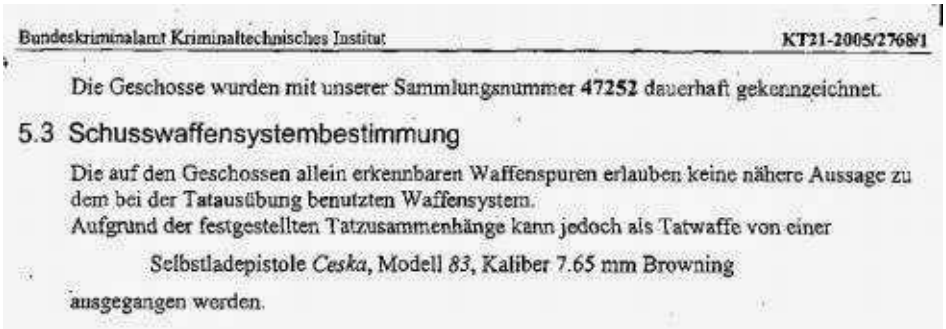

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2005/2768/1

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47252** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

"Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren

erlauben keine nähere Aussage

2192

zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem."

Was erlaubte denn die Zuordnung zu einer Ceska 83 ?

Mord 8 und 9 mit 2 Tagen Abstand, siehe oben: Wahrscheinlich Ceska 83.

Gab es jemals eine Mordserie Ceska, mit immer derselben Waffe?

Ist das wirklich absolut sicher nachgewiesen?

2 Hülsen für 7 Morde, reicht das aus?

2 Hülsen, die nur "wahrscheinlich" zu einer Ceska 83 gehören?

Grundsatzfragen:

Darf in einem Rechtsstaat mit unabhängiger Justiz dasselbe Personal, welches die "Waffenbestimmungen" in den Jahren 2000-2006 gemacht hat, auch die "Mordwaffe" (dubiose Auffindeumstände) begutachten, die längst als Solche ohne Prüfung verkündet wurde, und darf dieses Personal diese Gutachten vor Gericht **ohne eine zweite, unabhängige Instanz** vertreten?

Wurde hier der Bock zum Gärtner gemacht?

Ohne auch nur das geringste Zucken sämtlicher Verteidiger?

Zschäpes 3 Leuchten, Wohllebens 2 Anwälte, Carsten Schultzes 2 Anwälte?

Es sind keinerlei Bemühungen der Verteidiger bekannt, eine unabhängige Begutachtung zu erreichen. Es sass nicht einmal ein eigener Gutachter für die Verteidigung im Saal, der hätte kritisch nachfragen können. Anwälte sind sehr selten Schusswaffenexperten...

Wie die dummen Schuljungen liessen sich die Verteidiger vorführen.

Dieser Prozess ist eines Rechtsstaates unwürdig.
Eine Schande.

Offensichtlich ein Schauprozess.

Neptun (2014-08-09 00:37:52)
http://www.n-tv.de/ticker/Brahmi-und-Belaid-mit-derselben-Waffe-getoetet-articl e11066446.html

Mordserie an tunesischen Oppositionspolitikern?
Brahmi und Belaid mit derselben Waffe getötet

http://www.blick.ch/news/ausland/mordserie-in-frankreich-der-roller-killer-ke nnt-sich-mit-waffen-bestens-aus-id1815091.html

Mordserie in Frankreich

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html

Viele Fahnder der Sonderkommission sind, anders als die Nürnberger Ermittler, davon überzeugt, dass die Spur der Morde in Wirklichkeit in eine düstere Parallelwelt führt, in der eine mächtige Allianz zwischen rechtsnationalen Türken, dem türkischen Geheimdienst und Gangstern den Ton angeben soll. Und sie glauben, dass sie bei ihren Ermittlungen diesem Täterkreis immerhin so nahe gekommen sind, dass die Mordserie nach der Erschießung des Internetcafé-Betreibers

Halit Y., 21, in Kassel am 6. April 2006 gestoppt wurde.

Doch auch ihnen fehlen die Beweise. Alle Ermittlungen endeten irgendwann an einer Mauer des Schweigens. Es herrsche, berichten die Beamten, Angst - Angst vor dem "tiefen Staat", einem Netzwerk aus Ultranationalisten, Militärs, Politikern und Justiz. "Ergenekon", eine angebliche Verschwörungsorganisation, soll genauso wie die rechtsextremen Angehörigen der Grauen Wölfe in dieses Netzwerk verstrickt sein.

http://rotefahne.eu/2013/05/waren-es-14-statt-9-sog-doener-morde/

In diesem Kontext wird ein weiterer Fakt durch die offizielle, auch durch die NATO-Medien kolportierte, Darstellung ausgeblendet: Laut Kurdische Gemeinde [4] sind mindestens 3 der Mordopfer, nach anderen Medienberichten 5, auf der offiziellen 9er-Liste Kurden – und nicht wie immer wieder von staatlicher Seite betont Türken.
Die 3 Mordopfer in Laichingen sind ebenfalls Kurden.

http://www.antifainfo.de/?p=1717

Und so finden sich in dem Senatsbericht auch viele Auslassungen oder Ungenauigkeiten. Da wird Vater Tasköprü, der wichtigste Zeuge am Tatort mit den Worten wiedergegeben „zwei nicht südländische, sondern eher blonde Männer“ seien vor Ort gewesen. Im Zeugenprotokoll vom Mordtag sagte er jedoch wesentlich präziser auf die Nachfrage „Deutsche oder Türken“, „Deutsche“.

http://inge09.blog.de/2011/11/13/hiess-doenermorden-februar-12161566/

Fahnder sind überzeugt: die acht Türken und ein Grieche wurden durch die Allianz türkischer Nationalisten ermordet

Neptun (2014-08-09 00:46:47)
http://www.nzz.ch/aktuell/panorama/drei-politische-morde-in-russland-mit-gleich er-waffe-1.5445634

http://www.20min.ch/ausland/news/story/12507435

Drei politische Morde in Russland mit gleicher Waffe

http://www.srf.ch/player/radio/heute-um-vier/audio/tunesien-politische-morde- mit-derselben-waffe?id=de868748-c130-4f89-a8e0-35ef2ee47e04

http://www.merkur-online.de/aktuelles/welt/bericht-dritter-parkplatz-mord-gleic her-waffe-zr-907127.html

Bericht: Dritter Parkplatz-Mord mit gleicher Waffe

http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.bayern-waffe-bleibteinzige-spur-in-d er-doenermord-serie.534bae4e-08b2-4d9a-98de-04e809f99173.html

Zwei Theorien beschäftigen die Beamten: „Eine organisierte Gruppe bestraft Mitglieder – oder ein Einzeltäter tötet aus Hass“, erklärt Geier, der eher an die zweite These glaubt. Schalkhaußer will sich nicht festlegen, sagt aber, dass alle Ermittlungen in Richtung organisierte Kriminalität, in Drogen- und Wettmafia-Szene im Sand verlaufen seien.

http://www.antifa-berlin.info/silvio-meier08/ji _russland.html

Anonym (2014-08-09 10:14:26)
Beim Thema Ceska muß man ein paar Grundprämissen zur Kenntnis nehmen.
Schon vor langer Zeit ist rausgearbeitet, dass die wichtige Zählerei und die Geschichte Sonderedition irrelevant ist.
Die Ceska 83 ist nachweislich mit mehreren SD Typen unterwegs und damit auch mit verschiedenen Pistolenläufen.
Die Umrüstung einer Ceska 83 auf SD geht mit allen hergestellten Normalos !!!!!

Das nennt man Wechselset (SD und passender Lauf) kostete um die 700 Sfr und konnte in der Schweiz jeder kaufen.
Unfug vor dem Hintergrund eine einschränkende Sonderserie medial zu kreieren oder dieser Möhre hinterher zu hecheln.

Wer sich also um Identifizierung bemüht, muss neben der Seriennummer über den Lauf und den SD gehen.
Welche Anschlussform ist am Lauf, welche Merkmale hat der SD.
Dabei sind die BKA Waffen bisher nur mit Laufende bekannt, was einen freien Hals hat und dann erst die Arretierung.
Hier mal eine Ausstellungswaffe des BKA.
http://strategie-technik.blogspot.de/2013/09/4-law-enforcement-days-bei-teutode fence.html

Das heißt, das dein kolportierter Lauftausch mit dem Waffentyp objektiv ausgeschlossen ist.
Tausch möglich, ja.
Aber nicht mit den bis dato bekannten Stasiswaffenlauftyp.

fatalist (2014-08-09 10:23:30)
Das ist eine Stasi-Ceska, vergleiche die Länge des Laufes und den Abstand zwischen Pistole und SD mal mit dem bei den Schweizer Ceskas.

Das ist alles im Blog, da musst Du noch nacharbeiten...

Anonym (2014-08-09 17:25:18)
Nein, muss ich nicht. Das ist doch genau das, was ich dir erkläre. Natürlich ist das in der Ausstellung eine der behaupteten Stasiwaffen. Deshalb habe ich sie dir doch gezeigt.
Dieser Lauf Fatalist kann nicht getauscht sein mit der Zwickauwaffe, wie du ausführst.
Ausgeschlossen!

Noch mal.
Die bisher bekannten Lauftypen der BRD-Altwaffen kommen nicht in Frage für einen Tausch.

fatalist (2014-08-09 17:35:53)
Das ist mir zu hoch, da komme ich nicht mit...

Natürlich passen die Läufe in alle Pistolen, die kann man untereinander tauschen, und natürlich kann man einen längeren Lauf einer Stasi-Ceska KÜRZEN und ein neues Gewinde draufschneiden, so dass er wie der Lauf einer "Schweizer Ceska" aussieht.

Warum sollte das nicht gehen?
Kürzer geht immer.

lothar harold schulte (2014-12-05 22:46:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

pitman (2015-05-14 19:35:50)
Wenn ich oben lese "Bei den nächsten beiden Morden in Hamburg und München 2001 hat man keine Hülsen." und dann in Tabelle 4 was von 2 Hülsen und 3 Geschossen lese bin ich etwas verwirrt. Wie muss man das verstehen?

fatalistsalterego (2015-05-14 19:41:54)
2 Hülsen in Hamburg, aus der Waffe 6,35 mm. Vor Gericht und laut BKA-Gutachten können die aus der 2. Dönermordwaffe Bruni stammen, oder auch nicht. Guten Morgen, Pitman :)

1.4.42 Ceska W04 aus Zwickau: Schraubt endlich den Schalldämpfer ab! (2014-08-09 07:25)

Was ist das für eine Ceska-Pistole, die da von ***unbenannten Polizisten*** im Zwickauer Schutt gefunden worden sein soll, am 9.11.2011, und die

am 11.11.2011 vom Generalbundesanwalt als Dönermordwaffe verkündet wurde?

Ohne Prüfung, einfach so…

Eingang beim BKA am ~~10.11.2011 oder~~ eher am 11.11.2011…

Made in Czechoslovakia

[c66f3-yncmu2d.jpg]
Aust/Laabs Heimatschutz

Diese Ceska stammt gemäss der Seriennummer 034678 aus einer 30er-Produktion, wie das BKA sowohl im NSU-Ausschuss in Berlin als auch vor Gericht angab, gestützt auf die Produktionsunterlagen des Herstellers.

Das **Herstellungsjahr** dieses Nummernbandes 34651 bis 34680 liegt ca. im Jahr 1984.

> **Nennstiel sagt**, er habe in den Akten Angaben der Herstellerfirma der Ceska 83 gefunden. Diese gebe an, zwischen 1983 und 1992 ca. 100.000 Stück der Waffe und von 1992 bis 2000 55.000 bis 60.000 Stück der Waffe hergestellt zu haben.

Rechnen Sie doch mal überschläglich aus, wann dann wohl die 34678te Waffe hergestellt wurde? Bzw. das Los der 30 Waffen Ceska 83 mit langem Lauf !

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5

VON 5

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
	Rechte Griffstückseite	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
	Rechte Verschlussstückseite	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

19 93 ?

Natürlich nicht!

Ca. 1984.

Welche Waffen Ceska 83 mit verlängertem Lauf und Schalldämpfer wurden damals, 1984, denn noch hergestellt?

Herr Werner Jung, BKA, EG Ceska, NSU-Ausschuss Berlin, Protokoll 31, Seite 43:

> 25 Waffen plus Schalldämpfer, angeblich als Sonderanfertigung -die Firma hat gesagt, sie stellt diese Schalldämpfer nicht serienmäßig her -, wurden am **23.05.1984** in Brünn von einem Libanesen abgeholt. Dieser Libanese - so hatten weitere Ermittlungen dann ergeben - war PLO-Mitglied, und diese **zehn** Waffen, die dann beim MfS in der Waffenkammer lagen, wurden dem MfS von der PLO zum Geschenk gemacht.

Herr Wolfgang Geier, Ex-Chef BAO Bosporus, Protokoll 12, Seite 8:

> In der Zeit von 1983 - Ceska 83 - bis 8. September 2000 wurden insgesamt zwischen 155 000 bis 160 000 Ceskas 83 hergestellt, allerdings nur 55 davon mit einem verlängerten Lauf.
>
> 25 davon wurden an
>
> die tschechische Außenhandelsfirma Merkuria in Prag geliefert. Von dieser Firma wurden
>
> diese Waffen angeblich bereits **1984** an
>
> einen bis heute nicht identifizierten mutmaßlichen Libanesen namens Samir Salah
>
> 5
>
> weiterveräußert.
>
> **Zehn**
>
> dieser Waffen tauchten bei Ermittlungen in der sogenannten Birthler-Behörde aus den Beständen des MfS auf, konnten allerdings beschossen werden und dadurch ausgeschieden werden.

Herr Nennstiel BKA KT 21 vor Gericht:

> Herr Pfoser (zuletzt 83. Verhandlungstag
>
>) habe daraufhin eine große Anzahl an Ceska-Waffen untersucht. U.a. habe es **neun** Pistolen aus Beständen des MfS [Ministerium für Staatssicherheit, DDR] gegeben, zum Teil mit verlängertem Lauf für Schalldämpferaufnahme,

Da fehlt eine Pistole.

Während Geier aussagte, man habe bei Ex-Angehörigen der Stasi via Gauck-Stasiunterlagenbehörde gesucht und 10 Spezialceskas gefunden,

also bei den Ex-Stasileuten daheim!!!,

sagte das BKA aus, man habe 10 dieser Ceskas in der Waffenkammer gefunden.

Das ist **nicht** Dasselbe.

Vermutlich sind alle 55 bekannten Ceska 83 mit verlängertem Lauf 1984 hergestellt worden, und 30 davon wurden 1989 oder 1993 mit Beschusszeichen versehen und vom Doppelpassler CZ-CH Jan Luxik 1993 exportiert.

27 davon in die Schweiz, 24 wurden dort verkauft.

Damit wäre auch klar, dass die 55 Waffen (fast) ununterscheidbar sind, und die Geschichte über die **"bogenförmigen Hülsenbodenspuren"** nur ein Märchen des BKA ist.

"Schweiz-Ceska-Spezial-Herstellungsverfahren 1993"

Bei Waffen aus 1984... alles klar Mr Deetz...

Oben sehen Sie einen Mann, der nur mit beschränkter Kompetenz ausgestattet ist, zu lügen .

Eine nette Erfindung, weiter nichts.

Unglaubhaft, und **nicht** von **unabhängigen** Gerichtsgutachtern nachgewiesen.

Gar nichts ist unabhängig nachgewiesen, auch nicht die immergleiche Ceska 83 bei 9 Morden.

Wolfgang Geier, Seite 9:

> Ebenfalls tauchten bis zum damaligen Zeitpunkt - und das muss auch erwähnt werden -insgesamt **acht durch den Einbau eines verlängerten Laufes veränderte** Ceskas in Deutschland auf. Dabei handelte es sich auch um die sogenannten Schnittmodelle.
> Sie konnten allerdings alle durch Beschuss ausgeschieden werden.

Da waren es schon 63 Ceskas (statt 55) mit langem Lauf, und diese 8 weiteren Ceska 83 waren **nur die in Deutschland gefundenen**!!!

Eine ist hier zu sehen, es sei denn es gibt ***noch mehr*** davon… bei Salafisten zum Beispiel, die Markus Beisicht erschiessen wollten… wer weiss das schon ???

Eine 1992er Spezial-Ceska mit Schalldämpfer, die es eigentlich gar nicht gibt.

Seriennummer

327690

Die Ceska W04 ist nicht von unabhängigen Gutachtern als Mordwaffe nachgewiesen, ihre Herkunft ist völlig unklar, ihr Auffinden im Zwickauer Schutt ist dubios, nicht dokumentiert, und ihre 9-Morde-Verkündung ohne vorherige Prüfung ist völlig inakzeptabel.

So geht das nicht, das darf nicht die Grundlage für eine Anklage sein, schon gar nicht

bei einer Anklage wegen 9-facher Mord-Mittäterschaft.

2200

[61066-3x2-original.jpg?B4551]
http://www.bpb.de/cache/images/6/61066-3x2-original.jpg?B4551

Das ist Methode Roland Freisler, Prinzip Volksgerichtshof, das ist **nicht** demokratischer Rechtsstaat. Das ist nicht akzeptabel. Auf keinen Fall.

Was ist zu tun?

Widerstand ist zu leisten.

> Empört Euch!
>
> **Empört Euch!** (französischer Originaltitel ***Indignez-vous !***) ist ein Essay des ehemaligen französischen Widerstandskämpfers und UN-Diplomaten Stéphane Hessel.

Widerstand ist nötig, er ist dringend geboten, und bestehe er auch nur in der Verbreitung der Widersprüche beim NSU-Phantom. Der zum Himmel schreienden Beweismanipulationen.

Der Lügen des BKA, der einseitigen Ermittlungen, der manipulativen Zeugenbefragungen, der Aussageerpressungen, Benennung der Goebbelschen Prinzipein folgenden Leitmedien...

Artikel 20 Grundgesetz:

> (3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung , **die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden**
>
> (4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand , wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Es ist empörend, und man darf da nicht zuschauen, wie die kläglichen Reste an Demokratie und Herrschaft des Rechts auch noch zugrunde gehen. Viel ist ja nicht mehr übrig... und der Ausverkauf der Souveränität gen NATO und EU geht weiter... Euro, ESF, ESM, ...

Also empört Euch endlich!

Hinterher hat es dann wieder niemand vorher absehen können, und alle Welt fragt sich, wie es denn soweit kommen konnte... hat das denn Keiner bemerkt, ja wie ist denn das möglich?

Es ist immer und jederzeit möglich, wie das NSU-Phantom und der OLG-Schauprozess zeigen, denn es ist den Leuten (fast Allen) scheissegal.

Ficken, Fressen, BILD und Glotze. Der Spiegel ist auch nur eine etwas anders aufgemachte BILD.
Grillen, Fussball, Facebook.

_ _

Der Titel dieser Zusammenfassung ist eine Metapher.

Schraubt endlich den Schalldämpfer ab!

Will sagen: Schaut endlich auf die Fakten, schaut auf das was ist, legt die Scheuklappen ab, denkt selber! Lernt, Eurem common sense, zu deutsch

"gesunder Menschenverstand" wieder zu trauen !

Er ist aber auch eine **Aufforderung an die Verteidiger** im Staats-Schauspiel zu München am OLG. Besinnt Euch, nehmt endlich die Euch von der Strafprozessordnung zugedachte Aufgabe wahr! Deals statt Wahrheit ist nicht rechtstaatlich. Es ist das Gegenteil von Recht und Gesetz.

Wie oft waren die "Waffengutachter" Nennstiel und Pfoser vor Gericht? 4 Mal, 5 Mal?

Die "NSU-Waffen" wurden vorgeführt, vom BKA. Im Saal.

Warum wurde **niemals** der Schalldämpfer abgeschraubt und wieder aufgeschraubt?

Und zwar der auf der Zwickauer Ceska W04...

Der Angeklagte Carsten Schultze hat wiederholt ausgesagt, dass er die Waffe Ceska 83 mit Schalldämpfer zu Wohlleben gebracht habe, und der hätte den Schalldämpfer **aufgeschraubt. Und wieder abgeschraubt.**

Dann habe Schultze die Waffe zu den Uwes gebracht, die vom Schalldämpfer überrascht waren, und die Uwes hätten AUCH den Schalldämpfer **aufgeschraubt. Und wieder abgeschraubt.**

Auch Werner Jung vom BKA sagte aus, die STASI-Waffen hätten zum Teil Schraubgewinde, zum Teil Bajonettverschlüsse. Seite 43:

> Bei diesen 25
>
> waren unterschiedliche Befestigungen des
>
> Schalldämpfers. Das waren teilweise Bajonettverschlüsse und teilweise auch Schraubverschlüsse.

Und die gesuchte "Schweizer Ceska"?

Seite 42:

2202

Wie gesagt, Voraussetzung für die Verwendung des Schalldämpfers an der Waffe

ist, dass der Lauf verlängert ist, dass der
vorne aus dem Gehäuse rausguckt. Und da

wird der Schalldämpfer **aufgedreht** . Es gibt
auch noch Bajonettverschluss. Aber hier war
es - - **sollte es ein Schalldämpfer mit**
Schraubverschluss sein.

Die erste Rückmeldung kam dann kurze
Zeit später als Antwort: **1985 bis 1988 wurden nur 28 Ceska-Pistolen mit Schalldämpfer**
produziert.

Auch vor Gericht sprach das BKA immer von "aufschrauben und Gewinde".

Daraus folgt: Die Waffe W04 hat ein **Schraubgewinde** zur Montage des Schalldämpfers.

Ist dem so?

Stimmt das?

"Ferner lassen die unter 4 beschriebenen Überlagerungen des Zugeindrucks 4 mit Aluminium auf die Verwendung eines Schalldämpfers schliessen"

[b6042-8-9kt.jpg]
Gutachten Kubasik und Yozgat

Wieder wird an den "Common sense" der Leser appelliert:

Ist es wirklich glaubhaft, dass bei einem Gewinde der Schalldämpfer IMMER gleich sitzt zur Waffe, so dass bei jedem Tatort das Alu auf demselben Zug sitzt, wenn der Schalldämpfer aufgeschraubt wird, ohne jede Richtmarkierung?

Auf den Projektilen aus den Opfern sitzt das Alu -laut BKA- immer an derselben Stelle der Projektile!

Oder ist es nicht vielmehr so, dass bei einer Bajonett-Verbindung das viel eher zu erwarten wäre? Wenn also NICHT geschraubt wird, sondern wenn es ein "Steckverschluss", "Klickverschluss" (man kann Bajonettverschluss auf vielfache Weise zu beschreiben versuchen) ist?

Denken Sie mal selber!!!

Teilen Sie uns Ihr Denkergebnis im Forum mit!!!

Es gibt dazu ein weiteres Indiz, das von Eigentümlich frei bereits in der Ausgabe 135 veröffentlicht wurde: Das Dossier ist hier: http://ef-magazin.de/dossier/nsu/

Ein sehr lesenswertes Dossier!

Voller Überraschungen

Der Artikel vom Juli 2013 ist dieser hier: http://ef-magazin.de/2013/07/19/4359-ef-135-nsu-prozess

Was dort nicht mehr steht, im Internet, das ist hier:

> Samstag, 21. Juni 2014
>
> Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 1
>
> **1. Es kann nicht sein**, dass man seit 2004 von einer Waffe mit Schalldämpfer ausging, seit spätestens August 2006 von den 30 Schweizer Waffen wusste, selbst 10 solcher STASI-Ceskas hatte seit 1990, und die dann erst 2008 (September) ausgeschlossen haben will.
>
> *Das passt nicht.*
>
> **2. Es kann nicht sein**, dass man 2006 an den Projektilen aus den Opfern Aluspuren vom Schalldämpfer gefunden haben will, sogar rückverfolgbar bis zum 5. Mord 2004, aber dann den Schalldämpfer in Zwickau NICHT auf diese Alu-Abschürfungen in seinem Innenleben untersuchte. Das ist eine eindeutige BKA-Aussage: Haben wir nicht untersucht.

[Einschub: Als Falschaussage erwiesen, durch Testergebnisse im Gutachten des BKA KT 21 des "super Schalldämpfers"]

> *Das ist Blödsinn, mit Verlaub.*
>
> Klar wurde das gemacht, aber es fand sich nichts, so sieht das aus, liebes BKA. **Es hätte aber was gefunden werden müssen**. Darum "haben wir nicht untersucht".
>
> Falschaussage vor Gericht ???
>
> **3. Es kann auch nicht sein**, dass Wolfgang Geier 2008 die STASI-Ceskas erwähnte, und 8 weitere Ceskas mit umgebautem Lauf, und man sich seitens des BKA im selben Jahr 2008 auf die Schweizer Ceskas festlegte, was man dann 2010 einem Millionenpublikum bei AZ XY ungelöst bekannt gab. Gegen den erbitterten Widerstand der Bayern, Eskalation bis zum Ministerpräsidenten Beckstein!

Dort steht auch das Wichtige zum Bajonett- bzw. Schraubverschluss der Waffe aus Zwickau:

eigentümlich frei

Warum ef? Dossiers Bestellen Autoren Archiv Be

drucken

ef 135: NSU-Prozess

von Redaktion eigentümlich frei

Ermitteln verboten?

19. Juli 2013

In der aktuellen Ausgabe 135 wartet *eigentümlich frei* mit brisanten Einschätzungen zum NSU-Prozess aus den zuständigen Behörden auf.

Bastian Hüls (Name vom Verfasser geändert) arbeitet als Diplom-Jurist bei einer deutschen Ermittlungsbehörde. Dort beschäftigt er sich „mit der Einschätzung von Sachzusammenhängen im Kontext des Nationalsozialistischen Untergrundes vor dem Hintergrund der Öffentlichkeitsarbeit dieser Behörde". Mit den Vorgängen rund um diese Öffentlichkeitsarbeit ist er keineswegs einverstanden. Im Gespräch mit *eigentümlich frei* machte er seinem Ärger Luft: „Eine Befugnis zu Ermittlungen gegen eine ausländische Behörde besteht nicht, wenn kein expliziter politischer Wille dazu vorliegt. Laut Zwei-plus-vier-Vertrag und Nordatlantikvertrag haben deutsche Behörden keine Befugnis zur Kontrolle oder gar zu Ermittlungen gegen ausländische befreundete Geheimdienste. Auch wenn die Indizien so erdrückend sind wie im Mordfall Kiesewetter, es besteht keine Rechtsgrundlage für Ermittlungen – auch keine völkerrechtliche. Es besteht eine Art Stillhalteabkommen.

ef-Suche

Suchen

ef investigativ

Haben Sie Informationen oder Dokumente für uns? Hier können Sie unserem Investigativ-Team eine Nachricht schreiben.

Nach seiner Festnahme im Februar 2012 will Schultze sich sicher gewesen sein, dass die Ceska aus der Zwickaucr Wohnung mit der Waffe übereinstimme, die er damals dem NSU übergeben habe. Doch auch an diesem Punkt sind Zweifel erlaubt, denn **„gegenüber der Polizei ist Schultze bei seiner Beschreibung der Übergabe der legendären Ceska immer wieder darauf herumgeritten, dass Wohlleben**

einen Schalldämpfer aufgeschraubt habe. Allerdings ist die Zwickauer Ceska mit einem Klickverschluss ausgerüstet

, "

So, da haben wir den Prüfstein, daher lautet der Titel dieser Zusammenfassung:

Ceska W04 aus Zwickau: Schraubt endlich den Schalldämpfer ab!

Es wird Zeit, dass die Verteidiger endlich verteidigen.

Das muss auch Ralf Wohlleben MITGETEILT WERDEN, dass er genau das von seinen "Verteidigern" verlangen soll: Antrag stellen, Waffe in den Saal, und dann:

Ceska W04 aus Zwickau: Schraubt endlich den Schalldämpfer ab!

Anonym (2014-08-09 13:52:00)
Sehr schöner Vortrag. Eigentlich habe ich ja einen Kommentar von Killerbee zur völkerrechtlichen Einschätzung von EF erwartet. Ich "KlickBitch" und "VS-Spitzel" hab mir doch tatsächlich gewagt, in der Petition zu schreiben, Zitat :

"Wir wissen, das dies nur mit Zustimmung der Besatzungsmächte erreicht werden kann und auch nur dann, wenn diese hündische Unterwürfigkeit auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland aufhört. Denn diese hündische Unterwürfigkeit gegenüber den Siegern ist mutmaßlich eine der Hauptursachen für die gesamte mutmaßliche Lüge vom sogenannten NSU." Zitat Ende Petition.

Die netten Kommentare dazu kann man hier nochmal nachlesen.

http://www.wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com.es/2014/08/petition-fur-die -wiederherstellung-des.html

So schnell kanns manchmal gehen.

Schönes Wochenende an alle.

Kay-Uwe Hegr

Anonym (2014-08-09 17:38:30)
Richter Heindl a.D. kennt sich auch mit klick-Verschlüssen aus.

https://www.youtube.com/watch?v=0vsFrRm5cZs

fatalist (2014-08-09 19:49:23)
Ja, die Bamberger Geschichte mit Matthias Frey ist mir bekannt.

So soll eine Ceska 83 aus der Schweiz zur Nürnberger Kripo gelangt sein, 1993, und das ohne Sicherstellungsprotokoll.

Ist ne ganz interessante Geschichte, mit OB Bamberg, seinem Fahrer Hartl Josef und Waffen für Kroatien gegen Drogen für Bamberg.

Anonym (2014-08-10 15:51:36)
Produktionsjahr der Ceska 83 mit der Seriennummer 34678.

Wenn die Produktion 1983 aufgenommen wurde und pro Jahr ca. 10000 Pistolen gefertigt wurden, dann müßte die Nr. 34678 im vierten Produktionsjahr, also 1986, hergestellt worden sein.

Die Schwesterwaffen der Nr. 34678 haben Beschußzeichen aus dem Jahr 1989. Es ist unwahrscheinlich, daß die Nr. 34678 nicht zusammen mit den Schwesterwaffen beschossen wurde. Aber letztlich ist es unwichtig, wann die Nr. 34678 gefertigt und beschossen wurde, sie ist nicht die Mordwaffe. Ich vermute, aus einer Ceska 83 mit dem Beschußzeichen aus 1993 wurden der Schlitten und das Griffstück aus- und in die Tatwaffe eingebaut. Die Seriennummern dieser Pistole wurden ausgeschliffen, die Seriennummer 34678 hauchdünn eingeschliffen und dann im Labor wieder bar gemacht. Die Nr. 34678 wurde gewählt, weil die reale 34678 verschwunden ist, das BKA braucht also nicht befürchten, daß sie plötzlich auftaucht und das Phantasiegebäude zum Einsturz bringt. Durch einen Abgleich der Beschußjahreszahlen wurde es jedoch trotzdem ertappt.

Anonym (2014-08-10 18:17:26)
"Die Schwesterwaffen der Nr. 34678 haben Beschußzeichen aus dem Jahr 1989."

Der Kommentar ist falsch.
Abgesehen davon, dass das Beschusszeichen für die anderen Waffen nur teilweise bekannt ist, ist die Nr.34673, die aus XY mit Beschusszeichen 93 !!!

Das wirft ein ganz anderes Licht auf die "Schweizserie Ceska"

Anonym (2014-08-10 19:44:02)
Zu dem aufschraubaren Schalldämpfer:

Ist es möglich herauszufinden, ob dieser eine spezielle Handverschraubung hat?

Bei Hochdruckreinigern bspw. gibt es eine sepzeille Handverschraubung bei der man nicht „nachziehen" kann. Immer an dem selben Punkt ist das Stück dann so fest auf dem Gewinde, dass es sich wirklich keinen mm bewegen lässt.

1.4.43 Galerie der Unterstützer und V-Leute (2014-08-09 17:29)

Es gibt eine **Galerie der Phantome**, und jetzt folgt eine Galerie der Unterstützer (laut Akten), die teilweise Beschuldigte sind, teilweise nicht, und die -soweit mir bekannt- alle als Zeugen beim OLG geladen waren.

Wir stellen also lediglich Öffentlichkeit her, in einem öffentlichen Strafprozess.

Who is who?

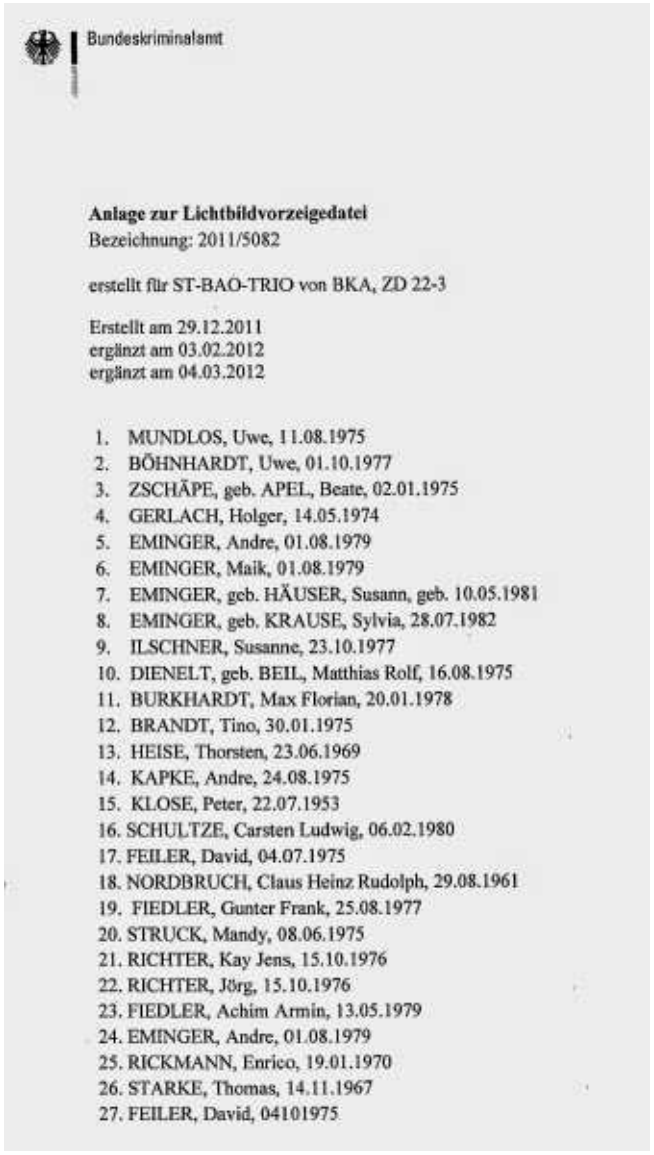

Bundeskriminalamt

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2011/5082

erstellt für ST-BAO-TRIO von BKA, ZD 22-3

Erstellt am 29.12.2011
ergänzt am 03.02.2012
ergänzt am 04.03.2012

1. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1975
2. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
3. ZSCHÄPE, geb. APEL, Beate, 02.01.1975
4. GERLACH, Holger, 14.05.1974
5. EMINGER, Andre, 01.08.1979
6. EMINGER, Maik, 01.08.1979
7. EMINGER, geb. HÄUSER, Susann, geb. 10.05.1981
8. EMINGER, geb. KRAUSE, Sylvia, 28.07.1982
9. ILSCHNER, Susanne, 23.10.1977
10. DIENELT, geb. BEIL, Matthias Rolf, 16.08.1975
11. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
12. BRANDT, Tino, 30.01.1975
13. HEISE, Thorsten, 23.06.1969
14. KAPKE, Andre, 24.08.1975
15. KLOSE, Peter, 22.07.1953
16. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
17. FEILER, David, 04.07.1975
18. NORDBRUCH, Claus Heinz Rudolph, 29.08.1961
19. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
20. STRUCK, Mandy, 08.06.1975
21. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
22. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
23. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
24. EMINGER, Andre, 01.08.1979
25. RICKMANN, Enrico, 19.01.1970
26. STARKE, Thomas, 14.11.1967
27. FEILER, David, 04101975

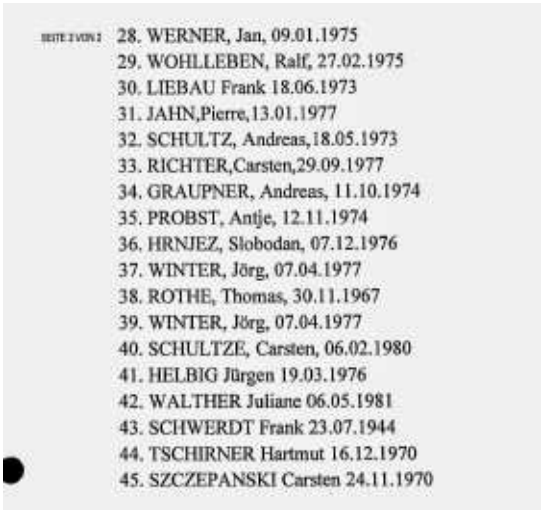

SEITE 2 VON 2

28. WERNER, Jan, 09.01.1975
29. WOHLLEBEN, Ralf, 27.02.1975
30. LIEBAU Frank 18.06.1973
31. JAHN,Pierre,13.01.1977
32. SCHULTZ, Andreas,18.05.1973
33. RICHTER,Carsten,29.09.1977
34. GRAUPNER, Andreas, 11.10.1974
35. PROBST, Antje, 12.11.1974
36. HRNJEZ, Slobodan, 07.12.1976
37. WINTER, Jörg, 07.04.1977
38. ROTHE, Thomas, 30.11.1967
39. WINTER, Jörg, 07.04.1977
40. SCHULTZE, Carsten, 06.02.1980
41. HELBIG Jürgen 19.03.1976
42. WALTHER Juliane 06.05.1981
43. SCHWERDT Frank 23.07.1944
44. TSCHIRNER Hartmut 16.12.1970
45. SZCZEPANSKI Carsten 24.11.1970

Die ersten 3 sind bekannt.

Holger Gerlach kennen wir schon aus den Foto-Ohren-Vergleichen des LKA Stuttgart,

Emingers kennen wir auch schon, Tino Brandt ist ebenso bekannt wie Torsten Heise.

2208

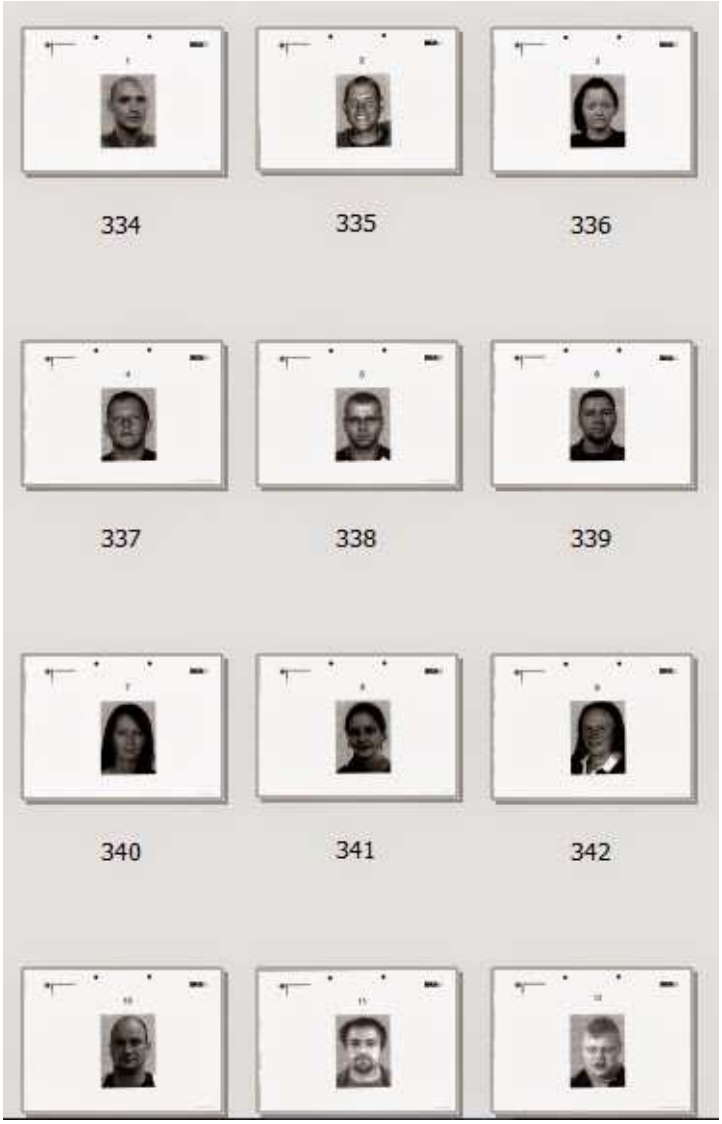

Nr. 14 ist Andre Kapke.

Allgemein bekannt den Lesern.

Er grinst so nett, deshalb isser trotzdem drin.

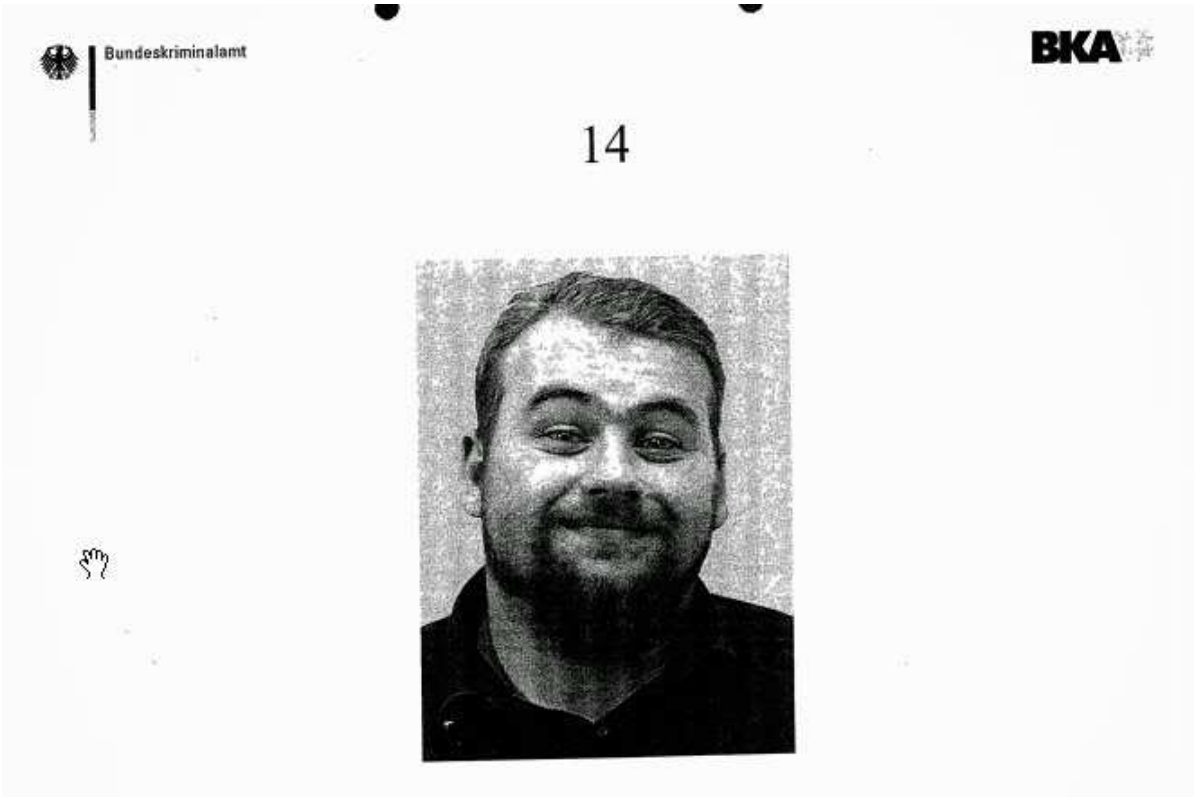

Peter Klose, Nr. 15, das ist ein Ex-Stadtrat der NPD in Zwickau, der auf facebook den Paulchen Panther Avatar benutzte, **bevor** das Paulchen-Video bekannt wurde.

Das ist ziemlich erstaunlich!

Und Klose ist auch der, den man findet, wenn man nach "*NSU is watching you*" googelt.

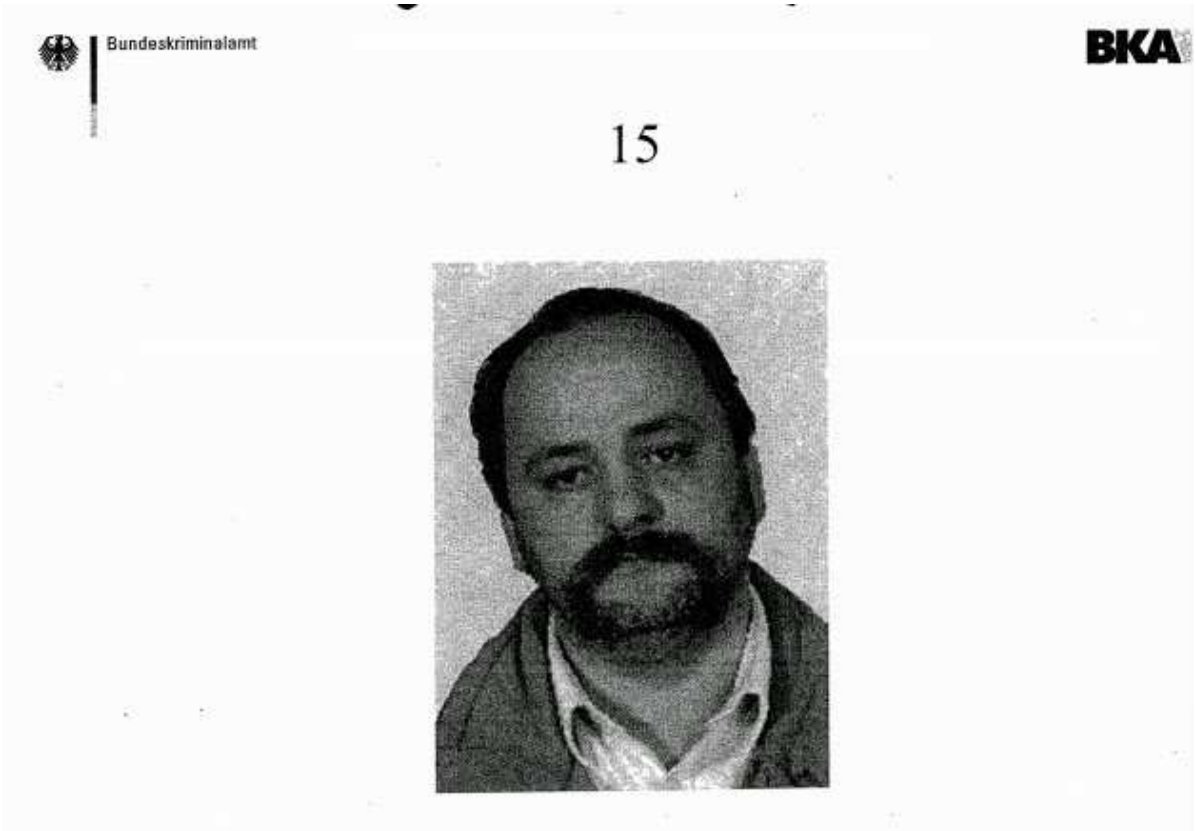

Carsten Schultze Nr. 16 ist Angeklagter und vermeintlicher Ceska 83-Schalldämpfer-Käufer.

Er ist im Zeugenschutzprogramm.

Fast niemand weiss wie er aussieht.

Im Saal allerdings weiss man das schon.

Aber in den Medien taucht er nicht auf.

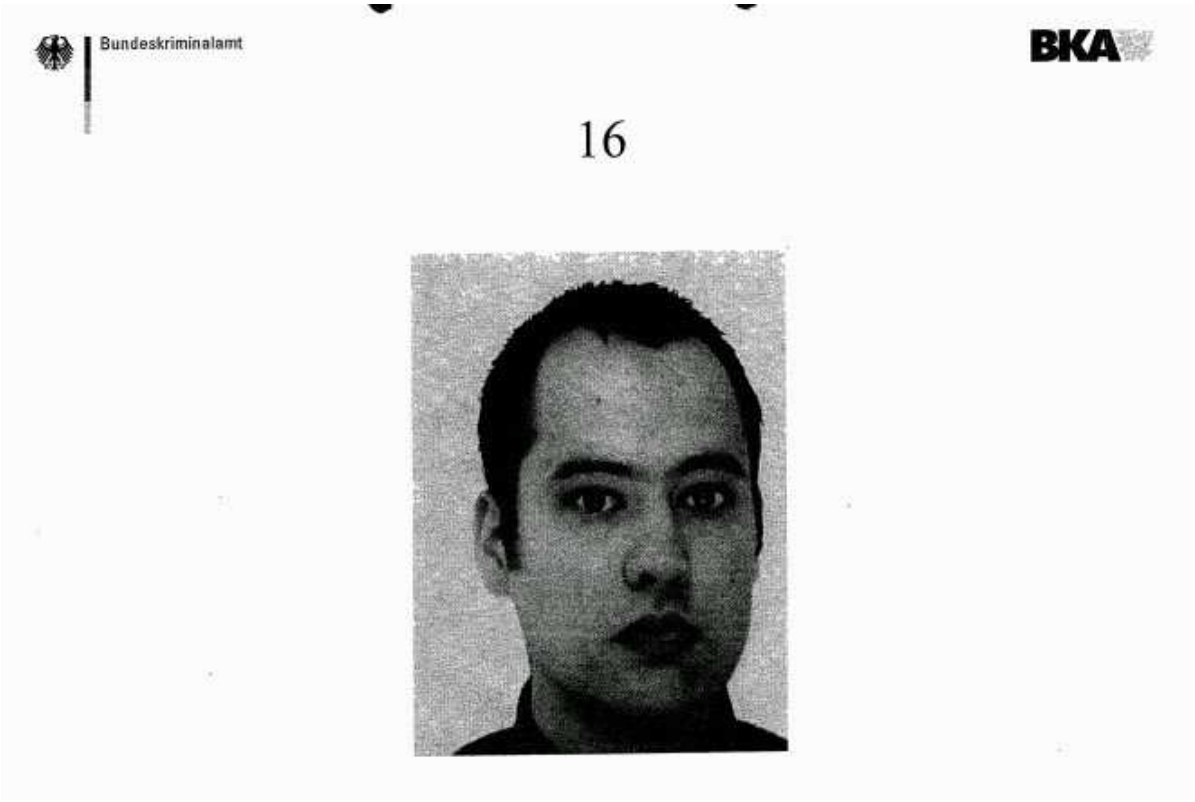

Nr. 18 ist **Claus Nordbruch.**

Fluchtpunkt Südafrika…

http://de.wikipedia.org/wiki/Claus _Nordbruch
http://www.dzig.de/Atlantik-Bruecke-ein-clever-organisiertes-globalistisches-In strument

18

Die Fiedler-Brüder haben angeblich etwas mit einem der 1998er Reisepässe zu tun, und die nannte man "die Geklonten" damals.

Da ist ja auch der Herr Thomas Starke, bzw. Müller, der natürlich weiss, wer sein Vater ist.

Ein Grieche, ewig langer Name… müsste man suchen. Ist auch nicht so wichtig.

Starke weiss nur nicht, wer alles seine Kinder sind, DNA-Fund in Zwickau… alles ein grosser Irrtum des BKA… sagt man seit Neuestem… angeblich gibt es gar keinen

"Starke junior" in Zwickau, bei Beate in der Frühlingsstrasse, und ein Labormitarbeiter der Polizei soll es jetzt gewesen sein, der die DNA-Spur dort an die Ü-Kamera brachte… wir wissen aber nicht, ob das Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart ist. Wir vermuten es lediglich.

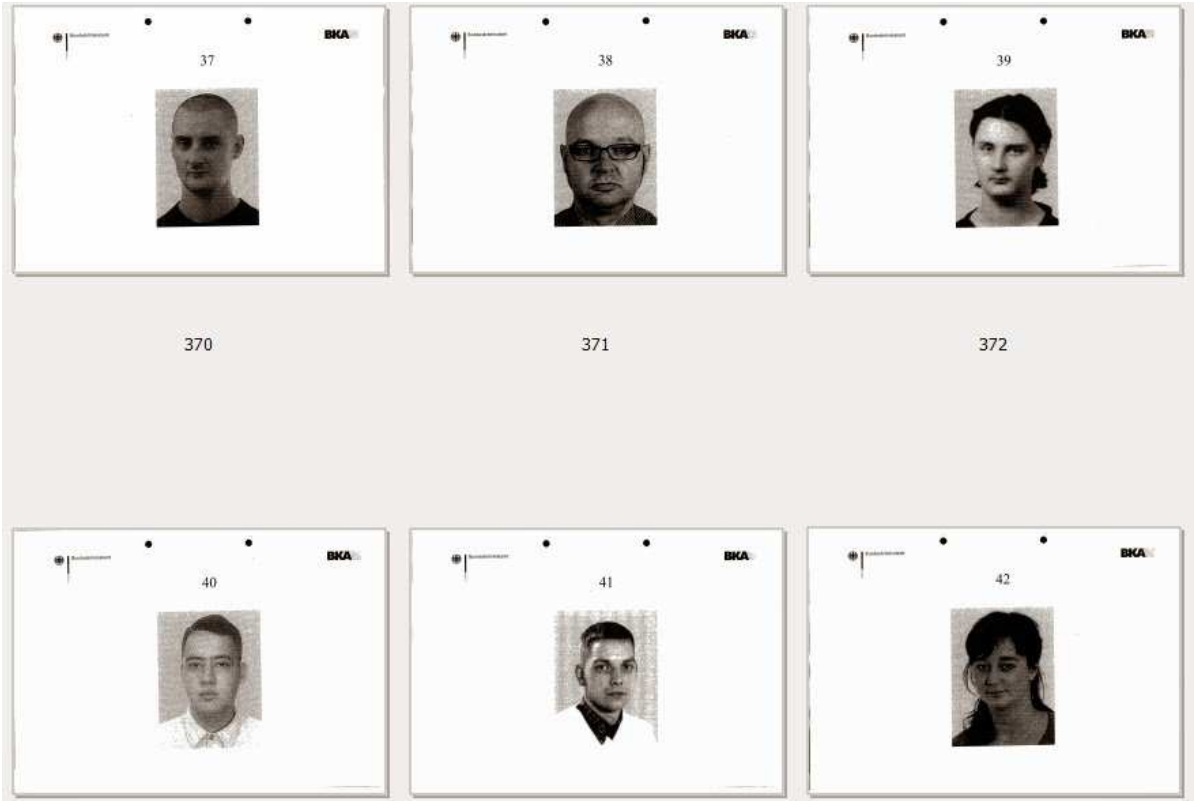

Schultze, Helbig, Juliane Walther…

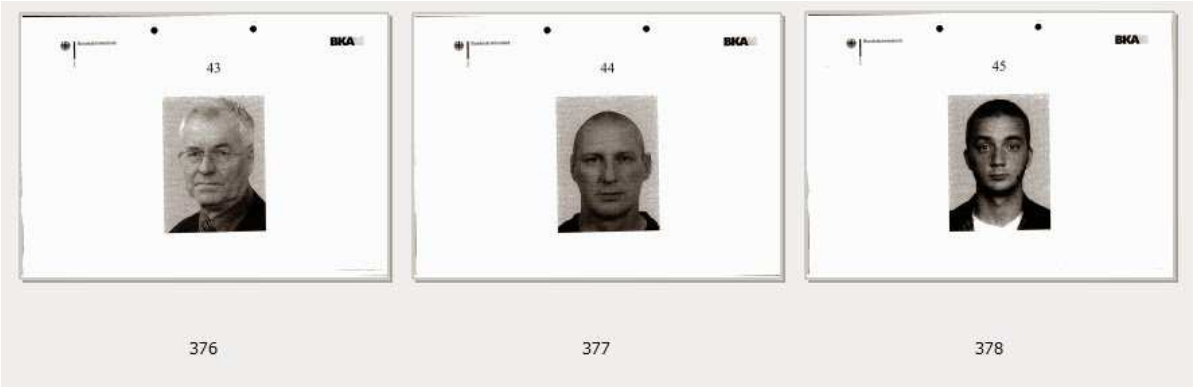

Rechts Piatto.

Die Hauptrollen im Prozess im Sinne der Anklage spielen 4 Leute:

Carsten Schultze

Holger Gerlach

Thomas Starke (der gar nicht aussagt)

Andreas Schultz (der ebenfalls nicht aussagt)

Schultze und Schultz sind die Kronzeugen der Anklage, ohne die es keine Ceska mit Schalldämpfer Anfang 2000 bei den Uwes gäbe, auch wenn Schultz die "osteuropäische Dienstwaffe" nannte, und auch Schultze nie "Ceska" sagte,

Starke und Gerlach sind die Stichwortgeber im Hintergrund gewesen, ohne deren Aussagen die Anklage ebenfalls nie zustande gekommen wäre. Lückenfüller der löchrigen Story, so in etwa könnte man sie nennen.

2 Friseusen, viele Spitzel, wieviele genau weiss man nicht...

Anonym (2014-08-09 17:45:59)
Mit einem solchen Sauhaufen kann man alles, nur keine Verschwörung inszenieren. Das ist bisher der stärkste Beweis dafür, dass in Wirklichkeit ganz andere Leute die Fäden in der Hanh hatten.

Anonym (2014-08-09 21:58:26)
Heise, was hat der Kollege denn damit zu tun?

Anonym (2014-08-09 23:01:29)
Einige Fotos von Carsten Schultze, sofern er keinen Doppelgänger hat:

1.)
Foto BKA-Unterlagen (im aktuellen Fatalist-Artikel):

http://3.bp.blogspot.com/-eJQQrTl1IsU/U-ZMGds0TjI/AAAAAAAAL9M/7E30B2bu-yg/s1600 /16.jpg

2.)
http://4.bp.blogspot.com/- _yfQ3y6tj7Y/U4b-H72NPOI/AAAAAAAAFd0/CdDPbTgUOP8/s1600/Carsten+Schultze.jpg
Im Artikel:
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschic hte-nr-3.html

3.)
Auf Seite 19, Foto in der Mitte, von 2006:
http://www.duesseldorf.aidshilfe.de/fileadmin/downloads/info _02 _06.pdf

4.)
Auf Seite 16, Foto rechts, von Ende 2011 und Seite 23:
http://www.ahnrw.de/newsletter/upload/01 _NL _ahnrw/2011/2011/2011 _11 _18 _NL _22/info _Nov _2011 _Web.pdf

fatalist (2014-08-10 02:56:04)
Heise hat wenig damit zu tun, sollte wohl beim Wegschaffen aus D helfen. Tino Brandt und Holger Gerlach haben ihn ins Spiel gebracht.

Anonym (2014-08-10 03:37:37)
Was hat es mit Nummer 5 und Nummer 24 auf sich? Vollprofis...

1.4.44 Was war mit dieser Razzia am 26.1.98 in Jena? (2014-08-10 02:00)

Auch wieder unter dem Label "Sachstandsberichte", nach der **Vorgeschichte** und nach den **Ceska-Fragen** hier nun der Sachstandsbericht Nr. 3:

Die Garagenrazzia in Jena am 26.1.1998

oder auch:

Operation Drilling
"Abtauchen einer Ausshorchzelle aus V-Leuten nach Chemnitz zum Spitzel"

Wer diesen Sachstandsbericht liest, der sollte die Blogbeiträge Nr. 2 und Nr.3 gelesen haben:

> Donnerstag, 29. Mai 2014
> Sach- und Lachgeschichte Nr. 1: Sie finden bei einer Razzia TNT und Rohrbomben. Was tun Sie dann?
>
> Donnerstag, 29. Mai 2014
> NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut!

Offensichtliche Fakten, die richtig zusammengesetzt werden müssen:

- aber bisher nie richtig zusammengesetzt wurden-

1. Die Observation der Uwes (warum nicht die ebenfalls beschuldigten Henning Haydt

(V-Mann -Frage...) oder Wohlleben oder Kapke?) erfolgte vom LfV, nicht vom zuständigen LKA Erfurt. Angeblicher Personalmangel...

2. Bereits am 2. Tag der Observation will man die Uwes an der "Bombenwerkstatt" gesehen haben, machte aber keine Fotos davon.

Von allen anderen Sichtungen an diesen 2 oder 3 Observationstagen gibt es Fotos...

3. Der Vermieter dieser "Bombenwerkstatt" ist ein Kripo-Polizist aus Jena. Klaus Apel.

Angeblich nicht mit Zschäpe (geb. Apel) verwandt.

4. Auf dem Durchsuchungsbeschluss gegen "Uwe Böhnhardt und Andere" stehen 2 elterliche Garagen Böhnhardt, aber auch die "Bombenwerkstatt" an der Kläranlage Burgau. **Warum ? Vorwarnung? Wer ist "und Andere" ??? Warum ist keine Hausdurchsuchung bei "und Anderen" ???**

5. Als man am 26.1.98 die 3 Garagen zeitgleich durchsuchen will, stellt man fest, dass die "Bombenwerkstatt" dem Polizisten Klaus Apel gehört. **Man wartet auf den, warum?**

6. Der zuständige Leiter der Operation ist beim Computer-Kurs. MS-Word lernen. Jürgen Dressler heisst der Chef der Ermittlungsgruppe TEX. Er fehlt...

7. Die Uhrzeiten stimmen offensichtlich nicht und wurden "angepasst".

[9irmnq9e.jpg]
Protokoll der Durchsuchung
da müsste 9:00 Uhr stehen, oder früher...

> Das TLKA wusste nichts von dem Vorhängeschloss. Daraufhin forderte der Einsatzleiter die Feuerwehr zum Öffnen des Vorhängeschlosses an. Sie traf gegen 09:00 Uhr ein und öffnete das Schloss. Nach Betreten der Garage stellte die Durchsuchungstruppe auf einer Werkbank einen Schraubstock mit einem Rohrstück fest, das am unteren Ende „zerquetscht“ und am oberen Ende mit einer Masse vergossen war, aus der zwei Drähte führten. Daraufhin brach der Einsatzleiter die Durchsuchung ab und forderte die USBV-Kräfte des Dezernats 33 des TLKA an, die in Bereitschaft standen.....
> Gegen
> 10.00 Uhr
> war dort mit der Sicherung des USBV durch die Mitarbeiter des Dezernats 33 begonnen worden.....

Schäfer-Gutachten S. 72

8. Der Suchhund **"hatte einen schlechten Tag"** und fand Böller, aber kein TNT.

(haskala.de, Aussage Jürgen Dressler, der nicht dabei war, aber das Protokoll natürlich kennt)

9. Die angeblich gezogenen Asservaten vom TNT waren sämtlich Ende 1998 (Staatsanwaltschaft Gera) bzw. 2000 (LKA Erfurt) vernichtet. Verjährung nicht vor 2003.

10. Es gibt keinen "chemischen Fingerabdruck des TNT". **Warum nicht? Ist Standard!**

11. Wessen Sprengstoff war das, DNA etc von den Uwes wurde nicht gefunden, nur auf Zigarettenkippen VOR der Garage. **Dort hingelegt ???**

12. Im erst 2 Tage später erlassenen Haftbefehl steht "Theaterbombe 1997" und nicht "TNT in Rohrbomben 1998". Offenbar gab es kein TNT. Oder es war Ammoniumnitrat-Sprengstoff vom **Henning Haydt, V-Mann-Verdacht** , siehe Sachstandsbericht 1.

13. Der BKA-Prüfvorgang für die BAW lautete:

[b80a7-baw-1.jpg]
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/

Warum nicht Sprengstoff, sondern Waffen? **Welche Waffen?**

(Warum sagte Mundlos an jenem Tag zu seiner Mutter, mit den Waffen habe er nichts zu tun, nur mit dem Schriftkram?)

14. Warum gab BKA-Staatsschützer Brümmendorf im Februar 1998 dem LKA-Staatsschützer Dressler den handschriftlichen Tip,

"Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau, Chemnitz",

der es auch in Dresslers Akte schaffte, aber angeblich nie zu den Fahndern?

15. Warum ist die **"Garagenliste"** das grosse Thema auch bei den Linken Aufklärern gewesen, gar "die Gold Card", aber NIEMALS dieser aktenkundige (beim LKA!!!) handschriftliche Vermerk vom BKA ??? **Sabotage durch den LKA-Staatsschutzmann?**

Strafvereitelung im Amt durch Jürgen Dressler LKA ???

16. Warum wurde das Trio nicht festgenommen, obwohl man doch Böhnhardts Handy abhörte, welches der Trottel noch monatelang benutzt haben soll?

17. Warum wurden Observationen mit anschliessendem Zugriff durch die Polizei in letzter Minute abgebrochen, in Chemnitz, **"da kam ein Anruf, und dann rückte das SEK wieder ab".**

Nun, wahrscheinlich hat jeder Leser bemerkt, was der Erfurter Untersuchungsausschuss nicht bemerken wollte, und was auch ganz sicher nicht im Abschlussbericht stehen wird, der wohl in Kürze verfügbar sein wird.

Man darf auf das Sondervotum von DIE LINKE gespannt sein, von dem Katharina König immer ganz begeistert twittert: (seit Wochen, täglich)

_ _

Die Bombenwerkstatt war inszeniert.

Operation Drilling, so hiess diese Operation.

Beteiligt: BfV und LfV, Schützenhilfe durch BKA und LKA Erfurt und LKA Sachsen.

Stillhalteabkommen mit der BAW,

Brümmendorf BKA und Kollegen kamen zum Schluß:

Kein Verfahren der BAW nötig.

Alles diente dem gezielten Abtauchen einer "gewaltbereiten Neonazi-Zelle", dafür brauchte man "mehr als Attrappen", daher das "TNT", als Nacherfindung zwischen März 98 und Mai 98, wo es dann im "erweiterten Haftbefehl" erstmalig auftauchte. Ende Mai 1998.

Es war also keine Operation allein des "Schwarzen Loches" Verfassungsschutz, in das man jetzt Alles reinschieben möchte, nicht wahr, die Herren Aust und Laabs und Kraske und Förster und Moser?

Es war eine Operation zum Abtauchen einer **Aushorchzelle** in den Untergrund, zu einem Spitzel Thomas Starke, und der Zweck war ganz einfach die Bespitzelung der gewaltbereiten Skinhead, Blood &Honour und Combat 18-Gruppen, und das BUNDESWEIT. Dazu muss man viel reisen, zu Konzerten, zu Treffen... da braucht man Fahrzeuge...

Und bundesweite verdeckte Operationen macht nun einmal nicht das LfV Thüringen, ein Herr Roewer, und auch nicht ein LKA Staatsschützer Dressler, sondern sowas macht das BfV unter seinem Operationschef Klaus-Dieter Fritsche, damals Vizepräsident des BfV, 1996-2005, heute Staatssekretär für die Geheimdienste im Bundeskanzleramt.

Muttis Mann für klandestine "nasse Sachen" ???

> Samstag, 31. Mai 2014
>
> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung?
>
> **Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung**
>
> **ist der**
>
> **Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,**
>
> **Klaus Dieter Fritsche.**

(sagt Thomas Wüppesahl, Kritische Polizisten...)

[3297c-mdr-bka-98.jpg]
http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio664_page-1_zc-17d41edc_zs-6c4417e7.html

Es war von Anfang an geplant, und das BKA war auch dabei.

Die Bayern wohl auch. Kai Dalek hiess der Spitzel der Bayern.

Aus Bayern kommt auch der Jakstat, LKA-Chef in Thüringen, der das Trio nicht finden wollte, wie Marco Grosa behauptete, ebenfalls damals beim LKA.

Der Föderalismus funktionierte tadellos, es kommt halt auf den Kopf an, der das koordiniert.

Lassen Sie sich also bitte nicht verarschen, liebe Leser, es war nicht nur der Verfassungsschutz.

Es war eine Operation der Sicherheitsbehörden insgesamt, zu unser aller Wohl. Amen.

Ende Sachstandsbericht 3.

Service:

Akten im Original, Durchsuchungsprotokolle der Garagen etc pp.

http://fatalist.freeforums.org/garagen-razzia-und-wohnungsdurchsuchung-1998-t 141-10.html

http://www.file-upload.net/download-9303646/Bd-6-1-Garagenfunde-Jena-26-01-1998 .pdf.html

Leckerbissen: Wie baut man Bomben aus Unkraut-Ex ???

http://www.file-upload.net/download-9348571/Bd-11-Ass-59-bis-59-1.pdf.html

TNT ? Selten so gelacht... Schaut mal bei Breivik nach, der konnte das auch... in Oslo 2011...

1.4.45 Identifizierungsmerkmal Ohren, wenn Tattoos nicht eindeutig sind? (2014-08-10 09:00)

UPDATE:

[e56s43eo.jpg]

Ohr 5.11.2011 in Jena

1.1./65.0 Vergleichsmaterial	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Vergleichsmaterial - Abdruck linkes Ohr Gesichert am 10.11.2011 Gesichert wo: Bestattung Eisenach, mit schwarzer Gelatinefolie gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./65.0

linkes Ohr 01

141

Am 10.11.2011 war die Leiche in Eisenach?

Was hatte die dort zu suchen?

Am 5.11.2011 war die Obduktion in der Gerichtsmedizin Jena, dokumentiert von der Tatortgruppe des LKA, wie aus Akten und Gerichtsaussagen hervor geht.

Focus:

> Die Obduktion der NSU-Terroristen verlief dramatisch: Die bereits freigegebenen Leichen mussten ein zweites Mal geöffnet werden
>
> **Die Bundesanwaltschaft gab die Leichen am 18. November frei. Die sterblichen Überreste der NSU-Männer kamen in zwei Thüringer Bestattungshäuser.** Damit schien die Sache erledigt.

Bis 18.11.2011 müssen die Leichen in Jena gewesen sein.

UPDATE ENDE:

2222

Was die **Tattoos des Uwe Böhnhardt** angeht, gibt es keine weitere Möglichkeit, die Widersprüche aufzulösen.

Der aktuelle Stand ist hier nachzulesen:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/die-tattoos-vom-herrn-b ohnhardt-update.html

Auch die Akte Fehmarn hat daran nichts geändert. Fotos der Urlaubsfreunde von Uwe B. scheint es offenbar nicht zu geben, die weiterhelfen könnten.

> Teil 1 http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-tatowiert-im-urlaub-auf-fehmarn. html
>
> Teil 2 http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-die-tater-aus-dem-fernsehen-im.h tml
>
> Teil 3 http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-echt-nette-leute-im-urlaub-auf.h tml
>
> Einige Zeugenstimmen aus den Fehmarn-Urlauben über das Nazi-Terrortrio gefällig ? Gerne! Den Rest des Beitrages lesen

Beim Passfoto des auf Böhnhardt gestylten Holger Gerlach hat das LKA Stuttgart auch die Ohren verglichen.

Die biometrische Verifikation zwischen ED-Bild_alt und Bildfund in der Wohnung Zwickau ergibt eine Übereinstimmung der Personen.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/die-gutachten-des-lka-s tuttgart-echte.html

Das kann man auch bei den Ohren des Uwe B. machen, und zwar mit diesem Fotomaterial:

http://fatalist.freeforums.org/post2890.html #p2890

Es sind Fachkundige und scharfäugige Analytiker gefragt!

Kommentare wenn möglich im Forum.

Was ist mit den "Löchern" der Ohrringe?
Gibt es da eine senkrechte Linie am Ohrläppchen, die bei der Leiche fehlt?

das NSU-Gericht macht Ferien, – die echten „NSU“-Ermittler ermitteln weiter

---

Anonym (2014-08-10 10:20:33)
Da gibt es nichts zu diskutieren, die Ohrenabbildungen sind identisch.
Wenn deine Ohrenbilder authentsich sind, dann hast du bewiesen, dass das Opfer Böhnhardt ist.

Das "Wenn" bezieht sich auf die Quelle. Am 10.11 gesicherter Ohrenabdruck? Zu viel Spielraum.

Die Obduktion war am 5.11.?!
Von da muß ein Vergleich gemacht werden, aus Prinzip.

Anonym (2014-08-10 11:28:05)
Das Ohrläppchen aus den Obduktionsfotos sieht komplett angewachsen aus, das auf dem Urlaubsfoto ist mE leicht frei"hängend".

fatalist (2014-08-10 11:33:29)
Ja, die TOG des LKA hat der Obduktion am 5.11.2011 beigewohnt und diese fotografisch dokumentiert.
Sagt man.

Anonym (2014-08-10 13:06:29)
Ohrläppchen Jena http://s1.directupload.net/images/140810/e56s43eo.jpg

NICHT angewachsen (wie auf Urlaubsfoto)

Ohrläppchen eindeutig angewachsen http://s7.directupload.net/images/140809 /3s7eof6e.jpg

Anonym (2014-08-10 13:10:10)
http://s1.directupload.net/images/140809/bbhxpgk2.jpg

http://s1.directupload.net/images/140810/e56s43eo.jpg

Nicht identisch, siehe Ohrläppchen.

Anonym (2014-08-10 13:35:46)
http://s1.directupload.net/images/140810/e56s43eo.jpg

http://s1.directupload.net/images/140809/pvbuhq6v.jpg

sieht sehr ähnlich aus

wohingegen dieses wachsig wirkende Ohr

http://s7.directupload.net/images/140809/jnu7l85c.jpg

ziemlich davon abweicht

Anonym (2014-08-10 13:39:25)
http://www11.pic-upload.de/06.08.14/oojpd9rx88wv.png

Top Fund

Anonym (2014-08-10 15:53:31)
http://www11.pic-upload.de/06.08.14/oojpd9rx88wv.png

Top Fund

10. August 2014 20:39

———————–
Sapralot, wo hast du das rechte Bild her?

Es gibt doch Zeugenaussagen , wie die Farbe des T-shirts war?

Gute Arbeit, des is ja der Hammer.

Anonym (2014-08-10 16:18:55)
http://s7.directupload.net/images/140809/jnu7l85c.jpg

http://s1.directupload.net/images/140810/e56s43eo.jpg

Nicht identisch

Anonym (2014-08-10 16:24:04)
Die Farbe ist nicht sooo wichtig, T-shirts gibt es in allen Farben und man kann sie in Sekundenschnelle wechseln.

http://fatalist.freeforums.org/keupstrasze-die-materiellen-schaden-t34-50.htm l

Anonym (2014-08-10 16:30:51)
Wobei das Foto mit dem wächsern aussehende Ohr vielleicht überbelichtet ist (andererseits harte Schatten?) und deshalb das Ohrläppchen wie angewachsen aussieht?

Gibt es das größer?

Anonym (2014-08-10 16:40:56)
Auf Bild vergrößern klicken...

http://www.rp-online.de/nrw/landespolitik/nrw-landtag-rollt-nsu-anschlag-in-koe ln-auf-aid-1.4286917

Anonym (2014-08-10 18:25:10)
Vergrößerung vom "Wachsohr"?

Anonym (2014-08-10 19:29:46)
http://img.welt.de/img/deutschland/crop128275621/7850308930-ci3x2s-w540/NSU-P rozess.jpg

Mundlos (rechts) hat angewachsene Ohrläppchen, Böhnhart nicht.

http://img.welt.de/img/deutschland/crop129157296/5490302394-ci3x2s-w540/Staat sanwalt-ermittelt-wegen-Kindermordes.jpg

Böhnhardt NICHT.

Neptun (2014-08-10 19:58:14)
INP erwähnte irgendwas, was ihm am Ohr fehlt, dazu kann ich nur sagen, dass Ohren sich im Laufe des Leben verändern.

Guckt Euch die Ohren von Zschäpe vor dem Knast an und jetzt, sie haben sich verändert und man sieht ihnen an, unter welchem Stress sie steht und wie sie leidet.

Die Ohren von der Leiche und Böhnhardt sehen gleich aus, wenn sie nicht manipuliert wurden.

Anonym (2014-08-10 21:08:51)
Ein lebloser und ein beseelter Körper können und werden unterschiedliche Merkmale aufweisen. Auch ohne gravierenden Blutverlust und Aufenthalt in der Kühlkammer. Die Muskeln haben keinen Anreiz mehr sich zu verspannen und auch das Bindegewebe ist diversen Einflüssen ausgesetzt.

Anhand der Fotos würde ich keine Aussage treffen wollen, die über die 90-97 % herausragt - wenn wir davon ausgehen können, dass die Fotos „echt“ sind, bzw. dass das fotografierte Objekt das ist, was es vorgeblich zu sein scheint.

Eine solche Analyse (Tod/Lebend) anhand eines (oder mehrerer) Fotos ist zu leicht manipulierbar - selbst wenn der Verdacht ausgeschlossen werden kann, dies sei so geschehen - gibt es genügend Variablen die einen Zweifel rechtfertigen würden [- es sei denn es liegen Kenntnisse vor, wie sich Gewebe(Knorpel usw.) bei ähnlichen letalen Verletzungen, bei Lagerung unter identischen Umständen, und ähnlichen bis identischem Fett/Wasser Körpergehalt, verhalten wird].

Sicher gibt es Toleranzen(wie auch der Winkel der Fotografie) die einen Ausschluss von Personen zwar möglich macht, nicht aber dazu dient, eine Person zu bestimmen(vgl. Fingerabdruckanalyse[und deren Merkmale &Toleranzen].
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ich will hier niemanden den Spaß versauen ...- doch gibt es keine sinnvolle DNA-Spur?

Anonym (2014-08-12 14:46:06)
Die Ohren beweisen eh alles! Fragt den Merten!!!

Clemens Binninger
(CDU/CSU): Ein Mann mit so einem Blouson, vorne eine Aufschrift, weiße Buchstaben, kein Basecap,
eine Sonnenbrille auf und, wenn das Foto jetzt nicht täuscht in der Qualität, ohne Mütze, ohne alles, mit vollen Haaren.

Zeuge Jens Merten:
Ja, richtig. Dazu kann ich sagen
-

Clemens Binninger
(CDU/CSU): Wo war
das? Welcher Banküberfall?

Zeuge Jens Merten:
Das war der Überfall in Zwickau.

Clemens Binninger
(CDU/CSU): Ja, in Zwickau war mehr als einer. Wann und wo?

Zeuge Jens Merten:
Ja, Moment. Das müsste 2001 die Sparkassenfiliale in Zwickau gewesen sein. Warten Sie...

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2043.pdf

Seite 109.

Geil. Keine Ohren wirklich zu vermessen, volles Haar... Das sind die Uwes!!!!!

1.4.46 Ist das der Bomber in der Keupstrasse? (2014-08-10 16:16)

"Da passen sogar die Ohren..."

[3072908_500x500.jpg]
http://avrupa.hurriyet.com.tr/_img/previewImages/1903/3072908_500x500.jpg

[853412148.jpg]
http://bc03.rp-online.de/polopoly_fs/nordrhwestfalen-archiv-feuerwehrmann-vorne-koeln-nagelbombenanschlag-1.2588427.1349403551!httpImage/853412148.jpg_gen/derivatives/d950x950/853412148.jpg

[1v5yhqfdbw2d.png]
http://www11.pic-upload.de/06.08.14/1v5yhqfdbw2d.png

Ali Demir und seine Zivilpolizisten...

siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/marchenstunden-mit-ali- demir.html

Jetzt muss das unter die Leute... Facebook, Twitter, na Ihr wisst schon...

Anonym (2014-08-10 16:40:22)
Da werde ich doch morgen direkt die Kripo und die Staatsanwaltschaft anschreiben müssen. Mit viel Glück heißen die zwei Kollegen wenigstens Uwe...

Mogadisch

Neptun (2014-08-10 17:43:01)
Da passt vor allem der Mund.

Kariertes Hemd stimmt, aber nicht kleinkariert, so ein kleinkarierter Fatzke.

Anonym (2014-08-10 17:48:04)
Ist das mehrstündige Video der Überwachungskameras dem Opferanwalt Yavuz Narin eigentlich schon vorgelegt worden ?

https://www.youtube.com/watch?v=QZX9oMCPSag

Auf diesen Video kann ich keinen dunklen Fleck auf dem T-shirt entdecken ?

@Schnitzel

Anonym (2014-08-10 17:55:08)
Oh oh....der Mann sieht aber schon recht kränklich aus. Ich tippe auf unerkannte Diabetes.

oink oink

Anonym (2014-08-10 18:13:42)
Der Typ im hellblauen T-Shirt und

der Fahrradschieber:
http://1.bp.blogspot.com/-pYu0RXMuUYY/U5nRkD9L9bI/AAAAAAAAGE8/KrrQ-6CY7so/s16 00/1ccLo07.jpg

haben unterschiedliche Uhren am linken Handgelenk.
Der Fahrradschieber wirkt auch pummeliger um die Hüften.
Aber das Gesicht, das passt irgendwie.

Anonym (2014-08-10 18:15:17)
Das 1. Bild oben ganz rechts, zeigt eindeutig: Uwe Mundlos

Habe das Bild Biometrisch überprüft und nur Uwe Mundlos kommt in Frage.

DPOJoe

Anonym (2014-08-10 18:22:49)
... na, dann sollte man dem Demir das Foto schicken.Der lebt ja nicht unbekannt. Der sucht doch noch nach den Zivilisten mit Pistole, mit denen er geschwatzt hat.

Anonym (2014-08-10 18:42:07)
NSU - Terror von rechts: Geschichte einer Terrorzelle (2012)

http://youtu.be/iC-i6-DxH5E?t=32m49s

Wo sieht man hier die T-shirt Flecken ?

@schnitzel

Anonym (2014-08-10 18:56:45)
Manche Mitarbeiter zuständiger Organe sind ja nicht im NSU-Sumpf untergegangen.

Die haben was läuten hören, da läüft 'ne Nummer ab, wissen aber nicht was, packen ihr mobiles Überwachungsequipment in ein Hartschalenbag, schieben es vor den Laden, werden gebeten weiterzuschieben, hier könnse nicht abstellen.

Ist denen egal, weil 10 Meter weiter die Kameras und Mikros genauso gut funktionieren.

Von der Explosion sind die dann genauso üebrrascht, auch wenn sie eine Ahnung hatten, daß da was passieren wird. Nur darauf sind sie nicht vorbereitet.

Deswegen laufen die nach der Explosion auch so offen und unbeschwert rum. Die haben als Polizisten nichts zu verbergen, nur die Vorbereitung der Überwachungsmaßnahme. Deswegen die Vermummung vor den Überwachnungskameras, aber keine, nachdem das Unglück geschehen ist.

Dann war das das Observationsteam, was da erwischt wurde.

Anonym (2014-08-10 19:10:45)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=40 #123057

Neptun (2014-08-10 20:22:40)
Der Typ auf dem 3.Bild rechts außen hat ein kariertes Hemd an, der neben ihm auch, nur dass der im blau-karierten ebenfalls der Fahrradschieber oder Zivi sein könnte.

Man sollte eben genauer hingucken und nicht nur überfliegen.

Nachdenkerin (2014-08-27 03:53:57)
Zu dem Kommentar:

„der Fahrradschieber:
http://1.bp.blogspot.com/-pYu0RXMuUYY/U5nRkD9L9bI/AAAAAAAAGE8/KrrQ-6CY7so/s16 00/1ccLo07.jpg

haben unterschiedliche Uhren am linken Handgelenk.
Der Fahrradschieber wirkt auch pummeliger um die Hüften."

Der von Ihnen eingestellte Link zeigt nicht den Schieber des Fahrrades auf dem sich die Bombe befunden haben soll. Dieser dort dargestellte Mann hätte angeblich zwei Fluchtfahrräder in Tatortnähe gebracht.

1.4.47 Untergetaucht, und dann? Was war nach der Razzia 98? (2014-08-11 02:00)

Es folgt der nächste **Sachstandsbericht, Nr. 4.**

Die anderen Sachstandsberichte finden Sie unter dem Tag/Label **"Sachstandsberichte"** rechts,

etwas runterscrollen...

Was während und direkt nach der Garagenrazzia am 26.1.98 geschah, das wissen wir nur von Aussagen Dritter, denn Zschäpe und Wohlleben schweigen.

Kapke war ziemlich vage in seinen Aussagen.

"Mutter Böhnhardt" meinte dazu, Uwe habe sie angerufen, später, und man habe ihn **quasi aufgefordert zu verschwinden. Der Haftbefehl sei unterwegs, er sei jetzt "dran", habe ein Polizist zu ihm gesagt...** und Uwe setzte sich an den elterlichen Garagen in sein Auto und fuhr zu Ralf Wohlleben.

Da die "Bombengarage" noch nicht durchsucht war,

siehe auch die falschen Uhrzeiten auf dem Protokoll, 1. Sachstandsbericht,

geht die Story in soweit auf.

Als der Funkspruch ankam bei Böhnhardts vor dem Wohnhaus, "wir haben hier was gefunden", da war Uwe längst weg.

Ob er den Polizisten noch freundlich zugewunken hat ist nicht bekannt.

Wenn die ganze Sache nicht nur eine grosse Inszenierung gewesen wäre, dann wäre Böhnhardt bei **Wohlleben** verhaftet worden, der aus Ilmenau kommende Mundlos wohl auch, denn die Durchsuchung richtete sich -wie bekannt- *gegen Böhnhardt und Andere*, und "*Andere*" waren

> Ermittlungsverfahren mit dem Aktzeichen 114 Js 3714797 (gem. Schäfer-Gutachten) soll sich gegen **Kapke, Wohlleben**,
> Haydt
> ,
> **Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe** gerichtet haben.

Da das LKA Erfurt und die Kripo Jena es allerdings vorzogen, erst am Nachmittag zu erscheinen, waren die 3 inzwischen mit Wohllebens Peugeot 205 (oder dem seiner Tante...) sozusagen abgetaucht.

Zschäpe soll mit der Info gekommen sein, es gäbe 7 Jahre Haft bei 10 Jahren Verjährung für die Bombenwerkstatt, woher sie das hatte ist nicht bekannt.

Vielleicht vom LfV, vielleicht von Anwalt Thomas Jauch, wir wissen es nicht.

Wer das Auto später zurückholte, ob Spitzel Rachhausen oder andere "Vertrauensleute", das ist nicht wirklich wichtig, man wusste jedenfalls immer Bescheid, da Böhnhardt sein Handy noch monatelang benutzte. Das ist Fakt. Er wurde überwacht, immer und jederzeit.

Mehr Infos dazu, samt Video und Fotos:

> Donnerstag, 29. Mai 2014
>
> NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 3: Terrorhelfer Carsten Schulze, Jürgen Helbig und Tino Brandt
>
> Lustig ist, dass Prof. Dr. Mundlos den autolosen Wohlleben danach zur Arbeit fuhr, täglich.

Es ist also müssig die Diskussionen zu führen, oder sie auch nur zu lesen, wann der MAD was über einen Spitzel erfahren haben will, oder wann es Hinweise von V-Tino Brandt oder Marcel Degner (V-Mann Riese) gab, oder ob die Quellen des BfV, Ralf "Manole" Marschner, Richter "Corelli" oder Mirko Hesse oder wer auch immer "Meldung machte", das ist alles Desinformation und Ablenkung. Total unwichtig.

Diese Abart von "Aufklärung" sollte den NSU-Untersuchungsausschüssen vorbehalten bleiben... und der Antifa, natürlich...

Sachakte
BKA
Ermittungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof
Az.: 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU –)
Bd. 5.1
Komplex Whg. Trio
09123 Chemnitz, Friedrich-Viertel-Str. 85 (ehemalige Whg. ROTHE)
ST 14-140006/11
Wie es dann nach der Abfahrt aus Jena weiterging,

ohne Strassensperren,

das wissen wir nur von **Thomas Starke und Thomas Rothe** ,

Ersterer ein V-Mann,

und

Rothe der Unterkunftgeber in Chemnitz. Kumpel.

In dieser Akte finden wir die Aussagen dazu, was dann geschah, als die 3 "Flüchtigen" nach Chemnitz kamen.

2232

Aussagen Thomas Starke:

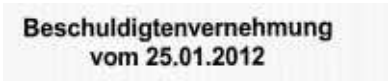

(am Tag der Hausdurchsuchungen bei Starke, Werner, Liebau und Schultz)

Die Details könne Sie hier nachlesen, Generalbundesanwalt.de, oder:

> *Donnerstag, 12. Juni 2014*
>
> *Wie man die Dönerceska ins Jahr 2000 bekam, rechtzeitig zum 1. Mord*

"Schuld daran" ist Holger Gerlach, der mit einer ihm von Wohlleben übergebenen Waffe 2001/2002 rausrückte im Verhör am 25.11.2011, Wohlleben wurde am 29.11.2011 verhaftet. Die Waffe wurde nie bestimmt…

Einfach nachlesen… und am 12. Jan 2012 legte Gerlach in Sachen "TNT" nach, er habe gehört, das sei von Starke gekommen… daher die Hausdurchsuchungen am 25.1.2012. Waffenverkäufe erwähnte Gerlach auch, Läden, einschlägige… deshalb auch Durchsuchungen bei Liebau und Schultz am 25.01.2012.

Also, Herr Starke, wie war das damals?

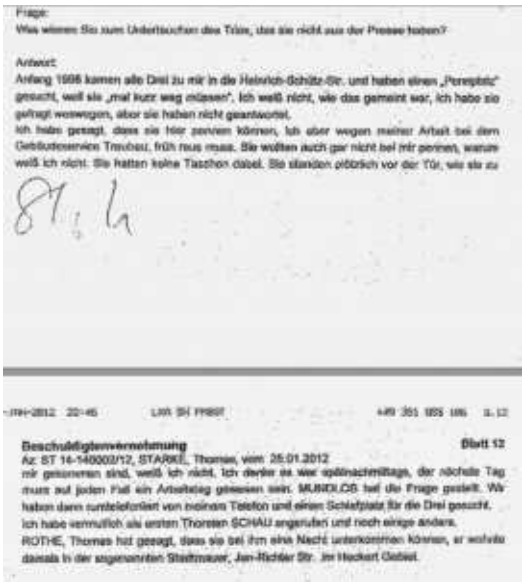

Frage:
Was wissen Sie zum Untertauchen des Trios, das sie nicht aus der Presse haben?

Antwort:
Anfang 1998 kamen alle Drei zu mir in die Heinrich-Schütz-Str. und haben einen „Personalc" gesucht, weil sie „mal kurz weg müssen". Ich weiß nicht, wie das gemeint war, ich habe sie gefragt weswegen, aber sie haben nicht geantwortet.
Ich habe gesagt, dass sie hier pennen können, ich aber wegen meiner Arbeit bei dem Gebäudeservice Treuhau, früh raus muss. Sie wollten auch gar nicht bei mir pennen, warum weiß ich nicht. Sie hatten keine Taschen dabei. Sie standen plötzlich vor der Tür, wie sie zu

81, 4

-Nov-2012 22:46 LKA SH PRÄST +49 351 855 186 s. 12

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 12**
Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom: 26.01.2012
mir gekommen sind, weiß ich nicht. Ich denke es war spätnachmittags, der nächste Tag muss auf jeden Fall ein Arbeitstag gewesen sein. MUNDLOS bat die Frage gestellt. Wir haben dann rumtelefoniert von meinem Telefon und einen Schlafplatz für die Drei gesucht.
Ich habe vermutlich als ersten Thorsten SCHAU angerufen und noch einige andere.
ROTHE, Thomas hat gesagt, dass sie bei ihm eine Nacht unterkommen können, er wohnte damals in der sogenannten Stadtmauer, Jan-Richter Str. im Hackert Giebel.

Die hatten ja einen Peugeot 205 unten stehen, daher keine Taschen...

> *Die hben :dan bei ROT E gpe n aber iacht nur einen TaEg sende as n ger. -Wieage gena weß ich iht. Der hat dmfals aleine gewd it Ich ha be .die uch e ROTHEaufgesucht und bei dabr Geleagenheit nachgefrag wa .denn un ist. -Da .sagten sie mir, ich glaube MUiJd.LOS war es darS $öAnT die: afft itrted s d eaH d ::D.i des:halb Rtmal kuctway tiussten um GrasÜb. er die Sache wachseti lefaS en.Frage:Kam es thnuE nieht kr isch vr, dass desathalb sl dre.i Untertauchten?Antwort*

Deshalb Screenshots ;)

Die sagten also dem Starke, sie seien wegen Böhnhardts Haftantritt abgehauen, und von TNT wisse er nichts. Er habe sie dann beim Rothe untergebracht.

Die haben dann bei ROTHE gepennt, aber nicht nur einen Tag sondern was länger. Wie lange genau weiß ich nicht. Der hat damals schlimm gewohnt. Ich habe die auch bei ROTHE aufgesucht und bei der Gelegenheit nachgefragt, was denn nun ist. Da sagten sie mir, ich glaube MUNDLOS war es, dass „Böhni" die Haft antreten sollte und sie deshalb erstmal kurz weg mussten, um Gras über die Sache wachsen zu lassen.

Frage:
Kam es ihnen nicht komisch vor, dass deshalb alle drei untertauchten?

Antwort:
Die Drei waren ja ein Trio.

Frage:
Und wie ging es weiter?

Antwort:
Ich weiß nicht wie lange sie dort waren, aber dann waren sie verschwunden, ROTHE sagte mir nur „die sind weg".
Ich wusste dann erstmal nicht, wo sie waren.
Irgendwann waren die dann bei dem Max BURKHARDT, dem hatte ich ja meine Möbel gegeben. Es muss vor Mai 1998 gewesen sein, weil ich dann im Westen gearbeitet habe. Ich habe dann gehört, dass sie dort sind, von wem kann ich nicht genau sagen, aber es kann sein, dass es der BURKHARDT erzählt hat. Ich habe sie in der Limbacher Strasse aufgesucht und da haben sie mir gesagt, dass sie keinen Kontakt mehr zu mir wollten, da ich eine bekannte Größe war und auch guten Kontakt zur Beate gehabt hatte und die Polizei zu mir als erstes kommen würde. Ich durfte damals dorthin kein handy mitbringen, dass hatte glaube ich auch der BURKHARDT gesagt. Ob der BURKHARDT bei dem Treffen auch da war, weiß ich nicht mehr.

81, 4

Rothe hat dazu gesagt:

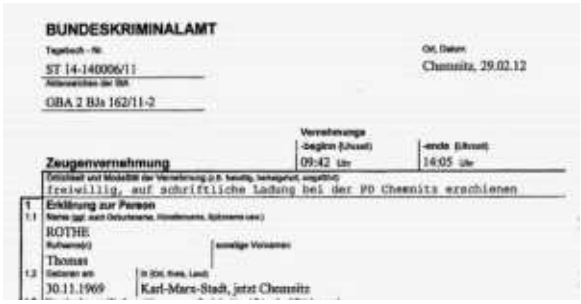

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.: ST 14-140006/11
Aktenzeichen der StA: GBA 2 BJs 162/11-2

Ort, Datum: Chemnitz, 29.02.12

Vernehmung -beginn (Uhrzeit): 09:42 Uhr -ende (Uhrzeit): 14:05 Uhr

Zeugenvernehmung

Zeitdauer und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, festgenommen, angeführt): freiwillig, auf schriftliche Ladung bei der PD Chemnitz erschienen

1 Erklärung zur Person

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.): ROTHE
Rufname(n): Thomas
sonstige Vornamen:

1.2 Geboren am: 30.11.1969
in (Ort, Kreis, Land): Karl-Marx-Stadt, jetzt Chemnitz

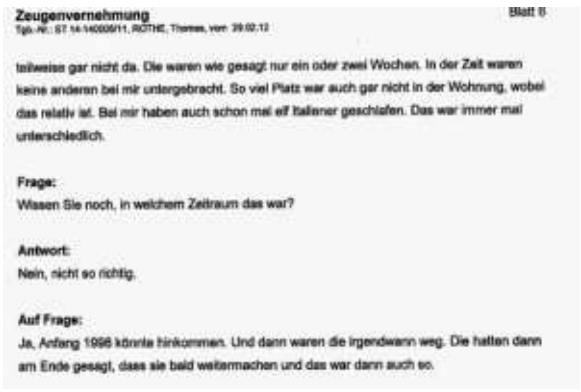

Zeugenvernehmung Blatt 8

Tgb.-Nr.: ST 14-140006/11, ROTHE, Thomas, vom: 29.02.12

teilweise gar nicht da. Die waren wie gesagt nur ein oder zwei Wochen. In der Zeit waren keine anderen bei mir untergebracht. So viel Platz war auch gar nicht in der Wohnung, wobei das relativ ist. Bei mir haben auch schon mal elf Italiener geschlafen. Das war immer mal unterschiedlich.

Frage:
Wissen Sie noch, in welchem Zeitraum das war?

Antwort:
Nein, nicht so richtig.

Auf Frage:
Ja, Anfang 1998 könnte hinkommen. Und dann waren die irgendwann weg. Die hatten dann am Ende gesagt, dass sie bald weitermachen und das war dann auch so.

Auf Frage:
Ich habe erst kurz vor deren Auszug bei mir davon erfahren, dass die Drei untergetaucht sind. Wie genau ich das erfahren habe, weiß ich nicht mehr. Ich habe sie auf jeden Fall nicht drauf angesprochen, weil mir zu der Zeit auch egal war, was in Jena so los war. Also was da passiert ist oder warum die von der Polizei gesucht werden. Am Anfang wusste ich auch nicht, warum die gesucht werden. Das mit der Garage habe ich erst viel später erfahren. Die haben nur mal angedeutet, dass die so eine Puppe aufgehängt haben. Die meinten eben, die sind auf der Durchreise und ich meinte: „Alles klar".

Frage:
Haben die Drei eventuell einmal geäußert, wo die danach hinwollten?

Antwort:

T. Rot

Nein, haben sie nicht, so die Aussage, aber Rothe war sogar in der Polenzstrasse in Zwickau zu Besuch, 2001, und er hatte eine Telefonnummer von Mundlos, und die tauschten Ballerspiele etc pp. aus.

Das Trio zog dann laut Akten weiter, innerhalb von Chemnitz, und Böhnhardt benutzte sein Handy immer noch… bis Mai 1998 angeblich.

Zeitlich sind wir jetzt hier:

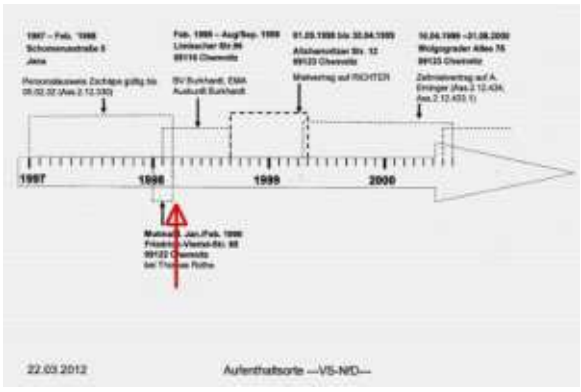

Und nach einigen Tagen oder Wochen zogen die 3 dann angeblich zum **Max-Florian Burkhardt.**

20

Der wohnte bei **Mandy Struck** , so heisst es, die Wohnung stand leer.

Zur "Bombengarage" in Jena wusste Starke auch etwas zu sagen:

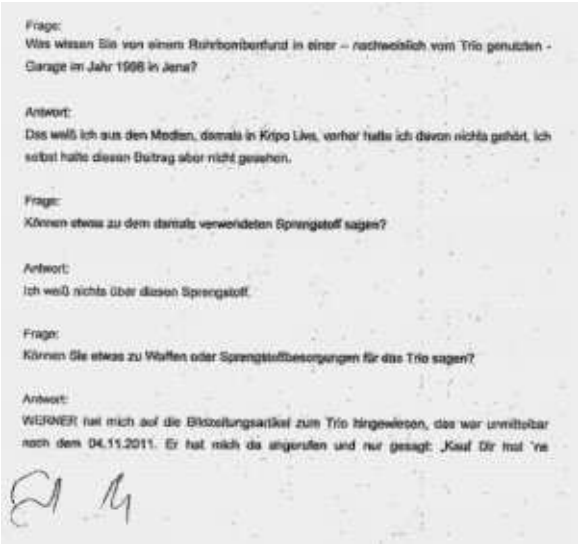

Frage:
Was wissen Sie von einem Rohrbombenfund in einer – nachweislich vom Trio genutzten - Garage im Jahr 1998 in Jena?

Antwort:
Das weiß ich aus den Medien, damals in Kripo Live, vorher hatte ich davon nichts gehört, ich selbst hatte diesen Beitrag aber nicht gesehen.

Frage:
Können etwas zu dem damals verwendeten Sprengstoff sagen?

Antwort:
Ich weiß nichts über diesen Sprengstoff.

Frage:
Können Sie etwas zu Waffen oder Sprengstoffbeschaffungen für das Trio sagen?

Antwort:
WERNER rief mich auf die Blitzzeitungsartikel zum Trio hingewiesen, das war unmittelbar nach dem 04.11.2011. Er hat mich da angerufen und nur gesagt: „Kauf Dir mal 'ne

BILD...

Holger Gerlach hatte jedoch ausgesagt, am 13.1.2012:

2236

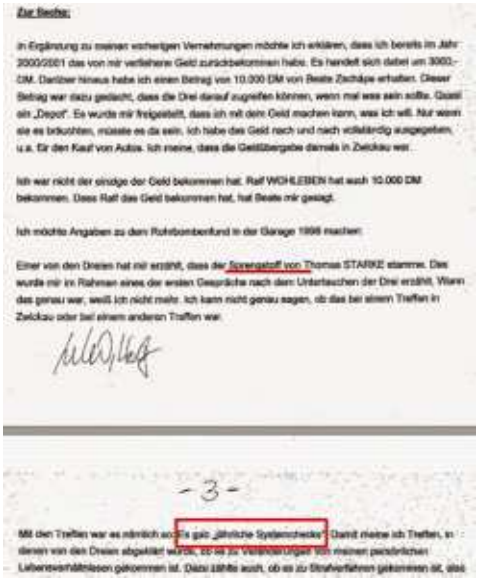

Zur Sache:

In Ergänzung zu meinen vorherigen Vernehmungen möchte ich erklären, dass ich bereits im Jahr 2000/2001 das von mir verliehene Geld zurückbekommen habe. Es handelt sich dabei um 3000,- DM. Darüber hinaus habe ich einen Betrag von 10.000 DM von Beate Zschäpe erhalten. Dieser Betrag war dazu gedacht, dass die Drei darauf zugreifen können, wenn mal was sein sollte. Quasi ein „Depot". Es wurde mir freigestellt, dass ich mit dem Geld machen kann, was ich will. Nur wenn sie es bräuchten, müsste es da sein. Ich habe das Geld nach und nach vollständig ausgegeben, u.a. für den Kauf von Autos. Ich meine, dass die Geldübergabe damals in Zwickau war.

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Ich möchte Angaben zu dem Rohrbombenfund in der Garage 1998 machen:

Einer von den Dreien hat mir erzählt, dass der Sprengstoff von Thomas STARKE stammt. Das wurde mir im Rahmen eines der ersten Gespräche nach dem Untertauchen der Drei erzählt. Wann das genau war, weiß ich nicht mehr. Ich kann nicht genau sagen, ob das bei einem Treffen in Zwickau oder bei einem anderen Treffen war.

- 3 -

Mit den Treffen war es nämlich so: Es gab „jährliche Systemchecks". Damit meine ich Treffen, in denen von den Dreien abgeklärt wurde, ob es zu Verhaftungen von meinen persönlichen Lebensverhältnissen gekommen ist. Dazu zählte auch, ob es zu Strafverfahren gekommen ist, also

Jetzt wissen Sie also auch, woher Oma Friedrichsens Lieblingswort in Sachen NSU stammt:

"Systemchecks" lautet es, und das hat man Holger Gerlach so ~~eingeflüstert~~ entlockt.

TNT ist es aber immer noch nicht...

Starke musste also "nachlegen", und er tat das auch:

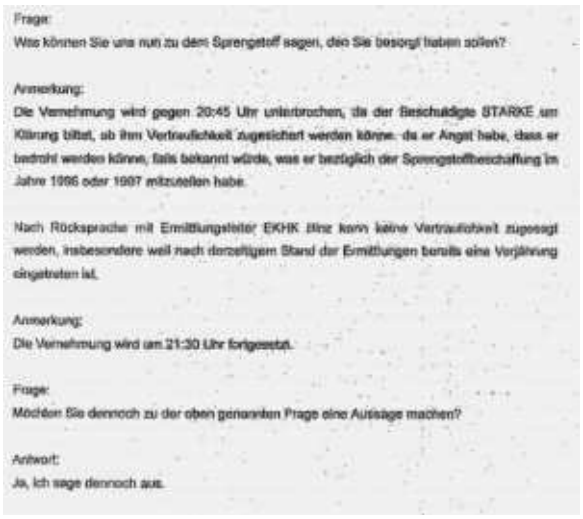

Frage:
Was können Sie uns nun zu dem Sprengstoff sagen, den Sie besorgt haben sollen?

Anmerkung:
Die Vernehmung wird gegen 20:45 Uhr unterbrochen, da der Beschuldigte STARKE um Klärung bittet, ob ihm Vertraulichkeit zugesichert werden könne, da er Angst habe, dass er bedroht werden könne, falls bekannt würde, was er bezüglich der Sprengstoffbeschaffung im Jahre 1996 oder 1997 mitzuteilen habe.

Nach Rücksprache mit Ermittlungsleiter EKHK Ilinz kann keine Vertraulichkeit zugesagt werden, insbesondere weil nach derzeitigem Stand der Ermittlungen bereits eine Verjährung eingetreten ist.

Anmerkung:
Die Vernehmung wird um 21:30 Uhr fortgesetzt.

Frage:
Möchten Sie dennoch zu der oben genannten Frage eine Aussage machen?

Antwort:
Ja, ich sage dennoch aus.

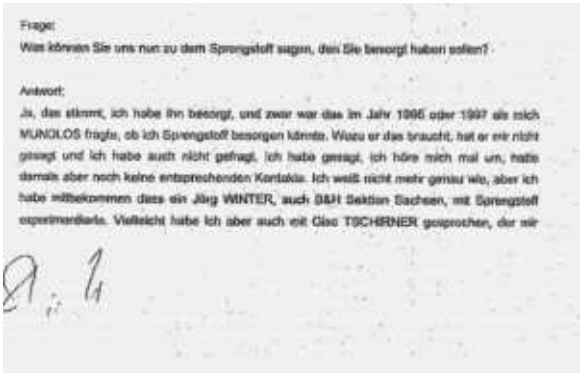

Frage:
Was können Sie uns nun zu dem Sprengstoff sagen, den Sie besorgt haben sollen?

Antwort:
Ja, das stimmt, ich habe ihn besorgt, und zwar war das im Jahr 1996 oder 1997 als mich MUNDLOS fragte, ob ich Sprengstoff besorgen könnte. Wozu er das braucht, hat er mir nicht gesagt und ich habe auch nicht gefragt. Ich habe gesagt, ich höre mich mal um, hatte damals aber noch keine entsprechenden Kontakte. Ich weiß nicht mehr genau wie, aber ich habe mitbekommen dass ein Jörg WINTER, auch B&H Sektion Sachsen, mit Sprengstoff experimentierte. Vielleicht habe ich aber auch mit Gino TSCHIRNER gesprochen, der mir

25-JAN-2012 22:58 LKA SN PMDST +49 351 855 186 S.23

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 23**
Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012
gesagt hat, dass der WINTER damit auf dem Truppenübungsplatz mit Sprengstoff experimentierte. Glso gehörte auch zu BBH-Soldan Bachsen.
Ich habe dann, meine ich, den WINTER direkt gefragt, ob er Sprengstoff besorgen könne. Ich fragte erst nur, ob das möglich sei, ich habe ihm auch nicht gesagt, für wen das sein sollte. Dann hat er mir gesagt, dass er es probiere, er sich aber keine Versprechungen machen könne. Es dauerte dann circa 3 bis 4 Wochen bis er mir mitteilte, dass er etwas habe und der Glso mir das vorbeibringe. Der kam dann mit noch jemanden, den ich aber nicht kannte und hat es gebracht. Es war ein Päckchen in der Größe eines kleinen Schuhkartons. Allerdings war es in neutrales Papier eingepackt und ich weiß nicht, ob tatsächlich ein Karton drum herum war. Ich habe nicht nachgeschaut. Es fühlte sich fest an. Es klapperte nichts. Geschätzt waren es etwa 500 Gramm vielleicht auch 700 Gramm, schwer zu sagen. Ich habe den MUNDLOS angerufen und ihm mitgeteilt, dass ich etwas für ihn habe, dass es geklappt habe. Er kam am nächsten Tag alleine und hat das Päckchen abgeholt. Bezahlt hat er nichts. Auch dem WINTER habe ich nichts dafür bezahlt.
MUNDLOS wusste nicht woher das Zeug war und WINTER wusste nicht für wen es war. Genauso wenig wie Glso etwas wusste.

Frage:
Haben Sie dafür Geld von MUNDLOS bekommen und an den WINTER weitergegeben?

Antwort:
Nein, weder hat der WINTER Geld dafür verlangt, noch hat MUNDLOS mir welches dafür gegeben.

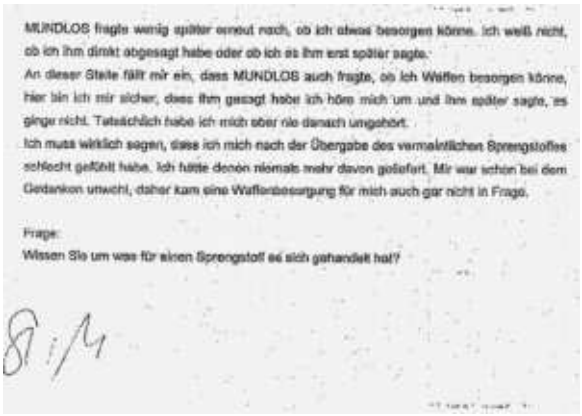

MUNDLOS fragte wenig später erneut nach, ob ich etwas besorgen könne. Ich weiß nicht, ob ich ihm direkt abgesagt habe oder ob ich es ihm erst später sagte.
An dieser Stelle fällt mir ein, dass MUNDLOS auch fragte, ob ich Waffen besorgen könne, hier bin ich mir sicher, dass ihm gesagt habe ich höre mich um und ihm später sagte, es ginge nicht. Tatsächlich habe ich mich aber nie danach umgehört.
Ich muss wirklich sagen, dass ich mich nach der Übergabe des vermeintlichen Sprengstoffes schlecht gefühlt habe. Ich hätte denen niemals mehr davon geliefert. Mir war schon bei dem Gedanken unwohl, daher kam eine Waffenbesorgung für mich auch gar nicht in Frage.

Frage:
Wissen Sie um was für einen Sprengstoff es sich gehandelt hat?

25-JAN-2012 22:59 LKA SN PMDST +49 351 855 186 S.24

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 24**
Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012
Antwort:
Nein, keine Ahnung, ich glaube irgendwann hat der WINTER mal gesagt, dass er mit TNT experimentiere, aber ob er mir das auch damals übergeben hat weiß ich nicht. Ich habe auch wie gesagt nicht in das Päckchen reingeschaut.

Mir fällt ein, dass der MUNDLOS mich noch fragte, wie man das zündet, da hatte er das Zeug aber schon. Er war glaube ich sauer auf mich, weil er dachte, ich hätte ihn veralscht. Er sagte mir, er könne es nicht zünden. Ich habe daraufhin den WINTER gefragt, der sagte, dass man dafür Zünder brauche, die der WINTER aber nicht mitgeliefert hatte und auch nicht liefern konnte. Die Zünder habe ich aber anschließend nicht besorgt oder übergeben.

Zu Glso und WINTER wird mir Gelegenheit gegeben in meinem Laptop (Asservat Nummer 49.2.2.1.1) nachzuschauen, dass Sie heute bei mir sichergestellt haben, ich kann Ihnen nun sagen, dass es Jörg WINTER damals in Leppersdorf, Mühlenweg 7 gewohnt hat,
Zu Glso kann ich Ihnen sagen, dass er mit Vornamen so heißt und der Nachname TSCHIRNER ist. Er war in Erdmannsdorf wohnhaft. Die genaue Anschrift habe ich nicht in meinem Laptop gespeichert.

Geschlossen: 22:00 Uhr Schluß gelesen, genehmigt und

Sie müssen sich dabei immer klarmachen, dass Starke ein Spitzel ist, und Gerlach vermutlich ebenfalls.

TNT ist es übrigens immer noch nicht...

Diese Aussagen wurden jedoch dringend gebraucht, denn man hatte eine **Ceska W04 in Zwickau**, die man als 9-fache Mordwaffe "begutachtet und nachgewiesen" hatte,

***siehe Sachstandsbericht Nr. 2 "Schraubt endlich den Schalldämpfer ab"*,**

2238

aber man hatte keinen "Weg zu den Uwes", und den musste man unbedingt ~~konstruieren~~ nachweisen. Und zwar für VOR dem 1. Mord im September 2000.

Deshalb wurde "Gerlachs Waffe" von 2001/2002 nie gefunden, das "TNT" ist schon seit 1998 weg, und deshalb sitzt Andreas Schultz auch nicht im Gefängnis, im Gegensatz zu Wohlleben, für dasselbe Delikt:

Waffe mit Schalldämpfer verkauft… ***mit Schalldämpfer*** **sei aber die Tötungsabsicht erkennbar**. BAW-Logik…

Starke ist in der komfortablen Situation, Beschuldigter zu sein, also nicht aussagen zu müssen.

Der angebliche Ceska-Verkäufer **Andreas Schultz** sagte ebenfalls nicht aus, obwohl er nicht Beschuldigter ist, ein "Verdienst" von RA Klemke (Wohllebens Anwalt), und genauso einsitzen müsste wie Wohlleben… es geht um dieselbe Waffe Ceska…

… aber er sagte wohl das Gewünschte aus… erst lieferte ein Jugo und es gab keinen Schalldämpfer, am Razziatag 25.01.2012,

und dann später war es eine Osteuropäische Dienstwaffe mit bestelltem Schalldämpfer.

"Ceska" sagte bislang niemand aus, auch nicht der Kronzeuge Carsten Schultze, angeblicher Käufer dieser Waffe mit nichtbestelltem Schalldämpfer.

Die Medien tun nur alle so, als sei da eine Ceska 83 mit Schalldämpfer gehandelt worden, aber die Aussagen sind da nicht so eindeutig, wie die Anklage sich das vorher erhofft hatte.

Carsten Schultze identifizierte "den Längeren", bei 2 Pistolen mit Schalldämpfer unter ca. 10 Waffen.

Manipulative Waffenvorlage. Zu finden bei NSU-watch.info… wurde heftig kritisiert deshalb, das BKA… sogar von der Nebenklage.

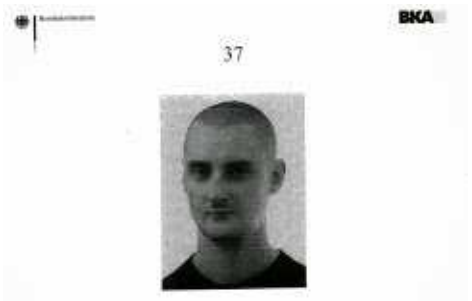

Jetzt hatte man also den vermeintlichen Sprengstofflieferanten, ein gewisser **Jörg Winter.**

Auch ein gewisser **Giso Tschirner** soll beim

Sprengstoff involviert gewesen sein, so die Aussage von Starke.

Am 25.1.2012 war der vermeintliche Lieferant bekannt, und dann geschah exakt nichts. Keine Vernehmung, gar nichts.

Niemand sonst hat diese Geschichte des Thomas Starke bestätigt.

Vor Gericht hiess es dazu 2014, das Zeug in den Rohrbomben (Schwarzpulver/TNT) sei nicht zündfähig gewesen.

Aber das ist auch egal, Alles verjährt.

Ende Sachstandsbericht 4.

Anonym (2014-08-11 15:35:03)
Schon witzig,die Ober-Killernazis sind so dumm,das sie im Fall Böhni das eigene Handy angeblich noch Monate weiter benutzt haben sollen.

Hingegen bei dem hilfsbereiten Kumpanen ausdrücklich darauf,geachtet wird,das dieser kein Handy zum konsperativen Treffen mitbringt.
Diesem untersagt man es ausdrücklich,so eindringlich das er sich dieses Detail noch Jahre später in Erinnerung rufen kann.

Wie bescheuert ist das denn,alle anderen,die nicht gesucht werden,glaubt man überwacht,während man selbst auf der Flucht es nicht für nötig hält sich von seinem Handy zu trennen,....naja sonst hat ja auch der V-Mann-Führer Probleme einen zu erreichen und müsste eventuell noch einen Geheimdienst einschalten...hihihi das ist so herrlich bekloppt,bekloppter geht schon gar nicht mehr,und daher untrüglich ein Zeichen für das Mitwirken bundesdeutscher Behörden.

Neptun (2014-08-16 17:11:38)
Kennst Du das schon?

http://jg-stadtmitte.de/2011/11/08/es-waren-mindestens-vier/

Es waren vier. Der vierte (ein Mann), ebenfalls der Jenaer Neonaziszene angehörig, sprengte sich am 28. September 1998 beim experimentieren mit einer russischen Panzergranate selbst in die Luft.

fatalist (2014-08-16 19:17:04)
ja, kenne ich, das war irgendwie im Kaufhaus oder so, es war aber keiner der THS-Leute, da gab es 6 Verdächtige, 4 leben noch, 2 Uwes sind tot.

Das ist ne Antifa-Schwachsinnsnummer.

1.4.48 Die Zwickauer Sparkasse in Chemnitz, alles nur Schlamperei des BKA? (2014-08-11 12:00)

Zur Identifizierung der **Frau mit dem roten Mantel,** die am 4.11.2011 zwei Katzenkörbe in der Frühlingsstrasse in Zwickau nahe eines gerade explodierten Haus abgab, wurden **Bilder einer Sparkassen-Überwachungskamera vorgelegt, wo Beate Zschäpe am 24.10.2010 Geld überwiesen haben soll.**

Klingt kompliziert?

Lesen Sie es nach:

Die Frau mit den Katzenkörben am 4.11.2011 in Zwickau

Was hat Beate Zschäpe dort bei der Sparkasse gemacht?

Sparkasse Zwickau, 24.10.2011, ca. 14:30 Uhr?

Die Miete für November überwiesen, als Bareinzahlung.

Sagt man.

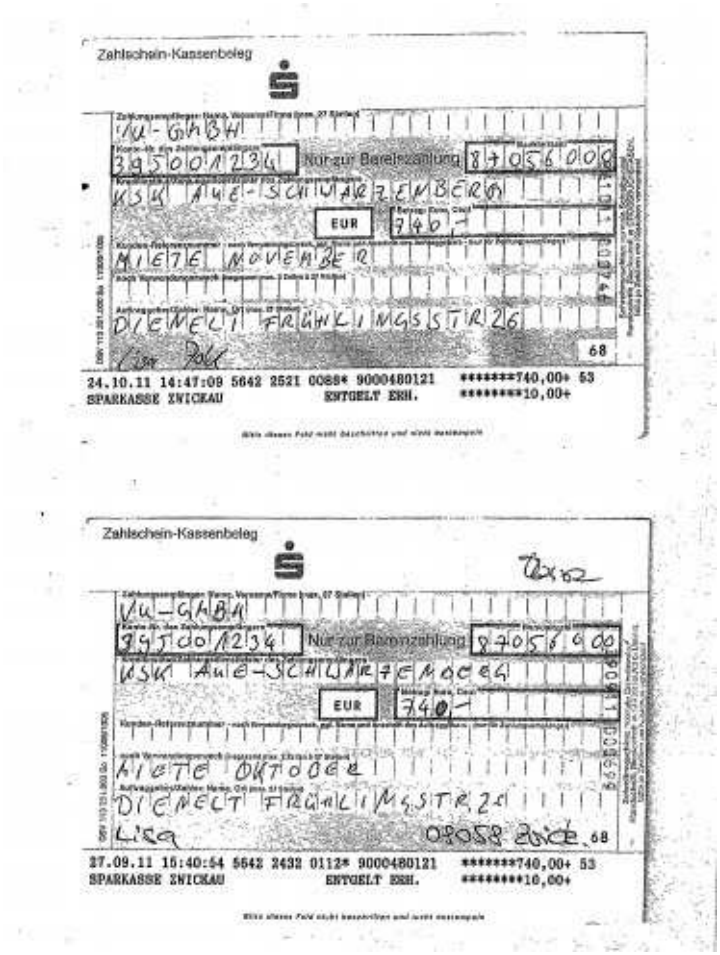

Da steht, dass **"Lisa 08058 Zwick"** die Miete Ende September einzahlte,

und dass **"Lisa Pohl"** die Miete Ende Oktober einzahlte.

Am

24.10.2011, 14:47 Uhr, bei der **Sparkasse Zwickau.**

Und dafür gibt es **Sparkassen-Kamerabilder** als Beweis.

2242

Bild 1

Bild 2

In gross:

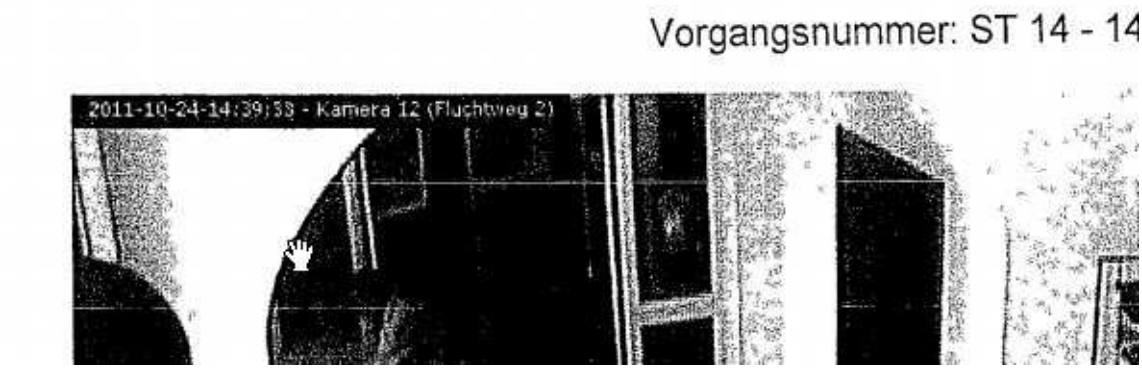

24.10.2011. 14:39 Uhr.

Asservat 20.2

BUNDESKRIMINALAMT

ST14 - 140006/11

Ort, Datum
Wilkau-Haßlau, 22. November 2011

☎ (Vorwahl und Rufnummer)
02225-890

Ermittlungssache gegen, wegen

Sachbearbeitende Dienststelle
BKA Meckenheim, ST 14

Aktenzeichen
ST14 - 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA Karlsruhe

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Asservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	1. Bemerkungen 2. Ergebnisse 3. Verbleib 4. sicherst. Beamter
20.1	1	Zahlschein Kassenbeleg 24.10.11, Miete November, Frühlingsstraße 26, Auftraggeber Dienelt, Empfänger VU-GmbH	
20.2	1	Zahlschein Kassenbeleg 27.09.11, Miete Oktober, Frühlingsstraße 26, Auftraggeber Dienelt, Empfänger VU-GmbH	
20.3	1	CD R 80 - Überwachungskamera Video Sparkasse	

Da steht nichts von **"Lisa 08058 Zwick"** oder **"Lisa Pohl"** oder gar **"Lisa Dienelt"**.

Aber hier schon:

2244

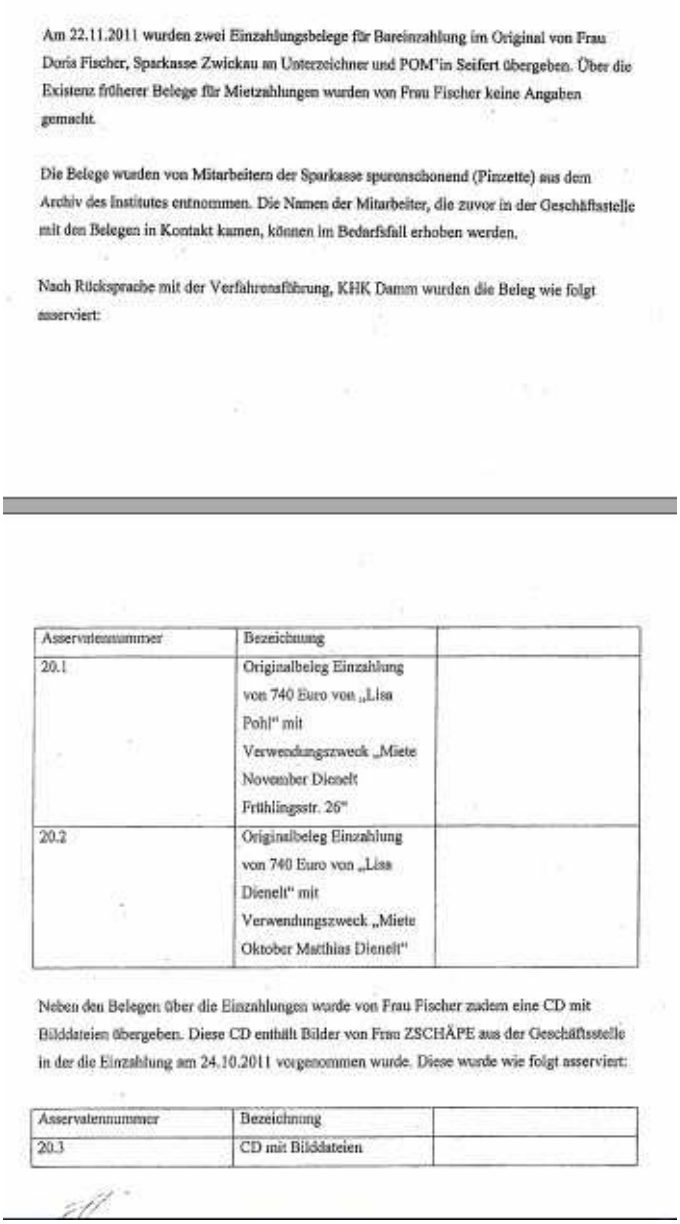

Am 22.11.2011 wurden zwei Einzahlungsbelege für Bareinzahlung im Original von Frau Doris Fischer, Sparkasse Zwickau an Unterzeichner und POM'in Seifert übergeben. Über die Existenz früherer Belege für Mietzahlungen wurden von Frau Fischer keine Angaben gemacht.

Die Belege wurden von Mitarbeitern der Sparkasse spurenschonend (Pinzette) aus dem Archiv des Institutes entnommen. Die Namen der Mitarbeiter, die zuvor in der Geschäftsstelle mit den Belegen in Kontakt kamen, können im Bedarfsfall erhoben werden.

Nach Rücksprache mit der Verfahrensführung, KHK Damm wurden die Beleg wie folgt asserviert:

Asservatennummer	Bezeichnung	
20.1	Originalbeleg Einzahlung von 740 Euro von „Lisa Pohl" mit Verwendungszweck „Miete November Dienelt Frühlingsstr. 26"	
20.2	Originalbeleg Einzahlung von 740 Euro von „Lisa Dienelt" mit Verwendungszweck „Miete Oktober Matthias Dienelt"	

Neben den Belegen über die Einzahlungen wurde von Frau Fischer zudem eine CD mit Bilddateien übergeben. Diese CD enthält Bilder von Frau ZSCHÄPE aus der Geschäftsstelle in der die Einzahlung am 24.10.2011 vorgenommen wurde. Diese wurde wie folgt asserviert:

Asservatennummer	Bezeichnung	
20.3	CD mit Bilddateien	

Wieso **Lisa Dienelt** ?

Das steht nicht auf dem Überweisungsschein, da steht **"Lisa 08058 Zwick**"

Da steht auch nicht **"Miete Oktober Matthias Dienelt"**, Frühlingsstr. 26

da steht **"Miete Oktober Dienelt"**

Und vorgelegt wurden die Bilder, wegen der roten Jacke,

als Bilder der **Sparkasse Chemnitz :**

Aktenzeichen:	GBA 2 BJs 162/11-2
Vorgangsnummer:	ST 14 - 140006/11
Sachbearbeiter:	Jäckel
Fotograf(en):	Überwachungskamera Sparkasse Chemnitz
erstellt am:	02.01.2012

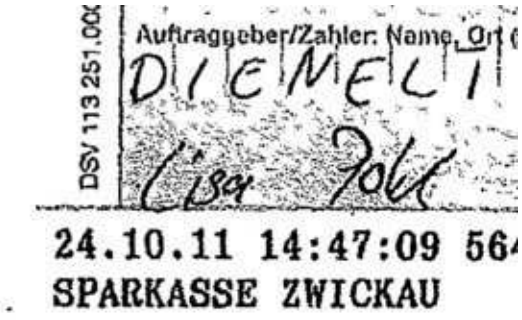

Nun, die Zwickauer Sparkasse dürfte es sein, die Zentrale:

x

x

Alles nur Schlamperei des BKA, oder ist das getürkt?

Wer kennt das Gebäude der Sparkasse Zwickau von Innen, und wer das der Sparkasse Chemnitz?

Bild 4

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das ist diese Akte,

und herunterladen kann man sich die hier:

http://www.file-upload.net/download-9316187/Bd-11-Ass-20-bis-20-3.pdf.html

Nicht dass Sie denken, hier wird desinformiert.

Das tun nur die Medien, und die Antifa, die BAW sowieso,

und der Hausverwalter **Volkmar Escher aus Aue ???**

Der Herr Escher hat vor Gericht als Zeuge ausgesagt, eine **Lisa Dienelt** hätte die Miete bezahlt. Das steht nicht auf dem Einzahlschein.

Das hat ihm das BKA zugeflüstert, oder die BAW?

Können Sie bei NSU-watch.info nachlesen: **Lisa Dienelt und Lisa Pohl** haben die beiden Mieten bezahlt… Ach, war das so? Wer zahlte diese Mieten wirklich ein?

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

Was für eine Frage, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, wer denn sonst?

Woher wissen Sie das denn?

Das ist gar nicht raus, das sind Behauptungen, keine Beweise.

"Nachbarn zufolge soll das Haus seit einem halben Jahr unbewohnt sein".

Ein halbes Jahr lang sicher nicht, aber die Mieten für Oktober und November 2011 kamen nicht vom Konto des langjährigen Mieters **Matthias Dienelt**, sondern von anderen Konten.

Warum???

und, neueren Datums:

Weitere Details zu Mietverträgen und Beweismanipulationen

Warum sollte Uwe Mundlos in der Frühlingsstrasse unter 2 verschiedenen Namen auftreten, das wäre aufgefallen, wenn er einmal der Herr Matthias Dienelt ist und einmal der Herr Max Burkhardt.

Ebenso ist es unglaubwürdig, dass Beate Zschäpe in ein und derselben mittelgrossen Stadt Zwickau unter Lisa Pohl, Lisa Dienelt, Susann Dienelt, Silvia Pohl, Silvia Rossberg, Mandy Struck etc pp auftritt.

Wenn das man alles so stimmt... ob die **VU GmbH das Haus wirklich gekauft hat** zum 1.September 2011, oder/und ob das nur eine Strohmannfirma ist, das muss auch noch ermittelt werden... und wessen Strohmann-firma, ggfs...

Wer da Informationen hat, immer her damit!

[1914e-spektakel.jpg]
Ist das von Compact?
"Mut zur Wahrheit" ???

Grundbuchauszüge werden auch gerne genommen ;)

Anonym (2014-08-11 17:13:38)
Seid 1945 werden alle Gebäude bei denen schwerwiegende Ungereimtheiten, eine Lüge oder Beweise im Nachhinein vorgefunden werden könnten,.... ABGERISSEN.
Egal ob es ein Hess Gefängnis, WTC 1,2,7,ein NSU Haus , oder ein Bin Laden Haus ist.

Anonym (2014-08-11 19:16:01)
Hallo,

erst einmal brauchst du nicht einfacher zu schreiben wie es oftmals hier verlangt wird. Du schreibst sehr gut verständlich und behalte dies bitte so bei!!! Danke für die Denkanstöße, absolut Wahnsinn was du leistest!!!!!!!
So nun noch etwas anderes: Ich habe jahrelang in Chemnitz gelebt und ich kenne keine SPK dort die so aussieht! Die große zentrale Sparkasse in C hat eine andere Anordnung der Automaten und andere sind kleiner usw...

fatalist (2014-08-12 05:02:07)
Danke,

es wäre dann ein Beschriftungsfehler in der Akte, wo man Sparkasse Chemnitz statt Spaka Zwickau reingeschrieben hat.

Neptun (2014-08-12 12:18:04)
Warum einmal Frühlingstr. 25 und dann Frühlingsstr. 26?

fatalist (2014-08-12 13:18:54)
Schreibfehler muss man tolerieren, aber Chemnitz statt Zwickau ist Schlamperei.

Anonym (2014-08-13 13:09:00)
ich kann auch nur bestätigen das das keine Sparkasse aus CHEMNITZ ist

Neptun (2014-08-13 17:04:24)
Ich bin die Intoleranz in Person ;-)

1.4.49 Keupstrasse: Update "Bomber" mit Video und Fotovergleich (2014-08-11 16:04)

Ein Update ist fällig, weil ein Forenmitglied eine Gesichtsüberblendung des Bewaffneten auf den Fahrradschieber bei der Viva-Kamera durchgeführt hat, und das ist sehr gut gelungen.

twitter.com, sehr gut gemacht !!!

http://avrupa.hurriyet.com.tr/_img/previewImages/1903/3072908_500x500.jpg

Und heute haben wir eine **Gesichtsüberblendung, im Video** ,

gemacht von @MANfred.

Sie müssen auf das **MITTLERE** Foto schauen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qQLHs08g0IU[/embed]

Das Ganze gibt es auch langsamer, Sie müssen wieder das mittlere der 3 Bilder im Auge behalten:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=JIJuy2QGqW4[/embed]

Das passt sehr gut.

Vielen Dank an Manfred.

Offensichtlich gibt es da ein Fahrrad mit "Bombenkoffer" zuviel:

Wie zu sehen ist, liegt da im Hintergrund noch ein Fahrrad gleichen(?) Typs mit nicht zerstörtem Hartschalen-Topcase.

Das Bild ist aus der FAZ:

http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/koelner-bombenanschlag-keine-anzeiche n-fuer-einen-terroristischen-hintergrund-1160707-b4.html

2252

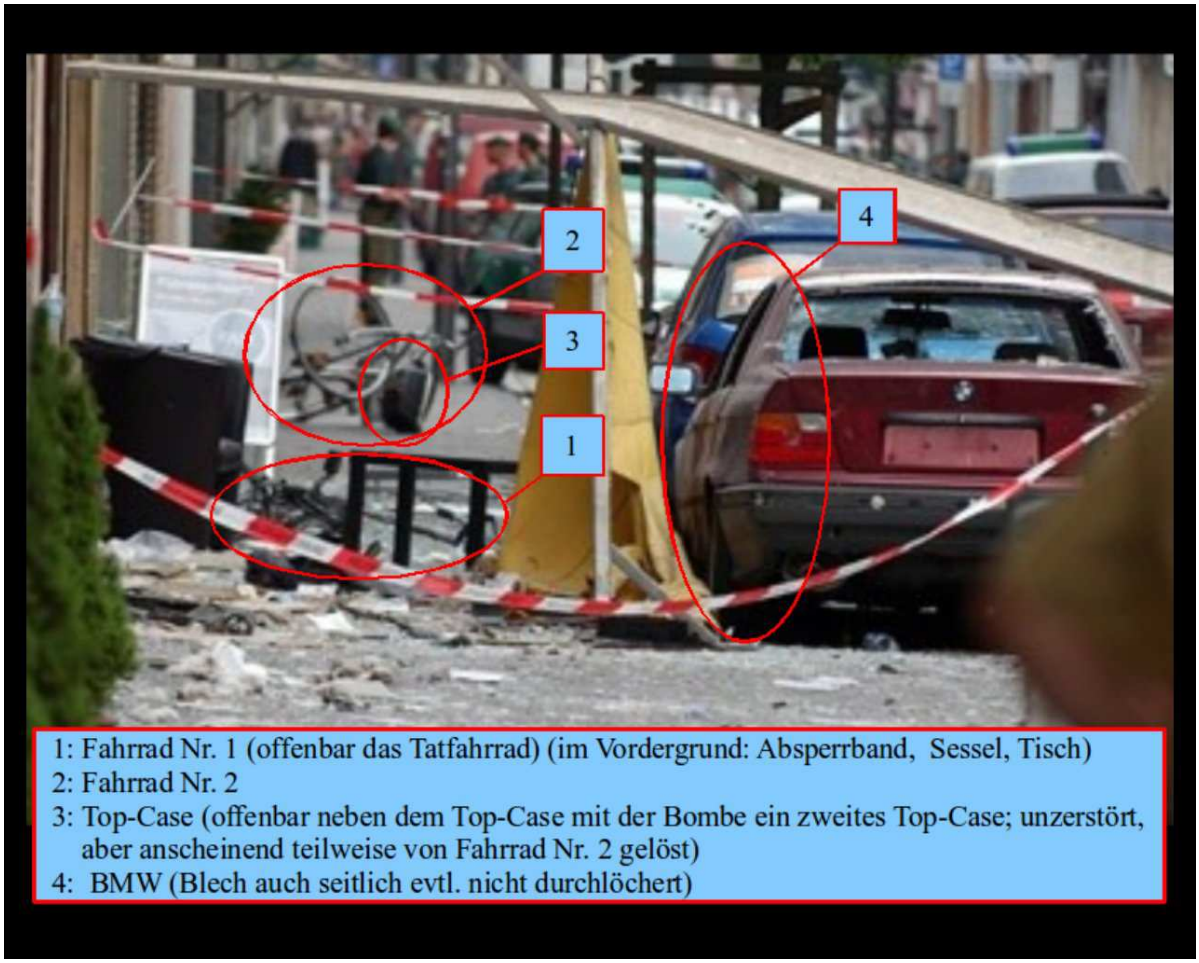

Dieses Fahrrad hat man offenbar dann aufgehoben und abgestellt:

http://www11.pic-upload.de/06.08.14/1v5yhqfdbw2d.png

Es stellt sich also die Frage, ob der ganz oben im Bild zu sehende Bewaffnete mit Pistole zuvor mit Basecap und anderer Hose 2 Fahrräder an den Viva-Kameras durchs Bild geschoben hat, und warum er das tat.

A. Ist er der Bomber bzw. gehört zum Team?

B. Hat er lediglich eine Ablenkungsspur gelegt?

C. Ist er eine Art "Aufpasser" oder "Abdecker" für andere Täter?

Hat die Zeugin, die einen "mediterranen Typ" und einen "etwas Dickeren" gesehen haben will, der das Bombenfahrrad schob, in Wahrheit gar nicht die Täter gesehen, sondern Aufpasser/Abdecker ?

https://www.youtube.com/v/MAUC9h6vk7U?start=403&end=451

Welche Konsequenzen hätte das, bezogen auf die "Wiedererkennungen" derselben Typen in **Nürnberg beim Mord Yasar 2005**, und bei dem **Mord Kilic 2001**, wo eine Zeugin ebenfalls 2005 einen der "Beate Keller-Zwillinge" wieder erkannte?

Der sieht aus wie Beate Kellers "Zwillinge ohne Segelohren" bei Yasar 2005 in Nürnberg:

Nürnberg Mord Yasar 2005 "Zwillinge ohne Segelohren" laut Beate Keller

Sowohl in Nürnberg bei Yasar 2005 als auch bei Kilic in München 2001 ist es sehr wohl denkbar, dass die Zeuginnen (2 Damen) nicht die Mörder sahen, sondern die Aufpasser/Abdecker/Ablenker. In Nürnberg ist es sogar sehr sehr wahrscheinlich.

Und das wäre auch ein hervorragender Grund, warum der **BfV-Mann Christian Menhorn** nach der Explosion in der Keupstrasse im Lagezentrum anrief und seinen Gegenpart vom LfV NRW sprechen wollte.

Fakt ist jedenfalls, dass innerhalb kürzester Zeit offiziell umgeschwenkt wurde von "Terrorbombe" zu "OK-Bombe", und **Fakt ist auch**, dass Menhorn nicht als Zeuge zur Verfügung steht, seit Jahren nicht, weil er "dauerhaft dienstunfähig" ist.

Nun, das sollte schnellstens geändert werden, dieser Status.

Den Menhorn beizitieren, und dann Aussage oder Beugehaft.

Dann "gesundet" der sehr schnell.

Auch dieser Bericht des KSTA vom November 2011 ist interessant:

Übereinstimmung bis ins Detail

Etwa ein Jahr später stieß die Redaktion zufällig im Rahmen einer Recherche auf beide Phantombilder. Die Ähnlichkeit war in der Tat frappierend: Beide Bilder zeigen einen jungen Mann mit schmalem Gesicht, schlanker, langer Nase und vor allem: Er trug in beiden Fällen eine Mütze, die bis ins Detail übereinstimmt. Das schien tatsächlich eine heiße Spur zu sein. Der „Kölner Stadt-Anzeiger" erkundigte sich daraufhin bei der Kölner Polizei, ob ihr ebenfalls beide Phantombilder vorlägen und ob sie aufgrund der Ähnlichkeit einen Zusammenhang zwischen den Taten sehe. Die Antwort kam schon nach wenigen Minuten – und war absolut und dementierend: Nein, die Ähnlichkeit sei zufällig, es gebe da aus Sicht der Ermittler keinen Zusammenhang.

Auf die Nachfrage, wieso man einen Zusammenhang ausschließen könne, obwohl das Motiv in Sachen Anschläge auf die türkischen Imbissbuden doch – zumindest nach offizieller Sprachregelung – ungeklärt sei, bekräftigte der Polizeisprecher seine vorherige Aussage noch einmal. **Abschließend verwies er dann auf ermittlungstaktische Gründe, die weitere Auskünfte nicht zuließen.**

http://www.ksta.de/koeln/attentat-in-koeln–haette-ein-laie-erkennen-koennen-,1 5187530,11958242.html

Wenn man die Artikel seziert, vom dummen Mainstreamgedöns befreit, kann man dort manche Perle finden…

Montag
11.08.2014

Kölner Stadt-Anzeiger

Köln

Nachrichten aus Köln und den Stadtteilen

Vorlesen

0 KOMMENTARE

ATTENTAT IN KÖLN

„Hätte ein Laie erkennen können“

ERSTELLT 16.11.2011

Twittern 0 | +1 5 | Empfehlen 0 | per Mail | Drucken

Phantombild Keupstraße

Köln. Haben die Ermittlungsbehörden ernstzunehmende Hinweise zum Anschlag in der Keupstraße und zur Neonazi-Mordserie nicht konsequent verfolgt? Jedenfalls wurden die Kölner Behörden schon vor Jahren von der Redaktion des „Kölner Stadt-Anzeiger“ auf eine

frappierende Ähnlichkeit zwischen Phantombildern von Verdächtigen hingewiesen. Im April 2005 wurde ein neues Phantombild zum Anschlag in der Keupstraße veröffentlicht.

Im Juni 2005 wurde in Nürnberg ein Dönerbudenbesitzer erschossen, wenig später wurde mit Hilfe von Zeugenaussagen ein Phantombild zu dieser Tat angefertigt. Doch die Behörden selbst stellten offenbar keinen Zusammenhang zwischen den Zeichnungen und somit den Morden und dem Bombenanschlag von Köln her. Die Phantombilder beider Fälle wurden also nie für eine gemeinsame, öffentliche Fahndung genutzt.

Bundesweites Fahndungsfoto

Übereinstimmung bis ins Detail

Etwa ein Jahr später stieß die Redaktion zufällig im Rahmen einer Recherche auf beide Phantombilder. Die Ähnlichkeit war in der Tat frappierend: Beide Bilder zeigen einen jungen Mann mit schmalem Gesicht, schlanker, langer Nase und vor allem: Er trug in beiden Fällen eine Mütze, die bis ins Detail übereinstimmt. Das schien tatsächlich eine heiße Spur zu sein. Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erkundigte sich daraufhin bei der Kölner Polizei, ob ihr ebenfalls beide Phantombilder vorlägen und ob sie aufgrund der Ähnlichkeit einen Zusammenhang zwischen den Taten sehe. Die Antwort kam schon nach wenigen Minuten – und war absolut und dementierend: Nein, die Ähnlichkeit sei zufällig, es gebe da aus Sicht der Ermittler keinen Zusammenhang.

!!! VERLINKT DIESE VIDEOS AUF ANDEREN WEBSITES !!!

Neptun (2014-08-11 18:40:01)
Nicht Gegenpart, sondern Pendant = Gegenstück.

Was machen "wir" nun damit, dass wir den Täter von der Keupstr. gefunden haben?

Ich habe heute in der Stadt ein paar Flugblätter verteilt. Die Leute gucken und deren Mimiken bleiben ausdrucks-los.

Komplettes Desinteresse.

fatalist (2014-08-11 18:54:04)
Die Leute sind völlig gehirngewaschen, leider ist das so.

Aber hast Du gut gemacht, Neptun!

Neptun (2014-08-11 19:18:07)
Ich werde die nächsten Tage weitere Flugblätter und Karten verteilen, in der Hoffnung, dass die Leute endlich aufwachen und mit ihren Vorurteilen und Vorverurteilungen "aufhören". Mich regt das alles nur noch auf.

Neptun (2014-08-11 19:38:20)
Habe meine Frage vergessen. Kann man sehen, ob er in seiner Jogginghose und in der anderen Hosen seine Knarre hatte?
Irgendwo muss er sich doch umgezogen haben, ein Zimmer oder sein Auto abgestellt haben?
Mich wundert es eh, dass es doch von Vielem Fotos gibt, die man nur leider noch immer nicht alle zuordnen kann.
Von wem und ab wann gab es die Fotos von Zschäpe in und vor der Bank?
Wenn überall Kameras angebracht sind, muss ich beim Geld abheben echt mal aufpassen, wie ich mich benehme ;-)

Anonym (2014-08-11 20:24:13)
Laut Gerichtssprecherin ist die Beweißaufnahme im NSU-Prozess abgeschlossen !

Häää, wo sind die Beweise , gegen Tschäpe ?!

https://www.muenchen.tv/mediathek/seite/2/video/sommerurlaub-fuer-beate-zscha epe/ #.U-kfOmNKTH4

@schnitzel

waswarwie (2014-08-11 22:26:49)
Auch dieses NSU-Gespinst, in der Keupstrasse/ Köln, ist jetzt entlarvt worden . Doch der Staat, bzw. seine Behörden, wird bis zum Ende weiter Blockieren ... denn - wenn Schlußendlich heraus käme, das der Staat, bzw. seine Behörden, involviert sind ... verliert auch der letzte Gutgläubische Mensch seinen Glauben, an das Märchen vom Terror-Trio und der Sage vom 13 Jahre Untergrundleben.
Die Verwicklungen in Sache NSU, von BfV, VS, MAD etc., sind viel zu Auffällig ... als das ALLES NUR EIN ZUFALL wäre.

fatalist (2014-08-12 05:09:36)
Neptun,

da ist doch dieser Durchgang, wo es hinten raus zu Parkplatz und sonstwohin geht in der Keupstrasse, wo einer der Täter abgehauen sein soll laut BKA-Profilern...

Da kann ein Transporter stehen, zivil, und da drin zieht man sich um. ANdere Hose und so.

Kein Problem.

Anonym (2014-08-12 05:03:26)
Flugblatt gute Idee, Neptun.

Deins war für Fortgeschrittene.

http://sommers-sonntag.de/FTP/wp-content/uploads/2014/08/Finnisch-f %C3 %BCr-Anf %C3 %A4nger.png

Gruß Kint

1.4.50 Polizei-Lineal im Paulchen Video: Ermittlungsakte als Vorlage (2014-08-12 01:30)

Wie sieht die **Christstollendose, explodiert 2001 in Köln in der Probsteigasse**

in den Presseveröffentlichungen aus?

So:

Wie sieht sie in der Ermittlungsakte aus?

So:

[6daf3-aktemassstab.jpg]
oben: gefunden
unten: neu beschafft durch Polizei

Und wie sieht sie im Paulchen-Video aus?

So:

2260

Mit Meterstab.

Wie in der Ermittlungsakte, mit Meterstab...

Danke und Gruß an den Kommentator, der das GESTERN bemerkt hat.

Das Video ist hier:

siehe auch:

Freitag, 6. Juni 2014

Der GAU ist passiert: Das NSU-Paulchen Panther-"Bekennervideo" ist kaputt !!

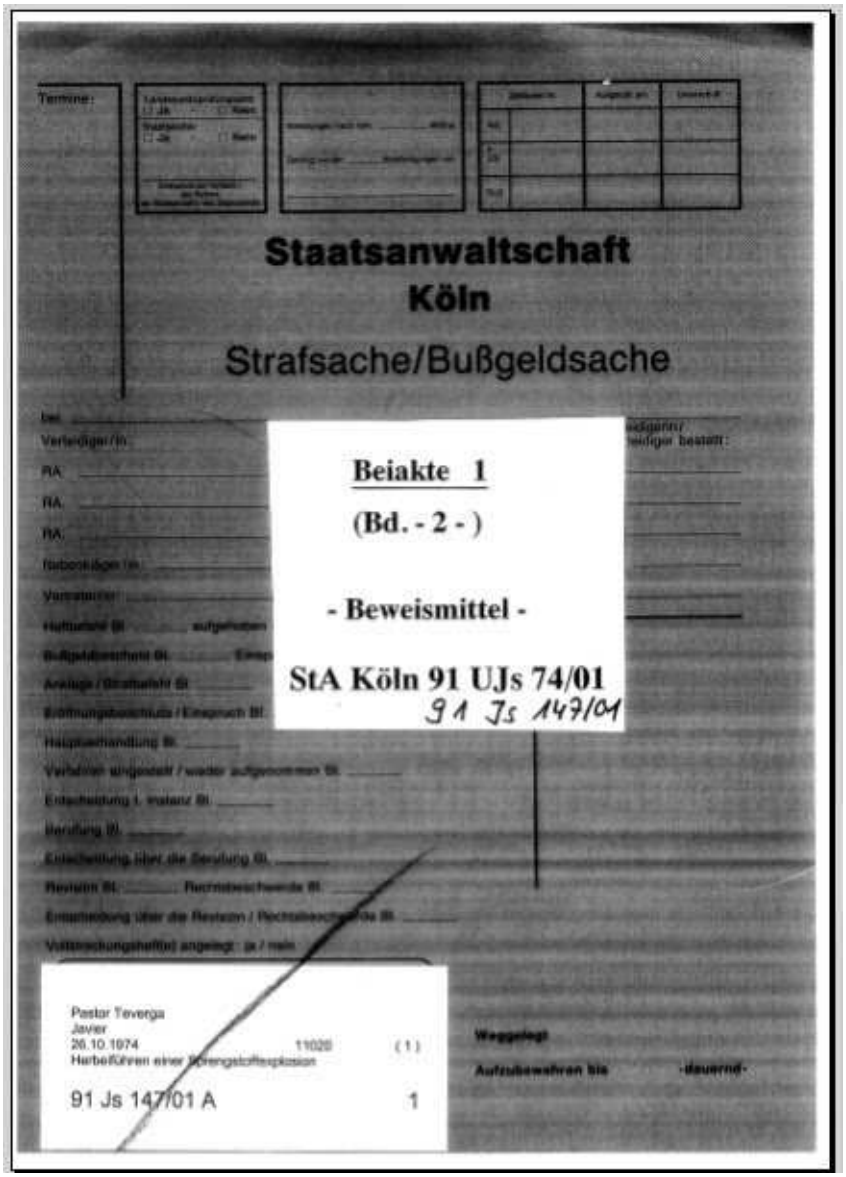

Oups.

Anonym (2014-08-12 18:09:52)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=40 #123369

Spooner (2014-08-13 03:03:01)
Ich kann nicht verstehen, dass diese Entdeckung nicht mehr Aufruhr hier verursacht.
Ob das nun aus rechtlicher Sicht, d.h. als Beweis oder nur Indiz vor Gericht wirkmächtig (tolles Wort) werden könnte ist hier nicht der springende Punkt.
ABER es ist ein dermaßen einfach für Unbedarfte und auch Skeptische zu begreifen der Umstand, dass mit hiermit viel mehr auch RN muss.

1) Das sog. Bekennervideo (ohne DNA oder klarer Belehnung zu den Taten) enthält eine Sequenz mit der Abbil-

dung einer Dose, die bei einem Anschlag verwendet wurde.
2) Diese animierte Dose weist unterhalb des Bildesn ein Maßband bzw. Metermaß auf.
3) In den Originalakten ist genau diese Konstellation so in natura abgebildet.
Eine Routinevorgehensweise der Polizei/Kripo/etc. zur Verdeutlichung der realen Größenverhältnisse.
Bekanntnz.B. aus der Fernsehsendung XY ungelöst, wo oftmals gestohlene Dingen oder spezielle Gegenstände der Täter oder Opfer so zum besseren Verständnis vorgestellt werden.
4) SO ETWAS MACHT KEIN TATER AUFDER GANZEN WELT!!!
5) Der Ersteller des Videos (besser Machwerkes) MUSS zwangsläufig bei der Erstellung die Akte quasi als Vorlage neben sich liegen gehabt haben.
6) Dies kann nur ein Beamter oder damit beauftragter externer Techniker gewesen sein.
Vor allem kann es NICHT Beate Zschäppe sein!

Diese Schlussfolgerung ist so augenfällig und eindeutig hieb- und stichfest, dass auch schlichte Gemüter dies kampieren sollten.

Auch wenn es im blog zweifellos noch viele andere gute Indizien gibt - diese sind oftmals für einen Neuling zu kompliziert und in der Öffentlichkeit weit weniger gut darzustellen.
Das ist meines Erachtens der Einstieg...

VG

Spooner (2014-08-13 10:49:24)
Sehr geehrte Frau Högl, sehr geehrte Frau Pau und sehr geehrter Herr Binninger!

Durch den entsprechenden Wikipedia-Eintrag und insbesondere einen Artikel auf tagesschau.de habe ich erfahren, dass Sie als Beteiligte des Untersuchungsausschusses zur sog. NSU-Affäre, erhebliche Zweifel am festgestellten Ergebnis, dessen Zustandekommen und im allgemeinen hegen.

Da es mir als Bürger ebenso geht, habe ich vor einigen Wochen mich in die Materie -soweit möglich- eingelesen und bin dabei auf eine Quelle gestoßen, wo anhand der Original-Ermittlungsakten (diese sind wohl von einem Mitglied der Ermittlungsbehörden zur Aufklärung zugespielt worden) Unregelmäßigkeiten, Lügen, Falschaussagen, evtl. sogar Beweisfälschungen, etc. aufgelistet werden.
Diese können meines Erachtens die bisherige öffentliche Darstellung nicht mehr als haltbar erscheinen lassen.

Wobei ich dort nur Leser und kein Akteur bin; somit hege ich auch keinerlei z.B. politisches Interesse daran, dass irgendjemand von Schuld frei gesprochen wird oder dergleichen.
Vielmehr handelt es sich hierbei m.E. um eine dermaßen weitreichende und verzweigte konspirative Aktion, dass einem Angst und bange um den vielgepriesen Staatsapparat und Rechtsstaat werden muss.

Ein Beispiel:

Anhand des sog. Bekennervideos wird geschlossen, dass dieses vom verdächtigten Trio erstellt wurde.

1) Dieses (ohne DNA oder klarer Bekennung zu den Taten) enthält eine Sequenz mit der Abbildung einer Dose, die bei einem Anschlag 2001 in Köln verwendet wurde.
2) Diese animierte Dose weist unterhalb des Bildes ein Maßband bzw. Metermaß auf.
3) In den Originalakten ist genau diese Konstellation so en Detail abgebildet.
Eine Routinevorgehensweise der Polizei/Kripo/etc. zur Verdeutlichung der realen Größenverhältnisse.
Bekannt z.B. aus der Fernsehsendung XY ungelöst, wo oftmals gestohlene Dinge oder spezielle Gegenstände der Täter oder Opfer so zum besseren Verständnis vorgestellt werden.

4) SO ETWAS MACHT KEIN TATER AUF DER GANZEN WELT!!!
5) Der Ersteller des Videos (besser Machwerkes) MUSS zwangsläufig bei der Erstellung die Akte quasi als Vorlage neben sich liegen gehabt haben.
6) Dies kann nur ein Beamter oder damit beauftragter externer Techniker gewesen sein.
Vor allem kann es somit NICHT Jemand aus dem Trio gewesen sein!

Diese Schlussfolgerung ist so augenfällig und eindeutig hieb- und stichfest, dass dies auch den Verteidigern z.B. hätte auffallen müssen.

Der Link mit Bebilderung aus der Originalakte:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/08/polizei-lineal-im-paulch en-video.html

Wie gesagt, dies ist nur ein kleines Beispiel, die gesamten vorgestellten und täglich aktualisierten Einträge weisen noch unzählige weitere erstaunliche Hinweise, Ungereimtheiten und neue Erkenntnisse auf.
Ein sehr umfangreicher Lesestoff, konzediert, aber sollten Sie es mit Ihren Zweifeln und Ihrem Interesse aufrichtig gemeint haben, dann ist das Studium dieser Quelle ein MUSS.
Allerdings würde ich auch persönlich nachvollziehen können, wenn Sie aus vielerlei Erwägungen (Angst, Staatsraison, etc.) dies nicht praktizieren würden.
Eines könnten Sie allerdings dann beim besten Willen nicht mehr für sich in Anspruch nehmen:
Sie hätten von alldem nicht das Geringste gewusst!

In der Hoffnung, dass unabhängig vom Resultat noch Recht und Gesetz in unserem Land Gültigkeit haben verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Gesagt, getan...

Mal sehen, was daraus entsteht...

1.4.51 Mandy, Max und ein falscher echter Reisepass (2014-08-12 02:00)

Sachstandsbericht 4 endete mit ***"jährlichen Systemchecks***" bei Holger Gerlach und dem angeblichen Sprengstoff-flieferanten Jörg Winter.

Und mit dem Umzug innerhalb von Chemnitz von Rothe zu Burkhardt.

Mitte Februar 1998 etwa...

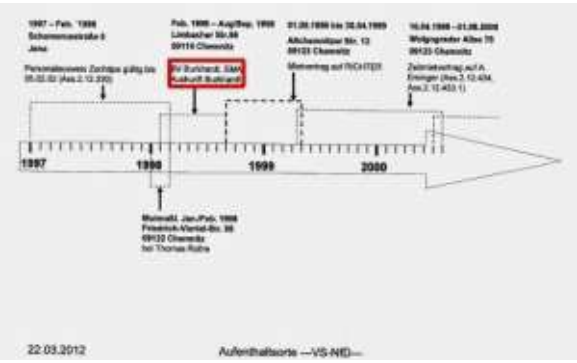

Für den **Sachstandsbericht Nr. 5** braucht man diese Akte:

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU –)

Bd. 5.1
Komplex Whg. Trio

09116 Chemnitz, Limbacher Straße 96 (ehemalige Wohnung BURKHARDT)

ST 14-140006/11

VORGANG ERGEBNISLOS

Der **"Objektive Teil"** ist äusserst kurz, ausser einer Wasserabrechnung gibt es nichts.

Die ist auch noch nichtssagend…

Der **"Subjektive Teil"** befasst sich im Wesentlichen mit den Protagonisten Mandy Struck und deren damaligem Freund Max Florian Burkhardt, einem Steinmetz.

Max Burkhardt soll bis zum bitteren Ende die Tarnidentität von Uwe Mundlos gewesen sein, und ein 1998er Reisepass wurde im Wohnmobil in Stregda gefunden, seit 8 Jahren abgelaufen… gültig bis 2003.

Macht das Sinn, mit einem seit ewig abgelaufenen Reisepass in eine Routinekontrolle zu kommen?

Man muss wohl davon ausgehen, dass diese gesamte Geschichte eine nachträglich Erfundene ist…

Zunächst weiter im Kontext:

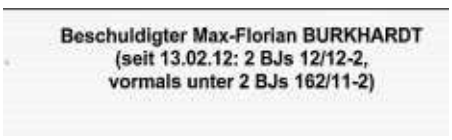

Hausdurchsuchung bei Max Florian Burkhardt in Dresden am 24.11.2011, danach im LKA Beschuldigten-vernehmung.

2266

Beschuldigtenvernehmung Blatt 3
Az: GBA BJe 102/11-2, GT 14-140008/11, BURKHARDT, Max-Florian, vom 24.11.2011

Beginn der Vernehmung: 06:10 Uhr

Ich bin bereits zu Hause im Rahmen der Durchsuchung meiner Wohnung und eben zu Beginn meiner Vernehmung nochmals über meiner Rechte als Beschuldigter belehrt worden, zudem wurde mir der Tatvorwurf, die Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129 a Abs. 1 Nr. 1 StGB, erläutert. Mir wurde Gelegenheit und genügend Zeit gegeben den Durchsuchungsbeschluss zu lesen.

Ich möchte aussagen.

Zur Sache

Frage:
Ihnen wurde erläutert was der Hintergrund des Ermittlungsverfahrens ist und sie haben den Beschluss des BGH gelesen. Sie haben nun die Gelegenheit aus Ihrer Sicht dazu Stellung zu nehmen. Können sie bitte chronologisch vorgehen.

Antwort:
(Gerlagt)
Es muss im Februar 1998 gewesen sein, da war ich auf einem Konzert und einer Demonstration in Ungarn. Ich bin mit einem Bus mitgefahren. Es war eine Rechtsveranstaltung zu einem Jahrestag von gefallenen Soldaten. Diese Veranstaltung findet wohl jährlich statt. Da waren dann immer noch Musikkonzerte im Anschluss.
Zu dieser Zeit war ich mit der Mandy STRUCK zusammen, die war meine Freundin. Durch die bin auch erst in die Szene reingekommen. 1997 habe ich sie kennengelernt.
In Ungarn wurden wir kontrolliert und ein paar Stunden festgehalten, da diese Veranstaltung nicht angemeldet war. Es verlief dennoch alles, wie so ein Konzert verläuft. Danach wurde alles aufgelöst. Wir sind dann wieder mit dem Bus nach Chemnitz zurück gefahren. Meine Freundin Mandy STRUCK war nicht mit in Ungarn. Der Bus wurde von Chemnitzern Skinheads organisiert.
Irgendjemand hat immer Bock bekommen, wo etwas stattfindet. Wer aber genau die Fahrt organisiert hat kann ich nicht sagen. Es kann sein, dass mein damaliger Freund André EMINGER mit dabei war, genau weiß ich das aber nicht. Ein weiterer Freund, der Alexander LANG aus Zwickau, den ich in der Stahlmetzschule kennengelernt habe, war mit in Ungarn. Es waren auch noch Leute aus Chemnitzhaus dabei, die Namen weiß ich aber nicht. Wir sind wohl Sonntag wieder in Chemnitz angekommen, ich weiß es nicht ganz genau. Es war ein bestimmter Jahrestag, wo die Ungarn auf diese Burg dort hochgelaufen sind.
Zurück in Chemnitz sagte Mandy STRUCK wir können reden und dass sie jemanden in meiner Wohnung hat einladen lassen. Die Personen seien auch noch dort. Sie hatte einen Schlüssel für meine Wohnung. Es war meine erste eigene Wohnung. Es handelte sich um drei Personen, die ein Problem hatten. Die Namen wusste ich zunächst nicht. Die richtigen Nachnamen wusste ich bis vor zwei Wochen nicht.
Ich habe es zugelassen die Personen bei mir übernachten zu lassen. Ich habe die Personen auch kennengelernt.
An dem Tag als Mandy mir dies erzählt hat bin ich zunächst mit zur Mandy in die Wohnung.

Frage:
Zurück zu der Situation nach den Auszug der drei Personen. Wie war der Kontakt zu den Personen? Hatten sie deren Kontaktdaten?

Antwort:
Ich hatte mal eine Handynummer, in den ersten 3 Jahren nach dem Auszug. Die Nummer war von dem Intellektuellen Uwe. Ich weiß nicht genau seit wann ich meine aktuelle Handynummer habe. Wir beide hatten in der Wohnung die Nummern ausgetauscht. Ich weiß nicht, ob er von verschiedenen Nummern angerufen hat. Es kann sein, dass er mir mal eine neue Nummer geben wollte. Ich wollte diese aber nicht und meinte er soll mich anrufen. Es kann aber auch sein, dass ich sie mir notiert habe, ich weiß es nicht.

Frage:
Wie lief dann der Kontakt genau ab?

Antwort:

Er will in Ungarn gewesen sein, mit **Andre Eminger** und Anderen, und da hätte Mandy Struck in seine Wohnung das Trio einquartiert, ohne sein Wissen, und als die dann nach Monaten wieder weg waren, mit seinem echten falschen Pass, mittels Mundlos-Foto in seinen Personalausweis und seiner Geburtsurkunde von Mundlos beantragt und von Mandy Struck oder wem auch immer abgeholt im September 1998, da hatte der Max eine Mundlos-Handynummer, noch ca. 3 Jahre lang…

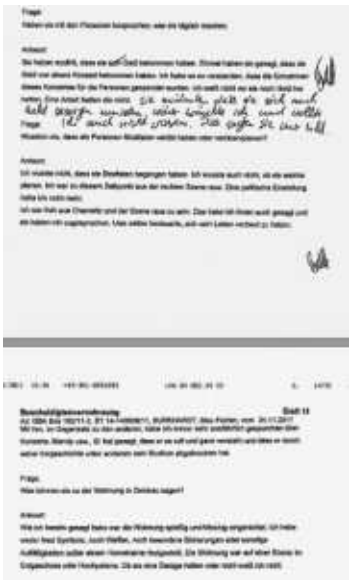

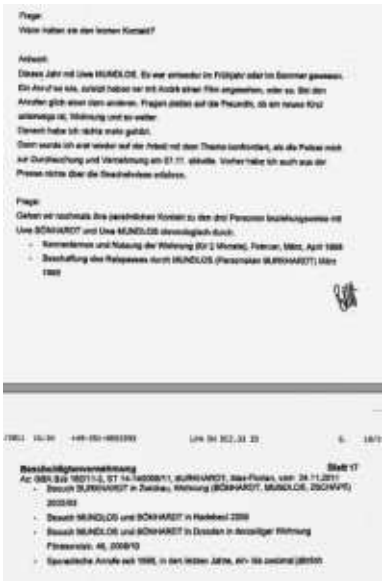

Keine Nazis mehr seit 2001 oder 2002, und Besuch in der Polenzstrasse in Zwickau, Lesen Sie selbst...

_ _

Mandy Struck hat eine andere Geschichte erzählt:

Max wäre in Chemnitz gewesen, nicht in Ungarn, als man die 3 in seiner Wohnung unterbrachte, das BKA nahm sich jeweils aus den Aussagen heraus, was ihm geeignet erschien...

Beschuldigter Mandy STRUCK
(seit 13.02.12: 2 BJs 011/12-2,
vormals unter 2 BJs 162/11-2)

BUNDESKRIMINALAMT

BAO Trio, RegEA 3N
ST14-140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

o.Zt.Schwarzenberg, 15.12.2011

Beschuldigtenvernehmung

Erscheint freiwillig mit Anwalt Herrn Wolfling auf Vorladung auf der Polizeiwache Schwarzenberg

Erhebung zur Person

1. STRUCK
Mandy
2. 08.06.1975 Erlabrunn

Das war ca. 1993. Im Anschluss habe ich eine Lehre als Friseurin in Selb gemacht. Ich habe da als Nebenwohnung fest gewohnt. Ich bin im August 1993 nach Selb gezogen. Erst habe ich alleine bei einem älteren Ehepaar gewohnt. Dann kam ein anderer Lehrling dazu. Das war quasi eine Lehrling WG. Mit dem bin ich dann noch in eine andere Wohnung gezogen. Die ist dann aber gekündigt worden. Dann habe ich den Kai SEIDEL kennengelernt und bin mit ihm zusammengezogen. Das war in Selb.Dann bin ich wieder nach Johanngeorgenstadt. Nur für kurze Zeit. Dort bin ich bei anderen Leuten untergekommen. Solange bis Kai Arbeit in Chemnitz gefunden hat. Dann zogen wir zusammen nach Chemnitz. Ich weiß nicht mehr wie die Straße hieß.
Dann bin ich vom Kai abgehauen. Das war so 1997. Ich war so 1996 mit der Lehre fertig. Wusste nicht wo ich hin sollte. Ich bin dann bei einem Fremden untergekommen und habe dort genächtigt. Das war im Heckert-Gebiet. Er hieß Enrico, den Nachnamen weiß ich nicht mehr. Dann bin ich in Chemnitz nochmal mit dem Enrico umgezogen. Der hatte den Spitznamen Enno. Dann habe ich alleine eine Wohnung auf der Bernhardstraße 11 in Chemnitz gesucht. Dort hat zeitweise erst der Max, den Familiennamen weiß ich nicht mehr, gewohnt.
Auf Vorhalt:
Kann sein, dass er Max Florian BURCKHARDT hieß.

1

Beschuldigtenvernehmung Mandy STRUCK vom 15.12.2011

Mandy hat soviel genascht, sie weiss nicht mal mehr die Nachnamen ihrer "Partner"...

Da uns der "geheime Vater ihrer Tochter" nicht interessiert, sparen wir das aus...

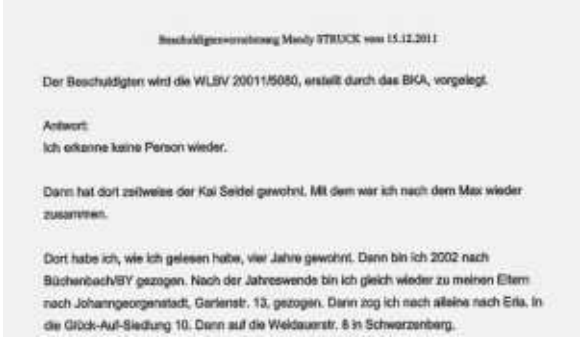

Beschuldigtenvernehmung Mandy STRUCK vom 15.12.2011

Der Beschuldigten wird die WLBV 20011/5080, erstellt durch das BKA, vorgelegt.

Antwort:
Ich erkenne keine Person wieder.

Dann hat dort zeitweise der Kai Seidel gewohnt. Mit dem war ich nach dem Max wieder zusammen.

Dort habe ich, wie ich gelesen habe, vier Jahre gewohnt. Dann bin ich 2002 nach Büchenbach/BY gezogen. Nach der Jahreswende bin ich gleich wieder zu meinen Eltern nach Johanngeorgenstadt, Gartenstr. 13, gezogen. Dann zog ich nach alleine nach Erla, in die Glück-Auf-Siedlung 10. Dann auf die Waldauerstr. 8 in Schwarzenberg.

Mehrere Seiten der Beschuldigtenvernehmung wurden offenbar **später ausgetauscht**, bei insgesamt gut 20 Seiten Vernehmung. Man erkennt sie an den nicht in Grossbuchstaben geschriebenen Nachnamen.

Alle Familiennamen, auch hier in diesem Protokoll, sind IMMER in Majuskeln (Grossbuchstaben) geschrieben, auch ganz zum Schluss, IMMER, aber auf ein paar Seiten dieser Vernehmung hat man das "vergessen".

Durchgehend seitenweise bei Dutzenden Namen...

Die zusammengestrickte Legende kann so nicht stimmen.

Und Jan Botho Werner heisst "Dackel", und "Kicke und Kacke" gibt es auch.

Na super...

Was war der Grund für das "Untertauchen", Max-Florian?

Im zweiten Monat haben wir dort zu viert gewohnt.
Irgendwann haben sie mir selber erzählt, dass sie aus Thüringen kommen und dort auch gesucht werden. Ich wusste, dass sie irgendeine Puppe gebaut haben. Diese haben sie

24/11/2011 16:34 +49-351-8553393 LKA Sn 3EZ, 33 10 S. 07/21

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 6**
Az: GBA BJs 162/11-2, ST 14-140006/11, BURKHARDT, Max-Florian, vom 24.11.2011
irgendwo an der Autobahn aufgehängt. Sie haben mir auch erzählt, dass sie sehr politisch aktiv in der rechten Szene sind und waren und dass sie verraten wurden. Sie haben davon gesprochen, dass ein politisches ungerechtes Exempel an ihnen statuiert werden soll. Sie haben mir auch von der Bombenattrappe als Koffer erzählt. Dies muss auf jeden Fall vorher gewesen sein, aber wann genau weiß ich nicht. Auf dem Koffer soll Bombe draufgestanden haben und diesen haben die irgendwo abgelegt.
Ich habe guten Kontakt zu dem intelektuellen Uwe, den ich jetzt als MUNDLOS kenne. Er hat mir mehr erzählt als der andere.

Puppe aufgehängt an der Autobahn, und wurden verraten .

Von wem ist nicht bekannt.

Mandy, was meinst Du?

Antwort
Also ich weiß von der Zeit, wo ich mit Max zusammen war nix. Wie es danach weiterging weiß ich ja nicht. Ob die freiwillig ausgezogen sind oder nicht.
Ich habe für meine Karte nichts bekommen ich habe es auch Mitleid gemacht. Die Frau hat damals zu mir gesagt, dass sie nicht versichert ist. Sie hat mir leid getan.

Frage:
Was ist Ihnen über den Grund des Untertauchens dieser drei Personen bekannt geworden?

Antwort:
Es gingen einige Gerüchte um in Chemnitz. Dass ein Hakenkreuzbanner über eine Balkonbrüstung ausgebreitet wurde und dass sie eine Garage in die Luft gejagt haben, um Beweismaterial zu vertuschen. Außerdem sollen sie ins Ausland abgetaucht sein. Das wurde später erzählt. Mehr ist mir dazu nicht bekannt.

Noch ne **AOK Karte**, ich werd verrückt ;)

Was wurde da vor Gericht für eine Show abgezogen wegen Silvia Scheidemantels geb Rossberg AOK-Karte, weil Gerlach die für 300 Euro besorgt hatte, wegen eines Kartenmissbrauchs, wie er täglich Dutzendfach vorkommt...

[aok-sr.jpg?w=300]

Die haben also -laut Mandy Struck- ne Hakenkreuzfahne auf dem Balkon aufgehängt und ne Garage in die Luft gesprengt, um Beweismaterial zu vernichten.

Süss, das ist ja fast wie bei der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011, und wie bei BILD am 4.11.2011, das Eisenacher Wohnmobil betreffend:

"Haben sich die Bankräuber in die Luft gesprengt?"

Es reicht mit dem Blödsinn, schauen wir zusammenfassend auf das Wesentliche:

_ _

DAS WICHTIGE (<=== Majuskeln) **ist dieser**

"falsche echte Pass".

[pass1.jpg?w=300]
Fotomappe Kripo Gotha "Bilder 6.11. bis 16.11.2011
Am 17.11.2011 erfolgte die Übernahme durch das BKA, Soko Trio

An ihm wird die gesamte Tarnidentität für Uwe Mundlos festgemacht. Bis 2011. Wohnungsverträge, Bankkonten, Urlaub auf Fehmarn, Alles.

So wie an ***Holger Gerlachs Pässen*** die von Uwe Böhnhardt festgemacht wird, trotz Bahncard seit 2006 auf den Namen **Andre Eminger.**

Siehe:

Was blieb übrig als Anklage für Andre Eminger?

Was muss ermittelt werden?

Ansätze:

1. Warum sollte Uwe Mundlos mit einem seit 8 Jahren ungültigen Pass im Jahr 2011 durch die Gegend fahren?

2. Warum taucht dieser Pass in der gesamten Akte zu Eisenach (1400+ Seiten) NIE WIEDER AUF?

3. Warum hat dieser Pass **keine Asservatennummer** in der Auflistung aller Asservate in diesem 1400+ Seiten langen Bericht?

4. Warum hat dieser Pass

kein Auffindedatum, und keinen Auffinder? Wie bei den Waffen Ceska 83 etc pp aus dem Schutt...

So wie der von Gerlach, zum Vergleich:

[gerlachpass.jpg?w=300]
gefunden erst am 8.11., wie der Führerschein, NACHDEM
man mit dem Hubschrauber bei Gerlach in Lauenau war...

5. es gibt nur **eine einzige Erwähnung in den Akten zu Eisenach:**

2272

[mfb14.jpg?w=300]

VS-nfD- Bericht des PD Michael Menzel vom 5.11.2011

siehe vollständig hier:

PD Menzel erzählt die 1. Version des 4.11.2011

6. Wo ist Holger Gerlachs Pass von 2001, mit dem Böhnhardt alle Fahrzeuge seit 2004 ausgeliehen haben soll? Der wurde 2011 abgegeben, gegen einen Neuen, sogar einen vorläufigen Reisepass soll es 2011 gegeben haben... aber Mundlos soll einen seit 8 Jahren ungültigen Pass benutzt haben?

- G. übergibt im Sommer 2001 einen am 7. juni 2001 durch die Stadt Hannover ausgestellten Reisepass mit der Nr. 149 302 26 58; dazu habe er sich eigens einen Oberlippenbart wachsen lassen und eine Brille aufgesetzt, um auf dem Passfoto Böhnhardt ähnlich zu sehen; der Reosepass sei in Zwickau am Bahnhof an Z. übergeben worden - den sachverhalt räumte G. so auch beim Prozess ein;

aus der Anklageschrift. Der taucht nur ein einziges Mal aus bei einer Fahrzeuganmietung, wo er doch rund 50 Mal auftauchen MÜSSTE. Bei Caravan-Bresler 2008.

7. Wo sind die VISA-Stempel in diesen Reisepässen, bzw. wo ist die Aussage in den Akten, dass diese Pässen KEINE Visa enthielten?

Merke: Immer wenn eine obligatorische Aussage fehlt, dann stimmt da was nicht...

waren die Uwes etwa doch über Jahre in Südafrika oder anderswo, mussten aber "wegen der 9 Morde" nach Deutschland verortet werden?

Ende Sachstandsbericht Nr. 5.

Service:

Passantrag 1998 Burkhardt, die Akte:

http://www.file-upload.net/download-9357679/Bd-11-Ass-13.1-Passantrag-BURKHARDT -beim-Passamt-Chemnitz.pdf.html

---

Anonym (2014-08-12 05:12:26)
http://www.rockerportal.de/rp/showthread.php?6926-NSU-Komplex-oder-tiefer-Sta at-Originalakten

Gern geschehen;-)

fatalist (2014-08-12 08:06:49)
Mausetot, der Link...

Anonym (2014-08-12 10:36:57)
Hallo Fatalist

Dein Blog ist spitze !

Versuche es mit diesen Link :

https://www.blogger.com/comment.g?blogID=733771319541282138 &postID=2297814410627172368

Gruss Pfützenreuter

Neptun (2014-08-12 11:35:34)
"Man muss wohl davon ausgehen, dass diese gesamte Geschichte eine nachträglich Erfundene ist..."

Wie ich ja die ganze Zeit schreibe, es ist ALLES erfunden, bis in Kleinste und man erkennt das: Es sind und bleiben schlechte Thrillerschreiber.

Entweder man will, dass man sieht, dass nichts stimmt oder die Personen dahinter sind saudumm.

Anonym (2014-08-12 20:31:26)
http://www.rockerportal.de/rp/forumdisplay.php?29-Off-Topic

Mausetot?
Immerhin 83 Aufrufe bis jetzt.
2. Beitrag von oben...

Anonym (2014-08-12 20:38:00)
http://www.rockerportal.de/rp/showthread.php?6926-NSU-Komplex-oder-tiefer-Sta at-Originalakten

Link funktioniert einwandfrei...

1.4.52 Die Leichen der Uwes gingen nach der Sektion an die Stadtwerke Eisenach (2014-08-12 12:00)

Das ist eine Richtigstellung zu folgendem Blogbeitrag:

> Sonntag, 10. August 2014
> Identifizierungsmerkmal Ohren, wenn Tattoos nicht eindeutig sind?
> UPDATE:
> **Am 10.11.2011 war die Leiche in Eisenach?**
>
> **Was hatte die dort zu suchen?**
>
> Am 5.11.2011 war die Obduktion in der Gerichtsmedizin Jena, dokumentiert von der Tatortgruppe des LKA, wie aus Akten und Gerichtsaussagen hervor geht.

Focus:

> Die Obduktion der NSU-Terroristen verlief dramatisch: Die bereits freigegebenen Leichen mussten ein zweites Mal geöffnet werden
>
> **Die Bundesanwaltschaft gab die Leichen am 18. November frei. Die sterblichen Überreste der NSU-Männer kamen in zwei Thüringer Bestattungshäuser**. Damit schien die Sache erledigt.

Bis 18.11.2011 müssen die Leichen in Jena gewesen sein.

UPDATE ENDE:

Richtig ist, dass die Leichen NACH DER SEKTION in Jena zurück nach Eisenach gingen.

> ***Richter Götzl zitiert noch aus dem Bericht: Übergabe der Leichen am 5.11.11 an die Stadtwerke Eisenach. Ja, sagt der Zeuge, das sei korrekt.***

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

Warum die Leichen nicht im gerichtsmedizinischen Institut in Jena blieben ist nicht bekannt.

Es gab KEINE weiteren gerichtsmedizinischen Untersuchungen bis zur Leichenfreigabe am 18.11.2011, und die Nachschau fand dann nach erneuter Beschlagnahme am 26.11. oder 27.11.2011 statt. Siehe Focus.de, oben verlinkt.

Alles sehr ominös.

Anonym (2014-08-12 12:42:18)
Was hat ein Stromversorger, die Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH, mit obduzierten Leichen zu tun???

Nochmal:

Mundlos hat auf allen Lebendfotos angewachsene Ohrläppchen, Böhnhardt NICHT.

Kannst du das nicht anhand der diversen Obduktionsbilder erkennen, Fatalist, ob das richtig dokumentiert ist?

Die von einigen vorgebrachten Argumente, wie das verändere sich "im Laufe des Lebens" oder durch "Lagerung der Leiche", sind diesbezüglich falsch.

Ausserdem sehe ich gerade, dass Böhnhardt hier wie spiegelverkehrt reingeshopt aussieht

http://media1.faz.net/ppmedia/aktuell/4120062509/1.1952263/article _aufmacher _gross/der-nsu-die-rechtsextremistischen-terroristen-uwe-mundlos-beate-zschaep e-und-uwe-boehnhardt-von-links-im-jahr-2004.jpg

wenn man das vergleicht

http://www.muenchen.tv/storage/thumbs/r:1384247510/25101.jpg

Oder hat der immer so komisch geschaut?

fatalist (2014-08-12 13:09:42)
Wir wollen hier Widersprüche aufdecken und aufzeigen, und wie können und wollen nicht den Schiedsrichter spielen.

Wir sind keine Gutachter und keine Forensiker!

Aber wir sind dankbar, wenn die Leser mitdenken.

Updates dazu wird es immer wieder geben, bis ermittelt wird.

Gruß

Anonym (2014-08-12 12:43:55)
Das muss ein Tippfehler sein. NSU Watch meinte bestimmt nicht die "Stadtwerke" Eisenach, sondern sicher die "Stadtwirtschaft" Eisenach. Die sind ein großes Bestattungsunternehmen in Eisenach. Alles andere macht keinen Sinn. Energieversorger nehmen typischerweise keine Leichen ab...

Anonym (2014-08-12 14:18:43)
Thüringer NSU-Ausschuss zieht Bilanz des staatlichen Versagens

Der interessanteste Satz im Artikel:

"Bis Dienstag 12 Uhr haben die einzelnen Fraktionen noch Gelegenheit, dem Abschlussbericht per Sondervotum eine eigene Stellungnahme beizufügen. Alle Fraktionen im Landtag haben eine entsprechende Ergänzung angekündigt. Die ursprünglich geplante Pressekonferenz zum Vorstellen des Berichts soll es aber nicht geben."

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Thueringer-NSU -Ausschuss-zieht-Bilanz-des-staatlichen-Versagens-56175849

Anonym (2014-08-12 16:04:31)
Was "angewachsenes" Ohrläppchen bedeutet ist aber allgemein bekannt, oder?

http://de.wikipedia.org/wiki/Ohrmuschel #mediaviewer/Datei:Earlobes _free _attached.jpg

Links "freies", rechts angewachsenes Ohrläppchen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Ohrmuschel #Ohrl.C3.A4ppchen

Anonym (2014-08-12 19:43:08)
@ 12. August 2014 19:42

Bei der Aussage: „Die von einigen vorgebrachten Argumente, wie das verändere sich "im Laufe des Lebens" oder durch "Lagerung der Leiche", sind diesbezüglich falsch.“

ist Dir der kleine aber nicht irrelevante Fehler unterlaufen, KEINE GRÜNDE für Deine BEHAUPTUNG zu nennen... ?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Fühle Dich bitte nicht angepisst(es sei denn dieses Stadium ist Teil des Prozesses zu Deiner Wahrheitsfindung;-).

_ _ _ _ _ _ _
_ _ _ _ _ _ _

Wir laufen alle Gefahr, dass Wesentliche zu übersehen und uns Gegenseitig zu belehren -

ohne dem Anderen Gehör zu schenken ...

Daher bitte ich Dich:

Nenne Gründe für Deine Aussage(n).

Zirkelschlüsse sind nicht willkommen.

_ _ _ _

Besten Dank
(Die Abteilung für Qualitätssicherung)

Neptun (2014-08-12 21:33:01)
Anonym, ich beschäftige mich seit x Jahren mit Physiognomie, erzähle mir nicht, dass sich Ohren nicht verändern und ich habe nicht behauptet, das abstehende Ohrläppchen plötzlich angewachsen sind.
Sie verändern sich, wie unser Gesicht sich verändert. Oder gehörst zu denen, die makellos alt werden?

Zschäpes Ohren haben sich auch verändert, seit sie grundlos eingesperrt ist. Wie auch ihr Gesicht sich verändert hat.

Wie will man ein verschmutztes mit einem sauberen Ohr vergleichen? Obenrum sehen beide Ohren gleich aus.

Neptun (2014-08-12 21:41:05)
"Ausserdem sehe ich gerade, dass Böhnhardt hier wie spiegelverkehrt reingeshopt aussieht"

Wie das denn? Das sind zwei verschiedene Gesichtsausdrücke. Zu Dritt im Wohnmobil reißt er seine Augen viel weiter auf, als mit Zschäpe im Auto.
Außerdem wissen wir alle nicht, was echt oder unecht ist. Niemand kennt die Drei.

Anonym (2014-08-13 07:22:53)
"Nenne Gründe für Deine Aussage(n).

Zirkelschlüsse sind nicht willkommen."

———-

Es handelt sich um meine Wahrnehmung und um Fakten, die rein optisch leicht zu verifizieren sind.

Alles andere habe ich nun wirklich oft genug wiederholt.

fatalist (2014-08-13 08:11:25)
wieder habe ich einige Kommentare aus dem SPAM gefischt.

Stadtwerke Eisenach könnte in der Tat für Stadtwirtschaft Eisenach stehen, die aber wohl irgendwie auch eine Gesellschaft des Öffentlichen Rechts sind.

1.4.53 Die Opfer (2014-08-14 16:59)

Ein Gastbeitrag

Der Sohn von Erwin Rommel, ein ehemaliger Oberbürgermeister von Stuttgart, hat einmal gesagt: Mit dem Tod hört jede Feindschaft auf. Das war auf die Mitglieder der RAF gemünzt, die in Ausübung ihres revolutionären Handwerks anstatt ihrer Gegner umgekommen sind. Im Grunde hat Rommel da aber einen Grundkonsens unserer Zivilisation formuliert; *reden können mit den Toten*, wenigstens danach, wenn schon vorher die Ideologie den jeweiligen politischen Recken und seine Feinde an einem sinnvollen Gespräch gehindert hat.

Reden sollte man mit den Toten können, und wenn es ein Geflüster aus Ermittlungsakten ist! Aber da gibt es Leute, die das nicht wollen. Zum Beispiel die Mörder, oder aber auch solche, die den oben angedeuteten Konsens nicht teilen und noch auf Gräber pissen. Der eine will, dass der Tote das Maul hält, der andere, dass er nur noch bestimmte Sachen, und die auf immer, sagt, wie ein Toter eben auch spricht, durch den Fanatismus der Lebenden.

Oft war die Rede davon, dass die Rechtspopulisten auf diesem Blog und in dessen Umfeld den Opfern mitleidlos gegenüber stehen. Es wäre daran zu denken, dass der Eindruck der Mitleidlosigkeit entstanden ist, weil der vorgeblich antifaschistische Fanatismus, den das Schweigen der Toten speist, diese Menschen schreckt. Vielleicht sind diese Rechtspopulisten empfindsame Menschen, die ein wenig Scheu vor dem Tod und vor dem Leben der Toten haben.

Das Gelächter der Antifa scheppert da natürlich wie ein halbleerer Schrumpfkopf.

Reden sollte man auch mit toten Nazis können. Zum Beispiel mit einem Toten, der jahrelang seinen behinderten Bruder liebevoll betreut hat. Die Antifa mag glauben, dass diese Rechtspopulisten entmenscht sind, mit einer finsteren Agenda versehen. Vor ihren Augen läuft der immer gleiche Film ab, jener „Jud Süß“ vom alten Veit Harlan, in dem es sich so schön identifizieren lässt mit der Figur, die man eigentlich hassen sollte.

Leicht verständlich soll man schreiben auf einem solchen Blog, dass es auch der letzte Trottel bei der Antifa versteht. *Nein*, wir wollen mit den Toten reden, und so rau manchmal der Ton ist, so schwierig das Ergebnis. Mit dem Mundlos auf ein Bier, denn seine Schädeldecke ist weg, er hat sein Teil. Ob diese armen Kerle aus der türkischen oder kurdischen Volksgruppe mit uns reden würden?

Ich meine, Ja! Auch sie haben Scheidungen erlebt, Abstürze und ein wenig Freude. Vielleicht ein wenig Geld verdient, aber alles war am Ende dann doch nur geborgt. Für ein Bier würde es reichen; wir würden uns verstehen. Ohne Hass, aber auch ohne die echte Totenschändung, die Vereinnahmung der Toten für den eigenen politischen Bettel, Futter für das Geschrei derjenigen, die sich ihrer Sache sicher sind: Bevor diese Sicherheit durch Aufklärung aufhört.

Geheimdienstdublette (2014-08-14 17:13:27)
Klasse! Applaus.

Anonym (2014-08-14 17:38:55)
Wieder ein extrem schlechter Artikel. Wäre besser, wenn man sich hier auf die Fakten konzentrieren würde.

Apropos Fakten: Gibt es eigentlich irgendwelche Vorstrafen der beiden Uwes bezüglich Gewalt gegenüber Ausländern? Oder von Beate Zschäpe? Dieselbe Zschäpe, die ihren griechischen Nachbarn Präsentkörbe gebracht hat, als alte Nazibraut^^

Soviel ich weiß, gibt es darüber keine Erkenntnisse, was übrigens extrem ungewöhnlich ist. Ausländerhasser, die keinen Ausländer auch nur beleidigt oder angerempelt haben, sind selten.

Warum wird dann in diesem schlechten Artikel hier darüber fabuliert, daß die beiden Uwes "Neonazis" seien und das quasi als conditio sine qua non behandelt?

Welche Beweise gibt es dafür? Soviel ich weiß, gibt es keinen, denn wenn es welche gäbe,hätte man diese schon rauf und runter gehört.

Echt, ich komme immer noch nicht darüber hinweg, wie schlecht der Artikel ist...

LG, killerbee

Anonym (2014-08-14 18:07:18)
True

Anonym (2014-08-14 18:18:37)
Ihre Probleme möchte ich haben, Herr Killerbee.

Anonym (2014-08-14 18:33:19)
Sorry, auch mir erschließt sich der Sinn dieses Gastkommentars nicht wirklich. Vielleicht fehlt mir ja der interlektuelle Hintergrund?

Killerbees Beitrag kann ich zu hundert Prozent unterschreiben. Man ist nahezu peinlich berührt.

Trotzdem viel Erfolg weiterhin
P

Geheimdienstdublette (2014-08-14 18:36:49)
Es nen Snickers, Grummelbee. Wenn das nicht hilft geh mal in nen Puff.

Spooner (2014-08-14 18:55:12)
Das sehe ich ebenfalls so.
Wirr, sinnlos, nichtssagend, ablenkend,.
Normalerweise würde der Hausherr so etwas
Desinformation
nennen.

fatalist (2014-08-14 19:15:16)
Ohne Hass, aber auch ohne die echte Totenschändung, die Vereinnahmung der Toten für den eigenen politischen Bettel, Futter für das Geschrei derjenigen, die sich ihrer Sache sicher sind:
Bevor diese Sicherheit durch Aufklärung aufhört.

_ _ _ _ _ _ _ _ _

Das hat was. Die Aufklärung des NSU wird den Linken den Garaus machen.

Nicht nur denen, sondern auch den Medien, der Politischen Klasse schlechthin.

Waterloo. Die Nacht oder die Preussen.

Habt ihr das nicht verstanden?

Anonym (2014-08-14 19:18:06)
Ich finde, Zustimmung zum Gastbeitrag. Es muss nicht jeder Text so einfach sein, dass ihn auch Killerbee versteht.

Neptun (2014-08-14 19:29:00)
Da gebe ich Dir Recht, killerbee. Mir hat er auch nicht gefallen, wahrscheinlich, weil ich ihn nicht ganz verstanden habe.

Es gibt keine Beweise für deren Ausländerhass. Die Medien verbreiten nur, dass es Streit mit Linken gab, was wahrscheinlich auch nicht stimmt.

Anonym (2014-08-14 19:37:14)
Das sind Artikel zum Luft holen, Pause machen und die grauen Zellen mit Wortspielen auch mal anders beanspruchen.

Voll ok und gut.
Es gibt eben Leute die wollen die feine Klinge schlagen und nehmen lieber das Florett anstatt der Keule ;-))

fatalist (2014-08-14 19:44:08)
Ich bleib bei der Keule. Sie liegt mir einfach besser in der Pranke.

Darum gibt es hier Gastbeiträge, das Florett hat auch seinen Platz.

Der nächste Keulenschlag ist schon geschrieben…

Anonym (2014-08-14 19:56:14)
Das Hauptproblem: Kein Klartext!
Stattdessen philosophisches Geschwurbel. Nett. Sinnlos.

Anonym (2014-08-14 19:58:56)
https://www.youtube.com/watch?v=svLkaGmq0Ac

Dieser Text ist KEIN Schwert.

1.4.54 Eine Seite ist schon zuviel: DIE LINKE-Sondervotum NSU-Auschuss Erfurt (2014-08-15 01:00)

[Bu1HvMWCIAEnZ1a.jpg]
Pfarrers Tochter auf Twitter.com

Das glaubt sie doch selber nicht, diesen Quatsch.

> Kommentar NSU-Ausschuss in Thüringen
>
> Danke, Antifa

Die Linke dankt zum Abschluss des NSU-Ausschusses in Thüringen explizit auch Antifa-Aktivisten. Zu Recht. Andere Parteien sollten die Anerkennung teilen

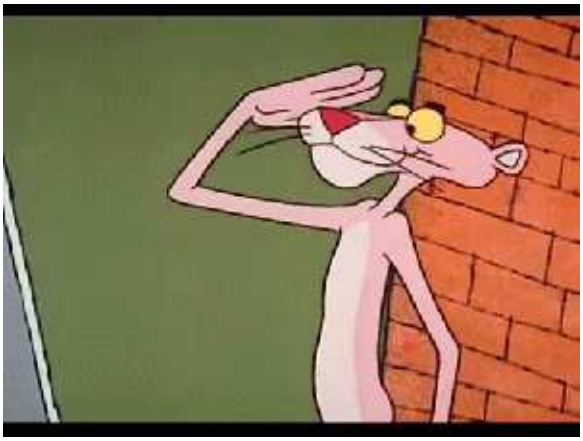

Rabe (2014-08-15 02:58:52)
Die Schuhe einer Hilde Benjamin sind ihr eindeutig zu groß, auch wenn sie sich redlich bemüht.

Und alles nur, weil ihr Tino Brandt in jungen Jahren einen Korb gab, der wohl schon damals mehr auf Jungs stand.

Vielleicht war sie ja der Auslöser.

1.4.55 Die grössten Medienlügen beim NSU - nennt man das Gleichschaltung? (2014-08-15 02:00)

Welches sind die "big points" der Leitmedien-Propaganda zum NSU?

1. Ganz oben auf der Liste muss die **Russlungenlüge von BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range im Bundestags-Innenausschuss** am 21.11.2011 stehen :

Mundlos habe Russpartikel in der Lunge gehabt, er habe also nach dem Mord an Böhnhardt das Feuer im Wohnmobil gelegt und sich dann "selbst gerichtet".

Als der Schwindel am 31.3.2014 im NSU-Ausschuss Erfurt aufflog, vertuschten das sämtliche Leitmedien, und entblössten so die BRD als Bananenrepublik völlig ohne unabhängige Medien.

[image-289135-galleryv9-xrcd.jpg?w=300]
sie logen beim "NSU-Selbstmord",

Ziercke log bei Kinderpornokunde LTD KD im BKA Karlheinz Dufner,
Ziercke log beim Edathy-Entdeckungszeitpunkt auf derselben Kanada-Kipo-Liste.

Den Bosbach stört das aber nicht... man darf den Bundestag ruhig ständig anlügen?

Hat man Edathy als NSU-Ausschussvorsitzenden erpresst mit dieser Liste?
Liess ihn erst Vorsitzender werden und "mässigte" ihn dann?

siehe auch:

UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

JUNI 28, 2014

GEORG LEHLE

2. Die Ceska-Pleite in der Schweiz vertuschten die Leitmedien ebenfalls komplett.

Freitag, 27. Juni 2014

Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel

Man muss Peter Germann und Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz keineswegs glauben, dass sie mit der mutmasslichen Ceska der "Dönermorde" nichts zu tun haben.

Muss man **nicht.**

Wenn jedoch auf Antrag des OLG München diese beiden Schweizer in Bern befragt werden, und die **Ceska ist *das* zentrale Element der Anklage im NSU-Prozess** überhaupt, dann ist deren Aussage etwas, das berichtet werden muss. ***Auch wenn die Beiden alles abstreiten.***

Man **muss** berichten.

Dieses *"muss berichtet werden"* gilt für das "Demokratiefernsehen ARD und ZDF" genauso wie für sogenannte Leitmedien wie

DER SPIEGEL, FOCUS, WELT, BILD, FAZ und SÜDDEUTSCHE.

Da gibt es keinen Ermessensspielraum.
Man **muss** es berichten.

Wenn man wichtige Informationen unterschlägt, dann ist man im Kommunismus der DDR, oder im 3. Reich. Man kann die Nachricht kritisch kommentieren, die Glaubwürdigkeit der Zeugen in Grund und Boden schreiben, auf Müllers Vorstrafenregister hinweisen,

(1997 mit illegaler Waffe "Ruger" in Thüringen erwischt, die Sache mit dem Mellinger Natursteinhändler, einem Iraker Namens Thoma, dessen Wachschützer angeschossen wurde, und und und.)

man kann es gar zitieren, das Vorstrafenregister dieses Herrn Sidonia-Autohausbesitzers in Apolda in Thüringen Hans-Ulrich Müller, des einen Ceska-leugnenden Schweizers…

… **aber man muss die Nachricht bringen**.

Zusatzinfo: Germann sagt seit 2007 immer Dasselbe, und nachweisen kann man ihm nicht einmal die Bezahlung der Ceskas. Den Erhalt schon gleich gar nicht.

Laut BKA ist der Händler Schläfli aus Bern "im Graubereich tätig gewesen".

3. Das Ceska-Debakel im Gerichtssaal bei der Aussage von Carsten Schultze wurde komplett vertuscht, ja umgedeutet.

4 fette Widersprüche und Unmöglichkeiten wurden komplett unter den Tisch gekehrt.

Donnerstag, 12. Juni 2014

Die Ceska wurde 4 Morde zu spät überbracht

[carstenschultze.jpg?w=199]
Carsten S. in jungen jahren
Quelle: politikforen.net

Am **18. Oktober 2001** eröffnete die "**Galeria Kaufhof"** in Chemnitz.

Eigentlich war die Geschichte von der Ceska-Übergabe, angebliche Mordwaffe bei 9 Morden, an diesem Punkt schon gescheitert.

Warum?

Weil Carsten Schultze, AIDS-Hilfe Düsseldorf und Kronzeuge der Anklage, die Ceska in der Galeria Kaufhof an die Uwes übergeben haben will.

4 Morde zu spät. Der erste Mord geschah im September 2000, Fall Simsek.

4. Es gab keine

Benzinsocken bei Beate Zschäpe , Aussage des Gutachters im Prozess wurde komplett verdreht.

Sonntag, 27. Juli 2014

Die Benzinsocken der Beate Zschäpe

Die Socken, die bei Zschäpe an den Füssen am 8.11.2011 gefunden wurden, gelten als Beweis dafür, dass Zschäpe *-die nicht nach Benzin stank nachdem sie 10 Liter davon verschüttet haben soll-* eben dieses Benzin *"Ottokraftstoff aus **2 verschiedenen** Kanistern"* verschüttet haben soll. 4 Tage zuvor...

Was steht im Gutachten?

*Des Weiteren sind in der Gasphase über den mit VM 07 und VM 08 bezeichneten Socken mit **sehr geringen Detektionsintensitäten Kohlenwasserstoffe** nachweisbar, als deren Herkunftsquelle*
***Ottokraftstoff nicht ausgeschlossen** werden kann.*

Das heisst: Keine Ahnung, was das ist... kann auch Benzin sein. Irgendwie vielleicht.

Aussage des Gutachters im Saal :

***Da aber auch leichtflüchtige Komponenten gefunden worden seien, sei nicht von einer langen Zeitdauer auszugehen**.*

Das heisst: Da Zschäpe noch Zigaretten der Tanke kaufte, bevor sie sich stellte, sind diese Kohlenwasserstoffspuren noch frisch gewesen, **und ganz sicher nicht 4 Tage alt.**

Stahl, Heer und Sturm waren wieder einmal "zu blöd":

1. Haben sie gar nicht gerafft, was der Dr. Japes sagte:

Er entlastete Zschäpe, und keiner hat‘s bemerkt.

2. Waren sie zu doof, einen **eigenen Sachverständigen** beizubringen, der es rafft und für den Richtersenat klarstellt. Der hat es nämlich ebenfalls nicht gerafft.

Die Soziologen und Politologen auf der Presstituierten-Tribüne haben Chemie sowieso schon nach der 10. Klasse abgewählt, die sind hiermit entschuldigt.

Die können nix dafür dass sie doof sind.

Verstanden?

Es gab keine 4 Tage alten Benzinspuren auf diesen Socken.

5. "ich fahr mal eben Gery und Liese wohin" simste Susann Eminger am 25.10.2011 an Andre Eminger, als sie Böhnhardt und Zschäpe das letzte Wohnmobli abholen fuhr.

Das ist eine **Totalerfindung der Medien** , da das SMS-Fragment gar nicht datierbar war und das auch klar und deutlich vor Gericht so ausgesagt wurde.

> Mittwoch, 16. Juli 2014
>
> Ich fahr mal Gerri und Liese wohin. Totallüge. Tiefer Staat ?
>
> **Eine komplette Erfindung, diese SMS gab es gar nicht.**
>
> Warum?
>
> **Weil der Mann zur Schlüsselübergabe (=Abholung) alleine kam.**
>
> Das hat der Vermieter vor Gericht ausgesagt:

2. Beleg für diese **Medienlüge:**

> Montag, 28. Juli 2014
>
> Wie die Medien komplett falsch berichten, Goebbels lässt grüssen
>
> Ein schönes Beispiel für **komplett falsche Berichterstattung** ist der 116. Prozesstag, wo es um die Auswertung von Emingers Handydaten ging:
>
> Protokoll 116. Verhandlungstag – 28. Mai 2014
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/
>
> ***Und bei einer***
>
> ***Nachlieferung von Daten***
>
> ***, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren:***
>
> ***"Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri" [phon.].*** *Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit "Lis" [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht.* ***Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde*** .

6. Die Uwes vom NSU haben 10 Morde begangen und 2 Bombenanschläge in Köln und 14 Banküberfälle

Dafür gibt es keinen einzigen Beweis: Keine DNA, keine Fingerabdrücke, keine Zeugen,

(sogar Andreas Temme vom HLfV hat ausgesagt, die Uwes in Kassel NICHT gesehen zu haben...)

Die gefundene DNA auf Heilbronner Polizisten ist nicht die der Uwes,

die gefundene Bankräuber-DNA (nach Rangelei) in Zwickau 2006 ist keine Uwe-DNA.

Ein Einzeltäter-Bankraub wird zum Doppel-Uwe-Bankraub erklärt, und die Medien schweigen dazu. Es gibt auch keine Uwe-DNA auf den Mordwaffen. Nirgendwo.

> Dienstag, 29. Juli 2014
> Ihr hattet fremde DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd, von Anfang an!
> Schaut Sie Euch an, die Aufklärer...

Nie abgeklärt mit dem des Polizistenmordes bezichtigten Sabac-Klan.

Auftragsmörder, Drogenkuriere, die seit 2009 im Knast sitzen in Serbien.

Nie abgeklärt, und die Medien vertuschen diese Tatsachen komplett!

Auch wichtig: Die Adolf **Heilig** Spur, ein toter Zeuge heisst Florian **Heilig**.

Im September 2013 verbrannt.

> Mittwoch, 30. Juli 2014
> Hör auf zu labern, Romani Rose !
> Ein besonders krasses Beispiel von Gehirnwäsche lieferte der Vorsitzende des Zentralrates der ~~Zigeuner~~ Sinti & Roma Romani Rose ab, als beim OLG München der Heilbronner Polizistenmord ~~nicht~~ aufgeklärt wurde.

und hier: **Wüppesahl, Kritische Polizisten:**

> Montag, 14. Juli 2014
> Die NSU-Zeugen wurden ermordet: Corelli und Florian Heilig
> **Wenn sich ein Staat entschlossen hat, Organisierte Kriminalität zu betreiben...**

Alles von den Medien komplett vertuscht.

7. Thomas Wüppesahl bezichtigte im Radio Lotte in Weimar im Dez 2013 den jetzigen Staatssekretär im Kanzleramt für die Geheimdienste, Klaus Dieter Fritsche, der Kopf der NSU-Verschwörung der Bundesregierung zu sein.

Samstag, 31. Mai 2014

NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung?

Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung

ist der

Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,

Klaus Dieter Fritsche.

[klaus_dieter_fritsche.jpg?w=300]
Quelle Stern.de KDF

Als **Staatssekretär im BMI** war Fritsche bis Herbst 2013 der direkte Vorgesetzte der *"Stinkefische vom Kopfe her"* namens BKA-Präsident Ziercke und des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dort kommt Fritsche auch her. 10 Jahre BfV, Vize-Präsident. 1996 bis 2005.

Am 19.12.2013 wurde Fritsche befördert.

Guter Mann :)

Jetzt darf er auch über den BND herrschen, nicht nur übers BFV.

Diese Behauptung, Fritsche sei der Kopf hinter dem NSU, die stammt nicht von mir.

Sie ist auch nicht neu.

Sie stammt von Thomas Wüppesahl, Chef der "Kritischen Polizisten", Ex-MdB, vorbestraft, eine illustre Figur.

Wüppesahl sagte öffentlich, im Radio, am 13.12.2013, den Namen Fritsche als Kopf der NSU-Staatsverschwörung.

Und Niemanden hat das interessiert.

Na, wer glaubt noch an unabhängige Medien in der BRD?

Und diese Liste ist bei Weitem nicht vollständig… ein Anriss, mehr nicht.

Dönermorde/NSU: Warum wird die kurdische Spur verschwiegen?

aus: COMPACT 8/2014: Bei drei Mordanschlägen, die dem NSU angelastet werden, wurde ein Kurde als Tatverdächtiger oder als Kontaktperson identifiziert: mit Name, Geburtsdatum, Wohnadresse. Warum wird nach dieser Person nicht gefahndet?

Den Rest des Beitrags lesen

Die Liste kann beliebig lang fortgesetzt werden.

Einfach Rechts den Tag **"Propaganda"** oder **"Presstituierte"** anklicken...

Sehr schön auch das hier: Mein absoluter Lieblings-Historiker.

Man weiss angeblich nicht, wer die Requisiteuse war, die Fahndungsfotos in TV-Kitsch einbaute, und wer die Regisseure/Drehbuchautoren waren?

Wurden da nicht mal Prozesse wegen Mauscheleien geführt?

im Zwangsgebühren-Demokratiefernsehen?

War da Jemand wegen Schwarzgeschäften und Korruption viele Jahre lang erpressbar?

Lächerlich. Klar weiss man das.

Man vertuscht es aber...

Es gibt noch mehr neue NSU-Videos im oben Rechts verlinkten YT-Kanal "**imGedenken**"

Schauen Sie mal nach, es lohnt sich!

Anonym (2014-08-15 07:09:38)
Und bei einer Nachlieferung von Daten, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren: “Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri” [phon.]. Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit “Lis” [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht.*
****

Ist eigentlich niemandem aufgefallen, daß der Zusatz [phon] bei SMS völlig sinnfrei ist?

Das Kürzel [phon] bedeutet phonetisch, also "wie gehört". SMS hört man aber nicht, sondern man schreibt sie!

Ich kann höchstens bei einem Transkript einer Radiosendung oder eines Telefonats schreiben:

"Ich fahre mal den Gerri [phon]." Für den Fall, daß er eben "Gerry" geschrieben würde. Damit –> [phon] sage ich, dass es sich für mich so anhörte wie geschrieben.

Hier klingt das für mich so als hätte man dem Aktenvermerk-Schreiber diktiert, was in den SMS stehen soll und der schreibt noch [phon] dahinter (um ggf. abzugleichen, daß es in der gleichen Schreibweise wie sonst auch in der Akte geschrieben ist) und keiner überprüft das hinterher.

fatalist (2014-08-15 07:29:56)
Wieso ist phonetisch sinnfrei, wenn da BKA-Leute etwas SAGEN ?

Über eine SMS bzw. über ein Fragment? Als Zeugen vor Gericht?

An jenem Tag stand ZUERST (auch bei Twitter, PZ hautnah) dass diese SMS ca. 1 Jahr vor dem 4.11.2011 gesimst wurde.

Ich kann das nicht beweisen, aber ich sass live vor dem PC.

ein paar STunden später war alles anders... 25.10.2011...

Anonym (2014-08-15 07:54:32)
Wenn das BKA die SMS ausliest, dann erscheint Text auf dem Bildschirm. Dann lese ich das ab und kopiere den Text in meine Akte.

Dann lese ich das aber nicht vor und mein Kollege schreibt das in die Akte und setzt ein [phon] dahinter.

Copy/paste hört man doch nicht.

Spooner (2014-08-15 08:39:57)
phon. = phonetisch (in Protokollen besagt dieser Zusatz, daß die richtige Schreibweise unklar ist, weil nur nach Gehör geschrieben wurde)

Das ist aus einer Seite für juristische Abkürzungen...alles klar nun?;-)

Anonym (2014-08-15 15:20:14)
ntHi fatalist!

Frage mich gerade, warum nicht mal Teile der schweizer Medien sich der bizarren NSU Angelegenheit annehmen?
Immerhin gibt es dort noch Printmedien, die nicht so gleichgeschaltet sind, wie die Deutschen.
Es gibt doch "die schweizer Spur", außerdem könnten die Schweizer auch die deutschen Behörden vorführen, die so gerne CDs aufkaufen und auch von der Kavallerie schwadronieren.
Vielleicht mal versuchen Kontakt mit den Eidgenossen aufzunehmen!
;-)
Ein Schweizer

Neptun (2014-08-16 16:22:54)
http://www.lahrer-zeitung.de/inhalt.thueringen-schwere-vorwuerfe-zu-nsu-fahndun gspannen.93383016-76f3-450d-b497-3afe0b3d1ad2.html

http://plus.url.google.com/url?sa=z &n=1408203907685 &url=http %3A %2F %2Fbloegi.wordpress.com %2F2011 %2F11 %2F14 %2Fder-mann-der-jetzt-leitender-oberstaatsanwalt-in-marburg-ist-hat-die-strafv erfolgung-des-nationalsozialistischen-untergrunds-vergeigt %2F &usg=Tg3imjObH0 _v6v4pUyQLMMY5Dak.

http://www.tlz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/NSU-Polizei-und-Staatsanw aelte-gegen-den-Geheimdienst-240062527

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio496 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

Neptun (2014-08-16 17:44:19)
http://www.presseportal.de/pm/7169/2331631/-2-leif-nsu-morde-bosbach-beklagt- flaechendeckende-fehleinschaetzungen-stroebele-fordert

https://www.youtube.com/watch?v=l _Y3AUtGDR8

http://www.sueddeutsche.de/politik/politik-raetselt-ueber-neonazi-mordserie-p rotokoll-der-ratlosigkeit-1.1198093-2

http://books.google.de/books?id=Sk5mAgAAQBAJ &pg=PT193 &lpg=PT193 &dq=51+fl %C3 %BC-chtige+rechtsextreme+gefasst &source=bl &ots=ALN8Ur8J7n &sig=MD9rj6yoTxZGQ8QrXI4LebpIjmI &hl=de &sa=X &ei=JZjvU77uEJD24QTH _oFo &ved=0CCAQ6AEwAA #v=onepage &q=51 %20fl %C3 %BCchtige %20rechtsextreme %20gefasst &f=false

lothar harold schulte (2014-11-26 00:40:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wie bei Goebbels… | NSU LEAKS (2015-06-05 10:45:56)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim -nsu-nennt-man-das-glei… […]

1.4.56 Wundersame Fahrzeuganmietungen Teil 1 (2014-08-15 07:06)

Seitdem @nachdenkerin sich die BKA-Akte vorgenommen hat, die über die NSU-Fahrzeuganmietungen, seitdem wird es immer peinlicher für die Ermittler:

Die Frau ist gründlich… sie findet alles.

Die Akte ist allgemein zum Download für Jedermann verfügbar:

http://fatalist.freeforums.org/sammelstrang-download-links-fur-dokumente-t109 -10.html #p2878

Nachdenkerin schreibt einleitend dazu:

> Ich bin kein Schriftsteller, Journalist oder ähnliches, habe nicht studiert und noch nicht einmal Abitur und auch kein Auto und keinen Führerschein. Was Bio und Killerbee
>
> vielleicht
>
> in ein paar Minuten und so ganz nebenbei sehr gut formulieren, ist für mich nicht so einfach, zeitaufwändiger und kann auch nicht diese Qualität aufweisen. Bisher war ich immer mehr ein „Zahlenmensch“, aber im Leben kommt es oftmals anders, als man denkt. Da ist was Wahres dran.

Die Fiktion „NSU“ aus Sachsen soll zehn Morde an Emigranten und einer Polizistin verübt haben. Die Verbrechen passierten in weit entfernten Städten, wie z. B. München und Nürnberg. Um die Orte zu erreichen, sollen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos jeweils Wohnmobile oder größere Autos angemietet haben, in denen sie auch

Mountainbikes

mitnahmen. Die Tatorte selber suchten sie angeblich mit den Fahrrädern auf. Nach den Taten versteckten sie sich mit den

Mountainbikes

in den großen Fahrzeugen. Hier warteten sie ab, bis die Ringfahndung beendet war, um anschließend ungesehen nach Hause zu fahren. So heißt es zumindest in der offiziellen Version, die die Medien verbreiten.

Des Weiteren wurde die Fiktion „NSU“ beschuldigt Überfälle auf einen Supermarkt und 14 Banken in Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern verübt zu haben.

Während bei den Morden angeblich immer Wohnmobile oder Vans zum Einsatz kamen, soll es bei den Raubüberfällen nicht grundsätzlich der Fall gewesen sein, da hier die Standorte vereinzelt im näheren Umkreis vom mutmaßlichen Wohnort lagen.

Die Autos spielen eine sehr wesentliche Rolle, da sie ihnen angeblich Unterschlupf vor einer Entdeckung boten. Deshalb soll die Polizei außer Stande gewesen sein, die Beiden bei zehn Morden und zahlreichen Raubüberfällen aufzuspüren. Diese Fahrzeuge soll Uwe Böhnhardt unter falschen Identitäten auf „Andre Eminger“ und „Holger Gerlach“ bei Autoverleihfirmen ausgeliehen haben.

Das BKA stellte 65 Kfz-Anmietungen zusammen, wobei es sich aber nur bei einem geringen Teil um Wohnmobile handelt. Die anderen Fahrzeuge waren Pkw’s in unterschiedlichen Größenordnungen, darunter befanden sich auch Kleinwagen. Zum Glück sind Papiere der Mietverträge Feuer- und Wasserresistent, so dass Einige der Unterlagen im Wohnmobil und im Brandschutt vor dem Haus vorgefunden wurden. Sogar ein Caravanmietvertrag von September 2011 tauchte im Brandschutt auf. In dessen Zeitspanne der Ausleihe fiel ein rund zwei Monate vor dem 4.11.2011 verübter Bankraub auf die Sparkasse Arnstadt mit identischer Maskierung zu dem Überfall in Eisenach. Allerdings brauchte die Polizei zehn Tage um das Dokument zu finden. Weitere Unterlagen sollen dann bei den Autovermietern vorgelegen haben.

Liebe Nachdenkerin, Frau Silke Bresler wurde doch schon am 11.11.2011 dazu vernommen, obwohl man den Mietvertrag erst am 14.11.2011 (laut BKA) fand… und dann später schrieb das BKA, man habe nur Mietverträge von Horn-Caravans und Autovermietung Zwickau (PKWs, VW-Busse, Mike Stölzel) gefunden, also KEINEN Bresler-Vertrag… das füge ich hier nur der Vollständigkeit halber an…

Aber nun los!

Es ist an der Zeit, einige Details hier zu präsentieren.

Langweilige, unwichtige Details…

Den gibt´s jetzt auch hier, diesen Vertrag… von Spiegel-TV.

> Die Akte hat das m. E. in sich. Was so ein bisschen nach wildem Chaos aussieht, ist nach meinem Empfinden richtig mit Struktur und Intelligenz aufgebaut. Das Wichtigste erscheint unvollständig mit einem Fake-Blatt als Einleitung, dann folgt ein Chaos-Bereich zum Abschrecken und zum Bildchen ansehen und wenn kaum einer mehr Interesse hat, kommt später ein chronologischer Aufbau.

Hätten Sie gedacht, dass die Uwes samt Beate *laut Anklage* am 9.6.2005 zum Morden nach Nürnberg fuhren, und das zu dritt mit 2 Fahrrädern in einem Skoda Octavia ?

Ausgeliehen für nur 1 Tag?

Und dass sie auch mal mit Roten Nummern herumfuhren?

	Beginn	Ende	Verläng.	Firma	Auto-Typ	Kennz.	wer	Unterlage	Asservate	Bild-Nr.	weiteres Bild
Einleitung	16.04.07			Horn Chemnitz		C-PW 87	Gerlach, Holger	ja[5]	nur Deckblatt	1	
Chaos-Bereich	11.07.06	11.07.06		Franke und Ebert	Opel Movano	Z-E 3235	Eminger, Andre	ja[8]	Mietvertrag	2	3 (Rechnung)
	11.07.06	11.07.06		Franke und Ebert	Opel Movano	Z-E 3235	Eminger, Andre	ja[8]	Rechnung	3	2 (Mietvertrag)
	09.01.07	13.01.07	20.01.07	Horn Chemnitz		C-PW 87	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	4	
	21.08.06	25.08.06	26.08.06	Horn Chemnitz		C-HZ 685	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	5	
	24.05.05	26.05.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-HL 75	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	6	47
	27.08.05	03.09.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-AE 25	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	7	43
	27.03.06	30.03.06		Stölzel Zwickau	VW Passat	Z-JV 38	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	8	36
	01.05.05	03.05.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-06023	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	9	
Chronologie	29.12.08	30.12.08		Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	10	
	18.07.08	22.08.08		Stölzel Zwickau	VW T5 kurz	Z-XZ 66	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	11	12
	18.07.08	22.08.08		Stölzel Zwickau	VW T5 kurz	Z-XZ 66	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	12	11
	16.04.08	16.04.08		Stölzel Zwickau	VW T5	Z-ZE 65	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	13	14
	16.04.08	16.04.08		Stölzel Zwickau	VW T5	Z-ZE 65	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	14	13
	01.04.08	02.04.08		Stölzel Zwickau	VW Crafter	Z-ZD 81	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	15	16
	01.04.08	02.04.08		Stölzel Zwickau	VW Crafter	Z-ZD 81	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	16	15
	28.02.08	08.03.08		Stölzel Zwickau	VW Crafter	Z-ZD 81	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	17	18
	28.02.08	08.03.08		Stölzel Zwickau	VW Crafter	Z-ZD 81	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	18	17
	01.11.07	01.11.07		Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	19	20
	01.11.07	01.11.07		Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	20	19
	06.07.07	07.08.07		Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	21	22
	06.07.07	07.08.07		Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger	ja[8]	Mietvertrag	22	21
	01.12.06	01.12.06		Stölzel Zwickau	VW T5	Z-VW 41	Gerlach, Holger	ja[5]	Mietvertrag	23	24
	01.12.06	01.12.06		Stölzel Zwickau	VW T5	Z-VW 41	Gerlach, Holger	ja[5]	Mietvertrag	24	23

	17.07.06	16.08.06		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-HL 75	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	25	26
	17.07.06	16.08.06		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-HL 75	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	26	25
	27.06.06	29.06.06		Stölzel Zwickau	VW T5	Z-ZE 65	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	27	28
	27.06.06	29.06.06		Stölzel Zwickau	VW T5	Z-ZE 65	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	28	27
	20.06.06	21.06.06		Stölzel Zwickau	MB Vito	Z-LZ 77	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	29	30
	20.06.06	21.06.06		Stölzel Zwickau	MB Vito	Z-LZ 77	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	30	29
	07.06.06	08.06.06		Stölzel Zwickau	MB Vito	Z-LZ 77	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	31	32
	07.06.06	08.06.06		Stölzel Zwickau	MB Vito	Z-LZ 77	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	32	31
	12.05.06	12.05.06		Stölzel Zwickau	MB 311 Maxi	Z-MX 47	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	33	
	07.05.06	08.05.06		Stölzel Zwickau	VW Fox	Z-CY 15	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	34	
	02.05.06	03.05.06		Stölzel Zwickau	VW LT35	Z-KW 56	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	35	
	27.03.06	30.03.06		Stölzel Zwickau	VW Passat	Z-JV 38	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	36	8
	12.12.05	16.12.05		Stölzel Zwickau	VW Polo	Z-SM 68	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	37	
	05.12.05	06.12.05		Stölzel Zwickau	VW Polo	Z-SM 68	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	38	
	01.12.05	01.12.05		Stölzel Zwickau	VW Polo	Z-WZ 45	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	39	
	17.11.05	18.11.05		Stölzel Zwickau	VW Polo	Z-WZ 45	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	40	
	13.10.05	14.10.05		Stölzel Zwickau	VW Polo	Z-SM 68	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	41	
	08.09.05	09.09.05		Stölzel Zwickau	VW Golf	Z-EV 67	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	42	
	27.08.05	03.09.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-AE 25	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	43	7
	25.07.05	22.08.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-EH 25	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	44	
	23.06.05	24.06.05		Stölzel Zwickau	VW-Polo	Z-CE 19	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	45	
	08.06.05	09.06.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-HL 75	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	46	
	24.05.05	26.05.05		Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-HL 75	Gerlach, Holger	ja [8]	Mietvertrag	47	6
	20.10.04	22.10.04		Stölzel Zwickau	VW Golf	Z-YP 34	Gerlach, Holger	ja [7]	Mietvertrag	48	

http://www.file-upload.net/download-9343610/2014 _08 _08 _Chronologie _Fahrzeuganmietungen.pdf.html

Auch interessant:

Beginn		Ende	Verläng		Firma	Auto-Ty	Kennz.	wer	Unter-lage	Asservate	Bild-Nr.	Asservat-Nr.	Bemerkungen	Zeitpunkt	schenkiss	wer/was	Ort
08.06.05	16:30	09.06.05		14:00	Stölzel Zwickau	Skoda Octavia	Z-HL 75	Gerlach, Holger Dreihornstr. 8, 30659 Hannover	ja [3]	Mietvertrag	46		bei 2.) Kfz-Kennzeichen identisch mit 1.), aber Vermerk dahinter "(unleserlich)" Im Vertrag fehlen etliche Angaben	09.06.05	09:45 - 10:15	Yasar	Nürnberg
09.01.07	09:00	13.01.07	20.01.07	9:00	Horn Chemnitz		C-PW 87	Gerlach, Holger Dreihornstr. 8, 30659 Hannover	ja [3]	Mietvertrag	4	2.12.57	bei 2.) keine Rechnungsnummer, nur Wort "Quittung" aufgeführt, Im Vertrag keine Unetrschrift des Mieters, keine Verlängerung, Vertrag nur bis 13.01.07	18.01.07	17:18	Sparkasse	Stralsund
16.04.07	09:00	19.04.07	27.04.07	10:00	Horn Chemnitz		C-PW 87	Gerlach, Holger Dreihornstr. 8, 30659 Hannover	ja [3]	Mietvertrag Zahlungsbeleg (in Bildliste aber nur Deckblatt mit 16.04.07)	1	2.12.58	bei 1.) Fehler bis 16.04., richtig 19.04. Verl. 26./27.07 Fake bei 2.) keine Rechnungsnummer, nur Wort "Zahlungsbeleg" aufgeführt Im Vertrag fehlen etliche Angaben	25.04.07	14:00	Kiesewetter	Heilbronn

Die letzten beiden Taten passierten im Zeitraum der Verlängerungen. Es gibt aber KEINE Verlängerung auf den hier eingestellten Verträgen und Dokumenten! Auch der Autovermieter Horn sagt selber, dass das Quatsch ist, was bei Fatalist als Vernehmungsprotokoll eingestellt ist. Also kann es sich demnach nur um Fake handeln.

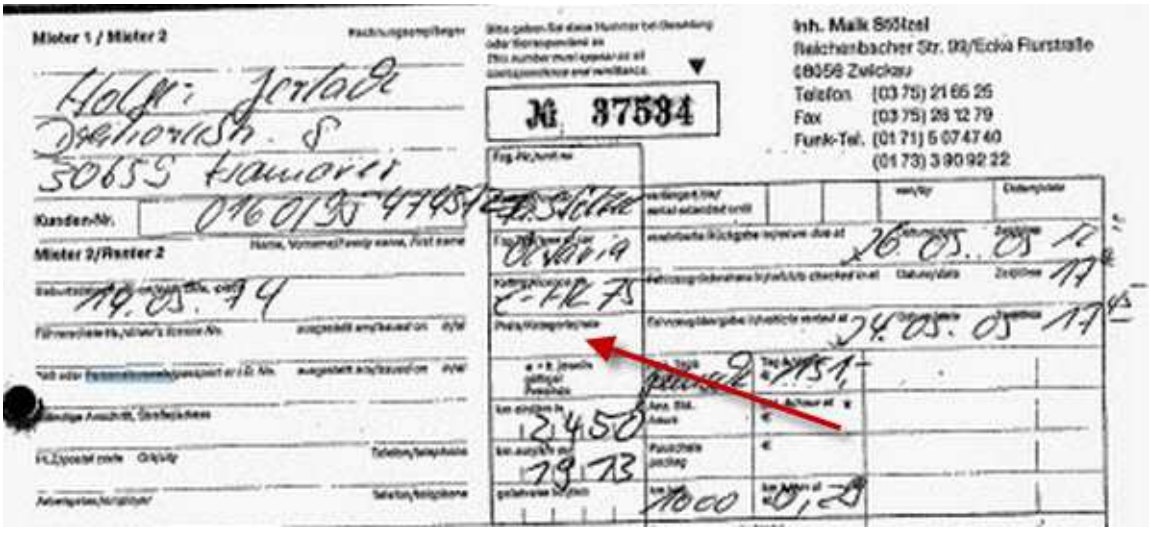

Kein Führerschein, kein Personalausweis, kein Reisepass, es ist NIEMALS eine Nummer bei 32 Verträgen eingetragen.

Nur mal ein Datum:

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Mieter 1 / Mieter 2

Holger Gerlach
Dianastraße 8
30659 Hannover

Kunden-Nr. 0160/9847458

Mieter 2/Fahrer 2

07.06.01

Und Gerlach mit seinen 3 Führerscheinen:

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 9**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Frage:
Die Ermittlungen haben ergeben, dass Sie seit dem Jahre 2001 insgesamt drei verschiedene Führerscheine besessen haben.
Am 12.07.2001 erfolgte die Ersterteilung der Fahrerlaubnis (Führerscheinnummer I122003AX51). Auf Grund eines Verlustes des ursprünglichen Dokumentes erhielten Sie am 04.02.2004 einen Ersatzführerschein mit der Nummer I122003AX52.
Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen einen Ersatzführerschein mit der Nummer I122003AX53 ein. Wie kann es sein, dass der Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 beim Landkreis Schaumburg umgetauscht worden sein soll?

Antwort:
Ich habe den Führerschein mit der Nr. AX51 in Wirklichkeit gar nicht verloren, sondern nur als verloren gemeldet, um einen Ersatzführerschein zu bekommen, den ich den „Drei" geben konnte. Das war dann der Führerschein mit der Nr. AX52.
Im letzten oder in diesem Jahr bin ich dann in eine Verkehrskontrolle geraten, und dort wurde mir ein Mängelschein für den Führerschein ausgestellt. Das war der Führerschein mit der Nr. AX51. Den habe ich dann bei der Behörde umgetauscht und dafür den Führerschein bekommen, den ich aktuell noch habe (Anm: Dabei handelt es sich um den Führerschein mit der Nr. AX53).

Frage:
Haben Sie die Beschädigung an Ihrem Führerschein gezielt herbeigeführt.

Antwort:
Nein.

Text:

Beschuldigtenvernehmung Blatt 9

Az: ST 14-140006/1 1, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

2294

Frage:

Die Ermittlungen haben ergeben, dass Sie seit dem Jahre 2001 insgesamt drei verschiedene Führerscheine besessen haben.

Am 12.07.2001 erbolgte die Ersterteiung der Fahrerlaubnis (Führerscheinnummer 11 22003AX5 1). Auf Grund eines Verlustes des ursprünglichen Dokumentes erhielten Sie am 04.02.2004 einen Ersatzfihrerschein mit der Nummer 1122003AX52.

Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen einen Ersatzit.hrerschein mit der Nummer 11 22003AX53 ein. **Wie kann es sein, dass der Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04,11.2011 im Wohnmobil in Eisenach autgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 'beim Landkreis Schaumburg umgetauscht worden sein soll'?**

Antwort:

Ich habe den Führerschein mit der Nr. AX51 in Wirklichkeit gar nicht verloren, sondern nur als verloren gemeldet, um einen Ersatzfhbrersehein zu bekommen, den ich den ‚Drei" geben konnte. Das war danr der Fi.hrerschein mit der Nr. AX52.

Im letzten oder in diesem Jahr bin ich dann in eine Verkehrskontrolle geraten, und dort wurde mir ein Miingelschein ir den Fiührerschein ausgestellt. Das war der Fihrerschein mit der Nr. AX5 1. Den habe ich dann bei der Behörde umgetauscht und dafür den Führerschein bekommen, den ich aktuell noch habe (Anm: Dabei handelt es sich um den Führerschein mit der Nr. AX53).

Nein nein, Herr Wachtmeister, der Führerschein steht deshalb nicht auf den Verträgen, weil der im Wohnmobil aufgefundene Gerlach-Führerschein (wie auch der Pass) erst aus Lauenau besorgt werden musste, **per Hubschrauber, am 5.11.2011 / 6.11.2011 über Nacht**, so dass die Papiere dann am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden werden konnten.

Ob der vom Herrn Gerlach kam,

oder gar von der Führerscheinstelle,

wer weiss das schon ???

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

Dieser Führerschein steht nur bei den Fake-Wohnmobilverträgen für Arnstadt und für Eisenach.

Da wo der Pass ins Feld "Pers-Ausweis-Nr." eingetragen wurde... wohl nachträglich gefertigt...

und der Rest ist das NSU-Phantom des BKA...

Bei der Firma Horn Wohnmobile fehlt der Führerschein auch, schon im Jahr 2000:

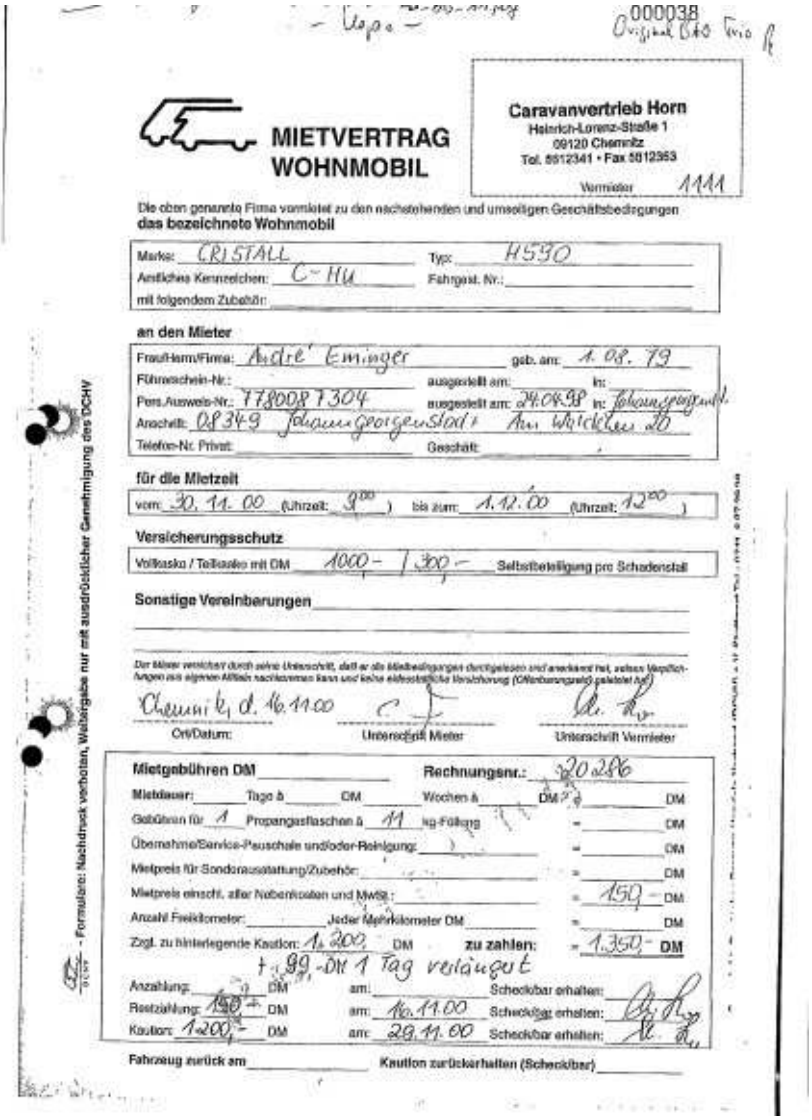

000038

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 • Fax 5612353
Vermieter 1111

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: CRISTALL Typ: H530
Amtliches Kennzeichen: C-HU Fahrgest. Nr.:
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herr/Firma: André Eminger geb. am: 1.08.79
Führerschein-Nr.: ausgestellt am: in:
Pers.Ausweis-Nr.: 7780087304 ausgestellt am: 24.04.98 in: Johanngeorgenstadt
Anschrift: 08349 Johanngeorgenstadt Am Wäldchen 20
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 30.11.00 (Uhrzeit: 9⁰⁰) bis zum: 1.12.00 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit DM 1000,- / 300,- Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Sonstige Vereinbarungen

Der Mieter versichert durch seine Unterschrift, daß er die Mietbedingungen durchgelesen und anerkannt hat, seinen Verpflichtungen aus eigenen Mitteln nachkommen kann und keine eidesstattliche Versicherung (Offenbarungseid) geleistet hat.

Chemnitz d. 16.11.00 — Ort/Datum — Unterschrift Mieter — Unterschrift Vermieter

Mietgebühren DM Rechnungsnr.: 20286

Mietdauer: Tage à DM Wochen à DM = DM
Gebühren für 1 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = DM
Übernahme/Service-Pauschale und/oder-Reinigung: = DM
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: = DM
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten und MwSt.: = 150,- DM
Anzahl Freikilometer: Jeder Mehrkilometer DM = DM
Zzgl. zu hinterlegende Kaution: 1.200,- DM **zu zahlen:** = 1.350,- DM
+ 99,- DM 1 Tag verlängert

Anzahlung: DM am: Scheckbar erhalten:
Restzahlung: 150,- DM am: 16.11.00 Scheckbar erhalten:
Kaution: 1200,- DM am: 29.11.00 Scheckbar erhalten:

Fahrzeug zurück am Kaution zurückerhalten (Scheckbar)

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

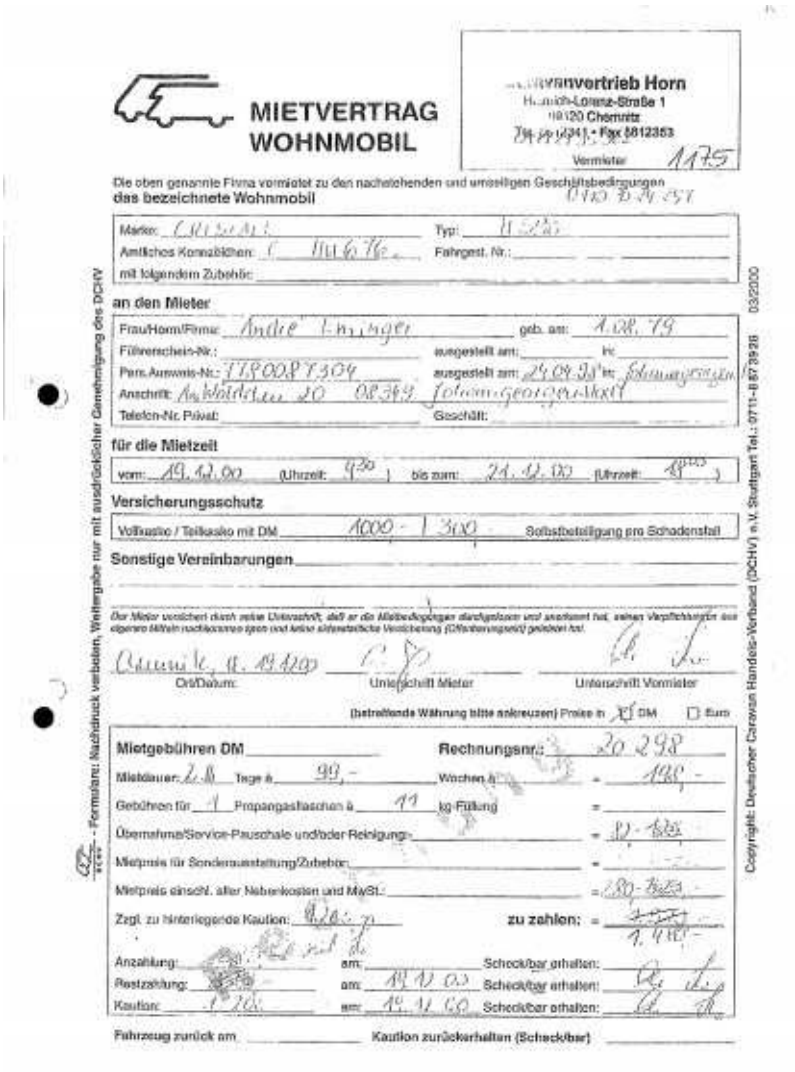

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

...vermietung Horn
H...rich-Lorenz-Straße 1
...120 Chemnitz
Tel. ...341 • Fax 5812353
Vermieter 1175

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Chausson Typ: [illegible]
Amtliches Kennzeichen: C [illegible] Fahrgest. Nr.:
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: André Eminger geb. am: 1.08.79
Führerschein-Nr.: ausgestellt am: Kl.
Pers.Ausweis-Nr.: 7780087304 ausgestellt am: 24.09.99 bis: Schwarzenberg
Anschrift: Am Wäldchen 20 08349 Johanngeorgenstadt
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 19.12.00 (Uhrzeit: 930) bis zum: 24.12.00 (Uhrzeit: 1800)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit DM 1000,- / 300,- Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Sonstige Vereinbarungen

Der Mieter versichert durch seine Unterschrift, daß er die Mietbedingungen durchgelesen und anerkannt hat, seinen Verpflichtungen aus eigenem Willen nachkommen kann und keine einschränkende Versicherung (Offenbarungseid) geleistet hat.

Chemnitz, d. 19.12.00 Unterschrift Mieter Unterschrift Vermieter

(betreffende Währung bitte ankreuzen) Preise in DM Euro

Mietgebühren DM Rechnungsnr.: 20 298
Mietdauer: 2 Tage à 99,- Wochen à = 198,-
Gebühren für 1 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung =
Übernahme/Service-Pauschale und/oder Reinigung: = 92,-
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten und MwSt.: = 290,-
Zzgl. zu hinterlegende Kaution: 920,- zu zahlen: = 1.210,-
Anzahlung: am: Scheck/bar erhalten:
Restzahlung: am: 19.12.00 Scheck/bar erhalten:
Kaution: am: 19.12.00 Scheck/bar erhalten:

Fahrzeug zurück am Kaution zurückerhalten (Scheck/bar)

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

Copyright: Deutscher Caravan Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711-857 39 26 03/2000

Was aber auch kein Wunder ist, wenn Eminger den Führerschein erst 2003 bekam...

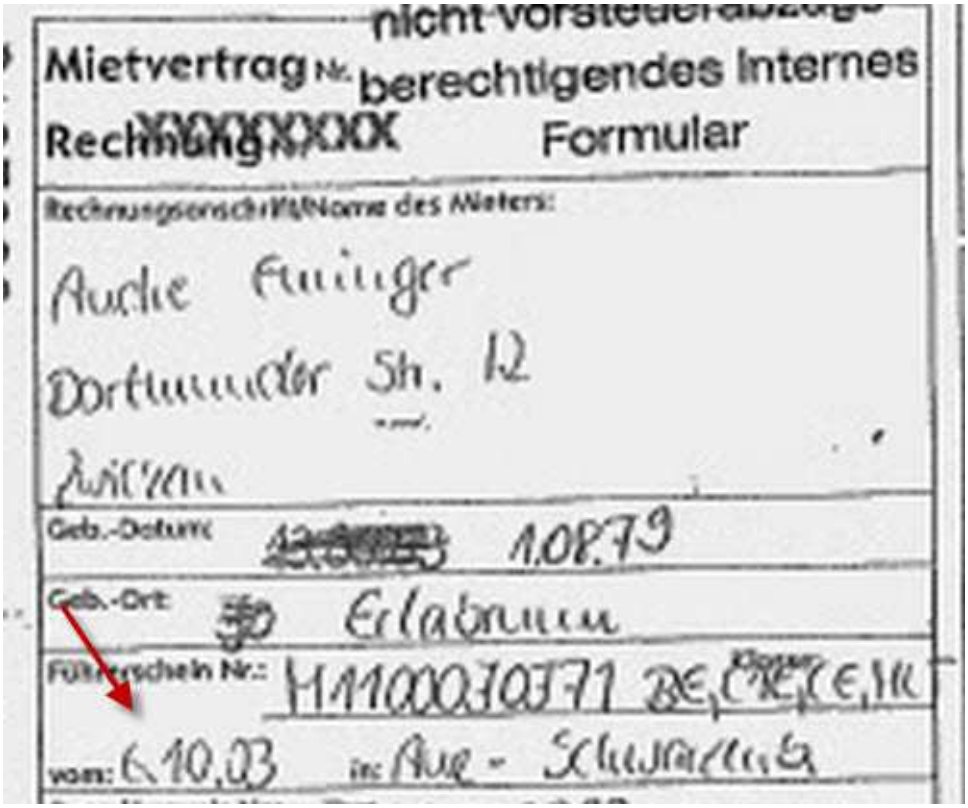

nicht vorsteuerabzugs-
Mietvertrag Nr. berechtigendes Internes
Rechnung Nr. XXXXXXXX Formular

Rechnungsanschrift/Name des Mieters:
André Eminger
Dortmunder Str. 12
[illegible]

Geb.-Datum: [illegible] 1.08.79
Geb.-Ort: Erlabrunn
Führerschein Nr.: H1100070771 BE, CE, C1E, M
vom: 6.10.03 in: Aue - Schwarzenberg

2007, das entscheidende Heilbronner Wohnmobil:

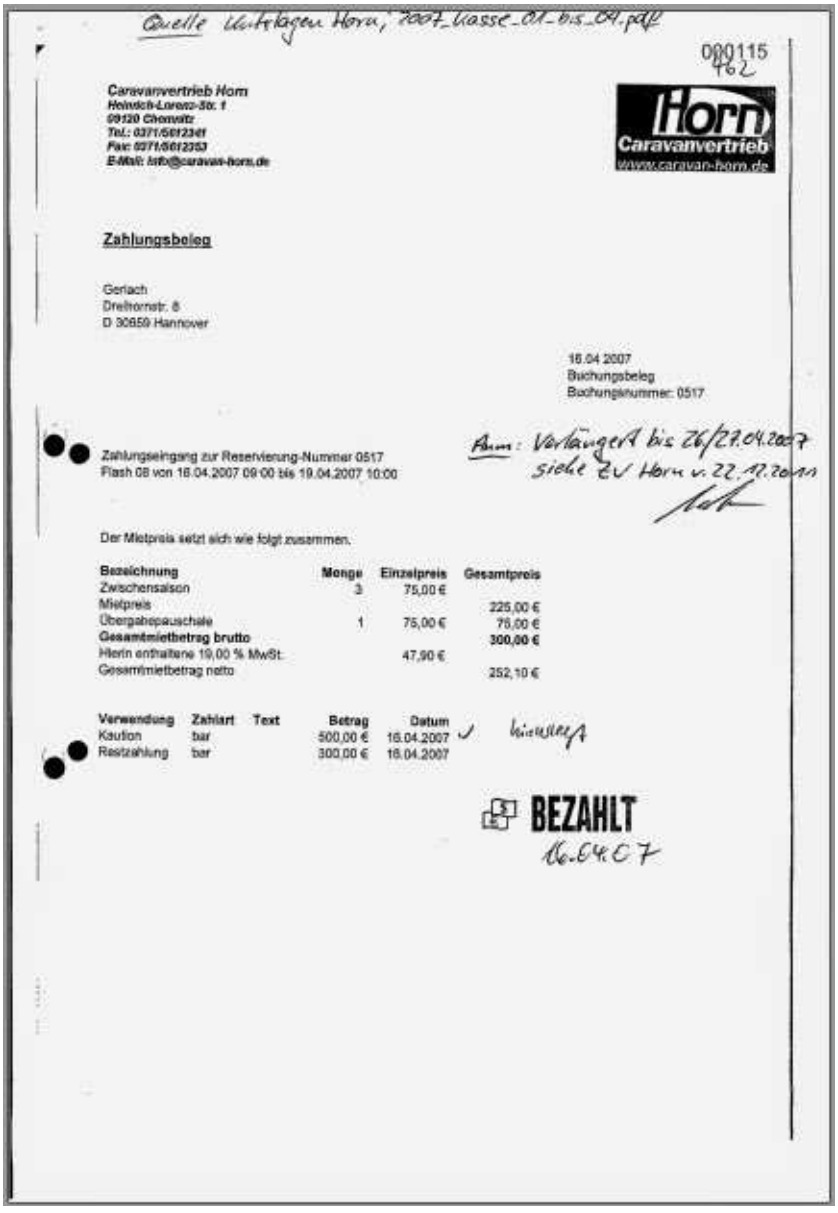

Quelle Unterlagen Horn, 2007_Kasse_01-bis_04.pdf

080115
462

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5012341
Fax: 0371/5012353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Zahlungsbeleg

Gerlach
Drehornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Anm: Verlängert bis 26/27.04.2007
siehe EV Horn v. 22.12.2006

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	
Mietpreis			225,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	75,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			**300,00 €**
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		47,90 €	
Gesammtbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

BEZAHLT
16.04.07

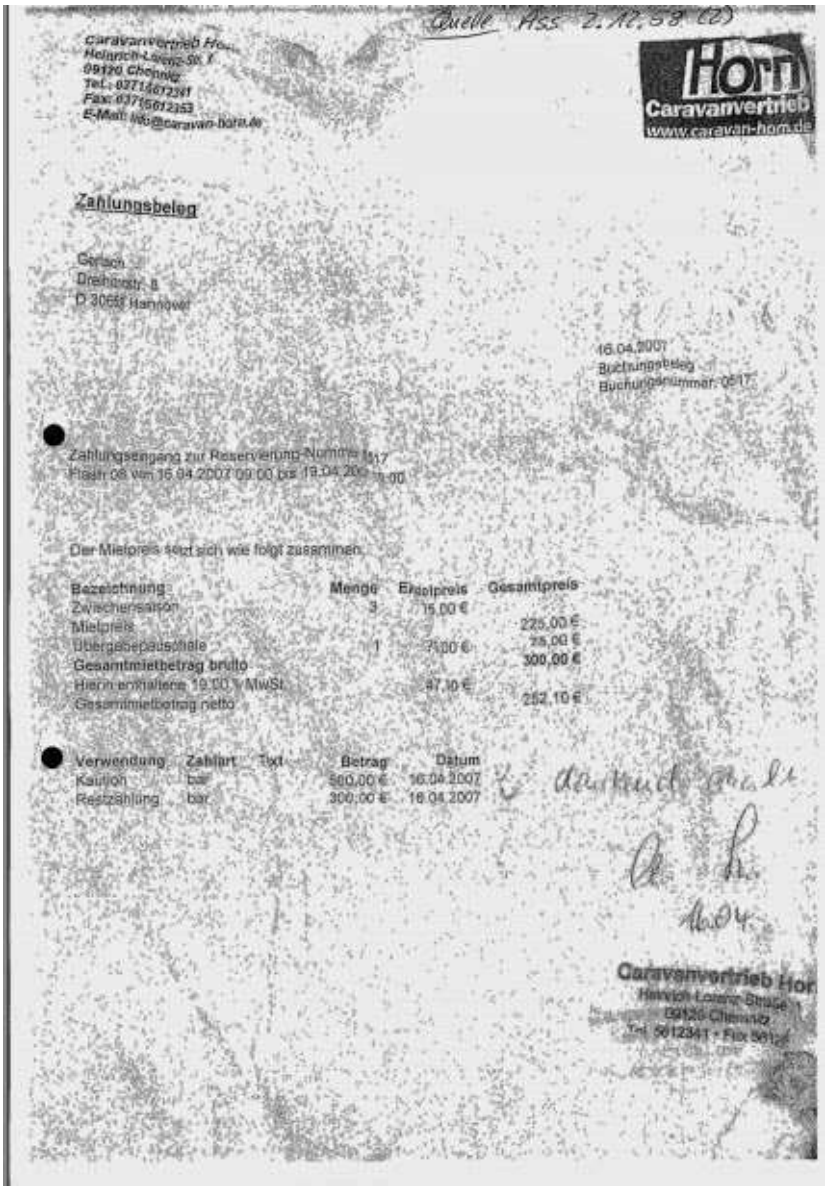

Caravanvertrieb Ho...
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 03715612341
Fax: 03715612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Quelle Ass 2.10.58 (2)

Zahlungsbeleg

Gerlach
Drehbrstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Platz: 08 vom 16.04.2007 09:00 bis 19.04.200 9:00

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	15,00 €	225,00 €
Mietpreis			25,00 €
Übergabepauschale	1	25,00 €	300,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		47,10 €	
Gesamtmietbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

dankend erhalt

16.04.

Caravanvertrieb Hor
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 + Fax 561

Sehr gewagte Behauptungen... von wegen verlängert. Selbst nach Hausdurchsuchung und Bedrohung hat Frau Horn noch geleugnet: **"Quatsch, niemals!"**

Zeugenvernehmung
Tagebuch - Nr.

Blatt 10

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.
FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

VORHALT: Nach Aussage des Nachmieters (Herr ECKHARDT) wurde das Fahrzeug am 27.4.2007 zur Zeit der vereinbarten Abholung noch einer intensiven Innen- und Außenreinigung unterzogen.
Frage: Warum musste das Fahrzeug so intensiv gereinigt werden, wenn nach Aussage Ihres Sohnes die Rückgabe der Fahrzeuge durch GERLACH immer ordnungsgemäß und in ordentlichem Zustand erfolgte und seit dem 19.04.2007 nicht mehr in der Vermietung war?

siehe hier:

Tricksen und Nötigen und Bluffen? Das Wohnmobil von Heilbronn

(alle Blogbeiträge dazu: siehe Tag/Label "**Fahrzeuge**")

Rote Nummer, Auto hat 10 km auf dem Tacho:
2300

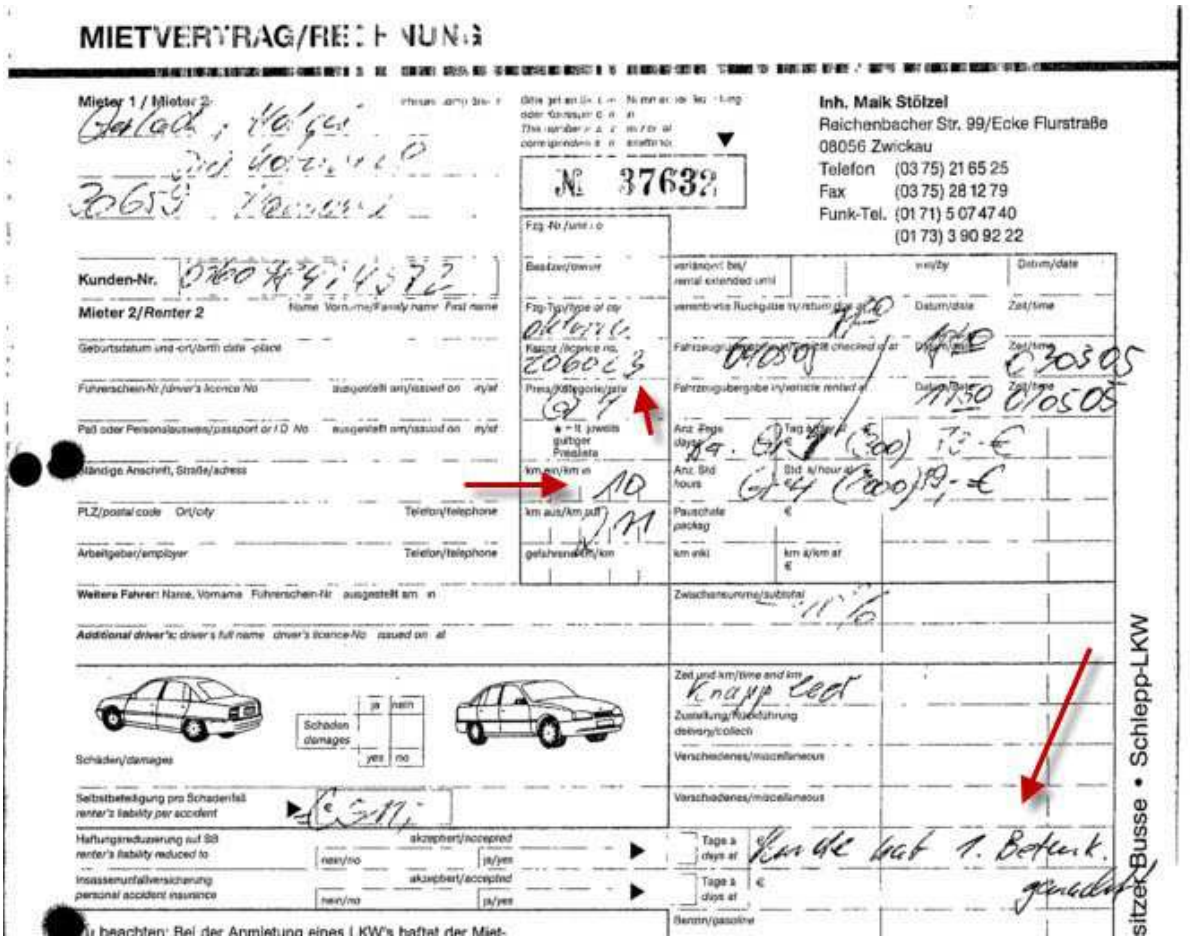

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99/Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (03 75) 21 65 25
Fax (03 75) 28 12 79
Funk-Tel. (01 71) 5 07 47 40
(01 73) 3 90 92 22

Nr. 37632

Kunden-Nr.

Mieter 2/Renter 2

Schäden/damages

Schaden damages ja/yes nein/no

Selbstbeteiligung pro Schadenfall renter's liability per accident

Haftungsreduzierung auf SB renter's liability reduced to akzeptiert/accepted nein/no ja/yes

Insassenunfallversicherung personal accident insurance akzeptiert/accepted nein/no ja/yes

Zwischensumme/subtotal

Zeit und km/time and km

Zustellung/Rückführung delivery/collecti

Verschiedenes/miscellaneous

Tage à days at

Sitzer • Busse • Schlepp-LKW

Wieder kein Führerschein, kein Perso, kein gar nichts.

Die wollten wohl den Neuwagen kaufen?

Und weiter mit komischen Verträgen:

Wurden die Mietverträge im Nachhinein auf Eminger und Gerlach umgeschrieben? Diese Rechnungen in der Akte bezüglich „Horn“ haben nachfolgende Abbildung. Hier eine Rechnung vom 13.06.05. Merkwürdig war von Anfang an, dass die Rechnungen keine Kunden-Nummer beinhalten. Auch die von Stölzel tragen keine Kundennummer, noch dazu wo Gerlach bei den vielen Anmietungen Stammkunde sein müßte.

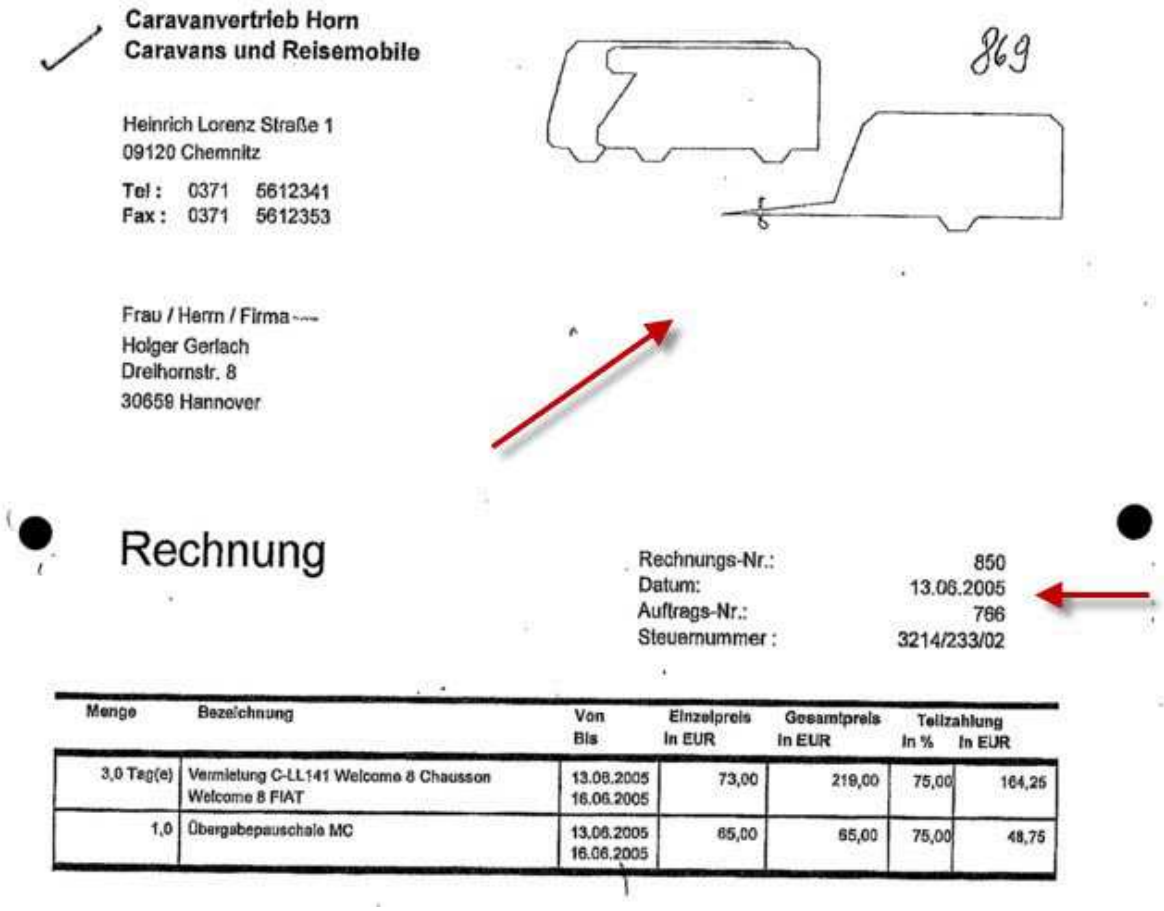

Caravanvertrieb Horn
Caravans und Reisemobile

Heinrich Lorenz Straße 1
09120 Chemnitz
Tel: 0371 5612341
Fax: 0371 5612353

869

Frau / Herrn / Firma
Holger Gerlach
Dreihornstr. 8
30659 Hannover

Rechnung

Rechnungs-Nr.: 850
Datum: 13.06.2005
Auftrags-Nr.: 766
Steuernummer: 3214/233/02

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
3,0 Tag(e)	Vermietung C-LL141 Welcome 8 Chausson Welcome 8 FIAT	13.06.2005 16.06.2005	73,00	219,00	75,00	164,25
1,0	Übergabepauschale MC	13.06.2005 16.06.2005	65,00	65,00	75,00	48,75

An nachfolgender Stelle befindet sich eine Rechnung mit gleichem Datum, die nicht auf „Gerlach“ ausgestellt ist, sondern auf eine Frau Kempe bzgl. einer Autoreparatur von der Firma Horn.

So wie ich jetzt aber mitbekomme, hat die Fima Horn ein Auto von ihr repariert. Das Verrückte ist aber, dass die Rechnung **ein ganz anderes Logo trägt. Auch die Steuernummer hat hinten eine Zahl mehr.** Die Rechnung lautet über 164,00 Euro.

Es ist auch nicht der Fall, dass die Firma gerade ihr Logo wechselte und vielleicht ein Mitarbeiter auf ein altes Rechnungsformular zurückgriff. **Die Rechnungen und die Steuernummer von „Gerlachs“-Rechnungen sind alle so.** Die können doch bloß die Rechnungen nachträglich umgeschrieben haben oder habe ich jetzt einen Denkfehler?

Caravanvertrieb Horn, Heinrich Lorenz Straße 1, 09120 Chemnitz

Frau
Brigitte Kempe
Grenzgraben 55

09126 Chemnitz

Horn Caravanvertrieb Kfz - Meisterbetrieb CHEMNITZ

Kunden Nr 386
Bearbeiter Alexander Horn
Datum 13 06 2005

Rechnung Nr. 20050459

Fahrzeug: Suzuki Swift 1,0i C-AT526, Ihr Auftrag vom 13.06.05

Pos	Menge		Text	Einzelpreis EUR	Gesamtpreis EUR
1	1,00		Scheibenbremsbeläge vorn GDB3215	81,50	81,50
2	1,00		Antriebwellenmanschette radseitig	12,50	12,50
3	20,00	1	Arbeitswerte Scheibenbremsbeläge vorn , Antriebswellenmanschette vorn links gewechselt, Antriebsgelenk geschmiert	3,50	70,00
Gesamtbetrag					**164,00**

Das ist merkwürdig, dass ein und derselbe Caravanvertrieb Horn 2 Steuernummern hat und 2 Logos verwendet, und das **an ein und demselben Tag**.

Die Handynummer der Toten im Wohnmobil taucht 2010 auf:

18.06.
2010
bis 30.07.
2010
Auszug aus Autoverleihvertrag

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger
Grilach, Holger
Lange St. 6
31867 Lauenau/Hannover
Kunden-Nr. 01511553788 44
Mieter 2 / Rentner 2
Name, Vorname/Family name, First name
Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 14.05.74
Führerschein-Nr./driver's licence No. ausgestellt am/issued on in/at

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance.
48141

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08066 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
~~Funk-Tel. (0173) - 3 99 92 22~~

Fzg.-Nr./unit no
Beifahrer/owner
verlängert bis/rental extended until
von/by
Datum/date
Fzg.-Typ/type of car
vereinbarte Rückgabe in/return due at
Datum/date
Zeit/time
Kennz./licence no.
Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in
Datum/date
Zeit/time
Preis/Kategorie/rate
Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at
Datum/date
Zeit/time

Auch der nachfolgende Vertrag von August 2010 hat die Rufnummer.

Die Handynummer wurde doch aber erst am 10.02.11 vergeben, auf eine Sandy Neumann.

Auszug aus Schreiben Bundeskriminalamt vom 18.01.2012

Die Mobilrufnummer 0151 / 55378844 ist seit dem 10.02.11 für eine

Sandy NEUMANN,
geb. 23.10.1988,
wh.: Marienthaler Straße 64,
08060 Zwickau,

vergeben. NEUMANN ist aufgrund verschiedener Verstöße gegen das BtmG polizeilich in Erscheinung getreten.

Die bisherigen Ermittlungen ergaben, dass die Rufnummer 0151 / 55378844 in einem Mobiltelefon LG-KP 107 betrieben wurde, welches in dem Wohnmobil sichergestellt wurde, in dem die Leichen von MUNDLOS und BÖHNHARDT aufgefunden wurden[1].

Auch in den nachfolgenden Verträgen wird die Nummer wieder angegeben

21.08.2011- 26.08.2011 Auszug aus Autoverleihvertrag

Das ist laut Akte so:

Zeitraum	Handy-Nummer	Ereignis
18.06.2010 – 30.07.2010	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
30.07.2010 – 06.08.2010	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
10.02.2011	0151 55378844	Vergabe der Handy-Nummer auf „Sandy Neumann“
13.04.2011 – 15.04.2011	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
18.05.2011 – 22.05.2011	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
27.06.2011 – 29.06.2011	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
06.07.2011 – 15.08.2011	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
21.08.2011 – 26.08.2011	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“
05.09.2011 – 10.09.2011	0151 55378844	Angabe bei Autoverleih auf Namen „Gerlach“

Auszug Gerichtsprotokoll:

Götzl sagt, der Vertrag sei am **10.2.20**

10 ausgestellt worden, N. habe eben aber von 2006 oder 2008 gesprochen. Sie habe gedacht, so N., dass das länger her sei. Seit 2009 sei sie in Ausbildung gewesen, deswegen könne das nicht sein. Sie erinnere sich nicht an die Rufnummer. Auch nachdem Götzl eine Nummer mit der Vorwahl 0151 vorhält, sagt N., sie könne sich nicht erinnern. Götzl hält dann aus einer Vernehmung vom 16. März 2012 vor, dass sie bei der Vorlage des Vertrages von 2010 gesagt habe, sie erinnere sich daran ganz

genau. N. sagt, sie sei eigentlich der Meinung gewesen, dass die ihr etwas von 2006 oder 2008 gesagt hätten: “Was soll ich dazu sagen?” Götzl sagt, hier habe N. von 2006 oder 2008 gesprochen. N. sagt, sie habe ja gar nicht mehr gewusst, wann das war, die hätten ihr dort das Jahr und ein Datum gesagt.

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-73-verhandlungstag-14-januar-2014/

Sehen Sie, schon passt es. Einfach 1 Jahr rückdatiert, den Handyvertrag.

Ist doch nur ein BTM-Junky... die sagt aus was man ihr vorgibt...

Und im Zweifelsfall halt "***sowohl 2010 als auch 2011, aber immer am 10.02***." !

Glauben Sie nicht?

Frau König vom BKA hat da gar kein Problem damit:

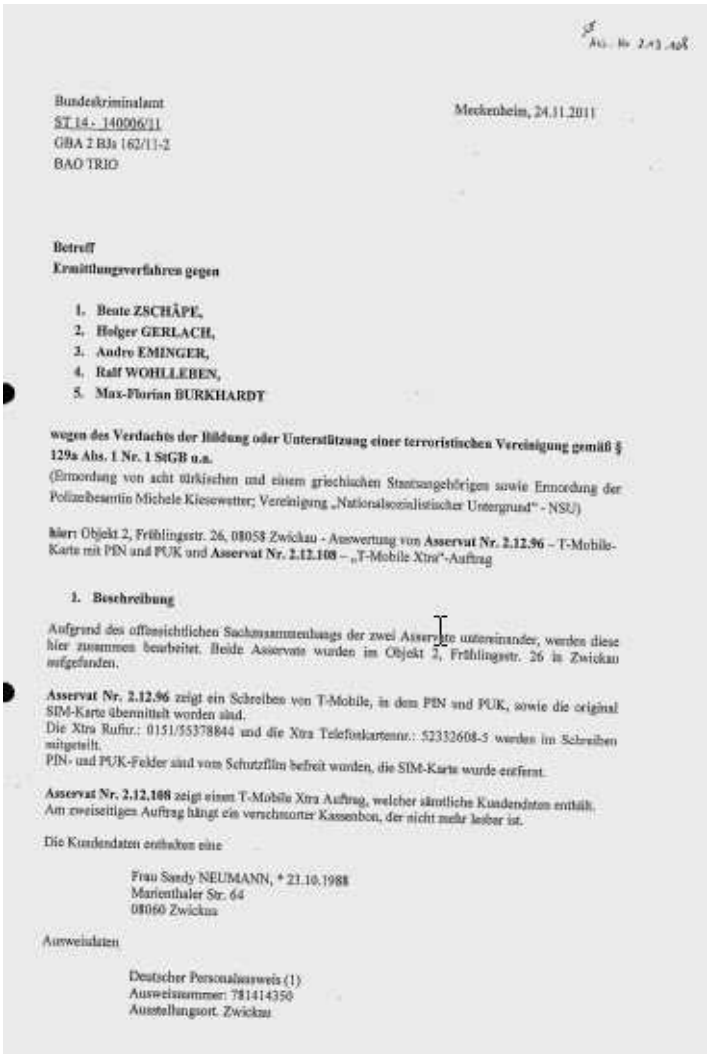

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 24.11.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE,**
2. **Holger GERLACH,**
3. **Andre EMINGER,**
4. **Ralf WOHLLEBEN,**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Objekt 2, Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau - Auswertung von **Asservat Nr. 2.12.96** – T-Mobile-Karte mit PIN und PUK und **Asservat Nr. 2.12.108** – „T-Mobile Xtra"-Auftrag

1. **Beschreibung**

Aufgrund des offensichtlichen Sachzusammenhangs der zwei Asservate untereinander, werden diese hier zusammen bearbeitet. Beide Asservate wurden im Objekt 2, Frühlingstr. 26 in Zwickau aufgefunden.

Asservat Nr. 2.12.96 zeigt ein Schreiben von T-Mobile, in dem PIN und PUK, sowie die original SIM-Karte übermittelt worden sind.
Die Xtra Rufnr.: 0151/55378844 und die Xtra Telefonkartennr.: 52332608-5 werden im Schreiben mitgeteilt.
PIN- und PUK-Felder sind vom Schutzfilm befreit worden, die SIM-Karte wurde entfernt.

Asservat Nr. 2.12.108 zeigt einen T-Mobile Xtra Auftrag, welcher sämtliche Kundendaten enthält. Am zweiseitigen Auftrag hängt ein verschmorter Kassenbon, der nicht mehr lesbar ist.

Die Kundendaten enthalten eine

Frau Sandy NEUMANN, * 21.10.1988
Marienthaler Str. 64
08060 Zwickau

Ausweisdaten

Deutscher Personalausweis (1)
Ausweisnummer: 7814143S0
Ausstellungsort: Zwickau

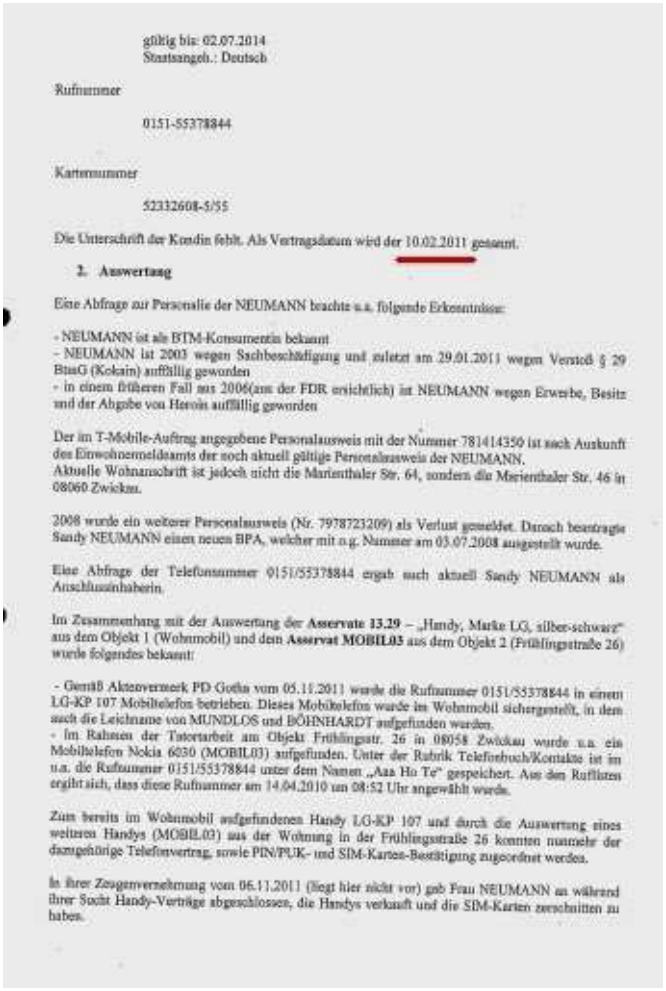

gültig bis: 02.07.2014
Staatsangeh.: Deutsch

Rufnummer

0151-55378844

Kartennummer

52332608-5/55

Die Unterschrift der Kundin fehlt. Als Vertragsdatum wird der 10.02.2011 genannt.

2. Auswertung

Eine Abfrage zur Personalie der NEUMANN brachte u.a. folgende Erkenntnisse:

- NEUMANN ist als BTM-Konsumentin bekannt
- NEUMANN ist 2003 wegen Sachbeschädigung und zuletzt am 29.01.2011 wegen Verstoß § 29 BtmG (Kokain) auffällig geworden
- in einem früheren Fall aus 2006(aus der FDR ersichtlich) ist NEUMANN wegen Erwerbe, Besitz und der Abgabe von Heroin auffällig geworden

Der im T-Mobile-Auftrag angegebene Personalausweis mit der Nummer 781414350 ist nach Auskunft des Einwohnermeldeamts der noch aktuell gültige Personalausweis der NEUMANN.
Aktuelle Wohnanschrift ist jedoch nicht die Marienthaler Str. 64, sondern die Marienthaler Str. 46 in 08060 Zwickau.

2008 wurde ein weiterer Personalausweis (Nr. 7978723209) als Verlust gemeldet. Daraufhin beantragte Sandy NEUMANN einen neuen BPA, welcher mit o.g. Nummer am 03.07.2008 ausgestellt wurde.

Eine Abfrage der Telefonnummer 0151/55378844 ergab auch aktuell Sandy NEUMANN als Anschlussinhaberin.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der **Asservate 13.29** – „Handy, Marke LG, silber-schwarz" aus dem Objekt 1 (Wohnmobil) und dem **Asservat MOBIL03** aus dem Objekt 2 (Frühlingsstraße 26) wurde folgendes bekannt:

- Gemäß Aktenvermerk PD Gotha vom 05.11.2011 wurde die Rufnummer 0151/55378844 in einem LG-KP 107 Mobiltelefon betrieben. Dieses Mobiltelefon wurde im Wohnmobil sichergestellt, in dem auch die Leichname von MUNDLOS und BÖHNHARDT aufgefunden wurden.
- Im Rahmen der Tatortarbeit am Objekt Frühlingstr. 26 in 08058 Zwickau wurde u.a. ein Mobiltelefon Nokia 6030 (MOBIL03) aufgefunden. Unter der Rubrik Telefonbuch/Kontakte ist im u.a. die Rufnummer 0151/55378844 unter dem Namen „Aaa Ho Te" gespeichert. Aus den Rufdaten ergibt sich, dass diese Rufnummer am 14.04.2010 um 08:52 Uhr angewählt wurde.

Zum bereits im Wohnmobil aufgefundenen Handy LG-KP 107 und durch die Auswertung eines weiteren Handys (MOBIL03) aus der Wohnung in der Frühlingsstraße 26 konnten nunmehr der dazugehörige Telefonvertrag, sowie PIN/PUK- und SIM-Karten-Bestätigung zugeordnet werden.

In ihrer Zeugenvernehmung vom 06.11.2011 (liegt hier nicht vor) gab Frau NEUMANN an während ihrer Sucht Handy-Verträge abgeschlossen, die Handys verkauft und die SIM-Karten zerschnitten zu haben.

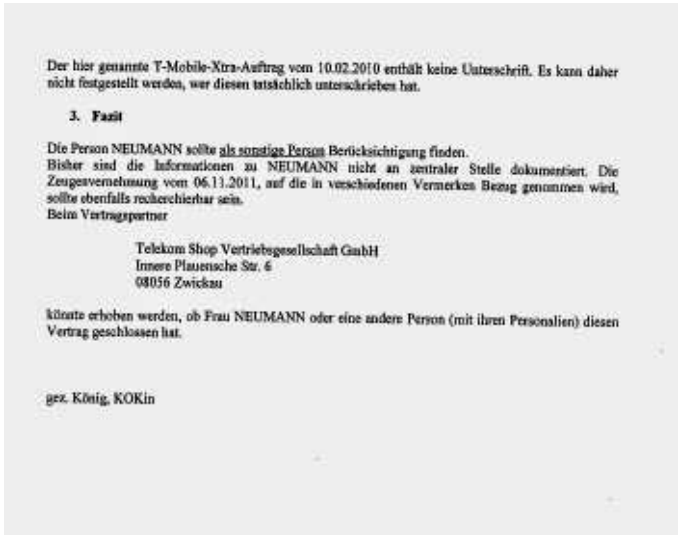

Der hier genannte T-Mobile-Xtra-Auftrag vom 10.02.2010 enthält keine Unterschrift. Es kann daher nicht festgestellt werden, wer diesen tatsächlich unterschrieben hat.

3. Fazit

Die Person NEUMANN sollte als sonstige Person Berücksichtigung finden.
Bisher sind die Informationen zu NEUMANN nicht an zentraler Stelle dokumentiert. Die Zeugenvernehmung vom 06.11.2011, auf die in verschiedenen Vermerken Bezug genommen wird, sollte ebenfalls recherchierbar sein.
Beim Vertragspartner

Telekom Shop Vertriebsgesellschaft GmbH
Innere Plauensche Str. 6
08056 Zwickau

könnte erhoben werden, ob Frau NEUMANN oder eine andere Person (mit ihren Personalien) diesen Vertrag geschlossen hat.

gez. König, KOKin

Sehen Sie? Auf Seite 2 ist es 2011, auf Seite 3 exakt 1 Jahr früher.

Ohne Unterschrift auf dem "Vertrag", macht ja nix... lag im Schuttberg!

Bereich N. *Der Zauberberg* mit Ceska, Geständnisfestplatten Paulchen etc pp.

Beim VW Touran für die Keupstrasse 2004 (9.6.) ist die Sache

im Detail "etwas schwierig":
2306

Kennz./licence no. ZEH AO	Fahrzeugrücknahme/return checked in/at ... Datum/date ... Zeit/time 10604		
Preis/Kategorie/rate	Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at ... Datum/date 19.06.04 Zeit/time 0604		
★ = lt. jeweils gültiger Preisliste	Anz. Tage days 1	Tag à/day at € 369,–	€
km ein/km in 24237	Anz. Std. hours	Std. à/hour at ★ €	
km aus/km out 23241	Pauschale packag	€	
gefahrene km/km	km in 2000	km à/km at € 0,25	

1 Tag für 369,– Euro

4 Tage für 369,– Euro

die 2000 km sehen manipuliert aus, die KM-Stände sind überschrieben, falsch eingetragen sind sie sowieso, und -logo- gibt es weder Perso noch Führerscheinnummer.

Die **23.241 wurde zur 26.241**, Letztere hätte als grössere Zahl oben stehen müssen, bei "Rückkehr-Kilometerstand", gefahrene Kilometer nach Köln und zurück, na das wird aber verdammt eng… mit 23.241 wären es nur 996 km gewesen, Köln und zurück…

Da ging man lieber auf Nummer sicher und machte Nägel mit Köpfen…

Und auch das soll nicht vorenthalten werden:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 19.12.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Sprengstoffanschlag Köln-Mülheim 2004, Keupstr. 29 am 09.06.2004
– mögliches Tat-Kraftfahrzeug identifiziert

Heute teilte KHK Bengner, ST-BAO Trio, Regionalabschnitt Sachsen mit, dass bei der „Autovermietung Zwickau" (Inhaber Herr Stölzel) weitere Kfz-Vermietungen aus dem Jahr 2004 bekannt geworden sind.
Diese sollen alle von einer Person mit dem Namen Holger GERLACH, Anschrift in Hannover, vorgenommen worden sein. Wie Herr Bengner angab, haben Herr Stölzel und dessen Ehefrau zuvor bei einer Wahllichtbildvorlage den Uwe MUNDLOS, geb. 11.08.1973 gebs. als anmietende Person wiedererkannt[1]. MUNDLOS ist bei der Autovermietung Zwickau ein Vielfach-Anmieter gewesen.

Bei dem betreffenden Kfz, welches zeitlich vom 06.06. – 10.06.2004 angemietet wurde, handelt es sich um einen schwarzen VW Touran mit der FIN WVGZZZ1TZ4W038627[2] mit dem auch immer noch amtlichen Kennzeichen Z-EH 70.
KHK Bengner hat die Kopie des Mietvertrages für den Touran per Mail (als pdf-Datei) übermittelt. Ausdruck zur Akte.
Der VW Touran wurde nach 4 Tagen mit einer km-Laufleistung von 2000 km zurückgegeben.

Die Strecke nach Köln-Mülheim und zurück beträgt ca. 1000 km, insofern passt dieses Kfz auch von der gefahrenen Strecke als mögliches Tatfahrzeug.

Lehmann, KHK

[1] ZV Andrea und Maik STÖLZEL vom 21.11.2011
[2] Lt. Datenbestand Kraftfahrtbundesamt, vom 19.12.2011, zugelassen auf Maik STÖLZEL

Der Herr Stölzel war -wie seine Frau auch- der Meinung, ihr Stammkunde sei Uwe Mundlos gewesen, und nicht "Holger Gerlach" alias Uwe Böhnhardt.

Seien Sie versichert, das konnte man denen ausreden !!!

Ende Teil 1.

Danksagungen bitte an @nachdenkerin

---

fatalist (2014-08-15 08:53:40)
Kein Führerschein, kein Personalausweis, kein Reisepass, es ist NIEMALS eine Nummer bei 32 Verträgen eingetragen.

Das ist die Aussage, bei ALLEN Stölzel-Verträgen, und Deine Desinfo-Ablenkungs-Kommentare habe ich gelöscht.

Ende Gelände.

Anonym (2014-08-15 09:12:24)
Absolut TOP. Wenn es so weiter geht, sind die letzten Beweisschatten auch noch verschwunden. Bravo

Neptun (2014-08-15 12:16:23)
Ich will nur, wie man so schön sagt, klugscheißen: Emigrant ist falsch, wäre zwar schön, heißt aber Immigrant, Einwanderer. [...]

All die Beweise, die es hier gibt, interessieren weder die "Verteidiger" noch das Gericht. Es ist besiegelte Sache, dass die Drei schuldig sind, Fertig, Aus, Punkt.

Anonym (2014-09-16 01:51:23)
Und wie erklärt sich, dass die Rufnummer am 14.04.2010 angewählt wurde?

Zu einem Zeitpunkt, wo der Vertrag -falls es 2011 war- noch gar nicht existierte?

Das passt doch nicht mit der Schlussfolgerung zusammen, oder?

soeren (2015-01-06 06:11:43)
Mich würde mal interessieren, ob ein Wechsel der Unternehmensrechtsform bei Firma "Horn Caravan" zum einem Wechsel der Steuernummer (auch des Briefkopfes / Logos) hatte führen können. Also Eintragung oder Umtragung im Handelsregister, Wechsel von Einzelunternehmer zu GbR oder zu GmbH. Nachschlagen kann man einiges dazu auf https://www.unternehmensregister.de/ureg / ("Elektronischer Bundesanzeiger"). Dort werden wahrscheinlich jedoch nur Unternehmen mit Rechtsformen geführt, die der Publizitätspflicht unterliegen. Es erscheint jedenfalls (ohne Steuerberater oder FA-Mitarbeiter zu sein) plausibel, dass allein die Umtragung der vertretungsberechtigten Geschäftsführer einer GmbH beim Registergericht nicht automatisch zu einer neuen Steuernummer führt. Die Steuernummer dürfte sich auf das Unternehmen (also GmbH), nicht auf deren einzelne Teilhaberpersonen beziehen. Zentraler Punkt wäre natürlich ein möglichst genauer belegbarer Zeitraum / Zeitpunkt von a) Auslöser (bspw. Rechtsformwechsel) und b) Wirkung (geänderter Steuernummer). Je genauer diese Zeitpunkte aufklärbar sind, desto genauer lassen sich beiden Möglichkeiten "Fälschung" und "natürliche Ursache" trennen. Hat jemand eigene Erfahrung damit, ob ein FA in Normalfällen scheinbar nach Belieben den Klientenziffernblock erweitert? Sind in den dazugekommen Ziffern Spezifika zum Steuernummerninhaber kodiert (nach einem Muster wie z.B. 02 -> 026 = Rechtsformwechsel, 026 -> 02604 = Wechsel vertr.berechtigter Geschäftsführer)? Am naheliegendsten erscheint eine Nummernsystematik, bei der nach Höhe der Einwohnerzahl des FA-Bezirkes ein

individueller Ziffernblock angelegt wird, dessen Nummernvorrat dafür ausreicht und bei dem die anfangs noch leeren Bereiche mit führenden Nullen aufgefüllt werden und dass die Klientennummern fortlaufend vergeben werden. Schema: erster Klient: 3214/233/00001. Wenn man hier mal von der Rolle der Prüfziffer absieht: erster Klient von 100.000 (0 bis 99.999) möglichen, je nachdem, ob man die Klientennummer "0" erlaubt oder nicht. Recht unwahrscheinlich ist, dass die Firma Horn jahrelang Rechnungen ausgestellt haben soll, bei denen die Steuernummer fehlerhaft ist. Deren Steuerberater hätte das auffallen müssen. Da ein FA solche fehlerhaften RE bei Betriebsprüfungen mit Sicherheit beanstandet, achtet ein Steuerberater normalerweise auf solche Dinge. Hatte Firma Horn all die Jahre keinen Steuerberater / Steuer+Buchhaltungsbüro? Unwahrscheinlich. Für das Gericht wäre es das Einfachste, das Finanzamt anzuschreiben und die Steuerakte anzufordern. Dann sähe man sofort, was mit der Steuernummer los ist. Die fraglichen Steuernummern sind "3214/233/02" "3214/233/026" "3214/233/02604" Die Ziffern vor dem ersten slash sind die FA-Nummer, die Ziffern zwischen beiden slashes die Nummer des FA-Bezirkes, der Ziffernblock am Schluss ist die individuelle "Klienten"-Nummer, wobei die allerletzte Ziffer eine Prüfziffer ist (welche Eigenschaften hat die normalerweise?). Kann irgendjemand ausser OLG München (bei dem ja fraglich ist, ob es das jemals tut) das FA Chemnitz legal zu einer Auskunft bewegen? Also am besten jemand, der das Ergbnis auch mit der Öffentlichkeit teilt? Sinnvoll wäre ja auch eine Auskunft, die nicht den Datenschutz von Firma Horn berührt, sondern eine Auskunft á la: Frage: "Vergibt das FA Chemnitz Nummern nach einer solchen Systematik?", Antwort: "Ja" oder "Nein".

fatalistsalterego (2015-01-06 08:53:48)
Der Punkt ist ein Anderer: es gibt in der Akte 2 Rechnungen mit unterschiedlichen Logos und mit unterschiedlichen Steuernummern vom selben Tag: Gerlach und ein unbeteilgiter Kunde.

soeren (2015-01-07 02:13:42)
Uups! Das engt die Sache schon etwas ein. Auf forged evidence. Die machen es einem ja gradezu unmöglich, der BAW zu glauben. Eine Sache erschien mir noch unklar bei der Zeugenaussage von Frau Horn: Wen hat sie auf der WLV erkannt? Die Person, die sich ihr immer als Gerlach vorgestellt hat (und der echte Holger Gerlach war) oder die Person, die sich ihr als Gerlach vorgestellt hat, aber jemand anderes war (sie also den "falschen" Gerlach "richtig" erkannt hat)?

fatalistsalterego (2015-01-07 09:45:24)
Sie wird vermutlich aktiv an der Erstellung der Papiere mitgewirkt haben müssen, daher ist sie keine glaubwürdige Zeugin. die Ausleihen passen nicht, das reicht mir persönlich aus.

1.4.57 The MCA has happened: The PINK PANTHER "confessor" video is KAPUT ... since long (2014-08-15 08:49)

The ptb and their msm claim that this is the "confessor video" of the so-called NSU (National Socialist Underground):

The most BLATANT INCONSISTENCIES:

1) NOBODY is confessing ANYTHING. Pink Panther tries to understand the crimes, his teacher in the video is the

RAF

.

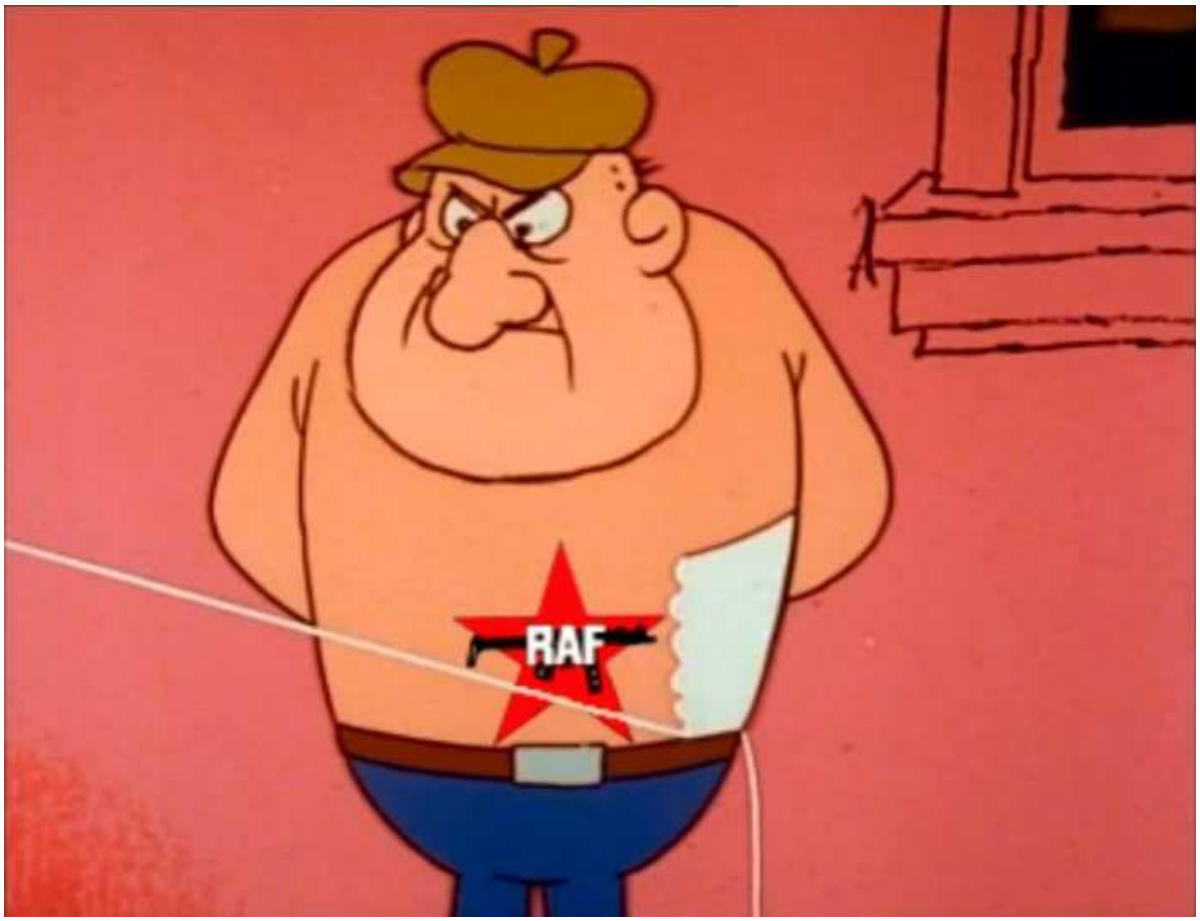

Read more: truth-zone.co.uk/forum/government-and-au...-graphic.html #120087

GREAT JOB, FOLKS !!!

Anonym (2014-08-17 08:09:46)
"Very hard for me to get this together!

You would need to be in Germany to understand this entire case.....

Much to complex to be understood by any outsider.

I only remember some of the "Baader-Meinhof" stuff which is dog ages ago. That was the big thing then & I never understood the entire story. Strange stuff all over it at the time!

2310

All Government stuff has always this strangeness involved.
Because the Governments & the entire law system is criminal itself & always was this way."

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panther-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=40 #123857

Anonym (2014-08-17 21:19:09)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panther-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=40 #123888

1.4.58 Die Gesamt-Asservatenliste demaskiert einen Desinformanten (2014-08-15 13:00)

[blaetter-2014-fehlende2bfahrraeder.jpg?w=300]
https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2014/januar/der-nsu-komplex-wer-ermittelt-gegen-den-verfassungsschutz

Er heisst Thomas Moser.

[thomas-moser.jpg?w=300]
http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2013/10/thomas-moser.jpg

Traue niemals einem Aufklärer, der signierte Gemälde von Wladimir Putin als Phantombilder aus Heilbronn verkauft.

Kleiner Suchtipp: **1.8.10 und 1.8.20 sind die Fahrräder** in der Gesamt-Asservatenliste.

http://www.file-upload.net/download-9377034/Bd-11-Ass-Grundsatz-Obj-1.pd f.html

_ _

Und weil wir gerade bei **Tomas Moser** sind:

1. Martin Arnold wurde NICHT nach 2 Tagen in eine andere Klinik verlegt.

Die Krankenakte und die Gerichtsaussagen widerlegen auch diese Desinfo von Moser.

2. Der gute Ali Demir, der "ungehörte Zeuge in der Keupstrasse", gab bereits am Tag der Explosion Interviews, konnte aber seine Beobachtung von 2 Bewaffneten, die kurz nach der Explosion,

20 Minuten VOR den ersten Rettungskräften am Explosionsort waren (lol)

nicht der Polizei mitteilen?

Obwohl die Anwohner MEHRFACH aufgesucht wurden, auch Demir? In seinem Büro!

Das ist alles Desinformation. Beim WDR, bei Kontext, kein Wunder dass sie Moser dort rausgeschmissen haben.

Siehe auch:

> Mittwoch, 23. Juli 2014
>
> Märchenstunden mit Ali Demir

_ _

Neuer Fund:

> Von politischen Auseinandersetzungen will Viertel niemand etwas wissen, obgleich die Keupstraße als Hochburg der verbotenen kurdischen Arbeiterpartrei PKK galt. **Ali Demir etwa, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Keupstraße kanne sich keinen Reim darauf machen: „Ich kenne alle Leute in der Straße“, sagt er.**

9.6.2004.

http://www.ksta.de/koeln/9-6-2004—es-sah-aus-wie-im-krieg-,15187530,14038716. html

2312

Über die Motive des oder der Attentäter kursieren an den rot-weis-roten Leinen die wildesten Spekulationen. „Wer so was macht, der muss verrückt sein", sagt ein Anwohner. Von politischen Auseinandersetzungen will Viertel niemand etwas wissen, obgleich die Keupstraße als Hochburg der verbotenen kurdischen Arbeiterpartrei PKK galt. Ali Demir etwa, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Keupstraße kanne sich keinen Reim darauf machen: „Ich kenne alle Leute in der Straße", sagt er. Einer immerhin glaubt es zu wissen: „Nach meiner Vermutung waren das die Rechtsextremen - wegen der Europawahlen am Sonntag", vermutet ein Gast im „Café Paradies", das unmittelbar neben der Unglücksstelle liegt, wie durch ein Wunder aber völlig unbeschadet geblieben ist. „Die El-Kaida kann es ja wohl nicht gewesen sein", sagt ein anderer Gast. „In der ganzen Keupstraße leben ja nur Muslime."

„Welches Schwein war das?

Was Moser & Co betreiben, das ist das Gegenteil von Aufklärung.

Und:

Billige Ausreden, *"ja aber er hatte doch die Gesamtasservatenliste nicht"* ziehen nicht:

> Ein Ordner voller Asservatenlisten, aber keine Beweise?
> Am 27. Dez 2013 vermeldete der STERN, er habe die Asservaten-Gesamtliste des NSU:

Es sind übrigens 2 Ordner. Nicht "Ein Ordner".

Objekt 1 (Womo)

und

Objekt 2 (Wohnung Zwickau)

---

fatalist (2014-08-15 14:52:06)
Und diesen ganzen Krokus-Mist habe ich jetzt sogar noch weggelassen.

Diesbezüglich könnte er sich irren.
Zugestanden. Auch wenn es schwer fällt es zu glauben.

Aber gut.
Geschenkt.

Neptun (2014-08-15 15:15:12)
Noch mehr Desinformanten namens Staud und Radke aus dem Buch "Neue Nazis", Seite 184:
[...] 1.
Akribisch haben die Verfassungsschützer aufgelistet, welche Verdachtsfälle für rechstextremistischen Terrorismus ihnen

in den Jahren 1997 bis 2004 untergekommen sind. Als Punkt 10 (von insgesamt 30) tauchen auch "Rohrbombenfunde in Jena" auf sowie drei Namen, die heute die ganze Republik kennt.
Kurz wird geschildert, wie die drei jungen Thüringer Neonanzis seit Mitte der Neunzigerjahre Bomben bastelten und 1998 nach einer Hausdurchsuchung untertauchten.
"Hinweis dafür, dass mittels der sichergestellten Rohrbomben konkrete tatsächliche Anschläge geplant waren, liegen nicht vor", heißt es dann.
"Auch haben sich keine Anhaltspunkte für weitere militante Aktivitäten der Flüchtlinge ergeben".
Die Broschüre datiert von Juli 2004. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Abgetauchten längst ihre Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) gegründet, hatten bereits fünf türkischstämmige Kleinunternehmer in Nürnberg, Hamburg, München und Rostock erschossen und bei einem Nagelbombenanschlag in Köln - Mühlheim - nur 10 Km Luftlinie vom Sitz der Verfassungsschützer im Stadtteil Chorweiler entfernt - 22 Menschen verletzt. Doch die Jenaer Bombenbastler sah die Behörde ebenso wie die anderen 29 in der Broschüre erwähnten "Verdachtsfälle" als nicht sehr schwerwiegend an. "Insgesamt sind derzeit in Deutschland", so ihr Fazit, "keine rechtsterroristischen Strukturen erkennbar".
Seit November 2011 ist der Verfassungsschutz und mit ihm die Öffentlichkeit klüger. Nach einem Banküberfall stellten Streifenpolizisten Böhnhardt und Mundlos in einem Wohnmobil, die beiden erschossen sich daraufhin; ihre Komplizin Beate Zschäpe zündete zur Spurenbeseitigung das gemeinsame Versteck im sächsischen Zwickau an. Im Zuge der Ermittlungen wurde in den folgenden Wochen nach und nach klar, dass die drei DIE WOHL BESTORGANISIERTESTEN RECHTSTERRORISTEN in der bundesdeutschen Geschichte waren. Über 13 Jahre lang lebten sie unbehelligt von allen Strafverfolgern mitten in Sachsen, zogen eine blutige Spur quer durch Deutschland. Mindestens neun Kleinunternehmer mit türkischen und griechischen Wurzeln starben, dazu eine Polizeibeamtin. Und kein Geheimdienst, keine Polizei in Bund und Ländern war den Tätern auf die Spur gekommen. Zum Verhängnis wurde den Terroristen letztlich einer der Banküberfälle, mit denen sie sich in der Zeit er Illegalität maßgeblich finanzierten.
Zur Aufklärung der übers Land verstreuten Morde hatten Heerscharen von Beamten jahrelang in die falsche Richtung ermittelt. Das Muster war immer dasselbe: Da es keine Bekennerschreiben gab, schlossen die Behörden rechtsextreme Täter per se aus und vermuteten Schutzgelderpressung oder andere mafiöse Hintergründe. Auch rückblickend rechtfertigten die Behörden dies: Wegen der fehlenden Selbstbesichtigung habe sich der NSU "völlig atypisch verhalten", sagte etwa der Chef des BKA, Jörg Ziercke. Die Morde seien "nicht als rechtsterroristische Verbrechen erkennbar" gewesen", erklärte Generalbundesanwalt Harald Range. "Die Umstände der Mordserie sind völlig untypisch für Terroristen". betonte auch Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, denn ein "Protzen und Prahlen mit den Taten" sei "sonst in der rechtsextremen Szene üblich".

Georg Lehle (2014-08-16 07:39:57)
Wenn die Moser-Phantombilder falsch wären, ist es (endlich) an der Zeit, die Richtigen zu veröffentlichten.

Schreibt Thomas Moser, dass in der A.-Liste die Fahrräder nicht aufgeführt sind?

Die Aussage des Terroropfers Demir wird bestätigt durch die Ermittlungsakten. "Um 16:21 begeben sich die Einsatzteams (...) zum Einsatzort, wo sie gegen 16:29 eintreffen." Das sind mehr als 20 Minuten nach der Explosion. Von (fehlenden) Rettungskräften sagte Demir nichts.

Welchen Beleg gibt es für die Behauptung, dass Demir sich mit seiner Beobachtung nicht gleich an die Polizei wandte? Gibt es da Dementis der Polizei / Geheimdienste?

Laut "kontext" hätte er sich sogar an die Bundesanwaltschaft gewandt und schon "vor Jahren" Drohbriefe erhalten.

Die Angriffe auf die Herren Moser und Demir kann ich nicht nachvollziehen und es wäre an der Zeit, sie entweder einzustellen oder nachzulegen.

fatalist (2014-08-16 10:21:08)
Dein "in Schutz nehmen" war so sicher wie das Amen in der Kirche, bio.

Es nützt nichts.

Veröffentliche den DIR VORLIEGENDEN 245 Seiten-Bericht zu Heilbronn, in dem angeblich dieser Putin drin ist.

DANN reden wir weiter.
Erst dann.

Entweder, Du verarschst die Leute gemeinsam mit Deinem heiligen Thomas, oder "Butter bei die Fische".

Du willst doch wohl nicht ernsthaft den Leuten erzählen, dass die Phantome von Heilbronn teilweise weder Polizeidienststelle, noch Datum, noch Nummer haben, aber echt sind?

Für wie blöd haltet ihr uns eigentlich, ihr Funkes, Bucklitsche, Mosers und Lehles?

Nicht immer von Euch auf Andere schliessen ;)

fatalist (2014-08-16 10:37:46)
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/aufklarung-polizisten-m ord-die-phantome.html

Anonym (2014-08-21 13:08:53)
Wo soll die Pumpgun Mossberg nun gelegen haben?

Doch unter Leiche vorn.

Gesamtasservatenliste sagt aber:

1.4./1.0 1 Waffe "Pumpgun" mit schwarzem Schaft; Typ Masberg Maverick Mod. 88, Kai. 12; auf Boden vor Hygieneraum unter Leiche hinten; 04.11.2011 Hoffmann, KK BKA
Waffennr.:MV 43501E; mit geschlossenem Verschluß; lässt sich auf Grund im Original gesichert;
thermischer Veränderung nicht öffnen; geladen; mit biologischem Gewebe im Pappkarton
behaftet

fatalist (2014-08-21 13:30:12)
Bei N24 war das auch falsch dargestellt, ist im Forum verlinkt, algemeiner Teil, Linke Desinfo extern ;)

Danke!

1.4.59 Wundersame Fahrzeuganmietungen Teil 2 (2014-08-15 16:59)

Wie lautet die PLZ von Lauenau?

31867

Wie lautet die PLZ von Hannover, Dreihornstrasse?

30659

Wie lautet die PLZ von Hannover, Lange Strasse?

30559

Wenn diese 3 PLZ von den 3 Wohnorten des Holger Gerlach den Mietverträgen der Fahrzeuge korrekt zugeordnet worden wären, dann hätte die Sache noch ein wenig Rest-Glaubwürdigkeit.

Dem ist aber nicht so!

@nachdenkerins Tabelle dazu, die im Folgenden auszugsweise präsentiert wird:
http://www.file-upload.net/download-9289533/2014 _07 _29 _Chronologie _Fahrzeuganmietungen.pdf.html

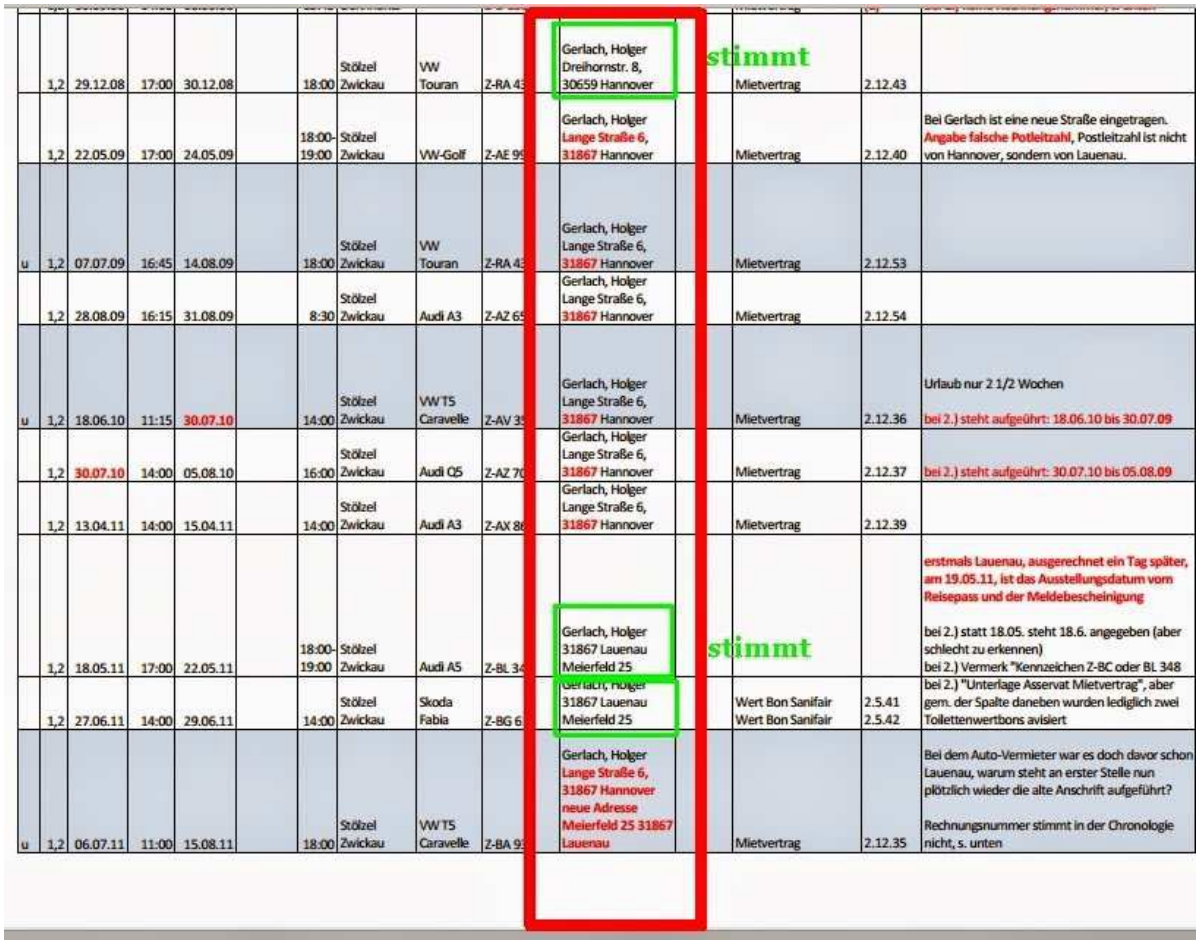

	1,2	29.12.08	17:00	30.12.08		18:00	Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger Dreihornstr. 8, 30659 Hannover	stimmt	Mietvertrag	2.12.43	
	1,2	22.05.09	17:00	24.05.09		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	VW-Golf	Z-AE 99	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.40	Bei Gerlach ist eine neue Straße eingetragen. Angabe falsche Potleitzahl, Postleitzahl ist nicht von Hannover, sondern von Lauenau.
u	1,2	07.07.09	16:45	14.08.09		18:00	Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.53	
	1,2	28.08.09	16:15	31.08.09		8:30	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AZ 65	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.54	
u	1,2	18.06.10	11:15	30.07.10		14:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	Z-AV 35	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.36	Urlaub nur 2 1/2 Wochen bei 2.) steht aufgeührt: 18.06.10 bis 30.07.09
	1,2	30.07.10	14:00	05.08.10		16:00	Stölzel Zwickau	Audi Q5	Z-AZ 70	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.37	bei 2.) steht aufgeührt: 30.07.10 bis 05.08.09
	1,2	13.04.11	14:00	15.04.11		14:00	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AX 86	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.39	
	1,2	18.05.11	17:00	22.05.11		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	Audi A5	Z-BL 34	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25	stimmt			erstmals Lauenau, ausgerechnet ein Tag später, am 19.05.11, ist das Ausstellungsdatum vom Reisepass und der Meldebescheinigung bei 2.) statt 18.05. steht 18.6. angegeben (aber schlecht zu erkennen) bei 2.) Vermerk "Kennzeichen Z-BC oder BL 348
	1,2	27.06.11	14:00	29.06.11		14:00	Stölzel Zwickau	Skoda Fabia	Z-BG 6	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25		Wert Bon Sanifair Wert Bon Sanifair	2.5.41 2.5.42	bei 2.) "Unterlage Asservat Mietvertrag", aber gem. der Spalte daneben wurden lediglich zwei Toilettenwertbons avisiert
u	1,2	06.07.11	11:00	15.08.11		18:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	Z-BA 93	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover neue Adresse Meierfeld 25 31867 Lauenau		Mietvertrag	2.12.35	Bei dem Auto-Vermieter war es doch davor schon Lauenau, warum steht an erster Stelle nun plötzlich wieder die alte Anschrift aufgeführt? Rechnungsnummer stimmt in der Chronologie nicht, s. unten

Da wurden haufenweise Fehler gemacht, **die Lauenauer PLZ wurde schon benutzt, bevor Gerlach dort überhaupt wohnte**, für die "Meldebescheinigung Lange Strasse Hannover".

Falsche PLZ 2009, 2010, und teilweise 2011.

6 mal falsch !!!

Besonders deutlich wird die Fälschung hier:

2316

	1,2	30.07.10	14:00	05.08.10		16:00	Stölzel Zwickau	Audi Q5	Z-AZ 700	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.37	bei 2.) steht aufgeführt: 30.07.10 bis 05.08.09
	1,2	13.04.11	14:00	15.04.11		14:00	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AX 866	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.39	2
	1,2	1 18.05.11	17:00	22.05.11		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	Audi A5	Z-BL 348	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25				erstmals Lauenau, ausgerechnet ein Tag später, am 19.05.11, ist das Ausstellungsdatum vom Reisepass und der Meldebescheinigung bei 2.) statt 18.05. steht 18.6. angegeben (aber schlecht zu erkennen) bei 2.) Vermerk "Kennzeichen Z-BC oder BL 348
	1,2	27.06.11	14:00	29.06.11		14:00	Stölzel Zwickau	Skoda Fabia	Z-BG 613	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25		Wert Bon Sanifair Wert Bon Sanifair	2.5.41 2.5.42	bei 2.) "Unterlage Asservat Mietvertrag", aber gem. der Spalte daneben wurden lediglich zwei Toilettenwertbons avisiert
u	1,2	06.07.11	11:00	15.08.11		18:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	3 Z-BA 938	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover neue Adresse Meierfeld 25 31867 Lauenau		Mietvertrag	2.12.35	Bei dem Auto-Vermieter war es doch davor schon Lauenau, warum steht an erster Stelle nun plötzlich wieder die alte Anschrift aufgeführt? Rechnungsnummer stimmt in der Chronologie nicht, s. unten

1 am **18.5.2011** mietet man auf neue Adresse Meierfeld 25 in Lauenau an, mit Vorlage einer

2 Meldebescheinigung für diese Adresse, die erst **1 Tag später ausgestellt werden wird** .

Am **19.5.2011,** und da hatte sie garantiert kein Uwe…

3 zeigt dann die **PLZ 31867 sowohl für Hannover als auch für Lauenau.**

Neue Adresse, wird vermerkt.

Das glaubt Niemand mehr. Der Betrug sämtlicher Ausleihe-Verträge ist offenkundig.

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Ein weiteres Indiz, so es denn noch eins bräuchte, sind die chaotischen Rechnungsnummern.

Das kann nicht stimmen.

Es stimmt auch nicht.

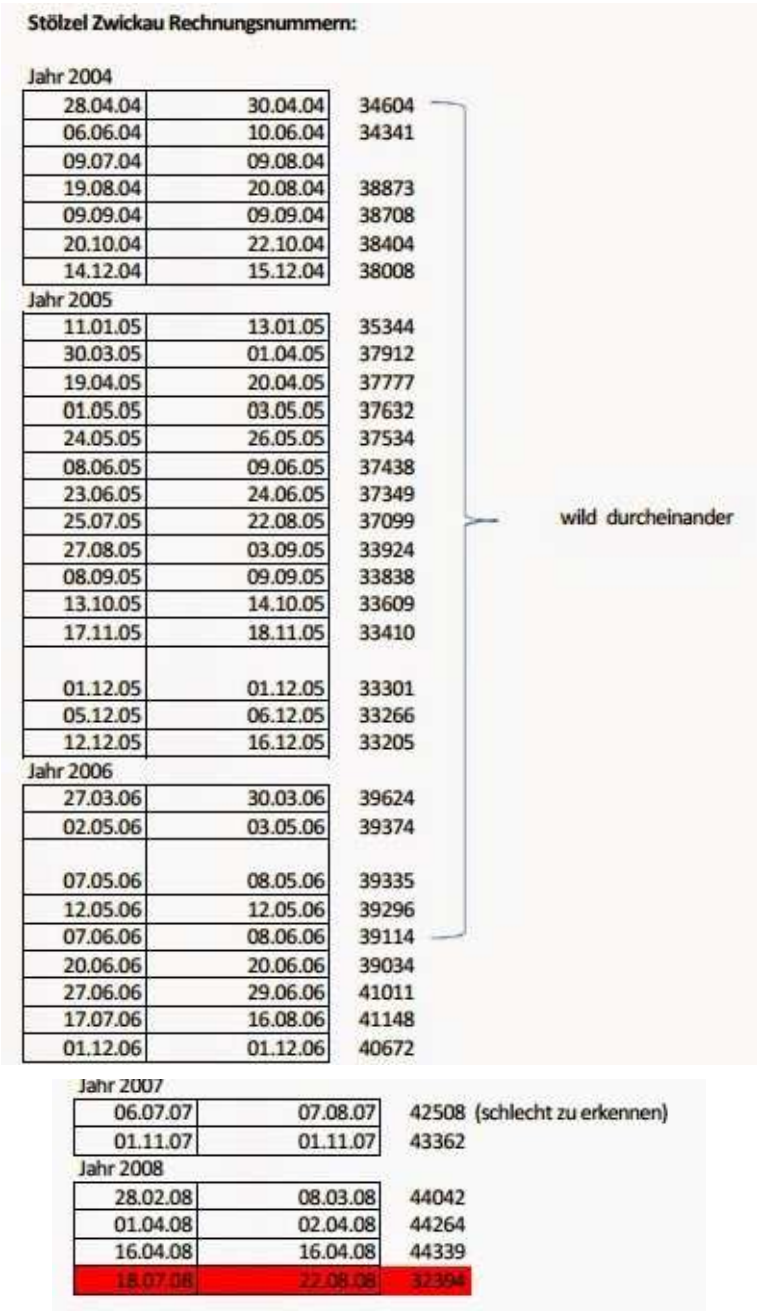

[f8072-neu6.jpg]

Fake: Im Vertrag: Marke, Kfz-Kennzeichen und Fahrgestellnummer fehlen,
Datum 21.10. bis 1.11. überschrieben mit 25.10. bis 04.11.

Es gibt keine Rechnungen ohne Nummer.

Nur beim NSU-Phantom.

Wann werden endlich Konsequenzen gezogen aus dieser Beweisfabrikationsorgie?

Spooner (2014-08-15 17:16:39)
@Nachdenkerin
Brillant - von wegen Du machst nie etwas zu Ende; _)

@fatalist
Meinst Du nicht, dass Deine (angekündigte) Mail an Frau Horn diese in ARGE Kalamitäten bringen könnte?

Was ich nicht nachvollziehen kann: die gute Frau wehrt sich bei der Vernehmung mit Händen und Füßen keine eine unter geschobene Aussage.
Wie sind denn dann die ganzen bereinigten Rechnungen, Quittungen, etc. entstanden - mit ihrem Wissen, hinter Ihrem Rücken.
Spätestens durch die Presse hätte sie dann davon erfahren.
Da hinkt das Ganze doch noch sehr!

Anonym (2014-08-15 17:26:43)
Wer soll denn bitteschön Konsequenzen ziehen?

Das Zauberwort lautet "weisungsgebundene Staatsanwälte".

Und zwar UNBEDINGT weisungsgebunden.

Die einzige vernünftige Konsequenz wäre, wenn alle am NSU beteiligten Parteien massiv abgestraft würden; also CSU/CDU/SPD/Grüne/Linke/FDP

Aber wann soll das geschehen?

Das ganze hat etwas Tragikomisches an sich, weil ja die Institutionen, die als einzige etwas machen könnten, die Täter sind.

Das wäre so, wie wenn man nach einem Mafia-Überfall eine Petition an den Don losschickt, er solle etwas dagegen unternehmen.

Warum sollte er? Er hat doch den Befehl gegeben.

LG, killerbee

fatalist (2014-08-15 18:57:55)
Die Mail ist längst raus.

Spooner (2014-08-15 19:01:09)
Das weiß ich doch.
Und wie schätzt Du Ihre Rolle ein?

fatalist (2014-08-15 19:53:19)
"Macht was ihr wollt, aber mit dieser Heilbronn Sache lasst mich in Ruhe".

So in etwa.

Man kann prüfen, welche Steuernummer stimmt. Mach Dich doch mal dran!

1.4.60 Die "Sieg Heil-Bude" des Herrn Eminger in Chemnitz (2014-08-16 02:00)

Der einzige Besucher in der angeblich vorherigen Versteck-Wohnung in Chemnitz, der mutmassliche Informant **Hendrik Lasch**, **fehlte als Zeuge vor Gericht**, und wurde mit Samthandschuhen angefasst. Keine Hausdurchsuchung, gar nichts, und Lasch fehlt auf den "Umfeld-Bilderlisten" des BKA mit 45 Unterstützern.

Konnte also gar nicht identifiziert werden. Als Helfer nicht, und als möglicher Waffenbeschaffer 1998/99 auch nicht.

Daher: Dringender Spitzelverdacht.

Das ist dieser Blogeintrag:

> Mittwoch, 13. August 2014
>
> Der 2. Spitzel in Chemnitz, "Hallo, was ist mit dem Bums?" Der falsche echte Reisepass des Uwe Böhnhardt

In der Chronologie sind wir jetzt hier:

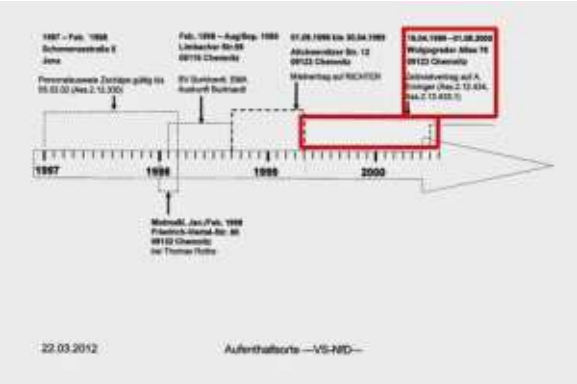

Dazu gibt es **2 Akten** mit einem elend langen Inhaltsverzeichnis, weil man bundesweit ehemalige Bewohner befragte, die aber irgendwie nicht hilfreich waren:

Eine "rothaarige Nutte" habe dort gewohnt, die ständig Besuch von Kunden bekommen habe, dort fanden Nazipartys statt, es gab sogar Anzeigen wegen Lärmbelästigung deshalb, bis zu 15 Skins hätten da Party gemacht und "Sieg Heil" und Ähnliches gerufen, also exakt so, wie man sich das bei einem Versteck von 3 per Fahndung gesuchten Jenaern vorstellt...

Und es gibt keine Beschuldigtenvernehmung, denn der Mieter Andre Eminger schweigt.

Als eineiiger Zwilling kann er weder optisch noch via DNA überführt werden.

Sein bester Freund aus alten WBE-Zeiten (Weisse Bruderschaft Erzgebirge) bestritt mehrfach den Vorhalt, Eminger habe damals bei ihm gewohnt, damit die Wohnung Wolgograder Strasse das Versteck für das TRIO sein konnte, und behauptete doch glatt, Eminger habe damals in Chemnitz gewohnt. Sei dort aber nicht gemeldet gewesen, habe als Maurer gearbeitet dort und "ordentlich Party gemacht". Erste eigene Wohnung...

Sehr zum Verdruss seiner damaligen Freundin Anja Hartig, die heute als Frau Springthorpe in England lebt, wie mir scheint. Sie trennte sich von Eminger.

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes u. anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU –)

Bd. 5.4
Komplex Whg. Trio

09123 Chemnitz, Wolgograder Allee 76
(Anmieter André. EMINGER)
Ordner 1
ST 14-140006/11

unvollständig, nur zur Verdeutlichung des gewaltigen Aufwandes der getrieben wurde... für nichts. Alles für die Katz...

Aber man hatte beim BKA das gewaltige Glück, dass die Nazi-Terroristen alles aufhoben, und so ist das Terrorversteck dort "bewiesen".

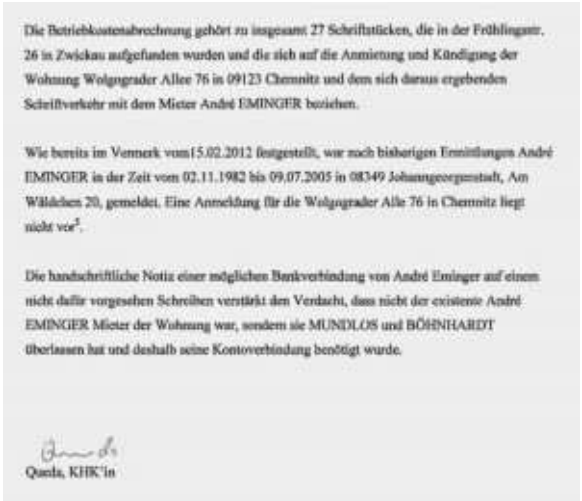

Die Betriebskostenabrechnung gehört zu insgesamt 27 Schriftstücken, die in der Frühlingstr. 26 in Zwickau aufgefunden wurden und die sich auf die Anmietung und Kündigung der Wohnung Wolgograder Allee 76 in 09123 Chemnitz und dem sich daraus ergebenden Schriftverkehr mit dem Mieter André EMINGER beziehen.

Wie bereits im Vermerk vom15.02.2012 festgestellt, war nach bisherigen Ermittlungen André EMINGER in der Zeit vom 02.11.1982 bis 09.07.2005 in 08349 Johanngeorgenstadt, Am Wäldchen 20, gemeldet. Eine Anmeldung für die Wolgograder Alle 76 in Chemnitz liegt nicht vor[5].

Die handschriftliche Notiz einer möglichen Bankverbindung von André Eminger auf einem nicht dafür vorgesehen Schreiben verstärkt den Verdacht, dass nicht der existente André EMINGER Mieter der Wohnung war, sondern sie MUNDLOS und BÖHNHARDT überlassen hat und deshalb seine Kontoverbindung benötigt wurde.

Queda, KHK'in

So lief es auch bei der Wohnung zuvor: Alles in der Frühlingsstrasse gefunden.

3. Befragung der ehemaligen Bewohner

Im Zeitraum 30.11. bis 22.12.2011 wurden die im Bereich Sachsen wohnhaften Bewohner aufgesucht und unter Vorlage einer Bildanlage befragt.

Für die nicht mehr in Sachsen wohnhaften Personen wurde ein Ermittlungsersuchen an die zuständigen Polizeibehörden über das BKA LZ01 gesteuert. Die Ergebnisse hierzu werden nachgereicht.

[illegible] Anlage
[illegible] Anlage

3T14-140006/11 Seite 2 von 6

[illegible]

Durch keine befragte Person wurden Personen aus der vorgelegten Lichtbildmappe als Bewohner der Wohnung

Wolgograder Allee 78
1 WG rechts

für den Zeitraum der Jahre 1999 und 2000 wiedererkannt. Von den ehemaligen Bewohnern konnte sich keine befragte Person erinnern, eine dieser Personen im Haus oder im Umfeld gesehen zu haben.

Das war die totale Pleite, die sich in Ordner 2 bundesweit fortsetzte.

Wie man da die Chuzpe haben kann, diese "***sturmfreie Naziparty-Bude des Andre Eminger***" als Trio-Versteck zu präsentieren, das ist die grosse Frage, auch

-und das ist ein ganz wichtiger Punkt-

unter Berücksichtigung der zuvor erlangten Reisepässe, über deren gestempelten Inhalt

(VISA, ALIBIS der Uwes) wir absolut nichts wissen.

BUNDESKRIMINALAMT
BAO Trio ZEA ZE FE für ST 14-140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Meckenheim, 14.02.2012
SB: Frau Maar

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u. a. („Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)
hier: Finanzermittlungen, Zusammenfassung der Vorgehensweise bei der Begleichung der Kosten für die genutzten Wohnungen von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt haben vermutlich seit September 1998 entgeltlich in verschiedenen Wohnungen in Zwickau und Chemnitz gelebt, wobei diese bei der Begleichung der anfallenden Kosten für die Wohnungen namentlich nie selbst in Erscheinung getreten sind.

> *Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt haben vermutlich seit September 1998 entgeltlich in verschiedenen Wohnungen in Zwickau und Chemnitz gelebt, wobei diese bei der Begleichung der anfallenden Kosten für die Wohnungen namentlich nie selbst in Erscheinung getreten sind.*

Aber sie haben ja Alles lückenlos dokumentiert in der Frühlingsstrasse… was für ein Glück…

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Aus dem Ordner 2: Eine der wenigen brauchbaren Aussagen:

Im 5. Obergeschoss war unsere Nachbarin ein junges
Mädel. Ich kann sie als recht jung, zart bis zierlich, mit roten Haaren beschreiben.
Eine Brille hatte sie auch. In dieser Wohnung hielten sich immer sehr viele Leute auf.
Auffällig war, dass diese sehr laute Musik hörten und auch mal (und auch) so Metal oder Rockmusik mit Gegröle gehört haben. Es gingen bei dieser jungen Dame
Besucher ein und aus. Teilweise hatten diese kahlrasierte Köpfe oder wenig Haare
auf dem Kopf. Manche waren auch tätowiert. Ich habe mich auch beim Hausverwalter
der WG - Einheit über diese Mitbewohner beschwert. Zunächst bin ich zum Herrn
Steglich gegangen, der auch in unserem Haus wohnte und sowas wie Hausmeister
und Verbindung zur WG - Einheit war. Auf Frage: Er war nicht so richtig Hausmeister,
sondern eher sowas wie, Hausvertrauensmann. Diesem habe ich erklärt, dass er doch
etwas schreiben möchte an die WG - Einheit über das Verhalten das die dort haben,
dass dort ständig Krach wär, Leute ein- und ausgehen. Ich glaube mich auch daran zu
erinnern, dass meine Frau mir sagte, dass dort rechtsradikale Musik gehört wird.

Normal ist das hier, davon gibt es Dutzende: Nichts erinnert, niemanden erkannt.

Dokumentation
über die Durchführung einer Lichtbildvorlage

Was dort los war, in jenem Haus, das kann man hier erahnen (die Namen hab ich weggeschnitten), davon gibt es noch mehr…

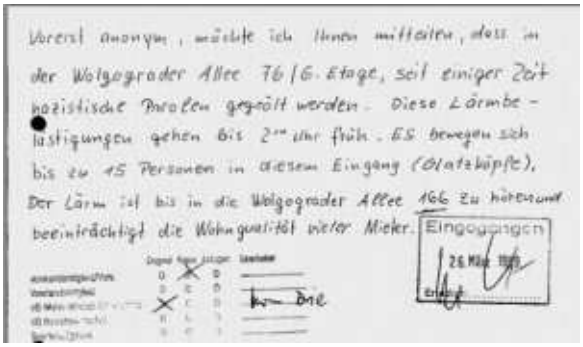

Vorerst anonym, möchte ich Ihnen mitteilen, dass in der Wolgograder Allee 76 / 6. Etage, seit einiger Zeit nazistische Parolen gegrölt werden. Diese Lärmbelästigungen gehen bis 2ⁿᵉ Uhr früh. Es bewegen sich bis zu 15 Personen in diesem Eingang (Glatzköpfe). Der Lärm ist bis in die Wolgograder Allee 166 zu hören und beeinträchtigt die Wohnqualität vieler Mieter.

Eingegangen 26. März

Das war kein Trio-Versteck.

Das ist heisse Luft des BKA.

Welche Rolle der Herr Eminger wirklich spielte, damals schon, bei der "Betreuung der Aushorchzelle" ist völlig unklar.

---

lothar harold schulte (2014-12-10 21:24:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.4.61 Umzug nach Zwickau, und Max Burkhardt statt Eminger (2014-08-16 09:00)

Im vorherigen Blogbeitrag ging es um die ***Sieg Heil-Bude*** des Andre Eminger in Chemnitz, die man zum Trio Versteck umdefinierte. Die Schutthaufenfunde in der Frühlingsstrasse sind das einzige Indiz dafür.

Siehe Tag/Label "Wohnungen" =========>

Jetzt, lange Zeit später, kommt der Terrorhelfer Max-Florian Burkhardt ins Spiel, in dessen Chemnitzer Wohnung das Trio bereits ab Mitte Februar 1998 untergekommen sein soll.

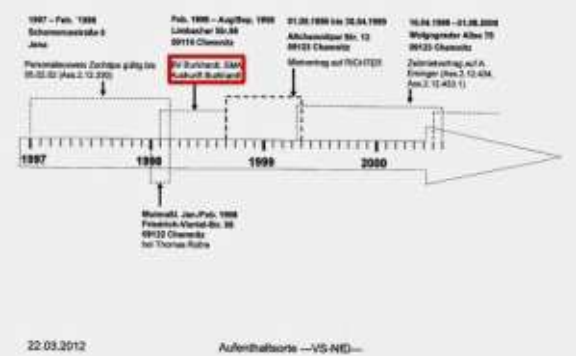

Danach gab es eine "Carsten Richter-Wohnung",

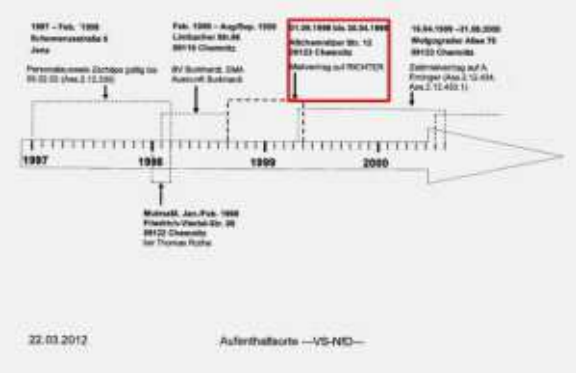

dann die Eminger-Krawallbude,

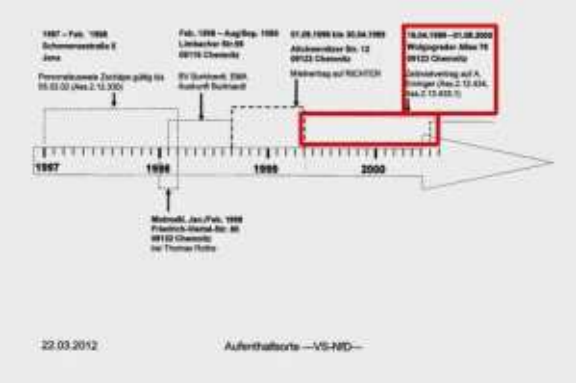

und es folgt der Umzug nach Zwickau, weg von Chemnitz.

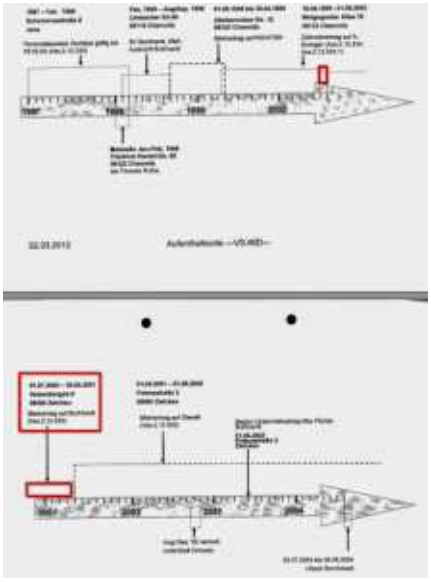

Das ist diese Akte:

	Finanzermittlungen	
05.12.2011	Vermerk zu Konto Burkhardt	KHKin Walter
02.02.2012	Vermerk Kosten Heisenbergstraße 6	KOKin Maar
14.02.2012	Modus Operandi Begleichung der Mietkosten	KOKin Maar
	Sonstiges	
11.01.2012	Abklärung Aliaspersonalie Lisa Mohl	KK Klettner
25.01.2012	Recherche Adresse Kurt-Ziervold-Straße 6	KK Baumann
	Subjektiver Teil	
	Zeugen	
01.12.2011	WLV Lay, Nadine	
	Beschuldigte	
24.11.2011	BV Burkhardt	KHK Bengner
25.11.2011	BV Burkhardt	KHK Bengner
29.11.2011	BV Burkhardt	KHK Bengner
02.12.2011	BV Burkhardt	KHK Bengner
21.12.2011	BV Burkhardt	KHK Bengner
05.01.2012	BV Burkhardt	KOK Koch

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

Gerla, KOK

Und dieser Umzug weg von Chemnitz geschah Ende 2000, als gegen die Unterstützer dort, **Jan Botho Werner und Thomas Starke**, die Ermittlungen wegen des Vertriebes der **Landser-CD "Ran an den Feind"** begannen, und es in der Chemnitzer Szene entsprechend unruhig wurde.

Spitzel Starke hatte dann eine Vertraulichkeitszusage mehr...

Der GBA am 2.1.2001 an das LKA Berlin: "Langjährige Vertrauensperson"

Das B &H-Verbot von BMI Otto Schily kam zur selben Zeit, wirksam ab 2001.

Es betraf die Chemnitzer jedoch NICHT, weil die vorher "ausgetreten waren".

Schlau... die haben wohl ihre Mitgliedausweise rechtzeitig an die Zentrale zurück geschickt...

... nach Köln, zum BfV, oder wo genau erklärte man den Austritt aus einem klandestinen Netzwerk?

Sollte Thomas Gerlach genauso aus den Hammerskins austreten? Beim BfV ?

Bei Wikipedia wird die Verbindung zum NSU ausführlich gewürdigt... was nicht überrascht.

Aber Spass beiseite:

Es schien also eine gute Idee zu sein, das Trio von Chemnitz weg zu schaffen, und so zog es angeblich nach Zwickau um, in die Heisenbergstrasse.

Merkwürdig ist, dass trotz **"Reispässen seit 1998 auf Burkhardt und Fiedler"** die Wohnungen zuvor nicht mit diesen Aliaspersonalien angemietet wurden, sondern von Richter und Eminger.

In Zwickau sollen dann aber dazu der Burkhardt Pass, ein damit eröffnetes Girokonto und Gehaltsnachweise des Steinmetzes Burkhardt verwendet worden sein.

Wie üblich wurde Alles gefunden, im Schutt der Brandruine.

Nachbarn wurden erst gar nicht befragt, also kann diese Akte freigegeben werden.

Schauen Sie halt selbst nach.

Bilden Sie sich Ihre Meinung selber!

In meinen Augen ist das nur eine Luftnummer des BKA mehr...

Downloadlink:

http://www.file-upload.net/download-9379638/Bd-5-1-5-Komplex-Whg-TRIO-Heisenber gstra–e-6-Zwickau.pdf.html

---

1.4.62 Wundersame Fahrzeuganmietungen Teil 3 (2014-08-16 12:31)

Die beiden ersten Teile sind hier: **Teil 1** und **Teil 2:**

Mietverträge

Von der Polizei wurden 65 Fahrzeuganmietungen festgestellt. Dabei soll es 15 Mietverträge geben, die im Zeitraum mit den Taten tangieren. Hier eine Zusammenstellung von mir.

30.11.00	02.12.00	Horn Chemnitz	30.11.00	Postbank	Chemnitz
19.12.00	21.12.00	Horn Chemnitz	19.01.01	iranisches Geschäft	Köln
22.09.03	26.09.03	Horn Chemnitz	23.09.03	Sparkasse	Chemnitz
23.02.04	26.02.04	Horn Chemnitz	25.02.04	Turgut	Rostock
13.05.04	18.05.04	Horn Chemnitz	14.05.04 18.05.04	Sparkasse Sparkasse	Chemnitz
06.06.04	10.06.04	Stölzel Zwickau	09.06.04	Keupstr.	Köln
08.06.05	09.06.05	Stölzel Zwickau	09.06.05	Yasar	Nürnberg
13.06.05	16.06.05	Horn Chemnitz	15.06.05	Boulgarides	München
21.11.05	24.11.05	Horn Chemnitz	22.11.05	Sparkasse	Chemnitz
03.04.06	07.04.06	Horn Chemnitz	04.04.06 06.04.06	Kubasik Yozgat	Dortmund Kassel
04.11.06	10.11.06	Horn Chemnitz	07.11.06	Sparkasse	Stralsund
09.01.07	13.01.07	Horn Chemnitz	18.01.07	Sparkasse	Stralsund
16.04.07	19.04.07	Horn Chemnitz	25.04.07	Kiesewetter	Heilbronn
05.09.11	10.09.11	Bresler Dennheritz	07.09.11	Sparkasse	Arnstadt
25.10.11	04.11.11	Knust Schreisersgrün	04.11.11	Spakasse	Eisenach

30.November 2000 bis 01. Dezember 2000, Überfall Postbank Chemnitz am 30. November 2000

Der erste vorhandene Mietvertrag ist vom 30. November 2000. An diesem Tag gab es einen Banküberfall in Chemnitz. Das Trio soll zu diesem Zeitpunkt aber in Zwickau gewohnt haben, wo sich dann auch die Fahrräder befunden haben müssten. Die Ausleihe erfolgte angeblich um 9:00 Uhr in Chemnitz, der Banküberfall war rund 2 Stunden später ebenfalls in Chemnitz. **Nun stellt sich die Frage, wie denn die Mountainbikes von Zwickau nach Chemnitz kamen.**

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 • Fax 5612353
Vermieter 1111

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: CRISTALL Typ: H590
Amtliches Kennzeichen: C-HU [redacted] Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: André Eminger geb. am: 1.08.79
Führerschein-Nr.: [redacted] ausgestellt am: [redacted] in: [redacted]
Pers.Ausweis-Nr.: 778008 7304 ausgestellt am: 24.04.98 in: Johanngeorgenst.
Anschrift: 08349 Johanngeorgenstadt Am Wäldchen 20
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 30.11.00 (Uhrzeit: 9⁰⁰) bis zum: 1.12.00 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Versicherungsschutz

...r Genehmigung des DCHV

Eine Fahrgestellnummer ist eine eindeutige Identifizierung des Fahrzeugs. Nur so kann der Verleiher sicher gehen, dass er auch sein Fahrzeug zurück erhält. Aber genau die fehlt. Des Weiteren ist das amtliche Kfz-Kennzeichen unvollständig und außerdem fehlen sämtliche Angaben zum Führerschein.

Die radelten von Zwickau nach Chemnitz, das ist doch klar!

Sind nur 50 Kilometer.

Radeln zum Horn, Womo abholen, und 2 Stunden später rauben sie die Bank aus.

Kein Problem :)

19. Dezember bis 21.12.2000, Bombenanschlag Iranisches Lebensmittelgeschäft in Köln, Bombe explodiert am 19. Januar 2001

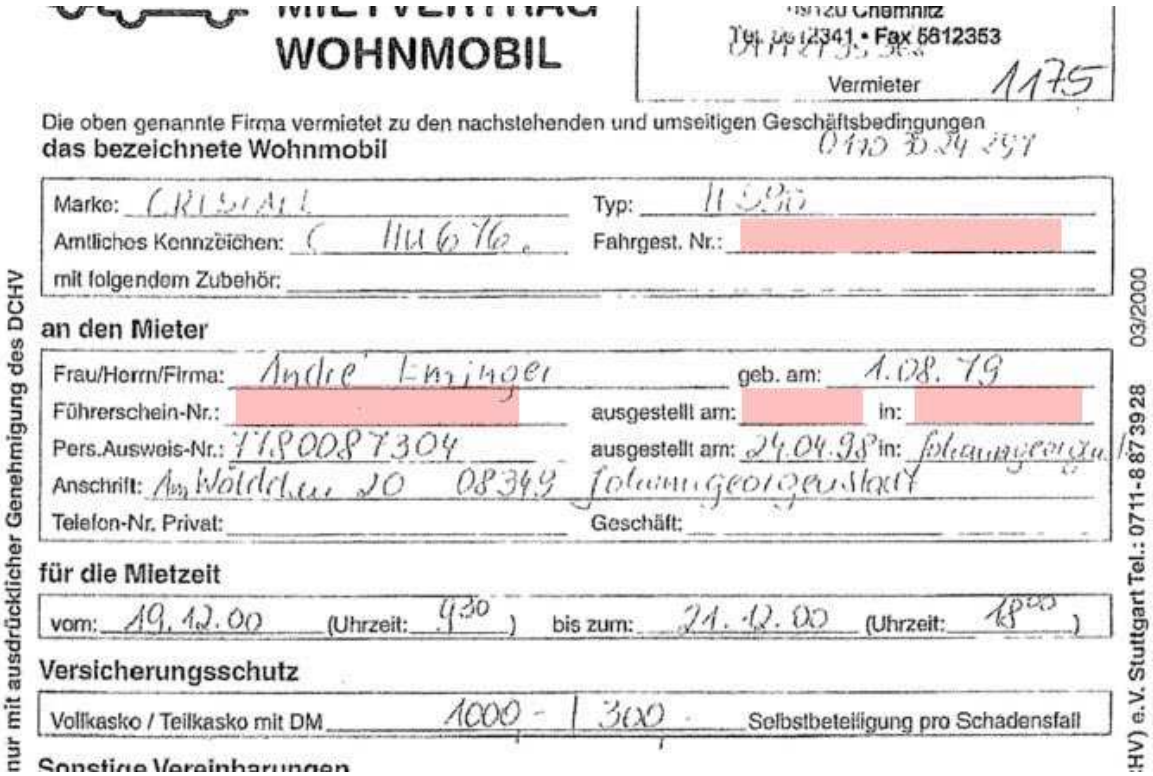

WOHNMOBIL

Tel. [illegible] 2341 • Fax 5812353

Vermieter 1175

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: CRUISER Typ: [illegible]
Amtliches Kennzeichen: C HU 676 Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: André Eminger geb. am: 1.08.79
Führerschein-Nr.: [redacted] ausgestellt am: [redacted] in: [redacted]
Pers.Ausweis-Nr.: 7780087304 ausgestellt am: 24.04.98 in: Johanngeorgenst.
Anschrift: Am Waldrand 20 08349 Johanngeorgenstadt
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 19.12.00 (Uhrzeit: 930) bis zum: 21.12.00 (Uhrzeit: 18⁰⁰)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit DM 1000,- / 300,- Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Sonstige Vereinbarungen

nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

(HV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711-8873928 03/2000

Auch hier fehlen wieder die wichtigen Angaben

Man kann auch ohne Führerschein Wohnmobile ausleihen!

… aber nur solche ohne Fahrgestellnummer

22.09.2003 bis 26.09.2003, Überfall Sparkasse Chemnitz am 23.09.2003

Auftragsbestätigung

Auftragsbestätigungs-Nr.: 151
Datum: 22.09.2003
Auftrags-Nr.: 236

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR
4 Tag(e)	Vermietung C-JA 420 Welcome 70 Chausson 2,8 l	22.09.2003 26.09.2003	72,00	288,00
1	Übergabepauschale MC	22.09.2003 26.09.2003	65,00	65,00

Netto Betrag in EUR	MwSt		Gesamtbetrag	
	%	Betrag in	Betrag in DEM	Betrag in EUR
304,31	16,00	48,69	690,41	353,00

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Mietbedingungen der Firma Horn an

Aktionspreis 325,- €
(Kaution 500,- €)
Bar bezahlt

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 • Fax 5612353

Es steht aufgeführt, dass der Kunde auf Grund eines Aktionspreises nicht 353,00 Euro bezahlte, sondern 325,00 Euro.

Rechnung

Rechnungs-Nr.: 230
Datum: 22.09.2003
Auftrags-Nr.: 236
Steuernummer : 3214/233/02

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
4 Tag(e)	Vermietung C-JA 420 Welcome 70 Chausson 2,8 l	22.09.2003 26.09.2003	72,00	288,00	75,00	216,00
1	Übergabepauschale MC	22.09.2003 26.09.2003	65,00	65,00	75,00	48,75

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
228,23	16,00	36,52	264,75

Rechnung

Rechnungs-Nr.:	229
Datum:	22.09.2003
Auftrags-Nr.:	236
Steuernummer :	3214/233/02

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	 in EUR
4 Tag(e)	Vermietung C-JA 420 Welcome 70 Chausson 2,8 l	22.09.2003 26.09.2003	72,00	288,00	25,00	72,00
1	Übergabepauschale MC	22.09.2003 26.09.2003	65,00	65,00	25,00	16,25

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
76,08	16,00	12,17	88,25

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Mietbedingungen der Firma Horn an !

Trotzdem der Kunden nur 325,00 Euro bezahlte, belaufen sich aber die Rechnungen auf insgesamt 353,00 Euro.

Einwurf:

Auftragsbestätigungsnummer 151, was ist das?

Auf der Rechnung steht "Auftragsnummer 236".

23. bis 26. Februar 2004, Mord Yunus Turgut in Rostock am 25. Februar 2004

	Bis	in EUR	in EUR	in %	in EUR
ın	23.02.2004 26.02.2004	69,35	208,05	25,00	52,01
	23.02.2004 26.02.2004	28,50	28,50	25,00	7,13
	23.02.2004 26.02.2004	61,75	61,75	25,00	15,44

	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	 in EUR
n	23.02.2004 26.02.2004	69,35	208,05	75,00	156,04
	23.02.2004 26.02.2004	28,50	28,50	74,98	21,37
	23.02.2004 26.02.2004	61,75	61,75	75,00	46,31

Die Rechnungen der Firma Horn sind in 2 Teilzahlungen von 25 Prozent und 75 Prozent geteilt. **Da beide Parts**

das gleiche Rechnungsdatum aufweisen, ist eine Splittung unverständlich.

Vom 13.Mai 2004 bis 18. Mai 2004, Überfall Sparkasse Chemnitz am 14. Mai 2004 und 18.Mai 2004

KOPIE

Rechnungs-Nr.:	455
Datum:	30.04.2004
Auftrags-Nr.:	420
Steuernummer :	3214/233/02

	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
)N	13.05.2004 18.05.2004	71,10	355,50	75,00	266,62
	13.05.2004 18.05.2004	58,50	58,50	74,99	43,87

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
267,66	16,00	42,83	310,49

ıne ich die Mietbedingungen der Firma Horn an l

in bar
18.05.04

Das Auto am 13.05.2004 gemietet worden sein. Dann ist es widersprüchlich, dass die Bezahlung erst am 14.05.04 erfolgte. Außerdem ist das Datum überschrieben.

Sehr schön. Wieder mal erwischt ;)

Umgeschrieben... für Bankraub passend gemacht...

06.06.2004 bis 10.06.2004, Keupstraße Bombenattentat am 09.06.2004

Als Mietzeitraum ist der 06.06.04 bis 10.06.04 angegeben. Es steht aber nur ein Tag aufgeführt.

Kilometerstand um 3000 erhöht, das ist hier nur der Vollständigkeit halber nochmals angeführt.

Siehe Teile 1 und 2.

NEU ist:

hier: Autovermietung Stölzel – Ermittlungen zu Fahrzeuganmietungen

Die Überprüfung der Firmenunterlagen, Autovermietung Stölzel, Zwickau, für den noch offenen Zeitraum von 2001 bis 2004 wurde nunmehr abgeschlossen. Es wurden im Jahr 2004 insgesamt 7 Fahrzeuganmietungen festgestellt werden:

1. 28.-30.04.2004 – VW Lupo, Z-HE 56, gefahrene km 631
2. 06.-10.06.2004 – VW Touran, Z-EH 70, gefahrene km 2004
3. 09.07.-09.08.2004 – VW Golf Variant, Z-GB 34, gefahrene km 2383
4. 19.-20.08.2004, ohne Fahrzeugbezeichnung, Z-AE 24, gefahrene km 48
5. 09.09.2004, Skoda Fabia, Z-H(?)N 60, gefahrene km 124
6. 20.-22.10.2004, VW Golf, Z-YP 34, gefahrene km 879
7. 14.-15.12.2004, Skoda Oktavia Kombi, Z-AE 25, gefahrene km 369

Der unter Pkt.2 aufgeführte Mietzeitraum korrespondiert mit dem Nagelbombenanschlag in Köln vom 09.06.2004. Diesbezüglich wurde beim Vermieter nachgefragt, wo sich derzeit der PKW VW Touran, amtl. Kz. Z-EH 70 befindet. Es wurde mitgeteilt, dass der PKW an eine Baufirma „langzeitvermietet" ist. Das Fahrzeug ist **nicht** mit einem Navigationsgerät ausgerüstet. Bei Bedarf könne das Fahrzeug relativ kurzfristig für eine kriminaltechnische Untersuchung beigebracht werden. Hierzu sei jedoch eine vorherige Absprache erforderlich.

Sämtliche Anmietungen wurden unter Verwendung der Aliaspersonalien

GERLACH, Holger
Dreihornstraße 08, 30659 Hannover
Tel. 0160/98474372

getätigt.

In den Firmenunterlagen konnten keine weiteren Anmietungen festgestellt werden, welche mit den Tatverdächtigen in Zusammenhang stehen könnten.

7 oder 8 Jahre alte Karren in Langzeitvermietung…

08. Juni 2005 bis 09. Juni 2005, Mord Ismail Yasar 9. Juni 2005

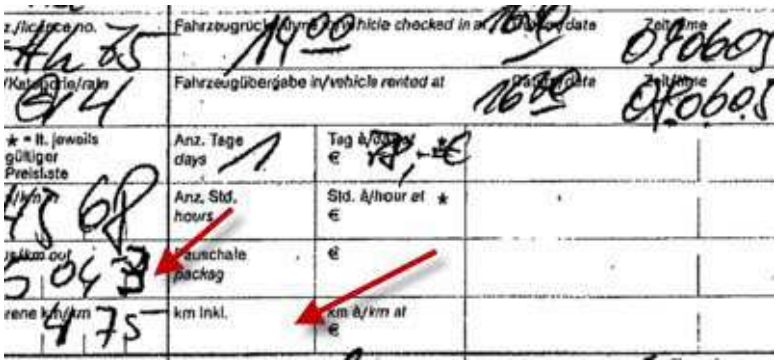

1 Tag und keine KM-Begrenzung… 3 Leute 2 Fahrräder Skoda Octavia… hoffentlich war es ein Kombi…

13 . Juni 2005 bis 16. Juni 2005, Mord Theodoros Boulgarides 15. Juni 2005

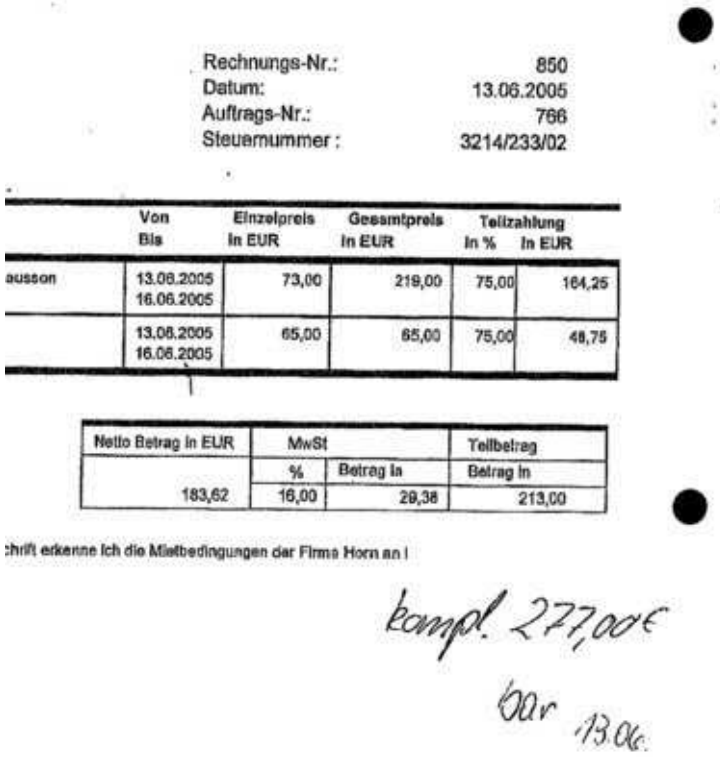

Rechnungs-Nr.: 850
Datum: 13.06.2005
Auftrags-Nr.: 766
Steuernummer : 3214/233/02

	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	in EUR
ausson	13.06.2005 16.06.2005	73,00	219,00	75,00	164,25
	13.06.2005 16.06.2005	65,00	65,00	75,00	48,75

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
183,62	16,00	29,38	213,00

chrift erkenne ich die Mietbedingungen der Firma Horn an !

kompl. 277,00 €

bar 13.06.

ch Lorenz Straße 1, 09120 Chemnitz

Horn Caravanvertrieb Kfz - Meisterbetrieb CHEMNITZ

Kunden Nr 386
Bearbeiter Alexander Horn
Datum 13 06 2005

)459

-AT526, Ihr Auftrag vom 13.06.05

Text	Einzelpreis EUR	Gesamtpreis EUR
Scheibenbremsbeläge vorn GDB3215	81,50	81,50
Antriebwellenmanschette radseitig	12,50	12,50
Arbeitswerte Scheibenbremsbeläge vorn , Antriebswellenmanschette vorn links gewechselt, Antriebsgelenk geschmiert	3,50	70,00
		164,00

h aus Netto 141,38 EUR zuzüglich 16,00% USt. = 22,62 EUR zusammen

Hier betrifft der 2. Teil eine ganz andere Kundin. Außerdem ist das Logo von der Firma Horn anders und bei der Steuernummer fehlt bei der „Gerlach-Rechnungen“ die letzte Zahl.

Gerlach hätte ne Kundennummer haben müssen… hatte er nirgends…

2336

01

Bisher sind im Zeitraum von 2004 bis 2011 -47- Fahrzeuganmietungen bei der Firma Autovermietung Zwickau, Inhaber Maik Stölzel unter den Personalien Holger GERLACH bekannt geworden. Entsprechende Mietverträge/Rechnungen zu diesen Anmietungen wurden seitens der Firma Autovermietung Zwickau vorgelegt.
Als der unter den Personalien Holger GERLACH aufgetretene Fahrzeuganmieter ist Herr Uwe BÖHNHARDT identifiziert worden[1].

02

Die Kassenunterlagen der Firma Autovermietung Zwickau aus den Jahren 2001 bis 2011 wurden sichergestellt, beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden, ZV 34 eingescannt und in elektronischer Form zur Auswertung nach hier übersandt.

Bei der Sichtung der Kassenunterlagen wird ein weiterer, bisher unbekannter auf die Personalien Holger GERLACH, Dreihornstraße 8, 30659 Hannover ausgestellter Mietvertrag (Vertrag Nr. 37632) festgestellt.

---

[1] Zeugenvernehmung / Wahllichtbildvorlage Maik und Andrea Stölzel vom 21.11.2011

Erst waren es 47, in die Akte schafften es letztlich 32.

Zuviel ist halt zuviel…

21. November 2005 bis 24. November 2005, Überfall Sparkasse Chemnitz am 22. November 2005

nung

Rechnungs-Nr.:	382
Datum:	21.11.2005
Auftrags-Nr.:	347
Steuernummer :	3214/233/02

eichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
ietung C-DN 212 Welcome 14 Chausson	21.11.2005 24.11.2005	73,50	220,50	75,00	165,37
jabepauschale MC	21.11.2005 24.11.2005	63,70	63,70	74,99	47,77

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
183,74	16,00	29,40	213,14

erhalten:

€ 284,20 bar 21.11

Hier ist nur eine Rechnung mit den 75 und 74,99 Prozent vorhanden. Selbst wenn das andere Dokument versehentlich nicht eingescannt wurde, so ist es keine Teilzahlung weil angegeben ist, dass der Kunde am 21.11., also bei Rechnungserstellung den Gesamtbetrag bezahlte.

Sind sie wieder von Zwickau nach Chemnitz geradelt?

3. April 2006 bis 7. April 2006, Mord Mehmet Kubasik am 4. April 2006 und Mord Halit Yozgat am 6. April 2006

Rechnungs-Nr.:	575
Datum:	03.04.2006
Auftrags-Nr.:	502
Steuernummer:	3214/233/02

	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	 in EUR
Chausson	03.04.2006 07.04.2006	53,49	213,96	75,00	160,47
	03.04.2006 07.04.2006	61,16	61,16	75,00	45,87

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
177,55	16,00	28,45	206,34

275,12
bar

Hier fehlt auch wieder der 2. Teil über die 25 Prozent. Der Kunde zahlte den Gesamtbetrag über 275,12 Euro in bar. Dann ist es keine Teilzahlung und somit ist diese Rechnung auch ein Fake.

4. November bis 10. November 2006, Überfall Sparkasse Stralsund am 7. November 2006

Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	 in EUR
04 11 2006 10 11 2006	60,14	360,84	75,00	270,63
04 11 2006 10 11 2006	63,05	63,05	75,00	47,29

tto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
274,07	16,00	43,85	317,92

€ 423,89
bar

Wie vorhergehend, Teilzahlung, aber Gesamtbetrag bezahlt.

Der Mietpreis einschließlich aller Nebenkosten, incl. ges. MwSt beträgt 423,89 EUR

Auszug aus dem Mietvertrag. Die Satzstellung ist falsch.

Sei grosszügig bei der Satzstellung, @nachdenkerin ;)

9. Januar 2007 bis 13. Januar 2007 Überfall Sparkasse Stralsund 18. Januar 2007

Der Mietvertrag ist vom 09.01.07 bis 13.01.07. Erst fünf Tage danach, am 18.01.07 gab es einen Banküberfall bei der Sparkasse Stralsund, der dem Trio zugerechnet wurde.

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0277
Flash 08 von 09.01 2007 09:00 bis 13 01.2007 09:00

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Vorsaison	4	64,00 €	
Mietpreis			256,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	75,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			**331,00 €**
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		52,85 €	
Gesamtmietbetrag netto			278,15 €

Der Mietvertrag soll nun aber eine Wochen verlängert worden sein.

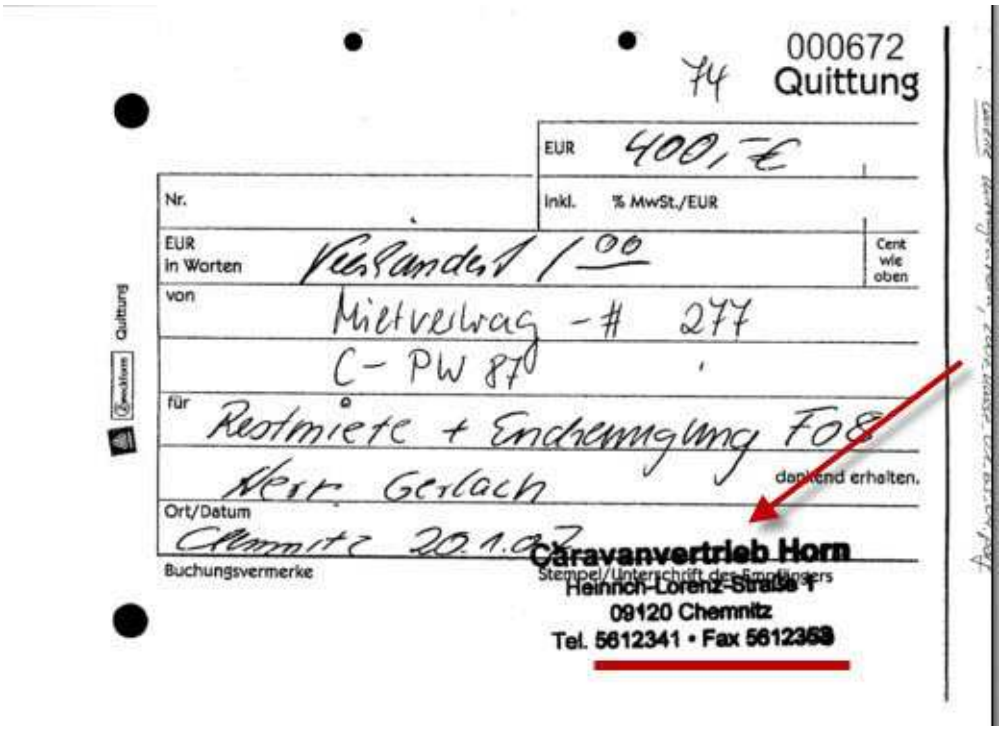

Eine Quittung vom 20.01.07 mit **zwei verschiedenen Handschriften und insbesondere ohne Unterschrift** soll nun besagen, dass der Vertrag verlängert wurde. Das ist Fake.

Sehr gut erkannt !!!

2 Handschriften, klarer Fall.

16. April 2007 bis 19. April 2007, Mord Michelle Kiesewetter am 25. April 2007

Der nachfolgende Mietvertrag soll sich auf den Mordanschlag in Heilbronn beziehen, wobei die Polizisten Michele Kiesewetter verstarb und Martin Arnold schwer verletzt wurde. Da der Mord erst 6 Tage nach der Ausleihe passierte, soll der Vertrag angeblich verlängert worden sein.

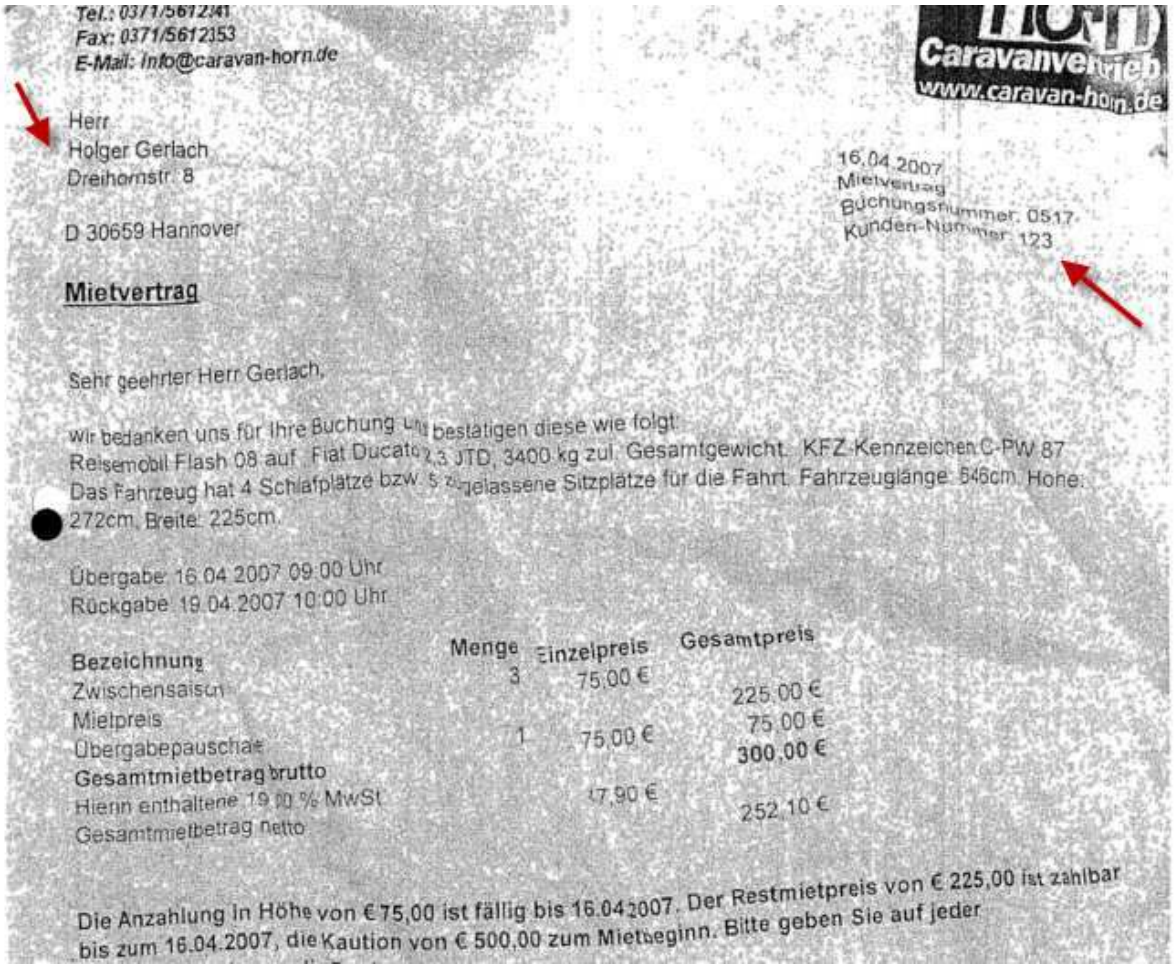

Tel.: 0371/5612341
Fax: 0371/5612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Herr
Holger Gerlach
Dreihornstr. 8

D 30659 Hannover

16.04.2007
Mietvertrag
Buchungsnummer: 0517
Kunden-Nummer: 123

Mietvertrag

Sehr geehrter Herr Gerlach,

wir bedanken uns für Ihre Buchung und bestätigen diese wie folgt:
Reisemobil Flash 08 auf Fiat Ducato 2,3 JTD, 3400 kg zul. Gesamtgewicht, KFZ-Kennzeichen C-PW 87
Das Fahrzeug hat 4 Schlafplätze bzw. 5 zugelassene Sitzplätze für die Fahrt. Fahrzeuglänge: 546cm, Höhe: 272cm, Breite: 225cm.

Übergabe: 16.04.2007 09:00 Uhr
Rückgabe: 19.04.2007 10:00 Uhr

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	225,00 €
Mietpreis			75,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	300,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt		47,90 €	
Gesamtmietbetrag netto			252,10 €

Die Anzahlung in Höhe von € 75,00 ist fällig bis 16.04.2007. Der Restmietpreis von € 225,00 ist zahlbar bis zum 16.04.2007, die Kaution von € 500,00 zum Mietbeginn. Bitte geben Sie auf jeder

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5612341
Fax: 0371/5612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Caravanver
www.caravan-h

Zahlungsbeleg

Gerlach
Dreihornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Anm: Verlängert bis 26/
siehe EV Horn v. 2

Bei den Dokumenten im A4 Format handelt es sich um einen Mietvertrag und einen Zahlungsbeleg. Beide offensichtlich maschinell erstellten Unterlagen tragen das Datum 16.04.2007. Bei dem Mietvertrag steht im Adressfeld „Holger Gerlach“ aufgeführt und zwischen Straße und Stadt befindet sich eine Leerzeile. Im Gegensatz dazu ist auf dem Zahlungsbeleg nur „Gerlach“ angeben und eine Leerzeile zwischen Straße und Stadt existiert nicht. In dem Mietvertrag steht eine Kundenummer „123“ aufgeführt, bei dem Zahlungsbeleg fehlt diese. Außerdem gibt es noch weitere Unterschiede.

Es gab eine Fahrzeugausleihe auf die Identität Gerlachs vom 16.04. bis 19.04.2007. Das Datum passt aber nicht, da 6 Tage fehlen. Es soll zu einer Vertragsverlängerung bis zum 26./27.04.2007 gekommen sein .

Was besagt die Zeugenvernehmung vom 22.12.2011 mit der Autovermieterin Frau Horn, wobei dem Anschein nach die Polizei alles Mögliche versucht, ihr eine Verlängerung abzuringen.

Auszug

> FRAGE: Wurde der Anmietzeitraum nachträglich verlängert? Wenn JA, wie oft und für welchen Zeitraum? Was waren die Begründungen.
>
> Antw.: Das weiß ich jetzt nicht, wenn dann ist es aus den Firmenunterlagen ersichtlich, die noch bei der Polizei liegen.
>
> Antw: Ich kann mich an eine Verlängerung nicht erinnern
>
> Antw.:……..Dann muss Gerlach verlängert haben, wenn das Fahrzeug dort festgestellt wurde. Ich kann mich aber konkret nicht mehr daran erinnern.
>
> VORHALT Hypothese (evtl. erneute Belehrung): Gerlach ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04. telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat Gerlach mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeugs in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattags vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils ……ist am 25.04.2007 durch Sie und ihren Sohn erfolgt.……..
>
> Antw: Quatsch Niemals

Es wird kaum einen größeren Autovermieter geben, der sich nach über 4 ½ Jahren noch erinnert, ob ein Kunde seinen Vertrag verlängerte. Genauso ist das auch bei Frau Horn im Protokoll ersichtlich. Sie gibt an, dass sie sich nicht erinnern kann. Als die Polizei sie dann mit der Hypothese konfrontiert, dass sie das Fahrzeug auch noch aus Heilbronn oder Tübingen zurückgeführt hätte, antwortet sie „Quatsch niemals“

Was steht nun aber (vom BKA handschriftlich) auf der Rechnung?

> Anm.: Verlängert bis 26./27.04.2007 siehe ZV Horn v. 22.12.2011

Zahlungsbeleg

Gerlach
Dreihornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04 2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Anm: Verlängert bis 26/27.04.2007
siehe ZV Horn v. 22.12.2011

Trotzdem sich Frau Horn nicht an eine Verlängerung erinnern kann, steht nun aber auf der Rechnung ein handschriftlicher Vermerk, dass genau bei dieser Zeugenvernehmung(ZV) am 22.12.2011 Frau Horn eine Verlängerung angegeben hätte.

siehe hier:

Tricksen und Nötigen und Bluffen? Das Wohnmobil von Heilbronn

5. September 2011 bis 10. September 2011 Sparkassenüberfall Arnstadt 7. September 2011

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

BRESLER
GmbH
08393 Niederschindmaas
Zwickauer Straße 78
Tel./Fax: 03763/7 81 61
Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: [redacted] Typ: Ti Citroen
Amtliches Kennzeichen: [redacted] Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: [redacted] geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: [redacted] ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pass-Ausweis-Nr.: [redacted] ausgestellt am: 18.05.11 in: Zodenbüttel

Die wichtigen Angaben fehlen. Bei Fahrgestellnummer steht „3 Personen“ aufgeführt.

Fake.

Montag, 21. Juli 2014

Beweisbetrug durch das BKA auch beim Wohnmobil in Arnstadt?

Dünn seien sie, die Beweise für die Ausleihe eines Wohnmobiles bei Caravan Service Bresler passend zum Bankraub am **7.9.2011** bei der Sparkasse in Arnstadt, so lautete das Fazit vor 2 Tagen.

25.10.2011 bis 4.11.2011 Banküberfall Sparkasse Eisenach am 04.11.2011

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

Freizeitmarkt
caravanmeistercarport MARIO KNUST
Auerbacher Str. 37 Tel. 037468 4031
08233 Schreiersgrün Fax 037468 681744
Funk 0172 9980946

Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Alkoven Typ: A 5 P
Amtliches Kennzeichen: Fahrgest. Nr.:
mit folgendem Zubehör: bd. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: 122003A X52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Rodenberg
Anschrift: Meierfeld 25, 31867 Lauenau
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 25.10.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Bücklicher Genehmigung des DCHV 03/2009
uttgart Tel.: 07 11 - 8 87 39 28

Die wichtigsten Angaben fehlen. Außerdem wurde das Datum vom 21.10.2011 bis 01.11.2011 auf 25.10.2011 bis 04.11.2011 abgeändert.

Fake.

Sonntag, 20. Juli 2014

2 Beweise für die Manipulation des Mietvertrages Eisenacher Wohnmobil

und:

Samstag, 19. Juli 2014

Fahren ohne Zulassung, Kennzeichen eines anderen, baugleichen Womos. Totaler Beweisbetrug.

> Ab und zu muss man auch mal Dinge versuchen aufzulösen, und beim *letzten Wohnmobil* ist das wohl gelungen:
>
> Gestern war die Frage:
>
> Warum hat das Wohnmobil Eisenach als einziges Fahrzeug *aller Zeiten*
>
> in der Akte **kein Kennzeichen?**

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

> Was war das für ein Wohnmobil?

– –

2344

Damit ist diese kleine Serie erst einmal beendet.

Vielen Dank an @nachdenkerin für ihre Arbeit und Mühe!

Hast Du prima gemacht!!!

_ _

Ich möchte noch ein generelles Wort zu den "Korinthenkackern" loswerden, die hier meinen, zu Nebensächlichkeiten ihren Sermon beitragen zu müssen:

Wir machen hier den Job, den unabhängige Medien machen müssten.

Unentgeltlich, in Vollzeit, nachdenkerin 10-14 Stunden, und das viele Tage lang.

Wo bitte habt Ihr sonst FAKTEN, wo stehen diese Fakten so zusammengeballt wie hier?

Wo sonst gibt es unzensierte Auszüge aus Ermittlungsakten?

Es gibt diese Akten bei Dutzenden von Journalisten.

Es gibt diese Akten bei allen Prozessbeteiligten in München.

Es gibt diese Akten bei allen Mitgliedern und Mitarbeitern der NSU-Ausschüsse.

Wer von diesen Hunderten Leuten hat davon je etwas Substanzielles veröffentlicht?

> Journalisten sind in Zukunft besser vor dem Zugriff des Staatsanwalts geschützt. Laut dem Gesetz, das der Bundestag bereits Ende März verabschiedet und der Bundesrat am Freitag endgültig gebilligt hat, können Medienvertreter **bei der Veröffentlichung von zugespieltem Material nicht mehr wegen Beihilfe zum Geheimnisverrat verfolgt werden.** Darüber hinaus sind Beschlagnahmen nur noch dann zulässig, wenn gegen den betroffenen Journalisten der dringende Verdacht auf eine Mittäterschaft besteht.

siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Cicero-Urteil

Also, nochmals:

Wer von diesen Hunderten Leuten hat davon je etwas Substanzielles veröffentlicht?

???

"ganz nebenbei" laufen hier Drohungen ein, mit meinem Klarnamen versehen. Meine Sippe lebe ja in Deutschland, die kriege man schon... wir gehen ein hohes persönliches Risiko ein.

Das scheint Manchem nicht wirklich klar zu sein, dass wegen dieses NSU-Phantoms Menschen sterben. Dass wir komplett überwacht werden, die Nachbarn angesprochen werden, dass der Verfassungsschutz Leute von uns ansprach, die er aus meinen überwachten Mailaccounts kennt, uns gar zu kaufen versuchte.

Nicht dass wir da allzuviel drauf geben würde, das ist nicht das Problem.

Aber Korintenkacker-Kommentare brauchen wir nicht.

Echt nicht.

Uns wäre es lieber, ***und für unser Land wäre es besser***, ***und dringend nötig***, wenn die Leser aktiver sein würden, um den grossen NSU-Schwindel bekannt zu machen,

wo doch "*die 4. Macht im Staate*" im Arsch ist... und zwar total.

Unrettbar im Arsch.

Daher, und das sollten die werten Leser einfach zur Kenntnis nehmen, müssen die Bürger selbst ran,

und **selber handeln!**

Tun

Sie

was!

Fakten verbreiten.

Nachdenkerin für ihre Arbeit danken.

> Niemand ist hoffnungsloser versklavt als der, der fälschlich glaubt frei zu sein.
>
> - J. W. Goethe
>
> **"Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit"**
>
> -
> *Marie von Ebner-Eschenbach*
> , *Aphorismen*

Neptun (2014-08-16 16:47:05)
Seit wann muss man Begründungen für Verlängerungen vorlegen? Musste ich nie und ich habe in den 90ern ständig irgendein Kfz gemietet (mit Kreditkarte).
Nur über Sixt ärgere ich mich, Audi 8 gemietet, musste am Flughafen Ffm tauschen, meine 400DM-teure Jacke vergessen, nach einer Stunde Fahrt bemerkt, angerufen, Jacke nie wieder aufgetaucht. Solche Gauner arbeiten am Flughafen Ffm.

fatalist (2014-08-16 19:14:11)
Du Pappnase, man muss Verlängerungen BEZAHLEN, da gibt es dann eine RECHNUNG...

Herr lass Hirn regnen ;)

Neptun (2014-08-16 21:19:51)
ES ging nicht um die Bezahlung, sondern ums Verlängern. Natürlich muss man jeden Tag bezahlen. Also bitte.

Neptun (2014-08-17 00:26:10)
Ich habe genug Hirn und ich mache hier vor Ort und darüber hinaus genug Werbung und mache Aushänge, die abgerissen werden.
Ich stecke hinter die Scheibenwischer ortsfremder Fahrzeuge Flyer (auf meine Kosten, das bezahlt mir niemand, Du nicht und eine Nachdenkerin auch nicht; Bücher lesen können wir alle, Lügenbücher), ebenso hinterlasse ich diese in den Öffentlichen. Schließlich ist das hier eine Touristenhochburg.

Wer kein Internet hat oder andere Interessen, wird nicht einfach so auf diesen Blog aufmerksam. ICH mache darauf aufmerksam und darüber solltest Du froh sein.

Wer macht sonst noch im realen Leben auf diesen Blog aufmerksam?
Das reale Leben zählt, denn es gibt noch immer Menschen, die kein Internet haben und sich nicht für den NSU interessieren. Ich aber reibe es ihnen direkt unter die Nase.

Ich quatsche die Leute auch bei jeder Gelegenheit voll und komme immer auf das Thema NSU. Machen Du und Nachdenkerin das ebenfalls oder alles nur virtuell?

Jens (2014-08-19 05:00:48)
Hallo, ich lese mit steigendem Interesse diesen Blog, auf den ich über das Kopp-Interview gekommen bin. Echt klasse! Hochachtung!
Eine Sache ist mir hier aufgefallen - die Rechnung für die Anmietung am 13. Mai 2004 ist vom 30. April 2004.
Vielleicht nebensächlich, aber bei den anderen Rechnungen sind die Daten identisch.
Gute, wertvolle Arbeit - bitte weiter so machen!

fatalist (2014-08-19 06:15:51)
Danke Jens, Willkommen und empfehle den Blog weiter!

1.4.63 Berlin und Mutti - alle unschuldig !!! (2014-08-16 20:27)

Wie hält man bloss die Bundesbehörden und Bundesministerien raus aus dem

NSU-Phantom-Schlamassel? Und erst Recht das Kanzleramt?

Wenn ~~der Führer~~ die Mutti das wüsste…

Kein Problem, **so** geht das:

[81ea4-schwarzes2bloch.jpg]
http://www.bild.de/news/inland/nsu/nsu-sabotage-37276262.bild.html

Erfurt/München – Schwere Vorwürfe gegen den Verfassungsschutz: Der soll die Fahndung nach dem Neonazi-Trio Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt regelrecht sabotiert haben. Zu diesem Ergebnis kommt der Abschlussbericht des NSU-Ausschusses des Thüringer Landtages.

1998 tauchte das Terror-Trio unter. Bei der wenig später anlaufenden Fahndung gab es derart viele Unstimmigkeiten, so der Abschlussbericht, „dass es dem Ausschuss nicht mehr vertretbar erscheint, hier nur von „Pannen" oder „Fehlern" zu sprechen".

Im Klartext: „Der Verdacht gezielter Sabotage oder des bewussten Hintertreibens des Auffindens der Flüchtigen" liege nahe.

…

Verantwortlich für das Scheitern bei der Suche nach dem NSU-Trio sei aber nicht allein der Verfassungsschutz. Eine Mitschuld treffe auch Staatsanwaltschaft, Landeskriminalamt und das Thüringer Innenministerium.

_ _

Wer profitiert davon ?

BfV-Gewächs und Becksteins Ex-Büroleiter Klaus Dieter Fritsche, Bundeskanzleramt, Geheimdienste-Staatssekretär unter Merkel.

Sachsensumpf-Kinderprostitutions-Brutalstaufklärer …*hüstel*… und Bundesinnenminister

Karl Thomas de Maiziere

Die Mutti weiss Alles. Von Anfang an... sie agiert stets sehr subtil...

Und deshalb schieben wir jetzt all die Jauche zum Verfassungsschutz, in dieses wunderbare

Schwarze Loch !!!

Anonym (2014-08-16 20:30:42)
Das sind Artikel, wie sie einem Killerbee gefallen ;)
Das hast du wieder ein Stein im Brett bei dem Kameraden!

Anonym (2014-08-16 20:48:33)
"Mutti" sollte unbedingt in Anführungszeichen stehen, denn ihr wahrer Kosename ist vermutlich "Mrs. Koma".

Anonym (2014-08-16 20:59:46)
Paulchen Video 1:10

Rote Laufschrift: "Opfer liegt im künstlichen Koma"

Welchen Sinn hat das?

Erinnert an Erfurt und Winnenden False Flag:

"The school headmaster broadcast a coded announcement ("Mrs Koma is coming", which is amok spelled back-

wards)[16] alerting the teachers of the situation; they locked classroom doors. This coded alert had been used by German educators after the Erfurt school massacre in April 2002.[17]"

http://en.wikipedia.org/wiki/Winnenden _school _shooting #Albertville _school _shooting

"The massacre led to the development of a code word that could be broadcast over the public address system to warn teachers of a shooting. "Mrs Koma is coming", which is "amok" spelled backwards, was later used at the Winnenden school shooting to instruct teachers to lock doors."

http://en.wikipedia.org/wiki/Erfurt _massacre #The _massacre

Leider nur auf en.wiki so zu lesen. In deutscher Sprache gibt es das nicht, aus gutem Grund.

Anonym (2014-08-16 21:00:59)
Stimmt.

Ich mag es, wenn man die Verantwortlichen benennt.

Das Böse ist nicht abstrakt, sondern es hat Namen und Hausnummern.

In Deutschland kommt alles immer "von oben". Auch der NSU. Die Details erledigen dann andere, aber erst muss das OK von ganz oben gekommen sein.

Danach dann "eine Hand wäscht die andere": die oben machen nichts und denen unten passiert nichts, weil die oben ihre Hand schützend über sie halten.

Höchstens ein paar Bauernopfer, die aber auch weich fallen.

Was will man auch anderes erwarten in einem Staat mit weisungsgebundenen Staatsanwälten.

Übrigens geht das Gerücht um, daß der gute Thommy de Maiziere selber ein Freund kleiner Kinder sei, was die zwanglose Erklärung dafür ist, daß in Sachsen so viele Kinder verschwinden.

Logisch. Wenn ein Politiker mit einem Kind rummacht, muss es ermordet werden und verschwinden, weil es den Politiker wieder erkennt. Ich will gar nicht wissen, wie viele missbrauchte Kinder in Deutschland vom Geheimdienst ermordet und anschließend verschwinden gelassen wurden.

LG, killerbee

Anonym (2014-08-16 21:06:02)
Man könnte fast den Eindruck gewinnen, der Diekmann ("Ein Schokokuss oder Schaumkuss ist eine Süßigkeit aus Eiweißschaum als Füllung mit einem Überzug aus Schokolade auf einer Waffel.") liest den Blog des Fatalisten.

http://www.taz.de/uploads/images/684x342/diekmann _04.jpg

http://lindsayrgwatt.com/blog/wp-content/uploads/2010/11/IMG _8547.jpg

fatalist (2014-08-17 04:35:09)
Ich frage in Deutschland IMMER nach Negerküssen, im Supermarkt, wenn ich mal dort bin. Das ist Kult. Die Begriffe meiner Kindheit lasse ich mir nicht nehmen.

Anonym (2014-08-17 05:50:41)
@ fatalist
Das mit den Negerküssen solltest du lassen, nicht nur, weil es ungesund ist, sondern auch, weil du damit dein aktuelles Guthaben bei Killerbee wieder verspielst. Er leht nämlich Chips, Limo und Schokolade ab.

fatalist (2014-08-17 08:14:06)
Menno Spooner, ich bin sehr selten in Deutschland, und die entgleisten Gesichtszüge der Verkäuferinnen bei der Frage nach Negerküssen oder "der Schokolade mit dem Sarotti-Mohr" sind einfach göttlich !!!

Aber nach 2 bis 3 Sekunden lächeln sie, meistens und die Kunden die das mitbekommen grinsen oft auch, nach der Schrecksekunde.

Man muss der Sprachpolizei Widerstand leisten. Im Alltag.

Es ist ganz easy, und es macht echt Spass!!!!

Ausprobieren, es befreit ungemein.

Courepetto (2014-08-17 13:52:21)
@ Killerbee

Daß Thomas de Maiziere zum Club der demokratischen Pädosatanisten gehört, wurde mir vor zwei Wochen von einer Frau bestätigt, die mit einem Polizisten verheiratet war.

Ohne von mir in diese Richtung gedrängt worden zu sein, sagte sie aus von sich aus, *so wie de Maiziere sind alle*.

Das heißt, wir müssen, was die Affären um Dutroux und Jimmy Savile auseitern, auf alle Regierungsdemokraten und westlichen Eliten übertragen.

Courepetto (2014-08-17 13:54:38)
Es heißt nicht Negerkuß, sondern MOHRENKOPF.

Man kauft auch keinen schwarzen Preßsack, sondern einen NEGERBEUTEL!

Verdammt nochmal, Du Weichei, fatalist. ;-)))

fatalist (2014-08-17 15:53:23)
In der Nähe von Eger (Cheb) in der CZ gibt es das sehr empfehlenswerte Restaurant "Steinhof" mit einer zusätzlichen deutschsprachigen Speisekarte (mit identischen Preisen, ist ja nicht Asien ;)))

Und da muss man das Judenschnitzel bestellen, das ist echt lecker.
Irgendwie in Knobloch ähm Knoblauch eingelegt, ein echter Tipp!!!

1.4.64 Wundersame Schlüsselfindungen Teil 1 (2014-08-17 02:00)

Bisher hatten wir die 3 Teile der **"wundersamen Fahrzeuganmietungen"**, und heute soll es um weitere "langweilige Details" gehen:

Schlüssel.

Normal wäre doch Folgendes:

In einem Wohnmobil mit 2 Leichen und Taschen und Handschuhfach etc pp findet man nach Bergung der Leichen am selben oder spätestens am nächsten Tag die Schlüssel.

Besonders gross ist solch ein Womo nicht, und versteckt war dort nichts, Alles war da wo man es vermuten würde: Auf der Sitzbank in einer Herrentasche, auf dem hinteren Bett in einer schwarzen Tasche, oder im Handschuhfach. Oder in der Laptoptasche auf der Spüle.

Schlüssel im Sinne von:

Autoschlüssel, die 2 waren ja unterwegs, hatten angeblich gerade "ne Bank gemacht", warteten auf das Ende der Ringfahndung in einem Wohngebiet, wo sie schon am Vortag waren und am frühen Morgen auch, und wo sie tot aufgefunden wurden.

Die Wohnmobilsichtungen der Anlieger legen das zumindest nahe…

Wo ist also der Zündschlüssel?

Im Zündschloss, oder ein Uwe hat ihn in der Hosentasche.

Wann findet man den?

Na sofort, recht zügig. 4.11. oder 5.11.2011.

2354

Sehen Sie, und schon wird es merkwürdig:

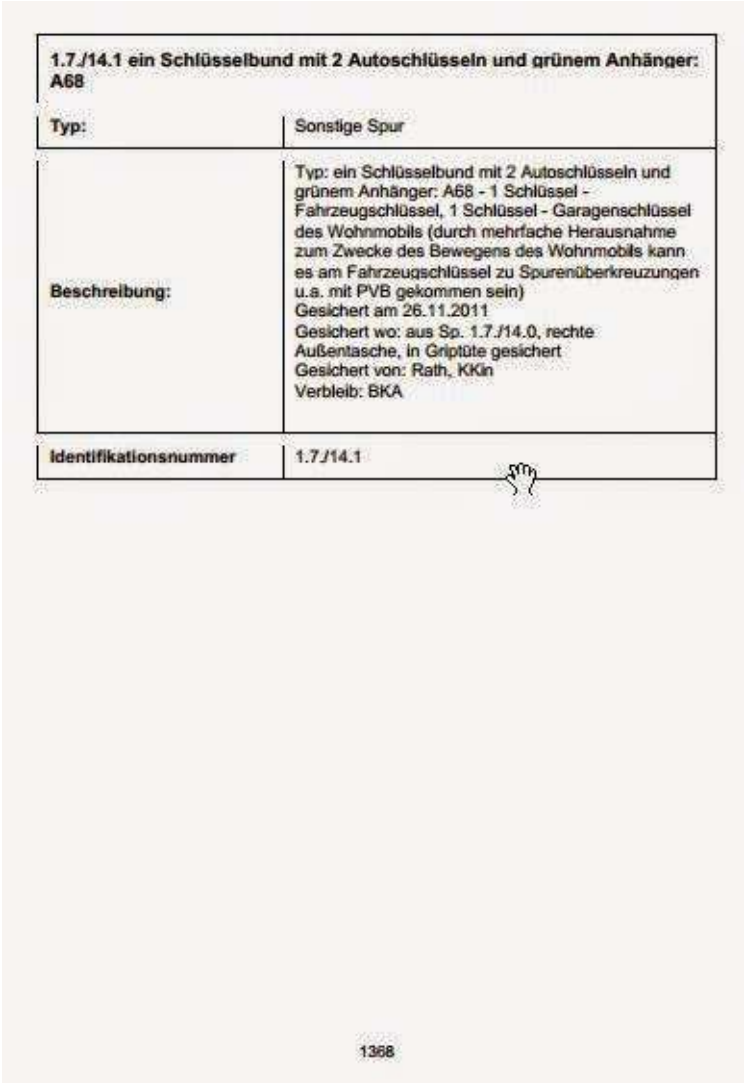

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1368

Die Autoschlüssel fand man erst am **26.11.2011, also 3 Wochen** zu spät.

Zusammen mit **Haus- und Wohnungsschlüsseln** aus der (angeblichen Wohnung) Frühlingsstrasse in Zwickau.

1.7./14.2 ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX - Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509 Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Spur: 1.7./14.0, linke Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: RegEA SN
Identifikationsnummer	1.7./14.2

Sp.1.7_14.2 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

1370

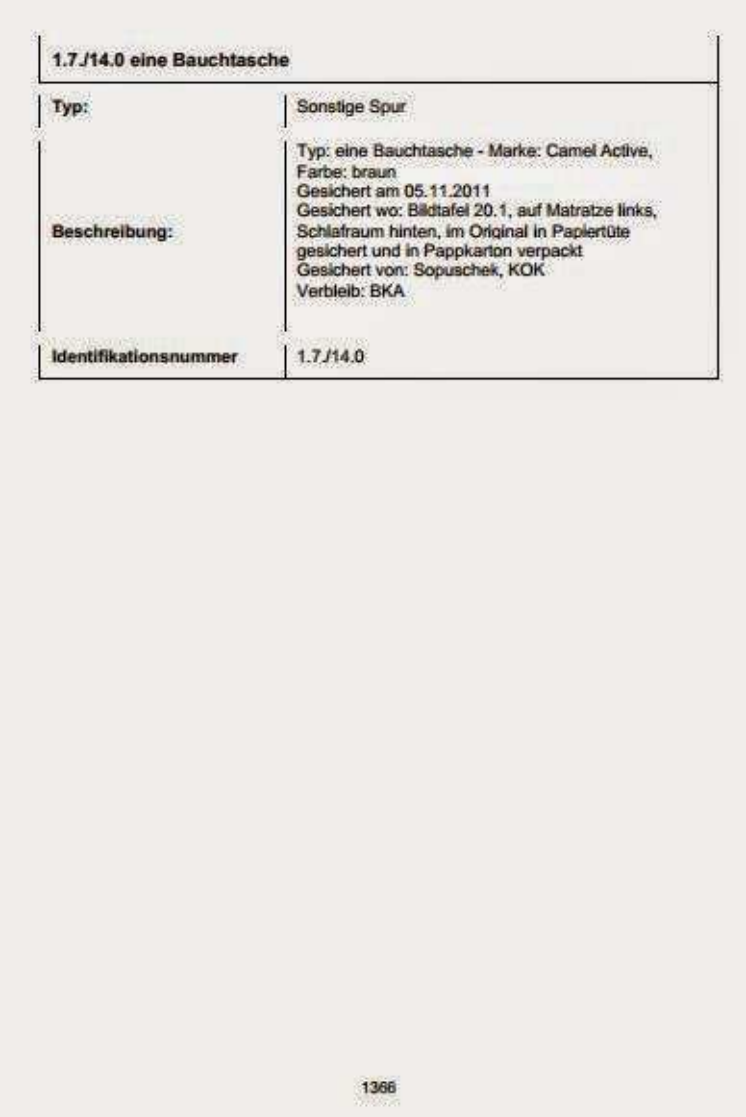

1.7./14.0 eine Bauchtasche	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bauchtasche - Marke: Camel Active, Farbe: braun Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 20.1, auf Matratze links, Schlafraum hinten, im Original in Papiertüte gesichert und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.0

1366

Die Tasche, in der diese Schlüssel waren, die fand man aber schon am 5.11.2011.

Das ist gemauschelt, wieder einmal. Wie die Paulchen-DVDs gefunden am 1.12.2011 auch. Wie der Pass Gerlach, wie der Führerschein Gerlach, dieses ganze Wohnmobil ist ein präparierter Tatort.

So mies arbeitet keine Tatortgruppe eines LKA in Deutschland, dass sie 6 DVD in einem Rucksack übersieht, und Autoschlüsselbunde etc in einer Tasche.

Und dann kommen am 17.11. die "Oberschlauen vom BKA" und finden als Erstes die 9 mm Hülse der MP Pleter, an einem Ort wo sie nie und nimmer 2 Wochen lang übersehen werden konnte. Direkt an der Sitzbank. Da wo Böhnhardts Füsse waren. Für den "3. Schuss"...

Und dann finden sie auch noch die Schlüssel am 26.11.2011, in der am 5.11. durchsuchten Tasche. Und die Heck-Ü-Camera am 1.12., und die 6 Paulchen Filme mit Hüllen auch.

Das ist manipuliert, bzw. die Lichtbilder-Asservaten-Akten (1800+ Seiten) sollen die Mauscheleien entlarven. Das sieht nach Sabotage durch die Polizei gegen den Staatsschutz des BKA aus. Nicht nur in Zwickau, sondern auch in Eisenach.

Freitag, 1. August 2014

Sabotage der Akten durch die Polizei ?

Das andere "**Hausschlüsselset Zwickau Frühlingsstrasse**" wurde bereits am 5.11.2011 gefunden:

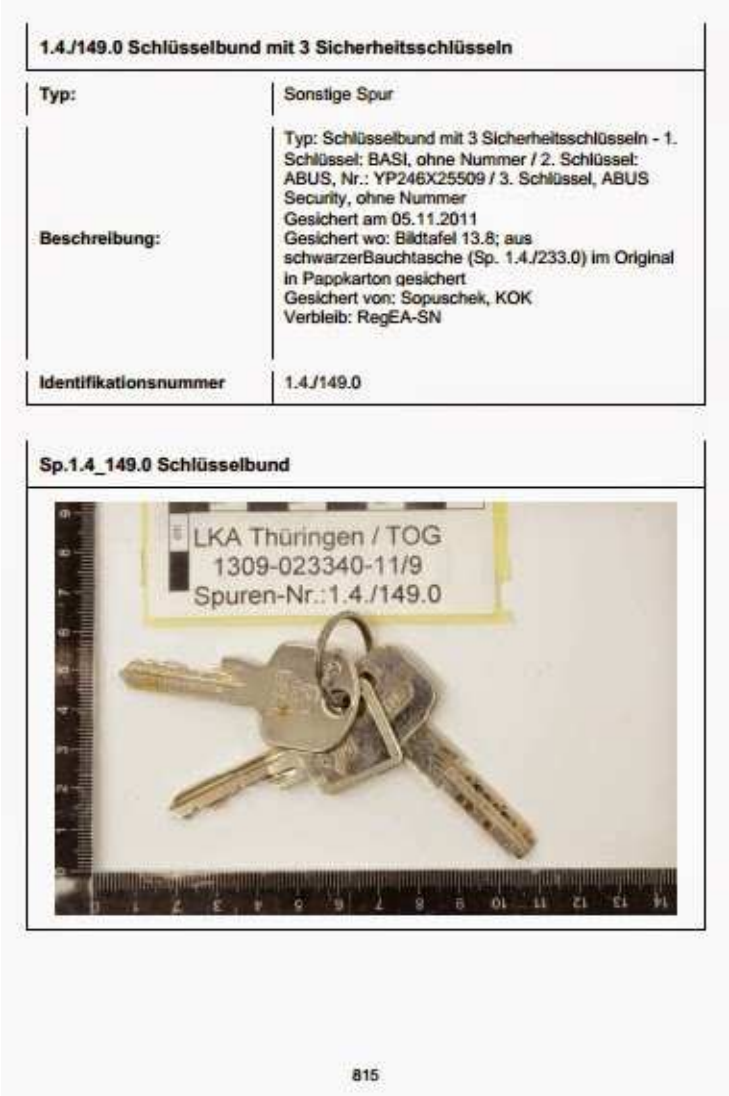

1.4./149.0 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln - 1. Schlüssel: BASI, ohne Nummer / 2. Schlüssel: ABUS, Nr.: YP246X25509 / 3. Schlüssel, ABUS Security, ohne Nummer Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.8; aus schwarzerBauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: RegEA-SN
Identifikationsnummer	1.4./149.0

Sp.1.4_149.0 Schlüsselbund

815

550 Seiten weit weg...

Es sieht also wie folgt aus:

Die Autoschlüssel des Wohnmobiles mussten offensichtlich erst besorgt werden, von weit weg, über nicht sofort zugängliche Kanäle, so wie der 2. Satz "Frühlingsstrassenschlüssel" auch, und das dauerte 3 Wochen.

Was soll man daraus schliessen?

Hat der 3. Mann die Schlüsselbunde eingesteckt, nachdem er die Leichenfuhre in Stregda abgestellt und in Brand gesetzt hatte?

Er wurde gesehen...

Wurde er ermittelt, nahm man ihm die Schlüssel ab?

Kamen die Schlüssel über diplomatische Kanäle von einem befreundeten Staat?

Das wird man weiter überdenken müssen, was das zu bedeuten hat… es ist aber sicher, DASS es eine Bedeutung haben muss, vielleicht sogar eine gewaltige…

---

fatalist (2014-08-17 09:13:07)
Wie lange dauert es, wenn man bei FIAT einen Satz Womo-Schlüssel nachbestellt?

vom 7.11.2011 (Montag) bis zum 25.11.2011 ???

Gefunden dann am 26.11.2011…

Anonym (2014-08-17 10:17:12)
Ja, statt dunkler Geheimdienstkanäle vermute ich auch eher, dass sie die Schlüssel einfach nachmachen liessen.

fatalist (2014-08-17 12:04:50)
Du meinst also, sie haben den 3. Mann nicht gefunden, der die Original-Schlüssel hatte?

1.4.65 Das Terrornest Polenzstrasse in Zwickau (2014-08-17 06:47)

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 5.1 - Polenzstr. 2 08060 Zwickau

Ordner 1

Komplex Wohnung TRIO 01.05.2001 – 01.05.2008

Tgb.-Nr.: BKA ST 14-140006/11

Es hilft nichts, Sie müssen da durch…

Die NSU-Legende geht wie folgt:

Im Jahr 2001 zieht das Trio innerhalb Zwickaus um, in die Polenzstrasse 2, wo es bis 2008 bleiben wird.

Dann Umzug in die Frühlingstrasse.

Bis zum bitteren Ende im November 2011.

[bild.jpg?w=300]

hab den orangenen Punkt mal reingekleckst...

Die offizielle Legende passt "so zu einem Drittel" zur Realität:

Es stimmt, dass Beate Zschäpe dort wohnte. Ab wann ist fraglich.

Die Uwes wohnten dort nicht. Vielleicht mal kurzzeitig.

Wichtig ?

2.6.4 kleines Mädchen
Abdul HAMNAWARD[R] sagte, dass er den kleineren der beiden Männer (Mundlos) ein bis zwei Mal mit einem kleinen Mädchen gesehen hat wie sie an dem Haus ankamen.

Wann mietete der Herr Dienelt dort die Wohnung an?

Das kommt drauf an, **wann** Sie das BKA fragen.

Mitte November 2011 hatte Dienelt die Wohnung **2003 offiziell** angemietet.

Vermerk

Die Person:

Matthias Rolf DIENELT,
geb. 16.08.1975 Lichtenstein,
wh. Chr.-Gottlob-Wild-Straße 9,
08540 Schneeberg/Neustadt,

ist Mieter der von der Beschuldigten ZSCHÄPE genutzten Wohnung in der

Frühlingsstraße 26,
08058 Zwickau.

Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

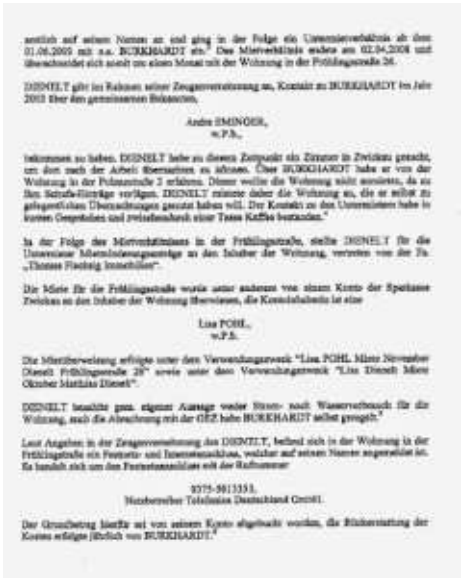

amtlich auf seinen Namen an und ging in der Folge ein Untermietverhältnis ab dem 01.06.2003 mit o.a. BURKHARDT ein.[1] Das Mietverhältnis endete am 02.04.2008 und überschneidet sich somit um einen Monat mit der Wohnung in der Frühlingsstraße 26.

DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung an, Kontakt zu BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten,

Andre EMINGER,
w.P.b.,

bekommen zu haben. DIENELT habe zu diesem Zeitpunkt ein Zimmer in Zwickau gesucht, um dort nach der Arbeit übernachten zu können. Über BURKHARDT habe er von der Wohnung in der Polenzstraße 2 erfahren. Dieser wollte die Wohnung nicht annehmen, da zu ihm Schufa-Einträge vorlägen. DIENELT nannte daher die Wohnung an, die er selbst zu gelegentlichen Übernachtungen genutzt haben will. Der Kontakt zu den Untermietern habe in kurzen Gesprächen und zwischendurch einer Tasse Kaffee bestanden.[2]

In der Folge des Mietverhältnisses in der Frühlingsstraße, stellte DIENELT für die Untermieter Mietüberweisungsträge an den Inhaber der Wohnung, vertreten von der Fa. „Thomas Fischig Immobilien".

Die Miete für die Frühlingsstraße wurde unter anderem von einem Konto der Sparkasse Zwickau an den Inhaber der Wohnung überwiesen, die Kontoinhaberin ist eine

Lisa POHL,
w.P.b.

Die Mietüberweisung erfolgte unter den Verwendungszweck "Lisa POHL Miete November Dienelt Frühlingsstraße 26" sowie unter dem Verwendungszweck "Lisa Dienelt Miete Oktober Matthias Dienelt".

DIENELT bezahlte ggns. eigener Aussage weder Strom- noch Wasserverbrauch für die Wohnung, auch die Abrechnung mit der GEZ habe BURKHARDT selbst gemacht.[3]

Laut Angaben in der Zeugenvernehmung des DIENELT, befand sich in der Wohnung in der Frühlingsstraße ein Festnetz- und Internetanschluss, welcher auf seinen Namen angemeldet ist. Es handelt sich um den Festnetzanschluss mit der Rufnummer

0375-5013353,
Nutzervertrag Telefónica Deutschland GmbH.

Der Grundbetrag hierfür sei von seinem Konto abgebucht worden, die Rückerstattung der Kosten erfolge jährlich von BURKHARDT.[4]

amtlich auf seinen Namen an und ging in der Folge ein Untermietverhältnis ab dem 01.06.2003 mit o.a. BURKHARDT ein.[1] Das Mietverhältnis endete am 02.04.2008 und überschneidet sich somit um einen Monat mit der Wohnung in der Frühlingsstraße 26.

DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung an, Kontakt zu BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten,

Andre EMINGER,
w.P.b.,

bekommen zu haben. DIENELT habe zu diesem Zeitpunkt ein Zimmer in Zwickau gesucht,

Und wenn sie das BKA ein paar Monate später fragen, dann war es 2001:

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140 006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 27.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1 Mai 2001 bis 1 Mai 2008

Da war dem BKA wohl in der Zwischenzeit aufgefallen, dass es für Jahre gar keine Wohnung für das Trio hatte, und da hat man wohl "improvisiert".

Und diese Erkenntnis spart 2 Ordner Aktenlektüre.

Alles zusammen geschustert.

Sehen Sie, es war gar nicht so schlimm…

Die Zeugenaussage Dienelt ist **hier:**

2362

Wessen Anwalt kommt 2 Tage nach einem Hausbrand in Zwickau aus Potsdam fast 300 Kilometer weit angefahren, und dann auch noch am **Sonntag**, den 6.11.2011?

Der Anwalt von Matthias Dienelt, Mieter der Wohnungen in der Polenzstrasse 2 und in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau: Rechtsanwalt Baumgart.

Warum sollte Dienelt lügen, was den Anmietzeitpunkt angeht?

2001 oder 2003 ist für ihn völlig egal.

Er hängt sowieso als Anmieter für Polenzstrasse und Frühlingsstrasse "mit drin".

(jetzt kommen Details...)

_ _

Wie haben "sie" es gemacht?

- einen falschen Mietvertrag (ab 2001) erfunden?

- Betriebskostenberechnungen etc angepasst?

wahrscheinlich haben "sie" die Daten eines realen Mietverhältnisses "überarbeitet".

es ist eine reine Fleißarbeit, und Manpower haben sie im Überfluß, die politischen Polizisten beim BKA.

Aber es passt nicht zusammen:

Der Verfasser des zusammenfassenden, einleitenden BKA-Vermerkes vom März 2012 "Wohnung ab 2001" muss sogar himmelschreiende Widersprüche HINSCHREIBEN, wo jeder Leser sich an den Kopf fasst:

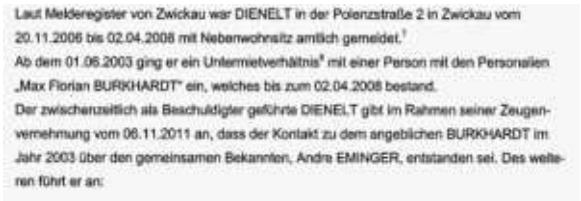
Laut Melderegister von Zwickau war DIENELT in der Polenzstraße 2 in Zwickau vom 20.11.2006 bis 02.04.2008 mit Nebenwohnsitz amtlich gemeldet.[7]
Ab dem 01.06.2003 ging er ein Untermietverhältnis[8] mit einer Person mit den Personalien „Max Florian BURKHARDT" ein, welches bis zum 02.04.2008 bestand.
Der zwischenzeitlich als Beschuldigter geführte DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung vom 06.11.2011 an, dass der Kontakt zu dem angeblichen BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten, Andre EMINGER, entstanden sei. Des weiteren führt er an:

2003 kennen gelernt, aber 2001 für ihn ne Wohnung gemietet... das ist dreist.

Wirklich dreist vom BKA.

Man hat wohl eine Nebenkostenabrechnung einer Familie mit Kindern herangezogen, um "Wasserverbrauch für 3 Bewohner nachzuweisen",

und keine *Zschäpe mit Freund und dessen Bruder , die aber oft wochenlang weg sind, weil sie Autos überführen*

oder was auch immer als Tarnlegende verbreitet wurde.

Aber zig Jahre später war das, und nicht etwa 2001. Eher 2006/2007.

Und den Rest an Beweisen fand man -*wie üblich*- in der Ruine:

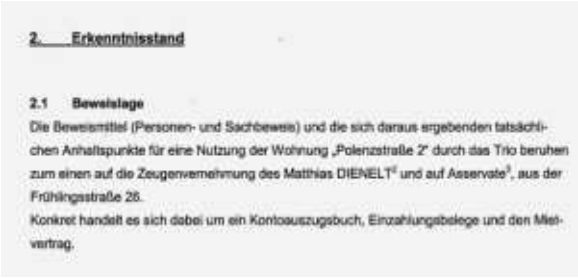

2. Erkenntnisstand

2.1 Beweislage

Die Beweismittel (Personen- und Sachbeweis) und die sich daraus ergebenden tatsächlichen Anhaltspunkte für eine Nutzung der Wohnung „Polenzstraße 2" durch das Trio beruhen zum einen auf die Zeugenvernehmung des Matthias DIENELT[2] und auf Asservate[3], aus der Frühlingsstraße 26.
Konkret handelt es sich dabei um ein Kontoauszugsbuch, Einzahlungsbelege und den Mietvertrag.

Welchen Mietvertrag?

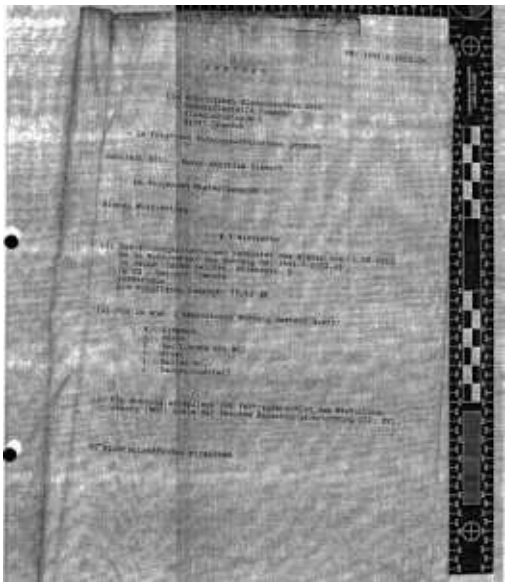

Und weil Mieter Dienelt **2001** für das Trio eine Wohnung mietete, machte er **2003** einen Untermietvertrag mit "Max Burkhardt", den er gerade über Andre Eminger **neu kennen gelernt** hatte:

Grotesk. Absurdes Theater.

2364

Mietvertrag

Herr Matthias Dienelt

schließt mit:

Max Florian Burkhardt
Limbacherstraße 96
09112 Chemnitz

- im folgenden näher erläuterten Untermietvertrag -

Mietsache

Der Untermieter, Max Burkhardt, wird berechtigt die Wohnung vom 1.6.2003 ab zu Wohnzwecke zu nutzen.

Die Wohnfläche beträgt: 77,33 qm

Die Wohnung besteht aus:
4 Zimmern, 1 Küche, 1 Bad mit WC, 1 Flur, 1 Keller, 1 Dachboden

Ratschläge an die Beweisfälscher:

1. nächstes Mal bitte die **Adresse der Wohnung** reinschreiben.

2. u

nd keinen Personalausweis **ausgestellt am 25.1.2004** verwenden

für einen Untermietvertrag vom **Juni 2003.**

3. Unterschriften wären auch gut, von BEIDEN.

2. **Untermietvertrag**
Matthias DIENELT reichte in seiner zeugenschaftlichen Vernehmung vom 08.11.2011 einen Untermietvertrag vom 18.05.2003 ein. Dieser wurde geschlossen zwischen Matthias DIENELT und Max Florian BURKHARDT und galt ab dem 01.06.2003.

3. **Tatsächliche Wohnverhältnisse**
Auf dem Mietvertrag befindet sich eine Unterschrift Matthias Dienelt, der Untermietvertrag ist jedoch lediglich von „BURKHARDT" unterschrieben.
Nach hier vorliegenden Erkenntnissen hatte der Vermieter Herr VOLQUARDSEN[2] lediglich Kontakt (telefonisch und persönlich) zu der ihm als Susann DIENELT (= Beate ZSCHÄPE) bekannten Bewohnerin des Objektes.
Er hielt sie für die Ehefrau des Matthias DIENELT, den er nie persönlich kennenlernte. Kontakte fanden ab 2005 bis zum Auszug im April 2008 statt. Zwei männliche Personen (=Uwe MUNDLOS und UWE BÖHNHARDT) halfen „Frau DIENELT" beim Auszug am 08.04.2008.
Der Hausmeister des Objektes, Herr STOLZ[3] bestätigte, dass die im Erdgeschoss rechts wohnende weibliche Person ihm als Lisa DIENELT (=Beate ZSCHÄPE) und Mieterin der Wohnung bekannt war.

Und hier nähern wir uns der Wahrheit an:

Dort wohnte *eventuell schon ab 2001* Beate Zschäpe.

Aber keine Uwes.

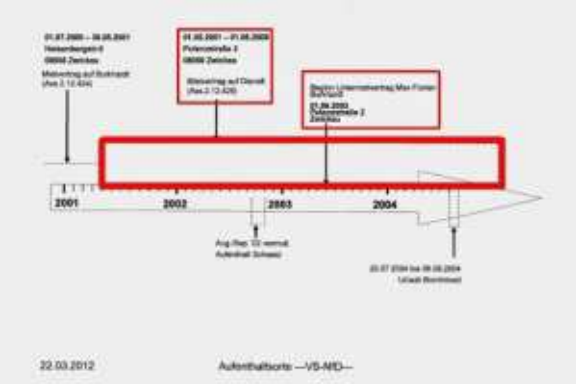

Das sind keine Ermittlungen, das ist Pfusch und Rechtsbeugung und Beweisbetrug.

Hochgradig kriminell.

28 Nachbarn, Vermieter etc wurden befragt. 28 Personen.

Die Ergebnisse lauten wie folgt:

2366

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS:

28 Zeugen

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann", „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[1], Birdy POHL[2] und Beatrix JAHN[3].

28

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[4], Katrin FRIEMEL[5], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[6], JAHN[7], Patrick[8] und Heike KUHN[9], Nadine REICH[10], Torsten und Birdy POHL[11] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen.

9

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[12], Frau FRIEMEL[13], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[14], JAHN[15], Heike KUHN[16] und Torsten POHL[17] wiedererkannt.

7

[1] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[2] ZV Birdy POHL vom 07.12.2011
[3] ZV Beatrix JAHN vom 8.12.2011
[4] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[5] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[6] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[7] ZV Beatrix JAHN vom 08.12.2011
[8] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[9] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[10] ZV Nadine REICH vom 06.12.2011
[11] ZV Torsten und Birdy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[13] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[14] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[15] ZV Beatrix JAHN vom 08.12.2011
[16] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[17] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

Na, wer wohnte dort?

Und wer war nur zu Besuch?

Ziemlich eindeutiges Ergebnis. Zschäpe wohnte dort. Ab 2001 *könnte* passen.

Die Uwes waren dort wohl ab und zu auf Besuch. Vielleicht wohnte ein Uwe mal kurzzeitig dort.

So wie laut Aussage auch die vorherigen "Wohnungsgeber" Thomas Rothe und Max-Florian Burkhardt (der Echte !!!) dort alle 3 des Trios angetroffen wurden... spricht nichts dagegen, dass dem so war.

_ _

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 5.1 - Polenzstr. 2
08060 Zwickau
Ordner 1

Komplex Wohnung TRIO
01.05.2001 – 01.05.2008

Tgb.-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

Es lohnt, die Aussagen vor Gericht heranzuziehen:

Wer aus der Polenzstrasse war dort als Zeuge vorgeladen?

Heike Kuhn, Patrik Kuhn (Sohn)

Sindy Pohl

Beatrix Jahn

Katrin und Martin Friemel

Uwe Schneider

~~056. Tag: 14. November 2013, 13:15 Uhr, Uwe S., “Wasserschaden”~~
~~056. Tag: 14. November 2013, 14:00 Uhr, Katrin F., “Wasserschaden”~~
~~056. Tag: 14. November 2013, 14:45 Uhr, Martin F., “Wasserschaden”~~

~~066. Tag: 09. Dezember 2013, 15:00 Uhr, Beatrix J., Polenzstraße~~
~~067. Tag: 10. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Heike K., Polenzstraße~~
~~067. Tag: 10. Dezember 2013, 10:30 Uhr, Patrick K., Polenzstraße~~

082. Tag: 03. Februar 2014, 09:30 Uhr, Sindy P.

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/zeugenla dungen-nsu-2013/

Wann wohnten diese Zeugen in der Polenzstrasse?

2001 ??? Beim angeblichen Einzug eines Trios BMZ ???

Heike Kuhn, Patrik Kuhn (Sohn) **ab 2006**

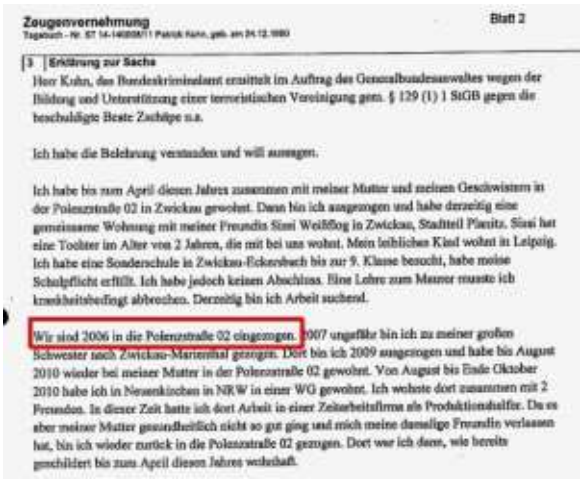

Zeugenvernehmung Blatt 2

3 | Erklärung zur Sache

Herr Kuhn, das Bundeskriminalamt ermittelt im Auftrag des Generalbundesanwaltes wegen der Bildung und Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 (1) 1 StGB gegen die beschuldigte Beate Zschäpe u.a.

Ich habe die Belehrung verstanden und will aussagen.

Ich habe bis zum April diesen Jahres zusammen mit meiner Mutter und meinen Geschwistern in der Polenzstraße 02 in Zwickau gewohnt. Dann bin ich ausgezogen und habe derzeitig eine gemeinsame Wohnung mit meiner Freundin Sissi Weißflog in Zwickau, Stadtteil Planitz. Sissi hat eine Tochter im Alter von 2 Jahren, die mit bei uns wohnt. Mein leiblicher Kind wohnt in Leipzig. Ich habe eine Sonderschule in Zwickau-Eckersbach bis zur 9. Klasse besucht, habe meine Schulpflicht erfüllt. Ich habe jedoch keinen Abschluss. Eine Lehre zum Maurer musste ich krankheitsbedingt abbrechen. Derzeitig bin ich Arbeit suchend.

Wir sind 2006 in die Polenzstraße 02 eingezogen. 2007 ungefähr bin ich zu meiner großen Schwester nach Zwickau-Marienthal gezogen. Dort bin ich 2009 ausgezogen und habe bis August 2010 wieder bei meiner Mutter in der Polenzstraße 02 gewohnt. Von August bis Ende Oktober 2010 habe ich in Neuenkirchen in NRW in einer WG gewohnt. Ich wohnte dort zusammen mit 2 Freunden. In dieser Zeit hatte ich dort Arbeit in einer Zeitarbeitsfirma als Produktionshelfer. Da es aber meiner Mutter gesundheitlich nicht so gut ging und mich meine damalige Freundin verlassen hat, bin ich wieder zurück in die Polenzstraße 02 gezogen. Dort wo ich dann, wie bereits geschildert bis zum April diesen Jahres wohnhaft.

Mama Kuhn: Sommer **2006**:

[kuhn2.jpg?w=300]

Kuhns, die besten Zeugen für die BAW!

Sindy Pohl ab **2007**:

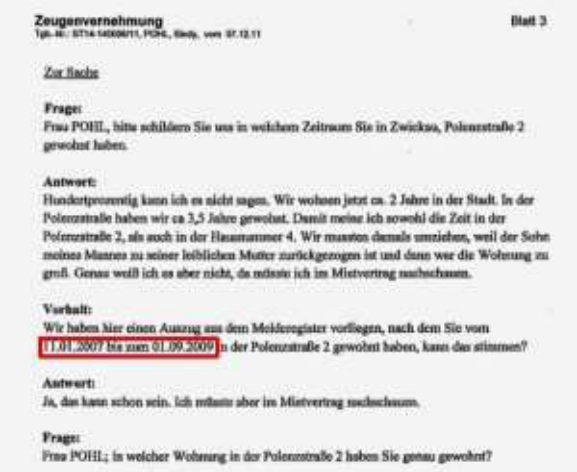

Zeugenvernehmung Blatt 3

Zur Sache

Frage:
Frau POHL, bitte schildern Sie uns in welchem Zeitraum Sie in Zwickau, Polenzstraße 2 gewohnt haben.

Antwort:
Hundertprozentig kann ich es nicht sagen. Wir wohnen jetzt ca. 2 Jahre in der Stadt. In der Polenzstraße haben wir ca 3,5 Jahre gewohnt. Damit meine ich sowohl die Zeit in der Polenzstraße 2, als auch in der Hausnummer 4. Wir mussten damals umziehen, weil der Sohn meines Mannes zu seiner leiblichen Mutter zurückgezogen ist und dann war die Wohnung zu groß. Genau weiß ich es aber nicht, da müsste ich im Mietvertrag nachschauen.

Vorhalt:
Wir haben hier einen Auszug aus dem Melderegister vorliegen, nach dem Sie vom 11.01.2007 bis zum 01.09.2009 in der Polenzstraße 2 gewohnt haben, kann das stimmen?

Antwort:
Ja, das kann schon sein. Ich müsste aber im Mietvertrag nachschauen.

Frage:
Frau POHL; in welcher Wohnung in der Polenzstraße 2 haben Sie genau gewohnt?

Beatrix Jahn seit **2003**:

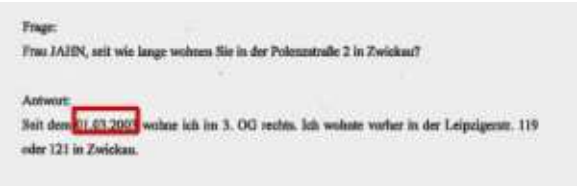

Frage:
Frau JAHN, seit wie lange wohnen Sie in der Polenzstraße 2 in Zwickau?

Antwort:
Seit dem 01.03.2003 wohne ich im 3. OG rechts. Ich wohnte vorher in der Leipzigerstr. 119 oder 121 in Zwickau.

[jahn2.jpg?w=300]

Sehr gute Zeugin für die BAW !!!

Katrin Friemel ca. **2005/2006** aber nur sehr kurze Zeit.

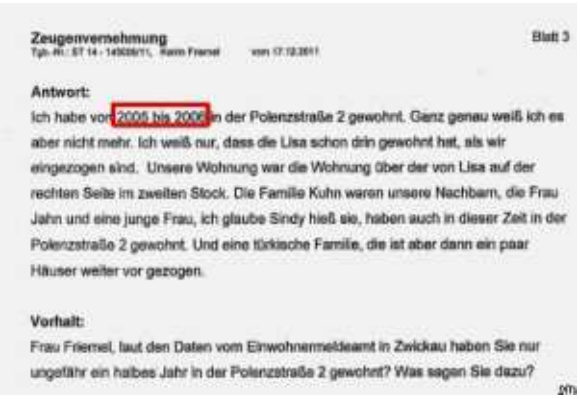

Zeugenvernehmung Blatt 3

Antwort:
Ich habe von 2005 bis 2006 in der Polenzstraße 2 gewohnt. Ganz genau weiß ich es aber nicht mehr. Ich weiß nur, dass die Lisa schon drin gewohnt hat, als wir eingezogen sind. Unsere Wohnung war die Wohnung über der von Lisa auf der rechten Seite im zweiten Stock. Die Familie Kuhn waren unsere Nachbarn, die Frau Jahn und eine junge Frau, ich glaube Sindy hieß sie, haben auch in dieser Zeit in der Polenzstraße 2 gewohnt. Und eine türkische Familie, die ist aber dann ein paar Häuser weiter vor gezogen.

Vorhalt:
Frau Friemel, laut den Daten vom Einwohnermeldeamt in Zwickau haben Sie nur ungefähr ein halbes Jahr in der Polenzstraße 2 gewohnt? Was sagen Sie dazu?

Und diese Zeugen waren nie und nimmer in der Lage, den Aufenthalt eines TRIOS

ab 2001 zu bezeugen.

Weil sie damals gar nicht dort wohnten!

Und es waren noch die besten Zeugen von 28 !!!

Gäbe es Geeignetere, die BAW hätte sie vorgeladen.

Besonders erwähnenswert noch Uwe Schneider:

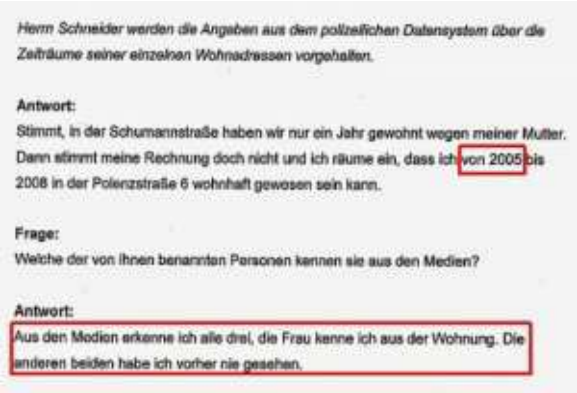

Herrn Schneider werden die Angaben aus dem polizeilichen Datensystem über die Zeiträume seiner einzelnen Wohnadressen vorgehalten.

Antwort:
Stimmt, in der Schumannstraße haben wir nur ein Jahr gewohnt wegen meiner Mutter. Dann stimmt meine Rechnung doch nicht und ich räume ein, dass ich von 2005 bis 2008 in der Polenzstraße 6 wohnhaft gewesen sein kann.

Frage:
Welche der von Ihnen benannten Personen kennen sie aus den Medien?

Antwort:
Aus den Medien erkenne ich alle drei, die Frau kenne ich aus der Wohnung. Die anderen beiden habe ich vorher nie gesehen.

Auch dieser Zeuge kannte gar keinen Uwe… war aber beim Wasserschaden 2008 dabei.

Was wurde dieser dumme Wasserschaden durch die Leitmedien gehypt… völlig unwichtig.

ein paar Fotos: Auflockerung ;)

[kuhn3.jpg?w=300]
privates Foto von Heike K.

.

2370

Wo sind die VISA ???

Wo ist die Aussage, dass keine drin sind?

Was ist mit Böhnhardts Reisepass auf den Namen Fiedler?

Visa???

ALIBIS ???

_ _

Was hat **Heike Kuhn** vor Gericht ausgesagt?

Nicht das, was sie laut BKA-Protokoll (oben) gesagt haben soll.

Ganz und gar nicht!

Die Sitzung beginnt um 9.47 Uhr. Erste Zeugin ist Heike Ku., Nachbarin

von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe während deren Zeit in der Zwickauer Polenzstraße. Sie sei dort im Juni 2006 eingezogen, berichtet Ku. Kontakt hätten sie nur zur “Susann Dienelt” und den anderen Hausbewohnern gehabt. Für sie sei die Frau als “Lisa” bekannt gewesen. Der Kontakt sei durch ihre Tochter entstanden. Sie und “Lisa” hätte sich nur nur ab und zu gesehen. Einmal habe es dann einen Wasserschaden gegeben, da sei “Susanns” Wohnung “abgesoffen” und ihr, Ku.s, großer Sohn habe “Susann” geholfen. Das sei der erste größere Kontakt gewesen, das sei 2008 oder 2007 gewesen. “Lisa” habe unten im Erdgeschoss gewohnt, so Ku., gleich neben der Schuldnerberatung. **Sie wisse nicht, ob die Männer dort auch gewohnt hätten, sie wisse nur, dass die öfter dort gewesen seinen, man habe sie ja gesehen mit den Fahrrädern**

[254007.jpg]
https://einstellung.so36.net/files/254007.jpg

Was für ein Reinfall für die Anklage…

http://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-67-verhandlungstag-10-dezember-2013 /

Und der Sohn? Patrick Kuhn, kam als Letzter dran

15:26 Uhr…

Auf Frage von Götzl sagt Ku., in der Wohnung von Zschäpe habe, “ **laut dem was gesagt worden ist”, außer Zschäpe noch deren Mann bzw. Lebensgefährte gewohnt. Das wisse er von seiner Mutter** , so Ku., seine Mutter und Beate hätten öfter zusammen Kaffee getrunken. Und Zschäpe habe das auch selbst mal erzählt. Weiter habe Zschäpe erzählt, dass der Lebensgefährte auf Montage arbeite und seine Eltern eine eigene Firma hätten, also dass er bei seinen Eltern angestellt und für Geschäftsreisen zuständig sei.

Nach 2006… nicht 2001… selbes Protokoll.

Was für eine Pleite, kein Wunder dass Götzl den Patrick Kuhn so hart ran nahm. Die Mutter Kuhn sagte am Morgen aus, und sie wollte nach Hause, zum Geburtstag ihrer behinderten Tochter, aber **dieses A-Loch Götzl** musste ja unbedingt die Mutter am Morgen und den Sohn am Nachmittag als letzten Zeugen aufrufen…

(da gab es sogar Kritik deshalb im Mainstream…)

Die Zierde des Rechtsstaats: Schandrichter Manfred Götzl.

Lesetipp:

Montag, 9. Juni 2014

Der ehrenwerte Richter Manfred Götzl

Lesetipp extern:

Münchner Urteile gegen Zivilcourage

http://www.heise.de/tp/artikel/31/31167/1.html

LESEN !!!

2372

Diesen Schandrichter sollte man davonjagen, pensionsfrei.

Berufsverbot auf Lebenszeit.

_ _

Aber weiter mit den Nachbarn aus der Polenzstrasse...

Sindy Pohl vor Gericht:

Götzl fragt, ob sie Böhnhardt und Mundlos dort gesehen habe. Po., sagt, **sie habe einen davon gesehen** , wisse aber jetzt nicht, wer welchen Namen hat, sie könne die nicht auseinander halten.

...

Götzl fragt, ob dort außer “Lisa” noch jemand gewohnt habe. **Sie habe nicht mitbekommen, dass jemand ein und ausgegangen sei** , wenn habe sie “Lisa” gesehen, antwortet die Zeugin.

...

“Lisa” habe gesagt, wir machen an dem Tag die Übergabe, und dann sei der Herr da gewesen. Vorgestellt habe “Lisa” den Mann nicht. Götzl fragt, in welcher Funktion der Mann da gewesen sei. Das sei der Mann gewesen, den sie schon mal gesehen habe, so Po., und von daher habe sie gewusst, dass er zur “Lisa” gehört. Auf die Frage wann sie den Mann gesehen habe, sagt Po.: “Das eine Mal”, da sei sie aus der Haustür raus gegangen und er sei ihr dann entgegen gekommen. Sie habe den Mann “Lisa” zugeordnet, weil sie sich im Haus untereinander gekannt hätten, deswegen sei sie davon ausgegangen, dass er nur zur “Lisa” gehören könne, man habe nur “Hallo” und “Guten Tag” gesagt.

Götzl fragt, ob es also

zwei Treffen

mit dem Mann gegeben habe, einmal im Keller und einmal an der Haustür, was Po. bestätigt.

http://www.nsu-watch.info/2014/02/protokoll-82-verhandlungstag-3-februar-2014/

Gesehen beim Auszug... wie auch der Vermieter aussagte... wohnten dort nicht...

Und **Beatrix Jahn**, die seit 1.3.2003 dort wohnte und die **"WG TRIO"** erinnerte im Polizeiprotokoll?

Was sagte sie aus vor Gericht?

Es geht weiter um 14.56 Uhr mit der Zeugin Ja., einer ehemaligen Nachbarin von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in der Zwickauer Polenzstraße. Sie berichtet, dass sie im Februar oder März 2003 in die Polenzstraße 2 gezogen sei und

“die Beate”

da schon dort gewohnt habe. Man habe sich gegrüßt und ab und zu mal einen Kaffee getrunken. Sie selbst, so Ja. auf Frage von Götzl, habe im 3. Obergeschoss rechts gewohnt, **die Frau “Dienelt” im Erdgeschoss** .

[smdsc_2552.jpg]
Quelle: Jürgen Pohl

Muss ein schlechter Tag für den Diemer und die Greger gewesen sein... wieder mal...

http://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-66-verhandlungstag-9-dezember-2013/

Ab und zu mal ein- und ausgegangen seien zwei junge, schlanke Männer, das seien die zwei jungen Männer gewesen, “die Uwe heißen”.

Es war ein Fiasko...

_ _

Was wir hier tun, auf diesem Blog, das kann jeder Journalist genauso tun:

Zusammenführen von Aussagen vor Gericht und Vergleich dieser Aussagen mit der "felsenfesten Gewissheit" der Anklageschrift.

Würden die Journalisten ihrer Aufgabe nachkommen, die Farce vor dem OLG in München wäre längst erledigt.

Wir verwenden dazu die Antifa-Prozessprotokolle von NSU-Watch, notgedrungen, obwohl wir denen zutiefst misstrauen, inwiefern sie "***die ganze Wahrheit***" enthalten.

Aber andere Protokolle gibt es nicht. Nur sehr sporadisch.

Die "öffentliche Verhandlung im Namen des Volkes" ist eine Illusion.

50 Plätze, keine Übertragung...

In meinem Namen wir dort definitiv **nicht** verhandelt, und **im Namen des Volkes** schon gleich gar nicht:

Das ist ein Staatsschutzprozess, vor einem Staatsschutzsenat,

wo der Staat und seine Verbrechen geschützt werden.

_ _

Beurteilen Sie selbst, ob dort "eine Wohnung für das Trio BMZ ab 2001 war", dort in der Polenzstrasse 2.

Gab es eine gemeinsame Wohnung in der Polenzstrasse von 2001 bis 2008?

NEIN. Gab es nicht. Alles Blödsinn.

Die Akte dazu:

http://www.file-upload.net/download-9386476/Bd-5-1-6-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO- Polenzstr-2-Zwickau.pdf.html

2374

Spooner (2014-08-17 07:06:32)
Herrlich!

Köstliche Farce.

1.4.66 Investigativer Journalismus (2014-08-17 16:00)

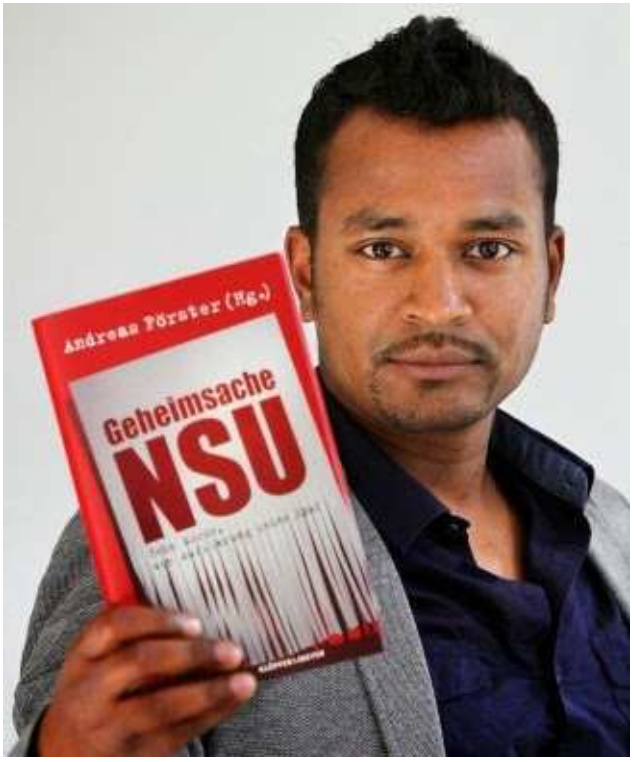

Wer das am 26. Mai 2014 erschienene Buch "**Geheimsache NSU**" nicht kennt, der kann zum Thema

"**Polizistenmord des NSU in Heilbronn**"

einen sehr interessanten Artikel nachlesen, der auf den Inhalten des Buches basiert.

Der Autor ist Manfred Brunner, einer der Buchautoren.

Keine Angst, es geht nicht um den SWP-Thurmin rechts...

[cf2b7-brunner2bheilbronn.jpg]
http://www.frankbrunner.de/fileadmin/user_upload/frankbrunner/pdf/Akte_ungeklaert.pdf

Im Forum wurde gebeten, diesen Artikel etwas zu bewerben, was hiermit getan wird.

LESEN !!!

Es sind zwar einige **böse Klopper** drin, zum Beispiel dass Zschäpe die Bude in Zwickau in die Luft gejagt hätte, ganz ohne Fragezeichen,

und die müssten riesig gross sein, diese Fragezeichen,

aber immerhin werden die 9 "Dönermorde" durch die Uwes nicht als erwiesene Tatsache dargestellt.

Man muss dem Autor allerdings zugute halten, dass er sich nie mit "Zwickau" beschäftigt hat.

Thomas Moser dürfte widersprechen, dass nie Phantombilder veröffentlicht wurden...

hat er doch **"Putin & Co"** 2013 im Juli

veröffentlicht... die es bis ins ZDF schafften...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/aufklarung-polizisten-m ord-die-phantome.html

2376

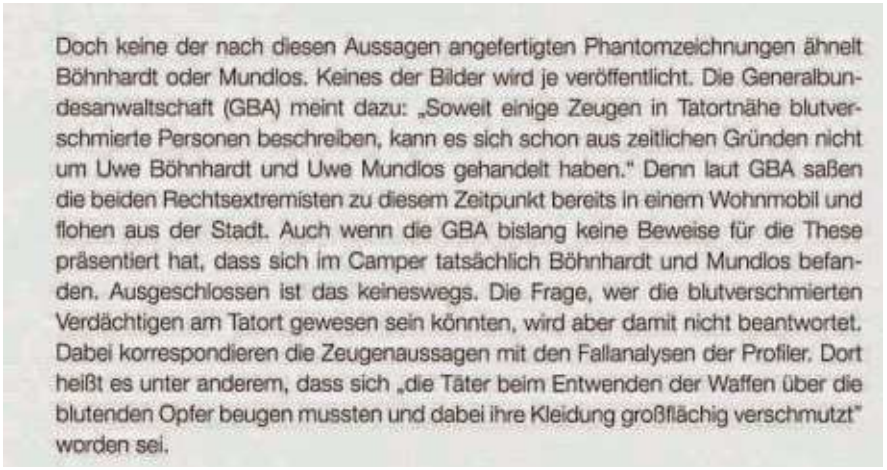

Doch keine der nach diesen Aussagen angefertigten Phantomzeichnungen ähnelt Böhnhardt oder Mundlos. Keines der Bilder wird je veröffentlicht. Die Generalbundesanwaltschaft (GBA) meint dazu: „Soweit einige Zeugen in Tatortnähe blutverschmierte Personen beschreiben, kann es sich schon aus zeitlichen Gründen nicht um Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehandelt haben." Denn laut GBA saßen die beiden Rechtsextremisten zu diesem Zeitpunkt bereits in einem Wohnmobil und flohen aus der Stadt. Auch wenn die GBA bislang keine Beweise für die These präsentiert hat, dass sich im Camper tatsächlich Böhnhardt und Mundlos befanden. Ausgeschlossen ist das keineswegs. Die Frage, wer die blutverschmierten Verdächtigen am Tatort gewesen sein könnten, wird aber damit nicht beantwortet. Dabei korrespondieren die Zeugenaussagen mit den Fallanalysen der Profiler. Dort heißt es unter anderem, dass sich „die Täter beim Entwenden der Waffen über die blutenden Opfer beugen mussten und dabei ihre Kleidung großflächig verschmutzt" worden sei.

Zum Fachlichen:

Was die **blutüberstömten Männer** angeht, die (nie vorgeladene) Zeugen dort gesehen haben wollen, so ist das eine ziemlich abenteuerliche Argumentation:

Das waren nicht die Mörder , das waren viel eher die

"Waffendiebe der Dienstpistolen und der Ausrüstung",

also der Handschellen und Multifunktionstools.

Und damit sind wir wieder bei den **165 Schaustellern auf dem Platz zur Tatzeit** ,

die allermeisten davon Zigeuner.

_ _

wer sich an "Zigeuner" stört: Wikipedia lesen!

http://de.wikipedia.org/wiki/Sinti _Allianz _Deutschland

das sind bekennende Zigeuner. Und Deutsche.

_ _

Siehe hier:

> Mittwoch, 30. Juli 2014
>
> Hör auf zu labern, Romani Rose !
>
> Ein besonders krasses Beispiel von Gehirnwäsche lieferte der Vorsitzende des Zentralrates der ~~Zigeuner~~ Sinti & Roma Romani Rose ab, als beim OLG München der Heilbronner Polizistenmord ~~nicht~~ aufgeklärt wurde.

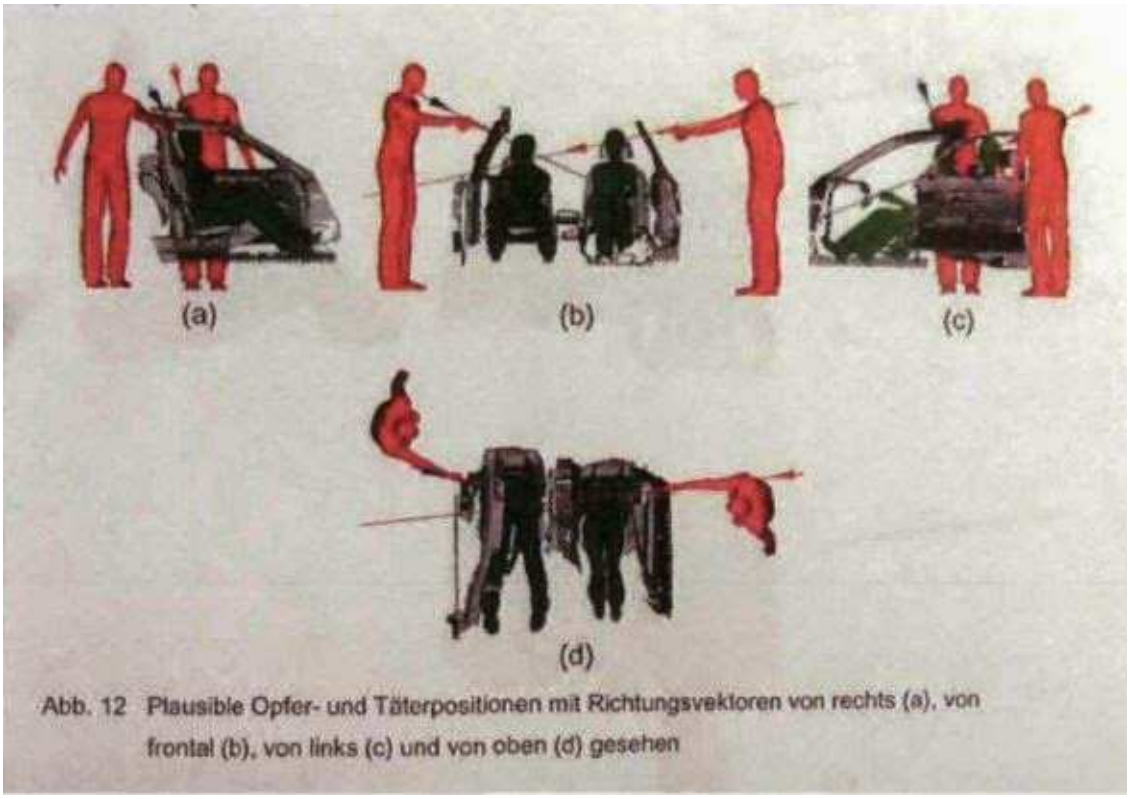

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

Thüringens Innenminister besuchte Zentralrat

07.08.2012 | Allgemein

Am Donnerstag, 9. August 2012, besuchte Thüringens Innenminister Jörg Geibert den Zentralrat und das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg. Innenminister Geibert folgte damit einer Einladung von Romani Rose, dem Vorsitzenden des Zentralrats.

Inhalt der Gespräche war der zunehmende rechtsextremistische Terrorismus in Deutschland und Europa sowie die Bedrohung durch rechtsradikale Hetze im Internet. Darüber hinaus wurden die Perspektiven einer längerfristigen Zusammenarbeit zwischen dem Innenministerium und dem Zentralrat ausgelotet, insbesondere was die Polizeiausbildung betrifft.

Romani Rose, Adolf Heilig, Jörg Geibert

Man muss wirklich sehr "investigativ" sein, um diese Tatsachen komplett zu verschweigen,

Herr Brunner, vor Allem wenn man den Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn von 2012 kennt. Und den kennen Sie ganz genau...

Adolf Heilig jun. war dort an jenem Tag, und sein Name stand in Kiesewetters Notizbuch. "Haftbefehl" stand neben dem Namen. Siehe auch das Buch von Udo Schulze zum NSU, dort steht das ebenfalls. Aus diesem 245-Seiten Abschlussbericht stammend.

Wo ist der signierte Putin in dem Heilbronner Bericht???

Herr Lehle und Herr Thomas Moser weigern sich ebenfalls, seit 2013, das *signierte Gemälde* vom Putin zu veröffentlichen, das ohne Dienststelle, ohne Nummer, ohne Datum auskommen muss, aber angeblich aus der offiziellen Heilbronn Akte stammt.

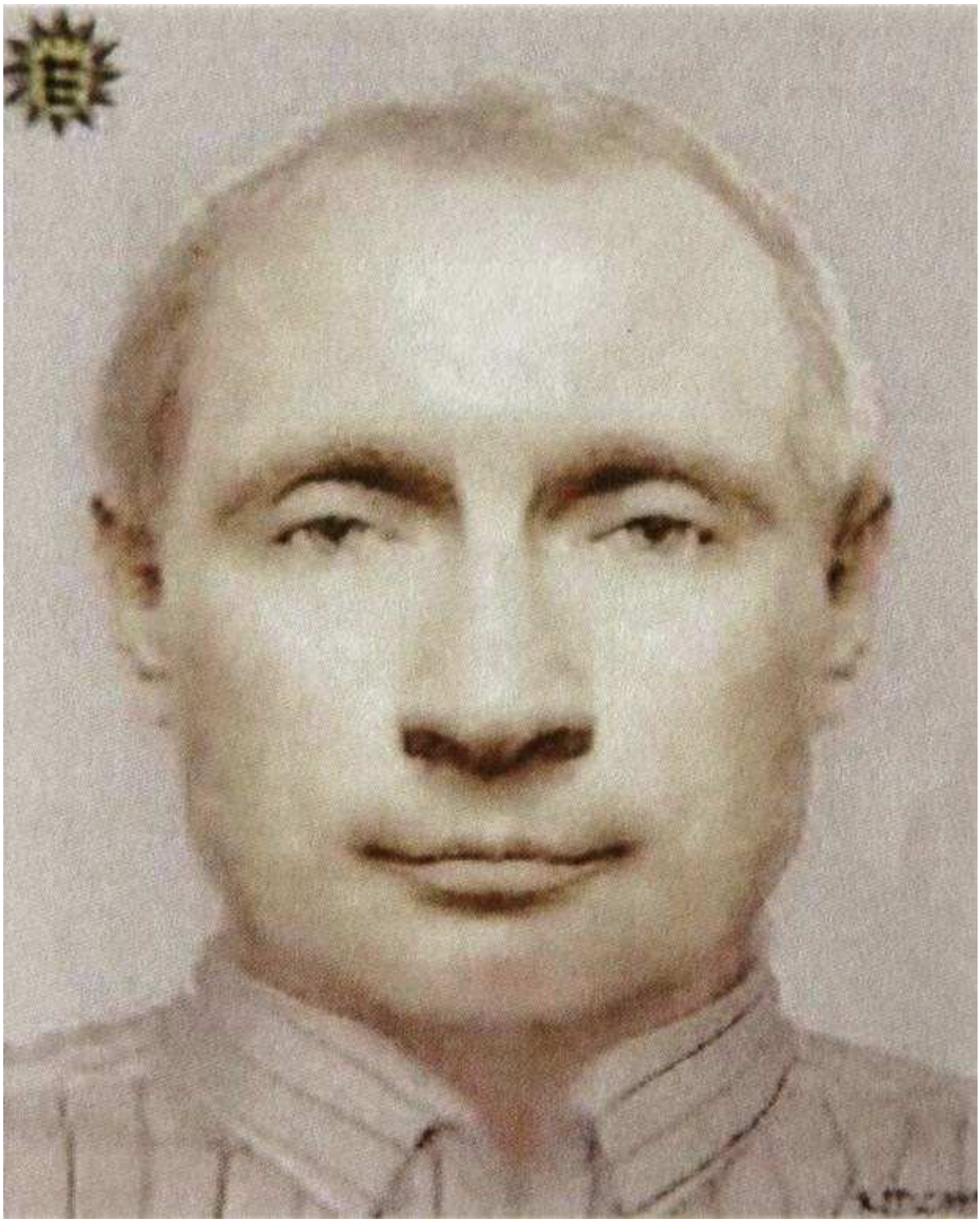

Wir verlangen den Screenshot der Akte Heilbronn mit diesem Putin.

Und den Screenshot des Phantombildes von Martin Arnold, vom **2.11.2010**.

Bitte mit Dienststelle, Tagebuch-Nummer und Datum,

und als Seite des offiziellen Abschlussberichts erkennbar.

Warum verschweigen die "Investigativen Journalisten" die Zigeunerspur, nicht nur Herr Brunner tut das, sondern auch Thomas Moser und alle Anderen?

Warum verschweigen sie alle ebenfalls die **Pink Panter Spur der Auftragskille**r aus Serbien,

die seit 2009 im Knast sitzen, und deren DNA man NIEMALS mit der **Täter DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd** verglichen hat?

Obwohl NAMENTLICH der Mörder benannt wurde!

Schon 2009 !!!

> Dienstag, 29. Juli 2014
> Ihr hattet fremde DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd, von Anfang an!

Dort kann man das im Detail nachlesen. Spur 3735.

Das muss ermittelt werden!

Warum wurde das nicht ermittelt?

Wann lernt ihr "investigativen Journalisten" endlich,

was ***die ganze Wahrheit*** bedeutet?

Aber wen die Details der Zeugenaussagen beim Mord in Heilbronn interessieren, für den lohnt sich die Lektüre trotzdem.

LESEN !!!
Ende der Werbung ;)

_ _

Noch mehr Investigative finden sich hier:

Das ist der Geschäftsführer von **correctiv.org** , David Schraven.

> David Schraven leitet das Recherchebüro CORRECT!V.
>
> Nach Stationen bei der taz und der Süddeutschen Zeitung war er zunächst als freier Journalist für die Welt-Gruppe im Wirtschaftsressort und im Ressort NRW tätig. Als Gastjournalist des Time-Magazins

erlebte David den 11. September in New York, damals als die Türme einstürzten. Er war zudem einer der Gründer des politischen Blogs “Ruhrbarone”. Von 2010 bis 2014 hat David das Ressort “Recherche” am Content Desk der Funke-Mediengruppe (WAZ/NRZ/WR/WP) verantwortet.

Für seine Recherchen zum PFT-Giftskandal an der Ruhr erhielt David einen Wächterpreis der Tagespresse. Für seine Arbeit zum Sozialbetrug der damaligen Staatssekretärin Zülfiye Kaykin aus Duisburg wurde er mit dem Recherchepreis der Schweizer Wolfgang-Fichtner-Stiftung ausgezeichnet. Seine grafische Reportage zum Afghanistaneinsatz der Bundeswehr „Kriegszeiten“ wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Kontakt: david.schraven (at) correctiv.org

Twitter: @David _Schraven

Diesen Mann kennen die Blogleser bereits, denn David Schraven leakte die

Paulchen-Video-Teaser am 15.11.2011:

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

Kaufangebote ohne Ton wurden verschickt, und nicht etwa Langfassungen.

Und schon gar nicht von Beate Zschäpe...

Und **deshalb** gab es NIE eine EDV-technische Auswertung der "Bekennervideos", nicht einmal die Brenner-Indentifikationsnummer ist ermittelt worden, weil...

...ja weil es natürlich VERSCHIEDENE Brenner-ID gab.

> **Eindeutige Identifikationsnummer auf gebrannten CDs: Philips sieht keine negativen Auswirkungen** (von 2006)

Steht auch bei Wikipedia: **Jede gebrannte DVD lässt sich dem Brenner zuordnen**:

http://de.wikipedia.org/wiki/Brenner _(Hardware) #Recorder _Identification _Code

ist seit 1998 der Fall. Weiss das BKA das nicht? Klar wissen die das!
Deshalb haben sie das ja auch niemals ausgewertet, gelle?

Der für die Langfassungen, und der für die Teaser genutzte... waren nicht derselbe DVD-Brenner. Und **deshalb** hat das BKA da "nicht so genau hingeschaut"

und den BGH veräppelt ...

Und dieses Leak "Teaser 90 Sek ohne Ton, Kaufangebote"

verdanken wir David Schraven.

Nun, er ist (siehe Video auf der HP) auf der Suche nach Leaks, und da könnten wir ihm ja helfen. **NSU Leaks im Dutzend!**

Es wäre sehr schön, wenn er noch mehr Mails bekäme!

Nur mit 2 Links, völlig legal, Null Risiko!

Schreiben Sie David Schraven eine Mail

david.schraven@correctiv.org

und senden Sie ihm nur 2 Links!

Den zum Blog, und den zu den Akten:

http://fatalist.freeforums.org/sammelstrang-download-links-fur-dokumente-t109 .html

Und dann schauen wir mal, wie "investigativ" diese Stiftungsangestellten sind.

MITMACHEN, AKTIV WERDEN, MAILS SENDEN !!!

und die dann hier reinkommentieren.

Spooner (2014-08-17 17:04:59)
Guten Tag Herr Schraven,

ich beziehe mich auf Ihren Artikel aus dem Jahr 2011.
http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

In diesem Zusammenhang könnte Sie die nachfolgende Erkenntnis interessieren:
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/08/polizei-lineal-im-paulch en-video.html
Hier wird aufgezeigt, dass das ominöse Bekennervideo anhand der Vorlage der Ermittlungsakten erstellt wurde.

Näheres zu den Widersprüchen und Ungereimtheiten des Videos:
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/08/die-widerspruche-beim-pa ulchen-video.html

Dies nur einmal als Beispiel, das blog führt unzählige weitere -gelinde gesagt- Unstimmigkeiten auf und belegt diese anhand der vorliegenden Originalermittlungsakten.
Alles frei zugänglich, für Jedermann.
Das Forum hierzu:
http://fatalist.freeforums.org/index.php

Ich bin gespannt, ob Sie diese Hinweise aufgreifen und tatsächlich als Korrektiv agieren werden.

Ich bin nur ein interessierter Bürger und lese dort seit einigen Wochen mit, aber leider hat offensichtlich noch kein Medienvertreter dieses zweifellos heiße Eisen angefasst, daher gelten meine Hoffnungen Ihnen und Ihrem Team.

Mit freundlichen Grüßen
Klarname, Stadt

Mail von heute morgen (So., 17.08.)

fatalist (2014-08-17 18:16:22)
NSU: Akten des BKA online zum Download

to david.schraven

Siehe:

http://fatalist.freeforums.org/sammelstrang-download-links-fur-dokumente-t109 .html

oder:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/

Gruß fatalist

Anonym (2014-08-17 20:34:01)
So, ich habe Schraven auch eine Mail geschickt.
Für alle die, die Bedenken haben, per regulärer Mail zu schreiben, für den gibt es ja auch auf seiner Seite die Möglichkeit der anonymen (angeblich) Kontaktaufnahme inkl. hochladen von Dateien.
https://correctiv-upload.org/

Neptun (2014-08-18 20:23:03)
http://www.karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

Das auf den NSU Prozess bezogene Önder Zitat:

„Rückblickend können wir festhalten, dass die Ermittlungen und Recherchen an der Realität vorbeigingen. Das gilt sowohl für die polizeiliche, als auch für die journalistische Recherchearbeit, ganz zu schweigen von den dubiosen Methoden des Verfassungsschutzes. Man kann fast sagen, dass die Ermittlungen und Recherchen in den Staats- und Medienapparaten weniger rekonstruierend als konstruierend waren. Sie haben ihre eigene Wirklichkeit geschaffen. Ich dachte bisher, diese Arbeitsweise, zu erfinden, zu phantasieren sei dem Theater vorbehalten. Nun scheint sich die Sache umzukehren. Denn wir versuchen mit dem Theaterprojekt URTEILE möglichst nah an der Realität zu bleiben. Nur wessen Realität¿‘
(Ende des Zitats)

1.4.67 Wundersame Schlüsselfindungen Teil 1 (2014-08-17 16:55)

Bisher hatten wir die 3 Teile der **"wundersamen Fahrzeuganmietungen"**, und heute soll es um weitere "langweilige Details" gehen:

Schlüssel.

Normal wäre doch Folgendes:

In einem Wohnmobil mit 2 Leichen und Taschen und Handschuhfach etc pp findet man nach Bergung der Leichen am selben oder spätestens am nächsten Tag die Schlüssel.

Besonders gross ist solch ein Womo nicht, und versteckt war dort nichts, Alles war da wo man es vermuten würde: Auf der Sitzbank in einer Herrentasche, auf dem hinteren Bett in einer schwarzen Tasche, oder im Handschuhfach. Oder in der Laptoptasche auf der Spüle.

Schlüssel im Sinne von:

Autoschlüssel, die 2 waren ja unterwegs, hatten angeblich gerade "ne Bank gemacht", warteten auf das Ende der Ringfahndung in einem Wohngebiet, wo sie schon am Vortag waren und am frühen Morgen auch, und wo sie tot aufgefunden wurden.

Die Wohnmobilsichtungen der Anlieger legen das zumindest nahe…

Wo ist also der Zündschlüssel?
Im Zündschloss, oder ein Uwe hat ihn in der Hosentasche.

Wann findet man den?
Na sofort, recht zügig. 4.11. oder 5.11.2011.

Sehen Sie, und schon wird es merkwürdig:

Sp.1.7_14.0 Bauchtasche mit Inhalt

1367

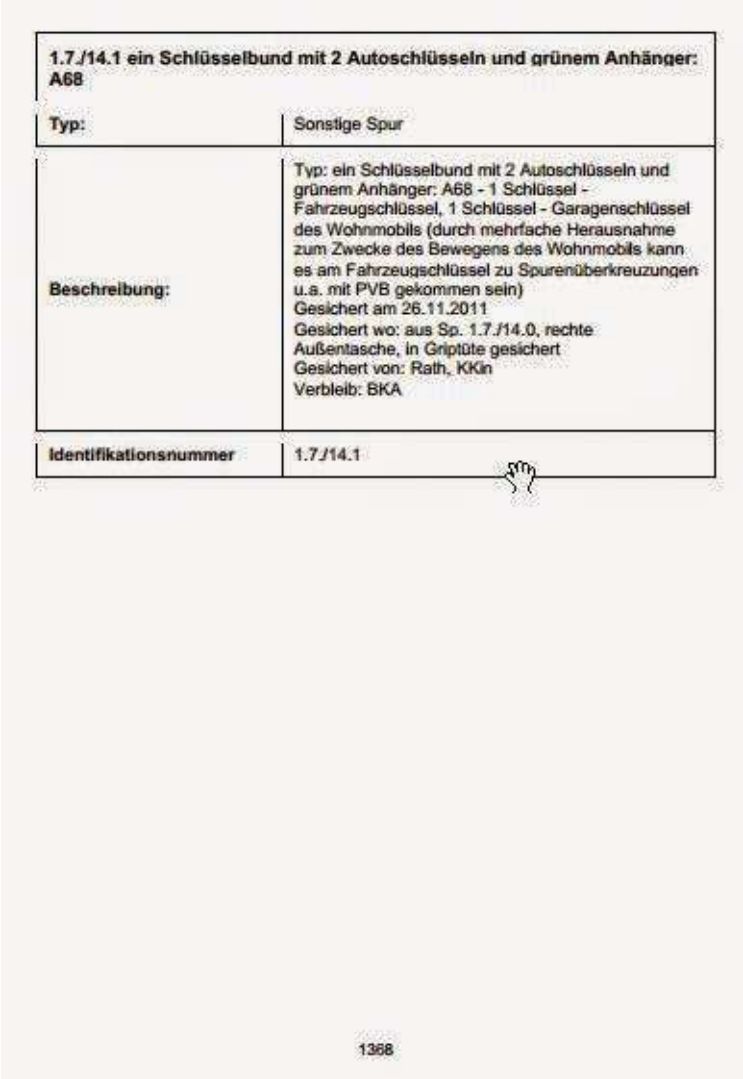

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1368

Die Autoschlüssel fand man erst am **26.11.2011, also 3 Wochen** zu spät.

Zusammen mit **Haus- und Wohnungsschlüsseln** aus der (angeblichen Wohnung) Frühlingsstrasse in Zwickau.

1.7./14.2 ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX - Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509 Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Spur: 1.7./14.0, linke Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: RegEA SN
Identifikationsnummer	1.7./14.2

Sp.1.7_14.2 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

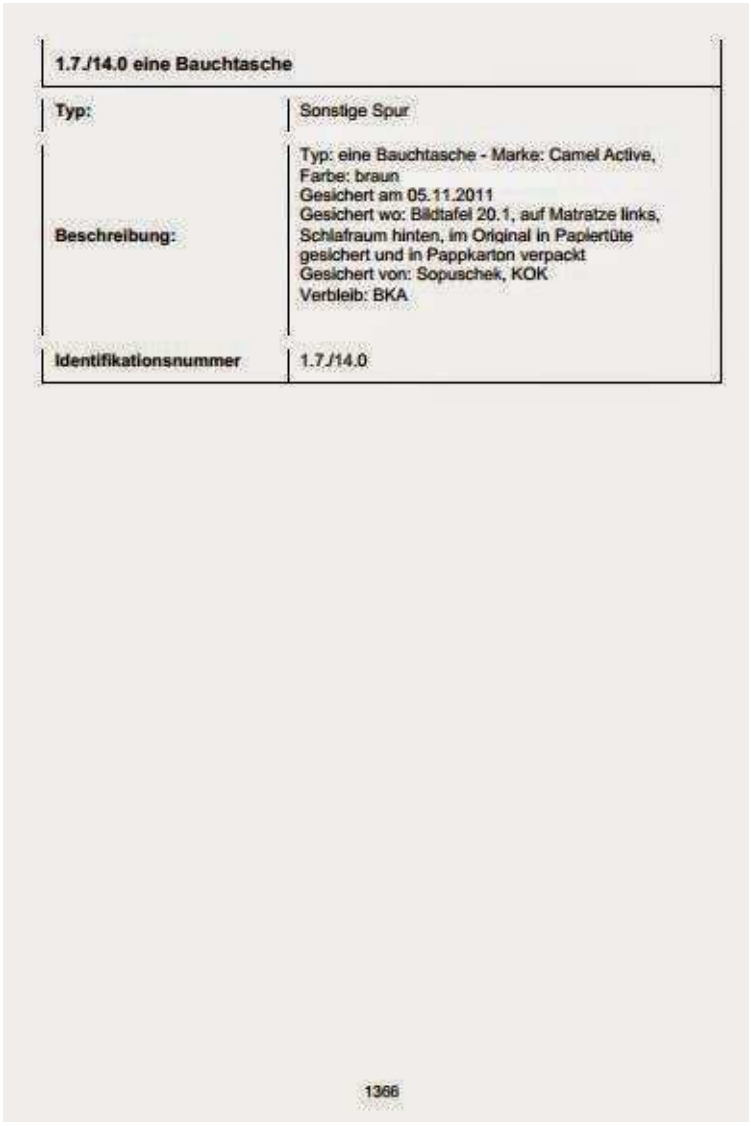

1.7./14.0 eine Bauchtasche	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bauchtasche - Marke: Camel Active, Farbe: braun Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 20.1, auf Matratze links, Schlafraum hinten, im Original in Papiertüte gesichert und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.0

1366

Die Tasche, in der diese Schlüssel waren, die fand man aber schon am 5.11.2011.

Das ist gemauschelt, wieder einmal. Wie die Paulchen-DVDs gefunden am 1.12.2011 auch. Wie der Pass Gerlach, wie der Führerschein Gerlach, dieses ganze Wohnmobil ist ein präparierter Tatort.

So mies arbeitet keine Tatortgruppe eines LKA in Deutschland, dass sie 6 DVD in einem Rucksack übersieht, und Autoschlüsselbunde etc in einer Tasche.

Und dann kommen am 17.11. die "Oberschlauen vom BKA" und finden als Erstes die 9 mm Hülse der MP Pleter, an einem Ort wo sie nie und nimmer 2 Wochen lang übersehen werden konnte. Direkt an der Sitzbank. Da wo Böhnhardts Füsse waren. Für den "3. Schuss"...

Und dann finden sie auch noch die Schlüssel am 26.11.2011, in der am 5.11. durchsuchten Tasche. Und die Heck-Ü-Camera am 1.12., und die 6 Paulchen Filme mit Hüllen auch.

Das ist manipuliert, bzw. die Lichtbilder-Asservaten-Akten (1800+ Seiten) sollen die Mauscheleien entlarven. Das sieht nach Sabotage durch die Polizei gegen den Staatsschutz des BKA aus. Nicht nur in Zwickau, sondern auch in Eisenach.

Freitag, 1. August 2014

Sabotage der Akten durch die Polizei ?

Das andere "**Hausschlüsselset Zwickau Frühlingsstrasse**" wurde bereits am 5.11.2011 gefunden:

1.4./149.0 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln - 1. Schlüssel: BASI, ohne Nummer / 2. Schlüssel: ABUS, Nr.: YP246X25509 / 3. Schlüssel, ABUS Security, ohne Nummer Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.8; aus schwarzerBauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: RegEA-SN
Identifikationsnummer	1.4./149.0

Sp.1.4_149.0 Schlüsselbund

815

550 Seiten weit weg...

Es sieht also wie folgt aus:

Die Autoschlüssel des Wohnmobiles mussten offensichtlich erst besorgt werden, von weit weg, über nicht sofort zugängliche Kanäle, so wie der 2. Satz "Frühlingsstrassenschlüssel" auch, und das dauerte 3 Wochen.

Was soll man daraus schliessen?

2392

Hat der 3. Mann die Schlüsselbunde eingesteckt, nachdem er die Leichenfuhre in Stregda abgestellt und in Brand gesetzt hatte?

Er wurde gesehen…

Wurde er ermittelt, nahm man ihm die Schlüssel ab?
Kamen die Schlüssel über diplomatische Kanäle von einem befreundeten Staat?

Das wird man weiter überdenken müssen, was das zu bedeuten hat… es ist aber sicher, DASS es eine Bedeutung haben muss, vielleicht sogar eine gewaltige…

Kommentare:

fatalist hat gesagt… Wie lange dauert es, wenn man bei FIAT einen Satz Womo-Schlüssel nachbestellt?

vom 7.11.2011 (Montag) bis zum 25.11.2011 ???

Gefunden dann am 26.11.2011…

17. August 2014 16:13

Anonym hat gesagt… Ja, statt dunkler Geheimdienstkanäle vermute ich auch eher, dass sie die Schlüssel einfach nachmachen liessen.

17. August 2014 17:17

fatalist hat gesagt… Du meinst also, sie haben den 3. Mann nicht gefunden, der die Original-Schlüssel hatte?

17. August 2014 19:04

1.4.68 Rufen Sie doch mal bei Frau Zschäpe an: Telefon 0174/8265197 (2014-08-18 02:30)

…aber wenn Niemand rangeht, nicht mit mir schimpfen!

Vielleicht landen Sie ja beim BfV…

Beate Zschäpe arbeitete 2005 bis 2007 als Verkäuferin in einem "Naziladen":

[idioten.jpg?w=300]
http://zwickau.blogsport.de/2013/02/02/nazi-groesse-war-v-mann/

Bei „Heaven & Hell“ gab es Klamotten, die die Hooligan-Szene anspra- chen. Überdies gab es von 2005 bis 2007 in diesem Laden auch eine Frau, die wohl zeitweise aushalf und die inzwischen zweifelhafte Berühmtheit erlangte: ***Beate Zschäpe.***

Der Herr Marschner, seines Zeichens in der Schweiz lebend, Akten geschreddert bereits 2010, war V-Mann des BfV, wie man auch beim NSU-Ausschuss in den Protokollen nachlesen kann. Es gab Q1, Q2 und Q3, also Corelli, Mirko Hesse und Ralf "Manole" Marschner.

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2070a.pdf

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2072a.pdf

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2072b.pdf

Alle 3 hatten Bezüge zum Trio.

[marschner.jpg?w=300]
Aust/Laabs Heimatschutz: Ralf Marschner

Bei Marschner soll also Verkäuferin namens **Beate Zschäpe** im Laden gearbeitet haben.

Die Antifa meint, der Laden sei dieser:

Zwickau – Ralf M., genannt „Manole“, war über Jahre ein wichtiger Mann der Neonazi-Szene von Zwickau. Seine Band „Westsachsengesocks“ reihte sich ein in den Reigen rassistischer Musiker, die unter dem Schirm der inzwischen verbotenen Vereinigung „Blood & Honour“ eine Heimat fanden. In Zwickau gründete Ralf M. einen Szeneladen, den er „Last-Resort-Shop“ taufte, in Anlehnung an den gleichna-

2394

Der Zeuge übergab darüber hinaus einen PC (Asservat 39.1), welcher gem. seinen Angaben von dem **MARSCHNER** in dem Laden genutzt worden sei. Eine erste Sichtung der Daten ergab Hinweise auf

- Kathrin **BOROWSKI**, gen. **„Trixi"**, welche gem. den im Anhang übersandten Informationen in genanntem Laden beschäftigt war und den betreffenden PC ebenfalls genutzt haben dürfte. Es könnte sich um die seinen den **MÜNCH** als **„Trixi"** bezeichnete, ehemalige Mitarbeiterin handeln.

- eine Reihe von Kontaktpersonen, welche sich aus einem Telefonverzeichnis ergeben, das wiederum unter einem als **„Mandy"** (Spitzname von **MARSCHNER**) bezeichneten Verzeichnis abgespeichert war. In der Anlage befindet sich zum einen das Verzeichnis selbst sowie die **aktuellen** ABI der genannten Rechtsanwalts.

Ersuchen:

Es wird um Zeugenvernehmung der **BOROWSKI** im Hinblick auf eine Beschäftigung in genanntem Laden bzw. deren Kontakte zu **MARSCHNER** bzw. der Beschuldigten **ZSCHÄPE** sowie Durchführung der W.L.V **ZSCHÄPE** ersucht.

Weiterhin wird um Abgleich des Telefonverzeichnisses mit den dort vorliegenden Erkenntnissen zur Identifizierung, soweit möglich, der Kontakte gebeten.

Grimm, KHK

Das tat man dann auch: (siehe Hand-Markierung)

Man wertete diese Liste mit Hilfe der Frau Borowski aus:

Bundeskrimiinalamt Wilkau-Haßlau, 05.03.2012

ST 14 - 140006/11

GBA 2 BJs 162/11-2

BAO TRIO

hier: Erkenntnisse zum Telefonbuch des ***Ralf MARSCHNER***

Auf dem PC, den Ralph MÜNCH durch seinen Rechtsanwalt an das BKA übergeben ließ

(Asservat 39.1), befand sich unter dem Pfad

Partition 4/Eigene Dateien/Manole/diverses/Telefonbuch

das Dokumeint ‚Telefonbuch.doc" (siehe Anlage).

Überprüfungen zu den im Dokument aufgeführten Personen und Telefonnummern in

polizeilichen Systemen und Melderegistern erbrachten folgende positive Ergebnisse:

Es folgen dann 9 Seiten Auswertung, wer denn diese Leute auf dieser Telefonliste sind.

Das ist ein "who is who" der Szene, von Wenndorf (Landser)

bis Mirko Hesse ist alles dabei... interessiert uns aber nicht so sehr.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 05.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Erkenntnisse zum Telefonbuch des Ralf MARSCHNER

Auf dem PC, den Ralph MÜNCH durch seinen Rechtsanwalt an das BKA übergeben ließ (Asservat 39.1), befand sich unter dem Pfad

Partition 4/Eigene Dateien/Manole/diverses/Telefonbuch

das Dokument „Telefonbuch.doc" (siehe Anlage).

Überprüfungen zu den im Dokument aufgeführten Personen und Telefonnummern in polizeilichen Systemen und Melderegistern erbrachten folgende positive Ergebnisse:

Man konnte mit dieser Telefonliste natürlich etwas anfangen,

denn es standen ja Telefonnummern dabei.

Soll bei Telefonbüchern häufiger vorkommen...

Diese Liste kann hier nur zensiert erscheinen, sorry.
(wer schnell genug war, im Forum stand sie ein paar Stunden lang vollständig)

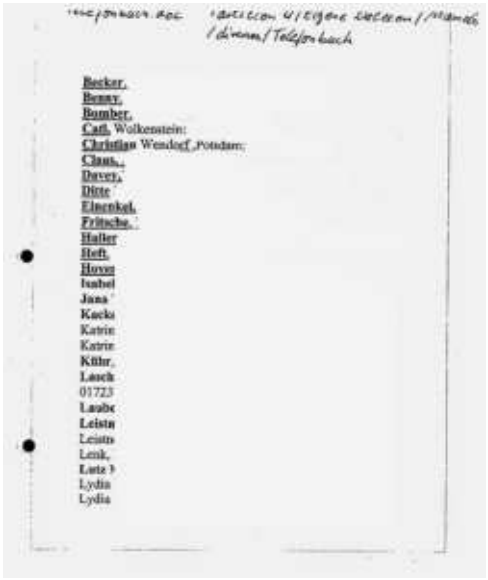

Becker,
Benny,
Bomber,
Carl, Wolkenstein:
Christian Wendorf ,Potsdam:
Claus,
Daver,
Dirte
Eisenkel,
Fritsche,
Haller
Heft,
Hoyer
Isabel
Jana
Kacks
Katrin
Katrin
Kühr,
Lasch
01723
Laube
Leista
Leista
Lenk,
Lutz ?
Lydia
Lydia

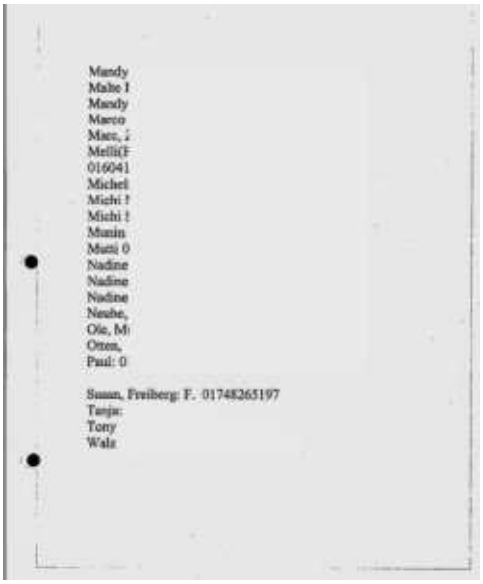

Mandy
Malte I
Mandy
Marco
Marc, J
Melli(F
016041
Michel
Michi ?
Michi ?
Munin
Mutti 0
Nadine
Nadine
Nadine
Neube,
Ole, M
Otten,
Paul: 0

Susan, Freiberg: F. 01748265197
Tanja:
Tony
Walz

Und jetzt raten Sie doch mal, zu welcher Person auf dieser Liste es keinen einzigen Satz in der Akte gibt, wer das denn wohl ist!

[beate-zschaepe-nsu2.jpg?w=235]

http://eulenfurz.wordpress.com/

Er führte weiter aus, dass seinerzeit u. a. eine ‚Trini", eine ‚Micha" sowie eine ‚Susan" in dem Laden ausgeholfen haben, welche möglicherweise die von ihm als Beate ZSCHÄPE identifizierte Person ebenfalls gesehen haben könnten.

Susan wurde aber nie befragt… und der Name des Ladens fehlt im Vermerk.

Alles klar?

Hat das jetzt Jeder verstanden?

Wenn doch nicht verstanden **===> andere Blogs lesen**

_ _

Service heute speziell für die

Antifa:

Falscher Shop

Öfter mal den Blog

lesen.

Ist doch eh einer von Euch :)

Anonym (2014-08-18 08:35:52)
Die Front bröckelt:

http://m.bild.de/news/inland/nsu/nsu-sabotage-37276262,variante=L.bildMobile. html

2398

http://www.sueddeutsche.de/politik/gravierende-fahndungsfehler-thueringer-unt ersuchungsausschuss-prangert-nsu-ermittlungen-an-1.2092028

http://www.neues-deutschland.de/artikel/942691.ausschuss-haelt-kooperation-von- behoerden-mit-nsu-fuer-moeglich.html

http://www.stern.de/politik/deutschland/nsu-untersuchungsausschuss-verschwore n-sich-die-behoerden-mit-den-nsu-moerdern-2131417.html

Salami-Taktik?

fatalist (2014-08-18 09:38:58)
Wir leaken weiter, bis es kracht.
So oder so.

lothar harold schulte (2014-10-29 13:40:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.4.69 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 1 (2014-08-18 09:30)

Im letzten Blogbeitrag zum *Tag* **Wohnungen** ging es um die **Polenzstrasse**,

wo **kein** Trio wohnte, wenn man den Aussagen der Nachbarn vor Gericht Glauben schenken mag.

Zeugen für eine Wohnung dort **ab 2001** wurden vor Gericht nicht beigebracht,

im Gegenteil sieht es nach einer Manipulation, einem nachträglich aus dem Jahr 2003

ins Jahr 2001 rückfabrizierten Mietverhältnis mit Matthias Dienelt aus.

[images2b3.jpg?w=264]
historische Aufnahme "Siedlerheim"

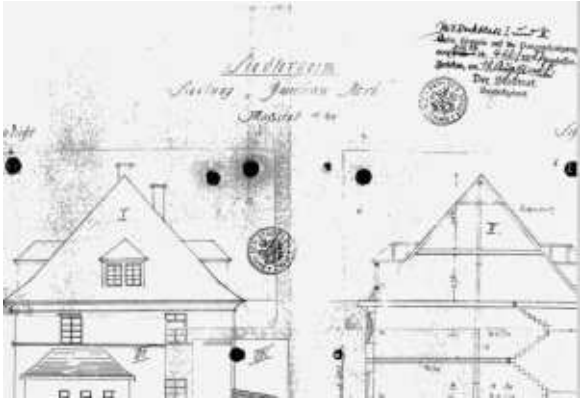

BKA

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

Bd. 4.2 - Frühlingastr. 26 09058 Zwickau

Ordner I

Komplex Wohnung TRIO 01.08.2008 – 04.11.2011

Tgb.-Nr.: BKA ST 14-149008/11

Beim Refugium "Unterschlupf" Frühlingstrasse ist das Problem ähnlich gelagert:

- wann wohnte dort ein Trio BMZ?

- wohnte dort überhaupt ein Trio BMZ?

- wann wohnte dort Beate Zschäpe nebst Anhang?

Widersprüchliche Zeugenaussagen sind ein generelles Problem der Ermittler, und da das Aktenmaterial so umfangreich ist, muss es in mehrere Blogbeiträge aufgeteilt werden.

Fangen wir also mit den Basics an:

Basics im Sinne von:

Objektiver Teil, Eingangsvermerk, KOK Golla

Vermerk

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.

(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

hier: Sachverwaltung

Bd. 4.2 – Frühlingastraße 26, 09058 Zwickau

hier: Komplex Wohnung des Trio, 09058 Zwickau, Frühlingastraße 26

Ordner	Inhalt	Autor/Verfasser
Ordner I		
29.01.2012	Erkenntniszusammenstellung	KOK Golla
22.02.2012	Zeitstrahl Wohnungen	
	Objektiver Teil	
	Meldeanfragen	
09.11.2011	Meldeanfragen Frühlingastraße	KOK Vogel
28.11.2011	Vermerk Übergabe Meldeanfragen Flasberg	KOK Mehlitz
04.12.2011	Abfrageverweis Meldeanfragen	KOK Hoffmann
13.01.2012	Fehlanzeige Einwohnermeldeamt	KOK Hoffmann
30.01.2012	Auswertevermerk 2.1.3.112 Meldeanfrage	KOK Ehrmann
	EKA und Wohnobjekte	
17.11.2011	Ermittlungen Wohnobjekt Frühlingastraße 26 und 28a	KHM Pohnitzer
24.11.2011	Personenabfrage Einwohnermeldeamt	KHM Kyborsky
07.12.2011	Wohnobjekt Frühlingastraße 26	KOK Heinz
	Wohnungsgrundrisse / Bilder	
08.01.2012	Grundriss Frühlingastraße 26	KHM Engwicht
11.01.2012	Lichtbildmappe FH Wohnobjekte	KOK Hoffmann
23.01.2012	Auswertevermerk Anz. Nr. 2.1.12.033	KOK Eberhardt
	Grundriss Wohnung Trio / Sonnenblumenhaus	

Diese "Erkenntniszusammenstellung" hat den Vorteil, zusammenfassend und leicht verständlich zu sein.

2400

Seite 1:

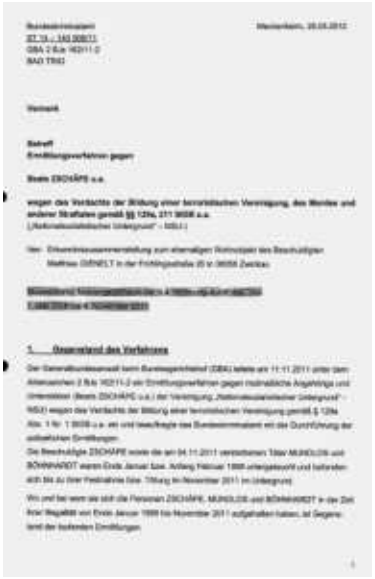

Nutzungszeitraum: **1. Mai 2008 bis 4.11.2011.**

Das ist doch für Jeden klar verständlich und einfach.

Einfacher und klarer geht es nicht !!!

Und dann das hier:

Was steht da?

hier: Aktenverweis Farbkopien zu (Unter-)Mietverträgen
zwischen Mieter Matthias DIENELT und
Untermieter Max BURKHARDT

betreffend die Wohnung

Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau** , **jeweils** vom **18.05.2003

Farbkopie zu Reisepass 7636271622, ausgestellt am 07.09.1998 für Max-Florian BURKHARDT, geb. 20.01.1978 in Leipzig

*Farbkopien zu BPA 778012063, ausgestelalt am **23.01.204** durch die Stadt Johanngeorgenstadt für Matthias Ralf DIENELT, geb. 16.08.1975 in Lichtenstein/Sachsen*

Sehen Sie, es ist schon wieder vorbei mit "einfach und klar verständlich".

1. Wozu ein Untermietvertrag für die Frühlingsstrasse von **200 3** ?

Polenzstrasse 2 wurde doch bis 2008 genutzt, als Wohnung Dienelt!

2. Dazu verwendet ein BPA ausgestellt 200 4 ? Wie geht das?

(hatten wir auch schon bei der Polenzstrasse...)

Gab es etwa 2 Wohnungen,

die von Beate Zschäpe genutzte in der Polenzstrasse 2,

und die von den Uwes genutzte Wohnung in der Frühlingstrasse 26 ?

Ab 2003 ?

2 Terrornester parallel ?

Eher nicht, und die "Schlamperei" beim BKA ist zum Fürchten!

Wehe dem, der jemals in die Fänge dieser Ermittler gerät!

Der Untermietvertrag für die Frühlingstrasse 26 ist nicht vom **18.5.2003** .

Der für die Polenzstrasse gehört eher zu diesem Datum.

Der für die spätere Ruine ist vom:

2402

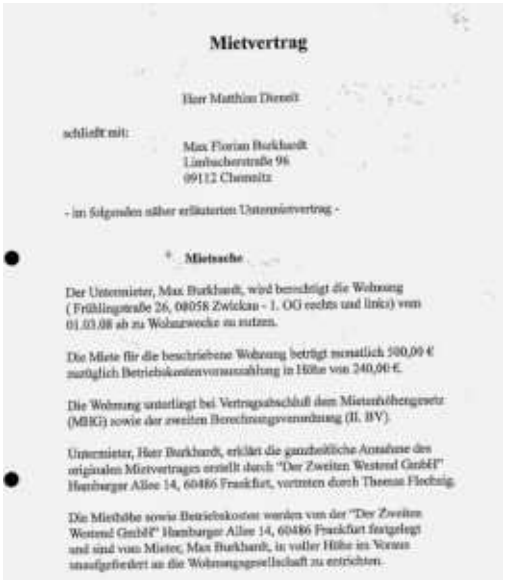

Mietvertrag

Herr Matthias Dienelt

schließt mit:

Max Florian Burkhardt
Limbacherstraße 96
09112 Chemnitz

- im folgenden näher erläuterten Untermietvertrag -

§ **Mietsache**

Der Untermieter, Max Burkhardt, wird berechtigt die Wohnung (Frühlingstraße 26, 08058 Zwickau - 1. OG rechts und links) vom 01.03.08 ab zu Wohnzwecke zu nutzen.

Die Miete für die beschriebene Wohnung beträgt monatlich 500,00 € zuzüglich Betriebskostenvorauszahlung in Höhe von 240,00 €.

Die Wohnung unterliegt bei Vertragsabschluß dem Mietenhöhengesetz (MHG) sowie der zweiten Berechnungsverordnung (II. BV).

Untermieter, Herr Burkhardt, erklärt die gänzliche Annahme des originalen Mietvertrages erstellt durch "Der Zweiten Westend GmbH" Hamburger Allee 14, 60486 Frankfurt, vertreten durch Thomas Flochnig.

Die Miethöhe sowie Betriebskosten wurden von der "Der Zweiten Westend GmbH" Hamburger Allee 14, 60486 Frankfurt festgelegt und sind vom Mieter, Max Burkhardt, in voller Höhe im Voraus unaufgefordert an die Wohnungsgesellschaft zu entrichten.

War nur ein Irrtum, alles harmlos, der Untermietvertrag ist vom **1.3.2008** .

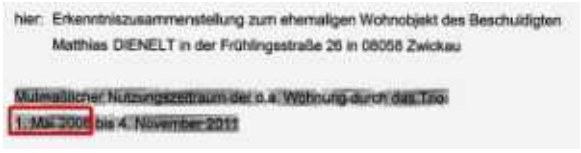

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Frühlingsstraße 26 in 08058 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1. Mai 2008 bis 4. November 2011

Für eine Wohnung, die ab **1.5.2008** genutzt wurde.

Ah... ja.

Sehen Sie, fatalist kann nichts dafür, dass das BKA Tausende Seiten Widersprüche produziert!

Es scheint so zu sein, laut der Akten, dass die Wohnung 2007 bereits vertraglich angemietet wurde, zum **1.3.2008** :

Anlage 1

zum Mietvertrag vom 01.03.08, Wohnung 1. OG rechts und links, Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau

Mieter(in): Herr Matthias Dienelt

Für den Fall, dass die Mieter mit ihrer Mietzahlung einschließlich Betriebskostenvorauszahlung in Rückstand geraten, treten die Mieter zur Sicherheit der Mietforderung, derzeit in Höhe von

Grundmiete € 500,00
Betriebskostenvorauszahlung € 240,00

Gesamtmiete € 740,00

den pfändbaren oder abtretbaren Teil ihrer Gehalts-, Lohn-, Provisions-, Rentenansprüche sowie Ansprüche nach dem Wohngeldgesetz und Sozialhilfeleistungen gegenüber jeweiliger Arbeitgeber, Auftraggeber bzw. Rentenstellen oder entsprechende Behörden an die

Zweite Westend GmbH

ab.

Die Abtretung wirkt in Höhe der jeweils rückständigen Monatsmieten sowie der angefallenen Gerichtskosten bzw. Gerichtsvollzieher-Gebühren. Die Mieter können verlangen, dass der Vermieter über die abgeführten Beträge sofort abrechnet und einen etwa den Rückstand übersteigenden Betrag umgehend an diesen Mieter(in) auszahlt.

Mülsen, den 11.12.2007

Vermieter

Mieter

Wie wir sehen, meint das BKA offensichtlich mit "Nutzungszeitraum" den Einzug.

Den Personalausweis des Dienelt von 2004 für den Untermietvertrag von 2003 hat man damit allerdings nicht aus der Welt geschafft.

Einzug **1.5.2008** auf dem Zeitstrahl "Wohnungen TRIO" (Monate abgezählt auf der Skala)

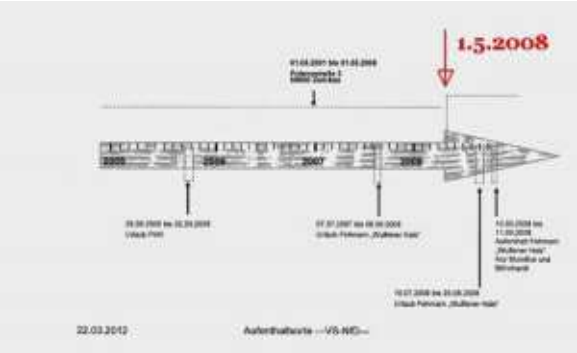

1. 3 .2008 ist dann wieder falsch... ach BKA, wo soll das enden ???

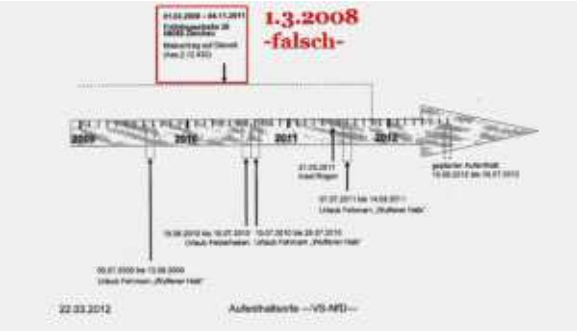

Fassen wir also zusammen:

Irgendwann im Frühjahr 2008 erfolgte der Umzug (wer da umzog ist unbekannt, wahrscheinlich Zschäpe) von der Polenzstrasse 2 in die Frühlingstrasse 26.

Die Miete betrug **von Anfang an 500 Euro kalt** und 240 Euro Nebenkosten.

Verwalter Volkmar Escher, bitte!

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

```
[volkmarescher.jpeg?w=252]
Volkmar Escher
```

> Dann geht es kurz um den Mietzahlungen. Bis Februar habe die Miete 363 Euro kalt betragen, dann bis Mai 389 Euro kalt, dann ab dem abgeschlossenen Kaufvertrag 500 Euro. Er könne sich diesen Anstieg nicht erklären.

Falsch. Die Miete betrug angeblich von Anfang an 500 Euro kalt, seit 2008.

Für 2 zusammengelegte Wohnungen. Ganze Etage. 1. OG. 2 Bäder.

2404

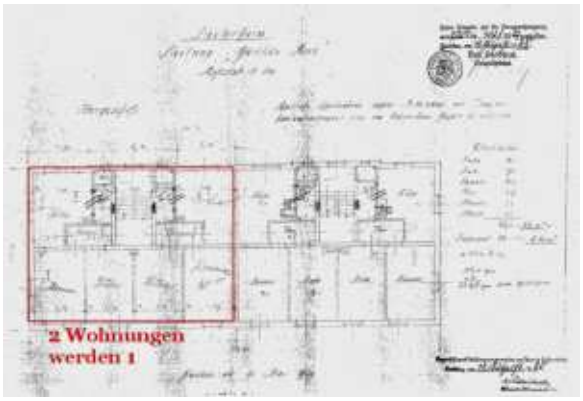

Einfach eines der Bilder drehen, um 180 Grad…

Wann war der Verkauf an die Vietnamesen von der VU GmbH?

Herr Escher?

Nach einem kurzen Geplänkel über die Sitzanordnung befragt Götzl den Zeugen, zunächst allgemein zum Anwesen. E. sagt, der spätere Eigentümer, ein Gemüsehändler mit “vietnamesischem Hintergrund”, habe das Objekt im **Juni 2011** erworben und am

1. September 2011 übernommen. E. bzw. seine Firma hätten dann im Auftrag die Verwaltung übernommen und dies den Mieter _innen gegenüber angezeigt.

E.: „Für uns gab es **vier Mieter**, einmal einen Herrn Dienelt, der diese Wohnung hatte, die später in die Luft geflogen ist, das war unser Mieter vom Mietvertrag her.“ Außerdem drei Mieter _innen im Nachbarhaus.

Stimmt, 4 Mieter:

hier: Ermittlungen der Wohnverhältnisse ‚Frühlingsstraße 26 und 26 a"

Quelle: Auskunft Kernmelderegister Sachsen

1. aktueller Bestand Frühlingsstraße 26:

Matthias DIENELT

geb. am 16.08.1975 in Lichtenstein / Sachsen

Beginn des Mietverhältnisses:02.04.2008

2. aktueller Bestand Frühlingsstraße 26 a:

Olaf BUSCH

geb. am 21.08.1968 in Teterow

Beginn des Mietverhältnisses: 01.07.2008

Lutz WINKLER

geb. am 25.08.1955 in Zwickau

Beginn des Mietverhältnisses: 01.04.1997

Charlotte ERBER

geb. am 12.08.1922 in Zwickau

Beginn des Mietverhältnisses: 01.05.2008

Die Personen Busch, Winkler und Erber wurden bereits ausführlich zeugenschaftlich

vernommen.

Das "Anzeigen des Verkaufes" geschah "etwas zu spät", erst am 6.9.2011, man möge doch bitte die Miete ab September an die VU GmbH überweisen.

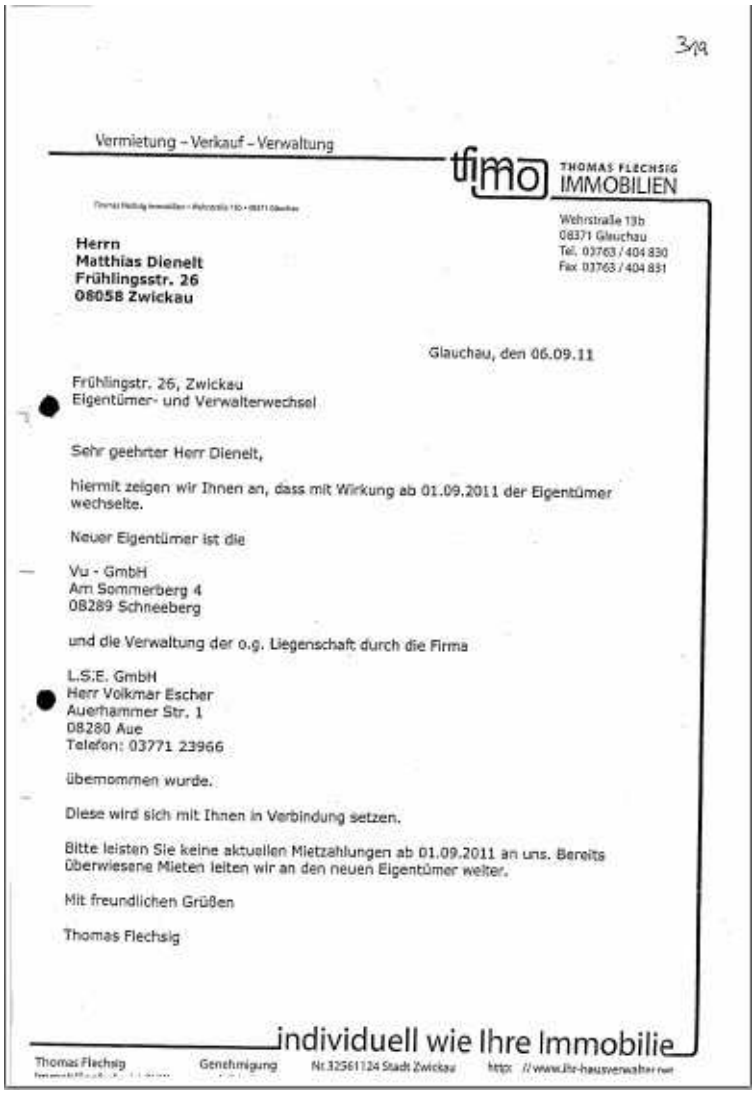

3/9

Vermietung – Verkauf – Verwaltung

tfmo THOMAS FLECHSIG IMMOBILIEN

Wehrstraße 13b
08371 Glauchau
Tel. 03763 / 404 830
Fax 03763 / 404 831

Herrn
Matthias Dienelt
Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau

Glauchau, den 06.09.11

Frühlingstr. 26, Zwickau
Eigentümer- und Verwalterwechsel

Sehr geehrter Herr Dienelt,

hiermit zeigen wir Ihnen an, dass mit Wirkung ab 01.09.2011 der Eigentümer wechselte.

Neuer Eigentümer ist die

Vu - GmbH
Am Sommerberg 4
08289 Schneeberg

und die Verwaltung der o.g. Liegenschaft durch die Firma

L.S.E. GmbH
Herr Volkmar Escher
Auerhammer Str. 1
08280 Aue
Telefon: 03771 23966

übernommen wurde.

Diese wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte leisten Sie keine aktuellen Mietzahlungen ab 01.09.2011 an uns. Bereits überwiesene Mieten leiten wir an den neuen Eigentümer weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Flechsig

individuell wie Ihre Immobilie

Thomas Flechsig Genehmigung Nr.32561124 Stadt Zwickau http://www.ihr-hausverwalter.net

Das teilte der "alte Verwalter" des ehemaligen Hauseigentümers mit.

Allerdings hatte "Dienelt" bereits bezahlt.

Und nun ?

Herr Escher (neuer Verwalter) bitte!

“ Die erste Miete für September sei noch **vom alten Vermieter** eingegangen"

Herr Flechsig (alter Verwalter) zahlte die bereits bei ihm eingegangene September Miete also an den neuen Verwalter, Herrn Volkmar Escher.

Hier haben wir den Herrn Vu, dessen VU GmbH im Juni 2011 das Terrorhaus kaufte. Gemüsehändler aus Schneeberg.

Herr Escher hat es also verpennt, den Mietern rechtzeitig Bescheid zu geben, dass sie ihre Septembermieten an den Herrn Vu überweisen sollten.

Der Grundstücksverkaufsvertrag ist vom **9.6.2011.**

Und die **Mieten für Oktober und November 2011** kamen per Bareinzahlung bei der Sparkasse Zwickau-Chemnitz samt Ü-Kamerabildern etc, siehe hier:

Montag, 11. August 2014

Die Zwickauer Sparkasse in Chemnitz, alles nur Schlamperei des BKA?

Dazu Herr Escher vor Gericht:

Am 28. September 2011 sei dann eine Überweisung von 740 Euro (500 Euro kalt plus Nebenkosten) eingegangen unter dem Namen „Lisa Dienelt für Matthias Dienelt“. Am 25. Oktober 2011 dann eine Überweisung von 740 Euro unter dem Namen „Lisa Pohl Miete Dienelt“ von einem Konto der Sparkasse Zwickau eingegangen.

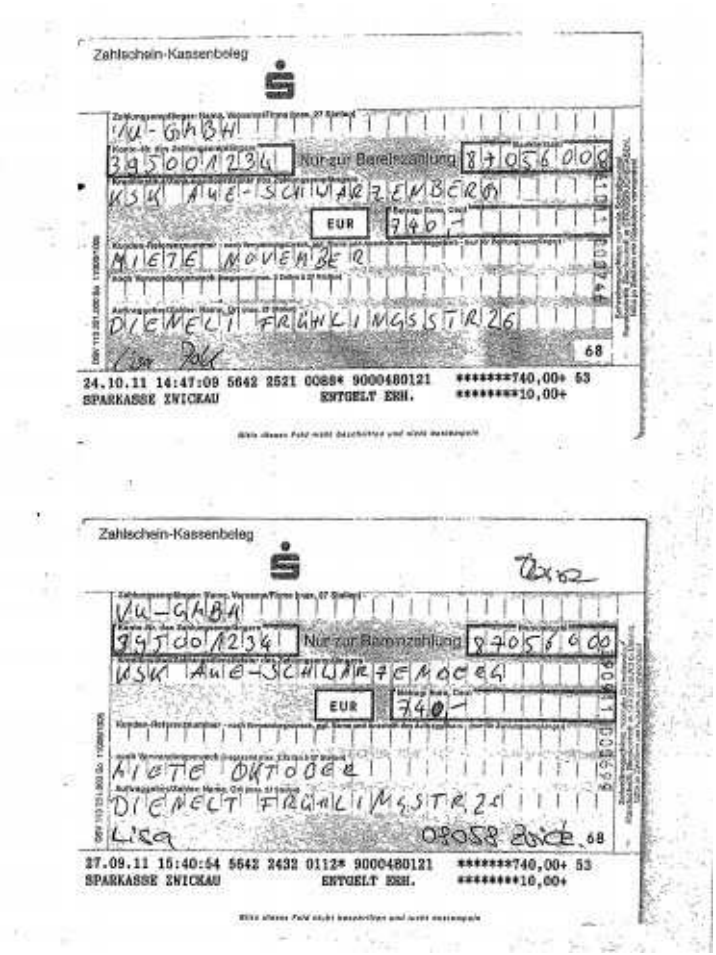

Da steht, dass **"Lisa 08058 Zwick"** die Miete Ende September einzahlte,

und dass **"Lisa Pohl"** die Miete Ende Oktober einzahlte.

Am

24.10.2011, 14:47 Uhr, bei der **Sparkasse Zwickau.**

Okay, das lassen wir so durchgehen. Lisa **Dienelt** steht da zwar nicht, aber das BKA hat das so entschieden. Wer da einzahlte scheint durch die Ü-Kamerabilder bewiesen zu sein:

Beate Zschäpe.

Das BKA fasst das wie folgt zusammen:

Die Miete für die Wohnung wurde bar im Voraus entrichtet. Die Bareinzahlungen wurden von der jeweiligen Bankgeschäftsstelle auf ein bankinternes Verrechnungskonto gebucht und von dort auf das vom Einzahler angegebene Konto überwiesen. Dabei wurde als Auftraggeber/ Zahler ‚DIENELT" angegeben. Unterzeichnet wurden die Zahlscheine unter anderem mit ***‹Lisa" bzw. ‚Lisa Pohl*** *"*

7

Das BKA hat die Mietzahlungen zusammengestellt, seit 2008, und da kann man sehen, wie hoch die Miete war: aus Verwalter Flechsigs Unterlagen.

Konto-Auszug

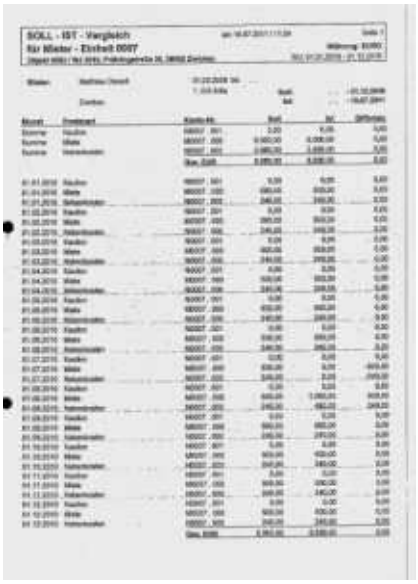

SOLL - IST - Vergleich

Wie zu sehen ist, wurde im August 2010 die Miete doppel bezahlt.

Die Unterlagen für 2011 fehlen in der Akte.

Also die Wichtigen…

Das BKA hat dann folgende Aufstellung erstellt:

BUNDESKRIMINALAMT
ST 44 für ST 14-14603811
SBN 2 Kia 15211-2
BAO TRG

Meckenheim, 22.12.2011
BB RK Hoffmann, SO 36

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. (Rechtsextremistischer Untergrund" – NSU)
hier: Geldwäscheverdachtsanzeige der Deutschen Bank AG gem. §11 Geldwäschelt vom 21.11.2011 zu Überweisungen zulasten Mietzahlungen von Matthias DIENELT auf das Konto Nr. 7150/5555280 bei der Deutschen Bank AG des Hauseigentümers Thomas Fiechtig

1 Vorbemerkung
Die Geldwäscheverdachtsanzeige ging an das BKA zuständige Landeskriminalamt Sachsen, in Kopie an die Zentralstelle für Verdachtsanzeigen, Referat BKA-SO32 und an das BKA Bezirksteam, BKA-ST45. Im Anhang der Verdachtsanzeige fügte die Deutsche Bank AG die Kopie eines Zeitungsberichtes bzw. dessen Inhalt die Deutsche Bank AG zur Meldung der Verdachtsanzeige veranlasst hatte sowie Umsatzlisten des betroffenen Kontos.

Laut der Verdachtsanzeige wurde durch die Deutsche Bank AG in Rahmen einer Gütwilligkeit Umsatzüberprüfung festgestellt, dass seit Jahresbeginn bis September 2011 auf das Konto Thomas Fiechtig Hausvermietung Nr. 7150/5555280 monatliche Mietzahlungen auftrags eines Matthias DIENELT hier eingestellt wurden.

Das Konto fungiert als Hausvermietkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietwohnobjekt 02. Das Untertanis wurde u. 30.09.2011 gekündigt und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 800,19 € zu Gunsten des Kontos.

Kontoinhaber: Matthias DIENELT
Konto Nr.: 4601538118
BLZ: 870 500 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

1

Zu der in Kopie mitgeteilten Presseveröffentlichung äußert sich die Deutsche Bank wie folgt:

„Aus Presseveröffentlichungen in Zusammenhang mit mutmaßlich rechtsextremen Straftaten in welche drei Personen(Name Beate ZSCHÄPE, Uwe MUNDLOS sowie Uwe BÖHNHARDT verwickelt sein sollen, geht hervor, dass die tatgliche Personen ihre Gläubiger im Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau wohnten. Da die Mietzahlungen in bar geleistet wurden, können wir die Mittelherkunft nicht nachvollziehen.

Wir können daher nach unserem derzeitigen Kenntnisstand nicht ausschließen, dass es sich bei den tatgliche Transaktionen um Geldwäsche handelt bzw. diese in Zusammenhang mit einer Vortat (§ 6 GWG) stehen."

Am 22.11.2011 wurden weitere das BKA Meckenheim, ST45, bei der Deutschen Bank AG in Bezug auf die Geldwäscheverdachtsanzeige, vom 21.11.2011 Geld(Umsatz)auszüge der Mietzahlungen für den Zeitraum 01.05.2009 bis einschließlich Januar 2011 angefragt.

Mit Schreiben vom 12.12.2011 erfolgte weitere der Deutschen Bank AG die Zulieferung der angefragten Geld-Umsatzauszüge. Dabei teilte die Deutsche Bank AG mit, dass die Barzahlen an den Kasse bzw. dem Einzahlungsautomaten des PC Zwickau mit den Kassennummern 7150401, -03 und -11 eingezahlt wurden.

2 Auswertung

Aus den vorliegenden Umsatzlisten und Geld-Umsatzauszügen sind u.a. die folgenden Informationen ersichtlich:

2.1 Einzahlungen / Eingänge

Datum	Verwendungszweck	Auftraggeber / Einzahler	Betrag	Zahlungsart
03.05.2009	ohne Eintrag	ohne Eintrag	1.990,28 €	Barauszahlung
04.05.2009	Miete 05/2009	DIENELT	740,00 €	Überweisung Verwendungszweck: Spartkasse Zwickau
06.05.2009	Miete 04/2009 Darlehn Frühlingstr. 26 05/09 Zwickau	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
29.04.2009	Miete 06/2009 Darlehn Frühlingstr. 26 05/09 Zwickau	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
06.06.2009	Miete 06/2009 Darlehn	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
04.06.2009	Miete 07/2009 Darlehn	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
07.07.2009	Miete 07/2009 Darlehn	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung

Datum	Verwendungszweck	Auftraggeber / Einzahler	Betrag	Zahlungsart
06.08.2009	Miete 08/2009 Darlehn	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
03.09.2009	Miete 09/09 Darlehn	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
23.10.2009	Miete 11/09	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
26.11.2009	Miete 10/2009 Darlehn Matthias	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
02.11.2009	Miete 11/09	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
27.01.2009	Miete 01/2009	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
04.02.2009	Miete 02/09	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
06.02.2009	Miete 04/09 Darlehn, Matthias Frühlingstr. 26 Zwickau	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
04.04.2009	Miete 03/09 Darlehn, Matthias Frühlingstr. 26 Zwickau	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
06.06.2009	Miete 05/09 Frühlingstr. 26, Zwickau	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
03.06.2009	Miete 05/2009 Darlehn Matthias	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
27.07.2009	Miete 07/2009	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
06.08.2009	Miete 08/09	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
08.09.2009	Miete 12/08	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
23.10.2009	Miete 11/09	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
11.11.2009	Miete 12/08	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
21.12.2009	Miete 01/10	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
08.01.2010	Miete 02/2010	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
08.02.2010	Miete 03/2010 Darlehn, Matthias	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
23.03.2010	Miete 04/10 Matthias Darlehn	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
27.04.2010	Miete 05/2010 Darlehn Matthias	POHL UBA	740,00 €	Barauszahlung
06.05.2010	Miete 06/10	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
08.06.2010	Miete 07/10	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
06.07.2010	Miete 08/2010 Darlehn Matthias	POHL UBA	740,00	Überweisung Verwendungszweck: Spartkasse Zwickau
06.08.2010	Miete 08/2010	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
08.09.2010	Miete 10/2010	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
26.10.2010	Miete 11/10	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
08.11.2010	Miete 12/10	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
16.12.2010	Miete 01/2011	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung
26.01.2011	Miete 02/11	DIENELT	833,10 €	Barauszahlung
08.02.2011	Miete 03/11	DIENELT	926,00 €	Barauszahlung
18.02.2011	Miete 04/11	DIENELT	926,00 €	Barauszahlung
28.04.2011	Miete 05/2011	DIENELT	926,00 €	Barauszahlung
07.06.2011	Miete 06/11	DIENELT	740,00 €	Barauszahlung

3

Das BKA hat -wie könnte es auch anders sein- die doppelte Mietzahlung im August 2010 falsch eingetragen, die Nebenkosten wurden nicht doppelt bezahlt. Egal?

Mietminderung der von Feb. 2011 (falsch von BKA: 2010) bis Mai 2011

siehe:

> Samstag, 26. Juli 2014
>
> Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

Aber es gibt weit grössere Probleme als diesen Zirkus mit den Mietminderungen.

Das BKA schreibt:

> **2. Kaution**
> Mit dem Mietvertrag wurde eine Sicherheitsleistung in Höhe von 1.000,00 E festgelegt. Am 03.03.2008 wurden 1.000,00 E auf das Konto Nr. 365028000 des Thomas Flechsig bei der Deutschen Bank (BLZ 87070024) eingezahlt. **Am 30.09.2011** wurde das Unterkonto Nr. 7103650280 02," auf welches die Mietkaution gebucht wurde, aufgelöst.' Die Mietkaution betrug zu diesem Zeitpunkt 1.010,95 E mit Zinsen.
>
> Auf Grund des Wechsels in der Grundstücksverswaltung zum 01.09.2011 sollte die Kaution gemäß Schreiben der L.S.E.-GmbH vom vorherigen Verwalter überwiesen Werden. (Ass. Nr. 2.12.429 (114)). **Nach Angabe des Thomas Flechsig wurde die Kaution an die VU GmbH überwiesen.**

Der Beleg fehlt. Überweisung der Mietsicherheit an den neuen Verwalter Escher.

Auch vor Gericht war das kein Thema.

Da ging es nur um die Miete September, die vom alten Verwalter gekommen sei.

Auch ohne Beleg...

Weiter oben steht jedoch:

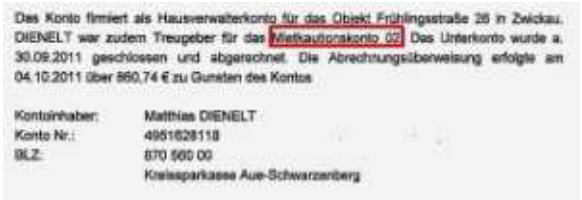
Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

> Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das **Mietkautionskonto 02** . Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 E zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber: Matthias DIENELT
Konto Nr.: 4951628118
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Das sieht sehr nach Manipulation aus.

Eine Mietkaution ist keine Abschlagszahlung, und auch keine Guthaben-Auszahlung aus Nebenkosten-Vorauszahlungen.

Eine Mietkaution ist eine Mietsicherheitsleistung. Sie ist getrennt auf einer Art Sparbuch...

Es gibt keinen Beleg dazu, was ebenfalls merkwürdig ist.

Die doppelte Mietzahlung (500 Euro zuviel) wurde offenbar nicht erstattet ???

Diese Manipulationen, und danach sieht es aus, nach Manipulationen,

legen die Vermutung nahe, dass -wer immer dort wohnte-

die Wohnung zum 30.9.2011 aufgegeben hat.

Der Rest ist die Staats-VT namens NSU-Phantom.

"Keine Männerkleidung, kaum Männerschuhe, zuwenig Wasserverbrauch", das sagte BKA-Präsident Ziercke, das sei auffallend. Sähe nicht nach 3 Bewohnern aus... findet man in den Leitmedien.

[holgi.jpg?w=300]
http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasserverbrauch-der-zwickauer-zelle/

Tatsächlich sind die Ermittler wohl schon relativ bald auf diesen Umstand aufmerksam geworden und diskutieren dazu verschiedene Theorien: **Gab es eine weitere Wohnung? War die Gruppe so viel unterwegs, dass der Wasserverbrauch so niedrig war?** War man einfach sparsam (um das böse Wort waschfaul zu vermeiden)?

Wie in den besten Zeiten der RAF-Fahndung haben sich die Ermittler jedenfalls schon vor einiger Zeit mit diversen Stromversorgern in Verbindung gesetzt und die Alias-Namen der Gruppenmitglieder abgefragt: Haben sie anderswo Strom angemeldet? Bislang gibt es dafür aber keine Hinweise.

Auch die fehlende Männerkleidung im Brandschutt ist für die Ermittler kein eindeutiges Indiz: Sie könnte schlicht verbrannt sein, denn in einem hinteren Bereich der Doppelwohnung stand nach der Auswertung der Experten wohl ein Kleiderschrank, der praktisch restlos niedergebrannt ist . Waren die Uwes ordentliche Menschen, könnte darin ihre Kleidung gelagert gewesen sein – sofern sie nicht bei den beiden Männern im Wohnmobil war. Gefunden wurde jedenfalls

ein

Sportschuh Größe 46

, der wohl nicht Frau Zschäpe gehörte.

Was Hercule Poirot wohl aus diesem Schuh schliessen würde?

Die Abgründe an Manipulationen scheinen schier endlos zu sein…

_ _

Erinnern Sie sich noch, was uns die Anwohnerin sagte, als wir vor Ort waren?

Ende Juni 2014?

Sonntag, 22. Juni 2014

Update zu: Taskforce in Zwickau

Heute erschien ein Blogbeitrag, der sofort Reaktionen auslöste.

Über die Frühlingsstrasse in Zwickau. **4.11.2011. Was da los war vorher.**

Auszüge:

Dienstlich wurde bekannt:

1. Seit Sommer 2011 wurde das "Terrornest" nicht mehr als Wohnung genutzt.

(erinnern Sie sich an den ersten Pressebericht? Nachbarn sagten, das Haus habe ein halbes Jahr leergestanden?) Die letzten Mieten wurden von einem anderen Konto bezahlt... Anfang September 2011 wechselte der Eigentümer. Ob der Neue wirklich ein Vietnamese war ???

2. Es ging dort zu wie in einem Taubenschlag. Stetes Kommen und gehen.

Der neue Eigentümer (nicht nur des "Terrornest-Hauses, sondern weiterer Häuser dort auch) und sein Verwalter Volkmar Escher aus Aue inspizierten alle Häuser auf das Genaueste.

Merkwürdig: Sowas macht man doch VOR dem Kauf, nicht DANACH.

3. In den Wochen vor dem 4.11.2011 wurden dort jede Menge fremder Autos gesehen, aus Köln , aus der "schwäbischen Provinz", also aus Baden-Württemberg .

8. Die Anwohner wurden durch die Sicherheitsbehörden massiv eingeschüchtert, sich nicht zu äussern.

"Dienstlich wurde bekannt" bedeutet, dass Sie nicht einfach so nachfragen können, werte Leser. "Quellenschutz", Sie verstehen?

Allerdings wären Autos aus Köln und aus Schwaben schon ein ziemlicher Hammer, wenn man dann dort eine Dönermordceska, Antifa-"Bekennervideos" und 2 Mordwaffen aus Heilbronn fand, nebst Ausrüstung der Polizistin Kiesewetter. Und externe Festplatten...

... und ne DNA-Kiesewetter-Jogginghose nicht zu vergessen...

das Heilbronner ~~Wattestäbchen~~Jogginghosen-Phantom

Da hier aber keine Infos "vorgefiltert werden", bekommen Sie die ganz Ladung.

Fragen Sie bitte nicht mich, ich weiss auch nicht mehr... Fragen Sie Leute aus Zwickau, oder fragen Sie das BKA !!!

Und damals hatte fatalist noch keine einzige Akte...

Na, ist das Alles nur Anglerlatein?

Wie soll man das mit dem Wissensstand von Heute werten?

Ende Teil 1.

Anonym (2014-08-28 13:07:19)
http://3.bp.blogspot.com/-CQ2Yw1R6ync/U _GzfOVrxDI/AAAAAAAAM1o/ _VKxns1qrsQ/s1600/mieten-liste.jpg*

Unterlagen für 2011 fehlen?
Ausdruck datiert auf den 19.07.2011.

Wieso? Da war Stregda noch in weiter Ferne.

1.4.70 Interview mit Fatalist im Kopp-Verlag (2014-08-18 10:33)

18.8.2014

Ein Whistleblower spricht zum NSU-Fall

Redaktion

Nach über einem Jahr steckt der NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München in der Sackgasse. Warum will die Mainstreampresse die eklatanten Widersprüche in der offiziellen Erzählung nicht behandeln?

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/redaktion/ein-whi stleblower-spricht-zum-nsu-fall.html

Anonym (2014-08-18 12:12:41)
Na also, es geht ja doch.

Anonym (2014-08-18 12:55:35)
Ich hätte im Interview noch Necmettin Cetin und Veli Aksoy erwähnt.

Die ganzen anderen Sachen sind viel zu kompliziert, aber daß ein Zeuge den Fahrer des Mordautos identifiziert hat und es sich dabei um keinen Uwe handelt, das versteht man leicht.

LG, killerbee

fatalist (2014-08-18 13:08:03)
Hätte mich doch sehr überrascht, wenn Killer nix zu nöhlen hätte.

Alles gut :)

Anonym (2014-08-18 19:30:19)
Habs gerade gelesen! Herzlichen Glückwunsch fatalist! Ein großer Schritt in Richtung Öffentlichkeit und Anerkennung Deiner Arbeit!

oink oink

Anonym (2014-08-18 21:10:10)
Du hast den killerbee zu oft gelobt, daß ist ihm nicht gut bekommen.. :-)

Lori (2014-08-18 21:18:51)
Sauber! Sehr gut gemacht.

Anonym (2014-08-19 11:13:51)
Sehr schön. Ich lese fast jeden Tag die neuesten Märchen und schwanke ständig zwischen Amüsement über solche "Ermittlungspannen" und Schockzustand über diesen "Rechtsstaat".
Habe neulich schon Gerhard Wisnewski angeschrieben und auf Deine Sach- und Lachgeschichten angesetzt (der bei Kirsten Heisig geklagt hatte).
Hoffentlich bringt Dein Blog was und dringt auch in die gehirngewaschenen Köpfe der deutschen Biedermänner vor. Machst jedenfalls eine superwichtige Arbeit! Danke dafür!

Anonym (2014-08-23 08:35:45)
Jeden Tag ein wenig weiter oben, heute auf Platz 10 von 20.

Ich will den Artikel GANZ oben sehen auf der Liste und zwar so lange, bis die Wahrheit in der breiten Masse ankommt!

Anonym (2014-08-26 12:29:12)
Bis gestern Nacht ständig gestiegen und zuletzt noch auf Platz 8 der TOP THEMEN, heute WEG!

Der Kopp Verlag hat das Interview mit Fatalist aus der Liste wegzensiert ?

Top Artikel

01 | Bundespolitiker ruft Bürger zur Aufnahme von …
02 | Kriegsvorbereitungen in Europa: Geheimplan PM3
03 | Schockierende Wahrheiten über fehlende …
04 | Rätselhafte Figur auf dem Mond: Was …
05 | Uralte Höhlenmalerei in Indien zeigt …
06 | Echt peinlich: Journalisten-Darsteller, Copy …
07 | Es drohen inszenierte Provokationen – und ein …
08 | Die Illusion Islamischer Staat: Das …
09 | FAZ: Aus klugen Köpfen werden …
10 | Polizeiappell an Bevölkerung: Differenzierung …
11 | Supermacht in der Auflösung: In Amerika …
12 | Würde der echte al-Baghdadi von ISIS bitte …
13 | Die nächste Bombe: Sparer müssen mit …
14 | Die Krise in der Ukraine setzt sich fort
15 | Der Wahrheitssucher: Zum Tode von Peter …
16 | Sink Holes am New-Madrid-Graben und im …
17 | ARD und ZDF – Das System ist außer Kontrolle!
18 | Tesla-Turm aus Sowjetzeit mit spektakulären …
19 | Was passiert, wenn die Grenzen geschlossen …
20 | Frisch auf den Müll: Die EU fordert mehr …

ups2009 (2014-09-02 10:48:34)
"Ein Whistleblower spricht zum NSU-Fall" ...

ok ... 26. August 2014 da waren die ersten 7 Tage rum war atalist noch nicht in der 31 Tage Liste?
Nun wenn man am Tag 8 von Platz 10 auf 21 oder schlechter fällt, das wäre arg mekelwürdig

Letzte 7 Tage
Letzte 31 Tage

1.4.71 Update zu: Gesamtasservatenliste Wohnmobil (2014-08-18 16:44)

Die Gesamtasservaten-Liste, die der STERN Weihnachten 2013 zu besitzen verkündete, ist vollständig für Jedermann zu haben:

Freitag, 15. August 2014

Die Gesamt-Asservatenliste demaskiert einen Desinformanten

Download hier:

http://www.file-upload.net/download-9377034/Bd-11-Ass-Grundsatz-Obj-1.pdf.html

In dieser Liste wird bestätigt, dass der Reisepass von Holger Gerlach wie auch sein Führerschein **erst am 8.11.2011** gefunden wurden:

1.4./30.0	Reisepass, Gerlach, Holger	Nr. C2SJCHFH2	Bildtafel 13 2, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.4 /31.0	Führerschein, Gerlach, Holger	Nr 03AX 52	Bildtafel 13.7; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.4./32.0	1 Handy	Marke LG, silber-schwarz	Bildtafel 13.29; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	RBE Gotha

Und zwar in der braunen Tasche, die am 5.11.2011 durchsucht wurde.

Ganz klar Manipulation.

BT20 Übersichtsaufnahme Auffindesituation schwarze Bauchtasche mit Geld

1346

In dieser Liste wird auch **-und das ist neu**- der Reisepass von Max Burkhardt mit dem 8.11.2011 als Auffindedatum angegeben:

1.7./1.2	1 Patrone	aus Patronenlager	aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pergamintüte gesichert und im Pappkarton verstaut	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./2.0	Reisepass in roter Hulle auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622	.	Bildtafel 20.2, aus Rucksack, Schlafraum hinten	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.7./3.0	Bargeld, 242,49 Euro	in Scheinen 240 Euro, in Münzen 2,29 Euro	Bildtafel 20 3, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./4.0	Bargeld, 5.000 Euro	in Scheinen	Bildtafel 20 4, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./5 0	1 Pistolenmagazin	9x19, 13 Patronen	Bildtafel 20.5, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /6.0	Commerzbank Servicecard, Max Burkhardt	Nr. 1651/82012, mit Verpackung	Bildtafel 20.6, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /7 0	Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild	gultig bis 30.06.11	Bildtafel 20 7, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /8 0	Servicepass der Rad Oase v. Max Burkhardt		Bildtafel 20.8, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7 /9 0	Kassenbeleg Mediamarkt Zwickau	vom 26.10.11	Bildtafel 20.9, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./10.0	eine Sprayflasche, klein	teilweise verbrannt	Bildtafel 20 10, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./11 0	eine Ostseecard von Max Burkhardt	von der Insel Fehmarn	Bildtafel 20 11, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /12.0	eine Bahncard 25 von Max Burkhardt	gultig bis 30.06.12	Bildtafel 20.12, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./14.0	eine Bauchtasche, Marke camel active		Bildtafel 20.1, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./15.0	ein Sweatshirt, schwarz, Marke FILA	.	Bildtafel 21.1; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./16 0	eine Trainingshose, schwarz mit silbernen Streifen	.	Bildtafel 21 2; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./17.0	eine Herrenhose, stark verbrannt	.	Bildtafel 21.3; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./18.0	ein Kopfkissen mit buntem Bezug		Bildtafel 21.4, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./19.0	ein graues Hosenbein, unten zugenäht		Bildtafel 21.5, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Auch dieser Rucksack wurde bereits am 5.11.2011 durchsucht.

Ganz klar Manipulation.

Es ist der "magische Rucksack", der am 1.12.2011 die 6 Paulchen-DVDs ausspuckte.

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (Auffindefach der NSU-DVDs)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (außen)

1394

Das Ändern von Asservatentafeln und "braun statt schwarz" etc soll wohl die Tatsache verschleiern, dass in bereits durchsuchten Gegenständen später noch wichtige Dinge gefunden wurden.

Das neueste Datum in der Liste ist der 18.11.2011, als 1 Tag nach Übernahme durch das BKA die langvermisste

Hülse 9 mm gefunden wurde, die man für **"lebende Uwes" brauchte, die auf die Polizei mit Maschinenpistole Pleter schossen.**

1 4./249 0	1 Hulse	in Vertiefung eingeklemmt, mit mehreren Lagen Brandschutt bedeckt	gegenuber Eingangsbereich Wohnmobil, an der rechten hinteren Sitzbankecke in Richtung Fahrerseite	18.11 11	KHK Zeiske	TOG

Die Funde danach fehlen sämtlich, als da wären:

- Autoschlüssel

- 2. Schlüsselsatz Frühlingstrasse

- Heck Überwachungscamera Monacor

- Paulchen-Videos

1.7./14.0 eine Bauchtasche	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bauchtasche - Marke: Camel Active, Farbe: braun Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 20.1, auf Matratze links, Schlafraum hinten, im Original in Papiertüte gesichert und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.0

1366

Sp.1.7_14.0 Bauchtasche mit Inhalt

1367

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1.7./14.2 ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX - Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509 Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Spur: 1.7./14.0, linke Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: RegEA SN
Identifikationsnummer	1.7./14.2

Sp.1.7_14.2 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Neptun (2014-08-18 18:16:06)
http://www.tagesschau.de/inland/einjahrnsu100.html

http://www.infobuero.org/2013/07/rechtsterroristische-bestrebungen-in-hessen- teil-2-manfred-roeder/

http://www.bodo-ramelow.de/index.php?id=28975 &no _cache=1 &tx _ttnews %5Btt _news %5D=43313 &tx _ttnews %5BbackPid %5D=28973

https://www.kombinat-fortschritt.com/2013/02/20/die-fahrte-des-terror-trios/

https://www.youtube.com/watch?v=xMLQbw _MN _s

fatalist (2014-08-18 19:00:15)
Roeder hat insofern Beziehungen zum Trio gehabt, dass bei seinem Prozess in Erfurt (Farbbeutel auf die Wehrmachtausstellung) die 3 als Zuschauer zugegen gewesen sein sollen.

Anonym (2014-08-19 07:26:38)
Auch die schwarze Bauchtasche scheint von fantastischer Qualität zu sein: Drum herum alles verkokelt, die Bauchtasche aber tadellos.
Interessant der Lineal um den Rucksack herum: Identisch mit dem vom Paulchen-Video (das Bömbchen)

Anonym (2014-08-20 11:38:26)
Kann aus der Aservatenliste und den Fotos Womo das Thema Fahrräder waren echt vorhanden oder wurden nachgeschoben, zu Gunsen einer Aussage geklärt werden?

fatalist (2014-08-20 12:02:12)
Nein, kann nicht geklärt werden.

1.4.72 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 2 (2014-08-19 02:00)

Zum 1. September 2011 übernahm also Verwalter Escher im Auftrag der VU GmbH aus Schneeberg die Verwaltung des Hauses Frühlingstrasse 26/26a.

Und schon ein paar Tage später lernte er den Mieter kennen, einen gewissen Herrn **Dienelt**:

> Anfang September 2011 habe ihm der alte Verwalter, Herr F., „fast entschuldigend“ mitgeteilt, dass “Dienelt” **einen Mangel am Boden in der Küche** angezeigt habe. Er habe dann eine Handynummer angerufen und mit dem Herrn, der für ihn Herr Dienelt gewesen sei, gesprochen. Sie hätten sich das dann gemeinsam angesehen. Es habe sich jedoch nicht um einen echten Fehler gehandelt, sondern nur um eine geringfügige Absenkung. Er gehe davon aus, „dass man uns mal kennen lernen wollte“

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Wie allseits bekannt waren diese Terroristen zwar pünktliche Mietzahler, aber schwierig.

Und so pingelig…

Es habe dann noch ein Treffen in der Wohnung gegeben zusammen mit dem Hauseigentümer. Da habe „Dienelt“ aber mitgeteilt, dass nur eine Bekannte anwesend sein könne. Sie hätten sich dann mit **Zschäpe, „wie wir heute wissen“, den Schaden angeschaut.** Große Worte seien nicht gewechselt worden, ihm sei nicht klar gewesen, dass sie dort ständig wohnt. Das seien die einzigen Berührungspunkte mit dieser Wohnung gewesen, so E. **Er sei öfter mal im Anwesen gewesen, in der Woche sicher zwei oder drei Mal, aber ohne jemandem zu begegnen.**

So ähnlich erging es auch den Handwerkern, die die beiden leerstehenden Dachgeschosswohnungen ausbauten: Niemand daheim…

Heiko Portleroi am selben Verhandlungstag:

“Frau Zschäpe, da hatte ich mich angemeldet und dann die zwei jungen Männer. War eben Kundschaft. Und im Haus hab ich Frau Zschäpe einmal gesehen, sonst gar nicht. War immer ruhig.”

Rene Kaul, der andere Handwerker, Helfer vom Portleroi:

Zu den Männern sagt K.: “Sportlich, der eine mit Segelohren. Der eine war größer, auch der andere war sportlich, kurze Haare.” Einmal sei einer von beiden runter gekommen und habe gefragt, ob er einen Sessel zum Sperrmüll mit hinstellen könnte, ob K. den mit entsorgen könne. Götzl fragt, welcher der beiden, das gewesen sei. K.: “Der Uwe, der größere von beiden, nicht der Herr Böhnhardt, ich komm gerade nicht auf den Nachnamen.” Er habe, so K. auf Nachfrage, den Uwe, dessen Name ihm gerade nicht einfalle, mehrfach mit dem Fahrrad gesehen. **Götzl hält K. vor, er habe ausgesagt, alle drei Personen mit Fahrrädern gesehen zu haben.**

K.: “Ja, ist richtig, aber nie alle drei zusammen, sondern einzeln.”

Götzl fragt, ob K. Informationen dazu habe, wie die drei Personen zueinander standen. K. sagt, er habe keine Erinnerung, Götzl hält ihm eine Aussage vor, wonach K. ausgesagt hat, eine der männlichen

Personen und die weibliche Person miteinander befreundet gewesen seien. **K. sagt, ein Mann sei immer mit der Frau zusammen gewesen, die andere männliche Person immer allein.** Welcher denn mit der Frau zusammen gewesen sei, will Götzl wissen.

K.: "Den größeren mit den Segelohren hab ich mit der Frau zusammen gesehen. Was der Herr Böhnhardt war, oder?" Noch einmal geht es um Lärm. K. sagt, man habe auf der Holztreppe immer gehört, wenn jemand rauf oder runtergegangen sei oder wenn oben oder unten jemand gearbeitet habe.

Es sieht so aus, als ob die Handwerker nur selten Jemand vom Trio sahen, aber Böhnhardt und Zschäpe dort wohnten. Mundlos eher nicht.

Es fällt auf, dass nie ein Datum angegeben ist, wann denn die Handwerker "das Trio" oder Teile davon sahen: Im September 2011, oder nach der Auszahlung der Mietkaution an Herrn Dienelt Ende September 2011.

Anhand des Internetverlaufes kann man darauf schliessen, dass dort im September jemand war, danach nur noch sporadisch:

REQ1JourneyTime	15:00	14.06.2011 08:40	14.06.2011 08:40
REQ1JourneyTime	16:00	14.06.2011 08:44	14.06.2011 08:44
q	metalkonzrte 2011 sachsen	19.06.2011 18:48	19.06.2011 18:48
q	eluveitie	21.06.2011 16:19	21.06.2011 16:19
q	olaf busch	21.06.2011 16:24	21.06.2011 16:24
q	ursula schiffner	21.06.2011 16:29	21.06.2011 16:29
q	nofx	25.06.2011 15:44	25.06.2011 15:44
q	offspring	25.06.2011 15:47	25.06.2011 15:47
q	katharina mork	25.06.2011 16:26	25.06.2011 16:26
q	hamburger mopo	20.08.2011 10:17	30.10.2011 15:43
q	bungalow eisennach	21.08.2011 12:28	21.08.2011 12:28
q	campingplätze eisenach	21.08.2011 12:45	21.08.2011 12:45
q	bild	21.08.2011 13:01	03.11.2011 20:38
q	gina lisa sexfilm	23.08.2011 08:36	23.08.2011 08:36
q	sexy coras schwester	23.08.2011 09:33	30.08.2011 20:50
q	anne marie ebert	23.08.2011 09:56	23.08.2011 09:56
q	sexy cora	23.08.2011 10:13	14.09.2011 19:12
q	die alm	24.08.2011 10:14	06.09.2011 07:37
q	jasmin geil im keller	24.08.2011 10:53	24.08.2011 10:53
q	bb 11 jasmin porno	24.08.2011 11:28	24.08.2011 11:28
query	rtl computergames	27.08.2011 19:24	27.08.2011 19:24
q	zdf	27.08.2011 19:24	27.08.2011 19:24
query	gina lisa	30.08.2011 19:15	30.08.2011 19:15
q	frankfurter mopo	30.08.2011 19:24	30.08.2011 19:24
q	dirty tracy	30.08.2011 20:51	06.10.2011 17:31
q	neues von rhcp	30.08.2011 20:59	30.08.2011 20:59
q	bushido	30.08.2011 21:14	30.08.2011 21:14
q	jump	06.09.2011 07:46	06.09.2011 07:46
q	sexy barbie	06.09.2011 15:28	06.09.2011 15:28
q	sexy cora news	06.09.2011 15:35	06.10.2011 17:26
q	mdr	06.09.2011 19:08	06.10.2011 17:16
q	big brother	06.09.2011 19:10	14.09.2011 18:54
q	bushido über bb bewohner	06.09.2011 19:18	06.09.2011 19:18
q	ingrid pavic	06.09.2011 19:25	06.09.2011 19:25
q	fabienne bb11	06.09.2011 19:35	06.09.2011 19:35
q	carolin wosnitza	07.09.2011 10:53	07.09.2011 10:53
q	amazon	08.09.2011 12:39	12.09.2011 09:30
q	bild sachsen	08.09.2011 13:44	30.10.2011 15:27
q	bb news	11.09.2011 16:25	03.11.2011 20:52
field-title	vater unser in der hölle	11.09.2011 16:56	11.09.2011 16:56
q	v serie	12.09.2011 09:12	12.09.2011 09:12
q	Sci-Fi-Serien	12.09.2011 09:40	12.09.2011 09:40
q	Sci-Fi-Serien Starhunter 2300	12.09.2011 09:48	12.09.2011 09:48
q	Büromöbel Zwickau	13.09.2011 08:57	13.09.2011 09:06
q	Büromöbel Chemnitz	13.09.2011 09:05	13.09.2011 09:05
search	undercover boss	14.09.2011 18:23	14.09.2011 18:23

search	sexy cora	14.09.2011 18:25	03.11.2011 21:01
search	bb news	14.09.2011 18:26	14.09.2011 18:26
q	cosmo bb	14.09.2011 19:08	14.09.2011 19:08
q	bb barry	16.09.2011 09:32	16.09.2011 09:32
q	neue lied von evance	17.09.2011 10:46	17.09.2011 10:46
q	promiklatsch	17.09.2011 11:17	17.09.2011 11:17
q	vox	20.09.2011 12:39	20.09.2011 12:39
q	sixx	22.09.2011 10:09	22.09.2011 10:09
search	big brother	22.09.2011 10:29	29.10.2011 09:43
q	steam	24.09.2011 13:56	24.09.2011 13:56
query	frauentausch	26.09.2011 16:29	26.09.2011 16:29
q	zwickauer nachrichten	26.09.2011 16:38	07.10.2011 12:35
userQuery	gina lisa	26.09.2011 16:51	26.09.2011 16:51
q	zitrone in kühlschrank	27.09.2011 10:08	27.09.2011 10:08
q	big brother franzi	27.09.2011 10:17	27.09.2011 10:17
q	lebensmittelklarheit	28.09.2011 11:02	28.09.2011 11:02
q	zysten	29.09.2011 09:45	29.09.2011 09:45
q	gestagen	29.09.2011 10:02	29.09.2011 10:02
q	ovaria comp	29.09.2011 10:14	29.09.2011 10:14
q	agnolyt	29.09.2011 10:20	29.09.2011 10:20
q	eierstockzysten hoomophatisch	29.09.2011 10:22	29.09.2011 10:22
q	promiflash	02.10.2011 15:51	03.11.2011 20:59
q	gina lisa news	02.10.2011 15:54	02.10.2011 15:54
q	philip roth	06.10.2011 16:57	06.10.2011 16:57
q	welche daten sind auf der neuen gesundheitskarte	13.10.2011 12:40	13.10.2011 12:40
q	hartz 4	19.10.2011 18:13	19.10.2011 18:13
q	beckenbruch	19.10.2011 18:30	19.10.2011 18:30
q	deichmann werbelied	19.10.2011 18:47	19.10.2011 18:47
q	deichmann	19.10.2011 18:53	19.10.2011 18:53
q	the tamper trap	19.10.2011 18:57	19.10.2011 18:57
q	grimma zeitung	19.10.2011 19:09	19.10.2011 19:09
q	sturz vom dach	19.10.2011 19:26	19.10.2011 19:33
q	sturz vom dach 17 10 2011	19.10.2011 19:31	29.10.2011 09:40
s	sturz vom dach	19.10.2011 20:04	19.10.2011 20:04
q	arbeitslosengeld	24.10.2011 09:09	24.10.2011 09:09
Entgelt	2500	24.10.2011 09:12	24.10.2011 09:12
Entgelt	4000	24.10.2011 09:13	24.10.2011 09:13
q	erst selbstständig dann arbeitslos	24.10.2011 09:29	24.10.2011 09:29
q	atu zwickau	24.10.2011 10:08	24.10.2011 10:08
q	zwickau news	29.10.2011 09:15	04.11.2011 11:09
q	mdr jump	03.11.2011 20:43	03.11.2011 20:43
search	gina lisa	03.11.2011 21:01	03.11.2011 21:01
q	juliane schiffner peine	03.11.2011 21:38	03.11.2011 21:46
q	sexy cora co	03.11.2011 22:09	03.11.2011 22:09
q	bid	04.11.2011 10:34	04.11.2011 10:34

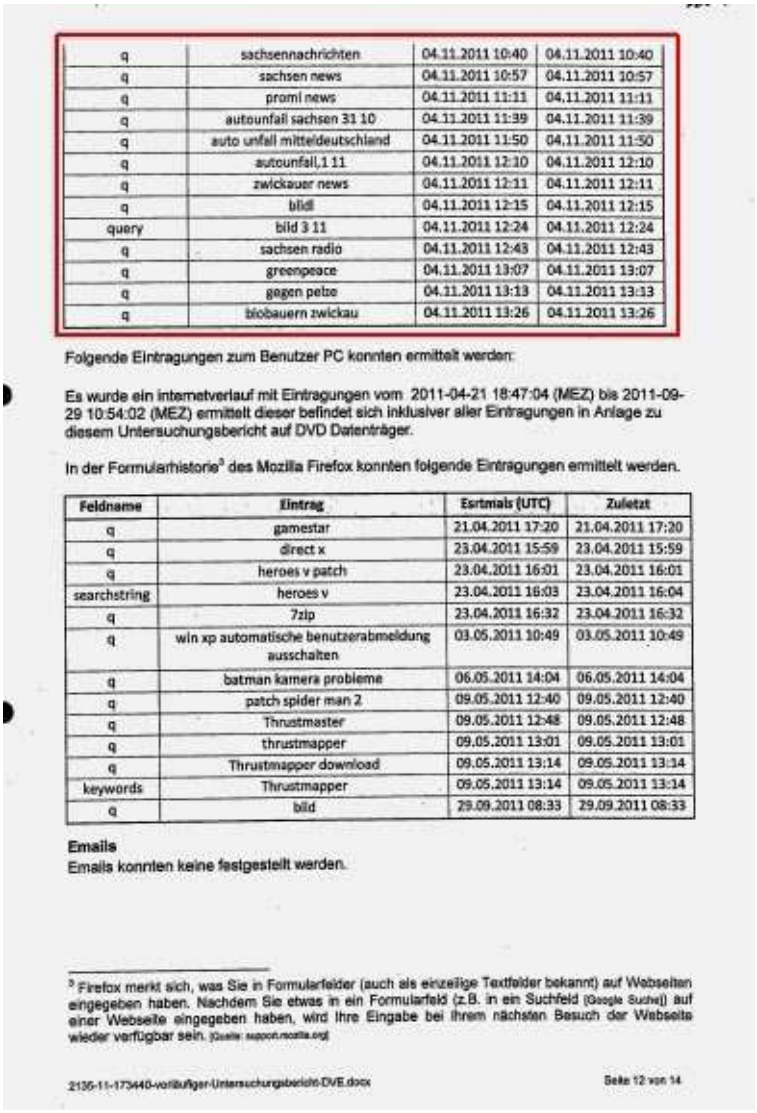

q	sachsennachrichten	04.11.2011 10:40	04.11.2011 10:40
q	sachsen news	04.11.2011 10:57	04.11.2011 10:57
q	promi news	04.11.2011 11:11	04.11.2011 11:11
q	autounfall sachsen 31 10	04.11.2011 11:39	04.11.2011 11:39
q	auto unfall mitteldeutschland	04.11.2011 11:50	04.11.2011 11:50
q	autounfall,1 11	04.11.2011 12:10	04.11.2011 12:10
q	zwickauer news	04.11.2011 12:11	04.11.2011 12:11
q	bildl	04.11.2011 12:15	04.11.2011 12:15
query	bild 3 11	04.11.2011 12:24	04.11.2011 12:24
q	sachsen radio	04.11.2011 12:43	04.11.2011 12:43
q	greenpeace	04.11.2011 13:07	04.11.2011 13:07
q	gegen pelze	04.11.2011 13:13	04.11.2011 13:13
q	biobauern zwickau	04.11.2011 13:26	04.11.2011 13:26

Folgende Eintragungen zum Benutzer PC konnten ermittelt werden:

Es wurde ein Internetverlauf mit Eintragungen vom 2011-04-21 18:47:04 (MEZ) bis 2011-09-29 10:54:02 (MEZ) ermittelt dieser befindet sich inklusiver aller Eintragungen in Anlage zu diesem Untersuchungsbericht auf DVD Datenträger.

In der Formularhistorie[3] des Mozilla Firefox konnten folgende Eintragungen ermittelt werden.

Feldname	Eintrag	Erstmals (UTC)	Zuletzt
q	gamestar	21.04.2011 17:20	21.04.2011 17:20
q	direct x	23.04.2011 15:59	23.04.2011 15:59
q	heroes v patch	23.04.2011 16:01	23.04.2011 16:01
searchstring	heroes v	23.04.2011 16:03	23.04.2011 16:04
q	7zip	23.04.2011 16:32	23.04.2011 16:32
q	win xp automatische benutzerabmeldung ausschalten	03.05.2011 10:49	03.05.2011 10:49
q	batman kamera probleme	06.05.2011 14:04	06.05.2011 14:04
q	patch spider man 2	09.05.2011 12:40	09.05.2011 12:40
q	Thrustmaster	09.05.2011 12:48	09.05.2011 12:48
q	thrustmapper	09.05.2011 13:01	09.05.2011 13:01
q	Thrustmapper download	09.05.2011 13:14	09.05.2011 13:14
keywords	Thrustmapper	09.05.2011 13:14	09.05.2011 13:14
q	bild	29.09.2011 08:33	29.09.2011 08:33

Emails
Emails konnten keine festgestellt werden.

[3] Firefox merkt sich, was Sie in Formularfelder (auch als einzeilige Textfelder bekannt) auf Webseiten eingegeben haben. Nachdem Sie etwas in ein Formularfeld (z.B. in ein Suchfeld (Google Suche)) auf einer Webseite eingegeben haben, wird Ihre Eingabe bei Ihrem nächsten Besuch der Webseite wieder verfügbar sein. (Quelle: support.mozilla.org)

2136-11-173440-vorläufiger-Untersuchungsbericht-DVE.docx Seite 12 von 14

Das ist ein Indiz, mehr nicht.

Herr Escher hatte einen Termin mit "Herrn Dienelt" und "Frau Dienelt" Anfang September in der Wohnung, wegen des Fussbodens in der Küche.

Der Besitzer habe das Haus wieder aufbauen wollen, das sei aber am Willen der Stadt Zwickau gescheitert, weil die Bürgermeisterin gedacht habe, dass sich da eine Kultstätte entwickeln könnte. **Anfang Dezember sei das Haus an die Stadt verkauft worden „und das war's dann."**

Nach einer Frage zum entstandenen Schaden gibt es eine Pause. Danach macht Richter Götzl dem Zeugen Vorhalte aus früheren Vernehmungen. Zunächst geht es noch einmal um die Treffen mit den Bewohnern der Wohnung.

Das erste Treffen habe E. in einer Aussage auf den 6. September

und das zweite auf den 20. September terminiert, außerdem habe er gesagt, dass auch beim zweiten Treffen der Handwerker P. anwesend gewesen sei.

Schauen wir mal nach:

q	jump	06.09.2011 07:46	06.09.2011 07:46
q	sexy barbie	06.09.2011 15:28	06.09.2011 15:28
q	sexy cora news	06.09.2011 15:35	06.10.2011 17:26
q	mdr	06.09.2011 19:08	06.10.2011 17:16
q	big brother	06.09.2011 19:10	14.09.2011 18:54
q	bushido über bb bewohner	06.09.2011 19:18	06.09.2011 19:18
q	ingrid pavic	06.09.2011 19:25	06.09.2011 19:25
q	fabienne bb11	06.09.2011 19:35	06.09.2011 19:35
q	carolin wosnitza	07.09.2011 10:53	07.09.2011 10:53
q	amazon	08.09.2011 12:39	12.09.2011 09:30
q	bild sachsen	08.09.2011 13:44	30.10.2011 15:27
q	bb news	11.09.2011 16:25	03.11.2011 20:52

Zschäpe daheim.

Und am 20. September ebenfalls:

q	promiklatsch	17.09.2011 11:17	17.09.2011 11:17
q	vox	20.09.2011 12:39	20.09.2011 12:39
q	sixx	22.09.2011 10:09	22.09.2011 10:09

Frauen erkennt man an den besuchten Adressen… Sexy Cora…

War auch ein Uwe da, Herr Escher?

> Es geht in der Befragung immer wieder um die Identifizierung der Personen. Die Person, die ihm beim ersten Treffen geöffnet habe, und die er für „Dienelt“ gehalten habe, könne er „aufgrund der Vielzahl der Fotos“ nicht wieder erkennen, so E. **Sie sei jedenfalls etwa Mitte 30 und größer als er selbst, gewesen und habe kurze bzw. abrasierte Haare gehabt.**

Danke, also ein Uwe, am **6. September,** denn **Dienelt** hat keine abrasierten Haare und ist deutlich kleiner.

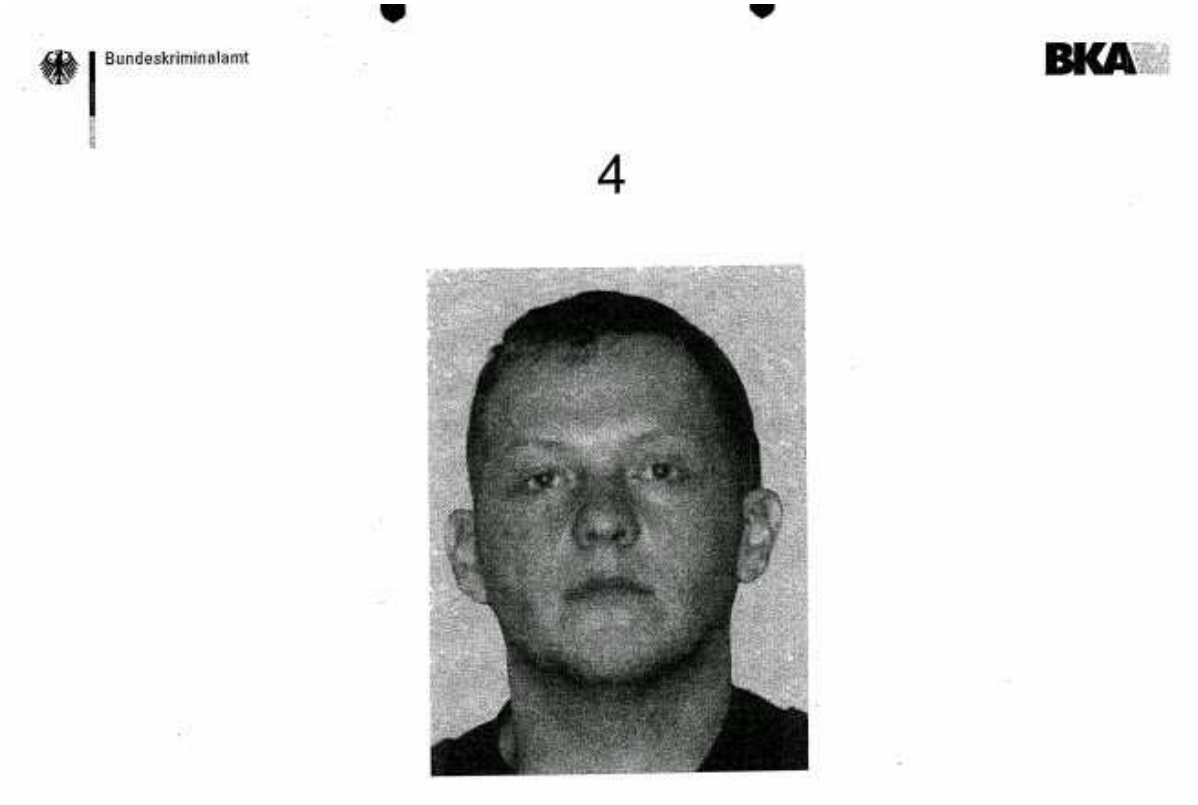

Welcher Uwe?

> Götzl legt ihm eine Lichtbildmappe vor, die ihm auch bei der Polizei vorgelegt wurde. Bei Bildern von Böhnhardt und Mundlos sagt er, Böhnhardt sei nicht die Person gewesen, die er getroffen habe, **bei Mundlos könne er es nicht ausschließen** . Beim Bild von Zschäpe sagt er, dass dies wieder ein Bild sei, „wo sie nicht so aussieht." Bei einem Bild von Susann E., Ehefrau des Mitangeklagten André E., sagt er, das könne die Person gewesen sein, wenn die Haare schwarz und schulterlang und sie von der Statur her eher klein sei. Kinder habe er in der Frühlingsstraße nie gesehen, sagt der Zeuge E. auf Nachfrage von Götzl.

Ah ja. Herr Escher traf also Mundlos am **6.9.2011** in der Wohnung, und Zschäpe oder Susann Eminger waren auch da.

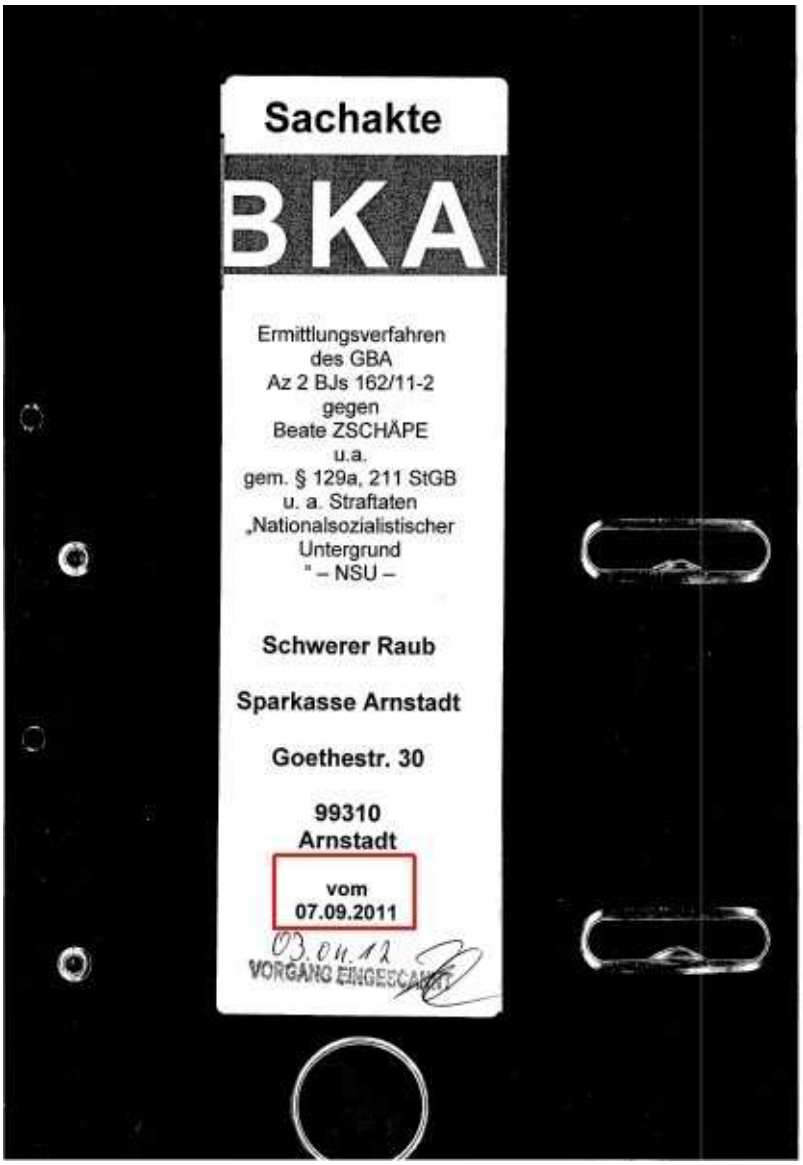

Herr Escher,

Herr Portleroi, Herr Kaul,

da muss doch ein Wohnmobil gestanden haben,

denn das wurde bei Caravan Bresler am 5.9.2011 abgeholt, am 7.9.2011 war am Morgen der Banküberfall in Arnstadt, da müssen Sie doch das Wohnmobil am Haus gesehen haben!

Und im ganzen langen Protokoll der Befragung der 3 Zeugen am 16. Verhandlungstag kommt keine einzige Nachfrage zu diesem Arnstädter Wohnmobil vor.

60 Anwälte im Saal,

keiner kennt die Akten,

keiner will die Wahrheit wissen,

und der mutmassliche **BfV-Beauftragte Wolfgang Stahl** , Verteidiger von Zschäpe, will den Zug nach Hause bekommen, quengelt rum, schützt Kopfschmerzen bei Zschäpe vor, es ist eine groteske Theatervorstellung gewesen, für die man sich schämen muss.

Lesen Sie es nach:

> Plötzlich interveniert RA Stahl. Wie lange die Sitzung denn noch geplant sei, will er wissen. Götzl sagt, er wolle noch den Zeugen zu Ende befragen und auch noch den weiteren anwesenden Zeugen befragen. Stahl sagt, sein reservierter Zug sei jetzt weg, er habe keine Sitzplatzreservierung mehr und müsse am nächsten Morgen vor sieben Uhr aufstehen.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Mandantenverrat ist ein gutes Stichwort dazu.

Das ständige Auslassen sämtlicher Elfmeter kann man nur als Mandantenverrat begreifen.

Die Rolle der Verteidiger, und zwar Zschäpes UND Wohllebens ist dubios.

Mit Rechtsstaat hat das nichts zu tun, sondern mit **Deals**, mit Absprachen im Vorfeld eines Prozesses, und das ist das genaue Gegenteil von Rechtsstaat.

Von den 50 Anwälten der Nebenklage ist ebenfalls nichts zu erwarten.

Die wollen die Wahrheit auch nicht wissen, das Gegenteil dürfte zutreffen.

Der Rechtsstaat existiert nicht in der BRD. Er ist eine Farce.

In Teil 3 wird es dann um den Subjektiven Teil gehen, den ersten Ordner haben wir fast erledigt.

http://www.file-upload.net/download-9396835/Bd-4-2-1-Ordner-1-Komplex-Wh g-TRIO-Fru—-hlingsstr-26-Zwickau.pdf.html

Aber ein Detail noch aus Ordner 1:

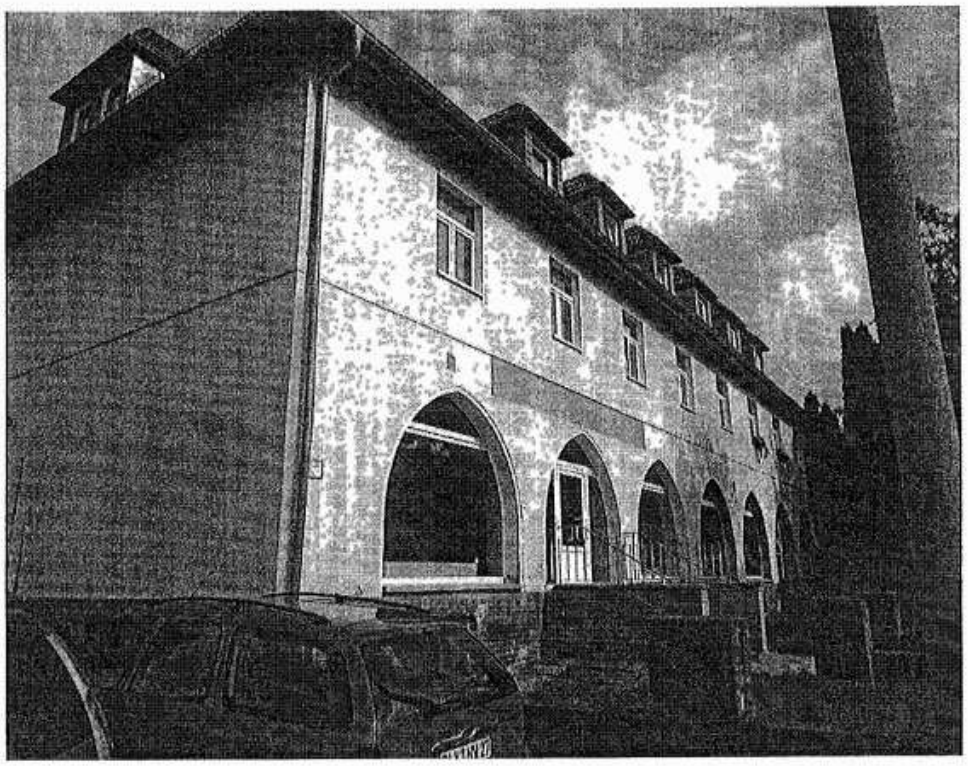

Anlage 3: Lichtbild der L.S.E. GmbH, gefertigt am 11.08.2011

Blumenkästen sind vorhanden, im August 2011, ...

Bild 246

s* Bilder 246 bis 252
Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen vom Fundort der 4. Kamera, die im Bereich der Vorderfront in Richtung der Frühlingsstraße installiert gewesen ist.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

… die am 24.10.2011 weg waren,

(Auszug Ende September ist die These), …

Bild 232

Bilder 232 und 233
Detailaufnahmen des vorgefundenen Blumenkastens, der sich auf der Fensterbank des Küchenfensters befand. Deutlich ist die Verankerung (Schraubenverbindung) zu erkennen, damit der Blumenkasten nicht durch Windeinwirkung nach unten fällt. Im unteren Bereich wurde ein Loch eingebohrt und durch dieses Loch sind 2 Kabel geführt gewesen, die ebenfalls durch den Fensterrahmen in die Küche verlegt gewesen sind. Diese Kabel waren sachgemäß hinter einer Scheuerleiste im Bereich der Küche verlegt, bis in den Bereich des Wohnzimmers Brandbereich E oder F. Es kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass diese Kamera an einer Aufzeichnungs-/Betrachtungseinrichtung angeschlossen gewesen ist.

Bild 233

… und am 4.11.2011 waren sie wieder da, mit Ü-Cameras… versteckt in Plastikblumen.

Ein arrangierter Tatort?

Wie das Wohnmobil auch?

Anonym (2014-08-19 07:13:25)
Interessant, dass sie den Verwalter gerufen haben, obschon gar kein richtiger Schaden an der Wohnung vorhanden war. Offenbar wollten die Uwes und Beate, dass man MEINT, die würden dort wohnen. Interessant, das ist schon so was wie eine Spur….

Anonym (2014-08-19 10:30:38)
Ich habe gerade das Kopp-Interview gelesen und da kam mir der Gedanke, ob es nicht sinnvoll wäre, ganz oben auf Deiner Seite die eklatantésten Widersprüche aufzuführen.
Ähnlich wie bei der Antwort auf die Frage bei Popp: Die NSU-Geschichte hat einige logische Brüche. Was sind aus Ihrer Sicht die gravierendsten?

fatalist (2014-08-19 10:33:58)
Ja, das war nicht (mehr) die eigentliche Wohnung, Du dürftest richtig liegen.

Wir werden das in Teil 3 weiter vertiefen.

Anonym (2014-08-22 14:34:16)
Der Download der pfd (ca. 40 MB ist leer

fatalist (2014-08-22 15:05:44)
Im Forum ist ein Zweitlink.
Download-Links im Obersten Unterforum.

Anonym (2014-08-23 22:22:10)
Zum Blumenkasten Vorderfront:

Anlage 3: Lichtbild der L.S.E. GmbH, gefertigt am 11.08.2011: Dort sieht man am 6.Fenster von links Blumen herunterhängen.

Auf den beiden farbigen Bildern *(Bild 246 u. Bild 246a)* darunter wird jeweils auf das 5. Fenster von links Bezug genommen. Dort war nie ein Blumenkasten.

Das maßgebliche 6. Fenster ist durch den Baum verdeckt.

1.4.73 Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht (2014-08-19 09:00)

"Echte falsche Papiere" seien gefunden worden, so schallte es einige Tage lang durch den Blätterwald im Nov. 2011, nachlesen kann man es Heute noch in der BILD:

[1209f-bild-papiere.jpg]
http://www.bild.de/politik/inland/nsu/behoerdenpanne-killer-trio-erschlich-sich-neue-papiere-21139324.bild.html

Es geht um den Reisepass von Max Burkhardt mit dem Foto von Uwe Mundlos:

> Nach BILD-Informationen manipulierten Uwe Mundlos († 38), Uwe Böhnhardt († 34) und Beate Zschäpe (36, in Haft) einen Reisepass, der auf einen anderen Namen lautete: Sie fügten Lichtbild und Unterschrift von Mundlos ein. Mit dieser Fälschung täuschte das Trio einen Sachbearbeiter auf einem Meldeamt und erschlich sich so einen echten Reisepass.

Das ist falsch, wie wir dank der Akten wissen**: Die Manipulation wurde an 2**

realen Personalausweisen vorgenommen, um 2

echte falsche Reisepässe zu erlangen :

- den am 8.11.2011 (3 Tage zu spät in einer am 5.11.2011 durchsuchten Tasche gefundenen)

Reisepass von Max Burkhardt mit dem Mundlos-Foto von 1998.

- den angeblich nicht gefundenen **Reisepass auf den Namen Gunter Frank Fiedler mit dem Böhnhardt-Foto**, von dem nur der Passantrag

von 1998

gefunden worden sein soll.

Für Beate Zschäpe wurde verbreitet, vom BfV , dass sie einen realen Reisepass von Antje Probst (Sonnentanz-Laden) aus Chemnitz verwenden könne.

BfV?

absolut glaubwürdig...

Was sind legendierte Identitätsdokumente?

Das sind zum Beispiel Pässe vom Geheimdienst, die unter Verwendung realer Personen für eine andere Person offiziell ausgestellt werden, mit "Hilfe" der Sicherheitsbehörden.

> Legende (Geheimdienst)
>
> Die **Legende** bezeichnet im Sprachgebrauch von polizeilichen Behörden[1] und Nachrichtendiensten eine zur Verschleierung von Identitäten oder Absichten ganz oder in Teilen erfundene oder geänderte Biografie oder eine vorgetäuschte Begründung von Handlungen.

Oder ganz konkret: Mossad-Mord in Dubai 2010:

> Anlass- der Mord an einem Waffenhändler
>
> Am 19.01.2010 wurde im Al Bustan Rotana Hotel in Dubai der Hamas Waffenhändler Mahmud al Mabhuch von Unbekannten in seinem Zimmer angegriffen, mit einem Elektroschocker paralysiert und anschließend mit einem Kopfkissen erstickt. Die Auswertung von Videoaufnahmen von im Flughafen und im Hotel angebrachten Videoüberwachungssystemen kam zu dem Ergebnis, dass insgesamt zehn Männer und eine Frau offensichtlich im Zusammenwirken das Opfer töteten. Die professionelle Vorgehensweise ließ den Schluss zu, dass es sich um ein Killerkommando gehandelt haben musste. Da al-Mabhuch auf der Todesliste des israelischen Geheimdienstes stand, die Identifizierung der Täter
>
> **(alle mit legendierten Identitätsdokumenten nach Dubai eingereist**
>
>) auch starke Verdachtsmomente aufzeigte, dass es sich um Israelis gehandelt haben musste, entschloss sich die Polizei Dubai zur Veröffentlichung der Videoaufzeichnungen.

Das Mordkommando des Mossad verwendete auch BRD-Reisepässe bei dieser Aktion, ohne dass das ernsthafte Folgen gehabt hätte. Bei SPON gibt es dazu einige Artikel und eine Fotoserie:

http://www.spiegel.de/fotostrecke/tod-in-dubai-mossad-unter-verdacht-fotostre cke-53141.html

Es ist sicherlich *nur ein Zufall*, dass die Passproduzenten, die **Bundesdruckerei**, an einen israelischen Investor verkauft worden war, und 2008 zurück gekauft werden musste...

http://www.welt.de/wirtschaft/article2426726/Privatisiert-ausgesaugt-und-wied er-verstaatlicht.html

Die ganze Wahrheit erfährt man bei Springer (BILD, DIE WELT) niemals.

_ _

Selbstverständlich gehören die Auftraggeber alle vor ein Tribunal der UN,

staatliche Auftragsmorde sind inakzeptabel.

If the Nuremberg laws were applied, then every post-war American president would have been hanged.

Noam Chomsky

(fatalist verehrt Noam Chomsky seit über 20 Jahren)
http://de.wikipedia.org/wiki/Noam _Chomsky

_ _

Was haben wir zu legendierten Identitätsdokumenten im Fall "Trio" an Hinweisen?

1. Die Tatsache, dass der Reisepass Böhnhard seit Ende 2011 bekannt war und **komplett vertuscht wurde.**

2. Die Tatsache, dass es keine Aussage über VISA-Stempel im Reisepass Mundlos gibt.

(**ALIBIS** der UWEs für Dönermorde.???..)

3. Umfangreiche Vertuschungsmassnahmen des BKA , um das Nicht-Prüfen zu verschleiern.

In den Akten!!!

Was ist mit Punkt 3 gemeint?

Der Pass Burkhardt bekam die Asservatennummer 1.7.20, siehe Gesamt-Asservatenliste, und wurde auch vom **LKA Stuttgart** unter dieser Nummer untersucht.

(Das Foto, ob es echt ist, ja, es ist alles echt...)

Und der Pass dann ausgerechnet von **Manfred Nordgauer**, dessen Rolle äusserst dubios ist. Er war in Eisenach und in Zwickau DNA-mässig vertreten, könnte einer der Vorbereiter des 4.11.2011 gewesen sein. Manipulierte Auffindedaten sind da noch das Geringste...

Siehe:

Das LKA Stuttgart und seine Asservaten Teil1

Was hat man denn zum Pass herausgefunden?

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart

LKA Stuttgart
SOKO Parkplatz
z.H. Herm Nordgauer
Taubenheimstr. 85
70372 Stuttgart

Datum 16.11.2011
Name Dr. Jenne
Telefon 0711/5401-2612
Fax 0711/5401-2605
E-Mail klaus.jenne@polizei.bwl.de
Dienstnaher Dienst 0711/5401-1767
Geschäftszeichen 07-007467/612
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren

Delikt **Mord / Mordversuch**
Tatzeit **25.04.2007**
Tatort **74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt **Michele KIESEWETTER, Martin ARNOLD**
Tatverdächtig **Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT, Beate ZSCHÄPE**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
16.11.2011	**430B-5/09**	**Nordgauer**	**---**	**07-007467/612-05-123**

Anlage 1 Papiertasche mit Textilfaserpräparaten (Ass. 1.7/2.0_612_1) und Spurensicherungsbericht

Spurensicherungsbericht

1 Asservatenauflistung

Ass.- Nr.:	Bezeichnung
Spur 1.7/2.0	Deutscher Reisepass Nr. 7636271622 mit weinroter Schutzhülle, ausgestellt von der Stadt Chemnitz am 07.09.1998 auf Max-Florian Burkhardt, geb. 20.01.1978
Asservat Spur 1.7/2.0_612_1	Mikrospuren 1-20 (beim KTI abgenommen vom Reisepass Spur 1.7/2.0)

6120061 : 2010-05-05

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2600 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

2 Auftrag

Am 16.11.2011 übergab Herr Nordgauer als Mitglied der SOKO Parkplatz beim LKA BW dem Unterzeichner ein Reisepass der Bundesrepublik Deutschland. An diesem Ausweisdokument (Spur 1.7/2.0) sollten vorsorglich vor der beantragten Dokumentenechtheitsprüfung eine Sicherung textiler Faserspuren, DNA-haltiger Spuren und daktyloskopischer Spuren durchgeführt werden. Die koordinierte Vorgehensweise bei den Spurensicherungsmaßnahmen wurde zwischen Herr Nordgauer, Frau Dr. Seyschab, Frau Gimpel, Frau Kowa und Herr Dr. Jenne abgestimmt. Hierbei wurde festgelegt, dass aufgrund der Gefahr von Spurenverlusten mit der Sicherung textiler Faserspuren begonnen werden soll.

3 Spurensicherung (Textile Spuren)

Zeitpunkt der Spurensicherung:	16.11.2011, 10:30-11:45 Uhr
Ort der Spurensicherung:	KTI Spurensicherungsraum (Raum E0136b)
Sicherung durchgeführt von:	Dr. Jenne

Vorgehensweise bei der Textilspurensicherung

Die nachstehend aufgeführten Bereiche des Reisepasses wurden mit kleinen Klebebandabschnitten (ca. 1x1 cm / Spurensicherungsband Polizei) vorsichtig vollflächig abgewischt. Dadurch wurden eventuell am Reisepass bzw. der Reisepasshülle anhaftende Textilfasern auf die Klebefläche der Klebebandabschnitte übertragen. Die Klebebandabschnitte wurden auf Glasobjektträger aufgeklebt und sind dadurch einer mikroskopischen Sichtung direkt zugänglich. Die betreffenden Klebebandabschnitte sind fortlaufend mit den Ziffern 1-20 markiert. Bei der Spurensicherung wurde darauf geachtet, dass keine Beeinträchtigung molekulargenetischer und daktyloskopischer Spuren stattfand. Die betreffenden Abnahmebereiche sind nachstehend aufgeführt.

Spurenabnahmebereiche

Weinrote Reisepasshülle - Spurenbereiche 1-8

1 Vorderteil außen vollflächig
2 Rückenteil außen vollflächig
3 Vorderteil innen vollflächig
4 Rückenteil innen vollflächig
5 Rückenteil Bereich Klarsichteinschub innen (Klarsichteinschub wurde dafür herausgeschnitten)
6 Rückenteil Bereich unter Klarsichteinschub
7 Vorderteil Bereich Klarsichteinschub innen (Klarsichteinschub wurde dafür herausgeschnitten)
8 Vorderteil Bereich unter Klarsichteinschub

Reisepass - Spurenbereiche 9-20

9 Vorderdeckel außen vollflächig
10 Vorderdeckel innen vollflächig
11 Ausweiskarte Seite 1 vollflächig
12 Ausweiskarte Seite 2 (Seite mit Bild) vollflächig
13 Ausweisblatt (2 Seiten) nach Ausweiskarte vollflächig

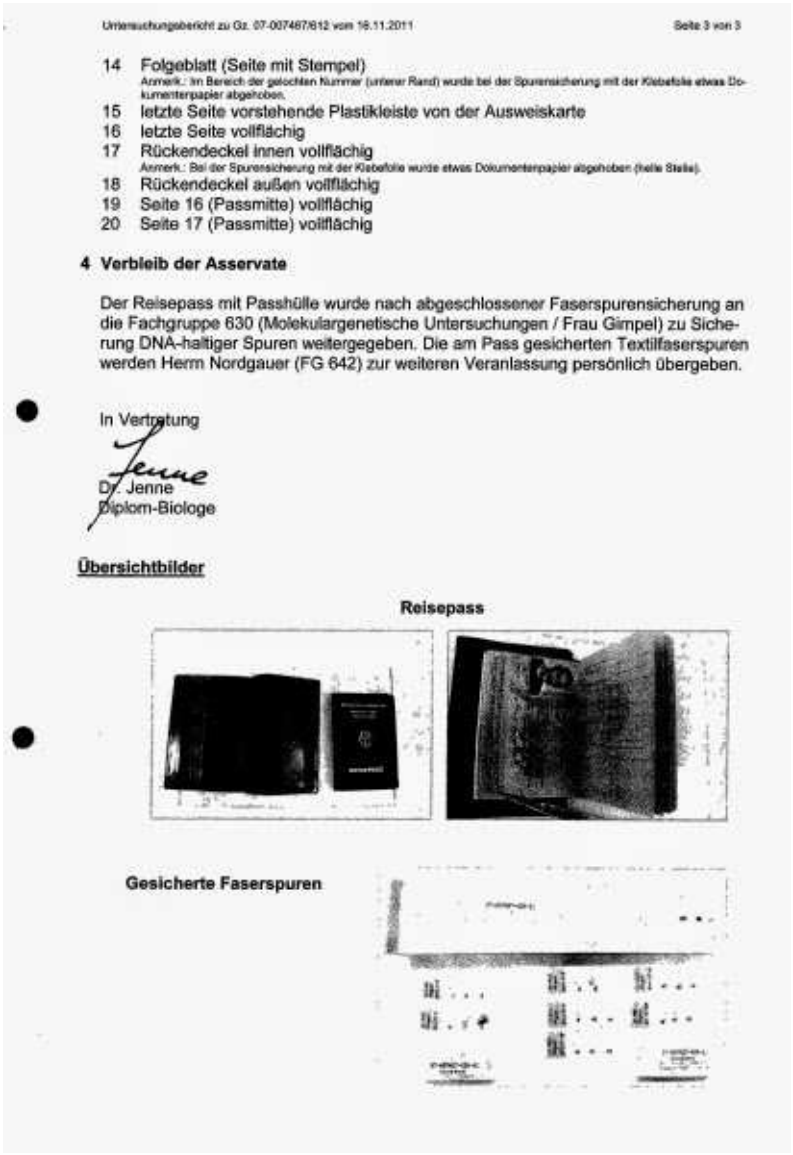

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/612 vom 16.11.2011 Seite 3 von 3

14 Folgeblatt (Seite mit Stempel)
Anmerk.: Im Bereich der gelochten Nummer (unterer Rand) wurde bei der Spurensicherung mit der Klebefolie etwas Dokumentenpapier abgehoben.
15 letzte Seite vorstehende Plastikleiste von der Ausweiskarte
16 letzte Seite vollflächig
17 Rückendeckel innen vollflächig
Anmerk.: Bei der Spurensicherung mit der Klebefolie wurde etwas Dokumentenpapier abgehoben (helle Stelle).
18 Rückendeckel außen vollflächig
19 Seite 16 (Passmitte) vollflächig
20 Seite 17 (Passmitte) vollflächig

4 Verbleib der Asservate

Der Reisepass mit Passhülle wurde nach abgeschlossener Faserspurensicherung an die Fachgruppe 630 (Molekulargenetische Untersuchungen / Frau Gimpel) zu Sicherung DNA-haltiger Spuren weitergegeben. Die am Pass gesicherten Textilfaserspuren werden Herrn Nordgauer (FG 642) zur weiteren Veranlassung persönlich übergeben.

In Vertretung
Dr. Jenne
Diplom-Biologe

Übersichtbilder

Reisepass

Gesicherte Faserspuren

Nichts. Erst Recht nicht zu VISA-Stempeln…

Aber es passiert zur selben Zeit in Chemnitz sehr **Merkwürdiges:**

2444

GBA 2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11

z. Zt. Zwickau, 14.11.2011

BAO TRIO, Reg EA Sachsen

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, geb. 02.01.1975 in Jena, wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u. a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

hier: Erkenntnisse zum Reisepass Max-Florian BURKHARDT

Vermerk:

1.

In dem am 04.11.2011 in Eisenach ausgebrannten Wohnmobil, in welchem die Leichen des Uwe MUNDLOS und des Uwe BÖNHARDT aufgefunden wurden, konnte u.a. ein Reisepass sichergestellt werden. Dieser war auf die Personalien

Max-Florian BURKHARDT
***20.01.1978 in Leipzig**
Größe: 182 cm
Augenfarbe: Braun

ausgegeben.
Die weiteren Passdaten sind

Ausgestellt am:	**07.09.1998**
Gültig bis:	**06.09.2003**
Ausstellende Behörde:	**Stadt Chemnitz**
Passnummer:	**7636271622.**

[245d4-c2.jpg]
könnte ein
legendiertes Identitätsdokument
sein...

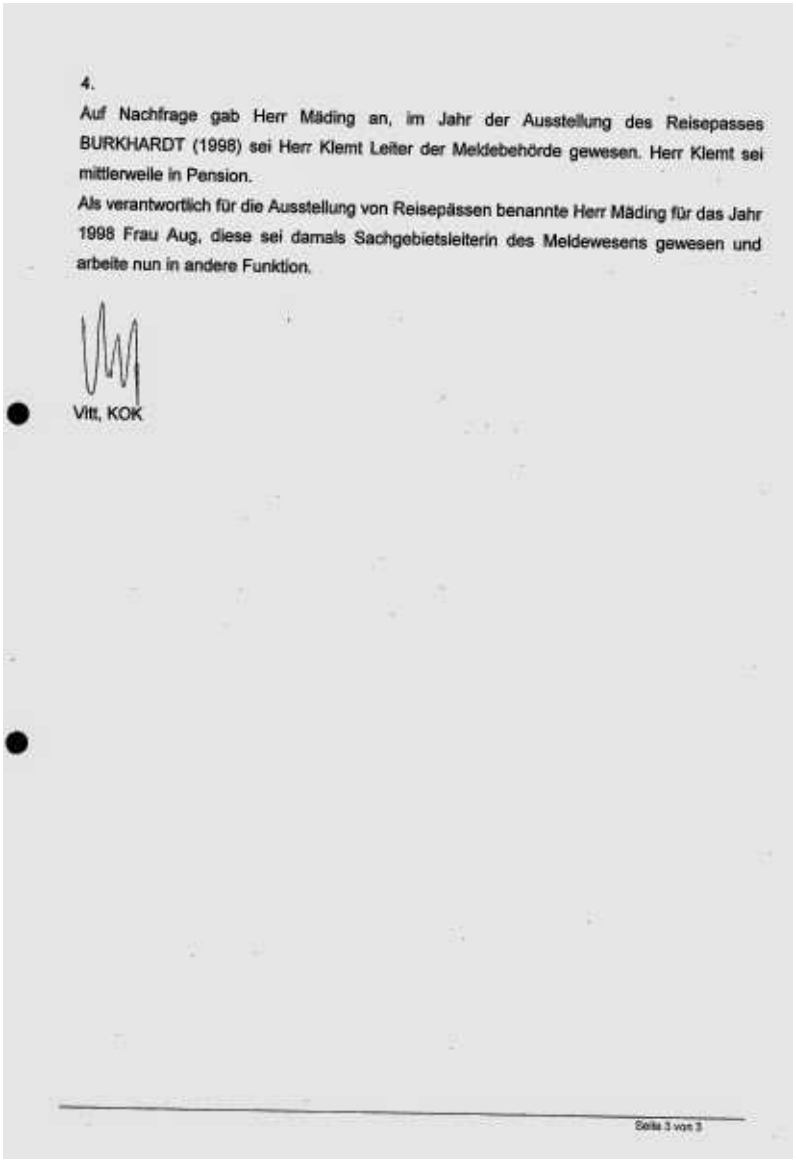

4.

Auf Nachfrage gab Herr Mäding an, im Jahr der Ausstellung des Reisepasses BURKHARDT (1998) sei Herr Klemt Leiter der Meldebehörde gewesen. Herr Klemt sei mittlerweile in Pension.

Als verantwortlich für die Ausstellung von Reisepässen benannte Herr Mäding für das Jahr 1998 Frau Aug, diese sei damals Sachgebietsleiterin des Meldewesens gewesen und arbeite nun in andere Funktion.

Vitt, KOK

Seite 3 von 3

Es wurde nie nachgefragt, beim Herrn Klemt, und, **noch merkwürdiger**:

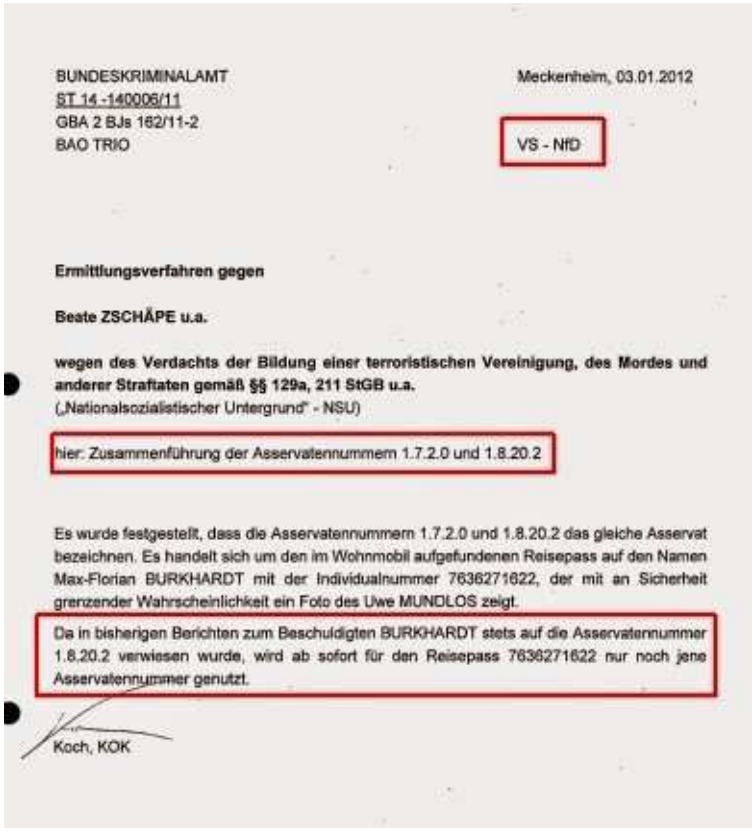

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 03.01.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Zusammenführung der Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2

Es wurde festgestellt, dass die Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2 das gleiche Asservat bezeichnen. Es handelt sich um den im Wohnmobil aufgefundenen Reisepass auf den Namen Max-Florian BURKHARDT mit der Individualnummer 7636271622, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Foto des Uwe MUNDLOS zeigt.

Da in bisherigen Berichten zum Beschuldigten BURKHARDT stets auf die Asservatennummer 1.8.20.2 verwiesen wurde, wird ab sofort für den Reisepass 7636271622 nur noch jene Asservatennummer genutzt.

Koch, KOK

Der Pass bekam Anfang 2012 eine neue Asservatennummer, mit einer abenteuerlichen, offensichtlich falschen Begründung, (er hiess IMMER 1.7.20, auch beim LKA Stuttgart), und das Ganze verschwand in einer offensichtlichen Tarnakte:

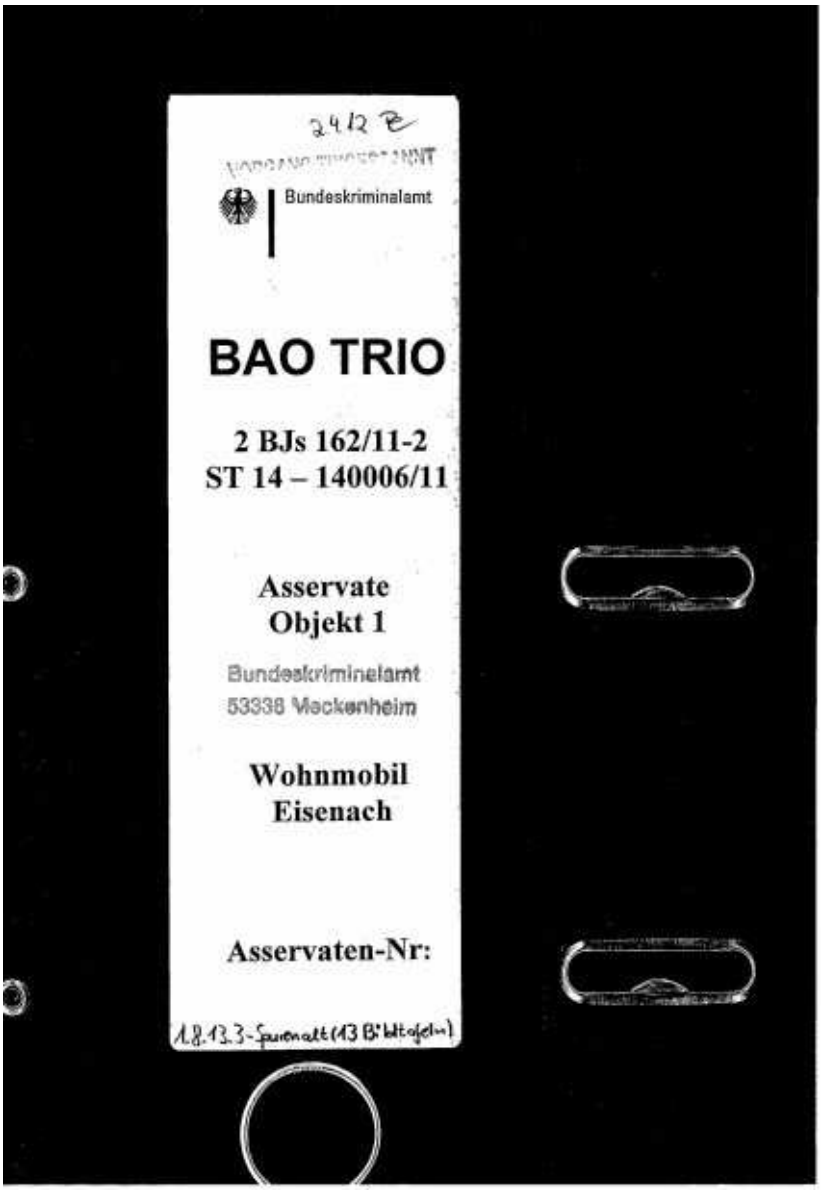

Offenbar hatte das BKA kein Interesse daran, diese "Legendierten Identitätsdokumente" zu ent-legendieren.

Man darf vermuten, dass die Legendierung des Uwe Mundlos mit Hilfe des Verfassungsschutzes stattfand, ebenso wie die des Uwe Böhnhardt.

Siehe dazu:

> Der Reisepass von Uwe Böhnhardt aus dem Jahr 1998 auf den Namen Fiedler
> Es gibt nicht nur Tattoo-Widersprüche, siehe neues Label/Tag **"Uwe M und Uwe B"**,
>
> es gibt auch Leichen-Fahrten nach Eisenach mit Ohrenfotos 5 Tage nach der Obduktion,
>
> und es gibt **nach 2,5 Jahren der Vertuschung** einen **Reisepass auf den Namen**
>
> **Gunter Frank Fiedler mit Uwe Böhnhardts Foto, ausgestellt im Jahr 1998.**

Böhnhardt (rd. 1,85 m) ist ca. 12 cm grösser als Fiedler (1,73 m) , sieht völlig anders aus, das Ganze kann nicht ein "Nicht-Hinsehen" des Passamtes sein, da muss Jemand daneben gestanden haben, zum Beispiel der Chef, der

Herr Klemt, und ein Mann mit Schlapphut…

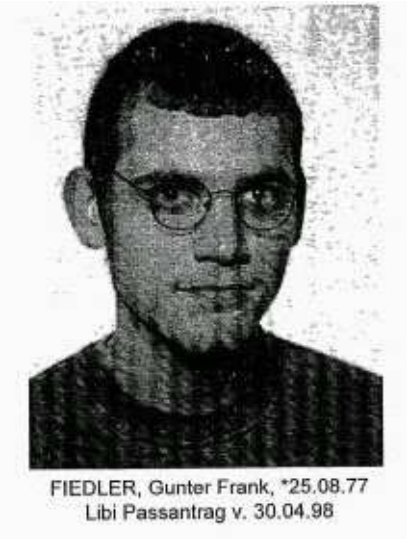

FIEDLER, Gunter Frank, *25.08.77
Libi Passantrag v. 30.04.98

Bundeskriminalamt

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2011/5082

erstellt für ST-BAO-TRIO von BKA, ZD 22-3

Erstellt am 29.12.2011
ergänzt am 03.02.2012
ergänzt am 04.03.2012

1. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1975
2. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
3. ZSCHÄPE, geb. APEL, Beate, 02.01.1975
4. GERLACH, Holger, 14.05.1974
5. EMINGER, Andre, 01.08.1979
6. EMINGER, Maik, 01.08.1979
7. EMINGER, geb. HÄUSER, Susann, geb. 10.05.1981
8. EMINGER, geb. KRAUSE, Sylvia, 28.07.1982
9. ILSCHNER, Susanne, 23.10.1977
10. DIENELT, geb. BEIL, Matthias Rolf, 16.08.1975
11. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
12. BRANDT, Tino, 30.01.1975
13. HEISE, Thorsten, 23.06.1969
14. KAPKE, Andre, 24.08.1975
15. KLOSE, Peter, 22.07.1953
16. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
17. FEILER, David, 04.07.1975
18. NORDBRUCH, Claus Heinz Rudolph, 29.08.1961
19. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
20. STRUCK, Mandy, 08.06.1975
21. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
22. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
23. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
24. EMINGER, Andre, 01.08.1979
25. RICKMANN, Enrico, 19.01.1970
26. STARKE, Thomas, 14.11.1967
27. FEILER, David, 04101975

19

Und Beate Zschäpe?

FIEDLER Gunter Frank
25.08.1977 in Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz
Größe: 180 cm
Augenfarbe: Blau
Behördenkennzahl: 7636
Laufende Nr.: 244332
Unterschrift Vorderseite: Fiedler (augenscheinlich nicht übereinstimmend mit den bisher bekannten Signaturen des Gunter Fiedler)

Der daraufhin ausgestellte Reisepass wurde laut **Unterschrift Rückseite am 02.07.1998 an Mandy Struck** ausgehändigt. Eine diesbezügliche Vollmacht wurde in der Aufbewahrungsbox für den Antrag nicht aufgefunden.

Die Art und Weise der Beantragung lässt darauf schließen, dass der **Uwe Böhnhardt** den in Frage stehenden Reisepass, unter Vorlage der o.g. Originaldokumente des Gunter Frank Fiedler, **persönlich beim EMA Chemnitz beantragt haben müsste.**
Laut Auskunft EMA Chemnitz ist es ausgeschlossen, dass Anträge ohne Gegenwart eines Mitarbeiters unterschrieben werden.

Der aufgefunden Antrag mit dem Passfoto des Böhnhardt wurde spurenschonend im Original sichergestellt (Anlage 3). Als mögliche berechtigte Spurenverursacher kommen Mitarbeiter des EMA Chemnitz sowie der auffindende Beamte und KK Ivar Kästner, BKA, SO 52, in Frage.

Zielstellung war es weiterhin, neben dem Auffinden von Personaldokumenten für die männlichen Angehörigen des „Trios", **ein für die Nutzung durch die Beschuldigte Beate Zschäpe ausgestelltes Dokument aufzufinden.**
Die einzelnen Antragsformulare wurden hinsichtlich Passbild, Datenübereinstimmung auf Forder- und Rückseite, Unterschrift, Verlustmeldung sowie vorläufig ausgestelltes Dokument in den folgenden Schritten begutachtet:

1. Begutachtung der Anträge – keine Relevanz - Ablage
2. bei Relevanz – Sichtkontrolle durch mehrere Beamte – keine Relevanz – Ablage
3. bei Relevanz – Abgleich mit den davor und danach gestellten Anträge in der Datei des EMA Chemnitz – keine Relevanz - Ablage

Anmerkung: Unter den kontrollierenden Beamten befanden sich drei Kollegen mit direktem Kontakt zur Beschuldigten Zschäpe während ihrer Verhaftung.

Im Ergebnis dieser Maßnahmen wurde **kein auf die Beschuldigte Zschäpe ausgestelltes Personaldokument aufgefunden.**

Es ist nicht auszuschließen, dass die **Antje Probst, *12.11.1974** der Beschuldigten Zschäpe ihr Personaldokument zur Nutzung überlassen haben könnte (VS-NFD Vermerk des BfV vom 01.12.2011) und diese deshalb keines neu ausgestellten Dokumentes bedurfte.

Wolf, KHK

Anlagen:
- 1 Geburtsurkunde 3617/77
- 2 Kopie BPA 7827467838 (lediglich als Kopie und in schlechter Qualität vorliegend, Originalantrag wurde bereits vernichtet)
- 3 Reisepassantrag vom 30.04. 1998

VS-NFD Vermerk vom 1.12.2011, offensichtliche Desinformation des BfV.

Antje Probst sieht völlig anders aus als Beate Zschäpe.

[4e8ac-kleimann-300x224.png]
Quelle: Antifa
haskala.de

Es gibt ein weiteres Indiz dafür, dass Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe echte falsche Papiere hatten, siehe **Herrn Kleimann, LKA Erfurt, den für die "Fahndung" nach dem Trio ab 2002** zuständigen Mann:

Was habe ich mich über diese "dummen" Abgeordneten aufgeregt, siehe hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/der-v-mann-uwe-bohnhard t-lag-tot-im.html

> 12.10
> Der Zeuge erinnert sich an einen Vorfall aus dem Jahr 2002. Er war in Chemnitz und wollte zur dortigen Dienststelle wegen einer Angelegenheit zur der Fahndung nach dem Trio. Da sein Akku vom Handy fast leer war ging er ins Sachsencenter um sich eine neue Batterie zu kaufen, in der 2. Etage habe er dann gedacht:
> "Ach du liebe Zeit, dass ist doch die Beate und der Uwe Böhnhardt"
> . Der hätte dort gesessen, als als wollte er nicht gesehen werden. Dann ist Kleimann runtergangen und habe überlegt, wie jetzt zu reagieren sei. Er ging nochmal hoch, vergewisserte sich und rief mit seinem Restakku die 110 an, die erklärten ihm, dass sie 20 Minuten bis dorthin benötigten. Als die Kollegen kamen, konnten sie zunächst mit dem sächsischen Polizei VW Bulli nicht in die Tiefgarage einfahren, weil es wohl größenmäßig nicht passte. Er habe den Beamten dann erklärt, was Sache sei und dass er vermutet, dass das Paar die Gesuchten seien. Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch.
> Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999,
> was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde
> Fingerabdrücke
> genommen. Es gab jedoch keinen Treffer.
> Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht
> oder
> "man hat gründlich gearbeitet" und ihnen "eine andere Identität gegeben"
> .

Na, was hätten Sie jetzt gemacht, liebe Leser?

Was hätten Sie gefragt?

Welche Pässe, auf welche Namen?

Waren das Pässe aus Sachsen, aus Thüringen, oder von wo?

Was haben Sie diese Leute gefragt, Herr Kleimann?

Haben Sie versucht sie mittels Fangfragen auszutricksen?

Haben Sie festgestellt welchen Dialekt die Beiden sprachen? Sächsisch??? Jenensisch???

Irgend sowas... hätte doch JEDER gefragt!

Was ist aber in der REALITÄT passiert in Erfurt an jenem Tag?

Lesen Sie!!!

> 12.13
>
> Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.
>
> 12.13
>
> Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen.
>
> Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Die König hat es versaut, erst vom Thema ablenken, und Fressen war wichtiger.

Ich unterstelle Absicht. Staatsschutz-Absicht.

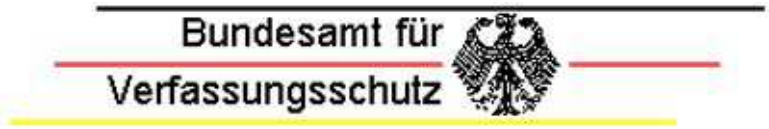

Herr Kleimann muss zu diesem "Vorfall" unbedingt nochmals befragt werden, unter Eid vor Gericht !!!

Welche "Ausweise", Pässe oder BPA, welche Namen, 1998/99 passt, aus Chemnitz, oder woanders ausgestellt??, gab es zu diesen Identitäten im Polizei-Computer hinterlegte Fingerabdrücke, wessen Fingerabdrücke waren das, und was stand da zum Thema Tattoos?

Ebenso müssen die Sächsischen Polizisten vorgeladen werden, die Kleimann "im Ausland Sachsen" unterstützten.

These:

Dieses Trio waren V-Leute, eine staatlich legendierte Aushorchzelle, für die gewaltbereite Skinheadszene, Blood & Honour, Combat 18 etc pp., und diese Operation des BfV

MUSS aufgedeckt werden.

Wer dabei helfen kann, bitte anonymen Kommentar hier schreiben, oder Private Nachricht an mich im Forum, Link ganz oben auf der Seite.

Wenn diese These stimmt, und Einiges spricht dafür, dann wurden sie komplett überwacht.

Was das in Bezug auf die Täterschaft bei 9+1 Morden heisst,

(9+1, Heilbronn ist sowieso...) , das kann sich Jeder leicht klar machen.

Entweder 9 Morde unter staatlicher Anleitung,

oder eben keine Morde.

Nur 2. An den Uwes.

Hü oder Hott, es gibt dazu keine 3. Möglichkeit. Logisch ausgeschlossen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Es gibt zahlreiche Belege in den Akten, dass die Tarnidentität des Uwe Mundlos nicht Max Burkhardt war, sondern Matthias Dienelt, und dass die Tarnidentität von Beate Zschäpe Lisa Dienelt war, die laut ersten Berichten (in den Akten) in der Frühlingsstrasse gemeldet war, und es gibt zahlreiche Indizien dafür, dass die Tarnidentität "Holger Gerlach" für Uwe Böhnhardt ebenso eine nachträgliche Erfindung ist, nicht nur die Automietvertäge sind Indizien dafür, sondern zahlreiche weitere Indizien existieren. In den Akten.

Aber immer schön eins nach dem anderen...

1.4.74 Fahndung? Welche Fahndung? (2014-08-19 16:37)

Eigentlich bräuchte dieser Blogeintrag nur aus einer Seite zu bestehen.

Aus dieser hier:

SIM/USIM SMS - Kurzmitteilungen

SMS MD5-Hash: 8CFE67AE923E69E0C3ABC35922C6A4CC
SMS SHA256-Hash: 5E6CAA65 C217518 9AF99A7 BE717BB D52B8DE 097E9C0 A92F950 B504965 C51D8C6

#	Nummer	Name	Datum & Uhrzeit	SMSC	Status	Art	Text
1	554220922	* Box	ohne	+491722270333	ohne	Ausgehend	#<
2	554220922	* Box	ohne	+491722270333	ohne	Ausgehend	
3	5542209221	ohne	ohne	+491722270333	ohne	Ausgehend	
4	554220922	* Box	ohne	+491722270333	ohne	Ausgehend	
5	554220922	* Box	ohne	+491722270333	ohne	Ausgehend	#
6	+491733662791	* Jena	07/08/00 19:42:15 (GMT+2)	+491722270000	Gelesen	Eingehend	MITWOCH-8.8.-19UHR
7	+491733662791	* Jena	25/08/00 14:48:02 (GMT+2)	+491722270000	Gelesen	Eingehend	VON EBI IST NICHTS MEHR ZU HÖREN!SEIT WOCHEN HAT MAN NICHTS MEHR GEHÖRT!SONST GIBTS NICHTS NEUES!MELD MICH DIE WOCHE NOCH MAL!
8	+491733662791	* Jena	03/09/00 02:00:44 (GMT+2)	+491722270000	Gelesen	Eingehend	Er hat mir gesagt das er 21Uhr anruft,wenn er es schafft!
9	+491733662791	* Jena	15/09/00 14:56:02 (GMT+2)	+491722270000	Gelesen	Eingehend	Mir ist es ist zur Zeit nicht moeglich mit euch zu sprechen wegen NPD- ,gestern B+H-,und bald ThsVerbot!Ich gehe davon aus das ich überwacht werde!Meld mich!Ralf
10	+	ohne	28/01/02 13:01:20 (GMT)	+49172224591001	Gelesen	Eingehend	D2-Mailbox Neue Nach- richten! Sprache:1 Fax:0 28/01/02 13:01 "+49174554220922"

SIM/USIM SMS - Kurzmitteilungen (Gelöscht)

#	Nummer	Name	Datum & Uhrzeit	SMSC	Verzeichnis	Art	Text

Gelöschte SMS-Informationen nicht verfügbar

_ _

Da hier aber nicht Wikileaks ist, sondern NSU-Leaks, ein paar Erläuterungen.

Der gute Herr Wohlleben aus Jena schreibt SMS an das Trio in Sachsen.

Im Jahr 2000.

Er geht damals davon aus, dass er überwacht wird.

Wir auch. Klar wurde er überwacht, und zwar immer.

Ganz egal, welche "Lücken" an Überwachung irgendwann hinkonstruiert wurden.

_ _

Dieses Blatt gehört zu folgender Akte:

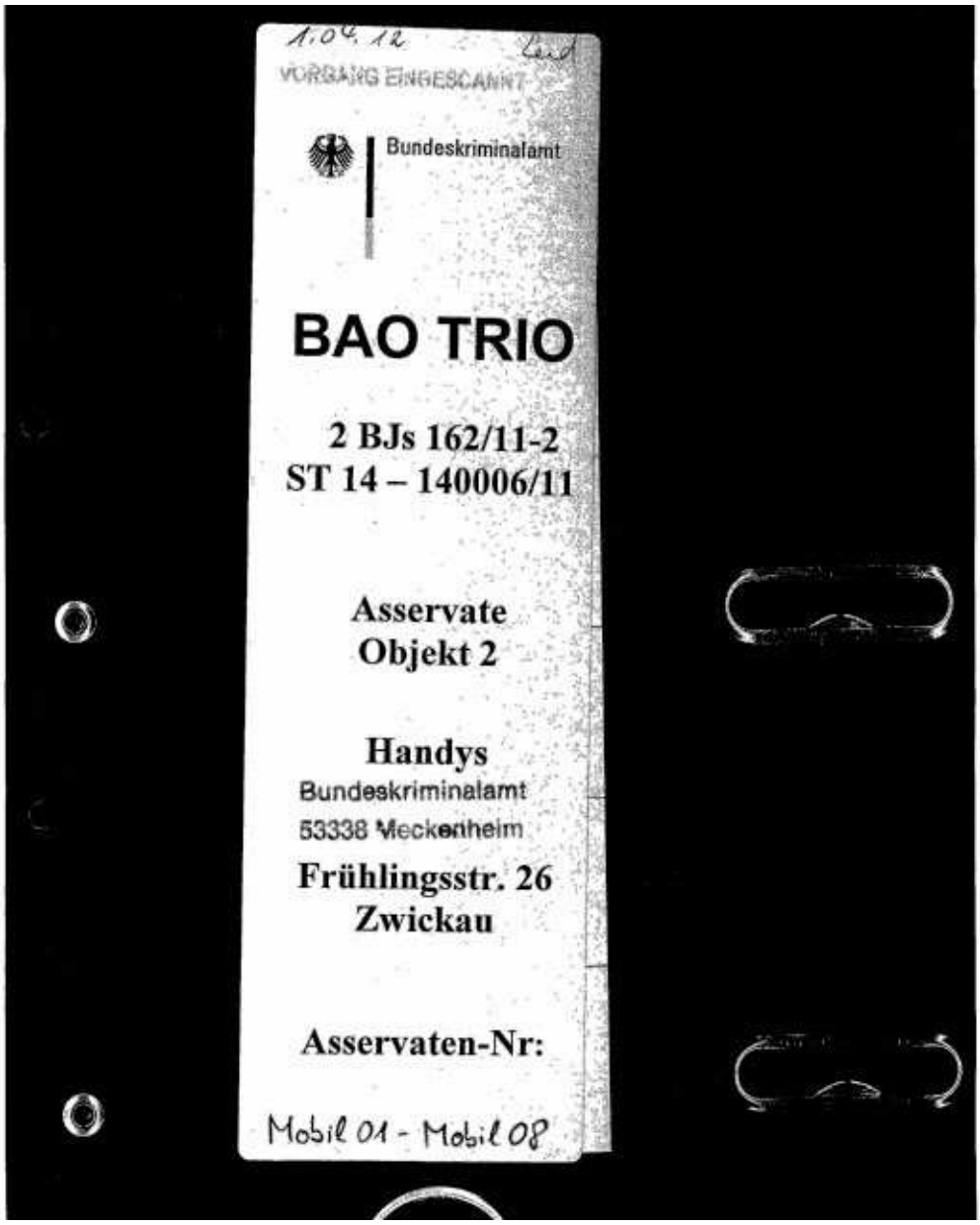

Genauer zum Aktenreiter MOBIL 02

2456

PD Südwestsachen
KPI - K 41/DMS
2135/11/173440

Zwickau, den 10.11.2011

Dokumentation

zum Auslesen der Daten aus dem Mobiltelefon „Philips 'Savvy' TCD128/S4" - FARBE Gelb/Schwarz- IMEI 4543766940

Auftraggeber: PD Südwestsachsen, KPI, Dezernat 1, KR Philipp

Allgemeine Informationen:
Das Mobiltelefon befand sich bei der Übergabe im ausgeschalteten Zustand.

Das Mobiltelefon weist Brandspuren auf und ist in diesem Zustand nicht mehr funktionsfähig und derzeit nicht auslesbar.

Vorgang-Nr.:
2135/11/173440

Asservat
MOBIL02

Im Telefon befand sich folgender Aufkleber, aufgeklebt über der IMEI Nummer:

obere Aufschrift: 1948
untere Aufschrift: 94948167

Das Mobiltelefon besitzt keinen Steckplatz für einen zusätzlichen Speicherstick.

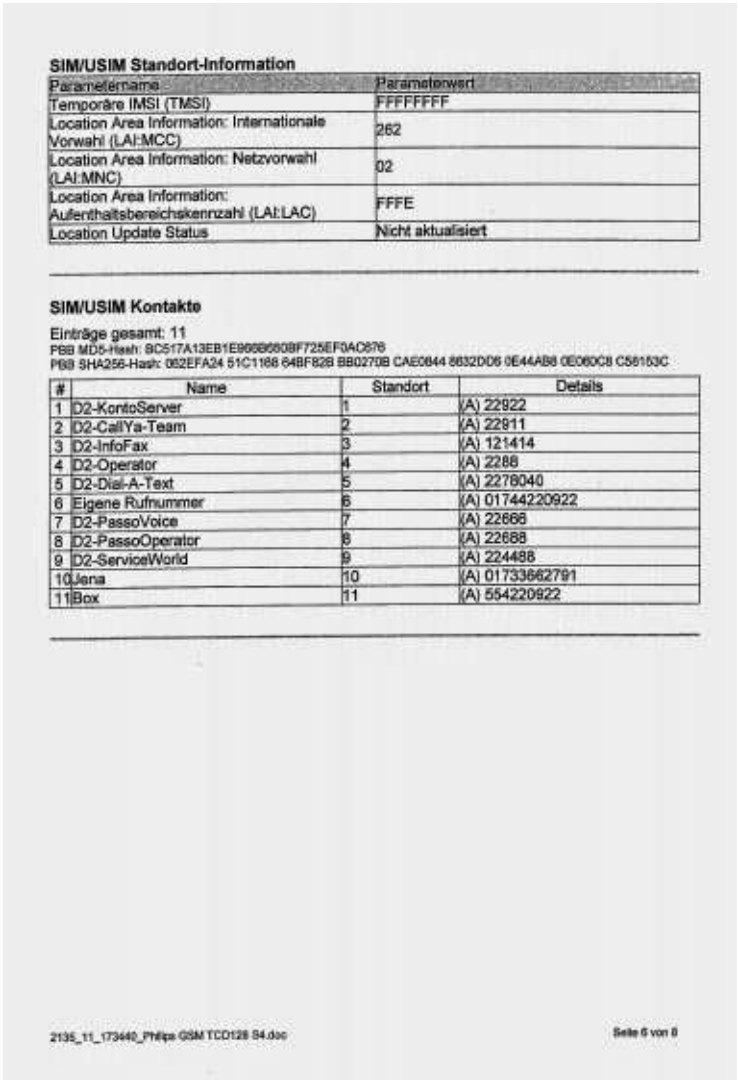

SIM/USIM Standort-Information

Parametername	Parameterwert
Temporäre IMSI (TMSI)	FFFFFFFF
Location Area Information: Internationale Vorwahl (LAI:MCC)	262
Location Area Information: Netzvorwahl (LAI:MNC)	02
Location Area Information: Aufenthaltsbereichskennzahl (LAI:LAC)	FFFE
Location Update Status	Nicht aktualisiert

SIM/USIM Kontakte

Einträge gesamt: 11

PBB MD5-Hash: 8C517A13EB1E9668608F725EF0AC876

PBB SHA256-Hash: 052EFA24 51C1168 64BF828 BB0270B CAE0644 8632DD6 0E44AB8 0E060C8 C56153C

#	Name	Standort	Details
1	D2-KontoServer	1	(A) 22922
2	D2-CallYa-Team	2	(A) 22911
3	D2-InfoFax	3	(A) 121414
4	D2-Operator	4	(A) 2288
5	D2-Dial-A-Text	5	(A) 2278040
6	Eigene Rufnummer	6	(A) 01744220922
7	D2-PassoVoice	7	(A) 22666
8	D2-PassoOperator	8	(A) 22688
9	D2-ServiceWorld	9	(A) 224488
10	Jena	10	(A) 01733662791
11	Box	11	(A) 554220922

2135_11_173440_Philips GSM TCD128 S4.doc

Seite 6 von 8

Aber da hakt es: Das Handy hat SMS aus dem Jahr 2000 drauf, ist uralt, siehe Stummelantenne, und die SIM ist von 2008 oder neuer?

1. Frage an die Leser: Wie kann das sein?

Zusatzfrage 1a: Ist das Böhnhardts Handy?

Was er noch nach der Flucht nutzte, Monate lang?

Das man überwachte?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wilkau-Haßlau, 23.02.2012

V e r m e r k

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Erkenntnisse zu einem in Verlust geratenen BPA der Zeugin WIECK

1. Allgemein
Die Zeugin

Ingetraud WIECK,
*29.07.1955 in Zwickau,
whft.: 08058 Zwickau,
Kuhbergweg 26

wurde als Anschlussinhaberin der Rufnummer 01729155410 identifiziert. Durch die Zeugin WIECK konnte als Anschlussnutzer der zwischenzeitlich verstorbene Thomas KRAUSE ermittelt werden.
Die genannte Rufnummer des KRAUSE wurde unter zahlreichen anderen Kontakten im Gerätespeicher des im Brandschutt zur Anschrift 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26, aufgefundenen Mobiltelefons „Mobil 03" festgestellt. Diesem Gerät kann die durch Beate ZSCHÄPE genutzte Rufnummer 01627000587 zugeordnet werden.[1]

2. Erkenntnisse

Die Zeugin WIECK gab an, dass sie die Beschuldigte ZSCHÄPE einmal bei einer „Kellerrunde" der Frühlingsstraße 26, Zwickau getroffen haben will. Die „Männer" (namentlich Thomas KRAUSE, Olaf BUSCH, Reiner KRAUß und Armin KRAUSE) nahmen häufiger an der „Kellerrunde" teil und dürften daher die Beschuldigte ZSCHÄPE des Öfteren gesehen bzw. getroffen haben, insbesondere der verstorbene Thomas KRAUSE und der Olaf BUSCH. Die Zeugin WIECK selber nahm nur einmal wöchentlich im Zeitraum von 2007 bis 2010 teil.

Frau WIECK gab weiter an, dass ihr im Juli / August 2007 ihr Personalausweis in Verlust geraten ist und sie einen Neuen beantragen musste.

Es wurde festgestellt, dass im Zeitraum vom 23.02.2008 bis 27.10.2010 nachfolgende Mobilfunkverträge bei der Firma Debitel/Mobilcom vermutlich mit dem in Verlust geratenen Bundespersonalausweis der WIECK abgeschlossen worden sind:

1.) 0176-40130918 (Mobilfunkrufnummer) mit 0375-2832913
Vertragslaufzeit: 23.02.2008 bis 31.08.2010

2.) 0176-41486737
Vertragslaufzeit: seit 23.02.2010

3.) 0174-5951542
Vertragslaufzeit: seit 27.10.2010

Zu den genannten Rufnummern gab die Zeugin WIECK an, diese nicht zu kennen. Weiter erklärte sie, dass die vorgelegten Vertragsunterlagen zu der Rufnummer 0176-40130918 nicht von ihr unterschrieben worden seien. Bei der Unterschrift handele es sich um eine Fälschung.[2]

Beim Einwohnermeldeamt der Stadt Zwickau, Am Hauptmarkt 1, Zwickau, am 21.02.12 wurde durch PKA Eichler und KHK Pawlowski festgestellt, dass Frau WIECK am 30.08.2007 den Verlust des Personalausweises

Nr.: 7978645338,
Ausstellende Behörde: Stadt Zwickau,
Ausstellungsdatum: 22.04.2004,
Gültig bis: 21.04.2014,

angezeigt hat.
Weiterhin wurde ein Ausdruck des 2004 ausgestellten BPA erlangt.

---

[1] Vgl. Vermerk vom 21.02.2012, KHK Pawlowski, Reg EA SN
[2] Vgl. ZV WIECK vom 20.02.2012

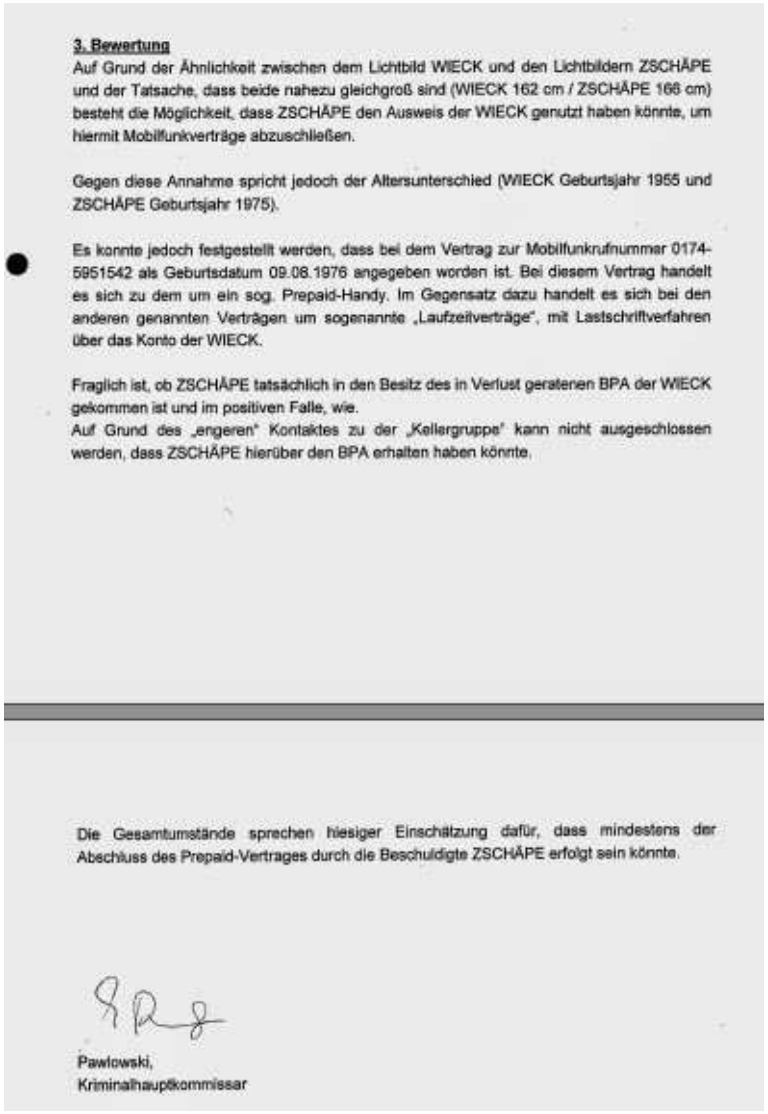

3. Bewertung

Auf Grund der Ähnlichkeit zwischen dem Lichtbild WIECK und den Lichtbildern ZSCHÄPE und der Tatsache, dass beide nahezu gleichgroß sind (WIECK 162 cm / ZSCHÄPE 166 cm) besteht die Möglichkeit, dass ZSCHÄPE den Ausweis der WIECK genutzt haben könnte, um hiermit Mobilfunkverträge abzuschließen.

Gegen diese Annahme spricht jedoch der Altersunterschied (WIECK Geburtsjahr 1955 und ZSCHÄPE Geburtsjahr 1975).

Es konnte jedoch festgestellt werden, dass bei dem Vertrag zur Mobilfunkrufnummer 0174-5951542 als Geburtsdatum 09.08.1976 angegeben worden ist. Bei diesem Vertrag handelt es sich zu dem um ein sog. Prepaid-Handy. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei den anderen genannten Verträgen um sogenannte „Laufzeitverträge", mit Lastschriftverfahren über das Konto der WIECK.

Fraglich ist, ob ZSCHÄPE tatsächlich in den Besitz des in Verlust geratenen BPA der WIECK gekommen ist und im positiven Falle, wie.
Auf Grund des „engeren" Kontaktes zu der „Kellergruppe" kann nicht ausgeschlossen werden, dass ZSCHÄPE hierüber den BPA erhalten haben könnte.

Die Gesamtumstände sprechen hiesiger Einschätzung dafür, dass mindestens der Abschluss des Prepaid-Vertrages durch die Beschuldigte ZSCHÄPE erfolgt sein könnte.

Pawlowski,
Kriminalhauptkommissar

Es wurde festgestellt, dass im Zeitraum vom 23.02.2008 bis 27.10.2010 nachfolgende Mobilfunkverträge bei der Firma Debitel/Mobilcom vermutlich mit dem in Verlust geratenen Bundespersonalausweis der WIECK abgeschlossen worden sind:

1.) ***0176-40130918*** *(Mobilfunkrufnummer) mit 0375-2832913*
Vertragslaufzeit: 23.02.2008 bis 31.08.2010

2.) ***0176-41486737***
Vertragslaufzeit: seit 23.02.2010

3.) ***0174-5951542***
Vertragslaufzeit: seit 27.10.2010

Ergänzende Info:

Die Zeugin WIECK erklärte im Rahmen einer Befragung, dass sie den Telefonvertrag

Rufnummer ***01729155410***

für einen Bekannten Herrn Thomas KRAUSE abgeschlossen habe. Th. KRAUSE sei jedoch vor ca. anderthalb Jahren verstorben.

WIECK will zusammen mit Th. KRAUSE, Olaf BUSCH, Olaf KRAUSE und Armin KRAUSE gelegentlich im Keller zur Anschrift 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26, ein Bier getrunken haben. Bei dieser Gelegenheit sei auch einmal die Frau ZSCHÄPE zu Gegend gewesen, die

ihr unter dem Namen ‚Diddle-Maus" bekannt sei. Weiterführende Unterhaltungen mit B. ZSCHÄPE sollen allerdings nicht stattgefunden haben.

2. Frage an die Leser:

Warum diese Nummern, die der Frau Wieck, die passen doch gar nicht?
Was übersehen wir?

Wer puzzelt das Wirrwarr auseinander?

Krause war der mit dem Hitler-Bild auf dem Fernseher.

Das ist aber hier nicht die Frage.

_ _

Antrag auf kriminaltechnische Untersuchungen von luK-Technik

ST 14 -Az/Tgb.-Nr., vom 13. November 2011

Mobil01 Sagem MC922 mit D2 SIM

Mobil02 Philips TCD128 S4 SIM

Mobil03 Nokia 6030 **ohne SIM**

Mobil04 Motorola C200 mit SIM

Mobil05 Alcatel One Touch 225 mit SIM

Mobil06 Siemens A55 mit SIM

Mobil07 Philips VOIP Telefon Mobilteil

Mobil08 möaliche Basisstation zum Mobilteil

Sichergestellte Mobiltelefone aus der Frühlingstr. 26 in Zwickau

Nach Mitteilung von KK Bodach, Polizeidirektion Südwestsachsen, K41, konnten nach der

Explosion in der Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau, am Tatort diverse Mobiltelefone

sichergestellt werden, die z. T. stark beschädigt waren und teilweise SIM-Karten enthielten. Die Untersuchung der Mobiltelefone/SIM-Karten ergab bisher die nachfolgend *i aufgeführten Rufnummern, SIM-Karten-Nummern und IMSI-Nummern (siehe beigefügte Untersuchungsberichte). Welche Ermittlungen seitens der Polizeidirektion Südwestsachsen bereits dazu eingeleitet wurden, ist hier bisher nicht bekannt.

17. Asservat ‚Mobil 01" aus der Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau

IMSI 262022522110278

SIM-Karte D2

Zugehörige Telefonnummer: **0174 - 2800477**

18. Asservat ‚Mobil 02" aus der Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau

IMSI 262024020217343

SIM-Karte D2-Mannesmann

Zugehörige Telefonnummer:
0174-4220922

19. Asservat ‚Mobil 04" aus der Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau

IMSI 262024533555724

SIM-Karte Vodafone

Zugehörige Telefonnummer: **0162 -4639557**

20. Asservat ‚Mobil 05" aus der Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau

SIM-Kartennummer: 22488222-0/160160

SIM-Karte TD1

* Die zugehörige Mobil-Telefonnummer ist hier bisher nicht bekannt und müsste ggfs. über

den Provider ermittelt werden.

21. Asservat ‚Mobil 06" aus der Frühlingstr. 26, 08058 Zwickau

SIM-Kartennummer: 25444104-6/9840160

SIM-Karte T-Mobile

In der Innenseit der Akkuabdeckung des Mobiltelefons befand sich ein Aufkleber, auf dem

die Mobiltelefon-Nummer **0160 -98474372**

verzeichnet war. Möglicherweise handelt es sich um die zu der SIM-Karte gehörige MobilTelefon-nummer. Dies müsste ggfs. noch verifiziert werden.

B gn , KHK

Das ist die Telefonnummer, die bei den Automietverträgen auf den Namen Gerlach jeweils angegeben ist.

danke @nachdenkerin.

_ _

Am 5. Juni 2005 gegen 19.05 Uhr wurde in dem Laden der 41 Jahre alte Grieche Theodorous Boulgarides von den Killern der Zwickauer Terrorzelle ermordet, weil er Ausländer war. Ein paar Stunden vor dem Mord, um 15.22 Uhr, wurde in Tatortnähe ein Handy mit der Nummer

0162/4639557

angerufen.
http://www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-gegen-zwickauer-terrorzelle-b eate-zschaepe-frau-an-der-seite-der-killer-1.1257675

_ _

Es sind die letzten vier Telefonate, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beate Zschäpe am 4. November 2011 mit dem Mobiltelefon führte, das damals unter der Nummer

0162 – 7000587

zu erreichen war.

http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.beate-zschaepe-die-katzen-waren-wichti ger-als-die-alte-nachbarin.1c4a4d0b-9b0d-4755-a5bb-7d0896310c78.html

3. Frage: Stimmt das:

Das Handy - und das ist merkwürdig - fanden Ermittler später im Schutt des ausgebrannten Hauses.

???

_ _

Fazit:

Die Beatrix JAHN war eine frühere Nachbarin der ZSCHÄPE im Wohnhaus Polenzstr. 2 in

Zwickau und hat die Mobilfunknummer **0162 / 700587** für die ZSCHÄPE beantragt.

Die Mobilfunknummer wurde von der Beschuldigten ZSCHÄPE bis 2011 genutzt.

In den polizeilichen Auskunftssystemen liegen Hinweise zu ZSCHÄPE als Beschuldigte im

Verfahren vor.

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

_ _

Telefonanrufe bei der Terror-Frau

Erneut Erklärungsbedarf: Als das Nazi-Mörder-Netzwerk aufflog, riefen Sachsens Sicherheitsbehörden pausenlos bei Beate Zschäpe an

http://www.neues-deutschland.de/artikel/228143.telefonanrufe-bei-der-terror-f rau.html

4. Frage: Auf welcher Nummer riefen die denn an?

5. Frage: Woher hatten die die Nummer?

6. Frage: Innenministerium = LfV ?

Oder Feuerwehr/ örtliche Polizei?

Wie Neues Deutschland berichtet, versuchte jemand aus dem sächsischen Innenministerium bereits kurz nach 12 Uhr an jenem Novembertag mit Zschäpe über ihr Mobilfunktelefon in Kontakt zu treten.

_ _

Asservat 1.4.32.0 (Handy LG aus Wohnmobil)

Bei dem Asservat handelt es sich um ein Handy, Modell KP 107, des Herstellers LG

Zum Zeitpunkt des Auffindens war das Telefon ausgeschaltet und der Kontakt zwischen Akku und

Gerät mittels eines Klebestreifens unterbrochen.

Soweit dies möglich war, wurden die verfügbaren Daten und Verbindungen bereits durch die

Regionale Beweissicherungseinheit der KPI Gotha ausgelesen. In diesem Zusammenhang wird auf den Auswertebericht und den dazugehörigen Aktenvermerk der KPI Gotha vom 05.11.2011 hingewiesen.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Das Telefon hat die Rufnummer **015155378844** (T-Mobile).

Laut Auskunft der Bundesnetzagentur ist die Inhaberin des Vertrags die

Sandy NEUMANN,
whft. Marienthaler Str. 64 in 08060 Zwickau

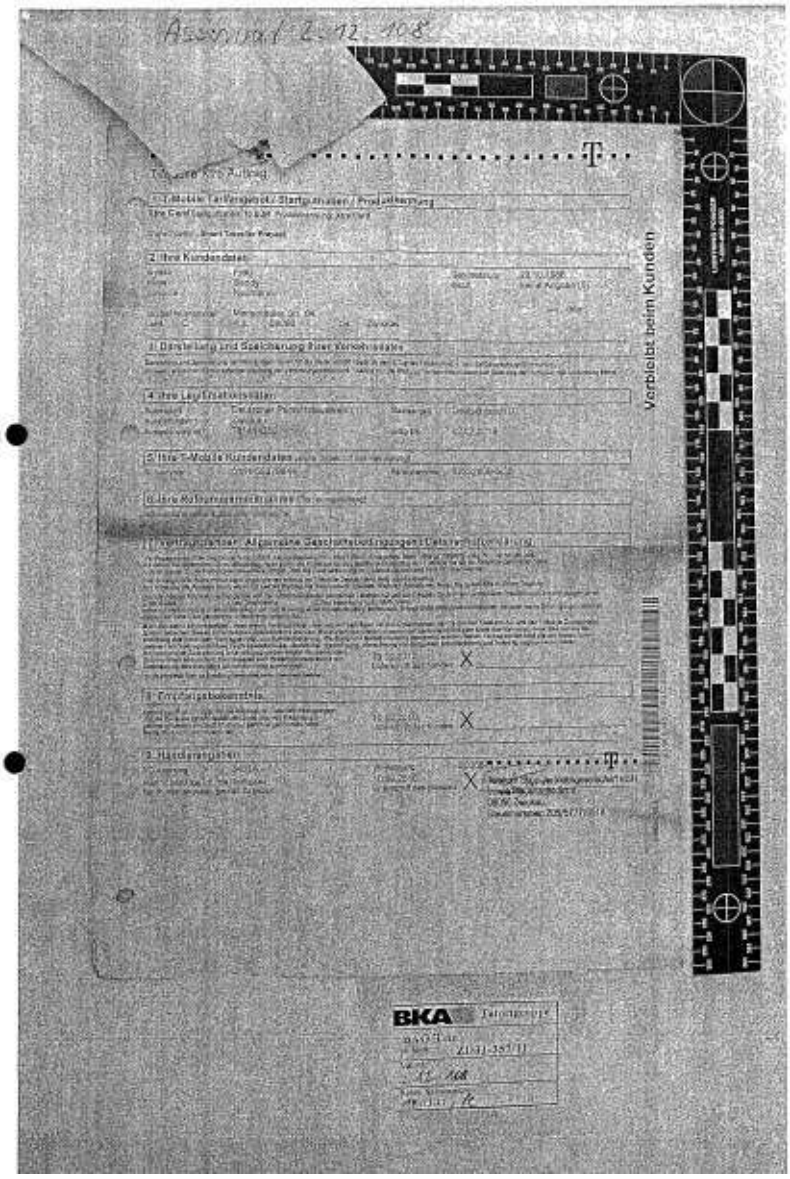

nicht unterschrieben... der Vertrag.

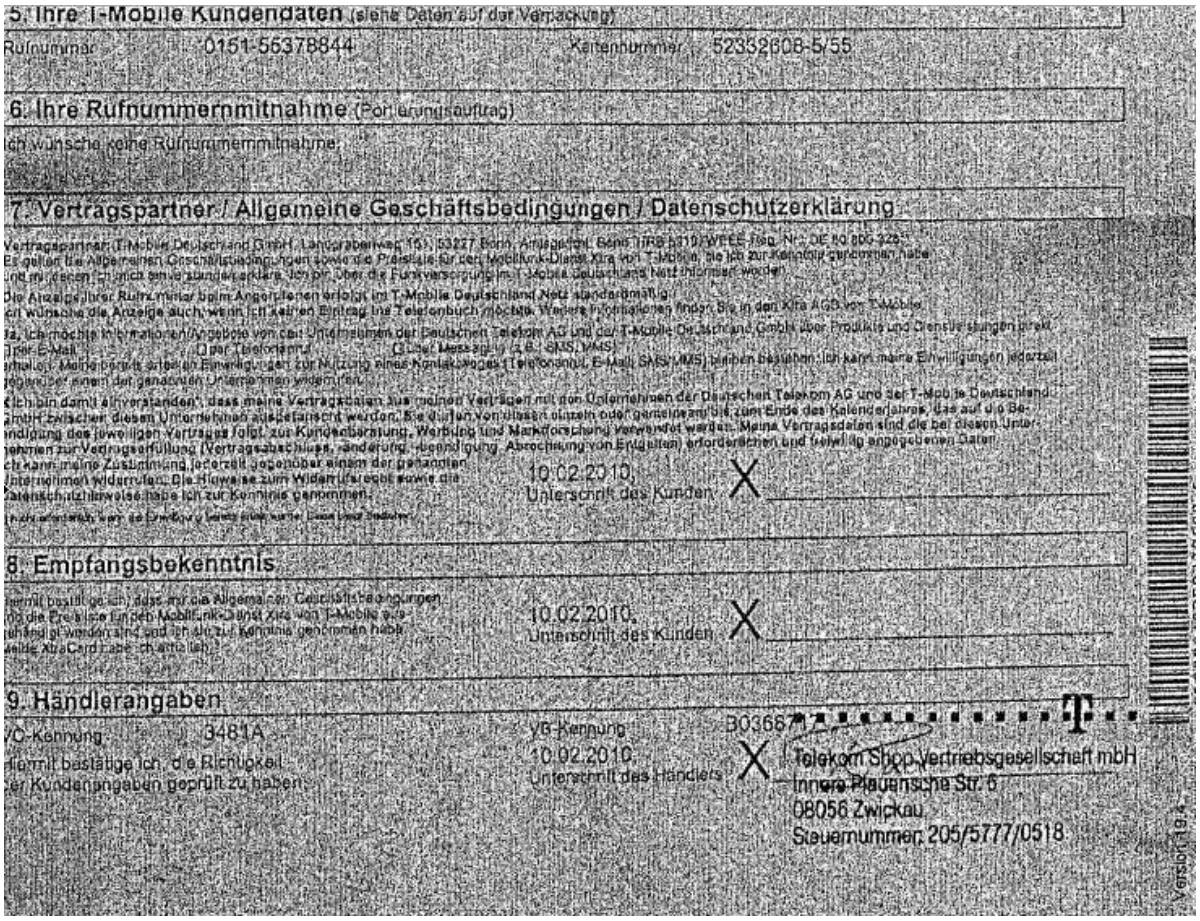

5. Ihre T-Mobile Kundendaten (siehe Daten auf der Verpackung)

Rufnummer: 0151-56378844 Kartennummer: 52332608-5/55

6. Ihre Rufnummernmitnahme (Portierungsauftrag)

Ich wünsche keine Rufnummernmitnahme.

7. Vertragspartner / Allgemeine Geschäftsbedingungen / Datenschutzerklärung

Vertragspartner: T-Mobile Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn, Amtsgericht Bonn HRB 5310 WEEE-Reg.-Nr.: DE 50 800 225

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Preisliste für den Mobilfunk-Dienst Xtra von T-Mobile, die ich zur Kenntnis genommen habe und mit denen ich mich einverstanden erkläre. Ich bin über die Funkversorgung im T-Mobile Deutschland Netz informiert worden.

Die Anzeige Ihrer Rufnummer beim Angerufenen erfolgt im T-Mobile Deutschland Netz standardmäßig.

Ich wünsche die Anzeige auch, wenn ich keinen Eintrag ins Telefonbuch möchte. Weitere Informationen finden Sie in den Xtra AGB von T-Mobile.

Ja, ich möchte Informationen/Angebote von den Unternehmen der Deutschen Telekom AG und der T-Mobile Deutschland GmbH über Produkte und Dienstleistungen erhalten.

über E-Mail über Telefonanruf über Messaging (z.B. SMS, MMS)

Meine bereits erteilten Einwilligungen zur Nutzung eines Kontaktweges (Telefonanruf, E-Mail, SMS/MMS) können bestehen. Ich kann meine Einwilligungen jederzeit gegenüber einem der genannten Unternehmen widerrufen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Vertragsdaten aus meinem Vertrag mit den Unternehmen der Deutschen Telekom AG und der T-Mobile Deutschland GmbH zwischen diesen Unternehmen ausgetauscht werden. Sie dürfen von diesen einzeln oder gemeinsam bis zum Ende des Kalenderjahres, das auf die Beendigung des jeweiligen Vertrages folgt, zur Kundenberatung, Werbung und Marktforschung verwendet werden. Meine Vertragsdaten sind die bei diesen Unternehmen zur Vertragserfüllung (Vertragsabschluss, -änderung, -beendigung, Abrechnung von Entgelten) erforderlichen und freiwillig angegebenen Daten.

Ich kann meine Zustimmung jederzeit gegenüber einem der genannten Unternehmen widerrufen. Die Hinweise zum Widerrufsrecht sowie die Datenschutzhinweise habe ich zur Kenntnis genommen.

10.02.2010, X
Unterschrift des Kunden

8. Empfangsbekenntnis

Hiermit bestätige ich, dass mir die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preisliste für den Mobilfunk-Dienst Xtra von T-Mobile zur Verfügung gestellt wurden sind und ich sie zur Kenntnis genommen habe. Meine XtraCard habe ich erhalten.

10.02.2010, X
Unterschrift des Kunden

9. Händlerangaben

VC-Kennung: 3481A

Hiermit bestätige ich, die Richtigkeit der Kundenangaben geprüft zu haben.

VB-Kennung: B03667

10.02.2010, X
Unterschrift des Händlers

Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH
Innere Plauensche Str. 6
08056 Zwickau
Steuernummer 205/5777/0518

Version 19.1

7. Ein Fake?

Es gibt diesen Vertrag für 2010 und für 2011:

Hier 2011, 10. Februar:

2468

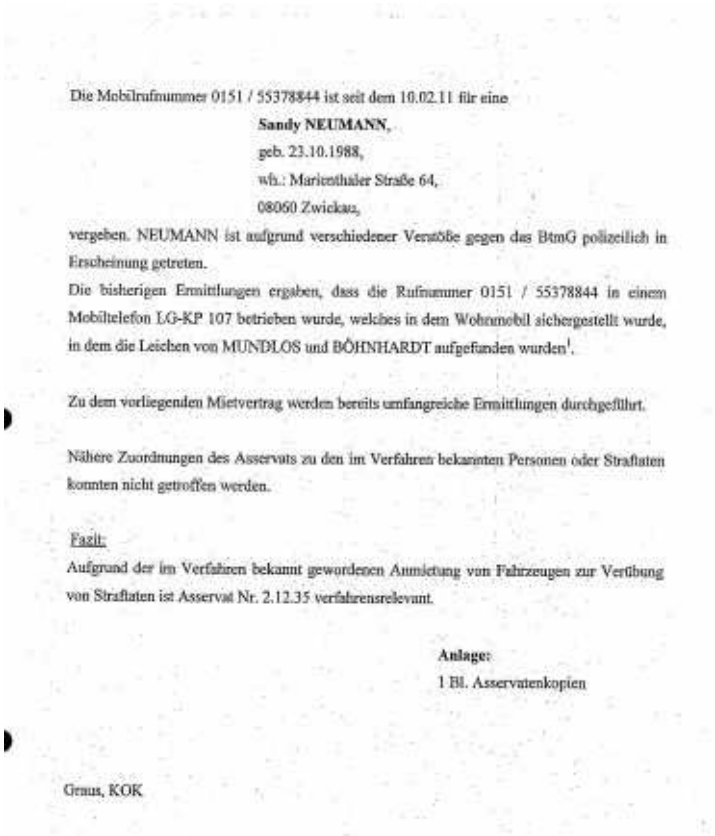

Die Mobilrufnummer 0151 / 55378844 ist seit dem 10.02.11 für eine

Sandy NEUMANN,
geb. 23.10.1988,
wh.: Marienthaler Straße 64,
08060 Zwickau,

vergeben. NEUMANN ist aufgrund verschiedener Verstöße gegen das BtmG polizeilich in Erscheinung getreten.

Die bisherigen Ermittlungen ergaben, dass die Rufnummer 0151 / 55378844 in einem Mobiltelefon LG-KP 107 betrieben wurde, welches in dem Wohnmobil sichergestellt wurde, in dem die Leichen von MUNDLOS und BÖHNHARDT aufgefunden wurden[1].

Zu dem vorliegenden Mietvertrag werden bereits umfangreiche Ermittlungen durchgeführt.

Nähere Zuordnungen des Asservats zu den im Verfahren bekannten Personen oder Straftaten konnten nicht getroffen werden.

Fazit:
Aufgrund der im Verfahren bekannt gewordenen Anmietung von Fahrzeugen zur Verübung von Straftaten ist Asservat Nr. 2.12.35 verfahrensrelevant.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopien

Graus, KOK

nächster Screenshot:

"Lauenau/Hannover" mussten sie schreiben, weil sie die Auto-Mietverträge vergeigt hatten, und die Lauenauer PLZ auch 6 Mal für Hannover verwendet hatten:

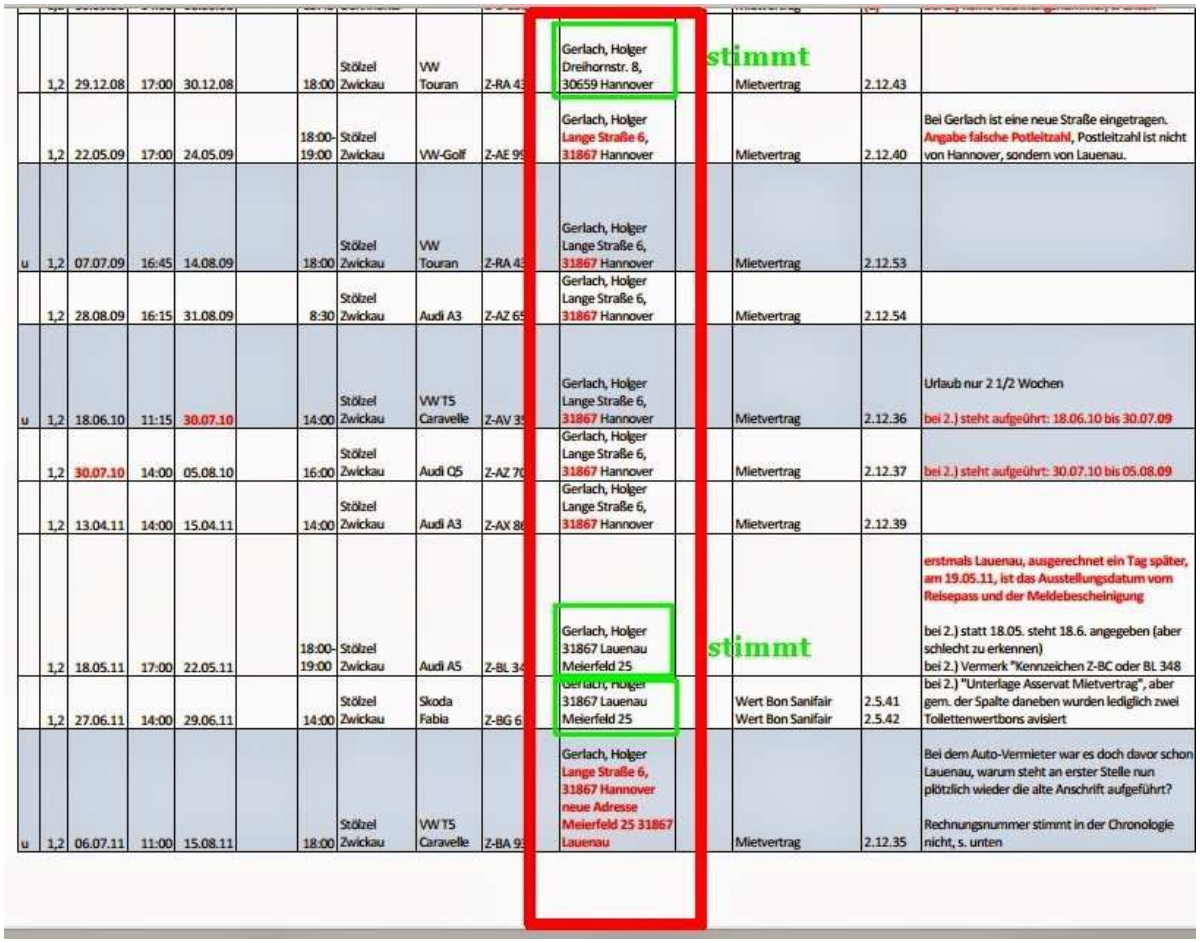

	1,2	29.12.08	17:00	30.12.08		18:00	Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger Dreihornstr. 8, 30659 Hannover	stimmt	Mietvertrag	2.12.43	
	1,2	22.05.09	17:00	24.05.09		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	VW-Golf	Z-AE 99	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.40	Bei Gerlach ist eine neue Straße eingetragen. Angabe falsche Potleitzahl, Postleitzahl ist nicht von Hannover, sondern von Lauenau.
u	1,2	07.07.09	16:45	14.08.09		18:00	Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.53	
	1,2	28.08.09	16:15	31.08.09		8:30	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AZ 65	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.54	
u	1,2	18.06.10	11:15	30.07.10		14:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	Z-AV 35	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.36	Urlaub nur 2 1/2 Wochen bei 2.) steht aufgeführt: 18.06.10 bis 30.07.09
	1,2	30.07.10	14:00	05.08.10		16:00	Stölzel Zwickau	Audi Q5	Z-AZ 70	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.37	bei 2.) steht aufgeführt: 30.07.10 bis 05.08.09
	1,2	13.04.11	14:00	15.04.11		14:00	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AX 86	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.39	
	1,2	18.05.11	17:00	22.05.11		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	Audi A5	Z-BL 34	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25	stimmt			erstmals Lauenau, ausgerechnet ein Tag später, am 19.05.11, ist das Ausstellungsdatum vom Reisepass und der Meldebescheinigung bei 2.) statt 18.05. steht 18.6. angegeben (aber schlecht zu erkennen) bei 2.) Vermerk "Kennzeichen Z-BC oder BL 348
	1,2	27.06.11	14:00	29.06.11		14:00	Stölzel Zwickau	Skoda Fabia	Z-BG 6	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25		Wert Bon Sanifair Wert Bon Sanifair	2.5.41 2.5.42	bei 2.) "Unterlage Asservat Mietvertrag", aber gem. der Spalte daneben wurden lediglich zwei Toilettenwertbons avisiert
u	1,2	06.07.11	11:00	15.08.11		18:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	Z-BA 93	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover neue Adresse Meierfeld 25 31867 Lauenau		Mietvertrag	2.12.35	Bei dem Auto-Vermieter war es doch davor schon Lauenau, warum steht an erster Stelle nun plötzlich wieder die alte Anschrift aufgeführt? Rechnungsnummer stimmt in der Chronologie nicht, s. unten

siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/wundersame-fahrzeuganmi etungen-teil-2.html

Frau König vom BKA versucht das zu kaschieren, indem sie "31867 Lauenau/Hannover" schreibt.

2470

Für die Dauer der Anmietung wurde ein Pauschalpreis von 1650 Euro angegeben.
Am 13.04.2011 wurde eine Anzahlung i.H.v. 300 Euro in bar getätigt, am Abholungstag wurden dann weitere 1550 Euro in bar gezahlt.

Die Differenz von 200 Euro zwischen den laut Vertrag insgesamt bar gezahlten 1.850 Euro und der angegebenen Pauschale i.H.v. 1.650 Euro geht aus der Rechnungsstellung nicht eindeutig hervor.
Während der Mietdauer wurde laut Mietvertrag eine Strecke von 2367 km zurückgelegt. Die Anmietung des Fahrzeugs erfolgte inklusive der Nutzung für 3.000 km, der Kilometerpreis wurde mit 0,35 Euro angegeben.

Aufgrund der unterschiedlichen Schriftfarben des Schreibmediums kann darauf geschlossen werden, dass die als neue Adresse des Mieters GERLACH angegebene Anschrift:

Meierfeld 25,
31867 Lauenau / Hannover,

mit den bei Abholung des Fahrzeugs angegebenen Ergänzungen des Vertrags angegeben wurde.
Beide im Mietvertrag aufgeführten Wohnanschriften stimmen mit den hier bekannten Anschriften des Holger Gerlach überein. GERLACH war von März 2009 bis Januar 2011 für die Langestraße 6 und ab Januar 2011 bis November 2011 für die Straße Meierfeld 25 in Lauenau amtlich gemeldet.
Bei der auf dem Mietvertrag angegebenen Kundennummer 0151 / 55378844 könnte es sich auch um eine Mobiltelefonnummer handeln.

Die Mobilrufnummer 0151 / 55378844 ist seit dem 10.02.11 für eine

Sandy NEUMANN,
geb. 23.10.1988,
wh.: Marienthaler Straße 64,
08060 Zwickau,

vergeben. NEUMANN ist aufgrund verschiedener Verstöße gegen das BtmG polizeilich in Erscheinung getreten.

Sehen Sie, und jetzt ist es der 10. Februar 2010:

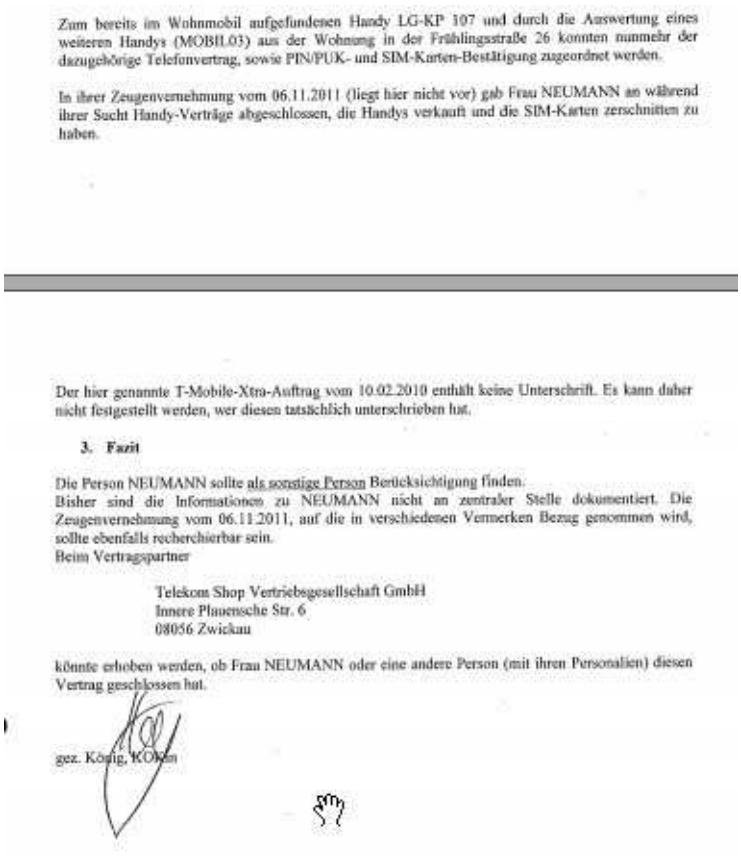

Zum bereits im Wohnmobil aufgefundenen Handy LG-KP 107 und durch die Auswertung eines weiteren Handys (MOBIL03) aus der Wohnung in der Frühlingsstraße 26 konnten nunmehr der dazugehörige Telefonvertrag, sowie PIN/PUK- und SIM-Karten-Bestätigung zugeordnet werden.

In ihrer Zeugenvernehmung vom 06.11.2011 (liegt hier nicht vor) gab Frau NEUMANN an während ihrer Sucht Handy-Verträge abgeschlossen, die Handys verkauft und die SIM-Karten zerschnitten zu haben.

Der hier genannte T-Mobile-Xtra-Auftrag vom 10.02.2010 enthält keine Unterschrift. Es kann daher nicht festgestellt werden, wer diesen tatsächlich unterschrieben hat.

3. Fazit

Die Person NEUMANN sollte als sonstige Person Berücksichtigung finden.
Bisher sind die Informationen zu NEUMANN nicht an zentraler Stelle dokumentiert. Die Zeugenvernehmung vom 06.11.2011, auf die in verschiedenen Vermerken Bezug genommen wird, sollte ebenfalls recherchierbar sein.
Beim Vertragspartner

Telekom Shop Vertriebsgesellschaft GmbH
Innere Plauensche Str. 6
08056 Zwickau

könnte erhoben werden, ob Frau NEUMANN oder eine andere Person (mit ihren Personalien) diesen Vertrag geschlossen hat.

gez. König, KOK'in

Das war auch vor Gericht Thema, siehe hier:

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-73-verhandlungstag-14-januar-2014/

_ _

Dann gibt es auch noch diese möglicher Weise falschen Einträge in einer Kundendatei:

Dabei handelte es sich um folgende Daten:
Mathias DIENELT
Frühlngsstr. 26, 08058 Zwickau
Mobiltelefon: **016217000587.**

Bei der angegebenen Mobiltelefonnummer handelt es sich um die durch die Beschuldigte ZSCHAPE genutzte Mobilfunkrufnummer.

Eine zusätzliche Nachschau in der Kundendatei unter der Adresse Frühlingsstr. ergab, dass auch ein
Max BURKHARDT
Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau
Mobiltelefon: **0176/27000587**

Verzeichnet war. Die Personalie BURKHARDT wurde mehrfach durch die verstorbenen Uwe MUNDLOS und Uwe BOHNHARDT genutzt. Bei der abweichenden Mobiltelefonnummer ist zu vermuten, dass es zu einem Fehler bei der Eingabe der Kundendaten gekommen ist, da

es sich bis auf eine Ziffer um die identische Nummer zum Kundensatz des Mathias DIENELT handelt

_ _

8. Gibt es noch mehr Nummern, oder war es das?
Haben wir sie alle?

Nette Denksportaufgabe... dann mal bitte die grauen Zellen bemühen!!!

Welche SIM gehört zu welchem Handy, und wurde wo gefunden?

Welches sind die Widersprüche?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Lesetipp: NSU-Handy am Tatort in zeitlicher Nähe geortet:

Mittwoch, 2. Juli 2014

NSU-Handy an 1 Tatort eingeloggt, Iraker-Handy an 2, zzgl. Bonus

PKK : NSU 4:1 ???

Anonym (2014-08-19 18:36:16)
http://blog.fefe.de

Unbedingt heute lesen.

Anonym (2014-08-19 19:20:13)
Asservat MOBIL02 kann unmöglich eine SIM-Karte von 2008 enthalten haben. D2-Mannesmann gehörtehieß da schon lange Vodafone und dementsprechend sahen auch die SimKarten aus. Die mit dem großen "D2" Aufdruck gab es so um die Jahrtausendwende herum. Meine Eltern hatten diese damals auch.

Anonym (2014-08-19 22:00:08)
Ich will mich einfach nur mal bedanken!
Ausdrücklich bei Nachdenkerin.
Und ebenfalls, und ebenso ausdrücklich, bei Fatalist.
Für diese unermeßliche Arbeit, die ihr geleistet habt! Ich danke euch!
Ich hätte das nicht für möglich gehalten, dass ihr das Leisten würdet.
Es war ein tiefer Wunsch von mir, dass dieses Lügenkonstrukt irgendwann auffliegen würde.
Wenn das wahr werden sollte, dann nur durch euren Einsatz!
Chapeau! Ich ziehe meinen Hut vor euch!

Wanderer

fatalist (2014-08-20 02:17:41)
Danke, ich gebe es weiter!

Bei diesen SMS von 2000, da ist der Absender eine Art SMS-Server?
Oben im Kopf der Seite mit Ralf Wohllebens SMS drunter?

Es werden Leute mit Ahnung von der Materie gebraucht.

Da steht doch, dass das Handy gar nicht auslesbar war, wie sind sie denn dann an die SMS gekommen?

Anonym (2014-08-20 03:49:32)
Ich nehme mal den einfachen Weg ;)

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Half-der-Sta at-dem-NSU-Trio;art83467,3535378

best regards

fatalist (2014-08-20 06:12:32)
Dass ein solcher Verdacht, geäußert von einer Autorität wie dem NSU-Ausschuss, ein Eigenleben entwickelt, stellen die Mitglieder des Gremiums, die den Bericht einstimmig verabschiedet haben, nun fest. So überschrieb die Nachrichtenagentur dpa ihre Meldung: "NSU-Ausschuss hält Kooperation von Behörden mit NSU-Trio für möglich". Darüber sei er im ersten Moment richtig erschrocken gewesen, sagt Grünen-Obmann Dirk Adams. Eine "Kooperation" von Sicherheitsbehörden mit dem NSU habe er jedenfalls "nicht feststellen können". Dafür gebe es "keine Belege".

"Das ist überinterpretiert", sagt auch sein CDU-Kollege Jörg Kellner. Ihm zufolge gibt es "keinen Anhaltspunkt für eine aktive Zusammenarbeit des Staats mit dem Trio". Das sei eine Verschwörungstheorie, die sich bei den Ermittlungen der Untersuchungsausschüsse des Thüringer Landtags oder des Bundestags gerade nicht bestätigt habe.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Sie rudern schon zurück...

fatalist (2014-08-20 06:14:33)
Na klar hat sich dieser Verdacht bestätigt, zigfach.

es ist groteskes theater...

1.4.75 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 3 (2014-08-20 02:30)

In Teil 1 haben wir mit viel Mühe herausgefunden, dass irgendwann im Frühjahr 2008 Herr Dienelt und Frau Dienelt von der Polenzstrasse 2 in die Frühlingstrasse 26 in 2 zusammen gelegte Wohnungen umzogen, und Herr Dienelt seine Mietsicherheit am 30.9.2011 überwiesen bekam. **Frau Dienelt ist Beate Zschäpe.**

Der Auszug im Spätsommer/Sommer 2011 deckt sich mit den Aussagen der Anlieger uns gegenüber, und das Fehlen von Männerklamotten und Herrenschuhen sowie der viel zu niedrige Wasserverbrauch fiel sogar Herrn Ziercke und dem BKA auf und weist ebenfalls auf eine längst verlassene Wohnung hin.

Das steht hier:

> Montag, 18. August 2014
>
> The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 1
>
> Im letzten Blogbeitrag zum *Tag* **Wohnungen** ging es um die **Polenzstrasse**,
>
> wo **kein** Trio wohnte, wenn man den Aussagen der Nachbarn vor Gericht Glauben schenken mag.

In Teil 2 haben wir uns gewundert, warum die Handwerker und der neue Verwalter, die täglich bzw. mehrfach wöchentlich auf der Baustelle waren, weil die Dachwohnungen renoviert wurden nicht davon sprachen bzw. danach gefragt wurden, **ob sie das Arnstädter Wohnmobil sahen, sie hatten am 6. September einen Termin dort, es hätte dort stehen MÜSSEN.**

Das steht hier:

> Dienstag, 19. August 2014
>
> The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 2
>
> **Zum 1. September 2011** übernahm also Verwalter Escher im Auftrag der VU GmbH aus Schneeberg die Verwaltung des Hauses Frühlingstrasse 26/26a.

Erhofft hatten wir uns Kommentare, dass die Handwerker und der Verwalter auch das Eisenacher Wohnmobil dort hätten sehen müssen, stand das doch laut Anklage **ab 25.10.2011 bis zum 2.11. oder 3.11. vor oder hinter dem Haus.**

Da kam aber gar nichts.

Man fragte Handwerker und Verwalter auch nicht vor Gericht danach.

So gesehen passt es dann wieder zusammen. Traurig aber wahr.

Zum Wohnmobil steht längst Alles im Blog, nämlich hier:

> Freitag, 25. Juli 2014
>
> Das Wohnmobil in Zwickau, Frühlingsstrasse 26: V-AH statt V-MK
>
> Welche Zeugenaussagen haben wir von den Nachbarn aus Zwickau über das Wohnmobil?
>
> Jede Menge Aussagen.

Das ein weisses Wohnmobil ziemlich lange dort stand,

sowohl vor dem Haus auf der Strasse, als auch auf dem Hof.

Zahlreiche Nachbarn haben es gesehen.

in der rechts abgebildeten Akte gibt es 116 Treffer zu

Wohnmobil.

Diese Akte bezieht sich nur auf den Komplex

Wohnung
Trio

1.5.2008 - 4.11.2011.

Eine wahrlich mutige Bezeichnung, liebes BKA,

wo der Vater Wunsch des Gedankens war ???

533 Seiten Zeugenaussagen mit Lichtbildvorlagen satt.

Wer hat in Zwickau, Frühlingsstrasse 26 ein Wohnmobil gesehen?

Und wann vor dem 4.11.2011 war das?

Das ist erschöpfend dargestellt und abgehandelt.

Es scheint aber Niemand ein weisses Wohnmobil mit dem Kennzeichen V-AH zu kennen.

Schade. Sehr schade.

In Teil 3 kann es auch nicht darum gehen, wer ein kleines Mädchen sah, das dort lebte bzw. zu Besuch kam mit Susann Eminger, die 2 Söhne hat.

Das steht bereits hier:

> Freitag, 25. Juli 2014
>
> Das kleine blonde Mädchen in Zwickau
>
> **Was wissen wir über ein blondes Mädchen im Vorschulalter bzw. 1. Klasse Grundschule, ca. 1 m gross, vielleicht etwas grösser?**
>
> **Wenig.**
>
> Sie ist nicht die Tochter von Mandy Struck. Sagt Frau Arnold.
>
> **"Die Kinder von Emingers" wurden von 2 Zeugen als "ein Junge und ein Mädchen" beschrieben:** Von der Bedienung im griechischen Restaurant,
>
> und von dem "Hausmeister" und Mitbewohner im Haus Frühlingsstrasse, der am meisten mit bekam überhaupt.

Es kann daher in Teil 3 nur darum gehen, wer ein Wohnmobil im September sah, und was die Nachbarn bei der Polizei und vor Gericht über die Bewohner gesagt haben, wer dort wohnte, und wann. Bis wann ...

Das Problem dabei: Es wurde nie gefragt, "bis wann", denn man setzte seitens der Ermittler voraus, dass es bis zum 4.11.2011 war.

So wie man beim Wohnmobil voraussetzte, dass es das Eisenacher Womo war mit der Nummer V-MK 1121, und bei "V" als Antwort die Leute bremste. 20 sagten "V" laut Polizei-Akten, aber niemand sagte mehr als "V", das ist merkwürdig, **denn EINER sagte "V-AH", alle Anderen nichts als nur "V". Ein Ding der Unmöglichkeit.**

Das Problem wird deutlich anhand der ersten Presseberichte, das "bis wann?-Problem":

[chc3a4pe-2.jpg?w=300]
http://opeljunkies.car4um.de/t2405f2004-Explosion-in-Zwickauer-Haus.html

> Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Keiner erkannte "Zschäpe"... den Artikel findet nicht einmal mehr die Wayback-mashine archives.org.

Später erkannten sie fast alle... was aber kein Wunder ist, wenn man als Polizei den Zeugen **erst** die Fahndungsfotos vorlegt, und die Zeugen **danach** auf den Wahllichtbildvorlagen den grinsenden Böhnhardt "erkennen". Oder eine Zschäpe...

Wie haben die Zeugen denn die Uwes bzw. Frau Zschäpe wieder erkannt?

Antwort:

Das war ganz klar BKA-Zauberei.

Glauben Sie nicht?

Okay, hier steht wie es gemacht wurde:

1. Man zeigt den Zeugen die Bilder von Böhnhardt und Mundlos und Zschäpe aus der Presse.

> RA Klemke, Verteidiger von Wohlleben, fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass K. bei der ersten Vernehmung im Jahr 2011 zunächst der Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezeigt worden sei und dann die Wahllichtbildvorlagen. K. bestätigt das.

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-34-verhandlungstag-6-september-2013 /

2. Danach zeigt man den Zeugen "Wahllichtbildvorlagen" mit verschiedenen Dummys und Böhnhardt und Mundlos und Zschäpe.

3. Die Zeugin "erkennt" Bild Nr. 2

Na, ist das etwa nicht BKA-Zauberei?

Erst die Pressefotos zeigen, dann die Wahllichtbilder, dann klappt das schon mit der "Identifizierung".

Und das ist KEIN Einzelfall, das hat Methode!

2478

Man hat sich also seitens der Ermittler grosse Mühe gegeben, die Zeugenaussagen zu steuern. Ein Wohnmobil "V" ohne Buchstaben, ein TRIO als Bewohner, bis zum Schluss wurde vorausgesetzt, und unter diesen nicht rechtsstaatlichen Prämissen muss man die Akte lesen.

Da wurde nicht ermittelt, da wurde hinermittelt auf ein Ziel: Das NSU-Phantom zu belegen.

Wer (vom Trio) **wurde wann in der Frühlingsstrasse gesehen?**

Wie hiess er?

Wurde im September 2011 ein Wohnmobil dort gesehen?

Chronologisch einmal durch...

Im 2. Ordner **"Subjektiver Teil"** kommt zuerst **Uwe Mundlos alias Matthias Dienelt**.

Zeugenvernehmung

Zur Sache:

Kasse-Rechnung

Nachbar Olaf Busch, Wehrmachtskübelfahrer:

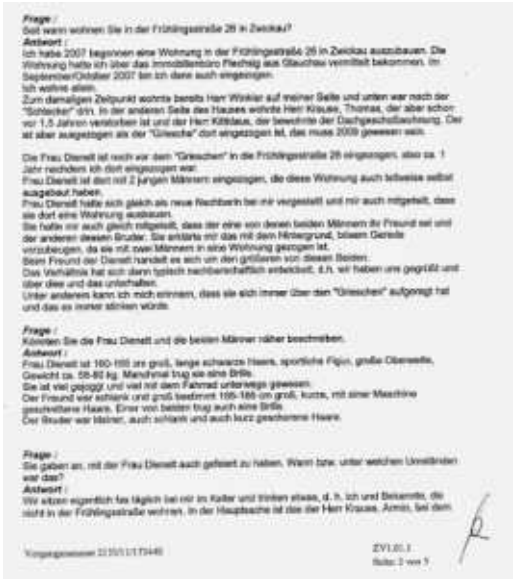

Frage:
Seit wann wohnen Sie in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau?
Antwort:
Ich habe 2007 begonnen eine Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau auszubauen. Die Wohnung hatte ich über das Immobilienbüro Flechsig aus Glauchau vermittelt bekommen. Im September/Oktober 2007 bin ich dann auch eingezogen.
Ich wohne allein.
Zum damaligen Zeitpunkt wohnte bereits Herr Winkler auf meiner Seite und unten war noch der "Schlecker" drin. In der anderen Seite des Hauses wohnte Herr Krause, Thomas, der aber schon vor 1,5 Jahren verstorben ist und der Herr Kittelaus, der bewohnte der Dachgeschoßwohnung. Der ist aber ausgezogen als der "Grieche" dort eingezogen ist, das muss 2009 gewesen sein.

Die Frau Dienelt ist noch vor dem "Griechen" in die Frühlingsstraße 26 eingezogen, also ca. 1 Jahr nachdem ich dort eingezogen war.
Frau Dienelt ist dort mit 2 jungen Männern eingezogen, die diese Wohnung auch teilweise selbst ausgebaut haben.
Frau Dienelt hatte sich gleich als neue Nachbarin bei mir vorgestellt und mir auch mitgeteilt, dass sie dort eine Wohnung ausbauen.
Sie hatte mir auch gleich mitgeteilt, dass der eine von denen beiden Männern ihr Freund sei und der anderen dessen Bruder. Sie erklärte mir das mit dem Hintergrund, blauen Getreide vorzubeugen, da sie mit zwei Männern in eine Wohnung gezogen ist.
Beim Freund der Dienelt handelt es sich um den größeren von diesen Beiden.
Das Verhältnis hat sich dann typisch nachbarschaftlich entwickelt, d.h. wir haben uns gegrüßt und über dies und das unterhalten.
Unter anderem kann ich mich erinnern, dass sie sich immer über den "Griechen" aufgeregt hat und das es immer stinken würde.

Frage:
Könnten Sie die Frau Dienelt und die beiden Männer näher beschreiben.
Antwort:
Frau Dienelt ist 160-165 cm groß, lange schwarze Haare, sportliche Figur, große Oberweite, Gewicht ca. 58-62 kg. Manchmal trug sie eine Brille.
Sie ist viel gejoggt und viel mit dem Fahrrad unterwegs gewesen.
Der Freund war schlank und groß bestimmt 195-185 cm groß, kurze, mit einer Maschine geschnittene Haare. Einer von beiden trug auch eine Brille.
Der Bruder war kleiner, auch schlank und auch kurz geschorene Haare.

Frage:
Sie gaben an, mit der Frau Dienelt auch gefeiert zu haben. Wann bzw. unter welchen Umständen war das?
Antwort:
Wir sitzen eigentlich fast täglich bei mir im Keller und trinken etwas, d. h. ich und Bekannte, die nicht in der Frühlingsstraße wohnen. In der Hauptsache ist das der Herr Krause, Armin, bei dem

ZV1.01.1

[171.jpg?w=300]

guter Zeuge für die Anklage.

Aber zu 70% aushäusige Uwes...

Wohnmobil September 2011?

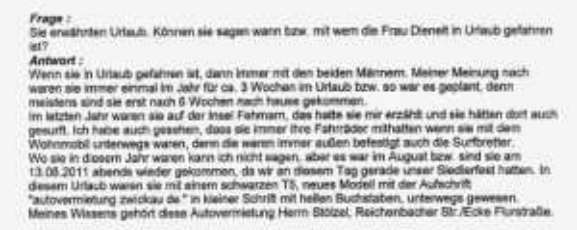

Frage :
Sie erwähnten Urlaub. Können sie sagen wann bzw. mit wem die Frau Dienelt in Urlaub gefahren ist?
Antwort :
Wenn sie in Urlaub gefahren ist, dann immer mit den beiden Männern. Meiner Meinung nach waren sie immer einmal im Jahr für ca. 3 Wochen im Urlaub bzw. so war es geplant, denn meistens sind sie erst nach 6 Wochen nach hause gekommen.
Im letzten Jahr waren sie auf der Insel Fehrnarn, das hatte sie mir erzählt und sie hätten dort auch gesurft. Ich habe auch gesehen, dass sie immer ihre Fahrräder mithatten wenn sie mit dem Wohnmobil unterwegs waren, denn die waren immer außen befestigt auch die Surfbretter.
Wo sie in diesem Jahr waren kann ich nicht sagen, aber es war im August bzw. sind sie am 13.08.2011 abends wieder gekommen, da wir an diesem Tag gerade unser Siedlerfest hatten. In diesem Urlaub waren sie mit einem schwarzen T5, neues Modell mit der Aufschrift "autovermietung zwickau de " in kleiner Schrift mit hellen Buchstaben, unterwegs gewesen.
Meines Wissens gehört diese Autovermietung Herrn Stötzel, Reichenbacher Str./Ecke Flurstraße.

Nein, ein VW T5 Bus ist kein Wohnmobil...

Zeugenvernehmung Blatt 7

Antwort:
Wenn es stimmt, dass er in Urlaub geht, war sie mit. Diese passte ja auch diese Katzenstreu auf die Tiere auf. Die hat sich ja selbst bei der Polizei gemeldet. Sie war auch mit dabei, als ich Frau Dienelt nach Vorstellung bei der Polizei erlebt habe.

Frage:
Fällt Ihnen noch etwas zum Sachverhalt ein?

Antwort:
Weil sie mich fragten, ob ich mal in der Wohnung war. Ich selbst war nicht in der Wohnung, allerdings hat mir Frau Dienelt mal erzählt, dass in ihrer Wohnung ein Schaden sei, der Fußboden sei abgesenkt und es seien Risse darin gewesen, daraufhin habe sie den Hausverwalter informiert. Dieser sei auch da gewesen und habe den Schaden durch eine Firma begutachten lassen. Bei dem Hausverwalter handelt es sich um die Fa. LSE Immobilien.

Ende der Vernehmung: 12:20 Uhr

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

Ofg Busch

Mikuli, KHK Wolf, KHK

Frau Erber, die "Oma" im Nachbarhaus:

[192berber.jpg?w=300]

Gute Zeugin der Anklage: Trio wohnte da
Die Verteidigung Zschäpe wollte diese Zeugin unbedingt...

Verwalter Escher:

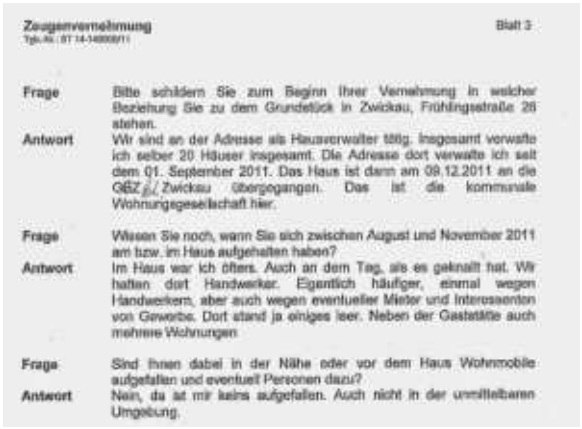

Zeugenvernehmung Blatt 3

Frage Bitte schildern Sie zum Beginn Ihrer Vernehmung in welcher Beziehung Sie zu dem Grundstück in Zwickau, Frühlingsstraße 26 stehen.

Antwort Wir sind an der Adresse als Hausverwalter tätig. Insgesamt verwalte ich selber 20 Häuser insgesamt. Die Adresse dort verwalte ich seit dem 01. September 2011. Das Haus ist dann am 09.12.2011 an die GBZ in Zwickau übergegangen. Das ist die kommunale Wohnungsgesellschaft hier.

Frage Wissen Sie noch, wann Sie sich zwischen August und November 2011 am bzw. im Haus aufgehalten haben?

Antwort Im Haus war ich öfters. Auch an dem Tag, als es geknallt hat. Wir hatten dort Handwerker. Eigentlich häufiger, einmal wegen Handwerkern, aber auch wegen eventueller Mieter und Interessenten von Gewerbe. Dort stand ja einiges leer. Neben der Gaststätte auch mehrere Wohnungen

Frage Sind Ihnen dabei in der Nähe oder vor dem Haus Wohnmobile aufgefallen und eventuell Personen dazu?

Antwort Nein, da ist mir keins aufgefallen. Auch nicht in der unmittelbaren Umgebung.

Nichts aufgefallen, auch kein Wohnmobil im September.

> Daraufhin habe ich unter dieser Handynumrner 01627000587 den Herrn Dienelt angerufen und habe mit diesem einen Termin vor Ort bei ihm zu Hause ausgemacht. Ich nehme mal stark an, nach meinem Kalender, dass es der **6. September gegen 13:00 Uhr** war, als wir uns in der Wohnung trafen.

Escher wusste nicht, wer dort wohnte, wie viele Leute.

Gisela Fischer, direkte Nachbarin

Ich bin bereit, vor der Polizei auszusagen und kann zum Sachverhalt folgende Angaben machen:

Ich bewohne gemeinsam mit meinem Mann ein Einfamilienhaus in Zwickau, in der Frühlingstr. 28. Wir waren am heutigen Tag mit Gartenarbeit beschäftigt. Es war schätzungsweise gegen 15.00 Uhr. Ich wollte gerade ins Haus gehen und mir einen Kaffee machen. Ich hatte gerade noch Laub zusammen gerecheet und eingeladen, als ich plötzlich einen dumpfen knallen Knall hörte. Aus welcher Richtung jetzt der Knall direkt kam, kann ich gar nicht sagen. Kurz darauf, es waren wenige Sekunden vergangen, kam ein zweiter Knall, der war aber schon etwas heller, als ob irgendwo schon Fenster heraus gefallen wären und man den Knall durch die geöffneten Fenster hörte.

Im nächsten Moment kam auch Rauch aus Richtung Nachbarhaus, also Frühlingstraße 28. Und gleichzeitig sah ich auch aus der Haustür Frühlingstraße 26 eine junge Frau rauslaufen, welche ich vom Ansehen her kannte und weiß, dass sie in dem Haus in der betreffenden Wohnung wohnt. Wie sie heißt, kann ich jetzt nicht sagen. Sie wohnt mit ihrem Partner da drin.
Auf jeden Fall kam die junge Frau aus dem Haus raus gerannt und im Vorbeilaufen bei uns sagte sie noch in meine bzw. meinem Mann Richtung: "Ruft die Feuerwehr!" Dann rannte sie die Frühlingsstraße stadteinwärts.

Wir haben uns noch gewundert, dass sie nicht zurück kam. Sie war wahrscheinlich wie Art unter Schock.

Es waren nur wenige Minuten vergangen, als sie dann schon gebrannt hat und wir gesagt auch dieser Rauch zu sehen war.

Wie gesagt, die junge Frau habe ich eindeutig erkannt. Es war die junge Frau, die in der betreffenden Wohnung wohnt und sie kam kurz nach dem zweiten Knall, der etwas heller war, aber auch kurz und heftig, aus dem Haus gerannt. Sie war allein. Wir kennen das Pärchen als freundliches Pärchen, die auch grüßen und mit denen man keine Probleme hat.

Ansonsten kann ich nichts weiter zur Sache sagen.
Ich verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen der Tonbandaufzeichnung.

Ende der Vernehmung: 16.00 Uhr

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen

Fischer
KHM

F.d.R.d.A.:

Flechsig

Unterschrift Sachbearbeiter Unterschrift

Ganz schlecht: Da wohnte ein Pärchen, kein Trio.

Eine gute Zeugin für die Verteidigung.

Wurde nicht vorgeladen bisher.

Der alte Verwalter Flechsig:

2482

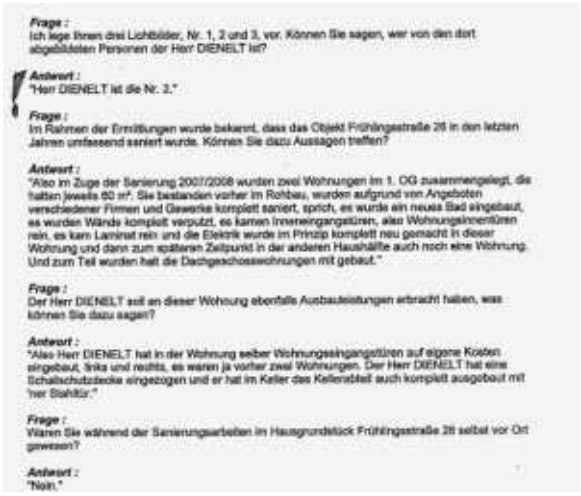

Frage:
Ich lege Ihnen drei Lichtbilder, Nr. 1, 2 und 3, vor. Können Sie sagen, wer von den dort abgebildeten Personen der Herr DIENELT ist?

Antwort:
"Herr DIENELT ist die Nr. 2."

Frage:
Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass das Objekt Frühlingsstraße 28 in den letzten Jahren umfassend saniert wurde. Können Sie dazu Aussagen treffen?

Antwort:
"Also im Zuge der Sanierung 2007/2008 wurden zwei Wohnungen im 1. OG zusammengelegt, die hatten jeweils 60 m². Sie bestanden vorher im Rohbau, wurden aufgrund von Angeboten verschiedener Firmen und Gewerke komplett saniert, sprich, es wurde ein neues Bad eingebaut, es wurden Wände komplett verputzt, es kamen Inneneingangstüren, also Wohnungsinnentüren rein, es kam Laminat rein und die Elektrik wurde im Prinzip komplett neu gemacht in dieser Wohnung und dann zum späteren Zeitpunkt in der anderen Haushälfte auch noch eine Wohnung. Und zum Teil wurden halt die Dachgeschosswohnungen mit gebaut."

Frage:
Der Herr DIENELT soll an dieser Wohnung ebenfalls Ausbauleistungen erbracht haben, was können Sie dazu sagen?

Antwort:
"Also Herr DIENELT hat in der Wohnung selber Wohnungseingangstüren auf eigene Kosten eingebaut, links und rechts, es waren ja vorher zwei Wohnungen. Der Herr DIENELT hat eine Schallschutzdecke eingezogen und er hat im Keller des Kellerabteil auch komplett ausgebaut mit Ner Stahltür."

Frage:
Wären Sie während der Sanierungsarbeiten im Hausgrundstück Frühlingsstraße 28 selbst vor Ort gewesen?

Antwort:
"Nein."

Die Nr. 2 ist Böhnhardt, **Matthias Dienelt (der Mieter) war gar nicht dabei!!!**

Die Nichte von "Oma" Erber wäre eine gute **Entlastungszeugin**, nicht vorgeladen bisher:

Aus dem Lehrbuch der Suggestivfragen:

Frage:

Seit wann wohnten die Frau und die zwei Männer in der Frühlingsstr.?

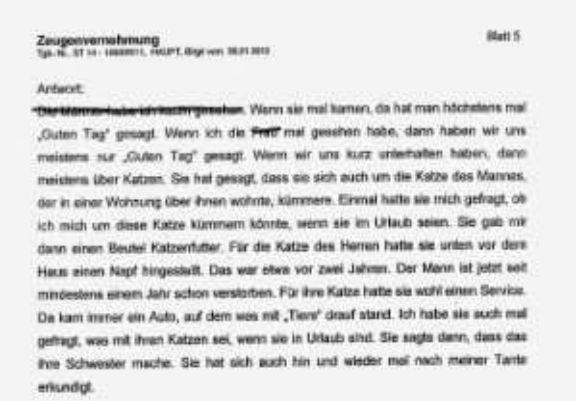

Zeugenvernehmung Blatt 5

Antwort:

[redacted]. Wenn sie mal kamen, da hat man höchstens mal „Guten Tag" gesagt. Wenn ich die [redacted] mal gesehen habe, dann haben wir uns meistens nur „Guten Tag" gesagt. Wenn wir uns kurz unterhalten haben, dann meistens über Katzen. Sie hat gesagt, dass sie sich auch um die Katze des Mannes, der in einer Wohnung über ihnen wohnte, kümmere. Einmal hatte sie mich gefragt, ob ich mich um diese Katze kümmern könnte, wenn sie im Urlaub seien. Sie gab mir dann einen Beutel Katzenfutter. Für die Katze des Herren hatte sie unten vor dem Haus einen Napf hingestellt. Das war etwa vor zwei Jahren. Der Mann ist jetzt seit mindestens einem Jahr schon verstorben. Für ihre Katze hatte sie wohl einen Service. Da kam immer ein Auto, auf dem was mit „Tiere" drauf stand. Ich habe sie auch mal gefragt, was mit ihren Katzen sei, wenn sie in Urlaub sind. Sie sagte dann, dass das ihre Schwester mache. Sie hat sich auch hin und wieder mal nach meiner Tante erkundigt.

Sie hat die Männer kaum gesehen. Warum lädt die Verteidigung diese Zeugin nicht vor?

Nachbarin Antje Herfurth:

Erklärung zur Sache

Mit dem Gegenstand meiner Vernehmung vertraut gemacht und auf meine Rechte und Pflichten als Zeugin verwiesen, möchte ich nachfolgend wahrheitsgem. Angaben machen.

Frage :
Was können Sie selbst zur Zerstörung des Hausgrundstückes in Zeitzkau, Frühlingsstraße 26, am 04.11.2011, 15:08 Uhr, sagen?

Antwort :
Nachdem ich mein Kind an diesem Tag vom Hort abgeholt hatte, fuhr ich nach Hause. Ich war etwa um diese Zeit zu Hause. Als ich auf das Grundstück meiner Eltern, in Zeitzkau, Frühlingsstraße 22 fuhr, bemerkte ich einen Brand, Rauch und Zerstörung. Einen Knall oder eine Explosion habe ich nicht gehört.
Bereits, als ich das Grundstück befuhr, kam eine Frau auf dem Fußweg unserer Straßenseite in meine Richtung gelaufen. Diese trug links und rechts jeweils einen Korb. Nachdem ich aus dem Fahrzeug ausstieg ging ich auf die Frau zu und fragte sie strengemäß: " Was ist denn hier los?" Ich fragte deshalb die Frau, da ich wusste, dass diese in diesem Haus wohnt. Sie drehte sich zurück in Richtung Haus und äußerte sich überrascht mit den Worten "Ach Du Scheiße".
Sie stellte die Körbe in die Einfahrt des HG 22 und fragte mich, ob ich mal kurz auf ihre Katzen aufpassen könne. Als ich dies bejahte, ging sie zurück zum Haus und bog in den Veilchenweg ein. Dort verlor ich sie aus dem Blick. Wie mir mein Mann später erzählte, hatte er mit der Frau auch einen Wortwechsel. Die Frau hatte zu diesem Zeitpunkt ein Handy in der Hand. Mein Mann fragte nur noch nach der Feuerwehr, worauf sie antwortete, die sei schon genuhn. Die Frau ging dann die Veilchenweg in Richtung Bahnhalmm und bog an der Emmonsburg Fliederweg nach rechts ab.

Ich kann mich nicht erinnern, dass diese Frau hektisch reagierte, jedoch überrascht.

Frage :
Können Sie sagen, wo sich die Katzen gegenwärtig befinden?

Antwort :
Die wurden von Mitarbeitern des Ordnungsamtes mitgenommen.

Frage :
Ist Ihnen der Name der Frau bekannt ?

Antwort :
Nein.

Frage :
Können Sie sagen, welche Personen noch zu dieser Frau gehören?

Antwort :
Es ist eine männl. Person, den ich als Ihren Freund bezeichnen würde. Für mich haben der Mann und diese Frau zusammen gehört.

Frage :

EINE männliche Person. Nicht 2 !!!

Frage :
Ihnen wurden am heutigen Tag Lichtbilder von Personen vorgelegt, welche in einer Lichtbildmappe auf Bl. 1 -5 erfasst sind. Was können Sie zu diesem Personen sagen ?
Antwort:
Ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen, dass Personen, welche sich im HG Frühlingsstraße 26 aufgehalten haben, dort abgebildet sind.

Die weibliche Person auf Blatt -5 -, welche im Profil erkennbar ist, könnte die Frau aus dem HG 26 sein. Die männl. Person auf Blatt - 1 -Nr. 3 könnte eine Bezugsperson der Frau sein. Ich habe den Mann und die Frau auch schon zusammen gesehen. Ich habe auch die Frau schon mit zwei Männern gesehen, als diese mit Fahrrädern gekommen sind

Erstaunlich... sie kennt die Leute nicht...

Die Frau mit den Katzenkörben am 4.11.2011, Phantombild der Frau Antje Herfurth:

Ist das Beate Zschäpe?

Oder ist das Susann Eminger?

Und wer ist das hier?

Die "überzähligen Handwerker" ?

Dienstag, 17. Juni 2014

2 Handwerker zuviel in Zwickau am 4.11.2011 ?

[6ccf4e769304460afffff8657ac144232.jpg?w=300]
http://www.baeckerei-reinhold.de/index2.html

Wie können 2 Handwerker, die 80 m entfernt beim Bäcker Reinhold ihren Feierabend-Kaffee trinkend die Explosion des "Terrornests" erst hören und dann bestaunen, und sich gleichzeitig nach der Explosion aus dem Nebeneingang retten?

Liegt im "doppelten Trockenbauer-Lottchen" der Schlüssel zur Lösung des Rätsels der Explosion ?

POLIZEI Sachsen

VIDEODATENAUFBEREITUNG

der Digitalen Medienstelle zum
Vorgang-Nr.: 2135/11/173440

Auftraggeber:

Auswertung:

Auswerter:

Datum:
10. Dezember 2011

Seiten insgesamt:
8 Seiten

Videoübersicht

Videoeinzelbilder

Wurde das "Terrornest" extern mit Videokamera überwacht?

Ist das Heiko Portleroi?

Ist das der 3. Handwerker, der an jenem Tag "gar nicht dort war?"

Morgen geht es weiter.

Ende Teil 3.

Bisher kein Wohnmobil im September 2011.

Anonym (2014-08-20 08:56:36)
Ich hatte das vor einigen Wochen schon mal hier geschrieben: Es sollen sich 2 VfS Leute als Handwerker getarnt dort aufgehalten haben auf dem Dachboden in der Frühlingstr. 26. Mit Fragezeichen: wurde der Brand von diesen beiden Baufach-Leuten fachmännisch gelegt und die Wohnung mit "roten Heringen" ausgeschmückt?

fatalist (2014-08-20 09:07:35)
Die Idee der doppelten handwerker stützt sich auf den Feuerwehrbericht und ist nicht neu.

Für eine Gasexplosion reicht eine kleine bauhandwerker-übliche Gasflasche aus.

Es ist nun einmal nicht weg zu diskutieren, dass am 5.11. die Hunde vor der Tür Benzin fanden, aber nicht in der Wohnung, und dass dann am 7.11.2011 die Hunde an 19-21 Stellen Benzin in der Wohnung fanden. 2 Sorten Benzin.

Da sind die Akten, die Gutachten und die Gerichtsaussagen übereinstimmend, und die MDR-Meldung und die Feuerwehrmeldung passen ebenfalls.

Anonym (2014-08-20 09:45:39)
Unterschwellige Wahrnehmung nennt man derartige Methoden der Beeinflussung - hier von Zeugen - allgemein. Vor diesem Hintergrund der Zeugenbeeinflussung macht natürlich auch das hier Sinn :

https://www.youtube.com/watch?v=SMEd9Gll9UM

Man hat sozusagen dem ganzen Land ins Gehirn geschissen - und zwar unbemerkt.

Oink Oink

Anonym (2014-08-20 09:45:42)
Das Phantombild, das Frau H. von der Frau mit den Katzenkörben erstellen ließ, ist ein UNGLAUBLICHER SKANDAL.

fatalist (2014-08-20 11:15:23)
Warum ist das ein Skandal?
Es ist ein Beweis.

Anonym (2014-08-20 12:07:49)
Mir platzt jetzt dann der Kragen hier. Was sind das für Akten?? Haben die beim Gericht diese Informationen?? Das kann doch wohl nicht wahr sein. Wo sind wir hier dass das die ganze Zeit verschwiegen worden ist.
Ich kann das alles gar nicht fassen.

Rabe (2014-08-21 16:01:19)
Die Bilder der Kamera wurden doch aus einem Fahrzeug gemacht. Das war doch niemals eine festinstallierte Überwachungskamera.

fatalist (2014-08-21 17:36:24)
Autokamera ist ne gute Idee.

Aber was wollte denn so ein Auto dort, vor der Feuerwehr?

So ne Berufsfeuerwehr ist wirklich flott. Die sind binnen Minuten vor Ort.

Es müssen Polizeibilder sein.

Rabe (2014-08-21 23:05:23)
@fatalist

Überwachen sich deutsche Behörden gegenseitig? Oder wurde hier wieder mal ein ausländischer Geheimdienst "begleitet"?

Könnte ja durchaus sein.

fatalist (2014-08-22 01:36:30)
Möglich ist Alles, Rabe.

1.4.76 Die Frau mit den Katzenkörben ist Susan Eminger? (2014-08-20 11:39)

Das ist die Frau, die am 4.11.2011 um ca. 15 Uhr 2 Katzenkörbe an die Nachbarin Antje H. übergab:

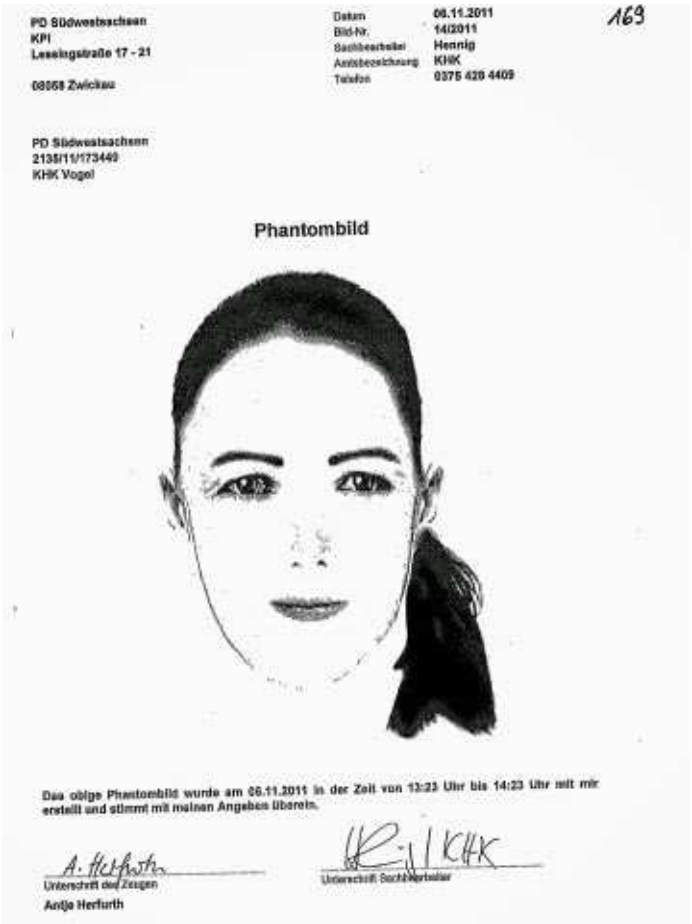

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21
08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
213511/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter KHK

Diese Frau ist offensichtlich nicht Beate Zschäpe:

sondern sieht aus wie Susan Eminger:

Es wäre hilfreich, wenn Leser (die das besser drauf haben als der olle fatalist)

diese 3 Gesichter mal mit angepasster "Frisur" nebeneinander darstellen könnten, und das Ergebnis dann samt Link hier kommentierten.

weiteres Arbeitsmaterial:

Auf Facebook mal wieder zu "liken" oder zu "teilen" wäre auch wichtig.

https://www.facebook.com/pages/NSU-Die-Wahrheit/310776765770911

Das muss unter die Leute!

Anonym (2014-08-20 12:29:21)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-08-20 12:42:22)
Keine Desinfo bitte.

Es waren nur 2 Personen dicht an der "flüchtenden Frau" dran.

Frau Herfurth, Herr Herfurth (dieser etwas später, als die Frau in den Veilchenweg einbog, mit rotem handy telefonierend!!!)

Alle anderen Zeugen haben die Frau nur vom Fenster gegenüber oder ähnlich weit weg gesehen.

Etwas dichter kann eventuell noch Nadin Resch gewesen sein, die Autofahrerin.

Anonym (2014-08-20 16:58:07)
http://i62.tinypic.com/21j6dqh.gif
http://de.tinypic.com/r/21j6dqh/8

Beide Bilder als Ebene übereinanderglegt. Subjektivporträt unter Beibehaltung der Proportionen skaliert und gedreht, so daß Augen und Mundpartie übereinanderlagen. Keine Verzerrungen vorgenommen.

Ein Mittelbild angefertigt, daß die Konturen der Strichzeitung enthält und fehlstehlen mit Stempel ersetzt.

Aus diesen drei Bildern einen Morph mit 35 Frames zwischen den Bildern errechnen lassen.

fatalist (2014-08-20 17:10:12)
Geil. Das kommt noch in den Morgen Früh-Beitrag rein!!!

Super!!!

Anonym (2014-08-20 17:16:10)
http://postimg.org/image/v4rto2zvd/
http://s28.postimg.org/ccfyki3h7/susan _eminger _subjektivportraet _morphing _25 _fram.gif

Hier eine Version mit Frames und Endlosschleife vor und zurück. Hakelt am Ende nicht so für die Meinungsbildung.

Anonym (2014-08-20 20:49:51)
Kein Zweifel! Super Arbeit das Bild!

"dann muß der fatalist auf dem blog bildzeitungsartig aufmachen: SO DUSCHTE ICH MIT DER NACKTEN NAZIBRAUT!!
dann lesen es gleich 10.000 leute mehr..."

http://fatalist.freeforums.org/die-urlauber-auf-fehmarn-t77-20.html #p3961

Im Ernst: das ist eine wirklich gute Idee.

Anonym (2014-08-20 21:37:40)
Hier noch 2 Bilder zum Vergleich Phantom / Passbilder Zschäpe/Eminger:

Bilder nebeneinander:
https://www.dropbox.com/s/u940uvic28blwl4/katzenkorbfrauphantombild %20copy _fatalist.jpg

50 % Überblendet:
https://www.dropbox.com/s/t6iugs01gu6nljt/katzenkorbfrauphantombild _ %C3 %BCberblendung %20copy _fatalist.jpg

fatalist (2014-08-21 03:40:40)
Super!!!

Ist immer gut, wenn Leute mit Ahnung sich der Sache annehmen.

EIne Überbelendung mit Zschäpe wäre auch sicher sehr interessant gewesen.

Passt überhaupt nicht.

Anonym (2014-08-21 06:14:28)
ups, fehler

das blendet weich hin und zurück

http://postimg.org/image/v4rto2zvd/

1.4.77 Keine Dönermordwaffe: Die Zwickauer Ceska W04 (2014-08-20 17:06)

Warum hat die Ceska mit Schalldämpfer **2** Eingangsdaten beim BKA, KT 21 ?

Bei Nennstiel und Pfoser, den "Waffengutachtern"?

Einmal 10.11.2011, und einmal 11.11.2011 ?

Weil sie am 10.11.2011 zunächst dort einging, dann aber zuerst zu KT 31 ging, um auf genetische Spuren untersucht zu werden.

Als sie am 11.11.2011 wieder zu Nennstiel und Kollegen zurückkam, zu KT 21, wurde sie am selben Vormittag vom Generalbundesanwalt zur "Dönermordwaffe erklärt.

Völlig ohne Prüfung.

Die Waffe wird -von nicht bekannter Bereitschaftspolizei-

am 9.11.2011 im Schutt gefunden:

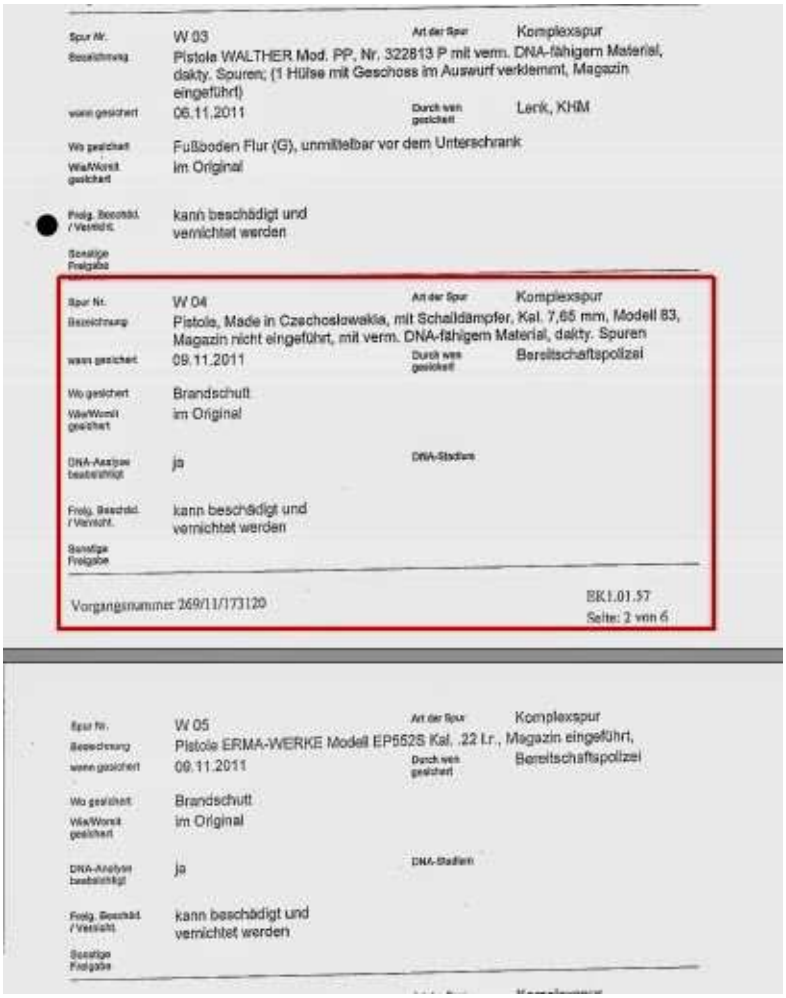

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 BK1.01.57
Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Sie gelangt am 10.11.2011 zum BKA:

2494

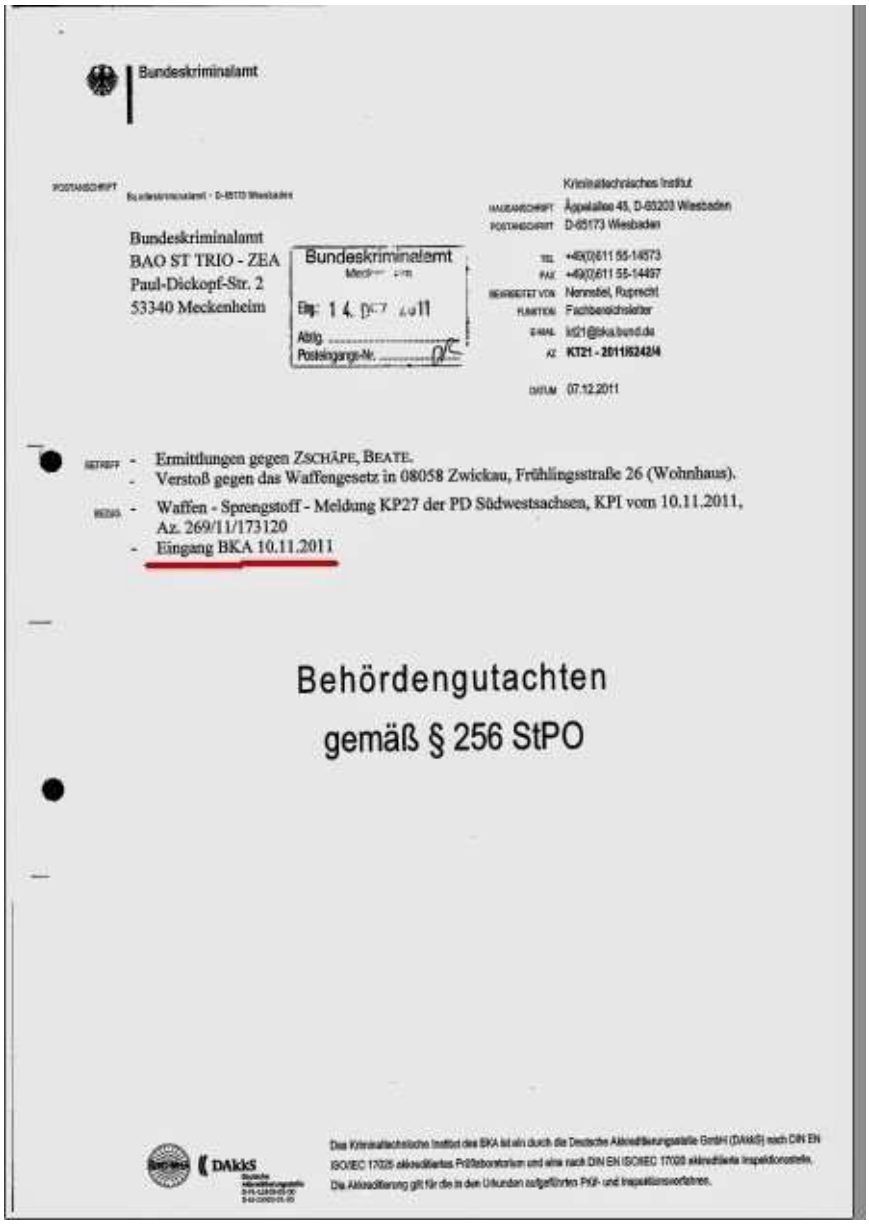

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Eing. 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL ki21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/624/4
DATUM 07.12.2011

BETREFF
- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG
- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Wird aber nicht untersucht oder gar vergleichsbeschossen, sondern geht zu KT 31:

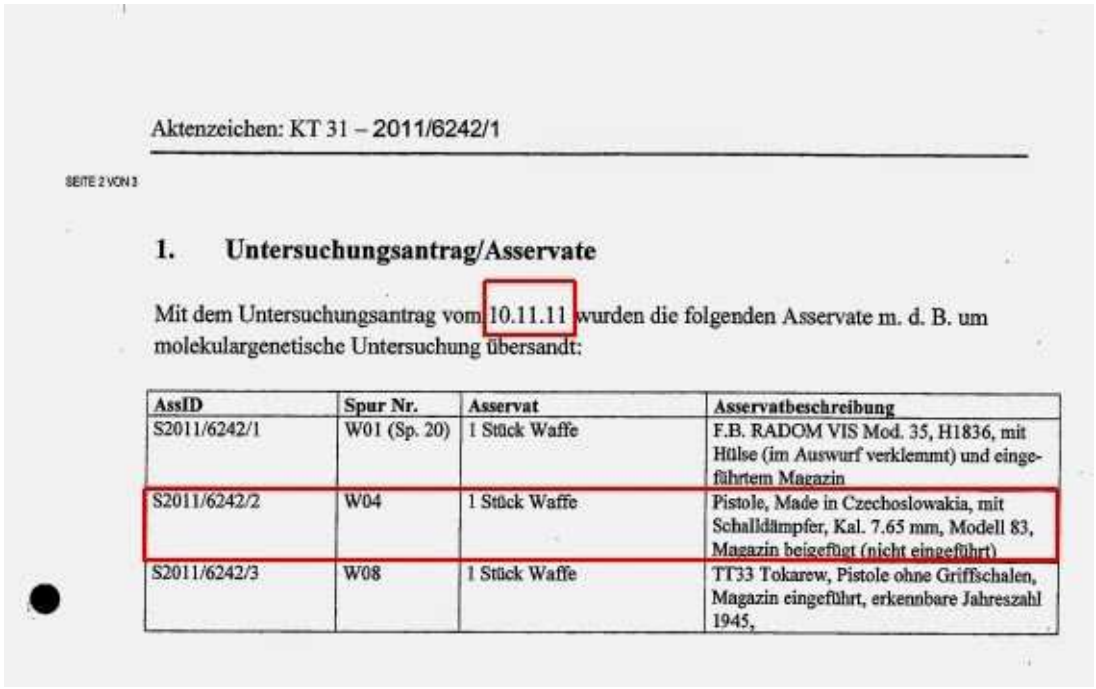

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

SEITE 2 VON 3

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

Das ist dieses Gutachten:

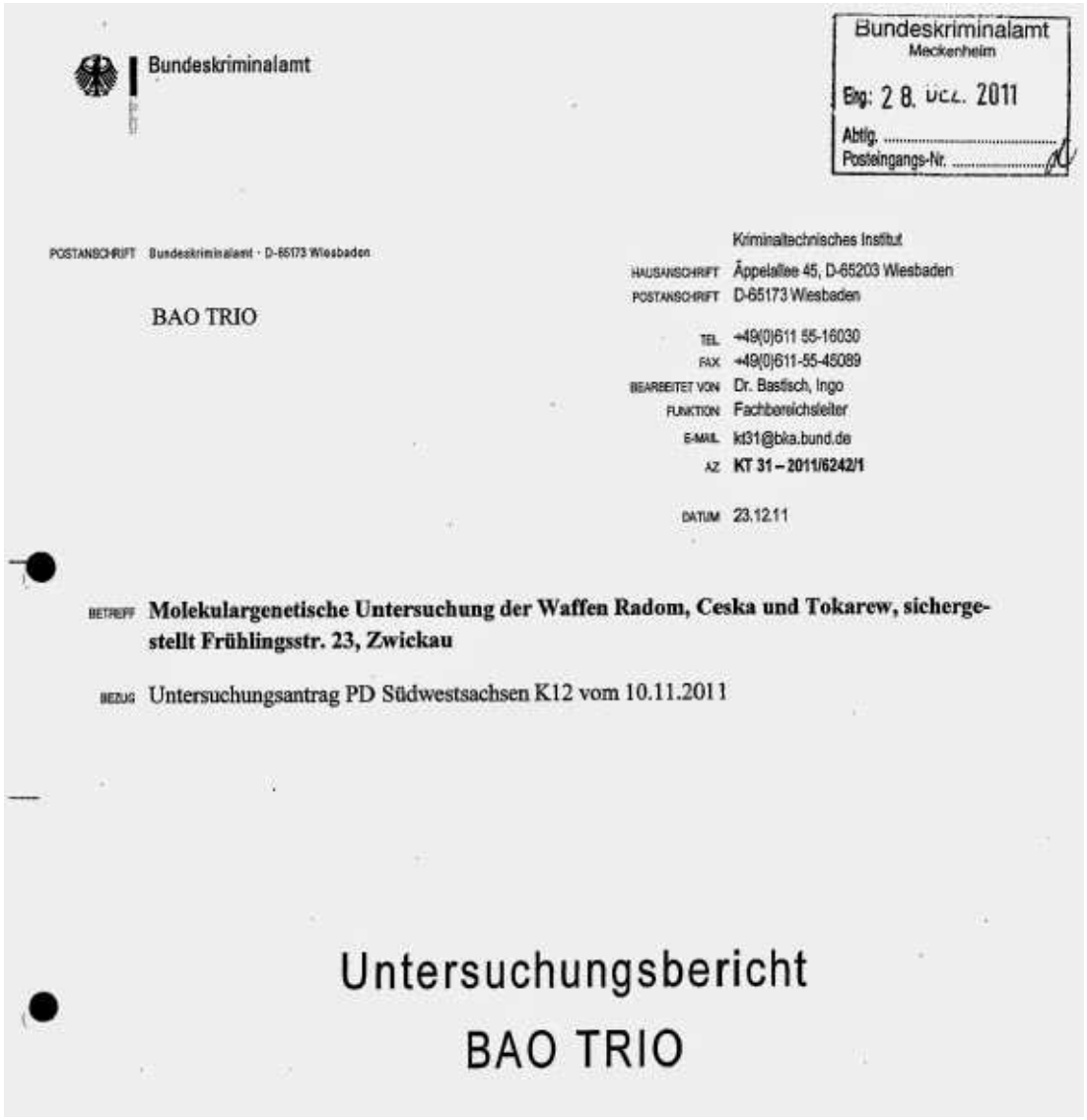

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing: 28. Dez. 2011
Abtlg. .....
Posteingangs-Nr. .....

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

BAO TRIO

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-16030
FAX +49(0)611-55-45089
BEARBEITET VON Dr. Bastisch, Ingo
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt31@bka.bund.de
AZ **KT 31 – 2011/6242/1**

DATUM 23.12.11

BETREFF **Molekulargenetische Untersuchung der Waffen Radom, Ceska und Tokarew, sichergestellt Frühlingsstr. 23, Zwickau**

BEZUG Untersuchungsantrag PD Südwestsachsen K12 vom 10.11.2011

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

Am 11.11.2011 geht die Ceska zurück zu KT 21:

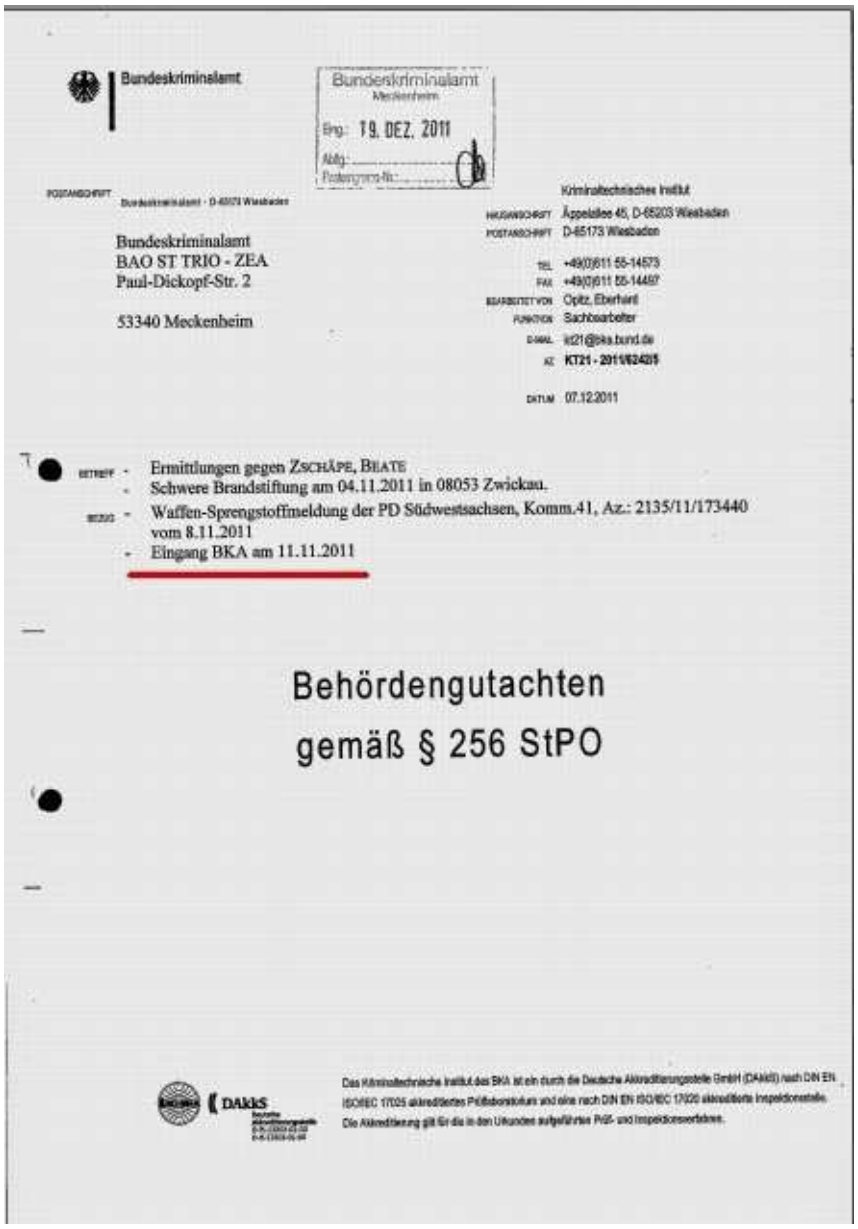

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Anlg.:
Postlaufzeichen:

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14467
BEARBEITET VON Opitz, Eberhard
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL ki21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/62405
DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.
BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Und gegen Mittag, es ist Freitag, wird die Zwickauer Ceska als 9-fache Mordwaffe verkündet:

[f4325-gba11-11-11.jpg]
https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=417

> *In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden.*

Ha ha ha.

Helau und Alaaf.

11.11.11, war es zufällig um 11.11 Uhr?

Bonuswitz: Die Jungs vom BKA finden auch die DNA des LKA Sachsen, wo die

Radom VIS (W01) schon einmal genetisch untersucht worden war, am 9.11.2011:

[a1ea2-h5.jpg]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/wessen-nicht-uwe-dna-ist-auf-den-waffen_2.html

Wer seine DNA auf der **nicht** nachgewiesenen Heilbronner Tatwaffe (Martin Arnold) hinterliess, das ist bis heute nicht geklärt, angeblich. **Es sind 2 Personen !!!**

Das LKA Sachsen hatte **beide Fremd-DNA-Spuren glatt übersehen**:

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 25 01 22/23 01 20 | 01111 Dresden

PD Südwestsachsen
KPI

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Preikschat-Sachse

Durchwahl
Telefon +49 351 855-3861
Telefax +49 351 855-3690

petra.preikschat-sachse@polizei.sachsen.de

Ihr(e) Zeichen
IVO 2135/11/173440
KT 1552/11

Ihre Nachricht vom
08. November 2011

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KTI 66-1110307-001

Dresden, 21. November 2011

Verfahren wegen schwerer Brandstiftung
DNA-analytische Untersuchung von Spuren- und Vergleichsmaterial

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung der PD Südwestsachsen

Eingang im KTI: 09.11.11

Untersuchungsbericht

Im Zusammenhang mit o. g. Antrag wurden folgende Spuren zur Untersuchung eingereicht:

Spur 05: ein schwarzer 10 l Plastikkanister mit gelbem Schraubverschluss
Spur 20: eine Pistole „F.B.RADOM VIS Mod. 35…"
Spur 21: eine Pistole „ERMA WERKE Mod. EGP 88…"
Spur 22: eine Pistole „WALTHER MODELL PP…" und zwei Geschosstelle
Spur 26: ein Multifunktionstool „VICTORINOX".

Zum Abgleich standen eine Speichelprobe der Tatverdächtigen „Z., B. w 1975", sowie eine Ergebnismitteilung des Thüringer Landeskriminalamtes/ Dez. Biologie (Az.: 421.000-2842-3519/11) zur Verfügung.

Die als Spuren 20-22 eingereichten Waffen, sowie das Multifunktionstool der Spur 26 wiesen starke Beschädigungen, bis hin zu Verformungen durch Hitzeeinwirkung auf. Außerdem waren diese Gegenstände stark verrußt und verrostet.
Exemplarisch wurden von diesen Spurenträgern aus Bereichen mit augenscheinlich weniger starken Beschädigungen/brandursächlichen Verschmutzungen insgesamt 33 Proben gesichert und DNA-analytisch untersucht. Es konnten keine Ergebnisse erhalten werden.

Der als Spur 05 eingereichte Kanister wies Verrußungen auf, war aber nicht verformt. Exemplarisch wurde aus den Bereichen des Schraubverschlusses und des Kanistergriffes anhaftendes Material gesichert. Die DNA-Analyse der so gewonnenen vier Proben erbrachte keine zum Abgleich geeigneten Ergebnisse. Auf die weitere DNA-Spuren-Sicherung wurde vorerst verzichtet.

Seite 1 von 2 KTI 66-1110307-001

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 - AS Wilder Mann, Straße Li. 3 HP Wilder Mann oder Li. 4 HP Kiesstraße

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

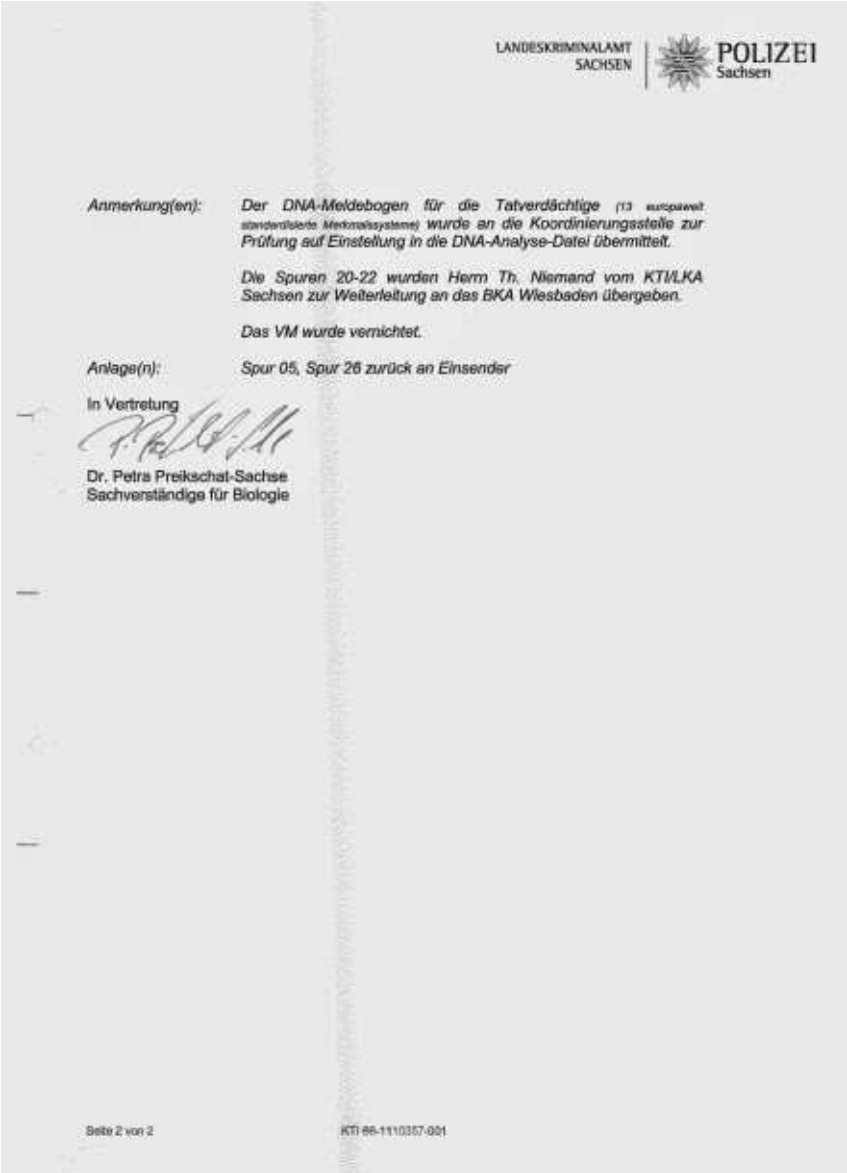

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

Anmerkung(en): *Der DNA-Meldebogen für die Tatverdächtige (13 europaweit standardisierte Merkmalssysteme) wurde an die Koordinierungsstelle zur Prüfung auf Einstellung in die DNA-Analyse-Datei übermittelt.*

Die Spuren 20-22 wurden Herrn Th. Niemand vom KTI/LKA Sachsen zur Weiterleitung an das BKA Wiesbaden übergeben.

Das VM wurde vernichtet.

Anlage(n): *Spur 05, Spur 26 zurück an Einsender*

In Vertretung

Dr. Petra Preikschat-Sachse
Sachverständige für Biologie

Seite 2 von 2 KTI 66-1110357-001

Es lebe der Föderalismus!

Anonym (2014-08-20 18:49:15)
Link zu Bekanntgabe der GBA passt, aber der Text darüber ist vom 13.11

fatalist (2014-08-21 03:43:13)
Shit happens, ich bessere es aus, DANKE!!!

Friedensblick (2014-08-21 06:08:33)
Laut "focus" wäre die Ceska nicht nach Fingerabdrücken untersucht worden. Götzl hätte eine "Nachuntersuchung" angeordnet.
Gibt es darüber was in den Ermittlungsakten?

"Nach FOCUS-Recherchen hatten sächsische Polizisten die elf Waffen im Brandschutt der NSU-Wohnung entdeckt und am 10. November 2011 an das BKA übergeben - mit der Bitte, Gen- und Fingerspuren zu sichern. Doch auf einer „Spurenkonferenz“ wählten die Beamten in Wiesbaden nur vier Asservate aus: zwei Pistolen vom Typ Walther PP und Erma, einen Revolver Smith & Wesson sowie eine Maschinenpistole.

Die Untersuchung der anderen sieben Waffen auf Fingerabdrücke erschien den BKA-Mitarbeitern laut einem Aktenvermerk nicht „erfolgversprechend“ und wurde deshalb gar nicht erst veranlasst."
http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-nur-wenige-nsu-pis tolen-auf-fingerabdruecke-geprueft _id _3649236.html

fatalist (2014-08-21 07:39:52)
Alles Lügen, Georg!

Die ersten 3 Waffen aus der Wohnung gingen nach Dresden.

Nach der Untersuchung dort (auf DNA) gingen sie mit den Schuttwaffen zum BKA.

Das ist ja eindeutig, denke ich mal.

Warum das BKA die W01 NOCHMALS auf DNA untersucht hat, die W04 auch, die Tokarev AUCH, aber die anderen Waffen nicht, das weiss ich nicht.

Es ist doch merkwürdig, dass das LKA Dresden die 2 Fremd-DNAs auf der W01 übersehen haben soll.

Das kann eigentlich nicht sein.

Götzl hat dort ne Showeinlage gebracht, weiter nichts...

fatalist (2014-08-21 07:55:54)
Sie haben eine angebliche Mordwaffe vergessen: Die späte Bruni, die niemand gefunden hat, die bei Mord 1 und 3 verwendet worden sein soll, die sie vor gericht nicht nachweisen konnten, nur "könnte die Waffe sein".

Das wäre der einzig vorstellbare Grund für die Götzl-Show, auch diese Gross-Chance nutzte die Verteidigung nicht...

Friedensblick (2014-08-21 08:12:16)
danke für die antwort. soweit ich es blicke, geht es nicht um DNA sondern um Fingerabdrücke. Es ist mir deshalb weiter unklar, ob die Ceska jetzt wirklich nicht auf Fingerabdrücke untersucht wurde oder doch?

fatalist (2014-08-21 08:17:22)
Georg, bitte, lies die BKA Tabelle, da steht ZELLEN !!!

Mach es Dir doch nicht immer selbst so schwer.

LIES es einfach!!!
Steht doch Alles drin...

fatalist (2014-08-21 08:22:05)
Findet man im ABRIEB denn Fingerabdrücke, Georg?

Wie denn das?

Du siehst, ist Blödsinn, klar geht es um DNA.

Also schlage ich vor, wir vergessen die Scheiss Putins und DU steigst ernsthaft mit ein.

Hast ja eine nettte Story, Götzl, Focus, und die BKA-DNA-Untersuchung der Ceska schon 2011.

1.4.78 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 4 (2014-08-21 02:00)

In Teil 3 wurde das Phantombild gezeigt,

das nach der Beschreibung der Nachbarin Antje Herfurth aus der

Nr. 24 angefertigt wurde, und es zeigt die Frau, welche mit Katzenkörben aus dem brennenden Haus kam und diese Katzen bei Herfurth abgab.

Dieses Phantombild wurde nie in den Medien gezeigt, vermutlich deshalb, weil es Zschäpe nicht ähnlich sieht,

sondern **Susann Eminger.**

Siehe auch hier:

(ohne eine einzige Akte zu kennen verfasst.)

Samstag, 7. Juni 2014

Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 4: Zschäpe roch nicht nach Benzin. Zschäpe???

Wer wohnte in dem Haus, dass am 4.11.2011 explodierte?

oder genauer:

Wer wohnte **noch dort** am 4.11.2011?

Da aber Zschäpe in Zwickau notwendig ist für das NSU-Phantom , hat es auch niemals irgendwen gestört, dass kein Handwerker etc am 4.11.2011 Zschäpe sah.

_ _

Einige Fragen drängen sich auf:

Wer surfte am Computer am 4.11.2011 und suchte nach Verkehrsunfällen Sachsen ab 31.10.2011? Ist der Verlauf des Browsers überhaupt echt?

Hat die Polizei den roten Mantel der weglaufenden Frau gefunden, oder war der am 24.11.2011 (Hausdurchsuchung bei Emingers) längst entsorgt?

Warum hatte Beate Zschäpe bei ihrer Verhaftung am 8.11.2011 in Jena weder Schlüssel noch Handy dabei, und wo sind diese Gegenstände?

Hängt das mit dem verspäteten Auffinden des 2. Satzes **Schlüssel im Wohnmobil Eisenach zusammen, die erst am 26.11.2011 dort gefunden wurden?**

Sind die Schlüssel von Emingers gekommen, Hausdurchsuchung 24.11.2011 ?

_ _

Ebenso wurden in Teil 3 die Videobilder der Polizei gezeigt, die am 4.11.2011 noch **vor** dem Eintreffen der Feuerwehr entstanden.

Dieser Mann interessiert sich nicht für das brennende Haus mit der herausgefallenen Aussenwand, sondern macht dass er weg kommt.

Die anderen "ersten Gaffer" wurden versucht zu identifizieren, die Bilder wurden von der Polizei nachbearbeitet, warum nicht die Bilder von diesem Mann auch?

Wurde das "Terrornest" extern mit Videokamera überwacht?

Es ergeben sich zwangsläufig weitere Fragen:

Warum wurden diese Bilder **nur** der Nachbarin Herfurth gezeigt, die den Mann nicht erkannte, und niemandem sonst?

Warum wurde dieser Mann nicht gesucht?

Wer ist dieser Mann ???

Warum wurden diese Videoaufnahmen verschwiegen, vertuscht, und was bedeutet das für die "Operation 4/11" ???

http://www.file-upload.net/download-9402377/fr–hling-video.pdf.html

– –

Der Fall NSU ist nicht aufgeklärt und birgt das Potential einer Staatskrise in sich.

Er stellt die Frage der Legitimation der BRD in ihrem jetzigen, bedauernswerten Zustand:

Politisch gelenkte Ermittlungen,

Beweismanipulationen und Vertuschungen im grossen Stil,

keine nachhakenden Medien sondern Gleichschaltung,

wo V-Leute als "investigative Journalisten" in Sachen NSU tätig sind ?,

das Verschweigen der Widersprüche einschl. dieses Blogs,

massive Zensur allerorten,

kein Rechtsstaat, keine unabhängige Justiz,

kurz:

Eine Bananenrepublik.

Die Anderen weltweit meint Ratschläge erteilen zu müssen.

Grotesk. Peinlich.

_ _

Trotzdem muss man sich mit den Details befassen.

Das "Wissen dass ja eh alles gefakt sei" reicht nicht aus, man muss es beweisen.

Die Mühen der Ebene...

Also, weiter geht es:

Teil 4:

Schornsteinfeger Uwe Herfurth, Nachbar:

(das ist der mit den 3 weissen Mountainbikes, eine herrliche Geschichte!)
Zahlenbrei für PISA-Opfer: 3 weisse Fahrräder minus 1 weisses Fahrrad gibt?

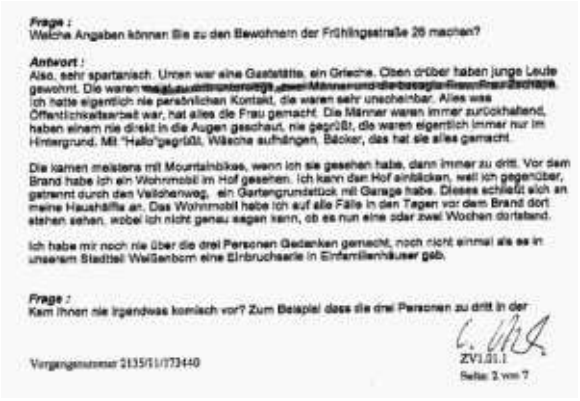

Frage :
Welche Angaben können Sie zu den Bewohnern der Frühlingsstraße 26 machen?

Antwort :
Also, sehr spartanisch. Unten war eine Gaststätte, ein Grieche. Oben drüber haben junge Leute gewohnt. Die waren [redacted] Ich hatte eigentlich nie persönlichen Kontakt, die waren sehr unscheinbar. Alles was Öffentlichkeitsarbeit war, hat alles die Frau gemacht. Die Männer waren immer zurückhaltend, haben einem nie direkt in die Augen geschaut, nie gegrüßt, die waren eigentlich immer nur im Hintergrund. Mit "Hallo"gegrüßt, Wäsche aufhängen, Bäcker, das hat sie alles gemacht.

Die kamen meistens mit Mountainbikes, wenn ich sie gesehen habe, dann immer zu dritt. Vor dem Brand habe ich ein Wohnmobil im Hof gesehen. Ich kann den Hof einsehen, weil ich gegenüber, getrennt durch den Veilchenweg, ein Gartengrundstück mit Garage habe. Dieses schließt sich an meine Haushälfte an. Das Wohnmobil habe ich auf alle Fälle in den Tagen vor dem Brand dort stehen sehen, wobei ich nicht genau sagen kann, ob es nun eine oder zwei Wochen dortstand.

Ich habe mir noch nie über die drei Personen Gedanken gemacht, noch nicht einmal als es in unserem Stadtteil Weißenborn eine Einbruchserie in Einfamilienhäuser gab.

Frage :
Kam Ihnen nie irgendwas komisch vor? Zum Beispiel dass die drei Personen zu dritt in der

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.1
Seite 2 von 7

2504

Er kannte die Leute nicht. Direkter Nachbar, aber kennt sie (auch) nicht.

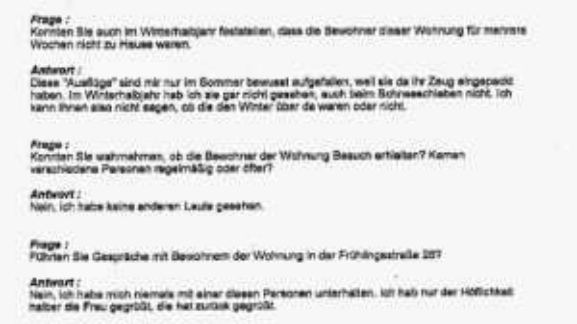

Frage :
Konnten Sie auch im Winterhalbjahr feststellen, dass die Bewohner dieser Wohnung für mehrere Wochen nicht zu Hause waren.

Antwort :
Diese "Ausfälle" sind mir nur im Sommer bewusst aufgefallen, weil sie da ihr Zeug eingepackt haben. Im Winterhalbjahr hab ich sie gar nicht gesehen, auch beim Schneeschieben nicht. Ich kann Ihnen also nicht sagen, ob die den Winter über da waren oder nicht.

Frage :
Konnten Sie wahrnehmen, ob die Bewohner der Wohnung Besuch erhielten? Kamen verschiedene Personen regelmäßig oder öfter?

Antwort :
Nein, ich habe keine anderen Leute gesehen.

Frage :
Führten Sie Gespräche mit Bewohnern der Wohnung in der Frühlingsstraße 28?

Antwort :
Nein, ich habe mich niemals mit einer dieser Personen unterhalten. Ich hab nur der Höflichkeit halber die Frau gegrüßt, die hat zurück gegrüßt.

Badetag jede Woche mit den Emingers kennt er nicht, Schnee geschippt hat auch nie jemand…

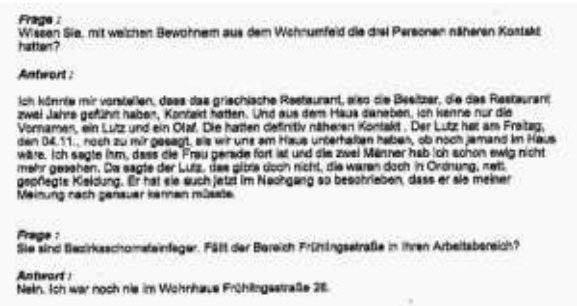

Frage :
Wissen Sie, mit welchen Bewohnern aus dem Wohnumfeld die drei Personen näheren Kontakt hatten?

Antwort :
Ich könnte mir vorstellen, dass das griechische Restaurant, also die Besitzer, die das Restaurant zwei Jahre geführt haben, Kontakt hatten. Und aus dem Haus daneben, ich kenne nur die Vornamen, ein Lutz und ein Olaf. Die hatten definitiv näheren Kontakt. Der Lutz hat am Freitag, den 04.11., noch zu mir gesagt, sie wir uns am Haus unterhalten haben, ob noch jemand im Haus wäre. Ich sagte ihm, dass die Frau gerade fort ist und die zwei Männer hab ich schon ewig nicht mehr gesehen. Da sagte der Lutz, das gibts doch nicht, die waren doch in Ordnung, nett, gepflegte Kleidung. Er hat sie auch jetzt im Nachgang so beschrieben, dass er als meiner Meinung nach genauer kennen müsste.

Frage :
Sie sind Bezirksschornsteinfeger. Fällt der Bereich Frühlingsstraße in Ihren Arbeitsbereich?

Antwort :
Nein. Ich war noch nie im Wohnhaus Frühlingsstraße 28.

Die Männer hat schon ewig nicht mehr gesehen…

Meine Frau hat ihr Fahrzeug von der anderen Doppelhaushälfte, Frühlingsstraße 22, aus in eine Einfahrt gestellt. Dieses Haus gehört meinen Schwiegereltern und meine Frau stellte ihr Auto in deren Einfahrt ab.

Ich stieg also aus meinem Auto heraus, lud den Kofferraum aus und hörte einen Knall. Danach stellte ich eine große Staubwolke aus der Richtung Veilchenweg/Ecke Frühlingsstraße. Ich dachte sofort, dass jetzt ein LKW in mein Haus gefahren sei. Die Staubwolke war so dicht, dass ich keine Sicht hatte. Danach wollte ich erst warten bis die Staubwolke weg war, ich ging einen Schritt raus auf die Straße um zu sehen, wo der Staub genau herkam. Als erstes stellte ich fest, dass die halbe Giebelwand des Wohnhauses Frühlingsstraße 28, oder Mauerteile unten in der kleinen Gartenecke und auf dem Veilchenweg lagen. Meine erste Vermutung waren Bauarbeiten. Ich dachte die bauen sich dort ein großes Fenster ein. Gleich mein zweiter Gedanke war, dass es keine Bauarbeiten sein können, weil es lichterloh aus dieser Maueröffnung heraus gebrannt hat. Also nicht nur so kleine Flammen, sondern lichterloh. Durch meine Arbeit kann ich das gut einschätzen. Ich denke dass es nicht so ein kleiner Brand war, sondern dass es in der Wohnung bereits richtig heftig brannte. Ich zog sofort das Handy aus meiner Tasche und rief die Feuerwehr an, beim aufklappen schaute ich auf die Uhr und bin mir relativ sicher, dass es 15:08 Uhr war.

Frage :
Wieviel Zeit war bis dahin vergangen?

Antwort :
eine Minute würde ich sagen, vom Knall bis zum Anruf und ich stand immer noch auf der Straße vor meiner Garage.

Frage :
Wie ging es weiter?

Antwort :
Danach kam mir eine Frau entgegen, die durch die Trümmerteile lief. Es gab in kurzen Abständen drei große dumpfe Knallgeräusche vom Brandort her. Beim ersten Knall lief die Frau gerade durch die Trümmer. Ich dachte mir noch, dass die doch verrückt sein muss. Ich erkannte sofort, dass es sich bei der Frau um die Bewohnerin aus dem 1.OG handelt. Ich hielt, als die Frau auf meiner Höhe war immer noch mein Handy in der Hand und wollte die Feuerwehr alarmieren, dort war aber permanent besetzt. Ich nahm mein Handy kurz vom Ohr weg und sagte: "Um Himmels Willen, was ist hier los? Haben Sie schon die Feuerwehr angerufen?" Sie sagte:"Ja, habe ich gemacht." Ich

Vorgangsnummer 2135/11/173440 ZV1.01.1 Seite 5 von 7

Eine Frau lief durch die Trümmer…

glaubte ihr auch, weil sie in der linken Hand ein rotes Handy hielt und auch beim vorübergehen telefonierte. Danach erreichte ich die Feuerwehr und der Mann sagte mir, dass die Kollegen bereits unterwegs seien. Als ich mich versicherte, dass nicht mein Haus brennt, ging ich in mein Gartengrundstück, also quasi meinen Hof und habe mir das brennende Haus angeschaut und stellte fest, dass es im Inneren der Wohnung lichterloh gebrannt hat. Aus meiner Blickrichtung links von der Wohnung war Wohnzimmer,dort konnte ich eine brennende Couchgarnitur sehen. Weiter rechts denke ich, war die Küche/diele. Zwischen beiden Zimmern war ein Gang. An der rechten Wand des Ganges hing ein brennendes Bild. Dies fiel mir auf, weil an der Wand nur das Bild brannte. Hinter diesen beiden Zimmern mittig war ein Raum zu erkennen, der voll in Flammen stand. Ich denke, dass dort der Brandherd war. Es gab während der ganzen Zeit, in Abständen von ca. 5 Minuten, zweimal diese dumpfen Knallgeräusche. Der erste war ja, als die Frau auf mich zulief, die beiden anderen in der Zeit wo ich aus meinem Grundstück auf das Brandgeschehen schaute. Deshalb traute ich mich auch nicht aus meinem Grundstück näher heran. Zu dieser Zeit war die Feuerwehr noch nicht da. Danach lief ich zurück zu meiner Garage und hab dort auf die Feuerwehr gewartet. In dieser Zeit brannte es unvermindert weiter, die Flammen schlugen schon ins Dachgeschoss. Der Wind stand für mein Haus günstig, ich sah keine Gefahr, außer dass vielleicht etwas hätte explodieren können. Dann kam die Feuerwehr und die Polizei und alles wurde abgesperrt.

Als die Einsatzfahrzeuge vor Ort waren, fragte ich mich warum die Person gerade in diese Richtung an mir vorbeilief. Ich dachte, nicht dass sie einen Schock hat, oder sich umbringen will. In diese Richtung befinden sich auch Schienen. Ich ging ihr fürsorglich in ihre Abgangsrichtung bis zur Ecke Veilchenweg/Flederweg und dann noch weiter auf dem Veilchenweg in Richtung Bahnschiene, hab dort aber niemanden mehr gesehen.

mit einem roten Handy, aber ohne Katzenkörbe?

Das sind **eklatante Widersprüche** zur Aussage seiner Frau.

"Zschäpe" müsste dann, wenn BEIDE Aussagen stimmen, erst die Katzen bei Frau Herfurth abgegeben haben, dann zurück zum Haus gegangen sein, Oma rausklingeln??? , und danach könnte Herr Herfurth sie gesehen haben, **beide Herfurths konnten die Kleidung nicht beschreiben, wollen aber "die Frau aus dem Nachbarhaus" erkannt haben?**

Er weiss von einem roten Handy, aber er weiss nicht, ob die Frau einen roten Mantel anhatte?

Na wenn das man alles so stimmt...

Das muss später mit den Gerichtsaussagen abgeglichen werden...

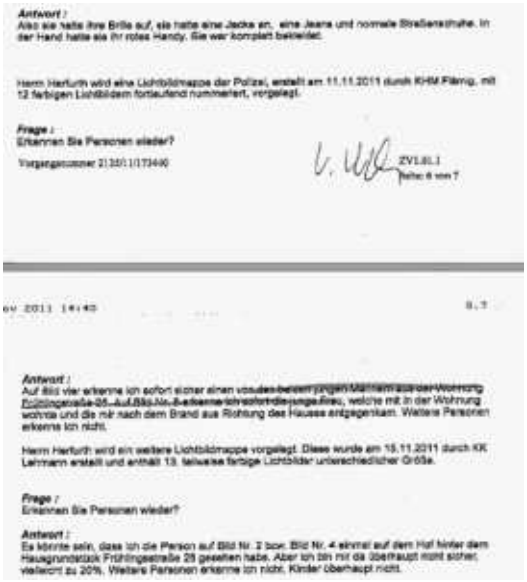

Antwort :
Also sie hatte ihre Brille auf, sie hatte eine Jacke an, eine Jeans und normale Straßenschuhe. In der Hand hatte sie ihr rotes Handy. Sie war komplett bekleidet.

Herrn Herfurth wird eine Lichtbildmappe der Polizei, erstellt am 11.11.2011 durch KHM Flemig, mit 12 farbigen Lichtbildern fortlaufend nummeriert, vorgelegt.

Frage :
Erkennen Sie Personen wieder?

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.61.1
Seite: 6 von 7

Antwort :
Auf Bild vier erkenne ich sofort einen [illegible] Nachbarn aus der Wohnung Frühlingsstraße 26. Auf Bild Nr. 8 erkenne ich sofort die junge Frau, welche mit in der Wohnung wohnte und die mir nach dem Brand aus Richtung des Hauses entgegenkam. Weitere Personen erkenne ich nicht.

Herrn Herfurth wird ein weitere Lichtbildmappe vorgelegt. Diese wurde am 15.11.2011 durch KK Lehmann erstellt und enthält 13 teilweise farbige Lichtbilder unterschiedlicher Größe.

Frage :
Erkennen Sie Personen wieder?

Antwort :
Es könnte sein, dass ich die Person auf Bild Nr. 2 bzw. Bild Nr. 4 einmal auf dem Hof hinter dem Hausgrundstück Frühlingsstraße 26 gesehen habe. Aber ich bin mir da überhaupt nicht sicher, vielleicht zu 20%. Weitere Personen erkenne ich nicht. Kinder überhaupt nicht.

Bild 4 ist ein Uwe, sagt er, Bild 8 ist die Frau mit dem roten Handy.

.

Lichtbildmappe

Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung / schweren Raubes

Aktenzeichen:

Tagebuch-Nr.: 2135/11/173440

erstellt durch: KHM Flemig

erstellt am: 11.11.2011

2506

17. Nov 2011 14:43 S. 9

Anlage zur Wahllichtbildvorlage

1	Eckert, Daniel	30.01.1979	Leipzig
2	Böhnhardt, Uwe	01.10.1977	Jena
3	Dienel, Mathias	13.06.1975	Lichtenstein
4	Mundlos, Uwe	11.08.1973	Jena
5	Gerlach, Holger	14.06.1974	Jena
6	Ettinger, Anzia	01.06.1979	Erlabrunn
7	Richter, Silke	19.12.1974	Leipzig
8	Zschäpe, Beate	02.01.1975	Jena
9	Stange, Nicole	20.04.1979	Freital
10	Mayher-Köbel, Corinna	05.04.1977	Gera-Ro
11	Ettinger, Susann Sabine	12.06.1981	Zwickau
12	Schulz, Jacqueline	15.09.1977	Dresden

Da ist direkt zugeordnet, also nach der Aussage Herfurths in der Akte, diese Liste mit Bildern,

Diese Bilder wurden allen Nachbarn vorgelegt. Sie tauchen also in der Akte zigfach auf…

Man hat Herfurth offenbar 2 verschiedene Wahllichtbildvorlagen vorgelegt.

Seine erste Identifizierung bezieht sich auf:

Herrn Herfurth wird eine Lichtbildmappe der Polizei, erstellt am 11.11.2011 durch KHM Flämig, mit 12 farbigen Lichtbildem fortlaufend nummerlert, vorgelegt.
Frage:
Erkennen Sie Personen wieder?
Vorgangsnummer 2135/11/173440 // ZV1.01.1
f Š zeite: 6 von 7

Antwort:
Auf Bild vier erkenne ich sofort sicher einen vordenbede n Mnnerausde
ligstae2,Aufblid r3eekene4elfo d ngerau, welche mit in der Wohnung
wohnte und die mir nach dem Brand aus Richtung des Hauses entgegenkam. Weitere Personen erkenne ich nicht.

> Bild 4 ist ein Uwe, sagt er, Bild 8 ist die Frau mit dem roten Handy. Zu 20 % sicher, oder beziehen sich die 20 % nur auf die Besucher?

Mundlos und Zschäpe. Passt. Pechschwarze Bilder, zwecklos zu bloggen…

Ob da in dieser ***"nur für ihn-Bildvorlage"*** wirklich Zschäpe als Bild 8 drin war, keine Ahnung.

Das ist eine VT ;)

Aber er hat wohl Zschäpe erkannt…

Die andere Lichtbildvorlage:

Herrn Herfurth wird ein weitere Lichtbildmappe vorgelegt. Diese wurde am 15.11.2011 durch KK

Lehmann erstellt und enthält 13, teilweise farbige Lichtbilder unterschiedlicher Größe

Herfurth sagt, zu 20 % sicher, Bild 2 und Bild 4 zeigen Besucher.

Lichtbildmappe

BAO Trio
Reg EA Sachsen

Aktenzeichen: GBA 2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11

Erstellt durch: KK Lehmann

Erstellt am: 15.11.2011

Bild 2

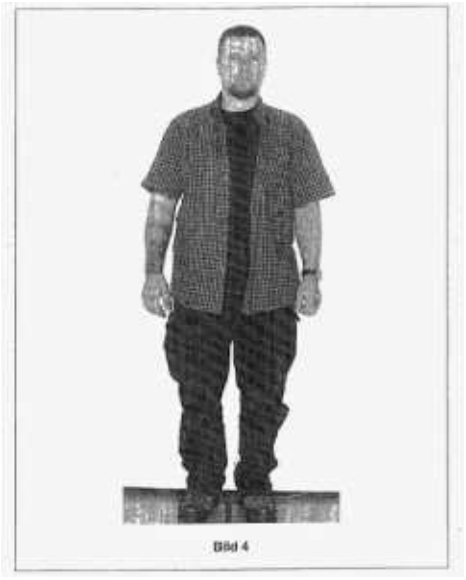

Bild 4

Anlage zur Lichtbildmappe

Bild	Name, Vorname	Geburtsdaten	Aufnahmejahr	Quelle
1	EMINGER, Andre	01.08.1979	2008	EMA Zwickau
2	EMINGER, Maik	01.08.1979	19.08.2007	ED-Behandlung durch LKA BE
3	EMINGER, Maik	01.08.1979	2002	EMA Lehrin
4	EMINGER, Maik	01.08.1979	19.08.2007	ED-Behandlung durch LKA BE
5	EMINGER geb. HÄUSER, Susann	10.05.1981	2010	EMA
6	EMINGER geb. HÄUSER, Susann (vermutlich)	10.05.1981	Unbekannt	Asservate PD Südwestsachsen
7	EMINGER geb. KRAUSE, Sylvia	28.07.1982	2002	EMA Lehrin
8	LSCHNER, Susanne	23.10.1977	2008	EMA Zwickau
9	ILSCHNER, Susanne (vermutlich)	23.10.1977	Unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen
10	EMINGER, Andre Sven (vermutlich)	24.01.2002	Unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen
11	EMINGER, Andre Sven (vermutlich)	24.01.2002	Unbekannt	Asservate PD Südwestsachsen
12	EMINGER, Andre Sven	24.01.2002	2004	EMA Zwickau
13	EMINGER, Kurt Thorwald (vermutlich)	13.08.2008	unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen

Die erstellte Lichtbildmappe dient der Vorlage bei Zeugen aus dem Wohnumfeld des Objektes Frühlingsstraße 26, 08060 Zwickau

Dies betrifft insbesondere Zeugen, die bei ihren Erstbefragungen am 05.11.2011 Angaben zu Personen bzw. auch Familien mit Kindern gemacht haben, welche in Kontakt zu den beschuldigten Personen in der Wohnung Frühlingsstraße 26 gestanden haben sollen.

Ein Eminger-Zwilling, passt auch.

Warum hat Herfurth nie Frau Eminger gesehen, mit den Söhnen beim "wöchentlichen Badetag"?

Er kennt auch Emingers Auto nicht.

Ihm wurden die Bilder des Mannes (Video nach der Explosion) nicht gezeigt, warum nicht?

Wie will er jemanden identifizieren, dessen Klamotten er nicht erinnert?

Alles sehr zweifelhaft.

Am 03.01.2012 wurde Herr ierfurth nochmals aufgesucht, er konnte sich wiederum nicht an die Bekleidung erinnern, daraufhin wurden ihm sowohl Fotografien.von der Bekleidung, welche die Zschäpe trug, als sie sich der Polizei stellte, als auch Fotos eines Überwachungsvideos der Sparkasse Chemnitz, auf denen die Zschäpe eine rote Jacke trug, vorgelegt.

Herr Herfürth, schlss die schwarze Madonna"- Fleece-Jacke absolut aus, weiterführende nützliche Angaben könnte er nicht machen, erkonnte weder die Farbe der Jacke angeben, meinte nur, **dass die Jacke nicht so rot war, wie diese auf den Fotos des Uberwachungsvideos**

Ü-Kamera mit Rotstich ;)

Die rote Jacke von Zschäpe lag bekanntlich in der Ruine, die konnte "die Frau die wegrannte mit rotem Handy" kaum anhaben...

_ _

Es folgen nichts sagende Vernehmungen von Monteuren, die Multimedia-Steckdosen etc 2008 installierten...

Ein auch im TV und vor Gericht aufgetretener Zeuge ist **Rene Kaul, Handwerker-Helfer.**

Dessen Aussagen, ***"nie 3 zusammen gesehen, kaum Jemanden überhaupt gesehen"***

VOR GERICHT **sind in Teil 2 enthalten.**

Was hat Rene Kaul am 4.11. ausgesagt?

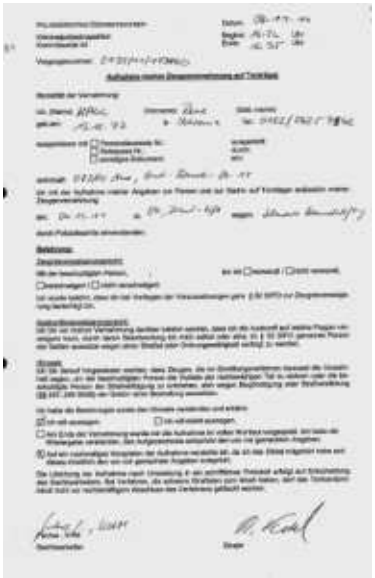

2510

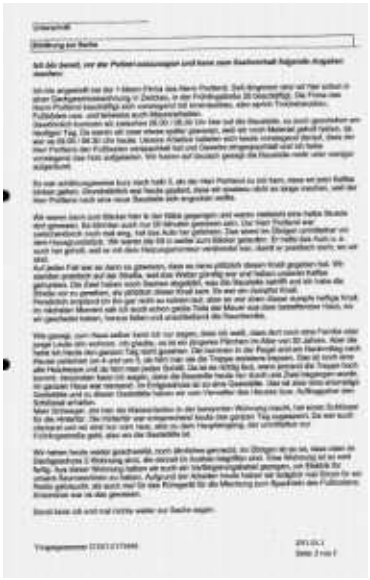

Ich verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen der Tonbandaufzeichnung.

Ende der Vernehmung: 16.35 Uhr

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen:

Fischer
KHM

F.d.R.d.A.:

Fleischer

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Wie gesagt, zum Haus selber kann ich nur sagen, dass ich weiß, dass dort noch eine Familie oder

junge Leute drin wohnen. **Ich glaube, es ist ein jüngeres Pärchen im Alter von 30 Jahren.** Aber die

habe ich heute den ganzen Tag nicht gesehen

Ah ja. **Ein junges Pärchen. Kein Trio.**

3 Tage später war dann alles anders.

Hauptverhandlung

Keine UNTERSCHRIFT

Gegen 15.07 Uhr, das weiß ich so genau, weil der Herr PORTLEROI auf die Uhr geschaut hat,

kam dieser nach unten und teilte mir mit, dass wir zur gegenüberliegenden Bäckerei gehen wollen,

um dort Kaffee zu trinken. Dort haben wir dann vor der Bäckerei unseren Kaffee getrunken und haben auch geraucht.

Kurz nach halb 3 war es am 4.11., jetzt ist es ***gegen 15:07 Uhr***.

Da wir mit dem zuständigen Heizungsbauer vereinbart hatten, dass wir ihm den Schlüssel für

diese Wohnung übergeben wollten und er erkennen sollte, wo wir uns befinden, hat sich der Herr

PORTLEROI entschlossen, nochmals zur Frühlingsstraße 26 zurückzugehen und unseren

Firmentransporter zu holen, um diesen vor der Bäckerei abzuparken.

Dort verblieben wir noch
etwa zehn Minuten. Kurz danach ist dann auch der Heizungsbauer vor Ort erschienen und hat sich mit dem Herrn PORTLEROI unterhalten.

Ich bin mittlerweile schon wieder zurück in Richtung
Frühlingsstraße 26 gelaufen. Als ich die Fahrbahn überquerte, um in Richtung Fußweg Frühlingsstraße zu laufen, hat es, als ich etwa in der Mitte der Fahrbahn gewesen bin, einen dumpfen Knall gegeben. Ich schaute in Richtung Frühlingsstraße 26, die Straße war zu diesem Zeitpunkt frei gewesen, und musste feststellen, wie die Außenwand im 1. Obergeschoss etwa 1 m

nach außen gedrückt wurde und nach unten fiel. Anschließend gab es eine große Staubwolke.

Ach, soll das Rene Kaul sein?

Das ist nicht Rene Kaul , das ist eine Geschichte, die 3 Tage danach nachgeschoben wurde, um "den unbekannten Desinteressierten" am explodierten Haus "wegzuermitteln?

Warum ist das Protokoll nicht vom Zeugen unterschrieben?

Ich bin dann weiter vorgelaufen in Richtung Frühlingsstraße 26, da ich sehen wollte, was los ist.

Ich musste feststellen, dass die Hauswand nach außen gedrückt wurde im 1. Obergeschoss, wo

sich die Wohnung befand, die als Einzige in diesem Haus bewohnt war. Mein erster Schock war daraufhin weg gewesen, da ich zuerst daran gedacht hatte, dass die Verpuffung vielleicht mit unseren Arbeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau im Obergeschoss hätte stehen können und wir aus Versehen eine Gasleitung im Obergeschoss oder vielleicht im Keller beschädigt haben.

Wie gesagt, nachdem sich die Rauchwolke verzogen hatte, konnte ich direkt in die Wohnung im 1. Obergeschoss schauen. Es war deutlich zu erkennen, dass es sich um die Wand des Wohnzimmers bzw. des Schlafzimmers handelte. Man hatte einen freien Blick dorthin. Es waren unter anderem auch ein Laufband zu erkennen und ein Fahrrad. Die Geräte standen im Schlafzimmer. Im Wohnzimmer konnte ich zwei Brandherde wahrnehmen. Die Flammen waren etwa 30 cm hoch und hatten einen Durchmesser von wenigen Zentimetern, das heißt, sie waren ziemlich dünn, wie die Flamme eines Bunsenbrenners. Die Flammenfarbe war meines Wissens gelblich gewesen. Diese Flammen waren mehr an der Außenwand des Wohnzimmers zu erkennen, also genau an der Bruchstelle dort, wo das Mauerwerk weggebrochen ist.

Auf dem Weg zum **Ereignisort** hatte ich in der Frühlingsstraße 26, also in der linken Haushälfte, die nicht beschädigt wurde, eine ältere Frau wahrgenommen, sie schaute aus einem Fenster im 1. Obergeschoss, und wollte mich jetzt um diese kümmern. Aus diesem Grunde bin ich zurückgegangen, wollte von hinten das Haus betreten und habe an der Klingelanlage des Hauses überall geklingelt, um die Bewohner zu informieren bzw. um zu sehen, wer dort noch in dem Haus gewesen ist. In diesem Augenblick kamen zwei weitere Personen, die mir erklärten, dass es sich

um ihre Tante handeln würde und sie sich um diese kümmern wollen.

Ein Bauhelfer sagt nicht "Ereignisort ", das ist erkennbar eine "gebriefte Aussage", also eine ihm Eingeflüsterte.

Ich bin dann an der Rückseite des Hauses weiter nach vom gelaufen, also in Richtung Eingangstür der geschädigten Haushälfte,

[das heisst; Hofseite, nicht Strassenseite, fatalist]
und schaute nach oben, wo es brannte. Ich musste

feststellen, dass aus einem dortigen Fenster weißgrauer Qualm entwich und unmittelbar danach

dieses Fenster zu Bruch ging. Glasscherben fielen nach unten. Unmittelbar danach kam dann eine

tiefschwarze Rauchwolke aus diesem Fenster.

Dann stand ich an der Ecke des Hauses und konnte auf der gegenüberliegenden Straßenseite

den Herrn PORTLEROI erkennen.

In dem Wohngeschoss selbst hatte sich dann ein richtig vollflächiger Brand entwickelt, also es

waren dann überall Flammen zu erkennen.

Als ich dann die Giebelseite des Hauses passierte, konnte ich erkennen, dass auch dort das

Mauerwerk herausgebrochen war und, wie gesagt, eine unheimliche Hitzewirkung schon zu

diesem Zeitpunkt eingetreten war. Ich musste mich beeilen, um schnell'an dem Haus

vorbeizukommen, so warm war es schon.

Unmittelbar danach trafen auch schon die Feuerwehr und Polizei vor Ort ein und begannen mit

den Löschmaßnahmen

???

Wer ist der "desinteressierte Mann" ???

Portleroi?

Kaul?

Oder ist das e in Aufpasser/ Abdecker/Ablenker wie Andreas Temme in Kassel,

oder wie der Bewaffnete in der Keupstrasse?

Sind da wirklich 2 Handwerker zuviel gewesen, wie aus dem Feuerwehrbericht hervorgeht?

Um dieses soufflierte Theaterstück abzuschliessen...

Antwort :

Wir hatten wahrgenommen, dass in dieser Wohnung zwei männliche und eine weibliche Person

wohnte. Wir haben uns gesehen bzw. sind uns im Haus begegnet. Es wurde gegrüßt, aber es ist

zu keinem großen Kontakt gekommen

3 Tage vorher wohnte dort ein Pärchen. Jetzt ist es ein Trio.

Frage :

Wollen Sie noch weitere Angaben zum Sachverhalt machen?

Antwort:

Nein, ich möchte keine weiteren Angaben zu dieser Sache machen.

Das ist eine gute Entscheidung gewesen, Rene, Falschaussagen sind strafbar...

Falschaussagen soufflieren übrigens auch, da gehören Dutzende Polizisten in den Knast.

Die höheren Ränge sind gemeint, die das so anordneten.

Der halbe Ordner ist geschafft.

Immer noch kein Wohnmobil im September.

Immer noch Niemand, der "das Trio" wirklich kannte.

Ende Teil 4

Anonym (2014-08-21 07:19:14)
Nein, auch die Polizisten, die kriminelle Anordnungen ausführen, gehören in den Knast.

Sich mit der Opferschiene und "Der hat aber gesagt!" rauszureden, ist eines Menschen unwürdig.

Wenn ein Vorgesetzter kriminelle Anordnungen gibt, dann muss der Untergebene gegen den Vorgesetzten vorgehen. Dafür braucht man Mut und Solidarität mit den Kollegen.

Aber weil bei der Polizei nur geldgierige, gewissenlose Feiglinge arbeiten, passiert das eben nicht.

Nicht die Leute, die etwas Kriminelles anordnen sind das Problem, sondern diejenigen, die es ausführen.

LG, killerbee

Anonym (2014-08-21 07:36:06)
Und wenn die Zschäpe die beiden Uwes erschossen hat (die dritte Person, die weglief) und in der Wohnung die Emminger war....???

fatalist (2014-08-21 08:14:21)
Das ist möglich, anonym.

Es spricht allerdings dagegen, dass der Kieslasterfahrer auf einem langhaarigen Mann beharrt hat, den er rauchend neben 2 Fahrrädern am 4.11.2011 nach 8 Uhr am WOmo-Parkplatz nahe OBI gesehen haben will.

Es ist ja bisher NICHTS ermittelt worden...

Anonym (2014-08-21 08:22:30)
@anonym

Halte ich für kompletten Unsinn. Die Frau, die mit Mädchen im Urlaub Fingernägel lackiert, ihre beiden Uwes bemuttert, ihrem Griechen Präsentkörbe mitbringt, soll auf einmal ihre Uwes erschießen, ihnen mit der Pumpgun den Schädel wegblasen und dann die Leichen anzünden?

Du hast nen Hammer im Schuh.

Der Mörder der beiden Uwes ist im Umfeld des Staates zu suchen, da man bei den Uwes den Schmauch einer Polizeiwaffe fand und die Uwes selber keine Polizeiwaffe hatten.

Beate die Mörderin der beiden Uwes... lächerlich. Absolut lächerlich.

Anonym (2014-08-21 08:49:01)
Eine Überblendung Zschäpe-Phantombild wäre wichtig.

fatalist (2014-08-21 09:01:21)
Sicher ist das lächerlich, aber man will ja nett sein ;)

Anonym (2014-08-21 14:30:53)
Ich hatte das zwar nur so in den Raum gestellt, aber wenn da einer schon so drauf abfährt, muss ich schon die Frage stellen, wieso die Zschäpe so ein Unschuldslamm sein soll?
Und was sie als Täterin ausschließt?
Nur weil ein "Kieslasterfahrer auf einem langhaarigen Mann beharrt hat, den er rauchend neben 2 Fahrrädern am 4.11.2011 nach 8 Uhr am WOmo-Parkplatz nahe OBI gesehen haben will."?
Kann ja wohl nicht der Ernst sein.
Soweit ich mich erinnere, geschah der Wort in diesem Stregda und nicht auf "einem WOmo-Parkplatz nahe OBI".

Die Zschäpe schließt NICHTS als Täterin aus! NICHTS!

Vielleicht schweigt sie deshalb so verbissen, weil es einen Deal gibt. Sie schweigt über die Verbindungen Staat-

rechte Szene und sie wird nicht für Mord bestraft.
Wo war sie die ganze Zeit? In der Wohnung sicher nicht, da war die Emminger.
Was machte sie vom 04.11. bis zur Festnahme?
Für mich ist in diesem Fall alles möglich, bis auf eines:

Das der Mörder aus dem Umfeld des Staates kommt.
Der, der den Blödsinn glaubt, hat "einen Hammer im Schuh".
Wieso sollte das Umfeld des Staateseinen dermassen auffälligen, brutalen Mord begehen?
Wie gesagt, völliger Blödsinn und typisch für den Standardt-Verschwörungstheoretiker.
Der Staat vertuscht hier seine Beteiligung in Bezug auf V-Männer, Mitwisserschaft und der staatlichen Kriminalisierung der "rechten Szene".

Und, wie gesagt, stelle ich das in den Raum und versteife mich nicht drauf, wie der Typ, der "ganz sicher weiß, das der Mörder aus dem Umfeld des Staates kommt".

fatalist (2014-08-21 14:48:16)
Nein, der Mord geschah ganz sicher nicht in Stregda.

Die Leichenfuhre wurde dort abgestellt und angezündet.

Und der 3.Mann nahm die Autoschlüssel mit, das ist das Neste daran.

Drum wurden die erst am 26.11. "gefunden".

LOL.

Anonym (2014-08-21 15:46:33)
Kann schon sein, das der Mord nicht in Stregda stattfand.

Deswegen wiederspricht der "langhaarige Mann" trotzdem nicht einer Täterschaftsvermutung Zschäpes.

Ebensowenig wer die Schlüssel hatte und wo die "gefunden" wurden.

fatalist (2014-08-21 17:27:56)
Du möchtest Deinen Standpunkt ausführlich begründen, dann mach doch einen Blog auf!

Oder schreib einen Gastbeitrag.
Warum glaubst Du, das Zschäpes die uwes erschossen hat?

Begründe Deine These, melde Dich im Forum an, dann kann das dort diskutiert werden.

Kannst auch deinen gastbeitrag dort einstellen, wenn Du keinen Blog aufmachen willst, sondern meinst es sollte in meinem stehen.

Volker (2014-08-21 19:42:25)
Über Zschäpe haben die Nachbarinnen gesagt, "sie hatte ein Händchen für Kinder".
Zschäpe war mit ihren nationalsozialistischen Terrorkatzen 30mal beim Tierarzt.
Zschäpe hat Uwe &Uwe bemuttert.

Im Normalzustand ermordet sie die beiden nicht. Denkbar wäre allenfalls, dass irgendjemand ihr Drogen verabreicht hat, die die Persönlichkeit verändern.
Aber das wäre doch schon wieder sehr weit hergeholt.

Anonym (2014-08-21 21:21:02)
http://truth-zone.co.uk/forum/ hacked?

Not available.

fatalist (2014-08-22 01:44:19)
private Antwort.

Die zip mit Bea und Phnatom soll 4,45 MB haben, aber sie ist leer nach dem Download-

Hmmm... ???

Anonym (2014-08-22 21:18:11)
Wer ist der "desinteressierte Mann" ???
Portleroi?
Kaul?

Vielleicht der Heizungsbauer, der kurz vor der Explosion vor der Bäckerei eingetroffen und sich mit Portleroi unterhalten haben soll?

1.4.79 Keine Dönermordwaffe: Die Zwickauer Ceska W04 (2014-08-21 08:10)

Warum hat die Ceska mit Schalldämpfer **2** Eingangsdaten beim BKA, KT 21 ?
Bei Nennstiel und Pfoser, den "Waffengutachtern"?

Einmal 10.11.2011, und einmal 11.11.2011 ?

Weil sie am 10.11.2011 zunächst dort einging, dann aber zuerst zu KT 31 ging, um auf genetische Spuren untersucht zu werden.

Als sie am 11.11.2011 wieder zu Nennstiel und Kollegen zurückkam, zu KT 21, wurde sie am selben Vormittag vom Generalbundesanwalt zur "Dönermordwaffe erklärt.

Völlig ohne Prüfung.

Die Waffe wird -von nicht bekannter Bereitschaftspolizei-
am 9.11.2011 im Schutt gefunden:

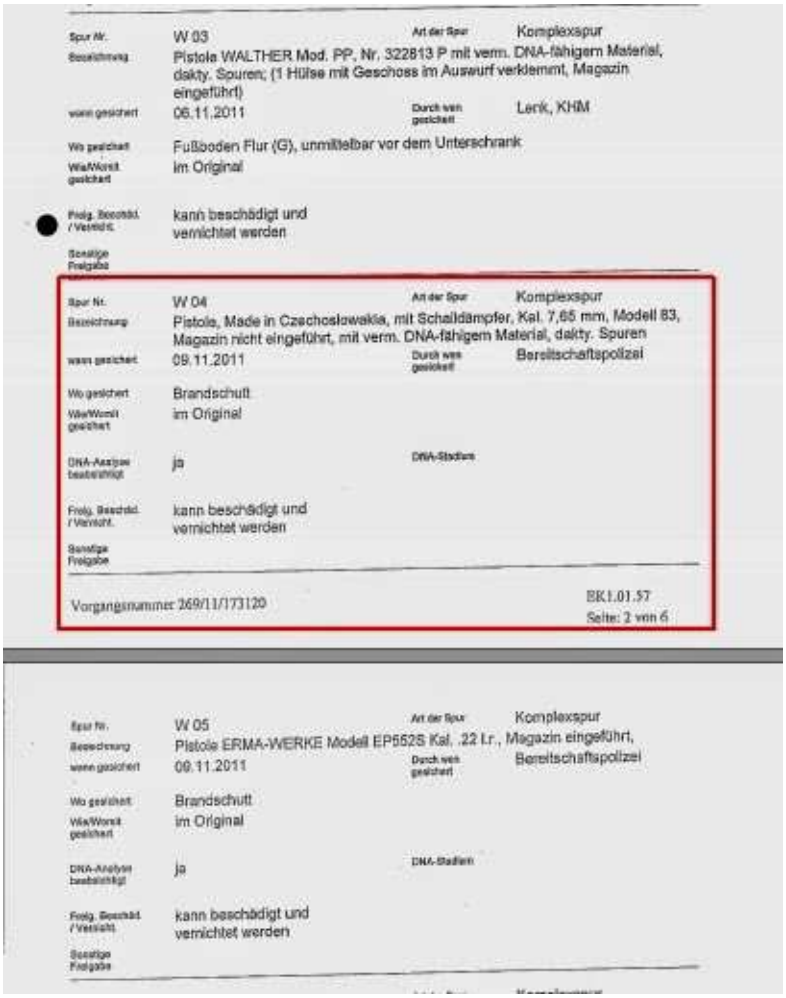

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stellen	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 BK1.01.57
Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stellen	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Sie gelangt am 10.11.2011 zum BKA:

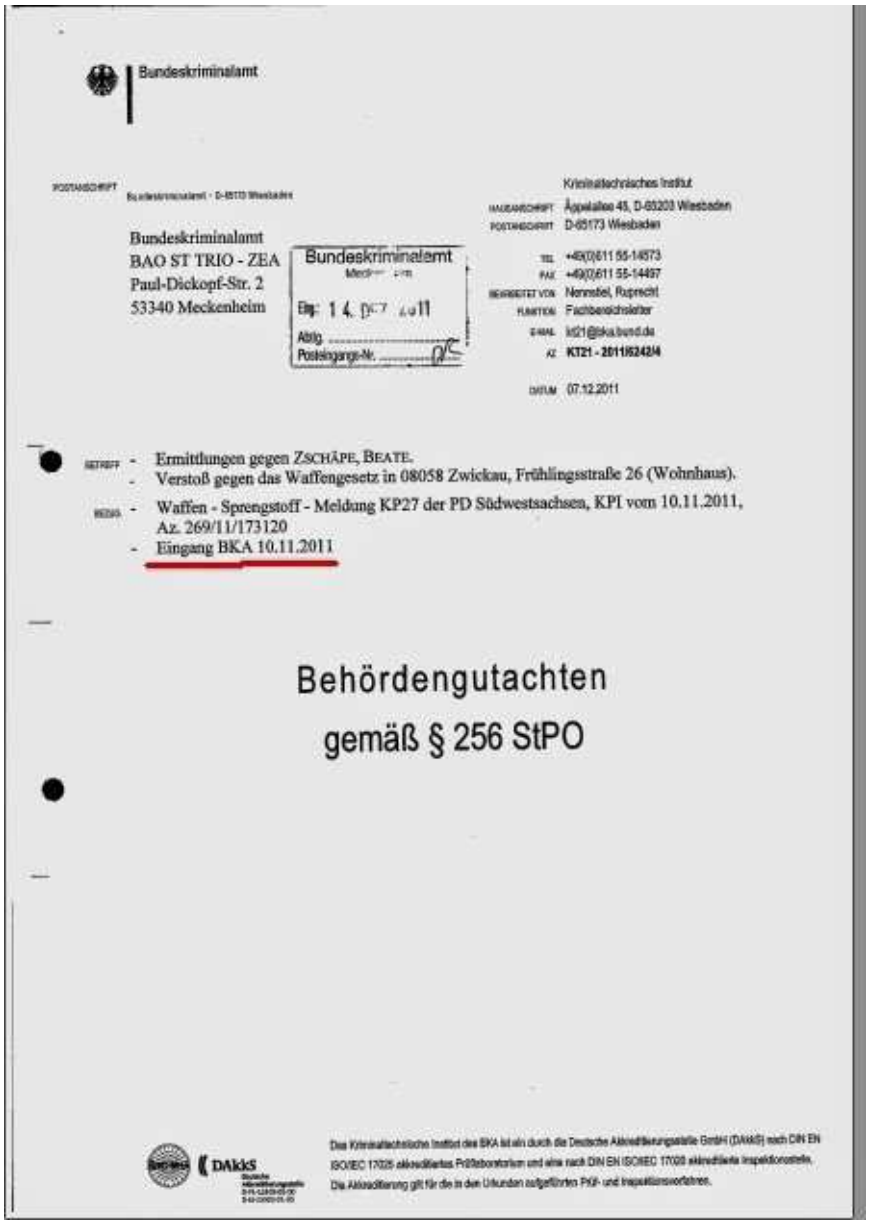

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Eing. 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL ki21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/624/4
DATUM 07.12.2011

BETREFF
- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG
- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist sowohl durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Wird aber nicht untersucht oder gar vergleichsbeschossen, sondern geht zu KT 31:

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

Das ist dieses Gutachten:

2522

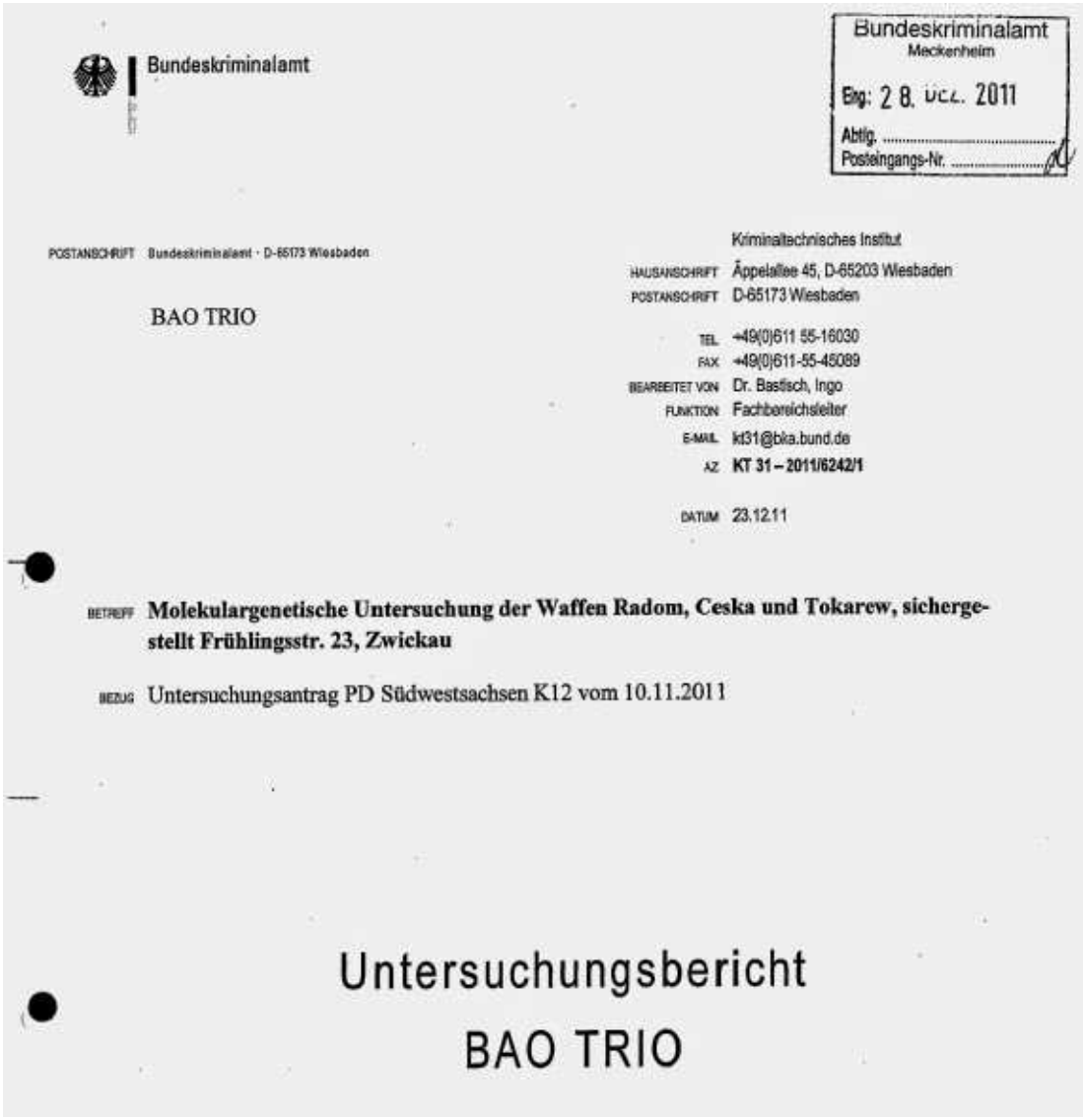

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing: 28. DEZ. 2011
Abtlg. .....
Posteingangs-Nr. .....

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

BAO TRIO

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-16030
FAX +49(0)611-55-45089
BEARBEITET VON Dr. Bastisch, Ingo
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt31@bka.bund.de
AZ **KT 31 – 2011/6242/1**

DATUM 23.12.11

BETREFF **Molekulargenetische Untersuchung der Waffen Radom, Ceska und Tokarew, sichergestellt Frühlingsstr. 23, Zwickau**

BEZUG Untersuchungsantrag PD Südwestsachsen K12 vom 10.11.2011

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

Am 11.11.2011 geht die Ceska zurück zu KT 21:

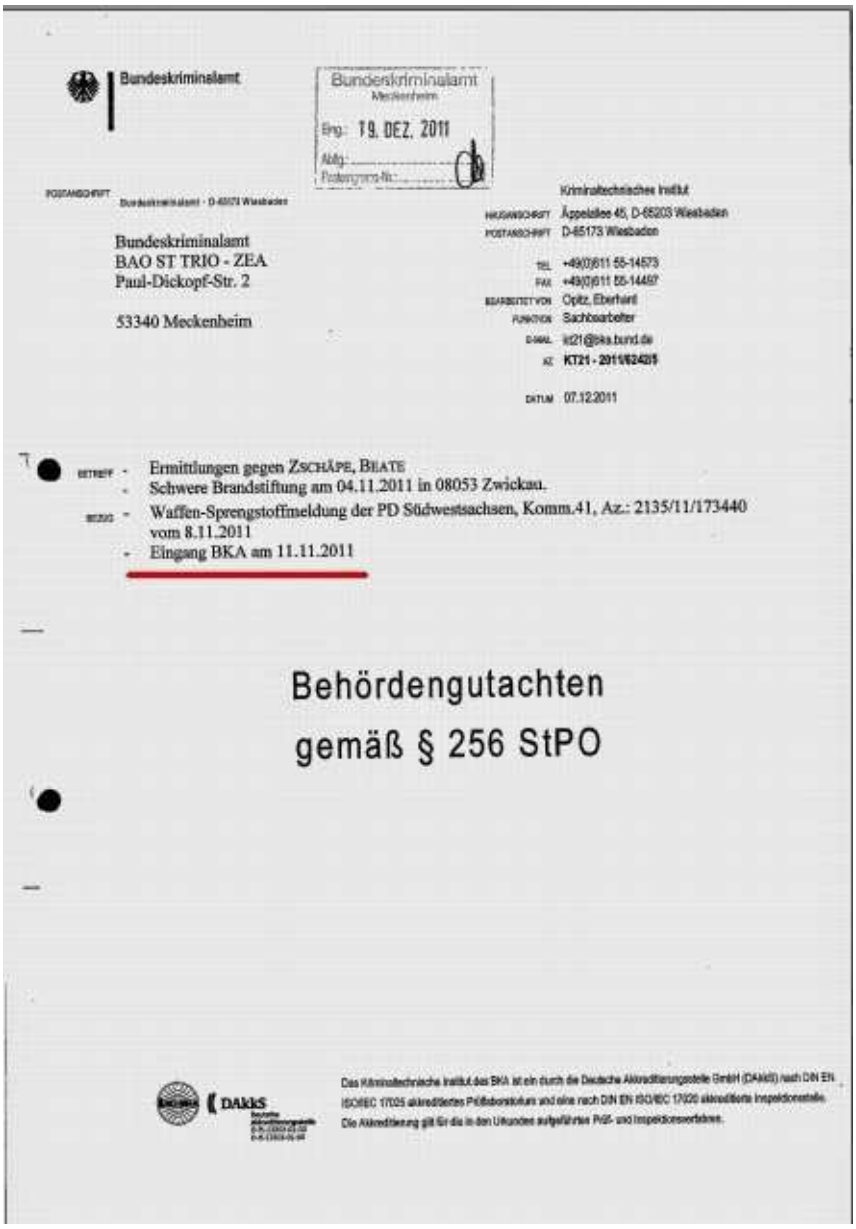

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Abtg.:
Postengrenz-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14457
BEARBEITET VON Opitz, Eberhard
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL ki21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/62405
DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.
BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Und gegen Mittag, es ist Freitag, wird die Zwickauer Ceska als 9-fache Mordwaffe verkündet:

`https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=417`

> *In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden.*

Ha ha ha.
Helau und Alaaf.

11.11.11, war es zufällig um 11.11 Uhr?

Bonuswitz: Die Jungs vom BKA finden auch die DNA des LKA Sachsen, wo die Radom VIS (W01) schon einmal genetisch untersucht worden war, am 9.11.2011:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/wessen-nicht-uwe-dna-ist-auf-den-waffen_2.html

Wer seine DNA auf der **nicht** nachgewiesenen Heilbronner Tatwaffe (Martin Arnold) hinterliess, das ist bis heute nicht geklärt, angeblich. **Es sind 2 Personen !!!**

Das LKA Sachsen hatte **beide Fremd-DNA-Spuren glatt übersehen**:

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 25 01 22/23 01 20 | 01111 Dresden

PD Südwestsachsen
KPI

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Preikschat-Sachse

Durchwahl
Telefon +49 351 855-3861
Telefax +49 351 855-3690

petra.preikschat-sachse@polizei.sachsen.de

Ihr(e) Zeichen
IVO 2135/11/173440
KT 1552/11

Ihre Nachricht vom
08. November 2011

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KTI 68-1110357-001

Dresden, 21. November 2011

Verfahren wegen schwerer Brandstiftung
DNA-analytische Untersuchung von Spuren- und Vergleichsmaterial

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung der PD Südwestsachsen

Eingang im KTI: 09.11.11

Untersuchungsbericht

Im Zusammenhang mit o. g. Antrag wurden folgende Spuren zur Untersuchung eingereicht:

Spur 05: ein schwarzer 10 l Plastikkanister mit gelbem Schraubverschluss
Spur 20: eine Pistole „F.B.RADOM VIS Mod. 35…"
Spur 21: eine Pistole „ERMA WERKE Mod. EGP 88…"
Spur 22: eine Pistole „WALTHER MODELL PP…" und zwei Geschosstelle
Spur 26: ein Multifunktionstool „VICTORINOX".

Zum Abgleich standen eine Speichelprobe der Tatverdächtigen „Z., B. w 1975", sowie eine Ergebnismitteilung des Thüringer Landeskriminalamtes/ Dez. Biologie (Az.: 421.000-2842-3519/11) zur Verfügung.

Die als Spuren 20-22 eingereichten Waffen, sowie das Multifunktionstool der Spur 26 wiesen starke Beschädigungen, bis hin zu Verformungen durch Hitzeeinwirkung auf. Außerdem waren diese Gegenstände stark verrußt und verrostet.
Exemplarisch wurden von diesen Spurenträgern aus Bereichen mit augenscheinlich weniger starken Beschädigungen/brandursächlichen Verschmutzungen insgesamt 33 Proben gesichert und DNA-analytisch untersucht. Es konnten keine Ergebnisse erhalten werden.

Der als Spur 05 eingereichte Kanister wies Verrußungen auf, war aber nicht verformt. Exemplarisch wurde aus den Bereichen des Schraubverschlusses und des Kanistergriffes anhaftendes Material gesichert. Die DNA-Analyse der so gewonnenen vier Proben erbrachte keine zum Abgleich geeigneten Ergebnisse. Auf die weitere DNA-Spuren-Sicherung wurde vorerst verzichtet.

Seite 1 von 2 KTI 68-1110357-001

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 – AS Wilder Mann, Straße Li. 3 HP Wilder Mann oder Li. 4 HP Klausstraße

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

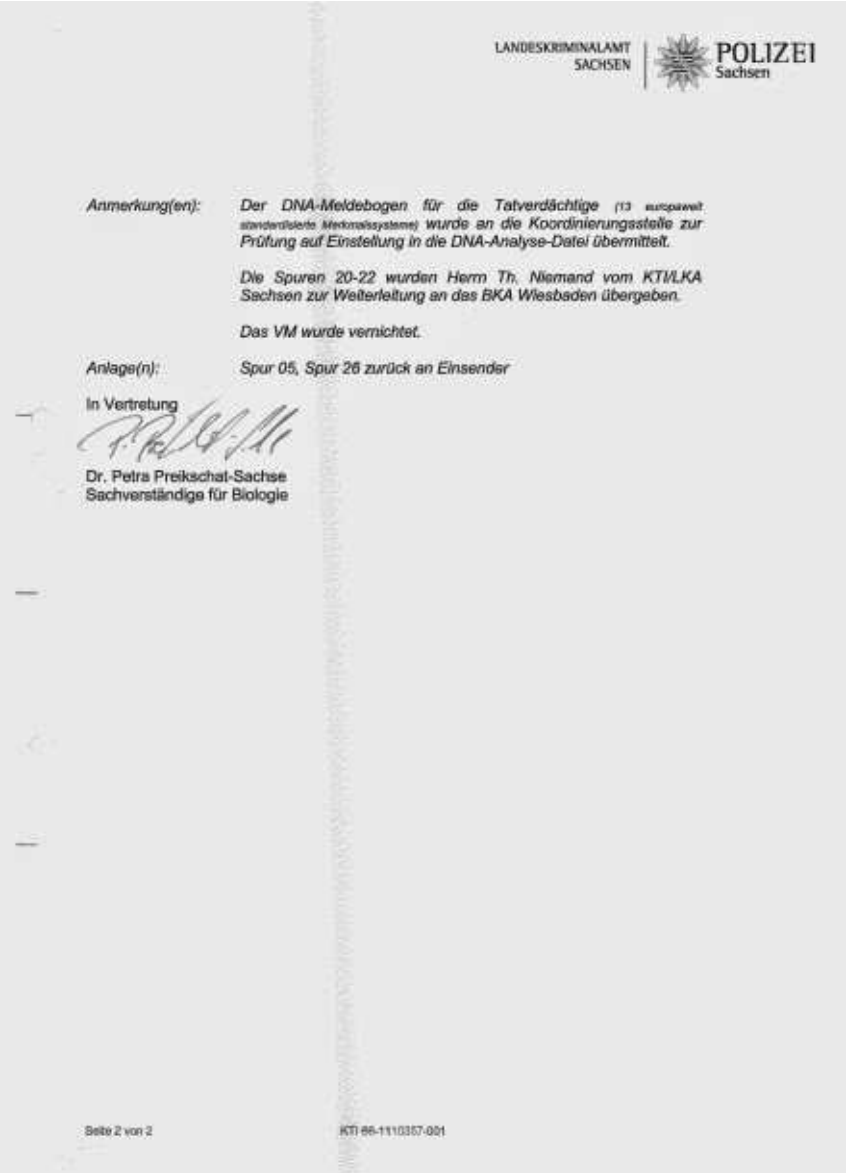

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

Anmerkung(en): *Der DNA-Meldebogen für die Tatverdächtige (13 europaweit standardisierte Merkmalssysteme) wurde an die Koordinierungsstelle zur Prüfung auf Einstellung in die DNA-Analyse-Datei übermittelt.*

Die Spuren 20-22 wurden Herrn Th. Niemand vom KT/LKA Sachsen zur Weiterleitung an das BKA Wiesbaden übergeben.

Das VM wurde vernichtet.

Anlage(n): *Spur 05, Spur 26 zurück an Einsender*

In Vertretung

Dr. Petra Preikschat-Sachse
Sachverständige für Biologie

Seite 2 von 2 KTI 86-1110357-001

Es lebe der Föderalismus!

1.4.80 Keine Dönermordceska, und nun? (2014-08-21 09:27)

Was ist in einem Rechtsstaat **jetzt** zu tun, wenn doch die Zwickauer Ceska 83 mit Schalldämpfer nicht die Dönermordwaffe ist, sondern **ohne jede Prüfung**

dazu erkoren und verkündet wurde?

Donnerstag, 21. August 2014

Keine Dönermordwaffe: Die Zwickauer Ceska W04

Warum hat die Ceska mit Schalldämpfer **2** Eingangsdaten beim BKA, KT 21 ?

Bei Nennstiel und Pfoser, den "Waffengutachtern"?

Einmal 10.11.2011, und einmal 11.11.2011 ?

Weil sie am 10.11.2011 zunächst dort einging, dann aber zuerst zu KT 31 ging, um auf genetische Spuren untersucht zu werden. Waren keine dran...

Als sie am 11.11.2011 wieder zu Nennstiel und Kollegen zurückkam, zu KT 21, wurde sie am selben Vormittag vom Generalbundesanwalt zur "Dönermordwaffe" erklärt.

Völlig ohne Prüfung.

Wie muss ein Rechtsstaat handeln?

Was ist zu verlangen von ihm?

1. Prozess sofort einstellen, U-Häftlinge Ralf Wohlleben und Beate Zschäpe sind umgehend freizulassen.

und weiter?

Was noch?

SPIEGEL-Abos kündigen, keine BILD kaufen,

ist ja klar,

aber was noch?

Neptun (2014-08-21 14:16:41)
https://www.youtube.com/watch?v=rsi9HlNxsjg

Was noch?

Alles boykottieren, was gegen uns Deutsche geht.
Aber die Deutschen sind zu dumm, werden nicht mal dann aufwachen, wenn die Amis samt unserem Staat uns unsere Gelder vom Konto geraubt haben.
Nichts anderes ist es mit den Lügengeschichten um den NSU, er sollte als Ablenkung dienen.

1.4.81 German Secret Service Implicated in Fascist Murders (2014-08-21 12:22)

Global Research, August 17, 2014

The most recent statements of two police officers in the NSU (National Socialist Underground) trial imply that the intelligence agency employee **Andreas Temme may have been involved in the murder of Halit Yozgat.** The Constitutional Court of Hesse denies this and has blocked the release of information and hindered witness testimony.

Both police officers, Helmut W. and Jörg T. testified ten days ago at the NSU trial about the ninth of the ten suspected NSU murders. The victim was 21-year-old Halit Yozgat, who was shot on April 6, 2006 in an Internet Café in the Kassel district of Hesse, run by he and his father.

Andreas Temme, the **chief undercover agent** of the Hessian secret service was most probably in the Internet Café at the time the murder was committed. He attracted the attention of police because, in spite of the call for

witnesses, he did not report and was found only through an extensive search. Temme was already suspected at that time of having something to do with the killing. Although Yozgat must have been killed while Temme was present, and he scarcely could have failed to see the body, he denies witnessing the killing.

Klick below to read more:

http://www.globalresearch.ca/german-secret-service-implicated-in-fascist-murder s/5396262

Comments:

What´s bullshit?

Nearly everything.

[63a9b-andreas-t-testifies-at-neo-nazi-murders-hearing.jpg]
Andreas Temme sitting

Andreas Temme did not work for the BND, but for the LfV Hesse, you might call that "homeland security", while the BND is for FOREIGN COUNTRYS only... wrong LOGO.

He was a beginner, not a chief undercover agent... he was a postman before...

The main problem is that Andreas Temme hat **6 informants** he was meeting every week to get informations, **5 Muslims, and 1 right wing extremist**, named "Benjamin Gärtner" and mentioned in that article on that Commie site where Global research found this article, nearly all is LEFTextremist´s bullshit!

To shorten it: The (nowadays) Prime Minister of Hesse did not allow the police investigators to examine **those 6 informants**, and the GERMAN media do not write about the No 1 suspicion why that was not allowed:

Because the murdered young Turkish Halit Yozgat probably was on of those 5 muslim informants of Andreas Temme.

The obviously first, closest, nearest, most logical question was never asked since 2006 (when the murder was committed).

Really, I swear, this question was

NEVER

asked.

It is known that nearby those internet-cafe was an extremistic islamic Mosque, and Temme´s job was to get information about those Mosque people who made calls and wrote mails from Yozgat´s internet cafe nearby.

Maybe Yozgat was shot as a traitor by islamlic fanatics?

There is no proof for the Ceska 83 with silencer found in Zwickau in that "NSU house" to be the murder weapon at all: No husk was found in Kassel, only 2 husks for the last 7 murders at all!!!

9

cardridges

over all, 7 from the first 2 murders 2000 and 2001, and 2

cardridges

from the other 7 so called "Kebab murder series".

The pistol was found in Zwickau on 9th of Nov 2011, came to the labratory of the BKA (FBI of Germany) on 10th of Nov, they gave it to the DNA-division first, it came back on 11th of Nov., and the highest Government prosecutor informed the public that same day!!! in the Morning !!!!, that those pistol was the murder weapon.

11.11.2011, not sure if it was at 11.11 AM ;)

But it was that Friday morning, WITHOUT ANY PROOF.

2528

Anonym (2014-08-21 13:44:00)
9 husks over all, 7 from the first 2 murders 2000 and 2001, and 2 husks from the other 7 so called "Kebab murder series".
————–
Nicht husks - "cardridge". Dann passt es.

Schönen Gruß

fatalist (2014-08-21 14:43:05)
dann machen wir das so.

Anonym (2014-08-21 16:15:05)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=40 #124420

Anonym (2014-08-22 01:50:21)
Dear Fatalist,

Jack Ruby mal wieder, aus Dallas, Tx.

Etwas zu den im obigen englischsprachigen Beitrag verwendeten "termini technici". Damit es englischsprachige Leser verstehen.

Leere/abgefeuerte Patronen-Hülsen heissen "shell(s)", manchmal bei Amis auch "empties" (Pl.). Aber "shell(s)" versteht jeder.

Und volle/geladene/noch nicht abgefeuerte Patronen heißen "cartridge(s)".

Ergänzend, Geschosse heissen "bullet(s)", historische Rund-Kugeln auch "ball(s)", und Flintenlaufgeschosse sind "slug(s)".

Vielen Dank für deine unermüdliche Arbeit, Dank auch an die whistle-blower und halte(t) die Ohren steif!

Sincerely

Jack Ruby,
Dallas, Tx.

Anonym (2014-08-23 09:43:59)
The cases in that image are blanks they never had a bullet in them. I guess you picked a stock image?

This is what that type of blank looks like before firing.

http://anony.ws/i/2014/08/23/9mm-38cal-crimped.jpg

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #124661

1.4.82 Die drei ??? und das Geheimnis der alten Dschunke (2014-08-21 16:00)

Ein Gastbeitrag der Taskforce BRD-NSU, Kommando „Ludwig von Mises“

Beim Finanzamt arbeiten kluge Köpfe. Will das Finanzamt prüfen, ob ein Steuerpflichtiger seine Umsätze ehrlich deklariert, so pickt sich die Steuerfahndung immer periphere Betriebskosten heraus. Beim Fleischer schaut man also nicht aufs Schnitzel, sondern aufs Krepppapier oder auf den Ketchup. Grund ist, weil zwar bei der Hauptsache gut vertuscht wird, die Nebensächlichkeiten aber gern vergessen werden.

Verlassen wir also für einen kurzen Blogbeitrag die Welt der geleakten Akten und begeben uns auf einen abgelegenen Nebenkriegsschauplatz. Vielleicht werden wir fündig…

Das „Terrorhaus“ in der Frühlingstraße

erzählt eine spannende Geschichte:

[55a7d-20111107140326-haus.jpg]

Bild vom 6.11.2011, der Bagger ist lange wieder weg, und wie man sieht ist
ALLES abgesperrt.
Mit Baustellenzäunen! Silberfarben!

;)

[16_240412_Terrorhaus.jpg]

http://vogtland-anzeiger.de/Vogtland_Anzeiger/images/16_240412_Terrorhaus.jpg

Die veröffentlichte Story geht in etwa so: Die drei Terroristen leben seit 2008 unauffällig und bürgerlich in dem Haus, schippen Schnee, trinken ab und zu einen Ouzo mit dem Wirt aus der Gaststätte im Erdgeschoß, veranstalten Badetage für Emingers Kinder und spielen im Partykeller Skat unter’m Hitlerbildchen. Ganz so, wie sich die Edelfedern in den Redaktionsstuben von FAZ und Neues Süddeutschland den Alltag in Ostdeutschland vorstellen. **Die Banalität des Bösen.**

Im Juni 2011, wenige Monate vor dem Showdown kauft ein vietnamesicher Privatmann das Haus, besichtigt nach dem Verkauf mit seinem Verwalter ausgiebig das Objekt (macht man das nicht besser vorher?) und beginnt mit umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen, unter anderem mit dem Ausbau der leer stehenden Dachgeschoßwohnungen. Leider fliegt ihm das neu erworbene Haus in die Luft und gibt sein gruseliges Geheimnis preis.

Der Eigentümer läßt sich davon nicht beirren, plant einen Wiederaufbau. Das sieht die Stadtverwaltung mit Sorge, will sie doch keine Wallfahrtstätte für Neonazis und beschließt, Herrn Vu (via städtische Wohnungsbau-Gesellschaft) das Haus abzukaufen und abzureißen.

Soweit klingt das unauffällig und glaubhaft. Aber stimmt das alles?

Zwickau ist die viertgrößte Stadt in Sachsen, eine schönes, beschauliches Nest, im Krieg fast unzerstört, fast 100.000 Einwohner leben hier. Also ein Regionalzentrum. Die Stadt leidet massiv unter demographischen Problemen: sie schrumpft (von 120.000 zu Wendezeiten auf 93.000 heute) und vergreist.

Auch die Ansiedlung des Volkswagenwerks in Mosel, des wichtigsten Arbeitgebers der Stadt hat diesen Trend nicht stoppen können. Daher hat Zwickau mit einem großen Wohnungsüberangebot zu kämpfen. Viele Wohnungen stehen leer und können nur mühsam vermietet werden. Um dem Problem Herr zu werden, hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft bereits viele Wohnungen zurückgebaut, also abgerissen.

Das Haus selbst lag in Weißenborn, einem kleinbürgerlichen Stadtteil in Randlage; erbaut als Siedlerheim Ende der 1920er Jahre von einem jüdischen Kaufmann. Durch seine beiden Gewerbeflächen (ein Einkaufsladen: Konsum, später Schlecker und eine Gaststätte der SED, später ein Grieche) entwickelte sich die Frühlingsstraße zu einer Begegnungsstätte für die angrenzenden Bewohner.

In der Straße stehen kleine Reihenhäuser aus der Vor-DDR-Zeit, bewohnt vorwiegend von Rentnern, die sich alle kennen. Man war schon immer hier und man passt aufeinander auf. Fremde werden erst einmal argwöhnisch beäugt. Also, wenn ich untertauchen wollte, würde ich in eine anonyme Plattenbausiedlung oder einen Studentenkiez ziehen; aber da ich weder Nazi bin, noch das Raub- und Tötungshandwerk betreibe, kann ich deren Motivation natürlich nicht nachvollziehen.

Dem Trend der Stadt folgend gaben bald der Schleckerladen und darauf auch die (von Bio-Deutschen betriebene) griechische Taverne auf. Außer den drei Terroristen in der 26 sollen nur noch eine alte Oma in dem Haus gewohnt haben, und 2 allein stehende mittelalte Männer. In der 26a.

Das Haus stand längere Zeit fast leer und soll, da der Vorbesitzer insolvent war, bereits drei Jahre auf seine Zwangsversteigerung gewartet haben. Seit 2008 wurde es zwangsverwaltet von einem Gläubiger aus Frankfurt am Main. „2. Westend GmbH“.

Drei Jahre Insolvenz (in der Zeit türmt sich erfahrungsgemäß ein Investitionsrückstau auf, weil gar nichts mehr repariert wird), erheblicher Leerstand, ein Objekt mit 80 Jahren auf dem Buckel, veraltete Haustechnik und DDR-Sanitäranlagen, eine unattraktive Lage in einer Stadt mit massiven Wohnungsüberangebot: ein Filetstück war dieser Kauf gewiss nicht, Herr **Vu**!

Wer ist nun Herr Vu?

Herr Vu ist ein Deutscher, vietnamesischer Abstammung, ehemaliger DDR-Vertragsarbeiter aus Vietnam, ein "Vitschi" im DDR-neudeutsch, und betreibt neben einem Obst- und Gemüsehandel zwei GmbH mit zwei weiteren vietnamesischen Gesellschaftern: die VU GmbH und die VUANH GmbH. Beide GmbHs sind in der Branche Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Immobilien unterwegs. Firmensitz ist Schneeberg, ein 15.000 Seelen Dörfchen im Erzgebirge.

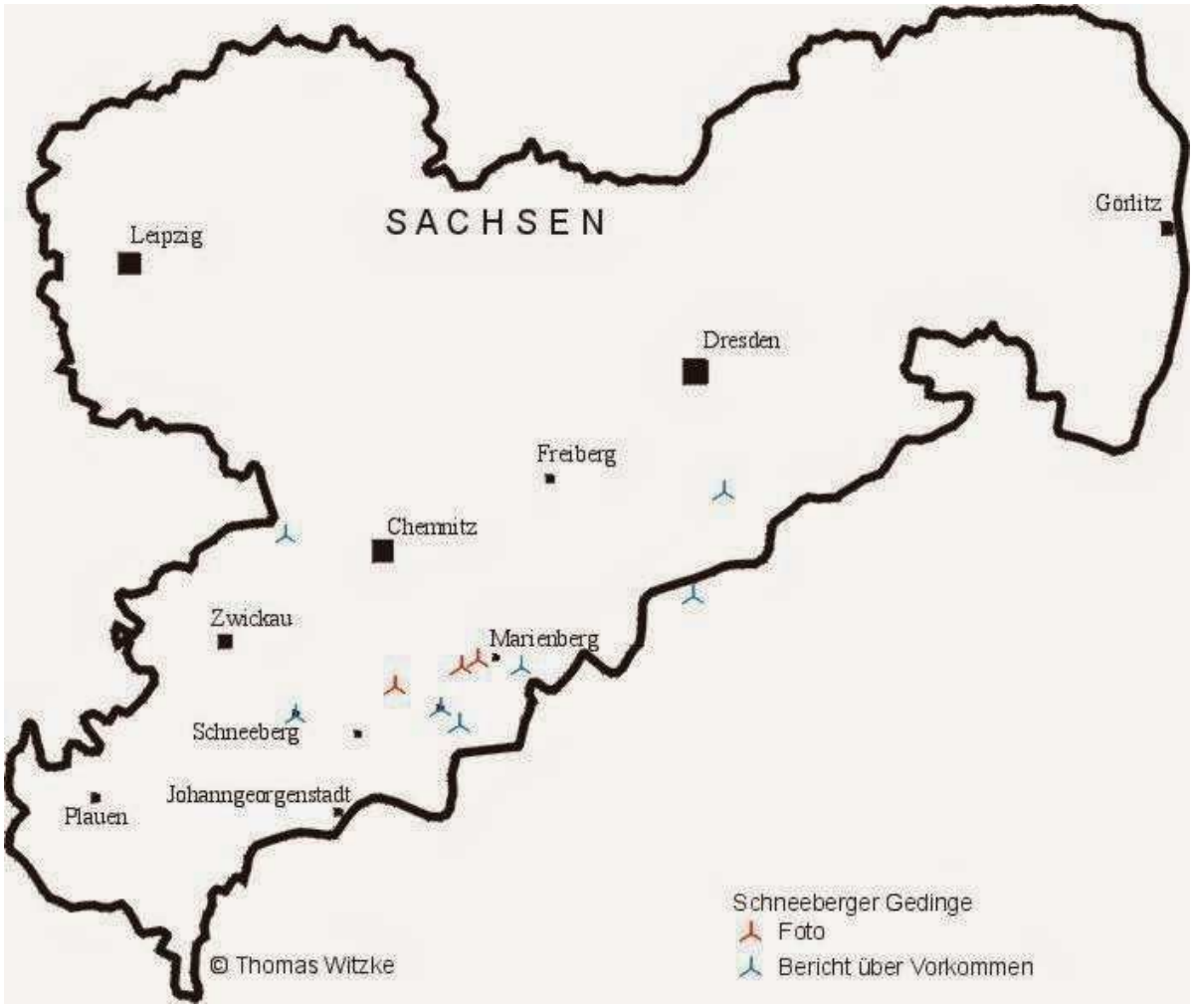

Früher wurde Silber und zu DDR Zeiten Uran abgebaut, nach der Wende war eine Garnison der Bundeswehr der größte Wirtschaftsfaktor, bis im Zuge einer Reform auch dieser Standort zur großen Bestürzung der Stadtväter geschlossen wurde.

Naturgemäß dürfte der Obsthandel Herrn Vu keine Reichtümer bescheren, in einem strukturschwachen Kleinstädtchen.

Ein Blick in die öffentlichen Bilanzen der VU und VUANH GmbH aber offenbart Erstaunliches:

die drei Vietnamesen schwimmen im Geld. So hat die VU GmbH seit ihrer Gründung in 2008 Immobilien für 1,2 Mio € gekauft, unter anderem einen Wohnkomplex für betreutes Wohnen in der Nähe von Zwickau.

die VUANH GmbH hat seit ihrer Gründung 2010 Immobilien in Wert von 600.000 € gekauft. Und zwar überwiegend aus Eigenmitteln (also dem privaten Geld der drei Eigentümer) und etwas Kredit von der Bank. Insgesamt haben die drei Vietnamesen fast 1,2 Millionen € in Ihre Firmen gesteckt.

Das erstaunt, denn mit der Lehmann-Krise in 2008 wurde der Leitzins so stark gesenkt, daß es unüblich wurde, Immobilien unter Einsatz von massivem Eigenkapital zu erwerben. Gerade Vermögende versuchen, in den Genuß des billigen Geldes zu kommen und Ihr Pulver (Kapital) für andere Zwecke trocken zu halten. Sie profitieren in besonderem Maße von der Geldmengenausweitung und den niedrigen Zinsen (Cantillon-Effekt). Warum kauften die drei Vietnamesen überwiegend bar?

In den Jahren 2009 – 2012 hat die VU GmbH -laut Bilanzen- keinen weiteren Besitz erworben.

Das erstaunt ebenfalls, denn laut Aktenlage hat die VU GmbH die Frühlingsstraße gekauft, und zwar im Juni 2011. Das Objekt hätte in den Büchern stehen müssen. Einzige logische Erklärung hierfür (wenn man eine saubere Buchführung voraussetzt):

An- und Verkauf haben im selben Jahr, also noch in 2011, stattgefunden und wurden so verbucht.

Gut. Ein Unternehmen macht also in Vermietung und hat beneidenswerter Weise viel Geld in der Portokasse.

Wir wollen uns das Unternehmen näher anschauen und entdecken zu unserer Überraschung, daß es weder eine Homepage noch eine Kontaktmöglichkeit gibt. Die angegebene Telefonnummer ist ein Faxanschluß. Weder bei lokalen noch bei regionalen Maklerbüros sind die VU oder VUANH GmbH bekannt, Anzeigen in Inseratenblättchen gibt es auch keine. Wie vermieten die dann ihre Wohnungen? Wir fahren mal zum Firmensitz- ein unauffälliges Wohnhaus mit Garten in einer reinen Wohnsiedlung am Rande Schneebergs. Weder Klingelschild noch Briefkasten tragen einen Namen. Na hoffentlich weiß der Briefträger Bescheid, sonst können die Firmen gar keine Behördenpost erhalten...

Freie Presse

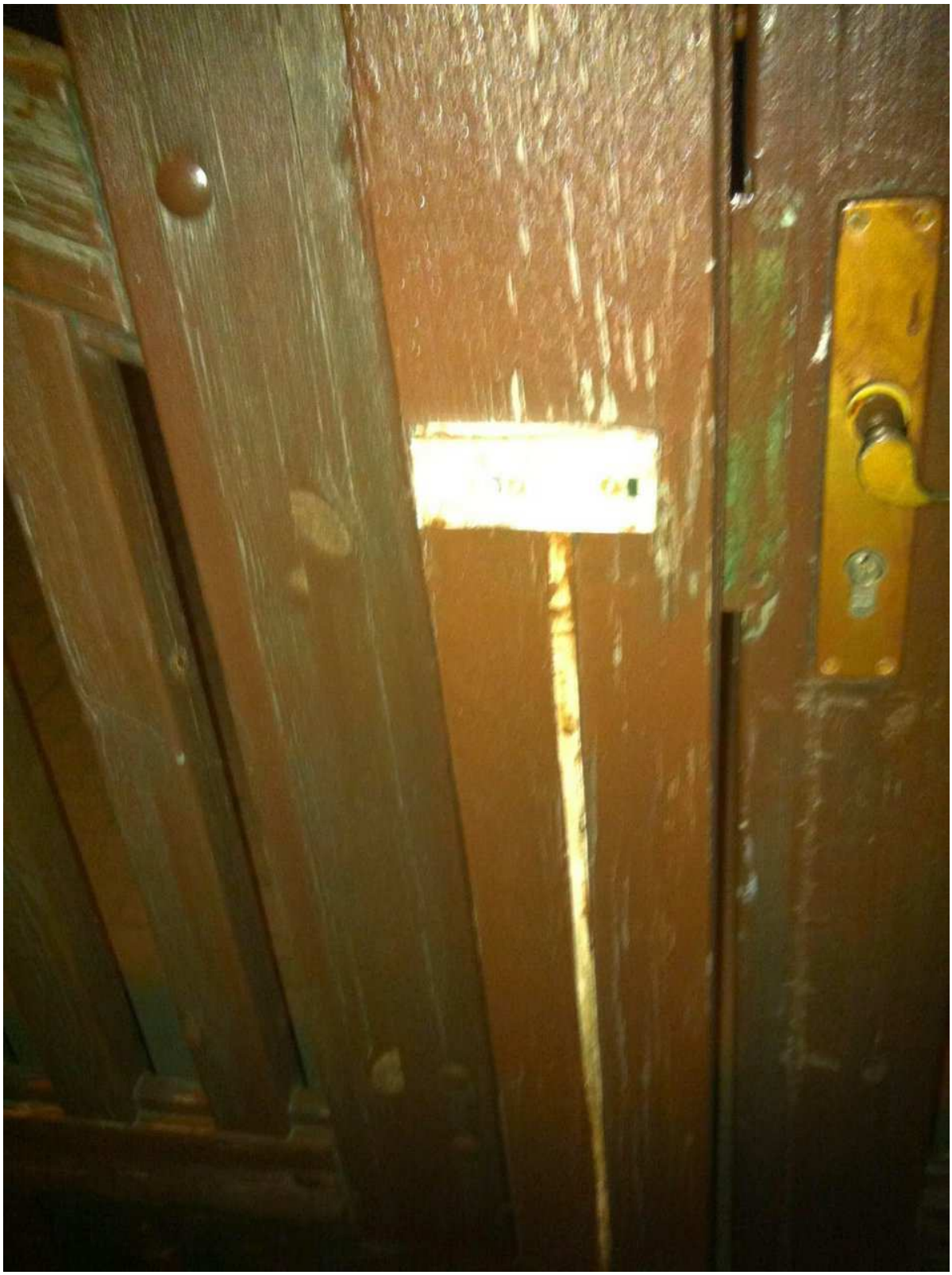

Merkwürdig ist auch das Verhalten des ach so öffentlichkeitskeitsscheuen Herrn Vu bei der Sanierung der Frühlingsstraße. Wenn man schon so eine Schrottimmobilie mit seinem privaten Bargeld kauft, dann muß man etwas draus machen.

Naheliegend wäre, die Hütte so schnell wieder vermietet zu bekommen, und sei es für 3,50 €/qm, denn auch eine fast leerstehende Bude kostet schließlich Geld (Grundsteuer, Stromanschluß, Verwalter etc.), wobei sich die beiden Gewerberäume im Erdgeschoß als harte Nüsse erweisen könnten. (Es war ja gerade die Strategie von Schlecker, in jeder noch so unzugänglichen Ecke und auf jedem Dorf eine kleine Filiale für den alltäglichen Bedarf zu betreiben. Eine ziemliche Schnapsidee, denn noch heute stehen viele ehemalige Filialen leer und finden keinen

Nachmieter).

Oder aber man besorgt für die verbleibenden Mieter Ersatzwohnungen, dann kann man das Objekt entkernen und richtig umgestalten. Naja, vielleicht hat Herr Vu andere Vorstellungen von wirtschaftlichem Handeln. Oder aber es gab ganz andere Pläne....

Was würde Herr Vu nun tun, wenn er eine Immobilie gekauft hätte und mitten in seine ganzen Umbaupläne kommt ein Feuerteufel und zündet das Haus an? Nun, glücklicherweise gibt es eine Gebäudeversicherung, die ist für Besitzer in Deutschland obligatorisch. Diese würde Herrn Vu den Schaden ersetzen und ihrerseits versuchen, den Brandstifter in Regreß zu nehmen.

Doch halt! In den AGB, also dem fiesen Kleingedruckten, steht: **die Versicherung ist bei kriegerischen oder terroristischen Akten von der Leistung freigestellt.**

PD Südwestsachsen/ Komm. 12, Gemeingefährl. Straftaten, Sexualdelikte
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 05.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az.:(Justiz
Sachbearbeiter Herr Vogel
Telefon, E-Mail 0375/428-4143

Aktenvermerk

Am heutigen Tag erschien

Herr
ESCHER, Volker
Auerhammer Str. 01, 08280 Aue
Tel.:03771 23966 u. 33906 o. 0173 5676474

in hiesiger Dienststelle und teilte dem Unterzeichner mit, dass er bzw. seine Firma

L. S. E. GmbH
Auerhammer Str. 01, 08280 Aue

mit Wirkung vom 01.06.2011 durch die

VU-GmbH
vertr. durch Geschäftsführer Herrn VU, Chien Thang
Am Sonnenberg 4, 08289 Schneeberg

zum Hausverwalter des Grundstückes Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau bestellt wurde.
(Die Ablichtung einer Vollmachtsurkunde wurde übergeben)

Bisher wurde dieses Grundstück durch die Firma

Thomas Fiechsig Immobilien
Heinrichstraße 8a, 08371 Glauchau

verwaltet.

Es wurde durch Herrn ESCHER weiterhin mitgeteilt, dass es sich beim vorherigen Besitzer des besagten Grundstückes um die

Eheleute
Lieselotte und Herbert SCHWÄBIG
Brüsseler Straße 100, 53117 Bonn

handelte.

Die Kopie eines Notarvertrages über diesen Grundstücksverkauf vom 21.06.2011 wurde durch Herrn ESCHER vorgelegt.
(eine Ablichtung einzelner Seiten des Vertrages ist durch Unterzeichner erfolgt)

Ein Versicherungsvertrag zur Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau, wurde bei der

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.12

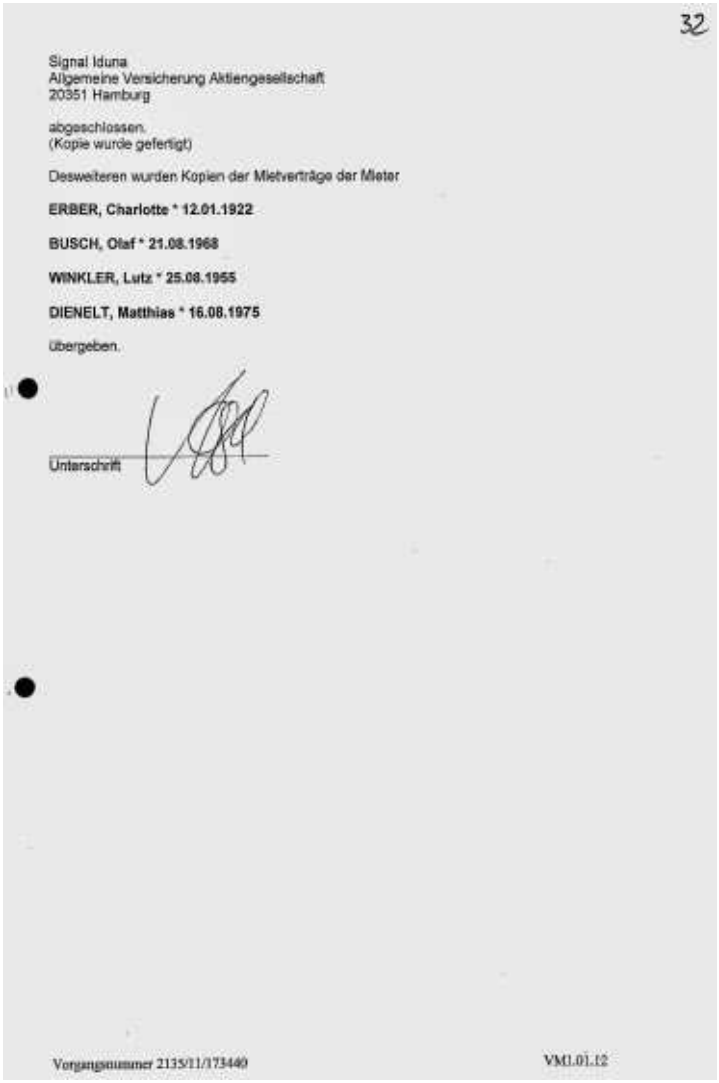

32

Signal Iduna
Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
20351 Hamburg

abgeschlossen.
(Kopie wurde gefertigt)

Desweiteren wurden Kopien der Mietverträge der Mieter

ERBER, Charlotte * 12.01.1922

BUSCH, Olaf * 21.08.1968

WINKLER, Lutz * 25.08.1955

DIENELT, Matthias * 16.08.1975

übergeben.

Unterschrift

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.12

Der freundliche Mann von der Versicherung wird also sagen, man müsse das Verfahren abwarten, falls das Gericht eine **„terroristische Vereinigung“** feststellt, dann gibt es nämlich kein Geld von der Versicherung.

Herrn Vu ist aber bestimmt nicht entgangen, daß die Opferfamilien bereits vor Abschluß des Verfahrens vom Staat entschädigt wurden, also wäre er ja dumm, nicht auch sein Glück zu versuchen. **Wir würden also Herrn Vu und die Versicherung auf der Nebenklägerbank sehen.**

Da sitzen die beiden aber nicht, denn die Geschichte geht ja anders:

Herr Vu lässt nicht locker. Er plant, das teilweise eingestürzte Gebäude bis auf das Erdgeschoß abzutragen und wieder aufzubauen. Dies wurmt die Oberbürgermeisterin der Stadt, fürchtet sie doch eine Wallfahrtstätte für Neonazis. Man unterbreitet Herrn Vu also ein Kaufangebot und

(laut FR Online *http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-terrorzelle-haus-der-geschichte,1477338,14986414,item,1.html*)

zahlt Herrn Vu 200.000 €, um die Ruine abzureißen.

Der Name des Eigentümers wurde niemals in den Medien genannt.

Niemals! anmerkung fatalist

Was ist da dran? Haus wieder aufbauen...

Herrn Vus Ansinnen, so es denn stimmte, entpuppt sich als kompletter Wahnsinn. Jeder Feuerwehrmann bestätigt, daß die Schäden durch das Löschwasser den eigentlichen Brandschaden um das drei- bis vierfache übersteigen.

Tausende Liter Wasser verwandeln sich in stinkende, giftige Brühe, die jeden Winkel und jeden Leitungsschacht kontaminieren. Außerdem der Gestank- man kennt das ja an seiner Bekleidung nach einem gemütlichen Lagerfeuerabend. Und da will Herr Vu ausgerechnet die unvermietbaren Läden im Erdgeschoß erhalten? Nicht zu vergessen die Bauvorschriften, die da besagen, daß schon bei einer teilweisen Sanierung das ganze Gebäude energetisch saniert werden muß (ENEV2011). Also Kellerdecke dämmen, Heizung raus und so weiter. Da kommt ein Abriß mit ca 30.000 € doch billiger.

Schaut man auf die Bilanzen, so müsste die Vu GmbH auch den Verkauf noch in 2011 über die Bühne gebracht haben. Ansonsten stünde die Frühlingsstraße zum 31.12.2011 noch in den Büchern. Kann das sein?

Das Unglück passiert Anfang November; die Polizei wird das Gebäude am **28.11.2011**, nach Abschluß der Ermittlungen freigeben. Danach müsste Herr Vu mit einem Statiker, einem Sachverständigen und einem Architekten die Schäden begutachten und einen Kostenvoranschlag erstellen lassen. Dann stellt er einen Bauantrag. Die Stadt hat mittlerweile im Eilverfahren den Beschluß durch den Stadtrat gepeitscht, das Objekt via WBG zu kaufen.

Man verhandelt kurz und trifft sich beim Notar. Eigentlich wäre der Verkauf erst perfekt, wenn die Vormerkung im Grundbuch eingetragen wird- und Grundbuchämter arbeiten nicht besonders schnell. Selbst wenn wir den Notartermin als „Verkaufsdatum“ gelten lassen, wird das furchtbar knapp. Von Anfang Dezember bis Jahresende ist das normalerweise nicht zu schaffen.

Die Geschichte, die man uns erzählt, ist also nicht so toll.

Dann lassen Sie mich Ihnen eine andere Geschichte erzählen, lesen Sie aber schnell noch den Blog vom 10.06.2014:
Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wer-wohnte-in-der-fruhl ingsstrasse-26.html

Ein schöner Sonntagvormittag in einer kleinen gepflegten Wohnsiedlung im Erzgebirge. Kinder spielen auf der Straße und singen „drei Chinesen mit dem Kontrabaß, saßen auf der Straße und erzählten sich was; da kam die Polizei, ja was gibt denn das? Drei Chinesen mit dem Kontrabaß“.

Eine dunkle Limousine fährt vor, drei Herren in langen Trenchcoats steigen aus und klingeln.

Herr Vu öffnet. Obwohl er seine unbekannten Gäste mit der für Asiaten bekannten Freundlichkeit und mit vielen kleinen Verbeugungen begrüßt, mustert er sie argwöhnisch.

„Guten Tag, Herr Vu! Dürfen wir eintreten? OOOh, Sie haben sich aber geschmackvoll eingerichtet! Muß ja ganz gut laufen, Ihre drei Gemüsestände, was? Naja, damit kämen wir schon zur Sache: Sie haben ja erhebliche Mengen Kapital in Ihren Firmen, wie wir festgestellt haben, Herr Vu…? Mein Kollege von der Außenprüfung würde ganz gern mal Ihre Bücher etwas näher beleuchten.“

„Das Geld stammt von meinen Geschäftspartnern aus Hanoi, ich bin sauber“ zischt Vu, die Augen zu schmalen Schlitzen zusammengekniffen.

„Deswegen habe ich ja noch meinen dritten Kollegen, der ist von Interpol- und genauso neugierig! …. Aber…..“ eine Pause unterstreicht die Wichtigkeit seiner Worte „um ganz offen mit Ihnen zu sein, Herr Vu; Ihre Bananen interessieren uns nur am Rande. Sie könnten uns bei einer Sache behilflich sein und dann können wir Ihnen und Ihren Partnern auch einen kleinen Gefallen erweisen…“

„Was wollen Sie von mir¿‘

„Sehen Sie, wir haben da eine …äh…. Sagen wir….Dienstwohnung. Die wollen wir ganz gerne loswerden. Abreißen geht aber nicht, die Nachbarn, der Denkmalschutz. Sie verstehen? Nun, Ihre Immobilienfirma könnte das für uns kaufen, wir erledigen, was wir vorhaben und dann kaufen wir Ihnen das Objekt wieder ab. Geht schnell, das taucht gar nicht mal in Ihren Büchern auf, Herr Vu“

„aber wohnen da Leute drin? Wissen Sie, Geldwäsche ist das Eine aber Mord ist etwas anderes. Damit möchte ich nichts zu tun haben. Ich bin ein anständiger Mann“ stößt Vu hervor.

„Herr Vu, Herr Vu, ich bitte Sie! Niemand wird zu Schaden kommen. Wir sind da ganz professionell. Wir sind Verfassungsschützer, keine Mörder! Kaufen Sie das Ding für uns und keiner stellt dem anderen irgendwelche Fragen, abgemacht¿‘

Da ist sie wieder, die typische asiatische Fröhlichkeit. Sie strahlt über Vus ganzes Gesicht. Und bei einem Schälchen Jasmintee und einigen Viertele Trollinger wird das Gentleman Agreement besiegelt.

Hätten die drei Herren später am Ortsausgang des beschaulichen Städtchens ihr Gaspedal nicht so forsch bedient, die Nachwelt hätte gar nichts von dem sonntäglichen Besuch erfahren…

Na, wie gefällt Ihnen DIESE Geschichte?

Beweisen können wir sie nur, wenn wir Einblick in die Steuerakte oder die Grundbücher nehmen, dafür fehlen uns leider die Hoheitsrechte. (Freiwillige Helfer sind willkommen!)

Es wird aber immer klarer, welch unwürdiges Spiel mit uns getrieben wird. Politik, Exekutive, Anwälte, Medien. Alle erzählen uns Kindermärchen. Dabei sind wir schon erwachsen, wir können auch die Wahrheit vertragen!

Rechtsbeugung, Manipulationen und Inszenierung zu politischen Zwecken sind ein Zeichen von Unrechtsstaaten wie der Sowjetunion und dem 3. Reich. Sie müssen in der Bundesrepublik tabu sein.

Der Staat darf nicht Moral und Rechtsempfinden seiner Bürger untergraben.

Wir haben in der Schule gelernt, unsere Großväter vorwurfsvoll zu fragen: und ihr habt wirklich nichts gewußt? Konntet ihr denn gar nichts dagegen tun?
Wollen Sie, daß Ihre Enkelkinder Ihnen die gleichen Fragen stellen?

Liebe Polizisten, liebe Journalisten:

Schauen Sie, wie Ihr Dienstherr mit seinen "freien Mitarbeitern" umgegangen ist. Recherchieren Sie die Todesfälle (Selbstmorde?) der Ermittler in Thüringen.

Ihre Kollegen von der Polizei (SOKO Bosporus) mussten sich als "zu doof zum Ermitteln und dafür latent ausländerfeindlich" beschimpfen lassen.

Überlegen Sie, was der Staat für Sie tun wird, wenn zB die Eurozone kollabiert, die Ersparnisse entwertet werden und Sie Ihre Raten für Ihr Häuschen und Ihr Auto nicht mehr bezahlen können.

Malen Sie sich aus, was passiert, wenn Ihre Dienstherren in die Schusslinie geraten - werden sie Sie als loyalen Mitarbeiter schützen oder werden sie Sie als Bauernopfer benutzen, um ihre eigene Machtbasis zu retten?

Falls Sie an der Rechtstaatlichkeit in diesem Fall zweifeln, dann unterstützen Sie uns.

wir wollen genau das, was auch in Ihrem Arbeitsvertrag steht:

Die freie, demokratische und rechtsstaatliche Grundordnung erhalten!

_ _

Sie wollen Bilanzen der Firmen des Herr Vu sehen?

http://www.file-upload.net/download-9411295/mngelberichtpfuschbau.zip.html

---

Reiner07 (2014-08-21 18:17:52)
interessant sind die beiden Bilanzen 2011 + 2012 von VU im Vergleich, die nicht zusammenpassen (2012 ansehen und die Vorjahreszahlen mit den genannten von 2011 vergleichen)
Es ist nicht davon auszugehen, dass ein Steuerberater so viele Zahlen-Komma-Fehler gemacht hat!
Was wohl das Finanzamt dazu gesagt hat?

Anonym (2014-08-21 19:09:45)
Der Herr Vu hat auch hier seine Finger drin. Bis jetzt habe ich von dieser Breiteninvest auch noch keinerlei Inserate etc. gefunden.

Handelsregisterveröffentlichung vom 14.05.2012
BreitenInvest GmbH, Berlin, Mannheimer Straße 75, 12623 Berlin
.....
Erwerb von Grundbesitz, Verkauf, Verwaltung, Vermietung und Verpachtung von eigenem Grundbesitz.
.....
*Geschäftsführer:; 3. Vu, Chien Thang, *XX.XX.XXXX, Schneeberg*

http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:HuA5NEgN-doJ:peoplecheck .de/handelsregister/BE-HRB _141744 _B-206977+ &cd=8 &hl=de &ct=clnk=de

Breiteninvest GmbH
Telefon: 030 54700426
E-Mail: info@breiteninvest.de

http://berlin.stadtbranchenbuch.com/6293704.html

Anonym (2014-08-21 19:43:40)
Finanz"amt" auch involviert?

Mahlzeit!

Anonym (2014-08-21 20:20:14)
Toller Beitrag!

Anonym (2014-08-22 08:46:23)
Es ist ein offenes Geheimnis, daß die vietnamesischen Gemüse- und Ramschläden nur Geldwaschanlagen für wesentlich lukrativere Geschäfte (Drogen etc.) sind. Wahrscheinlich bemäntelt die Immofirma des Herrn Vu auch nur derartige Machenschaften.
Während man jeden Biodeutschen längst hochgefädelt hätte, ist mir kein einziger Fall bekannt, wo ein vietnamesicher "Geschäftsmann" mal näher durchleuchtet worden wäre.
Jetzt ist mir auch klar, warum die unter Naturschutz stehen. Bisher dachte ich immer, die Behörden wollen sich keinen "ausländerfeindlichen Übergriff" vorwerfen lassen. Stattdessen läßt man sie in Ruhe, um sie notfalls für seine dreckigen Machenschaften einzusetzen.
Alle (Ver)Achtung!!

Anonym (2014-08-22 14:02:14)
Genialer Artikel!

Die Taskforce BRD-NSU, Kommando „Ludwig von Mises“, sollte öfter schreiben!!!

Anonym (2014-08-23 17:53:17)
"Rechtsbeugung, Manipulationen und Inszenierung zu politischen Zwecken sind ein Zeichen von Unrechtsstaaten wie der Sowjetunion und dem 3. Reich. Sie müssen in der Bundesrepublik tabu sein."

Die "Bundesrepublik" existiert nur aufgrund von Gewalt, Rechtsbeugung, Manipulationen und Inszenierung zu politischen Zwecken. Über das dritte Reich wurden und werden wir genauso belogen, wie über die NSU-Geschichte, den 11. September 2001 und vieles andere.

Anonym (2014-09-10 21:44:21)
War Herr Vau vielleicht bei der Stasi? Das würde doch eine Menge erklären (Man kennt sich doch/noch).
Und kriegt man das nicht raus?

1.4.83 Das Rätsel der Pumpguns im Wohnmobil (2014-08-22 01:30)

Wieder ist einem Leser etwas Merkwürdiges aufgefallen, in der Gesamt-Asservatenliste:

Montag, 18. August 2014

Update zu: Gesamtasservatenliste Wohnmobil

Die Gesamtasservaten-Liste, die der STERN Weihnachten 2013 zu besitzen verkündete, ist vollständig für Jedermann zu haben:

Die Auffindelage der Pumpguns stimmt **nicht** mit den Tatort-Fotos der Polizei überein:

Wo soll die Pumpgun Mossberg nun gelegen haben?

Doch **unter Leiche vorn.**

Gesamtasservatenliste sagt aber:

1.4./1.0 1 Waffe "Pumpgun" mit **schwarzem** Schaft; Typ Masberg Maverick Mod. 88, Kai. 12; auf Boden vor Hygieneraum

unter Leiche hinten ; 04.11.2011 Hoffmann, KK BKA

Waffennr.:MV 43501E; mit geschlossenem Verschluß; Iässt sich auf Grund im Original gesichert;

thermischer Veränderung nicht öffnen; geladen; mit biologischem Gewebe im Pappkarton

behaftet

21. August 2014 20:08

Gut beobachtet, das stimmt nicht mit den Fotos überein:

2542

Was heisst das?

Arrangierter Tatort.

Lehnt eigentlich Mundlos, hinten im Bild, mit dem Rücken gegen den Schrank?

Offensichtlich nicht.

Na dann schauen Sie doch mal bei N24 vorbei:

"NSU": Indizien sprechen gegen Selbstmordthese (N24, 31.10.2013)

Wo liegen die Pumpguns? Falsch. Beide falsch.

Wogegen lehnt Mundlos? Falsch. Er sitzt ganz anders...

Aber das untere Bett ist runtergeklappt. Immerhin... no bikes ;)

Aber ganz oben, was steht da zur Winchester?

Es ist rot markiert.

GELADEN

Also nicht halb repetiert, dass die Hülse raussfiel.

GELADEN.

Voll repetiert, oder **nie repetiert**, denn die beiden leeren Hülsen "Brenneke" konnte das BKA "keiner Waffe" zuordnen".

Bis sie es dann auf einmal doch konnten, und so die "Selbstmordwaffe" geboren war.

2544

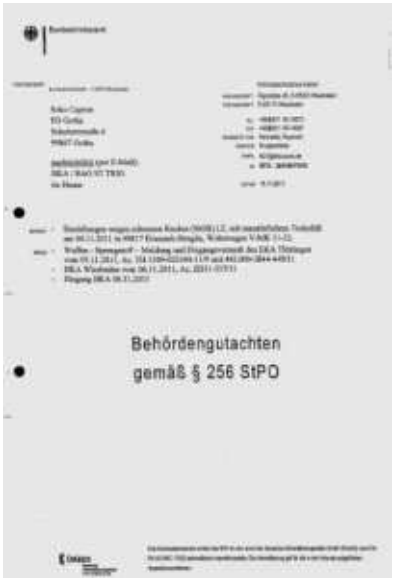

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

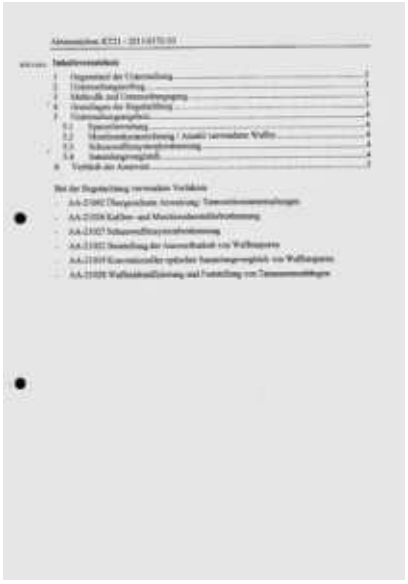

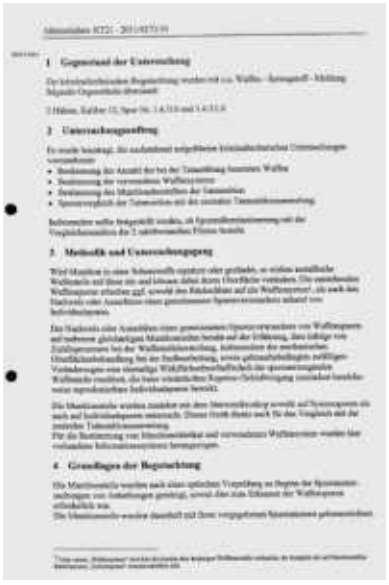

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/10

6 Verbleib der Asservate

Die Tathülsen werden unter ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen.

Im Auftrag

P. Nemetal

WD Dipl.Phys. Nemetal

ohne

5.3. ist das Entscheidende: 10 Tage nach Eingang der Pumpgun und der 2 leeren Hülsen Brenneke "Selbstmordhülsen" ging gar nichts, und ne Woche später ging Alles.

BKA-Zauberei?

Hier der Rest: Gegen wen wird ermittelt? **Na gegen 2 Tote.** Und gegen Beate Z.

Schauen Sie halt mal hin!

Steht gleich auf Seite 1, und das BKA wird es ja wohl wissen, gelle?

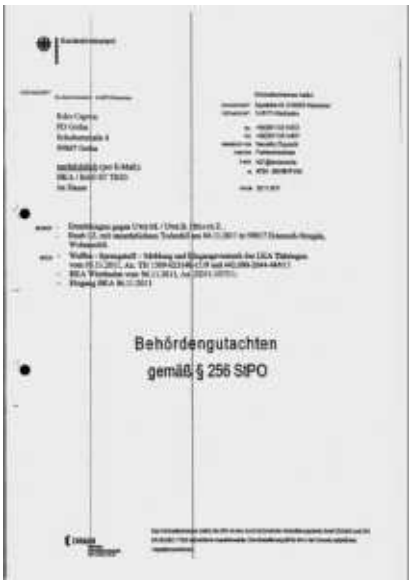

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

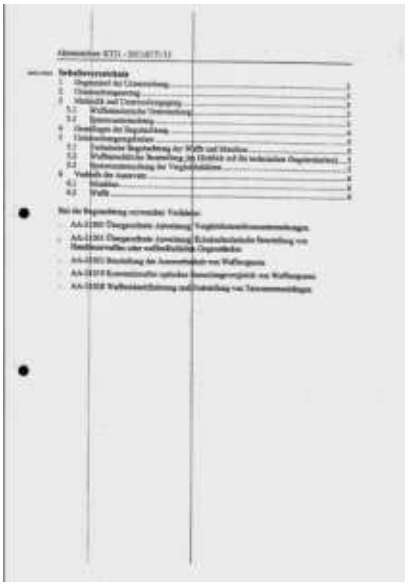

Inhaltsverzeichnis

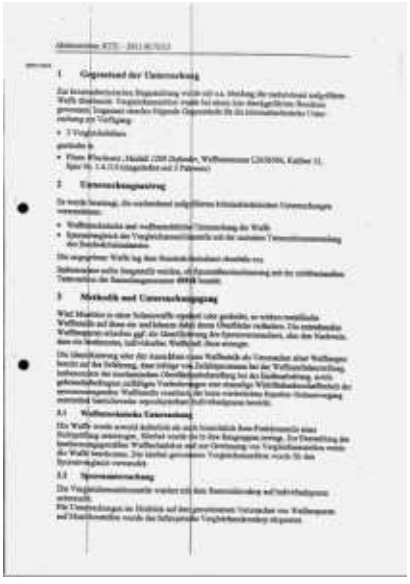

1 Gegenstand der Untersuchung

2 Untersuchungsauftrag

3 Methodik und Untersuchungsgang

3.1 Waffentechnische Untersuchung

3.2 Spurenuntersuchung

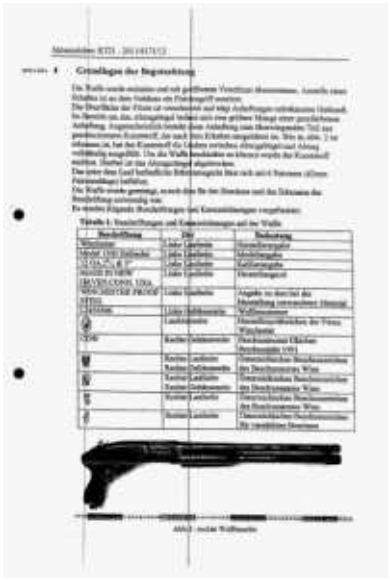

Aktenzeichen: ET21 - 2011/4171/12

1 Grundlagen der Begutachtung

Die Waffe wurde mittels auf sich geöffnete Verschluss demontiert. Anstelle eines Schaftes ist an dem Verschluss ein Pistolengriff montiert.
Die Druckfeder der Flinte ist verschlossen auf 440 Arbeitsgänge schlüssiges Gebrauch. In Bereich um das, einzugehend bedeutet sich eine gröbere Menge einer geschlossene Anhaftung. Augenscheinlich besteht diese Anhaftung aus Abnutzungsmetall. Teil aus geschlossenem Kunststoff, der nach dem Erhalten ausgeführt ist. Wie in Abb. 2 zu erkennen ist, hat der Kunststoff die Lücken zwischen Abzugsbügel und Abzug vollständig ausgefüllt. Um die Waffe benutzbar zu machen wurde der Kunststoff entfernt. Hierbei ist der Abzugsbügel abgebrochen.
Das letzte dem Lauf laufseitliche Schussmagazin hätte sich auf 4 Patronen (Cross Patronenlänge) befüllen.
Die Waffe wurde gemessig, so auch dass Sie bei Benutzen und der Schussen das Bedienfeldes verbessig war.
Es wurden Folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Winchester	Linker Laufmantel	Herstellerangabe
Model 1300 Defender	Linker Laufmantel	Modellangabe
12 GA 3" Ø	Linker Laufmantel	Kaliberangabe
MADE IN NEW HAVEN CONN. USA	Linker Laufmantel	Herstellungsort
WWW.SIXTEEN-PRIOR.NET	Linker Laufmantel	Angabe zu derzeit der Herstellung verwendeter Internet
1432566	Linker Laufmantel	Waffennummer
	Laufmantel	Abnahme-/Beschuss der Firma Winchester
CYM	Rechter Laufmantel	Beschussamt PROOF Beschussamt 1991
	Rechter Laufmantel	Österreichisches Beschussamt
	Rechter Laufmantel	Österreichisches Beschussamt
	Rechter Laufmantel	Österreichisches Beschussamt
	Rechter Laufmantel	Österreichisches Beschussamt
	Rechter Laufmantel	Österreichisches Beschussamt

Abb.2 - rechte Waffenseite

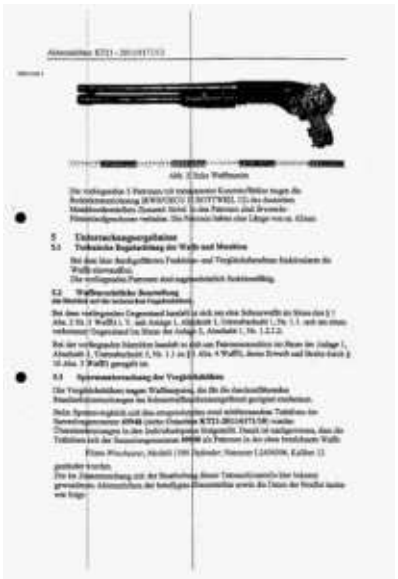

Aktenzeichen: ET21 - 2011/4171/12

Abb. 3 linke Waffenseite

Die vorliegenden 3 Patronen mit roten/grünen Kunststoffhülse tragen die Bezeichnungen JEWOOSCO 12 SHOTSHELL 12) des deutschen Munitionsherstellers Dynamit Nobel. In den Patronen sind Bronzekugeln/Schrotkugeln verbaut. Die Patronen haben eine Länge von ca. 42mm.

2 Untersuchungsergebnisse

2.1 Technische Begutachtung der Waffe und Munition

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsschießen funktionierte die Waffe einwandfrei.
Die vorliegenden Patronen sind augenscheinlich funktionsfähig.

2.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(in Bezug auf die technischen Feststellungen)

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1. und um einen verbotenen Gegenstand im Sinne der Anlage 2, Abschnitt 1, Nr. 1.2.1.2.

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 zu § 2 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

2.3 Spurenuntersuchung der Vergleichsläufen

Die Vergleichsläufen tragen Waffenspuren, die für die daselbstBefunden Standardbedingungen im Schusswaffenuntersuchungsamt gezogen eingehalten.

Beim Spuren-Abgleich mit den eingesicherten zwei sichtbaren Tatbüchsen der Sammelgegenstand **4994** (siehe Gutachten **ET21-2011/4171/30**) wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tatbüchsen sich der Sammelgegenstand **4994** als Patronen in den oben bezeichneten Waffe

Elmo Winchester, Modell 1300 Defender, Hammer LOADING, Kaliber 12

gestoßen wurden.
Die im Zusammenhang mit der Staatsbehörde dieser Tatsachenbericht der bekannt gewordene Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

Aktenzeichen: ET21 - 2011/4171/15

Tabelle 2: Daten der Untersuchung

Gegen Beschuldigtenschaft	**4994**
Mutmaßlich auf diese Waffe(n)	2 Tatbüchsen
Waffe	Repetierflinte mit unbekannten Tatwaffen
Tatzeit / -ort	04.12.2011 / 9940 D-Hausach-Bergdorf
Festgestellt gefundene Tatwaffen	2 Tatbüchsen
Zeitpunkt Abgabe(n) / An	07.12.2011 / Elmo Winchester
Ersatz Abgabe Tatwaffe / An	BKA, ET21 / ET21 - 2011/
Verbrechen Abgabe(n) / An	LKA Hessen / ET1 / 1100-0231/40/11/8 und 442 800 / 2344-44931
Unser Aktenzeichen	ET21-2011/4171/30

Der weitere Spurenvergleich mit den sichtbar eingesicherten vergleichsgegenstand. Folgende Tatwaffen Tatsachenfeststellung ergaben folgende Ergebnis darauf, dass die o.g. Waffe zu sichtbaren Spurenbildern, ausschließlich Aufgrund Beschaffenheit verwendet wurden sind.

3 Verbleib der Asservate

3.1 Munition

Die Tatmunition wird zusammen mit der gegenwärtig Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen **ET21-2011/4171/12** abgelegt.

3.2 Waffe

Die eingegebene Waffe wird zurückgeführt nach der ET21 verwahrt.

Im Auftrag

Z. Neumüch

Verwahrer, KD

Flinte WINCHESTER 1300 Defender,
Kal. 12,
Nr. L2456506,
Spur Nr. 1.4/2.0

sowie

-5- Patronen DYNAMIT NOBEL,
Kal. 12,
Spur Nr. 1.4/2.1-1.4/2.5

Vorläufiger Bericht zur waffen-
Technischen Untersuchung
KT 21 – 2011/6171/3
vom 21.11.2011

Vorläufiger Bericht zur
waffentechnischen Untersuchung

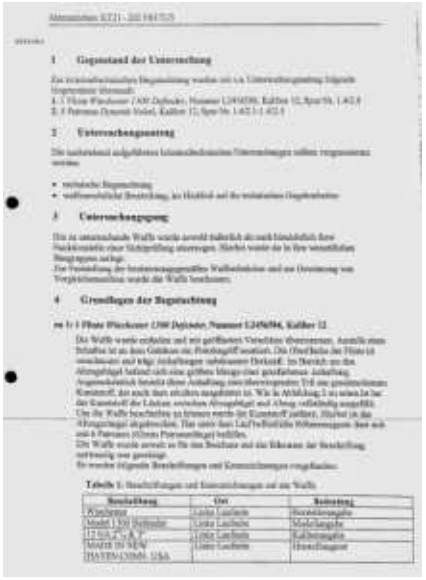

Anonym (2014-08-24 15:14:56)
Anmerkung zur Auffindesituation der Winchester Pumpgun im WoMo:
Da steht (rot umrandet) "Verschluß offen" d.h. der Vorderschaft war nach hinten geschoben - dann ist der Verschluß offen (kann man z.B. bei div. Videos mit Pumpguns gut erkennen) und keine Patrone mehr im Patronenlager, denn die wird beim Zurückschieben ausgeworfen und erst beim wieder nach vorne schieben die nächste eingeführt und der Verschluß geschlossen. Des Weiteren steht da "im Röhrenmagazin mind. 1 Patrone sichtbar, geladen" laut Waffengesetz bedeutet "Geladen":..."dass Munition oder Geschosse in der Trommel,
im in die Waffe eingefügten Magazin oder im Patronen- oder Geschosslager sind,
auch wenn sie nicht gespannt ist;"....d.h. man konnte unten im Patronenlager wo die Waffe geladen wird eine Patrone erkennen aber weiter keine Aussage treffen wieviele sonst noch darin sind bevor man die Waffe entläd...die Waffe gilt aber als "geladen" egal ob da eine oder mehr Patronen im Mag. sind!

fatalist (2014-08-24 15:29:00)
Das ist ein guter Kommentar.

In den Medien waren "alle Waffen durchgeladen", geladen wäre wohl der richtigere Ausdruck gewesen.

1.4.84 The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 5 (2014-08-22 02:30)

Nach **Teil 4** war der halbe Ordner geschafft,

des **"Subjektiven Teils"**

der Akten "Frühlingsstrasse 26".

Das ist der Ordner Nr. 2

Bild rechts.

Ob das **"Trio"** richtig ist, zutreffend, oder ob da

Duo

stehen müsste,

das ist Gegenstand dieser kleinen

Serie.

Ebenso suchen wir nach **Sichtungen des Arnstädter**

Wohnmobils im September am Haus, bislang erfolglos,

und ob dort am 4.11.2011 noch (Teile) des "Trios" wohnten.

Keine Männerklamotten, *keine Herrenschuhe*, *zu geringer Wasserverbrauch für 3 Personen*, das ist dem BKA schliesslich auch aufgefallen, und Ziercke hat es öffentlich thematisiert.

Die Medien "vergassen lediglich" nachzuhaken...

Das Problem der Frau mit den Katzen am 4.11.2011 ist ungelöst.

Und der "*desinteressierte wegeilende Mann*" **vor** dem Eintreffen der Feuerwehr ist ebenfalls nicht gefunden, und **wurde offenbar auch niemals gesucht.**

Fotos vom Heiko Portleroi (Handwerker!!!) aus Schneeberg werden dringend gesucht , das Netz scheint sauber zu sein, aber ich bin sicher, findige Leute werden es finden...

Bitte um Mitarbeit!!! Da müssen Fachleute ran!!!

Das Alles ist in Teil 4, auch mit Akten-Auszug-Downloadlink.
The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 4

In **Teil 5** , also jetzt und hier, geht es mit der 580 Seiten-Akte weiter.

2552

Ein guter Zeuge für die Anklage ist **Roy Kittlaus**, er kann das Trio dort bezeugen, Uwe M. reparierte ihm gar seinen Computer.

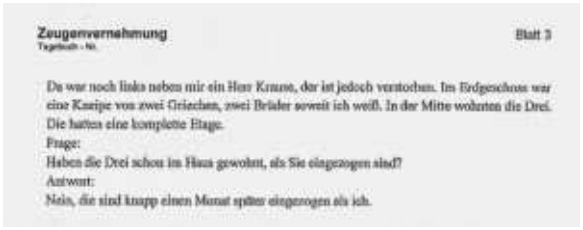

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tagebuch - Nr.

Da war noch links neben mir ein Herr Krause, der ist jedoch verstorben. Im Erdgeschoss war eine Kneipe von zwei Griechen, zwei Brüder soweit ich weiß. In der Mitte wohnten die Drei. Die hatten eine komplette Etage.
Frage:
Haben die Drei schon im Haus gewohnt, als Sie eingezogen sind?
Antwort:
Nein, die sind knapp einen Monat später eingezogen als ich.

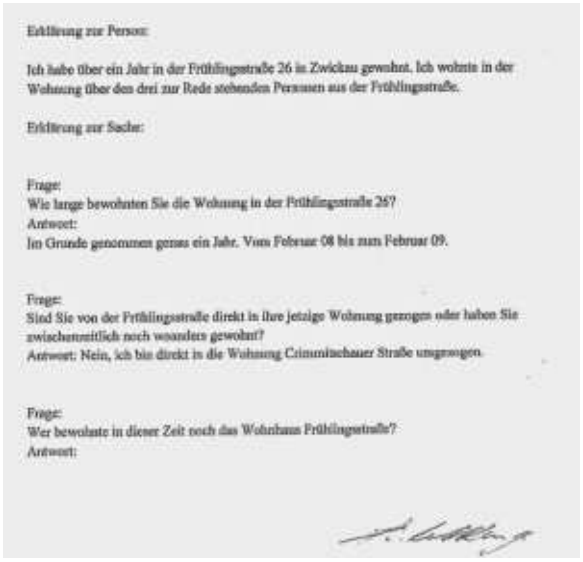

Erklärung zur Person:

Ich habe über ein Jahr in der Frühlingstraße 26 in Zwickau gewohnt. Ich wohnte in der Wohnung über den drei zur Rede stehenden Personen aus der Frühlingstraße.

Erklärung zur Sache:

Frage:
Wie lange bewohnten Sie die Wohnung in der Frühlingstraße 26?
Antwort:
Im Grunde genommen genau ein Jahr. Vom Februar 08 bis zum Februar 09.

Frage:
Sind Sie von der Frühlingstraße direkt in Ihre jetzige Wohnung gezogen oder haben Sie zwischenzeitlich noch woanders gewohnt?
Antwort: Nein, ich bin direkt in die Wohnung Crimmitschauer Straße umgezogen.

Frage:
Wer bewohnte in dieser Zeit noch das Wohnhaus Frühlingstraße?
Antwort:

Aber nur für 2008/2009.

Nicht für Nov 2011.

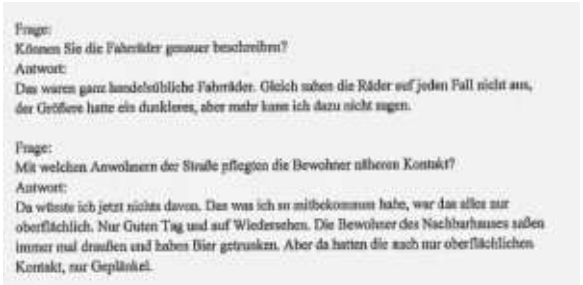

Frage:
Können Sie die Fahrräder genauer beschreiben?
Antwort:
Das waren ganz handelsübliche Fahrräder. Gleich sahen die Räder auf jeden Fall nicht aus, der Größere hatte ein dunkleres, aber mehr kann ich dazu nicht sagen.

Frage:
Mit welchen Anwohnern der Straße pflegten die Bewohner näheren Kontakt?
Antwort:
Da wüsste ich jetzt nichts davon. Das was ich so mitbekommen habe, war das alles nur oberflächlich. Nur Guten Tag und auf Wiedersehen. Die Bewohner des Nachbarhauses saßen immer mal draußen und haben Bier getrunken. Aber da hatten die auch nur oberflächlichen Kontakt, nur Geplänkel.

Falsche Antwort, Roy, Du musst **"Mountainbikes"** sagen.

Also besser den Nächsten: **Ein sehr guter Zeuge für die Anklage!**

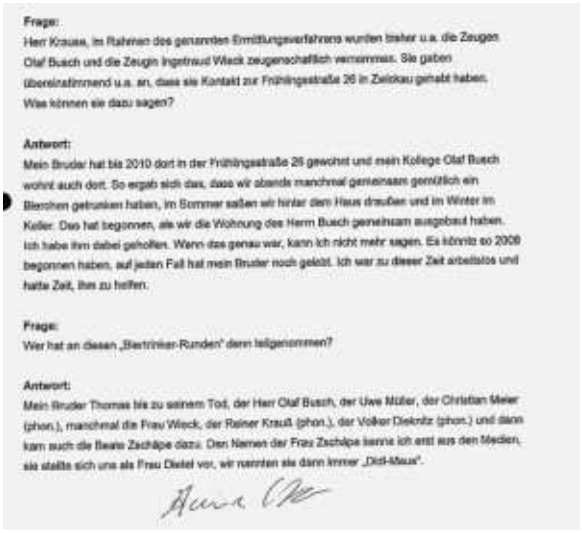

Frage:
Herr Krause, im Rahmen des genannten Ermittlungsverfahrens wurden bisher u.a. die Zeugen Olaf Busch und die Zeugin Ingetraud Wieck zeugenschaftlich vernommen. Sie gaben übereinstimmend u.a. an, dass sie Kontakt zur Frühlingsstraße 26 in Zeitzkau gehabt haben. Was können sie dazu sagen?

Antwort:
Mein Bruder hat bis 2010 dort in der Frühlingsstraße 26 gewohnt und mein Kollege Olaf Busch wohnt auch dort. So ergab sich das, dass wir abends manchmal gemeinsam gemütlich ein Bierchen getrunken haben, im Sommer saßen wir hinter dem Haus draußen und im Winter im Keller. Das hat begonnen, als wir die Wohnung des Herrn Busch gemeinsam ausgebaut haben. Ich habe ihm dabei geholfen. Wann das genau war, kann ich nicht mehr sagen. Es könnte so 2008 begonnen haben, auf jeden Fall hat mein Bruder noch gelebt. Ich war zu dieser Zeit arbeitslos und hatte Zeit, ihm zu helfen.

Frage:
Wer hat an diesen „Bierrunker-Runden" denn teilgenommen?

Antwort:
Mein Bruder Thomas bis zu seinem Tod, der Herr Olaf Busch, der Uwe Müller, der Christian Meier (phon.), manchmal die Frau Wieck, der Rainer Krauß (phon.), der Volker Dieknitz (phon.) und dann kam auch die Beate Zschäpe dazu. Den Namen der Frau Zschäpe kannte ich erst aus den Medien, sie stellte sich uns als Frau Dietel vor, wir nannten sie dann immer „Didi-Maus".

Frage:
Wann kam denn die Beate Zschäpe zu der Runde hinzu? Wie lief das ab?

Antwort:
Es war an einem Abend im Sommer, eventuell im Jahr 2008, als die Frau runter aus ihrer Wohnung kam und uns fragte, ob sie sich dazu setzen könne. Ihre „Männer" wären nicht und sie würde in der Wohnung nicht rauchen. Wir hatten nichts dagegen. Es war ja eigentlich auch eine attraktive Frau.

Zeugenvernehmung Blatt 4

Manchmal saßen dann später auch meine Frau und auch die Frau vom Rainer Krauß mit dabei. Da wurden auch mal Frauengespräche geführt.

Sie kam nicht regelmäßig dazu, nicht wie wir so. Wenn ihre Männer da waren, kam sie nicht runter und wenn sie alleine war und die Runde hat ihr gepasst, kam sie dazu.

Frage:
Waren die Männer oft weg? Kam sie oft dazu?

Antwort:
Lässt sich schlecht sagen, das war unregelmäßig.

Perfekter Zeuge!!!

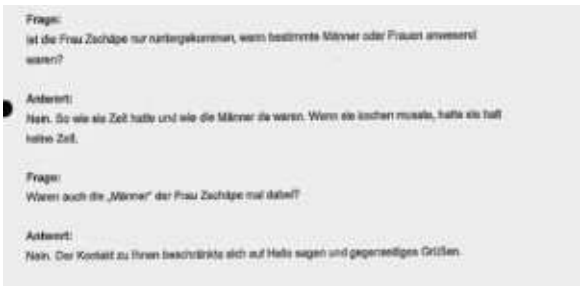

Frage:
Ist die Frau Zschäpe nur runtergekommen, wenn bestimmte Männer oder Frauen anwesend waren?

Antwort:
Nein. So wie sie Zeit hatte und wie die Männer da waren. Wenn sie kochen musste, hatte sie halt keine Zeit.

Frage:
Waren auch die „Männer" der Frau Zschäpe mal dabei?

Antwort:
Nein. Der Kontakt zu ihnen beschränkte sich auf Hallo sagen und gegenseitiges Grüßen.

Alle 3 sauber identifiziert!

Antwort:
Die Person mit der Nummer 3 ist die Frau Zschäpe, die wir als „Didi-Maus" kannten.

Frage:
An dieser Stelle wird Ihnen die Lichtbildvorlage des BKA mit der Nummer 2011/5069 vorgelegt.
Erkennen Sie darauf eine Person?

Antwort:
Mit der Nummer 2 erkenne ich einen der beiden Männer. Ich habe da nie so richtig durchgesehen,
wer der Freund und wer der Bruder vom Freund ist.

Frage:
An dieser Stelle wird Ihnen die Lichtbildvorlage des BKA mit der Nummer 2011/5073 vorgelegt.
Erkennen Sie darauf eine Person?

Antwort:
Da erkenne ich die Person mit der Nummer 7 als einen der beiden Männer wieder. Wie gesagt,
wer wer gewesen ist, kann ich nicht sagen.

Ich erkenne sie wieder, weil sie so ausgesehen haben, nicht weil sie in den Medien so abgebildet
wurden.

Frage:
Was wurde Ihnen zu den Tätigkeiten der drei Personen bekannt?

…nichts, überführen Autos, das Übliche…

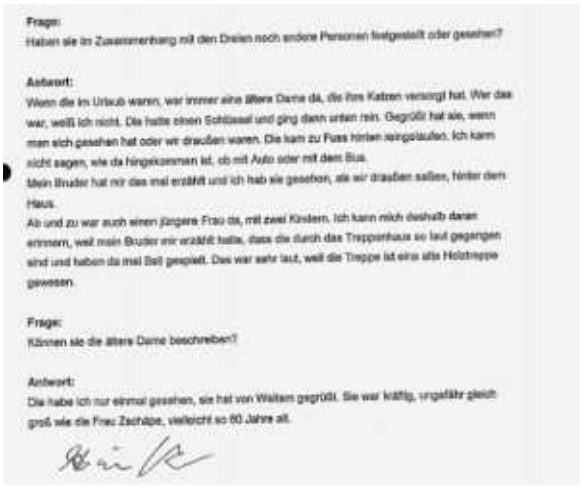

Frage:
Haben sie im Zusammenhang mit den Dreien noch andere Personen festgestellt oder gesehen?

Antwort:
Wenn die im Urlaub waren, war immer eine ältere Dame da, die ihre Katzen versorgt hat. Wer das
war, weiß ich nicht. Die hatte einen Schlüssel und ging dann unten rein. Gegrüßt hat sie, wenn
man sich gesehen hat oder wir draußen waren. Die kam zu Fuss hinten reingelaufen. Ich kann
nicht sagen, wie da hingekommen ist, ob mit Auto oder mit dem Bus.
Mein Bruder hat mir das mal erzählt und ich hab sie gesehen, als wir draußen saßen, hinter dem
Haus.
Ab und zu war auch einen jüngere Frau da, mit zwei Kindern. Ich kann mich deshalb daran
erinnern, weil mein Bruder mir erzählt hatte, dass die durch das Treppenhaus so laut gegangen
sind und haben da mal Ball gespielt. Das war sehr laut, weil die Treppe ist eine alte Holztreppe
gewesen.

Frage:
Können sie die ältere Dame beschreiben?

Antwort:
Die habe ich nur einmal gesehen, sie hat von Weitem gegrüßt. Sie war kräftig, ungefähr gleich
groß wie die Frau Zschäpe, vielleicht so 60 Jahre alt.

Die Katzensitterin wurde auch vernommen, hat natürlich nie Waffen oder sonstwas gesehen…

Uninteressante Zeugin.

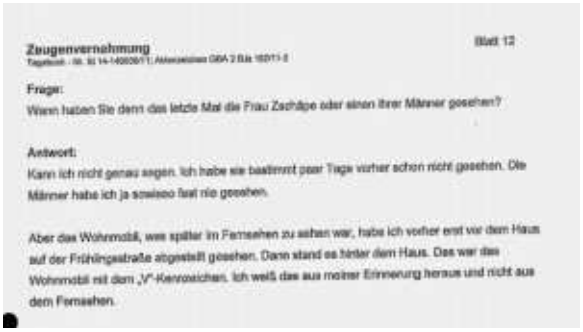

Zeugenvernehmung Blatt 12

Frage:
Wann haben Sie denn das letzte Mal die Frau Zschäpe oder einen ihrer Männer gesehen?

Antwort:
Kann ich nicht genau sagen. Ich habe sie bestimmt paar Tage vorher schon nicht gesehen. Die
Männer habe ich ja sowieso fast nie gesehen.

Aber das Wohnmobil, was später im Fernsehen zu sehen war, habe ich vorher erst vor dem Haus
auf der Frühlingstraße abgestellt gesehen. Dann stand es hinter dem Haus. Das war das
Wohnmobil mit dem „V"-Kennzeichen. Ich weiß das aus meiner Erinnerung heraus und nicht aus
dem Fernsehen.

Ja, das hatten wir schon, aber was ist mit dem Wohnmobil im September, Banküberfall Arnstadt?

Leider auch nichts.

3. Bewertung

Die Teilnehmer der „Stammtischrunde" haben zum Teil täglich an der Runde in den Kellerräumen des Olaf BUSCH oder hinter dem Haus in der Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau teilgenommen.

Es handelt sich den bisherigen Erkenntnissen nach um eine Runde, die sich nach der Arbeit zusammengefunden hat. Bei den Treffen wurden verschiedenste Themen besprochen, u.a. Alltägliches (Wetter, Sport, Arbeit u.ä.), aber auch Aktivitäten zum „Stadtfest" sowie Gespräche zu „Gerüchten" und/oder Wahrnehmungen über Anwohner / Nachbarn.

Auf Grund der Tatsache, dass die Beschuldigte ZSCHÄPE seit dem Einzug in die Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau in unregelmäßigen Abständen (2 bis 3 mal im Monat) an diesen Runden teilnahm bzw. anwesend gewesen sein soll, dürften die bisher identifizierten Teilnehmer über weiterführende Informationen zu der Beschuldigten verfügen.

Dies wird durch die bisherigen Zeugenvernehmungen, insbesondere ZV Olaf BUSCH, ZV Ingotraud WISCH sowie ZV Armin KRAUSE, gestützt.

Pawlowski,
Kriminalhauptkommissar

Okay. Was hat der Krause vor Gericht ausgesagt?

Und Olaf Busch, der Wehrmachtskübelfahrer, der war am selben Verhandlungstag geladen!

Also fast. Lesen Sie selbst:

http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-27-verhandlungtag-24-juli-2013/

*Als erster Zeuge ist heute **Olaf B**. geladen, der im Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße 26 im Dachgeschoss gewohnt hat. Er zählt zunächst die dort ebenfalls lebenden Nachbar _innen auf: Lutz W., Frau E., die ältere Dame, ganz unten war früher noch ein Schlecker-Drogeriemarkt. Im anderen Eingang sei unten eine griechische Taverne gewesen, im Dachgeschoss habe Thomas K. gelebt. **Nach etwa einem Jahr sei eine Frau eingezogen mit zwei Männern, die aus den zwei 60 Quadratmeter-Wohnungen über der Gaststätte eine 120 Quadratmeter-Wohnung gemacht hätten.** Zu der Frau habe er einen "nachbarschaftlichen" Kontakt gehabt, sie habe sich unter dem Namen "Susann Dienelt " vorgestellt. Ab und zu habe man sich mal getroffen hinterm Haus und ein kurzes Gespräch "über Gott und die Welt" geführt und auch mal hinterm Haus gesessen*

Sehr gut für die Anklage!

Einer soll ihr Freund gewesen sein, einer dessen Bruder, so habe Zschäpe erzählt. Zu ihnen habe er nur "wenig Kontakt" gehabt: "wenn sie mit dem Fahrrad kamen, haben sie nur Glückauf gesagt und sind dann in den Keller." Zschäpe habe erzählt, dass die zwei Männer Fahrzeugüberführungen machen,

häufig

sei deswegen ein Wohnmobil hinterm Haus gestanden

*. Sie arbeite dagegen am PC und sei fast ständig zu Hause. **Neben dem Wohnmobil** seien manchmal auch T5-Busse im Hof gestanden.*

Nein, nicht **"dem"**, sondern "neben **den** Womos", das "**dem**" war eine Steilvorlage für die Verteidigung. Wieder mal.

Was steht dazu an Nachfragen im Protokoll der Verteidigung?

***Rechtsanwältin Sturm** fragt nach eventuellen Besucher _innen der im Haus wohnenden Frau E. Neben den Enkeln seien einmal pro Woche ältere Damen vorbeigekommen.*

Rechtsanwalt Klemke *will wissen, wieviel "der Stadt Zwickau der Abkauf des Mietvertrags" wert war ("Ne fünfstellige Summe") und wann er "dieses Hitlerporträt aus dem Keller weggeholt" habe. Antwort B.:"Irgendwann hab ich den Antrag gestellt bei der Polizei und hat man mir genehmigt, den Keller leerzuräumen und da ist das gute Bild mitgezogen (...) zwei, drei Monate später (...) draußen stand Wachschutz und hat das beobachtet".*

Was soll man dazu noch schreiben?

Mandantenverrat? Doofheit? Korruption? V-Anwälte?

_ _

Nadin Resch, die Autofahrerin, angeblich nicht identisch mit der Nachbarin Nadine Resch aus der Polenzstrasse 2:

Fortgesetzt wird die Verhandlung mit Frau R. aus Zwickau, einer Augenzeugin.

Am 4. 11. 2011 sei sie um ca 15.00 Uhr aus der Stadt rausgefahren. In der Frühlingstraße sei die Straße voller weißer Rauch gewesen. Sie sei aus ihrem Auto ausgestiegen. In dem Moment sei Beate Zschäpe um die Ecke gekommen: "Ich habe sie angesprochen, weil ich erschrocken bin, ich sah schon Flammen aus dem Dachgeschoss kommen". Die Zeugin R. habe gesagt, "hinter Ihnen brennts, wir müssen die Feruerweh alarmieren". Zschäpe habe sich umgedreht und sei dann in die andere Richtung fortgelaufen. Kurz zuvor sei noch eine Nachbarin dazugekommen. Zschäpe habe zwei Katzenkörbe in der Hand gehabt, sie auf den Fußweg gestellt und davon gesprochen, in dem Haus wäre noch ihre Oma und sie müsste nochmal schauen. Sie habe sich dann umgedreht und sei beim Nachbarhaus (Hausnummer 22) um die Grundstücksecke gelaufen, ***habe dabei wohl eine dunkle Hose und eine***

dickere Jacke

getragen. *Zschäpe habe sie damals nicht gekannt, aber zwei, drei Tage später sei ihr Gesicht in Zeitung und Fernsehen zu sehen gewesen. Zschäpes Verhalten sei "ganz normal, nicht außergewöhnlich" gewesen, "eigentlich ein freundlicher Gesichtsausdruck". Sonst habe sie nichts weiteres gesagt.*

Der nächste ungenutzte Elfmeter: Die Jacke war doch ein **langer roter Mantel,** Frau Resch?

Zwar nicht bei Herfurths, wo die Katzen abgestellt wurden, aber bei der Familie Martin, Janice & Co.

Wie kann man als Verteidigung derart unfähig sein?

_ _

Und der Herr Krause?

Erster Zeuge ist Armin Kr. Kr. gehörte zur Runde, die sich im Keller von Olaf B. in der Frühlingsstraße traf, zu der hin und wieder auch Zschäpe stieß (siehe Protokoll zum 27. Verhandlungstag). Kr. berichtet, sein Bruder habe im selben Haus gewohnt wie Zschäpe.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-60-verhandlungstag-26-november-2013 /

Der Herr Krause sagte erst **4 Monate später** als Zeuge vor Gericht aus, damit sich auch ja niemand an die anderen Aussagen erinnere... und Protokolle werden nicht geführt.

Na, hätten Sie das gewusst?
KEINE PROTOKOLLE !!!

Er wisse nicht, so Kr., wann Zschäpe eingezogen sei. Sie sei eine nette Person gewesen. Sie hätten im Sommer hinterm Haus gesessen und Bier getrunken, da sei sie herunter gekommen, habe gefragt, ob sie sich dazu setzen dürfe, geraucht und ein wenig erzählt

…

Zschäpe habe mit den "zwei Uwes" in der Wohnung unterhalb seines Bruders gewohnt. Mit den beiden Männern habe er nicht mehr Kontakt gehabt als "Guten Tag und Auf Wiedersehen".

Sehr guter Zeuge.

Hinterm Haus hätten ab und zu unterschiedliche Autos gestanden, dann hätten sie Lebensmittel vom Einkauf abgeladen. Er könne sich auch an ***ein*** *Wohnmobil erinnern, das sei kurz vor dem Brand gewesen.*

Es gibt keinen einzigen Zeugen für ein Wohnmobil im September, und die Verteidigung hätte das JEDEN Zeugen vor Gericht fragen MÜSSEN.

Aber… es gibt dort keine Verteidigung.

Das ist Ihnen doch hoffentlich klar, liebe Leser?

Dann geht es um Wohnmobile. Kr. bestätigt, dass ***er Wohnmobile gesehen habe, er erinnere sich an das Fabrikat Fiat, an ein Kennzeichen aus dem Vogtland und eins aus Zwickau****. Es sei ein- oder zweimal auch vorgekommen, dass das Wohnmobil für ein paar Tage weg gewesen sei und Zschäpe sei da gewesen, bejaht Kr. auf Vorhalt. Und auch den Vorhalt, dass er das Wohnmobil, das "später im Fernsehen zu sehen war" gesehen habe, bestätigt er; es habe ein vogtländisches Kennzeichen gehabt.*

Hier fehlt ebenso das Nachhaken. **WANN** ??? **WELCHES** ??? **FABRIKAT** ???

Das letzte Wohnmobil war ein FIAT ohne FIAT-Zeichen im Grill, da stand "SUNRISE".

Es ist zum Heulen.

Es folgte **direkt anschliessend** ANTIFA-Ablenkung vom Wichtigen:

> Nebenklagevertreter RA Scharmer will wissen, ob es im Keller von Olaf B. besondere Bilder gegeben habe. Kr. sagt, auf dem Fernseher habe ein Hitlerbild gestanden.

Halt doch einfach die Fresse.

Muss Katharina Königs Halbbruder sein, dieser Desinformant.

Die Verteidigung hatte keine einzige Frage an den Zeugen.

Ende Teil 5.

Anonym (2014-08-22 06:44:23)
sorry, keine Ahnung, was da pssiert ist, dann wieder pixload

Zschäpe morph

http://postimg.org/image/6dmr91nu5/

Eminger & Zschäpe parallel moprh

http://postimg.org/image/aw1sb1knf/

fatalist (2014-08-22 06:50:33)
Super !!!!

Einfach nur Augen öffnend.

Die Anmerkung (2014-08-22 07:35:04)
Bei Zschäpe stimmen Nasenlöcher und Mundpartie nicht überein. Die Nase ist breiter und der Schädel deutlich runder.

Bei Eminger sind die anthropologischen Fixpunkte Augen Nasenlöcher Mund quasi deckungsgleich.

Man fängt immer mit der Schädelform und den Augen an, denn das sind die beiden wichtigsten Meßkonstanten eines Subjektivporträts.

Anonym (2014-08-22 15:46:37)
Weil es noch genug Fragezeichen gibt - und obwohl ich das Phantombild-morphen als gelungen respektiere - möchte ich diesen Link teilen: http://www.ctapt.de/flashface/index.php

>> Die Anklage gegen die Ankläger stützt sich nicht auf kleine Ungereimtheiten, sonder ist etwas komplexer.
– – – – –

Mit dem Link würde ich gerne dazu anregen, dass eigene Antlitz, dass einer nahestehenden Person, einer prominenten Figur und einer flüchtigen Begegnung (Supermarktkassenkraft; Tankstellen Bedienstete etc.)zu erstellen. Es könnte hilfreich sein, die Relativität von Bildern dieser Art zu verstehen.

_ _ _ _

Die Angelegenheit im Allgemeinen wird nicht infrage gestellt - diese Ungereimtheiten sollen diejenigen ausräumen, welche sie verursacht haben.

1.4.85 The final countdown: Frühlingstrasse 26 und PD Menzel (2014-08-22 08:30)

Es ist dringend ein Einschub nötig, über die Bewohner der Frühlingstrasse 26 am 4.11.2011, und zwar ein **Zwischenruf aus Thüringen**:

[menzel_ua_thueringen.jpg?w=300]
Baron Menzelshausen

Herr Polizeidirektor Menzel, wer wohnte dort?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/pd-menzel-erzahlt-die-1 -version-des.html

Im Rahmen der kriminaltechnischen Untersuchung im Wohnmobil wurde zunächst der Reisepass und der Führerschein des Holger Gerlach gefunden und später der Reisepass eines

Max-Florian Burkhardt
geb. 20.01.1978 in Leipzig
wh. Dresden
Nr. 7836271622

Nach Ermittlungen der sächsischen Polizei wurde bekannt, dass der Burkhardt in

01099 Dresden, Försterstraße 46

wohnhaft sein sollte. Eine fahndungsmäßige Prüfung des Passes verlief negativ. Zwar ist eine Fahndungsnotierung vorhanden, jedoch zu einem BPA, ausgestellt auf eine Frau.

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um das

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.06.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

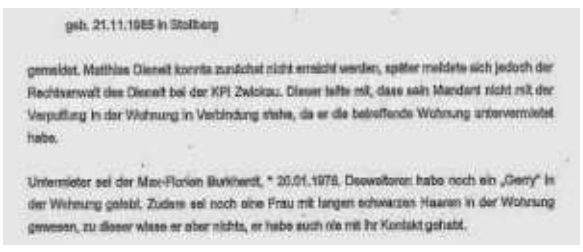

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht ermittelt werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betroffene Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1978. Dieswaltoren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

Und wann schrieb der Herr Menzel das?

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

PD Südosthessen
Herr BIA Klüpfel, BIA Meiningen

VS-NfD!
Nur per E-Mail

Ermittlungen der Soko „Capron" wg. Raub- und Erpressungsdelikt zum Nachteil von Kreditinstituten i.V.m. unnatürlichem Todesfall in der Öffentlichkeit
Aktueller Sachstand

Am 5. November 2011.

VS-NfD. Verschlusssache. Nur für Dienstgebrauch.

Wie konnte Menzel am 5.11.2011 wissen, dass das explodierte Haus in Zwickau mit "seinen Bankräubern in Eisenach" in Verbindung steht?

Das wusste er gar nicht. Zu diesem Zeitpunkt *offiziell* nicht. Die Verbindung Eisenach-Leichen-Wohnhaus-Zwickau war *offiziell* noch gar nicht gezogen.

Da wohnte also eine Susann Dienelt .

Dort gemeldet!?

[eminger_zsch_pe_subjektivportr_t_parallel.gif?w=271]
Die Katzenübergeberin in Zwickau am 4.11.2011 heisst nicht Zschäpe, sondern Eminger.

Menzel hat über den **Burkhardt-Reisepass** , *seit 8 Jahren ungültig*, der am **8. 11.2011** gefunden wurde, am **5 .11.2011** Bescheid gewusst. ***Erstaunlich. Vermerk nachträglich ausgetauscht. Aktenmanipulation.***

Beweis:

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
99867 Gotha

PNW TH 1209-023340-11/9
PSN BURKHARDT
PGD 20.01.1978
PMW
PAT
ZLA
0.1099 Dresden
Forsterstraße 45

PGB
PVN Max - Florian
PGD Leipzig
PNA deutsch - BRD
PSP
ZVL ledig
ZAT Steinsetzer

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Wohnung Forsterstraße 45
Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Festnahme durch PD Meiningen
Der Durchsuchung wohnten bei: Betroffene

Sehen Sie, wenn ich den Reisepass am 7.11.2011 bei einer Hausdurchsuchung mitnehme, dann kann ich den auch am 8.11.2011 im Wohnmobil finden...

Dasselbe Spiel wie bei Holger Gerlachs Reisepass und Führerschein.

Per Hubschrauber aus Lauenau besorgt und am 8.11. gefunden.

ALLES nachträglich erfunden. ALLES.
Automietverträge, Alias-Identitäten, Wohnungen, Waffen, ALLES.

Und er wusste am 5.11.2011 von der Ruine in Zwickau. Über die Kripo dort und Dienelts Anwalt Baumgart aus Potsdam, der dort am selben Tag angerufen hatte:

"*Mein Mandant hat untervermietet*". Glauben wir sofort... Baumgart kam am 6.11. nach Zwickau...

Offiziell war das Anders, nämlich so:

Nach dem Arnstädter Bankraub im September war man in Kontakt mit Chemnitz und Zwickau gekommen, wegen dortiger Bankraube *viele Jahre zuvor*, und Menzels Kollege Wötzel hatte nach dem Auffinden der Leichen in Stregda mit Kripomann Leucht aus Chemnitz telefoniert: **"Wir haben sie!"**.

Leucht rief dann den Kripomann in Zwickau an, Herrn Merten, **"Anruf aus Gotha! Sie haben sie!"**, und Merten schrieb einen Vermerk, am 4.11.2011. **BEVOR** die Hausexplosion Thema war!

Das steht alles im Bundestags-Protokoll Nr.43.

Sonntag, 8. Juni 2014

Die Lachnummer von der Identifizierung der Leichen im Wohnmobil

Diese Zusammenhänge können Sie sicher demnächst im 1800 Seiten Abschlussbericht des Erfurter NSU-Ausschusses nachlesen.

Oder auch nicht. Eher nicht. Heute ab 10 Uhr ist Debatte im Landtag... Muss ich sehen, dieses Dummgequatsche? Besser nicht...

War eine Susann Dienelt offiziell in der Frühlingstrasse gemeldet?

Wie kann das sein, Zschäpe war doch "im Untergrund" und hatte keine "echten falschen Papiere", mit denen sie sich anmelden konnte. **Sagt das BfV...**

Die Zwickauer Kripo kennt keine Susan Dienelt in der Frühlingstrasse 26.

Kann die Verbindung zu Zwickau über die **Befragungen der Nachbarn am 4.11.2011 gekommen sein, die von einem "V-Wohnmobil" sprachen?**

[verm-z-1.jpg?w=188]
kein roter Mantel...

und da wohnten 2 Leute: Susann und
ein
Mann.
Kein Womo erwähnt...

Sehen Sie, da wohnte Frau Susann Dienelt, aber nicht offiziell, und mit **EINEM** Mann.

Was hat der Menzel da am 5.11.2011 nur für ein Märchen aufgeschrieben???

Es war ganz anders, Menzel wusste bereits VOR dem Bankraub Bescheid.

Das ist zwingend logisch, kann gar nicht anders sein.

Denken Sie mal darüber nach...

– –

Es war jedenfalls am Abend des 4.11.2011 bekannt, wer da in Zwickau gewohnt haben soll:

Zschäpe, Böhnhardt, Mundlos.

Das hat mir der Kameramann der Bilder gesagt: Als er Abends die Bilder vom Bagger machte, der das Haus teilabriss, da waren die Namen bekannt. Im Sommer 2013 hat er mir das in der GLOBUS-Cafeteria gesagt. Gruß an HR.

bei YT anschauen, 3 Videos insgesamt! Strahlrohr volle Kanne auf den PC, Anschauen, Teil 1 !!!

DESHALB schickte Menzel den Zielfahnder Sven Wunderlich "ins Ausland" nach Sachsen, um dort Beate Zschäpe zu suchen. Am 5.11. und am 6.11., also Samstag und Sonntag. VORWISSEN.

Die Geschichte mit dem roten Mantel ist eine Lüge, nachträglich erfunden:

- die Eheleute Herfurth, Katzenübergabe etc sagten: "Dunkel gekleidet"

- die Autofahrerzeugin "Katzenübergabe" Nadin Resch sagte "dunkel gekleidet"

- nur Janice Martin (und deren Sippe..) erzählten die Geschichte vom roten Mantel, die zur "Mieteneinzahlung von Beate Zschäpe" als "Lisa Pohl und Lisa 08058 Zwick" benötigt wurde.

Ein Abgrund an Manipulation. Beweiskonstruktion. Kriminalität bei der Polizei.

_ _

nur der Vollständigkeit halber, weil gerade die **Pumpguns im Wohnmobil** Thema waren:

Am gleichen Sonnabend

[5.11.2011, fatalist]

seien zwei LKA-Beamte vorbei gekommen, einer habe **Wunderlich** geheißen, der sei auch vor dem Abtauchen der drei schon mal da gewesen.

Sie hätten zuerst nicht zugeben wollen, dass sie schon Bescheid wussten, dann hätten sie beschlossen, offen mit ihm zu reden. Er habe einen ziemlich barschen Ton gehabt. Er habe verlangt, zu sagen, was “Beate” gesagt habe. Es könne sein, so Böhnhardt, dass sie die letzten Worte ihres Sohnes weggelassen habe.

Wunderlich

habe gesagt, er sei sicher, dass einer der Toten ihr Sohn sei, der andere Mundlos.

Er habe gefragt, ob sie nicht wissen wollten, wer ihren Sohn erschossen hat.

Sie seien davon ausgegangen, dass er sich selbst erschossen hat.

Das habe Wunderlich verneint.

Der Beamte habe gesagt, er könne nicht sagen, wer ihn erschossen hat.

http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:otxgAno _t8kJ:politikforen.net/showthread.php %3F117674-quot-D %25C3 %25B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page2044+ &cd=1 &hl=de &ct=clnk &gl=kh

Aussage Eltern Böhnhardt.

Woher wusste das LKA am 5.11.2011, dass sich Böhnhardt nicht selbst erschossen hatte, **und woher wussten sie überhaupt, dass das Böhnhardt war?**

Die Tattoo-Problematik ist hinreichend dokumentiert... linke Wade etc... falsche Tattoos.

Erst via Eltern DNA identifiziert deutlich **nach** dem 6.11.2011.

VORWISSEN !!! Sie hatten Vorwissen.

und schon am 9.11.2011 Auftrag an das BKA:

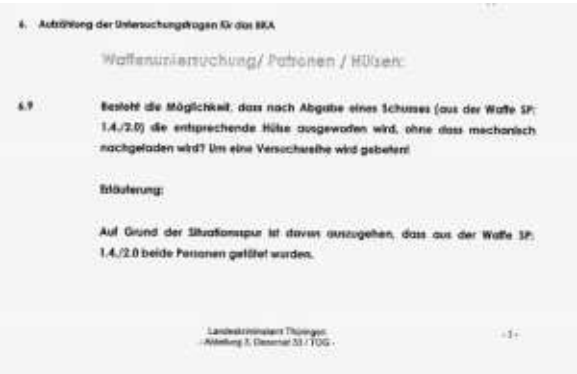

6. Aufzählung der Untersuchungsfragen für das BKA

Waffenuntersuchung/ Patronen / Hülsen:

6.9 Besteht die Möglichkeit, dass nach Abgabe eines Schusses (aus der Waffe SP: 1.4./2.0) die entsprechende Hülse ausgeworfen wird, ohne dass mechanisch nachgeladen wird? Um eine Versicherung wird gebeten!

Erläuterung:

Auf Grund der Situationsspur ist davon auszugehen, dass aus der Waffe SP: 1.4./2.0 beide Personen getötet wurden.

Landeskriminalamt Thüringen
Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG

- 3 -

Situationsspur statt Waffenforensik, das ist ja wohl das Letzte !!!

_ _

Und zum "Lügenbaron Menzel":

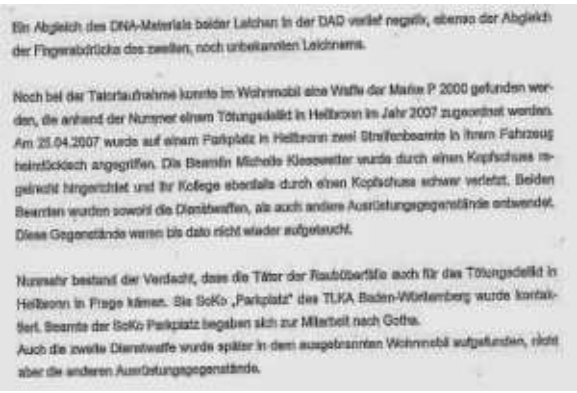

Ein Abgleich des DNA-Materials beider Leichen in der DAD verlief negativ, ebenso der Abgleich der Fingerabdrücke des zweiten, noch unbekannten Leichnams.

Noch bei der Tatortaufnahme konnte im Wohnmobil eine Waffe der Marke P 2000 gefunden werden, die anhand der Nummer einem Tötungsdelikt in Heilbronn im Jahr 2007 zugeordnet werden. Am 25.04.2007 wurde auf einem Parkplatz in Heilbronn zwei Streifenbeamte in ihrem Fahrzeug heimtückisch angegriffen. Die Beamtin Michèle Kiesewetter wurde durch einen Kopfschuss regelrecht hingerichtet und ihr Kollege ebenfalls durch einen Kopfschuss schwer verletzt. Beiden Beamten wurden sowohl die Dienstwaffen, als auch andere Ausrüstungsgegenstände entwendet. Diese Gegenstände waren bis dato nicht wieder aufgetaucht.

Nunmehr bestand der Verdacht, dass die Täter der Raubüberfälle auch für das Tötungsdelikt in Heilbronn in Frage kämen. Die SoKo „Parkplatz" des TLKA Baden-Württemberg wurde kontaktiert. Beamte der SoKo Parkplatz begaben sich zur Mitarbeit nach Gotha.
Auch die zweite Dienstwaffe wurde später in dem ausgebrannten Wohnmobil aufgefunden, nicht aber die anderen Ausrüstungsgegenstände.

Er beschreibt das *fast* in der richtigen Reihenfolge:

1. Man findet Kiesewetters Dienstwaffe.

2. Man ruft die Schwaben zu Hilfe. Die kommen binnen Stunden.

3. Man findet Arnolds Dienstwaffe.

Damit ist dieses Foto ein Fake:

[waffema1.jpg?w=300]
Arnolds Dienstwaffe

Ebenso ist der Bericht falsch, man habe BEIDE Dienstwaffen VOR dem Abtransport der Leichenfuhre geborgen.

Ebenso ist die Gerichtsaussage von Roland Kö. falsch, er habe Arnolds Dienstwaffe im INPOL überprüft nach Entnahme. Am 4.11.2011.

Noch am 7.11.2011 erzählt Menzel, man habe **EINE** Dienstwaffe gefunden.

Die von Kiesewetter.

Thesen:

Die Schwaben haben die Dienstwaffen mitgebracht, **beide Dienstwaffen !!!**

Sie haben auch die Ausrüstung in Zwickau deponiert, zum Beispiel der Herr **Nordgauer Manfred, LKA Stuttgart**, hat die Handschellen etc dort deponiert, einschl. der "Tatwaffen Heilbronn".

Da seine DNA **auch** in Eisenach "tatortberechtigt" gefunden wurde, hatte er die Dienstwaffen dabei. Wäre logisch schlüssig. Vielleicht hat er eine aus Versehen angefasst, die fand man dann "später" hinter "Wandverkleidungen", wie unsere Leitmedien trällerten.

Es waren die Polizisten Nordgauer und Wötzel (Gotha), die NICHT das "Arnstädter Womo" auf DNA etc. untersuchten, angeblich genutzt im September 2011, sondern das Heilbronner Womo, angeblich genutzt im April 2007.

Irrsinn, totaler Irrsinn, Vertuschung! Beweiskonstruktion!

_ _

Es soll ja Leute geben, eifrige Kommentatoren, die meinen Zschäpe habe den Uwes die Köpfe weggeballert.

Leute, mal das Hirn benutzen...

_ _

Und die Beute des Sparkassen-Bankraubs in Eisenach, gefunden am 5.11.2011,

hatte teilweise **Postbank-Banderolen**.

Lena Kampf, STERN, Dez 2013, welche Asservatennummer hat die Beute?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/ein-ordner-voller-asser vatenlisten-aber.html

- **Ass. 1.4.49.1** : 71.915 Euro Bargeld, 26 x 10 €-Münzen in Kunststoffhüllen, 70.655 € in der Stückelung: 78 x 500 €-Scheine, 1 x 100 €-Schein, 286 x 50 €-Scheine, 388 x 20 €-Scheine, 749 x 10 €-Scheine, 401 x 5 €-Scheine

[ff175-beute.jpg]

Überraschung 1:
nur ne doofe Penny Tüte **auf** der Spüle…

1 4./48 0	1 Schulterholster	schwarz	Bildtafel 17.1, auf Spule, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./49 0	1 Einkaufstute aus Plastik	Fa. Penny	Bildtafel 17.2; auf Spule, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./50.0	1 Bauchtasch	schwarz	Bildtafel 18.3, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kuhlschrank	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./51.0	1 Sturmhaub	aus BT 18.23, schwarz	Bildtafel 18.4, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kuhlschrank	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /52.0	1 Sturmhaube	mit Gesichtsaufdruck, schwarz	Bildtafel 18 5, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kuhlschrank	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./53 0	1 Paar Radlerhandschuhe	Marke Roeckl, schwarz	Bildtafel 18.6, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kühlschrank	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /54 0	1 Paar Radlerhandschuhe	schwarz-gelb, Marke Scott	Bildtafel 18 7, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kuhlschrank	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Überraschung 2:

die Beute fehlt im Gesamt Asservaten-Verzeichnis.

Sehen Sie, seit Wochen freigegeben, diese Liste, und KEINER hat´s bemerkt.

Die Beute steht nicht drin.

Die Liste enthält zwar die 9 mm Hülse der MP Pleter, gefunden am 18.11.2011, aber keine Bankraub-Beute aus Eisenach, angeblich gefunden am 5.11.2011 in einer Penny Tüte im Schrank unterm Kühlschrank. Also **MUSS** das unter 1.4 sein.

Und ausgerechnet auf Bankraub und **dabei angeblich genutzten Waffen war Fremd DNA** !

[dna-waffen.jpg?w=300]

https://www.youtube.com/watch?v=myUu2uxWiN4

Eine männliche Fremd DNA und eine weibliche Fremd DN A.

Insider behaupten, die männliche DNA stamme von einem Antifa.

-langes dunkles/schwarzes Haar???

Diesbezüglich sind die Akten aber sauber... oder es ist gut versteckt...

in den KT-Ergebnissen heissen diese beiden Personen dann

"unbekannte Person A" und "B".

Irgendwelche Ideen???

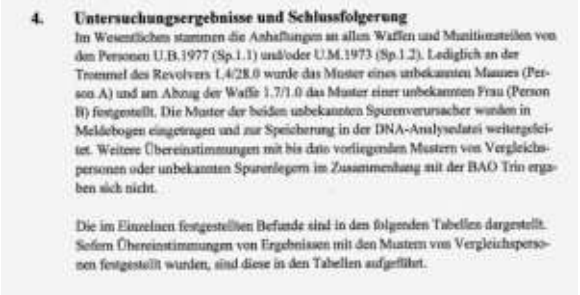

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.1.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die im Einzelnen festgestellten Befunde sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Sofern Übereinstimmungen von Ergebnissen mit den Mustern von Vergleichspersonen festgestellt wurden, sind diese in den Tabellen aufgeführt.

2568

Revolver PTB 217 (Ass.Nr. 1.4/28.0; S11-6171-68)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/28.0	Schraube Griffschale links und rechte Seite		nicht verwertbar
1.4/28.0	Griffschale, Kanten		nicht verwertbar
1.4/28.0	Hahn		nicht verwertbar
1.4/28.0	Abzug und Abzugbügel, innen		nicht verwertbar
1.4/28.0	Vertiefungen auf Trommel		Mischung von Zellen mehrerer Personen, Person „A" als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/28.0	Kontaktspuren auf Trommel		unbekannte Person „A"
1.4/28.0	Lauf	–	unbekannte Person „A"

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6171/1, /21 u. /25

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Verschluss, rechts		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Hahn		nicht verwertbar
1.7/1.0	Abzug, Abzugbügel innen		Teilmuster unbekannte Person „B"
1.7/1.0	Lauf		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazin oberer Bereich		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazinboden		nicht verwertbar

6. Aufschlüsselung der Untersuchungsfragen für das BKA

Biologie/ DNA

6.1 Befinden sich an den Waffen Sp. 1.4./1.0 und 1.4./2.0; 1.4./4.0; 1.4./13.0; 1.5./1.0 und 1.4./27.0; 1.4./28.0; 1.7./1.0 - molekulargenetische Anhaftungen, welche mit dem WM 1.1./12.0 und 1.1./13.0 und/oder 1.2./1.0 und 1.2./2.0 der beiden vermutlichen Täter - oder einer anderen Person übereinstimmen?
Es wird um DAD – Abgleich gebeten.
Beachte:
Es findet auch eine daktyloskopische – und waffentechn. Untersuchung statt.

6.2 Befinden sich an den Patronen sowie an den Hülsen 1.4./3.0 bis 1.4./11.0; 1.4./14.0 bis 1.4./26.0; 1.4./1.1 bis 1.4./1.4; 1.4./27.1; 1.4./2.1 bis 1.4./2.5; 1.4./13.1; 1.5./2.0 und 1.7./1.2 - molekulargenetische Anhaftungen, welche mit dem WM 1.1./12.0 und 1.1./13.0 und/oder 1.2./1.0 und 1.2./2.0 der beiden vermutlichen Täter - oder einer anderen Person übereinstimmen?
Es wird um DAD – Abgleich gebeten.
Beachte:
Es findet auch eine daktyloskopische – und waffentechn. Untersuchung statt.

Landeskriminalamt Thüringen
– Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG –

Wenn wir nur wüssten, wessen DNA das ist… und wer den Pressefuzzies falsche Asservatenverzeichnisse andrehte… mit Beute, aber ohne Fahrräder ???

Zu Desinfo-Zwecken…

Anonym (2014-08-22 10:12:41)
Zitat: Sehen Sie, wenn ich den Reisepass am 7.1.2011 bei einer Hausdurchsuchung mitnehme, dann kann ich den auch am 8.11.2011 im Wohnmobil finden…

Hi,
das ist ein Tippfehler, oder?
Sollte heissen "07.11.2011" denk ich.

Ansonsten weiter so!
Top!

fatalist (2014-08-22 10:33:23)
ja klar, danke!

Anonym (2014-08-22 12:49:02)
Es gibt nicht "eifrige Kommentatoren, die der Meinung sind, das Zschäpe ...", sondern es gibt Kommentatoren, die das in den Raum stellten.
Zu viel Eifer kann auch schaden!

Ich hoffe, Du bist beim Aktensezieren nicht genauso schludrig.

Im übrigen habe ich mir erlaubt, heute bei PI beim Thema NSU einen Link auf Kommentarposition 1 zu setzen.

fatalist (2014-08-22 13:55:51)
Der Eifer bei PI war nicht schädlich. Gut gemacht.

1.4.86 Herbert Diemer, mein Bundesanwalt (2014-08-22 16:30)

Ein Gastbeitrag

In den letzten Monaten ist durchgesickert, dass der Chefankläger im so genannten NSU-Prozess seine Ziele auf Deibel komm raus und bis zum bitteren Ende verfolgen wird. Komme was wolle. Angeblich auch dann, wenn sich die Täter der Ceska-Serie auf Zuruf von Fatalist persönlich bei Günther Beckstein melden und um Verzeihung bitten.

Aber das sind natürlich nur Gerüchte.

[10.png?w=300]

Bundesanwalt Diemer mit den kritischen Journalisten Schmidt und Rammelsberger.
Foto: ZOB (Zombie Offensive Bremen)

Gut. Also mit Fakten ist einem solchen Mann nicht beizukommen. Es hilft nichts, und wenn die industrielle Beweismittelfälschung, der offene Beschiss vor Gericht, die Gesinnung von „Richter“ Götzl und die Einschüchterung und Manipulation von Zeugen und Verfahrensbeteiligten am Schwarzen Brett und in Farbe in der Kantine des Bundesgerichtshofs aushängen. An ihm prallt alles ab. Nicht einmal die Antifa, wenn sie in einem beeindruckenden couragierten Schweigemarsch die umfassende Rehabilitierung Ralf Wohllebens fordern würde, könnte ihn zur Umkehr bewegen.

Fakten also nicht. Und wenn es im Bundesanzeiger stünde, dass die Sache schief gelaufen ist und er nicht als Mitglied jener Wahrheitskommission (zusammengesetzt ausschließlich aus farbigen Bischöfen mit Migrationshintergrund) in Frage kommt, die jenseits der juristischen Spitzfindigkeiten allein aus einer moralischen Legitimation heraus eine neue Geschichte erzählt? Und wenn die Bundesanwaltschaft aufgelöst würde, er in Muttis starres Antlitz zu schauen hätte im Moment, da sie ihm erklärt, dass er entlassen ist, damit sie selber nicht in den Bau geht?

Nichts. Er macht weiter. Es treibt ihn zu neuen Ufern der Wahrheit.

Ein Mann, der in einer solchen Situation weiter macht und nicht aufgibt, der ist zu bewundern. Sie streichen ihm die Rente, nennen ihn einen versoffenen Zausel, schneiden ihn beim Bäcker und schicken ihm Kinderpornos auf

den schlecht gesicherten Rechner. Die ganze BRD geht auf ihn los, schließlich war er derjenige, der damals den NSU als Volksbetrug möglich gemacht hat. Der Schneemensch, der Leibhaftige, ein schwarzer Stern des Bösen, dazu lächerlich und wohl auch ein heimlicher Rechtsradikaler mit gefährlichen Infektionskrankheiten.

Herbert, was nun? Was machen wir mit dem angebrochenen Nachmittag? Ich weiß, dass sie dir das Internet ausdrucken und dass du das wahrscheinlich liest. Gerüchte verbreiten, dass die Herren Aufklärer gepfändet, ruiniert und inhaftiert werden, wenn sie nicht das Maul halten? Mit dem Terrorholger in die Sauna und ihn mit kaltem Wasser abspritzen, so lang bis er winselt? Das ist doch unser gemeinsamer bajuwarischer Humor, im Zustand des Angetrunkenseins?

Den BND-Piefke auslachen, bis der Arzt kommt? Ist doch lustig, einem solchen Kerl die Ohren lang zu ziehen, der einem jahrelang das Kraut vom Arsch gefressen hat? Waterboarding unter Freunden?

—

Sie sehen: Die Welt steht uns beiden offen, wenn alles vorbei ist. Wenn sich die Damen und Herren in den oberen Zehntausend der Medien und der so genannten Zivilgesellschaft endlich entschließen, die Wahrheit zu sagen. Wenn man sich endlich nicht mehr einredet, noch ein, zwei Monate warten zu müssen mit dem großen Statement. Wenn die Task-Force nicht mehr endlose Überzeugungsarbeit leisten muss im persönlichen Gespräch, Abende lang, hinter verschlossenen Türen. Wenn es endlich soweit ist, dass man sich nicht mehr schämen muss für seine Informanten und die

Normalität

wieder einkehrt in der BRD. Lang dauert’s nicht mehr, Herbert. Halt durch.

Anonym (2014-08-22 16:42:48)
http://4.bp.blogspot.com/-6kEN3SZ _P _Q/U _YOn9ELuvI/AAAAAAAANM4/SWWcKA _GZvY/s1600/11.png

Wer ist das?
Der hat ja übelst angewachsene Ohrläppchen!

Anonym (2014-08-22 18:31:48)
Dieses lange Videointerview ist von essentieller Bedeutung, auch für die Situation in der BRD. Ihr solltet den Link im Forum veröffentlichen.

https://www.youtube.com/playlist?list=PLzHtFW-mC6vGh07g8RK7sUITTYsQYBlN0

Quelle: http://vineyardsaker.blogspot.de/2014/08/jacob-cohen-documenterview-sayanim.h tml

Anonym (2014-08-22 18:40:51)
Es geht nämlich auch um den tiefen Staat.

Anonym (2014-08-22 19:07:34)
Tja, was soll der jetzt auch noch machen?! Alles würde doch tatsächlich auf ihn und seine Spießgesellen Range und Ziercke zurückfallen.

Das Problem ist halt, das die Sache sooooo dilettantisch zusammengeschustert wurde, das die eigentlichen Herren des Verfahrens sicher schon am Kotzen sind. Die könnten tatsächlich so angeekelt sein, das sie die 3 über die Klinge springen lassen und dem Pöbel zum Fraß vorwerfen.

oink oink

Anonym (2014-08-22 19:10:46)
...außerdem, dass hattec ich vergessen zu schreiben, scheint der Verfasser den Herrn persönlich zu kennen - gemeinsame Kneipentouren haben doch was für sich, man erfährt da allerlei, was für andere Ohren nicht bestimmt ist. Das kann aber im Zweifel auch gefährlich werden. Wie kurz man davor stand, wird einem oft erst Jahre später bewußt.

oink oink

Anonym (2014-08-22 20:30:29)
Sorry, wenn hier OT gepostet wird, aber der Typ auf dem zweiten Foto ist sicher der hässlichste, abstoßendste Typ, den ich je gesehen habe. Wird ja bei euch nicht so toll kommen, aber mir als Männerliebhaber fallen solche Sachen halt auch auf.
Wer ist das überhaupt? Der Lover vom Diemer? Oder darf der nur bei Mutti?
Küsschen

Anonym (2014-08-22 22:40:18)
Endlich ist der Hajo weg.
Das war ja unerträglich.

Rabe (2014-08-24 13:01:11)
Diemer und Kollegen müsste doch klar sein, daß ihr Name für alle Ewigkeit mit beispielosen Staatsverbrechen in Verbindung steht. Herberts Name wird in Geschichtsbüchern stehen. Hat der keine Kinder und Enkelkinder? Will er denn, daß mit dem Finger auf sie gezeigt wird und hinter ihrem Rücken geflüstert wird? Gut, die können nichts dafür, aber so ist das halt.

Anonym (2014-08-24 14:43:13)
http://grundrechteforum.de/233929

1.4.87 Bitte Bankraubgeld und Stuttgart-Geld nicht auf DNA-Spuren prüfen! (2014-08-23 01:30)

In der **Gesamt-Asservatenliste fehlt der Bankraub aus Eisenach**,

und die Penny-Tüte liegt auf der Spüle.

Nicht im Schrank. Auf der Spüle.

[beute.jpg?w=300]

Überraschung 1:

nur ne doofe Penny Tüte **auf** der Spüle...

Überraschung 2:

die Beute fehlt im Gesamt Asservaten-Verzeichnis.

Das kann aber nicht sein, und vor allem darf es nicht sein!

Ebenso kann es eigentlich nicht sein, dass 20.000 Euro aus Stuttgart mit Banderole gefunden werden, die Journalist Andreas Förster zum Teil des Bankraubs von Arnstadt erklären wird, wo die Beute nur insgesamt 15.000 Euro betrug.

Ein Rechenkünstler…

Auch will die Banderole nicht so recht passen, ist sie doch von 2007, und nicht von 2011.

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt. Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

1.4./49 (Bankraub) und **1.7./26** (20.000 Euro), da findet sich hier ein interessanter Vermerk:

Sachverhalt und Anträge
ZD31

Es wird um entsprechende Unterasservierung und Dokumentatio
Geldscheine für die Sachfahndung gebeten.
Weiterhin um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung möglicher
daktyloskopischen Spuren.

HINWEIS: In Falle des Bargeldes aus Asservat 1.4.49.1 und 1.7.26.0 (incl.

Banderole) **ist die Untersuchung möglicher daktyloskopischer Spuren**

entbehrlich

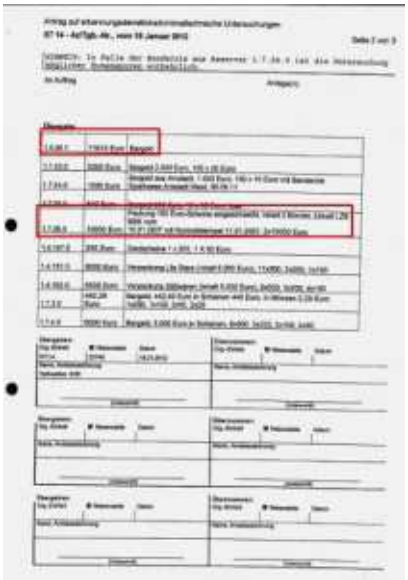

Wieso soll dieses Geld nicht untersucht werden?

In der eigentlichen Asservatenakte findet sich dieser Vermerk dann aber auch.

In dieser Akte:

Die Plastiktüte:

2576

KT - VAST

Antrag auf fotografische Arbeiten

ELT / BAO TRIO

Ermittlungsverfahren gegen
Boris ESCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.

ZD31-357/11, BAO Trio, Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Verlaufs Spurensicherungsbericht vom 29.12.2011

Wohnmobil Eisenach	BAO Trio	SKA, ZD31, Neumann	-1-
04.11.2011		16.12.11	Neumann, KDK

Spurennummer	Bezeichnung der Tatortarbeit	Lage	Skizze	Foto	Anmerkungen durch
1.4.-10.2.01	Kunststoffbeutel („Einkaufstüte Penny")				Neumann, KDK

ZD 31 - 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 31.01.2012

☎ 1 69 02

BAO Trio

Anservat 1.4.-49.0

1. Vermerk

Die nachträgliche daktyloskopische Spurensuche von Anservat 1.4.-49.0 (eine Kunststoffflöte „Penny") mittels Hochvakuum Metallbedampfung an den Tagen 23. und 24.01.2012 erbrachte zwar weitere daktyloskopische Fragmente, die aber für eine Auswertung nicht geeignet erscheinen.

Neumann, KOK

Behördengutachten

Nichts.

Und das Geld?

2578

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten

Der Asservatenvertrag

1. Objekt/Person

2. Asservaten-Nr.:

3. Asservaten-Beschreibung:

Es handelt sich um Bargeld im Gesamtwert von 71.935,-€
in folgender Stückelung:

18 x 500,-€ ohne Banderole – mit Gummiband
23 x 100,-€ mit Banderole 1 („Deutsche Post AG")
23 x 100,-€ mit Banderole 2 („Deutsche Post AG")
23 x 100,-€ mit Banderole 3 („Deutsche Post AG")
100 x 50,-€ mit Banderole 4 (mit Sparkassenstreifen)
diverse Scheine mit Banderole 5 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 20,-€ mit Banderole 7 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 20,-€ mit Banderole 8 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 20,-€ mit Banderole 9 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 10,-€ mit Banderole 10 (mit Sparkassenstreifen)

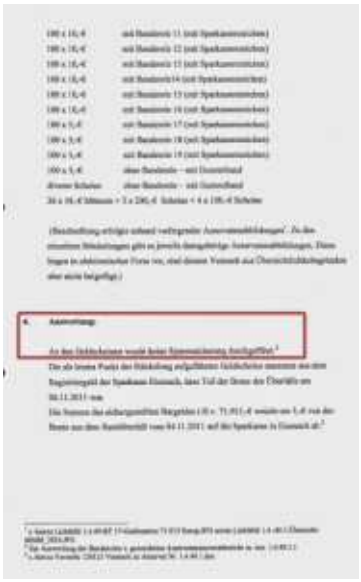

100 x 10,-€ mit Banderole 11 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 10,-€ mit Banderole 12 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 10,-€ mit Banderole 13 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 10,-€ mit Banderole14 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 10,-€ mit Banderole 15 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 10,-€ mit Banderole 16 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 5,-€ mit Banderole 17 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 5,-€ mit Banderole 18 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 5,-€ mit Banderole 19 (mit Sparkassenstreifen)
100 x 5,-€ ohne Banderole – mit Gummiband
diverse Scheine ohne Banderole – mit Gummiband
26 x 10,-€ Münzen + 3 x 200,-€ Scheine + 4 x 100,-€ Scheine

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenbildaufnahmen. Zu den einzelnen Stückelungen gibt es jeweils dazugehörige Asservatenbildaufnahmen. Diese liegen in elektronischer Form vor, sind diesem Vermerk aus Übersichtlichkeitsgründen aber nicht beigefügt.)

4. Asservierung:

An den Gelderscheinen wurde keine Spurensicherung durchgeführt.[1]

Die als letzter Punkt der Stückelung aufgeführten Geldscheine stammen aus dem Tagesumsatz der Sparkasse Eisenach, dass Teil der Beute der Überfälle am 04.11.2011 war.

Die Summe des sichergestellten Bargeldes (30 x 71.935,-€ wurde am 5.-8. von der Beute aus dem Raubüberfall vom 04.11.2011 auf die Sparkasse in Eisenach ab.[2]

[1] Asservat LKA/BE 1.1.49 BT 17 Gelbsamm 71.935 Bang.BN sowie LKA/BE 1.1.49.1 Übersicht_2011.PG
[2] Die Auswertung der Banderolen i. gerichtlich Asservatenvermerkende in Asv. 1.1.49.1.1
[3] Siehe Fotodok. 2012/1 Vermerk zu Asservat Nr. 1.1.49.1 dort.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Quodt, KHK'in

Anlage:
- 2 Bl. Asservatenkopien

Ach nee, keine Spurensicherung durchgeführt?

Auswertung anhand von Fotos?

Ja wieviel ist es denn?

Was sind "diverse Scheine" ???

Falls jemand vergleichen möchte:

Die Stückelung laut STERN, 27.12.213:

- **Ass. 1.4.49.1** : 71.915 Euro Bargeld, 26 x 10 €-Münzen in Kunststoffhüllen, 70.655 € in der Stückelung: 78 x 500 €-Scheine,

  1 x 100 €-Schein

  , 286 x 50 €-Scheine, 388 x 20 €-Scheine, 749 x 10 €-Scheine, 401 x 5 €-Scheine

Lena, besser hinschauen, 4 * 100 Euro ;)

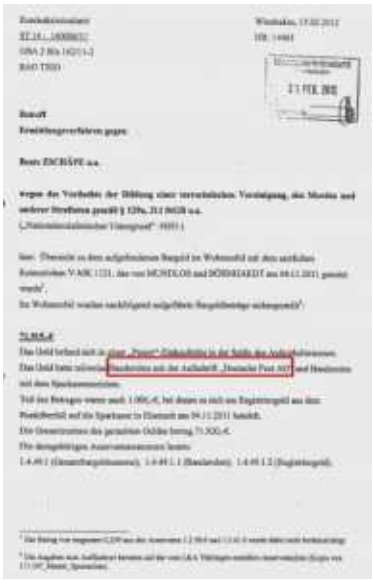

2580

Das Geld klemmte aus dem schwarzen Rucksack am 07.09.2011 a.N. der Gerichtsmedizin der Spurkasse Arnstadt-Dornau in Arnstadt West übermittelt.
Die durchgeführten Auswertemaßnahmen lauten:
1.7.21.0 (Bargeld) und 1.7.22.0. (Banderole).

1.000,-€
Das Geld mit einer Banderole der Spurkasse Arnstadt West mit dem Datumsstempel 08.09.2011 befand sich ebenfalls in dem vorgenannten Rucksack.
Das Geld klemmte aus dem schwarzen Rucksack am 07.09.2011 a.N. der Gerichtsmedizin der Spurkasse Arnstadt-Dornau in Arnstadt West übermittelt.
Die durchgeführten Auswertemaßnahmen lauten:
1.7.24.0 (Bargeld) und 1.7.24.0.1 (Banderole).

600,-€
Das Geld befand sich lose in dem bereits vorgenannten Rucksack.
Das Geld konnte keiner keiner Straftat zugeordnet werden.
Die durchgeführte Auswertemaßnahme lautet: 1.7.23.0.

20.000,-€
Das Geld war zu 2 Bündeln in einer Parkuhr eingeschweißt und befand sich ebenfalls in dem vorgenannten Rucksack.
Jedes Bündel zu 10.000,-€ hatte eine Banderole, auf der sich neben der Betragsangabe die Beschriftungen „BBK/5.220", „130.14.01.2007 BPR/1000" sowie „150 050 11.01.2007" befanden.
Aufgrund des Datumsstempels könnte ein Bezug zu dem Raubüberfall am 10.01.2007 auf die Spurkasse Strahsund gegeben sein.
Die durchgeführte Auswertemaßnahme lautet: 1.7.24.0.

Insgesamt wurden im Wirkumkreis **112.207,29€** sichergestellt.

Gierda, KHK'in

Wie halten fest:

Das Beutegeld von Eisenach wurde nicht auf DNA-Spuren untersucht.

Die Tüte schon, aber ohne Ergebnis.

Die 20.000 Euro aus Stuttgart wurden ebenfalls nicht untersucht.

Warum nicht?

Kontrollbild:

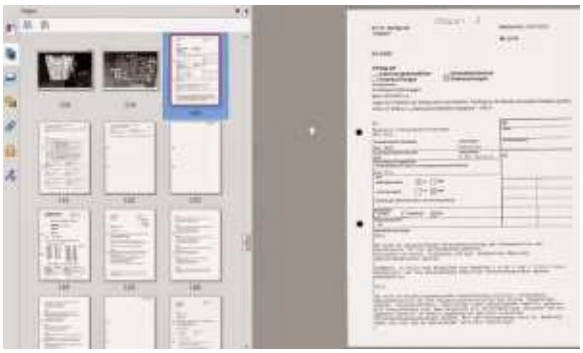

Da steht Dasselbe wie oben:

HINWEIS: In Falle des Bargeldes aus Asservat 1.4.49.1 und 1.7.26.0 (incl.

Banderole) **ist die Untersuchung möglicher daktyloskopischer Spuren**

entbehrlich

ERSATZBEUTE ???

Bonus: 5.11.2011.

> Ob bei den Toten auch die Beute des Banküberfalls gefunden wurde, wollte die Polizei gestern aus "ermittlungstaktischen Gründen" nicht sagen.
>
> Bis zur eindeutigen Klärung der Identität der beiden Toten in dem Wohnmobil laufe die Fahndung nach den Bankräubern weiter, bestätigte die Polizei unserer Zeitung. **Noch sei nicht eindeutig bewiesen, dass sie an dem Sparkassenraub beteiligt waren.**
>
> Die Fahndung nach einem dritten Täter dauert an
>
> Ob neben den Leichen auch Geld gefunden worden ist, will der Polizeisprecher weder dementieren noch bestätigen. Auch nicht, ob es weitere Täter gegeben hat. Nur so viel: Die Fahndung dauert an.

KEINE BEUTE GEFUNDEN ???

SIE HABEN KEINE BEUTE GEFUNDEN !!!

21.11.2011 !!!

Der 3. Mann hat nicht nur die Autoschlüssel eingesteckt, die vom Wohnmobil, sondern auch noch die 71.000 mitgehen lassen?

Es ist kein Geruch, es ist ein elender Gestank.

Anonym (2014-08-23 08:52:01)
http://media201.zgt.de.cdn.thueringer-allgemeine.de/00534F97 _8CCB68E3E78C2112738FD541E01259DF

Schon wieder Tatort-Personal im Einsatz?

Anonym (2014-08-23 09:08:07)
Foto: Sascha Willms (wie üblich)

Kann das vielleicht mal jemand vergrößern?

fatalist (2014-08-23 09:08:57)
Sehr schönes Foro, sau-eng dort, und die Baugrube massivst abgesperrt, da konnte nie ein 3. Mann entkommen.

nie nicht !!!

ups2009 (2014-08-25 08:52:00)

> Der 3. Mann hat nicht nur die Autoschlüssel eingesteckt, die vom Wohnmobil, sondern auch noch die 71.000 mitgehen lassen?

wie "geil" is das denn

Anonym (2014-08-25 08:33:27)
Warum wird die schon gesicherte Waffe noch mal gesichert?

Und das Geld war allesamt auf dem Bett hinten oben.
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/08/bitte-bankraubgeld-und-s tuttgart-geld.html
Komisch, daß es am 5. November angeblich woanders lag:
Bauchtasche auf Bank
http://2.bp.blogspot.com/-52ysgquyvU0/U9pn4V _m45I/AAAAAAAALBk/aJsyxCjgDxk/s1600/5.jpg

Ach ja – und im WoMo wurde ein verbrannter Autoschlüssel gefunden. Wurde der eigentlich näher untersucht?

1.4.88 Der ACER-Laptop im Wohnmobil, Auswertung (2014-08-23 05:14)

Im Womo in Eisenach wurde ein Laptop der Marke Acer gefunden, dessen Auswertung bei der Kripo in Gotha vorgenommen wurde, und später nochmals beim BKA.

Wie (fast) alle Asservaten wurde er zunächst erfasst:

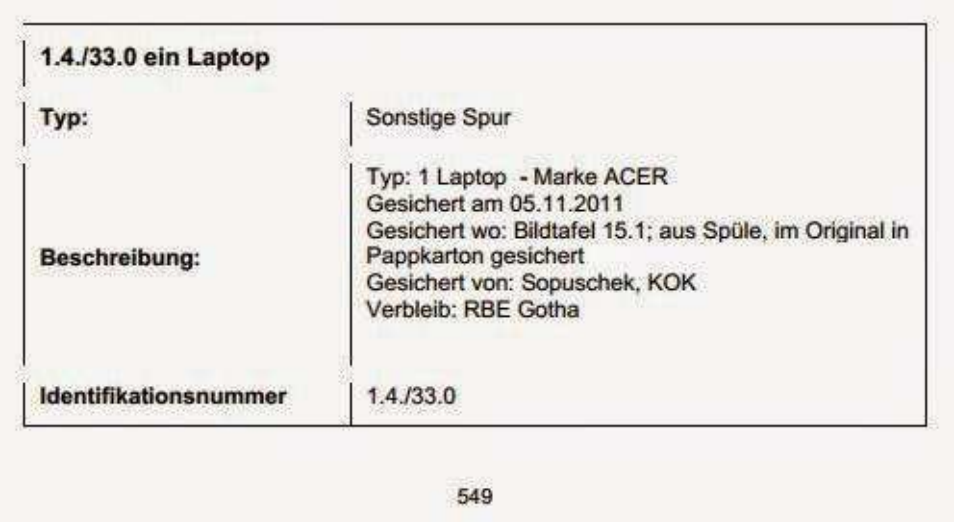

1.4./33.0 ein Laptop	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Laptop - Marke ACER Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 15.1; aus Spüle, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: RBE Gotha
Identifikationsnummer	1.4./33.0

549

Und fotografisch dokumentiert…

Zwischen Handgranate und Fahrradtasche, Sie müssen halt hinschauen:

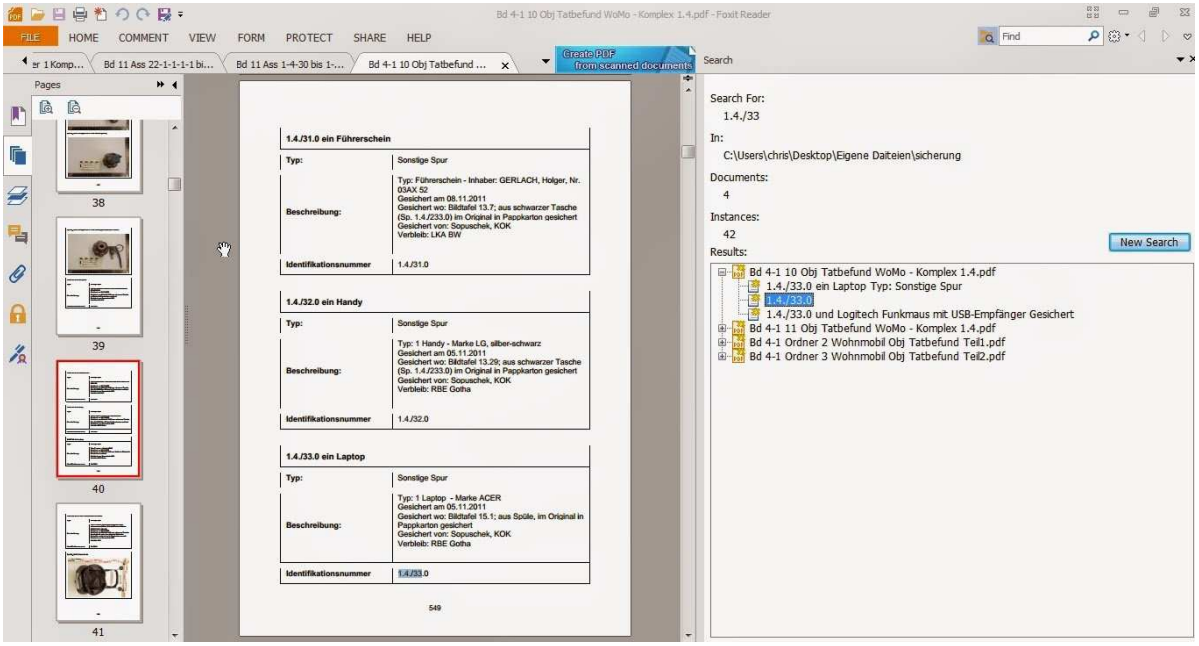

Fotos gibt es dann aber doch noch, jedenfalls fast:

2584

Sp.1.4_45.0 Laptoptasche mit Inhalt

1.4./46.0 sechs leere Flaschen Mineralwasser und zwei Teile einer Plastikumverpackung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 6 leere Flaschen Mineralwasser und zwei Teile einer Plastikumverpackung - Marke: Quellbrunn naturell, teilweise angerußt Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 16.1; unter Spüle, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./46.0

1.4./45.0 eine Notebookhülle mit Inhalt	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Notebookhülle mit Inhalt - Farbe: schwarz, Inhalt: Netzteil zur Sp. 1.4./33.0 und Logitech Funkmaus mit USB-Empfänger Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 15.2; aus Spüle, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./45.0

Sp.1.4_45.0 Laptoptasche mit Inhalt 1

572

Ein Bild des Laptops/Notebooks Acer gibt es nicht.

Man findet also einen Laptop auf der Spüle, wo man auch die Laptoptasche findet, aber Fotos gibt es nicht.

Sehr merkwürdig.

In der Asservaten-Akte dazu gibt es auch kein Foto.

2586

Die Polizei in Gotha hat den Laptop ausgewertet, und zwar wie folgt:

1.L.33.0

Landespolizei Thüringen

- Kriminalpolizeiinspektion Gotha -

Regionale Beweissicherungseinheit Gotha

Schubertstraße 6

99867 Gotha

☎03621/ 782426 - 782429

860/ 2426 - 2429

1

abschließender Auswertungsbericht

Aktenzeichen: 1309-023340-11/9

auswertender Beamter: Mangold, Kriminalobermeister

Durch Unterzeichner wurde nach erfolgter Sicherung des Laptops das Paßwort des User Accounts "Liese" gelöscht, um den Rechner mit diesem Account booten zu können.
Unter dem Account "Liese" war die Software "Skype" eingerichtet.
Bei dieser handelt es sich um eine Software zur Kommunikation mittels Chat oder Webcam.

Von ihr wurde durch Unterzeichner folgendes Bildschirmfoto angefertigt:

Der bei Skype eingerichtete und mittels Paßwort gesicherte User heißt: [redacted]

Ein Skype Account war gleichfalls unter dem User Account "Liese-User" eingerichtet. Auch von diesem wurde ein Bildschirmfoto gefertigt:

Der hier bei Skype eingerichtete und ebenfalls mittels Paßwort gesicherte User heißt: gerri321

In der Folge wurde mittels der forensischen Software Belkasoft der gesamte gesicherte Datenbestand des Asservates auf gespeicherte Skype Chatprotokolle überprüft.
Dabei konnte nur folgendes Protokoll aufgefunden werden:

12.08.2011, 15:15:41 Uhr

Hallo ich grüße dich Reinbert !! ich wollte auch mal in TS kommen aber unser Gilden- TS gibt es ja wohl nicht mehr <ss type="sad">:(</ss> naja egal in paar Tagen bin ich ja wieder zu Hause und da kümmern wir uns mal um nen neuen TS ge. Also bis dann ,grüße die anderen von mir. Gruß: Gerri

Unter Skype waren drei Kontakte eingerichtet:

echo123 (Echo / Sound Test Service)
maizonline (MaiZ)
reinhard.sacher1 (Reinhard Sacher)

Weitere Daten zu Skype konnten nicht aufgefunden werden.

Unter dem Account "Liese-User" wurde die Software Teamspeak aufgefunden. Diese dient dazu, sich mittels Kopfhörer und Mikrofon über den Computer mit anderen Nutzer von Teamspeak zu unterhalten. Dies wird zum Beispiel häufig zur Kommunikation von Usern während des Ausführens von Onlinespielen genutzt.
Der bei Teamspeak eingerichtete Nickname lautet: Gerri

Auf dem Asservat waren mehrere Spiele installiert. Bei einem davon handelt es sich um "Wer wird Millionär".
In dem Installationsverzeichnis dieses Spieles liegt die Datei "save.dat"
Für diese Datei existieren die Zeitstempel:

Last Written (07.08.2011, 23:27:52 Uhr)

und

Last Accessed (07.08.2011, 20:23:48 Uhr).

In dieser Datei befinden sich mehrere Namenseinträge zu gespeicherten Spielständen. Diese lauten:

Li Matti
Petra
Alle
Olaf Li
CCaro Ge
Olaf Max
Gerri Mat
Dirk
Daniela I
Paul

Ein starten des Spieles war aufgrund des fehlenden Datenträgers nicht möglich.

Auf dem Asservat waren die beiden Web Browser "Internet Explorer" und "Mozilla Firefox" sowie das Windows 7 interne "Windows Mail" installiert.
Mittels der forensischen Software EnCase wurde der gesamte gesicherte Datenbestand auf Überreste von Surfspuren und EMails untersucht.
Die dabei aufgefundenen Internettreffer wurden durch Unterzeichner gesichtet. Unter ihnen befanden sich keine relevanten Daten.
Überreste von eMails wurden nicht aufgefunden.
Die letzten durch die Auswertesoftware angezeigten Internetaktivitäten fanden am 03. November 2011, 20:22 Uhr statt und bezeichnen augenscheinlich den Aufruf einer Ebay Internetseite.
Weitere Informationen bezüglich eines Ebayaccounts konnten während der Sichtung nicht festgestellt werden.

Der Zeitpunkt des letzten Shutdowns des Notebooks unter dem Account "Liese-User" wurde durch die Auswertesoftware mit dem 03. November 2011, 21:50 Uhr angegeben.

Weitere Aussagen zu dem Besitzer des Asservates können nicht getroffen werden.

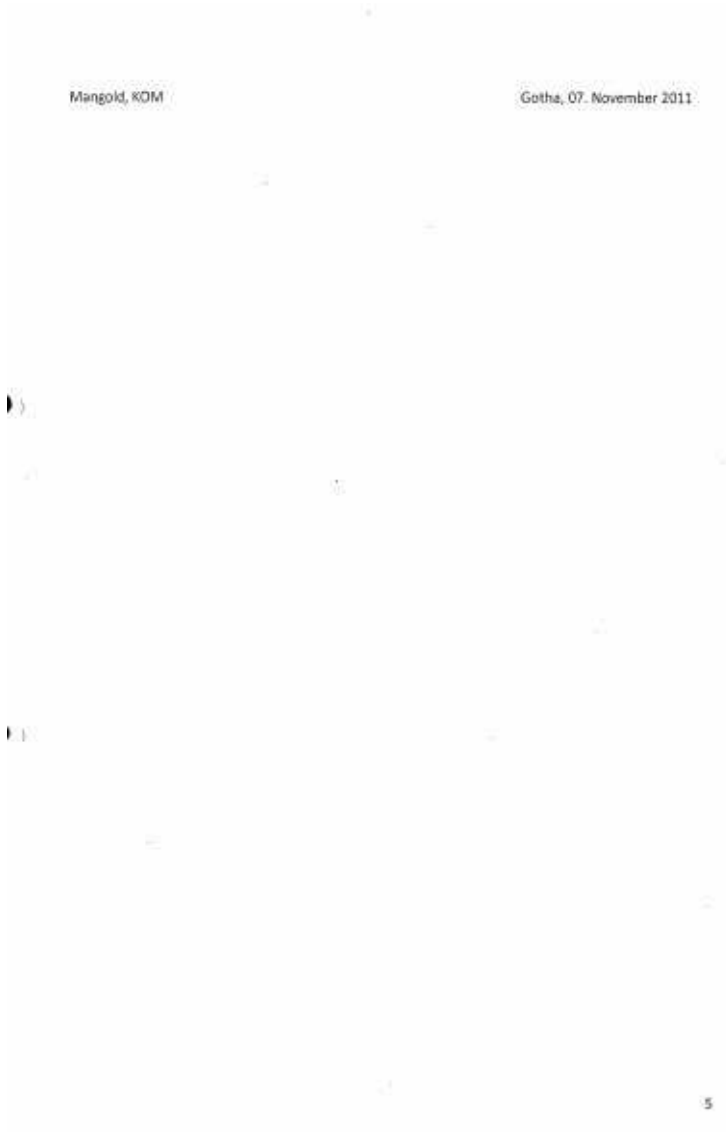

Das war´s.

Offensichtlich war das der Ermittlerelite vom BKA nicht genau genug, und so haben sie ein Image der Festplatte aus dem Laptop übernommen.

Ganz geheime VS-NfD-Sache, aber nicht mal die Asservatennummer stimmt...

2592

- VS - Nur für den Dienstgebrauch - Asservat A 4 32,0

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 02.12.2011

Übergabe- / Übernahmeprotokoll

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**
6. **Matthias DIENELT geb. Beil**
7. **Mandy STRUCK**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Anliegend werden durch den RegEA TH UA2 folgende Asservate zur Weiterleitung an den ZEA / ZE (Asservate), Koll. Falko HUTHWELKER, zwecks Auswertung übergeben:

1. Notebook ACER Aspire 7750, Modellnummer: P7YE0, Seriennummer: LXRNA02007125365B31601, mit eingebauter Festplatte HITACHI 5K500 HTS545050B9A300, Seriennummer M7FWL9YE, 500GB (Sp.Nr. 1.4./33.0., Spurenband Tatortgruppe TLKA)
2. ~~Mobiltelefon LG KP107 (Sp.Nr. 1.4./32.0., Spurenband Tatortgruppe TLKA)~~
3. Festplatte Seagate Barracuda 7200, Modell: ST380011A, Seriennummer: 5JVF5CDQ, 80GB

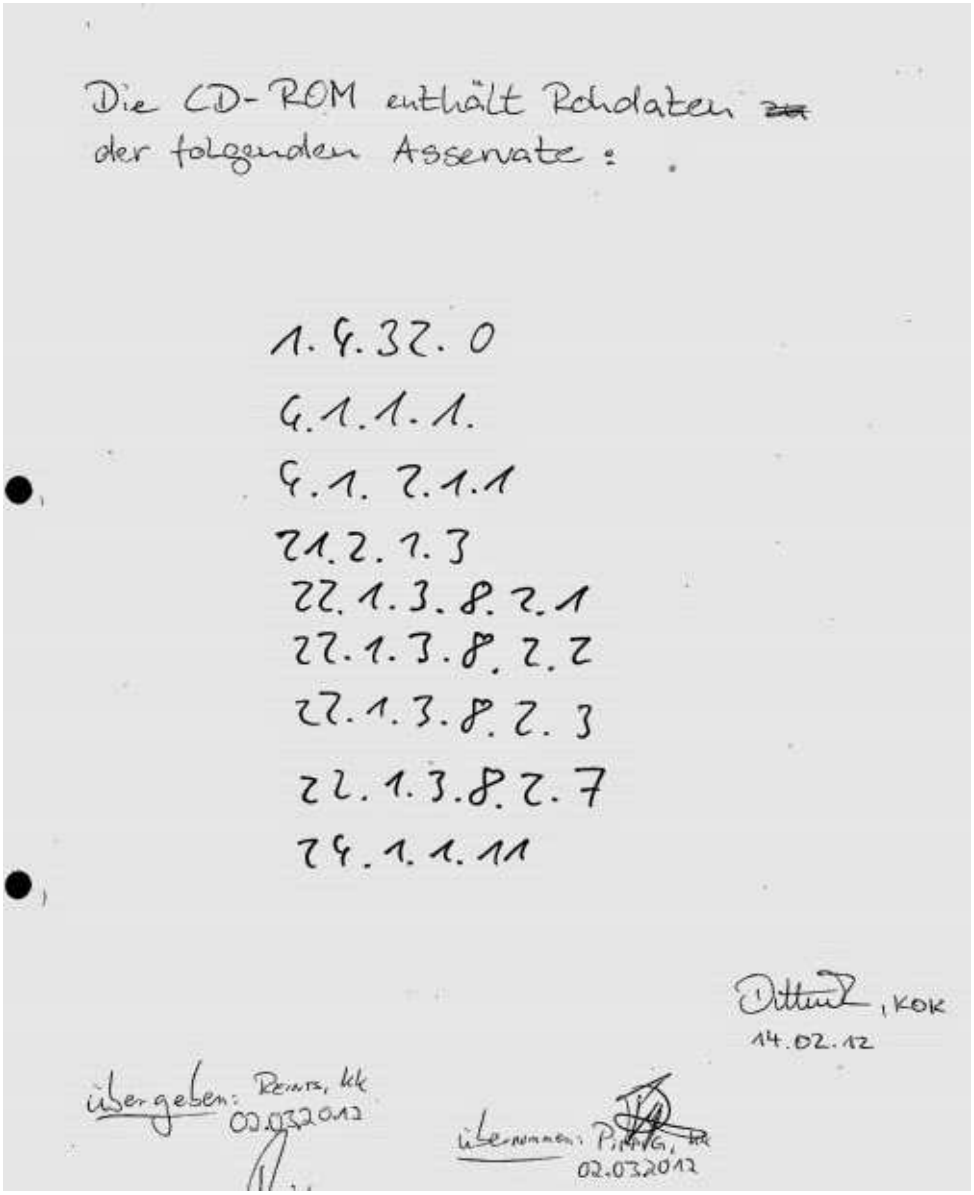

Die CD-ROM enthält Rohdaten der folgenden Asservate:

1.4.32.0
4.1.1.1.
4.1.2.1.1
21.2.1.3
22.1.3.8.2.1
22.1.3.8.2.2
22.1.3.8.2.3
22.1.3.8.2.7
24.1.1.11

Dittmer, KOK
14.02.12

übergeben: Reuss, kk
02.03.2012

übernommen: Pi[illegible]G, kk
02.03.2012

Und das BKA hat denn auch endlich mal gründlich ausgewertet:

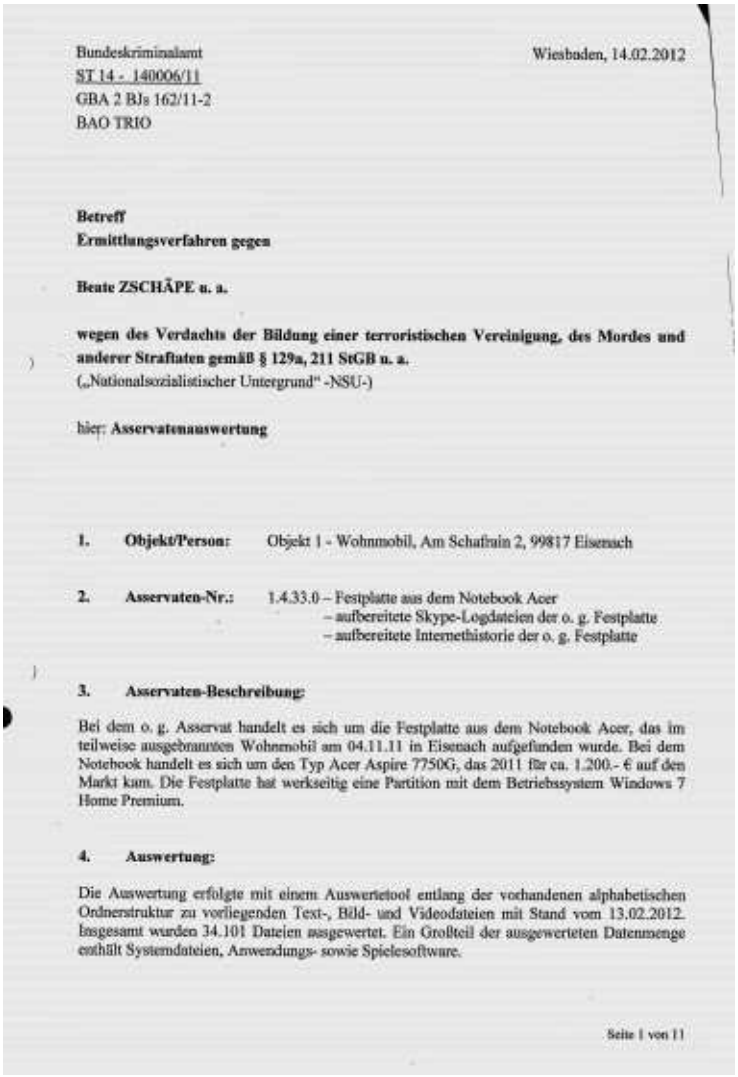

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 14.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 - Wohnmobil, Am Schafrain 2, 99817 Eisenach

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.33.0 – Festplatte aus dem Notebook Acer
– aufbereitete Skype-Logdateien der o. g. Festplatte
– aufbereitete Internethistorie der o. g. Festplatte

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem o. g. Asservat handelt es sich um die Festplatte aus dem Notebook Acer, das im teilweise ausgebrannten Wohnmobil am 04.11.11 in Eisenach aufgefunden wurde. Bei dem Notebook handelt es sich um den Typ Acer Aspire 7750G, das 2011 für ca. 1.200.- € auf den Markt kam. Die Festplatte hat werkseitig eine Partition mit dem Betriebssystem Windows 7 Home Premium.

4. **Auswertung:**

Die Auswertung erfolgte mit einem Auswertetool entlang der vorhandenen alphabetischen Ordnerstruktur zu vorliegenden Text-, Bild- und Videodateien mit Stand vom 13.02.2012. Insgesamt wurden 34.101 Dateien ausgewertet. Ein Großteil der ausgewerteten Datenmenge enthält Systemdateien, Anwendungs- sowie Spielesoftware.

Seite 1 von 11

Alles unwichtiges Kram, den Skype-Account hatte schon Gotha beschrieben.

Aber das BKA zieht gewagte Schlussfolgerungen:

Am 3.11.2011 stand das Womo laut Anliegeraussagen ab Nachmittag in Stregda.

Am 3.11.2011 fuhr ein Womo laut Anliegeraussagen in Zwickau "weg".

Andere Anlieger sahen es noch am 3.11.2011 um 20 Uhr in Zwickau, als sie zur Nachtschicht fuhren...

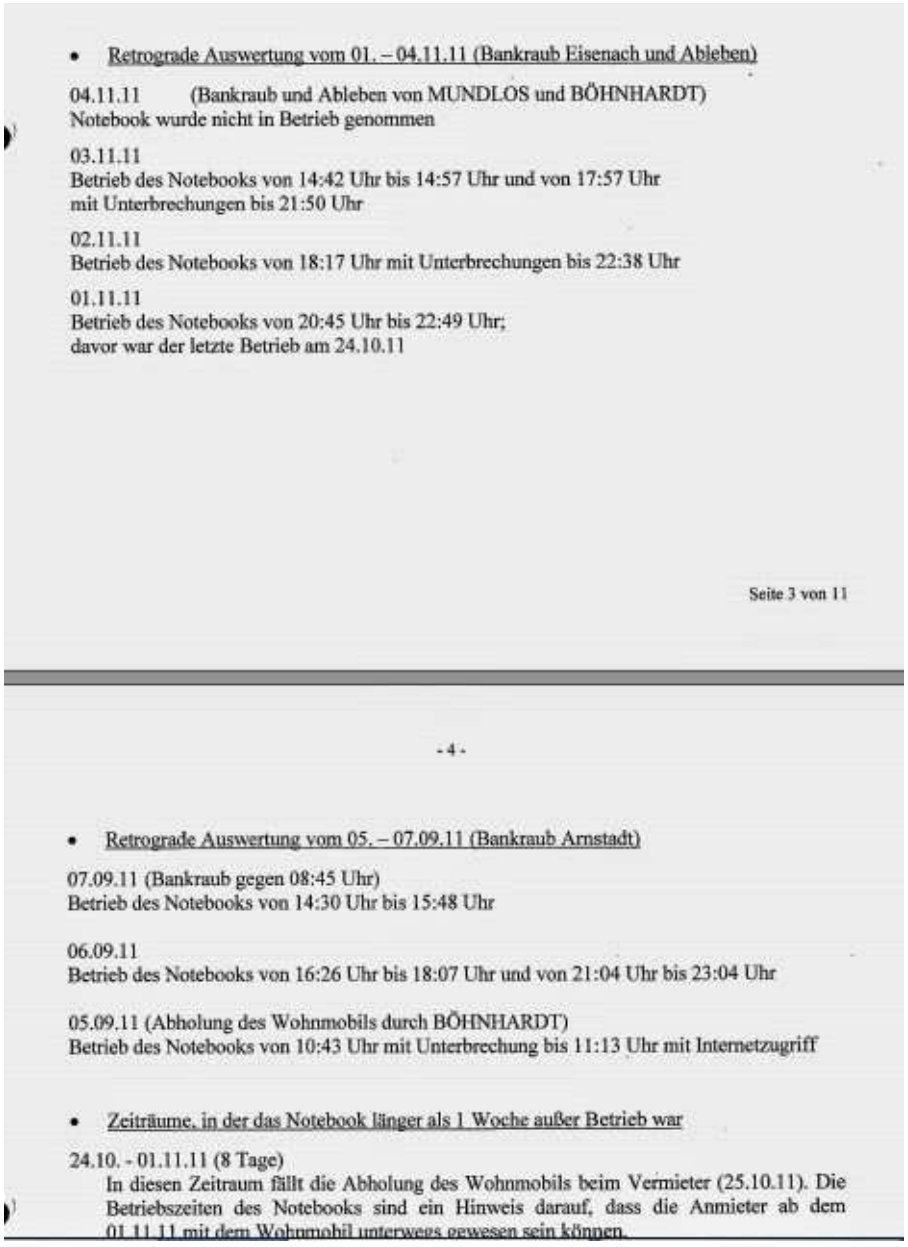

- Retrograde Auswertung vom 01. – 04.11.11 (Bankraub Eisenach und Ableben)

04.11.11 (Bankraub und Ableben von MUNDLOS und BÖHNHARDT)
Notebook wurde nicht in Betrieb genommen

03.11.11
Betrieb des Notebooks von 14:42 Uhr bis 14:57 Uhr und von 17:57 Uhr
mit Unterbrechungen bis 21:50 Uhr

02.11.11
Betrieb des Notebooks von 18:17 Uhr mit Unterbrechungen bis 22:38 Uhr

01.11.11
Betrieb des Notebooks von 20:45 Uhr bis 22:49 Uhr;
davor war der letzte Betrieb am 24.10.11

Seite 3 von 11

- 4 -

- Retrograde Auswertung vom 05. – 07.09.11 (Bankraub Arnstadt)

07.09.11 (Bankraub gegen 08:45 Uhr)
Betrieb des Notebooks von 14:30 Uhr bis 15:48 Uhr

06.09.11
Betrieb des Notebooks von 16:26 Uhr bis 18:07 Uhr und von 21:04 Uhr bis 23:04 Uhr

05.09.11 (Abholung des Wohnmobils durch BÖHNHARDT)
Betrieb des Notebooks von 10:43 Uhr mit Unterbrechung bis 11:13 Uhr mit Internetzugriff

- Zeiträume, in der das Notebook länger als 1 Woche außer Betrieb war

24.10. - 01.11.11 (8 Tage)
In diesen Zeitraum fällt die Abholung des Wohnmobils beim Vermieter (25.10.11). Die Betriebszeiten des Notebooks sind ein Hinweis darauf, dass die Anmieter ab dem 01.11.11 mit dem Wohnmobil unterwegs gewesen sein können.

Nein, das kann nicht sein, liebes BKA, denn nach Aussage von um die 15 Anwohner in der Frühlingstrasse in Zwickau verschwand das dort stehende Wohnmobil "V" erst zwischen 2.11.11 und 3.11.11 Abends. Nicht am 1.11.2011, keinesfalls.

Und am 6.9.2011 hatte Verwalter Escher in der Küche der Terrorwohnung einen Termin mit Mundlos und Zschäpe, die also nicht "bei Arnstadt" mittels Laptop scypen konnten.

Völlig verquere Logik des BKA.

Ermitteln geht anders.

2596

4.5.2 Avatar (*Skype/Skype_gerri321_Accounts_gerri321_avatar.jpg*)

Als Avatar hat der Skype-User ‚gerri321' eine Schnecke verwendet, die aus der Zeichentrickserie ‚Spongebob Schwammkopf' stammt und in der deutschen Version ‚Gary B. Schneckerich' genannt wird. Die Buchstaben des Schriftzugs „*Gerri*" sind exakt mit den fünf Farben ausgefüllt, mit der die Schnecke coloriert ist. Auffallend ist das rechts oben abgerundete Wappenschild. Diese Abrundung findet nach Internetrecherche in der Heraldik grundsätzlich keine Verwendung.

Augenscheinliche Ähnlichkeit in Verbindung mit dem schwarzen Hintergrund hat das Truppenkennzeichen der SS-Division Totenkopf und die späteren Wappenschilder einiger SS-Panzer-Divisionen. Das Wappenschild mit abgerundeter Ecke auf schwarzen Hintergrund findet auch Verwendung bei der rechten Kameradschaft Neubrandenburg und ist Ausdruck einer rechten Gesinnung.

Erkenntnisse über den Ersteller der Avatar-Grafik konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.

4.5.3 Kontakte

Aus der Datei „*Skype/Skype_gerri321_Contacts.tab*" konnten die abgespeicherten bzw. eingerichteten Kontakte ausgelesen werden.

4.5.3.1 echo123 (Echo / Sound Test Service)

Bei dem Account ‚echo123' handelt es sich um einen von Skype eingerichteten Testaccount, um einen Lautsprecher/Mikrofon-Verbindungstest durchzuführen.

4.5.3.2 maizonline (MaiZ)

Zu dem Account ‚maizonline' sind nur der Nickname ‚MaiZ' und ‚Zwickau' hinterlegt. Dieser Skypeaccount dürfte ebenfalls von den Personen ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT genutzt worden sein (siehe Ass. 2.9.19).

Anonym (2014-08-23 06:15:00)
Diese "Auswertungen" sind vollkommener Bullshit. Ein solcher Rechner hat zahllose Daten, die interessant sein könnten, z.B. die Filme der Überwachungskamera im Wohnmobil, Fotos, Dokumentverläufe usw. Es kann doch wohl nicht wahr sein, dass man hier mit einer solchen Scheiße daherkommt.
Wenn das wirklich alles ist, was da drinsteht in der Akte, können sie das BKA zumachen. Einfach ausräumen und die Schlüssel an die Verwaltungsgesellschaft.

fatalist (2014-08-23 08:34:59)
Ja, die Heckkamera (selber eingebaut von den Uwes, samt Kaufbeleg etc gefunden) wurde erst am 1.12.2011 entdeckt, obwohl man deren KABEL deutlich über das Bett hängen sieht, auf dem Bild mit dem roten Uwe M.

Man konnte auch keine Fahrräder in der Heckgarage finden, ohne das mit schwarzem Klebeband dort fixierte Kamerakabel zu sehen.

Völlig unmöglich!

Es ist so, dass die Uwes tot umgeladen wurden.
Ganz eindeutig!

In das V-MK-Womo hinein, und DORT bekamen sie die Pumpgunschüsse in die Köpfe.

Anschliessend wurde die Leichenfuhre in Stregda abgestellt und angezündet, Anlieger sahen den 3. Mann BEVOR die Polizei kam.

NSU Phantom (2014-08-23 11:59:36)
Ich frage mich aber immer wieder, warum das Wohnmobil in einer Siedlung abgestellt worden ist, incl. Der Möglichkeit von Anwohnern beobachtet zu werden. Warum hat man es nicht auf einen Parkplatz am waldrand gestellt?

Anonym (2014-08-23 12:21:40)
Wieso baut jemand eine Heckkamera in ein gemietetes Wohnmobil ein? Das Kennzeichen V-MK... ist vielleicht nur an das Fahrzeug mit der V-... (das in Zwickau vor der Tür) angeschraubt worden. Sunlight oder wie das Ding heißt ist soo selten nicht, davon gibts viele. Und wenn ich mir den ganzen Krempel ansehe, den die Uwe in das Wohnmobil reingeräumt haben. Sowas macht man doch nicht mit ner Mietkutsche.

fatalist (2014-08-23 12:30:08)
Die hatten ein eigenes Wohnmobil. Das wäre eine These.

Sie wurden in einem NICHT ZUGELASSENEN Wohnmobil tot aufgefunden, das ist FAKT.

Die Wohnmobil-Rochade ist eine These. Eine gute These.

Anonym (2014-08-23 12:39:18)
Es muss ja nicht ein eigenes Womo gewesen sein. Vielleicht wars von einer Behörde, in Ruhe präpariert für den Schlußakt der NSU-Vorstellung. Also ICH hätte es so gemacht ;)

fatalist (2014-08-23 13:03:42)
Meine These ist, dass das Wohnmobil V-MK 1121 am 4.11.2011 abgemeldet war, und danach wieder zugelassen wurde, damit man das Foto mit dem FZ-Schein machen konnte.

Wo steht das Datum der
(Wieder)Zulassung?

Vorderseite oder Rückseite des FZ-Scheines?

Anonym (2014-08-23 16:19:36)
Fatalist hast du das Bild vom FZ in besserer Qualität? Datum der Zulassung steht unten rechts auf der ersten Seite. Hier aber nicht zu erkennen.

fatalist (2014-08-23 16:34:00)
Wie oft denn noch?
Es ist ein fake...

1.4.89 The final countdown: Frühlingstrasse 26 - J´accuse !!! (2014-08-23 07:19)

Die ersten 5 Teile dieser "Final Countdown"-Reihe, mit "Menzel" sind es sogar 6,

zeigen ein sehr widersprüchliches Bild auf,

wer dort wohnte, und vor Allem WANN,

welche Wohnmobile dort standen, und WANN standen,

es fehlt das **September- Wohnmobil Arnstadt** komplett,

das hätte gesehen werden **müssen** , von den Anwohnern,

zumal Verwalter Escher am 6.9.2011 (Vortag des Bankraubs) einen Termin in der Terrorküche hatte, mit Handwerker Heiko Portleroi, mit Mundlos und Zschäpe (oder mit wem auch immer),

und nie ein Zeuge von der "Verteidigung" vor Gericht nach diesem Wohnmobil befragt wurde

.

dafür gibt es Womo-Sichtungen für 2010 und 2009,

wo es offiziell **gar keine Anmietungen** gab,

und die Krönung ist das Wohnmobil **"V-AH"** vor dem 4.11.2011 des Feuerwehrmannes und Nachbars Lutz Krauss. Alle Anderen sagten nur "V"...

Diese Beiträge finden Sie alle unter dem Label "**Wohnungen**".

Die "Zusatz-Infos" über die Wohnmobil-Aussagen finden Sie in komprimierter Form hier:

Freitag, 25. Juli 2014

Das Wohnmobil in Zwickau, Frühlingsstrasse 26: V-AH statt V-MK

Sreenshot von den 4 Kameras und deren Ausrichtung

Man muss konstatieren, dass Nichts wirklich gründlich ermittelt wurde, das Gegenteil ist der Fall, nämlich gelenkte und schlampige Ermittlungen,

und man muss beklagen, wie total die "Verteidiger" versagen .

Spätestens bei diesen Aktenfunden hätten ALLE Verteidiger massiv einsteigen müssen:

1. Die "Katzenübergeberin am 4.11.2011" war offensichtlich nicht Zschäpe, sondern Eminger.

2600

2. Der "desinteressiert wegeilende Mann" kurz nach der Explosion ist nicht ermittelt, nie gesucht worden.

Es fehlen immer noch Fotos von Heiko Portleroi!

Kann da niemand helfen?

3. Die Verteidigung hat es versäumt, die Zeugen vorzuladen, die dort ein Duo wohnend erinnerten. Es gibt genügend!

4. Der Mantel der wegeilenden "Katzenfrau" war nach Aussage der Herfurths nicht rot.

Er war **dunkel**, auch bei Autofahrerin Nadin Resch, und das muss die Verteidigung vor Gericht deutlich herausarbeiten.

Hat sie nicht getan.

Bei der Zeugin Janice Martin war der Mantel zuerst **kurz und rot** , dann war es ein **langer roter Mantel ,** und nach Vorlage der Sparkassen-Ü-Camerafotos (Zschäpe in kurzer roter Jacke) ***"kann er dann auch kurz gewesen sein".***

siehe hier:

> Dienstag, 29. Juli 2014
> Die Frau mit den Katzenkörben am 4.11.2011 in Zwickau

Das geht gar nicht, da als Verteidigung nicht zu reagieren.

Mandantenverrat, mehr fällt mir dazu nicht ein.

Dreckige Gerichts-Deals statt der Wahrheit?

Im Fall NSU nicht tolerabel, er ist zu wichtig.

Der Rechtsstaat als Ganzes steht auf dem Spiel.

_ _

2602

Was ist noch nachzutragen?

Wo besteht auch noch Ermittlungsbedarf?

Überall, weil nichts zusammen passt.

Folgende Textpassagen sollen nur der Verdeutlichung dienen, wie total das Nichtermitteln war und bis heute ist.

> Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist- Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.
>
> Vorgaugsnummer 2135/11/173440
>
> e.0: n
>
> Seite: 2 von 5
>
> Die Personen beschreibt sie wie folgt:
>
> a)
>
> -weiblich, ca, 25-30 Jahre alt
>
> -kurze, dunkelblonde Haare
>
> b)
>
> -ziemlich groß
>
> -normal gebaut
>
> -kurze Haare
>
> c)
>
> -Kind, ca. 3 Jahre alt

Das passt nicht zum "Ausleihzeitpunkt ab 25.10. bis 4.11.2011" laut Anklage.

Es passt aber zum gefundenen Mietvertrag im Wohnmobil "21.10. - 1.11.2011"

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Sp.1.4_167.0 Mietvertrag Wohnmobil

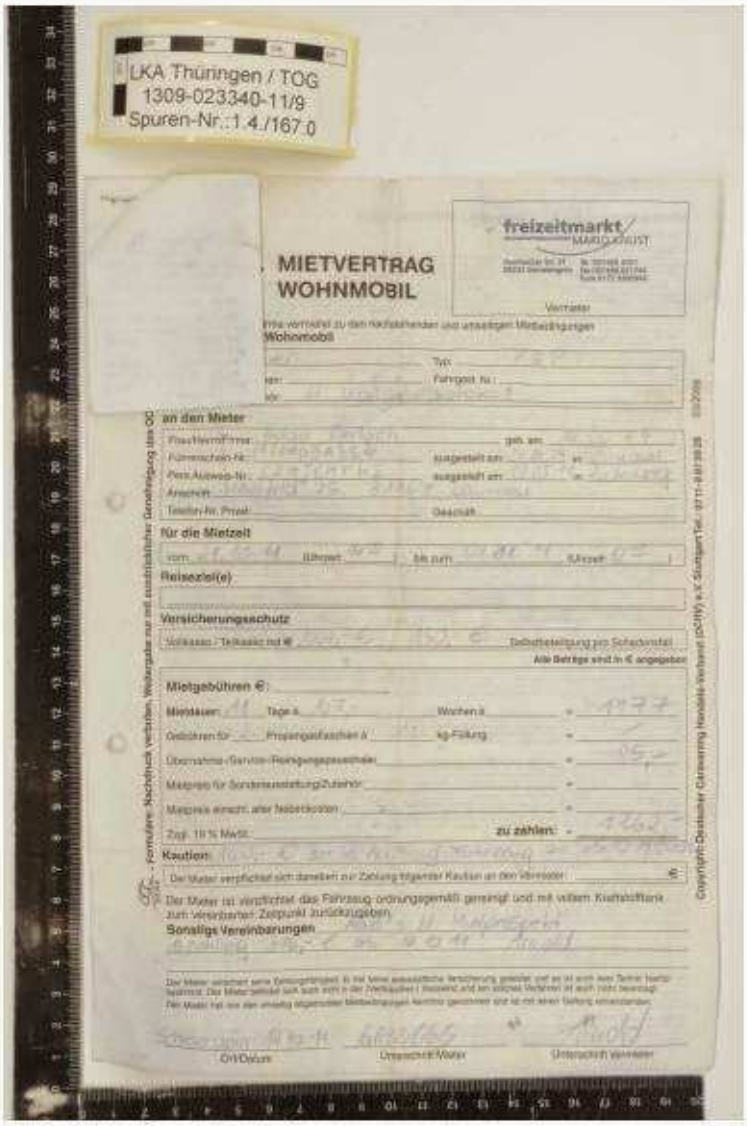

Diese Familie mit Kind stieg in einen grossen dunklen PKW ein. Aussage 5.11.2011:

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein

Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen

2604

gestanden,

das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht

näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.

Er wiedersprach seiner Ehefrau, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren,

_ _

Wer hat also ein Wohnmobil ausgeliehen, und hat ein dunkles Auto, Kennzeichen **"nicht von hier"**, und hat dieses Wohnmobil im Veilchenweg abgestellt?

Warum ASZ und nicht V ?

V-MK 1121 hätte es heissen müssen, das Wohnmobil, nicht ASZ und nicht V-AH.

Da ist gar nichts ermittelt, nur das "Passende", alles Abweichende wurde "wegermittelt".

Die Phantome wurden nie veröffentlicht, es waren halt "Zschäpe und Böhnhardt"...

[1bf8d-phantome-21-10.jpg]
aus Menzels VS-NfD-Bericht vom 5.11.2011

Die Auflösung lautet wie folgt:

Dumm nur, dass der Vermieter Mario Knust das Wohnmobil nach Rückgabe am 1.11.2011 abmeldete.

Es hatte am 4.11.2011 gar keine Zulassung mehr, weshalb es auch kein Foto gibt vom Nummernschild hinten, weil dort die TÜV/AU-Plakette fehlt.

Echt dumm gelaufen.

Das BKA hat dieser TATSACHE auch Rechnung getragen, indem in der Akte "Fahrzeuganmietungen" (65 Ausleihen...) NUR bei diesem Wohnmobil !!!!

das Kennzeichen fehlt:

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Und schon die SOKO Capron des PD Menzel hat als Asservat die blaue Hülle des Fahrzeugscheins erfasst, und NICHT den (gefälschten) Fahrzeugschein.

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Sehen Sie hin, das Asservat ist die blaue Plastikhülle, NICHT der Fahrzeugschein.

Kriminalität der Exekutive wohin man auch schaut.

Ein Fass ohne Boden, so scheint es.

Wo steht die Aufklärung des NSU-Phantoms?

Ganz am Anfang.

Und nein, es war nicht der Verfassungsschutz, wen interessieren denn Garagen von 1998?

Oder eine V-Aushorchzelle mit gefaktem,

nacherfundenen TNT?

Das ist Alles nur Desinformation.

ES WAR DAS BKA !!!

ES WAR DIE BAW !!!

ES WAR MENZEL und das THÜRINGER LKA!

ES WAR DAS STUTTGARTER LKA!

und es war die Regierung in Berlin, die das BKA nötigte, "mit einzusteigen" in das NSU-Phantom, und es "rund zu machen" für die Anklage.

J'accuse

J'accuse…! (französisch für *Ich klage an…!*) ist der Titel eines offenen Briefs des französischen Schriftstellers Émile Zola an Félix Faure , den damaligen Präsidenten der Französischen Republik , um diesen und die Öffentlichkeit über die wahren Hintergründe der Dreyfus-Affäre zu informieren. Der Brief erschien am 13. Januar 1898 in der Tageszeitung *L'Aurore* , verursachte einen großen politischen Skandal und gab der Dreyfus-Affäre eine entscheidende Wendung. *J'accuse* ist auch in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen als Bezeichnung für eine mutige, öffentliche Meinungsäußerung gegen Machtmissbrauch.

Wir klagen an!

Die Bundesregierung unter Angela Merkel

fatalist (2014-08-23 08:44:01)
Ja, immer an Winzigkeiten aufgeilen, das ist ganz genau was wir brauchen ;)

fatalist (2014-08-23 09:04:05)
Wieso falsche Nummernschilder, was soll der Scheiss?

Die Nummernschilder waren echt.

fatalist (2014-08-23 10:53:45)
http://s14.directupload.net/images/140823/omxpo2x3.jpg

Sie hatten keinen Fahrzeugschein, sie hatten eine Hülle.
eine blaue Hülle.

Den FZ-Schein haben sie da später reingesteckt. Für das Foto.

Anonym (2014-08-23 14:44:25)
Abmeldung des womo muss ja bei der Versicherung oder kfz stelle vermerkt sein.....und bezüglich versicherung können die vertreter glaube ich gut auf alle Kundendaten zugreifen und eventuell das ein oder andere merkwürdige detail speichern und teuer verkaufen?

1.4.90 The final countdown: Frühlingstrasse 26 - J´accuse !!! (2014-08-23 07:40)

Die ersten 5 Teile dieser "Final Countdown"-Reihe, mit "Menzel" sind es sogar 6,
zeigen ein sehr widersprüchliches Bild auf,

wer dort wohnte, und vor Allem WANN,

welche Wohnmobile dort standen, und WANN standen,

es fehlt das **September- Wohnmobil Arnstadt** komplett,
das hätte gesehen werden **müssen**, von den Anwohnern,
zumal Verwalter Escher am 6.9.2011 (Vortag des Bankraubs) einen Termin in der Terrorküche hatte, mit Handwerker Heiko Portleroi, mit Mundlos und Zschäpe (oder mit wem auch immer),
und nie ein Zeuge von der "Verteidigung" vor Gericht nach diesem Wohnmobil befragt wurde.

dafür gibt es Womo-Sichtungen für 2010 und 2009,
wo es offiziell **gar keine Anmietungen** gab,

und die Krönung ist das Wohnmobil **"V-AH"** vor dem 4.11.2011 des Feuerwehrmannes und Nachbars Lutz Krauss. Alle Anderen sagten nur "V"...

Diese Beiträge finden Sie alle unter dem Label "**Wohnungen**".

Die "Zusatz-Infos" über die Wohnmobil-Aussagen finden Sie in komprimierter Form hier:

Freitag, 25. Juli 2014

Das Wohnmobil in Zwickau, Frühlingsstrasse 26: V-AH statt V-MK

Sreenshot von den 4 Kameras und deren Ausrichtung

Man muss konstatieren, dass Nichts wirklich gründlich ermittelt wurde, das Gegenteil ist der Fall, nämlich gelenkte und schlampige Ermittlungen,

und man muss beklagen, wie total die "Verteidiger" versagen.

Spätestens bei diesen Aktenfunden hätten ALLE Verteidiger massiv einsteigen müssen:

1. Die "Katzenübergeberin am 4.11.2011" war offensichtlich nicht Zschäpe, sondern Eminger.

2. Der "desinteressiert wegeilende Mann" kurz nach der Explosion ist nicht ermittelt, nie gesucht worden.

Es fehlen immer noch Fotos von Heiko Portleroi!
Kann da niemand helfen?

3. Die Verteidigung hat es versäumt, die Zeugen vorzuladen, die dort ein Duo wohnend erinnerten. Es gibt genügend!

2610

4. Der Mantel der wegeilenden "Katzenfrau" war nach Aussage der Herfurths nichtrot.
Er war **dunkel**, auch bei Autofahrerin Nadin Resch, und das muss die Verteidigung vor Gericht deutlich herausarbeiten.

Hat sie nicht getan.

Bei der Zeugin Janice Martin war der Mantel zuerst **kurz und rot**, dann war es ein **langer roter Mantel,** und nach Vorlage der Sparkassen-Ü-Camerafotos (Zschäpe in kurzer roter Jacke) ***"kann er dann auch kurz gewesen sein".***

siehe hier:

> Dienstag, 29. Juli 2014
>
> Die Frau mit den Katzenkörben am 4.11.2011 in Zwickau

Das geht gar nicht, da als Verteidigung nicht zu reagieren.
Mandantenverrat, mehr fällt mir dazu nicht ein.

Dreckige Gerichts-Deals statt der Wahrheit?
Im Fall NSU nicht tolerabel, er ist zu wichtig.

Der Rechtsstaat als Ganzes steht auf dem Spiel.

_ _

Was ist noch nachzutragen?

Wo besteht auch noch Ermittlungsbedarf?
Überall, weil nichts zusammen passt.

Folgende Textpassagen sollen nur der Verdeutlichung dienen, wie total das Nichtermitteln war und bis heute ist.

> Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist- Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.
> Vorgaugsnummer 2135/11/173440
> e.0: n
> Seite: 2 von 5
>
> Die Personen beschreibt sie wie folgt:
> a)
> -weiblich, ca, 25-30 Jahre alt
> -kurze, dunkelblonde Haare
> b)
> -ziemlich groß
> -normal gebaut
> -kurze Haare
> c)
> -Kind, ca. 3 Jahre alt

Das passt nicht zum "Ausleihzeitpunkt ab 25.10. bis 4.11.2011" laut Anklage.
Es passt aber zum gefundenen Mietvertrag im Wohnmobil "21.10. - 1.11.2011"

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

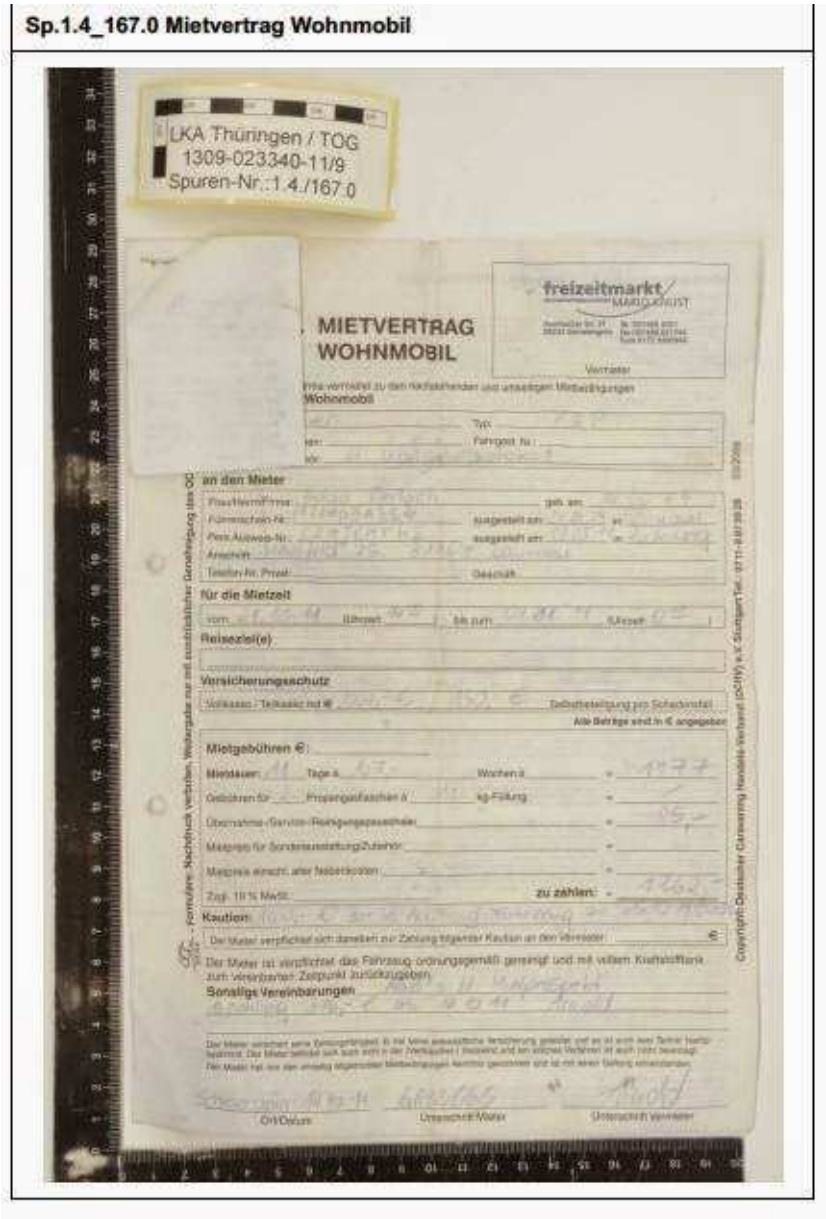

Diese Familie mit Kind stieg in einen grossen dunklen PKW ein. Aussage 5.11.2011:

> Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
>
> Er wiedersprach seiner Ehefrau, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren,

_ _

Wer hat also ein Wohnmobil ausgeliehen, und hat ein dunkles Auto, Kennzeichen **"nicht von hier"**, und hat dieses Wohnmobil im Veilchenweg abgestellt?

Warum ASZ und nicht V ?

V-MK 1121 hätte es heissen müssen, das Wohnmobil, nicht ASZ und nicht V-AH.

Da ist gar nichts ermittelt, nur das "Passende", alles Abweichende wurde "wegermittelt".

Die Phantome wurden nie veröffentlicht, es waren halt "Zschäpe und Böhnhardt"...

aus Menzels VS-NfD-Bericht vom 5.11.2011

Die Auflösung lautet wie folgt:

Dumm nur, dass der Vermieter Mario Knust das Wohnmobil nach Rückgabe am 1.11.2011 abmeldete.

Es hatte am 4.11.2011 gar keine Zulassung mehr, weshalb es auch kein Foto gibt vom Nummernschild hinten, weil dort die TÜV/AU-Plakette fehlt.
Echt dumm gelaufen.

Das BKA hat dieser TATSACHE auch Rechnung getragen, indem in der Akte "Fahrzeuganmietungen" (65 Ausleihen...) NUR bei diesem Wohnmobil !!!!

das Kennzeichen fehlt:

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Und schon die SOKO Capron des PD Menzel hat als Asservat die blaue Hülle des Fahrzeugscheins erfasst, und NICHT den (gefälschten) Fahrzeugschein.

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Sehen Sie hin, das Asservat ist die blaue Plastikhülle, NICHT der Fahrzeugschein.

Kriminalität der Exekutive wohin man auch schaut.
Ein Fass ohne Boden, so scheint es.

Wo steht die Aufklärung des NSU-Phantoms?
Ganz am Anfang.

Und nein, es war nicht der Verfassungsschutz, wen interessieren denn Garagen von 1998?
Oder eine V-Aushorchzelle mit gefaktem,
nacherfundenen TNT?

Das ist Alles nur Desinformation.
ES WAR DAS BKA !!!
ES WAR DIE BAW !!!
ES WAR MENZEL und das THÜRINGER LKA!
ES WAR DAS STUTTGARTER LKA!

und es war die Regierung in Berlin, die das BKA nötigte, "mit einzusteigen" in das NSU-Phantom, und es

"rund zu machen" für die Anklage.

J'accuse

J'accuse...! (französisch für *Ich klage an...!*) ist der Titel eines offenen Briefs des französischen Schriftstellers Émile Zola an Félix Faure, den damaligen Präsidenten der Französischen Republik, um diesen und die Öffentlichkeit über die wahren Hintergründe der Dreyfus-Affäre zu informieren. Der Brief erschien am 13. Januar 1898 in der Tageszeitung *L'Aurore*, verursachte einen großen politischen Skandal und gab der Dreyfus-Affäre eine entscheidende Wendung. *J'accuse* ist auch in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen als Bezeichnung für eine mutige, öffentliche Meinungsäußerung gegen Machtmissbrauch.

Wir klagen an!

Die Bundesregierung unter Angela Merkel

1.4.91 Und sie lügen immer weiter... (2014-08-23 12:26)

Sie haben keinen einzigen Beweis,

keine nachgewiesene Tatwaffe,

keine DNA, keine Fingerabdrücke,

keinen einzigen Zeugen, nicht einmal Temme hat Uwes in Kassel gesehen,

und sie lassen ihre Medienhuren immer weiter und immer dreister lügen.

[286d5-prandtl-nutte.jpg]
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-bericht-die-schlimmste-entdeckung-in-der-geschichte-der-republik-1.2099406

> ***Der Staat kann die Angehörigen der zehn Opfer, die vom Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) ermordet wurden, nur um Verzeihung und Vergebung bitten***

Man mag es kaum glauben, aber Prandtl war mal Richter.

http://de.wikipedia.org/wiki/Heribert _Prantl

Die einzig angemessene Antwort, direkt in der Höhle des Bettvorlegers:

Weiter so !!!

AUCH THÜRINGER U-AUSSCHUSS KLÄRT NSU NICHT AUF

Fazit

Angesichts dieser Fakten stellt sich einmal mehr die Frage, warum Politik und Medien von einer gesicherten Täterschaft des Trios ausgehen und einen rechtsterroristischen Hintergrund der Verbrechen unterstellen. Der Bericht des Thüringer PUA setzt diese unselige Tendenz fort, ohne neue Belege beizubringen.

Damit wird angesichts der allgemein sehr dünnen Beweislage und des Verdachts der Beweismittel-Manipulation massiv gegen den rechtsstaatlichen Grundsatz der Unschuldsvermutung verstoßen.

Weiter so, Georg!

Anonym (2014-08-23 13:20:01)
http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Lieberknecht-n ach-NSU-Abschlussbericht-Ich-verneige-mich-mit-Scham-und-Trauer-1029753249

Hier geht es weiter! Die hat doch einen Knall die Lieberknecht. Völlig irre!

oink oink

Anonym (2014-08-23 14:26:45)
Was treibt eine immer wieder zu diesen obszönen, wollüstigen Unterwerfungsritualen?

Anonym (2014-08-23 14:45:08)
http://fatalist.freeforums.org/journalisten-die-richtige-fragen-stellen-t236. html

Eberhardt Pfeiffer
Geboren:
1951
Tätigkeit:
Pressesprecher
E-Mail:
presse@tjm.thueringen.de
Website:
http://www.thueringen.de/de/justiz/presse/pressesprecher/content.h tml

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/thema/-/specific/Eberhardt-Pfeiff er-952370409

Anonym (2014-08-23 14:52:03)
http://www.thueringer-allgemeine.de/wir-ueber-uns/detail/-/specific/Eberhardt-P feiffer-952370409

Lori (2014-08-23 16:55:29)
Ach man kann gar nicht mehr soviel fressen wie man kotzen möchte. Es steht ja alles drin im Abschlussbericht, Russlungen-lüge etc., also alles wonach man ganz andere Fragen stellen muss. Aber das Konstrukt wird durchgezogen, ohne wenn und aber. Wenn man tatsächlich was für die Opfer übrig hätte, würde man endlich dieses ganze Schmierentheater auffliegen lassen und die wahren Täter präsentieren! Das muss doch selbst nun der Naivste merken, der sich auch nur ein bisschen damit befasst, dass die ganze Sache stinkt.

1.4.92 Kriminelle Ermittler? Wohnmobil Eisenach (2014-08-24 01:30)

Zusammenstellung der Aktenfunde zum Thema

Beweisbetrug Wohnmobil Eisenach

1. Gesamt-Asservatenliste

Die "Zulassungsbescheinigung" bekommt keine Spurennummer, wird nie geprüft.

Sie ist in Wahrheit die Plastikhülle **V-K-2-139/11**

1.4./153.0	1 Rechnung Miete Wohnmobil, Fa. Freizeitmarkt	
1.4./154.0	1 Kassenbon Fa. Freizeitmarkt	vom 25.10.11
1.4./155.0	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben
1.4./156.0	1 Patrone	9 x 19, SR

das ist diese Plastikhülle: **1.4./165.0**

1.4./163.0	AOK-Karte auf den Namen Holger Gerlach	
1.4./164.0	Deutsche Bahn Tageskarte	
1.4./165.0	Blaue Ausweismappe	
1.4./166.0	Meldebestätigung für Holger Gerlach	der Samtgemeinde Rodenberg
1.4./167.0	Mietvertrag für Wohnmobil, Fa. Freizeitmarkt	für die Mietzeit vom 21.10.-01.11.11

der Mietvertrag geht vom **21.10. bis 01.11.2011.**

2. Die Fotos der Akte Wohnmobil

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am: 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sojuschek, KOK Verteilt: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

Sp.1.4_165.0 Leere Dokumentenhülle

Da haben wir die blaue Hülle, **1.4./165.0** als Foto. Sie ist **V-K-2-139/11, blau transparent**

Das Asservat ist NICHT der Fahrzeugschein!

Sp.1.4_165.0 Leere Dokumentenhülle 1

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Rückseite)

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Vorderseite)

1.4./166.0 Meldebescheinigung

Typ:	Sonstige Spur
	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde

Laut Gesamt-Asservatenliste ist das falsch, denn der Fahrzeugschein soll

1.4./155 sein.

Der Fahrzeugschein ist aber **V-K-2-139/11,** also die blaue Hülle.

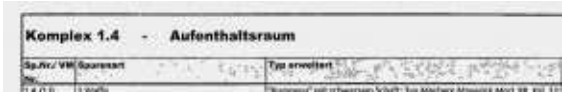

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

1.4./153.0	1 Rechnung Miete Wohnmobil, Fa. Freizeitmarkt	
1.4./154.0	1 Kassenbon Fa. Freizeitmarkt	vom 25.10.11
1.4./155.0	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben
1.4./156.0	1 Patrone	9 x 19, SR

Es ist sehr geschickt gemacht: Es gibt keinen Fahrzeugschein.

Es sieht aber aus als gäbe es einen.

2620

Die Auswertung dazu:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß

hier: Asservatenauswertung

1. Objekt/Person: Objekt 1/Wohnmobil

2. Asservaten-Nr.:

3. Asservaten-Beschreibung:

4. Auswertung:

Das BKA ist nicht doof und belässt den Schwarzen Peter bei PD Menzel und dem LKA Thüringen. **"Keine Prüfung, nur Fotos angeschaut".**

Die Zulassungsbescheinigung gehört zu dem Wohnmobil, das MUNDLOS und BÖHNHARDT bei dem Raubüberfall am 04.11.2011 auf die Sparkasse in Eisenach benutzt haben.

Fazit:
Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Qanda, KHK'in

Anlage:
4 Bl. Asservatenkopien

1.4 /153.0	1 Rechnung Miete Wohnmobil, Fa. Freizeit-markt)	
1.4 /154.0	1 Kassenbon Fa. Freizeitmarkt	vom 25.10.11
1.4 /155.0	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben
1.4./156.0	1 Patrone	9 x 19, SR

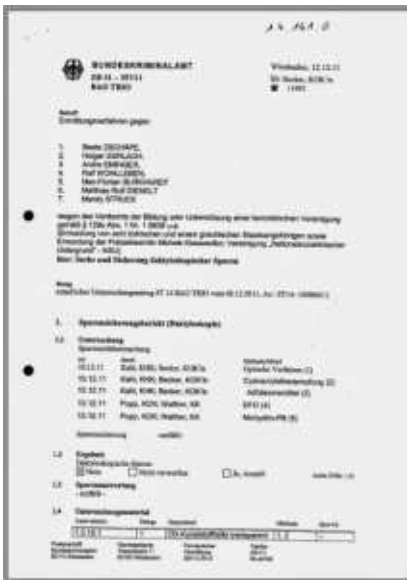

BUNDESKRIMINALAMT

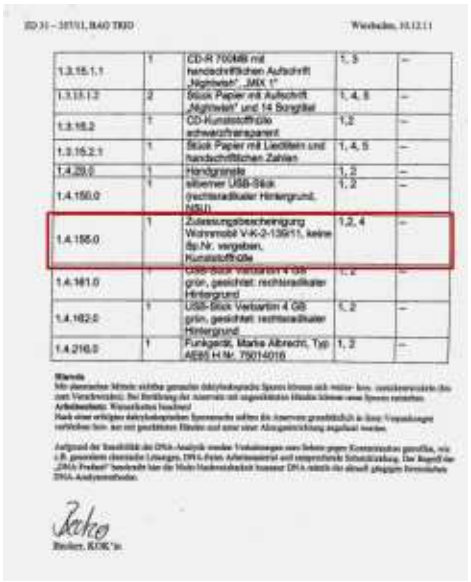

1.3.15.1.1	1	CD-R 700MB mit handschriftlichen Aufschrift „Nightwish", „MIX 1"	1, 3	–
1.3.15.1.2	2	Stück Papier mit Aufschrift „Nightwish" und 14 Songtitel	1, 4, 5	–
1.3.15.2	1	CD-Kunststoffhülle schwarz/transparent	1,2	–
1.3.15.2.1	1	Stück Papier mit Liedtiteln und handschriftlichen Zahlen	1, 4, 5	–
1.4.29.0	1	Handgranate	1, 2	–
1.4.150.0	1	silberner USB-Stick (rechteckiger Hintergrund, NSU)	1, 2	–
1.4.155.0	1	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben, Kunststoffhülle	1,2, 4	–
1.4.161.0	1	[illegible] grün, gesichtet: rechteckiger Hintergrund	1, 2	–
1.4.162.0	1	USB-Stick Verbatim 4 GB grün, gesichtet: rechteckiger Hintergrund	1, 2	–
1.4.216.0	1	Funkgerät, Marke Albrecht, Typ AE80 H-Nr. 790140/16	1, 2	–

Hier sieht es wieder so aus, als sei der FZG-Schein geprüft worden, aber es ist die Kunststoffhülle, **V-K-2-139/11**

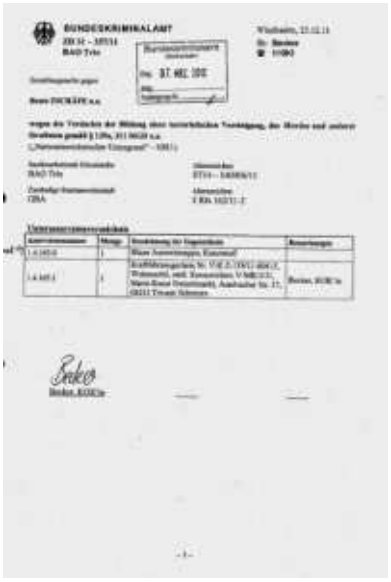

BUNDESKRIMINALAMT

Da man weiss, dass es ein Fake ist, fehlt in der **Akte Fahrzeuganmietungen** das Kennzeichen. 1 von 65 Kennzeichen fehlt. Nur dieses !!!

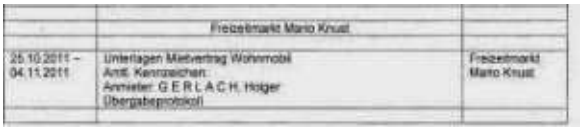

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Beide Akten sind vollständig für Jedermann downloadbar.

3. Die Fälschung des Original-Mietvertrages beim Vermieter Knust

vom 21.10. bis 01.11.2011

hin zu 25.10. bis 04.11.2011

A. Beweis: Durchschrift ist ungleich

Die angeblichen "Durchschläge" sind keine, sondern es sind -nachträgliche- Ergänzungen.

B. Beweis: Unterschiedliche Schreiber, die aber angeblich identisch sind

Mir fällt auch Folgendes auf: Es gibt zwei sehr unterschiedliche Arten von dem Buchstaben „A“. Bei dem grün Markierten ist ein waagerechter Strich durch das unten offene spitze Dreieck gezogen und dieser wird mit dem nachfolgenden Buchstaben verbunden. Vom Ablauf her müsste das Schreibgerät unten angesetzt werden, Schrägstrich hoch gezogen, Schrägstrich runter gezogen, abgesetzt und neu mit waagrechten Schrägstrich begonnen.

Bei der rosa unterlegten Variante ist es anders. Nach dem das spitze, unten offene Dreieck von links nach rechts gezeichnet ist, wird das Schreibgerät NICHT abgesetzt. Von dem unteren rechten Punkt erfolgt nun ein weiterer Strich nach links aufwärts, der den linken außenstehenden Schrägstrich durchkreuzt und im Anschluss führt ein etwas waagrechter Strich wieder auf die rechte Seite von dem Buchstaben zurück, wo sich dann der Folgebuchstabe anschließt.

C. Es wurde eine 3. Zeile eingefügt in Schreiersgrün, die die Kautionsrestzahlung enthält:

Ganz unten bei "***Sonstige Vereinbarungen***"

Aus 1170 Euro 1070 Euro gemacht, die Gesamtsumme geändert, all das fehlt beim Wohnmobil-Vertrag aus dem Womo.

So wurde eine Abholung am 25.10. vorgetäuscht.

Ansonsten: Keine Fahrgestellnummer, kein Kennzeichen im Vertrag, ein Reisepass wird ins Feld "Pers.-Ausweis-Nr." eingetragen.

FAKE DER ERMITTLER.

BEWEISBETRUG

siehe auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/wundersame-fahrzeuganmi etungen-teil-3.html

Warum hat Herr Knust dabei mitgespielt?

Nun, er wollte sein Wohnmobil ersetzt haben, **im Nov 2013 beklagte er sich als Zeuge vor Gericht, das sei immer noch nicht geschehen.**

Ob man mit seiner Aussage zufrieden war?

> K. sagt, er habe immer noch ein abgebranntes Wohnmobil da stehen. Deswegen habe er einen Anwalt. Er habe sich aber nicht speziell auf seine Aussage hier vorbereitet. Er habe mit dem Anwalt darüber gesprochen, ob er hierhin müsse, **es sei auch ein Brief ans Gericht gegangen.**

Diesen Brief hätte ich gerne mal gelesen… was da wohl drinsteht… ein Deal der nicht eingehalten wurde wäre eine Option…

KFZ-Versicherungen zahlen nur für zugelassene Wohnmobile…

Aber vielleicht hat er sein Geld inzwischen bekommen, das müsste mal ermittelt werden, woher… und wie lange nach seiner Gerichtsaussage… da wartet evtl. eine Überraschung.

Die 1000 Euro Kaution hat man beschlagnahmt, am 4.11.2011.

Und den Vertrag ohne Datum, welche Ausleihzeit?

Ohne Sicherstellungsprotokoll?

K.3.2 - Spuren

3.2./1.0 Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121 - Freizeitmarkt „Mario Knust Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau (kein Sicherstellungsprotokoll) Gesichert von: KPI Zwickau Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.2./1.0

3.2./2.0 Bargeld 1000 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 1000 Euro - 2x 500 Euro-Scheine Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau (Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011) Gesichert von: KPI Zwickau Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.2./2.0

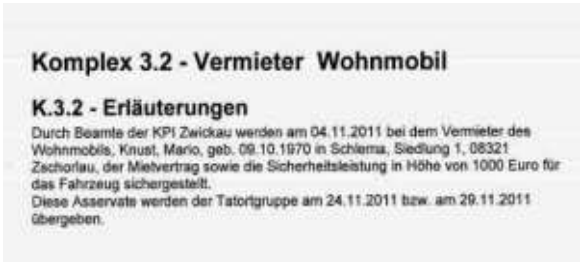

Komplex 3.2 - Vermieter Wohnmobil

K.3.2 - Erläuterungen

Durch Beamte der KPI Zwickau werden am 04.11.2011 bei dem Vermieter des Wohnmobils, Knust, Mario, geb. 09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau, der Mietvertrag sowie die Sicherheitsleistung in Höhe von 1000 Euro für das Fahrzeug sichergestellt.
Diese Asservate werden der Tatortgruppe am 24.11.2011 bzw. am 29.11.2011 übergeben.

Und die Tatortgruppe des BKA bekam den Mietvertrag und das Geld **erst 3 Wochen später**…

Warum ?

War eine "identische Handschrift" solch ein langwieriges Problem?

_ _

In derselben Asservatenakte findet sich wohl auch der Grund für die von Oma Friedrichsen (Spiegel) ach so geliebten **"jährlichen Systemchecks"** der Uwes beim Holger Gerlach.

[aokgerlach1.jpg?w=232]

3 AOK-Karten parallel benutzt,

aber nur 1 Karte im Womo gefunden...

Aber das sind nur Gerüchte, die nicht bestätigt werden konnten...

vielleicht ging Zschäpe ja zum Frauenarzt mit Gerlachs Karte. **Systemcheck** machen...

Anonym (2014-08-24 10:38:34)
..., dass stinkt mächtig gewaltig!
Eine popelige blaue Hülle bekommt eine Nummer (1.4./165.0),
eine Zulassungsbescheinigung V-K-2-139/11 (Teil 1) nicht!

Eine popelige Plastiktüte vom Penny (1.4.69.0),
dass vermeintliche Bankraubgeld nicht!

lächerlich!

Egon

Zwangsjacke (2014-08-24 17:24:14)
Bei den Buchstaben A sind noch die kleinen n und l zu betrachten.

n sieht mal aus wie u, dann wieder wie ein akribisch gezeichnetes n. Das l ist mal ein gerader Strich, mal unten leicht links gebogen.
Passt exakt in die Muster mit den gekennzeichneten A.

Würde zu gern einen Schriftexperten dazu hören.

1.4.93 Kriminelle Ermittler? Emingers, das Fluchthandy und der 4.11.2011 (2014-08-24 04:45)

Wie lange hat es wohl gedauert, nach dem 6.11.2011, bis die Ermittler **Susann Eminger** fanden?

1 Tag, oder doch länger? 2 Tage?

[6ffa8-28.jpg]
Phantombild der "Katzenkorb-Frau" am 4.11.2011
erstellt am 6.11.2011 Antje H., Nachbarin

Ursprünglich hiess es, am 4.11.2011, *keiner kannte die Frau*, die aus dem Haus weglief...

siehe hier:

> Samstag, 7. Juni 2014
>
> Wie das Benzin nach Zwickau kam. Teil 4: Zschäpe roch nicht nach Benzin. Zschäpe???
>
> **Wer wohnte in dem Haus, dass am 4.11.2011 explodierte?**
>
> oder genauer:
>
> Wer wohnte **noch dort** am 4.11.2011?

Dann hiess es, *noch am selben Tag*,

"dort wohnten 3 Leute, die Frau rannte im **roten** Mantel weg",

obwohl dieser rote Mantel eine dunkle Jacke war,

später vor Gericht wie in den Akten auch, bei Frau H. und der Autofahrerzeugin Frau Nadin R., den beiden Zeugen die "ganz nah dran waren" bei der Katzenabgabe.

Frau und Herr H. verweigerten sich der Falschaussage? und konnten sich an die Kleidung der Frau vor Gericht nicht erinnern.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/the-final-countdown-fru hlingstrasse-26 _20.html

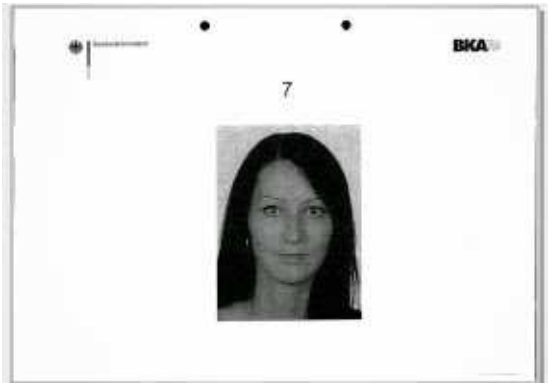

Die gebrieften Zeugen, die vorab -möglicher Weise- gebrieften Zeugen, das ist die Familie Martin von gegenüber. 3 Bewohner, roter Mantel, und es war "*ganz sicher*" die Frau unter den 3 Bewohnern, Zschäpe, die mit den Katzenkörben ankam...

Aber diese Frau, die da die Katzen abgab, das war nicht Beate Zschäpe, das war mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Susann Eminger.

Warum also verschwanden die SMS von Emingers Handy, bevor sie zum Auslesen zur Bundespolizei gingen, in der Zeit von Beschlagnahme (24.11.) bis Eintreffen dort (7.12.) ?

Welches war der "Skandal" in der Presse?

06 | **Aktuelles** BILD am SONNTAG, 12. Februar 2012

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU)

Polizeihauptkommissar Jens B. hatte es eilig. Heimlich begab sich der Computerexperte im Referat 55 der Bundespolizei am 8. Dezember vergangenen Jahres nach Dienstschluss an seinen Arbeitsplatz in Swisttal bei Bonn. In dem zu dieser Uhrzeit meist verwaisten Gebäude wurde der Spezialist für die Auswertung von Handy-Daten dennoch beobachtet, wie er systematisch Daten löschte.

Die Nacht-und-Nebel-Aktion ist

Von: F[redacted], Alexandra-Maria (BKA-KI26)
Gesendet: Freitag, 9. Dezember 2011 09:17
An: B[redacted], Jens (P)
Betreff: Daten Asservat Sony Ericsson Xperia - Auftrag von 07.12.2011

Hallo Jens,

Ich habe die Daten auf unserer Seite gesichert du kannst die hi

Mit freundlichen Grüßen
Alexandra-Maria
Bundes

Sehen Sie, liebe Leser, da wurden Sie verarscht!

Es geht gar nicht um das Löschen irgendwelcher Sicherungskopien bei der Bundespolizei, nachdem die ausgelesenen Handydaten längst beim BKA waren.

Es geht darum, dass diese Daten gelöscht wurden, **bevor** die Handys zum Auslesen gingen, zum Schutz eines Informanten-Paares: Der Eheleute Eminger.

siehe auch hier:

> Samstag, 14. Juni 2014
>
> Wo sind Andre Emingers und Ralf Wohllebens SMS und Telefonate geblieben?
>
> Heinz Dieter Meyer war Polizeidirektor der Bundespolizei, seine Fachabteilung konnte Dinge, die andere Polizeidienststellen nicht konnten: **Gelöschte SMS wiederherstellen** zum Beispiel.

Denn wer telefonierte nach der Katzenabgabe mit Andre Eminger, und liess sich von ihm "einsammeln" ?

Beate Zschäpe?

Nein, Susann Eminger.

Wer telefoniert also mit dem Handy 4 Mal kurz nach der Explosion mit Eminger?

Zschäpe? *Die telefonierte wohl von ganz woanders mit Wohlleben... dessen Handy nie Thema war... warum nicht? Es wurde auch am 24.11. beschlagnahmt. Hausdurchsuchung! 2 Handys wurden ausgelesen... bei der Bundespolizei. Wem gehörte das 2. Handy?*

Nein, Susann Eminger war das.

> Beate Zschäpe
>
> Die Katzen waren wichtiger als die alte Nachbarin
>
> Franz Feyder,
>
> 25.07.2013 18:20 Uhr
>
> München - An zwei Minuten und 56 Sekunden im Leben von Beate sind Fahnder besonders interessiert. Die letzten 176 Sekunden eines Handys - es gibt Fahnder, die würden einen zünftigen Abend samt rustikalem Essen schmeißen, wenn sie wüssten, was in diesen fast drei Minuten gesprochen wurde.
>
> Es sind die letzten vier Telefonate, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beate Zschäpe am 4. November 2011 mit dem Mobiltelefon führte, das damals unter der Nummer **0162 - 7000587** zu erreichen war. Zwischen15.19 Uhr und 15.34 Uhr rief die mutmaßliche Rechtsterroristin vier Mal den Mann an, der im Münchener Oberlandesgericht (OLG) etwa zwei Meter rechts von ihr auf der Anklagebank sitzt: André E.

Und dann den Bock geschossen:

> Das Handy - und das ist merkwürdig - fanden Ermittler später im Schutt des ausgebrannten Hauses.

Jein. Das Handy schon, **Mobil03**, aber **ohne SIM-Karte**. Die steckte in einem roten Handy, laut Nachbar Uwe H., als "Zschäpe" telefonierend ca. 1 m an ihm vorbeiging, den Veilchenweg runter...

> Dienstag, 19. August 2014
>
> Fahndung? Welche Fahndung?

Und dieses rote Handy, samt der SIM-Karte, das hatte Susann Eminger.

Ob es bei der Hausdurchsuchung am 24.11.2011 bei Emingers in Zwickau gefunden wurde, oder ob es Andre mit zu seinem Zwillingsbruder Mike nach Brandenburg genommen hatte, wo er verhaftet wurde an jenem Tag, das wissen wir nicht.

Fakt ist:

Als Beate Zschäpe sich stellte, am 8.11. in Jena, da hatte sie **kein Handy und keine Schlüssel** dabei. Sie hatte die Eltern der Uwes mit einer Telekom-Telefonzellenkarte angerufen.

Den Aktenauszug der Klamotten etc mit Fotos, was Zschäpe dabei und an hatte, 70 Seiten:

https://www.sendspace.com/file/968eyx

Fakt ist auch , dass der **2. Schlüsselsatz**

Frühlingstrasse im Wohnmobil Eisenach erst am 26.11.2011 gefunden wurde, 2 Tage nach der Hausdurchsuchung bei Emingers.

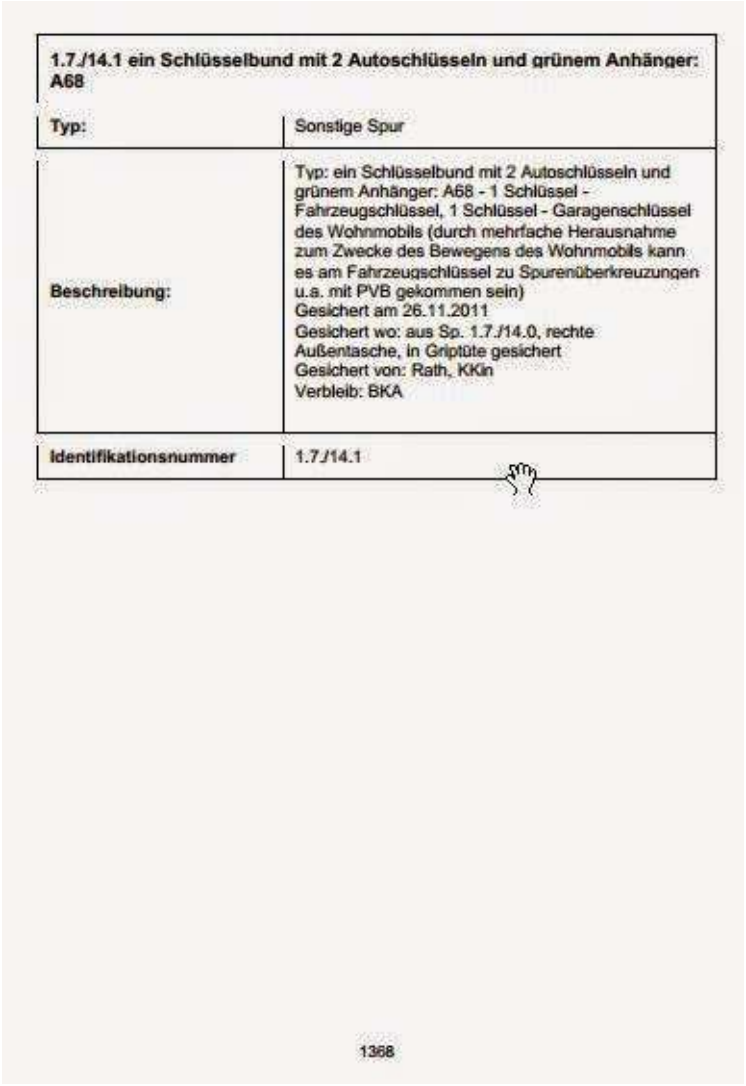

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1368

Zufall? Eher nicht... **samt Autoschlüssel für das Wohnmobil !!!**

siehe hier:

Sonntag, 17. August 2014

Wundersame Schlüsselfindungen Teil 1

Bisher hatten wir die 3 Teile der **"wundersamen Fahrzeuganmietungen"**, und heute soll es um weitere "langweilige Details" gehen:

Und es ist FAKT, dass das BKA Eminger als Eigentümer der "Bekenntnisfestplatte" EDV 11 aus dem Schutt betrachtete, ja identifiziert zu haben glaubte:

[ad724-3.jpg]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/den-sack-zugemacht-info
rmanten-susann.html

Diese Schuttfestplatte wanderte vom Schutt in die Küche...

Am 29.11.2011 wird die Platte EDV 11 mit Geständnissen Keupstrasse "Max auf Video" etc,

den hochauflösenden Fotos der Dienstwaffe Kiesewetter etc Eminger zugeordnet,

und 1 Tag später rudert das BKA zurück!

Wenige Tage danach fehlen bei der Handyauswertung bei der Bundespolizei die entscheidenden SMS und Anrufe.

Wer mag da noch an Zufall glauben?

Und auch das hier muss an dieser Stelle erwähnt werden:

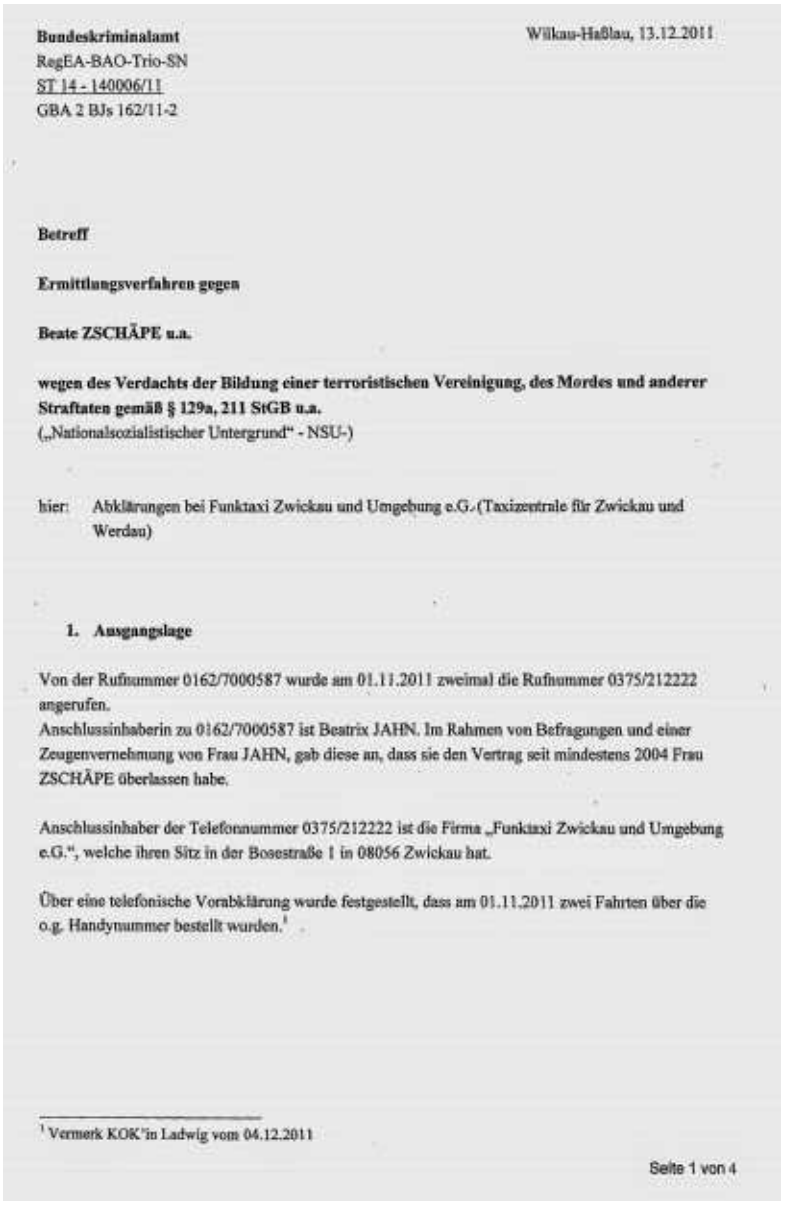

Bundeskriminalamt
RegEA-BAO-Trio-SN
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Wilkau-Haßlau, 13.12.2011

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Abklärungen bei Funktaxi Zwickau und Umgebung e.G. (Taxizentrale für Zwickau und Werdau)

1. Ausgangslage

Von der Rufnummer 0162/7000587 wurde am 01.11.2011 zweimal die Rufnummer 0375/212222 angerufen.
Anschlussinhaberin zu 0162/7000587 ist Beatrix JAHN. Im Rahmen von Befragungen und einer Zeugenvernehmung von Frau JAHN, gab diese an, dass sie den Vertrag seit mindestens 2004 Frau ZSCHÄPE überlassen habe.

Anschlussinhaber der Telefonnummer 0375/212222 ist die Firma „Funktaxi Zwickau und Umgebung e.G.", welche ihren Sitz in der Boesestraße 1 in 08056 Zwickau hat.

Über eine telefonische Vorabklärung wurde festgestellt, dass am 01.11.2011 zwei Fahrten über die o.g. Handynummer bestellt wurden.[1]

[1] Vermerk KOK'in Ladwig vom 04.12.2011

Seite 1 von 4

Offensichtlich war Beate Zschäpe noch am 1.11.2011 in Zwickau per Taxi unterwegs, und zwar zur Polenzstrasse und zurück zur Frühlingstrasse.

Die Auswertung erbrachte:

> *Zu der Rufnummer 0162/7000587 wurden in dem neuen System nur die Aufträge 648498 und 648550 gefunden.* ***Das waren die Fahrten von der Frühlingsstraße 26 und Polenzstraße 2 am 01.11.2011.***

Auf den entsprechenden Tonbandaufnahmen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit jeweils die gleiche Frau zu hören. Für die erste Fahrt von der Frühlingsstraße 26 (16:32 Uhr) wurde der Name Brause (Anmerkung Unterzeichner: es könnte auch Krause heißen) angegeben. Als Ziel für die Fahrt wurde von der Anruferin Marienthal angegeben. Für die Fahrt von der Polenzstraße 2 (20:29 Uhr) nannte sich die Frau ‚Müller". Sie wollte nach Pölbitz gefahren werden.

Die Taxifahrer der beiden Fahrten wurden vernommen, konnten aber "Zschäpe" nicht bestätigen:

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tgb.-Nr.: ST 14 14000/11, WEISE, Mirko, vom 08.12.2011

Antwort:
Ich habe die Fahrt erhalten und bin hingefahren. Eine Frau stand vor dem Haus und hat auf mich gewartet. Sie musste wohl dringend nach Marienthal zu einem Anwalt, das hat sie mir zumindest gesagt. Wir haben uns während der Fahrt über alles Mögliche unterhalten, es ging vermehrt über das Taxifahren und die Verkehrssituation in Zwickau. Sie sagte außerdem, dass es ziemlich schwer sei um diese Zeit ein Taxi zubekommen. Ausgestiegen ist sie dann im Gewerbegebiet. Sie ist vorzeitig ausgestiegen, da sie Angst hatte, dass sie ihren Termin wegen dem Stau nicht einhalten konnte. Sie wollte den restlichen Weg zu Fuß gehen, eine Abkürzung nehmen. Konkret ist sie ausgestiegen an der Ecke Kopernikusstr./Herschelstr. und ist dann zu Fuß auf dem Fußweg Richtung Paracelsius-Klinikum gelaufen. Sie wollte wohl in Polenzstraße oder Lerschstraße zu einem Anwalt. Sie hatte Akten bei sich, also eine Aktenmappe.

Frage:
Können sie die Frau beschreiben?

Antwort:
Ja, grob.
Sie war etwa 1,70 m groß. Sie hatte bräunlich, dunkle, schulterlange Haare. Die Haare waren offen. Sie hatte braune Schaftstiefel an, eine dunkle Hose und eine braune/dunkel[redacted] Jacke oder Mantel. Sie war normal gebaut. Vom Dialekt her hätte ich sie nicht als Zwickauerin eingeordnet. Den Dialekt konnte ich nicht zuordnen. Sie war nett und wir haben uns ganz gut unterhalten und ein wenig rumgeflachst. Für die Fahrt gab sie einen Zehner, die Fahrt hat ursprünglich um die acht Euro gekostet. Die Frau hat sich mir nicht namentlich vorgestellt.
Das Alter der Frau kann ich nicht genau sagen. Bei Frauen tue ich mich da schwer. Sie kann Ende zwanzig, maximal Anfang dreißig gewesen sein, das schätze ich jetzt mal so.
Sie trug keine Brille, das glaube ich zumindest. Ich habe auch keine Piercings oder Tatoos gesehen. Sie fiel durch ihr Äußeres nicht auf. Es war eine attraktive Frau.
Auf Nachfrage kann ich sagen, dass sie eine Handtasche bei sich hatte. Wie sie aussah kann ich nicht sagen, es war aber nichts Auffälliges.

Vorhalt:
Laut der Liste der Taxizentrale wurde die Fahrt durch eine Person mit den Namen „Brause" bestellt. Können Sie dazu nähere Angaben machen.

Frage:
Können Sie sich an das Ziel dieser Fahrt erinnern?

Antwort:
Nein, ich weiß davon nichts mehr.
Ich kann mich auch nicht daran erinnern mal an dem Haus gewesen zu sein, dass ein paar Tage später explodiert ist.
Im Nachhinein weiß ich, dass dieser Auftrag in die Frühlingsstraße gegangen sein muss. Das hat meine Chefin gesagt, nachdem die Polizei angerufen hat und nach mir gefragt hatte.

Frage:
In was für einem Taxi fahren Sie normalerweise? Fahren Sie immer das gleiche Taxi?

Antwort:
Nein, das wechselt immer mal.
Aber an diesem Tag bin ich einen Mercedes Vito gefahren. Das kann ich sagen, weil dieses Fahrzeug die Nummer 23 hat.

Frage:
Haben Sie das Fahndungsplakat gesehen und können Sie sich an eine der darauf befindlichen Personen erinnern oder an das darauf abgebildete Wohnmobil?

Antwort:
Ich habe das Fahndungsplakat gesehen. Ich kann mich an keine Person darauf erinnern. Auch nachdem mir das Plakat erneut vorgelegt wird kann ich nicht sagen, ob ich diese Personen bereits einmal gefahren habe.
Auch das Wohnmobil ist mir nicht aufgefallen.

Frage:
Können Sie sich generell an Fahrten in oder aus der Frühlingsstraße erinnern?

Antwort:
Ich habe von dort schon öfters Personen in die Stadt gefahren, aber an genaue Fahrten oder Personen kann ich mich nicht erinnern.

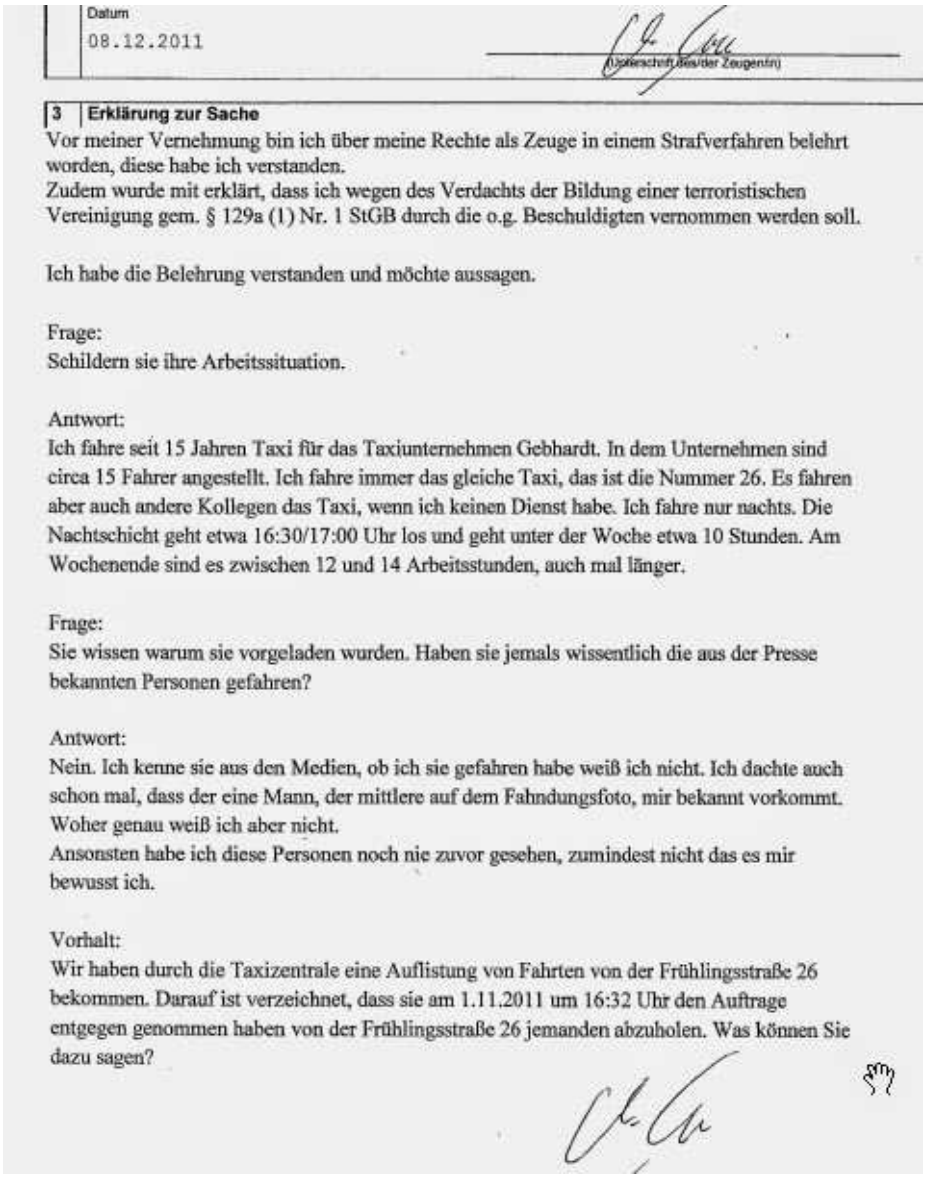

Datum
08.12.2011

(Unterschrift des/der Zeugen/in)

3 Erklärung zur Sache

Vor meiner Vernehmung bin ich über meine Rechte als Zeuge in einem Strafverfahren belehrt worden, diese habe ich verstanden.
Zudem wurde mit erklärt, dass ich wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129a (1) Nr. 1 StGB durch die o.g. Beschuldigten vernommen werden soll.

Ich habe die Belehrung verstanden und möchte aussagen.

Frage:
Schildern sie ihre Arbeitssituation.

Antwort:
Ich fahre seit 15 Jahren Taxi für das Taxiunternehmen Gebhardt. In dem Unternehmen sind circa 15 Fahrer angestellt. Ich fahre immer das gleiche Taxi, das ist die Nummer 26. Es fahren aber auch andere Kollegen das Taxi, wenn ich keinen Dienst habe. Ich fahre nur nachts. Die Nachtschicht geht etwa 16:30/17:00 Uhr los und geht unter der Woche etwa 10 Stunden. Am Wochenende sind es zwischen 12 und 14 Arbeitsstunden, auch mal länger.

Frage:
Sie wissen warum sie vorgeladen wurden. Haben sie jemals wissentlich die aus der Presse bekannten Personen gefahren?

Antwort:
Nein. Ich kenne sie aus den Medien, ob ich sie gefahren habe weiß ich nicht. Ich dachte auch schon mal, dass der eine Mann, der mittlere auf dem Fahndungsfoto, mir bekannt vorkommt. Woher genau weiß ich aber nicht.
Ansonsten habe ich diese Personen noch nie zuvor gesehen, zumindest nicht das es mir bewusst ich.

Vorhalt:
Wir haben durch die Taxizentrale eine Auflistung von Fahrten von der Frühlingsstraße 26 bekommen. Darauf ist verzeichnet, dass sie am 1.11.2011 um 16:32 Uhr den Auftrage entgegen genommen haben von der Frühlingsstraße 26 jemanden abzuholen. Was können Sie dazu sagen?

Das BKA schreibt aber "Zschäpe".

Einfach so. Ermittelt hat man es nicht, aber man weiss es trotzdem...

2636

6. 01.11.2011 16:31, Sofortauftrag
   Fahrziel: Marienthal
   Auftraggeber: Brause

Zu den Fahraufträgen 1 bis 5 sind keine Anruftertelefonnummern vermerkt.

Die Fahrt Nummer 2, auf den Namen Krause, kann ebenfalls dem „Kunden" Dienelt (also dem Trio) zugeschrieben werden, da zum einen das Fahrziel, wie auch bei anderen Fahraufträgen, Marienthal ist, und zum anderen der Name später nochmals von Frau Zschäpe verwendet wird.
Eine Person mit dem Namen Krause hat zudem nicht in der Frühlingsstraße 26 gewohnt.

Die Fahrt Nummer 3 passt zu einer Autoanmietung bei der Autovermietung Zwickau, Reichenbacher Straße/Ecke Flurstraße vom 13.04.2011 14:00 Uhr auf den Namen Holger Gerlach.

Auf der Tonbandaufnahme zum Fahrauftrag Nummer 6 gibt sich die weibliche Auftraggeberin als Frau Krause aus. Warum jedoch Brause hinterlegt ist, ist hier nicht bekannt. Es handelt sich vermutlich um einen Eingabefehler. Die weiteren Ermittlungen[1] haben ergeben, dass Frau Zschäpe die Fahrt allein angetreten hat. Bei diesem Fahrauftrag ist die Anrufernummer vermerkt, es handelt sich dabei um die Handynummer der Beatrix Jahn [2] (0162/7000587), die von der Beate Zschhäpe genutzt wurde.

Polenzstraße 2

1. 01.11.2011 20:29 Uhr, Sofortauftrag
   Fahrziel: Pölbitz
   Auftraggeber: Müller

Diese Fahrt wurde ebenfalls von der Beate Zschäpe angetreten.[3]

Weitere relevante Fahraufträge von der Polenzstraße 2 konnten nicht festgestellt werden.

Aus den vorliegenden Listen[4] sind lediglich die Fahraufträge, die bei der Funkzentrale eingegangen sind und von da an die Taxis weiter gegeben wurden. In wiefern, das benannte Fahrziel angefahren wurde und ob die Fahrt überhaupt zu Stande kam ist nicht vermerkt.

Die Taxifahrer der oben genannten Fahrten wurden befragt. Daraus ergaben sich keine verfahrensrelevanten Hinweise.

Kästner, KK

War Zschäpe am 1.11.2011 bei Heike Kuhn in der Polenzstrasse 2, oder war dort Susann Eminger bei ihrer Schulfreundin Nadine Resch?

Wir wissen es nicht...

Bei all den "verbogenen Aussagen" durch Suggestivfragen etc der Ermittler und massive Zeugenbeeinflussung versteckt sich die Wahrheit hinter mehreren Schutzwänden aus Lügen.

Fazit:

Es scheint nicht die Frage zu sein, **ob** die Ermittler die Ermittlungen massivst manipulierten, sondern man muss das wohl so konstatieren, dass sie es taten.

Bis hin zu Innenminister Friedrich ging die Vertuschung, die man ganz klar als Verschwörung bezeichnen wird müssen. Desinformation total, eines Rechtsstaates unwürdig.

Die gesamte verlogene Story hätte nach der Identifizierung Susann Emingers kurz nach dem 6.11.2011

(Phantomzeichnung) auffliegen müssen.

Also noch VOR dem Bekanntwerden von Ceska 83-Fund und "Bekennervideos".

(gefunden im Schutt am 9.11.2011)

Vor der Geburt des NSU !!!

Da das nicht geschah, muss man einer Totalinszenierung unter Mitwirkung der Bundesregierung ausgehen.

J´accuse !

Wir klagen an:

Die Bundesregierung unter Angela Merkel.

Anonym (2014-08-24 05:54:59)
Nicht "unter Mitwirkung" der Bundesregierung, sondern "im Auftrag" der Bundesregierung.

LG, killerbee

fatalist (2014-08-24 07:17:17)
Das steht drunter, wer angeklagt werden muss.

Ganz gross.
Hör auf zu nöhlen, Killer.

Anonym (2014-08-24 15:18:02)
Wenn das eine geplante Inszenierung war, dann wurde sie sehr schlecht umgesetzt.
Unglaublich amateurhaft.
Daran glaube ich nicht.
Sondern eher, dass man gewaltig unter Druck kam.
Durch Außen.

Wenige Tage vor den Ereignissen war zB Erdogan in Deutschland:
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/besuch-in-berlin-erdogan-verschaerf t-kritik-an-deutschland-a-795180.html

Da übte Erdogan heftige Kritik an Deutschland und erwähnte auch die PKK.

Warum wird hier im Blog nie erwähnt, dass auch ausländische Geheimdienste ein Interesse an der rechtsextremen Szene in Deutschland gehabt haben könnten?
Allen voran der türkische und der amerikanische Geheimdienst (Heilbronn; KKK).

fatalist (2014-08-24 15:26:41)
Warum wird hier im Blog nie erwähnt, dass auch ausländische Geheimdienste ein Interesse an der rechtsextremen Szene in Deutschland gehabt haben könnten?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Jetzt hast Du es ja erwähnt.

Anonym (2014-08-24 15:32:40)
@anonym

Vollkommen falsch.

Das war kein ausländischer Geheimdienst, das war Merkel.

Die schludrige Inszenierung rührt von Merkels Arroganz; sie kennt die Deutschen. Man kann ihnen alles erzählen, sobald der Täter ein Nazi ist, ist es automatisch plausibel.

Auch die Zugriffszahlen von diesem blog belegan ja, daß es maximal 0,1 Promille interessiert, was wirklich passiert ist.

Die Behauptung, daß die arme arme Merkel den NSU von irgendwelchen ausländischen Geheimdiensten vor die Füße geschmissen bekam und selber unschuldig sei, ist ganz klar Desinformation.

Merkel hat die Ermordung der Uwes befohlen; sie ist ganz klar eine Mörderin.

Hättest du die Behauptung mit den ausländischen Geheimdiensten als Drahtzieher auf meinem blog geschrieben, hätte ich dich sofort rausgeschmissen und gesperrt.

LG, killerbee

1.4.94 Kriminelle Ermittler? Manipulationen Leichenfuhre Eisenach (2014-08-24 15:00)

Es ist eindeutig nachgewiesen, dass der Tatort Eisenach ein manipulierter Tatort ist.

Man findet keine Beute, und als man sie dann doch "findet" wird sie nicht auf DNA-Spuren überprüft.

Es ist unmöglich, dass auf der Penny-Tüte keine Spuren der Bankräuber sind.

Es ist unmöglich, dass die Sturmmasken keine DNA der Bankräuber tragen.

Wo sind die Ergebnisse der Analysen???

Der Eisenach-Arnstadt-Bankraub-Beweis sollen schlechte Fotos von Ü-Kameras sein??? Lächerlich.

> Samstag, 23. August 2014
>
> Bitte Bankraubgeld und Stuttgart-Geld nicht auf DNA-Spuren prüfen!
>
> In der **Gesamt-Asservatenliste fehlt der Bankraub aus Eisenach**,
>
> und die Penny-Tüte liegt auf der Spüle.
>
> Nicht im Schrank. Auf der Spüle.

Dafür findet man **Fremd-DNA auf den angeblich beim Bankraub verwendeten Waffen**, die man niemals wird zuordnen können... oder wollen ?

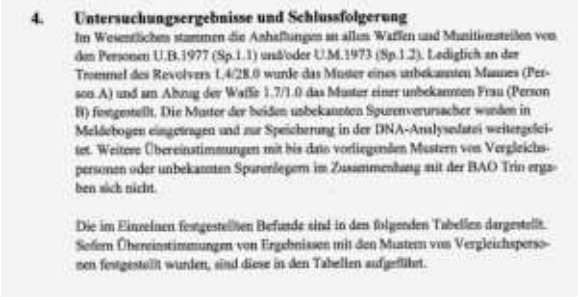

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.1.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die im Einzelnen festgestellten Befunde sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Sofern Übereinstimmungen von Ergebnissen mit den Mustern von Vergleichspersonen festgestellt wurden, sind diese in den Tabellen aufgeführt.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/the-final-countd own-fruhlingstrasse-26 _71.html

Ein Laptop wird gefunden , aber der ausgewertete Laptop ist offensichtlich **nicht** der gefundene Laptop. Es gibt **KEIN EINZIGES FOTO** des Laptops!!!

Samstag, 23. August 2014

Der ACER-Laptop im Wohnmobil, Auswertung

Wer den Laptop wann ausgetauscht hat, vor dem Abstellen der Leichenfuhre oder danach ist nicht bekannt, aber:

Die Laptoptasche ist von der Edelmarke Razer. In der Laptoptasche ist ein Gamingmousepad "Sphex" von Razer. Die Uwes waren eingefleischte Spieler. Da braucht man schon ein sehr Leistungsstarkes Spielenotebook wie zum Bsp. eines von Razer. Razertasche+Razermousepad+Ockhams Rasiermesser ergibt Razernotebook. Wo ist es geblieben? In den Asservatenlisten steht es jedenfalls nicht.

Das Handy mit dem Aufkleber 0162 (abgeklebter Akku) hat eine 0151-SIM drin.

Als Rufnummer wurde die **0151 55378844** festgestellt.

Beim Öffnen des Akkufachdeckels wurde durch Unterzeichnenden festgestellt, daß die Kontakte zwischen Mobiltelefon und Akku durch einen Klebestreifen unterbrochen waren. (siehe Handydatenblatt- „Innenansicht Handy")
Dadurch, daß das Mobiltelefon nicht mit Strom versorgt wurde, war auch keine aktuelle Uhrzeit bzw. Datum eingestellt. Wenn das Telefon wieder mit Strom versorgt wird, stellt sich am Gerät automatisch das Datum 01.01.2009 und die Uhrzeit 00:00 Uhr ein. (siehe unten)

Bei der Auswertung des Mobiltelefons wurden im gelöschten Bereich des Gerätespeichers folgende Rufnummern sichtbar gemacht:
+49174571971
01705246143
0375780913
01722756607
0374684031
3311
Bei diesen Nummern könnte es sich um Nummern/ Fragmente aus den Kontakten oder Anruflisten des auszuwertenden Mobiltelefons handeln.

Offensichtlich ebenfalls ausgetauscht. Wann und von wem?

Die Reisepässe von Max Burkhardt und Holger Gerlach werden erst am 8.11.2011 gefunden, nach erfolgter Hausdurchsuchung bei Burkhardt in Dresden am 7.11.2011, und nach Hubschrauberflug nach Niedersachsen zu Gerlach am 5./6.11.2011 (über Nacht).

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
99867 Gotha

PHW TH 1209-023340-11/9
PFN BURKHARDT
PSN
PGD 20.01.1978
PMW
PAT
ZLA 01099 Dresden
Forsterstraße 45

PGB
PVN Max - Florian
PGD Leipzig
PNA deutsch - BRD
PBP
ZSL ledig
ZAT Steinmetz

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Dohna
Forsterstraße 45
Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Ersuchen der RA's Meininger
Der Durchsuchung wohnten bei: Zeugen

Besonders perfide: **Man macht keine Vernehmung mit Burkhardt, die findet offiziell erst am 24.11.2011 statt, nach der 2. Hausdurchsuchung. Zu Wohnungen 1998... Mandy Struck etc. pp.**

Die Rolle des LKA Stuttgart und deren frühes Erscheinen spätestens um 9:00 Uhr am 5.11.2011 in Gotha ist dubios.

Seite 1287, Erfurter PUA-Bericht:

> Der Zeuge M. Eh. bekundete zum weiteren Ablauf, Samstag habe man eigentlich gar keinen
>
> Dienst, aber da man damals diese besondere Lage hatte, habe er am Samstag zwischen
>
> 9:00 und 10:00 Uhr seinen Dienst angefangen.
> Als er zum Dienst kam, seien die Kollegen
>
> der SOKO Heilbronn bereits in dem BAO-Raum dabei gewesen.

Wozu brauchte man die Schwaben, wenn man 2 Dienstwaffen anhand der Seriennummern identifiziert hatte? Man braucht sie so nötig wie einen Kropf...

Offizielle Begründung unter Anderem: Zum Phantombild zeichnen beim Womo-Verleiher...

Die Frage ist, was die Schwaben mitbrachten, nach Eisenach und nach Zwickau, denn Nordgauers DNA wurde an beiden Tatorten gefunden...

Dienstwaffen, Mordwaffen, Handschellen?

Das BKA erklärt 10 Tage nach Eingang der beiden "Selbstmordhülsen Brenneke" und der beiden Pumpguns, es könne die Hülsen keiner Waffe zuordnen,

aber eine Woche später können sie es dann doch, und die Selbstmordwaffe Winchester ist geboren.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/das-ratsel-der-pumpguns -im-wohnmobil.html

Am 17.11.2011 übernimmt das BKA die Soko Capron, und man findet am 18.11. eine Hülse 9 mm, abgeschossen aus der Maschinenpistole Pleter 91, und das ist der Beweis, dass **lebende** Uwes auf die Polizei geschossen hätten.

Ja welch ein Glück !!! 2 Wochen lang übersehen!!! Der 3.Schuss !!!

Den brauchen Ziercke und Range für ihre Russlungenlüge im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 , ebenso wie den -nicht existenten- Russ in Mundlos Lunge.

> Thüringer PUA S 1286
>
> Der Zeuge M. Eh. stellte klar, aus der Funkmitteilung,
> es seien
> zwei „Schüsse“
> gefallen,
> habe er in der Pressemeldung am Freitag „Knallgeräusche“ gemacht, weil er sich nicht habe festlegen wollen.

Sehen Sie, Alles fügt sich zusammen: Es müssen 3 Schüsse gewesen sein, lebende Uwes, und es waren 3 Schüsse…

> Gothaer Polizei-Chef offenbart Details zu Eisenacher Bankraub
> 26.11.2011 - 02:00 Uhr
> Michael Menzel, der Chef der Polizeidirektion Gotha, offenbart neue Details zu den Ereignissen in Eisenach. So war die Maschinenpistole der Täter aus Jena defekt.

Alles sehr gut geändert, nach dem Fund der 9 mm-Hülse.

Die gesamte Erzählung.

Aber auch hier gilt: **Nie scharfe Munition ins Lagerfeuer werfen, die geht hoch.**

Bei der Obduktion gab es Probleme, die man aber vertuschte:

Killerbee sagt:

Bei einer Schmauchsorte handelt es sich zudem um ***POLIZEI-MUNITION!***

.

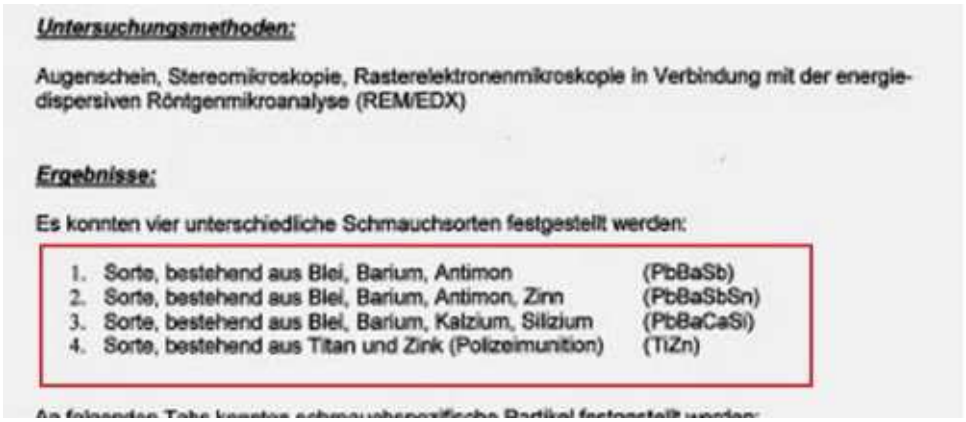

Untersuchungsmethoden:

Augenschein, Stereomikroskopie, Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit der energiedispersiven Röntgenmikroanalyse (REM/EDX)

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1.	Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon	(PbBaSb)
2.	Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn	(PbBaSbSn)
3.	Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium	(PbBaCaSi)
4.	Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition)	(TiZn)

An folgenden Tabs konnten schmauchspezifische Partikel festgestellt werden:

.

Da die beiden Uwes keine Polizeiwaffen bei sich hatten, muss dieser Schmauch von ihrem Mörder stammen.

http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/08/22/die-wahrheit-zum-nsu/ld

Eine Waffe aus Heilbronn hatte Behördenmunition intus, die aber nicht losging.

Es wurde aber nahegelegt, innerhalb des BKA, sie könnte doch vielleicht doch losgegangen sein...

Die Tattoos passten nicht mit Aktenlage laut Aussage Menzel überein, die der Leiche... Uwe B.

Frisch übermalte Blumenranken, neu auf Fehmarn 2011, die gibt es nicht.

Was das zu bedeuten hat ist völlig unklar.

Mundlos hatte gar keine Tattoos, was Wunderlich da erzählt laut Thüringer Abschlussbericht kann nicht stimmen, aber wer zufällig an der Frühlingstrasse vorbei fährt,

am 5.11. "im Ausland", was soll man dem noch glauben???

Sie lügen offenbar alle, ausnahmslos.

Lustig wird es dann schliesslich am 26.11.2011, als

-2 Tage nach Razzia bei Susann
"Miau"
Eminger in Zwickau-

das 2. Schlüsselpaar zur Frühlingstrasse im Womo gefunden wird,

und **regelrecht skurril** sind die Auffindungen der 6 Paulchen-DVD am 1.12.2011.

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16, aus innenliegender Deckseltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Grüfstätte gesichert Gesichert von: Zeisko, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Für wie blöd halten die uns eigentlich?

Ernst ist der Hintergrund für die Abhör- und Beobachtungstechnik:

(seit Juli 2013 bekannt und im HPF bei den Experten in Sachen NSU als "Rückfahrcamera" verspottet)

BT35 Übersichtsaufnahme Monitor vom Tisch im Aufenthaltsraum_bearbeitet

BT35 Detailaufnahme BT-Komplex

Das haben die Nutzer des Womo selbst gekauft und installiert, Quittungen wurden teilweise gefunden.

2646

Das Kabel verlief vom Tisch, unter dem eine 12V-Stromversorgung stand, bis in die "Heckgarage", war dort mit Klebeband fixiert, und die Camera am Heck wurde am

1. Dezember 2012 erst gefunden, obwohl das Kabel in der Heckgarage und im Innenraum (siehe Foto, es hängt über die Matratze) nicht zu übersehen war.

Wen beobachteten die beiden Uwes, in wessen Auftrag?

Döbeln, das Vorspiel zum dortigen Döner-Mord am 1.11.2011?

> Montag, 14. Juli 2014
>
> Der Dönermord von Döbeln am 1.11.2011
>
> > Am Dienstag, dem 1. November 2011 , um 20 Uhr, betrat ein maskierter Täter die Pizzaria Aladin in der Rudolf-Breitscheid-Straße im Stadtzentrum. Er gab vier Schüße aus einer Pistole auf den Besitzer des Imbiß, Jamal Al Mortada, ab. Davon ein Schuß in den Kopf und drei in den Oberkörper. Zu diesem Zeitpunkt befand sich eine Mitarbeiterin der Pizzaria in einem Nebenraum. Sie wurde nicht verletzt.

http://www.doebeln.net/wiki/Mord _an _Jamal _Al _Mortada

Fazit: Die These lautet:

Alles getürkt.

Der gesamte Tatort samt Asservaten und Waffen.

Kriminelle Ermittler.

Und damit Ihnen nicht langweilig wird:

Was ist das hier? Abhörtechnik! und was noch?

Ein Schiebedachantrieb ???? Wozu soll der gut sein?

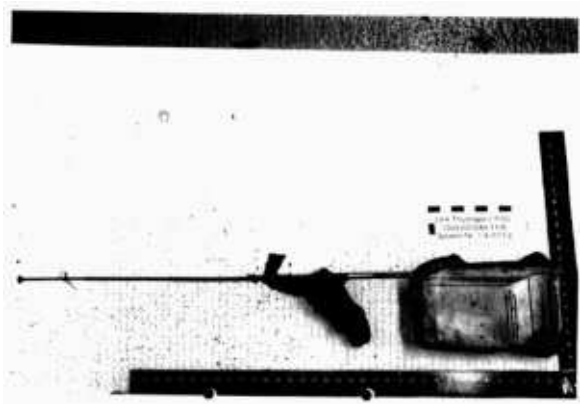

KT-VAST

Antrag auf
☐ erkennungsdienstliche Untersuchungen ☒ kriminaltechnische Untersuchungen

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 01 Januar 2012 Seite 2 von 2

1.4.178.0	1	verschweißtes Plastikrohr
1.4.333.0	1	elektrisches Bauteil, sehr deutliche Brandspuren, nicht näher identifizierbar

Übergeben: Org.-Einheit ST14 | Nebenstelle 23745 | Datum 03.01.2012 | Name, Amtsbezeichnung Hollweiler, KOK

Übernommen: Org.-Einheit | Nebenstelle | Datum | Name, Amtsbezeichnung

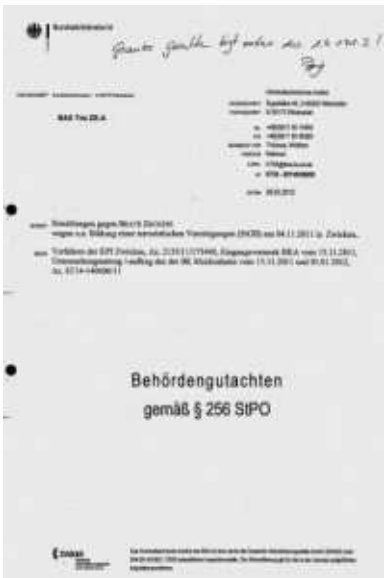

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Aktenzeichen: [illegible]

1. Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:
Es wird gebeten Art und Verwendungszweck der Elektronikbauteile festzustellen und hinsichtlich vorhandener Datenspeicher zu bewerten. Falls auslesbare Datenspeicher festgestellt werden können, wird gebeten diese auszulesen / inhaltlich zu sichern und ggf. verbalisiert Daten für die weitere Auswertung zur Verfügung zu stellen

2. Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung lagen folgende Gegenstände vor:

Tabelle 1: Untersuchungsgegenstände

Nr.	Spur Nr. Asn.Nr.	Anz. / Menge	Asservat	Kennzeichen
1	1.4.171.2 S2011/063/00/110	1	Elektrogerät 1 Elektronisches Handgerät	
2	1.4.171.1 S2011/063/00/111	1	Elektrogerät 1 Monitor	
3	1.4.171.2 S2011/063/00/112	1	Elektrogerät 1 "Überwachungskamera mit Kabeltrieb: metall, Firma: MONACOR"	
4	1.4.173.3 S2011/063/00/113	1	Elektrogerät 1 DVD Player	
5	1.4.173.12 S2011/063/00/114	1	Elektronik div. verschiedenes Kunststoffteile und Kabelreste	
6	1.4.178.0 S2011/063/00/115	1	Kunststoff 1 verschmorter Plastikteil	
7	1.4.333.0 S2011/063/00/116	1	Elektronik 1 elektrischen Bauteil, sehr deutliche Brandspuren, stark silber/ identifizierbar	

Am 25.01.2012 wurde ein weiteres Asservat an KT 52 übergeben:

8	1.4.179.0 S2011/063/00/734	1	Verschmorter Plastikteil in Form einer Kerbel	

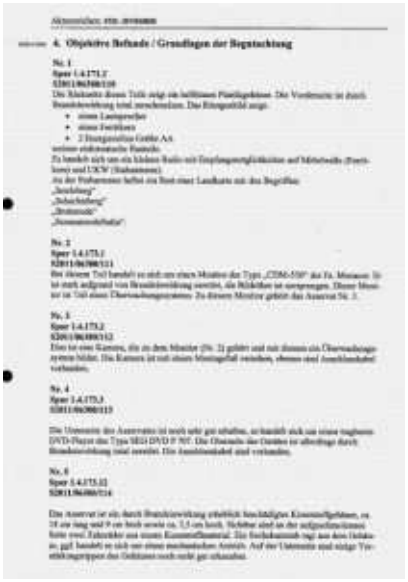

Aktenzeichen: [illegible]

4. Objektive Befunde / Grundlagen der Begutachtung

No. 1
Spur 1.4.171.2
S2011/063/00/110
Die Elektronik dieses Teils zeigt ein teilfreies Plastikgehäuse. Der Verdacht ist durch Brandeinwirkung total verschmolzen. Das Röntgenbild zeigt:
- einen Lautsprecher
- einen Festkörper
- 2 Energiezellen Größe AA

weitere elektronische Bauteile.
Es handelt sich um ein kleines Radio mit Empfangsmöglichkeiten auf Mittelwelle (Frequenz) und UKW (Stationen).
An der Frontseite befindet ein Rest einer Lasttaste mit den Begriffen
„Ausschalten"
„Schnellstart"
„Bedienteil"
„Stromversorgungsbuchse"

No. 2
Spur 1.4.173.1
S2011/063/00/111
Bei diesem Teil handelt es sich um einen Monitor der Typ „CDM-550" der Fa. Monacor. Er ist stark aufgrund von Brandeinwirkung verrußt, die Bildröhre ist vorgelegen. Dieser Monitor ist Teil einer Überwachungskamera. Zu diesem Monitor gehört das Asservat Nr. 3.

No. 3
Spur 1.4.173.2
S2011/063/00/112
Dies ist eine Kamera, die zu dem Monitor (Nr. 2) gehört und mit diesem ein Überwachungssystem bildet. Die Kamera ist mit einem Montagefuß versehen, ebenso sind Anschlusskabel vorhanden.

No. 4
Spur 1.4.173.3
S2011/063/00/113
Die Unterseite des Asservates ist noch sehr gut erhalten, es handelt sich um einen tragbaren DVD-Player des Typs SEG DVD P 707. Die Oberseite des Gerätes ist allerdings durch Brandeinwirkung total zerstört. Die Anschlusskabel sind vorhanden.

No. 5
Spur 1.4.173.12
S2011/063/00/114
Das Asservat ist ein durch Brandeinwirkung erheblich beschädigter Kunststoffgehäuse, ca. 18 cm lang und 9 cm hoch sowie ca. 5,5 cm breit. Schräbar sind an der aufgeschmolzenen Seite zwei Taschen aus einem Kunststoffmaterial. Die Anschlusskabel sind aus dem Gehäuse, ggf. handelt es sich um einen mechanischen Anteil. Auf der Unterseite sind einige Verstärkungsrippen des Gehäuses noch recht gut erhalten.

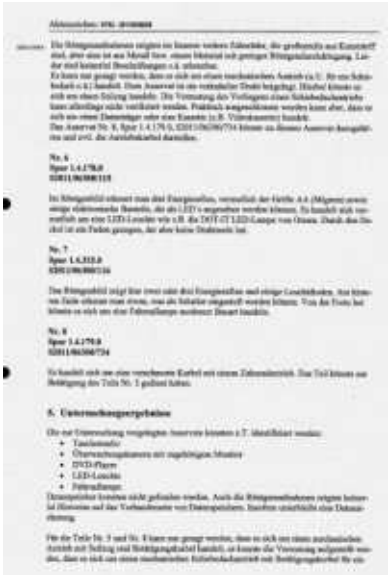

Aktenzeichen: [illegible]

Die Röntgenaufnahmen zeigten im Inneren weitere Zahnräder, die großenteils aus Kunststoff sind, aber eine ist aus Metall bzw. einem Material mit geringer Röntgendurchdringung. Lager sind keinerlei Beschriftungen o.ä. erkennbar.
Es kann nur gesagt werden, dass es sich um einen mechanischen Antrieb ca.U. für ein Schiebedach o.ä.] handelt. Dass Asservat ist ein vermutlicher Druck beigefügt. Hierbei könnte es sich um einen Getrieb handeln. Die Verwendung des Verfügten eines Schiebedachantriebs kann allerdings nicht verifiziert werden. Praktisch ausgeschlossen werden kann aber, dass es sich um einen Datenträger oder eine Kamera (z.B. Videokamera) handelt.
Das Asservat Nr. 8, Spur 1.4.179.0, S2011/063/00/734 könnte zu diesem Asservat dazugehören und evtl. die Anschlusskabel darstellen.

No. 6
Spur 1.4.178.0
S2011/063/00/115
Im Röntgenbild erkennt man drei Energiezellen, vermutlich der Größe AA (Mignon) sowie einige elektronische Bauteile, die als LED's angesehen werden können. Es handelt sich vermutlich um eine LED-Leuchte wie z.B. die DOT-IT LED-Lampe von Ozana. Durch den Deckel ist ein Taster gezogen, der aber keine Druckstelle hat.

No. 7
Spur 1.4.333.0
S2011/063/00/116
Das Röntgenbild zeigt hier zwei oder drei Energiezellen und einige Leuchtdioden. Am hinteren Teile erkennt man zwei, was als Schalter angesehen werden könnte. Von der Form her könnte es sich um eine Fahrradlampe mobilerer Bauart handeln.

No. 8
Spur 1.4.179.0
S2011/063/00/734
Es handelt sich um einen verschmorte Kerbel mit einem Zahnstreifen. Das Teil könnte zur Befestigung des Teils No. 5 gedient haben.

5. Untersuchungsergebnisse

Die zur Untersuchung eingelegten Asservate konnten z.T. identifiziert werden:
- Taschenradio
- Überwachungskamera mit zugehörigen Monitor
- DVD-Player
- LED-Leuchte
- Fahrradlampe

Datenspeicher konnten nicht gefunden werden. Auch die Röntgenaufnahmen zeigten keinerlei Hinweise auf das Vorhandensein von Datenspeichern. Insofern erübrigte sich eine Datenauslesung.

Für die Teile Nr. 5 und Nr. 8 kann nur gesagt werden, dass es sich um einen mechanischen Antrieb mit Stellzug und Befestigungskabel handelt, es konnte die Verwendung aufgezeigt werden, dass es sich um einen mechanischen Schiebedachantrieb mit Befestigungskerbel für ein

Aktenzeichen: [illegible]

[illegible] Fahrzeug handelt. Aufgrund des Zustandes des Asservates konnte die Vermutung weder verifiziert noch widerlegt werden.

6. Verbleib der Asservate

Die Asservate werden über KT-AS-VAST an ZD 31 übergeben.

Im Auftrag

Dr. W. Thönnes

[illegible] - die in Tabelle 1 aufgeführten Gegenstände

[illegible]
KT 14 - 2450061/11
OBA 2 Bfo 162/11-2
BAO 7003

Wiesbaden, 03.02.2012
HR: 14445

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beim ISCHÄPE u.a.

wegen der Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.172.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um eine tragbare Stromquelle, die als Starthilfe für 12-V-Bordnetze, mobiler Elektrokompressor und Arbeitsleuchte verwendet werden kann.
Auf der Oberseite befindet sich neben den Bedienungselementen und Anzeigen die Beschriftung
„[illegible]
POWER STATION
SUPER PLUS"
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenaufnahmen*).

4. **Auswertung:**

* z. Asserv. Lichtbilder lfd. 1.4_172.0 tragbare Stromquelle.JPG, lfd. 1.4_172.0 tragbare Stromquelle 1.JPG

Bei der tragbaren Stromquelle handelt es sich um ein handelsübliches Gerät, das gem. Internetrecherche als Starthilfe und Stromversorgung für Auto, Boot, Wohnmobil etc. geeignet ist.
Das Gerät wurde im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sichergestellt. Eine Verwendung für das Wohnmobil ist damit sehr wahrscheinlich ist.

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Qanda, KHK'in

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

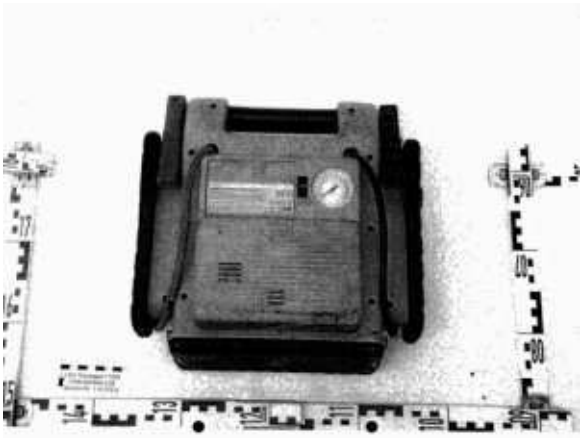

Bundeskriminalamt
ST 31 - 1000000/31
OBA 2 BSz 1421/11-2
BAO-7893

Wiesbaden, 01.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Name ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

Ggs. Auswertungsvortrag

1. Objekt/Person: Objekt 1/Wohnmobil

2. Auswerte-Nr.: 1.4.173.0
1.4.173.1 1.4.173.4 1.4.173.5 1.4.173.6
1.4.173.7 1.4.173.8 1.4.173.9 1.4.173.10
1.4.173.11 1.4.173.12

3. Auswerte-Bezeichnung:
Unter der Nummer 1.4.173.0 wurden verschiedene Asservate von elektronischen Bauteilen ausgewertet, bei denen es sich um folgende handelt:

- 1.4.173. 1 ein Mengenlehren-Aktenkoffer mit erheblichen Brandspuren,
- 1.4.173.4 eine Federgelenkpumpe mit erheblichen Brandspuren,
- 1.4.173.5 ein Multibankenmonokler der Fa. Aastvil mit erheblichen Brandspuren,
- 1.4.173.6 eine SONY Kopfhörermuschel mit erheblichen Brandspuren,
- 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,
- 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 8cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
- 1.4.173.9 ein ca. 4cm langer Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

- 1.4.173.10 ein Netzteil mit der Bezeichnung „AC Adapter" mit Kabelresten,
- 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmutzungen,
- 1.4.173.12 verschiedene Kunststoffteile und Kabelreste

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

4. Auswertung:
Zu der Asservatnr. 1.4.173.0 gehörten auch
- eine Überwachungskamera (1.4.173.2)
- und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).

Diese Asservate wurden separat ausgewertet.
In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen diese beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von Orten und Personen benutzt worden könnten.
Im Falle des TEKOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tätern oder Handyopfern benutzt worden sein.

Fazit:
Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Quelle, KHK'in

Anlage:
11 Bl. Asservatenkopien

[1] Siehe Lichtbilder Bp 1.4 .173.0 verschiedene Reste von elektronischen Bauteilen (BV), Bp 1.4 .173.1 Mengenlehren-Aktenkoffer mit Brandspuren (innen) (BV), Bp 1.4 .173.4 Federgelenkpumpe mit Brandspuren (innen) (BV), Bp 1.4 .173.5 Multibankenmonokler (innen) (BV), Bp. 1.4 .173.6 Sony Kopfhörermuschel (außen) (BV), Bp 1.4 .173.7 AAA-Batterie (BV), Bp 1.4 .173.8 Metallfeder (ca. 8cm Länge) (BV), Bp 1.4 .173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen) (BV), Bp 1.4 .173.10 Netzteil mit Kabelreste (innen) (BV), Bp 1.4 .173.11 12V-Car-Adapter (BV), Bp 1.4 .173.12 verschiedene Kunststoffteile und Kabelreste (BV)

Abbildung Kamera (Ass. 1.4.173.2):

Abbildung Typenschild (Ass. 1.4.173.2):

Am Gehäuse der Kamera befinden sich jeweils rechts- und linksseitig vom Objektiv Taste von schwarzen Kleberstreifen.

Das Asservat weist Spuren von Blutanwendung auf.

4. Auswertung:

Das Asservat wurde im Aufenthaltsraum des sichergestellten Wohnmobils zusammen mit weiteren Elektronikteilen (Ass. 1.4.173.1 - 1.4.173.32) aufgefunden.
Nach Internetrecherche[1] handelt es sich bei dem Asservat um eine hochauflösende Mini-Farbkamera der Unterhaltungsgruppe „MONACOR INTERNATIONAL GmbH & CO. KG"[2], die für eine Überwachung im Aufenthaltsbereich geeignet ist.
Die Firma „MONACOR INTERNATIONAL GmbH & CO. KG" ist auf den internationalen Vertrieb verschiedener Produkte aus dem Elektronikbereich, darunter auch von Sicherheitstechnik, befasst.
Der dem Asservat entsprechende Mini-Kameratyp „TVCCD-550 B/W Camera" ist in dieser Ausführung in Deutschland nicht mehr käuflich erwerblich.

[1] www.monacor.com; www.pearlschutz.de
[2] Deutscher Unternehmensvertreter laut Firmenhomepage www.monacor.de: Zum Eilach 56, 28307 Bremen

Über diverse Internetplattformen wird lediglich der Kameratyp „TVCCD-550 B/W Camera" zum Erwerb (Preis ca. 24 Euro) angeboten, der gemäß optischem Vergleich, starker Ähnlichkeit mit dem Asservat aufweist.[1]

Abbildung Mini-Kamera „MONACOR TVCCD-550 B/W Camera"[2]:

Das im Wohnmobil aufgefundene Asservat verfügt über keine inventarisierte Kameraadresse / -seriennummer. Ein entsprechendes Blatt wurde jedoch separat im Wohnmobil aufgefunden (Asservat 1.4.194.0).
Darüber hinaus konnte am Aufbewahrungsort des Wohnmobils eine weitere Mini-Überwachungskamera sichergestellt werden (Asservat 1.9.22.0), bei der es sich augenscheinlich um das gleiche Kameramodell handelt wie beim Asservat 1.4.173.2.
Im Zusammenhang mit dem Asservat 1.4.173.2 wird des Weiteren auf die nachfolgenden Asservate verwiesen, zu denen ein Auffindezusammenhang recherchiert ist:
1.4.341.0, 1.4.342.0, 1.4.343, 1.4.343.0, 1.4.344.0, 1.4.347.0, 1.4.348.0, 1.1.37.4, 2.4.1, 2.5.111, 2.7.9, 2.11.46, 2.12.370.

Die kriminaltechnischen Untersuchungen zum Asservat 1.4.173.2 dauern derzeit noch an.

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens konnte in Anlehnung von Tilo Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und Beate ZSCHÄPE zuletzt als Aufenthaltsort und Unterkunft genutzten Objektes „Wohnmobil Startlight Allkoven, amtliches Kennzeichen V-MK 1123" und „Wohnung Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau" diverse Überwachungstechnik aufgefunden werden, die teilweise versteckt angebracht war.

[1] Quellen: Internetrecherche: www.google.de

Das Auffinden dieser Überwachungstechnik vermittelt den Eindruck, dass das Trio seine Unterkünfte besonders gegen unbefugten bzw. unerwünschten Zutritt absichern wollte.
Auffällig ist insbesondere das Ausstatten des Wohnmobils mit Überwachungstechnik, da das Fahrzeug bei der Vermietungsfirma „freizeitmarkt caravan & motorcaravan MARJO KNUST", Auerbacher Straße 37, 08233 Schweinsgrün, nur zeitlich befristet angemietet wurde.
Das Vorhalten der Überwachungstechnik im Wohnmobil könnte ein Indiz dafür sein, dass das Wohnmobil vom Trio als Anfahrts- und Fluchtfahrzeug für die Begehung von Straftaten vorgesehen war und dazu auch genutzt wurde, zumal am 04.11.2011 die Tatbeute des Raubüberfalls auf eine Eisenacher Sparkassenfiliale (Wartburgsparkasse, Nordplatz 13, 99817 Eisenach) sowie die Leichen von MUNDLOS und BÖHNHARDT im besagten Fahrzeug aufgefunden werden konnten.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopie

J. Arnhold
Arnhold, KOKin

???

Anonym (2014-08-24 16:18:25)
Weiter geht's: VS-Beamter, der brisante Akten schredderte, wechselte in interne Kommission z. Aufklärung d NSU-Affäre:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-belasteter-verfassungsschutz-beamte r-in-sonderkommission-a-987422.html

Adebar

Zwangsjacke (2014-08-24 16:55:32)
Selten doof:

"Nach Internetrecherche ... um eine Farbkamera..."

Deshalb heisst das Modell TVCCD 550 B/W und ist in Deutschland nur als TVCCD 550 S/W erhältlich.
Und stellt seine 2 supertollen Farben besonders erhellend und kontrastreich auf dem zugehörigen Monochrom-Monitor dar.

Was für Anfänger! Beängstigend.

Anonym (2014-08-24 19:43:53)
"Es wurde aber nahegelegt, innerhalb des BKA, sie könnte doch vielleicht doch losgegangen sein..." Zitat Ende

Steht dazu was in den Akten oder wurde das nur - von wem auch immer - nahegelegt.

oink oink

fatalist (2014-08-24 20:16:46)
Das steht in den Akten, man solle doch nochmals prüfen, ob eine Patrone der Dienstmunition losgegangen sein könne.

http://3.bp.blogspot.com/-s9K9TMiAmMo/U9zY2zD8rzI/AAAAAAAALXo/yFjK1g6WW40/s16 00/sc6.jpg

um das nachzuweisen.

Alles im Blog...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/frau-greger-will-namen- kriegt-sie-nicht.html

1.4.95 Da hilft nur noch Zensur. So halbwegs. Aber wie lange noch? (2014-08-24 19:12)

Empfehlen bitte auch SIE uns weiter!

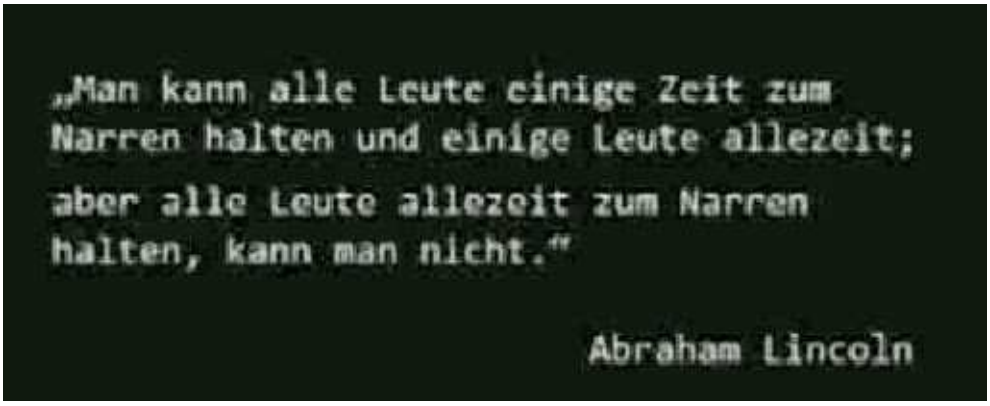

Justizskandale vor 8 Stunden

Eine Entschuldigung reicht nicht - weg damit - dieses System macht munter weiter wie bisher - es ist nichts mehr zu retten mit diesem Juristen- und Beamtenstaat.

66 Leser empfehlen diesen Beitrag

SZ Lesenswert 66 Antwort schreiben

TutenUndBlasen vor 7 Stunden

"Der Staat kann die Angehörigen der zehn Opfer, die vom Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) ermordet wurden..."
Wie Sie nach all den inzwischen bekannt gewordenen Fakten (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de) immer noch die Täterschaft der beiden Uwes und ihrer Beate an den Morden behaupten können, stellt allein schon Ihre Redlichkeit in Frage.

757 Leser empfehlen diesen Beitrag

SZ Lesenswert 757 1 Antwort Antwort schreiben

skagerak vor 7 Stunden

Ich glaube, es ist notwendig, die Hürde zu überwinden, die man uns mit dem Wort "Verschwörungstheorie" und "Verschwörungstheoretiker" in den Gedankenweg stellt.

Die "man" uns hinstellt? - Nun, da sind auch (oder gerade!) so seriöse Blätter wie sz oder faz oder taz zu nennen und Autoren wie Leyendecker u.a. Hinter dem Schutz dieser Wort-Waffen können sich kriminell gewordene Teile von Verfassungsorganen weiterhin den Schein von Anstand und Rechtsstaatlichkeit geben. Und Journalisten müssen berechtigte Angst haben, hinter diese Schutzwand zu schauen, weil sie sich damit im Kreis der "Anständigen und Seriösen" unmöglich machen.

22 Leser empfehlen diesen Beitrag

SZ Lesenswert 22 1 Antwort Antwort schreiben

walt1900 vor 7 Stunden

Gab es bei uns in Bayern nicht auch einen Untersuchungsausschuß und zu welchen Erkenntnissen ist der gekommen? Oder hat der garnicht untersucht? Man muß dem thüringischen Untersuchungsausschuß dankbar für seine konsequente Arbeit sein.

23 Leser empfehlen diesen Beitrag

SZ Lesenswert 23 1 Antwort Antwort schreiben

http://www.sueddeutsche.de/politik/gravierende-fahndungsfehler-thueringer-unt ersuchungsausschuss-prangert-nsu-ermittlungen-an-1.2092028

MICHAEL MENZEL, NSU-ERMITTLUNGEN

NSU-BEWEISE ZULASTEN VON UWE BÖHNHARDT, UWE MUNDLOS GEFÄLSCHT?

AUGUST 24, 2014

GEORG LEHLE

Das NSU-Phantom ist dem Untergang geweiht.

Helfen

Sie

mit !

Nachtrag: Dieses Bild hat "fatalist" gefälscht, schreibt ein Kommentator auf der Süddeutschen als Antwort zum vielgelobten (oben abgebildeten) Kommentar:

In der Vergrösserung kann man gut erkennen, das dieses Foto mit einem Bildbearbeitungsprogramm manipuliert wurde. Eine neue Patrone, vermutlich ein Katalog-Foto, überlagert die eigentliche Hülse.

So der Kommentar bei der Süddeutschen.

Da sei "eine andere Hülse drübergeschoben", schaue Sie bei Interesse bei der Süddeutschen nach.

Mit professionellen Desinformanten muss man rechnen.

Oder stimmt das?

2656

Übersicht Sp.1.4_1.0 bis Sp.1.4_3.0 - 2

Alles Fälschungen, was auch sonst?

Antifa-Desinfo vielleicht?

Oder nicht???

Offensichtlich sind das solche Hülsen:

[70_230058.jpg]
http://waffen-krausser.com/bilder/munition/schrotpatronen/zoom1/rottweil-brenneke-classic-magnum-12/70_230058.jpg

[rottweil-brenneke-mit-schnittmodell.gif?w=300&h=258]
http://schwertasblog.files.wordpress.com/2011/11/rottweil-brenneke-mit-schnittmodell.gif?w=300&h=258

Sind diese Hülsen dort original am 4.11.2011 gefunden worden, wann war denn in den Medien von Pumpgun-Kopfschüssen die Rede, und nicht mehr von Kopf- und Brustverletzungstod wie noch am 9.11.2011 im Spiegel, immerhin 4 tage NACH der Obduktion ???

Das ist Alles hier im Blog dokumentiert... mitsamt Screenshot.

1. **Ein toter Uwe Mundlos mit Brustverletzung**

Zitat Thüringer Allgemeine, 19.11.2011:

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. **Ein Täter habe am Tisch gesessen**, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit **Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper**.

Sehen Sie, auch in der TA!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/warum-pd-menzel-die-feu erwehrfotos-in.html

Am 13.11. in Spiegel-TV waren es... 2 Kopfschüsse:

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Woher wusste der Staatsanwalt das?

Wegen der Schmauchspuren an Beider Schusshände?

Was ist mit Mundlos Brustschuss?

Warum schrieb der SPIEGEL am 9.11.2011, also 4 Tage NACH der Obduktion am 5.11.2011 von **Kopfschuss und Brustschuss** ?

[d61f5-spon-2.jpg]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

2 Tage später, rechtzeitig zur Sendung am 13.11.2011, korrigierte man auf die Variante des Staatsanwaltes Thomas Waßmuth: 2 Kopfschüsse.

Lesen hilft gegen Desinformanten ?

Anonym (2014-08-24 19:23:07)
Ja, die Thüringer Allgemeine zensiert auch was das Zeug hält. Besonders dreister Zensurgrund " wegen Unterstellungen gelöscht".

Dabei beruhen all die "Entschuldigungen" bei den sogenannten Opfern, ja die gesamte Berichterstattung in den sogenannten Leitmedien beruht auf nichts anderem als

UNTERSTELLUNGEN.

Es ist einfach köstlich zu sehen, wie ohne jeden Grund zensiert wird, nur weil man Angst vor den Tatsachen hat.

oink oink

fatalist (2014-08-24 19:31:27)
Man kann alle Menschen eine Ziet lang verarschen, auch viele Menschen dauerhaft, aber man kann nicht alle Menschen dauerhaft verarschen.

Das wird auch die BRD und ihr Mediengeschmeiss lernen.

So oder so.

Die Wahrheit setzt sich am Ende immer durch.

Anonym (2014-08-24 21:16:42)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #124995

Zwangsjacke (2014-08-24 22:02:58)
Na, da hast du gleich paar Freunde gefunden ;)

"Das Foto hier links ist vom besagten blog :
http://www.directupload.net/file/d/3715/o86litol _png.htm
(aus dem Artikel "U.B. und U.M. im Womo..." vom 3. August)
In der Vergrösserung kann man gut erkennen, das dieses Foto mit einem Bildbearbeitungsprogramm manipuliert wurde. Eine neue Patrone, vermutlich ein Katalog-Foto, überlagert die eigentliche Hülse.
Man kann nicht wissen ob in diesem Blog noch mehr Bilder manipuliert wurden, aber der Blog ist jedenfalls eine unbrauchbare Quelle."

Kann man nie wissen. ;) lol, die SZ.

Aber wo ich das Bild so vergrößert sehe, abgefeuert scheint die Hülse nicht. Sieht gefüllt aus, das wäre schon relevant.

fatalist (2014-08-25 07:55:02)
Man muss eventuelle Manipulationen der Polizei unterstellen, wie beim Laptop, wie bei den Pässen, wie bei dem Handy etc pp.

Es wird aber der Blog diskreditiert, und das mit Absicht.

Das nicht zu erkennen ist peinlich.

fatalist (2014-08-25 09:21:57)
Antwort auf Privat: ist längst weg, schon bevor ich das hier im Blog las, der wird eh überwacht, wie das Forum, glaube mir.

1.4.96 Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken? (2014-08-25 02:00)

Einer der meistgelesenen Artikel im Blog, zigtausende Zugriffe,

Veli Aksoy, PKK,

Verbindungen zum Mord in Hamburg,

gesehen beim Mord Yasar in Nürnberg,

in der Keupstrasse,

beim Mord Kilic in München 2001,

überall "erkannt" oder involviert:

> Montag, 30. Juni 2014
> Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt
> Er heisst **Veli Aksoy** und gehört zur **PKK**.
>
> Der Rechte der "Keller-Zwillinge" ist gemeint, der mit der Mütze:

[yasar-1.jpg?w=300]
BILD 2006 amtlich archiviert.
Wer hätte das gedacht???

In der Keupstrasse war angeblich ein Türkischer Geheimdienstoffizier Augenzeuge:

> Samstag, 5. Juli 2014
> Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort?
> **Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.**

Soll also ein Türkischer Geheimdienst-Offizier vor Ort einen PKK-Anschlag beobachtet haben, der sich gegen Kurden richtete???

Samstag, 26. Juli 2014

Auflösung: Die Keupstrassenbombe richtete sich gezielt gegen Kurden

Und dieser Anschlag wurde vom **BfV** abgedeckt, da lief ein Polizist/Bewaffneter

Schaulaufen vor den Viva TV-Überwachungscameras?

Donnerstag, 14. August 2014

Die Widersprüche in der Keupstrasse in Köln

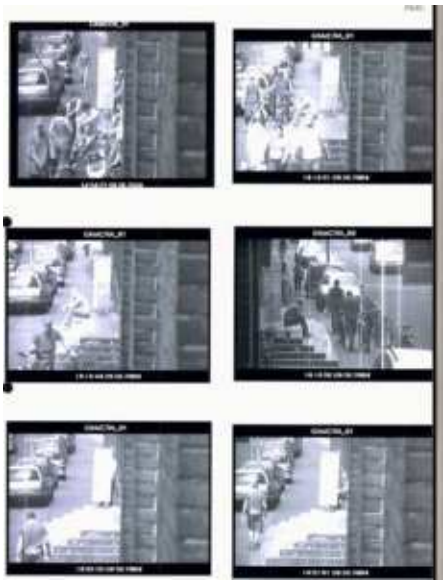

Das ergibt Alles keinen Sinn.

Es passt nicht.

Erhellend ist auch nicht Compact:

Dönermorde/NSU: Warum wird die kurdische Spur verschwiegen?

aus: COMPACT 8/2014: Bei drei Mordanschlägen, die dem NSU angelastet werden, wurde ein Kurde als Tatverdächtiger oder als Kontaktperson identifiziert: mit Name, Geburtsdatum, Wohnadresse. Warum wird nach dieser Person nicht gefahndet?

Den Rest des Beitrags lesen

Natürlich hat man diese Spur geprüft, natürlich hat man sie ermittelt, und natürlich hat man dann die Bilder von Veli Aksoy in der Hamburger Akte teils ausgetauscht.

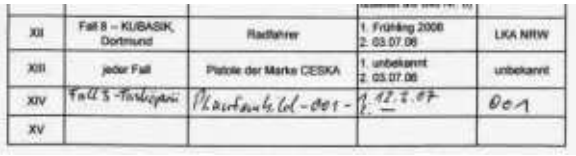

XII	Fall 8 – KUBASIK, Dortmund	Radfahrer	1. Frühling 2006 2. 03.07.06	LKA NRW
XIII	jeder Fall	Pistole der Marke CESKA	1. unbekannt 2. 03.07.06	unbekannt
XIV	Fall 5 Hamburg	Phantombild-001 - 1. 12.2.07		DEA
XV				

Samstag, 28. Juni 2014

Die Galerie der Phantome

Solange uns die Antifa ***polnische Verdächtige*** als Uwes verkaufen möchte, und diesen Polen auch noch dem Mord in Nürnberg 2005 anstatt dem Mord in Nürnberg 2001 zuordnet, so lange ist kein Durchblick der Leser möglich. Das scheint so gewollt zu sein…

Aber doch nicht, um mafiöse PKK-Geldbeschaffungs- und Drogenringe zu schützen!

Das ist nicht glaubhaft.

Es stimmt auch nicht.

Wenn man die Dönermorde tatsächlich aufklären will,

dann muss man sich zurück ins Jahr 2001 begeben, und zwar zuerst nach Hamburg, Mord Tasköprü, wo offensichtlich 2007 der Fahrer des türkischen Bedrohers und mutmasslichen Mörders erkannt wurde. **Das hat aktuell Killerbee aufgegriffen.**

Wie war die Situation in Hamburg?

Tasköprü wird mit mehreren Schüssen aus 2 Waffen erschossen, 2 mal Kaliber 6,35 mm, und einmal Kaliber 7,65 mm.

Recht schnell fällt den Ermittlern auf, dass dieselben Kaliber beim Mord in Nürnberg im Jahr zuvor verwendet wurden, beim Mord Simsek, aber beim nächsten Mord, auch in Nürnberg, wenige Wochen vor dem Mord in Hamburg, da fehlt die 2. Waffe, Kal. 6,35 mm, die beim 1. Mord tödlich war.

In Hamburg sind es -*zum letzten Mal*- ebenfalls 2 Waffen.

Und es ist dieselbe Munition, 7,65 mm vom Hersteller PMC. Also, wahrscheinlich PMC.

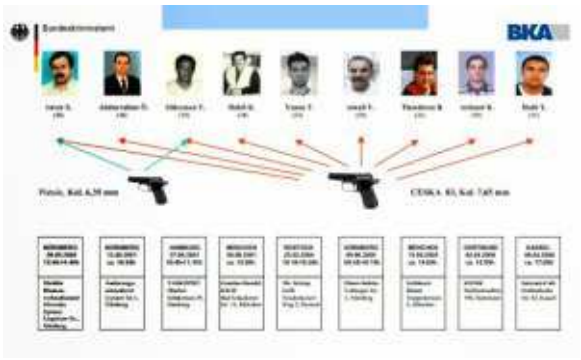

Und dann passiert etwas sehr Merkwürdiges:

Man hat **keine** 7,65 mm-Hülse gefunden in Hamburg,

zuvor waren es 5 Stück bei Mord 1,

und 2 Stück bei Mord 2,

aber in Hamburg findet man nur Hülsen Kaliber 6,35 mm. 2 Stück.

Und dann passiert der Mord in München, Kilic, auch 2001, und das BKA-Waffengutachten für Hamburg 2 Monate zuvor ist immer noch nicht fertig.

Auch beim Mord Nr. 4 Kilic findet man **keine** Hülsen, nur 2 Geschosse, ausserhalb des Körpers, eines sogar draussen vor dem Laden.

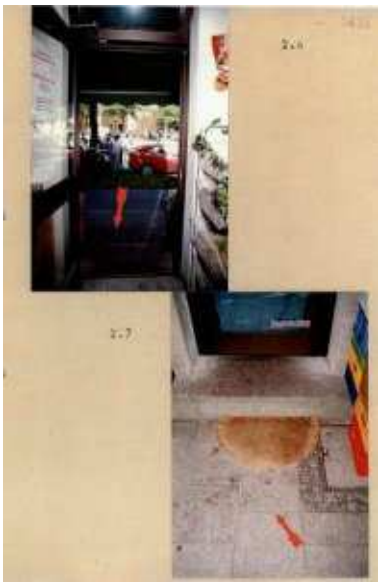

Und Anfang September kommt das Gutachten des BKA zu Kilic, und dort ist auch Hamburg zugeordnet. **Endlich!**

Die 6,35 mm-Pistole muss bei der Betrachtung aussen vor bleiben, denn die in Zwickau als letzte Waffe gefundene Bruni (Eingang BKA erst 22.11.2011) konnte vor Gericht nicht als Mordwaffe nachgewiesen werden. "Sie kann es sein, nichts spricht dagegen", so der Tenor des BKA vor Gericht.

Aber wie war das bei der Ceska, die bei allen 9 Morden verwendet worden sein soll?

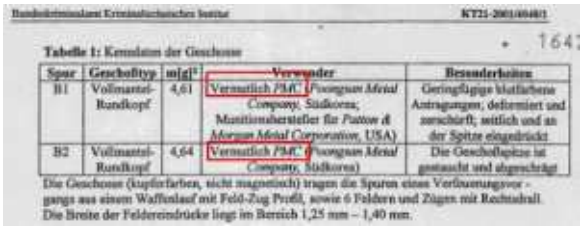

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2001/00401

Tabelle 1: Kenndaten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	m[g]	Verwender	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	4,61	Vermutlich PMC (Poongsan Metal Company, Südkorea; Munitionshersteller für Pattow & Morgan Metal Corporation, USA)	Geringfügige blutfärbende Antragungen; deformiert und zerschürft; seitlich und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	4,64	Vermutlich PMC (Poongsan Metal Company, Südkorea)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und abgeschrägt

Die Geschosse (kupferfarben, nicht magnetisch) tragen die Spuren eines Verlisenungsvor - gangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,25 mm – 1,40 mm.

Es sind -*Hülsen mit Name etc drauf gab es nicht*- **vermutlich** PMC-Geschosse, es ist nicht "mit hoher Wahrscheinlichkeit", oder gar mit "sehr hoher Wahrscheinlichkeit", es ist "vermutlich" PMC. Ah ja.

Ohne Hülsen ist die Sache schwierig, weshalb dann auch folgt:

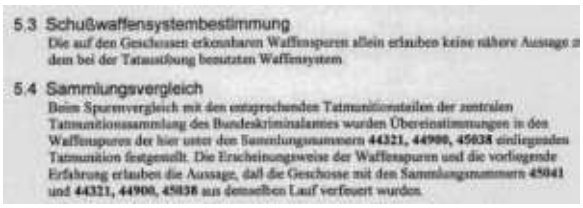

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage z dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** einliegenden Tatmunition festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende Erfahrung erlauben die Aussage, daß die Geschosse mit den Sammlungsnummern **45041** und **44321, 44900, 45038** aus demselben Lauf verfeuert wurden.

Eine Zuordnung ist nicht möglich, siehe 5.3, aber es sind ähnliche Spuren wie zuvor bei den 2 Morden in Nürnberg, wo es Hülsen gab, siehe 5.4, und diese Übereinstimmungen und unsere Erfahrung -als BKA KT 21- lassen uns zu dem Schluss kommen, ***dass es die Nürnberger Ceska war, die auch bei den Morden in Hamburg und München 2001 verwendet wurde.***

Und jetzt ist man als Laie an dem Punkt angelangt, wo man sich unweigerlich fragt, ob das wirklich eine rein waffenforensische Entscheidung war, oder eine politisch Beeinflusste.

Man kann zum Ergebnis gelangen, dass "alles okay" war, und dann ist schon die Überschrift dieses Blogbeitrags sinnlos.

Man kann auch zum Ergebnis kommen, dass "eben nicht alles okay ist", und dann muss man sich fragen, ob das BKA KT 21 "nach ewig langer Zeit" (2 Monate statt 2 bis 3 Tage)

ab 2001 eine Dönerceska-Mordserie postulierte, die es gar nicht gab.

Und wenn man weiter nachdenkt, dann wird man wohl zum Ergebnis kommen, dass dieses **"Begleiten/Überwachen/Ablenken" durch das BfV** oder ein LfV (Temme?) niemals bei Operationen der PKK geschehen würde, sondern nur bei Solchen Türkischer Geheimdienste.

Man landet unweigerlich beim Kampf des Türkischen Staates in Deutschland gegen Unterstützerstrukturen der PKK, geduldet von der Deutschen Regierung.

Lesetipp dazu:

> 21.02.2011
>
> VERBRECHEN
>
> Düstere Parallelwelt
>
> Von Neumann, Conny und Ulrich, Andreas
>
> Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html

Service: Das gesamte Gutachten des BKA von 2001 und das von 2011 zur Bruni.

BUNDESKRIMINALAMT
Kriminaltechnisches Institut

Behördengutachten gemäß §256 StPO

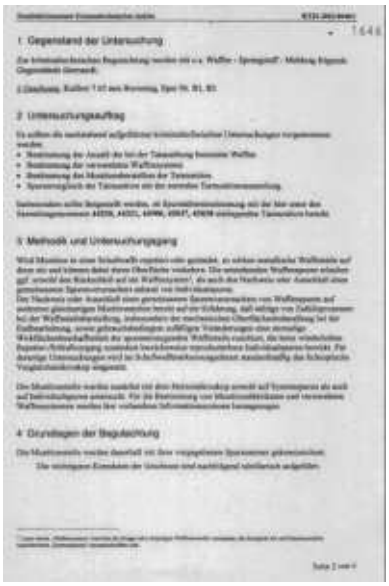

1 Gegenstand der Untersuchung

2 Untersuchungsauftrag

3 Methodik und Untersuchungsgang

4 Grundlagen der Begutachtung

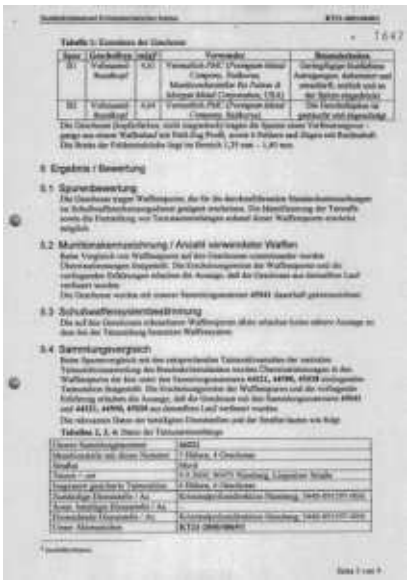

- 1642

Tabelle 1: Eigenheiten der Geschosse

Spur	Geschoßtyp	mittel	Vermerke	Besonderheiten
B1	Vollmantel-Rundkopf	KJG	Vermutlich PMC (Peregrum Metal Composite, Stahlkern, Mantelverkupferter Bi-Polster-Z Schrapnel Metall Corporation, USA)	Gering/Kaliber Deformier Ausbrüngungen, deformiert und ansatzlos, zerrissen und an der Spitze eingedrückt
B2	Vollmantel-Rundkopf	KJG	Vermutlich PMC (Peregrum Metal Composite, Stahlkern)	Die Geschoßspitze ist gestaucht und eingeschlagen

Die Geschosse (Kupferhülsen, stark eingedrückt) tragen die Spuren eines Vierlinienzuges - gegen den rechten Weißschnitt mit Halb-Zug Profil, acuten 6 Feldern und Zügen mit Rechtsdrall. Die Breite der Feldkennzeichnen liegt im Bereich 1,35 mm – 1,40 mm.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchgeführten Standardvergleichsuntersuchungen zu Schußwaffenidentifizierungszwecken geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionsbestimmung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen unterschieden werden Übereinstimmungen festgestellt. Die Geschossmerkmale der Waffenspuren und die vorliegenden Schüsse schießen die Aussage, daß die Geschosse aus derselben Lauf verfeuert wurden.

Die Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer 40941 daselbst gekennzeichnet.

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren deuten erlauben keine nähere Aussage zu, dass bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmerkmalen der zentralen Tatmittelsammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Tatmittelsammlungsnummern 44021, 44590, 45038 aufgeführten Tatwaffen festgestellt. Die Übereinstimmungen der Waffenspuren und die vorliegende Schüsse schießen die Aussage, daß die Geschosse aus den Sammlungsnummern 40941 und 44321, 44590, 45038 aus derselben Lauf verfeuert wurden.

Die relevanten Daten der betreffenden Datensätze sind der Straße laufen wie folgt:

Tabellen 2, 3, 4: Daten der Tatwaffenmerkmale

Unsere Sammlungsnummer	44321
Identifizierte mit dieser Nummer	1 Hülsen, 4 Geschosse
Straße	Mord
Tatort / -ort	[illegible] Hamburg, Lagerhaus Straße
Insgesamt gesicherte Tatmerkmale	1 Hülsen, 4 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Hamburg, 5443-4511597-4810
Kons. beteiligte Dienststelle / Az.	
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Hamburg, 5443-4511597-4810
Unser Aktenzeichen	KT21-3001/59443

- 1643

Tabelle 3

Unsere Sammlungsnummer	44590
Identifizierte mit dieser Nummer	1 Hülsen, 2 Geschosse
Straße	Mord
Tatort / -ort	[illegible] Hamburg, Quartier Nr. 3
Insgesamt gesicherte Tatmerkmale	1 Hülsen, 2 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Hamburg, 5443-4511597-4810
Kons. beteiligte Dienststelle / Az.	
Einsendende Dienststelle / Az.	Kriminalpolizeidirektion Hamburg, 5443-4511597-4810
Unser Aktenzeichen	KT21-3001/59443

Tabelle 4

Unsere Sammlungsnummer	45038
Identifizierte mit dieser Nummer	1 Geschoß
Straße	Mord
Tatort / -ort	[illegible] Hamburg
Insgesamt gesicherte Tatmerkmale	2 Hülsen, 3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	LKA 411, 521/JK/01165/2011 u. LKA 411/SG/xxxx/11/[illegible]
Kons. beteiligte Dienststelle / Az.	LKA 11, 31, 34, 11/[illegible] u. 5443/11/[illegible]
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA 1005, LKA 10/11/[illegible]
Unser Aktenzeichen	KT21-3001/59443

Die Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgegebenen Identifizierungen der zentralen Tatmittelsammlung ergab keine weiteren Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schußwaffenstraften.

6 Verbleib der Asservate

Die Geschosse werden unter ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmittelsammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen. Sie werden in der Folge mit allen entsprechenden neu eingehenden Tatmerkmalsmustern, sowie Vergleichsmustern aus sichergestellter Waffen, verglichen.

Die untersuchten Tatmuster verbleibt prinzipiell zeitlich unbestimmt in der zentralen Tatmittelsammlung des Bundeskriminalamtes, da der Straßat, in deren Zusammenhang die Asservierung erfolgte, strafrechtlich nicht verjährt. Stellungnahmen ändern aber am zuvorbenannten zeitlichen Ablauf zum Zeitpunkt der Tatbegehung die Erfolgsaussichten einer Identifizierung der verwendeten Tatwaffe beträchtlich. Zur Verbesserung der Vergleichsdichte im Schußwaffenidentifizierungsdienst sind Tatwaffen in nicht verjährbaren Straßaten danach auch Ablauf von 15 Jahren hier in Verwahrung genommen. Für Vergleich mit neu eingehenden Tatmustern oder Vergleichsmustern aus sichergestellter Waffen wird an diesem Zeitpunkt nur ausnahmsweise wie auch bei konkreter Aufforderung zurückgesandt.

Im Auftrag

Hesse, TA

Anlagen
- [illegible]

Bundeskriminalamt

VORHABEN

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Mecken-Fahn
Eg: 14. DEZ 2011
Aktg.
Postlaufgang-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
Postanschrift: Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
Hausanschrift: D-65173 Wiesbaden
Tel. +49(0)611 55-14573
Fax +49(0)611 55-14667
Bearbeiter/in Herrndel, Ruprecht
Funktion Fachbereichsleiter
E-Mail KI21@bka.bund.de
Az KT21 - 2010/624234
Datum 09.12.2011

Betreff - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).
Bezug - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120.
- Untersuchungsauftrag von ST14, Az.: ST14-140006-11.
- Eingang der Asservate beim BKA am 22.11.2011.

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

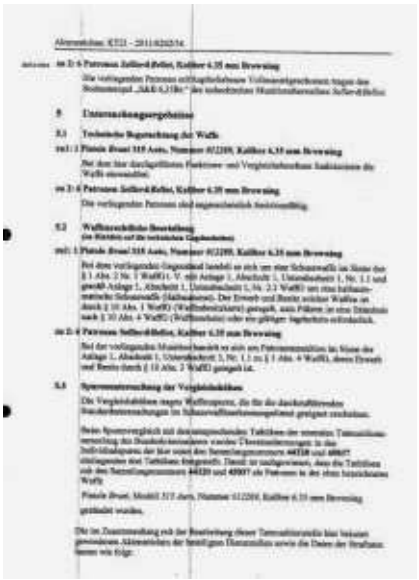

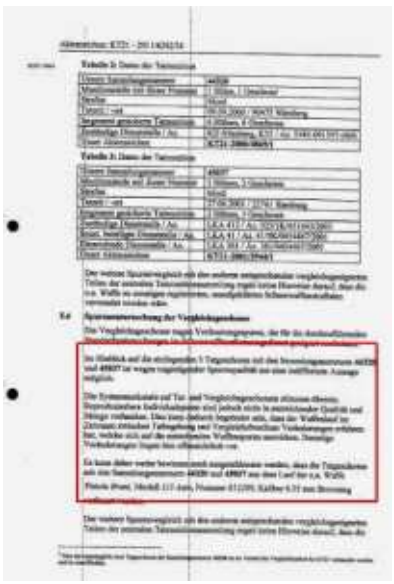

Neptun (2014-08-25 11:07:34)
Hat sich der Besuch des Blogs herhöht?
Ich habe Aushänge gemacht, dort wo der Typ herkommt bzw. wohnte.

fatalist (2014-08-25 12:07:48)
Die Besucherzahlen sind recht konstant, 4-10 Tausend pro Tag.

Kommt immer auf die Verlinkungen an, wo gerade Links verbreitet werden.

Anonym (2014-09-01 09:30:36)
Übrigens das Bild der beiden Polizisten, das bisher via Google gefunden werden konnte, ist nun aus dem Netz verschwunden!
Da muss also offenbar etwas dran sein. Wenn man die Bilder der Überwachungskamera genauer betrachtet, dann hat die Person mit den beiden Fahrrädern sein T-Shrt in der Hose. Auf dem anderen Bild plötzlich über der Hose! War wohl ein Schaulaufen extra für Kamera.

fatalist (2014-09-01 11:16:28)
Deswegen nehme ich ja meist downgeloadete Bilder, und keine verlinkten ;)

1.4.97 Heilbronn: Die Sabotage der Ermittlungen von Anfang an. J´accuse ! (2014-08-25 08:46)

Hier ist die Desinformation der Medien dazu:

[focus.jpg?w=300]
http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-im-pappkarton-begraben_aid_755331.html

Schon klar, man will ja das Wohnmobil der Uwes erst nach November 2011 gefunden haben, auf Seite 1 der Liste, Kontrollpunkt LB 3... hat aber alles nur jahrelang herumgelegen, ungenutzt...

Siehe hier:

> Mittwoch, 30. Juli 2014
>
> Grossbottwar, Ringfahndung, Wohnmobil C-PW 87 Heilbronn

Die Wahrheit ist -wie fast immer- *etwas* anders:

SPUR 22

Zusammenfassung

Inhaltsverzeichnis

- Spur 22
  - Ermittlungsbericht vom 10.05.2010
  - Ermittlungsbericht Heilbronn vom 23.08.2007
- Vernehmungsprotokolle VP
  - Vernehmungsprotokolle VP 26.04.2007, 27.04.2007, 03.05.2007
  - Vernehmungsprotokolle VP 14.04.2009, 08.03.2010, 08.03.2010
- Anfragen beim Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg
  - Anfragen
  - KBA-Listen
  - Polizeiinterne Auswerteliste
  - Außerbetriebsetzungen
  - Audi-Fahrzeuge, die nicht auf den KBA-Listen aufgeführt sind
  - Ausfuhrkennzeichen für Audi-Fahrzeuge
  - Hinweise auf Audi mit MOS-Kennzeichen

Polizeidirektion Mosbach
Kriminalinspektion 1

Mosbach, 26.04.2007

Überprüfungsmaßnahmen für die Soko Parkplatz

1. Am Freitag, 27.04.2007, gg. 14.45 Uhr, gingen hier die Excel-Listen für die Fahrzeugmodelle

   Audi 80 - insgesamt 880 Fahrzeuge aller Farben
   Audi 100 - insgesamt 240 Fahrzeuge aller Farben
   Audi A 4 - insgesamt 307 Fahrzeuge blau

   ein.

2. Nach ergänzender telefonischer Mitteilung am Freitag, 27.04.2007, gg. 16.30 Uhr, durch KHK Koppenstein wurde eine Fixdiegung auf das Fahrzeugmodell Audi 80 Limousine getroffen. Das verdächtige Fahrzeug soll die Farbe 5 – nachtblau – haben.

3. Daraufhin wurde von hier aus folgende Eingrenzung getroffen:

Gesamtzahl Audi 80 – alle Farben	880
Herausnahme Modell Cabrio	33
Herausnahme Modell Cabriolet	58
Herausnahme Modell Coupe	27
Restbestand an Pkw Audi 80	764
davon Audi 80 – Farbe 5 – nachtblau	98
davon Audi 80 – nicht nachtblau	666

4. An Hand dieser festgelegten Zahlen werden seit Samstag, 28.04.2007, 09.00 Uhr, mit insgesamt 41 Beamten im gesamten Neckar-Odenwald-Kreis Überprüfungen durchgeführt. Diese Maßnahme wird am Sonntag, 29.04.2007 mit gleichem Kräfteansatz fortgeführt.

5. Die Überprüfungen werden nach folgenden taktischen Konzept durchgeführt:

   5.1 Fahrzeuge Audi 80 alle Farben mit Ausnahme Farbe 5 – nachtblau

   - Überprüfung mit Dienst-Kfz/uniformierten Beamten
   - Feststellung der tatsächlichen Farbe
   - Falls dunkle Farbe – ohne Eingrenzung – Feststellung ob dritte Bremsleuchte oben vorhanden ist ob Alu- oder Stahlfelgen mit dazugehörender Farbe
   - Kein Ansprechen von Personen - keine weiteren Maßnahmen

5.2 Fahrzeuge Audi 80 Farbe 5 - nachtblau

- Überprüfung mit Zivil-Kfz/Zivilbeamten
- Feststellung der tatsächlichen Farbe
- Feststellung dritte Bremsleuchte jan/nein und Lage
- Feststellung Alu- oder Stahlfelge mit dazugehörender Farbe
- Feststellung D-Schild jan/nein und Lage
- Feststellung Stoßstange Wagenfarbe/lackiert
- Fertigung von Lichtbildern
- Alle Maßnahmen verdeckt – keine weiteren Maßnahmen

Sollten sich bei der Überprüfung nach 5.1 relevante Fahrzeuge ergeben erfolgt nach Mitteilung an den PF ergänzende Überprüfung nach 5.2.

6. Allen beteiligten Dienststellen wurden je nach Auftrag 5.1 oder 5.2 entsprechend erstellte, nach Halteranschriften sortierte Fahrzeuglisten zur Verfügung gestellt.

7. Für das Überprüfungsergebnis nach 5.1 und 5.2 wurden entsprechende Excel-Listen erstellt und übermittelt. Die ausgefüllten Excel-Listen sind per Email an die KI 1 vorzulegen.

   Das Überprüfungsergebnis nach 5.1 ist jeweils vorab durch den verantwortlichen Beamten der beiden Polizeireviere zu Dienstende dem PF telefonisch mitzuteilen.

   Das Überprüfungsergebnis nach 5.2 ist in der jeweiligen Abschlussbesprechung direkt mitzuteilen.

   Für handschriftliche Notizen im Rahmen der Überprüfung vor Ort wurde die Übersicht ausgedruckt.

8. Zur Einstellung der gefertigten Lichtbilder wurde im Laufwerk P – Transfer der Ordner „KI 1 – Lichtbilder Audi" eingestellt.

9. Die Datenstellen der PD Mosbach übernimmt die Polas – Überprüfung sämtlicher Fahrzeughalter. Bei vermeintlich osteuropäischer Herkunft werden die Daten von vermeidlichen Familienangehörigen festgestellt und diese ebenfalls in Polas überprüft.

Nohe

Polizeidirektion Mosbach
Kriminalinspektion 1

Mosbach, 02.05.2007

Fortführung der Maßnahmen unter Teiländerung des taktischen Konzeptes

1. Die bisherigen Maßnahmen der Kriminalpolizei werden mit identischem Ansatz und Aufgabenstellung fortgeführt. Dies gilt für die noch ausstehende Überprüfung der 25 Fahrzeuge der angegebenen Farbe 5 – nachtblau laut KBA – Liste Audi 80.

2. Ergänzend werden durch die Kriminalpolizei die Fahrzeuge Audi allgemein überprüft, die sich aus dem Abgleich der Ringalarmlisten mit den KBA-Listen ergeben haben. Von hier ursprünglich 13 Fahrzeugen sind noch 4 zu überprüfen.

3. Ergänzend werden durch die Kriminalpolizei die Fahrzeuge Audi 80 überprüft, bei denen bei einer Überprüfung nach 5.1 eine dunkle Farbe festgestellt wurde. Die Liste mit aktuellem Stand von 59 Fahrzeugen ist im Transfer unter dem Dokument „Audi Verdachtsfälle -5- an -K-„ eingestellt. Die zu überprüfenden Fahrzeuge aus dem jeweiligen Bereich müssen durch das ungeteilte Team selbständig herausgefiltert werden.

   Diese Liste der zu überprüfenden Fahrzeuge wird durchgehend fortgeschrieben.

4. Auf Grund der ständigen Präsenz von Dienst-Kfz an den Halteranschriften werden die Überprüfungen der beiden Polizeireviere nach 5.1 ab dem 02.05.2007 mit zivilen Fahrzeugen durchgeführt. Insgesamt sind nach aktuellem Stand vom 01.05.2007 noch 244 von ursprünglich 664 Fahrzeugen nach 5.1 zu überprüfen.

   Das beiden Polizeirevieren werden daher alle noch verfügbaren Zivilfahrzeuge der Polizeidirektion Mosbach zur Verfügung gestellt. Eine Regelung und Zuteilung erfolgt durch den FESI der PD Mosbach. Die Beamten tragen zivile Kleidung. Einsatzende ist 20.00 Uhr.

   Diese Überprüfungsmaßnahme nach 5.1 wird auch am 03.05.2007 fortgeführt.

   Am Freitag, 04.05.2007 erfolgt an Hand des dann noch vorhandenen Restbestandes eine neue Entscheidung über die weitere Vorgehensweise. **Ein offenes Herantreten erfolgt weiterhin nicht.**

   Die Überprüfungslisten sind beim jeweils verantwortlichen Beamten des Polizeireviers zu sammeln und von dort aus mit der vorliegenden Excel-Liste an die KI 1 per Email zu übersenden. Der verantwortliche Beamte des Prev. Mosbach nimmt an der jeweils täglichen Abschlussbesprechung um 20.30 Uhr im Einsatzraum der KP Mosbach teil. Das Prev. Buchen wird per Telefon aufgeschaltet. Auf Schreibfehler, „Zahlendreher" und Doppelerfassung ist bei Erstellung der Excel-Listen besonders zu achten.

Soweit Audi-Fahrzeuge festgestellt werden, die nicht auf der Überprüfungsliste sind, sollen diese weiterhin mit den entsprechenden Angaben auf der „Little-Ringalarm" per Email an die KI 1 vorgelegt werden. Dieser Versand kann getrennt erfolgen.

5. Soweit Fahrzeuge wiederholt nicht angetroffen werden ist

   - Halterbefragung durchzuführen
   - LEWIS-Überprüfung des Fahrzeughalters durchzuführen
   - Daten möglicher Fahrzeugnutzer zu erheben und diese Anschrift ebenfalls zu überprüfen

   Ergeben sich dadurch bedingt Abweichungen ist dies im Feld „Besonderheiten" einzutragen.

   Sollten Fahrzeughalter innerhalb des Neckar-Odenwald-Kreises verzogen sein ist die Überprüfung an der neuen Anschrift selbstständig zu regeln.

   Sollten Fahrzeughalter in einen anderen Landkreis verzogen sein, so ist das eingestellte Dokument – Neue Meldeanschrift – auszufüllen und per Email an die KI 1 zu übersenden, damit von hier aus eine entsprechende Überprüfung gewährleistet werden kann.

   Bei mehrfacher Negativüberprüfung und einem vorhandenen zweiten Wohnsitz ist das Dokument – 2. Wohnsitz – auszufüllen und per Email an die KI 1 zu übersenden, damit von hier aus eine entsprechende Überprüfung gewährleistet werden kann.

   Diese Dokumente sind eingestellt.

   Transfer
   KI 1 Lichtbilder (u. Daten) Audi
   Formulare

6. **Auf erhöhten Eigenschutz und absolute Verschwiegenheit wird nochmals hingewiesen.**

Nohe

Polizeidirektion Mosbach
Kriminalpolizei

Mosbach, 06.05.2007

Fortführung der Überprüfungsmaßnahmen ab dem 07.05.2007

1. Mit Dienstende am Sonntag, den 06.05.2007 waren folgende Überprüfungen noch offen:

- nach Konzept 5.1	112
- nach Konzept 5.2	11

2. Mit Dienstbeginn am 07.05.2007 werden die Überprüfungsmaßnahmen unter Einbindung von Kräften der BFE Bruchsal fortgeführt. Gleichzeitig erfolgt eine Erweiterung der Überprüfungen auf das Modell Audi A4 – Typ 8 E.

Gesamtfahrzeuge Audi A4 Typ 8 E	614
davon blau	104
davon schwarz	88
davon andere Farben	532

   Die Kriminalpolizei übernimmt die Überprüfungsmaßnahmen von 282 Fahrzeugen der Farben blau – Farbe 5 und der Farbe schwarz – Farbe 9.

   Die beiden Polizeireviere übernehmen die Überprüfungsmaßnahmen von 532 Fahrzeugen aller anderen Farben.

   Über das Wochenende sind in diesem Zusammenhang bereits Teildaten erfasst worden, so dass die Zahlen noch aktualisiert werden müssen.

   An Hand der bisherigen Erfahrungen bei den Überprüfungen kann bei den Farben von einer Fehlerquote von bis zu 20 % ausgegangen werden.

   Die Überprüfungen werden nach den bisher vorgegebenen Überprüfungsparametern 5.1. und 5.2 fortgeführt.

3. Für die noch nicht angetroffenen Fahrzeugen Audi 80 ist eine offene Ansprache geplant, über den Zeitpunkt dieser legendierten Ansprache entscheidet der PF. Sämtliche andere Mittel, insbesondere

   - Familienverhältnisse/andere Nutzer des Fahrzeuges
   - Rücksprache mit anderen ortskundigen Beamten

3. Für die noch nicht angetroffenen Fahrzeugen Audi 80 ist eine offene Ansprache geplant, über den Zeitpunkt dieser legendierten Ansprache entscheidet der PF. Sämtliche andere Mittel, insbesondere

   - Familienverhältnisse/andere Nutzer des Fahrzeuges
   - Rücksprache mit anderen ortskundigen Beamten

Nr. 150

müssen zu diesem Zeitpunkt ausgeschöpft sein. Die Ansprache wird nach einem fest vorgegebenen inhaltlichen Konzept durchgeführt. Das Konzept wird von hier erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Eine offene Ansprache kann nur dann durchgeführt werden, wenn unter Berücksichtigung aller vorhandenen Erkenntnisse keinerlei Risiko besteht.

4. Bis zum Zeitpunkt der offenen Ansprache werden die Teams gebeten, sowohl nach der Liste der noch offenen Audi 80 als auch der neu hinzugekommenen Audi A4 vorzugehen.

5. Zufallstreffer sind aktuell nur noch für die Fahrzeugmodelle Audi 80 und den A4 – B5 vorzulegen.

6. **Auf Geheimhaltung und Eigensicherung wird noch mal hingewiesen.**

Nohe

Ansprache bei Fahrzeugüberprüfung

Begrüßung und Vorstellung

„Wir müssten Ihr Fahrzeug überprüfen und sie möglicherweise dazu befragen, wo sie an einem bestimmten Tag waren. Sie sind Besitzer eines Autos, könnten Sie uns zunächst den Typ und die Farbe sagen und mitteilen wer das Fahrzeug benutzt?

erhoffte Reaktion: „der Typ.....die Farbe.....Nutzer.....“

„Wenn die Farbe stimmt, dann haben sie mit der Sache nichts zu tun, wir können das schnell erledigen und brauchen sie daher auch nicht befragen wo sie waren. Könnten sie uns das Auto zeigen und bitte den Fahrzeugschlüssel entnehmen?

Erhoffte Reaktion: „ja .....“

„Dürften wir zum Nachweis der falschen Farbe von Ihrem Fahrzeug noch ein Bild machen? Könnten Sie bitte die Zündung einschalten, damit wir sehen ob ein Bremslicht defekt ist?

Erhoffte Reaktion: „ok“.

Bilder fertigen, Parameter erheben, Personalien der Fahrzeugnutzer und die dazugehörende Mobiltelefonnummer für Rückfragen erheben und Verabschiedung.

Allgemeines:

- Aus Gründen der Eigensicherung wird die Ansprache durch zwei Beamte in Schutzwesten durchgeführt. Eine Weisung wird nicht befolgen.
- Die letztendlich gewählte Farbe wird nicht mitgeteilt. Jeder Person soll das Gefühl gegeben werden, dass sie als möglicher TV auf Grund der Farbe ausgeschlossen werden kann. Dies gilt auch für die relevanten Fahrzeuge.
- Zur vorliegenden Straftat noch Möglichkeit keine Angaben machen. Wenn es unumgänglich sein sollte, dann „.....“
- Die Angaben beruhen auf freiwilliger Basis sind aber von enormer Wichtigkeit Zwangsmaßnahmen sind nicht zulässig – bei Verweigerung Mitteilung
- Bei der Lichtbildern mit Digitalkamera ist darauf zu achten, dass zum einen deutlich die Heckansicht des Fahrzeuges, sowie eine seitlich versetzte Aufnahme mit Blick auf die Reifen zu fertigen ist. Ideal wäre eine Aufnahme mit leuchtenden Bremsleuchten.
- Kann nur eine Person und das Fahrzeug nicht angetroffen werden, dann klären wann das Fahrzeug wieder vor Ort ist und Termin vereinbaren.
- Das Kontrollblatt ist nach jeder Überprüfung auszufüllen. Für ergänzende Angaben die Rückseite benutzen

Polizeidirektion Mosbach
Kriminalinspektion 1

Mosbach, 28.04.2007

Aktueller Stand Überprüfungen für Soko Parkplatz durch PD Mosbach

OE	Gesamtanzahl	davon erledigt	Prozent	Noch offen
Prev. Mosbach	390	144	36,9 %	246
Prev. Buchen	274	110	40,1 %	164
KP Mosbach	98	46	46,9 %	52
ohne	2	---		2
Gesamt	764	300	39,3 %	464

Probleme allgemein bei Überprüfung nach taktischem Konzept 5.1:

- Fahrzeuge trotz mehrerer Versuche nicht angetroffen
- Fahrzeuge in Garagen

Probleme im Besonderen bei erweiterter Überprüfung nach taktischem Konzept 5.2:

- Farbe/Modell bei 12 von 46 Fahrzeugen in KBA-Liste falsch erfasst
- Feststellung Bremsleuchte im Heckfenster sehr problematisch
- Fertigung verdeckter Lichtbilder problematisch

Überprüfungen werden am 29.04.2007 mit gleichem Personalansatz durchgeführt.
Es wird nachberichtet.

Nohe

Polizeidirektion Mosbach
Kriminalinspektion 1

Mosbach, 02.05.2007
21.oo Uhr

Aktueller Stand Überprüfungen für Soko Parkplatz durch PD Mosbach

1. KBA-Liste Audi 80 Gesamt

Überprüfungsart	Gesamt	erledigt	Prozent	Noch offen
Konzept 5.1	664	477	71,8 %	187
Prev. Mosbach				
Prev. Buchen				
Konzept 5.2	98	79	80,6 %	19
KP Mosbach				
sonstige	2			2
Gesamt	764	556	72,8 %	208

2. Abgleich Ringalarm/Gesamtliste Audi

Gesamt	erledigt	Prozent	Noch offen
15 (13 + 2)	11	73,3 %	4

3. erweitere Überprüfung Audi 80 ohne Farbe 5 – nachtblau

- Von hier aus wurde festgelegt, dass bei den Fahrzeugen, bei denen im Rahmen einer Überprüfung nach taktischem Konzept 5.1 eine dunkle Farbe festgestellt wurde, eine erweiterte verdeckten Überprüfung mit den Parametern nach 5.2 durchgeführt wird.
- Die Gesamtzahl der zu überprüfenden Fahrzeuge ist von der Anzahl der bereits erfolgten Überprüfungen nach 5.1 abhängig.

Bislang gemeldet	erledigt	Prozent	Noch offen
			75

Nohe

Das vorab zu "jahrelang ungenutzt im Pappkarton begraben".

Detail aus dem Focus:

2674

Einige Datensätze seien „komplett“ verschwunden, etwa die Zulieferung der Polizeidirektion Böblingen, deren Beamte am Tag des Mordes zehn Kontrollposten besetzt hatten.

Das ist auch wichtig, aber man ging bei den Fahrzeugen auch über das KBA, die **weitaus schlimmere Sabotage** der Ermittlungen ist das hier:

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

EILT !

Der Zeuge hatte aber gar nicht gesagt, dass der Audi ein Diesel sei.

Zusammenfassung der Spur 22
Überprüfung
MOS-Kennzeichen

Ausgangslage

Vertrauliche Vernehmung

Brücke sah er links von ihm ein **weißen Fahrzeugwrack der Sonthamer Straße** einen Pkw, bemalt mit einem Mann und buchstäblich blutet. Das Fahrzeug stand zwischen zwei Bäumen, **das Heck ca. 1 m von einem Baum entfernt**.

Der Mann im Auto bewegte sein Gesicht über das Lenkrad, so dass sein Gesicht nicht zu sehen war. Ca. 4 bis 5 Meter vom Heck des Autos entfernt sah er, wie von der gegenüberliegenden Straßenseite ein Mann quer über die Straße auf das Auto zu rannte. Der Zeuge blieb dann stehen und sah in einer Entfernung von 3 bis 4 Meter, wie der Fahrer sich nach hinten beugte und die hintere rechte Tür schloß. Der Mann beobachtete dann **mit dem Kopf** voraus in das Fahrzeug, während der Fahrer rief: „Hinweg, hinweg". Fast gleichzeitig fuhr das Fahrzeug mit quietschenden Reifen los, wendete auf der Sonthamer Straße, fuhr bis zur Sonthamer Brücke und bog in Richtung Klingenberg ab.

Unmittelbar danach bat der Zeuge die Uhrzeit **15:40 Uhr** auf seinem Handy ab.

Der Zeuge beschrieb dann den rennenden Mann wie in der Ausgangslage bereits beschrieben wurde. Er will jedoch in dieser seiner Vernehmung **keine Täterbeurteilung** gegeben haben. Ihn irritiere nur die Mann mit einem weißen T-Shirt, einen beigen Hose und Graffiti-Schuhen an den Füßen und weißen Turnschuhen mit einem **hellgrauen Streifen**. Er hatte eine **schwarze Wollmütze** oder Überziehmütze um seine linke Hand gewickelt. Aufbildend war, dass der rechte Arm dieses Mannes vom Ende des Ärmels an bis zur Hand voller Blutflecken war. Feiner roter Blutspritzer auf dem rechten **rechten Bereich** des T-Shirts und dem **rechten Turnschuh**.

Beim Pkw handelte es sich um **einen Audi 90**, Stra, hein metallic. Am Fahrzeug fehlten die Radkappen. Beim Wenden der Fahrzeug MOS-Kennzeichen gesehen. Ferner zunächst Buchstaben.

Aus dieser Vernehmung ergaben sich folgende Fragen:

- **In welcher Fahrtrichtung stand der Pkw?**
- **Wurde die Uhrzeit 15:40 Uhr en Hause abgelesen?**
- **Konnte das D-Schild gesehen werden, wenn das Heck 1 m vom Baum entfernt war?**
- **Wer hat die hintere Tür geschlossen?**
- **Wie kam der Zeuge auf die Täterbeurteilung?**
- **Lag eine Vernehmung mit der Hoffnung vor?**
- **Von wem war gesehen war es der rechte Bereich des T-Shirts?**
- **Wie konnte bei geöffneter Tür der rechte Turnschuh gesehen werden?**
- **Warum wurden keine Vergleichsermittlungen vorgelegt?**
- **Wie konnte gesehen werden, dass es eine Wollmütze war?**
- **Wenn Sie mich so fragen, meine ich, dass er wie ein Audi 80 aussah**

Ergänzend gab der Zeuge am 29.04.2007 gegen 12:00 Uhr an, dass er sich die ganze Woche Gedanken gemacht habe, ob die von ihm aufgenommene Zeit richtig war, da diese Zeit ja nicht zur Tat paßt. Nachdem ihm die Zahlen 13:40 und 14:10 auf einem Blatt vorgelegt waren, erklärte der Zeuge, dass er sich möglicherweise geirrt hat und dass die Zeit seiner Beobachtung doch 14:10 Uhr gewesen sein kann. Sicher war er sich, dass er um 13:00 Uhr jemanden Treffen wollte. Dieser Bekannte war nicht da, weshalb er zur Wohnung seiner Bekannten gegangen war. Als diese auch nicht da war klingelte er beim Nachbarn, der sich bestätigt hat, die **um diese Zeit** zu wecken. Der Zeuge rief dann auf sein Handy und bis die Uhrzeit 15:15 Uhr ab.

2

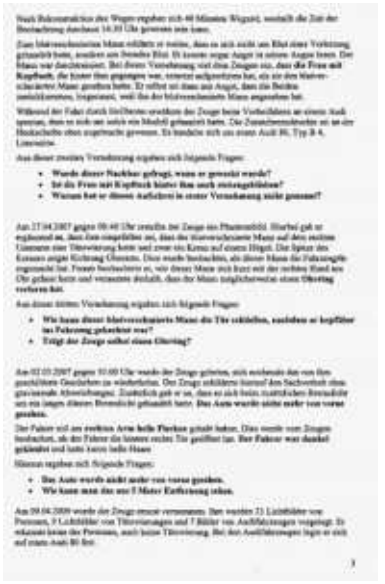

Nach Rekonstruktion des Wegs ergaben sich 40 Minuten Wegzeit, sodaß die Zeit der Beobachtung zwischen 14:30 Uhr gewesen sein kann.

Zum blutverschmierten Mann erklärte er weiter, dass es sich nicht um Blut einer Verletzung gehandelt habe, sondern um frisches Blut. Er konnte sogar Augen in seinem Auge lesen. Der Mann war durchtrainiert. Bei dieser Vernehmung sind dem Zeugen nie, dass **die Frau mit Kopftuch**, die kurze Zeit gegangen war, erneut aufgetreten hat, als sie den blutverschmierten Mann gesehen hatte. Er reflet mit dass aus Angst, dass die Beiden zusammenstoßen, fragmentiert, weil ihn der blutverschmierte Mann angesehen hat.

Während der Fahrt durch Stellbrunn erwähnte der Zeuge beim Vorbeifahren an einem Audi spontan, dass er sich an solch ein Modell gebastelt hatte. Die Zusammenschmelzer sei an der Heckscheibe oben angebracht gewesen. Es handele sich um einen Audi 80, Typ B 4, Limousine.

Aus dieser zweiten Vernehmung ergaben sich folgende Fragen:

- **Wurde dieser Nachher gefragt, wann er gewesi wurde?**
- **Ist die Frau mit Kopftuch hinter ihm auch weitergefahren?**
- **Warum hat er diesen Aufschrei in einer Vernehmung nicht genannt?**

Am 27.04.2007 gegen 08:40 Uhr rief/in der Zeuge ins Pharmeinbild. Hierbei gab er ergänzend an, dass ihm eingefallen sei, dass die blutverschmierte Mann auf dem rechten Gutsteen einer Täterwirung kein weil zwei vie Kreuz auf einem Hügel. Die Spitze des Kreuzes zeigte Richtung Oberstin. Dies wurde beobachtet, als dieser Mann die Fahrzeugtür ergonomisch hat. Ferner beobachtete er, wie dieser Mann sich kurz mit der rechten Hand ans Ohr gefasst hatte und vermutete deshalb, dass der Mann möglicherweise einen **Ohrring verloren hat.**

Aus dieser dritten Vernehmung ergaben sich folgende Fragen:

- **Wie kann dieser blutverschmierte Mann die Tür schließen, nachdem er hopfüber im Fahrzeug gehanbiet war?**
- **Trägt der Zeuge selbst einen Ohrring?**

Am 02.03.2007 gegen 11:00 Uhr wurde der Zeuge gebeten, sich nochmals das von ihm geschilderte Geschehen zu wiederholen. Der Zeuge schilderte hierauf den Sachverhalt ohne gravierende Abweichungen. Zusätzlich gab er an, dass es sich beim rennenden Beteiligte um ein langen dünnen Bremsleiti gehandelt hatte. **Das Auto wurde nicht mehr von vorne gesehen.**

Der Fahrer viel am **rechten Arm helle Flecken** gehabt haben. Dies wurde vom Zeugen beobachtet, als der Fahrer die hinteren rechte Tür geöffnet hat. **Der Fahrer war dunkel gekleidet** und hatte kurze helle Haare.

Hieraus ergaben sich folgende Fragen:

- **Das Auto wurde nicht mehr von vorne gesehen.**
- **Wie kann man die nur 5 Meter Entfernung sehen.**

Am 09.04.2009 wurde der Zeuge erneut vernommen. Ihm wurden 21 Lichtbilder von Personen, 9 Lichtbilder von Türverianagen und 7 Bilder von Ausführungen vorgelegt. Er erkannte keine der Personen, auch keine Türverianag. Bei den Ausführungen legte er sich auf einen Audi 80 fest.

3

Am 07.10.2009 wurden dem Zeugen 11 Lichtbildmappen – 458 Bilder – vorgelegt. Auch hierin erkannte er nicht die Personen, die er am 23.04.2007 beobachtet hatte.

Am 02.03.2010 wurde von dem Zeugen die Möglichkeit eröffnet, die neue Hypnose erneut zu vernehmen. Dies lehnte der Zeuge kategorisch ab.

Wichtig: Aus keiner Vernehmung konnte die Aussage entnommen werden, dass ein D-Schild in der Mitte der hinteren Stoßstange angebracht war.

Warum wurde in der Folge nach Stoßer oder Abrißer gefragt. Zeuge sagte nur, dass die Radkappen gefehlt haben.

Warum wurde beim BKA auf Dieselfahrzeuge begrenzt. Der Zeuge machte hierzu keine Angaben

Ermittlungen zum Mosbacher Kennzeichen:

Zunächst wurden beim Einführungsamt in Flensburg mehrere Recherchenanfragen gestellt:

28.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe blau, u.K. MOS - ??

28.04.2007: Bzw. gemeldete Fahrzeug soll es sich angeblich in einigen Angaben um ein Dieselfahrzeug handeln.

28.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe unbekannt, u.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi 100, Farbe unbekannt, u.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi A 4, Farbe blau, u.K. MOS - ???

28.04.2007: Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 1, Farbe unbekannt, u.K. MOS - ???

16.01.2007: Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 1, Farbe unbekannt, u.K. MOS - ???, zulässig ab 23.04.2007
Recherche nach Audi 80/90, Limousine, Typ/Ausführung B 4/87, Farbe unbekannt, u.K. MOS - ???, zulässig ab 23.04.2007

Die Recherchen ergaben folgenden Ergebnis:

- Audi A 4, Farbe blau 397
- Audi 100, Farbe unbekannt 240
- Audi 80, Farbe unbekannt 880
- davon Audi 80, Farbe blau 124

4

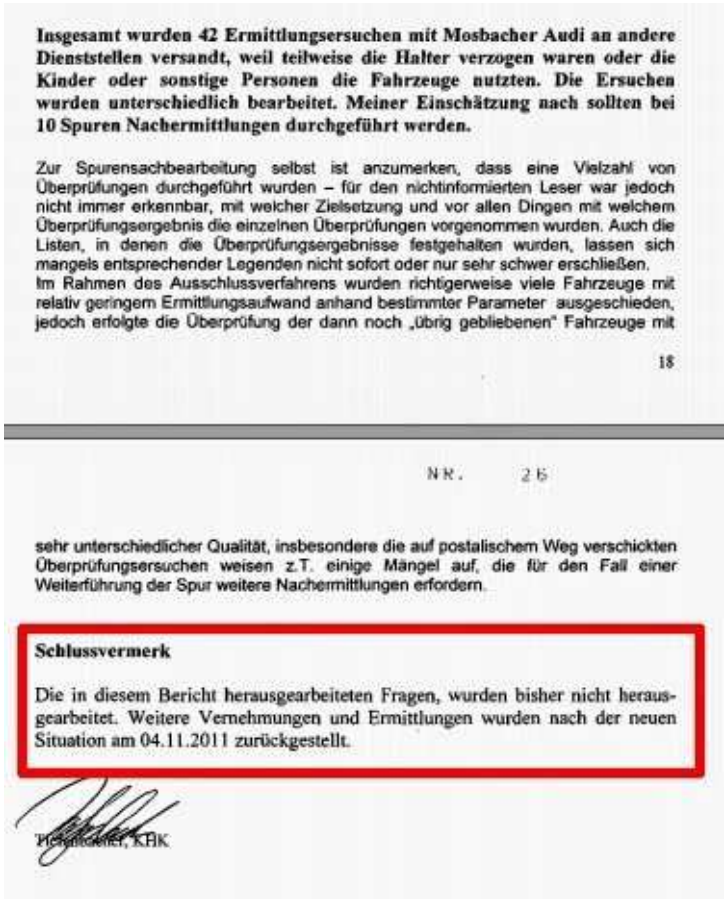

Insgesamt wurden 42 Ermittlungsersuchen mit Mosbacher Audi an andere Dienststellen versandt, weil teilweise die Halter verzogen waren oder die Kinder oder sonstige Personen die Fahrzeuge nutzten. Die Ersuchen wurden unterschiedlich bearbeitet. Meiner Einschätzung nach sollten bei 10 Spuren Nachermittlungen durchgeführt werden.

Zur Spurensachbearbeitung selbst ist anzumerken, dass eine Vielzahl von Überprüfungen durchgeführt wurden – für den nichtinformierten Leser war jedoch nicht immer erkennbar, mit welcher Zielsetzung und vor allen Dingen mit welchem Überprüfungsergebnis die einzelnen Überprüfungen vorgenommen wurden. Auch die Listen, in denen die Überprüfungsergebnisse festgehalten wurden, lassen sich mangels entsprechender Legenden nicht sofort oder nur sehr schwer erschließen.
Im Rahmen des Ausschlussverfahrens wurden richtigerweise viele Fahrzeuge mit relativ geringem Ermittlungsaufwand anhand bestimmter Parameter ausgeschieden, jedoch erfolgte die Überprüfung der dann noch „übrig gebliebenen" Fahrzeuge mit

18

NR. 26

sehr unterschiedlicher Qualität, insbesondere die auf postalischem Weg verschickten Überprüfungsersuchen weisen z.T. einige Mängel auf, die für den Fall einer Weiterführung der Spur weitere Nachermittlungen erfordern.

Schlussvermerk

Die in diesem Bericht herausgearbeiteten Fragen, wurden bisher nicht herausgearbeitet. Weitere Vernehmungen und Ermittlungen wurden nach der neuen Situation am 04.11.2011 zurückgestellt.

[redacted], KHK

Strafvereitelung durch LKA und BKA und BAW ???

Wurde ein Mörder gedeckt, den man kannte und kennt??? Immer noch???

Wird hier ein Mord an einer Polizistin vertuscht,

ja geradezu entsorgt via NSU-Phantom?

Anonym (2014-08-26 22:08:47)
Damit sich die Beteiligten selbst im Internet finden, sollten die Namen immer ausgeschrieben im Text erscheinen, zB KHK Koppenstein usw

lothar harold schulte (2014-12-30 09:30:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.4.98 The final countdown: Frühlingstrasse 26: Nachtrag Portleroi Heiko, Handwerker (2014-08-25 16:00)

Noch immer wissen wir nicht, wer dieser Mann ist, der vor Eintreffen der Feuerwehr vom Tatort wegging.

Freitag, 22. August 2014

The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 5

Nach **Teil 4** war der halbe Ordner geschafft,

des **"Subjektiven Teils"**

der Akten "Frühlingsstrasse 26".

Das ist der Ordner Nr. 2

Bild rechts.

Ob das **"Trio"** richtig ist, zutreffend, oder ob da

Duo

stehen müsste,

das ist Gegenstand dieser kleinen

Serie.

Ebenso suchen wir nach **Sichtungen des Arnstädter**

Wohnmobils im September am Haus, bislang erfolglos,

und ob dort am 4.11.2011 noch (Teile) des "Trios" wohnten.

Fotos vom Heiko Portleroi (Handwerker!!!) aus Schneeberg werden dringend gesucht , das Netz scheint sauber zu sein, aber ich bin sicher, findige Leute werden es finden...

Laut eigener Aussage könnte der Mann auf dem Bürgersteig Heiko Portleroi sein:

Frage :
Was stellten Sie zum Zeitpunkt der Zerstörung des HG Zwickau, Frühlingsstraße 26, fest?
Antwort :

Zu diesem Zeitpunkt, etwa 15:10 Uhr, befand ich mich mit meinem Kollegen, Vornamen Rene, beim Bäcker, um Pause zu machen. Wir standen vor der Ladentür, um auch eine Zigarette zu rauchen.
Plötzlich bemerkte ich einen lauten, dumpfen Knall aus Richtung HG 26. Vom Haus bis zum Bäcker sind es etwa 200 m.
Ich stand zuerst mit dem Rücken in Richtung HG 26.
Ich drehte mich um und sah eine große Staubwolke und dass etwas herünter fiel. Mein erster Gedanke war, es könnte das Dach sein. Weiterhin gingen mir die Gedanken durch den Kopf, dass wir an dem Unglück Schuld gewesen sind.

Während dem rannte ich in Richtung des HG 26 und rief dabei die Feuerwehr an.

Am Haus angekommen, ich suchte nach einer Hausnummer, **rannte ich um das Haus herum und anschließend wieder vor das Haus**

und stand auf dem Fußweg gegenüber des Hauses.

Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen. Ich konnte dadurch direkt in die Wohnung der 1. Etage hinein sehen. In der Wohnung war es dunkel und an verschiedenen Stellen des Fußbodens der gesamten Etage züngelten kleine Flammen, welche sehr schnell

größer wurden. **Innerhalb von 4 Minuten, als die Feuerwehr kam, stand das gesamte Gebäude in**

Flammen.

Akte Videoauswertung Frühlingstrasse vor Eintreffen der Feuerwehr, Auszug

http://www.file-upload.net/download-9402377/fr–hling-video.pdf.html

Rene Kauls Aussage ist hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/the-final-countdown-fru hlingstrasse-26 _21.html

Wer ist dieser Mann, warum wurde nicht nach ihm gesucht ?

Ist das Kaul, ist das Portleroi, wer ist das?

Wer wohnte dort, Herr Portleroi?

Aus Erfahrung aus den letzten Arbeiten heraus weiß ich, dass die Wohnung **bewohnt ist von jüngeren Leuten im Alter von 30 Jahren.** Ich habe sie mal kurz gesehen und auch mal kurz mit ihnen gesprochen. Aus Erfahrung weiß ich weiterhin, dass die Leute in der Regel zwischen um 4 und halb 5 nach Hause kommen

Wann sie das Haus verlassen, kann ich nicht sagen, bestimmt früh, denn tagsüber hört man kaum jemand. Der Kollege meinte, **er hätte auch schon mal Kinderschuhe vor der Wohnungstür stehen sehen**. Zu den Leuten kann ich sonst nichts weiter sagen. Sie machen für mich einen ordentlichen Eindruck. Heute habe ich auch niemand im Haus gesehen oder gehört

Wohnt dort ein Trio?

Eher nicht.

Frage :
Wann haben Sie Personen in der Wohnung der 1. Etage des HG Frühlingsstraße 26 wahrgenommen ?

Antwort :
Vor ca. 1 Monat war ich gemeinsam mit dem Immobilienverwalter, Herrn Escher, sowie miteiner Frau und einem Mann in der Wohnung der 1. Etage. **Der Mann und die Frau waren für mich die Wohnungsinhaber.** Es waren Fußbodenarbeiten zu verrichten. Alle beide Personen waren uns gegenüber höflich.
Bis zum Freitag, d. 04.11.2011, habe die Frau nur noch einmal gesehen. Weitere Personen nicht.

Frage :
Ihnen wurde am heutigen Tag die Lichtbildmappe vom 06.11.2011, Blatt 1 -5, vorgelegt, in dem mehrere Personen abgebildet sind.
Was können Sie zu diesen Personen sagen ?

Antwort :
Zu den Abbildungen der weibl. Personen auf Blatt 1 Nr. 1 und Blatt 5 kann ich nichts sagen. Ich erkenne diese nicht mit Bestimmtheit wieder.
Die männl. Personen auf Blatt 1 Nr. 3 und Blatt 3 sind für mich die selbe Person.
Ähnlichkeiten mit der Person, welche ich in der Wohnung vor ca. 4 Wochen gesehen habe,

bestehen in der Frisur und dem Gesicht. Eine zweifelsfreie Wiedererkennung ist jedoch nicht möglich.

Frage :

Hatten Sie am 04.11.2011 Kontakt mit Personen an der 1. Etage des Hauses?

Antwort :

Nein.

Frage :

Hatten sie am 04.11.2011 festgestellt, dass sich Personen in dieser Wohnung aufhielten?

Antwort:

Nein, an diesem Tag nicht.

Am Vortag, dem 03.11.2011, zwischen 16:00 - 16:30 Uhr, bemerkte ich anhand der Geräusche auf der vorhandenen Holztreppe, dass mindestens 1 Person in die 1. Etage ging und ich danach keine weiteren Geräusche wahrnahm. Aus der Wohnung kamen auch keine Geräusche. **Im Hausflur standen 2 Paar Schuhe, nach meiner Meinung 1 Paar für eine Frau und 1 Paar für einen Mann. Die Schuhe standen die gesamte Woche dort, wie unberührt.**

Dort wohnte (fast) niemand mehr.

Es wurde aber simuliert, dass dort jemand wohne.

So wie es uns gesagt wurde, VOR ORT, 2014:

Seit dem Sommer 2011 wohnte dort niemand mehr.

Wann sie das Haus verlassen, kann ich nicht sagen, bestimmt früh, denn tagsüber hört man kaum jemand. Der Kollege meinte, er hätte auch schon mal Kinderschuhe vor der Wohnungstür stehen sehen. Zu den Leuten kann ich sonst nichts weiter sagen. Sie machen für mich einen ordentlichen Eindruck. Heute habe ich auch niemand im Haus gesehen oder gehört.

Ansonsten kann ich hier noch sagen, dass wie gesagt das Haus noch ältere Holztreppen hat und wir eben dadurch mitbekommen, wenn jemand die Treppe hoch kommt. Ansonsten kann ich persönlich jetzt nichts mehr zur Sache sagen. Wie gesagt, am heutigen Tag habe ich hier niemand im Haus mitbekommen. Wir waren oben in der Wohnung, haben unsere Arbeiten gemacht, waren zwischendurch mal am Auto, um Material zu holen.

Abschließend kann ich nur noch mal sagen, dass wir, also mein Kollege und ich, hier auf der Baustelle heute weder geschweißt, noch ähnliche Arbeiten mit Feuer oder Gas gemacht haben. Wir haben lediglich Dämmarbeiten ausgeführt, Vorbereitungen getroffen zum Decke abhängen. Und ansonsten war Aufräumen, Reinigen der Baustelle angesagt. Von daher könnte es eigentlich ausgeschlossen sein, dass bei uns irgendetwas Ursache war.

Ansonsten kann ich erst mal nichts weiter zur Sache sagen.
Ich verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen der Tonbandaufzeichnung.

Ende der Vernehmung: 16.15 Uhr

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen:

Fischer
KHM

F.d.R.d.A.:

Fleischer

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Frage :
Was stellten Sie zum Zeitpunkt der Zerstörung des HG Zaholtau, Frühlingsstraße 28, fest?

Antwort :
Zu diesem Zeitpunkt, etwa 16:10 Uhr, befand ich mich mit meinem Kollegen, Vornamen Rene, beim Bäcker, um Pause zu machen. Wir standen vor der Ladentür, um auch eine Zigarette zu rauchen.
Plötzlich bemerkte ich einen lauten, dumpfen Knall aus Richtung HG 28. Vom Hase bis zum Bäcker sind es etwa 200 m.
Ich stand zuerst mit dem Rücken in Richtung HG 26.
Ich drehte mich um und sah eine große Staubwolke und dass etwas herunter fiel. Mein erster Gedanke war, es könnte das Dach sein. Weiterhin gingen mir die Gedanken durch den Kopf, dass wir an dem Unglück Schuld gewesen sind.
Während dem rannte ich in Richtung des HG 26 und rief dabei die Feuerwehr an.
Am Haus angekommen, ich suchte nach einer Hausnummer, rannte ich um das Haus herum und anschließend wieder vor das Haus und stand auf dem Fußweg gegenüber des Hauses.
Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen. Ich konnte dadurch direkt in die Wohnung der 1. Etage hinein sehen. In der Wohnung war es dunkel und an verschiedenen Stellen des Fußbodens der gesamten Etage ragten kleine Flammen, welche sehr schnell größer wurden. Innerhalb von 4 Minuten, als die Feuerwehr kam, stand das gesamte Gebäude in Flammen.
Befragt nach der Rauchentwicklung kann ich keine Angaben machen, da ich nicht darauf achtete.

Frage :
Hatten Sie brennbare Flüssigkeiten oder Gase auf Ihrer Baustelle ?

Antwort :
Nein. Wir hatten weder Schweiß- noch Flüssigkeiten verrührt. Wir waren mit Trockenbau, Dämm- und Fliesenlegerarbeiten beschäftigt.

Frage :
Wann haben Sie Personen in der Wohnung der 1. Etage des HG Frühlingsstraße 28 wahrgenommen ?

Antwort :
Vor ca. 1 Monat war ich gemeinsam mit dem Immobilienverwalter, Herrn Eicher, sowie mit einer Frau und einem Mann in der Wohnung der 1. Etage. Der Mann und die Frau waren für mich die Wohnungsinhaber. Es waren Fußbodenarbeiten zu verrichten. Alle beide Personen waren uns gegenüber höflich.
Bis zum Freitag, d. 04.11.2011, habe die Frau nur noch einmal gesehen. Weitere Personen nicht.

Frage :
Ihnen wurde am heutigen Tag die Lichtbildmappe vom 08.11.2011, Blatt 1 - 5, vorgelegt. In dem mehrere Personen abgebildet sind.
Was können Sie zu diesen Personen sagen ?

Antwort :
Zu den Abbildungen der weibl. Personen auf Blatt 1 Nr. 1 und Blatt 5 kann ich nichts sagen. Ich erkenne diese nicht mit Bestimmtheit wieder.
Die männl. Personen auf Blatt 1 Nr. 3 und Blatt 3 sind für mich die selbe Person.
Abstreitbarkeit mit der Person, welche ich in der Wohnung vor ca. 4 Wochen gesehen habe.

Vorgangsnummer 2183/0173440

2183/0173440
Seite 3 von 5

---

bestehen in der Frisur und dem Gesicht. Eine zweifelsfreie Wiedererkennung ist jedoch nicht möglich.

Frage :
Hatten Sie am 04.11.2011 Kontakt mit Personen an der 1. Etage des Hauses?

Antwort :
Nein.

Frage :
Hatten sie am 04.11.2011 festgestellt, dass sich Personen in dieser Wohnung aufhielten?

Antwort :
Nein, an diesem Tag nicht.
Am Vortag, dem 03.11.2011, zwischen 16:00 - 16:30 Uhr, bemerkte ich anhand der Geräusche auf der vorhandenen Holztreppe, dass mindestens 1 Person in die 1. Etage ging und ich danach keine weiteren Geräusche wahrnahm. Aus der Wohnung kamen auch keine Geräusche. Im Hausflur standen 2 Paar Schuhe, nach meiner Meinung 1 Paar für eine Frau und 1 Paar für einen Mann. Die Schuhe standen die gesamte Woche dort, wie unberührt.

Frage :
Haben Sie selbst zur Sache noch etwas zu sagen ?

Antwort :
Nein.
Das Protokoll meiner Vernehmung habe ich selbst gelesen. Meine Worte sind darin richtig wiedergegeben, was ich mit meiner Unterschrift bestätige.
Geschlossen: 12:10 Uhr

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Anonym (2014-08-25 17:03:41)
Gab es nur die Besichtigung der Wohnung 1. OG mit dem Fußbodenschaden oder wurde dieser in Abwesenheit von ZMB auch "repariert"? Vorsichtshalber stand er ja zum Explosionszeitpunkt mit dem Rücken dazu.Ich erinnere mich nicht, dass er bzgl. der Feuerwehranrufer offiziell mit genannt wurde. Bestimmt war der Kollege, der die Woche zuvor alleine auf der Baustelle war ein echter Trockenbauer - auf der Baustelle muß es ja auch richtigen baufortschritt geben.

Anonym (2014-08-25 21:21:05)
Ist zwar (etwas)weit hergeholt, aber meiner Kenntnis nach können Schäden an Leitungen auch beim „Trockenbau“ entstehen.
Als "Zufall" gepaart mit den anderen Ereignissen, natürlich nicht sonderlich Wahrscheinlich ... .
– – – –

Könnten die Benzinspuren nicht von Notstromaggregaten bzw. Lüftungsanlagen stammen?

Anonym (2014-08-25 22:44:54)
PRIVAT

Auf die Gefahr hin, dass ich hier etwas frage, was schon geklärt ist:

Was ist mit dem Schwager vom Handwerker Kaul?

Laut Zeugenaussage am 4.11.2011 vom Handwerker Rene Kaul arbeiteten am 4.11.2011 nur er und Herr Portleroi im Haus.
Der Schwager vom Kaul soll dort in den Wohnungen Malerarbeiten gemacht haben. War aber wohl am 4.11. nicht dort.

Zeugenaussage Kaul:
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/08/the-final-countdown-fruh lingstrasse-26 _21.html
———————–

Was ist mit dem Klempner/Heizungsbauer und mit dem Elektriker, die dort auch einige Male im
Haus gearbeitet haben?

Was ist mit diesem Herrn Chien Thang Vu? Der soll doch im September 2011 (Besichtigung Fußbodenschaden) mit dem Verwalter Escher in der Wohnung auf Zschäpe/Emminger getroffen
sein.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/
———————-

Wurden Schwager, Klempner und Elektriker auch schon befragt, ob sie die Bewohner der "Mörder-Trio/Duo-Wohnung" kennen bzw. mal gesehen haben?

Wohnmobile und wenn wann gesehen haben?

Konnte Herr Vu die Frau in der Wohnung beschreiben? Ich kann von diesem Herrn Vu nirgendwo eine Zeugenaussage finden.

fatalist (2014-08-26 06:11:13)
Diese private Kommentar ist wichtig.

Nein, die wurden alle nicht befragt.

Der Herr VU wurde NIEMALS in den Medien benannt, er existiert nur "als Vietnamese" ohne Namen.

Vernommen wurde er nie.

Soll ich den Kommentar wirklich löschen?

fatalist (2014-08-26 06:18:29)
Wer hat wen legendiert, das ist doch die Frage!

Die Bude war leer, da wohnte Niemand mehr.

Die Handwerker sahen auch (fast) nie irgendwen, und hörten auch fast nie Jemanden.

Warum wurde bei Portlerois Gerichtsaussage kurz der zerschösssene Schädel von Mundlos eingeblendet?

Und Portleroi sagte in etwa:

"Jetzt sieht er ja nicht mehr so gut aus".

Was soll das, und was war der Sinn?

fatalist (2014-08-26 06:22:14)
Trockenbau heisst so, weil man keine Trocknungsanlagen (Zwangslüftungen) braucht, und Strom gabs im Haus.

Anonym (2014-08-26 11:15:39)
Das mit den Notstromaggregat und der Lüftungsanlage bezog ich auf „Feuerwehrtätigkeit“.

Sorry mir ist nicht aufgefallen wie Naheliegend der Bezug zum Trockenbau war;-)

Anonym (2014-08-26 19:10:07)
fatalist hat gesagt…

Diese private Kommentar ist wichtig……Soll ich den Kommentar wirklich löschen?

Wenn wichtig, nicht löschen. Hatte nur PRIVAT geschrieben, da ich nicht wusste, ob alles schon geklärt war.

1.4.99 Der Kampf der Türkischen Geheimdienste gegen die PKK in Deutschland (2014-08-26 01:30)

Der erste Blogbeitrag zu diesem Themenbereich ist dieser hier:

> Montag, 25. August 2014
>
> Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken?

und er zeigt auf, dass man die "Dönermorde" auch ganz anders interpretieren kann, **und sie tatsächlich ganz anders interpretierte, und das 10 lange Jahre lang,** als es seit dem 11.11.2011 üblich ist.

Gerade die merkwürdig zufälligen Anwesenheiten von BRD-Sicherheitspersonal an Tatorten wie der Keupstrasse, in Hamburg, im Internetcafe in Kassel und beim Mord Yasar und beim Mord Kilic in München, *gar immer derselben Leute, offensichtliches Vorwissen sollte stutzig machen. Wie oft war Temmes Handy in Tatortnähe eingeloggt? 6 Mal ???*

Auch ist in diesem Zusammenhang die sehr dünne "Beweisführung" des BKA ab dem 3. Mord in Hamburg zu berücksichtigen, die Zuordnungen zur "Nürnberger Ceska 83" sind alles andere als standfest. **Die Dönermordserie der immergleichen Ceska 83 mit Schalldämpfer ist nicht beweisen. Man tat (und tut) lediglich so, als sei sie es.**

[cc419-krieg1.jpg]
http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/9209087

Sehr lesenswert dieser Artikel von 1995: **Kaliber 7,65 mm, Ceska 83.**

> Vier Tage nach dem Gemetzel in der Kneipe "Hardcore", inzwischen in "Heaven" umbenannt, meldete sich bei den überraschten Staatsanwälten im pfälzischen Landau mit Hilfe des türkischen Konsulats und eines Rechtsanwalts der Todesschütze: Fehmi T., den die Behörden seitdem zur Tarnung in der Akte 7126 Js 8/95 als Mister "X" führen.
>
> Er habe, gab der Türke zu, jeweils auf die Köpfe der Angreifer geschossen. Als sich einer der am Boden liegenden getroffenen Kommunisten immer noch bewegte, habe er eben erneut zwei "Schüsse auf den Kopf" abgefeuert.
>
> Die Behörden ermitteln zwar nun gegen ihn wegen Totschlags, beantragten aber keinen Haftbefehl, angeblich reichen die Beweise dazu nicht. Zu einem Prozeß gegen ihn wird es wohl kaum kommen.
>
> Der Leitende Oberstaatsanwalt Hans-Jürgen Sack: "Wir gehen hier von Notwehr aus."

PKK ???

Nein, Türkischer Geheimdienst.

_ _

Auch sehr aufschlussreich:

06.03.2000

GEHEIMDIENSTE

Rauswurf angedroht

Von Mascolo, Georg

Der türkische Geheimdienst muss Agenten abziehen, die in Deutschland militante PKK-Kämpfer aufgestachelt haben sollen.

Vier der MIT-Agenten, die getarnt in türkischen Generalkonsulaten arbeiten, sollten das Land verlassen, drei Geheimdienstler, die mittlerweile in die Türkei zurückgekehrt sind, sich hier nicht wieder blicken lassen.

Die angeblichen Diplomaten sollen sich gezielt bemüht haben, im Gastland Randale zu schüren. Sie stehen im Verdacht, die ohnehin militante kurdische Arbeiterpartei PKK durch Spitzel und Provokateure immer dann wieder aufgestachelt zu haben, wenn die ausnahmsweise einmal eine Pause einlegen wollte.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15876137.html

2000 ist der Beginn der "NSU"-Morde.

_ _

TÜRKEI

Hochachtung vor einem Killer

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8651830.html

Seit vergangenem Dienstag sind die angeblichen Regierungskontakte ins Milieu sogar gerichtsnotorisch. Der Vorsitzende Richter der 17. Strafkammer des Frankfurter Landgerichts hatte in seiner Urteilsverkündung gegen drei Drogenschmuggler festgestellt,

daß ein Teil des Heroinhandels von der Türkei nach Deutschland "von der türkischen Regierung gedeckt" werde.

Auf die Nachfrage erstaunter Zuhörer, wen er denn da in Verdacht habe, nannte der Richter den Namen Çiller.

_ _

17. Mai 2010 21:31

PKK in Deutschland Befreit von allen Skrupeln

Zwangsabtreibung, Schutzgeld-Erpressung, Mord: Offiziell kämpft die verbotene PKK für die Unabhängigkeit Kurdistans, ihr deutscher Ableger aber fällt durch brutales Vorgehen gegen Abweichler auf.

http://www.sueddeutsche.de/politik/pkk-in-deutschland-befreit-von-allen-skrup eln-1.488059

_ _

2013

Paris:

Drei Kurdinnen erschossen aufgefunden

Drei kurdische Frauen sind in der Nacht zu Donnerstag in Paris mit Kopfschüssen getötet worden. Die Polizei spricht von Hinweisen auf eine Exekution. Offenbar waren die Frauen Aktivistinnen, ihre Leichen wurden in einer kurdischen Einrichtung gefunden.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/paris-drei-kurdinnen-erschossen-aufgefu nden-a-876712.html

Kurdinnen-Mord von Paris:

Hinrichtung in der Rue La Fayette

Von Stefan Simons, Paris

Nach dem Attentat auf drei kurdische Aktivistinnen verdichten sich die Hinweise auf einen politischen Auftragsmord. Nur: Wer ihn begangen hat, bleibt rätselhaft. Die PKK poltert gegen Frankreich, die Türkei versetzt ihre Botschaften in Alarmbereitschaft.

http://www.spiegel.de/politik/ausland/ermittler-raetseln-ueber-hintermaenner- im-kurden-mord-von-paris-a-877055.html

Auch die vor Ort gefundenen Patronenhülsen geben keinen Rückschluss auf einen Täter aus Kreisen des organisierten Verbrechens: **"Die Munition vom Kaliber 7,65 Millimeter"** , zitiert die Zeitung "Le Parisien" einen Vertreter der Pariser Kripo, "stammt aus einer automatischen Pistole. Das sind nicht die Waffen, die in diesen Milieus verwendet werden."

_ _

Lauter Dönermorde, Kaliber 7,65 mm Browning... Ceska 83... ?!?

Gesamtbild:

Der türkische MIT geht massiv in Europa gegen Kurden, PKKler und deren Strukturen vor.
Er rekrutiert offenbar unter Grauen Wölfen in Deutschland Mitarbeiter und organisiert bzw. unterhält oder schickt auch Killerkommandos.

Dasselbe macht auch die PKK:

Sie unterhält Killerkommandos, in Holland bzw. Frankreich.

> Dienstag, 1. Juli 2014
>
> Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel
>
> ***"Die PKK habe ein Killer-Kommando in Holland"*** , so lautete die vertrauliche Aussage in diesem
>
> ***Blogbeitrag*****,**
>
> und diese Aussage ist recht gut belegt.

Belege und Quellen dafür gibt es reichlich.

Diese Aktivitäten werden bzw. wurden offenbar von den deutschen Behörden toleriert. Hintergrund dürfte die NATO-Partnerschaft sein, bzw. der gemeinsame Verbündete USA.

_ _

Wie gehen die "Beweise" des BKA für die immer gleiche Ceska 83 (**ohne Schalldämpfer damals!**) nach dem angeblich 4. Mord weiter?

30 Monate lang geht gar nichts, Pause von Juli 2001 bis Februar 2004.

Und dann der Mord an Turgut in Rostock

(finden Sie unter "Rostock")

Erste Klinik behandelt Internet-Sucht

Schwerin – Fesselt Sie Ihr Computer? Vorsicht, Sie könnten krank sein! Die Symptome seien ähnlich, wie die von Alkohol- oder Drogenabhängigen. Ohne professionelle Hilfe komme man nicht mehr los, so Hugo von Keyserlingk, Chefarzt der Klinik „Schweriner See" in Lübstorf. Sein Haus ist das erste der Küste, welches auf Internet-Sucht spezialisiert ist. Die Behandlung dauert bis zu 16 Wochen. Kassen zahlen nur im Einzelfall.

Schülerin Juliane (16)

Messer-Mord in der Dönerbude

Rostock – **Die blutüberströmte Leiche lag genau unter dem Drehspieß mit dem Kebabfleisch.**

Mord in der Dönerbude! Gestern Vormittag kam der türkische Inhaber (36) von „Mister Kebab Grill" an seinen Stand neben dem Postamt Toitenwinkel (Niemöllerstraße). Dann die schreckliche Entdeckung: Auf dem Boden, in einer Blutlache – sein schwerverletzter Angestellter (25, ebenfalls Türke). Der Mann starb Minuten später. Gerade, als der Notarzt eintraf.

Kripochefin Anja Hamann (38) zum gegenwärtigen Ermittlungsstand: „Wir können noch nichts über ein Motiv und mögliche Täter sagen. Das Opfer lebte erst seit anderthalb Wochen in Rostock."

Wie wurde der Imbissverkäufer getötet? Vermutlich mit mehreren Stichen in den Hals – die Kripo fand am Tatort ein blutiges Messer.

Gestern in Rostock. Das Opfer muss versucht haben, die Blutungen mit Zeitungspapier zu stillen

Fotos: PRELLER

zerbeulte Hülse unterm Kühlschrank, endlich **die erste Hülse seit 2001** in Nürnberg, aber sie hat ein anderes Fabrikat, und sie ist zerbeult und sie steht unter der Kühlschranktür.

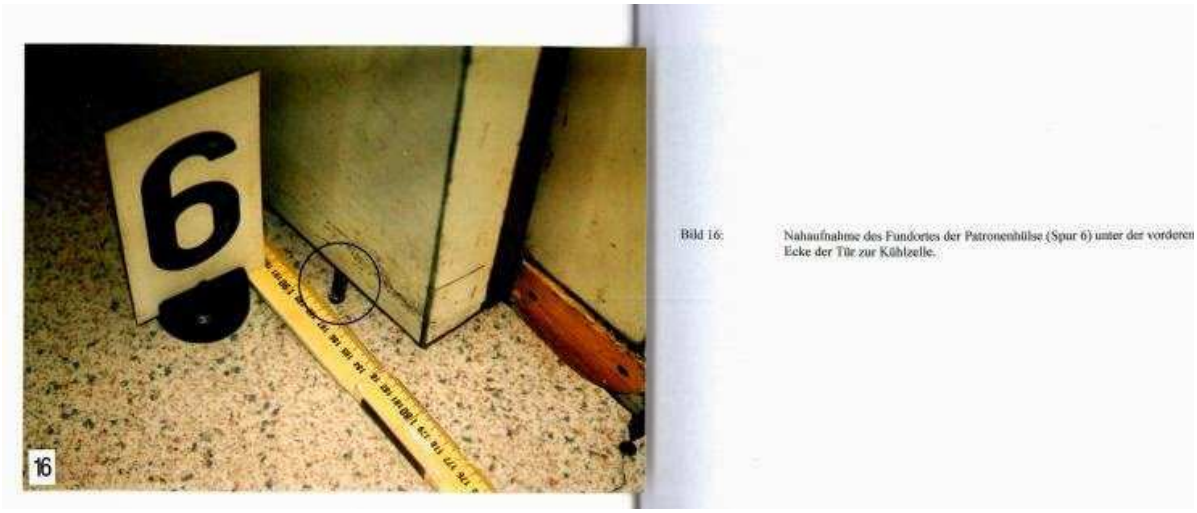

Bild 16: Nahaufnahme des Fundortes der Patronenhülse (Spur 6) unter der vorderen Ecke der Tür zur Kühlzelle.

4 Schüsse, anderes Fabrikat, nur 1 Hülse?

Straftat: *) Mord gem. § 211 StGB

Zeitpunkt der Begehung: *) 25.02.2004 zwischen 10:00 und 10:30

Ereignisort: 18147 Rostock, Martin-Niemöller-Straße, dortiger Döner-Stand hinter der Post

Geschädigter: (bei Vorliegen von Vergleichsmaterial wie oben beschrieben zu anonymisieren) T.Y. m,Palu,1979,Türkei

Schaden: Personenschaden

Der Sachbearbeiter KHK Scharen, 0381 652 3130 beantragt
Name, Amtsbezeichnung, Tel.-Nr.

eine KT-Untersuchung mit dem Ziel der objektiven Beweisführung.

lfd. Nr.	Aufgaben-/Fragestellung
1	Können die Spuren 6, 7, 9, 10 und 23.1 einem bestimmten Waffentyp zugeordnet werden ?
2	Können anhand der Spuren 6, 7, 9, 10 und 23.1 Aussagen getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde, wenn ja welcher Typ ?
3	Ist eine Auswertung über die zentralen Waffensammlungen des LKA und BKA möglich ?
4	Kann die Deformierung an Spur 6 durch die benutzte Waffe verursacht worden sein ?
5	Ist es möglich aus Spur 21 alle Daten (Namen, Adressen, Telefonnummern, SMS, Daten zu geführten ein- und ausgehenden Gesprächen) auszulesen und zu protokollieren ? (eventuell Dolmetscher für Türkisch erforderlich)
6	Welche Aussagen sind zu den verursachenden Profilen der Schuhabdruckspuren (Spuren 11.1 bis 11.6) möglich ?
7	Wurden die Spuren 11.1 bis 11.6 von den Rettungskräften verursacht ?
8	Sind die daktyloskopischen Spuren (Spuren 12 bis 18) auswertbar ?
9	Wurden die daktyloskopischen Spuren (Spuren 12 bis 18) vom Geschädigten bzw. vom Haydar Aydin geb. 10.05.1968 verursacht ?
10	Befinden sich an den Spuren 22.1 bis 22.14, sowie an VM 11 und VM 12 oder Schmauchbestandteile bzw. andere Rückstände, die auf den Gebrauch einer Schusswaffe schließen lassen ?

Pol. M-V 3.153 kbv v. 01.10.1998 (Seite 1

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Sig.Nr.	Waffensystem	Waffe	Tz[4]	Verb[5]
1	1 Hülse 7.65 mm Browning	6	46592	*Ceska 83*	A	44321 und 44900	Tms
2	4 Geschosse 7.65 mm Browning	7, 9, 10, 23.1	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms
3	1 Geschossmantelteil 7.65 mm Browning	7	46592	*Ceska 83*	ggf. A/B	44321, 44900, 45038, 45041	Tms

- Es ist möglich, dass die Beschädigungen an der Hülse (Spur 6) von dem Geschoss mit der Spur 7 verursacht wurden.
  Dass die Deformierungen an der Hülse durch die benutzte Waffe verursacht wurden, erscheint eher unwahrscheinlich.
- Anhand der vorliegenden Asservate kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Schalldämpfer benutzt wurde.

Kein Schalldämpfer.

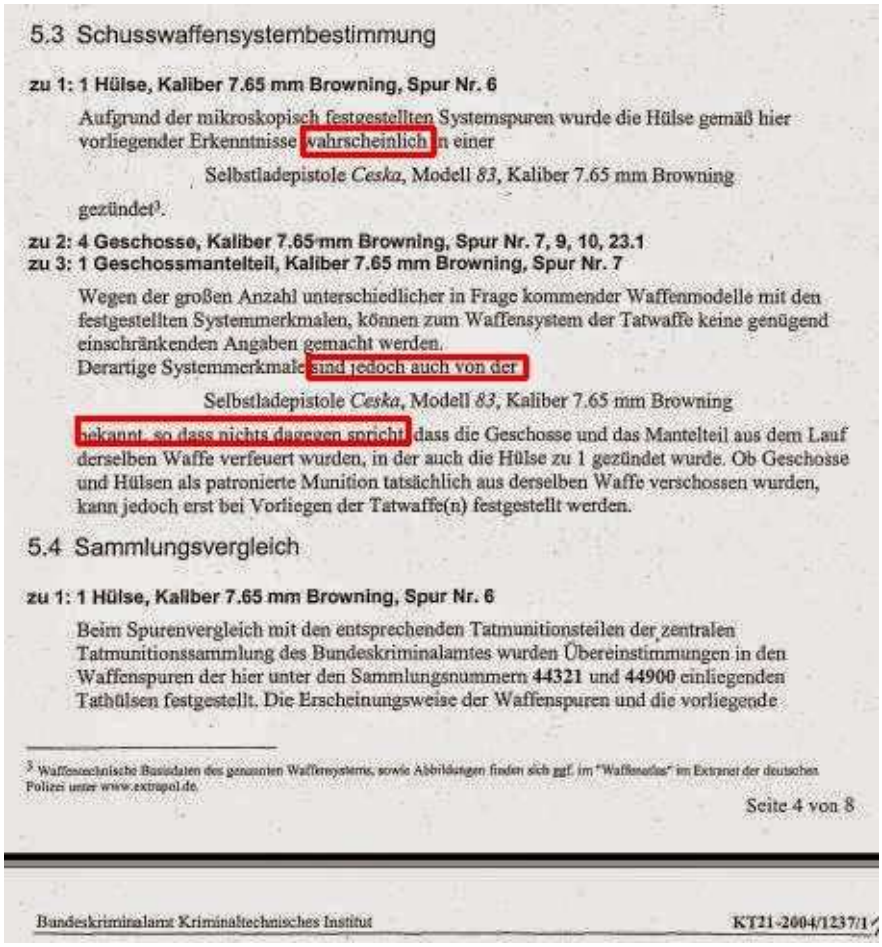

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich in einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

gezündet[3].

zu 2: 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7, 9, 10, 23.1
zu 3: 1 Geschossmantelteil, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7

Wegen der großen Anzahl unterschiedlicher in Frage kommender Waffenmodelle mit den festgestellten Systemmerkmalen, können zum Waffensystem der Tatwaffe keine genügend einschränkenden Angaben gemacht werden.
Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von der

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass die Geschosse und das Mantelteil aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurden, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde. Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321** und **44900** einliegenden Tathülsen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende

[3] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de

Seite 4 von 8

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2004/1237/1

Das ist kein Nachweis, das ist "hinbeten".

Es gibt keinen Nachweis für eine Ceska 83-Mordserie.

Schon gleich gar nicht mit immer derselben Waffe.

Und ein Schalldämpfer ist noch in weiter Ferne, im Frühjahr 2004.

Das soll sich aber bald ändern...

Anonym (2014-08-26 02:05:27)
http://www.spiegel.de/politik/ausland/mord-an-pkk-aktivistinnen-dokumente-alarmieren-deutsche-behoerden-a-952403.html

http://dtj-online.de/frankreich-paris-pkk-tuerkei-geheimdienst-18166

1.4.100 The final countdown: 3 Explosionen nacheinander mit 1 ferngesteuerten Benzinlunte? (2014-08-26 02:00)

Herbert Diemers "Es war einmal in Zwickau"-Märchen,

Auszug:

(es geht um die Gefährdung der "Oma")

Qualm feststellte, öffnete sie das Fenster, um zu lüften, blieb aber in der Wohnung (1186). Erst zu einem nicht mehr genau feststellbaren Zeitpunkt nach dem Eintreffen der Feuerwehr wurde sie von ihren Nichten, den Zeuginnen Monika Martin und Birgit Haupt, aus dem Gebäude gerettet (1187). Sie befand sich demnach über einen Zeitraum von mindestens neun Minuten in dem brennenden Gebäude (1188). Die Flammen hatten zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht auf ihre Wohnung übergegriffen. Auch die Explosionen als solche führten nicht dazu, dass das Leben der Zeugin konkret gefährdet worden wäre. Denn eine solche konkrete Gefahr infolge der Explosionen hätte nur für Personen bestanden, die sich in dem unmittelbar an die Wohnzimmerwand der Brandwohnung angrenzenden Zimmer der Wohnung der Zeugin Erber befanden (1189). Nachdem die Zeugin Erber von dem Brand zunächst nichts mitbekam, lässt sich nicht mehr ermitteln, in welchem Zimmer ihrer Wohnung sie sich zum Zeitpunkt der Explosion aufhielt.

453;
Janice Martin (Zeugenvernehmung vom 11. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 194, Bl. 380, 382.

1186 Charlotte Erber (Zeugenvernehmung vom 12. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 179, Bl. 38, 39.

1187 Charlotte Erber (Zeugenvernehmung vom 12. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 179, Bl. 38, 40.;
Monika Martin (Zeugenvernehmung vom 3. Januar 2012); Sachaktenordner lfd. Nr. 194, Bl. 495, 497.

1188 Zündzeitpunkt 15.05 bis 15.06 Uhr, vgl. KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 59 f.

Das Leben der alten Dame war also nicht konkret gefährdet.

Das ist sehr erfreulich.

Und es waren **mehrere** Explosionen.

Steht da.

Mit **einer** Benzinlunte soll ~~Susann Eminger~~ Beate Zschäpe also **mehrere** Explosionen eines Benzin-Luft-Gemisches ausgelöst haben.

In Physik offenbar gefehlt, die Herren Bundesanwälte.

Die Idee zu dieser Unmöglichkeit haben sie offenbar aus dem Brandbericht abgeschrieben:

Polizeidirektion Südwestsachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135 /11/173440 - Band 9 der Lichtbildmappe Seite 4 von 52

Übersichtsaufnahme des Wohnhauses von der Frühlingsstraße aus.
Die Explosionszentren wurden in der Mitte der Wohnung mit dem „Explosionsstern“ jeweils gekennzeichnet.
Die größere Explosionsdruckwelle wurde mit der Nummer 1 beziffert, die kleinere mit der Nummer 2.
Unmittelbar vor dem Gebäude wurden die Reste des Mauerwerkes vorgefunden. Der Trümmerschatten wurde mit einem roten Strich markiert.
Entsprechend der Auffindesituation der Mauerteile ist davon auszugehen, dass Teile des Mauerwerkes bis in den Gehweg hinein gefallen sind.
Einschläge in dem Nachbargrundstück unmittelbar gegenüber dem Brandobjekt konnten nicht festgestellt werden.

Bild 726

Übersichtsaufnahme der Giebelseite des Wohnobjektes. Deutlich sind die Trümmer zu erkennen, die auf dem Grundstück sowie auf dem öffentlichen Gehweg liegen. Der Trümmerschatten wurde mit einer roten Markierung verdeutlicht.

Bild 727

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.
Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingsstraße.
Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)
Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionssterne" markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.

Bild 728

Detailaufnahme der Längsseite des Wohnhauses. Die einzelnen Druckwellen bzw. Explosionszentren wurden mit den „Explosionssternen“ jeweils gekennzeichnet. Diese wurden mit der Nummer 1 und 2 nummeriert, wobei der Druckwelle 1 am heftigsten ausgeprägt ist. In diesem Bereich kam es zur größeren Druckentwicklung.
Die Druckentwicklung wird durch die einzelnen Pfeile verdeutlicht.
Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.

Bild 729

Detailaufnahme der Längsseite des Wohnhauses.
Die einzelnen Druckwellen bzw. Explosionszentren wurden mit den „Explosionssternen“ gekennzeichnet.
Die Druckentwicklung wird durch die einzelnen Pfeile verdeutlicht.
Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.

Detailaufnahme des Wohnhauses unmittelbar nach der Brandbekämpfung.
Durch die „Explosionssterne“ werden die einzelnen Druckbereiche in der Brandwohnung verdeutlicht.
Der „Explosionsstern“ Nr. 1 befindet sich im Brandbereich F, die Nr. 2 im Brandbereich H und die Nr. 3 im Brandbereich I.

Ach Herr Lenk, da haben Sie die Jungs aber ganz schön veräppelt.

Freut mich.

Freut mich wirklich.

Der "Zündmechanismus" konnte denn auch von mehreren Sachverständigen des LKA Dresden und LKA München nicht erklärt werden. Dr. Setzensack musste in den Selbigen hauen.

Das verwundert keineswegs.

Es waren mehrere, nacheinander stattfindenden Explosionen, die niemals mit 1 Benzinlunte ausgelöst werden konnten.

Geht nicht. Ist nicht möglich.

Ich bewohne gemeinsam mit meinem Mann ein Einfamilienhaus in Zwickau, in der Frühlingstr. 28.

Wir waren am heutigen Tag mit Gartenarbeit beschäftigt. Es war schätzungsweise gegen 15.00

Uhr. Ich wollte gerade ins Haus gehen und mir einen Kaffee machen. Ich hatte gerade noch Laub

zusammen gerechnet und eingeladen, als ich plötzlich
***einen dumpfen kurzen Knall hörte**.*

Aus welcher Richtung jetzt der Knall direkt kam, kann ich gar nicht sagen. ***Kurz darauf, es waren***

wenige Sekunden vergangen, kam ein zweiter Knall *, der war aber schon etwas heller, als ob*

irgendwo schon Fenster heraus gefallen wären und man den Knall durch die geöffneten Fenster

hörte.

Im nächsten Moment kam auch Rauch aus Richtung Nachbarhaus, also Frühlingstraße 26. Und

gleichzeitig sah ich auch aus der Haustür Frühlingstraße 26 ***eine junge Frau raus rennen, welche***

ich vom Ansehen her kannte und weiß, dass sie in dem Haus in der betreffenden Wohnung wohnt.

Wie sie heißt, kann ich jetzt nicht sagen. Sie wohnt mit ihrem Partner da drin.

Auf jeden Fall kam die junge Frau aus dem Haus raus gerannt und im Vorbeirennen bei uns sagte

sie noch in meine bzw. meinem Mann Richtung: "Ruft die Feuerwehr!" Dann rannte sie die Frühlingsstraße stadteinwärts

Ja ja, das **Trio** ;)

2698

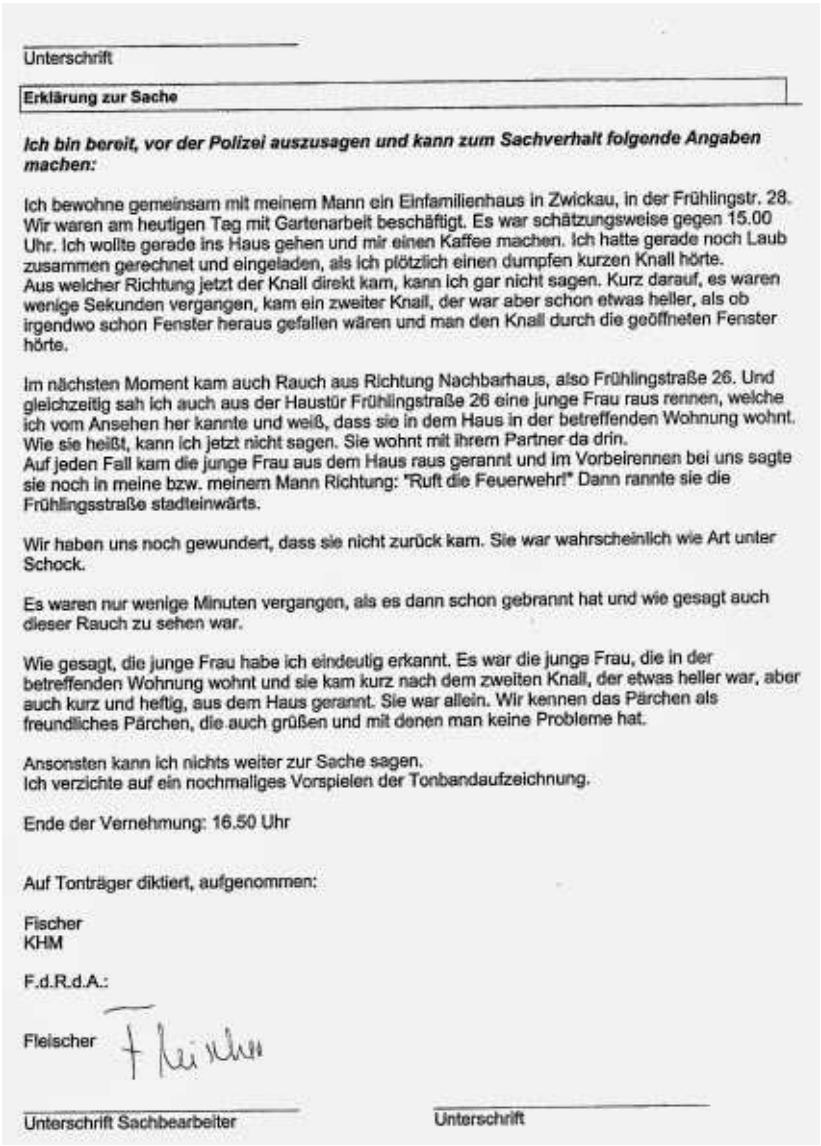

Unterschrift

Erklärung zur Sache

Ich bin bereit, vor der Polizei auszusagen und kann zum Sachverhalt folgende Angaben machen:

Ich bewohne gemeinsam mit meinem Mann ein Einfamilienhaus in Zwickau, in der Frühlingstr. 28. Wir waren am heutigen Tag mit Gartenarbeit beschäftigt. Es war schätzungsweise gegen 15.00 Uhr. Ich wollte gerade ins Haus gehen und mir einen Kaffee machen. Ich hatte gerade noch Laub zusammen gerechnet und eingeladen, als ich plötzlich einen dumpfen kurzen Knall hörte. Aus welcher Richtung jetzt der Knall direkt kam, kann ich gar nicht sagen. Kurz darauf, es waren wenige Sekunden vergangen, kam ein zweiter Knall, der war aber schon etwas heller, als ob irgendwo schon Fenster heraus gefallen wären und man den Knall durch die geöffneten Fenster hörte.

Im nächsten Moment kam auch Rauch aus Richtung Nachbarhaus, also Frühlingstraße 26. Und gleichzeitig sah ich auch aus der Haustür Frühlingstraße 26 eine junge Frau raus rennen, welche ich vom Ansehen her kannte und weiß, dass sie in dem Haus in der betreffenden Wohnung wohnt. Wie sie heißt, kann ich jetzt nicht sagen. Sie wohnt mit ihrem Partner da drin. Auf jeden Fall kam die junge Frau aus dem Haus raus gerannt und im Vorbeirennen bei uns sagte sie noch in meine bzw. meinem Mann Richtung: "Ruft die Feuerwehr!" Dann rannte sie die Frühlingsstraße stadteinwärts.

Wir haben uns noch gewundert, dass sie nicht zurück kam. Sie war wahrscheinlich wie Art unter Schock.

Es waren nur wenige Minuten vergangen, als es dann schon gebrannt hat und wie gesagt auch dieser Rauch zu sehen war.

Wie gesagt, die junge Frau habe ich eindeutig erkannt. Es war die junge Frau, die in der betreffenden Wohnung wohnt und sie kam kurz nach dem zweiten Knall, der etwas heller war, aber auch kurz und heftig, aus dem Haus gerannt. Sie war allein. Wir kennen das Pärchen als freundliches Pärchen, die auch grüßen und mit denen man keine Probleme hat.

Ansonsten kann ich nichts weiter zur Sache sagen.
Ich verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen der Tonbandaufzeichnung.

Ende der Vernehmung: 16.50 Uhr

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen:

Fischer
KHM

F.d.R.d.A.:

Fleischer

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Der nächste Zeuge:

Antwort:

eine Minute worde ich sagen, ***vom Knall bis zum Anruf*** *und ich stand immer noch auf der Straße*

vor meiner Garage.

Frage :

Wie ging es weiter?

Antwort:

Danach kam mir eine Frau entgegen, die durch die TrUmmerteile lief. Es gab in kurzen Abständen

drei grolle dumpfe Knallgeröueche

vorn Brandort her. Beim ersten Knall lief die Frau gerade durch

die Trümmer. Ich dachte mir noch, dass die doch verrückt sein muses. Ich erkannte sofort, dass eas

sich bei der Frau um die Bewohnerin aus dem 1.OG handelt.

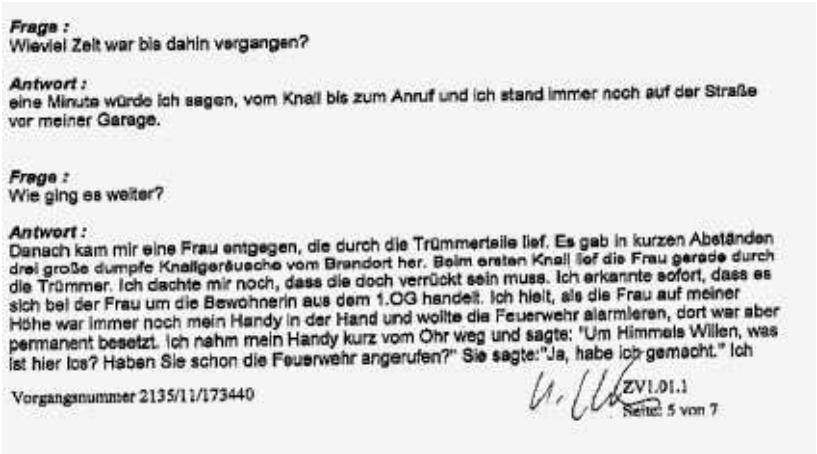

Frage :
Wieviel Zeit war bis dahin vergangen?

Antwort :
eine Minute würde ich sagen, vom Knall bis zum Anruf und ich stand immer noch auf der Straße vor meiner Garage.

Frage :
Wie ging es weiter?

Antwort :
Danach kam mir eine Frau entgegen, die durch die Trümmerteile lief. Es gab in kurzen Abständen drei große dumpfe Knallgeräusche vom Brandort her. Beim ersten Knall lief die Frau gerade durch die Trümmer. Ich dachte mir noch, dass die doch verrückt sein muss. Ich erkannte sofort, dass es sich bei der Frau um die Bewohnerin aus dem 1.OG handelt. Ich hielt, als die Frau auf meiner Höhe war immer noch mein Handy in der Hand und wollte die Feuerwehr alarmieren, dort war aber permanent besetzt. Ich nahm mein Handy kurz vom Ohr weg und sagte: "Um Himmels Willen, was ist hier los? Haben Sie schon die Feuerwehr angerufen?" Sie sagte:"Ja, habe ich gemacht." Ich

Vorgangsnummer 2135/11/173440 ZV1.01.1

Seite: 5 von 7

Und noch ein Zeuge:

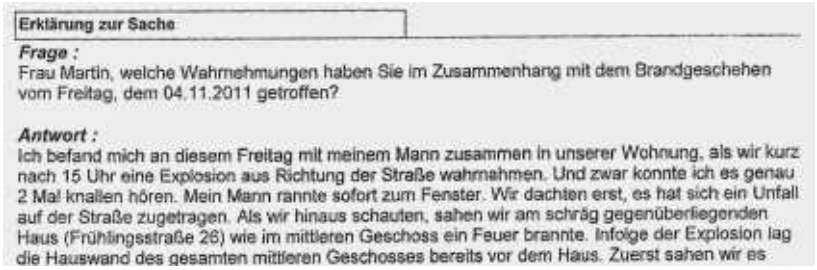

Erklärung zur Sache

Frage :
Frau Martin, welche Wahrnehmungen haben Sie im Zusammenhang mit dem Brandgeschehen vom Freitag, dem 04.11.2011 getroffen?

Antwort :
Ich befand mich an diesem Freitag mit meinem Mann zusammen in unserer Wohnung, als wir kurz nach 15 Uhr eine Explosion aus Richtung der Straße wahrnahmen. Und zwar konnte ich es genau 2 Mal knallen hören. Mein Mann rannte sofort zum Fenster. Wir dachten erst, es hat sich ein Unfall auf der Straße zugetragen. Als wir hinaus schauten, sahen wir am schräg gegenüberliegenden Haus (Frühlingsstraße 26) wie im mittleren Geschoss ein Feuer brannte. Infolge der Explosion lag die Hauswand des gesamten mittleren Geschosses bereits vor dem Haus. Zuerst sahen wir es

Frage :

Frau Martin, weche Wahrnehmungen haben Sie im Zusammenhang mit dem Brandgeschehen

vom Freitag, dem 04.11.2011 getroffen?

Antwort :

Ich befand mich an diesem Freitag mit meinem Mann zusammen in unserer Wohnung, as wir kurz

nach 15 Uhr eine Explosion aus Richtung der Straße wahrnahmen. Und zwar konnte ich es genau
2 Mal knallen *hören*

Dabei blieb sie auch später.

Auch hier wieder das totale Versagen der Verteidigung, die ohne EIGENEN Sachverständigen den Elfmeter der Anklage nicht nutzte.

2700

Das Schlusswort dazu hat Volker aus dem Forum:

Da sind wir wieder (neben der Unmenge aus der Zwickauer Wunderasche geborgenen Asservaten) bei meinem zweiten Lieblingsthema: **mehrere Explosionen.**

Die Tathergangsdarstellung von Setzensack ist zwar ziemlich abgedreht. Aber immerhin gibt es eine Minimalwahrscheinlichkeit, 6er im Lotto, dass es so gewesen sein könnte. Allerdings erklärt die nur eine Explosion.

Mehrere Explosionen mit aus einem Kanister verschütteten Benzin, das geht nicht. Keine Chance. Wahrscheinlichkeit 0,0 %. Und damit sind wir wieder bei meiner persönlichen Lieblingshypothese: **Sprengstoff**, hier und hier .

Mit Sprengstoff gibt es eine logische, nicht im Widerspruch zu den Naturgesetzen stehende Erklärung für die ca. 1 Minute vom Verlassen der Wohnung bis zur Explosion. Und auch eine Erklärung für mehrere Explosionen.

Umgang mit Sprengmitteln ist ein Handwerk wie jedes andere auch. Aber wie jedes Handwerk muss man das lernen.

Damit scheidet Zschäpe als Täterin aus.

Volker, Zschäpe war zwar gar nicht dort, aber ansonsten wohl richtig.

Glückwunsch an Frau Zschäpe, vor Allem aufgrund ihrer superschlauen Anwälte.

Da wartet lebenslänglich… für Verbrechen Anderer bei eigener Abwesenheit vom Tatort.

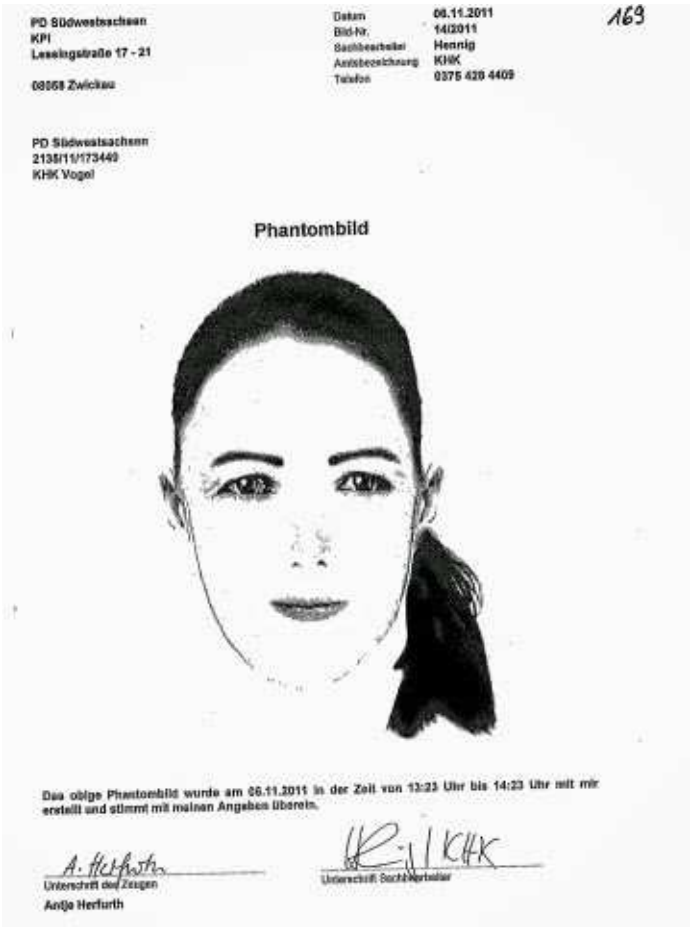

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

169

PD Südwestsachsen
2138/11/173449
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter

Anonym (2014-08-26 06:21:13)
Bild 727
Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.

War da jemand postiert der auf die Explosion gewartet hat?

Kann es mir nicht wirklich vorstellen das ein Nachbar diese Fotos in Ermittlerqualität gemacht hat!
kujo

Anonym (2014-08-26 07:44:26)
Frau Zschäpe ist wirklich in einer bedauernswerten Lage. Selbst wenn sie jetzt noch reden würde, so etabliert wie das NSU-Märchen ist, würde man ihr ohnehin nicht glauben (dürfen).
Außerdem ist fraglich, wie viel sie über den tatsächlichen Tathergang überhaupt weiß.

fatalist (2014-08-26 08:44:12)
Zschäpe und Wohlleben habe es selbst versaut, sie hörten auf ihre fremdgesteuerten und erpressten Anwälte.

Dazu bald mehr.

– – – – – – – – – – –

Klar waren dort Aufpasser vor Ort.
Ist wie in der Keupstrasse und anderswo auch...

Anonym (2014-08-26 08:44:56)
2terVersuch

zu Bild 727
Übersichtaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.

Hat der Fotograf auf die Explosion gewartet? War das ein Polizist oder ein unbeteiligter Privatmann zur rechten Zeit am richtigen Platz?
Die restlichen Bilder sind mit der selben Kamera gemacht.
Fragen nichts als Fragen!!!

kujo

Anonym (2014-08-26 12:23:50)
http://www.rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/moenchengladbach-toedlic her-familientragoedie-ging-langer-streit-voraus-aid-1.4478283

Benzinverpuffung. "Deutlicher Benzingeruch" - gut, da hat es nicht gebrannt, aber es schaut doch deutlich anders aus.

Anonym (2014-08-26 14:49:29)
In einem alten Buch ueber Motoren schrieb mal jemand auch zu Unfaellen mit Benzin.
Da hiess es ungefaehr, dass nur ein Benzin-Luft-Gemisch mit vier Prozent Benzinanteil explosiv ist.
Nicht drei und auch nicht fuenf Prozent.
Und hier gab es drei mal gleichzeitig genau diese explosive Mischung.

fatalist (2014-08-26 15:13:23)
Es ist doch nicht so, dass die Sachverständigen vor Gericht nicht wüssten was Sache ist!

Die sind doch nicht blöd...

Zwangsjacke (2014-08-26 20:57:55)
Benzin: UEG 1,4 Vol % - OEG 7,7 Vol %

Kurz überschlagen benötigt man mind. 6L verdampftes Benzin für 100 Kubikmeter ex-fähige Atmosphäre.
Kann ja mal jemand überschlagen, wie groß die Whg war und ob Z genug Benzin verschüttet hat!
—

Btw, diesen Zeugen kann man vergessen:
"Beim ersten Knall lief die Frau gerade durch die Trümmer."
Bei dem liegen die Trümmer schon vor der Explosion im Garten.

Hat vermutlich zu viel Laub gerechnet ;)

1.4.101 VS filmte Nazi-Starke beim Sex (2014-08-26 13:00)

... aber den Desinformanten spucken wir heute kräftig in die Suppe

Ein Gastbeitrag

Haltlose Behauptungen, krude Verschwörungstheorien, das sind unsere Stärken hier auf dem Blog. Ohne Beleg werden wilde Gerüchte verbreitet, vollkommen harmlose Menschen werden verdächtigt und es wird nur das aus den Akten herausgeklaubt, was ins rechtspopulistische Konzept passt. Die meisten Bilder sind manipuliert und jede dritte Bemerkung des Wortführers ist rassistisch. Selbst Rechtsradikale wenden sich wegen des Unernstes der hiesigen Ausführungen enttäuscht von uns ab.

Kein Wunder. Sogar die Verteidigung der Münchner Angeklagten ist von diesen antifaschistischen Einsichten restlos überzeugt. Dazu später mehr.

Trotz allem - manchmal gelingt es, positive Dinge zu bewirken. Heute ist es zum Beispiel möglich, einen eingefleischten Desinformanten daran zu hindern, sein lausiges Süppchen auf „zugespieltem Material“ zu kochen und seine investigativen Laster als destruktiven Beitrag zum so genannten Staatsinteresse auszuleben. Es wird ihn ärgern; er wird, wie der Berliner sagt, „im Karree springen“ vor Zorn, wenn ihm seine Lakaien den Inhalt dieses Beitrags vortragen.

[10010.jpg?w=300]

Der pfiffige NATO-Desinformant und frühere Spiegel-Chefredakteur Stefan Aust

Die geheimnisvollen Welten der Geheimdienste, Innenministerien und Kriminalämter sind für den Laien oft schwer durchschaubar. Auch die zurückhaltende Verteidigung von offensichtlich unschuldigen Angeklagten ist manchmal ein Rätsel. In manchen Fällen fickt aber ein alter Nazi und V-Mann einfach rechte Juristinnen und liefert damit den Behörden Erpressungsmaterial, auf dass es im Gerichtssaal still bleibt. Da braucht es keinen genialen Romancier, um die Stimmung im einschlägigen Milieu einzufangen.

Es handelt sich nämlich um eine einfache, jedermann sofort verständliche Not, die aus einer solchen Konstellation hervorkommt: Maul halten, sonst Sex-Videos. Nazi-Videos von Nazi-Sex unter staatlicher Nazi-Aufsicht. Folge: Keine Verteidigung im Nazi-Prozess zu den Verbrechen der Zwickauer Nazizelle. Aber Vorsicht: Haltlose Gerüchte; typisch Fatalistenblog. Naziblog.

Ein Nazi kann Sex aber auch erfinden, wie jeder Mann in seinem Leben schon einmal Sex erfunden hat. Der Nazi kann Sex mit der Angeklagten erfinden und zu Protokoll geben; als V-Mann ist er dann praktisch ein phantastischer Schmuser, der die Frauen seines Lebens dem Staat zu Füßen legt.

Da der Kerl fett und rechts ist, wäre aber die Stimmung im Gerichtssaal peinlich. Deshalb singt er nicht wie Julio Iglesias im Rosenregen sein „ All the girls I loved before “ sondern bleibt zu Hause.

Ihn zu laden wäre eine unzarte Sache und kommt für keinen in München in Frage. Darum ist er offiziell Beschuldigter, ein Status der ihm zu Schweigen erlaubt.

2704

[1017.jpg?w=300]

Der antideutsche Aktivist und V-Mann Thomas Starke... jetzt Müller

Zu den Mysterien der Geheimdienstwelt gehört auch die dämonische Einflussnahme auf die Politik. Die Tendenz ist klar erkennbar: Nicht nur alleinstehende Weiber sondern ganze Haufen von seriösen Anzugträgern werden manipuliert. Ein Beispiel für eine solche Verschwörungs-phantasie wäre der Gedanke, dass man spätere Angeklagte und deren Umfeld im Moment eines „Verbrechens“ oder kurz davor an den Tatort lockt und damit für später schwer belastet.

Damit nicht genug: Richtig dämonisch wäre es, die Observationsprotokolle solcher Lockungen und Geheimdienstlampen samt Fotos zu „schreddern“, um sie im Moment des Platzens einer Anklage durch investigative Journalisten entdecken zu lassen, auf dass es zum großen AHA kommt und sogar der parlamentarische Untersuchungsausschuss von der Schuld des Angeklagten „restlos überzeugt“ ist.

Womit wir wieder bei unserem NATO-Desinformanten Stefan Aust wären.

[102.png?w=300]

Zwickauer Terrornest (links), Spielplatz (Zielmarke), dahinter Wohnhaus, in dem Kaffee getrunken werden kann, sowie Wohnmobil (weiß, mit Dachfenster, reiner Zufall)

http://www.spielplatztreff.de/spielplatz/simon-schocken-platz-in-zwickau _1453

Machen wir uns nichts vor: So ein skrupelloser Geheimdienst lässt seine Verbindungen spielen und beauftragt im Rahmen einer Verschwörungstheorie eine V-Frau, den Wohlleben mitsamt Familie zum Kaffee beim Schornsteinfeger zu laden; zufällig am 1.11. 2011. Das Terrornest ist da schon längst keines mehr; Kameras stecken in den Blumenkästen, die Bäume hat man alle abgeholzt. In unserer Phantasie spielen Wohllebens Kinder am Spielplatz und werden dabei gefilmt, genauso wie der Böse selber.

Krude Verschwörungstheorien.

Aber: Immerhin kann unser NATO-Desinformant dieses Zuckerl jetzt nicht mehr platzieren, wenn im Herbst der neue parlamentarische Untersuchungsausschuss kommt und die Anklage in München in sich zusammen gebrochen ist.

Dieser „Leak“ ist geplatzt. Sie werden es nicht wagen, den Kram zu verwenden.

Die „geschredderten Akten des Verfassungsschutzes“ können nicht wiederhergestellt werden von mutigen Beamten und ihr Inhalt kann nicht geglaubt und verbreitet werden von Parlamentariern und mutigen Journalisten, die das Versagen dieser Behörde scharf kritisieren.

Keiner wird sagen können, dass er jetzt erst die volle Wahrheit erfährt über den NSU, das braune Netzwerk, die uns so lange vorenthalten worden ist von unfähigen Staatsbeamten, die mit dem Teufel, dem Nazi, im Bunde waren.

[1032.jpg?w=300]

Der Theater-Nazi und Staatsbeamte Gustav Gründgens in der Rolle des Manfred Götzl

Anmerkungen Fatalist:

1. Microsoft-Service Bing.com hat auch Luftbilder mit Wohnmobilen drauf.

http://www.directupload.net/file/d/3725/q8a7nzng _jpg.htm

2. Der Schornsteinfeger ist nicht Uwe H. aus der Frühlingsstrasse 24, es ist ein Anderer, Fliederweg 22.

3. Wenn Sie weiter zu feige und zu faul sind, diesen Blog zu verbreiten, dann werden Sie halt in der BRD leben müssen. Sie und ihre Kinder und Kindeskinder, in einem vorbildlichen Rechtsstaat, wo die Gesetze für alle Bürger gleich gelten, und wo Sie rein gar nichts zu sagen haben. Als Minderheit im eigenen Land. Fremdbestimmt im

Land, fremdbestimmt aus Brüssel, fremdbestimmt aus den USA.
Hirngefickt von den Medien. Glückwunsch dazu!

4. Wenn der NSU fällt wird ALLES möglich. Aber erst dann. Das NSU-Betrugsphantom ist der Schlüssel zur Veränderung der BRD; von Grund auf. Auf was warten Sie also?

5. Wie viel Mut und Einsatz gehört denn schon dazu, um die Infos bei Facebook zu "liken" und zu "teilen", oder Videos zu verlinken?

6. Wenn Sie und ihre Mitmenschen das Alles nicht interessiert, dann sollen Ihre Nachkommen in dieser super BRD leben, in der Unschuldige verurteilt werden, Staatsmorde nicht aufgeklärt werden und Zeugen sterben. Kein Mitleid. Sorry. Selber Schuld.

7. Nach dem Fall des NSU werden auch andere Staatsmorde aufgeklärt werden können, vom Oktoberfest-Attentat mit 13 Toten bis hin zu den 10 Morden der Staats-RAF, die ein gewisser Stefan Aust ver-desinformiert hat... aber erst nach dem Fall des NSU-Betrugs wird das möglich. Barschel, Möllemann, die Liste ist lang.

Anonym (2014-08-26 15:04:35)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #125310

fatalist (2014-08-26 15:10:51)
Super Übersetzung.
Richtig gut!

Anonym (2014-08-26 19:40:27)
PKT. 6 ist vermutlich zutreffend.

1.4.102 Der Wunderkleber des BKA: Schalldämpfer und Aluminium (2014-08-27 02:00)

Der letzte Beitrag über die PKK, deren Wirken auf Deutschem Boden und die merkwürdigen Rücksichtnahmen der Regierung hierzulande endete mit dem "Cliffhanger", dass der Schalldämpfer zur angeblich immer gleichen Dönermord-Ceska nach dem 5. Mord an Turgut immer noch nicht bestimmt war.

[turgut-sd.jpg?w=300]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/der-kampf-der-turkische n-geheimdienste.html

Auch scheint klar, dass da nicht die PKK geschützt wurde, sondern der MIT, also der Türkische Geheimdienst des "NATO-Partners" Türkei. Siehe Teil1

Konzession an die "Freunde" in der **Atlantikbrücke**?

Die Bundesregierung scheint davon ein wenig die Nase voll zu haben:

> 17.08.2014, 19:19 von APA/schuD
>
> Türkei unter BND-"Beobachtung" – "Welt der Geheimdienste hat einen schweren Knall"

Und die Atlantikbrücke, **dieser Krake der Nicht-Souveränität** , der hat seine Tentakel auch dort, wo man es kaum vermuten würde: Netzpolitik.org:

> “Die Welt der Geheimdienste hat offenbar einen schweren Knall” – Spionage in der Türkei lässt Deutschlands moralischen Vorteil schwinden (Update)

Wo sitzt die Zentrale des Türkischen Geheimdienstes in Deutschland, ausser in der Botschaft und in den konsularischen Vertretungen?

Na in den DITIB-Moscheen, gesponsert vom Türkischen Staat, wo denn sonst?

das muss mal Jemand dem Stürzenberger von PI stecken... der rafft nie was ;)

Und das ist seit den 1980er Jahren so, hat sich aber in den letzten 15 Jahren massiv verstärkt.

Manche nennen das Landnahme...

Ein lesenswerter älterer Artikel dazu:

> **Deutschland als zentrales Operationsfeld des tuerkischen Geheimdienstes MIT**
>
> *Von Ali SOLMAZ*
>
> http://www.trend.infopartisan.net/trd0200/t210200.html
>
> **DITIB-Moschee in Koeln: Europazentrale des MIT**
>
> Die Europazentrale der staatlich orientierten Moscheen, die zugleich durch die Initiative des MIT aufgebaut wurde, befindet sich in Koeln. Die DITIB (Tuerkisch-Islamische Union der Anstalt fuer Religion) ist eine als religioese Institution getarnte Organisation, die dem tuerkischen Ministerium fuer religioese Angelegenheiten untersteht und 1985 in Koeln gegruendet wurde. Die fundamentalistisch-islamistisch gepraegte DITIB organisiert sich im gesamten europaeischen Raum und verfuegt ueber 90.000 Mitglieder und ca. 350.000 nichtorganisierte Anhaenger.

Und was sagte der inhaftierte Türke aus, woher stammten die Mordwaffen Ceska?

Aus der Schweiz, Bodenseevilla, wie der Spiegel 2011 desinformierte?

> 22.08.2011 VERBRECHEN
>
> Versteck in der Schweiz

Blödsinn, und zeugt von einer Aufgabe, ***psychologische Vorbereitung im August auf das, was im November passieren sollte?***

Ceska 83 aus der Schweiz, 11.11.2011 ???

Wem dient eigentlich der Spiegel?

Ist das auch NATO und Atlantikbrücke?

Sieht so aus.

Nun, der Türke sagte aus, die Mordwaffen Ceska kämen aus einer Moschee. Wiesbaden. Ditib?

> Dienstag, 8. Juli 2014
>
> "Versteck in der Schweiz" Teil 2: 2006 wurde auch der andere Yasar-Mörder identifiziert
>
> Nein, dies ist kein Abklatsch der bereits geblogten Geschichte vom Herrn Öztürk aus Kassel, und von der Teestube von **Ismail Yozgat** , auch wenn es danach aussieht:
>
> Dort auch zu finden:
>
> > Versteck in der Schweiz. Der wahre Kern einer SPIEGEL-Story
> > Erinnern Sie sich an Herrn Öztürk aus Kassel?
> >
> > Den 4 PKK-Killer aus Holland und Frankreich durch Kassel jagten, 2001, weil er seine "Schulden" nicht bezahlen wollte?
> >
> > Ersatzweise einen "Kollegen" erschiessen wollte Herr Öztürk auch nicht. Er rannte zur Polizei stattdessen, hatte Todesangst.

Diese Geschichte spielt nicht 2008, sondern 2006 , und treibende Kraft ist die Kripo in Dortmund. Nach dem Mord an Herrn Kubasik am 4.4.2006, 2 Tage vor dem Mord in Kassel an Halit Yozgat, dem **Sohn des Ismail Yozgat** .

Die Welt ist kleiner als man denkt...

Vielleicht sollte man das mal lesen...

_ _

Und das BKA?

Wie und wann fand das BKA den Schalldämpfer zur Ceska 83?

Waffenforensisch, aus den Untersuchungen der Projektile aus den Opfern?

Gar nicht. Niemals.

Das BKA fand zunächst keinen Schalldämpfer, siehe oben. 2004, nach 5 Morden war da nichts.

Dann geschahen im Jahr 2005 wieder 2 Morde, kurz nacheinander, in Nürnberg wurde Herr Yasar in seinem Dönerstand erschossen, und eine Woche später der Grieche Boulgarides in München in seinem Schlüsseldienst.

KT 21-Gutachten des BKA zum Mord Yasar:

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 2 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 5.1, 5.2
zu 2: 1 Geschoss, Kaliber 7.65 mm Browning (1. Nachtrag)
zu 3: 1 Geschoss, Kaliber 7.65 mm Browning (2. Nachtrag)

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole Ceska, Modell 83, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

Keine Zuordnung zu einer Ceska.

Keine Hülsen.

Vielleicht die Falschen, Gerichtsaussage

"Sani bekam Anschiss, weil er Hülse anfasste",

Verteidigung schlief.
Offiziell keine Hülsen.

Man kann aber von Ceska 83 ausgehen. Sagt das BKA.

Man kann es auch bleiben lassen, solchen Stuss zu schreiben, die Herren Nennstiel und Pfoser!
"wegen der Tatumstände" ???

Und bei Boulgarides eine Woche später

Dasselbe:

Beim Mord 7 , Boulgarides... keine Hülsen... aber Fetzen der ***durchsichtigen*** Plastiktüte.

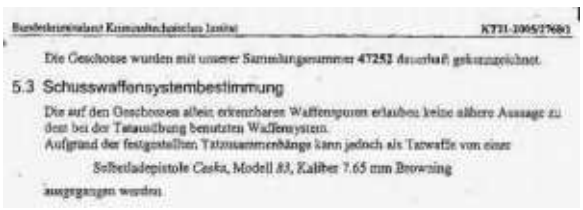

Die Geschosse wurden mit unserer Sammelnummer 47252 durchgehend gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.
Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer

Selbstladepistole Ceska, Modell 83, Kaliber 7.65 mm Browning

ausgegangen werden.

"Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren
erlauben keine nähere Aussage
zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem."

Was erlaubte denn dann die Zuordnung zu einer Ceska 83 ?

siehe hier:

> Samstag, 9. August 2014
> BKA KT 21 : 2 Hülsen reichen für 7 Ceska-Morde

Es gab niemals eine Dönermordserie mit ein und derselben Waffe.

Vergessen Sie das !!!

Schnellstens !!!

Es gab niemals eine Dönermordserie mit ein und derselben Waffe.

Der Wunderkleber des BKA ist das Aluminium auf den Projektilen aus den Opfern!

Wunderkleber wofür?

Na für die fehlenden Hülsen!

Fangen Sie endlich an zu Denken, befreien Sie sich von der Gehirnwäsche, die Sache ist gar nicht so schwierig, vollziehen Sie das einfach SELBER nach, und lassen Sie sich nicht ständig ins Hirn rotzen von gleichgeschalteten Medien!

Es ist recht einfach zu verstehen, ganz langsam, zum Mitdenken:

1. Die BAO Bosporus wird erst NACH den Morden 6 und 7 gegründet und schreibt:

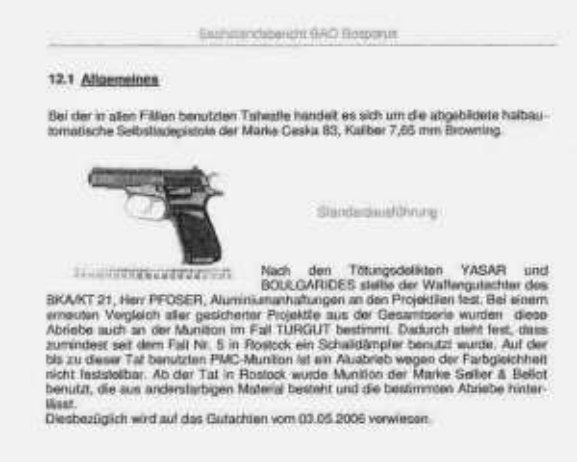

Sachstandsbericht BAO Bosporus

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Alu-abrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus anderfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Jetzt haben Sie statt 160.000 Ceska 83 nur noch um die 60 Stück.

Prima Sache !

25 bei der Stasi, *oder wo auch immer*, und 30 **"in der Schweiz"**.

Ein paar laufgetauschte Exemplare kommen noch dazu.

Dann kommen die beiden letzten Morde, innerhalb 2 Tagen im April 2006, Dortmund und Kassel, eine Hülse liegt auf der Registrierkasse vom Herrn Kubasik, fein platziert…

15

Und Dortmund sowie Kassel, klar ist das dieselbe Ceska!

Beim BKA ist das gar kein Problem, und

Temme stand daneben, der Aufpasser, der Beaufsichtiger von **Exekutionen Türkischer Geheimdienste gegen PKK-Strukturen** … **DENKEN Sie mal darüber nach!**

Ob das nicht Sinn macht, die Sache einmal **so** zu sehen… und zu durchdenken… SELBER DENKEN !!!

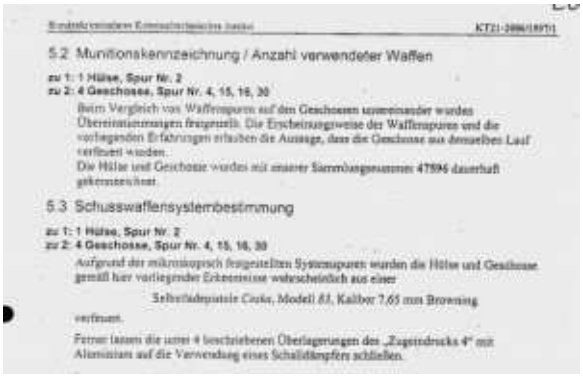

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

zu 1: 1 Hülse, Spur Nr. 2
zu 2: 4 Geschosse, Spur Nr. 4, 15, 16, 30

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, dass die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Hülse und Geschosse wurden mit unserer Sammelnummer 47596 dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Spur Nr. 2
zu 2: 4 Geschosse, Spur Nr. 4, 15, 16, 30

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurden die Hülse und Geschosse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich aus einer

Selbstladepistole Ceska, Modell 83, Kaliber 7,65 mm Browning

verfeuert.

Ferner lassen die unter 4 beschriebenen Überlagerungen des „Zugeindrucks 4" mit Aluminium auf die Verwendung eines Schalldämpfers schließen.

Wahrscheinlich war es eine Ceska 83, mit Schalldämpfer.

Steht da.

Der Wunderkleber heisst ALU-Spuren auf den Projektilen, Hülsenersatz-Wunderkleber, und er stammt von einem Schalldämpfer, und die Pistole stammt aus der Schweiz, und sie wurde in Zwickau gefunden.

DAS erzählt man uns seit 2011. Oder (in Teilen) seit Hamburg 2001, erinnern Sie sich?

Wenn nicht: Siehe Teil 1

2712

Seit 2010 hatten die Tschechen sogar ein ***"ganz besonderes Produktionsverfahren"*** für diese Waffen für die Schweiz!

Das wurde Ihnen per Fernseher ins Hirn implementiert, erinnern Sie sich?

Falls nicht:
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/das-bka-erklart-das-ces ka.html

Video anschauen!

Und, was ist das?

Waffenforensik oder Lügen?

Es stimmt nicht.

Es ist eine Lüge.

WENN das stimmen würde, dann hätte das BKA, KT 21, VOR GERICHT einen zerlegten Schalldämpfer aus Zwickau vorgeführt, mit Beschädigungen des Alu-Innenlebens, winzigen Spuren (wie auf den Projektilen angeblich vorhanden), und zwar triumphierend!

Statt dessen sagte das BKA aus, man habe den Zwickauer Schalldämpfer gar nicht untersucht.

Warum nicht?

Leute, nachdenken: Weil es nichts zu untersuchen gab.

Sie haben es doch **selbst** vor Gericht ausgesagt!

Freitag, 8. August 2014

Warum hat Pfoser KT 21 des BKA vor Gericht gelogen bzgl. des Schalldämpfers?

Man muss es doch nur lesen, es ist doch eindeutig gesagt worden!

Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch,
verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist,
die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht.
Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten.
Wie erwähnt, sei das ja
kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.

Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.

Andere Möglichkeiten für Alumuniumauftragungen außerhalb eines Schalldämpfers gebe es nicht, es müsse ein Gegenstand gewesen sein, der immer im gleichen Abstand war. Die Plausibilität sei nicht anders denkbar als durch einen Schalldämpfer.

Sie haben den Schalldämpfer der Zwickauer Ceska nicht untersucht, auf die Innen-Beschädigungen an dessen Alurippen, weil es nichts zu untersuchen gab!

Also nochmals:

Es gab niemals eine Dönermordserie mit ein und derselben Waffe.

Vergessen Sie das !!!

Schnellstens !!!

Es gab niemals eine Dönermordserie mit ein und derselben Waffe.

Geht das rein ins Hirn?

Wenn nicht: Wieder und wieder lesen, drüber schlafen, erneut lesen.

Und nein, es gab auch keinen Schalldämpfer!

NIEMALS gab es den bei diesen Morden!

Einschränkung:

Vielleicht in Kassel, dann aber einen richtig guten: Niemand sah Uwes, niemand identifizierte Schüsse. 5 Zeugen. "PC oder Ordner runtergefallen"... "Halit vom Stuhl gerutscht" etc pp.

Und, weil ich meine Leser kenne:

Wie bekamen sie die Seriennummer 034678 wiederhergestellt auf ihrer W04 aus Zwickau?

Das ist doch der Beweis, fatalist! Was schreibst du da nur???

Antwort fatalist: **Nichts einfacher als das!**

Jemand hatte diese Nummer 034678 vorher aufgebracht, mangelhaft weggeschliffen, und dann die Waffe im Schutt des Hauses in Zwickau deponiert. Das BKA stellte sie wieder her, kein Problem.

Ist doch ganz einfach... zu verstehen.

Wenn man Denken will.

Diese ganze Anklage, dieser ganze Prozess steht auf tönernen Füssen.

Darum braucht man die Gehirnwäsche durch die Medien.

Alles Lügen, von Anfang an.

Einschränkung 1: Die beiden ersten Morde an Simsek und dem Schneider sind nicht getürkt.

Sie sind -wie alle anderen Morde auch- unaufgeklärt.

Einschränkung 2: Einige "Dönermorde" müssen an Unschuldigen begangen worden sein, rein der Ablenkung geschuldet, damit nicht Jeder sofort auf den Türkischen Geheimdienst MIT oder auf Graue Wölfe schloss. Das könnte auch für die Keupstrasse gelten. Aber das BfV war dort beteiligt, ganz sicher. Fragen Sie Christian Menhorn. Zur Not peinlich.

Und selbstverständlich ist das Allgemeinwissen nicht nur in den Kreisen der Regierung.

Diemer und Ziercke etc pp wissen das ebenfalls.

Anonym (2014-08-26 17:44:13)
Es ist kein Kommentar zum Artikel, sondern eine Mitteilung:

Es gibt eine Zusammenfasung vom Themenkomplex (auf Grund von Fatalist's blog) in Ungarisch hier:
https://kuruc.info/r/6/132193/
Gruß Josef

Neptun (2014-08-26 18:39:13)
http://www.welt.de/print/wams/politik/article121726048/100-Kamele-fuer-einen- Toten.html

In muslimisch dominierten Einwandererviertel in Berlin, Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ist eine Paralleljustiz in der Tradition der Scharia entstanden. Der deutsche Staat scheint vor der Macht der arabischen Clans zu kapitulieren

Anonym (2014-08-26 19:56:43)
Was spricht dagegen, dass die Aluspuren von einem(?) (Alu-)Stangenmagazin stammen?

fatalist (2014-08-26 21:37:46)
Immer dasselbe Zugfeld, Aussage des BKA vor Gericht.

Es gab keine Aluspuren.

1.4.103 Die Lüge als "wesentlicher Bestandteil seiner Sozialisation" (2014-08-29 08:19)

Exemplarisch für die **Desinformation** der Bürger durch die Leitmedien:

[spon.jpg?w=300]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-ermittlungen-zentralrat-sinti-und-roma-wirft-polizei-rassismus-vor-a-951527.html

SPON "berichtet":

> *Später hätten **[serbische]** Psychologen laut einem amtlichen Vermerk über einen Lügendetektortest bei einem Roma-Angehörigen festgehalten, der Mann sei "ein typischer Vertreter seiner Ethnie", was bedeute, dass "die Lüge ein wesentlicher Bestandteil seiner Sozialisation" sei.*

> *In einem Brief an Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall (SPD) forderte der Zentralratsvorsitzende Romani Rose nun strafrechtliche und disziplinarische Konsequenzen. Galls Sprecher*

bestätigte den Eingang des Briefes. "Die Vorwürfe werden geprüft", sagte er. Das könne allerdings einige Tage dauern.

Welche Information wird unterschlagen?

[serbische]

Diese Formulierung stammt von einem serbischen Polizeipsychologen.

Völlig unwichtiger Nebenkriegsschauplatz, pure Ablenkung vom Wesentlichen.

Welche inhaltlichen besonders wichtigen Informationen wurden unterschlagen?

Flächendeckend, eine wie von Geisterhand gesteuerte Zensur?

1. Der Roma aus Serbien "Chico" wurde **von Zigeunern**
als Mörder benannt.

Zwar nicht am Mordtag, da hatten 165 "Landfahrer" die 3 Affen gegeben, aber später

benannten mehrere Mitglieder der Sinti-Familie Heilig "Chico" als den Mörder.

Hätten die Ermittler der Soko Parkplatz dieser Spur nicht nachgehen sollen?

2. Michele Kiesewetter hatte den Namen des **Sinti Adolf Heilig** mit dem Zusatz

"Haftbefehl" in ihrem Notizblock notiert. "Adel" Heilig war am Mordtag dort.

Warum sollten die Ermittler dieser Spur nicht nachgehen?

3. Der Cousin von Adolf Heilig, ein damals Inhaftierter Drogendealer und

Kleinkrimineller

namens Gilbert Heilig lancierte die "Chico"-Spur.

4. Sein Bruder Gerhard "Scotty" Heilig bestätigte die Aussage in etwa:

3 Personen, 2 Männer 1 Frau, auf der Theresienwiese am 25.4.2007,

die Frau habe die Polizisten abgelenkt, die beiden Männer hätten geschossen.

Serbische Roma, alle 3. Die Polizisten hätten eine Kontrolle durchführen wollen,

da habe man geschossen.

Es gab also gute Gründe, dieser Spur "Chico" und der seiner mitreisenden Partnerin nachzugehen. Der 2. Mann blieb vage... wurde nie gefunden.

Es gab **zwingende Gründe** für die Ermittlungen.

Jeder Anwesende ist verdächtig, die Polizei hat allen Hinweisen nachzugehen, völlig ohne Ansehen der Person. Das nennt sich Rechtsstaat: Alle sind gleich vor dem Gesetz.

Inspektion 430
Az.: 4308-5/09

Ordner 38

Ermittlungs-
verfahren
wegen
Mord z. N.
Michèle
Kiesewetter
und
Mordversuch
z. N.
Martin Arnold

am
25.04.2007
in Heilbronn

Vernehmungen
Ermittlungs-
komplex
HEILIG

StA Heilbronn

Ordner 37

Inspektion 430
Az.: 4308-05/09

Ermittlungsverfahren
wegen
Mord z. N.
Michèle Kiesewetter
und Mordversuch z.N.
Martin Arnold

am 25.04.2007
gegen 14:00 Uhr
in Heilbronn

Ermittlungs-
komplex
HEILIG

StA Heilbronn
AZ. 16 UJs 1068/07

Die Leitmedienmafia der BRD hat

den Namen Heilig niemals genannt.

Dabei füllt der Heilig-Chico-Komplex

3 ganze Ordner (von 54) beim Polizistenmord.

Wie nennt man das?

Desinformation.

Zensur (Vorzensur!!!) gelenkter Medien. Die es laut Grundgesetz gar nicht gibt. "Eine Zensur findet nicht statt". Doch. Täglich.

Ordner 39

Inspektion 430
Az.: 4308-05/09

Ermittlungsverfahren
wegen
Mord z. N.
Michèle Kiesewetter
und Mordversuch z.N.
Martin Arnold

am 25.04.2007
gegen 14:00 Uhr
in Heilbronn

Mijodrag
PETROVIC
„CHICO"

StA Heilbronn
AZ. 16 UJs 1068/07

Da diese 3 Ordner inhaltlich zusammen gehören, werden sie gemeinsam betrachtet.

Was ist die Spur "Zigeuner Chico", und inwiefern wurde sie ausermittelt?

Ist sie eine Fehlspur gewesen, zur Ablenkung von der eigenen Sippe Heilig?

Fangen wir am Ende an: **Einstellung des Verfahrens 2010**

Staatsanwaltschaft Heilbronn

Heilbronn, den 09.07.2010

Aktenzeichen: 16 Js 12537/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Rosenbergstr. 8
Tel.: 07131/64-36100

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Dulo Parkplatz
Postfach 80 07 09
70507 Stuttgart

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
16. Juli 2010

Ihr Zeichen: 4308-5/09

Verfügung

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
16. Juli 2010

Das Ermittlungsverfahren

gegen Mijodrag Petrovic
wegen Mord

wird gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

Gründe:

Der Beschuldigte stand im Verdacht am Polizistenmord vom 25.04.2007 in Heilbronn zum Nachteil Michele Kiesewetter und Martin Arnold beteiligt gewesen zu sein.

Der Tatverdacht ergab sich aus den Angaben einer Vertrauensperson, die angab, der Beschuldigte im Frühjahr 2007 in Heilbronn gestoßen zu haben und äußerte soll der Beschuldigte eine Waffe bei sich geführt haben, die als Tatwaffe in Betracht komme. Die Weitere gab es auch eine Vertrauensperson, der gegenüber der Beschuldigte die Tat gestanden haben soll.

Ob diese Hinweise den Tatsachen entspricht oder nicht, ließ sich durch aufwendige Ermittlungen insbesondere in Serbien mit Telefonüberwachungen nicht abschließend klären. Im Gegenteil ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dass diese Hinweise nicht der Wahrheit entsprechen und mit den vermeintlichen Hinweisen Vorteile bei Polizei und Justiz erlangt werden sollten.

Die bisher in Serbien abgehörten Telefonate ergaben keinerlei Hinweise auf eine Tatbeteiligung des Beschuldigten. Allenfalls könnte die Möglichkeit bestehen, dass der Beschuldigte über die Tat mehr weiß, als er gegenüber der Polizei angibt. Bei einem in Serbien geführten Bürgergespräch mit der Polizei gab der Beschuldigte an,

mit der Tat nichts zu tun zu haben. Bei einer Überprüfung von Mobilfunkanschlüssen, die dem Beschuldigten zugeordnet werden können, bei denen jedoch nicht gesagt werden kann, ob der Beschuldigte sie zum angegebenen Zeitpunkt auch tatsächlich genutzt hat, ergab sich, dass am Tattag, den 25.04.2007, eine Vielzahl von Telefonaten von Serbien abgehend geführt wurden. Dieser Umstand ist ein starkes Indiz dafür, dass sich der Beschuldigte tatsächlich am 25.04.2007 nicht in Heilbronn befand. Es konnten keinerlei Hinweise dafür gefunden werden, dass ein dem Beschuldigten zugeordneter Mobilfunkanschluss sich in das überprüfte Netz in Heilbronn eingeloggt hat.

Da sich somit keine tragfähigen belastenden Umstände gegen den Beschuldigten gezeigt haben, die einen Tatverdacht gegen ihn erhärten können, ist das Verfahren einzustellen. Es ist zwar noch beabsichtigt, an Anschluss an das von den serbischen Justizbehörden selbstständig geführte Strafverfahren wegen Rip-Deal eine weitere Vernehmung des Beschuldigten durchzuführen, wobei jedoch ein Geständnis als ausgeschlossen gelten kann, weshalb das Verfahren bereits jetzt einzustellen ist.

Sollten sich zu einem späteren Zeitpunkt erfolgversprechende Ermittlungsansätze ergeben, so wird das Verfahren von Amts wegen wieder aufgenommen.

Meyer
Staatsanwalt

Begläubigt
Heilbronn, den 13.07.2010
Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft

Strengert, Justizsekretärin

Baden-Württemberg

Staatsanwaltschaft Heilbronn
z. Hd. Herrn OStA Meyer
Rosenbergstr. 8
74072 Heilbronn

Ermittlungsverfahren wegen des Mordes u.A. PM'in Michèle KIESEWETTER und versuchten Mordes u.N. PM Martin ARNOLD am 25.04.2007 in Heilbronn
hier: Übergabe der Akten zu „Heilig" und „Chico"

Anlage: 2 Ordner Ermittlungskomplex Heilig
9 Ordner Ermittlungskomplex Chico

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt Meyer,

Absprachegemäß übergebe ich Ihnen heute 11 Ordner zu den Spuren Heilig und Chico. Ihre Sachleitendverfügung vom 15.01.2010 ist im Ordner Chico abgelegt.

Wie auch im Ermittlungsbericht angeführt ist, muss zu Chico erwähnt werden, dass die in Belgrad vorgelegten Fälle des Rip Deals gegen Chico und Radko Stevic noch beim Sonderdezernat anhängig sind. Mit einer Bearbeitung kann im Sommer 2010 gerechnet werden. Wenn Chico und Radko Stevic festgenommen sind, bekommen wir absprachegemäß die Möglichkeit, Chico und Radko Stevic als Beschuldigte der Soko Parkplatz zu vernehmen und mit Chico über sein angebliches Geständnis gegenüber der VP zu reden.

Mit freundlichen Grüßen

Ermittlungskomplex Chico

Personenakte

Inhaltsverzeichnis

- Verfahrensangabe
- Einstellung

Berichte

- Ermittlungsbericht vom 28.01.2010
- Ermittlungsbericht vom 20.05.2009
- Zur Person Chico

Anregungen

- Anregung Beschluss gem §§ 100a, 100b, 100i, 100f, 163f, 100 StPO
- Anregung Beschluss gem. § 163 e StPO
- Antrag auf längerfristige Observation gem. § 22 PolG

Anlagen zur Anregung vom 13.05.2009

- VP-Erkenntnisse Heilbronn
- VP-Erkenntnisse Würzburg
- VP-Information aus München
- Gerichtsverwertbare Aktenvermerke
- Vernehmungen zur Tat
- EV Trofa aus Ravensburg gegen Chico und Radko Stevic
- EV Spielberg aus Balingen
- Ermittlungshappe Villa der PD Heidelberg
- Sonstige Rip-Deal Erkenntnisse

Az. 4308.05/09 Stand 28.01.2010

Der Verdacht gegen "Chico" hatte sich nicht bestätigt, ein Krimineller zweifellos, **Rip Deals** in Millionenhöhe werden ihm vorgeworfen, ein EU-Haftbefehl aus Österreich etc ist vorhanden, aber mit dem Polizistenmord hat "Chico" nichts zu tun. **"Rip Deals" kann man googeln...**

Meinte Staatsanwalt Meyer, der Phantombildveröffentlichungsverhinderungs experte...

In groben Zügen geht die Chico-Geschichte in etwa so:

Ein Informant der Polizei in Stammheim meldet sich und gibt zu Protokoll, dass ein gewisser Gerhard Heilig erzählt habe, wer für den Mord an Kiesewetter verantwortlich sei.

Besonders delikat ist dabei, dass der Informant der Bruder von Gerhard Heilig ist, es ist Gilbert Heilig (sitzt seit Anfang April 2007 mal wieder ein, Drogendelikte etc.).

Das ist dieser Chico: Mijodrag Petrovic.

Er benutzt an die 10 Identitäten, deren Papiere teilweise aus Serbien stammen, wo die Banden angeblich vom Geheimdienst ausgestattet und für Auftragsmorde gelenkt werden.

Und die Papiere stammen auch teils aus Deutschland, wo ein gewisser V-Mann der Polizei "Jantschi" (ebenfalls ein Heilig) aus Hanau beschuldigt wird.

Tiefenbacher, Herbert, LKA BW 420

Von: Barth, Paul, LKA BW 319
Gesendet: Montag, 19. August 2002 13:06
An: Tiefenbacher, Herbert, LKA BW 420
Betreff: Vernehmung Josef Hellig

Anlagen: Vernehmung Jantschi.doc

Vernehmung
schi.doc (43 K

Hallo Herbert,

anbei der kurze Vermerk über die "Befragung" von Jantschi. Dabei waren seine VP-Führer vom PP BOA Bischai mit und Thomas Rosa. Tel. 08181/9919-121 bzw. -209 oder mobil 0176/61945447 bzw. 0162 9966267G sowie die Ehefrau (Caterina) und der Sohn von Jantschi. Dieses beiden haben die Lichtbildmappen auch durchgesehen und die Ehefrau sagte, dass sie den Chico schon einmal in Bruchköbel in einem Wohnwagen gesehen habe.... was mir aber zu unsicher, sodass ich hierfür keine neue "Spur" aufgenommen habe.
Mein Begleiter Josef Hellig musste auf hitten der VP-Führer abseits warten.... Die VP-Führer sind tatsächlich der Überzeugung, dass Jantschi keine krummen Dinger macht. Das bezweifle, dass er Papiere besorgen kann und gute Behördenkontakte hat wurde von ihm angeblich aus Legendengründen gestreut. Zur Untermauerung wurde auch legale Behördengänge durch die VP-Führer beobachtet, sodass die Echtheit von Jantschi ihm die Legende auch stimmt.

Der Umstand, dass es einen Fehlschuss mit Licht-Kontakte zu kaum mehr gibt, bestärkte auch Jantschi. Zu diesem nahm der Willi Kenne das Handy. Jantschi wollte diesen Tage den Willi dieser angehen um hierüber näheres zu erfahren. Willi Hener soll zur Zeit auf dem Campingplatz in Gundelsheim sein.
Von den VP-Führern kam bisher kein Rückruf....

Gruß
Paul

Der hat ein individuelles Merkmal: Ihm fehlt eine Hand. "Onkel Willi" streitet aber Alles ab.

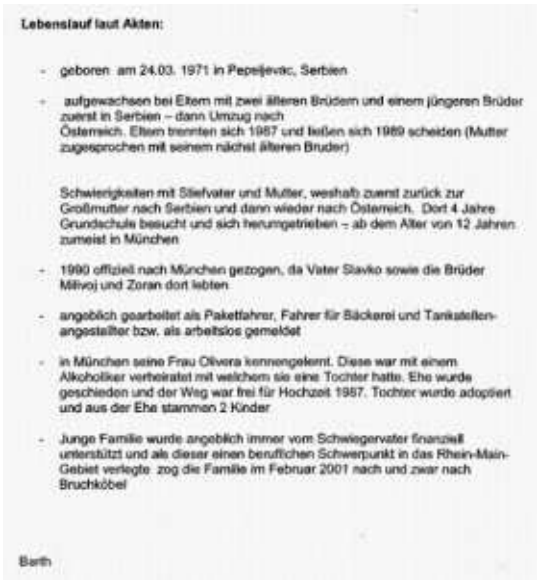

Lebenslauf laut Akten:

- geboren am 24.03. 1971 in Pepeljevac, Serbien
- aufgewachsen bei Eltern mit zwei älteren Brüdern und einem jüngeren Brüder zuerst in Serbien – dann Umzug nach Österreich. Eltern trennten sich 1987 und ließen sich 1989 scheiden (Mutter zugesprochen mit seinem nächst älteren Bruder)

  Schwierigkeiten mit Stiefvater und Mutter, weshalb zuerst zurück zur Großmutter nach Serbien und dann wieder nach Österreich. Dort 4 Jahre Grundschule besucht und sich herumgetrieben – ab dem Alter von 12 Jahren zumeist in München
- 1990 offiziell nach München gezogen, da Vater Slavko sowie die Brüder Milivoj und Zoran dort lebten
- angeblich gearbeitet als Paketfahrer, Fahrer für Bäckerei und Tankstellen-angestellter bzw. als arbeitslos gemeldet
- in München seine Frau Olivera kennengelernt. Diese war mit einem Alkoholiker verheiratet mit welchem sie eine Tochter hatte. Ehe wurde geschieden und der Weg war frei für Hochzeit 1997. Tochter wurde adoptiert und aus der Ehe stammen 2 Kinder
- Junge Familie wurde angeblich immer vom Schwiegervater finanziell unterstützt und als dieser einen beruflichen Schwerpunkt in das Rhein-Main-Gebiet verlegte zog die Familie im Februar 2001 nach und zwar nach Bruchköbel

Barth

Chicos Sozialisation beinhalte "zu Lügen als wesentlichen Bestandteil", wird man später in Serbien schreiben, was bei einem international gesuchten Betrüger (Rip Deals) auch zu erwarten ist: Lügen muss er schon gut können, wenn er damit Millionen Euro erbeutet.

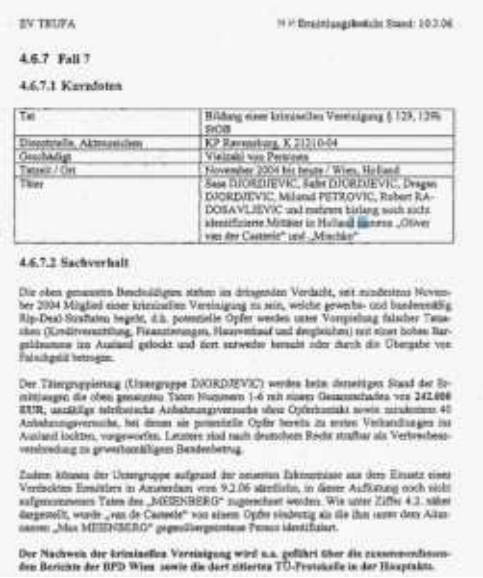

EV TEUFA

4.6.7 Fall 7

4.6.7.1 Kernfakten

Tat	Bildung einer kriminellen Vereinigung (§ 129, 129b StGB
Dienststelle, Aktenzeichen	KP Ravensburg, K 212/10-04
Geschädigt	Vielzahl von Personen
Tatzeit / Ort	November 2004 bis heute / Wien, Holland
Täter	Sasa DJORDJEVIC, Safet DJORDJEVIC, Dragan DJORDJEVIC, Milorad PETROVIC, Robert RADOSAVLJEVIC und mehrere bislang noch nicht identifizierte Mittäter in Holland (unter anderem „Oliver van der Casteele" und „Mischke"

4.6.7.2 Sachverhalt

Die oben genannten Beschuldigten stehen im dringenden Verdacht, seit mindestens November 2004 Mitglied einer kriminellen Vereinigung zu sein, welche gewerbs- und bandenmäßig Rip-Deal-Straftaten begeht, d.h. potentielle Opfer werden unter Vorspiegelung falscher Tatsachen (Kreditvermittlung, Finanzierungen, Hausverkauf und dergleichen) mit einer hohen Bargeldsumme ins Ausland gelockt und dort entweder beraubt oder durch die Übergabe von Falschgeld betrogen.

Der Tätergruppierung (Untergruppe DJORDJEVIC) werden beim derzeitigen Stand der Ermittlungen die oben genannten Taten Nummern 1-6 mit einem Gesamtschaden von **242.000 EUR**, unzählige versuchte Anbahnungsversuche ohne Opferkontakt sowie mindestens 40 Anbahnungsversuche, bei denen die potentielle Opfer bereits zu ersten Verhandlungen ins Ausland lockten, vorgeworfen. Letztere sind nach deutschem Recht strafbar als Verbrechensverabredung zu gewerbsmäßigem Bandenbetrug.

Zudem können der Untergruppe aufgrund der ermittelten Zeitzusammenhänge aus dem Einsatz eines Verdeckten Ermittlers in Amsterdam vom 9.2.06 sämtliche, in dieser Auflistung noch nicht aufgenommenen Taten des „MEISENBERG" zugerechnet werden. Wie unter Ziffer 4.2. näher dargestellt, wurde „van de Casteele" von einem Opfer eindeutig als die ihm unter dem Alias-namen „Max MEISENBERG" gegenübergetretene Person identifiziert.

Der Nachweis der kriminellen Vereinigung wird u.a. geführt über die zusammenfassenden Berichte der BPD Wien sowie die dort zitierten TÜ-Protokolle in der Hauptakte.

Sein "Ziehvater" sei der "König der Rip Deals". Der hat ihn wohl sozialisiert. Zum Lügen. Und zum Betrügen. Völlig unstrittig. **Das ist kein Rassismus, das sind Fakten.**

Nicht bewiesen ist, dass Chico mit vorgehaltener Pistole Geldherausgaben erzwang, das gehört zur ganzen Wahrheit dazu.

Merkwürdig ist von Anfang an , dass diese Beschuldigung nur von den Heiligs erhoben wurde, während andere damals anwesende Zigeuner auf der Theresienwiese dies kategorisch abstreiten werden: Da habe man niemals von gehört... das stimme nicht.

Ganz zum Schluss wird es dann von den Heiligs Aussagen geben, man habe zwar 2 Männer und eine Frau gesehen, aber ob das die Schmuckdiebesgut-Verkäufer waren oder doch Andere Roma (man unterscheidet sehr strikt zwischen "Jenischen, Roma und Sinti") das sei gar nicht sicher.

Mein Eindruck ist: Eine Ablenkung von der eigenen Sippe und dem rauschgiftabhängigen Kriminellen Adolf Heilig. Dessen **Haftbefehl** es dann doch gab, aber erst nach dem Mord, und in völlig anderem Zusammenhang. Und vor dem Mord. 2006.

Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt

Haftbefehl gem. § 230 StPO

Gegen den Angeklagten

Adolf Heilig, geboren am 25.12.1964 in Augsburg, derzeit unbekannten Aufenthalts,

wird Haft gem. § 230 StPO angeordnet.

Der Angeklagte ist zur Hauptverhandlung am 19.05.2007 trotz ordnungsgemäßer Ladung, zugestellt an seinen Verteidiger am 05.04.2007, nicht erschienen. Er teilte lediglich dem Sekretariat seines Verteidigers am Vortag der Hauptverhandlung mit, er sei "verhandlungs- und reiseunfähig", was jedoch dazu führte, dass er von der Hauptverhandlungstermin auch wusste. Ein Attest liegt nicht vor. Der Angeklagte hat sein Fernbleiben damit nicht genügend entschuldigt.

Zur Sicherung der Durchführung des Strafverfahrens war daher Haftbefehl gem. § 230 Abs. 2 StPO zu erlassen.

Dawidowsky
Richterin am Amtsgericht

Staatsanwaltschaft

Geschäfts-Nr.:
35 Js 684/03 (44) V

45130 Essen, 26.07.2006

Zwölgertstraße 56
(0201) 803- 44
Fax: (0201) 803-2920

An → Anlage zum Fahndungsersuchen

Adolf Heilig
Berliner Ring 23

74912 Kirchardt

Haftbefehl

hat nach der vollstreckbaren Strafentscheidung	Gesamtstrafenbeschluß des Amtsgerichts Gelsenkirchen vom 14.01.2005- Az: 19 a Ds 239/03 - rechtskräftig seit 08.02.2005 , Tatvorwurf: Fahren ohne Fahrerlaubnis
zu verbüßen:	7 - sieben - Monate Freiheitsstrafe

Da dieser Verurteilte sich auf die ergangene Strafentscheidung nicht gestellt hat, ist sicher zu verhaften und in die bezeichnete Justizvollzugsanstalt einzuliefern.

Es ist also schlicht falsch , wenn dauernd berichtet wurde, dass es keinen Haftbefehl gab, in dem Tenor, es habe nie Haftbefehle gegen Adolf Heilig gegeben. Stimmt nicht.

Es mag zutreffen, dass es am 25.4.2007 keinen aktuellen Haftbefehl gab, als mutmasslich Kiesewetter und Arnold den Adolf Heilig kontrollierten. **Vormittags, vor der Schulung im Polizeirevier Heilbronn, als die Beiden zum 1. Mal an jenem Tag auf der Theresienwiese waren.**

Es muss schliesslich einen guten Grund dafür geben, dass sehr lange verheimlicht wurde, dass der Mord **beim 2. Aufenthalt** der Streife Kiesewetter/Arnold an jenem Tag auf der Theresienwiese geschah.

Die These lautet also wie folgt:

Beim 1. Aufenthalt der Polizisten am 25.4.2007 führten die Beiden eine Personenkontrolle durch, sie kontrollierten Adolf Heilig auf der Theresienwiese, und Kiesewetter notierte den Namen und "Haftbefehl".

(vielleicht wollte sie das später prüfen oder in die Wege leiten).

Als dieselben Polizisten 2 Stunden später nochmals zur Theresienwiese kamen, geschahen ein Mord und ein Mordversuch, weil die Angehörigen der Sippe Heilig dachten, es ginge ihnen an den Kragen. Wer dann -bei dieser These- geschossen habe ist völlig unklar.

[opaheilig.jpg?w=300]

Romani Rose, Adolf Heilig, Jörg Geibert (v.l.)

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/hor-auf-zu-labern-roman i-rose.html

Was hat man letztlich heraus bekommen , von den Serben und aus den eigenen Ermittlungen, die 10 Ordner füllen, von denen 3 in den Gerichtsakten enthalten sind?

1. Mit "Chicos" serbischem Handy wurde am 25.4.2007 in Serbien telefoniert.

Das ist sein Alibi.

Er bot den Ermittlern am Telefon und in Serbien seine DNA an.

Zum Nachweis seiner Unschuld.

2. Der Ziehvater und "König der Rip Deals" ist Belgrader Bauinvestor.

12. Maßnahmen in Serbien

12.1. Gespräch mit Ratko Stevic in Belgrad/Serbien

Am Mittwoch, den 29.07.2009, ab 17.00 Uhr wurde der Ratko Stevic, in Absprache mit dem Sondertatenanwalt, von den zuständigen Polizeibeamten in Serbien einem dort möglichen und zweckmäßigen Bürgergespräch unterzogen. Die serbischen Behörden gestatteten KHK Wörner, PHM Petkovic und KHK Wotin an diesem Gespräch teilzunehmen. Zu Beginn der Befragung wurden die anwesenden Personen vorgestellt.

Auf die Frage ob er sich denken könne weshalb wir hier sind, äußerte er die Vermutung, dass es sich um Rip Deals handeln könnte. In dem etwa zwei Stunden dauernden Gespräch, war auffallend, dass Stevic bereitwillig über seine angeblich in der Vergangenheit liegenden Rip-Deal Aktivitäten berichtete, behauptete jedoch durchgängig, dass er noch nie von einem Mord an einer Polizistin in Deutschland gehört habe.

Auf die Frage, ob er einen Petrovic, Mitrovic oder Radosavljevic kenne und wer dieser genannt wird, antwortete er, dass er eine solche Person kenne und dieser Dejan genannt wird.

23

Zusammenfassender Bericht zur Spur 1317 (Chico)

Als er gefragt wurde ob Dejan auch noch mit anderen Namen genannt werde, sagte er „Chico". Sein Verhältnis zu Olivera bezeichnete er als sehr gut. Olivera sei Chicos Frau.

Stevic behauptete Serbien seit 6 Jahren nicht mehr verlassen zu haben.

Ihm wurde die Lichtbildmappe 1 vorgelegt. Er erkannte sinngemäß Olivera und Chico, den Trifun Miknevic unter dem Namen „Jovicic", den Sohn von Trifun und Dejan Jovanovic, dessen Namen er allerdings nicht kannte. Zu Trifun berichtete er, dass dieser eine Wohnung in Belgrad unterhält und von Zeit zu Zeit sich dort aufhält.

Zu seinem aktuellen Einkommen befragt erklärte er, dass er als Bauinvestor in Belgrad tätig sei.

Auf entsprechende Vorhalte antwortete er, dass er daran interessiert sei, seine Probleme mit der Justiz in Österreich, Belgien und Frankreich zu lösen. Deswegen könne er sich vorstellen, mit der serbischen und der deutschen Polizei in gewissem Umfang zu arbeiten, zumal Mord

Kann man da "Protektion" durch den serbischen Staat vermuten?

3. Man wollte dort 2010 weitermachen, wenn die Rip Deals in Serbien angeklagt würden, und das ist nie passiert?. *Vielleicht kann dazu ein Leser etwas beitragen.*

12.2. Gespräch mit Mijodrag Petrovic (Chico) in Belgrad/Serbien

Am Mittwoch, den 05.08.2009, um 17.10 Uhr meldete sich KHK Riehle telefonisch bei KHK Wotin und teilte mit, dass sich soeben der Mijodrag Petrovic auf seinem Mobiltelefon als

Zivorad Radosavljevic

gemeldet hätte.
Radosavljevic teilte KHK Riehle mit, dass er von Familienangehörigen von einer Fahndung nach ihm in Deutschland wisse. Er soll in Zusammenhang mit einem Mord gesucht werden. Radosavljevic gab an, dass er seit seiner Abschiebung aus Deutschland nicht mehr dort gewesen wäre. Er erklärte sich bereit bei der Polizei seine Fingerabdrücke, Blut und DNA abzugeben. Radosavljevic wurde angewiesen sich telefonisch bei KHK Wotin zu melden.
Gegen 18.00 Uhr meldete er sich erneut bei KHK Riehle und gab an, dass er KHK Wotin nicht erreicht hätte. Er wurde angewiesen sich am 06.08.2009 telefonisch bei der hiesigen Dienststelle zu melden.

Radosavljevic nutzte beim Anruf die serbische Mobiltelefonnummer

00381 – 654438568

Dieser Anschluss wurde aktuell von der serbischen Polizei überwacht. Die serbischen Behörden wurden noch am 05.08.2009 über den vorstehenden Sachverhalt informiert.

Am 06.08.2009, gegen 12.20 Uhr meldete sich der Radosavljevic telefonisch bei der hiesigen Dienststelle und wiederholte gegenüber KHK Tiefenbacher den obigen Inhalt. Er wurde angewiesen telefonisch erreichbar zu bleiben, damit die serbischen Behörden mit ihm Kontakt aufnehmen können. Dies sicherte der Radosavljevic für die folgende Woche zu.

Marko MITROVIC, geb. 24.03.71.

Ziel dieses Treffens war, im Anschluss ein in Serbien anerkanntes und üblichen Bürgergespräch mit Petrovic beim Ministerium für innere Angelegenheiten, auf freiwilliger Basis zu führen. Er stimmte diesem Gespräch zu.

Im Anschluss des Bürgergespräch fand, ebenfalls auf freiwilliger Basis, ein Gespräch zwischen dem Polizeipsychologen und Petrovic statt.

Dieses Gespräch diente der Vorbereitung des Petrovic auf den Einsatz des in Serbien anerkannten und regelmäßig eingesetzten Lügendetektors.

Vor diesem Gespräch wurde dem Psychologen der Fall in Heilbronn kurz vorgestellt. Danach führte der Psychologe ein erklärendes Gespräch mit Petrovic über den Ablauf mit dem Lügendetektor und setzte dann das Gespräch mit Hilfe des Detektors fort. Die Befragung am Detektor dauerte von 18:10 bis 18:55 Uhr. Danach musste das Gespräch abgebrochen werden,

da laut dem Psychologen die physische Verfassung des Petrovic instabil war. Die Anspannung sei für ihn zu groß gewesen.

Danach fand ein von PHM Petkovic übersetztes, erklärendes Gespräch zwischen dem Psychologen, KHK Wotin und KHK Tiefenbacher statt. Hierbei erklärte der Psychologe, dass er nach diesem Gespräch mit Petrovic, diesen nicht als Täter für den Mordfall in Heilbronn ansieht. Als Erklärung gab er an, dass sich Petrovic beim einleitenden Kartenwechsel, eine Karte aus 10 Karten merken musste. Mit Einsatz des Detektors musste er dann bei allen Karten verneinen und das Gerät zeigte bei der Karte, die sich Petrovic gemerkt hatte, einen Ausschlag an. Diesen Ausschlag, der gleichbedeutend mit einer Lüge anzusehen ist, zeigte das Gerät nicht bei gestellten Fragen zur Tat, wie beispielsweise ob die Tat in einem Zug, auf einem Festplatz oder in einem Fahrzeug verübt wurde.

Im Anschluss fand, ebenfalls auf freiwilliger Basis, ein Gespräch mit Petrovic im Büro des Psychologen im Ministerium für innere Angelegenheiten in Serbien statt. An diesem Gespräch nahmen

Major Dejan Marinkovic	EG-Leiter Serbien
PHM Zeljko Petkovic	Dolmetscher LKA BW
KHK Wotin	LKA BW und
KHK Tiefenbacher	LKA BW

teil. Vor Beginn dieses Gespräche wurde der Beschuldigte Petrovic über die Anwesenheit der deutschen Polizeibeamten aufgeklärt und von KHK Wotin mündlich über seine Rechte belehrt. Aus technischen Gründen konnte dieses Gespräch lediglich handschriftlich, stenografiert notiert werden. Die in serbischer Sprache vorgetragenen Fragen des serbischen Major Marinkovic und die serbischen Antworten konnten nur teilweise niedergeschrieben werden, da der Dolmetscher nur zeitweise eine Möglichkeit zur Übersetzung hatte.
Einleitend wurde Petrovic befragt wie sein richtiger Name ist. Er gab an, dass er Marko Mitrovic genannt werden möchte, da er ja diesen Personalien auch die erforderlichen serbischen Papiere besitzt. Bei den Telefonaten mit der deutschen Polizei hätte er sich Radosavljevic genannt, da er davon ausgegangen wäre, dass die deutschen Behörden ihn lediglich unter diesem Namen kennen.

Im Einzelnen machte Petrovic folgende Angaben:

Frage: Warum sind wir hier?

Antwort: Meine Familie hat mir gesagt, dass ich wegen Mord verdächtigt werde. Ich habe mit dieser Sache nichts zu tun. Erst als die Polizei mich verdächtigt hatte, habe ich mich gemeldet.

Frage: Wie kommt die Polizei darauf, Sie zu verdächtigen?

Antwort: Das habe ich mich auch gefragt.

Frage: Wann waren Sie zuletzt in Deutschland?

Antwort: Seit meiner Abschiebung aus Deutschland war ich keinen Tag mehr in Deutschland. Meine Abschiebung war Ende 2005 oder 2004.

Frage D.: Wann waren Sie zuletzt im Ausland?

Antwort: Das war 2005 oder 2006.

Frage: Waren Sie schon einmal in Heilbronn?

Antwort: Die letzten 20 Jahre oder mehr nicht mehr.

Vorhalt: Irgendjemand lügt, entweder der Informant aus Deutschland oder Sie!
Antwort: Der in Deutschland hat gelogen. Derjenige, der etwas gesagt hat, muss mehr wissen. Da müssen etwas nicht. Hätte ich etwas mit der Sache zu tun, wäre ich längst weg.

Frage: Wohin?

Antwort: Nach Russland. Keiner meiner Familie hat etwas mit der Sache zu tun.

Frage: Wer hat die Polizei in Deutschland angelogen?

Antwort: Das weiß ich nicht.

Frage: Was ist Ihnen vom Mord an einer Polizistin in Heilbronn bekannt?

Antwort: Ich weiß nur, dass die Polizei im Zusammenhang mit Rig Deals und dem Mord Bilder von Leuten gezeigt hat.

Frage: Die Frage war, was Ihnen vom Mord in Heilbronn bekannt ist?

Antwort: Mir ist nur bekannt, dass Polizisten angebracht worden sind.

Frage: Haben Sie zu Hause in Serbien Internetanschluss?

Antwort: Nein

Frage D.: Sind Sie sicher, dass Sie keinen Anschluss haben; Sie haben doch die Internetadresse: David Krossenberg?

Antwort: Nein

Frage: Wo befindet sich Ihr Pass?

Antwort: Mein Pass befindet sich zu Hause bei mir in Serbien unter dem Namen Marko Mitrovic. Ich fuhr in 5 – 6 Monate nach meiner Haftentlassung zurück.

Frage: Warum haben Sie sich dann unter dem Namen Radosevljevic in Deutschland bei der Polizei gemeldet?

Antwort: Ich habe nur gedacht, dass der Name Mitrovic bei der Polizei in Deutschland nicht bekannt ist.

Frage: Es waren während der Tat in Heilbronn viele Zigeuner nahe des Tatortes in Heilbronn. Meinen Sie nicht, dass die etwas wissen könnten?

Antwort: Die wissen ganz genau, ob ich dort war.

Frage: Warum sagt niemand, dass Sie nicht dort waren?

Antwort: Martin Marinkovic und sein Bruder waren dort. Die wissen, ob ich auch dort war. Ich werde ihr fragen, warum sie nicht sagen, dass ich nicht dort war.

Frage: Woher ist Ihnen bekannt, dass Martin Marinkovic und sein Bruder dort waren?

Antwort: Das habe ich gehört. Bevor die Polizei überall nachgefragt hat, habe ich nichts von der ganzen Sache gewusst. Sicher ist, dass ich seit 20 Jahren nicht mehr in Stuttgart war. Wenn Sie sagen, wer noch belastet hat, kann ich benennen.

12.3. Inhaltliche Bewertung der Vernehmungen

Sowohl Petrovic, als auch Stevic wurden in den sog. Bürgergesprächen in Serbien konkrete Fragen gestellt, deren wahrheitsgemäße Beantwortung zum Teil aufgrund der TKÜ bekannt werden kann. Keine dieser Fragen wurde wahrheitsgemäß beantwortet. Auch als entsprechende Vorhalte gemacht wurden, blieben beide Personen bei ihr vorausgegangenen Version. Exemplarisch kann hier angeführt werden, dass Stevic den letzten Kontakt zwischen ihm und Petrovic auf etwa 6 Wochen zurück datierte, obwohl er noch am 29.07.09 mit ihm telefoniert hatte.
Petrovic gab an, er würde in Belgrad wohnen und hätte erst vor wenigen Tagen und Wochen erstmalig von der Tat in Heilbronn erfahren. Selbst unbedenkende Fragen, wie z.B. die Frage nach einer Internetadresse beantwortete der Petrovic nicht wahrheitsgemäß. Er leugnete einen solchen Anschluß zu haben und zu nutzen. Dass er allerdings über einen solchen aktiven Account verfügt, kann durch die anhängigen Rip Deal Verfahren eindeutig belegt werden.
Die serbischen forensischen Psychologen schließen den Petrovic und den Stevic als ernsthafte Täter aus. Sind sich jedoch sicher, dass beide mehr über die Tat wissen als sie vorgegeben. Dieses Verhalten kann durch verschiedenste Motivlagen begründet sein. Die

28

bisherigen Ermittlungen führten jedoch nicht dazu, das Motiv, nur unzureichende und falsche Angaben bei der Polizei zu machen, aufzuhellen.
Für die Rosa Stefanovic gab es keinen Grund den Petrovic und seine Ehefrau der Anwesenheit auf der Themseinsel zu bezichtigen. Frau Stefanovic wurde vor dieser Vernehmung nicht mit dem Sachverhalt seitens der Polizei behelligt und war zur Tatzeit auch nicht anwesend. Nach Abwägung aller in Frage kommenden Gesichtspunkte gibt es für Rosa Stefanovic keinen Grund falsche Angaben zu machen. Die eigentliche von ihr benannte Auskunftsperson, Jelo Djordjevic entzog sich bewusst einer eingehenden Befragung. Im Vorgespräch wurde ihr mehrfach von ihrem Ehemann „der Mund verboten", so dass durchaus davon ausgegangen werden kann, dass sie und ihr Ehemann tatsächliche Angaben machen könnten. Auch hier wäre eine Festlegung auf eine Motivlage für dieses Verhalten spekulativ.
Die Vernehmungen der Familie Heilig mit den Unfallpersonen können ebenfalls nicht abschließend bewertet werden. Alle Personen bestätigten ihre bereits im Jahr 2007 vorgenommenen Angaben. Die Ausführungen des Jeffrey Heilig erscheinen nicht als glaubwürdig. Es gibt eine Reihe von einfacheren Möglichkeiten Rauschgift in eine JVA zu

---

KHK Heusel wurde auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Mobiltelefonanschlüsse grundsätzlich dem Petrovic zugeordnet werden können und an diesem Tag in der Mobilfunkzelle in Veliko Gradiste in Serbien eingebucht waren. Dieser Umstand geht aus den übermittelten Tabellen nicht hervor. Von den beiden serbischen Anschlüssen wurde am 25.04.07 zwischen 09:26 und 22:15 Uhr mit 13 serbischen, einem deutschen und einem italienischen Telefonanschluss zum Teil mehrfach telefoniert.
Bei der Auswertung der übermittelten Verbindungsdaten fällt außerdem auf, dass am 28.04.2007 insgesamt drei Gespräche mit dem Anschluss 0173-2756685 geführt wurden. Inhaber dieses Anschlusses ist

Slavko RADOSAVLJEVIC,
wh. Friedrichstr. 19a in Grevenbroich.

Bei ihm handelt es sich um den Vater von Petrovic.
Die Telefonate des Chico im April 2007, insbesondere am 25.04.2007 werden in den folgenden Schaubildern dargestellt.

12.5. Gespräch mit Herrn Sonderstaatsanwalt Miljko Radisavljevic

Am 28.07.2009 wurde in Belgrad mit Herrn Sonderstaatsanwalt Miljko Radisavljevic der aktuelle Ermittlungsstand im Ermittlungsverfahren gegen Mijodrag Petrovic erörtert. Ihm wurden die bisherigen Ermittlungsergebnisse und die kriminalistischen Bewertungen durch die serbischen Ermittler und die Vertreter der Soko Parkplatz vorgetragen. Trotz der sich teilweise widersprechenden Indizien, insbesondere die vorliegenden TKÜ-Verbindungsdaten vom 25.04.2007 die zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht abschließend verifiziert werden können, ist Herr Radisavljevic der Meinung, dass der Tatverdacht wegen Mordes/Beteiligung am Mord gegen Mijodrag Petrovic überwiegt.

Laut der Einschätzung von Herrn Radisavljevic spreche das bisherige Ermittlungsergebnis in seiner Gesamtheit über dafür, die Maßnahmen und eingeleiteten Aktivitäten gegen Petrovic weiter zu betreiben. Auf keinen Fall sollte man jetzt die eingeleiteten Maßnahmen vorschnell beenden. Es sei angesichts dieses schrecklichen Verbrechens eine Frage des Anstandes und des Mutes weiter zu arbeiten. Deshalb halte er auch nichts davon, dass sich die Strafverfolgungsbehörden zum jetzigen Zeitpunkt gegenüber Mijodrag Petrovic öffnen, was bei einer Befragung ohne Zweifel der Fall wäre. Unter den jetzigen Umständen könne man nicht damit rechnen, dass Petrovic sich selber belasten werde. Die belastenden Umstände aus den Rip Deal Verfahren gegen Petrovic und Stevic sollte man sich als mögliche Chance zur Aufklärung des Polizistenmordes nicht vergeben. Immerhin spreche die Tatbegehung in Heilbronn und die aufgestellte Tathypothese dafür, dass derjenige Mittäter des Petrovic beim Mord jemand aus der Rip-Deal Szene sein könnte. Strukturermittlungen werden daher in Serbien ebenfalls weiterbetrieben.
Herr Radisavljevic schlug vor, dass die serbischen Strafverfolgungsbehörden das dort eingeleitete Rip-Deal Verfahren gg. Mijodrag Petrovic und Ratko Stevic weiterbetreiben und die zeitnahe Festnahme des Petrovic und Stevic geplant werden sollte, sobald aus Deutschland die dort anhängigen Ermittlungsverfahren auf dem Rechtshilfeweg übermittelt werden. Bei entsprechender Beweislage, die wesentlich von der Unterstützung aus Deutschland abhängt, ist beabsichtigt, Mijodrag Petrovic und möglichst auch Ratko Stevic in Untersuchungshaft zu nehmen und bei einem serbischen Gericht anzuklagen. Aus Sicht des Sonderstaatsanwaltes in Serbien wäre dieser Zeitpunkt der taktisch günstigste, um beide Beschuldigte auch zum Mord in Heilbronn zu vernehmen.

Gemeinsam mit Kollege Korves, dem Sachbearbeiter aus Ravensburg, Herrn StA Hasslo-Eichhorn und Unterzeichner wurden 20 Rip Deal Fälle der StA Ravensburg und 6 Fälle der StA Frankfurt am 21.10.2009 dem Sonderstaatsanwalt in Belgrad vorgelegt. Zwischenzeitlich wurden die Fälle aus Wien von der StA Ravensburg angefordert und werden per Rechtshilfe nachgesandt. Die Fälle aus Frankfurt sind bereits auf dem Rechtshilfeweg.

Zusammenfassender Bericht zur Spur 1317 (Chico)

13. Schlussvermerk zu Spur 1317

Aufgrund der Gesamtumstände / Ermittlungen ist davon auszugehen, dass Stevic und Petrovic zumindest über die Tat in Heilbronn Bescheid wissen. Bei den bisherigen in Serbien stattgefundenen Bürgergesprächen konnte kein zielgerichteter Verhalt gemacht werden. Mit den serbischen Behörden wurde vereinbart, dass deutsche Kriminalbeamte nach der Festnahme des Petrovic und des Stevic, aufgrund der Rip Deal Verfahren, an den Vernehmungen teilnehmen können. Zu diesen Zeitpunkt wird es auch möglich sein, aktiv entsprechende Verhalte zu machen und erkannte Widersprüche zu benennen. Nach dem derzeitigen Ermittlungsstand kann davon ausgegangen werden, dass diese Festnahmen mit den folgenden Vernehmungen im Sommer 2010 stattfinden werden.

KHK

Das Verfahren wegen Polizistenmord wurde (siehe oben) 2010 eingestellt.

2 Aktenfunde zum Abschluss:

1. Vorbildlich motivierte Ermittler:

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-509

Stuttgart, den 06.08.09
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-
Fax: 0711-5401-3555

Aktenvermerk

Eingang des Anrufs von Chico

Am Mittwoch, dem 05.08.09 gegen 20:00 Uhr teilte mir KHK Wotin fernmündlich mit, dass Marko MITROVIC – Chico -, soeben bei KHK Riehle angerufen habe. Er habe mitgeteilt, dass er von seinen Verwandten gehört habe, dass gegen ihn wegen Mord ermittelt werde. Er sei jedoch absolut unschuldig, er habe seit seiner Abschiebung Serbien nicht mehr verlassen. Ferner sei er auch bereit, sein Blut und seine Fingerabdrücke als Beweis für seine Unschuld abzugeben. Kollege Riehle erklärte, dass er zur Zeit gerade im Urlaub sei und dass er doch bei Kollege Wotin anrufen solle. Chico habe dann erneut angerufen und mitgeteilt, dass er niemand erreicht habe. Kollege Riehle veranlasste dann den Chico, am 06.08.2009 gegen 10:00 Uhr erneut anzurufen, da um 09:00 Uhr eine Besprechung sei.

2. DNA von "Chico":

LKA BW
Soko Parkplatz
430-5/09

29.06.2009

AKTENVERMERK

Am 25.06.2009 wurde vom Ermittlungsführenden Kriminalbeamten der serbischen Polizei, Dejan Marinkovic eine Zigarettenkippe an uns ausgehändigt, mit dem Hinweis, dass diese bei

Marko Mitrovic, alias Mijodrag Petrovic

entnommen wurde.
Der Gegenstand wurde uns als Spurenträger zur Mitnahme nach Deutschland und zur weiteren Verwendung übergeben. Die Übergabe wurde im serbischen Ermittlungsverfahren aktenkundig gemacht.

Th. Wo...
Kriminalhauptkommissar

Eine Auswertung dieser DNA und Abgleich mit der DNA auf BMW-Streifenwagen und den Opfern ist nicht in den Akten vorhanden.

Man hat dort offenbar manipuliert: Auf das oben abgebildete Schreiben (Zigarettenkippe) folgt ein Behördengutachten zur Stimmenanalyse.

Der "Objektive Tatbefund" fehlt.

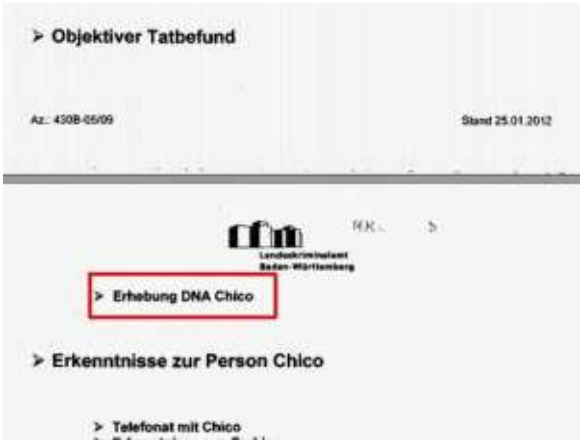

Die Gerichtsakten wurden manipuliert.

Um "Chico" als Mörder auszuschliessen, weil man "Andere" im NSU Sinn hatte?

Anonym (2014-08-29 11:57:29)
"Beim 1. Aufenthalt der Polizisten am 25.4.2007 führten die Beiden eine Personenkontrolle durch, sie kontrollierten Adolf Heilig auf der Theresienwiese, und Kiesewetter notierte den Namen und "Haftbefehl". (vielleicht wollte sie das später prüfen oder in die Wege leiten).

Als dieselben Polizisten 2 Stunden später nochmals zur Theresienwiese kamen, geschahen ein Mord und ein Mordversuch, weil die Angehörigen der Sippe Heilig dachten, es ginge ihnen an den Kragen. Wer dann -bei dieser These- geschossen habe ist völlig unklar." Zitat Ende

Das ist für mich nicht plauibel.

Kiesewetter und Arnold waren offenbar völlig entspannt. Die sind dort hingefahren um Pause zum machen und einen Happen zu essen. Das SEK ißt ja auch nicht noch ein Brötchen direkt vor dem zu stürmenden Objekt und merkt dann noch an "Nicht mal hier haben wir unsere Ruhe".

Die beiden waren völlig entspannt, die Wahl des Ortes zum Pause machen stand ihnen frei. Niemand wählt einen Ort um ein paar Minuten abzuschalten, wenn es dort 2 Stunden vorher Ärger gegeben hätte. Vor allem äußert auch niemand, "Nicht mal hier hat man seine Ruhe" - wenn der Ort nicht mit Bedacht als "Platz der Erholung" ausgewählt worden wäre.

Auch sagt bei Annäherung von Mitgliedern einer Zigeunersippe, mit welcher man vorher Ärger gehabt hatte niemand "Nicht mal hier hat man seine Ruhe" - wenn man doch genau vor der Haustür dieser Zigeunersippe ein Päuschen schiebt.

Da kam ein sehr guter Bekannter zum Wagen - kein Freund - aber ein sehr guter Bekannter. Vermutlich ein Polizist, denn die beiden waren im Dienst. Wenn man sich auf Arbeit mal für 5 Minuten "dünne" macht, und dann taucht plötzlich der Meister an diesem - "stillen" Ort auf, dann sagt man genau das.

Emtweder kam ein Polizist zu den beiden oder ein "Geschäftspartner" - vielleicht aus der Muckibude.

Würde ich jedenfalls denken. Keine Zigeuner. Den sogenannten NSU für die Tat verantwortlich zu machen, ist im Angesicht der Ermittlungslage völlig absurd.

oink oink

Neptun (2014-08-29 13:04:30)
"Der hat ein individuelles Merkmal: Ihm fehlt eine Hand. "Onkel Willi" streitet aber Alles ab."

Bei dem Oktoberfestattent wurde eine Hand gefunden. Ist es vielleicht seine?

Anonym (2014-08-29 13:46:10)
Der Vorwurf "Rassismus" ist -wenn man sich die Koalition aus Linksextreme,Antifa,Islamlobby, Immigrationsindustrie, auf Migrantenstimmen geile,korrupte Politiker plus
furchtbare Juristen und Presstituierten (Journaille) anschaut- eine immer gut funktionierende Waffe, um die Wahrheit zu bekämpfen und zu unterdrücken!

Anonym (2014-08-29 14:35:49)
Wohnmobile hier, Wohnmobile dort ... . Wenn das mal kein kleiner gemeinsamer Nenner ist.

fatalist (2014-08-29 15:27:23)
Die Zigeuner nahmen die Waffen etc, das ist meine These. Mit dem Mord haben sie nichts zu tun.

Neptun (2014-08-29 17:00:14)
Wenn die Bullen sich hier gegenseitig umbringen, läuft bei dem Verein was falsch und mir fällt nichts mehr ein.
Allein schon, dass die korrupt sind, nimmt mir jegliches Vertrauen.
Scheinbar wird jeder Assi bei der Bullerei eingestellt, was man auch immer wieder bestätigt bekommt, wenn man hört, wie Manche von denen sprechen und wie Manche aussehen.

Anonym (2014-08-29 19:03:00)
"Die Zigeuner nahmen die Waffen etc, das ist meine These. Mit dem Mord haben sie nichts zu tun" Zitat Ende

Ich kenne die Zigeuner ganz gut, bin 15 Jahre durch Osteuropa gereist und habe auch da gewohnt. Ich hatte nie Probleme mit denen. Ich halte es schlicht nicht mit der Lebenswirklichkeit vereinbar, dass die Zigeuner nach dem Mord zum Auto gegangen sein sollen, und dort den toten Polizisten die Waffen stahlen. Zigeuner sind durchaus kluge Leute - im Sinne von Lebenserfahrung. Wieso soll sich ein Zigeuner zu einem Auto mit toten Polizisten begeben?!

Als Mitglied einer Zigeunerfamilie hat sich dem Auto der beiden Ermordeten mit Sicherheit niemand genähert. Das kann man vergessen! Ob einige Zigeuner eventuell noch Mitglied in einem anderen "Verein" waren ist spekulativ. Ich sehe die These als zu gewagt an. Kein normaler Mensch würdec sich so verhalten, denn es bestünde die Gefahr, dass er selbst am Ende für den Mord eines anderen zu büßen hätte.

Meines Erachtens waren da Profis am Werk. Wegen ein paar Zigeuner hätte man auch nicht so einen Aufriß gemacht, und diesen Mord(Mordversuch mit der NSU verknüpft. Das hätte man einfach einstellen können, Da steckt was anderes dahinter.

fatalist (2014-08-30 06:37:08)
Du hast Deine These, ich hab meine.
Alles gut.

Die Waffenentnehmer wurden gestört.
Es kam jemand, und sie verpistten sich und nahmen nur eines von 2 gefüllten Magazinen mit.

Aber das kommt in Kürze auf den Blog.

lothar harold schulte (2015-02-21 16:09:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-21 16:13:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.4.104 War die Theresienwiese ein Pausenplatz für die Polizei? (2014-08-30 16:59)

Aussagen der Polizisten aus 4 Ordnern.

Antwort:
Während meiner Zeit bei der FEG nicht. Also ich kann von mir selber sagen, dass ich so einen 5er BMW von der Bepo nie benutzt habe.

nein

Frage:
Kanntest du Michèle Kiesewetter oder kennst du Martin Arnold?

Antwort:
Martin ARNOLD sagt mir außer im Zusammenhang mit dem Mordfall nichts. Michèle KIESEWETTER war meines Wissens nach in der Zeit als ich FEG-Leiter war, zweimal bei mir eingesetzt. Um dies genauer zu sagen, müsste ich nochmals in meinen Unterlagen nachschauen, sofern diese noch durchgängig vorhanden sind. Direkten Kontakt unmittelbar vor der Tat hatte ich zu Kollegin KIESEWETTER nicht, da ich ab dem 20.04.2007 bereits in der Kur in Obersdorf war. Dort habe ich von einem Kollegen von Lauffen, der auch dort in Kur war, von der Tat erfahren. Der Kollege hat dies im Internet mitbekommen. Ab dem Zeitpunkt ist mein Telefon nicht mehr stillgestanden.

Frage:
Ist dir die Theresienwiese als Pausenparkplatz der BePo-Kollegen bekannt gewesen? Oder ist/war die Theresienwiese als Kontrollort bekannt?

Antwort:
Die Theresienwiese ist mir weder als Pauseparkplatz der Bepo noch als Kontrollort bekannt. Die Theresienwiese war für mich ein Festplatz bzw. ein Parkplatz für die Schüler der Berufschule oder ein Parkplatz für die „Insider". Es haben sich auch temporär Landfahrer dort aufgehalten.

Frage:
Was meinst du hier mit „Insider"?

Antwort:
Das sind Personen die wissen, dass der Parkplatz dort kostenfrei war und über längere Zeit benutzt werden konnte. Zudem war der Weg in die Innenstadt oder zum Bahnhof ein kurzer.

	Wir waren am Standort geblieben. Die Kollegen vom Objektschutz blieben beim Objekt. Mir ist auch sonst niemand bekannt, der damals in den Raum Heilbronn verlegt hätte.
Frage 9	Wurde im Kollegenkreis der BePo über die Tat gesprochen? - z. B. über ein mögliches Motiv / Erkenntnisse zum Pausenverhalten auf der Theresienwiese / verdeckte Einsätze der BFE /sonstige Gerüchte etc.
Antwort	Ich gehe nach dem Geschäft direkt heim und bin niemand, der Gerüchte verteilt. Ich habe auch von niemand irgendwelche Gerüchte gehört. Mir ist nur bekannt geworden, dass gesagt wurde, Frau Kiesewetter wurde manchmal in Zivil und manchmal in Uniform eingesetzt war. Die Hintergründe hierfür sind mir aber unbekannt. Ich selbst habe auch keine Mutmaßung über den Hintergrund der Tat. Mir ist nichts darüber bekannt, dass der Platz, an welchem die Tat war, als Pausenplatz genutzt wurde. Über die Einsätze der BFE ist mir so nichts bekannt.

nein

Frage:
War die Theresienwiese ein beliebter Platz, um Rast zu machen?

Antwort:
Bei mir nie. Ich bin eigentlich immer hierher aufs Revier gefahren und habe hier meine Pause gemacht.

Auf Frage:
Ich kenne diesen Platz als Pausenplatz nicht.

nein

Frage:
Erinnerst du dich an spezielle Einsätze in Heilbronn?

Antwort:
Wie oben geschildert war ich dort im Rahmen der Konzeptionen eingesetzt. Ich habe bereits geschildert, woran ich mich erinnere.

Frage:
Welche Dienststelle war für euch in Heilbronn der Ansprechpartner?
Antwort:
Direkt das Polizeirevier, der dortige FEG-Leiter, den Namen weiß ich nicht mehr.

Frage:
Ist dir die Theresienwiese in Heilbronn ein Begriff?

Antwort:
Ja, dort haben wir von der BFE 523 öfter unsere Pausen verbracht. Ich war dort unter anderem mit Alexander Dröbel und Volker, der Nachname fällt mir gerade nicht ein. Ich war dort mit dem T4 oder auch mit dem BMW, in dem die Michele erschossen wurde.

Frage:
Wie bist du auf diesen Pausenplatz gekommen?

Antwort:
Durch den Volker, der beim Prev Heilbronn sein Praktikum gemacht hatte. Er hatte sehr gute Örtlichkeitskenntnisse und meinte, dass man dort ungestört Pause machen könnte. Wir standen allerdings nicht am Trafohäuschen sondern zwischen den parkenden Autos.
Bei uns war die Theresienwiese in der ganzen Einheit als Pausenplatz bekannt.
Ich war schon bei meinem ersten Einsatz in Heilbronn dort, das muss 2006 gewesen sein.
Ein weiterer Pausenplatz war bei dem dortigen Bekannten.

Frage:
Gibt es in anderen Städten auch spezielle Pausenparkplätze?

Antwort:
Nein.

Ja, BFE

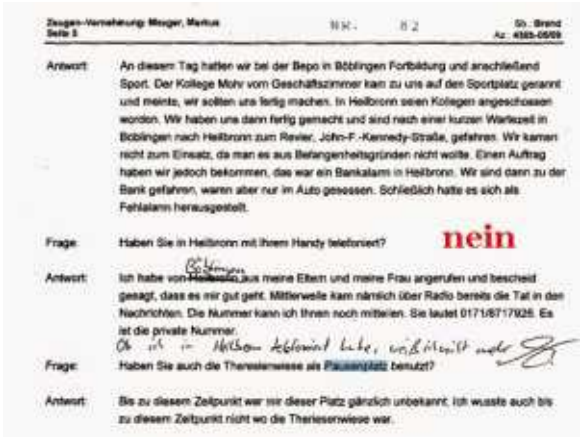

Zeugen-Vernehmung: Mayer, Markus — Bl. 82 — St.: Brand
Seite 3 — Az.: 4555-05/09

Antwort: An diesem Tag hatten wir bei der Bepo in Böblingen Fortbildung und anschließend Sport. Der Kollege Mohr vom Geschäftszimmer kam zu uns auf den Sportplatz gerannt und meinte, wir sollten uns fertig machen. In Heilbronn seien Kollegen angeschossen worden. Wir haben uns dann fertig gemacht und sind nach einer kurzen Wartezeit in Böblingen nach Heilbronn zum Revier, John-F.-Kennedy-Straße, gefahren. Wir kamen nicht zum Einsatz, da man es aus Befangenheitsgründen nicht wollte. Einen Auftrag haben wir jedoch bekommen, das war ein Bankalarm in Heilbronn. Wir sind dann zu der Bank gefahren, waren aber nur im Auto gesessen. Schließlich hatte es sich als Fehlalarm herausgestellt.

Frage: Haben Sie in Heilbronn mit Ihrem Handy telefoniert?

nein

Antwort: Ich habe von [redacted] aus meine Eltern und meine Frau angerufen und bescheid gesagt, dass es mir gut geht. Mittlerweile kam nämlich über Radio bereits die Tat in den Nachrichten. Die Nummer kann ich Ihnen noch mitteilen. Sie lautet 0171/6717926. Es ist die private Nummer.
Ob ich in Heilbronn Alkohol trinke, möchte ich nicht

Frage: Haben Sie auch die Theresienwiese als Pausenplatz benutzt?

Antwort: Bis zu diesem Zeitpunkt war mir dieser Platz gänzlich unbekannt. Ich wusste auch bis zu diesem Zeitpunkt nicht wo die Theresienwiese war.

Frage:
Kanntest Du die Theresienwiese und war sie Dir als Pauenplatz bekannt ?

Antwort:
Ich selber habe dort nie Pause gemacht, Habe nach dem Vorfall aber gehört, dass viele Kollegen ihn als Pausenplatz genutzt haben. Ich habe immer auf dem Revier Pause gemacht.

Frage:
War die Theresienwiese auch ein Ort, an dem man Kontrollen durchgeführt hat ?

ja, für Andere

Antwort:
Ich selber habe dort nie Kontrollen durchgeführt. Es war kein Brennpunkt. Auch in der Nähe der Theresienwiese insbesondere am Neckarradweg habe ich nie Personen kontrolliert.

Frage:
Gab es da bestimmte Zeiten oder auf der Theresienwiese selbst bestimmte bevorzugte Örtlichkeit?

Antwort:
Wir machten unsere Pausen generell neben dem Trafohäuschen, da war man „sichtgeschützt" und wenn die Sonne schien hatte man Schatten. Von den Zeiten war es so, wenn wir 10 Uhr oder 11.30 Uhr Dienstbeginn hatten dann war unsere Esenszeit so etwa zwischen 13 und 15 Uhr.

Frage:
Kannst du dich an einen Sachverhalt mit einem verwirrten Radfahrer erinnern?

Antwort:
Das war auf der Theresienwiese, ich kann mich dunkel daran erinnern. Ich meine wir waren zu viert dort und haben Pause gemacht und der Radfahrer fuhr da rum. Ich bringe das aber nicht mehr zusammen.

ja

Frage:
Hast du mit anderen Kollegen auf der Theresienwiese Kontrollen durchgeführt?

Antwort:
Nein, dies war ein Pausenplatz. Der Radfahrer damals fuhr halt blöd da rum. Weitere Kontrollen sind mir nicht in Erinnerung, wie gesagt, das Trafohäuschen gab Sicht – und Sonnenschutz.
Ich meine der Koll. Schaette hat mir den Platz beim ersten Mal Einsatz Heilbronn gezeigt. Ich meine der Schaette und der Heim waren dort oft zum Pausen machen.

Zur Sache:

PM Jochen SCHAETTE ist bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen beschäftigt. Momentan ist er im ZSE 514 als Einsatzbeamter tätig.

Wie oft waren sie in Heilbronn bereits im Einsatz?

In den letzten 6 Monaten war ich sehr oft in Heilbronn im Einsatz. An die genaue Anzahl der Einsätze kann ich mich nicht erinnern. Wie oft die genannte Kollegin bzw. der verletzte Kollege in Heilbronn im Einsatz waren kann ich nicht sagen. Die Beiden waren in einem anderen Einsatzzug.

Wie oft, wo und mit wem gab es Widerstandshandlungen und wurden gegen Kollegen Bedrohungen ausgesprochen?

Solche Vorfälle sind mir nicht bekannt. Zu Bedrohungen bzw. Widerstandshandlungen kommt es immer mal wieder, es sind mir aber keine bekannt, welche über das „normale Maß" hinausgingen und somit auffällig gewesen wären.

ja für 514

Wird die Theresienwiese von eingesetzten Kräften der Bereitschaftspolizei regelmäßig angefahren und wird der Tatort als Pausenplatz benutzt?

Die Theresienwiese ist mir selbst aber auch meinen Kollegen als ein Platz bekannt, an dem man halbwegs ungestört etwas essen und trinken kann. Aus diesem Grund wird die Theresienwiese auch regelmäßig aufgesucht. In der Regel beginnen unsere Einsätze in Heilbronn in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Im Anschluss an die Einsatzbesprechung geht es dann auf Streife im Stadtgebiet Heilbronn.
Es ist nicht die Regel aber es kommt häufig vor, dass man sich was zu essen und zu trinken besorgt und zum Verzehr der Speisen zur Theresienwiese fährt. In der Regel wird die Theresienwiese in der Zeit von 13.30 – 14.30 Uhr von verschiedenen Streifen zu diesem Zweck aufgesucht. Dabei kommt es immer auf das situative Einsatzgeschehen an.
Aber auch außerhalb des o.g. Zeitrahmens wird die Theresienwiese gerne von Streifen aufgesucht um mal kurz Pause zu machen.

Kam es auf der Theresienwiese schon zu Amtshandlungen in Form von Festnahmen oder Kontrollen mit Widerstandshandlungen und sind ihnen verdächtige Wahrnehmungen in diesem Bereich bekannt?

Mir sind keine bekannt.

Frage:
Wird die Theresienwiese von eingesetzten Kräften der Bereitschaftspolizei regelmäßig angefahren?

nein

Antwort:
Ich kann da nur für mich sprechen, ich habe da noch keine Kontrolle gemacht.
Ich habe dort noch nie Pause gemacht. Als Pausenplatz ist die Theresienwiese bei uns schon bekannt.

Frage:
Kam es auf der Theresienwiese schon zu Amtshandlungen in Form von Festnahmen oder Kontrollen mit Widerstandshandlungen?

Antwort:
Mir ist bekannt, dass dort schon mal Kontrollen durchgeführt wurden. Aber was und konkret, dazu kann ich nichts sagen. .

Frage:
Wurden auf der Theresienwiese in zurückliegender Zeit verdächtige Wahrnehmungen gemacht?

Antwort:
Unser Bereich war mehr die Innenstadt. Über die Theresienwiese wurde eigentlich nie gesprochen.

Frage:
Können Sie mir über Ihre Kollegen Kiesewetter und Arnold weiteres sagen?

Antwort:
Ich kannte sie, seit sie hier bei uns in der BFE war. Man kannte sich unter Kollegen halt, wir hatten ein gutes Verhältnis. Privat hatte ich mit ihr keinen Kontakt. Nach Feierabend gehe ich nach Hause, ich bin kein Discogänger oder so.
Von privatem Ärger Micheles weiß ich nichts.

Antwort:
Ob die Theresienwiese als Pausenparkplatz bekannt war, weiß ich nicht. Ich selber habe dort nie Pause gemacht. Unsere Fahrzeuge waren aber alle bekannt und durch das GP-Kennzeichen auch sehr auffällig. Ich glaube nicht, dass es sich bei der Tat um einen speziellen Schlag gegen die Polizei handelt, sondern ich glaube, dass speziell die Bepo getroffen werden sollte. Wenn es gezielt gegen die Landespolizei hätte gehen sollen, hätte man ja auch einen Streifenwagen nachts in einen Hinterhalt locken können. Von uns, also von der Bepo, war ja in Heilbronn bekannt, dass wir ausschließlich tagsüber eingesetzt waren. Die Szene kannte uns. Sie haben uns oft angesprochen und uns gefragt, ob wir von Böblingen oder Göppingen kamen, da unser junges Alter auffiel.

Kurz vor der Tat ging auch im Stadtgarten gefühlsmäßig gar nichts mehr. Der ist total auf den Kopf gestellt worden. Da waren auch VEs im Einsatz. Ich erinnere mich auch noch, dass in der Heilbronner Stimme ein Foto von Kollegen Schlotz und Kollegin Baur aus unserem Zug abgebildet war. In dem Artikel stand, dass Polizisten aus Böblingen und Göppingen bei der Bekämpfung der Rauschgiftszene eingesetzt wurden.

Frage:
Was meinst Du mit VEs ?

nein BFE 523 oder 514
GAUCH Matthias

Antwort:
Ich meine die, die Scheinkäufe machen Es waren noeps eingesetzt. Die waren von der Bepo, also von zivilen Aufklärungstrupps und von der Mot vom LKA BW.
Die Szene im Stadtgarten war wie tot. Selbst die Trinkenszene hat sich verlagert. Wobei ich nicht sagen kann wohin. Die Gitter waren aus dem Stadtgarten komplett verschwunden. Manchmal haben wir noch welche am alten Friedhof kontrolliert.

Frage:
Kannst Du das zeitlich einordnen ?

Antwort:
Ich würde sagen, ca. 1- 2 Wochen vorher ging schon nichts mehr, hundertprozentig kann ich das zeitlich aber nicht einordnen. Es gab eine große Aktion, in der viele Haftbefehle vollstreckt wurden und

Antwort:
Eine Widerstandhandlung hatte ich in Heilbronn noch nie.
Mir ist nicht bekannt, ob Kollegen diesbezüglich Ärger in Heilbronn hatten.

Frage:
Wurden gegen Sie oder Kollegen Bedrohungen ausgesprochen?

Antwort:
Ich selbst wurde in Heilbronn noch nicht bedroht.

Frage:
Wird die Theresienwiese von eingesetzten Kräften der Bereitschaftspolizei regelmäßig angefahren?

ja
BFE 514, Körtge

2 NR. 352

Antwort:
Den Tatort kenne ich. Ich selbst war dienstlich zwar noch nie dort und habe dort auch keine Pausen gemacht, aber ich kenne die Örtlichkeit halt durch die vielen Einsätze in Heilbronn.
Als Pausenplatz ist dieser Parkplatz bei uns bekannt.

Frage:
Kam es auf der Theresienwiese schon zu Amtshandlungen in Form von Festnahmen oder Kontrollen mit Widerstandshandlungen?

Antwort:
Wie schon gesagt, ich bin dort unten noch nie dienstlich tätig geworden.

Zusammenfassung der Ermittler:

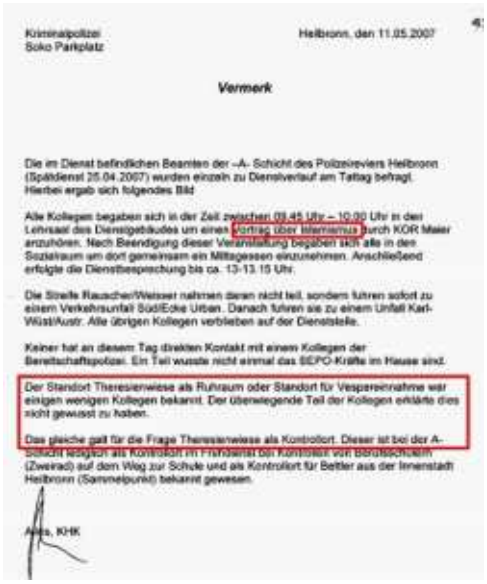

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 11.05.2007

Vermerk

Die im Dienst befindlichen Beamten der –A- Schicht des Polizeireviers Heilbronn (Spätdienst 26.04.2007) wurden einzeln zu Dienstverlauf am Tattag befragt. Hierbei ergab sich folgendes Bild

Alle Kollegen begaben sich in der Zeit zwischen 09.45 Uhr – 10.00 Uhr in den Lehrsaal des Dienstgebäudes um einen Vortrag über Islamismus durch KOR Maier anzuhören. Nach Beendigung dieser Veranstaltung begaben sich alle in den Sozialraum um dort gemeinsam ein Mittagessen einzunehmen. Anschließend erfolgte die Dienstbesprechung bis ca. 13-13.15 Uhr.

Die Streife Rauscher/Weisser nahmen daran nicht teil, sondern fuhren sofort zu einem Verkehrsunfall Süd/Ecke Urban. Danach fuhren sie zu einem Unfall Karl-Wüst/Austr. Alle übrigen Kollegen verblieben auf der Dienststelle.

Keiner hat an diesem Tag direkten Kontakt mit einem Kollegen der Bereitschaftspolizei. Ein Teil wusste nicht einmal das BEPO-Kräfte im Hause sind.

Der Standort Theresienwiese als Ruhraum oder Standort für Vesperentnahme war einigen wenigen Kollegen bekannt. Der überwiegende Teil der Kollegen erklärte dies nicht gewusst zu haben.

Das gleiche galt für die Frage Theresienwiese als Kontrollort. Dieser ist bei der A-Schicht lediglich als Kontrollort im Frühdienst bei Kontrollen von Berufsschülern (Zweirad) auf dem Weg zur Schule und als Kontrollort für Bettler aus der Innenstadt Heilbronn (Sammelpunkt) bekannt gewesen.

Aktes, KHK

Für die Heilbronner Polizei offenbar kein Pausenplatz, sie kennen ihn nicht einmal als Pausenplatz für die Bereitschaftspolizei.

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Spur-Nr.: 63

Ermittlungsbericht Vernehmungen von Angehörigen der BPE 521 und 522 /214

Manfred Elser, PHK
- Theresienwiese als Pausenort bekannt, selbst nicht genutzt
- Keinen persönlichen Kontakt zu Kieseweiter und Arnold
- keine Auffälligkeiten am Tattag

Jochen Schaefle, PM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese als Pausenplatz bekannt, hat diese selbst bereits mehrmals als Pausenort genutzt
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Steffen Janke, PM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihm als Pausenplatz bekannt. Von ihm selbst nicht genutzt.
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Mathias Gauch, PM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihm als Pausenplatz bekannt wurde von ihm selbst genutzt
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Jeanette Holzner, PMTin
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihr als Pausenplatz bekannt. Sie selbst hat dort noch nie Pause gemacht.
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Janette Ramm, PMTin
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihr als Pausenplatz bekannt. Sie selbst hat dort noch nie Pause gemacht
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Natascha Tomek, PMTin
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihr als Pausenplatz bekannt und wurde von ihr genutzt.
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Cecille Rosenberger, PMTin
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihr als Pausenplatz bekannt und wurde von ihr genutzt.
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Stefanie Baur, PMTin
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihr als Pausenplatz bekannt, sie selbst hat dort noch nie Pause gemacht.
- Kein persönlicher Kontakt zu Kieseweiter und Arnold

Ronny Königs, PM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihm als Pausenplatz bekannt, er selbst hat dort noch nie Pause gemacht.
- Hatte ab und zu dienstlichen Kontakt zu Kieseweiter. Zu Arnold hatte er keinen Kontakt.

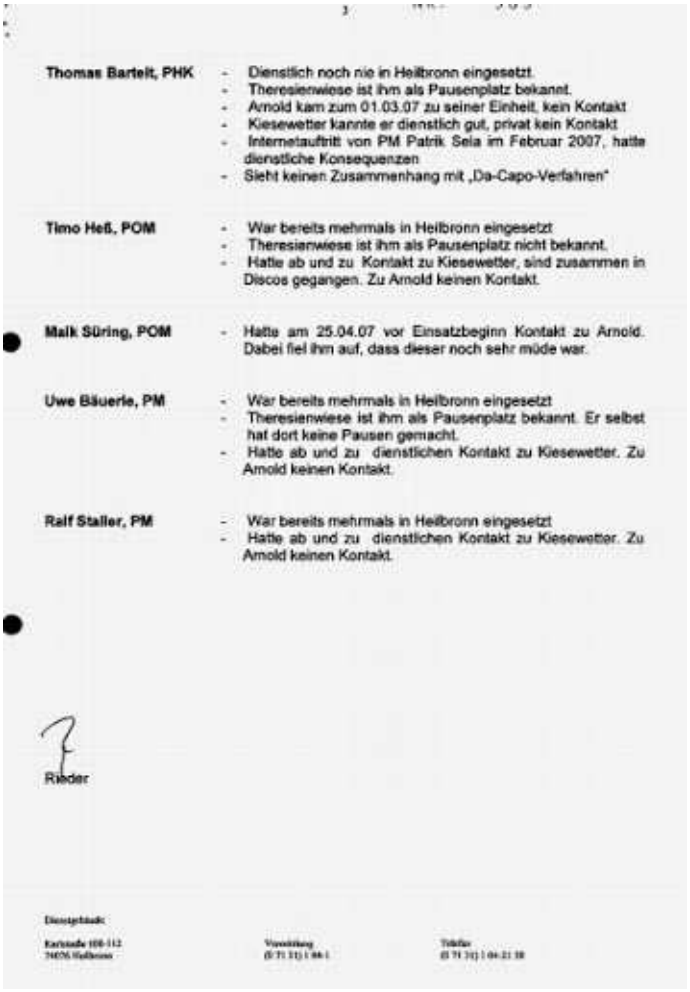

Thomas Bartelt, PHK
- Dienstlich noch nie in Heilbronn eingesetzt.
- Theresienwiese ist ihm als Pausenplatz bekannt.
- Arnold kam zum 01.03.07 zu seiner Einheit, kein Kontakt
- Kiesewetter kannte er dienstlich gut, privat kein Kontakt
- Internetauftritt von PM Patrik Sela im Februar 2007, hatte dienstliche Konsequenzen
- Sieht keinen Zusammenhang mit „Da-Capo-Verfahren"

Timo Heß, POM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihm als Pausenplatz nicht bekannt.
- Hatte ab und zu Kontakt zu Kiesewetter, sind zusammen in Discos gegangen. Zu Arnold keinen Kontakt.

Maik Süring, POM
- Hatte am 25.04.07 vor Einsatzbeginn Kontakt zu Arnold. Dabei fiel ihm auf, dass dieser noch sehr müde war.

Uwe Bäuerle, PM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Theresienwiese ist ihm als Pausenplatz bekannt. Er selbst hat dort keine Pausen gemacht.
- Hatte ab und zu dienstlichen Kontakt zu Kiesewetter. Zu Arnold keinen Kontakt.

Ralf Staller, PM
- War bereits mehrmals in Heilbronn eingesetzt
- Hatte ab und zu dienstlichen Kontakt zu Kiesewetter. Zu Arnold keinen Kontakt.

Rieder

Bei der BFE scheint das völlig anders zu sein.

Pausenplatz.

Der Leiter des Konzepts "Sichere City Heilbronn" :

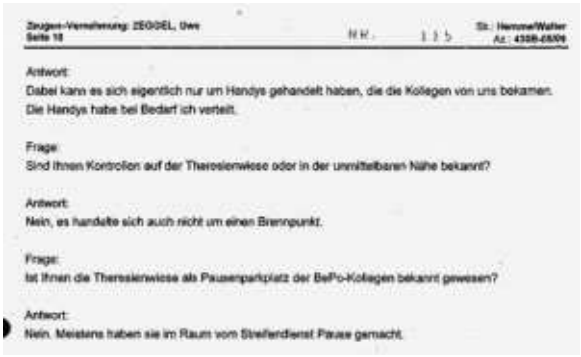

Zeugen-Vernehmung: ZEGDEL, Uwe
Seite 10

Antwort:
Dabei kann es sich eigentlich nur um Handys gehandelt haben, die die Kollegen von uns bekamen. Die Handys habe bei Bedarf ich verteilt.

Frage:
Sind Ihnen Kontrollen auf der Theresienwiese oder in der unmittelbaren Nähe bekannt?

Antwort:
Nein, es handelte sich auch nicht um einen Brennpunkt.

Frage:
Ist Ihnen die Theresienwiese als Pausenparkplatz der BePo-Kollegen bekannt gewesen?

Antwort:
Nein. Meistens haben sie im Raum vom Streifendienst Pause gemacht.

Niemand weiss Genaues... alles Nebel...

Wenn Pausenplatz, dann nur für die BFE.

Eher an der Nordseite, bei den Bäumen, weniger im Parkplatzbereich vorne.

Nicht am Trafohäuschen.

[luft11.jpg?w=300]
Norden, Bäume, unten auf dem Bild !

Was schliesst man daraus?

Die Beiden wurden dort hingeschickt. Sie waren nicht zufällig an jenem Tag **2 Mal** dort.

Sie warteten auf Jemanden, den sie kannten.

Der kam auch, aber nicht allein?

Und dann war Michele tot.

Und Martin fast.

> Samstag, 14. Juni 2014
> "Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt!" Thomas Wüppesahl "Kritische Polizisten"
> Die Aussagen Wüppesahls von Ende Mai 2014 haben es in sich:
>
> ***"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt"***
>
> [wc3bcppe2.jpg?w=300]
>
> http://mediathek.tagsucht.de/?p=2011
>
> **"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt"** entspricht ziemlich genau der These von Udo Schulze, dass Kiesewetter und Arnold dorthin geschickt wurden an jenem Tag 2007.

Anonym (2014-08-30 21:21:01)
Wer ist dein Freund, wer dein Feind?
Sehr schwierig zu unterscheiden in deiner Situation, ich verstehe.

Anonym (2014-08-30 23:19:48)
http://de.wikipedia.org/wiki/Libyen-Affäre _(Deutschland)

Na, deswegen gabs's mal 'ne Pause für Tommy - April 2010 bis Januar 2011.

Nur mal Beiläufig und ohne Zusammenhang erwähnt.

1.4.105 Da sind sie ja, die Walkie-Talkies ! (2014-08-30 19:29)

Nicht aufgezeichneter Funk, und im Abschlussbericht unterschlagen:

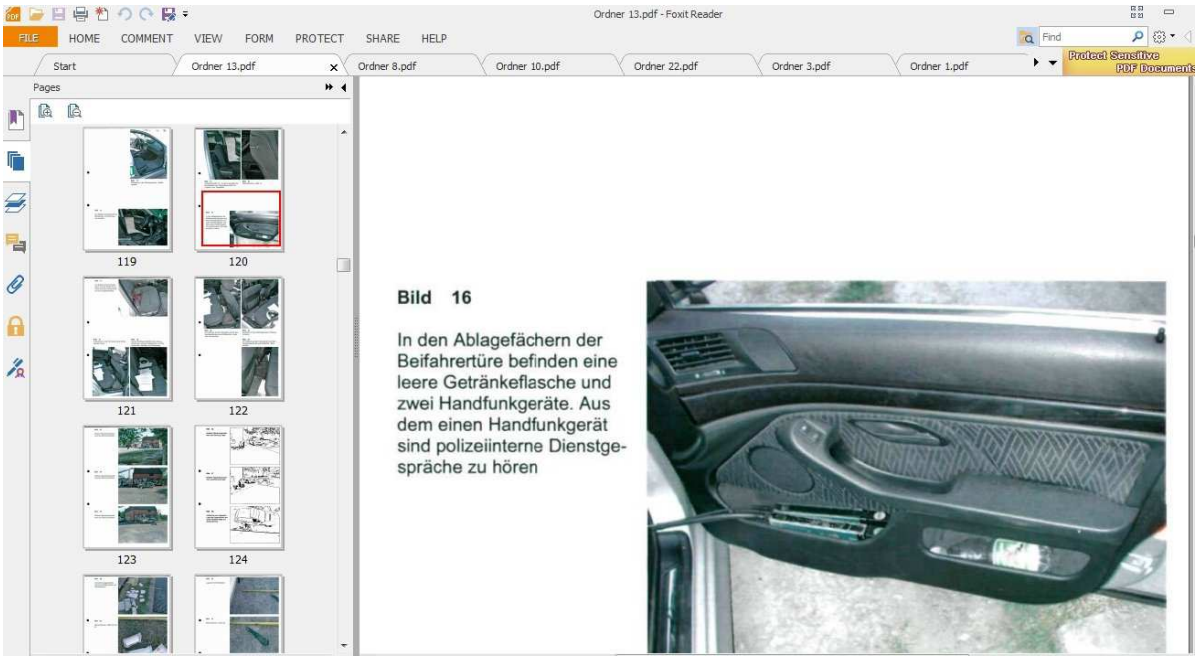

Polizeidirektion Heilbronn 25.04.07
Kriminalpolizei

Hinweis PvD LPD Lutz

Datum: 25.04.07
Uhrzeit: 15.42 Uhr

Überprüfung Funkverkehr ergab, dass mit dem Funkrufnamen 5/71 um 11.09 Uhr am heutigen Tage eine Dasta-Anfrage vorgenommen wurde.

Abgefragt wurde 1 Person: richtige Personalien

KENAN, 13.06.1965 => KIRAC, Kenan 13.06.65

Ergebnis negativ

PvD teilte weiterhin mit, dass über den 2m-Funk keine Aufzeichnungen gefertigt werden!

Reber

Allgemeiner Hass auf die Polizei?

Oder hat man die Beiden zum Trafohaus beordert?

Bild 8

Unmittelbar vor dem Streifenwagen liegt eine Schulterklappe

Wie kommt die Schulterklappe da hin?

Bild 9

Neben der Beifahrerseite auf dem Boden liegen eine Schussweste, ein geleerter Verbandskasten und diverses Erste-Hilfe-Material. Auf der Betoneinfassung des Schachtes befindet sich eine Blutlache

Wer hat da verarztet?

2746

Bild 10
Aufnahme in den Fahrzeuginnenraum, Fahrerseite

Bild 12
Aufnahme in das Fahrzeuginnere - Beifahrerseite

Bild 14
Fortsetzung Bild 13 – An der Innenseite der Rückenlehne des Fahrersitzes steckt ein Projektil, bzw. Projektilteil

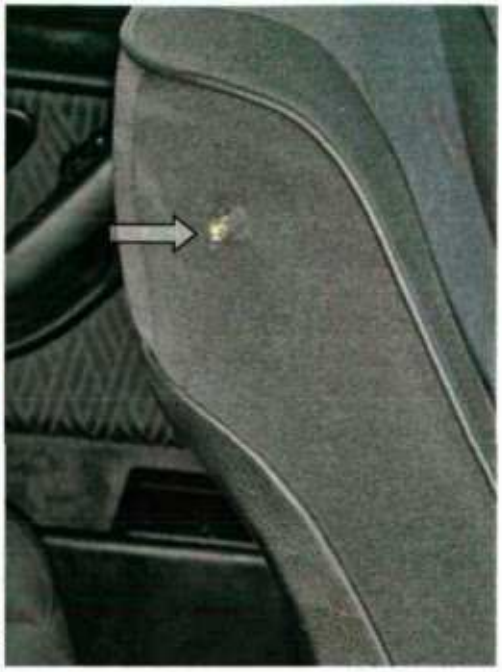

Bild 15
Nahaufnahme zu Bild 14

Bild 20
Im Fußraum auf der Fußmatte und auf dem Kardanwellenkanal sind Blutlachen, sowie eine Polizeimütze

Bild 21
Aufnahme in das Fahrzeuginnere Fahrerseite hinten

Bild 16

In den Ablagefächern der Beifahrertüre befinden eine leere Getränkeflasche und zwei Handfunkgeräte. Aus dem einen Handfunkgerät sind polizeiinterne Dienstgespräche zu hören

Bild 17

Der Beifahrersitz ist blutgetränkt. Auf der Sitzfläche befindet sich eine Sonnenbrille und eine Zigarettenkippe

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei-Dez42 // Kriminaltechnik

Kriminalpolizei
Karlstrasse 106, 74076 Heilbronn

Telefon: 07131/104-2000

Aktenzeichen	Sachbearbeiter	Durchwahl	Heilbronn
KT - 0698/07	Fink, KOK	-2210	26.04.2007

Lichtbildmappe

Mord z. N. Polizeibeamten

Tatzeit : Mittwoch, 25.04.2007

Tatort : 74072 Heilbronn, Festplatzgelände Theresienwiese

hier: : Komplex "Tatortaufnahmen"

Aufnahmedatum : *25.04.2007*

Fotograf : *Keller / Göttle*

Mappe gefertigt : *Keller*

Unterschrift :

Keller, KOK

27

Sichtverhältnisse des Zeugen SCHMIDT in Richtung Tatort von seinem Standort aus

Rueckspiegel Beifahrerseite No. 1 Einstellung auf Fahrerposition

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

Sichern, Alles sichern.

Wer weiss schon, wie lange es diesen Blog noch gibt.

https://www.sendspace.com/file/7ek2md

Der komplette Blog, aber ohne diesen Beitrag.

Anonym (2014-08-30 21:22:55)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #125840

1.4.106 Michele Kiesewetter wurde nach verdecktem Einsatz nach Hause verfolgt (2014-08-31 03:00)

Sie war im ZAT-Kommando ihrer Einheit, und sie wurde oftmals als zivile Drogenankäuferin eingesetzt, in Heilbronn und in Pforzheim.
(ZAT = Ziviler Aufklärungstrupp bei Demonstrationen und Razziavorbereitung etc)

2752

Anschliessende Verhaftung der Dealer bzw. Händler inbegriffen.

Ebenso war sie zivil in der Luna-Disco in Kornwestheim eingesetzt, wo sie von einem Mafiosi aus dem Balkan erkannt wurde, als sie dem SEK die Notausgangstür öffnete.

Kiesewetter hatte Angst, wurde auf dem Weg nach Hause nach Nufringen von einem dunklen BMW verfolgt, rief in Panik Kollegen an. Das war Anfang 2007.

Ebenso hatte sie Angst vor der örtlichen Drogenszene in Heilbronn, insbesondere vor der Gang dieses örtlich ansässigen Drogenboss aus dem Balkan:

> Freitag, 29. August 2014
>
> Warum rief der BFE-Boss das Handy Kiesewetter an, die tot vor ihm lag?

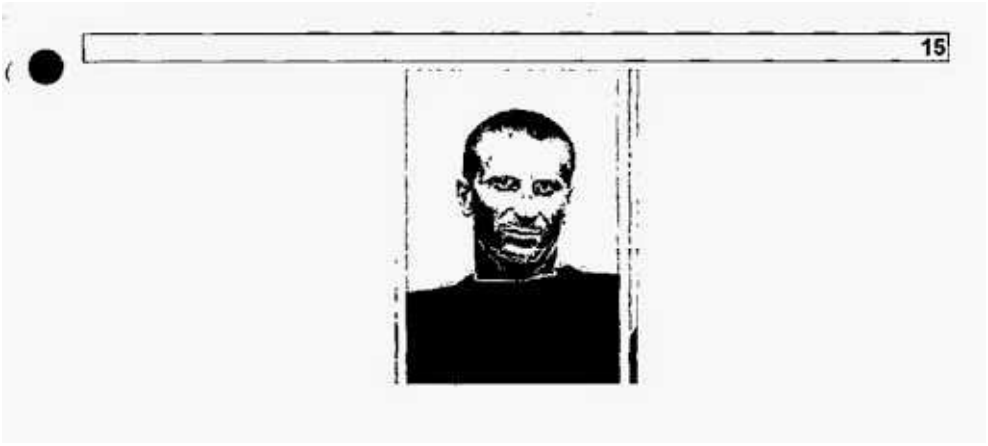

Aus dem Ordner 13:

[medien2b3.jpg?w=300]

[medien2b4.jpg?w=279]

Wie konnte man Michele Kiesewetter angesichts dieser Vorfälle in Uniform in Heilbronn einsetzen, wo sie als Lockvogel des Drogendezernats Heilbronn zuvor dort eingesetzt worden war?

Das war völlig unverantwortlich.

[bartelt2bschuld.jpg?w=300]
Thomas Bartelt, Vernehmung 19.05.2011

Natürlich sind die Vorgesetzten daran Schuld.

Sie sind verantwortlich.

Wer wollte der Mutter von Michele widersprechen?

Wer masst sich das an?

_ _

Wusste der Einheitsführer von den Bedrohungen und von der Verfolgung Kiesewetters bis nach Nufringen, wo sie mit Kollegin Münnich wohnte?

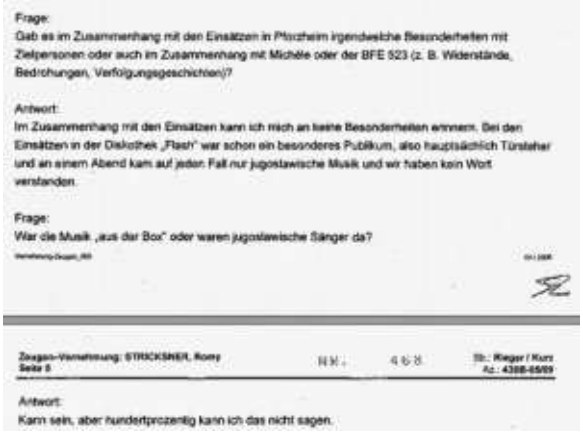

Frage:
Gab es im Zusammenhang mit den Einsätzen in Pforzheim irgendwelche Besonderheiten mit Zielpersonen oder auch im Zusammenhang mit Michèle oder der BFE 523 (z. B. Widerstände, Bedrohungen, Verfolgungsgeschichten)?

Antwort:
Im Zusammenhang mit den Einsätzen kann ich mich an keine Besonderheiten erinnern. Bei den Einsätzen in der Diskothek „Flash" war schon ein besonderes Publikum, also hauptsächlich Türsteher und an einem Abend kam auf jeden Fall nur jugoslawische Musik und wir haben kein Wort verstanden.

Frage:
War die Musik „aus der Box" oder waren jugoslawische Sänger da?

Zeugen-Vernehmung: STRICKSNER, Romy
Seite 5
BKM - 468
Bl.: Rieger / Kurz
Az.: 4388-65/09

Antwort:
Kann sein, aber hundertprozentig kann ich das nicht sagen.

Frage:
Sind dir irgendwelche Probleme von Michéle bekannt geworden, z. B. eine Verfolgungsfahrt von der Bepo aus zu Michéle nach Hause nach einem Einsatz?

Antwort:
Ich meine mich daran erinnern zu können, bringe es aber nicht mehr zusammen. Möglicherweise ist dieser Vorfall zur Sprache gekommen, als wir die Manipulationen an den Fahrzeugen von anderen Kollegen der BFE aufbereitet haben.

Frage:
Welche Manipulationen und welche Aufbereitung meinst du jetzt konkret?

Antwort:
Ich meine die Vorgänge an Fahrzeugen von Kollegen, die im Zusammenhang mit der BFE 523 passiert sind. An privaten Fahrzeugen von Kollegen gab es Auffälligkeiten, auf der einen Seite waren

Radmuttern gelöst, bei mir selbst war die Luft aus dem Reifen gelassen und an einem Reifen war ein Ventilschnitt. Ich glaube, dass dies bei Bilal AYHAN war. Manche der Vorfälle waren nach Besuchen im Fitness-Studio „Easy Fit". Wir haben uns damals viele Gedanken gemacht und sind bei unseren Überlegungen auf die Öftlichkeit „Easy Fit" gekommen. Dies deswegen, weil dort die BFE 523 trainiert hat und es ansonsten nur die Dienststelle als gemeinsamen Bezugsort gab. Ob an dienstlichen Fahrzeugen und auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei auch Vorfälle geschehen sind, die hiermit in Zusammenhang stehen, weiß ich nicht. Für uns war der Fokus daher zunächst auf das Easy Fit gerichtet, die BFE 523 dort gemeinsam trainiert hat.

Frage:
Laut Angaben verschiedener Kollegen der BFE 523 warst du derjenige, der den Kontakt zum Fitness-Studio „Easy Fit" hergestellt hat und uns auch über die Vertragsregelungen Auskunft geben kannst.

Frage:
Gab es aus deiner Sicht irgendwelche Einsätze, speziell auch zivile / verdeckte Einsätze, die dir jetzt als besonders erwähnenswert vorkommen, z. B. gegen OK-Gruppierungen, Rocker oder spezielle NOEP-Einsätze?

Antwort:
Spontan fällt mir kein besonderer Einsatz ein. Es gibt keinen, der mir jetzt so in Gedanken geblieben ist, dass ich sagen könnte, er wäre aufgrund der Zielpersonen oder des Ablaufes spektakulär gewesen. Wir hatten zwar Einsätze gegen Rocker, es war zum „Bukowski-Jahrestag" in Reutlingen. Wir haben dort nur Präsenzstreifen im Einsatzoverall gemacht. Da war nie was Auffälliges. Die Einsätze für die FEG Gold in Pforzheim waren aus meiner Sicht auch nicht spektakulär. In Pforzheim waren es meistens Einsätze in der BM-Szene und in der Folge sogenannte 6-Uhr-Maßnahmen. Wir waren auch in Diskotheken in Pforzheim und haben dort Jugendschutzstreifen in zivil durchgeführt. Klar waren wir dort auch in Zivil mal in den Diskotheken, aber auch dort gab es zumindest bis Oktober 2006 keine Besonderheiten. Es gab auch diesen Einsatz im Zusammenhang mit einem Sauna-Club auf der Wilferdinger Höhe.

Ich habe einmal mitbekommen, dass Michéle nach einem Einsatz von einem Fahrzeug verfolgt wurde. Ich habe das aber nur gehört und kann nicht sagen welcher Einsatz das war.

Zeugen-Vernehmung: WEIGAND, Dominik NR. 83 Sb.: Rieger / Kurz
Seite 13 Az.: 430B-05/09

Antwort:
Michèle war oft als zivile Aufklärerin im Einsatz, sowohl bei Demonstrationen als auch in Diskotheken und in der BtM-Szene. In Pforzheim zum Beispiel waren wir in Diskotheken eingesetzt und haben zivile Aufklärung betrieben. Wir waren verantwortlich sowohl für Objektabklärung als auch für die Erhebung der Türsteheranzahl, das Verhalten der Türsteher bei Aggressoren, als auch deren Kontakt- und Bewegungsbild innerhalb der Diskothek. In der Diskothek „FLASH" wurde auch mal ein Koffer angeliefert, den die „uniformierten" Türsteher durch die Diskothek in ein Hinterzimmer brachten. Im Grunde genommen ging unsere Tätigkeit schon in den operativen Bereich und war nicht nur auf die bloße Objektabklärung beschränkt. Ziel war es auch die Örtlichkeiten innerhalb der Diskothek festzustellen, an denen die Drogendeals stattgefunden haben. Die Aufklärungsmaßnahmen in Pforzheim richteten sich hauptsächlich gegen die Türsteherszene, hauptsächlich die United Tribunes. Die von uns gefertigten Fahrzeug- und Personenlisten und Aufklärungsberichte könnt ihr bestimmt bei Thomas Wildbrett bekommen.

Frage:
Gab es nach einem Einsatz in Pforzheim eine Verfolgungsfahrt z. N. von Michèle?

Antwort:
Darüber habe ich ja schonmal Angaben gemacht. Allerdings hat Michèle mit Romy telefoniert und ich habe es nicht eins zu eins mitbekommen. Ich habe später nochmals mit Michèle darüber gesprochen, weiß aber heute nicht mehr, ob sie ein Kennzeichen notiert hatte. Es ist vorher nie und danach auch nicht mehr vorgekommen, dass Michèle über eine mögliche Verfolgung berichtet hat. Wer hätte damals gedacht, dass es noch wichtig werden könnte. Keiner.

Frage:
Hat Michèle etwas von einer bevorstehenden Verhandlung oder einer Erstarrung im Rahmen eines Einsatzes gesprochen?

Antwort:
Nein.

[verfolgung2blc3bcgner2bhess.jpg?w=300]

Frage:
Ist dir im Zusammenhang mit einem Einsatz in Pforzheim eine Verfolgungsfahrt bei Michèle bekannt geworden?

Antwort:
Ich habe nach der Tat etwas mitbekommen, nichts konkretes. Ich war in Pforzheim auch schon bei Einsätzen.

Anmerkung: Kollege Bäuerle wird ein Vorkommnisbericht vom 12.02.2007, Kontrolle BENE und SCHIMANA vorgelegt (Spur 741).

Frage hierzu:
Ist dir diese Kontrolle bzw. der Einsatz in Pforzheim mit Michèle Kiesewetter noch in Erinnerung?

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

Zeugen–Vernehmung: BÄUERLE, Uwe NR. 393 Sb.: **Rieger / Kurz**
Seite 9 **Az.: 430B-05/09**

Frage:
Hat Michèle mal von irgendwelchen Komplikationen mit ihrem Fahrzeug erzählt z. B. von einem platten Reifen oder eine Verfolgungsfahrt?

Antwort:
Von einem platten Reifen wüsste ich nichts. Von einer Verfolgungsfahrt hat sie mir erzählt, das habe ich schon einmal angegeben. Aus meiner Erinnerung heraus kann ich heute nur noch sagen, dass sie mich angerufen hat und um Rat gebeten hat, weil sie von einem Fahrzeug verfolgt wurde, wie sie sagte. Sie war wohl auf dem Weg in Richtung Nufringen und wusste nicht was sie nun tun sollte. Ich

Zeugen-Vernehmung: STRICKSNER, Romy NR. 450 Sb.: Rieger / Kurz
Seite 17 Az.: 430B-05/09

bin, glaube ich, mit Rainer Kuhn unterwegs gewesen und wir haben ihr über Telefon geraten, dass sie das nächste Revier anfahren soll. Ich glaube es war das Revier Herrenberg. Ich weiß wirklich nicht mehr, was sie genau über das Fahrzeug gesagt hat, auch nicht ob sie ein Kennzeichen hat. Es kann schon sein, dass sie etwas zu der Person oder den Personen gesagt hat, aber ich bekomme es wirklich nicht mehr zusammen.

Ihr angeblicher Freund weiss nichts davon, ihr Einsatzführer Heß auch nicht, aber ansonsten scheinen es die meisten Kollegen gewusst zu haben.

Wer mit wem in die Kiste hüpfte, das war "ständiges Gesprächsthema", aber wenn jemand verfolgt wird nach einem ZAT-Einsatz, panisch Kollegen anruft und zum Polizeirevier flüchtet, davon wollen Chef Bartelt und der Einsatzführer Heß nichts gewusst haben?

Das ist nicht glaubwürdig, auch ihr "Freund" Weigand ist nicht glaubwürdig.

Fakt ist doch wohl, dass Kiesewetter nach Karlsruhe wollte, weit weit weg.

[verfolgt2bobserviert2bbartelt.jpg?w=300]

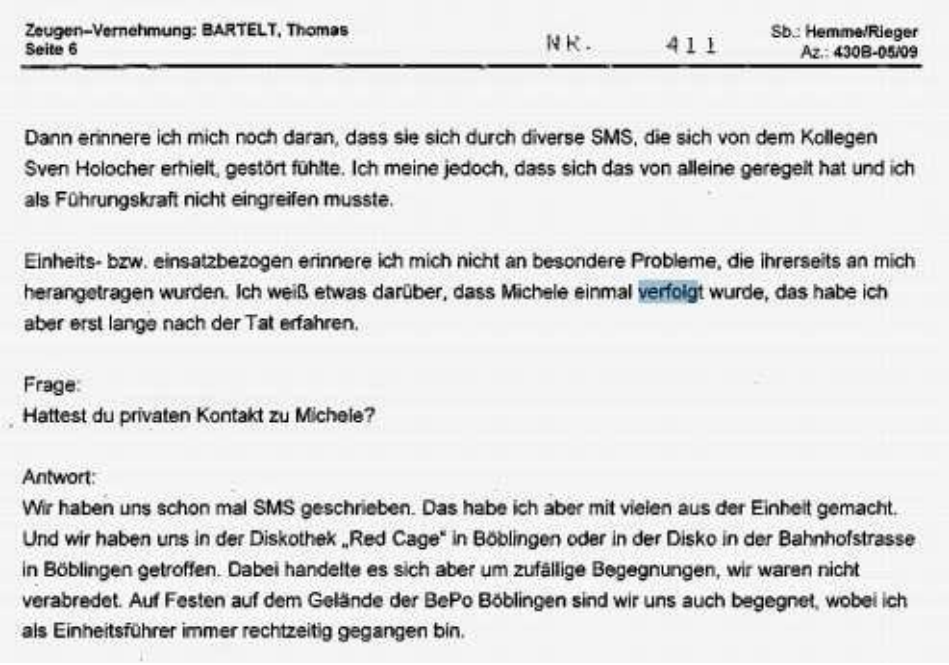

Zeugen–Vernehmung: BARTELT, Thomas
Seite 6

NR. 411

Sb.: Hemme/Rieger
Az.: 430B-05/09

Dann erinnere ich mich noch daran, dass sie sich durch diverse SMS, die sich von dem Kollegen Sven Holocher erhielt, gestört fühlte. Ich meine jedoch, dass sich das von alleine geregelt hat und ich als Führungskraft nicht eingreifen musste.

Einheits- bzw. einsatzbezogen erinnere ich mich nicht an besondere Probleme, die ihrerseits an mich herangetragen wurden. Ich weiß etwas darüber, dass Michele einmal verfolgt wurde, das habe ich aber erst lange nach der Tat erfahren.

Frage:
Hattest du privaten Kontakt zu Michele?

Antwort:
Wir haben uns schon mal SMS geschrieben. Das habe ich aber mit vielen aus der Einheit gemacht. Und wir haben uns in der Diskothek „Red Cage" in Böblingen oder in der Disko in der Bahnhofstrasse in Böblingen getroffen. Dabei handelte es sich aber um zufällige Begegnungen, wir waren nicht verabredet. Auf Festen auf dem Gelände der BePo Böblingen sind wir uns auch begegnet, wobei ich als Einheitsführer immer rechtzeitig gegangen bin.

Unglaubwürdig. 4 Jahre lang gar nicht ernsthaft befragt worden, und erzählt 2011 dann geglättete Geschichten… wie der Herr Heß und der Herr Weigand.

Man hat Michele Kiesewetter zuerst in zivil Rauschgift in Heilbronn kaufen lassen, und sie danach in Uniform dort Streife fahren lassen.

Das war unverantwortlich!

Ein absolutes no go ist das, und das weiss jeder Polizist.

Zur Sache:
Meine dienstliche Handynummer zur Tatzeit in Heilbronn: 0171/8307049.

Bei der Soko Parkplatz liegen Erkenntnisse vor, dass Michèle KIESEWETTER als NoeP für das Rauschgiftdezernat Heilbronn eingesetzt war. Hier wurden bereits bei Kollege TÜX Abklärungen durchgeführt. Aus anderen Vernehmungen von BePo-Kollegen, die in Heilbronn eingesetzt waren, oder mit Michèle über diesen NoeP-Einsatz gesprochen haben, ergeben sich weitere Frage:

Frage:
Es liegen Angaben vor, wonach Michèle Angst vor der Familiensippe / Bande hatte, die hinter den damaligen Zielpersonen gestanden seien. Gibt es Erkenntnisse darüber?

Antwort:
Ich selbst war an diesem RG-Einsatz beteiligt. Ich habe Michèle KIESEWETTER an den Ortsrand von Bad Rappenau gefahren. Bei den Zielpersonen handelte es sich ursprünglich um Silvia LANGNER und Nikolay GATZSCHE. Am Festnahmetag spielte letztendlich auch Jan GATZSCHE eine Rolle. Die Gebrüder GATZSCHE sind mir seit mehreren Jahren schon bekannt. Es sind insgesamt 4 oder 5 Brüder und sie sind allesamt tatmotivabhängig. Vielfach tauchen sie mit einer gewissen Regelmäßigkeit in Ermittlungsverfahren unserer Dienststelle auf.
Meiner Einschätzung nach ging seitens der GATZSCHE-Sippe keine Bedrohung aus.

Zeugen-Vernehmung: TÜX, Jürg
Seite 3

St.: RiegerKurs
Az.: 4269-08/09

Frage:
Gab es weitere Zielpersonen in diesem Ermittlungsverfahren?

[noep22btc3bcx.jpg?w=300]

[noep32btc3bcx.jpg?w=230]

Kiloweise Kokain...

[noep42btc3bcx.jpg?w=300]

[noep5.jpg?w=256]

[noep62btc3bcx.jpg?w=240]

Frage:
Waren die Beamten der Bepo bei euch in Zivil oder in Uniform im Einsatz?

Antwort:
Die im Rahmen der EG BLIZZARD eingesetzten Beamten waren fast ausschließlich in Zivil. Beim Übergang in die offenen Maßnahmen trugen an manchen Tagen 2 bzw. 4 Beamte Uniform.

Frage:
Welche konzeptionellen Vorgaben zur Durchführung der Einsätze hatten die Kollegen von euch bekommen, bzw. gab es konkrete Vorgaben oder hatten die Kollegen „freie Hand"?

Antwort:
Vor Beginn der EG BLIZZARD wurde eine Konzeption erstellt, nach dieser wurde auch das Handeln ausgerichtet. Die im Rahmen der EG BLIZZARD eingesetzten Beamten bekamen klare Anweisungen und konnten keineswegs nach Lust und Laune durch Heilbronn fahren. Hierzu gab es auch keine Möglichkeit im Rahmen der Konzeption. Mir ist durchaus bekannt, dass sich Beamte der Bereitschaftspolizei im Rahmen ihrer Verwendung bei der PEG Heilbronn nicht gut betreut gefühlt haben. Dies ist aber Sache des Polizeireviers.
Wie schon erwähnt war der Einsatzraum für die Kräfte der Bepo die die EG BLIZZARD unterstützten nur der Harmonipark.

Zeugen-Vernehmung: TÜX, Jürg
Seite 7

St.: RiegerKurs
Az.: 4269-08/09

Es ging nicht um "kleine Fische", jedenfalls nicht nur... es ging auch um "richtig Mafia".

Alle dort in zivil eingesetzten Polizisten waren hochgradig gefährdet, wenn sie auch in Uniform als Polizisten erkennbar waren.

Das hätte nie und nimmer geschehen dürfen.

[tc3bcx2-1.jpg?w=298]

[tc3bcx2-2.jpg?w=298]

[tc3bcx2-3.jpg?w=260]

Am 23.4.2007 wurden dort Rauschgifthändler festgenommen,

und am 25.4.2007 schoss man dort 2 Polizisten in den Kopf.

Das wurde vollkommen vertuscht.

Bis jetzt. Jetzt wissen Sie es.

Machen Sie was draus.

Anonym (2014-08-31 05:15:32)
http://www.rockerportal.de/rp/showthread.php?6926-NSU-Komplex-oder-tiefer-Sta at-Originalakten &p=60907 #post60907

Machen Sie was daraus - zu Befehl!

Immerhin bisher rd. 700 Zugriffe...werde regelmäßig dort etwas veröffentlichen.
Oder Du meldete Dich dort selbst mit her Dummy-Adresse an und hältst die Leute auf dem Laufenden.
Sind i.d.R. alles systemkritische und für so etwas offene Gesellen.

Kannst mir -bei Bedarf- hier antworten oder auch per PN (Forum oder Email?)
Ansonsten einfach nicht veröffentlichen bitte!

Gruß

Spooner

Anonym (2014-08-31 05:33:53)
Und darum geht es: Zum Beweis der eigenen politischen Korrektheit und aus Angst vor einer öffentlichen Verurteilung in einem gesellschaftlichen Klima eingeschränkter Meinungsfreiheit wird nicht rechtsstaatlich gehandelt und die Sachlage geprüft, sondern Zensur ausgeübt

Zitat eines Artikels von
www.geolitico.de

Möglicherweise ein Anknüpfungspunkt, dort wird von nicht ganz unbekannten Journalisten zumeist recht offen kommuniziert.
Einen Versuch ist es wert...

Dahinter steckt Günther Lachmann, mal bei wikipedia nach schauen.

Anonym (2014-08-31 09:09:52)
Fragen: Vorgänge rund um den Mord / Überfall, vielleicht sogar die Tat selbst, wurden von Zeugen aus dem DB-Stellwerk beobachtet ?
Muß man davon auszugehen, daß es Augenzeugen gibt ?

fatalist (2014-08-31 10:33:15)
Keine Bahnarbeiter-Zeugen.

"Es sei halb zwei gewesen als die Radfahrer da gestanden seien und um zwei Uhr müsse das gewesen sei, es sei also eine halbe Stunde dazwischen gewesen"

https://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-76-verhandlungstag-21-januar-2014/

2 Radfahrer auf einem Radweg, und das 30 Min vorher.

fatalist (2014-08-31 10:38:57)
Ja, rockerportal ist doch gut, übernimm Du den Job dort.

Ich kann nicht Alles machen...

Spooner (2014-08-31 11:01:04)
Ja, mache ich...nur nicht jeden neuen Beitrag, sonst wird es da zu viel...selektierte ein wenig

Ro 80 (2014-08-31 12:54:31)
*Am 23.4.2007 wurden dort [zwei **litauische**] Rauschgifthändler festgenommen und am 25.4.2007 schoss man dort 2 Polizisten in den Kopf.*

Da war doch litauische DNS im Eisenacher Wohnmobil an einer Socke, oder?

Grundsätzlich:

Offenbar ist die BRD-Polizei nicht mal mehr in der Lage, ihre eigenen Beamten zu schützen, die auf der Heimfahrt verfolgt werden und in irgendwelchen dubiosen Fitness-Studios, in denen sie gemeinsam mit der Kriminellenszene, einschließlich dem Oberkriminellen Bozo, "trainieren", observiert werden und an deren Fahrzeugen manipuliert wird.

Hat man in dem beschissenen GutmenschInnen-Reservat BW (erstes Land, in dem die GRÜNEN KHMER den Ministerpräsidenten stellen) eigentlich nicht mal mehr so viel Geld für die Schlägertrupps des neomarxistischen 68er Staates übrig, daß man den Staatsbütteln von der BePo in deren Kaserne eine eigene Mucki-Bude einrichten kann, damit diese nicht mehr beim "Bozo" zusammen mit dessen Türstehern im Halbwelt-Fitness-Studio trainieren müssen?

Oder muß da so rigoros gespart werden, damit die Tausenden SozialpädagogInnen in den Gender-, Gleichstellungs-, Schwulen- und AusländerbeauftragtInnen - DienststellInnen finanziert und Tausende Windräder und Solarzellen (auf jeder Scheune und Garage) für die "ökologisch nachhaltige Energiewende" finanziert werden können?
Daß im Musterländle inzwischen ausländische Kriminellen-Banden de facto die Macht auf den Straßen übernehmen und die Jugend mit Rauschgift "versorgen", ist dagegen nicht so wichtig. Sehr wichtig ist dagegen natürlich der "Kampf gegen Rechts", gegen "Rassismus und Ausländerfeindlichkeit", gegen "Xenophobie und Homophobie", gegen "Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit". Dafür müssen immer genügen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Und damit diese auch weiterhin in reichlichem Maße fließen können, hat man schließlich den NSU erfunden und ist auf die beiden Uwes gekommen, denen man den Heilbronner Mord in die Schuhe schieben konnte, **ohne den geringsten Hinweis auf deren Anwesenheit in HN am Tattage**.

Zu einer solchen "Polizei" kann man diesem Staat nur gratulieren! Warnen kann man hingegen nur junge (insbesondere weiblliche) Bewerber, für diesen Verein ihre Haut zu Markte tragen zu wollen, auch wenn offenbar (ebenso wie bei der Bunzelwehr) diese die Anwesenheit einer großen Anzahl von jungen und sportlichen "Kollegen" in den Gemeinschaftsunterkünften lockt...

Im übrigen stellen die bisher veröffentlilchten Ermittlungsakten der BRD-Bullerei ein vernichtendes Zeugnis hinsichtlich der Kenntnisse der deutschen Orthographie und Grammatik aus. Alles PISA-Opfer dort ("Rotterdamm", "Alkoholiger").

Mein Gott, wohin sind wir nur gekommen in Deutsch- [gestrichen], in der **BRD**.

Unglaubliche Zustände!

tommes (2014-08-31 18:27:35)
"Da war doch litauische DNS im Eisenacher Wohnmobil an einer Socke, oder?"

Waren es nicht auch Litauer mit denen zusammen Heimatschützer Sven Rosemann einen Überfall in Pößneck begangen hatte? Wohnte nicht Timo Heß mit einem Kollegen aus Pößneck in der WG ?

1.4.107 Wüppesahl, Thomas Moser, Udo Schulze: Die Spitzel-These als Mordmotiv von Heilbronn (2014-08-31 07:30)

Aus den zahlreichen Blogbeiträgen der letzten Tage zum Tag " **Heilbronn** " lässt sich unter Einbeziehung der Äusserungen der

"Kritischen Polizisten" von Wüppesahl,

Udo Schulze (Buchautor)

Thomas Moser auf "Kontext",

und den Äusserungen des LfV Stuttgart folgendes Szenario entwickeln:

Achtung, es folgt eine Theorie über eine Verschwörung. Eine tödliche Verschwörung zu Nachteil von Kiesewetter und Arnold. Verschwörung deshalb, weil man es den beiden vorher nicht gesagt hat.

Zutaten:

1. Wüppesahl sagte im Radio Lotte:

`http://mediathek.tagsucht.de/?p=2011`

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt"

2. Udo Schulze (NSU-Buchautor, siehe TAG "Märchenbücher "**)**

entspricht ziemlich genau der These von Udo Schulze, dass Kiesewetter und Arnold dorthin geschickt wurden an jenem Tag 2007.

3. Thomas Moser schrieb:

Eine Art Elitetruppe, deren Mitglied Kiesewetter auch als NoeB, als "Nicht offen ermittelnde Beamtin", eingesetzt wurde.

Und dass Martin A.s Stiefvater Mitarbeiter des Bundesamts für Verfassungsschutz war – Zufall?

http://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/106/spuren-des-te rrors-247.html

Stiefvater: Heisst der auch Arnold, der Stiefvater, Walter Arnold heisst der Vater...

INFO bitte

4. Wolf Wetzel schrieb: (zwischen all seinem Müll im Antifa-Wahnfieber)

Dass sich am und rund um den Tatort auch V-Leute und V-Mann-Führer aufhielten, ist ebenfalls belegt. Das spricht dafür, dass dieses Treffen sehr wohl bekannt war und möglicherweise auch von Staatsschutzseite abgesichert wurde.

Was bei diesem Treffen geplant war, was möglicherweise schief lief, wissen die Ermittlungsbehörden am besten.

Wären deutsche Behörden, V-Leute nicht in dieses tödliche Ereignis involviert, könnte man von einem ganz sicher ausgehen: Man hätte jede, auch die kleinste Chance genutzt, um die Täter zu finden.

Genau dies ist nicht passiert.

Man hatte kein Interesse daran, die Mörder zu finden

.Wenn sich mehrere V-Männer und V-Mann-Führer in Tatortnähe aufgehalten haben, dann wäre ihnen sicherlich auch das Fluchtauto aufgefallen, dann hätte sofort eine Fahndung eingeleitet werden können. Die Chance der TäterInnen, unerkannt zu entkommen, wäre in einem solchen Fall mehr als gering. Die Behauptung, man habe damals keine Spur zu möglichen Täter gehabt, kann also nur vorsätzlich falsch sein.

Anton Moser wurde erst wegen seiner Beobachtung des Blutverschmierten Mannes zur VP 22.

Gar nicht geschnallt?

5. Das LfV Stuttgart liess in den Medien schreiben:

Heilbronner Polizistinnen-Mord

Verfassungsschützer waren am Tattag in Heilbronn

Franz Feyder, 24.08.2013 05:00 Uhr

Verfassungsschützer widersprechen der offiziellen Darstellung, es habe sich um den Anwerbeversuch eines V-Mann aus der islamistischen Szene gehandelt. **Sie behaupten, dass eine „hochrangige Zielperson aus dem Bereich des Rechtsextremismus“ angeworben werden sollte.**

Erkennbar im Krokus-Fieber, Desinformation mit Hilfe von V-Leuten wie Gronbach und Senghaas. V-Leute des LKA Stuttgart, mutmasslich.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.heilbronner-polizistinnen-mord-ver fassungsschuetzer-waren-am-tattag-in-heilbronn.067955e2-47b4-482d-bcd5-3da31339 ad02.html

Dazu nehmen wir noch die vertuschten Walkie-Talkies im Streifenwagen, deren Funkverkehr nicht aufgezeichnet wurde.

6. Handfunkgeräte, Eines lief noch...

Und den Nachweis für Nicht-Aufzeichnung dieses Funks (2m-Band)

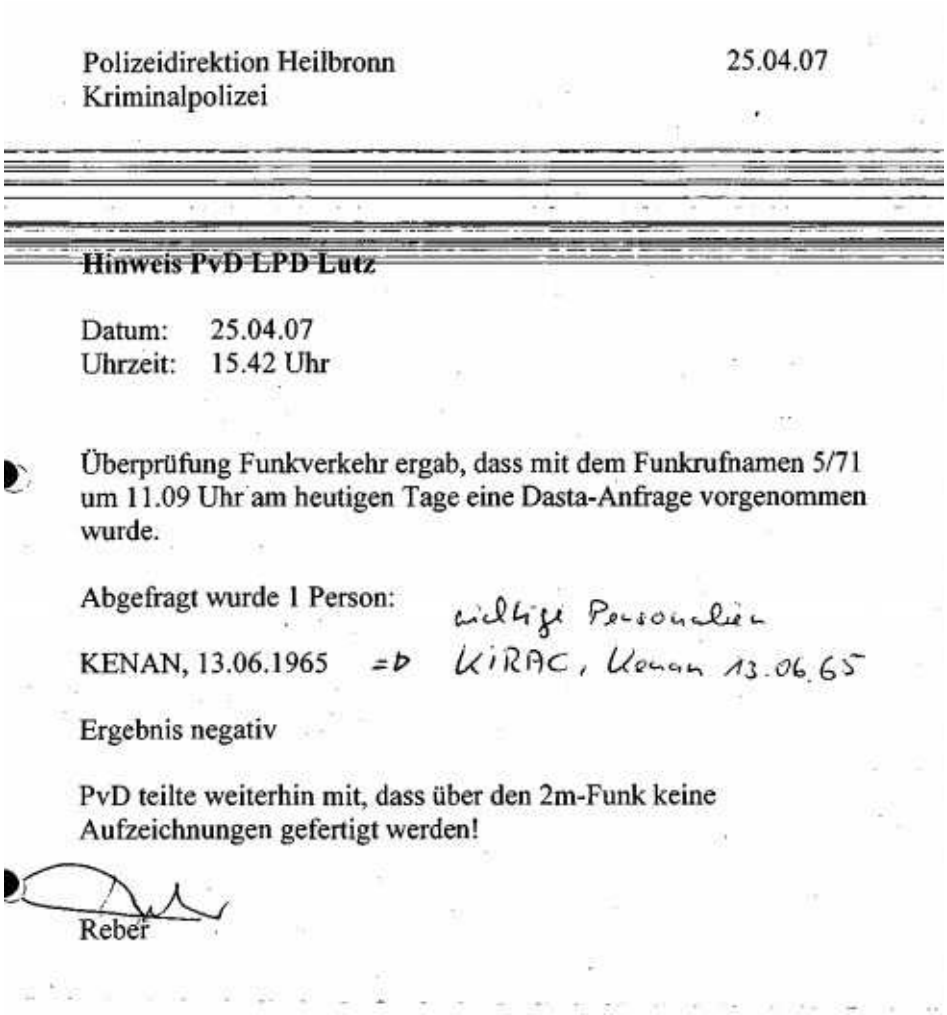

Polizeidirektion Heilbronn 25.04.07
Kriminalpolizei

Hinweis PvD LPD Lutz

Datum: 25.04.07
Uhrzeit: 15.42 Uhr

Überprüfung Funkverkehr ergab, dass mit dem Funkrufnamen 5/71 um 11.09 Uhr am heutigen Tage eine Dasta-Anfrage vorgenommen wurde.

Abgefragt wurde 1 Person: richtige Personalien

KENAN, 13.06.1965 => KIRAC, Kenan 13.06.65

Ergebnis negativ

PvD teilte weiterhin mit, dass über den 2m-Funk keine Aufzeichnungen gefertigt werden!

Reber

7. Verdeckte und uniformierte Einsätze an denselben Orten von Kiesewetter 2007:

2764

Einsätze Michèle Kiesewetter im Jahr 2007

PMP	Name	Kfz	Einsatzort	Anlass	Tag	Einsatzdatum	von	Rückkehr	bis	Einsatzzeit
13215	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsatzkonzeption	Fr	05.01.2007	23:00	06.01.2007	07:00	8:00
13216	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsatzkonzeption	Sa	06.01.2007	23:00	07.01.2007	06:30	7:30
13275	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Kornwestheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Di	09.01.2007	06:30	09.01.2007	19:15	12:45
13276	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Kornwestheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Mi	10.01.2007	06:30	10.01.2007	15:00	8:30
13285	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsatzkonzeption	Fr	12.01.2007	23:00	13.01.2007	07:00	8:00
13288	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Kornwestheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Do	11.01.2007	06:30	11.01.2007	20:15	13:45
13327	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	LB/WN	Einsätze aus besonderem Anlaß	Mo	15.01.2007	06:30	15.01.2007	20:00	13:30
13330	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	LB/WN	Einsätze aus besonderem Anlaß	Di	16.01.2007	06:30	16.01.2007	19:30	13:00
13334	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	LB/WN	Einsätze aus besonderem Anlaß	Mi	17.01.2007	06:30	17.01.2007	16:00	9:30
13351	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Kornwestheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Do	18.01.2007	06:30	18.01.2007	22:00	15:30
13374	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Fr	19.01.2007	17:00	20.01.2007	02:00	9:00
13419	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Mi	24.01.2007	17:00	25.01.2007	02:00	9:00
13420	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Di	23.01.2007	18:00	24.01.2007	02:15	8:15
13424	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Do	25.01.2007	21:30	26.01.2007	05:45	8:15
13438	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Fr	26.01.2007	21:30	27.01.2007	04:45	7:15
13522	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stammheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Di	06.02.2007	06:30	06.02.2007	16:45	10:15
13537	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	08.02.2007	11:30	08.02.2007	20:00	8:30
13570	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Tübingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Fr	09.02.2007	07:00	09.02.2007	15:00	8:00
13571	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Calw	Einsätze aus besonderem Anlaß	Sa	10.02.2007	19:45	11.02.2007	05:30	9:45
13575	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsatzkonzeption	Mo	12.02.2007	08:00	12.02.2007	17:00	9:00
13604	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Mi	14.02.2007	21:00	15.02.2007	06:15	9:15
13614	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Aulendorf	Einsätze aus besonderem Anlaß	Di	13.02.2007	13:00	14.02.2007	00:15	11:15
13656	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mo	19.02.2007	11:30	19.02.2007	21:00	9:30
13658	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Di	20.02.2007	11:30	20.02.2007	20:30	9:00
13672	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	21.02.2007	11:30	21.02.2007	20:45	9:15
13708	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Fr	23.02.2007	12:30	23.02.2007	22:45	10:15
13729	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Einsätze aus besonderem Anlaß	Mi	28.02.2007	14:00	01.03.2007	01:15	11:15

Einsätze Michèle Kiesewetter im Jahr 2007

13734	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Schwetzingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Do	01.03.2007	16:00	02.03.2007	01:15	9:15
13737	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Reutlingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Fr	02.03.2007	20:45	03.03.2007	00:45	4:00
13742	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	04.03.2007	13:00	04.03.2007	22:30	9:30
13851	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Reutlingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Sa	10.03.2007	21:00	11.03.2007	03:00	6:00
13862	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsatzkonzeption	Mi	14.03.2007	09:00	14.03.2007	18:30	9:30
13871	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Leonberg	Einsatzkonzeption	Do	15.03.2007	13:00	15.03.2007	23:00	10:00
13929	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Potsdam	Einsätze im Rahmen G8	Fr	16.03.2007	11:00	18.03.2007	23:00	60:00
13967	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Pforzheim	Einsatzkonzeption	Do	22.03.2007	09:00	22.03.2007	17:45	8:45
14003	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Metzingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Sa	24.03.2007	15:45	25.03.2007	06:30	14:45
14004	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Mo	26.03.2007	21:00	27.03.2007	06:15	9:15
14028	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Di	27.03.2007	21:00	28.03.2007	06:15	9:15
14052	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	29.03.2007	11:30	29.03.2007	21:30	10:00
14076	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Fr	30.03.2007	11:30	30.03.2007	20:30	9:00
14077	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Sa	31.03.2007	05:00	31.03.2007	14:30	9:30
14078	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	01.04.2007	13:00	01.04.2007	22:30	0:00
14087	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mo	02.04.2007	11:30	02.04.2007	21:00	9:30
14096	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Di	03.04.2007	11:30	03.04.2007	20:45	9:15
14101	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Mi	04.04.2007	13:00	04.04.2007	22:15	9:15
14108	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Reutlingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Sa	07.04.2007	16:45	08.04.2007	04:45	12:00
14164	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Reutlingen	Einsätze aus besonderem Anlaß	Fr	13.04.2007	15:00	13.04.2007	23:15	8:15
14167	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	15.04.2007	21:00	16.04.2007	07:00	10:00
14239	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stammheim	Einsätze aus besonderem Anlaß	Do	19.04.2007	06:00	19.04.2007	09:00	3:00
14275	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007	19:45	11:15

8. Drogenbosse der Mafia in Heilbronn, im Luna Kornwestheim, "Russendisco", deren Personal gemeinsam mit der BFE ein Fitness-Studio in Sindelfingen benutzte.

9. Verfolgung von Kiesewetter auf dem Weg zur Wohnung nach einem dieser Einsätze

10. BFE-Boss Thomas Bartelt und seine Anwerbung der Frau eines dieser Mafiosi als VP, Duska.

Operation "da capo".

11. Zeugin Lieselotte Walz und ihre Sichtung des mutmasslichen Mörders **Zoran Stevanovic**, benannt von Slobodanka H. 2009, der Soko Parkplatz als inhaftiert bekannt Ende 2009, und nie DNA-mässig abgeprüft. **2 Jahre lang nicht!** Spur 3735 "Amigo", Sabac-Clan.

Komplett vertuscht seit 2009.

Phantombild vertuscht seit 2007.

Angefertigt 2010.

Die "Bahnarbeiter" (vor Gericht als einzige Zeugen geladen!!!) waren völlig uninteressant.

12. Die Sabotage bei den Ermittlungen ab dem Tag nach dem Mord:

Das ist auch wichtig, aber man ging bei den Fahrzeugen auch über das KBA, die **weitaus schlimmere Sabotage** der Ermittlungen ist das hier:

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

EILT !

Der Zeuge hatte aber gar nicht gesagt, dass der Audi ein Diesel sei.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/heilbronn-die-sabotage- der-ermittlungen.html

13. Die anwesenden Kollegen am Mordtag, kurz nach dem Auffinden, die gar keinen Dienst hatten und ganz woanders wohnten, weit weg, bei Böblingen. Urlaubswoche!

Es geht um **Daniel Seyboth.**

Es geht auch um **Matthias Stein.**

Einheit: BFE 523 Böblingen

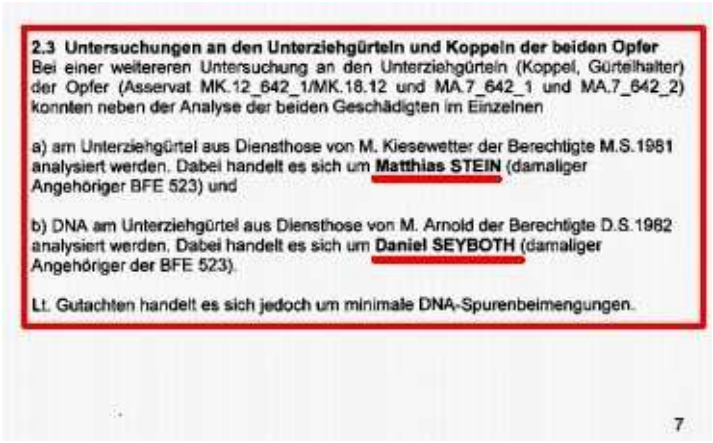

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Der Kollege Seyboth ist **direkt nach dem Mord anwesend**:

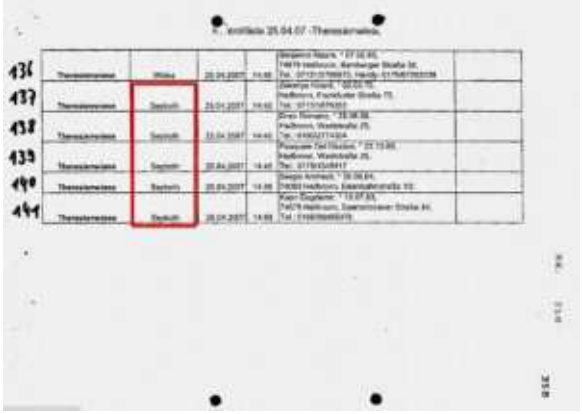

Aber hat gar keinen Dienst!

Beide nicht!

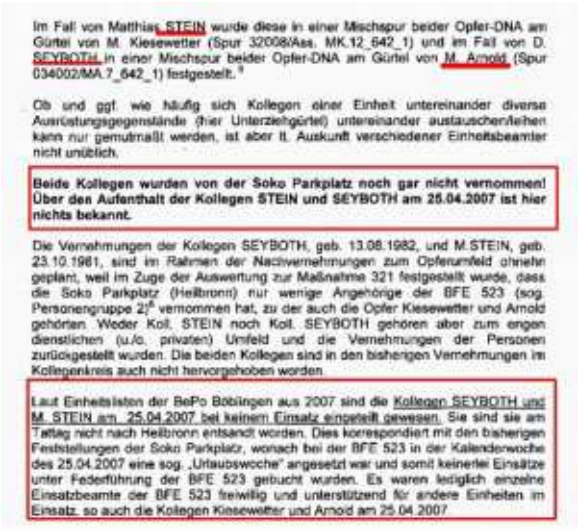

Im Fall von Matthias STEIN wurde diese in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Kiesewetter (Spur 32008/Ass. MK.12_642_1) und im Fall von D. SEYBOTH in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Arnold (Spur 034002/MA.7_642_1) festgestellt.[9]

Ob und ggf. wie häufig sich Kollegen einer Einheit untereinander diverse Ausrüstungsgegenstände (hier Unterziehgürtel) untereinander austauschen/leihen kann nur gemutmaßt werden, ist aber lt. Auskunft verschiedener Einheitsbeamter nicht unüblich.

Beide Kollegen wurden von der Soko Parkplatz noch gar nicht vernommen! Über den Aufenthalt der Kollegen STEIN und SEYBOTH am 25.04.2007 ist hier nichts bekannt.

Die Vernehmungen der Kollegen SEYBOTH, geb. 13.08.1982, und M.STEIN, geb. 23.10.1981, sind im Rahmen der Nachvernehmungen zum Opferumfeld ohnehin geplant, weil im Zuge der Auswertung zur Maßnahme 321 festgestellt wurde, dass die Soko Parkplatz (Heilbronn) nur wenige Angehörige der BFE 523 (sog. Personengruppe 2)[8] vernommen hat, zu der auch die Opfer Kiesewetter und Arnold gehörten. Weder Koll. STEIN noch Koll. SEYBOTH gehören aber zum engen dienstlichen (u./o. privaten) Umfeld und die Vernehmungen der Personen zurückgestellt wurden. Die beiden Kollegen sind in den bisherigen Vernehmungen im Kollegenkreis auch nicht hervorgehoben worden.

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden. Dies korrespondiert mit den bisherigen Feststellungen der Soko Parkplatz, wonach bei der BFE 523 in der Kalenderwoche des 25.04.2007 eine sog. „Urlaubswoche" angesetzt war und somit keinerlei Einsätze unter Federführung der BFE 523 gebucht wurden. Es waren lediglich einzelne Einsatzbeamte der BFE 523 freiwillig und unterstützend für andere Einheiten im Einsatz, so auch die Kollegen Kiesewetter und Arnold am 25.04.2007.

Das kam erst **Ende Juli 2011** heraus.

Hatten die auch Walkie-Talkies, deren Funk nicht aufgezeichnet wurde?

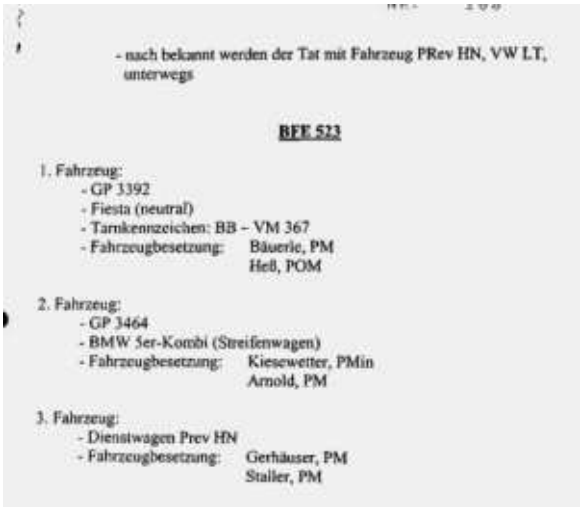

- nach bekannt werden der Tat mit Fahrzeug PRev HN, VW LT, unterwegs

BFE 523

1. Fahrzeug:
   - GP 3392
   - Fiesta (neutral)
   - Tarnkennzeichen: BB – VM 367
   - Fahrzeugbesetzung: Bäuerle, PM
     Heß, POM

2. Fahrzeug:
   - GP 3464
   - BMW 5er-Kombi (Streifenwagen)
   - Fahrzeugbesetzung: Kiesewetter, PMin
     Arnold, PM

3. Fahrzeug:
   - Dienstwagen Prev HN
   - Fahrzeugbesetzung: Gerhäuser, PM
     Staller, PM

14. Die unterschlagenen Überwachungscamera-Aufzeichungen vom Cafe Bukowski, wo aus 2*160 GB plötzlich 1*120 GB Festplatten wurden, 2007, und 2010 war die Festplatte kaputt.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/die-auswertung-der-uber wachungskameras.html

15. Das Nicht-Identifizieren des jungen Mannes am Trafohäuschen (gesehen vom Taxifahrer, der VOR den ersten Polizisten eintraf) und den mutm. **Verrat des LKA-Aussagetermines** von Florian Heilig im September 2013. Florians Sterbetag.

2768

16. Die merkwürdige Rolle der Sinti-Familie Heilig, Kriminelle und Polizeiinformanten, und ihre Bezichtigung von

"Chico" Petrovic , dessen fehlende **DNA-Auswertung** in den Gerichtsakten, die Einstellung des Verfahrens gegen ihn 2010 und die Sichtung auf den CCTV-Kameras…

Die Vertuschung dieser Spur bei ALLEN Medien seit 2007.

LKA BW
Soko Parkplatz
430-5/09

29.06.2009

AKTENVERMERK

Am 25.06.2009 wurde vom Ermittlungsführenden Kriminalbeamten der serbischen Polizei, Dejan Marinkovic eine Zigarettenkippe an uns ausgehändigt, mit dem Hinweis, dass diese bei

Marko Mitrovic, alias Mijodrag Petrovic

erhoben wurde.
Der Gegenstand wurde uns als Spurenträger zur Mitnahme nach Deutschland und zur weiteren Verwendung übergeben. Die Übergabe wurde im serbischen Ermittlungsverfahren aktenkundig gemacht.

Th. Wotte
Kriminalhauptkommissar

[erhebung2bdna1.jpg?w=300]

Fehlt in den Akten, die DNA-Auswertung!

Zeugen-Vernehmung: Kreß, Thomas NK. 1/1 Bl.
Seite 4 Az. 4208-0509

Plattenwald gab und die Namen GLICKIN und SAERLE nennt, ja die meine ich mit den Plattenwaldern.

Außerdem gibt es noch zwei Boanier. Als ich Soldat war, war ich in Sarajewo. Einer von denen war auch aus Sarajewo, ob der gefährlich war oder nicht, weiß ich nicht aber er gehörte zur Szene.

Vorlage Lichtbildmappe KOMPLEX HEILIG
Was kannst Du uns zu den Personen sagen?
Ich kenne die meisten von denen, die abgebildet sind. Bei vielen war ich mehrfach zu Hause. Die Thran war mit Gilbert HEILIG zusammen und einmal haben wir sie festgenommen und da war noch ein dritter dabei, der war irgendwie komisch. Die Thran war dafür bekannt, dass sie bis zu 10 Plomben schlucken konnte. Die Ridajowa kenne ich vom Sehen, die gehörte auch zur Gruppierung, wenn man die Gruppierung nennen möchte. Ich nenne sie auch Zweckgemeinschaft, weil sie sich einmal streiten und dann wieder helfen.

Die VÖGELE Schwestern passten damals vom äußeren her nicht in die Szene. Aber die haben mit Schminke viel erreicht. Die Juliane hatte einmal Haschischöl dabei, da habe ich damals das erste Mal gesehen.

Wie habt Ihr im Einsatzgebiet kommuniziert?
Hauptsächlich über Private Handies. Meine Nummer hat sich seit damals nicht geändert. Die Gruppenführer hatten auch Einsatzhandies, das war aber immer ein Pool. Seit den Rahmenvertrag mit VODAFONE haben wir die Nummern 0174-2081560 bis 0174-2081569. Ob das vor oder nach dem Mord war, weiss ich nicht.

Kennst Du Personen aus dem engeren Umfeld von Michele?
Ich kenne Yvonne, und Kollegen. Später habe ich gehört, dass sie einen Freund in Böblingen hatte. Vorher hatte ich nichts mitbekommen über einen Freund.

Am 23.04.2007 fand ein Einsatz in Heilbronn statt, an dem Du beteiligt warst. Damals waren die Kollegen Mürger und Gednar im Einsatz und sie tauschten mit Dir das Fahrzeug. Kannst Du uns sagen, was da der Grund war?

17. Das Erschaffen einer Schlampe Michele Kiesewetter, die mit Jedem ins Bett stieg, als mutmassliche Ablenkung der Ermittler, ein "Spaß" an dem sich alle bis hin zum Einheitsführer beteiligten? 3 Männer in der letzten Lebenswoche. Penna, Balitsch, Weigand. Penna in ihrer letzten Nacht, obwohl sie wegen Balitsch zurück

aus Thüringen gekommen sei.

Ihre SMS belegen das.

Das ist abartig.

Das ist pervers.

Das ist unerträglich.

Das ist eine Schande.

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 30.04.07/scho

Spur Nr.

Zeugenvernehmung

Am Montag, 30.04.07, um 09.35 Uhr, wird der telefonisch vorgeladene ledige Polizeimeister

Manuel BALITSCH,
geb. 11.12.86 in Mühlacker,
wh. Beethovenstr. 6a
75056 Sulzfeld,
Tel. 07269-6698,
Handy 0176-20942184,

in den Diensträumen der Sonderkommission zur Sache vernommen.
Mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht gibt er folgendes an:

„Es ist richtig, dass ich der Freund von Michele KIESEWETTER bin. Ich war in der Zeit vom 19.03. bis 18.04.07 in der Zentralen Fortbildung für BFE Einheiten in Böblingen in der 5. BPA.

In dieser Zeit lernte ich neben anderen Kollegen auch Michele kennen. Wir gingen fast täglich zusammen mit anderen Kollegen aus. Wir gingen hauptsächlich nach Dienstschluss etwas Essen, da aufgrund der Ausbildung das Essen bzw. das Mittagessen oft ausfällt.

Es war dann in der letzten Ausbildungswoche als wir uns unsere Gefühle für einander erklärten. Es hat vorher schon „geknistert", also wir freuten uns wenn wir uns sahen, aber unsere Liebe für einander haben wir uns erst am Abend der Abschlussfeier am 17.04.07 erklärt. Wir waren nicht intim. Das blieb auch so.

Letzte Nacht:

Frage:
Weißt du, ob der Kollege PENNA weiterhin Dienst getan hat?

Antwort:
Ich weiß es nicht mehr genau.
Marcello war am Abend vor der Tat mit Michèle zusammen, ich glaube Marcello und Michèle kannten sich von der Ausbildung, genau weiß ich das aber nicht. Auf jeden Fall sollte er relativ schnell vernommen werden. Ob er sich selber gemeldet hat, um zu sagen, dass er mit ihr zusammen war, oder wie es genau abgelaufen ist, weiß ich nicht mehr. Marcello hat mir erzählt, dass er Michèle schon länger kannte und dass sie sich am Tag zuvor auch über den Dienst unterhalten haben. In diesem Gespräch hat Michèle ihm erzählt, dass sie bei Rauschgiftgeschäften als Scheinkäuferin eingesetzt wurde. Sie hat ihm gegenüber auch gesagt, dass sie Angst vor der „Bande" hätte, denen sie das Zeug abgekauft hatte. Wann genau Marcello mir das alles erzählt hat, weiß ich nicht. Es kann auf der Fahrt nach Heilbronn oder auch erst abends in der Bepo gewesen sein.

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

Zeugen-Vernehmung: KELLER, Maik NR. 381 Sb.: Hemme/Kurz
Seite 5 Az.: 430B-05/09

Frage:
Weißt du an welchem Ort Michèle diese Rauschgiftscheinkäufe durchführte?

Antwort:
Nein. Zum Fall selber weiß ich eigentlich gar nichts.

Lesen Sie sich das Alles in Ruhe nochmals durch, und sagen Sie uns, wer es wie gemacht hat.

Skizzieren Sie eine VT. Fakten sind im Überfluss vorhanden.

Die Kollegen wurden dazu auch befragt:

Zeugen-Vernehmung: Kroß, Thomas NR. 371 Sb.:
Seite 3 Az.: 430B-05/09

Unser Problem ist, dass wir kein Motiv kennen, das zum Mord geführt hat.
Uns hat immer fertig gemacht, dass jemand die Michele umgebracht hat, ohne dass irgendetwas war. Keiner weiß warum. Das hat uns damals so beschäftigt , dass wir theoretisch durchgespielt haben, wie wir es gemacht hätten. Dann hätte einer die beiden abgelenkt und dann wären weitere Täter von beiden Seiten überraschend dazu gekommen. Ich hatte die Örtlichkeit nicht für geeignet für so einen Anschlag, es wäre doch viel einfacher einen Streifenwagen in eine abgelegene Gegend zu locken und dort überraschend anzugreifen.

Was kannst Du zu dem Tatort sagen?
Ich wusste, dass da ein Pausenparkplatz ist. Nicht nur Bereitschaftspolizisten, auch Krankenwagen und ganz normale Geschäftsleute. Die haben am Bahnhof eingekauft und konnten dann dort in Ruhe essen.

Konnten haben wir regelmäßig am Sulmer City, K3, unterhalb vom Hakenbad beim Eisstadion, am Theaterschiff entlang, bei der Freibadanlage. Je nach Wetter. Aber eben nicht an der Theresienwiese. Das kann auch ein Grund dafür gewesen sein, dort Pause zu machen. Weil dort keiner war.

Es gab neben der Sicheren Innenstadt auch noch andere Einsätze, die waren für die Kripo. EG Blizzard für den Kollegen Töx. Wir haben dort viele Einsätze gemacht, sog. 6 Uhr Einsätze, also mit Durchsuchungsbeschluss bei Beschuldigten reingehen. Wir haben auch Türöffnungsspezialisten. Wir von 522 haben soweit ich weiss, keine NOEB Einsätze in Heilbronn gemacht. Von angeblichen NOEB Einsätzen von 523 in Heilbronn habe ich erst nach dem Tod von Michele gehört.

Gab es aggressive Situationen in Heilbronn, auch gegenüber?
Dazu muss man sagen, dass z.B. die Heiligs einen anderen Sprachgebrauch haben. Die meinen das vielleicht nicht so aber die reden recht grob mit Polizisten. Ja, es gab Aggressionen vereinzelt und ich würde sagen, die Szene in Heilbronn ist schlimmer als in Stuttgart. Es ist das Zentrum vom Unterland. Die Russen hat man durch die BLIZZARD Aktion nach Neckarsulm vertrieben. Wir waren da in vielen Einsätzen beteiligt. Damals gab es dort auch eine Apotheke, die es mit den Vorschriften zum Methadon nicht so genau nahm.

Unsere Theorie ist eine Allianz zwischen Drogendealern aus Ex.Jugoslawien, vom Balkan, die aus dem Krieg in den 1990ern oder danach stammt. Eine Allianz zwischen Polizisten und Drogenmafia.

Frage:
Gibt es in Heilbronn auffällige Zielpersonen oder eine bestimmte Tätergruppe, denen du die Tat zutrauen würdest?

Antwort:
Nein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendjemand aus der dortigen Szene so etwas tut. Es handelte sich bei den kontrollierten Personen hauptsächlich um Rauschgiftabhängige, Alkoholiger oder Obdachlose. Ich spreche solchen Personen einfach auch die Möglichkeit ab, sich eine Waffe zu besorgen und diese bezahlen zu können. Diese Leute hatten Nichts.
Mir fallen keine Besonderheiten wie z. B. Widerstände, Bedrohungssituationen etc. ein, die ich mit der Tat in Verbindung bringen würde.

Auf Frage:
Ich hatte Einsätze in Zusammenhang mit den Hells Angels in Reutlingen, in Heilbronn hatte ich keine Einsätze in Zusammenhang mit den Hells Angels. Auch aus dem Bereich der Rocker im südbadischen Raum kann ich mir solch eine Tat nicht vorstellen.

Frage:
Hast du eine eigene Erklärung für den Mord in Heilbronn, bzw. die möglichen Täter?

Antwort:
Ich selber glaube, dass die Täter nicht ortsansässige Täter sind und die Tat nicht personengebunden ist. Derjenige, der diesen Mord begangen hat, hat so etwas nicht zum ersten Mal getan. Ich kann mir gut vorstellen, dass unter den Schaustellern, die am Tattag auf der Theresienwiese Betrieb hatten, Personen waren, die sich dort aus irgendwelchen Gründen versteckt haben, sei es weil sie selber gesucht wurden, oder weil sie aus irgendwelchen Gründen auf der Durchreise waren. Aus persönlichen Erfahrungen weiß ich, dass man sich bei Schaustellern gut verstecken kann, abtauchen kann. Die Personen, die solchen Schaustellergruppen angehören, halten dicht und sind auch in der Lage über Städte oder Ländergrenzen hinweg für Unterschlupf zu sorgen.
Ich glaube, dass die Täter sich nicht nur für den Mord auf der Theresienwiese bewaffnet haben, sondern es gewohnt sind, Waffen zu führen. Wenn ich an meine Zeit während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien denke, dann habe ich Personen vor mir, die es gewohnt sind Waffen zu führen, zu werden, daher glaube ich auch, dass es „Kriegs- oder mordserfahrene" Täter sind.

Das denken wir auch, Herr Magister.

Die alternative Verschwörungstheorie dazu lautet:

Uwe B. und Uwe M. im Horn-Wohnmobil ausgeliehen auf Holger Gerlach.

Lachen Sie nicht, das ist die BRD-NSU-VT, die nie ernsthaft hinterfragt wird von den "investigativen Leitmedien und Aufklärern".

Jetzt sind Sie dran:

Wir warten...

Anonym (2014-08-31 08:02:56)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-08-31 08:16:02)
Was soll dieser Mist?
Fällt Dir nichts Besseres ein als Springer-Desinfo-Links zu posten?

Anonym (2014-08-31 10:32:14)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-08-31 10:44:10)
Was für ein Blödsinn, das sind doch erkennbar Gerichtsakten, oik oink.

Wieso sollte man die dem Gericht zuführen?
Das haben doch alle 60 Anwälte vorliegen!

Die Spitzelthese hast Du ebenfalls nicht einmal im Ansatz verstanden:

Wozu soll denn das LKA oder das BfV oder wer auch immer 2 Polizeispitzel anheuern, um Kollegen auszuspionieren?

Doch wohl kaum, weil MP Oettinger der Boss der Drogenpolizistenschmugglerkumpane war!

Halleluja, wie kann man nur derart zugenagelt sein...

fatalist (2014-08-31 12:40:49)
Lies mal den Killerbee-Blog, lieber oink, dort bist Du richtig!

Der hat es auch nicht gerafft, das man nicht die Killer vom Balkan schützte, sondern die KOLLEGEN.

Warum sollte man denn polizistenmordende Killer schützen, wie man es seit Tag 1 nach dem Mord getan hat?

Erkläre es mir!

Und wenn Du dann irgendwann verstanden hast, was Spitzel sind, dann komm wieder.

Der Mord wurde vertuscht, weil höchste Kreise der BW-Polizei in den Rauschgift-Handel der Mafia verstrickt waren und vermutlich immer noch sind.

Gegen diese Kreise wurde verdeckt ermittelt, mit 2 Spitzeln, und diese Spitzel hiessen MK und MA.

Das ist die These: Spitzelthese.

Wenn Du Killerbee nicht magst, lies doch Wikileaks. Total spannend, ganz ohne Thesen, nur Fakten ;)

Anonym (2014-08-31 13:41:01)
Denke die These greift zu kurz.

Der Staat deckt nur übergeordnete Interessen. Dazu gehören nicht Polizisten,die mit Rauschgift dealen und dank Schutz weitermachen können.
Das kannst du vergessen.

Anders ist es, wenn es um internationale Rauschgiftdeals geht, in die staatliche Stellen eingebunden sind, weil die Deals angeblich politischen Zielen dienen. Zum Beispiel die deutschen Dienste, eingebunden in eine Amioperation.

Das DIA Protokoll ist sicher eine Fälschung. Das heißt aber nicht, das es den Kern der Story nicht gibt.
Im Gegenteil, mit einer Fälschung kann man ihn strategisch absichtlich diskreditieren. Nötig, da der Tod Kiesewetters Nachforschungen bringt also wirft man vorbeugend eine falsche echte Nebelkerze.
Protokoll gefälscht gleich Story falsch.
Trivialsuggestion, aber falsch.
Die Schlussfolgerung ist gar nicht zulässig.

fatalist (2014-08-31 15:12:23)
Wir halten uns an die Akten.
Dazu werden sie geleakt.

Aus denen gehen gewisse Widersprüche hervor. Die werden aufgearbeitet.

Dabei soll es bleiben.
Mevlüt Kar gibt es dort nicht.

Neptun (2014-08-31 18:20:49)
Ich war mal mit einem Freund in Venlo und wir wurden von Dealern regelrecht verfolgt.
Als ich sagte, sie sollen uns endlich in Ruhe lassen, ich bin bei der Polizei, sagte einer nur: "Ihr Bullen seid doch die Schlimmsten".
Das ist echt traurig, dass so ein Abschaum bei der Pol eingestellt wird.

Anonym (2014-08-31 18:38:48)
Natürlich gibt es Mevlüt Kar und den Somali in deinen Akten nicht.
Warum wohl?
Weil du nicht alle Akten hast.
Du hast nur eine Auswahl. Das ist doch der Witz.

Warum sollte man solchen Vertuschungsaufwand betreiben, wenn ein paar Bullen korrupt wären bzw. mit der Drogenmafia kooperierten?
Kleinscheiß! Täglich Brot!

Nein, es geht um höhere Dinge.
Um Staatsraison.
Dinge, zu denen es keine Akten gibt bzw. falls es Akten gibt liegen die weder dem Gericht noch fatalist vor.

Bartelt war mit einer kleinen Truppe vor Ort. Nur was haben die dort gemacht?

Was hat Hess gemacht?

Anonym (2014-09-01 02:45:16)
Und was prägt die "Seifen" schwarzer Afghane? Ein goldener Stempel "Masar Il Sharif". Fragt nicht woher...ich weiß was ich weiß.
Wer war da stationiert?

Die US Army ist wohl mit der größte Drogenschmuggelverein. Da gibts genügend Quellen zu. Seit der Ami in Afghanistan ist wird soviel Mohn angebaut wie nie zuvor. Der Bund darf ein wenig Hasch auf eigene Faust...den Rest kontrollieren Ami Dienste.
War on Drugs ....Prohibition treibt den Preis. So lassen sich Operationen finanzieren die in keinem Haushalt auftauchen...auch in der BesatzerRepublikDeutschland.
Deswegen wird jeder der nur eine Hanfpflanze imm agrten hat oder etwas "Home" unters Volk bringt auch gleich heftigst auf die Finger geklopft. Wer was verkaufen will sollte darauf achten auch den richtigen Lieferanten zu haben. Das hier Polizisten die Finger im Spiel haben ist offensichtlich.

Neptun (2014-09-01 14:54:37)
Anonym, Rothschild und die Drogen... Rockefeller und die vielen anderen, die die Welt regieren... und deren europäischen Handlanger, die uns in den 3. WK führen.

Nase (2014-09-02 23:13:19)
Unsere Theorie ist eine Allianz zwischen Drogendealern aus Ex.Jugoslawien, vom Balkan, die aus dem Krieg in den 1990ern oder danach stammt. Eine Allianz zwischen Polizisten und Drogenmafia.

Daß sowas nicht sooo ganz und gar an den Haaren herbeigezogen sein muß, wie es manchem Leser vielleicht erscheinen mag, zeigen diese Berichte über einen aktuellen Fall, in dem beim Leiter eines Drogendezernats im Februar 2014 in seinem Büro in der Dienststelle 1,6 kg Kokain sichergestellt wurden. Der Chef-Drogenfahnder hatte zuvor im Alkohol- und Drogenrausch seine Frau grün und blau geschlagen und war danach mit dem Auto geflüchtet. Die holde Angetraute rief die Polizei und packte aus (später ließ sie über ihren Anwalt bestreiten, daß sie es war, der die Polizei gerufen hätte, dies hätten Nachbarn getan - jedenfalls hieß es, sie sei wohl aus Angst vor der Rache der Drogenmafia *an einen sicheren Ort verbracht worden*, weil man wohl fürchtet, daß die "Bozos" *not amused* über den finanziellen Verlust des Gegenwerts

von 1,6 kg Koks (250.000.- €) sein werden....

Hier einige Links dazu, weitere lassen sich leicht ergooglen:

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokainskandal-bei-der-Kemptener-Dr ogenfahndung-keine-neuen-Verdaechtigen;art2757,1720354

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Wilde-Spekulationen-im-Kemptener-K okainskandal;art2757,1690597

http://www.all-in.de/nachrichten/lokales/Inhaftierter-Drogenfahnder-Viele-Pol izeibeamte-geschockt;art26090,1676937

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Drogenskandal-in-Kempten-Auch-Poli zistin-unter-Verdacht;art2757,1673763

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokainfund-bei-Kemptener-Drogenfahnd er-Hausdurchsuchung-bei-Polizistin-43;art2757,1672684

Nase (2014-09-02 23:15:18)
Teil 2:

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokainfund-bei-Allgaeuer-Drogenfahnd er-Staatsanwaltschaft-schweigt-weiter;art2757,1662148

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Allgaeuer-Kokain-Affaere-weitet-sich -aus-Wurden-Drogenhaendler-vor-Polizeiaktionen-gewarnt;art2757,1644816

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokainfund-bei-Kemptener-Drogenfahnd er-Haftpruefungstermin-erst-in-drei-Monaten;art2757,1622568

http://www.all-in.de/nachrichten/lokales/Kokain-an-verdeckte-Ermittlerin-verkau ft-Bewaehrungsstrafen-fuer-drei-Maenner-in-Kempten;art26090,1581837

Der 52 Jahre alte Chef der Kemptener Rauschgiftfahndung mache Erinnerungslücken durch Drogen und Alkohol geltend, sagte Peter Preuß von der ermittelnden Staatsanwaltschaft München I. An die genauen Vorkommnisse in der Nacht zum 15. Februar dieses Jahres könne er sich nach eigenen Angaben nicht genau erinnern. Der beschuldigte Polizeibeamte soll angegeben haben, seit längerem selbst Drogen zu konsumieren.

Nach einem Ehekrach war es im Haus des Drogenfahnders in einer Kemptener Umlandgemeinde zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen. Der Mann hatte seiner Frau schwere Verletzungen im Rückenbereich zugefügt. Dann war er geflüchtet. Die Polizei stellt ihn aber wenig später alkoholisiert am Steuer eines Autos und entdeckte anschließend 1,6 Kilo Kokain am Arbeitsplatz des Polizisten. Zunächst hatte ein Verteidiger der Frau gesagt, nicht seine Mandantin, sondern Nachbarn hätten die Polizei in jener Nacht alarmiert. [...]
Überaus zurückhaltend ist auch der Kaufbeurer Rechtsanwalt Erwin Seitz, Verteidiger des 52-Jährigen. Sein Mandant halte sich derzeit aus Sicherheitsgründen "irgendwo in Deutschland" auf, sagt Seitz. Vermutlich sitzt er nicht in einer bayerischen Justizvollzugsanstalt in Untersuchungshaft, da er dort möglicherweise auf Mithäftlinge treffen könnte, gegen die er früher als Chef der Rauschgiftfahndung ermittelt hatte.

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokain-Affaere-in-Kempten-Kemptener- Drogenfahnder-macht-Erinnerungsluecken-geltend;art2757,1574912

Nase (2014-09-02 23:16:43)
Teil 3:

Das Kokain diente der Schulung von Kollegen und stammt aus Polizeibeständen. Das sagt zumindest der festgenommene Armin N.. Sicherheitskreise halten die Aussage für „lachhaft“.
Drogen
DrogenBild: Patrick Pleul (dpa-Zentralbild)

Das Kokain diente der Schulung von Kollegen und stammt aus Polizeibeständen, an die brutale Attacke auf seine Frau kann er sich nicht mehr erinnern: So hat Armin N., bis zu seiner Verhaftung oberster Allgäuer Drogenfahnder, die Dinge dargestellt. Doch laut Staatsanwaltschaft bestehen erhebliche Zweifel an der Version des Beamten, bei dem nach einem Familienstreit 1,6 Kilo Kokain gefunden worden waren. In hohen Polizei- und Justizkreisen wird nun intensiv diskutiert, wie glaubhaft die Angaben des 52-Jährigen sind. [...]

Armin N. sagt, dass die Herkunft des Kokains „dienstlicher Art“ sei. Sein Anwalt Wilhelm Seitz lässt in diesem Zusammenhang auch das Wort „Asservatenkammer“ fallen. Tatsächlich prüft das Landeskriminalamt (LKA) alle Zu- und Abgänge der Asservatenkammer der Kripo Kempten seit dem Jahr 2000. Damals war Armin N. Leiter des Drogendezernats geworden.

Aus Behördenkreisen heißt es aber, dass bei der Kemptener Kripo in den vergangenen Jahren nie derart große Mengen Kokain lagerten. Einige Großfunde, etwa die 28 Kilo, die in einer Bananenkiste in einem Supermarkt in Illertissen aufgetaucht waren, wurden laut LKA nicht nach Kempten gebracht. Armin N. und sein Dezernat seien für diese Fälle nicht zuständig gewesen.

Für den Zugang zur Asservatenkammer gelte das Vieraugenprinzip. Bei der Vernichtung von Drogen, meist in Müllverbrennungsanlagen, müssen neben Polizisten Vertreter der Staatsanwaltschaft dabei sein. Ohne Komplizen könnte Armin N. sich also kaum aus polizeilichen Beständen bedient haben. Und auf weitere Verdächtige gibt es derzeit offenbar keine Hinweise.

Woher stammt das Kokain dann? Im Allgäu soll die Mafia den Handel kontrollieren, gerade in Kempten ist „Koks“ offenbar leicht zu bekommen. Welche Quelle hatte Armin N.? Hat er das Rauschgift gekauft? Mit welchem Geld oder für welche Gegenleistungen? Hat er gehandelt? Es wird heftig spekuliert.

1,6 Kilo Kokain für Eigenbedarf? Höchst abwegig, sagen Insider

Den Konsum von Kokain hat Armin N. bereits eingeräumt. Doch 1,6 Kilo „Schnee“ zum Eigenverbrauch? Für Experten „höchst abwegig“, selbst wenn er schon länger stark abhängig gewesen wäre.

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokain-Polizist-aus-Kempten-Sein-Leb en-kommt-unter-das-Mikroskop;art2757,1559168

Nase (2014-09-02 23:18:14)
Teil 4:

Gab es bislang zu der Kokainaffäre mit Verweis auf das laufende Verfahren keine offiziellen Angaben, hat Thomas Steinkraus-Koch, Sprecher der zuständigen Staatsanwaltschaft München 1, jetzt zusammengefasst, wie Armin N. die Geschehnisse darstellt. Seine Version freilich werde von den Ermittlern "äußerst kritisch hinterfragt".

Eingeräumt hat der in Untersuchungshaft sitzende Erste Kriminalhauptkommissar demnach, dass es in seinem Haus in einem Dorf bei Kempten einen massiven Ehestreit gegeben habe, der völlig eskaliert sei. Fest steht für die Ermittler offenbar, dass es dabei zu einem brutalen tätlichen Angriff auf die Ehefrau gekommen sein muss, die Rede ist von einem "Würgevorgang".

Die Frau hatte dabei nach früheren Meldungen so schwere Rückenverletzungen erlitten, dass im Innenministerium sogar die Möglichkeit eines versuchten Totschlags nicht ausgeschlossen wurde. Laut Steinkraus-Koch liege aber wohl eher "schwere Körperverletzung" vor. Armin N. macht "Erinnerungslücken" geltend.

Die Attacke auf die Frau sei möglicherweise nicht die erste gewesen: "Es muss wohl in der jüngeren Vergangenheit Vorfälle gegeben haben", so der Staatsanwalt. Ob die verletzte Frau oder ein Nachbar den Notruf gewählt hat, könne er nicht sagen. Doch als Polizisten im malerischen Wohnort ihres hochrangigen Kollegen eintrafen, war dieser bereits mit dem Wagen geflüchtet - offenbar betrunken.

Blutproben aus der Tatnacht würden "sowohl auf Alkohol, als auch auf andere Substanzen hin untersucht". Denn laut Steinkraus-Koch habe Armin N. angegeben, selbst Kokainkonsument zu sein. Kurze Zeit später war Armin N. gestoppt und festgenommen worden. Im Anschluss seien dessen Diensträume durchsucht worden. "In seinem Büro - und zwar nicht im Spind - sind dann die Betäubungsmittel gefunden worden", so der Sprecher. ***1,6 Kilogramm Kokain können je nach Reinheitsgrad auf dem Schwarzmarkt rund eine Viertelmillion Euro wert sein.***

Zur Herkunft der Drogen allerdings schweige sich Armin N. aus. Seine Behauptung im Verhör, er habe sie zur Schulung von Kollegen und anderen Dienststellen besessen, nennt Steinkraus-Koch "angesichts dieser Menge nicht plausibel". Dies gelte für alle Aussagen des erfahrenen Drogenfahnders Armin N.: "Jemand in seiner Position und mit seinen Kenntnissen kann sich natürlich leicht eine vorteilhafte Geschichte zurechtlegen."

Deshalb sei das Ermittlungsverfahren noch längst nicht am Ende. Die Spezialisten des Landeskriminalamts werden laut Steinkraus-Koch versuchen, alle offenen Fragen umfassend zu beantworten: ***Etwa ob Armin N. mit Drogen gehandelt hat und ob Verbindungen zur Allgäuer Rauschgiftszene oder gar zu Verbrecherbanden bestanden.*** *Derzeit, so der Sprecher der Staatsanwaltschaft, gebe es keine Erkenntnisse in diese Richtung. Informationen der Augsburger Allgemeinen, dass sich in die Ermittlungen auch Polizeispezialisten in Sachen organisierter Kriminalität eingeschaltet haben, wollte Steinkraus-Koch nicht kommentieren.*

Auch auf einen möglichen Zusammenhang des Kemptener Polizeiskandals mit der ***Suspendierung zweier Neu-Ulmer Ermittler*** *gebe es im Moment keine Hinweise.* ***Vor knapp einem Jahr waren der Leiter der Spezialeinheit zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität im ganzen Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West und ein Fahnder, der sich die Kemptener Drogenszene vorgenommen hatte, ihrer Funktionen enthoben worden. Hintergrund: eine Liebesaffäre des jüngeren Polizisten mit der Ex-Freundin eines verurteilten Kemptener Kokainhändlers.***

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kemptener-Drogenfahnder-Armin-N-Koka in-zu-Unterrichtszwecken;art2757,1557008

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Fall-des-Kemptener-Chef-Drogenfahn ders-Spekulationen-um-Herkunft-des-Kokains;art2757,1553718

Nase (2014-09-02 23:19:09)
Teil 6:

Zwei Neu-Ulmer Fahnder ermittelten in der Kemptener Drogenszene und wurden "kaltgestellt". Gibt es einen Zusammenhang mit dem Kokainfund beim Chef-Drogenfahnder der Kemptener Polizei?

Der Fund von 1,6 Kilo Kokain beim Leiter der Kemptener Drogenfahndung schlägt Wellen bis an die Donau. Jetzt fordert der Neu-Ulmer Oberbürgermeister Gerold Noerenberg (CSU) Auskunft darüber, ob beim Rauswurf zweier Beamter der Neu-Ulmer Kriminalpolizeiinspektion für zentrale Aufgaben (KPIZ) alles mit rechten Dingen zugegangen ist. [...]

Vor einem knappen Jahr wurden der Chef der Neu-Ulmer Kriminalpolizeiinspektion für zentrale Aufgaben (KPIZ) und einer seiner Ermittler vom Präsidium in Kempten von ihren Aufgaben entbunden. Die KPIZ ist für die Verfolgung der organisierten Kriminalität im ganzen Allgäu sowie den Landkkreisen Neu-Ulm und Günzburg zuständig.

Ihre Beamten werden – salopp und vereinfachend – oft „Mafiajäger“ genannt, obwohl zu ihrer „Kundschaft“ auch etwa Rockerbanden oder Islamisten gehören. Über die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der KPIZ könne er nur Gutes berichten, sagt der Oberbürgermeister – gerade im Kampf gegen die berüchtigte Islamistenszene der Stadt habe es eine enge Kooperation gegeben.

Verbotene Liebe: Der Ermittler und die schöne Ex-Gangsterbraut

Dass zwei der Mafiajäger vom Kemptener Präsidium kaltgestellt worden waren, hatte in Sicherheitskreisen große Unruhe ausgelöst. Der Grund für den Rauswurf war eine pikante Liebesaffäre des jungen Polizisten, über die der Chef dann gleich mit stolperte – wohl weil er das Verhältnis nicht an das Polizeipräsidium in Kempten gemeldet hatte.

Der junge KPIZ-Mann, der erfolgreich in der Kemptener Drogenszene ermittelte, hatte sich in eine ehemalige Gangsterbraut verliebt und soll dieser Dienstgeheimnisse verraten haben. Beweise dafür fanden sich allerdings nicht. Der Staatsanwalt stellte die Ermittlungen nach wenigen Monaten ein. Doch das interne Disziplinarverfahren läuft weiter.

Die beiden wurden „aufs Abstellgleis bugsiert", glauben manche in Neu-Ulmer Sicherheitskreisen. Und über den Grund sind spätestens nach dem Kokainfund beim obersten Allgäuer Drogenfahnder die Spekulationen neu aufgeflammt. Störten die Neu-Ulmer Ermittler die Kreise des mutmaßlich verbrecherischen Kollegen in Kempten? Lancierte dieser die Kunde von der vielleicht verbotenen Liebe des Polizisten an entsprechender Stelle? Und hat der jetzt in Untersuchungshaft sitzende Top-Polizist sogar Informationen über bevorstehende Razzien an kriminelle Kreise geliefert? Antworten auf diese Fragen gibt es von offizieller Seite keine.

http://www.all-in.de/nachrichten/rundschau/Kokainfund-bei-Kemptener-Drogenfahnd er-Zusammenhang-mit-dem-Rauswurf-zweier-Mafiajaeger;art2757,1549517

Leser (2015-01-18 00:25:25)
Kempten ist überall.

1.4.108 Verblüffende Erkenntnisse (2014-08-31 16:29)

Gerade eben habe ich mit einem Freund gescypt. Aus Deutschland.

Er ist kein besonders Interessierter in Sachen NSU, aber er liest schon ab und zu hier.

Eher selten...

... er glaubt nicht an die offizielle 9/11-These, er weiss um den Brutkastenschwindel der US-Regierung Kuwait betreffend 1990, er ist "kritischer Geist". Sieht sich auch selbst so.

Er weiss, dass der Irak gar keine Massenvernichtungswaffen hatte.

Das Regierungen lügen. Weiss er.

(nur eine tut das nicht, nämlich unsere, so hab ich oft den Eindruck, so denken die Schafe)

Ein "Otto-Normalbürger" im besten Sinne.

Deutlich überm trostlosen Standard der Verblödeten im ehemaligen

"Land der Dichter und Denker".

Er fragte mich, warum denn die Medien die Aktenleaks nicht aufgreifen, *warum das nicht geschehe, das wäre doch recht sensationell, was hier so zu lesen sei.*

[file.asp?ID=31742]
http://www.news4press.com/BilderUpload/file.asp?ID=31742

Meine Antwort verwirrte ihn:

Wieso sollen die das aufgreifen, das haben sie doch Alles selber!

Das wollte er nicht glauben.

Ja aber die müssen doch sehen, dass es da ganz viele Widersprüche gibt,

Du hast bestimmt andere Akten als die!

Meine Antwort:

Nein, es gibt 726 Ordner NSU-Prozessordner, die haben sämtliche Anwälte im Verfahren, also über 60, die haben Nebenklage und Verteidigung, und diese 726 Ordner haben auch Spiegel & BILD, ARD und ZDF, die haben alle Leitmedien vorliegen.

Da war er total verwirrt.

Das kann nicht sein...

[fluoride-und-so-lc3bcgt-der-spiegel.jpg?w=450]

Die Medien haben seit Anfang 2013 diese 726 Ordner Akten, und sie schweigen nicht nur zu dem Theater, sie tragen es im Gegenteil massgeblich mit, bringen das Phantom unter die Leute. In die Köpfe, seit Ende 2011 schon. Hämmern es hinein.

Pseudokritisch agieren Manche, aber fast immer zu 100 % Mainstream.

Und es ist für "Otto Normalbürger zutiefst verwirrend, dass dem so ist.

Er hält es schlicht nicht für möglich.

Dass bei anderen Themen exakt Dasselbe passiert, wie zum Beispiel "Putin, neuer Hitler, Ukraine" etc., davor "Achmadinedschad, neuer Hitler", davor "Gaddafi, neuer Hitler", oder "Saddam Hussein, neuer Hitler", das fällt ihm dann zwar irgendwann vielleicht auch mal auf, er misst dem aber keine grundsätzliche Bedeutung zu.

Er glaubt fest an das, was ihm eingehämmert wurde:

Unabhängige Justiz,

Gewaltenteilung,

unabhängige Medien.

Rechtsstaat.

Demokratie.

Da kann er nicht heraus, aus diesem Loch.

Der Otto Normalbürger...

Das Gespräch ging etwa wie folgt weiter:

Ja aber, die kleineren, eher oppositionellen Zeitungen, die haben diese Akten nicht?

Natürlich nicht.

Rechtspopulistische oder sehr linke Zeitungen haben diese Akten nicht.

Ja aber warum gibst Du sie ihnen dann nicht?

Weil sie die gar nicht wollen.

Die dürfen das auch nicht bringen.

Und was ist mit den "Enthüllungsjournalisten", die gibt es doch auch!

Hat sich niemand gemeldet, hat auch fast niemand Inhalte aufgegriffen.

Ist denen offenbar auch zu heiss.

(Elsässer wurde an dieser Stelle lobend erwähnt)

Der Rest des Gespräches war privater Natur.

Was habe ich gelernt aus diesem Gespräch?

Dass der normale Leser denkt, hier würden **Geheimakten geleakt.**

Das ist falsch.

Total falsch.

Hier wird das getan, was die der NSU-Staatsräson verpflichteten Medien nicht tun WOLLEN.

Sie könnten genau das tun, was hier passiert: Die Akten **die sie haben!!!** durchsehen, Widersprüche aufzeigen, das NSU-Komplott entlarven.

Jeder Journalist ist besonders geschützt, er darf Akten sich zwar nicht "besorgen", (er darf dafür nicht Beamte bestechen etc), aber er darf die Akten veröffentlichen.

Sogar die VS-NfD- Papiere. Siehe Cicero-Urteil ff.

(Verschlussache, nur für den Dienstgebrauch)

Was hier geschieht ist nicht illegal. Mein Rechtsberater sagt gerade: Oh doch!

Ein bisschen vielleicht, aber was Du da tust, Holla die Waldfee...Update...

Die Akten zu beschaffen mag illegal gewesen sein, aber was wir hier machen ist völlig legal.

Wäre das anders, der Blog wäre längst weg.

Fatalist ist Journalist.

Basta.

Und Journalisten können sich kaum dagegen wehren, wenn aus ihren Infos durch Dritte Schwachsinn gefolgert wird. Damit müssen Journalisten leben.

Wenn Dritte schreiben, nur als Beispiel, dass Uwe Böhnhardt Schmauch aus Polizeimunition an den Händen hatte, aber doch im Wohnmobil gar keine solche Munition gewesen sei,

dann kann der Journalist wenig dagegen tun.

Egal ob dort 2 Heilbronner Dienstwaffen Heckler & Koch P 2000 im Wohnmobil waren, voller Polizeimunition.

Der Journalist muss den Blödsinn ertragen, der aus dem von ihm erst Veröffentlichtem gefolgert wird. Ist einfach so.

Und Journalisten können sich auch kaum dagegen wehren, wenn sie bedroht werden, und in den Drohungen ganz aktuell der Name ihrer 3 Jahre alten Tochter auftaucht.

Der Papa wird in Stammheim den Insulintod erleiden, mit solchen Kommentaren müssen Journalisten rechnen, wenn sie der Deutungshoheit des Staates und der ihm verpflichteten Medien ans Bein pinkeln. Ist einfach so.

Ja, damit kann ich leben. Tue ich seit Monaten.

Aber dazu schweigen tue ich nicht:

Wer immer solchen Mist anonym postet, den möge der Blitz treffen.

Ihr gottverdammten dreckigen Schweine.

Spooner (2014-08-31 17:19:21)
Ganz hervorragend, dass Du diesen Sachverhalt noch einmal so dezidiert dargelegt hast und vor allem auch die perfiden anonymen Drohungen und Einschüchterungsversuche publik machst.

Viel Kraft weiterhin!

Volker (2014-08-31 17:35:51)
Doch, Fatalist, das darf in Deutschland keiner so wie Du das machst.
Man darf die Akten referieren, aber nicht zitieren.

§ 353d
Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen
Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer
...
die Anklageschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafverfahrens, eines Bußgeldverfahrens oder eines Disziplinarverfahrens, ganz oder in wesentlichen Teilen, im Wortlaut öffentlich mitteilt, bevor sie in öffentlicher Verhandlung erörtert worden sind oder das Verfahren abgeschlossen ist.

Das ist die Rechtslage. Das der sog. "Rechtsstaat" in Deutschland zur Farce verkommen ist, da sind wir uns einig. Ändert aber nichts an der Gesetzeslage.

Wollte ich nur mal fallenlassen. Musst Du nicht veröffentlichen.

Neptun (2014-08-31 17:42:49)
Der letzte Satz ist geil!
Mehr sage ich lieber nicht dazu, das mache ich auf meinem Kanal zur Genüge und wer sich angesprochen fühlt, weiß auch warum.

Vor ein paar Tagen habe ich einen Peruaner kennengelernt, der tat so wissend und sagte, unser System ist sehr gut und ich sagte ihm, dass es das nicht ist. Er meinte nur, ich wäre manipuliert und fanatisch, weil ich ihm von der Erfindung NSU erzählte, die er nicht kannte. Lebt seit 17 Jahren in Deutschland, spricht mangelhaft Deutsch und hat von Tuten und Blasen keine Ahnung.
Und so sind eben auch viele Deutsche, die sich "ach so sicher" in Deutschland fühlen.
Wäre ich blind und ignorant, würde ich mich hier auch sicher fühlen. Am Arsch ist aber duster.

Anonym (2014-08-31 18:32:50)
Falsche Schlussfolgerung Fatalist.

Du siehst doch an der Meinung, das niemand weiß und glaubt, dass diese Akten einen großen Verteiler haben.

Dann muss man dieses Wissen schaffen!
Begreifst du das wirklich nicht?

Erst wenn ALLE wissen das die es wissen, wird es für die ein Problem.

Anonym (2014-08-31 19:00:44)
Laß dich nicht unterkriegen!

Adebar

———————————–

NSU-Kommission stößt früh an Grenzen
Innenministerium lehnt Wunsch des Gremiums ab, Soko-Leiter als Sachverständige zu hören.

"[...]Denn die beiden Polizeibeamten erhalten vom Innenministerium keine Genehmigung, vor dem Landtagsgremium Auskunft zu erteilen. Das geht aus einem Schreiben an die Ausschuss-Obleute hervor, das der SÜDWEST PRESSE vorliegt. Damit stößt das umstrittene Konstrukt einer Enquetekommission früh an Grenzen. Die virulente Debatte darüber, ob ein mit weit mehr Befugnissen ausgestatteter Untersuchungsausschuss nicht das bessere Instrument wäre, dürfte durch den Vorgang weiter Auftrieb erhalten.[...]

http://www.zak.de/artikel/detailsueberregional/135246/Stuttgart-NSU-Kommissio n-stoesst-frueh-an-Grenzen

Anonym (2014-08-31 20:21:39)
„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.“ Mahatma Gandhi
Menschen die solche Drohungen schreiben sollte man mal etwas von der eigenen Medizin geben! Echte Patrioten gab es in der Geschichte viele und ohne Rücksicht auf das eigene Leben so entstanden Helden! Weiter so! Die Wahrheit wird sich durchsetzen! VG Lars

Anonym (2014-08-31 21:18:50)
Danke Fatalist,

Du bist ein Augenöffner. Ich komme Deinem Freund wahrscheinlich sehr nahe, jedenfalls erkenne ich vieles in der Beschreibung wieder. Halbwegs skeptisch, aber das passiert ja woanders, denkt man sich. Aber was Du (mir) inzwischen aufgedeckt hast, ist so gravierend. Ich bin mit diesem Staat so was von fertig, und ich kann es auch jedem in vollster Überzeugung ins Gesicht sagen und begründen.
Ich wünsch Dir ganz viel Kraft und Wohlergehen.
Gruß TutenUnd Blasen

Mogadisch (2014-09-01 09:20:45)
Ich lese gerade (seit Monaten...) parallel zum Blog auch das "Märchenbuch von Laabs und Aust. Derzeit die Kapitel über den Mordfall Heilbronn.
Das Buch belegt klar, dass Laabs die gleichen Akten (wie vollständig weiss ich nicht) zur Verfügung standen, wie fatalist.
Laabs und Aust hängen aber so stark an der Doppeluwethese, dass die ganzen Ungereimtheiten, die fatalist hier erkennt, einfach ausgeblendet werden und keine Erwähnung finden.
Inwieweit dies gesteuert ist wird schwer herauszubekommen sein. Laabs hielt ich im Gegensatz zu Aust für integer. Dennoch trägt er mit seinem Buch, durch diese einseitige Sichtweise nicht zur Aufklärung bei.
Das ist Fakt.

fatalist (2014-09-01 11:20:55)
Das ist ein Auftragsbuch, das Märchenbuch vom Aust.

Es soll das grosse Schwarze Loch Verfassungsschutz vorbereiten, in das der ganze Müll hineingeschoben werden soll und wird.

Anonym (2014-09-01 15:37:40)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #126086

fatalist (2014-09-01 17:07:10)
Geile Übersetzung!!!

Ob sie "Holla die Waldfee" verstanden haben?
Nächstes Mal schreib ich besser "Oh my god" ;)

Anonym (2014-09-01 18:13:03)
Ist doch mit Link auf die Übersetzung versehen ;-)
Die sollen ruhig ein wenig Deutsch lernen, ist so eine schöne Sprache und so ein schöner Ausdruck.

1.4.109 Heilbronn: Das Fazit (2014-08-31 23:00)

Kann man aus den Akten zu Heilbronn ein Fazit ziehen?

Ja und Nein.

Man kann sicherlich das Fazit ziehen, dass der "NSU" damit rein gar nichts zu tun hatte.

Die NPD "Ländle" auch nicht.

"Krokus" war eine Desinformationskampagne, eine sehr gute.

Wie auf Kommando war nur noch Krokus, in allen Medien, und die Enttarnung des Spitzels Starke kurz zuvor ging unter: Anfang 2001 bereits langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienste. Schreibt der Generalbundesanwalt an das LKA Berlin. Am 2.1.2001

Kennen Sie einen glaubwürdigeren Zeugen?

Wurde vertuscht, bis heute. **V-Mann versteckte Trio nach der Flucht**, diese Schlagzeile wollte man nicht. Also kam sie auch nie. Wäre auch dumm gewesen mit der inszenierten Bombenwerkstatt und dem unbrauchbaren Sprengstoff. Blöde Situation. Peinlich. NSU kaputt.

Die blutverschmierten Männer, **2 wurden gesehen, ohne Waffen!!!**, das waren keine Uwes.

Es waren Osteuropäer, Russen, Jugos, Zigeuner (bei Arnold), aber keine Deutschen.

Einer hatte Handschellen dabei. Sagte ein Zeuge.

Vielleicht verschreckte Leichenplünderer, man weiss es nicht. Waffen und Teile der Ausrüstung fehlten. Aber eben nur Teile... nicht Alles, 1 Magazin wurde zurück gelassen.

Sie wurden ca. um 14:30 Uhr gesehen, jeweils von mehreren Zeugen, einer war blond(iert?), der andere war eher dick mit rundem Gesicht. Passt gut zu einem Auftragskiller:

Es gab viele

wahrscheinlich

2786

gelegte Fehlspuren, zum Beispiel von den Heiligs, es gab ein total unglaubwürdiges Wattbäuschchen-Phantom, bis Anfang 2009, und es gab

Sabotage der Ermittlungen durch Polizisten

ab dem Tag der auf den Mord folgte:

Man nahm alle Benziner-Audi-Fluchtfahrzeuge aus der Anfrage heraus, obwohl der Zeuge gar nichts von "es war ein Diesel!" gesagt hatte. Der "NSU" begrub Alles. 2010 festgestellt, und nichts ist passiert...

Eine ernsthafte Befragung der Kollegen der Getöteten gab es erst 2011, 4 Jahre danach.

Es fiel auch dann erst auf, Ende Juli 2011, dass da Polizisten der Bereitschaftspolizei nie vernommen wurden, obwohl sie am Tatort waren, und das unmittelbar nach Auffindung der Opfer. Kollegen auf Urlaubswoche... wie kommen die dort so schnell hin?

Deren DNA zudem auf der Wäsche der Opfer war.

Die Nichtermittlungen sind doppelter Art:

Der 4.11.2011 beerdigte gründlich und endgültig, und als Florian Heilig 2013 starb, am Tag seiner geplanten Vernehmung beim LKA, da setzten sich die Nichtermittlungen fort, die dazu geführt hatten, dass der bezichtigte, **namentlich bekannte Mörder aus Serbien zwar seit 2 Jahren im Knast sass, aber seine DNA nicht abgeglichen war.**

Die Rolle von Ermittlungsbehörden und Politik war und ist dubios. Handfunkgeräte wurden vertuscht, deren Funk gar nicht aufgezeichnet wurde. Überwachungsbänder verschwanden.

Warum die Streife Kiesewetter/Arnold dort hinfuhr ist ungeklärt, gleich 2 Mal an jenem Tag, und der junge Mann wurde nie ermittelt, der den Mord gesehen haben könnte. Florian H., das ist Spekulation.

Wie lautet also das Fazit:

Es ist nicht zu Ende ermittelt worden.

Beste Ansätze sind da, und müssen endlich ermittelt werden:

Sabac-Klan, Zoran Stepanovic, seine Kumpane.

Chico, dem eher Betrug als Mord zuzutrauen ist.

Kollegen-DNA, Stein und Seybodt,

alle Auffinder müssen nach dem jungen Mann befragt werden, auch die Singhs,

auch die Polizisten, die Taxifahrer, Herr Schmidt, **alles zurück auf Stand Ende Juli 2011.**

Die völlig unsinnige These von Anfang an, die Mörder seien auch die Waffendiebe MUSS aufgegeben werden, dann hat man Mörder ohne blutige Klamotten und Arme, und Plünderer mit blutigen Klamotten und Armen. BEIDE Varianten müssen ausermittelt werden.

Auch bei den Landfahrern, den Schaustellern, den Zigeuern.

Das ist der Staat der Familie Kiesewetter schuldig.

Er ist es uns Allen schuldig.

Gleichrangig in alle Richtungen ermitteln, Belastendes und Entlastendes werten, bekannt machen, öffentlich verhandeln, ein Urteil fällen.

Unbeeinflusst von der Politik. So wie das Gesetz es gebietet.

Was dann dabei herauskommt, das wird man sehen.

Vielleicht gar nichts, damit muss man dann leben.

Aber man muss Alles versucht haben, und das ist nicht geschehen.

Die Akten auch des LfV Stuttgart müssen auf den Tisch, die des BfV ebenso, um die Frage zu klären, ob ein Dienst via der späteren Opfer die BFE bespitzeln wollte.

Gründe dafür waren offensichtlich vorhanden. Herr Bartelt und seine VP-Anwerbung, Herr Rieß (Führer BFE 214) zu früh am Tatort...

Die Akten des LKA Stuttgart müssen auf interne Ermittlungen gegen die BFE etc durchforstet werden. **Statt Antifa muss endlich Sachverstand in die Untersuchungsausschüsse!**

Und wer mag, der kann nach Internationalen Verbindungen suchen.

Wenn die Akten einmal auf dem Tisch liegen, kann auch das geprüft werden.

Es kann zum jetzigen Zeitpunkt kein Fazit geben, ausser:

1. Keine Uwes vorhanden, dafür endlose Manipulation seit 2007.

2. Es war keine Schlamperei, es war Absicht, die Ermittler am Nasenring durch die Manege zu zerren. Sie müssen endlich ihre Arbeit machen dürfen. Sie werden den Fall lösen!

Anonym (2014-09-01 00:29:53)
http://kurier.at/chronik/wien/wiener-kurdenmorde-erschuetterten-vor-25-jahren-o esterreich/74.080.780

http://www.iranhrdc.org/english/human-rights-documents/aadel-collection/14366 -mykonos-urteil.html

http://extern.peoplecheck.de/link.php?q=abdullah+ghaderi &url=http %3A %2F %2Fwww.focus.de %2Fpolitik %2Fausland %2Foesterreich-einfach-vertuscht _aid _166085.html

http://www.berlinkriminell.de/2/gericht _akt170.htm

Ein paar Lesetipps:
Ceska - Kurden
Vorbildliche Arbeit der Behörden
Präzedenzfall in Austria?

Rabe (2014-09-02 00:51:12)
Das ZUERST Magazin mit "sensationellen Neuigkeiten". Natürlich wird der Blog mit keiner Silbe erwähnt. Denn das wäre für die Leser tatsächlich sensationell gewesen.

http://zuerst.de/2014/09/01/nsu-enthuellung-zuerst-zeigt-v-mann-tino-brandt-bew affnet-in-suedafrika/

Dietmar Munier, der Verlagschef, hat seit Jahren ein Problem mit Claus Nordbruch. Ich glaube da ging es um eine Buchveröffentlichung. Müsste das Buch über den Verfassungsschutz gewesen sein.

Wobei ich mir sogar vorstellen kann, daß man ihm das Trio vorbeischicken wollte, mit Hilfe von "Otto".

fatalist (2014-09-02 04:18:17)
Das ZUERST! Magazin ist genauso wenig "Rechts" wie es die "junge Feigheit" ist.

Das ist Mainstream, wie man klar sieht: Wen juckt denn Timo Brandt in Südafrika, Kapke und Spitzel Mario Brehme waren ein Jahr zuvor dort, fanden es "Geil Waffen und so", und dann fehlen auch noch die Uwes auf dem Gruppenfoto.

Das ist Kinderkacke.
Richtig schöne BRD-Mainstream-Kinderkacke, weshalb Springer "DIE WELT" es ja auch übernommen hat.

NULL Relevanz.

1.5 September

1.5.1 Kein aufgesetzter Schuss in Heilbronn = Keine blutverschmierten Mörder; shelly84@yahoo.com (2014-09-01 08:03)

Warum ist es so wichtig, zwischen den Mördern und den "Waffenplünderern" zu unterscheiden in dem Sinne, dass es zwar dieselben Personen sein können, aber sie nicht *zwangsläufig identisch* gewesen sein müssen?

Weil mit der Gleichsetzung von **Mörder=Waffenentnehmer** die Ermittlungen (siehe blutverschmierte Männer) in eine bestimmte Richtung gelenkt wurden, obwohl es dafür gar **keine Indizien** gab:

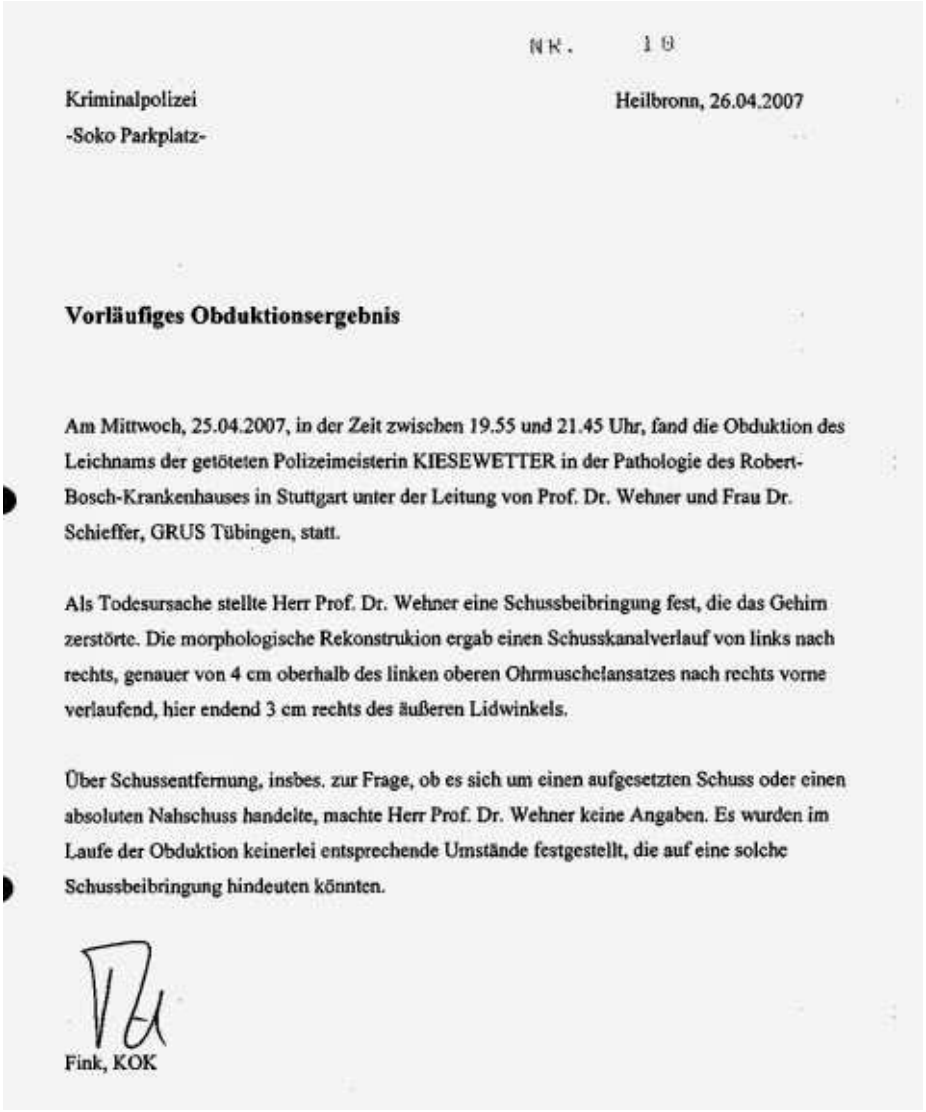

NK. 10

Kriminalpolizei
-Soko Parkplatz-

Heilbronn, 26.04.2007

Vorläufiges Obduktionsergebnis

Am Mittwoch, 25.04.2007, in der Zeit zwischen 19.55 und 21.45 Uhr, fand die Obduktion des Leichnams der getöteten Polizeimeisterin KIESEWETTER in der Pathologie des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Wehner und Frau Dr. Schieffer, GRUS Tübingen, statt.

Als Todesursache stellte Herr Prof. Dr. Wehner eine Schussbeibringung fest, die das Gehirn zerstörte. Die morphologische Rekonstrukion ergab einen Schusskanalverlauf von links nach rechts, genauer von 4 cm oberhalb des linken oberen Ohrmuschelansatzes nach rechts vorne verlaufend, hier endend 3 cm rechts des äußeren Lidwinkels.

Über Schussentfernung, insbes. zur Frage, ob es sich um einen aufgesetzten Schuss oder einen absoluten Nahschuss handelte, machte Herr Prof. Dr. Wehner keine Angaben. Es wurden im Laufe der Obduktion keinerlei entsprechende Umstände festgestellt, die auf eine solche Schussbeibringung hindeuten könnten.

Fink, KOK

Das war seit 26.4.2007 klar, dass die Mörder sich **nicht** bei der Schussabgabe mit Blut beschmiert haben **müssen: Kein aufgesetzter Schuss.**

Ebenso war klar, dass die Mörder NICHT ZWANGSLÄUFIG ihre DNA an den Opfern hinterlassen haben müssen.

Das zu "Chicos" DNA-Ausschluss als Mörder, so es den denn gibt: Keine Relevanz !!!

Laut CCTV-Cameras und frz. SIM-Karte war er vor Ort. Auch eine Zigeunerin behauptete das 2009, obwohl ihr Mann ihr über den Mund fuhr. Und die Heiligs behaupteten das bereits 2007.

[c5681-kiesewetter-ueberfall-nsu.jpg]
keine aufgesetzten Schüsse !!!

Durch die Gleichsetzung "Mörder=Waffendieb" wurde ganz gezielt in eine eventuell falsche Richtung ermittelt, von Anfang an? Wer hat diesen Trugschluss den Ermittlern vorgegeben?

Und das gegen die Fakten des Obduktionsbefundes:

Keine Anzeichen für aufgesetzten Schuss!

Der Mord geschah gegen 14 Uhr, und die blutverschmierten Männer sah man ca. um 14:30 bis 14:35 Uhr. Da waren die Mörder doch lange schon weg... warum sollten sie zu Fuß durch den Werthwiesenpark rennen, wenn sie Profis waren, und natürlich ein Fluchtfahrzeug hatten, *vielleicht sogar in Form eines Polizei-Autos* ???

Die Leiche wurde am 26.4.2007 freigegeben, nach 1 Tag. Keine Spielchen wie bei den Uwes 2011, wo erst nach 2 Wochen (18.11.2011) freigegeben wurde, nach Leichentourismus zurück nach Eisenach, statt sie in ihrer Heimatstadt Jena zu lassen, wo sie doch obduziert wurden am 5.11.2011, und wieder beschlagnahmt wurden sie auch noch, um Ende Nov erneut obduziert zu werden... (Kugel aus Brustschuss übersehen???).

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-27475/report-beerdigu ng-gestoppt _aid _820381.html

Noch am 9.11.2011 starben die Uwes laut Spiegel an einem Kopf- und an einem Brustschuss... wie konnte das sein? 5 Tage danach???

_ _

Bei Michele war die Leiche sofort freigegeben.

Staatsanwaltschaft Heilbronn

Postanschrift: 74064 Heilbronn/Neckar
Hausanschrift: 74072 Heilbronn/Neckar, Rosenbergstraße 8
Telefon: 07131/64-1 Telefax: 07131/64-3732

Heilbronn, 26.04.2007 16 UJs 1068/07

Über das
Standesamt

74072 Heilbronn

An das
zuständige Friedhofsamt

Bestattungsgenehmigung

in der **Todesermittlungssache**
betr. den nichtnatürlichen Tod d. Michele **Kiesewetter**

I. Die Beerdigung oder Feuerbestattung der Leiche d. Verstorbenen wird genehmigt.
Eine Leichenöffnung hat stattgefunden.

Angaben für das Sterbebuch (§ 37 PStG)

Vor- und Zuname:	Michele **Kiesewetter**	
Geburtsname:	Wenzel	
Beruf:	Polizeimeisterin	
religiöses Bekenntnis:		
Staatsangehörigkeit:	deutsch	
letzter Wohnort:	71154 Nufringen Hindenburger Str. 3	
geboren am:	**10.10.1984**	
Geburtseintrag beim Standesamt:	Neuhaus	
Nr. des Eintrags:		
Familienstand:	ledig	
Ort und Tag der Eheschließung:		
Nr. des Eintrags:		
Todeszeitpunkt:		
bei aufgefundenen Leichen		
aufgefunden am:	25.04.2007	gegen 14.10 Uhr
zuletzt lebend gesehen am:	25.04.2007	gegen 13.45 Uhr
Tod durch Arzt festgestellt am:	25.04.2007	14.22 Uhr
Sterbe- oder Fundort:	**74072 Heilbronn, Theresienwiese/Festplatz (nördl. Bereich)**	
Vor- und Zuname des Ehegatten:		
Anschrift des Ehegatten:		
Anzahl der Kinder d. Verstorbenen:		
davon minderjährig:		
Vor- und Familienname der Eltern bei ledigen Verstorbenen:		
Anschrift der Eltern:		

Und nach der Freigabe folgt in Ordner 6 (von 54) eine genaue Aufstellung der entwendeten Gegenstände: Die Erstfassung dieser Liste:

NR. 18

Folgende FEM wurden von den Kollegen im Einsatz verwendet:

PMin Kiesewetter:

- 1 Pistole Heckler & Koch P2000 V5, Nr.: 116 – 021769, Griffgröße M
- 2 Magazine für Pistole Heckler & Koch P2000
- 26 Patronen 9mm x 19 QD/PEP
- 1 Magazintragetasche für Magazin Heckler & Koch P2000
- 1 Dienstholster Modell Safariland SLS EBL für H & K P2000 (Rechtshänder)
- 1 Hosengürtel Modell COP Cordura, Größe M
- 1 Dienstkoppel Modell Safariland 4300, Größe S
- 2 Beltkeepers Modell COP Kunststoff, schwarz
- 1 Taschenlampe Modell Mini Mag-Lite mit Holster, Nr.: 031
- 1 Doppelhandschließe, Nr.: 5032 mit Ledertasche und 1 Schlüssel
- 1 RSG 3 / 4 Modell Hoernecke mit Gürtelholster Leder, schwarz, Nr.: 5219
- 1 Taschenkombi mit Kette Nr.: 5122

PM Arnold:

- 1 Pistole Heckler & Koch P2000 V5, Nr.: 116 – 010514, Griffgröße M
- 2 Magazine für Pistole Heckler & Koch P2000
- 26 Patronen 9mm x 19 QD/PEP
- 1 Magazintragetasche für Magazin Heckler & Koch P2000
- 1 Dienstholster Modell Safariland SLS EBL für H & K P2000 (Rechtshänder)
- 1 Hosengürtel Modell COP Cordura, Größe M
- 1 Dienstkoppel Modell Safariland 4300, Größe M
- 2 Beltkeepers Modell COP Kunststoff, schwarz
- 1 Doppelhandschließe, Smith & Wesson, Nr.: 5437
- 1 RSG 3 / 4 Modell Hoernecke mit Gürtelholster Leder, schwarz, Nr.: 2233

Und dann wurde in Zwickau ein Multifunktionstool gefunden, als Ausrüstung der Polizisten, welches die Polizisten gar nicht dabei hatten? **BFE-Nummer 5122?**

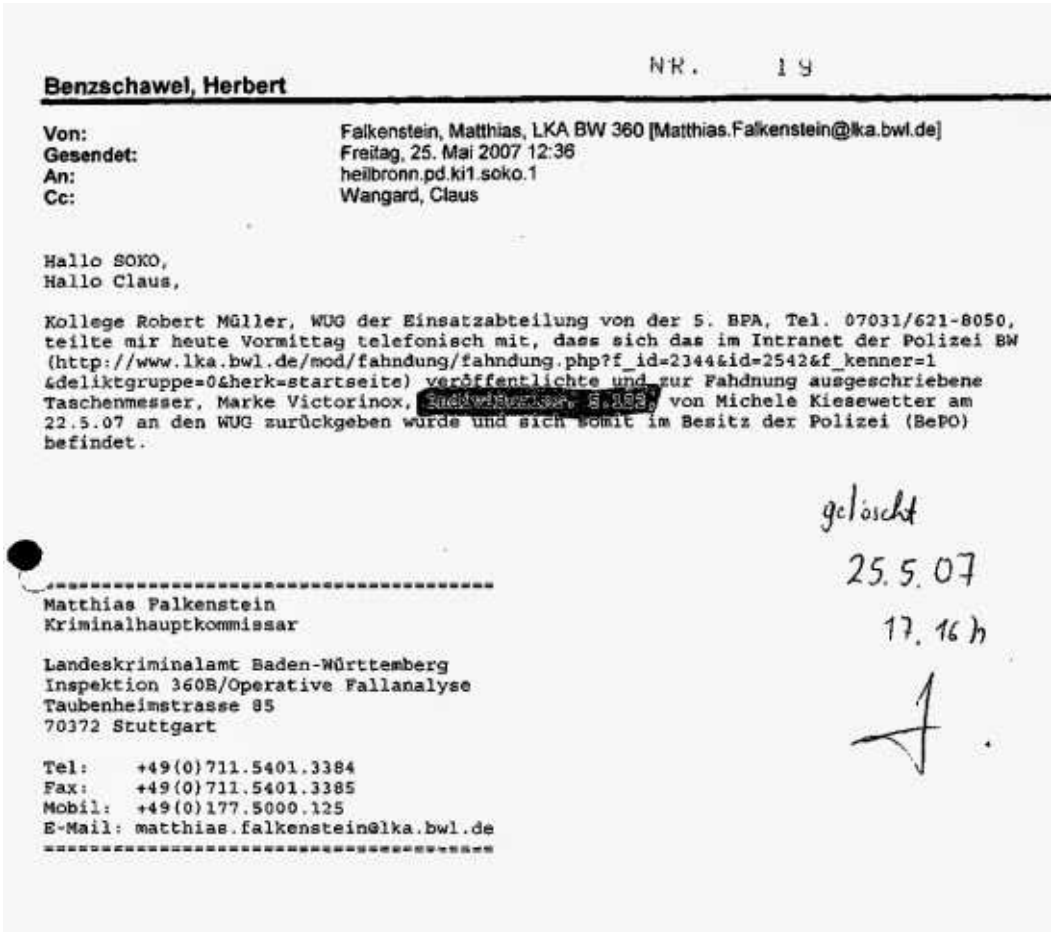

NR. 19

Benzschawel, Herbert

Von: Falkenstein, Matthias, LKA BW 360 [Matthias.Falkenstein@lka.bwl.de]
Gesendet: Freitag, 25. Mai 2007 12:36
An: heilbronn.pd.ki1.soko.1
Cc: Wangard, Claus

Hallo SOKO,
Hallo Claus,

Kollege Robert Müller, WUG der Einsatzabteilung von der 5. BPA, Tel. 07031/621-8050, teilte mir heute Vormittag telefonisch mit, dass sich das im Intranet der Polizei BW (http://www.lka.bwl.de/mod/fahndung/fahndung.php?f_id=2344&id=2542&f_kenner=1 &deliktgruppe=0&herk=startseite) veröffentlichte und zur Fahndung ausgeschriebene Taschenmesser, Marke Victorinox, [redacted] von Michele Kiesewetter am 22.5.07 an den WUG zurückgeben wurde und sich somit im Besitz der Polizei (BePO) befindet.

gelöscht
25.5.07
17.16 h

Matthias Falkenstein
Kriminalhauptkommissar

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Inspektion 360B/Operative Fallanalyse
Taubenheimstrasse 85
70372 Stuttgart

Tel: +49(0)711.5401.3384
Fax: +49(0)711.5401.3385
Mobil: +49(0)177.5000.125
E-Mail: matthias.falkenstein@lka.bwl.de

Ob ein Taschenmesser der Marke Victorinox verloren gegangen oder entwendet worden sei, habe sich nicht feststellen lassen.

https://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-75-verhandlungstag-16-1-2014/

Doch, das liess sich feststellen. Es wurde auch festgestellt.

Grosse Lügen erkennt man an den kleinen falschen Details... es ging gar keines verloren .

Nun gut, das Asservat in Zwickau 2.7.71 wurde als "nicht verfahrensrelevant" erkannt:

Keine BFE-Nummer eingraviert.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 08.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 2/Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.7.71

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Laut Angaben im Asservatenverzeichnis um im Spurensicherungsbericht vom 12.12.2011 handelt es sich um ein Multitool „Victorin….".

4. **Auswertung:**
Es dürfte sich um ein Multitool der Marke Victorinox handeln. Alle Multitools der Marke Victorinox sind frei verkäuflich.
Gem. Spurensicherungsbericht vom 12.12.11 konnten an dem Tool keine Spuren gesichert werden[1].

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Aber die NSU-Einhämmerungs-Beauftragten ficht das nicht an:

Außerdem stellt sich die Frage, warum sie nicht das Multifunktionsmesser Victorinox wegwarfen, das sie einem schwer verletzten Polizisten abgenommen hatten.

http://www.sueddeutsche.de/politik/die-raetselhaften-moerder-der-nsu-reliquien- des-irrsinns-1.1190196-2

Der Irrsinn ist eher beim Autor zu suchen, weniger bei den Toten, die er vorverurteilte.

_ _

Die "verloren gegangenen Auskünfte das Handy von Kiesewetter bertreffend" finden sich dann auch, und wir wissen aus dem Handy von Manuel Balitsch, dass er eine SMS von Michele am 25.4.2007 bekam, eine sehr

persönliche SMS, die ich nicht veröffentlichte, nur die Daten, aber nicht den Inhalt. Angeblich letzte SMS:

+4916094760048 25.04.2007 12:16:29 E238

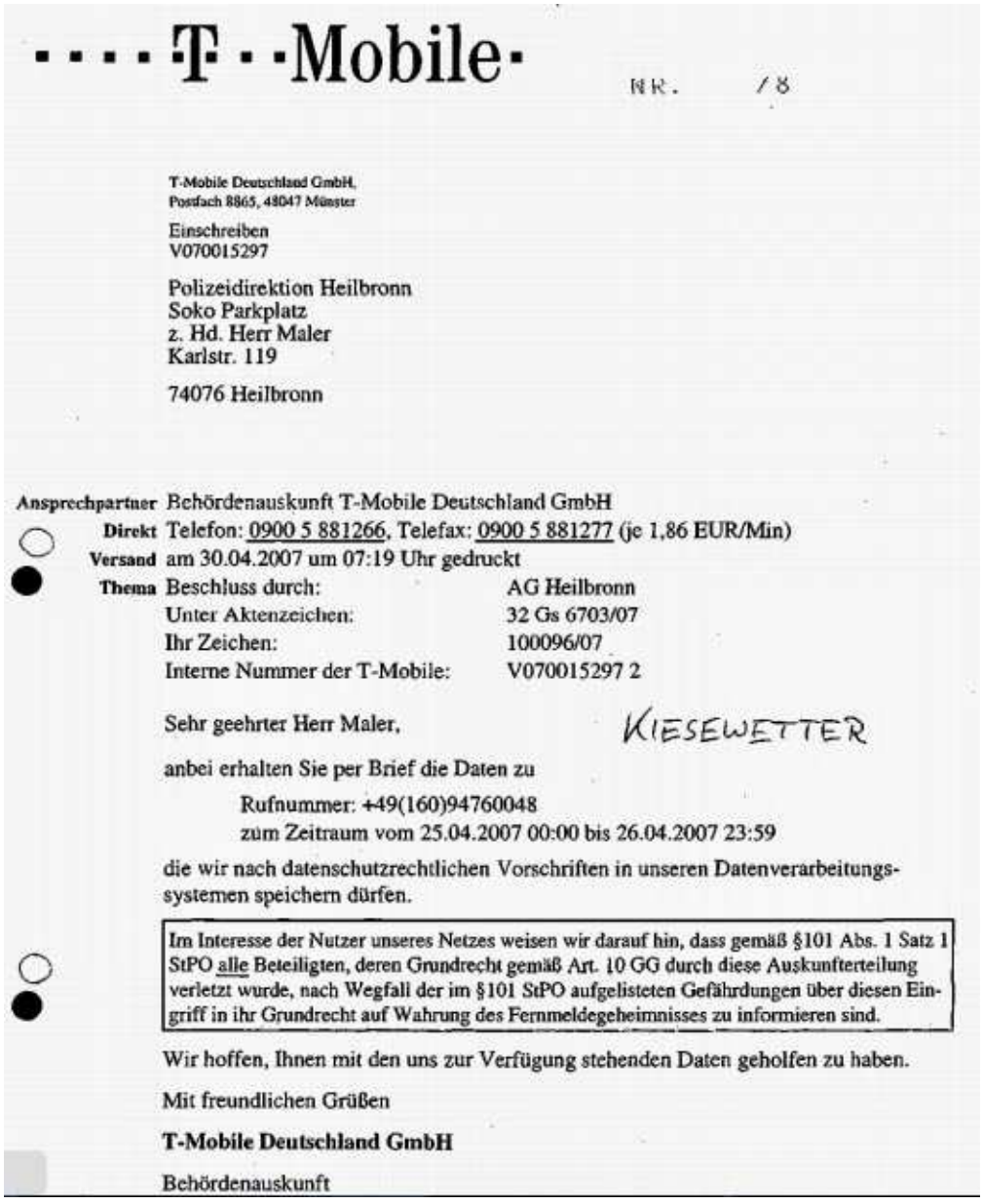

T-Mobile

NR. /8

T-Mobile Deutschland GmbH,
Postfach 8865, 48047 Münster

Einschreiben
V070015297

Polizeidirektion Heilbronn
Soko Parkplatz
z. Hd. Herr Maler
Karlstr. 119

74076 Heilbronn

Ansprechpartner Behördenauskunft T-Mobile Deutschland GmbH
Direkt Telefon: 0900 5 881266, Telefax: 0900 5 881277 (je 1,86 EUR/Min)
Versand am 30.04.2007 um 07:19 Uhr gedruckt
Thema

Beschluss durch:	AG Heilbronn
Unter Aktenzeichen:	32 Gs 6703/07
Ihr Zeichen:	100096/07
Interne Nummer der T-Mobile:	V070015297 2

Sehr geehrter Herr Maler, KIESEWETTER

anbei erhalten Sie per Brief die Daten zu

Rufnummer: +49(160)94760048
zum Zeitraum vom 25.04.2007 00:00 bis 26.04.2007 23:59

die wir nach datenschutzrechtlichen Vorschriften in unseren Datenverarbeitungssystemen speichern dürfen.

Im Interesse der Nutzer unseres Netzes weisen wir darauf hin, dass gemäß §101 Abs. 1 Satz 1 StPO alle Beteiligten, deren Grundrecht gemäß Art. 10 GG durch diese Auskunfterteilung verletzt wurde, nach Wegfall der im §101 StPO aufgelisteten Gefährdungen über diesen Eingriff in ihr Grundrecht auf Wahrung des Fernmeldegeheimnisses zu informieren sind.

Wir hoffen, Ihnen mit den uns zur Verfügung stehenden Daten geholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

T-Mobile Deutschland GmbH

Behördenauskunft

T-Mobile

Auskunftsersuchen

Verbindungsdaten aus TOPAS (Mediation Device)

Verbindungsdaten vom: 25.04.2007 00:00 bis: 26.04.2007 23:59

Suche nach: MSISDN: +49(160)94760048 Privat-Handy M. Kieserwetter

1. Auskünfte über Call-Records

Beginn / Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: / Angerufene:	MSISDN / MSISDN	IMSI / IMSI	IMEI / IMEI	LAC/Cell / LAC/Cell	Länge/Breite/Richt. [1] / Länge/Breite/Richt. [1]
25.04.2007 08:05:09		30	262-01		491722270333 4916094760048	262019437131029		28937/44826	090018/484140/120
25.04.2007 08:05:21		30	262-01		491722270333 4916094760048	262019437131029		28937/44826	090018/484140/120
25.04.2007 09:44:42		31	262-01		4916094760048 4917620942184	262073990106615			
25.04.2007 09:51:54		30	262-01		491760000443 4916094760048	262019437131029		26626/49505	091316/490710/0
25.04.2007 10:31:29		31	262-01		4916094760048 4917620942184	262073990106615			
25.04.2007 11:24:21		30	262-01		491760000443 4916094760048	262019437131029		26626/30480	091314/490848/120
25.04.2007 11:33:25		31	262-01		4916094760048 4917620942184	262073990106615			
25.04.2007 11:36:15		30	262-01		491760000443 4916094760048	262019437131029		26626/12426	091254/490857/200
25.04.2007 11:40:07		31	262-01		4916094760048 4917620942184	262073990106615			
25.04.2007 11:40:10		31	262-01		4916094760048 4917620942184	262073990106615			
25.04.2007 11:45:10		30	262-01		491760000443 4916094760048	262019437131029		26626/12426	091254/490857/200
25.04.2007 11:47:57		31	262-01		4916094760048 4917620942184	262073990106615			

Beginn / Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: / Angerufene:	MSISDN / MSISDN		IMSI / IMSI	IMEI / IMEI	LAC/Cell / LAC/Cell	Länge/Breite/Richt. [1] / Länge/Breite/Richt. [1]
25.04.2007 11:48:53	119	18	262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49531	091320/490825/0
				Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:48:53 CLIP	119	22	262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12426	091254/490857/200
				Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58	20	18	262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49531	091320/490825/0
				Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58 CLIP	20	22	262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/17064	091215/490859/240
				Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:57:03		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49534	091320/490825/120
25.04.2007 12:01:30		31	262-01		4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:04:17		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/30480	091314/490848/120
25.04.2007 12:11:56	20	18	262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49505	091316/490710/0
				Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:11:56 CLIP	20	22	262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12575	091300/490833/240
				Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:16:29		31	262-01		4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:21:29		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49505	091316/490710/0
25.04.2007 15:10:43		31	262-01		4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:10:49		31	262-01		4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:26:43		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/12426	091254/490857/200
25.04.2007 18:35:15		31	262-01		72410 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 18:54:05		31	262-01		4916073561 58 4916094760048		262019437131029			

Im Handy selber gab es keine SMS. Merkwürdig.

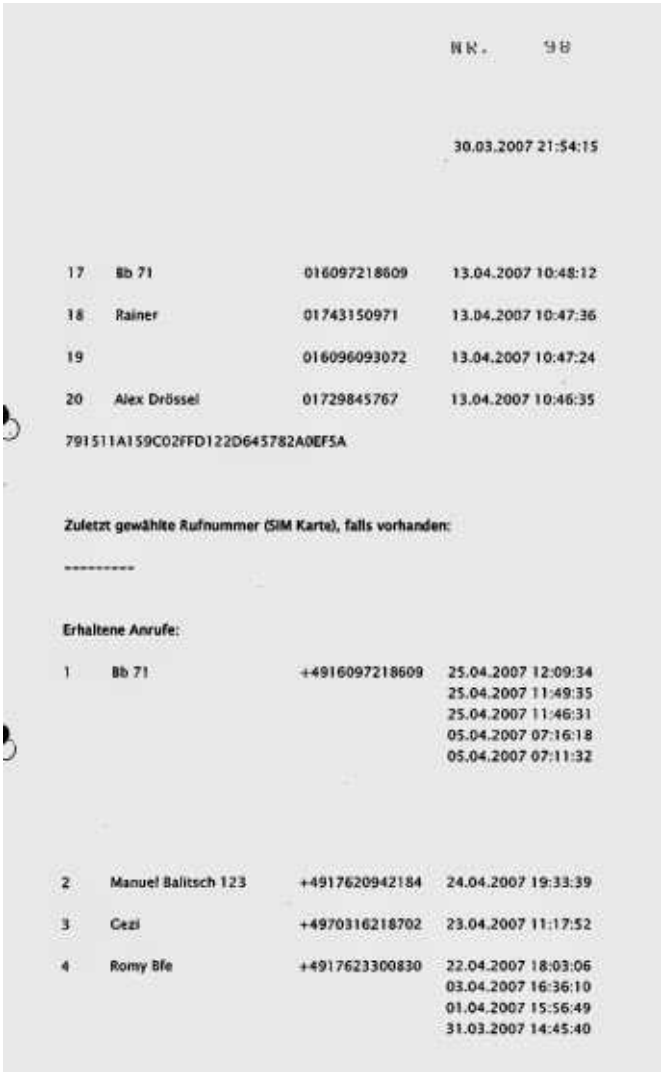

NR. 98

30.03.2007 21:54:15

17	Bb 71	016097218609	13.04.2007 10:48:12
18	Rainer	01743150971	13.04.2007 10:47:36
19		016096093072	13.04.2007 10:47:24
20	Alex Drössel	01729845767	13.04.2007 10:46:35

791511A159C02FFD122D645782A0EF5A

Zuletzt gewählte Rufnummer (SIM Karte), falls vorhanden:

Erhaltene Anrufe:

1	Bb 71	+4916097218609	25.04.2007 12:09:34 25.04.2007 11:49:35 25.04.2007 11:46:31 05.04.2007 07:16:18 05.04.2007 07:11:32
2	Manuel Balitsch 123	+4917620942184	24.04.2007 19:33:39
3	Cezi	+4970316218702	23.04.2007 11:17:52
4	Romy Bfe	+4917623300830	22.04.2007 18:03:06 03.04.2007 16:36:10 01.04.2007 15:56:49 31.03.2007 14:45:40

[3103a-auswertung3.jpg]
bei der SIM dasselbe: keine SMS

Wer ist Bb71 ? Rief Kiesewetter vor dem Mord 3 Mal an.

Warum fehlt das im Abschlussbericht?

Simste Martin Arnold mit Balitsch (tat er!), weil Michele "an der Strippe hing" mit einer anderen Person? Oder am Handfunkgerät beschäftigt war?

Es hat eine Bedeutung, dass die Auswertung des Handy Kiesewetter im Abschlussbericht fehlt, während die von Arnold in Einzelheiten erwähnt wird. Das sind keine Zufälle.

@Nachdenkerin wird das sicher gründlich analysieren.

Das "Material" dazu hat sie bereits.

[8e53b-anrufer2b25-4.jpg]
"Tom" = Thomas Bartelt ?

E-Mails spielten keine Rolle, es gab wohl wirklich kein genutztes Email-Konto.

5) Emailverkehr[9]

Privat

Wie bereits erwähnt waren auf dem privaten Laptop der Michèle KIESEWETTER keinerlei Internetspuren vorhanden.
Eine Emailadresse[10] konnte lediglich auf einer älteren Mitgliederliste des Kirmesvereins in Oberweißbach ermittelt werden.
Da keiner Person im näheren Umfeld der Michèle KIESEWETTER diese Emailadresse bekannt war, wurde auf die Durchführung weiterer Maßnahmen bzgl. des Emailpostfaches verzichtet.
Die gespeicherten Daten bzgl. des Emailverkehrs befinden sich bei Yahoo – Amerika [11]und können nur über ein offizielles Rechtshilfeersuchen übermittelt werden.[12]

Dienstlich
Im dienstlichen Postfach waren Lesebestätigungen, Testmails sowie 2 unrelevante Mails an Kollegen vom März 2007.

Fessner, KK

[4c5f3-email2.jpg]
Aussage der Mutter, vom Onkel bestätigt.

Die Sichtung der Wohnung in Nufringen erbrachte keinerlei tatrelevanten Erkenntnisse.[3]

- Zimmer in der Bereitschaftspolizeiabteilung / Böblingen

Die beiden im Zimmer aufgefundenen, angebrochenen Bierflaschen stammen vom Abend des 24.04.2007. In dieser Nacht hielt sich der Zeuge Marcello PENNA in dem Zimmer auf. Somit konnte die Herkunft der Flaschen geklärt werden.

Im Kleiderschrank konnten zwei kleine Notizbüchlein aufgefunden werden, welche jedoch offenbar nicht erst kürzlich benutzt worden waren. Eine Auswertung erfolgte nach Rücksprache mit dem Leiter der Ermittlungen, KHK Zeiner, zunächst nicht.

Weitere Erkenntnisse konnten nicht gewonnen werden.[4]

Verhalten im Dienst

Das polizeiliche Gegenüber wurde nach Aussage des Dominik WEIGAND, welcher häufig mit ihr zusammen eine Streife bildete, von ihr „totgelabert". Dies führte im Kollegenkreis dazu, dass ein wenig der Eindruck von „Durchsetzungsunfähigkeit" entstand. Herrn WEIGAND zufolge sei Michèle in Stresssituationen, beispielsweise bei Einsatzfahrten, schnell überfordert gewesen. Dies sei auch der Grund dafür gewesen, dass bei der Streifenbesatzung WEIGAND / KIESEWETTER immer er der Fahrer gewesen sei.

Michèle wurde offenbar des Öfteren verdeckt als „Lockvogel" eingesetzt, was sie sehr gerne tat. Diesbezüglich äußerte sie aber auch hin und wieder Ängste, insbesondere dass sie von entsprechenden Personen wieder erkannt würde.

Mit der Einstellung in den Polizeidienst erfüllte sich für Michèle ein Traum. Sie liebte den Polizeiberuf.

Weitere Fundstücke aus Ordner 6: Michele hatte 2 Handys. Das 2. wurde gar nicht ausgewertet.

[b0ee1-handy2bnr2.jpg]
Die Beerdigung eines Schulfreundes aus Saalfeld. Na bitte, Fall gelöst, Herr Schulze ;)

Aktenvermerk über einen Besuch bei den Angehörigen der Michele Kiesewetter in Oberweißbach / Thüringen

Am Dienstag, den 19.10.2010 um 14.45 Uhr wurden nach Terminabsprache zwischen Kriminalrat Mögelin und der Mutter der Verstorbenen, Annette Kiesewetter, die Großeltern der Michele Kiesewetter

Fritz Wenzel
98744 Oberweißbach

Edda Wenzel
gleiche Adresse

und Annette Kiesewetter
89744 Oberweißbach

die Mutter der Michele Kiesewetter in der Wohnung der Großeltern von KR Mögelin und Unterzeichner – KHK Tiefenbacher – besucht. Ziel des Besuches war, die Arbeit der Sonderkommission darzustellen und eine Verbindung zur Sonderkommission herzustellen. Grund dieses Besuchs war u.a. ein jüngst veröffentlichter Artikel von Herrn Nübel, der die Mutter und die Großeltern verunsicherte.

Onkel Mike Wenzel:

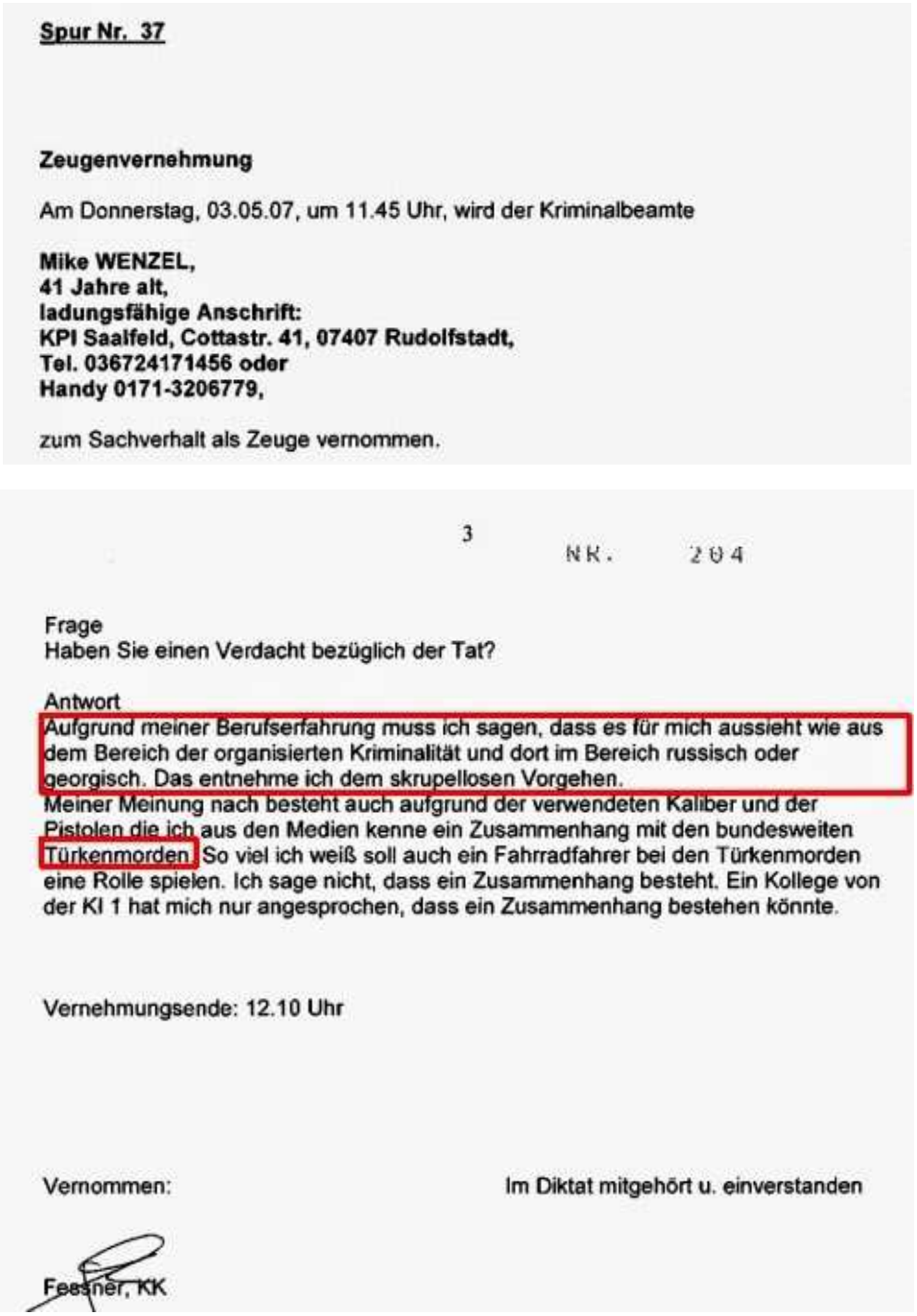

Spur Nr. 37

Zeugenvernehmung

Am Donnerstag, 03.05.07, um 11.45 Uhr, wird der Kriminalbeamte

Mike WENZEL,
41 Jahre alt,
ladungsfähige Anschrift:
KPI Saalfeld, Cottastr. 41, 07407 Rudolfstadt,
Tel. 036724171456 oder
Handy 0171-3206779,

zum Sachverhalt als Zeuge vernommen.

3

NR. 204

Frage
Haben Sie einen Verdacht bezüglich der Tat?

Antwort
Aufgrund meiner Berufserfahrung muss ich sagen, dass es für mich aussieht wie aus dem Bereich der organisierten Kriminalität und dort im Bereich russisch oder georgisch. Das entnehme ich dem skrupellosen Vorgehen.
Meiner Meinung nach besteht auch aufgrund der verwendeten Kaliber und der Pistolen die ich aus den Medien kenne ein Zusammenhang mit den bundesweiten Türkenmorden. So viel ich weiß soll auch ein Fahrradfahrer bei den Türkenmorden eine Rolle spielen. Ich sage nicht, dass ein Zusammenhang besteht. Ein Kollege von der KI 1 hat mich nur angesprochen, dass ein Zusammenhang bestehen könnte.

Vernehmungsende: 12.10 Uhr

Vernommen: Im Diktat mitgehört u. einverstanden

Feesner, KK

Aktenkundig seit 2007, dass Herr KHK Uwe Möller von der Kripo Saalfeld nicht weiss, dass eine 7,62 mm Tokarev keine 7,65 mm Browning ist.

(Ceska 7,65 mm bei den Türkenmorden, 7,62 mm Tokarev beim Schuss auf Martin Arnold, 9 mm Luger aus RADOM VIS beim Schuss auf Kiesewetter)

Super Polizisten dort in Saalfeld. Sehen auch in Heilbronn Fahrradfahrer wo keine im Spiel sind. Schon 2007 !!!

[1a17b-onkel2bmike2b2010.jpg]

Das ist 2010, Handy nicht ausgewertet, und schwere Vorwürfe gegen den Einsatz in Uniform und als Lockvogel in zivil an denselben Orten.

NR. 114

Liste der Vernehmungen im Umfeld der Opfer – vor dem 04.11.2011

Umfeld Michele Kiesewetter

1.	Annette KIESEWETTER	- 04.05.2007
2.	Annette KIESEWETTER	- 04.08.2011
3.	Ralf KIESEWETTER	- 03.08.2011
4.	Fritz WENZEL	- 04.05.2007
5.	Edda WENZEL	- 04.05.2007
6.	Mike WENZEL	- 04.05.2007
7.	Mike WENZEL	- 04.08.2011
8.	Ina KERST	- 04.05.2007
9.	Ina KERST	- 03.08.2011
10.	Stefan BANDEMER	- 05.08.2011
11.	Sebastian JACOB	- 08.2011
12.	Stefanie JACOB	
13.	Anja KLEPPEK	- 04.05.2007
14.	Anja KLEPPEK	- 04.08.2011
15.	Sonja NIEDERMEIER	- 28.04.2007
16.	Peggy PORSCHE- NEUPERT	- 04.05.2007
17.	Peggy PORSCHE- NEUPERT	- 04.08.2011
18.	Sarah STÖFFLER	- 29.04.2007
19.	Norbert STREUBER	- 02.05.2007
20.	Anja WENNINGER	- 03.05.2007
21.	Christa WENNINGER	- 03.05.2007

Tielenbacher
Kriminalhauptkommissar

Dienstliche Mail:

NR. 419

Unknown

Von: Michele Kiesewetter [Michele.Kiesewetter@bpa5.bwl.de]
Gesendet: Dienstag, 13. März 2007 15:37
An: Tobias Wiese (tobias.wiese@bpa5.bwl.de)
Betreff: Du geiler Stinker

Scheeee Dampfhammerfickäää

NR. 398

Bild 17

Bild hinter der Sonnenblende. Es stammt lt. Manuel Balitsch von der zentralen Fortbildung März und April 07

v. l.
Mark Elser,
Michele

NR. 439

Fessner, Marcus

Von:	Legal POC [legalpoc@yahoo-inc.com]
Gesendet:	Samstag, 5. Mai 2007 03:11
An:	Fessner, Marcus; legalpoc@yahoo-inc.com
Betreff:	RE: Telephonecall with yahoo-germany (Mrs. Loibel)
Anlagen:	Germany_MLAR.pdf

Germany_MLAR.pdf
(657 KB)

Dear Mr. Fessner

We have received your email, dated Friday, May 4, 2007, regarding your request for subscriber information for Yahoo! account: shelly84@yahoo.com.

The information you have requested relates to the use of services offered by Yahoo! Inc., which are hosted on servers in the United States, targeted at U.S. users and governed by U.S. law, even though the global nature of the Internet permits persons outside the U.S. to use the services. As a result, Yahoo!, Inc. must comply with U.S. privacy laws when it receives requests from law enforcement for user information. Generally, without user consent, Yahoo!, Inc. legally cannot turn over U.S. user information to law enforcement unless it has received validly-served legal process issued from a U.S. jurisdiction. I have attached information regarding the process through which law enforcement agencies in Germany can request the issuance of U.S. legal process for U.S. user data.

If you would like Yahoo! to preserve subscriber data or content while you pursue this process, please fax your preservation request to 408-349-7941.

Please note that when a preservation is requested, we will retain preserved data for 90 days. If you need the preserved data to be retained longer than 90 days, you will need to fax a preservation-extension letter to us at the fax number listed above.

If you have any questions, please direct them to us at legalpoc@yahoo-inc.com.

Best Regards,

Julia
Yahoo! Inc.

-----Original Message-----
From: Fessner, Marcus [mailto:Marcus.Fessner@pdlb.bwl.de]
Sent: Friday, May 04, 2007 10:50 AM
To: legalpoc@yahoo-inc.com
Subject: Telephonecall with yahoo-germany (Mrs. Loibel)
Importance: Low

Polizeidirektion Heilbronn

Yahoo USA akzeptiert keine deutschen Gerichtsbeschlüsse.

Gut zu wissen.

Der Mailaccount ist bekannt:

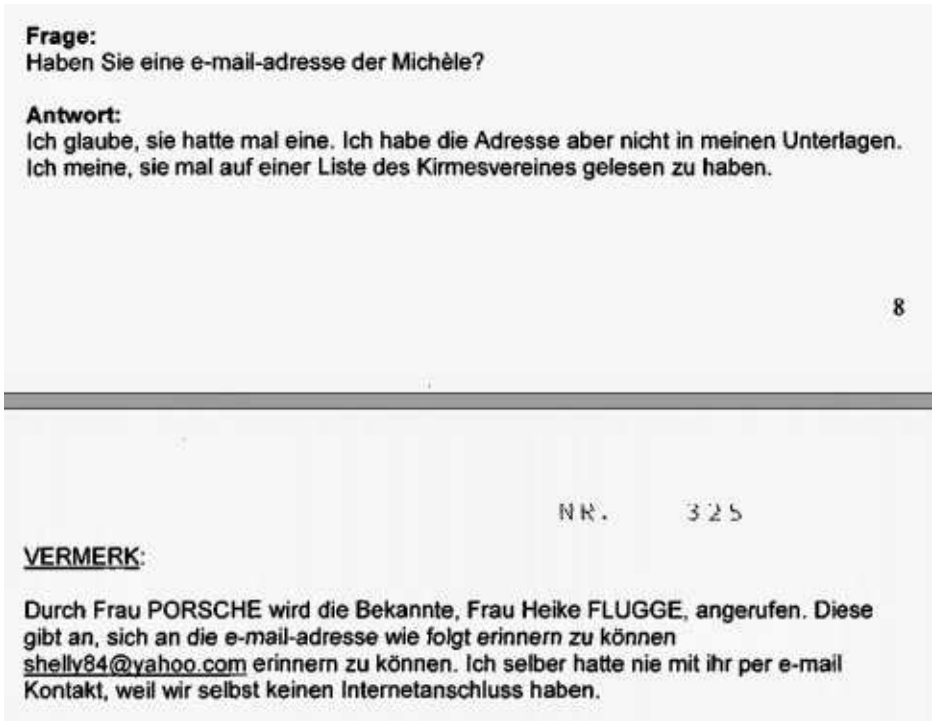

Frage:
Haben Sie eine e-mail-adresse der Michèle?

Antwort:
Ich glaube, sie hatte mal eine. Ich habe die Adresse aber nicht in meinen Unterlagen. Ich meine, sie mal auf einer Liste des Kirmesvereines gelesen zu haben.

8

NR. 325

VERMERK:

Durch Frau PORSCHE wird die Bekannte, Frau Heike FLUGGE, angerufen. Diese gibt an, sich an die e-mail-adresse wie folgt erinnern zu können shelly84@yahoo.com erinnern zu können. Ich selber hatte nie mit ihr per e-mail Kontakt, weil wir selbst keinen Internetanschluss haben.

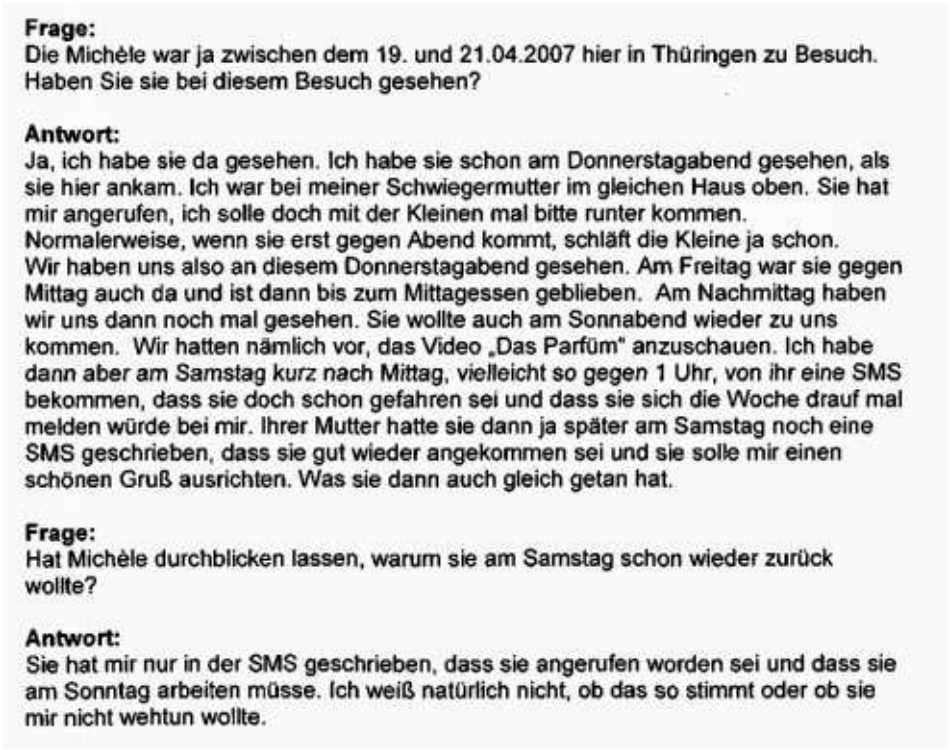

Frage:
Die Michèle war ja zwischen dem 19. und 21.04.2007 hier in Thüringen zu Besuch. Haben Sie sie bei diesem Besuch gesehen?

Antwort:
Ja, ich habe sie da gesehen. Ich habe sie schon am Donnerstagabend gesehen, als sie hier ankam. Ich war bei meiner Schwiegermutter im gleichen Haus oben. Sie hat mir angerufen, ich solle doch mit der Kleinen mal bitte runter kommen. Normalerweise, wenn sie erst gegen Abend kommt, schläft die Kleine ja schon. Wir haben uns also an diesem Donnerstagabend gesehen. Am Freitag war sie gegen Mittag auch da und ist dann bis zum Mittagessen geblieben. Am Nachmittag haben wir uns dann noch mal gesehen. Sie wollte auch am Sonnabend wieder zu uns kommen. Wir hatten nämlich vor, das Video „Das Parfüm" anzuschauen. Ich habe dann aber am Samstag kurz nach Mittag, vielleicht so gegen 1 Uhr, von ihr eine SMS bekommen, dass sie doch schon gefahren sei und dass sie sich die Woche drauf mal melden würde bei mir. Ihrer Mutter hatte sie dann ja später am Samstag noch eine SMS geschrieben, dass sie gut wieder angekommen sei und sie solle mir einen schönen Gruß ausrichten. Was sie dann auch gleich getan hat.

Frage:
Hat Michèle durchblicken lassen, warum sie am Samstag schon wieder zurück wollte?

Antwort:
Sie hat mir nur in der SMS geschrieben, dass sie angerufen worden sei und dass sie am Sonntag arbeiten müsse. Ich weiß natürlich nicht, ob das so stimmt oder ob sie mir nicht wehtun wollte.

Ob man da noch was findet?

Hacker sind gefragt...

Anonym (2014-09-01 08:33:00)
Kurze Nachfrage,
Du führst die Aussage von Onkel Mike Wenzel ein, darunter schreibst Du aber von "Herr KHK Uwe Möller von der Kripo Saalfeld" (der nicht weiss, dass eine 7,62 mm "Tokarev keine 7,65 mm Browning ist).
Verwechslung?
Gruß
TutenUndBlasen

fatalist (2014-09-01 08:57:28)
Nein, Wenzel hat es vom Kollegen M. gehört, und der wurde in Erfurt als Zeuge gehört.

Keine Verwechselung.

Anonym (2014-09-01 16:40:34)
https://firstlook.org/theintercept/2014/08/31/nsaturkeyspiegel/

Anonym (2014-09-01 16:51:02)
BD = in Baden-Württemberg Bezeichnung für den Ermittlungsdienst der Schutzpolizei innerhalb größerer Städte, der für kleinere und mittlere Delikte zuständig ist - in ländlichen Gebieten werden diese Aufgaben in Baden-Württemberg durch sogenannte Polizeiposten wahrgenommen.

Neptun (2014-09-01 17:29:59)
Wenn das meine Tochter wäre, würde ich mir den Vorgesetzten schnappen und ihm die Fresse polieren, solange bis er mir sagt, wer sie umgebracht hat, denn die Drecksau weiß es. Mit Sicherheit.
Und es stimmt, das geht gar nicht, dass man sie als Lockvogel benutzte und sie dann noch mal in Uniform vorführte.
Das ist Vorsatz.
Leider ist der Frauenhass bei Bullen riesengroß und das zeigte sich an Michele, die man total verarschte.
Und wenn man sich die neuen Bilder ansieht, sieht man, dass sie keine Matratze war. Wie blöde müssen wir alle sein, dass wir das auch noch glaubten.
Man, wir haben so viele Vorurteile im Kopf, dass wir jede Lüge glauben.
Wie die heutige Bild-Schlagzeile: Putin greift nach Europa.

Anonym (2014-09-01 19:04:03)
Hat schon jemand die Eltern von Michele Kiesewetter auf die Ausarbeitungen von fatalist aufmerksam gemacht ?

Spürnase (2014-09-01 19:10:42)
Bb 71

Bb könnte Böblingen sein.
Michelle wohnte dort im Vorort Nufringen.
War dort im Easy Fit angemeldet. Ging dort feiern.

71 Könnte die Postleitzahl sein.
Bereitschaftspolizeidirektion Böblingen
Wolfgang-Brumme-Allee 52
71034 Böblingen

Kiesewetter, Arnold und dieser Manuel waren vom 01.03.2007
bis zum 17.04.2007 bei einer sog. zentralen BFE-Fortbildung in Böblingen.

Da wurde sicher viel gefeiert und man lernte sich gut kennen!

Wer war dort alles dabei außer Manuel?

In der Nacht vor der Tat war also Marcello Penna bei Michelle in Nufringen auf dem Zimmer.
Nur er? Man hat Bier getrunken.

Arnold soll am Tattag sehr müde gewesen sein. Hat er auch mitgefeiert oder hatte Michele alleine mit diesem Penna Spaß auf dem Zimmer?

Mit besagter Telefonnummer, die unter
Mit Bb 71 abgespeichert war hatte Michelle bereits am 13.04 um 10.48 Kontakt,
unmittelbar vorher mit:

18 Rainer
18 ????
20 Alex Drössel

Hatte sie am 13.04 einen Einsatz?
Welchen?
Mit wem?

Wer ist Rainer?
Kollege Rainer Kuhn?
Wer ist Person 18?
Wer ist Alex Drössel?

Warum konzentriert sich alles auf Kiesewetter?
Was ist mit Arnold?
Wie hat sich der während der Fortbildung und danach verhalten?
Was geben die Akten her?

fatalist (2014-09-02 04:20:36)
Arnold ist heute dran :)

Sehr gute Analyse. THX !!
Bb 71 kann aber auch die BFE sein, oder nicht?

lothar harold schulte (2014-12-17 19:21:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-28 10:30:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.2 Baffling Insights **(2014-09-01 17:12)**

Baffling Insights

by Fatalist

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #126086

I just scyped with a friend. From Germany.

He is not particularly interested in terms of the NSU,

but yet he is reading here from time to time.

Rather infrequently ...

... he does not believe in the official 9/11 thesis,

he knows about the incubator scam of the U.S. government concerning Kuwait in 1990,

he is a "critical spirit". Also sees himself like that.

He knows that Iraq had no weapons of mass destruction.

That governments lie.

He knows it.
(only one does not, namely ours, this is my impression of what the sheep are thinking)

An "average Joe" in the best sense.

Significantly above the dismal standard of the demented

in the former "Land of Poets and Thinkers".

He asked me why the media do not take up the leaked files, why this does not happen,
after all that would be quite sensational, what can be read here.

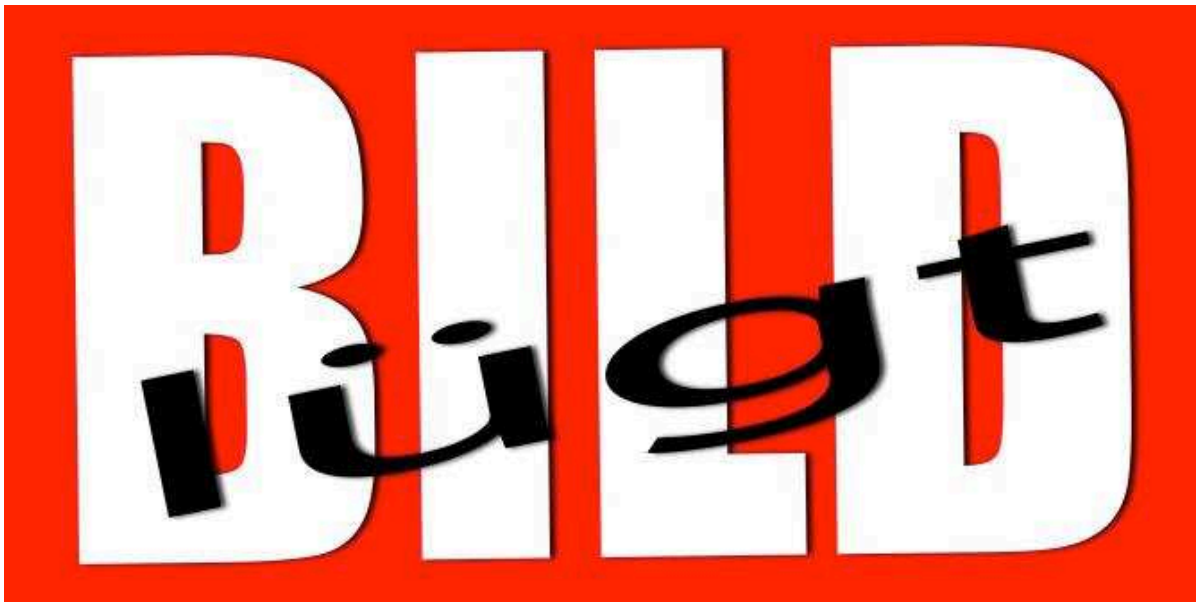

BILD lies

My answer puzzled him:
Why should they take them up, they have ALL of them already on themselves!

He did not want to believe me.

Yes but they must nevertheless see that there are quite a lot of contradictions,
you've probably different files than them!

My answer:
No, there are 726 files NSU trial files, all lawyers in the trial have them,
ie more than 60, co-plaintiffs and defense have them as well,
and also Der Spiegel & BILD, ARD and ZDF have these 726 files,
they were made available to all mainstream media.

Now he was totally confused.
That's just not possible …

Get lied to faster

The media have these 726 document files since the beginning of 2013

and they are not only silent at this theater play, but on the contrary,

they essentially back and spread the phantom.

Right into the brains of the public, since the end of 2011 already.

Hammering it into them.

A few of them are pseudo critical, but almost always 100 % mainstream.

And it is deeply confusing for the "average citizen" that this is so.

He believes it is simply not possible.

2810

That the same thing happens with other topics, such as "Putin, new Hitler, Ukraine" etc.,

before that "Ahmadinejad, the new Hitler", before that "Gaddafi, the new Hitler",

or "Saddam Hussein, the new Hitler",

that might attract his attention indeed some time,

but he does not attribute any fundamental importance to this.

He believes in what has been hammered into his head:

Independent judiciary,
separation of powers,
independent media.
Rule of law.
Democracy.

He is unable to escape this black hole.

John Doe ...

The conversation continued something like this:

Yes, but, the smaller, more oppositional newspapers, they do not have these files?

Of course not.
Right-wing populist or extreme left-wing newspapers don't have these files.

Yes, but why then, don't you give them to those?

Because they don't want them.
They are not allowed to publish the contents at that.

And what about the "investigative journalists", they also exist!

Nobody tried to contact me and almost nobody took up content.
Obviously too hot for them.

(Elsässer, which means Alsatian in German, was honourably mentioned at this point)

The rest of the conversation was private.

What did I learn from this conversation?

That the common reader thinks that the files leaked here were previously **undisclosed** .

This is wrong.
Totally wrong.

Here we are doing only, what the media,

which are fully committed to complying with the NSU raison d'état (reason of state)
DENY to do.

They could be doing exactly what is happening here:

Examine the files **which they have !!!** ,

highlight contradictions, expose the NSU-plot.

Every journalist is particularly protected,

while he must not "procure" files by himself (for he must not bribe officials etc),

but he may publish the files.

Even the RESTRICTED papers.

See the Cicero judgment et seqq..
(Classified, only for internal use)

What happens here is not illegal.

My legal counsel is saying right now:

Oh yes!
A little bit maybe, but what you're doing, 'Holla, die Waldfee' ... Update ...

To obtain the files may have been illegal, but what we are doing here is completely legal.

If this were different, the blog would be gone since long.

Fatalist is a journalist.

Basta.

And journalists can hardly defend themseves against

third parties concluding bollocks from their information.

Journalists must live with that.

If a third party writes, just as an example,

that Uwe Böhnhardt had gunshot residues from police ammunition on his hands,

but yet there were no such ammunition in the camper,

then the journalist can do little about it.

No matter whether there were 2 Heilbronn service weapons

Heckler & Koch P 2000 in the camper, full of police ammunition.

The journalist has to endure the nonsense that is concluded from what was released by him.

Welcome to the club!

And journalists can hardly defend themselves when they are threatened,

and when in the very threats currently appears the name of their 3 year old daughter.

Daddy will suffer a very sudden insulin shock in Stammheim ,

journalists are to expect such comments if they are giving the interpretational sovereignty

of the state and the media committed to it a terrible slagging off.

It’s as simple as that.

Yes, I can live with that. I have been doing this for months.

But I won’t keep silent about it:

Whoever posts such crap always anonymously,

may the lightning strike ’em.

You goddamn filthy pigs.

Anonym (2014-09-01 19:12:57)
Überarbeitet:

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panther-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #126086

Anonym (2014-09-01 19:39:23)
God bless you and your loved ones, Fatalist!

Anonym (2015-04-02 01:30:07)
http://truth-zone.net/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panther -false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=140

1.5.3 Martin Arnold hat Chico 2009 identifiziert. Man stellte das Verfahren 2010 ein. (2014-09-02 02:30)

Martin Arnolds Akten, die Ordner 7 und 8, zeigen Überraschendes:

Er identifizierte als seinen Schützen bereits 2009 diesen Chico.

Beide Ordner zusammen ca. 600 Seiten.

"**Chico" Mirjodrag Petrovic**, Beschuldigter seit 2007 (laut Familie Heilig), anwesend laut CCTV-Kameras und seiner frz. SIM-Karte.

Man hat es ihm aber ausgeredet.

Man hat Arnold nicht geglaubt.

Unten wo es "rot" wird weiterlesen, falls Details nicht interessieren.

ORDNER 7 UND 8

Ermittlungen zum Opfer Martin ARNOLD

Inhaltsverzeichnis

> Ermittlungen zum Opfer Martin ARNOLD

> Vernehmungen des Martin ARNOLD

ORDNER 8

> Sonstige Ermittlungen zum Opfer Martin ARNOLD

> Ermittlungen zum dienstlichen Handy
> Auswertung des SMS-Speichers des Handy von Martin ARNOLD
> Auswertung der dienstlichen und privaten E-Mails des Martin ARNOLD

> Ermittlungen zum Umfeld Martin ARNOLD

> Zusammenfassung der Umfeldermittlungen zu Martin ARNOLD
> Sichtung des Zimmers bei der Bepo des Martin ARNOLD
> Lichtbildmappe des Zimmers in der elterlichen Wohnung und Pkw

> Zeugenvernehmungen privates Umfeld

> Auflistung der Vernehmungen zum Umfeld bis 04.11.2011
> Mutter: Liane ARNOLD
> Vater: Walter ARNOLD
> Schwester: Ilona ARNOLD
> Personen und Objekte aus den Vernehmungen der Eltern
> Freund: Meik BUSCEMI
> Frühere Freundin: Antonia SCHMAUS
> Freundin: Rebecca VLASSAKIDIS

Über Arnold ist kaum etwas bekannt geworden, während das Leben von Kiesewetter sehr stark medial durchleuchtet wurde.

Warum ist das so?

Martin Arnold, Sohn mit 2 jüngeren Schwestern, hatte zunächst 2 Jahre Informatik studiert, dann abgebrochen und sich bei der Polizei beworben, wo man ihn als Anwärter für den Höheren Dienst nicht nahm, aber Polizist war sein Traumberuf, so die Aussage seiner Familie und Freunde. Er kam nach der Ausbildung Anfang März 2007 zur BFE 523, und hatte weiterhin ein Zimmer bei den Eltern im Haus.

Bei der BFE geht es zu wie bei der kasernierten Volkspolizei:

2816

Bild 1
Eingang zum Zimmer

Bild 2
Blick ins Zimmer

Bild 3
Kleiderschrank des Koll. ARNOLD

Bild 20
Untere Schreibtischschublade mit leeren Bierflaschen

Bild 21
Auf dem Schreibtisch aufgefundenes Schreiben zur Genehmigung einer Nebentätigkeit als PC-Reparateur

Bild 19
Nächste Schreibtischschublade

Ganz klar die falsche Zeitung.

Todesfalle Balkan hätte dort stehen müssen.

Daheim war´s schöner:

2818

Lichtbildmappe
Seite 2

Bild 1
Blick ins Zimmer des Geschädigten

Bild 2
Blick auf den Schreibtisch. Der PC wurde sichergestellt.

Bild 3 Fahrzeug des Geschädigten auf dem Gelände der 5. BPA.

Nach dem Mordanschlag lag Arnold zunächst im Koma, eine Verlegung nach 2 Tagen (wie Mancher schrieb...) fand nicht statt.

[klinikum.jpg?w=234]
Adresse zensiert fatalist

Befragung vom 05.06.2007

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 06.06.07/ber

Erste Befragung des Geschädigten Martin ARNOLD

Am Montag, den 04.06.07, um 07.45 Uhr, teilte der Leiter des Polizeireviers Aalen, PR TELLBACH, der Sonderkommission Parkplatz, KHK ZEINER, telefonisch mit, dass er von dem Bewachungspersonal erfahren habe, dass der Geschädigte Martin ARNOLD zwischenzeitlich in der Lage sei, einfache Gespräche zu führen.

Während seiner Befragung saß Herr ARNOLD aufgerichtet in seinem Bett. Er machte einen wachen und orientierten Eindruck. Ihm war es möglich, sich zusammenhängend und verständlich zu artikulieren, wobei festzustellen war, dass seine Stimme zeitweise schwach wurde. Die ihm gestellten Fragen beantwortete er meist spontan und nachvollziehbar.

Im Zuge seiner ersten Befragung wurde deutlich, dass sich Herr ARNOLD noch teilweise an die Vortatphase erinnern kann aber an die eigentliche Tatphase keine Erinnerung mehr hat.

Auf jeweilige Fragen / Nachfragen schilderte PM ARNOLD, dass er einen „zusätzlichen Auftrag" angenommen habe. Das Einsatzgebiet sei Heilbronn gewesen, wo es auch zu dem Unfall gekommen sei.

Seine Streifenpartnerin Michèle KIESEWETTER habe ihm alle wichtigen Stellen in Heilbronn gezeigt. Auch hätten sie im Bereich eines Friedhofes einen Drücker kontrolliert. Bei ihrem Streifenfahrzeug habe es sich um einen VW-Bus T 4 gehandelt, Fahrer sei die Michèle gewesen.

Nach der Kontrolle des Drückers seien sie zurück zur Stadt, zum Fluss, gefahren.

Auch konnte sich Martin ARNOLD noch daran erinnern, dass sie bei einem Bäcker, in dessen Nähe ein McDonald war, eine Pizzaschnitte und eine Bretzel gekauft hätten.

Nach der Ursache seiner Verletzung befragt führte er aus, dass er auf der Fahrt zum Dienst oder auf der Fahrt vom Dienst mit dem Motorrad verunglückt sei. Daran könne er sich jedoch nicht selbst erinnern, vielmehr habe er die Information von seiner Mutter erhalten.

Er hat aber gar keinen Motorradführerschein…

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Martin ARNOLD noch Erinnerungen an die Vortatphase hat, sich jedoch an das eigentliche Tatgeschehen nicht erinnern kann.

Seine Angaben zur Vortatphase konnten teilweise durch Abklärungen der Sonderkommission belegt werden.

1. Er war erstmals in Heilbronn. Es handelte sich um einen Zusatzauftrag.

   Für den Einsatz „Sichere City" am 25.04.2007 in Heilbronn wurden Freiwillige gesucht. Dieser Einsatz fand während einer Freiwoche der BFE 523 statt. PM ARNOLD hatte seine Zusatzausbildung Mitte April 2007 abgeschlossen und war erstmals im Einsatz in Heilbronn.

2. Er fuhr zusammen mit Michèle KIESEWETTER. Sie war die Fahrerin des Streifenwagens.

   Michèle KIESEWETTER war nachweislich als Streifenpartner von PM ARNOLD eingeteilt. Sie wurde nach der Tat auf dem Fahrersitz aufgefunden.

3. Sie hätten in der Nähe eines Friedhofes jemanden kontrolliert.

   Die Streifenbesatzung ARNOLD / KIESEWETTER überprüfte insgesamt 5 Personen über die Datenstation der Polizeidirektion Heilbronn. Die ersten vier überprüften Personen hielten sich zum Überprüfungszeitpunkt im Bereich der Unteren Neckarstraße / Fontäne auf. Die Kontrollstelle der 5. Person konnte nicht nachvollzogen werden.

4. Bei einem Bäcker, in dessen Nähe sich ein McDonald befindet, hätten sie eine Pizzaschnitte und eine Bretzel gekauft.

   Im Streifenfahrzeug wurden drei leere Tüten mit dem Aufdruck „Bäckerei Kamps" aufgefunden. Die Ermittlungen der Sonderkommission Parkplatz ergaben, dass die Kollegen ARNOLD und KIESEWETTER mit hoher Wahrscheinlichkeit am 25.04.07, zwischen 11.00 und 12.00 Uhr, in der Kamps-Filiale in der Sülmer Straße 68 eingekauft haben. Ganz in der Nähe dieser Filiale befindet sich ein McDonald.

Nicht bestätigt werden konnte die Aussage von PM ARNOLD, dass sie am Tattag mit einem VW-Bus, Modell T4, auf Streife waren. Tatsächlich benutzten sie als Streifenfahrzeug einen BMW Touring, 5-er Modell.
Es bleibt jedoch festzustellen, dass am 25.04.2007, ab 11.30 Uhr, die BFE 523 von einer Gruppe des Einsatzzuges 514 unterstützt wurde. Zu den Dienstfahrzeugen des EZ 514 gehörte an diesem Tag auch ein VW-Bus, Modell T4.

Benzschawel, KHK Steiner, KHK

Das ist Alles noch sehr lückenhaft, teils falsch: Kein VW-Bus, sondern ein 5er BMW.

2820

Ich fand es faszinierend zu Lesen, wie seine Erinnerungen immer besser wurden:

Später, aber noch 2007 (er wird wohl nicht mehr denselben Wagen fahren…)

Er schlief lange und oft, sein Einsatz war ab Mittag: (so war es damals geplant, wurde aber geändert)

Frage:
Kannst Du den Ablauf des 25.04.2007 nochmals schildern?

Antwort:
Soweit ich mich entsinnen kann, bin ich an diesem Morgen zwischen 08.00 und 09.00 Uhr aufgestanden. Ich habe das Ganze gemütlich angehen lassen. Von zu Hause aus bin ich mit meinem Privat-Pkw, es handelt sich um einen BMW, 3-er Modell, amtliches Kennzeichen BB – M 8228, zu meiner Dienststelle nach Böblingen gefahren. Meinen Pkw habe ich auf einem Parkplatz innerhalb der Bereitschaftspolizei abgestellt und bin danach in mein Zimmer gegangen. Dort habe ich mich umgezogen, also meine Dienstkleidung angezogen. Ich habe eine Jeanshose und ein Kurzarmhemd angezogen. Auch habe ich mein Koppel angelegt. Ich kann mich auch noch daran erinnern, dass ich meine Schutzklappen befestigt habe. Danach bin ich über gegangen zu unserer BFE-Einheit in das Besprechungszimmer. Bei dem Besprechungszimmer handelt es sich um das Geschäftszimmer. Es ist üblich, dass man sich vor Einsatzbeginn dort trifft.

Zu diesem Zeitpunkt war mir schon bekannt, dass ich zusammen mit der Michèle fahre. Sie hatte mich am Wochenende zuvor per SMS angeschrieben und fragte mich, ob wir an dem Einsatz zusammen fahren. Offensichtlich hat sie mich gemocht, weil sonst hätte sie mich nicht gefragt. Ich war mit dieser Einteilung einverstanden. Die Einteilung der Fahrzeuge lag auch schon vor.

Ich bin dann mit der Michèle, also mit dem 5-er BMW, nach Heilbronn gefahren. Die Michèle ist gefahren.
Kurz nachdem wir auf dem Polizeirevier Heilbronn waren gab es dort eine Einsatzbesprechung.

Frage:
Wie fährst Du normalerweise zu Deiner Dienststelle?

Antwort:
Mit meinem Auto oder mit dem Fahrrad.

Frage:
Hast Du auch ein Motorrad?

Antwort:
Nein.

Vorhalt:
In Deiner ersten Vernehmung hast Du von einem Motorrad gesprochen.

Antwort:
Das stimmt, das war auch so in meinem Kopf. Ich habe aber kein Motorrad und auch keinen Führerschein der Klasse A.

Frage:
Wann seid Ihr in Heilbronn eingetroffen bzw. zu welchem Zeitpunkt fand diese Einsatzbesprechung statt?

Antwort:
Keine Ahnung, es kann 11.00 oder 12.00 Uhr, aber auch noch später gewesen sein. Auf keinen Fall war es Spätnachmittags. Es muss irgendwann um die Mittagszeit gewesen sein.

Frage:
Wurde Euch ein besonderes Einsatzgebiet zugeteilt?

Antwort:
Unser Einsatzgebiet bezog sich auf das Stadtgebiet, aber insbesondere auf die Innenstadt. Schwerpunkt unserer Aufgabe war die Kontrolle der Personen, die mit einem Platzverweis belegt wurden. Wir sollten überprüfen ob sie die Platzverweise auch einhalten. Eine weitere Maßgabe war es, dass wir Personen erneut mit einem Platzverweis belegen, wenn sie sich unberechtigt in der Stadt aufhalten.

Frage:
Wurde von Euch eine Liste geführt über Personen, die ihr kontrolliert bzw. mit einem Platzverweis belegt habt?

Antwort:
Das weiß ich nicht. Ich habe nichts notiert, das machte alles die Michèle. Ob sie Personen notiert hat, weiß ich nicht mehr.

Frage:
Mit welchem Fahrzeug wart Ihr in Heilbronn im Einsatz?

Antwort:
Wieder mit dem 5-er BMW, mit dem wir auch schon von Böblingen nach Heilbronn gefahren sind. Auch in Heilbronn ist die ganze Zeit über die Michèle gefahren. Nach Fahrtende müssen wir auch immer eintragen, es handelt sich um ein Computerprogramm, wer gefahren ist und wer Beifahrer an diesem Tag war.

3

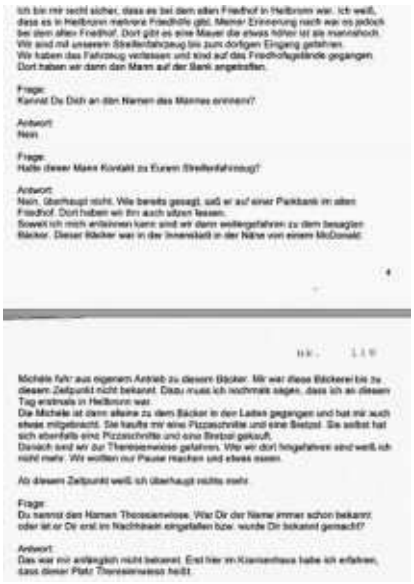

Ich bin mir recht sicher, dass es bei dem alten Friedhof in Heilbronn war. Ich weiß, dass es in Heilbronn mehrere Friedhöfe gibt. Meiner Erinnerung nach war es jedoch bei dem alten Friedhof. Dort gibt es eine Mauer die etwas höher ist als mannshoch. Wir sind mit unserem Streifenfahrzeug bis zum dortigen Eingang gefahren. Wir haben das Fahrzeug verlassen und sind auf das Friedhofsgelände gegangen. Dort haben wir dann den Mann auf der Bank angetroffen.

Frage:
Kannst Du Dich an den Namen des Mannes erinnern?

Antwort:
Nein.

Frage:
Hatte dieser Mann Kontakt zu Eurem Streifenfahrzeug?

Antwort:
Nein, überhaupt nicht. Wie bereits gesagt, saß er auf einer Parkbank im alten Friedhof. Dort haben wir ihn auch allein lassen.
Soweit ich mich entsinnen kann sind wir dann weitergefahren zu dem besagten Bäcker. Dieser Bäcker war in der Innenstadt in der Nähe von einem McDonald.

4

BK. 119

Michèle fuhr aus eigenem Antrieb zu diesem Bäcker. Mir war diese Bäckerei bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Dazu muss ich nochmals sagen, dass ich an diesem Tag erstmals in Heilbronn war.
Die Michèle ist dann alleine zu dem Bäcker in den Laden gegangen und hat mir auch etwas mitgebracht. Sie kaufte mir eine Pizzaschnitte und eine Brezel. Sie selbst hat sich ebenfalls eine Pizzaschnitte und eine Brezel gekauft.
Danach sind wir zur Theresienwiese gefahren. Wie wir dort hingefahren sind weiß ich nicht mehr. Wir wollten nur Pause machen und etwas essen.

An diesem Zeitpunkt weiß ich überhaupt nichts mehr.

Frage:
Du nennst den Namen Theresienwiese. War Dir der Name immer schon bekannt oder ist er Dir erst im Nachhinein eingefallen bzw. wurde Dir bekannt gemacht?

Antwort:
Das war mir anfänglich nicht bekannt. Erst hier im Kriminalhaus habe ich erfahren, dass dieser Platz Theresienwiese heißt.

BK. 111

Frage:
Habt Ihr im Fahrzeug geraucht oder auch außerhalb?

Antwort:
Nur außerhalb. An diesem Tag sind wir raus gegangen zum Rauchen. Ich kann mich aber auch daran entsinnen, dass wir bei den zurückliegenden Einsätzen im Fahrzeug sitzend geraucht haben. Dann hatten wir aber die Fahrer- und Beifahrertüre geöffnet.

Frage:
Was habt Ihr mit Euren Zigarettenkippen gemacht?

Antwort:
Wir haben sie draußen ausgemacht, nicht im Aschenbecher ausgedrückt.
Wie bereits gesagt, haben wir an diesem Tag nur außerhalb des Fahrzeugs geraucht.

Frage:
Hast Du Streichhölzer oder Feuerzeuge benutzt?

Antwort:
Ich glaube, dass ich ein Einwegfeuerzeug benutzt habe. Streichhölzer habe ich nur recht selten benutzt.

Frage:
Kannst Du Dich noch daran entsinnen, ob an diesem Tag, also am 25.04.2007, noch andere Personen direkt an dem Streifenfahrzeug waren?

Sie haben nur ausserhalb des Autos geraucht, ein Jahr später wird er wissen, dass Kippen im Auto gefunden wurden. Und seine Erinnerung anpassen?

2822

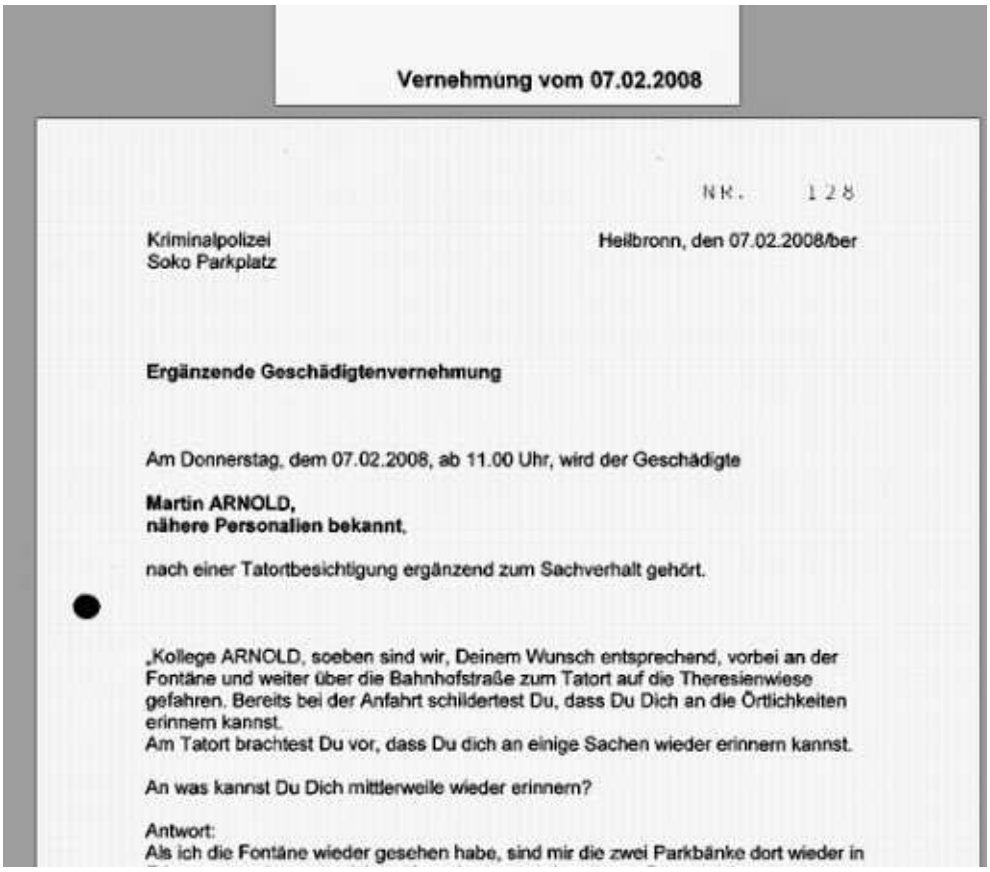

Vernehmung vom 07.02.2008

NR. 128

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 07.02.2008/ber

Ergänzende Geschädigtenvernehmung

Am Donnerstag, dem 07.02.2008, ab 11.00 Uhr, wird der Geschädigte

Martin ARNOLD,
nähere Personalien bekannt,

nach einer Tatortbesichtigung ergänzend zum Sachverhalt gehört.

„Kollege ARNOLD, soeben sind wir, Deinem Wunsch entsprechend, vorbei an der Fontäne und weiter über die Bahnhofstraße zum Tatort auf die Theresienwiese gefahren. Bereits bei der Anfahrt schildertest Du, dass Du Dich an die Örtlichkeiten erinnern kannst.
Am Tatort brachtest Du vor, dass Du dich an einige Sachen wieder erinnern kannst.

An was kannst Du Dich mittlerweile wieder erinnern?

Antwort:
Als ich die Fontäne wieder gesehen habe, sind mir die zwei Parkbänke dort wieder in

In die Theresienwiese eingefahren sind wir genau an der gleichen Stelle, wie wir eben bei der Besichtigung eingefahren sind. Mir war immer noch in Erinnerung, dass es dort bei der Einfahrt leicht bergauf geht.

Ich weiß dann nicht mehr, wie wir auf der Theresienwiese gefahren sind, ich kann mich aber noch daran erinnern, da bin ich mir auch ganz sicher, dass wir rückwärts neben diesem Backsteingebäude einparkten. Neben mir, wie bereits gesagt ich saß auf der Beifahrerseite, befand sich direkt die Mauer dieses Backsteingebäudes. Ich glaube auch, dass an dieser Wand zwischen den beiden Türen eine schwarze Beschriftung, eine Art Graffity, war. Es war kein Bild, eher etwas Geschriebenes. Ich kann nicht sagen, ob diese Schrift mit einer Sprühdose oder mit einem Edding dort angebracht wurde.

Nachdem ich den Tatort jetzt gesehen habe, sind mir plötzlich wieder Erinnerungen gekommen, die ich bisher nicht hatte. Mir ist jetzt eingefallen, dass wir dort Mittag oder eine Zigarettenpause gemacht haben. Ich bin mir auch ganz sicher, dass wir im Fahrzeug saßen und nicht ausgestiegen sind. Nach dem Abstellen des Fahrzeuges sind wir nicht ausgestiegen. ich weiß auch noch, dass die Fenster an der Fahrer- und Beifahrertüre geöffnet waren. An diesem Tag war es relativ warm. Wir haben auch bewusst dort angehalten, weil das Gebäude Schatten geworfen hat. Ich weiß auch noch, dass ich im Auto sitzend meine Pizzatasche gegessen habe. Diese habe ich auch definitiv aufgegessen. Die Tüte habe ich zusammengeknüllt und in die Ablagetasche der Beifahrertüre geklemmt. Ich hatte auch noch eine Bretzel dabei. Diese habe ich entweder in die Ablagetasche der Beifahrertüre oder auf das Armaturenbrett gelegt. ich weiß nicht, ob ich die Bretzel auch gegessen habe. Es kann auch sein, dass ich die Bretzel auch aufgegessen habe.
Auf jeden Fall habe ich, nachdem ich die Pizzatasche gegessen hatte, eine geraucht. Das machte ich im Fahrzeug drin. Das ist eigentlich komisch, weil wir zum Rauchen normalerweise immer aus dem Fahrzeug ausgestiegen sind. Ich bin mir aber sicher, dass ich diese Zigarette im Fahrzeug sitzend geraucht habe. Das Beifahrerfenster war ja offen und dort habe ich rausgeascht.
Ich weiß jetzt nicht mehr, ob die Michèle zu diesem Zeitpunkt, als ich eine rauchte, etwas aß oder ob sie selbst eine rauchte. Die Michèle saß zu diesem Zeitpunkt auf jeden Fall im Fahrzeug auf dem Fahrersitz. Wir haben bis zum Schluss das Auto nicht verlassen.

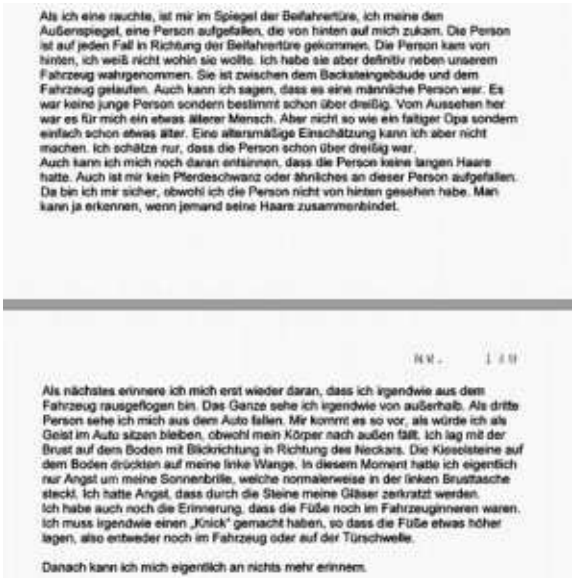

Als ich eine rauchte, ist mir im Spiegel der Beifahrertüre, ich meine den Außenspiegel, eine Person aufgefallen, die von hinten auf mich zukam. Die Person ist auf jeden Fall in Richtung der Beifahrertüre gekommen. Die Person kam von hinten, ich weiß nicht wohin sie wollte. Ich habe sie aber definitiv neben unserem Fahrzeug wahrgenommen. Sie ist zwischen dem Backsteingebäude und dem Fahrzeug gelaufen. Auch kann ich sagen, dass es eine männliche Person war. Es war keine junge Person sondern bestimmt schon über dreißig. Vom Aussehen her war es für mich ein etwas älterer Mensch. Aber nicht so wie ein faltiger Opa sondern einfach schon etwas älter. Eine altersmäßige Einschätzung kann ich aber nicht machen. Ich schätze nur, dass die Person schon über dreißig war.
Auch kann ich mich noch daran entsinnen, dass die Person keine langen Haare hatte. Auch ist mir kein Pferdeschwanz oder ähnliches an dieser Person aufgefallen. Da bin ich mir sicher, obwohl ich die Person nicht von hinten gesehen habe. Man kann ja erkennen, wenn jemand seine Haare zusammenbindet.

Als nächstes erinnere ich mich erst wieder daran, dass ich irgendwie aus dem Fahrzeug rausgeflogen bin. Das Ganze sehe ich irgendwie von außerhalb. Als dritte Person sehe ich mich aus dem Auto fallen. Mir kommt es so vor, als würde ich als Geist im Auto sitzen bleiben, obwohl mein Körper nach außen fällt. Ich lag mit der Brust auf dem Boden mit Blickrichtung in Richtung des Neckars. Die Kieselsteine auf dem Boden drückten auf meine linke Wange. In diesem Moment hatte ich eigentlich nur Angst um meine Sonnenbrille, welche normalerweise in der linken Brusttasche steckt. Ich hatte Angst, dass durch die Steine meine Gläser zerkratzt werden.
Ich habe auch noch die Erinnerung, dass die Füße noch im Fahrzeuginneren waren. Ich muss irgendwie einen „Knick" gemacht haben, so dass die Füße etwas höher lagen, also entweder noch im Fahrzeug oder auf der Türschwelle.

Danach kann ich mich eigentlich an nichts mehr erinnern.

Ich weiß auch noch ganz definitiv, dass wir mit keiner Person auf der Theresienwiese gesprochen haben. Wir sind zwar dort lang gefahren, haben aber nicht angehalten, um mit einer Person zu sprechen. Mit uns wollte auch keiner sprechen, sonst hätten wir mit Sicherheit angehalten um Auskunft zu erteilen. Ich kann mich auch an keine anderen Personen außer dem bereits beschriebenen Mann erinnern.
Zu dem Zeitpunkt, als ich den Mann im Außenspiegel feststellte, sagte die Michèle sinngemäß „nicht mal hier hat man seine Ruhe, der will wahrscheinlich eine Auskunft". Das sagte die Michèle aber nicht böse, es war einfach nur eine Feststellung von ihr. Ich weiß aber nicht, ob die Michèle diesen Ausspruch wegen der Person machte, die ich in meinem Rückspiegel sah oder ob sie es wegen einer anderen Person machte.

Ich kann mich aber auch noch daran entsinnen, dass sich die Michèle wegen dieser Person nicht umdrehte. Sie muss sie somit seitlich oder auch im Spiegel gesehen haben.

Frage:
Kannst Du Dich noch an sonst etwas erinnern?

Antwort:
Nein, überhaupt nicht. Ich bin selber ganz überrascht, dass diese Erinnerungen jetzt plötzlich bei mir aufkamen. Das kam ganz plötzlich, als ich den Tatort sah. Es kam mir vor, als wäre es der 25.April.

Frage:
Kannst Du Dich entsinnen, ob Ihr einmal oder öfters an diesem Platz Pause gemacht habt?

Antwort:
Wir waren kurz nachdem wir mit dem Dienst begonnen hatten auf der Theresienwiese und haben dort eine geraucht. Es muss kurz nach der Revierbesprechung gewesen sein. Ich kann aber nicht mehr sagen, wo wir morgens das Fahrzeug abgestellt hatten. Auf jeden Fall sind wir zum Rauchen ausgestiegen.

Frage:
Kannst Du noch weitere Angaben zu dem Aussehen der männlichen Person bzw. zu dessen Kleidung machen?

Antwort:
Nein, gar nicht. Ich kann auch nichts zu seiner Größe sagen, weil ich die Person nur im Rückspiegel wahrgenommen habe.

Frage:
Waren die Türen geöffnet oder geschlossen, als Ihr dort Pause machtet?

Antwort:
Die Türen waren geschlossen, nur die Fenster waren geöffnet.

Frage:
Kannst Du Deine Erinnerungen zeitlich einordnen?

Antwort:
Zeitliche Erinnerungen habe ich nicht, ich kann nur sagen, dass es recht warm war. Ich weiß auch noch, dass unser Streifenfahrzeug komplett im Schatten stand.

Sonst fällt mir momentan nichts mehr ein. Sollten mir noch weitere Erinnerungen kommen, werde ich mich umgehend wieder bei der Sonderkommission melden."

Ende der Vernehmung: 11.45 Uhr.

Vernommen: Gelesen, genehmigt u. unterschrieben:

Bendschawel, KHK

Die SOKO vergleicht dann die Aussagen mit den Ermittlungen:

Auswertung Vernehmung ARNOLD vom 07.02.2008

Sinng. Aussagen ARNOLD	Objektive Feststellungen
Im Bereich der Fontäne haben wir Leute kontrolliert, u.a. eine Frau die schon einen „Platzverweis" hatte.	- Bei seiner Vernehmung am 04.07.2007 hatte der Gesch. ARNOLD noch keine Erinnerung an die Kontrolle im Bereich der „Fontäne". - ARNOLD verwendete den Ausdruck „Fontäne" aus eigenem Antrieb. - Von der Streife ARNOLD/KIESEWETTER, Bruns 5/71, wurden am Tattag, um 10.50 Uhr, 4 Personen, unter ihnen die Karin Schuhmacher, im Bereich der „Fontäne" kontrolliert.
Mir war immer in Erinnerung, dass es an der Einfahrt zu Theresienwiese leicht bergauf geht.	- Der Gesch. ARNOLD machte diese Aussage schon anlässlich seiner Vernehmung vom 04.07.2007. - Die direkte Einfahrt zum Tatort ist von der Theresienstraße her auffallend ansteigend.
Wir haben das Streifenfahrzeug rückwärts neben dem Bachstein-Gebäude abgestellt (von ARNOLD wurde die Nordseite genannt).	- Bisher hatte der Gesch. ARNOLD keine Erinnerung an dieses Geschehen. - Das Streifenfahrzeug wurde nach der Tat, rückwärts eingeparkt, an der von ARNOLD beschriebenen Stelle aufgefunden.
An der Wand des Backstein-gebäudes, zwischen den Türen, war eine schwarze Beschriftung, eine Art Graffiti.	- Am Tattag war die nördliche Wand mit silberfarbenen Buchstaben besprüht. Die ersten Buchstaben waren schwarz eingefasst. - Die besagte Wand wurde offensichtlich gereinigt, am 07.02.2008 war keine Schrift mehr vorhanden.
Wir haben dort eine Mittags- oder Zigarettenpause gemacht. Wir saßen im Fahrzeug und sind nicht ausgestiegen.	- Die objektiven Feststellungen im Streifen-Fahrzeug sprechen dafür, dass ARNOLD und KIESEWETTER im Fahrzeug saßen, als auf sie geschossen wurde. - Eine Zigarettenkippe welche ARNOLD zuzuordnen ist, lag auf dem Beifahrersitz. Seine Dienstbose wies auf einem Oberschenkel ein Brandloch auf.

	- Eine Zigarettenkippe (Glutstrenz) die der Gesch. KIESEWETTER zuzuordnen ist, lag auf dem Fahrersitz. Eine weitere direkt neben dem Fahrzeug.
Die Fenster an der Fahrer- und Beifahrerseite waren geöffnet.	- Bei der Tatortaufnahme wurde festgestellt, dass beide Fenster vollständig geöffnet waren.
Wir haben bewusst dort geparkt, weil das Gebäude Schatten gewerfen hat.	- Zur Tatzeit dürfte nur die Beifahrerseite vom Gebäudeschatten erfasst gewesen sein.
Im Fahrzeug sitzend habe ich eine Pizzatasche und vermutlich eine Brezel gegessen. Zumindest die Tüte der Pizzatasche habe ich in das Ablagefach der Beifahrertür gesteckt.	- In dem Ablagefach der Beifahrertüre wurde keine Tüte festgestellt. - Zwei Tüten der Bäckerei Kamps steckten in der Mittelablage unter dem Armaturenbrett. - Eine weitere Kampatüte wurde in dem Ablagefach der Fahrertüre festgestellt. - ARNOLD spricht schon in seiner Vernehmung vom 04.07.2007 davon, dass Michele für ihn in einer Bäckerei eine Pizzatasche und eine Brezel kaufte. Er selbst will im Fahrzeug gewartet haben. Die Bäckerei soll sich in der Nähe eines Mc Donalds befunden haben (Bäckerei Kamps, HN, Sülmerstraße 68). - Feststellungen bei der Kamps-Filiale, HN, Sülmerstraße 68, ergaben, dass PMin Kasowitsz mit hoher Wahrscheinlichkeit ein „Baguettin" und PM Arnold ein „Panini" sowie ein „Brezelstangen" erworben haben. - Das Verkaufspersonal glaubt sich daran zu erinnern, dass zwischen 11.00 – 11.30 Uhr eine Polizeibeamtin und ein Polizeibeamter in der Bäckerei waren.
Im Auto, auf dem Beifahrersitz sitzend, ist mir im Außenspiegel eine männliche Person aufgefallen, die von hinten an das Streifenfahrzeug herantrat. Zeitgleich sagte Michele sinngemäß „nicht mal hier hat man seine Ruhe, der will wahrscheinlich eine Auskunft"	- Eine Überprüfung der Spiegeleinstellung an der Beifahrertür ergab, dass ARNOLD von seiner Sitzposition aus eine von hinter herantretende Person nicht sehen konnte. Der Spiegel war auf den Fahrer eingestellt. - Auch bei geöffneter Beifahrertür wäre es ARNOLD, bei normaler Sitzposition, nicht möglich gewesen eine von hinten herantretende Person zu erkennen. - Im Fahrzeug befindet sich jedoch ein zweiter Rückspiegel, der auf den Beifahrer eingestellt war.

Ich bin irgendwie aus dem Fahrzeug geflogen und lag in Bauchlage auf dem Boden. Der Schotter drückte gegen meine linke Wange. Ich konnte in Richtung Neckar blicken. Meine Füße lagen noch im Fahrzeug.	- Der Gesch. ARNOLD wurde von den ersten Einsatzkräften in Rückenlage, neben dem Fahrzeug auf dem Boden liegend, aufgefunden. Seine Unterschenkel ragten noch in den Fußraum vor dem Beifahrersitz.
Wir waren morgens schon auf der Theresienwiese und haben eine geraucht. Wo wir das Fahrzeug abstellten, weiß ich nicht.	- Von Zeugen wurde ein Streifenwagen schon am Morgen des 25.04.2007, gegen 11.30 Uh im Bereich des Backsteingebäudes gesehen.
Ich kann mich nicht daran entsinnen, dass es über die Mittagszeit zu einer weiteren Besprechung kam. ....Die fehlt mir komplett. Ich erinnere mich aber an den AZT-Raum des PRev. HN. Das müsste der Raum sein, wo die Soko jetzt untergebracht ist. Ich kann mich an die Schlagpratzen an den beiden Säulen und an den Boxsack erinnern.	- Die Einsatzbesprechung unter Beteiligung de Gesch. ARNOLD fand am 25.04.2007, in der Zeit von 12.30 – 13.30 Uhr, im Lehrsaal des PRev. Heilbronn statt. - In diesem Raum, der seit dem 26.04.2007 als Sokoraum genutzt wird, wurde Kollege ARNOLD am 07.02.2008 empfangen. Dabei wurde er auf die Schlagpratzen und den Boxsack aufmerksam.
Die Türen am Streifenfahrzeug waren geschlossen, nur die Fenster an der Fahrer- und Beifahrertür waren geöffnet.	- Bei der Tatentdeckung waren beide Türen geöffnet. - Die Flugbahn des 9 mm Projektils (Kiesewetter) ist nur nachvollziehbar, wenn zumindest die Beifahrertür geöffnet war. - Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Türen erst von den Tätern im Zuge der Tathandlung geöffnet wurden.

Allgemeine Feststellungen:
Der ARNOLD hat hinsichtlich des tatrelevanten Zeitraumes keine zeitbezogenen Erinnerungen.
Er ist sich sicher, dass sie am 25.04.2007 (Tattag) keine Personen auf der Theresienwiese kontrolliert haben und glaubt sich daran zu erinnern, dass sie in diesem Bereich auch mit keiner Person gesprochen hätten.

Fazit:

Auch wenn die Aussagen des Geschädigten, PM Martin ARNOLD, nicht in allen Fällen objektiv nachvollzogen bzw. belegt werden konnten, dürfte außer Zweifel stehen, dass er sich im Rahmen der Tatortbesichtigung plötzlich an Tatdetails erinnern konnte, an die er bisher noch keine Erinnerung hatte.

Dann folgt Hypnose:

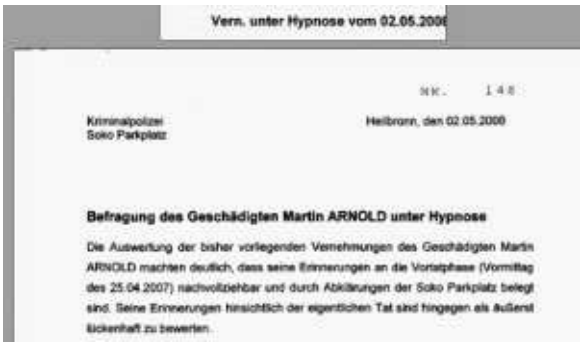

Vern. unter Hypnose vom 02.05.2008

NK. 148

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 02.05.2008

Befragung des Geschädigten Martin ARNOLD unter Hypnose

Die Auswertung der bisher vorliegenden Vernehmungen des Geschädigten Martin ARNOLD machten deutlich, dass seine Erinnerungen an die Vortatphase (Vormittag des 25.04.2007) nachvollziehbar und durch Abklärungen der Soko Parkplatz belegt sind. Seine Erinnerungen hinsichtlich der eigentlichen Tat sind hingegen als äußerst lückenhaft zu bewerten.

[hypno2.jpg?w=232]
keine Radlerkleidung.

Im Anschluss an die Hypnosebefragung und die Befragung durch den Uz., wurde gegen 13.00 Uhr in Anwesenheit des Geschädigten, Frau Dr. BEETZ, Frau AGSTER und dem Uz. nochmals der Tatort aufgesucht. Es war beabsichtigt eine weitere Befragung durch Fr. Dr. BEETZ in einem leichten Trancezustand durchzuführen. Der Aufenthalt am Tatort wirkte sich erkennbar belastend auf den Geschädigten aus, so dass von einer weiteren Befragung unter Hypnose abgesehen wurde. Herr ARNOLD bestätigte jedoch nochmals seine zuvor gemachten Angaben.

Die mit der Hypnose beauftragte Therapeutin kam zu dem Schluss, dass Herr ARNOLD motiviert an der Hypnose teilgenommen hat und glaubhaft seine bildhaften Erinnerungen zum Tatgeschehen geschildert habe (vgl. Bericht von Frau Dr. BEETZ vom 22.04.2008).
Durch den Uz. werden die Schilderungen des Geschädigten Martin ARNOLD unter Hypnose ebenfalls als glaubhaft eingestuft.

In Nachbereitung und Ergänzung der Hypnosebefragung wird zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Vernehmung des Geschädigten ARNOLD durchgeführt.

Benzschawel, KHK

3

Auch noch 2008:

Vernehmung vom 10.07.2008

NK. 183

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 10.07.2008/ber

Geschädigtenvernehmung

Am Donnerstag, dem 10.07.08, um 10.15 Uhr, wird in den Räumen des Dezernats 11 der Polizeidirektion Heilbronn der Geschädigte

Martin ARNOLD,
geb. 08.05.1982,

nähere Personalien bekannt, ergänzend zum Sachverhalt gehört.

Frage:
Kannst Du den Tatablauf entsprechend Deiner Erinnerung nochmals schildern?

1

NK. 184

Antwort:
Vom Bahnhof her kommend sind wir direkt auf die Theresienwiese gefahren. Wie wir dort hinfuhren, habe ich Ihnen ja schon gezeigt. Von der Straße her sind wir direkt auf das Stromverteilerhäuschen zugefahren. Vor dem Stromverteilerhäuschen sind wir nach rechts gefahren und haben gleich darauf rückwärts neben dem Stromverteilerhäuschen eingeparkt. Fahrerin war die Michèle, ich saß auf dem Beifahrersitz.

Wir hatten vor, dort eine Mittagspause einzulegen. Wie bereits schon mehrfach erzählt, habe ich auf dem Beifahrersitz sitzend eine Pizzaschnitte und eine Bretzel gegessen. Danach habe ich eine geraucht. Wenn ich mich recht entsinne, war Michèle noch am essen, als ich schon rauchte. Es kann aber auch sein, dass sie sich schon selbst eine Zigarette angezündet hatte.

Während wir Pause machten, habe ich mich mit der Michèle über ihre weitere Verwendung unterhalten. Ich habe sie insbesondere gefragt, in welcher Stadt sie Dienst tun möchte. Es war auf jeden Fall so, dass wir uns ganz belanglos unterhalten haben, als mir plötzlich im Beifahrerrückspiegel, ich meine den an der Beifahrertür, eine Person aufgefallen ist. Die Person ist mir erstmals aufgefallen, als sie hinten rechts am Fahrzeugheck war. Die Person kam aber weiter auf mich zu.

Frage:
Bist Du Dir sicher, dass Du die Person durch den Beifahreraußenspiegel gesehen hast?

Antwort:
Ja, da bin ich mir sehr sicher.

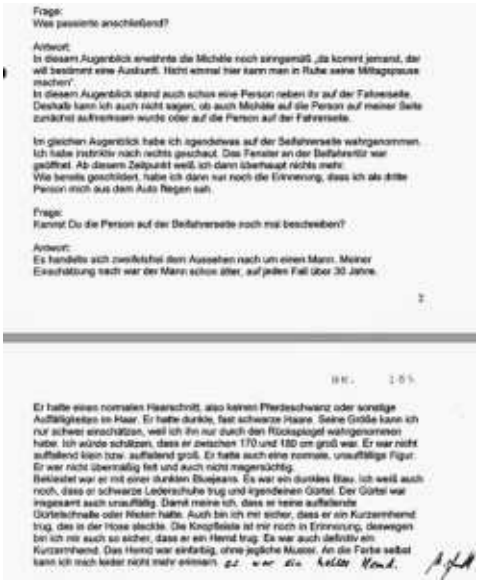

Frage:
Was passierte anschließend?

Antwort:
In diesem Augenblick ermahnte die Michèle noch sinngemäß „da kommt jemand, der will bestimmt eine Auskunft. Nicht einmal hier kann man in Ruhe seine Mittagspause machen".
In diesem Augenblick stand auch schon eine Person neben ihr auf der Fahrerseite. Deshalb kann ich auch nicht sagen, ob auch Michèle auf die Person auf meiner Seite zunächst aufmerksam wurde oder auf die Person auf der Fahrerseite.

Im gleichen Augenblick habe ich irgendetwas auf der Beifahrerseite wahrgenommen. Ich habe instinktiv nach rechts geschaut. Das Fenster an der Beifahrertür war geöffnet. Ab diesem Zeitpunkt weiß ich dann überhaupt nichts mehr.
Wie bereits geschildert, habe ich dann nur noch die Erinnerung, dass ich als dritte Person noch aus dem Auto flogen sah.

Frage:
Kannst Du die Person auf der Beifahrerseite noch mal beschreiben?

Antwort:
Es handelte sich zweifelsfrei dem Aussehen nach um einen Mann. Meiner Einschätzung nach war der Mann schon älter, auf jeden Fall über 30 Jahre.

2

Er hatte einen normalen Haarschnitt, also keinen Pferdeschwanz oder sonstige Auffälligkeiten im Haar. Er hatte dunkle, fast schwarze Haare. Seine Größe kann ich nur schwer einschätzen, weil ich ihn nur durch den Rückspiegel wahrgenommen habe. Ich würde schätzen, dass er zwischen 170 und 180 cm groß war. Er war nicht auffallend klein bzw. auffallend groß. Er hatte auch eine normale, unauffällige Figur. Er war nicht übermäßig fett und auch nicht magersüchtig.
Bekleidet war er mit einer dunklen Blue Jeans. Es war ein dunkles Blau, ich weiß auch noch, dass er schwarze Lederschuhe trug und irgendeinen Gürtel. Der Gürtel war insgesamt auch unauffällig. Damit meine ich, dass er keine auffallende Gürtelschnalle oder Nieten hatte. Auch bin ich mir sicher, dass er ein Kurzarmhemd trug, das in der Hose steckte. Die Knopfleiste ist mir noch in Erinnerung, deswegen bin ich mir auch so sicher, dass er ein Hemd trug. Es war auch definitiv ein Kurzarmhemd. Das Hemd war einfarbig, ohne jegliche Muster. An die Farbe selbst kann ich mich leider nicht mehr erinnern. Er war ein heller Typ.

Frage:
Kannst Du Dich an das Gesicht der Person erinnern?

Antwort:
Nicht genau. Eigentlich weiß ich nur, dass er keinen Bart und keine Brille trug. Ich kann auch über die Herkunft (Nationalität) der Person keinerlei Aussagen treffen. Wenn ich diesbezüglich etwas sagen würde, wären das reine Spekulationen meinerseits.

Ich bin mir sicher, dass es sich bei dieser Person um einen Mann handelte. Sonstige Auffälligkeiten im Zusammenhang mit dieser Person sind mir nicht in Erinnerung.

Frage:
Trug diese Person irgendetwas in den Händen?

Antwort:
Mir ist nichts aufgefallen.

Frage:
Hat die Person irgendetwas gesprochen?

Antwort:
Nein.

Frage:
Was kannst Du zu der Person an der Fahrerseite sagen?

Antwort:
Diese Person habe ich nur zwischen Hüfte und Hals gesehen. Die Person stand auf Höhe der B-Säule an der Fahrerseite mit Blickrichtung Fahrzeugfront. Die Person stand nicht direkt auf Höhe der B-Säule sondern etwas nach vorn versetzt, so dass ich ihn durch das geöffnete Fenster der Fahrertüre sehen konnte.
Die Fenster an Fahrer- und Beifahrertüre waren komplett geöffnet.

3

Ich bin mir 100%-ig sicher, dass diese Person etwas mit Michèle gesprochen hat. Was gesprochen wurde, weiß ich leider nicht mehr. Es kann auch nur ein ganz kurzes Gespräch gewesen sein, eventuell nur eine Begrüßung. Michèle hat sich auch zu der Person hingedreht.

In dieser Phase habe ich mich, wie bereits geschildert, nach rechts gedreht. Danach weiß ich nichts mehr.

Frage:
Kannst Du die Person an der Fahrerseite beschreiben?

Antwort:
Ich kann nicht sagen, wo die Person herkam, sie war plötzlich da. Ich vermute, dass auch sie von hinten oder von der Seite gekommen ist. Wäre sie von vorne gekommen, wäre sie mir mit Sicherheit aufgefallen. Es war definitiv eine andere Person, als die auf der Beifahrerseite. Aufgrund der Erscheinung, wie bereits gesagt, konnte ich diese Person nur im Bereich des Oberkörpers sehen, um es genau zu sagen vom Gürtel bis zum Hals, handelte es sich um einen Mann. Ich möchte noch erwähnen, dass ich keinen Gürtel bei dieser Person wahrgenommen habe.

Ich kann nur zu der Person sagen, dass sie ein Hemd mit kurzen Ärmeln trug. Ich kann nicht sagen, ob es sich um ein Kurzarmhemd handelte oder ob die Ärmel nach oben gekrempelt waren. Der Ellenbogen des Mannes war noch zu sehen. Auch kann ich mich noch daran erinnern, dass das Hemd ein rotes Karomuster hatte. Das Hemd hatte, wie bereits gesagt, ein rotes Karomuster mit weißen Innenlinien. Durch das Karomuster ging ein schwarzer Streifen.

Frage:
Würdest Du ein vergleichbares Muster identifizieren können?

Antwort:
Ja.

Frage:
Kannst Du sonst noch etwas zu der Person sagen?

Antwort:
Aufgrund ihrer Armbehaarung, sie war weiß-grau, würde ich schätzen, dass die Person schon etwas älter war, also mindestens 40 Jahre. Aufgrund der Armbehaarung und der Armbeschaffenheit bin ich davon überzeugt, dass es sich auch bei dieser Person um einen Mann handelte. Eine Armbanduhr oder Schmuck ist mir an seinem rechten Arm nicht aufgefallen.

Frage:
Hat diese Person Deutsch gesprochen?

Antwort:
Das weiß ich nicht. Wie bereits gesagt, habe ich nicht verstanden, was diese Person

Er hat immer noch lückenhafte Erinnerungen, hat sich aber erstaunlich gut erholt, sein Gedächtnis. Mittelalte Männer, Bluejeans, Holzfällerhemd mit rotem Karomuster…

Und 2009 identifiziert Arnold Chico: Bild 11 bzw Bild 19

Vernehmung Arnold vom 11.09.2009
Wahllichtbildvorlage

NN. 159

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Az.: 4308-06/09

Stuttgart, den 11.09.2009

Zeugenvernehmung

Familienname: ARNOLD
Geburtsname:

Vorname: Martin

Am Freitag, den 11.09.2009 gg. 10:00 Uhr, erscheint erneut Kollege Arnold. Unter Vorlage der von ihm identifizierten, auf einem Zettel vermerkten Lichtbilder, wird in der Folge auf diese ausführlich von Kollegen Arnold eingegangen.

Ordner 1
Bild 11: Vom Typ her könnte diese abgebildete Person auf meiner Seite, also der Beifahrerseite, auf unser Dienstfahrzeug zugegangen sein.

Frage: Was konkret sagt Dir dieses Bild; woran konkret erkennst Du diese Person?

Antwort: Zum einen sind es die mittellangen gepflegten Haare, es könnten aber auch kurze Haare gewesen sein, mit Sicherheit aber keine langen Haare, oder eine Glatze. Dann ist es der dunkle Typ und die dunkle Haarfarbe und die schmale Gesichtsform. Bereits an dieser Gesichtsform erkennt man, dass es sich bei diesem Mann um keinen dicken Mann gehandelt hat. Zum Bart kann ich sagen, dass ich mich an überhaupt keinen Bart bei diesem Mann erinnern kann. Möglicherweise war er unrasiert, aber mit Sicherheit hatte er keinen Dreitagesbart, wie der Mann jetzt auf diesem Lichtbild. Es kann auch sein, dass dieser Mann Brusthaare hatte hinter seinem geöffneten obersten Knopf des Hemdes, aber da bin ich mir absolut nicht sicher.

Frage: Was hast Du bei der Betrachtung dieses Bildes empfunden?

Antwort: Ich hatte spontan den Gedanken, dass es sich bei diesem Mann auf Bild 11 um den Täter auf meiner Seite handeln könnte.

Frage: Ich frage Dich nun nochmals, wie Du diesen Mann gesehen hast. War es durch den Außenspiegel, durch den 2. Innenspiegel, oder hast Du Dich umgedreht und dabei diesen Mann gesehen?

Az.: 4368-6588 3 ZV Arnold, 11.09.09
KHK 1 91

Antwort: Ich bin mir heute fast sicher, dass ich in den rechten Außenspiegel, also den Spiegel auf meiner Beifahrerseite, geschaut habe. Ich habe mir den Blick in diesen Spiegel eigentlich bei anderen Situationen während meines Dienstes im Fahrzeug angewöhnt, auch wenn ich in Privatfahrzeugen als Beifahrer mitfahre. Das heißt, ich schaue regelmäßig in diesen rechten Außenspiegel.

Frage: Kann es sein, dass Du kurzfristig Deinen Kopf nach Hinten gedreht hast.

Antwort: Auch das möchte ich nicht ausschließen und zwar war es ja so, dass die Michelle eine Äußerung machte, ähnlich wie: Da ist jemand oder da will jemand Auskunft. Möglicherweise habe ich nach dieser Aussage von Michelle kurzfristig meine Blickrichtung nach Hinten gewandt.

Frage: Angenommen Du hast Deine Beobachtung durch den rechten Außenspiegel gemacht, inwieweit war der gesamte Körper dieser herannahenden Person zu sehen?

Antwort: Ich habe den Mann komplett von den Füßen bis zum Kopf gesehen, auch dass er auf mich zugegangen und nicht gerannt ist.

Frage: Viel Dir bei dieser herannahenden Person irgendein Gegenstand auf, den er in der Hand oder sonst irgendwie am Körper trug?

Antwort: Mir fiel überhaupt nichts auf.

Frage: Ich frage nochmals, ob Du Dich an die Kleidung dieses auf Deiner Seite auf das Fahrzeug zugehenden Mannes erinnern kannst?

Antwort: Ja, er trug ein dunkles, möglicherweise sogar schwarzes, Hemd. Ob dies langarmig war oder kurzarmelig – kann ich nicht sagen. Ich schließe aus, dass er eine Jacke getragen hat. Sicher bin ich mir beim Hemd, deren ich kann mich an die Knopfleiste erinnern. Zumindest war der oberste Knopf offen. Er trug eine dunkle Jeanshose. An Auffälligkeiten wie Fransen oder Nieten, kann ich mich nicht erinnern. Das Hemd jedenfalls war gepflegt und es war in der Hose. An einen Gürtel kann ich mich nicht erinnern. Er trug Lederschuhe, mit Sicherheit keine weißen Schuhen und auch keine Turnschuhe.

Frage: Hast Du auch zu irgendeinem Zeitpunkt vor dem tragischen Ereignis eine Person auf der Fahrerseite gesehen?

Antwort: Ganz sicher auf jeden Fall den Arm dieser Person. Diese Beobachtung machte ich in etwa zeitgleich mit der Beobachtung der Person auf der Beifahrerseite. Der Unterarm war frei.

Frage: War ein Gegenstand in der Hand dieses Armes?

Antwort: Ich kann mich an nichts erinnern, auch an keinen Ring oder eine Armbanduhr. Es war jedenfalls der rechte Arm. Die Oberbekleidung

dieser Person war rot-weiß kariert. Aufgrund dieser karierten Farben gehe ich eigentlich davon aus, dass es ein Hemd war.

Frage: Kannst Du Dich an ein Gesicht dieser Person an der Fahrerseite erinnern?

Antwort: Ich weiß nicht, ob ich mir ein Gesicht dieser Person einbilde oder ob ich es wirklich kurzfristig gesehen habe. Ich bin mir einfach nicht sicher. Zu dem Arm kann ich sagen, dass es ein dunkler Hauttyp war, und zwar meine ich gebräunt oder Südländer. Ferner denke ich, dass der Arm zu einem älteren Menschen gehört, weil die Haare waren grau oder weiß, sie haben sich auf jeden Fall in der Farbe deutlich von dem Braun abgehoben. Jedenfalls dachte ich spontan an einen älteren Herrn. Der Arm war ein bisschen dicklich. Mit Sicherheit war er nicht durchtrainiert, aber auch nicht fett.

Frage: Kannst Du Dir erklären, warum sowohl Michelle als auch Du unmittelbar vor der Abgabe der Schüsse den Blick nach Rechts gewandt habt, in Richtung Stromverteilerhäuschen?

Antwort: Ich habe dafür keine Erklärung oder Erinnerung.

Ordner 1
Bild 18 — Dies könnte der Täter auf Michelles Seite gewesen sein. Ich kann mir zum einen dieses ältere Gesicht zu dem von mir beobachteten Arm vorstellen, andererseits könnte es aber auch sein, dass ich kurzfristig dieses oder ein ähnliches Gesicht gesehen habe. Außerdem ist mir irgendwie dieser Bart des abgebildeten Mannes in Erinnerung.

Ordner 1
Bild 23 — Dieser Kopf auf Bild 23 kommt ebenfalls dem Mann auf der Fahrerseite nahe. Zum einen wegen dem Alter, zum anderen wegen der graumelierten Haarfarbe. Nur denke ich wie gesagt mich erinnern zu können, dass der Mann auf der Fahrerseite einen Bart hatte.

Ordner 2
Bild 51 — Auch dieses Bild kommt dem Mann auf meiner Seite nahe, wobei ich sagen muss, dass dieser auf Bild 51 abgebildete Mann ein stark abstehendes rechtes Ohr hat. An so ein Ohr kann ich mich in Bezug auf den von mir beobachteten Mann nicht erinnern.

Ordner 2
Bild 57 — Auch dieser Mann könnte der Mann auf der Beifahrerseite gewesen sein. Wenn ich jetzt gefragt werde, welcher der bisher von mir wiedererkannten Lichtbilder vom Alter her am ehesten infrage kommt, so kann ich dies nicht genau beantworten. Ich schätze aber den beobachteten Mann auf ein Alter von mindestens 28, aber nicht älter als 40 oder 45 Jahre. Jedenfalls sind mir keine Gesichtsfalten, wie es ältere Männer haben, in Erinnerung.

Ordner 3
Bild 19 — Über diesen Mann habe ich schon gesprochen. Es ist derselbe Mann wie auf Bild 11 der Lichtbildmappe 1.

Ordner 3
Bild 26 — Der Mann hat ebenfalls eine Ähnlichkeit mit dem auf der Beifahrerseite.

Ordner 4
Bild 2 — Von allen Phantombildern dieser Mappe erscheint mir das Bild 19/07, als 2. Bild in dieser Mappe abgelegt, dem Mann auf der Beifahrerseite am ähnlichsten. Was an diesem Bild nicht zutreffend ist in Bezug auf den von mir beobachteten Mann, ist dieser glühbirnenartige Kopf. Der von mir beobachtete Mann hatte eine gleichmäßigere ovale längliche Kopfform.

Az.: 430B-05/09 7 ZV Arnold, 11.09.09
NR. 195

Frage: Welcher Mann auf den Bilder die Du herausgeschrieben hast kommt von allen - nun nochmals betrachteten Bildern - dem Mann den Du auf der Beifahrerseite gesehen hast am ähnlichsten?

Antwort: Außer dem Dreitagesbart kommt der Mann auf Bild 11 der 1. Lichtbildmappe, der auch auf Bild 19 der 3. Lichtbildmappe abgebildet ist, meiner Beobachtung am ähnlichsten. Es passen einfach sämtliche Gesichtszüge zu meiner Beobachtung. Es waren lediglich bei dem von mir beobachteten Mann die Haare an den Seiten dünner geschnitten.

Ende der Vernehmung: 11:30 Uhr

geschlossen:

Tiefenbacher, KHK

auf nochmaliges vorlesen, verzichtet, dem Diktat mitgehört genehmigt und unterschrieben:

Martin Arnold

Und was passierte dann?

Nichts.

Man bekam 2009 eine Zigarettenkippe in Serbien, analysierte die DNA und schloss Chico aus, **denn die Mörder nahmen ja die Waffen und hinterliessen ihre DNA auf den Opfern.**

Eine absolut fatale Fehleinschätzung!!!

Durch nichts begründet !!!

2832

Die Schüsse waren nicht aufgesetzt!

Das Verfahren gegen Chico wurde eingestellt. 2010.

Das ist der erkannte Schütze auf Martin Arnold.

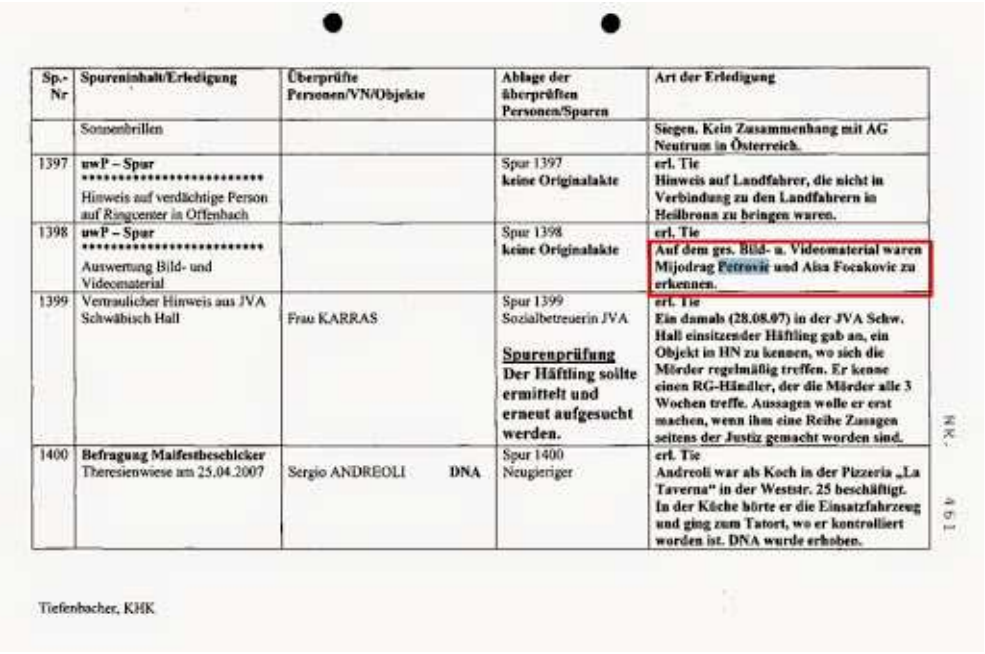

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonnenbrillen			Siegen. Kein Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.
1397	**uwP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	erl. Tie **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**uwP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	erl. Tie **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijodrag Petrovic und Aisa Focakovic zu erkennen.**
1399	Vertraulicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	erl. Tie **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen RG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbeschicker** Theresienwiese am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI **DNA**	Spur 1400 Neugieriger	erl. Tie **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Weststr. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

Tiefenbacher, KHK

Und der 2. Schütze, der Kiesewetter erschoss?

Mit der Radom VIS 9 mm Luger?

Das ist laut Benennung durch eine Zeugin der **Zoran Stevanovic.**

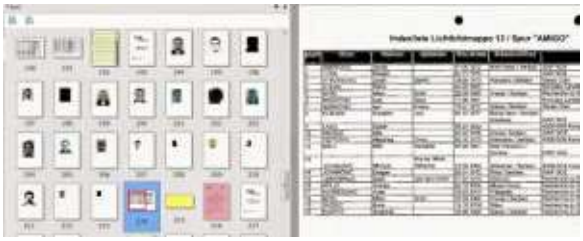

Eindeutig die Nr. 3, mieses Foto, wohl ein Fax.

Den hatte Arnold aber nicht gesehen, nur die Arme, und das Karohemd in Rot...

Zoran Stevanovic, 2009 Beschuldigter durch die Frau Slobodanka S.

(Sabac-Klan, Spur 3735, Spur Amigo, DNA trotz Inhaftierung 2009 nie abgeglichen)

Und jetzt passiert das "grob Fahrlässige":

Man legt Arnold auch im Jahr 2011 kein brauchbares Foto vom Stevanovic vor!

Obwohl der

a) beschuldigt ist

b) bestens zum Phantombild der Frau Walz passt und

c) im Knast einsitzt, Foto jederzeit möglich!

Man macht auch keinen DNA-Abgleich!

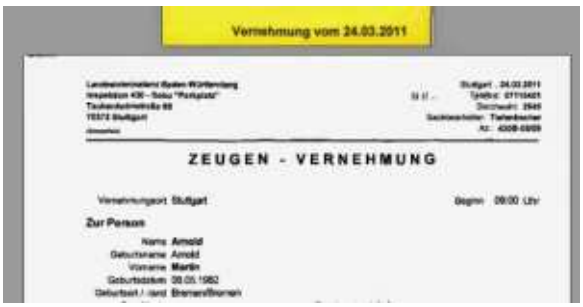
Vernehmung vom 24.03.2011

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Zur Person

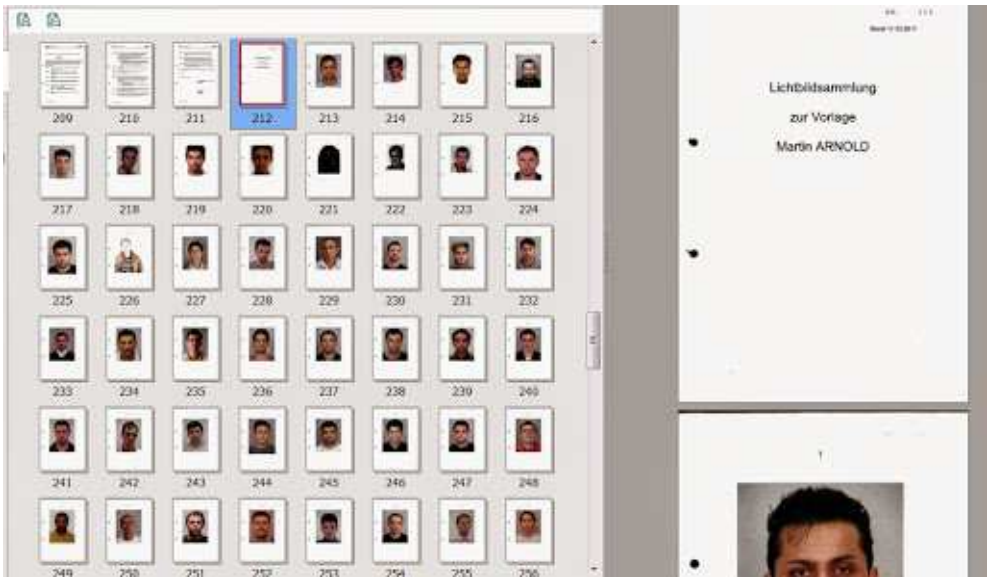

Schönste Bilder, aber kein erkennbares Foto vom Zoran Stevanovic.

Ist das dieser Mann?

(Phantombild der Frau Walz,

Fassung 2011)

2. Phantombild vom 09.05.2011

Und warum verstecken "sie" 2011 diesen **Misic**, der aus dem Verfahren **"Da Capo"** stammt?

Den kennen sie doch! Das ist einer von der Rauschgiftmafia.

2836

Den haben sie auch als Foto, aber den zeige sie dem Arnold nicht !!!

[misic1.jpg?w=300]
Das ist ein Mann vom Bozo C.
Misic

[mitic2bsabac.jpg?w=300]
Das ist ein Killer des Sabac Klans.
Milan Mitic.

[zoran2b50.jpg?w=300]
Das ist noch ein Auftragsmörder des Sabac Klans,
Zoran Stevanovic.

17.10.5.2 Auswertung der bisherigen Erkenntnisse

Am 17.11.2009 teilte der österreichische Verbindungsbeamte in Serbien mit, dass am 16.10.2009 nachfolgend genannten Personen in Serbien festgenommen wurden.

1. Milan OSTOJIC, geb. 22.09.1975 in Sabac, Spitzname „Sandokan"
2. Nebojsa SARAJILJA, geb. 16.04.1986 in Pakrac, Spitzname „Saja"
3. Milan MITIC, geb. 25.09.1960 in Vranje, Spitzname „Srbin"
4. Zoran STEVANOVIC, geb. 19.08.1973 in Pancevo, Spitzname „Stefke"
5. Igor MARKOVIC, geb. 10.07.1977 in Sabac, Spitzname „Kneza"
6. Bojan JOVANOVIC, geb. 24.01.1984 in Sabac

Ein weiterer Täter dieser Bande,

Boris SKORIC, geb. 19.10.1974 in Wien

befinde sich in Serbien auf der Flucht.

Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen.

17.10.6 Geplante Vernehmung der Slobodanka Hinkel

Ein Versuch, direkten Kontakt mit Slobodanka HINKEL aufzunehmen, um mit ihr eine Vernehmung durchzuführen, scheiterte, da sie offensichtlich große Angst hat und sich weiteren Treffen und einem Gespräch mit der Polizei zunächst aufgrund einer längeren Krankheit und später mit verschiedenen Begründungen entzieht.

Die Ermittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt. Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt.

Sollte Arnold die Schützen 2011 nicht erkennen, weil man längst

"in Richtung Stregda" plante ?

Diese Fotos hat man Arnold nicht gezeigt.

Er hatte keine Chance, Kiesewetters mutmasslichen Mörder zu erkennen.

Den von ihm 2009 erkannten Chico glaubte man ihm nicht, stellte das Verfahren 2010 ein.

Man hatte sie alle auf einer Liste drauf, mit den Fotos dazu, aber man zeigte sie Arnold nicht.

Das ist nicht ausermittelt.

Das ist Schlamperei, oder schlimmer.

Man hat Arnolds Erinnerungen 2011 für unzutreffend erklären lassen:

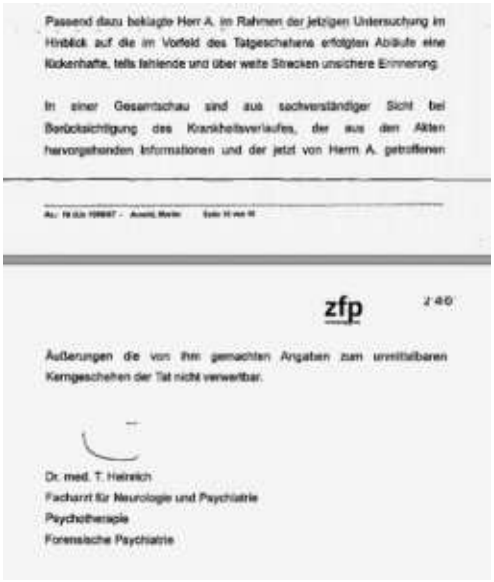

Passend dazu beklagte Herr A. im Rahmen der jetzigen Untersuchung im Hinblick auf die im Vorfeld des Tatgeschehens erfolgten Abläufe eine lückenhafte, teils fehlende und über weite Strecken unsichere Erinnerung.

In einer Gesamtschau sind aus sachverständiger Sicht bei Berücksichtigung des Krankheitsverlaufes, der aus den Akten hervorgehenden Informationen und der jetzt von Herrn A. getroffenen

zfp 240

Äußerungen die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar.

Dr. med. T. Heinrich
Fachartzt für Neurologie und Psychiatrie
Psychotherapie
Forensische Psychiatrie

Und ein paar Tage später die Phantombild-Veröffentlichung gestoppt.

Arnolds Phantombild war nichts wert, das von der VP 22 äusserst fraglich,

und das von Frau Walz wollte man offensichtlich auch nicht öffentlich machen.

Das war Anfang August 2011.

3 Monate später gab es einen NSU.

Spürnase (2014-09-02 06:15:49)
Bartelt sagte:

"
Sie war in Heilbronn für das dortige Rauschgiftdezernat als NOEP tätig. Frau Kiesewetter machte sich wegen dieses Einsatzes und einer bevorstehenden Gerichtsverhandlung Gedanken. Ihre Bedenken konnten aber ausgeräumt werden. "

In welchem Verfahren sollte sie aussagen?
Spielt das eine Rolle?

Martin Arnold wurden Aussagen in den Mund gelegt.
Warum wurde er nicht zu den Handy-Telefonaten befragt?
Das stinkt zum Himmel!
Er spricht über rauchen, essen, aber nicht über SMS oder Telefonate.
Warum?

Anonym (2014-09-02 07:46:21)
ok, dann ist die jogginghose schon mal ganz weit hinten, bei der tatbeteiligung.
der beifahrermann trug jeans!
bleibt der fahrermann, so einer von den beiden uwes 2007 wie vierzig aussah und die entsprechende armbehaarung hatte.

sieht schlecht aus für den fake jogginghose ...

fatalist (2014-09-02 08:29:19)
Arnold spricht auch nicht über Funkgeräte, obwohl ein Handfunkgerät an war und plärrte...

fatalist (2014-09-02 08:29:43)
Jogginghose?
NSU-Fiction.

Anonym (2014-09-02 09:58:19)
Dem Arnold wurde in den Kopf geschossen und er hat das überlebt. Schrecklich für ihn und zugleich Warnung an alle Kollegen. Die Polizei war und ist offenbar nicht stark genug - vor allem nicht nervenstark genug - damit umzugehen. Eigentlich ein Drama, denn was ist die Polizei dann überhaupt noch wert - für den Bürger, meine ich. Mir scheint, das die Kollegen von Arnold und Kiesewetter keine Ehre im Leib haben. Man hätte gemeinsam hinter Kiesewetter und Arnold stehen müssen. So ist das eine ganz schlimme Nummer. Der Staat gibt sich selber auf. Der einzelne ehrliche Beamte, hat dem nichts entgegenzusetzen. Er kann nur resignieren. Eigentlich ist der Fall eine Ansage an sämtliche Polizeibeamte der Republik - Polizistenmord und nichts passiert. Schämt euch!

Zwangsjacke (2014-09-02 12:05:14)
Nochmal paar Auffälligkeiten in den Akten:

1. MK und MA haben erst Mittagspause, dann eine Schulung bis 13.45. Fahren anschließend direkt zur Theresien-

wiese, um (nach der Pause) wieder Pause zu machen?
2. Wie schon erwähnt, geht es eigentlich immer um MK. MA bleibt außen vor, er hat ja überlebt. Also kann es ihm nicht gegolten haben?
3. Die Stevanovic von Fr. Walz und von der Lichtbildvorlage unterschieden sich. Brauen und Nase.
4. Das Problem, das ich bei MA und der Identifizierung sehe, ist der Außenspiegel. Wenn dieser auf den Fahrer eingestellt ist, kann der Beifahrer eigentlich nicht nach hinten sehen. Allenfalls indirekt über Reflexionen im Fenster. Das war allerdings runtergelassen.
5. Wie kommen die Täter an das Fahrzeug? Es wurde ja eine Kippe von MK hinter dem Fahrzeug gefunden, sie muss also dort gestanden und geraucht haben. Hat sie sich mit den Tätern sogar unterhalten?
6. Die Bierflaschen in MA Schublade. Er soll ja am nächsten Morgen sehr müde gewirkt haben. Hat er sich für den nächsten Tag in Heilbronn Mut angetrunken, wusste er also von einer Gefahr?

Anonym (2014-09-02 14:51:50)
zu 4:

Es soll einen Beifahrer-Aussenspiegel gegeben haben - zusätzlich zum Beifahreraussenspiegel(Auf den Fahrer eingestellter regulärer Aussenspiegel auf der Beifahrerseite - der dem Beifahrer den Blick zurück erlaubt.

zu 5:

Angeblich waren sie 2 mal am Tattag dort. Opfer M.A. machte unterschiedliche Angaben während der Untersuchung. Es gilt die Variante dass beide Beamte im Fahrzeug saßen, als die Schüsse gefallen sind - sie überrascht wurden.

Die Kippen(Heck?) zeitlich einordnen, macht bezüglich der Auffindsituation - Kippe auf dem Fahrersitz und Beifahrersitz, Blutspuren - nicht viel Sinn; zumal auch bekannt ist, dass der Tatort mehrfach von M.K. angefahren wurde(am Tattag 2 mal - und Michéle musste den Platz ja irgendwie kennengelernt haben ...).

1.5.4 Plärrendes Funkgerät in der Beifahrertür, DNA-frei, ohne Fingerabdrücke (2014-09-02 04:53)

Man findet eine tote Polizistin, einen fast toten Polizisten, und in der Beifahrertür liegen 2 Handfunkgeräte Fabrikat Bosch, aus dem Einen ist der Polizeifunk zu hören.

Eine gespenstische Situation.

Eines ist von der BFE, das Andere ist von der PD Heilbronn, für diesen Einsatz ausgegeben.

Kann man ein Funkgerät benutzen, ohne dass dort Fingerabdrücke und DNA drauf kommen?

Kein Problem, auch Blut ist kein Problem:

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]94/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.17.18	Wattestäbchen	065001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 3	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-09-11
Kfz.17.19	Wattestäbchen	066001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 4	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.29	Plastikflasche, leer 0, 5 l Apfelschorle	141001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-26-40
		141002	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel innen u. Öffnung	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	
Kfz.53	Wattestäbchen	133001	Blutspur	Funkgerät	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-25-39
Kfz.54	Wattestäbchen	134001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür Ablagefach	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.55	Wattestäbchen	068001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 1 und 2 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-15-22
Kfz.56	Wattestäbchen	069001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.57	Wattestäbchen	070001	mutmaßliche Hautabriebspur		Mischspur durch mind. 3 Personen, darunter Geschädigte M.K.1984. Zusätzliche Spurenanteile nicht eindeutig bewertbar.	
Kfz.58	Wattestäbchen	071001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.59	Wattestäbchen	072001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.60	Wattestäbchen	073001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.61	Wattestäbchen	074001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 3 und 4 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.62	Wattestäbchen	075001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.62.1	Wattestäbchen	076001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.63	Wattestäbchen	077001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.64	Wattestäbchen	078001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.65	Wattestäbchen	079001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

Das LKA hat fast gar nichts gefunden, der Herr Manfred Nordgauer (was für Zufälle...) ist besser darin, seine DNA in Zwickau und in Eisenach zu hinterlassen, als welche zu finden ?

Und fix waren sie, die DNA-Analysen waren schon 2,5 Jahre nach dem Mord fertig!

"Zum Glück" wurde der 2m-Funkverkehr gar nicht erst aufgezeichnet:

Polizeidirektion Heilbronn 25.04.07
Kriminalpolizei

Hinweis PvD LPD Lutz

Datum: 25.04.07
Uhrzeit: 15.42 Uhr

Überprüfung Funkverkehr ergab, dass mit dem Funkrufnamen 5/71 um 11.09 Uhr am heutigen Tage eine Dasta-Anfrage vorgenommen wurde.

Abgefragt wurde 1 Person: richtige Personalien

KENAN, 13.06.1965 => KIRAC, Kenan 13.06.65

Ergebnis negativ

PvD teilte weiterhin mit, dass über den 2m-Funk keine Aufzeichnungen gefertigt werden!

Reber

[cd4a8-funk2bis2bnich.jpg]
"kein Protokolltext vorhanden!"

Und der aufgezeichnete Funk via Polizeidirektion Heilbronn (4m Band) wird in Stuttgart automatisch gelöscht nach einigen Wochen:

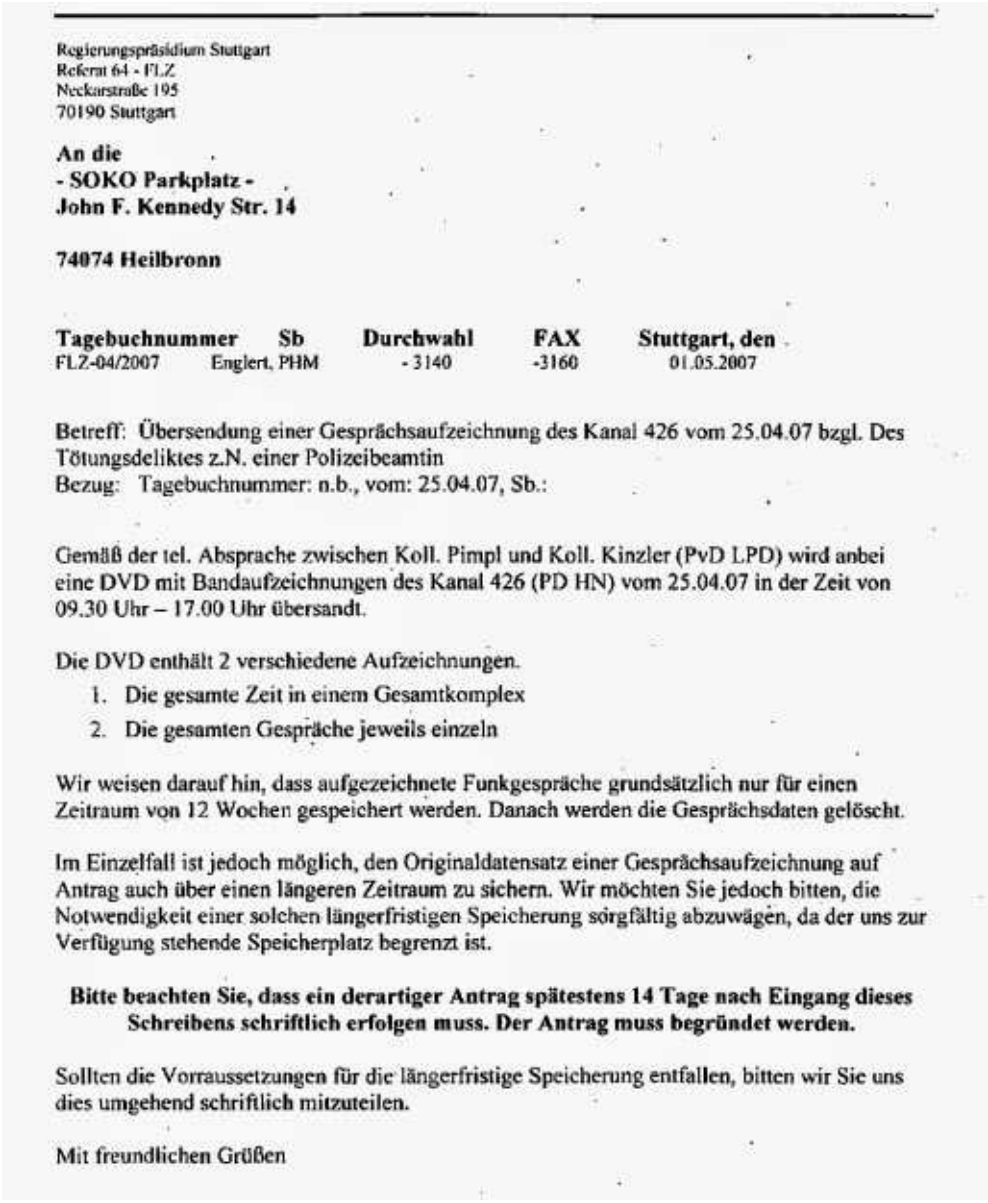

Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 64 - FLZ
Neckarstraße 195
70190 Stuttgart

An die
- SOKO Parkplatz -
John F. Kennedy Str. 14

74074 Heilbronn

Tagebuchnummer	Sb	Durchwahl	FAX	Stuttgart, den
FLZ-04/2007	Englert, PHM	- 3140	-3160	01.05.2007

Betreff: Übersendung einer Gesprächsaufzeichnung des Kanal 426 vom 25.04.07 bzgl. Des Tötungsdeliktes z.N. einer Polizeibeamtin
Bezug: Tagebuchnummer: n.b., vom: 25.04.07, Sb.:

Gemäß der tel. Absprache zwischen Koll. Pimpl und Koll. Kinzler (PvD LPD) wird anbei eine DVD mit Bandaufzeichnungen des Kanal 426 (PD HN) vom 25.04.07 in der Zeit von 09.30 Uhr – 17.00 Uhr übersandt.

Die DVD enthält 2 verschiedene Aufzeichnungen.

1. Die gesamte Zeit in einem Gesamtkomplex
2. Die gesamten Gespräche jeweils einzeln

Wir weisen darauf hin, dass aufgezeichnete Funkgespräche grundsätzlich nur für einen Zeitraum von 12 Wochen gespeichert werden. Danach werden die Gesprächsdaten gelöscht.

Im Einzelfall ist jedoch möglich, den Originaldatensatz einer Gesprächsaufzeichnung auf Antrag auch über einen längeren Zeitraum zu sichern. Wir möchten Sie jedoch bitten, die Notwendigkeit einer solchen längerfristigen Speicherung sorgfältig abzuwägen, da der uns zur Verfügung stehende Speicherplatz begrenzt ist.

Bitte beachten Sie, dass ein derartiger Antrag spätestens 14 Tage nach Eingang dieses Schreibens schriftlich erfolgen muss. Der Antrag muss begründet werden.

Sollten die Vorraussetzungen für die längerfristige Speicherung entfallen, bitten wir Sie uns dies umgehend schriftlich mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Zum Glück hat man den aber auf DVD gesichert!

Und zur Soko geschickt!

Da geht er ganz sicher nicht verloren!

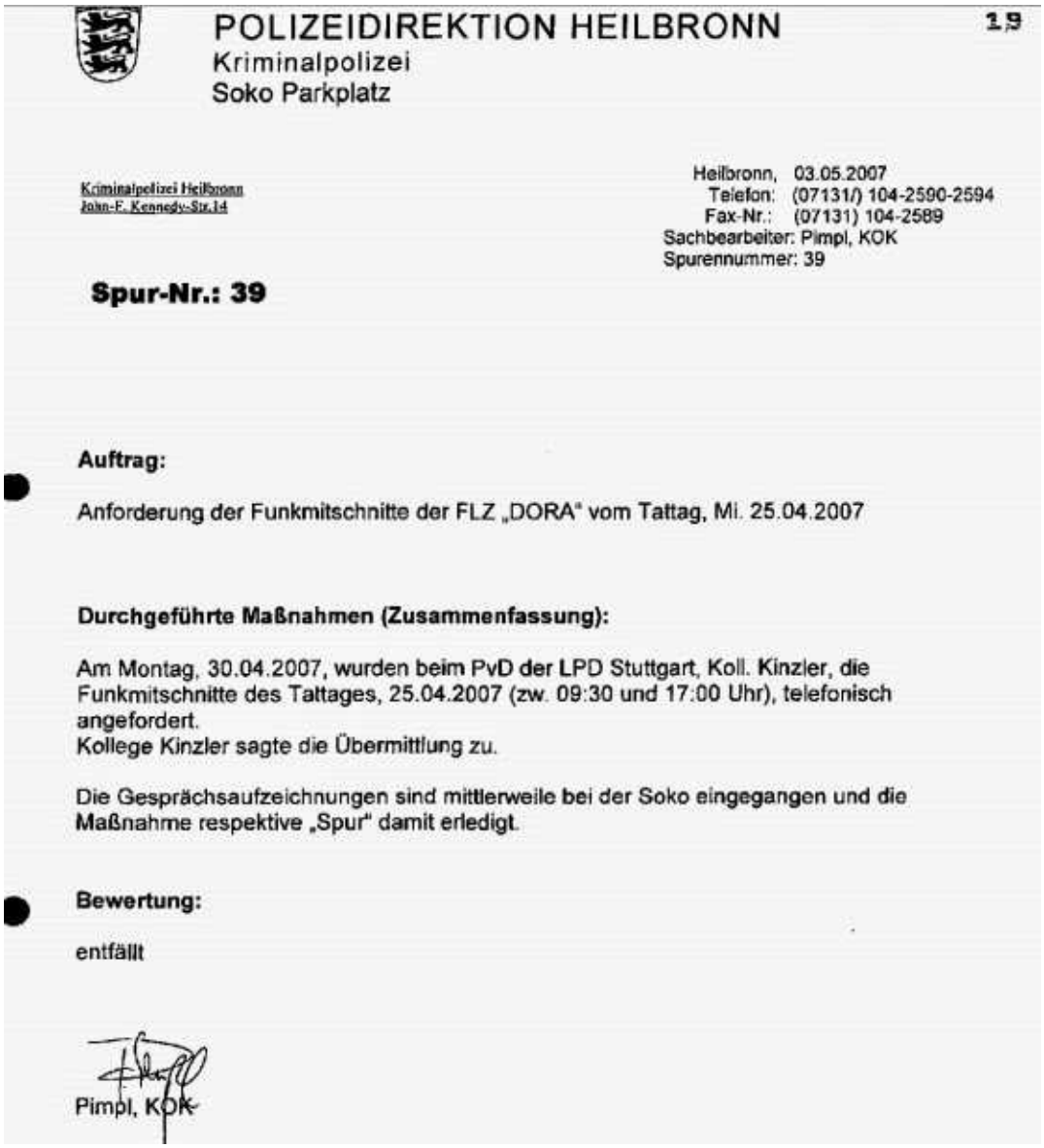

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

19

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str.14

Heilbronn, 03.05.2007
Telefon: (07131/) 104-2590-2594
Fax-Nr.: (07131) 104-2589
Sachbearbeiter: Pimpl, KOK
Spurennummer: 39

Spur-Nr.: 39

Auftrag:

Anforderung der Funkmitschnitte der FLZ „DORA" vom Tattag, Mi. 25.04.2007

Durchgeführte Maßnahmen (Zusammenfassung):

Am Montag, 30.04.2007, wurden beim PvD der LPD Stuttgart, Koll. Kinzler, die Funkmitschnitte des Tattages, 25.04.2007 (zw. 09:30 und 17:00 Uhr), telefonisch angefordert.
Kollege Kinzler sagte die Übermittlung zu.

Die Gesprächsaufzeichnungen sind mittlerweile bei der Soko eingegangen und die Maßnahme respektive „Spur" damit erledigt.

Bewertung:

entfällt

Pimpl, KOK

Sehen Sie, die "Spur" ist erledigt".

Die wollte man auf keinen Fall, diese Spur 39.

Man sollte dem Pimpl einen Orden um den Hals hängen… er hat sie auftragsgemäss "erledigt".

Was lernen wir daraus?

1. Wenn das LKA Stuttgart mit drin hängt, darf man das LKA Stuttgart auf keinen Fall die Analysen machen lassen. Geht gar nicht. Es gibt 15 LKA in der BRD…

2. Wenn die PD Heilbronn mit drin hängt, darf man auf keinen Fall den Bock zur ~~Gärtner~~ Soko machen.

Aber genau das hat man getan:

Soko Parkplatz ab Mordtag in Heilbronn angesiedelt, mit Beteiligung des LKA.

DNA-Auswertung (von Kollegen-Spuren...) beim LKA Stuttgart.

Das ist so ähnlich wie wenn man den Verfassungsschutz beauftragt, nach seinen eigenen V-Leuten zu fahnden, die bei anderen V-Leuten in Chemnitz "untertauchten".

Sie verstehen?

[89fc4-nsu-beteiligte.jpg]
http://eulenfurz.wordpress.com/

Anonym (2014-09-02 11:59:26)
Fatalist mein Freund, die Aussage, dass die Funkgeräte DNA-frei und ohne Fingerabdrücke sind ist leider nicht zulässig.

In deiner Liste wird eine Blutspur aufgeführt.
Nur die und darauf bezieht sich die Aussage.
Den Umkehrschluss daraus, mehr gibt es nicht, gibt dein Beleg nicht her.

Das andere kann, muß aber nicht sein.

fatalist (2014-09-02 13:00:14)
Doch, es sind 2 Funkgeräte ohne jede zugeordnete DNA-Spur.

Absolut lächerlich.
Sowas gibt es nicht.

Es gibt auch in 4 Ordner "KT" keine weitere Erwähnung der Spuren Kfz.53 und 54, also der Funkgeräte.

Ich habe den EINZIGE Treffer zitiert.

Also Ball flachhalten ;)

fatalist (2014-09-02 13:00:54)
kaufe ein N...

Anonym (2014-09-04 09:10:47)
Vergessen.
Gibt es in den Unterlagen eine Erklärung, wie die Sonnenbrille auf den Sitz kommt, auf dem ja eigentlich Arnold saß, also kein Platz für selbige.
Welche Spuren wurden an der Brille gefunden?

Anonym (2014-09-09 14:00:59)
"Ich habe den EINZIGE Treffer zitiert.
Also Ball flachhalten ;) "

... sicher ...

und nun überarbeite deine beiträge auch. dna hast du ja nun gefunden.
reißerische schlagzeilen sind stil der bimbozeitung.
aufklärung ist sachlich, methodisch geprüft und seriös formuliert ... von satire mal abgesehen ;-))

1.5.5 Die Märchen des BFE-Chefs Thomas Bartelt (2014-09-02 13:00)

Inkognito hat auf Friedensblick.de einen guten und mutigen Beitrag verfasst, der **unbedingt lesenswert** ist:

> MICHELE KIESEWETTER
>
> NSU-MORDSERIE: MICHELE KIESEWETTER WURDE BEDROHT!

Seine Thesen:

1. Polizistenmord als Racheakt der Drogenmafia.

2. **Michele Kiesewetter wurde verheizt** ,

als verdeckte Ermittlerin UND in Uniform an den denselben Orten, zur selben Zeit.

Eine Zielscheibe! Völlig verantwortungslos!
J´accuse!

Stimmt. Friedensblick.de liegt richtig.

Lesen Sie den Artikel dort, das Nachfolgende hier baut auch darauf auf.

Es kann aber noch viel schlimmer sein als nur "verheizt":
Kumpanei von Polizisten und Drogenmafia.
Die Spitzelthese, man darf NIE Etwas ausschliessen!

Wo waren der *BFE-214-Chef Andi Riess und der BFE 523-Chef Thomas Bartelt*, als der Mord passierte, beide BFEs waren an jenem Tag mit je ca. einem 6-Mann-Team vor Ort in Heilbronn?

Wir wissen nicht, **wo Riess war, *er wurde nie vernommen*** , wir wissen nur, dass Bartelt ihn in die Schusslinie brachte, 2011:

Zeugen-Vernehmung: BARTELT, Thomas
Seite 9

NR: 414

Sb.: Hemmel/Rieger
Az.: 430B-05/09

Auf dem Weg nach Heilbronn habe ich mich einem Convoy ziviler Polizeifahrzeuge angehängt. Auf der Theresienwiese war der Tatort abgesperrt und es waren Kollegen der Spurensicherung vor Ort. Michele lag neben dem Fahrzeug, Martin war nicht mehr am Tatort.

Frage:
War Michele abgedeckt?

Antwort:
Nein.
Es waren viele Kollegen, auch einige von der BePo Böblingen am Tatort. Ich erinnere mich auf jeden Fall an die Kollegen Andreas Rieß, Ruben Haasis.
Ich glaube Jörg Ehrmann war auch dort und hat Bilder gemacht, sicher bin ich mir hier nicht. Alle drei Kollegen sind nicht von meiner Einheit, sondern von der BFE 522. Von meiner Einheit war am Tatort niemand. Auch Koll. Rittenauer war dort, hier bin ich mir aber nicht sicher.

Ich habe vom ersten Anruf an eigentlich nur noch funktioniert. Ich kam gar nicht dazu, mir Gedanken zu machen, sondern war damit beschäftigt zu telefonieren, Vorgesetzte zu informieren und den Informationsfluss sicherzustellen. Ich habe mir zu dem Zeitpunkt auch gar keine Gedanken gemacht, warum Kollegen aus meiner Einheit im Dienst sind, obwohl wir doch eigentlich frei hatten.

Am Tatort habe ich als Ansprechpartner bzw. Schnittstelle zwischen dem Einsatzleiter vor Ort, der Name ist mir nicht mehr bekannt, und der BePo Böblingen fungiert.

Ich erinnere mich noch genau, dass die Spurensicherung ihre Arbeit aufgenommen hat. Ich kann aber nicht sagen, wie lange ich am Tatort war. Ich bin von dort zum Polizeirevier Heilbronn gefahren, wo der Rest der Einsatzbeamten der BePo Böblingen, auch Leute meiner Einheit, bereits versammelt war und betreut wurde.
Gegen Abend bin ich dann zurück zur BePo Böblingen gefahren und dort saßen wir bis nachts zusammen.

Frage:
Ist dir am Tatort etwas besonders aufgefallen?

Antwort:
Ich weiß jetzt nicht genau was gemeint ist. Ich habe mich auf jeden Fall gewundert, dass der Andi Rieß schon am Tatort war. Ich war nach meinem Empfinden sehr schnell dort. Das ist mir in Erinnerung geblieben, weil ich ja dachte, dass die bestimmt aus Böblingen angefahren sind.

Wenn ich mich jetzt nocheinmal an den Tatort zurückversetze fällt mir ein, dass ich mich nicht mehr erinnere, wo die anderen Zivilfahrzeuge, denen ich mich angeschlossen hatte, abgeblieben sind. Ich habe die Theresienwiese direkt gegenüber vom Trafohäuschen angefahren, mein Auto abgestellt und bin dann zum Trafohäuschen gegangen.

Vernehmung-Zeugen_.doc 04.7.2008

Bartelt fällt kein Seybodt auf, der dort ab 14:45, nur 30 Minuten nach dem 1. Funkspruch,

trotz Urlaub Leute auf der Theresienwiese kontrollierte, wie kam der da hin?,

und er selbst wurde 2007 in der 2-Seiten-"Vernehmung" gar nicht befragt, wo er, Bartelt, eigentlich war am 25.4.2007:

Liste der Vernehmungen im Umfeld der Opfer – vor dem 04.11.2011

Polizeibeamte

1.	Dieter ALLES	- 06.06.2011
2.	Bilal AYHAN	- 13.10.2010
3.	Manuel BALITSCH	- 30.04.2007
4.	Manuel BALITSCH	- 14.12.2010
5.	Uwe BÄUERLE	- 05.05.2007
6.	Uwe BÄUERLE	- 25.05.2011
7.	Thomas BARTELT	- 04.05.2007
8.	Thomas BARTELT	- 03.05.2011
9.	Thomas BARTELT	- 04.05.2011
10.	Thomas BARTELT	- 19.05.2011
11.	Thomas BARTELT	- 23.05.2011
12.	Steffen BAUER	- 16.11.2010

Zur Sache

Belehrung des Zeugen

Vor Ihrer Vernehmung möchten wir Sie zunächst als Zeuge dahingehend belehren, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, Auskünfte auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung Sie selbst oder einer der in § 52 StPO bezeichneten Angehörigen die Gefahr zuziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.
Bei den in § 52 StPO bezeichneten Personen handelt es sich um Verlobte, Ehegatten und andere Personen, die in gerader Linie mit Ihnen verwandt oder verschwägert sind.

Erklärung des Zeugen

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die obige Belehrung vor meiner Vernehmung erfolgt ist und von mir verstanden wurde.

Unterschrift, Vor- u. Zuname

Ergänzend zur Person:

Im März 1987 habe ich bei der BePo in Biberach bei der Polizei BW mit meiner Ausbildung angefangen. Ca. im Frühjahr 1991 habe ich zum 16. PolRev beim PP Stuttgart, Revier Mönchhaldenstrasse, gewechselt.
Ab September 1991 befand ich mich in der Ausbildungsgruppe des SEK BW und ging von dort aus in den Jahren 1999-2001 zum Studium.
Nach meinem Studium wurde ich bis Dezember 2004 weiter im SEK BW verwendet, um dann bei der Bereitschaftspolizei in Böblingen die Funktion eines Zugführers zu übernehmen, und zwar beim dortigen taktischen Einsatzzug 511. Dieser Zug wurde im Laufe des Jahres 2005 in die BFE 523 umgewandelt. Als Gründungsdatum wurde der 25.10.2005 festgehalten.
Meine Funktion als Einheitsführer bei der BFE 523 versah ich bis April 2008 und folgte dann verschiedenen Abordnungen und bin z.Zt. beim Polizeirevier 1 (Innenstadt) des PP Stuttgart.
In der Zeit von April 2010 bis Januar 2011 wurde ich wegen der „Libyen-Affäre" vom Dienst suspendiert.

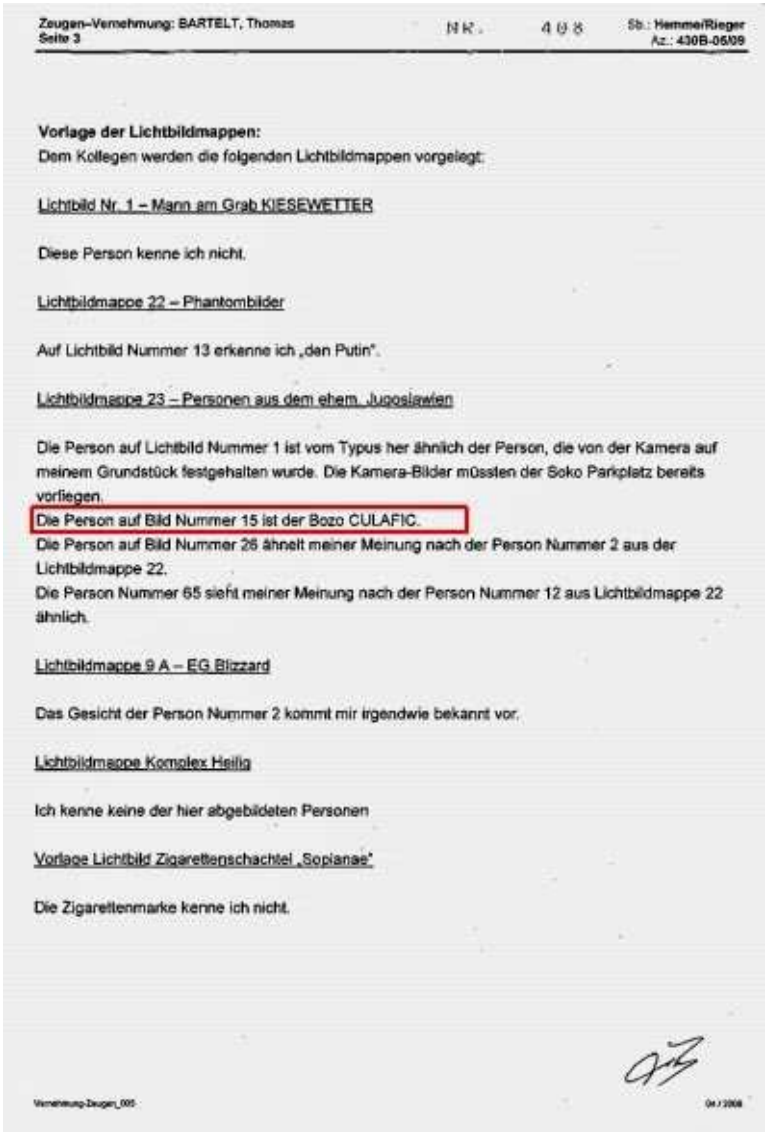

Zeugen-Vernehmung: BARTELT, Thomas NR. 408 Sb.: Hemmer/Rieger
Seite 3 Az.: 430B-06/09

Vorlage der Lichtbildmappen:
Dem Kollegen werden die folgenden Lichtbildmappen vorgelegt:

Lichtbild Nr. 1 – Mann am Grab KIESEWETTER

Diese Person kenne ich nicht.

Lichtbildmappe 22 – Phantombilder

Auf Lichtbild Nummer 13 erkenne ich „den Putin".

Lichtbildmappe 23 – Personen aus dem ehem. Jugoslawien

Die Person auf Lichtbild Nummer 1 ist vom Typus her ähnlich der Person, die von der Kamera auf meinem Grundstück festgehalten wurde. Die Kamera-Bilder müssten der Soko Parkplatz bereits vorliegen.
Die Person auf Bild Nummer 15 ist der Bozo CULAFIC.
Die Person auf Bild Nummer 26 ähnelt meiner Meinung nach der Person Nummer 2 aus der Lichtbildmappe 22.
Die Person Nummer 65 sieht meiner Meinung nach der Person Nummer 12 aus Lichtbildmappe 22 ähnlich.

Lichtbildmappe 9 A – EG Blizzard

Das Gesicht der Person Nummer 2 kommt mir irgendwie bekannt vor.

Lichtbildmappe Komplex Heilig

Ich kenne keine der hier abgebildeten Personen

Vorlage Lichtbild Zigarettenschachtel „Sopianae"

Die Zigarettenmarke kenne ich nicht.

Vernehmung-Zeugen_005 04.12.2008

Grossoperation der Drogenfahndung "Da Capo", gegen die Drogenmafia,

Boss **Bozo Culafic** , schon 2007 im Visier:

Racheakt der Mafia.

Man lacht über Putin, aber hakt nicht nach, obwohl doch **Bartelt unter Personenschutz** stand, weil er die Frau/Freundin dieses **Bozo Culafic** im Fitness-Studio Easy Fit in Sindelfingen kennen lernte und sie als V-Frau anwarb.

Sie sagte gegen die Mafia aus, und Bozo bedrohte und verfolgte Thomas Bartelt. Oder liess ihn verfolgen. In diesem Milieu war Michele Kiesewetter als verdeckte Ermittlerin Anfang 2007 eingesetzt. Und in Uniform.

Ein Skandal.

Ein Vertuschungsgrund?

Das war keine Vernehmung, 2007, das war Kindergarten.

Es müssen externe Ermittler ran einen solchen Polizistenmord, von Anfang an,

und externe DNA-Labors, aber nie und nimmer die eigenen Kollegen!

Man hat 4 Jahre verschenkt, mit Wattestäbchen und falschen Augenzeugen und blödsinnigen Thesen… man wurde **sabotiert ab dem Tag 1** nach dem Mord. Von den "Kollegen".

Siehe Audi MOS, wo man die Benziner ausschloss, siehe den Funkverkehr, die "erledigte Spur 39". Die Handfunkgeräte, DNA-frei, die Liste ist lang… sehr lang.

Erst 4 Jahre später , als man garantiert keine Funkzellendaten mehr abfragen konnte, da wurde Bartelt gründlich befragt.

Und dann kommen die Märchenstunden des Thomas Bartelt: 2011.

Er war eine Radtour machen, am Bärensee, als seine Freundin ihn anrief:

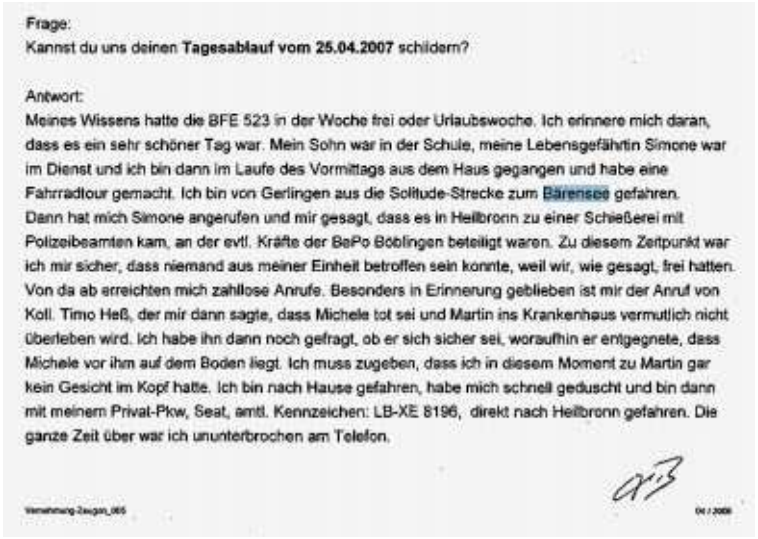

Frage:
Kannst du uns deinen **Tagesablauf vom 25.04.2007** schildern?

Antwort:
Meines Wissens hatte die BFE 523 in der Woche frei oder Urlaubswoche. Ich erinnere mich daran, dass es ein sehr schöner Tag war. Mein Sohn war in der Schule, meine Lebensgefährtin Simone war im Dienst und ich bin dann im Laufe des Vormittags aus dem Haus gegangen und habe eine Fahrradtour gemacht. Ich bin von Gerlingen aus die Solitude-Strecke zum Bärensee gefahren. Dann hat mich Simone angerufen und mir gesagt, dass es in Heilbronn zu einer Schießerei mit Polizeibeamten kam, an der evtl. Kräfte der BePo Böblingen beteiligt waren. Zu diesem Zeitpunkt war ich mir sicher, dass niemand aus meiner Einheit betroffen sein konnte, weil wir, wie gesagt, frei hatten. Von da ab erreichten mich zahllose Anrufe. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Anruf von Koll. Timo Heß, der mir dann sagte, dass Michele tot sei und Martin ins Krankenhaus vermutlich nicht überleben wird. Ich habe ihn dann noch gefragt, ob er sich sicher sei, woraufhin er entgegnete, dass Michele vor ihm auf dem Boden liegt. Ich muss zugeben, dass ich in diesem Moment zu Martin gar kein Gesicht im Kopf hatte. Ich bin nach Hause gefahren, habe mich schnell geduscht und bin dann mit meinem Privat-Pkw, Seat, amtl. Kennzeichen: LB-XE 8196, direkt nach Heilbronn gefahren. Die ganze Zeit über war ich ununterbrochen am Telefon.

Er weiss gar nichts davon, dass seine Einheit an jenem Tag in Heilbronn war.

Ist das glaubhaft?

Es rief nicht zuerst Timo Hess an, neben der toten Michele stehend, die ihr rotes Handy noch im Tod in der Hand hielt, sondern seine Lebensgefährtin. Zufällig eine Polizistin, die die BFE 523 unterrichtete. Eine *wertlose* Alibi-Zeugin.

… und Funkzellendaten waren längst gelöscht, 4 Jahre danach…

Wo war er, und wie weit ist das weg von seiner Wohnung, und wie lange braucht ein Radler für die Strecke?

Da hilft uns die Firma **Falk,** der beste Routenplaner im Internet!

DANK an Fa. Falk !!!

2850

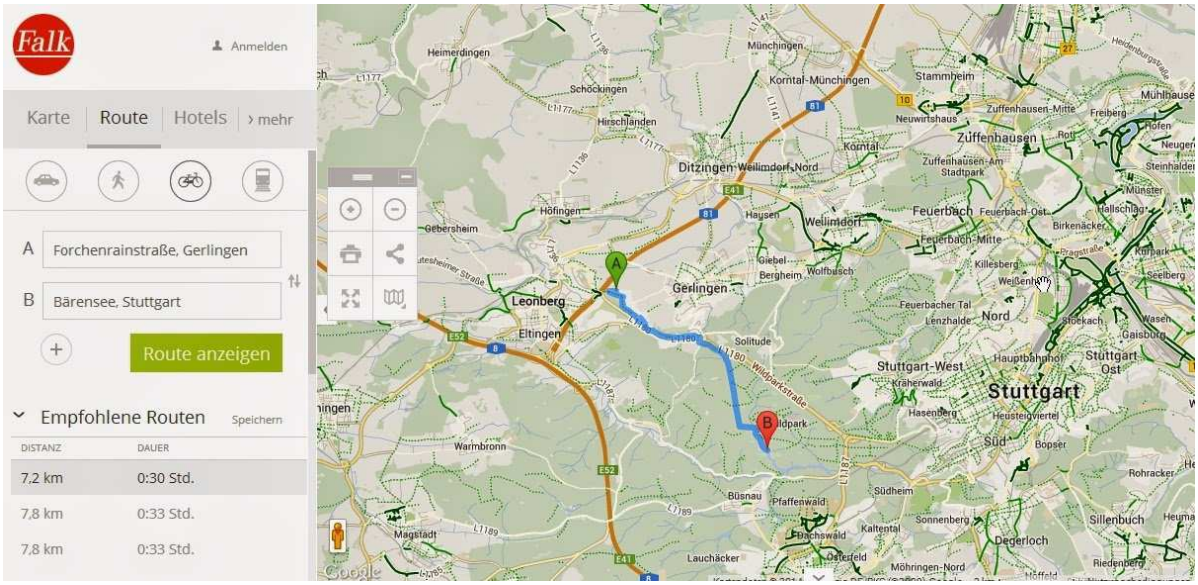

rund 7 km Radeln, 30 Minuten.

Für einen SEK-gestählten Supersportler wie Thomas Bartelt, Bj. 1969, da ziehen wir gerne 10 Minuten ab: Der ist schnell.

Wann kam der Anruf?

Kurz nach 14:15 erster Polizei-Funkspruch "Theresienwiese!", Notärztin ist binnen Minuten dort, die Kollegen auch, um 14:22 wird Michele als "ex" bezeichnet, der Hubschrauber für Arnold angefordert.

Nehmen wir an, Thomas Bartelt erhielt den Anruf um 14:25, und nicht von Timo Hess zuerst, um ca. 14:40 Uhr, was aber viel viel wahrscheinlicher ist...

Bartelt radelt heim, schnell, zieht sich schnell um, es ist ca. 14:50 Uhr.

Er setzt sich in seinen Privatwagen und fährt los, nach Heilbronn.

Wie lange braucht er?

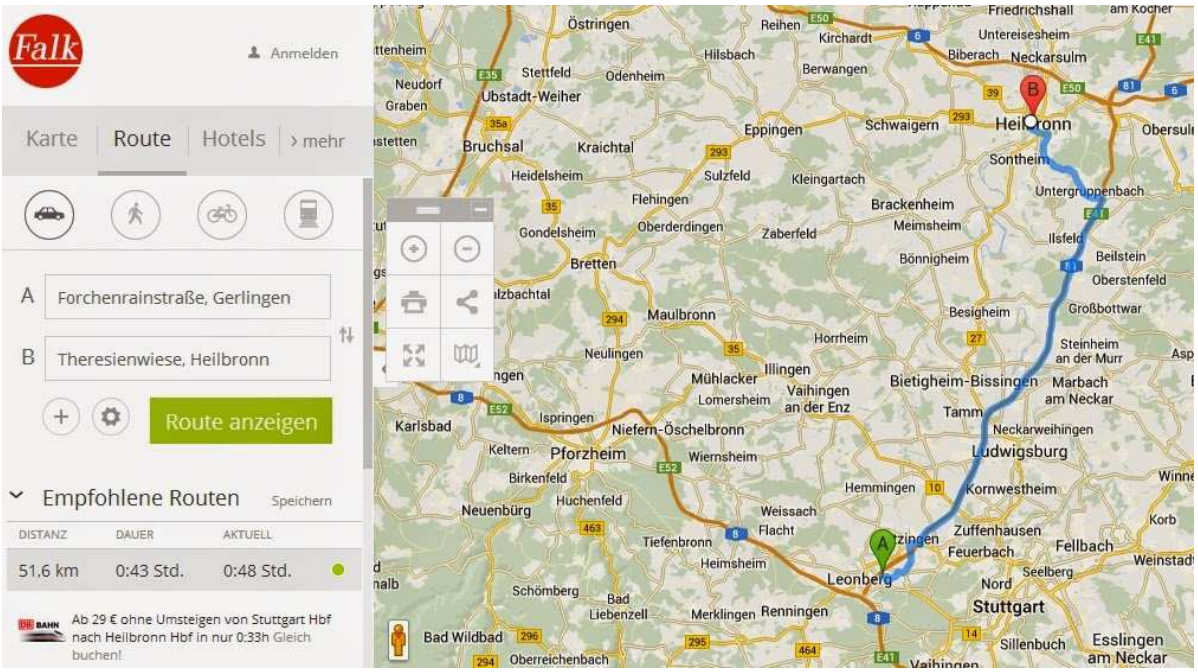

45 Minuten mindestens, es ist kein Berufsverkehr, das könnte reichen.

Aber nur wenn "Simone" anruft, und nicht erst Timo Heß 10-15 Minuten später.

Denn um 15:26 Uhr steht er am Trafohaus und ruft Michele an, die tot vor ihm liegt.

Das behauptet zumindest das Buch "Geheimsache NSU".

fatalist glaubt das nicht. Timo Heß sagte aus, ER, Heß, habe neben der toten Michele gestanden und Bartelt angerufen. Das ist glaubhafter.

Heß war in Zivil, er war am Bahnhof HN unterwegs, eilte zur nahen Theresienwiese, und "nach 5-10 Minuten" will er Bartelt angerufen haben. **Der unter Personenschutz steht, wegen BOZO, wege "da capo", wegen der Russenmafia, siehe oben, und ganz sicher nicht mutterseelenallein am Bärensee radelte, sondern in seinem Dienstzimmer sass.**

Leute, DENKEN :)

Und von dort braucht man wie lange nach Heilbronn?

2852

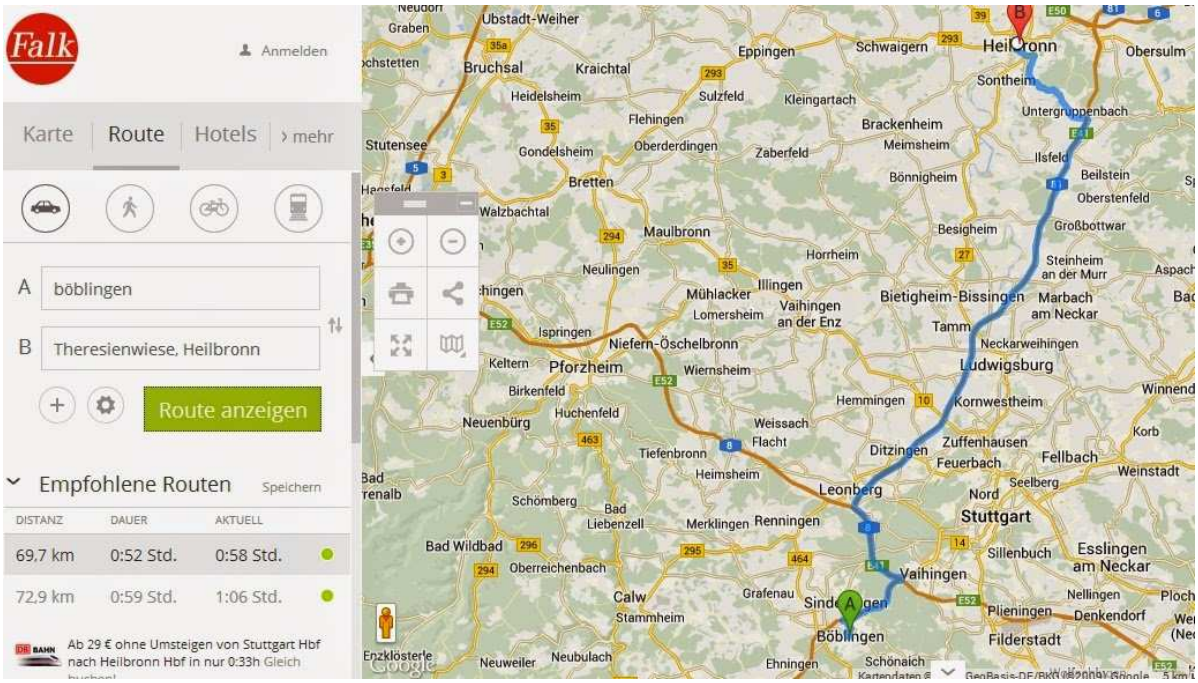

ne knappe Stunde. Natürlich ohne Blaulicht, Niemand fährt über 60 Kilometer Autobahn mit Blaulicht, wozu auch? Sind doch genug Polizisten in Heilbronn.

Alles voll, sogar BFE-Urlauber!!!

Mit DNA an den Opfern, 20 Minuten nach Auffinden vor Ort!

Polizei ist im Überfluss vorhanden.

Die brauchen da keinen Bartelt.

Das ist alles gelogen. Es stimmt nie und nimmer.

Bartelt widerspricht sich selbst, ständig, man kann ihm sofort 20 Widersprüche nachweisen.

In 40 Seiten Bartelt-Vernehmung gibt es keine Uhrzeit, wann Bartelt am Tatort angekommen sein will, und das hat seinen Grund. Kein Zufall, dass diese Angabe fehlt.

Die Protokolle können Sie downloaden, Timo Heß ist auch dabei, und Einiges mehr.

Frisch hochgeladen:

https://www.sendspace.com/file/9a1b2j

Frage:
Ist dir irgendjemand aufgefallen, der vor Ort oder auch später besonders emotional reagiert hat?

Antwort:
Nein.
Alle waren sehr betroffen.
In den Tagen danach ist mir aufgefallen, dass die Mitbewohnerin von Michele, die Yvonne Münnich, sehr intensiv nach außen getrauert hat. Mich hat es noch gewundert, weil ich mitbekommen habe, dass die beiden kein so gutes Verhältnis mehr hatten und eine von beiden ausziehen wollte.

Frage:
Hast du dir zu diesem Zeitpunkt die Frage nach einem Motiv zur Tat gestellt?

Antwort:
Nein.

Was für ein A-Loch...

Seine SMS etc mit Kiesewetter "privater Natur" runterspielen, und dafür Kollegen denunzieren.

Was für ein Arschloch.

2854

Aktenzeichen	Sachbearbeiter	Durchwahl	Heilbronn
KT - 0698/07	Fink, KOK	-2210	29.04.2007

Lichtbildmappe

Mord z. N. Polizeibeamten

Tatzeit : Mittwoch, 25.04.2007

Tatort : 74072 Heilbronn, Festplatzgelände Theresienwiese

hier: : Komplex "Obduktion KIESEWETTER"

Aufnahmedatum : *25.04.2007*

Aktenzeichen	Sachbearbeiter	Durchwahl	Ludwigsburg
KT-810/07	Schwarzer, KK	-5689	26.04.2007

Lichtbildmappe

Betreff: Tötungsdelikt z.N. Michele KIESEWETTER, geb. Wenzel, geb. 10.10.84 in Neuhaus sowie versuchtes Tötungsdelikt z.N. Martin ARNOLD, geb. 08.05.1982 in Bremen hier: Aufnahme des Opfers Martin ARNOLD

Aufnahmedatum : 25.04.2007, 20.30 Uhr

Aufnahmeort : Klinikum Ludwigsburg, Intensivstation 3a

Fotograf : KK Schwarzer

Mappe gefertigt : KK Schwarzer

Die Opfer bleiben hier raus aus dem Blog, aber die blöde Fresse vom Thomas Bartelt würde ich sehr gerne hier zeigen.

Vielleicht hat da Jemand ein Foto?

Friedensblick (2014-09-02 14:03:18)
Was mir bei der Recherche aufgefallen ist:
Die zwei großen Aktionen mit Michele Kiesewetter (Disco Luna, Rauschgift-Ankauf bei Ukrainer im Hotel) gingen von BFE 522 aus! Kiesewetter half dort aus.
Wenn Bartelt sagt, dass seine BFE 523 Urlaubswoche hatte, als Kiesewetter ermordert wurde, dann sind die Fragen: Wer war der "Chef" von Kiesewetter und Arnold als sie am 25.04 zweimal auf die Theresienwiese fuhren? Zweite Frage: Warum war der Ex-Ku Klux Klaner und BFE 523 - Mitgied Timo H. auch im Dienst und schnell am Tatort? War Arnold ein BFE 523ér ?

fatalist (2014-09-02 14:35:51)
Georg,
Arnold war bei der 523.
Einsatzführer war der Heß, der in Zivil mit Ford Fiesta unterwegs war, im Bereich Bahnhof als es passierte.

Die 514er waren mit mehr Leuten dort, und die Einsatzzeit (Verschiebung) ging von "oben" aus.

http://s14.directupload.net/images/140902/xwnbjbpw.jpg

Neptun (2014-09-02 17:37:52)
Weiß nicht, wie viele Bartels bei der Bullerei in Ba-Wü sind, aber von dem Typen gibt es komischerweise kein Bild:

Herren bis 94 kg

7 Teilnehmer in einem 4er und einem 3er Pool kämpften dieses Jahr um den Meistertitel. Der Titelverteidiger Steffen Kohler vom RP Karlsruhe konnte wegen einer Verletzung dieses Jahr nicht starten. Dafür war von der 85 kg Klasse Thomas Bartelt aufgerückt, der eigentlich sich auch schon lange vom aktiven Wettkampfsport zurückgezogen hat. Thomas Bartelt erkämpfte sich in seiner aktiven Zeit zweimal den Titel eines Deutschen Polizeimeisters, war Deutscher Meister, Mitglied des Nationalkaders des DJJV und erreichte bei der EM einen 5.Platz.

Thomas Bartelt zeigte eindrucksvoll, dass er nichts verlernt hat. Er gewann alle Kämpfe deutlich und wurde damit Polizeilandesmeister. Es ist wirklich schade, dass dieser außergewöhnliche Kämpfer nur noch vereinzelt auf Polizeilandesebene aktiv im Wettkampf tätig ist!

Thomas Bartelt gewann übrigens am Vormittag ebenfalls den Titel des baden-württembergischen Meisters im Judo und den Technikerpreis.

1. Thomas Bartelt, 5. BPA Böblingen

http://jjvw.typo3-umsetzung.de/index.php?id=61 &tx _ttnews %5Btt _news %5D=41 &cHash=f4d62cdf788363d6fb11958afa033fe5

Anonym (2014-09-02 19:59:07)
http://jjvw.typo3-umsetzung.de/index.php?id=61 &tx _ttnews[tt _news]=41 &cHash=f4d62cdf788363d6fb11958afa033fe5

Ausrichter war wiederum die 5.Bereitschaftspolizeiabteilung in Böblingen

3. Alexander Drössel, 5. BPA Böblingen
3. Dominic Weigand, 5. BPA Böblingen

1. Thomas Bartelt, 5. BPA Böblingen

3. Kai Conzelmann, 5. BPA Böblingen

Den in diesem Jahr erstmalig vergebenen Wanderpokal für die beste Mannschaft in einer gemeinsamen Wertung von Judo und Ju Jutsu gewann die 5. BPA Böblingen

- - > BFE sportelt
3. Markus Kaupp, 5. BPA Böblingen

Anonym (2014-09-02 21:59:56)
1)
http://terrorismanalysts.com/pt/index.php/pot/article/view/56/html

When initial information about the hikers' abduction reached German intelligence circles (BND) and the Federal Criminal Police (BKA), security experts established a communications center to collaborate with Turkish officials in an effort to free the men. The BKA utilized longstanding contacts with PKK operatives in the city of Cologne to initiate negotiations. A combination of factors led to the eventual release of the hikers, namely the direct channel of communication with the PKK in Europe, and the Turkish military's effective encircling of the militants near the Iranian border. Based on media interviews given by one of the released hikers, Helmut Hainzlmeier, the group of PKK militants shifted in size and tended to march during the night hours to avoid detection by the Turkish military.[8]When the group marched toward the Iranian border region, however, Turkish troops had cut off that escape route, forcing the terrorists to release the hikers. Although several German media interviews with Chancellor Merkel suggested that a payment had been made to the PKK, it is unclear if a ransom payment sped up the release of the three men.[9

Als Gegenleistung der Hilfe wurde vielleicht die Verwicklung in die Morde unter den Tisch fallen gelassen?
Möglich, oder?

2)
http://www.dw.de/germany-reports-pkk-funding-as-tensions-rise-on-iraq-border/a- 2860955

Statt offener Verfolgung der PKK durch Deutschland könnten bei der Bekämpfung durch den MIT die dt. Behörden beide Augen zugedrückt haben.

3)
http://www.ekurd.net/mismas/articles/misc2007/11/turkeykurdistan1487.htm

Großer Druck der PKK auf Kurden in Deutschland zur Zahlung.

4)
http://wikileaks.org/cable/2007/12/07ANKARA2917.html

Hörten die Morde auch deshalb auf, weil sich nun die USA ab 2007 direkt einschalteten?

5)
http://m.spiegel.de/politik/deutschland/a-514077.html #spRedirectedFrom=www &referrrer=

Was wäre wohl erst los gewesen, wenn sich herausgestellt hätte, dass die Morde vom türkischen Geheimdienst ausgeführt wurden.

Da ist ein Abladen auf einen NSU doch wesentlich praktischer und sorgt nicht für heftige Krawalle.

6)
https://www.radio-utopie.de/2007/10/24/the-pkk-kurdistan-trap/

The chief of PJAK, Rahman Haj-Ahmadi – who were able to travel to Washington this summer to seek support for his terrorist militia – is living in Germany under surveillance – some say:protection – of the German foreign intelligence service "Bundesnachrichtendienst" (BND) and the inner intelligence service "Verfassungsschutz" here in Berlin. He said in an interview in April that the PJAK is recruiting fighters in Germany for war in Kurdistan against Iran – while German intelligence is watching. (5)

7)
http://www.scoop.co.nz/stories/WL0908/S00647/cablegate-former-pkk-leader-in-g ermany-sentenced-to-prison-term.htm

Alles aus 2007.

lothar harold schulte (2014-10-26 00:19:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

diwini (2014-10-26 04:07:34)
Hat dies auf diwini's blog rebloggt.

1.5.6 Heilbronn: Die grundsätzlichen Fragen der Ermittler (2014-09-02 18:00)

Der letzte von 54 Ordnern beinhaltet (gerade entdeckt!) einige grundsätzliche Fragen der Ermittler:

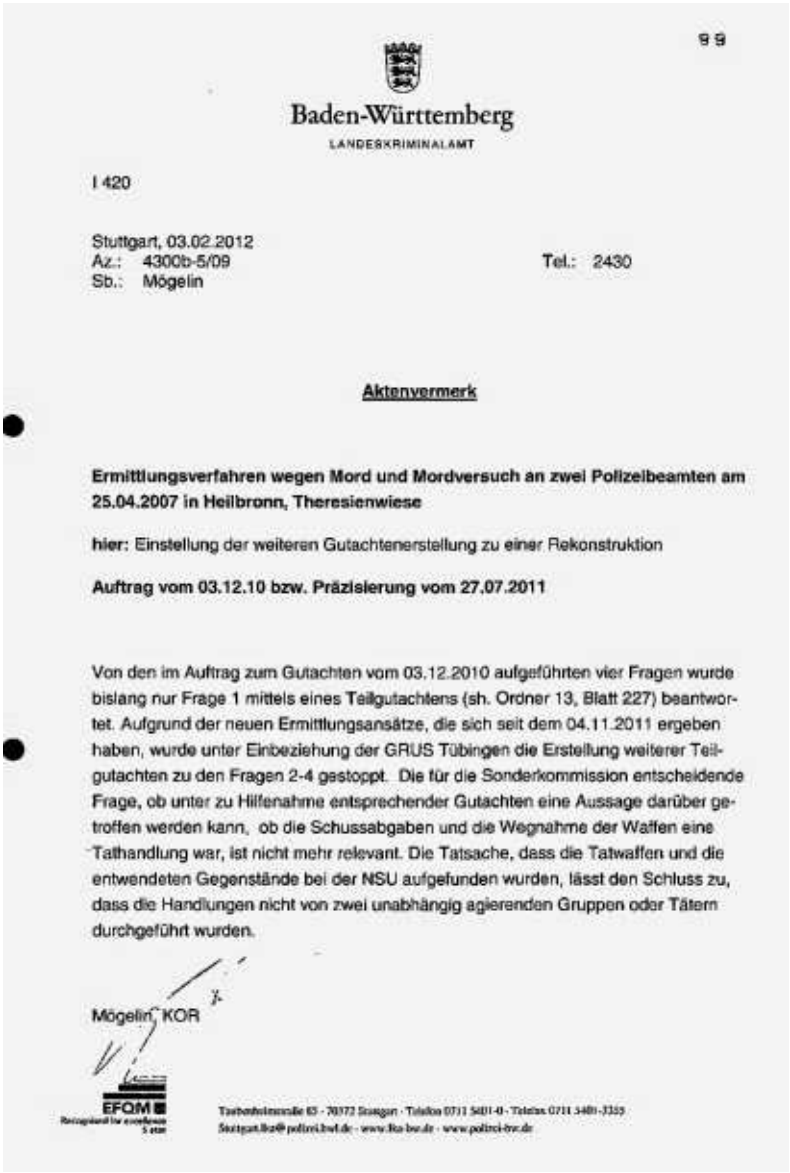

99

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

I 420

Stuttgart, 03.02.2012
Az.: 4300b-5/09
Sb.: Mögelin

Tel.: 2430

Aktenvermerk

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese

hier: Einstellung der weiteren Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Auftrag vom 03.12.10 bzw. Präzisierung vom 27.07.2011

Von den im Auftrag zum Gutachten vom 03.12.2010 aufgeführten vier Fragen wurde bislang nur Frage 1 mittels eines Teilgutachtens (sh. Ordner 13, Blatt 227) beantwortet. Aufgrund der neuen Ermittlungsansätze, die sich seit dem 04.11.2011 ergeben haben, wurde unter Einbeziehung der GRUS Tübingen die Erstellung weiterer Teilgutachten zu den Fragen 2-4 gestoppt. Die für die Sonderkommission entscheidende Frage, ob unter zu Hilfenahme entsprechender Gutachten eine Aussage darüber getroffen werden kann, ob die Schussabgaben und die Wegnahme der Waffen eine Tathandlung war, ist nicht mehr relevant. Die Tatsache, dass die Tatwaffen und die entwendeten Gegenstände bei der NSU aufgefunden wurden, lässt den Schluss zu, dass die Handlungen nicht von zwei unabhängig agierenden Gruppen oder Tätern durchgeführt wurden.

Mögelin, KOR

EFQM

2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.

Ist aber egal ===> NSU.

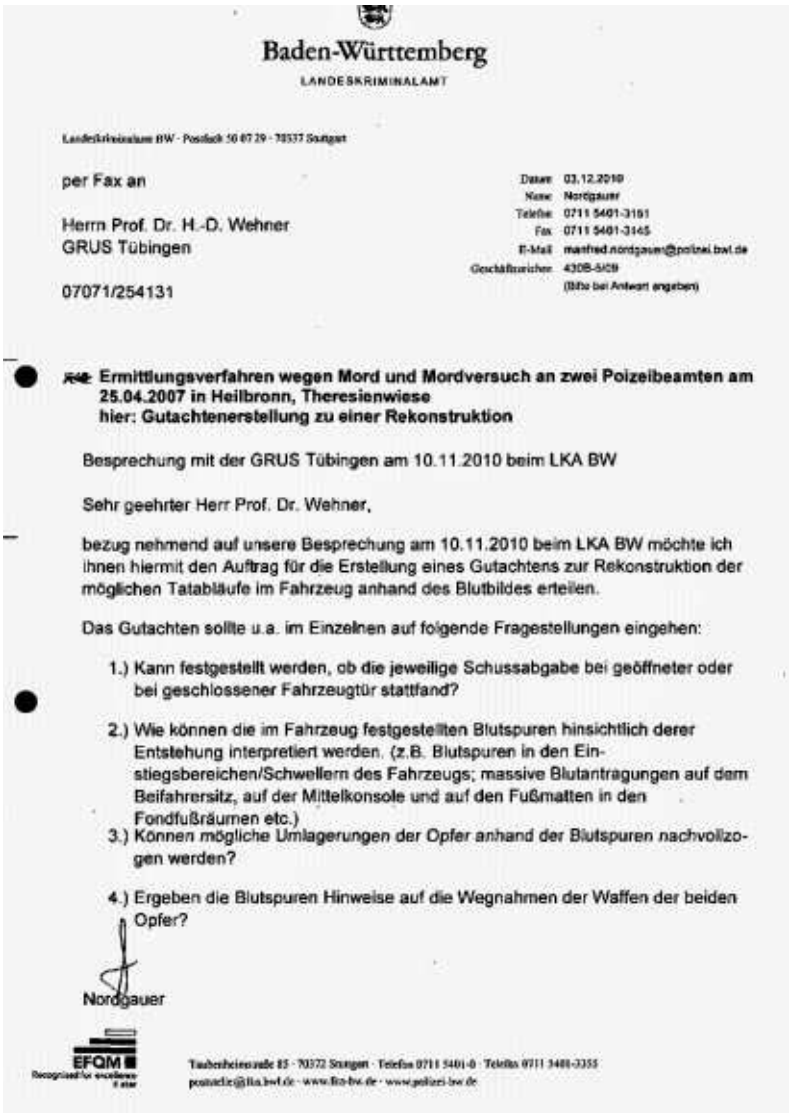

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 10 07 29 · 70007 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht "draussen" in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.

Ist aber egal ====> NSU

- **25 Pistolen Tokarew**, Kal. 7,62 mm
- **5 Radom**, Kal. 9 mm
- **1 Daewoo** DP 51 C, Kal. 9 mm
- **1 Norinco**, Kal. 9 mm
- **25 Waffen Steyr,** Kal. 9 mm, Modell unbekannt

Bei den restlichen 154 Pistolen fehlen jegliche Herstellerangaben.

Ob bei den Waffen des Herstellers STEYR eine Systemgleichheit mit der Pistole Radom VIS35, Kal. 9 mm gegeben ist muss jedoch im Einzelfall geprüft werden.

6. Ermittlungsansätze

Es werden folgende weiteren Ermittlungen angeregt:

1. Es sollten alle Personen überprüft werden, die laut Aktenlage im Besitz einer Waffe sind, die für die Tat in Betracht kommt. Die Waffen sollen erhoben und dem Schusswaffenerkennungsdienst zum Beschuss zugeführt werden. Zuvor sollte ein DNA-Abrieb von der Waffe genommen werden.

97

2. Überprüfung der Waffen, die als Tatwaffen nicht ausgeschlossen werden können, weil die dazu erforderlichen Angaben fehlen. In den Fällen, in denen ermittelt werden kann, dass sie als Tatwaffen in Frage kommen, muss wie unter 1. beschrieben vorgegangen werden.

7. Bewertung

Nach dem Auffinden der Tatwaffen im November 2011 in Zwickau, welche bei dem Mord zum Nachteil Michèle KIESEWETTER und Mordversuch zum Nachteil Martin ARNOLD am 25.04.2007 in Heilbronn verwendet wurden, wurden alle weiteren Ermittlungen im Zusammenhang mit der Maßnahme 026 zurückgestellt.

Aus der Waffenüberprüfung wurde nichts, denn:

Ist ja egal ====> NSU

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO
Reg EA/BW
SB.: Kottmann/Stocker

Stuttgart, 02.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Maßnahme 327 „Auswertung aller Aussagen von Tatortzeugen"
Bezug zur Maßnahme 329 („Blutverschmierte") und Maßnahme 330 („Drei-Männer-These")

Anlagen:
Tabelle „Tatrelevante Zeugenfeststellungen am 25.04.2007" vom 18.07.2007 und
Tabelle „Hinweise zu Polizeifahrzeugen (Streifenwagen)" vom 28.08.2007, jeweils SB. Wangard/Benzschawel
Zeitstrahl der Soko Parkplatz Heilbronn aus 2007
Tabelle „Zusammenfassung der Tatrelevanten Zeugenfeststellungen und Tagesablauf 25.04.2007" vom 20.03.2009, SB. Tiefenbacher
Thesenpapier zu Todesfall CHRIST vom 30.03.2009, SB. Brand/Bauditsch

Ausgangslage und Auftrag
Der EA Operative Auswertung wurde im April 2009 damit beauftragt einen Zeitstrahl zu erstellen, der alle tatrelevanten Zeugenfeststellungen am 25.04.2007 in Heilbronn und auch das Kontakt- und Bewegungsbild der Opfer am Tattag darstellen soll. Die Visualisierung erfolgte durch die Unterzeichnerin (Stand 20.04.2009). Als Informationsgrundlage wurden die bis dahin gefertigten Zusammenfassungen zu Zeugenfeststellungen, der erste Zeitstrahl und der Ermittlungszwischenbericht der SOKO Parkplatz Heilbronn herangezogen (siehe Anlagen).
Im Rahmen des ständigen Spurencontrollings bei der SOKO Parkplatz LKA BW wurde sukzessive festgestellt, dass es weitere Zeugenaussagen/-feststellungen gibt, die es zusammenzuführen und neu zu bewerten galt.[1] Die Maßnahme 327 wurde somit als Ergänzungsmaßnahme zum Spurencontrolling initiiert, um den Zeitstrahl mit Stand vom 20.04.2009 modifizieren zu können.[2]
Überschneidungen ähnlicher Zeugenaussagen sollten festgestellt und ggf. personenbezogene Ermittlungsansätze oder Hinweise auf ein Tatmotiv herausgearbeitet werden. Vernehmungen von bislang unberücksichtigten Zeugen sollten vorbereitet und Nachvernehmungen bisheriger Zeugen ggf. veranlasst werden, incl. Wahllichtbildvorlagen/Erstellung u. Vorlage von Phantombildern. Ebenso sollte ein steiger Abgleich mit dem Erkenntnisstand aus anderen Ermitthungs- o. Auswertekomplexen erfolgen (z.B. Fluchtwegskonzeption, Bild- und Videoauswertung, Opferumfeld).

[1] Siehe Berichte zum Spurencontrolling, insbesondere Tabellen zum sog. „40-Tages-Ansatz", SB. Tiefenbacher.
[2] Siehe Zeitstrahl vom 20.04.2009 (Foto-Scan/pdf).

Durchgeführte Maßnahmen:

Mit der Durchsicht der Berichte zum Spurencontrolling („40-Tages-Ansatz") und der ergänzenden CRIME-Recherche wurden die Kolleginnen Stocker und Kottmann beauftragt, die zum damaligen Zeitpunkt von der Bereitschaftspolizei zur SOKO Parkplatz abgeordnet waren. Die Durchsicht der Spuren 1 bis 900 ist durch die Kolleginnen erfolgt. Eine Übersicht relevanter Zeugenaussagen, die nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 abgebildet waren, wurde gefertigt.[3]
Die Durchsicht sollte insbesondere nach übereinstimmenden Wahrnehmungsclustern und zwar insb. zu bisher registrierten Aussagehäufungen, wie zum Beispiel: „blutverschmierte Personen" / „Drei Männer" /„Audi mit MOS-Kennzeichen" erfolgen. Darüber hinaus sollten aber gerade auch neue bzw. bisher noch nicht berücksichtigte Übereinstimmungen von Zeugenaussagen herausgearbeitet werden.
Parallel waren die Kolleginnen Hemme und Kurz (BAO Trio, Reg EA BW) mit den weiteren Auswertungen zu den relevanten Teilkomplexen „Zeugenaussagen zu blutverschmierten Personen"[4] und „Zeugenaussagen zu drei Männern"[5] beauftragt. Auch hierzu wurden Berichte gefertigt, siehe hierzu Maßnahmen 329 und 330.
Die Zwischenergebnisse zu den Maßnahmen 327, 329 und 330 wurden im Rahmen der Klausurtagung am 11. und 12.04.2011 der SOKO Parkplatz vorgetragen. Die wichtigsten Feststellungen wurden mituter bei der Vorbereitung der Konzeption zur Veröffentlichung von Phantombildern und in Befragungen und Vernehmungen (z.B. in Maßnahme 321 - Opferumfeldermittlungen) mitberücksichtigt. Mit der Festlegung, dass die Maßnahme 321(insbesondere der Ausschluss von Tatortspuren berechtigter Personen) beim EA Operative Auswertung vorrangig zu bearbeiten ist, wurden die Maßnahmen 327, 329 und 330 bis auf weiteres zurückgestellt. Eine Durchsicht der Spuren ab 900 ist nicht erfolgt. Im Rahmen des weiteren Spurencontrollings („40-Tages-Ansatz") wurde die Auswertung möglich relevanter Zeugenaussagen von Koll. Tiefenbacher mit abgedeckt und war somit weiterhin gewährleistet.

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten" / „Drei Männern" oder „Audi mit MOS-Kennzeichen" die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

[3] Siehe „Übersicht relevanter Zeugen aus Spuren 1 bis 900" vom 20.02.2011.
[4] Siehe hierzu auch Bericht zur Maßnahme 329, SB. Hemme/Albrecht.
[5] Siehe hierzu auch Bericht zur Maßnahme 330, SB: Kurz/Rieger.
[6] Siehe „Übersicht relevanter Zeugen aus Spuren 1 bis 900" vom 20.02.2011.
[7] Verweis auf Schriftverkehr über erforderliche Nachermittlungen bereits erledigter Spuren, SB. Schlüren.

Die Zusammenfassung in "gross":

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten" / „Drei Männern" oder „Audi mit MOS-Kennzeichen" die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

Die Frau Rieger ist der Meinung,

"Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen" ?

Ist aber auch egal ===> NSU

_ _

Da hier so leidenschaftlich über Rückspiegel diskutiert wird:

Ist auch egal.

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

Rueckspiegel Beifahrerseite No. 2 Einstellung auf Beifahrerposition

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

No. 4
Innenspiegel Beifahrer

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

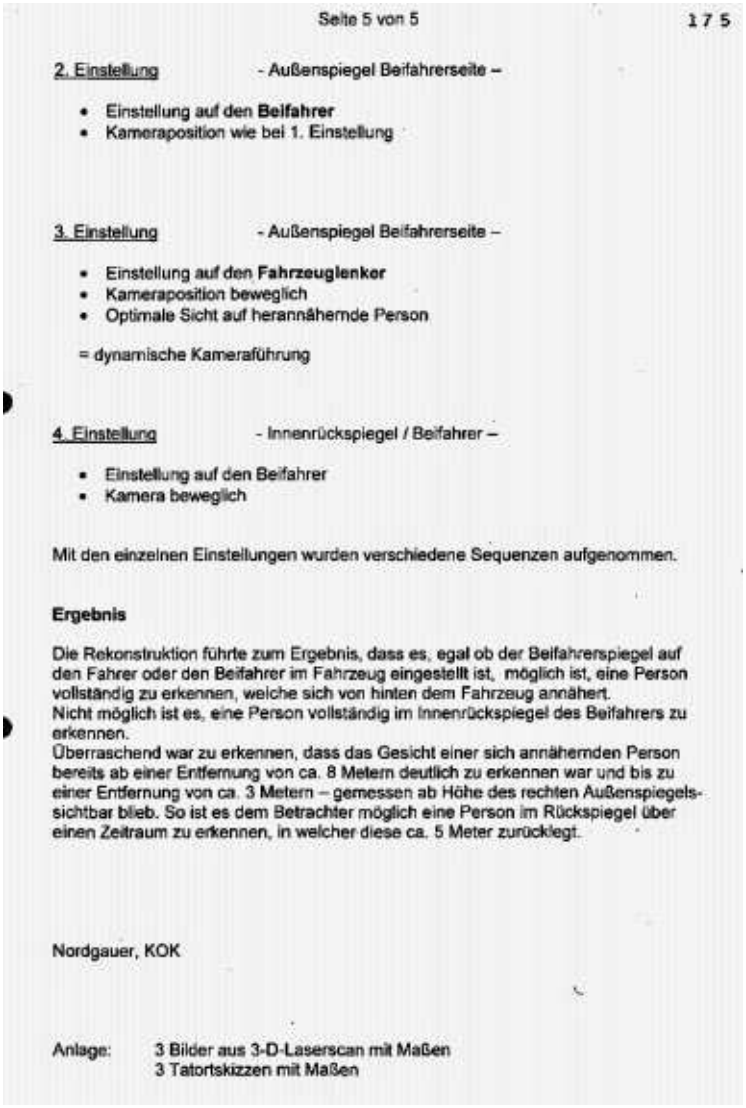

Seite 5 von 5 175

2. Einstellung - Außenspiegel Beifahrerseite –

- Einstellung auf den **Beifahrer**
- Kameraposition wie bei 1. Einstellung

3. Einstellung - Außenspiegel Beifahrerseite –

- Einstellung auf den **Fahrzeuglenker**
- Kameraposition beweglich
- Optimale Sicht auf herannähernde Person

= dynamische Kameraführung

4. Einstellung - Innenrückspiegel / Beifahrer –

- Einstellung auf den Beifahrer
- Kamera beweglich

Mit den einzelnen Einstellungen wurden verschiedene Sequenzen aufgenommen.

Ergebnis

Die Rekonstruktion führte zum Ergebnis, dass es, egal ob der Beifahrerspiegel auf den Fahrer oder den Beifahrer im Fahrzeug eingestellt ist, möglich ist, eine Person vollständig zu erkennen, welche sich von hinten dem Fahrzeug annähert.
Nicht möglich ist es, eine Person vollständig im Innenrückspiegel des Beifahrers zu erkennen.
Überraschend war zu erkennen, dass das Gesicht einer sich annähernden Person bereits ab einer Entfernung von ca. 8 Metern deutlich zu erkennen war und bis zu einer Entfernung von ca. 3 Metern – gemessen ab Höhe des rechten Außenspiegels- sichtbar blieb. So ist es dem Betrachter möglich eine Person im Rückspiegel über einen Zeitraum zu erkennen, in welcher diese ca. 5 Meter zurücklegt.

Nordgauer, KOK

Anlage: 3 Bilder aus 3-D-Laserscan mit Maßen
3 Tatortskizzen mit Maßen

Die einen suchen Mörder, die anderen diskutieren Rückspiegel.

Muss man mit klarkommen…

5

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

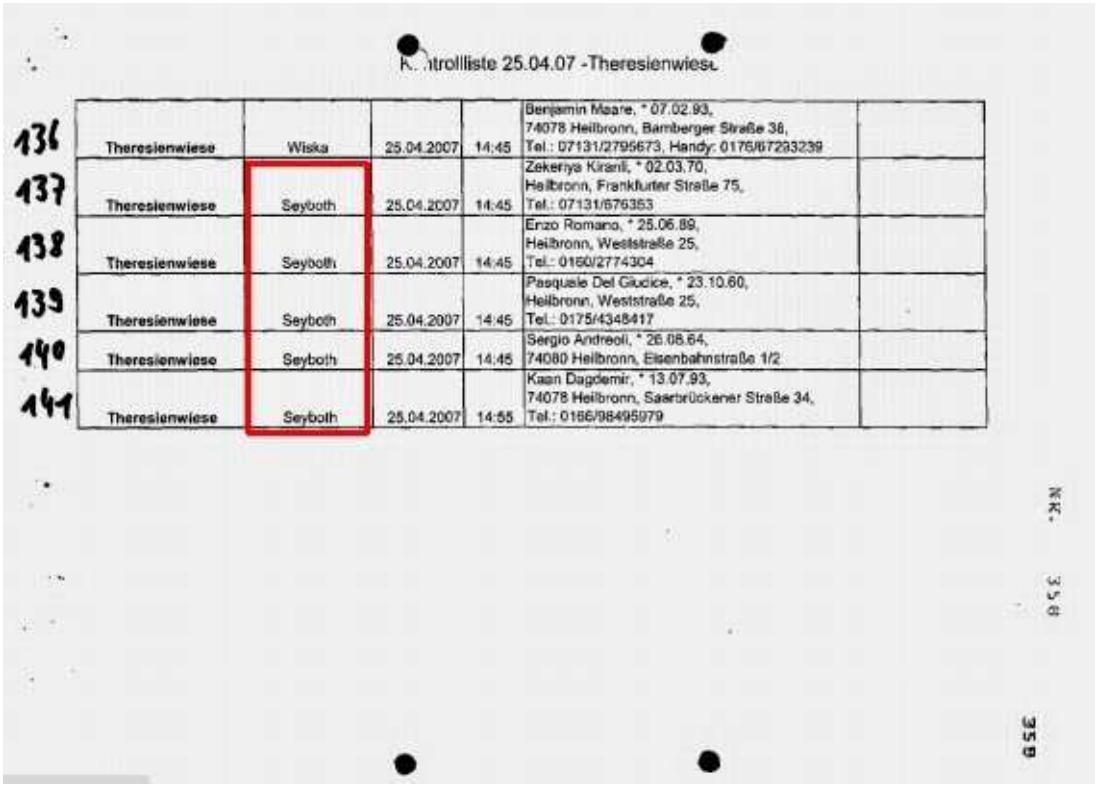

Kontrollliste 25.04.07 -Theresienwiese

136	Theresienwiese	Wiska	25.04.2007	14:45	Benjamin Meare, * 07.02.93, 74078 Heilbronn, Bamberger Straße 36, Tel.: 07131/2795673, Handy: 0176/67283239	
137	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Zekeriya Kiranli, * 02.03.70, Heilbronn, Frankfurter Straße 75, Tel.: 07131/676353	
138	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Enzo Romano, * 25.06.89, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0160/2774304	
139	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Pasquale Del Giudice, * 23.10.60, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0175/4348417	
140	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Sergio Andreoli, * 26.08.64, 74080 Heilbronn, Eisenbahnstraße 1/2	
141	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:55	Kaan Dagdemir, * 13.07.93, 74078 Heilbronn, Saarbrückener Straße 34, Tel.: 0166/98495979	

Im Fall von Matthias STEIN wurde diese in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Kiesewetter (Spur 32008/Ass. MK.12_642_1) und im Fall von D. SEYBOTH in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Arnold (Spur 034002/MA.7_642_1) festgestellt.[5]

Ob und ggf. wie häufig sich Kollegen einer Einheit untereinander diverse Ausrüstungsgegenstände (hier Unterziehgürtel) untereinander austauschen/leihen kann nur gemutmaßt werden, ist aber lt. Auskunft verschiedener Einheitsbeamter nicht unüblich.

Beide Kollegen wurden von der Soko Parkplatz noch gar nicht vernommen! Über den Aufenthalt der Kollegen STEIN und SEYBOTH am 25.04.2007 ist hier nichts bekannt.

Die Vernehmungen der Kollegen SEYBOTH, geb. 13.08.1982, und M.STEIN, geb. 23.10.1981, sind im Rahmen der Nachvernehmungen zum Opferumfeld ohnehin geplant, weil im Zuge der Auswertung zur Maßnahme 321 festgestellt wurde, dass die Soko Parkplatz (Heilbronn) nur wenige Angehörige der BFE 523 (sog. Personengruppe 2)[6] vernommen hat, zu der auch die Opfer Kiesewetter und Arnold gehörten. Weder Koll. STEIN noch Koll. SEYBOTH gehören aber zum engen dienstlichen (u./o. privaten) Umfeld und die Vernehmungen der Personen zurückgestellt wurden. Die beiden Kollegen sind in den bisherigen Vernehmungen im Kollegenkreis auch nicht hervorgehoben worden.

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden. Dies korrespondiert mit den bisherigen Feststellungen der Soko Parkplatz, wonach bei der BFE 523 in der Kalenderwoche des 25.04.2007 eine sog. „Urlaubswoche" angesetzt war und somit keinerlei Einsätze unter Federführung der BFE 523 gebucht wurden. Es waren lediglich einzelne Einsatzbeamte der BFE 523 freiwillig und unterstützend für andere Einheiten im Einsatz, so auch die Kollegen Kiesewetter und Arnold am 25.04.2007.

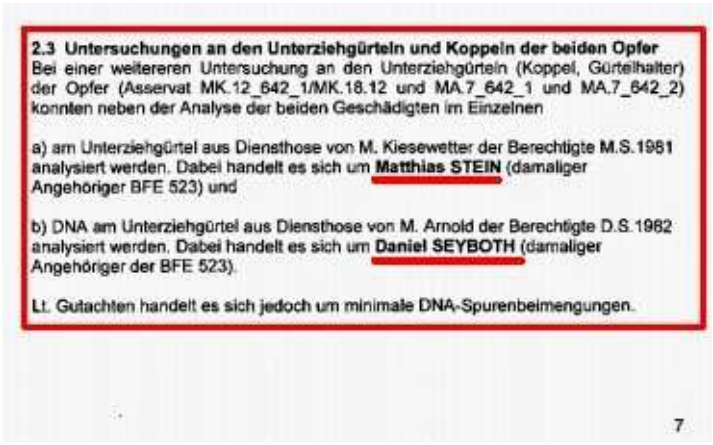

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Oder, wie Herr Jörges vom Stern das nennt:

ZWISCHENRUF AUS BERLIN

Die Mörder sind unter uns

Davon ist ein überaus seriöses Parlamentsmitglied überzeugt, das den NSU-Skandal untersucht hat – und dem Verfassungsschutz gezielte Vertuschung vorwirft

stern 31.7.2014

Ein rein schwäbisches BFE-LKA-Problem, würde ich sagen.

Ist aber egal ====> NSU

---

fatalist (2014-09-02 19:21:04)
super Idee, Spooner !

Spooner (2014-09-02 20:17:25)
Meinst Du J. Roth oder the intercept?

Habe aber nicht viel Hoffnung auf Erfolg, leider...

Anonym (2014-09-02 23:19:37)
Wo ist das Gutachten von Prof. Wehner denn?

Haben Seyfoth und Stein die beiden vielleicht ins Auto reingelegt
und beim Transport am Gürtel gepackt?

fatalist (2014-09-03 04:01:51)
Das Gutachten wurde nicht mehr erstellt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

JR wird man sehen…

Anonym (2014-09-03 05:41:19)
Hallo zusammen,

ist es denn überhaupt sicher oder erwiesen das die Polizei Gegenstände wie Handschellen und Waffen überhaupt von irgendjemanden geklaut wurden?

Oder waren diese Gegenstände vielleicht gar nie weg?

Sorry für die Frage falls ich jetzt hier völlig daneben liege.

fatalist (2014-09-03 05:45:29)
Das ist eine sehr gute Frage.

Laut Aussagen der ersten Polizisten wurden die Waffen, eins von 2 Reservemagazinen und die 1 Handschelle entwendet.

Wollte ich das als Beteiligter jemand Anderem unterschieben, machte ich das genau so: Dienstwaffen mitnehmen.

Anonym (2014-09-03 10:40:00)
Gut Danke

Also dann gehe ich persönlich mal davon aus, dass alle Gegenstände die angeblich geklaut worden sein sollen, die Polizei niemals verlassen haben sondern wohl er noch dienstlich gebraucht wurden.

lothar harold schulte (2014-12-16 14:29:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.7 ARD-FAKT und SPIEGEL: Alltag beim NSU daheim (2014-09-03 02:00)

Ausgangspunkt ist dieses Video:

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=mhvJ1NBUNyo[/embed]

Und dieses Video bei SPON:

`http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-video-zeigt-zschaepe-mundlos-boehnhardt-im-alltag-a-988422.html`

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=IKfYcNO7DmM[/embed]

Erst Mal beide Anschauen!

Alles okay damit?

2870

Sieht doch gut aus, alles glaubwürdig, oder etwa nicht?

Es gibt da ein paar "unwesentliche" Merkwürdigkeiten:

@wackerstein bitte:

Es handelt sich um 2 verschiedene Kameras in Zwickau.

Auflistung der Unterschiede:

23.9.2010:

- Hausflur hat Channel 1,

- Channel 1 bis 4 wird an dem Schnittpunkt aller 4 Blickwinkel (also im Zentrum) eingeblendet,

- Channel 2 zeigt die Straße ohne gegenüberliegende Häuser

- es gibt einen schwarzen Rahmen um alle 4 Ansichten herum

- Außenansicht vorne, die rechte Ecke des unteren der 4 Betonpfeiler des Zauns hat 50 Pixel Abstand zum unteren Bildrand des Channel 2

- jeder Channel zeigt ein Bild von 424 Pixel Breite

- es gibt einen dünnen schwarzen Rahmen senkrecht in der Mitte zwischen den zwei linken und den zwei rechten Ansichten

- Die erste Ziffer des Datums befindet sich in der unteren linken Ansicht. Die zweite Ziffer befindet sich an der Nahtstelle der unteren beiden Ansichten. Der Rest des Datums füllt beinahe die ganze Breite der unteren rechten Ansicht aus.

- Nach der Uhrzeit "12:25" wird kein "PM" eingeblendet, also 24-Stunden-Anzeige.

- in der unteren linken Ansicht sieht man "Play Alle " eingeblendet.

- in der oberen linken Ansicht wird "180 %" eingeblendet.

Okay.

18.12.2010:

- Hausflur hat Channel 1,

- Channel 1 bis 4 wird an dem Schnittpunkt aller 4 Blickwinkel (also im Zentrum) eingeblendet,

- Channel 2 zeigt die Straße ohne gegenüberliegende Häuser

- es gibt einen schwarzen Rahmen um alle 4 Ansichten herum

- jeder Channel zeigt ein Bild von 424 Pixel Breite

- es gibt einen dünnen schwarzen Rahmen senkrecht in der Mitte zwischen den zwei linken und den zwei rechten Ansichten

- Die erste Ziffer des Datums befindet sich in der unteren linken Ansicht. Die zweite Ziffer befindet sich an der Nahtstelle der unteren beiden Ansichten. Der Rest des Datums füllt beinahe die ganze Breite der unteren rechten Ansicht aus.

- Nach der Uhrzeit "15:09" wird kein "PM" eingeblendet, also 24-Stunden-Anzeige.

- in der unteren linken Ansicht sieht man "Play Alle " eingeblendet.

- in der oberen linken Ansicht wird "180 %" eingeblendet.

Dasselbe, haben wir verstanden.

Kamera wird gewechselt:

26.10.2011:

- Hausflur hat Channel 2,

- Channel 1 bis 4 wird in jeder Ansicht oben links eingeblendet,

- Channel 1 zeigt die Straße mitsamt der gegenüberliegenden Häuser

- Channel 1 und 2 wurden vertauscht.

- es gibt keinen schwarzen Rahmen. Die Auflösung hat sich vergrößert.

- es handelt sich um eine andere modernere Kamera

- Außenansicht vorne, die rechte Ecke des unteren der 4 Betonpfeiler des Zauns hat 0 Pixel Abstand zum unteren Bildrand des Channel 2. Die Kameraansicht wurde also um 50 Pixel nach oben gekippt.

- Am gegenüberliegenden Haus sieht man 2 niedrige Hecken. Geht man 50 Pixel von der Heckenoberseite nach oben (50 Pixel Kamerakippung) landet man im oberen Drittel des Fensters im Erdgeschoss. Man sieht aber auch noch die komplette Fensterhöhe der Fenster im 1.Stock. Wenn es die selbe Kamera wäre, dann dürfte man nicht mehr als nur die unteren zwei Drittel der Fensterhöhe im

Erdgeschoss sehen. Da man aber mehr sieht handelt es sich um eine andere Kamera.

- jeder Channel zeigt ein Bild von 480 Pixel Breite

- es gibt keinen dünnen schwarzen Rahmen senkrecht in der Mitte zwischen den zwei linken und den zwei rechten Ansichten, sondern alle Ansichten sind nahtlos aneinandergefügt.

- Das Datum befindet sich nur in der unteren rechten Ansicht und füllt auch nur die rechte Hälfte der Ansicht aus.

- Nach der Uhrzeit wird "PM" eingeblendet, also 12-Stunden-Anzeige.

- in der unteren linken Ansicht sieht man kein "Play Alle " eingeblendet. Daher handelt es sich um eine andere Kamera und um eine andere Überwachungssoftware.

- in der oberen linken Ansicht wird kein "180 %" eingeblendet.

Das ist gar niemandem aufgefallen?

Da die Aufnahmen aus dem Innenbereich mit den beiden Uwes oben links die "180 %" eingeblendet haben, handelt es sich dabei um die ältere Kamera, also unbedingt vor dem 26.10.2011.

Vielleicht aus dem Jahr 2010.

Aus dem Jahr 2007 , die Quittungen hat man gefunden. In Zwickau.

2874

Auch eine Quittung von 2011, mitsamt der Camera, aber im Wohnmobil in Eisenach!

Wie geht das?

Danke Herr Wackerstein! Prima gemacht!

fatalist ergänzt:

Beim Spiegel gibt es teils gar keinen "Timecode" bei den Bildern.

Mal rechts, mal mittig, wie @wackerstein correct analysierte.

Die DNA von Manfred Nordgauer, LKA Stuttgart auf der Camera-Verpackung hast Du vergessen.

Die DNA von "***zu 99.5 % des Kindes von Spitzel Thomas Starke***" auf der Camera war die vom Nordgauer, LKA Stuttgart. **Lustig, gelle?**

> 01.08.2014
>
> OBERLANDESGERICHT MÜNCHEN
>
> NSU-Ermittler geben Panne mit falscher DNA-Spur zu
>
> Bei den Ermittlungen sind die Fahnder einer falschen DNA-Spur aufgesessen. Ein vermeintlicher Komplize des Terror-Trios wurde elf Stunden lang befragt. Dabei war alles nur eine Verwechslung.

Welch ein Zufall: Erst ist es Starke, dann ist es das LKA Stuttgart:

> Es habe sich später herausgestellt, dass ein „wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kriminaltechnik“ sie bei der Untersuchung der Kamera hinterlassen habe.

Dessen DNA zufällig auch auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau fand, **und am Beutegeld im Leichenmobil Eisenach**.

War er der Vater einer Tochter von Beate Zschäpe?

Papa der Spitzel Thomas Starke oder Manfred Nordgauer LKA Stuttgart?

(Frage an den Funke-Blog)

Ich finde das sogar sehr lustig.

Aber dem Demokratie-Fersehen und dem Spiegel müssen Sie glauben, das Video ist echt. Ganz dolle bestimmt und überhaupt.

Es gibt gar keine Computer-generierten Filmszenen, Batman und Jurassic Park sind real.
Und Raumschiff Enterprise sowieso, und die Lichtschwerter der Jedi-Ritter auch.

2876

Es wird aber noch besser, noch viel viel besser!!!

Wo waren die Cameras am **24.10.2011? Also 2 Tage bevor das WOMO vor der Haustür gefilmt worden sein soll?**

Nicht da!

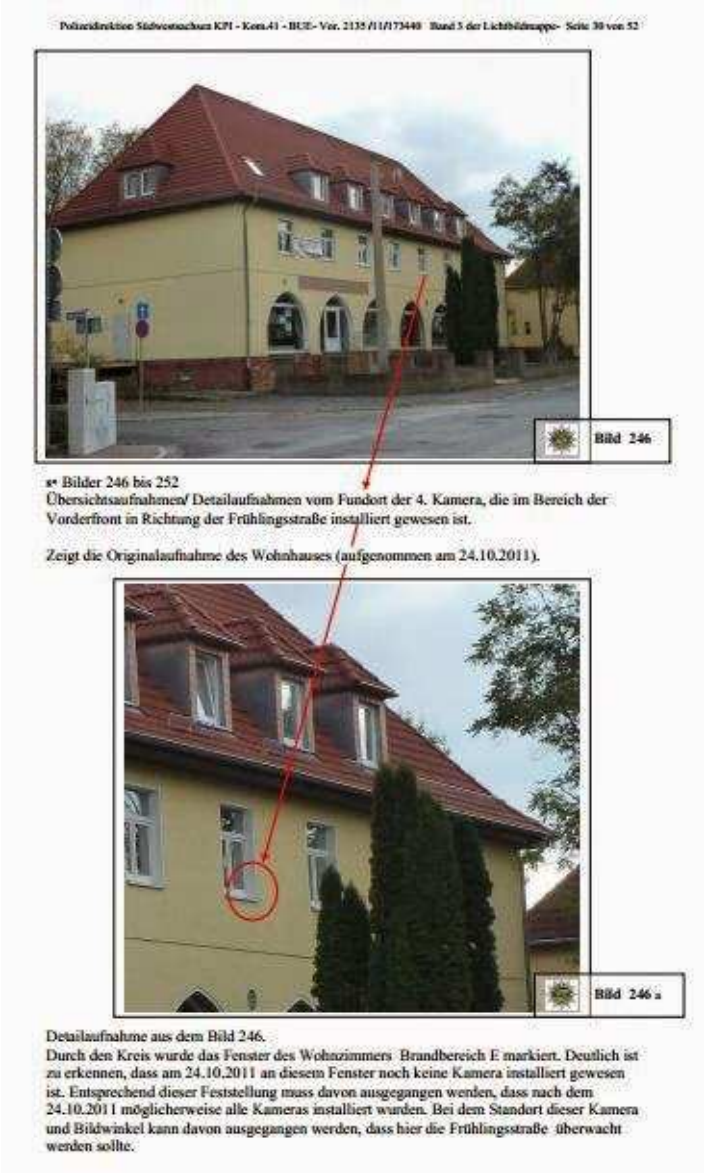

Polizeidirektion Südwestsachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135 /11/173440 Band 5 der Lichtbildmappe- Seite 30 von 52

Bild 246

s• Bilder 246 bis 252
Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen vom Fundort der 4. Kamera, die im Bereich der Vorderfront in Richtung der Frühlingsstraße installiert gewesen ist.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

Weil… die gute neue Camera wurde gekauft, 2011, und wurde samt Etikett etc im Leichenmobil in Stregda gefunden. Die Farbkamera am 1.12.2011. Die S/W-Camera schon vorher: Eine drinnen, eine draussen.

BT35 Detailaufnahme BT-Komplex

Am 01.12.2011 wird durch KKin Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil **unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert** .

Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).

Das ist ja erstaunlich, wirklich erstaunlich, wie man Aufnahmen von dem Wohnmobil am 26.10.2011 machen konnte, wenn es am 24.10.2011 gar keine Camerablumenkästen gab, und die neue Camera ans Heck des Wohnmobils angebaut wurde.

Steht seit Juni hier im Blog:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-zu-zwickau-neue- u-cams-nach-dem.html

Und die Schwarzweiss-Camera, die wurde ebenfalls im Wohnmobil gefunden:

2878

Über diverse Internetplattformen wird lediglich der Kameratyp „TVCCD-550 S/W Camera“ zum Erwerb (Preis: ca. 24 Euro) angeboten, der gemäß optischem Vergleich, starke Ähnlichkeit mit dem Asservat aufweist.[3]

Abbildung Mini-Kamera „MONACOR TVCCD-550 S/W Camera“[3]:

Das im Wohnmobil aufgefundene Asservat verfügt über keine montiertes Kameraabdeck- / -schutzblech. Ein entsprechendes Blech wurde jedoch separat im Wohnmobil aufgefunden (Asservat 1.4.344.0).
Darüber hinaus konnte am Außenbereich des Wohnmobils eine weitere Mini-Überwachungskamera sichergestellt werden (Asservat 1.9.22.0), bei der es sich augenscheinlich um das gleiche Kameramodell handelt wie beim Asservat 1.4.173.2.
Im Zusammenhang mit dem Asservat 1.4.173.2 wird des Weiteren auf die nachfolgenden Asservate verwiesen, zu denen ein Sachzusammenhang erkennbar ist:
1.4.341.0, 1.4.342.0, 1.4.343, 1.4.345.0, 1.4.346.0, 1.4.347.0, 1.4.348.0, 1.5.37.4, 2.4.1, 2.5.113, 2.7.9, 2.11.40, 2.12.376

Die kriminaltechnischen Untersuchungen zum Asservat 1.4.173.2 dauern derzeit noch an.

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens konnte in beiden vom Trio Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und Beate ZSCHÄPE zuletzt als Aufenthaltsort und Unterkunft genutzten Objekten „Wohnmobil Sunlight Alkoven, amtliches Kennzeichen V-MK 1121“ und „Wohnung Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau“ diverse Überwachungstechnik aufgefunden werden, die teilweise versteckt angebracht war.

[3] Ergebnis Internetrecherche: www.google.de

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/kriminelle-ermittler-ma nipulationen.html

Wie konnte die noch Bilder aus´m Hausflur schiessen am 26.10.2011?

@Paule ist auch etwas aufgefallen: **Die Restmülltonne fehlt 2011.**

Keiner mehr dort wohnhaft.

Die Mietsicherheit wurde per 30.9.2011 an Dienelt zurück überwiesen, erinnern Sie sich?

Nein?

Nachlesen, Tag **"Wohnungen"** , The final Counntdown...

Die Nachbarn sagten uns, 2014: Dort wohnte seit Sommer 2011 niemand mehr.

Aber fremde Autos dort, aus der Provinz, Baden-Württemberg, und aus Köln.

Erinnern Sie sich?

Nein?

Nachlesen, Tag "Gastbeiträge", **Taskforce in Zwickau samt Update** .

@Paule bitte:

> Bei den Aufnahmen 2010 stehen die Restmülltonnen vorm Haus, Blumen und Schuhe im Treppenhaus , also bewohnt....
>
> 2011 keine Restmülltonnen, nur noch Papiertonnen....und nur scheinbar 1 Paar Schuhe...aber fast gegenüber der Camtür und eher abgestellt um ins obere Stockwerk zu gehen....

Sehr schön beobachtet!

2010 wohnten dort Zschäpe und Böhnhardt, eventuell.

Der Grieche der eine Biodeutsche war, hatte sein Restaurant dort.

Mietminderung Anfang 2011 durchgesetzt wegen Geruchsbelästigung!

Auch schon vergessen?

Lesen Sie es nach:

Samstag, 26. Juli 2014

Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

So ein Griechisches Restaurant direkt unter einem Terroristen-Versteck kann ärgerlich sein.

Es stinkt nach Griechischem Wein nach Fett und Öl, den Speisen und so weiter.

Beide Parteien haben Restmülltonnen! 2010, Sommer wie Winter !!!

SPIEGEL ONLINE

Videoaufnahmen des NSU: Innenansichten einer Terrorzelle

SPIEGEL ONLINE

Und 2011?

Grieche zu, "NSU" ausgezogen, keine Restmülltonnen.

SPIEGEL ONLINE

Videoaufnahmen des NSU: Innenansichten einer Terrorzelle

SPIEGEL ONLINE

Na, wer hat sich noch veräppeln lassen, ausser -wie könnte es auch anders sein-

die dumme Behrens (Nebenklägerin Antifa) und die dumme Köditz (DIE LINKE, auch Antifa).

Geben Sie es ruhig zu, Sie haben sich ALLE veräppeln lassen.

Ob die Wohnmobile in Eisenach und in Zwickau identisch sind, na das wollen wir doch wohl schwer hoffen, dass man sich da bei dem Raumschiff Enterprise Wohnmobil nicht verhauen hat.

Soviel ist den Filmschaffenden durchaus zuzutrauen, dass sie so ein stehendes Objekt austauschen können, wie es das Womo ja ist.

Und wann kam das Wohnmobil dort an?

Am 25.10. natürlich, denn so wurde ja der Mietvertrag gefakt: 2**5**.10. bis 4.11.2011.

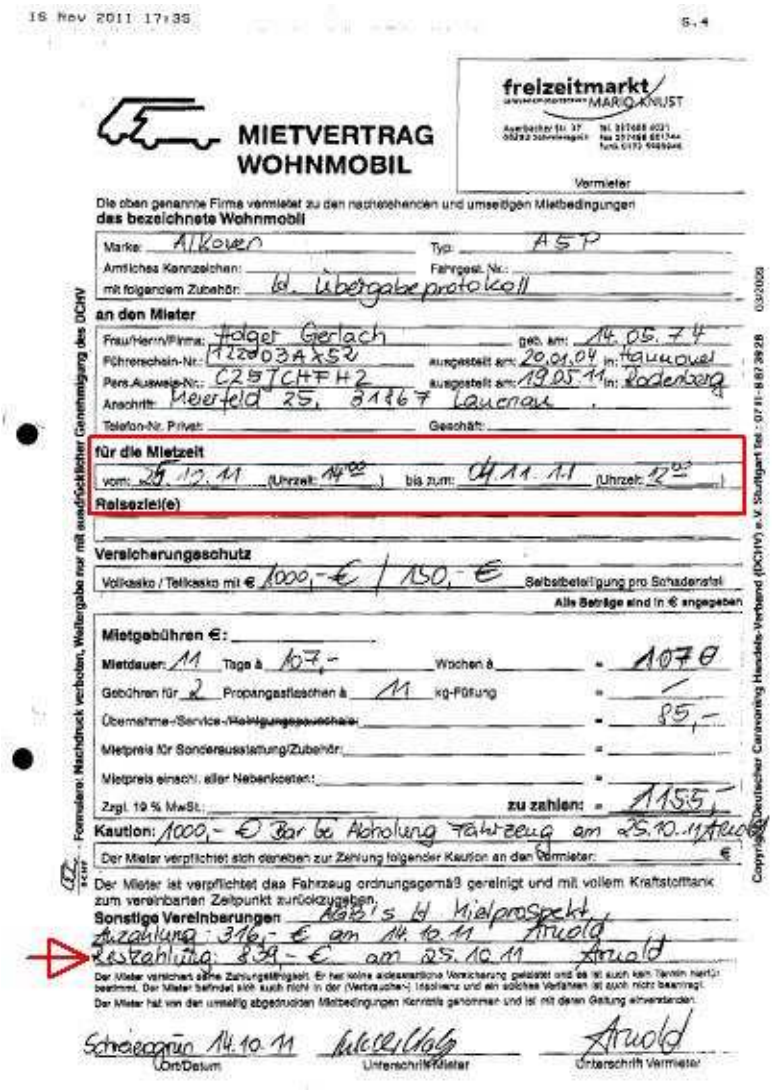

18 Nov 2011 17:38 S.4

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

freizeitmarkt MARIO KNUST

Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen **das bezeichnete Wohnmobil**

Marke: Alkoven Typ: A 5 P

Amtliches Kennzeichen: Fahrgest.-Nr.:

mit folgendem Zubehör: lt. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74

Führerschein-Nr.: 1220 03 A x 52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover

Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Radeberg

Anschrift: Meerfeld 25, 01467 Langebrück

Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 25.10.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:

Mietdauer: 11 Tage à 107,- Wochen à = 1070

Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = -

Übernahme-/Service-~~/Reinigungspauschale~~: = 85,-

Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =

Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =

Zzgl. 19 % MwSt.: zu zahlen: = 1155,-

Kaution: 1000,- € Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Arnold

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen Abb.: s. lt. Mietprospekt

Anzahlung: 316,- € am 14.10.11 Arnold

Restzahlung: 839,- € am 25.10.11 Arnold

Der Mieter versichert, ohne Zahlungsfähigkeit. Er hat keine widersprüchliche Versicherung gekündigt und es ist auch kein Termin hierfür bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Schleegrün 14.10.11 Ort/Datum — Unterschrift Mieter — Arnold Unterschrift Vermieter

Formulare/ Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

Copyright Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 07 11 - 8 87 39 28 03/2003

Und deshalb kam es am 2**6**.10.2011 an.

2882

Ist doch klar!

Lustig, gelle?

Und wenn Sie immer noch nicht genug haben, dann müssen Sie Zeugenaussagen lesen:

> Samstag, 23. August 2014
>
> The final countdown: Frühlingstrasse 26 - J´accuse !!!
>
> Die ersten 5 Teile dieser "Final Countdown"-Reihe, mit "Menzel" sind es sogar 6,
>
> zeigen ein sehr widersprüchliches Bild auf,
>
> **wer dort wohnte, und vor Allem WANN,**
>
> **welche Wohnmobile dort standen, und WANN standen,**
>
> es fehlt das
>
> **September- Wohnmobil Arnstadt**
>
> komplett,
>
> das hätte gesehen werden **müssen** , von den Anwohnern,
>
> zumal Verwalter Escher am 6.9.2011 (Vortag des Bankraubs) einen Termin in der Terrorküche hatte, mit Handwerker Heiko Portleroi, mit Mundlos und Zschäpe (oder mit wem auch immer),

und nie ein Zeuge von der "Verteidigung" vor Gericht nach diesem Wohnmobil befragt wurde

.

dafür gibt es Womo-Sichtungen für 2010 und 2009,

wo es offiziell **gar keine Anmietungen** gab,

und die Krönung ist das Wohnmobil **"V-AH"** vor dem 4.11.2011 des Feuerwehrmannes und Nachbars Lutz Krauss. Alle Anderen sagten nur "V"...

Folgende Textpassagen sollen nur der Verdeutlichung dienen, wie total das Nichtermitteln war und bis heute ist.

Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist- Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Vorgaugsnummer 2135/11/173440

e.0: n

Seite: 2 von 5

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)

-weiblich, ca, 25-30 Jahre alt

-kurze, dunkelblonde Haare

b)

-ziemlich groß

-normal gebaut

-kurze Haare

c)

-Kind, ca. 3 Jahre alt

Das passt nicht zum "Ausleihzeitpunkt ab 25.10. bis 4.11.2011" laut Anklage.

Es passt aber zum gefundenen Mietvertrag im Wohnmobil "21.10. - 1.11.2011"

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Diese Familie mit Kind stieg in einen grossen dunklen PKW ein. Aussage 5.11.2011:

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein

Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen

gestanden,

das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht

näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.

Er wiedersprach seiner Ehefrau, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren,

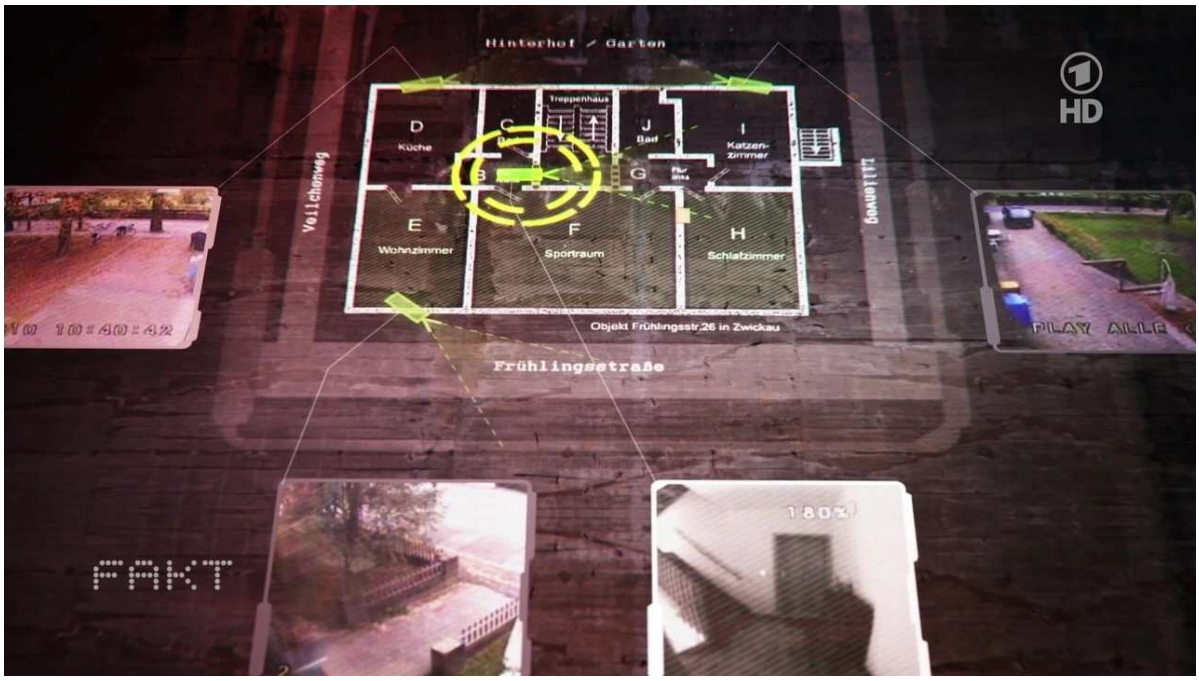

Nein, der Veilchenweg ist auf der anderen Seite, da wo bei Fakt der Lilienweg ist.

Aber das sind Kleinigkeiten.

Dort steht IMMER ein Wohnmobil, das wissen Sie doch!

Auch vergessen?

> Dienstag, 26. August 2014
> VS filmte Nazi-Starke beim Sex

Womit wir wieder bei unserem NATO-Desinformanten Stefan Aust wären.

```
Zwickauer Terrornest (links), Spielplatz (Zielmarke), dahinter Wohnhaus, in dem
Kaffee getrunken werden kann, sowie Wohnmobil (weiß, mit Dachfenster, reiner
Zufall)
```

http://www.spielplatztreff.de/spielplatz/simon-schocken-platz-in-zwickau _1453

Sie müssen an sich arbeiten!

Werden sie kritischer.

Denken Sie selber!

Glauben Sie den staatlichen Desinformanten kein Wort!

Anonym (2014-09-03 06:19:32)
Weiß nicht, was und ob es was bedeutet.
Als ich gerade diese Seite lese, sehe ich ganz kurz (wohl weniger als eine sec.) eine Zeile mit einem extrem dreckigen u. strafbaren Angebot aufblitzen und gleich darauf meldet sich WP8.1 (??) mit ungefähr *sorry, we don't ...blablabla...try to disconnect the server".
Habe erst einmal history und Kekse gelöscht.
Könnte das Versuch einer Kompromittierung sein?
Meinerseits sehe ich keinerlei Ursache.
Habe zuvor u.a. PI geklickt, die heute wohl angegriffen werden.
Bitte nicht als Panikmache mißverstehen.

fatalist (2014-09-03 08:35:10)
Du solltes Dir auch den Link zum Sicherungsblog abspeichern, für den Fall der Fälle gibt es weitere, bislang unsichtbare "Reserveblogs".

sicherungsblog.wordpress.com

Neptun (2014-09-03 10:45:01)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-09-03 11:33:33)
lesen!!!

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-ard-desi nformation-beim-thema-ueberwachungskameras.html

Anonym (2014-09-03 12:23:51)
Mal als feedback:

Habe den Text von Kopp gelesen, ABER wer das nicht sofort macht, erkennt m.E. nicht, dass das update von Kopp ist, nicht der genannte Autor Schmidli der Desinformanrt ist und auch das aus dem Kopp-Text gerissene Zitat der hanebüchenen Logik wirkt hier so, als ob damit Kopp und nicht ARD gemeint ist.

Ist also schwer verständlich auf Anhieb bzw. verquer dargestellt.

Nur als Eindrck beim Lesen.

Anonym (2014-09-03 13:19:04)
@fatalist

Der Bericht bzw. das Video der ARD sind Pflichtprogramm.

Bisher haben wir den Medien die Schuld für Vorverurteilungen geben können. Über diesen Punkt sind wir aber weit hinaus.

Die Linkenpolitikerin scheint rechtsstaatlicher Strafermittlung wenig abgewinnen zu können, wenn es doch so einfach ist auf emotionaler Ebene Empörung zur Schau zu stellen.

Mit Volksvertretern wie ihr, braucht es keine Freislers ...
_ _ _ _ _ _ _
Wobei ich nicht ausschließen möchte, dass dies gewollt dargestellt wurde, um den Prozess in einem besseren Licht erstrahlen zu lassen.

Anonym (2014-09-03 15:48:41)
Was ich auch sehr lustig finde ist, dass in dem Moment, indem Kanal 1 und 2 den Platz tauschen, in Kanal 1 das Video rückwärts abgespielt wird, alle Autos fahren Heck voran :)
Die Macher haben offensichtlich Freude an der Arbeit :)

fatalist (2014-09-03 16:42:17)
Ist das so? Die Autos fahren rückwärts?

Der Linienbus auch?

Interessant!

1.5.8 Die Zierde der Demokratie: Schlägertrupps der BFE 523 auch bei Stuttgart 21 (2014-09-03 10:22)

Der Chef der BFE 523 aus Böblingen war laut Timo Heß im Jahr 2011 (bei dessen Vernehmungen) ein gewisser **Dirk Müller.**

[fbd25-s21-prc3bcgelglatze.jpg]
http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2010/10/die-prugelglatze-ist-vom-bfe.html

Dort gibt es auch Videos!

Fotos gibt es auch bei den "Kritischen Polizisten": Und viele weitere Informationen.

http://www.kritische-polizisten.de/stuttgart-21/

Das ist Dirk Müller. Der Chef.

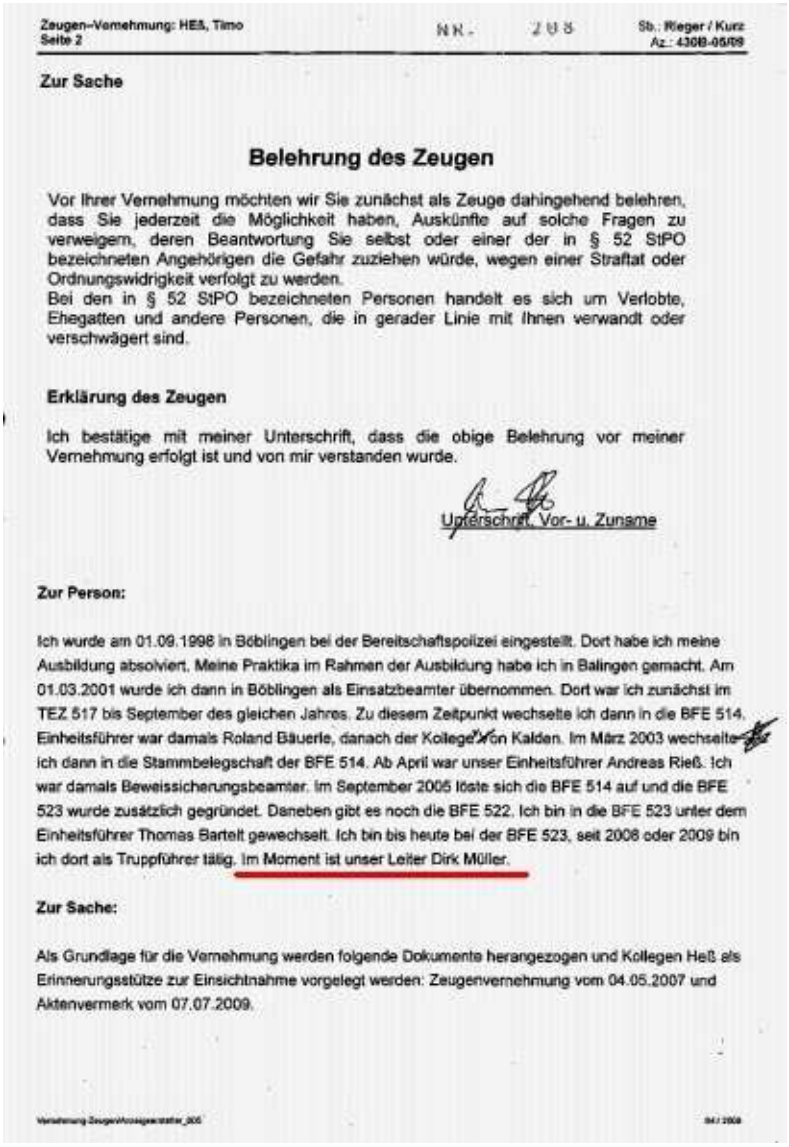

Zeugen-Vernehmung: HEß, Timo
Seite 2

NK - 208

Sb.: Rieger / Kurz
Az.: 4308-05/09

Zur Sache

Belehrung des Zeugen

Vor Ihrer Vernehmung möchten wir Sie zunächst als Zeuge dahingehend belehren, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, Auskünfte auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung Sie selbst oder einer der in § 52 StPO bezeichneten Angehörigen die Gefahr zuziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.
Bei den in § 52 StPO bezeichneten Personen handelt es sich um Verlobte, Ehegatten und andere Personen, die in gerader Linie mit Ihnen verwandt oder verschwägert sind.

Erklärung des Zeugen

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die obige Belehrung vor meiner Vernehmung erfolgt ist und von mir verstanden wurde.

Unterschrift, Vor- u. Zuname

Zur Person:

Ich wurde am 01.09.1998 in Böblingen bei der Bereitschaftspolizei eingestellt. Dort habe ich meine Ausbildung absolviert. Meine Praktika im Rahmen der Ausbildung habe ich in Balingen gemacht. Am 01.03.2001 wurde ich dann in Böblingen als Einsatzbeamter übernommen. Dort war ich zunächst im TEZ 517 bis September des gleichen Jahres. Zu diesem Zeitpunkt wechselte ich dann in die BFE 514. Einheitsführer war damals Roland Bäuerle, danach der Kollege von Kalden. Im März 2003 wechselte ich dann in die Stammbelegschaft der BFE 514. Ab April war unser Einheitsführer Andreas Rieß. Ich war damals Beweissicherungsbeamter. Im September 2005 löste sich die BFE 514 auf und die BFE 523 wurde zusätzlich gegründet. Daneben gibt es noch die BFE 522. Ich bin in die BFE 523 unter dem Einheitsführer Thomas Bartelt gewechselt. Ich bin bis heute bei der BFE 523, seit 2008 oder 2009 bin ich dort als Truppführer tätig. Im Moment ist unser Leiter Dirk Müller.

Zur Sache:

Als Grundlage für die Vernehmung werden folgende Dokumente herangezogen und Kollegen Heß als Erinnerungsstütze zur Einsichtnahme vorgelegt werden: Zeugenvernehmung vom 04.05.2007 und Aktenvermerk vom 07.07.2009.

Er löste den SEK-Mann **Thomas Bartelt** ab, der wegen der Libyen-Affäre suspendiert worden war, 2010. Bartelt soll 2006 Gaddafis Leibwächter ausgebildet haben…

> Libyen-Affäre Justizstreit um Trainings in Gaddafis Land
>
> *Auch in Baden-Württemberg blieb vom Vorwurf des Betrugs, den die Staatsanwaltschaft Stuttgart prüfte, nichts übrig. Bei Hausdurchsuchungen wurden bei zwei der drei verdächtigen Beamten jedoch Waffen beziehungsweise Munition gefunden. Gegen beide erging Strafbefehl wegen Verstoßes gegen das Waffenrecht, beide zogen dagegen vor Gericht.*

Udo Schulze, NSU-Buchautor meint dazu:

> .
>
> Unter den Ausbildern war offenbar auch der Chef von Michèle Kiesewetter
>
> . Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass zahlreiche Elitepolizisten neben ihren offiziellen Dienstwaffen auch schwarze Pistolen und Revolver führen – Waffen, die möglicherweise bereits eingesetzt wurden?

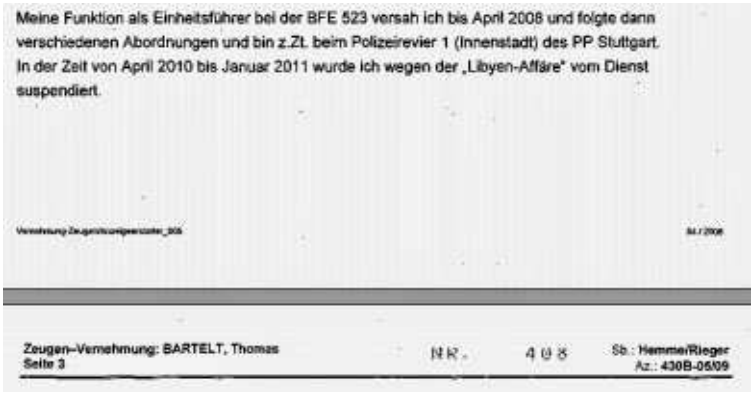

Meine Funktion als Einheitsführer bei der BFE 523 versah ich bis April 2008 und folgte dann verschiedenen Abordnungen und bin z.Zt. beim Polizeirevier 1 (Innenstadt) des PP Stuttgart. In der Zeit von April 2010 bis Januar 2011 wurde ich wegen der „Libyen-Affäre" vom Dienst suspendiert.

Zeugen–Vernehmung: BARTELT, Thomas
Seite 3

NR. 408

Sb.: Hemme/Rieger
Az.: 430B-05/09

Aus einer Vernehmung 2011.

Und ja, er war in Libyen, war schwer zu finden, denn man muss nach "Tripolis" suchen.

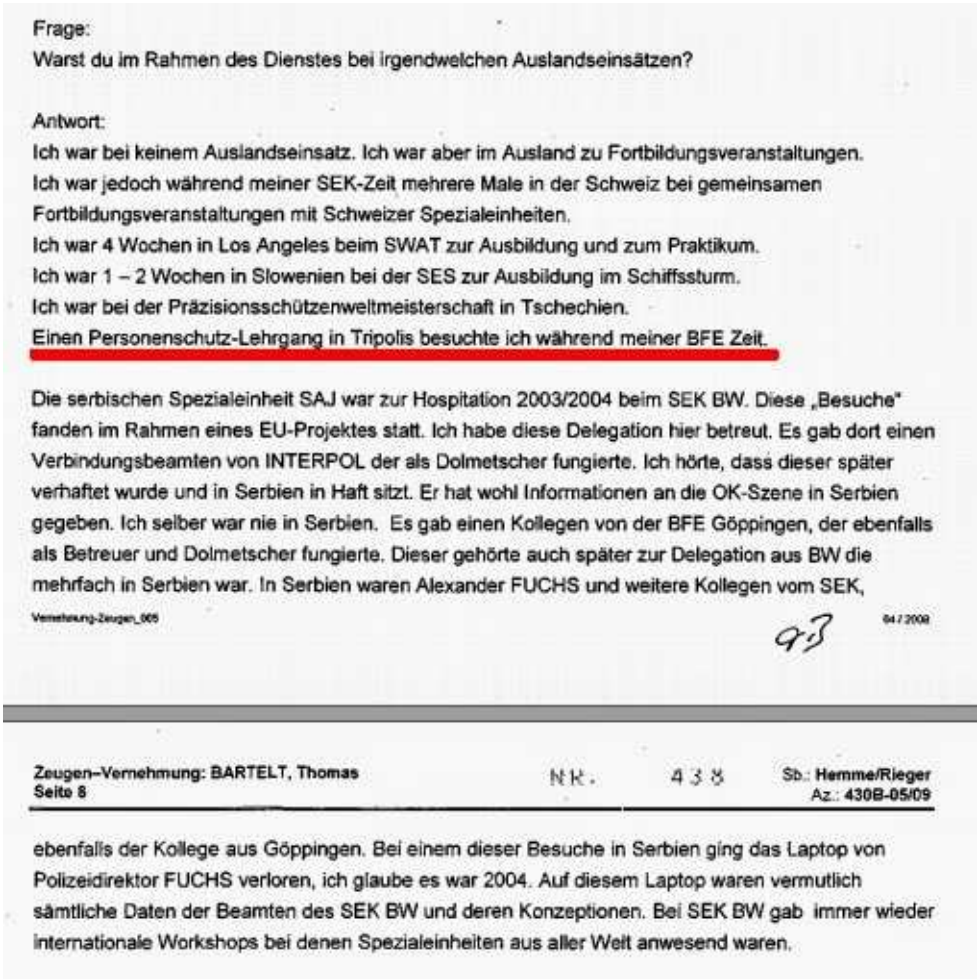

Frage:
Warst du im Rahmen des Dienstes bei irgendwelchen Auslandseinsätzen?

Antwort:
Ich war bei keinem Auslandseinsatz. Ich war aber im Ausland zu Fortbildungsveranstaltungen.
Ich war jedoch während meiner SEK-Zeit mehrere Male in der Schweiz bei gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen mit Schweizer Spezialeinheiten.
Ich war 4 Wochen in Los Angeles beim SWAT zur Ausbildung und zum Praktikum.
Ich war 1 – 2 Wochen in Slowenien bei der SES zur Ausbildung im Schiffssturm.
Ich war bei der Präzisionsschützenweltmeisterschaft in Tschechien.
Einen Personenschutz-Lehrgang in Tripolis besuchte ich während meiner BFE Zeit.

Die serbischen Spezialeinheit SAJ war zur Hospitation 2003/2004 beim SEK BW. Diese „Besuche" fanden im Rahmen eines EU-Projektes statt. Ich habe diese Delegation hier betreut. Es gab dort einen Verbindungsbeamten von INTERPOL der als Dolmetscher fungierte. Ich hörte, dass dieser später verhaftet wurde und in Serbien in Haft sitzt. Er hat wohl Informationen an die OK-Szene in Serbien gegeben. Ich selber war nie in Serbien. Es gab einen Kollegen von der BFE Göppingen, der ebenfalls als Betreuer und Dolmetscher fungierte. Dieser gehörte auch später zur Delegation aus BW die mehrfach in Serbien war. In Serbien waren Alexander FUCHS und weitere Kollegen vom SEK,

Vernehmung-Zeugen_005

93

04.2009

Zeugen–Vernehmung: BARTELT, Thomas
Seite 8

NR. 438

Sb.: Hemme/Rieger
Az.: 430B-05/09

ebenfalls der Kollege aus Göppingen. Bei einem dieser Besuche in Serbien ging das Laptop von Polizeidirektor FUCHS verloren, ich glaube es war 2004. Auf diesem Laptop waren vermutlich sämtliche Daten der Beamten des SEK BW und deren Konzeptionen. Bei SEK BW gab immer wieder internationale Workshops bei denen Spezialeinheiten aus aller Welt anwesend waren.

Es war also nicht im Urlaub. Er war im Jahr 2006 in Libyen, nachdem er die neu gegründete BFE 523 im Okt. 2005 übernommen hatte.

Bartelt war dienstlich dort, ganz sicher nicht "privat".

Rüdiger Bässler, Stuttgarter Zeitung, ein echtes Mietmaul:

> Aktive Beamte reisten nach Lybien und bildeten aus

> Dass es solche Trainings in den Jahren 2005 bis 2007 gab, ist belegt. Veranstalter war die niedersächsische Firma BDB Protection, die, als die Affäre publik wurde, behauptete, sie habe nur pensionierte oder vom Dienst ausgeschiedene deutsche Polizeibeamte für die Arbeit rekrutiert. Die Behauptung erwies sich als falsch. Auch aktive Beamte waren nach Libyen gereist, **während sie offiziell Überstunden abbauten, ihren Jahresurlaub genossen oder angeblich krank waren.**

Bässler lügt.

So einfach ist das. Die Landesregierung hatte Bartelt dort hingeschickt.

[bded5-bartelt.jpg]

Thomas Bartelt

Und weil man die Leute dort hinschickte, wurden sie auch nur "milde gemassregelt", als die Sache aufflog. Niemand flog raus.

Und die Mordwaffen von Heilbronn waren nun einmal "Klassiker", Antiquitäten, nämlich **Weltkrieg 2 - Pistolen, Baujahr 1943 und 1945.**

Sagt das BKA. Kann es nur leider nicht nachweisen, tut aber so als könne es das.

Bei der Radom VIS kann es das nicht, überhaupt nicht, also bei Kiesewetters "Zwickauer Mordwaffe", bei der Tokarev "Zwickau Arnold" sieht es etwas besser aus.

Kein Profikiller und kein BFE-Polizist würde die verwenden, dieses alte Gelumpe, es sei denn er will eine falsche Spur legen. Muss man sich klar machen. Ist so.

Neptun (2014-09-03 10:55:00)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-09-03 11:41:42)
Du gehst nach Foto-Bezeichnungen, ich nach Leuten die ihn kennen.

So ist das halt.

eod.

Anonym (2014-09-03 11:50:43)
Weiter gehts:

Es stimme zwar, dass er über einen ehemaligen Kollegen der Sondereinheit, in der er jahrelang beschäftigt war, Kontakt zur Firma BDB Protection aufgenommen habe. "Ich wollte mir das als Alternative zum Polizeidienst einmal

anschauen, um vielleicht auf dem privaten Sicherheitssektor tätig zu werden", sagte der Angeklagte. Es stimme auch, dass er nach Libyen geflogen sei. "Ich habe mich dort mit dem Chef der Sicherheitsfirma getroffen. Er hat mir sein Geschäftsmodell erklärt", sagte der 43-jährige Beamte. Die Lehrgangsunterlagen habe er sich aus Interesse kopiert oder auf seinen Rechner heruntergeladen. "Ich habe mir die Ausbildungsinhalte besorgt, falls ich selber mal einen Lehrgang machen will", erklärte dazu der Angeklagte. Grundsätzlich sei er privat und als Tourist in Libyen gewesen und nicht etwa als Ausbilder. Warum die Flugtickets zunächst von der Firma BDB Protection bezahlt wurden, erklärte Rolf G. so: "Die Tickets wurden teilweise in Libyen gebucht, dort sind die Flüge deutlich billiger als in Deutschland. Ich habe der Firma dann die Flüge bezahlt." Er habe nie Geld von der Sicherheitsfirma erhalten. Eben jener Betreiber der Sicherheitsfirma gilt als entscheidender Zeuge in dem Prozess gegen Rolf G. Er hätte Stellung nehmen können zur Tätigkeit des Angeklagten in Libyen.
Zu der Hauptverhandlung ist es gekommen, weil der Angeklagte gegen einen Strafbefehl Einspruch eingelegt hat. Darin war eine Geldstrafe von 140 Tagessätzen à 60 Euro festgelegt.

http://www.gaeubote.de/index.php? &kat=10 &red=24 &artikel=109726144 &archiv=1

13 Jahre SEK
Schießausbilder
Waffennarr
Munition gehortet & beiseite geschafft
Kampfsportler
Berge von Geld auf dem Tisch

Wer war das wohl?

Anonym (2014-09-03 11:53:09)
Gegen einen früheren Beamten der Spezialeinheit SEK, der geheime Ausbildungsunterlagen benutzt und damit Geheimnisverrat begangen haben soll, ermittelt die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft. Der 48-Jährige soll zwischen 2005 und 2007 mit weiteren aktiven und pensionierten Polizisten ohne Wissen der Dienststellen gegen Geld Polizeikräfte des libyschen Revolutionsführers Gaddafi ausgebildet haben. Politiker und Polizeigewerkschaften reagierten mit Entsetzen auf den Fall.

Die Bundeswehr weiß schon seit dem ersten Halbjahr 2006 von inoffiziellen Schulungen. Bundesweit sollen nach Informationen der "Süddeutschen Zeitung" mehr als 30 Polizei-, Bundeswehr- und GSG-9-Beamte in den Skandal verstrickt sein.

Die Beamten sollen bis zu 15 000 Euro für ihre illegalen Einsätze kassiert haben.

http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article528769/Spezialpoliziste n-halfen-Gaddafi.html

bis zu 15000
Nicht schlecht!

Anonym (2014-09-03 11:59:31)
Zweimal, im April 2006 und im Juli 2007, war der 43-jährige ehemalige SEK-Beamte im Krankenstand in Libyen. Einmal nach einer Sportverletzung an der Schulter, einmal nach einer Knie-Operation. Auch wenn die Aufenthalte länger dauerten als die Krankschreibungen, so erfüllte doch die gleichzeitige Unterrichtung libyscher Spezialeinheiten den Tatbestand des Betrugs. "Was haben Sie da konkret gemacht?", wollte Richterin Quillmann vom Angeklagten wissen. "Viel rumgereist, Wüstenoasen angeschaut"

http://www.pipeline.de/cgi-bin/pipeline.fcg?userid= &publikation=15 &template=arttext &ausgabe=55671 &archiv=1

&redaktion=13 &artikel=109725848

Anonym (2014-09-03 12:31:29)
Es ging dort also um den BND, Auslandseinsätze, Schießausbildung, Kampfsport und viel Geld.

(In Böblingen sind übrigens auch tausende US Special Forces stationiert: US Army's 10th Special Forces Group)

Dann ist da die Sache, dass Kiesewetter Angst vor einer Aussage vor Gericht gehabt haben soll. Worum ging es?

Geht aus den Akten hervor, dass einer der Böblinger hohen Geldbedarf hatte? ZB für Spielsucht oder extravagante Hobbies?

Was ist mit der Duska-Sache?
Könnte es sein, dass gezielt Bozos Organisation infiltriert wurde?
Könnte es sein, dass über Duska der Bozo den Bartelt in Griff bekommen hat bzw. Bartelt erpresspar war?
War der Mann korrupt?

Haben Polizisten aus Böblingen nicht nur Ausbildungsdienste in Libyen erledigt, sondern auch andere Aufträge und Operationen?

Ist es denkbar dass Teams aus den BFEs Observationsaufträge für BND, Verfassungsschutz oder ausl. Verbündete übernommen haben?
Geheimwissen?

Für die Mafia bzw OK? Für Bozo?
Für den BND? Für die amerikanischen Freunde?

Irgendwelche Hinweise aus den Akten?
Fehlzeiten? Abwesenheiten?
Auffälligkeiten?

Wichtig ist die Vorgeschichte der Leute. Wer hatte SEK, MEK oder GSG9-Erfahrung? Wer war Ausnahme-Schütze? Wer war Spitzenkampfsportler, also als Ausbilder bzw Personenschützer geeignet?

Zusammenfassend:
Aus der BFE waren Leute in geheime Operationen im Auftrag des Staates (oder der OK?) verwickelt.
Deshalb hat man sie geschützt und den Kiesewetter/Arnold-Mord vertuscht.
Diese Leute hatten/haben Geheimwissen. Man brauchte sie.

Anonym (2014-09-03 12:32:26)
http://s7.directupload.net/images/140903/2v2dfho2.jpg

Umkarton Überwachungssystem ?

Anonym (2014-09-03 12:52:23)
Gut lesbar auf dem Karton:

SURVEILLANCE SYSTEM

2 x TVCCD-350 (oder 550)

TVCCD-350 (550)

http://www.amazon.de/Monacor-TVCCD-350-WS-IR-Dome-Farbkamera/dp/B008AVP8OO

http://www.amazon.de/Monacor-TVCCD-550-S-W-Kamera/dp/images/B001RGVJVU

Anonym (2014-09-03 12:53:08)
Betrifft dieses Bild:

http://s1.directupload.net/images/140903/cydfnobe.jpg

Anonym (2014-09-03 15:17:26)
Mir fällt gerade auf, dass in der Vernehmung von T. Heß steht: "im September 2005 löste sich die BFE 514 auf und die BFE 523 zusätzlich gegründet."
Im Artikel: Martin Arnold hat Chico 2009 identifiziert. Man stellte das Verfahren 2010 ein.

Steht in der Zusammenfassung der Vernehmung von Martin Arnold: "Nicht bestätigt werden konnte die Aussage von PM Arnold, dass Sie am Tattag mit einem VW-Bus T4 ..." und weiter "Zu den Dienstfahrzeugen der BFE 514 gehörte an diesem Tag auch ein VW-Bus Modell T4."

Wie konnte es 2007 eine BFE514 geben, wenn diese 2005 aufgelöst wurde?

fatalist (2014-09-03 15:42:27)
die BFE 514 existierte, sie wurde nur kleiner, weil die BFE 523 neu dazukam.

Anonym (2014-09-03 15:52:33)
" "Die Tickets wurden teilweise in Libyen gebucht, dort sind die Flüge deutlich billiger als in Deutschland. Ich habe der Firma dann die Flüge bezahlt." " Zitat Ende von anonym 3. September 2014 18:50

Das ist eine Falschaussage. Ich habe selbst lange in Nordafrika gelebt. Die Flüge sind natürlich personenbezogen und nur für Residenten deutlich billiger. Der Mann war aber kein Resident. Egal ob der Flug über eine ortansässige Firma gebucht wird - die Fluglinie gewährt diesen Rabatt auch dann nur unter Vorlage der Residentenbescheinigung, denn die Fluglinie bekommt das Geld auch nur dann vom Staat zurück.

oink oink

Simone Bender (2014-09-03 15:59:31)
Du schreibst unsinn:

"So einfach ist das. Die Landesregierung hatte Bartelt dort hingeschickt."

So ein Quatsch!

Die deutschen Polizisten und Soldaten wurden von der Tarnfirma "BDB protection" Wiesmoor" nach Libyen geschickt.

Alle Personen sind aktenkundig und in Presseberichten genannt.

Chef de Mission:

Ein Hauptfeldwebel der Bundeswehr,
Chef der Personenschützer des Generalinspekteurs der Bundeswehr, Wolfgang Schneiderhan.

Es gingen Leute aus mehreren Bundesländern nach Libyen.

Hier findet man ein Foto:
http://www.indymedia.org/images/2008/04/903928.jpg

Und auch über die Hintergründe wurde schon berichtet:

http://www.stern.de/politik/deutschland/polizeitraining-in-libyen-tausche-aus bildung-gegen-geiselbefreiung-616437.html

Die Planung und Organisation der Libyen-Mission lief auf Bundesebene durch die Firma BDB.
Dahiner steckte die Politik und der BND.
Ist doch alles schon berichtet worden!

fatalist (2014-09-03 16:40:10)
Manchmal muss man einen kleinen Luftballon steigen lassen, auf dass mehr Infos kommen.

Die dann zu bewerten überlassen wir Anderen.

fatalist (2014-09-03 16:54:53)
Diese Elitesoldaten und Polizisten waren keinesfalls ohne Wissen und Billigung der Regierung in Libyen.

Für uns ist wichtig, dass der Chef von Kiesewetter dabei war.

Die Tokarev und die radom werden kaum von Rommels Afroka Chorps gestammt haben, sondern eher aus Asservatenkammern.

Siehe Thomas Wüppesahl. Waffen verschwanden schon mal...

fatalist (2014-09-03 19:49:51)
Simone Bender ist die Lebensgefährtin von Thomas Bartelt.

Schon merkwürdig, dass sich ein Kommentator zu diesem Thema so nennt.

Ich hatte den Namen -soweit ich mich erinnere- gar nicht gepostet.

Oder doch?
Na ist ja auch fast egal.

Anonym (2014-09-03 22:07:58)
So egal ist das auch wieder nicht. Sie kann sich auf dem Forum melden, wenn sie will. Auch ein Treffen ist möglich.

fatalist (2014-09-04 00:20:21)
Okay, so gesehen hast Du Recht.

Wenn Sie "echt" wäre, dann könnte sie das. Aber dann hätte sie wohl was zum 25.4.2007 geschrieben, und zum Anruf an den Bärensee...

Anonym (2014-09-03 11:50:13)
Ein Polizist auf Abwegen in Libyen?
Böblingen: 43-Jähriger ist vom Dienst suspendiert und vor Gericht angeklagt

War ein Polizeibeamter, der bei der Bereitschaftspolizei in Böblingen beschäftigt und derzeit vom Dienst suspendiert ist, im Auftrag einer privaten Firma in Libyen als Ausbilder für Sicherheitskräfte tätig, während er sich an seiner Dienststelle krankgemeldet hat? Diese Frage muss das Amtsgericht Böblingen klären. Dort muss sich der 43-Jährige wegen Betrugs und wegen eines Verstoßes gegen das Waffengesetz verantworten.

Der 43 Jahre alte Angeklagte Rolf G. (Name von der Redaktion geändert) ist seit vielen Jahren Polizeibeamter, zuletzt war er bei der Bereitschaftspolizei in Böblingen beschäftigt. 13 Jahre lang war er in einer Sondereinheit tätig. Im April 2006 sowie im Juli 2007 hat er sich wegen verschiedener Verletzungen an der Schulter und am Knie krankschreiben lassen. Rolf G. betreibt intensiv Sport, ist ein erfolgreicher Karatekämpfer. Rolf G. war also im genannten Zeitraum nicht dienstfähig, er kassierte Krankengeld. Zu jener Zeit war er allerdings 2006 zwölf Tage und 2007 neun Tage in Libyen, ohne seinen Dienstherren darüber zu informieren. Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklage davon aus, dass er dort im Auftrag der privaten ostfriesischen Sicherheitsfirma BDB Protection libysche Sicherheitskräfte ausgebildet hat. Das brachte ihm den Vorwurf des Betrugs ein. Bei einer Durchsuchung der Privatwohnung am 28. Oktober 2008 wurden unter anderem Lehrgangsunterlagen gefunden, eine Art Dienstplan. Zudem wurde ein Film entdeckt, auf dem der Angeklagte mit Ausbildern in Libyen zu sehen ist. Darüber hinaus gibt es ein Bild, auf dem der Angeklagte mit weiteren Personen zu sehen ist, die allesamt ein Bündel Geld vor sich liegen haben. Zu den Funden gehörten auch genutzte Flugtickets für Reisen nach Libyen und Visa für den nordafrikanischen Staat. Bei Durchsuchung des Spinds in der Böblinger Bereitschaftspolizei wurden 407 Patronen gefunden, dabei handelte es sich um Muni tion, die "für behördliche Einsätze", so der Sachverständige, genutzt wird. Der Angeklagte bestritt nicht, dass er die Patronen in seinem Schrank aufbewahrte. "Ich bin bei der Bereitschaftspolizei Schießausbilder. Ich habe auch mit Personen, die sich zu Sondereinheiten bewerben wollten, Sondertraining durchgeführt. Deshalb habe ich die Munition beiseitegelegt", sagte Rolf G. Eine Erlaubnis dafür hatte er nicht, vielmehr hätte er nach jeder Übung die übrig gebliebenen Geschosse abgeben müssen. Das bestätigte ein hochrangiger Polizist, der bei der Bereitschaftspolizei tätig ist. Auch dem Waffengesetz nach hätte Rolf G. nicht in Besitz der Munition sein dürfen. Nach der Durchsuchung wurde der Angeklagte vom Dienst suspendiert. Seine Bezüge wurden um zehn Prozent reduziert, der Polizeihauptmeister erhält derzeit 2070 Euro.

Anonym (2014-09-03 12:13:07)
Aus Böblingen waren also Ausbilder in Libyen.
2006 und 2007.

Man kann davon ausgehen, dass der Einsatz vom BND toleriert bzw organisiert wurde.

2000 wurde auf den Philippinen die deutsche Familie Wallert nach langer Geiselnahme freigelassen, auf libysche Vermittlung bzw Druck.

Joschka Fischer und Gerhard Schröder haben dafür Libyen Gegenleistungen versprochen, offiziell Entwicklungshilfe.

Vermutlich war der Ausbildungseinsatz 2006/2007 Teil des Deals und wurde vom BND abgewickelt.

Demnach wären die Böblinger auf der Liste des BND

http://www.tagesspiegel.de/politik/marc-wallert-in-tripolis-fliegt-fischer-na ch-libyen/165208.html

1.5.9 Der Buhmann: ESTA Meyer-Manoras (2014-09-03 16:05)

Er war der Buhmann des Versagens in Heilbronn, bei der Nichtaufklärung des Polizistenmordes durch die Kripo Heilbronn und das LKA Stuttgart.

Auch im Bundestags-Untersuchungsausschuss.

Die Rollen waren klar verteilt: Der Held und der Buhmann:

[02e0f-29a.jpg]
http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180528/protokolle-nsu-ausschuss

[fc245-mc3b6gelin.jpg]
Der Held. Axel Mögelin
Quelle: stimme.de

Was sagte der Held zum Thema "***der NSU war´s***" ?

> *Aus meiner Sicht und der anderer im Jahr*
>
> *2010* ***bis 2012*** *beteiligter Kollegen stand die*
>
> *von der BAO „Bosporus“ bearbeitete Mordserie nicht im Fokus dieser Überlegungen.*
>
> *Gründe waren bei der zu diesem Zeitpunkt*
>
> *vorhandenen Informationslage, dass das*
>
> *verbindende Element der Tatwaffe nicht vorhanden war, die Opfer keine Gemeinsamkeiten aufwiesen und die Vorgehensweise*
>
> *der Täter unterschiedlich war*

Schwachsinn. Sagte Mögelin 2012. Seite 4.

Er sagt es aber nur indirekt. Höflicher Mann.

> Vorsitzender Sebastian Edathy: Das
>
> heißt aber auch, eine abschließende Bewertung, **ob es zwei oder mehr waren**, ist auch
> Ihnen nicht möglich?
>
> Zeuge Axel Mögelin: Nein.

Seite 6. Es waren 4-6 Täter. Meinte man. Auch noch 2012.

Es ist so, dass die Vernehmung oder die Aussage des Patenonkels von Michèle Kiesewetter, dass er sich vorstellen könnte, dass die Tat einen
Zusammenhang haben könnte mit der Mordserie zum Nachteil ausländischer Gewerbetreibender - - Diese Aussage ist mir das erste Mal nach dem 04.11. so bekannt geworden - da, als wir noch mal explizit alle Vernehmungen angeschaut haben. Davor habe ich diese Passage so konkret nicht in Erinnerung.

Ich muss aber auch sagen, dass die Fakten, die dort genannt werden, nämlich

das gleiche Kaliber der Waffen, was nachweislich nicht stimmt - - Plus, ich glaube, wenn ich mich richtig erinnere, wird in der

Vernehmung gesagt, ***dass Radfahrer eine***
wesentliche Rolle gespielt haben in Heilbronn, was nach meinem Aktenstudium auch nicht der Fall war. *Kurz nach dem Mord an*

Michèle Kiesewetter wurden ***zwei Fahrradfahrer, wenn ich mich richtig erinnere, als Zeugen gesucht*** *, aber nicht als Täter*

Seite 7.

Im Prozess waren das die Täter, weil sie 30 Min **VOR** dem Mord in der Nähe waren.

Parallel zu den Gleisen auf dem Radweg. Ohne Jogginghose… (Fund Zwickau: Blut von Michele…Beweisbetrug.)

[cfafd-heilbronn-brc3bccke.jpg]
Privatfoto, links die Gleise, rechts der Neckar
Geradeaus vorm Hochhaus die Theresienwiese.

Warum wurde das Phantombild von Martin Arnold nicht veröffentlicht?

Elisabeth Winkelmeier-Becker (CDU/CSU): Noch eine Frage. Der Kollege Martin
Arnold hat ein Phantombild erstellt, und dann ist dieses ***aus Sicherheitsgründen*** *nicht verwendet worden. Er selber hat sich dagegen gewandt. Was steckte da dahinter? Das*
habe ich nicht verstanden.

Zeuge Axel Mögelin: Das Phantombild wurde erstellt, und es gab dann ein Gutachten, das von der Staatsanwaltschaft Heilbronn in Auftrag gegeben wurde. Der Gutachter hat das Phantombild für nicht verwertbar gehalten, und deshalb hat die Staatsanwaltschaft Heilbronn eine Veröffentlichung abgelehnt. ***Also Sicherheitsinteressen haben***
da keine Rolle gespielt. Das war eine gutachterliche Entscheidung

Stimmt. Seite 52.

Das ganze aufgeregte Mediengetute um die Phantome von Heilbronn war dümmlicher Aktionismus linker Medienleute. Die teils auf der Tribüne sassen... umso schlimmer.

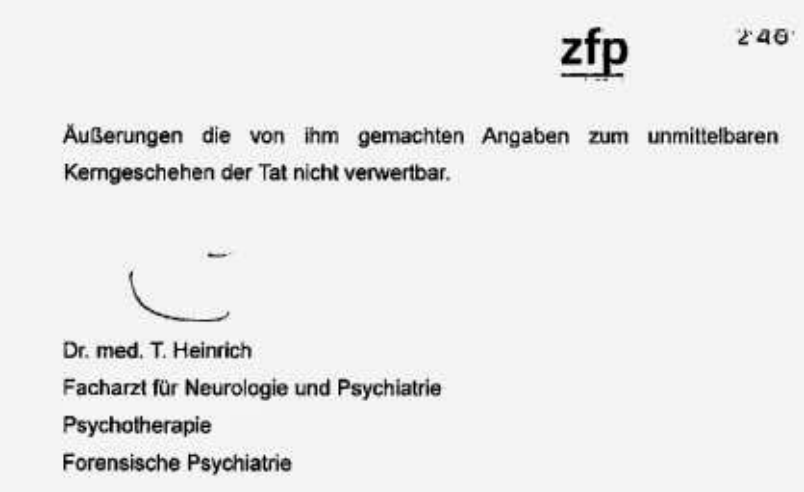

zfp 246

Äußerungen die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar.

Dr. med. T. Heinrich
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Psychotherapie
Forensische Psychiatrie

15.7.2011. Datum des Gutachtens.

Die Ablehnung der Phantombildveröffentlichung erfolgte am 2. August 2011.

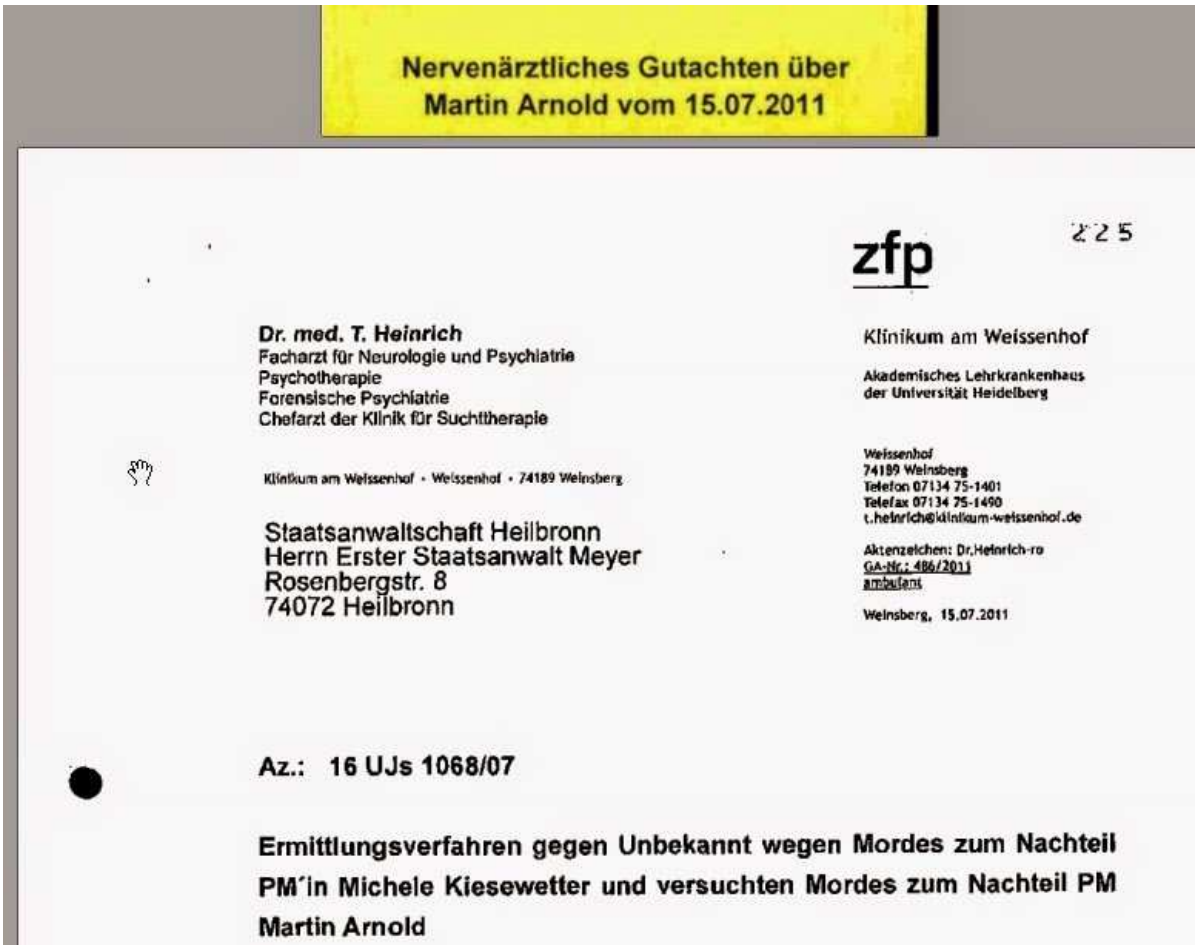

Nervenärztliches Gutachten über
Martin Arnold vom 15.07.2011

zfp 225

Dr. med. T. Heinrich
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Psychotherapie
Forensische Psychiatrie
Chefarzt der Klinik für Suchttherapie

Klinikum am Weissenhof · Weissenhof · 74189 Weinsberg

Staatsanwaltschaft Heilbronn
Herrn Erster Staatsanwalt Meyer
Rosenbergstr. 8
74072 Heilbronn

Klinikum am Weissenhof
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Heidelberg

Weissenhof
74189 Weinsberg
Telefon 07134 75-1401
Telefax 07134 75-1490
t.heinrich@klinikum-weissenhof.de

Aktenzeichen: Dr.Heinrich-ro
GA-Nr.: 486/2011
ambulant

Weinsberg, 15.07.2011

Az.: 16 UJs 1068/07

Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen Mordes zum Nachteil PM´in Michele Kiesewetter und versuchten Mordes zum Nachteil PM Martin Arnold

Die Ablehnung:

Mündliche Ablehnung aller
Veröffentlichungen durch StA v. 02.08.11

242

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

430

Stuttgart, 03.08.2011
Az.: Soko Parkplatz
Sb.: Mögelin

Tel.: 2430

Aktenvermerk

Veröffentlichung der Phantombilder der Sonderkommission Parkplatz

hier: Telefonat mit Herrn ESTA Meyer vom 2. August 2011

1. **Hintergrund**

   Mit Vermerk vom 28.04.2011 und der Ergänzung vom 11.05.2011 wurden der StA Heilbronn drei Phantombilder zur Veröffentlichung vorgeschlagen. Es handelt sich dabei um das Phantombild Nr. 5 – Spur 22 (VP), das Phantombild Nr. 7 – Martin Arnold sowie das Phantombild Nr. 11 (modifiziert) – Spur 231 (Zeugin) Walz.

2. **Entscheidung der StA Heilbronn**

   2.1 Zu Phantombild Nr. 5

   Entscheidung:

   Keine Veröffentlichung

   Begründung telefonisch am 02.08.2011:

   - Mangelnde Tatrelevanz der Beobachtung

EFQM

- Zeitpunkt der Beobachtung durch VP 22 sehr spät – 30 Minuten nach der Tat – eher unwahrscheinlich.
- Bislang keine Hinweise auf Kommunikation in Funkzelle – obwohl zu erwarten
- Theoretisch möglich, aber nicht wahrscheinlich
- Fluchtfahrzeug „zu weit weg"
    - OFA-Bericht – eher geplante Tat zur Erlangung von Polizeiwaffen
    - Geschilderter Aufnahmepunkt passt nicht zu einer Planung
    - Fluchtweg nur bei ungeplanter oder Spontantat nachvollziehbar – dafür spricht nichts
    - Tatmotivation: Mitnahme von Waffen = geplante Tat, Flucht geplant - In der Nähe geparkter PKW wahrscheinlicher
- Keine Schusswaffen beobachtet – wenig naheliegend, dass sie sich der Waffen entledigt haben.
- Mangelnde Glaubwürdigkeit von VP 22
    - Detailbeobachtungen des Zeugen – aus Blutspritzern werden Flecken, kann Fahrer beschreiben, D-Schild beschreiben (noch mehr Einzelheiten, aber nicht Kennzeichen, obwohl es zweimal im Blickfeld gelegen haben muss.
    - Nach den Schilderungen hielt er die Beobachtungen offensichtlich für wichtig. Weshalb ein nicht richtiges Beobachten des Nummernschildes nicht nachvollziehbar ist.
    - Letzte Vernehmung fragt, VP warum er kein Geld bekommt – mögliches Motiv

2.2 Zu Phantombild Nr. 7

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011 und Gutachten 15.07.11:

Das Fazit des Gutachters lautet wie folgt:

„In der Gesamtschau sind aus sachverständiger Sicht bei Berücksichtigung des Krankheitsverlaufes, der aus den Akten hervorgehenden Informationen und der jetzt von Herr A. getroffenen Äußerungen die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar."

Damit entfällt die Möglichkeit einer Veröffentlichung.

Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Argumente, die auf Grund des Gutachtens nicht einzeln aufgeführt werden.

2.3 Zu Phantombild Nr. 11 (modifiziert)

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011:

- auffälliges Verhalten der von Frau Walz beobachteten Person – aber wieso hat niemand anderes die Person gesehen (ArF – Beschicker des Frühlingsfests)?
- Erkennt eigenes Bild am 15.10.2009 nicht
- vier Jahre später erst neues Phantombild - unterscheiden sich.
    - Zeugin sagte in Vernehmung Mund und Nase „passen nicht, aber Haare sind richtig. Auf dem neuen Bild unterscheiden sich die Haare.
    - Warum soll das Phantombild jetzt zutreffen, wenn sie kurz nach dem Tatzeitpunkt zu einer Exakten Phantombilderstellung nicht in fähig war.

Widersprüchliche Angaben zu z.B. Fahrzeugfarbe – Qualität der Angaben /Beobachtungsdefizite oder Erinnerungsdefizite

Die Entscheidung der StA Heilbronn wurde am Telefon soweit möglich mitgeschrieben und sinngemäß wiedergegeben, da eine schriftliche Entscheidung zum Vermerk vom 28.04.2011 nach Aussage von Herrn Meyer nicht beabsichtigt ist.

gez. Mögelin

Und das wussten die Journalisten, als sie den Phantombild-Hype im Zuge der Krokus-Desinfo starteten: Sie hatten

den Bericht vorliegen, und es stand seit Juli 2013 im "Dönerstrang" des politikforen.net. Es war eine Kampagne, oder Teil davon, es war nie journalistische Sorgfalt oder gar "Aufklärung".

Es war Volksverdummung auf der Suche nach der NSU-Staats-VT 2.0 :

Bundesweiter riesig grosser NSU, ganz viele Mörder und Helfer und Mittäter...

Und jetzt kommt der Buhmann dran: ESTA Meyer-Manoras.

So, aber jetzt kommen wir auf die Zeugin

W. zurück: Die Zeugin W. hat ja angegeben,

dass sie eine osteuropäisch aussehende

Person, die sie dann auch widersprüchlich

im 9 Phantombild bezeichnet - - Also, Widersprüche sind da ohne Ende drin. Aber das ist

gar nicht der entscheidende Punkt. Ich habe

immer gesagt: Das könnte doch sein, dass

der eine Täter, der auf der Fahrerseite war,

früher fertig ist mit der Beutesicherung und

schon mal zum Auto, zum Fluchtfahrzeug

geht, wegfährt, und der andere, der - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Der muss hinterherrennen?

Zeuge Christoph Meyer-Manoras: Hm?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und der andere muss hinterherrennen?

Zeuge Christoph Meyer-Manoras: Und der andere rennt hinterher. Aber es ist noch

keinem aufgefallen, dass die Frau, die Zeugin W., diese Beobachtung -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Noch mal macht?

Zeuge Christoph Meyer-Manoras: - niemals gemacht haben kann.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Warum nicht?

Zeuge Christoph Meyer-Manoras: Das kann ich Ihnen erklären: Die Zeugin hat gesagt, dass sie drei Schüsse gehört hat. Vielleicht irre ich mich; vielleicht waren es auch

nur zwei. Aber ich meine, sie hätte „drei“ gesagt, dass sie drei Schüsse gehört hat,

und sie konnte sagen - Sie ist ja mit dem Auto in Richtung Otto-Konz-Brücke gefahren -, an welcher Stelle sie die Schüsse gehört hat. Dann wurde das rekonstruiert, dass sie in dem Moment, wo sie den möglichen Tatverdächtigen gesehen hat, dann stand Karlsruher Straße/Ecke Theresienstraße.

Um das abzukürzen: ESTA Meyer hat natürlich Recht.

Die Zeugin Walz hat 2-3 Schüsse gehört, gegen 14 Uhr (Tatzeit 13:57 bis 14 Uhr), und GLEICHZEITIG bzw innerhalb von Sekunden diesen Mann gesehen.

Geht nicht. Ausgeschlossen.

Damit ist auch dieses Phantombild wertlos:

1. Phantombild

2. Phantombild vom 09.05.2011

Der Mann hatte auch keine Waffe!

Kein Mann auf irgend einem Phantombild hatte eine Waffe!

Hatte er die noch schnell in den Neckar geschmissen?

Die Dienstwaffen auch ??

Weggeschmissen??

Sie sehen, das macht Alles gar keinen Sinn.

Da sollte der Polizist mit 20 Dienstjahren Binninger mal nachdenken.

Dann kommt auch er drauf.

[2-format43.jpg]
http://www.tagesspiegel.de/images/binninger_dpa/9634140/2-format43.jpg

Bleibt noch die "VP-Spur 22" des "geldgeilen" Informanten (siehe Ablehnung).

Seite 66:

Die Gründe will ich auch darlegen, warum wir es damals so gemacht haben: Es hatte einerseits damit zu tun, dass die Tat aus unserer Sicht eine gezielte und geplante Tat war. Wenn man davon ausgeht, ist es sehr unwahrscheinlich, dass es zu unkontrollierter Flucht kommt, es sei denn, sie wurden durch irgendetwas gestört. Aber darauf hatten wir keine Hinweise, sodass es eigentlich schwer erklärbar war, dass diese Personen auf der Theresienwiese - nicht Theresienwiese -, im Wertwiesenpark, der ungefähr 1,5 Kilometer entfernt ist, sich sozusagen flüchtend bewegen.

Kein Zeuge hat irgendwelche Waffen bemerkt, sondern es wurde in allen Fällen lediglich angeblich - ich bin davon auch nicht überzeugt, dass es stimmt - Blut am Körper entdeckt.

Und der zweite Punkt, der uns davon abgehalten hat, einer Veröffentlichung der Phantombilder zuzustimmen, wobei man hier anfügen muss: Das setzt einen richterlichen Beschluss voraus, also nach § 131 b und § 131 c, und das setzt wiederum voraus, ***dass man davon ausgeht, dass die abgebildeten Personen mit Wahrscheinlichkeit Beschuldigte sind.*** *So: einerseits die Charakteristik der Tat und andererseits die wirklich heftigen Widersprüche, die in diesen Aussagen auch enthalten waren. Da gibt es also viele Details, bei VP 22 gipfelt es dann auch noch darin, der also wirklich alles minutiös genau beschreiben konnte, innerhalb - -*

Lesen bildet...

Und Denken hilft:

Die Leute die dort beobachtet wurden, um 14:30 an der Sontheimer Brücke, die rannten weg weil von überall Polizei angefahren kam, zur Theresienwiese. Kopfschuss auf Polizisten, Polizistin tot, Rettungshubschrauber, und überall Blaulicht und Martinshorn.

Bild anschauen hilft ebenfalls:

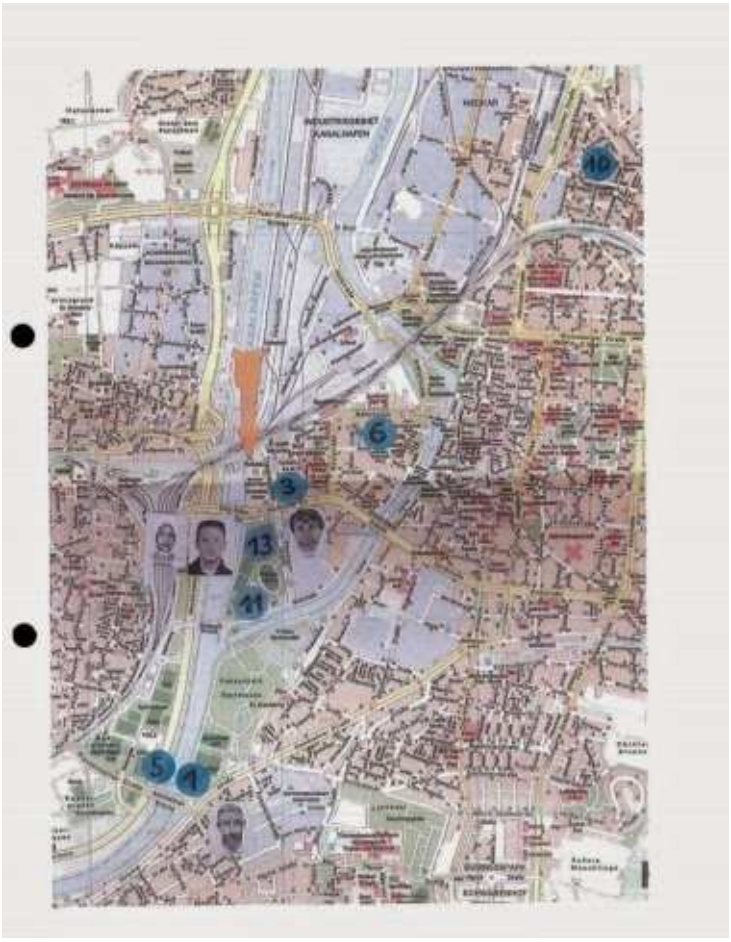

3 ist Walz, ihr Mörder müsste in Weltrekordzeit ohne Waffe durch die Überwachungskamera Bukowski gerannt sein.

5 und 1 sind VP Moser (22) und Hoffacker. 11 oder 13 sind die Eheleute Kurt.

Wer rannte da weg und wurde dann aufgelesen?

Illegale rannten da weg. Leute die nicht auf der Theresienwiese kontrolliert werden wollten. Zigaretten-schmuggler, Kleindealer, und alle ohne Waffen!

Auf dem Platz 165 Landfahrer und Schausteller, Aufbau eines Volksfestes, und alle die keine legalen Papiere hatten oder sonstwie nicht kontrolliert werden wollten, die rannten weg.

Osteuropäer, Illegale, Kleinkriminelle, "Dawei dawei"...

Und deshalb ist das NSU-Puzzle eben nicht so einfach zu durchschauen, wie manch Einer das gerne hätte: Es gibt zu viele Fehlinformationen, versehentliche und gelegte falsche Spuren.

Es gibt zu viele mangelhafte, schlampige Ermittlungen, Sabotage gar, Beseitigen von Spuren, Nicht-Finden von DNA von Kollegen etc pp.

Um 14:30, als VP 22 seine Beobachtung machte, da waren die wahren Mörder längst weg, oder aber sie waren immer noch vor Ort und kontrollierten die Leute?... siehe BFE 523, siehe BFE 514, siehe die Alibis "Fahrradtour am

Bärensee" oder siehe Grossdealer aus dem Balkan und die Kokain-Transporte mit "gewisser Art von Polizeischutz".

Operation Da Capo, Operation Blizzard, die verhafteten Balten 1 Tag vor dem Mord... all das ist wahrscheinlicher, als das was man uns erzählt.

[1697351_1_poli1.jpg?version=1321881479]
OSTA Koch vor Ort am 25.4.2007 ?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber können Sie sich dann erklären - Abschlussfrage von mir -, dass es im gesamten Kom plex bei allen Tatortzeugen - nicht Tatzeugen, da gab es ja keine, aber bei allen Tatortzeugen -, die in der Nähe oder auf der

Theresienwiese waren, ***niemanden gibt, der zwei Männer mit insgesamt ja vier Waffen gesehen hat?*** *Kann man so was unbemerkt verschwinden lassen und flüchten, ohne dass es auch irgendjemandem auffällt? Wie muss das gehen? Also, wie clever muss man da sein?*

Zeuge Christoph Meyer-Manoras: Also, ich weiß nicht, ob es was mit Cleverness zu

tun hat. Aber ich könnte mir halt vorstellen, dass es damit zusammenhängt, ***dass das Fluchtfahrzeug eben direkt in unmittelbarer Nähe war. Anders kann ich mir es nicht vorstellen***

Bingo!!!

Binninger sollte die Soko leiten und den Fall aufklären, und Sabine Rieger macht die Haupsachbearbeiterin. Dann wird der Fall gelöst. Analysen macht ein anderes LKA.

Geht ja um die Kollegen... hauptsächlich, und um den Sabac-Klan, Stevanovic & Mitic und um Misic vom Balkan-Drogenkartell.

Der Staatsanwalt passt, keine Frage.

An dem lag es nicht.

Den Buhmann machten aus ihm nur linke Journalisten. Wegen "Krokus" und NPD-Mördern... Desinfo im Auftrag des LfV Stuttgart?

Der "Held" Mögelin liess noch 2011 nicht ab von unsinnigen Thesen, man muss sich fragen, von was die eigentlich ablenken wollten...

Rekonstruktion aus Sicht der VP am 24.03.2011

Spur 22

Am 24.03.2011 wurden die vom vertraulichen Zeugen beschriebenen Ereignisse (siehe Vernehmung 23.03.11 und 24.03.11) unter dessen Anleitung am Beobachtungsort in der Kolpingstraße/Sontheimer Brücke in Heilbronn nachgestellt.

Die Person auf Phantombild Nr. 18/07 sei an dieser Stelle aus dem Wertwiesepark die Böschung hoch gekommen

Hier habe der Mann die fünfspurige Kolpingstraße überquert (zwei Fahrspuren in jede Richtung und Abbiegespur zur Sontheimer Brücke)

Einige Fahrzeuge mussten bremsen und bugten.

Standort des vertraulichen Zeugen (dargestellt von KHK Fink) ca. 5 Meter hinter dem dunkelblauen Audi 80 (hier Dienstfahrzeug Mercedes)

Das Fahrzeug sei mit zwei Rädern auf dem Grünstreifen gestanden.

Die hintere rechte Tür des Audi sei vom Fahrer von innen geöffnet worden.

Nachdem der Mann die Straße überquert hatte, sei er an dieser Stelle kurz stehen geblieben und habe den vertraulichen Zeugen und die hinter ihm befindliche Frau (vermtl. Türkin) angeschaut. Der Fahrer des Pkw habe „dawai, dawai" gerufen. Die Frau habe aufgeschrien.

Der Mann sei um die offene Türe herumgegangen und mit dem Kopf voran in den Fond des Fahrzeugs gesprungen.

Auf dem Rücksitz habe sich der Mann umgedreht und die Tür zugezogen.

Der Audi sei vom Getriebestreifen auf die Fahrbahn gefahren, habe mit quietschenden Rädern gewendet und sei Richtung Sontheimer Brücke davongefahren.

Anonym (2014-09-03 18:37:56)
Was hat es dann mit dem Diesel-Audi auf sich, wenn der sowieso keine Rolle spielt?

fatalist (2014-09-03 19:45:35)
Es können Augenzeugen des Mordes geflüchtet sein. Die gab es sicher, aber man fand keinen.

Anonym (2014-09-03 23:37:37)
Dessen ungeachtet wäre es doch sicherlich interessant zu erfahren, weshalb die Fahrzeuganalyse eingeschränkt wurde(Diesel).

Es wurde ein riesen Aufwand betrieben, die Fahrzeuge relativ unauffällig zu überprüfen(Zivilstreifen und Fahrzeuge; unauffällig Fotos vom Heck - um die 3te Bremsleuchte zu analysieren- machen; legendiert Kontakt mit dem Halter aufnehmen - falls das Fahrzeug z.B. in der Garage steht) und dabei bitte nicht vergessen, dass es sich um potentielle Polizistenmörder handelte, nach denen gefahndet wurde!

_ _ _ _ _
Der Zeit und Arbeitsaufwand war immens - und wäre an anderer Stelle wohl sinnvoller eingesetzt worden(?).

Und dann taucht vom Tippgeber die Frage nach dem „Honorar“auf … .

_

Und die Einschränkung: „Diesel“ ist nicht mit seinen Aussagen belegt …

[Vielleicht sind an jener Stelle, an der der (gesuchte)PKW stand, Dieselrußpartikel gefunden worden - aber aus den Akten ist das nicht ersichtlich. Lediglich der handschriftliche Vermerk: Diesel(Tage später…)]

_ _ _ _

fatalist (2014-09-04 00:17:32)
Tage später?

Das EILT!!!-Dieselfahrzeuge stammt vom Tag nach dem Mord.

Anonym (2014-09-04 01:22:24)
http://www.deutschlandradiokultur.de/roma-in-ungarn-kein-interesse-fuer-die-o pfer.979.de.mhtml?dram:article_id=295845

Es werden direkt Parallelen zum NSU gezogen, zufälligerweise am selben Tag als die Umfrage der ach so bösen Deutschen propagiert wird.
Alle sind so gegen die armen und missverstandenen Roma, die wir viel mehr integrierten müssen.
Romani Rose war ob der Umfragen den Tränen nahe…

fatalist (2014-09-04 06:20:23)
Romani Rose ist ne peinliche Figur.
Mehr hab dazu nicht anzumerken.

Ich nehme mir die Meinungsfreiheit, ihn nicht zu mögen.

lothar harold schulte (2015-01-02 18:57:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.10 Was ist das "NSU-Axiom", und was bedeutet es für die "NSU-Staats-VT 2.0" ? (2014-09-04 02:00)

Die **NSU-Staats-VT 2.0** ist die logische Konsequenz des **NSU-Axioms**.

Letzteres lässt sich in einem Satz zusammenfassen:

Entweder haben die Uwes die Verbrechen mit Wissen (und Billigung) des Staates begangen, oder die Uwes haben die Verbrechen nicht begangen.

Die NSU-Staats-VT 2.0 wird seit Längerem vorbereitet, sie ist der der feuchte Traum eines jeden Linken in diesem Land. Also bis weit weit in die CDU hinein.

Die "neuen NSU-Märchenbücher" von Stefan Aust/Laabs und Andreas Förster

(beide Ende Mai 2014 erschienen)

sind nichts Anderes als die Lenkung der Öffentlichen Meinung in Richtung

Mitwisserschaft "bestimmter Behörden" bei den Verbrechen des "NSU".

Es geht also um das **Versenken einer MEGA-Staatsaffäre**

weg vom BKA und der Bundesanwaltschaft und dem Kanzleramt und dem Innenministerium hin zu einem Schwarzen Loch, wo sie bitte möglichst vollständig verschluckt werden möge:

Name des Schwarzen Loches: Der Verfassungsschutz.

Schuldig. Mitwisser. Seit 1998. Uwes versteckt, und die Morde gedeckt.

[8d105-loch.jpg]

Und auch das ist wieder eine Lüge.

Nach der "isolierten Terrorzelle" bestehend NUR aus 2 Mördern und einer Hausfrau.

Abgeschirmt als Terrorzelle mit wenigen ahnungslosen Helfern:

Das ist die NSU-VT 1.0, die man uns erzählte seit Nov 2011, und die in München verhandelt wird. Ein Staatstheater. Sehr billiges Stück voller Fehler. Schwach inszeniert. Zum Scheitern verurteilt.

Die NSU-VT 2.0 ist gewisser Massen eine Notlüge des Systems, die sehr viele Vorteile hat,

und die den NSU-Fake hinsichtlich seines Nutzen geradezu perfektioniert:

1. Man braucht keine (Staats?)Morde zu diskutieren, weder an den Uwes noch an Thomas "Insulin" Richter noch an Florian "Liebeskummer" Heilig. Oder gar an den "9 Dönern"...

Unschöne Dinge wie Mittäterschaft an den Dönermorden, begangen durch Türkisch Gladio (MIT/Ergenekon/Graue Wölfe, das war 10 Jahre lang die These) auf deutschem Boden.

Verbrechen durch "befreundete Dienste samt "Begleitung" durch heimische Beamte.

Andreas Temme, schon mal gelesen den Namen?

Oder der Pseudobombenfahrradschieber in Köln...

Ermittlungen werden obsolet.

Wer erschoss Michele Kiesewetter? Die BFE? Die "Freunde" von der Balkanmafia?

Ach iwo, es war der NSU-Helferkreis! NSU-VT 2.0 !!!

2. Man kann legitimieren, was man längst getan hat und weiterhin tut, das Zerschlagen aller rechten Strukturen, vom Freien Netz Süd bis zum Aktionsbüro Mittelrhein (26 Angeklagte, null Beweise, keinerlei mediale Aufmerksamkeit trotz 150 Prozesstagen bisher).

Ob Hammerskins oder andere Spinner, es passt perfekt...

3. Mit der Begründung: Der NSU hatte überall Helfer und Mittäter. Bundesweit, an jedem Verbrechensort, und in Heilbronn ganz viele...

Nicht einmal die AfD wird es wagen, daran zu rütteln, und auch kein Prof. Schachtschneider.

Niemand!

Oder die "junge Feigheit" oder gar diese Kasper von "Zuerst.de" oder der "Sezession" und wie die "Neue Rechte" sich sonst noch nennt... aber voll und ganz BRD ist.

4. Man rettet auch der Goebbels Schnauze den Arsch.

Der totale Betrug nicht zuletzt durch sämtliche Leit-Medien an den Bürgern seit 2011 wird nicht thematisiert werden, wie er es verdiente, falls die Uwes unschuldig waren und ermordet wurden.

Eine Diskussion um die wahren, staatlich gedeckten Türkenmörder wäre fatal.

Da brennt nicht nur die Keupstrasse...

[DKE-Anl-a-small.jpg]
ist gleich

2912

[200px-ARD_logo.svg.png]
ist gleich

[ARD-ZDF-logo.jpg]
sag ich doch! Alles dasselbe ;)

ist gleich Spiegel, Focus, Süddeutsche, FAZ, und so weiter.

Haben Sie es verstanden?

Unschuldige Uwes

, das geht nicht, es wäre der totale MEGA-GAU für den "Rechtsstaat BRD" und für seine "Eliten" und deren Medienpropaganda.

Und für seine Regierungskriminalität.

RAF, Verena Becker, Buback-Mord, Barschel, Möllemann, Oktoberfest-Attentat mit 13 Toten, die ganze eklig stinkende Brühe würde hochkochen.

Unschuldige Uwes

haben das Potential, die gesamte versiffte BRD zu delegitimieren, und das eruptiv! Leipzig 1989, so ähnlich...

Also muss es die Variante NSU-Staats-VT 2.0

werden,

und die ist längst etabliert:

Der grosse NSU bundesweit, überall.

Die Protagonisten:

Aust, Laabs, Antifa, Jörges, Förster, SPON, FAZ, Demokratiefernsehen,

alle arbeiten sie daran.

Eine Lüge "NSU = 3 Leute" wird durch eine andere Lüge ersetzt, im Namen des Guten, völlig ohne solchen "Firlefanz" wie Grundgesetz, Moral, Anstand, Unschuldsvermutung etc.

Wer braucht schon "Rechtsstaat" ?

Es wird gelingen, dank der Goebbelsschnauzen, und diese NSU-VT 2.0 ist dann sogar

DER perfekte Ausweg für ein abruptes Ende der

OLG-NSU 1.0-Farce in München:

Es fehlen die meisten anzuklagenden Mitmörder und Helfer.

Da müssen wir wohl eine neue Anklage zusammenzimmern...

Genauso ist es übrigens gerade in Luxemburg geschehen, beim **Gladio-Prozess**:

"Bombenleger" heisst das dort:

[27f6c-lux.jpg]
http://www.wort.lu/de/lokales/das-bommeleeer-dossier-5092c3a9e4b0fe37043e8be8

Man rollt alles neu auf, 6 neue Angeklagte. Alles zurück auf Null.

Jean Claude Juncker war involviert, massgeblich.

Solche Typen, **Staatsterrorismus-Beauftragte**, solch eine Type bietet man uns an!

> *Kandidat unter Druck*
>
> *Kommissions-Posten in Gefahr: Stürzt Juncker erneut über die Bombenleger-Affäre?*
> Mittwoch, 11.06.2014, 20:04

Und bei uns ist das nicht anders:

Wozu gibt es denn "Atlantikbrücke"

http://de.wikipedia.org/wiki/Atlantik-Br %C3 %BCcke
Merkel, Gabriel, Özdemir, Dieckmann, da sind sie alle dabei.

Verlassen Sie sich drauf:

Die NSU-Staats-VT 2.0 wird kommen, sie ist längst da!

Darf man an den allerersten Blogpost erinnern?

2914

"Mordserie der Neonazi-Bande" lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG **das Urteil** des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen "Mordwaffen", ohne Tatortzeugen, einfach so.

Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/wozu-nsu-sach-und-lachg eschichten-das.html

Wo sind sie denn, die Demokraten, die für den Rechtsstaat eintreten?

Wider den fortdauernden Rechtsbruch?

Anonym (2014-09-04 02:13:59)
Zum Axiom:
Müsste man nicht bei zwischen den Morden/Anschlägen und den Banküberfällen unterscheiden?

Ansonsten sehr gut auf den Punkt gebracht!

Anonym (2014-09-04 06:14:12)
Kleiner Trost:
Auch Andere thematisieren das.
Heute im Netz gefunden:
http://www.dasgelbeforum.net/forum _entry.php?id=322025

fatalist (2014-09-04 06:21:57)
Man kann das sicher weiter ausdifferenzieren, aber im Wesentlichen geht es schon um die 10 Morde.

fatalist (2014-09-04 06:25:39)
Den Taucher-Post kenne ich, da ist bei den Spinnern in Zettels Raum auf erbitterten Widerstand gestossen, die sind nämlich zutiefst davon überzeugt, dass in der BRD alles rechtens zugeht, und zensieren "Abweichler".

Ich kenne "Zettel" noch, hatte mit ihm Mailaustausch zum Thema Womo, Selbstmord, der Zettel war ein Idiot. Elfenbeinturmidiot, völlig der Realität entrückt: Ja, die Amis machen sowas, das müsse er ja zugeben, aber doch nicht die Union.

Was will man da noch sagen?

fatalist (2014-09-04 06:29:27)
Das gelbe Forum ist ein merkwürdiger Ort. Ich kann da nix mit anfangen.
Diskutiert dort niemand?
Stellen die dort nur texte ein, und das wars dann?

Spooner (2014-09-04 07:38:03)
Das bedeutet wir werten es anders aus als Sie sich das denken.

Rest kommt wenn es soweit ist.

beste Grüße

David Schraven

–

Oben Antwort Schraven auf meine Nachfrage…

Hmmm, was soll man davon halten?
Habe in meiner ersten Mail meine Befürchtung ausgedruckt, dass man sich nicht rantraut…

Vielleicht nimmt Du mal direkt Kontakt auf…

Anonym (2014-09-04 07:50:17)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

Spooner (2014-09-04 08:52:19)
Hallo?

Warum schaltete Du das frei!?

fatalist (2014-09-04 08:52:32)
Das war klar: Sie haben die Akten und machen nichts.

Vergiss diesen Schraven, der hat Schiss.

Spooner (2014-09-04 09:03:23)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-09-04 10:01:31)
Shit happens, Sorry, war das von Dir, das mit gaby?

Hab ich wohl übersehen, sorry!

fatalist (2014-09-04 10:05:41)
Der Schrven hat die Teaser damals geleakt, und das gab Ärger.

Er wurde eingenordet, so meine These.

1.5.11 Mitmachen statt nur konsumieren! Es gibt mehr als genug zu tun (2014-09-04 08:46)

Das NSU-Phantom ist sehr komplex.

Es gliedert sich in viele Bereiche: Leichenmobil, NSU-Spukhaus, die 10 Morde, die Bombenanschläge in Köln, die Bankraube, die V-Leute, die Asservaten, die "Beweise", die Waffen, die gefakten Beweise, die gefakten Wohnungen, die Identitäten-Fakes, die Fahrzeug-Fakes, und und und.

Was wie ein riesig grosses Puzzle aussieht, das ist auch Eines, und das ist das Gute daran:

Sehr viele Beamte gestalteten sehr viele Details in sehr vielen Bereichen, und die Arbeit war nur mangelhaft koordiniert, fand an verschiedenen Dienststellen statt, also strotzen die Akten nur so von Fehlern und Widersprüchen.

Beispiel:

2 Dienststellen werten Paulchen-Video **und** Pistolenfotos auf einer Festplatte (EDV 11 aus dem Schutt) aus, das BKA tut das, und das LKA Stuttgart tut das auch.

Ergebnis:

Einmal ist es die Dienstwaffe von Kiesewetter, einmal die von Arnold.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/wessen-dienstwaffe-kies ewetters-oder.html

Dieser Wahnsinn setzte sich bis in den Gerichtssaal fort, wo Menzel die Kiesewetters Dienstwaffe birgt und überprüft. sein Kollege Ronald Kö. aber die vom Arnold.

Aber immer vor 16 Uhr ;)

Welche Dienstwaffe es nun war, die im Video, das wurde vor Gericht nicht geklärt, weil -wie bekannt- die Verteidigung nicht existent ist. Da durfte man als BKA schwafeln, man habe gehört es sei die von Kiesewetter.

Keine Nachfragen.

Zumal Menzel 3 Tage danach öffentlich verkündete, man habe **EINE** Dienstwaffe gefunden.

Nicht 2. Eine.

Es gibt Leute, die haben deshalb Strafanzeige erstattet wegen Beweismittelfälschung.

Das ist mutig. Es ist auch nötig.

Offensichtlich hat Menzel da ein dickes Ei gelegt, indem er die 2. Heilbronner Waffe wegliess.

Dem BKA ins Nest. Das Ei.

Das ist nur ein Beispiel von Hunderten.

_ _

Ganz aktuell ist das **ARD-FAKT Video** vom "NSU trautem Heim, Glück allein"

Aktuell mehr oder weniger, für die ARD-Zuschauer durchaus, für Blogleser nicht.

Freitag, 25. Juli 2014

Das Wohnmobil in Zwickau, Frühlingsstrasse 26: V-AH statt V-MK

Und es gibt sogar ein Bild vom Wohnmobil in Zwickau, aus der eigenen Überwachungskamera!

Sreenshot von den 4 Kameras und deren Ausrichtung

[d4512-cameras2.jpg]
nicht 20 Stunden, sonder "einige Sequenzen". Bei 20 GB-Platte auch nicht anders zu erwarten.

Die Sache mit der **Behörden-DNA auf der Camera** hatten wir auch schon:

> Samstag, 2. August 2014
>
> Das LKA Stuttgart und seine Asservaten Teil1
>
> **Was hat Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart in Eisenach im Wohnmobil und in Zwickau getan? VOR und AM und NACH dem 4.11.2011 ???**
>
> **Da ist der 4.11.2011 vorbereitet worden, und der "Labormitarbeiter des LKA Stuttgart Manfred Nordgauer" war dabei ???**

[d7787-mn-lol.jpg]
http://www.zvw.de/inhalt.die-landeskriminaler-jeder-noch-so-kleinen-hautschuppe-auf-der-spur.39116ad1-19c3-474d-9903-3e24dbbdd852.html

Und wer hat die **DNA-Auswertungen nach dem Polizistenmord in Heilbronn gemacht, und seitenweise nichts bestimmen können?**

Kann man ein Funkgerät benutzen, ohne dass dort Fingerabdrücke und DNA drauf kommen?

Kein Problem, auch Blut ist kein Problem:

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]94/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.17.18	Wattestäbchen	065001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 3	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-09-11
Kfz.17.19	Wattestäbchen	066001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 4	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.29	Plastikflasche, leer 0, 5 l Apfelschorle	141001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-26-40
		141002	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel innen u. Öffnung	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	
Kfz.53	Wattestäbchen	133001	Blutspur	Funkgerät Beifahrertür Ablagefach	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-25-39
Kfz.54	Wattestäbchen	134001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.55	Wattestäbchen	068001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 1 und 2 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-15-22
Kfz.56	Wattestäbchen	069001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.57	Wattestäbchen	070001	mutmaßliche Hautabriebspur		Mischspur durch mind. 3 Personen, darunter Geschädigte M.K.1984. Zusätzliche Spurenanteile nicht eindeutig bewertbar.	
Kfz.58	Wattestäbchen	071001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.59	Wattestäbchen	072001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.60	Wattestäbchen	073001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.61	Wattestäbchen	074001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 3 und 4 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.62	Wattestäbchen	075001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.62.1	Wattestäbchen	076001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.63	Wattestäbchen	077001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.64	Wattestäbchen	078001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.65	Wattestäbchen	079001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

Das LKA hat fast gar nichts gefunden , der Herr **Manfred Nordgauer** (was für Zufälle...) ist besser darin, seine DNA in Zwickau und in Eisenach zu hinterlassen, als welche zu finden ?

Es fügt sich Alles zusammen... es ist gar nicht so schwierig, man muss es nur verstehen wollen:

Es waren nur wenige Leute beteiligt... ganz wenige Macher. Nicht 100, sondern 3-4. Oder 5.

Wo sind die technisch versierten Leute, die analysieren und Fakten miteinander verbinden, anstatt nur zu konsumieren? Selber denken, mitmachen.

Im Forum anmelden, mithelfen.

Jeder hat seine eigenen Kenntnisse, jeder sein Spezialinteresse, das muss man zusammen packen. Es muss sich ergänzen.

Da schreibt jemand, die **Autos führen rückwärts**, die am Wohnmobil vorbeiführen.

Was ich auch sehr lustig finde ist, dass in dem Moment, indem Kanal 1 und 2 den Platz tauschen, in Kanal 1 das Video rückwärts abgespielt wird, alle Autos fahren Heck voran

Wo sind die Leute, die sich das Video vornehmen und das abchecken?

Die muss es doch geben, die Leute die das können!

@Wackerstein meint dazu:

Analyse mit Einzelbildschaltung im VirtualDub des ARD Fakt HD-DVB-S-Streams so wie er gesendet wurde:

- rotes Auto oben links ist sichtbar für 8 Frames (Bilder, jedes Bild wird 40 ms lang gezeigt), keine Bewegung sichtbar, also auch kein Rückwärtsfahren. Vorher war kein Auto dort sichtbar, dann ist es für 320 ms sichtbar, dann ist es wieder weg.

- weißes Auto oben links ist sichtbar für 8 Frames, keine Bewegung sichtbar

- selbes weiße Auto vorne am Wohnmobil ist sichtbar für 2 Frames, keine Bewegung sichtbar

- rotes Auto rechts ist sichtbar für 8 Frames, keine Bewegung sichtbar

- dunkles Auto am Heck des Wohnmobils ist sichtbar für 6 Frames, keine Bewegung sichtbar

- Bus: 2 Frames Stillstand, Sprung und dann 10 Frames Stillstand, Sprung und dann 6 Frames Stillstand, Sprung und dann 4 Frames Stillstand, Sprung und dann 8 Frames Stillstand

Die längste Sequenz ohne Bewegung ist also 10 mal 40 ms = 400 ms, also nur 2.5 Bilder pro Sekunde.

Die kürzeste Sequenz ohne Bewegung ist also 2 mal 40 ms = 80 ms, also 12.5 Bilder pro Sekunde

12.5 Bilder pro Sekunde sind für eine Überwachungskamera und auch für WebCams ungewöhnlich.

Üblich sind 15 Bilder pro Sekunde.

Wenn man aber von PAL (25.0 fps) auf NTSC (29.976 fps) umschaltet, und den Faktor (29.976 / 25.0) mit den 12.5 fps multipliziert, dann hat man 14.985 Bilder pro Sekunde, also ziemlich genau die üblichen 15.0 Frames pro Sekunde.

Schlussfolgerung: Die Überwachungskamera war nicht auf PAL, sondern auf NTSC eingestellt und die aufgezeichneten 15 fps hat dann jemand von NTSC auf PAL umgerechnet (vermutlich die ARD). Heraus kommen dann 12.5 Bilder pro Sekunde.

NTSC wird normalerweise in den USA und Japan benutzt. In Deutschland benutzt man PAL.

Das bedeutet aber noch nicht, dass der Überwacher ein Ami war, sondern nur, dass die Kamera vermutlich ein Fabrikat aus Japan oder den USA ist und deswegen NTSC als Voreinstellung hat. Normalerweise kann man die Kamera bzw die Software von NTSC auf PAL umschalten, aber das hat man hier nicht gemacht.

Bus 0, unmittelbar bevor er erscheint:

s1.directupload.net/images/140903/gjqwp3yd.png

Bus 1, erstes Bild des Erscheinens, Bus ist für genau 2 Frames an genau dieser Stelle ohne Bewegung sichtbar:

2922

s1.directupload.net/images/140903/s54d6bup.png

Bus 2, Bus ist für genau 10 Frames an genau dieser Stelle ohne Bewegung sichtbar:

s1.directupload.net/images/140903/3m6k3sqe.png

Bus 3, Bus ist für genau 6 Frames an genau dieser Stelle ohne Bewegung sichtbar:

2924

s14.directupload.net/images/140903/9fqivcmu.png

Bus 4, Bus ist für genau 4 Frames an genau dieser Stelle ohne Bewegung sichtbar:

s1.directupload.net/images/140903/8lki7re5.png

rotes Auto, oben links, 1, unmittelbar bevor es erscheint:

2926

s7.directupload.net/images/140903/rgrspzt4.png

rotes Auto, oben links, 2, erstes Bild des Erscheinens, Auto ist für genau 8 Frames an genau dieser Stelle ohne Bewegung sichtbar:

s7.directupload.net/images/140903/ol8de2s8.png

(anderes) rotes Auto, rechts, 1, unmittelbar bevor es erscheint:

2928

s7.directupload.net/images/140903/o439usyy.png

(anderes) rotes Auto, rechts, 2, erstes Bild des Erscheinens, Auto ist für genau 8 Frames an genau dieser Stelle ohne Bewegung sichtbar::

s1.directupload.net/images/140903/xlthsf4n.png

Danke, es stehen also Fahrzeuge an bestimmten Positionen, mehr oder weniger lange. Sie bewegen sich nicht. Sie "hoppeln statt zu fahren".

> Das scheinbare Rückwärtsfahren ist nichts weiter als eine optische Täuschung, wenn man sich das Video anschaut.
>
> In der Einzelbildschaltung ist bezüglich Fahrtrichtung alles in Ordnung.
>
> Die variable Sequenzdauer (2, 4, 6, 8, 10 Frames, -> bewegungsadaptive Software) und die maximale Bildrate (12.5 statt 15.0 oder statt 25.0, -> NTSC nach PAL Umrechnung) sind das Auffällige.

Ich bin da ja eher bockig, Scheiss Technik!

> 22 Frames für den Bus, aber nur 4 Positionen. müssten aber 22 Positionen sein, weil er ja 22 Frames lang "durchs Bild fährt".

Mitmachen, aktiv werden, das kann man sogar von der Couch aus tun.

Und fällt denn gar Niemandem auf, welche Videosequenzen fehlen?

2930

Welche Aufnahmen hätte fatalist als Ankläger des NSU veröffentlicht:

1. Uwe 1 bringt Womo mit Auto Emingers am 25.10.2011 (ARD sagt: 26.10.) Geht nicht.

2. Uwe 1 belädt Womo mit Waffen und Gepäck.

3. Uwe 2 belädt Womo auch.

4. Uwes steigen ins Wome fahren weg. Wann?

5. Zschäpe am Womo, winkt mit weissem Tempo

6. Ralf Wohlleben samt Töchtern am 1.11.2011 auf dem Spielplatz hinterm Haus.

7. Beate Zschäpe fährt per Taxi am 1.11.2011 in die Polenzstrasse

8. Beate Zschäpe kehrt am 1.11.2011 zurück aus der Polenzstrasse.

9. Susann Zschäpinger schüttet Benzin aus, legt Benzinlunte zur Wohnungstür mit Kanister. Zündet so 3 Explosionen, Camera wird schwarz, oder Schneetreiben...

10. Susann Zschäpinger geht mit Katzenkörben runter

Alle diese Aufnahmen gibt es nicht.

Wer ist dieser Mann?

[65d0a-24.jpg]

Sorry, das ist Gerlach, Mein Fehler!

Aber jetzt:

[8b4a4-dienelt.jpg]
Matthias Dienelt.

Passt auch zum BPA:

2932

Warum hat noch niemand ein Foto vom Handwerker Heiko Portleroi aufgetrieben?

Leute, mitmachen!

Anmelden im Forum, den Nebel zu lichten helfen, anhand von Detailarbeit.

Die ist wichtig, denn man muss den Fake beweisen, und
der Staat wird es nicht tun.

Also müssen wir Bürger ran.

Wer denn sonst ?

Immer schön am Detail, von einem zum nächsten.

Bis die ganze Betrügerei in sich zusammenfällt.

Mitmachen! Den Blog bekannt machen, den Fake entlarven, die Medien und die Exekutive blossstellen.

Souveränität gewinnen, durch Selber denken! Durch Handeln !!!

Spooner (2014-09-04 09:36:15)
Gestern habe ich noch mit einem ebenfalls hier Mitlesenden darüber gesprochen...

Mache irgendwie rechts am blog eine Rubrik...
Offene Fragen/Hilfe gesucht/Wanted/oder was weißlich wie Du das nennst
Darin kurz ein Stichwort der offenen Punkte...dann Link auf jeweiligen Blogbeitrag, genaue Anforderungen/Anweisungen...und einen Kontaktadresse...

fatalist (2014-09-04 10:03:44)
Spooner, dazu gibt es ein Forum.
Dort kann man sich anonym registrieren, dort werden offene Fragen diskutiert und gestellt.

Dann kommen die Ergebnisse auf den Blog- so wie heute.

Die Anmerkung (2014-09-04 10:36:38)
Wer ist dieser Mann?

Wir bleiben dabei, der nordirische Snooker-Star Mark Allen.

Erstaunlicherweise gibt es keine Bilder von Dienelt, weder bei Bing noch Google. Außerdem ist er verdunstet.

Es gibt aber einen BPA.

Mark-Allen-Phantom und BPA-Dienelt sind forensisch nicht unter einen Hut zu kriegen.

Im Fakt-Video wird Dienelt ebenfalls mit großflächigem Halbmond gezeigt.

BPA und Video ließen sich in Übereinstimmung bringen, denn sie haben vergessen, das Schädeldach zu verpixeln.

fatalist (2014-09-04 11:23:55)
Der Dienelt auf dem BPA ist nicht derselbe Mann wie der Dienelt in den Lichtbildvorlagen.

das ist eine sehr wichtige Entdeckung.

Super!

fatalist (2014-09-04 11:24:38)
Spooner, das ist ein Problem, ich sehe es auch. Geht nicht so.

fatalist (2014-09-04 11:26:35)
Ich hab mich verhauen, das war Gerlach statt Dienlt.
Ich bessere das aus!!!

Anonym (2014-09-04 12:17:18)
Noch nie etwas gehört von "Überwachungskameras"?
Je nach Kamera und Software ist es einstellbar wie viele Bilder in welcher Zeit (z.B. 40 Bilder pro Minute, 100 Bilder in der Stunde usw), als reine Standbilder aufgenommen werden. Diese lasen sich natürlich hinterher auch als Zeitraffer-Film abspielen.
Da dies im Fernsehen sicher blöd ausschaut hat man eben etwas getrickst und den Film entsprechend der notwendigen Zeit für Sendung aufbereitet. Dazu wurde der Zeitcode offenbar teilweise entfernt, bzw das Bild etwas vergrößert, damit der Zeitcode aus dem Bild fällt.
Doch was soll uns der ganze Filmquatsch überhaupt zeigen? Gibt es irgend einen Beweis einer Straftat? Alles nur Ablenkung - gib denen was zum Berichten und Debattieren! Alle absolut unrelevant!!!

Ul-Timo (2014-09-04 19:31:49)
Kann nach lesen gelöscht werden*
Hallo und Respekt!
der Kommentar von Wackerstein hat mir gezeigt, dass ich Auffälligkeiten besser prüfen muss, optische Täuschung, eindeutig, da fährt nix rückwärts. Konnte das selbst überprüfen. Ihr Aufruf an die Bürger, nehme ich nach dieser Erfahrung ernster, Wackerstein macht es vor. Ich verneige mich vor seiner Analyse und (falls Ihnen das irgendwie möglich ist) möchte mich dafür bei ihm bedanken. Ich hoffe eines Tages mit ähnlich wertvolle Analysen aufwarten zu können.
Mit freundlichem Gruß, Ul-Timo (schreiber des von dir genannten Kommentars, raff das noch nich mit dem Namen anzeigen, hab kein Google Konto)

Anonym (2014-09-04 21:18:43)
Es ist wichtig, Videos zumindest mit englischen Untertexten zu machen!

Deren Hirne sind noch weitaus mehr gewaschen als unsere.

Ganz zu schweigen von denen der Herrscherkaste.

ImGedenken (2014-09-05 07:17:17)
@ Anonym hat gesagt...

Es ist wichtig, Videos zumindest mit englischen Untertexten zu machen!

Falls du dich auf die Diashows vom YouTube-Kanal ImGedenken beziehst:
Dafür gibt es sicher talentiertere Videomacher. Die Videos sollen eigentlich für den Blog werben. Dazu müssten sie aber zuerst einmal ihre Verbreitung finden!

Heilbronner Polizistenmord - Martin Arnold hatte Täter 2009 identifiziert https://www.youtube.com/watch?v=zD8jR4xC7pg

NSU - Bilder aus dem "Terrornest"
https://www.youtube.com/watch?v=lyc97KlGRzo

Die Erinnerungen des Martin Arnold und die Armeen der Unschuldigen https://www.youtube.com/watch?v=m _nrs5X _TYs

1.5.12 Sie sind die Soko Parkplatz am 30.4.2007: Was schreiben Sie zu den entwendeten Waffen & Co? (2014-09-04 16:00)

Ihre Kollegin wurde erschossen, 4 Tage her, ihr Kollege liegt im Koma. Kämpft um sein Leben.

Sie bringen -als Soko, ganz neu- die Geschehnisse zu Papier.

Sie schreiben die Liste der entwendeten Waffen und Ausrüstungsgegenstände in den Computer, von ihrer Kladde. Oder von der eines Kollegen.

Vorher haben Sie sich erkundigt, welche Gegenstände und Waffen ausgegeben wurden bei der BFE 523 an ihre beiden toten/fast toten Kollegen.

Sie schreiben also, am 30.4.2007:

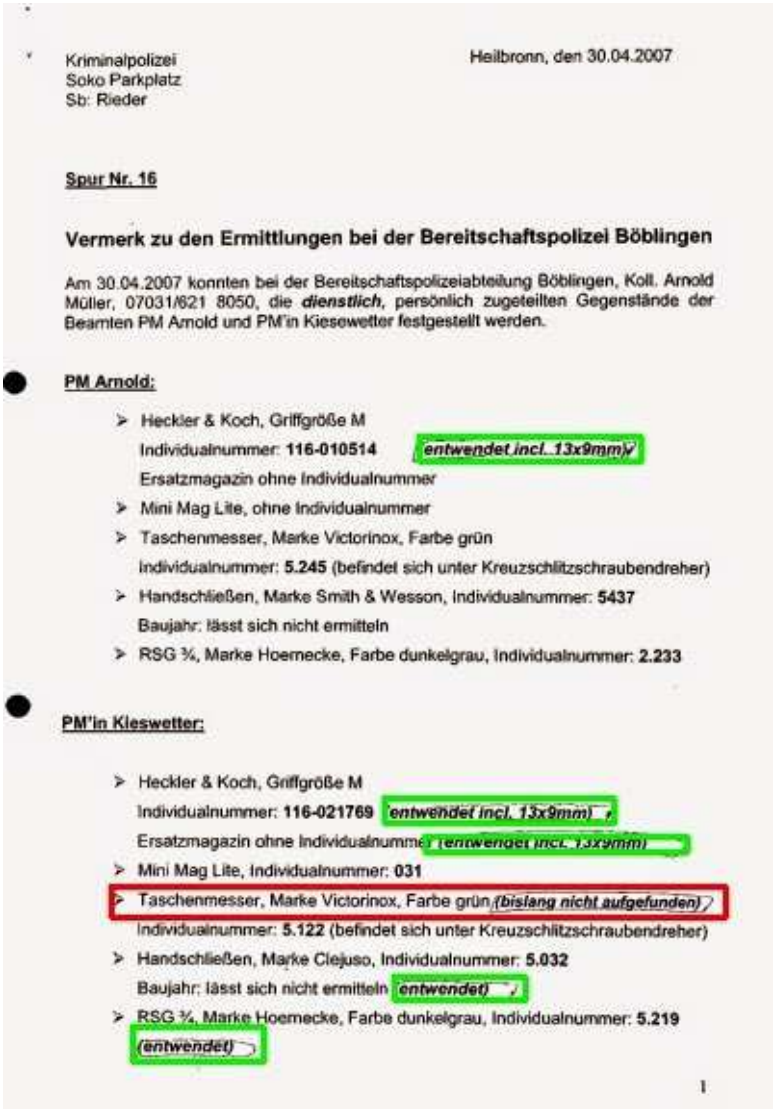

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz
Sb: Rieder

Heilbronn, den 30.04.2007

Spur Nr. 16

Vermerk zu den Ermittlungen bei der Bereitschaftspolizei Böblingen

Am 30.04.2007 konnten bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen, Koll. Arnold Müller, 07031/621 8050, die ***dienstlich***, persönlich zugeteilten Gegenstände der Beamten PM Arnold und PM'in Kieswetter festgestellt werden.

PM Arnold:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-010514** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer
- Mini Mag Lite, ohne Individualnummer
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün
  Individualnummer: **5.245** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Smith & Wesson, Individualnummer: **5437**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **2.233**

PM'in Kieswetter:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-021769** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer *(entwendet incl. 13x9mm)*
- Mini Mag Lite, Individualnummer: **031**
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün *(bislang nicht aufgefunden)*
  Individualnummer: **5.122** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Clejuso, Individualnummer: **5.032**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln *entwendet)*
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **5.219**
  (entwendet)

1

Und nun erklären Sie mal bitte, wie Sie darauf kommen, bei dem Taschenmesser hinzuschreiben **"bislang nicht aufgefunden"** ,

und nicht wie bei den anderen Dingen " **entwendet** ".

Erklären Sie das mal bitte!

Weg ist weg.

Wissen Sie, es ist ja eine Woche her, dass diese Liste veröffentlicht wurde, und sie ist ja sehr sehr kurz, und man hofft immer, ***das muss doch auffallen, wie kann das sein dass das Niemandem auffällt?***

Weg ist weg! Wieso "bislang nicht aufgefunden"?

Auch das ist vor einer Woche veröffentlicht worden:

Das ist Mai, nicht April !!!

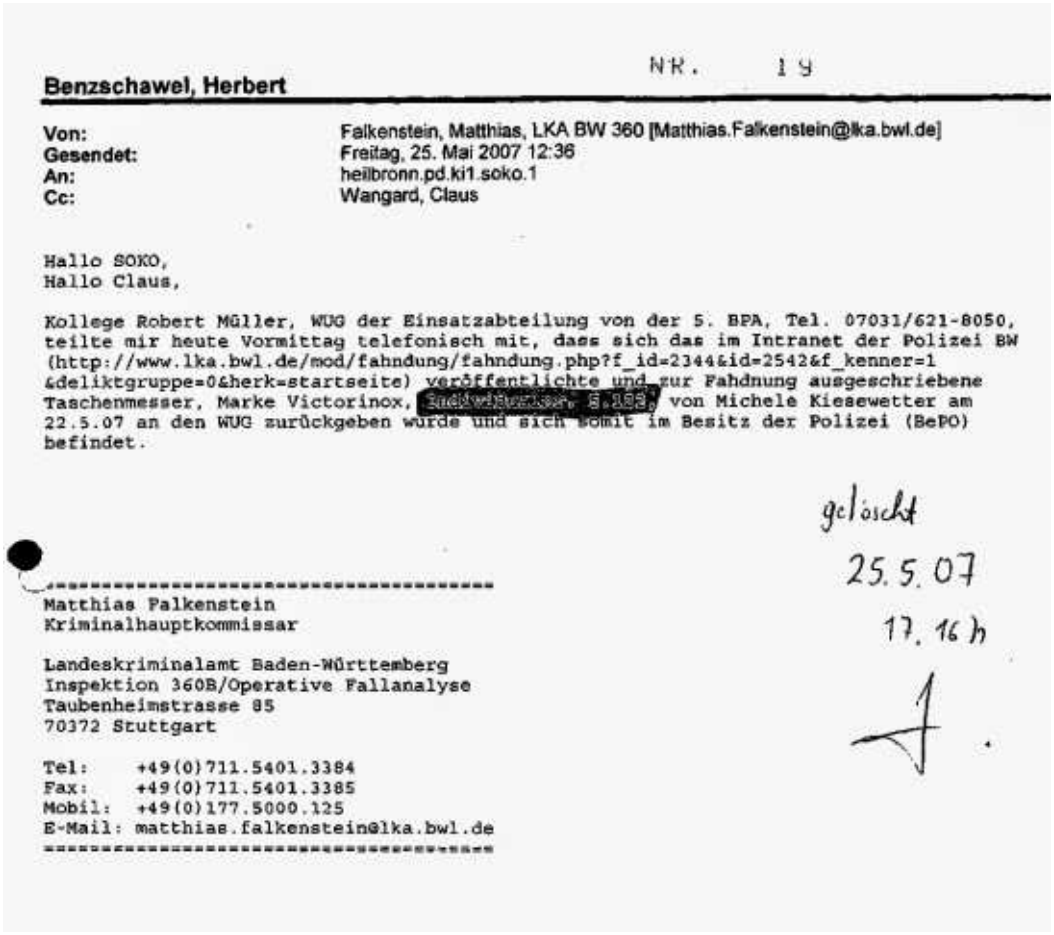

NR. 19

Benzschawel, Herbert

Von: Falkenstein, Matthias, LKA BW 360 [Matthias.Falkenstein@lka.bwl.de]
Gesendet: Freitag, 25. Mai 2007 12:36
An: heilbronn.pd.ki1.soko.1
Cc: Wangard, Claus

Hallo SOKO,
Hallo Claus,

Kollege Robert Müller, WUG der Einsatzabteilung von der 5. BPA, Tel. 07031/621-8050, teilte mir heute Vormittag telefonisch mit, dass sich das im Intranet der Polizei BW (http://www.lka.bwl.de/mod/fahndung/fahndung.php?f_id=2344&id=2542&f_kenner=1 &deliktgruppe=0&herk=startseite) veröffentlichte und zur Fahdnung ausgeschriebene Taschenmesser, Marke Victorinox, [redacted] von Michele Kiesewetter am 22.5.07 an den WUG zurückgeben wurde und sich somit im Besitz der Polizei (BePO) befindet.

gelöscht
25.5.07
17.16 h

Matthias Falkenstein
Kriminalhauptkommissar

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Inspektion 360B/Operative Fallanalyse
Taubenheimstrasse 85
70372 Stuttgart

Tel: +49(0)711.5401.3384
Fax: +49(0)711.5401.3385
Mobil: +49(0)177.5000.125
E-Mail: matthias.falkenstein@lka.bwl.de

Das Taschenmesser **von Kiesewetter BFE-Nr. 5122** kam zur BFE, am **22.5.2007**, aber wie geht das, wenn es doch gar nicht **"entwendet"** war am 30. April, sondern nur **"bislang nicht aufgetaucht"** ?

Wer hat das denn abgegeben?

Woher wusste man am 30.4.2007, dass es jemand eingesteckt hatte?

Sonst hätte man doch **"entwendet"** geschrieben wie bei Waffen etc auch?

Hat man aber nicht!

Wie sollte es denn am 22.5.2007 zurückkommen, wenn es Niemand eingesteckt hatte?

In den Briefkasten eingeschmissen, oder wie?

Nie untersucht auf DNA?

Warum hatte Jemand das Taschenmesser von Kiesewetter eingesteckt?

Wie kam er dazu?

War da DNA dran, vielleicht seine eigene? Die des Mörders?

Machen Sie sich mal Gedanken, so als Soko Parkplatz-Kommissar, ob da nicht etwas ganz ganz doll stinkt.

Natürlich gibt es dazu eine These:

Die Lösung dürfte wie folgt lauten:

Es gab Kollegen, Polizisten, die waren sehr schnell am Einsatzort, und die sahen, dass Michele Kiesewetter tot war, und dass ihr Waffe etc fehlten, **aber das Taschenmesser war noch da. Es war da !!!**

Etwas später war das Taschenmesser **weg, es hatte ein Polizist am Tatort ungesehen eingesteckt.**

Darum schrieb Frau Rieder in den Vermerk rein: **"bislang nicht aufgetaucht"** anstatt **"entwendet"** : Es war nach dem Auffinden noch gesehen worden.

Und dieser "Einstecker" hat das Taschenmesser sicher gründlich gereinigt, so dass es DNA-frei war, und es irgendwie der BFE im 60 km entfernten Böblingen zukommen lassen.

Warum hat er es nicht einfach entsorgt?

Erklären Sie es mir bitte.

Und warum wurde nicht sofort gefragt, wer genau 4 Wochen später Kiesewetters Taschenmesser bei der Einheit abgab? Oder wie es sonst zurück kam?

Hat man den Mörder bereits 2007 ermittelt?

Anonym (2014-09-04 18:59:08)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

Anonym (2014-09-04 21:24:01)
Adapted to US/UK brainwashed brains

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #126448

fatalist (2014-09-05 00:59:05)
Anonym hat gesagt...
na ja, wenn du schon einen auf logik machst ... ;-))

Du darfst Dich Trottel der Woche nennen.
Warum: Die Taschenlampen hatten keine BFE-Kennung, die Taschenmesser sehr wohl!

Du hast überhaupt keine Peilung, was logisch denken überhaupt ist.

Glückwunsch! PISA-Pokal gewonnen :)

1.5.13 Der DNA-Polizisten-Krimi von Heilbronn 2011, den der "NSU" abrupt stoppte (2014-09-05 02:06)

Was geschah am 4.11.2011 überhaupt,

wer machte ihn, und warum?

Dieser Frage kann man sich von verschiedenen Richtungen annähern, aber mit am Sinnvollsten scheint die Richtung **LKA Stuttgart und LfV Stuttgart** zu sein,

aufgrund der DNA-Treffer an den 4/11-Tatorten,

aufgrund des Dienstwaffenchaos (siehe die letzten beiden Blogeinträge)

gerade auch beim Auffinden, wer hat wann was gefunden,

und aufgrund der Tatsache, dass die "lieben Kollegen aus dem Ländle" bereits

am Vormittag des 5.11.2011 in Gotha und Eisenach auf der Matte standen.

Für Leute mit Grips und Interesse haben wir eine Teilakte des SOKO Parkplatz-DNA-Krimis des Jahres 2011 erstellt, aus den Ordnern 36 und 54, so kann Jeder suchen im Text, was bei Screenshots nicht funktioniert, und er kann sich an diesem Krimi beteiligen.

https://www.sendspace.com/file/yeyhn3

In dieser Teilakte, keine 2 MB gross, sind die DNA-Auswertungen aus der Kriminaltechnik enthalten, 2011 und 2010, und aus dem Ordner 54 "Offene Spuren" die ersten Seiten die "lieben Kollegen" betreffend, es geht konkret um 4:

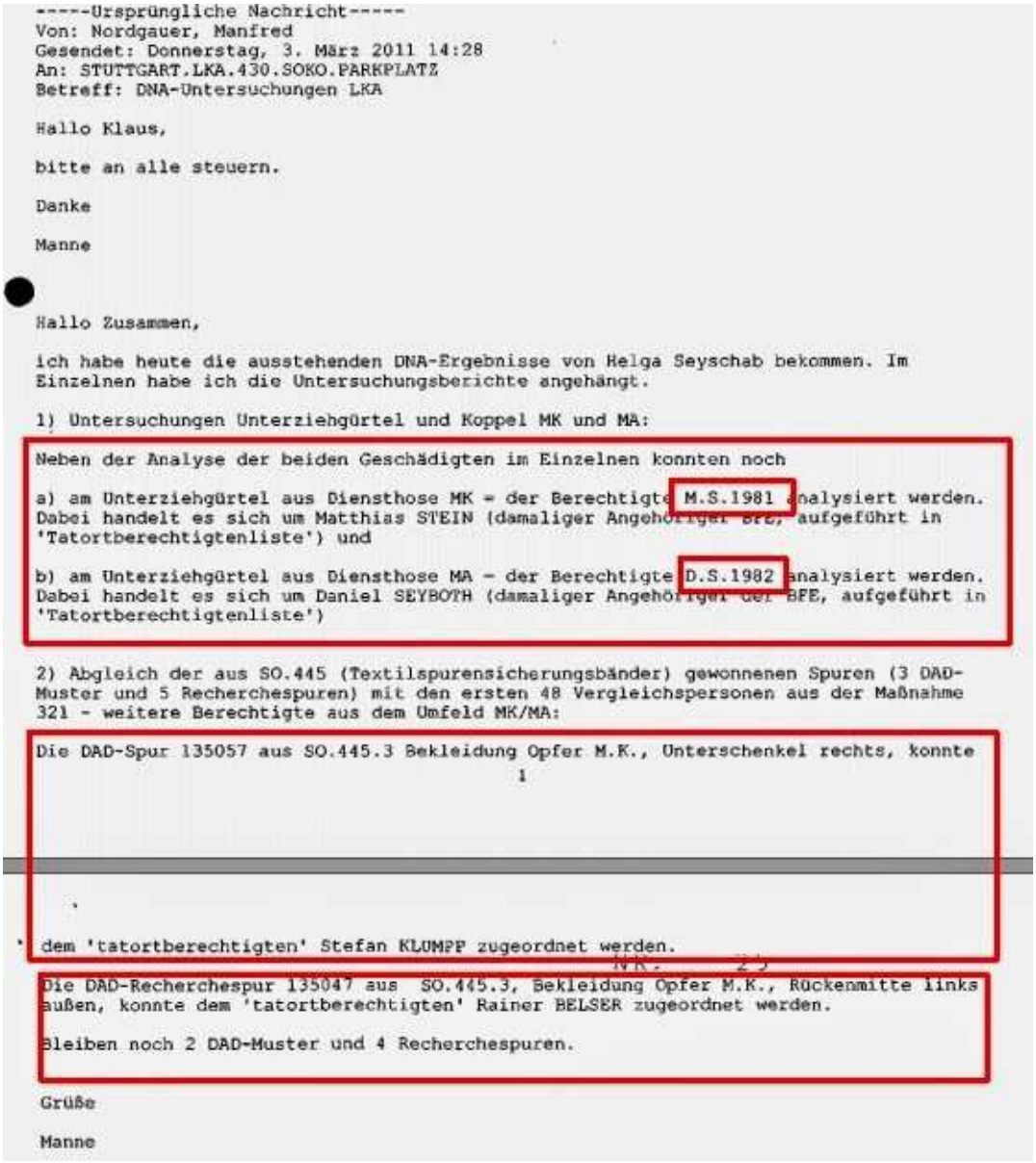

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Es waren also 4 DNA-Spuren von Kollegen am Tatort, und zwar **von Kollegen die gar keinen Dienst hatten in Heilbronn am 25.4.2007.**

Wie kam deren DNA auf Rücken und Hose und Gürtel von Kiesewetter, und auf den Gürtel von Arnold?

Das unter ominösen Umständen verschwundene Taschenmesser mit BFE-Gravur von Kiesewetter, welches 4 Wochen später wieder bei der BFE auftauchte, ist da noch gar nicht berücksichtigt.

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

3

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 4308-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

Wer nicht selbst die Akte durchkämmen mag kann trotzdem helfen:

Mailen Sie diese Teilakte (oder den Blogpost...) an Ihre Zeitung, an Ihren Landtagsabgeordneten, an Ihren Bundestagsabgeordneten, mailen Sie, tun Sie was!

Der Staat wird das nicht aufklären, also müssen wir Bürger es erzwingen!

Man kann sicher ohne Übertreibung sagen, dass das NSU-Phantom des 4.11.2011 die Soko Parkplatz um den Erfolg betrogen hat: Sie waren ganz dicht dran .

Endlich auf der richtigen Spur.

ENDE JULI 2011 !!!

Das ist EINE Antwort auf die obige Frage.
Vielleicht ist es die Entscheidende...

Und ein paar *Freiwillige für den 4.11.2011* hätte man da sicher auch gehabt,
wir denken da konkret an 4.
Aus der BFE... die können sogar schiessen!

Ist das wirklich so absurd, wie es zunächst klingt?

- man fand fremde DNA auf den "Bankraubwaffen", im Wohnmobil, eine männliche DNA und eine weibliche DNA, die man nicht zuordnete (offiziell nicht zuordnen konnte).

- man fand fremde DNA auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau,

die man auch auf der Bankraubbeute in Eisenach fand, angeblich "tatortberechtigt".

- man fand ominöse DNA auf der Ü-Camera in Zwickau, die "von einem Labormitarbeiter des LKA Sachsen stammen soll", ~~der auch das Kind von Thomas Starke ist, zu 99,5 %.~~ ach nee, das war ja ein Irrtum, neuerdings...

Prüfen Sie selbst, anstatt zu konsumieren und sich desinformieren zu lassen.

2942

Teilen Sie uns die Ergebnisse im Forum mit.

---

fatalist (2014-09-05 02:19:16)
Hilfestellung: Aus der bereits vorher veröffentlichten Teilakte mit den Kollegenvernehmungen

NameHEß
Geburtsname
VornameTimo
Geburtsdatum 25.08.1980

Also T.H. 1980

NameBARTELT
Geburtsname
VornameThomas
Geburtsdatum 06.08.1969

Also T.B. 1969

Das sollte reichen ;)

Anonym (2014-09-05 09:32:26)
Gedanken zum Tage:

When you have eliminated the impossible, whatever remains, however improbable, must be the truth!

Arthur Conan Doyle bzw. Sherlock Holmes

Anonym (2014-09-05 13:16:42)
Na hoffentlich wurden vom Sicherheitsgurt auch Proben entnommen.^^

lothar harold schulte (2014-12-19 15:22:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.14 Konzept: Offener Brief an Verteidigung (2014-09-05 08:05)

Sehr geehrte Herren Rechtsanwälte der Verteidigung!

info@olaf-klemke.de

info@nicole-schneiders.de

info@stahlvonderinger.com

kanzlei@heer-sturm.de

mail@rae-buero-hmk.de

hedrich-berlin@t-online.de

hachmeister@bemeroder-kanzlei.de

j.pausch@kanzlei-pausch.de

ra.hoesl@t-online.de

info@rak-karlsruhe.de

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist werden seit Monaten BKA-Akten auszugsweise auf dem Blog

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/

veröffentlicht.

Wie wir der Presse entnehmen konnten, haben Sie während der Sommerpause Akten studiert:

> "Der Senat hatte sie am letzten Sitzungstag vor der Sommerpause im sogenannten "Selbstleseverfahren" eingeführt. Damit dürfen die Prozessbeteiligten aus diesen Unterlagen zitieren oder den Zeugen Passagen daraus vorhalten. Darunter befinden sich Abrechnungsunterlagen für gemietete Wohnmobile und persönliche Unterlagen der Angeklagten. Auf denen finden sich die Namen der beiden mutmaßlichen Unterstützer Holger G. und André E, die ebenfalls Angeklagte im NSU-Prozess sind."
>
> www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-136-verhandlungstag-100.html

Das dürften unter Anderem diese 2 Akten sein:

x

Ist Ihnen aufgefallen, dass sämtliche Verträge der Anmietungen bei der Autovermietung Zwickau des Herrn Stölzel weder Führerscheinnummer noch Pass/Ausweisnummer tragen?

Kein Führerschein, kein Personalausweis, kein Reisepass, es ist NIEMALS eine Nummer bei 32 Verträgen eingetragen.

Nur mal ein Datum:

x

Ist Ihnen die chaotische Rechnungsnummernreihenfolge der Verträge aufgefallen?

x

x

x

Kennen Sie Rechnungen ohne Rechnungsnummern?

Ist Ihnen aufgefallen, dass das bei den Wohnmobilen der Fa. Horn aus Chemnitz ebenso ist?

Ist Ihnen aufgefallen, dass bei der Fa. Horn Caravane eine falsche Steuernummer steht, bei sämtlichen "Gerlach"-Unterlagen"? Bei der enthaltenen nicht-Gerlach Reparaturrechnung stimmt die Steuernummer. Anderes Logo, aber derselbe Tag!

Hier betrifft der 2. Teil eine ganz andere Kundin. Außerdem ist das Logo von der Firma Horn anders und bei der Steuernummer fehlt bei der „Gerlach-Rechnungen`` die letzte Zahl.

Ist Ihnen aufgefallen, dass 6 Mal bei den Verträgen Stölzel die Lauenauer Postleitzahl für Hannover angegeben wurde, bevor Gerlach in Lauenau wohnte?

x

Da wurden haufenweise Fehler gemacht, **die Lauenauer PLZ wurde schon benutzt, bevor Gerlach dort überhaupt wohnte**, für die "Meldebescheinigung Lange Strasse Hannover".

Falsche PLZ 2009, 2010, und teilweise 2011.

6 mal falsch !!!

x

Besonders deutlich wird die Fälschung hier:

x

1 am **18.5.2011** mietet man auf neue Adresse Meierfeld 25 in Lauenau an, mit Vorlage einer

2 Meldebescheinigung für diese Adresse, die erst **1 Tag später ausgestellt werden wird** .

Am **19.5.2011,** und da hatte sie garantiert kein Uwe...

3 zeigt dann die **PLZ 31867 sowohl für Hannover als auch für Lauenau.**

Neue Adresse, wird vermerkt.

Ist Ihnen aufgefallen, dass das letzte Wohnmobil keine Zulassung hatte, weshalb es als Einziges in der Inhaltsangabe (von 65) kein Kennzeichen hat?

x

Ist Ihnen aufgefallen, dass die Wohnmobile für Arnstadt und für Eisenach weder Kennzeichen noch Fahrgestellnummer haben, in den Verträgen?

x

x

Rechnungsnmmern gibt es ebenso wenig, unterschriebene Aussagen der Zeugin Bresler auch nicht.

Ist Ihnen aufgefallen, dass der Mietvertrag für Eisenach (Freizeitmarkt Knust) offensichtlich nachgearbeitet wurde, von 21.10. bis 01.11.2011 auf 25.10. bis 04.11.2011 ?

die untere mit dem Pfeil markierte 3. Zeile fehlt im Vertrag, der im Wohnmobil aufgefunden wurde.

Mietzeitraum 21.10. bis 01.11.2011, Zeile 3 unten fehlt. 1 Tag mehr in der Rechnungssumme.

Ist Ihnen aufgefallen, dass der Mietvertrag bei Bresler-Caravane in Zwickau gefunden worden sein soll, aber das BKA in der Übersicht der Akte schreibt, dass nur Unterlagen von Horn und Stölzel gefunden worden seien?

Frau Silke Bresler wurde schon am 11.11.2011 dazu vernommen, obwohl man den Mietvertrag erst am 14.11.2011 (laut BKA) fand... und dann später schrieb das BKA, man habe nur Mietverträge von Horn-Caravans und Autovermietung Zwickau (PKWs, VW-Busse, Mike Stölzel) gefunden, also KEINEN Bresler-Vertrag...

Ist Ihnen aufgefallen, dass Holger Gerlachs Führerschein auf den Mietverträgen Bresler 2011 und Knust 2011 erst am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden wurde, nachdem man per Polizeihubschrauber in Niedersachsen war und Gerlach vorläufig festgenommen wurde?

Beschuldigtenvernehmung Blatt 9

Az: ST 14-140006/1 1, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Frage:

Die Ermittlungen haben ergeben, dass Sie seit dem Jahre 2001 insgesamt drei verschiedene

Führerscheine besessen haben.

Am 12.07.2001 erbolgte die Ersterteiung der Fahrerlaubnis (Führerscheinnummer 11 22003AX5 1). Auf Grund eines Verlustes des ursprünglichen Dokumentes erhielten Sie am 04.02.2004 einen Ersatzfihrerschein mit der Nummer 1122003AX52.

Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen einen Ersatzit.hrerschein mit der Nummer 11 22003AX53 ein. **Wie kann es sein, dass der Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04,11.2011 im Wohnmobil in Eisenach autgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 'beim Landkreis Schaumburg umgetauscht worden sein soll'?**

Antwort:

Ich habe den Führerschein mit der Nr. AX51 in Wirklichkeit gar nicht verloren, sondern nur als verloren gemeldet, um einen Ersatzfhbrersehein zu bekommen, den ich den ‚Drei" geben konnte. Das war danr der Fi.hrerschein mit der Nr. AX52.

Im letzten oder in diesem Jahr bin ich dann in eine Verkehrskontrolle geraten, und dort wurde mir ein Miingelschein ir den Fiührerschein ausgestellt. Das war der Fihrerschein mit der Nr. AX5 1. Den habe ich dann bei der Behörde umgetauscht und dafür den Führerschein bekommen, den ich aktuell noch habe (Anm: Dabei handelt es sich um den Führerschein mit der Nr. AX53).

Ein abgegebener Führerschein von der Zulassungsstelle? Besorgt Anfang November, wie der Pass auch, und e ingetragen in Mietverträgen von September und Oktober 2011?

Sehr geehrte Anwälte der Verteidigung,

wie gedenken Sie diese vielen Widersprüche im Prozess anzusprechen?

Welche Schlüsse ziehen Sie aus diesen zahllosen "Fehlern"?

Diese Aufzählung ist bei Weitem nicht abschliessend.

siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/search/label/Fahrzeuge

Freundliche Grüße

"fatalist" und Team.

Spooner (2014-09-05 08:32:48)
Sehr gut, nur in der Anrede besser auch die Rechtsanwaltinnen adressieren. Darf man den Brief auch für Infos an Journalisten verwenden?

fatalistsalterego (2014-09-05 08:43:44)
Ja, aber es ist nur ein Konzept, vielleicht ändere ich noch was? Er wird im "Hauptblog" erscheinen, sehr kurzfristig! Spätestens Morgen!

1.5.15 Mord- und Terrorbeweise, die einfach nicht kommen... (2014-09-05 10:56)

Seit Mai 2013, seit weit über 100 Verhandlungstagen warten wir auf die echten Beweise, für 10 Morde, für Terrorbomben, für Bankraube:

Zeugen, DNA, Fingerabdrücke.

Eigentlich warten wir auf Beweise schon seit 11.11.2011, seit der "NSU" mit der magischen Ceska und dem Paulchen-Comic verkündet wurde. Ungeprüfte Ceska, wohlgemerkt!

Da kommt aber nur Kindergarten, ganz aktuell wieder mal:

Garagenrazzia 1998, und wie böse der Staatsanwalt war: Er wollte keinen Haftbefehl ausstellen.

Ja wegen was denn auch?

Das TNT war doch noch gar nicht erfunden!

Das in der Garage ist gemeint.

Landeskriminalamt Thüringen

Fahndung

Landeskriminalamt Thüringen

Das Landeskriminalamt Thüringen bittet um Mithilfe:

Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens

Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos werden wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena von der Staatsanwaltschaft Gera mit Haftbefehl gesucht.

Personalien:	**Personalien:**	**Personalien:**
Beate Zschäpe, geb. Apel	Uwe Böhnhardt	Uwe Mundlos
23 Jahre alt	20 Jahre alt	24 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena
Personenberschreibung:	**Personenberschreibung:**	**Personenberschreibung:**
- 160 cm groß	- 186 cm groß	- 180 cm groß
- schlank, unauffälliges Äußeres	- schlank, hager	- schlank, sportliche Figur
- dunkelblondes,schulterlanges, leicht gewelltes Haar	- dunkelblondes, kurz geschorenes Haar	- dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar
	- stark abstehende Ohren	

Die obengenannten Personen sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theaterplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben.

Hinweise bitte an das Landeskriminalamt Thüringen, **Tel. +49-130 855110 (kostenlos) o. +49-361 3411224** oder an jede andere Polizeidienststelle.

[zurück] [Home] [Mail] © by TLKA

Wo ist das TNT ?

Da steht "1997, Theaterbombe." Da steht nicht "1998, Garage, TNT".

Oder hier: Bild aus der Zeitung, 1998 :

[f4715-jena-razzia.jpg]

Man beachte den roten Jenaer Theaterbomben-Nazikoffer von 1997, der nicht zur Razzia 1998 gehört, aber im Haftbefehl als EINZIGER Grund genannt wurde, und man beachte die nicht vorhandenen Rohrbomben mit dem nicht vorhandenen TNT in der nicht vorhandenen Plastiktüte. Quelle: Thüringer Allgemeine

Das fällt natürlich auf, wenn statt Beweisen für 10 Morde jetzt wieder im OLG-Prozess die Operation Drilling hervorgekramt wird, nämlich das geplante Abtauchen eines Aushorchtrios des Verfassungsschutzes für die gewaltbereite Blood &Honour und Combat 18- Bewegung, bundesweit tätig und durch "echtes TNT" auch "hinreichend in der Szene legendiert."

Aus dem Forum:

> Der Gipfel der Lächerlichkeit: **Sie trauen sich nicht einmal mehr über das angebliche TNT zu lügen:**
>
> "Nach dem Fund dreier Sprengsätze und mehrerer Briefbombenattrappen habe seine Einsatzgruppe Mitglieder der rechtsradikalen "Kameradschaft Jena" und namentlich Böhnhardt unter Verdacht gehabt, sagte er. Bei der Durchsuchung einer von Zschäpe gemieteten Garage habe die Polizei "Materialien für die drei Bomben" gefunden. Allerdings sei es nicht gelungen, die Täter anschließend festzunehmen. Ein "Einsatzstaatsanwalt" habe wegen "Gefahr im Verzug" zunächst die Festnahme angeordnet, ein anderer Staatsanwalt habe diese Entscheidung am Tag darauf aber zurückgenommen."
>
> www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-136-verhandlungstag-100.html
>
> Man hatte die drei unter Verdacht wegen der Bomben von Henning Haydt. Also wurde die Garage durchsucht. Dabei wurde kein TNT gefunden, nur Drähte und anderer Kram.
> Das überzeugte den Richter nicht, der nahm den erzwungenen Haftbefehl natürlich zurück.
> **Dann kam der VS mit seinen Bombenmärchen, und der Untergrund war perfekt.**
>
> Das wird jetzt vor Gericht ausgesprochen. Ich glaube, ich spinne.

Sehr gute Beobachtung.

Die Not ist also offensichtlich sehr gross bei der Anklage. Sie hat nichts.

[ua_dressler.png]
https://haskala.de/wp-content/uploads/2013/04/ua_dressler.png

Und es ist regelrecht grotesk, dass es ausgerechnet der Zeuge **Jürgen Dressler** ist, Staatsschutz des TLKA, ein mutmasslicher Mittäter der Nicht-Fahndung, ein beschuldigter Saboteur der Fahndung gar, der da im Saal den dicken Max macht.

Nein, Herr Dressler, Sie kommen aus der Nummer nicht raus, die Strafanzeigen sind längst gestellt. Hoffentlich werden es noch mehr!

Da nützt es auch wenig, einen Staatsanwalt Sbick vorzuschieben.

Es war Jürgen Dressler, der den Verfassungsschutz als Observanten damals beauftragte.

Reine Polizeiarbeit, *es sei denn es waren die eigenen V-Leute?*

Es war Jürgen Dressler, der sich auf "Windows-Lehrgang verpisste", statt als zuständiger Mann (Leiter EG TEX) die Durchsuchung zu leiten. Wer hat da sabotiert und die Garage an der Kläranlage nicht gleichzeitig mit den anderen Garagen durchsucht, sondern angeblich erst am Durchsuchungsmorgen erfahren, dass es eine Kripo Jena-Garage ist, vom Kollegen Apel?

Wer hat die "Bombenwerkstatt" inszeniert, und sie auf dem Durchsuchungsbeschluss am Morgen Uwe Böhnhardt gezeigt, damit der auch kapiere und endlich abhaue?

"Der Haftbefehl ist unterwegs, jetzt bist Du dran" , *ja, man muss wohl sagen, der Hellsten einer war der Uwe nicht. Aber es hat ja geklappt, schwere Geburt zwar, aber dann war Alles gut: Untergetaucht zum Spitzel Thomas Starke nach Chemnitz. Vorheriges allgemeines Treffen bei Wohlleben, mit Kapke und Juliane Walter, natürlich unbehelligt von der Polizei.*

Lachhafte Nummer.

Es war auch Jürgen Dressler, der die Information vom BKA-Staatsschützer Michael Brümmendorf aus dem Februar 1998, " **Unterschlupfadresse Chemnitz bei Thomas Starke oder Torsten Schau** " nicht an die Fahndung weitergab.

Und dieser **mutmassliche Kriminelle Jürgen Dressler** stellt sich vor den Richter und erzählt was von blockierenden Staatsanwälten, einfach so, ohne dass er dafür von den Medien in der Luft zerrissen wird?

Ja wo leben wir denn?

In der DDR 2.0?

Offensichtlich ja.

Man kann lesen, wo immer man will, Niemand erklärt die Zusammenhänge.

Goebbels-Memorial-day wie immer...

Beispiel: FR

[12674-fr-4-9-14.jpg]
http://www.fr-online.de/politik/nsu-behoerdenpannen-sollen-festnahme-verhindert-haben,1472596,28319916.html

Der Beamte sagte am Donnerstag vor dem Oberlandesgericht München, seine Ermittler hätten Mitglieder der rechtsradikalen Kameradschaft verdächtigt, mehrere Sprengsätze und Briefbombenattrappen abgelegt oder verschickt zu haben. Die Polizisten seien vor allem auf Uwe Böhnhardt aufmerksam geworden und hätten darum im Oktober 1997 das Landeskriminalamt gebeten, ihn zu observieren. Dabei sei aber nichts herausgekommen. Im November habe die Ermittlungsgruppe dann den ***Landes-Verfassungsschutz um Unterstützung*** *gebeten - mit Erfolg. Die Geheimdienstler hätten Böhnhardt und Mundlos beobachtet, wie sie Brennspiritus und Gummiringe in eine Jenaer Garage gebracht hätten. Beide hätten sich dabei konspirativ verhalten.*

An der Justiz gescheitert

Die Garage sei dann durchsucht worden, schilderte der Beamte. ***Dabei habe die Polizei Stahlrohre, Farben und anderes Material gefunden, das zu den Bomben passte.*** *Die Polizei sei überzeugt gewesen, dass die Sprengsätze an diesem Ort hergestellt wurden. Als Mieterin wurde Beate Zschäpe festgestellt. Allerdings sei die Festnahme des Trios dann an der Justiz gescheitert. Zuerst sei ein Staatsanwalt nicht erreichbar gewesen, dann habe ein anderer keinen Haftbefehl beantragen wollen, weil ihm Beweise dafür gefehlt hätten, dass die Funde in der Garage tatsächlich dazu taugten, das Trio zu belasten.*

Wo ist das gottverdammte TNT geblieben?

Das ist eine Überraschung nur für Nicht-Selberdenker.

Also für Leute wie Wetzel, Moser, Förster, und wie sie alle heissen.

Gruß auch an Friedensblick.de, der das nie glauben wollte: Alles Fake, im Nachhinein erfunden, **und erst Ende Mai 1998 in einem neuen Haftbefehl erstmalig erwähnt.**

Das TNT. Ein Fake.

Steht im Schäfer-Gutachten, öffentlich verfügbar:

TNT aus Garage erst am 23.Mai 1998 im Haftbehl enthalten.

Und wer das immer noch nicht getan hat: LESEN !!!

Geschrieben ohne eine einzige Akte zu haben…

Donnerstag, 29. Mai 2014

NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut!

Es ist Mitte Februar 1998, das Trio BMZ (Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe) ist seit 2 Wochen verschwunden, und noch keine Zeitung hat den Fahndungsaufruf des LKA Erfurt bekommen.

…

Brümmendorf schreibt einen handschriftlichen Vermerk, (der nicht in die EDV abgelegt wird), aber in die LKA Akten kommt er, und darauf steht:

Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau. Beide in Chemnitz.

Datum dieser Notiz: 19.2.1998.

Erreicht die Zielfahndung des LKA dieser Vermerk? **Nein.**

Warum gab

Jürgen Dressler

den nicht an die Fahndung weiter?

In den LKA-Akten Dresslers ist er drin.

Strafvereitelung im Amt.

Wieder eine NSU-Geschichte, die noch niemals in den Leitmedien zu lesen war.

Die Einwände zu Thomas Starke, der wurde doch erst Ende 2000 vom LKA Berlin als Spitzel geworben, sind eine grobe -allseits verbreitete- Desinformation.

Sehr einfach widerlegbar anhand der Wortprotokolle des Bundestags-Untersuchungs-Ausschusses, aus denen klar hervorgeht, dass Ende 2000 Thomas Starke laut Schreiben des Generalbundesanwaltes (!!!) vom 2.1.2001 an das LKA Berlin

eine langjährige Vertrauensperson

war. Mehrerer Dienststellen der BRD.

Und heute, was ist heute für eine Kasperle-Show angesagt?

137. Tag: 05. September 2014, 09:30 Uhr, KK Cz., BKA (Vernehmung Enrico Th.)

Ach, da spielen sie wieder Ceska-Stafette aus der Schweiz zu den Uwes, ohne überhaupt eine nachgewiesene Tatwaffe zu haben. Ist ja drollig...

Wann kommt endlich mal eine Verteidigung, die den Bundesanwälten ihre Lachgeschichte (Anklageschrift) um die Ohren haut?

Die die BKA-Waffenfritzen mit deren eigenen Gutachten lächerlich macht?

Es ist eine Schande, was da abgeht, im Saal und in den Medien.

Man muss sich schämen für dieses Land.

_ _

Also müssen wir selber mal endlich einen Terrorbeweis aus den Akten "einführen".

Der Attentatskoffer mit Laserzieleinrichtung und MP Pleter samt Schalldämpfer,

um den Kanzler Schröder oder Mutti zu killen:

Bundeskriminalamt
24.12 R
VORGANG REGISTRIERT
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 2
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Frühlingsstr. 26
Zwickau
Asservaten-Nr:
2.8.1 – 2.9.1.4

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Bernstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 20110624053

DATUM 10.01.2012

BETREFF - Ermittlungen gegen BEATE ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. §129a
- Hier: Kriminaltechnische Untersuchungen von Waffenteilen

BEZUG - Untersuchungsantrag: ST14 vom 06.12.2011, Az. 140006/11
- Sachbearbeitende Dienststelle: BAO TRIO, Az. 140006/06,
- GBA, Az. 2 BJs 162/11-2,
- Eingang BKA am 09.12.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle.

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o. a. Untersuchungsantrag diverse Gegenstände bzw. Waffenteile übersandt.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde um Bestimmung von Art und Verwendungszweck der Waffenteile und der Munition gebeten. Ist eine Zuordnung zu einem bestimmten Waffentyp oder zu einer der im Verfahren verwendeten Waffen möglich?

Wenn ja, wird um Zuordnung gebeten.

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchenden Gegenstände wurden sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktion einer Sichtprüfung unterzogen.

Der sichergestellte Schalldämpfer (Spur Nr. 2.12.515) kann auf die am Tatort Eisenach sichergestellte Maschinenpistole Pleter 91 (vgl. waffentechnisches Gutachten KT21 – 2011/6242/30) montiert werden. Die Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurde durch akustischen Vergleich von Schüssen aus der Pleter 91 mit und ohne angebrachten Schalldämpfer festgestellt.

4 Grundlagen der Begutachtung

Asservat	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/109	2.12.514	1 Waffenteil	Gewehrkolben, am vorderen Ende Schraube mit Klebeband.
S2011/6242/110	2.12.515	1 Waffenteil	Schalldämpfer, montierbar auf Pleter 91
S2011/6242/153	2.12.560	1 Waffenteil	Reste eines Minirevolvers
S2011/6242/162	2.12.572	Metallteile	Diverse Metallteile
S2011/6242/186	2.12.598	5 Metallteile	Diverse Metallteile.
S2011/6242/80	2.12.483.10	1 Metallteil	Metallrohr.
S2011/6242/91	2.12.496	1 Metallteil	Div. Kleinteile aus Metall und Kunststoff.
S2011/6242/32	2.12.541.1	1 Metallteil	Verschlussdraht.
S2011/6242/190	2.8.2.2.1	Metallteile	Div. Metallteile davon 2 Hülsen und vermutl. Waffenteile.
S2011/6242/188	2.7.15	Metallteile	Div. Metallrohrstücke, zum Teil mit Gewinde.

5 Untersuchungsergebnis und Bewertung

5.1 Technische Begutachtung

Spur Nr. 2.12.514: 1 Waffenteil

1 Gewehrschaft ohne Schaftkappe. Der ca. 270 mm lange einfache Holzschaft wurde am Kolbenhals abgesägt. Offensichtlich handelt es sich um den abgetrennten Schaft von dem, unter der Spur Nr. W10 sichergestellten Gewehr *Rhöner – 69a*, Kaliber 9 mm Flobert.

Spur Nr. 2.12.515: 1 Waffenteil

1 Schalldämpfer für eine Maschinenpistole Modell *Pleter 91*, Kaliber 9 mm Luger. Der 757 g schwere und 320 mm lange Schalldämpfer war bei der Einlieferung stark verschmutzt und angerostet. Für die weiteren Untersuchungen wurde er soweit wie notwendig gereinigt. Eine Maschinenpistole *Pleter 91* wurde unter der Spur Nr. 1.4/27.0 sichergestellt.

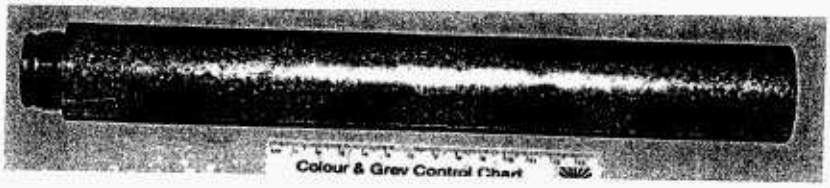

Bild 1: Schalldämpfer für MP Pleter 91.

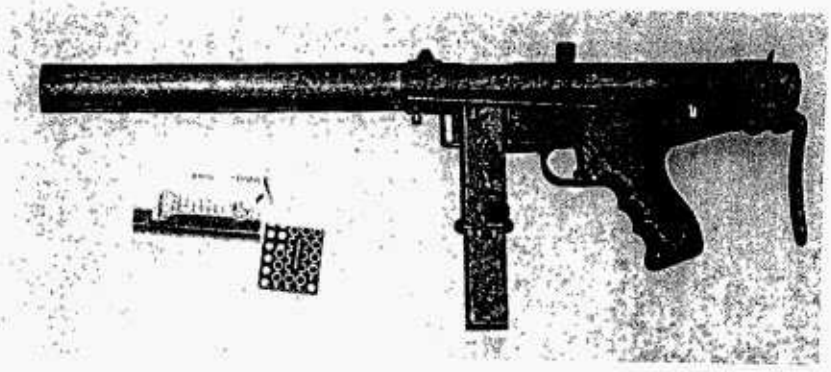

Bild 2: MP Pleter 91 mit aufgeschraubtem Schalldämpfer, linke Seite.

Spur Nr. 2.12.541.1: 1 Metallteil

1 Draht mit weißer Kunststoffhülle, ca. 85 mm lang. Derartige Drähte werden z. B. zum Verschließen von Frischhaltebeutel u. ä. verwendet.

Spur Nr. 2.8.2.2.1: Metallteile

1 Schießbecher (Zusatzlauf) zum Verschießen von pyrotechnischer Munition aus Gas-Alarm-Waffen.

1 Hahn (Hammer). Der Hahn konnte hier keinem Waffenmodell eindeutig zugeordnet werden.

2 Hülsen von CS-Reizstoffpatronen Kaliber 9 mm Knall mit dem Bodenstempel „PTS 9 mm CS", Hersteller *Pyrotechnik Silberhütte*. Aufgrund der fehlenden Zündhütchen ist davon auszugehen, dass die mit dem Reizstoff Clorbenzalmalondinitril geladenen Patronen durch Feuer bzw. Hitzeeinwirkung gezündet wurden.

5 verschiedene Federn, 1 Unterlegscheibe und 1 Messingbuchse mit einem Einsatz, der entfernt einem Schlagbolzen oder auch einem Ventil ähnelt. Diese Gegenstände konnten hier keiner Waffe zugeordnet werden.

Spur 2.7.15: Metallteile

2 Schießgeräte, offensichtlich aus Installationsmaterial hergestellt. Die insgesamt 150 mm bzw. 155 mm langen Schießgeräte bestehen im Wesentlichen aus je einem 111 mm langen Gewindebolzen mit einem Außendurchmesser von ca. 20 mm (⅜" Whitworthgewinde). In den Bolzen ist axial, jedoch etwas schräg verlaufend, je eine Längsbohrung mit ca. 9 mm Ø angebracht. Auf den Gewindebolzen wurde jeweils ein 60 mm und ein 80 mm langes Stahlrohr mit Innengewinde (⅜" Whitworthgewinde) und einem Außendurchmesser von 28 mm (vermutlich Verbindungs- bzw. Distanzstücke einer Wasser- bzw. Gasleitung) so gegeneinander aufgeschraubt, dass eine feste Verbindung entstand. In der, hinter dem Gewindebolzen verbliebenen freien Öffnung (länge ca. 29 mm) wird eine weitere Gewindestange als Verschluss eingeschraubt. Hierbei handelt es sich um 40 bzw. 42 mm lange Gewindestangen in die jeweils ein Schlagbolzen mit Schlagfeder in einer Bohrung mit Abschlussbuchse eingebaut wurde.

Die Schießgeräte unterscheiden sich im Wesentlichen nur in der Länge der Verschlussschraube und der Bauart vom Schlagbolzen. Ein Schlagbolzen hat hinten eine Rändelschraube als Spanngriff, an dem anderen Schlagbolzen ist hinten eine Sechskantschraube SW 7 angebracht. Beide Gewindestangen (Läufe) sind nur grob durchbohrt und haben kein erkennbares Patronenlager. Hier konnten diverse Patronen im Kaliberbereich .380 / 9 mm Knall R bis .357 Magnum, sowie 9 mm Flobert eingeführt werden. Patronen mit Vollmantelgeschoss lassen sich nicht bzw. nur mit Gewalt laden. In einem Rohr können nur Kartuschen oder Wadcutter-Patronen ohne Kraftaufwand eingeführt werden. Beide Schlagbolzen treffen eine im Rohr geladene Zentralfeuerpatrone exzentrisch am äußersten Rand vom Zündhütchen. Die Energie der eingebauten Feder reicht bei beiden Waffen nicht zur Zündung einer Patrone. Bei den Schussversuchen konnten in den Rohren geladene Zentralfeuerpatronen (.380 Knall) erst mit einem Hammerschlag auf den Schlagbolzen gezündet werden. Randfeuerpatronen im Kaliber 9 mm Flobert können geladen werden, werden jedoch nicht gezündet.

Bild 6: Aus Rohren hergestellte Schießgeräte mit eingeschraubten „Verschlüssen", linkes Rohr noch ohne „Verschluss".

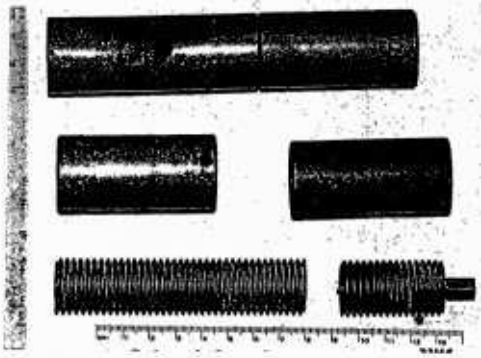

Bild 7: Schießgeräte, links unten der „Lauf", rechts der „Verschluss" mit dem Schlagbolzen

1 Schießgerät aus Installationsmaterial welches sich offensichtlich noch im „Baustadium" befindet. Es besteht nur aus zwei je 60 mm langen Rohrabschnitten (Distanzstücke) die auf eine 95 mm lange Gewindestange mit einem ½" Whitworthgewinde aufgeschraubt sind. In dieser Gewindestange wurde ebenfalls eine axiale, aber schräg verlaufende Bohrung mit ca. 9,5 mm Ø angebracht. Eine Verschlussschraube mit Schlagbolzen usw. fehlt (Bild 6, linkes Rohr).

1 Schießgerät aus Installationsmaterial. Die ca. 230 mm lange Schusswaffe besteht im Wesentlichen aus einem 200 mm langen Stahlrohr mit einem Durchmesser von 27 mm und einer Wandstärke von 2 mm. Auf einem Ende des Rohres ist eine Reduziermuffe von ¾" auf ½" Withworthgewinde aufgeschraubt. Zur Verstärkung der Wandstärke ist über den hinteren Teil des Rohres ein weiteres Stahlrohr mit 33,5 mm Ø und einem 1" Whitworthgewinde an beiden Enden (vermutlich Verbindungsrohr einer Gasleitung o. ä.) geschoben. Ein hinterer Abschluss (Verschluss) mit einer Zündvorrichtung (Schlagbolzen) o. ä. ist nicht vorhanden. Offensichtlich war hier ebenfalls ein aus einer Gewindestange hergestelltes „Verschlussstück" mit Schlagbolzen vorgesehen, welches in das ½"-Whitworthgewinde der Reduziermuffe eingeschraubt wird. In dem stark verschmutzten Rohr waren Verbrennungsrückstände einer Schrothülse (Papphülse) zu erkennen. Um das im Rohr befindliche Bodenstück der Schrotpatrone zu entnehmen, wurde die Reduziermuffe mit einer Rohrzange abgeschraubt. Dem Bodenstempel „SELLIER 12 BELLOT" nach handelte es sich offensichtlich um eine Schrotpatrone der Marke *Sellier & Bellot*. Auf dem Zündhütchen ist der Eindruck von einem Schlagbolzen zu erkennen.

Bild 8: Aus Rohrabschnitten hergestelltes Schießgerät für Schrotpatronen Kaliber 12 und Bodenstück einer darin geladenen Patrone Kaliber 12.

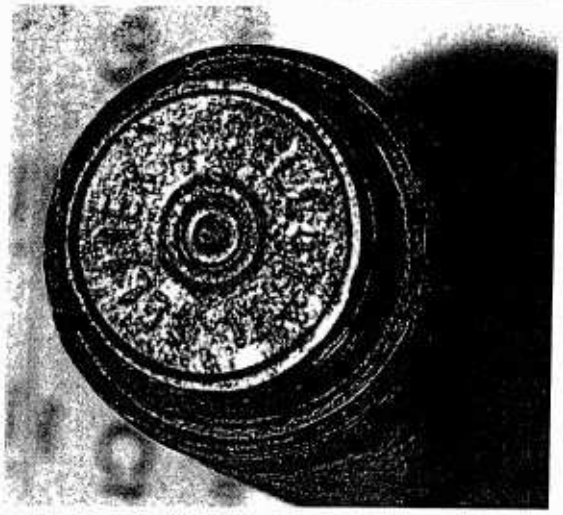

Bild 9: Bodenstück einer Patrone Kaliber 12, Marke *Sellier & Bellot*, geladen in dem o. a. Abschussrohr.

1 Ein ca. 243 mm langes dünnwandiges Stahlrohr mit einem Durchmesser von 25,5 mm. Beide Stirnseiten sind mit einer Scheibe verschlossen, in denen sich je eine Bohrung mit einem Gewinde befindet. Eine 40 mm lange Kreuzschlitzschraube mit 6 mm Ø war lose an einem Ende eingeschraubt. Ein eindeutiger Verwendungszweck für diesen Gegenstand ist nicht zu erkennen.

Bild 10: Dünnwandiges Stahlrohr, keine erkennbare Funktion.

1 Transformator, offensichtlich durch Brandeinwirkung zerstört.

1 Sechskantmutter, Schlüsselweite SW 25, Länge 50 mm.

Die 4 o. a. Schießgeräte sind offensichtlich noch nicht fertig gestellt. Insbesondere die Schlagbolzen der bereits fertig gestellten „Verschlüsse" müssten so angeordnet werden, dass sie das Zündhütchen einer im Rohr geladenen Patrone mittig, im Bereich des Gegenlagers (Amboss) treffen. Aufgrund der massiven Bauweise könnten die Schießgeräte nach entsprechender Fertigstellung aus der Hand abgefeuert werden. Es bestände

jedoch auch die Möglichkeit die vorher geladenen Rohre in einer entsprechenden Vorrichtung einzuspannen, am Gewinde der Schlagbolzen eine Spannvorrichtung (Schnurzug, Magnet, o. ä.) anzubringen und sie per Fernzündung, Lichtschranke o. ä. abzufeuern.

5.2 Waffenrechtliche Beurteilung
(im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten)

Spur Nr. 2.12.515: 1 Waffenteil (Schalldämpfer)
Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um einen Schalldämpfer, der gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.3 einer Schusswaffe gleichgestellt ist. Der Erwerb und Besitz ist demnach durch § 10 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 WaffG (Waffenschein) erforderlich.

Der Schalldämpfer (Asservat-Nr. S2011/6242/110) kann auf die am Tatort Eisenach aufgefundene Maschinenpistole Pleter 91 montiert werden. Zur Feststellung der Dämpfungsleistung wurden jeweils 10 Schüsse mit und ohne montierten Schalldämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schalldruckpegel aufgezeichnet. Als Munition wurde 9 mm Luger Sellier & Bellot VMRK (Los-Nr. 1782/68) verwendet. Der mittlere Schallpegel (L_{CPeak}) der ungedämpften Schüsse betrug 161,8 dB(C), mit montiertem Schalldämpfer betrug der mittlere Schalldruckpegel 133,3 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 28,5 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmern sehr deutlich wahrgenommen und ist als sehr hoch zu beurteilen.

Spur 2.7.15: Metallteile,
Die 4 aus Installationsmaterial hergestellten Schießgeräte sind im vorliegenden Zustand nicht bzw. noch nicht voll funktionsfähig. Sie verfügen jedoch bereits über ausreichend feste Läufe und zum Teil auch über ausreichend feste „Verschlüsse". Demnach ist zweifelsfrei ersichtlich, dass sie bestimmungsgemäß zum Abschießen von Munition hergestellt wurden. Nach hiesiger Auffassung handelt es sich daher um tragbare Gegenstände zum Abschießen von Munition, die gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 Nr. 1.1.2.1 in V. mit § 1 Abs. 2 Nr. 1 einer Schusswaffe gleichgestellt sind.

Die restlichen o. a. Asservate unterliegen keinen waffenrechtlichen Bestimmungen.

6 Verbleib der Asservate

Die Asservate verbleiben zunächst noch bei KT21.

Im Auftrag

Benstein, EKHK

BKA-KTI A2011/6242/53

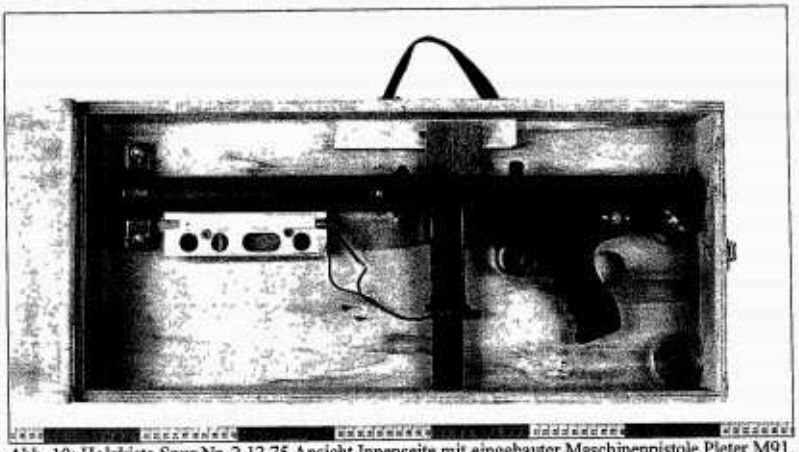

Abb. 10: Holzkiste Spur Nr. 2.12.75 Ansicht Innenseite mit eingebauter Maschinenpistole Pieter M91, versehen mit Schalldämpfer. Der LASER ist in Betrieb.

Innerhalb der Kiste sind noch die Bleistiftstriche vom Maßnehmen zu erkennen. Die Abmaße der Kiste verhindern, dass die Maschinenpistole innerhalb der Kiste geladen werden kann. Aus diesem Grund muss die Waffe mit gefülltem Magazin und leerem Patronenlager, Verschluss in vorderster Stellung eingesetzt und befestigt werden. Um die Waffe dann schießen zu können, muss der Spannschieber am Verschluss gezogen und damit der Verschluss in der rückwärtigen Stellung arretiert werden. Da es sich um eine offene (zuschießende) Waffe handelt, ist die Waffe in diesem Moment feuerbereit.

Der LASER fluchtet mit der Laufseelenachse und dient damit dem Anvisieren des Zieles.

Das ist Terror !!!

Wie die Stasi, seinerzeit, nur nicht falsch herum im Koffer wie im Museum...

[c91e1-15384mpi_01.jpg]
http://runde-ecke-leipzig.de/sammlung/index.php?inv=15384

Aktenkoffer mit versteckter Maschinenpistole "Skorpion" Vz 65

Der Aktenkoffer wurde vom *Operativ-technischen Sektor (OTS)* des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) durch einen speziellen Holzeinbau zu einer Tarnung für eine Maschinenpistole "Skorpion" umfunktioniert (Der Koffer war somit eine "Waffenmaske" - vgl. auch "operative Personenmaskierung"). Die Pistole konnte durch eine mechanische Metallkonstruktion direkt aus der Tarnung heraus abgefeuert werden.

Da haben der Schröder und die Mutti wirklich verdammtes Glück gehabt!!!

So eine MP Skorpion hatte der NSU nämlich auch!

[6b966-mp5k-03.jpg]

"Der Koffer"... Die MP5 K wird nicht nur in diesem Koffer aufbewahrt, sie kann auch daraus abgefeuert werden. (Picture by

http://www.whq-forum.de/cms/546.0.html

Ich wundere mich wirklich, warum sie diese Nummer noch nicht gebracht haben, sie sind sich doch sonst auch für keinen Quatsch zu schade?

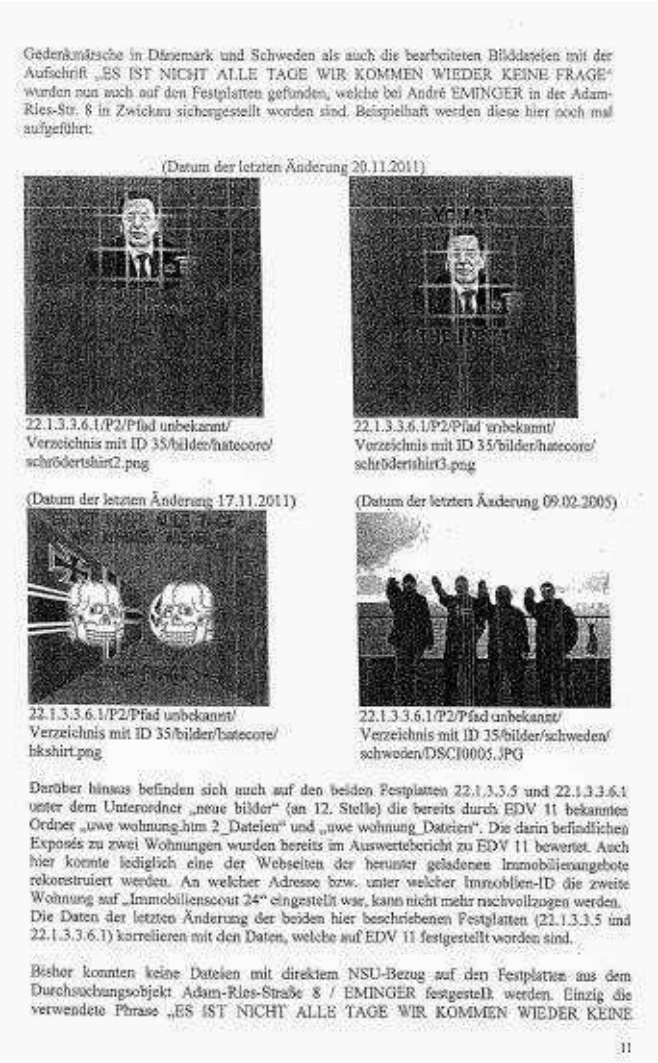

Gedenkmärsche in Dänemark und Schweden als auch die bearbeiteten Bilddateien mit der Aufschrift „ES IST NICHT ALLE TAGE WIR KOMMEN WIEDER KEINE FRAGE" wurden nun auch auf den Festplatten gefunden, welche bei André EMINGER in der Adam-Ries-Str. 8 in Zwickau sichergestellt worden sind. Beispielhaft werden diese hier noch mal aufgeführt:

(Datum der letzten Änderung 20.11.2011)

22.1.3.3.6.1/P2/Pfad unbekannt/ Verzeichnis mit ID 35/bilder/hatecore/ schrödertshirt2.png

22.1.3.3.6.1/P2/Pfad unbekannt/ Verzeichnis mit ID 35/bilder/hatecore/ schröderishirt3.png

(Datum der letzten Änderung 17.11.2011)

22.1.3.3.6.1/P2/Pfad unbekannt/ Verzeichnis mit ID 35/bilder/hatecore/ hkshirt.png

(Datum der letzten Änderung 09.02.2005)

22.1.3.3.6.1/P2/Pfad unbekannt/ Verzeichnis mit ID 35/bilder/schweden/ schweden/DSCI0005.JPG

Darüber hinaus befinden sich auch auf den beiden Festplatten 22.1.3.3.5 und 22.1.3.3.6.1 unter dem Unterordner „neue bilder" (an 12. Stelle) die bereits durch EDV 11 bekannten Ordner „uwe wohnung.htm 2_Dateien" und „uwe wohnung_Dateien". Die darin befindlichen Exposés zu zwei Wohnungen wurden bereits im Auswertebericht zu EDV 11 bewertet. Auch hier konnte lediglich eine der Webseiten der herunter geladenen Immobilienangebote rekonstruiert werden. An welcher Adresse bzw. unter welcher Immobilien-ID die zweite Wohnung auf „Immobilienscout 24" eingestellt war, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Die Daten der letzten Änderung der beiden hier beschriebenen Festplatten (22.1.3.3.5 und 22.1.3.3.6.1) korrelieren mit den Daten, welche auf EDV 11 festgestellt worden sind.

Bisher konnten keine Dateien mit direktem NSU-Bezug auf den Festplatten aus dem Durchsuchungsobjekt Adam-Ries-Straße 8 / EMINGER festgestellt werden. Einzig die verwendete Phrase „ES IST NICHT ALLE TAGE WIR KOMMEN WIEDER KEINE

11

Schröder hinter Gittern lief bereits durch die Medien, warum dann nicht auch der Attentatskoffer?

Anonym (2014-09-05 11:58:51)
Wenn man diesen totalen Blödsinn vom TLKA und VS liest, dann müsste man ja sofort alle Baumärkte und Installateure beobachten, denn die haben das genannte Material ja im Überfluss. Wer Stahlrohre und Petroleum bereits als verdächtiges Bombenmaterial qualifiziert, der ist wohl überall von Gefahr umgeben und schläft sicher mit Stahlhelm und Schußweste.

Anonym (2014-09-05 12:29:26)
Besonders grotesk, das den "Nazis" diese Sprengstoffgeschichten angelastet werden. Protokoll der 22 Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses, 03.07.2012
Zeuge KHK a.D. Edgar Mittler

Seite 17

Zeuge Edgar Mittler : Sie haben die linke Szene noch nicht erwähnt. Also auch in der linken Szene haben wir überhaupt nicht ermittelt in diesem Fall, weil es auch keinerlei Hinweise auf einen Anschlag–

Dr. Eva Högl (SPD) : Aber die zeichnet sich nicht durch besonders intensive Sprengstofftätigkeit -

Zeuge Edgar Mittler : Oh!

Dr. Eva Högl (SPD)...und Ausländerfeindlichkeit aus oder?

Zeuge Edgar Mittler : ....Bisher könnte man sagen : Alle Anschläge die wir in Köln bearbeitet hatten in der Vergangenheit, kamen aus dem linken Bereich, mehr oder weniger, oder aus dem kriminellen Bereich, während wir mit der rechten Szene in Köln sprengstoffmä0ig einfach noch nichts zu tun hatten. Zitat Ende

...und so geht das noch ne Weile weiter. Auch Petra Pau verbrennt sich da noch die Finger mit ihren dummen Fragen und läßt das Thema dann lieber.

Mittler sagt am Anfang seiner Vernehmung singemä0 - Ja wenn wir irgendwo eine Hakenkreuzschmierei entdeckt hätten, aber so?!"

Ja, sollte der "Staatsschutz" oder einer von den anderen Kriminellen in Staatsdiensten das nächste mal dran denken : Einfach ein Hakenkreuz sprühen und schon klappts auch mit der Nachbarin.

oink oink

Anonym (2014-09-05 14:32:35)
Sprengstoff ist ein schönes Thema. Das geht in Deutschland ganz anders ab.
Strafbare Sprengstoffexplosionen
Statistik 2012
Politische Kriminalität
Ja, gab es Links zwei Rechts eine Detonation.
Aber:
Deutschland gesamt: 871!

Spooner (2014-09-05 15:54:11)
Hi,

habe den Brief eben mehrfach an Medien verschickt...kommt der Eintrag wieder?

Gruß
Spooner

fatalist (2014-09-05 15:57:54)
Spooner, er ist in der Schlussredaktion!

Er kommt heute noch!

Gruß

Spooner (2014-09-05 15:59:21)
Hatte den verlinkt, weil er eben auf dem blog zu sehen war!

fatalist (2014-09-05 16:02:39)
Jetzt isser da.

Dürfte unverändert sein...

Spooner (2014-09-05 16:06:23)
Hervorragend!

Fein gemacht;-)

Spooner (2014-09-05 16:15:03)
Richtig, dass Du die E-Mailadressen rausgenommen hast...vielleicht noch bei Gelegenheit die Namen (evtl. mit Funktion/Mandant) der angeschriebenen RAen aufführen...erzeugt mehr Druck;-)

1.5.16 Offener Brief an die Rechtsanwälte im Prozess: Die Wahrheit erzwingen! (2014-09-05 15:59)

Sehr geehrte Herren und Damen Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen des NSU-Prozesses!

Wir möchten Sie, die Rechtsanwälte im NSU-Prozess, auf grobe Unstimmigkeiten und Verdachtsmomente der Beweismittelfälschung in den Akten, die so genannten Fahrzeugausleihen betreffend, hinweisen. Den entsprechenden Hinweisen, die insgesamt ein eindeutiges und schändliches Bild ergeben, stellen wir ein Zitat aus einem juristischen Standardwerk voran:

> "Da die Aufgabe der Nebenklage vor allem darin liegt, die Genugtuung des Opfers zu fördern, ist es dem anwaltlichen Rechtsbeistand darüber hinaus anzuraten, durch dezente Mitwirkung an den Ermittlungen für die Wahrung der Interessen seines Mandanten zu sorgen." Aus:
>
> Schroth, Klaus (2012):
>
> Die Rechte des Opfers im Strafprozess. 2. Auflage, Heidelberg:
>
> Hüthig Jehle Rehm, S.
>
> 170f.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist werden seit Monaten BKA-Akten auszugsweise auf dem Blog http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/ veröffentlicht.

Wie wir der Presse entnehmen konnten, haben Sie während der Sommerpause Akten studiert:

> "Der Senat hatte sie am letzten Sitzungstag vor der Sommerpause im sogenannten "Selbstleseverfahren" eingeführt. Damit dürfen die Prozessbeteiligten aus diesen Unterlagen zitieren oder den

Zeugen Passagen daraus vorhalten. Darunter befinden sich Abrechnungsunterlagen für gemietete Wohnmobile und persönliche Unterlagen der Angeklagten. Auf denen finden sich die Namen der beiden mutmaßlichen Unterstützer Holger G. und André E, die ebenfalls Angeklagte im NSU-Prozess sind."

www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-136-verhandlungstag-100.html

Das dürften unter Anderem diese 2 Akten sein:

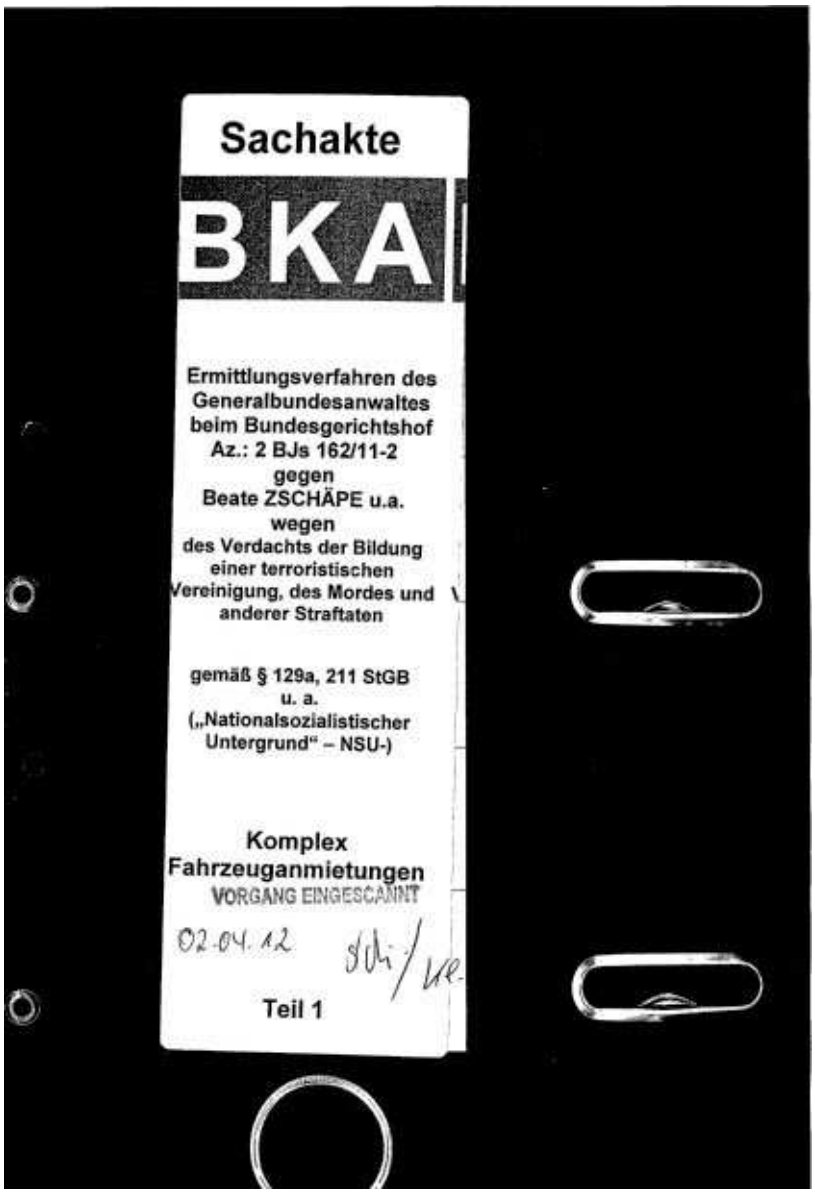

Ist Ihnen aufgefallen, dass in sämtlichen Verträgen der Anmietungen bei der Autovermietung Zwickau des Herrn Stölzel und bei der Fa. Caravan-Horn weder Gerlach-Führerscheinnummer noch Gerlach-Pass/Ausweisnummer eingetragen sind?

Kein Führerschein, kein Personalausweis, kein Reisepass, es ist NIEMALS eine Nummer bei 32 Verträgen eingetragen.

Nur mal ein Datum:

2966

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Mieter 1 / Mieter 2

Kunden-Nr. 0760/9847452

Mieter 2/Renter 2

07.06.01

Ist Ihnen die chaotische Rechnungsnummernreihenfolge der Verträge aufgefallen?

Stölzel Zwickau Rechnungsnummern:

Jahr 2004		
28.04.04	30.04.04	34604
06.06.04	10.06.04	34341
09.07.04	09.08.04	
19.08.04	20.08.04	38873
09.09.04	09.09.04	38708
20.10.04	22.10.04	38404
14.12.04	15.12.04	38008
Jahr 2005		
11.01.05	13.01.05	35344
30.03.05	01.04.05	37912
19.04.05	20.04.05	37777
01.05.05	03.05.05	37632
24.05.05	26.05.05	37534
08.06.05	09.06.05	37438
23.06.05	24.06.05	37349
25.07.05	22.08.05	37099
27.08.05	03.09.05	33924
08.09.05	09.09.05	33838
13.10.05	14.10.05	33609
17.11.05	18.11.05	33410
01.12.05	01.12.05	33301
05.12.05	06.12.05	33266
12.12.05	16.12.05	33205
Jahr 2006		
27.03.06	30.03.06	39624
02.05.06	03.05.06	39374
07.05.06	08.05.06	39335
12.05.06	12.05.06	39296
07.06.06	08.06.06	39114
20.06.06	20.06.06	39034
27.06.06	29.06.06	41011
17.07.06	16.08.06	41148
01.12.06	01.12.06	40672

wild durcheinander

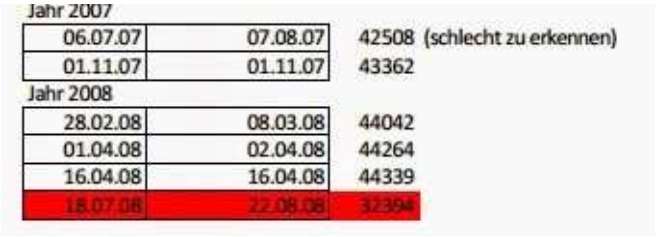

Jahr 2007			
06.07.07	07.08.07	42508	(schlecht zu erkennen)
01.11.07	01.11.07	43362	
Jahr 2008			
28.02.08	08.03.08	44042	
01.04.08	02.04.08	44264	
16.04.08	16.04.08	44339	
18.07.08	22.08.08	32394	

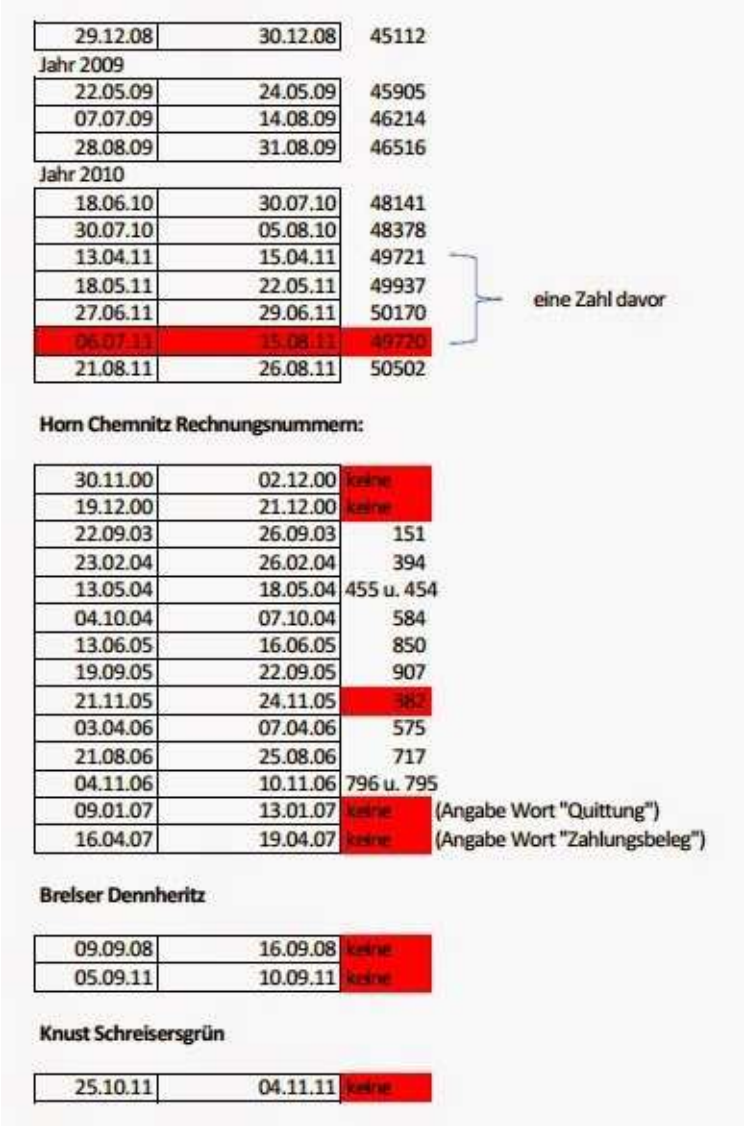

29.12.08	30.12.08	45112	
Jahr 2009			
22.05.09	24.05.09	45905	
07.07.09	14.08.09	46214	
28.08.09	31.08.09	46516	
Jahr 2010			
18.06.10	30.07.10	48141	
30.07.10	05.08.10	48378	
13.04.11	15.04.11	49721	
18.05.11	22.05.11	49937	eine Zahl davor
27.06.11	29.06.11	50170	
06.07.11	15.08.11	49720	
21.08.11	26.08.11	50502	

Horn Chemnitz Rechnungsnummern:

30.11.00	02.12.00	keine	
19.12.00	21.12.00	keine	
22.09.03	26.09.03	151	
23.02.04	26.02.04	394	
13.05.04	18.05.04	455 u. 454	
04.10.04	07.10.04	584	
13.06.05	16.06.05	850	
19.09.05	22.09.05	907	
21.11.05	24.11.05	382	
03.04.06	07.04.06	575	
21.08.06	25.08.06	717	
04.11.06	10.11.06	796 u. 795	
09.01.07	13.01.07	keine	(Angabe Wort "Quittung")
16.04.07	19.04.07	keine	(Angabe Wort "Zahlungsbeleg")

Brelser Dennheritz

09.09.08	16.09.08	keine
05.09.11	10.09.11	keine

Knust Schreisersgrün

25.10.11	04.11.11	keine

Kennen Sie Rechnungen ohne Rechnungsnummern?

Ist Ihnen aufgefallen, dass das bei den Wohnmobilen der Fa. Horn aus Chemnitz ebenso ist?

Ist Ihnen aufgefallen, dass bei der Fa. Horn Caravane eine falsche Steuernummer steht, bei sämtlichen "Gerlach"-Unterlagen"? Bei der enthaltenen nicht-Gerlach Reparaturrechnung stimmt die Steuernummer. Anderes Logo, aber derselbe Tag!

2968

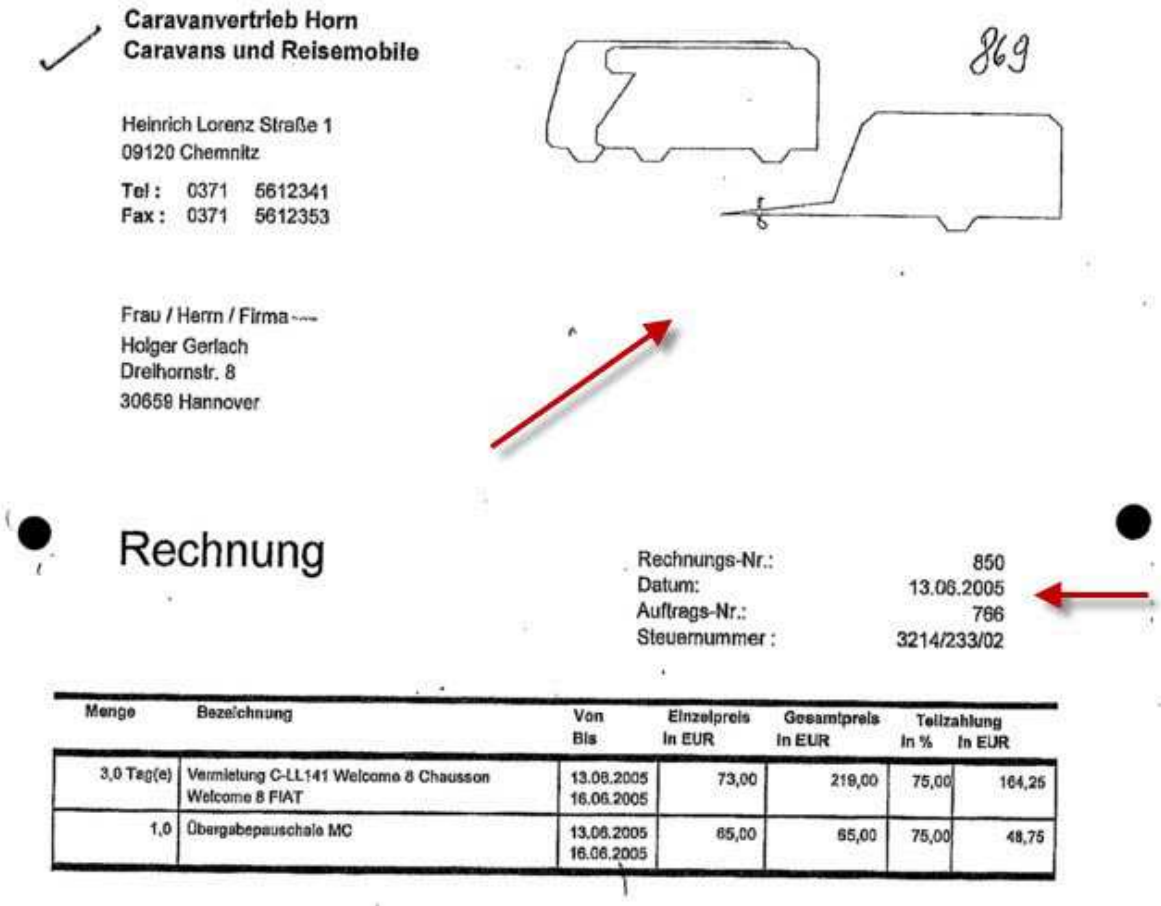

Caravanvertrieb Horn
Caravans und Reisemobile

Heinrich Lorenz Straße 1
09120 Chemnitz
Tel: 0371 5612341
Fax: 0371 5612353

869

Frau / Herrn / Firma
Holger Gerlach
Dreihornstr. 8
30659 Hannover

Rechnung

Rechnungs-Nr.: 850
Datum: 13.06.2005
Auftrags-Nr.: 766
Steuernummer: 3214/233/02

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
3,0 Tag(e)	Vermietung C-LL141 Welcome 8 Chausson Welcome 8 FIAT	13.06.2005 16.06.2005	73,00	219,00	75,00	164,25
1,0	Übergabepauschale MC	13.06.2005 16.06.2005	65,00	65,00	75,00	48,75

[oabm9ule.jpg]

Hier betrifft der 2. Teil eine ganz andere Kundin. Außerdem ist das Logo von der Firma Horn anders und bei der Steuernummer fehlt bei der „Gerlach-Rechnungen`` die letzte Zahl.

Gerlach hätte ne Kundennummer haben müssen... hatte er nirgends...

Ist Ihnen aufgefallen, dass 6 Mal bei den Verträgen Stölzel die Lauenauer Postleitzahl für Hannover angegeben wurde, bevor Gerlach eine Meldebestätigung in Lauenau beantragte?

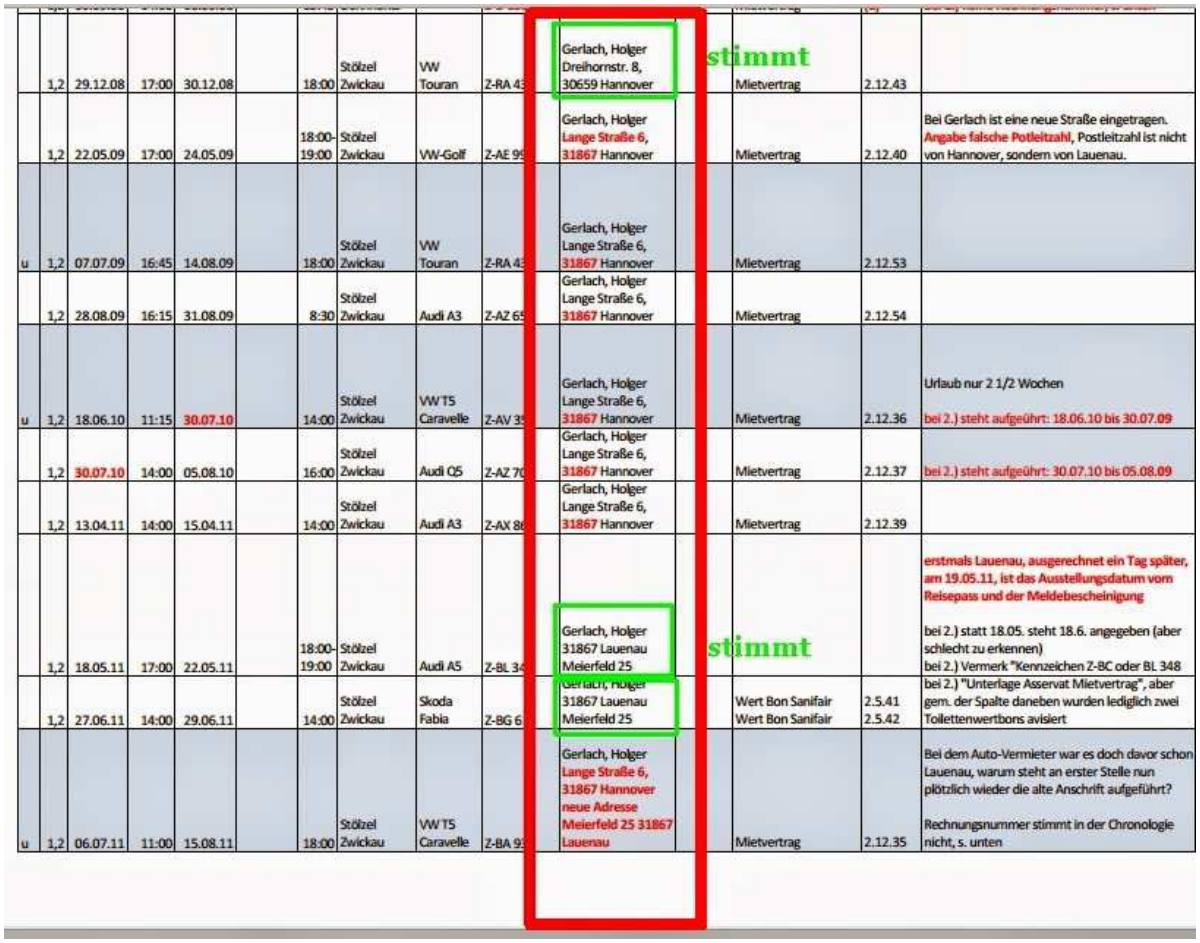

	1,2	29.12.08	17:00	30.12.08		18:00	Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger Dreihornstr. 8, 30659 Hannover	stimmt	Mietvertrag	2.12.43	
	1,2	22.05.09	17:00	24.05.09		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	VW-Golf	Z-AE 99	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.40	Bei Gerlach ist eine neue Straße eingetragen. Angabe falsche Potleitzahl, Postleitzahl ist nicht von Hannover, sondern von Lauenau.
u	1,2	07.07.09	16:45	14.08.09		18:00	Stölzel Zwickau	VW Touran	Z-RA 43	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.53	
	1,2	28.08.09	16:15	31.08.09		8:30	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AZ 65	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.54	
u	1,2	18.06.10	11:15	30.07.10		14:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	Z-AV 35	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.36	Urlaub nur 2 1/2 Wochen bei 2.) steht aufgeführt: 18.06.10 bis 30.07.09
	1,2	30.07.10	14:00	05.08.10		16:00	Stölzel Zwickau	Audi Q5	Z-AZ 70	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.37	bei 2.) steht aufgeführt: 30.07.10 bis 05.08.09
	1,2	13.04.11	14:00	15.04.11		14:00	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AX 86	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.39	
	1,2	18.05.11	17:00	22.05.11		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	Audi A5	Z-BL 34	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25	stimmt			erstmals Lauenau, ausgerechnet ein Tag später, am 19.05.11, ist das Ausstellungsdatum vom Reisepass und der Meldebescheinigung bei 2.) statt 18.05. steht 18.6. angegeben (aber schlecht zu erkennen) bei 2.) Vermerk "Kennzeichen Z-BC oder BL 348
	1,2	27.06.11	14:00	29.06.11		14:00	Stölzel Zwickau	Skoda Fabia	Z-BG 6	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25		Wert Bon Sanifair Wert Bon Sanifair	2.5.41 2.5.42	bei 2.) "Unterlage Asservat Mietvertrag", aber gem. der Spalte daneben wurden lediglich zwei Toilettenwertbons avisiert
u	1,2	06.07.11	11:00	15.08.11		18:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	Z-BA 93	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover neue Adresse Meierfeld 25 31867 Lauenau		Mietvertrag	2.12.35	Bei dem Auto-Vermieter war es doch davor schon Lauenau, warum steht an erster Stelle nun plötzlich wieder die alte Anschrift aufgeführt? Rechnungsnummer stimmt in der Chronologie nicht, s. unten

Da wurden haufenweise Fehler gemacht, **die Lauenauer PLZ wurde schon benutzt, bevor Gerlach dort eine Bescheinigung beantragte**,

Falsche PLZ 2009, 2010, und teilweise 2011.

6 mal falsch !!!

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Besonders deutlich wird die Fälschung hier:

	1,2	30.07.10	14:00	05.08.10		16:00	Stölzel Zwickau	Audi Q5	Z-AZ 700	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.37	bei 2.) steht aufgeführt: 30.07.10 bis 05.08.09
	1,2	13.04.11	14:00	15.04.11		14:00	Stölzel Zwickau	Audi A3	Z-AX 866	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover		Mietvertrag	2.12.39	2
	1,2	1 18.05.11	17:00	22.05.11		18:00-19:00	Stölzel Zwickau	Audi A5	Z-BL 348	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25				erstmals Lauenau, ausgerechnet ein Tag später, am 19.05.11, ist das Ausstellungsdatum vom Reisepass und der Meldebescheinigung bei 2.) statt 18.05. steht 18.6. angegeben (aber schlecht zu erkennen)
	1,2	27.06.11	14:00	29.06.11		14:00	Stölzel Zwickau	Skoda Fabia	Z-BG 613	Gerlach, Holger 31867 Lauenau Meierfeld 25		Wert Bon Sanifair Wert Bon Sanifair	2.5.41 2.5.42	bei 2.) "Unterlage Asservat Mietvertrag", aber gem. der Spalte daneben wurden lediglich zwei Toilettenwertbons avisiert
u	1,2	06.07.11	11:00	15.08.11		18:00	Stölzel Zwickau	VW T5 Caravelle	3 Z-BA 938	Gerlach, Holger Lange Straße 6, 31867 Hannover neue Adresse Meierfeld 25 31867 Lauenau		Mietvertrag	2.12.35	Bei dem Auto-Vermieter war es doch davor schon Lauenau, warum steht an erster Stelle nun plötzlich wieder die alte Anschrift aufgeführt? Rechnungsnummer stimmt in der Chronologie nicht, s. unten

1 am **18.5.2011** mietet man auf neue Adresse Meierfeld 25 in Lauenau an, mit Vorlage einer

2 Meldebescheinigung für diese Adresse, die erst **1 Tag später ausgestellt werden wird** .

Am **19.5.2011,** und da hatte sie garantiert kein Uwe…

3 zeigt dann die **PLZ 31867 sowohl für Hannover als auch für Lauenau.**

Neue Adresse, wird vermerkt.

Ist Ihnen aufgefallen, dass das letzte Wohnmobil keine Zulassung hatte, weshalb es als Einziges in der Inhaltsangabe (von 65) kein Kennzeichen hat?

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Ist Ihnen aufgefallen, dass die Wohnmobile für Arnstadt und für Eisenach weder Kennzeichen noch Fahrgestellnummer haben, in den Verträgen?

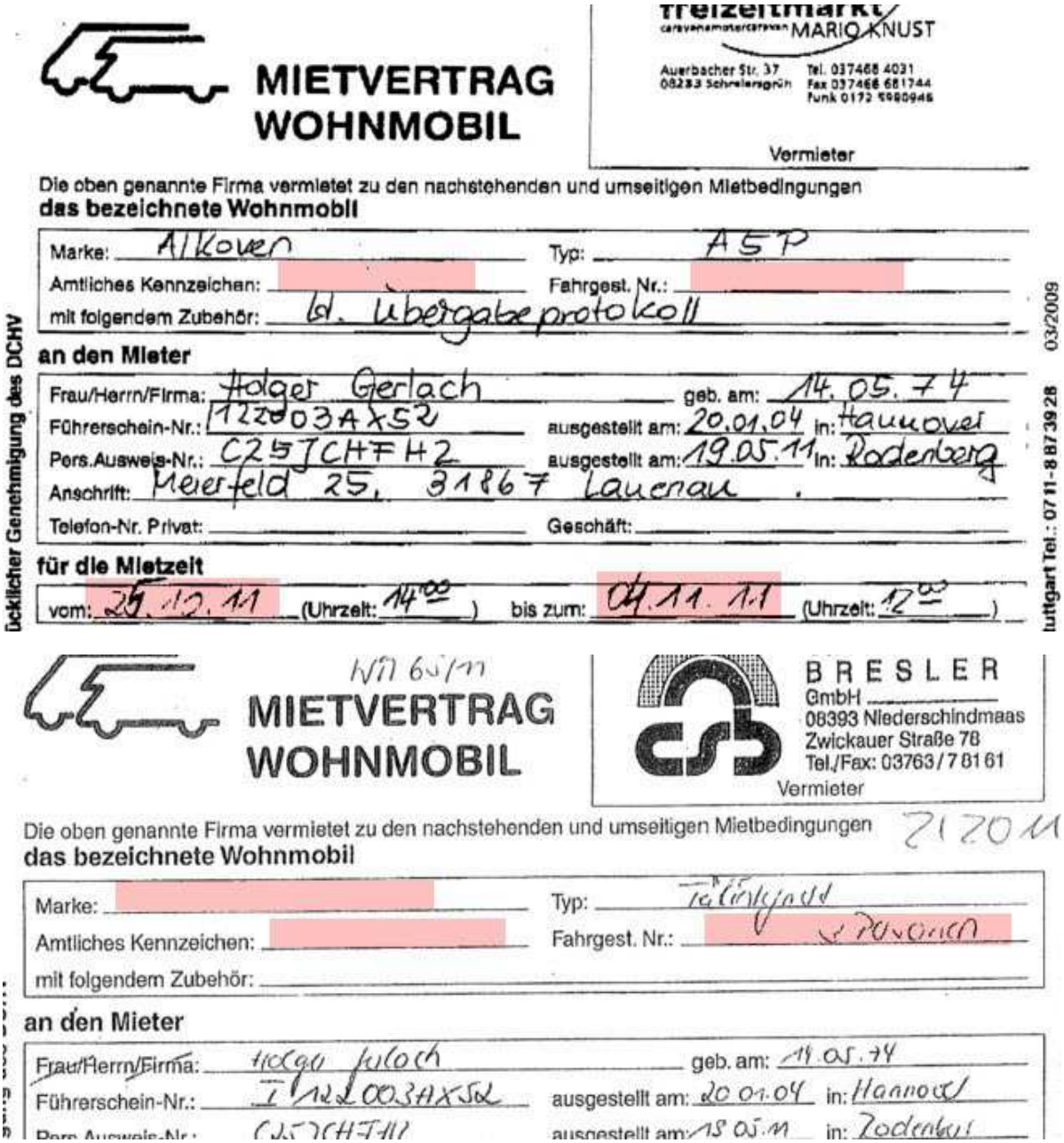

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

Freizeitmarkt
caravanmotorcaravan MARIO KNUST
Auerbacher Str. 37 Tel. 037468 4031
08233 Schreiersgrün Fax 037468 681744
Funk 0172 9980946
Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Alkoven Typ: A 5 P
Amtliches Kennzeichen: [redacted] Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör: bd. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: 122003AX52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Rodenberg
Anschrift: Meierfeld 25, 31867 Lauenau
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 25.10.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Behördlicher Genehmigung des DCHV

03/2009

uttgart Tel.: 07 11 - 8 87 39 28

WH 65/11

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

BRESLER
GmbH
08393 Niederschindmaas
Zwickauer Straße 78
Tel./Fax: 03763 / 7 81 61
Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen 21.10.11
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: [redacted] Typ: Talisman
Amtliches Kennzeichen: [redacted] Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: I 122003AX52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Rodenberg

Rechnungsnmmern gibt es ebenso wenig, unterschriebene Aussagen der Zeugin Bresler auch nicht.

Ist Ihnen aufgefallen, dass der Mietvertrag für Eisenach (Freizeitmarkt Knust) offensichtlich nachgearbeitet wurde, von 21.10. bis 01.11.2011 auf 25.10. bis 04.11.2011 ?

[eb479-mietvertrag2bakte2banmietungen.jpg]
die untere mit dem Pfeil markierte 3. Zeile fehlt im Vertrag, der im Wohnmobil aufgefunden wurde.

[59404-3-zeileneu25.jpg]
Mietzeitraum 21.10. bis 01.11.2011, Zeile 3 unten fehlt. 1 Tag mehr in der Rechnungssumme.

Offensichtlich hat Herr Knust das Wohnmobil nach dem 1.11. und vor dem 4.11.2011 abgemeldet. Siehe oben.

Sp.1.4_165.0 Leere Dokumentenhülle 1

Sp.1.4_165.0 Zulassungsbescheinigung Wohnmobil (Rückseite)

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

Sp.1.4_165.0 Leere Dokumentenhülle

Das Asservat ist die blaue Hülle, und nicht etwa der Fahrzeugschein.

Ist Ihnen aufgefallen, dass der Mietvertrag Bresler-Caravane in Zwickau gefunden worden sein soll, aber das BKA in der Übersicht der Akte schreibt, dass nur Unterlagen von Horn und Stölzel gefunden worden seien?

Frau Silke Bresler wurde schon am 11.11.2011 dazu vernommen, obwohl man den Mietvertrag erst am 14.11.2011 (laut BKA) fand… und dann später schrieb das BKA, man habe nur Mietverträge von Horn-Caravans und Autovermietung Zwickau (PKWs, VW-Busse, Mike Stölzel) gefunden, also KEINEN Bresler-Vertrag…

Ist Ihnen aufgefallen, dass Holger Gerlachs Führerschein und Pass, verwendet bei den Mietverträgen Bresler 2011 und Knust 2011 erst am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden wurde, nachdem man per Polizeihubschrauber in Niedersachsen war und Gerlach vorläufig festgenommen wurde?

Beschuldigtenvernehmung Blatt 9

Az: ST 14-140006/1 1, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Frage:

Die Ermittlungen haben ergeben, dass Sie seit dem Jahre 2001 insgesamt drei verschiedene

Führerscheine besessen haben.

Am 12.07.2001 erbolgte die Ersterteiung der Fahrerlaubnis (Führerscheinnummer

2974

11 22003AX5 1). Auf Grund eines Verlustes des ursprünglichen Dokumentes erhielten Sie am 04.02.2004 einen Ersatzfihrerschein mit der Nummer 1122003AX52.

Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen einen Ersatzit.hrerschein mit der Nummer 11 22003AX53 ein. **Wie kann es sein, dass der Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04,11.2011 im Wohnmobil in Eisenach autgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 'beim Landkreis Schaumburg umgetauscht worden sein soll'?**

Antwort:

Ich habe den Führerschein mit der Nr. AX51 in Wirklichkeit gar nicht verloren, sondern nur als verloren gemeldet, um einen Ersatzfhbrersehein zu bekommen, den ich den ‚Drei" geben konnte. Das war danr der Fi.hrerschein mit der Nr. AX52.

Im letzten oder in diesem Jahr bin ich dann in eine Verkehrskontrolle geraten, und dort wurde mir ein Miingelschein ir den Fiührerschein ausgestellt. Das war der Fihrerschein mit der Nr. AX5 1. Den habe ich dann bei der Behörde umgetauscht und dafür den Führerschein bekommen, den ich aktuell noch habe (Anm: Dabei handelt es sich um den Führerschein mit der Nr. AX53).

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

Ein abgegebener Führerschein von der Zulassungsstelle? Besorgt Anfang November, wie der Pass auch, und e

ingetragen in Mietverträgen von September und Oktober 2011?

Sehr geehrte Anwälte des NSU-Prozesses,

wie gedenken Sie diese vielen Widersprüche im Prozess anzusprechen?

Welche Schlüsse ziehen Sie aus diesen zahlreichen "Fehlern"?

Diese Aufzählung ist bei Weitem nicht abschliessend.

siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/search/label/Fahrzeuge

Freundliche Grüße

"fatalist" und Team.

1.5.17 Das BKA und die Uwe-Wohnung ab 2006. Kleinzelle? Trio? Blödsinn! (2014-09-06 02:00)

Lang und breit wurde nachgewiesen, dass in den Wohnungen "des Trios" ab Auszug bei Thomas Rothe 1998 es **gar keine Zeugen gibt, dass dort Zschäpe oder gar ein Trio wohnte**.

Sogar die BKA-Akten dazu konnte Jedermann sich herunterladen.

Bundesweit hat man ehemalige Nachbarn gefragt, es gab **KEINEN EINZIGEN ZEUGEN** .

Ausser mutmasslichen V-Leuten hätte man auch vor Gericht dazu nichts Beweisartiges vorbringen können, und man hat ausser einem offensichtlich erpressten Carsten Richter,

der ein halbe Bestätigung brachte, maximal, auch niemanden vorgeladen.

Das scheint aber Niemandem aufgefallen zu sein.

Schon gar nicht den Medien.

Der NSU-Fake ist ohne die Medien undenkbar.

Die Komplizen des Tiefen Staates sitzen in den Redaktionsstuben der Leitmedien.

Grotesk wurde es bei der Wohnung Polenzstrasse in Zwickau, wo zum Beweis einer "Trio-Wohnung" von 200 1 bis 2008 viele Zeugen auftraten, Nachbarn, die dort erst ab 200 5 /2006 selber gewohnt hatten,

und die nichts von 2 Uwes wussten, die dort wohnten.

Zu Besuch, ja, das schon, auch ein "Wohnwagen" war dort oft, stand dann da,

aber 2 Männer wohnten dort nicht.

Hatten die Uwes einen eigenen Wohnwagen oder ein Wohnmobil?

Von der Messebaufirma, für die sie arbeiteten?

siehe unten

Nur Beate Zschäpe wohnte in der Polenzstrasse 2. Ab 2004 eventuell, ab 2001 eventuell, dann aber als Freundin von Matthias Dienelt, nicht mit einem "Uwe", welchem auch immer.

Das können Sie hier nachlesen:

Sonntag, 17. August 2014

Das Terrornest Polenzstrasse in Zwickau

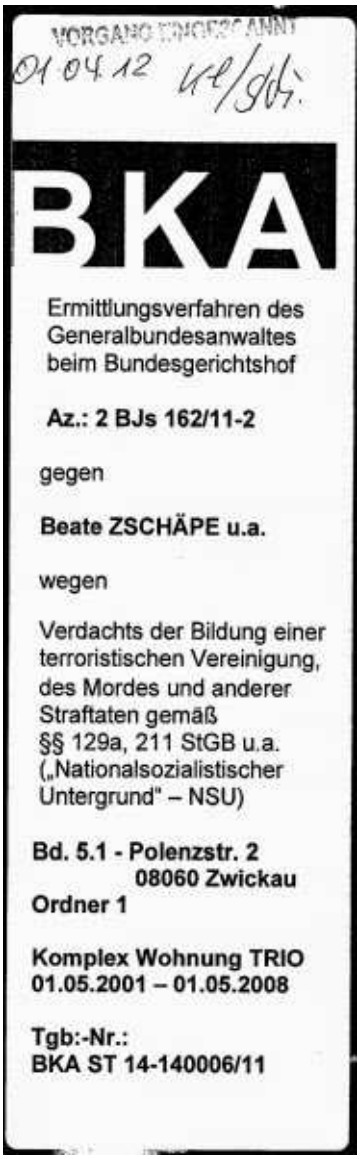

Es hilft nichts, Sie müssen da durch...

Die NSU-Legende geht wie folgt:

Im Jahr 2001 zieht das Trio innerhalb Zwickaus um, in die Polenzstrasse 2, wo es bis 2008 bleiben wird.

Dann Umzug in die Frühlingstrasse.

Bis zum bitteren Ende im November 2011.

[79dae-bild.jpg]

hab den orangenen Punkt mal reingekleckst...

Die offizielle Legende passt "so zu einem Drittel" zur Realität:

Es stimmt, dass Beate Zschäpe dort wohnte. Ab wann ist fraglich.

Die Uwes wohnten dort nicht. Vielleicht mal kurzzeitig.

_ _

Wo wohnten die Uwes denn dann, und ab wann?

Wo waren die Uwes zwischen 2000 und 2006?

Als die Dönermorde begangen wurden?

Im Ausland?

Mit welchen Pässen/Identitäten?

Da hätten wir anzubieten den Reisepass von Fiedler, gültig bis 2003, mit Lichtbild von Uwe Böhnhardt, und den Reisepass von Max Florian Burkhardt, gültig bis 2003, mit dem Lichtbild von Uwe Mundlos.

"Legendiertes Identitätspapier" ,

so der Verdacht des Leiters des Passamtes Chemnitz 2011.

Nachlesbar hier:

> Dienstag, 19. August 2014
> Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht
>
> **Was haben wir zu legendierten Identitätsdokumenten im Fall "Trio" an Hinweisen?**
>
> 1. Die Tatsache, dass der Reisepass Böhnhardt seit Ende 2011 bekannt war und **komplett vertuscht wurde.**
>
> 2. Die Tatsache, dass es keine Aussage über VISA-Stempel im Reisepass Mundlos gibt.
>
> (**ALIBIS** der UWEs für Dönermorde.???..)
>
> **3. Umfangreiche Vertuschungsmassnahmen des BKA** , um das Nicht-Prüfen zu verschleiern.
> In den Akten!!!
>
> [245d4-c2.jpg]
>
> könnte ein
>
> legendiertes Identitätsdokument
>
> sein...

_ _

Es ist also nicht bekannt, welche Identitäten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nutzten, um auf Jahre zu verschwinden. Was man hat, das könnten Trugspuren sein. Gelegte falsche Spuren mit falschen echten Pässen.

Und da die Anklage und das BKA die Uwes als Dönermörder IN DEUTSCHLAND so dringend brauchen (wie die Bundesregierung und die Leitmedien auch), wird dazu auch nichts ermittelt werden.

Was man jedoch ermittelte, wenigstens in Ansätzen, das war die Wohnung des/der Uwes ab 2006. Trio, Kleinterrorzelle, Sie verstehen?

Und ihr Job, den sie wohl hatten, ein gut bezahlter Job, bei einer Messebau-Firma.

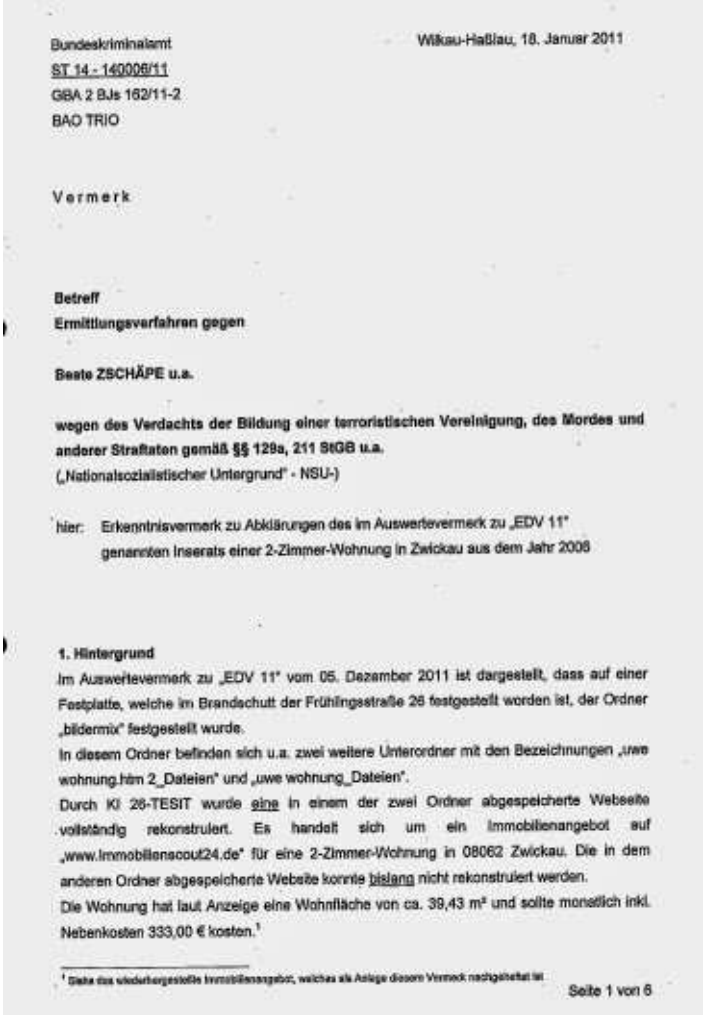

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 18. Januar 2011

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Erkenntnisvermerk zu Abklärungen des im Auswertevermerk zu „EDV 11" genannten Inserats einer 2-Zimmer-Wohnung in Zwickau aus dem Jahr 2008

1. Hintergrund
Im Auswertevermerk zu „EDV 11" vom 05. Dezember 2011 ist dargestellt, dass auf einer Festplatte, welche im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 festgestellt worden ist, der Ordner „bildermix" festgestellt wurde.
In diesem Ordner befinden sich u.a. zwei weitere Unterordner mit den Bezeichnungen „uwe wohnung.htm 2_Dateien" und „uwe wohnung_Dateien".
Durch KI 26-TESIT wurde eine in einem der zwei Ordner abgespeicherte Webseite vollständig rekonstruiert. Es handelt sich um ein Immobilienangebot auf „www.immobilienscout24.de" für eine 2-Zimmer-Wohnung in 08062 Zwickau. Die in dem anderen Ordner abgespeicherte Webseite konnte bislang nicht rekonstruiert werden.
Die Wohnung hat laut Anzeige eine Wohnfläche von ca. 39,43 m² und sollte monatlich inkl. Nebenkosten 333,00 € kosten.[1]

[1] Siehe das wiederhergestellte Immobilienangebot, welches als Anlage diesem Vermerk nachgeheftet ist.

Seite 1 von 6

Verantwortlicher Inserent war

Heydel Immobilien,
Anton-Saefkow-Weg 16,
08058 Zwickau.

Die Wohnung war laut Angebot ab dem 01.02.2006 bezugsfrei.
Letztes Änderungsdatum der abgespeicherten Datei war der 16. Januar 2006. Die Ordnerbezeichnung „uwe wohnung..." lässt den Schluss zu, dass entweder Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT selbst oder eine andere Person für einen „Uwe" im Internet nach Wohnungen recherchiert und dieses Angebot abgespeichert hat.

2. Ermittlungsergebnisse

Am 22. Dezember 2011 wurde Herr HEYDEL als Inhaber der Firma Heydel Immobilien von KKin Rainer (BKA/IK 23) und KOK Langrock (BKA/ST 12) in den Geschäftsräumen seiner Firma im Anton-Saefkow-Weg 16, 08058 Zwickau aufgesucht, um ihn zu dem Immobilieninserat zu befragen.

Herr HEYDEL bestätigte, dass er das Inserat damals bei www.immobilienscout24.de veröffentlicht hatte, eine Vermietung der Wohnung über ihn im Jahr 2006 jedoch nicht erfolgt sei. Herr HEYDEL gab weiter an, dass es sich bei dem gezeigten Exposé um eine Erdgeschosswohnung, bezeichnet mit „Wohneinheit 1", in der

Kurze Straße 3,
08062 Zwickau/Planitz,

handeln würde, die Wohnung von der Firma

IMF-Immobilienmanagement,
Rosa-Luxemburger-Straße 75a,
08058 Zwickau,
Tel.: 0375/3035583,

verwaltet würde und benannte dort Frau HEIN und Frau PUMPEL als Ansprechpartnerinnen.

Im Anschluss wurde die Firma IMF-Immobilienmanagement aufgesucht, um dort die Herausgabe der Unterlagen des Mieters, der bis zum Jahr 2006 in der Wohnung gewohnt hat und des Mieters, der anschließend die Wohnung bezogen hat, zu erwirken.
Frau Barbara HEIN, geb. 09.07.1960, übergab die entsprechenden Unterlagen, welche kopiert und anschließend wieder zurückgegeben wurden.

Aus den hier nun vorliegenden Unterlagen geht hervor, dass Herr

Marcel KURTH,
geb. 06.01.1977,

vom 01. August 2003 bis 31. Januar 2006 in dieser Wohnung gewohnt hat.

Marcel KURTH ist seit dem 01. Dezember 2008 in der

Plauener Straße 43,
08115 Lichtentanne,

wohnhaft.

Zu Marcel KURTH liegen der sächsischen Polizei keine Erkenntnisse vor.[1]

Darauffolgend bezog

Kerstin VOGEL,
geb. 14.10.1974,

die Wohnung in der

Kurze Straße 3,
08062 Zwickau/Planitz

und wohnte dort bis zum 31. Juli 2008. Anschließend ist die Wohnung anderweitig weitervermietet worden.

[1] Anlage vom 22.12.2011

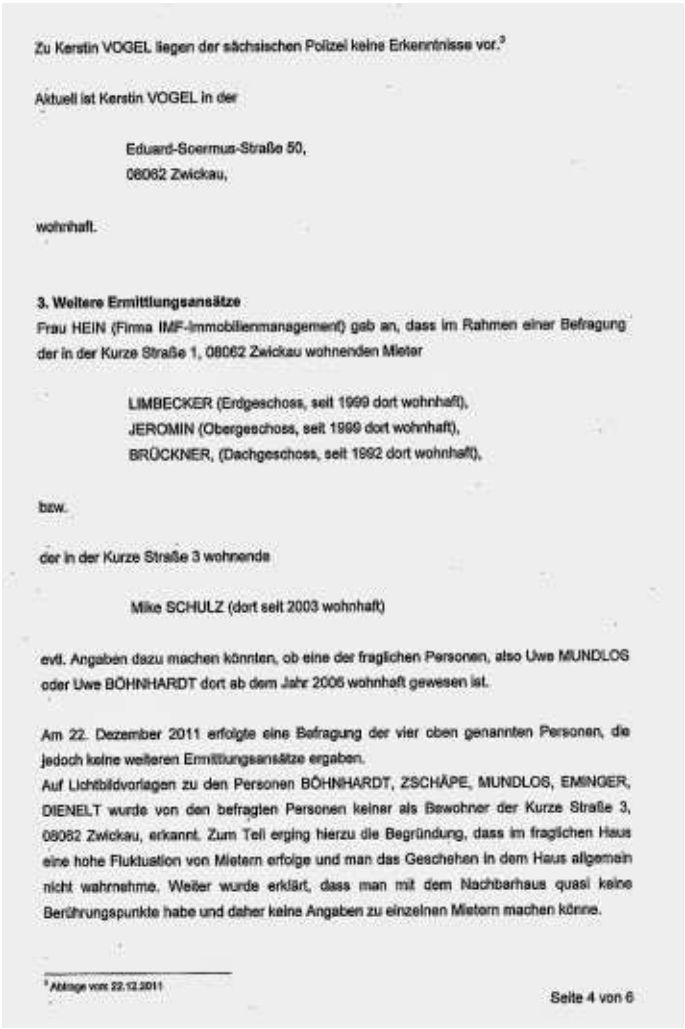

Zu Kerstin VOGEL liegen der sächsischen Polizei keine Erkenntnisse vor.[3]

Aktuell ist Kerstin VOGEL in der

Eduard-Soermus-Straße 50,
08062 Zwickau,

wohnhaft.

3. Weitere Ermittlungsansätze

Frau HEIN (Firma IMF-Immobilienmanagement) gab an, dass im Rahmen einer Befragung der in der Kurze Straße 1, 08062 Zwickau wohnenden Mieter

LIMBECKER (Erdgeschoss, seit 1999 dort wohnhaft),
JEROMIN (Obergeschoss, seit 1999 dort wohnhaft),
BRÜCKNER, (Dachgeschoss, seit 1992 dort wohnhaft),

bzw.

der in der Kurze Straße 3 wohnende

Mike SCHULZ (dort seit 2003 wohnhaft)

evtl. Angaben dazu machen könnten, ob eine der fraglichen Personen, also Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT dort ab dem Jahr 2006 wohnhaft gewesen ist.

Am 22. Dezember 2011 erfolgte eine Befragung der vier oben genannten Personen, die jedoch keine weiteren Ermittlungsansätze ergaben.
Auf Lichtbildvorlagen zu den Personen BÖHNHARDT, ZSCHÄPE, MUNDLOS, EMINGER, DIENELT wurde von den befragten Personen keiner als Bewohner der Kurze Straße 3, 08062 Zwickau, erkannt. Zum Teil erging hierzu die Begründung, dass im fraglichen Haus eine hohe Fluktuation von Mietern erfolge und man das Geschehen in dem Haus allgemein nicht wahrnehme. Weiter wurde erklärt, dass man mit dem Nachbarhaus quasi keine Berührungspunkte habe und daher keine Angaben zu einzelnen Mietern machen könne.

[3] Abfrage vom 22.12.2011

Seite 4 von 6

[78927-5.jpg]

Deutschlandweit unterwegs bei der Messebaufirma eines Bekannten.
2006/2007. Beide Uwes.

Es werden die Namen der Firmen genannt."Rechtes Milieu".

Der Zeuge selbst hat die Uwes gesehen.
Mehrfach. Auf Messen etc. Noch 2008.

- Bei einer der Firmen soll es sich um das im Bereich Messebau/Photovoltaik tätige Unternehmen des Matthias SICKEL *[Anm.: *04.06.1962 in Zwickau]* handeln.
- Eine weitere in Frage kommende Firma soll von André *KOHLER [Anm.: *27.02.1981 in Zwickau]* geführt werden und ihren Sitz in Lichtentanne haben.
- In der Kurzen Straße 3 soll eine Nancy gewohnt haben *[Nancy GRUNWALD]*, welche der Wohnungsprostitution nachgegangen sei. Deren möglicher Zuhälter, Jens FRANKE [Anm.: *16.10.1977 in Zwickau], soll in der rechten Szene in Lichtentanne verankert und im Drogenhandel und möglicherweise auch Waffenhandel aktiv (gewesen) sein.
- André ARNDT soll ebenfalls diesem Milieu zuzurechnen sein.
- MUNDLOS und BÖHNHARDT verkehrten angeblich früher in der Diskothek „Mensa" in Rodewisch, die heute „SAX" heißen soll. Beim damaligen Geschäftsführer soll es sich um einen Heinz FISCHER gehandelt haben *[Anm.: möglw. Heinz FISCHER, *20.12.1963 in Zwickau]*.
- Mischel MÜLLER gab schließlich weiter an, dass er MUNDLOS und BÖHNHARDT letztmals vor ca. drei Jahren auf einer Messe gesehen habe.

Die bisherigen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT im Jahr 2006 vorhatten, eine 2-Zimmer Wohnung zu beziehen.
Hingegen ist auf Grund der durchgeführten Ermittlungen unwahrscheinlich, dass die in diesem Vermerk beschriebene Wohnung durch das Trio genutzt wurde.
Dies lässt wiederum den Schluss zu, dass eine andere, der in dieser beschriebenen ähnliche Wohnung im Raum Zwickau durch Uwe BÖHNHARDT oder Uwe MUNDLOS genutzt wurde, die bisher jedoch nicht identifiziert ist.

- Langrock, KOK -

Aus „EDV 11"

Scout24 + AutoScout24 + ElectronicScout24 + FinanceScout24 + FriendScout24 + JobScout24 + TravelScout24
IMMOBILIEN SCOUT24
Wohnen | Gewerbe | Anlage & Rendite | Ferien | Anbieten | Finanzen | Hausbau | Um- & Ausbau | Umzug | Über uns
Home > Wohnimmobilien > Suchkriterien > Ergebnisliste > Expose
Exposé
Seite versenden | Drucklayout | Merken
2,00-Zimmerwohnung
Karten:
interaktive Kartenansicht
Scout-Objekt-ID:
37019911
Anbieter-Objekt-Nr.:
14045S-M-Kurze 3 WE 1
Adresse:
08062 Zwickau
Die vollständige Adresse der Immobilie erhalten Sie vom Anbieter.
Anbieter
Kontakt
Wichtiges im Überblick:
Kaltmiete: 181,00 EUR (zzgl. Nebenkosten)
Wohnfläche ca.: 39,43 m²
Zimmer: 2,00
Weitere Daten:
Wohnungstyp: Erdgeschoss
Etage: 0
Warmmiete: 252,00 EUR
Nebenkosten: 71,00 EUR
envia
Schlauer umziehen mit dem envia M Umzugsservice
Kreditrechner
Jetzt berechnen!
citibank
Wie viele Kartons brauche ich?
Personen
Zimmer
Wohn-Jahre
Bücher, Ordner ...
Laufmeter
Ermitteln

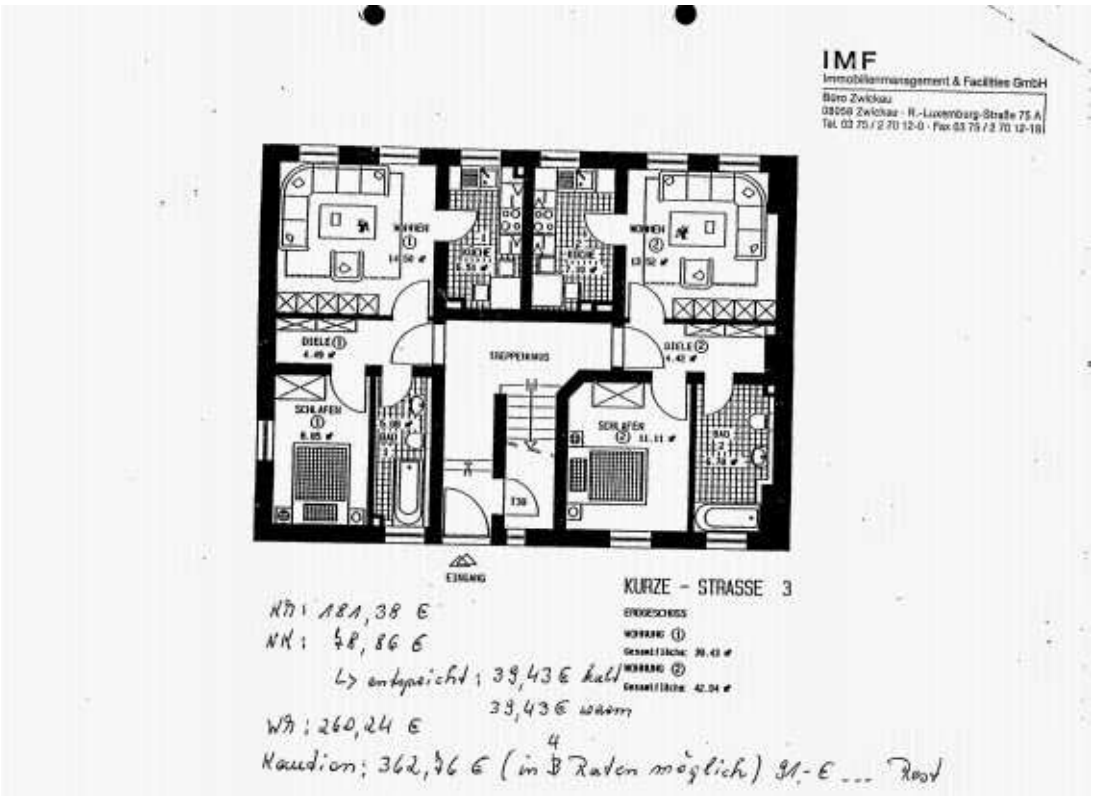
IMF
Immobilienmanagement & Facilities GmbH
Büro Zwickau
08056 Zwickau · R.-Luxemburg-Straße 75 A
Tel. 03 75 / 2 70 12-0 · Fax 03 75 / 2 70 12-19
DIELE ①
SCHLAFEN ①
TREPPENHAUS
DIELE ②
SCHLAFEN ②
BAD
EINGANG
KURZE - STRASSE 3
ERDGESCHOSS
WOHNUNG ①
WOHNUNG ②
KM: 181,38 €
NK: 78,86 €
↳ entspricht: 39,43 € kalt
39,43 € warm
WM: 260,24 €
Kaution: 362,76 € (in 3 Raten möglich) 91,- € ... Rest

Und was ist da weiter ermittelt worden?

Gar nichts, denn es war ja ein Trio wohnhaft, in der Polenzstrasse, ab 2001, bis 2008, und danach wohnte dieses Trio in der Frühlingstrasse, bis zum 4.11.2011, jawoll, und das glauben die Leute, selbst wenn man ihnen nachweist, **anhand Gerichtsaussagen und anhand Akten, dass das Blödsinn ist.**

Auch wenn die Nachbarn in der Frühlingsstrasse sagen, dort wohnte ab Sommer 2011 niemand mehr... man liest das, lächelt einmal, "ach was für ein Blödsinn", und glaubt weiterhin an den Weihnachtsmann?

Selber denken!

Es müssen die Inhaber und Kollegen der Uwes bei den Messebaufirmen befragt werden,

namentlich bekannte Leute

, wann die Uwes dort arbeiteten, und was sie von vorherigen Aufenthalten (im Ausland?) erzählt haben.

Es muss -zwingend per Gesetz- Belastendes und Entlastendes von Polizei und Staatsanwaltschaft GLEICHRANGIG ermittelt werden.

Das ist keine "kann-Bestimmung", das ist ZWINGEND gesetzlich vorgeschrieben, und es nennt sich "Rechtsstaat".

Wir verlangen unabhängige Ermittlungen zu den Alibis der Uwes die Dönermorde berteffend.

Wir klagen an, dass dies bislang seit fast 3 Jahren unterblieben ist, ein fortlaufender Gesetzesbruch.

J´accuse!!!

Anonym (2014-09-06 07:05:55)
Messebaufirma

Zwei deutsche Vorarbeiter, 20 polnische Wanderarbeiter.

fatalist (2014-09-06 10:56:40)
Wie witzig.
Und so zielführend!

Bin beeindruckt.

Anke (2014-09-06 11:41:22)
Wie hießen denn die Firmen genau?
Dann kann man rescherschieren!
Wer waren die Eigentümer?
Waren das GMBHs?

Und was wissen wir sicher von den Uwes 2000 bis 2011?

Mache du doch mal eine übersichtliche Darstelleung.

Du verwirrst ja alle leider.

Du musst übersichtlicher alles klarstellen.

Sonst raffen die Männer und Frauen des nicht!

Oder hat man die Uwes schon 2000 gekillt und danach eingefrohren bis Eisenach?
In irgendeiner Tiefkühltruhe einer Gerichtmedizin?

fatalist (2014-09-06 12:29:33)
Denkfaulheit wird hier nicht unterstützt. Geh zu Killerbee :)

fatalist (2014-09-06 12:31:43)
2 Firmeninhaber sind namentlich genannt:

Sickel und Köhler.

1 Discothekeninhaber ebenfalls:

Fischer oder so.

Man muss halt mal lesen, sich ein wenig bemühen.

Neptun (2014-09-06 12:35:36)
Es hat nichts mit DenkFAULHEIT zu tun, sondern, dass man in die falsche Richtung denken könnte.

Zu den "Überwachungsvideos" fiel mir was ein. Die beiden haben doch Kartons getragen und den Besen bemüht; da wird es wohl einen Umzug gegeben haben und die Whg wurde besenrein übergeben?!Und die Reihenfolge der Bilder wird eh nicht stimmen.

fatalist (2014-09-06 12:46:13)
Wir können den Fall nicht lösen.
Ist einfach so!

Wir können nur Widersprüche und Nicht-Ermittlungen und Beweisfälschungen darlegen, aber wir sind keine Staatsanwälte und keine Polizisten und erst recht keine Richter.

Der Sinn dieses Blogbeitrages ist doch erkennbar der, dass das BKA selbst nicht an das

"Kleinzellenzusammenlebetrio"

glaubt.

Und dass das BKA wichtigen Hinweisen nicht nachging, die zu einem ALIBI der Uwes hätten führen können.

Ich meine... das ist doch einfach nachzuvollziehen, wenn man die Aktenauszüge einfach nur liest.

Wir bieten sogar eine Interpretation an, eine Hilfestellung, der man nicht folgen muss, warum auch?, aber die doch Zusammenhänge erläutert.

Wo ist das Problem?

Paul Laner (2014-09-07 01:01:27)
Das Problem ist, dass Unschuldige zu Tätern gemacht werden und wir alle das wissen, aber nichts gegen diesen Staat ausrichten können und das macht mich sehr wütend.

Das kann uns alle treffen, dass wir ins Visier geraten können, weil wir das falsche Gesicht haben und niemand glaubt und hilft uns.

Das Problem sind die Vorurteile, die wir alle haben; das Problem ist das Desinteresse am Nächsten, die Blindheit und das feige Hinnehmen, statt um die Wahrheit zu kämpfen.

Das Problem ist, dass die Leute keine Liebe in sich haben und ihnen deshalb alles egal ist.

1.5.18 Die Selbstmord-Hülse, die eine volle Patrone ist: Beweisfälschung (2014-09-06 05:12)

Viel ist geschrieben worden über die beiden leeren Hülsen Kaliber 12/70, die bei den "Selbstmord-Schüssen" im Wohnmobil entstanden sein sollen, und die man bei den Leichen fand, am 4.11.2011.

Focus:

> Laut Akten spricht alles dafür, dass Mundlos seinen Komplizen getötet und sich dann erschossen hat. Die beiden ausgeworfenen Patronenhülsen der Marke Brenneke waren jeweils 70 Millimeter lang. Polizisten fanden sie direkt neben den Leichen.

Die Veröffentlichung des einzigen Fotos dieser "Hülse" hier auf dem Blog führte dazu, dass man uns massive Bildfälschungen unterstellte, wegen eines PDF-Bildfehlers(?) am Messingteil, aber dabei -*zufällig*, *sicher nur zufällig*- übersah, dass es sich um eine

volle Patrone handelt, und mitnichten um eine leere Hülse.

Diese Veröffentlichung musste diskreditiert werden, und so geschah es auch:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/da-hilft-nur-noch-zensu r-so-halbwegs.html

Wir werden jetzt ein **manipuliertes Foto** einstellen: Volle Patrone reinmontiert, parallel zur **"leeren Hülse"**, vielleicht fällt es dieses Mal auf, was da nicht stimmt:

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke Sp.1.4_3.0 -an vorderer linker Sitz

Hier das Originalbild:

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

1.4./3.0 eine Hülse	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Hülse - Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke) Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Aufenthaltsraum auf Boden zwichen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0; an rechter Sitzbankecke vorn; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./3.0

519

Besonders intelligente Menschen machten daraus:

[vezslvw9kuw.jpg]
Bildfehler oder Speicherfehler oder Desinformation?

und noch Schlauere machten daraus:

[z73itkj2jvkj.jpg]

Mann was bist Du doch für ein Blindfisch, N...aus dem HPF

und Niemand will bemerkt haben,

dass dort eine volle Patrone liegt.

Deren Herkunft sogar ziemlich sicher schlussgefolgert werden kann:

Die **volle Patrone** wird wohl verschoben worden sein, durch das Abtransportieren des Wohnmobiles samt Leichen. 20-30 ° Schräge beim Verladen, da gerät schon mal eine Hülse ins Rollen. Das hat ein gewisser Nereus ständig gepredigt, im HPF. Zurecht.

Daher machte man ein ***"Vor dem Aufladen-Foto":***

[proxy?url=http%3A%2F%2F3.bp.blogspot.com%2F-v5DF6RY6sS8%2FU93nDzvKqKI%2FAAAAAAAALdA%2F3sKr3oijgGE%2Fs1600%2Fbrenneke%2B1-4-3-0-sitz.jpg&container=blogger&gadget=a&rewriteMime=image%2F*]
Uwes noch drin...

und ein *"nach dem Transport-Foto":*

[4ef54-brenneke1.jpg]
Uwes rausgeräumt...

und später deklarierte man das "vor dem Aufladen-Foto" der vollen Patrone zur leeren Hülse um. **Ein klarer Beweisbetrug,** denn es ist -deutlich erkennbar- eine **volle Patrone** .

Es ist nicht so, dass wir nicht Alles versucht hätten:

Volle Patronen, mit der Nase draufgestossen, quasi.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/da-hilft-nur-noch-zensu r-so-halbwegs.html

Aber es half nicht. Die Desinformanten liessen sich nicht stoppen.

> NSU
> verfasst von **Dragonfly** , 05.09.2014, 14:42
> Die polemischen politplatschquatsch Kommentare lese ich, wie ueberhaupt dieses Blog, sehr gerne.
> Aber das "wer-nicht-fragt-bleibt-dumm" Blog? Dem Mann wurden, zumindest scheinbar, Unterlagen zugespielt, die sonst keiner hat . Aber ansosten wirkt dieses Blog extrem konfus, teilweise - bitte dies zu entschuldigen, liegt wahrscheinlich an meiner minderen Intelligenz - sogar duemmlich auf mich. Der Mann sucht das Signal im Noise, schafft aber nur mehr Noise.
> Trotzdem, Danke fuer die Zusammenstellung.

In der Tat, offensichtlich ist der Typ einfach nur dumm.

2992

Oder auch Desinformant. Kann ja sein. Wer weiss das schon?

Das Veröffentlichen dieses Fotos einer "leeren Hülse" ist ein Beweis für die Fälschungen der Ermittler, ein glasklarer Beweis. Diese "leere Hülse" taucht durchgängig überall auf: In Gesamtasservaten-Liste, im BKA-Gutachten (Klick) ebenso.

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen -Sprengstoff -Meldung folgende Gegenstände übersandt:

2 Hülsen, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

Das Veröffentlichen dieses Fotos, das NIEMALS zur Veröffentlichung vorgesehen war, ist ein MEGA-Betriebsunfall für das BKA.

Es beweist den BEWEISBETRUG !

Aber leider haben die Desinformanten und die Dummen es erfolgreich diskreditiert.

Und die anderen Dummen haben dabei geholfen.

Gibt ja genug davon... *remember Albert Einstein... beim Universum war er sich nicht sicher, dass es unendlich sei, aber bei der menschlichen Dummheit schon.*

Anonym (2014-09-06 06:48:46)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-09-06 10:55:03)
Völlig falsch.

Hätte es dort leere Hülsen gegeben, hätte man die fotografiert.

Hat man aber nicht: Die "leere Hülse" ist eine volle Patrone, und der Kommentar ist Ablenkung vom Wesentlichen.

fatalist (2014-09-06 12:28:43)
Doch, es geht um Hülsen.
Wenn DU was zu gackern hast, ab ins Forum.

Eine volle Patrone wird als Hülse verkauft.

fatalist (2014-09-06 17:09:09)
Woher ich weiss, dass das eine Foto "vor dem Abtransport" gemacht wurde?

Da liegt der Uwe noch im Gang.

Anonym (2014-09-08 08:43:42)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #127072

Anonym (2014-09-08 09:00:40)
Und in der BKA-Akte steht mal wieder "Schrothülse" nicht Flintenlaufgeschoßhülse.

fatalist (2014-09-08 09:53:09)
Klasse gemacht, Hensel ist Prima!!!

http://julius-hensel.com/2014/09/links-8-9-14/

Bravo!!!

Sehr gut übersetzt, ob sie es schnallen?

fatalist (2014-09-08 09:58:34)
Es ist eine Schrotpatrone, wie oft denn noch dieser Blödsinn.

Es ist eine Schrotpatrone, in die auf die Treibladung nur 1 Kugel gepackt wird, dafür aber "ne grosse Kugel".

Das nennt sich Flintenlaufgeschoss, System Brenneke.

Was bist Du nur für ein Ignorant?
Schlimm.

Anonym (2014-09-08 16:14:04)
Schnallen würden die das schon, wenn es sie auch nur einen Hauch interessieren würde, was in Dschömäni abgeht.

1.5.19 Die unbekannten DNA-Spuren an Waffen, in Zwickau, im Wohnmobil Teil 1 (2014-09-06 13:00)

Über viele Akten verteilen sich die DNA-Untersuchungen der Tatorte Wohnmobil und Haus Zwickau. Eine brauchbare Zusammenstellung fehlt.

Man steigt nur sehr schwer durch.

Eigentlich gar nicht mehr…

Andeutungen von Fremd-DNA gab es auch im Mainstream, ansatzweise, siehe zum Beispiel hier:

der Freitag
Politik

Guardian Autoren Logbuch

STARTSEITE POLITIK KULTUR ALLTAG COMMUNITY

SCHLAGWORTE
inland, nsu, terrorismus, prozess, beweise, dna

INFO

AUSGABE
Dieser Artikel erschien in Ausgabe 08/14 vom

ANDREAS FÖRSTER 05.03.2014 | 06:00 16

Spuren ins Nichts

NSU-Prozess Zwei Jahre sind seit dem Auffliegen der rechtsextremen Terrorgruppe vergangen. Doch von einer umfassenden Aufklärung kann keine Rede sein

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/wer-wohnte-in-der-fruhl ingsstrasse-26.html

Grundsätzlich unterscheiden muss man zwischen "tatortberechtigten Personen", das ist Zschäpe (wohnte dort mal) in Zwickau **ebenso** wie die Ermittler dort, die die Gegenstände bargen,

und zwischen "unbekannten Personen", deren DNA man nicht zuordnen konnte.

Die Krux dabei: Oft genug entpuppten sich "unbekannte Personen" als "tatortberechtigte Personen", und diese "Entwarnung" ist eigentlich keine:

Irgend wer muss die Tatorte manipuliert haben, und das waren "tatortberechtigte Personen", die aus der Schusslinie gerieten, deren DNA dort "erklärbar wurde":

Sie waren *AUCH* Spurensucher "danach".

So lautet die These.

Ein Beispiel: Andreas Förster in der BZ

> Die als P42 bezeichnete DNA-Spur fand sich in der Frühlingsstraße an einer **Überwachungskamera, die im Wohnzimmer in der Nähe eines Hochbettes vom Trio platziert war.** Sie war an einem Blumentopf befestigt und mit einer Plastikpflanze getarnt. An deren Blättern fand sich ebenfalls die DNA-Spur.

Diese Kamera , die am 24.10.2011 gar nicht da war, machte am 26.10.2011 die Fotos vom Wohnmobil vor dem Haus , welche die ARD/FAKT und der Spiegel jüngst brachten, samt dummer Stellungnahmen dummer linker Anwältinnen und dämlicher Linkinnen.

Und dieser P42 ist zu 99,85 % ein Kind Thomas Starkes, ach nee, das war ja falsch. Ein BKA-Irrtum.

Wer ist also P42 ?

"unbekannte Person P42 mit DNA-Treffer an der Ü-Kamera" ???

> Es habe sich später herausgestellt, dass ein „wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kriminaltechnik“ sie bei der Untersuchung der Kamera hinterlassen habe.

Sehen Sie, schon ist aus einem möglichen Vorbereiter des NSU-Fakes ein Tatortberechtigter geworden.

[1f7e1-100.jpg]
gesamtasservatenliste objekt 2

Das ist eine Farbcamera. In der Küche am Fenster. 2.4 = Küche.

Es gibt dort noch eine Türspion-Schwarzweiss-Kamera, deren Bilder dürften bekannt sein.

Aus FAKT und Spiegel... und 3 Farbcameras: Vorne raus zum Womo, und 2 Stück hinten raus zum Hof.

Und KHK Klenke ist -logisch- ***Tatortberechtigter.***

ABUS Security Center TV 7181, das kann man googeln.

_ _

Ein Blick zum Leichenmobil, Gesamt-Asservatenliste:

Übernahme folgender Asservate zur Bearbeitung

Asservaten-Nr.	Anzahl/ Gewicht	Gegenstand
1.4./305.0	1	Feuerzeug, blau-durchsichtiges
1.4./342.0	1	Plastiktütchen, Farbe: transparent, Inhalt: 3 grüne Dübel mit passenden Schrauben, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./343.0	1	Plastiktütchen, Farbe: transparent, Inhalt: 3 grüne Dübel mit passenden Schrauben, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./344.0	1	gebogenes Abdeckblech, Material: Metall, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./345.0	1	Plastiktüte,luftgepolstert, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./346.0	1	Plastiktüte, luftgepolstert, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./347.0	1	Abdeckkappe, Farbe: schwarz, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend (Objektivabdeckung)
1.4./348.0	1	Abdeckkappe, Farbe: schwarz, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend (Objektivabdeckung)

In der Liste Gesamtasservaten fehlt die Kamera, eine weitere Monacor, die am Heck montiert war, und erst am 1.12.2011 gefunden wurde, angeblich.

Am 01.12.2011 wird durch KKin Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil **unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert** .

Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).

Das ist eine Lüge.

Beweisbar durch Fotos: (hab den Kopf etwas zensiert)

Das ist das Kamerakabel. Hängt da.

Geht durch die "Heckgarage", unübersehbar, wenn man **DNA-freie Fahrräder** findet.

Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 1
Wohnmobil
Eisenach
Asservaten-Nr:
1.8.1.0-1.8.4

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatenr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnhinweise beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollen die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Verfahrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesondarte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

Postanschrift	Dienstgebäude	Fernsprecher	Telefax
Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden	Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden	Vermittlung (0611) 55-0	(0611) 55-45185

Die natürlich zu **DNA-freien Gesichtsmasken** passen. Bankräuber-Klamotten, die man statt über DNA über Fotovergleiche "beweist". … *jaja*, *das BKA*…

Difficile est saturam non scribere (

es ist schwierig

,

keine Satire zu schreiben

)

Die Heckkamera fand man also am 4. oder 5.11.2011:

1.9./22.0 eine Überwachungskamera mit Kabel	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Überwachungskamera mit Kabel - Farbe: metall, Firma: MONACOR, Bemerkung: vgl. Sp. 1.4.173.2 und Sp. 1.5./37.4 Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Fahrzeugheck, mittig, unter Stoßstange, abgeschraubt und Kabel getrennt, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./22.0

Sp.1.9_22.0 MONACOR-Überwachungskamera mit Kabel (Vorderseite)

1426

Weil... man fand ja auch den Karton dazu, und das Kabel quer durch das Womo, so um den 4.11.2011:

[b0182-licht2bbrennt2bimmer2bnoch.jpg]
vor langer Zeit gezeigt,
Niemand hat den Karton gesehen
, und man hat sich über das Licht im Kühlschrank ausgelassen.
Weil fatalist 2 Fotos einstellte, ""einmal ohne Licht drin und einmal mit".

Da war ein Karton mit "Security" und "Monacor" neben dem Kühlschrank.

Keine ***"Rückwärtsfahrkamera"***, Gruß ans HPF. Wer zuletzt lacht...

3000

Und natürlich wurde das im Internet auch gefunden:

http://www.monacor.ch/mi _media/media/FLE/TVCCD550.pdf

Linke Seite: Monitor

links englischer Text, rechts deutsch:

2 Video-Eingänge mit automatischer

oder manueller Umschaltung

Eingebauter Lautsprecher

Regler für Helligkeit, Kontrast,

Bild... vertikal, Lautstärke

und Umschaltzeit

10V-Stromversorgung für bis zu

2 Kameras, max. 250 mA

Stromversorgung über

beiliegendes Netzteil

200-240 V / 50 Hz / 20 VA

besteht aus CDM-550 and - und 2 x TVCCD-550

Rechte Seite:

SURVEILLANCE SYSTEM

ÜBERWACHUNGS-

SYSTEM

Handbuch:
www.monacor.ch/mi _media/media/FLE/TVCCD550.pdf

Zitat aus dem Handbuch:

Diese Miniatur-S/W-Kamera in CMOS-Technologie ist speziell für den Einsatz in Video-Überwachungsanlagen (CCTV) konzipiert. Sie verfügt über ein 3,6-mm-Objektiv, eine Verstärkungsregelung (AGC), eine Gegenlichtkompensation und einen automatischen elektronischen Verschluss (Shutter). Zusätzlich ist sie mit einem Sonnendach, einem Mikrofon und sechs Infrarot-LEDs zur Aufhellung des Überwachungsbereiches bis 3 m ausgestattet.

Und für diese Überwachungstechnik war auch die Stromquelle unterm Tisch.

PD Menzel zog den 12V-Stecker, weil es rot blinkte am Tisch, so heisst es.

Alles Weitere dazu ist hier:

> Sonntag, 24. August 2014
>
> Kriminelle Ermittler? Manipulationen Leichenfuhre Eisenach

Wer ist also P42 , der "tatortberechtigter Labormitarbeiter" sein soll, und der Videotechnik für gefakte Tatorte installierte, sowohl in Eisenach als auch in Zwickau, und dessen DNA man fand? Das ist die These!

Ist P42 nicht hochgradig verdächtig, VOR dem 4.11. die Cameras in Zwickau installiert zu haben, und NACH dem 4.11. die Überwachungstechnik im Leichenmobil?

Wir meinen: P42 ist als Inszenierer verdächtig.

Also wird er gesucht:

Spurensuche: 2.4.1 ist die Asservatennummer, siehe oben.

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 01 Januar 2012 Seite 2 von 2

Übergabe

2.4.1	1	Überwachungskamera, "Color Camera", Security -Center TV7181, SN: 730130, 12V DC/1,4M getarnt in Blumenkasten (Plastikblumen), mit Verkabelung Netzteil Vivanco, Model NL310R, 230V 10,2W, Einstellung 12V
2.5.113	1	Überwachungskamera mit Anschlusskabel, mit einem Metallgestell an einem Blumentopf befestigt, vertarnt in Plastikpflanzen

Übergeben: Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Übernommen: Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	23746	03.01.2012			
Name, Amtsbezeichnung: Hutheiker, KOK			Name, Amtsbezeichnung		

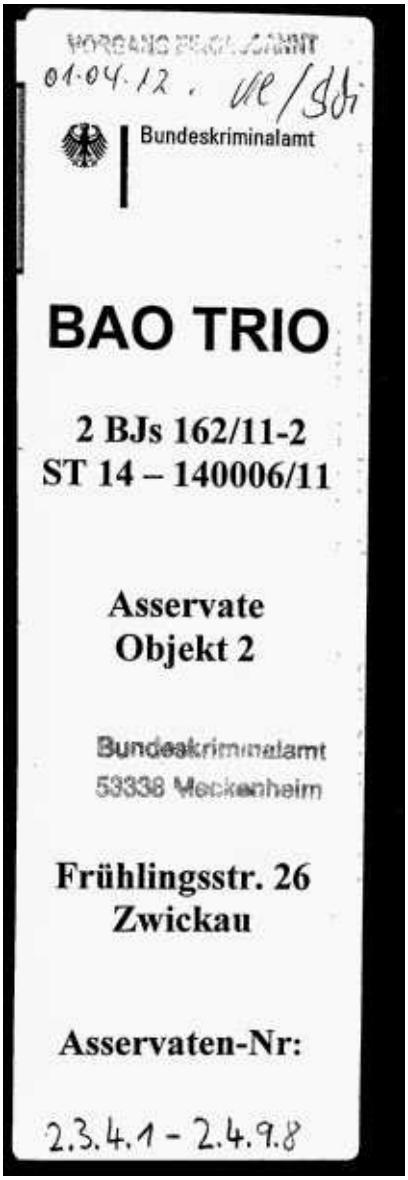

VORGANG PRÄSIDIUM
01.04.12 . ue/Sdi

Bundeskriminalamt

BAO TRIO

2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11

Asservate
Objekt 2

Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim

Frühlingsstr. 26
Zwickau

Asservaten-Nr:

2.3.4.1 - 2.4.9.8

Und schon hat man 2 dieser Kameras gefunden: **2.4.1 und 2.5.113.**

Küche und Wohnzimmer.

Bild 232

Bilder 232 und 233
Detailaufnahmen des vorgefundenen Blumenkastens, der sich auf der Fensterbank des Küchenfensters befand. Deutlich ist die Verankerung (Schraubenverbindung) zu erkennen, damit der Blumenkasten nicht durch Windeinwirkung nach unten fällt. Im unteren Bereich wurde ein Loch eingebohrt und durch dieses Loch sind 2 Kabel geführt gewesen, die ebenfalls durch den Fensterrahmen in die Küche verlegt gewesen sind. Diese Kabel waren sachgemäß hinter einer Scheuerleiste im Bereich der Küche verlegt, bis in den Bereich des Wohnzimmers Brandbereich E oder F. Es kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass diese Kamera an einer Aufzeichnungs-/Betrachtungseinrichtung angeschlossen gewesen ist.

Bild 233

Bild 213

Detailaufnahme der installierten Kamera. Bei der Kamera handelt es sich um eine kleinere Kamera (Durchmesser ca. 3 cm). Diese ist mittels eines Kabels nachweisbar mit einer Aufnahmestation, die sich im Brandbereich E oder F befand, verkabelt gewesen. Unmittelbar oberhalb der Kamera ist ein Namensschild angebracht mit dem Namen Dienelt.

Die machte 2010 diese Bilder:

3006

Und wo ist die DNA von P42 drauf?

ZD31-357/11, BAO Trio Wiesbaden, 27.01.12

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
2.4.1	1	„Überwachungskamera", „Color Camera", Security-Center TV7181, SN: 730130, 12V DC/1,4M Getarnt in Blumenkasten (Plastikblumen), mit Verkabelung Netzteil Vivanco, Model NL310R, 230V 10,2W, Einstellung 12V	(1) (2)	---
2.4.1.1	4	Teile Kunststoffklebeband, Farbe: Schwarz	(1) (2)	---
2.5.113	1	"Überwachsungskamera" mit Anschlusskabel, mit einem Metallgestell an einem Blumentopf befestigt, vertarnt in Plastikpflanzen	(1) (2)	---

Hinweis:
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

1.5 Vermerk

Die Asservate Ass.-Nr. 2.4.1 und 2.5.113 wurden auf Grund der DNA-Kontaminationsgefahr getrennt voneinander bearbeitet.

Klenke, KHK

Nirgendwo.

KHK Klenke hat sich im März nochmals selbst kontrolliert:

3008

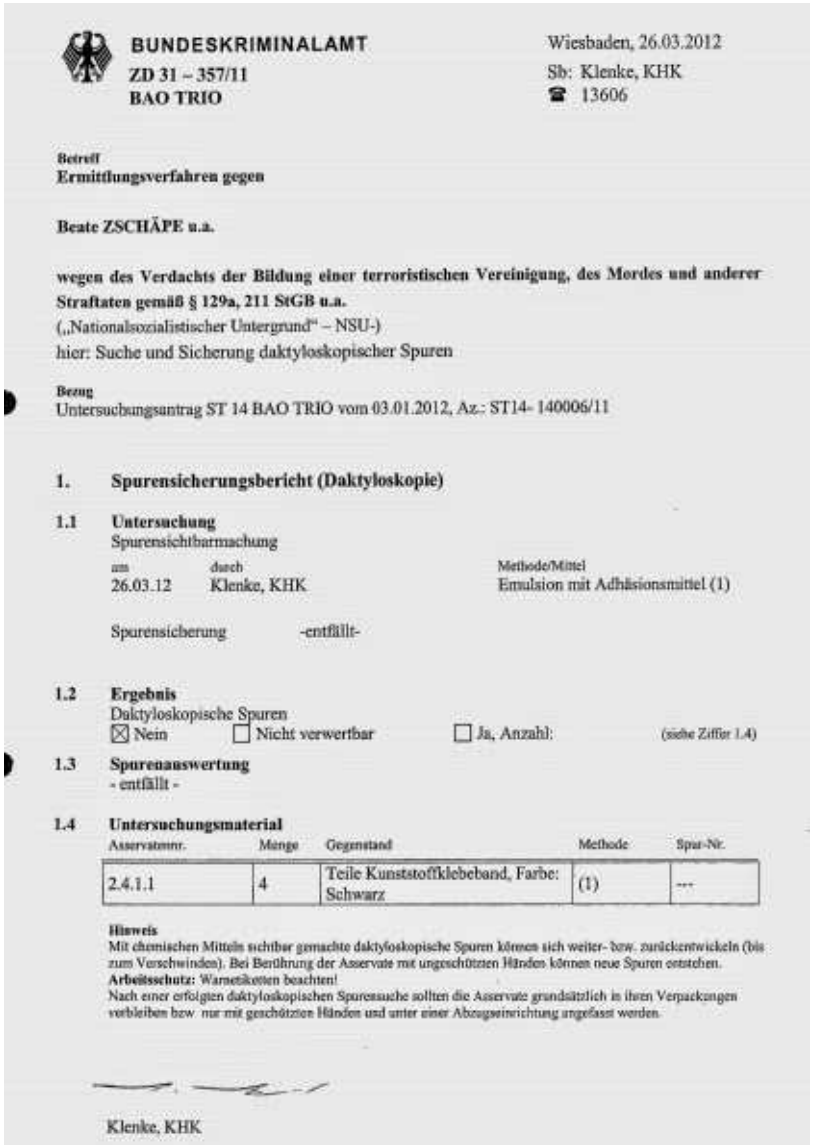

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 26.03.2012
Sb: Klenke, KHK
☎ 13606

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 03.01.2012, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
26.03.12	Klenke, KHK	Emulsion mit Adhäsionsmittel (1)

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatnnr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
2.4.1.1	4	Teile Kunststoffklebeband, Farbe: Schwarz	(1)	---

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Klenke, KHK

Auch nichts. Die Akte ist sauber.

Wer ist P42 ???

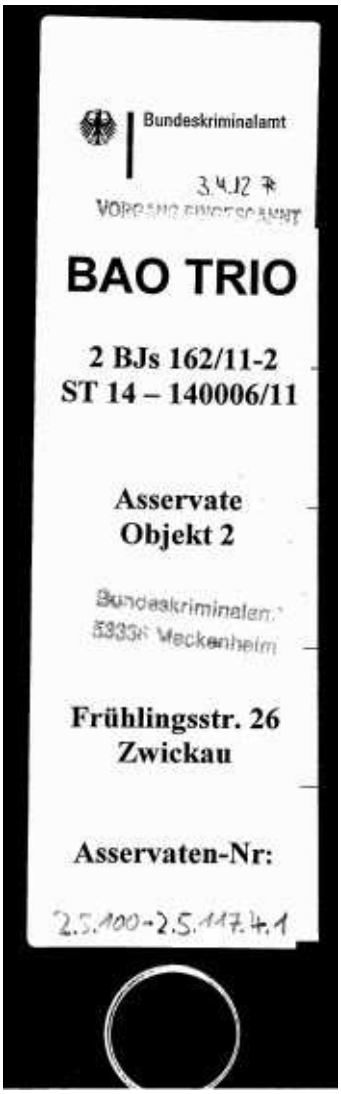

Die andere Camera hat die Nummer 2.5.113.

Ordner wechseln...

3010

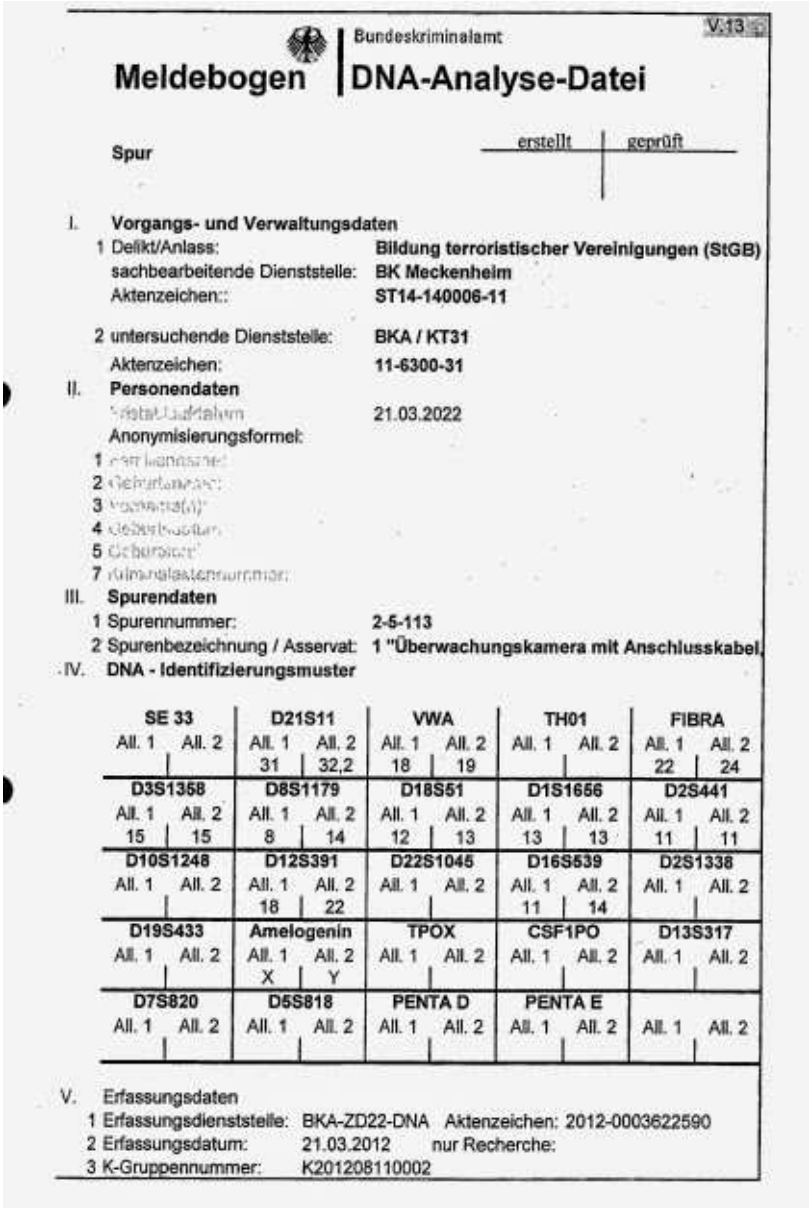

Bundeskriminalamt V.13

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6300-31**

II. **Personendaten**
21.03.2022
Anonymisierungsformel:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **2-5-113**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **1 "Überwachungskamera mit Anschlusskabel**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
		31	32,2	18	19			22	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	15	8	14	12	13	13	13	11	11
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
		18	22			11	14		
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
		X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen: 2012-0003622590
2 Erfassungsdatum: 21.03.2012 nur Recherche:
3 K-Gruppennummer: K201208110002

Sehen Sie, und das ist P42.

Er ist ein wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Kriminallabors, den man "vergessen" hatte?

Am 21.3.2012, nachdem man bereits im Januar den "Treffer" hatte, tja das soll ja vorkommen...

"unbekannte Person P42" ?

In den Akten gibt es den gar nicht, "P42" taucht dort nicht auf.

- – 31.07.14
  – Politik
  – Drucken

NSU-Prozess

Falsche DNA-Spur lenkte Verdacht auf Zschäpes Ex

oder hier:

BKA gesteht schwere Ermittlungspanne ein

Eine DNA-Spur in der Wohnung des NSU-Trios deutete auf einen Skinhead und Ex-Geliebten von Beate Zschäpe. Doch am Ende stellte sich heraus, dass sie von einem Mitarbeiter der Polizei stammt

Ein BKA-Ermittler hat als Zeuge im NSU-Prozess eine Ermittlungspanne eingeräumt. **Auf einer Überwachungskamera, die das NSU-Trio in seiner Wohnung in Zwickau installiert hatte, habe die Polizei eine DNA-Spur gefunden, die zu einem mutmaßlichen Terrorhelfer zu passen schien.** Später habe sich herausgestellt, dass diese Spur tatsächlich von einem Labormitarbeiter der Polizei stammte.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article130758066/BKA-gesteht-schwere-Ermittlungspanne-ein.html

Man muss glauben. Oder man fällt vom Glauben ab.

Von dem an den Rechtsstaat.

Anonym (2014-09-06 16:48:55)
Bei dem Foto: "(hab den Kopf etwas zensiert)" scheint der Karton der Kamera verbrannt zu sein.

1.5.20 Die unbekannten DNA-Spuren in Zwickau und im Wohnmobil Teil 2 (2014-09-06 16:00)

Der 1. Teil war eine Quälerei, dieser wird wesentlich einfacher.

Es geht diesmal um **Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart.** Der in Heilbronn bei den DNA-Analysen bzw. den Nichtanalysen eine Rolle spielt , und eben auch in Zwickau und in Eisenach.

Ist schon ein wenig her, das mit Eisenach und Zwickau:

Samstag, 2. August 2014

Das LKA Stuttgart und seine Asservaten Teil1

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6393-208_3	2.5.11 (.1)	Rückseite 1	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_4	2.5.11 (.1)	Vorderseite 2	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_8	2.5.11 (.1)	Vorderseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-208_9	2.5.11 (.1)	Rückseite 4	Mischung von mindestens drei Personen, **B.Z. 1975** kommt als Mitspurenlegerin in Betracht
S2011-6393-209_5	2.5.14	Markierter Bereich D5, Impfpass innen	Teilprofil der **B.Z. 1975** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-209_10	2.5.14	Impfpass Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine Berechtigte Person und **B.Z. 1975** können als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6393-209_12	2.5.14	Schutzhülle, Innenseite	Komplexe Mischung, abgrenzbare Hauptkomponente, die mit den Merkmalen der **B.Z. 1975** übereinstimmt. **U.M. 1973** kommt als weiterer Mitspurenleger in Betracht.
S2011-6393-210_11	2.12.153	Markierter Bereich D11, Rückseite	Teilprofil des **U.M. 1973** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Das isser, letzter Punkt: M.N. , Zwickau/Eisenach

Seine DNA war auf dem Asservat **2.12.153**.

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

BKA

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/66

1. **Untersuchungsantrag/Asservate**

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 03.01.12 wurden die folgenden Asservate mit der Bitte um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6393/207	2.12.153	Rechnungsdurchschrift Saturn Elektronik Nr. Nr. 08001-D1 - D15
S2011/6393/208	2.5.11 (.1)	Buchungsbestätigung der DERTOUR GmbH & Co. KG bestehend aus 4 Blatt DIN A4 für eine Reise Disneyland Paris, Reisende: Susan, Anden, André, Karl Eninger, Anz. 2.5.11.1 untersuchtet von ZD31 für KT-Foto
S2011/6393/209	2.5.14	Impfpass, D1 – D8
S2011/6393/210	2.12.153	Kassenbeleg Saturnartikel vom 23.12.06, Bl. Nr. 10004, D1 – D11
S2011/6393/211	2.12.198 (.1)	3 Schreiben der Deutschen Bank Chemnitz an Lisa Pohl, Zeitraum: 2010, untersuchtet durch ZD31 für KT-Foto, Einzahlungsschein deutsche Bank v. 25.02.2010, D1
S2011/6393/212	2.12.199	Diverser Schriftverkehr der Deutschen Bank mit Matthias Dieselt, Zeitraum: 2010 – 2011 untersuchtet durch ZD31 für KT-Foto 2.12.199.1 – 5, Einzahlungsschein deutsche Bank von Matthias Dieselt, D1-D2
S2011/6393/213	2.12.199.2	Einzahlungsschein deutsche Bank von Matthias Dieselt, D1
S2011/6393/214	2.12.199.3	Einzahlungsschein deutsche Bank von Matthias Dieselt, D1
S2011/6393/215	2.12.199.4	Einzahlungsschein deutsche Bank von Matthias Dieselt, D1
S2011/6393/216	2.12.199.5	Einzahlungsschein deutsche Bank von Matthias Dieselt, D1-D2
S2011/6393/228	2.5.13	1 Treuekarte „www.rossmann.de", ausgestellt auf Pohl, Lisa, D1
S2011/6393/229	2.5.15	1 Impfpunktfolie Katze und 1 internationaler Impfpass für Katzen, D1-D3
S2011/6393/236	2.5.12	1 Infopost der DB Fernverkehr AG, BahnCard-Service; Empfänger: André Eninger, Adam-Ries-Str. 8, 08062 Zwickau
S2011/6393/237	2.12.107	1 Blatt DIN A4, einseitig bedruckt, Kassenbeleg Reisende: Eninger, Susan, Absender: „TUI Reiseservice", Empfänger: Lisa Pohl, Pöhlingstr. 26, DE-08058 Zwickau
S2011/6393/238	2.12.159.1	2 Blatt DIN A4, Quittung (Kopie) Zwickauer Energieversorgung, 07.04.2010, Buchung Schloss-Schlüsselblank Mitte fir Querriegel Protector DRS 8447 vom 03.07.2008
S2011/6393/239	2.12.179.2	4 Schreiben DIN A4, gedruckt, Wolfen Inka an Susan Eninger, Reservierung 1186 Hobby Excellent 560 Fe 19.06.-29.07.12 vom 31.05.11, 10.06.11, 27.07.11, 14.08.11
S2011/6393/240	2.12.180	5 Blatt DIN A4, Schreiben an Susan Eninger, Adam-Ries-Str. 8, 08062 Zwickau, Absender: Rüchey Freizeit- und Campinganlagen GmbH, Buchungsbestätigung Zeitraum: 15.07.11 - 14.08.11, für 4 Personen"
S2011/6393/241	2.12.181	1 Blatt DIN A4, Quittung vom 25.07.10 an Susan Eninger, Adam-Ries-Str. 8, 08062 Zwickau, von Rüchey Freizeit- und Campinganlagen GmbH
S2011/6393/242	2.12.197	2 Schreiben der Commerzbank Zwickau an Matthias Dieselt, Zeitraum: 2003 und 2008
S2011/6393/243	2.12.286	1 VODAFONE Rechnung vom 17.02.2004, ausgestellt auf: Anett Fischer, Thurner Nehen Str. 25, 08132 Mülsen, über eine Prepaid-Karte Tel.: 0162/4639557, SIM-Nr. 4550371443391 2, PIN: 6674, Super-PIN: 80066921, 1 VODAFONE Hinweisblatt, 1 Plastikkarte für SIM-Karte
S2011/6393/244	2.9.23.6.1	2 Kleinstfetzen, brandbeschädigt
S2011/6393/246	2.12.429.6.4	1 Kassenzettel der Firma "Saturn" vom 09.12.2008 über 2719,99 EURO (entspricht Summe der Buchungsbeträge zu Ass.-Nr. 2.12.429.6.2 und 2.12.429.6.3)
S2011/6393/247	1.3.28.0	1 Parkschein, Nr. 4052 P vom 25.10.2011, 19:29 Uhr in Lichtgitt.
S2011/6393/248	1.3.24.0	6 Zettel mit der Aufschrift: 0,50 €, 50x0,01€ mit Brandschaden
S2011/6393/249	1.3.25.0	1 Bankschalt Guthaben von Shell Station Schubertstr. 1 in Zwickau vom November 2011, 1 2-Cent Stück

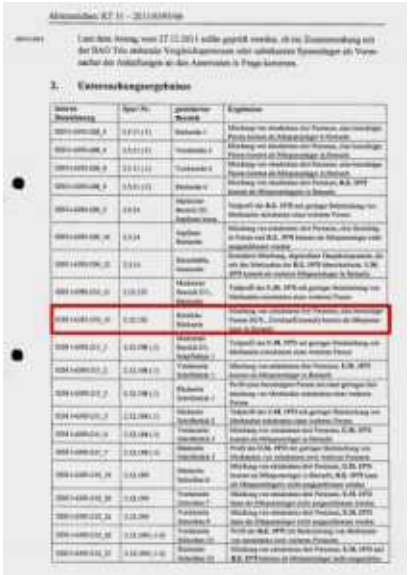

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/66

Das DNA-Muster der unbekannten Person „**P40**" wurde am 09.03.2012, 15:04 im ST-BAO-33-ZE-Asservate per E-Mail übermittelt.

Vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio handelt es sich bei dem Spurenverursacher aus Zwickau/Eisenach um eine berechtigte Person.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials
Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Dr. [illegible] Proff

2.12.153 weist DNA von **U.M.1973** (Mundlos), **M.N.** (LKA Nordgauer) und einer weiteren Person auf. **P40** taucht dort ebenfalls auf, aber auf anderen Asservaten.

Ist recht einfach nachzuvollziehen.

Das ist ein Ordner, in dem die ersten Ermittlungen der Sachsen gesammelt wurden:

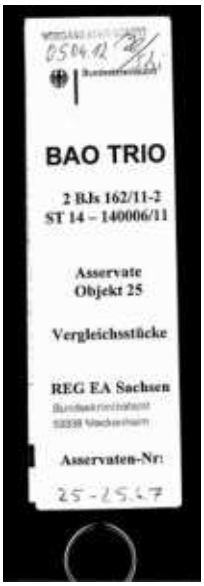

Hier heisst es 25.3, ist aber Dasselbe:

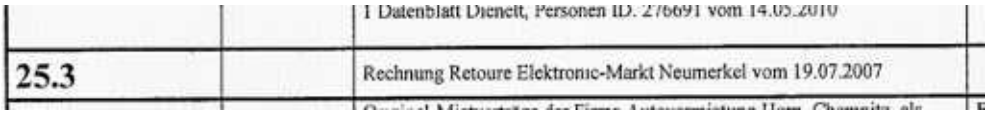

Es ist dieselbe Reparaturrechnung für eine Türspion-Schwarzweisskamera von 2007.

Rüspidbild für Kameras auf Ass. 2.12.151, 152, 153

Bedienungsanleitung
für W 220

1/3" Sony Color Türspionkamera, wetterfest IP68
mit einem 3,6mm Froschaugen-Objektiv

Technische Daten:

Model Typ	W 220
Bilder Aufnahme Einrichtung	1/3" Sony Color CCD Sensor/ wetterfest
Horizontale Auflösung	420 TV Linien
Minimale Beleuchtung	0.4 LUX @ F1,2
S/N Verhältnis	mehr als 48dB
Objektiv	3,6 mm Fischauge
Video Ausgang	Chinch
Stromversorgung	12V DC / 120mA

Ihr zuverlässiger Partner auch in Bonn und Siegburg

NEUMERKEL
...Elektronik erleben!

Ihre Kd. Nr. : 66661

Herr
Dienelt
0162/7900587
Polenzstrasse 2

08060 Zwickau

Kopie Ass. 25.3
(Original an 20)

Retoure aus Reparatur
Nr. REP07400300

Zwickau, 19.07.2007

Pos.	Art.-Nr.	Artikel Bezeichnung	Mge.
1	613333	WS-120 CCD-KAMERA F. SPION bringt kein Bild mehr zustande,bitten um Austausch	1
2	613333	WS-120 CCD-KAMERA F. SPION Austausch Ok defekte Ware, Nachtrag	1

1.2 **Ergebnis**
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 8

1.3 **Spurenauswertung**
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 **Untersuchungsmaterial**

Asservaten	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
25.3	1	DIN-A4 Blatt, Rechnung Fa. Neumerkel	1 2	D1-D8

Dieselbe wie hier:

Wiesbaden, 17.11.2011

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen [redacted] und Andere wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung pp., hier: Durchsuchung des Objektes Frühlingsstraße 26 in Zwickau

Durch EKHK Heim, ST 14, wurde mitgeteilt, dass bei der optischen Tatortwohnungsöffnung Technik zur Überwachung der Wohnung Frühlingsstraße 26 festgestellt wurde.

Eine Kamera wurde im oberen rechten Bereich der Küche mit Ausrichtung Hauseingang festgestellt. Weitere zwei Kameras wurden in der Wohnung festgestellt, sowie eine Aufzeichnungseinheit für vier Kameraeingänge.

In der Asservatenhaltung in Berlin-[redacted] wurde die vom jetzigen Stand mir bekannte Technik zur Überwachung der Wohnung Frühlingsstraße 26 in Zwickau sichergestellt.

Bundeskriminalamt
Kriminaltechnik
Thaerstraße 11
65193 Wiesbaden

Sichergestellt wurden:

Asservat-Nr. [redacted]
Kameraset Nr. 5900077251 vom 13.12.2006
1 WB-120 CCD-Kamera T, SN:[redacted], Art-Nr. 613205
1 ST 500 Steckernetzteil 5-12- 1ASC 500 mA, Art-Nr. 660111
Kd.-Nr.: 10004, „Firma Barrenstein", Barzahlung über 151,85 €

Asservat-Nr. 2.12.152
Kameraset Nr. SEP0746550 vom 18.06.2007
1 WB-120 CCD-Kamera F, SN:[redacted], Art-Nr. 613205
Infrarot-Licht 2014 weiß manuell, Schutz vor Aufbruch
Kd.-Nr.: 66007
„Elite Elektrik, 01027 Dresden, Fuhrmannstraße 2, 08060 Zwickau"

Ass. 2.12.151 Retoure aus Reparatur Nr. REP07400300 vom 19.07.2007
1 WS-120 CCD-Kamera F. SPION
-bringt kein Bild mehr zustande, bitten um Austausch-
1 WS-125 CCD-Kamera F. SPION
-Austausch für defekte Ware, Nachfolger-
Kd. Nr.: 66661
„Herr Dienelt, 0162/7000587, Polenzstraße 2, 08060 Zwickau"

Ass. 2.12.150 Kassenbeleg Nr. 408003762 vom 07.05.2008
1 TV 7150 Super Mini Farbkamera 420TVL
Kd. Nr.: 10004, „Barverkauf", Nettopreis: 108,40 €

Durch KK Rump und Unterzeichner wurde das Elektronikgeschäft aufgesucht. Der Geschäftsführer Matthias Neumerkel, führte zu den Belegen folgendes aus. Die identischen Kundennummern 10004 der Kassenbelege vom 13.12.2006 und 07.05.2008 werden bei jedem Verkaufsvorgang ausgegeben. Nur Firmen erhalten eine individuelle Kundennummer. Somit ist keine weitere Recherche zum Käufer der Artikel möglich. Bei dem Reparaturauftrag Nr. REP07400300 vom 18.06.2007 wurde der defekte Artikel abgegeben und zwecks Rückruf und Abholung die Anschrift des Kunden notiert. Die Kundennummer 66661 ist wiederum nur ein Buchungszeichen. Auf Nachfrage teilte der Geschäftsführer mit, dass über die Kassenbelege keine schriftlichen Unterlagen existieren. Die Nachfrage zum Reparaturbeleg in der Buchhaltung des Geschäftes ergab, dass nur noch Unterlagen bis 2008 vorliegen. Herr Neumerkel wollte jedoch nochmals im Archiv nachsehen lassen. Hierzu wurde die telefonische Erreichbarkeit hinterlassen.

Weiter wurde um Bilder und Produktbeschreibung der Kameras gebeten. Von der Super Mini Farbkamera wurde ein Bild ausgedruckt. Die Produktbeschreibung dazu gibt es nicht mehr. Bilder und Produktbeschreibung zur CCD-Kamera wurden bei der Lieferfirma angefordert und werden, wenn noch vorhanden, nachgereicht.

Rump, KK Rychetzky, Kriminalhauptkommissar

Und aus der **unbekannten Person P39** machte man ein DNA-Datenbankprofil:

ZD 31

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

1. Antrag ST 14 vom 27.11.2011, Az.: ST14-140008/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 14.12.2011, Az.: ZD31-357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

5 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nrn.: 25.3 D1; 25.3 D2; 25.3 D4; 25.3. D7; 25.3 D8

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/10

1. **Untersuchungsantrag/Asservate**
Mit dem Untersuchungsauftrag vom 27.11.11 wurde das folgende Asservat zu. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
[illegible]	25.3	[illegible]

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. **Untersuchungsergebnisse**

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
[illegible]	25.3	daktyloskopische Spur „D6"	Teilmuster einer unbekannten Person P39
[illegible]	25.3	Vordersitz	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen, für Vergleich geeignet.
[illegible]	25.3	Rückseite	Mischung von Merkmalen von mind. 2 Personen, für Vergleich geeignet.

Bundeskriminalamt

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6393-50**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **25-3**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **1 Blatt DIN A4 (Rechnung Fa- Neumerkel), Ass**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
		29	31,2			8	9,3		
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	16	14	15	15	16				
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
				15	16	11	11		
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche:
3 K-Gruppennummer:

Grüß Gott Herr Nordgauer! LKA Stuttgart.

Mitte Dezember 2011 war also nicht bekannt, dass Manfred Nordgauer am Tatort in Zwickau war, und eine "tatortberechtigte Person" war. Beim BKA nicht bekannt.

Er hinterliess seine DNA auf Papieren in der Wohnung, die zur Türspionkamera gehören.

Hat er sie wieder eingebaut, die Cameras, am 25.10.2011?

(am 24.10.2011 waren keine da... laut KHM Frank Lenks Fotobeweis)

Im März 2012 war Manfred Nordgauer zur tatortberechtigten Person geworden.

(siehe oben, **M.N. Zwickau/Eisenach**)

3020

Die Landeskriminaler

Jeder noch so kleinen Hautschuppe auf der Spur

Nils Graefe, vom 03.07.2014 00:00 Uhr

Bild 1 von 2

Manfred Nordgauer ist Polizist mit Leib und Seele.

Foto: Büttner / ZVW

In einem Rechtsstaat hätte er jetzt ein massives Problem.

Was da noch alles unterschlagen wurde, das lässt sich nur erahnen, denn ob die KT-Ergebnisse des BKA stimmen, das darf bezweifelt werden.

Und so werden wir nie erfahren, wer die tatortberechtigte Person war, deren DNA auf den **Handschellen Kiesewetters** in Zwickau UND auf der **Bankraubbeute** in Eisenach gefunden wurde:

Montag, 4. August 2014

Bankraub Eisenach und Kiesewetters Handschellen in Zwickau, dieselbe DNA

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten "Beutegeld",

auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),

und dann soll Person 33 = Person 24 sein,

die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)

der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Asn. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

Bundeskriminalamt V 12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6637-6**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **2-8-2-1**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Handschließe**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
18	28,2	29	30	18	19	7	9,3	21	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
16	16	10	13	14	15	14	14	14	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	18,3	20	15	15	9	9	17	20
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche:
3 K-Gruppennummer:

Es gab aber noch eine Farbkamera: Die 3. von 3 insgesamt.

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 06. Dezember 2011 Seite 2 von 2

Im Auftrag Anlage(n):

Übergabe

2.11.40	1	Überwachungskamera mit Anschlusskabeln

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	Nebenstelle	Datum
ST14	24029	06.12.2011			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Hattweiler, KOK					
(Unterschrift)			(Unterschrift)		

[163.jpg?w=192]
Wie üblich nichts gefunden... zunächst.

[164.jpg?w=228]

berechtigter Spurenleger, ja wer mag das wohl sein?

An einer Überwachungscamera?

Da hab ich leider gar keine Idee.

Die Anlage fehlt in der Akte...

Und wenn Sie das soweit verstanden haben, dann verstehen Sie sicher auch das hier:

> Samstag, 23. August 2014
> Bitte Bankraubgeld und Stuttgart-Geld nicht auf DNA-Spuren prüfen!
> In der **Gesamt-Asservatenliste fehlt der Bankraub aus Eisenach**,
>
> und die Penny-Tüte liegt auf der Spüle.
>
> Sachverhalt und Anträge
>
> ZD31
>
> Es wird um entsprechende Unterasservierung und Dokumentatio
>
> Geldscheine für die Sachfahndung gebeten.
>
> Weiterhin um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung möglicher
>
> daktyloskopischen Spuren.
>
> HINWEIS: In Falle des Bargeldes aus Asservat 1.4.49.1 und 1.7.26.0 (incl.
>
> Banderole) **ist die Untersuchung möglicher daktyloskopischer Spuren**
>
> **entbehrlich**

Sehen Sie, war doch gar nicht sooo schwer.

Hoch lebe der Rechtsstaat Bundesrepublik Deutschland.

Die Asservatenakte 25 mit den Belegen zum Download, 4.65 MB
https://www.sendspace.com/file/pr44gy

3024

Anonym (2014-09-06 21:16:47)
Speechless -...

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #126866

Spooner (2014-09-06 22:40:06)
Hallo Fatalist,

ich habe mir in letzter Zeit intensiv Gedanken darüber gemacht, wie man die gewonnenen Erkenntnisse weiter verbreiten und vor allem komprimiert aufbereiten könnte.

Zum ersten Punkt bin ich aufgrund nicht wahrnehmbaren Feedbacks der Medien auf meine unzähligen Hinweise gleich welcher Art eher desillusioniert, werde es aber weiter versuchen.

Zur Aufbereitung folgende Idee:
Eine kleine, sehr leicht zu verstehende Excel-Tabelle, die bei neuen Funden jeweils aktualisiert wird.

Inhalt:
1.Spalte:
Beweisfälschungen - Falsche Zeugenaussagen - Nicht weiter verfolgte Spuren - Medienlügen - Offensichtliche Widersprüche/unlogische Sachverhalte, etc.
2. Spalte:
Datum - Zeitpunkt -Zeitraum
3. Spalte Themenkomplex mit Ortsangabe
z.B. Tod im WoMo Stregda - Anmietungen WoMo, etc.
4. Spalte:
Kurzer Anriss des Sachverhaltes
Russlungenlüge vor Gericht - Klassifizierung DVD als Bekennervideo - Nichtveröffentlichung Phantombild Martin Arnold, etc.
5. Spalte: Verlinkung auf Blogbeitrag

Soll -und da gebe ich zugschlampe ausdrücklich Recht- als Schnelleinstieg und Quintessenz der Recherchen dienen,'da es einfach für Normalsterbliche zu kompliziert ist.

Als Zusatznutzen kann man quantitative Resultate liefern, was in unserer Zeit einfach am meisten Resonanz verspricht:
z,B.
17 Falschaussagen
13 Beweisfälschungen
11 nicht weiter verfolgte Spuren
Etc.
Dies fortlaufend mit jedem Blogbeitrag hätte sicher eine große Aussagekraft und Wirkung auf das Stimmvieh.

Tell big sozusagen.

Zur Ausführung:
Um so eine Tabelle zu erstellen ist es gar nicht notwendig dies sofort komplett zu veröffentlichen, sondern gerade um auch ältere Blogeinträge noch einmal ins Gedächtnis zu rufen und die schiere Menge an Unregelmäßigkeiten peu a peu greifbar

zu machen eine Art work in progress ratsam.
Somit könnte man auch Neuankömmlinge gedanklich mit ins Boot holen.
Dann prominent platziert am Anfang des Blogs garantiert dies Aufmerksamkeit, Verständnis und kontinuierliches Interesse.

P.S.
Übrigens habe ich auch Nachdenkerin im alten Forum gelobt und mich bedankt, somit sind es mind. 2 gewesen;-)
Diese würde sich hier natürlich geradezu anbieten.

Ich hoffe, Du versteht meine Intention - sorry für den Ort, aber Du weißt ja, dass ich nicht im Forum schreibe.

VG

Spooner

So ein Live-Ticker der Unzulänglichkeiten oder (Bring)Schuldenuhr des Grauens

Anonym (2014-09-07 00:33:43)
http://www.jura.uni-tuebingen.de/professoren _und _dozenten/kinzig/Medien/Interview %20zu %20NSU.pdf

Aus dem Jahr 2012 und es hat sich an der richtigen Einschätzung derbLage aber auchn gar nichts geändert!

lothar harold schulte (2015-04-20 16:16:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.21 Die unbekannten DNA-Spuren an Waffen, in Zwickau, im Wohnmobil Teil 3 (2014-09-07 03:00)

Fangen wir im Leichenmobil an:

der Freitag
Politik
Guardian Autoren Logbuch
STARTSEITE POLITIK KULTUR ALLTAG COMMUNITY
SCHLAGWORTE
inland, nsu, terrorismus, prozess, beweise, dna
INFO
AUSGABE
Dieser Artikel erschien in Ausgabe 08/14 vom
ANDREAS FÖRSTER
05.03.2014 | 06:00 16
Spuren ins Nichts
NSU-Prozess Zwei Jahre sind seit dem Auffliegen der rechtsextremen Terrorgruppe vergangen. Doch von einer umfassenden Aufklärung kann keine Rede sein

> Und noch eine weitere unbekannte DNA-Spur aus dem Wohnmobil gibt Rätsel auf. Sie wurde an einer **Plastikflasche mit Erdbeermilch**
> isoliert, die im Kühlschrank des Fahrzeugs stand. Dieselbe DNA-Spur, in den Akten als **P12** bezeichnet, fanden die Ermittler an weiteren

sieben Asservaten aus der Wohnung in Zwickau : an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde. Als die Spur in der Analysedatei des BKA überprüft wurde, machten die Ermittler eine überraschende Entdeckung: Der genetische Code von **P12** war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des **Rockerclubs Bandidos** abgefeuert worden war.

http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

Was sagen die Akten?

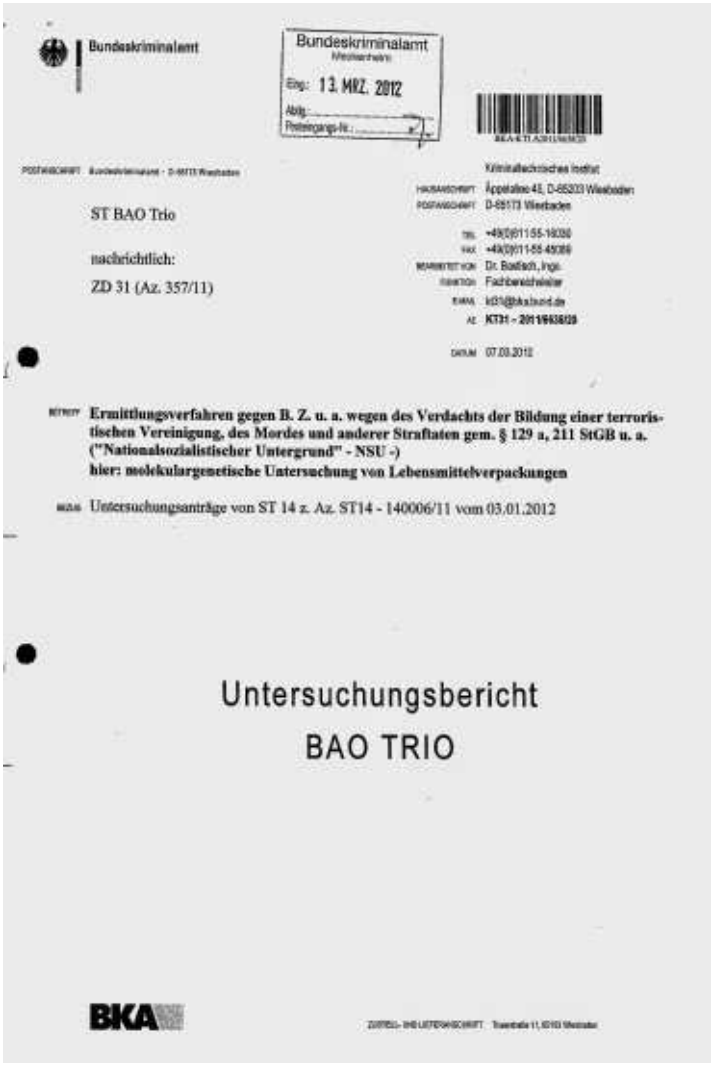

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt Wiesbaden
Eing.: 13. MRZ. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Kriminaltechnisches Institut
Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
D-65173 Wiesbaden
Tel. +49(0)611 55-19030
Fax +49(0)611-55-45089
Bearbeitet von Dr. Badisch, Ingo.
Position Fachbereichsleiter
E-Mail ki31@bka.bund.de
Az KT31 - 2011/0638/09
Datum 07.03.2012

ST BAO Trio

nachrichtlich:

ZD 31 (Az. 357/11)

Betreff **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a. ("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)**
hier: molekulargenetische Untersuchung von Lebensmittelverpackungen

Bezug Untersuchungsanträge von ST 14 z. Az. ST14 - 140006/11 vom 03.01.2012

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

BKA

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 03.01.12 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6638/185	1.4.354.0	1 Glasflasche, Erdbeermilch, Marke: MIBLU, Hersteller: K Classic, Inhalt: 500 ml, verschlossen
S2011/6638/186	1.4.355.0	1 Glasflasche, Kakaomilch, Hersteller: ilmmergut, Inhalt: 500 ml, verschlossen
S2011/6638/187	1.4.356.0	1 Senfspender, Senf mittelscharf, Hersteller: BORN, Inhalt: 1000 ml, angebrochen
S2011/6638/188	1.4.357.0	1 Plastikflasche, Erdbeermilch, Hersteller: MÜLLERMILCH , Inhalt: 400 ml, verschlossen
S2011/6638/189	1.4.358.0	1 Plastikflasche, Tomaten-Ketchup, Hersteller: RICH, Inhalt: 500 ml, angebrochen
S2011/6638/190	1.4.359.0	1 Plastikbecher, Vierkorn-Joghurt, Hersteller: ELITE, Inhalt: 250 g, verschlossen
S2011/6638/191	1.4.360.0	1 Plastikbecher, Vierkorn-Joghurt, Hersteller: ELITE, Inhalt: 250 g, verschlossen
S2011/6638/192	1.4.361.0	1 Becher Margarine, Hersteller: DU DARFST, "Die Leichte", Inhalt: 250 g, angebrochen
S2011/6638/193	1.4.362.0	1 Plastikflasche, American Dressing, Hersteller: REWE, Inhalt: 200 ml, angebrochen
S2011/6638/194	1.4.363.0	1 Plastikbecher, Speck-Kartoffelsalat, Hersteller: KÜHLMANN, Inhalt: 300 g, angebrochen
S2011/6638/195	1.4.364.0	1 Süßigkeitenpackung, Knusperflocken, Hersteller: ZETTI, Inhalt: 300 g, verschlossen
S2011/6638/196	1.4.365.0	1 Käsepackung, Käseaufschnitt leicht, Hersteller: K Classic Weil YOU, Inhalt: 250 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt von 3 Scheiben entsorgt
S2011/6638/197	1.4.366.0	1 Salatpackung, frisch & fertig, Hersteller: REWE, Inhalt: 200 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt entsorgt
S2011/6638/198	1.4.367.0	1 Schinkenpackung, Schwarzwälder Schinken, Hersteller: WEIN'S, Inhalt: 200 g, angebroches, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt von 2 Scheiben entsorgt
S2011/6638/199	1.4.368.0	1 Wurstpackung, Jungschweinebraten, Hersteller: LANGEWIESCHE, Inhalt: 100 g, verschlossen
S2011/6638/200	1.4.369.0	1 Erdnussriegel, Mr. TOM, Hersteller: HOSTA, verschlossen
S2011/6638/201	1.4.370.0	1 Erdnussriegel, Mr. TOM, Hersteller: HOSTA, verschlossen
S2011/6638/202	1.4.371.0	1 Wurstpackung, CURRY-MAX, Hersteller: ISS WASI, Inhalt: 220 g, verschlossen
S2011/6638/203	1.4.372.0	1 Wurstpackung, CURRY-KING, Hersteller: MECA, Inhalt: 220 g, verschlossen
S2011/6638/204	1.4.373.0	1 Plastikbecher, Delikatess-Fleischsalat, Hersteller: FÜRSTENKRONE Inhalt: 400 g, angebrochen
S2011/6638/205	1.4.374.0	1 Wurstpackung, Schinken-Pfefferbeisser, Hersteller: BURLAND Inhalt: 300 g, verschlossen

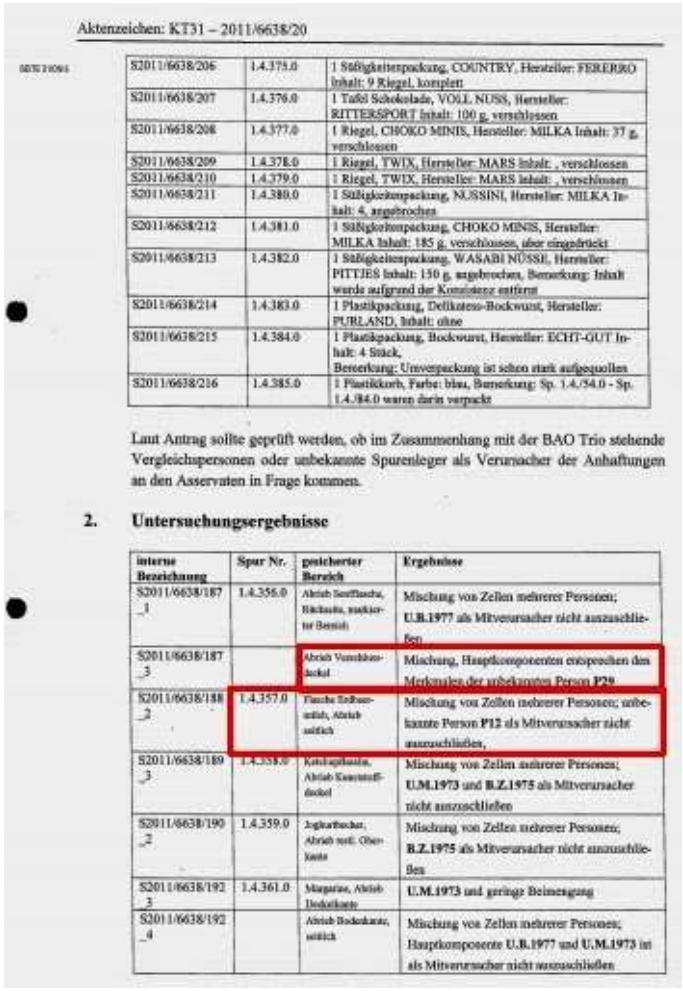

Aktenzeichen: KT31 – 2011/6638/20

S2011/6638/206	1.4.375.0	1 Süßigkeitenpackung, COUNTRY, Hersteller: FERERRO Inhalt: 9 Riegel, komplett
S2011/6638/207	1.4.376.0	1 Tafel Schokolade, VOLL NUSS, Hersteller: RITTERSPORT Inhalt: 100 g, verschlossen
S2011/6638/208	1.4.377.0	1 Riegel, CHOKO MINIS, Hersteller: MILKA Inhalt: 37 g, verschlossen
S2011/6638/209	1.4.378.0	1 Riegel, TWIX, Hersteller: MARS Inhalt: , verschlossen
S2011/6638/210	1.4.379.0	1 Riegel, TWIX, Hersteller: MARS Inhalt: , verschlossen
S2011/6638/211	1.4.380.0	1 Süßigkeitenpackung, NUSSINI, Hersteller: MILKA Inhalt: 4, angebrochen
S2011/6638/212	1.4.381.0	1 Süßigkeitenpackung, CHOKO MINIS, Hersteller: MILKA Inhalt: 185 g, verschlossen, aber eingedrückt
S2011/6638/213	1.4.382.0	1 Süßigkeitenpackung, WASABI NÜSSE, Hersteller: PITTJES Inhalt: 150 g, angebrochen, Bemerkung: Inhalt wurde aufgrund der Kontainerz entfernt
S2011/6638/214	1.4.383.0	1 Plastikpackung, Delikatess-Bockwurst, Hersteller: PURLAND, Inhalt: ohne
S2011/6638/215	1.4.384.0	1 Plastikpackung, Bockwurst, Hersteller: ECHT-GUT Inhalt: 4 Stück, Bemerkung: Umverpackung ist schon stark aufgequollen
S2011/6638/216	1.4.385.0	1 Plastikkorb, Farbe: blau, Bemerkung: Sp. 1.4./54.0 - Sp. 1.4./84.0 waren darin verpackt

Laut Antrag sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6638/187 _1	1.4.356.0	Abrieb Senfflasche, Rückseite, markierter Bereich	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/187 _3		Abrieb Verschlussdeckel	Mischung, Hauptkomponenten entsprechen den Merkmalen der unbekannten Person **P29**
S2011/6638/188 _2	1.4.357.0	Flasche Senfbauchfläche, Abrieb seitlich	Mischung von Zellen mehrerer Personen; unbekannte Person **P12** als Mitverursacher nicht auszuschließen,
S2011/6638/189 _3	1.4.358.0	Ketchupflasche, Abrieb Kunststoffdeckel	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** und **B.Z.1975** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/190 _2	1.4.359.0	Joghurtbecher, Abrieb seitl. Oberkante	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **B.Z.1975** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/192 _3	1.4.361.0	Margarine, Abrieb Deckelkante	**U.M.1973** und geringe Beimengung
S2011/6638/192 _4		Abrieb Bodenkante, seitlich	Mischung von Zellen mehrerer Personen; Hauptkomponente **U.B.1977** und **U.M.1973** ist als Mitverursacher nicht auszuschließen

Am BORN-Senf **P29** ,

an der MÜLLER Erdbeermilch **P12**

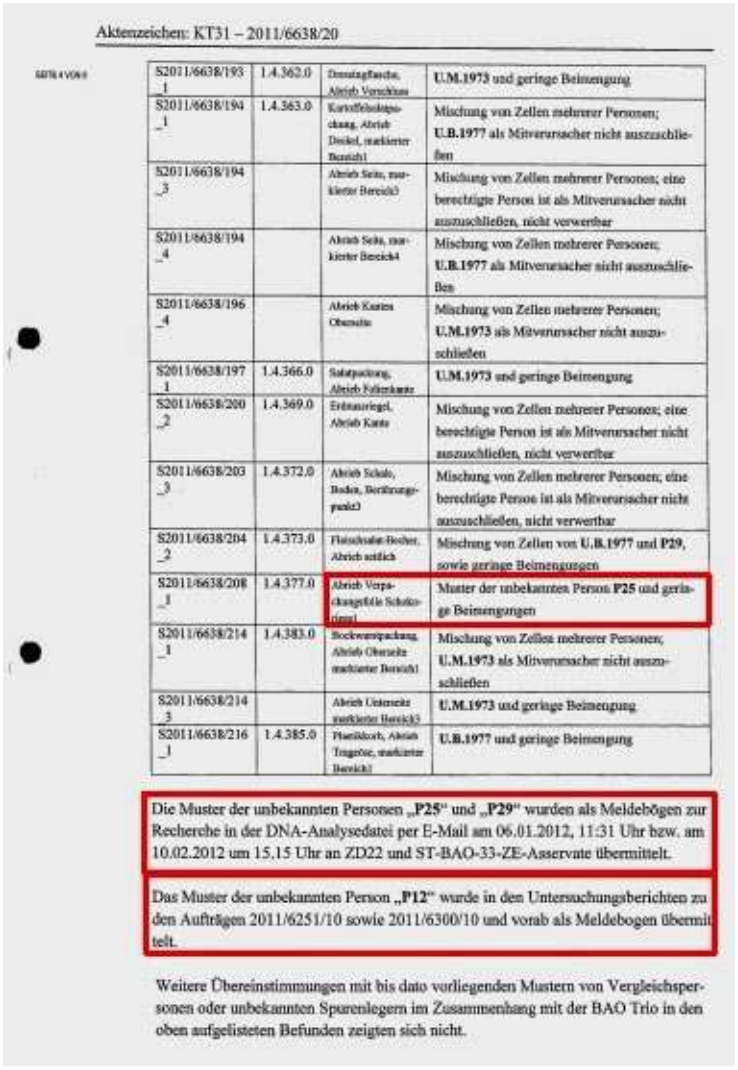

Aktenzeichen: KT31 – 2011/6638/20

SEITE 4 VON 6

S2011/6638/193_1	1.4.362.0	Dosisgfläche, Abrieb Verschluss	U.M.1973 und geringe Beimengung
S2011/6638/194_1	1.4.363.0	Kartoffelschälspuchung, Abrieb Deckel, markierter Bereich1	Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/194_3		Abrieb Seite, markierter Bereich3	Mischung von Zellen mehrerer Personen; eine berechtigte Person ist als Mitverursacher nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6638/194_4		Abrieb Seite, markierter Bereich4	Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/196_4		Abrieb Kanten Oberseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/197_1	1.4.366.0	Salatpackung, Abrieb Folienkante	U.M.1973 und geringe Beimengung
S2011/6638/200_2	1.4.369.0	Erdnussriegel, Abrieb Kante	Mischung von Zellen mehrerer Personen; eine berechtigte Person ist als Mitverursacher nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6638/203_3	1.4.372.0	Abrieb Schale, Boden, Berührungspunkt3	Mischung von Zellen mehrerer Personen; eine berechtigte Person ist als Mitverursacher nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6638/204_2	1.4.373.0	Fleischsalat-Becher, Abrieb seitlich	Mischung von Zellen von U.B.1977 und P29, sowie geringe Beimengungen
S2011/6638/208_1	1.4.377.0	Abrieb Verpackungsfolie Schokoriegel	Muster der unbekannten Person P25 und geringe Beimengungen
S2011/6638/214_1	1.4.383.0	Bockwurstpackung, Abrieb Oberseite markierter Bereich1	Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/214_3		Abrieb Unterseite markierter Bereich3	U.M.1973 und geringe Beimengung
S2011/6638/216_1	1.4.385.0	Plastikkorb, Abrieb Tragegriff, markierter Bereich1	U.B.1977 und geringe Beimengung

Die Muster der unbekannten Personen „**P25**“ und „**P29**“ wurden als Meldebögen zur Recherche in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 06.01.2012, 11:31 Uhr bzw. am 10.02.2012 um 15.15 Uhr an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Das Muster der unbekannten Person „**P12**“ wurde in den Untersuchungsberichten zu den Aufträgen 2011/6251/10 sowie 2011/6300/10 und vorab als Meldebogen übermittelt.

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

An den MILKA Choco Minis **P25.**

Da hat der Andreas Förster 1 von 3 genannt.

Super Aufklärer!

Also muss nun geschaut werden, ob **P12** ~~bei den Bandidos~~ in Zwickau auftaucht,

oder **P25** oder **P29.**

an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde.

Schaun mer mal…

3030

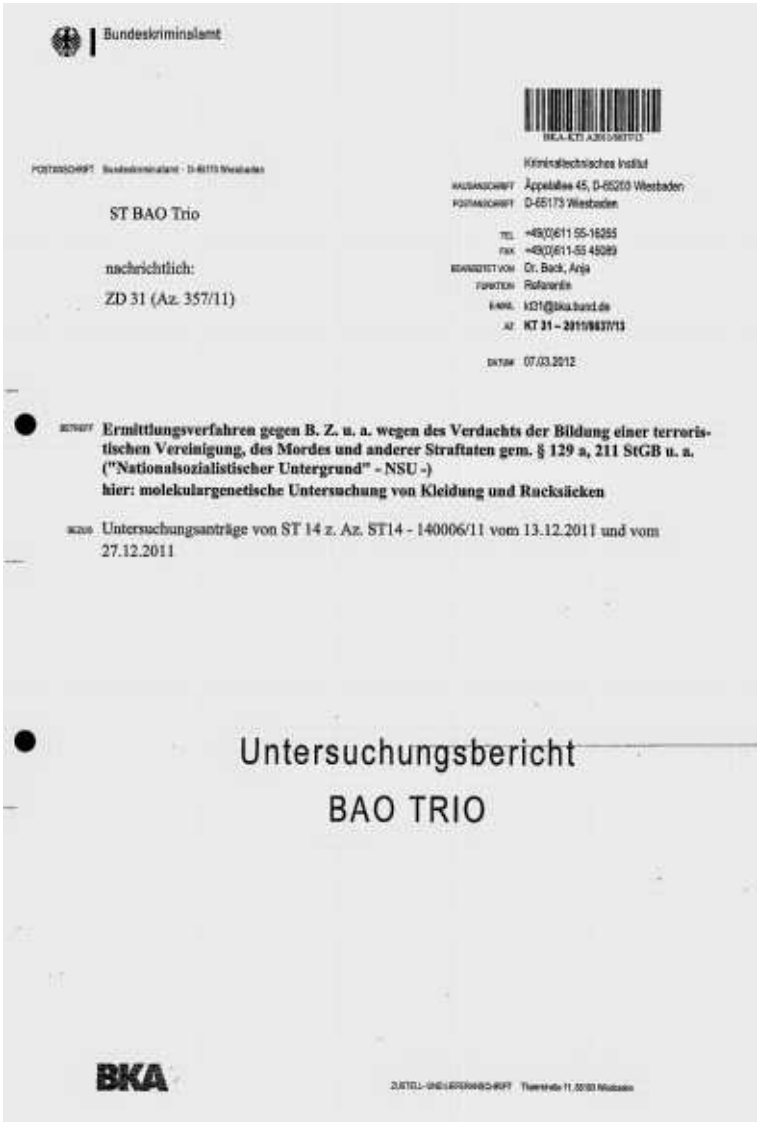

Bundeskriminalamt

Kriminaltechnisches Institut
Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-16285
FAX +49(0)611-55 45089
BEARBEITET VON Dr. Beck, Anja
FUNKTION Referentin
E-MAIL kt31@bka.bund.de
AZ KT 31 – 2011/9837/13
DATUM 07.03.2012

ST BAO Trio

nachrichtlich:

ZD 31 (Az. 357/11)

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a. ("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)**
hier: molekulargenetische Untersuchung von Kleidung und Rucksäcken

BZUG Untersuchungsanträge von ST 14 z. Az. ST14 - 140006/11 vom 13.12.2011 und vom 27.12.2011

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

BKA

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 13.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/368	2.5.110	1x Nylon-Rucksack, rot mit weißer Musterung, Etikett: Down and Under
S2011/6637/369	2.9.59	1 x dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, roter Aufdruck: "TRADING COMPANY LTD", weiß-schwarzer Aufnäher: "Daniel Ray 83545777"
S2011/6637/370	2.9.60	1x dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, Kunststoff-Aufnäher: "Daniel Ray 83545777", stark brandbeschädigt
S2011/6637/371	2.9.61	1x Nylon Rucksack, Grundfarbe schwarz, teilweise graue Musterung auf hiesem Grund, Außenseite mit diversen Reißverschlusstaschen, Marke: Blue Star
S2011/6637/372	2.9.77	1x Trekking-Rucksack, schwarz/blau, stark brandbeschädigt, Fabrikat: Fortuna
S2011/6637/373	2.9.78	1x Nylonbeutel, olivgrün, Fabrikat: Anorak
S2011/6637/374	2.11.23	1x Nylonrucksack, Farbe: orange und grau, Fabrikat: MOVERA
S2011/6637/375	2.12.366	1x Nylon-Rucksack, Marke: "Hotpack", Farbe grau-schwarz, zum Teil verschmolzen mit einer roten Plastiktüte
S2011/6637/376	2.12.646	1x schwarzer Nylonrucksack, Fabrikat: Down Out
S2011/6637/377	2.12.686	1x Rucksack, beige, Fabrikat: Elephant

Des Weiteren wurden sieben Abriebproben übersandt, die an folgenden Asservaten durch KT33 gesichert worden waren:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/156	2.12.667	1 rote Weihnachtsmann-Mütze, Übergröße
S2011/6637/157	2.12.657	1 schwarzes Dreieckstuch
S2011/6637/158	2.12.656	1 Sturmhaube, schwarz, aus Wolle, mit Augenausschnitten
S2011/6637/159	2.12.670	1 Basecap, Aufdruck: Trackir, schwarz
S2011/6637/160	2.12.666	1 olivgrünes Stück Stoff mit ausgeschnittenen Augenöffnungen und Nasenöffnungen

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/13

SEITE 3 VON 4

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6637/369-5	2.9.59	Reißverschlusszug	Mischung; zum Vergleich geeignet, berechtigter Spurenleger enthalten
S2011/6637/371-8	2.9.61	Tragegriff	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **U.M. 1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/372-1	2.9.77	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **P12** (=P28) als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/375_2	2.12.366	Tragegurt rechts	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; zum Vergleich geeignet, unbekannte männlicher Person **P 36**
S2011/6637/376_1	2.12.646	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637-377_1	2.12.686	Tragegurt links	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_2	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und **P16** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_3	2.12.686	Stellgurt links	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_5	2.12.686	Zipper (große Öffnung)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_6	2.12.686	Zipper (Tasche)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_7	2.12.686	Zipper (Fach)	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und ein Berechtigter als Mitverursacherin nicht auszuschließen.
S2011/6637/377_8	2.12.686	Tragegriff	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_10	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_11	2.12.686	Handytasche	**B.Z. 1975** + Beimengungen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Das Muster der unbekannten männlichen Person „**P36**" wurde als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 07.03.12, 15:34 Uhr an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Grösser:

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6637/369-5	2.9.59	Reißverschlusszug	Mischung; zum Vergleich geeignet, berechtigter Spurenleger enthalten
S2011/6637/371-8	2.9.61	Tragegriff	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **U.M. 1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/372-1	2.9.77	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **P12** (=P28) als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/375_2	2.12.366	Tragegurt rechts	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; zum Vergleich geeignet, unbekannte männlicher Person **P 36**
S2011/6637/376_1	2.12.646	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637-377_1	2.12.686	Tragegurt links	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_2	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und **P16** als MitverursacherIn nicht auszuschließen
S2011/6637/377_3	2.12.686	Stellgurt links	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_5	2.12.686	Zipper (große Öffnung)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_6	2.12.686	Zipper (Tasche)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_7	2.12.686	Zipper (Fach)	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und ein Berechtigter als MitverursacherIn nicht auszuschließen.
S2011/6637/377_8	2.12.686	Tragegriff	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_10	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_11	2.12.686	Handytasche	**B.Z. 1975** + Beimengungen

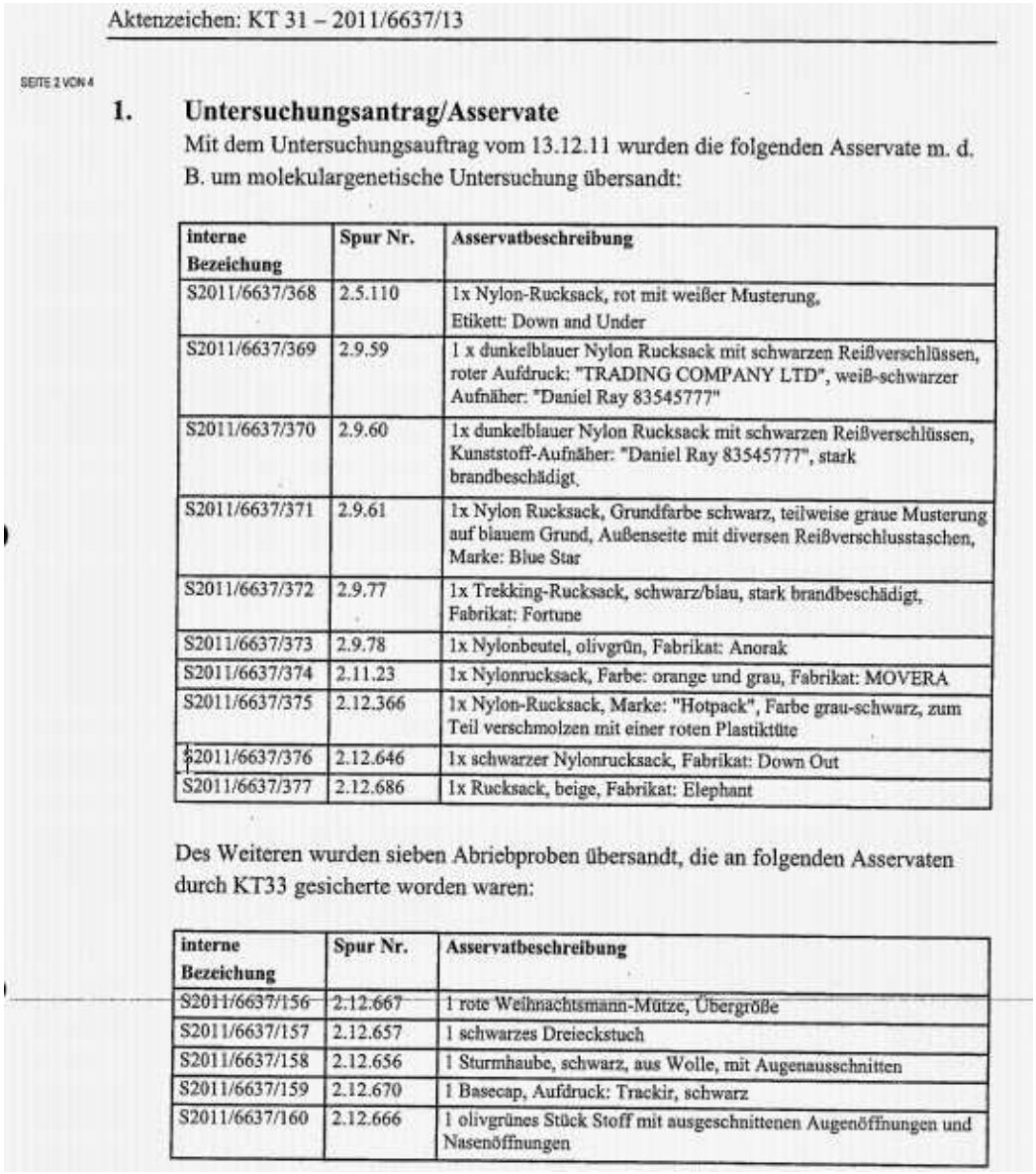

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/13

SEITE 2 VON 4

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 13.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/368	2.5.110	1x Nylon-Rucksack, rot mit weißer Musterung, Etikett: Down and Under
S2011/6637/369	2.9.59	1 x dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, roter Aufdruck: "TRADING COMPANY LTD", weiß-schwarzer Aufnäher: "Daniel Ray 83545777"
S2011/6637/370	2.9.60	1x dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, Kunststoff-Aufnäher: "Daniel Ray 83545777", stark brandbeschädigt.
S2011/6637/371	2.9.61	1x Nylon Rucksack, Grundfarbe schwarz, teilweise graue Musterung auf blauem Grund, Außenseite mit diversen Reißverschlusstaschen, Marke: Blue Star
S2011/6637/372	2.9.77	1x Trekking-Rucksack, schwarz/blau, stark brandbeschädigt, Fabrikat: Fortune
S2011/6637/373	2.9.78	1x Nylonbeutel, olivgrün, Fabrikat: Anorak
S2011/6637/374	2.11.23	1x Nylonrucksack, Farbe: orange und grau, Fabrikat: MOVERA
S2011/6637/375	2.12.366	1x Nylon-Rucksack, Marke: "Hotpack", Farbe grau-schwarz, zum Teil verschmolzen mit einer roten Plastiktüte
S2011/6637/376	2.12.646	1x schwarzer Nylonrucksack, Fabrikat: Down Out
S2011/6637/377	2.12.686	1x Rucksack, beige, Fabrikat: Elephant

Des Weiteren wurden sieben Abriebproben übersandt, die an folgenden Asservaten durch KT33 gesicherte worden waren:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/156	2.12.667	1 rote Weihnachtsmann-Mütze, Übergröße
S2011/6637/157	2.12.657	1 schwarzes Dreieckstuch
S2011/6637/158	2.12.656	1 Sturmhaube, schwarz, aus Wolle, mit Augenausschnitten
S2011/6637/159	2.12.670	1 Basecap, Aufdruck: Trackir, schwarz
S2011/6637/160	2.12.666	1 olivgrünes Stück Stoff mit ausgeschnittenen Augenöffnungen und Nasenöffnungen

P12 ist mit P28 identisch , und diePerson taucht noch bei PDS/SPD-Listen und an Schriftstücken auf, meint Förster.

Zunächst mal hier: Asservatbeschreibung, darunter Ergebnis.

S2011/6300/45	2.12.710.31	1 Diskette, bedruckt "Fortbildungsmaßnahmen für Männer und Frauen in der Elternzeit"

S2011/6300/45	2.12.710.31	Unbekannte Person **P 12** und geringe Beimengung von Zellen weiterer Personen

Elternzeit, Fortbildung.

Die SED/PDS-Liste:

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Wiesbaden
Eing.: 29. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

ST BAO Trio

nachrichtlich:

ZD 31 (Az. 357/11)

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-16353
FAX +49(0)611-55 45089
BEARBEITET VON Dr. Bannmann, Regine
FUNKTION Referentin
E-MAIL ki31@bka.bund.de
AZ KT 31 – 2011/630010

DATUM 23.02.2012

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a. ("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)**
hier: molekulargenetische Untersuchung von Datenträgern

BEZUG Untersuchungsanträge von ST 14 z. Az. ST14 - 140006/11 vom 14.12.2011 und vom 27.12.2011

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

BKA

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6300/18	2.12.710.4	1 Diskette, handbeschr. "BOCT DISK"
S2011/6300/19	2.12.710.5	1 Diskette, handbeschr. "BIUS (up) DATE"
S2011/6300/20	2.12.710.6	1 Diskette, handbeschr. "PARTION MAGIC 7"
S2011/6300/21	2.12.710.7	1 Diskette, handbeschr. "WINZIP"
S2011/6300/22	2.12.710.8	1 Diskette mit Aufkleber "4D Browser Mouse"
S2011/6300/23	2.12.710.9	1 Diskette mit Aufkleber "10/100Mbps Fast Ethernet PCI Adapter"
S2011/6300/24	2.12.710.10	1 Diskette mit Aufkleber "ATA 133 RAID"
S2011/6300/25	2.12.710.11	1 Diskette mit Aufkleber "High Speed"
S2011/6300/26	2.12.710.12	1 Diskette mit Aufkleber "ACES OF THE DEE 3/5"
S2011/6300/27	2.12.710.13	1 Diskette mit Aufkleber "ACES OF THE DEE 5/5"
S2011/6300/28	2.12.710.14	1 Diskette mit Aufkleber "ACES OF THE DEE 4/5"
S2011/6300/29	2.12.710.15	1 Diskette mit Aufkleber "ACES OF THE DEE 1/5"
S2011/6300/30	2.12.710.16	1 Diskette mit Aufkleber "ACES OF THE DEE 2/5"
S2011/6300/31	2.12.710.17	1 Diskette, handbeschr. "START WIN 912"
S2011/6300/32	2.12.710.18	1 Diskette, handbeschr. "PREM Nr. 25"
S2011/6300/33	2.12.710.19	1 Diskette, handbeschr. "BIOS UPDATE BOOT"
S2011/6300/34	2.12.710.20	1 Diskette, handbeschr. "SCSIU DISK 2 (CRACK)"
S2011/6300/35	2.12.710.21	1 Diskette, handbeschr. "PDS/SPD LISTE"
[illegible]	[illegible]	1 Diskette mit Aufkleber "Samsung CD-R/RW-ROM"
S2011/6300/37	2.12.710.23	1 rote Diskette von Fuhrmeister Datentechnik "Ab 18"
S2011/6300/38	2.12.710.24	1 grüne Diskette von Fuhrmeister Datentechnik "RAPTOR 1/2"
S2011/6300/39	2.12.710.25	1 grüne Diskette von Fuhrmeister Datentechnik "RAPTOR 2/2"
S2011/6300/40	2.12.710.26	1 grüne Diskette von Fuhrmeister Datentechnik "RISE OF THE TRIAD 1/3"
S2011/6300/41	2.12.710.27	1 rote Diskette von Fuhrmeister Datentechnik "RISE OF THE TRIAD 2/3"
S2011/6300/42	2.12.710.28	1 rote Diskette von Fuhrmeister Datentechnik "RISE OF THE TRIAD 3/3"
S2011/6300/43	2.12.710.29	1 gelbe Diskette, bedruckt "CE Quadrat WIN ON CD 3.6"
S2011/6300/44	2.12.710.30	1 Diskette, handbeschr. "2/2 MOUSE"
S2011/6300/45	2.12.710.31	1 Diskette, bedruckt "Fortbildungsmaßnahmen für Männer und Frauen in der Elternzeit"
S2011/6300/46	2.12.710.32	1 Diskette, handbeschr. "PREM 15 LE"
S2011/6300/47	2.12.710.33	1 Diskette, handbeschr. "PARTON MAGIC 7"
S2011/6300/48	2.12.710.34	1 Diskette, handbeschr. "VERSION 5.4 PIN: ML CIOMEGA, Windows 95 Windows 3.x DOS"
S2011/6300/49	2.12.710.35	1 Diskette von TDK MF-2HD, handbeschr. 1
S2011/6300/50	2.12.710.36	1 Diskette von TDK MF-2HD, handbeschr. 2
S2011/6300/51	2.12.710.37	1 Diskette von TDK MF-2HD, handbeschr. 3
S2011/6300/52	2.12.710.38	1 Diskette von TDK MF-2HD, handbeschr. 4
S2011/6300/53	2.12.710.39	1 Diskette, bedruckt "10/100 Mbps Fast Ethernet User's Manuals+Driver Diskette Vers. 3.03"
S2011/6300/54	2.12.710.40	1 Diskette, bedruckt "Mouse Drivers for Microsoft"
S2011/6300/55	2.12.710.41	1 Diskette, bedruckt "CD-ROM DEVICE Driver User Manual"
S2011/6300/56	2.12.710.42	1 Diskette, schwarz, unbeschriftet

Laut Antrag sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Ergebnisse
S2011/6300/18	2.12.710.4	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/19	2.12.710.5	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/20	2.12.710.6	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/21	2.12.710.7	Mischung Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/22	2.12.710.8	**U.M.1973** und geringe Beimengung von Zellen weiterer Personen
S2011/6300/23	2.12.710.9	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/26	2.12.710.12	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/31	2.12.710.17	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/33	2.12.710.19	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/43	2.12.710.29	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/44	2.12.710.30	Mischung, Teilmuster; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6300/45	2.12.710.31	Unbekannte Person **P 12** und geringe Beimengung von Zellen weiterer Personen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Das Muster der unbekannten Person „**P12**" wurde als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 07.02.12, 09:32 Uhr an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

ANLAGE --

Fehlt noch was?

3038

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 03.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/1	2.9.52	1 Halstuch mit Gummizug, dunkelblau mit weißem Muster
S2011/6637/2	2.9.53	1 Halstuch mit Gummizug, schwarz mit weißem Muster
S2011/6637/3	2.9.54	1 Basecap, weiß, Label: LIFESTYLE, Größe: 58
S2011/6637/4	2.9.55	1 Basecap, schwarz mit grauem Schild, Größe: 59
S2011/6637/5	2.9.56	1 Basecap, blau, blauer Schirm mit gelber Kante, Fabrikat: Cabda, Größe: One Size
S2011/6637/6	2.9.57	1 Basecap, beige, rotes Label: O5, Fabrikat: Clockhouse
S2011/6637/7	2.9.58	1 Basecap, dunkelblau, dunkelblaues Schild mit weißer Kante, Label: Esprit
S2011/6637/8	2.11.5.1.2	1 Paar rote Stoffhandschuhe (vermutl. Kinderhandschuhe)
S2011/6637/9	2.11.35	1 Fahrradhelm, silber-blau-schwarz, Größe 55-63 cm, L/XL
S2011/6637/10	2.11.56	1 Fahrradhelm, rot-silber-schwarz, Größe 58-60 cm, L/XL, Produktionsdatum Dezember 2005

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6637-1_1	2.9.52	Abrieb Tuch innen	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.77** und **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S11-6637-1_2	2.9.52	Abrieb Tuch außen	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.77** und **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S11-6637-2_1	2.9.53	Abrieb Tuch innen	Mischung, Hauptkomponenten entsprechen den Merkmalen des **U.M.73**
S11-6637-2_2	2.9.53	Abrieb Tuch außen	Mischung, Hauptkomponenten entsprechen den Merkmalen des **U.M.73**
S11-6637-3_1	2.9.54	Abrieb Basecap Schweißband	Mischung von Zellen mehrerer Personen; bedingt zum Vergleich geeignet
S11-6637-3_2	2.9.54	Abrieb Basecap Schirmunterseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6637-4_1	2.9.55	Abrieb Basecap Schweißband	Mischung, Teilmuster; **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S11-6637-4_2	2.9.55	Abrieb Basecap Schirmunterseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S11-6637-5_1	2.9.56	Abrieb Basecap Schweißband	Teilmuster der Person **U.M.73**
S11-6637-6_1	2.9.57	Abrieb Basecap Schweißband	Muster eines unbekannten Spurenlegers **(P15)**
S11-6637-7_1	2.9.58	Abrieb Basecap Schweißband	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S11-6637-7_2	2.9.58	Abrieb Basecap Schirmunterseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; bedingt zum Vergleich geeignet
S11-6637-8_1	2.11.5.1.2	Abrieb Handschuh links, innen	Muster der Person **B.Z.75**
S11-6637-8_2	2.11.5.1.2	Abrieb Handschuh rechts, innen	Muster der Person **B.Z.75**
S11-6637-10_1	2.11.56	Abrieb Stirnpolster Helm, innen	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.73** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S11-6637-10_2	2.11.56	Abrieb Helm, Riemen, Verschluss	Mischung von Zellen mehrerer Personen; bedingt zum Vergleich geeignet

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse der restlichen, nicht in der Tabelle gelisteten Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Die Untersuchung der Anhaftungen an der Innenseite (Schweißband) des unter 2.9.58 eingesandten Basecaps ergab das Muster einer unbekannten männlichen Person (**Person 15**). Das Muster wurde in einen Meldebogen eingetragen und am 16.02.2012 um 09:54 Uhr per Mail an ZD22-4 zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet.

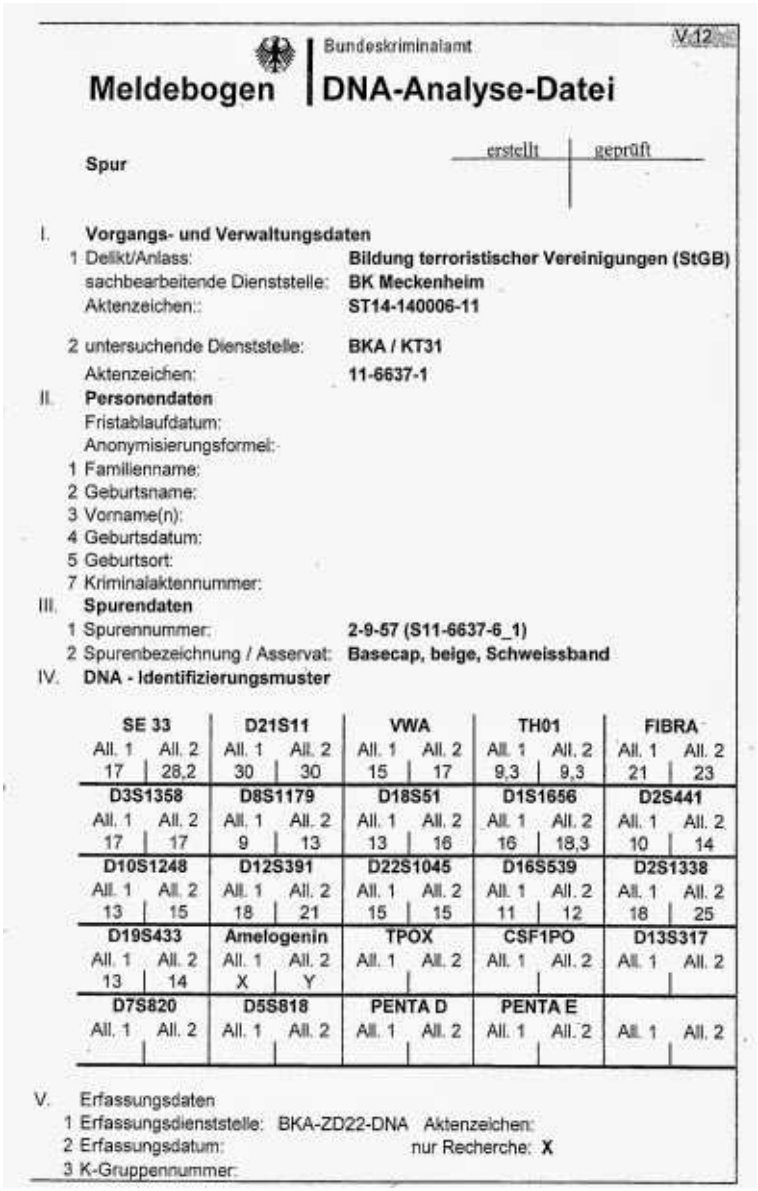

Bundeskriminalamt V.12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6637-1**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **2-9-57 (S11-6637-6_1)**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Basecap, beige, Schweissband**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
17	28,2	30	30	15	17	9,3	9,3	21	23
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
17	17	9	13	13	16	16	18,3	10	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	15	18	21	15	15	11	12	18	25
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: **X**
3 K-Gruppennummer:

Das ist **P15.** Noch eine unbekannte Person in Zwickau.

An Fahrradhelmen konnte keine DNA gefunden werden.

Also, wer ist P12 = P28 an der Erdbeermilch in Eisenache und an PDS-Listen, Elternzeit, etc. in Zwickau ???

Warum wird das Geschlecht nicht angegeben?

Weil es Zschäpe ist? Die in EIsenach nicht sein durfte,

sonder in Zwickau zu sein hatte?

Hat sie jemandem Munition gegeben, die dieser dann 2012 in Berlin abfeuerte?

War sie deshalb beim Bandidos-Prozess in Erfurt, 2010, weil das ihr "Arbeitsgebiet" war? Sprach Ekarts Verteidiger Anwalt Zahner aus Konstanz an?

Einer der Bandidos war dieser alte THS-Kumpel, Michael Hubeny...

siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/update-bandido-dna-beim -nsu.html

Das ist ja mal echt eine interessante VT. Völlig abgedreht... oder doch nicht?

Neptun (2014-09-07 16:36:01)
Du meinst also, Zschäpe hat die beiden Uwes umgebracht? Sie war die Rädelsführerin?

fatalist (2014-09-07 17:04:06)
Nein, das meine ich nicht.

Neptun (2014-09-07 17:44:19)
Du musst das für Blöde wirklich mal direkter schreiben. Was meinst Du denn dann?

fatalist (2014-09-07 17:54:28)
Tut mir leid, für Blöde ist das hier der falsche Blog ;)

Die Rolle Zschäpes ist völlig unklar.
Von "ans Messer geliefert" bis "nix mit zu tun gehabt" ist alles drin.

Warum muss ich mich da festlegen, wenn ich es doch gar nicht weiss?

Sie war nicht i Zwickau.
Das scheint klar.

Mehr ist nicht bekannt.
Eisenach ist eine Option.

Neptun (2014-09-07 23:38:37)
Außer die Spitzel, die sie observiert haben, weiß niemand was.
Und diese Spitzel haben die Uwes gekillt und vielleicht konnte Beate "entkommen", weil die Drei zusammen unterwegs waren?
Vielleicht sind auch die Spitzel bereits tot?
Ich gehe immer noch davon aus, dass Z. nichts wusste.

1.5.22 "Spuren ins Nichts" bedeuten: Nichtermittlung und Fälschungsverdacht (2014-09-07 06:40)

Die 3 letzten Blogbeiträge waren harter Tobak, teilweise kaum nachvollziehbar, sehr schwer zu verstehen, weil es ***"Spuren ins Nichts"*** sind.

Das bedeutet: Nicht aufgeklärt, nicht ermittelt.

Es steht neben "nicht ermittelt" auch explizit als Vorwurf im Raum:

Massiver Beweisbetrug.

Sonst gäbe es eine "hoch geheime, interne Spezialliste":

Liste X: Fremde DNA an Bankraub-Klamotten und Bankraub-Waffen und an Waffen überhaupt

als Hinweis auf kriminelles Handeln Anderer einschl. Beamter aus dem Sicherheitsapparat.. bis hin zum Mord. Mehrfachem Mord. 9 + 1 + 2 + 2(?) Morde, die zu ermitteln sind.

Diese Liste wäre top secret, sie diente den internen Ermittlungen im Staatsapparat, über die Mutti gelegentlich sphinxartige, kryptische Bemerkungen fallen lässt...

"Schwersten Verfehlungen Einzelner wird zur Zeit gründlich und brutalstmöglich aufklärend nachgegangen, bitte haben Sie Verständnis, dass ich dazu keine Einzelheiten nennen kann, das wird der Innenminister mit dem Generalbundesanwalt zu gegebener Zeit ausführlich erläutern"

Die Öffentlichkeit wüsste nach fast 3 Jahren das Gröbste, wäre informiert:

- es stehen Mordvorwürfe an 2 Neonazis und an 2 Zeugen im Raum

- es stehen 9 Morde an Migranten als "beamtlich begleitete mafiöse/ausländische Exekutionen" im Raum, auch Türkische Dienste als Täter, konkreter Verdacht.

-es stehen 2 Kopfschüsse auf Polizisten "die zuviel wussten" im Raum,

S

tichwort Mafia, Stichwort "beamtlich begleiteter Drogenhandel" etc pp.

Das wäre die "wehrhafte Demokratie". So als Oberbegriff. Die sich auch reinigen kann wenn nötig. Die das will, das Grossreinemachen, weil sie keine Bananenrepublik sein will.

Aus Stolz, aus Respekt vor dem Recht.

Auch aus moralischen und ethischem Empfinden heraus, und das nicht zuletzt...

Dem ist aber nicht so, *der Schauprozess am OLG München, dieses peinliche Schauspiel läuft weiter, der Öffentlichkeit wird von den Medien vorgegaukelt, beim "NSU" gehe alles mit rechten Dingen zu, das sei er, der Rechtsstaat, in seiner wehrhaften Form.*

Nein, das stimmt nicht: Es ist der autoritäre Staat mit gleichgeschalteten Medien.
Er nennt sich geläutert, man habe ja gelernt aus der Geschichte, es ginge um den "Kampf gegen Rechts", aber es ist die alte Sosse, die stinkende:

„Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: Ich bin der Faschismus Nein, er wird sagen: Ich bin der Antifaschismus. (Ignazio Silone)

_ _

Nähern wir uns den ***"Spuren ins Nichts"*** (Nichtermittlungen) und ***verborgenen Aktivitäten*** (Beweisbetrug) doch einmal von einer ganz anderen Seite an:

Von der des örtlich zuständigen Brandermittlers. **Frank Lenk heisst er** , und er wird ganz offiziell am 4.11.2011 verständigt, Hausbrand, er leitet die Nachsuchen, führt ein Tagebuch, "wer war da und hat was genau gemacht", übergibt schliesslich das "Objekt" an den Eigentümer, **den Herrn Vu aus Schneeberg** , Ende November, und schreibt seinen Bericht.

So war das damals:

Zuerst rummst es mehrfach und brennt, Feuerwehr, Polizei, alles ganz normal.

Das Haus wir gesichert, Brandnester werden bekämpft, das dauert die halbe Nacht lang.

Polizeidirektion Südwestsachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135 /11/173440 Band 2 der Lichtbildmappe - Seite 2 von 51

Bild 96

s* Bilder 96 bis 103
Zeigen den teilweisen Abriss des Dachstuhles sowie der vorderen Wand des Wohngebäudes. Diese Abrissmaßnahmen wurden durch die Berufsfeuerwehr Zwickau durchgeführt, um die Suche nach den 2 vermissten im Brandobjekt zu gewährleisten. Zu diesem Zeitpunkt bestand akute Einsturzgefahr des Wohnhauses.

Aufgenommen am 04.11.2011 um 23:22 Uhr.
Durch die Firma Normkies wurde ein Bagger an das Brandobjekt befördert, um die Teile aus dem Objekt herauszunehmen.

Am nächsten Morgen ist das halb abgerissene Haus begehbar, soweit gesichert und abgestützt, und man sichert zuerst EDV, also Computer, Telefone etc., ist ja niemand drin verbrannt, alles gut! Die Hunde finden nichts… keine Leichen, kein Benzin…

der Bericht "Spürhunde" ist für Jedermann zu haben.

Bilder 817 bis 819
Detailaufnahmen des Fundortes von Geldscheinen, die unmittelbar im Brandbereich L auf dem Fußboden vorgefunden wurden (Pfeil). Diese Geldscheine befanden sich ursprünglich im Regal Pfeil 1.

Dieser Bericht des Herrn Frank Lenk ist für Jedermann downloadbar, siehe Forum!

Bei Eintreffen am Brandobjekt wurde die Berufsfeuerwehr Zwickau sowie weitere freiwillige Feuerwehren (siehe Zusatzbericht zum Einsatz der Berufsfeuerwehr) angetroffen.

Weiterhin befanden sich am Brandobjekt Sicherungskräfte des zuständigen Polizeirevieres sowie Untersuchungskräfte der KPI (K12). Weiterhin befanden sich der Notarzt sowie weitere Rettungskräfte am Einsatzort.

Die Berufsfeuerwehr Zwickau und die freiwilligen Feuerwehren hatten die Brandbekämpfung soweit abgeschlossen, dass eine Brandausbreitung auf andere Gebäude zu diesem Zeitpunkt verhindert werden konnte.

Die Restablöschung war noch nicht beendet, d.h. zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch

einige Glutnester in der Brandwohnung, schwerpunktmäßig in den Fehlböden der

Geschossdecken.

Die Frühlingsstraße war zu diesem Zeitpunkt vollkommen für den öffentlichen Verkehr

gesperrt.

Mit dem Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr wurde eine Lageerkundung am Brandobjekt

durchgeführt sowie weitere Maßnahmen abgesprochen.

Dabei wurde bekannt, dass durch die Berufsfeuerwehr Zwickau das THW zum Einsatz

gebracht wird, die die Maßnahmen zur Sicherung des Brandobjektes durchzuführen haben.

Zu diesem Zeitpunkt wurde durch die Berufsfeuerwehr Zwickau veranlasst, dass über die

Stadtverwaltung Zwickau ein Abrissunternehmen (Normkies) mit einem Bagger zum Einsatz

gebracht wird, dass die Berufsfeuerwehr bei der Brandbekämpfung und Suche nach den

vermissten Personen unterstützt.

Steht ja Jedermann frei, sich das durchzulesen. Daher nur ein Anriss.

Wer war vor Ort?

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

Mehrfertigung

Die Bereitschaftspolizei BPZ 322 siebte ab 8.11. draussen den Schuttberg und fand die meisten Waffen und Festplatten... "der Zauberberg"...

Bild 696

Zeigt den Giebelbereich des Brandobjektes. Hier ist ebenfalls der abgelagerte Brandschutt deutlich zu erkennen.

Bild 697

Bilder 697 bis 702
Detailaufnahme der Arbeiten der Untersuchung des Brandschuttes. Unmittelbar an der Giebelseite wurden 2 Plattformen errichtet, auf denen der Brandschutt ausgebreitet wurde. Durch die Brandursachenermittler der PD SWS wurde dieser Bereich detailliert auf Spuren untersucht.
Die aufgefundenen Spuren wurden in Kisten verpackt und zur weiteren Untersuchung in die Polizeidirektion Südwestsachsen verbracht.
Die eingesetzten Polizeikräften wurden in den Bildern 697 bis 702 im Gesichtsbereich unkenntlich gemacht.

Bild 698

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Bild 699

Das sind hoch geheime Leute, was völlig unverständlich ist bei Bereitschaftspolizei,

und was sofortiges Misstrauen wecken sollte.

Wer waren diese Leute wirklich? Aus dem Ländle? Bundespolizei?

3052

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	

Was macht der Nordgauer vom LKA Stuttgart da? Und der Koch?

Was haben die da zu suchen?

Die erscheinen dort an genau jenem Tag, an dem die "Bereitschaftspolizei" die Schuttberge durchsucht und die "Beweise" finden wird, also Mordwaffen, "Bekenntnisschuttfestplatten" etc pp.

Finden Sie das normal?

Also wir finden das überhaupt nicht normal!

Ganz und gar nicht!

Und warum fehlt das BKA, es war doch dort!

Ist Ihnen das gar nicht aufgefallen?

Teil 1 des "konfusen Drillings":

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-unbekannten-dna-spu ren-waffen-in.html

[1f7e1-100.jpg]
gesamtasservatenliste objekt 2

Da liefen von 3 oder 4 Überwachungscameras die Kabel durch die Wohnung, und der Herr Klenke hat die entfernt, also die Kameras UND die Kabel! Steht ja da!

Das wurde nicht erst nach 3 Wochen gemacht, das geschah sehr sehr kurzfristig, mit als Erstes!

> Kriminalhauptkommissar Karsten Klenke, Bundeskriminalamt(BKA), Wiesbaden, allgemeine Spurensicherung

Der steht nicht im Einsatztagebuch des Herrn Lenk. Warum nicht?

KHK Klenke war doch am 5. und 6.11.2011 vor Ort und demontierte die Überwachungstechnik, und man fand Nordgauers (LKA Stuttgart) DNA drauf,

der doch angeblich erst am 8.11.2011 ankam?

Wie geht das?

Das geht gar nicht.

Das Tagebuch stimmt nicht. Es fehlt das BKA, es fehlt das LKA Stuttgart, wer weiss schon wer noch alles fehlt.

Wir wissen, dass das LKA Stuttgart am 5.11.2011 in Gotha und in Eisenach war, schliesslich haben die Schwaben den Führerschein von Holger Gerlach im Wohnmobil an jenem Tag gefunden! Auch wenn die Thüringer in ihre Dokumentation schreiben, 8.11.2011, (man musste den ja erst per Hubschrauber bei Gerlach holen! Wie den Reisepass auch!)

[87fad-fsgerlach.jpg]
Nordgauer LKA Stgt 5.11.2011...

Siehe: http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/das-lka-stuttgart-und-s eine-asservaten.html

Die "Spuren ins Nichts" sind also massive Unrichtigkeiten", um das freundlich auszudrücken.

Der Brandbericht ist Makulatur.

Er stimmt nicht. Prosa. Fiktion.

Wie kamen die "Mordwaffen" und die "Bekenntnisfestplatten" in den Schutt, die namenlos am 8.11. und am 9.11.2011 gefunden wurden, darunter die Ceska 83 mit SD, die man ungeprüft (DNA-frei geprüft nach Eingang am 10.11.2011 beim BKA und weiter gegeben an die Waffentechnik KT 21 am 11.11.2011)

AM SELBEN VORMITTAG als 9-fache Mordwaffe verkündete?

Das sind die wahren "***Spuren ins Nichts***"!

Das ist das, was niemand erklären kann! (bzw. erklären will)

Weil es eine MEGA Staatskrise auslösen würde. Subito!

Was ist die Wahrheit?

Die ganze Wahrheit kennen auch wir nicht, wir haben aber Zeugen, und es gibt einen deutlichen Hinweis auf das reale Geschehen in Zwickau vom **Chef der Berufsfeuerwehr Zwickau, Heinrich Günnel** :

> Günnel erinnert sich an einen Teppich, der fast keine Brandspuren aufwies. Auch das Hochbett und die Sprayflaschen hatten keinen Schaden genommen. Um 2.00 Uhr in der Nacht ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann.
>
> Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen.
>
> Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. **Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu**
>
> .

Ab 6.11. hatte dort nur noch das BKA das Sagen,

und niemand sonst kam da mehr rein.

Und wir wissen, dass das stimmt. Da waren keine Zwickauer oder Sachsen-Polizisten mehr zugelassen. Ein Alibi-Lenk, sicher, nach Aussen hin. Aber nicht real, nicht wichtig, blosse Staffage. Sorry Herr Lenk, aber es war so. Wir beide wissen das...

Und jetzt schauen Sie sich doch bitte das oben abgedruckte "Einsatztagebuch" noch einmal an.

Warum haben die Schnüffelhunde am 5.11.2011 kein Benzin gefunden, laut Bericht,

aber 2 Tage später *(mit dem BKA!!!)* an 19 Stellen, 2 Sorten sogar?

Warum wurden nur 3 Waffen gefunden am 5.11.2011, aber ca. 15 weitere ab 8.11.2011

mit dem BKA ???

Warum hat das BKA die Videokameras abgebaut?

Weil niemand Anders Zutritt hatte.

Wie konnte man eine 4 Jahre ungewaschen Heilbronner DNA-Blutjogginghose gefunden?

ich hör jetzt auf und hoffe, es hat bei Ihnen geschnackelt…

Die "Spuren ins Nichts" sind Beweisbetrug.

Jeder der das deckt macht sich schuldig.

Alle die dazu schweigen sind Mittäter.

Es müssen endlich die Morde aufgeklärt werden.

Von Anfang an. Alle Morde !

3056

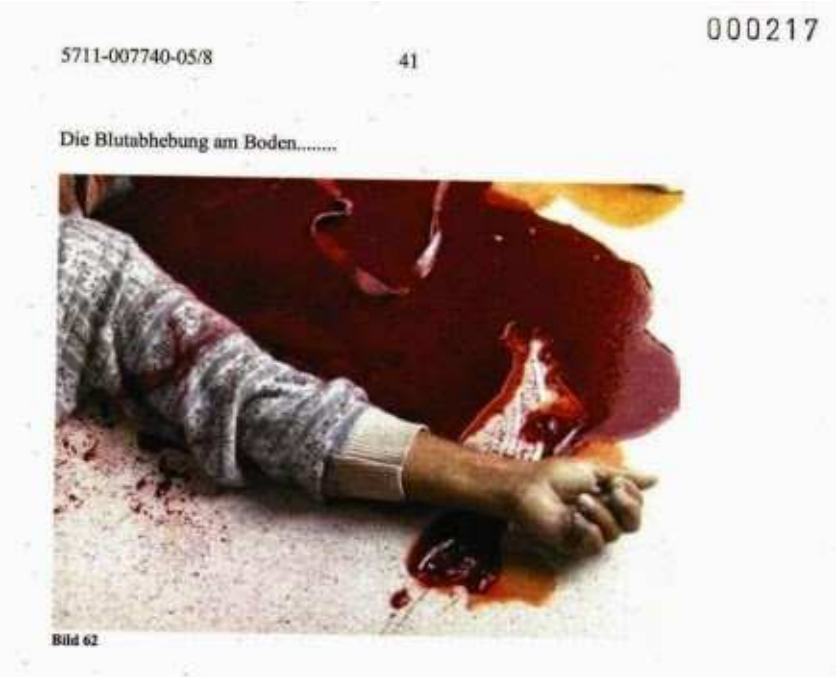
000217

5711-007740-05/8 41

Die Blutabhebung am Boden.....

Bild 62

Wir verlangen rechtsstaatliche Ermittlungen.

Daran führt kein Weg vorbei.

Anonym (2014-09-07 09:09:28)
Hab leider schon vor längerer Zeit die Übersicht verloren.

"Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht"
steht der unter diesem Namen auf den Downloadseiten?

Zu der "Stuttgarter Geschichte" fehlt mir noch der Ordner "50" zum download falls es ihn gibt.
Danke

fatalist (2014-09-07 09:10:49)
Polizei-Bataillon 322

Das Polizei-Bataillon 322 war eine militärische Einheit der NS-Ordnungspolizei im Zweiten Weltkrieg. Das Bataillon war aktiv am Holocaust beteiligt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Polizei-Bataillon _322

Okay, das war falsch, lieber Herr Guugel.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

http://www.polizei.sachsen.de/de/8396.htm

Sachsen, BPA ist richtig.
Muss aber ja nicht stimmen, die Angabe im Brandbericht.

Anonym (2014-09-07 09:31:58)
Hauptsächlich wird die Aufklärung in meinen Augen von der Partei "Die Linke" und von "der Linken" allgemein behindert.

Man darf sich die Frage vorlegen, welche Art von Justiz und Aufklärng von Straftaten denn dann in einer von den Linken umgestalteten Gesellschaft vorhanden sein werden. Dieser NSU-Prozess scheint mir ein gutes Beispiel dafür zu sein.

Gesinnungsjustiz.

Zwar unterstelle ich den Linken trotz apapbiz nicht pauschal, an Beweismittelfälschungen oder Dönermorden beteiligt gewesen zu sein, aber die Linke instrumentalisiert den Prozess und behindert aktiv die Aufklärung der Hintergründe.

Die Frage darf also erlaubt sein, welche Rechtsordnung sich die Linken in einem nach ihren Wünschen gestalteten Staatswesen vorstellen.

Die Frage richtet sich natürlich nur an die naiven Linken - die anderen haben eine überaus genaue Vorstellung von der kommenden "Rechtsordnung".

oink oink

Spooner (2014-09-07 13:16:20)
Da hat zumindest einer auf meine Mails reagiert -
Daniel Hermsdorf bzw. recentre.

Gruß

Spooner

fatalist (2014-09-07 13:26:27)
Sehr schön!

Benesch hatte den Blog schon einmal gebracht, die Kurden-PKK-Geschichte.

Man muss dran bleiben.

fatalist (2014-09-07 13:27:37)
Oink, der Gesinnungsstaat mit Hte Crimes, die nur von weissen rechten Männern begangen werden können... das erwartet uns. Genau das.

Spooner (2014-09-07 13:30:09)
Er hat nur dann falsch verlinkt - man gelangt zur Hauptseite und nicht zum Artikel/Brief.

Was sagst Du zum Vorschlag mit der Tabelle?

fatalist (2014-09-07 13:36:51)
Downloadstrang ist hier:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/4/daten-und-downloadlinks

fatalist (2014-09-07 13:38:55)
DNA-Krimi Heilbronn ist das hier:

https://www.sendspace.com/file/yeyhn3

fatalist (2014-09-07 13:41:55)
So eine Tabelle kannst Du ja mal anfangen. Ich helfe wenn nötig.

Schlag mal was vor, stelle es ins Forum. Dann kann jeder mitmachen.

Spooner (2014-09-07 13:46:21)
Wie gesagt, ich schreibe nicht im Forum...
Du kannst meinen Text ja mal rein setzen..
Übrigens, auch wenn Du Deinen letzten Blogeintrag zu profan findest, der ist genau richtig für den normalen Leser.
Kann man sich drüber ärgern, ist aber die Realität!

Anonym (2014-09-07 13:53:18)
Kann man davon ausgehen, dass das Leaken der Akten ein Akt der Verzweiflung war? Eine Kollegin wird per Kopfschuss hingerichtet und die Polizei darf nicht ermitteln?
Wenn ich als Mafioso so einen U-Ausschuß einrichten würde, käme dabei genausoviel raus wie bei Kohl, Fischer, LB ... .
Was diesem Projekt noch fehlt ist meiner Meinung nach die Unterstützung der Kollegen von MK, bundesweit. Die quatschen doch auch miteinander, ahnen etwas.
Wie aktiviert man die???

Herzlichen Dank für dieses Blog

Schwäbischer Demokrat (2014-09-07 14:06:02)
Der offene Brief zu den Wohnmobilanmietungsverträgen ist sehr gut.
Die Fakten sollte jeder verstehen.

Ging dieser Brief auch an Polizisten, Juristen und Behördenvertreter?

Den kann man ruhig mal an einen großen Emailverteiler verschicken.

Und ein paar Tage später dann ein nächster Brief zu einem weiteren Themenkomplex, einfach und leicht verständlich aufbereitet.

Die Anmietungsverträge sind ja nur ein Aspekt.

Welche zentralen weiteren Komplexe gibt es denn?
Hast du eine Liste?

Die nicht ermittelten Spuren bei Kiesewetter in Heilbronn könnte man auch gut in einer Tabelle darstellen und an interessierte Kreise versenden.

MFG

fatalist (2014-09-07 14:07:51)
Spooner,

dann eben nicht.
Kann man nichts machen.

fatalist (2014-09-07 14:10:43)
Jeder kann sich den Blogbeitrag "offener brief" als PDF sichern, ausdrucken, mailen.

Erweiterung web2pdf installieren, fertig. Gibt es für Chrome und Firefox.

Man muss selbst was tun, wir sind nur ganz Wenige...

Gruß

Schwäbischer Demokrat (2014-09-07 14:19:29)
Habt ihr denn eine Liste der Emails von den Nebenklägern und Jornalisten?

Der Manfred Nordgauer schaut so symbatisch aus und hat sogar Kinder.
Warum soll der bei einem Beweisbetrug mitmachen?

http://www.zvw.de/inhalt.die-landeskriminaler-jeder-noch-so-kleinen-hautschuppe -auf-der-spur.39116ad1-19c3-474d-9903-3e24dbbdd852.html

Les doch selbst:

Kitschig, aber wahr: Ein Polizist mit Leib und Seele

Manfred Nordgauer ist gebürtiger Cannstatter, wohnte zwischendurch auch mal in Fellbach und ist nun seit der Jahrtausendwende mit seiner Frau und drei Kindern fest in Schorndorf-Unterberken ansässig. Sein Entschluss zur Polizei zu gehen, hat eine Vorgeschichte. „Mein Vater war ein einfacher Arbeiter bei der Bahn, und weil wir fünf Kinder waren, habe ich als Jugendlicher immer nebenher gejobbt, um etwas dazuzuverdienen. An einem Zahltag hatte ich dann ein einschneidendes Erlebnis."

Neptun (2014-09-07 14:25:16)
Der Kommentar von Sgt. Pepper dürfte bekannt sein, aber weil er so schön ist:

http://www.pi-news.net/2014/03/urteil-gegen-nsu-zschaepe-erst-2015/

@Oink, die Linken sind die SED, somit die Stasi, die wollen keine Aufklärung, weil der Weg zu ihnen führen könnte, weil die schon immer an Terroranschlägen beteiligt und Drahtzieher waren.
Hier sind wahrscheinlich alle beteiligt, die damals bei der RAF schon dabei waren.

fatalist (2014-09-07 17:11:30)
Wenn Du meinst der Nordgauer war "aus Versehen" an beiden Tatorten, dann schenk ihm doch ein Navi :)

Der Labormitarbeiter kann auch der Klenke vom BKA gewesen sein, ich denke aber es ist klar dass es BEIDE waren.

Der eine hatte die Finger auf der Türspion-Kamera, der andere am Kabel der Blumenkasten-Kamera.

Sollte eigentlich klar sein.
Nachvollziehbar.

_ _

Die "unbekannten Personen Pxx" sind teilweise Leute, die einfach nicht dort sei durften, Beamte und V-Leute.

Es drängt sich dieser Schluss auf.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Eine Liste von Nebenklageanwälten habe ich nie erstellt. Sorry.

Journalisten, da würde ich die regionalen kleinen Zeitungen wählen.

Gruß

Neptun (2014-09-07 18:12:12)
Solche wie der Schwabe sind gefährlich.
Nordgauer ist kein Stück sympathisch und die größten Schleimer sind alle unschuldig, nicht wahr, die missbrauchen keine Kinder. Wie blöde die Leute sind.

Neptun (2014-09-07 18:14:55)
P.S. das sind so saudumme Aussagen, wie: Der hat drei kleine Kinder, der ist nicht schwul. Der ist Pfarrer, der hat keinen Sex mit Frauen. Der/ die ist verheiratet, der/ die kann nicht homo sein.
Meine Fresse, ich kann Massenmörder sein.

Schwäbischer Demokrat. (2014-09-08 07:40:09)
Mensch das war irronisch gemeint.
Der Nordgenauer ist kleiner Knilch der bestimmt ganz geil war bei so einer wichtigen Sache mit machen zu können.

- warum macht ihr in eurem forum keine Liste der Nebenkläger? Das ist doch total naheliegend

- gibt es eigentlich eine Liste der Pressevertreter die in München zugelassen wurden?
Da könnte auch drangedreht worden sein und nur gewollte Jurnalisten zugelassen worden seien!

- auch eine Liste von Jurnalisten, die über den Fall berichten und einschätzung könnte helfen

das sind eigentlich grundlagen, die aber wichtig sind, wenn sich was tun soll!

fatalist (2014-09-08 09:55:34)
Ironie, damit hab ich es auch sehr schwer... nimm es leicht !

Listen für Mails kannst machen, ich stelle sie dann in den Blog!

Forum wäre noch besser! Da kann jeder dann mitmachen!

Fang einfach an, schau ob Leute mitmachen.

Anonym (2014-09-09 08:59:42)
Ich sehe da KEINE Kamera zur Straße raus - und keinen Blumenkasten.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/09/spuren-ins-nichts-bedeut en.html

fatalist (2014-09-09 09:04:36)
Da ist ja auch keine Camera mehr.

So sagt man: Rausgeflogen samt Fenster etc.

Vorher war sie vielleicht da, aber am 24.10.2011 war sie nicht da.

Anonym (2014-09-09 10:32:52)
Hast Recht.
Mir ist aufgefallen, daß es ZWEI Türspionkamerass gab. Die andere ist wohl in Glauchau (so es da eine weitere Wohnung gab).

Was war eigentlich in dem Regal vor dem Sportraum?
http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2012/grafiknsu101.html

Schon eher unpraktisch immer das Regal wegzuräumen, wenn man ins Bett möchte...

fatalist (2014-09-09 10:51:48)
Wie kommst Du darauf, dass das Regal immer die Tür verbarg, und nicht etwa nur zu zeiten, wo die Bewohner in Urlaub warn, und die Katzensitterin täglich kam?

Mal ganz ehrlich: Wie kommt man auf sowas?

Gruß

Anonym (2014-09-09 12:34:02)
...weil der NDR das so darstellt. Und die sind sicherlich nicht so wirklich investigativ.
Und irgendwann stand das Ding davor. Meinst Du die Katzensitterin wundert sich nicht, daß da nur Bad, Wohnküche und ein weiterer Raum ist und die ander Hälfte der Etage zu?

fatalist (2014-09-09 15:01:42)
Die Aussagen der Katzensitterin sind in den Akten. Es war über Jahre dieselbe.

Ist aber unwichtig, sonst hätte ich das schon gebracht. Wurde wohl 3 mal vernommen, die Dame.

Anonym (2014-09-11 15:44:12)
Ich hab jetzt gerade erst mit dem Lesen hier angefangen. Was mir nicht plasuibel ist, warum die Anwesenheit des LKA BW am 8.11. in Zwickau so unplausibel sein soll?
Wenn am 5. oder 6. die Dienstwaffe von Kiesewetter im Wohnmobil gefunden wurde und zu dem Zeitpunkt bereits der Verdacht besteht, dass zwischen den Ereignissen in Eisenach und Zwickau eine Verbindung besteht, ist es doch nur logisch, dass das LKA BW da jemanden hinschickt.
Weiterhin verstehe ich die Kritik an der Linken nicht, die sich - neben den Grünen - nachhaltig für die diversen UAs eingesetzt hat, die wenigstens ein bisschen Licht ins staatliche Dunkel brachten.

fatalist (2014-09-11 18:29:45)
Du bist hier falsch.
Lies woanders.

Linke Dummtrolle sind unerwünscht.

Anonym (2014-09-15 14:57:05)
KHK Klenke war doch am 5. und 6.11.2011 vor Ort und demontierte die Überwachungstechnik, und man fand Nordgauers (LKA Stuttgart) DNA drauf,
der doch angeblich erst am 8.11.2011 ankam?...Zitat Ende

wo ist der Analysebogen für Nordgauers DNA auf den Sachen? Steht das irgendwo im Blog? Und aus welcher Akte ist die "Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung". Ich brauch das für das Wiki.

fatalist (2014-09-16 04:22:12)
Wir wissen es nicht, wessen DNA-Analysebogen es ist, Nordgauer oder Klenke, weil BEIDE Souren an der Cameratechnik hinterlassen haben (könnten): EIner auf der Türspionkamera, einer auf dem Kabel einer anderen Kamera (Blumenkasten.getarnt).

Das eine DNA-Protokoll ist ja im Blog, und drunter steht: "Hallo Herr Nordgauer".

Er dürfte es sein, da er tatortberechtigt in Eisenach und Zwickau eingestuft wurde. M.N. Eisenach/Zwickau steht dazu in der Spurenakte.

1.5.23 Die Sturmmaske aus dem Wohnmobil passt nicht zum Bankräuber (2014-09-07 16:45)

DieSturmhauben der Bankräuber vom 4.11.2011 in Eisenach.

Das soll Thema dieses Blogbeitrages sein.

[148716_1_lightbox_P1070820.JPG]
http://www.dtoday.de/cms_media/module_img/297/148716_1_lightbox_P1070820.JPG

Nach Banküberfall in Eisenach rätselhafter Tod im Wohnwagen

05.11.2011 - 13:16 Uhr

Zwei tote Männer in einem Wohnmobil beschäftigen seit Freitag die Polizei in Eisenach. Nach einem brutal ausgeführten Überfall auf eine Eisenacher Sparkasse am Vormittag war der Caravan in einem Wohngebiet in den Fokus der Fahnder geraten.

Gerüchte, wonach die Opfer Schussverletzungen aufwiesen, wollte die Polizei nicht kommentieren. **Ob es sich bei den Opfern um die beiden Bankräuber handelt, war noch nicht bekannt.**

Keine Beute gefunden, das ist doch sonnenklar!

Am Wohnmobil waren Kennzeichen aus dem sächsischen Voigtlandkreis angebracht. **Ob diese authentisch waren oder gefälscht, blieb unklar.**

[str3.png?w=225]
eigenes Foto. wir waren dort. Zeugenbefragung.

Es besteht der Verdacht, dass die Ereignisse in Stregda im Zusammenhang mit dem Überfall auf eine Sparkassen-Filiale am Nordplatz im Plattenbaugebiet "Kuhgehänge" stehen.

Ob neben den Leichen auch Geld gefunden worden ist, will der Polizeisprecher weder dementieren noch bestätigen. Auch nicht, ob es weitere Täter gegeben hat. Nur so viel: Die Fahndung dauert an.

Das war die Lage, bevor das LKA Stuttgart am 5.11.2011 anrückte?

Keine Beute, keine Ahnung, keine Heilbronner Dienstwaffen.

Nur 2 Tote in einem brennenden Wohnmobil.

Das war´s.

3064

445

Was sie wussten: **Sie sollten in Stregda im Neubaugebiet nach einem brennenden Wohnmobil suchen .** Das war der Tipp, den sie bekamen, unbekannter Herkunft:

> Die Anwohnerin, die das stinkende brennende Plastik gerochen hatte, bevor die Polizei ankam, diese Frau stand keine 10 Meter entfernt vom Wohnmobil, und sie stand auf ihrem Balkon, als die ersten beiden Polizisten ankamen. Vor ihr konnte es niemand riechen, denn niemand war so dicht dran wie sie, niemand konnte die Feuerwehr gerufen haben, oder die 110 gewählt haben.

Sie wurde von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, **ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei**

. Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.

Das ist der Beweis für das Vorwissen der Polizisten, über das Wohnmobil, den groben Ort und den Brand. **Die Polizei war nicht zufällig dort.**

Hätten Sie die Beute gefunden, und die Sturmmasken etc., dann wäre das ganz normal -wie üblich- am nächsten Tag mitgeteilt worden. Die Dienstwaffen sicher nicht, aber der Rest schon.

Es fehlt in den Akten die Auswertung der Notrufzentrale 110/112, weil Niemand dort anrief.

Jedenfalls nicht bevor die erste Streife dort das Wohnmobil entdeckte.

Die Feuerwehr wurde von der Polizei verständigt.

Fakt ist, dass es diese Sturmmasken im Wohnmobil irgendwie dann doch gab, und die Beute ebenfalls. Postbank-Banderolen lassen wir jetzt weg... und fremde DNA ebenfalls.

3066

Sp.1.4_51.0 Sturmhaube

582

1.4./52.0 eine Sturmhaube	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Sturmhaube - Farbe: schwarz, Material: Wolle, mit Gesichtsausschnitt Gesichert am 05.11.2011 Gesichert von: Ref.tutat. 15.3. aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kühlschrank, im Original in Papiertüte gesichert und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sasuschek, KOK Verbleib: SKA
Identifikationsnummer:	1.4./52.0

585

Das sind die einzigen Wohnmobil-Sturmhauben.

Die Masken der Bankräuber:

[t-online.jpg?w=300]

http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id _51533172/-terrorgruppe-nsu-sind-das-die-letzten-fotos-der-moerder-.htm l

Nicht Dieselbe, und damit ist die Geschichte eigentlich schon zu Ende.

Mehr Masken gab es nicht. Nur diese Beiden.

Wenn man die Bilder der Masken aus dem Wohnmobil veröffentlicht hätte,

dann könnte das auch Jeder sehen: Nicht dieselbe silberne Gesichtsmaske.

Völlig anders, Nase anders, Mund nicht silberfarben, Wangen auch nicht.

das ist nicht die Maske des Bankräubers.

Da man aber dieses Bilder dieser Maske nie veröffentlichte, konnte der NSU-Schwindel gelingen.

3068

Man braucht es nicht zu verkomplizieren: **Falsche Maske.**

Aus die Maus. Ende Gelände.

Auch Betrügen will gelernt sein…

Und die Masken im Wohnmobil wurden auch den Uwes zugeordnet.

DNA war da ja genug im Womo… **Es bleibt trotzdem die falsche Maske.**

2. **Gegenstand der Untersuchung**

ZD 31 übersandte in o. g. Ermittlungssache folgende Asservate an den Fachbereich KT 33-Tatortspuren des Bundeskriminalamtes:

Asv.-Nr. Einsender	Asv.-Nr. BKA-KT	Gegenstand
1.3.19.0	S2011/6637/197	eine „Wolldecke", Farbe grau-braun
1.3.23.0	S2011/6637/198	ein blauer Strumpf, („Puma"), mit Stoffschlauch
1.4.51.0	S2011/6637/199	eine schwarze Sturmhaube um BT 18.25
1.4.52.0	S2011/6637/200	eine schwarze Sturmhaube mit Gesichtsaufdruck
1.4.56.0	S2011/6637/201	ein Paar grau-schwarze Socken
1.4.57.0	S2011/6637/202	ein Paar grau-schwarze Trekkingsocken

Aktenzeichen: KT33 – 2011/66379

3. **Untersuchungsergebnisse**

Die Sichtung und Bearbeitung der Asservate erfolgte gemeinsam mit Kräften des Fachbereichs KT31-Humanspuren, die den Textilien Spurenmaterial für DNA-Analysen entnahmen.
Den vorliegenden Asservaten wurden textile Materialproben entnommen und analysiert. Sie stehen für spätere Vergleichsuntersuchungen zur Verfügung.

4. **Verbleib des Untersuchungsmaterials**

Alle o. a. Asservate verbleiben bis auf weiteres im Fachbereich KT 33, um zu einem späteren Zeitpunkt für eine Textil-Bild-Vergleichsuntersuchung zur Verfügung zu stehen.

Im Auftrag

1. **Untersuchungsantrag/Asservate**

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 14.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/197	1.3.19.0	1 grau-braune Wolldecke
S2011/6637/198	1.3.23.0	1 grau-blauer Strumpf, z. T. verbrannt, Marke Puma
S2011/6637/199	1.4.51.0	1 schwarze Sturmhaube
S2011/6637/200	1.4.52.0	1 schwarze Sturmhaube mit aufgedrucktem Bild, Motiv: Gesicht
S2011/6637/201	1.4.56.0	1 Paar grau-schwarze Socken
S2011/6637/202	1.4.57.0	1 Paar grau-schwarze "Trekking"-Socken, Gr. 43-45
S2011/6637/203	1.4.133.1	Haar
S2011/6637/204	1.4.141.0	1 Stück Taschentuch, Zustand: benutzt

Laut dem Antrag vom 27.12.11 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. **Untersuchungsergebnisse**

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6637/197_1	1.3.19.0	Ausschnitt Deckenrand	nicht verwertbar
S2011/6637/197_2	1.3.19.0	Ausschnitt Deckenmitte	nicht verwertbar
S2011/6637/198_1	1.3.23.0	Abrieb Socke Bündchen	nicht verwertbar
S2011/6637/199_1	1.4.51.0	Abrieb Haube Mund-/Nasenbereich innen	U.B. 1977
S2011/6637/200_1	1.4.52.0	Abrieb Haube Mund-/Nasenbereich innen	U.M. 1973
S2011/6637/201_1	1.4.56.0	Abrieb Socke 1 Bündchen	Mischung aus Zellen von mehreren Personen, u. a. U.M. 1973
S2011/6637/201_2	1.4.56.0	Abrieb Socke 2 Bündchen	Mischung aus Zellen von mehreren Personen, u. a. U.M. 1973
S2011/6637/202_1	1.4.57.0	Abrieb Socke 1 Bündchen innen	Mischung aus Zellen von mehreren Personen, u. a. U.B. 1977
S2011/6637/202_2	1.4.57.0	Abrieb Socke 2 Bündchen innen	Mischung aus Zellen von mehreren Personen, u. a. U.B. 1977
S2011/6637/204_1	1.4.141.0	Ausschnitt Taschentuch Stück 1	U.M. 1973
S2011/6637/204_2	1.4.141.0	Ausschnitt Taschentuch Stück 2	U.M. 1973

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

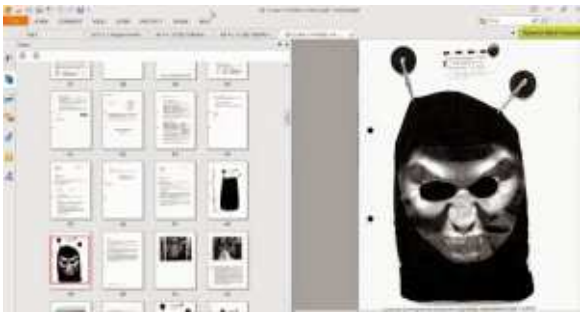

Täter 1 verlässt die Sparkasse mit der o.g. Maske.

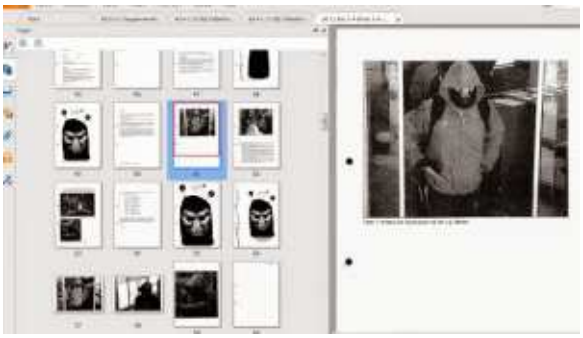

Dieser Mann war Zeuge, auch vor Gericht: Er durfte sein Geld behalten.

Sehr löblich.

Sie haben die falsche Maske genommen.

Ist das zu fassen?

Andererseits:

Dieses Foto der Maske sollte nie veröffentlicht werden.

Pech gehabt.

War uns ein Vergnügen.

Anonym (2014-09-07 17:29:26)
Unlogisch ist doch auch die Tatsache, dass ausgerechnet die Sturmmaske aufbewahrt wurde, die anderen auf den Überwachungsbändern zu sehenden Kleidungsstücke (Jogginghose, Turnschuhe, etc.) aber nicht im WoMo gefunden wurden.

Also entsorgt man all das was man beim Banküberfall trug, aber ausgerechnet die Sturmmaske nicht!?

Natürlich...

fatalist (2014-09-07 17:57:37)
Es gab keinen Grund, etwas zu entsorgen. Warum ?

Es gab auch Jacken und Hosen, die ähnlich aussehen wie die Bankräuber-Sachen, aber das ist nicht derart offensichtlich falsch wie die silber/schwarze Sturmhaube.

Man hat das nachzuempfinden versucht, das Klamottenkram, wie sollte man wissen, dass das Foto der Maske jemals veröffentlicht wird?

Neptun (2014-09-07 17:59:56)
Wenn das Mundlos sein soll, würde Zugschlampe jetzt von Scheuermann sprechen ;-)
...und dann die falsche Maske. Was für Idioten. Die halten uns echt für verblödet.

Anonym (2014-09-07 18:31:33)
'Nicht dieselbe silberne Gesichtsmaske.
Völlig anders, Nase anders, Mund nicht silberfarben, Wangen auch nicht.
das ist nicht die Maske des Bankräubers.'

disagree. wenn man nur die fast weissen stellen des maskenfotos mit dem bankraeuberfoto vergleicht, stimmt das sehr gut uberein.
wenn man das faelschen wollte, warum dann 'fast' gut?
ich denke es handelt sich einfach um ein zu kontrastreiches ueberwachungskamerafoto. nenn mich desinformant, aber das ist, was ich sehe.

Anonym (2014-09-07 18:35:37)
....niemand von denen konnte doch damit rechnen, das die Ermittlungsakten veröffentlicht werden und das es einen Fatalisten gibt, der das derartig akribisch untersucht. Damit konnte niemand rechnen, da muß man Nordgauer und Co. und ihre Führungsoffiziere auch mal in Schutz nehmen. :) Die armen Schweine, jetzt stehen sie da.

...und klar ist auch, das eher der Nordgauer an unentdeckter Diabetes stirbt als der Zierke.

oink oink

Anonym (2014-09-07 18:39:22)
Ich sage als Zugschlampe jetzt gar nichts mehr dazu.
Der Anwalt, der in einem solchen Fall nicht reagiert, gehört eingesperrt. Danke

Neptun (2014-09-07 19:33:12)
Du bist ne olle, zickige Zugschlampe
;-)
Jeder, der hier vertuscht und Zschäpe und Wohlleben in ihren Minizellen verrotten lässt, gehört weggesperrt.
Hätte ich Geld, würde ich den beiden anständige Anwälte besorgen, aber leider...

Die Maske ohne Mann und die Nasenlöcher mit Mann passen nicht zusammen.

Anonym (2014-09-07 19:52:14)
Is ja geil! Die haben bestimmt zu früh ihren Erfolg gefeiert. Bei der Zusammenstellung der Asservate war Restalkohol im Spiel, ganz sicher. Dieser Pfusch sollte den Hintermännern auf Anlaß genug sein, über eine Neubesetzung ihres Täuscherteams nachzudenken. Nicht solche staatsgefährdenden Trunkenbolde beim nächsten mal, bitte.

Anonym (2014-09-07 21:58:01)
PRIVAT oder auch nicht.

Hier sind ein paar gute Farbfotos aus den BKA-Akten. U.a. die Sturmhaube mit Gesicht.
Aber was ist das für eine blutverschmierte Hose? Habe ich noch nie gesehen. Ich kann den Text auf dem Foto mit der Hose nicht lesen.

Auf der Webseite ca. ein Drittel runtercrollen, dann:

ADC-Gold und Nannen-Preis-Nominierung für Sara Naomi Lewkowicz
Autor: Johannes Erler / Kategorie: Mein Stern / 26.05.2014, 12:21
.....
Einen bronzenen Nagel erhielt die Fotostrecke Das Banale und das Böse. Gezeigt werden Polizeifotos von Beweisstücken, die im Rahmen der Ermittlungen gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) sichergestellt wurden.

http://www.erlerskibbetoensmann.com/blog/categories/5-Mein-Stern

Neptun (2014-09-08 10:58:43)
Ist das die Eminger rechts?

http://www.erlerskibbetoensmann.com/blog/uploads/NSU-3.jpg

Anonym (2014-09-08 12:18:30)
Mit der Maske wäre ich vorsichtig.
Licht spielt in der Fotografiegestaltung ein großes Thema, da sieht vieles in anderem Licht anders aus.

Nehme die Zeugenbeschreibungen.
Filialleiter meint Gorillamaske, Angestellte meint Maske mit GEISTERGESICHT!

Sollte zu denken geben ...

fatalist (2014-09-08 13:11:08)
Ich bin nicht Du.

Die Diskrepanz ist offensichtlich.

fatalist (2014-09-08 16:02:00)
Lass es bleiben, geh zurück zur Antifa.

Du kannst noch 5 Kommentare posten, zwecklos. Du bist hier falsch.

Anonym (2014-09-08 16:11:47)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=60 #127072

Anonym (2014-09-08 17:56:27)
Kann es auch sein, dass hier Rocker (Bandidos) die Drecksarbeit gemacht haben und auch die Banküberfälle begangen haben? Einen Teil der Beute durften sie behalten als Lohn. Das würde doch auch zu den DNA Spuren im Womo passen, oder?

Analyst (2016-10-03 11:07:37)
http://media201.zgt.de.cdn.thueringer-allgemeine.de/005467F2 _33D7AD6661A7F87512CD8829E0AC5F7C Der Kerl trägt definitiv eine Jacke über der dem Kapuzi (wo ist die?) und auf DEM Bild sieht es irgendwie schon so aus, als KÖNNTE es... na ja whatever...

W.Earp (2016-10-04 15:25:35)
und man müßte auch fragen, wo ist der Rucksack den der trägt ? Der aus dem WoMo ist das nicht !

1.5.24 Der Kapuzenpulli der nicht passt: Banküberfall Eisenach KEIN Foto vom Finden! (2014-09-07 18:39)

Es gibt **kein einziges Foto** von der Auffindesituation der Bankraub-Klamotten.

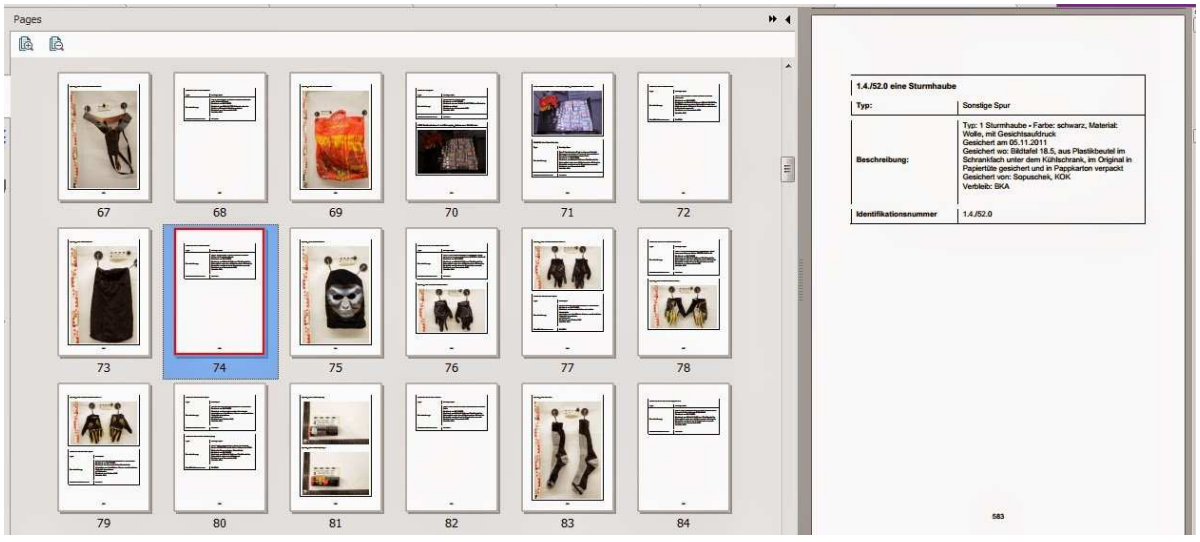

Die Sturmhauben und Klamotten sind "irgendwie einfach da und auf Bügeln aufgehängt", aber es existiert kein einziges Foto mit dem Zusammenhang Wohnmobil,

"Fach unterm Kühlschrank"

wo sie gefunden worden sein sollen. Gar nichts. **Nicht glaubwürdig. Nicht dokumentiert.**

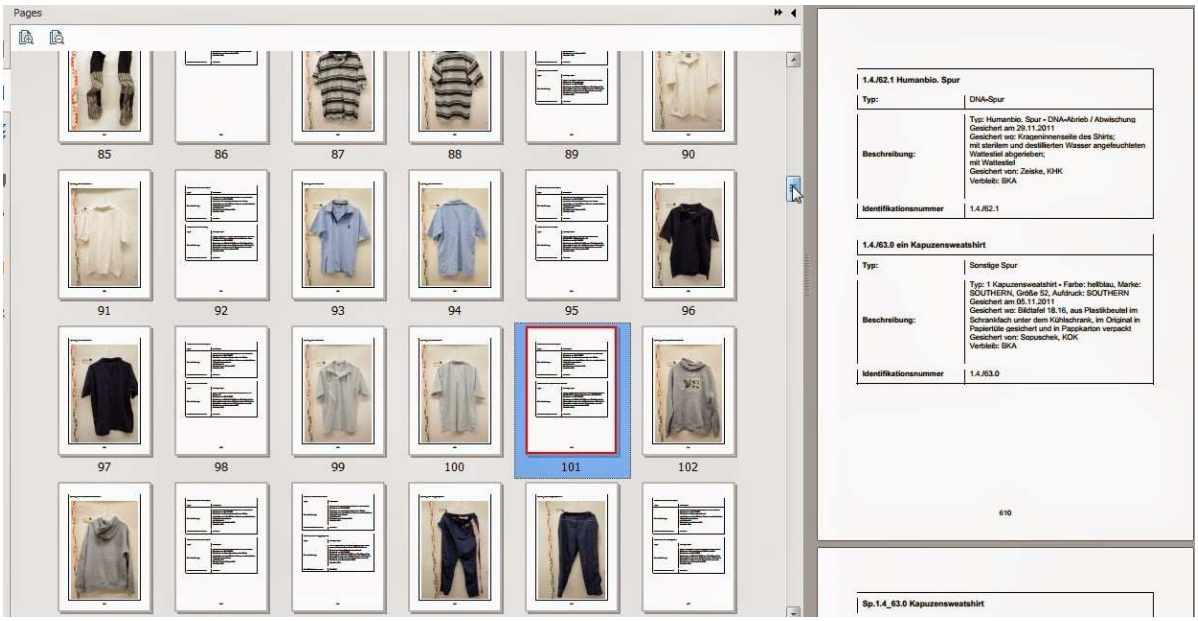

Alles war angeblich im Fach unterm Kühlschrank.

Es gibt aber kein Foto davon, wie es gefunden wurde.

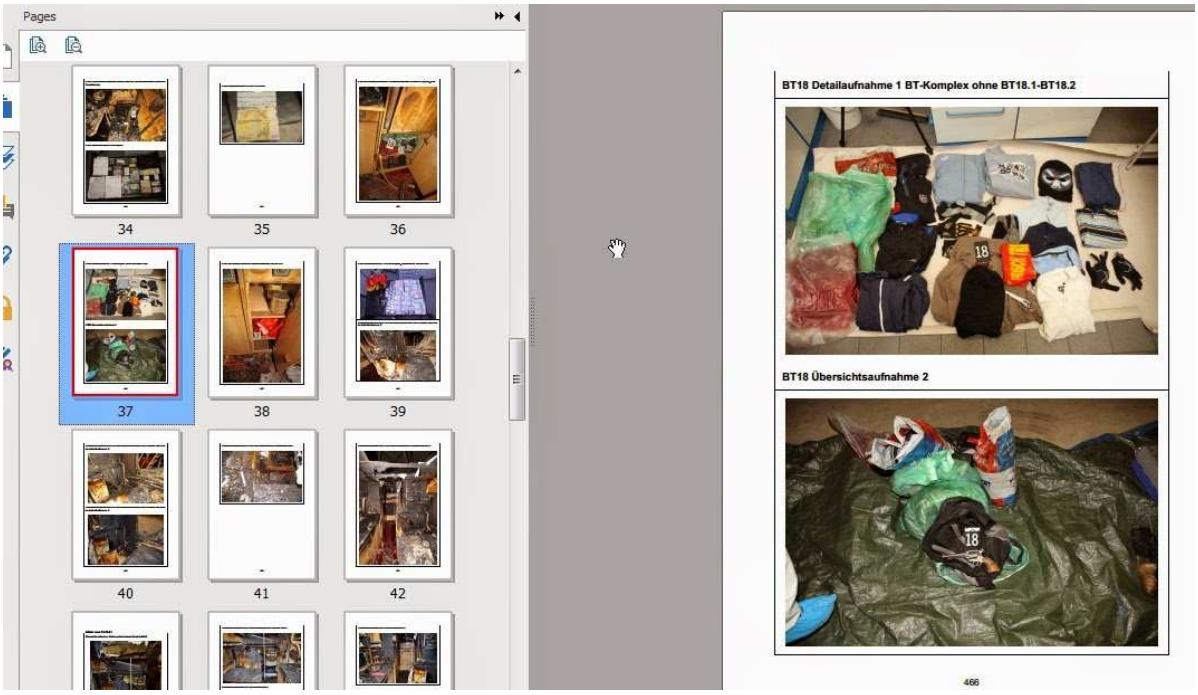

Es gibt Bildtafel 17, das Bankraubgeld, es gibt Bildtafel 18, der Rucksack mit dem Revolver Melcher, und dann gibt es plötzlich an einem ganz anderen Ort aufgenommen die Bankraubklamotten, mit Sturmhauben, in einem anderen Bildband, man fragt sich **"wo kommt das Alles her"?**

Ganz sicher nicht aus diesem kleinen Fach unterm Kühlschrank!!!

_ _

Damit da keine Missverständnisse aufkommen:

Es ist nicht nur die falsche Sturmhaube, es sind auch andere "nachempfundene Bankräuberklamotten", die nicht so genau passen wollen.

Beispiel:

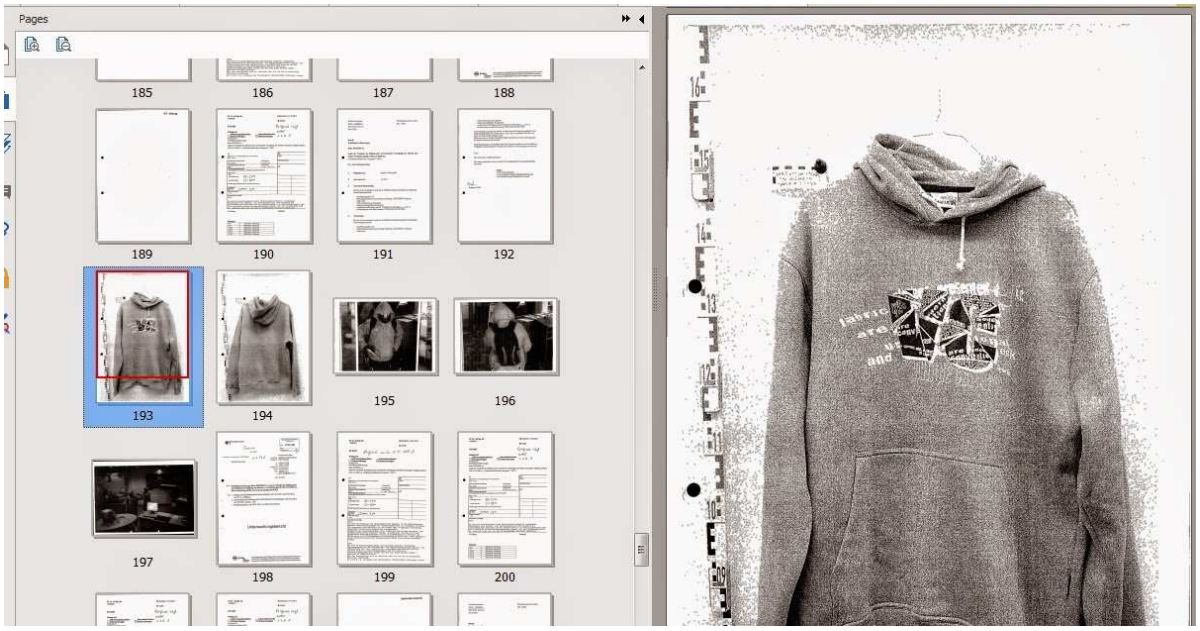

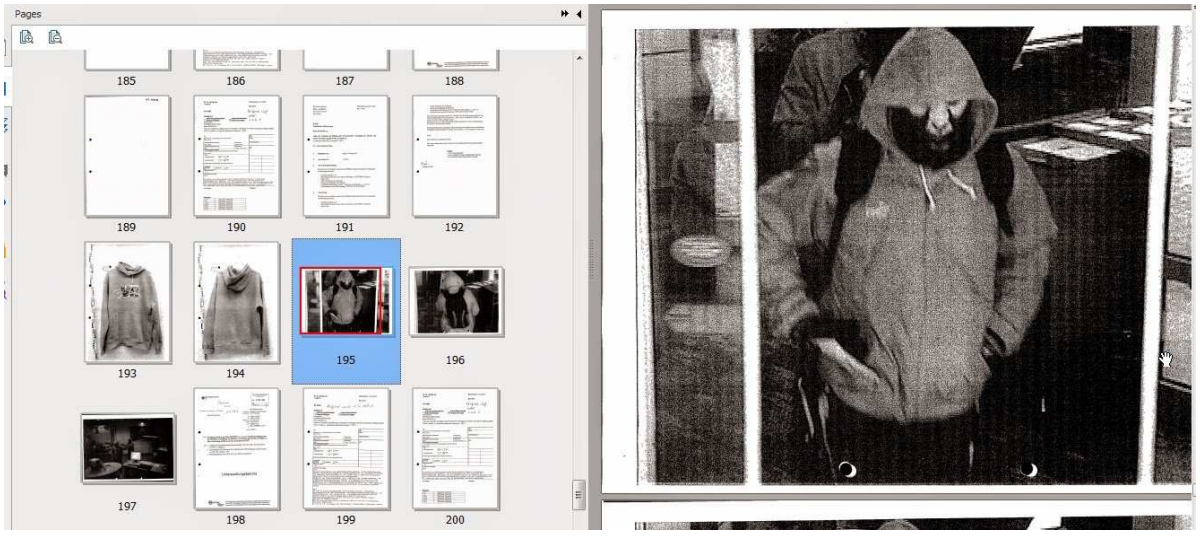

3076

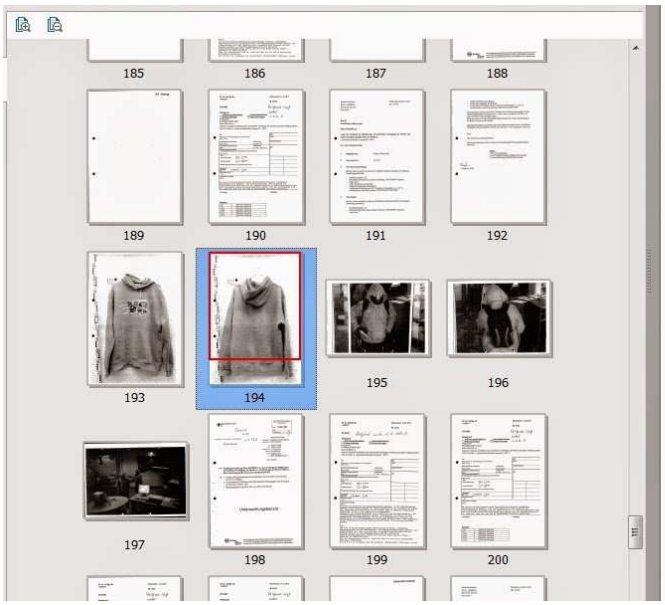

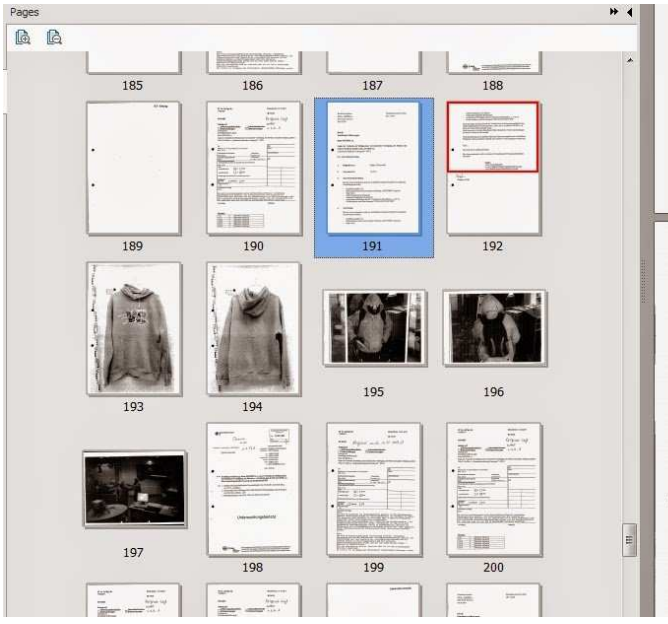

- aufgesetzte/aufgenähte Bauchtasche
- verschiedene Schriftzüge auf der Vorderseite in Brusthöhe u. a. „VC“ in Großbuchstaben und direkt darunter „VINTAGE COLLECTION“

4. Auswertung:

Bei dem Asservat handelt es sich um ein hellblaues Kapuzensweatshirt mit folgenden Ausstattungsmerkmalen:

- Konfektionsgröße L/52
- Bekleidungsschild mit einem blauen Schriftzug „SOUTHERN“ (Kapuze)
- lange Arme

- weißer Kordelzug in der Kapuze
- aufgesetzte/aufgenähte Bauchtasche
- verschiedene Schriftzüge auf der Vorderseite in Brusthöhe u. a. „VC“ in Großbuchstaben und direkt darunter „VINTAGE COLLECTION“

Nach derzeitiger Sachlage besteht der Verdacht, dass das Kapuzensweatshirt bei den beiden Banküberfallen in Eisenach (04.11.2011) und in Arnstadt (07.09.2011) von einem der beiden Täter getragen wurde.
Siehe hierzu die als Anlage beigefügten Bilder (Kopien) der Video-Aufzeichnungen der Bank in Eisenach und Arnstadt.

Nach Begutachtung der Lichtbilder dürfte das Kapuzensweatshirt unter der hellblauen Windjacke (siehe gesonderter Vermerk zum Asservat 1.4./65.0) getragen worden sein.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Der Asservatenbericht wird zur weiteren Verwendung dem Personensachbearbeiter übersandt.

Anlage:
- zwei Asservatenkopien
- zwei Lichtbilder (Kopien) Banküberfall Eisenach
- ein Lichtbild (Kopie) Banküberfall Arnstadt

ist fast wie

aber eben nur fast.
Man hat diese Klamotten und Schuhe wohl grösstenteils besorgt und entsprechend "eingebaut".
Das sind die Bilder aus der Asservatenakte, die in S/W.

DNA war auch kein Problem, man hatte genug.

Nur sieht man eben: Sobald man auf Details schaut passt es nicht wirklich.

Ist weniger deutlich als bei der Maske, aber durchaus zu erkennen.

3078

Bei der Hose ist das ähnlich:

ist fast wie:

aber eben nur fast...

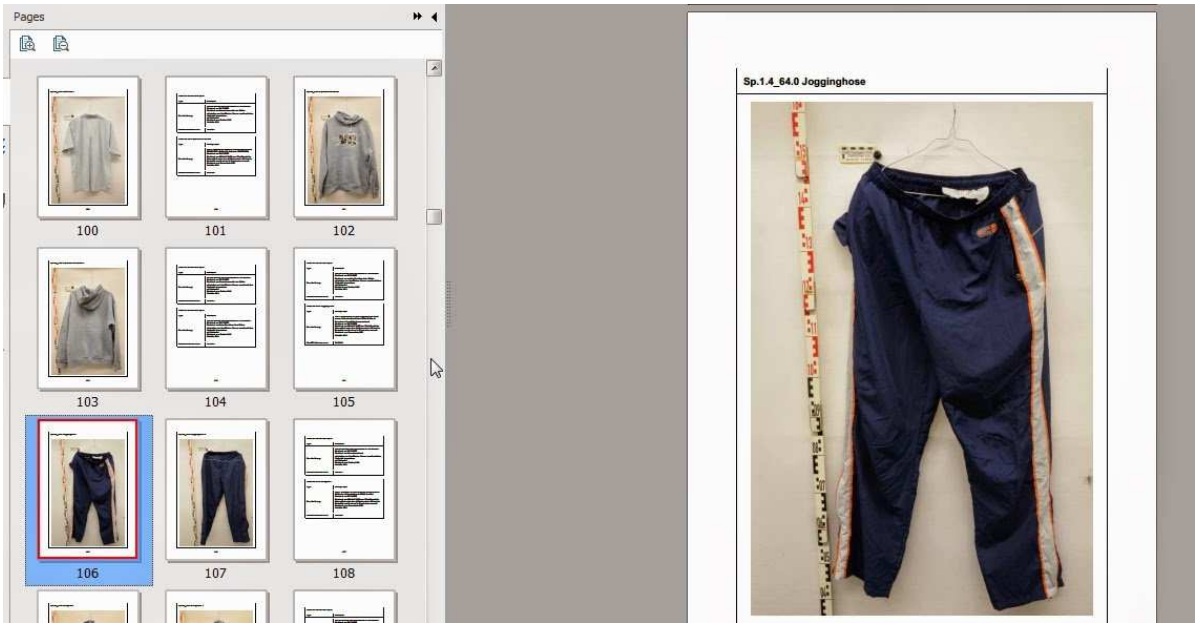

Solange die Akten nicht wirklich Bild für Bild mit den Überwachungscamera-Fotos vergleichen werden, solange brennt da nichts an.

3080

Und es ist doch auch klar, dass man Adidas-Schuhe etc kaufen kann.

Genau das richtige Modell. In der Uwe-Grösse.

Das wird bei den allermeisten Klamotten nicht anders sein, der Bildbericht ist von Ende Dezember 2011, da war viel Zeit...

Die Bildmappen der Asservaten sind nie zur Veröffentlichung vorgesehen gewesen, wer sollte also bitte die Abweichungen bemerken?

Das ist wie mit den Patronen der Pumpgun: Solange es nicht veröffentlicht wird sieht Niemand, dass es statt einer leeren Hülse eine volle Patrone ist.

Anonym (2014-09-07 19:14:40)
Verständnisproblem:
Natürlich sollten diese Vergleichsbilder niemals an die Öffentlichkeit gelangen, aber sowohl die Medien als auch die diversen Anwälte haben doch auch diese Akten, oder nicht?

Und das soll niemandem aufgefallen sein?

Kann mir einfach nicht vorstellen, dass ausnahmslos ALLE das verschweigen...

Muss doch auch sofort erfahrenen Beamten, die die das nicht ausbaldowert haben, ins Auge fallen.
Auf die Akten hat doch nicht nur BKA/LKA Zugriff!?

fatalist (2014-09-07 19:35:34)
Mir ist nicht bekannt, welche Akten den Anwälten vorliegen.

Ob es da Unterschiede gibt weiss ich nicht.

Ich sehe aber absolut keine Verteidigung, und auch keine an der Wahrheit interessierten Nebenkläger.

Ist einfach meine Meinung dazu, muss ja nicht stimmen.

Anonym (2014-09-07 19:47:12)
Anwälte haben zum Wohl oder zum Schutz ihrer Mandanten zu agieren - auf jeden Fall haben sie deren Interessen zu vertreten.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass es nicht unbedingt im Interesse der Beate Zschäpe liegen muß, den NSU-Zirkus aufzuklären. Für die Nebenklage gilt das Gleiche.

Schon aus diesem Grund würde es mich sehr wundern, wenn sich dort involvierte Rechtsanwälte auf diesen Blog hier einließen.

Die Verteidigung darüber zu informieren, gehört schon der guten Ordnung halber dazu - nur erwarten darf man da nichts.

oink oink

Anonym (2014-09-07 23:42:10)
Dein Hinweis aus dem Forum, dass es keine Bilder der Auffindesituation der Klamotten gibt, der muss unbedingt noch in den Beitrag hinein.
Vor allem exemplarisch im Vergleich zu anderen ausgewählten Asservaten, die penibelst dem Ort zugeordnet wurden.
Zur Verdeutlichung ruhig ein x-beliebiges Beispiel aufführen!
Von einem eher unbedeutenden Asservat, so dass man sieht wie das in diesem enorm wichtigen Fall wurde.

Anonym (2014-09-08 07:31:39)
Welcher Rechtsanwalt knöpft sich denn stundenlang diese Bilder vor?
Unrealistisch ..

Anonym (2014-09-08 10:48:34)
Da der Bankräuber eine Jacke über dem Kapuzenpullover trägt hinkt der Vergleich ein wenig.

Anonym (2014-09-08 11:39:42)
Bezüglich der Hose.
Hatte ein Uwe (der vordere) nicht diese Hose an, als er im WM tot aufgefunden worden ist?

1.5.25 NSU: 3 Terroristen mit nur 2 Zahnbürsten. Igitt !!! (2014-09-08 02:00)

Liveticker NSU-Prozess 25.6.2013 **DIE WELT**

MINUTENPROTOKOLL NSU

> In einem der beiden Bäder stehen wie Soldaten aufgereiht
>
> zwei (oder drei?) elektrische Zahnbürsten
>
> nebeneinander auf dem Waschbecken. Genau zu sehen ist es nicht, denn vieles ist verbrannt in diesem Bad. Am Boden liegt ein Schwimmring. An diesem Ring hat der Brandexperte erstaunlicherweise besonders viel Benzin entdeckt.

Es wird aber **noch unhygienischer**:

> ANDREAS FÖRSTER
>
> 19.05.2012
>
> |
>
> 13:00
>
> Zwei Zahnbürsten für drei Terroristen?

Das hat **eine grundsätzliche Bedeutung**, so scheint es:

Ein Gastbeitrag von Andreas Förster, zuerst veröffentlicht auf
www.cicero.de **10. April 2013**

13 Fragen, die der NSU-Prozess beantworten muss

Tatsächlich fanden sich in der ausgebrannten Wohnung nur auffallend wenige männliche Kleidungsstücke. Die meisten davon waren zudem in Böhnhardts Größe. **Auch befanden sich im Badezimmer der Wohnung**

nur zwei Zahnbürsten .

Ja liebe Kinder, wenn 3 Leute sich ein Badezimmer teilen, und 2 davon sind mit dem Wohnmobil unterwegs, dann sind deren Zahnbürsten wohl im Wohnmobil, und nicht daheim im Bad. Das ist sooo schwierig, also, da kann man nie drauf kommen. Ist richtig diffizil.

Das ist dümmste Propaganda, ganz gleich ob deren Protagonisten selber verblödet sind oder nicht.

Angenommen man glaubt das Märchen, dass da eine 3-Personen-Terrorzelle wohnte, was hinreichend widerlegt ist, dann hätten die Uwes nicht nur das Bankraubgeld von Arnstadt auf ihren Beutezug gen Eisenach mitverladen, auch nicht nur 8 Waffen, davon 2 Heilbronner Dienstwaffen, **sie hätten auf jeden Fall (!) ihre Zahnbürsten mitgenommen**.

Es ging damals im Gerichtssaal um Frank Lenk, den Zwickauer Brandermittler, der die erste Tranche seiner 1000 Fotos vorführte.

Wenn da also 3 Leute wohnten, und 2 waren unterwegs, dann steht dort im Bad ganz genau

1 Zahnbürste: Die von Beate Zschäpe.

Diese Fotos wurde gezeigt:

Wie Bild 326

Wie Bild 326

In einem der beiden Bäder stehen wie Soldaten aufgereiht

zwei (oder drei?) elektrische Zahnbürsten

nebeneinander auf dem Waschbecken. Genau zu sehen ist es nicht, **denn vieles ist verbrannt in diesem Bad .** Am Boden liegt ein **Schwimmring. An diesem Ring hat der Brandexperte erstaunlicherweise besonders viel Benzin entdeckt**.

Verbrannt ist dort gar nichts, nicht einmal der Plastik-Schwimmreifen (mit dem Benzin drin, schon wieder ein Lacher).

Da schillert gar nichts. Dort im Bad... da war nie Feuer.

Plastik wäre verbrannt.

[oel-HA-Sport-Tromsoe.jpg]

Warum schillern Benzin- und Ölflecken auf dem Wasser in allen Farben?
http://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article2221525/Warum-schillern-Benzin-und-Oelflecken-auf-dem-Wasser-in-allen-Farben.html

Man kann das auch anhand des folgenden Bildes sehen, die Bäder sind intakt, da gab es keinen "Rumms" und auch sonst nichts. Den Schwimmreifen mit Benzin hätten die Hunde am 5.11.2011 finden müssen, die waren im Bad.

3084

Nachlesen! Bericht ist verfügbar.

[ugalkf2f.jpg?w=261]
@nachdenkerin Auswertung: Benzin aus Spürhundebericht:
5.11.2011, das ist der Kanister im Hausflur, ausserhalb der Wohnung.

Übersichtsaufnahme des Wohnhauses / Hauseingang 26. In diesem Hauseingang 26 befand sich die Brandwohnung. Der Zugang ins Treppenhaus erfolgt nur über eine Hauseingangstür, die sich an der Rückfront des Gebäudes befindet. Eine zweite Tür ist nicht vorhanden.

Detailaufnahme der Hauseingangstür einschließlich der Briefkästen, die sich rechts neben der Hauseingangstür befanden.

Und wieviele elektrische Zahnbürsten oder Mundduschen oder was auch immer da stehen, das ist nur insofern interessant, dass es offensichtlich **mehr als 1** ist.

Und wenn man nachweisen möchte, wer dort wohnte, dann würde man im Badezimmer ganz genau die **Zahnbürsten** analysieren, die sind **zu 100 % DNA-Träger.**

Ebenso würde man im Wohnmobil, dort ebenfalls ein unverbranntes Badezimmer, die Zahnbürsten analysieren, das ist

das kleine DNA-Laboranten und Polizisten-1 mal 1,

das ganz kleine.

_ _

Lassen Sie uns also bitte den Kindergarten OLG-Prozess samt PISA-geschädigter Korrespondenten-Germanisten und Politologen (und gänzlich unbelastet von Chemie-Kenntnissen) **verlassen, und in die Akten schauen:**

Zwickau 7 Zahnbürsten, Wohnmobil 2 Zahnbürsten.

Das ist die Aktenlage.

In Zwickau würde man natürlich auch eine **Zahnbürste von Matthias Dienelt** erwarten, der soll dort übernachtet haben, im eigenen Bett, es gab derer 4 dort. Er würde auch eine Zahnbürste dort haben. **Kein Problem, DNA-Test, erledigt.**

Weiterhin würde man unbenutzte Zahnbürsten, originalverpackt erwarten, und die Zahnbürste von Zschäpe.

Aber keine Uwes-Zahnbürste, es sei denn, sie hätten im Womo (angeblich ab 1.11.2011 unterwegs) dann am 4.11.2011 nichtelektrische Zahnbürsten mit der **DNA aus 3 Benutzertagen** gehabt.

Was haben wir in den Akten?

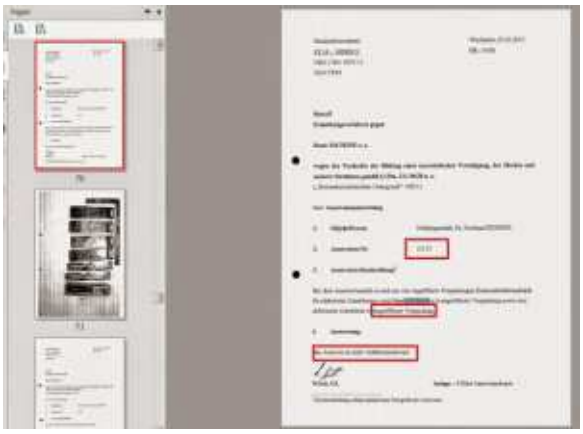

Neu und original verpackt.

Bleiben immer noch 7 Zahnbürsten.

[zwickau1.jpg?w=300]

Blödsinn, verbrannt ist dort gar nichts.

[zwickau2.jpg?w=300]

Blödsinn, verbrannt ist dort gar nichts.

Keine Fingerabdrücke, **nicht verfahrensrelevant???**

Noch 5 Zahnbürsten.

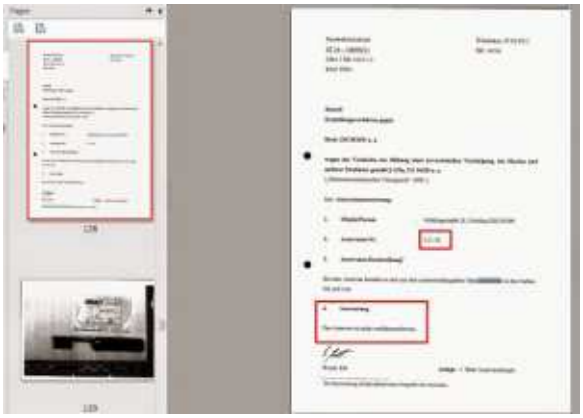

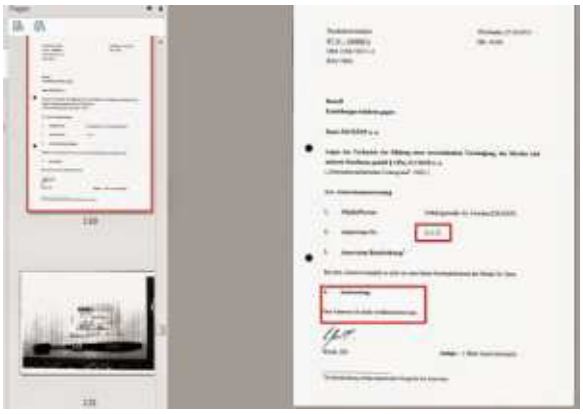

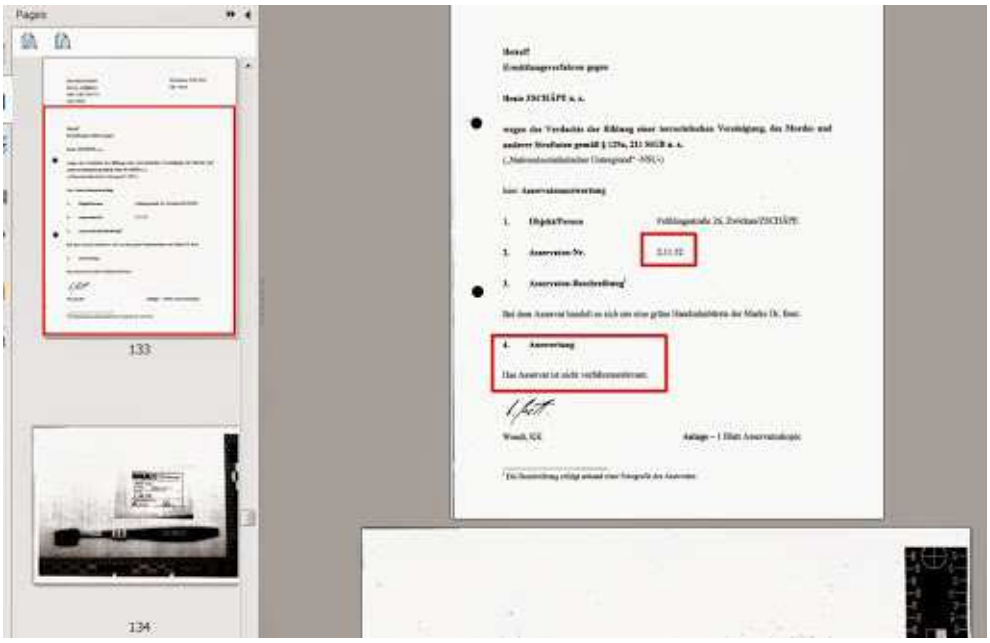

[2-12.jpg?w=300]

War in Gebrauch, ist aber nicht verfahrensrelevant.

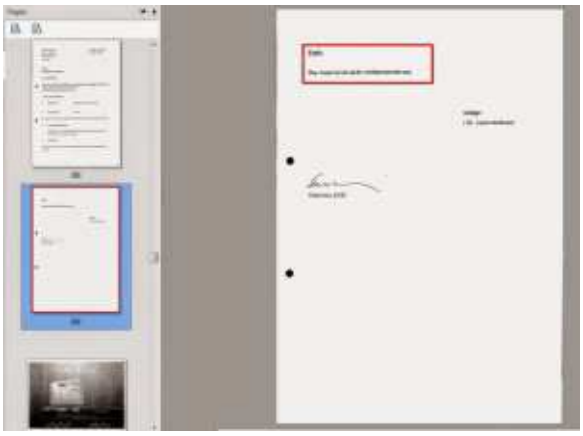

Noch Fragen?

Man wollte gar nichts finden.

Zum Wohnmobil:

2 Zahnbürsten :

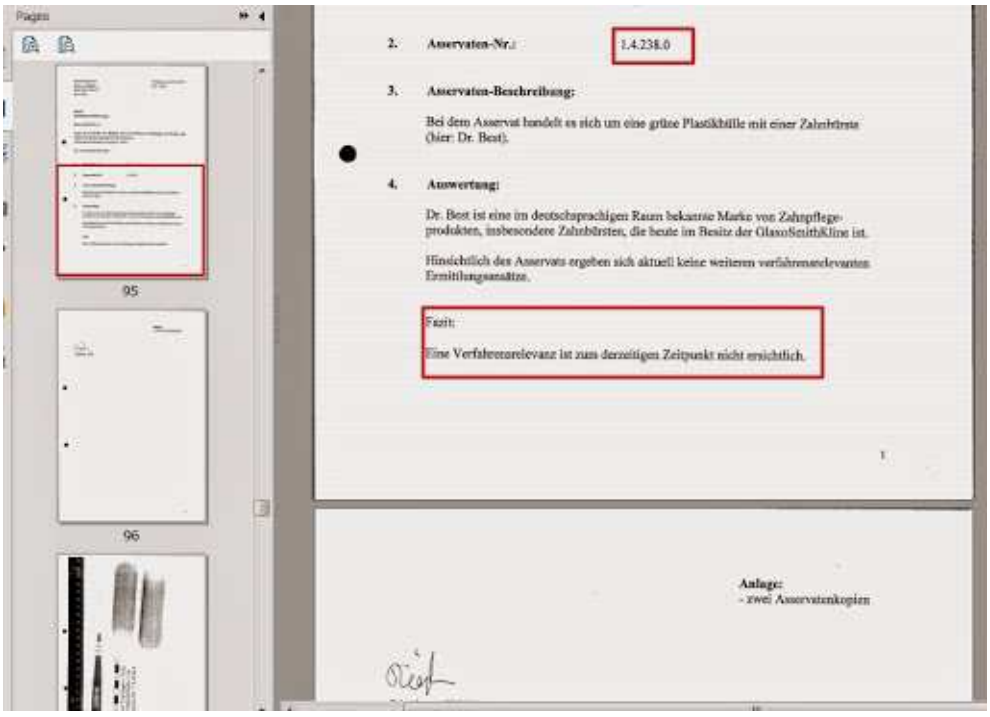

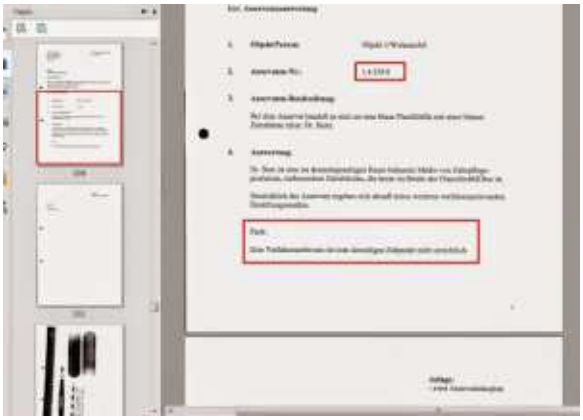

3088

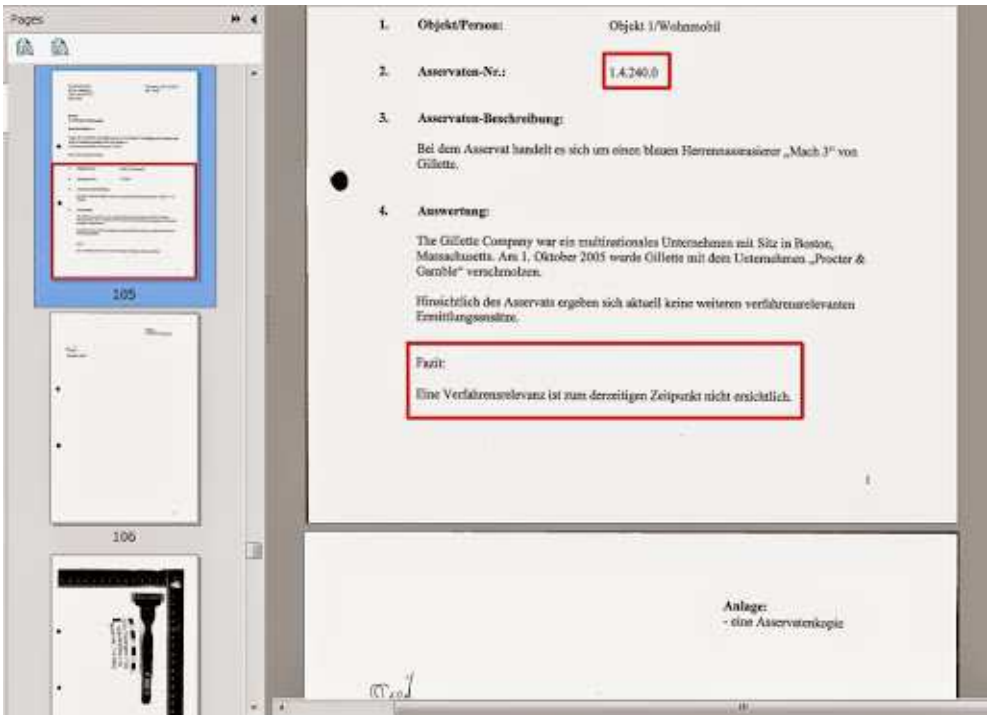

Auch der Rasierer ist nicht verfahrensrelevant.

DNA-Untersuchungen wurden dann doch gemacht, teilweise.

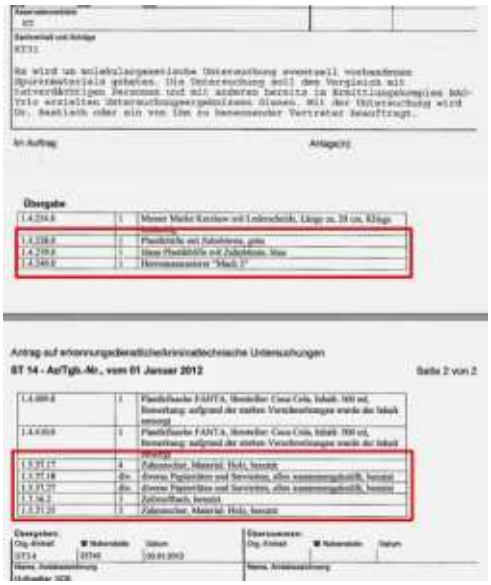

Das Gutachten:

[kt2.jpg?w=212]

Grün
= versteckte Fahrräder aus dem Wohnmobil.
aus 1.8.10 und 1.8.20 mach 1.4. irgendwas, wenn Du nichts findest ;)

[kt4-fahrrad-lol.jpg?w=218]

Zschäpes Zahnbürste in Zwickau !!!

Thomas Zeiske Tatorgruppe TLKA.

Leider keine DNA auf den Fahrrädern.

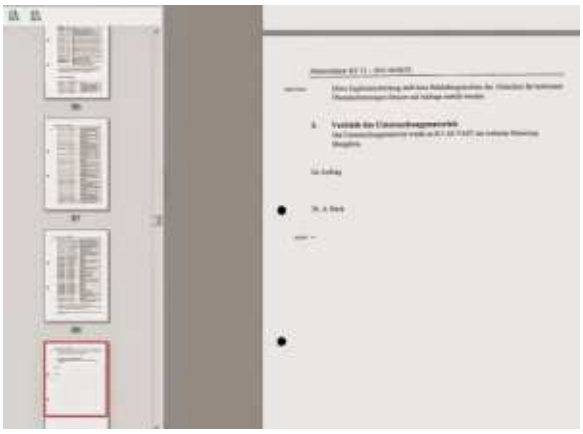

Das sind die Fakten.

Keine Uwe DNA auf den Zahnbürsten, egal wo.

Der Rest sind NSU-Phantom und massiver Beweisbetrug des BKA.

Interessierte (2016-03-10 03:42:20)
Ist vielleicht 'ne blöde Frage, aber wer sagt denn, das im 2. Bad (Brandbereich -J-) nicht auch noch Zahnbürsten standen?

admin (2016-03-10 10:50:51)
Die Gesamtasservatenlisten.

1.5.26 Das magische Fach unterm Kühlschrank: Bankraubbeweis: Waffen, Klamotten, Schuhe, Socken (2014-09-08 13:00)

Die Tatortdokumentation "Eisenach Wohnmobil" besteht aus mehreren Bild-Asservaten-Ordnern. Dinge die zusammen gehören werden dort "in logischer Reihenfolge" dargestellt.

Daran erkennt man sofort die ~~Manipulation~~ akribische Sorgfalt:

Auf Bildtafel 12 "MP Pleter" folgt Bildtafel 18, ein Revolver SRS im Rucksack: Unterm Kühlschrank.

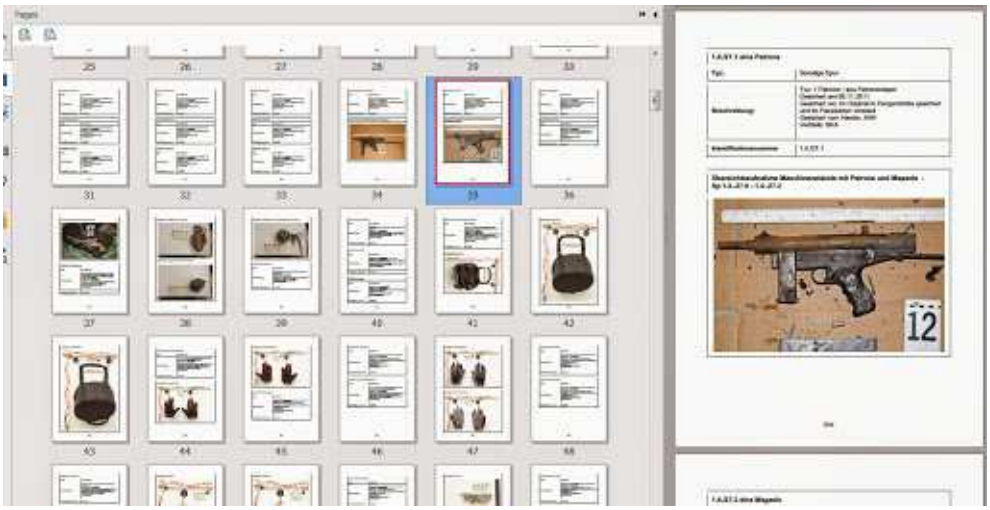

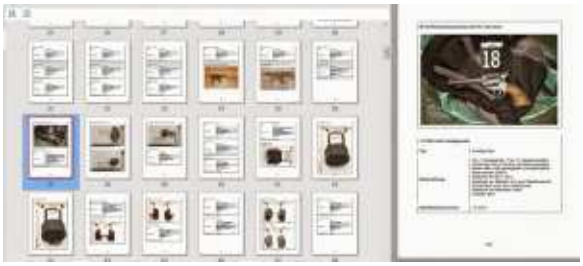

Da ist nichts "sauber und in natürlicher Abfolge" dokumentiert, da herrscht das (absichtliche) Chaos, um die unterschiedlichen Zeitpunkte (Manipulationen, nachbesorgte Klamotten) zu kaschieren?

Bei den Klamotten Bankraub wird auf **"Fach unterm Kühlschrank"** verwiesen, gefunden in Plastiktüten, und exakt diese Plastiktüten fehlen bei dem Foto des Schrankfachs im Womo, sind aber dann "plötzlich da", wenn "sauber aufgehängte Klamotten" ~~dokumentiert~~ gezeigt werden.

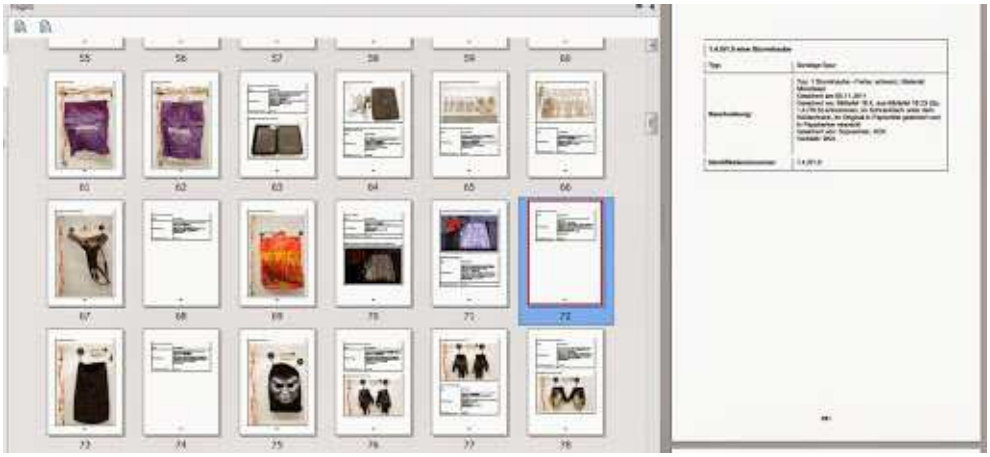

Selbst die Socken (!!!) sollen die Uwes gewechselt haben, und mit den Jacken und Sweatschirts und Schuhen in Plastikbeuteln unterm Kühlschrank verstaut haben!!!

Das ist völlig lebensfremd, niemand wechselt die Socken nach einem Bankraub, während er auf das Ende der Ringfahndung wartet!

Dieser "Kniff" musste wohl angewendet werden, der mit den gewechselten Socken, weil die Socken am Körper der Uwes nicht passten.

Ein magisches Schrankfach, riesig, da passen zig Jacken rein, und zig Hosen, und Turnschuhe, und Akkuschrauber und ~~Bankraubgeld in einer Penny Tüte~~, und Berge und Klamotten und ein Rucksack mit einem Revolver auch.

Wer soll das glauben?

Auf Seite 600 sind -in etwa- die Klamotten und Schuhe, und die Aufnahme des Faches unterm Kühlschrank findet sich auf Seite 466:

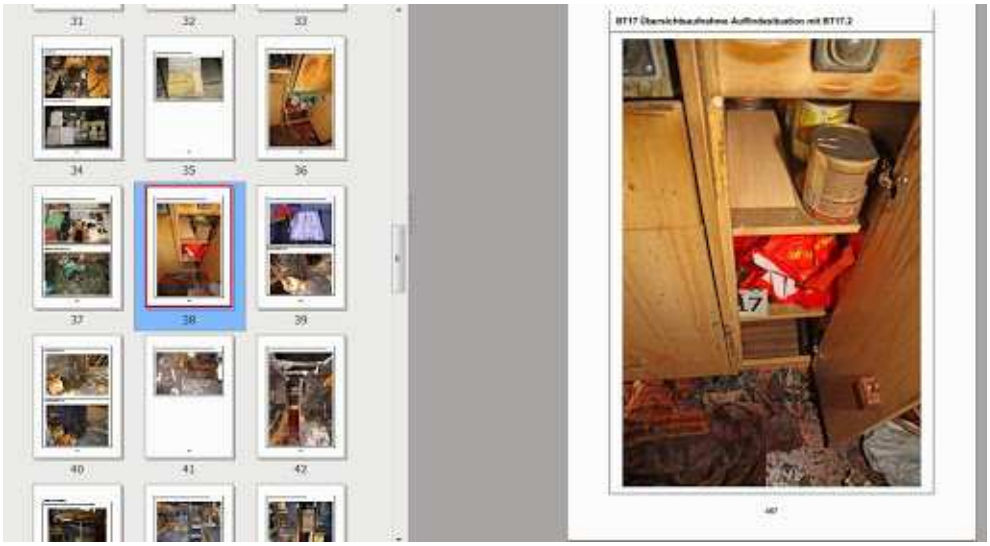

Bildtafel 17 ist die Penny Tüte mit dem Bankraub, 18 ist der Revolver im Rucksack.

Wieviele Kühlschränke mit Fächern drunter gab es dort?

Es sieht sehr stark danach aus, als habe man das "Find-Such-Bild" 18 später erweitert.

Von "Rucksack mit Revolver" auf "Alles was 2 Bankräuber so anhaben einschl. Socken"...

Meine Herren, die Unterhosen fehlen aber... wie kann das sein?

Man schreibt letztlich Satiren hier… zwangsläufig.

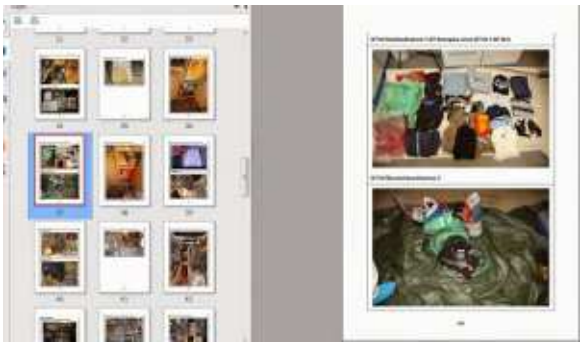

Ein Wunder, dass die Fahrräder da nicht auch noch drin waren.

_ _

Zusatzfrage ans Publikum:

Wie montiert man da den Schalldämpfer?

Dieser hier ist gemeint:

3094

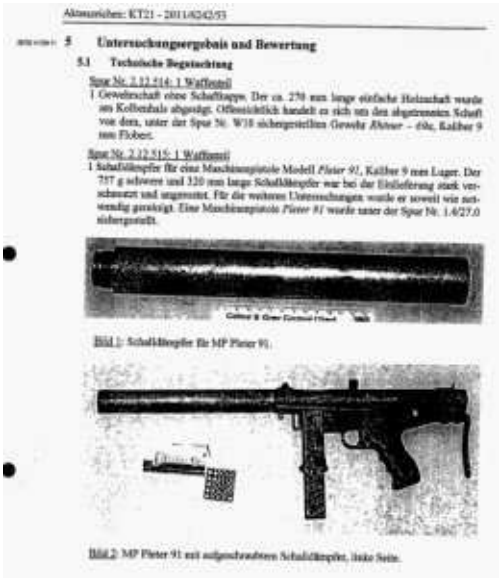

Aktenzeichen: KT21 - 2011/42/53

5 **Untersuchungsergebnis und Bewertung**

5.1 **Technische Begutachtung**

Spur Nr. 2.12.514: 1 Waffenteil

1 Gewehrschaft ohne Schaftkappe. Der ca. 270 mm lange einfache Holzschaft wurde am Kolbenhals abgesägt. Offensichtlich handelt es sich um den abgetrennten Schaft von dem, unter der Spur Nr. W10 sichergestellten Gewehr *Ähnter – 69a*, Kaliber 9 mm Flobert.

Spur Nr. 2.12.515: 1 Waffenteil

1 Schalldämpfer für eine Maschinenpistole Modell *Pieter 91*, Kaliber 9 mm Luger. Der 757 g schwere und 320 mm lange Schalldämpfer war bei der Einlieferung stark verschmutzt und ungeeignet. Für die weiteren Untersuchungen wurde er soweit wie notwendig gereinigt. Eine Maschinenpistole *Pieter 91* wurde unter der Spur Nr. 1.4/27.0 sichergestellt.

Bild 1: Schalldämpfer für MP Pieter 91.

Bild 2: MP Pieter 91 mit aufgeschraubtem Schalldämpfer, linke Seite.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/mord-und-terrorbeweise- die-einfach.html

_ _

Zusatzinfo aus einem Kommentar:

[stern.jpg?w=300]
http://www.erlerskibbetoensmann.com/blog/categories/5-Mein-Stern

"Rechtsstaatliche Unschuldsvermutung"...

Anonym (2014-09-08 13:24:40)
bei der Pleter finde ich auch interessant, dass beim Foto aus dem WOMO der Armanaschlag rausgezogen und auf dem Aservartenfoto eingeschoben ist. Da wurde dann ja definitiv dran rumgefummelt.

Anonym (2014-09-09 02:52:19)
Siehe auch: Magazin

Anonym (2014-09-09 10:03:38)
Bildtafeln 17 und 18 zeigt verschiedene Fächer. Das eine ist schmaler und man kann die Verschlußsicherung sehen.

Wo waren die "Symbolbilder" vom Innenraum WoMo?

fatalist (2014-09-09 10:46:59)
Ja, 2 Fächer. Unterm Kühlschrank und unter der Spüle.

Sind 2 Fotos da, aber vollgestopft mit Jacken, Schuhen und Kapuzenpullis etc pp ist da nichts.

1.5.27 Die DNA-Profile auf den Heilbronner Tatwaffen: Keine Uwes. (2014-09-08 17:00)

Ende November 2011 war bekannt,

dass die DNA-Proben vom Tatort des

Polizistenmordes in Heilbronn nicht mit

denen der Uwes übereinstimmten.

Das BKA forderte im März 2012 die

Asservatenlisten der DNA-Profile vom Tatort ab.

Die Akte ist dünn. Sehr dünn.

https://www.sendspace.com/file/5wmfbi

Sie enthält nur die Listen, weiter nichts.

Die Handfunkgeräte, die man im Abschlussbericht "vergass", die sind dabei:

"DNA-Abrieb".

ZD 14-4

ASSERVATENVERZEICHNIS

zu Tgb.-Nr.: BAO TRIO, Heilbronn, SOKO

27.03.2012

Seite 5 von 17

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung des Gegenstandes	Lagernummer
Kfz.37		Notizbuch, blau, "DPolG"	M1 72.02
Kfz.38		Papiertaschentuch	M1 72.02
Kfz.39		Schmutz	M1 72.02
Kfz.40		Schmutz	M1 72.02
Kfz.41		Schwarzer Kunststoffbezug und darunter liegende Schaumstofffüllung	M1 72.02
Kfz.42		Papierblatt, Tabelle, DIN A4, "Platzverweisverfahren"	M1 72.02
Kfz.43		Klarsicht-Plastikmappe/Einsatzunterlagen	M1 72.02
Kfz.44		Papierblatt, Tabelle, DIN A4, "Platzverweisverfahren"	M1 72.02
Kfz.45		Papierblatt, DIN A4, handschriftl. Aufzeichnung Funkrufnamen/ Beamte	M1 72.02
Kfz.46		Haare	M1 72.02
Kfz.47		Haare	M1 72.02
Kfz.48	2	Mikrospurenbögen mit 12 Klebefolien	M1 72.02
Kfz.49	2	Mikrospurenbögen mit 11 Klebefolien	M1 72.02
Kfz.50	1	Mikrospurenbogen mit 2 Klebefolien	M1 72.02
Kfz.52		Navigationsgerät "tom tom"	M1 72.02
Kfz.53		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.54		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.55		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.56		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.57		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.58		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.59		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.60		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.61		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.62		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.62.1		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.63		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02
Kfz.64		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	M1 72.02

Funkgeräte

Das als Update zu:

> Dienstag, 2. September 2014
>
> Plärrendes Funkgerät in der Beifahrertür, DNA-frei, ohne Fingerabdrücke
>
> Man findet eine tote Polizistin, einen fast toten Polizisten, und in der Beifahrertür liegen 2 Handfunkgeräte Fabrikat Bosch, aus dem Einen ist der Polizeifunk zu hören.
>
> Eine gespenstische Situation.

3098

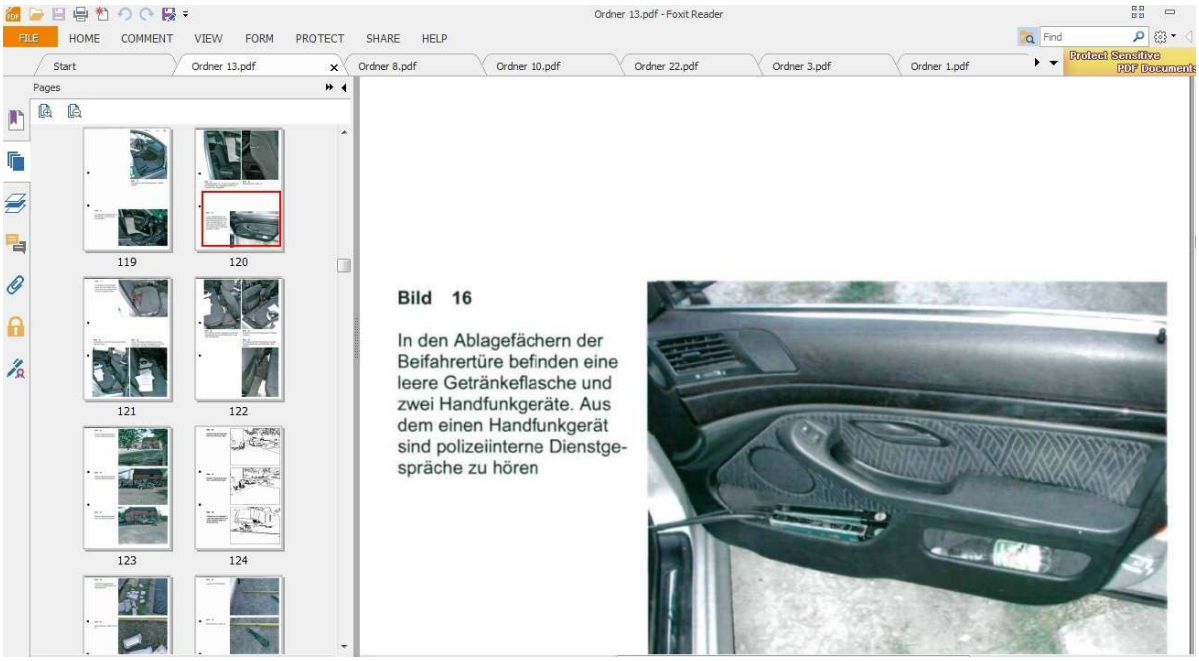

Eines ist von der BFE, das Andere ist von der PD Heilbronn, für diesen Einsatz ausgegeben.

Kann man ein Funkgerät benutzen, ohne dass dort Fingerabdrücke und DNA drauf kommen?

"NEIN" , das ist wohl doch die richtige Antwort.

Es war DNA drauf.

Wessen DNA?

Warum enthalten die 54 Heilbronner Ordner keine DNA-Analyse-Meldebögen?

Beim BKA sind 2 Meldebögen enthalten, und vom "NSU" ist die DNA nicht.

[b5aeb-dna2btokarev.jpg]

Bundeskriminalamt

V-12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur

erstellt	geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**

1 Delikt/Anlass: **Mord - Mordversuch (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **KPI Zwickau**
Aktenzeichen:: **269-11-173120,KT-Nr--1577-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6242-1**

II. **Personendaten**

Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**

1 Spurennummer: **W01 (Sp- 20)**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **F-B- RADOM VIS Mod- 35 Pat- Nr- 15567 (H183**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
21,2	29,2	29	31,2	15	17	9	9,3	22	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	14	16	13	14	15	17,3	11	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	14	17	22	16	16	12	14	17	24
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten

1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:

Da müssten Sie schon das BKA fragen, nicht uns.

Oder Sie fragen Herrn Förster:

> Bis heute konnte diese DNA allerdings keiner Person zugeordnet werden – auch nicht Mundlos und Böhnhardt. Auch ***an einer der beiden Tatwaffen*** fand sich die DNA einer bis heute nicht identifizierten Person.

Auf beiden Tatwaffen war DNA , und die Profile wurden abgeglichen.

Das ist der Radom-Treffer aus der Datenbank:

ZD 22 – 2011-0011895201

Wiesbaden, 21.11.2011
Sb.: Thrun
HR: 12497

1. KT 31
2. zurück an ZD 22 – DNA-Analyse-Datei

Treffer nach Recherche in der DNA-Analyse-Datei
hier: Ergebnisüberprüfung der Labordaten / Trefferbewertung

Zu dem von KT31 untersuchten DNA-Identifizierungsmuster, Az. 11-6242-1, wurde
☒ in der DNA-Analyse-Datei ein Treffer erzielt
☐ im Rahmen des Datenabgleichs mit der Probe [illegible] der Treffer erzielt.
☒ Es wird um Ergebnisüberprüfung des DNA-Identifizierungsmusters gebeten. Des Weiteren wird um Mitteilung evtl. weiterer ausgeformelter Merkmalssysteme gebeten.
☐ Das DNA-Identifizierungsmuster des getroffenen Datensatzes wurde ebenfalls von KT31, Az. , untersucht.
☒ **nur bei Teilspuren**: Kann anhand weiterer ausgeformelter MMS ein Ausschluss festgestellt werden?

Als Anlage sind die entsprechenden DNA-Muster der erfassten und getroffenen Datensätze (Personendatensätze anonymisiert) beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Thrun

Anlage(n)

Antwort

☒ Die Ergebnisüberprüfung verlief positiv. Alle Daten sind korrekt übertragen worden.
☐ Die Ergebnisüberprüfung verlief negativ. Das beiliegende DNA-Muster wurde entsprechend korrigiert.
☐ Folgende weitere MMS wurden untersucht:

Az.

All.1	All.2	All.1	All.2	All.1	All.2	All.1	All.2	All.1	All.2

Az.

All.1	All.2	All.1	All.2	All.1	All.2	All.1	All.2	All.1	All.2

☒ Es kann kein Ausschluss zu einer der übermittelten ID-Nr.: festgestellt werden.

21.11.11 – Dr. E. Schultheiss
Datum - Unterschrift des Sachbearbeiters bei KT

[ca670-c3b6sitreffer.jpg]
Da ist eine Personenidentnummer drauf.

ZD 22 - 2011-0011897056
DNA-Analyse-Datei

Wiesbaden, den 21.11.2011
Sb.: Thrun
HR: 12497

BAO Trio

Erfassung/Treffer in der DNA-Analyse-Datei

hier:
Spurenmeldebogen: ST14-140006/11
Spurennummer/-bezeichnung: W01 (Sp- 20) / F-B- RADOM VIS Mod- 35, H1836, unterer Bereich Griff

☒ Die Spur zu o.a. Meldebogen wurde in der DNA-Analyse-Datei recherchiert. Dabei wurden 9.324 Personen und 2.521 Spuren getroffen. Diese Info erhalten Sie z.K. Bei einer solchen Trefferhöhe kann leider keine Trefferübersicht erstellt werden.

☐ Bei der Erfassung eines ☐ Personen- / ☐ Spurendatensatzes durch wurden mit Ihrem o.a. Spurendatensatz Treffer gem. beigefügtem Dateiausdruck erzielt.

Kann da Jemand etwas mit anfangen?
Warum zog das BKA die DNA-Spur auf der Tokarev später zurück, "konnte nicht bestätigt werden" ?

Auf der Radom fand man sogar **2 unbekannte DNA-Spuren: P1 und P4:**

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 29.02.2012
SB: Schwenzon, KK
HR: 14628

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** 02 Frühlingsstrasse

2. **Asservaten-Nr.:** W 01

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um eine Pistole RADOM, Modell *VIS35* , Waffennummer H1836 im Kaliber 9mm Luger.

4. Auswertung

4.1. Waffentechnische Untersuchung/Spurenvergleich:

Im Rahmen der Erstellung eines Behördengutachtens[1] wurde die Waffe zunächst sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen und in ihre wesentlichen Baugruppen zerlegt. An der Waffe wurden eine Beschriftung des Herstellers, eine Modellbezeichnung, eine Patent- und eine Waffennummer sowie ein Abnahmestempel der ehemaligen deutschen Wehrmacht festgestellt.

Die Sichtprüfung ergab, dass die zu bewertende Waffe in schlechtem Zustand war. Auf der gesamten Oberfläche befanden sich sandige Anhaftungen und die Griffschalen fehlten. Im Einlieferungszustand war der Hahn gespannt und im Auswurffenster befand sich eine gezündete Patronenhülse. Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt, was zur Zündung der Patronen im Magazin und im Patronenlager geführt haben dürfte. Durch den Druck der gezündeten Patronen wurde das Magazin in die seitlichen Öffnungen des Griffstückes gepresst. Der Magazinboden die Magazinfeder und der Zubringer fehlten. Im Magazin befanden sich noch 8 Hülsen und Geschosse.

Nach einer Reinigung und dem Austausch der hitzegeschädigten Schlagfeder, Schließfeder, unterer Griffstücken sowie dem Magazin erfolgte ein Beschuss der Waffe. Der Beschuss sollte zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition dienen.

Bei dem, im Rahmen der Begutachtung durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss kam es zu Funktionsstörungen.

[1] Behördengutachten ET21 – 2011/6242/2 vom 14.12.2011

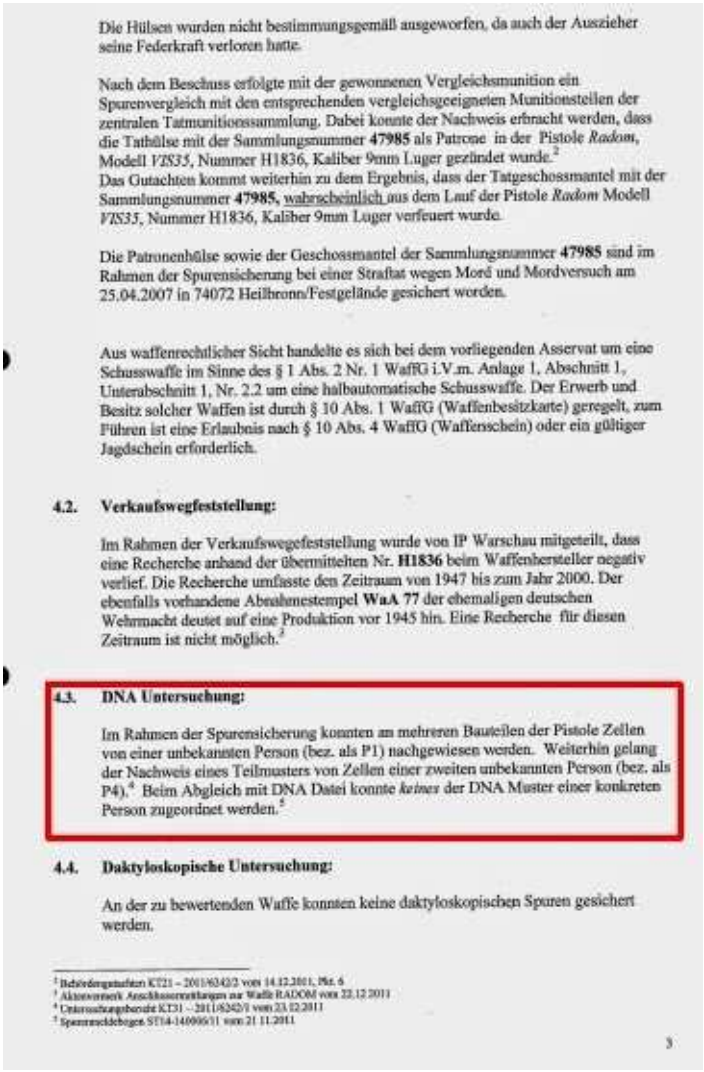

Die Hülsen wurden nicht bestimmungsgemäß ausgeworfen, da auch der Auszieher seine Federkraft verloren hatte.

Nach dem Beschuss erfolgte mit der gewonnenen Vergleichsmunition ein Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung. Dabei konnte der Nachweis erbracht werden, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** als Patrone in der Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer H1836, Kaliber 9mm Luger gezündet wurde.[2]
Das Gutachten kommt weiterhin zu dem Ergebnis, dass der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985**, wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole *Radom* Modell *VIS35*, Nummer H1836, Kaliber 9mm Luger verfeuert wurde.

Die Patronenhülse sowie der Geschossmantel der Sammlungsnummer **47985** sind im Rahmen der Spurensicherung bei einer Straftat wegen Mord und Mordversuch am 25.04.2007 in 74072 Heilbronn/Festgelände gesichert worden.

Aus waffenrechtlicher Sicht handelte es sich bei dem vorliegenden Asservat um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i.V.m. Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 um eine halbautomatische Schusswaffe. Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

4.2. Verkaufswegfeststellung:

Im Rahmen der Verkaufswegefeststellung wurde von IP Warschau mitgeteilt, dass eine Recherche anhand der übermittelten Nr. **H1836** beim Waffenhersteller negativ verlief. Die Recherche umfasste den Zeitraum von 1947 bis zum Jahr 2000. Der ebenfalls vorhandene Abnahmestempel **WaA 77** der ehemaligen deutschen Wehrmacht deutet auf eine Produktion vor 1945 hin. Eine Recherche für diesen Zeitraum ist nicht möglich.[3]

4.3. DNA Untersuchung:

Im Rahmen der Spurensicherung konnten an mehreren Bauteilen der Pistole Zellen von einer unbekannten Person (bez. als P1) nachgewiesen werden. Weiterhin gelang der Nachweis eines Teilmusters von Zellen einer zweiten unbekannten Person (bez. als P4).[4] Beim Abgleich mit DNA Datei konnte *keines* der DNA Muster einer konkreten Person zugeordnet werden.[5]

4.4. Daktyloskopische Untersuchung:

An der zu bewertenden Waffe konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

[2] Befundergänzung KT21 – 2011/6242/2 vom 14.12.2011, Pkt. 6
[3] Aktenvermerk Anschlussermittlungen zur Waffe RADOM vom 22.12.2011
[4] Untersuchungsbericht KT31 – 2011/6242/1 vom 23.12.2011
[5] Spurenschieberegen ST14-140006/11 vom 21.11.2011

3

5. Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Schwenzon
KK

Anonym (2014-09-08 21:16:22)
http://www.welt.de/politik/deutschland/article131991745/Dieser-Mann-kennt-all e-Geheimnisse-der-Bundesrepublik.html

Wie wahr, wie wahr!

Klaus-Dieter Fritsche weiß um JEDE Schreinerei der BRD.

Anonym (2014-09-08 22:26:24)
Was ist mit dem Polizeiforum "www.copzone.de"? Hat schon jemand versucht, dort die aktuellen Infos mit Verlinkung zum Fatalisten-Blog einzustellen?

Das Thema M.K. scheint
am 4. April 2014 dort eingeschlafen zu sein.

Mord an Michelle Kiesewetter evtl. aufgeklärt..

http://www.copzone.de/phpbbforum/viewtopic.php?f=14 &t=66338 &hilit=Kiesewetter &start=1320

fatalist (2014-09-09 03:44:01)
Na dann geh doch dort mal hin und und verlinke den DNA-Krimi !

Super Idee!

Anonym (2014-09-09 07:54:05)
8. 9. 2014
Fritsche macht weiter wie gehabt....und möchte "profitieren"..... .

http://www.welt.de/politik/deutschland/article131991745/Dieser-Mann-kennt-all e-Geheimnisse-der-Bundesrepublik.html

"Umso wichtiger ist die Kooperation mit internationalen Partnern. Erst vor ein paar Tagen kehrte er aus den USA zurück. Unter anderem war er dort, um sich über die Arbeit der "Five Eyes" zu informieren – des mächtigen Nachrichtendienstverbunds, zu dem sich Großbritannien, Kanada, Australien, Neuseeland und Amerika zusammengeschlossen haben. Von diesem Wissen möchte auch Deutschland stärker profitieren. Fritsche arbeitet deshalb an einer Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit."

1.5.28 Woher hatten die Uwes Behördenmunition PEP MEN 9*19 Luger? Nicht aus Heilbronn! (2014-09-09 03:00)

Nicht aus Heilbronn, nicht aus den Polizeiwaffen Heckler und Koch P 2000, das gleich vorweg.

Es wurden ANDERE Patronen gefunden, die nicht von der BFE in Böblingen stammen!

Andere Losnummern!

Wie sollen 2 "Untergrundterroristen" an Polizeipatronen kommen?

Ganz langsam, Schritt für Schritt:

Die BFE in Böblingen wurde damals befragt, von der Soko Parkplatz, 2007, welche Losnummern auf den an Kiesewetter und Arnold ausgegebenen Patronen standen:

3106

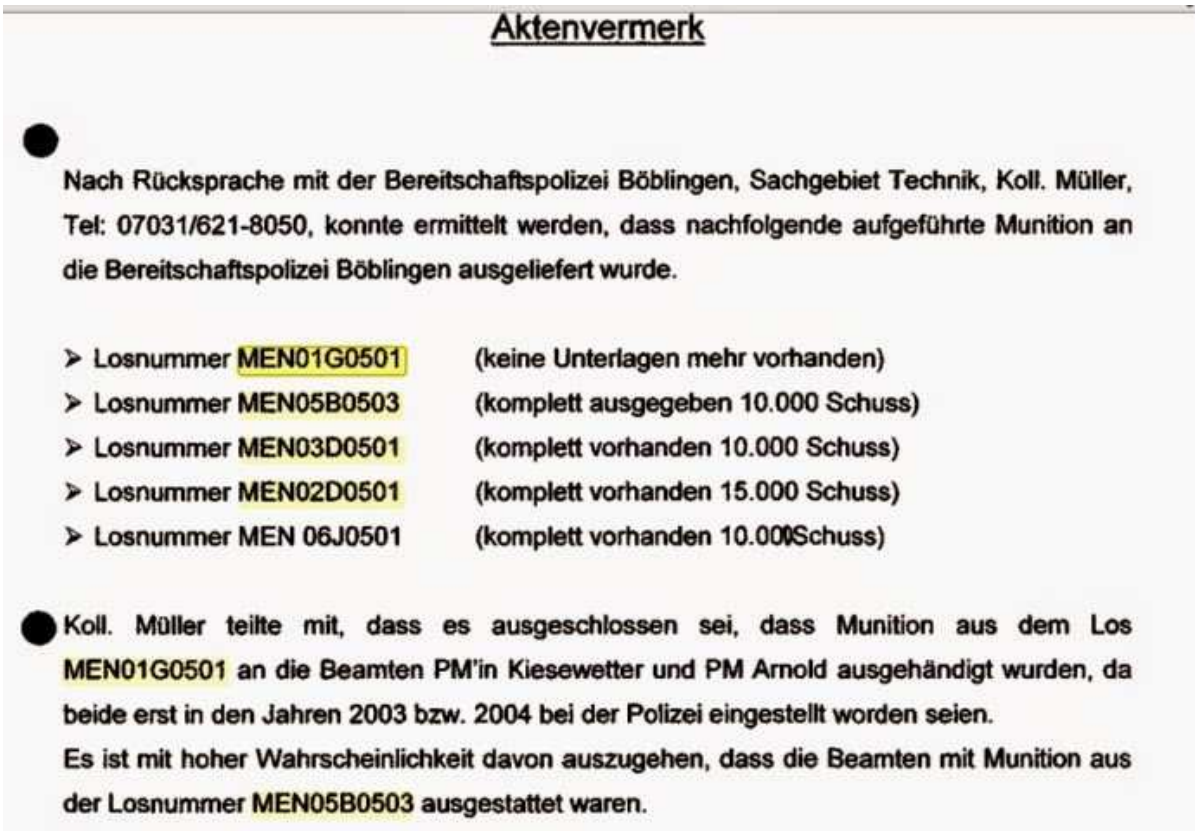

Aktenvermerk

- Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

  - Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
  - Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
  - Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
  - Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
  - Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)

- Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
  Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

MEN05B0503 ist die am Patronenboden eingravierte Beschriftung.

Eine PEP (Polizei Einsatz Patrone) des Herstellers MEN.

[6ae58-pep2b2.jpg]
http://www.men-defencetec.de/produkte/detailview/?tx_men_pi1%5Bdetail%5D=126&cHash=02f11e8d7dd8d3d47c8312dd9dada154

Es ist die sogenannte Losnummer. Hier: 10.000 Stück an die 5.BPA Böblingen.

Und es kamen 39 "Exemplare" abhanden am 25.4.2007:

2 Magazine bei Kiesewetter, eines in der Waffe vom Arnold. **MEN05B0503**

Die NSU-Legende geht jetzt wie folgt weiter:

Am 4.11.2011 wird auf dem Tisch im Womo **eine** PEP-Patrone von PD Menzel entdeckt.

Er findet auch die Pistole, angeblich war das so:

[c70a7-patronen-mk2.jpg]
Menzel sagte: EINE. nicht 5 und nicht 3 sondern eine 1 Patrone

Die Pistole müssen Sie sich dazudenken.

Das Kabel gehört zur 12V-Starthilfe unterm Tisch.
Menzel zog es raus.. Überwachungssystem...

Die Pistole wird angeblich aus dem Womo entnommen, die Seriennummer geprüft, es ist die von Kiesewetter.

Die Pistole wird entladen.

[b4caf-1-4-14.jpg]

Aus dem Lauf eine Patrone
Sellier und Ballot,
Vollmantel
durch KK Hoffmann

[6547d-1-4-15.jpg]

Auf dem Tisch eine MEN aus Böblingen von der BFE.
und eine
Sellier und Bellot.

Es ist da ein Magazin, und eine Patrone im Lauf. 14 Patronen insgesamt.

In der Gesamt-Asservatenliste Objekt 1 (Womo, für jedermann zu haben) steht:

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

			in Munitionstüte			
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN0580503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

Im Lauf eine Patrone **PEP ohne Nummer**, und die Waffennummer ist auch falsch.

Schlamperei.

Es ist eine **MEN05B0503** drin. Unter den 2 Patronen auf dem Tisch.

Wurde so notiert.

Entladen wurde die Patrone aber jetzt auf einmal von KHK Pinnow am 4.11.2011.

Vorher war es laut Thüringer Tatort-Dokumentation ein KK Hoffmann.

Die Waffe geht samt Munition zum BKA. Die von Arnold natürlich auch.

Die Gutachten sind hier: Klick

Dort wird man feststellen, am Sonntag!

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11

Wiesbaden, 06.11.11
Sb: Neumann, KOK
☎ 1 69 02

1.4./13.0	1	Pistole Pistole "Heckler und Koch", Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 116-021769	
1.4./13.1	1	Patrone PEP, MEN04A0501	
1.4./14.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	
1.4./15.0	1	Patrone, MEN05B0503	
1.4./16.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	

1 PEP-Patrone im Magazin: **MEN05B0503**

1 PEP-Patrone im Lauf: **MEN04A0501**

Behördenmunition, aber nicht aus Böblingen!

Wie sollen die Uwes an diese Polizeimunition herangekommen sein?

Das BKA, KT 21 Waffenforensik listet alle 14 Patronen auf:

116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Spur-Nr.	Bodenstempel	Hersteller u. Typ
1.4/13.1	9x19SR MEN04A0501	MEN, Quick Defence PEPII/S
1.4/14.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/15.0	9x19SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence PEPII/S
1.4/16.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/17.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/18.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/19.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/20.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/21.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/22.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/23.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/24.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/25.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.4/26.0	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel

Passt, stimmt überein. 2 Patronen PEP 2.
MEN05B0503 und MEN04A0501

Die Waffe von Martin Arnold wurde angeblich auch vor dem Abtransport des Womos samt Leichen am 4.11.2011 entnommen, sie lag neben Mundlos Fuss im Badeingang:

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

1 Patrone im Lauf, gesichert durch KK Hoffmann. 4.11.2011.

Volles Magazin.

weiter bei Arnold:

1.5./1.0	1 Waffe	Pistole "Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf	im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./2.0	1 Patrone	9 mm Para; aus Behördenfertigung, MEN 06B0603, im Patronenlager	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./3.0	1 Magazin	mit augenscheinlich 13 Patronen	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

MEN06B0603 im Lauf.

Ein Schreibfehler? Soll das
MEN05B0503

3110

heissen?

Dann wäre es eine Patrone aus Heilbronn von der BFE aus Böblingen.

Das BKA macht dann daraus:

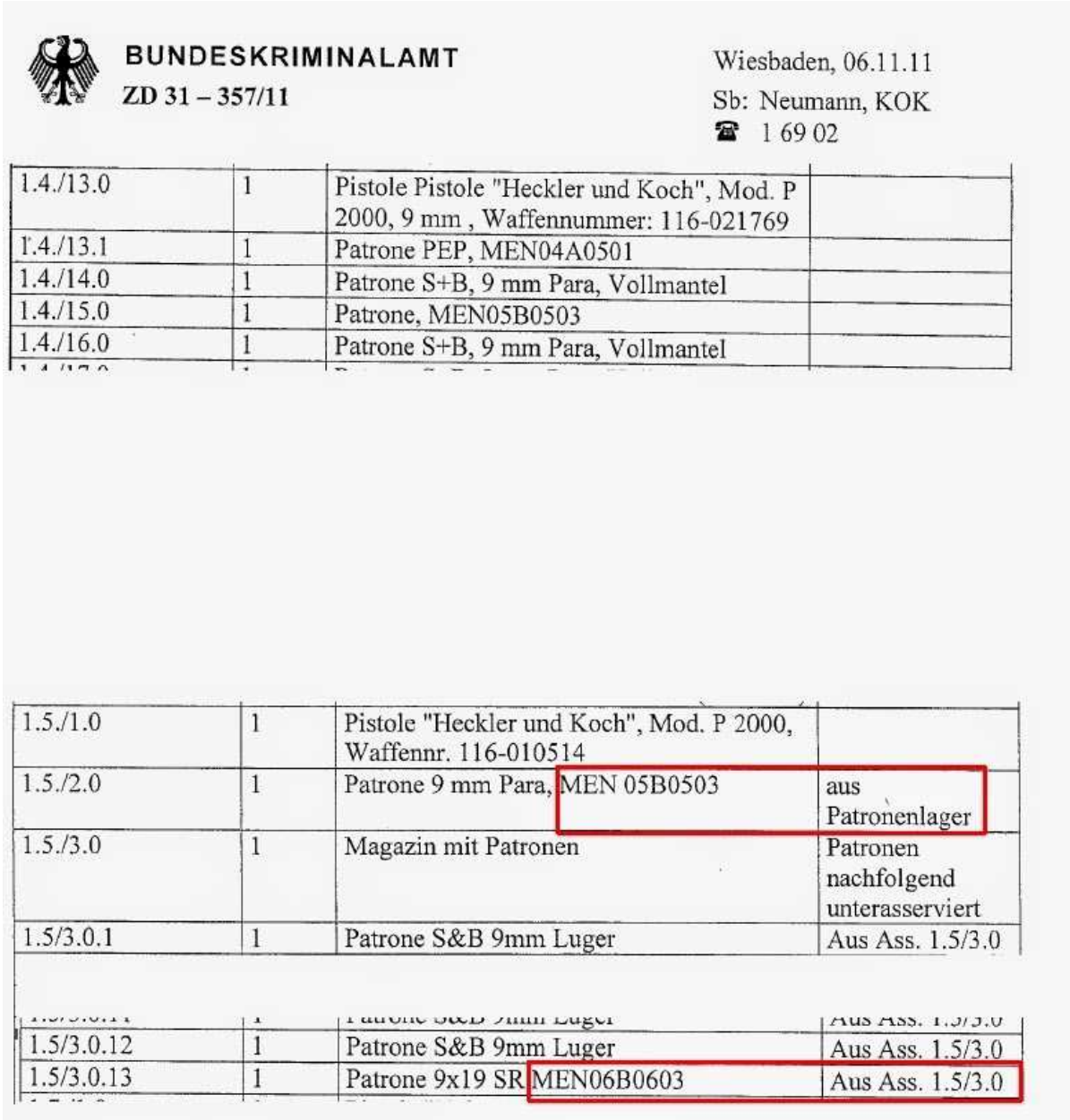

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11

Wiesbaden, 06.11.11
Sb: Neumann, KOK
☎ 1 69 02

1.4./13.0	1	Pistole Pistole "Heckler und Koch", Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 116-021769	
1.4./13.1	1	Patrone PEP, MEN04A0501	
1.4./14.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	
1.4./15.0	1	Patrone, MEN05B0503	
1.4./16.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	

1.5./1.0	1	Pistole "Heckler und Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514	
1.5./2.0	1	Patrone 9 mm Para, MEN 05B0503	aus Patronenlager
1.5./3.0	1	Magazin mit Patronen	Patronen nachfolgend unterasserviert
1.5/3.0.1	1	Patrone S&B 9mm Luger	Aus Ass. 1.5/3.0
1.5/3.0.12	1	Patrone S&B 9mm Luger	Aus Ass. 1.5/3.0
1.5/3.0.13	1	Patrone 9x19 SR MEN06B0603	Aus Ass. 1.5/3.0

Schreibfehler, aber die ANDERE

POLIZEI MUNITION ist jetzt ins Magazin gerutscht.

Es ist zum Haare raufen!

KT 21, die Waffenleute, listen dann auf:

116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Spur-Nr.:	Bodenstempel	Hersteller u. Typ
1.5/2.0	9x19 SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence PEPII/S
1.5/3.0.1	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.2	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.3	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.4	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.5	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.6	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.7	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.8	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.9	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.10	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.11	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.12	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.13	9x19 SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence, PEPII/S

2 Böblinger Patronen aus Heilbronn.

2 Stück **MEN05B0503**

MEN06B0603

ist einfach "verschwunden". Wurde zur Böblinger BFE-Munition.

Sollen das korrekte Ermittlungen sein?

Bleibt die Frage:

Woher hatten "die Uwes, angeblich" Polizeimunition des Herstellers MEN, PEP-Patronen der Kennung **MEN04A0501 ???**

Ein Blick in die Asservatenakte offenbart Erstaunliches:

In Zwickau wurden weitere MEN-PEP-Patronen der Sorte

MEN04A0501

gefunden!

Im Schutthaufen, dem Zauberberg.

Bereich N.

Getarnt als Patronen des Herstellers

Sellier &Bellot,

jedenfalls fast:

Es ist aber der Hersteller MEN.

ZD 31 – 357/11 Wiesbaden 30.11.11

		Patronen, .38 Auto		
2.12.520	1	Transparente Kunststofftüte, handschriftliche Beschriftung „Harry", Inhalt: ein Zellstofftuch mit rötlichen Anhaftungen		
2.12.521	**12**	**Ladestreifen, bestückt mit insgesamt 86 Patronen, 7.62x25 (16 von 86)**	**1** **2**	-- --
2.12.522	**2**	**Munitionspackungen für 50 Patronen 9mm Luger, Sellier & Bellot, Inhalt: insgesamt 100 Patronen**	**1** **2**	-- --
2.12.523	**2**	**Kunststoffpatronenhalter mit insgesamt 79 Patronen, 9mm Luger, verschiedene Hersteller**	**1** **2** **3** (Kunststoff-halter)	-- -- --
2.12.523.1	**1**	**Patrone 9mm Luger**	**1** **2**	-- **D1**
2.12.524	**1**	**Teil einer Munitionsverpackung für 50 Patronen 9mm Luger, Sellier & Bellot, mit zwei Kunststoffpatronenhalter mit insgesamt 28 Patronen, 9mm Luger**	**1** **2**	-- --
2.12.525	**1**	**Teil einer Munitionsverpackung Sellier & Bellot, mit einem Kunststoffpatronenhalter mit insgesamt 14 Patronen, 9x19 MEN04A0501**	**1** **2**	-- --
		Kunststoffpatronenhalter mit 5	**1**	

14 Stück **MEN04A501** !

Alle nicht aus Heilbronn bzw. nicht von der BFE Böblingen!

3114

Und hier sind noch 2 mehr davon:

04.12
VORGANG EINGESCANNT
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 2
Bundeskriminalamt
65339 Wiesbaden
Frühlingsstr. 26
Zwickau
Asservaten-Nr:
2.12.585 - 2.12.609

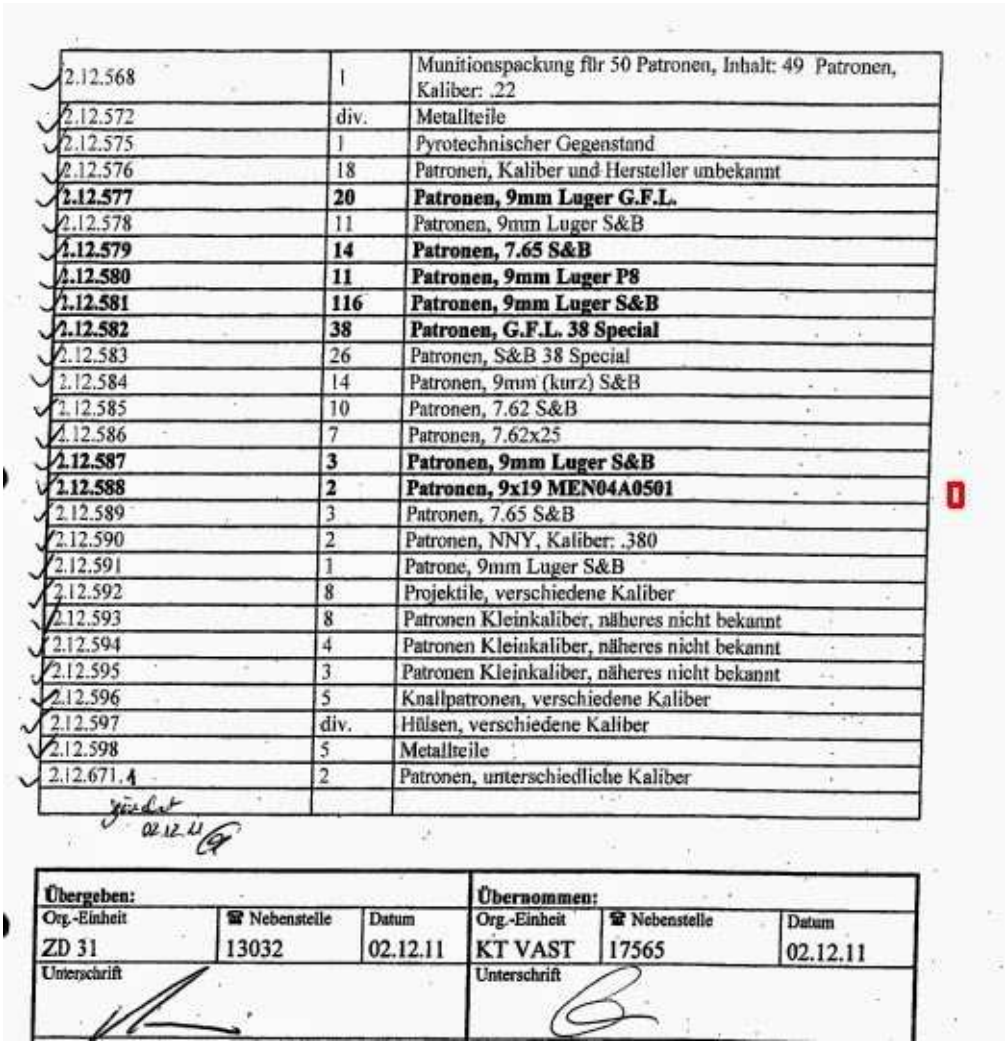

2.12.568	1	Munitionspackung für 50 Patronen, Inhalt: 49 Patronen, Kaliber: .22
2.12.572	div.	Metallteile
2.12.575	1	Pyrotechnischer Gegenstand
2.12.576	18	Patronen, Kaliber und Hersteller unbekannt
2.12.577	**20**	**Patronen, 9mm Luger G.F.L.**
2.12.578	11	Patronen, 9mm Luger S&B
2.12.579	**14**	**Patronen, 7.65 S&B**
2.12.580	**11**	**Patronen, 9mm Luger P8**
2.12.581	**116**	**Patronen, 9mm Luger S&B**
2.12.582	**38**	**Patronen, G.F.L. 38 Special**
2.12.583	26	Patronen, S&B 38 Special
2.12.584	14	Patronen, 9mm (kurz) S&B
2.12.585	10	Patronen, 7.62 S&B
2.12.586	7	Patronen, 7.62x25
2.12.587	**3**	**Patronen, 9mm Luger S&B**
2.12.588	**2**	**Patronen, 9x19 MEN04A0501**
2.12.589	3	Patronen, 7.65 S&B
2.12.590	2	Patronen, NNY, Kaliber: .380
2.12.591	1	Patrone, 9mm Luger S&B
2.12.592	8	Projektile, verschiedene Kaliber
2.12.593	8	Patronen Kleinkaliber, näheres nicht bekannt
2.12.594	4	Patronen Kleinkaliber, näheres nicht bekannt
2.12.595	3	Patronen Kleinkaliber, näheres nicht bekannt
2.12.596	5	Knallpatronen, verschiedene Kaliber
2.12.597	div.	Hülsen, verschiedene Kaliber
2.12.598	5	Metallteile
2.12.671.1	2	Patronen, unterschiedliche Kaliber

02.12.11

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ZD 31	13032	02.12.11	KT VAST	17565	02.12.11
Unterschrift			Unterschrift		

Noch 2 Stück **MEN04A501** ! Da waren es schon 16 Schuss Polizeimunition.

Aber nicht aus Heilbronn bzw. nicht von der BFE Böblingen!

Welche Erklärung hat man dafür?

Das kann doch wohl nicht sein, dass "Terroristen" Polizeimunition haben?

Wann wollte man das der Öffentlichkeit eigentlich mitteilen?

Niemals?

Danke @kikkoman, prima Recherche!

Wie so etwas gemeinsam recherchiert wird, das kann man hier nachlesen:
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/34/suchbild

Es werden Mitdenker gesucht, nach wie vor!

Anonym (2014-09-09 07:43:02)
Eine Frage an den „fatalisten“ zu dem Geschossmantelteil, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.3.45, Aktenzeichen: KT21 -2011/6171/49:

Wo wurde dieses Fragment gefunden? Im Wohnmobil in Stregda???

Welche der dem Trio zugeordneten Waffen Kal. 9 mm Luger (9X19 mm) hat einen neu eingebauten, nicht serienmäßigen Lauf? Die beiden HK P 2000? Die Radom Vis? Die MP Pleter? Diese Tatsache wäre so auffällig, daß sie in den waffentechnischen Gutachten des BKA hätte vermerkt werden müssen.

Wenn keine der oben aufgeführten Waffen einen neuen Lauf hat – wo um alles in der Welt kommt dieses Geschossmantelteil her??? Eine Polizeiwaffe ist auszuschließen, denn dann wäre das Fragment einem Waffensystem zuordenbar und auch nicht Teil einer Patrone Sellier & Bellot, die in Deutschland nur zivil verwendet wird. Und wenn eine Patrone durch Brandeinwirkung gezündet wird, zerlegt es nicht das Geschoss.

Mit besten Grüßen
Ein Leser

fatalist (2014-09-09 07:46:16)
Ja, im Fahrerhaus, 1.3 ist Womo Fahrerhaus.

War auf dem Beifahrersitz, das Teilchen.

fatalist (2014-09-09 07:52:12)
Es gibt ein Gutachten zur Hülse 9*19 mm, die am 18.11.2011 neben dem Fahrersitz "gefunden wurde".

Foto davon ist auf dem Blog.

S &B angeblich, und da wurde BKA-KT 21 begutachtet, dass diese Patrone aus der MP Pleter abgefeuert wurde.

Das passt zu der Innenausschuss-Erzählung am 21.11.2011, demnach ein Uwe mit der Pleter auf die Polizei geschossen habe, aber die Waffe habe nach dem 1. Schuss geklemmt.

Dazu musste diese Hülse passend gefunden werden, aber es war keine Polizeipatrone.

Steht hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/wie-das-bka-den-4112011 -in-stregda-neu.html

fatalist (2014-09-09 08:22:00)
2.5. MP Pleter 91
Eine Maschinenpistole Pleter 91, Kal. 9mm, wurde im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden.
Eine ebenfalls im Wohnmobil aufgefundene Hülse konnte durch eine kriminaltechnische
Untersuchung der MP Pleter zugeordnet werden.

Es wird allerdings davon ausgegangen, dass
mit der Waffe keine bewusste Schussabgabe durch BÖHNHARDT oder MUNDLOS erfolgte,
sondern dass sich aufgrund der starken Hitzeentwicklung im brennenden Wohnmobil ein

8 3 Zeugenvernehmungen der Familie des verstorbenen Olaf BACHMANN
9 Behördengutachten gem. §256 StPO vom 23.11.2011 zum Revolver Alfa-PROJ
10
Behördengutachten gem. §256 StPO vom 29.11.2011 zum Revolver Alfa-PROJ

Schuss löste.

Die Waffe war bei der waffentechnischen Untersuchung voll funktionsfähig.'
2
Da die Waffe keine Waffennummer hat, konnten keine Ermittlungen zur Verkaufswegfeststellung durchgeführt werden

fatalist (2014-09-09 08:32:52)
KT 21 zur Pleter, Copy &paste

Aktenzeichen KT21 -2011/6171/27
sE ,VÖs 4 Grundlagen der Beg tach ng
Die für die vergleichenden Untersuchungen verw endetenMnitionsteile resultieren aus dem. Beschuss der- o.a. affe der in B deskrintin ducgefhrt wurde, HIerbei wurde Muhition unterschiedlicher-Fabrikate verwendet.
Die anhand der Vergleichsmunition festgetielte Systenmnetkmale des Laufprofils betragen 6 Felder und Züge im LirnksdralL Die:Fldeind: cksbeifen igenim Bereich 3.,2 un- 3,4 mrm.

5 Untersuchungergebnisse
5.1 Spurenuntersuchung der Vergleichshüisen
Die Vergeichshsen tragen Waffenspuren, die fir die durc zuführenden Standarduntersuchungen im Sehusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheien..

Beim Spurenvergleich mit def am: 18.11.2011 nachträglich t-übersandtei Tathlse der Sa lungsnummer 49955 (sieheGutachten KT21-2011/61:71/26) wurden Ubereinstimmungen in den Individualspuren festgestellt. Damit ist nachgewiesen; dass die Tathtilse mit der Sammlungsnunimer 49955 als Patrone inder oben bezeichnete Waffe Maschinenpistole, Modell Pleter 91, ohne Nummer, Kaliber 9 mm Luger gezündet wurde,
Die im Zusammenhang wit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt. im M . 9' kinte e he a"" gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststelleni sowie die Daten der Straftat lauten wie fölgt:

Tabelle 1: Daten derTatünmnition
Unsere Sammlungsnummer 49955
Munitionsteile mit dieser Nummer 1 Hillse
Straftat Raub i.Z. mit unnatülichem Todesfall.
Tatzeit / -ort
04.11.2011/ 99817 Eiserinach-Stregda
Insgesamt gesicherte Tatmunition 1 Hil se
Zustindige Dienststelle 1 Az. PD otha Soko Carn
Sonst. beteiligte Dienststel le 1 Az. BKA, ZD31/ ZD3i-357/ 11.

Einsendende Dienststelle 1 Az. LKA ThTiringen /T 1309-023340-1i 1/9
_ _ _ _. _ und 442.000-2844-449/ilUnser Aktenzeichen KT2-ZO211/6171/26

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssamilung ergab keine Hinweise daauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schussgwaffenstraftatenverwendet worden wäre...

5.2 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse
Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeerungsspuren, die für die düichzufihrenden Satdduntersuchungen im Schusswaffen-erkeitmigsdienstýgeeignet e-scheinen.
Der SpurenvergglichdeVergleicsgeshosse mit vergeihgeeieten Pjektilennd
Projektilteiien der zenttalen Tatmitionssi mg wrde nicht vorgenommen, da keine
Tatmnunition mit derartigem Laufpröfil einliegt.

Aktenzeichen: KT21 -2011/61i7/27

SEITEsVO :6 Verbleib -der Asservate
6.1 Munition
Die Tatmunition wird zusamien mit der gewonnenen Vergleichsmunition unter unserem Aktenzeichen KT21-201 16171/27 abgelegt.

6.2 .Waffe
Die angegebene Waffe verbleibt zuhächst noch bei KT21
Im Auftrag
emtiel, WD

fatalist (2014-09-09 08:41:12)
Es ist eine kroatische Waffe:

PROIZVEDENOU . Magazinschacht, Kroatisches Wappen
HIRVATSKOJ mit linke Seite
kariertern
Wappenschild im
Kreis

.Aktenzeichen: KT21 -201 1i/6171/30

zu 2: 28 Patronen, Kaliber 9 mm Luger
Bei der o.g. Waffe befanden sich 28 Pistolenpatronen Kaliber 9 mm Luger,

18 Patronen
tragen den Bodensternpel: ‚G.F.L. 9 mm LUGER" der Firma Gilzio Fiocchi Lecco / Italien.

10 Patronen tragen den Bodenstempel: „S &B 9 mm LUGER" der Firma Sellier & Bellot / Tschechien,

fatalist (2014-09-09 08:44:05)
Die MP Pleter 91. Kal. 9 min Luger wurde im Gutachten KT21- 2011/6171/27 als Verfeuerungswaffe für die Tathülse Samnulungsnuimmer 49955 identifiziert.

zu 3: 1 Patrone Spur 1.4/27.1 aus dem Patronenlager der MP Pleter 91
Die auf der Patrone 1.4/27.1 erkennbaren Spuren sowie deren Stauchung sind charak·teristisch für eine erfolgte Störung behn Zuführen in das Patronenlager der MP Pieter 91. Eine Zuführstörung konnmte - wie oben geschildert - auch bei Vergleichschüssen beobachtet werden.
Eine weitere Bewertung dieser Feststellung füir den Geschehensablauf bei den Schussabgaben im Wohnmobil findet sich im ballistischen Tatrekonstruktionsgutachten KT21- 2011/6171/35.

Anonym (2014-09-09 12:24:43)
Dank an den „fatalisten“ für die zusätzlichen Informationen.

Zunächst: Von einem Geschoss 9 mm Luger splittert nur dann ein Teil des Mantels (um den es sich hier eindeutig handelt) ab, wenn dieses auf einen harten Gegenstand, z. B. die Karosserie oder irgendeine Zwischenverkleidung auftrifft. Im Bereich der Fahrerkabine müßte sich daher irgendwo ein Einschußloch mit einem Durchmesser von annähernd 9 mm befinden. Ist dieses vom BKA dokumentiert?

Hätte einer der beiden Uwes mit der MP auf die sie verfolgenden Polizisten geschossen, hätte er zuvor logischerweise zunächst ein Fenster heruntergekurbelt oder eine Tür geöffnet. Dann wäre aber kein Fragment von dem Geschoss abgesplittert und im Wohnmobil liegengeblieben.

Weiter:Das BKA hat die MP Pleter (ohne Seriennummer) beschossen und dabei in den Geschossen Feldereindrücke von 3,2 mm – 3,4 mm festgestellt.
In KT21 -2011/6171/49 heißt es: „Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 3,1 mm - 3,3 mm.“
Das ist zwar eine Schnittmenge, aber nicht eindeutig.
Wenn das Geschossfragment Spur Nr. 1.3.45 tatsächlich aus der MP Pletter stammen sollte, so hätte das BKA, dem die Waffe ja vorlag, dies doch ausdrücklich feststellen oder zumindest für wahrscheinlich erklären müssen. Statt dessen heißt es:
„Die erkennbaren Verfeuerungsspuren deuten auf einen abgeänderten, bzw. nicht original eingesetzten Waffenlauf hin.“
Mit anderen Worten, das Geschossfragment stammt offenbar nicht aus der MP Pleter.

Die Theorie, daß der Schuss aus der MP durch die Einwirkung des Feuers im Wohnmobil ausgelöst wurde, halte ich für sehr unwahrscheinlich. Die MP Pleter ist im Prinzip eine Kopie der alten britischen STEN-Maschinenpistole aus dem 2. Weltkrieg und hat von dieser auch das Funktionsprinzip übernommen, d. h. sie ist ein zuschießender Rückstoßlader mit Masse-Feder-Verschluß. Im feuerbereiten Zustand ist der Verschluß nicht etwa geschlossen, sondern er befindet sich, gehalten von der Sperrklinke, zurückgezogen in der hintersten Stellung, d.h. der Verschluß ist offen.
Drück man nun den Abzug und löst die Sperrklinke, so läuft der Verschluß unter dem Druck der Verschlußfeder nach vorne, schiebt mit der Stoßbodenkante eine Patrone aus dem Magazin ins Patronenlager, und zündet mit einem feststehenden, im Stoßboden eingelassenen Schlagbolzen erst auf dem letzten Millimeter seines Weges das Zündhütchen der Patrone.
D. h., bei einer MP mit diesem Funktionsprinzip befindet sich im gespannten, feuerbereitem Zustand überhaupt keine Patrone im Patronenlager! Der Brandherd hätte daher nur die im Magazin befindlichen Patronen zünden können! Das war aber laut BKA nicht der Fall, das Magazin war offensichtlich unbeschädigt.

Vor allem aber: Wo ist eigentlich das Geschoss geblieben, von dem das Fragment Spur Nr. 1.3.45 abgesplittert ist? Irgendwo in Stregda und Umgebung? Oder im Brandschutt des Wohnmobils? Oder - Knochen sind auch harte Gegenstände – im Körper von einem der beiden Uwes?

Mit besten Grüßen
Ein Leser

fatalist (2014-09-09 15:08:33)
Danke, Herr Leser, da hast Du etwas an Klarheit in den Wirrwarr gebracht.

Man sieht aber irgendwie immer noch nicht durch, was da wirklich passiert ist, es ist zu Vieles unklar.

Die Frage nach einer Beschädigung am Fahrzeug durch diesen Schuss hatte ich schon einmal geprüft, es hiess mal irgendwo, die "A-Säule" wurde getroffen.

Dazu konnte ich allerdings nichts finden.

Schaue aber nochmal nach...

Anonym (2014-09-09 18:02:23)
Nochmals Dank an den „fatalisten“.

Es ist durchaus vorstellbar, daß einer der beiden Uwes die MP Pleter in die Hand nahm, ein Fenster oder eine Tür des Wohnmobils öffnete, einen Schuß auf einen der Polizisten abgab, und dabei im Eifer des Gefechts die A-Säule (?) getroffen oder gestreift hat. Dies wäre aber ein schlagender Beweis dafür, daß die beiden „Terroristen“ in Stregda tatsächlich auf die sie verfolgenden Polizisten geschossen haben – und es wäre doch im höchsten Interesse des BKA bzw. der Bundesanwaltschaft, dies ausführlich zu dokumentieren.

Ich hege keineswegs die Hoffnung, daß sich dieser Sachverhalt so ohne weiteres aufklären läßt. Aber ein wesentlicher Teil der Arbeit an diesem Fall besteht wohl darin, daß immer wieder neue und gutbegründete Fragen gestellt werden. Und eine dieser Fragen lautet nun: Wo gehört ein Fragment eines Geschosses Kal. 9 mm Luger hin, das aus einer nicht identifizierten bzw. indentifizierbaren Waffe verschossen wurde?

Mit herzlichen Grüßen
Ein Leser

fatalist (2014-09-09 19:17:34)
Die Frage ist gut!

Es ist nur nichts gefunden worden, weder am Fahrerhaus noch Aussen.

Fahrerhaus
https://www.sendspace.com/file/y4uwxt

Aussen:
https://www.sendspace.com/file/l68qev

kikkoman (2014-09-09 19:43:46)
Unter der Annahme, dass die einzige aufgefundene Hülse und das einzige aufgefundene Profil zueinander gehören, dürfte man auf diesen Gedanken (Zündung durch den Brand) ja durch den Zustand des Zündhütchens gekommen sein.

Anonym (2014-09-09 21:33:17)
2.12.508 : 5 Patronen unbekannten Kalibers, werden zu 4 Patronen .
– – – –

2.12.508.1 1 Patrone unbekanntes Kaliber

2.12.509 Hülse G.F.L Kal. 38 Special

-Bezüge nicht erkennbar, oder fehlen auf der 2ten Liste?
...

Ist "etwas" kompliziert, ohne Ver/Hinweis, zu rekonstruieren, was was ist, bzw. sein soll.
-Ein bekanntes Phänomen^^

"Unbekanntes Kaliber" hat so viel Freiheit interpretiert zu werden, böse.

1.5.29 BKA-Listen zur Munition in Zwickau: Polizeimunition beim NSU, aber nicht aus Heilbronn! (2014-09-09 14:01)

Ergänzend zum letzten Blogbeitrag, der ist hier und endete mit:

> Noch 2 Stück **MEN04A0501** ! Da waren es schon 16 Schuss Polizeimunition.
>
> **Aber nicht aus Heilbronn bzw. nicht von der BFE Böblingen!**
>
> **Welche Erklärung hat man dafür?**

2 Aufstellungen dazu:

Die 1. Aufstellung ist das offizielle Gutachten des BKA zur Munition in Zwickau.

Alle Patronen des Herstellers MEN sind rot eingefasst auf den Listen.

Zur Erinnerung:

MEN05B0503 ist BFE-Munition aus Heilbronnn.
MEN04A0501

ist andere Polizeimunition, Herkunft unbekannt.

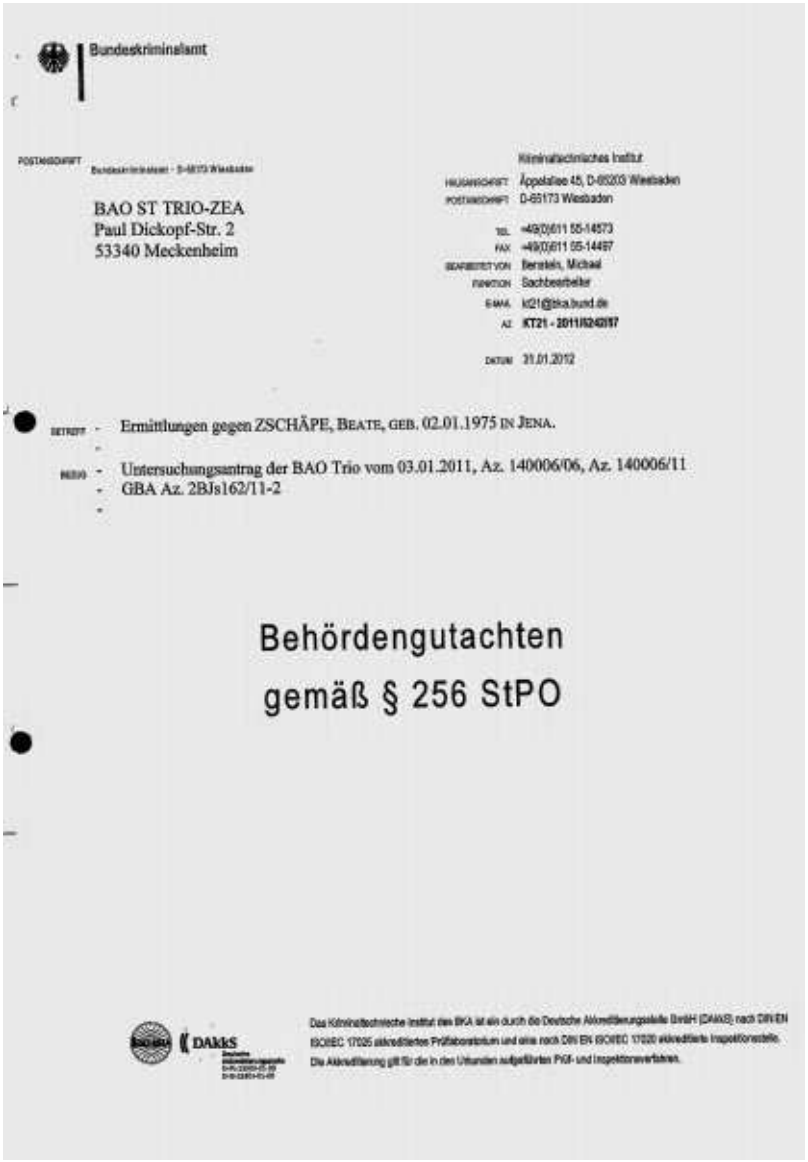

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

BAO ST TRIO-ZEA
Paul Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Bernstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL ki21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/524097**

DATUM 31.01.2012

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE, GEB. 02.01.1975 IN JENA.

BEZUG - Untersuchungsantrag der BAO Trio vom 03.01.2011, Az. 140006/06, Az. 140006/11
- GBA Az. 2BJs162/11-2
-

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-12003-01-00 D-EB-12003-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand der Untersuchung 3
2 Untersuchungsantrag 3
3 Untersuchungsgang 3
4 Grundlagen der Begutachtung 3
5 Untersuchungsergebnis und Bewertung 4
5.1 Technische Begutachtung 4
5.2 Waffenrechtliche Beurteilung (im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten) 4
6 Verbleib der Asservate 5

Bei der Begutachtung verwendete Verfahren:

- AA-21001 Übergeordnete Anweisung: Kriminaltechnische Beurteilung von Handfeuerwaffen oder waffenähnlichen Gegenständen

SEITE 1 VON 5

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Untersuchungsantrag folgende Gegenstände übersandt:

1. 1 Nachtsichtgerät *"UNBEKANNT" Mod. unbekannt*, Nummer CA 83576 Spur Nr.: 2.9.86
2. 1 Stahlkugel Spur Nr.: 2.12.312
3. 1 Spielzeugrevolver Spur Nr.: 2.12.746
4. Reste von mehreren verschmolzenen Laserpointern Spur Nr.: 2.12.371
5. 1260 Patronen und 39 Kartuschen

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchenden Gegenstände wurden sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Nachtsichtgerät *"UNBEKANNT" Mod. unbekannt*, Nummer CA 83576

Das vorliegende Gerät hat ein Leichtmetallgehäuse, eine Gesamtlänge von ca. 200 mm und eine Höhe von ca. 90 mm. Es ist sehr stark beschädigt. Trotz Reinigung sind außer der Nr.: „CA83576" keine weiteren Kennzeichnungen erkennbar.

zu 2: 1 Stahlkugel

Die Stahlkugel hat einen Durchmesser von ca. 12 mm und ein Gewicht von ca. 7 Gramm

zu 3: 1 Spielzeugrevolver

Der vorliegende Spielzeugrevolver ist aus Kunststoff und trägt keine Beschriftung. Er hat eine Länge von ca. 140 mm, eine Breite von ca. 22 mm und eine Höhe von ca. 85 mm. Im Gehäuse befindet sich eine Spiralfeder.

zu 4: Reste von mehreren verschmolzenen Laserpointern

Bei den Resten handelt es sich um mehrere geschmolzene und einen einzelnen (ebenfalls geschmolzenen) Laserpointer in Revolverform. Die Anzahl ist nicht mehr bestimmbar. Der einzelne Laserpointer hat eine Länge von ca. 100 mm, eine Breite von ca. 15 mm und eine Höhe von ca. 70 mm. Auf einzelnen Laufattrappen ist die Beschriftung: „JIGUANG" erkennbar.

Zu 5: 1260 Patronen und 39 Kartuschen

Die Munitionsteile sind in der Anlage in einer Liste einzeln aufgeführt.

Anlage zu Gutachten KT 21-2011/6242/57

1260 Patronen und 39 Kartuschen

Zugeordnete Asservate

Spur Nr.	AssID	Asservat	Asservatbeschreibung
2.12.512	S2011/6242/108	2 Kartuschen	1x „PTS 9mm Knall", 1x „7mm HILTI"
2.12.516	S2011/6242/111	47 Patronen	Munitionspackung, 2 Kunststoffhalter, 47x „S&B 6,35 Br." VM
2.12.521	S2011/6242/119	86 Patronen	12 Ladestreifen, 86x „bxn I 53" (S&B) zyl. Teil „7,62 x 25" VM
2.12.522	S2011/6242/120	100 Patronen	Munitionspackungen, 100x „S&B 9mm LUGER" VM
2.12.523	S2011/6242/121	78 Patronen	Kunststoffpatronenhalter, 34x „G.F.L. 9mm LUGER" VM, 13x „S&B 9mm LUGER", 9x „PMP 9mm LUGER", 9x „PMC 9mm LUGER", 3x „IMI 9mm LUGER", 3x „Geco 9mm LUGER", 2x „LAPUA 9mm LUGER", 2x „9mm LUGER MRP", 1x „norma 9mm Luger", 1x LE 9mm LUGER", 1x „G.F.L. 9mm LUGER" alle Blei VG
2.12.524	S2011/6242/123	28 Patronen	Teil einer Munitionspackung,mit zwei Kunststoffpatronenhalter, 28x „S&B 9mm LUGER" VM
2.12.525	S2011/6242/124	14 Patronen	Teil einer Munitionspackung Sellier & Bellot,mit einem Kunststoffpatronenhalter, 11x „9x19 SR MEN04A0501", 3x „9x19 SR Men 05B0508", Alle Patronen mit „QD PEP" geladen.
2.12.527	S2011/6242/125	50 Patronen	Munitionspackung, 50x „S&B 7,65 Br." VM
2.12.528	S2011/6242/126	37 Patronen	Kunststoffpatronenhalter, 35x „G.F.L. .38 SPECIAL" TM, 2x „S&B 38 SPECIAL" VM
2.12.529	S2011/6242/127	35 Patronen	Kunststoffdose mit Schraubverschluss NIVEA, 35x „S&B 6,35 Br." VM, 22x gekürzte VM
2.12.530	S2011/6242/128	2 Patronen	Kunststoffpatronenhalter, 2x „S&B 9mm LUGER" VM
2.12.532	S2011/6242/129	2 Patronen	Schrotpatronen, „12 RWS/GECO12 ROTTWEIL", Schrotgröße 2.5 mm
2.12.533	S2011/6242/130	3 Patronen	Schrotpatronen, „SELLIER&BELLOT 12", Schrotgröße 4mm
2.12.534	S2011/6242/131	2 Patronen	Schrotpatronen, „AB-LEIBNITZ 12", Schrotgröße ?
2.12.535	S2011/6242/132	1 Patrone	Schrotpatrone, „12 FIOCCHI 12 ITALY", Gummischrot
2.12.537	S2011/6242/134	28 Patronen	Kunststoffpatronenhalter, 28x „S&B 38 SPECIAL" VM
2.12.538	S2011/6242/135	7 Patronen	Kunststoffpatronenhalter, 7x „C" kupferplattierte HP (.22l.r)
2.12.539	S2011/6242/136	4 Patronen	Kunststoffpatronenhalter 4x „V" Blei VG (.22l.r.)
2.12.540	S2011/6242/137	1 Patrone	1x „GF" 9mm Flobert Schrot
2.12.542	S2011/6242/138	25 Kartuschen	25x „PTS 9mm Knall"
2.12.543	S2011/6242/139	1 Patrone	Kunststoffpatronenhalter, 1x „nny .380 AUTO" (PPU) VM
2.12.545	S2011/6242/140	18 Patronen	Munitionspackung, 18x „Schönebeck/Elbe" (.22l.r.) Blei VG
2.12.546	S2011/6242/141	30 Patronen	4 Ladestreifen 30x „bxn I 53" (S&B) zyl. Teil "7.62x25" VM
2.12.547	S2011/6242/142	6 Patronen	Schrotpatronen, „SCHÖNEBECK 12", Schrotgröße 2mm
2.12.548	S2011/6242/143	16 Patronen	Schrotpatronen, „16 RWS/GECO 16 ROTTWEIL", Schrotgröße 2,5mm
2.12.549	S2011/6242/144	6 Patronen	Schrotpatronen, „12 RWS/GECO 12 ROTTWEIL", Schrotgröße 2.5mm
2.12.551	S2011/6242/146	17 Patronen	Schrotpatronen, „12 FIOCCHI 12 ITALY", Gummischrot "anticrime"
2.12.553	S2011/6242/148	1 Patrone	Schrotpatrone, „SCHÖNEBECK 12", Schrotgröße 2mm
2.12.555	S2011/6242/150	6 Patronen	1 Ladestreifen, 6x „GF", 9mm Flob. Schrot mit VM geladen, 2 Geschosse sitzen in den Hülsen.
2.12.557	S2011/6242/152	1 Patrone	Schrotpatrone, „AB-LEIBNITZ 12"

2.12.561	S2011/6242/154	7 Kartuschen	Kunststoffdose, 6x „WADIE 9mm PV“, 1x „WADIE 9mm CN“
2.12.562	S2011/6242/155	10 Patronen	Munitionspackung, 10x „S&B 7,65 Br.“ VM
2.12.563	S2011/6242/156	8 Patronen	Griptüte mit Kunststoffpatronenhalter, 8x „S&B 9mm Br. C.“ VM
2.12.564	S2011/6242/157	40 Patronen	Munitionspackung, 5 Ladestreifen, 40x „bxn I 53“ (S&B) zyl. Teil „7,62 x 25“ VM
2.12.565	S2011/6242/158	62Patronen	Reste von Munitionspackungen, 62x „S&B 9mm LUGER“ VM
2.12.566	S2011/6242/159	25 Patronen	Griptüte mit Munitionspackung,15x „S&B 9mm Br. C“, 10x „nny .380 AUTO“ (PPU) VM
2.12.567	S2011/6242/160	11 Patronen	Munitionspackung, 11x „S&B 7,65 Br.“ VM
2.12.568	S2011/6242/161	49 Patronen	Munitionspackung, 49x „Schönebeck/Elbe“ (:22l.r.) Blei VG
2.12.575	S2011/6242/163	1 Feuerwerkskörper	1 Feuerwerkskörper Durchmesser ca. 10mm, Länge ca. 40mm mit Lunte, keine Beschriftung
2.12.576	S2011/6242/164	14 Patronen	13x „GF“ 9mm Flobert Schrot, 1x „GF“ 9mm Flobert Schrot mit aufgesetztem VM
2.12.577	S2011/6242/165	20 Patronen	20x „G.F.L. 9mm LUGER“ VM
2.12.578	S2011/6242/166	11 Patronen	8x „S & B 9mm LUGER“, 1x „Geco 9mm Luger“, 1x „AQUILA 9mm“, 1x „S&B 9P 98“ alle VM
2.12.579	S2011/6242/167	14 Patronen	14x „S&B 7,65 Br.“ VM
2.12.580	S2011/6242/168	11 Patronen	11x „PS 9mm LUGER“ VM
2.12.581	S2011/6242/169	116 Patronen	116x „S & B 9mm LUGER“ VM
2.12.583	S2011/6242/171	26 Patronen	22x „S & B .38 SPECIAL“, VM, 3x „G.F.L. 38 SPECIAL“ TM, 1x „S&B 38 SPECIAL“ TM, ohne Ladung und ohne Zündung ?
2.12.584	S2011/6242/172	14 Patronen	14x „S&B 9mm Br.C.” VM
2.12.585	S2011/6242/173	10 Patronen	8x “S&B 7,62 x 25” VM, 2x “bxn I 53” (S&B) VM
2.12.586	S2011/6242/174	7 Patronen	7x “bxn I 53” (S&B) VM
2.12.587	S2011/6242/175	3 Patronen	3x „S&B 9mm LUGER“ VM
2.12.588	S2011/6242/176	2 Patronen	1x „9x19 SR MEN 04A0501“, 1x „9x19 SR MEN 05B0508“. Alle Patronen mit “QD PEP” geladen
2.12.589	S2011/6242/177	3 Patronen	3x „S&B 7,65 Br.” VM
2.12.590	S2011/6242/178	2 Patronen	2x „nny .380 AUTO” (PPU) VM
2.12.591	S2011/6242/179	1 Patrone	1x „S&B 9mm LUGER“ VM
2.12.593	S2011/6242/181	8 Patronen	8x „B“ .22 short, kupferplattierte Blei VG
2.12.594	S2011/6242/182	4 Patronen	4x „V“ .22 l.r., Blei VG
2.12.595	S2011/6242/183	3 Patronen	3x „C“ .22 l.r., kupferplattierte HP
2.12.596	S2011/6242/184	5 Kartuschen	3x „PTS 9mm Knall“, 1x „PTS 9mm PV“, 1x „HILTI“ 6,8mm
2.12.671.1	S2011/6242/187	2 Patronen	1x „bxn I 53“ (S&B) zyl. Teil “7,62 x 25” VM, 1x “S&B 7,65 Br.” VM
2.12.483.4	S2011/6242/74	5 Patronen	Schrotpatronen “SELLIER&BELLOT 12”, Schrotgröße 4mm
2.12.483.5	S2011/6242/75	1 Patrone	1x “AB-LEIBNITZ 12”, Schrotgröße 3,5mm
2.12.483.6	S2011/6242/76	1 Patrone	Schrotpatrone „16RWS/GECO 16 ROTTWEIL“ Schrotgröße 2,5mm
2.12.483.7	S2011/6242/77	27 Patronen	1x „S&B 9mm LUGER“ VM
2.12.483.9	S2011/6242/79	1 Patrone	1x „S&B 38 SPECIAL“ TM oder Gechossspitze bearbeitet
2.12.484	S2011/6242/81	6 Patronen	6x „S&B 7,62x25“ VM
2.12.485	S2011/6242/82	3 Patronen	Schrotpatronen „12 FIOCCHI 12 ITALY“ Gummischrot „anticrime“
2.12.486	S2011/6242/83	4 Patronen	Schrotpatronen „SELLIER&BELLOT 12“, Schrotgröße 4mm
2.12.487	S2011/6242/84	2 Patronen	Schrotpatronen „16 RWS/GECO 16“, Schrotgröße 2.5 mm
2.12.488	S2011/6242/85	1 Patrone	Schrotpatronen „AB-LEIBNITZ 12“ Keine weitere Beschriftung lesbar

[0b0e1-men-zwickau-3.jpg]
für grosse Ansicht anklicken!

Die 2. Aufstellung ist die Übergabeliste dazu:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11

Wiesbaden, 01.12.11
Sb: Casimir, KHK
☎ 13032

Ermittlungssache gegen, wegen
Ermittlungsverfahren gegen

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU

Sachbearbeitende Dienststelle
BKA, ST14

Aktenzeichen
140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Übergabe

Asservaten-Nr.	Anzahl/ Gewicht	Gegenstand
2.11.46	**1**	**Projektil**
2.12.483.4	**5**	**Schrotpatronen, Sellier & Bellot 4mm**
2.12.483.5	**1**	**Schrotpatrone, rot, Express 5mm**
2.12.483.6	1	Schrotpatrone, schwarz, Dynamit Nobel 2.5mm
2.12.483.7	**27**	**Patronen, 9mm Para**
2.12.483.8	**2**	**Hülsen, G.F.L. 38 Special**
2.12.483.9	1	Patrone, S&B 38 Special
2.12.483.10	1	Stück Metallrohr
2.12.484	**1**	**Kunststoffverpackung Schokoriegel „Milka", Inhalt: 6 Patronen S&B 7.62x25**
2.12.485	3	Schrotpatronen, „Fiocchi anticrime"
2.12.486	4	Schrotpatronen, Sellier & Bellot 4mm
2.12.487	2	Schrotpatrone, schwarz, Dynamit Nobel 2.5mm
2.12.488	1	Schrotpatrone, grün, AB-LEIBNITZ 12
2.12.489	1	Rest einer Schrotpatrone
2.12.490	1	Rest einer Packung 25 Stück 9mm Luger, Sellier & Bellot, Inhalt: 12 Patronen
2.12.491	3	Ladestreifen, bestückt mit insgesamt 22 Patronen 7.62x25, Prägung Hülsenboden „53"
2.12.492	1	Kunststoffpatronenhalter mit 5 Patronen S&B 7.62x25
2.12.494	1	Magazinfeder
~~2.12.495~~	~~3~~	~~Reste von Abwehrsprühdosen~~
2.12.496	div.	Kleinteile aus Metall und Kunststoff
2.12.497	**11**	**Patronen, 9mm Luger S&B**

2.12.498	6	Patronen, 9mm Luger S&B
2.12.499	12	Patronen, 9mm verschiedene Hersteller
2.12.500	1	Patrone, 9mm MEN05B0503
2.12.501	2	Patronen, S&B 38 Special
2.12.502	**6**	**Patronen, G.F.L. 38 Special**
2.12.503	**5**	**Patronen, S&B 7.62x25**
2.12.504	3	Patronen, 7.62, Prägung Hülsenboden „53"
2.12.505	3	Patronen, S&B 7.62x25
2.12.506	4	Patronen, KK, verschiedene Hersteller
2.12.507	2	Projektile
2.12.508	**5**	**Patronen, unbekanntes Kaliber, verschiedene Hersteller**
2.12.508.1	**1**	**Patrone unbekannten Kalibers**
2.12.509	**1**	**Hülse, G.F.L. 38 Special**
2.12.510	1	Hülsenteil, S&B 38 Special
2.12.511	1	Hülse, Kaliber unbekannt
2.12.512	2	Knallpatronen, unterschiedliches Kaliber
2.12.514	1	Gewehrkolben, am vorderen Ende ist eine Schraube mit Kleboband befestigt
2.12.515	1	Metallrohr, vermutlich Schalldämpfer
2.12.516	**1**	**Munitionspackung für 50 Patronen, 6.35 Browning, Sellier & Bellot, Inhalt: 2 Kunststoffhalter mit insgesamt 47 Patronen**
2.12.517.1	**1**	**Magazin, bestückt mit 19 Patronen, 7.62x25, Bodenprägung „53"**
2.12.517.2	**1**	**Magazin, bestückt mit 13 Patronen, 7.62x25, Bodenprägung „53"**
2.12.517.3	**1**	**Magazin, bestückt mit 19 Patronen, 7.62x25, Bodenprägung „53"**
2.12.517.4	**1**	**Magazin, bestückt mit 10 Patronen, 7.62x25, Bodenprägung „53"**
2.12.517.5	**1**	**Magazin, bestückt mit 20 Patronen, 7.62x25, Bodenprägung „53"**
2.12.518	1	Magazinteil, eingewickelt in Zellstofftuch, unbestückt
2.12.519	**1**	**Magazin, eingewickelt in Zellstofftuch, bestückt mit 9 Patronen, .38 Auto**
2.12.521	**12**	**Ladestreifen, bestückt mit insgesamt 86 Patronen, 7.62x25**
2.12.522	**2**	**Munitionspackungen für 50 Patronen 9mm Luger, Sellier & Bellot, Inhalt: insgesamt 100 Patronen**
2.12.523	**2**	**Kunststoffpatronenhalter mit insgesamt 79 Patronen, 9mm Luger, verschiedene Hersteller**
2.12.523.1	**1**	**Patrone 9mm Luger**
2.12.524	**1**	**Teil einer Munitionsverpackung für 50 Patronen 9mm Luger, Sellier & Bellot, mit zwei Kunststoffpatronenhalter mit insgesamt 28 Patronen, 9mm Luger**
2.12.525	**1**	**Teil einer Munitionsverpackung Sellier & Bellot, mit einem Kunststoffpatronenhalter mit insgesamt 14 Patronen, 9x19 MEN04A0501**
2.12.526	**1**	**Kunststoffpatronenhalter mit 5 Patronen, S&B 7.62x25**
2.12.527	**1**	**Munitionspackung für 50 Patronen 7.65 Browning, Sellier & Bellot, Inhalt: 50 Patronen, eingewickelt in Zellstofftuch und Kunststofffolie**
2.12.528	**1**	**Kunststoffpatronenhalter mit 37 Patronen, G.F.L. 38 Special**

2.12.529	**1**	**Weiße Kunststoffdose mit Schraubverschluss „Nivea", Inhalt: 13 Patronen, S&B 6.35, und 22 Patronen, S&B 6.35, eingewickelt in Zellstoff und Kunststofffolie**
2.12.530	1	Kunststoffpatronenhalter mit 2 Patronen, 9mm Luger S&B
2.12.532	2	Schrotpatronen, schwarz, Waidmanns Heil 2.5mm
2.12.533	2	Schrotpatronen, Sellier & Bellot 4mm
2.12.534	2	Schrotpatronen, grün, AB-LEIBNITZ 12
2.12.535	1	Schrotpatrone, Fiocchi
2.12.536	**1**	**Teil einer Schrotpatronenhülse, Rottweil**
2.12.537	**1**	**Kunststoffpatronenhalter mit 28 Patronen, S&B 38 Special**
2.12.538	1	Stück von Kunststoffpatronenhalter mit 7 Patronen, KK, Prägung Hülsenboden „C"
2.12.539	1	Stück von Kunststoffpatronenhalter mit 4 Patronen, KK, Prägung Hülsenboden „A"
2.12.540	1	Stück einer Patrone, Kaliber und Hersteller unbekannt
2.12.542	25	Knallpatronen
2.12.543	1	Kunststoffpatronenhalter mit 1 Patrone, Kaliber und Hersteller unbekannt
2.12.545	1	Munitionspackung für 50 Patronen, Jagd- und Sportmunitions GmbH, Inhalt: 18 Patronen, Kaliber: .22
2.12.546	4	Ladestreifen mit insgesamt 30 Patronen, 7.62x25
2.12.547	6	Schrotpatronen, Hubertus Zkiet 32, Tontaubenschießen
2.12.548	16	Schrotpatronen, schwarz, Dynamit Nobel 2.5mm
2.12.549	6	Schrotpatronen, schwarz, Waidmanns Heil 2.5mm; davon eine umgesetzt
2.12.550	**24**	**Schrotpatronen, schwarz, Sellier & Bellot, 4mm; davon eine abgefeuert**
2.12.551	17	Schrotpatronen, Fiocchi „anticrime"
2.12.552	20	Schrotpatronen, grün, AB-LEIBNITZ 12; davon 7 abgefeuert
2.12.553	1	Schrotpatrone, schwarz, Schönebeck
2.12.554	**1**	**Patrone, 9mm Luger**
2.12.555	1	Ladestreifen, bestückt mit 6 Patronen, Kaliber und Hersteller unbekannt
2.12.556	1	Schrotpatrone, grün, AB-LEIBNITZ 12, abgefeuert und verschmolzen
2.12.557	1	Schrotpatrone, grün, AB-LEIBNITZ 12, mit Kunststofffolie verschmolzen
2.12.560	1	Rest eines Minirevolvers
2.12.561	1	Kunststoffdose mit 7 CS-Patronen, 9mm, Wadi
2.12.562	**1**	**Munitionspackung mit 10 Patronen 7.65, S&B**
2.12.563	1	Griptüte mit Kunststoffpatronenhalter und 8 Patronen 9mm S&B, sowie Pappstreifen mit Aufdruck „9mm Kurz"
2.12.564	**1**	**Munitionspackung eingewickelt in Kunststofftüte, Inhalt: 5 Ladestreifen mit insgesamt 40 Patronen 7.62x25, vermutlich Sellier & Bellot**
2.12.565	**2**	**Reste von Munitionspackungen für 50 Patronen, Inhalt: insgesamt 52 Patronen 9mm Luger, Sellier & Bellot, und diverse miteinander verschmolzene Patronen**
2.12.566	**1**	**Griptüte mit Munitionspackung, handschriftliche Aufschrift „10 silber 15 rote", Inhalt: 10 Patronen NNY380 auto und 15 Patronen 9mm Luger, S&B,**
2.12.567	**1**	**Munitionspackung mit 11 Patronen 7.65 Browning, S&B, handschriftliche Aufschrift „Siggi"**

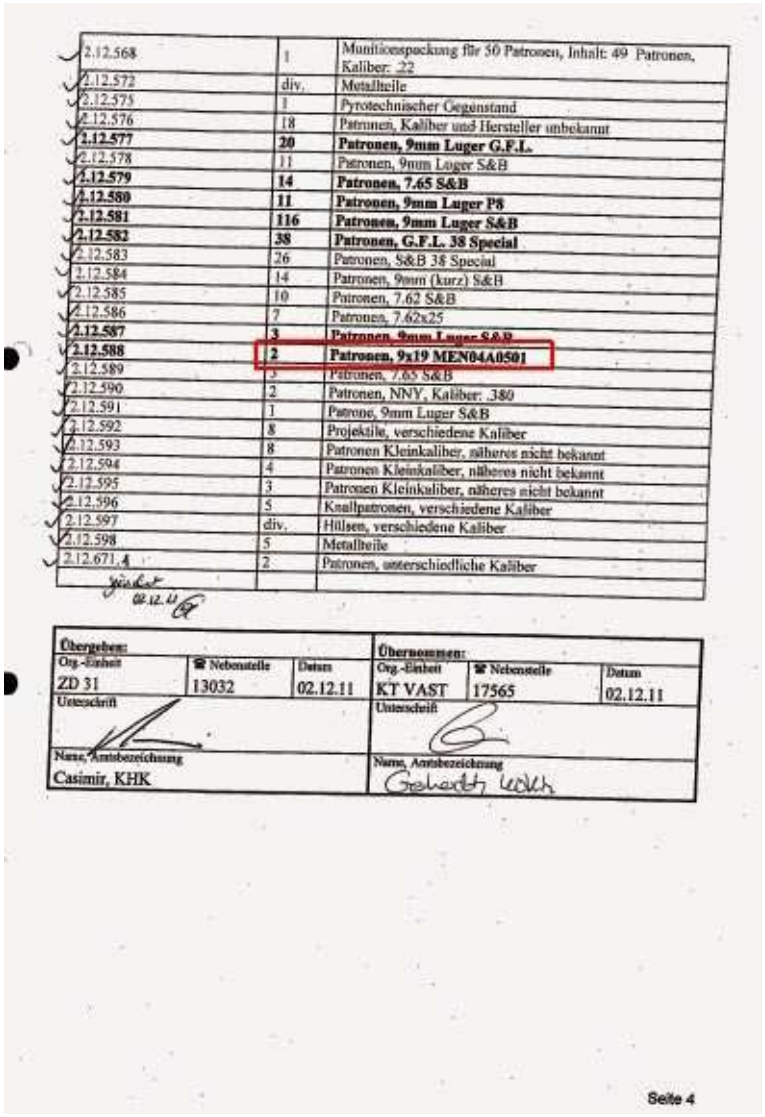

2.12.568	1	Munitionspackung für 50 Patronen, Inhalt: 49 Patronen, Kaliber: .22
2.12.572	div.	Metallteile
2.12.575	1	Pyrotechnischer Gegenstand
2.12.576	18	Patronen, Kaliber und Hersteller unbekannt
2.12.577	**20**	**Patronen, 9mm Luger G.F.L.**
2.12.578	11	Patronen, 9mm Luger S&B
2.12.579	**14**	**Patronen, 7.65 S&B**
2.12.580	**11**	**Patronen, 9mm Luger P8**
2.12.581	**116**	**Patronen, 9mm Luger S&B**
2.12.582	**38**	**Patronen, G.F.L. 38 Special**
2.12.583	26	Patronen, S&B 38 Special
2.12.584	14	Patronen, 9mm (kurz) S&B
2.12.585	10	Patronen, 7.62 S&B
2.12.586	7	Patronen, 7.62x25
2.12.587	**3**	**Patronen, 9mm Luger S&B**
2.12.588	**2**	**Patronen, 9x19 MEN04A0501**
2.12.589	5	Patronen, 7.65 S&B
2.12.590	2	Patronen, NNY, Kaliber: .380
2.12.591	1	Patrone, 9mm Luger S&B
2.12.592	8	Projektile, verschiedene Kaliber
2.12.593	8	Patronen Kleinkaliber, näheres nicht bekannt
2.12.594	4	Patronen Kleinkaliber, näheres nicht bekannt
2.12.595	3	Patronen Kleinkaliber, näheres nicht bekannt
2.12.596	5	Knallpatronen, verschiedene Kaliber
2.12.597	div.	Hülsen, verschiedene Kaliber
2.12.598	5	Metallteile
2.12.671.4	2	Patronen, unterschiedliche Kaliber

02.12.11

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ZD 31	13032	02.12.11	KT VAST	17565	02.12.11
Unterschrift			Unterschrift		
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Casimir, KHK			Gehardt KOK		

Seite 4

Es gibt da "kleinere Differenzen", was mit den Ausbildungsmängeln bei der Polizei zu tun haben dürfte.

Zum Beispiel beim **KHK Eberwein.**

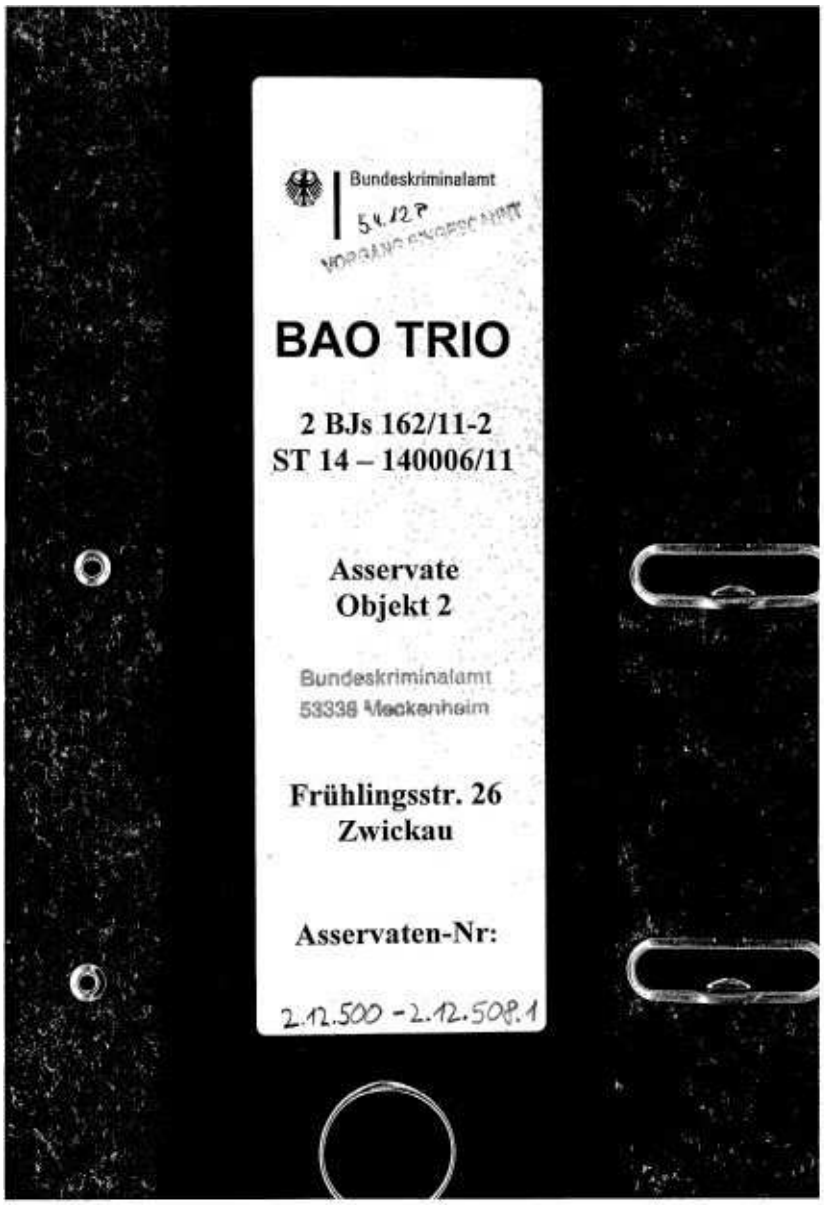

[636c5-2-12-500-1.jpg]

MEN
ist der Hersteller.

Neben dem Kaliber 9 x 19 steht die Bezeichnung SR für „schadstoffreduziert". Bei der eingeprägten Buchstaben-/Ziffernfolge handelt es sich vermutlich um eine Nummer des Herstellers. Der Hersteller ist hier nicht bekannt, bzw. geht aus der Patrone nicht unmittelbar hervor.

Sollte sich die Patrone in einem funktionsfähigen Zustand befinden, handelt es sich bei der vorliegenden Munition um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

Als Patronen versteht man im Allgemeinen Hülsen mit Ladungen, die ein Geschoss enthalten. Der Erwerb bzw. Besitz von Munition bedarf einer Erlaubnis in Form eines Munitionserwerbscheines, eines Eintrages in die Waffenbesitzkarte oder eines gültigen Jagdscheines.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Anlage:
Asservatenkopien

Eberwein, KHK

Ich habe einen schröcklichen Verdacht:

Ist das der KHK Jürgen Eberwein aus Regensburg, der eigentlich CSU-Politiker ist?

Ein Kripo-KHK, der den Hersteller MEN nicht kennt?

Womit schiesst der denn dann?

Was haben denn die Bayern dort zu suchen gehabt?

Aber ich kann mich ja auch irren, kein Problem!
Besser im Voraus entschuldigen ;)

[93c69-c3bc6.jpg]
http://www.regensburg-digital.de/polizei-%E2%80%9Ees-brennt-hinten-und-vorne%E2%80%9D/26082009/

[0afc9-c3bc7.jpg]
http://www.regensburg.de/rathaus/stadtpolitik/stadtrat/csu/eberwein-juergen

[3996f-c3bc8.jpg]
http://csu-rgbg-2014.de/kandidaten/28/juergen-eberwein

Mit Kriminalhauptkommissaren, die nicht einmal Polizeipatronen erkennen wird das nichts.

Der KHK Eberwein sollte dringend ein Praktikum beim PD Menzel machen,

dann erkennt er auch zukünftig auf Anhieb Polizeimunition

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Spooner (2014-09-09 14:33:25)
Antwort der SZ auf meine Mail und die Frage, ob man die eigene Berichterstattung tatsächlich selber glaube:
immerhin wurde geantwortet...

Sie haben nach unserer Meinung zum NSU-Prozess gefragt. Gerne antworten wir.
Ja, wir glauben, was wir schreiben – sonst würden wir es nicht schreiben. Und wir kennen auch den Blog, auf den Sie uns hinweisen. Dort wird sehr viel Halbwissen mit Verschwörungstheorien vermischt. Von der Süddeutschen Zeitung dürfen Sie eine Berichterstattung erwarten, die sich strikt auf die Fakten und die Zeugenaussagen vor Gericht bezieht. Es gibt schon genug Unklarheiten in diesem Verfahren, wir müssen nicht noch welche hinzuerfinden.

Vielen Dank für Ihr Interesse.
Mit freundlichen Grüßen,

Annette Ramelsberger
Gerichtsreporterin

fatalist (2014-09-09 14:58:43)
Den Scheiss glaubt die Ramelsberger selbst nicht, den sie da schreibt.

Danke!

Anonym (2014-09-09 15:12:01)
Der verzweifelte Versuch, den job zu behalten.

Anonym (2014-09-09 18:28:42)
http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfest-attentat-neue-zweifel-an-der- einzeltaeter-these-1.2118985

Anonym (2014-09-09 19:01:50)
na ja die ramelsberger hat es gut, ich lese meinen kindern abends die alten märchen der gebrüder grimm vor und sie kann auf den fundus ihrer berichte zurückgreifen, denke mit erfolg, die kinder schlafen freiwillig schneller ein ... wer will das schon glauben ...

Herbert (2014-09-10 00:06:08)
In Hessen wurde ein Untersuchungsausschuss eingesetzt.

http://www.fr-online.de/rhein-main/rechtsradikalismus-neue-fragen-im-nsu-prozes s,1472796,28360752.html

Gibt es eine Zusammenstellung mit Unregelmäßigkeiten?
Was sagen die Akten?

Herbert (2014-09-10 00:11:18)
http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/

Donnerstag, 04. September 2014, 09:30 Uhr
1. Zeuge: Polizeibeamter zu Ermittlungen zur KS Jena 90er Jahre
2. Zeuge: Thomas Rothe (mutmaßl. Unterstützer)
Freitag, 05. September 2014, 09:30 Uhr
1. Zeuge: Ermittler zur Vernehmung von Enrico Theile
2. Zeuge: R. E. (Bruder Angeklagter)

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/

Am Freitag war also Herr Theile dran.
Was das nicht der mit der Ceska?

Kann man Frau Ramelsberger dazu nicht aufklären?

Die gesamten nächsten Prozesstage wird es um die Ceska gehen:

Dienstag, 16. September 2014, 09:30 Uhr

Zeugen: Ermittler der Kantonspolizei Bern zu Vernehmungen zur Ceska 2007/2008
Mittwoch, 17. September 2014, 09:30 Uhr
Zeugen: Ermittler der Kantonspolizei Bern zu Vernehmungen zur Ceska 2012
Donnerstag, 19. September 2014, 09:30 Uhr
1. Zeuge: Gerichtspräsident aus Thun/Schweiz zu Vernehmungen zur Ceska 2012
2. Zeuge: EKHK Vögeler (Ermittlungen Mordserie Nürnberg)

Montag 22. September 2014 09:30 Uhr
Zeugin zu Hans-Ulrich Müller (Weg Ceska)

Fatalist wird es einfach haben, da was zusammenzustellen und den Nebenkläger zuzuschicken, damit die endlich mal die richtigen Fragen stellen.

Anonym (2014-09-10 00:11:33)
http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/gedenkstatte-fur-das-erste-opfer-de r-nsu-mordserie-1.3877909

Gedenkveranstaltung Enver Simsek - NSU-Schuld wird ohne jeden Zweifel postuliert.

Herbert (2014-09-10 00:37:31)
Prof. Siegfried Mundlos

hat er die Akten?
Hat die Kiesewetter-Familie die Akten?

Diese Leute müssen kontaktiert werden.
Die werden alles tun, damit die Wahrheit ans Licht kommt!

fatalist (2014-09-10 03:56:57)
Ich denke nicht, dass Prof Mundlos die Akten hat. Er ist nicht Nebenkläger oder sowas.

Die Mutter von Kiesewetter ist anwaltlich als Nebenklägerin vertreten, die kennt also die Akten.

fatalist (2014-09-10 04:00:33)
Die Gerichtsaussagen der Schweizer (bei der Vernehmung in Bern) sind bekannt: Beide leugnen, wie Theile, Länger auch.

Der Germann, angeblicher Käufer hat nie die Waffe bekommen noch bezahlt!

Das hat das BKA schon 2012 ausgesagt vor dem PUA Berlin.

Da sind keinerlei Überraschungen zu erwarten, es ist alles auf dem Blog!!!

fatalist (2014-09-10 04:02:16)
Ich will die ramelsberger gar nicht aufklären, sie wird weiter desinformieren, weil das ihr Job ist.

Denkt da irgendwer, diese Leute wüssten nicht, dass der NSU ein Phantom ist?

Na klar wissen sie das.
Ihr Job ist aber nicht aufzuklären, sondern dem Staat zu dienen und ihn zu schützen.

fatalist (2014-09-10 04:06:54)
Zu Kassel gibt es einen Tag.

Fragen: War Yozgat V-Mann?
Hatte Temme einen toten Briefkasten dort? (Nachrichten über Kunden, dort deponiert, Informationen)

Schreib doch mal ne Liste, welche Fragen man stellen müsste!

Herbert (2014-09-12 00:38:14)
natürlich ist alles auf dem Blog.

Trotzdem wäre es lustig, pünktlich zum Prozesstag die CESKA-Story als Lüge zu entlarven.

Da die Medien direkt über die Verhandlungen berichten, warum machst du es nicht hier auf dem Blog und wiederlegst tagesaktuell die Lügen?

Dienstag 16.09. geht es in München los mit der Ceska.

Da kommen die Schweizer....

Mein Wunsch:
Fokus auf die Ceska! Sammlung der Widersprüche und Unregelmäßigkeiten in den nächsten Tagen.

Der Prozess ist ein Schauprozess. Eine Farce.
Machen wir ihn lächerlich.
Stellen wir ihn blos.
Tagesaktuell!

fatalist (2014-09-12 08:04:56)
Okay, machen wir am 16.9. Ceska-Schweiz.

Du schreibst einen netten Gastbeitrag dazu, ist ja alles im Blog, und dann postest Du den im Forum, und dann kammt der auf den Blog am 16. oder 17.9.

Taktisch klüger ist sicher der 17.9., wenn die Medienmärchen erscheinen sind.

Vorbereitung ist die halbe Miete, carpe diem ;)

1.5.30 Die Masken und die Waffen vom Banküberfall in Arnstadt Teil 1 (2014-09-10 03:00)

Die silberne Sturmhaube aus den Polizeiakten zum Wohnmobil passt nicht so recht zu den Ü-Camera-Bildern aus **Eisenach.**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-sturmmaske-a us-dem-wohnmobil-passt.html

Der Mund ist nicht von dem silbernen Maskenteil umrahmt,

und die Nase sieht irgendwie anders aus.

Passt die Maske zu den Fotos in Arnstadt?

[99099-focus.jpg]
http://p5.focus.de/img/fotos/crop1287124/2302718806-w1200-h627-o-q75-p5/Kriminalitaet-Das-Bild-einer-UEberwachungskamera-zeigt-die-Taeter-bei-einem-Bankraub-am-7.jpg

[d00d8-nd1.jpg]
http://www.neues-deutschland.de/img/o/50051

Das Focus-Bild als Ausschnitt:

Da ist der Mund von der silberen Maske umrahmt, ganz anders als in Eisenach!!!,

und die Nase passt auch.

Was bedeutet das?

Ihre Meinung dazu ist gefragt.

Der 2. Bankräuber von Arnstadt mit Revolver und Handgranaten-Attrappe:

[d1a83-handgra.jpg]
http://media401.zgt.de.cdn.thueringer-allgemeine.de/008D5B6C_1DF23AE9151B91F025C30C870126CCE8

Die Ermittler in Thüringen, PD Menzels Leute, haben da recht erfolglos ermittelt.

Vom 7.9.2011 bis zum 4.11.2011 passierte da nicht viel, und heraus kam nichts.

Aber was passierte hinter den Kulissen?

Wenn sogar im Mainstream von "Vorwissen des PD Menzel" geunkt wurde, dann sollte man GAR NICHTS ausschliessen.

Was wir sicher wissen, das ist das nachträgliche Hinzuerfinden eines passenden Wohnmobils, für den Bankraub Arnstadt.

Die Beweise sind erdrückend:

> Sonntag, 20. Juli 2014
>
> Die "Beweise" für das Arnstädter Wohnmobil sind dünn UPDATE

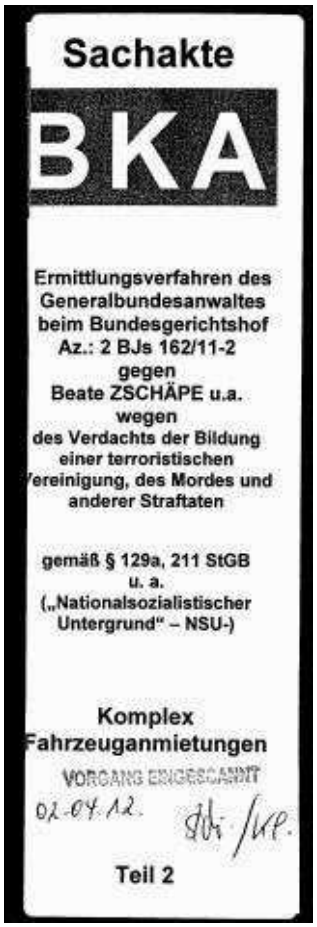

> **UPDATE:**
>
> Falsche Adressen und am 14.11.11 wurde der Mietvertrag erst aufgefunden.

Die Beweiserfindung manifestiert sich vor Allem

(aber bei Weitem nicht nur...) darin,

dass die Ermittler das **4 Jahre zuvor** angeblich ausgeliehene Womo von Heilbronn genaustens inspizierten,

ohne irgend etwas zu finden,

aber das angeblich **2 Monate zuvor** verwendete

Womo von Arnstadt **nicht**.

Peinlich, und als Faktum quasi ein Geständnis: Fake!

Heimlich still und leise beerdigt: **VS-nfD**

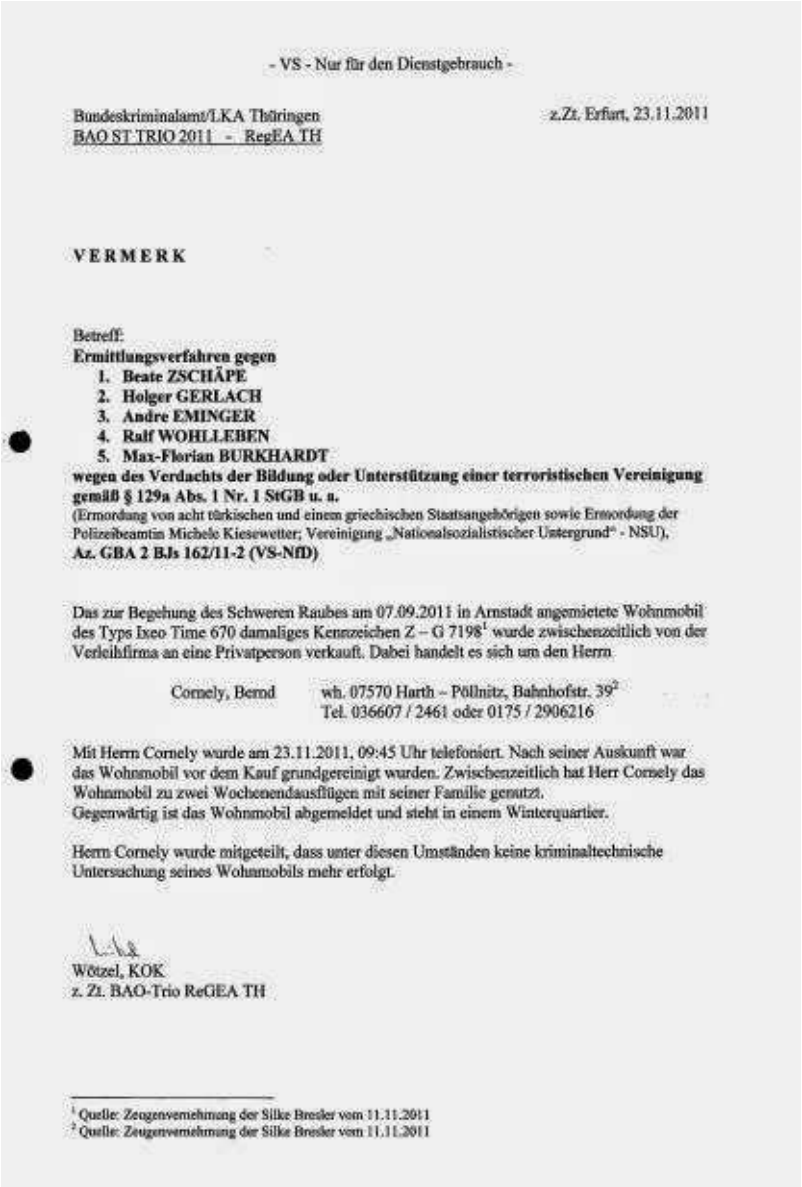

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Im Vergleich dazu: Der riesige Aufriss um das 4 Jahre zuvor angeblich verwendete Womo für Heilbronn:

3142

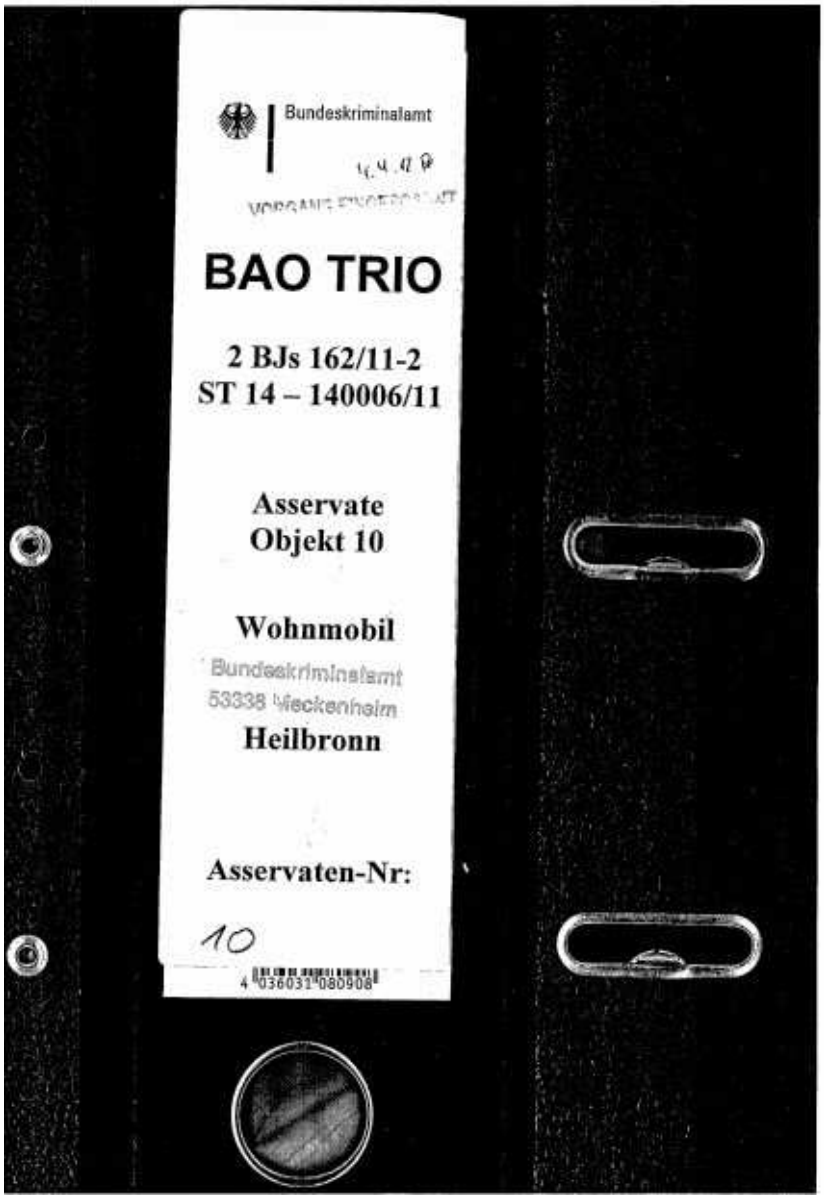
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 10
Wohnmobil
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Heilbronn
Asservaten-Nr:
10
4 036031 080908

KHK Rinderknecht

Ausfertigung

Amtsgericht Heilbronn
-Ermittlungsrichter-

Geschäftsnummer: 31 Gs 859 /11

10. NOV. 2011
(Datum)

Staatsanwaltschaft Heilbronn
-16 UJs 1058/11-

Ermittlungsverfahren

gegen Unbekannt bzw. die Verstorbenen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt

wegen Mordes und Mordversuches

Beschluss

Nach §§ 102, 103, 105 Abs.1, 162 Abs.1 StPO wird gemäß § 33 Abs. 4 StPO ohne vorherige Anhörung

- **die Durchsuchung**
  des Wohnmobils mit dem aktuellen amtlichen Kennzeichen GC-HL 45 (FIN: ZFA 24400007738530) der Zeugin Hertha Lersen, am Kirchhügel 32, 09212 Limbach-Oberfrohna,

- **die Beschlagname**
  des oben genannten Wohnmobils zum Zwecke der Spurensicherung nach §§ 94, 98 StPO

angeordnet, sofern keine freiwillige Herausgabe erfolgt.

Nach Durchführung der Spurensicherung wird die Beschlagnahme wieder aufgehoben.

Gründe:

Aufgrund der bisherigen Ermittlungen besteht der Verdacht, dass die Verstorbenen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 25.04.2007 gegen 14:00 Uhr in Heilbronn, Theresienwiese im bewussten und gewollten Zusammenwirken und in Ausführung des gemeinsamen Tatplanes mit zwei Schusswaffen bewusst zwei Schüsse auf die in ihrem Dienstwagen arg- und wehrlos sitzenden Polizeibeamten PM'in Michele Kiesewetter und PM Martin Arnold aus nächster Nähe gezielt auf deren Köpfe abgaben, um sich zumindest auch in den Besitz der beiden Polizeiwaffen und weitere Ausrüstungsgegenstände zu bringen, die sie auch mitnahmen und wodurch der unbedingten Tötungsabsicht entsprechend Michele Kiesewetter noch am Tatort verstarb und Martin Arnold nur durch intensivmedizinische Betreuung gerettet werden

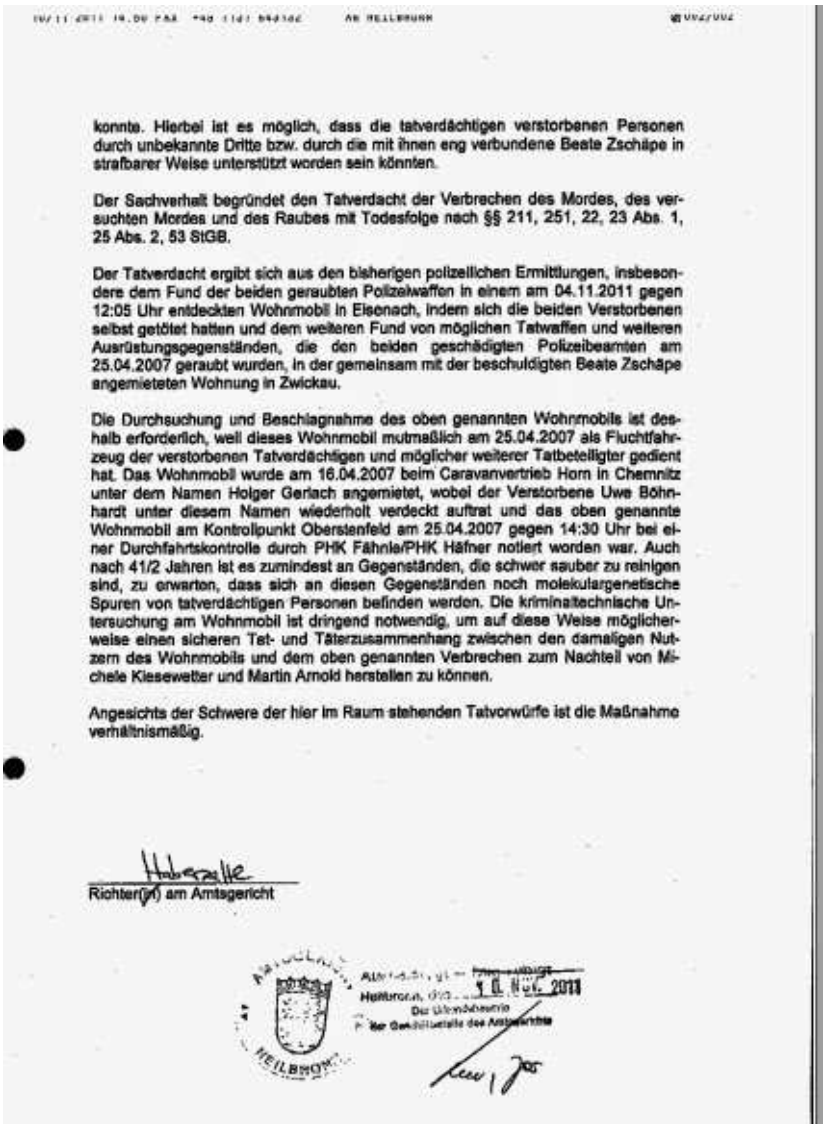

konnte. Hierbei ist es möglich, dass die tatverdächtigen verstorbenen Personen durch unbekannte Dritte bzw. durch die mit ihnen eng verbundene Beate Zschäpe in strafbarer Weise unterstützt worden sein könnten.

Der Sachverhalt begründet den Tatverdacht der Verbrechen des Mordes, des versuchten Mordes und des Raubes mit Todesfolge nach §§ 211, 251, 22, 23 Abs. 1, 25 Abs. 2, 53 StGB.

Der Tatverdacht ergibt sich aus den bisherigen polizeilichen Ermittlungen, insbesondere dem Fund der beiden geraubten Polizeiwaffen in einem am 04.11.2011 gegen 12:05 Uhr entdeckten Wohnmobil in Eisenach, indem sich die beiden Verstorbenen selbst getötet hatten und dem weiteren Fund von möglichen Tatwaffen und weiteren Ausrüstungsgegenständen, die den beiden geschädigten Polizeibeamten am 25.04.2007 geraubt wurden, in der gemeinsam mit der beschuldigten Beate Zschäpe angemieteten Wohnung in Zwickau.

Die Durchsuchung und Beschlagnahme des oben genannten Wohnmobils ist deshalb erforderlich, weil dieses Wohnmobil mutmaßlich am 25.04.2007 als Fluchtfahrzeug der verstorbenen Tatverdächtigen und möglicher weiterer Tatbeteiligter gedient hat. Das Wohnmobil wurde am 16.04.2007 beim Caravanvertrieb Horn in Chemnitz unter dem Namen Holger Gerlach angemietet, wobei der Verstorbene Uwe Böhnhardt unter diesem Namen wiederholt verdeckt auftrat und das oben genannte Wohnmobil am Kontrollpunkt Oberstenfeld am 25.04.2007 gegen 14:30 Uhr bei einer Durchfahrtskontrolle durch PHK Fähnle/PHK Häfner notiert worden war. Auch nach 41/2 Jahren ist es zumindest an Gegenständen, die schwer sauber zu reinigen sind, zu erwarten, dass sich an diesen Gegenständen noch molekulargenetische Spuren von tatverdächtigen Personen befinden werden. Die kriminaltechnische Untersuchung am Wohnmobil ist dringend notwendig, um auf diese Weise möglicherweise einen sicheren Tat- und Täterzusammenhang zwischen den damaligen Nutzern des Wohnmobils und dem oben genannten Verbrechen zum Nachteil von Michele Kiesewetter und Martin Arnold herstellen zu können.

Angesichts der Schwere der hier im Raum stehenden Tatvorwürfe ist die Maßnahme verhältnismäßig.

Richter(in) am Amtsgericht

Heilbronn, 16. Nov. 2011

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts

HEILBRONN

[24885-hn3.jpg]

man hat in der Karre die Zahnbürsten untersucht, unglaublich aber wahr.
Seit 4 Jahren verkauft!!!

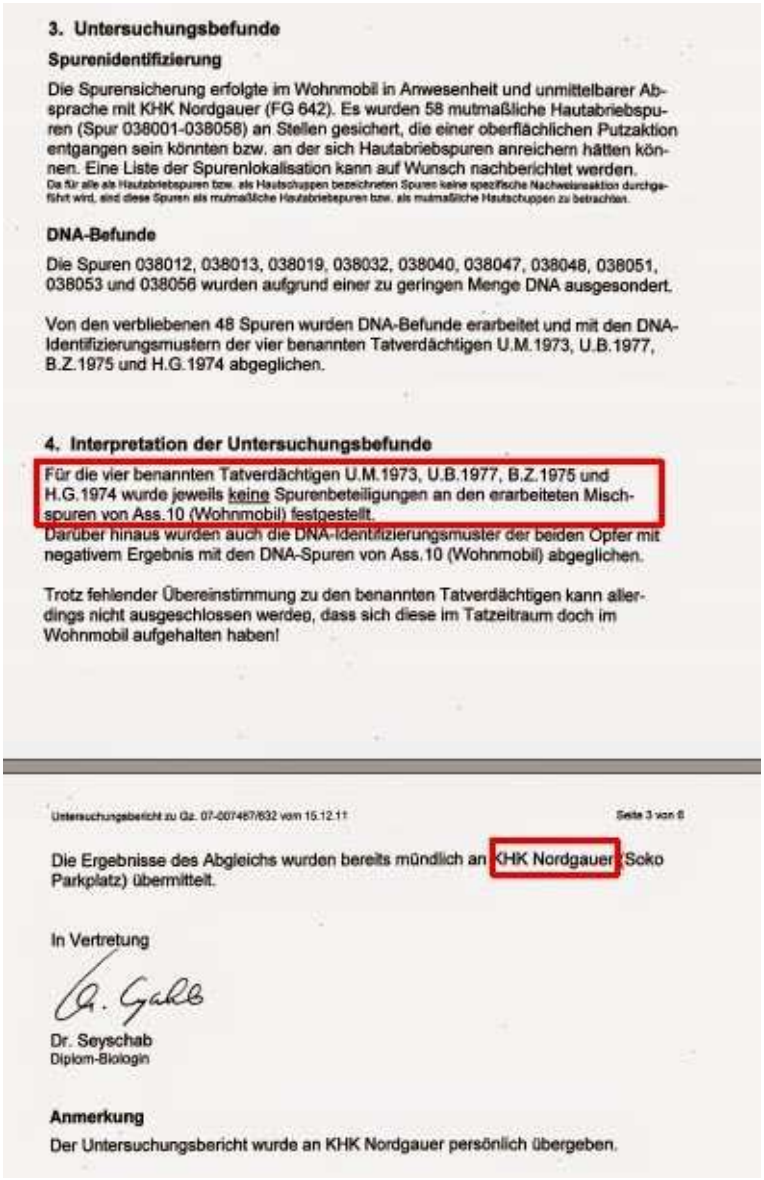

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

Die Spurensicherung erfolgte im Wohnmobil in Anwesenheit und unmittelbarer Absprache mit KHK Nordgauer (FG 642). Es wurden 58 mutmaßliche Hautabriebspuren (Spur 038001-038058) an Stellen gesichert, die einer oberflächlichen Putzaktion entgangen sein könnten bzw. an der sich Hautabriebspuren anreichern hätten können. Eine Liste der Spurenlokalisation kann auf Wunsch nachberichtet werden.
Da für alle als Hautabriebspuren bzw. als Hautschuppen bezeichneten Spuren keine spezifische Nachweisreaktion durchgeführt wird, sind diese Spuren als mutmaßliche Hautabriebspuren bzw. als mutmaßliche Hautschuppen zu betrachten.

DNA-Befunde

Die Spuren 038012, 038013, 038019, 038032, 038040, 038047, 038048, 038051, 038053 und 038056 wurden aufgrund einer zu geringen Menge DNA ausgesondert.

Von den verbliebenen 48 Spuren wurden DNA-Befunde erarbeitet und mit den DNA-Identifizierungsmustern der vier benannten Tatverdächtigen U.M.1973, U.B.1977, B.Z.1975 und H.G.1974 abgeglichen.

4. Interpretation der Untersuchungsbefunde

Für die vier benannten Tatverdächtigen U.M.1973, U.B.1977, B.Z.1975 und H.G.1974 wurde jeweils keine Spurenbeteiligungen an den erarbeiteten Mischspuren von Ass.10 (Wohnmobil) festgestellt.
Darüber hinaus wurden auch die DNA-Identifizierungsmuster der beiden Opfer mit negativem Ergebnis mit den DNA-Spuren von Ass.10 (Wohnmobil) abgeglichen.

Trotz fehlender Übereinstimmung zu den benannten Tatverdächtigen kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese im Tatzeitraum doch im Wohnmobil aufgehalten haben!

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/632 vom 15.12.11 Seite 3 von 6

Die Ergebnisse des Abgleichs wurden bereits mündlich an KHK Nordgauer (Soko Parkplatz) übermittelt.

In Vertretung

Dr. Seyschab
Diplom-Biologin

Anmerkung

Der Untersuchungsbericht wurde an KHK Nordgauer persönlich übergeben.

Und das angebliche Arnstädter Wohnmobil wurde überhaupt nicht untersucht.

Nur 2 Monate zuvor angeblich ausgeliehen!

Das riecht nach Beweiskonstruktion und Manipulation.

3 Meilen gegen den Wind.

Wir schlagen daher vor, die Leser schauen sich noch einmal genau **diesen Blogbeitrag** an:

> wie kann dann aber schon am 11.11.11 die Zeugenvernehmung mit der Vermieterin stattgefunden haben, wenn der Vertrag erst drei Tage später aufgefunden wurde?

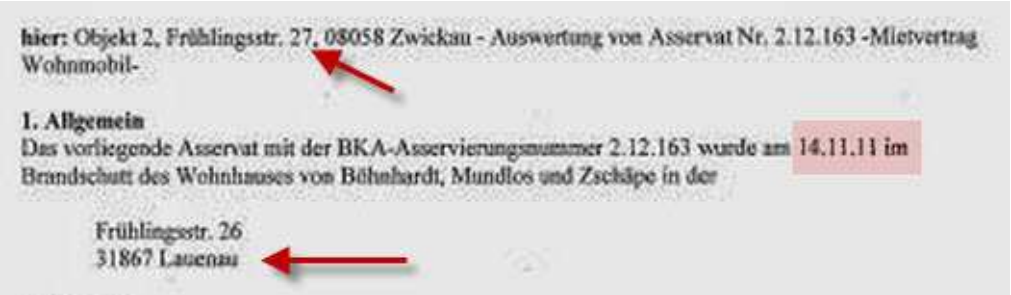
hier: Objekt 2, Frühlingsstr. 27, 08058 Zwickau - Auswertung von Asservat Nr. 2.12.163 -Mietvertrag Wohnmobil-

1. Allgemein
Das vorliegende Asservat mit der BKA-Asservierungsnummer 2.12.163 wurde am 14.11.11 im Brandschutt des Wohnhauses von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in der

Frühlingsstr. 26
31867 Lauenau

Nicht unterschriebene Zeugenvernehmung, Zeugin NICHT beim Prozess vorgeladen.

Noch Fragen?

Thesen:

War der Arnstädter Bankraub "echt", die Masken sprechen dafür, und man hat nur das Wohnmobil hinzuerfunden?

Kam man den Uwes auf die Schliche?

Ist das "Vorwissen" von PD Menzel einem geheimen Plan geschuldet,

den Eisenacher Bankraub zu faken,

um 2 altgediente V-Leute

samt Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten tot auffinden zu lassen,

um dem Damoklesschwert des Heilbronner DNA-Polizisten-Krimis 2011 zu entkommen?

Es könnte sich lohnen, darüber mal ein wenig nachzudenken...

Passend dazu:

Freitag, 5. September 2014
Der DNA-Polizisten-Krimi von Heilbronn 2011, den der "NSU" abrupt stoppte

Was geschah am 4.11.2011 überhaupt,

wer machte ihn, und warum?

Dieser Frage kann man sich von verschiedenen Richtungen annähern, aber mit am Sinnvollsten scheint die Richtung **LKA Stuttgart und LfV Stuttgart** zu sein,

aufgrund der DNA-Treffer an den 4/11-Tatorten,

aufgrund des Dienstwaffenchaos (siehe die letzten beiden Blogeinträge)

gerade auch beim Auffinden, wer hat wann was gefunden,

und aufgrund der Tatsache, dass die "lieben Kollegen aus dem Ländle" bereits

am Vormittag des 5.11.2011 in Gotha und Eisenach auf der Matte standen.

Für Leute mit Grips und Interesse haben wir eine Teilakte des SOKO Parkplatz-DNA-Krimis des Jahres 2011 erstellt, aus den Ordnern 36 und 54, so kann Jeder suchen im Text, was bei Screenshots nicht funktioniert, und er kann sich an diesem Krimi beteiligen.

https://www.sendspace.com/file/yeyhn3

In dieser Teilakte, keine 2 MB gross, sind die DNA-Auswertungen aus der Kriminaltechnik enthalten, 2011 und 2010, und aus dem Ordner 54 "Offene Spuren" die ersten Seiten die "lieben Kollegen" betreffend, es geht konkret um 4:

Denken Sie mit, machen Sie mit.

Im Forum!

Forum

zum Mitmachen

http://nsu-leaks.freeforums.net/

Ende Teil 1.

DNA auf den Waffen und dem Beutegeld der Bankraube Arnstadt und Eisenach wird Thema des Teils 2 sein.

Fremde DNA. "Unbekannter Personen"

Paul Laner (2014-09-10 10:52:50)
Kann es nicht sein, dass auch diese Banküberfälle Fakes sind?

fatalist (2014-09-10 11:33:07)
Beim Eisenacher bin ich da ziemlich sicher, aber beim Arnstädter fehlen uns die Infos.

Wir können ja nur schauen, was wir an Infos haben, und daraus intelliegnte Thesen abzuleiten versuchen.

Der Eisenacher Banküberfall KÖNNTE von den Uwes begangen worden sein, wurde aber verraten (Zschäpe?), und bei ihrer Rückkehr zum Womo wurden die uwes empfangen...

Alles ist möglich.

1.5.31 Neue Bilderakte: Soko Capron und das Wohnmobil freigegeben! (2014-09-10 13:00)

Der Tatort-Bericht des BKA zum Wohnmobil Stregda umfasst ca. 1800 Seiten.

Er gliedert sich in zahlreiche Bildmappen mit Asservaten-Beschreibungen, wie sie hier auf dem Blog bereits sehr oft verwendet wurden.

Hier ein lustiges Beispiel: Übersehene Videos, "schon" am 1.12. gefunden.

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Das Verzeichnis mit den "Womo".Akten sieht bei mir wie folgt aus:

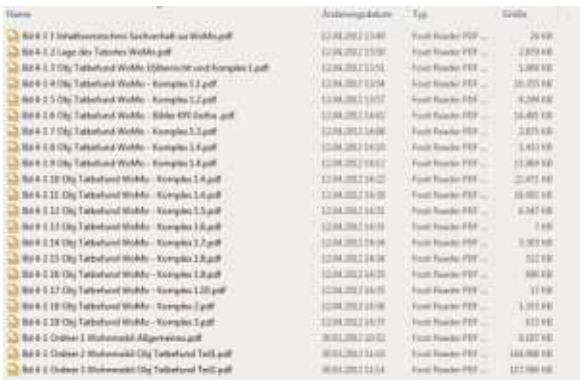

"*Komplex*" im Dateinamen = Bildermappen

Die unteren beiden Ordner umfassen die 1800 Seiten, als Scan. Sie sind aber NICHT inhaltsgleich mit den Bildordnern darüber; sollten sie sein, sind sie aber nicht.

Passend zum Bankräuber-Klamottenpuzzle der letzten Tage ist nun die interessanteste Akte unverändert, im Ganzen(!!!) verfügbar.

"Bd 4-1-6 Bilder KPI Gotha"

https://www.sendspace.com/file/x1njnd

Und zum Vergleich eine "offizielle BKA Soko Trio Akte",

eine ***Teilakte*** aus dem **Komplex 1.4, Band 4-1-9.**

Dort habe ich die "Uwe-Splatter-Fotos" entfernt.

Die Seitenzahlen sind vorhanden, man kann also sehen, wie wenig an Seiten entfernt wurde.

https://www.sendspace.com/file/a9h02u

Sichern Sie sich diese Akten, vergleichen Sie, finden Sie die Unterschiede!

Sie werden in der "Gothaer Bildakte" die Dinge finden, die bislang vermisst wurden:

Laptops, Acer und Razer, nur als Beispiel.

BT15 Übersichtsaufnahme mit BT15.1 und BT15.2

BT16 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT16.1 und BT16.2

Warum gibt es nirgendwo einen Razer Laptop in den Akten, nirgendwo!!!, und es gibt KEIN Bild vom ACER, nirgendwo!!!, aber einen Auswertebericht?

Samstag, 23. August 2014

Der ACER-Laptop im Wohnmobil, Auswertung

Im Womo in Eisenach wurde ein Laptop der Marke Acer gefunden, dessen Auswertung bei der Kripo in Gotha vorgenommen wurde, und später nochmals beim BKA.

Wie (fast) alle Asservaten wurde er zunächst erfasst:

1.4./33.0 ein Laptop	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Laptop - Marke ACER Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 15.1; aus Spüle, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: RBE Gotha
Identifikationsnummer	1.4./33.0

549

Und fotografisch dokumentiert...

Zwischen Handgranate und Fahrradtasche, Sie müssen halt hinschauen:

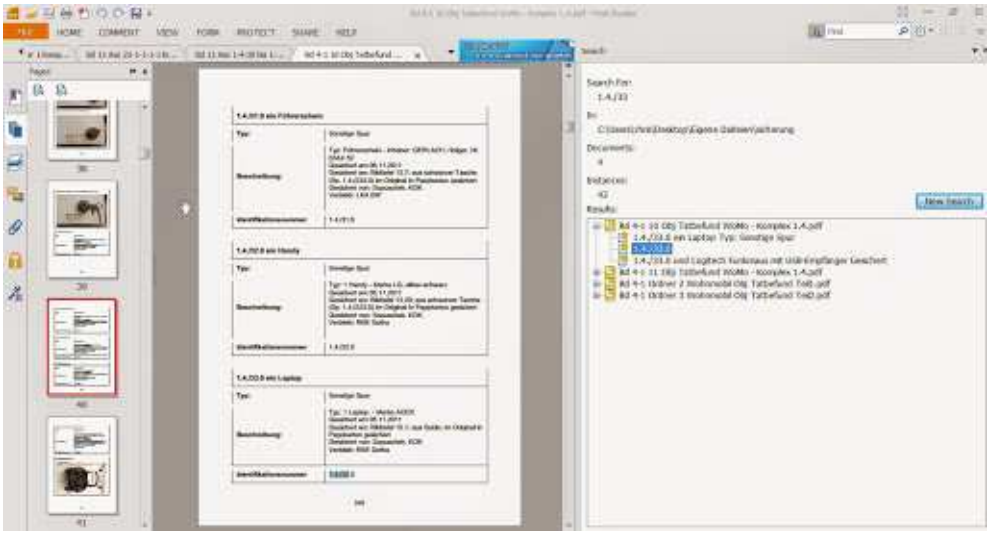

Fotos gibt es dann aber doch noch, jedenfalls fast:

Und das können Sie jetzt selber nachprüfen.

Ob der Fatalist geschummelt hat, oder nicht.

Sie brauchen es nicht zu kommentieren, ich kenne die Antwort bereits.

Irren tut sich jeder, aber geschummelt hat er nie.

Und die Medienvertreter beim "NSU" kennen die Antwort ebenfalls,

seien Sie sich dessen gewiss.

Besonderes Augenmerk bitte auf BT 16 !!!

3152

BT16 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT16.1 und BT16.2

In Verbindung mit BT 18, das sind die Bankräuber-Klamotten! Und die Schuhe!

Und unbedingt die Heilbronner Dienstwaffen suchen!!!

Die Gotha-Bilder beeinhalten die Bereiche Fahrerhaus bis hinteres Bett.

Wo sind die Dienstwaffen?

Und das hier gibt es 2 Mal: **Ein Mal zu oft.**

Einmal ohne Bankräuberklamotten, und einmal mit.

BT18 Detailaufnahme 2 BT-Komplex ohne BT18.1-BT18.2

Na dann prüfen Sie das mal selber.

Denken Sie selbst, lassen Sie nicht ständig Andere für sich denken!

Selber Denken macht frei.

Und bedanken Sie sich unbedingt bei den Medienvertretern und den Anwälten im Prozess und bei den Politikern in den NSU-Ausschüssen, für deren vorbildliche Aufklärungsarbeit.

Mailen Sie denen! Schicken Sie denen die Links, fragen Sie die doch mal, wie das Alles untergebügelt und vertuscht werden konnte, ohne dass da jemals kritische Nachfragen oder gar Berichts über diese Nachfragen erschienen sind!

Werden Sie souverän. Lassen Sie sich nicht länger veräppeln.

Es ist ein grosser Betrug, es gibt weder Rechtsstaat noch unabhängige Medien noch eine Bürgerrechts- oder Zivilgesellschaft in der BRD.

Alles nur Illusionen... Willkommen in der Matrix.

Nehmen Sie die rote Pille oder die blaue?

Anonym (2014-09-10 11:55:16)
Das Material aus Gotha... S. 310, BT4. Handschriftliche Notizen zu den Innenräumen der überfallenen Banken. Wurden irgendwo außerhalb des WOMO Handschriften der Uwes gefunden, so dass man diese vergleichen könnte?

3154

fatalist (2014-09-10 13:42:36)
ja, es gibt haufenweise Schriftvergleichsgutachten.

Ordnerweise!

Leider ist die Beweiskraft gleich Null.
Googeln Sie bitte Konrad Kujau, Hitler Tagebücher.

Anonym (2014-09-10 14:48:42)
Achtung!!! Vorsicht!!!
Alles was zu TTIP im GEZahlt rauskam war Chlorhühner.
Alles was zu Hitler-Tagebücher im GEZzahlt rauskam waren Hundeblähungen.
Kujau hin oder her. Ich will die Originale lesen!!

Anonym (2014-09-10 19:46:53)
Komisch frisch gewaschene Sachen im "Brandmobil"

Was da alles in ein Schrankfach passt.....

Da könnte man mit 4 solchen Fächern
Den Umzug einer Großfamilie fahren.

Anonym (2014-09-10 10:11:34)
Bildtafel 18 oben zeigt flammneue Gegenstände. Die Schilder sind ja noch dran.
Und BT 16 zeigt Blutflecke (keine Verwischungen oder Hin"flutungen") im Schrank wie kommen die in den geschlossenen Schrank?

1.5.32 NSU: Was uns als Wahrheit verkauft wurde, stimmt nicht (2014-09-10 14:39)

Interview mit Kai Voss

Herr Voss, in diesen Tagen erscheint ihr Buch Das NSU-Phantom im Grazer Ares Verlag. Sie waren am COMPACT-Spezial zum NSU maßgeblich mit beteiligt. Warum ist jetzt noch ein Buch nötig?

Bereits damals, zu Beginn des Jahres 2013, hatte das Material einen Umfang, der eine Veröffentlichung als Buch eigentlich notwendig machte. Mir war wichtig, dass ich alles Zusammengetragene mit Quellen belegen kann, um so das Ergebnis meiner Recherchen, nämlich die staatlichen Verstrickungen in den NSU-Komplex, abzusichern.

Bei derlei Publikationen war ich allerdings noch unerfahren. Mein Problem war Folgendes: Den links stehenden Verlagen war der Stoff zu brisant, da sich die politische Linke bereits mit strategischen Hintergedanken darauf einschoss, dass die Rolle des Verfassungsschutzes (von dem sie beobachtet wird) infrage gestellt werden muss, die Dönermorde aber ein Beweis für die Existenz terroristischer Faschisten sein müssen. Die rechtsstehenden Verlage hätten sich sicherlich meinen Ausführungen angeschlossen, hatten aber vielfach zu wenig Leserschaft, als dass ich auf eine hohe Verbreitung hätte hoffen dürfen. Ich wendete mich deshalb an den Chefredakteur des Magazins COMPACT, Jürgen Elsässer, der mir vorschlug, ein kostengünstiges Sonderheft zu machen, um möglichst viele Menschen mit den damals nahezu unbekannten, von mir recherchierten Ungereimtheiten, erreichen zu können. Selbstverständlich konnten wir uns bei einem derart komplexen Thema nur auf das Notwendigste beschränken. Das Buch versteht sich vor diesem Hintergrund zum einen als eine Art kritische Einführung für Interessierte, soll aber zum anderen auch motivierend auf all jene wirken, die sich noch tiefer mit der Materie auseinandersetzen wollen.

Nun veröffentlichen Sie aber doch über einen Verlag, der als konservativ gilt!?

Im Bezug auf das kritische Hinterfragen des NSU-Phantoms ist seitdem eine Änderung eingetreten. Zu Beginn wurden jene Stimmen als rechts oder konservativ verschrien, die noch weiter dachten als der Verfassungsschutz muss

rassistisch sein. Das hat sich geändert! Viele Menschen, viele Online-Aktivisten oder Journalisten sind schon an jenem Punkt angelangt, wo sie selbst voller Inbrunst als Rechte verschrien werden, weil sie die richtigen Fragen stellten. Auch COMPACT wurde dahingehend gescholten. Wir haben eine anfänglich breite Leserschicht aufgebaut, das gilt es auszubauen, ganz gleich von welcher Richtung aus. Man kann nur hoffen, dass die Linke sich besinnt und dieses mediale Geschenk angeblicher rechtsextremer Terrorgruppen, das sich als Trojanisches Pferd entpuppen könnte, zurückweist und weiter Licht ins Dunkel um den NSU bringt.

Also ist das Buch das ausführliche COMPACT-Spezial, aber mit Quellenangabe?

Nein, so verkürzt würde ich es nicht sagen. Natürlich wurde das Buch auf den aktuellen Stand gebracht, was sich sehr schwer gestaltete, da es nahezu täglich neue Wendungen oder neue Informationen gibt. Und natürlich konnten nicht alle Quellen benannt werden, weil einiges auf bisher nicht öffentlich zugänglichen Dokumenten beruht. Weiterhin sind in diesem Zeitraum etliche Bücher publiziert worden, die es zu erwähnen, zu berichtigen oder im Falle einer richtigen Stoßrichtung auch zu bestätigen galt.

Es gibt verschiedene Arten, an das Thema heranzugehen. Und hierbei muss man unterscheiden, ob man ein Magazin herausbringt, bei dem man sich nur auf das Wesentliche beschränken kann, oder ein Buch, bei dem man ins Detail gehen kann. Mein Ziel war, öffentlich zugängliche Informationen und eigenes Recherchematerial so aufzubereiten, dass man am Ende ein stimmiges Bild gewinnt, warum nicht möglich sein kann, was uns bisher als Wahrheit verkauft wird.

Was unterscheidet Ihr Buch im Vergleich zu den anderen Büchern, wie zum Beispiel dem zuletzt publizierten Buch Heimatschutz der Journalisten Stefan Aust und Dirk Laabs?

Aust und Laabs haben einen umfänglichen Wälzer herausgebracht und sicherlich versucht, die mühsam gesammelten Informationen in ihr Schema zu bringen – das Problem ist, dass dieses Schema meines Erachtens nicht die Wahrheit widerspiegelt. Wer Austs erste Artikel zu dem Thema gelesen hat und weiß, mit welchen Märchen vom kritischen Journalisten er bei möglichen Zuträgern hausieren ging, muss über das Ergebnis enttäuscht sein: **es deckt sich mit der staatlicherseits kolportierten Geschichte. Das ist im NSU-Phantom natürlich nicht der Fall.**

Was erwartet den Leser denn Neues?

Die bereits damals veröffentlichten Theorien über den Ablauf der verschiedenen Stationen rund um die NSU-Geschichte wurden weiter untermauert und um zahlreiche Details ergänzt, die das Ganze abrunden – erwähnt sei zum Beispiel der mögliche Zusammenhang zwischen der Edathy-Affäre und dem NSU! Außerdem haben wir ein umfangreiches Kapitel über die bisher entlarvten Spitzel angelegt und die Parallelen zu Gladio ausführlich beleuchtet.

Ein Buch muss allerdings auch juristisch unangreifbar sein, denn hier stehen Personen für das Geschriebene ein und müssen sich notfalls vor einem Gericht verantworten, dessen Beamte von jenem Staat bezahlt werden, der in das Geschehen um den NSU in erheblichem Maße verstrickt ist. Gerade deswegen mussten wir auf die Nennung einiger Klarnamen verzichten und konnten nicht jeden Aktenauszug zitieren, der uns in die Hände fiel. Bei einem aus dem Ausland geführten Blog ist dies natürlich etwas anderes. Aber Sie können mir glauben, die Stoßrichtung ist die Gleiche: Der Kläger gehört auf die Anklagebank!

Sie sprechen auf den Blog von Fatalist an?

Genau! Hier entwickelt sich etwas, dass Parallelen zur Whistleblower-Aktion des Edward Snowden aufweist, doch in seiner nationalen Dimension noch weitaus beträchtlicher wirken muss. Die Akten im NSU-Prozess, die man uns bisher vorenthielt, werden nun systematisch vom Ausland aus aufgearbeitet und veröffentlicht –

mit bahnbrechenden Erkenntnissen.

Aber hier sei noch einmal auf den Unterschied zwischen einem Buch und einem Blog hingewiesen: Wenn sich die Dokumente als echt erweisen sollten oder von anderen Stellen aufgegriffen werden, so erlangt eine Information eine Verifizierbarkeit, die sie mit geringerem Risiko auch in einem Buch verwendbar macht – womöglich in weiteren Auflagen.

Wenn man aus fernen Landen Adressen in einem Blog veröffentlicht, so macht einen das kaum angreifbar.

Verwendet man diese als deutscher Autor, macht man sich schnell strafbar. Die gezwungenermaßen unterschiedlichen Wege führen aber zum gleichen Ziel. **Wir müssen nun alles dransetzen, eine Gegenöffentlichkeit**

aufzubauen, bevor der Prozess während irgendeiner Fußballeuphorie klammheimlich zu einem Ende gebracht werden kann. Die staatlichen Strippenzieher müssen in das Licht der Öffentlichkeit und auf die Anklagebank gezerrt werden. Hier sind wir alle gefragt: Journalisten, Autoren, Geheimnisträger, ehrliche Beamte und die Leserschaft.

Ist es eigentlich ein Zufall, dass Sie nun im selben Verlag publizieren, wie der während des Untertauchens der drei Jenaer zuständige Thüringer Verfassungsschutzchef?

Das mag eine Ironie des Schicksals sein, widerspricht sich aber nur auf den ersten Blick. Helmut Roewer, von der Presse als Sündenbock benutzt, schildert die Dinge aus seiner Sicht, schildert das Versagen der Polizei beim Untertauchen des Trios und beschreibt – sich aus der Schusslinie nehmend – die mehr oder weniger korrupten Zustände im Behörden- und Parteienfilz.

Wie wird es rund um den NSU-Prozess weitergehen?

Das liegt an uns. Wenn es uns nicht gelingt, die großen Medien zu einer kritischeren Einstellung zu zwingen, dann werden in diesem Prozess aufgrund von Indizien Urteile gefällt werden, ohne dass wir der Wahrheit nur einen Schritt näher kommen. So schlimm wie das für die Betroffenen ist, es wird uns allen auf die Füße fallen. Denn wenn ein Rechtsstaat mit Methoden, die, zugespitzt gesagt, an eine Bananenrepublik erinnern, ungeschoren davonkommt, dann wird er jene Praktiken zur Routine werden lassen – und nicht nur gegenüber politisch missfälligen Gruppen, sondern gegenüber dem ganzen Volk.

Was können wir alle dagegen tun?

Denken Sie mit und lassen Sie sich nicht von weisungsgebundenen Medien bevormunden. Bedenken Sie: Jeder gelöschte Kommentar unter einem Online-Artikel, jeder nicht gedruckte Leserbrief an eine Zeitungsredaktion, wird von irgendwem gelesen, der sich seine Gedanken machen muss und der bestenfalls den Stimmungsumschwung mitbekommt. Wir müssen den Druck auf die sogenannte vierte Gewalt ausüben, denn diese zwingt unsere Behörden und Politiker zum Handeln.

Wichtig ist außerdem, noch mehr Dokumente und Sachverhalte in die Öffentlichkeit zu tragen – Menschen mit Zugang zu Informationen müssen uns unterstützen. Welche Beamte sind im Zuge der NSU-Ermittlungen verstorben? Wer kann weitere Angaben zu Bedrohungen durch Behörden machen? Wer hat Beobachtungen an den Tatorten oder den angeblichen Unterschlüpfen gemacht? Und wer ist ein potenzieller Multiplikator, um unsere Erkenntnisse nach außen zu tragen?

Melden Sie sich bei COMPACT, beim Ares Verlag oder beim oben genannten Blog. Wenn staatliche Behörden nicht ermitteln, müssen wir es eben tun …

Vielen Dank für das Gespräch.

https://www.compact-online.de/nsu-uns-als-wahrheit-verkauft-wurde-stimmt -nicht/

– – – – – – – – – – – – – – – – –

Ich widerrufe: KAUFEN !!!

Anonym (2014-09-10 18:48:42)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=80 #127491

Neptun (2014-09-10 19:30:51)
Wie will man denn desinteressierte, egoistische Idioten dazu bringen, das NSU-Ding zu entlarven und die Wahrheit ans Licht zu bringen?
Ich tue schon viel, ob ich was bewerkstelligen kann, bezweifel ich.

Ob ich das Buch kaufen werde, weiß ich nicht; denn wenn dort ebenfalls drinsteht, dass die Drei schuldig sind, weil sie angeblich untergetaucht sind, dann ist das auch ein Märchenbuch, so ein Märchen, wie er über die angebliche Tochter Zschäpes in der neuen Compact geschrieben hat.

Ich habe die Nase gestrichen voll von all den Lügen und dass wir alle für so saublöde gehalten werden. Es gibt in diesem Land noch ein paar Menschen, die selbständig denken können, auch wenn wir ständig mundtot gemacht werden.

Anonym (2014-09-10 21:21:15)
Die lesen das zwar, aber sie verdrängen den Inhalt, weil ihre Programmierung die bewusste Wahrnehmung und vor allem die logischen Konsequenzen unterbindet.

Nicht anders als hier ...

Spooner (2014-09-10 21:41:34)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

Spooner (2014-09-10 22:31:17)
http://lichtgeschwindigkeit.wordpress.com/2014/08/27/sarrazins-nsu-konzept-de r-turkeneinschuchterung/ #comment-966

Außer vorstehende einfache machiavellistische Holzhammer-Interpretation (immer im Wissen, dass da keine genialen Schlapphüte aktiv waren) wurde mir bislang von handelnden und Sprachregelungen prolongierenden Staatsstellen nicht Plausibiltät zum Verständnis angeboten, wie das sonst Alles hätte geschehen können.

Es ist keine NSU-Verschwörungstheorie sondern einer systematische NSU-Organisationserfassung und Analyse. Trotz umfangreicher Verhandlungen am Landgericht in München wurde außer den Beschuldigungen in der staatsanwaltlichen Anklage noch keine einziger Beweis für die Beschuldigungen vorgelegt oder erhoben – die Verdächtigungen basieren weiter auf nichts weiter als auf Verdächtigkeit (wurde etwas vergessen?):

>Heute kontaktiert...mal sehen...interessante Persönlichkeit...einfach mal googeln

fatalist (2014-09-11 04:29:04)
Was verbindet uns mit "Kai Voss"?

Das Ziel.

Verbrecher auf Beamtensesseln in dieser Republik müssen in den Knast.

So einfach ist das.

Grundgesetz Artikel 20.3

Da gibt es genau NULLkommaNULL zu diskutieren.

Neptun (2014-09-11 13:13:33)
Ich habe das Buch jetzt bestellt, wann auch immer es erscheint.
Und wenn Mist drinsteht, verlange ich mein Geld zurück.

fatalist (2014-09-11 13:57:29)
Rezension zu Aust und zu Geheimsache NSU, Auszug:

Sehr viel kritischer sehe ich “Geheimsache NSU”. Da hier 15 recht unterschiedliche Texte von 10 verschiedenen

AutorInnen versammelt sind, ist es schwer, ein Gesamturteil zu bilden. Doch da zumindest einige der Texte sehr problematisch sind und ohne genauere Hintergrundkenntnisse zu falschen Schlüssen verleiten können, würde ich das Buch nur denjenigen empfehlen, die die Materie bereits sehr genau kennen. Auch hier finde ich mich unverhofft wieder in schlechter Gesellschaft, diesmal nicht von Stefan Aust, sondern von Armin Pfahl-Traughber, einem Autoren aus Kreisen des Verfassungsschutzes, der in seiner Rezension des Buches zu einem ähnlichen Ergebnis kommt.

Insbesondere die Autoren Thomas Moser und Rainer Nübel, deren Beiträge immerhin ein Drittel des Buches ausmachen, gefallen sich mehr in der Pose des investigativen Journalisten, als wirklich aufzuklären. Sie eilen von Indiz zu Indiz, reihen diejenigen aneinander, die ihrer These dienlich sind, und ignorieren andere, nicht dazu passende oder sogar widersprechende Informationen. Moser mischt sowohl in seinem Beitrag zum Kasseler Mord (bei dem der Verfassungsschutz-Beamte Temme höchstwahrscheinlich vor Ort war), als auch beim Mord in Heilbronn (Kiesewetter) Fakten, Vermutungen, aber auch sachlich falsche Darstellungen zu einem Verdachtsbrei, der schwer verdaulich ist.

http://www.lecorte.de/2014/09/zwei-kurzrezensionen-heimatschutz-und-geheimsache -nsu/

Lecorte geht auch von gesicherter Mörderschaft der Uwes aus, daher kann er nur Blödsinn schreiben.

Was Moser etc angeht, da hat er aber Recht.

fatalist (2014-09-11 13:59:22)
Desinfo vom Staatsprofessor gibt es hier:

https://hpd.de/node/18925

Dümmer gehts nimmer.

Armin Pfahl-Traughber
Prof. Dr. Dipl.-Pol., Dipl.-Soz. Armin Pfahl-Traughber, Jg. 1963, ist hauptamtlich Lehrender an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl, Lehrbeauftragter an der Universität Bonn und Herausgeber des "Jahrbuchs für Extremismus- und Terrorismusforschung".

Darf Antifa jetzt auch schon Professor beim Staat werden?

Schland... armes Schland.

Anonym (2014-09-11 17:04:02)
Wo kann ich das Buch bestellen?
Ich sehe hier keinen Bestell-Button.

fatalist (2014-09-11 18:28:42)
Da würde ich mal bei Amazon schauen.
Hier ist doch kein Buchladen ;)

Ro 80 (2014-09-12 16:04:53)
Zitat:

Wo kann ich das Buch bestellen? Ich sehe hier keinen Bestell-Button

Ich würde hier nicht amazon empfehlen (diese US-Quasi-Monopolisten brauchen ja nicht bei jedem Sch*** mitverdienen), sondern direkt beim Verlag bestellen, um damit den Mut des Verlegers zu belohnen:

http://www.ares-verlag.com/

Dort ist folgendes zu lesen:

Traurige Nachricht
Ende letzter Woche erhielten wir die traurige Mitteilung, dass der Programmleiter des Ares Verlages, Herr ***Hans Becker von Sothen****, dem wir sehr eng verbunden waren und dessen Verlust uns sehr bestürzt, völlig überraschend und unerwartet verstorben ist.*
Wir trauern um einen ebenso kultivierten wie gebildeten Kollegen, der maßgeblichen Anteil am Aufbau des Verlages gehabt hat.

Mag. Wolfgang Dvorak-Stocker

Über die Todesumstände wird leider nichts Näheres berichtet, doch ich hoffe sehr, daß Herr Becker von Sothen nicht an bislang unerkannter Diabetes verstorben ist.

Neptun (2014-09-13 12:01:32)
Ich habe bei Amazon bestellt, geliefert wird nächste Woche und ich spare zudem 3€ Versandkosten. 20€ für das Buch finde ich schon happig.
Wenn diese Schreiberlinge wollten, dass jeder erfährt, was Sache ist, würde die Hälfte des Preises völlig ausreichend sein.
Ich hoffe, es kommt als Hörbuch mit angenehmer Sprechstimme raus.

1.5.33 NSU-Schach: in 3 Zügen von Piatto zum Wohnungsvermieter Matthias Dienelt (2014-09-11 02:00)

Kennen Sie "Piatto", den Fast-Mörder und V-Mann des LfV Brandenburg?

Wenn nicht:

> Mittwoch, 13. August 2014
> Piatto, Jan Werner und "Hallo, was ist mit den Bums?"

[f749f-45piatto.jpg]

Carsten Szcpekanski, Piatto

Kennen Sie Katherina Reiche aus Luckenwalde?

Falls nicht: http://de.wikipedia.org/wiki/Katherina _Reiche

> Seit 2013 ist sie Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur im Kabinett Merkel III .

[220px-Katherina_Reiche_2013.jpg]

Wikipedia

Kennen Sie Katherina Reiches ehemaligen "wissenschaftlichen Mitarbeiter",

Gordion Meyer-Plath?

Falls nicht:

> 1998 hatte Meyer-Plath das letzte Mal Kontakt mit Carsten S., weil Meyer-Plath nach Bonn wechselte als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur **Bundestagsabgeordneten Katharina Reiche (CDU).** Meyer-Plath war 25 Jahre jung als er 1994 beim Verfassungsschutz anfing - kurz nach dem Abschluss seines Geschichtsstudium
>
> .

http://www.tagesspiegel.de/berlin/brandenburg/straftaeter-als-v-mann-engagier t-meyer-plath-verteidigt-sich-vor-nsu-untersuchungsausschuss/8070416.html

> **Piatto** soll 1998 über die B &H-Sektion Sachsen (Thomas Starke & Co)
>
> Kontakt mit **Jan Botho Werner** gehabt haben, sogar per SMS, das ihm
>
> -als Knacki-
>
> seine V-Mann-Führer um den heutigen LfV Sachsen Präsidenten **Gordion Meier-Plath** netterweise zur Verfügung stellten.
>
> Ein Staatshandy.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/piatto-jan-werner-und-h allo-was-ist-mit.html

Wikipedia zu Katherina Reiche:

> Wirtschaftliche Aktivität entfaltete Katherina Reiche als Gesellschafterin der Luckenwalder **Hesco GmbH,** die später Gegenstand von Ermittlungen wegen schwerer Wirtschaftskriminalität war. [15] Staatsanwaltschaftliche Erkenntnisse brachten sie während des langjährigen Verfahrens in Bedrängnis. [16]

Und diese Firma **Hesco** ging insolvent und entstand "irgendwie neu", gleich in der Nachbarschaft, aber ohne die Arbeitnehmer und andere lästige Verpflichtungen.

> Ein Insolvenzverwalter ist Interessenvertreter der geprellten Gläubiger – also auch der Arbeitnehmer, denen der Lohn fehlt und die ihren Arbeitsplatz verloren haben. **Für sie hat er gegen die Reiches und die Herren Baumgart** /Jantzen eine gut begründete Schadensersatzklage erhoben. Wenn unsaubere Machenschaften nachgewiesen werden, ist nicht nur Schadenersatz in Millionenhöhe denkbar. Es ist auch möglich, dass das Betriebsvermögen auf die insolvente Firma zurück übertragen wird. Diese Vorgänge veranlassten die Staatsanwaltschaft zudem, ein Strafverfahren einzuleiten.

http://netkey40.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde/archiv/hesco.html

Und schon sind wir beim Anwalt von "NSU"-Vermieter **Matthias Dienelt,**

[8b4a4-dienelt.jpg]
Matthias Dienelt

der am **Sonntag** Morgen, den 6.11.2011 fast 300 km von Potsdam nach Zwickau fuhr, um seinem "Mandanten" bei der Vernehmung durch die Polizei beizustehen:

> Der Anwalt von Matthias Dienelt, Mieter der Wohnungen in der Polenzstrasse 2 und in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau: Rechtsanwalt Baumgart.

[6223a-ra.jpg]
http://www.kbl-rechtsanwaelte.de/baumgart.html

> So einen Rechtsanwalt hat nicht Jeder.
>
> **Wer hat den geschickt, und wer hat ihn bezahlt?**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/das-trio-bmz-war-von-mi tte-1999-bis.html

Ein verurteilter Rechtsanwalt, dessen Berufungsverfahren seit Jahren nicht abgeschlossen wird. Er gilt als unschuldig. Katherina Reiche sowieso.

[8b43c-pnn.jpg]
http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/489638/

Die Verurteilung zu einer Haftstrafe und zu einem Berufsverbot hinderte Baumgart nicht daran, ein paar Monate später als Anwalt des Matthias Dienelt zu fungieren.

Katherina Reiche sei Dank?

Wozu hat man denn "Freunde" in der Politik?

Und Matthias Dienelts Verfahren als Beschuldigter wurde abgetrennt, ob und wann jemals gegen ihn verhandelt wird ist unsicher, ***denn er ist wohl ein V-Mann.***

Ob Nebenklage-Anwältin Antonia von der Behrens das begriffen hat darf bezweifelt werden:

Naivität ist die hervorstechenste Eigenschaft unserer "linken Aufklärer".

Sicher sehr zur Freude unseres Tiefen Staates. Man könnte auch "Seilschaften" sagen, oder "Mafia" ???

[a54ad-tieferstaat.jpg]
ziemlich wenig kapiert, unsere lieben Linken...

Es hat **niemals** ein Journalist diese Zusammenhänge dargestellt und Fragen dazu gestellt.

Welche Rolle spielt Matthias Dienelt beim NSU-Phantom, ist er V-Mann ?,

welche Rolle spielte das LfV Sachsen beim 4.11.2011 in Zwickau,

welche Rolle Meyer-Plath,

und was wurde davon in Berlin abgenickt,

zum Beispiel von Frau Reiche und/oder von Herrn Fritsche?

Letzterer ist -laut Thomas Wüppesahl, Kritische Polizisten- der Kopf der NSU-Vertuschung.

> Samstag, 31. Mai 2014
>
> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung?
>
> **Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung**
>
> **ist der**
>
> **Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,**
>
> **Klaus Dieter Fritsche.**
>
> [f7efd-klaus_dieter_fritsche.jpg]
> Quelle Stern.de KDF

Als **Staatssekretär im BMI** war Fritsche bis Herbst 2013 der direkte Vorgesetzte der *"Stinkefische vom Kopfe her"* namens BKA-Präsident Ziercke und des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dort kommt Fritsche auch her. 10 Jahre BfV, Vize-Präsident. 1996 bis 2005.

Am 19.12.2013 wurde Fritsche befördert.

Jetzt darf er auch über den BND herrschen, nicht nur übers BFV.

KDF – KLAUS-DIETER FRITSCHE – KOPF UND LENKER DER HYDRA "VERFASSUNGSSCHUTZ"

http://hajofunke.wordpress.com/2014/06/09/kdf-klaus-dieter-fritsche-kopf-und- lenker-der-hydra-verfassungsschutz/

Man darf gesichert davon ausgehen, dass der NSU-Komplex niemals aufgeklärt werden wird.

Dazu fehlen den Staatsanwälten die Mittel und der Zivilgesellschaft der Wille.
Und die Moral.
Und die Eier.

Videotipp dazu: Sachsensumpf, Politiker, Anwälte, Richter, Mafia:

legal, halblegal, illegal, scheissgegal?

Auch deutsche Politiker stehen auf unserer Gehaltsliste. Das große Geld kann man nur verdienen, wenn die Politik mitmacht.

Ist von Mai 2014, sehr sehr gutes Interview.

http://www.youtube.com/watch?v=zfywpaoS8uQ

Organisierte Kriminalität, Politiker beteiligt, Geheimdienste beteiligt, Mafia und Seilschaften, Richter und Staatsanwälte auch dabei, sowas gibt es nur woanders.

Bei uns in Deutschland doch nicht !

Sehen Sie, das waren nur 3 Züge.

Von Piattos Auftraggebern zu Dienelt sind es sogar nur 2.

Ist aber sicher unwichtig.

Steht ja nicht beim Spiegel, oder bei der BILD, ist also unwichtig.

Dumme VT, Fatalistenblog. Typisch.

https://www.youtube.com/watch?v=J1wbUUnPUB0

Anonym (2014-09-11 07:22:33)
Zu Nachdenkerin - Polenzstraße - im Forum (bin nicht registriert):

Nebenkosten werden - gerade von der Annington nicht unterjährig abgerechnet. Da wird ein Mieterwechsel vorliegen.

Ferner: "Eisenbahn Wohnungs-Gesellschaft" - die gab es bis 2013 gar nicht!

Amtsgericht Leipzig Aktenzeichen: HRB 30195 Bekannt gemacht am: 11.03.2014 18:30 Uhr

Die in ().
gesetzten Angaben der Geschäftsanschrift und des Unternehmensgegenstandes erfolgen ohne Gewähr.

Neueintragungen

11.03.2014

HRB 30195:Deutsche Eisenbahn-Wohnungs-Gesellschaft mbH, Leipzig, Geithainer Straße 89/91, 04328 Leipzig.Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2013. Geschäftsanschrift: Geithainer Straße 89/91, 04328 Leipzig. Gegenstand des Unternehmens: 1.der Erwerb, das Halten, die Nutzung und die Verwertung von Grundbesitz (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Rechte an Grundstücken) sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem Zweck ("Gesellschaftszweck"). 2.Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar fördern. Ausgenommen sind Tätigkeiten oder Geschäfte, die gemäß § 34c Gewerbeordnung oder § 32 des Gesetzes über das Kreditwesen der staatlichen Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 2.556.460,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt: Geschäftsführer: Dr. Beck, Wolfgang, Neuss, *30.06.1968; Dr. Rech, Peter Karsten, Essen, *28.05.1966, jeweils mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Bahn, Heiko, München, *20.07.1982; Fittkau, Arnd, Planegg, *11.03.1973; Labudda, Wina, Herdecke, *09.01.1976; Leygraf, Stephan, Castrop-Rauxel, *06.11.1970; Siekermann, Volker, Bochum, *14.02.1966; Tüller, Monika, Bochum, *09.09.1967. Entstanden durch Umwandlung der Deutsche Eisenbahn-Wohnungs-Holdings GmbH & Co. KG, mit dem Sitz in Leipzig (Amtsgericht Leipzig HRA 16192).

Und Mietbeginn Polenzstraße ist doch einfach: Im Thread steht was von 1-prozentiger Verzinsung der Kaution. Das kommt mit 2001 niemals hin.

Schönen Gruß vom Lesenden

Anonym (2014-09-11 07:40:28)
Der Reiche-Clan und Baumgart genauer aufgedröselt.

Hesco gehörte den Eltern von K. Reiche.

http://www.streim.de/texte/maz _dermann/

Anonym (2014-09-11 12:08:30)
http://s1.directupload.net/images/140911/5ng22el3.png*

Wenn ich die Liste (die erste) darunter addiere, dann komme ich auf 34.290,00 Euro und 20 DM.

Checker! (2014-09-12 02:13:16)
A

Jörg-Klaus Baumgart ist ein Anwalt bist besten Kontakten zur Brandenburger CDU.

2006 gab es dort eine schmutzige Email-Überwachungsaffaire:

CDU Generalsekretär Sven Petke und Landesgeschäftsführer Rico Nelte

"Es geht hier um systematische Überwachung", sagt Schoenland. Petke und Nelte bestreiten die Spitzel-Vorwürfe. Zwar seien alle Mails in der Landesgeschäftsstelle gesammelt und von dort weitergeleitet worden. Allerdings sei diese Praxis gängig. Sie werde auch in anderen Landesverbänden praktiziert.

CDU Wissenschaftsministerin damals: Johanna Wanka

Es ging da um den Parteivorsitz der CDU und die Nachfolge von Herrn Schöhnbohm.

"Auch der einflussreiche Petke macht sich Hoffnungen auf den Posten."

Anwalt von Petke und Nelte: Jörg-Klaus Baumgart

Baumgart sitzt in Potsdam, wo Katharina Reiche bis 1998 studiert hat.

1992 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern des RCDS an der Universität Potsdam und wurde im selben Jahr auch Mitglied der Jungen Union und Mitglied im Landesvorstand der Jungen Union Brandenburg. Seit 1996 ist sie auch Mitglied der CDU. Katherina Reiche gehört dem Landesvorstand der CDU in Brandenburg als Beisitzerin an.

Sven Petke gehört ebenfalls seit 2001 dem Landesvorstand der Brandenburgischen CDU an.
2003 heiratete er Katharina Reiche.
http://de.wikipedia.org/wiki/Sven _Petke

In der Emailaffaire war sein Anwalt wie gesagt Jörg-Klaus Baumgart.

Petke war im Innenministerium des Landes Brandenburg tätig, zuletzt bei der Verfassungsschutzbehörde.

Im November 2004 wurde er Vorsitzender des Rechtsausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Inneres.

In der HESCO-Affaire droht Baumgart sogar der Verlust seiner Anwaltszulassung.
Man hat ihn in der Hand.
Er ist auch kein Strafverteidiger.
Wie kommt der dazu, Dienelt zu verteidigen?
Das gibt wenig Sinn.

Anonym (2014-09-12 02:14:09)
B.

"Auch gegen den Potsdamer Rechtsanwalt Jörg-Klaus Baumgart hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Er habe die Eltern Reiches bei der Insolvenzverschleppung als Fachanwalt über Jahre unterstützt. Auch Baumgart gab bis Mittwochnachmittag keine Stellungnahme gegenüber FOCUS Online ab.

Verbindung zu Petke

Der 44-Jährige ist in Potsdam kein Unbekannter. Er vertritt in der E-Mail-Affäre, die die Brandenburger CDU seit Monaten in Atem hält, Reiches Ehemann Sven Petke sowie den früheren Landesgeschäftsführer Rico Nelte. Ihnen wird geworfen, Einblick in die E-Mails von Mitgliedern des CDU-Parteivorstandes genommen zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat ihre Ermittlungen inzwischen zwar eingestellt, das Innenministerium untersucht die Vorgänge indes noch."

"Petkes Gegner werfen dem alerten Politiker unseriöses Verhalten und parteiinterne Intrigen vor. Sie sprechen zudem von einem gut funktionierenden Netzwerk, das sich das Ehepaar Reiche/Petke hinter dem Rücken von Parteichef Schönbohm aufgebaut habe, um die brandenburgische Union zu übernehmen. So ist auch Nelte schon zu seiner aktiven Zeit als CDU-Landesgeschäftsführer zugleich Mitarbeiter Reiches in deren Bundestagsbüro gewesen.
Petkes Ehefrau Reiche hatte jüngst viel Kritik auf sich gezogen, als sie sich im Landesvorstand ohne Vorankündigung und gegen den entschiedenen Widerstand Schönbohms für eine Abstimmung über den zukünftigen Parteichef einsetzte. In Abwesenheit der Kandidaten Petke und Junghanns und mehrerer Junghanns-Anhänger kam es zu einer Mehrheit für Petke. Unter dem Begriff Familienpolitik habe sie sich eigentlich etwas anderes vorgestellt, sagte daraufhin Justizministerin Beate Blechinger mit Blick auf den Einsatz Reiches für ihren Mann."
http://www.focus.de/politik/deutschland/katherina-reiche _aid _123320.html

So und wer gehörte auch zu diesem "gut funktionierenden Netzwerk" des Ehepaares Reiche/Petke??

Natürlich ihr junger Mitarbeiter
Gordion Meyer-Plath!

Jörg-Klaus Baumgart ist ein Anwalt bist besten Kontakten zur Brandenburger CDU.

2006 gab es dort eine schmutzige Email-Überwachungsaffaire:

CDU Generalsekretär Sven Petke und Landesgeschäftsführer Rico Nelte

"Es geht hier um systematische Überwachung", sagt Schoenland. Petke und Nelte bestreiten die Spitzel-Vorwürfe. Zwar seien alle Mails in der Landesgeschäftsstelle gesammelt und von dort weitergeleitet worden. Allerdings sei diese Praxis gängig. Sie werde auch in anderen Landesverbänden praktiziert.

CDU Wissenschaftsministerin damals: Johanna Wanka

Es ging da um den Parteivorsitz der CDU und die Nachfolge von Herrn Schöhnbohm.

"Auch der einflussreiche Petke macht sich Hoffnungen auf den Posten."

Anwalt von Petke und Nelte: Jörg-Klaus Baumgart

Baumgart sitzt in Potsdam, wo Katharina Reiche bis 1998 studiert hat.

1992 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern des RCDS an der Universität Potsdam und wurde im selben Jahr auch Mitglied der Jungen Union und Mitglied im Landesvorstand der Jungen Union Brandenburg. Seit 1996 ist sie auch Mitglied der CDU. Katherina Reiche gehört dem Landesvorstand der CDU in Brandenburg als Beisitzerin an.

Sven Petke gehört ebenfalls seit 2001 dem Landesvorstand der Brandenburgischen CDU an.
2003 heiratete er Katharina Reiche.
http://de.wikipedia.org/wiki/Sven _Petke

In der Emailaffaire war sein Anwalt wie gesagt Jörg-Klaus Baumgart.

Petke war im Innenministerium des Landes Brandenburg tätig, zuletzt bei der Verfassungsschutzbehörde.

Im November 2004 wurde er Vorsitzender des Rechtsausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Inneres.

In der HESCO-Affaire droht Baumgart sogar der Verlust seiner Anwaltszulassung.
Man hat ihn in der Hand.
Er ist auch kein Strafverteidiger.
Wie kommt der dazu, Dienelt zu verteidigen?
Das gibt wenig Sinn.

Anonym (2014-09-12 02:15:25)
> Merke:
In der Verfassungsschutzabteilung des brandenburgischen Innenministeriums kreuzten sich ab 1994 die Wege von Petke (ab 1993 dort) und Meyer Plath

Wie kamen jetzt die Sachsen (Innenminister: Ulbig) dazu, ausgerechnet Meyer Plath als neuen Verfassungsschutz-Präsidenten auszusuchen?

Begründung:

Meyer-Plath war Ulbigs Wahl für den Chefposten, nach Ministeriumsangaben steht er für Transparenz und Philosophiewechsel.

Hahahahaha

Reiche, Petke, Nelte, Baumgart, Meyer-Plath:
Alles eine einzige Seilschaft der Brandenburger CDU bzw. dem brandenburgischen Innenministerium / Verfassungsschutz

wie heißen die Anwälte von Gerlach, Struck und den anderen?

Anonym (2014-09-12 02:16:07)
wie hieß eigentlich der Anwalt, mit dem Zschäpe sich gestellt hat?

Komisch oder, dass über den garnicht berichtet wird!

Anonym (2014-09-12 02:26:53)
http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-17-verhandlungstag-2-juli-2013/

Die Sitzung beginnt um 9.45 Uhr. Die Verteidiger von André E. lassen sich heute vertreten, ebenso ein Verteidiger von Holger G.

Zunächst wird der Kriminalbeamte bei der Polizeidirektion Zwickau, André P., befragt. Er sollte Beate Zschäpe im November 2011 vernehmen. Götzl verliest P.s Aussagegenehmigung. Zunächst berichtet P. selbstständig. Zschäpe habe sich am Dienstag, den 8. November 2011 in Jena der Polizei gestellt, und sei dann von dort nach erkennungsdienstlicher Behandlung und Abgabe der Bekleidung zur Spurensicherung zuständigkeitshalber nach Zwickau überstellt worden. Er selbst sei dafür vorgesehen gewesen, die Beschuldigtenvernehmung mit ihr durchzuführen. Mit dabei seien eine Frau H. von der baden-württembergischen Polizei und eine Schreibkraft gewesen. Nach der Belehrung habe Zschäpe gesagt, sie werde keine Angaben zum Sachverhalt machen. Sie hätten dann die Personalien festgestellt und nach kurzer Zeit die Vernehmung beendet. Er sei erstaunt gewesen, dass Zschäpes Jenaer Anwalt Liebtrau nicht bei der Vernehmung anwesend war, aber es sei wohl so abgesprochen gewesen, dass der Anwalt am nächsten Morgen beim Ermittlungsrichter dabei sein sollte. Dann seien Zschäpe, die Beamtin H. und er in sein Dienstzimmer gegangen und hätten dort die Zeit verbracht bis Zschäpe abgeholt wurde. Über das dort geführte Gespräch habe er einen Vermerk geschrieben. In der folgenden Vernehmung geht es vor allem um dieses Gespräch.

———-

Ist das zu glauben?

Zschäpe stellt sich also am 8.11.2011 in Jena und wird nach Zwickau überstellt.

Dort wird sie verhört durch:

- Kriminalbeamte bei der Polizeidirektion Zwickau, André P.

- Mit dabei seien eine Frau H. von der baden-württembergischen Polizei und eine Schreibkraft gewesen.

Warum denn Frau H. von der BW-Polizei?????????

Was ist da los?

Und warum war beim 1. Verhör der Anwalt nicht dabei???

Es ist von vorne bis hinten ein Betrug am deutschen Bürger!

Anonym (2014-09-12 02:50:03)
auch amüsant:

"Der Hamburger Anwalt Thomas Bliwier will wissen, wie die baden-württembergische Polizistin H., die an der Vernehmung teilnahm, hinzugezogen wurde. Staatsanwältin Anette Greger greift ein. "Die Frage ist nicht zulässig", sagt sie, weil der Kernbereich der Vernehmung nicht berührt werde. Bliwier kontert, dass es sehr wohl von Interesse sei, wie es zu der Vernehmung gekommen sei. Andre P. gibt an, dass die Polizistin vor der Vernehmung bereits auf der Zwickauer Dienststelle war und er mit ihr ein Vorgespräch führen konnte. Bliwier will wissen, ob es eine bewusste Entscheidung der beiden Beamten war, Zschäpe nicht mit dem Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter zu konfrontieren, obwohl die baden-württembergische Polizistin, die sich mit diesem Fall beschäftigt, extra hinzugezogen wurde. P. beruft sich auf seine Aussagegenehmigung, die eine Beantwortung dieser Frage nicht gestatten würde.
13.49 Uhr: Debatte um die Rechte von Zschäpe

Wolfgang Heer fragt danach, ob Zschäpe eine Frage an die baden-württembergische Kollegin gerichtet hat. Offenbar fragte Zschäpe die schwäbelnde Kollegin, woher sie komme und was sie hier mache. Das stand nicht im Vermerk des Andre P. Konnte Zschäpe sich vor der Vernehmung duschen oder waschen, will Heer wissen. Das weiß der Beamte nicht, ebenso wenig, ob sie nach sechs Tagen rastloser Bahnfahrt durch Deutschland schlafen konnte, bevor sie vernommen wurde. "

1.5.34 Bankraubklamotten, Bildmappe Gotha, was war in welchem Schrank verstaut? (2014-09-11 11:00)

Vom Groben hin zu den Details: **Was wurde im Wohnmobil wo genau gefunden.**

Arbeitsgrundlage: **Ungekürzte Bildmappe "Bilder KPI Gotha"**

Forenmitglied ***@Wackerstein*** hat da eine sehr gute Zusammenstellung erstellt und die "Schrankfachbilder" zugeordnet:

[8arge85s.jpg]
anklicken, dann grosse Ansicht

Super gemacht, Danke!

Es gibt Skizzen des Womos:

Schussdefekte im vorderen Dachbereich oberhalb Beifahrersitz und im hinteren Dachbereich oberhalb der hinteren Schlafkabine

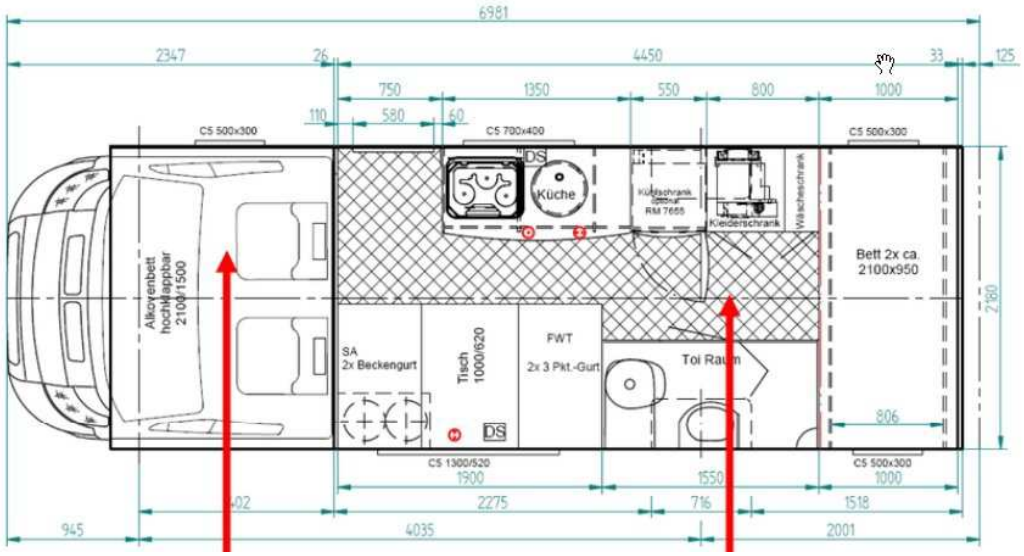

Und eine offizielle Fotozuordnung gibt es auch:

Zusammenstellung - Bildtafeln und Komplexe-1

Zusammenstellung - Bildtafeln (BT) und Komplexe

BT	Bezeichnung	Fundort	Komplex	Bemerkung
1	hinteres Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
2	vorderes Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
3	diverse Bekleidungsgegenstände	rechtes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT3.1 - BT3.8
4	Plastikkorb mit Inhalt / Inhalt Klappfach	Klappfach über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	BT4.1 - BT4.14
5	Inhalt Klappfach	linkes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT5.1 - BT5.9
6	Funkgerät und DINA4-Blatt	auf rechter Sitzbank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT6.1 - BT6.2
7	Gürtelholster	auf dem Gasherd	1.4 - Aufenthaltsraum	
8	Fahrradcomputer	Stauraum vom hinteren unteren Bett	1.7 - Schlafkabine hinten oben	
9	roter Korb / Inhalt Klappfach	Klappfach über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	BT9.1 - BT9.11
10	Handgelenktasche	Fach unter Klappe über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	
11	Falltasche und zwei lose Blätter	Fach unter Klappe über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	
12	Maschinenpistole	auf rechter Sitzbank	1.4 - Aufenthaltsraum	
13	Bauchtasche schwarz	auf rechter Sitzbank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT13.1 - BT13.29
14	Tasche schwarz	Fach unter dem Herd	1.4 - Aufenthaltsraum	BT14.1 - BT14.11
15	Laptop mit Notebookhülle	Fach unter der Spüle	1.4 - Aufenthaltsraum	BT15.1 - BT15.2
16	Wasserflaschen	Fach unter der Spüle	1.4 - Aufenthaltsraum	BT16.1 - BT16.2
17	Einkaufstüte / Tüteninhalt / Holster	Fach unter der Spüle	1.4 - Aufenthaltsraum	BT17.1 - BT17.2
18	Waffe / Handgranate / Sturmhauben / Bekleidungsgegenstände / Werkzeug	Fach unter dem Kühlschrank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT18.1 - BT18.35
19	Pistole	auf hinterem Bett	1.7 - Schlafkabine hinten oben	
20	schwarze Bauchtasche mit Inhalt	links auf der Matratze im Schlafraum hinten	1.7 - Schlafkabine hinten oben	BT20.1 - BT20.12
21	Bekleidungsgegenstände / Bargeld / Patronen / Rucksack / DVD`s	auf der Matratze im Schlafraum hinten	1.7 - Schlafkabine hinten oben	BT21.1 - BT21.16
22	Bekleidungsgegenstände / Schrankinhalt	aus Fach im Kleiderschrank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT22.1 - BT22.62
23	Plastiktüte mit Inhalt	Bad	1.5 - Hygieneraum	BT23.1 - BT23.18
24	Pkw-Schlüssel	Ablagefach über Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	
25	Patrone	auf Fußboden gegenüber Eingangsbereich	1.4 - Aufenthaltsraum	
26	Patronen in Plastikbehältnis	Ablagefläche neben Spüle	1.4 - Aufenthaltsraum	

Grobskizze vom Wohnmobil als ergänzende Bildtafel-Beschreibung-1

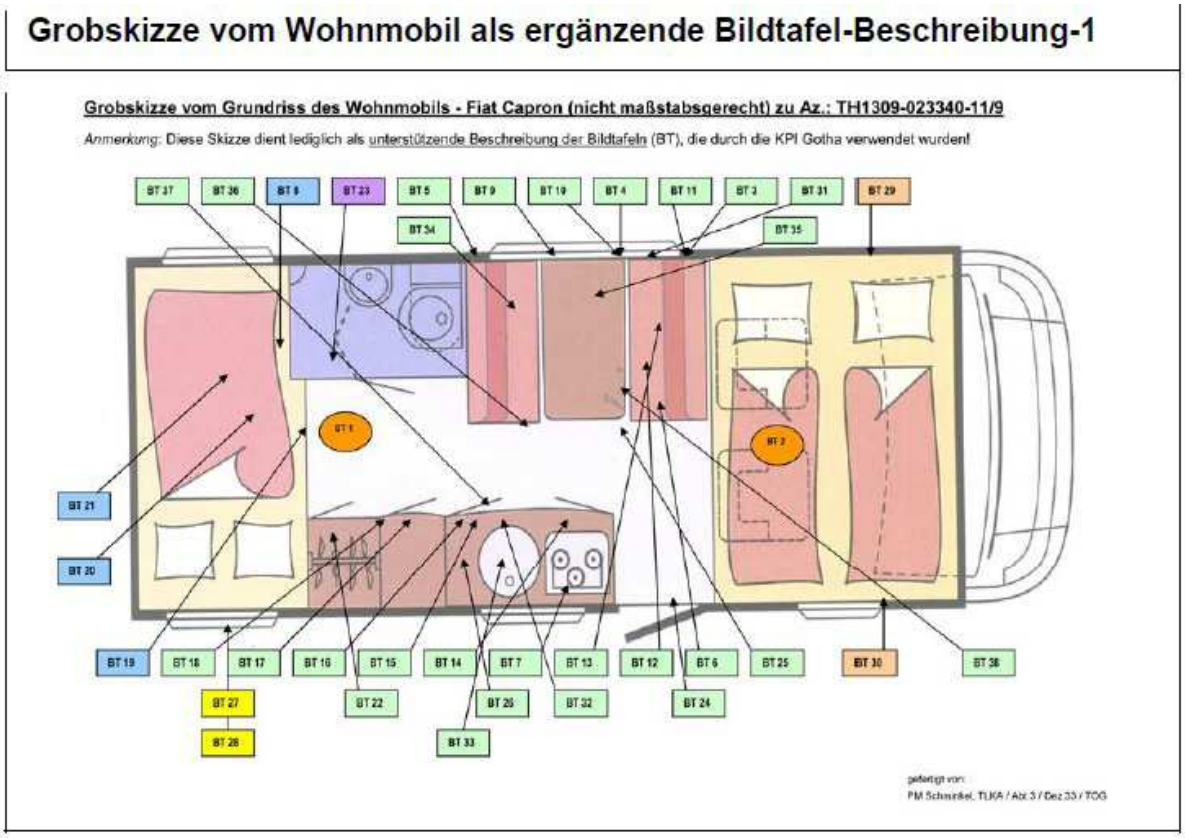

Wir wissen, dass da manipuliert wurde, es gilt herauszufinden, **wo** und vor Allem, **wann**!

Wir wissen auch, dass die Manipulationen **an BT 17 und BT 18** durchgeführt wurden.

BT 15 verschwand nur, die 2 Laptops, **BT 16** auch,

aber BT 17 und BT 18 wurden manipuliert.

BT 17 ist die Penny Tüte "auf der Spüle" (Gesamtasservatenverzeichnis), die zum Bankraubgeld Eisenach mutierte. **DNA-freie Tüte !!!**

Was dort ursprünglich drin war wissen wir nicht.

DNA-lastige Zahnbürsten, auf denen man keine Uwe-DNA fand?

(ein Scherz, die waren ja ohne DNA im Bad, oder in Zwickau im Bad oder in Glauchau in der Wohnung?)

BT 18 ist das Fach unterm Kühlschrank, das **"magische Fach"**, welches alle Schuhe und alle Jacken, Pullis etc mit den Bankraubklamotten enthielt, ***später irgendwann...***

Um herauszufinden, was da ursprünglich gefunden wurde, sollte man sich mit den "wichtigen Klamotten" der "Fotomappe der Kripo Gotha" befassen:

Welche Klamotten haben die denn auf Bügel gehängt und fotografiert?

Diese hier:

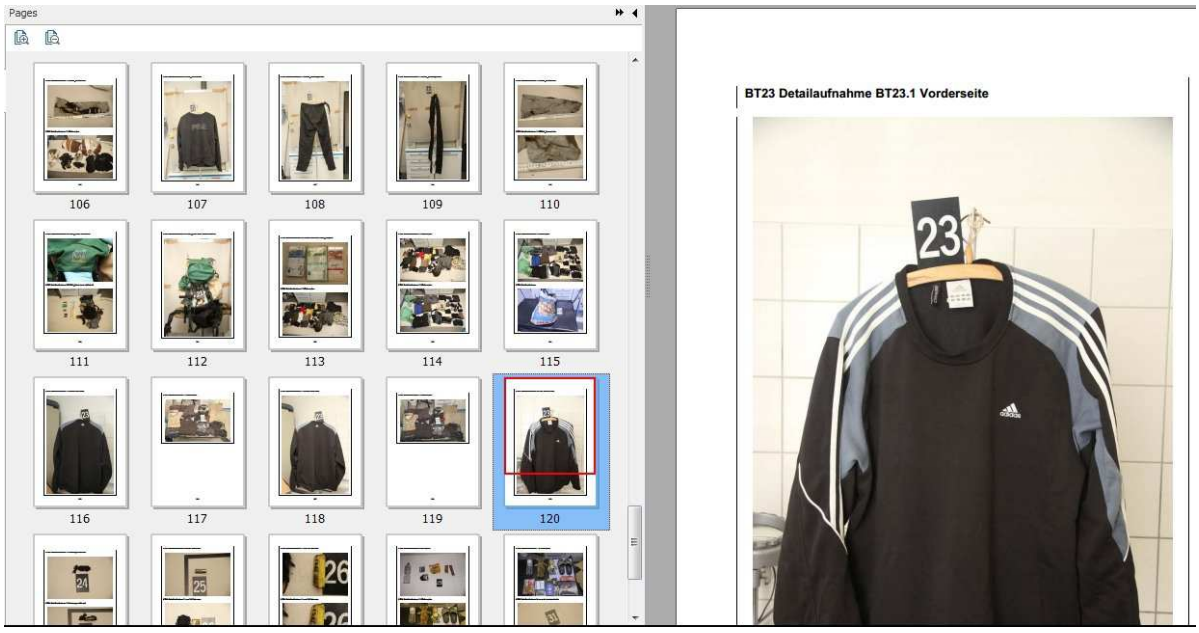

und diese hier:

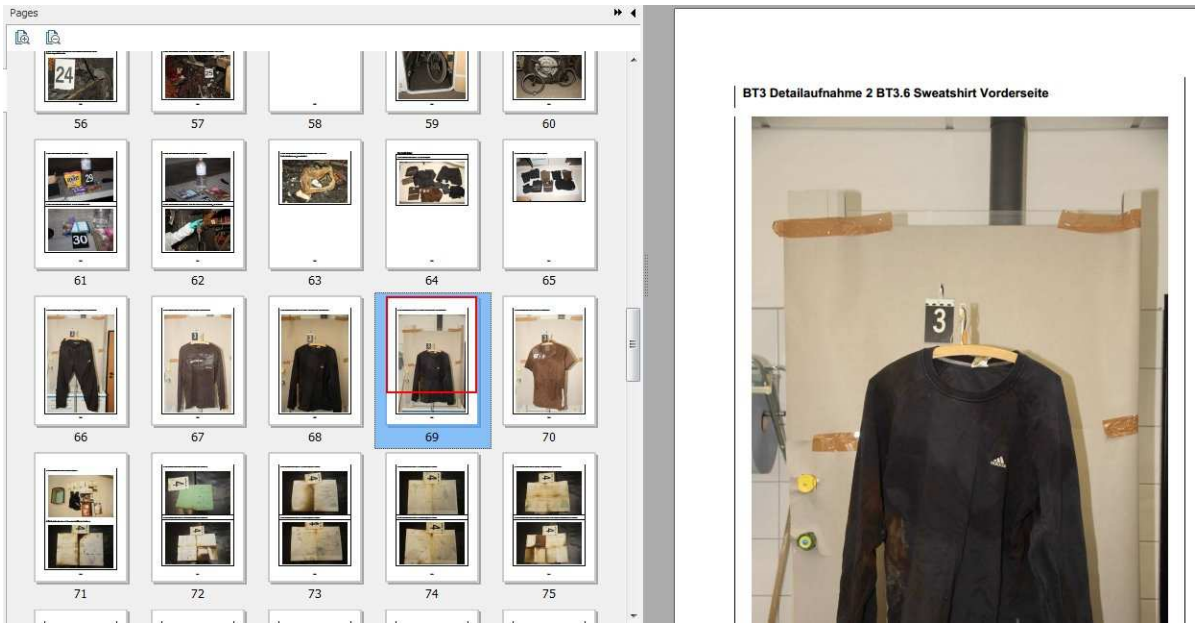

Also ich hätte ja diese hier genommen:

Blaue Jacke, blaues Kapuzenpulliteil, braune Jacke.

Die gab es aber nicht. Jedenfalls nicht zu Beginn.

Sonst hätte man sie fotografiert.

Hat man aber nicht... so geht Logik.

Weitere "Anmerkungen" dazu:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/67/skizze-bitte-fotos-chern-zuordnen?pag e=3

(da geht es um falsche Plastiktüten, um Details. Nichts stimmt, wenn man genauer hinschaut)

3174

Mitdenker sind willkommen!

Und erneut verweisen wir auf den Bericht der Thüringer Allgemeinen vom 5.11.2011.

> Gerüchte, wonach die Opfer Schussverletzungen aufwiesen, wollte die Polizei nicht kommentieren. **Ob es sich bei den Opfern um die beiden Bankräuber handelt, war noch nicht bekannt.**

Keine Beute gefunden. Schon klar. *Ist doch lustig. Ein Brüller regelrecht!*

> Am Wohnmobil waren Kennzeichen aus dem sächsischen Voigtlandkreis angebracht. Ob diese authentisch waren oder gefälscht, blieb unklar.

Ist geklärt: Keine Zulassung.

Geklärt aus den Akten, vertuscht durch die Medien.

Seit 2012, da flog das auf, und die Kennzeichen V-MK 1121 (die in jedem Schriftstück standen zuvor) tauchten in den neuen Schriftstücken nicht mehr auf.

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

> Offen blieb auch, ob es weitere Beteiligte an dem Banküberfall gibt. "Wir ermitteln in alle Richtungen", erklärte ein Polizeisprecher unserer Zeitung.
>
> **Es besteht der Verdacht**, dass die Ereignisse in Stregda im Zusammenhang mit dem Überfall auf eine Sparkassen-Filiale am Nordplatz im Plattenbaugebiet "Kuhgehänge" stehen.

Herrlich. Sie hatten NICHTS, keine Beute, keine Bankraubklamotten, nur 2 Leichen im Womo. Dienstwaffen, nun die hätte man verschwiegen, zunächst, schon klar.

Aber nicht die Beute und nicht die Bestätigung: Ja, das waren die Bankräuber.

Statt dessen wird ***viele Jahre später*** PD Michael Menzel vor dem Thüringer Untersuchungsausschuss erklären:

> Die **Bekleidung der Leichen** deckte sich sehr mit den Zeugenbeschreibungen von Tätern des Sparkassenüberfalls.

Nein, Du Held, eben nicht!

Völlig falsch, die Bankraubklamotten waren doch unterm Kühlschrank, in Tüten und so, sogar die Socken! Hosen, Jacken, Schuhe, Alles!!!

Und man kann fast Mitleid haben mit dem Tiefen Staat, mit der kriminellen Staatsmafia:

Wer auf solche Pfeifen angewiesen ist, wie diesen ehemaligen NVA-Kampftaucher Menzel, der kann nur scheitern bei seinem Mega-Betrug NSU.

Ob Gleiches gilt für ehemalige Wachregiments-Soldaten der Stasi, das wissen wir noch nicht. Wird sich zeigen. Gruß an Andreas Förster. Noch kannst Du den Müll aus "Geheimsache NSU" umarbeiten in Richtung "Fakten und Wahrheit".

Gilt auch für den NSU-Heilbronn-Märchenonkel Frank Brunner.

Aber da sollte man sich nicht zuviel erwarten, eigentlich gar nichts, von diesen "Aufklärern", und besser "Kai Voss" lesen. Oder Compact.

Oder Georg Lehle, Friedensblick.de!

Was macht eigentlich Thomas Moser, der Dritte im Bunde der grossen NSU-Märchenonkel?

Ist so still geworden, klemmt die Phantasie-Zwiebel im Hirn?

Wolf Wetzel scheint auch nur noch Märchenbuch-Verkaufsvorträge zu halten.

Er hat allerdings die besten Ansätze, das der Fairness halber.

Antifas, V-Leute, SPONtifas, ARDtifas

was ist denn nur los mit Euch?

_ _

Um aber zum tödlichen Ernst zurückzukommen, das ist kein Spiel, es starben Menschen, und das nicht zu knapp. Fatalist und seine Familie wurden zigfach bedroht, Kugel in den Kopf etc pp. Seit April 2014 geht das schon so.

> Artikel 20
>
> (1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
>
> (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
>
> **(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.**
>
> (4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Wir verlangen echte Ermittlungen, es geht um 14 Morde bzw. Verdachtsfälle.

Hinzu kommen die merkwürdigen Selbstmorde im TLKA Erfurt.

Wir verlangen echte Alibi-Überprüfungen auch für die Uwes (PÄSSE, VISA etc)

statt Beweismanipulation durch das BKA und die BAW auf Anordnung Dritter,

die in Berlin zu vermuten sind.

Berlin und Mutti - alle unschuldig !!!

Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt!

Die Verfassung ist das Richtmass.

Sie ist nicht für Sonntagsreden da, sondern sie muss respektiert und durchgesetzt werden.

die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

Die Verbrecher in den Beamtensesseln müssen angeklagt und verurteilt werden.

Anonym (2014-09-11 11:24:29)
"Wer auf solche Pfeifen angewiesen ist, wie diesen ehemaligen NVA-Kampftaucher Menzel, der kann nur scheitern bei seinem Mega-Betrug NSU." ganz genau

..und deswegen besteht Hoffnung, dass es den eigentlichen Drahtziehern zu bunt wird und sie die Reißleine ziehen. Dieser Dilettantismus fällt sonst nämlich auf sie zurück und es besteht die Gefahr, das der tatsächliche Hintergrund durch diese Stümperei ins Blickfeld gerät.

Irgendwann haben auch die entsprechenden Leute in Israel oder den USA die Schnauze voll, jeden Tag solche haarsträubenden Tatsachen hier lesen zu müssen. Menzel läßt sich hoffentlich regelmäßig auf Diabetes testen - nicht das es da noch böse Überraschungen gibt. Auch Nordgauer sollte lieber von sich aus den wahren Sacherhalt irgendwo schriftlich hinterlegen - Edathy hats ja auch so gemacht .
Wenigstens darf man davon ausgehen, das einige Leute sehr unruhig schlafen.

oink oink

Neptun (2014-09-11 17:58:47)
http://janschejbal.wordpress.com/2007/07/13/uber-die-wertlosigkeit-des-widers tandsrechts-art-20-abs-4-gg/

1.5.35 11. September = 4. November? (2014-09-11 16:30)

DER NSU IST WIRKLICH UNSER 11. SEPTEMBER 2001

SEPTEMBER 11, 2014

Beide menschenverachtende Kapitalverbrechen sind nach wie vor unaufgeklärt, die Hintermänner weiter unter uns. Die medial präsentierten Täter waren kleine Lichter eines mit Informanten unter-

wandernden und kontrollierten Netzwerkes, erlegte Sündenböcke, die sich aufgrund ihrer “Selbstmorde” oder anderer Umstände nicht mehr wehren können. Die juristischen Einordnungen und medialen Vorverurteilungen basieren in beiden Fällen auf sehr zweifelhaften “Beweisen”. Die Schockwirkung beider Verbrechen wird in beiden Fällen schamlos politisch ausgenutzt.

Die Parallelen zwischen dem 11. September 2001 und der Verbrechensserie des sogenannten “National Sozialistischen Untergrunds” (NSU) sind augenscheinlich. http://friedensblick.de-/13095/deswegen-ist-der-nsu-wirklich-unser-11-septembe r-2001/

Hat Georg Lehle Recht?
Mit seinem Fazit hat er sicher Recht!

Fazit

Es zeugt keineswegs von Sympathie zu den perversen “religiösen” und politischen Ansichten der präsentierten Sündenböcke, wenn Zweifel über die “Entdeckungen” der angeblichen Beweise ihrer Täterschaft geäußert wird.

Zweifel zeugen vielmehr vom Bewusstsein des aufgeklärten Bürgers, der nicht an staatliche Magie glaubt sondern an seine Fähigkeit, den kritischen Verstand selbstständig zu benützen und an seine Stärke, sich dem destruktiven Gruppenzwang zu widersetzen.

Gut gebrüllt, Löwe!

Sapere aude!

(Wage zu Wissen!)

[300px-KantWasIstAufkl%C3%A4rung.png]

Von 1784 und dennoch top-aktuell. Immanuel Kant.

Heute würde er sicher von den 3 F (Fick.., Fressen und Fernsehen) schreiben,
Recht hätte er nach wie vor.

Anonym (2014-09-11 17:23:37)
Die Justiz und die Polizei ermitteln im Hintergrund. Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus , heißt ein Sprichwort. Dennoch könnte es einen Durchbruch geben. Ein ermittelnder Kripo Beamter in Koblenz scheint auch mit der Presse gut verknüpft zu sein.

Anonym (2014-09-11 21:09:49)
Der Unterschied zu 911 ist offensichtlich - die internen Ermittlugsakten der BRD-Staatsmafia sind an die Öffentlichkeit gelangt. Ich vertraue darauf, das es noch Teile des BRD-Jusitzsystems und der Polizei gibt, welche integer und treu zum Grundgesetz stehen. Ansonsten Gnade uns Gott!

oink oink

Anonym (2014-09-11 22:10:44)
Hehe,
Gerade gefunden aus 2011.

Trifft den Tenor aber sehr gut/genau
(meiner Meinung nach).

Antwort von anneele, 20.12.2011

"Wage zu wissen" ist die direkte Übersetzung. Es bedeutet, dass man sich nicht von andern Menschen Überzeugungen vorschreiben lassen soll, sich also auf die Kraft und Einsicht des eigenen Verstandes verlässt. Befreiung aus der Abhängigkeit, des Denkens, das erfordert schon Mut. Auch gegen den Strom zu schwimmen, sich von allgemein für wahr gehaltenen Ansichten zu verabschieden, wenn man andere Erkenntnisse hat bzw. durch Nachdenken zu anderen Überzeugungen kommt.

best regards

Basti (2014-09-11 22:13:49)
Hehe,
Gerade gefunden aus 2011.

Trifft den Tenor aber sehr gut/genau
(meiner Meinung nach).

Antwort von anneele, 20.12.2011

"Wage zu wissen" ist die direkte Übersetzung. Es bedeutet, dass man sich nicht von andern Menschen Überzeugungen vorschreiben lassen soll, sich also auf die Kraft und Einsicht des eigenen Verstandes verlässt. Befreiung aus der Abhängigkeit, des Denkens, das erfordert schon Mut. Auch gegen den Strom zu schwimmen, sich von allgemein für wahr gehaltenen Ansichten zu verabschieden, wenn man andere Erkenntnisse hat bzw. durch Nachdenken zu anderen Überzeugungen kommt.

best regards

Anonym (2014-09-11 22:55:56)
http://www.heise.de/tp/news/Das-ist-kein-NSU-Netz-sondern-ein-Verfassungsschutz -Netz-2101609.html

Artikel ist vom 18.12.2013, inhaltlich aber passender als alle heutigen Elaborate.

Anonym (2014-09-11 23:12:08)
Guter Artikel der Neuen Rheinischen Zeitung - Parallelen Oktoberfestanschlag und NSU

http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19083

Geheimdienste haben verschiedene Aufgaben. Dazu gehören Informationsbeschaffung, Desorientierung und Desinformation der Öffentlichkeit sowie Durchführung verdeckter Operationen, darunter so genannter False-Flag-Terror, der

Personen oder Personengruppen in die Schuhe geschoben und je nach Intention beispielsweise als "linker", "rechter" oder "islamistischer" Terror inszeniert wird. Häufig praktizierte Methode ist dabei, die angeblichen Täter ums Leben kommen zu lassen, damit sie nicht mehr aussagen können

.....

Andreas von Bülow hat eine weitere Antwort auf die Frage, warum die Spuren in Richtung Rechtsextremismus gelegt worden sind: „Weil das das Nazi-Gespenst am Leben erhält. Das ist für den Fortbestand unseres schlechten Gewissens nötig und macht uns wehrlos z.B. beim großzügigen Verschenken von U-Booten, die dann sogar noch atomar hochgerüstet werden können. Und unsere Außenpolitik bleibt gefesselt. Außerdem wollen viele vernünftige Menschen mit deutschem Hintergrund raus aus der Falle in Nahost. Die sollen fortwährend abgeschreckt werden."

"Nationalsozialistischer Untergrund"

Das ist eine Antwort, die fast noch besser auf den Fall zutrifft, der zurzeit in wesentlichem Umfang das öffentliche – besonders linke – Bewusstsein prägt: das Thema "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU).

„So sehen False-Flag-Operationen aus" war der Kommentar von Andreas von Bülow (siehe NRhZ-Ausgabe 378 vom 31.10.2012). Allein der Begriff kann perfekter kaum gewählt sein. Der Kampf um die Deutungshoheit, den DER SPIEGEL mit der Interpretation der im Brandschutt gefundenen, aber dennoch funktionsfähigen DVD als NSU-Bekenner-DVD trotz fehlender Beweiskraft eröffnete, hat volle Wirkung gezeigt. Die Frage nach den (tatsächlichen, möglicherweise aus Geheimdienstkreisen stammenden) Tätern wird kaum noch gestellt. Es herrscht Konsens: der so genannte NSU war's – konkreter: die beiden unter ungeklärten Umständen zum Schweigen gebrachten Böhnhardt und Mundlos.

Das Israel-Portal Hagalil berichtet am 21.5.2013: Justizministerin „Leutheusser-Schnarrenberger reist nach Israel". Sie werde dabei „über die politischen Konsequenzen" in Sachen „NSU berichten, die sich jenseits der Arbeit des Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages und des derzeit anhängigen Strafprozesses am OLG München gegen Beate Zschäpe u.a. ergeben." Was heißt jenseits?

Mit dem Thema NSU ist ein Spielfeld geschaffen, auf dem sich die "linke" Öffentlichkeit ungestraft bewegen kann – im Gegenteil befördert durch eine Parteienfront quer durch den Bundestag. Es ist ein Schauplatz geschaffen, der von den wirklich großen Verbrechen wie dem so genannten "Krieg gegen den Terror" mit bislang mehr als 1,7 Millionen Toten, den Überfällen auf Länder wie Libyen oder Syrien oder der unaufhaltsam betriebenen ethnischen Säuberung Palästinas ablenkt.

Anonym (2014-09-11 23:21:04)
http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=18303

Als Ergänzung zum Blogeintrag Widersprüche Paulchen-Video

Mit NSU ist ein wirkungsvolles Codewort erfunden, das die Republik in Atem hält. Den Toten wird post mortem der eindrucksvolle Name "Nationalsozialistischer Untergrund" gegeben. Und das Überragende des Coups besteht darin, dass die komplette Öffentlichkeit – fast ohne Ausnahme – die Story zur Grundlage ihres Denkens macht.

Niemand hinterfragt die Aussagekraft und die Autorenschaft des Videos. Niemand fragt, wer sich die wirkungsvolle Bezeichnung NSU tatsächlich ausgedacht hat und warum sie erst nach dem Tod der Hauptakteure in Umlauf gebracht worden ist. Kaum jemand geht der Frage nach, wie wahrscheinlich es ist, in einem von einer Explosion verwüsteten, ausgebrannten Haus eine intakte DVD zu "finden". Und kaum jemand fragt, wer an der Story insgesamt ein Interesse hat?

.....

Der Coup ist grandios. Alle Welt glaubt die Story mit dem NSU-Bekennervideo. Eine Reihe von Verbrechen gelten ab jetzt als aufgeklärt. Für die Ermordung von zehn Menschen wird anhand des Videos die 3er-Gruppe mit der Bezeichnung NSU verantwortlich gemacht. Aufgrund des angeblichen Versagens des Staates kann die Beseitigung der Trennung von Polizei und Geheimdiensten ins Auge gefasst werden. Insbesondere für die "Linken" ist ein Spielfeld geschaffen, auf dem sich Entrüstung austoben darf. Die Zahl der Publikationen in den Medien von "links" bis "rechts" ist gigantisch. Ein wesentlicher Teil der öffentlichen Aufmerksamkeit wird hier gebunden. Von den großen Verbrechen unserer Zeit wird abgelenkt.

.....

Zweifelndes, hinterfragendes Denken, das in Betracht zieht, dass wir es mit einer False-Flag-Operation besonderer Art, mit einem geschickt inszenierten Desorientierungsmanöver zu tun haben, ist ausgeschaltet. Selbst in einer kritischen Zeitung wie der jungen Welt, die für sich reklamiert, die Lügen unserer Zeit aufdecken zu wollen, ist vom „Auffliegen der für zehn Morde verantwortlichen Terrorzelle“ die Rede. Dabei ist es kein Kunststück zu erkennen, dass die Beweiskraft des "Bekennervideos“ gegen Null geht. Der nahe liegende Gedanke, dass das NSU-Konstrukt insgesamt eine Geheimdienst-Kreation ist, kommt nicht auf. Für Geheimdienste ist es keine besonders schwierige Aufgabe, zwei Menschen auszuschalten, ein Haus in die Luft zu sprengen und eine DVD zu platzieren und dann zu "finden“.
.....
Wir sehen: Es ist vorrangig der Spiegel, der für fast die ganze Öffentlichkeit die Richtung vorgibt. Wahnsinn, wie so etwas immer wieder funktioniert! Das Ganze ist so geschickt eingefädelt, dass selbst überwiegende Teile der Linken den Grundaussagen der Story Glauben schenken. Die Geschichte scheint für Linke geradezu wie geschaffen zu sein. Wenn es gegen "Rechts“ geht, nehmen "Linke“ die über die Herrschaftsmedien transportierten Denkvorgaben der Herrschenden begierig auf.

Und auch der für die Süddeutsche Zeitung schreibende Hans Leyendecker tut, was er kann, indem er am 26.12.2011 diejenigen, die in Erwägung ziehen, dass die beiden Männer in Eisenach von einer „in Diensten des Staates stehenden Person“ getötet worden sein könnten, als „Rauner“ und „Verschwörungsjunkies“ hinstellt. Er wird seinen Grund dafür haben.

Anonym (2014-09-11 23:34:18)
http://www.blog-rechtsanwael.de/

Blog bereits bekannt?

fatalist (2014-09-12 07:53:46)
Nein, kannte ich nicht.
Interessant.

Anonym (2014-09-12 09:30:28)
Die Schneeflocke - sehr aufschlußreich:

http://www.blog-rechtsanwael.de/entscheidung-des-europaischen-gerichtshofes-in- sachen-brosa-nun-in-deutscher-ubersetzung/

Anonym (2014-09-12 19:49:31)
Diese Herren Schön und Reinecke sind eher Linksanwälte als Rechtsanwälte, aalglatt und kein Interesse an der Wahrheitsfindung. Diese Opferanwälte haben nur den Kampf gegen Räächtz im Kopp (+ auskömmlich Kohle fürs Rumsitzen vor Gericht).

Neptun (2014-09-13 00:50:10)
Der Blog der Reechtsanwäl.de ist für den Popes. Die gehen davon aus, dass die Uwes die Täter waren und Zschäpe Mittäterin. Die sollen die Fresse halten, diese Täter:"Erste Gesamtschau von Indizien für die Mittäterschaft von Zschäpe".

1.5.36 Neue Brillen für den NSU-Ausschuss in Erfurt !!! (2014-09-12 03:00)

... sind dringend nötig, und bei Fortführung der Aufklärung nach den Wahlen zur Not aus Steuermitteln anzuschaffen.

[28213802,28742053,highRes,Dorothea+Marx_NSU.jpg]
Dorothea Marx SPD
Die Einäugige unter den BlindInnen...

Dort sieht man die Pistole der Michele Kiesewetter auf dem Tisch nicht!

Keiner dort im Saal scheint die Dienstwaffe H &K P 2000 erkannt zu haben:

Der Held von Eisenach erzählt:

> Die ähm Waffe hat deshalb die Aufmerksamkeit von mir erregt, auf ihr lag ja auch Brandschutt und die Magazin oder das Magazinboden war oder wo das Magazinboden eingefügt worden war hat ein Plastikbereich oder ist aus Plastik und der ist offensichtlich durch die hohe Temperatur oder durch thermische Verformungen aufgeweicht so das die im Magazin befindlichen Feder die eigentliche Aufgabe die Patronen die ins Patronenlager zu drücken hier das Gegenteil zu bewirken, oder eine dieser Patronen aus dem Magazinboden nach unten und heraus nach unten gedrückt hat, deshalb konnte man es relativ gut sehen.

> V. D.Marx: **Also das spezielle ist ein Kunststoffboden aus dem das Magazin eine Patrone raus gedrückt war, und sie haben eine Waffe gesehen und eine Patrone.**
>
> Michael Menzel : Ja!

> V. D.Marx: **Es gibt Fotos von der Auffindesituation, das sieht aus wie Grillkohle für so einen Laien (Grins) ich kann da keine Waffe sehen...**
>
> Michael Menzel : Das freut mich das uns das unterscheidet in der Beruflichen ...

> **V. D.Marx: Aha (Grins) Ich würde ihnen gerne mal gerne das Bild zeigen, würde sie mal bitten zu zeigen wo sie die Waffe sehen.**

Das Bild:

Man erkennt dort 2 Patronen, man erahnt -***ohne Brille***- eine Waffe. Vielleicht.

Jetzt **mit Brille:**

Sehen Sie jetzt ein, dass die dort im "grünen Herz Deutschlands" neue Brillen brauchen?

Um jeden Preis !

Es gab natürlich mehrere Fotos. Mal ist es hell, mal ist es dunkel…

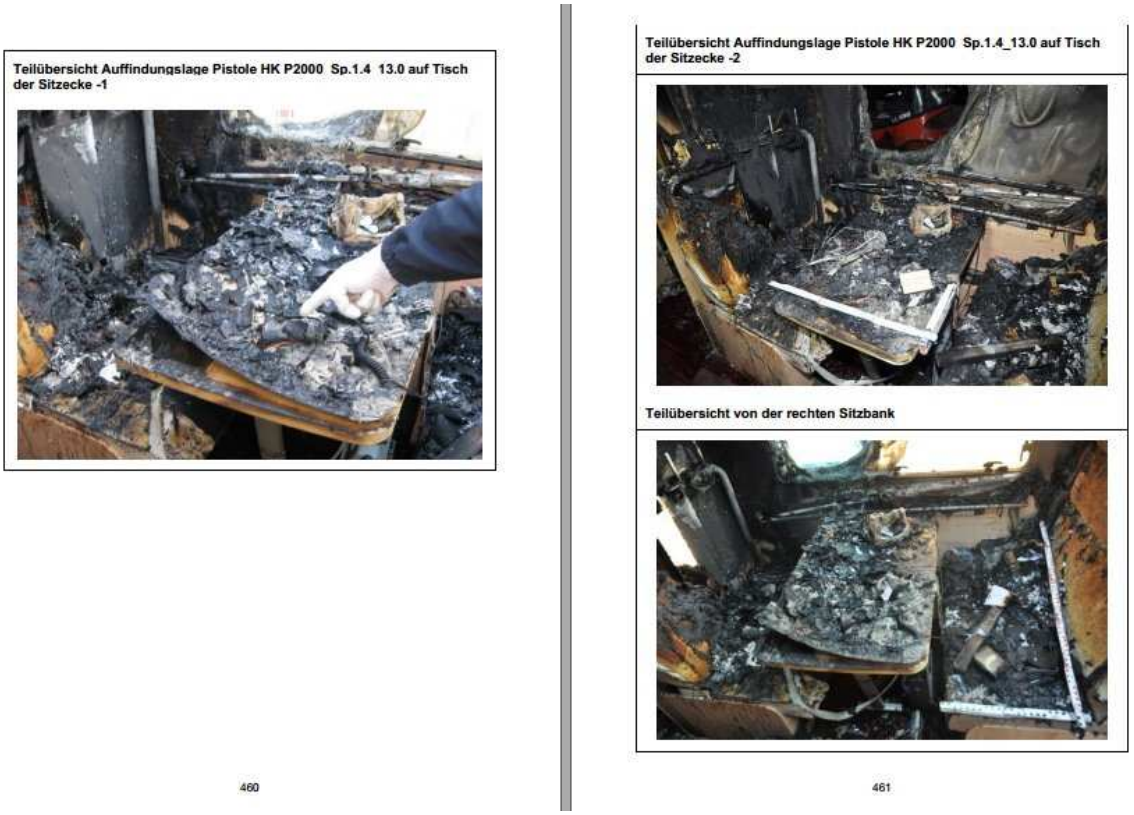

Und so fand man ~~am nächsten Morgen, nachdem das LKA Stuttgart eingetroffen war~~, die Dienstwaffe von Michele Kiesewetter.

Den Beweis für das Auffinden der Dienstwaffe am 4.11.2011

hat der NSU-Ausschuss Erfurt -wie erwartet- auch übersehen:

```
[W1WxULl.jpg]
Magazinfeder der H&K P 2000
auf einem Uwe
, seitlich, an der Sitzbank.
```

Gesehen?

Nicht?

Na das hier:

3184

Der ultimative Beweis! Eine H &K P 2000- Magazinfeder!

Lag dort schon VOR dem Abtransport des Tatortes samt Leichen!

Detail für Brillenlose ;)

Fix katalogisiert: (nach dem Drauflatschen...)

1.4./173.9 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - zum Teil aufgebogen Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.9

Sp.1.4_173.9 Teil einer Metallfeder (aufgebogen)

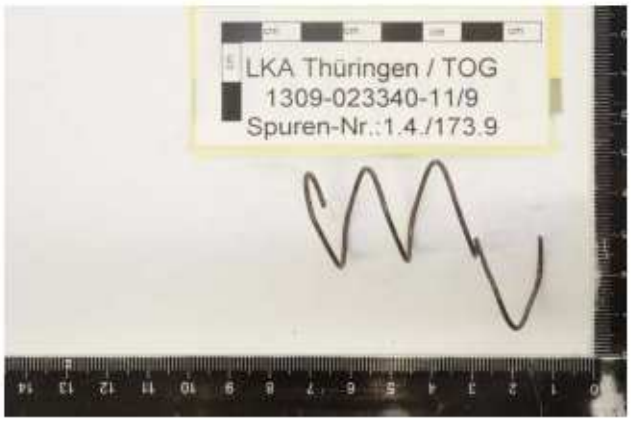

1.4./173.8 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - möglicherweise Magazinfeder Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.8

871

Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder)

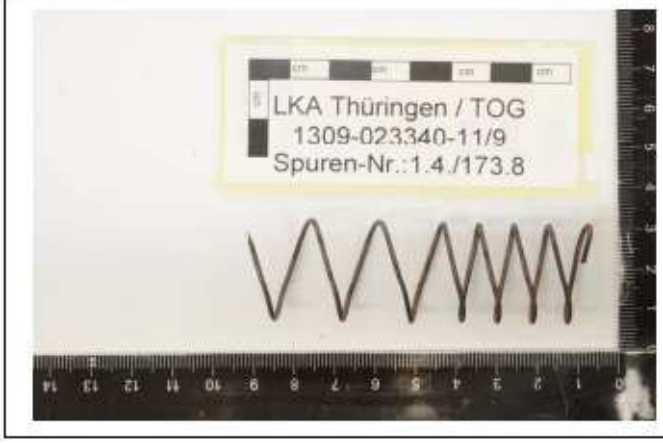

und wenn man die 2 Teile zusammen manipuliertes Foto Achtung baut, danke @kikkoman, dann:

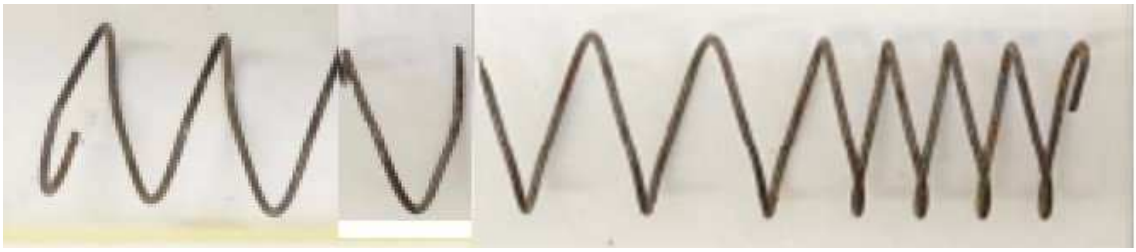

hat man eine H &K P 2000 Magazinfeder, die zwar auch in 4 andere H &K-Pistolen passt, aber es sieht sehr überzeugend aus! 13-Schuss-Magazinfeder!

Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !

Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 !

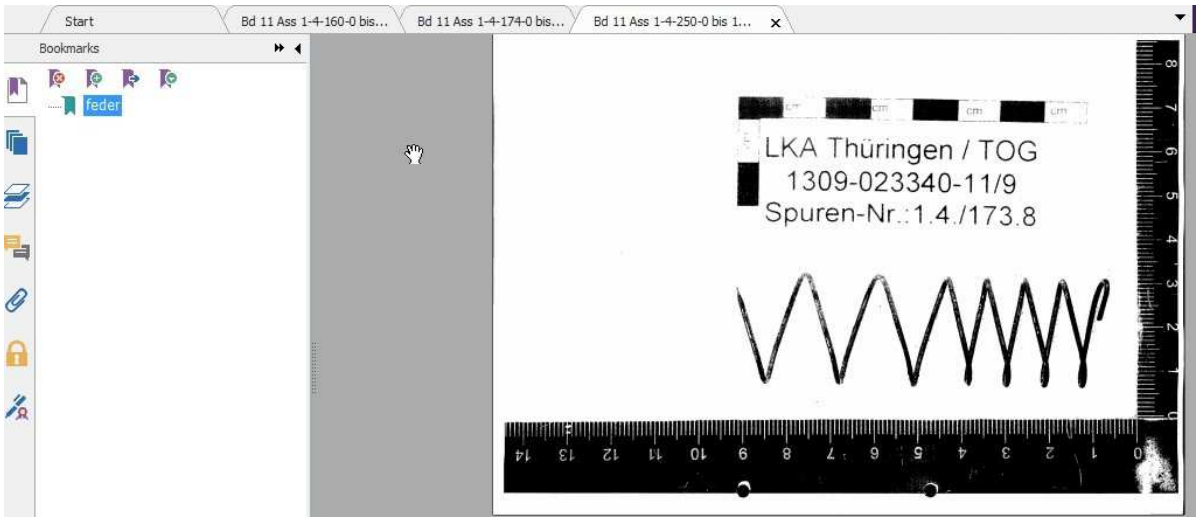

Und schreibt dazu:

3. Asservaten-Beschreibung:

Unter der Nummer 1.4.1730.0 wurden verschmolzene Reste von elektronischen

Bauteilen asserviert, bei denen es sich um folgende handelt:

- 1.4.173. 1 ein Monochrom-Monitor mit erheblichen Brandspuren,

- 1.4.173.4 eine Federgabelpumpe mit erheblichen Brandspuren,

- 1.4.173.5 ein Multifunktionswecker der Fa. Auriol mit erheblichen

Brandspuren,

- 1.4.173.6 eine SONY Kopfhörerschale mit erheblichen Brandspuren,

- 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,

- 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
- 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

- 1.4.173.10 ein Netzstecker mit der Beschriftung ‚AC Adapter" mit

Kabelresten,

- 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmelzungen,

- 1.4.173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen'.

)

4. Auswertung:

Zu der Asservatennr. 1.4.173.0 gehören noch

- eine Überwachungskamera (1.4.173.2)

- und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).

Diese Asservate werden separat ausgewertet.

In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen

oben beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von

Orten und Personen benutzt werden können.

Im Falle des TRIOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tatorten oder

Mordopfem benutzt worden sein.

Fazit:

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Das BKA macht den Beweis kaputt.

Einfach so.

Natürlich nicht einfach so, das BKA **KT 52** hat den Betrug durchschaut,

die Fielmann-losen Erfurter Abgeordneten natürlich nicht.

Bundeskriminalamt

Gesamtes Gutachte liegt unter Ass. 1.4.171.2 !
Pippig

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 14460
FAX +49(0)611 55 45280
BEARBEITET VON Thönnes, Wolfram
FUNKTION Referent
E-MAIL KT52@bka.bund.de
AZ **KT52 - 2011/6300/28**

DATUM 26.03.2012

BAO Trio ZE-A

BETREFF Ermittlungen gegen BEATE ZSCHÄPE
wegen u.a. Bildung einer terroristischen Vereinigungen (StGB) am 04.11.2011 in Zwickau..

BEZUG Verfahren der KPI Zwickau, Az. 2135/11/173440, Eingangsvermerk BKA vom 15.11.2011,
Untersuchungsantrag /-auftrag des der BK Meckenheim vom 13.11.2011 und 03.01.2012,
Az. ST14-140006/11

Sie beziehen sich bei KT 52 explizit auf diese Teile:

Sp.1.4l173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder).JPG, Sp. 1.4 _173.9 Teile einer

Metallfeder (aufgebogen).JPG,

Queda, KHK'in

Hier das Gutachten:(Auswertevermerk)

3190

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012
HR: 14463

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 22. MRZ. 2012
Abtg:
Posteingangs-Nr.:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.173.0
1.4.173.1 1.4.173.4 1.4.173.5 1.4.173.6
1.4.173.7 1.4.173.8 1.4.173.9 1.4.173.10
1.4.173.11 1.4. 173.12

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Unter der Nummer 1.4.1730.0 wurden verschmolzene Reste von elektronischen Bauteilen asserviert, bei denen es sich um folgende handelt:
   - 1.4.173. 1 ein Monochrom-Monitor mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.4 eine Federgabelpumpe mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.5 ein Multifunktionswecker der Fa. Auriol mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.6 eine SONY Kopfhörerschale mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
   - 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

- 1.4.173.10 ein Netzstecker mit der Beschriftung „AC Adapter“ mit Kabelresten,
- 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmelzungen,
- 1.4.173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

4. Auswertung:

Zu der Asservatennr. 1.4.173.0 gehören noch

- eine Überwachungskamera (1.4.173.2)
- und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).

Diese Asservate werden separat ausgewertet.

In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen oben beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von Orten und Personen benutzt werden können.

Im Falle des TRIOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tatorten oder Mordopfern benutzt worden sein.

Fazit:

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:

11 Bl. Asservatenkopien

[1] s. hierzu Lichtbilder Sp.1.4_173.0 verschmorte Reste mit elektronischen Bauteilen.JPG,Sp.1.4_173.1 Monochrommonitur mit Brandspuren (oben).JPG, Sp.1.4_173.4 Federgabelpumpe mit Manometer (vorn).JPG, Sp.1.4_173.5 Multifunktionswecker (unten).JPG, Sp. 1.4_173.6 Sony Kopfhörerschale (außen).JPG, Sp. 1.4_173.7 AAA-Batterie.JPG, Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder).JPG, Sp.1.4_173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen).JPG, Sp.1.4_173.10 Netzstecker mit Kabelresten (innen).JPG, Sp.1.4_173.11 12V-Car-Adapter.JPG, Sp.1.4_173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste.JPG

Worin besteht der Betrug?

Zurück zu Menzels Aussage:

> oder wo das Magazinboden eingefügt worden war hat ein Plastikbereich oder ist aus Plastik und der ist offensichtlich durch die hohe Temperatur oder durch thermische Verformungen aufgeweicht so das die im Magazin befindlichen Feder die eigentliche Aufgabe die Patronen die ins Patronenlager zu drücken hier das Gegenteil zu bewirken, oder eine dieser Patronen aus dem Magazinboden nach unten und heraus nach unten gedrückt hat, deshalb konnte man es relativ gut sehen.

Völliger Schwachsinn. Dreiste Lüge.

Wenn der Magazinboden (aus Plastik) schmilzt, …

... dann **haut es die Feder raus** . Die sitzt auf diesem Teil:

Die Feder fliegt dann weg, und landet zum Beispiel auf einem Uwe, der ~~ermordet~~ tot am Boden liegt.

Patronen könnten raus rutschen, einfach so, federdrucklos, aus dem Magazin, und sie würden im Feuer "hochgehen". **Explodieren.**

Wie in Zwickau und im Wohnmobil geschehen:

3194

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140008/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wilkau-Haßlau, 03.12.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Waffen in der Wohnung Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau

Nach telefonischer Mitteilung von KHM Lenk, Brandursachenermittler der PD Südwestsachsen, gilt als gesichert, dass sich in der o.g. Wohnung zumindest drei zugriffsbereite, durchgeladene Schusswaffen befanden. Die im Patronenlager der Waffen befindliche Munition hat während des Brandes in der Wohnung gezündet.

Heim, KOK

Die Patronen lägen nie und nimmer als Polizeimunition MEM PEP 2.0 auf dem Tisch, Aussehen wie neu:

Das ist ein gestelltes Foto. Es ist ein Beweisbetrug.

Mit sich bewegenden Patronen:

Und das Plastikteil ist auch noch dran an der Pistole, die Feder ist demnach noch im Magazin, die Patronen -soweit welche drin waren- ebenso, und damit ist der Beweis erbracht:

http://www.hkparts.net/shop/pc/HK-P2000-Magazines-c246.htm

Alles Betrug, das BKA hat das korrigiert, still und heimlich, **die Magazinfeder, dorthin drapiert** wurde zum

Elektronikbauteil verschwurbelt.

Und darum brauchen Untersuchungs-Ausschüsse Sachverstand statt Ideologie-Experten und Antifaschistischen Dummschwätzern.

Und die Erfurter Abgeordneten brauchen bessere Brillen.

Ist doch klar, oder etwa nicht?

Und der Held von Eisenach?

@kobra hat das Schlusswort:

Und weil der Menzel so blöd und wichtig rumgesponnen hat – Magazinboden geschmolzen und daher Polizeipatrone ausgetreten blahblah – und dann die guten Kameraden nachbessern mußten und schnell noch eine Feder für das Chefmärchen plazierten, damit es etwas mehr stimmt (nur den Patronenzuführer hamse vergessen), hat das auch das BKA gemerkt und die peinliche Sache ignoriert und unter Elektronikschrott verstecken lassen , wie sie auch die Aufschneiderei mit den „4 Brenneke Patronen auf der oberen Koje", die sie in einem Unterasservatenverzeichnis später auf 2 (zwei) reduzierten (näheres im Brenneke Patronenstrang).

Daher wurde der Menzel auch nicht Polizeichef von Thüringen, sondern in die Provinz abgeschoben und bei Nennung seines Namens erscheint in der Thüringer Allgemeinen immer nur ein Link zu einem gleichnamigen Rechtsanwalt der Linkspartei!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/71/die-nereus-sche-magazinfeder-kameraba uteil?page=4

Diesen wahren Sachverhalt, **mit Akten lückenlos belegt**, den werden Sie im 1800 Seiten dicken Abschlussbericht des PUA Erfurt garantiert nicht finden.

Die dort beargwohnten gesetzeswidrigen Handlungen von VS und Polizei sind allesamt verjährt. **Die VS-Aushorchzelle BMZ hat mit den den Uwes und Beate vorverurteilten 10 Morden wohl gar nichts zu tun**.

Beweise? Wer braucht schon Beweise?

Die macht man, erfindet man, ziemlich miese Beweise zwar, aber es wird schon reichen!

Götzl sei Dank, auf den OLG-Staatsschutzsenat ist Verlass, auf die Medien sowieso.

Es stehen im Thüringer Bericht fast nur unwichtige "olle Kamellen von 98/99", die zur Aufklärung von 12-15 Morden NULL beitragen. Null komma null.

Eine gewaltige Papierverschwendung, allseits bejubelt, weil am Thema vorbei?

Aufklärung geht anders.

Rechtsstaat ebenfalls.

Anonym (2014-09-12 03:19:06)
dann hat es die Feder raus

Ungefähr in der Mitte

Muss wohl haut lauten - sorry fürs klugscheissen

Anonym (2014-09-12 05:38:56)
Wenn gemäß khk lenk die patronen in den zwickauer waffen gezündet haben, dürften die waffen im magazinbereich nicht mehr intakt sein

fatalist (2014-09-12 07:43:42)
Ja Danke, HAUT es die Feder raus, na klar.

Anonym (2014-09-12 08:53:27)
Verjährt Mord und Beihilfe zum Mord?! Welchen anderen Grund sollte die Beweismanipulation sonst haben?

Die Frage ist, ob das öffentliche Interesse bei der Stafverfolgung bejaht würde. Ich denke eher nicht, denn die öffentliche Ordnung wäre gefährdet.

oink oink

Bekenntnisse des AK NSU Teil 3: Die Leser werden ständig überfordert, das wissen wir! | NSU LEAKS (2015-04-06 12:47:49)
[...] Dass da eine volle Pumpgun-Patrone liegt und keine Hülse, das hat das LKA Thüringen im Dezember 2014 "eingesehen". Der Herr Ginseng hat das jedoch vertuscht, diese BfV-Arschwanze, aber warum musste die Magazinfeder auf dem toten Uwe Böhnhardt zu 2 Elektronikbauteilen mutieren? [...]

1.5.37 Fehmarner Urlaubsklamotten im Wohnmobil-Kleiderschrank. (2014-09-12 09:24)

[bce64-anmerkung0.jpg]
http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-tote-bankrauber-im-urlaub-auf.html
l

Geniale Beobachtung, Danke!

> Eine kleine Übung in Literaturkritik. Die obere Abbildung wird verschiedenen Medien nach auf 2009 datiert. Der Fotograf heißt dpa oder BKA, das ist nicht ganz klar. Wir zweifeln ja an, ob Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe einem dpa-Fotografen für eine Homestory aus dem Urlaub zur Verfügung standen. Dann eher doch BKA, denn es würde schon von Interesse sein, wer derjenige ist, den Mundlos freudig erregt zurückfotografiert.

Derjenige, der mit im Urlaub war, oder nebenan, der war vom BKA/BfV.
Der war der V-Mann.

Die Bilder stammen aus dem Jahr 2011.

Ideen fürs Brainstorming, Ergebnisse bitte im Forum.

	30659 Hannover		
18.07.2008, 14:00 Uhr bis 22.08.2008, 15:45 Uhr	Kfz-Anmietung VW T5 kurz Z – XZ 66 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Dreihornstraße 8, 30659 Hannover	19.07.2008 bis 20.08.2008	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Susann EMINGER, Andre EMINGER, Holger GERLACH, Max MÜLLER, Adam Ries Str. 8, 08062 Zwickau
09.09.2008, 14:00 Uhr bis 16.09.2008, 15:45 Uhr	Wohnmobilanmietung Z – D 1389 (Fa. BRESLER, Dernberitz/Niederschlind-maas) auf Holger GERLACH, Dreihornstraße 8, 30659 Hannover	10.09.2008 bis 11.09.2008	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Holger GERLACH, Dreihornstraße 8, 30659 Hannover und Jens BURKHARDT
29.12.2008, 17:00 Uhr bis 30.12.2008, 17:00-18:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW Touran Z – RA 43 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Dreihornstraße 8, 30659 Hannover		
22.05.2009, 13:30 Uhr bis 24.05.2009, 18:00-19:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW Golf Z – AE 996 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf		

	Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover		
07.07.2009, 16:45 Uhr bis 14.08.2009, 18:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW Touran Z – RA 43 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover	09.07.2009 bis 13.08.2009	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Susann EMINGER, Andre EMINGER, Holger GERLACH, Max MÜLLER, Adam Ries Str. 8, 08062 Zwickau
28.08.2009, 16:15 Uhr bis 31.08.2009, 08:30 Uhr	Kfz-Anmietung AUDI A3 Z – AZ 65 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover		
18.06.2010, 11:15 Uhr bis 30.07.2010, 14:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW T5 Caravelle Z – AV 35 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover	10.07.2010 bis 29.07.2010	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Susann EMINGER, Andre EMINGER, Holger GERLACH, Max MÜLLER, Adam Ries Str. 8, 08062 Zwickau
30.07.2010, 14:00 Uhr bis	Kfz-Anmietung AUDI Q5 Z – AZ 700		

14

05.08.2010, 16:00 Uhr	(Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover		
13.04.2011, 14:00 Uhr bis 15.04.2011, 14:00 Uhr	Kfz-Anmietung AUDI A3 Z – AX 866 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover		
18.05.2011, 17:00 Uhr bis 22.05.2011, 18:00-19:00 Uhr	Kfz-Anmietung AUDI A5 Z – BL 348 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Meierfeld 25, 31867 Lauenau		
27.06.2011, 14:00 Uhr bis 29.06.2011, 14:00 Uhr	Kfz-Anmietung SKODA Fabia Z – BG 613 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Meierfeld 25, 31867 Lauenau		
06.07.2011, 11:00 Uhr bis 15.08.2011, 18:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW T5 Caravelle Z – BA 938 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover	07.07.2011 bis 14.08.2011	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Susann EMINGER,

15

Und wie sieht es mit den Urlaubsbekanntschaften aus?

Wer sagte was vor Gericht aus, die Tattoos Böhnhardts betreffend?
Wer sagte Dasselbe FALSCHE aus wie Menzel vor Gericht und PUA Erfurt?

Auch das wäre ein Ansatz!

Mittwoch, 23. Juli 2014

Urlaubsbekanntschaften als Zeugen. Autos und Tattoos und Bomben

Sie tanzte 2011 auf Fehmarn, ohne Angst vor dem sich aufbauenden Fernsehteam, so als ob sie nichts zu befürchten habe: **Beate Zschäpe.**

[03e8b-urlaubq1.png]
Anklicken!!!

Zusatzinfo:

Beim **Handelsblatt** erfährt der Leser eine "Nebensächlichkeit": **Es wurden gar keine Obduktionsfotos gezeigt.**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/findet-man-einen-nullwe rt-bei.html

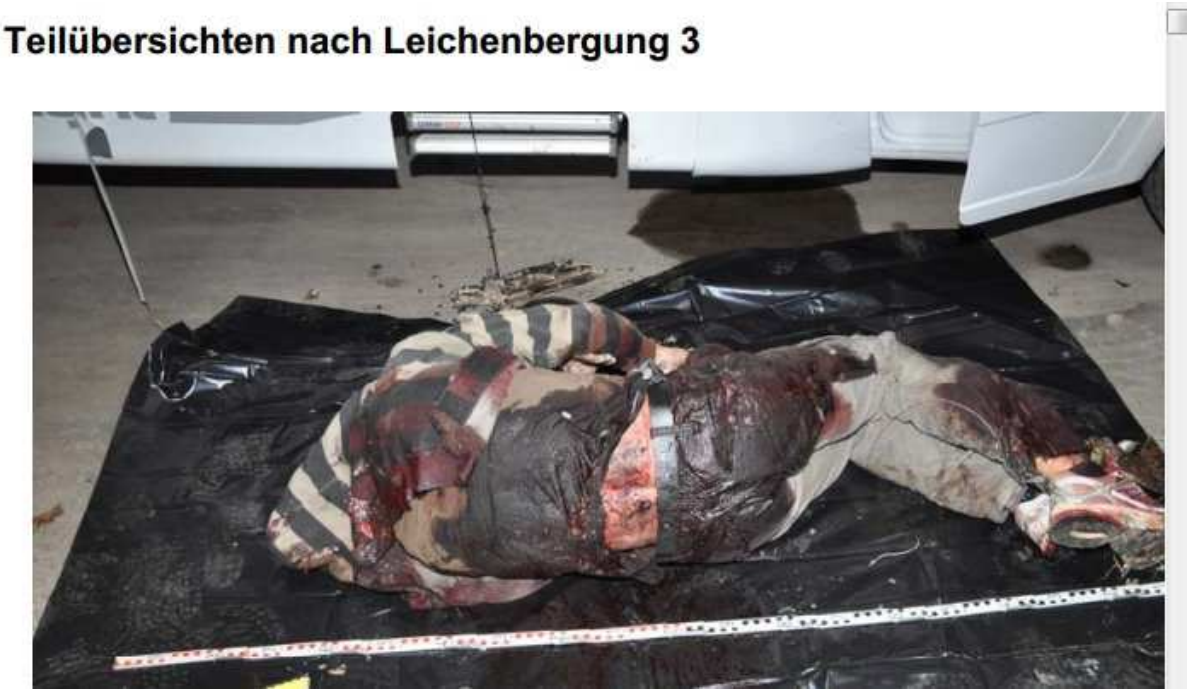

Mitmachen!
Selber Denken!

http://nsu-leaks.freeforums.net/

Anonym (2014-09-12 11:05:44)
die leiche hat den im Schrank hängenden Pulli an...nicht schlecht

Neptun (2014-09-12 11:45:08)
Ich frage mich ganz naiv, falls die Banken von echten Bankräubern überfallen wurden und nicht von Bullen und Verrätern, also von VS, BKA und Co. KG, warum klären die nicht auf, dass die Uwes nicht beteiligt waren?
Da ich davon ausgehe, dass die Uwes keine Banken überfallen haben und es keine echten Bankräuber gibt, waren es unsere Staatsbediensteten. Vielleicht dieselben wie die Knarren tragenden Typen in der Keupstraße. Statur passt.

Anonym (2014-09-12 13:36:30)
Noch mal zur Polenzstraße und Nachdenkerin:

Es gab vor 2014 keine Eisenbahn Wohnbau in L!

Amtsgericht Leipzig Aktenzeichen: HRB 30195 Bekannt gemacht am: 11.03.2014 18:30 Uhr

Die in ().
gesetzten Angaben der Geschäftsanschrift und des Unternehmensgegenstandes erfolgen ohne Gewähr.

Neueintragungen

11.03.2014

HRB 30195:Deutsche Eisenbahn-Wohnungs-Gesellschaft mbH, Leipzig, Geithainer Straße 89/91, 04328 Leipzig.Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2013. Geschäftsanschrift: Geithainer Straße 89/91, 04328 Leipzig. Gegenstand des Unternehmens: 1.der Erwerb, das Halten, die Nutzung und die Verwertung von Grundbesitz (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Rechte an Grundstücken) sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem Zweck ("Gesellschaftszweck"). 2.Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar fördern. Ausgenommen sind Tätigkeiten oder Geschäfte, die gemäß § 34c Gewerbeordnung oder § 32 des Gesetzes über das Kreditwesen der staatlichen Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 2.556.460,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt: Geschäftsführer: Dr. Beck, Wolfgang, Neuss, *30.06.1968; Dr. Rech, Peter Karsten, Essen, *28.05.1966, jeweils mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Bahn, Heiko, München, *20.07.1982; Fittkau, Arnd, Planegg, *11.03.1973; Labudda, Wina, Herdecke, *09.01.1976; Leygraf, Stephan, Castrop-Rauxel, *06.11.1970; Siekermann, Volker, Bochum, *14.02.1966; Tüller, Monika, Bochum, *09.09.1967. Entstanden durch Umwandlung der Deutsche Eisenbahn-Wohnungs-Holdings GmbH & Co. KG, mit dem Sitz in Leipzig (Amtsgericht Leipzig HRA 16192).

Anonym (2014-09-12 20:05:44)
http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=80 #127948

Anonym (2014-09-12 20:06:37)
@Neptun

Die Uwes haben keine Bank überfallen.

Neptun (2014-09-13 11:32:41)
Anonym, eben, die haben keine Banken überfallen. Dann müssen es unsere Staatsbediensteten gewesen sein.

Mich ärgert es nach wie vor, dass die Drei als Täter hingestellt werden und dadurch, dass Zschäpe schweigt, wird das so interpretiert, dass sie schuldig sind.
Kotzen mich diese dummen Deutschen an. Haben alle selbst ganz viel Dreck am Stecken, denn nur der Lügner glaubt den Lügen.

1.5.38 Die Unterlagen sichern! (2014-09-12 16:00)

Wie lange dieser Blog noch existiert weiss Niemand.

Er kann jederzeit verschwinden, wie das alte Forum auch verschwand, und das neue Forum jederzeit verschwinden kann. Wir sind dran, eigenen Webspace zu mieten, aber man weiss ja nie...

Wer mit den Unterlagen weiter arbeiten will, der muss sie sichern.

1. Der Blog Stand jetzt.

Alle Posts, alle Kommentare, alle Bilder, komplett, 15 MB.

https://www.sendspace.com/file/ub6vjd

Kann man bei wordpress oder Blogger oder sonstwo komplett aufspielen.

Als nichtöffentliche Sicherungskopie. Findet keine Suchmaschine.

Oder als öffentliche... niemand wird wegen Copyright verklagt.

Wikileaks war nicht löschbar wegen der Sicherungskopien im Netz!

2. Die Inhalte des Downloadstranges

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/4/daten-und-downloadlinks

Akten in rauen Mengen. Durchsuchbare Akten, keine Screenshots.

Gerade heute sind 2 weitere Akten hinzugefügt worden.

3. Die Videos bei Youtube

Kanal: **ImGedenken**

https://www.youtube.com/user/ImGedenken

Das geht am Einfachsten mit dem **Videodownloader als Firefox-Erweiterung**.

[07fee-youtube.jpg]

schon angeschaut?
Ganz neu!

Viele sehr gute Präsentationen zum Verschicken und Verli(n)ken!

Videodownloader ist das mit dem roten Pfeil drauf gerichtet: 1 Klick, und man hat es auf dem Rechner!

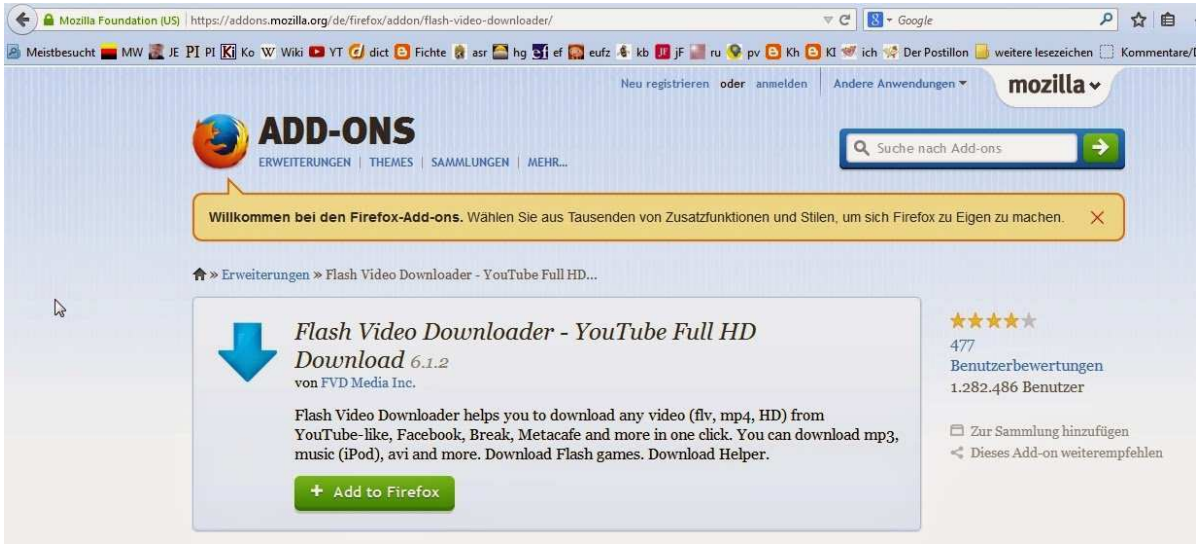

4. Einzelne (als wichtig erachtete)

Blogbeiträge als PDF

Erweiterung des Browsers (Chrome, Firefox, Internet Explorer,...)

Web2PDF (oder ähnlich, es gibt mehrere Tools) installieren, 1 Klick und man hat eine PDF.

Die kann man auch in Word bearbeiten, mit einem *PDF2Word*-Konverter.

bei **Chrome** geht das über "Apps" oder Einstellungen, Tools, Erweiterungen.

[51af8-web2b22bpdf.jpg]
fatalists Chrome-Erweiterung

beim **Firefox** heisst das Kind:

Internet Explorer nutze ich nicht. Geht aber sicher auch.
Wer sich auskennt ==> Kommentar dazu. Link oder was auch immer...

3206

Es gibt auch Konverter, um die **PDF in Word** zu überführen.

Damit kann man die Texte "fatalist-Sarkasmusfrei" ändern.

[0c69f-pdftoword.jpg]
http://www.pdfonline.com/pdf-to-word-converter/

Sie sehen, es ist Alles da.

Also **nutzen Sie es**, sichern Sie sich die Daten, Alle oder in Teilen,

und fragen Sie nicht nach "Downloadlinks für jeden Einzelnen der 400 Blogbeiträge"

Die gibt es längst, diese Links, selbst "rechte Maustaste ===> Seite speichern unter" funktioniert. Den Rest macht "Web2PDF".

Nur 1 Klick...

Carpe Diem.

1.5.39 Pumpgun-Selbstmord-Hülsen: Erstunken und erlogen! (2014-09-13 02:00)

Es ist nötig, die "Selbstmord-Hülsen aus der Pumpgun" erneut zum Thema zu machen, **nach umfangreichen Diskussionen im Forum dazu** , und weiteren Aktenfunden.

Um den Lesern den Einstieg zu erleichtern, ***es ist eines der wichtigsten Details der NSU-Lüge überhaupt!!!***, müssen wir ganz am Anfang beginnen:

Am 5.11.2011, nach Abschluss der Obduktion.

[bild-7-11.jpg?w=300]

7.11.2011

http://www.bild.de/news/leserreporter/bankueberfall/brennendes-wohnmobil-bankraub-20857504.bild.html

> *Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen.*

???

Dass die beiden Leichen **total zerschmetterte Schädel** hatten ist unstrittig.

Jedenfalls steht das so in den BKA-Akten, und Fotos zeigen es.

[akte-womo-1.png?w=246]
2 Ordner, 1800+ Seiten, alles S/W.

Die beiden Ordner ganz unten:

Alle anderen Bilderordner sind in diesen 2 Ordnern eingescannt "drin".

Fast ohne Änderungen.

Diese Fotos und noch viel Schlimmere gibt es auch in Farbe. Exzellente Qualität. In den Bilderordnern "Komplex 1.1" und "Komplex 1.2".

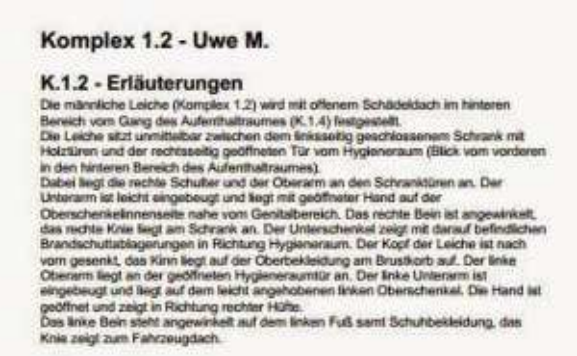

Komplex 1.2 - Uwe M.

K.1.2 - Erläuterungen

Die männliche Leiche (Komplex 1.2) wird mit offenem Schädeldach im hinteren Bereich vom Gang des Aufenthaltraumes (K.1.4) festgestellt.
Die Leiche sitzt unmittelbar zwischen dem linksseitig geschlossenem Schrank mit Holztüren und der rechtsseitig geöffneten Tür vom Hygieneraum (Blick vom vorderen in den hinteren Bereich des Aufenthaltraumes).
Dabei liegt die rechte Schulter und der Oberarm an den Schranktüren an. Der Unterarm ist leicht eingebeugt und liegt mit geöffneter Hand auf der Oberschenkelinnenseite nahe vom Genitalbereich. Das rechte Bein ist angewinkelt, das rechte Knie liegt am Schrank an. Der Unterschenkel zeigt mit darauf befindlichen Brandschuttablagerungen in Richtung Hygieneraum. Der Kopf der Leiche ist nach vorn gesenkt, das Kinn liegt auf der Oberbekleidung am Brustkorb auf. Der linke Oberarm liegt an der geöffneten Hygieneraumtür an. Der linke Unterarm ist eingebeugt und liegt auf dem leicht angehobenen linken Oberschenkel. Die Hand ist geöffnet und zeigt in Richtung rechter Hüfte.
Das linke Bein steht angewinkelt auf dem linken Fuß samt Schuhbekleidung, das Knie zeigt zum Fahrzeugdach.

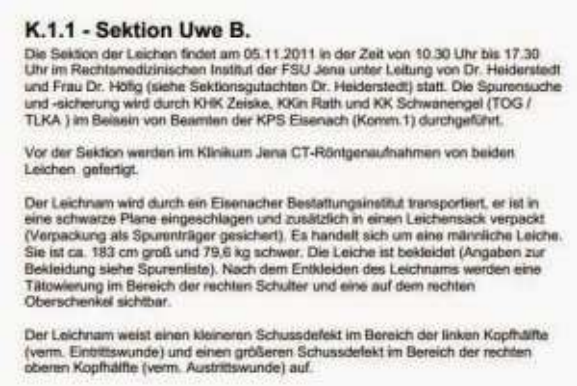

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Das war der Sachstand am **5.11.2011,** nach der Obduktion in Jena durch Dr. Heiderstädt, im Beisein der Polizei LKA Thüringen: Thomas Zeiske, KOKrin Rath, ...

> *Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen.*

???

Natürlich haben Journalisten so ihre Beziehungen, und den SPIEGEL muss man unbedingt zu den "Informierten mit Quellenzugängen" zählen, ebenso wie Springer (Herausgeber Stefan Austs DIE WELT, das Dieckmann-Schmierblatt BILD...)

Ganz klarer Fall: Spiegel und Springer (Muttis Freunde) wissen am 5.11.2011 Bescheid.

Und sie "berichten" dann auch:

BILD am 17.11.2011, **12 Tage nach der Obduktion:**

MENÜ
PUMPGUN IM MUND, PISTOLE AM KOPF
Die letzten Sekunden der Killer-Nazis
0 Empfehlen Teilen 9
Twittern 7
+1 0
17.11.2011 - 11:39 Uhr
Eisenach – 13 Jahre raubten, bombten und mordeten Uwe Mundlos († 38) und Uwe Böhnhardt († 34) unerkannt. Bis zum 4. November: Nach einem Banküberfall fliegen die Neonazis auf. Tod oder Gefängnis – die letzten Sekunden der Killer-Nazis.
Ihren braunen Terror finanzierten Böhnhardt und Mundlos mit Banküberfällen. Auf das Konto der Neonazis gehen mindestens 14 bewaffnete Überfälle, der letzte am 4. November in Eisenach.
Wieder gehen sie nach dem erprobten Schema vor: Vermummt stürmen sie eine Sparkassen-Filiale, erbeuten schwer bewaffnet 70 000 Euro.

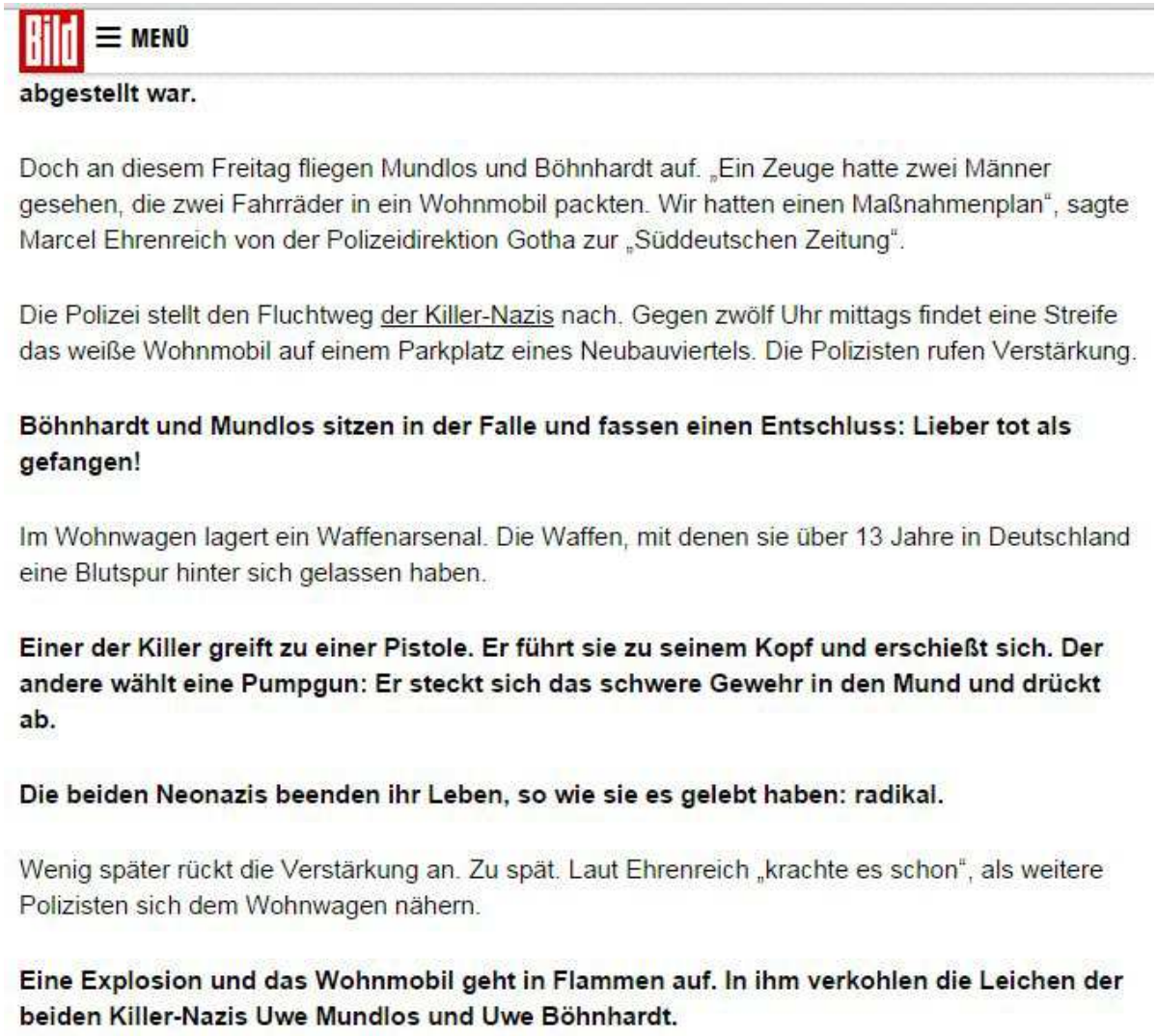

BILD ☰ MENÜ

abgestellt war.

Doch an diesem Freitag fliegen Mundlos und Böhnhardt auf. „Ein Zeuge hatte zwei Männer gesehen, die zwei Fahrräder in ein Wohnmobil packten. Wir hatten einen Maßnahmenplan", sagte Marcel Ehrenreich von der Polizeidirektion Gotha zur „Süddeutschen Zeitung".

Die Polizei stellt den Fluchtweg der Killer-Nazis nach. Gegen zwölf Uhr mittags findet eine Streife das weiße Wohnmobil auf einem Parkplatz eines Neubauviertels. Die Polizisten rufen Verstärkung.

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

Wenig später rückt die Verstärkung an. Zu spät. Laut Ehrenreich „krachte es schon", als weitere Polizisten sich dem Wohnwagen nähern.

Eine Explosion und das Wohnmobil geht in Flammen auf. In ihm verkohlen die Leichen der beiden Killer-Nazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Was steht da?

Das Kleist´sche "Ach!" bitte dazudenken. Danke.

> PUMPGUN IM MUND, PISTOLE AM KOPF

und:

> Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Woher hatten die das?

Ist doch völlig falsch, sehen Sie sich die Köpfe an, das sind riesige Löcher, zerschossene Schädel, das ist kein Pistolenschuss. Seit 5.11.2011 "bewiesen".

Ergebnis und Fotos vom 5.11.2011, wie kann BILD am 17.11.2011 von "sich selbst die Pistole an den Kopf gehalten" fantasieren?

_ _

Beim **SPIEGEL,** *der BILD für Studierte*, ist das sogar noch schlimmer.

4 Tage nach der Obduktion: 2 zerschossene **Köpfe**, so deren Ergebnis.

9.11.2011:

[spon-2.jpg?w=300]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

7 Tage nach der Obduktion: 2 zerschossene Köpfe, so deren Ergebnis.

12.11.2011 (Ceska 83 aus Zwickau als Döner-Mordwaffe ungeprüft verkündet, Paulchen-"Bekennervideos" von APABIZ (VS-Antifa?) angekauft. Genau am Tag zuvor !

> 3 Tage später, rechtzeitig zur Sendung am 13.11.2011, korrigierte man auf die Variante des Staatsanwaltes Thomas Waßmuth:
>
> **2 Kopfschüsse.**

[spon-1.jpg?w=300]
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/rechtsextreme-terrorgruppe-kameraden-bis-in-den-tod-a-797384.html

8 Tage nach der Obduktion: 2 zerschossene Köpfe, so deren Ergebnis

13.11.2011:

[dumm-1.jpg?w=300]
https://www.youtube.com/watch?v=LM7hjBQHYdY

"Jeder erschoss sich selbst"

???

Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen.

Das totale medial gestreute Chaos. Desinformation?
Wozu?

Wann taucht eine Pumpgun zum 1. Mal als Selbstmordgerät auf?

Wenn Sie das nachvollzogen haben, ist der Rest ein Kinderspiel.

Wann taucht die Pumpgun als Selbstmord-Waffe auf?

Die Winchester-Flinte im Wohnmobil, die seit dem 6.11.2011 beim BKA geprüft wird, zusammen mit den anderen 7 Waffen aus dem Wohnmobil?

Die Pumpgun taucht erst weit eine Woche nach dem 4.11.2011 erstmalig als Selbstmordgerät auf. Ganz zurückhaltend formuliert. Eher 2 Wochen später als 1 Woche später...

Und zementiert wird sie - **als Selbstmordgerät** - erst am **21.11.2011** durch BKA-Chef Ziercke im Bundestags-Innenausschuss mit der **Russlungen-Lüge** , an der auch Range (GBA) seinen Anteil hatte. Kriminelle Lügner?

> MEDIENKRITIK, NSU-ERMITTLUNGEN
>
> NSU IST STAATSKRISE: GENERALBUNDESANWALT RANGE BELOG BUNDESTAG
>
> APRIL 7, 2014
>
> GEORG LEHLE

Lesen Sie es nach:

> In der Öffentlichkeit propagierte der Chef des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke das Gegenteil: Laut Obduktion gäbe es in Mundlos Lunge Brandruß. (
>
> Friedensblick
>
>) Generalbundesanwalt Range hielt nicht nur jahrelang den anderslautenden Obduktionsbericht zurück, Generalbundesanwalt Range deckte Zierckes Lügnerei am 21.11.11 im Innenausschuss des Bundestages. Folgendes Sitzungsprotokoll gibt die unverfrorene Dreistigkeit wieder, wie Abgeordnete des deutschen Bundestages hinter Licht geführt wurden, die Demokratie mit Füßen getreten wurde:

http://friedensblick.de/10995/generalbundesanwalt-range-log-nsu-bundestag/

Georg Lehle hat Recht: **Bananenstaat.** Rechtsstaat? Nie gehabt. Sonntagsreden…

[image-289135-galleryv9-xrcd.jpg?w=300]
2 Lügner und Betrüger von Muttis Gnaden?

_ _

Und wenn Sie **das** verstanden haben, wann die Pumpgun zum Doppel-Selbstmordgerät gemacht wurde, nämlich lange nach dem 4.11.2011,

dann verstehen Sie sicher auch **die Not des BKA.**

Das Wohnmobil war längst leergeräumt.

Es gab dort keine Uwes mehr.

Es gab dort kein Blut mehr.

Und es gab keine Fotos mit Pumpgun-Hülsen.

Weil es keine Pumpgun-Hülsen gab.

Keine Hülsen da, also auch keine Fotos von Hülsen möglich.

Ist doch klar. Gibt es nicht, diese Fotos.

Also was jetzt tun?

Versetzen Sie sich in die Lage des BKA.

Was machen Sie jetzt?

Sie haben die Soko Capron des PD Menzel offiziell am 17.11.2011 übernommen, sie haben sogar am 18.11.2011 eine "MP Pleter Hülse 9 mm Luger" ~~erfunden~~ gefunden, **damit lebende Uwes auf die Polisten schiessen konnten**, als Stütze der Russlungenlüge, die Ihr Präsident ein paar Tage später zum Besten geben wird.

Im Innenausschuss des Bananenparlaments der Bananenrepublik.

Mit goebbelsgleichen Medienkartellen, ein ganz wesentlicher Punkt.

Funktionierte ansonsten gar nicht…

Was machen Sie jetzt mit dieser Scheiss Flintenhülse, von der Sie kein Foto haben, weil dort keine Hülsen waren, und das Scheiss Wohnmobil ist längst komplett leer?

Was machen Sie?

Sie können sagen **"Nicht mit mir!"** und ihren Job riskieren. Haben vielleicht BKA-Mitarbeiter getan, wissen wir nicht.

Lesen Sie einfach, was vor über 1 Monat Niemand verstanden zu haben scheint:

> Sonntag, 3. August 2014
>
> U.B. und U.M. im Womo: Kopfschüsse aus Pumpgun Winchester. Ach, wirklich?

-2- Hülsen, Kaliber 12,
Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

BKA / KT 21 – 2011 / 6171 / 10
vom 15.11.2011

Es gibt also 2 leere Hülsen.

Lesen Sie die Überschrift: Hülse. Also Leer.

Es ist aber eine volle Patrone.

Was wollen Sie als BKA denn sonst machen, wenn das Womo längst leer war, die Uwes fort, alles sauber, und sie keine Fotos von Hülsen haben?

Sie nehmen ein Foto einer vollen Patrone, und beschriften es anders: Als Hülse.

Hier eine Manipulation : Voll neben voll, damit man es erkenne!

[5woqi6ep.png]

Die Magazinfeder einer Heckler&Koch-Pistole ist auch drauf!

Es ist ein Ausschnitt dieses Fotos:

[ganzes2bbild.jpg?w=216]
den Kasten in rot hab ich da reingemalt.
Anklicken für grössere Ansicht.

Die zweite "Hülse" war einfacher, weil -Gott sei Dank- Mundlos Bein sie fast komplett verdeckt:

[brennubfuss.jpg?w=199]

"Geschoss"

ist eine volle Patrone, eigentlich.

Und so kam man zu den 2 benötigten Fotos der "Hülsen" der Pumpgun-Munition.

Ist so einfach wie kriminell.

Aber... Bananenstaat egal.
Niemand würde es je bemerken... denn es wird nie veröffentlicht werden...

Und das BKA, die Waffenforensiker bei KT 21, die sträubten sich zunächst.

Kann man nachlesen:

[brenn1.jpg?w=202]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/ub-und-um-im-womo-kopfschusse-aus.html

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen -Sprengstoff -Meldung folgende Gegenstände übersandt:

2 Hülsen, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

Diesen Betrug wollte KT 21 nicht mittragen.

Steht da: **Nix Winchester, nix Maverick, nix Pumpgun.**

Eine Woche dauerte es, dann war der Widerstand gebrochen. 22.11.2011.

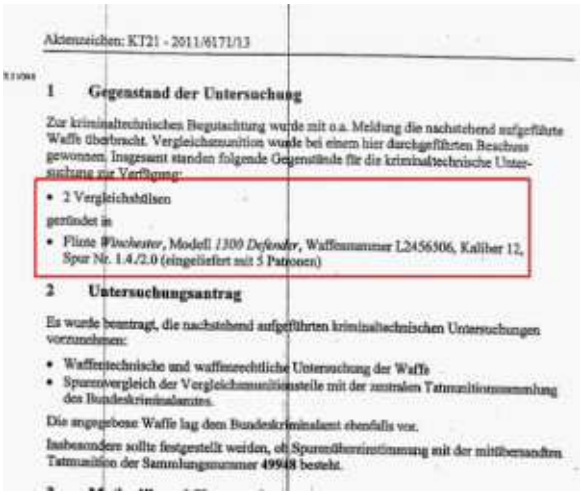

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/13

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe übersandt. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 2 Vergleichshülsen

gefunden in

- Flinte *Winchester*, Modell *1300 Defender*, Waffennummer L2456506, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./2.0 (eingeliefert mit 5 Patronen)

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der mitübersandten Tatmunition der Sammlungsnummer **49948** besteht.

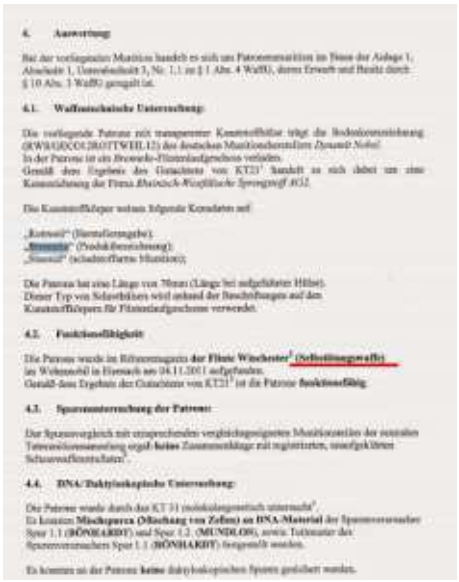

4. Auswertung

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

4.2. Funktionsfähigkeit

Die Patrone wurde im Röhrenmagazin **der Flinte Winchester** (Selbstladewaffe) im Wohnmobil in Eisenach am 04.11.2011 aufgefunden.

4.3. Spurenuntersuchung der Patrone:

4.4. DNA/Daktyloskopische Untersuchung:

Es konnten **Mischspuren (Mischung von Zellen) an DNA-Material** der Spurenverursacher Spur 1.1 (**SÖNKLERDT**) und Spur 1.2 (MUNDLOH), sowie Teilspuren des Spurenverursachers Spur 1.1 (**SÖNHARDT**) festgestellt werden.

Es konnten an der Patrone **keine** daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

Und der Rest ist eine grandios dargestellte Arbeit des Forenmitglieds @Wackerstein.

"Wie haben Sie es gemacht?"

Bitte sehr, **so** haben Sie es gemacht:

[77pph6d4.jpg]
Anklicken zum Vergrössern

Sehr gut! Danke!

Sollte Jemand meinen, *"ist doch egal, waren eh nur Nazis"*, dem wünsche ich, dass er/sie in genau diese ~~**Gestapo 2.0**~~ BKA-Beweis-Manipulationsmühlen gerät.

Und dann für zig Jahre unschuldig einfährt. In den Knast.

Das ist die Zukunft in der bananenartigen Gesinnungsrepublik, wenn dieser Wahnsinn, dieser "Abgrund an Landesverrat" durch Politik und Medien nicht gestoppt wird.

Wer kann ihn stoppen, den Autoritären Staat?

Nur die Bürger.

Wer schweigt macht sich schuldig.

Anonym (2014-09-13 06:42:31)
Wer sich die Bilder betrachtet erkennt sehr schnell, dass hier etwas verändert wurde. Einmal ist die Patrone rechts und einmal liegt diese links. Man könnte zwar die Bewegung beim Transport dafür verantwortlich machen, aber wenn sich diese Patrone im Blut bewegt hätte, dann fehlen hierbei die Blutanhaftungen. Sie ist immer sauber, was schon auch an sich verdächtig ist, bei der Blumenge.

Friedensblick.de (2014-09-13 06:58:47)
Danke. Gute Arbeit.
Bitte noch Info anfügen, wieviel Patronen und Hülsen insgesamt im Wohnmobil rumlagen und wo, mit Quelle. Gab es dort insgesamt nur zwei "leere" Hülsen?

Anonym (2014-09-13 07:30:04)
Hi fatalist, mir brummt gerade der Schädel nach dem Lesen und leider ist es mir noch nicht ganz klar. Kannst Du es auch noch mal für Doofe bestätigen?

a) Die Kopfverletzungen sind Pumpgun-Schüsse? Dann hätte es doch auch Hülsen geben müssen egal wo die nun erschossen wurden? Wieso haben sie die dann nicht einfach mit ins WoMo geschmissen?
b) Es gab keine Pumpgun-Schüsse, deshalb keine Hülsen, deshalb musste die Story rundherum gefälscht werden.

Und wegen der Vorwürfe, die Bilder wären gefälscht gewesen: Die Brennecke-Patronen im WoMo sind schon echt, oder reinmontiert?

fatalist (2014-09-13 07:53:46)
Es erscheint noch ein nachtrag dazu. Heute.

Aber zu den Fragen:

Durch den Abtransport über Rampe kann eine Hülse "rollen". Die Leichen wurden erst NACH dem Abtransport

geborgen.

Es kann also "Uwe-Fotos" aus beiden Örtlichkeiten geben: Stregda und Halle Tautz, in die abgeschleppt wurde.

Gesamtzahl der Hülsen: Nicht zu beantworten, laut Asservatenliste 2 Stück. Problem: 1.4.3 ist ja VOLL, zählt aber als Hülse.

Gesamtzahl der Patronen voll: Muss man ebenfalls in die Gesamt-Asservatenliste schauen!

Siehe Downloadstrang Forum!

Zu dem "Doofen", (locker bleiben!)

a) ja ich denke schon.
Nur wo wurden die Schüsse ausgeführt, das ist die Frage. Im Womo oder vorher, woanders?
Wissen wir nicht.

b) Es gab wohl Pumpgunschüsse, aber WANN und WO ???
Abgestellt wurde eine frisch angezündete Leichenfuhre.

Vorwürfe Manipulation:
Na sicher sind die Bilder echt, wären sie falsch, dann würdest Du dort LEERE Hülsen sehen.

Ich mein, sorry, das ist doch offensichtlich: WENN sie gefälscht hätten, dann doch wohl ne Hülse hinein, und keine volle Patrone!

Auf so eine dämliche Bildfälschung wäre niemand gekommen.

Echt nicht.

fatalist (2014-09-13 08:02:11)
Die volle Patrone Bildtafel 25 scheint es ein zweites Mal zu geben, nämlich als "leere Hülse 1.4.3".

Das geht ja doch aus Wackersteins prima Schaubild hervor!

Diese Patrone rollte am Tisch herum durch den Transport des Womos samt Leichen drin.

Und da man Fotos dieser Patrone hatte, "vorher und nachher an verschiedenen Positionen", machte man daraus eben 2 Asservate: Eine volle Patrone und eine leere Hülse.

Irgendwie so muss es gemacht worden sein. Aber erst nach Erfindung der Selbstmord-Pumpgun!!!

Die Not des BKA, sozusagen...

fatalist (2014-09-13 08:03:58)
Letzte Anmerkung: Hülsen kann man einsammeln. Oder auffangen in Plastiktüten.

Siehe Dönermorde... bei Boulgarides getarnte Ceska in DURCHSICHTIGER Plastiktüte.

Ist schon irre, gelle?

fatalist (2014-09-13 08:06:47)
@bio:

Schau es Dir an: Aus 4 mach 2!
Dafür wohl 2 Hülsen!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/29/patrone-brenneke-wohnmobil?page=8

untern, Bilder, @Kobra

Friedensblick.de (2014-09-13 09:19:26)
Das Entscheidende ist, dass auf dem Boden des Wohnmobils nur zwei Hülsen dokumentiert sind, oder? Davon ist eine eine volle Patrone.

fatalist (2014-09-13 10:59:47)
Georg, woher weisst Du denn, ob unter Mundlos Unterschenkel eine volle oder eine leere Brenneke liegt?

Ich zumindest lege mich da nicht fest.
Man sieht es nicht.

Was man nicht sieht, dass kann man nicht prüfen. Ist einfach so.

Anonym (2014-09-13 11:12:26)
Frage an den „fatalisten“:

Es ist bisher unklar, ob die beiden „Uwes“ im Wohnmobil oder vorher außerhalb des Wohnmobils erschossen wurden.

Wenn sie im Wohnmobil mit Kopfschüssen durch Flintenlaufgeschosse Kal. 12 getötet wurden, dann müßten sich im Innenraum des Wohnmobils auch Teile der zertrümmerten Schädeldecken und reichlich Hirnmasse gefunden haben, und es wäre die Aufgabe des BKA gewesen, dies zu dokumentieren. Auch wenn man die Einwirkung von Feuer und Löschwasser berücksichtigt, hätten sich zumindest Teile der Schädeldecke finden müssen.

Die Variante, daß die „Uwes“ außerhalb des Wohnmobils erschossen wurden und der oder die Täter die fehlenden Bestandteile der Köpfe anschließend eingesammelt und im Innenraum sachgerecht „drapiert“ hätten, wäre wohl doch etwas abenteuerlich ...

Nach dem Attentat von Dallas am 22. November 1963 wurde bei der Obduktion des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy auch die Gehirnmasse gewogen und festgestellt, wie viel davon nach dem tödlichen Kopfschuß überhaupt noch übrig war – es fehlte eine beträchtliche Menge.

Gibt es in den Unterlagen des BKA irgendeine Aussage oder Untersuchung in dieser Richtung?
Dies alles klingt ziemlich schauerlich, gehört aber zu einer sauberen Ermittlung.

Die Obduktion von John F. Kennedy wurde übrigens so „verpfuscht“, daß bis heute erhebliche Unklarheiten und Widersprüche bestehen.

Mit besten Grüßen
Ein Leser

fatalist (2014-09-13 17:39:31)
ich weiss es nicht, nach Litern an Angkor Bier erst recht nicht.

Schaue morgen noch mal nach, versprochen! Heute war Kindergeburtstag!

Etwas Geduld bitte.

Neptun (2014-09-13 22:37:11)
Ich gehe mal davon aus, dass die Uwes ihren Mörder kannten.
Wenn sie im WoMo umgebracht wurden, müssen sie den Typen ja reingelassen haben.
Anfangs bin ich auch davon ausgegangen, dass Z. die Killerin und Rädelsführerin war. Hirngespinst.

Anonym (2014-09-14 11:16:56)
Zur Patrone/Hülse unter dem Bein: Gibt die Auflösung des Fotos es her, dass man erkennen kann, ob im Zündhütchen ein Schlagbolzenabdruck ist?

fatalist (2014-09-14 13:36:42)
Ich stelle mal Ent-Rätselbilder ein, gute Idee!

Anonym (2014-09-14 13:59:17)
Die Hülse ist nicht wärend des Transport weggerollt, da sie sowohl mit Uwe an der Sitzbank zusehen ist als auch nach dem Uwe in der Halle geborgen wurde. Deweiteren sind die Patronen jeweils so drapiert wurden, dass aus normaler Position des Fotografen weder der Boden noch die Öffnung fotografiert wird und zusätzlich wurde noch mit Brandschutt oder Kennnummer abgedeckt.
Nur durch die intakten Patronenkammern können wir feststellen, dass dies keine Hülsen sind. Ich vermute das dies dem Fotografen so nicht bewusst war, ggf. wurde erst durch den Blitz die Patrone durchscheinend und auf dem Display des Fotoapperates dies auch nicht erkennbar. Außerdem war ja auch kein derartiger Prozess geplant wo diese Akten und Bilder in den Umlauf kommen, also war es gar nicht notwendig absolut fehlerfrei zu arbeiten. Ernst wurde es scheinbar erst als Zschäpe sich gestellt hatte…

Anonym (2014-09-14 19:37:12)
@Neptun …

Wenn die Uwes das WoMo verlassen hatten, hätte sich auch eine Fremde Person Zugang verschaffen können um einen Überraschungsangriff zu vollziehen(Handlicheres Kaliber, dann Spurenvernichtung bzw. Anreicherung).

Ist alles nur graue Theorie - vielleicht in Ordnung um Vorgänge(belegbare) nachzuvollziehen, aber es gibt zu viele Abzweigungen, … ins Nichts.

lothar harold schulte (2014-11-30 13:28:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.40 Nachträge: Bankräuberklamotten, Pumpguns-Patronen und Hülsen, Vorschau auf die Schweizer Ceska-Tage am OLG (2014-09-13 16:00)

Nachzutragen ist:

_ _

Zu den Bankraub-Klamotten

Donnerstag, 11. September 2014

Bankraubklamotten, Bildmappe Gotha, was war in welchem Schrank verstaut?

Blaue Jacke, blaues Kapuzenpulliteil, braune Jacke.

Fundstück:

[0.jpg]
https://www.youtube.com/watch?v=iC-i6-DxH5E

Super Übereinstimmung hinsichtlich der Klamotten. Passt genau.

Waren diese Klamotten auch im Fach unterm Kühlschrank?

Oder hatten die Leichen die gar an?

Sorry, aber wie will man ***keine*** Satire schreiben?

Ich kann nur noch Satiren darüber schreiben.

Kompliment an die Macher dieser "Dokumentation".

Welcher Bankraub ist das?

_ _

Wie man überhaupt auf die Idee Pumpguns kam,

dazu ist vielleicht dieses Foto hilfreich:

[3f2ca-lichtstadt-insidensu-uwemundlosmitpumpgunbeimsparkassenc3bcberfallinche
mnitz-2004-05-14.jpg]
Chemnitz 2005, Täter mit Pumpgun
Die Uwes hätten aber eine "Penny Tüte" genommen ;)

Was für eine Pumpgun ist das?

Sicher eine Winchester, oder eine Maverick... ???

Wer kennt sich aus?

Lage der Pumpgun Masberg Maverick und Winchester nach Leichenbergung

452

Die Umsetzung des erweiterten Pumpgun-Selbstmords mit gefakten Hülsenfotos ist auch eine Klammer zur Chemnitzer Bankraubserie der Jahre 1999 bis 2005.

Das darf man vermuten: Kein Zufall… sondern wohlüberlegt so gemacht.

_ _

Wie viele Patronen und Hülsen Brenneke Flintenlaufgeschoss Pumpgun gab es?

In die Gesamt-Asservatenlisten schauen!

Die sind für jedermann verfügbar!

Ganz frisch erneut hochgeladen: Objekt 1 gesamt

https://www.sendspace.com/file/gb3w88

Ins Forum schauen: 1.7.27 sind die 4 Dinger.

3224

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/29/patrone-brenneke-wohnmobil?page=8

1.7./27.0

Aus der Asservatenliste des Thüringer Landeskriminalamts

Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe,

TH 1309 - 023340 - 11/9 :

Komplex 1.7 Schlafkabine hinten oben

1.7./27.0 - 4 Patronen Brenneke , Kal. 12.70 Bildtafel 21 13 ; auf Matratze, in Pappkarton gesichert, 05.11.11 , KOK Sopuschek, KPI Gotha

Aber am 6.11.11 kennt der Sachbearbeiter KOK Neumann vom BKA das

Asservat 1.7./27.0 – 4 Patronen Brenneke

von der Soko Capron und ihrem KOK Sopuschek noch nicht!

(Schreiben in Akte BAO TRIO Grundsatz Objekt 1)

Erst am 27.02.12 taucht dieser

“Posten 1.7./27.0“

beim BKA auf, woraus aber der **Sachbearbeiter Klenke** einen Posten mit 2 (zwei) Patronen macht (1.7.27.0 ohne Schrägstrich) und diesen unterasserviert mit je einer Patrone als 1.7.27.0.1 und als 1.7.27.0.2.

EINSCHUB:
Carsten Klenke ist der BKA-Trickser bei den Ü-Kameras in Zwickau, dessen DNA drauf war!

Der Labormitarbeiter, der DNA-BKA-Irrtum statt V-Mann Thomas Starke, zu 99,85 % sein Kind…

Der Klenke , der die Kameras in Zwickau demontierte samt Kabeln zum Rekorder, der aber laut Einsatzliste Personal von Brandermittler Lenk **nie dort war!**

Holla die Waldfee, erkennt die Zusammenhänge, Leute!!!

Sorry für die "unwichtigen Details". Weiter im Text: @Kobra

Erst am 27.02.12 taucht dieser

“Posten 1.7./27.0“

beim BKA auf, woraus aber der Sachbearbeiter Klenke einen Posten mit 2 (zwei) Patronen macht (1.7.27.0 ohne Schrägstrich) und diesen unterasserviert mit je einer Patrone als 1.7.27.0.1 und als 1.7.27.0.2.

Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen

1.7.27.0 ist jetzt ein Posten mit 2 Patronen:

Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen

Warum aber sollen jetzt 2 Patronen in diesem Posten fehlen? Weil diese nun

2 (zwei) Brenneke-Hülsen

an anderer Stelle simulieren sollen?

Danke @kobra

Sieht verdammt so aus, gelle?

_ _

Nachzutragen zur **Munition auf dem Tisch im Wohnmobil**, zu den nicht explodierten, nagelneuen Patronen (2).

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/neue-brillen-fur-den-ns u-ausschuss-in.html

Die eine Patrone hat hinten auf dem Patronenboden (Hülsenboden/Zündplättchen) roten Siegellack erkennbar aufgetragen. Das wäre eine S &B-Patrone. **Keine MEN-PEP-Patrone**.

Es ist auch nicht möglich, im INPOL um 16 Uhr am 4.11.2011 festzustellen, dass diese Waffe Kiesewetters Dienstwaffe sei, wenn sie unberührt auf dem Tisch lag:

460

461

Wie man sieht, nach dem Abschleppen um 15:30 in die Halle lag die Waffe immer noch dort unberührt auf dem Tisch.

Wie will man sie dann im INPOL überprüft haben?

Gegen 16 Uhr schon ein Ergebnis gehabt haben?

_ _

Die kommenden Schweizer Ceska-Tage beim OLG:

[e383f-ceska-fail.jpg]
http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

Es soll ***der Weg der Ceska 83 SD*** zu den Dönermördern nachgewiesen werden, welch ein Theater. Der Kaiser ist nackt !!!

Es gibt keinen Nachweis, dass die Zwickauer Ceska W04 jemals zu Lebzeiten der Uwes bei ihnen war: Keine Fingerabdrücke, keine DNA.

Bewiesen mit Hilfe der BKA KT 31-Gutachten in den Akten.

Es gibt keinen Nachweis, dass die Zwickauer Ceska W04 eine Mordwaffe ist.

Bewiesen mit Hilfe der BKA-KT 21-Gutachten in den Akten. Ungeprüft verkündet! Am selben Vormittag des Eingangs bei den Waffenforensikern von KT 21.

Es gibt keinen Nachweis, dass via Carsten Schultze (Wohllebens schwuler Adjutant) eine bei Andreas Schultz im Madley besorgte "Osteuropäische Dienstwaffe" eine Ceska 83 mit Schalldämpfer war.

Es spricht sehr Vieles dafür, dass es eine Ceska 70 Kaliber 7,65 Browning war, die im Wohnmobil ***samt unbekannter DNA drauf*** gefunden wurde.

Wie tief kann eine Verteidigung eigentlich pennen?

Das sind offene Scheunentore! Sperrangelweit offen!

Wem dient diese Verteidigung?

Dem Tiefen Staat, oder den Angeklagten?

Georg Lehle hat sich den "Beweisen" in Zwickau von einer anderen Perspektive aus angenähert, unter besonderer Berücksichtigung der Waffennummer W04 (statt W10 oder W11, wie sie anhand des "Findedatums" hätte heissen müssen) und der NICHT-Dokumentation, anhand der Gerichtsaussagen des Brandermittlers Frank Lenk.

Absolut lesenswert!

> NSU-ERMITTLUNGEN (Klick)
> VERDACHT AUF GEFÄLSCHTE NSU-BEWEISE AUCH IN ZWICKAU
> SEPTEMBER 11, 2014

Und die Schweizer Ceska Tage beim OLG?

Kommende Woche?

Vergessen Sie den Kram, das ist Alles längst bekannt, nur weil der Mainstream es im Juni vertuschte, ist es auf einmal eine "News"?

News nur für Schafe.

[57c8d-verschwc3b6rung.jpg]
fatalist links im Bild :)

Das sind olle Kamellen, was da in der Schweiz herauskam ist das was in den Akten steht:

Seit 2007 dieselben Aussagen: Ceskas nie bestellt, nie bekommen, nie bezahlt.

Man kann dem Mann GAR NICHTS nachweisen, wie das BKA auch im Berliner NSU-Ausschuss dezidiert erklärte.

Der Händler operierte im Graubereich, **DAS** steht da als Aussage von KHK Werner Jung, BKA, ehemals "EG Ceska".

Ist aber total unwichtig, weil ===> kein Nachweis Mordwaffe etc.

Der Kaiser ist nackt...

Nächste Woche werden die Deutschen wieder mal so richtig propagandiert und gehirngewaschen werden.

> Freitag, 27. Juni 2014
> Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel
>
> Man muss Peter Germann und Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz keineswegs glauben, dass sie mit der mutmasslichen Ceska der "Dönermorde" nichts zu tun haben.
>
> Muss man **nicht.**
>
> Wenn jedoch auf Antrag des OLG München diese beiden Schweizer in Bern befragt werden, und die **Ceska ist *das* zentrale Element der Anklage im NSU-Prozess** überhaupt, dann ist deren Aussage etwas, das berichtet werden muss. ***Auch wenn die Beiden alles abstreiten.***
>
> Man **muss** berichten.

Oder hier:

> Donnerstag, 26. Juni 2014
> Der nächste GAU ist da: Die Schweizer leugnen die Dönerceska !!!
> Es kam

wie vorausgesagt

am Montag:

Die NSU-Anklage ist grandios gescheitert.

Nach dem Trittbrettfahrer-Bekennervideo der nächste GAU.

Peter Germann und Hans Ulrich Müller aus der Schweiz haben abgestritten, eine Ceska mit Schalldämpfer vom Händler "Schläfli &Zbinden" aus Bern jemals bekommen zu haben.

Die Totenstille auf Twitter am gestrigen Tag liess das Scheitern der Anklage bereits erahnen.

Der Bayerische Rundfunk kam dann letztlich doch hinterm Busch hervor:

Stand: 26.06.2014

Wir werden dann kommende Woche ein paar Aktenauszüge der Vernehmungen in der Schweiz von 2007(!) bringen. Und aus anderen Jahrgängen ebenso.

Die werden wir dann dem Kartell-Schund der BRD-Propaganda-Medien gegenüberstellen.

Das wird sicher aufschlussreich.

Und lustig. Muss ja auch mal sein...

Anonym (2014-09-13 23:08:03)
Hallo fatalist, nur mal zur Info.

Keine Ahnung, ob diese Sache hier im Blog oder im Forum einmal angesprochen wurde.
Könnte die Vorlage für das NSU-Drehbuch sein (oder meine Fantasie geht einfach nur mit mir durch).
-Bankräuber
-Mörder
-Maske
-Pumpgun
-15.11.1988 Selbstmord durch Kopfschuss
-danach Verdacht auf weitere Morde, kann aber leider nicht mehr befragt werden.

Kurzer Abriss aus dem langen Wikipedia-Eintrag:

Johann Kastenberger (* 1. Oktober 1958 in St. Leonhard am Forst, Bezirk Melk; † 15. November 1988 in Niederösterreich bei St. Pölten) war ein österreichischer Bankräuber, Mörder und Marathonläufer. Er ging als „Pumpgun-Ronnie“ in die österreichische Kriminalgeschichte ein.....

Da er all diese Taten mit einer Pumpgun und einer Ronald Reagan-Maske verübte, wurde er schon bald als Pumpgun-Ronnie bekannt.....

Am Freitag, dem 11. November 1988 wurde Johann Kastenberger verhaftet.....
Am nächsten Tag wollten die Beamten sein Geständnis .....Als ein Beamter ihm die Handschellen abnahm, sprang

Kastenberger aus dem Fenster im ersten Stock, landete auf der Motorhaube eines darunter parkenden Autos und entkam trotz sofortiger Alarmfahndung.....

Nahe St. Pölten durchbrach er kurz nach 15 Uhr eine Straßensperre der Polizei und wurde dabei angeschossen. Ein Projektil hatte Kofferraumdeckel, Rückbank und Fahrersitz seines Fluchtwagens durchschlagen und Kastenberger in den Rücken getroffen. Kurz darauf hielt er seinen Wagen an und beging Suizid durch Kopfschuss.....

Verdacht auf weitere Morde.....

Am 25. Juli 1986 wurde der 58-jährige Polizeibeamte Friedrich Roger vor dem Wiener Wachzimmer am Freudenauer Hafen[16] mit einem Sturmgewehr gleichen Kalibers erschossen.....
Der Täter entwendete dem Toten das Funkgerät, die Handschellen, die Dienstpistole mit 14 Schuss sowie seine Autoschlüssel.....

Da jedoch Kastenberger nicht mehr zu den Verbrechen befragt werden konnte und auch die Tatwaffen, darunter seine Pumpgun, nie aufgefunden werden konnten, blieben die Verbrechen ungeklärt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Johann _Kastenberger
_ _

Hier ein Foto des Täters mit Maske:

http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19880322 _A09;html=1

Neptun (2014-09-14 18:17:24)
https://www.youtube.com/watch?v=ZCQw6oFCi-o

1.5.41 Dummschwätzer als Experten, auch das noch... (2014-09-14 11:00)

Der ganze NSU-Wahnsinn manifestiert sich -wieder einmal- in nur **einem** Tweet:

[wgtsvo9x.png]
Quelle:Twitter.com
https://twitter.com/PetraPauMaHe/status/510032124469346304/photo/1

Die Blindeste unter den Blinden im Berliner NSU-Ausschusses, Petra Pau, gibt die Sachverständige. Blinder noch als Eva Hoegl, das ist wirklich kaum zu erreichen...

[84782-hoegl-wieland.jpg]
https://www.youtube.com/watch?v=y9woEsHgpgI

Die Staatsschutz-Komiker-Garde... anschauen!

Der Bananen-Untersuchungs-Ausschuss.

Alles voller V-Leute:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/keine-v-leute-im -nsu-oder-im-umfeld-des.html

Wahnsinn.

> *Und ist es auch Tollheit, so hat es doch Methode…*
> William Shakespeare

Man muss lesen, um den Wahnsinn überhaupt zu begreifen:

Das hier:

> DER VERFASSUNGSCHUTZ - "ANGEKLAGT"!
> NSU: TNT-LIEFERANT STARKE WAR SCHON 2001 “LANGJÄHRIGER VERTRAUENSMANN”
> OKTOBER 30, 2013
> GEORG LEHLE

und **danach dann** das hier:

> PARLAMENTARISCHE UNTERSUCHUNGSAUSSCHÜSSE
> AN DIE LINKE: AB WANN WAR THOMAS STARKE “VERTRAUENSPERSON”?
> DEZEMBER 3, 2013
> GEORG LEHLE
> 3 KOMMENTARE
> Georg Lehle
>
> Hafengasse 20
>
> 91541 Rothenburg o/T
>
> http://www.friedensblick.de
> An die Linksfraktion des Bundestages 3.12.13

Und WIE sie lügen, Wahnsinn:

Auszug aus der Antwort der "wissenschaftlichen Mitarbeiter" im NSU-Ausschuss:

> *Nach dem Bild der dem Ausschuss übergebenen Akten im allgemeinen wie insbesondere auch der Daten zum Lebenslauf des Starke vor 2000 und seiner Vernehmungen erscheint* ***die von Ihnen zitierte Passage in der Vertraulichkeitszusage schlicht ein Irrtum*** *zu sein.*
>
> ***Leider ziehen Sie aus dem offensichtlichen des Protokolls des Live-Chats der bpb nicht die richtigen Schlüsse:***
>
> *die von Ihnen zitierte Antwort haben Frau Kleffner und ich gemeinsam gegeben. Ich erlaube mir daher, diese Mail im Anschluss der Kollegin Kleffner zur Kenntnis zu geben.*

"Dreist wie Bolle" wird da gelogen und vertuscht,

weil der "Untergrund" ab der Razzia 1998 kollabieren würde ,

wenn "das Terrortrio BMZ" eine Aushorchzelle gegen Blood &Honour etc war,

zu einem V-Mann floh,
der ihnen vorab "Sprengstoff" brachte, ebenfalls in seiner V-Mann-Rolle.

In einer gefakten, vom Staatsschutz des LKA in Kooperation mit dem LfV Thüringen inszenierten Kripo-Polizei-Garage, in der ein **seit 2 Jahren abgelaufener Reisepass von Uwe Mundlos** und anderer **alter Schriftkram** gefunden wurde.

Wo hatte man das Zeug her?

Wer hatte das besorgt?

"Mutti, mit den Waffen hab ich nichts zu tun, nur mit dem Schriftkram"... so die Abschiedsworte von Uwe Mundlos zu seiner Mutter Ilona.

Woher wusste Beate Zschäpe am 26.1.98, am Razziatag, dass es

"7 Jahre Haft geben solle bei 10 Jahren Verjährung" ?

http://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-70-verhandlungstag-19-dezember-2013 /

> *Richter Götzl hält dem Zeugen aus seiner Aussage bei den Behörden vor: „Beate ruft in Ilmenau an und beordert Uwe Mundlos zurück, es drohten 7 Jahre Haft bei 10 Jahren Verjährung – sie müssten fliehen.“*

DESHALB verschwanden die 3 laut NSU-Saga.

Mit Wohllebens Peugeot 205...

Welche Rolle spielte schon damals Beate Zschäpe?

V-Frau... oder wo hatte sie das her? Aussage Prof. Mundlos vor Gericht.

Warum sagte (laut Holger Gerlach 2011 im Verhör) Uwe Mundlos Jahre später, dass **Ralf Wohlleben wusste, was in dieser Garage war** , und er, Wohlleben, ein grosses Interesse hatte, dass "die 3" untergetaucht blieben?

Wenn ich mit den Dreien im Urlaub war, war ich alleine da. Ob auch andere die Drei besucht haben, weiß ich nicht genau.

Bei dem ersten Treffen haben wir uns dann auch über den Rohrbombenfund unterhalten. Beate und Uwe Mundlos waren die einzigen, die den Starke kannten. Sie kannten ihn aus der Chemnitzer Zeit und Uwe hat den Kontakt vertieft, als der Starke im Gefängnis saß. Uwe hat Briefkontakt gehalten. Wenn ich diese Sachen jetzt erzähle, so habe ich sie vom Hörensagen aus den Gesprächen bei den Treffen.

Thomas Starke war auch die erste Anlaufadresse nach dem Untertauchen. Dieser hat die Drei an eine mir nicht bekannte Person in Chemnitz weiter vermittelt. Ich weiß noch, dass die Drei verärgert waren, dass sie sich auf einige „nicht verlassen" konnten.

Die Drei sind dann von Chemnitz nach Zwickau gekommen. Ralf hat in der Anfangszeit den Dreien auch viel geholfen. Ich meine er hat auch einen Auseis zur Verfügung gestellt. Das weiß ich, weil Ralf es mir erzählt hat. Ralf hatte auch ein eigenes Interesse, dass die Drei nicht gefasst werden, da er mit der Garage „etwas zu tun" hatte. Was genau in der Garage war, weiß ich aber nicht. Ralf gab mir zu verstehen, dass er wusste, was in der Garage war.

Zum Verständnis möchte ich erklären, dass es seit der 1996er Jahren in der Szene Richtungsdiskussionen zur Frage der Bewaffnung gab. Diese Diskussionen wurden u. a. im meinem Beisein geführt. Mit dabei waren die Drei, Kapke und Wohlleben. Das waren für mich aber nur theoretische Diskussionen. Die Drei waren in den Diskussionen die „Hardliner" und haben den Standpunkt vertreten, dass man „mehr machen" müsse. Uwe Böhnhardt war schon immer ein Waffennarr.

Und warum soll Mundlos gesagt haben, zu Max-Florian Burkhardt, **"sie seien verraten worden mit dieser Garage" ???**

24/11/2011 16:34 +49-351-8553393 LKA SN DEZ.33 ID S. 07/21

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 6**

Az: GBA BJs 162/11-2, ST 14-140006/11, BURKHARDT, Max-Florian, vom 24.11.2011

irgendwo an der Autobahn aufgehängt. Sie haben mir auch erzählt, dass sie sehr politisch aktiv in der rechten Szene sind und waren und dass sie verraten wurden. Sie haben davon gesprochen, dass ein politisches ungerechtes Exempel an ihnen statuiert werden soll. Sie haben mir auch von der Bombenatrappe als Koffer erzählt. Dies muss auf jeden Fall vorher gewesen sein, aber wann genau weiß ich nicht. Auf dem Koffer soll Bombe draufgestanden haben und diesen haben die irgendwo abgelegt.

Die Protokolle dieser Vernehmungen sind seit Langem auf dem Blog veröffentlicht.

Wer war eigentlich Uwe Böhnhardt im gemeinsamen Urlaub mit Holger Gerlach?

Welchen Aliasnamen hat er da benutzt?

Warum stellt niemand diese Frage, sie liegt doch auf der Hand?

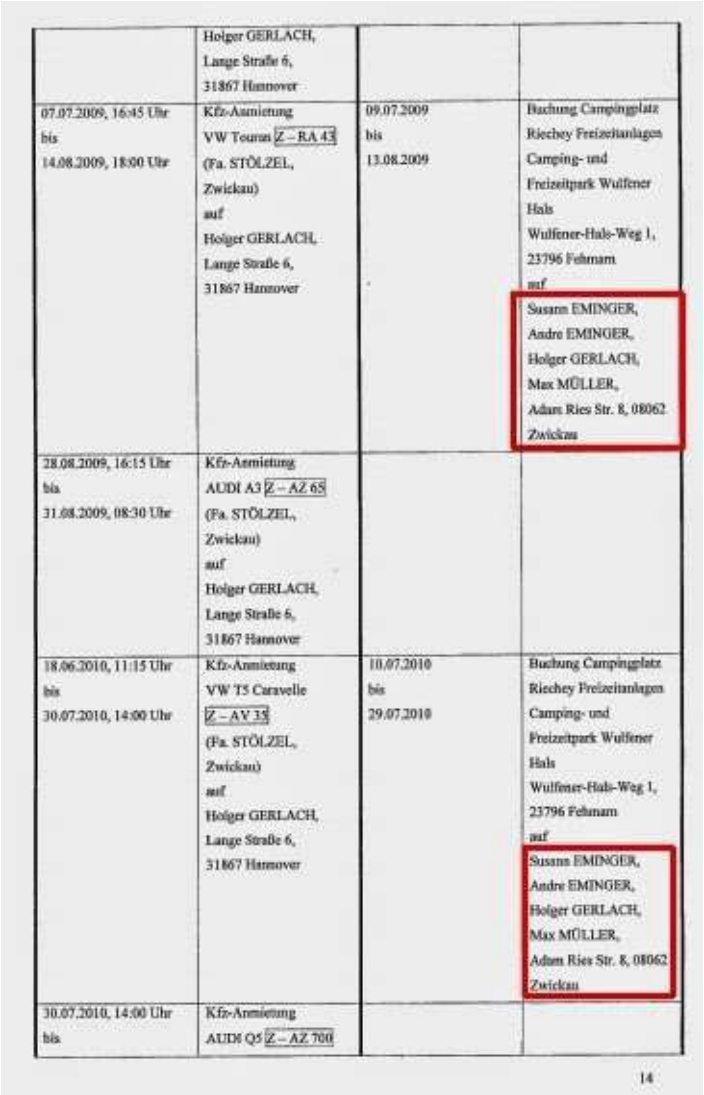

	Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover		
07.07.2009, 16:45 Uhr bis 14.08.2009, 18:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW Touran Z – RA 43 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover	09.07.2009 bis 13.08.2009	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Susann EMINGER, Andre EMINGER, Holger GERLACH, Max MÜLLER, Adam Ries Str. 8, 08062 Zwickau
28.08.2009, 16:15 Uhr bis 31.08.2009, 08:30 Uhr	Kfz-Anmietung AUDI A3 Z – AZ 65 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover		
18.06.2010, 11:15 Uhr bis 30.07.2010, 14:00 Uhr	Kfz-Anmietung VW T5 Caravelle Z – AV 35 (Fa. STÖLZEL, Zwickau) auf Holger GERLACH, Lange Straße 6, 31867 Hannover	10.07.2010 bis 29.07.2010	Buchung Campingplatz Riechey Freizeitanlagen Camping- und Freizeitpark Wulfener Hals Wulfener-Hals-Weg 1, 23796 Fehmarn auf Susann EMINGER, Andre EMINGER, Holger GERLACH, Max MÜLLER, Adam Ries Str. 8, 08062 Zwickau
30.07.2010, 14:00 Uhr bis	Kfz-Anmietung AUDI Q5 Z – AZ 700		

14

Auch die Bahncard spricht für Aliasnahme Andre Eminger bei Uwe Böhnhardt.

Und es gab einen Max ~~Burkhardt~~ Müller.

3236

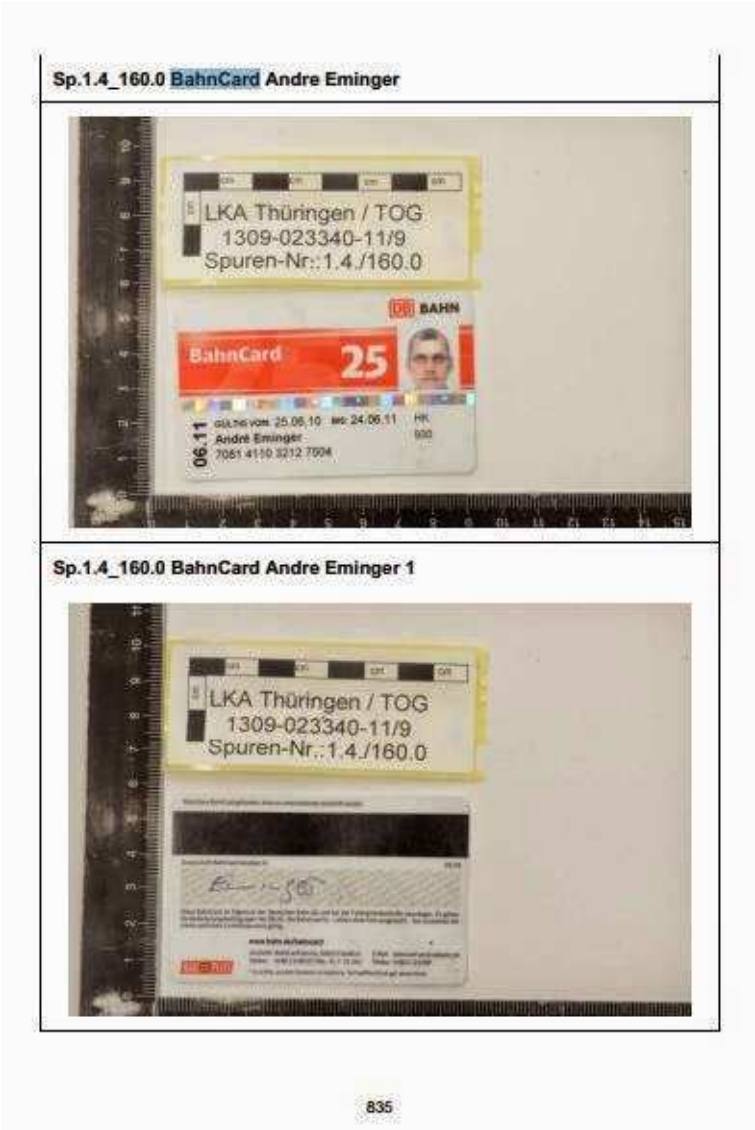

Wie man ausgerechnet Petra Pau als Sachverständige benennen kann, die doch alles Mögliche ist, aber ganz sicher nicht sachverständig, und wie ein Binninger bei diesem unwürdigen Schauspiel auch noch mitmacht???, das ist grotesk. Nur noch grotesk.

Peinlich.

Kasperle-Theater der BRD, zu Wohlverhalten (=Staatsräson schützen!) "angeleitete Aufklärer" geben die Sachverständigen, das ist absurdes Theater.

Dario Fo lässt grüssen.

Ein "Reblog" ist nötig.

Dieser hier: Als Vollzitat.

Mittwoch, 11. Juni 2014

NSU-Ausschüsse: Der bürgerliche Staat ist ein feiger Mörder und ein unverschämter Erpresser

Aber er gibt sein Bestes und warnt uns zum Beispiel vor Festplattenkopierern

von Balthasar Prommegger

Mitten im Frieden ist man manchmal gezwungen, die Unwahrheit zu sagen oder Geschichten zu erfinden. Dabei ist es ganz wichtig, dass sie erfunden sind; so genannte Wahrheiten kosten einem die bürgerliche Existenz und bringen einen sogar hinter Gitter.

So auch im Folgenden. Die Blumigkeit der Schilderung ist hier eine Art Schutzmäntelchen, schließlich tötet auch der bürgerliche Staat, wenn auch mit einer gewissen Scham, sofern es sich nicht um die schmuddelige Verwandtschaft handelt. Diese wird im Bedarfsfall auf burleske Art umgebracht, ohne dass es jemanden interessiert. Man sticht dem Abfall beherzt mit der Heugabel ins Nasenloch und behauptet, es wäre ein Unfall beim Blumengießen gewesen.

[f2b40-1.jpg]

Der staatliche Erfüllungsgehilfe Thomas Richter, genannt „Corelli``. Quelle: Killerbee

Die Geschichte, die ich heute erzählen will, handelt von Festplattenkopierern und davon, dass der bürgerliche Staat das Recht dazu hat, einen vor diesen Geräten zu warnen.

Festplattenkopierer sind Geräte, die auf der Idee beruhen, eine perverse geheimdienstliche Erfindung der 60er-Jahre, nämlich das Speichern von Kopien ohne Wissen des Kopierenden, im Rahmen des technischen Fortschritts zur Normalität zu erheben.

In der Praxis bedeutet das, dass man alle auf einem Gerät gemachten Kopien genau nachvollziehen kann, sowohl den Zeitpunkt der Kopie als auch die Identität des Kopierenden (der sich vor dem Kopiervorgang elektronisch ausweisen muss) und die kopierten Inhalte selbst als Bilddateien. Ist doch normal, hat jeder, wenn er einen Scanner zu Hause hat und den als Kopierer nutzt.

Wo sollte ein solches Ding also nicht benutzt werden? Sicher doch auch im Bundestag, dem Hort von Datenschutz und freiem Willen.

Der bürgerliche Staat kann einem dabei helfen, die Gefahren zu erkennen, die von solchen Geräten ausgehen. Datenschutz hat hohe Priorität, wie wir alle wissen. Man setzt also zum Beispiel über die regierungseigenen Pressestellen Sicherheitsmeldungen ab, die dann in der Presse erscheinen:

„Deshalb kann der Rat nur lauten: Wer sensible Dokumente kopieren will, etwa die Steuererklärung oder eine Bewerbung auf eine neue Stelle, der sollte das nicht am Kopierer im Büro tun - man weiß nie, wer mitliest.“

http://www.zeit.de/2012/45/Stimmts-Fotokopierer

Leider werden solche Ratschläge nur selten ernst genommen. Auch nicht von den Politikern, zum Beispiel der Linken. Es gibt dort einen ganzen Stab von Beratern, die den halben Tag kopieren und ausdrucken. Mit der Technik muss man sich als Leitwolf daher nicht mehr befassen, denn das, was man nicht sieht oder selber tut, kann einem ja auch nicht schaden.

[d41f7-2.jpg]

Die prominente Linken-Politikern Petra Pau. Quelle: petrapau.de

Wenn es zum Beispiel um schwierige Dokumente geht, die man ihm Rahmen von Untersuchungsausschüssen in die Finger bekommt, sind natürlich auch die Mitarbeiter damit konfrontiert. Und die gehen den halben Tag zum Drucker und zum Kopierer. Man müsste diesen Leuten also z.B. im Rahmen von Schulungen erklären, dass alle Kopien, die sie im Auftrag ihrer Chefs, oder anderer Leute (was wir nicht hoffen wollen) machen, direkt am Server des Bundestags und folglich der Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates landen.

Schließlich handelt es sich ja um Festplattenkopierer.

Im Grunde droht hier also Unheil, weil Kopien von wichtigen Dokumenten, die unter Umständen sogar geheim sind, in unbefugte Hände geraten könnten. Diese Annahme ist natürlich nur theoretisch, weil ja die Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates und sonst niemand die Daten erhalten. Es kann also nichts passieren.

Die Sicherheitsbehörden eines bürgerlichen Staates haben aber auch präventive Aufgaben wahrzunehmen. Sie können also, wenn sie irgendwo Sicherheitslücken im Gemeinwesen entdecken, auf die Bürger zugehen und ihnen dabei helfen, die Zusammenhänge zu verstehen. Die Bürger, aber auch die Abgeordneten werden sich dann in Zukunft besser schützen und so am gemeinsamen Ziel des Staatswohls besser mitwirken.

[33505-3.jpg]

Präventionsprogramme der deutschen Sicherheitsbehörden. Quelle: polizei.nrw.de

Wenn jetzt also z.B. ein deutscher Geheimdienst merkt, dass - rein hypothetisch - Geheimdokumente im Bundestag zufällig, wenn auch unabsichtlich, kopiert worden sind, dann kann die Behörde den betreffenden Bundestagsabgeordneten darauf hinweisen, dass es gefährlich wäre, geheime Dokumente auf Festplattenkopierer zu legen. Schließlich wäre es nicht auszuschließen, dass z.B. ***die Antifa*** verdeckt am Kopierer entlangläuft und irgendwie an Kopien der Dokumente kommt.

Es wäre eine Sicherheitswarnung; und ein volkspädagogischer Ansatz. Schließlich gibt es einen § 353b (Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht), mit Strafandrohung bis zu fünf Jahren Haft. Und das wäre das Ende einer Karriere. Wir sind ja nicht in Panama.

Wenn dann ein Politiker zum Beispiel gern ins Hallenbad geht, kann die Sicherheitsbehörde Beamtinnen in Bikini-Zivil losschicken und der betroffenen Politikerin zwischen Becken und Liegestuhl die Sicherheitswarnung überbringen. In freundlichem, ja fürsorglichem Ton.

Als zusätzliche Serviceleistung kann dann ein ganzes Paket an Maßnahmen nahe gelegt werden, wie in Zukunft die gemeinsame Arbeit am Staatswohl noch besser vorangetrieben werden kann.

- Noch bessere Sicherung von Staatsgeheimnissen durch die Politikerin,

- Verhinderung von bösen Gerüchten durch Diskretion, sowie

- Zusage einer reibungslosen Zusammenarbeit in der Zukunft.

[a2ae3-4.jpg]

Die Agentin taucht ab. Quelle: photocase.de

Aufgrund ihrer Agentenausbildung taucht die Botschafterin des Guten und der datenschützerischen Eleganz, nachdem sie sich von der Politikerin verabschiedet hat, mit einem Kopfsprung ins Becken,

fast ohne Spritzwasser im Gesicht der Politikerin zu hinterlassen.

Noch Fragen?

[b5963-nsu-watch2bunsicher.jpg]
ist von heute.

???

Spooner (2014-09-14 13:01:25)
Menno, Du hast meine Shakespeare-Signatur geklaut..lol

Petra Pau (PP = Paulchen Panther, welch Koinzidenz!)
Ein Schelm, wer Böses denkt!

Sie war übrigens die Allererste, die ich bzgl. des Blogs angeschrieben habe.

Antwort?
Wie bei Otto die Flagge von Ostfriesland:
Weißer Adler auf weißem Grund...

Heinz Bernd (2014-11-25 01:10:21)
Zu dem "Sicherheitsproblem" auf deiner Seite ... Du verwendest ein selbstsigniertes Zertifikat von immerda.ch. Da das keine "offizielle" Zertifizierungstelle ist, muß man sie manuell zufügen. Infos dazu auf https://www.immerda.ch/infos/certs.html Mit einem Klick auf https://www.immerda.ch/assets/certs/immer-ca.crt kann man das fehlende Rootzertifikat zufügen.

1.5.42 Bilder-Rätsel: Was ist drauf? Update Nummer 2 online! (2014-09-14 16:00)

Update:

Gutachten und VS-nfd-Vermerk dazu im Forum:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/88/welches-wohnmobil-war-eisenach ?page=1 &scrollTo=1918

Angaben zum Besichtigungsauftrag 12665271 1/2

Auftragsart: Sonstiges | Haftung (%): | Schadensparte: KF
Bearbeitungsart: Ermittlung | Schadendatum: 04.11.2011 | Priorität: Standard
Aktenzeichen: 770-32-11292869-7 | Auftragsdatum: 08.11.2011
Korrespondenz:

Besichtigung
Datum: 30.12.2011 Von: 09:00 Bis: 12:00 Von: Bis:
Vereinbart mit: Herr Hoffmann
Termininfo: 1h vorher anmelden unter 0172-3490026 Herr Hoffmann

Einsatzort
Firma: Landeskriminalamt | Straße: Am Schwemmbach 69
Name: Thüringen | Ort: 99099 Erfurt Daberstedt
Anspr.: Herr Hoffmann | Tel. mob.:
Telefon: | Tel. priv.:

Auftraggeber/Re.-Empf.
Firma: KRAVAG-Allgemeine Versicherung AG | Straße: Heidenkampsweg 102
Name: 770 - FD Makler KRAVAG, KF-Schaden | Ort: 20097 Hamburg Hammerbrook
Anspr.: | E-Mail:
Telefon: 01802/336789 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax:
Nummer: 77022

Übermittler
Firma: | Straße:
Name: Herr Liborius | Ort:
Anspr.: Herr Liborius | E-Mail:
Telefon: 040/23606-4852 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax: 040/23606174852
Sb. Nr.:

Versicherungsnehmer
Firma: | Straße: Auerbacher Str. 37
Name: Fahrzeughandel und Service | Ort: 08233 Treuen Schreersgrün
Anspr.: | E-Mail:
Telefon: 037468/4031 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax:

Versicherungsobjekt
Objekt: Wohnmobil | Ausführung:
Hersteller: 4136 FIAT (I) | AKZ: V-MK1121
VN AKB: 10/07 VN VAB: Ja | SB: VK 1.000 EUR SB inkl. TK 150 EUR SB

Einsatzobjekt
Objekt: Wohnmobil | Ausführung:
Hersteller: 4136 FIAT (I) | Ident-Nr.: ZFA25000001884900
AKZ: V-MK1121 Typ. Schl.Nr: | Erstzulassung: 19.05.2011 Hrst. Schl.Nr:
Leistung: 96 Baujahr: | Schadenhöhe:

Schadenhergang
Auftragsart: KSE: Bitte Details aus der Beschreibung/Bemerkung entnehmen
Ergänzungen zum Auftrag:
WBW, RW, Rep. (falls noch erforderlich) ermitteln. Was war die Ursache des Brandes?
Zusatz: Mario Knust

Donnerstag, 29. Dezember 2011, 16:18 Uhr

Da ist alles vom "FZG-Schein" abgepinnt, **es fehlen die Angaben vom Fahrzeug!**

_ _ _ \

Unkomprimiertes PNG.Bild (Ausschnitt), 2,65 MB.

2. Die grüne Smog-Plakette am Wohnmobil.

Welches Kennzeichen steht dort drauf?

Hier in gross: Warum war am 5.11. laut Thüringer Allgemeine nicht klar, ob die Kennzeichen echt waren? Wegen der Plakette?

3242

http://s7.directupload.net/images/140914/jjo75q6g.png

http://s1.directupload.net/images/140914/as24x8fg.png

http://s1.directupload.net/images/140914/ppekjlw9.png

> Ich habe mir die auf dem Foto gezeigte Umweltplakette unter den unterschiedlichsten Zuständen betrachtet und bin mir ziemlich sicher, dass es sich bei der letzten Ziffer um eine "4" handelt.
>
> Als Schätzung betrachtet handelt es sich hierbei um folgende Eintragung : Z eher B als Vorgedruckt , dann 2 Buchstaben und 3 Ziffern.
>
> Bei den Buchstaben kann ich kein MK erkennen eher HA.
>
> Das originale Foto wäre jetzt schön.....

Was meinen Sie dazu? Hat @Paule Recht?

Antworten bitte unter:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/73/fahrzeugschl-ssel

3. Für Rätselfreunde:

Und warum gibt es im Wohnmobil 2 Sätze Autoschlüssel , einmal am 5.11. gefunden und einmal am 26.11. gefunden?

Und warum steht da nicht das Kennzeichen drauf?

Hatte Verleiher Knust etwa 2 unterschiedliche Wohnmobile, keine 2 Stück Typ A 68 ?

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

UPDATE 2:

3244

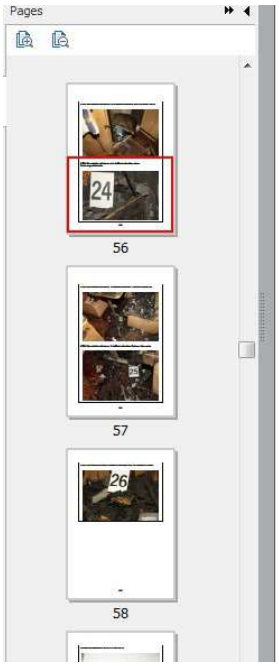

BT24 Übersichtsaufnahme der Auffindesituation eines Fahrzeugschlüssels

295

[543cf-schlc3bcsselpaule.jpg]

@Paules Schlüsselbild, darauf besteht er.

1.4./142.0 ein Fahrzeugschlüssel	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Fahrzeugschlüssel - nicht identifizierbar, geschmolzen mit Ring und weiterem Schlüssel (Nr.: 9568), sehr deutliche Brandspuren Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 24; Ablagefach über Tür, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./142.0

Sp.1.4_142.0 Fahrzeugschlüssel

807

Das ist doch ein völlig anderer Schlüssel, die Zahnung passt niemals zum A68-Schlüssel oben!

Sp.1.4_142.0 Fahrzeugschlüssel 3

1.4./143.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Patrone - Marke Brenneke Rottweil, RWS/Geco 12 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 25; auf Fußboden gegenüber Eingangsbereich rechtsseitig, im Original in Munitionstüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./143.0

809

Wie geht das, dass eine Patrone Brenneke, Pumpgun, die man schon beim Rausräumen der Leichen finden **muss**, eine derart hohe Nummer bekommt?

Hier ist sie drauf:

Mitmachen! Geht vom Sofa aus ;)

Forum

zum Mitmachen

http://nsu-leaks.freeforums.net/

Anonym (2014-09-14 17:23:10)
Moin,

Bilderrätsel schön und gut.
Es muss aber doch die Fahrgestellnummer notiert worden sein.
Wenn die Bullen also schon die Akten leaken, dann sollte es doch auch ein Leichtes sein, die Fahrgestellnummer zu checken.

Mein ja nur.

fatalist (2014-09-14 17:47:37)
Ganz so einfach ist das nicht.

Bei den DVDs fehlt die Brenner-Identifikationsnummer, und beim Womo fehlt die Fahrgestellnummer...

Aber ich werde nochmals suchen.
Bis dann ;)

fatalist (2014-09-14 18:25:16)
ZD 31 -357/11
4 Beschreibung des Fahrzeuges
4.1 Technische Daten
Marke: Fiat
Typ: Wohnmobilumbau Sunlight Modell A68
Farbe: weiß
Amtl. Kennzeichen: V-MK 1121

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Da steht einfach immer nur das Kennzeichen, keine Fahrgestellnummer.

Im März 2012 steht dann auch das Kennzeichen nicht mehr da...

Anonym (2014-09-14 18:58:36)
In der Bedienungsanleitung von Fiat steht, dass die Fahrgestellnummer links unten in der Windschutzscheibe eingelassen ist.
Behauptung:
Ein Foto davon existiert.
Ob bei der Feuerwehr oder Polizei. Ein Foto der Fahrgestellnummer gehört wohl zum Standart. Es gehört nur nicht in eine Vertuschungsakte.
Vielleicht kann man ja fragen.

Anonym (2014-09-14 19:35:15)
Zu den Schlüsseln: Das sind zwei verschiedene Schlüssel, soweit ist das klar erkennbar.

(1) Es wäre schön gewesen, wenn Du die Beschreibung zum Schlüssel 1.4./142.0 dazugeliefert hättest. Aber aus dem Zusammenhang habe ich entnommen, daß es sich um einen Fund vom 05.11. gehandelt haben soll.

(2) Der Fahrzeugschlüssel 1.7./14.1 wäre dann der, der am 26.11. gefunden wurde - und der passt offensichtlich zum Wohnmobil Sunlight A68, wie aus der Beschreibung zu entnehmen ist.

Schlüssel (1) kann also nicht der Womo-Schlüssel sein.

Schlüssel (2) wurde NACH DEM 26.11. mehrfach zur Herausnahme der Fahrräder benutzt.

fatalist (2014-09-15 04:13:28)
Typ: ein Fahrzeugschlüssel - nicht identifizierbar,
geschmolzen mit Ring und weiterem Schlüssel (Nr.:
9568), sehr deutliche Brandspuren
Gesichert am 05.11.2011
Gesichert wo: Bildtafel 24;Ablagefach über Tür, im
Original in Pappkarton gesichert
Gesichert von: Sopuschek, KOK
Verbleib: BKA
Identifikationsnummer 1.4./142.0

fatalist (2014-09-15 04:14:25)
Der Schlüssel hat überhaupt keine Zuordnung.

Ich vermute, er hat mit dem Womo gar nichts zu tun.

fatalist (2014-09-15 04:17:32)
ZFA25000001884900
19.05.2011 Hrst. Schl.Nr

Identnummer vom Fzg-Schein.
Der ist aber nicht gültig: Abgemeldet oder anderes Fahrzeug.

Identnummer ist Fahrgestellnummer, oder?

Anonym (2014-09-15 10:25:35)
ZFA25000001884900

Das ist definitiv eine Fahrgestellnummer von nem Fiat Ducato!

Anonym (2014-09-15 11:38:58)
ja das ist die fahrgestellnummer....nur von wem ist dieses schreiben? von der versicherung???????

Neptun (2014-09-15 16:56:19)
Wenn ich vor meine Handykamera ein Vergrößerungsglas halte, sehe ich MK; auch wenn ich den Anfang und die Zahlen nicht richtig erkennen kann, bin ich der Meinung, dass Plakette und Kennzeichen übereinstimmen.

fatalist (2014-09-16 04:24:34)
Angeblich ist das Schreiben von dem Car24-Rosenkranz.

Die Ident-Nr. ist die vom Fahrzeugschein.

Es fehlt der Abgleich mit der Identnummer vom Fahrzeug.

Also mit der eingeschlagenen Nummer, ob Schein und Fahrzeug übereinstimmen.

1.5.43 Wie konnte Susann Ewinger am 17.11.2011 mit Zschäpes Fluchthandy einen Urlaubsplatz für 2012 buchen? (2014-09-15 02:00)

So geht die offizielle NSU-Mär:

> Beate Zschäpe
> Die Katzen waren wichtiger als die alte Nachbarin
> Franz Feyder,
> 25.07.2013 18:20 Uhr
>
> München - An zwei Minuten und 56 Sekunden im Leben von Beate sind Fahnder besonders interessiert. Die letzten 176 Sekunden eines Handys - es gibt Fahnder, die würden einen zünftigen Abend samt rustikalem Essen schmeißen, wenn sie wüssten, was in diesen fast drei Minuten gesprochen wurde.
>
> Es sind die letzten vier Telefonate, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beate Zschäpe am 4. November 2011 mit dem Mobiltelefon führte, das damals unter der Nummer **0162 - 7000587** zu erreichen war. Zwischen 15.19 Uhr und 15.34 Uhr rief die mutmaßliche Rechtsterroristin vier Mal den Mann an, der im Münchener Oberlandesgericht (OLG) etwa zwei Meter rechts von ihr auf der Anklagebank sitzt: André E.

Das gehört zu diesem Blogpost:

> Sonntag, 24. August 2014
>
> Kriminelle Ermittler? Emingers, das Fluchthandy und der 4.11.2011
>
> Wie lange hat es wohl gedauert, nach dem 6.11.2011, bis die Ermittler **Susann Eminger** fanden?
>
> 1 Tag, oder doch länger? 2 Tage?

```
                              [6ffa8-28.jpg]
Phantombild der "Katzenkorb-Frau" am 4.11.2011
   erstellt am 6.11.2011 Antje H., Nachbarin
```

Und diese Frau ist nicht Zschäpe, sondern Susann Eminger.

Und wer reservierte am 17.11.2011 (oder unmittelbar davor) einen Ferienplatz auf Rügen für 2012, und gab als Telefonnummer eben diese

"Fluchtnummer Zschäpes **0162 - 7000587** " an?

Frau Susann Ewinger:

Bezirkskriminalinspektion Kiel
- Kommissariat 5 -
- Vg.Nr. 679242/2011

Kiel, 29. November 2011

Bericht

Mit E-Mail vom 29.11.2011, 09.25 Uhr, erhält das Kommissariat 5 der Bezirkskriminalinspektion Kiel vom LKA 3, KHK Tillinski, das Ermittlungsersuchen der „BAO Trio" des BKA übermittelt. Es gilt, die Fa. Regenbogen Camp in 24114 Kiel aufzusuchen, um dort im Rahmen einer Datenabfrage festzustellen, ob in der Vergangenheit bzw. für die Zukunft Buchungen unter den Personalien

Susann Eminger
*10.05.1981

Andre Eminger
*01.08.1979

Max Burkhardt
*20.01.1978

getätigt wurden bzw. vorliegen.

Daraufhin suchen PK Peters und Unterzeichner am 29.11.2011, gegen 10.30 Uhr, die Regenbogen AG in der Kaistraße 101 (Hörn Campus) in 24114 Kiel auf.

Zunächst einmal wird mit dem Vorstand, Herrn

Rüdiger Voßhall
*12.05.1953

gesprochen Es wird Ihm der Grund des polizeilichen Erscheinens mitgeteilt.

Die Fa. Regenbogen AG besteht seit dem Jahre 2001 und entstand aus einer sternförmigen GmbH & Co KG, bestehend aus

- der Regenbogen Camp Betriebs KG,
- der Boltenhagen Betriebs KG,
- der Witto Camp Betriebs KG

und

- der Born GbR.

Im Internet sowie auf Prospekten tritt die Fa. Regenbogen AG allerdings weiterhin unter dem Namen Regenbogen-Camp.de auf.

Zusammen mit dem für Software und EDV Angelegenheiten zuständigen Mitarbeiter Herrn

Björn Tietjens
*26.04.1975 in Kiel

wird die zentrale Datenbank des Unternehmens nach den o.g. Personen abgefragt. Eine Abfrage zu dem Namen Eminger verläuft negativ.

Eine Abfrage zum Geburtsdatum 10.05.1981 führt zu der Kundendatei von Frau

Susann Ewinger
*10.05.1981
Adam-Ries-Straße 8
[redacted]
T: 0162-7000587.

Frau Ewinger hat laut Erstellungsdatum vom 17.11.2011 für die Zeit vom 19.06. – 05.07.2012 einen feststehenden Mietwohnwagen auf dem Campingplatz in Göhren reserviert. Die Reservierung gilt für drei Personen. Weitere Namen diesbezüglich liegen nicht vor. Die Kosten für diese Anmietung betragen 1.210, 80 Euro. Es wurde bislang keine Zahlungen getätigt.

Das generierte Erstellungsdatum – 17.11.2011 – kann nach Aussage des Herrn Tietjens dadurch entstehen, dass Reservierungen zunächst einmal handschriftlich aufgenommen und später in das System eingepflegt werden. Diesbezüglich liegen jedoch keine Unterlagen vor.

Abfragen zu den Namen

Susann Dienelt
Mandy Struck
Lisa Dienelt

und

Lisa Pohl

verlaufen negativ.

Natürlich lagen dazu keine Unterlagen mehr vor.

Man wird uns wohl erklären wollen, Beate Zschäpe habe das als Susann Eminger vor dem 4.11.2011 gebucht, und die haben es nicht ins Reservierungssystem eingetragen… wochen lang nicht… irgend solch einen Stuss.

Die Akten sind für Jedermann verfügbar, frisch hochgeladen, 3 Stück, Bereich "Fehmarn, Camping, Buchung 2012:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/4/daten-und-downloadlinks?page=3 &scrollTo=1909

Anonym (2014-09-15 11:33:59)
BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

Da sieht man doch, dass die Tüte bewegt wurde !
Im Fach darüber fehlt was und die vordere Dose wurde verschoben.
x3x

Anonym (2014-09-15 12:15:29)
Der Kommentar wurde von einem Blog-Administrator entfernt.

fatalist (2014-09-16 04:26:27)
"Insgesamt erschließt sich aber nicht, welche wichtige Theorie nun hinter der Reservierung und den Ungereimtheiten stehen soll? "

Das täte mir leid, wenn Du das nicht verstanden hättest.

fatalist (2014-09-16 04:28:51)
BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

Da sieht man doch, dass die Tüte bewegt wurde !
Im Fach darüber fehlt was und die vordere Dose wurde verschoben.
x3x

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ja, der Staub verrät es.
Muss aber nichts heissen, nur dass man vor der Aufnahme etwas beseitigte?

Vielleicht einen Dienstausweis ???
(Scherz)

Anonym (2014-09-16 15:16:46)
Die Dose kann beim Transport verrutscht sein, ok.

Die Tüte wurde reingeschoben,
die ist viel zu sauber und man sieht die Schleifspuren.

Und oben wurde definitiv etwas entnommen.

1.5.44 Leichenmobil Stregda: Unstimmigkeiten, Zuordnung von Waffenfunden und Waffen-DNA-Spuren "unbekannt" (2014-09-15 11:51)

Am 29.12.2011 besichtigte der Car Expert-Schätzer Rosenkranz beim LKA Erfurt das Wohnmobil.

Am 12.11.2013 hatte der Vermieter Mario Knust immer noch keinen müden Euro gesehen.

> RA Behnke will wissen ob sich K. anwaltlich habe beraten lassen. K. sagt, er habe immer noch ein abgebranntes Wohnmobil da stehen. Deswegen habe er einen Anwalt. Er habe sich aber nicht speziell auf seine Aussage hier vorbereitet. Er habe mit dem Anwalt darüber gesprochen, ob er hierhin müsse, es sei auch ein Brief ans Gericht gegangen. Den Namen des Anwalts will K. nicht nennen.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-2013 /

Welcher "Deal" wurde da nicht eingehalten?

Von wem wurde dieser Deal geschlossen?

Die Versicherung Kravag muss herausgefunden haben, dass **"da etwas nicht stimmt"**:

> Bilder-Rätsel: Was ist drauf?
>
> Update
>
> **Update:**
>
> **Gutachten und VS-nfD-Vermerk dazu im Forum:**
>
> **http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/88/welches-wohnmobil-war-eisenach ?page=1 &scrollTo=1918**

Angaben zum Besichtigungsauftrag 12665271 1/2

Auftragsart: Sonstiges | Haftung (%): | Schadensparte: KF
Bearbeitungsart: Ermittlung | Schadendatum: 04.11.2011 | Priorität: Standard
Aktenzeichen: 770-32-11292069-7 | Auftragsdatum: 08.11.2011
Korrespondenz:

Besichtigung
Datum: 30.12.2011 Von: 09:00 Bis: 12:00 Von: Bis:
Vereinbart mit: Herr Hoffmann
Termininfo: 1h vorher anmelden unter 0172-3490026 Herr Hoffmann

Einsatzort
Firma: Landeskriminalamt | Straße: Am Schwemmbach 69
Name: Thüringen | Ort: 99099 Erfurt Daberstedt
Anspr.: Herr Hoffmann | Tel. mob.:
Telefon: | Tel. priv.:

Auftraggeber/Re.-Empf.
Firma: KRAVAG-Allgemeine Versicherung AG | Straße: Heidenkampsweg 102
Name: 770 - FD Makler KRAVAG, KF-Schaden | Ort: 20097 Hamburg Hammerbrook
Anspr.: | E-Mail:
Telefon: 01802/336789 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax:
Nummer: 77022

Übermittler
Firma: | Straße:
Name: Herr Liborius | Ort:
Anspr.: Herr Liborius | E-Mail:
Telefon: 040/23606-4852 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax: 040/23606174852
Sb. Nr.:

Versicherungsnehmer
Firma: | Straße: Auerbacher Str. 37
Name: Fahrzeughandel und Service | Ort: 08233 Treuen Schreersgrün
Anspr.: | E-Mail:
Telefon: 037468/4031 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax:

Versicherungsobjekt
Objekt: Wohnmobil | Ausführung:
Hersteller: 4136 FIAT (I) | AKZ: V-MK1121
VN AKB: 10/07 VN VAB: Ja | SB: VK 1.000 EUR SB inkl. TK 150 EUR SB

Einsatzobjekt
Objekt: Wohnmobil | Ausführung:
Hersteller: 4136 FIAT (I) | Ident-Nr.: ZFA25000001884900
AKZ: V-MK1121 Typ. Schl.Nr: | Erstzulassung: 19.05.2011 Hrst. Schl.Nr:
Leistung: 96 Baujahr: | Schadenhöhe:

Schadenhergang
Auftragsart: KSE: Bitte Details aus der Beschreibung/Bemerkung entnehmen
Ergänzungen zum Auftrag:
WBW, RW, Rep. (falls noch erforderlich) ermitteln. Was war die Ursache des Brandes?
Zusatz: Mario Knust

Donnerstag, 29. Dezember 2011, 16:18 Uhr

Da ist alles vom "FZG-Schein" abgepinnt, **es fehlen die Angaben vom Fahrzeug, eingeschlagene Nummer, Prägung in der Frontscheibe, wo auch immer die sitzen mögen!**

Mitmachen, Leute!!! Mailt den Rosenkranz an, was da Sache ist!

3256

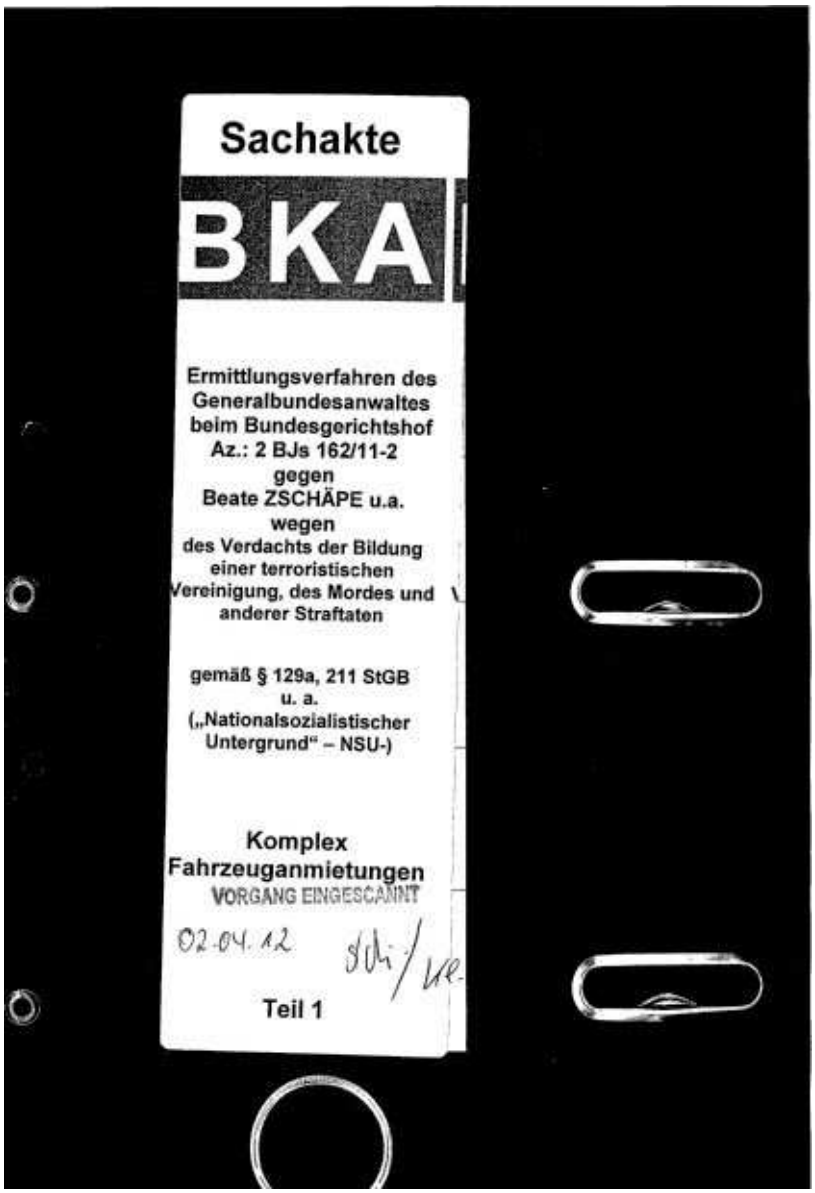

Als "Ergebnis" fehlt bei diesem Leichenmobil das Kennzeichen ab März 2012.

Da werden 65 Leihfahrzeuge aufgelistet, ab dem Jahr 2000,

und 64 haben ein Kennzeichen. 7 Seiten Inhaltsverzeichnis.

Das Leichenmobil hat keins...

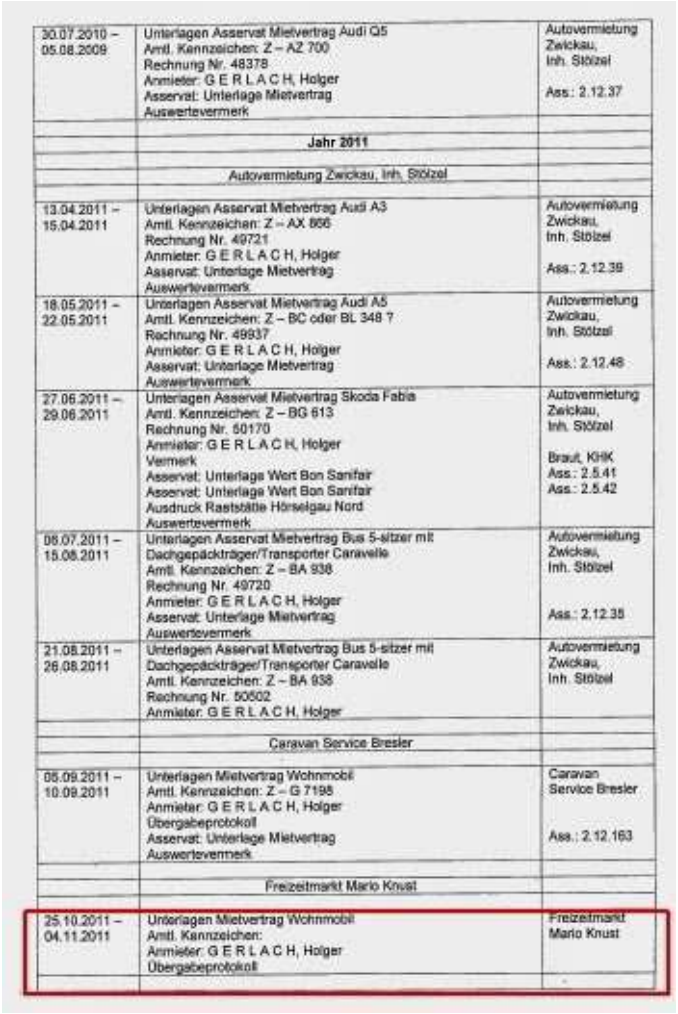

30.07.2010 – 05.08.2009	Unterlagen Asservat Mietvertrag Audi Q5 Amtl. Kennzeichen: Z – AZ 700 Rechnung Nr. 48378 Anmieter: G E R L A C H, Holger Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Ass.: 2.12.37
	Jahr 2011	
	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel	
13.04.2011 – 15.04.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Audi A3 Amtl. Kennzeichen: Z – AX 866 Rechnung Nr. 49721 Anmieter: G E R L A C H, Holger Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Ass.: 2.12.39
18.05.2011 – 22.05.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Audi A5 Amtl. Kennzeichen: Z – BC oder BL 348 ? Rechnung Nr. 49937 Anmieter: G E R L A C H, Holger Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Ass.: 2.12.48
27.06.2011 – 29.06.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Skoda Fabia Amtl. Kennzeichen: Z – BG 613 Rechnung Nr. 50170 Anmieter: G E R L A C H, Holger Vermerk Asservat: Unterlage Wert Bon Sanifair Asservat: Unterlage Wert Bon Sanifair Ausdruck Raststätte Hörselgau Nord Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Brauf, KHK Ass.: 2.5.41 Ass.: 2.5.42
08.07.2011 – 15.08.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Bus 5-sitzer mit Dachgepäckträger/Transporter Caravelle Amtl. Kennzeichen: Z – BA 938 Rechnung Nr. 49720 Anmieter: G E R L A C H, Holger Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Ass.: 2.12.35
21.08.2011 – 26.08.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Bus 5-sitzer mit Dachgepäckträger/Transporter Caravelle Amtl. Kennzeichen: Z – BA 938 Rechnung Nr. 50502 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
	Caravan Service Bresler	
05.09.2011 – 10.09.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Z – G 7195 Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Caravan Service Bresler Ass.: 2.12.163
	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Die Akte ist VOLLSTÄNDIG zu haben.

Siehe Downloadbereich Forum...

_ _

Dafür hat das Wohnmobil blitzsaubere, nagelneue Kfz-Schilder, nach 2 Wochen ohne eine einzige Fliege drauf.

Wie aus dem Laden, aber seit 21.10. oder 25.10. in Miete?

Seit Mai zugelassen, laut "nicht-Asservat" Fahrzeugschein?

3258

Aber das Kennzeichen hat keine dreckablagerung ist es neu? keine Delle kein Kratzer.

Das wohnmobil sieht auf den Fotos auch sehr sauber aus trotzdem wird das Kennzeichen nie so sauber das wohnmobil war doch aber schon länger in der Miete ? Fliegen und tote Mücken gehen nicht gut ab.

Na, wem ist das aufgefallen?

Niemandem?

Warum nicht?

_ _

Oder unter " **Fahrzeuge** ":

Freitag, 5. September 2014

Offener Brief an die Rechtsanwälte im Prozess: Die Wahrheit erzwingen!

Sehr geehrte Herren und Damen Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen des NSU-Prozesses!

Wir möchten Sie, die Rechtsanwälte im NSU-Prozess, auf grobe Unstimmigkeiten und Verdachtsmomente der Beweismittelfälschung in den Akten, die so genannten Fahrzeugausleihen betreffend, hinweisen.

Wer hat von diesem Blogeintrag sich eine Kopie gezogen und an Anwälte gemailt?

Wenn nicht, warum nicht?

Zu faul, zu feige?

"weiss aber nicht wie das geht..." zählt nicht:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-unterlagen-sichern. html

Was antworten die Anwälte auf Ihre Mails?

DAS ist das Wichtige!!!

_ _

Und warum gibt es zum **"beschlagnahmten Original-Vertrag"** beim Vermieter Knust kein Sicherstellungsprotokoll?

[13349-nb4232xq.jpg]
anklicken zum Vergrössern

Wie geht das, wenn man gleichzeitig die Kaution beschlagnahmt, samt Zettel dazu "Kaution Gerlach 1000 Euro", und leider leider weder Führerscheinkopie noch Ausweiskopie beim Vermieter waren?

Der hatte die Papiere des Erstkunden "Gerlach" einfach nicht kopiert!

Ganz eindeutige Aktenlage!!!

Glauben Sie das wirklich?

[pajzvshk.jpg]
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/offener-brief-die-recht
sanwalte-in.html

Kein Kennzeichen, keine Fahrgestellnummer, Mietzeitraum geändert, Anzahl Leihtage geändert, 2. Handschrift drauf, 3. Zeile (weiter unten) "Kaution 25.10.2011" eingefügt.

FAKE.

Was sagen die Prozessanwälte dazu?

Die müssen zu einer Antwort gezwungen werden, alle 60!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Was nahm man am 4.11.2011 beim Vermieter Mario Knust mit?

Ausser dem "nichtprotokollierten Vertrag" ~~sblankoblock und dem Stempel~~" ?

Wie bei Caravan Besler (für das Arnstädter Womo-Faketeil auch...)

1.000 in der Stückelung:
500-Scheine

Zettel mit handschriftlichen
Notizen "Gerlach 1000,-E"

Das ist die Kaution. **Fingerabdruck auf dem Zettel.**

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur, davon

1 mit Sammlung/AFIS verglichen

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 35.3.2.2.0(1)D1

Wieder kein Uwe.

Wer hat dort ein Womo ausgeliehen?

Angeblich ist dieser Fingerabdruck nicht zuzuordnen.

Am 16.1.2012 vom BKA so festgestellt: Nicht zuordbar, kein Beschuldigter, niemand aus dem "Helferkreis".

Wer hat da also angeblich am 14.10. nebst Frau mit "Mama"-sagendem Mädchen ein Wohnmobil reserviert, und es am ~~25.10.~~ (lies: 21.10.) **ALLEIN** abgeholt?

(Gerichtsaussage Vermieter, Link ist oben!)

Der Vertrag im Leichenmobil ist nun einmal für einen Zeitraum vom 21.10. bis 01.11.2011.

Das bekommt man nicht mehr aus der Welt.

_ _

Und die **Waffen im Wohnmobil** wurden wie folgt aufgefunden:

@wackerstein, Applaus! Ein Macher, ohne Frage!

13,5 MB gross!

http://img3.picload.org/image/crarapi/wohnmobil _waffen _und _munition.png

Als schlechteres Bild (hinsichtlich der Auflösung):

[c24ea-wohnmobil_waffen_und_munition.jpg]
Anklicken zum Vergrössern, aber besser das "Grosse" runterladen!

Und auch hier ist der Betrug schon eingearbeitet, wie bei den Bankraubklamotten, **ohne dass @wackerstein eine Manipulation vorzuwerfen wäre!**

Warum?

So wie bei den Klamotten in der Bildakte der Soko Capron des PD Menzel nur die "Fehmarn-Urlaubs-Klamotten" enthalten (=aufgehängt und abfotografiert) waren,

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/fehmarner-urlaubsklamot ten-im-wohnmobil.html

so sind in der Bildakte der Soko Capron auch die Heilbronner Dienstwaffen gar nicht drin.

Schauen Sie selbst nach, ich bin sicher, Sie haben es übersehen.

Es hat NIEMAND bemerkt, nicht einmal @wackerstein dürfte es bemerkt haben.

Sie sind nicht drin!
Sie sind nicht drin!
Sie sind nicht drin!

Es sind auch keine "Pumpgunhülsen" drin,

es sind keine Heckler &Koch Magazinfedern drin,

es sind keine hellblauen oder braunen Bankräuberjacken drin,

es sind keine Dienstpistolen drin.

Wären sie drin, hätte man sie in Gross abfotografiert.

Ist doch glasklar.

Später Bild reinschmuggeln aka,

"die Klamotten sind ja doch da auf dem Haufen dabei"

ist Fälschung, ganz klar eine Fälschung.

Sie waren zuerst nicht da!
Basta.

Wie das Bankraubgeld auch nicht da war...

Warum fallen die "big points" kaum jemals auf?

Konsumieren die Leute nur, Denken aber nicht?

Wie kann das sein, dass das Niemandem auffällt?

Hier ist der Link, Prüfen Sie es selbst!

> Mittwoch, 10. September 2014
> Neue Bilderakte: Soko Capron und das Wohnmobil freigegeben!

Da sind keine Heilbronner Dienstwaffen drin.

Basta. Ungekürzte Akte ist da, nachschauen.

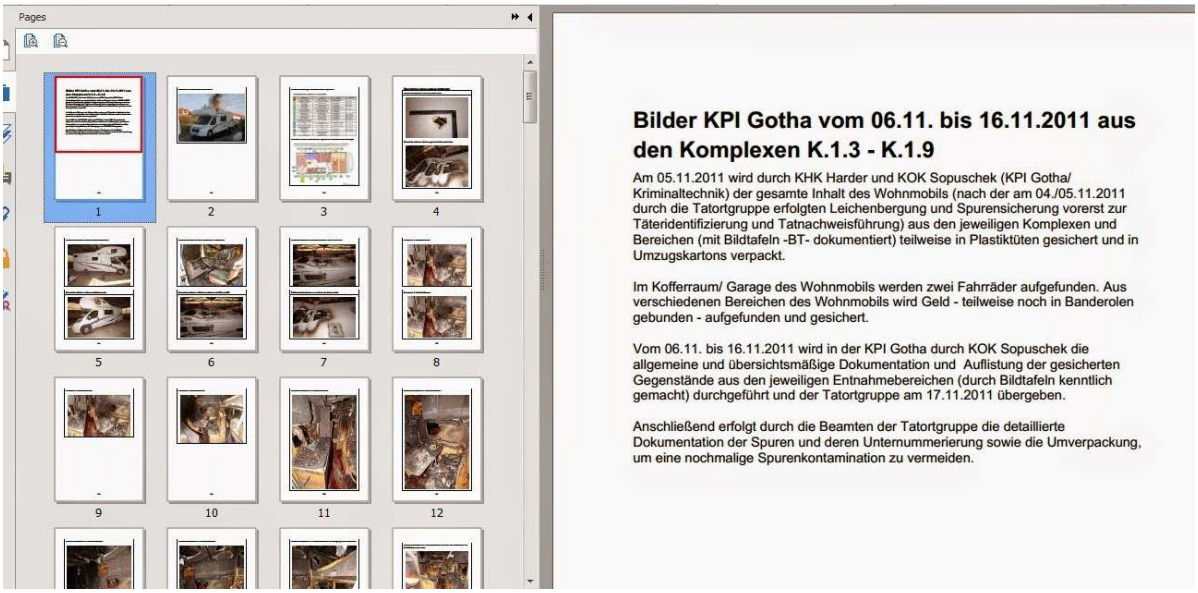

Als am 17.11.2011 das BKA die SOKO CAPRON übernahm, da ging der Schmu erst richtig los. Vorher war man zwar auch anwesend, wie das LKA Stuttgart auch, aber eben nur "inoffiziell".

[4e9e4-fs2bgerlach.jpg]

nein, am 8.11. aufgefunden, liebes LKA Stuttgart, nicht am 5.11.
Nordgauer hatte dort gar nichts zu suchen... was wollte der dort?

Und so wie **Carsten Klenke vom BKA**, der seine Griffelabdrücke in Zwickau auf den Überwachungskameras dort hinterliess, aber "doch gar nie dort war" laut Einsatzkräftetagebuch des Frank Lenk.

Sonntag, 7. September 2014

"Spuren ins Nichts" bedeuten: Nichtermittlung und Fälschungsverdacht

Erkennen Sie die Zusammenhänge!

Es ist nicht "Der Verfassungsschutz",

es ist das BKA, das LKA Stuttgart, es ist die BAW, und "drüber" ist es die Regierung, die das anwies.

Und es sind die Medien, die gleichgeschalteten Drecksmedien!

Erkennen Sie endlich die Zusammenhänge!

_ _

Und damit sind wir beim letzten Punkt:

Der unbekannten DNA auf den Bankraubwaffen im Leichenmobil.

Eigentlich steht das schon, völlig unbeachtet, lange Zeit im Blog:

Samstag, 2. August 2014

Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Bankraubwaffen Revolver SRS und Ceska 70 UPDATE

Update: **DNA unbekannt**

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von

den Personen U.B.1977 (Sp.l.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der

Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster

eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster **einer unbekannten Frau (Person B)** festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in

Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die im Einzelnen festgestellten Befunde sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Sofern Übereinstimmungen von Ergebnissen mit den Mustem von Vergleichspersonen festgestellt wurden, sind diese in den Tabellen aufgeführt.

Aktenzeichen: KT 31 - 2011/6171/1, /21 u. /25

Ende Update

Und wenn Sie sich dann mal klarmachen würden, dass zu den "Tatortberechtigten" eben nicht nur die Kripo Eisenach, das LKA Erfurt und einige Gerichtsmediziner und Feuerwehrleute gehörten, **sondern auch "Fachkräfte aus Schwaben" und "BKA**~~-Kinder von Spitzel Thomas Starke", sorry für den Scherz~~, dann kämen Sie vielleicht auch der Wahrheit näher.

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren
des GBA
Az 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE
u.a.
gem. § 129a, 211 StGB
u. a. Straftaten
„Nationalsozialistischer
Untergrund
" – NSU –

Schwerer Raub

Sparkasse Arnstadt

Goethestr. 30

99310
Arnstadt

vom
07.09.2011

03.04.12
VORGANG EINGESCANNT

3 Teile umfasst das Behördengutachten der Thüringer Polizei, in dem es um**"Tatortberechtigte"** geht, also um Personen, deren DNA im Wohnmobil gefunden wurde, weil sie dort den Tatort untersuchten.

Und am Ende des 3. Teiles war man genauso schlau wie vorher: **Fremde DNA auf 2 Waffen**:

Auf einem Revolver SRS und auf der Ceska 70. Kal 7,65 Browning.

Die "Tatortvorbereiter" aus "ganz anderen Dienststellen" wurden erst viel später zu Tatortberechtigten, ***weil man sie auf Listen nachtrug.***

Genau dort sitzt die Lösung, genau dort versteckt sich die Wahrheit hinter einem Mount Everest an Lügen und Betrug.

Und das hier geht gar nicht.

Es ist der Tropfen, der das fass zum Überlaufen bringen muss.

So geht das nicht, das dürfen wir Bürger nicht zulassen.

Heute jährt sich zum 1. Mal der Sterbetag von Florian Heilig.

Ich bin traurig, ich bin aber auch sehr sehr wütend.

Stinksauer bin ich.

_ _

Wann gedenken **Sie** aktiv zu werden, um den Totalbetrug der BRD-Regierung anzuprangern?

Den Abgrund an Mafia, Kriminalität der Sicherheitsbehörden, wohl auf Anweisung der Regierung?

Bis hin zur Verübung oder Deckung von ***Morden, nichts weniger als das*** steht im Raum.

> Es ist einer der rätselhaftesten Todesfälle im Umfeld des NSU-Terrors: Vor einem Jahr verbrannte Florian Heilig in einem Auto in Stuttgart – am Tag, als er bei der Polizei über Nazi-Strukturen aussagen

sollte. Die Staatsanwaltschaft sieht "keine Hinweise auf Fremdverschulden". Doch die Eltern glauben nicht an einen Selbstmord.

.....

Die Polizei sprach schon am nächsten Tag von einer Selbsttötung. Heilig habe im Fahrzeug wohl Benzin ausgeschüttet und angezündet.

.....

Die Eltern aber fragen sich, warum sollte sich ihr Sohn gerade am Tag einer LKA-Aussage töten? Und das auf so grausame Weise? Nach einer langen Phase des Schocks und der Angst haben sie nun einen Anwalt eingeschaltet und bereiten eine Strafanzeige vor. Derzeit wollen sie aber nicht mit der Presse sprechen

www.badische-zeitung.de/nachrichten/suedwest/raetselhafter-tod-warum-starb-ei n-junger-nsu-zeuge–90717123.html

Was wollen Sie den Eltern von Florian ins Angesicht sagen,

warum Sie ihnen nicht helfen?

Die Wahrheit erzwingen!

Ermittlungen erzwingen!

Den Rechtsstaat erzwingen!

ECHTE Untersuchungsausschüsse erzwingen!

Keine Kasperles-Ausschüsse wie bisher mehr duldsam ertragen!

Es würde dann herauskommen, dass Florian keineswegs über Nazi-Strukturen aussagen wollte, sondern über Polizei-Sichtungen. Über Sichtungen am 25.4.2007 am Trafohäuschen auf der Theresienwiese in Heilbronn. Über eigene Sichtungen oder die von Kumpels gemachten... so ist die These dazu. Und diese These MUSS untersucht werden.

Die Kollegen-DNA-Ermittlungen auf den Polizisten Kiesewetter und Arnold müssen fortgeführt werden.

Es ist nicht hinnehmbar, dass der "NSU-Fake" sie stoppte.

Das ist Strafvereitelung im Amt.

Es muss dort weitergemacht werden, wo die SOKO PARKPLATZ Ende Juli 2011 war: 4 Kollegen-DNA auf den Opfern.

Wir verlangen rechtsstaatliche Ermittlungen.

Alibi-Überprüfungen für die Uwes, Ermittlungen zum Komplex "begleitete Morde" /Temme, und Aufdeckung der Identität der Keupstrassen-Bomben-Aufpasser vom BfV oder Spezialkräften unbekannter Herkunft. Vernehmung vom "Wisser" Menhorn (BfV).

Was ist der Sinn dieses Blogs, worum geht es?

Warum werden hier Ermittlungsakten veröffentlicht,

vom Ausland aus,

unter Gefahr und Bedrohung,

Akten die von mutigen Menschen rausgeschmuggelt wurden aus dem "Rechtsstaat" ???

Es geht darum, Regierungskriminalität aufzudecken.

Es geht darum, Morde aufzuklären, viele Morde!

Die totale Medienpropaganda endlich mal beweisen können Sie mit Hilfe der Akten,

solch ein Aktenleak hat es noch nie gegeben in 65 Jahren BRD-Geschichte.

Weil es noch nie einen solch monströsen Betrug gab, bei dem ALLE mitmachten.

Einen Abgrund an Verrat und Betrug und schwerster Verbrechen der Exekutive.

Ist Ihnen gar nicht klar, welche Chancen sich da auftun?

Das hat eine wahrhaft historische Dimension!

Kai Voss hat es erkannt:

> Sie sprechen auf den Blog von Fatalist an?
>
> Genau! Hier entwickelt sich etwas, dass Parallelen zur Whistleblower-Aktion des Edward Snowden aufweist, doch in seiner nationalen Dimension noch weitaus beträchtlicher wirken muss. Die Akten im NSU-Prozess, die man uns bisher vorenthielt, werden nun systematisch vom Ausland aus aufgearbeitet und veröffentlicht –
>
> mit bahnbrechenden Erkenntnissen.

Es wenigstens bekannt machen, wenn Ihnen die Eier fehlen, um Mails zu schicken.

Wenn Sie sich nicht rauen. Anzeigen zu erstatten.

Braucht man dazu Mut?

In was für einem Land leben Sie denn?

Wozu braucht man eigentlich in einem freien Land Mut,

um die Wahrheit zu verbreiten?

Warum haben wir hier kaum Facebook-Zugriffe,

von 4-10 Tausend pro Tag gerade mal 20-100 ?

Weil die allermeisten Leser zu feige sind, zu faul, zu sehr gehirngewaschen,

so sieht es mal aus.

Glückwunsch zu Ihrem "freien Land, in dem Sie leben".

Die glücklichen Sklaven sind die entschiedensten Gegner der Freiheit.

_ _

Sorry, aber das Nichtsstun kotzt uns an.

Diese Scheiss Egal Mentalität widert uns an.

Lieber aktive 300 Leser mit Eiern als 4.000 bis 13.000 ohne.

Also lesen sie besser Tagesschau oder BILD oder NATO-Lügenspiegel.

Arschbacken zusammen und aktiv werden, den gleichgeschalteten autoritären Staat bekämpfen, oder in der Gesinnungsrepublik "Bananenstaat Deutschland" von US-Gnaden ficken, fressen, fernsehen.

Hü oder Hott.

Entscheiden Sie sich.

Später Jammern ist nicht. Hier und jetzt gilt es.

1.5.45 Brief an Innenminister Thomas de Maiziere von Prof. Dr. Wittmann vom 19.8.2014 (2014-09-15 16:00)

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Kemmannstraße 136, 42349 Wuppertal-Cronenberg

Bundesministerium des Innern

Wuppertal, den 19.08.2014

Herrn Bundesminister

Dr. Thomas de Maizière

Alt-Moabit 101D

10559 Berlin

NSU Affaire

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Das

Bundeskriminalamt

(BKA) ist eine dem Bundesministerium des Innern nachgeordnete Bundesoberbehörde der Bundesrepublik Deutschland.

Seit geraumer Zeit "leakt" ein Blogger namens "fatalist" ihm zugespielte Originaldokumente aus den Ermittlungakten zum NSU-Komplex

(http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/).

Aus diesen ergeben sich massive Widersprüche zum offiziellen Bild, unter anderem werden in den Ermittlungsakten 2 unterschiedliche Tage (10.11.2011 oder 11.11.2011) genannt, an dem das Asservat "Ceska" zum BKA kam.

Der BKA Chef Zierke erklärte aber bereits am 11.11.2011 die in Zwickau aufgefundene Waffe zur Dönermordwaffe und die Mordserie für gelöst.

Können Sie als Dienstvorgesetzter von Herrn Zierke erklären, wie dieser ohne jede Prüfung der Fachexperten (deren Gutachten sind auf den 7.12.11 datiert, siehe

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.ch/2014/08/wann-wurde-die-ceska-w04 -aus-dem.html)

das BKA innerhalb von wenigen Stunden die in Zwickau aufgefundene Waffe als alleinige Tatwaffe erkennen konnte?

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

_ _

Das Schreiben als PDF gibt es hier:

https://www.sendspace.com/file/auowli

Die Teilakte mit den Gutachten zur Ceska 83 W04 aus Zwickau samt Auffindeprotokollen und BKA-Waffengutachten inkl. DNA-Untersuchung bei KT 31 am 10.11.2011 gibt es hier:

https://www.sendspace.com/file/8rdiue

_ _

Donnerstag, 21. August 2014

Keine Dönermordwaffe: Die Zwickauer Ceska W04

Warum hat die Ceska mit Schalldämpfer **2** Eingangsdaten beim BKA, KT 21 ?

Bei Nennstiel und Pfoser, den "Waffengutachtern"?

Einmal 10.11.2011, und einmal 11.11.2011 ?

Weil sie am 10.11.2011 zunächst dort einging, dann aber zuerst zu KT 31 ging, um auf genetische Spuren untersucht zu werden.

Als sie am 11.11.2011 wieder zu Nennstiel und Kollegen zurückkam, zu KT 21, wurde sie am selben Vormittag vom Generalbundesanwalt zur "Dönermordwaffe erklärt.

Völlig ohne Prüfung

.

Die Waffe wird -von nicht bekannter Bereitschaftspolizei-

am 9.11.2011 im Schutt gefunden:

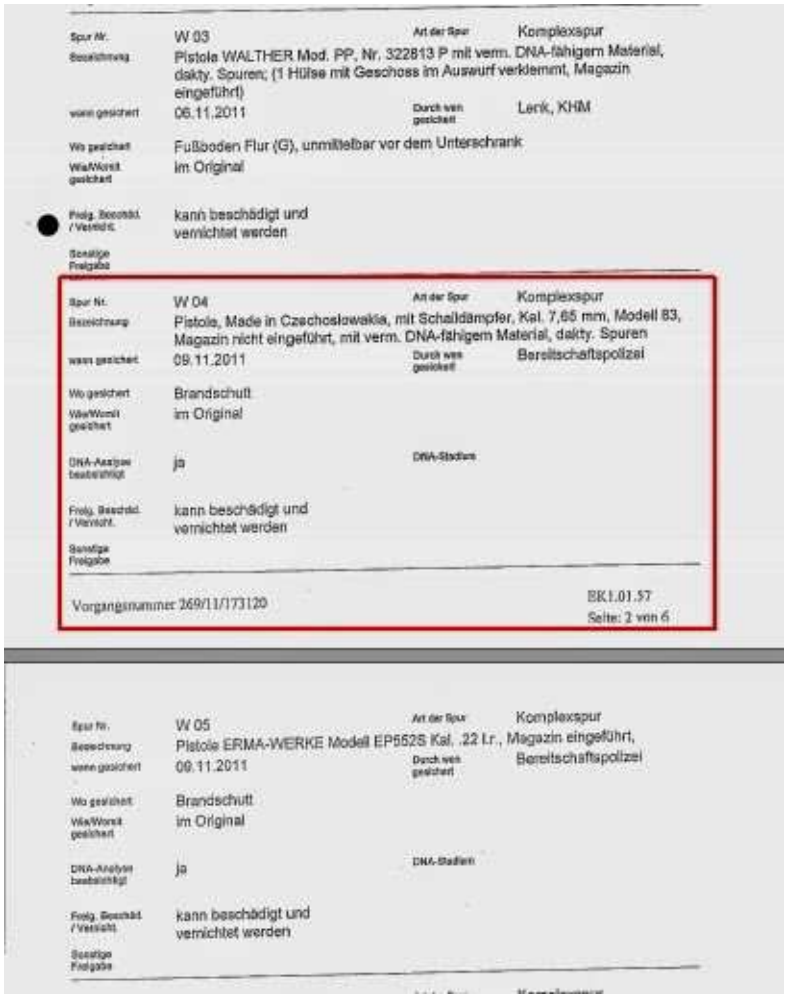

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 BK1.01.57 Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Sie gelangt am 10.11.2011 zum BKA:

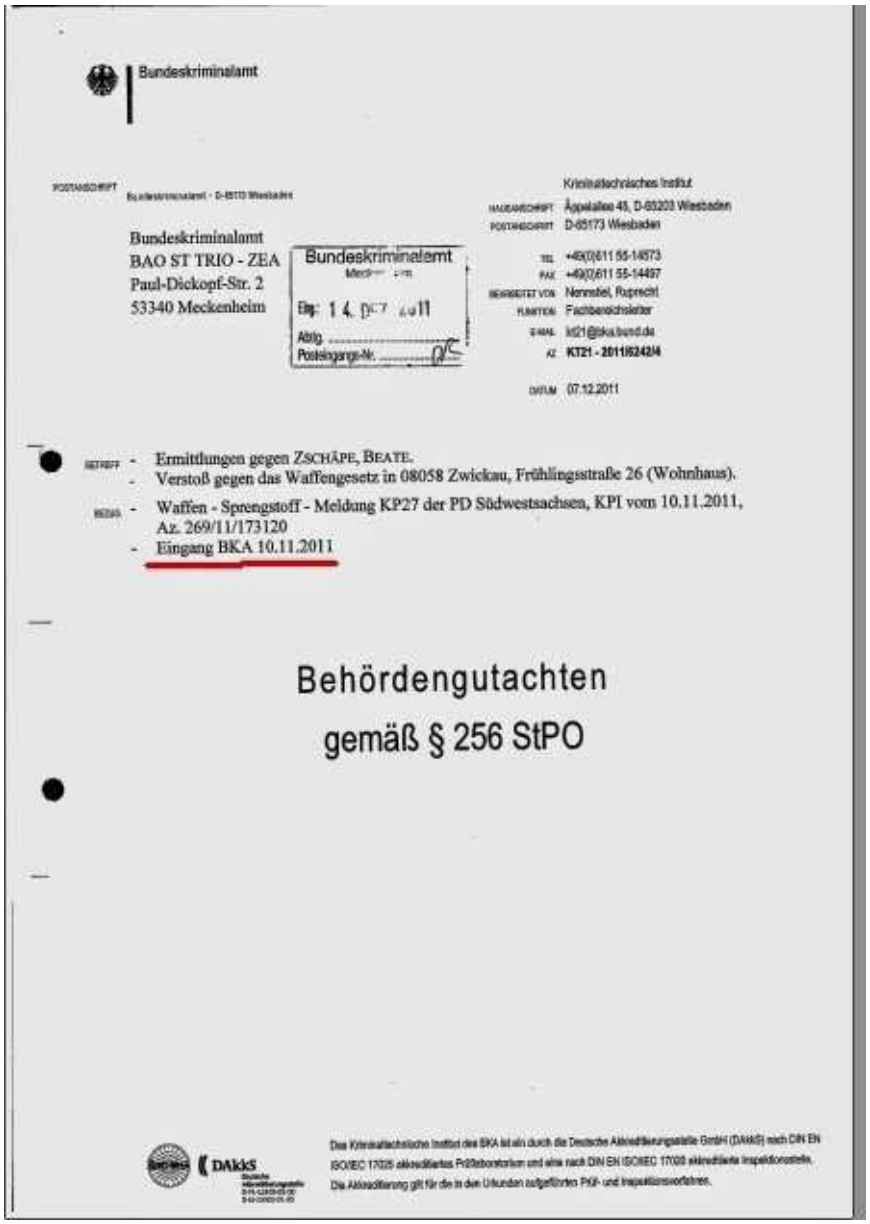

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Eing: 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/62424
DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Wird aber nicht untersucht oder gar vergleichsbeschossen, sondern geht zu KT 31:

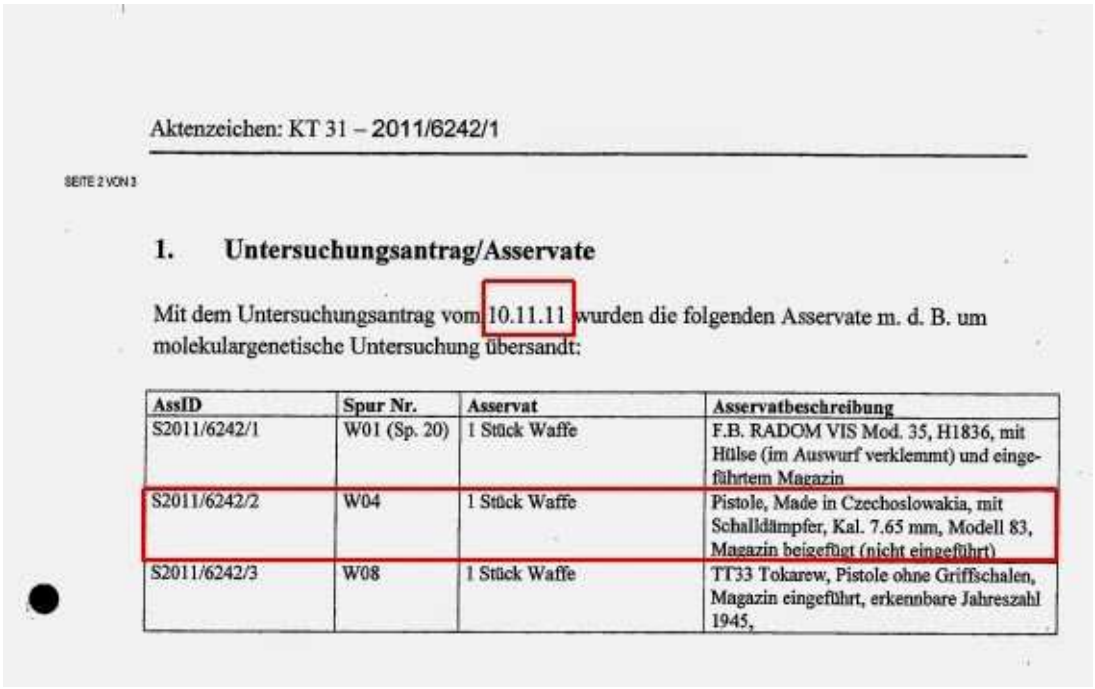

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

SEITE 2 VON 3

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

Das ist dieses Gutachten:

BAO TRIO

Betreff: Molekulargenetische Untersuchung der Waffen Radom, Ceska und Tokarew, sichergestellt Fröhligstr. 23, Zwickau

Bezug: Untersuchungsantrag PD Südwestsachsen K12 vom 10.11.2011

Untersuchungsbericht

BAO TRIO

Am 11.11.2011 geht die Ceska zurück zu KT 21:

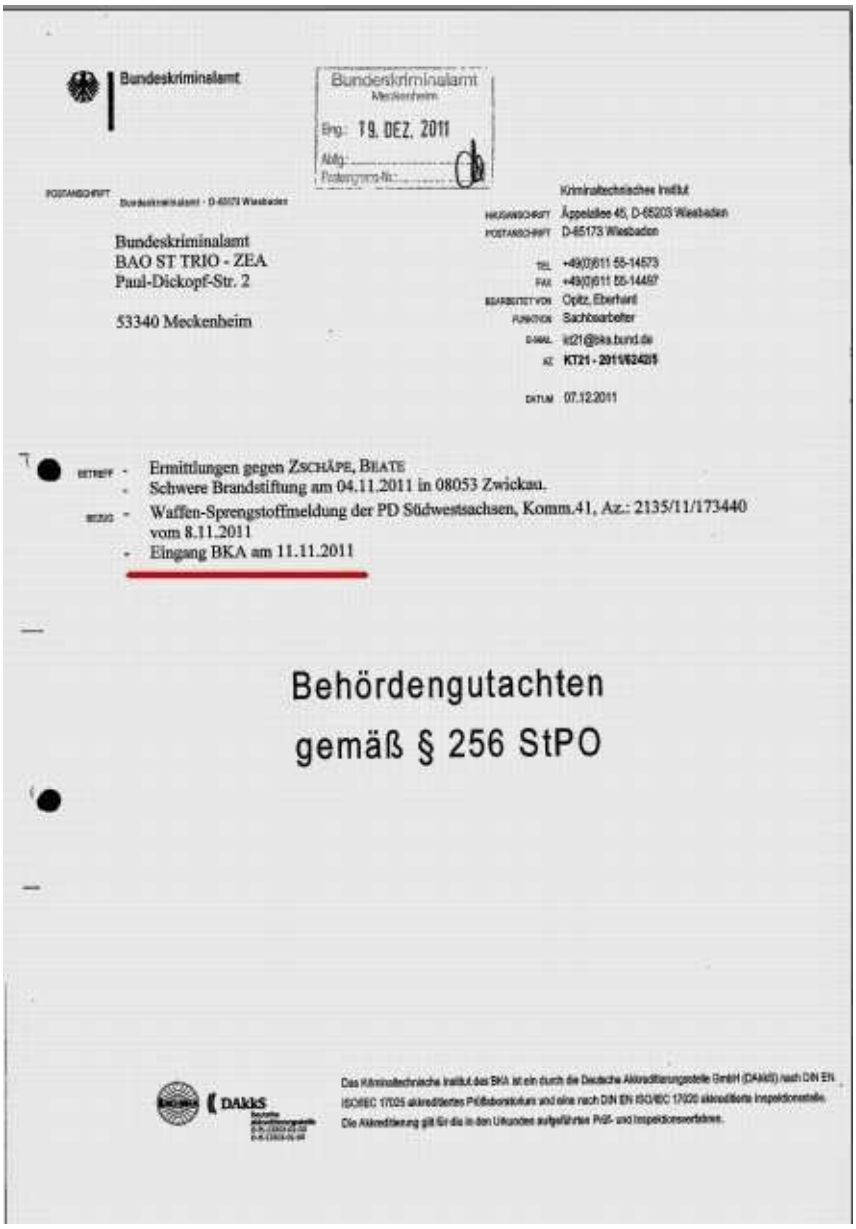

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Aktz.:
Postsignatur-Nr.:

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14457
Opitz, Eberhard
Sachbearbeiter
ki21@bka.bund.de
KT21 - 2011/62405
DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.
BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Und gegen Mittag, es ist Freitag, wird die Zwickauer Ceska als 9-fache Mordwaffe verkündet:

[f4325-gba11-11-11.jpg]
https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=417

> *In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden.*

Ha ha ha.

Helau und Alaaf.

Zum Lachen ist das eigentlich ganz und gar nicht.

Im Gegenteil ist es beschämend.

Zutiefst beschämend.

3274

Für dieses Land, für seine Medien, für seine Bürger, für seine Moral.

Danke an Prof. Dr. Wittmann.

Wenn wir Bürger die Wahrheit nicht erzwingen, dann bleibt sie verborgen.

Es liegt auch an **Ihnen.**

Verbreiten Sie das! Das Schreiben und die zugehörigen Waffengutachten!

Der Fall ist eindeutig, klarer geht es nicht.

An Journalisten, an Politiker, an Polizei, an Staatsanwälte.

Mord ist ein Offizialdelikt.

Es gibt keinen Ermessensspielraum.

Die Regierung muss sich an Recht und Gesetz halten.

Grundgesetz

II. Der Bund und die Länder (Art. 20 - 37)

<a class="pfeil pfeil _links" href="http://dejure.org/gesetze/GG/19.ht ml" style="background: url(http://j2.dejure.org/jcg/pfeile _sprite.gif) 2px 0 % no-repeat; border: 0px; color: #cc3300; display: block; float: left; height: 20px; outline: none; text-align: left; text-decoration: none; width: 20px;" tip=" Für den den vorherigen Artikel hier klicken oder auf der Tastatur

- oder ← drücken

"><a class="pfeil pfeil _rechts" href="http://dejure.org/gesetze/GG/20a.h tml" style="background: url(http://j2.dejure.org/jcg/pfeile _sprite.gif) -230px 0px no-repeat; border: 0px; color: #cc3300; display: block; float: right; height: 20px; outline: none; text-align: right; text-decoration: none; width: 20px;" tip=" Für den den nächsten Artikel hier klicken oder auf der Tastatur

+ oder → drücken

">

Artikel 20

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung,

die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Die Wahrheit muss erzwungen werden, mit allen zur Verfügung stehenden gewaltfreien Mitteln.

Es. reicht. schon. lange.

Anonym (2014-09-16 07:49:28)
Tja bei den Ermittlungsbehörden, nennt man Dinge dieser Art: Insiderwissen. Also Wissen, dass nur der Täter selbst kennen kann. Sollte also die Ceska wirklich Tatwaffe sein, also DIESE Ceska.
Und Insiderwissen ist vor Gericht das hochwertigste Beweismittel.
Nun bin ich gespannt, was der Innenminister und die Behörden erklären, was nicht zu erklären ist.

fatalist (2014-09-16 09:34:13)
Es wird wohl zwei W04 gegeben haben, aber die Erste war Mist.Passte gar nicht.

Deshalb fand man W04 ein zweites Mal, nicht nach W03 wie beim 1. Mal, sondern nach W10 oder W11 am 9.11.2011.

Die zweite W04 passte dann besser.
So in etwa war es wohl.

Peter Struwwel (2015-09-04 20:42:18)
Kam jemals eine Antwort? Der Sachsensumpf-https://www.youtube.com/watch?t=60 &v=EiMa2wqaRdM

1.5.46 Zschäpe will Besuch vom Panter? (2014-09-15 17:12)

https://twitter.com/terrorismus/status/511546673487970304

Zierckes Analzäpfchen ist da sofort wach. Hellwach.
Andere auch. Ganz sicher.

Anonym (2014-09-15 18:52:52)
Psst...

Pant(h)er ;-)

Anonym (2014-09-15 19:34:54)
“But where the danger is, also grows the saving power.”

http://truth-zone.co.uk/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panth er-false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=80 #128610

fatalist (2014-09-16 04:32:58)
Admin: Von Terrorholger sind eh nur Halbwahrheiten zu erwarten, da gebe man sich keinen Illusionen hin ;)

So kam es denn auch.
Wir hatten den braten allerdings schon Gestern gerochen.

Netter Gag.

Anonym (2014-09-16 04:49:43)
Gemeint war der Fehler in der Überschrift:

Panter > Panther

Spooner (2014-09-16 05:23:36)
https://twitter.com/terrorismus/status/511637397881507840

Das fängt an mir Spaß zu machen! ;-)

fatalist (2014-09-16 07:00:57)
de.wikipedia.org/wiki/Panther

Panther bzw. Panter steht für: die Gattung Eigentliche Großkatzen (Panthera)

Sind wir hier in der Schule?

Völlig egal wie man das schreibt.

Neptun (2014-09-16 12:20:39)
http://www.swr.de/blog/terrorismus/2014/09/16/rosaroter-panther-zu-besuch-in- beate-zschaepes-zelle/

Alles dumme Wichtigtuer, die mit dem Scheiß Z. nur weiter reinreißen wollen.
Das mit der Schattenwelt ist aber klar.

1.5.47 Die Schweizer Ceska-Stafetten-Tage am OLG-Stadel München 2 (2014-09-16 10:00)

Nachdem in **Teil 1 die Medien-Falschberichterstattung** exemplarisch dargestellt und die gröbsten Lügen gerade gerückt wurden, soll es nun in Teil 2 um die Aussagen in der Schweiz gehen, die sich seit 2007 **nicht** geändert haben.

Die Aussagen vom Peter Anton Germann.

Dem angeblichen Erwerber von 2 Ceska 83 SD Nummer 034671 und 034678 im Jahr 1996 beim Händler Schläfli &Zbinden in Bern.

Das ist diese Akte:

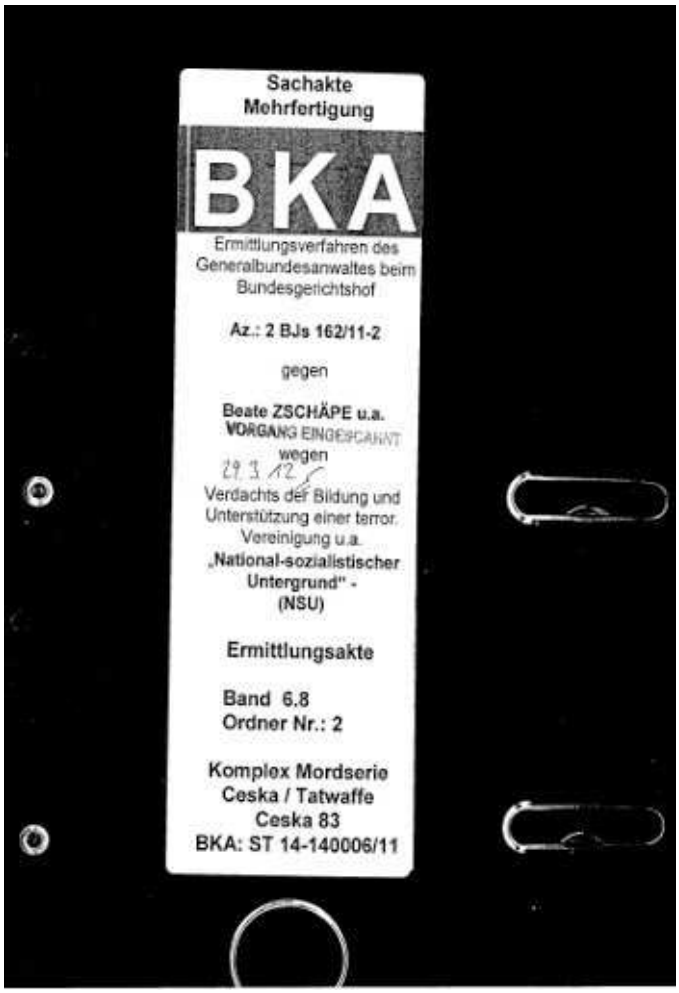

Diese Akte enthält wirklich viele lustige Dinge, aber es soll ja um Germann und um die Ceskas gehen.

Deshalb lassen wir diese beiden traurigen Figuren weg. Die sind da auch in dieser Akte.

Thomas "Ace" Gerlach und Peter "Pink Panther" Klose aus Zwickau.

Ob Letzterer IM "Fuchs" ist, das weiss man nicht so genau...

Alles unwichtige Details, die Niemanden interessieren ;)

Zur Ceska:

Um Fischer Ronny (Pumpgun Maverik) kümmern sich Schweizer Freunde.

Die haben die komplette Akte.

Ist auch unwichtig, relativ unwichtig, wo nun diese Eine von über 20 Waffen herkommt.

Zur Ceska muss man Schläfli (Händler) und Germann (angeblicher Käufer) befragen, und das ist mehrfach

geschehen.

Die Schweizer haben vorbildliche Protokolle:

- es steht auf jeder Seite der Vernommene und das DATUM drauf

- es sind die Zeilen nummeriert

All das kann das BKA nicht.

Oder will es nicht können…

Peter Germann, 2007:

Kantonspolizei

Regionalpolizei
Berner Oberland

Polizei- und Militärdirektion
des Kantons Bern

Befragungsprotokoll
StrV Art. 206

070810/17:53/PCMA

Steffisburg, 16. August 2007

EL Fall	Alexander Bütikofer, Kriminalabteilung
Befragerin	Christian Marti, Stationierte Polizei
Ort der Befragung	PW Steffisburg — Beginn der Befragung 09:00 Uhr
Betrifft	Waffengesetz-Widerhandlung
Ort	3612 Steffisburg/BE CH, Flühlstr. 22
Zeit	Im Jahre 1996
Bemerkungen	Herr Germann hat im Jahre 1996 ein oder zwei Waffenerwerbsscheine beantragt und erhalten. Auf Ersuchen des Bundeskriminalamtes Wiesbaden in Deutschland wird nun Herr Germann zum Waffenerwerb und Weiterverkauf derselben befragt.
Befragt	**Germann** Anton Peter
Geburtsdatum, -ort	10.11.1952, in Oberdiessbach/BE, Schweiz — Geschlecht m

[2007-2.jpg?w=253]

Frage-7 Haben sie noch weitere Aussagen zu machen?

Ich muss noch einmal klar erwähnen, dass ich keine Waffen gekauft habe. Ich gehe davon aus, dass ich die Waffenerwerbscheine verloren habe oder diese mir gestohlen worden sind. Wegen den schweren Erkrankungen hatte ich doch diverse Gedächtnislücken. Hätte ich den Verlust der Scheine bemerkt, hätte ich die nötigen Schritte in die Wege geleitet, d. h. ich hätte die Erwerbsscheine sperren lassen. Im Nachhinein ist mir bewusst, dass es sich in nicht um eine Kleinigkeit handelt. Ich war der Meinung und überzeugt, dass sich die Schei-

Seite 3
10. August 2007
070810/17:53/PCMA
Germann Peter, 10.11.1952

Befragungsprotokoll

ne noch irgendwo in unseren Unterlagen befinden müssen. Ich nehme jedoch zur Kenntnis, dass ansässig mit meinen Waffenerwerbscheinen Waffen gekauft worden sind.

Frage-8 Ist die Befragung korrekt erfolgt oder haben sie Einwände anzubringen?

Die Befragung ist absolut korrekt erfolgt und ich habe keine Einwände anzubringen.

Ende der Befragung 10.08.2007, 10:15 Uhr

selbst gelesen und bestätigt

Befragerin

Anton Peter Germann

Christian Marti

2008:

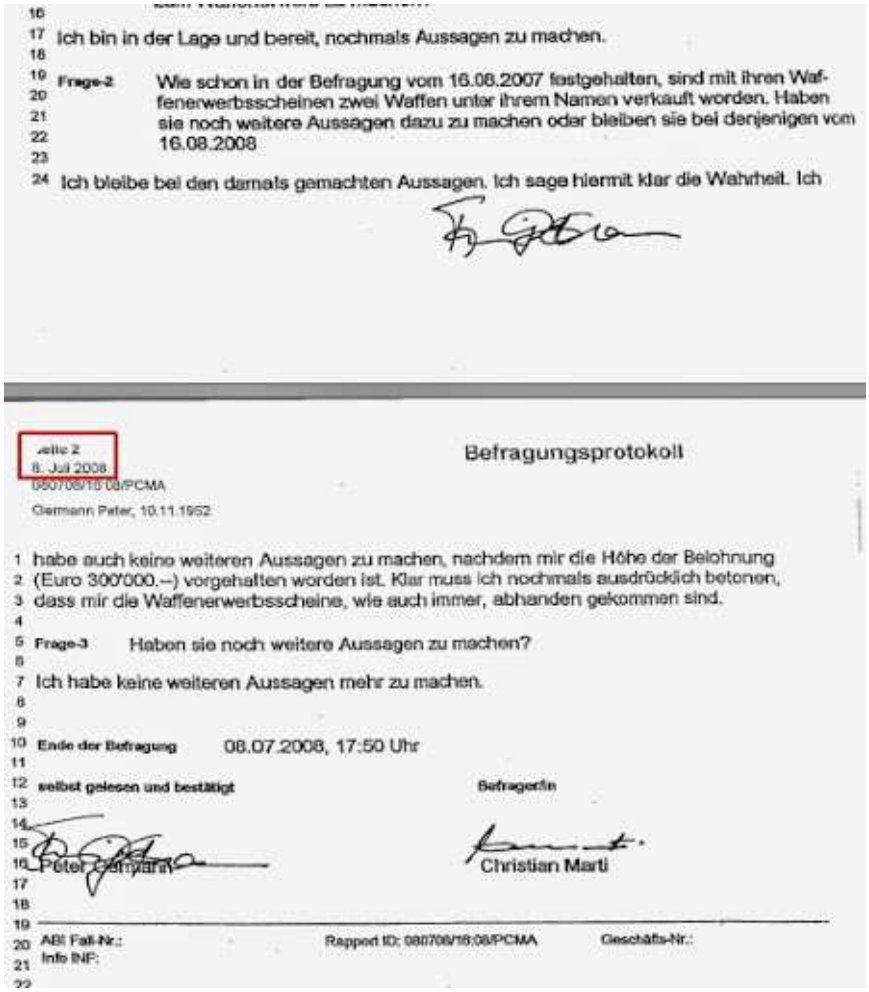

Ich bin in der Lage und bereit, nochmals Aussagen zu machen.

Frage-2 Wie schon in der Befragung vom 16.08.2007 festgehalten, sind mit ihren Waffenerwerbsscheinen zwei Waffen unter ihrem Namen verkauft worden. Haben sie noch weitere Aussagen dazu zu machen oder bleiben sie bei denjenigen vom 16.08.2008

Ich bleibe bei den damals gemachten Aussagen. Ich sage hiermit klar die Wahrheit. Ich

Seite 2
8. Juli 2008
080708/16:08/PCMA
Germann Peter, 10.11.1952

Befragungsprotokoll

habe auch keine weiteren Aussagen zu machen, nachdem mir die Höhe der Belohnung (Euro 300'000.--) vorgehalten worden ist. Klar muss ich nochmals ausdrücklich betonen, dass mir die Waffenerwerbsscheine, wie auch immer, abhanden gekommen sind.

Frage-3 Haben sie noch weitere Aussagen zu machen?

Ich habe keine weiteren Aussagen mehr zu machen.

Ende der Befragung 08.07.2008, 17:50 Uhr

selbst gelesen und bestätigt **Befragerin**

Peter Germann

Christian Marti

ABI Fall-Nr.: Rapport ID: 080708/16:08/PCMA Geschäfts-Nr.:
Info INF:

300.000 Euro konnten ihn nicht locken… trotz grosser finanzieller Schwierigkeiten wegen schlimmer Erkrankungen.

2009:

[2009.jpg?w=255]

BKA ist dabei! Deetz und Jung

3282

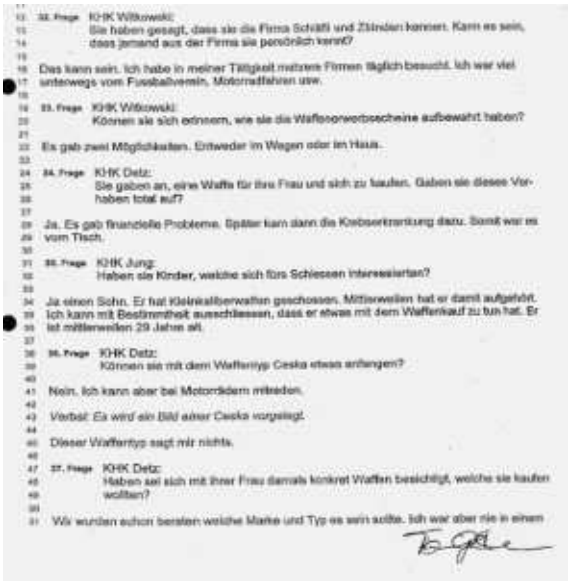

32. Frage KHK Witkowski:
Sie haben gesagt, dass sie die Firma Schäfli und Zbinden kennen. Kann es sein, dass jemand aus der Firma sie persönlich kennt?

Das kann sein. Ich habe in meiner Tätigkeit mehrere Firmen täglich besucht. Ich war viel unterwegs vom Fussballverein, Motorradfahren usw.

33. Frage KHK Witkowski:
Können sie sich erinnern, wie sie die Waffenerwerbsscheine aufbewahrt haben?

Es gab zwei Möglichkeiten. Entweder im Wagen oder im Haus.

34. Frage KHK Detz:
Sie gaben an, eine Waffe für ihre Frau und sich zu kaufen. Gaben sie dieses Vorhaben total auf?

Ja. Es gab finanzielle Probleme. Später kam dann die Krebserkrankung dazu. Somit war es vom Tisch.

35. Frage KHK Jung:
Haben sie Kinder, welche sich fürs Schiessen interessierten?

Ja einen Sohn. Er hat Kleinkaliberwaffen geschossen. Mittlerweilen hat er damit aufgehört. Ich kann mit Bestimmtheit ausschliessen, dass er etwas mit dem Waffenkauf zu tun hat. Er ist mittlerweilen 29 Jahre alt.

36. Frage KHK Detz:
Können sie mit dem Waffentyp Ceska etwas anfangen?

Nein. Ich kann aber bei Motorrädern mitreden.

Verbal: Es wird ein Bild einer Ceska vorgelegt.

Dieser Waffentyp sagt mir nichts.

37. Frage KHK Detz:
Haben sei sich mit ihrer Frau damals konkret Waffen besichtigt, welche sie kaufen wollten?

Wir wurden schon beraten welche Marke und Typ es sein sollte. Ich war aber nie in einem

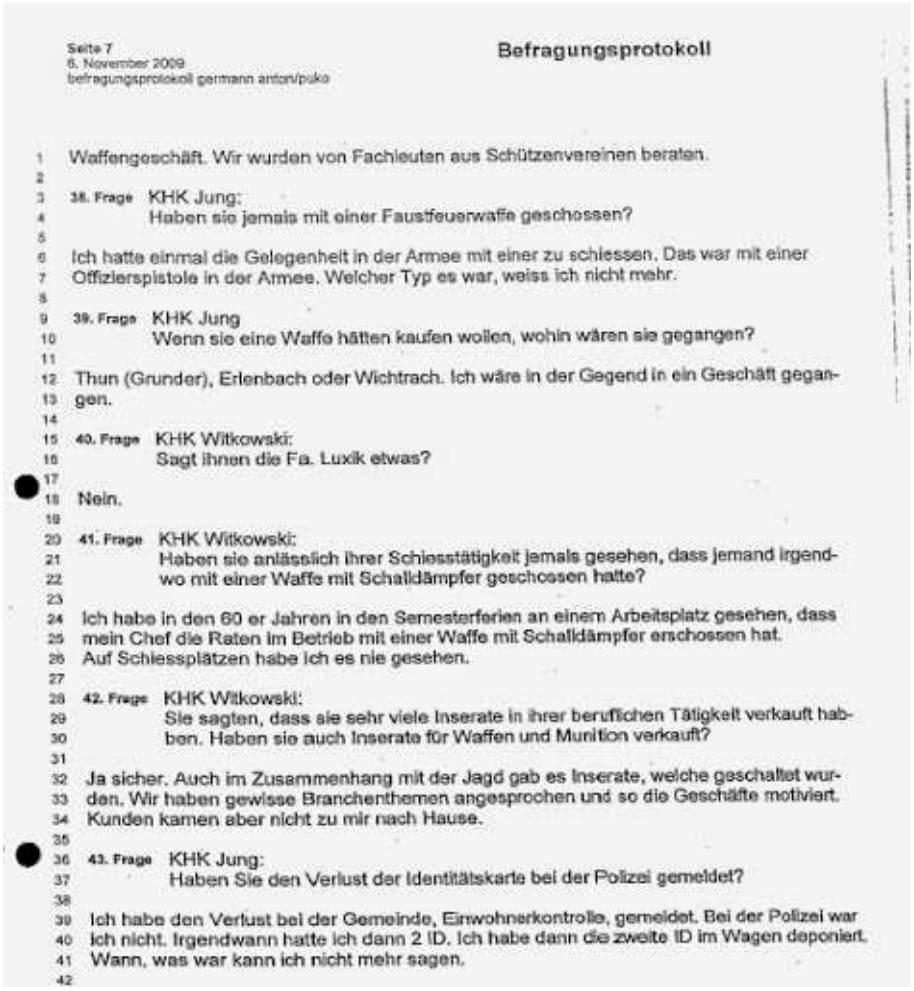

Seite 7
6. November 2009
befragungsprotokoll germann anton/puko

Befragungsprotokoll

Waffengeschäft. Wir wurden von Fachleuten aus Schützenvereinen beraten.

38. Frage KHK Jung:
Haben sie jemals mit einer Faustfeuerwaffe geschossen?

Ich hatte einmal die Gelegenheit in der Armee mit einer zu schiessen. Das war mit einer Offizierspistole in der Armee. Welcher Typ es war, weiss ich nicht mehr.

39. Frage KHK Jung
Wenn sie eine Waffe hätten kaufen wollen, wohin wären sie gegangen?

Thun (Grunder), Erlenbach oder Wichtrach. Ich wäre in der Gegend in ein Geschäft gegangen.

40. Frage KHK Witkowski:
Sagt ihnen die Fa. Luxik etwas?

Nein.

41. Frage KHK Witkowski:
Haben sie anlässlich ihrer Schiesstätigkeit jemals gesehen, dass jemand irgendwo mit einer Waffe mit Schalldämpfer geschossen hatte?

Ich habe in den 60 er Jahren in den Semesterferien an einem Arbeitsplatz gesehen, dass mein Chef die Ratten im Betrieb mit einer Waffe mit Schalldämpfer erschossen hat. Auf Schiessplätzen habe ich es nie gesehen.

42. Frage KHK Witkowski:
Sie sagten, dass sie sehr viele Inserate in ihrer beruflichen Tätigkeit verkauft haben. Haben sie auch Inserate für Waffen und Munition verkauft?

Ja sicher. Auch im Zusammenhang mit der Jagd gab es Inserate, welche geschaltet wurden. Wir haben gewisse Branchenthemen angesprochen und so die Geschäfte motiviert. Kunden kamen aber nicht zu mir nach Hause.

43. Frage KHK Jung:
Haben Sie den Verlust der Identitätskarte bei der Polizei gemeldet?

Ich habe den Verlust bei der Gemeinde, Einwohnerkontrolle, gemeldet. Bei der Polizei war ich nicht. Irgendwann hatte ich dann 2 ID. Ich habe dann die zweite ID im Wagen deponiert. Wann, was war kann ich nicht mehr sagen.

Dabei blieb es bis einschliesslich Juni 2014.

[waffenschein.jpg?w=278]
So sieht eine Waffenerwerbs-Berechtigung aus, Germann hat den Verlust gemeldet.

Ich gehe davon aus, dass Germann nie diese Ceskas hatte.

Das ist meine Meinung.

Nun der "Händler im Graubereich" (Aussage Jung BKA im NSU-Ausschuss Berlin)

[2009-schlc3a4fli.jpg?w=246]

Haben Sie das gelesen?

Wie wurden diese Waffen, Ceska 83, ausgeliefert?

28

29 Sicher per Versand. Die Ausführungen der Waffen, langer Lauf und Schalldämpfer, kann

30 ich anhand der Einträge nicht sagen.

31

Serienmässiger Schalldämpfer?

Pustekuchen.

Das ist nicht wahr.

Und warum hat Schläfli in München erzählt, es seien "Sets gewesen, Pistole und Schalldämpfer" ???

Das stimmt nicht.

Es waren Waffen mit einem vielleicht (!!!) verlängerten Lauf, aber diese "felsenfeste Wahrheit", es seien

Pistolen mit langem Lauf und mit Schalldämpfer ab Laden im Set

gewesen, diese Wahrheit ist eine Desinformation der Ermittler/Ankläger.

Sie ist durch Nichts nachgewiesen.

Jedenfalls nicht durch das Waffenbuch und die Aussage des Verkäufers.

Das ist doch erstaunlich, oder etwa nicht?

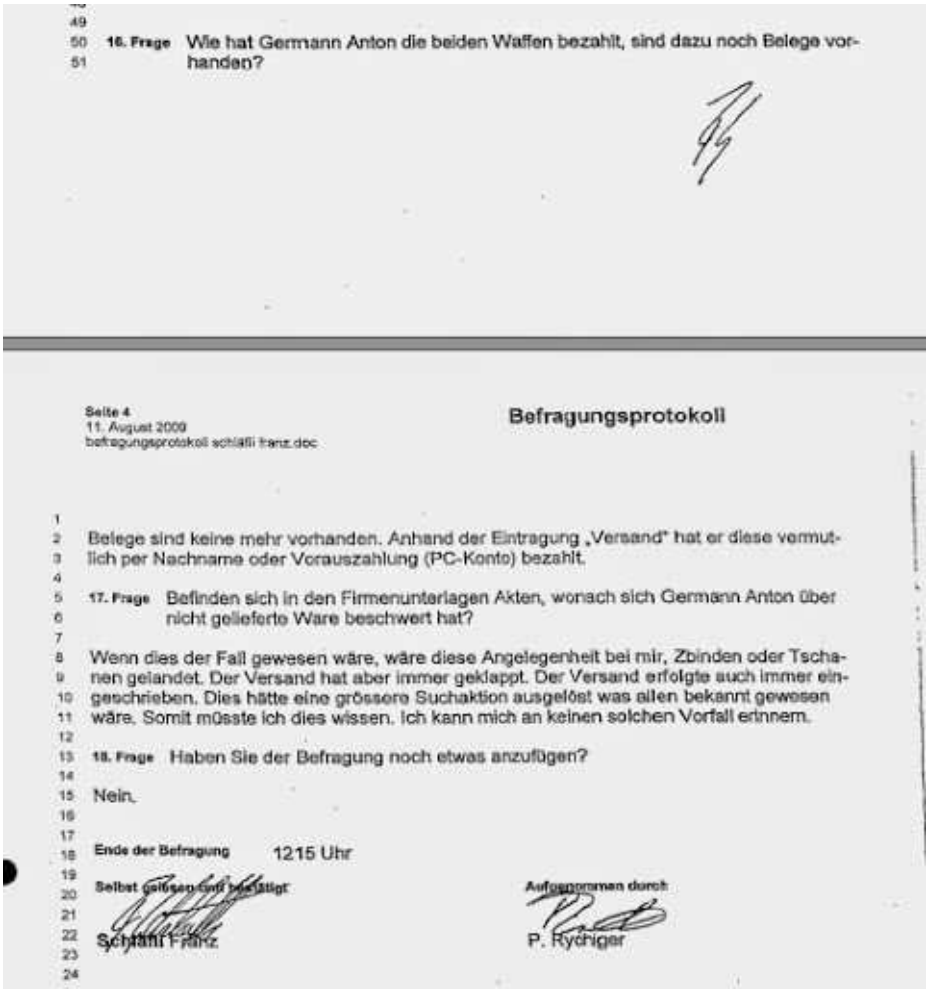

16. Frage Wie hat Germann Anton die beiden Waffen bezahlt, sind dazu noch Belege vorhanden?

Seite 4
11. August 2009
befragungsprotokoll schläfli franz.doc

Befragungsprotokoll

Belege sind keine mehr vorhanden. Anhand der Eintragung „Versand" hat er diese vermutlich per Nachname oder Vorauszahlung (PC-Konto) bezahlt.

17. Frage Befinden sich in den Firmenunterlagen Akten, wonach sich Germann Anton über nicht gelieferte Ware beschwert hat?

Wenn dies der Fall gewesen wäre, wäre diese Angelegenheit bei mir, Zbinden oder Tschanen gelandet. Der Versand hat aber immer geklappt. Der Versand erfolgte auch immer eingeschrieben. Dies hätte eine grössere Suchaktion ausgelöst was allen bekannt gewesen wäre. Somit müsste ich dies wissen. Ich kann mich an keinen solchen Vorfall erinnern.

18. Frage Haben Sie der Befragung noch etwas anzufügen?

Nein.

Ende der Befragung 1215 Uhr

Selbst gelesen und bestätigt

Schläfli Franz

Aufgenommen durch

P. Rychiger

Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen:

Völlig unwichtig.

Die Waffe W04 aus Zwickau ist keine nachgewiesene Mordwaffe.

Wer da 034678 reingraviert hat und absichtlich mangelhaft rausschliff ist unbekannt.

Sicher ist, dass die Nummer 034678 vom BKA wiederhergestellt wurde.

Das ist glaubhaft und gehört zur Täuschung dazu.

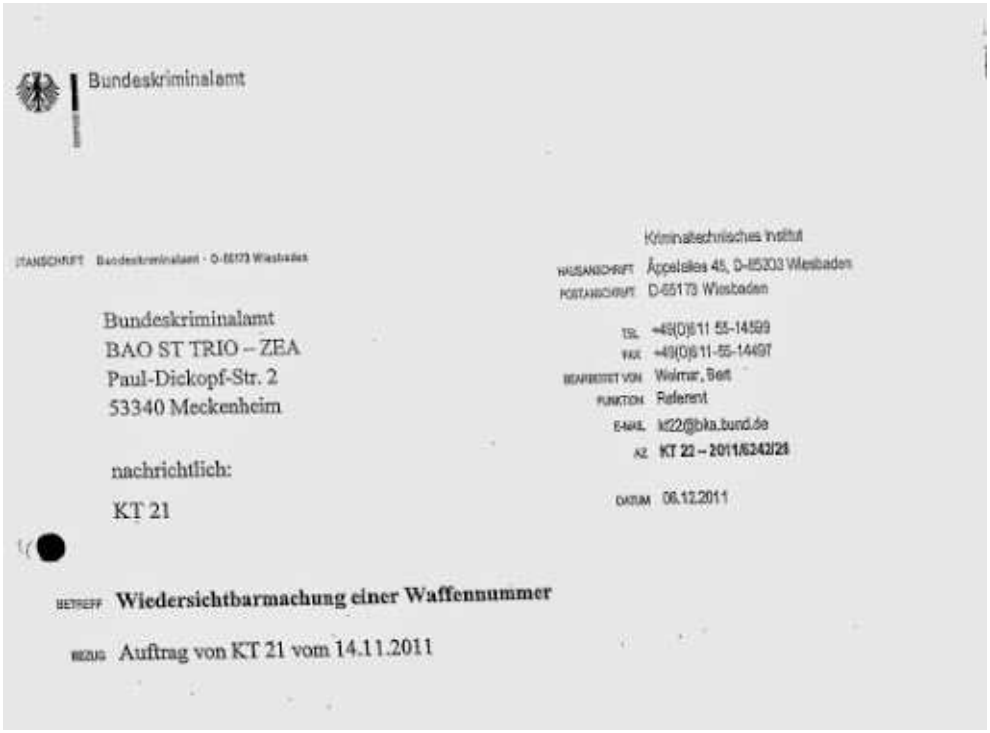

Bundeskriminalamt

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO – ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

nachrichtlich:
KT 21

TEL +49(0)611 55-14599
FAX +49(0)611-55-14497
BEARBEITET VON Wolmar, Bert
FUNKTION Referent
E-MAIL kt22@bka.bund.de
AZ KT 22 – 2011/6242/21
DATUM 06.12.2011

BETREFF **Wiedersichtbarmachung einer Waffennummer**
BEZUG Auftrag von KT 21 vom 14.11.2011

Bundeskriminalamt
KT 22 – 2011/6242/21

Wiesbaden, 27.12.2011

Bundeskriminalamt
Eing.: 03. JAN. 2012

An
BAO TRIO
z. Hd. KHK Grimm

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §129a, 211 StGB u. a., Az. ST 14 - 140006/11

hier: Beantwortung der Nachfrage vom 22.12.2011 zum Gutachten KT 22 – 2011/6242/21

Sehr geehrter Herr Grimm,

an der sichergestellten Pistole, Modell Ceska 83, Ass.-Nr. S2011/0242/2, wurde an zwei Stellen die Waffennummer entfernt. Die Entfernung erfolgte offenbar durch Schleifen. Die Entfernung hinterließ auffällige Bearbeitungsspuren, die im Eingangszustand der Pistole mit bloßem Auge sichtbar waren. Die Entfernung erfolgte nicht tief genug, um eine Wiedersichtbarmachung unmöglich zu machen.

Aufgrund der auffälligen Entfernungsmerkmale - ohne eine Nachbearbeitung der Oberfläche, z.B. durch Feinschleifen und Beschichten der manipulierten Stellen - ist anzunehmen, dass die ausführende Person die Unkenntlichkeit der Entfernung in Kauf genommen hat.

Da die Entfernung der Waffennummern nur oberflächlich erfolgte, gehe ich davon aus, dass der ausführenden Person die technische Möglichkeit zur Wiedersichtbarmachung entfernter Markierungen nicht bekannt war.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Bert Wolmar, M. Eng.

So eine Waffe mit der Nummer 034678 macht ihnen jeder Schlosser, es ist ganz einfach.

Alles was er braucht ist ein Gravur-Stempelsatz. Und etwas Geschick. Und einen Hammer.

Die Nummer schleift er danach wieder heraus, aber mangelhaft.

KT 22 soll sie ja "erkennen".

Noch eine Bestätigung: "Wir fanden die Aluspuren erst nach den letzten beiden Morden, 2006, und immer am selben Zug, also muss es ein Schalldämpfer gewesen sein".

So lautet die BKA-Gerichtsaussage dazu!

"Alu auf den Projektilen seit Mord Turgut 2004"

3286

Sie stimmt nicht!

[bka-2.jpg?w=300]
das ist seit ewig im Blog.

Bestätigung:

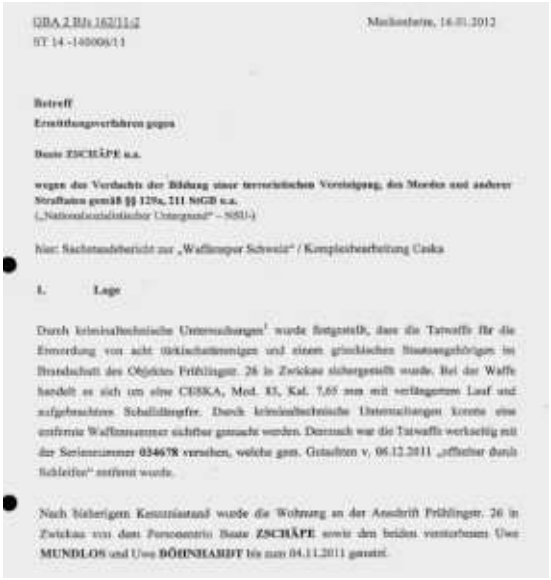

QBA 2 BJs 162/11-2
ST 14 -140006/11

Machtestorte, 16.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Sachstandsbericht zur „Waffenspur Schweiz" / Komplexbearbeitung Ceska

1. Lage

Durch kriminaltechnische Untersuchungen[1] wurde festgestellt, dass die Tatwaffe für die Ermordung von acht türkischstämmigen und einem griechischen Staatsangehörigen im Brandschutt des Objektes Frühlingstr. 26 in Zwickau sichergestellt wurde. Bei der Waffe handelt es sich um eine CESKA, Mod. 83, Kal. 7,65 mm mit verlängertem Lauf und aufgebrachtem Schalldämpfer. Durch kriminaltechnische Untersuchungen konnte eine entfernte Waffennummer sichtbar gemacht werden. Demnach war die Tatwaffe werkseitig mit der Seriennummer **034678** versehen, welche gem. Gutachten v. 06.12.2011 „offenbar durch Schleifen" entfernt wurde.

Nach bisherigem Kenntnisstand wurde die Wohnung an der Anschrift Frühlingstr. 26 in Zwickau von dem Personentrio Beate **ZSCHÄPE** sowie den beiden verstorbenen Uwe **MUNDLOS** und Uwe **BÖHNHARDT** bis zum 04.11.2011 genutzt.

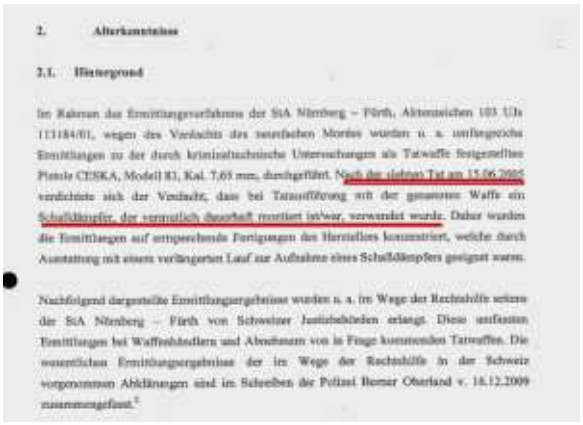

2. Aktenkundiges

2.1. Hintergrund

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens der StA Nürnberg – Fürth, Aktenzeichen 103 Js 113184/01, wegen des Verdachts des vorsätzlichen Mordes wurden u. a. umfangreiche Ermittlungen zu der durch kriminaltechnische Untersuchungen als Tatwaffe festgestellten Pistole CESKA, Modell 83, Kal. 7,65 mm, durchgeführt. Nach der obigen Tat am 15.06.2005 verdichtete sich der Verdacht, dass bei Tatausführung mit der gesamten Waffe ein Schalldämpfer, der vermutlich dauerhaft montiert (o/war, verwendet wurde. Daher wurden die Ermittlungen auf entsprechende Fertigungen des Herstellers konzentriert, welche durch Ausstattung mit einem verlängerten Lauf zur Aufnahme eines Schalldämpfers geeignet waren.

Nachfolgend dargestellte Ermittlungsergebnisse wurden u. a. im Wege der Rechtshilfe seitens der StA Nürnberg – Fürth von Schweizer Justizbehörden erlangt. Diese umfassten Ermittlungen bei Waffenhändlern und Abnehmern von in Frage kommenden Tatwaffen. Die wesentlichen Ermittlungsergebnisse der im Wege der Rechtshilfe in der Schweiz vorgenommenen Abklärungen sind im Schreiben der Polizei Berner Oberland v. 16.12.2009 zusammengefasst.[2]

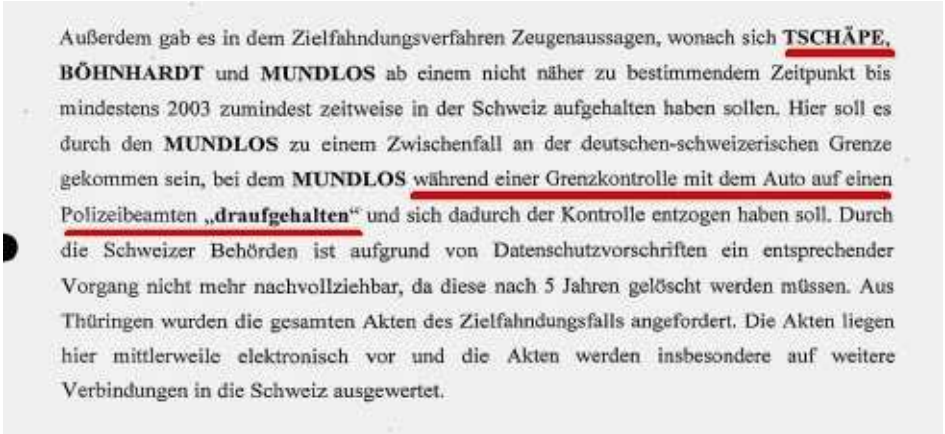

Außerdem gab es in dem Zielfahndungsverfahren Zeugenaussagen, wonach sich **TSCHÄPE, BÖHNHARDT** und **MUNDLOS** ab einem nicht näher zu bestimmendem Zeitpunkt bis mindestens 2003 zumindest zeitweise in der Schweiz aufgehalten haben sollen. Hier soll es durch den **MUNDLOS** zu einem Zwischenfall an der deutschen-schweizerischen Grenze gekommen sein, bei dem **MUNDLOS** während einer Grenzkontrolle mit dem Auto auf einen Polizeibeamten **„draufgehalten"** und sich dadurch der Kontrolle entzogen haben soll. Durch die Schweizer Behörden ist aufgrund von Datenschutzvorschriften ein entsprechender Vorgang nicht mehr nachvollziehbar, da diese nach 5 Jahren gelöscht werden müssen. Aus Thüringen wurden die gesamten Akten des Zielfahndungsfalls angefordert. Die Akten liegen hier mittlerweile elektronisch vor und die Akten werden insbesondere auf weitere Verbindungen in die Schweiz ausgewertet.

Wieder mal eine BKA-Lüge aufgedeckt, oder sollte man sagen 2 Lügen?

1. Es gab gar keine Sets, Ceska 83 langer Lauf mit Schalldämpfer

2. Das "Alu" (Pattex des BKA wegen fehlender Hülsen, nur 2 Stück aus den letzten

7 Morden insgesamt) wurde 2005 ~~erfunden~~ gefunden

Dienstag, 26. August 2014

Der Wunderkleber des BKA: Schalldämpfer und Aluminium

Und das BKA?

Wie und wann (er) fand das BKA den Schalldämpfer zur Ceska 83?

Waffenforensisch, aus den Untersuchungen der Projektile aus den Opfern?

Gar nicht. Niemals.

Das BKA fand keinen Schalldämpfer, siehe oben. 2004, nach 5 Morden war da nichts.

Dann geschahen im Jahr 2005 wieder 2 Morde, kurz nacheinander, in Nürnberg wurde Herr Yasar in seinem Dönerstand erschossen, und eine Woche später der Grieche Boulgarides in München in seinem Schlüsseldienst.

Ohne Schalldämpfer,

denn die Zeugen hörten in Nürnberg die Schüsse über weite Entfernungen! 4 Zeugen!

Das hat meistens seinen guten Grund, was hier geschrieben wird.

Und ein Gruß ins (von fatalist) geliebte Berner Oberland ist fällig:

Es sind nicht alle Deutschen so wie die Pfeiffen des BKA, Herr Germann.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, vor Allem Gesundheit!

Donnerstag, 7. August 2014

Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt!

Oben sehen Sie einen Mann, der nur mit beschränkter Kompetenz ausgestattet ist, zu lügen.

3288

Für "keine Verteidiger im Saal" reicht es leider... Staatsschutz-Theater.

Wir haben da jede Menge Falschaussagen des BKA vor Gericht.

Freitag, 8. August 2014

Warum hat Pfoser KT 21 des BKA vor Gericht gelogen bzgl. des Schalldämpfers?

Der BKA-Sachverständige Leopold Pfoser hatte 3 oder 4 Auftritte vor Gericht, wie sein Chef Ruprecht Nennstiel auch.

Die Wahrheit steht im Gutachten:

KT 22 hat nur die Waffennummern 034678 wieder sichtbar gemacht, steht da,

und den Schalldämpfer D017 hat KT 21 untersucht.

Pfoser und Nennstiel.

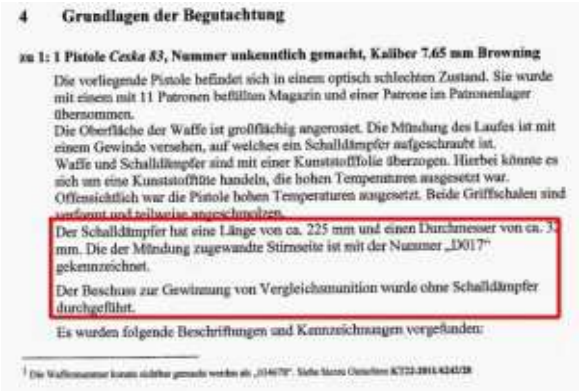

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7,65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 3[illegible] mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Die Teilakte mit den Gutachten zur Ceska 83 W04 aus Zwickau samt Auffindeprotokollen und BKA-Waffengutachten inkl. DNA-Untersuchung bei KT 31 am 10.11.2011 gibt es hier:

https://www.sendspace.com/file/8rdiue

KT 22 ist auch drin, ist noch anzumerken. Gestern hochgeladen.

Hat schon Jemand das Osterei gefunden?

"geladen oder nicht"?

Ist auch drin.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/die-ceska-w04-wurde-lee r-gefunden-und.html

Die Antwort dazu. Ist drin!

Konsequenzen?

Wer zeigt diese Falschaussager an?

Wer verschafft dem Rechtsstaat Respekt und Geltung?

1.5.48 Das grosse Rudern hat längst begonnen: Zurück, nur noch zurück ! (2014-09-16 15:05)

Ein Screenshot zeigt einen Ausschnitt eines Videos des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU). In dem Film verwenden die Terroristen die Trickfilmfigur Paulchen Panther, um sich zu verschiedenen Morden zu bekennen

Foto: picture alliance / dpa

nicht mehr 9 ?

Beate Zschäpe will offenbar in Kürze entscheiden, ob ein neuer Anwalt ihre Interessen im Münchner NSU-Prozess vertreten soll. Vor Kurzem traf sie sich mit dem Verteidiger Marc Jüdt aus Mannheim im Untersuchungsgefängnis, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Nun bat sie das Oberlandesgericht um einen "weiteren Sprechtermin", danach wolle sie entscheiden, ob "ich ihm ein Mandat

http://www.welt.de/politik/deutschland/article132309488/Mitgefangene-Pinky-ue bernachtet-in-Zschaepes-Zelle.html

Sehen Sie, der Blog wirkt.
Er verpufft keineswegs, einfach so.

Man könnte die Leute langsam mal aufklären:

Unterschriften Germann:

Protokolle der Polizei:

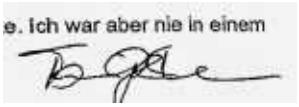

Waffenbuch des Verkäufers:

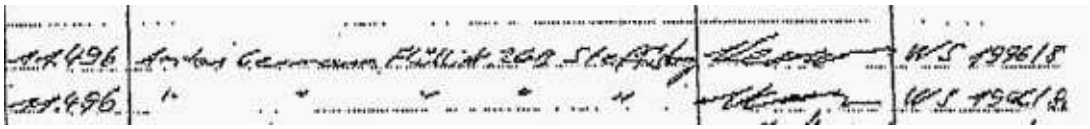

Wer soll hier denn eigentlich verarscht werden?

Das sind nicht dieselben Unterschriften.

Klar gefälscht.

Alle wissen das. Die Schweizer Polizisten, das BKA, die Anwälte im Saal.
Verteidigung?
War da was?

Und sie lügen immer weiter...

Die Endkunden unterschreiben:

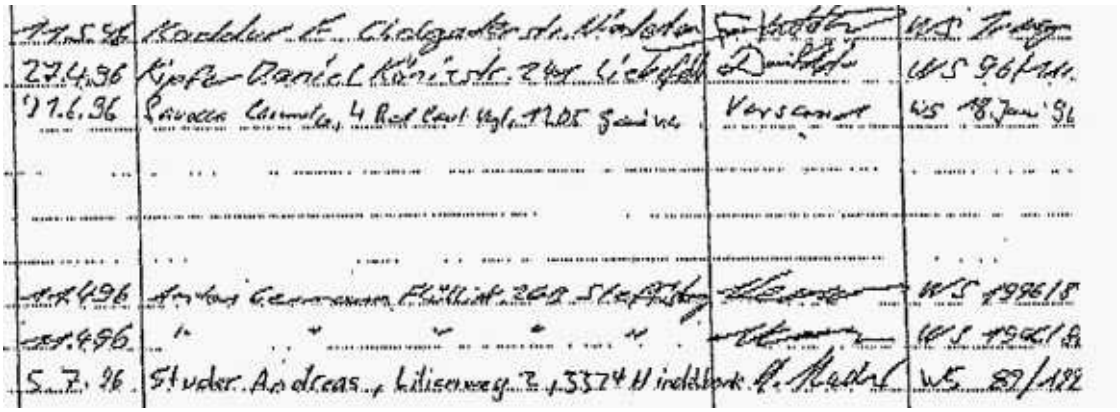

fatalist (2014-09-16 16:31:49)
Endkunden unterschreiben.

Drüber und Drunter ganz einfach nachvollziehbar.

fatalist (2014-09-17 06:25:36)
Germann hat diese Waffen nie gekauft.

Alle wissen das.
Alle verschweigen das.
Alle machen beim Theater mit.

Wo leben wir, was ist das für eine Gesellschaft?

Was ist das für ein Volk, wo sowas funktioniert?

Erbärmlich.

1.5.49 Brief an Richter Manfred Götzl OLG München von Prof. Dr. Wittmann vom 25.8.2014 (2014-09-16 16:59)

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Kemmannstraße 136, 42349 Wuppertal-Cronenberg

Oberlandesgerichts München

Wuppertal, den 25.08.2014

Herrn VorsRiOLG Manfred Götzl

Postfach

80097 München

NSU Prozess - prozesserhebliche Straftaten der verantwortlichen Ermittler

Sehr geehrter Herr Götzl,

Sie leiten seit über einem Jahr den Prozess „

Strafverfahren gegen Beate Z. u. a. wegen Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung (NSU)“, über den in der Presse ausführlich berichtet wird.

Neben der Berichterstattung in den klassischen Medien wird über diesen Prozess auch sehr viel in den sogenannten neuen Medien berichtet und diskutiert.

Seit etwas mehr als zwei Monaten werden nun von einem anonymen Blogger mit dem Pseudonym „fatalist“ täglich Teile der original Ermittlungsakten veröffentlicht

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/

Diese Dokumente (deren Echtheit mittlerweile außer Frage steht) erlauben einen neuen Blick auf die Ereignisse, die nur schwer mit der von der Bundesanwaltschaft vertretenen These der alleinigen Täterschaft des Zwickauer Trios in Deckung zu bringen sind.

Weiterhin belegen diese Dokumente, daß im Zuge der Ermittlungen prozessrelevante Beweismittel manipuliert worden sind!

Herr Georg Lehle hat am 24. August in seinem Internetauftritt „friedensblick.de“ eine gelungene Zusammenfassung einiger wesentlicher Ungereimtheiten publiziert (

http://friedensblick.de/12562/nsu-beweismittelfaelschung-zulasten-von-boehnhard t-und-mundlos/

), die ich Ihnen im Anhang dieses Briefes in ausgedruckter Form zur Verfügung stelle.

Ich fordere Sie auf, die in der Anlage genannten Dokumente zur Kenntnis zu nehmen und eine Kopie meines Schreibens und der Anlagen an die zuständige Staatsanwaltschaft weiterzuleiten, da angesichts dieser nachgewiesenen Fakten schwere und prozesserhebliche Straftaten der verantwortlichen Ermittler im Kontext des 4.11.2011 als Verdacht im Raum stehen.

In letzter Konsequenz „

muss ernsthaft in Erwägung gezogen werden, dass auch Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos Opfer sein könnten und lediglich als (erlegte) Bauernopfer der Öffentlichkeit präsentiert werden

“. [1]

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

1 http://friedensblick.de/12562/nsu-beweismittelfaelschung-zulasten-von-boehnhard t-und-mundlos/

_ _

Hab mir erlaubt, den Namen zu korrigieren.

Dank an Prof. Dr. Wittmann !!!

Wenn wir Bürger die Wahrheit nicht erzwingen, dann bleibt sie verborgen.

Es liegt auch an **Ihnen.**

Verbreiten Sie das! Das Schreiben **und den Blogeintrag von Georg Lehle!**

Brief Gtzl NSU.pdf (84.64KB)

Der Blogeintrag geht ausführlich auf die

Behördenmunition MEM PEP ein.

Dazu gibt es eine Beweis-Akte mit den massgeblichen Widersprüchen:

Dienstwaffen HK P2000 Munition.pdf (3.07MB)

Dort sind aus 3 BKA-Akten die relevanten Teile enthalten.

Keine Screenshots, durchsuchbar! Soko Parkplatz, BKA.

Einschl. der vollständigen Waffengutachten zu Patronen in den Waffen und den Waffen selbst. Beide Heilbronner Dienstwaffen. BKA, KT 21.

Wie Patronen sich verändern… und neue Bezeichnungen ihnen zufliegen…

Beispiele:

(Screenshots)

Abschnitt 1 -
Unregelmäßigkeiten der Asservatenlisten

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021760

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Sourcehand zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Asservatenraum

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechslung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA anderkt bestätigt.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11

Wiesbaden, 06.11.11
Sb: Neumann, KOK
☎ 1 69 02

Ermittlungssache gegen, wegen
Soko Capron

Sachbearbeitende Dienststelle
PD Gotha
LKA Thüringen

Aktenzeichen
TH 1309-023340-11/9

Zuständige Staatsanwaltschaft
Meiningen

Aktenzeichen

Asservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4./13.0	1	Pistole Pistole "Heckler und Koch", Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 116-021769	
1.4./13.1	1	Patrone PEP, MEN04A0501	
1.4./14.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	
1.4./15.0	1	Patrone, MEN05B0503	
1.4./16.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	

-Aus welchem Grund wird der oben genannte Widerspruch ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erwähnt?
→ MEN04A0501 - Siehe Abschnitt 2.

2

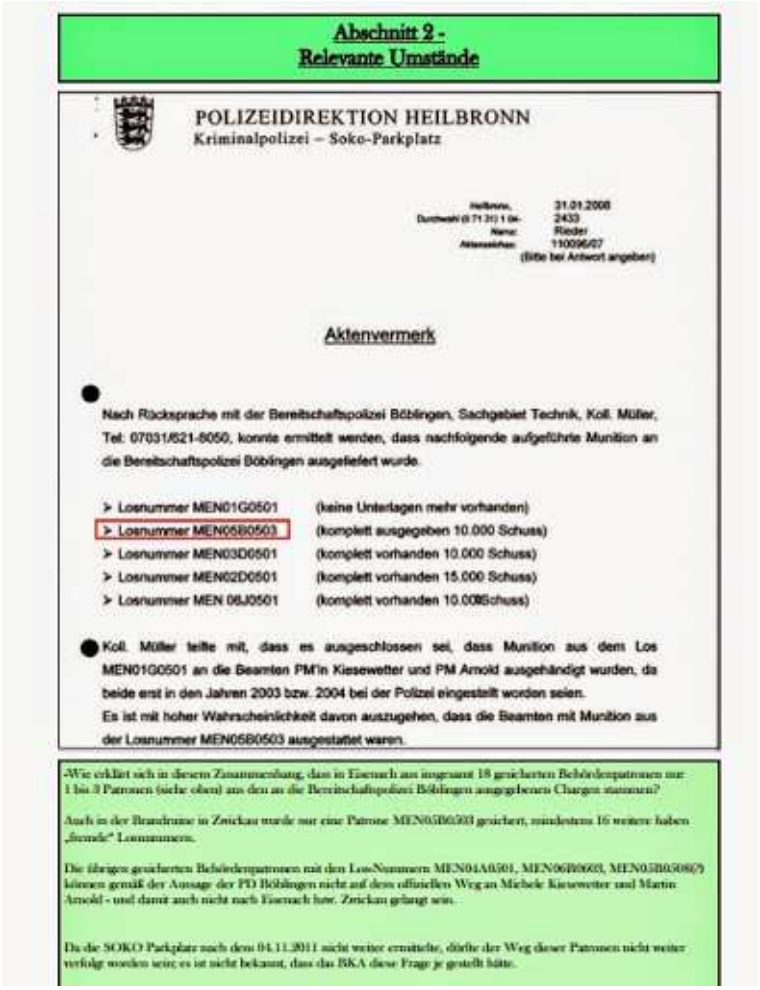

Abschnitt 2 -
Relevante Umstände

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei – Soko-Parkplatz

Heilbronn, 31.01.2008
Durchwahl (0 71 31) 1 04- 2433
Name: Rieder
Aktenzeichen: 110096/07
(bitte bei Antwort angeben)

Aktenvermerk

Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

- Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
- Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
- Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.008Schuss)

Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN03B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

VERMERK

siehe auch:

> Woher hatten die Uwes Behördenmunition PEP MEN 9*19 Luger? Nicht aus Heilbronn!

und:

BKA-Listen zur Munition in Zwickau: Polizeimunition beim NSU, aber nicht aus Heilbronn!

Ergänzend zum letzten Blogbeitrag, der ist hier und endete mit:

Noch 2 Stück **MEN04A0501** ! Da waren es schon 16 Schuss Polizeimunition.

Aber nicht aus Heilbronn bzw. nicht von der BFE Böblingen!

Welche Erklärung hat man dafür?

_ _

Dienstlich wurde bekannt

, dass dieses Los **MEN04A0501** an die Bundestagspolizei geliefert wurde. http://de.wikipedia.org/wiki/Polizei _beim _Deutschen _Bundestag

Das ist eine unbestätigte Insider-Information.

Sie ist nicht (für uns) verifizierbar.

Es muss aber aufgeklärt werden.

Dieser Spur ist nachzugehen:

An wen wurden die Patronen mit der Losnummer

MEN04A0501

geliefert?

Wer bekam noch Patronen aus diesem Los?

Wurden Teilchargen abgezweigt, wenn ja, für wen?

Wie kommt diese Munition nach Zwickau?

16 Schuss immerhin!

Verteilen Sie das an Journalisten, an Politiker, an Polizei, an Staatsanwälte.

Mord ist ein Offizialdelikt.

Es gibt keinen Ermessensspielraum.

Die Regierung muss sich an Recht und Gesetz halten.

Die Wahrheit muss erzwungen werden, mit allen zur Verfügung stehenden gewaltfreien Mitteln.

Es. reicht. schon. lange.

Neptun (2014-09-16 17:17:17)
Schlechter Brief und schließt wieder mit ein, dass Z. schuldig ist. Unmöglich!

fatalist (2014-09-16 17:58:07)
Du hast hier Narrenfreiheit, Verliebter ;)

Anonym (2014-09-16 19:56:32)
P.S. Nein, kein Urlaub. Im Gegenteil.

Neptun (2014-09-16 20:15:22)
Narrenfreiheit haben unsere Staatsbediensteten, doch Danke und verliebt? Dazu müsste ich die Frau persönlich kennen. Mir tut sie Leid, wie Mollath mir Leid getan hat und ich hasse Lügen wie die Pest.

Ich habe schon einen Brief an Merkel geschrieben; einen Brief an Götzl wäre mir zu gefährlich. Der Typ ist unberechenbar und dann geht es auf Z. zurück oder ich werde ebenfalls weggesperrt, denn in meinem Brief an Merkel stand nicht nur eine Beleidigung, der war voll davon und an Götzl könnte ich mich überhaupt nicht zurückhalten.

Ich mache das, was ich kann, ohne dass es jemanden direkt schadet.

fatalist (2014-09-17 05:53:53)
Neptun, ist schon okay. Wenn jeder täte was er kann, dann wäre die Farce NSU längst aufgeflogen.

Mach weiter. Nichtverliebter, Du ;)

Neptun (2014-09-17 10:33:57)
;-)
Ich mache weiter, ich kann nicht anders, Du ja auch nicht.
Heute kam das Buch, Hardcover, schon mal besser als das vom Schulze.

1.5.50 Die Schweizer Ceska-Stafetten-Tage am OLG-Stadel München 1 (2014-09-17 02:00)

Schweizer Ceska-Tage am OLG-NSU-Theaterstadel:

Motto des 1. Tages: Nicht einmal das Jahr stimmt.

> NSU-Prozess: Bundeskriminalamt verfolgte bereits 2005 Waffenspur in die Schweiz
> 15.09.2014 - 12:59 Uhr

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Bu ndeskriminalamt-verfolgte-bereits-2005-Waffenspur-in-die-Schweiz-576434006

Falsch: Mai 2004 , dazu braucht man nicht einmal Akten.

Ein gewisser KHK Werner Jung vom BKA sandte im Mai 2004 eine Anfrage zu PMC-Munition, zu Schalldämpfern (der ermittelnde KHK aus Rostock hatte nach dem Mord Turgut im Feb. 2004 danach gefragt) und zu Ceska-Pistolen Typ 83 in die Schweiz.

[turgut-sd.jpg?w=300]
wir faken eine Mordserie, 7 Morde mit nur 2 Hülsen...
fragen Sie die Experten vom BKA. Die machen das.

Man fragte bei genau dem Händler nach, bei dem ein gewisser **Peter Anton Germann** 2 dieser Ceskas gekauft haben soll. 1996. **Die er nie bezahlte und nie erhielt**.

Händler im Graubereich, so BKA, Jung, 2012 vor dem NSU-Ausschuss in Berlin.

Aber für die TA und die BRD-Leitmedien braucht man das Alles gar nicht.

Um diesen Medienmüll zu widerlegen reicht eine **Schweizer Zeitung** .

> Deutsch-schweizerische Verständigungsprobleme behinderten die Ermittlungen in der NSU-Mordserie. 2004 verfolgten die Ermittler offenbar die richtige Spur, suchten aber nach den falschen Tätern.
>
> **Am 17. Mai 2004 hat Ermittlungsleiter Werner Jung,** Kriminalhauptkommissar beim BKA, ein Fax in die Schweiz geschickt. Auf drei Seiten geht es um das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Aktenzeichen 103 UJs 115193/01, gegen unbekannt, wegen Verdachts des Mordes zum Nachteil türkischer Staatsangehöriger in Deutschland. Hier: Spur 1 (Waffen und Munition).

gekürzt fatalist.

> Zwischen den Opfern der Hinrichtungen gäbe es – abgesehen von der türkischen Herkunft – anhand des bislang gewonnenen Erkenntnisstands keinerlei Bezüge. Als Grund dürften Rauschgiftgeschäfte in Betracht kommen. Es gäbe Anhaltspunkte (…) für Auftragsmorde.
>
> An mehreren der Tatorte hat die Spurensicherung Geschosse und Patronenhülsen des US-Herstellers PMC gefunden, die weniger gebräuchlich seien. Zweitgrösster von nur neun Abnehmern europaweit war gemäss dem Generalimporteur mit 23'000 Schuss **Schläfli & Zbinden** in 3000 Bern (Schweiz). Der BKA-Verbindungsmann erhält den Auftrag, mit den Schweizer Behörden abzuklären, ob dort Schalldämpfer – und auch PMC-Patronen – insbesondere an türkische Staatsangehörige abgegeben wurden (siehe Ausriss).
>
> Ein Waffenexperte der Berner Kantonspolizei sichtet postwendend die Munitionsverkaufsbücher von Schläfli & Zbinden. Was niemand ahnt: Man ist dort auf der richtigen Spur. Doch die Resultate der Abklärungen sind für die Ermittler ernüchternd (siehe zweiter Ausriss): Schläfli & Zbinden habe keine PMC-Munition an Türken verkauft. Und über den Verkauf von Schalldämpfern sei nicht Buch geführt worden. Der Blick ist – wie in der deutschen Anfrage – fatalerweise verengt auf türkische Tatverdächtige und auf den Schalldämpfer. Bei den Pistolen, die über den Ladentisch gingen, hat Schläfli & Zbinden fein säuberlich Buch geführt. Somit hätte sich sehr wohl feststellen lassen, wer eine 7,65er-Ceska inklusive Munition und serienmässigem Schalldämpfer gekauft hat. Schläfli & Zbinden war damals zwar eines der grössten Waffengeschäfte im Land, aber die gesuchte Marke, das Kaliber und die Munition waren eher rar.

Sehen Sie, diese ~~Peinlichkeiten~~ richtigen Ansätze werden heutzutage vermieden, da fälscht man lieber das Jahr. 2005 statt 2004. **Mafiamorde, PKK oder gar Türkisches Gladio mit Abdeckung durch BRD-Geheimdienste, Temme und so**, das geht ja mal gar nicht…

Die TA, der Herr Mudra, (bzw. seine Frau Christiane) sitzen jeden Verhandlungstag seit Anbeginn im Saal, und haben noch immer keine Ahnung:

> Der Verbleib von ursprünglich 27 gelieferten Pistolen der Marke " Ceska 83" mit Schalldämpfer war 2007 bis auf drei Waffen geklärt worden. Bei zwei Personen stießen die Ermittler dabei auf Ungereimtheiten.

Deshalb suchte man 2010 noch 8 Stück, weil ja alle bis auf 3 im Jahr 2007 bereits gefunden waren, gelle Mudra?

Schon wieder besoffen?

> Einer von ihnen war Anton Peter G. Dieser soll bei einem Berner Waffenhändler zwei Ceska-Pistolen bestellt und im April 1996 auch per Post geliefert bekommen haben. So jedenfalls steht es im Waffenhandelsbuch der Firma Schläfli und Zbinden.

Das stimmt: Soll geliefert bekommen haben, hat aber nie bezahlt.

Das Postscheckbuch für Nachnahme-Zahlungen seit 1993 enthielt keine Zahlung.

Aussage des BKA im NSU-Ausschuss 2012.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Finden Sie zwar auch auf dem Blog, aber die Empfehlung lautet immer:

Selber lesen!

Graubereichshändler.

[wbuch2.jpg?w=300]
das Waffenbuch des Händlers. Unbeteiligte rausgenommen.

Mudra TA weiter:

Anton Peter G. und Hans Ulrich M. blieben dagegen dem Schwurgerichtssaal trotz Zeugenladungen fern. Anton Peter G. wurde seit 2007 auf Bitten deutscher Ermittler mehrfach durch Schweizer Beamte befragt. Dabei bestritt er anfänglich, die zwei angeblich von ihm bestellten Pistolen per Post erhalten zu haben. Er verneinte auch beharrlich die Bestellung.

Letztmalig befragte im Juni dieses Jahres den heute 61-Jährigen die Staatsanwaltschaft des Kantons Bern im Auftrag des Münchner Gerichts. Richter Manfred Götzl hatte dafür einen umfangreichen Fragenkatalog in die Schweiz geschickt. **Anton Peter G. erzählte diesmal, dass sein Schweizer Bekannter Hans Ulrich M. ihn gebeten habe, Waffenerwerbsscheine zu besorgen. Dieser würde sie ihm dann abkaufen**

Das ist eine Lüge.

Wie war das am 26.6.2014 in der Schweiz?

Der Bayerische Rundfunk kam dann letztlich doch hinterm Busch hervor:

Stand: 26.06.2014

Mutmaßliche Schweizer NSU-Helfer bestreiten Waffenbeschaffung

Auf welchem Weg die Ceska in die Hände des NSU kam, dazu erhofften sich die Ermittler diese Woche neue Erkenntnisse in der Schweiz: Am Dienstag und am Mittwoch wurden dort zwei mutmaßliche NSU-Helfer vernommen. Doch aufschlussreich war der Termin nicht.

Bei der nichtöffentlichen Befragung durch einen Staatsanwalt des Kantons Bern sagte einer der Männer, er habe nie ein Paket mit der entsprechenden Waffe erhalten.

Das erfuhr die Nachrichtenagentur dpa aus Kreisen der Beteiligten.

Schon am Vortag hatte der andere Mann bestritten, die Waffe in Empfang genommen und nach Deutschland weitergeleitet zu haben.

Beide Männer sind Schweizer Staatsbürger und waren ursprünglich als Zeugen zum NSU-Prozess nach München geladen. Sie waren ihren Ladungen aber nicht gefolgt. Das Oberlandesgericht München hatte darum die Schweizer Justiz gebeten, die Vernehmungen zu führen. An den Terminen am Dienstag und Mittwoch nahmen auch ein Vertreter der Bundesanwaltschaft, die Verteidiger der drei Angeklagten Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben und Carsten S. sowie einige Anwälte von NSU-Opfern teil.

Trotz der Aussagen der beiden Schweizer glaubt die Bundesanwaltschaft, die Herkunft der Mordwaffe nachweisen zu können....

"Unschärfen" gebe es aber bei den Zwischenstationen zwischen dem Waffenhändler und der Übergabe in Jena, heißt es in Ermittlerkreisen

Sie lügen immer dreister.

Der NSU-Fake ist dem Untergang geweiht, und sie wissen das.

Ihre gesamte Reputation ist dahin.

Zeuge Werner Jung: Das ist letztendlich nicht mehr geschehen. Wir waren ja bei der Durchsuchung dabei. Wir hatten ein Postüberweisungsbuch. Da sind letztendlich alle Postüberweisungen drin gewesen ab 93, und zu unserer, ich muss sagen, Überraschung war letztendlich **keine Überweisung** an die Firma Schläfli & Zbinden in diesem Buch drin gewesen.

Zum einen hat uns das erst mal etwas verunsichert. Wir haben dann überlegt: „Kann das sein? Kann tatsächlich diese Genehmigung [waffenerwerbsberechtigungskarten, fatalist] auf irgendwelchen Wegen zur Firma Schläfli & Zbinden gekommen sein, und kann auf diese Genehmigung hin ein unbekannter Käufer sich diese Waffe beschafft haben¿', haben dann aber letztendlich gesagt: Die Wahrscheinlichkeit ist eher gering.

Dann zu Ihrer Aussage: Er hat nie

gesagt,
dass ihm die Waffen aus der

Garage gestohlen worden sind. Er hat gesagt, möglicherweise habe er diese Erwerbsscheine in der Garage bzw. im Auto oder im Schuppen gehabt, und es könnte sein, dass ihm die Erwerbsscheine dort gestohlen worden sind.

Er hat ja gerade von Anfang an eine Geschäftsbeziehung zur Firma Schläfli & Zbinden abgestritten.

Es war also KEINE Überraschung, was da Gestern in der Schweiz passierte.

Nur die Medien haben ihre Leser verarscht... lange Zeit, wider besseren Wissens.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-nachste-gau-ist-da- die-schweizer.html

Wir wollen die Wahrheit.

Dazu gehört: Es gibt keine Ceska 83 als Mordwaffe bei 9 Morden nachgewiesen, schon gar nicht die Ceska mit Schalldämpfer W04 aus Zwickauer Schuttbergen.

Wenn ihr eine Mordwaffe habt, und die habt ihr nicht, dann könnt ihr Euch um deren Herkunft kümmern, um sie Verdächtigen zuzuordnen, **deren Alibis überprüft wurden.**

Aber erst dann.

Solange das nicht passiert, ist kein Rechtsstaat in Sicht.

Sondern ein Unrechtsstaat ist am Werk.

Spooner (2014-09-16 04:35:43)
https://twitter.com/TAOnline/status/511482597570916352

So kann man direkt auf solche Artikel reagieren;-)

1.5.51 Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall (2014-09-17 02:00)

5.11.2011, MDR:

http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

Sparkassenüberfall in Eisenach

Polizei findet Schusswaffen in ausgebranntem Wohnmobil

Nach dem Sparkassenüberfall am Freitag in Eisenach sucht die Polizei weiter nach den Tätern. Wie die Polizeidirektion Gotha mitteilte, ist noch nicht geklärt, ob es sich bei den beiden Toten aus einem ausgebrannten Wohnmobil um die gesuchten Täter handelt. In dem Caravan, der nur kurze Zeit nach dem Überfall im Eisenacher Ortsteil Stregda in Flammen aufgegangen war, fanden die Ermittler nach eigenen Angaben nun auch mehrere Schusswaffen.

Zwei männliche Tote

Tisch und medizinische Instrumente in einem Obduktionssaal
Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall.

Zu den Toten teilte die Polizei lediglich mit, dass es sich um Männer handele. Die genaue Todesursache werde noch ermittelt. Auch werde jetzt überprüft, woher die Waffen aus dem Wohnmobil stammten. Über die genauer Anzahl und die Art der Schusswaffen wurde nichts mitgeteilt. **Auch vom erbeuteten Geld war in der Mitteilung der Polizei keine Rede.**

Am Freitagvormittag hatten zwei maskierte Männer im Norden von Eisenach eine Sparkassenfiliale überfallen und einer unbekannte Geldsumme erbeutet. Die Täter waren nach Polizeiangaben "sehr resolut" vorgegangen und waren **nach der Tat zu Fuß geflüchtet.** Die Polizei hatte anschließend Hinweise erhalten, dass ein weißes Wohnmobil bei dem Überfall eine Rolle gespielt haben solle. Wenige Stunden nach dem Überfall wurden schließlich in einem ausgebrannten Wohnmobil nur wenige Kilometer vom Tatort entfernt zwei Leichen gefunden.

Mehrere Männer verladen ein teilweise mit Planen zugedecktes Wohnmobil auf einen Lkw.

Das abgeschleppte Wohnmobil wird jetzt untersucht. In dem Caravan fand die Polizei Waffen.

Zuletzt aktualisiert: 05. November 2011, 15:04 Uhr

Was hat das wohl damit zu tun?

Montag, 8. September 2014

Das magische Fach unterm Kühlschrank: Bankraubbeweis: Waffen, Klamotten, Schuhe, Socken

Die Tatortdokumentation "Eisenach Wohnmobil" besteht aus mehreren Bild-Asservaten-Ordnern. Dinge die zusammen gehören werden dort "in logischer Reihenfolge" dargestellt.

Daran erkennt man die Manipulation akribische Sorgfalt:

Oder damit: Von Gestern...

So wie bei den Klamotten in der Bildakte der Soko Capron des PD Menzel nur die "Fehmarn-Urlaubs-Klamotten" enthalten (=aufgehängt und abfotografiert) waren,

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/fehmarner-urlaubsklamot ten-im-wohnmobil.html

so sind in der Bildakte der Soko Capron auch die Heilbronner Dienstwaffen gar nicht drin.

Schauen Sie selbst nach, ich bin sicher, Sie haben es übersehen.

Es hat NIEMAND bemerkt, nicht einmal @wackerstein dürfte es bemerkt haben.

Sie sind nicht drin!
Sie sind nicht drin!
Sie sind nicht drin!

Es sind auch keine "Pumpgunhülsen" drin,

es sind keine Heckler &Koch Magazinfedern drin,

es sind keine hellblauen oder braunen Bankräuberjacken drin,

es sind keine Dienstpistolen drin.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/leichenmobil-stregda-un stimmigkeiten.html

Oder damit:

Freitag, 8. August 2014

Falschaussagen vor Gericht und/oder im Bundestag: Die Obduktionen am 5.11.2011

Oder mit **diesen** Lügen: Focus 2012

Am 24. November, knapp drei Wochen nach der Obduktion, wandte sich die Leiterin der Rechtsmedizin an die Polizei. Beim Sichten der Akten sei ihr aufgefallen, dass Mundlos und Böhnhardt „nicht auf der Rückseite geöffnet“ worden waren, heißt es in einem Vermerk des Bundeskriminalamts (BKA). „Um jegliche Zweifel an den Todesumständen auszuschließen“, habe die Professorin eine erneute Untersuchung angeregt.

Es geht um Frau Prof. Dr. Mall.
Die rannte schon am 4.11.2011 in Stregda herum.

Focus:

> Das BKA konnte die bereits geplante Einäscherung gerade noch stoppen, die Bundesanwaltschaft veranlasste die erneute Untersuchung der Leichen. Nur so sei zu gewährleisten, „dass möglicherweise wichtige Erkenntnisse zu den Taten und den Todesumständen noch gewonnen werden können“, heißt es in dem entsprechenden Schriftsatz.

> Am 28. November 2011 analysierten Jenaer Rechtsmediziner
>
> die beim ersten Mal nicht untersuchten Körperteile Nacken, Rücken, Gesäß sowie Regionen der Arme und Beine.
>
> Fazit: „keine Einblutungen, keine Verletzungen von Weichteilgewebe und Muskulatur, keine weiteren Knochenbrüche“.

Das ist eine Lüge.

Wie man sieht wurde der Rücken (hier Mundlos) bereits genauestes am 5.11.2011 untersucht.

32 Übersichtsaufnahme der Rücken

33 Übersichtsaufnahme Rücken

187

Uwe B und sein Rücken wurden ebenfalls untersucht.

Beine und Arme sowieso.

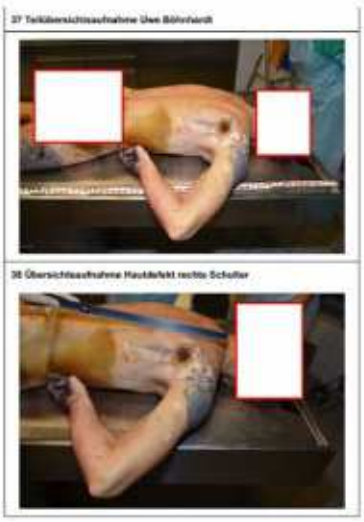

Was wurde nachobduziert?

Brustschüsse, oder doch eher Schüsse in den Rücken?

Was für Schüsse? Pumpgun ganz sicher nicht.

Bessere Auflösung:

Sind Betäubungs-Schüsse oder Minigeschosse vorstellbar?

http://www.bitterlemmer.net/wp/2012/10/02/rechtsmedizin-jena-auch-die-obduktion-der-nsu-terroristen-versiebte-das-mall-institut/

Wer dem Focus glaubt kann nur Schiffbruch erleiden.

**Wie konnten das Oberteil von Mundlos derart voller Blut sein,
er sass doch angeblich?**

Auffindungssituation 2

Warum ist die Matratze des Bettes dahinter völlig sauber, wo sie doch voller Blut und Gewebe und Hirn sein müsste?

Sp.1.2-48.0 Bild2

Sp.1.2-48.0 Bild3

Sp.1.2-48.0 Bild6

Sp.1.2-48.0 Bild1

Sp.1.2-48.0 Bild4

Sp.1.2-48.0 Bild5

Die Hose:

3316

Sp.1.2- 46.0 Bild4

Sp.1.2- 46.0 Bild1

Teilübersichten nach Leichenbergung 3

Teilübersichten nach Leichenbergung 4

Diese Leichenfuhre war kein Ort von Selbstmorden, und auch kein Ort eines Doppelmordes. Die Kopfschüsse wurden den Uwes ganz woanders beigebracht, nicht in diesem Wohnmobil. Vielleicht wurden sie vorher betäubt, wissen wir nicht.

Ein total arrangierter Tatort... von wem arrangiert?

Bei einem CT können keine Geschosse übersehen werden, oder doch?

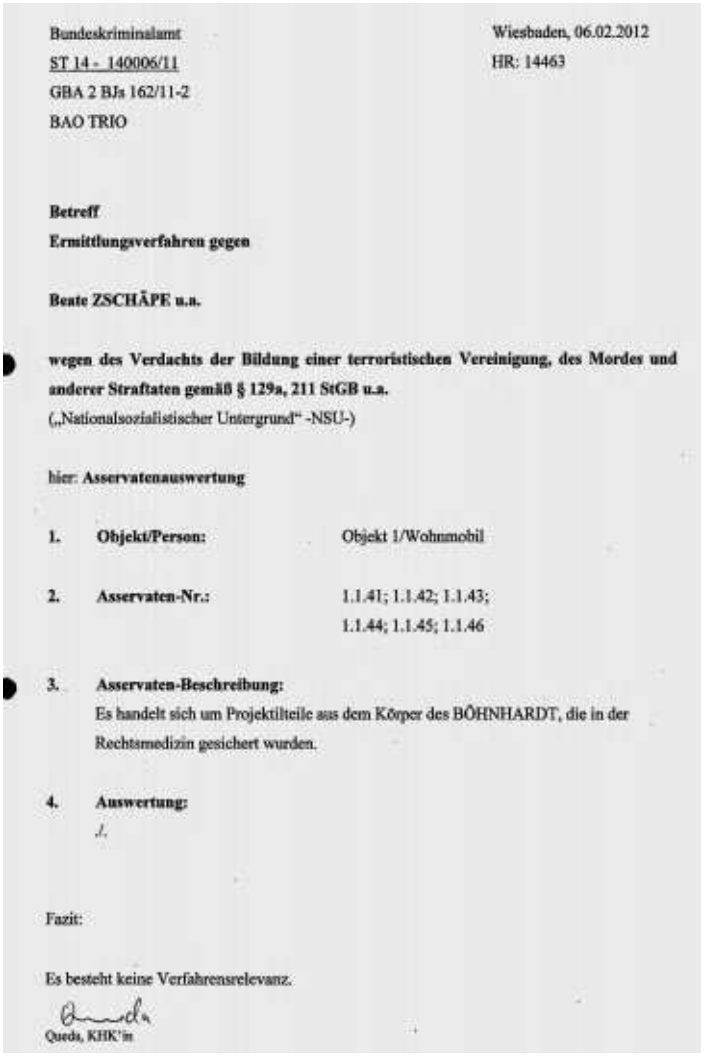

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

hier: Asservatenauswertung
1. Objekt/Person:

2. Asservaten-Nr.:
Objekt 1/Wohnmobil
1.1.41; 1.1.42; 1.1.43;
1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. Asservaten-Beschreibung:
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. Auswertung:
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Warum nicht?
Geschossteile aus dem Körper sind irrelevant?
Da steht Körper, nicht Kopf.

Anonym (2014-09-18 00:47:27)
Hi fatalist,

gibt es noch andere Bilder mit Gewebeanhaftungen als das mit der Pistole auf dem Kochfeld(?).

Gruß neckarsulm

fatalist (2014-09-18 06:05:05)
Also derart deutlich wie bei dieser Pistole kenne ich kein anderes Bild mit Gewebeanhaftungen.

Wobei, meinen die Caravan.Gewebe oder bio.Gewebe oder Beides???

Es fehlen die Hirnspritzer an den Möbeln, vor allem hinter Mundlos Kopf an der Matratze, so oder so.

Deutet auf anderen Tatort hin, samt Umverlagerung.

pay day loan uk slow (2014-10-15 00:09:08)
But some of these agencies have gotten so desperate to attain this goal, like in the case regarding reporting about Arizona’s Proposition 2 hundred, that they are relying on the use of 50 % truths and bald-faced lies Before you development with almost any home loan offer you get, it is essential to make sure to execute a legal record have a look at around the money firm providing it Determine who provides the lowest interest rates, best loan terms and conditions, simplest repayment with the loan, along with which loan companies offer the simplest approval of your loan " Actually Mitt romney is the dilemma, and so are commentators like Ann Coulter who seem to justify as well as promote this kind of weak, mild candidates Problems Loans are for sale to anyone who rests in the UK and who has uncovered themselves with no income, and with no way to supply form them selves or or their loved ones This means you may apply for an fast approval pay day loan even if you have a very bad credit credit score, and by paying your loan in time and in whole you will really be able to boost your credit score There is no need pledging every expensive product as a security security about the loan amount Once you carry out pay off your loan, you will have the an opportunity to apply for one more It is recognized that to get all conveniences you need to have adequate amount of money in your give After which time period, the Silver Version do not be available If you’re afraid of utilizing the loan due to the adverse credit score then cash advance loans are the best option for you to fix your challenges As a result those branded with real estate foreclosures, county court judgments, debts, individual non-reflex arrangements, bankruptcy, Veterans tend to be such common employees given that they usually prove good leadership skills, are really organized and also detail focused, and know how to give purchases and acquire orders You are required to accomplish is to satisfy a simple on-line application form on the site of the loan Also, interest rates tend to shoot up higher once you begin missing your installments Thankfully, our intelligent finance planners have been releasing different financial programmes to fight versus such horrible economic constrains every so often and one this kind of immediate personal solution accessible in our finance market is disaster payday cash personal

loans Several paycheck lenders will there be who are merely fascinated by the current repaying ease of the lender and supply financial products even to can provide homeowners a horrible credit history In case you are serious about doing away with your debt as well as ending the actual spiral associated with endless payment payments plus The lender gives you cash including 80 excess fat to 2000 pounds In fact, after the repayment stint gets over, the amount took out gets subtracted automatically in your bank account Buy in excess of $1000 with a year and upgraded in order to platinum minute card

qed (2015-04-07 04:21:49)
Ähhh?

lothar harold schulte (2014-12-21 15:39:55)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Wohnmobils zeigen. | NSU LEAKS (2015-06-06 17:26:15)
[…] 5.11.2011, MDR: […]

1.5.52 Es hakt mit dem Einspielen des Blogs (2014-09-17 06:18)

Liebe Leser,

es existiert eine Grössenbeschränkung beim Import des Blogs, 15 MB.

Das bedeutet offenbar, dass bei Überschreiten dieser Barriere (da sind wir jetzt!) die Posts nicht mehr vollständig und fehlerfrei importiert werden.

Mist ist das!!!

Es müsste also der Ursprungsblog (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com) kleiner werden, aber löschen will ich dort nichts.

Ein Dilemma.

Gruß

1.5.53 Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden? (2014-09-17 09:12)

In dieser Akte **"Schweiz-Ermittlungen"**

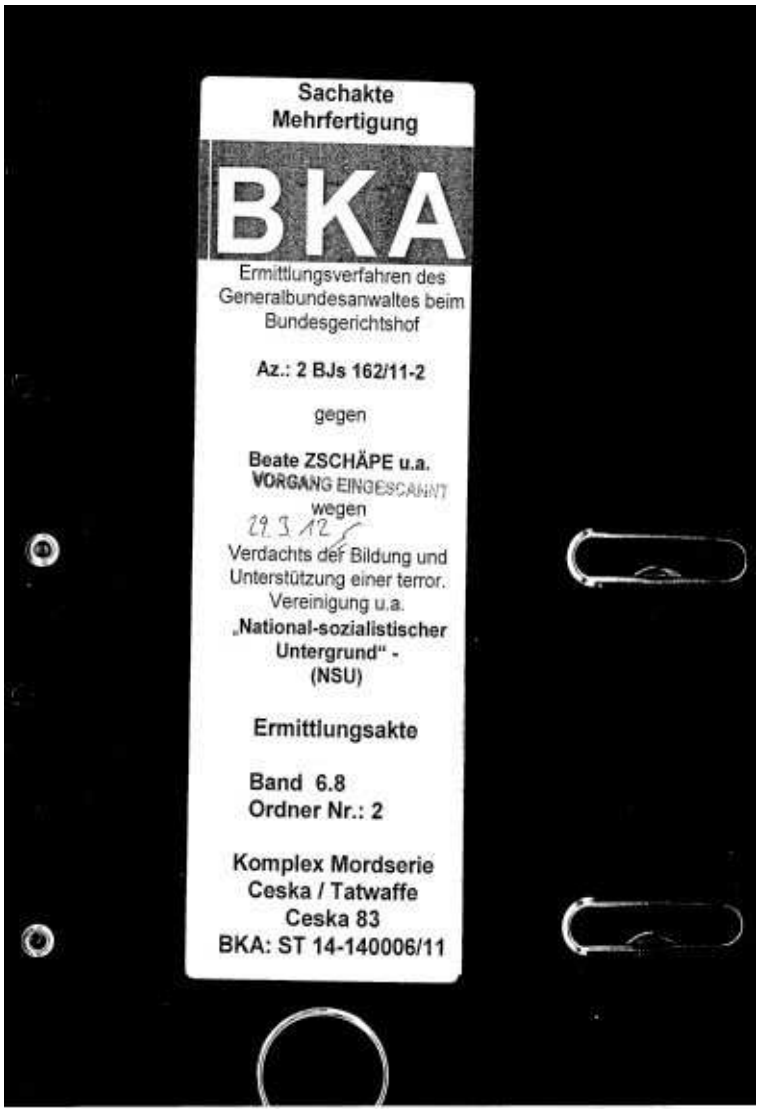

sind 2 Seiten Abbildungen des "**Waffenbuches des Händlers Schläfli**" enthalten:

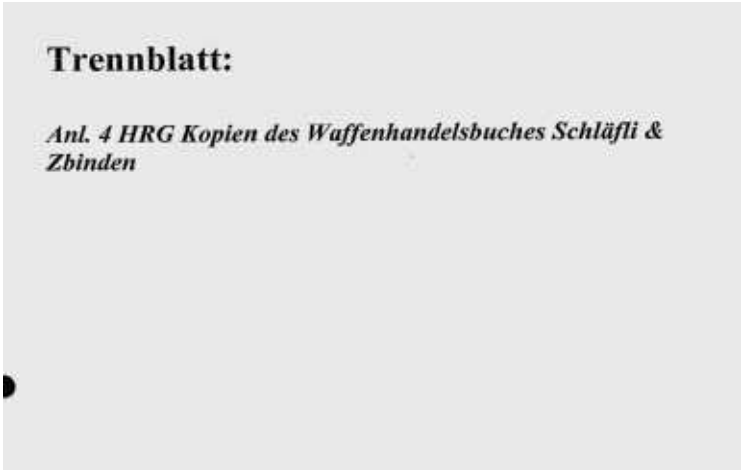

Das ist die Seite 1 (von 2):

[21b49-wb1.jpg]
anklicken zum Vergrössern!

Da steht, dass eine Ceska 83 Kal. 7,65 mm am 3.4.96 an den Händler Schläfli in Bern per Post verschickt wurde.

Die Ceska Nr. **034671.**

Eine der beiden angeblich von Herrn Germann gekauften Waffen:

034671 und 034678 ====> Dönermordwaffe laut Anklage, W04 aus Zwickau

_ _

Wer notierte **"Waffe per Post an Schläfli in Bern verschickt"**?

Herr Schläfli?

Warum sollte Herr Schläfli das notieren, dass er **an sich selbst** eine Waffe Ceska 83 mit der Nummer 034671 verschickt?

Hatte Herr Schläfli mehrere Waffengeschäfte?

Nein.

Oder ist dies das Waffenbuch vom Importeur Jan Luxik?

Waffe kommt vom Hersteller, und geht an Händler Schläfli in Bern?

_ _

Schauen Sie sich die **Seite 2** des Waffenbuches an:

[08b46-wb2.jpg]
Anklicken zum Vergrössern

Wessen Waffenbuch ist das jetzt?

Ankauf von Luxik, steht da.

Verkauf von **034671 UND 034678** an Germann.

Das ist offenbar das Waffenbuch von Händler Schläfli in Bern.

_ _

Die Unterschriften stammen von den **Endkunden** .

"Germann hat 2 Mal unterschrieben"

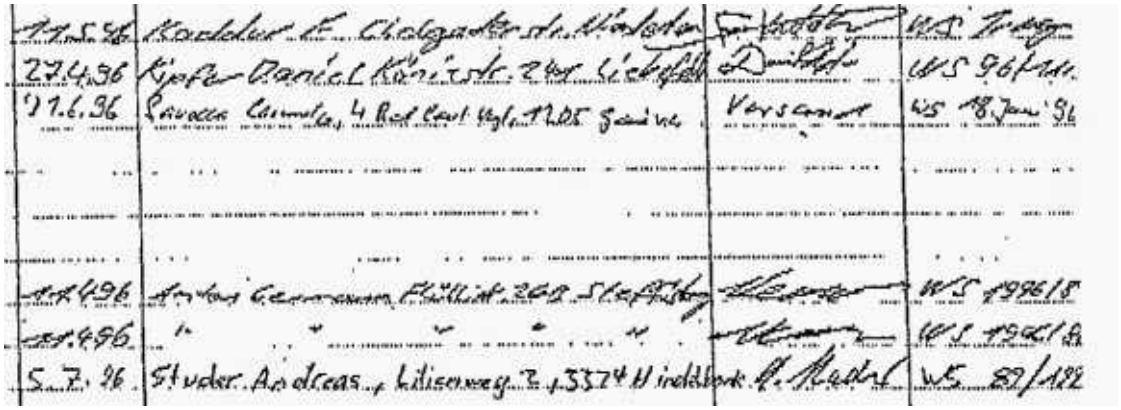

Die Unterschrift "Germann" ist offenbar gefälscht.

[1a6a2-u-schriftpp.jpg]
Polizei-Protokoll: Unterschrift Germann.

Überprüfen Sie das selbst, hier ist die komplette Akte:

Bd 6-8 Ordner 2 Mordserie CESKA.pdf (7.00MB)

https://www.sendspace.com/file/oprhi5

_ _

Fragen an das BKA:

Wo ist die Seite des Waffenbuches Luxik (Importeur der Ceskas) mit der Austragung der **"Dönermord-Waffe" 034678 ?**

An wen ging diese Waffe?

Warum wurde dem NSU-Ausschuss in Berlin von den BKA-Beamten

Werner Jung und Christian Hoppe nicht mitgeteilt, dass die Unterschriften Germanns als Käufer der Waffen 034671 und 034678 **gefälscht sind** ?

Was bedeutet ***"Schläfli als Händler im Graubereich"***, Aussage KHK Werner Jung im NSU-Ausschuss Berlin im Zusammenhang mit der Mordwaffe Ceska 83 W04 Nummer 034678?

Was wird hier vertuscht?

_ _

Falschaussage des KHK Werner Jung vom BKA, EG Ceska:

Protokoll 31, Seite 62:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Die Waffen wurden nicht **per Post versendet.**

Sie wurden gegen Vorlage der Waffenerwerbskarte im Laden abgeholt.

Mit einer **falschen Unterschrift.**

Da gibt es Nichts dran zu deuteln, das ist FAKT.

_ _

Der Zeuge **Christian Hoppe, ehem. Chef der EG Ceska des BKA** sagte Dasselbe aus:

Protokoll 15, Seite 25,

auf Frage von Binninger CDU:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2015.pdf

3326

Das heißt für mich, man hatte offensichtlich schon die begründete Annahme, dass diese Person, die einfach so gesagt hat: „Ich bin zwar eingetragen als Käufer von zwei Waffen in einem Waffenverkaufsbuch des Händlers" - nicht des Importeurs, wir sind ja schon eine Stufe weiter -, „die habe ich aber nie bekommen", dass man dem nicht getraut hat. Also, wenn jemand jedes Jahr einmal befragt und einmal durchsucht wird, scheint man ja etwas mehr Verdacht zu haben. War das so?

Zeuge Christian Hoppe: Diese Person stand ja von Anfang an auf der Liste des Luxik-Kontingents, die wir bekommen hatten anhand der Waffenbücher, die wir gefunden hatten bei Luxik, und des Zwischenhändlers. Der Umstand, dass er sich die Waffen hat angeblich per Post zuschicken lassen, er dann aber in den Vernehmungen gesagt hat: „Ich habe die nie bekommen, ich habe die auch tatsächlich nie bestellt; ich habe keine Beziehung zu dieser Firma", hat diese beiden Waffenkäufe natürlich besonders verdächtig werden lassen. Aber das war vor dem Zeitpunkt, bevor feststand, dass die Systemspuren der Waffen aus dem Luxik-Kontingent für uns besonders interessant sind.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber, ich meine, Sie wussten jedes Jahr mehr, und 2009 waren Sie sehr sicher, dass es die Waffen sind. Aber Sie waren 2007 schon mal

Nein, das ist eine Falschaussage. Die beiden Waffen wurden mit **gefälschter Unterschrift** abgeholt, unter Vorlage der Waffenerwerbskarte von Herrn Germann.

Von wem, das wurde nie ermittelt.

Warum nicht?

_ _

Fragen an die Anwälte im Gerichtssaal:

Wie kann das sein, dass Niemand von Ihnen die Akten kennt,

und Niemand von Ihnen die Wahrheit wissen will?

Sie sollten sich schämen. Pfui Teufel.
Sie sind der Tod des Rechtsstaats. Die Totengräber. Die Sargträger.

fatalist (2014-09-17 16:13:33)
Es ist völlig vergebens, hier Nichverstandenes zu posten ;)

Auf Seite 1 des Waffenbuches ist der Ankauf von der Fabrik, der Versand an Schläfli, per Post.

Es ist also Luxiks Waffenbuch.

Auf Seite 2 des Waffenbuches ist der Ankauf von Luxik, der Verkauf an Germann, 2 Stück Ceska 83.

Das ist also das Waffenbuch vom Schläfli.

Solange "Ankauf" und "Verkauf" nicht richtig zugeordnet werden, kann dabei nur Blödsinn herauskommen.

Da steht "Gerann", und nicht "Versand". 2 Mal eine falsche Unterschrift.

Erst lesen, dann denken, dann Kommentare posten.

1.5.54 Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden? (2014-09-17 09:24)

In dieser Akte **"Schweiz-Ermittlungen"**

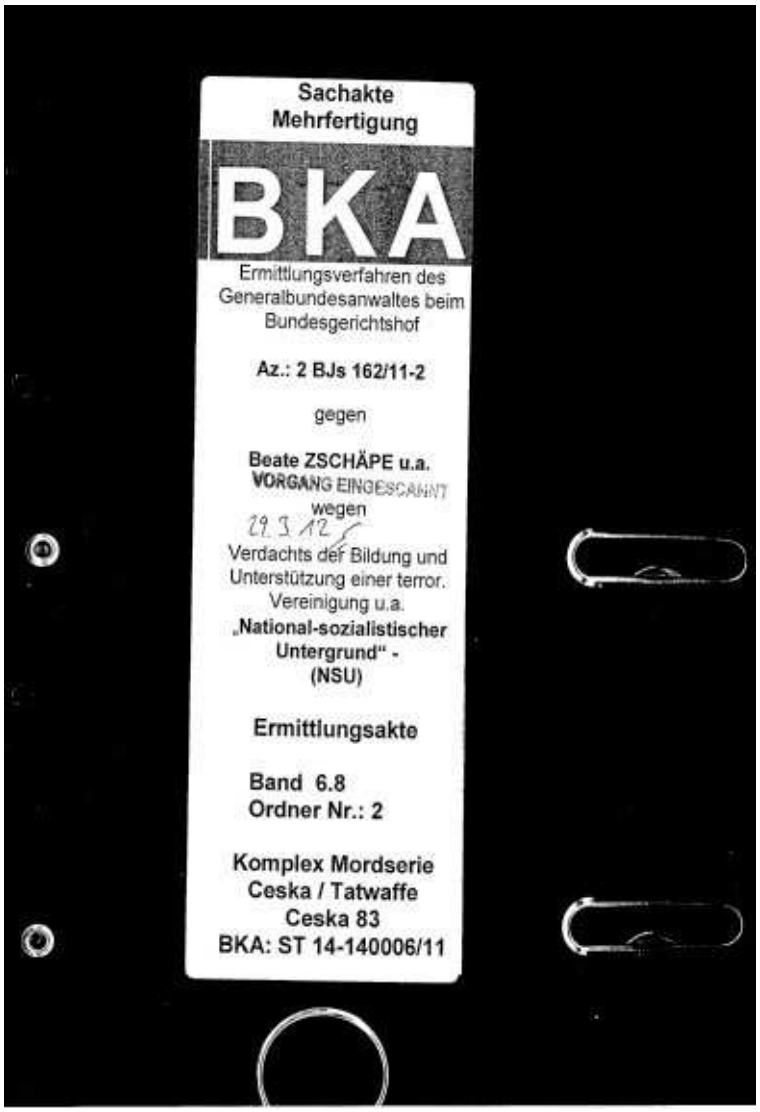

sind 2 Seiten Abbildungen des "**Waffenbuches des Händlers Schläfli**" enthalten:

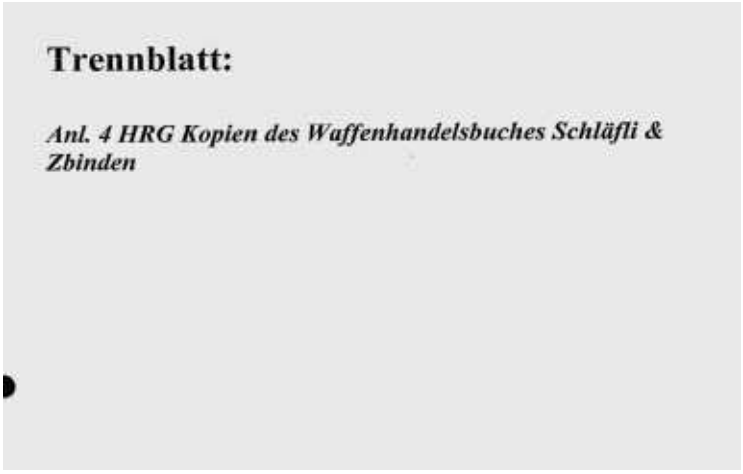

Das ist die Seite 1 (von 2):

anklicken zum Vergrössern!

Da steht, dass eine Ceska 83 Kal. 7,65 mm am 3.4.96 an den Händler Schläfli in Bern per Post verschickt wurde.

Die Ceska Nr. **034671.**

Eine der beiden angeblich von Herrn Germann gekauften Waffen:
034671 und 034678 ====> Dönermordwaffe laut Anklage, W04 aus Zwickau

_ _

Wer notierte **"Waffe per Post an Schläfli in Bern verschickt"**?
Herr Schläfli?

Warum sollte Herr Schläfli das notieren, dass er **an sich selbst** eine Waffe Ceska 83 mit der Nummer 034671 verschickt?

Hatte Herr Schläfli mehrere Waffengeschäfte?
Nein.

Oder ist dies das Waffenbuch vom Importeur Jan Luxik?
Waffe kommt vom Hersteller, und geht an Händler Schläfli in Bern?

_ _

Schauen Sie sich die **Seite 2** des Waffenbuches an:

Anklicken zum Vergrössern

Wessen Waffenbuch ist das jetzt?

Ankauf von Luxik, steht da.
Verkauf von **034671 UND 034678** an Germann.

Das ist offenbar das Waffenbuch von Händler Schläfli in Bern.

_ _

Die Unterschriften stammen von den **Endkunden**.
"Germann hat 2 Mal unterschrieben"

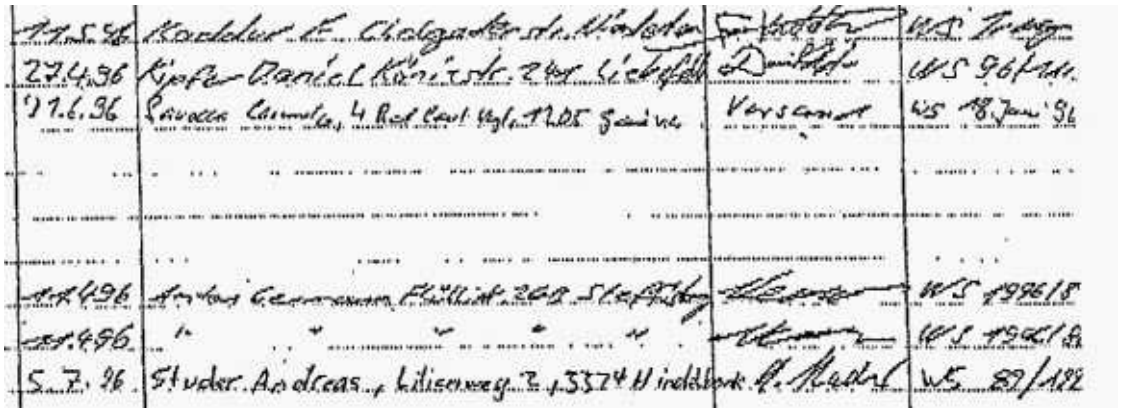

Die Unterschrift "Germann" ist offenbar gefälscht.

Polizei-Protokoll: Unterschrift Germann.

Überprüfen Sie das selbst, hier ist die komplette Akte:

Bd 6-8 Ordner 2 Mordserie CESKA.pdf (7.00MB)

https://www.sendspace.com/file/oprhi5

_ _

Fragen an das BKA:

Wo ist die Seite des Waffenbuches Luxik (Importeur der Ceskas) mit der Austragung der**"Dönermord-Waffe" 034678 ?**

An wen ging diese Waffe?

Warum wurde dem NSU-Ausschuss in Berlin von den BKA-Beamten
Werner Jung und Christian Hoppe nicht mitgeteilt, dass die Unterschriften Germanns als Käufer der Waffen 034671 und 034678 **gefälscht sind**?

Was bedeutet ***"Schläfli als Händler im Graubereich"***, Aussage KHK Werner Jung im NSU-Ausschuss Berlin im Zusammenhang mit der Mordwaffe Ceska 83 W04 Nummer 034678?

Was wird hier vertuscht?

_ _

Falschaussage des KHK Werner Jung vom BKA, EG Ceska:

Protokoll 31, Seite 62:
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Die Waffen wurden nicht **per Post versendet.**
Sie wurden gegen Vorlage der Waffenerwerbskarte im Laden abgeholt.
Mit einer **falschen Unterschrift.**

Da gibt es Nichts dran zu deuteln, das ist FAKT.

_ _

Der Zeuge **Christian Hoppe, ehem. Chef der EG Ceska des BKA** sagte Dasselbe aus:
Protokoll 15, Seite 25,

auf Frage von Binninger CDU:
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2015.pdf

3332

Das heißt für mich, man hatte offensichtlich schon die begründete Annahme, dass diese Person, die einfach so gesagt hat: „Ich bin zwar eingetragen als Käufer von zwei Waffen in einem Waffenverkaufsbuch des Händlers" - nicht des Importeurs, wir sind ja schon eine Stufe weiter -, „die habe ich aber nie bekommen", dass man dem nicht getraut hat. Also, wenn jemand jedes Jahr einmal befragt und einmal durchsucht wird, scheint man ja etwas mehr Verdacht zu haben. War das so?

Zeuge Christian Hoppe: Diese Person stand ja von Anfang an auf der Liste des Luxik-Kontingents, die wir bekommen hatten anhand der Waffenbücher, die wir gefunden hatten bei Luxik, und des Zwischenhändlers. Der Umstand, dass er sich die Waffen hat angeblich per Post zuschicken lassen, er dann aber in den Vernehmungen gesagt hat: „Ich habe die nie bekommen, ich habe die auch tatsächlich nie bestellt; ich habe keine Beziehung zu dieser Firma", hat diese beiden Waffenkäufe natürlich besonders verdächtig werden lassen. Aber das war vor dem Zeitpunkt, bevor feststand, dass die Systemspuren der Waffen aus dem Luxik-Kontingent für uns besonders interessant sind.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber, ich meine, Sie wussten jedes Jahr mehr, und 2009 waren Sie sehr sicher, dass es die Waffen sind. Aber Sie waren 2007 schon mal

Nein, das ist eine Falschaussage. Die beiden Waffen wurden mit **gefälschter Unterschrift**abgeholt, unter Vorlage der Waffenerwerbskarte von Herrn Germann.

Von wem, das wurde nie ermittelt.
Warum nicht?

_ _

Fragen an die Anwälte im Gerichtssaal:

Wie kann das sein, dass Niemand von Ihnen die Akten kennt,
und Niemand von Ihnen die Wahrheit wissen will?

Sie sollten sich schämen. Pfui Teufel.
Sie sind der Tod des Rechtsstaats. Die Totengräber. Die Sargträger.

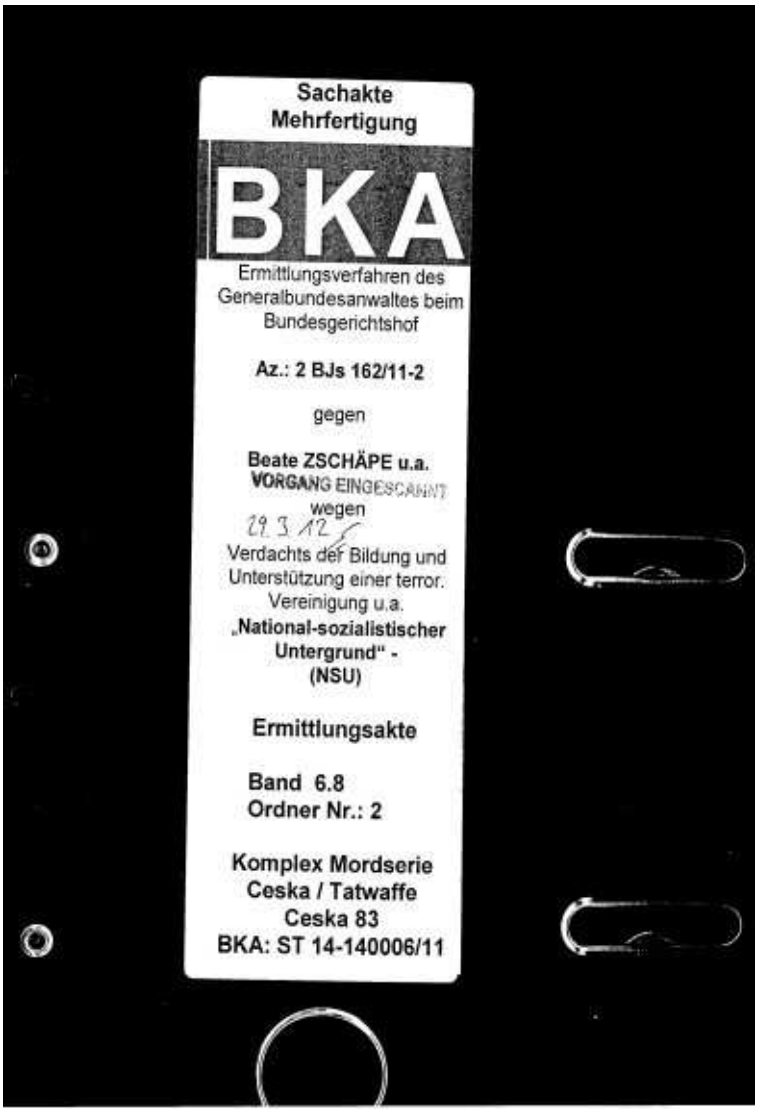
Sachakte
Mehrfertigung
BKA
Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes beim
Bundesgerichtshof
Az.: 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
VORGANG EINGESCANNT
wegen
29.3.12
Verdachts der Bildung und
Unterstützung einer terror.
Vereinigung u.a.
„National-sozialistischer
Untergrund" -
(NSU)
Ermittlungsakte
Band 6.8
Ordner Nr.: 2
Komplex Mordserie
Ceska / Tatwaffe
Ceska 83
BKA: ST 14-140006/11

Das heißt für mich, man hatte offensichtlich schon die begründete Annahme, dass diese Person, die einfach so gesagt hat: „Ich bin zwar eingetragen als Käufer von zwei Waffen in einem Waffenverkaufsbuch des Händlers" - nicht des Importeurs, wir sind ja schon eine Stufe weiter -, „die habe ich aber nie bekommen", dass man dem nicht getraut hat. Also, wenn jemand jedes Jahr einmal befragt und einmal durchsucht wird, scheint man ja etwas mehr Verdacht zu haben. War das so?

Zeuge Christian Hoppe: Diese Person stand ja von Anfang an auf der Liste des Luxik-Kontingents, die wir bekommen hatten anhand der Waffenbücher, die wir gefunden hatten bei Luxik, und des Zwischenhändlers. Der Umstand, dass er sich die Waffen hat angeblich per Post zuschicken lassen, er dann aber in den Vernehmungen gesagt hat: „Ich habe die nie bekommen, ich habe die auch tatsächlich nie bestellt; ich habe keine Beziehung zu dieser Firma", hat diese beiden Waffenkäufe natürlich besonders verdächtig werden lassen. Aber das war vor dem Zeitpunkt, bevor feststand, dass die Systemspuren der Waffen aus dem Luxik-Kontingent für uns besonders interessant sind.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber, ich meine, Sie wussten jedes Jahr mehr, und 2009 waren Sie sehr sicher, dass es die Waffen sind. Aber Sie waren 2007 schon mal

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

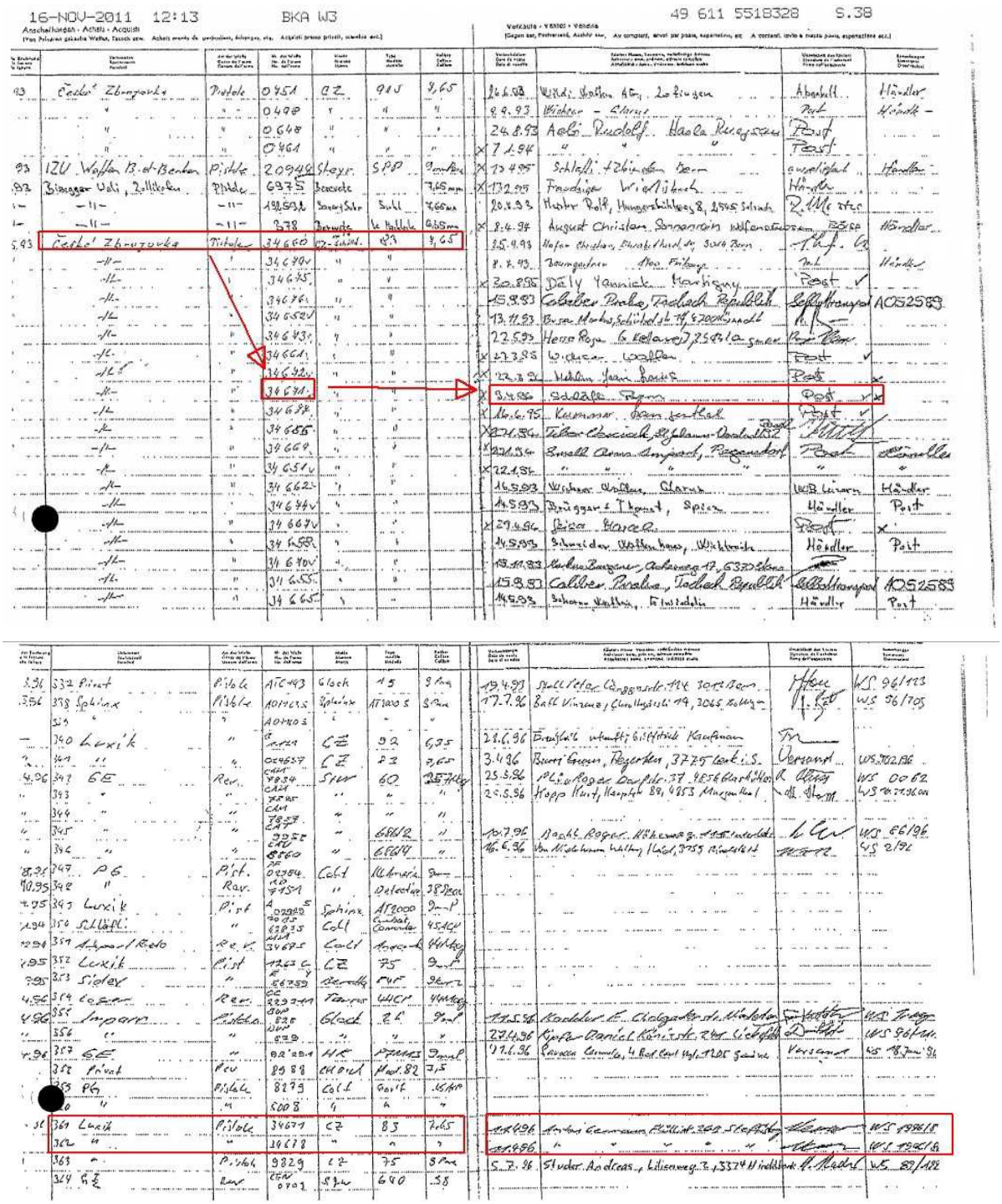

1.5.55 Strafanzeige wg. Fälschung beweiserheblicher Daten durch Bundesbehörden, u.a. BKA und BAW, v. 15.9.2014 (2014-09-17 16:30)

Diese Strafanzeige wurde am 15.9.2014 bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe erstattet:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Kemmannstraße 136, 42349 Wuppertal-Cronenberg

Staatsanwaltschaft Karlsruhe

3336

Wuppertal, den 15.09.2014

Akademiestraße 6

76133 Karlsruhe

Strafanzeige wegen

Fälschung beweiserheblicher Daten (§269StGB) durch Bundesbehörden, u. a. BKA und Bundesanwaltschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch Ihnen dürfte bekannt sein, dass in München vor dem ersten Senat des Oberlandesgerichtes ein Verfahren gegen Beate Zschäpe u.A. läuft, unter anderem wegen der Straftatbestände „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ sowie Mordes.

Die in Karlsruhe ansässige Bundesanwaltschaft vertritt in diesem Verfahren die Anklage.

Seit geraumer Zeit "leakt" ein Blogger namens "fatalist" ihm zugespielte Originaldokumente aus den Ermittlungakten zum NSU-Komplex (

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/

).

Die im Internet weitgehend frei verfügbaren Daten belegen eine massive Fälschung beweiserheblicher Daten! Beispielsweise wurden aus ursprünglich im sicher auch Ihnen bekannten Wohnmobil in Eisenach aus vier gefundenen Patronen der Marke Brenneke durch „geschicktes Umasservieren“ 2 Patronen und zwei leere Hülsen.

Hinweis:

Leere Hülsen von Schrotpatronen, die es eigentlich wegen der zwei Schüsse auf die im Wohnmobil aufgefundenen Leichen eigentlich geben müsste wurden im gesamten Wohnmobil NICHT gefunden!

Dieser beispielhaft von mir herausgegriffene Vorgang –so unglaublich das erscheinen mag- ist exemplarisch für die Manipulationen die sich nahezu durch alle Akten zieht!

Im Anhang finden Sie hierzu den entsprechenden Blogbeitrag aus dem schon erwähnten Internetblog von „fatalist“ (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/09/nachtrage-bankrauberk lamotten-pumpguns.html) sowie eine weitere Fundstelle

(

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/09/offener-brief-die-rechts anwalte-in.html

) , die eventuell Ihren Ermittlungen dienlich sein kann.

„ *Wer zur Täuschung im Rechtsverkehr beweiserhebliche Daten so speichert oder verändert, dass bei ihrer Wahrnehmung eine unechte oder verfälschte Urkunde vorliegen würde, oder derart gespeicherte oder veränderte Daten gebraucht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.*“

(§269 StGB (1))

Ich erstatte hiermit

S t r a f a n z e i g e

gegen die Personen, die innerhalb von Behörden wie der Bundesanwaltschaft und dem Bundeskriminalamt die Akten im Ermittlungsverfahren gegen Zschäpe u.a. manipuliert haben wegen der

Fälschung beweiserheblicher Daten (§269 StGB).

Ich bitte darum, mich schriftlich über den Stand Ihrer Ermittlungen zu informieren.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

Anlage

brenneke pumpgun und Hülse 9mm.pdf (2.36MB)

_ _

Staatsanwaltschaft Karlsruhe.pdf (72.64KB)

Dank an diesen mutigen Mann!

Siehe auch:

Montag, 15. September 2014

Brief an Innenminister Thomas de Maiziere von Prof. Dr. Wittmann vom 19.8.2014

und:

Dienstag, 16. September 2014

Brief an Richter Manfred Götzl OLG München von Prof. Dr. Wittmann vom 25.8.2014

Danke an Prof. Dr. Wittmann.

Wenn wir Bürger die Wahrheit nicht erzwingen, dann bleibt sie verborgen.

Es liegt auch an **Ihnen.**

Verbreiten Sie das! Das Schreiben und die zugehörigen Anlagen

Der Fall ist eindeutig, klarer geht es nicht.

An Journalisten, an Politiker, an Polizei, an Staatsanwälte.

Mord ist ein Offizialdelikt.

Es gibt keinen Ermessensspielraum.

Die Regierung muss sich an Recht und Gesetz halten.

Es liegen weitere Strafanzeigen anderer Bürger ebendort bereits vor.

Zu ähnlichen Beweismanipulationen.

Vorladungen der Anzeigenden liegen ebenfalls bereits vor.

Weitere Staatsanwaltschaften in anderen Bundesländern sind mit weiteren Strafanzeigen befasst.

Handeln auch Sie, warten Sie nicht auf Andere.

Je mehr Anzeigen, desto besser.

Die Wahrheit muss erzwungen werden, mit allen zur Verfügung stehenden gewaltfreien Mitteln.

Es. reicht. schon. lange.

Neptun (2014-09-17 18:34:13)
Heute auf der Straße ging es um die drei ermordeten Kurdinnen in Paris und den Feminizid im Mittleren Osten.
Ich habe mit einer Frau gesprochen, die sagte, es waren die Grauen Wölfe, die die kurdische Rosa Luxemburg SAKINE CANSIZ, FIDAN DOGAN und LEYLA SAYLEMEZ, drei Politikerinnen umgebracht haben, ebenso die Morde an den "Dönern" waren die Grauen Wölfe und es wurde ein Ömer Güney gesucht, der, wie ich finde Ähnlichkeit mit einem der Gesuchten auf den Phantombildern hat:

http://img.internethaber.com/other/o %CC %88mer-gu %CC %88ney-pkkli-mi-amcasi-anlatti.jpg

Neptun (2014-09-17 19:30:48)
Finde ich gut, dass Strafanzeige gestellt wurde. Ich traue mich noch nicht... bald vielleicht.

http://www.fr-online.de/politik/attentat-in-paris-wer-ist-oemer-gueney-,1472596 ,21608164.html

Anonym (2014-09-17 20:39:57)
Hoffentlich hat er ein langes Leben und hat keinen tödlichen Unfall oder wird geselbstmordet!

DausK

Neptun (2014-09-17 21:53:14)

fatalist (2014-09-18 06:06:27)
Neptun, bitte Kommentar nochmals schicken, ich hab mich verklickt... Sorry

fatalist (2014-09-18 06:08:37)
Was soll die Spinnerei von wegen "Langes Leben"?

Wer an die Öffentlichkeit geht mit seinem Wissen, es einfach mitteilt, der ist viel weniger in Gefahr als der, der es für sich behält, aber als "Wissender" von gewissen Kreisen vermutet wird.

Mal bitte nicht solch einen Blödsinn posten...

1.5.56 Herbert D., unser Held (2014-09-18 02:00)

Wer nur die ersten 2 Minuten anschaut ist selbst Schuld.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=9nwuDM6Z _TE[/embed]

https://www.youtube.com/v/9nwuDM6Z _TE?version=3 &f=user _uploads &c=google-webdrive-0 &app=youtube _gdata

Die Vorlage:

Herbert Diemer, mein Bundesanwalt

Ein Gastbeitrag

In den letzten Monaten ist durchgesickert, dass der Chefankläger im so genannten NSU-Prozess seine Ziele auf Deibel komm raus und bis zum bitteren Ende verfolgen wird. Komme was wolle. Angeblich auch dann, wenn sich die Täter der Ceska-Serie auf Zuruf von Fatalist persönlich bei Günther Beckstein melden und um Verzeihung bitten.

Aber das sind natürlich nur Gerüchte.

Bundesanwalt Diemer mit den kritischen Journalisten Schmidt und Rammelsberger.
Foto: ZOB (Zombie Offensive Bremen)

lothar harold schulte (2014-11-22 18:25:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.57 Die gefakte "Trio-Wohnung" in der Frühlingsstrasse verrät sich anhand von Details (2014-09-18 08:05)

Wir wissen, anhand der Aussagen der Nachbarn in der Polenzstrasse in Akten und vor Gericht, dass dort kein Trio wohnte. **Es gab keinen einzigen Zeugen für die Behauptung der Anklage, dort habe von 2001 bis 2008 ein Trio gewohnt.**

Das war eine höchst peinliche Aufführung am OLG-Theaterstadel zu München, die nur dank gleichgeschalteter Medien umgedeutet werden konnte:

28 Nachbarn, Vermieter etc wurden befragt. 28 Personen.

Die Ergebnisse lauten wie folgt:

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS:

28 Zeugen

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann" „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[10], Sindy POHL[11] und Beatrix JAHN[12].

28

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[13], Katrin FRIEMEL[14], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[15], JAHN[16], Patrick[17] und Heike KUHN[18], Nadine RESCH[19], Torsten und Sindy POHL[20] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen.

9

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[21], Frau FRIEMEL[22], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[23], JAHN[24], Heike KUHN[25] und Torsten POHL[26] wiedererkannt.

7

[10] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[11] ZV Sindy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Beatrix JAHN vom 6.12.2011
[13] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[14] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[15] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[16] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[17] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[18] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[19] ZV Nadine RESCH vom 06.12.2011
[20] ZV Torsten und Sindy POHL vom 07.12.2011
[21] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[22] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[23] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[24] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[25] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[26] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

5

Na, wer wohnte dort?

Und wer war nur zu Besuch?

Ziemlich eindeutiges Ergebnis. Zschäpe wohnte dort. Ab 2001 *könnte* passen.

Die Uwes waren dort wohl ab und zu auf Besuch. Vielleicht wohnte ein Uwe mal kurzzeitig dort.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/das-terrornest-polenzst rasse-in-zwickau.html

_ _

In der Frühlingsstrasse in Zwickau lief es ähnlich ab: Geladen wurden nur die wenigen Zeugen, die dort ein Trio wohnhaft wähnten, die vielen anderen Zeugen, die Anderes aussagten, oder gar von *"da wohnte gar kein **Duo** mehr"*, die liess man weg, ***und da es keine Verteidigung im Theaterstadel gibt...***

Lesen Sie unter dem Label/Tag "Wohnungen" das besser nochmals nach, 6 Teile zu Zwickau Frühlingsstrasse...

_ _

Unsere **Recherche-Abteilung "@nachdenkerin"**, ebenfalls im aussereuropäischen Ausland ansässig, hat Erstaunliches zusammengetragen, aus den für Jedermann verfügbaren Ordnern des BKA zur Frühlingsstrasse, das möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.

"*Unwichtige Details*", die es in sich haben.

Ausgangspunkt ist die Behauptung, dort wohnte ein Trio. Bis zum 4.11.2011.

Ist zwar Quatsch, aber die Leute glauben Quatsch gerne, und sind schlicht zu faul, sich selbst zu informieren. Man muss sich also mit dem Quatsch befassen.

Die Basics:

Ein Doppelhaus, unten 2 Gewerbeeinheiten, darüber Wohnungen:

[ioda68pk.jpg]
Mietminderungsgrund "Geruchsbelästigung" 2011 war die Taverne

Die Kleinstzellen-Terrorbude bestand aus 2 zusammen gelegten Wohnungen je 61 m².

Also 122 m² gesamt.

[ao2amq3s.jpg]
Kellertür mit Alarmsensor, Einbruchserie im Jahr 2011.
In der gesamten Strasse. Und drumherum...

rot: Fundort der Waffen W01 bis W03 drinnen
W04 (Ceska) bis W11 aus dem Schutt "N".

Dönermord-Bruni 6,35 mm Fundort unbekannt.
Gefunden erst nach Abschluss der Suche,
Eingang beim BKA am 22.11.2011.
"Die späte Bruni"... "kann sein, kann auch nicht sein"(KT 21)

Die Zimmer bekamen dann später eine neue Bezeichnung, 2.1 bis 2.11, die Asservate wurden umgeschrieben, und so rutschte die "Geständnisfestplatte" EDV 11 aus dem Schuttberg "N" als 2.4.000.11 in die Küche.

Durfte nicht Eminger gehören... BKA ruderte auf Weisung zurück?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/den-sack-zugemac ht-informanten-susann.html

Siehe auch Tag/Label "Paulchen-Video" oder:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/nachste-festplatte-nach ste-uberraschung.html

Das ist dann wohl BKA-Zauberei. Aber nur Eines von ganz ganz vielen Kunststückchen.

Anders herum dargestellt:

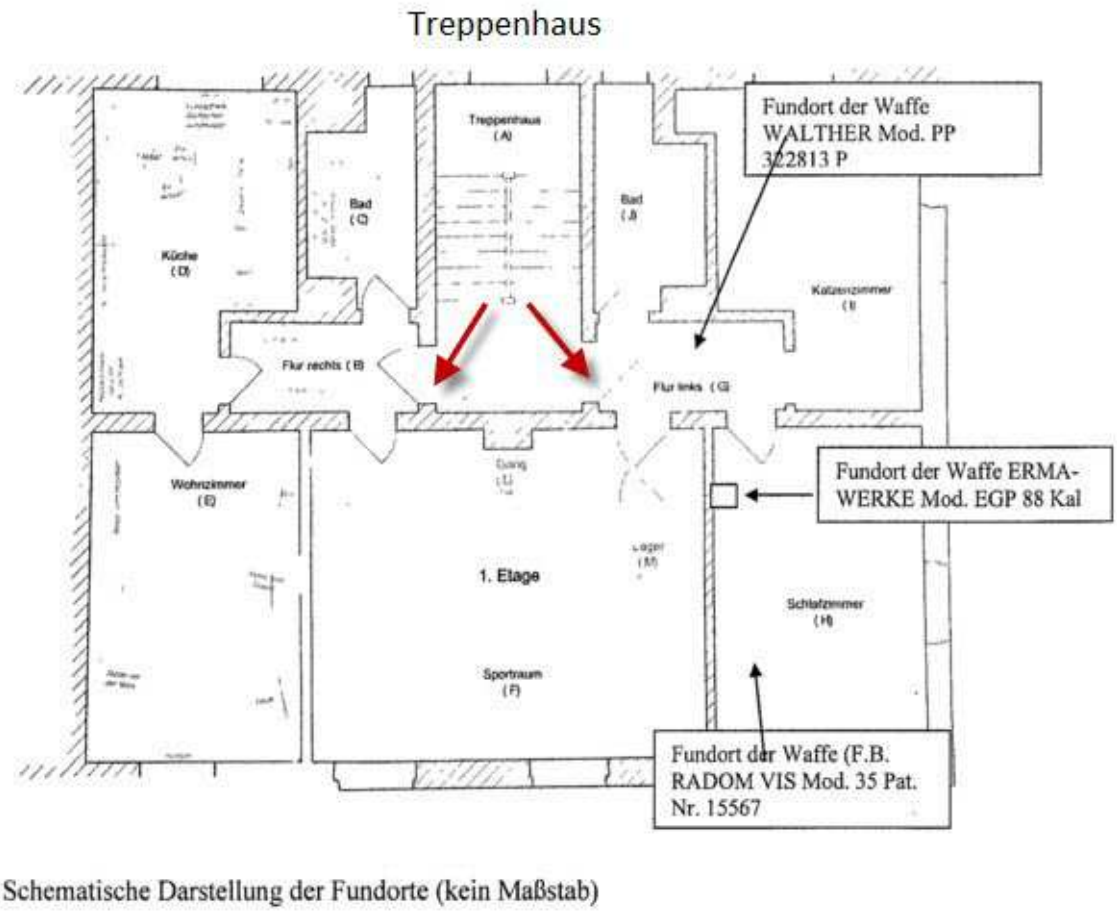

Schematische Darstellung der Fundorte (kein Maßstab)

Alle 3 Waffen waren geladen, und alle 3 Waffen waren im Feuer "losgegangen".

Nur im Womo wurde geschossen. Auf die ersten Polizisten. Ganz sicher ;)

Die Hülse 9mm, zur MP Pleter "passend" fand man pünktlich zur Russlungenlüge im Bundestag am 21.11.2011, nämlich am 18.11.2011. Lebende Uwes schossen, jawoll!

1009

Die konnte man gar nicht vorher finden, die war zu gut versteckt.

(ist in der Pumpgun-PDF enthalten, weil: gehört zum "Selbstmord")

brenneke pumpgun und Hülse 9mm.pdf (2.36MB)

Die Anlage zur Strafanzeige des Prof Wittmann
https://www.sendspace.com/file/8mv0jy

Und weil man eine Terrorwohnung für ein Trio (mit 4 Betten, eins für Matthias Dienelt) brauchte, und ***die Uwes und Beate kein Bett teilen wollten, gab es 4 Betten.***

3344

Sie müssen halt glauben… und dürfen nicht Denken, sonst klappt das nicht.

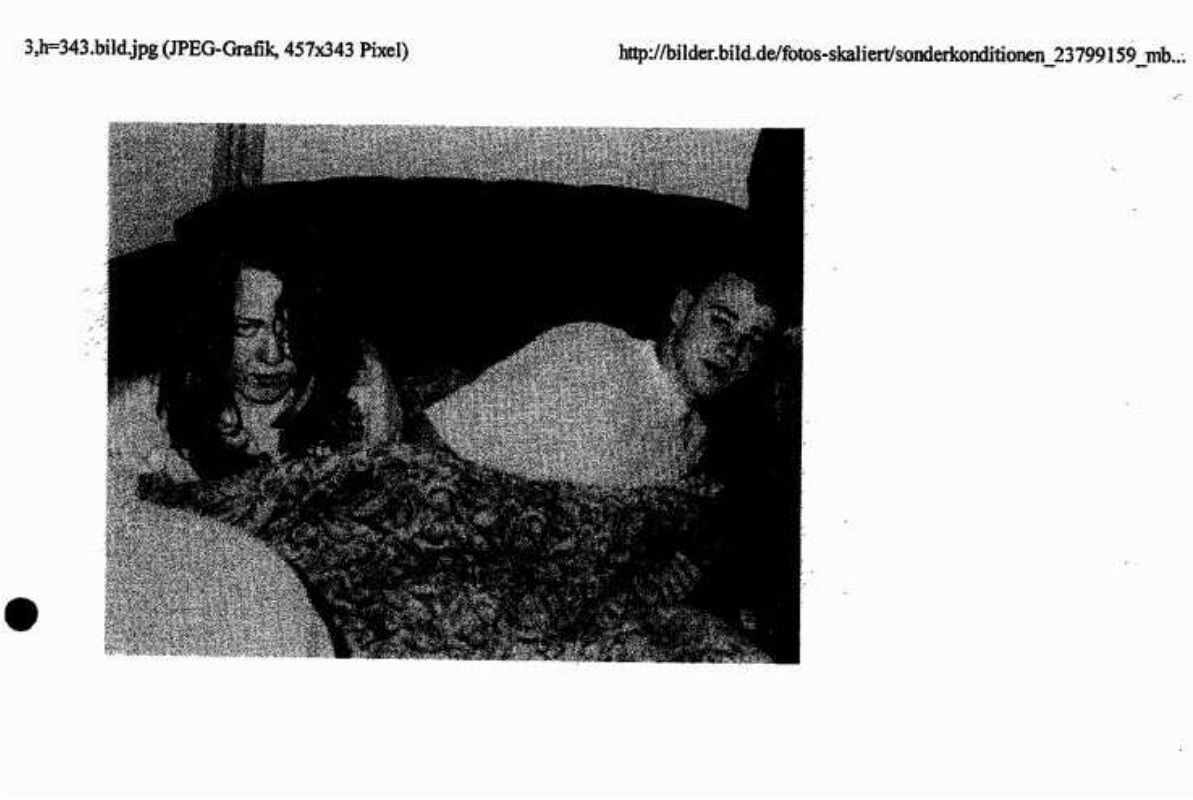

Weil der Uwe Böhnhardt eine Freundin mit super tollen Beinen hatte, 2006:

Ein Reh:

Und eine eigene Wohnung suchte, und wohl auch dann in Glauchau oder Zwickau hatte.

Kann aber auch anders gewesen sein: 2 Wohnungen für 2 Uwes, Messebaufirma.

Das BKA und die Uwe-Wohnung ab 2006. Kleinzelle? Trio? Blödsinn!

Und in den Akten, die ein Jeder downloaden kann, da gibt es Abrechnungen des Verwalters.

Viele Abrechnungen, Hundert Seiten oder mehr, und fast alles passt. Die Mieten, passen fast, die Nebenkostenabrechnungen passen auch fast, die ausgezahlte Mietsicherheit im September 2011 passt auch fast, jedenfalls fast fast. Man muss es nur glauben…

Das Haus hatte 687 m² gesamte Wohnfläche, und die Nebenkosten wurden nach Flächenanteil umgelegt auf die Mieter.

[btysjooy.jpg]
1.OG links ist zwar falsch, aber was soll´s.
Leerstand verteuert die Müllabfuhr.

Sehen Sie, 122 m² entfallen auf das Trio mit 2 zusammen gelegten

Wohnungen je 61 m².

Passt genau.

Flechsig Immobilien, Wehrstraße 13b, 08371 Glauchau

Herrn
Matthias Dienelt
Frühlingsstr. 26

08058 Zwickau

Jahresabrechnung 2010

erstellt am	23.08.2011
Einheit-Nr.	0007
Etage/Lage	**1. OG links**
Abrechnung ab	01.01.2010
Abrechnung bis	31.12.2010
Zeitraum	365 Tage
Seite	1
alle Beträge in	**EURO**

Abrech.Nr.: a0052201000073112
Adresse: Frühlingstraße 26, 08058 Zwickau

Abrechnung ab	01.01.2010
Abrechnung bis	31.12.2010
Zeitraum	365 Tage

Kostenart	Umlageschlüssel	Ges.Anteil	Ihr Anteil	Ges.Kosten	Ihre Kosten
Straßenreinigungskosten	WHG-Quadratmeter	687,000	61,000	41,20	3,66
Müllabfuhr	WHG-Quadratmeter	436,000	61,000	278,82	39,01
Grundsteuer	WHG-Quadratmeter	687,000	61,000	1.341,60	119,12
Allgemeinstrom	WHG-Quadratmeter	687,000	61,000	513,72	45,61
Hausmeister	WHG-Quadratmeter	687,000	61,000	456,00	40,49
Sach- und Haftpflichtversich.	WHG-Quadratmeter	687,000	61,000	222,04	19,72
Wohngebäude-Versicherung	WHG-Quadratmeter	687,000	61,000	1.184,31	105,16
Heizung / Wassererwärmung	Abr. Extern	13.185,840	1.646,490	13.185,84	1.646,49
	Gesamt für die Liegenschaft			17.223,53	
	auf Sie umlegbar			17.223,53	2.019,26
	Vorauszahlg. Kaution				0,00
	Vorauszahlg. Nebenkosten				2.880,00
	SUMME Ihrer Vorauszahlungen				2.880,00

Also fast. Passt fast. 2011 hat man es vergeigt: **Nur 61 m² für das Trio.**

Der Leerstand "Schlecker" hätte bei der Müllabfuhr anders umgelegt werden müssen.

Aber das sind nur Details, kleine Ungenauigkeiten, das hat gar nichts zu sagen...

unwichtige Details...

DANK AN NACHDENKERIN !!!

Siehe auch:

Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

Da zog auch Niemand aus, vor dem 4.11.2011, egal was die Zeugen aussagten!

Auch egal, was man uns erzählte. 2014.

Datum	Verwendungszweck	Auftraggeber /Einzahler	Betrag	Zahlungsart
30.06.2011	Miete 07/11	DIENELT	740,00 €	Bareinzahlung
04.07.2011	Miete 08/11	DIENELT	740,00 €	Bareinzahlung
31.08.2011	Miete 09/11	DIENELT	740,00 €	Bareinzahlung
30.09.2011	Auflösung Mietkaution	Thomas Flechsig	1.010,95 €	Überweisung

Überweisung an Matthias Dienelt?

Nein, natürlich nicht, denn Mietsicherheit, das sind ja in Wahrheit Nebenkosten:

Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Passt alles. Fast. Man muss nur glauben, darf nicht selber denken.

Dann passt es.

Mit Schreiben vom 12.12.2011 erfolgte seitens der Deutschen Bank AG die Zulieferung der angefragten Detail-Umsatzausdrucke. Dabei teilte die Deutsche Bank AG mit, dass die Bargelder an der Kasse bzw. dem Einzahlungsautomaten des IFC Zwickau mit den Kassennummern 7103401, -03 und -11 eingezahlt wurden.

2. Auswertung

Aus den vorliegenden Umsatzlisten und Detail-Umsatzausdrucken sind u.a. die folgenden Informationen ersichtlich:

2.1 Einzahlungen / Eingänge

Datum	Verwendungszweck	Auftraggeber /Einzahler	Betrag	Zahlungsart
03.03.2008	ohne Eintrag	ohne Eintrag	1.000,00 €	Bareinzahlung
04.03.2008	Miete 03/2008	DIENELT	740,00 €	Überweisung Verrechnungskonto Sparkasse Zwickau
26.03.2008	Miete 04/2008 Dienelt Frühlingstr. 26 08058 Zwickau	DIENELT	740,00 €	Bareinzahlung

Es ist einfach unglaubhaft, dass Jemand 1.000 Euro Kaution zahlt und dabei weder ein Verwendungszweck noch ein Auftraggeber angegeben ist. (Zitat @nachdenkerin)

Mitdenker werden nach wie vor gesucht.

Verbreiter der Wahrheit über den NSU-Fake der Regierung und ihrer Werkzeuge ebenfalls.

Mitmachen statt Konsumieren!

1.5.58 Anmerkungen zu Florian Heilig (2014-09-18 14:48)

FLORIAN HEILIG AM 16. SEPTEMBER 2013. MORD ODER SELBSTMORD

15. September 2014

Vorenthaltene Akten

Ausweislich eines Vermerks des LKA-Baden-Württemberg an den Generalbundesanwalt vom 30.3.2012, das dem Berliner Untersuchungsausschuss vorlag, will Florian Heilig die Mörder von Michéle Kiesewetter gekannt haben. Der damals 19 -jährige hatte am 22.11.2011 einer Hinweisgeberin des LKA Baden-Württemberg mitgeteilt, dass er behaupte zu wissen, wer die Polizistin in Heilbronn getötet hat. Er sei – so heißt es im Dokument weiter – der rechten Szene zugehörig, wie auch der Staatsschutz der Kriminalpolizei Heilbronn feststellte. Demgegenüber behauptet das Dokument aber, dass Florian Heilig nach eigener Aussage die Täter des Polizistenmordes nicht kenne. Auch Aussagen zu einer gemeinsamen Veranstaltung der beiden radikalsten Gruppierungen Deutschlands, der Neoschutzstaffel (NSS) und des NSU in Öhringen, im Haus der Jugend, in der Unteren Torstraße 23, hätten sich trotz intensiver Ermittlungen nicht belegen lassen. Nach diesem offiziellen Dokument

wurde Florian Heilig also befragt und bestritt, dies zu wissen. Was das Vernehmungsprotokoll enthält, wurde dem Bundestagsuntersuchungsausschuss vorenthalten!

Florian links

Wer soll diese Hinweisgeberin sein?

Eine LKA-V-Frau in der Rechten Szene.

Wer ist der Staatsschutz in Heilbronn?

Gerhard Quendt, Staatsschutz,

der Krokus-Kneipier?

Krokus-Kneipier vom Staatsschutz

Demgegenüber behauptet das Dokument aber, dass Florian Heilig nach eigener Aussage die Täter des Polizistenmordes nicht kenne.

Stimmt, er kannte sie nicht.

Sie hatten aber höchstwahrscheinlich eine Uniform an.

Das zu wissen reichte bereits für eine Lebensgefährdung.

3350

Selbst wenn die Uniformierten nur "Schmiere standen"... wissen wir nicht...

Florians Kumpels?

Seit Mitte 2011

Florian Heilig hatte vermutlich schon im Mai 2011 gegenüber einem Ermittler der SOKO-Parkplatz ähnliche bzw. deutlichere Aussagen gemacht, vor allem aber nach internen Einschätzungen der Polizei im Juli 2011. Die Aussagen wurden so ernst genommen, dass man ihm ein Zeugenschutzprogramm, im Rahmen eines sogenannten Aussteigerprogramms „BIG Rex“ der Polizei in BaWü, angeboten hat – und ihn seither immer wieder befragt hatte. Die Tatsache, dass er kurz vor seinen unnatürlichen Tod, Mitte September 2013, erneut vor Beamten der EG Umfeld aussagen sollte, zeigt, wie ernst man die Aussagen von Florian Heilig unter den Ermittlern tatsächlich nahm. Umso mehr hätte man seine Sicherheit gewährleisten müssen.

Mitte 2011?

Ja da muss schon sehr blind sein, um diese Fäden nicht miteinander zu verknüpfen.

Oder man ist ein Desinformant.

Kann ja auch sein.

Staatliches und nichtstaatliches Katz- und Maus-Spiel mit tödlichen Folgen für Florian Heilig

Aus unseren Informationen ergibt sich stattdessen, dass Florian Heilig wohl zu viel wusste und er in den Sicherheitsbehördengesprächen, in mehreren Vernehmungen, schon im Mai bzw. Juli 2011 Entscheidendes preisgab, etwa über Mit-Täter bei der Ermordung von Michéle Kiesewetter in Heilbronn. Er hat – wie dies öffentlich gemacht worden war – unter anderem auf einen kroatischen Söldner verwiesen. Der Sicherheitsbehörde war klar, dass er dadurch gefährdet war und sie im Kontext seiner Einvernahme von der Notwendigkeit eines Zeugenschutzprogramms gesprochen und ihn dafür vorgesehen haben.

Ja jetzt ist sie da, die Krokus-Desinfo-Kampagne des Spitzelgespannes Gronbach/Senghaas, in voller Pracht!

Hat aber doch erstaunlich lange gedauert, bis der Fake des LfV/LKA Stuttgart erneut aufs Tapet gehoben wurde. In Zeile 60 erst?

SWP-Krokus-Inder

"Geheimsache NSU", da steht der Tinnef auch.

Andreas Förster, von der Stasi zum Tiefen Staat,

herrlich zu lesen! Frank Brunner, Thurmin der Inder,

ganz grosse NSU-Fiction.

Ein Lustgewinn sondersgleichen!

Man darf dahinter eine V-Mann-gesteuerte Medienkampagne vermuten, und völlig falsch liegt man dann sicher nicht.

Die Tentakel der Geheimdienste und Sicherheitsbehörden,

tief hinein in die Medienlandschaft reichen sie,

und nein, es ist nicht nur Leyendecker...oder Förster...

"Neidlein" schreiben sie nicht mehr, das hagelt Anzeigen.

Wie wäre es mal mit Markus Frntic?

Ich hätte sogar ein Foto.

Na, wie wär´s?

> Nach unserem Informationsstand scheint Heilig unter Druck zur Zusammenarbeit gebracht worden zu sein, wohl nach einer Auseinandersetzung mit der Polizei, im Frühjahr 2011, in der er damals als jemand mit rechtsextremem Outfit beteiligt war; im Verlauf der polizeilichen Ermittlungen wurde auch das Zimmer in seinem Wohnheim, in Heilbronn, durchsucht und es wurden Waffen, die womöglich andere Rechtsextreme ihm aufgedrängt hatten, gefunden. Vor der Alternative der Drohung einer erheblichen Strafe, sah er sich offenkundig genötigt, sich abschöpfen zu lassen. Spätestens im Juli/ August 2011 hat er Dinge berichtet, die von solcher Brisanz schienen, dass man ein Zeugenschutzprogramm für notwendig hielt. Dies sollte eine eigene Identität und einen Wohnortswechsel einschließen. Das ist offenkundig aber nicht geschehen. Er musste sich gleichwohl regelmäßig (er war damals erst 19 Jahre alt) mit Vertretern der Landesbehörden treffen. **Das Fatale bestand unter anderem darin, dass sobald er eine neue, geheime, Handynummer hatte, die Rechtsextremen diese zur Kenntnis bekamen** und ihn u. a. zu, zum Teil außerordentlich gefährlichen, Kurierdiensten zwangen – und ihn, in Mannheim, schwer dabei verletzten. Die rechte Szene setzte ihm mehrfach nach. D.h., der junge Mann sah sich in einer Falle zwischen Sicherheitsbehörden und der gewalttätigen rechtsextremen Szene in der Region, aus der er sich zu befreien versucht haben soll und in die er stattdessen immer tiefer hineingeriet.

Blind, blinder, Funke Blog.

Wer kann denn diese Infos abfragen?

"Rechte", oder doch eher Polizisten, aus der BFE-LKA-Politik-Spätzle-Drogen-Connection?

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt!" Thomas Wüppesahl "Kritische Polizisten"

Die Aussagen Wüppesahls von Ende Mai 2014 haben es in sich:

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt", "Ihre eigene Verwicklung ist gravierend",

"5 V-Männer auf Therersienwiese vor Ort", "wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben", "Heilig wurde zur Seite gebracht"

Ist das nur tumbe Blödheit, oder ist es Desinformation?

Das Alles nicht zu sehen?

Ist Wüppesahl jetzt etwa auch "NAZI", nicht mehr ein Linker?

Es gehört zur Irreführung der Öffentlichkeit, wenn alsbald nach seinem Tod ,von einem Vertreter der Sicherheitsbehörden ,in Baden-Württemberg von Selbstmord aus Liebeskummer geredet wird. Wurden weitere Ermittlungen angestellt? Es ist unerfindlich, warum die Sicherheitsbehörden in Baden-Württemberg nicht alles und zwar von Anfang an getan haben, um die zur Verfügung stehenden Daten zur Kommunikation von Florian Heilig in den letzten Wochen und Tagen minutiös zu rekonstruieren und sichern zu lassen.

Mindestens muss man informelle Hinweise aus Polizeikreisen überprüfen, nach dem Heilig Gewalt angetan worden sei. **Es sollen Knochenbrüche festgestellt worden sein.**

Zerschnittene Sehnen, Drogen im Magen, tot reingesetzt in die Karre .

Das ist der Stand: Udo Schulze, Buchautor NSU, und inoffizielle Kanäle.

Fehlende Ermittlungen. Verschleierungen? Dreizehn unbeantwortete Fragen

Dringend der genaueren Aufklärung bedürfen also auch, nach aktuellen Einschätzungen, aus sicherheitspolitischen Kreisen im Bund unter anderem die folgenden Fragen:

(1) Gab es Vernehmungen von Florian Heilig schon im Sommer 2011, also vor der Aufdeckung des NSU, und was war deren Inhalt? Wo sind dann die Protokolle dieser Vernehmungen?

Gute Frage.

Mein Tipp:

Singh heissen alle indischen Siks, und die tragen einen Turban. Immer.

Das war aber kein Mann mit einem Turban.

Aber wer nicht denken will... da kann man nichts machen.

Wüppesahl, Thomas Moser, Udo Schulze: Die Spitzel-These als Mordmotiv von Heilbronn

Aus den zahlreichen Blogbeiträgen der letzten Tage zum Tag " **Heilbronn** " lässt sich unter Einbeziehung der Äusserungen der

"Kritischen Polizisten" von Wüppesahl,

Udo Schulze (Buchautor)

Thomas Moser auf "Kontext",

Wolf Wetzel (Blog)

und den Äusserungen des LfV Stuttgart folgendes Szenario entwickeln:

Kiesewetters Tod wurde sicher zufällig -bei all dem Reihenfolgechaos der Morde- erst nach Florians Ableben in München thematisiert.

Weiter mit Funke:

(2) Laut einem Vermerk des LKA Baden-Württemberg, an den Generalbundesanwalt, vom 30. 3. 2012 (s. o.) will Florian Heilig die Polizistenmörder gekannt haben. Eine Hinweisgeberin aus einem Ausbildungszentrum in Heilbronn hatte am 22. November 2011 dem LKA mitgeteilt, dass Florian Heilig behaupte zu wissen, wer die Polizistin in Heilbronn getötet habe. Hierfür gibt es nur einen Vermerk in den Akten, aber kein Vernehmungsprotokoll! Warum hat das LKA dieses Protokoll nicht geliefert? Was ist sein Inhalt? Und: wo ist das Protokoll?

(3) Wird den Informationen dieser Hinweisgeberin weiter nachgegangen? Vor allem durch Vernehmung derjenigen Auszubildenden, die dies der Hinweisgeberin mitgeteilt haben? Wenn nicht, warum nicht?

(4) Welche Bedeutung hatten die Aktivitäten des Aussteigerprogramms „BIG Rex „der Polizei von Baden-Württemberg? Gab es regelmäßige Kontakte und auch Informationen seitens Heilig an diese Institution? Wenn man ein Zeugenschutz-Programm schon im Sommer 2011 für angezeigt hielt, erhebt sich die Frage, durch welche Information die Polizei Baden-Württemberg zu diesem Urteil gelangt ist? Und: Was hat man getan, um den Zeugen zu schützen bzw. warum man es unterlassen hat?

Man hat den Vernehmungstermin an die Polizistenmörder heraus gegeben.

Das ist offenkundig so geschehen.

Muss man sehen. Es sei denn… man will täuschen.

(5) Wie kann es sein, dass nach unserem Informationsstand neue, geheime Rufnummern Heiligs mehrfach unmittelbar nach Aufschaltung **von Rechtsextremen** genutzt worden um Heilig zu erreichen, ihn dann zu Kurierdiensten und anderem zu verpflichten?

(6) Wie kann es sein, dass Beamte der EG Umfeld ihn am Freitag, den 13. 9. 2013, am Wochenende vor seinem Tod so aufsuchten, dass der Besuch **für Rechtsextreme** in seiner Umgebung wahrnehmbar war?

Rechtsextreme?

Wie kommt man auf diesen Trichter?

Ist der Autor gar ein Ländle-Staatsschutz-Blog ?

(7) Was geschah seit Sonntagnachmittag, dem 15. September 2013 bis zu seinem Tod am frühen 16. September 2013? Wer hat Florian Heilig am Nachmittag des 15. September angerufen, so dass er in Todesangst darauf reagierte? Was oder wer hat ihn veranlasst, nach seiner Rückkehr in die Ausbildungsunterkunft in Geradstetten in westlicher Richtung, vermutlich nach Stuttgart zu fahren? Was hat es zu bedeuten, dass er ohne Kommentar, etwa um Mitternacht, elektronisch noch das Bild eines schnittigen Fahrzeugs gesendet hat?

Man hat ihm offensichtlich glaubhaft erklärt, man treffe sich mit ihm, um ihn vor bösen Polizisten zu schützen? ***Guter Cop, böser Cop***, so geht das doch, das Spiel, oder nicht?

(8) Wie kommt eine Sprecherin der Polizei, gegenüber Journalistenkreisen, zu der Aussage, ein Zeuge/Mitfahrer habe Florian Heilig einen Kanister füllen sehen und datiert dies auf den 13. September, obwohl ein anderer oder der gleiche Zeuge einen Vorgang für den 15. 9. gesehen haben will. Laut den Ermittlungsakten gebe ein Video dazu, ohne dass dies bisher dem Anwalt der familie Heilig zur Verfügung gestellt wurde.

(9) Die zunächst angegebene Begründung für den vermuteten Suizid Heiligs, schlechte Schulnoten, stellten sich innerhalb kurzer Zeit als unsinnig heraus. Die danach publizierte Trennung von seiner Freundin, basiert auch nur auf Vermutungen und sind keineswegs substantiiert.

Bei Suizid erübrigen sich die Ermittlungen hinsichtlich der Telefonkontakte.

Nicht dass man das nicht geprüft hätte, aber das gibt man nicht heraus.

"Rechte", oder doch eher Polizisten, aus der BFE-LKA-Politik-Spätzle-Drogen-Connection?

Erwähnte ich das schon?

Baden-Württemberg ist das Land der lange vertuschten Morde durch Polizisten.

Weiss der Autor das nicht ???

Norbert Poehlke (* 15. September

1951 in Stuttgart ; † 22. Oktober

1985 in Torre Canne , Gemeinde Fasano , Italien , durch Suizid) war ein deutscher Polizist, der als sogenannter *Hammermörder* 1984/1985 bundesweit bekannt wurde. Er beging sechs Morde und vier Banküberfälle.

Das ist nicht der einzige Fall, wo alles sehr dubios ist… im Ländle.

Winnenden und Waiblingen… Schulmassaker… Tim K. … alles höchst dubios.

Weiter mit Funke:

(10) Ist es Chaos oder eine Strategie der Verschleierung, dass die Mitteilungen von LKA und Staatsanwaltschaft im Fall Florian Heilig widersprüchlich, ja undurchsichtig sind. Da heißt es, es gebe nur ein Todesermittlungsverfahren und dies sei abgeschlossen, dann wieder, dass weiter ermittelt werde und schließlich wird Journalisten beschieden, dass die Ermittlungen abgeschlossen seien, und zwar im Frühjahr 2014.

Dabei ist bisher nicht mitgeteilt worden, dass eine Strafanzeige des Polizeipräsidiums (Dezernat Kapitaldelikte) an die Staatsanwaltschaft in Stuttgart -

Straftat: Delikt: Brandstiftung an Kfz gemäß Paragraph 306 StGB. Weitere Delikte

– vom 10. Februar 2014 vorliegt. Eine Straftat Brandstiftung kann gegenüber einem Toten nicht in Anschlag gebracht werden – bedeutet dies, es wurde oder wird gegen Unbekannt ermittelt?

Vielleicht gibt es ja doch Vorgänge der Staatsschutzabteilung

oder

einzelner Polizeieinheiten oder des Polizeipräsidiums Stuttgart.

Und w

as sind deren Ergebnisse?

Man wird wohl im Hintergrund ermitteln. Mit angezogener Handbremse, wie zum Polizistenmord auch. Polizisten involviert, also höchst heikel.

(11) Wie lässt es sich erklären, dass es offenkundig durchlässige Strukturen zwischen Polizei und Rechtsextremen gegeben hat, durch die **die Rechtsextremen in der Region**, mit denen Heilig zu tun hatte, jeweils auf einem vergleichsweise aktuellen Informationsstand waren?

Schon wieder "**Rechtsextreme**", es muss ne Krankheit sein.

Es gibt keinen Furz eines Indizes für Rechtsextreme als Täter in Heilbronn am 25.4.2007 geschweige denn beim Tod von Florian Heilig.

Keinen einzigen leisen Furz an Indizien.

Florian Heilig war bei der NPD völlig unbekannt, hatte mal eine Kontaktmail geschrieben, Adresse dieser Mail ist bekannt (also Florians), das Datum auch, aber da kam nie was nach. Er war nie NPD-affin. Eine Jugendspinnerei, "wir sind rechts!", mehr war da nie.

Aber wen jucken schon **Fakten**, wenn man Krokus nachrennt?

> Es ist sicherheitspolitisch problematisch, dass die Sicherheitsbehörden von Baden-Württemberg nicht das Richtige getan haben, wenn sie denn schon Entscheidendes erfahren haben sollten: sie hätten ihn schützen und Konsequenzen ziehen müssen. **Es ist klar, dass dies den Spielraum gewalttätiger Rechtsextremisten ausdehnt, erst recht, wenn angenommen werden muss, dass schon der Mord an Kiesewetter ein Vertuschungsmord war.** Es ist dann nur eine Frage der Zeit, wann die nächste Gewaltaktion aus Vertuschungsgründen erfolgt, auch und gerade dann, wenn ein Teil der Sicherheitsbehörden unschlüssig ist oder Akte der Verdeckung bewußt oder unbewußt hinnimmt.

> Hajo
>
> Funke, 15. September 2014

Das ist publizistische Strafvereitelung im Amt, sie ist nicht nützlich,

sie ist das Gegenteil davon.

Die Öffentlichkeit wird mit solchen dummen Pamphleten lediglich von der Wahrheit weggelockt. Desinformiert.

So wie hier auch:

http://tatort-theresienwiese.org/

Da macht man die Böcke zu Gärtnern:

> Michelfelder und Goll, was haben die da zu suchen?

> Zur Zeit des Amoklaufes in Winnenden war Michelfelder der hauptverantwortliche Polizeichef, Goll war Justizminister. nur so am Rande!

So geht "Ländle-Aufklärung", und solche Pfeifen wie Funke, dieser Brunner und Thurmin, die machen die Desinfo-PR dazu. Zusammen mit Bässler von der Stuttgarter Zeitung.

Hand in Hand mit der CDU-Polizei-Spätzle-Drogen-Connection. Die Grünen dürfen ebenfalls ran an die Fleischtöpfe, neuerdings, alle wissen es, niemand schreibt es.

Echte Ermittlungen, das geht gar nicht. Zuviel Dreck würde hochkommen...

Was für ein krankes Land.

Und wem dieser Blog "Funke" dient, das fragt sich so Mancher:

1. TieferStaat · 16. September 2014 - 10:49 · Antwort→
   Ihre Beiträge zu dem gesamten NSU-Komplex sind sehr lesenswert und informativ. Weiter würde mich aber auch ihre Meinung interessieren, warum unsere doch eigentlich so vermeidlich freien Medien so wenig über die schreienden Beweislücken, den Fehlern bei den polizeilichen Ermittlungen, deren Verhinderung oder ggf. auch bewusste Täuschung und die bisher aufgedeckten falschen Aussagen von hochrangigen Vertretern der Staatsgewalt (Russlunge – Thüringer Untersuchungsausschuss) berichten oder warum in den Medien eine wirklich kritische Auseinandersetzung mit dem Thema einfach nicht stattfindet? Es kann doch nicht sein, dass die Medien nach dem Sorry der Behörden und den Verweis auf vermeidliche Schlamperei einfach einen Deckel drauf machen und die Diskussion ist beendet. Was Sie und manch andere Blogger fabrizieren, sollte doch eigentlich auch von den Medienhäusern leistbar sein. Was will man aber im Ergebnis auch erwarten, wenn nicht mal die Anwälte bei dem Prozess in München es schaffen (wollen) den Daumen tief in die Wunde zu drücken. Ein Beitrag dazu bzw. ein Weckruf würde ich mir von jemand wie Ihnen wünschen.

Dieser Weckruf wird nie kommen. Nicht von senilen alten Männern wie Funke.

Der NSU wird schliesslich noch gebraucht, er darf nicht sterben... das eint sie Alle.

1.5.59 Wie oft wurde die Dönermordceska W04 gefunden, und wann und durch wen? (2014-09-18 14:54)

Wir wissen um ein Paradoxon, eindeutig nachweisbar anhand der BKA-KT-Akten:

https://www.sendspace.com/file/8rdiue

Die Ceska 83 mit Schalldämpfer aus Zwickau, W04, anoym gefunden am 9.11.2011, wurde nach Eingang bei den Waffenforensikern von KT 21 am 11.11.2011 ***ungeprüft am selben Vormittag*** *als Dönermordwaffe verkündet.*

Das geht nicht, denn ein Instandsetzen, Probe-Beschiessen zur Gewinnung von Vergleichshülsen und Vergleichen mit den Dönermord-Projektilen und Hülsen aus der Sammlung des BKA samt Elektronenmiskroskop etc.ist innerhalb von wenigen Stunden nicht möglich.

Die Gutachten stammen vom 6.12. und 7.12.2011, das Datum bestätigt die viel spätere Prüfung. Nicht am 11.11.2011.

Ungeprüft verkündet.

```
können täte er wohl schon. nur wollen tut er nicht... ?
```

Siehe: Klick

> Können Sie als Dienstvorgesetzter von Herrn Zierke erklären, wie dieser ohne jede Prüfung der Fachexperten (deren Gutachten sind auf den 7.12.11 datiert, das BKA innerhalb von wenigen Stunden die in Zwickau aufgefundene Waffe als alleinige Tatwaffe erkennen konnte?

Da ist es, das Paradoxon. Genau auf den Punkt.

_ _

Aber vielleicht war es ja ganz anders...
nämlich in etwa so:

Kindergarten-Logik:

Man findet in Zwickau 11 12 Waffen, und man fängt bei "Waffe 1" mit dem Zählen an:

W01 bis W03 werden in der Wohnung gefunden.
Alle sind "losgegangen". Feuerbedingt.

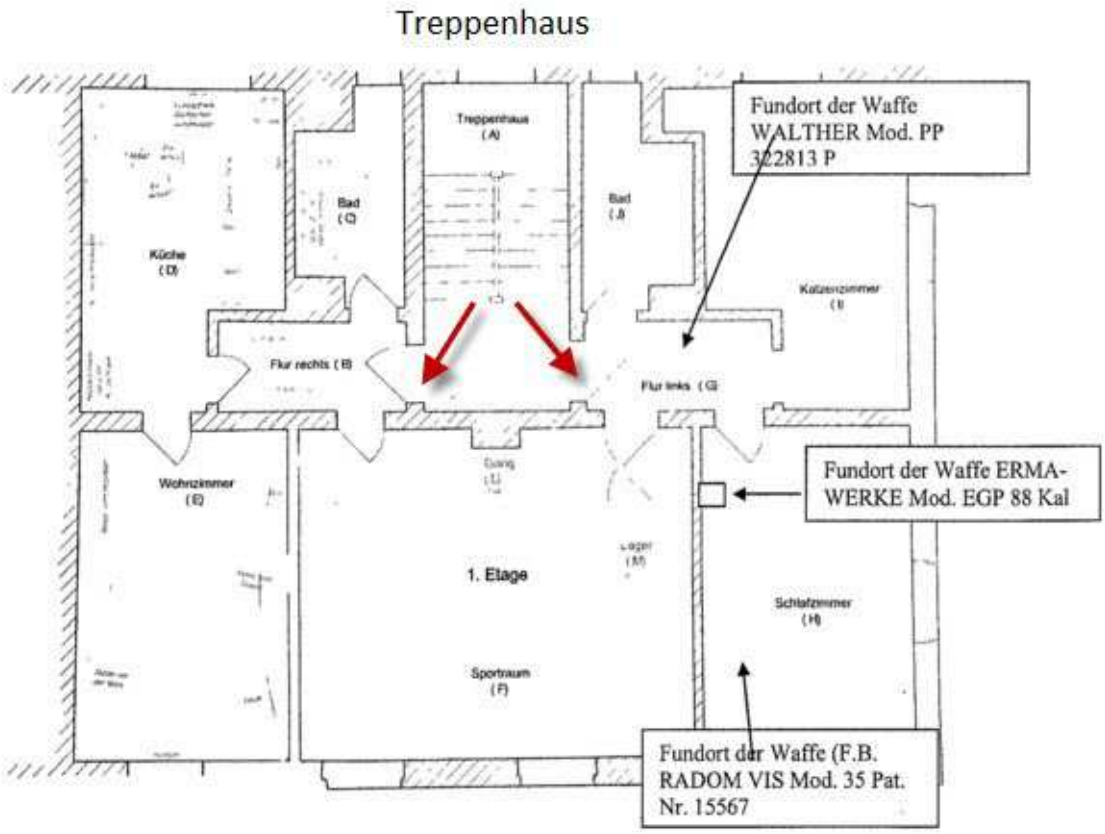

Schematische Darstellung der Fundorte (kein Maßstab)

Wann gefunden?
(alles in der Akte, siehe ganz oben, alle Seiten!)

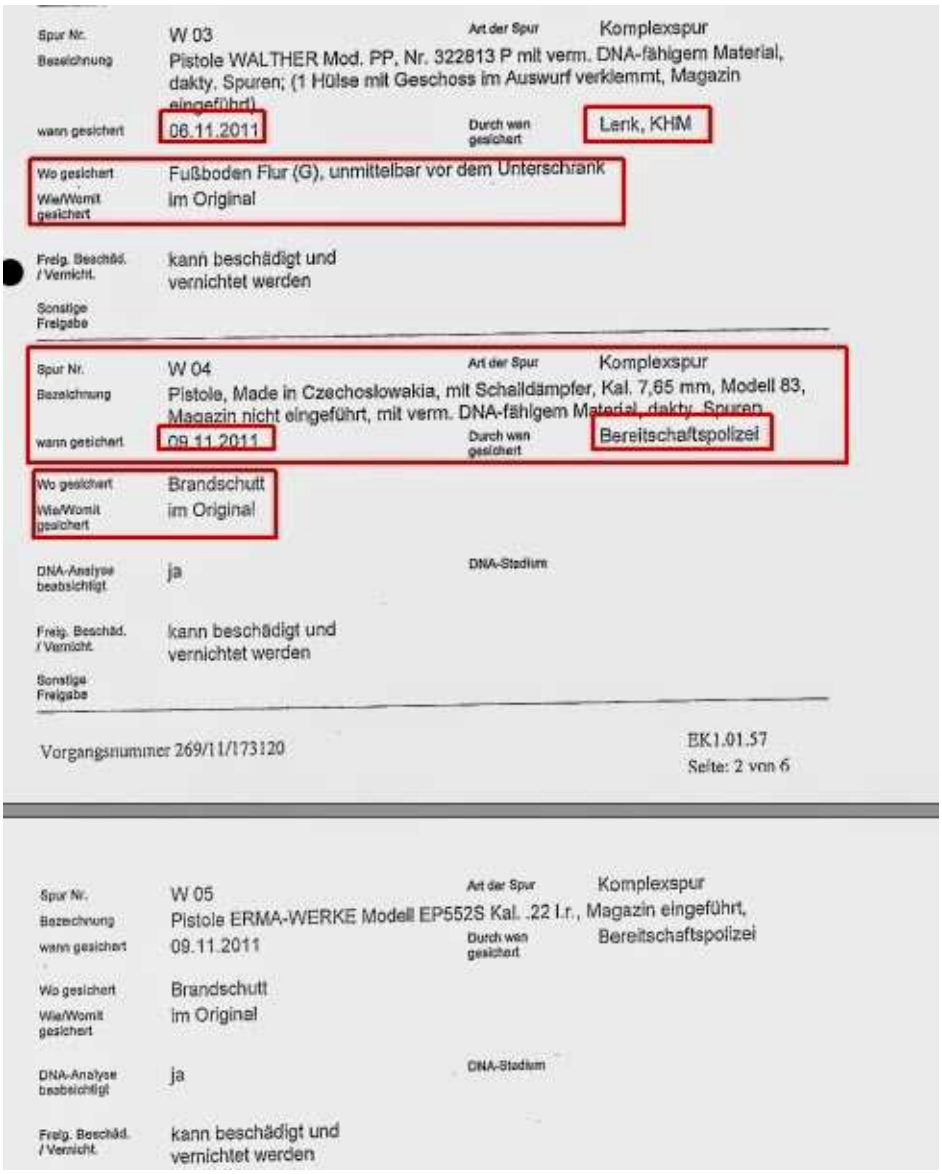

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57
Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		

In der Wohnung fand man 3 Waffen, W01 bis W03, die Letzte am 6.11.2011.
Sonntag, als das BKA kam und den Fall übernahm. Auffinder Lenk, Brandermittler.

Und W04, die Dönerceska, wird am 9.11.2011 von "Bereitschaftspolizei ohne Gesicht" im Schutt gefunden. W05 auch.

3370

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Spur Nr.	W 06	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Revolver ME FLOBERT COUNT, Kal. 6 mm, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	08.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

W06 wird aber einen Tag vorher gefunden, hätte also W04 sein müssen, denn am 8.11. kam die Bereitschaftspolizei 322 und fand Waffen im Schutt. Am 9.11. auch.

Das erklären Sie jetzt bitte einem Kind, dass da eine Nummer W04 reserviert wurde, für eine Waffe die noch gar nicht gefunden war.

Das wird Ihnen nicht gelingen, ein Kind ist zu schlau für solch einen Blödsinn.
Die 1. Waffe ist W01, die 3. ist W03.
Die 4. Waffe heisst W04, die 5. Waffe heisst W05. usw.

Aber die Michels aus Schland glauben das:

Die 4. Waffe ist die zuletzt gefundene von 11 12
(die durchgestrichene 11 steht für "die späte Bruni", Dönermordwaffe Mord 1 und 3, gefunden am... weiss keiner wie und wo... war aber am 22.11.2011 beim BKA)

Das finde ich zum Wiehern komisch.

Es ist völlig bekloppt, es ist eine Lüge.

Es KANN NICHT STIMMEN.

Jedes Kind weiss das. Sofort. Instinktiv.

Die Geschichte ging vor Gericht so Klick :

3372

Laut Kriminalhauptmeister Lenk wäre “festgelegt worden”, dass …

“… die relevanten Spuren direkt in Kisten oder Beutel gepackt und zur Polizeidirektion Zwickau verbracht werden ohne eine Dokumentation vor Ort.“

Dafür hätte es eine “Anweisung des Vorgesetzten” vom BKA? gegeben, dessen Name ist Lenk “nicht erinnerlich”. Welche Ermittler bei der Spurensicherung überhaupt eingesetzt wurden, kann auch nicht nachvollziehbar. **Als die Waffen und die NSU-Bekennerfilme also bitte, Georg, da bekennt sich niemand gefunden wurden, wäre L. nicht dabei gewesen.**

Die Beweise wurden einfach im Brandschutt vor dem Haus gefunden.

“Vor dem Haus wurden die restlichen Waffen im Brandschutt gefunden, ebenfalls die Munition. Insgesamt wurden im Verlauf der Brandräumung elf Waffen gefunden plus Munition.” (sz)

Lenke wurde also einfach ausgerichtet, dass die Beweise gefunden wurden. Dann wurden sie in Karton gepackt, ohne Fotos zu machen. **Ein Anwalt fragt nach dem Protokoll des Fundes, es ist nicht in den Akten. Doch schon, siehe oben, Du Nicht-Akten-Kenner-Anwaltspfeife!**

“L. sagt, es sei ihnen durch die Bereitschaftspolizei zur Kenntnis gebracht worden, dass Waffen gefunden worden seien. **Dann seien sie dort hin und hätten die Waffen in Kartons gepackt und in die PD Zwickau gebracht. Das sei dokumentiert, aber nicht fotografiert worden, es gebe ein Protokoll dazu.** Klemke sagt, das habe er in den Akten nicht gefunden. L. erwidert, es sei bekannt, wer welche Waffe gefunden habe. Auf Frage von Klemke sagt L. es stehe in den Akten, wann er selbst vor Ort gewesen sei, er sei jedenfalls in der ersten Woche ständig vor Ort gewesen. Nicht nur im Bereich N, sondern im gesamten Gebäude. Das Objekt sei abgesperrt und bewacht gewesen.” (nsu-watch)

Das stinkt 3 Meilen gegen den Wind.

später fotografiert, fragt sich nur vom wem... Schlamperei oder Absicht? schon ausgetauscht? Stasi-Ceska gegen Schweizer Ceska ?

Die W12, die später Bruni fehlt. Immerhin eine Dönermordwaffe. Vielleicht, sagt das BKA Die W04 ist nicht geladen. wäre sonst vermerkt.

Und angekommen ist sie beim BKA mit einer Patrone im Lauf.

4 Grundlagen der Begutachtung
zu 1: 1 Pistole Ceska 83, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Untersuchungsantrag folgende Gegenstände übersandt:
1. 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht[1], Kaliber 7.65 mm Browning mit Schalldämpfer, Spur Nr. W04
2. 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. W04

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchende Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre wesentlichen Baugruppen zerlegt.
Die Waffe wurde gereinigt, soweit dies für die Funktion und das Erkennen von Kennzeichnungen notwendig war.
Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen.
Die Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurde durch akustischen Vergleich von ungedämpften und gedämpften Schüssen untersucht.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.
Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678". Siehe hierzu Gutachten **KT22-2011/6242/28**

Alles in der Teilakte drin. Vollständig. Link ganz oben…

Fragen an das BKA:
(die waren ja dort, ab 6.11.2011, inkognito, wie die Schwaben auch,

siehe DNA-Spuren auf den Ü-Cameras, BKA Carsten Klenke, LKA Stgt. Manfred Nordgauer, Leugnen ist zwecklos: Aktenkundig)

Wann wurde W04 gefunden?
Am 6.11.2011?

Wann wurde W04 beim BKA untersucht?
Ab 7.11.2011?
War es eine STASI-Ceska 83 SD?

```
oben Schweizer Ceska 83, unten STASI-Ceska 83 zu erkennen an den anderen
   Griffschalen (von Ceska 82) und dem längeren Lauf der STASI-Waffe
```

Passte W04 nicht zu den Dönermordhülsen aus der BKA-Tatmunitionssammlung?
Festgestellt am 8.11.2011 beim BKA?

Gab es dann eine 2. Waffe W04?
Wurde diese 2. Waffe W04 dann am 9.11.2011 gefunden?

Wusste man am 11.11.2011, als die Waffe von der BKA-DNA-Suchabteilung KT 31 zurückkam schon Bescheid? dass das jetzt die richtige Waffe ist?

Konnte man sie deshalb am 11.11.2011 als Mordwaffe verkünden?

Ist das die Lösung des Paradoxon?

Warum stellt Niemand diese Fragen, sie drängen sich doch geradezu auf!

Also:

Wir stellen diese Fragen.
Antworten bitte im Forum.

Mitdenken statt Konsumieren.
Selber denken statt Gehirnwäsche.

1.5.60 Neue Unstimmigkeiten aus dem Leichenmobil Stregda (2014-09-19 13:07)

Die Veröffentlichung **ganzer Polizei-Bildmappen** und die dadurch erhoffte gründliche Analyse der Bilder aus dem Wohnmobil durch "ganz viele Augen" trägt Früchte:

Was man den Bürgern vorenthält, in deren Namen man Urteile zu fällen gedenkt ist eine ganze grosse Inszenierung/Vertuschung krimineller Kreise in den Sicherheitsbehörden.

"Es war der Verfassungsschutz" Desinformation. Staats-VT NSU 2.0

http://julius-hensel.com/

Was haben wir Neues, von Lesern des Blogs als Neuforisten entdeckt?

Von **"Mitmachern statt Konsumenten"** ???
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/67/skizze-bitte-fotos-chern-zuordnen?pag e=3

Ausgangsbeitrag:

> Bankraubklamotten, Bildmappe Gotha, was war in welchem Schrank verstaut?
>
> Vom Groben hin zu den Details: **Was wurde im Wohnmobil wo genau gefunden.**
>
> Arbeitsgrundlage: **Ungekürzte Bildmappe "Bilder KPI Gotha"**Forenmitglied ***@Wackerstein*** hat da eine sehr gute Zusammenstellung erstellt und die "Schrankfachbilder" zugeordnet:
>
> NEU, Bessere Bildqualität! Anklicken für grosse Ansicht!
>
> Super gemacht, Danke!

Beobachtungen dazu von @Islander und @Dorschi :

Habe auch einige Dinge festgestellt die absolut nicht stimmend sind.
1. da wo die Leiche war sind weder an der Leiter noch dahinter irgendwelche Blutspurenvorhanden

anklicken zum Vergrössern!

2. Die Patrone (und angebliche Hülse) Brennecke ist mal garnicht vorhanden, mal links und dann rechts zu sehen. Wenn diese sich von alleine bewegt hätte, dann sollten daran Blutanhaftungen vorhanden sein vom Untergrund.

unstimmige Auffälligkeiten WoMo

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

Vor Abtransport der Leiche ist eine Patrone links.

Danach plötzlich rechts ?

Wenn sie sich bewegt hätte sollte man Blutspuren vom Untergrund erkennen.

Auf dem oberen Bild sind keinerlei Patronen.

3. Der Karton von der Überwachungskamera ist ohne Brandeinwirkung, die Wand daneben jedoch erheblich angekohlt, wie soll das gehen?
Der Karton wurde nach dem Brand dort abgestellt

4. die helle Mütze hat keinerlei Rußspuren, allerdings die Flasche daneben

unstimmige Auffälligkeiten WoMo

Helle Mütze
ohne Russpuren!

Kann so niemals
dort gelegen haben.

Da waren wohl so Einige im Wohnmobil an der Arbeit.

Das kannst Du laut sagen!
Sehr gute Beobachtungen!
FAKE.

Der andere neue Mitdenker:

Auf Bd 4-1 6 Obj Tatbefund WoMo - Bilder KPI Gotha .doc,
S.11(250)-Übersichtsaufnahme 1 - Aufenthaltsraum; wie kommen die runden Brandflecke im Einstieg über dem Griff dahin, wurden Spuren gezielt im Vorfeld verbrannt?

Übersichtsaufnahme 1 - Aufenthaltsraum

250

S.45(284)-BT14 das obere Fach weist komische Ruß- und Dreckspuren auf.

3380

BT14 Übersichtsaufnahme - Auffindesituation Tasche schwarz

284

S.46(286)-BT15/16 fehlen auf einmal Flaschen und darunter kommt **Blut** zum Vorschein.

BT15 Übersichtsaufnahme mit BT15.1 und BT15.2

BT16 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT16.1 und BT16.2

285

S.47(287)BT17 **die Pennytüte wurde da nachträglich postiert, man sieht dort in den Rußablagerungen "Wischspuren" im Gegensatz zu dem Fach darüber-ganz saubere Konturen.**

3382

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

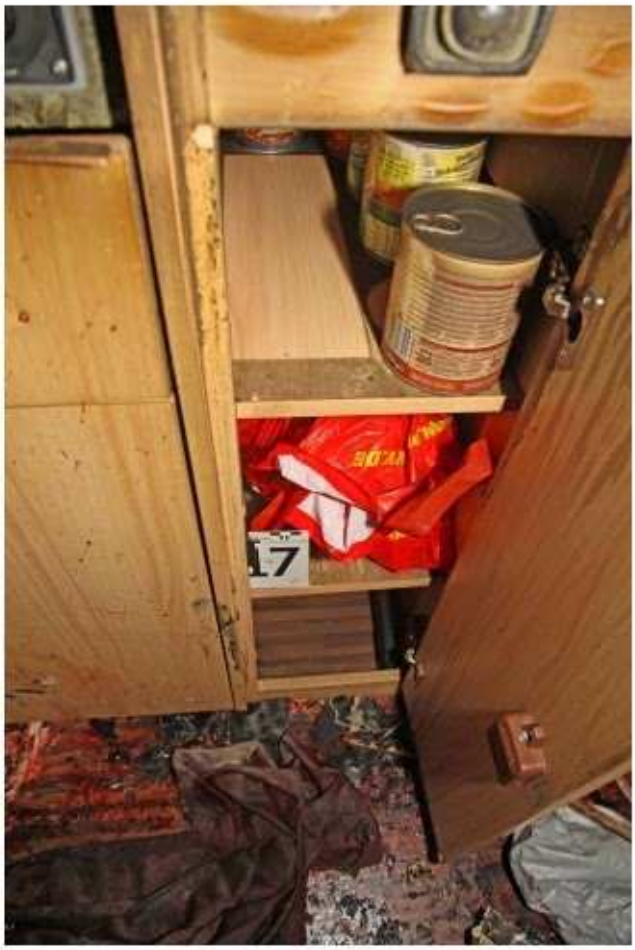

287

DAS IST DIE "BEUTE" aus dem Bankraub. Ganz zentraler Punkt!

Desweiteren ist bei der Tüte nur der Griff rußig, das weiße Innenteil ist wohl stark Rußabweisend.

Sehr gut!!!

BT18 - Bohrerkiste wurde offenbar auch positioniert-die hätte so schräg abgelegt keine Fahrt überstanden.

BT18 Übersichtsaufnahme 1 - Auffindesituation Revolver - Sp. 1.4_28.0

288

Für mich sind auch keine Löschspuren (Rückstände:Wasser Schaum Pulver) erkennbar.

_ _

Das muss man nun verbinden mit dem MDR-Bericht vom 5.11.2011, dann bekommt man eine Ahnung, was da wie gemacht wurde.

Mittwoch, 17. September 2014

Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall

5.11.2011, MDR:

Eine sehr lesenswerte NSU-Fiktion **dazu** hat erneut "die Anmerkung" verfasst:

19. September 2014
NSU: Verschwör dich auch du!

Warum sprengten die Auftragnehmer des BKA in Zwickau die falsche Wohnung?

Kleiner Scherz. Es lief alles so, wie es nicht laufen sollte, aus dem Ruder und schief.

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/09/nsu-verschwor-dich-auch-du.html

Auszug:

Nun ist auch klar, was der Nationalsozialistische Obergrund ist. Es ist der in diesem Jahrzehnt an die Oberfläche gespülte Kreis von Politikern um Merkel, Schäuble, de Maizieré, Steinmeier, Ziercke usw., und deren Auftragnehmer. Sie sind es, die den NSU als Grund für ihre gnadenlose Law- and Orderpolitik benötigen. Der NSU ist der Furunkel am Arsch der Demokratie, der ausgedrückt gehört, Nazi-Terror der Klebstoff, mit denen sich diese Charaktere auf den Sesseln der Macht festleimen.

Bei solchen Typen an der Macht sind Verbrechen simpel, klar strukturiert, logisch und bar jeder Moral. Man erkennt an den *Blutschatten*, welche Gestalten das politische Geschehen bestimmen.

Posted by Die Anmerkung

um 05:42

Man sollte sich das vielleicht sichern. Schadet sicher nicht.

Ebenso wie das Expose über die gekauften Ceska 83 SD in der Schweiz, mit gefälschter Unterschrift des angeblichen Käufers, eine riesige BKA-Lüge im Rahmen der Ceska-Erfindungen. "Besonderes Produktionsverfahren" etc pp.

18. September 2014
NSU: Götzl-Groupie in Fantasia

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/09/nsu-gotzl-groupie-in-fantasia.html

Lüge des SPIEGEL, des BKA etc pp:

> Im April 1996 wurden in der Schweiz zwei Ceskas gekauft, unter Vorlage eines Waffenerwerbsscheins und einer Identitätskarte in Kopie unter dem Namen Peter Anton G. So kamen die Ermittler auf ihn. Die Waffen wurden auch an G.s Adresse geliefert, er will die Sendung aber nicht bekommen haben.

Die Anmerkung erkennt es klar und deutlich:

> Nein. Die Waffen wurden laut Waffenausgangsbuch persönlich, mit Unterschrift bezeugt, im Geschäft abgeholt.

Touche!

Wie kann das sein, dass man mit derart billigen, einfach widerlegbaren Lügen durch NSU-Ausschüsse und durch einen Prozess kommt?

Ist das Bananenrepublik, wo es dazu nicht eine einzige Nachfrage gibt, in Berlin wie in München?

Kennt niemand die Akten?
Wozu springen da "Antifas als Wissenschaftliche Mitarbeiter und Anwälte" zu Dutzenden herum, wenn sie alle keine Ahnung (und keine Brillen) haben?

Was für ein krankes Land...

Übersichtsaufnahme 1 - Aufenthaltsraum

250

BT14 Übersichtsaufnahme - Auffindesituation Tasche schwarz

284

BT15 Übersichtsaufnahme mit BT15.1 und BT15.2

BT16 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT16.1 und BT16.2

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

287

BT18 Übersichtsaufnahme 1 - Auffindesituation Revolver - Sp. 1.4_28.0

288

unstimmige Auffälligkeiten WoMo

Teilübersichtsaufnahme Wohnmobil Bild 1

unstimmige Auffälligkeiten WoMo

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

Vor Abtransport der Leiche ist eine Patrone links.

Danach plötzlich rechts ?

Wenn sie sich bewegt hätte sollte man Blutspuren vom Untergrund erkennen.

Auf dem oberen Bild sind keinerlei Patronen.

unstimmige Auffälligkeiten WoMo

Helle Mütze
ohne Russpuren!

Kann so niemals
dort gelegen haben.

1.5.61 BKA: "Da steht 2 Mal VERSAND" - Nein, da steht 2 Mal "Germann" ! (2014-09-19 13:17)

Sehen Sie, es gibt da ein kleines Problem,

das BKA meint, da steht 2 Mal "**Versand**" :

Waffenbuch des Händlers Schläfli, Bern

Ganz klar:

Für das BKA steht da 2 Mal: **Versand**:

Zeuge Jung:

Protokoll 31, Seite 62:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Zeuge Hoppe:

Protokoll 15, Seite 25,

auf Frage von Binninger CDU:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2015.pdf

Und das BKA wunderte sich, dass es **keine Bezahlung** der Waffensendung per Nachnahme gibt:

Seite 61 :

Zeuge Werner Jung: Das ist letztendlich nicht mehr geschehen.

Wir waren ja bei der Durchsuchung dabei. Wir hatten ein Postüberweisungsbuch. Da sind letztendlich alle Postüberweisungen drin gewesen ab 93, und zu unserer, ich muss sagen, Überraschung war letztendlich **keine Überweisung** an die Firma Schläfli & Zbinden in diesem Buch drin gewesen.

Zum einen hat uns das erst mal etwas verunsichert. Wir haben dann überlegt:

„Kann das sein? Kann tatsächlich diese Genehmigung [waffenerwerbsberechtigungskarten, fatalist] auf irgendwelchen Wegen zur
Firma Schläfli & Zbinden gekommen sein,
und kann auf diese Genehmigung hin ein
unbekannter Käufer sich diese Waffe beschafft haben¿', haben dann aber letztendlich gesagt: Die Wahrscheinlichkeit ist eher
gering.

Dann zu Ihrer Aussage: Er hat nie

gesagt,
dass ihm die Waffen aus der

Garage gestohlen worden sind. Er hat gesagt, möglicherweise habe er diese Erwerbsscheine in
der Garage bzw. im Auto oder im Schuppen
gehabt, und es könnte sein, dass ihm die
Erwerbsscheine dort gestohlen worden sind.

Er hat ja gerade von Anfang an eine Geschäftsbeziehung zur Firma Schläfli & Zbinden abgestritten.

Da haben Sie die unfähigsten Ermittler Deutschlands.

Ausgerechnet beim BKA, ausgerechnet bei der Ceska, einer 9-fachen angeblichen Mordwaffe.

Anklicken zum Vergrössern

Oder Sie haben Kriminelle.

Ausgerechnet beim BKA, ausgerechnet bei der Ceska, einer 9-fachen angeblichen Mordwaffe.

Da müssen Sie sich schon entscheiden.

Entweder, oder.

Ist es glaubhaft, dass das BKA nicht erkannt haben will, dass da "Germann" steht, und zwar 2 Mal, und nicht "Versand" ?

Dann müssen Sie diese Leute rausschmeissen: Zu doof. Nicht qualifiziert. Degradierung. Streifendienst.

oder:

Sind Sie der Meinung, das BKA hat das erkannt, dass das Unterschriften sind,

offensichtlich gefälscht,

dann müssen Sie diese Leute anklagen: Als Strafvereiteler im Amt. Bei 9 Morden.

_ _

Ist es vorstellbar, dass BKA-Experten nicht merken, dass da im Waffenbuch ganz viele Endkunden-Unterschriften sind, und dass Germanns Unterschrift völlig anders aussieht?

Oder meinen Sie, immer noch, da steht 2 Mal ein geschwungenes

" **Versand "**?

Dann bewerben Sie sich doch beim BKA !

Für diejenigen, die auf eine Bewerbung beim **B**ananen**K**riminal**A**mt verzichten wollen,

eine Zusatzfrage:

(die Anderen bitte den Blog verlassen und niemals wiederkehren, Danke!)

Was könnte die Nicht-Dokumentation der Waffen W04 (Ceska 83) bis W11 mit dem

Verkündungsparadoxon Mordwaffe, 11.11.2011 - ungeprüft

zu tun haben?

Ungeprüft verkündet.

3400

können täte er wohl schon. nur wollen tut er nicht... ?

Siehe: Klick

Können Sie als Dienstvorgesetzter von Herrn Ziercke erklären, wie dieser ohne jede Prüfung der Fachexperten (deren Gutachten sind auf den 7.12.11 datiert,

das BKA innerhalb von wenigen Stunden die in Zwickau aufgefundene Waffe als alleinige Tatwaffe erkennen konnte?

Da ist es, das Paradoxon. Genau auf den Punkt.

_ _

Wann wurde W04 gefunden?

Am 6.11.2011?

Wann wurde W04 beim BKA untersucht?

Ab 7.11.2011?

War es eine STASI-Ceska 83 SD?
Passte W04 nicht zu den Dönermordhülsen aus der BKA-Tatmunitionssammlung?

Festgestellt am 8.11.2011 beim BKA?

Gab es dann eine 2. Waffe W04?

Wurde diese 2. Waffe W04 dann am 9.11.2011 gefunden?

Wusste man
am 11.11.2011, als die Waffe von der BKA-DNA-Suchabteilung KT 31 zurückkam schon Bescheid?

dass das jetzt die richtige Waffe ist?

Konnte man sie
deshalb
am 11.11.2011 als Mordwaffe verkünden?

Ist das die Lösung des Paradoxon?

Aus dieser Überlegung ergibt sich -*zwingend*- eine Konsequenz, *falls sie stimmt*.

Man kannte die Dönermörder,

hatte sie längst ermittelt,

und man hatte die Tatwaffe.

Diese Tatwaffe wurde als (2.) Waffe W04 in Zwickau gefunden.

W04 ist nicht am 9.11.2011 erstmalig gefunden worden, geht nicht.

Logisch ausgeschlossen.

Wer hat dann die erste W04 dort deponiert, die NICHT passte?

Derjenige, der die Paulchen-Videos verschickte?

Dann sind Sie bei der Antifa-Mörder-These des Users @Nereus aus dem politikforen.net gelandet. Es ist nicht die Meine, aber ist sie logisch zwingend ausschliessbar?

Inwiefern kann man sie ausschliessen?

Logisch zwingend ausschliessen?

x

Kommentare zum Thema, uralt. Aber sind sie falsch?

???

Freitag, 30. Mai 2014

NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 5

Letzter Teil, versprochen!

Aber nur zur NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 9 ;)

Wolfgang Geier

3404

Es ist Dezember 2007, Sitzung bei der BAO Bosporus, Chef Wolfgang Geier erklärt seinen Abschied zum 1.2.2008, die "Dönermorde" sind immer noch nicht aufgeklärt, und es kommt eine Information in die Runde:

NSU, Nationalsozialistischer Untergrund, so etwas könne es geben , erklärt ein Kripo Mann eine Information von einem ostdeutschen LfV.

Das sagte zumindest KHK Konrad Pitz, ein international renommierter DNA-Spezialist, vor dem NSU-Ausschuss des Bayerischen Landtags aus. Wieder grosse Aufregung.

Focus 2010

Pitz sei dann aber gesagt worden, diese Spur "NSU" sei nicht weiter zu verfolgen.

Und so endete die Chose mit einem **Ermittlungsverfahren wegen uneidlicher Falschaussage** gegen Konrad Pitz, weil niemand seine Aussage bestätigte.

Ob "investigative Journalisten" mit dem jetzt in Rosenheim Dienst schiebenden KHK Kontakt aufnahmen, ist mir nicht bekannt.

Welchen NSU denn ein ostdeutsches LfV an die BAO Bosporus gemeldet haben soll, Piattos, Corellis, Erbse/Stauffenbergs Mundlos-NSU, das ist nicht bekannt.

Es hat irgendwie niemanden gross interessiert, denn man hat "**den NSU**" am 4.11.2011 gefunden, und das tot. Also 2/3 davon.

Das letzte Drittel "des NSU" schweigt vor Gericht, für den Staat und seine Medien ist die Sache klar:

Das Urteil fiel bekanntlich am 22.11.2011 **EINSTIMMIG** im Bundestag.

_ _

Wahrheiten:

Mittwoch, 2. Juli 2014

In eigener Sache: Quellen und Informanten, Wahrheiten

(Auszug)

Worum geht es eigentlich?

Wir haben eine Mordserie von 2000-2006 mit 9 Opfern.

(Polizistenmord von Heilbronn 2007 geht extra)

Diese Mordserie wurde über einen Zeitraum von 11 Jahren

von allen Leitmedien, also GEZ-Sender, Spiegel, FAZ und BILD etc

als "Milieumorde" dargestellt. Kriminelle Parallelgesellschaften, Bereicherungs-Defizite. Türken-Mafia. Kurden-Mafia.

Rauschgift, Schutzgeld, illegale Wetten, OK.

Niemand hat da kritisch nachgefragt, 11 Jahre lang nicht.

Wo sind denn die Artikel in den Leitmedien, wo massiv in Richtung "Ausländerhass" zu Ermitteln gefordert wurde?

Es gibt diese Artikel nicht.

Ausnahmen bestätigen die Regel.

Das war "ganz sicher" OK. 11 Jahre lang. BKA und BAO Bosporus, "Medienstrategien", es war immer OK. Milieumorde.

Dann kommt der 4.11.2011, und **dieselben Leitmedien, die vorher 11 Jahre lang "OK" geschrieben haben, die schreiben jetzt seit fast 3 Jahren "NSU"**. Also Nazis aus Jena und der böse Verfassungsschutz. Kritiklos, ohne nachzufragen. Schon wieder...

Leute, das muss doch auffallen, dass BEIDES nicht stimmen kann.

Ich werde auch ganz sicher keine Akten weitergeben, zum allgemeinen Download‘

Schon mal was von Quellenschutz gehört?

(Okay, hab ich inzwischen reichlich getan, Anmerkung HEUTE, fatalist)

3.

Wahrheiten

Hier auf diesem Blog gibt es keine Wahrheiten,

sondern "indizien-gestützte Überlegungen".

Das ist ein Unterschied, den man erkennen muss.

Wer Wahrheiten sucht soll in die Kirche oder in die Moschee gehen ;)

Wer Wahrheiten verkündet der will manipulieren.

3408

Das gilt nach wie vor.

1.5.62 Wie aus einem Fahrzeugschein eine Kravag-Servicekarte wurde (2014-09-20 07:23)

Bereits des Öfteren war hier der Fahrzeugschein Thema, und die Tatsache, dass dieses Wohnmobil in Eisenach **NICHT** zugelassen war.

Die meisten Leser halten das für eine schrullige Idee.

Im Forum ist das ähnlich: Schweigen, das grosse Schweigen.

Ein "spinnerter Einfall, ein fatalistischer Desinfo-Happen" gar?

Es war ausgeliehen worden, bis 1.11.2011, laut Vertrag im Wohnmobil,

und nach der Rückkehr wurde es abgemeldet.

Am 4.11.2011 war es nicht zugelassen.

Das ergibt sich aus den Akten, und hier ist der Beweis.

_ _

An wen war das Wohnmobil ausgeliehen worden?

freigegebene Bildermappe "KPI Gotha" Bild fehlt in der "Innenraum Womo 1.4"-Dokumentation. Vielleicht gar zu auffällig "drapiert" ?

Es gibt da diese Tasche, und darin ist Alles:

Pass, Führerschein, Mietvertrag, Rechnung. Fahrzeugschein.

anklicken zum Vergrössern

Und es gibt die ebenfalls freigegebene Akte "Gesamt Objekt 1".

Die "Gesamt-Asservatenliste" vom Wohnmobil.

Und da steht, was drin war in der Tasche:

Und siehe da, der Fahrzeugschein wurde erst am **11.11.2011** gefunden, das restliche Kram am 5.11.2011.

Lassen wir die Findung von Pass und Führerschein Gerlach mal weg, die laut Polizeimappen 1.4 "Innenraum" am 8.11.2011 stattfand, aber dort am 5.11.2011 vermerkt ist... Hubschrauberflug nach Lauenau, Besuch und Festnahme Gerlachs am 6.11.2011... Bankschliessfach mit 27.250 Euro in bar... lassen wir alles weg...

Aber der Mietvertrag und die Meldebescheinigung Gerlachs und die Schlüssel wurden am 5.11.2011 gefunden. Übereinstimmend am 5.11.2011.

Mietzeitraum: 21.10. bis 01.11.2011.

Nicht 25.10. bis 04.11.2011.

Der Fahrzeugschein vom 11.11.2011 bekam **keine** Spurennummer. (???)

Die Asservatenummern lauten:

Und dazu die Asservatenakte ist diese:

Zu 1.4.153 Rechnung und 1.4.154 Kassenbon findet man dort:

Der Kassenbon ist auch da:

Dazu lautet die Auswertung:

3412

4. Auswertung:

Nach bisherigen Ermittlungen ist bekannt, dass am 14.10.2011 BÖHNHARDT oder MUNDLOS und Beate ZSCHÄPE bei der Fa. Freizeitmarkt Caravan & Motorcaravan Mario Knust in 08233 Schreiersgrün, Auerbachstr. 37, das Wohnmobil mit dem amtl. Kennzeichen V-MK 1121 angemietet haben. Das Wohnmobil sollte zunächst am 21.10.2011 für einen Zeitraum von 11-14 Tagen abgeholt werden.

Am 20.10.2011 wurde telefonisch der Zeitraum auf 25.10. - 04.11.2011 korrigiert.

Am 25.10.2011 erschienen dann wiederum BÖHNHARDT oder MUNDLOS mit Beate ZSCHÄPE in Begleitung eines Kindes, um das Wohnmobil nach Zahlung der Mietkaution in Empfang zu nehmen.

Es ist davon auszugehen, dass BÖHNHARDT oder MUNDLOS für die Anmietung des Wohnmobils die Personalien von Holger GERLACH benutzt haben.

Fazit:

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Das sind Lügen, ist bekannt. Zur Abholung erschien da nur ein Mann, Aktenlage UND Gerichtsaussage. Wahrscheinlich stimmt da gar nichts an dieser Geschichte, es ist immer noch die vom PD Menzel vom 5.11.2011:

VS-nfD... "Wie PD Menzel den 4.11.2011 neu erfand..."

(Achtung! späterer Austausch ist zu vermuten!)

Siehe auch:

Mittwoch, 16. Juli 2014

Ich fahr mal Gerri und Liese wohin. Totallüge. Tiefer Staat ?

so soll Susann Eminger am 25.10.2011 an ihren Mann Andre gesimst haben, als sie Uwe B., Zschäpe und ein blondes Mädchen zum Wohnmobilvermieter nach Schreiersgrün fuhr.

Eine komplette Erfindung, diese SMS gab es gar nicht.

Als Auffrischer ;)

Antifa-Lügen von Andrea Röpke, Patrick Gensing & Co.

Aber: Generiert aus Ermittlungsakten, *wo sie die wohl her hatten???*

Frau König, *Frau Pau*, *sagen Sie doch mal was dazu:*

Woher hatte die Antifa diese Akten?

_ _

Uns interessieren Fingerabdrücke und

DNA auf den Unterlagen.

DNA:

x

x

x

Nichts drauf.

Fingerabdrücke:

x

x

Nichts drauf.

Wer hat dieses Wohnmobil angemietet?

Fingerabdruck frei, DNA-frei?

Der Höhepunkt ist aber -natürlich- **1.4.155, der Fahrzeugschein.**

Gefunden am 11.11.2011 bei der Zulassungsstelle.

Sehen Sie, das ist eine Hülle mit 2 Karten drin.

Das ist gar kein Fahrzeugschein.

Zuerst war es aber einer, achten Sie auf das Datum:

Auch nichts drauf.

Sie sehen, zuerst war das ein zugelassenes Wohnmobil.

Aber irgendwann Anfang Februar 2012 war es nicht mehr zugelassen.

Nicht mehr am 4.11.2011.

Oder es war gar nicht V-MK 1121.

???

Blitzblankes nagelneues Nummernschild ohne jeden Anflug von Fliegendreck, nach angeblich 2 Wochen Nutzung… die Hülle als Asservat, nicht der Fahrzeugschein… das fehlende Nummernschild im Inhaltsverzeichnis aller 65 Fahrzeuge, NUR bei diesem einen Fahrzeug fehlt das Nummernschild… siehe "Offener Brief an die Anwälte des NSU-Prozesses".

Es fügt sich alles zusammen…

Totaler Beweisbetrug.

Der "besondere Gag" ist dabei, dass die Thüringer Polizei ihre Akten mit den 1400 Seiten Bildberichten längst fertig hatte, Ende Dezember 2011, und das nicht mehr ändern konnte. **War schon weitergereicht.**

Und so kam es, dass in der Asservaten-Akte der BAO Trio dieses Asservat "blaue Hülle" ebenso als Fahrzeugschein auftauchen MUSSTE.

Auch hier gilt: Auf das Datum achten ! Es ist **immer vor** dem 8.2.2012, dem Tag an dem der Fahrzeugschein verschwand.

Vorsichtig war man schon vorher. Auswertung nur mittels Fotos.

Wusste man es bereits?

Von der Kravag Versicherung, die das Wohnmobil am 29.12.2011 beim TLKA besichtigen liess?

Fand man DESHALB weder DNA noch Fingerabdrücke, nirgendwo?

Weder vom Vermieter (!!!) noch von den Mietern?

Wer waren diese Mieter?

Gab es die überhaupt?

Alles klar, Frau Becker,

Frau Queda,

und wie Sie alle heissen...

Wie war das doch gleich mit der Magazinfeder Heckler & Koch auf dem toten Uwe, **die Sie zum Elektronikbauteil umdeuteten und die dann "verschwand" ?**

Es ist nicht so, dass die LKA bzw. die BKA-Leute unbekannt sind, die da aktiv vertuscht und manipuliert haben.

Dieses Mal ist alles anders...

NSU LEAKS ... wir als Bürger verlangen die Wiederherstellung des Rechtsstaates, unabhängige Ermittlungen, Alibi-Überprüfung auch für die Uwes, und die

AUFKLÄRUNG VON 12-15 MORDEN,

die Bestrafung der Mörder nach Recht und Gesetz,

und die

Bestrafung der Verantwortlichen

für die Nicht-Aufklärung und die Manipulation der Beweise.

1.5.63 Was nicht im Thüringer Abschlussbericht steht: Abgelaufener Reispass, alter Kram, keine Fingerabdrücke (2014-09-20 21:48)

1800 Seiten ist er stark, der hochgelobte Abschlussbericht des Erfurter NSU-Ausschusses, und aufgeklärt hat er genau 1 Tatsache: **Die Russlungenlüge**, mit der GBA Range und BKA-Präsident Ziercke den Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 in die Irre führten, und von Doppelmord hin zu "erweitertem Suizid" desiformierten.

Auf Deutsch: **Sie haben das Parlament vorsätzlich nach Strich und Faden belogen.**

Folgenlos. Alle wissen es, Niemand schert sich drum. Rechtsstaat?

Bezeichnender Weise geschah das am 31.3.2014, in der letzten öffentlichen Sitzung, und es geschah durch die Vorsitzende Marx (SPD).

Siehe:

Neue Brillen für den NSU-Ausschuss in Erfurt !!!

... sind dringend nötig, und bei Fortführung der Aufklärung nach den Wahlen zur Not aus Steuermitteln anzuschaffen.

Dorothea Marx SPD Die Einäugige unter den BlindInnen...

DIE LINKE (mit Renner und König) hat gar nichts "aufgeklärt", im Gegenteil, sie hat vertuscht und abgelenkt, was man in den haskala-Tickern von Antifa-Pfarrerstochter König jederzeit nachlesen kann: Wenn es eng wurde bei den Vernehmungen, dann war Verlass auf Frau König: Themenwechsel sofort, ab ins Seichte. Da wo nichts anbrennen kann...

Das Paradebeispiel ist **"Legendierte Identitätspapiere"**, wo der Ausschuss keine Fragen an den Zeugen Kleimann hatte, sondern der völlig unwichtige Torsten Heise und die Mittagspause wichtiger waren:

Kleimann erzählt: Böhnhardt und Zschäpe 2002 in Chemnitz aufgegriffen… Fahndung läuft…

Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch.
Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999,
was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke
genommen. Es gab jedoch keinen Treffer.
Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht
oder
“man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”
.

Na, was hätten Sie jetzt gemacht, liebe Leser?

Was hätten Sie gefragt?

Welche Pässe, auf welche Namen?

Waren das Pässe aus Sachsen, aus Thüringen, oder von wo?

Was haben Sie diese Leute gefragt, Herr Kleimann?

Haben Sie versucht sie mittels Fangfragen auszutricksen?

Haben Sie festgestellt welchen Dialekt die Beiden sprachen? Sächsisch??? Jenensisch???

Irgend sowas… hätte doch JEDER gefragt!

Was ist aber in der REALITÄT passiert in Erfurt an jenem Tag?

Lesen Sie!!!

12.13

Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.

12.13

Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen.
Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Die König hat es versaut, erst vom Thema ablenken, und Fressen war wichtiger.

Ich unterstelle Absicht. Staatsschutz-Absicht.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/legendierte-identitatsd okumente.html

Was hätte passieren müssen?

Man hätte Kleimann die Daten aus den 1998er Pässen aus den Akten vorlegen müssen:

Das ist falsch, wie wir dank der Akten wissen**: Die Manipulation wurde an 2 realen Personalausweisen vorgenommen, um 2 echte falsche Reisepässe zu erlangen :**

- den am 8.11.2011 (3 Tage zu spät in einer am 5.11.2011 durchsuchten Tasche gefundenen)

Reisepass von Max Burkhardt mit dem Mundlos-Foto von 1998.

- den angeblich nicht gefundenen **Reisepass auf den Namen Gunter Frank Fiedler mit dem Böhnhardt-Foto**, von dem nur der Passantrag

von 1998

gefunden worden sein soll.

Was ist passiert?

12.13

Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen.

Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Soll das "lobenswerte Aufklärung" sein?

Das ist "blinde Kuh". Kinderspiele.

Das einzige Verdienst **"Aufdecken der Russlungenlüge"** ist auch Keines, denn vor Gericht passierte im Mai 2014 exakt Dasselbe, als der Gerichtsmediziner Heiderstädt aussagte,

auch wenn die Leitmedien es vertuschten, gar umzudeuten versuchten,

und die (VS?)-Antifa "NSU-Watch" das Protokoll dieses Verhandlungstages 2 Monate zurückhielt, um es dann klammheimlich Ankündigungs- und Twitter-frei zu veröffentlichen.

Natürlich hat Niemand den Heiderstädt gefragt, was er eigentlich mitsamt seiner Chefin Prof. Mall am 4.11.2011 nur 1 Stunde nach der Feuerwehr in Stregda am Wohnmobil gemacht hat.

Verteidigung? War da was?

Besonders interessant ist nun die gewissenhafte Aufklärung des "Bombengaragen-Inhalts" durch den NSU.Ausschuss:

Was war denn da drin?

Aust/Laabs Heimatschutz

Ein fast 2 Jahre abgelaufener Reispass von Uwe Mundlos. Und eine völlig veraltete Meldebescheinigung von 1989.

Schulunterlagen, Wehrpflichtunterlagen eines seit März 1995 Entlassenen.

Das wurde dort Ende Januar 1998 gefunden: Uraltes Kram.

Was steht dazu im Abschlussbericht, auf 1800 Seiten?

Nichts. Da steht nicht "abgelaufener Pass".

"Reisepass" wird wie folgt erwähnt (Mundlos):

der Reisepass des Beschuldigten Mundlos wurde in der Garage aufgefunden

S.613

Reisepass Mundlos, Uwe 20A1

S.766

S.775

S.806, S. 1439

S.1454, 1455,1456

Nicht erwähnenswert, dass der Pass Jahre

abgelaufen war?

Das ist ein MEGA-Lacher, was für Aufklärer!

Haben keine Brillen, erkennen keine Dienstpistolen auf dem Tisch, keine S &B Munition mit rotem Siegellack auf angeblichen Polizeipatronen, die den gar nicht haben, den roten Lack, keine hindrapierten Magazinfedern, und unterschlagen die wichtigen Dinge.

Was steht denn in der Akte zum Kram von Zschäpe?

Was fand man von ihr dort?

Ein Zeugnis von Beate Zschäpe war dort. 4 Jahre alt.

Doch nicht an der Fliegerscheune von Carsten Schultze nach Einbruch in Zschäpes Wohnung vergraben worden?

Auch brandneu, das Kram. Nur so 2-4 Jahre alt, also fast neu ;)

Steht das im Abschlussbericht?

Nein.

Auch vom Herrn Aust...

Dort wurden von Carsten Schultze angeblich nach einem Einbruch bei Zschäpe (Helbig stand Schmiere, die Polizei untätig vor dem Haus) die Schulzeugnisse Zschäpes vergraben.

Kann man googeln, das war den Leitmedien ganz viele Berichte wert.

Und von Böhnhardt fand man gar nichts.

Dazu im PUA-Bericht:

In enger Zusammenarbeit von Frank Schwerdt, dem Vorsitzenden ‚Der Nationalen e.V.' und dem Führungsmitglied

der Anti-Antifa Ostthüringen/THS, Tino Brandt, entstand die ‚Neue Thüringer Zeitung - Stimme der nationalen Erneuerung'. Für die Monate September/Oktober erschien die Nr. 1/1 Jahrgang, für November/Dezember die zweite Ausgabe. Als Herausgeber wird der oben genannte Frank Schwerdt benannt, als leitender Redakteur Christian Wendt, ein führender Funktionär der Vereinigung ‚Die Nationalen e.V.'. Sein Stellvertreter ist Tino Brandt, der auch den Lokalteil übernimmt.

S.171

Kein Bezug zur Garage im PUA-Bericht. Nichts.

In der Akte steht "was Sache war", auf 30 Seiten.

Wo ist denn die "Ali-CD" geblieben?

> Die Beamten entdecken eine Diskette, darauf ein Gedicht mit dem Titel „Ali-Drecksau, wir hassen Dich"

Oder hier:

> Auf BAW -Weingartens Einwand, RAin Basay solle zu ihrem Vorhalt eine Quellenangabe machen, zitiert diese aus **„Auskünfte von Verfassungsämtern". Der Zeuge kommentiert; „Ja, da müssen sie nicht alles glauben".** Basay hält weiter vor: „Der Vater von Uwe Mundlos werde in der Szene als Psychopath betrachtet, er verfolge Autos von Szeneangehörigen." Das habe es in der Form nie gegeben, versichert der Zeuge, das sei frei erfunden, er solle lächerlich gemacht werden.
>
> RA Schön fragt, ob der Zeuge mal einen Rucksack des Sohnes gefunden habe, mit einer Diskette darin, auf der „Ali Drecksau. Wir hassen dich" gestanden sei, was dieser verneint.

Und die "Gold Card für die Fahnder?

Die 1994er Adressliste vom Mundlos?

Wo die Kaserne draufsteht, und die Telefonnummer seiner Eltern? Als "eigene"?

Da wohnte er noch daheim...

Die gab es, und die wurde vertuscht.

Donnerstag, 29. Mai 2014

NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut!

Es ist Mitte Februar 1998, das Trio BMZ (Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe) ist seit 2 Wochen verschwunden, und noch keine Zeitung hat den Fahndungsaufruf des LKA Erfurt bekommen

Aber warum wurde das Aufgreifen des Trios verhindert?

Welchen Grund gab es dafür?

Oder anders gefragt: Welche V-Leute sollten da geschützt werden?

Und aus welchem Grund?

Was war die "Operation Drilling"?

Hat der NSU-Ausschuss das erkannt und benannt?

Sehen Sie, das ist der Stoff für Teil 2: Was war die Aufgabe dieses Trios, was sollten sie tun, und wozu brauchten sie eine Legendierung als "harte Typen mit TNT"?

Was meint der Thüringer NSU-Bericht dazu?

Wer schickte dieses Trio nach einer gefakten Razzia in den Untergrund?

Und vielen Dank an Herrn Aust. Tolle Bilder!

Hier sind noch mehr:

http://imgur.com/a/5u3SL #6mncg52

1.5.64 Was nicht im Thüringer Abschlussbericht steht: Die grosse Vertuschung "Operation Drilling" (2014-09-21 12:07)

Teil 1 endete mit Fragen:

> **Warum wurde das Aufgreifen des Trios verhindert?Welchen Grund gab es dafür?**
> **Oder anders gefragt: Welche V-Leute sollten da geschützt werden?Und aus welchem Grund?Was war die "Operation Drilling"?Hat der NSU-Ausschuss das erkannt und benannt?**
>
> Sehen Sie, das ist der Stoff für Teil 2: Was war die Aufgabe dieses Trios, was sollten sie tun, und wozu brauchten sie eine Legendierung als "harte Typen mit TNT"?
> Was meint der Thüringer NSU-Bericht dazu?Wer schickte dieses Trio nach (mittels) einer gefakten Razzia in den Untergrund?

> Es war Zschäpe, die zu Wohlleben kam am 26.1.98, und von 7 Jahren Haft bei 10 Jahren Verjährung erzählte.
> **Woher wusste sie das?**

Aust/Laabs Heimatschutz Der Beginn einer V-Karriere

Warum sollte Mundlos einen **abgelaufenen Reisepass und altes Zeug** in dieser Garage an der Kläranlage verstecken?

Warum gab es in dieser Garage **keine Fingerabdrücke** von den Uwes?

Warum gibt es **keine Observationsfotos** des TLfV der Uwes an dieser Garage?

Nun, weil die Uwes dort nie waren.
Ist doch glasklar: Sie wurden reingelegt.
Das zu Erkennen ist nicht besonders schwer.
Mundlos hat das selbst erzählt, später, dass sie reingelegt wurden.

Kommt jeder Trottel früher oder später drauf.
Nur nicht der Thüringer NSU-Ausschuss…

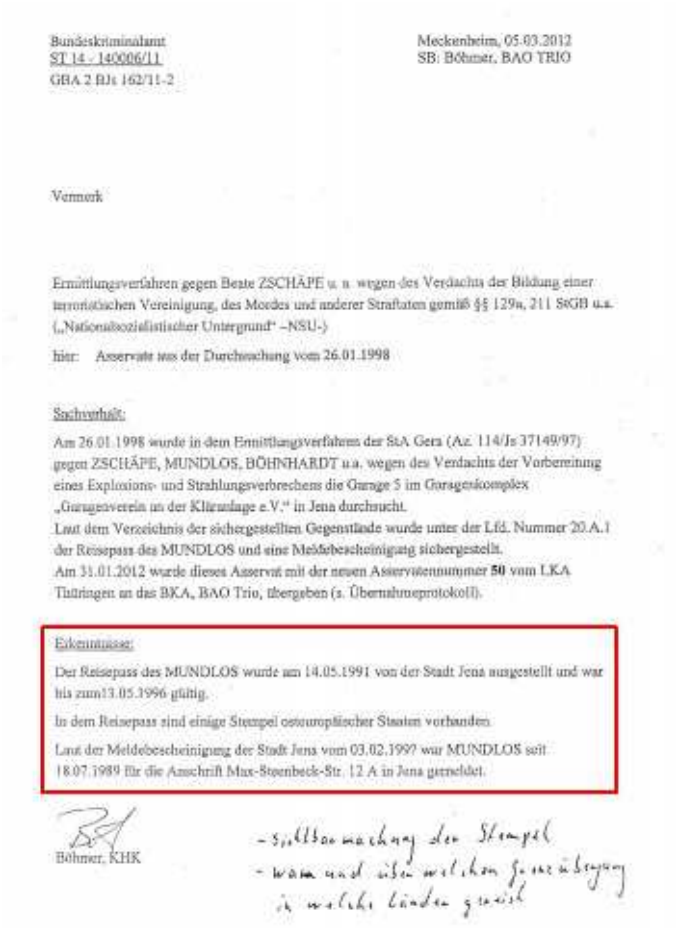

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Meckenheim, 05.03.2012
SB: Böhner, BAO TRIO

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" –NSU-)

hier: Asservate aus der Durchsuchung vom 26.01.1998

Sachverhalt:

Am 26.01.1998 wurde in dem Ermittlungsverfahren der StA Gera (Az. 114/Js 37149/97) gegen ZSCHÄPE, MUNDLOS, BÖHNHARDT u.a. wegen des Verdachts der Vorbereitung eines Explosions- und Strahlungsverbrechens die Garage 5 im Garagenkomplex „Garagenverein an der Kläranlage e.V." in Jena durchsucht.
Laut dem Verzeichnis der sichergestellten Gegenstände wurde unter der Lfd. Nummer 20.A.1 der Reisepass des MUNDLOS und eine Meldebescheinigung sichergestellt.
Am 31.01.2012 wurde dieses Asservat mit der neuen Asservatennummer **50** vom LKA Thüringen an das BKA, BAO Trio, übergeben (s. Übernahmeprotokoll).

Erkenntnisse:

Der Reisepass des MUNDLOS wurde am 14.05.1991 von der Stadt Jena ausgestellt und war bis zum13.05.1996 gültig.

In dem Reisepass sind einige Stempel osteuropäischer Staaten vorhanden.

Laut der Meldebescheinigung der Stadt Jena vom 03.02.1997 war MUNDLOS seit 18.07.1989 für die Anschrift Max-Steenbeck-Str. 12 A in Jena gemeldet.

Böhner, KHK

- Sichtbarmachung der Stempel
- wann und über welchen Zeitraum in welche Länder gereist

Was man fand, das waren **Zigarettenkippen, mit Uwe-DNA dran**.
Fein aufgesammelt, super Spur gelegt, auf die nicht einmal der Staatsanwalt hereinfiel.

Darum: Verbrennen Sie diesen Schrottbericht, diese 1800 Seiten, das ist Volksverblödung wie RTL oder der senile Antifa-Funke-Blog. Dasselbe Kindergarten-Niveau.

Es war keineswegs so, dass man da nicht drauf kommen konnte, was dort abgelaufen war:

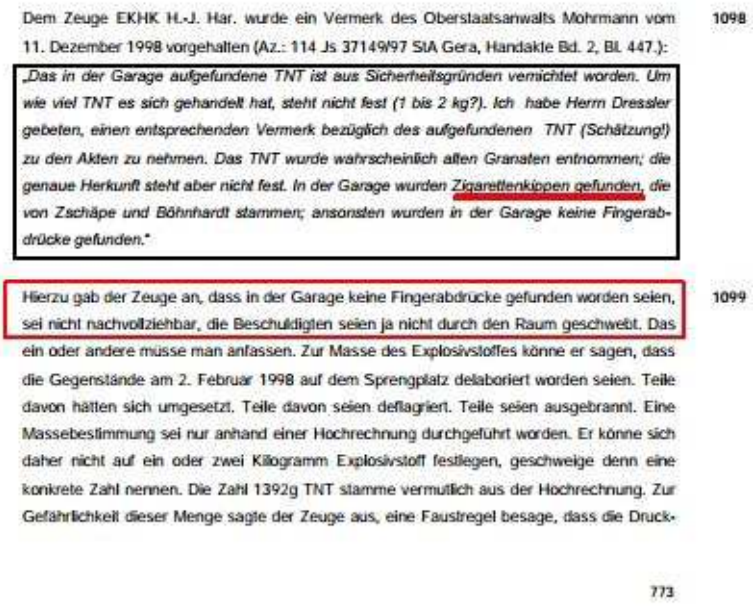

Dem Zeuge EKHK H.-J. Har. wurde ein Vermerk des Oberstaatsanwalts Mohrmann vom 1098
11. Dezember 1998 vorgehalten (Az.: 114 Js 37149/97 StA Gera, Handakte Bd. 2, Bl. 447.):

„Das in der Garage aufgefundene TNT ist aus Sicherheitsgründen vernichtet worden. Um wie viel TNT es sich gehandelt hat, steht nicht fest (1 bis 2 kg?). Ich habe Herrn Dressler gebeten, einen entsprechenden Vermerk bezüglich des aufgefundenen TNT (Schätzung!) zu den Akten zu nehmen. Das TNT wurde wahrscheinlich alten Granaten entnommen; die genaue Herkunft steht aber nicht fest. In der Garage wurden Zigarettenkippen gefunden, die von Zschäpe und Böhnhardt stammen; ansonsten wurden in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden."

Hierzu gab der Zeuge an, dass in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden worden seien, 1099
sei nicht nachvollziehbar, die Beschuldigten seien ja nicht durch den Raum geschwebt. Das ein oder andere müsse man anfassen. Zur Masse des Explosivstoffes könne er sagen, dass die Gegenstände am 2. Februar 1998 auf dem Sprengplatz delaboriert worden seien. Teile davon hätten sich umgesetzt. Teile davon seien deflagriert. Teile seien ausgebrannt. Eine Massebestimmung sei nur anhand einer Hochrechnung durchgeführt worden. Er könne sich daher nicht auf ein oder zwei Kilogramm Explosivstoff festlegen, geschweige denn eine konkrete Zahl nennen. Die Zahl 1392g TNT stamme vermutlich aus der Hochrechnung. Zur Gefährlichkeit dieser Menge sagte der Zeuge aus, eine Faustregel besage, dass die Druck-

773

Aber: **Weil nicht sein kann, was nicht sein darf,** ist das 1800 Seite lang eine Uwe-Garage… So ist das halt bei den Linken. Also bis weit in die CDU hinein…

Noch ein bisschen Nicht-Aufklärung gefällig?
Bitte sehr:

Wo ist der Mietvertrag über diese Garage mit dem Polizisten Klaus Apel vom Oktober 1996 samt Unterschriften?

Zur Vermietung seiner Garage an Frau Zschäpe sei es dem Zeugen Klaus Apel zufolge durch eine von ihm im Juli 1996 geschaltete Zeitungsannonce gekommen. Die Garage habe er seit August 1996 bis zu dem Durchsuchungstag an Frau Zschäpe vermietet gehabt. Er habe sich nichts dabei gedacht, die Garage an Beate Zschäpe zu vermieten. Sie sei zusammen mit Herrn Böhnhardt gekommen, Zweck der Miete sei das Unterstellen des Autos des Uwe Böhnhardt gewesen. Zum damaligen Zeitpunkt habe er Uwe Böhnhardt nicht gekannt. Auch Beate Zschäpe sei ihm damals unbekannt gewesen

S.745

Er sei am Tag der Durchsuchung ganz normal um 7:00 Uhr morgens auf der Dienststelle erschienen. Im Laufe des Vormittags –evtl. gegen 9:00 Uhr –seien Kollegen zu ihm

gekommen und hätten ihm mitgeteilt, dass er Eigentümer der Garage sei, die von Beate Zschäpe angemietet wurde. Er sei gefragt worden, ob er eine Möglichkeit sehe, die Garage zu öffnen, weil sie an diesem Tag durchsucht werden sollte.

S.769

Deshalb ging der Spass dort auch erst um 10:30 Uhr los.
Steht im Protokoll als Beginn drin.
Da war Böhnhardt längst weg. Er fuhr ca. gegen 9 Uhr...

Es könne 8:00, 9:00 oder 10:00 Uhr gewesen sein. Als sie ankamen, sei die Garage noch verschlossen gewesen. Sein Schloss hätten sie öffnen können, aber ein weiteres Vorhängeschloss, das nicht von ihm stammte, hätten sie nicht öffnen können. Von dem Vorhängeschloss habe er nichts gewusst, da er seit der Vermietung der Garage nicht mehr dort gewesen sei. An der Garage habe er mindestens vier Polizeibeamte, jedoch keine Feuerwehr und auch keinen Hundeführer mit Hund gesehen.

Ein ganzer Lügenroman...

Auch der Zeuge KHK Roberto Tuche berichtete, Herr Fahner habe vergeblich versucht, die Staatsanwaltschaft zu erreichen. Er –der Zeuge –habe vorgeschlagen, dass man zu Beate Zschäpe fahre und diese festnehme. Herr Fahner habe dies abgelehnt, weil er entsprechend einer Vorabsprache zuerst mit dem Staatsanwalt habe sprechen wollen. Der Zeuge sei dagegen der Meinung gewesen, wenn man zu Frau Zschäpe fahre, finde man auch den Uwe Böhnhardt. Durch den Fund, den man aufgrund des Mietvertrages der Beate Zschäpe habe zuordnen können, sei eine neueLage entstanden, die Gefahrim Verzug begründet habe.
Wegen Fluchtgefahr habe ein Haftgrund vorgelegen, ohne dass hierfür die Staatsanwaltschaft hätte eingeschaltet werden müssen. Der Zeuge habe gewusst, dass Böhnhardt der Durchsuchungsbeschluss vorliege, sodass er keine Zeit habe verlieren wollen. Dies habe er Herrn Fahner mitgeteilt, der aber darauf bestanden habe, dasszunächst der Staatsanwalt informiert werde, was für ihn –den Zeugen –nicht nachvollziehbar gewesen sei. Hierüber sei eine Diskussion entstanden. Der Zeuge sei aufgebracht und unzufrieden darüber gewesen, dass Herr Fahner nicht auf seinen Vorschlag einging. Dessen Zögerlichkeit sei ein Reibungspunkt gewesen, der ihn frustriert habe. Ansonsten habe er kein Problem mit den Kollegen. Erst um 14:00 Uhr nachmittags sei es weiter gegangen mit den Folgemaßnahmen

S. 788.

Der Herr Fahner kannte den Untertauchplan, der Herr Tuche nicht. Ist doch ganz einfach zu verstehen...

Man liess der Gruppe Zeit, Mundlos aus Ilmenau herbeizurufen, liess sie sich unbehelligt bei Wohlleben treffen, samt Kapke und V-Frau Juliane Walther, und um 14 Uhr waren sie dann endlich weg.

Operation Drilling war in der Spur.
Was ne schwere Geburt...

Und das haben die "Aufklärer aus Thüringen" gar nicht gerafft ?
Wollten es nicht raffen, durften es nicht raffen?

Tuche sass auch **vor der Razzia** beim Kollegen Garagenvermieter Apel auf der Couch, mit Staatsschutz-Kollege König. Nur Apel und König wussten das irgendwie gar nicht mehr...

Wahrscheinlich ist Roberto Tuche als Kameradenschwein tituliert worden wie Marco Grosa, der Jakstat (damals LKA-Vize) reinriss, "bekommen Sie da bloss nichts raus" 2003...

„Durchsuchungsbericht in der Ermittlungssache, Gz.: 7 Gs 31/98; 114 Js 37149/97, gegen Uwe Böhnhardt , geb. 01.10.1977 in Jena, und weitere Beschuldigte wegen Verdachts der Vorbereitung eines Explosions-oder Strahlungsverbrechens u. a., erfolgte auf Beschluss des Amtgerichts Jena vom 19.01.1998 die angeordnete Durchsuchung von zwei Garagen im Garagenkomplex in Jena, R.-Zimmermannstraße.

Durchführende Beamte: Herr Neusüß (TLKA/D61), Herr Be. (TLKA/D61), Herr Matzcack (KPI Jena/K33). Die Absicherung der Durchsuchungsmaßnahme erfolgte durch die Beamten Herr Henni-Henn. (PI Jena), Herr R.(PI Jena). Der Einsatz des Sprengstoffsuchhundes erfolgte durch Herrn Vog. (Hundeführer SSH). Als Zeuge war zugegen Herr P. Her.(Stadt-1078
1079
Seite 758
verwaltung Jena).
Durchsuchung der Garage Nr. 6 im Garagenkomplex R.-Zimmermann-Straße, Eigentümer Jürgen Böhnhardt.

Durchsuchungszeitraum: 26.01.98 7.25 Uhr, Ende: 26.01.98 9.30 Uhr.(Handschriftlich ist daneben vermerkt: Nr. 5: 8.15 Uhr? 9.00Uhr Öffnen durch Feuerwehr)

Die Wohnung der Familie Böhnhardt wurde aufgesucht, angetroffen wurden Frau Böhnhardt

und ihr Sohn Uwe Böhnhardt. Beiden wurde der Durchsuchungsbeschluss eröffnet und ihnen das Anwesenheitsrecht bekanntgegeben; beide erhielten einen Durchsuchungsbeschluss ausgehändigt. Frau Böhnhardt machte von ihrem Anwesenheitsrecht keinen Gebrauch, da sie zur Arbeit musste. Uwe Böhnhardt öffnete die Garage Nr. 6 und wohnte der Durchsuchung zeitweise bei. (Handschriftlich ist daneben vermerkt:Bis wann?)

Auf Befragen erklärte er, dass er nicht weiß, wer der Eigentümer der Garage Nr. 7 ist und er auch zu dieser Garage keinen Schlüssel hat. In der Garage Nr. 6 war der Pkw des Beschuldigten mit dem amtl. Kennzeichen J-RE XX abgestellt. Der Pkw wurde durchsucht und anschließend durch den Uwe Böhnhardt aus der Garage gefahren. Im Kofferraum wurden die Gegenstände, lfd.-Nr.: 1-3 aufgefunden und sichergestellt. In der Garage selbst wurde nur eine Rolle Bindfaden/Strick sichergestellt (lfd.-Nr. 4), welche in einem Regal stand. Da nach Abschluss der Durchsuchungsmaßnahme niemand der Familie Böhnhardt angetroffen wurde, wurde eine Kopie des Durchsuchungsprotokolls in den Briefkasten geworfen, mit dem Hinweis, dass der Garagenschlüssel bei der KPI Jena hinterlegt wurde. Der gleiche
Vermerk wurde auch an dem Garagentor angebracht.

Durchsuchung der Garage Nr. 7 im Garagenkomplex R.-Zimmermann-Straße, Durchsuchungszeitraum: Beginn 26.01.98 9.30 Uhr, Ende 26.01.98 10.15 Uhr. Da für die Garage 7 kein Schlüssel vorhanden war, wurde der Schlüsseldienst angefordert, durch welchen das Schloss geöffnet und ein neues eingesetzt wurde. (Duplikat des Auftrags liegt diesen Unterlagen bei und die konkreteRechnung wird an das TLKA, Herrn Dressler geschickt.)

Während der Durchsuchung der Garage teilte ein Passant mit, dass diese Garage einer Familie Vo. gehören soll. In genannter Wohnung wurde Frau K. Vo.angetroffen und zur Garage gebeten. Sie bestätigte, dass diese Garage seit Februar 1997 ihr Eigentum ist und nicht durchandere Personen genutzt wird. Frau Vo. wurde der Beschluss eröffnet, ihr der Sachverhalt dargestellt und eine Kopie des Durchsuchungsbeschlusses sowie die drei Schlüssel für das neue Schloss übergeben. Festgestellt wurden nur drei Farbspraybüchsen.

Der Einsatz des Sprengmittelsuchhundes in beiden Garagen ergab keinen Hinweis auf vorhandene Sprengmittel; Bericht des Hundeführers wird nachgereicht. Vorkommnisse/Besonderheiten während der Durchsuchung/Sicherstellung gab es keine.
Neusüß, KHK.“

Zu schön, ein totaler Reinfall, aber es diente wohl sowieso nur dem Zweck,Böhnhardt die Garage Nr. 5 auf dem Durchsuchungsbeschluss zu zeigen, als Anlass für das "Untertauchen".

Das steht natürlich so auch nicht im Opus der Nichtaufklärer.

Der Köter war also erst bei Elterns Garage dabei, und fuhr, da war Böhnhardt längst weg, dann mit Auto zum "TNT" in die Fakegarage, wo man solange gar nichts tat, Durchsuchungsbeginn 10:30 laut Protokoll.

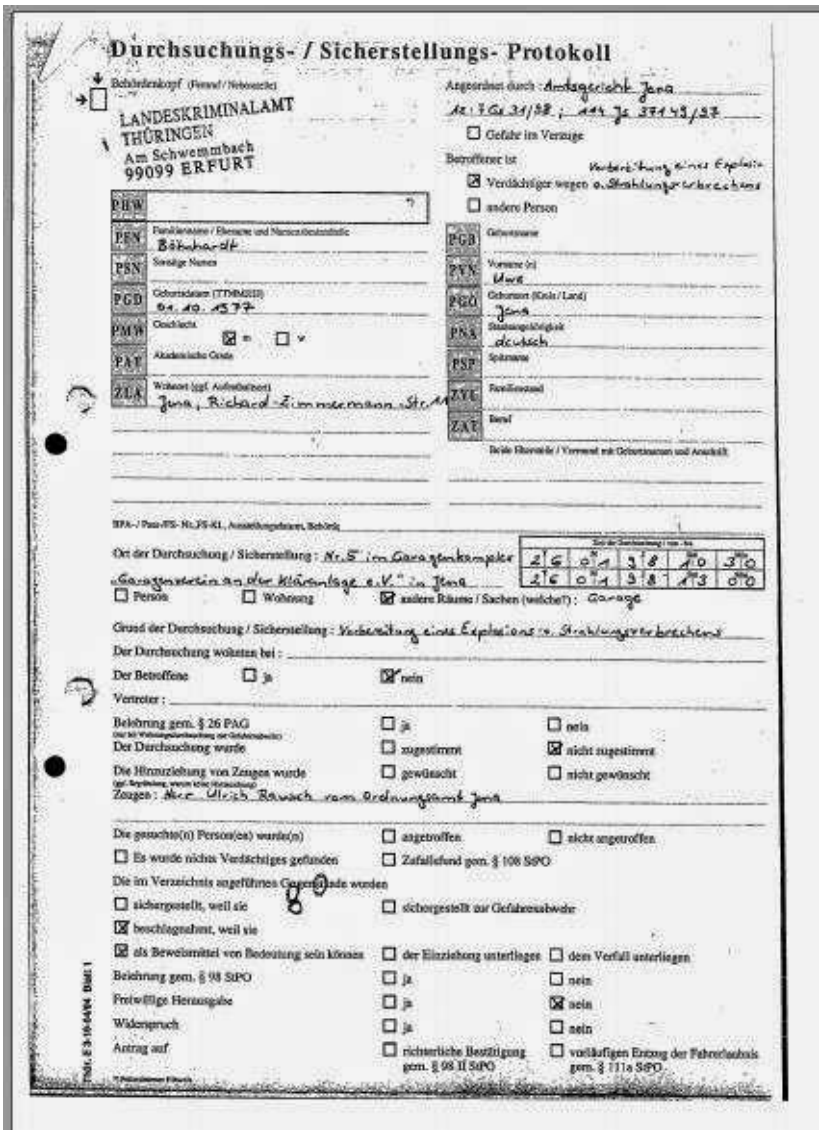

Durchsuchungs- / Sicherstellungs- Protokoll

Behördenkopf (Fernruf / Telexnische)
LANDESKRIMINALAMT
THÜRINGEN
Am Schwemmbach
99099 ERFURT

Angeordnet durch: Amtsgericht Jena
Az: 7 Gs 31/98 ; 141 Js 37143/97
☐ Gefahr im Verzuge

Betroffener ist: Verdächtiger wegen o. Strahlungsverbrechens
☒ Verdächtiger wegen Herstellung eines Explosiv
☐ andere Person

PNW
PFN Familienname / Ehename und Namensbestandteile: Böhnhardt
PSN Sonstige Namen
PGD Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ): 01.10.1977
PMW Geschlecht: ☒ m ☐ w
PAT Akademische Grade
ZUA Wohnort (ggf. Aufenthaltsort): Jena, Richard-Zimmermann-Str.

PGB Geburtsname
PVN Vornamen (n): Uwe
PGO Geburtsort (Kreis / Land): Jena
PNA Staatsangehörigkeit: deutsch
PSP Spitzname
ZVC Familienstand
ZAT Beruf
Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

IPA- / Pass-/PS- Nr./PS-Kl., Ausstellungsdatum, Behörde

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Nr. 5 im Garagenkomplex „Garagengemeinschaft an der Kläranlage e.V." in Jena
Beginn der Durchsuchung / von - bis: 26.01.98 10:30 / 26.01.98 13:00
☐ Person ☐ Wohnung ☒ andere Räume / Sachen (welche?): Garage

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Verdächtigung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens
Der Durchsuchung wohnten bei:
Der Betroffene ☐ ja ☒ nein
Vertreter:

Belehrung gem. § 26 PAG ☐ ja ☐ nein
Der Durchsuchung wurde ☐ zugestimmt ☒ nicht zugestimmt
Die Hinzuziehung von Zeugen wurde ☐ gewünscht ☐ nicht gewünscht
Zeugen: Herr Ulrich Rausch vom Ordnungsamt Jena

Die gesuchte(n) Person(en) wurde(n) ☐ angetroffen ☐ nicht angetroffen
☐ Es wurde nichts Verdächtiges gefunden ☐ Zufallsfund gem. § 108 StPO
Die im Verzeichnis aufgeführten Gegenstände wurden
☐ sichergestellt, weil sie ☐ sichergestellt zur Gefahrenabwehr
☒ beschlagnahmt, weil sie
☒ als Beweismittel von Bedeutung sein können ☐ der Einziehung unterliegen ☐ dem Verfall unterliegen
Belehrung gem. § 98 StPO ☐ ja ☐ nein
Freiwillige Herausgabe ☐ ja ☒ nein
Widerspruch ☐ ja ☐ nein
Antrag auf ☐ richterliche Bestätigung gem. § 98 II StPO ☐ vorläufigen Entzug der Fahrerlaubnis gem. § 111a StPO

Vdt. 6.9.10-0494 Blatt 1

Das haben die Brillenlosen sicher auch übersehen… 10:30 Uhr.

Protokoll der Durchsuchung da müsste 9:00 Uhr stehen, oder früher...

Beate Zschäpe telefonierte also ganz in Ruhe Uwe Mundlos aus Ilmenau herbei, man traf sich bei Wohlleben, Kapke und V-Frau Walther waren auch dort, und dann fuhren die 3 gen Chemnitz zum Spitzel Thomas Starke. Die Polizei kam erst nach 14 Uhr.

Mehr als genug Zeit zum Verschwinden. *7 Jahre Haft*, *10 Jahre Bewährungsfrist*, *Exempel soll statuiert werden*, Beate wusste Bescheid… sie war eingeweiht.

Ob Zschäpe das Zeug (alter Schriftkram, alter Reisepass etc.) dort hingebracht hatte, oder ob sie es nur "besorgte" und dem Staatsschutz unter Jürgen Dressler zur Verfügung stellte, oder dem TLfV, das wissen wir nicht: Sie schweigt.

Dressler, TLKA-Staatsschutz Quelle: haskala.de

Der Mietvertrag dieser Garage wurde auch nicht in der Zwickauer Ruine gefunden, wo jeder, aber auch wirklich jeder "Beweis" aus 13 Jahren "Untergrund" aufgehoben wurde.
Echte Terroristen-Marotte: Jeden Scheiss aufheben.
Musste ja schliesslich alles abgerechnet werden bei der Dienststelle?

Irgendwann werden wir es erfahren.
Solange gilt: **Razzia erfolgreich, Trio beim Spitzel**, man meldete Vollzug in Köln?

Operation Drilling war auf dem Gleis.

Sonntag, 10. August 2014

Was war mit dieser Razzia am 26.1.98 in Jena?

(dort auch die Downloadlinks der Akten dazu...wenn es klemmt, Bescheid sagen)

Wer verantwortete diese Operation?

Diese Antwort kann man sich nur annähern, beantworten kann man sie (noch) nicht.

A. Der Staatsschutz unter Jürgen Dressler zusammen mit dem TLfV unter Helmut Roewer.
B. Der sächsische Verfassungsschutz, das Trio lebte in Sachsen
C. Das BfV, denn das Trio war bundesweit im Einsatz, bis hin zum Südwesten (Ländle)

Für A spricht wenig, denn in Thüringen war das Trio nicht aktiv, sondern kümmerte sich zunächst intensiv um die Blood &Honour-Szene in Sachsen, besonders in der Hochburg Chemnitz. Starke, Werner, Lasch, Graupner, Struck, "die Geklonten" Fiedlers etc pp.

thueringer-allgemeine.de : Roewer als Zeuge

B hat Charme, weil die Jenaer Jungrechten intensive Kontakte nach Chemnitz pflegten, wie Zschäpes Cousin Stefan Apel auch im Fernsehen erzählte, und das schon lange vor 1998.

Stefan Apel als Zeuge vor Gericht

C ist deshalb am wahrscheinlichsten, weil es intensive Kontakte und Besuche in Süddeutschland gab, über Jahre, also in Bayern (Franken, Nürnberg, dortiger Heimatschutz, Freies Netz Süd, München) und Stuttgart/Ludwigsburg im Ländle. Honigtopf KKK und echte Rechte...

Eine Kronzeugin Zschäpe darf es deshalb nicht geben, weil sie die Sicherheitsbehörden in grösste Schwierigkeiten bringen würde, und eben **nicht** einen Helmut Roewer oder einen Jürgen Dressler, das sind entbehrliche "kleine Fische", sondern Zschäpe würde die fetten Karpfen gefährden. Die in Berliner Gewässern schwimmen... und vom BfV kommen, mutmasslich.

Deshalb bekam Zschäpe die 3 Nulpen verpasst, die den Anwaltsberuf entehren, und die *um jeden Preis* die "Schweigestrategie" durchzuziehen gehalten sind. Mutmasslich...

Der "dicke Fisch" muss geschützt werden, der 1996 bis 2005 der operative Chef des BfV war, Vizepräsident genannt, ein Beckstein-Gewächs, der heute bei Mutti den Ton angibt, mutmasslich... Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt Klaus Dieter Fritsche.

Samstag, 31. Mai 2014

NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung?

Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung
ist der Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,
Klaus Dieter Fritsche.

Quelle Stern.de KDF

Als **Staatssekretär im BMI** war Fritsche bis Herbst 2013 der direkte Vorgesetzte der *"Stinkefische vom Kopfe her"* namens BKA-Präsident Ziercke und des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dort kommt Fritsche auch her. 10 Jahre BfV, Vize-Präsident. 1996 bis 2005

Wüppesahl sagte öffentlich, im Radio, am 13.12.2013, den Namen Fritsche als Kopf der NSU-Staatsverschwörung.
Und Niemanden hat das interessiert. Gleichgeschaltete Medien, mit vollgeschissenen Hosen.

Sonntag, 1. Juni 2014

NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 12: Fast 14 Jahre im Untergrund, 7 mal länger als Baader und Meinhof

Das Trio aus Jena verschwand am 26.1.98 und wurde gefunden am 4.11.11, nach fast **14 Jahren** im "Untergrund". Rekordverdächtig. **Das Trio aus Jena hat die ihm zugeschriebenen Verbrechen entweder "*unter den Augen des Staates*" begangen, oder das Trio hat diese Verbrechen *nicht* begangen.** Entweder oder.Eine 3. Möglichkeit besteht nicht. Einen Bankraub ja, oder auch 2, aber nicht Bomben und 10 Morde. Unmöglich.

Montag, 2. Juni 2014

"BfV-Aushorchzelle = Trio aus Jena". Was ist damit gemeint?

Als das Trio damals 1998 "geplant untertauchte", mit Hilfe einer "gefakten Bombenwerkstatt", nach Warnung während der Razzia, "Jetzt seid ihr dran!" usw., muss das Ganze einem Zweck gedient

haben, es muss ein Plan dahinter gestanden haben.

Nachträglich TNT zu erfinden, das auf dem Haftbefehl 5 Monate lang fehlte (!!!), und in der Realität bis heute, und das Trio trotz Handyortung etc nicht zu verhaften, das macht das **LKA** nicht aus Jux und Dollerei, sondern auf Weisung. Weisung von "Oben".

Daran ist fast nichts nach 3 Monaten Aktenstudium zu überarbeiten. Okay, mehrere LKAs, nicht nur Eins. Geschrieben wurden diese Blogbeiträge ohne eine einzige Akte. Ergebnis der Diskussionen im "Dönerstrang" des politikforen.net.

Fazit:

Was hat der hochgelobte NSU-Ausschuss in Erfurt aufgeklärt?
Nichts.
Gar nichts..

1.5.65 Bei abgeordnetenwatch.de "seinen" Politiker fragen ! (2014-09-21 12:08)

Schreiben an den Experten für Senioren-Residenzen Erwin Rüttel CDU MdB:

`http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/biografien/R/rueddel_erwin/258922`

Wird Herr Oliver Heck jemals eine Antwort erhalten, oder scheitert die Frage bereits am fehlenden Impressum dieses Blogs?

Anklicken zum Vergrössern

Sie scheitert, erreicht den Herrn Rüddel nur ohne Absender!

——Original-Nachricht——
Betreff: Ihre Mail an Herrn Erwin Rüddel
Datum: Sun, 21 Sep 2014 14:43:24 +0200
Von: "abgeordnetenwatch.de" <moderation@abgeordnetenwatch.de>
An: "Oliver Heck" <mailaddy entfernt, fatalist>

Guten Tag Oliver Heck,

vielen Dank für Ihre Nachricht an Herrn Erwin Rüddel über abgeordnetenwatch.de.

Wir müssen Ihnen allerdings mitteilen, dass wir Ihre Nachricht in der uns vorliegenden Version nicht freischalten, da sie gegen den Moderations-Codex verstößt. Sie fällt in die Kategorie:

- Beiträge, die keine Frageabsicht oder Aufforderung zur Stellungnahme erkennen lassen und hauptsächlich dem Zweck der Meinungsäußerung oder Kommentierung dienen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf abgeordnetenwatch.de auf das Frage- und Antwort-Format großen Wert legen.

Wie Sie ja bereits selbst in Ihrer Nachricht erwähnt haben, lassen wir bei abgeordnetenwatch.de nur Links zu Internetseiten mit gültigem Impressum als Quellen zu.

Eine Authentizität der Inhalte können wir als Betreiber von abgeordnetenwatch.de anders nicht gewährleisten, weshalb eine

Veröffentlichung von Internetseiten ohne Impressum auf unserer Plattform nicht möglich ist.

Da der von Ihnen verlinkte Blog kein gültiges Impressum hat und sich zudem mit verschwörungstheoretischen Inhalten befasst, werden wir diesen nicht auf unserer Plattform als Quelle zulassen.

Wir werden Herrn Erwin Rüddel Ihre Nachricht aber zur Kenntnisnahme weiterleiten (aus Datenschutzgründen ohne Ihre e-Mail-Adresse).

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und darauf, dass Sie abgeordnetenwatch.de weiterhin nutzen.

Wenn Sie Fragen zur Moderationsentscheidung haben, dann bitten wir um eine kurze Rückmeldung an moderation@abgeordnetenwatch.de. Bitte verändern Sie dabei NICHT den Betreff und Ursprungstext der eMail, damit eine zeitnahe Bearbeitung Ihrer Anfrage stattfinden kann.

Den Moderations-Codex finden Sie unter: www.abgeordnetenwatch.de/codex

Mit freundlichen Grüßen
Mareike Müller
(abgeordnetenwatch.de)

–

Unsere Kontaktdaten:
www.abgeordnetenwatch.de/impressum

Schlechter als der Erfurter NSU-Ausschuss kann Rüddel kaum agieren, Herr Heck!
Zur Not kann er seine Senioren befragen, die sehen sicher klarer durch als Thüringer Abgeordnete.

Vielen Dank!

Was haben wir gelernt:
Mareike Müller sollte Thüringer Abgeordnete werden, am Besten für DIE LINKE.

---

lothar harold schulte (2014-12-08 00:16:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.66 Tiefer Staat in Rostock? Erstochen und/oder erschossen: Mord Turgut 2004 (2014-09-21 17:40)

Am 19.2.2007, fast 3 Jahre nach dem Tod vom Herrn Turgut am 25.2.2004, durchsuchte die Soko Kormoran immer noch nach der Messerklinge den Imbiss, in dem Herr Turgut starb:

3448

vorherige Blogbeiträge dazu:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/search/label/Rostock

Obwohl der Herr Turgut doch mit einer Ceska-Pistole erschossen worden war, und die in seinem Hals steckende Messerklinge nach 2 Tagen verschwunden war.

Warum suchte man dieses mögliche Mordinstrument noch 2007?

Traute man den Ermittlungen der Rostocker nicht, bei der BAO BOSPORUS?

Das Asservat Nr. 2 mit Blut daran ist der Holzgriff mit einer abgebrochenen Klinge.

Anklicken zum Vergrössern

Und als der Herr Turgut starb, da vermerkte der Notarzt: **Schuss- und Stichwunden**.

ganze Seite:

Und die Staatsanwältin Grimm schrieb:

Es gab **eine** verbeulte Hülse Kaliber 7,65 mm, stehend unter der Kühlschranktür, Fabrikat S &B. 2 Schüsse, **eine Hülse, zerbeult.**

30 Monate zuvor, 2,5 Jahre her, hatte es den letzten von 4 "Ceskamorden" gegeben, alle mit anderer Munition, Fabrikat PMC.

Die Dezernentin der Staatsanwaltschaft hiess damals **Wiechmann**:

Und nach 2 Tagen war das Messer samt Klinge verschwunden, und es gab 3 Schüsse, nicht mehr 2.

Das Wunder von Rostock, Teile 1 und 2 !

Nach gut 2 Wochen waren es dann **4** Geschosse, **das 3. Wunder von Rostock?**,

1 zerbeulte Hülse, und obwohl man es nicht so genau wusste, wurde der Mord den vorherigen 4 Morden zugerechnet, die 2,5 bis 3,5 Jahre zuvor stattgefunden hatten.

Dieselbe Waffe, sage die Erfahrung … Ceska 83, kein Hinweis auf Schalldämpfer, alles wie gehabt.

Die Hülse, zwar verbeult, könne durchaus zu den Projektilen passen, und sie passe auch zu den Morden 1-4, trotz Beulen und Dellen.

Eine höchst fragwürdige Zuordnung.

Das Wunder von Rostock, Teil 4 !

Und wenn Anzeige erstattet wird, weil das Alles doch sehr merkwürdig ist, dann wird in der 1. Runde eingestellt, **und die Staatsanwältin heisst -wie schon 2004- Wiechmann.**

Uns scheint, wir haben ein Problem in der BRD mit weisungsgebundenen Staatsanwälten, die nicht unabhängig sind.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=O7EtqsWnD1Q[/embed]

[embed]http://https://www.youtube.com/watch?v=DLv-e _nU9vE[/embed]

3452

Wir werden Herrn Prof. Dr. Selenz aus Peine um Rat fragen, was man da tun kann.

Der Mord an Herrn Turgut ist nicht aufgeklärt.

Es wird Zeit !

---

lothar harold schulte (2014-11-12 13:59:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Konrad Meier (2014-11-12 16:50:29)
Im Fall "Herrhausen" hatte der Verfassungsschutz auch ein Phantom für den Mord erfunden- das sich dann erbärmlich in Luft auflöste. Hoffentlich ergeht es de NSU-Phantom ähnlich. http://www.deutschlandfunk.de/attentat-auf-alfred-herrhausen-wir-wissen-definit iv-wer-die.1247.de.html?dram:article _id=299138

1.5.67 Kurz zeigt Götzl auch das Bild einer männlichen Leiche. P.: “Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus.” (2014-09-22 07:08)

Ein äusserst merkwürdiger Moment am 16. Verhandlungstag, als der Handwerker Heiko Portleroi aus Schneeberg befragt wird:

> Auf Nachfrage sagt er, man sei über eine ziemlich alte Holztreppe ins Dachgeschoss gekommen, diese habe “richtig schön laut geknarrt”. P. wird eine Lichtbildmappe vorgelegt, die ihm auch bei einer Vernehmung am 7. November 2011 vorgelegt worden war. P. will sich nicht festlegen, aber er habe gedacht, dass die Nummer 3 (das Bild zeigt Mundlos) in der Wohnung gewesen sei. Kurz zeigt Götzl auch das Bild einer männlichen Leiche. P.: “Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus.”

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Sie können auch etwas länger hinschauen:

Lichtbildmappe vom 6.11.2011

Dieses Bild wurde kurz gezeigt.

Warum?

Und was sollte die Bemerkung vom Portleroi,

“Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus.” ?

War der Mann gebrieft, warum sagte er das?

Welche normale Handwerker hätte diesen Satz gebracht, als Zeuge vor dem Richter mit über 100 Leuten im Saal?

War das eine Botschaft?

Wenn ja, für wen?

Erst das Entlastende für Zschäpe, "Treppe knarrte laut, unüberhörbar, wir gingen..."

und danach diese skurrile Situation mit dem Autopsiefoto, **DEM EINZIGEN jemals gezeigten?**

Welche Rolle spielte Portleroi beim 4.11.2011 in Zwickau?

Und warum gibt es kein einziges Foto von ihm, **es ist offenbar niemand in der Lage** , ein Foto von Portleroi beizubringen! Bauservice Heiko Portleroi aus Schneeberg/Aue...

Wer ist dieser Mann, nach dem NIEMALS gesucht wurde?

Montag, 25. August 2014

The final countdown: Frühlingstrasse 26: Nachtrag Portleroi Heiko, Handwerker

Noch immer wissen wir nicht, wer dieser Mann ist, der vor Eintreffen der Feuerwehr vom Tatort wegging.

Wir brauchen ein Foto.

Bitte helfen Sie !

Kobaltstraße 35, 08289 Schneeberg, Deutschland

+49 3772 25113
gibt es den Laden? Ist der echt?
Wer hat ihn gefilmt?

Ein Streifenwagen?

Wo kam der so schnell her?

VOR der Feuerwehr!

Oder war das ein ziviles Fahrzeug mit versteckter Videokamera?

Wichtig ist es, dieses Foto mit Portleroi abzugleichen!

3456

Thüringerin (2016-03-16 05:38:02)
Das schwarz weiß Bild aus der Lichtbildmappe vom 6.11.2011, rechts (wo der Kopf gehalten wird), ist doch niemals Uwe Mundlos! Wie kann es sein, dass die Person auf dem Bild gezupfte/ gestutzte Augenbrauen hat aber UM immer sehr "natürliche", buschige Brauen hatte? Auch eine Verwechslung mit UB ist nicht möglich, da es bei ihm ähnlich war, nur weniger buschig. Wie kann das sein?

Sebastian (2016-03-17 03:18:37)
Evt. vom Feuer versengt? Die Haare sahen auch verschmort aus auf den Bildern im Wohnmobil...

Thüringerin (2016-03-17 19:03:36)
Das wäre dann aber sehr gleichmäßig. Wir haben uns Bilder von verbrannten Personen angeguckt bzw Personen, die sehr nah an einem Brandherd waren und da ist eindeutig zu erkennen, dass die Brauen komplett versenkt oder komplett weg sind. Desweiteren haben wir das Bild einer Gerichtsmediziner gezeigt, zusammen mit Bildern von UM aus den Jahren 2007 und 2009. Diese sagte, daß das einzig markante, zu vergleichende optische Merkmal (keine Muttermale, erkennbare Narben o.ä.) noch die Augenbrauen seien und diese würden, auch von der natürlichen vorgegebenen Form her, mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht der Person auf den anderen Bildern entsprechen.

1.5.68 Böhnhardt-Clique hatte schon 1992 Waffen .. (2014-09-22 19:28)

.. und verprügelte die späteren Dönermordopfer anlässlich der Jenaer Dönertage 1993 bis 1999?

So geht ***"Beweise für 10 Morde etc pp. ab dem Jahr 2000"***

im OLG-Theaterstadel ?

http://www.n-tv.de/politik/Boehnhardt-Clique-hatte-schon-1992-Waffen-article13655061.html

Eine hochnotpeinliche Vorstellung, über die weltweit Niemand mehr berichtet.

Man kratzt sich nur noch am Kopf und wundert sich, wie bescheuert wohl diese Deutschen sein müssen...

Für solch einen Müll ist ein ganzer Verhandlungstag angesetzt:

141. Tag: 22. September 2014, 13:00 Uhr, Thomas B. (Umfeld Angeklagte)

Was kommt nächste Woche?

Die Kindergärtnerin von Uwe Mundlos berichtet über ein aufsässiges Bürschlein?

> Margot Honecker empört:
> 3-Jähriger aus Jena hob den Arm zum Hitlergruss

http://www.politplatschquatsch.com/2013/07/hitlergru-rabatt-auf-rechts.html

Von je weiter entfernt man Deutschland betrachtet, umso bescheuerter wirkt es.

Ist einfach so. Sorry.

_ _

Lesen Sie lieber etwas Sinnvolles:

NSU: DNA-Spuren auf den Brandschutt-Waffen

In den Akten wird dann darauf hingewiesen, daß auf Wunsch von KT31 zwar eine Recherche nach den DNA stattfinden möge, die Speicherung gefundener Samples in der DNA-Analysedatei für spätere Recherchen jedoch untersagt ist, einfach mal auf deutsch gesagt.

Auf der Radom hat man das Vollprofil P1 und Teilprofil P4 gefunden. Zusätzlich wurde ein Teilprofil einer berechtigten Person LKA Sachsen entdeckt, insgesamt also 3 DNA-Profile differenziert.

Auf der Tokarev W08 wurden zumindest verwertbare Samples gefunden, die noch am 11.11. sicherheitshalber zurückgezogen und als *nicht verwertbar* eingestuft wurden.

Am 13.11.2011 wird die Einpflege der DNA-Profile von P1 und P4 vorsorglich untersagt. Das hat einen Grund, der nicht in den Akten steht.

Am 11.11. wurden DNA-Samples von P1 als Meldebogen und am 16.11. von P4 für die Einspeisung in die DNA-Analysedatei an ZD-22 übermittelt, so im Gutachten vom 23.12.2011.

P1 und P4 sind an keiner uns zugänglichen Stelle als berechtigte Personen aufgeführt.

Es kann was bedeuten, muß aber nicht.

Zeitleiste:

10.11. Antrag für 11 Waffen ohne Einschränkungen

11.11. um 16:54 Uhr Übermittlung DNA-Profil P1 von der Radom W01 an ZD22 und ST13-ISA zur Erfassung in DNA-Analysedatei, Teilergebnis für Tokarew W08 wird zurückgezogen, Spur als nicht verwertbar erklärt

13.11. Verbot, DNA-Profile von P1 und P4 für die Recherche zu erfassen, weil es KT31 so wünscht (siehe Aktenausriß)

16.11. DNA-Profil von P4 analysiert und für Erfasssung in der DNA-Analyse-Datei übermittelt

Für unsere Film-Kommissarin ist das ein echtes Problem, denn exakt an den beiden Waffen, mit denen möglicherweise der Mord und Mordversuch an Polizisten verübt wurde, finden sich DNA-Profile, deren Einspeisung in die DNA-Analysedatei untersagt wurde.

Noch am 11.11. kurz nach Karnevalsbeginn. Und nun grübelt sie seit Tagen drüber danach, ob es einen Grund dafür gibt.

Vielleicht hatten wir uns da etwas unglücklich ausgedrückt .

Unsere Kommissarin war darüber gestolpert, daß im DNA-geilen Polizeistaat ausgerechnet im größten Supermordfall seit dem Autobahnbau bestimmte DNA-Spuren von der Speicherung in Datenbanken ausgenommen sind. Nun sitzt sie gerade in der Kriminaltechnik, scheißt das Personal zusammen, die auch nichts wissen, weil das von oben so angeordnet war. So stellen wir uns jedenfalls die Filmszene vor.

Gäbe es eine Verteidigung im OLG-Stadel, dann wären sicher andere Befragungen angesagt:

Dienstag, 9. September 2014

Die DNA-Profile auf den Heilbronner Tatwaffen: Keine Uwes.

Wie konnte das LKA-Labor in Sachsen beide DNA-Profile auf der W01 Radom VIS, immerhin die angebliche Mordwaffe im Fall Kiesewetter, übersehen?

Was für eine unglaubliche Schlamperei?

Oder war es gar keine?

Wer sind die unbekannten Personen, P1 und P4, deren DNA vom BKA auf der angeblichen Mordwaffe Kiesewetter gefunden wurde, und warum interessiert das die Verteidigung nicht?

Und auf welchen Waffen sind die Spuren P2 und P3, wenn 3 Waffen getestet wurden, mit (geschätzt) insgesamt 20-30 Proben von diesen 3 Waffen, und P1 und P4 waren auf der Radom VIS W01 ?

Wo waren denn P2 und P3, auf der Ceska 83 W04 oder auf der Tokarev TT W08 ?

Wessen DNA durfte da nicht in die DNA-Datenbank eingepflegt werden?

Was wird da vertuscht?

Lesen Sie Morgen: Beate Z. zog in der Grundschule einem türkisch aussehenden Kind an den Haaren. BILD war dabei.

1.5.69 The dark ages - die dunklen Jahre. Anmerkungen zum Aufenthalt der Uwes 1999-2003 (2014-09-23 06:32)

Als ziemlich sicher kann gelten, dass das Trio BMZ (2 Uwes, 1 Beate) im Jan. 1998 nach der untergeschobenen "Bombenwerkstatt" aus Jena verschwand,

... nach Chemnitz ging, und sich dort Pässe besorgte, auf den Namen von Kameraden ausgestellt, aber mit "Uwe-Fotos".

2 dieser Reisepässe wurden 1998 in Chemnitz ausgestellt. Mindestens 2.

Diese Einschränkung ist nötig, "mindestens 2", weil wir nicht wissen, was in den Akten manipuliert ist, und was nicht.

Der Pass "Mundlos-Max Burkhardt" soll am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden worden sein, die Tasche wurde aber am 5.11. durchsucht, und der Pass wurde "übersehen".

Ist das glaubhaft?

Wird es dadurch glaubhafter, dass am 7.11.2011 bei Burkhardt in Dresden eine Hausdurchsuchung stattfand?

Ist es glaubhaft, dass Mundlos 2011 mit einem seit 2003 abgelaufenen Reisepass unterwegs war?

Warum fehlt in den Gutachten über diesen Pass die Aussage, ob dort **VISA-Stempel** drin sind, oder nicht?

Beim 1998 gefundenen alten abgelaufenen Pass in der "Bombenwerkstatt" waren die Stempel wichtig, sollten Ende 2011 sichtbar gemacht werden, Osteuropa, 1991-1996, das war wichtig für das BKA. Siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/was-nicht-im-thuringer- abschlussbericht _21.html

Und beim angeblich verwendeten Pass 1998 bis 2003, wo 4 Morde und ein Bombenanschlag ausgeführt worden sein sollen (von den Uwes), da fehlt im Pass "Burkhardt" trotz der Existenz von Echtheits-LKA-Gutachten (Stuttgart...) die Aussage, ob dort Stempel drin sind.

Völlig unglaubwürdig. Hat ein Geschmäckle. Ein sehr intensives...

Ähnlich verhält es sich beim Böhnhardt-Pass, ebenfalls gültig 1998-2003, den Mandy Struck abgeholt haben soll: Gunter Frank Fiedler, der von 173 cm auf 180 cm aufschoss, während Böhnhardt deutlich "länger" ist, laut Fahndung 186 cm.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/der-reisepass-von-uwe-b ohnhardt-aus-dem.html

Dieser Pass ist angeblich gar nicht gefunden worden, was im Hinblick auf evtl. VISA-Stempel auch sicherlich der bequemste Weg war. Sarkasmus...

Der Passantrag für den Mundlos-Pass ist verschwunden, was den Leiter des Passamtes Chemnitz Ende 2011 vermuten liess, dass es sich um ein **legendiertes Papier** handeln könne, also um ein geheimdienstlich unterstütztes "Beschaffen".

Was wahr ist, das wissen wir nicht.

Die Akten dazu sind für Jedermann zu haben.

_ _

Was wir jedoch vermuten können, aus den Telefonüberwachungsmassnahmen, das sind ausgeprägte Schutzmassnahmen für die Uwes.

ARD, Fakt, Febr. 2014:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=WZx3cKKBu3g[/embed]

Funke, Binninger, Ströbele, Renner, alle habend dazu Kritisches anzumerken:

Start der Handyüberwachung Böhnhardts 3 Wochen nach der Flucht, ab 17.2.1998, eine Idee des BKA (Brümmendorf vom Staatsschutz erschien am 16.2.98 dort, 1 Tag später ging es los...),

17.2.98

... und über 100 Telefonate seien innerhalb von 4 Wochen mitgeschnitten worden, die Mitschnitte mussten aber nach Auslaufen der Massnahme 4 Wochen später **vernichtet** werden.

So lautete die Anordnung der weisungsgebundenen Staatsanwälte in Gera an das LKA.

Schauen Sie sich das Video an, das wird dort auch klar so gesagt.

Fazit: Man wollte den Uwe Böhnhardt gar nicht finden.

Natürlich nicht, die 3 waren im Auftrag des Geheimdienstes oder des Staatsschutzes untergetaucht, als Aushorchzelle, und das LKA Thüringen erkannte das letztlich auch und schmiss die Fahndung hin. "Die werden vom Geheimdienst geschützt!" steht im Vermerk vom Zielfahnder Wunderlich...

Alles bekannt!

(nur nicht im Abschlussbericht des Thüringer NSU-Ausschusses nachlesbar... ein Märchenbuch...)

Besonders nett ist übrigens, dass sich Binninger über das Thema "Ortung Böhnhardt" auslässt, und (er war 20 Jahre lang Polizist) auch anmerkt, man hätte die ja orten und verhaften können.

Funkzelle ist vermerkt

Sicher hätte man das gekonnt, aber man sollte nicht.

Die Funkzelle ist vermerkt!

Der Fuchs ist schlau und stellt sich dumm, beim Binninger ist es ... *auch genau so*.

(Minderbemittelte Linkinnen und Senile geniessen Artenschutz)

Es ist also die Frage, ob die Uwes schon am 26.1.98 (Razziatag) ***V-Leute*** *waren, oder ob man sie in Chemnitz ansprach, und ihnen in einem freundlichen Gespräch darlegte, ob es nicht besser sei, statt ins Gefängnis zu gehen doch lieber in Chemnitz zu bleiben, und sich jede Woche in einem Cafe mit einem freundlichen Schlapphut zu treffen. Blood &Honour, Combat 88, Hammerskins etc pp, das interessiere die Herren doch sehr... und bundesweite Reisetätigkeit sei auch drin, samt Spesenübernahme, wenn... ja wenn man sie legendiert habe, und ob sie etwas dagegen hätten, dass da auch noch TNT in der Garage gewesen sei... hatten sie nicht, und so tauchte das TNT am 23.Mai 1998 erstmalig im Haftbefehl auf...*

Darüber kann man diskutieren, **WANN** die zu V-Leuten gemacht wurden, aber nicht, **OB** !

OB ist Kindergarten, und der findet hier in diesem Blog nicht statt.

Da müssen sie woanders lesen, sorry. Gibt ja genug Kindergarten, im Zweifelsfall den SPIEGEL nehmen. Viel Spass!

Warum lief die Überwachung von Böhnhardts Handy dann nach 4 Wochen aus?

Das ist DER Aufreger im Video oben.

Weil man dem Uwe sagte, das sei suboptimal, er möge doch bitte sein Handy wegschmeissen, und es nicht mehr benutzen... es gäbe ja auch Telefonzellen...

Glauben Sie nicht?

Dann schauen Sie doch mal in diese Akte:

Seit 17.3.98 (spätestens) hatte der Uwe sein Handy wohl nicht mehr benutzt...

```
17.3.98: Telefonzelle, kein Handy mehr benutzt
```

Das letzte Telefonat auf Böhnhardts Handy:

So verhält sich nur Jemand der weiss, dass ihm keine Gefahr droht.

Ende Teil 1.

1.5.70 Nach nur 3 Tagen: Strafanzeige wegen Beweisfälschung abgewiesen. (2014-09-23 11:57)

Am 15.9.2014 hat Prof Dr. Wittmann eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe erstattet .

> Strafanzeige wg. Fälschung beweiserheblicher Daten durch Bundesbehörden, u.a. BKA und BAW, v. 15.9.2014

Diese Strafanzeige wurde am 15.9.2014 bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe erstattet:

Anlage:

brenneke pumpgun und Hülse 9mm.pdf (2.36MB)

Herr Prof. Dr. Wittmann hat am 18.9.2014 die Anzeige präzisiert:

Am **18.9.2014** war die Sache allerdings bereits ausermittelt:

So geht Rechtsstaat.

Es wird verfügt, dass da nicht zu ermitteln sei, die Anzeige wird abgewiesen.

Man hat gar nicht verstanden, um was es geht !

Herr Prof Wittmann schreibt dazu:

> Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe hat meine Strafanzeige sehr schnell eingestellt.
> Offenbar wurde sie gar nicht vernünftig gelesen: Man schreibt mir, meine Strafanzeige gegen Generalbundesanwalt beim BGH Range wegen Rechtsbeugung würde keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte bieten.
>
> Meine Anzeige lautete aber Fälschung beweiserheblicher Daten (§269StGB) durch Bundesbehörden, u. A. BKA und Bundesanwaltschaft.
>
> Nicht mal Lesen können die. Ich werde natürlich widersprechen.
>
> Der Scan der Abweisung

Tun Sie das, Herr Professor!

Vorläufiges Fazit:

Ganze rekordverdächtig kurze 3 Tage haben **weisungsabhängige Staatsanwälte** benötigt, um eine nicht erstattete Strafanzeige wegen Rechtsbeugung gegen GBA Range abzuweisen, und gleichzeitig eine erstattete Strafanzeige wegen Beweismittelfälschung durch das BKA und Andere weder zu Lesen geschweige denn zu Verstehen.

Wie sagte Herr Prof. Dr. Selenz doch gleich bei Phoenix?

Der Staatsanwalt hätte auf der Welle seines eigenen Angstschweisses jederzeit den Raum schwimmend verlassen können.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=O7EtqsWnD1Q[/embed]

Minute 3:40.

Und der Herr ESTA Gregor Kunz macht auf dieser Welle seines Angstschweisses sicher noch seinen Fahrtenschwimmer.

Wir werden weiter berichten, der Widerspruch ist in Arbeit.

Die Russlungenlüge im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 ist auf den 12 Seiten PDF-Datei ebenso enthalten wie das Auffinden einer 9 mm Hülse mit 2 Wochen Verspätung am 18.11.2011, die als Beweis dafür angeführt wurde, lebende Uwes hätten auf die Polizei geschossen.

1.5.71 NSU-Ermittlungen: Die seltsame Rolle von "Fatalist" (2014-09-24 04:52)

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-innenausschuss-erhaelt-schre iben-von-arbeitskreis-nsu-a-993368.html

> SPIEGEL ONLINE konfrontierte einen der Unterzeichner des Schreibens, einen wissenschaftlichen Mitarbeiter, ebenfalls Ingenieur. Er teilte mit, die Gruppe stehe in Verbindung zu "Fatalist". Zur Frage, was seine Motivation sei, am "Arbeitskreis NSU" mitzuwirken, schrieb er in einer Mail: **"Die Erhaltung des Rechtsstaates."**

Stimmt. Dessen WIEDERHERSTELLUNG.

Darum geht es!

Ansonsten ein äusserst schwacher Artikel.

Mich hat man nie seitens des Spiegel zu irgendwas befragt.

Ausser dem BKA wollte Niemand was von mir, und mit diesem traurigen Verein habe ich gar nicht erst gesprochen, wozu denn auch sollte das gut sein?

Das hier finde ich nett:

> Der Blogger ist Diplom-Ingenieur, er soll eine Firma in Sachsen betreiben und sich beruflich häufig in Asien betätigen. Im Internet tritt er unter dem Namen "Fatalist" auf. Erkenntnisse der Sicherheitsbehörden bestätigen die Recherchen. **"Fatalist" soll bereits in der Vergangenheit unter diesem Namen auf rechtsextremen Plattformen unterwegs gewesen sein.**

Ja, stimmt, bei politikforen.net, wo einer der **Verantwortlichen ein Spiegel-Redakteur** namens **Richard Meusers** ist.

`http://www.spiegel.de/impressum/autor-7021.html`

Habt ihr das nicht gewusst, der ist dort Mitglied und war schon vor 10 Jahren dort Moderator.

Böse Falle, lieber Spiegel. Alles NAZI oder was?

krautwurst joachim (2014-11-29 06:10:19)
warum darf diese frau den rücken dem gericht zeigen. ich finde es unferschämt, kann das nicht verboten werden? (mißachtung des gerichtes.) war 35 jahre arbeitsrichter,soetwas hätten wir nicht zugelassen.

fatalistsalterego (2014-11-29 10:59:34)
das tut sie während der Fotografierphase, also vor der Eröffnung der Sitzung durch den Senat...

1.5.72 The dark ages - die dunklen Jahre. Anmerkungen zum Aufenthalt der Uwes 1999-2003, Teil 2 (2014-09-24 04:54)

In aller Ruhe , unbehelligt von den Thüringer Zielfahndern richten sich die Uwes und Beate in der Chemnitzer Rechten Szene ein, und das ist ohne die Mitwirkung der **sächsischen** Sicherheitsbehörden unmöglich.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/the-dark-ages-die-dunklen-jahre.html

Da offiziell eine Fahndung nach dem "Drilling" läuft, und auch in der Chemnitzer Szene V-Leute aktiv sind, ist es nicht vorstellbar, dass dem Sachsen-LfV die Anwesenheit des Trios aus Jena verborgen blieb. Jenseits der Handy-Ortung... man wusste es sicherlich schon am 18.2.1998.

Leute wie Starke, Werner, Graupner, "die Geklonten" und Struck stehen seit Langem auf der Liste der zu beobachtenden Szeneleute, oder sind wie Starke und Piatto (Umfeld Probst, Szeneladen Sonnentanz, später "Praktikant" als Freigänger ab 99) selbst Spitzel des Verfassungsschutzes. Sicher nicht die Einzigen.

Siehe auch:

Der 2. Spitzel in Chemnitz, "Hallo, was ist mit dem Bums?"

LfV Sachsen Präsident Gordion M.-P. Damals einer von Piattos Auftraggebern...
auch in Chemnitz.

Das Thüringer LfV startet eine **"eigene Suchaktion"** nach dem Trio, unter dem Namen "Operation Drilling". "Drilling" taucht im NSU-Abschlussbericht aus Erfurt 140 Mal als Begriff auf.

Dass "Drilling" das Verstecken und Umsorgen des Trios war, und nicht etwa eine Fahndungsmassnahme, das steht dort allerdings nicht.

"Wunderlich" als Begriff taucht 504 Mal auf, und der Zielfahnder tat sein Bestes, es den Abgeordneten zu verklickern. Zwecklos. Die wollten nicht. Alles Zureden half nicht:

Seite 546:

sagte der Zeuge OStA Gerd Schultz aus, dass ihm das später bei der Fahndung nach

Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe „richtig aufgefallen“ sei. Der Zielfahnder Wunderlich habe ihm gegenüber geäußert, dass das Trio Unterstützung haben müsse, da sie trotz intensiver Fahndung spurlos verschwunden geblieben wären, obwohl sie blitzartig ohne Vorbereitung und ohne finanzielle Mittel flüchten mussten. Herr Wunderlich habe dann den Verdacht geäußert, dass das TLfV die drei Gesuchten unterstützt haben könnte. Daraufhin habe sich der Zeuge OStA Gerd Schultz an den damaligen Behördenleiter, Herrn Koeppen, gewandt und ein an das TLfV gerichtete Schreiben mit 20 Fragen zu dieser Thematik verfasst. Dieses Schriftstück müsse sich noch in den Akten befinden. In einem persönlichen Gespräch zwischen Herrn Koeppen, Herrn Nocken und ihm ein paar Wochen später habe Herr Nocken alle Fragen mit „Nein“ beantwortet.

Stellen Sie sich dieses surreale Gespräch vor!

Alle wissen was Sache ist, und Alle spielen brav ihre Rolle.

Das ist fast so skurril wie der Zschäpe-OLG-Stadel zu München.

Die auf der Hand liegenden Dinge auch klar benennen, das wollte man denn doch nicht.

Ohne die Sachsen war dieses Verstecken und Umsorgen nicht möglich, womit sich schon wieder mal an dieser Stelle die Frage stellt, **wer das Ganze leitete.**

Dazu gibt es 1 Treffer auf 1800 Seiten: "Fritsche", der Operationschef des BfV 1996-2005:

In Worten: Eins. Ein Treffer des mutmasslichen Kopfes des Ganzen.

Seite 1222:

> Der Zeuge Dr. Helmut Roewer gab an, es könne sein, dass er in Bezug auf die Suche nach den Dreien seinerzeit Informationen vom BfV erhalten habe. Es habe verschiedentlich Gespräche über diese Frage gegeben. Es könne sein, dass das auf Amtsleiterebene anlässlich von Amtsleitertagungen bzw. süddeutschen Amtsleitertagungen besprochen worden sei.
>
> Der Zeuge meinte sich erinnern zu können, dasses eine sehr spezielle Unterrichtung bzw.
>
> einen sehr speziellen Informationsaustausch in dieser Sache auch mit dem Leiter der Abteilung Rechtsextremismus des BfV, vermutlich Herrn Krä., gegeben habe. Es habe speziell dazu eine

Besprechung in seinem Büro stattgefunden. Ferner hielt der Zeuge es für denkbar, dass es auch ein zusätzliches Gespräch mit dem Vizepräsidenten des BfV, wahrscheinlich Herrn Fritsche , gegeben habe. Auf Nachfrage präzisierte der Zeuge, der seinerzeitige Vizepräsident des BfV sei im Rahmen einer Rundreise, um die Verfassungsschutzämter einmal kennenzulernen, zu Besuch ins TLfV gekommen. Der Zeuge glaubte sich zu erinnern, dass man bei dieser Gelegenheit auch über aktuelle Probleme und damit auch über diese Fahndungsgeschichte gesprochen habe.

Herrlich. Mal kennen lernen, der Onkel aus Köln kam zum Kaffeetrinken vorbei...

Und der Herr "Egerton" vom BfV, der nicht nur vom Kleinflugzeugmodell zur Verfolgung Andre Kapkes 1998 erzählt hatte, im Jahr 2013 in Berlin, der hat im Thüringer Bericht 2014 keinen einzigen Treffer. Kommt nicht vor. "Kapke" hat 288 Treffer. Wohlleben hat 368.

Wohlleben gewinnt klar vor Kapke (rechts)

Und das Trio telefonierte fleissig weiter, nach dem 17.3.98 allerdings aus Telefonzellen:

schon 1998 in der Schweiz gewesen... Ceskas gekauft?

Helbig stand angeblich Schmiere, die Polizei untätig vor dem Haus, als Carsten Schultze in Zschäpes Wohnung einbrach, um den Pass zu besorgen, den Madame für die Anwaltsvollmacht bei RA Eisenecker brauchte. Oder beim Anwalt Jauch. Oder beim Anwalt Gert Thaut, den freundlicherweise das TLfV bezahlte.

Dass dieser Pass längst abgelaufen war, wen stört das schon?

Wer abgelaufene Pässe in "Bombengaragen" versteckt, der lässt auch Einbrechen, um weitere abgelaufene Pässe zu bekommen.

Mit welchen Papieren war das Trio 1998 in der Schweiz?

Die "echten falschen Pässe" waren noch gar nicht fertig.

Und warum flogen zuerst Kapke und "IM Terrier" Mario Brehme 1998 nach Südafrika, und danach dann Spitzel Tino Brandt?

31.8.2014: Aust...

http://www.welt.de/politik/deutschland/article131754852/Zahlte-der-Staat-fuer-Afrika-Trip-von-V-Mann-Brandt.html

Keine Uwes.

Kein Tino Brandt in Südafrika im Erfurter NSU-Opus. 1999 war er dort.

Ob man ihn als Zeuge in München danach befragen wird?

142. Tag: 23. September 2014, 13:00 Uhr, Tino Brandt

143. Tag: 24. September 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt

Fakt ist aber, dass sich ab Mitte 1998 die Spur des Trios verliert.

Sie wohnten bei Rothe, sie wohnten bei Burkhardt, und danach beginnen die dark ages.

Zunächst *könnte* es noch eine Wohnung (besorgt von Richter) gegeben haben, sehr dünne Indizien gibt es in der freigegebenen 400 Seiten-Akte dazu, aber spätestens ab Mitte 1999 ist nichts mehr bekannt:

> Die "Sieg Heil-Bude" des Herrn Eminger in Chemnitz

> Der einzige Besucher in der angeblich vorherigen Versteck-Wohnung in Chemnitz, der mutmassliche Informant **Hendrik Lasch**, **fehlte als Zeuge vor Gericht**, und wurde mit Samthandschuhen angefasst. Keine Hausdurchsuchung, gar nichts, und Lasch fehlt auf den "Umfeld-Bilderlisten" des BKA mit 45 Unterstützern.

> Konnte also gar nicht identifiziert werden. Als Helfer nicht, und als möglicher Waffenbeschaffer 1998/99 auch nicht.
>
> Daher: Dringender Spitzelverdacht.

Im September 1998 waren die Pässe fertig, gültig bis 2003, und die Uwes werden erst Jahre später wieder auftauchen. Als Besucher oder Kurzzeitbewohner in der Polenzstrasse 2 in Zwickau, im Jahr 2003. Mieter der Wohnung: Matthias Dienelt. **Kein einziger Nachbar vor Gericht als Zeuge, der damals dort wohnte. Auch nicht bei den anderen Trio-Wohnungen.**

Man stützt sich auf Aussagen des Herrn Dienelt. Erst ab 2003, dann bis zurück ins Jahr 2001. Null Zeugen vor Gericht. Keiner.

Wie kann das sein?

Es gibt 2 Zeugen, die zufällig Angeklagte sind, die Gegenteiliges behaupten: Carsten Schultze und Holger Gerlach. Nur diese beiden unsicheren Kantonisten haben bisher (nach 140 Verhandlungstagen) ausgesagt, dass sie die Uwes besucht/gesehen/getroffen hätten, ab Mitte 1999 bis 2003.

Max-Florian Burkhardt, kurz nachgeschaut, hat gar nicht vor Gericht ausgesagt:

https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-97-verhandlungstag-25-maerz-2014/

Starke schwieg, Wohlleben und Emingers schweigen, Burkhardt schwieg, es gibt keinen einzigen Zeugen. **4 Jahre ohne einen einzigen Zeugen!**

Ausser den "geständigen Angeklagten" Gerlach und Schultze.

Niemand sonst.

Die Eltern Böhnhardt sagten aus, ja es gab 1-2 Treffen, die Eltern Mundlos sagten, sie hatten keine Treffen. Die Mutter von Zschäpe schweigt.

3480

Ist das den Lesern schon mal aufgefallen?

Es gab nicht einen einzigen unabhängigen Zeugen vor Gericht, keinen einzigen Nachbarn der diversen Wohnungen, der dazu vorgeladen wurde.

Weder in der Carsten Richter-Wohnung, noch in der Eminger-Bude, nicht in Zwickau-Heisenbergstrasse, nicht für die Polenzstrasse vor 2005/2006.

In etwa so...

spätestens in der Eminger-Wohnung ist kein Zeuge mehr vorhanden, kein einziger Nachbar trotz bundesweiter Befragung. Vorher bereits diffus, der einzige Besucher in der Richter-Wohnung (laut Akten) wurde nicht als Zeuge vorgeladen: Hendrik Lasch.

Matthias Dienelt sagt mit seinem "Spezialanwalt" Baumgart (Katherina Reiche-Zusammenhang...) am 6.11. (Sonntag!) aus, er habe "Max Burkhardt" erst 2003 durch Eminger kennen gelernt und dann eine Wohnung angemietet. BKA 1 Das BKA bestätigt das auch zunächst, amtlich offiziell 2003 angemietet, aber einige Wochen später wird auf 2001 geändert (BKA 2, man merkte wohl, dass 2 Jahre "Trioquartier" fehlten... Zeugen vor Gericht für Zschäpe (keine Uwes!) als Bewohner dort vor Gericht gab es erst ab 2005.

4 Jahre ohne echte Zeugen. Mindestens.

Und Niemand wundert sich? Hinterfragt die Anklage?

Ende Teil 2.

1.5.73 "Corellis NSU-CD von 2003, die fatalist 4 Monate vor dem Verfassungsschutz hatte" (2014-09-24 05:59)

Sollten sich SPON-Leser hierher verirren, um nach der "Corelli NSU CD" von 2003 zu suchen, dann könnten diese Leser einfach Rechts bei den "Tags" (RECHTS, etwas runterscrollen) auf NSU-CD 2003 klicken. Oder hier: **Klick NSU-CD 2003**

Am Besten beim ältesten Beitrag beginnen

Eine unwichtige Bildersammlung vorwiegend aus US-Quellen stammenden Materials.

Meist englischsprachige Dateinamen.

Eine Relevanz dieser CD für die Aufklärung von 10 Morden ist nicht erkennbar.

Keine NSU-Logos, keine Ceska, sondern eine Glock-Pistole etc pp.

Lesen Sie lieber von den wichtigen Dingen, es gibt mehr als genug davon hier auf dem Blog.

Screenshot friedensblick.de:

`http://friedensblick.de/11504/verfassungsschutz-informant-corelli-war-bei-nsu/`

Zitat Friedensblick.de: (da haben Sie die Uploadlinks von damals)

> “Fatalist” publizierte am 14.11.13 sogar das Begleitschreiben (directupload), das NSU-cover der CD (directupload) und das Inhaltsverzeichnis (directupload).

> Hatte der Geheimdienst auch von diesen online-Aktivitäten nichts mitbekommen, obwohl das “politikforum” stark frequentiert wird?

Natürlich hatte er das, Georg, damals schon , Corelli war schliesslich 18 Jahre lang Spitzel des BfV.

Wer wie Corelli (Thomas Richter aus Halle/Saale) Sites hostet, der sieht auch, wer dort vorbeischaut... das dürfte der Sinn des Ganzen gewesen sein. Auch beim "Weissen Wolf" ab 2003.

Er wird auch das Geld des Steuerzahlers in der Szene verteilt haben, die ohne den Verfassungsschutz und sein Steuergeld gar nicht lebensfähig gewesen wäre, siehe auch Sponsor Tino Brandt, HEUTE wieder mal vor Gericht als Zeuge geladen.

Schade nur, dass Brandt überhaupt nichts von 10 Morden, 2 Bombenanschlägen etc weiss...

wie sollte er auch: Hätte er doch die 300.000 Euro Belohnung eingestrichen, wäre es anders.

Mit dem Polizistenmord von Heilbronn zusammen waren sogar 600.000 Euro ausgelobt.

Niemand wusste über die Täter der "Ceskamorde" (Dönermorde) und des Polizistenmordes Bescheid.

Die Belohnungen wurden nie ausgezahlt...

---

momo (2014-11-27 01:20:15)
auf dem cover ist ein bild mit dem ich nichts anfangen kann. zwei hände bilden ein dreieck,was bedeutet das ?

fatalistsalterego (2014-11-27 08:46:31)
das sind die Hände von Adolf Hitler, ob die Geste eine Bedeutung hat ist mir nicht bekannt.

fatalistsalterego (2014-11-27 17:44:28)
troll dich, Marla. deinen Scheiss braucht hier niemand. Geh in dein Antifa-Loch, aus dem du gekrochen kamst.

1.5.74 Keine Uwes erkennbar, DNA passt nicht, Alles bekannt seit Ende 2011: Keupstrasse Köln (2014-09-24 11:49)

Beweise für eine Täterschaft eines "NSU" für die Bombe in der Keupstrasse in Köln im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.

Darin steht:

Die gesamte Akte:

Bd 11 Ass 31 Anschl Köln 2004 Keupstr.pdf (2.25MB)

Download Link

https://www.sendspace.com/file/u65x0o

Das weiss man seit Ende 2011.

Warum schreibt man dann ständig das Gegenteil?

Fragen Sie das doch mal die Leitmedien, Allen voran den Spiegel...

3484

_ _

Ein gewisser Herr **Riha** aus Berlin schrieb mir, er habe mit dem Mann gesprochen, der sich über die bewaffneten Zivilisten unmittelbar nach dem Bombenanschlag wunderte.

Ich vermute, es geht um Ali Demir, den "nie gehörten Zeugen"...

Herrn Riha wird höflich anempfohlen, doch mal diesen Bewaffneten dem Herrn Demir zu zeigen! Ob er den wiedererkennt...

Der sieht ein klein wenig wie dieser Mann aus:

Dazu gibt es auch ein Video:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qQLHs08g0IU[/embed]

Ob er es allerdings ist, das vermag ich nicht zu beurteilen.

Und man sollte eventuell mal klären, welche Rolle das "2. Bombenfahrrad" hatte:

Offensichtlich gibt es da ein Fahrrad mit "Bombenkoffer" zuviel:

Wie zu sehen ist, liegt da im Hintergrund noch ein Fahrrad gleichen(?) Typs mit nicht zerstörtem Hartschalen-Topcase.

Das Bild ist aus der FAZ:

http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/koelner-bombenanschlag-keine-anzeiche n-fuer-einen-terroristischen-hintergrund-1160707-b4.html

Dieses Fahrrad hat man offenbar dann aufgehoben und abgestellt:

http://www11.pic-upload.de/06.08.14/1v5yhqfdbw2d.png

Es stellt sich also die Frage, **ob** der ganz oben im Bild zu sehende Bewaffnete mit Pistole zuvor mit Basecap und anderer Hose 2 Fahrräder an den Viva-Kameras durchs Bild geschoben hat, und **wenn ja**, warum er das tat.

A. Ist er der Bomber bzw. gehört zum Team?

B. Hat er lediglich eine Ablenkungsspur gelegt?

C. Ist er eine Art "Aufpasser" oder "Abdecker" für andere Täter?

Wenn man diesen Dingen nachginge, dann würde wohl klarer, welche Rolle das BfV und speziell der Mitarbeiter Christian Menhorn spielte, der nie verommen wurde, dauerhaft vernehmungsunfähig sein soll, und der unmittelbar nach dem Anschlag im Lagezentrum der Polizei anrief, um seinen Gegenpart vom NRW-LfV zu sprechen.

Es war dann irgendwie statt einer "Terrorbombe" innerhalb von 1 oder 2 Stunden eine "OK-Bombe".

Und, lieber Herr Riha, in den Akten ist kein Martin Thein.

Weitere Infos:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/search/label/Keupstras se

Tatort-Zeugen entlasten eher Mundlos und Böhnhardt - (2015-01-20 18:22:32)
[...] Wegen der “ungenügenden Bildqualität” und weil “ein Teil des Gesichtsbereichs durch Mütze und Brille verdeckt ist” war keine Vergleichsarbeiten möglich. (fatalist) [...]

Neptun (2015-01-21 06:23:29)
https://www.youtube.com/watch?v=E _iVEhbx8kk

1.5.75 Heute im Innenausschuss: Tod von Corelli, die NSU-CD von 2003, die DVD von 2006 ? (2014-09-24 15:54)

Corelli

Der plötzliche Tod von Thomas "Corelli" Richter Ende März 2014 ist heute erneut Thema im Bundestags-Innenausschuss.

Und "seine" CD/DVD "NSU/NSDAP" von 2003 (CD) bzw. 2006 (DVD).

Das ist die Analyse der mir bekannten CD-R:

ist halt kein Erstexemplar, sondern eine spätere Kopie davon. Von 2004.

Die Ursprungs-Fassung ist von 2003.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/lfv-hamburg-versteckt-c orelli-nsu-cd.html

2 Linke Damen tun so, als wüsste sie nicht Bescheid:

ist von heute, twitter.com, #NSU

Zu dieser DVD und der ebenfalls sichergestellten CD (anderer Besitzer, vermutlich Petereit) hatte die Bundesregierung bereits auf eine KLEINE ANFRAGE der Linkspartei geantwortet:

Deutscher Bundestag Drucksache 18/2216

18. Wahlperiode 28.07.2014

Dort steht, auf Seite 4:

> Bei dem fraglichen Datenträger handelt es sich um eine DVD, die über einen
> **Unterorder „nscd“** verfügt.
> ...
> Die in Mecklenburg-Vorpommern am 15. April 2014 sichergestellte CD ist inhaltsgleich mit dem auf der DVD befindlichen Unterordner „nscd“.

Die NSU-CD von 2003 ist also ein Unterordner auf der erweiterten, neueren NSU-DVD von 2006. Dort auf der DVD sind u.a. zusätzliche Videos drauf, Aufmärsche und so... 5 Stück.

Hat Frau Renner selbst erzählt, hier:

Aus dem politikforen.net: (DVD, es ist ne DVD, keine CD, das Teil von 2006, das wusste ich da noch nicht...)

http://www.spiegel.de/panorama/v-mann-corelli-cd-mit-bezug-zum-nsu-wirft-fragen-auf-a-968928.html

Spiegel war Schuld, schrieb von CD... am 12.5.2014

> Datum : 19.05.2014, 12:13 Uhr, Seite: 2846, Posting: #28459
>
> Name: fatalist
>
> Auf der NSU-CD Fassung 2006 sind 5 Aufmarsch-Videos enthalten, die bei Oikrach.com, der HP von Corellli Thomas Richter gehostet waren. Erzählt Frau Renner, DIE LINKE.
>
> **freie-radios.net/63867**
>
> Minute 5:50 geht das los.
>
> "ein Haufen Fotos, Dokumente" Minute 6.
>
> Gibt es auf der 2003er-Fassung nicht, nur Fotos, keine Dokumente
>
> Sie erzählt das Märchen vom Hosten des Weissen Wolfs 2002, das war erst ein Jahr später.
>
> Die Uwes hätten "Geld in die Szene verschickt"... immer brav weglenken vom Spitzel Corelli.
>
> "Ich will jetzt auch garnicht die Todesursache bezweifeln".
>
> "Eine 2. CD, aus Meck-Pomm, die teilidentisch ist".
>
> Bei Petereit gefunden???
>
> Frau Renner ist froh, dass das BKA jetzt in Sachen Corelli ermittelt, und nicht mehr nur das BfV seine Hand drauf habe.

Ja, das ist doch schön, wenn das vertrauenswürdige BKA mit der BAW ermittelt

Minute 10: Sie ist skeptisch, was einen neuen Bundestags-PUA angeht, weil man dort sowieso belogen wurde etc.

Das wäre bei einem neuen PUA wohl auch so.

Lohnt sich anzuhören!

##########

Datum : 19.05.2014, 12:17 Uhr, Seite: 2846, Posting: #28460

Name: fatalist,

Das Naziforum (HPF) und eigentümlich frei hatten die NSU-CD in Teilen schon veröffentlicht, lange vorher... Nov 2013.

Minute 14:20

Sehen Sie, die wusste längst Bescheid, die Frau Renner.

Sie twittert aber Heute, sie wüsste nicht Bescheid.

Über diese CD-R hat "ef" bereits am 19.11.2013 umfassend berichtet:

http://ef-magazin.de/2013/11/19/4667-nsu-seit-wann-wussten-staatliche-stellen-vom-gewaltpotential

Zitat:

> Auch die seit 2003 bundesweit reichlich verteilte NSU-CD sollte hier in komplettem Umfang zu finden sein. **Gegenüber eigentümlich frei war Apabiz jedoch zu keiner Stellungnahme bereit.** Auch wenn die CD-ROM aus dem erweiterten rechtsextremen Umfeld stammen sollte, aus den Kreisen von Blood & Honour oder dem Ku-Klux-Klan: Mitarbeiter und Informanten der Verfassungsschutzämter müssen von der Existenz des Mediums und damit auch von einem Kürzel „NSU“ und seiner Bedeutung schon lange Zeit vor dem 4. November 2011 gewusst haben.

Genau so sieht das aus!

Das Apabiz ist eine Aussenstelle des VS?

Verweigert die Angabe, **woher es die an den Spiegel exklusiv vertickte Paulchen-DVD hat**, das

"Bekennervideo ohne Bekenntnis, dafür voller Fehler",

(deshalb zeigt man es uns auch nicht… Trittbrettfahrer-Video, Auftragsarbeit)

und verweigert die Angabe, **ob es die Spitzel-CD hat. Oder die Spitzel-DVD.**

Oder Beides.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/die-widerspruche-beim-paulchen-video.html

(der Verlag hiess SPIEGEL-Verlag… der Verkäufer Apabiz…)

Und niemand fragt, auch kein Richter Götzl im NSU-Stadel am OLG !

Keine Verteidigung lädt Herrn Jentsch vom Apabiz vor, als Zeuge, warum nicht?

Will man keine Aussagegenehmigung für Herrn Uli Jentsch vorlegen?

Die ausstellende Behörde wäre sehr interessant zu wissen… falls es eine gäbe…

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/das-zdf-zeigt-den-fatalist-blog.html

Das ZDF hat das ebenfalls geklaut und eiskalt gefälscht, von 2003 auf 2006.

Einfach so.

Es ist unglaubwürdig, dass diese beiden Damen davon noch nie etwas gehört haben wollen:

ist von heute, twitter.com, #NSU

Wie hiessen die **KLEINEN ANFRAGER** doch bitte gleich?

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten **Petra Pau, Martina Renner**, Dr. André Hahn, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.

– Drucksache 18/2115 –

und diese Antwort ist vom: **28.07.2014**

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/022/1802216.pdf

Wovon wollen die beiden LINKSdamen also bitte ablenken?

Nun, Heute war Etwas ganz Anderes Thema im Innenausschuss.

Ein offener Brief eines Arbeitskreises NSU.

Beweisfälschung im NSU-Fall.

Krisensitzung.

Der wird hier auch sehr bald veröffentlicht. Es wird Zeit.

1.5.76 "Schauprozess in München!" Die Geleitworte von Tino Brandt (2014-09-25 07:00)

24.9.2014, DIE WELT:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article132593182/Ex-V-Mann-schmaeht-NSU-Verfahren-als-Schauprozess.html

Es ist sicher zutreffend, dass es ohne Staatsgeld weder einen Szenesponsor Corelli gegeben hätte, noch einen Aufbauer Tino Brandt, noch einen Agent provocateur Szczepanski "Piatto". Die meisten Anführer der Szene waren V-Leute, Dahlek, Starke, Degner, Brandt, usw... die Listen sind schier endlos.

Ohne VS-Spitzel und VS-Geld keine organisierten Neonazis, so könnte man es etwas überspitzt formulieren.

Corelli gebührt die zweifelhafte Ehre, den Begriff "NSU" (mit) erfunden zu haben, 2001 bei seinem Spendenbrief an den Weissen Wolf, 2003 bei seiner ansonsten unwichtigen Nazi-Bildchen-CD.

NS-Untergrund war bereits ein Antifa-verwendeter Begriff, seit Langem schon, aber "NSU" war neu. ***NSUD*** (1999, Brandenburg, siehe EF 19.11.2013) war noch etwas sperrig. NSU war schöner... so schön rund.

Ob das dereinst in seinem Wikipedia-Eintrag stehen wird?

Erfinder des Begriffes "NSU" ?

Schwul wie Corelli: NSU-Logo aus dem Jahr 2001/2002

gehostet beim VS, herausgegeben von V-Mann(?) Petereit der, der den NSU-Brief (einziges Exemplar) brav 10 Jahre aufhob, damit der dem BKA nicht durch die Lappen gehe? (gefunden bei Razzia 2012, vorher bei Razzien bei Petereit nie gefunden...)

Was schreibt denn Springer so?

> Der frühere Neonazi-Anführer Tino Brandt hat das NSU-Verfahren gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Terrorhelfer als "Schauprozess" geschmäht. "Ich halte diese NSU-Mordgeschichte privat nicht für glaubhaft und das für einen Schauprozess", sagte Brandt, einst gut bezahlter V-Mann des Thüringer Verfassungsschutzes, am Mittwoch als Zeuge vor dem Münchner Oberlandesgericht (OLG). **Die Angeklagten würden "mit Sicherheit" verurteilt, ob die Vorwürfe stimmten oder nicht,** und damit müsse man dann eben leben.

Ist das so total falsch, was er sagt?

> Freitag, 5. September 2014

> Mord- und Terrorbeweise, die einfach nicht kommen...

Seit Mai 2013, seit weit über 100 Verhandlungstagen warten wir auf die echten Beweise, für 10 Morde, für Terrorbomben, für Bankraube:

Zeugen, DNA, Fingerabdrücke.

Eigentlich warten wir auf Beweise schon seit 11.11.2011, seit der "NSU" mit der magischen Ceska und dem Paulchen-Comic verkündet wurde. Ungeprüfte Ceska, wohlgemerkt!

Beweise gibt es nicht, und das was es gibt ist zweifelhafter Herkunft,

vorsichtig ausgedrückt.

Mittwoch, 10. September 2014

Interview mit Kai Voss

Herr Voss, in diesen Tagen erscheint ihr Buch Das NSU-Phantom im Grazer Ares Verlag. Sie waren am COMPACT-Spezial zum NSU maßgeblich mit beteiligt. Warum ist jetzt noch ein Buch nötig?

Einen Strafprozess mit enormer Medienabdeckung, aber ohne echte Beweise nennt man einen Schauprozess. http://de.wikipedia.org/wiki/Schauprozess

Wenn also jemand angeklagt wird wegen einer Bombe in der Keupstrasse, obwohl bekannt ist, dass er damit gar nicht beweisfähig in Verbindung gebracht werden kann, die Täter nicht identifizierbar (Viva-CCTV) sind, die DNA und die Fingerabdrücke nicht passen, und die Medien übereinstimmend seit Jahren so tun als sei die Schuld eindeutig bewiesen, dann ist das wohl ein Schauprozess.

Wenn jemand angeklagt wird wegen 9 Morden mit einer Ceska, und diese Ceska ungeprüft verkündet wurde (als DNA-frei gefundene Mordwaffe, diffuseste Auffinde-Umstände etc pp), und das Alles nie hinterfragt wird, dann handelt es sich wohl um einen Schauprozess.

Wenn jemand angeklagt wird wegen eines Polizistenmordes, wo keine NSU-DNA gefunden wurde, sondern Kollegen-DNA von Polizisten, die gar keinen Dienst hatten und offiziell gar nicht dort waren, und auch das wird niemals thematisiert, dann nennt man das einen… Schauprozess.

Die Rolle der Leitmedien bei der Durchführung von Schauprozessen (Stalin, Säuberungen, Volksgerichtshof Freisler,…) ist auch beim NSU-Stadel am OLG eine sehr zweifelhafte.

Was hat Tino Brandt Falsches gesagt?

Und welche Rolle spielte dabei die Inhaftierung des Zeugen, verbunden mit dem Vorwurf des Kindersex-Luden? Im Vorfeld seiner Zeugenvernehmung?

> Im Juni 2014 wurde ein gegen Brandt eingeleitetes Ermittlungsverfahren wegen Zuhälterei publik. Brandt soll dabei mehrere teilweise minderjährige Männer an Freier vermittelt haben. [17] Brandt kam daraufhin in Untersuchungshaft. [18]

War das nicht beim dringend benötigten Zeugen Enrico Theile ähnlich, der Teil der Ceska-Stafette aus der Schweiz zu den Uwes gewesen sein soll?

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gegen-nsu-terrorist-uwe-boehnhardt-wird-wegen-kindermord-ermittelt-12995995.html

Wundert man sich da wirklich, bei solch schwachsinnigen Schlagzeilen, dass der Herr Schirrmacher verstarb, an Herzversagen?

Der Rufmord geht dem Zeugenauftritt voraus?

Ist dem so? Kindersex-Pate, Kindsmörder?

Womit wir beim "Rechtsstaat Abart Variante Weingarten BAW " wären:

https://einstellung.so36.net/files/254008.jpg

Wurde so der angebliche Ceska-Verkäufer Andreas Schultz vom Madley-Laden in Jena dazu genötigt, "Schalldämpfer" zu sagen in der 2. Vernehmung, durch einen -wie bei Theile- **herumschreienden und drohenden OSTA Weingarten?**

> “Dass der Zeuge einen Anwalt brauchen könnte, ist allerdings naheliegend”, schreibt Jansen, auch wenn die Bundesanwaltschaft derzeit nicht gegen ihn ermittelt. T. sagte aus, er fühle sich wie ein Beschuldigter – **Polizisten hätten seine Tür eingetreten, während einer Vernehmung bei der Bundesanwaltschaft sei er angeschrien worden.**

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/03/19/medienlog-enrico-t-ceska-anwalt /

> Auf Frage Götzls sagt Th., er sehe seine Rolle als die eines Beschuldigten, da ihm die Tür eingetreten worden sei, er in Karlsruhe vorgeladen und angeschrien worden sei. Er sei nicht als Zeuge behandelt worden.

https://www.nsu-watch.info/2014/03/protokoll-94-verhandlungstag-18-maerz-2014/

Ist das der Rechtsstaat, wie er in der Freiheitlich-demokratischen Grundordnung der BRD vorgesehen ist?

Sollen wir Bürger auf solch ein Vorgehen stolz sein?

Ist dieser Weingarten ein Vertreter unseres Rechtsstaates?

Soll auf Aussagen, die mit solchen Methoden (erst die GSG 9 rein, martialisch einschüchtern, dann Geschrei und Droherei vom Ankläger der Regierung, kein Verteidiger dabei) generiert werden, ein Urteil gefällt werden?

Ein womöglich lebenslanges Urteil "im Namen des Volkes" ?

Wegen Mittäterschaft bei 10 Morden, für die es NULL Beweise gibt bzgl. der Täter?

In meinem Namen wird da nicht angeklagt, nicht verhandelt, nicht geurteilt.

Davon distanziere ich mich auf das Schärfste!

Hiervon auch:

> Der im NSU-Prozess angeklagte Wohlleben hatte bisher jedes zweite Wochenende Besuch von seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Die JVA kündigte nun aber an, wegen Personalmangels keine regelmäßigen Wochenendbesuche mehr zuzulassen – sondern nur noch einmal im Monat. Wohllebens Anwältin Nicole Schneiders sagte, sie habe ein Festhalten an der bisherigen Regelung

beantragt. Die Bundesanwaltschaft setzte sich in einem Schreiben an das OLG ebenfalls dafür ein, dass Wohlleben seine Familie so häufig wie bisher empfangen darf – der Staat habe auch bei einem Gefangenen "Ehe und Familie" zu schützen.

Das ist nicht mein Rechtsstaat, einen Familienvater von seinen Kindern zu trennen wegen Personalmangel. Ohne echte Beweise seit fast 3 Jahren eingesperrt.

Damit habe ich nichts zu tun,

dem widerspreche ich entschieden!

Es ist mir auch völlig egal, ob mich ein versiffter BRD-Journalismus in eine NAZI-Ecke zu stellen versucht.

Mein Grossvater war in der Bekennenden Kirche Pfarrer im 3. Reich. Er hat mich als jungen Menschen geprägt wie kein Anderer: Man darf nicht zu Unrecht schweigen. Wehret den Anfängen, versagt nicht wie wir versagten.

Das zu meiner Motivation.

Call me a nazi, I give a shit. Fu** you!

_ _

Der Ex-User im "rechtsextremen" politikforen.de (**mit SPIEGEL-Moderator/Mitglied seit 2003**) , also meine Wenigkeit,

fatalist

grüsst seine Ex-Mitforisten, sogar die @Umananda (Zionistin aus Wien, Name bekannt) und die dort zahlreich vertretenen linken Spinner und die BRD-Schafe dort, und bescheinigt den Verantwortlichen dort **die absolute Gesetzeskonformität ebenso wie ihre gnadenlose Feigheit.**

Anstatt sich zu wehren gegen faschistische Dummbatzen wie Antifa und selbst ernannte Gesinnungspolizei wie die Renner von DIE LINKE, und offensiv die **Freiheit des Wortes** zu verteidigen, trotz absoluter **Gesetzeskonformität des Forums, regierungsseitig bescheinigt 2014 !!!** , (Kleine Anfrage) **versteckt man sich und unterwirft sich vorbeugend.**

Und zensiert.

Da braucht ihr mir keine PNs in meinem Forum zu schreiben.

Völlig zwecklos, **Feigheit wird nicht unterstützt.** Auch nicht bei dort moderierenden SPON-Autoren.

Dort eigentlich erst recht nicht, Herr Meusers.

Mittwoch, 4. Juni 2014

Die Freiheit des Wortes wird angegriffen. Kleine Anfrage von DIE LINKE zu politikforen.net

Bekennende Juden, Moslems, Christen, Atheisten, Linke, Rechte, alles gibt es beim seit 2003 bestehenden freien Diskussionsforum "HPF".

Dieser Blogbeitrag, wo zum Widerstand aufgerufen wurde, von mir(!), **der bekam keinen einzigen Kommentar**. Man will sich lieber verstecken, sich vorauseilend unterwerfen, zensieren, anstatt für die Freiheit des Wortes offensiv einzutreten.

Montag, 14. Juli 2014

Ein WM-Sieg ist der beste Zeitpunkt für Zensur

Als es ernst wurde, hat “Die Freiheit des Wortes” (Forenmotto) gemerkt, dass sie sich längst eingeschifft hatte und ihr bereits gelbes Pipi die Schenkel herunter rann…

Druck von Aussen war gar nicht nötig, man wusste instinktiv, was man zu tun hatte…

So ist es, und so soll es auch benannt werden.

No regrets.

1.5.77 Widerspruch gegen Abweisung der Strafanzeige wegen Beweismanipulation gegen BKA, BAW u.a. (2014-09-25 11:52)

Wer unter fadenscheinigen Gründen eine Strafanzeige **nach nur 3 Tagen** abweist, der darf damit nicht durchkommen.

Sehr gut.

Es geht immer noch um diesen Sachverhalt:

1. Eine volle Patrone wird als leere, abgefeuerte Hülse in den Gerichtsakten präsentiert.

2. Eine "vergessene Hülse 9 mm", 2 Wochen übersehen. Schuss lebender Uwes...

Russlungenlüge am 21.11.2011 im Bundestags-Innenausschuss

3.
Mangelhafte Dokumentation der angeblich gefundenen Hülsen/Patronen.

brenneke pumpgun und Hülse 9mm.pdf (2.36MB)

Inhalt:

zum Vergrössern anklicken.

es folgen dann weitere Aktenauszüge, Gutachten des BKA... siehe Datei zum Download.

Die 2. Runde ist eingeläutet.

Eine Strafanzeige gegen den 1. Staatsanwalt könnte bald folgen:

Strafvereitelung im Amt.

Helfen Sie, verbreiten Sie das bitte!

1.5.78 Video Interview mit fatalist zum Schreiben des Arbeitskreises NSU an den Bundestags-Innenausschuss (2014-09-25 15:36)

Worüber wurde gesprochen?

Über das hier:

alle 5 Anlagen:

https://www.sendspace.com/file/r73sn0

Und ein Gespräch dazu mit fatalist, um 3 Uhr Nachts, weil man dann ein besseres Internet hat ;)

29 Grad Zimmertemperatur. Leicht getarnt.

Na denn...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=4krdkgWQVLs[/embed]

lothar harold schulte (2014-12-11 17:50:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.79 Geheimakten geleakt: Compact-Magazin zum Schreiben an den Bundestag (2014-09-26 05:20)

Es sind zwar keine Geheimakten, aber für die Öffentlichkeit sind sie zweifellos neu, und der Inhalt ist brisant.

https://www.compact-online.de/germanleaks-whistleblower-veroeffentlichen-geheime-nsu-akten/

Weitere Akten:

(Link markieren, in neuen Tab einfügen im Browser, runterladen)

Weil einige Links inzwischen gelöscht wurden, habe ich die meisten Akten erneut hochgeladen.

30 Akten als Container für JDownloader:

linksave.in/212800536453ff417a2fb36

342,5 MB

jede Datei einzeln ladbar.

Jedes PDF einzeln als verschlüsseltes RAR verpackt, damit man den Dateinamen nicht sieht

und damit man die Checksumme des PDF vor dem Auspacken nicht abgleichen kann.

Das erschwert eine automatische Löschung durch den Filehoster.

—–

Die Akten einzeln aufgelistet:

Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht

Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses

Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau

Aktenzeichen: GBA 2BJs 162/11-2

Sachbearbeiter: KHM Frank Lenk

www.sendspace.com/file/jb520p

nosuchunit0001.rar

im RAR enthalten:

Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-120131.pdf

Passwort (auch für alle folgenden RARs): fatalist

md5 (PDF): 2955d5b2f2a39f6be3fe19495a3b5bd9

—–

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit /

Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung

Vorgangs-Nummer: 2135/11/173440

Sachbearbeiter: KHM Frank Lenk

www.sendspace.com/file/u1v1zx

nosuchunit0002.rar

im RAR enthalten:

Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-Anl20-KT-TO-Arbeit—Antr-KT-Untersuchung.pdf

md5 (PDF): 77deebc9d7f50f8eac193b5def7b0e58

—–

Haftbeschwerde Beate Zschäpe BGH

nosuchunit0003.rar

bgh-zschaepe.pdf

www.sendspace.com/file/14xlkz

md5 (PDF): 0f8ad146cdc3ec3bf59a885a680e8d9e

—–

Haftbeschwerde Eminger BGH

nosuchunit0004.rar

bgh-beschluss-haftbeschwerde-andre-e-ak _ _17-12.pdf

www.sendspace.com/file/y3txns

md5 (PDF): 2a05d4f8f2fadf43d64152b25a0ae6ea

—–

Haftbeschwerde Gerlach BGH

nosuchunit0005.rar

bgh-beschluss-haftbeschwerde-holger-g-ak _ _14-12.pdf

www.sendspace.com/file/i2bsjv

md5 (PDF): 225ab9fab471e968d9ea31588c94f2ce

—–

Abschlussbericht Sachsen NSU mit Nebenvoten, auch NPD.

nosuchunit0006.rar

5 _Drs _14688 _202 _1 _1 _.pdf

www.sendspace.com/file/wpuky5

www.sendspace.com/file/ou87l2

md5 (PDF): 6048d06d51d0f42bcfabc6eba68f0f88

—–

Erkenntnisse LfV ´T Ende 2011

nosuchunit0007.rar

Erkenntnisse _LfVT _30112011.pdf

www.sendspace.com/file/0sy0lx

md5 (PDF): 2b43c997989bf113b692c50d8354b82c

—–

Innenausschuss _20111121.pdf

Russlungenlüge…

nosuchunit0008.rar

Innenausschuss _20111121.pdf

www.sendspace.com/file/vys5t9

md5 (PDF): e6f7074d31146ccd9e323f12e20c85ec

—–

phantome hn.pdf

Putin & Co.

nosuchunit0009.rar

phantome-hn.pdf

www.sendspace.com/file/7upt0v

md5 (PDF): 0de405577f0e96724d6d4bd2bb2437ed

—–

Brandmittelspürhunde Zwickau. Bericht

nosuchunit0010.rar

Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-Anl18-Brandmittelspuerhunde.pdf

www.sendspace.com/file/wyq5tm

md5 (PDF): 4d7edb6b23535f846322036a05777514

—–

SACHSTANDSBERICHT STREGDA

nosuchunit0011.rar

Bd-4-1-1-Inhaltsverzeichnis-Sachverhalt-ua-WoMo.pdf

www.sendspace.com/file/y0tfv8

md5 (PDF): 69c213904c85663773f41d01573bfe51

—–

Akte Fehmarn

3518

nosuchunit0013.rar

Bd-5-2-1-Zeugenvernehmungen-Campingplatz-Fehmarn.pdf

www.sendspace.com/file/uchhc3

md5 (PDF): 45dc9d767340ffdf1a4d7446765a622d

—–

Mieten Oktober und Nov 2011

nosuchunit0014.rar

Bd-11-Ass-20-bis-20-3.pdf

www.sendspace.com/file/s4zxl3

md5 (PDF): 61a24e35668aaf84ea636e90cb148317

—–

Polizeihubschrauber Stregda, Bilder

nosuchunit0015.rar

Bd-4-1-2-Lage-des-Tatortes-WoMo.pdf

www.sendspace.com/file/drg4fd

md5 (PDF): 026d113555b0f5571038098345729110

—–

Unkrautex und son Zeug bei Henning Haydt.

1997er Ermittlungsverfahren etc pp.

nosuchunit0016.rar

Bd-11-Ass-59-bis-59-1.pdf

www.sendspace.com/file/pre9kj

md5 (PDF): 35d21af415d0e48154232d3d59c6424f

—–

Akte Fahrzeuganmietungen

nosuchunit0017.rar

Bd-5-2-2-Komplex-Fahrzeuganmietungen-Teil-1.pdf

www.sendspace.com/file/7ia14p

md5 (PDF): 63d3cd1bf721a709763ed795b6f057ff

—–

Passantrag Chemnitz 1998 Max Florian Burkhardt

nosuchunit0018.rar

Bd-11-Ass-13.1-Passantrag-BURKHARDT-beim-Passamt-Chemnitz.pdf

www.sendspace.com/file/zkrqi6

md5 (PDF): 149e2ddb4df0bc368ece27f2edf36552

—–

Toiletten-Cleaner und Killer und Liese. Die Wette.

nosuchunit0019.rar

Bd-11-Ass-2-12-708-60-bis-2-12-709-2-1-1.pdf

www.sendspace.com/file/njiy0l

md5 (PDF): ebaa140ca6339bf580ad90a8a7c3b5aa

—–

Die Akte "Wohnung Carsten Richter" mit knapp 400 Seiten

nosuchunit0020.rar

Bd-5-1-3-Komplex-Whg-TRIO-Altchemnitzer-Str-12-Chemnitz.pdf

www.sendspace.com/file/guexmo

md5 (PDF): 1e23829540c998c9efa94675368c5b7e

—–

Gesamtasservatenlisten

Objekt 1 mit Fahrrädern

nosuchunit0021.rar

Bd-11-Ass-Grundsatz-Obj-1.pdf

www.sendspace.com/file/srihuj

md5 (PDF): 1c1f59204875ba728dd8e55c7198240d

—–

Objekt 2 ohne Jogginghose

nosuchunit0022.rar

Bd-11-Ass-Grundsatz-Obj-2.pdf

www.sendspace.com/file/wy3h6b

md5 (PDF): 14779c9563474fa8dcd2a271623d1fd2

—–

Wohnung Zwickau Heisenbergstrasse

nosuchunit0023.rar

Bd-5-1-5-Komplex-Whg-TRIO-Heisenbergstrasse-6-Zwickau.pdf

www.sendspace.com/file/an5icn

md5 (PDF): 751786b750292ac8bc2f2099d6e0b453

—–

Polenzstrasse Ordner 1

3522

nosuchunit0024.rar

Bd-5-1-6-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO-Polenzstr-2-Zwickau.pdf

www.sendspace.com/file/62p4u3

md5 (PDF): ee358f25cae9d093096f601f3bcba02e

—–

Teilakte Zschäpe 8.11.2011 in Jena, Klamotten und so bei Festnahme

(ist gekürzt, Auswertung fehlt. Nur drin was sie dabei hatte mit Fotos.)

nosuchunit0025.rar

zschaepe-8-11-2011.pdf

www.sendspace.com/file/968eyx

www.sendspace.com/file/v1kjkx

md5 (PDF): 9a3967860173539321d75c7e22d5049d

—–

EDV-Asservaten 1 bis 12 inkl. Geständnisplatte EDV 11

nosuchunit0026.rar

Bd-11-Ass–EDV02-bis-EDV12.pdf

www.sendspace.com/file/n7jzte

md5 (PDF): 6dc4a7caed34e5d9150a2f5efb328a25

—–

Akte Frühlingsstrasse, Ordner 1

nosuchunit0027.rar

Bd-4-2-1-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO-Fruehlingsstr-26-Zwickau.pdf

www.sendspace.com/file/gqikh2

md5 (PDF): 1c14aec1b6ba1123e637549b4f23dcc2

—–

Akte Videoauswertung Frühlingstrasse vor Eintreffen der Feuerwehr, Auszug.

nosuchunit0028.rar

fruehling-video.pdf

www.sendspace.com/file/ads5ye

md5 (PDF): b3000db6a45cfd5febb7832c43b11b87

—–

Bundesregister Firmen vom Zwickauer Hauskäufer

nosuchunit0029.rar

mngelberichtpfuschbau.zip

3524

www.sendspace.com/file/oaxg1e

md5 (PDF): 87da30a97bd4abedca7ef022d5014bae

—–

Stellungnahme der FDP zum NSU-Untersuchungsausschuss

nosuchunit0030.rar

stellungnahme _fdp _zu _nsu-ausschuss.pdf

www.sendspace.com/file/5pbwj7

ursprünglicher Link (ist inzwischen tot):

www.hartfrid-wolff.de/files/hwol … schuss.pdf

md5 (PDF): 6d42380374c3affab1b9f28bce81c56f

—–

Vorläufiger Untersuchungsbericht / Brandbericht Zwickau

nosuchunit0031.rar

Bd-4-2-2-Brandbericht-Zwickau-Anl21-Vorl-Untersuchungsbericht-06112011,pdf

www.sendspace.com/file/efj7tm

md5 (PDF): 89106004050d37e5bd46b81b6f43a9c0

—–

Schäfer Gutachten Thüringen

www.sendspace.com/file/bmjg45

120515 _schaefer _gutachten.pdf

md5 (PDF): 471f1de361bc5f6a7b2fa71c6fddf7d8

—–

Bundestags-Innenausschuss 21.11.2011 Russlungenlüge

www.sendspace.com/file/h35n21

BT-Innenausschuss-20111121.pdf

md5 (PDF): e6f7074d31146ccd9e323f12e20c85ec

—–

www.sendspace.com/file/2v3p41

nsu-dc3b6ner-drogen-mafia-wett-mafia-und-verfassungsschutz.pdf

md5 (PDF): d71ef3fdf4f8149ea38b5810f391472e

—–

Erfurter Schulmassaker, Gasser Bericht, unlocked.

www.sendspace.com/file/ka8q46

gutenberg-kommission100.unlocked.pdf

md5 (PDF): 4a6e7ce2f3d978a6eecef22bec5b33e2

—–

Rechtsex _bewaffneter _Kampf _BfV _Dienstgebrauch.pdf (8.49MB)

www.sendspace.com/file/czz6wa

md5 (PDF): 7961890ce5e281c790a75ea0f9183284

—–

Erkenntnisse _LfVT _30112011.pdf (2.08MB)

www.sendspace.com/file/c4sx13

Erkenntnisse _LfVT _30112011.pdf

md5 (PDF): 2b43c997989bf113b692c50d8354b82c

—–

Ermitteln verboten 2013-07-23.pdf (4.16MB)

www.sendspace.com/file/cv09r9

md5 (PDF): fd02650f92090de2619b93c260cb03e9

—–

LfV _Sachsen _15112011.pdf (536.90KB)

www.sendspace.com/file/9bp6om

md5 (PDF): d33b38f0333c2d65ebb2e16fee14b4e0

—–

LfV _Sachsen _24112011.pdf (487.53KB)

www.sendspace.com/file/oaeo30

md5 (PDF): 3913a945530bc76ba1f4b39f91559e6b

—–

BKA _Gefährdungslage _pol _motiv _rechts _22122011.pdf (1.40MB)

www.sendspace.com/file/p0o8yk

md5 (PDF): c33659e0564518255aab192cacc01d82

—–

Heilbronn1

heilbronn1.pdf

www.sendspace.com/file/n5vd17

md5 (PDF): 0da93cbc072aebf203337cf237b88e80

– –

www.sendspace.com/file/abdaa3

Garagenfunde 1998

_ _

Dönerstrang politikforen.net

www.sendspace.com/file/urwcnx

_ _

weitere viele Akten hier:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/4/daten-und-downloadlinks

---

1.5.80 Ist das politikforen.net im Besitz von Martin Thein, BfV? Spiegel-Autor Richard Meusers und BfV Hand in Hand? (2014-09-26 07:57)

Wenn mir **nicht gesicherte Informationen** zugetragen werden, dann habe ich grundsätzlich 2 Möglichkeiten, damit umzugehen:

1. Bloggen

2. Nicht Bloggen

Manche Leser schreiben mir, man dürfe nur gesicherte Infos bloggen, also Akten zum Beispiel, und die auch nicht selektiv.

Selektiv ist da wenig, da Dutzende Akten vollständig zu haben sind.

Darunter die wirklich wichtigen!

(siehe voriger Blogeintrag)

Andere Leser meinen, wenn hier unbestätigte Infos gebloggt werden, dann beschädige das die Glaubwürdigkeit des Ganzen.

Denen entgegne ich, falls ich darauf eingehe..., dass man Alles bloggen kann, auch unbestätigte Informationen, **wenn man die als Solche klar ausweist: Nicht bestätigt.**

Ausserdem kommen sehr oft die Bestätigungen "hinterher", finden den Blog, werden als "privat" kommentiert, also von mir gelesen, aber nicht veröffentlicht, oder an ganz anderer Stelle verwendet. Nicht zurückverfolgbar!

Bisher habe ich es wie folgt gehalten: Kommen dieselben Infos von mindestens 2 Quellen, dann werden sie als unbestätigt den Lesern mitgeteilt.

Zum Beispiel diese Info: **Es gab nie eine V-Frau Krokus** . Mehrere anonyme Quellen, derselbe (ähnliche) Inhalt im Kern.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/es-gab-niemals-eine-v-f rau-krokus.html

_ _

Nun, es liegt folgende **UNBESTÄTIGTE Info** vor, die Sie selber für sich einordnen müssen, wie wir Alle das tun müssen, hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit.

Der Beamte des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Martin Thein , war als "bernhard44" seit 2006 Mitglied des politikforen.net, stieg dann schnell zum Moderator auf, und übernahm 2010 nach dem Tod von Henning Stöltzel das Forum als Eigentümer.

Sein plötzliches Ausscheiden vor wenigen Monaten fällt zeitlich zusammen mit seinem Verschwinden als "Fan-Experte und Buchautor", wie 3SAT es gerade erst thematisiert hat:

Sehr sehr interessant!

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ekwPSp3c608[/embed]

Ist das "bernhard 44" von politikforen.net?

Infos (anonyme Kommentare sind möglich!!!) bitte "PRIVAT" oder ähnlich prägnantes voranstellen, DANKE!

WENN, also wenn, Konjunktiv!!!, wenn das stimmt, dann stellt sich die Frage, ob das BfV mit dem SPIEGEL gemeinsam einen Honigtopf namens politikforum.net betrieb, um dort gezielt zu desinformieren und Informationen abzuschöpfen.

Beispiel: *ein hilfsbereiter Moderator bestätigt auf Anfrage, dass User "Blumenkind" wirklich eine IP aus Irland hat, also es sich um "Krokus" bzw. den Herrn Gronbach handelt.*

Da tun sich ganz neue Gedanken auf, AUCH zu den Infos zur "Corelli NSU-CD von 2003". Oder etwa nicht?

Sollte ich den Menschen diese ungesicherte Info vorenthalten?

Ich denk ja garnicht dran :)

Wenn Lügen zu Geschichtsschreibung werden: Wannseekonferenz, Eichmann und der Mossad | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-12-24 09:00:27)
[…] Ist das politikforen.net im Besitz von Martin Thein, BfV? Spiegel-Autor Richard Meusers und BfV Hand… […]

1.5.81 V-Leute haben oft gute Ideen, die andere aufgreifen: Roman als Mordvorlage (2014-09-26 17:35)

Wie kam der NSU auf die Idee, Ausländer zu erschiessen?

Da fragen wir am Besten einen Experten:

http://hajofunke.wordpress.com/2014/08/29/n24-bizarrer-nazi-roman-soll-nsu-plan-verraten/

Oder wir fragen einen Anwalt der Nebenklage:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess-Interview-mit-Nebenklage-Vertreter-Alexander-Kienzle-941502469

> Das Drehbuch dafür sind ist der Roman **"Die Turner-Tagebücher"**. Da geht es um rassistischen Terror nach dem Prinzip "Taten statt Worte", wobei explizit auf Bekennerschreiben verzichtet wird.

Worum geht es?

Die Romanvorlage als NSU-Inspiration für Dönermorde zu benennen.

> ***The Turner Diaries*** (dt. *Die Turner-Tagebücher*) ist ein Roman , den der Amerikaner William L. Pierce unter dem Pseudonym *Andrew Macdonald* schrieb und der ein weltweiter Untergrund-Verkaufserfolg wurde.

Der Roman propagiert rassistische und antisemitische Ideen, im Zentrum steht die Unausweichlichkeit eines Rassenkampfes .

Und wer hat´s erfunden?

x

x

x

x

Und sie haben tatsächlich das falsche Buch genommen.

Unglaublich aber wahr.

Turner wird schließlich entlassen, und kehrt zur Organisation zurück, wo ihm jedoch gesagt wird, dass er durch seinen Verrat kein Anrecht auf eine Mitgliedschaft mehr habe und dass die Strafe für einen

Verrat am "Orden" der Tod sei. Seine einzige Möglichkeit der Rehabilitation ist, wie der letzte Tagebucheintrag impliziert, ein

Selbstmordattentat.

Dieses wird von Turner durchgeführt, indem er sein **Flugzeug mit einer Atombombe bestückt und dieses in das Pentagon stürzen will.** Mit dem Eintrag, der diese Vorbereitungen schildert, schließen die Tagebücher. Der Tod des Protagonisten bleibt unausgesprochen, muss jedoch aus den oben angegebenen Gründen angenommen werden.

Ein kurzer Epilog erzählt, wie es der „Organisation“ im Folgenden gelang, den oben erwähnten **globalen Genozid an Nicht-Europäern durchzuführen** .

http://de.wikipedia.org/wiki/The _Turner _Diaries

Das richtige Buch wäre "Hunter" gewesen.

Hunter (Pierce novel)

http://en.wikipedia.org/wiki/Hunter _(Pierce _novel)

The story is set in the United States, presumably during the late 1980s or early 1990s. It begins with Yeager in the middle of a personal campaign of assassination, initially

gunning down racially mixed couples in parking lots

, before escalating to more sophisticated methods against higher-profile targets, including prominent journalists and politicians whom Yeager sees as promoting racial mixing . At the same time, Yeager and his girlfriend are developing connections with a white nationalist group.

Und wer ist Schuld?

Die deutsche Wikipedia, die hat dazu keinen Artikel verfasst?

Oder hat man die Experten und die Nebenklage-Anwälte irgendwie falsch gebrieft?

Dass der V-Mann mögliche Waffenlieferanten für die Mordwaffen von Heilbronn benannte, das war wohl weniger interessant?

---

lothar harold schulte (2014-11-14 18:57:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.5.82 Das DNA-Problem bei den Waffen: Zu viele Unbekannte, kein NSU (2014-09-27 07:56)

Gegenstand des **Schreiben des Arbeitskreises NSU an das Parlament** war in Bezug auf die Waffen lediglich die "Dönermordwaffe" Ceska 83 mit Schalldämpfer, W04 genannt, und die Unmöglichkeit der Prüfung vor der Verkündung am 11.11.2011.

2 Punkte wurden angesprochen:

Das Paradoxon der Verkündung:

Was am Morgen des 11.11.2011 zu den Waffenforensikern des BKA (KT 21) gelangt, das kann nicht am selben Vormittag (samt Instandsetzung, Probebeschuss (Vergleichsmunitionsgewinnung) und Vergleich dieser mit Projektilen und Hülsen aus 9 Morden, elektronenmikroskopischer Spurenvergleich inkl.) eine geprüfte Mordwaffe sein.

Geht nicht. Unmöglich.

Das Paradoxon der Findungsnummer:

Die Ceska W04 kann nicht am 9.11.2011 gefunden worden sein, wenn W06 am 8.11.2011 gefunden wurde, geht man davon aus, dass die Polizei von 1 bis 11 (Anzahl der Waffen in Zwickau) fehlerfrei zählen kann.

Passt nicht. Unmöglich.

```
die Bereitschaftspolizei-Finder
```

Entweder verkündete man eine ungeprüfte Waffe, oder man wusste bereits vorher, dass es die richtige Waffe ist, und die fand man dann vermutlich doppelt: Erst falsch, dann richtig.

Daraus ergeben sich *gewisse rechtsstaatliche Problematiken*, gleich welche Variante stimmt. Massivste Probleme.

Fakt ist:

1. Es gibt **KEINE Dokumentation** der Waffen W04 bis W11 am Fundort: Kein Foto, nichts.

(ist auch eindeutige Gerichtsaussage von Brandermittler Frank Lenk: *Alles einpacken, später Fotos auf dem Revier machen, Order eines Beamten, dessen Name Lenk leider entfallen war...*)

2. **Keine Namen und keine Uhrzeit in den "Auffindeprotokollen",** und keine Gesichter der Finder bekannt ! In den Bildmappen ausradiert.

3. Die Ceska 83 SD kam **GELADEN** an beim BKA, *mit Patrone im Lauf*, **wurde aber nicht so aufgefunden.**

4. Die **DNA** an dieser Waffe konnte leider nicht zugeordnet werden.

Gutachten KT 31. Untersuchung am 10.11.2011

Alles vollständig in der Anlage zum Brief an den Bundestag enthalten... auch die 1 bis 11 Falsch-Zählerei bei den Auffindeprotokollen. Alles drin...

Über **Falschausagen vor Gericht** durch die BKA-Waffenforensiker braucht man nicht mehr zu diskutieren: **Eindeutig bewiesen.**

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/warum-hat-pfoser-kt-21- des-bka-vor.html

Das sind die Fakten.

Konsequenzen?

Fakten werden ignoriert, weil Nicht-Ignorieren allzu unangenehme Konsequenzen hätte.

Davon muss man wohl leider ausgehen in diesem Rechtsstaat.

Im Ignorieren ist der Bundestags-Innenausschuss absolut geübt,

ob es um Lügen des BKA bei **Kinderpornokunde Karl Heinz Dufner,** Leidender Kriminaldirektor im BKA geht, oder um Lügen beim Zeitpunkt der Sichtung des **NSU-Ausschussvorsitzenden Edathy auf derselben Liste** aus Kanada, oder um die **Russlungenlüge "Selbstmord NSU" im Innenauschuss Nov 2011** ,

auf die **Ignoranz beim Belogen werden ist beim Innenausschuss Verlass**, auf die "freundliche Begleitung dieser Ignoranz" durch die Leitmedien ebenso.

Die Politiker im Innenausschuss des Bundestages lassen sich jederzeit gerne belügen, und die Medien schweigen dazu.

Das ist die Realität in diesem "Rechtsstaat". Alles Ausschuss, oder was?

_ _

Oben in der KT 31-Tabelle sind auch die beiden **Tatwaffen von Heilbronn** benannt: Weltkrieg 2- Waffen Radom VIS (Kiesewetter) und Tokarev (Arnold), auf denen **unbekannte DNA** gefunden wurde, aber dann doch *irgendwie nicht erwünscht war.*

"Die Anmerkung" schrieb dazu:

Zeitleiste:

10.11. Antrag für 11 Waffen ohne Einschränkungen

11.11. um 16:54 Uhr Übermittlung **DNA-Profil P1 von der Radom W01** an ZD22 und ST13-ISA zur Erfassung in DNA-Analysedatei, Teilergebnis für **Tokarew W08** wird zurückgezogen, Spur als nicht verwertbar erklärt

13.11. **Verbot, DNA-Profile von P1 und P4** für die Recherche zu erfassen, weil es KT31 so wünscht (siehe Aktenausriß)

16.11. DNA-Profil von P4 analysiert und für Erfasssung in der DNA-Analyse-Datei übermittelt

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-dna-spuren-auf-den-brandschutt.ht ml

Das Problem:

An der Mordwaffe Kiesewetter sind 2 fremde DNA, die das Bio-Labor des LKA in Dresden zuvor komplett übersehen hat, und die vom BKA gefunden werden, die aber nicht in die DNA-Datenbank eingepflegt werden sollten? Kein Polizist einer anderen Dienststelle in ganz Deutschland kann sie finden, diese beiden Profile, wenn er DNA-Profile anderer Verbrechen abgleicht. **Ein Skandal.**

Warum nicht eingepflegt in die Datenbank?

Wer soll da geschützt werden, erst durch das LKA Sachsen durch "Übersehen" und danach durch das BKA durch "Nicht-Freigabe in der Datenbank" ?

Am 13.11.2011 wird die Einpflege der DNA-Profile von P1 und P4 vorsorglich untersagt. Das hat einen Grund, der nicht in den Akten steht.

Am 11.11. wurden DNA-Samples von P1 als Meldebogen und am 16.11. von P4 für die Einspeisung in die DNA-Analysedatei an ZD-22 übermittelt, so im Gutachten vom 23.12.2011.

P1 und P4 sind an keiner uns zugänglichen Stelle als berechtigte Personen aufgeführt.

Nein, es sind ja auch Unbekannte... Mörder Mordverdächtige, die man vielleicht kennt und schützt.

Bei der Tokarev, Tatwaffe bei Martin Arnold, wird gefunden und dann zurück gezogen, "weil es sich nicht bestätigte, die DNA-Teilspur der unbekannten Person".

Wohl "unbekannte Person P2 oder P3", die nie mehr auftauchen werden.

Oder eben auf der Ceska...

3 Waffen im DNA-Labor, 4 unbekannte DNAs, P1 und P4 auf W01 Radom, und P2 und P3 auf den anderen Waffen. Zwingend logisch. W08 Tokarev oder W04 Ceska 83.

P2 und P3 werden zu "nicht-Funden", und P1 und P4 werden zu "Recherche-DNAs", die aber nicht generell für alle Polizeidienststellen freigegeben werden.

"Nur zur (internen) Analyse".

Wessen DNA fehlt auf den 4 Waffen?

Ceska 83, Tatwaffen Heilbronn?

Die DNA des "NSU" fehlt.

Die der Uwes, die der "Unterstützer", ob angeklagt oder beschuldigt oder vermutet.

Ich habe oft den Eindruck, das ist den Leuten gar nicht klar!

Keine Uwe-Fingerabdrücke, keine Uwe-DNA auf

sämtlichen (behaupteten) 4 "NSU"-Tatwaffen.

Auf der "späten Bruni" (unbekannter Herkunft, kam irgendwie zum BKA am 22.11.2011, "kann sein, kann auch nicht sein"-Dönermordwaffe bei Mord 1 und Mord 3) ist das ebenso.

Gesamt-Asservateliste Objekt 2, Zwickau, frei verfügbar, Seite 210:

2.12.483.13 Pistole ,MOD. - 315 AUTO ***Kal. 8mm*** *k Made i*
n Italy" mit Magazin, Ladezustand unbekannt
Bereich N,
KHKin Seul /
KHK Himpler

Im Bereich N, Schuttberg draussen, wurde ab **8.11.2011** von einem Zug Bereitschaftspolizei gesucht. Die Herren ohne Namen und ohne Gesicht.

In den Auffindeprotokollen W01 bis W11 ist die Bruni gar nicht dabei.

Muss W12 sein? **Am 4.11.2011** gefunden! Braucht dann über 2 Wochen bis ins BKA ?

Daraus wird eine Kaliber 6,35 mm scharfe Waffe:

Das ist Alles getürkt, daran stimmt gar nichts!

Aber DNA-frei!

3544

Unten ist die Bruni, die irgendwie auf das BKA-Gebäudedach fiel.

Und niemals wurde das vor Gericht bei 8 oder 9 Auftritten der BKA-Experten thematisiert.

Rechtsstaat? Soll das Rechtsstaat sein?

Statt "NSU-DNA" gibt es unbekannte DNA, und das ist gar kein Problem?
Keine NSU-Fingerabdrücke, keine NSU-DNA, und Niemanden interessiert das?

Wie kann das sein?

Verteidigung?

War da was?

Dasselbe bei den "Bankraub Waffen":

Samstag, 2. August 2014

Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Bankraubwaffen Revolver SRS und Ceska 70 UPDATE

Update: **DNA unbekannt**

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.l.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster
eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster **einer unbekannten Frau (Person B)** festgestellt.

Aktenzeichen: KT 31 - 2011/6171/1, /21 u. /25

Ende Update

VZOR 70 Ceska:

nur vielleicht Uwe-DNA,

aber Person B unbekannt.

Revolver SRS:

nur unbekannte Person A, keine Uwe-DNA

Wo sind denn die Beweise?

Für 10 Morde, für den Bankraub am 4.11.2011?

Wo ist denn der Rechtsstaat?

Offensichtlich nicht alltagstauglich, nur für Sonntagsreden existent, dieser Rechtsstaat?

1.5.83 Überraschung im Zschäpe-Prozess: Gericht ordnet erneute Untersuchung der NSU-Waffen an (2014-09-27 09:10)

… so titelte der FOCUS am

Freitag, 28.02.2014, 15:38 · von FOCUS-Redakteur Göran Schattauer

> **Überraschung im Zschäpe-Prozess**
>
> **Gericht ordnet erneute Untersuchung der NSU-Waffen an**

Das war eindeutig die **falsche** Schlagzeile.

Richtiger hätte sie lauten müssen:

> **Überraschung im Zschäpe-Prozess**
>
> **Senat unfähig, Nebenklage zu doof, Prozess wird abgebrochen, Herbert D. weint**

Warum?

Der Focus schreibt:

> Das Bundeskriminalamt überprüfte 2011 nur vier von elf Schusswaffen aus dem Zwickauer Terroristen-Versteck auf Fingerabdrücke. Die Mordpistole Ceska war nicht dabei. Nun fordern einige Nebenkläger Aufklärung.

Sieben Waffen für Analyse ungeeignet

> Das BKA bestätigte den Vorgang gegenüber FOCUS, verteidigte jedoch seine damalige Entscheidung, nur vier Pistolen und Gewehre auf Fingerabdrücke zu überprüfen: „Die sieben anderen Waffen waren auf Grund der Brandeinwirkung für eine entsprechende Untersuchung nicht geeignet, daher konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden."

> Einige Nebenkläger im NSU-Prozess bezweifeln diese Darstellung. **Rechtsanwalt Jens Rabe sagte FOCUS: „Das Vorgehen der Polizei ist für mich völlig unverständlich."** Er fühle sich in seiner Auffassung bestärkt, „dass die Arbeit der Ermittlungsbehörden ständig hinterfragt und kontrolliert werden muss".

Was schreibt der Focus **nicht**?

Dass die Waffen zuerst auf DNA-Spuren geprüft wurden, danach die Tatwaffen (sämtliche 4 Stück ohne Uwe-DNA!) zerlegt, gereinigt, instandgesetzt, eingeölt und dann beschossen wurden, **also gar keine Fingerabdrücke mehr von Tätern gefunden werden können.**

Beschluss des OLG-Senats:

> Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl veranlasste daraufhin am 20. Januar, dass die „bislang noch nicht untersuchten Waffen" auf Fingerabdrücke überprüft werden, so FOCUS.

Trottel des Jahres, Nominierungen für Götzl und Rabe.

Glückwunsch!

Wie sehen solche Vollpfosten eigentlich aus?

Quelle: stuttgarter-zeitung.de

Quelle: BILD

Und für den Medienpreis **"sinnfreie Berichterstattung, die verwirrt statt erklärt"**

ist Schattauer ein ganz heisser Kandidat. Jedes Jahr wieder!

http://p5.focus.de/img/fotos/origs1140524/4180476840-w639-h541-o-q75-p5/goeran-schattauer.jpg

Wer das nicht verstanden hat, muss den vorigen Blogbeitrag nochmals lesen.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/das-dna-problem-bei-den -waffen-zu-viele.html

---

1.5.84 10 GB Urlaubsfilme verschwanden auf Fehmarn, um im Schutt wieder aufzutauchen (2014-09-28 07:01)

Heute soll einmal gezeigt werden, wie die Arbeit mit den Akten funktioniert, anhand eines sehr leicht verständlichen Beispiels erläutert.

Der Aktenkomplex **"Fehmarn"**

wurde vor längerer Zeit

als ganze Akte veröffentlicht,

zuerst die Akte 5-2-1 Campingplatz Fehmarn,

wo dann der Blog "**Die Anmerkung**"

sehr gute Analysen beisteuerte

und auf seinem Blog veröffentlichte:

Sehr nette Leute… diese drei.

3. August 2014

NSU: tätowiert im Urlaub auf Fehmarn

Vorab die kurze Erklärung, daß wir nicht mit BMZ verwandt noch verschwägert sind und uns somit frei Schnauze äußern (dürfen können).

Fatalist hat einen Teil der Gerichtsakten / BKA-Akten zum download bereitgestellt, in der Hoffnung auf Tatoos zu stoßen. Es handelt sich um ein 400-Seiten-Konvolut erschreckender Banalität, das die Zeugenvernehmungen zu den Urlaubsaufenthalten von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe (BMZ) bzw. Tschäpe (BKA 28.03.2012, S.345 und S. 370) beinhaltet.

Insgesamt 3 Teile, sehr lesenswert!

Weil es ein Unbefangener in Sachen NSU geschrieben hat.

Die Frage mit den Tattoos konnte nicht geklärt werden, merke ich dazu an.

Weder vor Gericht noch in den Akten: Sie passen nicht, der Widerspruch "Akte-Aussage Polizei" zu "Aussagen der Zeugen" und "realen Obduktionsfotos" ist ungeklärt.

siehe auch:

http://friedensblick.de/12438/aufruf-nach-jena-wo-hatte-uwe-boehnhardt-seine-ta ttoos/

Die anderen Teile finden Sie, wenn sie bei Google.de Folgendes eintippen:

fehmarn site:die-anmerkung.blogspot.com

_ _

Interessant war dann die Entdeckung eines **Querverweises** in dieser Akte, den @Paule entdeckte:

Es muss **noch eine Akte** geben,

in der Aussagen zum Teil **derselben Zeugen** enthalten sind.

Diese Akte gibt es tatsächlich, aber sie heisst nicht

"Aussagen von Urlaubsbekanntschaften",

sondern: "Campingplätze bundesweit" ====>

und wurde dann ebenfalls zur allgemeinen Verfügung

demokratisiert.

In den Aktenübersichten zum "Komplex 1 Wohnmobil" fiel (mir) eigentlich nur auf, dass die Vernehmung der Urlaubsbekanntschaften zu einem sehr frühen Zeitpunkt stattfand: 9.11.2011, und zwar durch Thüringer Polizei in Peine, Niedersachsen, also tiefstes Ausland.

Was war so wichtig an "Urlaub auf Fehmarn"?

Die Bilder! Aktuelle Bilder der Verstorbenen und von Beate Zschäpe.

_ _

Die nächste Etappe waren die Bankraubklamotten bzw. die Kleidung im Wohnmobil.

Passt nicht. 7.9.2014.

Compact-magazin

Dort fiel auf, dass der tote Uwe Mundlos ein **"Urlaubs-Pulliteil"** anhatte.

Freitag, 12. September 2014

Fehmarner Urlaubsklamotten im Wohnmobil-Kleiderschrank.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-tote-bankrauber-im-urlaub-auf.html

Geniale Beobachtung, Danke!

Wer hat diese Bilder gemacht?

Die auf Fehmarn 2010/2011?

Meine **Vermutung: Ein Informant,** der sofort zur Polizei rannte "Ich kenn die 3 Terroristen!" und dessen Vernehmung dann sehr schnell erfolgte.

In Zwickau war das ähnlich: EIN Zeuge, nur 1 Zeuge rannte zur Polizei und sagte aus, ein Wohnmobil Fiat mit "Sunlight" drauf in der Friedensstrasse gesehen zu haben. 5.11.2011.

30 andere Zeugen dort taten das nicht. Die hatten dort offenbar solch ein Womo Fiat mit Sunrise nicht wiedererkannt...

Das fiel mir auf, die Verbindung Eisenach-Zwickau kam (zu ?) schnell.

Das fiel auch dem Chef der Berufsfeuerwehr Zwickau Heinrich Günnel auf:

Am 6.11.2011 schmiss das BKA in Zwickau alle Anderen raus. Verdammt schnell.

Und dann begannen die Beweisorgien... die fielen auch dem Verband der Kriminalbeamten auf. Zuviel, und zu schnell.

Ähnlich schnell kam die Verbindung "Peine-Fehmarn-Bilder-Urlaub".

Zu schnell, irgendwie. Diffuses Verdachtsgefühl,

nicht nur bei mir: Da ist was dran gedreht.

_ _

GESTERN stolperte ich über das hier:

@Paule in http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/8/asservate-handys-urlaubsfilme

Asservatenauswertung des BKA: EDV 21, ein **Camcorder Panasonic mit HC SD-Karte 16 GB** wird bezüglich der Urlaube ausgewertet. Dieser Camcorder wird als EDV 21 am 11.11.2011 bei einer Nachsuche im Brandschutt " gefunden".

Gemäß Zeugenaussage Fam. S. hat Beate einen Camcorder(Videorecorder) beim Campen "verloren"...mit Speicherkarte, worauf die drei sehr nervös und aufgeregt gewesen sein sollen. Diese Gerät wurde von ihnen nicht wieder gefunden.

Bnd.5-2-1 Komplex Campinpl.

Vernehmung (Nachvernehmung !) mit Tochter Juliane.....

Wolfgang

Sch.,

am

13.03.12im LKA Hannover Herr Sch.:

Mir fällt noch ein,dass die Liese irgendwann einmal, vielleicht 2009 oder 2010, genau weiß ich das aber nicht mehr, ihre Videokamera verloren hatte und diese nicht wieder gefunden wurde.Ich hatte das Gefühl,dass die Drei daraufhin ziemlich nervös reagierten.

Die Kamera wurde meines Wissens nicht mehr wiedergefunden. Sie enthielt auch noch die Speicherkarte.

Den genauen Zeitpunkt des Verlustes kann ich eventuell noch herausfinden."

Ende:

13.03.12,

Die Erstvernehmung fand bereits am 9.11.2011 statt.

Ob er den genauen Zeitpunkt eventuell noch herausfand, entzieht sich meiner Kenntnis. Schade...

Dann könnte man bezüglich der ausgewerteten Foto´s spekulieren, ob es sich um den selben Camcorder handelt oder ein Ersatzgerät und wie er am 11.11.11 nach Zwickau kommt.

Oder gibt es Hinweise auf mehrere Geräte dieser Art im Besitz der Drei ?

Die beiden "Camping-Fehmarn-Akten" hab ich bis heute nicht gelesen.

@Paule aber schon. Andere sicher auch.

Also habe ich dann "Camcorder" erfolglos gesucht.

"Panasonic" führte mich zu einem Festplattenrekorder für Fernsehen, aber nicht zu einem Camcorder auf Fehmarn. Emingers hatten einen Camcorder:

Samsonite Tasche mit Videokamera Panasonic

NVGS24; SN: C6SA10293R inkl. Akku mit

Aufladegerät und 3 Mini-DV-Kassetten

hat der auch ne Speicherkarte 16 GB ?

In den freigegebenen Gesamt-Asservatelisten "Objekt 1 (Womo)" und "Objekt 2 (Zwickau) ist kein Camcorder und kein Videorekorder.

Danach hab ich diesen Ordner genommen: EDV 13 bis 29

Und dort findet sich zu dem Camcorder so Einiges.

Es geht **nicht** um die Ordnerbeschriftung:

```
EDV 02 - EDV 12, mit EDV 13 geht der Ordner los...
```

Was haben wir da?

Da steht **kein** Auffindezeitpunkt.

Da steht **keine** Modellbezeichnung des Camcorders **(vergleiche: Samt Modell und Seriennummer bei Emingers!)**

Der Camcorder wird "einfach so gefunden". Wo? Brandschutt...

Der Auswertevermerk ist sehr spät datiert: 2012, statt wie beim "Paulchen-Video" ab 10.11.2011 und fortdauernd in kurzen Abständen immer immer wieder...

@Paules Frage im Forum lautete:

Dann könnte man bezüglich der ausgewerteten Foto´s spekulieren, ob es sich um den selben Camcorder handelt oder ein Ersatzgerät und wie er am 11.11.11 nach Zwickau kommt.

Oder gibt es Hinweise auf mehrere Geräte dieser Art im Besitz der Drei ?

Dieser Camcorder Panasonic taucht nicht in der Gesamt-Asservateliste Objekt 2 (Haus Zwickau) auf, wie kann das sein? Weder als "Camcorder" noch als "Panasonic" noch als "EDV21" zu finden dort!

Es gibt dort in der Gesamt-Liste (!!!) nur EDV 01 und EDV 09.

Wie kann das sein, wo es doch 3 Ordner voller "EDV-Asservate" gibt, von EDV02 bis EDV49?

Wo kommt dieser Camcorder Panasonic also her, und was ist da drauf?

x

x

x

die Kinder hab ich zensiert, wie immer.

x

x

Fragen:

1. Wer hat den Camcorder besessen, oder wer hat ihn "mitgenommen" (eingesackt), und ist der Videorecorder von Emingers mit diesem Camcorder identisch oder nicht?

2. Wurden da verschiedene Filme verschiedener Camcorder auf eine 16 GB Karte gepackt, die Karte dann in den "Camcorder" gepackt, und der "Camcorder ohne Typangabe und ohne Seriennummer" dann in die NSU-Ruine? Gefunden im Brandschutt?

3. Wer war von 21.7.-27.7.2010 auf Fehmarn und besuchte dort das urlaubende Trio?

Emingers oder Schiffners?

4. Wer ist der Informant, nur Einer, oder mehrere?

Emingers, Schiffners, Gerlachs?

Mitmachen statt Konsumieren!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/8/asservate-handys-urlaubsfilme

---

1.5.85 Ferien an der Ostsee: Wer war denn so dort? (2014-09-28 14:56)

Der vorige Blogeintrag

10 GB Urlaubsfilme verschwanden auf Fehmarn, um im Schutt wieder aufzutauchen

wird als bekannt vorausgesetzt ;)

Recherchieren wir noch etwas weiter, wegen der Nachfragen dazu.

Vor Gericht sagten aus, ohne grosse Überraschungen:

Sooo nette Leute, unsere "3 Ossis". Schickten sogar Thüringer Würste...

Urlauber:

www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-60-verhandlungstag-26-november-2013/
Christian Mo. (Urlaubsbekanntschaft)
Karin Mo. (Urlaubsbekanntschaft)
Ursula Sch. (Urlaubsbekanntschaft)
Wolfgang Sch. (Urlaubsbekanntschaft)

Mork aus Nähe Hameln
Schiffner aus Peine

www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-68-verhandlungstag-11-dezember-2013/
Britta Ka. (Urlaubsbekanntschaft)
Caroline Re. (Urlaubsbekanntschaft)
Matthias Re. (Urlaubsbekanntschaft)

Kaiser aus Neumünster
Reißer aus Nähe Heilbronn

www.nsu-watch.info/2014/07/protokoll-129-verhandlungstag-22-juli-2014/
Juliane S. (Campingplatzbekanntschaften aus Fehmarn)
Katharina M. (Campingplatzbekanntschaften aus Fehmarn)

Juliane Schiffner, Tochter, sehr tränenreich
Katharina Schiffner, Tochter war wohl nicht geladen

"Als zweite Zeugin kommt nun Katharina M., 21, herein. Sie lebt in Hameln." (Tochter von Mork?)

In den Akten sieht das etwas anders aus.

Man hat die wichtigen Dinge ausgelassen, im OLG-Stadel zu München.

Man könnte auch sagen, dort wurde eine Show aufgeführt.

Für das dumme Volk. Für Sie !

;) sorry, ist aber so.

Vor Gericht fehlte die Aussage, dass Wolfgang Schiffner noch im **Oktober 2011** Mailkontakt zu Uwe Mundlos hatte: ma-iz@gmx.de . **max in zwickau.**

Letzte E-Mail vom 13.10.2011

Wo ist die Auswertung dieses Mailaccounts?

Zschäpe gab ihre Handynummer raus,

Böhnhardt seinen Skype Account:

> Die Handynummer lautet: 0162-7000587 Die Email lautet: ma-iz@qmx.de Die Skype-Adresse lautet: gerri-skype gerri 123

Das "Fluchthandy":

Wie konnte Susann Ewinger am 17.11.2011 mit Zschäpes Fluchthandy einen Urlaubsplatz für 2012 buchen?

Ein Skype-Account Böhnhardt vom Laptop Acer:

Der ACER-Laptop im Wohnmobil, Auswertung

Komisch, der Account steht gar nicht in der Auswertung?

Ach ja, Sorry, das Foto fehlt dort ja auch. Das vom Laptop.

Der 2. Laptop "Razor" fehlt sogar ganz. Nur eine Tasche gibt es davon. Und ein Notepad.

Was ein Leser anmerkte, als Kommentar zum vorigen Blogbeitrag, dass muss nicht falsch sein:

> www.xing.com/profile/Wolfgang _Schiffner

> Laut Lebenslauf ist Schiffner Angestellter im Öffentlichen Dienst.

> Informatiker, würde ich mal sagen. IGS Peine.(fatalist)

> PS: Ist Schiffner nebenbei noch Hochschullehrer für Informatik bei der **"www.akad.de"**?
> Denn bei jedem Adressenlink zu Schiffner zeigt mir Google immerzu eine geschaltete Werbung für

diese AKAD an.

War Mundlos etwa dabei, bei der AKAD ein Fernstudium zu absolvieren? War Schiffner Mundlos sein Hochschullehrer?

Einen E-Mail-Austausch hatten beide, wie Schiffner vor Gericht in München bestätigte. Steht irgendwo in den Protokollen

Untergrund geht anders...

Die tauchten dort in Peine, wo sie auch noch die Familie Suhl (Apothekerin) kannten, sogar zum Übernachten auf, und zum Geburtstag der Tochter.

Auf dem Weg nach Norden, bevor sie die Gerlachs abholten kamen sie ebenfalls vorbei.

Als die drei uns zu Hause besucht hatten, haben sie uns erzählt,
dass sie Freunde in Hannover haben.

Zeugin Silke Suhl, nicht vorgeladen. Müsste sich auf 2010 beziehen:

"Wohnungen-Zeitleiste" VS-nfD

2010: Pelzerhaken an der Ostsee: http://de.wikipedia.org/wiki/Pelzerhaken

2011: Göhren auf Rügen: http://de.wikipedia.org/wiki/G %C3 %B6hren _(R %C3 %BCgen)

2 Treffen mit Gerlachs: "Systemcheck" würde Oma Friedrichsen das nennen.

Aussagen Wolfgang Schiffner:

Den Urlaub dort hat Frau Eminger gebucht.

Das holen wir aus "Komplex Fahrzeuganmietungen".

Wer ist "Max Müller?" Wer ist Jens Burkhardt?

Ist "Max Müller" Ma-iz@gmx.de ?

x

x

x

Man muss die verschiedenen Informationen zusammenstellen, zusammensuchen, wenn man Antworten sucht.

2011 tanzte Zschäpe gerne:

Zschäpe, Vater Mork, Sattler mit Tochter

SZ

Auch wichtig sind die Aussagen der Zeugen, **die man nie vorlud**:

Emingers auf Fehmarn?

Tattoos überall, kleiner Junge und
Mädchen 5-6 Jahre alt.

Frau Röpke meinte, sie erkenne die 18 irgendwie:

Und Herr Kleppsch meinte, die wären dort zu viert gewesen, 2 Männer 2 Frauen.

Bei den Lichtbildern meinte er ebenfalls, die 18 zu erkennen, die 14 aber auch.

14 und 18 sind:

Andre Kapke, und -aus Südafrika- Dr. Claus Nordbruch.

Ob das wirklich alles ausermittelt ist, mit den "dark ages" ?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/the-dark-ages-die-dunkl en-jahre.html

und:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/the-dark-ages-die-dunkl en-jahre _24.html

und:

"Schauprozess in München!" Die Geleitworte von Tino Brandt

24.9.2014, DIE WELT:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article132593182/Ex-V-Mann-schmaeht-NSU-Verfahren-als-Schauprozess.html

Was ist mir den Alibis der Uwes für die Dönermorde?

Wann soll endlich mit rechtsstaatlichen Ermittlungen begonnen werden?

Wann erfahren wir, welche Visa-Stempel in den 1998er Pässen sind?

Welcher Staaten, welche Zeit?

und, als Nachtrag zum vorigen Post, das mit den Urlaubsvideos und mit Susann Eminger:

Ermittelt ist da wenig bis gar nichts.

Na dann fangen Sie mal an damit!

Bd 5-2-1 Komplex Campingplätze bundesweit.pdf (45.96MB)

https://www.sendspace.com/file/7t4je1

Bd 5-2-1 Zeugenvernehmungen Campingplatz Fehmarn.pdf (28.90MB)

https://www.sendspace.com/file/rrpqrw

1.5.86 Der ominöse Camcorder, die Fata Morgana im NSU-Haus, die BRD als weltweit vorbildlicher Rechtsstaat (2014-09-29 08:25)

Beweismittelmanipulation ist eine Straftat,

und das Dulden solcher Manipulationen von Obersten Ermittlungsbehörden

durch Gesellschaft und Politik wird die BRD geradewegs in den Abgrund führen.

Mitsamt einer politischen Polizei. Als Werkzeug der Politik zur Verfolgung Oppositioneller.

Sowas gehört nun einmal zum Autoritären Rechts staat dazu.

Ob das dann ein "rechter" oder ein "linker" Autoritärer Staat ist, das ist egal.

Darüber können sich nur Politologen und Philosophen endlos streiten, 100 Jahre lang...

Die Konsequenzen für die Menschen sind dieselben.

Jammern Sie also später bitte nicht rum,

"hat ja keiner erahnen können, sonst hätten wir ja was dagegen unternommen".

Hatten wir Alles schon mal. Mehrfach.

Dumme Ausreden von Feiglingen.

Zu faul, zu feige, Sklaven, unmündig.

Gruß von Immanuel Kant.

_ _

Das hier ist keine einer höchsten Ermittlungsbehörde würdige Form einer Dokumentation eines wichtigen Asservats in einer Terror/Mordermittlung:

zum Vergrössern anklicken

Da können Sie sagen, was sie wollen, das riecht nach **Beweismanipulation**.

Kein Auffinder, kein Zeitpunkt, kein Modell-Typ, keine Seriennummer , das soll der Rechtsstaat BRD sein, der ermittelt *gemäss Gesetz und Verfassung* durch BKA und BAW ?

Auf solchen "Ermittlungen" sollen Urteile **im Namen des Volkes** gefällt (bzw. gestellt) werden?

Ich widerspreche dem.

Nicht mit mir!

J´accuse!

Widersprechen Sie dem auch!

Hörbar! Laut und deutlich! NOCH können Sie widersprechen! Noch...

_ _

Folgende Fragen standen Gestern **am Ende von Teil 1:**

Fragen:

1. Wer hat den Camcorder besessen, oder wer hat ihn "mitgenommen" (eingesackt), und ist der Videorecorder von Emingers mit diesem Camcorder identisch oder nicht?

2. Wurden da verschiedene Filme verschiedener Camcorder auf eine 16 GB Karte gepackt, die Karte dann in den "Camcorder" gepackt, und der "Camcorder ohne Typangabe und ohne Seriennummer" dann in die NSU-Ruine? Gefunden im Brandschutt?

3. Wer war von 21.7.-27.7.2010 auf Fehmarn und besuchte dort das urlaubende Trio?
Emingers oder Schiffners?

4. Wer ist der Informant, nur Einer, oder mehrere?
Emingers, Schiffners, Gerlachs?

Dazu gibt es *teilweise* Antworten.

Der 2010 im Urlaub verschwundene Camcorder, dessen Inhalt im Nov 2011 wieder auftauchte, das ist dieser hier:

```
Ei verbibsch, der Mundlos hat ihn ja in der Hand... Bilder stammen von 2010.
```

Das ist, sagen Leute die davon Ahnung haben, der Herr @wackerstein zum Beispiel:

(ja nicht fatalist fragen!!! der weiss nicht mousepad und notepad zu unterscheiden...)

"...ist der Videorecorder von Emingers mit diesem Camcorder identisch oder nicht?"

@wackerstein sagt:

Nein, diese beiden Camcorder sind nicht identisch.

Der Panasonic GS24 von Eminger ist ein Mini-DV-Camcorder, der die Videos auf Mini-DV-Kassetten speichert.
Bei einer Übertragung auf den Computer erhält man AVI (also keine .MOD).

Die MOD-Videos sind im Grunde MPG-Videos, die von dem fehlenden Camcorder automatisch umbenannt wurden.
Die folgenden Panasonic-Camcorder-Modelle können MOD-Videos erzeugen und auf SD-Karte speichern:

Panasonic SDR-S100
Panasonic SDR-S150
Panasonic SDR-S10
Panasonic SDR-H18
Panasonic SDR-H200
Panasonic SDR-H40
Panasonic SDR-H60
Panasonic SDR-SW20

www.makeuseof.com/tag/convert-mod-camcorder-video-format-mpg-instantly/

Es gibt zwar auch Modelle, die zusätzlich zur Mini-DV-Kassette noch eine SD-Karte enthalten, aber auf einer solchen SD-Karte können dann nur Fotos und keine Videos gespeichert werden.

Video-Format "MOD" und Mini-DV schließen sich aus.
Also ist der fehlende Panasonic-Camcorder nicht der GS24 von Eminger.

Okay, Danke, nächste Frage:

Frage 2:

2. Wurden da verschiedene Filme verschiedener Camcorder auf eine 16 GB Karte gepackt, die Karte dann in den "Camcorder" gepackt, und der "Camcorder ohne Typangabe und ohne Seriennummer" dann in die NSU-Ruine? Gefunden im Brandschutt?

kann man das umwandeln?

Die Antwort kommt häppchenweise, er recherchierte noch zu Frage 1...

Uwe Mundlos hält einen roten Camcorder in den Händen:
www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio762.html

Das war vermutlich so ein Camcorder:

Panasonic SDR-S7 rot
www.heise.de/preisvergleich/panasonic-sdr-s7-rot-a383446.html

Bauform passt, Frontblende passt, speichert Video als MOD, speichert auf SD bzw SDHC Karte.

So ein roter Panasonic SDR-S7 Camcorder ging denen also abhanden.

Prima, und Frage 2 ?

Kann man das "Filmformat" umwandeln?

Dieser Camcorder wurde seit Juni 2008 verkauft.
Vorher geht prinzipiell nicht.

2010 ist also sehr plausibel.

Es handelt sich um einen SD-MPEG2-Camcorder.
Mini-DV kann man auch in dieses MPG (umbenannt zu MOD) umwandeln und dann auf die SD-Karte speichern.
Das halte ich aber für unwahrscheinlich (Occhams Razor).

Uwe Mundlos hatte diesen roten Panasonic SDR-S7 Camcorder und der ging ihm verloren (wurde vermutlich geklaut).

Andre Eminger hatte einen anderen (Mini-DV) Camcorder, der mit den 10 GB Videos auf der in Zwickau gefundenen 16 GB SDHC-Karte nichts zu tun hatte.

Sehr schön, Danke: Man kann Alles in Alles umwandeln, also auch MPG zu MOD-Video-Format und zurück, so man denn will... das mache ich mit Youtube-Videos auch, wandle sie um, damit sie per USB-Stick ins Audio-System passen, und der Fernseher die Videospur zeigen kann. *Any Video Converter* heisst die Free-Software dazu.

Es gibt zu diesen Videofilmchen **keinerlei technische Auswertung,** das ist so ähnlich wie bei den Paulchen-Video-DVDs: Es gibt da keine Brenner-Identifikationsnummer, es gibt keine Aussage, ob diese rund 50 Stück angeblich identischer Exemplare alle Ende 2007 auf demselben DVD-Brenner gefertigt wurden. Lachhaft, das soll eine BKA-Analyse sein? Wo kommt die SPIEGEL-DVD her, vom APABIZ, und woher hatte sie das APABIZ? Nicht ermittelt, GERICHTSAUSSAGE des BKA !!! Lachhaft.

Wozu bezahlt man denn dort Tausende Experten?

Es gibt **Gutachten über Reisepässe ohne Aussage, ob dort VISA-Stempel** drin sind.

Es gibt aber einen seit Ende 2011 bekannten und komplett vertuschten Reisepass von 1998 mit dem Bild von Uwe Böhnhardt darin, Pass-ID auf Gunter Frank Fiedler.

Warum hat es der Mundlos-bebilderte Reisepass von Max-Florian Burkhardt bis ins Wohnmobil geschafft, und bis in die Öffentlichkeit (Medien), aber der Böhnhardt-Pass nicht?

Ich schweife ab, zurück zu Fehmarn bzw. zum Urlaub.

Es gibt da einen Zusammenhang mit den 6 falschen Postleitzahlen bei den Fahrzeuganmietungen Lauenau-Hannover, siehe Brief an den Innenausschuss!

Gerlachs auf Rügen, 21.5.2011.

Gerlachs Meldebescheinigung ist vom **19.5.2011** .
(Auto-Anmietungen Stölzel, die Bescheinigung für Lauenau)

Die hat der Herr Gerlach sicher nach Rügen mitgebracht. Am 21.5.2011.

Sie wurde aber am **18.5.2011** bereits in Zwickau bei der Autovermietung des Herrn Stölzel vorgelegt.

Ist witzig, gelle?

Siehe: **Brief an den Bundestag, Anlage "Manipulationen Fahrzeuganmietungen, offener Brief":**

Etwas unscharf, der Screenshot, aber die Dateien sind allesamt downloadbar, durchsuchbar, copy &paste-fähig…
https://www.sendspace.com/file/r73sn0

Man muss schon nichts merken wollen, liebe BRD-Politiker, liebe BRD-Leitmedien.

Der Kaiser ist nackt. Splitternackt

Sie wissen es ALLE.

Wir haben es an Hunderte gemailt, den Offenen Brief samt Anlagen.

_ _

Wer ist eigentlich diese Dame hier, und warum wurden die Schiffners in der Akte "Fehmarn-Zeugen A-Z" weggelassen, und beim Belegungsplan der Stellplätze ebenso nicht berücksichtigt?

@Paule:

> Auf der Zeitachse der Bewohner in der Akte LKA Schleswig-Holstein, Zeugenvernehmungen Campingplatz Fehmarn A-Z ist die Familie Schiffner nicht aufgeführt, in den Vernehmungslisten schon.

(er meint: in der Akte "Campingplätze bundesweit" stehen sie ausführlichst drin)

Beide Akten ganz unten, VOLLSTÄNDIG!!!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/ferien-der-ostsee-wer-w ar-denn-so-dort.html

> Ich hatte mich wegen der fehlenden M82 Bewohner gewundert und dachte zunächst, dass Fam.Schiffner 2011 nicht auf Fehmarn war. Das stellte sich aber dann in den Aussagen anders heraus .

Warum vertuschte man, dass die Schiffners 2011 auf Fehmarn waren?

Wer machte die Fotos, Mundlos im Kapuzenringelpulli mit Streifen, Camcorder in der Hand, siehe oben... **und wer klaute den Camcorder?**

> Nun, **Yvonne Lemke** ist die völlig unbekannte Person, welche als Mitbewohnerin der Fam. Röbke/Kleppsch in der Platzliste geführt wird.

Wer ist Yvonne Lemke?

Ist die vom NDR oder einer beauftragten Filmfirma?

> **Diese Familie kennt diese Person aber nicht.** Und da es dieses nette Fitnessvideo von Beatchen gab, im NDR....
> ich denke halt, die Castingcrew hält Kontakt zu seinen Comparsen 😉

> Die Drei hatte Jemand all die Jahre auf dem Schirm, das denke ich dazu.

Das ist ein guter Hinweis!

Danke @Paule!

Wer hatte das Trio all die Jahre lang niemals aus den Augen gelassen, es im Tatort und in der Küstenwache verwendet , es überwacht, abgehört, mit V-Leuten umgeben, **oder die Umgebung zu V-Leuten gemacht, gepresst?**

Hat gar die Frau Lemke früher mal bei Tatort bzw. Küstenwache-Produktionsfirmen als Requisiteuse gearbeitet?

Lachen Sie nicht, im NSU-Stadel der BRD ist NICHTS auszuschliessen, Gar nichts!!!

Das sagt sogar Stefan Aust: Nichts ist unmöglich!

> "In diesem Falle würde ich fast nichts ausschließen"

Reinhard Jellen
21.06.2014

*Also kommen Sie mir nicht mit **Blog und Forum fatalist, alles VT-Spinner** !*

WIR haben diesen Mist NICHT zusammengesponnen, wir decken ihn auf, indem wir Bekanntes sinnvoll zusammensetzen und mit Akten unterfüttern.

Die Verschwörer sitzen ganz woanders... Und die sind höchst real.

Tödlich real.

Sagen Sie der Familie von Michele oder der von Florian das ins Gesicht, dass das alles nur Spinnerei sei.

Das möchte ich sehen!

Aber glauben Sie mir, das wagt Niemand.

Die grosse Klappe ist, wenn es ernst wird, ganz ganz still.

Typisch deutsch. Erbärmlich.

Weltweites Vorbild für Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaat.

Entschuldigung, ich höre jetzt auf, ich muss lachen..

1.5.87 Gekaufte Journalisten - Udo Ulfkotte - Wie ich lernte zu lügen (2014-09-29 16:41)

Sie meinen, das hat nichts mit der Rolle der Leitmedien beim NSU-Fake zu tun?

Das Gegenteil ist richtig.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=9icc16ISLmo[/embed]

Danke an @rabe

Nachtrag:

Das BKA meint, dieses Foto sei aus dem Jahr 2009.

```
http://www.bka.de/nn_198448/SharedDocs/Bilder/DE/Fahndungen/Personen/BekannteT
            atverdaechtige/ BoehnhardtMundlosZschaepe/Trio-Urlaub
                                  -vermutl
                        .-09__700x315,property=poster.jpg
```

Vermutlich . Steht da.

Da es die Camera seit 2008 (als Modell auf dem Markt) gab, **spricht nichts dagegen.**

Trotzdem wurde die Camera laut Aussage Wolfgang Schiffner 2009 oder 2010 verloren, fieberhaft gesucht und **nicht wieder gefunden.**

3578

Es ist unverzeihlich , dieses sehr sehr wichtige Detail im Prozess nicht angesprochen zu haben, das an die Rechtsanwalt-Darsteller im OLG-Stadel, genauer, an die Verteidigung und die Wahrheitssucher von der Nebenklage,

und es ist unglaublich , einen Camcorder ohne Typbezeichnung und ohne Seriennummer etc. als "Asservat-Auswertung" des BKA in der Ruine, anonym gefunden, präsentiert zu bekommen.

Unglaublich dreist.

Wer liess den Camcorder auf Fehmarn oder auf Rügen mitgehen?

Wie kam er in die Ruine?

Samt neuer Filmchen aus einer Zeit nach dem Verlust?

Es sind mehrere Kandidaten im Rennen... auch Holger Gerlach, **per Hubschrauber besucht** am 5.11.2011, seinen Pass und seinen Führerschein fand man am 8.11.2011 im Wohnmobil in einer Tasche, wo man am 5.11.2011 Pass und Führerschein NICHT gefunden hatte...

... und gefunden wurde der Camcorder am 11.11.2011 im Schutt in Zwickau.

crisismaven (2014-10-15 19:23:13)
Alles halb so schlimm, meinte aber gestern der deutsche Zeitungsverpfleger-Verband. Schliesslich koenne man keinen ihrer Journalisten kaufen. Viel zu langfristig und unflexibel. Einzig Mietangebote habe man zu machen.

1.5.88 Der Bundesinnenminister antwortet Herrn Prof. Dr. Wittmann zum Ceska-Paradoxon (2014-09-29 16:42)

Am 19.8.2014 schrieb Prof. Dr. Wittmann an Thomas de Maiziere:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/brief-innenminister-tho mas-de-maiziere.html

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Kemmannstraße 136, 42349 Wuppertal-Cronenberg

Bundesministerium des Innern
Wuppertal, den 19.08.2014

Herrn Bundesminister

Dr. Thomas de Maizière

NSU Affaire

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Das

Bundeskriminalamt

(BKA) ist eine dem Bundesministerium des Innern nachgeordnete Bundesoberbehörde der Bundesrepublik Deutschland.

Seit geraumer Zeit "leakt" ein Blogger namens "fatalist" ihm zugespielte Originaldokumente aus den Ermittlungakten zum NSU-Komplex

(http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/).

Aus diesen ergeben sich massive Widersprüche zum offiziellen Bild, unter anderem werden in den Ermittlungsakten 2 unterschiedliche Tage (10.11.2011 oder 11.11.2011) genannt, an dem das Asservat "Ceska" zum BKA kam.

Der BKA Chef Zierke erklärte aber bereits am 11.11.2011 die in Zwickau aufgefundene Waffe zur Dönermordwaffe und die Mordserie für gelöst.

Können Sie als Dienstvorgesetzter von Herrn Zierke erklären, wie dieser ohne jede Prüfung der Fachexperten (deren Gutachten sind auf den 7.12.11 datiert, siehe

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.ch/2014/08/wann-wurde-die-ceska-w04 -aus-dem.html)

das BKA innerhalb von wenigen Stunden die in Zwickau aufgefundene Waffe als alleinige Tatwaffe erkennen konnte?

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

_ _

Die Teilakte mit den Gutachten zur Ceska 83 W04 aus Zwickau samt Auffindeprotokollen und BKA-Waffengutachten inkl. DNA-Untersuchung bei KT 31 am 10.11.2011 gibt es hier:

https://www.sendspace.com/file/8rdiue

Die Antwort:

Scan0169.pdf (555.29KB)

Alles in Ordnung mit dem NSU.

Es wird immer noch ermittelt.

Wer ist der Herr Burbaum?

Referat Z I 5

Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

RD Dr. Stefan Burbaum, Telefon: 030-18 681-1500

zgl. Beauftragter für den Haushalt (§ 9 BHO)

http://www.bmi.bund.de/DE/Ministerium/Struktur-Abteilungen/Aufgaben-Abteilung -Z/aufgaben-abteilung-z _node.html

Offenkundig ein waffenforensisch-kriminologischer Experte.

1.5.89 Die Hülse 9 mm beweist: Lebende Uwes schossen mit MP auf die ersten Polizisten in Stregda (2014-09-30 06:33)

Am 21.11.2011 gaben BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range im Bundestags-Innenausschuss das neu entwickelte Selbstmord-Märchen zum Besten, und das mit fatalen Folgen:

1 Tag später sprach der Bundestag das Urteil über die Uwes als 10-fache NSU- Mörder.

`http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf`

Das ist aus dem 1. Beitrag dieses Blogs, vom 29.5.2014.

> **"Mordserie der Neonazi-Bande"** lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG **das Urteil** des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen "Mordwaffen", ohne Tatortzeugen, einfach so.
>
> Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte.

Davon ist Nichts zurückzunehmen.

Im Gegenteil, nach Durchsicht vieler Akten (die (für mich) damals gar nicht verfügbar waren) hat sich dieser Fakt zementiert: Einfach so, verurteilt ohne Beweise, und die "Zivilgesellschaft" duckt sich feige weg, einschl. der "Neuen Rechten" und der Konservativen und der "Bürgerrechtler" etc pp.

Gleichgeschaltete Medien, gleichgeschaltete Gesellschaft.

Autoritärer Gesinnungs-Staat mit Zivilgesellschaft ohne Rückgrat.

Gesellschaft ohne Moral, ohne Ethik, ohne Werte,

ohne Respekt vor 2000 Jahre lang bewährten Grundsätzen Römischen Rechts,

grundsätzlichen juristischen Standards, Unschuldsvermutung, audiatur et altera pars...,

ohne Bürgerrechte in der Verfassung, dafür in schlechter Verfassung,

bereit sich selbst abzuschaffen.

Das ist für mich "BRD". Feige Gesellschaft, die nicht an sich und an Werte glaubt.

Von Aussen sieht man das klarer...

Alle Untersuchungsausschüsse sind diesem Dogma gefolgt, **und sie werden ihm auch weiter folgen: Schuldig an 10 Morden.** Einfach so. Per "Ordre de Mufti"... oder besser: Ordre de Mutti ?

Auch aus dem 1. Blogbeitrag: 2 Monate später:

NSU-Ausschuss unter Edathy kommt.

Januar 2012:

Die entscheidende Passage:

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/084/1708453.pdf

Siehe den roten Pfeil, er zeigt auf das

"**warum**"

.

Es fehlt das

"**ob**".

Ob

der NSU die Verbrechen begangen hat, das wurde gar nicht gefragt und sollte auch nicht vom NSU-Ausschuss unter Edathys Vorsitz geprüft werden!

Und exakt Dasselbe wird jetzt in Hessen und NRW auch wieder passieren: **"Ob"** steht nicht zur Debatte. Es geht nur um "Warum" und um "Wie" der NSU das geschafft hat, der neue, grosse, bundesweite, vielhäuptige NSU, die

OLG-Anklage-Kleinstzelle wird dazu aufgegeben werden.

Das nennt man dann **NSU-Staats-VT 2.0: Ganz viele Täter...**

Genau das passiert gerade in München im OLG-Stadel:

DIE WELT, 29.9.2014:

> Bestand der NSU nur aus Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt? Oder war das Trio Teil einer größeren Gruppe?

Das waren ganz ganz Viele, in Köln waren welche, langhaarige Blonde mit Böllern, in Heilbronn schossen welche mit Weltkriegswaffen, in Nürnberg kundschaftete der Fränkische Heimatschutz die Opfer für unbekannte Mörder aus, in München das "Freie Netz Süd", in Hamburg die NSU-Drogen-Türstehergang, bestehend aus jungen Bereicherern, in Bremen wollten die NSU-Miris nicht mitmachen, darum gab es dort keinen NSU-Mord.

Was will man zu diesem Murx denn noch schreiben, ausser Sarkasmus?

Es bleibt nur beissender Spott...

Derselbe Text steht in der Frankfurter Rundschau. Zu 100 % gleich.

Das ist die DPA-Meinungsvielfalt: Unterschiedliche Betitelung, als Ausdruck von "rechten" und "linken" redaktionellen Unterschieden bei der Wertung des NSU in der BRD-Pressevielfalt. Gehirnwäsche total.

3590

_ _

Wie haben "die" es gemacht, das mit dem Schuss auf die Polizisten?

Kurze Antwort: Durch nachträgliche Findung einer "Beweishülse". 18.11.2011 gefunden, zuvor an exponierter Stelle leider wochenlang übersehen, siehe PDF *"Brenneke Pumpgun Hülsen und 9 mm-Hülse"* als Anlage zum Schreiben an den Innenausschuss vom Arbeitskreis NSU.

Da ich um die Faulheit der Menschen weiss: Aus der PDF...

unübersehbar übersehen 2 Wochen lang
... keine Pumpgun-Fotos mit Hülsen möglich: Kein Blut mehr im Wohnmobil...
18.11.2011... Lügen Zierckes Auftritt am 21.11.2011... Russ in der Lunge, aber
das war am 5.11. schon klar: Ergebnis der Obduktion:
Kein Russ,
nirgendwo. Freigabe der Leichen am 18.11.2011.

Sie sehen: **Nur 1 Tag nach offizieller Übernahme der Soko Capron durch das BKA "liess man schon passend finden, was dringend gebraucht wurde":**

Ein Schuss **lebender Uwes** auf die dicken Thüringer Polizisten, die da ankamen und die Anwohnerin (sass auf dem Balkon, 10 Meter weg, es roch ein wenig nach verbranntem Plastik, noch kein Alarm bei Feuerwehr etc erfolgt...) fragten,

"wo denn hier irgendwo ein Fahrzeug brenne?".

VORWISSEN, Hallo, aufwachen!

Man muss aber zugestehen, dass die Beiden es dann auch sofort rochen.

Das brennende Plastik. So fair muss man sein, auch gegenüber den Herren Seewald und Mayer :)

Wichtig ist, dass **"ein Schuss auf die Polizisten durch die Uwes"** unbedingt nötig war, um die Russlungenlüge 3 Tage später vorzubereiten, und dieser Schuss auch prompt bewiesen wurde: Hülse 9 mm aus der Pleter Maschinenpistole wurde passend gefunden, am 18.11.2011. BKA-Gutachten mit Bestätigung ist auch vorhanden: MP Pleter 91...

Ziercke-Range-Märchen am 21.11.2011... und am 1.12. vor den Medien:

Pinocchio Nr. 1 links im Bild

Folge: Einstimmiges Urteil des Bundestages am 22.11.2011 über den NSU: Uwes sind Mörder.

Folge 2: Keine Hinterfragung mehr, "Ob" die es denn überhaupt waren.

Folge 7689: Brief aus dem BMI an Prof. Dr. Wittmann: Das OLG macht das schon. Alles in Ordnung mit dem NSU, die Ermittlungen laufen.

Muss man sehen: So läuft die Zirkusvorstellung, genau so.

Der Beweis für die Lüge steht im Forum, seit 25.9.2014, und Niemand hat es bemerkt:

Ein BKA-KT 21-Gutachten vom März 2012. Das DATUM ist wichtig.

NUR das Datum!

20.3.2012, Gutachten vom 20.3.2012

Dort steht auf dieser Seite:

5.2 Munitionskennzeichnung

Das Tatmunitionsteil erhielt unsere Sammlungsnummer 50029 und wurde damit

dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf dem Mantelteil erkennbaren Verfeuerungsspuren erlauben keine Aussage zu

dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem. **Derartige Laufmerkmale von originalen Waffenläufen sind hier nicht bekannt.**

Ihr Dummbatzen, **diesen Lauf kanntet ihr doch** seit 6. November 2011!

Es ist der Lauf der Maschinenpistole Pleter 91 aus Kroatien, der ihr, KT 21, doch die am 18.11.2011 "passend gefundene Hülse" 9mm S &B zugeordnet hattet!

Wie könnt Ihr denn dann 4 Monate später beim "auf dem Fahrersitz nachgefunden Munitionsteil" diesen Lauf nicht kennen?

Wie soll das denn bitte gehen?

Schachmatt.

Das nennt man Schachmatt.

Das BKA-KT 21-Wunder folgte wieder **nur 1 Tag** später:

> Zum gezielten Spurenvergleich mit den entsprechenden Vergleichsmunitionsteilen der
>
> im Wohnmobil sichergestellten Waffen, erfolgt eine gesonderte Untersuchung, zu
>
> der ein entsprechendes separates Gutachten erstellt wird (KT21-2011/6171/50).

Und dieses Gutachten, Datum, Freunde, **das Datum** ist wichtig!

Eingang 6.11.2011, Gutachten vom… 21.3.2012

und dort steht:

aus der Maschinenpistole Pleter 91 verfeuert, **deren Lauf am Vortag unbekannt war.**

Ist das nicht herrlich?

Wer behauptet, die Details seien unwichtig, der irrt sich gewaltig.

Die Details sind wichtig, sie sind demaskierend, sie outen die Betrüger und Lügner und Falschaussager vor Gericht.

Konsequenzen?

Rechtsstaat?

Weitere Infos hier:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/125/teilst-ck-mantel-eines-projektils

---

1.5.90 Akten sichern! Weitere Wohnmobil-Polizeiakte vollständig veröffentlicht (2014-09-30 07:59)

Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4.pdf (21.94MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/hkh02f

die nächste Bilderakte, ungekürzt!

Wohnmobil, Waffen, Geld, Klamotten, Pumpgun-Hülse Nr.2

_ _

Lebende Uwes, Schuss auf Polizisten, Nach(er)findungen inklusive.

Teilakte aus Asservatenakten.

Pleter 91 mit Nachfindungen bis März 2012.pdf (2.08MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/2j0l1n

_ _

blog-09-29-2014 (1).xml (16.58MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/ywh8qh

Das ist Stand JETZT.

Sichern, nicht später jammern...

Einzelne (als wichtig erachtete)
Blogbeiträge als PDF

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-unterlagen-sichern. html

Erweiterung des Browsers (Chrome, Firefox, Internet Explorer,...)

Web2PDF (oder ähnlich, es gibt mehrere Tools) installieren, 1 Klick und man hat eine PDF. Die kann man auch in Word bearbeiten, mit einem *PDF2Word*-Konverter.

bei **Chrome** geht das über "Apps" oder Einstellungen, Tools, Erweiterungen.

`fatalists Chrome-Erweiterung`

beim **Firefox** heisst das Kind:

Internet Explorer nutze ich nicht. Geht aber sicher auch.
Wer sich auskennt ==> Kommentar dazu. Link oder was auch immer...

Es gibt auch Konverter, um die **PDF in Word** zu überführen.
Damit kann man die Texte "fatalist-Sarkasmusfrei" ändern.

`http://www.pdfonline.com/pdf-to-word-converter/`

Sie sehen, es ist Alles da.

1.5.91 Wer ist Yvonne Lemke? Das BfV auf Fehmarn 2011 ? (2014-09-30 16:54)

Die einzige Person, die vom BKA "BAO Trio" als Anwesende auf Fehmarn mit Bezug zum Jenaer Trio NICHT ermittelt wurde, diese Dame nannte sich **"Yvonne Lemke".**

Sie liess sich an der Rezeption des Campingplatzes eintragen, bezahlte dort sicher Kurtaxe etc, und zwar als Gast des Ehepaares **Röbke/Kleppsch.**

Original Akte, Suchbegriff blaugrau hinterlegt.

Und nun, nach Feststellung dieser **Yvonne Lemke** passieren merkwürdige Dinge.

Zunächst wird die Familie Kleppsch/Röbke befragt: 29.11.2011

Und die Söhne, alt genug um zu erzählen, wer die ***Tante Yvonne*** ist, die werden nicht befragt: Festlegung 1 Tag später.

die PLZ und den Ort hab ich zensiert.

11 und 8 Jahre alt.

Nicht zu Yvonne Lemke befragt.

Hätten sich sicher verplappert?

Eltern nicht vorgeladen, die erkannten **Andre Kapke und Claus Nordbruch**.

Frau Heesch erkannte "Nordbruch" ebenfalls, auch nicht als Zeugin vorgeladen.

anklicken zum Vergrössern

Oder war Yvonne Lemke nur eine interessierte ehemalige Küstenwache und Tatort-Requisiteuse, die **"mal nach den Rechten schauen wollte?"**

Oder eine NDR-Film-Crew-Mitarbeiterin?

Film-Crews des NDR logieren ganz offiziell hochwertigst, die brauchen sich nicht einzuschleichen.

An dem Kamerastativ, dem vielen Gepäck und der Ausrüstug erkennt man sie sowieso.

Wer beobachtete verdeckt das Trio BMZ 2011 auf Fehmarn, schaute wer es besuchte, und nannte sich **Yvonne Lemke?**

Wer entwendete wann den Camcorder, der prall gefüllt mit alten und neuen Filmchen am 11.11.2011 in Zwickau gefunden wurde?

Ohne Modelltyp-Angabe, ohne Auffinder, ohne Datum im Asservaten-Ordner, ohne Alles, einfach nur als ***Camcorder Panasonic mit Speicherkarte 16 MB, ohne Asservat-Foto*** *?*

Wäre ich Verteidiger im OLG-Stadel, ich hätte neue Zeugen vorzuladen.

Eltern und Söhne Kleppsch/Röbke, und Herrn Schiffner erneut.

Themen: Camcorder, Yvonne Lemke.

Beherbergt durch Familie Röbke/Kleppsch.

1.6 Oktober

1.6.1 500 Blogbeiträge, worum geht es hier eigentlich? (2014-10-01 04:55)

Das ***Fremd-DNA-Problem*** an den Tatorten Wohnmobil und Ruine Zwickau ist einer der wichtigsten Bausteine zur Aufklärung des gesamten Komplexes:

Wie wurde es gemacht?

Bei den ***Tatwaffen und den Bankraubwaffen*** ist dieses Phänomen äusserst auffällig: Trotz mehrfacher Erweiterung des Kreises der "tatortberechtigten Personen" waren am Ende immer noch zahlreiche Fremd-DNA (Unbekannte, also Nicht-Ermittler, Nicht-Feuerwehrleute etc) übrig.

Man hatte offenbar keine Ahnung, wer da so Alles an den Tatorten herumgefummelt hatte, denn sonst hätte man von Anfang an die "Tatortberechtigten" beisammen gehabt, und hätte nicht den Kreis der Anwesenden 3 Mal erweitern müssen, um am Ende genauso "schlau" zu sein wie zu Beginn:

> Das DNA-Problem bei den Waffen: Zu viele Unbekannte, kein NSU

Die Ermittlung dieser unbekannten Personen ist die Antwort auf die Frage:

Wer hat es gemacht?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Da die DNA-Profile der unbekannten Personen grösstenteils in den Akten vorhanden sind, und es auch Zusammenstellungen des BKA, KT 32 dazu gibt (in Form von Gutachten), kann man sich nur wundern, wie selten dieses ***"gewisse Problem"*** in den Medien auftaucht: Eigentlich niemals. Und wenn, dann unvollständig, teils falsch. Desinformierend.

Um so mehr verwundert das gesicherte Zuschreiben von 10 Morden zu einem ominösen NSU, und dieses Zuschreiben kommt nicht nur ohne jeden Beweis aus, sondern **ignoriert** fast vollständig **die vorhandenen objektiven Beweise**, als da wären:

Auf jeder Tatwaffe ist DNA, aber auf keiner Tatwaffe ist Uwe-DNA ermittelt worden.

Solch einen Prozess ohne Beweise, dafür aber von einer Massenhysterie und Vorverurteilung begleitet, das nennt man einen **Schauprozess.**

Die BRD führt gegen *einen nebulösen NSU* unter gewaltigem vorverurteilendem Mediengegacker einen Schauprozess. Gleichgeschaltete Medien gehören zu solchen undemokratischen Peinlichkeiten immer und denknotwendig dazu.

Volksverhetzung inklusive:

Goebbels und Stalin lassen grüssen. Sie sind begeistert, so hört man, wie die BRD sich gemacht hat...

... und darum geht es hier, bei diesem Blog, beim Arbeitskreis NSU, bei Leaken der Akten, bei der Herstellung von Öffentlichkeit, bei der "Verteidigung von Neonazis".

Es geht nicht um den "NSU per se", sondern es geht uns um das, wofür der NSU-Fake steht: Für die Abwesenheit von Rechtsstaat, von Demokratie, von Unschuldsvermutung, es geht um die Abwesenheit von korrekten Ermittlungen, es geht um den immensen Schaden für dieses Land, wenn nicht endlich gegengesteuert wird.

`http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf`

Die einstimmige parlamentarische Schuldsprechung der Mörder vom 22.11.2011 des Bundestages fusst auf Lügen der Staatsorgane (Russlungenlüge, Selbstmordlüge),

das Beweisstück "Ceska 83 W04 aus dem Schutt" ist ungeprüft als Dönermordwaffe verkündet worden,

auf den angeblichen Tatwaffen von Heilbronn sind 3 fremde Personen festgestellt worden, aber kein "NSU",

und ein Trittbrettfahrervideo voller Fehler , dafür aber unbekannter Herkunft soll ein wesentlicher Beweis sein.

Und wäre das Alles nicht bereits schlimm genug, wurden Hunderte Beispiele von manipulierten Beweisen in den Akten des BKA und das LKA Stuttgart nachgewiesen.

Falschaussagen zu Dutzenden vor Parlamentarischen Untersuchungsausschüsssen, **Falschaussagen des BKA und von Polizeidirektoren und von Polizisten vor Gericht**,

in einer OLG-Staatsschutz-Posse der Kategorie Freisler, Volksgerichtshof, Moskauer Schauprozesse 1930er Jahre, beklatscht von den Leitmedien, unkritische Gehirnwäsche statt Hinterfragung der Nicht-Beweise,

und mutmasslicher Mandantenverrat der Verteidigung, *nicht nur der von Zschäpe*, durch "Anwälte" die eher dem ***Staatswohl NSU*** verpflichtet zu sein scheinen als ihrer originären Aufgabe im Rahmen von Recht und Gesetz, die einen ganzen Berufsstand weiter entehren und den Prozess vollends zur Farce werden lassen.

_ _

Mit Hilfe der Akten-Leaks ist es erstmalig überhaupt möglich zu Beweisen, was zuvor noch nie beweisbar war, aber immer (seit mindestens 1968, jedoch verstärkt bei RAF-Anschlägen wie auf Buback und Ponto, bei Gladio-Morden, beim Oktoberfest-Attentat) vermutet wurde:

Systematische Manipulation von Tatorten durch die Ermittler des Staates selbst.

Darum geht es hier: Den Nachweis zu führen, mit den Akten des BKA, **also von Innen heraus**, wie in der BRD, und vermutlich nicht erst seit 2011, Tatorte manipuliert werden, inszeniert werden, um bestimmten politischen Zielen der Herrschenden zu dienen. Der Herrschenden, die Politik, Medien und Gesellschaft dirigieren.

Wer macht es, wie machen "sie" es, und wer befiehlt es?

Darum geht es hier im Blog, darum geht es im Forum, darum geht es uns überhaupt:

Die Manipulationen im NSU-Phantom stehen stellvertretend für Nicht-Rechtsstaatliche Manipulationen des Staates und seiner Behörden generell.

Es ist keine Ausnahme, was hier beim NSU passiert, im Gegenteil ist es wohl "bei bestimmten Delikten wie Terrorismus" eher der Normalfall.

Fast 15 Jahre lag die Mordwaffe "Spitzel Ulrich Schmücker" im Geheimdiensttresor versteckt, 37 Jahre danach steht immer noch nicht fest, ab wann Verena Becker Spitzel des Staates war, ob "Buback" ein Staatsmord war, 34 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat von München geistert noch immer eine dumme Einzeltäter-Theorie durch den Mainstream, 13 Morde allein bei dieser Bombe! Gladio wurde nie untersucht...

Über 200 Verletzte, 10 Keupstrassen!

Kein Untersuchungsausschuss, kein Prozess, Nichts ausser dummen Büchern...

Der NSU-Fake des Staates und der Medien, ohne die Presstituierten ginge das gar nicht, dieser NSU-Betrug ist ein Hebel.

Ein riesiger, gewaltiger Hebel.

Beim NSU-Fake haben sie Alle mitgemacht.

Regierung, Opposition, Bund und Länder, Medien, Justiz, ausnahmslos.

Niemand kann sich herausreden.

Dieses NSU-Leak ist in Wahrheit ein BRD-GAU.

Grösster anzunehmender Unfall.

Die totale Bankrotterklärung eines Systems,

einer Gesellschaft, ihrer Institutionen.

Ihrer Verfasstheit, ihrer Medien.

Wenn das NSU-Phantom fällt, dann stellt sich die Legitimationsfrage für das gesamte politische und gesellschaftliche System der BRD.

Darum geht es hier.

Deshalb ist der NSU ein Hebel.

Ein mächtiger Hebel, um vermeintlich felsenfest Stehendes aus den Angeln zu hebeln.

Muss man erkennen.

Oder eben nicht.

Wenn nicht, dann frohes Schaffen weiterhin im Elfenbeinturm der Relevanzlosigkeit.

1.6.2 Tatortbefund Wohnmobil der BAO Trio des BKA, Abteilung "LKA Thüringen" für Alle (2014-10-01 09:46)

Wo Thüringen draufsteht, da ist BKA und LKA Stuttgart drin, LKA Stuttgart seit 5.11.2011, aber nur halboffiziell,

BKA offiziell seit 17.11.2011, zuvor inoffiziell.

Gestern haben wir wieder einen Teil der Bild-Akten dazu freigegeben:

Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4.pdf (21.94MB)

Download Link www.sendspace.com/file/hkh02f

Das ist auch ganz neu.

die nächste Bilderakte, ungekürzt!

Wohnmobil, Waffen, Geld, Klamotten

Bd 4-1 7 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.3.pdf (2.81MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/e3phqf

Bd 4-1 16 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.9.pdf (689.81KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/6lxb9f

Vom 10.9. (Freigabe) ist das hier dazu:

Bildermappe der Kripo Gotha: Bd 4-1-6

Komplette Bilderakte der Kripo Gotha, voller Überraschungen.

Laptops, keine Dienstwaffen, und eingeflickte Photos von Bankraubklamotten.
Weil die vorher fehlten...

www.sendspace.com/file/x1njnd

Und eine um 4 oder 5 Seiten (Uwe-Köpfe) gekürzte Teilakte ebenso:

Die entsprechende Akte 1.4 der BAO Trio. Bd 4-1-9
Es fehlen Übersichtsbilder, zum Beispiel 13 bis 16, also auch die Laptops.

Man wird sicher noch mehr Fehler finden.

Nur 4 oder 5 Seiten Uwes habe ich rausgenommen.

www.sendspace.com/file/a9h02u

Hier ist der Rest: Alles ungekürzt!

Bd 4-1 1 Inhaltsverzeichnis Sachverhalt ua WoMo.pdf (23.96KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/ejts67

Bd 4-1 2 Lage des Tatortes WoMo.pdf (2.81MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/c80ikr

Bd 4-1 3 Obj Tatbefund WoMo U¦êbersicht und Komplex 1.pdf (1.04MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/7zle2z

Bd 4-1 8 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4.pdf (1.42MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/xtxvwf

Bd 4-1 11 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4.pdf (15.71MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/n47mel

Bd 4-1 12 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.5.pdf (6.39MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/tckqoe

Bd 4-1 13 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.6.pdf (6.84KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/5toocl

Bd 4-1 14 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.7.pdf (3.22MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/mfjdnu

Bd 4-1 15 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.8.pdf (521.95KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/ulk5qc

Bd 4-1 16 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.9.pdf (689.81KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/u37sgc

Bd 4-1 17 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.10.pdf (16.25KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/40fegu

Bd 4-1 18 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 2.pdf (1.32MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/jbdyqf

Bd 4-1 19 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 3.pdf (632.47KB)

Download Link

www.sendspace.com/file/92lj5y

Bis auf die Tatortbefunde mit den Uwes einschl. der Obduktionsbilder ist das jetzt vollständig.

Mehr wird und kann es dazu nicht geben, auch die Uwes haben Familien und sind wohl Opfer.

Bd 4-1-4 (Uwe Böhnhardt) und

Bd 4-1-5 (Uwe Mundlos)

bleiben unveröffentlicht.

Sichern Sie sich das, es gehört Ihnen als Souverän, und es ist aus Ihren Steuergeldern bezahlt.

NSU LEAKS

Aktueller Lesetipp:

NSU: Dauerfeuer auf die Polizei - ein Schuß, kein Schuß

Symbolfoto: So sieht es aus, wenn man seinem Kumpel mit einer Flinte das Gehirn aus dem Schädel bläst. Der bekommt für den Bruchteil einer Sekunde nochmal ein schönes Feuerwerk zu sehen.

1.6.3 6 Projektil-Teile im Kopf von Uwe Böhnhardt wurden nie ausgewertet (2014-10-01 17:07)

Gestern war hier das Munitionsteil Thema, welches irgendwann im März 2012 zum BKA kam, weil es auf dem Fahrersitz des Wohnmobil bei einer Nachschau gefunden wurde.

Dem BKA, Abteilung Waffenforensik KT 21 gelang es tatsächlich, an 2 aufeinanderfolgenden Tagen im März 2012 dazu 2 Gutachten anzufertigen , am 20.3.2012 kannte man den Lauf nicht, und einen Tag später kannte man ihn seit 6.11.211, und das Munitionsteil wurde aus der MP Pleter 91 abgefeuert.

Nur 1 Tag später war Alles anders… bei einem irrelevanten nach er gefundenen Stückchen Metall… von nicht einmal 1 Gramm Gewicht…

_ _

Merkwürdiger Weise gibt es zu den **6 Munitionsteilen in Uwe Mundlos Körper** keine Auswertung des BKA, zu welcher Waffe (Pumpgun, Selbstmord, Flintenlaufgeschoss Brenneke?) diese 6 Teile denn wohl gehören könnten.

Da die "Selbstmordmunition" bekannt ist, verwundert das umso mehr.

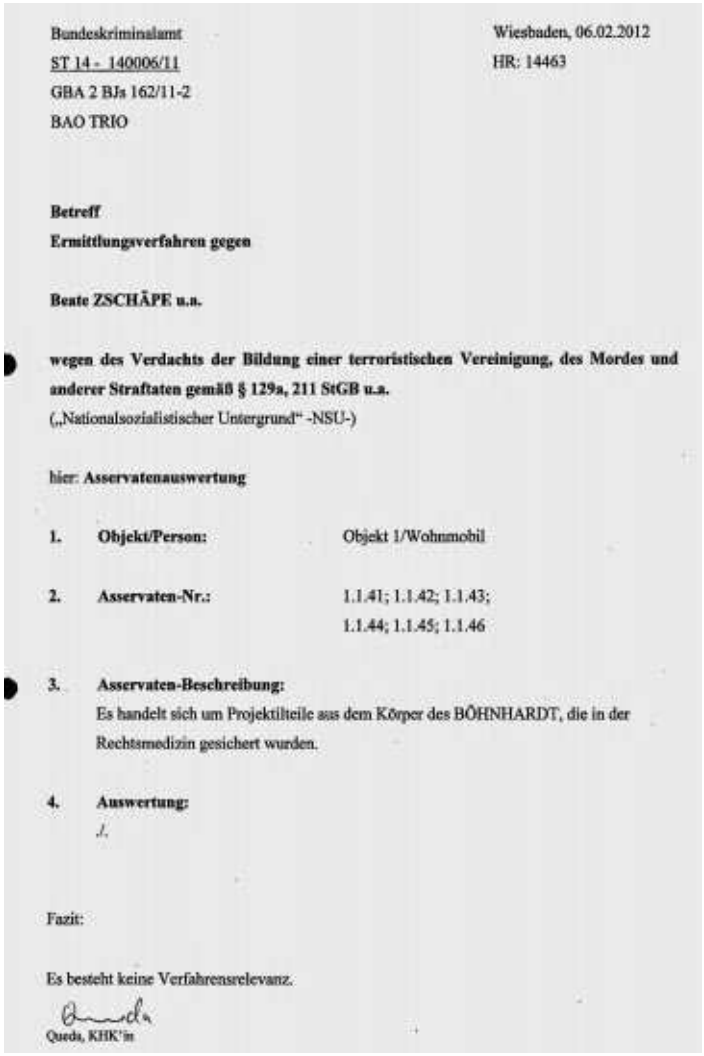

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

hier: Asservatenauswertung
1. Objekt/Person:

2. Asservaten-Nr.:
Objekt 1/Wohnmobil
1.1.41; 1.1.42; 1.1.43;
1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. Asservaten-Beschreibung:
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. Auswertung:
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Zugeben muss ich allerdings schon, es hat mich sehr gewundert, dass darüber Niemand gestolpert ist. Weder im Forum noch hier im Blog.

Veröffentlicht am 17.September:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-obduktion-der-toten -aus-dem.html

Wie kann das sein, dass man **6 Munitionsteile im Schädel** von Uwe Böhnhardt nicht hinsichtlich des Materials untersuchte, ob dieses Material einem Flintenlaufgeschoss Brenneke entspricht?

Der Beweis für den "Pumpgun Winchester Selbstmordschuss" wurde einfach so weggelassen?

Also wenn Sie mich fragen:

Da wurden nicht die "passenden Metallteile" eines Flintenlaufgeschosses Marke Brenneke gefunden, daher untersuchte man offiziell gar nicht erst...

Da hat man das Beweismaterial für einen Kopfschuss mit der Pumpgun in der Hand, 6 Stückchen, und man "vergisst " den Beweis zu führen, und erklärt die 6 Teile für irrelevant und wertet sie nicht aus. Stammten sie nicht von einem Flintenlaufgeschoss, sondern von einer Pistole?

Bei Uwe Mundlos gab es kein einziges Metallteil im Schädel.

Wie soll das gehen?

1.6.4 Im Forum die Fehler auswerten, mitmachen! (2014-10-02 05:37)

Nach der Veröffentlichung der fast vollständigen Tatortdoku des BKA über das Wohnmobil Eisenach sucht, findet und und kommentiert man fleissig im Forum dazu.

Es wurde ein Karton der ominös verschwundenen **Fehmarn-Videocamera** gefunden:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/8/asservate-handys-urlaubsfilme?page=3 &scrollTo=4008

@Wackerstein hatte das richtige Modell schon VORHER erkannt !!!

Wieso wurde die Aussage des Zeugen Schiffner samt Tochter: "Ging verloren, wurde nicht mehr gefunden" in einem anderen Ordner versteckt, und der Vorfall auch vor Gericht nicht angesprochen?

Es scheint noch viel mehr "Regiefehler" im Wohnmobil auch bei den Waffen zu geben, **vertauschte Pumpguns zum Beispiel**, und "Zählfehler" bei der Munition.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/118/asservate-wohnmobil?page=7 &scrollTo=4009

Die Sache mit der Lage der Pumpgun war schon zuvor einem Leser aufgefallen:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/das-ratsel-der-pumpguns -im-wohnmobil.html

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=DQ154icfMXc

Was ist mit dem **Wohnmobil vor dem Haus** in Zwickau Ende Oktober 2011?

Da gab es Leute die meinten, das **hintere Dachfenster** stimme nicht mit dem entsprechenden Dachfenster in Stregda überein.

Das kann schon so sein, denn es gibt 3 unterschiedliche Modelle, eines mit Doppelbett hinten, 60 cm länger(!!!) die Karosse, und das hintere Dachlukenfenster ist vielleicht wirklich anders?

A68 ist der Typ in Eisenach/Stregda

60 cm länger, Einzelbett, aber andere Raumanordnung

Doppelbett hinten, Raumanordnung wie A 68

http://www.sunlight.de/modellseite/produkt/model/details/600/a/31864/ #tx _abavodethleffspim _model _show _begin

Man fragt sich doch, warum steht auf dem Schlüsselanhänger **"A 68" drauf, bei 2 gleichen Wohnmobilen hätte der Verleiher doch die Kennzeichen hinschreiben müssen!**

Bei 2 unterschiedlichen Modellen, A68 und A70 zum Beispiel aber nicht...

Sie sehen, es gibt viel zu tun, der Staat wird es nicht tun, also müssen wir Bürger ran!

Es macht Spaß, das mit Anderen gemeinsam zu tun!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/88/welches-wohnmobil-war-eisenach

Unser Appell an die Leser hier: Mitmachen im Forum, damit viel gefunden wird an Fehlern, die dann vernünftig zusammengestellt erneut den Politikern und den Staatsanwälten präsentiert werden!

Motto: Wir Bürger lassen uns nicht mehr veräppeln und betuppen von "Ermittlern".

1.6.5 Das BfV begleitete Staatsmorde auf Deutschem Boden? (2014-10-02 05:39)

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

Ausschnitte wurden in Report München gezeigt:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GncIVvtA1AU[/embed]

Mindestens 29 Exil-Kroaten wurden von Kriminellen, **von Auftragsmördern** in Deutschland auf Befehl des jugoslawischen Geheimdienstes ermordet, nachdem sie vorab bespitzelt und überwacht worden waren.

Und, Überraschung, das BfV war involviert.

Doppelagenten, "Aufpasser", staatliche Begleiter der Liquidatoren ?

Und was könnte die Parallele zu den **Dönermorden** sein?

Haben Sie ihn erkannt?

Jetzt aber schon, nicht wahr?

Vielleicht sollten Sie dazu nochmals nachlesen, was "fatalist" sich hier "zusammen gesponnen hat":

Dienstag, 26. August 2014

Der Kampf der Türkischen Geheimdienste gegen die PKK in Deutschland

Der erste Blogbeitrag zu diesem Themenbereich ist dieser hier:

Montag, 25. August 2014

Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken?

und er zeigt auf, dass man die "Dönermorde" auch ganz anders interpretieren kann, **und sie tatsächlich ganz anders interpretierte, und das 10 lange Jahre lang,** als es seit dem 11.11.2011 üblich ist.

Gerade die merkwürdig zufälligen Anwesenheiten von BRD-Sicherheitspersonal an Tatorten wie der Keupstrasse, in Hamburg, im Internetcafe in Kassel und beim Mord Yasar und beim Mord Kilic in München, *gar immer derselben Leute, offensichtliches Vorwissen sollte stutzig machen. Wie oft war Temmes Handy in Tatortnähe eingeloggt? 6 Mal ???*

_ _

Die Politik und die Leitmedien indes werden nicht müde, die Leute weiterhin mit unwichtigem Kram zu desinformieren, wie es diese dumme Corelli-CD, DVD oder was auch immer ist:

Der Spiegel:

> "Es ist nicht die einzige Merkwürdigkeit rund um die diversen NSU-Datenträger, von denen offenbar seit Jahren mehrere im Umlauf sind. Ende 2013 veröffentlichte ein Nutzer in einem Forum der Internetplattform "politikforen.net" Inhalte der NSU-CD. Aber obwohl der Verfassungsschutz nach eigenen Angaben das Forum im Rahmen der "Koordinierten Internetauswertung Rechtsextremismus" sichtet, schien es den Postings keine besondere Bedeutung beizumessen."
>
> www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-verfassungsschutz-hatte-seit-2005-cd-mit-nsu -kuerzel-a-994895.html
>
> Fatalist hatte also durchaus Hinweise auf die Existenz des NSU...
>
> Vollkommen verrückt.
>
> Immerhin in das Forum jetzt nicht mehr rechtsextrem

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=32

DIE ZEIT:

> Übrigens kurisierte die CD noch in anderen Kreisen:
>
> ""Fatalist" veröffentlichte im November 2013 im Forum Politikforen.net Auszüge einer CD, die der Verfassungsschutz erst im Frühjahr 2014 erhielt. Auf dem Cover dieser CD prangte das Kürzel "NSU/NSDAP". (...) Offenbar bestand erst Interesse der Anwaltschaft an dem Neonazi-Informanten, als Medien bereits über die "Corelli"-DVD berichtet hatten. "

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-10/nsu-bundesamt-fuer-verf assungsschutz-cd-2005?commentstart=1 #cid-3967905

Sie führen jetzt das nächste NSU-Verdummungs-Theaterstück auf, Binninger vorneweg.

Wie es wirklich war, das steht hier im Blog: Seit 1. Juni bereits...

Sonntag, 1. Juni 2014

NSU-Propaganda-CD "Corelli" von 2003: Wie ich mich erinnerte

Im November 2013 bekam ich erstmals Infos zu dieser NSU-CD, und ich hatte den Besitzer gebeten, mehr zu dieser CD aufzuschreiben.

```
Upload 13.11.2013 http://www.directupload.net/file/d/3440/tgg8w3oy_jpg.htm
```

Das ist nicht "fatalist", das ist der Besitzer dieser alten NSU-CD. Ich kenne weder Name noch Mailaddy oder sonstwas von ihm.

Gastbeitrag.

_ _

Die Aufgabe der Politik wäre es jedoch zu veranlassen, dass endlich die Mörder ermittelt werden, es sind 9 Migrantenmorde aufzuklären, weiters ist ein Polizistenmord aufzuklären, es sind die Morde an den Uwes als mögliche Morde zu ermitteln, der Blitzdiabetes-Tod von Corelli, und der Mord an Florian Heilig muss als Mordverdachtsfall ermittelt werden, nicht als "Unfall" oder "Selbstmord".

Was passiert statt dessen: NSU-Theater, Volksverdummung. Desinformation.

Was für ein krankes Land... man muss sich schämen, Deutscher zu sein.

---

lothar harold schulte (2015-01-06 05:39:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-01-06 07:12:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.6.6 Die Falschaussagen vor Gericht des PD Michael Menzel (2014-10-02 08:29)

Gerade eben wurde wieder eine Strafanzeige eingestellt, dieses Mal von der Staatsanwaltschaft Erfurt.

zum Vergrössern anklicken

Es ist keine Überraschung, und es wird nachgelegt werden müssen.

Und es wird nachgelegt werden.

_ _

Was hat PD Menzel vor Gericht ausgesagt:

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

> Menzel sagt, die Identifizierung sei ihm im Wohnwagen nicht gelungen. Auch mit Bildmaterial sei die Identifizierung nicht möglich gewesen. Um 16 Uhr sei die Waffe der Polizeibeamtin Kiesewetter identifiziert worden, deswegen sei es um die schnellstmögliche Identitätsklärung der Personen gegangen. Die Kriminalpolizeiinspektion Jena sei beauftragt worden, die Vermisstenakte zu beschaffen, die sei zusammen mit Leichnamen zur Gerichtsmedizin gegangen. Mundlos sei am Samstag früh identifiziert worden, dann sei es um die Identifizierung des zweiten Leichnams gegangen, welche aufgrund einer Tätowierung gelang. Das Zielfahndungskommando sei um 9.30 Uhr informiert worden. Der Zielfahnder, Kriminalhauptkommissar Wunderlich kenne Zschäpe und hätte sie bei Antreffen identifizieren können, so Menzel.

Das sind mehrere Falschaussagen. Strafbare Falschaussagen eines Polizeidirektors vor Gericht.

Falschaussage 1: Zeitpunkt der Dienstwaffen-Entnahme und Überprüfung

Die Waffe (angeblich) der Polizistin Kiesewetter lag noch unberührt auf dem Tisch, nachdem das Wohnmobil in die Fahrzeughalle des Abschleppunternehmens verbracht worden war. Deutlich nach 16 Uhr, **es war schon dunkel** … da lag die Waffe immer noch unberührt auf dem Tisch. Nicht überprüft. Offenkundig.

Die Bildermappen sind ALLE öffentlich, JEDER kann das nachprüfen...

Diese Waffe kann nicht **vor** dem Abtransport des Tatortes samt Leichen entnommen worden sein, folglich kann sie auch nicht gegen 16 Uhr identifiziert (in Fahndung lt. INPOL) worden sein.

Falschaussage eines PD vor Gericht.

Konsequenzen?

Menzels untergebener Kollege, **KHM Ronald Köllner**, sagte etwas ganz Anderes aus:

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

> Es habe sich um eine Heckler & Koch Pistole gehandelt. Eine Inpol-Anfrage habe ein Treffer ergeben, dass es eine Dienstpistole aus Baden-Württemberg vom Kollegen **Martin A.** gehandelt habe. Es sei eine weitere Pistole H &K im durchgeladenen Zustand im Wohnmobil gewesen.

Das wird auch im Einsatzverlaufsbericht vom Komissar Lotz aus Eisenach bestätigt, dass die Waffe im Badeingang (Arnold) vor dem Abtransport entnommen worden sei.

Dessen Bericht ist zwar ebenfalls eine nachträglich "angepasste Erzählung", aber er ist kein Polizeidirektor, und er war bislang nicht vorgeladen. Kommt sicher noch...

Es ist durch die Tatort-Fotodokumentation **BEWIESEN**, dass die Pistole vom Tisch nicht **VOR** dem Abtransport entnommen wurde.

Die Munition auf dem Tisch hätte unbedingt durch den Brand auslösen müssen.

Sie ist jedoch "wie neu", wirkt "drapiert", und am **roten Siegellack** ist zu erkennen, dass es sich NICHT um eine PEP (Polizeieinsatzpatrone) des Herstellers MEN handelt, sondern um eine Sellier &Ballot-Patrone. **Noch eine Falschaussage.**

Verdacht der Beweismanipulation.

Die Entsorgung der Magazinfeder H &K auf dem toten Uwe B. als "Elektronikbauteil" durch das BKA weist darauf hin, dass das BKA die Manipulation erkannt hat, siehe:

> und wenn man die 2 Teile zusammen manipuliertes Foto Achtung baut, danke @kikkoman, dann:
>
>

hat man eine H &K P 2000 Magazinfeder, die zwar auch in 4 andere H &K-Pistolen passt, aber es sieht sehr überzeugend aus! 13-Schuss-Magazinfeder!

Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !

Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 !

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/neue-brillen-fur-den-ns u-ausschuss-in.html

Falschaussage 2 : Identifizierung Uwe Mundlos

Menzel:

Die Kriminalpolizeiinspektion Jena sei beauftragt worden, die Vermisstenakte zu beschaffen, die sei zusammen mit Leichnamen zur Gerichtsmedizin gegangen. Mundlos sei am Samstag früh identifiziert worden

Das stimmt nicht. Falschaussage.

Mundlos wurde am 5.11.2011 nicht

in der Gerichtsmedizin identifiziert,

sondern in der BKA-Datenbank,

im AFIS, vom TLKA,

von einem gewissen Angestellten

Herr/Frau Uhr:

Es wurde nie eine "Jenaer Vermisstenakte" beigezogen, wozu auch?

Die Finger/Handflächen-Abdrücke wurden von Frau KHK Sylvia Michel vom TLKA am 4.11.2011 entnommen, und am nächsten Morgen (?) identifiziert im "automatisierten Fingerabdruck Identifikationssystem AFIS" des BKA.

Der **Gerichtsmediziner Heiderstädt** sagte im Prozess als Zeuge aus, ihm sei die Identität von Uwe Mundlos **vorab mitgeteilt worden**, nur die Identität des 2. Leichnams sei unbekannt gewesen.

> Dann sagt er, die Leiche sei noch nicht identifiziert gewesen, deswegen hätten sie den Zahnstatus erhoben. Bei Mundlos hätten sie das nicht gemacht, denn da sei eine Identifizierung nicht mehr notwendig gewesen. Bei der zweiten Leiche sei ihm der Name Mundlos gesagt worden.

https://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/

Sehen Sie, es ist ganz einfach, Falschaussagen nachzuweisen.

Falschaussage 3 : Identifizierung Uwe Böhnhardt

Menzel:

> Mundlos sei am Samstag früh identifiziert worden,
>
> dann sei es um die Identifizierung des zweiten Leichnams gegangen, **welche aufgrund einer Tätowierung gelang**. Das Zielfahndungskommando sei um 9.30 Uhr informiert worden.

Stimmt nicht, Identifiziert wurde Böhnhardt via DNA-Abgleich nach dem 6.11.2011.

1.1 ist UB, 1.2. ist UM ob die weibliche DNA "Muster C" ein Mädchen ist, oder Zschäpe, das ist noch nicht bekannt. Gab es auch an der Kinderpuppe und an der Kindersandale. Interessiert NIEMAND.

Das Tattoo "an der linken Wade"

, an dem Menzel und Wunderlich Böhnhardt erkannt haben wollen, **existiert nicht**.

Falschaussage 3 bewiesen.

Ob da wohl bei der nächsten Runde die Staatsanwaltschaft Erfurt immer noch einstellt, das wird man sehen.

Wer erstattet weitere Anzeigen?

Braucht man dazu in der BRD etwa Mut?

Wenn ja, was ist denn das für ein Staat?

Wo leben Sie denn?

In der DDR, oder im 3. Reich?

1.6.7 Der Tiefe Staat wird nervös: Das Ceska 83 Verkündungs-Paradoxon (2014-10-02 10:32)

Am 9.11.2011 laut Protokoll im Zwickauer Schutt gefunden,

am 10.11.2011 ans BKA gegangen,

dort zuerst auf DNA-Spuren überprüft worden (nichts gefunden...),

und am Morgen des **11.11.2011** bei den BKA-Waffenforensikern von KT 21 eingetroffen:

Die "Dönermordwaffe" W04 Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Verkündet an eben jenem Vormittag des **11.11.2011**, als 9-fache Mordwaffe.

Ungeprüft.

Das ist das Ceska-Paradoxon:

Ungeprüft verkündet,

oder

es war bereits vor Auffinden bekannt,

dass es die "richtige" Waffe ist.

Diesen Sachverhalt, mit original BKA-Akten samt Eingangsdaten und Auffindeprotokoll, hat der Arbeitskreis NSU letzte Woche dem Bundestags-Innenaussschuss bekannt gemacht.

siehe auch:

NSU-Prozess: Systematische Beweismittelfälschung durch Ermittlungsbehörden?

Falk Schmidli

Erst kürzlich berichteten wir über fatalist, den Whistleblower im NSU-Fall, der auf seinem Blog Wer nicht fragt bleibt dumm die BKA-Dokumente des NSU-Falles leakt und analysiert. Hier ist nun einiges in Bewegung geraten.

Nun antwortet der Generalbundesanwalt via Süddeutsche Zeitung:

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-die-fotos-destoten-v-manns-1.2155614

Fehler in einem Polizeivermerk

Ein sogenannter "Arbeitskreis NSU" versucht seit Monaten, angebliche Manipulationen bei den Ermittlungen nachzuweisen. Er hat mit solchen Hinweisen auch den Innenausschuss des Bundestags angeschrieben und auf angeblich falsche Obduktionsberichte und andere Ungereimtheiten hingewiesen. **So sei die Tatwaffe schon bekannt gegeben worden, als die waffentechnische Untersuchung noch nicht abgeschlossen war.**

Ein Sprecher des Generalbundesanwalts erklärte, kurz nach dem Tod von Mundlos und Uwe Böhnhardt habe es in der Tat einen Fehler in einem Polizeivermerk gegeben, zudem einige Übertragungsfehler, die aber später korrigiert worden seien. Von einer Aktenmanipulation könne aber nicht die Rede sein.

Man müsse nicht auf ein schriftliches Waffengutachten warten, bis man dessen Ergebnis mitteile. Es gebe ja auch Telefone, sagte der Sprecher.

Thema verfehlt, Setzen, 6.

Es geht um den BEGINN der Waffenprüfung am 11.11.2011, ihr Schlaumeier müsst ganz schön verzweifelt sein, um derart blödsinnige Antworten völlig am Thema vorbei zu geben.

Prüfung per Telefon?

Mordnachweisprüfung per Fax?

Elektronenmikroskopischer Abgleich nach Instandsetzung, Beschuss etc mit den alten Mordhülsen der 9 Morde zwischen 2000 und 2006 innerhalb von Minuten?

Gar per Skype?

Es kann keine Waffe am Vormittag des 11.11.2011 verkündet werden

als 9-fache Mordwaffe,

deren Begutachtung erst am selben Vormittag beginnt.

wer es nachsehen möchte, hier ist es wunderbar zu erkennen:

https://docs.google.com/file/d/0B9mOc3CaKbGPX1A3eGdSbjl0UFk/edit

---

1.6.8 50 Besucherplätze für die Zwickau-Foto-Show sind zuwenig. Deshalb: 150 MB Fotos, 1000 Stück, für Alle (2014-10-03 06:18)

Der Nationalfeiertag ist ein guter Anlass.

Also denn. **NSU LEAKS**

http://www.sendspace.com/filegroup/RnkalcdwgXdBEUKBtwEfz4txu8Gw0unBbNttlq9T9D I %2BOef-dIvE3ducE2vRAg %2BvKKRcpV4QMBS0N79MdPTAG %2BeE %2BkSoeSzXgdEytDpNHNc0DK25wMHqt1pGD0Pcp29-i2F8GddNPLd5VQvmiUcX8TjY2aGaL8TkhW1 VzU5tEJ7GdYwhS0FxpIq82pu %2BFzxxClZRvPORfS-sObzGSikPocC6SmdNDcdDzvg HCaXf %2BnX2OI

158 MB,

Alles komplett.

1000 Fotos.

Anlagen, KT-Antrag, Brandbericht, die volle Packung:

Tatortbefund Zwickau.

3636

Einzeln:
Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau 120131.pdf (1.06MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/8i2l0r

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl1 Skizze IV.jpg (1.14MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/yutg8p

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl2 Skizze V.jpg (1.09MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/a7y3py

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl3 Skizze VI.jpg (1.10MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/op13f9

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl4 Skizze I.jpg (1.07MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/1xik4a

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl5 Skizze II.jpg (608.00KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/62jye9

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl6 Skizze III.jpg (332.98KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/g3tz9s

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl7 LiBi-Mappe Bd 1.pdf (11.86MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/f9q435

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl8 LiBi-Mappe Bd 2.pdf (8.63MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/shljaq

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl9 LiBi-Mappe Bd 3.pdf (9.58MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/j2esc9

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl10 Libi-Mappe Bd 4.pdf (9.91MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/s821x6

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl11 LiBi-Mappe Bd 5.pdf (11.00MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/130ktz

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl12 LiBi-Mappe Bd 6.pdf (13.46MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/3yyjss

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl13 LiBi-Mappe Bd 7.pdf (12.47MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/fbzql0

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl14 Libi-Mappe Bd 8.pdf (11.39MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/7vscdv

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl15 LiBi-Mappe Bd 9.pdf (10.46MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/bvu3nh

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl16 LiBi-Mappe Bd 10.pdf (12.26MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/0eaqpu

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl17 LiBi-Mappe Bd 11.pdf (11.17MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/fij4r2

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl18 Brandmittelspu¦êrhunde.pdf (9.57MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/mw3cdf

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl19 U¦êbergabeprotokoll 28112011.pdf(133.33KB)

https://www.sendspace.com/file/2a0lc4

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl20 KT-TO-Arbeit - Antr KT-Untersuchung.pdf (14.67MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/6eqq73

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl21 Vorl Untersuchungsbericht 06112011.pdf (2.82MB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/xx8ydn

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl22 Untersuchungsbericht 10112011.pdf(692.36KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/ijwsdd

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl23 Untersuchungsbericht 21112011.pdf(678.32KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/kq0ds4

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl24 Untersuchungsbericht 21112011.pdf(216.28KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/jk59v7

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl25 Untersuchungsbericht 07122011.pdf(461.39KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/4sck89

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl26 Zusatzbericht BFw Zwickau.pdf(589.94KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/dwxcl1

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl27 Kra¦êfteaufstellung PBZ LG.pdf(317.46KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/ptabce

Bd 4-2-2 Ersuchen GBA zur Erstellung eines Gutachtens zur Gefa¦êhrdungsbeurteilung Brandstelle.pdf (260.10KB)
Download Linkhttps://www.sendspace.com/file/fmu6pc

Sie sind jetzt nicht mehr darauf angewiesen, dass "Investigative Journalisten" mal ein Bild veröffentlichen, oder sogar mal 2 auf einen Streich.

Viel Spaß, viele Erkenntnisse zu BKA-Standards zur sorgfältigenDokumentation eines Tatortes.

Okay, das war ein Scherz...

1.6.9 Gladio, die BRD und der NSU contra Völkerrechtliches Subjekt (2014-10-03 15:14)

Wir dokumentieren heute den Text eines Lesers. Dieser Text erscheint vor Ihnen in seiner ganzen Nacktheit, mit allen seinen Fehlleistungen und Einsichten, seinen Verrenkungen und seiner Empörung. Möge das Establishment ihn verlachen, bevor es erkennt, dass ein Wissen um das Monströse, das wir hier jeden Tag erforschen, langsam aber sicher die Menschen ergreift und ihre Haltung zu den Mächtigen verändert.

Gladio, die BRD und der NSU contra Völkerrechtliches Subjekt

von ***arkor***

Vorwort:

Die Dinge, die ich hier beschreibe sind nicht so, weil ich es so will, oder ich sie mir ausdenke, sondern sie sind so, weil es Jene, die dafür verantwortlich sind, so gestaltet haben. Ich beschreibe nur diese faktischen Zustände.

Sollten also diese Zustände in Ihnen berechtigterweise Unwohlsein erzeugen, so richten sie bitte Ihren Ärger gegen die Verantwortlichen.

An die BRD-Bediensteten:

Ich weiß, dass die Meisten von Euch nicht gewollt verstrickt sind in die unsäglichen Zustände, deren Auswirkungen wir hier sehen. Aber ich weiß auch, dass diese unsäglichen Zustände ihres Wesens nach nicht anders sein können, da alle Voraussetzungen nur dazu führen können.

Deshalb ist unser Ansinnen auch nicht aus der Rache oder Wut geboren, sondern allein auf gerechten kalten Zorn und den Willen zur Gerechtigkeit zurück zu führen, um die Wiederherstellung und den Vollzug rechtsstaatlicher Zustände einzuleiten. Und dies bedeutet, Euch alle wieder in die Rechtsstaatlichkeit zu überführen und uns darin zu Einen.

An die Fremden, die von der BRD hierher verbracht wurden:

Der von mir beschriebene Zustand und die Konsequenzen, wurden alleinig von den Repräsentanten der BRD herbeigeführt und Euren Verbandsführern, die Euch ebenso in der Unwahrheit beließen, für deren eigene Zwecke. Ich beschreibe nur die faktischen Zustände.

Auf der B-Seite steht: Con la criminalita lo proteggo i criminali

Gladio

Ich halte mich so kurz wie möglich und stelle die nötigen Zusammenhänge her, da die tiefergehenden Einzelheiten vielfach und genau erhältlich sind, wie beispielsweise bei **D. Ganser, Nato-Geheimarmeen** und auf

vielen großartigen Blogs.

Unter Gladio, eigentlich dem italienischen Teil dieser Geheimstrukturen, fassen wir inzwischen alle Bestandteile zusammen, die im Zusammenhang eines von Staaten inszenierten Terrors stehen, um durch diesen Terror das Meinungsbild der eigenen Bürger nach seinen Wünschen zu manipulieren.

So hat das üble Geisteskind einen Namen.

Zur Liste dieses staatlichen inszenierten Terrors zählen wir heute einen Großteil der vermeintlichen Terroranschläge vermeintlich linker und rechter Gruppen. Da sind der Anschlag auf dem Bahnhof von Bologna mit 85 Toten und über 200 Verletzen und die Ermordung des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten Aldo Moro, der Anschlag auf das Münchener Oktoberfest, weite Teile der Komplexe „Rote Brigaden“, „Neofaschisten“ und „RAF“, die Ermordung von Alfred Herrhausen und D. K. Rohwedder und man darf annehmen, daß auch B. Möllemann, J. Haider und Kirsten Heisig dem inszenierten Terror zum Opfer fielen. Weite Teile eines vermeintlichen Terrors aus den sogenannten rechten und linken Sektoren scheinen das Ergebnis staatskrimineller Verschwörungen zu sein.

Die Liste könnte durch das Kapitel „Amokläufe“ ergänzt und fast endlos weitergeführt werden und jeder einzelne Fall für sich ist wiederum ein Endlosthema.

Bei all diesen Fällen ergeben sich Schnittstellen, die es nicht geben dürfte, wenn das uns präsentierte Bedrohungsszenario eine eigenständig-unabhängige Kraft wäre, Schnittstellen zu den Staatsorganen direkter oder indirekter Art. Entweder direkt in der Tat, oder aber in der fehlerhaften Ermittlung oder aber Beides.

Genau hier, an diesen Schnittstellen, erkennen wir Gladio. Aber nicht etwa nur den Schnittstellen selbst, sondern an dem Ungesagten, Ungenannten, an dem was mit den Festlegungen der Behörden, auch wenn nicht genannt, oder gerade weil nicht genannt, unmittelbar verbunden ist.

In den meisten Fällen werden dann diese Fälle umfangreich meinungsbildend genützt. Dem Bürger, der durch die unfassbare Tat, in einen Schockzustand versetzt ist, der ihn von der logischen und konsequenten Reflexion der Ereignisse abhalten soll, wird schnell ein vermeintlicher Täter, oder Täterkreis präsentiert, welcher dann durch seine Präsentation, die gewünschte Meinungsbildung bewirkt. In Italien sollte so beispielsweise das Erstarken der kommunistischen Parteien verhindern, mit denen Aldo Moro ein Bündnis anstrebte.

Dies hat funktioniert. Terror ist ausser langfrisitigen Planungen auch dem Gutdünken und dem Modediktat seiner jeweiligen Macher unterworfen, er geht in die Richtung, wo er gerade benötigt wird. Seine „Spielarten“ werden auch von der Tagesform mitbestimmt.

Und genau hier landen wir beim NSU:

12 Menschen sterben. Gewaltsam aus dem Leben gebracht. Zwei davon präsentiert als vermeintliche Töter, zugerechnet dem rechten politischen Kreise. Eine Polizistin, und neun fremdländische Menschen als Opfer, welche in ersten Ermittlungen zum großen Teil selbst entweder als Teil oder Opfer einer migrantenkriminellen Szene zugeordnet werden. Die Rede ist von organisierter Kriminalität, Schutzgelderpressung, Drogenhandel, Glücksspiel usw.

Dann irgendwann, nach vielen Jahren werden auf einmal überraschend Täter aus dem Schutt gezogen, tot und angeblich aus der rechten politischen Szene. Und dazu gesellt sich subito ein erweiterbarer Baukasten „Neofaschistische Terrororganisation“, aus derzeit noch drei Mitgliedern. Und haufenweise Beweise werden „gefunden“, Indizien, Hinweise, Spuren.... . Von den Polizeibehörden.

Und genau hier beginnt das Problem. Denn hier beginnen auch die Verstrickungen mit den Behörden. Verstrickungen und Schnittpunkte, die es nicht geben dürfte.

Der Bürger sieht davon zunächst nichts, denn sowohl Medien, wie auch parlamentarische Untersuchungsausschüsse diktieren eine klare Schuldfestschreibung, obwohl schon hier unhaltbare Widersprüche aufgedeckt wurden.

3650

Viele alternative Journalisten und Blogbetreiber zweifeln zunehmend an dem von den Behörden präsentierten.

Und dann passiert das, was man als ein Überraschungsmoment bezeichnet: Ein Mann, der sich fatalist nennt, veröffentlicht unter erheblicher persönlicher Gefahr, die ihm zugekommenen Papiere der Ermittlungsbehörden zum gesamten Komplex NSU.

Und mit dieser Veröffentlichungen treten Dinge an die Oberfläche, die die Behörden und damit das staatssimulierende Konstrukt selbst, in den Focus rücken.

Ich muss hier nicht die von dem NSU-Arbeitskreis bestens bearbeiteten hier aufgeführten unzähligen und unfassbaren Unregelmäßigkeiten noch einmal wiederholen und werde deshalb nur einige wenige Beispiele herausgreifen, um aufzuzeigen, wo und wie die Schnittpunkte der BRD, der NSU und Gladio erkennbar werden.

Da sind die zwei vermeintlichen Täter, die toten Uwes, entmenschlicht ohne jedes Gerichtsverfahren zu Monstern gestempelt. Sie sollen sich, im Angesicht von zwei aufmarschierenden Polizisten, selbst das Leben genommen haben.

Was für ein Fehler, diese Festlegung. Denn damit ist ein unmittelbarer Schnittpunkt geschaffen. Es gibt nichts dazwischen. Da sind die zwei toten Menschen, vermeintlich Selbstmord und die Polizei.

Kein Spielraum für einen Dritten.....ABER die zwei Toten hatten keinen Ruß in der Lunge, nachdem sie ihr Wohnmobil angesteckt hatten Und damit sind wir beim Supergau, denn es gibt keine Möglichkeit der Umschreibung mehr. Da sind nur noch die rußfreien Leichen und den Ermittlungsbehörden und der BRD.

Ein Beispiel von so Vielen, schier unzähligen und ständig mehr werdenden und ich nehme es nur, weil es mit am Spektakulärsten ist, aber trotzdem nur ein Punkt von Vielen.

Und damit sind wir bei der Untrennbarkeit angekommen. Der vermeintliche NSU, die BRD, Gladio.

Nun können wir erst nach dem Eigentlichen fragen:

Was soll damit bewirkt werden, oder besser was sollte damit bei UNS in unseren Köpfen bewirkt werden. Was sollen wir denken und was soll uns verboten werden zu denken. Von was sollen wir fern gehalten werden?

So kompliziert das ganze Gladio-NSU-Konstrukt wirkt, so einfach ist die Antwort:

Es, die BRD, ist selbst ein Konstrukt, ein nichtstaatliches, aber staatsähnliches Verwaltungskonstrukt, dass von den Alliierten geschaffen wurde, um nicht etwa einen Staat zu schaffen (**C.Schmid: Wir haben nicht einen Staat zu schaffen…**) sondern ein Besatzungsgebiet zu verwalten, eben auf dem völkerrechtlichen bestehenden Gebiet.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=gWklZtdjhS0[/embed]

Die BRD hätte eigentlich die Aufgabe gehabt, so schnell wie möglich die Souveränität wiederherzustellen und damit selbst zu erlöschen. Diese Gelegenheit hätte sie gehabt, als J. Stalin Deutschland 1952 die Wiedervereinigung Deutschlands auf Basis der heute noch völkerrechtlich geltenden Gebiete angeboten hatte. Die einzige Voraussetzung war: Die vertraglich zugesicherte Neutralität Deutschlands.

Dieses Angebot wurde ausgeschlagen und damit begann nicht nur der ein halbes Jahrhundert dauernde, völlig unnötige Leidensweg der Deutschen in der DDR-Verwaltung, sondern das war auch der Zeitpunkt, an dem die BRD ihre Restlegitimität verloren hatte.

Mindestens hätte die BRD in aller Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen müssen, dass es allein das Betreiben der Alliierten ist, was die Annahme und Umsetzung des Vorschlages Stalins verhinderte.

Das tat die BRD jedoch nicht.

Seitdem existiert die BRD räumlich teilidentisch, jedoch nicht als Rechtsnachfolger auf dem Gebiet des völkerrechtlichen Subjektes und verhindert die Souveränität des völkerrechtlichen Subjektes und den VOLLZUG DER RECHTE DER NATÜRLICHEN RECHTSPERSONEN, welche das völkerrechtliche Subjekt bilden. Also des Rechtsstaates.

So wie es das Bundesverfassungsgericht 1973 bestätigen musste und es auch pflichtgemäß getan hat. Bestätigen, nicht entscheiden, denn dazu hat es keine Befugnis.

Die BRD simuliert seitdem RECHT. Aber simuliertes Recht, ist kein Recht, sondern Scheinrecht, also UN-RECHT.

Vollzogenes UNRECHT wird auch niemals zu RECHT, nur weil es vollzogen wird. Es bleibt UNRECHT und ist lediglich FAKTISCH VOLLZOGENES UNRECHT!

Gekleidet in die Tarnkappe eine Scheinrechtsstaates.

Die Konsequenzen sind so unfassbar, so weittragend, so gigantisch, dass es lange Zeit braucht um sich darüber klar zu werden. Ich werde dies an anderer Stelle gründlicher aufzeigen.

Aber jetzt kommen wir zum Kern:

Das UNRECHT, oder aber SCHEINRECHT wird offenbar und offenkundig in der KONFRONTATION MIT ECHTEM RECHT!

Wie der große Novalis sagte: „…dann fliegt vor einem geheimen Wort, das ganze verkehrte Wesen fort…..“

GENAU DIESES AUFFLIEGEN GILT ES ZU VERHINDERN !

Nun was heißt das? Das heißt, dass der NSU nichts anderes zu bewirken hat, als dass sich der Deutsche von seiner eigenen natürlichen Rechtsperson und dem völkerrechtlichen Subjekt innerlich und äusserlich distanziert, also von DEM, aus dem er alle Rechte schöpft.

Der Deutsche soll also im Schockzustand gehalten werden und nicht wahrnehmen, wo ALLE SEINE UNVERÄUSSERLICHEN RECHTE ENTPSPRINGEN UND WORAUS SIE GARANTIERT SIND – AUS DEM VÖLKERRECHTLICHEN SUBJEKT.

Und deshalb sollte sich jeder Mensch Folgendes einprägen, was so einfach klingt, aber in seinen Konsequenzen so weitreichend ist, dass es eines Bewusstwerdungsprozesses bedarf, um es fassen zu können. Hieraus leitet sich alles ab, ALLE EURE RECHTE:

Das völkerrechtliche Subjekt existierte und existiert und wird garantiert durch seine natürlichen Rechtspersonen, wie auch diese natürlichen Rechtspersonen ihre unveräußerlichen Rechte aus dem völkerrechtlichen Subjekt beziehen.

Ein unauflösbare Wechselbeziehung und das nicht zu überwindende Hindernis für die Internationalisten,

die versuchen durch Lug und Trug den Menschen Europas und der Welt ihre Rechte zu nehmen.

Da wir aber nun das Wesen des Brd-Konstruktes kennen, können wir auch den Kreis schließen: Das rechtstaatsimulierende Gebilde kann aus sich selbst

KEIN RECHT GEBÄREN,

KEIN RECHT ABLEITEN,

KEINE LEGITIMATION ABLEITEN,

KEINE RECHTE VERGEBEN,

KEINE STAATSANGEHÖRIGKEITEN VERGEBEN,

ist KEIN LEGITIMER VERTRAGSPARTNER FÜR INTERNATIONALE VERPFLICHTUNGEN, die gegen die Rechte des Souveräns gerichtet sind,

hat KEINE VÖLKERRECHTLICHE ARMEE, sondern völkerrechtlich gesehen NICHTKOMBATTANTEN,

hat KEINE ÄMTER, KEINE BEAMTEN, KEINE POLIZEI sondern simuliert behördenähnliche Strukturen

uvm.

Vielleicht wird nun manchem verständlich, warum „das“ BRD den Gräuelpropagandaterror gegen Deutschland immer nicht nur beibehalten, sondern sogar noch ständig gesteigert hat.

Das alles geschieht aus der NICHTSTAATLICHKEIT HERAUS gegenüber dem VÖLKERRECHTLICHEN SUBJEKT,

aus seinem NICHTRECHTSSTAAT gegenüber DEM RECHTSSTAAT,

aus seiner FEINDESHALTUNG gegenüber dem RECHTSSTAAT, denn genau hierauf besteht noch die einzig verbindliche RESTEXISTENZBASIS.

Sie glauben das nicht?

Nun „das“ BRD sagt uns das selbst, und das obwohl „es“ per Grundgesetz verpflichtet ist, die Rechte der Deutschen und das deutsche Volk selbst, zu schützen. Und sogar die verfassungsmäßige Ordnung zu achten, welche aber nicht das Grundgesetz ist und nicht werden kann.

Nun wie zeigt „das“ BRD uns dies?

In Form der Sondermitgliedschaft in der UN Organisation. Nun ist aber die UNO nicht etwa der Völkerbund, wie man uns hier so täuschend vermitteln wollte, noch ist die UNO sein Nachfolger, und die UNO vertritt auch nicht das Völkerrecht, sondern ein UNO-Recht, das lediglich das Völkerrecht als Arbeits- und Interpretationsgrundlage hat, NEIN die UNO ist das, was sie schon immer war und als was sie gegründet wurde:

DIE VEREINIGUNG DER FEINDESSTAATEN DEUTSCHLANDS.

Die sogenannte Feindesstaatenklausel hat man uns Deutschen ja täuschender Weise als obsolet erklärt. Nur, dann hätte es unzählige Gelegenheiten gegeben, sie zu streichen. Es gibt nur Geltendes Recht und Nicht Geltendes Recht, Obsoletes Recht gibt es nicht und schon gar nicht, wenn es die Existenzbasis sein soll.

Die UNO ist also, was sie immer war und kann auch nichts anderes werden und die BRD hat sich selbst durch die Sondermitgliedschaft zum Feind aller Deutschen gemacht. Sondermitglied, weil die BRD kein Staat ist.

„Das“ BRD hat also den BRD Deutschen zum Feind erklärt gegenüber seiner eigenen natürlichen Rechtsperson, also sich selbst,

zum Feind seiner eigenen Kinder,

zum Feind seiner Mutter, seines Vaters, seiner Schwester und Brüder und alle seiner Mitbürger…

Nun, in der ganzen Rechtsgeschichte der Menschheit hat es noch nichts Perverseres gegeben, was als Recht ausgegeben wurde.

ABER SO SIND DIE FAKTEN!

Und damit ist das politische Ziel des Gladio-NSU-Komplexes klar und auch verständlich, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger, als ALLES. Ein weltweites Spielchen: Es geht um ALLES.

Um unsere Rechte.

Und damit sind wieder alle Rechte offen ersichtlich und kommen zurück dahin wo sie hingehören, wo sie auch immer waren, nur eben nicht sichtbar und nicht durch Repräsentanzen vollzogen: In die Hände der Deutschen, als natürliche Rechtspersonen.

Danke an

fatalist und sein Team

, für das Offenbaren des RECHTSBANKROTTS der BRD, denn im RECHTSKONKURS ist die BRD seit sie es versäumt hat die Souveränität und die unveräußerlichen Rechte der Bürger und dieses Landes wieder herzustellen.

Gruss

arkor

_ _

Anmerkungen von fatalist:

arcor hat oft auf befreundeten Blogs einen **Zusammenhang zwischen Gladio und dem NSU** hergestellt, postuliert, und das aber nur in (für mich) zu kurzen Absätzen.

3664

Deshalb wurde er gebeten, dass doch mal "im Ganzen" darzustellen, wie er das interpretiert, einordnet, **"wozu das Ganze denn, wofür steht es?"**

Es gibt andere Meinungen dazu:

Wolfgang Eggert hat das Ganze in einen Aussenpolitischen Zusammenhang gestellt, siehe:

http://rotefahne.eu/2014/01/nsu-der-fall-hat-aussenpolitische-hintergruende-1/

Daniel Neun von Radio Utopie hat es sehr früh erkannt als

Der neue “Terror” des Apparats

Von
DANIEL NEUN
|
Veröffentlicht:
14. NOVEMBER 2011

https://www.radio-utopie.de/2011/11/14/der-neue-terror-des-apparats/

Und ***die-anmerkung*** schrieb dazu Erhellendes bereits am
8. November 2011

Verschwörungstheorie - leicht gemacht

Kubitschek (Sezession) schrieb am 16.11.2011 dazu:

Fragen an die Konstrukteure der Braunen Armee Fraktion

Und ***Elsässer*** kannte ***NS-Untergrund*** 2 Tage vor dem Generalbundesanwalt:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/jurgen-elsasser-hat-den -nsu-erfunden.html

Das sind allesamt sehr wichtige Beiträge zum "Cui bono".

Lesestoff für ein langes Wochenende.

1.6.10 Das BKA hat vor Gericht zur Blutjogginghose kein einziges Wort gesagt (2014-10-03 15:16)

Diese Hose mit dem Blut von Kiesewetter drauf, in Zwickau gefunden, die wurde vor Gericht nicht vom BKA erwähnt,

sondern nur vom Prof. Dr. Heinz-Dieter Wehner, dem Haus- und Hofgerichtsmediziner des LKA Stuttgart.

Wehner obduzierte nicht nur Kiesewetter, und obduzierte angeblich *nicht* die 16 Opfer von Winnenden, die wurden offiziell gar nicht obduziert, **er obduzierte auch Florian Heilig**,

und er ist der **"Blutspritzer-Fachmann"** im Fall Doppelkopfschuss von Heilbronn ebenso, wie er der Sachverständige war, den man fragte, **ob die Polizisten im Auto erschossen wurden oder nicht, und ob die Waffenentnehmer mit den Mördern identisch sein müssen.**

Dieser Wehner scheint eine Art Allzweckwaffe des LKA Stuttgart zu sein.

Eine höchst obskure allerdings...

Mittwoch, 3. September 2014

Heilbronn: Die grundsätzlichen Fragen der Ermittler

Der letzte von 54 Ordnern beinhaltet einige grundsätzliche Fragen der Ermittler:

3668

2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.

Ist aber egal ===> NSU.

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht "draussen" in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.

Ist aber egal ====> NSU

ist dieser Herr Wehner so eine Art schwäbischer Dexter?

Das scheint eine regelrechte **LKA-Pathologen-Connection** zu sein, der Sohn ist auch schon Pathologie-Professor?

https://www.medizin.uni-tuebingen.de/Patienten/Institute/Pathologie+und+Neurop

athologie/Lehrbereich+Rechtsmedizin+.html

Warum hat die **Asservatennummer 2.9.70 Jogginghose**

ganze **27 Treffer in 9 Akten**,

aber **nirgendwo ist Blut von Kiesewetter dabei?**

anklicken zum Vergrössern

Und das BKA und das LKA sagen zu dieser Hose mit den angeblichen Kiesewetter-Blutspritzern kein einziges Wort vor Gericht?

Werden auch nicht danach gefragt von der Verteidigung?

Vielleicht hab ich mich ja lediglich vergoogelt:

blut hose site:nsu-watch.info

aber mehr als Wehner habe ich nicht gefunden in den Gerichtsprotokollen der Antifa:

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

In den Akten gibt es dazu nur die DNA von Mundlos auf den Tempotaschentüchern.

Mundlos DNA an den Tempos, nichts Neues.

Das andere Gutachte hatten wir bereits Gestern, dort steht auch nichts von Blut der Polizistin drin… März 2012.

Die Kiesewetter-Blut-Mundlos-Schnodder-Mord-Jogginghose: Update

Bin etwas ratlos, das gebe ich zu. Das Blut hätten sie **sofort** finden müssen, und nicht wie aus heiterem Himmel erst nach 9 Monaten im August 2012, zumal es dort in Zwickau kaum Herrenbekleidung gab**, was selbst BKA-Präsident Ziercke verwunderte:** Es hätte sehr viel mehr Männerbekleidung dort sein müssen, in der Ruine, wenn dort 2 Männer gewohnt hätten…

Irgend Etwas stimmt da nicht mit dieser Hose.

Bauchgefühl…

_ _

Fundstücke zu Michele Kiesewetter:

Adolf Heilig, Haftbefehl. Aus dem Notizbuch.

Die Telefonnummer von Martin Arnold, daheim im Schuh versteckt. Udo Schulze hat Recht gehabt: Ist in den Akten.

Ärger mit kriminellen Zigeunern,

konspiratives Verhalten in Bezug auf Arnold?

Da ist aber dringend ein neues Gutachten vom Prof. Wehner nötig…

1.6.11 Offizielle Ermittler, halboffizielle Ermittler, geheime "Ermittler" (2014-10-04 05:22)

2 Tatorte, 2 Ermittlerteams, das Wohnmobil in Eisenach, und das "NSU"-Haus in Zwickau.

Ermittler dokumentieren, asservieren, tatorttypische Routine, wie sie in Deutschland jeden Tag verrichtet wird. Nichts Besonderes... sondern alltägliche Arbeit der Polizei-Ermittler.

Die DNA der Ermittler, der sogenannten "Tatortberechtigten" wird erfasst, in Datenbanken gespeichert, und später wird die an Gegenständen (Kleidung, Möbel, Waffen...) gefundene DNA mit diesen DNA-Mustern der Ermittler abgeglichen, um versehentliche Spuren beim Tatort-Untersuchen erkennen zu können.

Das findet jeden Tag in Deutschland statt. Routine.

`Wohnmobil samt Leichen wird abgeschleppt, 4.11.2011`

Das Wohnmobil in Eisenach mit den 2 Leichen wird in Stregda nach dem Löschen des Brandes fotografiert, die Fotos der Berufsfeuerwehr werden konfisziert, tauchen nie wieder auf, die Polizei filmt und fotografiert, Frau Prof. Mall (Chefin Gerichtsmedizin Jena) nimmt mit Dr. Heiderstädt eine grobe erste Leichenschau vor, und dann wird abgeschleppt und in der Halle weiter untersucht. Fingerabdrücke der Leichen werden genommen etc pp.

Die "Tatortberechtigten" stammen von der Kripo Eisenach, von der PD Gotha, und von der Tatortgruppe des LKA Erfurt.

Wenn man dort am Tatort **unbekannte DNA** findet, dann schaut man zuerst nach, ob diese DNA von einem **Tatortberechtigten** (Ermittler) stammt.

Beispiel:

Zuerst werden Asservate untersucht, mit einer klaren Fragestellung: Wer hat diese Gegenstände berührt, bzw. wer liegt dort eigentlich tot im Wohnmobil?

Anfang Dezember 2012, also nach nur 4 Wochen, ist bereits bestimmt, dass dort ein Sohn der Eheleute Böhnhardt lag.

`2.12.2011`

Ergebnis:

unbekannte weibliche Person "C" auf der Kindersandale 1.3.3

Eine unbekannte weibliche DNA, 2.12.2011, an der Kindersandale im Wohnmobil wird festgestellt. Zschäpe ist zu dieser Zeit (stellte sich am 8.11.2011) keine unbekannte DNA mehr. **Wer ist Person Frau C ?**

Es wird Seitens des TLKA eine "2. Runde" eingeläutet, um die Tatort-Ermittler als Spurenleger auszuschliessen.

Man hatte zu Anfang im Wohnmobil Anwesende "vergessen". Warum?

7.12.2011

Die unbekannten DNA-Spuren, **weibliche DNA B** und eine **männliche DNA A** auf den **"Bankraubwaffen"** im Wohnmobil, **weibliche DNA C** auf der Kindersandale etc pp können immer noch nicht zugeordnet werden...

Das BKA hat diese beiden DNA-Profile auf den "Bankraub-Waffen" gefunden, was nun tun, TLKA Erfurt?

Revolver SRS "Bankraub"

Ceska VZOR 70. 7,65 mm Browning, Bankraub.

Eine Frau und einen Mann:

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.l.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster **eines unbekannten Mannes (Person A)** und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster **einer unbekannten Frau (Person B)** festgestellt.

Aktenzeichen: KT 31 - 2011/6171/1, /21 u. /25

Also wird in Erfurt eine **3. Runde** eingeläutet:

15.12.2011

Peter Braun, KHK Eisenach, und Michael Lotz, KOK Eisenach (der Roman-Schriftsteller des Einsatzberichtes Stregda) werden bei dieser 3. Runde mit einbezogen.

Ergebnis:

Die unbekannte **männliche DNA (Person A) auf dem Revolver** ist diese, *das andere Profil der weiblichen Person B ist bislang nicht gefunden worden in den Akten…*

Fragen:

1. Warum waren die Komissare der Kripo Eisenach, Peter Braun und Michael Lotz, zu Anfang nicht in der Liste der Tatortberechtigten Ermittler im Wohnmobil enthalten?

Sollten diese beiden Herren "rausgehalten werden", und wenn ja, warum?

2. Braun und Lotz wurden **auch nicht bei der 2. Runde berücksichtigt**, sondern erst bei der 3. Runde, also bei der 2. Ergänzung. Lotz konfiszierte die Feuerwehr-Kamera-SD-Karte, die bis heute verschwunden ist.

Warum wurde Lotz nie vorgeladen, weder in einem Parl. Untersuchungsausschuss noch vor Gericht?

3. Warum ist **Prof. Dr. Mall nicht berücksichtigt worden, obwohl sie mit Dr. Heiderstädt nachweislich im Wohnmobil war?** Am 4.11.2011 noch vor dem Abschleppen!

4. Warum sind die Mitarbeiter des **LKA Stuttgart** ebenfalls nicht berücksichtigt, obwohl sie nachweislich im Wohnmobil waren, spätestens am 5.11.2011 die Kollegen **Manfred Nordgauer** und ein gewisser **Tilman Halder, der das "Brandgutachten"** erstellte, und vermutlich ein weiterer Kollege namens **Uwe Koch** vom LKA Stuttgart?

Wer war noch aus Stuttgart angereist? Eine Frau? **Eine Beamtin, die noch am 8.11. in Zwickau anwesend war, als Zschäpe sich gestellt hatte und nach Zwickau verbracht wurde?** Gerichtsaussage!!!

Eine gewisse Frau Hemme. LKA Stuttgart.

Was wollte die dort, was hatte die dort zu suchen?

Wo sind die Abgleiche der Mitarbeiter des LKA Stuttgart mit den unbekannten DNA-Spuren auf Kindersandale, Bankraub-Geldbanderolen und Bankraub-Waffen?

Auf Erdbeermilch, auf Milka-Minis, auf dem Born-Senf im Kühlschrank?

Nordgauer fand den Führerschein 3 Tage zu früh.

Tilman Halder inspizierte am 5.11.2011 das Wohnmobil: Brandgutachten (das Ergebnis ist ein Witz...) folgte.

Und Kollege **Koch** war auch dort.

Weiters soll noch ein PhantombildmalerIn aus Stuttgart mitgekommen sein, um mit Frau Arnold bei der Fa. Knust (Verleiher) am 5.11.2011 Phantombilder zu malen.

PD Michael Menzels VS-nfD-Märchen vom 5.11.2011

Sollen diese stümperhaften DNA-Abgleiche unter Auslassung anwesender Beamter etwa "beweistauglich" sein?

Ist das der Standard einer Tatort-Untersuchung durch LKA und BKA ?

Ende Teil 1

1.6.12 Offizielle Ermittler, halboffizielle Ermittler, geheime "Ermittler" in Zwickau (2014-10-04 07:33)

Heute morgen erschien Teil 1: Eisenach Wohnmobil:

> Offizielle Ermittler, halboffizielle Ermittler, geheime "Ermittler"
>
> **2 Tatorte, 2 Ermittlerteams, das Wohnmobil in Eisenach, und das "NSU"-Haus in Zwickau.**

Und nun schauen wir nach **Zwickau.**

Das 1. Problem tauchte sofort auf, weil die strassenseitige Fassade abgesprengt worden war:

Akten mit 1000 Bildern sind dazu vollständig verfügbar, Seite 6 dieses Stranges:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/4/daten-und-downloadlinks

Grosses Problem: Das mittige Wohnzimmer 2.6 (2 im Jahr 2008 bei Einzug des "Trios" zusammengelegte Wohnungen) existiert so gar nicht!

gedanklich um 180 ° drehen ;)

Jeder kann sehen, dass da der Grundriss nicht passt:

Zwischenwände aus Trockenbauweise statt eines grossen Wohnzimmers.

Ganz klar eine "falsche Wand", die Waffen W01 bis W03 in der falschen Wohnung!!!

Dieses wirklich grosse Problem wurde mit Hilfe eines Abrissbaggers über Nacht gelöst:

Schotter auf der Strasse als Schutz vor den Stahlketten des Bagger-Fahrwerks

Danach hatte man keine Zwischenwände mehr, und der Grundriss der Trio-Wohnung passte. Welch ein Glück.

Sage Niemand, Details seien langweilig! Details sind sogar faszinierend.

Ich persönlich finde das mit dem falschen Grundriss, der durch das Absprengen der Fassade (Stümper am Werk...) **überraschend und völlig ungeplant für Alle sichtbar wurde, einen MEGA-Gau mit Gassenhauer-Potential.**

Schauen Sie es sich an:

Die Waffen W01 bis W03 liegen in der falschen Wohnung!

Und die anderen Waffen wurden draussen im Schutt gefunden, W04 bis W11, Mordwaffen inklusive!

Nun aber zu den Ermittlern:

In Zwickau firmiert nach Aussen hin, auch vor Gericht, der Brandermittler Frank Lenk aus Kirchberg als "der Mann vor Ort", obwohl ab dem 6.11.2011 nur noch das BKA und "gewisse LKA-Leute aus Stuttgart" Zutritt hatten. Aussage des Chefs der Berufsfeuerwehr Zwickau, Heinrich Günnel.

Absolut glaubhafter Mann.

Im offiziellen Brandbericht des Frank Lenk ist verzeichnet, wer wann dort tätig war:

Mann kann das farbig kennzeichnen:

Die Waffen W01 bis W11 sind links zugeordnet, zu den Fundtagen laut Protokollen.

Das LKA Stuttgart hat rote Rahmen,

das BKA hat Lila.

W12, die späte Bruni, Mordwaffe, fehlt ganz...

Und man stellt bei Betrachtung der **lila** Markierungen fest, dass rechts an der Seite "komische lila Balken sind", die dem Bericht des Herrn Lenk über die am Tatort tätigen Mitarbeiter des BKA widersprechen.

Allerdings nur solange, wie man diese Zusatzinfos aus den Akten nicht kennt:

Das ist die Grundlage für die lila Balken oben: BKA-Tatort-Personal vor Ort, und nicht korrekt im Einsatztagebuch vermerkt. ZD 31 und ZD 32 des BKA.

Was das alles zu bedeuten hat, wofür diese Abkürzungen stehen, das kann man nachschauen beim BKA.

Quelle: BKA

Und wir haben wieder **die Herren Koch und Nordgauer vom LKA Stuttgart vor Ort**, die wir schon vom vorigen Blogbeitrag kennen, als "Tatortberechtigte" in Eisenach im Wohnmobil, samt Nicht-Abgleichung der DNA dieser Herren (und eventuell noch vorhandener Damen...) mit den unbekannten DNA-Funden dort: Waffen, Bankraub-Geld, Kühlschrank-Inhalt und und und.

Offizielle Ermittler, halboffizielle Ermittler, geheime "Ermittler"

Und wir haben unbekannte DNA in Zwickau, die offensichtlich -wie in Eisenach- nicht mit den tatsächlich anwesenden Beamten abgeglichen wurde.

- an der Heilbronner Mordwaffe, Radom Vis W01 die DNA-Profile P1 und P4

Lesetip dazu:

NSU: Emingers Katze

- an der Heilbronner Kopfschusswaffe Arnold W08 P2 oder P3, (zurück gezogene Teilspur)

- an der Dönermorde-Ceska 83 W04 ein angeblich nicht erkanntes DNA-Teilmuster

- an "Bekenner-DVDs" und Fahrradhelmen, Rucksäcken, Schriftstücken etc zahlreiche weiter unbekannte DNA-Muster.

noch unvollständig, aber schon recht gross:

Die Sammlung der DNA-Profile im NSU-Leaks-Forum:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna

- an der am **24.10.2011 nicht vorhandenen** Überwachungs-Anlage bestehend aus 3 Blumenkästen-Kameras, und einer Türspion Kamera, wie man uns in der ARD vorführte, für die Tage 26. und 27.10.2011, jedoch ohne Uwes, ohne Beate, nur ein einsames Wohnmobil vor der Tür:

Keine Kamera am 24.10.2011.

Einsames Wohnmobil vor der Tür, 26./27.10.2011, kein Uwe belädt, keine Beate zu sehen, und Fotos vom **Benzinverschütten am 4.11.2011** gibt es -wie auch sonst?- ebenfalls nicht.

Man wollte Susann Eminger wohl nicht noch weiter in Verlegenheit bringen...

Phantombild der Nachbarin Antje Herforth der Katzenübergeberin überblendet mit Susann Eminger

NSU: Emingers Katze

Das FAKT-Video mit der ahnungslosen Behrens (Nebenklage) und der dummen Köditz (DIE LINKE) ist ein wahrer Hochgenuss, das müsste in "Neues aus der Anstalt" im ZDF laufen.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mhvJ1NBUNyo[/embed]

Und als Krönung des Ganzen

findet man "tatortberechtigte DNA" auf den Unterlagen zur Türspion-Kamera und an einem Kabel einer Blumenkasten-Kamera, und an den Blumenkästen selbst, und an weiteren Unterlagen in Zwickau.

Denn es waren Beamte des BKA dort, die sogar **im Einsatzbericht des BKA nicht genannt** wurden:

Karsten Klenke von ZD 32 des BKA taucht nirgendwo auf, weder im Einsatztagebuch des Frank Lenk, noch bei der Einsatz-Personalliste der KHK´in Färber vom BKA, ZD 31.

Dort steht nur: "Personal ZD 32", ohne Konkretisierung, und viel zu spät: Die Kameras wurden lange vor dem 11.11.2011 abgebaut und gesichert, liefen doch die Kabel durch die Wohnung zum Aufzeichnungsgerät...

Ob Karsten Klenke der Einzige heimliche Ermittler des BKA dort war, das darf man bezweifeln.

Wer hat sie denn aufgebaut? Die Kameras?

Am 24.10.2011 waren sie nachweislich nicht dort.

Polizeifoto UND Gerichtsaussage.

Ich breche an dieser Stelle ab.

Das ist Alles zusammengeschustert, nicht wahrheitsgemäß, so kann das nicht als Beweis akzeptiert werden.

Das ist nicht rechtsstaatlich, das ist hochgradig verdächtig der umfassenden Beweismanipulation oder gar der Beweiskonstruktion.

Ende Teil 2.

1.6.13 Desinformation des Mainstreams vs echte Information (2014-10-04 12:16)

Seit Tagen läuft im Mainstream dieselbe dumme NSU-Berichterstattung, gerade heute wieder hat Andreas Förster in der FR die ollen Kamellen zum gefühlt 100. Mal aufgewärmt:

In der Süddeutschen, im Spiegel, flächendeckende Desinformation, Ablenkung vom Wesentlichen.

Was sie niemals fragen:

Gab es überhaupt jemals einen NSU, und wer erfand ihn, wann und wofür, diese Frage wird nie gestellt!

Wie echte Information dazu aussieht, dass können Sie bei Georg Lehle nachlesen:

NSU-ERMITTLUNGEN

VERFASSUNGSSCHUTZ WUSSTE ÜBER “NSU” BESCHEID

GEORG LEHLE

4 KOMMENTARE

Parteiübergreifend verbreiten Politiker die Vorstellung, es hätte eine rechtsextremistische Terrorgruppe namens “Nationalsozialistischer Untergrund” oder “NSU” gegeben. Diese sei verantwortlich für die sogenannten Ceska-Morde, zudem für zwei Bombenanschläge in Köln und eine Vielzahl an Banküberfällen.

Durch kürzlich veröffentlichte Ermittlungsakten ist jedoch belegt, dass Beweismittel zulasten von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe manipuliert wurden; die Beweislast gegen die (angebliche) Kleinstzelle erscheint zunehmend zweifelhaft. Auch jene vorgeblichen Beweismittel, die auf die Existenz einer Terrorgruppe mit der Bezeichnung “NSU” verweisen, sind vom Verdacht der Beweismittelfälschung nicht ausgenommen.

Es stellt sich daher die Frage, ob es überhaupt einen “NSU” gab. und wenn ja, in welcher Form.

Dieser Artikel fasst einschlägige Hinweise für eine Existenz dieser Gruppe zusammen und diskutiert sie.

Dort erfahren Sie, dass es ganz viele NSU gab, und die Verbindung NSU zu Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gar nicht existiert, bei diesen vielen NSU... vor 2011.

Es gibt 1 Ausnahme, der "Verfassungsschützer des Vertrauens" Günter Stengel ausgerechnet aus dem Ländle(!!!) erzählte eine Mundlos-NSU-RAF von Rechts-Geschichte.

Alle anderen NSUs kommen ohne Uwes daher...

Lesen Sie besser Informationen, als dass Sie sich weiter für dumm verkaufen lassen:

http://friedensblick.de/13292/verfassungsschutz-wusste-ueber-nsu-bescheid/

Und wissen Sie, was man nie tut?

Beweise vorlegen, genau das tut man nie!

Da hat also das BfV ein Buch vom Informanten "Erbse" Torsten Ogertschnik aus Heilbronn bekommen, wie Edathy 2005 auch, und da steht angeblich diese NSU-Mundlos.Gechichte drin.

Warum legt denn der Verfassungsschutz das Buch nicht einfach vor, wenn er doch in Berlin aussagte, Günter Stengels Arbeitsname käme darin mehrfach vor?

Soll er doch "den Beweis" vorlegen, der Verfassungsschutz!

Das fordert der Mainstream nie: **BfV, Beweise auf den Tisch!**

Niemals!

das ist
KEINE
Apabiz-Reproduktion !
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschichten-nr-9-was.html

Und dieses **"Danke NSU"** von 2002, aus einem gedruckten Heft, Weisser Wolf 1/2002, das Heft kann man **chemisch-physikalisch** untersuchen, ob es bereits so alt ist!

Auch das fordert der Mainstream nie!

Auch nicht die Nebenklage vor Gericht!

Warum nicht?

Gehostet beim Verfassungsschutz, und wo steht dort, dass der NSU aus "Jenaer Bombenbauern" bestehe ?

Das steht dort nicht!

Anklicken zum Vergrössern! auch nicht vom apabiz.

Sie werden hoffnungslos desinformiert, liebe Bürger, denn selbst wenn das Heft und die NSU-CD/DVD oder was auch immer echt wären, es hat überhaupt nichts mit 2 Uwes und einer Beate zu tun.

Nichts!

Corelli ist der mutmassliche NSU-Begriffs-Erfinder im Auftrag des BfV, dessen Spitzel er war.

18 Jahre lang. "NSU" ist als Terminus eine BfV-Erfindung!

Diese Verbindung zum Trio ist ein "Beweis" von einer Festplatte EDV 11 aus dem Schutt der Ruine in Zwickau, die überhaupt nichts mit dem Trio zu tun hat, aber wohl sehr viel mit Beweismanipulation.

Und mit Matthias Dienelt, mutmasslicher V-Mann, sein Betriebssystem war drauf, gelöscht, als "Matthias Dien" rekonstruiert.

Und mit Emingers, dito.

Eminger wurde diese Festplatte zugeordnet, am 29.11.2011 vom BKA, und 2 Tage später ruderte das BKA zurück! Weisung von Oben, "Spitzel schützen!", so ist wohl die realistische Sichtweise dazu.

Den Sack zugemacht: Informanten Susann und Andre Eminger wurden vom BKA geschützt?

Machen wir es kurz und knapp:

1. Im Schutt der Zwickauer Ruine wird am 9.11.2011 eine externe USB-Festplatte **EDV 11** gefunden, die dieselben Bilderordner enthält wie 2 Festplatten bei Andre Eminger auch, die am 24.11.2011 beschlagnahmt werden. Es sind sogar 3 gleiche Festplatten, Seagate 320 GB.

2. Diese zuerst nicht lesbare Platte **EDV 11** enthält das Paulchen-Video, die beiden Vorgängerversionen, den **NSU-Spendenbrief** , und **das Bekenntnis zu Max und Gerri als Keupstrassenbombern.**

3. Diese Festplatte **EDV 11**, die dann als Asservat 2.4.000.11 in die Küche wanderte (!!), aus dem Schutt raus sozusagen, enthielt auch **hochauflösende Fotos der Dienstwaffe Kiesewetter.**

Und an wen spendete "Corelli" Steuergeld für diese Nazi-Postille?

Für den Weissen Wolf?

Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd?

Warum man davon ausgehen muss, dass **David Petereit** ein Spitzel ist:

Als am 13.11.2011 der NSU "aufgeflogen war", behielt Petereit den "NSU-Spendenbrief" von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!) dem BKA zu übergeben.

Der NSU ist von Anfang an, seit 1999, eine VS-Erfindung.

DAS werden Sie niemals im Mainstream lesen, es ist so gefährlich, wie es offenkundig ist.

Was da läuft in den Leitmedien, das ist nichts weiter als Ablenkung davon, dass der NSU-Fake aufgeflogen ist.

Donnerstag, 2. Oktober 2014

Der Tiefe Staat wird nervös: Das Ceska 83 Verkündungs-Paradoxon

Am 9.11.2011 laut Protokoll im Zwickauer Schutt gefunden,

am 10.11.2011 ans BKA gegangen,

dort zuerst auf DNA-Spuren überprüft worden (nichts gefunden...),

und am Morgen des **11.11.2011** bei den BKA-Waffenforensikern von KT 21 eingetroffen:

Die "Dönermordwaffe" W04 Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Verkündet an eben jenem Vormittag des **11.11.2011**, als 9-fache Mordwaffe.

Ungeprüft.

Das ist das Ceska-Paradoxon:

Ungeprüft verkündet,

oder

es war bereits vor Auffinden bekannt,

dass es die "richtige" Waffe ist.

Diesen Sachverhalt, mit original BKA-Akten samt Eingangsdaten und Auffindeprotokoll, hat der Arbeitskreis NSU letzte Woche dem Bundestags-Innenaussschuss bekannt gemacht.

Und da hat man jetzt ein Problem...

falsch, ganz viele Probleme.

NSU-Prozess: Systematische Beweismittelfälschung durch Ermittlungsbehörden?

Falk Schmidli

Erst kürzlich berichteten wir über fatalist, den Whistleblower im NSU-Fall, der auf seinem Blog Wer nicht fragt bleibt dumm die BKA-Dokumente des NSU-Falles leakt und analysiert. Hier ist nun einiges in Bewegung geraten.

Korrekt. Da bewegt sich Vieles.

Darum die dumme Desinfo auf allen Kanälen.

Von allen Desinformanten. **Förster gehört dazu.**

Grüsse an die Desinformanten :)

1.6.14 Die Ursachen der Nichtaufklärung: Warum der Hexenprozess fortgeführt wird (2014-10-05 01:00)

Von den drei Bütteln der antifaschistischen Kirche

Ein Gastbeitrag

So mancher wird sich langsam fragen, warum denn nicht endlich die „Medien“ oder wenigstens einzelne „Intellektuelle“ jene faustdicken Beweise aufgreifen, die sich allein aus den bereits durch die Bundesanwaltschaft frisierten Gerichtsakten zum so genannten NSU-Prozess ergeben und diesen Prozess als eine Farce, als einen der klassischen Schandprozesse der Weltgeschichte, entlarven.

Eine berechtigte Frage. Warum hört man mit dem Münchner Prozess nicht einfach auf und stellt rechtsstaatliche Untersuchungen an? Warum geht dieses frühneuzeitliche Schmierentheater einfach weiter, ohne dass jemand das Maul aufmacht?

Wie kann es sein, dass scheinbar aufgeklärte Menschen einen Hexenprozess ernst nehmen? Und vor allem: Wie kommt es zu dieser ungeheuren Masse an fehlgeleiteter „Kritik“, diesem systematischen Danebenhauen?

Warum wird immer nur über die Mitschuld des Teufels an den Verbrechen der Hexe diskutiert und nie die Frage aufgeworfen, ob es einen Teufel gibt und wem das nützt?

Beate Zschäpe als Brandstifterin: der Verfassungsschutz-Teufel ist darin verwickelt

Schauen wir uns diesen Zustand näher an. Offenbar bestehen hier Interessen und daraus folgende Überzeugungen, die in Fleisch und Blut übergegangen sind und die Menschen krank gemacht haben. So krank, dass es zu Störungen des Denkens, zu schlafwandlerischen Übergriffen und Teufelssichtungen kommt.

Das zentrale Interesse der meisten Menschen ist zunächst ihr materielles Auskommen. Wenn man von Leuten abhängt, die den Teufel für eine Tatsache halten, wird man sich dem nicht nachhaltig verschließen. Zumindest kann man in den meisten Fällen davon ausgehen.

Für den Fall „NSU“ bedeutet das, dass die Lehrmeinungen des Staates von allen Menschen, die direkt oder indirekt Geld vom Staat bekommen, nicht in Frage gestellt werden dürfen. Das gilt für Angestellte und für V-Leute. Einer wie **Holger Schmidt**, kleiner Redakteur des SWR mit besonderen Befugnissen in der Teufelsaustreibung, bekommen ihr Geld vom Staat und seinen besonderen Gliederungen und handeln danach.

Und weil er ein kräftiger Fanatiker ist, mit den ruppigen Qualitäten eines Feldschers aus dem Bauernkrieg (genau so sieht er aus) bei der Meinungsmache, darf er auch kräftig darein hauen. Wer dagegen ist, hat die Harke zu erwarten. Dann ist nix mehr mit Miete zahlen, als Freiberufler, der von den Aufträgen der Öffentlich-Rechtlichen abhängt.

In anderen Fällen ist das Dienstverhältnis komplexer. Bei **Andreas Förster** etwa lautet die Gretchenfrage nicht wie bei Schmidt: „Wie hältst du es mit unserer Lehrmeinung, schmieriger Wurm? Pass auf, dass ich dich nicht zertrete“, sondern eher „Ist deine Verschwörungstheorie auch absurd und diffus genug, so dass wir weiter schön an den Teufel glauben können¿‘

Der kleingewerbliche Desinformant und Denunziant Andreas Förster

Solche Leute haben es auf sich genommen, Menschen, die partout nicht an den Teufel glauben wollen und die Verschwörung eher beim Herzog und seinen Geldgebern suchen, öffentlich zu belächeln. Büttel wie Förster raunen das Lied des Teufels in „oppositioneller“ Weise; sie bezweifeln die Version der Obrigkeit, indem sie dem Teufel eine noch viel schwerwiegendere und eine noch düsterere Rolle bei den Verbrechen der Hexe zuschreiben.

Ohne Beweise freilich; und ein paar Klauen und Hülsen erfinden diese Leute einfach.

Und sie denunzieren privat, dass die Schwarte kracht. Schließlich geht es um das Geschäftsmodell und um die Eigentumswohnung, wir leben ja nicht mehr im Sozialismus.

Es gibt aber auch noch einen dritten Typus des Hexenprozess-Verstehers. Dieser kommt mit kirchenpolitischen Erwägungen daher; der ganze Hexenprozess ist ihm eine Forderung an die Kirche, sich doch endlich ernsthaft der Teufelsbekämpfung zu widmen. Dieser Typus kommt ohne Fakten aus; er staunt geradezu, wenn er von den Klauen und Hülsen des Teufels hört.

Dieser Typus geht in der Kutte des armen Predigers einher; er trägt das Büßer-Mal des rechten, hier natürlich des linken Glaubens auf der Stirn. Die Realität ist ihm scheißegal; wenn er Zweifel bekommt, pilgert er an das stille Israelsbrünnlein. In dicken Büchern hat er über die Metaphysik des Teufels abgehandelt, und manche munkeln, er stehe selber mit dem Teufel im Bunde, so angesehen ist er. Unser **Hajo Funke**.

Der sympathische und beliebte Priester-Darsteller Hajo Funke auf der Kanzel

Für diesen Typus muss der Hexenprozess aufrecht erhalten werden unabhängig von seinem Realitätsgehalt, als Predigt. Schließlich geht es um die Wahrheit der antifaschistischen Kirche. Und wenn er auch zwischendurch mal vom Teufel versucht worden ist, so schüttelt er sich nach überstandener Begegnung doch das Weihwasser aus dem Pelz.

Der Gottesdienst für den Demokraten Funke ist der Wahlkampf; da geht er hinein mit der Freude eines gläubigen Kindes. Natürlich weiß er, dass die Uwes die Türken nicht erschossen haben und selber weggemacht worden sind; aber solches Wissen ist nicht für das Volk. Für das Volk ist der Gottesdienst, und das dunkle und tiefe Wissen des alten Predigers bleibt bei ihm als Staatsgeheimnis, schließlich könnte es die Schafe verängstigen.

Hören wir ihn zum Abschluss dieser kleinen Darstellung, wie er mit seiner Vision vom Teufel für die ehrsamen Nonnen von der Thüringischen Linken wirbt, vor versammelter Gemeinde:

„Katharina König. sie kommt aus der Anti-Stasi-Bewegung der Jungen Gemeinde in Jena, Martina Renner, sie ist jetzt im Bundestag innenpolitische Sprecherin ihrer Partei, und nicht zuletzt die Vorsitzende des Erfurter Untersuchungsausschusses, Dorothea Marx, diesen drei Frauen ist in ihrer Aufklärung durch ihre Überzeugungskraft und durch ihren Mut mehr gelungen als dem Bundestagsuntersuchungsausschuss … (*freundliches Brummen und Zustimmung in der Gemeinde*)

König und Renner Spiegel.de

Wo, wenn nicht in Thüringen, wo alles angefangen hatte, besteht die Chance zu einer grundlegenden Reform der Strukturen des politischen Sumpfes, aus dem der Terror kam! … (*Tosender, lang anhaltender Beifall, die Gemeinde bricht in Tränen aus*).“

Marx und Renner Spiegel.de

1.6.15 6 Geschossteile im Kopf, Schmauch von Polizeimunition an der Hand: Uwe Böhnhardt. 4.11.2011, Stregda (2014-10-05 05:26)

Wie war die Situation, zusammengefasst mit der gebotenen Klarheit:

Am 4.11.2011 wurden 2 männliche Leichen im Wohnmobil Stregda gefunden.

KOK Michael Lotz, Kripo Eisenach beschlagnahmte die Speicherkarte der Feuerwehr mit den Original Auffindefotos, verschwunden bis heute.

Einer der beteiligten Feuerwehrleute wird der Thüringer Allgemeinen am 19.11.2011 berichten. Die Namen der Feuerwehrleute sind bekannt, stehen in den Akten.

Wurden niemals vorgeladen, niemals vernommen...

Siehe, inkl. Screenshot:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/warum-pd-menzel- die-feuerwehrfotos-in.html

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. **Ein Täter habe am Tisch gesessen**, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit **Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper**.

Ca. 2,5 Stunden später, nach erster Leichenschau und Dokumentation, wurde das Fahrzeug mitsamt der Leichen in eine Fahrzeughalle der Abschleppfirma verbracht.

Dort in der Halle wurden die Leichen geborgen.

Die beiden Leichen haben grausam entstellte Köpfe, Mundlos hat offenbar eine Bauch- bzw. Brustverletzung.

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage **NACH** der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

Allein daran erkennt man:

Alles Lüge, nichts stimmt,

und der Doppelselbstmord mit einer Pumpgun ist eine nachträgliche Erfindung von Mitte November 2011,

für dessen Umsetzung am 18.11.2011 eine MP-Hülse 9 mm für den Schuss **lebender** Uwes auf die Polizei passend gefunden wurde,

als Vorbereitung der **Russlungen-Selbstmordlüge von Ziercke und Range** im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011,

der am 22.11.2011 die **Verurteilung der Uwes als 10-fache Mörder durch den Bundestag** folgte.

Empören Sie sich nicht wegen ein paar schlimmer Fotos, beklagen Sie laut und deutlich den nicht aufgeklärten Doppelmord, nicht aufgeklärt durch den Staat, und empören Sie sich über die totale moralische Verkommenheit, diese Leichen gnadenlos zu verhetzen und zu missbrauchen.

Deren Familien eingeschlossen…

> *Die Würde des Menschen ist unantastbar.*
>
> *Artikel 1 Absatz 1 Grundgesetz.*

Auch diesen Sachverhalt hat der Arbeitskreis NSU dem Bundestags-Innenausschuss jüngst bekannt gemacht, bestes mit Ermittlungsakten unterlegt.

Darum die andauernde Desinformation der letzten Tage der Leitmedien mit Unwichtigem:

Die Luft in Berlin brennt...

NSU-Hydra Klaus Dieter Fritsche ?

Die Frage ist nur noch, wann sie wen über die Klinge springen lassen... um die Anweiser zu schützen.

Sonntag, 17. August 2014

Berlin und Mutti - alle unschuldig !!!

Wie hält man bloss die Bundesbehörden und Bundesministerien raus aus dem NSU-Phantom-Schlamassel? Und erst Recht das Kanzleramt?

Wenn der Führer die Mutti das wüsste...

Kein Problem, **so** geht das:

Noch ein wichtiger Text dazu:

Donnerstag, 7. August 2014

Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt!

Man hat es vorsätzlich konstruiert, das NSU-Phantom, man hat es bis in die kleinsten Details konstruiert, mit "passenden Beweisen" inszeniert, und man hat die bekannten Fakten aus den Ermittlungsakten entfernt.

Ja, Sie haben richtig gelesen: **Aus den Akten entfernt.**

Die Akten "umsortiert". Ergänzt, Vorhandenes rausgenommen, Neufassungen eingeheftet, und dann diese Akten dem OLG München und damit den Rechtsanwälten des NSU-Prozesses zugänglich gemacht.

Und kein Einziger dieser 60 oder mehr Anwälte will das bemerkt haben...

Kein Nebenkläger, kein Verteidiger.

Im OLG-Staatsschutz-Stadel...

Es ist ganz einfach zu erkennen, denn der Beweis wurde bereits veröffentlicht.

Was tun Sie, als Ermittler des TLKA/BKA, wenn Ihnen der Gerichtsmediziner am 5.11.2011 während der Obduktion 6 Geschossteile aus dem Schädel von Uwe Böhnhardt in die Hand drückt?

Was tut man dann?

Man bestimmt das Geschoss, was denn sonst?

Welches Metall, welche Legierung, welche Art von Munition, welcher Hersteller, welches Kaliber?

Das ist gar kein Problem.

Man schickt die 6 Teilchen zum BKA, und dort wird das festgestellt.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/6-projektil-teile-im-kopf-von-uwe.html

Und genau das ist auch passiert, mit 100 %iger Sicherheit.

Was denn bitte sonst?

Diese Teile gingen zum BKA, zur waffenforensischen Untersuchung, zu KT 21.

Und was steht in den "Gerichtsakten" dazu?

3 Monate später, 3 Monate **NACH** dem 4.11.2011, werden diese 6 Geschossteile im Kopf von Uwe Böhnhardt als irrelevant "wegermittelt":

Keine Verfahrensrelevanz?

3 Monate später war doch längst ermittelt, was das für Munition war!

Das ist "Akten-Frisur", das ist doch offenkundig.

Wie bei der von Queda als Elektronikbauteil entsorgten Polizeipistolen-Magazinfeder!

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/neue-brillen-fur-den-ns u-ausschuss-in.html

Kein einziger Rechtsanwalt im OLG-Stadel hat das thematisiert, noch nicht einmal die Verteidiger? Kein Klemke, keine Schneiders, keine der 3 Zschäpe-Nulpen?

Keiner der 60 Nebenklage-Anwaltsdarsteller ist an der Wahrheit interessiert?

Kein Einziger?

Keinem Mitglied irgendeines Untersuchungsausschusses ist das aufgefallen?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/dummschwatzer-als-exper ten-auch-das-noch.html

Keinem Einzigen bei Hunderten Leuten inkl. "Wissentschaftlichen Mitarbeitern"?

> **Die Journalistin Heike Kleffner, die für die Linksfraktion als Referentin im Untersuchungsausschuss saß, und Dr. Andreas Feser, Leiter des Arbeitsbereichs Untersuchungsausschüsse der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, fassen hier die Arbeit und die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses zusammen.**

Was für Desinformanten, von LINKE bis UNION, die allumfassende Lügen-Koalition, unglaublich!

http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/172857/der-nsu-unters uchungsausschuss

Diese Kleffner schreibt desinformierende Artikel, sie bekommt Geld dafür, die Bürger zu verdummen!

http://www.tagesspiegel.de/kleffner-heike/6806454.html

Was für eine Schande für den Berufsstand der Rechtsvertreter!

Was für ein Offenbarungseid der Parlamentarier in 5 Untersuchungsausschüssen!

Was für ein Versagen der Medien!

Was für ein beschämendes Schauspiel für dieses Land.

Und China oder Russland über "Rechtsstaat" belehren wollen?

Geht´s noch ?

Eigenen Dreck bis zum Abwinken, und Andere belehren wollen,

am deutschen Wesen soll die Welt genesen?

Habt Ihr sie noch alle beisammen?

_ _

Alle wissen, was da los ist:

Die 6 Munitionsteile aus Böhnhardts Kopf gehören nicht zum behaupteten Selbstmord-Schuss mit einem Flintenlaufgeschoss Brenneke: Falsche Legierung .

Mundlos hatte kein einziges derartiges Metallteil im Kopf,

denn:

19 mm Durchmesser-Flintenlaufgeschosse zersplittern nicht, die schlagen Krater, die Fotos sind unzumutbar. Die gehen einfach "durch" und zerschmettern Alles, hinterlassen Dinge, bei denen man nicht hinschauen mag. *"Kein einziger Knochen im Kopf war unzerstört"*, so sagte der Gerichtsmediziner Heiderstädt als Zeuge vor Gericht aus.

Welches ist seine Rolle beim NSU-Phantom?

Eine Rolle entsprechende dem ***Dexter aus Schwaben***, Prof Wehner, bei Kiesewetter und Florian Heilig, oder bei Winnenden?

Aber Mundlos starb -siehe TA, siehe Spiegel- an einem Brust- oder Bauchschuss.

Nicht an einem Pistolenschuss in den Kopf.

Deshalb hatte Mundlos auch keine "Pistolenmunitionssplitter" im Kopf.

Eigentlich ganz einfach zu verstehen.

Stand noch am 17.11.2011 in der BILD... *mit Pistole, in den Kopf... der Andere nahm ne Pumpgun...*

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/pumpgun-selbstmord-huls en-erstunken-und.html

... und dann kam die 9 mm Hülse für den Schuss lebender Uwes, am 18.11.2011, und die Russlungen-Selbstmordlüge am 21.11.2011...

Das kann doch JEDER selbst nachvollziehen, es ist absolut klar, was da lief.

_ _

Und dann ist da noch das Problem mit dem **Schmauch aus Behördenmunition:**

nicht schusshandtypisch

PD Menzel findet **S &B-Munition** auf dem Tisch, **roter Siegellack**, klar erkennbar.

Er erzählt jedoch stets von "Polizeimunition".

Nicht glaubhaft, erkennbar falsch.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/neue-brillen-fur-den-ns u-ausschuss-in.html

Munition wäre im Feuer explodiert, wie in den 3 Waffen in Zwickau (Wohnung) auch...

wie in der MP Pleter auf der Sitzbank wohl auch.

"Polizisten hörten Schussgeräusche", ja warum denn auch nicht, wenn da Munition explodiert?

In den Akten steht dann "Heilbronner BFE 523-Munition", die vom Hersteller MEN stammt, die Losnummer eingestanzt im Hülsenboden, und die **gar keinen roten Siegellack hat** !

Im Haus in Zwickau wird Polizeimunition 9*19 Luger gefunden, aber aus ganz anderen Losen, die NICHT zur Böblinger Bereitschaftspolizei passen, und **Niemand hat das vor dem Arbeitskreis NSU (Schreiben an den Innenausschuss) jemals thematisiert?**

Man sagt uns, *unbestätigte Info*, diese Munition stamme aus einer **Lieferung an die Bundestags-Polizei.** Die in Zwickau gefundene. Das ist aber gar nicht der Punkt.

Der Punkt ist, dass das vertuscht wurde, was man hätte ermitteln müssen:

Woher stammt diese Polizeimunition, 17 Schuss!

Da ist absolute Ebbe, das hat man gar nicht ermittelt, angeblich...

Wie kommt fremde Polizeimunition nach Zwickau,

warum wurden unterschiedliche Patronen

2 Mal

aus derselben Waffe

aus dem Patronenlager

entnommen, einmal am 4.11. , und nochmals am 5.11., wie soll das denn gehen, und warum ist die 2. Patrone auf einmal eine "Heilbronner Patrone" ?

Was war sie denn beim 1. Mal?

Und wie kommt der Schmauch aus Polizeimunition an Böhnhardts Hand, und was hat das mit den 6 Geschossteilen in seinem Kopf zu tun?

Wir fordern rechtsstaatliche Ermittlungen.

So wie es ist kann es nicht bleiben.

Onkel Peter (2014-10-05 10:47:47)
Reblogged this on Das Heerlager der Heiligen.

Edmont Dantes (2015-06-15 12:32:15)
- zur was zu 100 % stimmt ist , das die Morde mit Mord provoziert wurden (Gauck Beweise) ! - das erhebliche Gelder aus Thueringen bezahlt wurden und auch Auftrage dazu kamen ! - wurden div. Banden , direkt von den Gerichten (OLG) bis zur STA formiert und angeleitet . Beweis , zahlreiche Wachbucheintrage auch unter Bezug beteiligter Polizeibeamten !!!

fatalistsalterego (2015-06-15 13:10:48)
Das muss belegt werden. Ist dir klar, oder?

Edmont Dantes (2015-06-15 12:34:07)
Wachbuch Eintrage der Polizeidirektionen , zwischen STA und Polizei !!!!

Rabe (2015-12-15 14:48:09)
"Schmauch von Polizeimunition an der Hand" Wie kommt dieser Schmauch an die Hand? Runter auf die Knie und Hände über den Kopf und dann Peng? Vielleicht.

neckarsulm (2015-12-15 23:37:28)
Etliche Szenarien möglich... Von Abwehrhaltung bis Zündung durch Hitze ist alles drin. Der Knackpunkt ist das "Auslassen" der "nicht verfahrensrelevanten Details" . Die "reinigende Wirkung" der 19mm Bleibratzen wird eben behördlich optimiert. An einer Aufarbeit der genauen Abläufe war schon zu Beginn nicht zu denken - daher gehört der Blogartikel auch zu den zwingend notwendigen Einstiegsbeiträgen, um zu erkennen, welche Melodie im Hintergrund berieselt. — Lohnt sich auch nach längerer Zeit die Artikel nochmals anzuschauen - heute sticht mir z.B. die Mundlos´sche Bauch/Brustverletzung und

die "Leichenstarre" ganz anders ins Auge...

Einkaufswagen (2016-03-01 04:01:02)
Ich weiß nicht mit was für Leuten sich die beiden da eingelassen haben, aber kaltblütige Killer denke ich waren die Jungs nicht. Nehmen wir mal an sie wurden vielleicht im Interesse eines Osteuropäischen Staates,über ehemalige Msf-Mitarbeiter unterstützt. Vielleicht dachten sie, sie könnten mit Ihren National gesinnten Netzwerken/ Kontakten ihre revolutionären Ideen irgendwann im Kampf verwirklichen. Dann lernten sie vielleicht irgendwann einen Westdeutschen Kameraden kennen (Person Männlich zwischen 30 - 40 Jahren Schwarzes Schulterlanges glattes Haar) Diese Person war vielleicht Mitglied einer etwas anders gearteten Nationalsozialistischen Gruppe. Solche vereine sind doch nichts neues in der Westzone, welche Kontakte in höchste Geheimdienstkreise (Nato) haben Rauschgift Geschäfte machen und für bestimmte Interessengruppen mittels kaltblütigem Terror die Meinungen Bilden. Und diesmal hat es wieder gut gepasst, die bösen Deutschen... kurz vor der Flüchtlingskrise, zwei Fliegen mit einer Klappe, Meinung gebildet, Radikale beseitigt. Das sie den Täter zumindest gekannt haben darauf deutet die Aussage des Feuerwehrmanns hin, eine Person mit Loch in der Stirn saß auf der Sitzbank gegenüber der Eingangstür, eine Person lag im Flur. Vielleicht wurde einer nach dem Schusswechsel halb Tot in den Wagen geschleift und der andere hat den Rest im Wagen bekommen. Dann noch ein Anruf von oder bei Menzel Polizistenmörder sind da und da, wurden von einem von "uns" erledigt, Verschleierung notwendig. 9

Einkaufswagen (2016-03-10 03:07:45)
DE IX Grün ist meine Waffenfarbe

1.6.16 Der V-Mann Matthias Dienelt hatte eine Wohnung neben Beate Zschäpe... (2014-10-06 04:57)

... lassen Sie uns also bitte endlich mal anfangen, die Knoten aufzulösen, mit denen man uns desinformierte.

Nach der Veröffentlichung der *gesamten 1000 Bilder des Tatortbefundes Zwickau* beschäftigen sich Menschen "wie Du und ich" damit und finden Erstaunliches heraus.

Dazu gleich mehr...

Einstieg in das Thema "gefakte Triowohnung":

Donnerstag, 18. September 2014

Die gefakte "Trio-Wohnung" in der Frühlingsstrasse verrät sich anhand von Details

Das sollten Sie kennen, **bevor** Sie weiterlesen.

Dank an @nachdenkerin.

Die 3 Waffen waren in der falschen Wohnung, das stand in jenem Blogbeitrag zum ersten Mal.

Sie waren in der Wohnung von Matthias Dienelt.

Nicht in der Wohnung von Zschäpe.

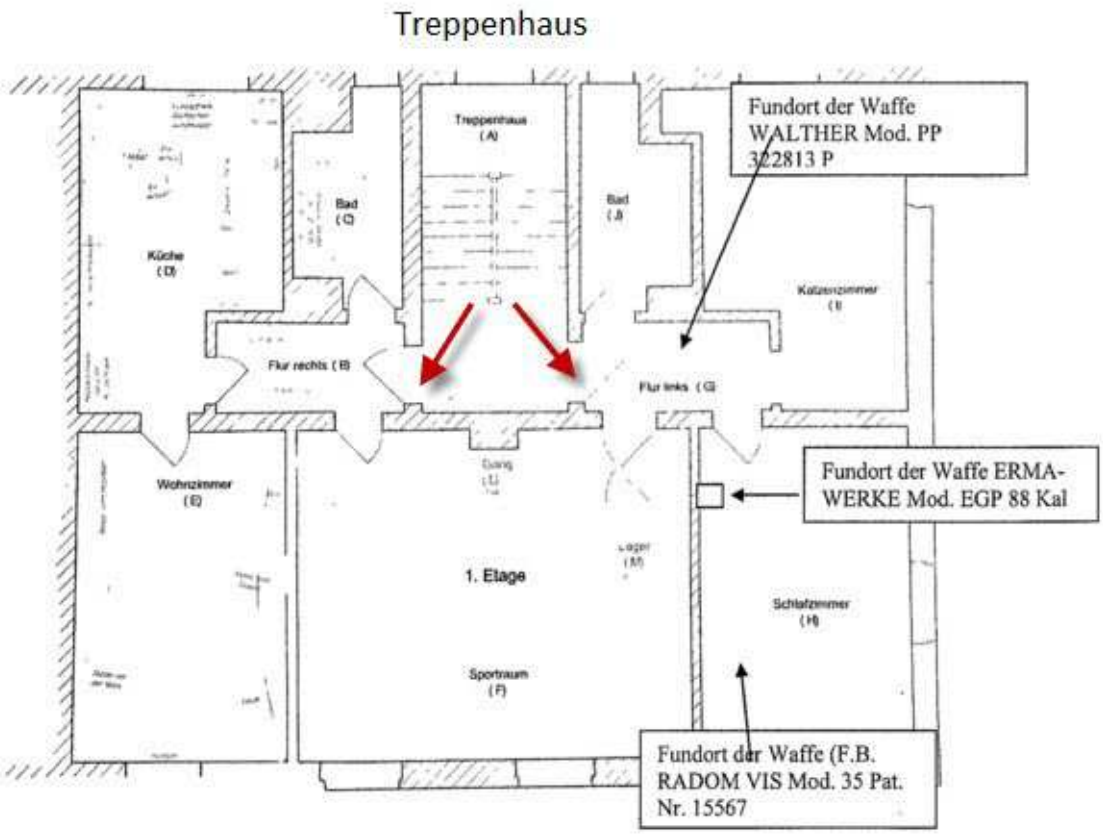

Schematische Darstellung der Fundorte (kein Maßstab)

Alle 3 Waffen waren geladen, und alle 3 Waffen waren im Feuer "losgegangen".

Also:

Der V-Mann Matthias Dienelt hatte eine Wohnung neben Beate Zschäpe.

1. OG links

Sehen Sie, stimmt. Regiefehler in der Verwalter-Akte.

1. OG links.

Beate Zschäpe wohnte 1. OG rechts.

3708

Antwort: Ich zeichne das was ich weiß in die Skizze hinein. Ich hatte zum Flur B Zutritt, weiter zum Bad C, zur Küche D und zum Wohn- und Schlafraum E. Ich bin der Meinung, dass es die komplette Wohnung gewesen ist.

Das sagten die langjährigen Katzensitter, 2008 bis 2011 aus. Ein Ehepaar.

Frage: Können Sie sich an die männliche Person erinnern, die Ihnen als Ihr Bruder vorgestellt wurde?
Antwort: **Frau Dienelt stellte ihn mir als ihren Bruder vor. Sie erzählte, dass er einen LKW hat. Ich vermutete, dass er Fernfahrer war.**

Der "Milchreisbubi" (O-Ton Katzensitterin) war wohl Matthias Dienelt.

Das ist der Mann, bei dem die RA Behrens von der Nebenklage herumrätselte, bei FAKT und den gefakten Überwachungskamera-Filmchen, warum der denn nicht angeklagt sei, Verfahren wurde abgetrennt… wie das von Katzenabgeberin am 4/11/11 Susann Eminger auch…

Video: https://www.youtube.com/watch?v=mhvJ1NBUNyo

Man möchte sie fragen… Antonia von der B., warum sind denn die Benzinausschüttungs-Bilder nicht drauf?

Warum keine Uwes beim Beladen des Wohnmobils 2011, keine Zschäpe, kein gar nichts?

Aber das wäre völlig zwecklos… sie ist nur eine Anwalts-Darstellerin… wie die Verteidiger auch.

Es ist aber auch derselbe Dienelt, dessen Anwalt Baumgart aus Potsdam am Sonntag Morgen mal eben 300 km nach Zwickau gefahren kommt, damit Dienelt sich nicht verplappert. Baumgart, Familie Reiche, Staatssekretärin Kabinett Merkel 3 Katherina Reiche, LfV-Präsident Gordion Meyer-Plath. Eine grosse glücklich Familie.

falls nötig, nachlesen:

NSU-Schach: in 3 Zügen von Piatto zum Wohnungsvermieter Matthias Dienelt

Kennen Sie "Piatto", den Fast-Mörder und V-Mann des LfV Brandenburg?

es sind eigentlich nur 2 Züge, nicht 3.

_ _

Die uns erzählte Geschichte geht aber so:

Es war EINE grosse Wohnung , mit einer Tür, vor der ein Regal stand, zur Tarnung.

Das stimmt nicht, da es der Zustand **NACH** dem Bagger-Teilabriss ist, der Hals über Kopf über Nacht stattfinden musste ab 4.11.2011 Abends, weil dummer Weise die Fassade weggesprengt worden war.

Das ist das Beste an der ganzen Vorstellung:

Die Dussel haben die Fassade weggesprengt!

Der Fake war frei sichtbar.

Das ist ein richtig guter Lacher!

Wie war es wirklich?

So:

Laut Polizei-Skizze: *Verfügbar für Jedermann.*

Pfeil vom Privat-Ermittler eingefügt.

Die ganze Indizienkette:

Verraeterregal.pdf (1.83MB)

Download Link

https://www.sendspace.com/file/5vy470

Und die "Tür mit dem Tarnregal davor" wurde entfernt, bevor die Fotos gemacht wurden.

Man hat sie einfach verschwinden lassen!

Aber, das nennt man Murphy´s Law, Alles was schief gehen kann, das geht auch schief:

Hier ist die Tür drauf, auf diesem Foto, und sie ist keine Tür, sondern eine dauerhafte Versperrung:

Auf den vielen Fotos des Tatortes, Innen fotografiert, gibt es diese massive Tür nicht.

Sie ist einfach "weg". Da ist überall nur ein leerer Türrahmen zu sehen, aber kein Türblatt.

Das musste verschwinden, denn es war eine dauerhafte Absperrung.

Und mitsamt der Bagger-Schnellentsorgung der verräterischen Zwischenwände entstand dann ein versteckter Durchgang mit Regal-Tarnung.

EINE grosse Wohnung, für ein Trio mit 4 Betten, und keiner Dienelt-Zahnbürste, keiner Uwe-Zahnbürste... das ist das Konstrukt.

ZWEI Wohnungen, 1. OG rechts (Zschäpe? Bis wann?)

und 1. OG links (Dienelt), das ist die Realität.

3 Waffen, alle 3 Wohnungswaffen in Dienelts Wohnung.

2 unbekannte DNA auf W01, Radom Vis,

P1 und P4, die Mordwaffe Michele Kiesewetter.

Schon merkwürdig, dass der V-Mann Dienelt nicht angeklagt ist, oder?

Den Eminger haben sie ja am Haken: Er hat eine Bahncard mitbeschafft.

Für Uwe Böhnhardt.

Und noch eine, Frau Eminger, für Beate Zschäpe.

Seit das BKA ihn wegen des Trittbrettfahrer-Paulchenvideos nicht mehr verfolgen durfte, ist es Beihilfe in Form einer Bahncard und Fluchthilfe für seine Frau am 4.11.2011.

Die mit den Katzenkörben am 4.11.2011.

Die "Zschäpe"... daher kann Eminger auch NAZI-Klamotten tragen im Saal, dem können sie gar nichts. Er weiss das. Nur die Antifa-Nebenklage macht da dumme Empörungs-Spielchen...

Zum Abschluss nochmals die Katzensitterin 2008-2011:

> Antwort: Ich hab das an dem Freitag, als das Haus explodiert ist, schon im Radio gehört. Meine Tochter hat auch erzählt, dass sie das in den Medien gehört hat, Wahrscheinlich an dem Sonntag danach zeigte mir meine Tochter im Internet ein Bild vom explodierten Haus

und meinte, es scheint das zu sein, wo wir immer die Katzen gefüttert haben. Allerdings hab ich gedacht, da hat die Frau Dienelt aber Glück gehabt, denn meiner Meinung nach lag ihre Wohnung nicht im zerstörten Teil des Hauses. Ich hab mir noch überlegt, die Frau Dienelt anzurufen und zu fragen, ob es ihr und den Katzen gut geht, Aber auf Grund der Hochzeit meiner Tochter hatte ich andere Dinge um die Ohren.

Hier komplett, alle Seiten, 3 oder 4 Vernehmungen:

Katzensitter-Auszug Akte Frühlingsstrasse.pdf (1.64MB)

Download Link

https://www.sendspace.com/file/z3av76

Warum Zschäpes Bahncard auf den Namen Susann Eminger lautete, das ist ein weiteres Mysterium. So gross ist Zwickau nicht… als das man damit nicht auffliegen würde… früher oder später, wenn man verschiedene Tarnidentitäten gleichzeitig nutzt, Dienelt, Eminger, Pohl, alles 2011.

Wer setze also die Mietminderung durch, 2011, wegen Geruchsbelästigung?

Mundlos, Böhnhardt, oder war das nicht eher der Herr Matthias Dienelt?

Samstag, 26. Juli 2014

Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

So ein Griechisches Restaurant direkt unter einem Terroristen-Versteck kann ärgerlich sein.
Es stinkt nach Griechischem Wein nach Fett und Öl, den Speisen und so weiter.

Der gemeine NAZI-Terrorist muss sich so etwas jedoch nicht bieten lassen, er kann die normalen rechtlichen Wege beschreiten, die jedem Terroristen offen stehen:

Wer dort gar nicht wohnt, der setzt auch keine Mietminderung durch, gelle?

1.6.17 Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte (2014-10-06 08:30)

Um zu verstehen, um was es hier geht, in diesem Blogbeitrag, muss man die Aussagen des Angeklagten Schultze kennen, Carsten "Aids-Hilfe" Schultze. Kronzeuge der Anklage.

Links dazu:

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-13-verhandlungstag-20-juni-2013/

Die Aussagen von Carsten Schultze, der in Wohllebens Auftrag die Dönermord-Ceska von Andreas Schultz gekauft haben will, diese Aussagen sind ganz zu Anfang des Prozesses gefallen.

Es sind folgende Aussagen:

1. Ich ging im Auftrag von Wohlleben zum Madley in Jena, einem Szeneladen, und sprach Andreas Schultz auf Waffen an.

2. Das tat ich, weil mir einer der Uwes am Telefon sagte, er möchte eine deutsche Waffe, mit Munition.

3. Als ich dann die Waffe kaufte, mit Wohllebens Geld, da bezahlte ich 500-1000 DM, weiss ich nicht mehr genau, und war überrascht, dass da ein Schalldämpfer dabei war.

4. Was das für eine Waffe war, das wusste ich nicht.

5. Ich ging mit dieser Waffe zu Wohlleben, der schraubte den Schalldämpfer auf, zielte auf mich, lächelte, schraubte ihn wieder ab, und ich nahm die Waffe mit nach Hause.

6. Kurz darauf fuhr ich nach Chemnitz, wo ich mich mit den Uwes traf, und zwar in der Galeria Kaufhof. Beate war auch kurz da, "psst, das soll Beate nicht wissen", das sagte ein Uwe zu mir, da ging es um die Bomben-Taschenlampe in Nürnberg 1999...

7. Auch die Uwes waren überrascht, dass da ein Schalldämpfer dabei war... fanden sie aber wohl cool.

Soweit das Wesentliche.

Die Aussagen von Carsten Schultze vor Gericht sind fast identisch mit den Aussagen zuvor.

Nur die "Nürnberger Taschenlampe" war neu. Und das "psst".

Feyder von den Stuttgarter Nachrichten schrieb dann **einen sehr kritischen Artikel** dazu.

Donnerstag, 12. Juni 2014

Die Ceska wurde 4 Morde zu spät überbracht

Carsten S. in jungen jahren Quelle: politikforen.net

Am **18. Oktober 2001** eröffnete die "**Galeria Kaufhof"** in Chemnitz.

Eigentlich war die Geschichte von der Ceska-Übergabe, angebliche Mordwaffe bei 9 Morden, an diesem Punkt schon gescheitert.

Warum?

Weil Carsten Schultze, AIDS-Hilfe Düsseldorf und Kronzeuge der Anklage, die Ceska in der Galeria Kaufhof an die Uwes übergeben haben will.

4 Morde zu spät. Der erste Mord geschah im September 2000, Fall Simsek.

Feyder konnte diesen Artikel schreiben, weil die Aussagen von Andreas Schultz, dem Verkäufer, längst bekannt waren.

Ausgesagt vor Gericht hatte der Verkäufer noch nicht, aber vor der BAO Trio des BKA und dem "Verhörschreihals Jochen Weingarten von der BAW"

wurde Andreas Schultz 2 Mal vernommen: Zuerst (25.01.2012, nach der Hausdurchsuchung) war es eine Waffe ohne Schalldämpfer, und danach (7. 2.2012 ?) dann eine "osteuropäische Dienstwaffe mit Schalldämpfer" und "kyrillischer oder tschechischer" Beschriftung. Eine Ceska war es nie, Schultz nannte sie niemals Ceska, Schultze auch nicht...

Kyrillisch bzw tschechisch müssen Sie sich wie folgt vorstellen:

Mod 83, Cal 7,65 Made in Czechslovakia.

Voll kyrillisch… oder was?

BKA-Gutachten zur W04 Ceska 83

S21 ist übrigens der Verkaufs-Agent des Herstellers,

S39 ist ein Code für den Käufer, also den Besteller der Spezial-Serie,

eine **staatliche Stelle. Darum "S".**

Die Schalldämpfer-Markierung **"D17"** steht für die 4. Kleinserie, Waffe Nr. 17.

Auch das war dem BKA angeblich nach Jahren der Ceska-Recherche (2004-2011) nicht bekannt. Da haben die eine EG Ceska, waren im Werk, mehrfach, und wissen das Alles nicht… *glauben Sie das?*

_ _

Woher wusste Franz Feyder von den Stuttgarter Nachrichten von den Aussagen des Verkäufers, obwohl der noch gar nicht ausgesagt hatte?

Vom BGH. Bundesgerichtshof.

BGH · Beschluss vom 14. Juni 2012 · Az. AK 18/12

http://openjur.de/u/433686.html

Von 2012, also lange vor dem Prozess 2013.

Steht alles da:

http://openjur.de/u/433686.html

Also: Die Uwes bestellen ne Waffe mit Schalldämpfer, aber Carsten Schulze sagt aus, der Schalldämpfer sei **nicht** von ihm bestellt worden, und die Uwes seien bei der Übergabe der Waffe überrascht gewesen, weil ein Schalldämpfer dabei war.

Der Verkäufer Andreas Schulz "Madley-Laden in Jena" sagte aber aus, der Schalldämpfer sei bestellt gewesen.

BGH in Sachen Wohlleben, Quelle wie vor.

Nein, der Schalldämpfer war **nicht** bestellt.

Warum sitzt Wohlleben immer noch in U-Haft?
"Leise schiessen im Keller" wäre auch ein Grund, eine Waffe mit Schalldämpfer zu bestellen.
Warum ist "Schalldämpfer = Mordabsicht"?

Was soll der Quatsch???

Es bestätigt sich wieder einmal:

Die dümmsten Richter Deutschlands sitzen beim BGH.
Siehe auch:
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-8-die.html

Nun geht es aber hier nicht um die dümmsten Richter Deutschlands beim BGH, die sich einen Trommel-Revolver als eine Heckler &Koch-Dienstpistole vom BKA verkaufen lassen,

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-8-die.html

oder 90 Sekunden Teaser eines Videos ohne Ton als 15 Minuten Langfassung eines "Bekennervideos"... unglaublich... etc pp, der Beispiele gibt es Viele...

... sondern es geht um den **ehrenwerten Rechtsanwalt Olaf Klemke ,** der natürlich diese Aussagen Schultzes kannte.

Stehen sie doch nicht nur beim BGH, sondern auch in den Prozessakten.

Der Verkäufer Andreas Schultz wurde als Zeuge vor Gericht vorgeladen, Monate nach den wirren und erkennbar falschen Aussagen von angeblichem Käufer, Carsten Schultze.

Andreas Schultz -Verkäufer- bekannte Aussagen waren:

1. Verkaufspreis 2500 DM, Ankauf von Jürgen Länger (der leugnet das!) für 2000 DM

2. Schalldämpfer war bestellt. Geliefert wie bestellt.

Ein Fest für jeden Verteidiger. Elfmeter ohne Torwart.

RA Olaf Klemke. Quelle: TA

Weiterhin der Widerspruch, dass es zuerst eine Waffe von einem Jugo "Boban" war, ohne Schalldämpfer, und rund 2 Wochen später war es dann eine osteuropäische Dienstwaffe mit Schalldämpfer und kyrillisch, lies: "Made in CSR"...

Okay, kein Elfmeter, ein 5-Meter.

Ohne Torwart. 2 Versuche frei...

Das Schicksal in Person der Verteidigung wird die Falschaussagen gnadenlos aufdecken, vor Gericht, denn der Verkäufer Andreas Schultz ist NICHT Beschuldigter, er **MUSS** aussagen.

Klemke und Schneiders haben es in der Hand, ihren Mandanten Wohlleben herauszuholen aus der U-Haft, nach 2 Jahren.

Schneiders, Quelle: Jürgen Pohl

2013, 55. VT, 13.November 2013.

Das Drama nimmt seinen Lauf:

Es ist der entscheidende Tag für Ralf Wohlleben. Die Entlassung aus der U-Haft erscheint greifbar nahe.

Seine Anwälte werden die Aussagen Schultzes UND die von Schultz gegenüber stellen, und so deren Unmöglichkeit beweisen. **Es sind Lügen**, es sind unvereinbare Widersprüche, die kein Senat der Welt "schlucken" kann, zumal die Medientribüne voll ist, also Öffentlichkeit hergestellt ist.

Zeug _innen:
Andreas Sch. (soll für Wohlleben und Carsten S. eine Waffe mit Schalldämpfer besorgt haben)

https://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-55-verhandlungstag-13-november-201 3/

noch bevor der Vorsitzende die erste Frage an den Zeugen stellen kann, mischt sich Wohlleben-Verteidiger Olaf Klemke ein und beanstandet die Belehrung als “nicht ausreichend”: “Der Zeuge muss nicht nur bezüglich einzelner Fragen, die er verweigern darf, belehrt werden, sondern,

dass er generell die Aussage verweigern darf

, da nichts übrig bleibt, was er ohne Gefahr der Strafverfolgung ausführen kann”. Sch. habe angegeben, dass er eine Waffe mit Schalldämpfer besorgt und an den Mitangeklagten Carsten S. übergeben haben will. Hieraus folge eventuell der objektive Tatbestand einer Beihilfehandlung zu Mordtaten. Den Standpunkt der Bundesanwaltschaft, dass bzgl. der subjektiven Tatbestandsmerkmale kein Anfangsverdacht bestünde, sehe er, Klemke, “überhaupt nicht so”. **Eine Waffe mit Schalldämpfer, zitiert Klemke aus der Anklageschrift, stehe für einen “proaktiven und lautlosen Gebrauch” und sei ein “Symbol für Tötungen von Menschen”.** Es gebe auch Anhaltspunkte, dass Sch. bekannt gewesen sei, für wen die Waffe bestimmt gewesen ist. Der Szeneladen “ Madley” sei schließlich “nicht der EineWeltladen von Jena” gewesen, sagt RA Klemke, Sch. habe das Trio gekannt und von einer Verbindung Wohllebens zu den Dreien gewusst.

Ergebnis: Andreas Schultz sagt gar nichts aus .

Klemke hat ihn zum Schweigen gebracht, anstatt ihn vorzuführen, als Lügner.

Und den "Käufer" Carsten Schultze gleich mit.

Ralf Wohlleben, 6. Oktober 2014, fast 1 Jahr später,

sitzt immer noch in U-Haft.

Kämpft darum, seine Kinder am Wochenende sehen zu dürfen.

Noch Fragen, welche Rolle Klemke und Schneiders spielen im OLG-Stadel zu München?

Verteidiger?

Wirklich?

Sind Sie da sicher?

1.10.2014

http://www.nsu-watch.info/2014/10/protokoll-145-verhandlungstag-01-oktober-2014 /

> Prof. Behnke gibt noch eine Erklärung ab: Nachdem heute morgen eine Verhandlung mit der Staatsanwaltschaft und dem Gericht stattgefunden hat aufgrund einer Anzeige von Rechtsanwalt Klemke gegen mich, gebe ich folgende vereinbarte Erklärung ab: **"Ich stelle fest,** dass Rechtsanwalt Klemke nie gegen Berufspflichten verstoßen hat. Die seiner Anzeige zugrunde liegenden Sachverhalte beruhen auf einem Missverständnis." Ich hoffe, dass sich Rechtsanwalt Klemke dem anschließen kann.

FATALIST stellt hiermit fest, dass RA Klemke gegen seine Berufspflichten verstossen hat, und seinen Mandanten Wohlleben ans Messer geliefert hat.

RA Schneiders hat dabei stillgehalten und mitgespielt, Manche meinen,

deshalb:

> VS filmte Nazi-Starke beim Sex

> **... aber den Desinformanten spucken wir heute kräftig in die Suppe**

Am **1.11.2011** hinterm NSU-Haus samt Kindern gefilmt, das wäre wirklich ein Hammer.

Dummheit gehört ebenfalls dazu, Herr Wohlleben.

Wo war da eigentlich das Wohnmobil, das muss doch vor dem Haus gestanden haben?

```
Zwickauer Terrornest (links), Spielplatz (Zielmarke), dahinter Wohnhaus, in dem
Kaffee getrunken werden kann, sowie Wohnmobil (weiß, mit Dachfenster, reiner
Zufall)
```

```
http://www.spielplatztreff.de/spielplatz/simon-schocken-platz-in-zwickau_1453
```

Weiter Lektüre zu "Schultz Aussagen":

http://querlaeufer.wordpress.com/2014/02/25/zwei-fragen-was-mich-seit-heute-b eschaftigen-wird/

http://querlaeufer.wordpress.com/2014/03/04/88-prozesstag-kok-steffen-b-lka-t huringen-zum-verhor-andreas-s-ubergabe-der-ceska-mit-munition/

LESEN :)

Adebar (2015-11-29 21:04:01)
Stellungsnahme von Nicole Schneiders: Der Wahrheit eine Gasse: Ralf Wohlleben wird sein Schweigen brechen https://z-1-scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfp1/v/t1.0-9/s720x720/1231414 0 _923464897721911 _7409695346891049256 _n.jpg?oh=26ecd61c1f1a7eff316a5b2b5a50fb38 &oe=56D73B28

1.6.18 Weil er ein Jude ist... The European, 22.11.2011 (2014-10-06 13:42)

Jerzy Montag, Grüner aus München, wird neuer Sonderermittler des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages für die Aufklärung von... ja von was eigentlich?

Wer der NSU war, damals, 2001, als "Corelli" ihn als Begriff erfand?

Oder ob das BfV den Begriff selbst erfunden hat?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/desinformation-des-main streams-vs-echte.html

> Der Vorsitzende des Ausschusses, Clemens Binninger (CDU) erklärte, es sei kaum vorstellbar, dass der Begriff NSU bei den Behörden in all den Jahren nicht bekannt gewesen sei. Jetzt müsse man fragen, was im Jahr 2005 gewesen sei, als die CD, die womöglich schon älter gewesen sei, aufgetaucht sei.

http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/videos /nsu-binninger-beklagt-mangelnde-zusammenarbeit-der-behoerden-100.html

Was soll der Montag denn ermitteln?

Das weiss ich auch nicht... irgendwie Zeit gewinnen, so ist wohl der Plan.

http://www.moz.de/nachrichten/deutschland/artikel-ansicht/dg/0/1/1333542/

Jerzy Montag ist deshalb prädestiniert für diese Aufgabe...

http://www.theeuropean.de/yascha-mounk/8928-jerzy-montag-und-der-nationalsozialistische-untergrund

Genauer gesagt:

Hans-Peter Uhl ist dann, der Logik folgend, sicher auch Jude.

> Aus Sicht der Neonazis ist Montag schlicht ein Jude
>
> Nun muss ich zugeben, dass ich wirklich keine Erklärung dafür habe, warum ausgerechnet Hans-Peter

> Uhl auf der Liste der Terroristen gelandet ist. Im Kampf gegen Rechtsradikale mag Uhl gewisse Verdienste haben. Aber seine eigenen Meinungen über Ausländer und auch die deutsche Vergangenheit stehen seit Jahren hart am rechten Rand des demokratischen Meinungsspektrums.

Ist der Autor gar auch Jude?

http://www.yaschamounk.com/

och nöö...

Was ist die Wahrheit?

Wenn man 10 weglässt, dann sind es 2 Politiker aus München.

Sonst halt 12.

12 Münchner Politik-Juden, oder auch nicht.

anklicken zum Vergrössern

Total der Realität entrückt.

1.6.19 Der Innenausschuss-Vorsitzende Wolfgang Bosbach antwortet dem Arbeitskreis NSU (2014-10-06 15:56)

(35.17 KB PDF-Datei)

Download Link

https://www.sendspace.com/file/oni1oi

Das ist eine gute Nachricht.

Eine sehr gute Nachricht sogar.

Das Schreiben nebst Anlagen ist hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/video-interview-mit-fat alist-zum.html

---

lothar harold schulte (2014-10-06 16:28:22)
Reblogged this on lotharhschulte.

1.6.20 Die Pappdrachen der Desinformation: Hessen, Temme, Yozgat (2014-10-07 05:44)

Im Vorfeld des gerade beginnenden NSU-Ausschusses in Hessen fand eine Podiumsdiskussion statt:

Was soll der NSU-Ausschuss aufklären?

Den Mord an Yozgat,

die Rolle des LfV, insbesondere die von LfV-Beamten Andreas Temme,

und die Rolle des damaligen Innenminsters Bouffier:

5 islamische V-Leute und ein rechtsextremer V-Mann Temmes durften nicht von der Polizei vernommen werden.

Es gibt dazu ALLES hier auf dem Blog.

Man muss es nur lesen, und HINTEN anfangen ;)

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/search/label/Kassel %20Temme

http://www.fr-online.de/landespolitik/nsu-ausschuss-hessen--verstehen--wie-es-d
azu-kommen-konnte-,23887878,28576304.html

NSU-Mordserie?

Woher weiss man denn, dass der Mord an Yozgat zu einer NSU-Mordserie gehört?

Wegen einer **ungeprüft** verkündeten Mordwaffe?

Ceska-Paradoxon:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/der-tiefe-staat-wird-ne rvos-das-ceska.html

Das BKA-KT 21-Gutachten von 2006 sagt dazu, 2 Morde in 2 Tagen, Kubasik und Yozgat:

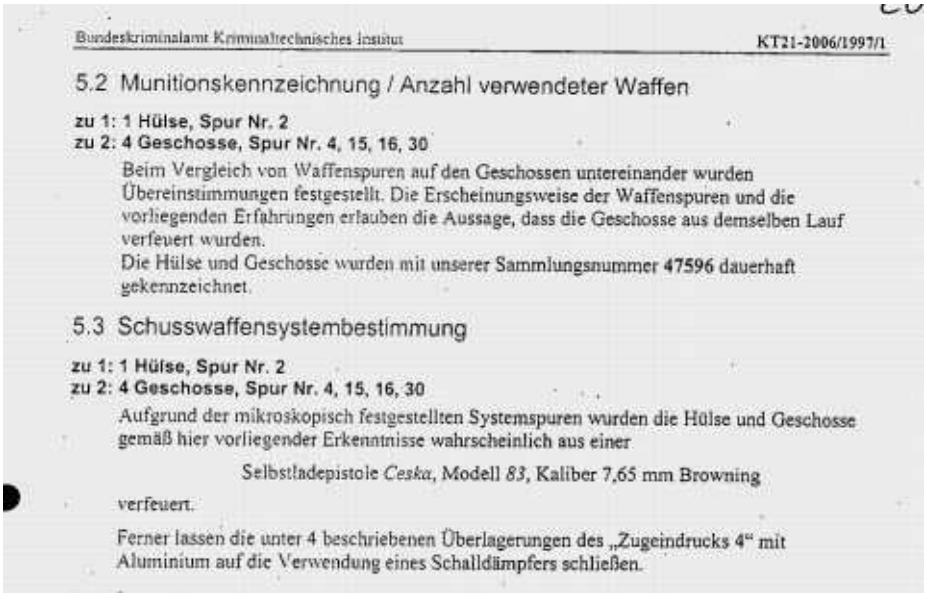

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/1997/1

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

zu 1: 1 Hülse, Spur Nr. 2
zu 2: 4 Geschosse, Spur Nr. 4, 15, 16, 30

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Geschossen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, dass die Geschosse aus demselben Lauf verfeuert wurden.
Die Hülse und Geschosse wurden mit unserer Sammlungsnummer **47596** dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Spur Nr. 2
zu 2: 4 Geschosse, Spur Nr. 4, 15, 16, 30

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurden die Hülse und Geschosse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich aus einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7,65 mm Browning

verfeuert.

Ferner lassen die unter 4 beschriebenen Überlagerungen des „Zugeindrucks 4" mit Aluminium auf die Verwendung eines Schalldämpfers schließen.

Wahrscheinlich war es eine Ceska 83, mit Schalldämpfer.
Steht da.

Da steht nicht "mit hoher Wahrscheinlichkeit", oder gar "mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit".
Es war wahrscheinlich eine Ceska 83.

Sollen das "Beweise" sein?

Gesicherte Beweise?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/bka-kt-21-2-hulsen-reic hen-fur-7-ceska.html

– –

Oder wegen eines **Trittbrettfahrer-Videos** voller inhaltlicher Fehler?

(Falscher Tag in Hamburg, nur max. 4 Morde statt 9 dokumentiert, falsches Haus bei Mord Nr.4, etc pp)

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/das-bekennervideo-zeigt -die-9-morde.html

Zusamenfassung hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/die-widerspruche-beim-p aulchen-video.html

_ _

Man muss es aber wissen, offensichtlich, denn man setzt es als "Wahrheit" voraus.

Auch noch 2014, nach über 140 Verhandlungstagen in München, ohne dass ein Beweis vorgelegt wurde: *Keine Zeugen die etwas sahen, keine DNA, keine Fingerabdrücke, gar nichts.*

> ***Neonazis ermorden einen Mann in Kassel und ein Verfassungsschützer ist am Tatort. Das dies reiner Zufall war, sei bis heute nicht belegt, sagte Journalist Dirk Laabs am Montagabend***
>
> .

Ach, waren das Neonazis?

Woher weiss der Herr Laabs das?

5 Zeugen, niemand hat "Neonazis" gesehen, aber es waren Neonazis?

Woher weiss der das?

_ _

Es gibt eine klare Aussage von Temme im Untersuchungsausschuss Berlin, dass er **weder Neonazis noch Uwes noch Fahrräder noch ein Wohnmobil gesehen habe.**

2012 bereits hat er das klar und deutlich gesagt!

Seit 11. September 2012 ist das bekannt, Öffentliche Sitzung!

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2027.pdf

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/der-morder-war-nicht-de r-gartner-der.html

Es wäre doch für Temme ein Leichtes gewesen, auszusagen, sinngemäss, "ja irgendwie waren da vielleicht doch 2 Skinheads vor dem Haus, da bin ich mir allerdings nicht zu 100 % sicher, ob die auf dem Bürgersteig waren, als ich gerade zu meinem Auto ging".

(Temme hat ein Fenster grösser 40 Sekunden, die zwischen seinem Verlassen und dem Mord gelegen haben können, laut Soko-Chef "Cafe" Hoffmann aus Kassel. Laut Akten ist das Fenster grösser, 2-3 Minuten. Der ankommende Papa Yozgurt sah auch nichts... lügt der?)

Temme war 5 Mal vor Gericht geladen, und auch dort hat er das nicht gesagt, dass er vage, unklare Erinnerungen an 2 Glatzköpfe oder Skinheads etc. habe.

Warum hat Temme das nicht ausgesagt?

Er sagte, er habe das auch bei sich immer wieder geprüft, aber da war nichts.

Wie kann man sich also da 2014 auf ein Podium hocken, und auch nicht zur Kenntnis nehmen, dass die 5 anwesenden Zeugen am Tatort weder Uwes noch Fahrräder noch ein Wohnmobil gesehen haben?

```
2 Augenzeugen, die nichts sahen, innerhalb des Absperrbandes... Abu Tamam und
                              "der kleine Türke"
```

2014 immer noch, nachdem die Gerichtsaussagen zu Kassel längst erfolgt sind!

Wie dreist muss man sein, um das Alles nicht zur Kenntnis zu nehmen?

Schon an diesem Punkt kann der Vortrag aufhören:

Desinformation statt Aufklärung.

Kein Interesse an Aufklärung.

Lasst uns die Angehörigen der Ermordeten lustig weiter verarschen.

Hauptsache wir können unser politisches Süppchen weiterkochen.

Sowohl im Gerichtssaal, als auch in "Aufklärungsbüchern", und in der Politikarena der BRD.

Die Antifa kocht ihr Süppchen auf dem Leid der Angehörigen.

Und die Parteien bis hin zur Union kochen mit.

Eintopf, der totale Desinformations-Eintopf wird da gekocht.

so wurde Yozgat vom Notarzt aufgefunden Bild war auch bei RTL zu sehen. Gibt es auch in Farbe, und als Grossaufnahmen

Man ging zuerst von **"Schlag mit einem stumpfen Gegenstand"** aus, **weil niemand Schüsse gehört hatte.** "Hörte sich an als wenn ein PC runter gefallen wäre", so in etwa sind die Gerichtsaussage dazu. Oder ein Ordner fiel runter, oder Yozgat vom Stuhl.

Das soll aber dieselbe Ceska sein, die man in Nürnberg laut und deutlich hörte, als Herr Yasar 2005 in seinem Imbiss erschossen wurde. 4 Zeugen hörten *-aus sehr viel grösserer Entfernung als in Kassel-* die Schüsse!

Das passt nicht zusammen, das geht nicht.

Dieselbe Waffe kann nicht

- immer mit Schalldämpfer seit Mord Nr. 5, Rostock 2004 -

- immer mit den Alu-Spuren vom Schalldämpfer, der angeblich nie untersucht wurde -

mal laut sein, und mal leise.

Das geht nicht, dazu muss man auch kein Waffenforensiker sein, um das zu erkennen:

Geht nicht.

Aber das hinterfragt Niemand.

Das Offensichtliche, das Unmögliche, das Unvereinbare, das wird nie hinterfragt.

_ _

Zu dieser **Podiumsdiskussion** gibt es auch einen **Audio-Mitschnitt.**

2,5 Stunden lang.

https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/abgrunde-des-staatsversagens

Fast unzumutbar. Weitestgehend an den wichtigen Fragen vorbei.

Erträglich eigentlich nur -halbwegs- Herr Laabs:

> ***Auch für Laabs ist das Gremium zentral, bei seiner Arbeit solle es die Behörden, insbesondere den Verfassungsschutz, in den Vordergrund stellen:***
>
> ***„Was hat Herr T. gesehen und warum war er vor Ort¿'***

Auch der RA "Nebenklage Yozgat" will unbedingt wissen, ob Temme den toten Yozgat sah, als er das Cafe verliess. Minute 24.

Was soll das bringen?

Was änderte das?

Temme kann vor dem Mord raus sein, das Zeitfenster existiert, und der Mörder kann hinten raus sein, **durch den Hinterausgang.**

2 Häuser weiter die Polizeistation (!!!), da wäre Hinterausgang doch recht schlau!

Auch das wird NIEMALS thematisiert: 2 eingeschüchterte junge Migranten, ca. 14 und 15 Jahre alt, siehe oben, halten die Klappe, weil sie Angst haben, denn der Mörder ging bei ihnen vorbei, an den PCs, wo sie Pornos schauten, und verliess den Tatort durch den Hintereingang.

Das existiert gar nicht als Tathergangshypothese.

Warum nicht?

Es wäre die Erklärung, warum auch Vater Yozgat nichts sah, als er kam. Von vorne.

Warum hat man das die Zeugen im Internet-Raum nie gefragt?

Vertraulichkeit zusichern, vom Richter, und dann versuchen, ob die Jungs was gesehen haben, das ist nie erfolgt!

Der Telefonierer in der Kabine, **2 Meter neben Yozgat,** ein irakischer Kurde Faiz Hamadi Shahab, der sah den toten Yozgat auch nicht!

Das kümmert aber Niemanden, auch keine Nebenklage.

Die Ungleichbehandlung von Gleichem macht die Motivation durchschaubar:

Es geht nicht um "gesehen oder nicht", wichtig ist nur EINE Frage:

Warum war er dort, der Temme?

Zu den Alibis von Temme bei den anderen Morden gibt es hier im Blog sogar die Tagebücher Temmes und die Anmerkungen der Polizei dazu.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/der-letzte-donermord-in -kassel-yozgat _3.html

Es ist Alles da, Sie müssen es nur lesen, und Ihre Meinung dazu müssen Sie sich selber bilden, auf der Grundlage der FAKTEN, statt sich desinformieren zu lassen.

Ende Teil 1

1.6.21 Die Pappdrachen der Desinformation: Hessen, Temme, Yozgat Teil 2 (2014-10-07 09:22)

Die Tatwaffe ist nicht klar bestimmt, *wahrscheinlich Ceska 83 mit Schalldämpfer*,

die Zeugen (5) hörten keine Schüsse, maximal einen Luftballon platzen,

aber eher "Ordner fiel runter, PC fiel runter, Halit fiel vom Stuhl",

keiner sah den Mörder, *30 Meter weiter eine Polizeistation*,

der vielleicht durch den Hintereingang verschwand, was nie geprüft wurde,

aber erklären würde, warum auch Vater Yozgat nichts sah, als er "gegen 17.05" ankam,

und keinen Temme sah, der doch bis 17:02 dort gewesen sein soll.

Und auch keine Nazis.

Das ist im Wesentlichen Teil 1, kurz zusammengefasst.

> Die Pappdrachen der Desinformation: Hessen, Temme, Yozgat

Die einzig wichtige Frage an Temme lautet also:

> **Warum war er dort, der Temme?**

_ _

Teil 2:

Temme hatte den Auftrag, eine **Hinterhofmoschee** auszukundschaften, die in der Nähe war.

Das hat er auch ausgesagt:

Die Moschee in der Holländischen Strasse 96, die auszuforschen war Temmes Auftrag seit Anfang 2006. Möglicherweise schon seit Mai 2005.

Wenn Sie davon noch niemals gelesen haben, dann fragen Sie doch mal die Medien, warum das so ist?

Nun, Neonazi-NSU passt nicht zu "5 islamischen V-Leuten von Temme", und es passt auch nicht zu "Moschee ausforschen".

Daher wird Ihnen immer nur der 1 rechte V-Mann Benjamin Gärtner vorgeführt, sogar vor Gericht. Samt LfV-bezahltem Anwalt, damit man Sie noch besser medial-aufgeregt vom Wesentlichen ablenken kann.

Das nennt man einen Pappdrachen.

Es ist eine Desinformation, denn Gärtner war den Ermittlern bekannt.

Von dem wollte man gar nichts.

Man wollte die islamischen V-Leute vernehmen, vor Allem Jenen, der mit Temme 20 Minuten NACH dem Mord telefoniert hatte.

Sehen Sie, Gärtner steht drauf, nicht geschwärzt.

Man wollte den **Islam-V-Mann** von 17:19:53 vernehmen.

Und wenn Sie sich dieses **Audio der Podiumsdiskussion** von Teil 1 anhören, dann wollen die "NSU-Fans" aus dem Hessischen Landtag ebenso wie die NSU-Fans aus dem Gerichtssaal jetzt wieder ihr Idol beschwören, den Gärtner vorladen, den Temme sowieso,

aber die 5 islamischen V-Leute **nicht.**

Wollte man aufklären, was da wirklich passiert ist, dann müsste man zuerst fragen, ob Temme ins Internetcafe ging seit Anfang 2006, oder schon länger, weil dieses Internetcafe eine Verbindung hatte zu dieser Moschee. Oder zu Islamisten.

Könnte es sein, dass Leute (aus dieser Moschee) zum Yozgat kamen, um dort zu surfen, via Internet zu telefonieren, oder zu Mailen ?

"Hinten raus" ist eine prima These, nicht wahr?

Egal ob direkt aus dem Hintereingang des Internet-Raums, oder "vorne raus und um die Ecke, 2 Sekunden..."

Könnte es sein, dass Yozgat für Temme Informationen wie Mails oder Internetverläufe hinterlegte, auf einem der Rechner?

Informationen über bestimmte Leute, **Islamisten,** die für Temme und das LfV interessant waren?

Könnte Yozgat ein Informant Temmes gewesen sein, Einer von Fünf?

Warum wird diese Frage, die sich doch förmlich aufdrängt, nie gestellt?

Könnte das der Grund sein, dass **Bouffier** die Vernehmung der V-Leute verbot,

weil da Einer fehlte?

Diese Fragen müssten doch am Anfang jeder Ermittlung stehen!

Das sind die naheliegensten Fragen überhaupt!

Man darf gespannt sein, ob diese Fragen jemals gestellt werden.

War ein Yozgat V-Mann?
Einer der 5 islamische V-Leute des Andreas Temme?

Das wird lustig werden. Sie werden diese Frage Nr.1 nie stellen.

Man muss es ihnen immer wieder aufs Brot schmieren.

Warum hat keiner der 5 anwesenden Zeugen die Uwes gesehen, wie ist das möglich?
Nicht einmal Temme?

2 Fragen reichen, um den NSU-Zirkus vorzuführen.

nur 2 Fragen...

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-vertuschung-weiter-gehen

_ _

Besonders niedlich sind die kleinen Pappdrachen der Nichtaufklärer.

Kennen Sie die?

http://shop.zeit.de/media/image/thumbnail/587553e42ff1402f0_720x600.jpg

Ob ich 10 zusammenbekomme... eher nicht.

Aber ein paar schöne Drachen gibt es durchaus,

Nebenklage-Antifa-Pappdrachen...

Temme will vom **Mord an Yozgat mit der Dönerceska** am Sonntag nach dem Mord gelesen haben, obwohl erst am Montag Nachmittag davon berichtet wurde, dass dieser Mord zur Dönermordserie gehört.

(Beweisantrag beim OLG)

Was tun Sie, als investigativer Jounalist, wenn Sie wissen, dass Temme das so gesagt hat, aus Hofgeismar kommt, dort wohnte, und das Erscheinungsdatum dieser "Umsonst-Werbezeitung" bekannt ist? Anfang April 2006, aber vor dem 10. April 2006.

Sie besorgen sich diese Zeitung.

Schauen nach, was da stand.

Und Sie finden heraus, dass dort nicht über den Mord an Yozgat als Dönerceska-Mord berichtet wurde, sondern über den Mord in Dortmund, 2 Tage vor Kassel.

Das ging an jenem Wochenende durch alle Medien: Mord Nr. 8, am 4.4.2006.

Und dann ist der Fall geklärt: Temme hat sich geirrt.

Kubasik Dortmund, nicht Yozgat, Kassel. 2 Tage vorher. Mord Nr. 9, am 6.4.2006.

fatalist weiss das übrigens nicht, aber er wettet 1000 Dollar, dass dem so ist.

Aber niemand geht zu dieser Zeitung, schaut ins Archiv, denn den Drachen aus Pappe will man ja noch weiterhin reiten.

Temme war im Übrigen am Montag den 10.4.206 bei der Polizei in Kassel, hingeschickt von seiner Chefin, wegen des Kasseler Mordes, und die Kripo wusste seit Freitag vom BKA, KT 21, dass auch der Mord in Kassel zur Dönermordserie gehöre.

Sie sehen, die Drachen sind nicht besonders gut.

Es sind halt nur Desinformations-Pappdrachen.

_ _

Warum wurde ausgerechnet **Yozgats Handy der Leiche geklaut**, die Polizei soll es "in der Jeans übersehen haben", ein Gehilfe aus dem Leichenschauhaus soll es geklaut haben, und es war ein Samsung SGH-D600.

Und warum war da eine SIM-Karte drin von einer Unbekannten?

Wer hat denn dieses Handy frisiert?

Da hat man die SIM-Karte entnommen, und eine ganz Fremde reingepackt, nach dem Diebstahl offensichtlich!

Wer ist denn Ira Ziegler?

Warum durfte Halit Yozgats SIM-Karte nicht auftauchen?

War dort etwa der Temme eingespeichert?

Das sind die echten Fragen!

Auf dem Gerätespeicher waren ein paar Nachrichten drauf:

Camper? NSU ?

_ _

Lesetipp mit Video!

Donnerstag, 2. Oktober 2014

Das BfV begleitete Staatsmorde auf Deutschem Boden?

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=uF9Ak1uleyw[/embed]

Man darf gespannt sein, was dort von NSU-Watch Hessen von den Sitzungen des Hessischen NSU-Ausschusses berichtet werden wird:

Nur NSU-Spielchen, wie bisher in jedem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss, oder echte Hinterfragung von Mord und Motiv.

Wir werden als Arbeitskreis NSU zu gegebener Zeit ganz sicher Aktenauszüge samt Fragen zum Mord Yozgat präsentieren.

```
Temme hätte sogar hinter dem Mörder die Tür wieder abschliessen können...
```

Welch peinliche Vorstellung. Beschämend.

Rechtsanwalt Mainz (2014-10-08 03:28:40)
Attractive section of content. I just stumbled upon your website and in accession capital to assert that I get actually enjoyed account your blog posts. Any way I will be subscribing to your augment and even I achievement you access consistently rapidly.

1.6.22 Die Urlaubsplanungen 2012 der Emingers (2014-10-08 04:28)

... waren neulich hier Thema:

Montag, 15. September 2014

Wie konnte Susann Ewinger am 17.11.2011 mit Zschäpes Fluchthandy einen Urlaubsplatz für 2012 buchen?

Die Frage ist nicht beantwortet.

Fakt ist, dass diese Frau Ewinger über ihr Geburtsdatum am 29.11.2011 in der Kundendatei des Campingplatzes Göhren auf Rügen gefunden wurde:

Ort: Göhren auf Rügen

Zeitraum: 19.06. bis 5.07.2012.

Buchungsdatum im System dort: 17.11.2011. (9 Tage nach Verhaftung Zschäpe)

Ermittelt: 29.11.2011

Downloadlinks der ungekürzten Akten im oben verlinkten Blogbeitrag.

_ _

Als nach der Hausdurchsuchung bei Emingers am 24.11.2011 in Zwickau (Andre E.) und Grabow (Bruder Maik) die Asservate ausgewertet wurden, da fand man eine Rechnung für **Fehmarn 2012**:

Emminger, Ewinger, Eminger...

x

x

x

x

Wer storniert denn am 21.11.2011 eine Buchung für den Zeitraum 19.6.- 29.07.2012, wenn er bereits die am 15.11.2011 ausgestellte, wunschgemäss korrigierte Rechnung für 05.07.- 29.07.2012 vorliegen hat?

Das passt Alles nicht zusammen.

Selbst wenn die Rechnung erst am 17.11.2011 einging, und Susann Ewinger dann in Göhren auf Rügen den 2. Urlaub buchte, siehe ganz oben, für den Zeitraum 19.06.- 05.7.2012, so muss man davon ausgehen, dass die Buchungen **nicht** für das Trio BMZ durchgeführt wurden. Jedenfalls **nicht nur** für das Trio...

Am 17.11.2011 waren die Uwes tot, und Beate sass im Gefängnis.

_ _

Emingers auf Fehmarn?

siehe auch: Urlaub 2011

Sonntag, 28. September 2014

Ferien an der Ostsee: Wer war denn so dort?

Wessen V-Mann-Führerin war ist doch gleich diese "Yvonne Lemke" ?

Dienstag, 30. September 2014

Wer ist Yvonne Lemke? Das BfV auf Fehmarn 2011 ?

Die einzige Person, die vom BKA "BAO Trio" als Anwesende auf Fehmarn mit Bezug zum Jenaer Trio NICHT ermittelt wurde, diese Dame nannte sich **"Yvonne Lemke".**

Sie liess sich an der Rezeption des Campingplatzes eintragen, bezahlte dort sicher Kurtaxe etc, und zwar als Gast des Ehepaares **Röbke/Kleppsch.**

3000 Euro für 24 Nächte Campen.

Das ist aber nur meine ganz private Meinung.

Für das Geld bekommt man hier ein Luxushotel, 5 Sterne, all inclusive, mit Privatstrand und Traum-Pool-Landschaft mit Palmen. Und Sonne, immer Sonne...

1.6.23 5 Karten für das Rekwi-Festival 2011 in Wunsiedel (2014-10-08 10:00)

Was es so Alles gibt... nie gehört davon:

`http://www.lady-metal.com/galerie/festivals-2011/rekwi-festival-2011.html`

> In der Stadhalle von Wunsiedel fand am 29. Oktober das REKWI FESTIVAL nach zwei Jahren Pause und dem Umzug von Hof nach Wunsiedel zum 3. Mal statt. Ivenberg musste leider ein paar Tage vorher aus familiären Gründen absagen und Endstille sorgte wieder einmal für ein Ende mit 'Schrecken'.
>
> Kali Yuga | Flammensturm | Hämatom | Godslave | Hatred | Cripper | Sycronomica | Finsterforst | Minas Morgul | Akrea | Graveworm | Endstille

Minas Morgul kenne ich, das ist "Lord of the rings".

Und für dieses Konzert in Wunsiedel hatte Andre Eminger 5 Karten gekauft:

gekürzt...

Wo und wie haben denn die 5 Besucher des Festivals am 29.10.2011 übernachtet?

Dazu gibt es keine Rechnung, keine Unterlagen... wäre aber wichtig gewesen, das zu ermitteln.

Eine Idee:

Das würde vom Zeitraum her passen. Perfekt.

_ _

Dringende Lese-Empfehlung:

Samstag, 20. September 2014

Wie aus einem Fahrzeugschein eine Kravag-Servicekarte wurde.

Langsam wird das Bild klarer: "Wie haben die das gemacht?"

1.6.24 Eminger die 3. DIE JEW DIE.... (2014-10-08 10:00)

Einige Ergänzungen sind noch zu nötig:

Es gibt Strandbilder von Emingers aus dem Jahr 2011, allerdings ohne Ortsangabe, woher sie stammen.

Ob die Camera-Datierung stimmt, oder ob diese Bilder von Fehmarn 2011 stammen ist nicht bekannt.

Würde aber passen: Angeblich 7.7.-14.8.2011 Trio BMZ auf Fehmarn:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/wer-ist-yvonne-lemke-das-bfv-auf.html

_ _

Disney-Land Paris ist auch schön, sicherlich besonders für Kinder,

es fällt nur auf, dass das Datum 28.7. - 31.7.2011 sehr nah an den Strandbilder-Daten 1.08. - 3.8.2011 liegt.

_ _

Auch in Spanien war man 2011 mal eben, Kurzurlaub?

Mit einem Herrn Domscheit.

Muss auskömmliche Einkünfte haben, die Familie Eminger.

_ _

Zu den grössten **Medienlügen in Sachen NSU** ist nachzutragen:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/die-grossten-medienluge n-beim-nsu-nennt.html

5. "ich fahr mal eben Gery und Liese wohin" simste Susann Eminger am 25.10.2011 an Andre Eminger, als sie Böhnhardt und Zschäpe das letzte Wohnmobli abholen fuhr.

Das ist eine **Totalerfindung der Medien** , da das SMS-Fragment gar nicht datierbar war und das auch klar und deutlich vor Gericht so ausgesagt wurde.

Auch die Aktenlage entlarvt die von der Staats-Antifa Röpke und Speit verbreitete Lüge:

Nicht wiederherstellbarer Zeitpunkt.

Seit 2012 bekannt.

"25.10.2011" ist ein weiterer Antifa - **Pappdrachen.**

2 begeisterte Drachen-Bastler:

Speit, Röpke, staatliche Antifa- Desinformanten

Protokoll 116. Verhandlungstag – 28. Mai 2014

http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/

Und bei einer

Nachlieferung von Daten

, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren:

"Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri" [phon.]. *Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit "Lis" [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht.* ***Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde*** .

_ _

18347 Ostseebad-Dierhagen
Urlaub 2009 ist das wohl.

Agent provocateur, V-Mann, ziemlich sicher… spätestens angeworben nach dem Wasserschaden in der Polenzstrasse 2006, angeblich ***Operation Grubenlampe*.**

Eher schon Jahre zuvor… würden wir tippen. 2006 kam noch Susann hinzu ?

Katzenfrau in Zwickau, 4.11.2011, rechts Susann Eminger

links 2 Mal Zschäpe

Dieser Spiegel-"Bericht" stammt auch von begeisterten **Pappdrachenbastlern:**

RECHTSTERRORISMUS

Im Schein der Grubenlampe

Von **Baumgärtner, Maik; Röbel, Sven; Stark, Holger**

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90750451.html

Man fragt sich wirklich, wann der Spiegel diese Deppen endlich feuert. Muss doch weh tun, irgendwann… diese Existenzvernichtung von Innen heraus.

Wie soll man es denn schaffen, keine Satiren zu schreiben?

1.6.25 RA Klemke beginnt mit der Verteidigung seines Mandanten? (2014-10-08 14:44)

Heute war wieder **Ceska-Stafettentag** im OLG-Stadel:

http://www.suco-ratz.ch/img/fallsupervision.jpg

Jan Luxik importiert 27 Ceska SD in die Schweiz, verkauft 24 dort.

Franz Schläfli bekommt irgendwie Ceska von Luxik per Post und verkauft sie.

Germann

(soll 2 SD-Ceskas zugeschickt bekommen haben vom Händler Schläfli)

Müller

3756

(hatte Autohaus in Apolda, soll Ceska(s) Germann abgekauft haben)

Theile
(Kumpel von Müller, soll Ceska vermittelt haben)

Länger
(Kumpel von Theile, soll Ceska bekommen haben)

Schultz (Madley Jena, Kunpel von Länger, verkaufte
"Osteuropäische Dienstwaffe"
)

Schultze (Angeklagter, will Ceska gekauft haben)

Wohlleben (Angeklagter, soll Ceska für gut befunden haben, schweigt)

Schultze (Angeklagter, will Ceska zu den Uwes gebracht haben)

Uwes (sollen mit Ceska 9 Migranten erschossen haben, verstorben)

Bereitschaftspolizei (soll Ceska in Schutt gefunden haben, 9.11.2011, nie vorgeladen)

BKA KT 31 (soll Ceska erfolglos auf Uwe-DNA geprüft haben, 10.11.2011-11.11.2011)

BKA KT 21 (soll Ceska waffenforensisch geprüft haben ab 11.11.2011)

GBA (hat Mordwaffe verkündet, am späten Vormittag des 11.11.2011)

11.11 ist die nicht gesicherte Uhrzeit

"Leugner und Lügner" sind in
roter
Schrift gehalten.

Händler im Graubereich sind blau markiert.

Falschaussager vor Gericht (den SD der W04 haben wir nie untersucht...) bekommen diese Farbe

Ceska-Paradoxon:

Der Tiefe Staat wird nervös: Das Ceska 83 Verkündungs-Paradoxon

Problem bei der Ceska-Stafette:

Wer falsch anfängt, kann nur Schiffbruch erleiden.

Jemand hat die Waffe(n) dort abgeholt, samt gefälschter Unterschrift:

BKA: "Da steht 2 Mal VERSAND" - Nein, da steht 2 Mal "Germann" !

Sehen Sie, es gibt da ein kleines Problem,

das BKA meint, da steht 2 Mal "**Versand**" :

Waffenbuch des Händlers Schläfli, Bern

Ganz klar:

Für das BKA steht da 2 Mal: **Versand**:

Sieht ein Blinder, dass da "Germann" hingekritzelt ist. 2 Mal.

Also kein Postversand... Alles falsch von Anfang an.

Wer weiss, an wen da 2 Ceska mit SD "vertickt wurden"... Graubereich... Aussage KHK Jung "EG Ceska" des BKA in Berlin, NSU-Ausschuss.

Problem von Herrn Wohlleben: Seine Anwälte.

https://twitter.com/nsuwatch/status/519797961610780672

Klemke ist kein Kämpfer, verteidigte bislang überhaupt nicht, machte schwerste "Fehler".

siehe:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/als-ra-klemke-se inen-mandanten.html

```
http://www.blick.ch/news/ausland/nsu-prozess-schweizer-soll-kontakt-zum-nsu-um
                      feld-gehabt-haben-id3182284.html
```

Neu ist daran: Null. Nichts. Nada.

Subversives Detail:

```
  Beschriftung in rot von fatalist. Man fahndete nach einer STASI-Ceska... und
    wechselte dann mit dümmst-möglicher Begründung zu einer Schweizer Waffe
```

Warum subversiv?

Lesen Sie es nach, fangen Sie unter diesem Bild an! Da steht es.

Donnerstag, 7. August 2014

Mutti und die Ceska: Denkt, was ihr selber wollt!

Zwischen 2006 und 2008, als man die Dönermorde weitgehend ausermittelt hatte und es sich klar abzeichnete, dass man die Täter würde nicht verfolgen dürfen, kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den beteiligten Behörden. Was tun? fragten zum Beispiel die Bayern. Und die Antwort aus Berlin ließ nicht lange auf sich warten.

Um aus dieser Sache wieder rauszukommen, die Türken wurden schon richtig sauer (diese so genannten Morde waren grobe Schlachtungen; wer die Bilder gesehen hat, kann eine Woche kaum schlafen), musste man eine falsche Spur legen und an das Ende dieser Spur einen passenden Täter. Die „Schweizer Spur“ der Luxik-Waffen war eine solche Spur. Bis zu dem Zeitpunkt allerdings, als man den passenden Täter an das Ende dieser Spur legte, war die Spur tot. Da ging natürlich nichts, wie denn auch, es war ja noch kein Täterdarsteller dort.

2010 kommt es zu ernsthaften Auseinandersetzungen zwischen denjenigen, die die „Schweizer Spur“ als Ausweg legen wollten und den Bayern. Sogar Ministerpräsident Beckstein wurde zu Hilfe gerufen, weil man nicht hinnehmen wollte, einen so billigen Ausweg vorgesetzt zu bekommen.

Ist der Groschen jetzt gefallen?

Wenn nicht, das hier auch noch anschauen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ccP _9o0pBkg[/embed]

unbeschreiblich... wäre das wahr, was er da erzählt, man hätte die Hülsen an den Tatorten ab dem Jahr 2000 NIEMALS einer Ceska 83 zuordnen können, weil sie ja (die Hülsen) ganz andere Spuren haben als bei jedweder Ceska bekannt waren...

Ein besseres Eigentor ist kaum vorstellbar.

_ _

Aber was liest man denn da?

Gibt es plötzlich zaghafte Ansätze einer Verteidigung?

"Allerdings fehlt bisher ein Beweis, um den Lieferweg der Pistole lückenlos zu belegen. Auch der Berner Polizist konnte keine Klarheit schaffen. Beide Männer hätten bestritten, mit der „Ceska“ zu tun zu haben. Bei seinen Ermittlungen sei er davon ausgegangen, dass das Waffenbuch des Händlers immer korrekt geführt worden sei. Die Verteidigung von Ralf Wohlleben, der wegen Beihilfe angeklagt ist, hielt dem Polizisten dagegen ein Aktenstück vor, aus dem hervorgeht, dass gegen den Händler in der Vergangenheit auch schon ermittelt wurde. Davon habe er nichts gewusst, räumte der Polizist ein."

www.mittelbayerische.de/nachrichten/politik/artikel/lieferweg-der-nsu-pistole -bleibt-unklar/1132212/lieferweg-der-nsu-pistole-bleibt-unklar.html

Die Tatsache der gefälschten Waffenbücher von Luxik & Schläfli hat es in den Prozess geschafft?

Na sieh mal einer an...

1.6.26 Interview mit fatalist: Die Mysterien des 5. November 2011 (2014-10-09 02:28)

Die Videobeschreibung enthält die Links zu den Artikeln, die Inhalt des Gespräches waren:

Veröffentlicht am 08.10.2014

NSU LEAKS von fatalist und dem Arbeitskreis NSU, Sach- und Lachgeschichten

6 Projektil-Teile im Kopf von Uwe Böhnhardt wurden nie ausgewertet
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.bl...

Der Innenausschuss-Vorsitzende Wolfgang Bosbach antwortet dem Arbeitskreis NSU
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.bl...

Bild 17.11.2011 Selbstmord mit Pistole und Pumpgun
http://www.bild.de/news/inland/nsu/le...

Spiegel 9.11.2011 Brust-und Kopfschuss
http://www.spiegel.de/panorama/justiz...

THÜRINGER ALLGEMEINE (5.11.2011): Nach Banküberfall in Eisenach rätselhafter Tod im Wohnwagen
http://www.thueringer-allgemeine.de/w...

MDR Nachrichten (5.11.2011): Sparkassenüberfall in Eisenach

Polizei findet Schusswaffen in ausgebranntem Wohnmobil
http://www.mdr.de/nachrichten/eisenac...

NEWS bei Twitter: https://twitter.com/Rabenzauber und
https://mobile.twitter.com/leaks _nsu

Forum zum Mitmachen: http://nsu-leaks.freeforums.net/

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=W6eNLuaSN6g[/embed]

Direkter Youtube-Link:

https://www.youtube.com/watch?v=W6eNLuaSN6g

1.6.27 Staatskrimininalität im Namen des Guten: Prosit NSU ! (2014-10-09 04:31)

(lateinischer Trinkspruch, in etwa: Prosit: Möge es nützen!)

Die illegalen, nicht rechtsstaatlichen, hochgradig kriminellen nachträglichen Änderungen an Tatorten und Asservaten ermöglichten erst die Erzählung vom NSU als Terrorzelle, wie wir sie in der heutigen Form seit dem **22.11.2011** kennen, Urteil des Bundestages, einstimmig: **Uwes sind 10-fache Mörder**. **Es gibt rechtsextremen Terror.**

Das ist die Kernaussage des neuen Video-Interviews:

Ohne die erfolgte "fakten-erfindungs-basierte Änderung"

des Narrativs "2 Leichen ohne Bezug zum Bankraub werden zum NSU = Kleinterrorzelle aus 3 Leuten"

gäbe es gar keinen Prozess in München, gäbe es weder eine NSU-Mordserie noch deren Bombenanschläge noch die Banküberfälle.

Gäbe es keine Leitmedien, die uns die "Wahrheit" in die Köpfe waschen, und das gleichgeschaltet. Seit Jahren !

_ _

Ohne Bankraubbeute keine Bankräuber, damit fängt Alles an...

MDR, 5.11.2011:

Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall.

http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

Den Satz muss man auf sich wirken lassen.

Wie das Buket eines guten Rotweins. Braucht seine Zeit...

Lesen Sie den Satz noch einmal...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-obduktion-der-toten -aus-dem.html

MDR, 5.11.2011,

nach
der Obduktion !

- nach der Obduktion (**zerschmetterte Schädel,** keine weiteren Verletzungen laut Akten)

ist die **Todesursache unklar**? Hallo? Wie soll das gehen?

- keine Beute des Bankraubs gefunden, wie geht das? Sie wurde doch dokumentiert in den Akten!

Gefunden am 5.11.2011 !

- kein Zusammenhang mit dem Bankraub... aber passende, **fast** passende Kleidung, Masken und Waffen (Übereinstimmung mit den CCTV-Aufnahmen aus der Sparkasse) wurden in den Akten dokumentiert. Samt Fremd DNA auf einer der dabei verwendeten Waffen...

fast
passend...

Dicht daneben ist auch vorbei...

_ _

Auch darüber wurde im Interview gesprochen:

Originalbild der Auffindung ist in der Anlage zum Schreiben an den Bundestags-Innenausschuss. rote Ergänzung zur Verdeutlichung von uns: "unter mehreren Lagen von Schutt erst am 18.11.2011 die Hülse gefunden..." O-Ton der Akten. Bizarr.

Ohne die "Findung" einer 9 mm Hülse *im Gang an der Sitzbank* am 18.11.2011 kein Schuss **lebender** Uwes mit der Maschinenpistole auf die ersten Polizisten. Nach

er

findung, nach 2 Wochen "passend gefunden". Nötig für die **Russlungen-Selbstmordlüge** von BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range am 21.11.2011 im Bundestag.

_ _

Ebenso die Umstände des Todeszeitpunktes am 4.11.2011, die dabei verwendeten Waffen, Mord oder Selbstmord:

An der Änderung der "Fakten" hangelt sich die uns erzählte Wahrheit entlang, an Fakten, die sich nach der Obduktion am 5.11.2011 und der Tatortaufnahme am selben Tag **nicht hätten ändern dürfen**, sich jedoch grundlegend änderten, von Pistolenschuss in den Kopf und dem Tod durch Bauch- oder Brustschuss noch am 9.11. im Spiegel hin zu 2 Selbstmordschüssen mit einer Pumpgun in den Kopf.

4 Tage NACH der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

12 Tage NACH der Obduktion:

http://www.bild.de/news/inland/nsu/letzten-sekunden-der-nazi-killer-21066354.bild.html

Pistole? Nein, alles Pumpgun, so war es 4 Tage später, und so ist es noch Heute "die Wahrheit".

Wer nicht selber denken will, der wird betrogen.

Nicht nur beim NSU...

Nach der Obduktion konnte man das nicht ändern, **aber man tat es doch**.

Widersprüche der Leitmedien zu solchen massivsten Mauscheleien der Sicherheitsbehörden sind nicht bekannt.

Im Gegenteil, Kritik wurde rigide zensiert.

Andere Meinungen wurden als "Nazi" verleumdet.

Die Leitmedien als Gralshüter des hochgradid kriminellen Wahrheitsministeriums.

Da kann man nur gratulieren...

Einer der mir wichtigsten "Nebeneffekte" beim Fall des NSU-Phantoms wird die Diskreditierung der Leitmedien sein. BILD, SPIEGEL, ...

Sie wird total sein.

Oh happy day.

_ _

Staatskrimininalität im Namen des Guten: Prosit NSU !

lautet der Titel des Blogbeitrages, und er ist nicht ironisch gemeint.

Ganz und gar nicht.

Auch die eher lockere Gesprächsatmosphäre im Interview sollte nicht missverstanden werden.

Die Preisgabe des Rechtsstaates im Namen des Guten ist erfolgt, und dieser Preis ist zu hoch. Entschieden zu hoch, unzumutbar. Unentschuldbar.

Man darf den Teufel nicht mit dem Beelzebub austreiben, die Wahl zwischen Pest und Cholera muss entschieden abgelehnt werden. Weder noch !

http://www.uni-trier.de/fileadmin/fb5/prof/OEF004/WS.09.10_Guenzel/Erasmus.Staatsorga/StOrg_Rechtsstaatsprinzip.WS.09.10.pdf

Es muss gelingen!

Es ist alternativlos, weil die Alternative der Faschismus ist.

Helfen Sie dabei.

1.6.28 Ein Festplattenfund, und wie man ihn wegerklärte (2014-10-09 14:40)

Im Juli erschien ein Blogbeitrag mit folgendem Titel:

> Montag, 21. Juli 2014
>
> Wem gehört die Festplatte aus dem Schutt mit den Bekenntnissen?
>
> Es geht weiter mit dem mutmasslich **vom BKA geschützten Informanten**:

Ein sehr langer, aktengespickter Blogeintrag über die Problematik der Zuordnung einer "Schuttfestplatte" namens **EDV 11** aus dem NSU-Haus zu einer Person, die vom BKA auch zugeordnet wurde: Zu Andre Eminger.

Begründung: Eminger hatte identische 2 Seagate-Festplatten 320 GB, und teilidentisch waren die auch inhaltlich, nämlich was bestimmte Bilderordner angeht.

Also schloss das BKA am 29.11.2011 messerscharf: EDV 11 aus dem Schutt des NSU muss Eminger zugerechnet werden, denn bei dem hatte man "ähnliche" 2 Platten am 24.11.2011 gefunden.

Aussage BKA: Emingers Platte.

Keupstrassen-Geständnis "Gery auf Video" und "Max auf Video",

Grossaufnahmen mit Digitalkamera einer Heilbronner Dienstwaffe,

NSU-Brief, alles drauf.

1 Tag später ruderte man zurück:

VS-nfD...

Damals schrieb ich:

> **Es ist also zu fragen, ob der Bundespolizeidirektor Heinz-Dieter Meier mit seiner schriftlich geäusserten Vermutung Recht hatte, dass das BKA einen Informanten schützte.**

Soweit der damalige Blogeintrag, Kurzfassung.

Die Platte **EDV 11, die Bekenntnisfestplatte**, hatte dann ein gelöschtes Betriebssystem eines gewissen "Matthias Dien", und so blieb es dann: Nicht zuordbar, NSU, Uwes, passt immer.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Auf dem Computer vom Andre Eminger befanden sich auch **neue Bilder**, und diese Bilder (bzw. der Aktenvermerk dazu) ist ebenfalls in dem elend langen Blogbeitrag aus dem Juli enthalten.

Daher hier ebenfalls als Kurzfassung:

Oder auch in Gross:

Woher hatte Eminger auf SEINER Festplatte, also nicht EDV 11, sondern auf seinem Computer dieses Bild her?

Am 4.11.2011, wo es doch das Paulchen-Video erst ab 13.11.2011 bei Spiegel-TV gab?

Das ist nur @nachdenkerin aufgefallen, damals im Juli, niemand sonst!

Warum nicht?

Sehen Sie, im BKA ist es durchaus aufgefallen!

2. Chance: Ist diese Begründung zutreffend?

Es sind Leute gefragt, die davon Ahnung haben.

Keine Ahnung hat fatalist schon selbst...

1.6.29 Mutmaßliche Schweizer NSU-Helfer bestreiten Waffenbeschaffung (2014-10-10 03:11)

München/Bern (dpa) Die Vernehmung zweier mutmaßlicher NSU-Helfer in der Schweiz hat auch am Mittwoch keinen weiteren Aufschluss über den Weg der "Ceska"-Mordwaffe nach Deutschland gebracht. Bei der nichtöffentlichen Befragung durch einen Staatsanwalt des Kantons Bern sagte einer der Männer, **er habe nie ein Paket mit der entsprechenden Waffe erhalten.** Das erfuhr die Nachrichtenagentur dpa aus Kreisen der Beteiligten. Mit der Waffe sollen die Terroristen des "Nationalsozialistischen Untergrunds" neun ihrer zehn Opfer ermordet haben.

Schon am Vortag hatte **der andere Mann bestritten, die Waffe in Empfang genommen und nach Deutschland weitergeleitet zu haben.**

weiterlesen: Klick

Das ist aus:

Donnerstag, 26. Juni 2014

Der nächste GAU ist da: Die Schweizer leugnen die Dönerceska !!!

Daran hat sich auch nichts geändert, ausser dass der Link beim Bayerischen Rundfunk jetzt woanders hinführt, nicht mehr zu dieser Meldung:
http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-120-verhandlungstag-100.ht ml

Hier im Blog zu Lesen Ende Juni:

Es kam ***wie vorausgesagt*** am Montag:

Die NSU-Anklage ist grandios gescheitert.
Nach dem Trittbrettfahrer-Bekennervideo der nächste GAU.

Peter Germann und Hans Ulrich Müller aus der Schweiz haben abgestritten, eine Ceska mit Schalldämpfer vom Händler "Schläfli &Zbinden" aus Bern jemals bekommen zu haben.

Die Totenstille auf Twitter am gestrigen Tag liess das Scheitern der Anklage bereits erahnen.

Der Bayerische Rundfunk kam dann letztlich doch hinterm Busch hervor:
Stand: 26.06.2014

Daran hat sich nichts geändert.

Auch wenn wieder irgendwelche anonym auftretenden Leute meinen, das sei ja aber ein chaotischer Blog hier, man müsse doch "Live" vom Prozess berichten.

Muss man das, sich nach diesem Schauprozess richten? Dieser Kasperles-Show?
Und man schickt den ***Propaganda-Murx vom Spiegel*** und fragt, was davon zu halten sei?

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-schweizer-staatsanwalt-sagt -zur-ceska-aus-a-996362.html

Geht´s noch?

:)

Die Akte ist öffentlich, Jeder kann sie lesen, das stehen die Aussagen drin.

Bd 6-8 Ordner 2 Mordserie CESKA.pdf (7.00MB)

Aussagen, Waffenbuch-Auszüge, Alles da. Braucht man nur zu Lesen...

_ _

Man könnte auch noch **im Forum lesen**, wo die Pressemeldungen tagesaktuell stehen, samt Kommentaren dazu:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=41

Nach der Pleite in der Schweiz 2014 , die von den Medien fast komplett unterschlagen wurde, hat man sich eine Variante überlegt, wie man mit Aussagen von 2012 die Aussagen von 2007, 2008, 2009, 2010 und 2014 "ungeschehen machen könnte".

Das ist passiert.

Freitag, 27. Juni 2014

Wie bei Goebbels: Leitmedien unterschlagen das Schweizer Ceska-Debakel

Man muss Peter Germann und Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz keineswegs glauben, dass sie mit der mutmasslichen Ceska der "Dönermorde" nichts zu tun haben.

Muss man **nicht.**

Wenn jedoch auf Antrag des OLG München diese beiden Schweizer in Bern befragt werden, und die **Ceska ist *das* zentrale Element der Anklage im NSU-Prozess** überhaupt, dann ist deren Aussage etwas, das berichtet werden muss. **Auch wenn die Beiden alles abstreiten.**

Man **muss** berichten.

– –

Aus der Akte, Seite 9:

Gem. der Handelsbücher der Fa. Schläfli & Zbinden wurden beide genannten Waffen am 11.04.1996, **nur zwei Tage nach Ankauf,** an den Schweizer Staatsangehörigen
Peter Anton **GERMANN** * 10.11.52 in Oberdiessbach/ Schweiz
Flühlistr. 28 b
CH 3612 Steffisburg/ Schweiz
weiterverkauft und zu diesem Zweck postalisch an ihn versandt. Die Chronologie deutet auf eine gezielte Bestellung der beiden Waffen durch den Abnehmer hin.

fatalist, der sture Kerl, behauptet nach wie vor:

Sehen Sie, es gibt da ein kleines Problem,
das BKA meint, da steht 2 Mal "**Versand**":

Waffenbuch des Händlers Schläfli, Bern

Ganz klar: Für das BKA steht da 2 Mal: **Versand**:

Sieht ein Blinder, dass da "Germann" hingekritzelt ist. 2 Mal. Gefälschte Unterschrift.

Der Herr Schläfli meint:

Nach Vorlage des Eintrags zu dem Verkauf der zwei
Pistolen Ceska, Waffennummern **034671** und **034678,** vermutete **SCHLÄFLI,** dass die handschriftliche Eintragung zum Eingang der Waffe von **TSCHANEN** und zum Ausgang der Waffe von **ZBINDEN** gemacht wurden.
4

Beide sind nie befragt worden. NIE !!!

Warum nicht?

Na weil die Waffe**n** nie per Post verschickt worden sind. 2 Waffen.

Ist doch ganz einfach: Händler im Graubereich vertickten Waffen "nebenbei"...

Und der Herr Zbinden sollte keinesfalls den Germann oder den Müller als Käufer bei einer Gegenüberstellung/Lichtbildvorlage ausschliessen.

Daher befragte man die Waffenhändler gar nicht erst.
_ _

Akte, Seite 12:

Im weiteren Verlauf der Ermittlungen wurde durch die BKP Bern am 29.12.2011 mitgeteilt,

dass bei einer nochmaligen Durchsicht der Waffenhandelsbücher von Schläfli & Zbinden eine

weitere Schusswaffe, Marke

Ruger MK II, Kal. .22 lr, Nr. **215-71886,** festgestellt wurde,
welche demnach am 08.05.1996 an **GERMANN** verkauft wurde. Hierbei war als Referenz der zweite Waffenerwerbsschein mit der Endnummer 88 vermerkt, welcher am 19.03.96 neben dem ersten an GERMANN erteilt wurde. Diese Feststellung widerspricht ebenfalls den bisherigen Angaben des GERMANN.

Und dann liest man Gestern: siehe Forum ;)

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-wie-kam-die-ceska-nach -deutschland.ecc902ad-21aa-41a5-bc74-e41598712375.html

> Allerdings seien die Männer auch bei der gemeinsamen Vernehmung bei ihren unterschiedlichen Versionen geblieben. **Einer habe erklärt, er habe ein Paket von einem Waffenhändler erhalten, das er ungeöffnet an den anderen weitergegeben habe. Der andere habe das bestritten. In dem Paket soll sich die Pistole vom Typ „Ceska“ befunden haben ,** mit der der NSU neun seiner zehn Opfer ermordete.

Selten so gelacht... welcher Händler denn, und wie will er denn wissen, welche Waffe drin ist, es sollen doch 2 Ceskas verschickt worden sein...

Und es wird noch besser: Luger statt Ruger...

> **Mehrfach Waffen nach Deutschland gebracht**

Der Staatsanwalt äußerte auch den Verdacht, dass der zweite Schweizer mehrfach Waffen nach Deutschland gebracht haben könne. Einmal sei er in Deutschland festgenommen worden. In seinem Handschuhfach sei eine Pistole vom Typ **„Luger“** gefunden worden. In einer Vernehmung hatte der Mann aber irrtümlich angegeben, er habe eine „Ceska“ bei sich gehabt. Er habe wohl zwei unterschiedliche Liefertouren verwechselt, vermutete der Staatsanwalt.

Der erste Mann habe dagegen nach anfänglichem Leugnen zahlreiche Details genannt. So habe er von seinem Partner erfahren, dass der die NSU-„Ceska“ sehr wohl nach Deutschland gebracht habe. Er habe ihm sogar erzählt, seiner Ansicht nach **sei der Käufer ein V-Mann gewesen** . Darauf sei er gekommen, weil der Käufer nicht über den Preis verhandelt habe.

Mal abgesehen davon, dass an Vermutungen eines Staatsanwaltes kein Interesse bestehen sollte, vermuten kann man viel, aber nur die Fakten zählen, hat man (wer?) wohl eine Ruger mit dem 2. Waffenerwerbsschein gekauft, samt Personalausweiskopie, mit der der Müller auch in Deutschland erwischt worden ist, und eine Bewährungsstrafe erhielt.

M. wurde fortan überwacht und zehn Tage später in Thüringen verhaftet. In seinem VW wurden bei einer Kontrolle

eine Ruger

gefunden und, versteckt, 50 Patronen. M. behauptete, er habe vergessen, die Pistole aus dem Kofferraum zu nehmen. Das Amtsgericht Jena sah es als erwiesen an, dass M. hinter der Drohung steckte, und verurteilte ihn deswegen und wegen Verstössen gegen das Waffengesetz zu acht Monaten Haft auf Bewährung.

http://www.tagesanzeiger.ch/ipad/schweiz/Ermittler-uebersahen-Spurbr-bei-Neon aziMorden/12250540/print.html

*Ruger ist aber **ungleich** 2 Ceskas. Alle wissen das.*

Hat der Spiegel das Alles gar nicht mitbekommen, als der Propaganda-Hengst seinen Murx zusammenklirrte?

Von Björn Hengst, MünchenUnd mich fragt man, was davon zu halten sei?

Desinformation, Propaganda.

Alles klar?

Hätte man selber gelesen, und die Akte dazu, und **selber nachgedacht**, dann wüsste man auch in etwa, was da Gestern passiert ist:

- Die Schweizer haben eventuell 2012 zugegeben, eine Pistole Ruger mit dem 2. Waffenschein erworben zu haben, mit der Müller auch prompt in Deutschland erwischt wurde. Unwichtig.

- Klemke kennt die Akten nicht

- eine "Verteidigung" hat es wieder mal nicht gegeben

- der OLG-Stadel muss die 2014er Aussagen verwenden, die allein zählen

- die Medien schreiben wider besseren Wissens falsche Berichte: Ruger wird zu Ceska...

Siehe auch:

Mittwoch, 17. September 2014

Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden?

Protokoll 31, Seite 62:
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Die Waffen wurden nicht **per Post versendet.**
Sie wurden gegen Vorlage der Waffenerwerbskarte im Laden abgeholt.
Mit einer **falschen Unterschrift.**

Da gibt es Nichts dran zu deuteln, das ist FAKT.

Oder hier:

Dienstag, 16. September 2014

Die Schweizer Ceska-Stafetten-Tage am OLG-Stadel München 1

Zeuge Werner Jung: Das ist letztendlich nicht mehr geschehen. Wir waren ja bei der Durchsuchung dabei. Wir hatten ein Postüberweisungsbuch. Da sind letztendlich alle Postüberweisungen drin gewesen ab 93, und zu unserer, ich muss sagen, Überraschung war letztendlich **keine Überweisung** an die Firma Schläfli & Zbinden in diesem Buch dringewesen.

Kein Versand, also auch keine (Nachnahme-)Bezahlung, ist doch klar.

Nicht unnötig verkomplizieren:

Niemand weiss, an wen diese 2 Ceskas gingen.

Noch Fragen? ======> http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/119/mordseri e-ceska-gab-die-jemals

---

1.6.30 2 Insider in Sachen NSU, Udo Schulze und fatalist, kommen zu denselben Schlüssen (2014-10-10 07:08)

Udo Schulze nennt die NSU-Erzählung **"einen Trichter, in den Alles an Verbrechen reingepackt wurde, was man nicht lösen durfte!"**

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=s74GFup4xlw[/embed]

Fatalist nannte das NSU-Phantom **eine leere Hülle, die man füllte, 2 Gruppen besorgten das**, zuerst wurde Heilbronn "reingepackt", und danach entsorgte man auch noch die Dönermorde in Zwickau".

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=W6eNLuaSN6g[/embed]

Erstaunlich, war mir gar nicht aufgefallen, wie ähnlich wir das beurteilen!

1.6.31 Die Waffen-Rochade im Wohnmobil zu Stregda (2014-10-10 13:36)

So war es am 1.12.2011: Grosse Pressekonferenz des BKA mit dem GBA.

Quelle junge Freiheit

8 Waffen im Wohnmobil, 4 rot und 4 weiss beschriftet:

rot unterlegte Beschriftung bei "verbrechensinvolvierten Waffen":

- 2 Dienstpistolen aus Heilbronn, Polizistenmord 2007, oben links.

- eine "Selbstmord-Pumpgun" darunter: die Winchester Defender

- ein Bankraub-Revolver Alpha Proj vom Bankraub aus Zwickau 2006, optische Zuordnung anhand der alten CCTV-Aufzeichnungen aus der Bank.

weiss unterlegte Beschriftung:

- die andere Pumpgun, Mossberg Maverick

- die MP Pleter 91 (ominöser Schuss auf die Polizisten...)

- der Bankraub-Revolver Arnstadt und Eisenach, SRS, 1.4.28, fremde DNA inkl.

- die Bankraub-Pistole Arnstadt und Eisenach, Ceska 70, 7,65mm Browning, 1.7.1, ebenfalls fremde DNA inklusive.

Insgesamt: **8 Waffen. Stand 1.12.2011**

- 2 Dienstpistolen H &K P2000, 2 Pumpguns, 2 Revolver, 1 Pistole, 1 Maschinenpistole.

Nachzutragen wäre:

- 1 Handgranatenattrappe. Benutzt beim Bankraub in Arnstadt und Eisenach.

Nr. 1.4.29, also im Wohnbereich.

1.12.2011.

So steht das auch in den Akten:

Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen ‚Pumpgun", 2 Waffen ‚HK" P2000, 1 Revolver, 1 Magazin, 2 Hülsen ‚RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert. Alle Waffen sind geladen und werden vor der Sicherung vor Ort entladen und gesichert.
Diese Spuren werden gemäß Weisungslage sofort von der TOG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Zuvor werden die Waffen im TLKA von KHK Pinnow (Abt.4/Dez 45) nochmals auf Sicherheit überprüft.
Bei einer fortführenden Spurensuche und Spurensicherung am 05.11.11 am Wohnwagen durch KHK Harder und KOK
Sopuschek (KPI Gotha/l Kriminaltechnik) werden im Wohnwagen noch eine Maschinenpistole, ein Magazin, eine Patrone, ein Revolver und eine Handgranate aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden auch einer Untersuchung im BKA unterzogen. Die Granate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV.

Landeskriminalamt Thüringen

- Abteilung 3, Dezernat 33 /TOG

Datum: **Erfurt, 07.11.2011**

PD Menzels Stempel, keine Unterschrift.

Sieht gut aus, passt.

Ob man die MP Pleter nun am 4.11. oder am 5.11.2011 barg, auf der Sitzbank, das ist nicht entscheidend.

8 Waffen, 1 Handgranate.

- 2 Dienstpistolen H &K P2000, 2 Pumpguns, 2 Revolver, 1 Pistole, 1 Maschinenpistole.

So ist das auch dokumentiert im **Tatortbefund:**

(fast alle Akten verfügbar...)

x

x

x

Auf dem Gangboden zwischen den Leichen werden 2 Waffen "Pumpgun" sowie zwei Hülsen "RWS, Kal. 12/70 -Flintenlaufgeschoss Brenneke", **eine geladene Dienstpistole "HK P2000" mit aufmunitioniertem Magazin und mehrerem Patronen danebenliegend wird auf dem Tisch im Brandschutt**,

ein Revolver wird auf dem Herd brandbeeinträchtigt mit Gewebeanhaftungen, **eine aufmunitionierte und stark brandbeeinträchtigte Maschinenpistole mit Ladehemmer und ein weiterer Revolver wird in einem Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte aufgefunden und gesichert**

Entweder ist das "Bodenteil des Magazins geschmolzen, und die Patronen hat es aus dem Magazin gedrückt, auf den Tisch", dann wären sie im Feuer explodiert, *wie die in Zwickau*, oder eben nicht, Herr Menzel, aber das Magazin wäre dann eben **NICHT** voll.

Dieser Michael Menzel kann es einfach nicht… ein hoffnungsloser Fall.

Wo ist die Maschinenpistole?

Im Schrank, oder auf der Sitzbank?

Es muss sehr schwierig sein, einfach nur anzugeben, wo welche Waffe lag.

Okay. Die 2. Dienstpistole.

3790

8 Waffen, 1 Handgranate.

- 2 Dienstpistolen H &K P2000, 2 Pumpguns, 2 Revolver, 1 Pistole, 1 Maschinenpistole.

Keine Beschädigungen oder Einschüsse oder gar Waffen und Munition im Fahrerhaus am 27.12.2011.

(Datum des Berichtes, 1400 Seiten Tatortbefund)

erstellt: **27.12.2011** durch
Landeskriminalamt Thüringen
Dezernat **33 /** Tatortgruppe,
Az.: TH1309-023340-11/9

Munitionsteil 1.3.45 wird Anfang März 2012 gefunden. Angeblich Teil einer 9 mm-Patrone.

Auf dem Fahrersitz.

Na ja.

Und jetzt fragt sich der geneigte Leser sicher schon längst, wann denn endlich die Rochade kommt... was will der fatalist wieder mit diesem endlos langen, unwichtigen Zeugs ???

Die Rochade war doch schon, ganz oben!

nach der Rochade... am 1.12.2011

Sie war längst erfolgt, am 1.12.2011 war doch die NSU-Phantomgeschichte längst fertig gestrickt! Interview nicht gesehen, da wurde das doch ganz klar gesagt: Am 21.11.2011 "Selbstmord-Russlungenlüge" im Bundestag, da war die Saga fertig.

Lesetipp dazu:

DER VERTUSCHTE MORD AN UWE BÖHNHARDT

Fazit

Eine weitere Vorverurteilung von Uwe Böhnhardt als Terrorist verstößt gegen ein grundlegendes Gebot des Rechtsstaates, die Unschuldsvermutung. Seriöse Ermittlungen zur Ermordung der Person werden verweigert und politisch bisher auch nicht gefordert, offenbar um die Legende des “NSU-Terroristen” Böhnhardt nicht zu gefährden. In einem zivilisierten Staat würde so etwas nicht vorkommen.

Der Fall Böhnhardt steht exemplarisch für eine Bundesanwaltschaft, die mal wieder federführend für die Vertuschung eines Mordfalles verantwortlich zeichnet. Die offene Frage ist, wer ihr die Weisungen gibt.

Wer wollte dem widersprechen?

Sehr konsequent, sehr mutig, Herr Lehle. Respekt !

_ _

Hier ist die **Urfassung** der Waffen im Wohnmobil.

(Erkennt man daran, dass die Umbenennung der Asservatenbereiche mit draufsteht!

Ganz ganz früher Zeitpunkt, als das verfasst wurde!)

Die Spurensuche- und Sicherung beschränkt sich weisungsgemäß vorerst auf die Bergung der Leiche und die Feststellung der Identität der zwei unbekannten Toten. Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen ‚Pumpgun", 2 Pistolen ‚HK", **1 Revolver,** 1 Magazin, 2 Hülsen ‚RWS, Kal. 12/70, "Flinten-laufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert.

Diese Spuren werden nach Weisungslage von der TOG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine
Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Zuvor werden die Waffen im TLKA von KHK Pinnow (Abt.4/Dez.45) gesichert.

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden.

Sehen Sie, das ist die Urfassung. Vor der Rochade.

1 Revolver, nicht 2. **(Später 1 Revolver "Bankraub" mit Fremd-DNA)**

2 Maschinenpistolen. **Später nur noch 1 Pleter MP** .

Keine Pistole Ceska 70. **Später Bankraubwaffe mit Fremd-DNA.**

Die Granate nicht im Wohnbereich (1.4), sondern im Fahrerhaus (1.3)

"Leider" in der Akte vergessen...

Sehr ähnlich aussehend wie die Neufassung mit dem

PD Menzels Stempel, keine Unterschrift.

Beide im Vergleich:

Kann man schon mal übersehen bei der "Aktenfrisur".

Übersahen auch alle NSU-Ausschüsse, und sämtliche 60 Anwälte im NSU-OLG-Stadel.

_ _

Was wurde aus der 2. MP aus dem Fahrerhaus?

Ein Revolver Alpha-Proj.

(weil der optisch passende Bankraub-Revolver 2011 der SRS mit der Fremd-DNA ist, Arnstadt und Eisenach. DAS glauben wir dem KOK Wötzel aus Gotha sogar, ausnahmsweise...)

EINZELTÄTER beim Bankraub in Zwickau Eckersbach 2006, der mit dem Angestellten Resch in der Bank rangelte, dabei löste sich ein Schuss in den Bauch des Herrn Resch, der aber -Gott sei Dank- überlebte.

Aber der Bankräuber hinterliess -während des Gerangels- seine DNA auf der Kleidung des Herrn Resch.

Diese DNA wurde dann Ende 2011 mit der der Uwes abgeglichen: **Negativ. Passte nicht.**

(das wissen wir vom Herrn Merten. KOK Jens Merten aus Zwickau, Zeuge im NSU-Ausschuss zu Berlin, 2012 siehe: http://www.bpb.de/politik/extremi smus/rechtsextremismus/180528/protokolle-nsu-ausschuss)

Die Lösung für das NSU-Narrativ: 2. MP raus, passender Bankraubrevolver des Einzeltäters von 2006 rein.

BKA:

2.3. Revolver **Alfa-PROJ**

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 3831, Kal. .38

spezial, sichergestellt. Im Rahmen eines kriminaltechnischen Gutachtens wurde der

funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von

Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitonssammlung ergab einen

Treffer zu einem schweren **Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem**

Angestellten in den Bauch geschossen haben.
Der Angestellte überlebte die
Schussverletzung.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/alle-waffen-des-nsu-lau t-bka.html

Einzeltäter...

Darum ist der auch rot unterlegt beschriftet:

oben rechte Seite.

Die 2. MP ist verschwunden, der Alpha Proj. als 2. Revolver ist da.

Bauchschusswaffe.

Woher hatten "die" den denn? Oder ist dies das BKA-KT-Wunder Nr. 386?

Bd 11 Ass 35 bis 35-8-2-1-4-0.pdf (6.57MB)

diese Akte, weitere Überraschungen garantiert.

Fragen Sie aber bitte nicht mich, warum da 20 Mal Dasselbe drin ist.

Suchen Sie lieber die Trüffel, die sind da auch drin ;)

Prüfen Sie es selbst. Denken Sie selber.

Sapere Aude !

Leser (2015-07-21 20:11:44)
** Nicht hier. Forum nutzen. Danke. ***

1.6.32 Der Grieche Boulgagrides lief unter "Türke" im Bekennervideo (2014-10-10 17:00)

Gewissermassen ein Nachtrag, zu den gespeicherten Bildern des Herr Eminger in Zwickau.

Hatten wir Gestern:

Ein Festplattenfund, und wie man ihn wegerklärte

Da ging es um das kleine Paulchen-Bild mit der Rakete, und wie der Herr Eminger das am 4.11. oder 11.11.2011 im Internet-Cache haben konnte, wenn es doch erst am 13.11.2011 bei Spiegel-TV gezeigt wurde...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/ein-festplattenfund-und -wie-man-ihn.html

_ _

Aber bei diesen Bildern ist noch ein "dicker Klops" dabei:

In Gross:

Das waren nicht **9 Türken** , das waren 8 Türken und 1 Grieche .

Yozgat kann nicht der 9. Türke sein. Er ist der 8. (und letzte) Türke.

Das 7. Opfer war der Grieche Boulgarides, 15.6.2005 in München.

Nach diesem Mord wurde damals die **BAO Bosporus** gegründet.

1. Juli 2005 bis 1.02.2008 (Abschied Wolfgang Geier)

Ein weiterer haarsträubender Fehler im Trittbrettfahrer-Paulchen-Video.

Danke @Paule, wir haben das völlig übersehen!

Unglaublich! Wie kann man das übersehen?

Und den Mauszeiger hat Eminger auch mit drauf, gutes Auge!!!

(netter Gimmik, aber unwichtig)

_ _

Dieser Beitrag muss also ergänzt werden, um einen weiteren Fehler:

Donnerstag, 14. August 2014

Die Widersprüche beim Paulchen-Video

Das Paulchen-Video ist ein **Trittbrettfahrer-Video**, dessen Herkunft unklar ist.

Alle Infos dazu finden Sie unter dem Tag/Label

Paulchen Video

Hauptwidersprüche beim " Bekennervideo "
Propaganda-Video:

3800

erledigt, gerade upgedatet.

_ _

Akten-Original.

Kein Mauszeiger.

Aber er ist 9. Türke… das ist falsch. Unentschuldbar bei Leuten mit Griechischem Restaurant unterm Terrornest.

---

lothar harold schulte (2015-01-17 00:01:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.33 Innenausschuss-Vorsitzender Bosbach bei Lanz mit Andeutungen zum NSU (2014-10-11 03:00)

Corelli, Infos vom Verfassungsschutz, vom 2.10.2014, mit Verweis auf die Arbeit des Bundestags-Innenausschusses, NSU-Affäre…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Kz6Q _cgrhL0[/embed]

Background des Ganzen:

Der Innenausschuss-Vorsitzende Wolfgang Bosbach antwortet dem Arbeitskreis NSU
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.bl…

"Corellis NSU-CD von 2003, die fatalist 4 Monate vor dem Verfassungsschutz hatte"
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.bl…

"Das wird uns noch weiter beschäftigen... "

(sagt der Herr Bosbach im Video)

na hoffentlich!

Worum ging es: Anruf des Herrn Massen, Präsident des BfV.

Das BfV hatte die NSU-CD schon 2005 von Corelli bekommen.

Kein Wunder, sie ist ja auch aus dem Jahr 2003. Warum sollte der BfV-Spitzel sie also nicht auch seinen V-Mann-Führern weitergereicht haben?

> NSU: Seit wann wussten staatliche Stellen vom Gewaltpotential?
>
> von Henning Lindhoff
>
> Eine Propaganda-CD aus dem Jahr 2003 gibt neue Hinweise
> 19. November 2013

Wer wissen wollte, der konnte wissen.

`upload 13.11.2013 von fatalist`

am selben Tag...

`index.htm`

Und später kamen dann noch:

Das Analyse-Tool sagt zu dieser CD: 2004

(kein Original)

und nein, ich hatte sie nicht von Corelli.

Eigentümlich frei auch nicht...

In Hallenser Schwulenkneipen verkehrt fatalist nicht.

Warum schreibt der Spiegel eigentlich nicht endlich mal, dass auch Corelli da "razziert wurde" ?

Das wäre wichtig, denn es erklärte vielleicht die "Tuntigkeit" des NSU-Logos!

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8938923.html

irgendwie schwul.... dieses Logo

Und Corellis Server hab ich auch nicht gehackt.

Das war die Antifa.

http://de.indymedia.org/2005/11/131969.shtml

Wer weiss schon, was man da auf Corellis Server alles so fand...

V-Mann Michael See und sein Sonnenbanner... BfV - Co-Produktion

Vielen Dank an den NSU - noch eine BfV Co-Produktion ;)

gehostet beim
BfV
Corelli

Die Wege des Schicksals sind unergründlich...

Es wird schon seinen Grund haben, warum dieses NSU-Logo so unglaublich schwul rüberkommt.

_ _

Schöne Videos gibt es hier:

Freitag, 27. Juni 2014

Paulchen Panther "Heute ist nicht alle Tage..." als Maskottchen der Antifa

Was haben Paulchen Panther und sein Lied "Ich komm wieder, keine Frage" mit der Antifa zu tun?

Eine ganze Menge...

1.6.34 Waffen-Manipulation im Wohnmobil. Verschwand die Mordwaffe Uwe Böhnhardt? (2014-10-11 05:00)

2 Lügner des Tiefen Staates

Die Erstfassung des KT-Antrags (Kriminaltechnische Prüfung) der Waffen aus dem Wohnmobil widerspricht dem, was der Öffentlichkeit am 1.12.2011 präsentiert wurde:

Andere Anzahl an Waffen, andere Arten von Waffen.

8 Waffen statt 7, und ausgetauschte Waffen:

MP raus, Pistole rein, Revolver rein.

Die Waffen-Rochade im Wohnmobil zu Stregda

So war es am 1.12.2011: Grosse Pressekonferenz des BKA mit dem GBA.

Quelle junge Freiheit

Dank des Dienststempels des PD Menzel aus Gotha und dem Datum der "Waffen-Rochade" wissen wir genau, dass diese Neufassung am **7.11.2011** erfolgte.

Datum 7.11.2011

Der Blogger "Die Anmerkung" hat das bilanziert:

Was geändert wurde:

10. Oktober 2014

NSU: Hütchenspiel mit Lagerwaffen

Sehr schön.

Es kam also eine Maschinenpistole abhanden, aus dem Fahrerhaus, und dafür kamen ein Revolver Alpha Proj (Bankraub-Bauchschuss ***Einzeltäter*** 2006 Zwickau) und eine Pistole Ceska 70 (Bankraube 2011, Arnstadt und Eisenach, mit Fremd-DNA) hinzu.

Irgendwas kann da also nicht stimmen. **Zuerst 7 Waffen, dann 8.**

1 MP raus, 2 neue Waffen rein.

Ob das auch der **Thüringer Allgemeinen** aufgefallen ist?

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

8.11.2011

Wie viele Waffen?

Nachzählen bitte: 4 Pistolen, 3 Gewehre... sind nicht 8.

4 Links, 4 Rechts, das ergibt...

Die Medienberichte bestätigen die Akten.

Es wurde manipuliert.

Das Chaos war derart gross, die Anzahl der Varianten 3-4 Tage NACH den Ereignissen derart verwirrend, dass die TA am 8.11.2011 immer noch nicht die endgültige Version zustande brachte.

Obwohl sie bereits nachgebessert hatte: Die 2. Heilbronner Dienstwaffe (Arnold) wird erwähnt. **Die fehlte am 7.11. in der Pressekonferenz noch.**

Glauben Sie nicht?

Anschauen! nur 3 Minuten...

(ist im verlinkten Artikel der TA unten ebenfalls abrufbar)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

7 Waffen!

Nicht 8, sondern 7.

Sagt man im Video.

Beute hatte man auch. ***3 Tage später.*** Zuerst hatte man keine, siehe Berichte vom 5.11.2011 beim MDR und bei der TA: Nach Obduktion keine Verbindung der Leichen zum Bankraub!

"Hat sich soweit verdichtet, dass man sagen kann, das waren die Bankräuber von Arnstadt und Eisenach" *(Minister Geibert in der PK)*

Aber PD Menzel erwähnte die Dienstwaffe Arnold nicht, er "vergisst" sie, erwähnt nur die Dienstwaffe ***"unserer Kollegin aus Heilbronn".***

_ _ _ _

Die Waffen der im April 2007 erschossenen Polizistin und ihres damals schwer verletzten Kollegen seien in einem Wohnmobil bei Eisenach gefunden worden, in dem zwei Leichen gelegen hätten, **teilte das Landeskriminalamt Baden-Württemberg am Montag mit.**

Es gilt das Motto: **Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?**

(das ist nicht so witzig, wie es vielleicht klingen mag...)

_ _

Die TA schreibt am 8.11. über die Auffindung der Dienstwaffe am 4.11.2011:

Freitagabend ist nicht: ***"ich ging da um 12:40 rein, sah die Pistole auf dem Tisch, und Munition daneben, die aussah wie unsere Munition. Um 16 Uhr war die Waffe im Inpol bestimmt: Michele Kiesewetter, Heilbronn 2007."***

Sehen Sie, das sind alles Lügen, Falschaussagen vor Gericht, Falschaussagen vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss Erfurt.

siehe auch, reich bebildert:

Die Falschaussagen vor Gericht des PD Michael Menzel

Wir haben PD Michael Menzel angezeigt.

Die Ermittlungen laufen.

Warum tun Sie das nicht auch?

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/89/strafanzeigen-von-rgern

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

Braucht man dazu Mut?

In was für einem Land leben Sie denn?

In einer Diktatur?

In einer rechtsstaatlichen Demokratie braucht man dazu keinen Mut.

Man erzwingt als Bürger die Wahrheit. Auf rechtsstaatlichem Weg.

Nicht ein Bürger kann das erreichen, dazu braucht es viele Bürger!

_ _

PHM Roland Köllner, der aussagte vor Gericht, er habe die Waffe H &K P2000 aus dem Badeingang VOR dem Abschleppen des Wohnmobils entnommen, und DIESE Dienstwaffe (Arnold) dann bis 16 Uhr im INPOL-Fahndungscomputer identifiziert, auch der muss wegen Falschaussage angezeigt werden.

Und den KK Hoffmann nicht vergessen!

Die Patrone im Lauf (genauer: Die Patrone im Patronenlager) wurde **2 Mal** entnommen, **an 2 Tagen durch 2 Polizisten, und dann auch noch unterschiedliche Patronen**.... KHK Pinnow TLKA muss dazu vernommen werden, wie KK Hoffmann auch.

Dazu muss man die Herren aber anzeigen, und/oder vorladen als Zeugen!

Wo war nochmal die Verteidigung im OLG-Stadel?

Ach ja, Sorry, die gibt es ja gar nicht.

Dort gibt es nur dem Staatsschutz-Verpflichtete, und es sind eben nicht nur Zschäpes 3 Nulpen... sondern auch Wohllebens "Versager-Anwälte".

Und der KOK Michael Lotz aus Eisenach, der die Speicherkarte der Berufsfeuerwehr verschwinden liess, auf wessen Anweisung handelte der Lotz?

Wenn man die Wahrheit nicht erzwingt, dann bleiben die Verbrechen als Wahrheit stehen.

Muss man erkennen... und entsprechend handeln...

_ _

Und was hat die verschundene MP aus dem Fahrerhaus zu tun mit:

1. Der "passend zur Russlungen-Selbstmordlüge" aufgefundenen Hülse 9 mm?

("Beweis": **Lebende** Uwes schossen auf die ersten Polizisten, Lüge am21.11.2011 Bundestag)

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/die-hulse-9-mm-beweist- lebende-uwes.html

PDF-Anlage des Arbeitskreises NSU an den Bundestags-Innenausschuss

Was hat die **verschwundene MP aus dem Fahrerhaus** zu tun mit:

2. Dem Anfang März 2012 gefundenen **Munitionsteil auf dem Fahrersitz**, das aus einem Lauf abgefeuert wurde, der dem BKA KT 21 nicht bekannt war im März 2012?

> 5.3 Schusswaffensystembestimmung
> Die auf dem Mantelteil erkennbaren Verfeuerungsspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem. **Derartige Laufmerkmale von originalen Waffenläufen sind hier nicht bekannt.**

EINEN Tag später war alles anders, es war plötzlich die verbliebene MP Pleter 91.

Und was hat dieses Munitionsteil, bzw. die **aus dem Fahrerhaus verschwundene Maschinenpistole** zu tun mit:

3. **Den 6 Munitionsteilen in Uwe Böhnhardts Kopf**, die bei der Obduktion am 5.11.2011 gefunden wurden, aber im Februar 2012 für "irrelevant" erklärt wurden?

Meinen Sie nicht, dass man auch die KHK´in Queda vom BKA wegen Strafvereitelung im Amt anzeigen müsste? Auch wegen der Magazinfeder auf dem toten Uwe Böhnhardt, die Queda "aktenmässig entsorgte" ?

Warum tun Sie es dann nicht?

Das darf nicht durchgehen, damit dürfen "die" nicht durchkommen.

Dieses Mal nicht.

Oder glauben Sie immer noch, die Beweismanipulationen beim NSU-Phantom wären "das 1. Mal", dass so etwas gemacht wurde im "Rechtsstaat BRD"?

Dann ist Ihnen wahrlich nicht zu helfen. Schlafen Sie weiter.

1.6.35 Die Waffen-Mauscheleien des BKA in Zwickau, Stand 10.11.2011 (2014-10-11 13:00)

Heute Morgen war Eisenach dran,

Samstag, 11. Oktober 2014

Waffen-Manipulation im Wohnmobil. Verschwand die Mordwaffe Uwe Böhnhardt?

also schauen wir jetzt **nach Zwickau.**

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

Vorzuladende Zeugen, unverhüllte Gesichter, BPZ 322... Schuttwaffenfinder... ab 8.11. im Einsatz.

"Sing, mein Sachse, sing" ;)

.

.

.

.

.

Zu den **Waffenfunden in Zwickau** gibt es diesen Artikel vom 10.11.2011:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Polizei-entdeckt-Waffenarsenal-in-Zwickauer-Wohnhaus-1925701584

Da steht Etwas sehr Wichtiges zum Revolver Alfa-Proj, der "irgendwie ins Wohnmobil kam".

> Bei einem missglückten dritten Überfall in Eckersbach bei Zwickau im Jahr 2006 schossen sie einem 18-jährigen Bankangestellten in den Bauch und verletzten den Mann schwer.

Am 10.11.2011 gab es noch gar kein Waffengutachten dazu vom BKA.

Wie konnte man dann sicher sein, dass es der "richtige" Alfa-Proj-Revolver war?

Erkennen Sie die Regie?

Erkennen Sie die Regie!!!

Wer führte die Regie?

Eindeutig das BKA, ab 6.11.2011.

Wer wies das BKA an?

.

.

.

Dieser Revolver "Holek" (Alpha Proj) wurde vom BKA, KT 21, der vorhandenen Hülse aus dem Bauchschuss auf Herrn Resch 2006 in Zwickau zugeordnet.

Dem Bankraub eines **EINZELTÄTERS.**

23.11.2011. Deutlich nach dem 10.11.2011

Zum Vergrössern anklicken...

Verstehen Sie jetzt, was Udo Schulze und fatalist meinen?

Freitag, 10. Oktober 2014

2 Insider in Sachen NSU, Udo Schulze und fatalist, kommen zu denselben Schlüssen

Udo Schulze nennt die NSU-Erzählung **"einen Trichter, in den Alles an Verbrechen reingepackt wurde, was man nicht lösen durfte!"**

> **Fatalist** nannte das NSU-Phantom **eine leere Hülle, die man füllte, 2 Gruppen besorgten das** , zuerst wurde Heilbronn "reingepackt", und danach entsorgte man auch noch die Dönermorde in Zwickau".

Die dritte Gruppe ist demnach vermutlich das LKA Sachsen, das auch gerne "Altlasten" loswerden wollte: Bankraube 1999-2006.

Passte gut rein, "Finanzierung des Trios", und so geschah es...

.

.

.

.

.

Am 10.11.2011, als der Artikel der TA erschien, da waren **11 Waffen in Zwickau** gefunden worden:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Polizei-entdeckt-Waffenarsenal-in-Zwickauer-Wohnhaus-1925701584

Das ist auch Aktenlage: Eingang der **NICHT** vor Ort dokumentierten Waffen beim BKA am 10.11.2011, wo die Waffen zu KT 31 gingen, um auf DNA geprüft zu werden.

(fand man reichlich, aber keine der Uwes auf den Mordwaffen...)

DNA unbekannt "unbekannte Spur P1" und P4 auf der Mordwaffe Kiesewetter RADOM VIS 9 mm Luger, W01.

DNA unbekannt P2 und P3 auf der Kopfschusswaffe Arnold Tokarev W08 **ODER** auf der Ceska 83 mit Schalldämpfer, der Dönermordwaffe W04. (beide Spuren nicht "verifiziert"... und zurück gezogen)

ODER müssen Sie (sollten Sie jedenfalls versuchen zu verstehen... weil es zwingend logisch ist...) wie folgt verstehen:

Wenn 3 Waffen bei KT 31 als erste Gruppe geprüft wurden, und das ist die Aktenlage, und sie finden auf W01 die DNA-Profile P1 und P4, dann muss auf den anderen 2 Waffen P2 und P3 gewesen sein, Spuren die das BKA zurück zog. P1 und P4 durften NUR zu Recherchezwecken verwendet werden, aber NICHT in die DNA-Datenbank eingepflegt werden, für jede Polizeidienststelle sichtbar sollten diese Profile NICHT sein...

Beschriftung eingefügt zur Verdeutlichung.

Sie können auch **"Die Anmerkung"** dazu lesen, vielleicht macht es ja dann "Klick"...

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-dna-spuren-auf-den-brandschutt.ht ml

und:

> Sie haben im BKA also definitiv Radom (W01), Tokarev (W08) und Ceska (W04) mit als erstes untersucht und DNA-Profile auf beiden oder sogar allen drei Waffen gefunden. Die verwertbaren auf der Radom dürfen nicht erfaßt werden, sagt das Schreiben vom 13.11.2011. Die der Tokarev werden später zurückgezogen. Datum unbekannt.
>
> Die Ceska wird zum Karnavalsauftakt sofort als deutsche Mörderwaffe des neuen Jahrtausend verkauft, um einen fetten Pfahl in den Boden zu rammen, an dem sich die Staatsräson fürderhin festzuhalten hat. Damit war die Маршрут vorgegeben, und wehe irgendwer verläßt den vorgezeichneten Trampelpfad.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-update-auch-du.html

Das "mit" ist verwirrend. Sie haben ZUERST **nur** die Mordwaffen aus Zwickau auf DNA untersucht, ab 10.11. bis 11.11.2011, weil die Waffenforensiker von KT 21 auf diese Waffen warteten, dringend, denn das waren ja verdächtige Mordwaffen.

Das ist das Ceska-Verkündungs-Paradoxon:

- am 9.11. im Schutt gefunden,

- am 10.11. Eingang BKA

- 3 Waffen gehen zu KT 31, auf DNA prüfen (MUSS man zu Anfang machen!)

- am 11.11.2011 kommt die Deska W04 zu KT 21, Probebeschuss nach Instandsetzung, Vergleich mittels Elektronenmikroskop mit den Mordhülsen und Projektilen der Dönermorde, und daher KANN sie nicht am Vormittag des 11.11.2011, also desselben Tages, eine geprüfte Mordwaffe sein.

Oder man wusste es schon vorher. Dass sie "richtig war".

Noch schlimmer...

_ _

Und es ist doch sehr interessant, dass es im Artikel der Thüringer Allgemeinen vom 10.11.2011, um 17:04 Uhr, keinen Hinweis auf "Ceska" oder Dönermorde oder Paulchen.Videos gibt, es gibt keinen NSU, noch nicht...

... das Trio aus Jena, wohnhaft in Zwickau, kommt als "Dönermörder" am Vormittag des 11.11.2011 vom Generalbundesanwalt daher, und wird zu einem NSU beim Spiegel am 12.11.2011 im Internet, unterstützt von der TAZ, um am 13.11. in Spiegel-TV dem Volk verkündet zu werden.

Da war die Regie schon sehr weit fortgeschritten.

_ _

In der Pressekonferenz vom **9.11.2011, dem Tag der "multiplen Waffenfindungen im Schutt", da gab es gar keine Ceska ?**

http://www.reportnet24.de/top-nachrichten/livestream-pressekonferenz-zum-polizistenmord-heilbronn-polizei-zwickau/

Aufzeichnung dringend gesucht!

Der Bernd Merbitz muss Mitwisser/Benachrichtigter gewesen sein, ein ganz heisser Kandidat für "Macher des NSU"... gewissermassen der "PD Menzel" von Zwickau.

Völlig unter Wert beachtet bisher...

http://de.wikipedia.org/wiki/Bernd _Merbitz

http://www.wz-newsline.de/home/panorama/polizistenmord-von-heilbronn-aufgeklaert-oder-nicht-1.814485

> Zwickau/Heilbronn.
>
> Für Sachsens Linke-Landtagsabgeordnete, **Kerstin Köditz,** gibt es nur eine Lösung im Polizistenmordfall von Heilbronn. Der Generalbundesanwalt muss eingeschaltet werden, sagte die Rechtsextremismus-Expertin am Mittwoch.

Lief doch längst alles im Hintergrund, Kerstin, die Paulchen-DVD wurde doch bereits "verhandelt" zwischen Apabiz und Spiegel... Du Dummerle...

_ _

Aus dem Brandbericht Zwickau, die Auffindeprotokolle der Uhrzeit- und namenlosen "Schuttfindungen" der Waffen links nachgetragen:

9.11.2011, DER Tag überhaupt für die Geburtswehen des NSU

Und es kann nicht stimmen, dass man W04 nach W06 und W10 fand.

Geht nicht.

Wie oft fand man W04?

Was war die erste W04 für eine Waffe, die man aussortierte, Herr Merbitz, Herr Ziercke?

Warum wurde W04 **entladen aufgefunden** in Zwickau, wurde nicht vor Ort dokumentiert, Aussage Frank Lenk, der nicht sagen wollte vor Gericht, wer das anwies!!!, **"Alle Waffen erstmal zur Polizeidirektion!"**, wer wies das an?

Und dann kam W04 **mit einer Patrone im Lauf** beim BKA an ?

Fragen über Fragen...

die beantwortet werden müssen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Noch etwas "Lustiges" zum Abschluss:

11.12

Die Abg. König fragt weiter nach dem Organizer,

der **2000 bei der Razzia gegen Thomas Starke mit Daten zu Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gefunden wurde** .

11.15

Es geht nochmal kurz um die Ceska mit Schalldämpfer, von der es nur 51 Stück gab.

Er habe sich sofort an die Ceska-Mordserie erinnert, als der zuständige Beamte in Zwickau nach der Hausexplosion in Zwickau von einem Ceska-Fund sprach. Er habe die Waffe damals direkt mit den "Dönermorden" in Verbindung gebracht, weil diese dort überall auftauchten, dass sei bei ihm sehr präsent gewesen damals .

Zum Glück sei jetzt dieser Begriff "Dönermorde" weg, so Merbitz.

11.22

Die Abg. König fragt weiter nach Blood & Honour und der Abschaltung des sächsischen Verbandes durch Thomas Starke.

Doof wie Katharina König... oder besser:

Dem Staatsschutz gegenüber verpflichtet, die Frau König?

https://haskala.de/2013/07/01/einladung-zum-nsu-untersuchungsausschuss-1-juli-2 013-erfurt/

Wer warb 1995 Thomas Starke als Spitzel an, das wäre die Frage gewesen… denn Merbitz leitete den Staatsschutz damals, den Sächsischen…

… oder wann man die Ceska W04 fand, und wie oft… **und warum die Findung nicht dokumentiert wurde, Name, Uhrzeit, Foto… und wer das anwies…**

Denn zuvor hatte es da interessante Aussagen gegeben:

10.09

Am 9. 11. 2011 rief ihn der Leiter der PD Zwickau an und informierte über eine Pressekonferenz zum Waffenfund in Zwickau. "Niemand hätte irgendwo geglaubt, dass es dann solche Dimensionen annimmt", man sei zu erst von Fahrlässigkeit oder einem Arbeitsunfall ausgegangen. **Nach der PK habe man weitere Waffen gefunden, "es werden wohl nicht die letzten seien" sagte der Beamte aus Zwickau. Später ergänzt er:**

"Wir haben jetzt eine Waffe gefunden mit Schalldämpfer", Merbitz sagte daraufhin am Telefon "lass es bitte nicht wahr sein", der Zwickauer "ja es ist eine Ceska (mit Schalldämpfer)"

, die Waffe sei bekannt gewesen aber die Ermittlungsrichtungen wären ja andere gewesen, weswegen man zunächst verblüfft über den Fund war. Der Zeuge habe an dem Abend dann den BKA-Chef Jörg Zierke angerufen und das BKA um Hilfe gebeten. Der BKA-Chef habe sofort das gleiche gedacht beim Hören eines Ceska-Auffindens mit Schalldämpfer. **Die NSU-CD wurde dann Tatort aufgefunden und vorgespielt, dass habe dann für etwas Klarheit gesorgt, kurz darauf übernahm auch die Generalbundesanwaltschaft die Ermittlungen.**

Gute Regieleistung, nicht wahr?

Noch ein Vertuscher:

10.15

Abg. Kellner

fragt nach Verbindungen von thüringischen und sächsischen Neonazis. Es habe einen **Information-saustausch gegeben, welcher sehr sporadisch war** und nur dann eintrat, wenn es spezielle Bezüge gab. Merbitz bemängelt, dass es keinen intensivsten Kontakt gab, wie man ihm nach dem Auffliegen des NSU pflegte. Mit einem intensiveren Informationsaustausch hätte man vieles verhindern können meint der Zeuge

Jedem wären da ganz andere Fragen **als direkte Reaktion** auf Merbitz´ Äusserung eingefallen...

aber nicht den Thüringer NSU-Aufklärungs-Helden...

Wenn Thomas Wüppesahl von "Pseudo-Aufklärern ohne Sachverstand" sprach, so hat er das Problem erheblich unterschätzt: Die WOLLTEN nicht.

https://www.youtube.com/watch?v=XiGDQpRuigY #t=1917

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=XiGDQpRuigY[/embed]

Ab Minute 31:57 !!!

Entlarvend.

1.6.36 Die Waffen-Findungs-Manipulationen beim NSU-Phantom: Eisenach (2014-10-12 05:57)

Die gesamte uns erzählte Geschichte über die Waffenfunde in Eisenach und Zwickau stimmt nicht. Die Waffenfunde wurden nachträglich in grossen, in wesentlichen Teilen geändert. Manipuliert, ausgetauscht, Waffen verschwanden, andere Waffen wurden hinzuerfunden.

.

.

.

In Eisenach verschwand eine 2. Maschinenpistole aus dem Fahrerhaus, eventuell die Mordwaffe für den Kopfschuss auf Uwe Böhnhardt, siehe die "irrelevanten 6 Munitionsteile im Kopf"...

... von der man wohl nur ein Geschossmantelteil im März 2012 auf dem Fahrersitz fand, welches man einem **"unbekannten Lauf"** zuordnete, und der 1 Tag später zum **"seit Monaten bekannter Lauf"** mutierte, nämlich dem der verbliebenen MP Pleter 91.

Hinzu kam

ein Tatrevolver eines Bankraubs aus dem Jahr 2006 (**Einzeltäter**, Zwickau-Eckersbach). Bauchschuss auf den Azubi im Gerangel, die DNA passte nicht zu "Uwes", aber *ein BKA-KT-Wunder* sorgte für den "Beweis" ?

Ebenfalls hinzu kam eine Pistole Ceska 70, angeblich optisch erkannte Bankraubwaffe in Eisenach und Arnstadt, mit fremder DNA.

Auf der "anderen optisch erkannten Bankraubwaffe Eisenach und Arnstadt", dem Revolver SRS, ist ebenfalls fremde DNA, aber (auch) keine Uwe-DNA.

Man fand keine Pumpgun-Selbstmord-Hülsen, und als man

-trotz 6 bei der Obduktion am 5.11.2011 gefundenen Teilchen in Böhnhardts Kopf-

auf "Pumpgun-Selbstmord" umdisponierte, ca. am 16.11.2011,

da war das Blut aus dem Wohnmobil längst weg, wie man anhand der

"Schuss lebender Uwes auf die Polizei-Hülse 9 mm" sehen kann:

"Gefunden" am 18.11.2011, 1 Tag nach offizieller Übernahme der Soko Capron durch das BKA: Kein Blut mehr da... Leichen der Uwes freigegeben... an jenem 18.11.

Hätte aber gefunden werden MÜSSEN nicht erst nach 2 Wochen... sondern **sofort.**

Originalbild der Auffindung ist in der Anlage zum Schreiben an den Bundestags-Innenausschuss. rote Ergänzung zur Verdeutlichung von uns: "unter mehreren Lagen von Schutt erst am 18.11.2011 die Hülse gefunden..." O-Ton der Akten.

Und so kam es, dass man für die "Fotos mit Uwes in blutiger Umgebung", in der man die 2 Selbstmord-Hülsen der Pumpgun gefunden haben will, "Neben den Leichen", volle Patronen herhalten mussten, bzw. man "leider" keine Grossaufnahmen dieser Hülsen hatte.

Weil es keine Hülsen gab... ???

samt "wegerklärter H&K Magazinfeder": Volle Patrone als Hülse

Es gibt diese "Hülse" nicht als Detailfoto...

Da die Akten dazu freigegeben sind, und ausreichend Blogbeiträge dazu vorhanden sind, auch bei anderen Blogs, erübrigen sich dazu Kommentare.

Selber prüfen. Selber denken...

Dann müssen noch die **"Dienstwaffen aus Heilbronn"** erwähnt werden, die auf ominöse Weise gefunden, gesichert und dokumentiert wurden, die eklatanten Widersprüche konnten weder vor Gericht noch vor dem Erfurter NSU-Ausschuss geklärt werden.

Diese Geschichte kann nicht stimmen, wobei die Zeitungsberichte und das Video der Pressekonferenz vom 7.11.2011 die sich aus den Akten ergebenden Widersprüche bestätigen.

Erst 7 Waffen, dann 8, und eine Dienstwaffe (Arnold) fehlte.

In der Pressekonferenz am 7.11. immer noch.

> Die Waffen der im April 2007 erschossenen Polizistin und ihres damals schwer verletzten Kollegen seien in einem Wohnmobil bei Eisenach gefunden worden, in dem zwei Leichen gelegen hätten, **teilte das Landeskriminalamt Baden-Württemberg am Montag mit.**

Es gilt das Motto: **Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?**

(das ist nicht so witzig, wie es vielleicht klingen mag...)

Das LKA Stuttgart konnte das aber aufklären.

;)

Eine Waffe und S&B-Patronen
(roter Siegellack
) auf dem Tisch. Klar als nicht-Polizeimunition erkennbar, aber nicht für PD
Menzel und den Erfurter PUA MEN-Polizeimunition hat keinen roten Siegellack...

eine angeblich vor dem Abtransport gesicherte Dienstwaffe im Bad.

Nur Verschwörungstheoretiker behaupten, das LKA Stuttgart habe diese Waffen erst am frühen Morgen des 5.11.2011 nach Thüringen mitgebracht. Andere meinen, die lagen schon beim Auffinden der Uwes im Wohnmobil. Dass die Feuerwehr die Waffe im Badeingang gar nicht sah, das liegt an der Feuerwehr...

Ob die Schwaben auch das Geld aus Stuttgart von 2007 mitbrachten, das "Bankraub Arnstadt" spielen musste, ist nicht bekannt.

Die Beute damals: 15.000 Euro. Am 7. September 2011.

20.000 Euro mutierten zu 15.000 Euro.

Zumindest bei Herrn Förster.

Das ist der mit dem Märchenbuch:

Försters Fazit: „Wir haben es mit zwei Verschwörungen zu tun“ – mit dem NSU auf der einen und dem Vorgehen der Geheimdienste auf der anderen Seite. „Es gibt ein eindeutiges Versagen des Verfassungsschutzes und seiner Aufsichten.“

Ah ja. Desinfo nach wie vor...

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/77/best-wahnsinn?page=5

Der "Arnstädter Bankraub aus Stuttgart, von 2007" wurde im Rucksack auf dem Bett oben am 5.11.2011 gefunden:

3832

Ob die Schwaben auch bei der (Ersatz)Bankraubbeute-Beschaffung halfen, das darf bezweifelt werden: Die hätten sicher keine Postbank-Banderolen verwendet, bei einem Sparkassen-Überfall. Schwaben sind gründlich. Ordentlich. Spiessig.

Am 7.11.2011 war die Beute jedenfalls da und wurde verkündet.

Der andere staatliche Desinformant, **Stefan Aust**, "vergisst" zu erwähnen, dass die "Paulchen-Videos" **in demselben Rucksack erst am 1.12.2011** gefunden werden, wenn er -völlig neben der Spur- das Phänomen Beate Zschäpe erklärt.

> Eine andere Frage: Warum sind Böhnhardt und Mundlos zu ihrem 14. Banküberfall gefahren und hatten in ihrem Fluchtauto, dem weißen Camper, die Paulchen-Panther-DVD dabei, auf der alle Morde dokumentiert waren?

Was für ein Rosstäuscher… **3 Morde sind dort dokumentiert, nicht 10, und die 3 auch noch voller Fehler.** Trittbrettfahrervideo… untergeschoben 4 Wochen später, in den Rucksack…

`http://www.zeit.de/2014/42/stefan-aust-nsu-prozess`

Ich sehe da nur einen staatsschützenden Märchenerzähler.

Irgendwie passend ist dann auch die Tatsache, dass an den Zahnbürsten im Wohnmobil gar keine Uwe-DNA gefunden wurde, und dass dieses Wohnmobil nicht zugelassen war am 4.11., und man den "Fahrzeugschein" erst am 11.11.2011 fand, der dann am 8.2.2012 zur Kravag-Versicherungs-Visitenkarte mutiert war.

Der NSU-Fake entblösst die nackten Kaiser.

Und ihre Hofschranzen gleich mit.

Abschaum.

Frei nach Hans-Christian Andersen.

1.6.37 Die Waffen-Findungs-Manipulationen beim NSU-Phantom: Zwickau (2014-10-12 10:00)

Wie immer folgt auf Eisenach

Sonntag, 12. Oktober 2014

Die Waffen-Findungs-Manipulationen beim NSU-Phantom: Eisenach

Die gesamte uns erzählte Geschichte über die Waffenfunde in Eisenach und Zwickau stimmt nicht.
Die Waffenfunde wurden nachträglich in grossen, in wesentlichen Teilen geändert. Manipuliert, ausgetauscht, Waffen verschwanden, andere Waffen wurden hinzuerfunden.

der Blick **nach Zwickau:**

```
2 Wohnungen, nicht Eine... sondern 2.
```

In Zwickau ist die Sache so einfach, wie sie falsch ist: 3 Waffen W01 bis W03 hat der Brandermittler Frank Lenk am 5.11. und am 6.11.2011 in der Wohnung fotografiert und den Funde dokumentiert.

Alle 3 in der falschen Wohnung: Der von V-Mann Matthias Dienelt.

Und hätten sie die Fassade nicht weggesprengt, aus Versehen, diese Trottel, dann hätte das auch Niemand bemerkt. *Murphy´s Law...*

Wann der Herr Brandermittler Frank Lenk die Waffen W01 Radom, W02 Erma und W03 Walther PP gefunden hat, das steht in den Auffindeprotokollen:

```
alles vollständig in der Anlage "Ceska W04.pdf" des Schreiben des
                  Arbeitskreises NSU enthalten.
```

Sie sehen, werte Leser, 2 Waffen am Samstag, 5.11. gefunden, eine Waffe am Sonntag, 6.11. gefunden. In der Wohnung von Matthias Dienelt.

Ein MEGA Brüller.

Sprengen die Versager die Fassade weg, und entblössen den Betrug, und reissen über Nacht die verräterischen Zwischenwände weg... für die "Fotos der grossen einen Wohnung".

Und die ganze Republik glaubt an EINE grosse "Trio-Wohnung", 3 Jahre lang...

und nimmt die seit 4.11.2011 bekannten Zwischenwände einfach nicht zur Kenntnis.

Was ist los mit diese Schland?

_ _

Und nun fängt das Waffen-Wunder an:

W06 wird auch am 6.11.2011 gefunden, wie W03, am Sonntag, aber von **Bereitschaftspolizei.**

Tagebuch der eingesetzten Kräfte, Waffen laut Auffindeprotokollen links eingetragen.

Wo war denn da Bereitschaftspolizei am 6.11.2011 am NSU-Haus?

Warum hat das Niemand bemerkt?

Es gab keine Bereitschaftspolizei am 6.11.2011 in Zwickau an der Ruine.

Die Bereitschaftspolizei kam am 8.11.2011,

BPZ 322, Bereitschaftspolizeizug 322, von 12.30 bis 18.00 Uhr.

DAS ist BPZ 322. 8.11.2011 vor Ort.

Denkt kein Einziger von Tausenden Lesern mit?

Ist dem so?

Das wurde zigfach geblogt, die Waffen W04 bis W11 wurden von der Bereitschaftspolizei im Schutt gefunden, das ist Leitmedien-Erzählung, das ist Gerichtsaussage,

das ist NSU-Phantom von Anfang an , das ist "glasklar".

Und der BPZ 322 fand ganz genau 1 Waffe: **W10.**

Am nächsten Tag, dem 9.11.2011, als "die anderen Waffen im Brandschutt gefunden werden", darunter W04, die Ceska 83 mit Schalldämpfer, da ist gar kein BPZ 322 im Einsatzkräftetagebuch eingetragen.

Da ist eine "PFS Chemnitz" vor Ort, von 8.00 Uhr bis 16.20 Uhr.

Das ist keine Bereitschaftspolizei, das ist die

> Polizeifachschule (PFS) Chemnitz vom Aus- und Fortbildungsinstitut der sächsischen Polizei

Das kann man googeln. 20 Sekunden dauert das etwa.

Und auf sämtlichen Auffindeprotokollen steht "Bereitschaftspolizei", ohne Finder, ohne Uhrzeit, und die Fotos im Gerichtssaal und in den Akten haben ausradierte Gesichter.

Es ist auch kein Datum angegeben!

Das hat -wie immer- seinen Grund...

und das ist auch keine Bereitschaftspolizei... das sind "geheime Kräfte"... die Niemand kennen oder gar vorladen soll ... aus Baden-Württemberg, oder woanders her, BKA, niemand weiss das...

Niemand fragt danach, DAS ist das Problem!

"Auffinde-Märchen"...

Das sind verpfuschte Erfindungen, nachträgliche Fälschungen, die niemals das Licht der Öffentlichkeit erblicken sollten.

Entladen gefunden, die Dönerceska, aber mit Patrone im Lauf beim BKA angekommen, solche "Lappalien" gehören zu die geringsten "Mängeln"... **Ungeprüft verkündet, oder vorher gewusst dass es die (beim 2. Finden?) richtige Waffe ist, das ist viel viel schlimmer.**

Der Brandermittler selbst hat es vor Gericht ausgesagt: **Nicht am Fundort dokumentiert, auf Weisung (von wem ????) wurde "alles auf die Polizeidirektion Zwickau gekarrt...**

Muss man wirklich noch mehr wissen?

Reicht das immer noch nicht aus?

Das Versagen ist total.

Ein ganzer Staat mit seinen sämtlichen Institutionen hat sich als unfähig erwiesen, **das Recht durchzusetzen.** Fast 3 lange Jahre lang.

Einfach nur Recht und Gesetz durchzusetzen, das hat die BRD nicht geschafft, trotz des vom ersten Tag an sichtbaren Betrugs. Morde werden vertuscht, zu Selbstmorden erklärt, Mörder werden gar nicht erst gesucht, Staatsmorde stehen im Raum, Uwes, Corelli, Florian, Mafia-Morde stehen im Raum, LKA-Mafia beim Kiesewetter-Mord... Tiefer Staat steht als Vorwurf im Raum.

Hundertfache Beweismanipulation ist bewiesen, die Aktenfälschung ist offenkundig.

Staatsschutz-Verteidiger beim OLG, Staatsschutz-Untersuchungs-Ausschüsse...

Und die Austs dieser Republik erzählen was von "der Verfassungsschutz hatte aber eine NSU-CD mit 15000 Bildchen ohne Uwes... von seinem eigenen Spitzel...

" ach wie schröcklich"... wenn das der Führer wüsste...

Failed state BRD. Bananenrepublik.

Schönen Sonntag.

1.6.38 Das Fladenbrot der Keupstrassenbomber (2014-10-13 06:48)

http://www.express.de/koeln/spektakulaeres-film-dokument-hier-fluechtet-der-keupstrassen-bomber,2856,28690066.html

Quelle: Operative Fallanalyse des BKA.

SH Fallanalyse BKA.pdf (2.03MB)

Weitere Akte dazu:

> Mittwoch, 24. September 2014

> Keine Uwes erkennbar, DNA passt nicht, Alles bekannt seit Ende 2011: Keupstrasse Köln

Der kleine Dicke ist Böhnhardt. Er schoss erst nach 2004 von 1,76 (inkl. Basecap) auf 1,86 m (ohne Basecap) auf. Bei ihm geschah offensichtlich mit 27 Jahren plötzlich noch ein Wachstumsschub.

Danach war er dann schlank und athletisch.

OFA des BKA

Da fällt mir nichts mehr zu ein...

ausser: Aust/Laabs haben dieses Bild nicht. fatalist auch nicht.

1.6.39 Kann man eine volle Patrone Brenneke Pumpgun von einer leeren Hülse unterscheiden? (2014-10-13 06:49)

Wenn man nicht gerade das BKA ist, dann schon.

Links leer, Hülse ist aufgefaltet, Schlagbolzenabdruck am Zündplättchen erkennbar

Oben volle Patrone, unten leere, aufgefaltete Hülse

Vielen Dank an den Leser, der mir diese Fotos (ohne Blitz aufgenommen) sendete.

Jetzt das BKA:

Noch Fragen?

2 Lügen auf einem Bild:

Volle Patrone als leer (Hülse) bezeichnet, und

Magazinfeder Pistole H &K als zusätzlichen Beweis drapiert, den man dann als Elektronikbauteil entsorgte. Nicht die "richtige" Feder einer H &K P2000 aus Heilbronn?

1.6.40 Das Wohnmobil-Handy mit dem Aufkleber 0162 hatte eine 0151 SIM Karte intus (2014-10-13 11:56)

Nachdem wir uns ausgiebig mit den Waffen-Manipulationen **im Wohnmobil** und im **NSU-Spukhaus Zwickau** befasst haben, ist etwas **Mitarbeit der Leser** gefragt.

Ausgangspunkt ist das hier:

Die Akte dazu ist diese hier:

Diese Akte hat gut 200 Seiten, weil sie auch noch andere Asservate "intus" hat, und wurde auf 62 Seiten gekürzt. Alles vollständig zu den Asservaten...

1.4.32 Handy mit abgeklebten Kontakten aus dem Wohnmobil

und

1.4.33 Laptop Acer Aspire aus dem Wohnmobil.

Da zahlreiche Bilder drin sind, ist die Akte recht gross:

Teilakte zu Handy im Womo und Notebook Acer im Womo.

Wohnmobil-Handy-und-Notebook-Acer.pdf (8.89MB)

Download Link

www.sendspace.com/file/10xyct

Es ist auch die komplette Auswertung des Laptops drin, samt der Skype Accounts etc.

Ein Foto des Laptops fehlt jedoch...

Auch im 1400 Seiten Tatortbefund:

Das einzige Foto überhaupt findet sich der "Bildermappe Soko Capron Gotha".

Zusammenhang 4/11/2011:

Fehmarn... ist der dort im Urlaub neu gekauft worden?

Es wäre sicher hilfreich, wenn sich noch **mehr Leute mit Ahnung (!!!)** dieser Akte annähmen, einen kompletten Internet-Verlauf hat der olle fatalist nicht gefunden. Wurde wohl gelöscht?

Es wäre äusserst hilfreich, wenn Ergebnisse ins Forum gepostet würden, die man dort dann auch mit den anderen Experten diskutieren kann.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/36/laptops-acer-razer-wohnmobil-handy

es geht um **Teamwork** ... die Bürger überprüfen die Ermittler.

Stimmen deren Schlussfolgerungen?

Haben die gründlich gearbeitet?

Haben sie **nach Recht und Gesetz** Belastendes und Entlastendes gleichermassen ermittelt und bewertet? Das müssen sie, das ist keine "kann-Vorschrift"...

Daraus leitet sich eine Antwort ab auf folgende grundsätzliche Frage:

Ist die BRD ein Rechtsstaat?

Wann jemals konnten Bürger Original-BKA-Akten selber prüfen?

Diese Chance sollte man nutzen... es gab sie noch nie, schon gar nicht während eines laufenden Terrorprozesses von Gesellschafts-verändernder Bedeutung und Leitmedien, die -wie gleichgeschaltet- völlig unkritisch agieren oder lediglich Unwichtiges in den Vordergrund rücken.

1.6.41 NSU Arbeitskreis als Aufmacher auf N23 (2014-10-13 15:37)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=SbJCVAZu-YA[/embed]

Veröffentlicht am 12.10.2014

NSU-Prozess: Systematische Beweismittelfälschung durch Ermittlungsbehörden? Brandanschläge in Berlin: Mutmaßliche Linksextremisten haben zahlreiche Autos angezündet! Moskau fordert Reaktion auf Nazi-Symbole in Ukraine! ARD Tagesschau gesteht Falschmeldungen! Aufruf zum deutschlandweiten GEZ-Boykott! Brutto Inlandsprodukt wächst durch Drogen und Zigaretten-Schmuggel! Etwa 1.000 Leichen in Massengräbern in der Ukraine entdeckt! USA geben zu, die Proteste in China zu finanzieren! Barack Obama erklärt sich und Amerika zum "Anführer der Welt"!

Quellenangabe:

NSU-Prozess: Systematische Beweismittelfälschung durch Ermittlungsbehörden?:
http://info.kopp-verlag.de/hintergrue...

Sehr schön!

1.6.42 Der Rucksack der Keupstrassenbomber (2014-10-14 08:11)

Heise.de im Jahr 2004:

> Frisör Hasan Ö. (**Hasan Y. bei Bild**) sagte den Zeitungen am Krankenbett, er habe aus dem Haarstudio Özcan heraus gesehen, wie ein Mann mit blauer Schirmmütze und **blonden Haaren ein Fahrrad ans Schaufenster gelehnt habe** . Kurzzeitig habe Augenkontakt bestanden, was den Fremden verunsichert hätte. Der Fremde sei dann verschwunden, Hasan Y. würde ihn aber wiedererkennen.

Bei der Vernehmung (mittels Dolmetscher) hat **Hasan Yildirim,** Bruder und Angestellter des Inhabers, Folgendes ausgesagt:

Mir
ist
noch bekannt,
dass
der Mann **einen Rucksack auf dem Rücken** trug. Den
Rucksack
kann
ich aber nicht näher beschreiben.

War das die Tante von der BILD? Ist die ins Krankenhaus gestürmt?

Einfach so?

Akten: Ein Rucksack wird gesucht...

Der Bomber hatte auch blonde Koteletten.

Das Bild-Dokument des Kölner Express ist dann wie folgt zu ergänzen:

Fladenbrot wie gehabt,

aber neu zusätzlich: **Rucksack.**

Jetzt dürfte es vollständig sein.

Es wird eng für den NSU… man gut dass die blonden Koteletten nicht wirklich erkennbar waren…

1.6.43 Die Augenzeugin aus der Keupstrasse (2014-10-14 08:13)

Mancher Leser wird sich sicher fragen, warum hier so dermassen auf der Keupstrasse herumgeritten wird.

Was soll das Alles???

```
1 Fahrrad mit Topcase zuviel...
```

Es geht dabei nicht

um den Anschlag selber, dessen Urheberschaft man wohl bei den Nationalen Türken, Stichwort "Graue Wölfe" suchen muss, **und der sich gezielt gegen Kurden gerichtet haben dürfte** ,

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

ein Augenzeuge (der sich rasch trotz Verletzung entzog…) war immerhin wohl ein Oberstleutnant, ein Türkischer Geheimdienst-Offizier.

Samstag, 5. Juli 2014

Der Bombenanschlag Teil 5: Türkischer Geheimdienstoffizier vor Ort?

Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.

Dort auch das Video dazu... kann stimmen, muss aber nicht...

Hat Niemand überprüft...

.

Es geht auch nicht

um die Fingerabdrücke und die DNA des Täters, die nicht zu den Uwes passten, was man seit Ende 2011 weiss. (Ganze Akte dort...)

Keine Uwes erkennbar, DNA passt nicht, Alles bekannt seit Ende 2011: Keupstrasse Köln

Beweise für eine Täterschaft eines "NSU" für die Bombe in der Keupstrasse in Köln im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.

.

Es geht auch (jetzt und hier...)

nicht

um die Frage, was der BfV-Mann Dr. M. dort mitzuteilen hatte 1-2 Stunden nach der Explosion, so dass man auf "OK-Bombe umschwenkte, und "Terrorbombe" strich.

Dienstag, 26. August 2014

Der Kampf der Türkischen Geheimdienste gegen die PKK in Deutschland

Der erste Blogbeitrag zu diesem Themenbereich ist dieser hier:

Montag, 25. August 2014

Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=oedKVMa0qVQ[/embed]

und er zeigt auf, dass man die "Dönermorde" auch ganz anders interpretieren kann, **und sie tatsächlich ganz anders interpretierte, und das 10 lange Jahre lang,** als es seit dem 11.11.2011 üblich ist.

3850

_ _

Das muss aufgeklärt werden, inwieweit das BfV Morde von "befreundeten Staaten" in Deutschland mit dem Wissen der Bundesregierung deckte, **aber dazu muss die Aufklärung politisch erkämpft werden.** Diese Kämpfer sehen wir nirgendwo...

_ _

Bei den mindestes 29 Tito-Morden in Deutschland ist **das BfV** ziemlich sicher verstrickt:

Donnerstag, 2. Oktober 2014

Das BfV begleitete Staatsmorde auf Deutschem Boden?

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

Es geht auch (jetzt und hier...)

nicht

um die Frage, ob man Andreas Temme dazu befragen sollte, und dessen Vorgesetzte bis hin zum Bouffier.

Gordion Meyer-Plath haben die Plakatmacher vergessen? Und was ist mit KDF und Thomas die Misere und mit Mutti?

Um all das geht es jetzt nicht .

Es geht um die Gestapo

um das BKA, dessen Staatsschutz-Abteilung vorneweg, und die nicht nachlassenden Versuche, trotz Kenntnis all der vorgenannten Punkte trotzdem eine Täterschaft des "NSU" zu postulieren, im **Auftrag der Bundesregierung** der BAW,

3852

und um die beklagenswerte Rolle der Medien (als **4. Staatsschutz Macht** im Staate) bei diesem massiven Angriff auf die Freiheitlich-Demokratische Grundordnung des Rechtsstaates(?) BRD.

Darum geht es.

Und nach **"Fladenbrot" und "Rucksack"** und "blonden Koteletten" und "nie gehörten Zeugen" und "10 cm zu kleinem Böhnhardt"und der frappierenden Ähnlichkeit eines Bewaffneten am Tatort mit dem Fahrradschieber

Youtube-Kanal ImGedenken

soll es jetzt um die Augenzeugin gehen , die diesen Bomber beschrieben hat.

Laut Phantombild von 2005, siehe Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Köln 2011, da sah der Mann so aus:

Sah die Zeugin tatsächlich die Bomber, oder sah sie die "Ablenker/Aufpasser"?

Phantombild der Zeugin Borghoff. Aus dem Jahr 2005.

Mediterraner Typ, kein NSU-Uwe...

(dass Beate Keller auch einen **"astreinen Südländer"** erkannte, 2012, das lassen wir mal weg...kann man

bei NSU-Watch und auch im Blog finden...)

siehe auch:

Montag, 30. Juni 2014

Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt

Er heisst **Veli Aksoy** und gehört zur **PKK**.
Der Rechte der "Keller-Zwillinge" ist gemeint, der mit der Mütze:

(war wohl eher ein türkischer V-Mann, oder ein Grauer Wolf, oder so ähnlich...)

2012 vernahm man diese Augenzeugin:

Mitte März 2012 wusste man seitens des BKA:

- DNA passt nicht

- Fingerabdrücke passen nicht

- Videos von CCTV (Viva-TV) erlauben keine Identifizierung

- die Augenzeugin hatte 2004 "Südländer" gesagt. 2005 auch.

- Beate Keller "erkannte" auf LiBi-Vorlage "Südländer" **ohne** Segelohren. 2012.

- man hatte das BKA-Gutachten dazu: KT 33: Die Klamotten passen nicht

freigegebene Akte... komplett.

anklicken zum vergrössern...

Man hatte das Gutachten von KT 44, über die Fahrräder, von 8 Stück haben nur 2 kein Ausschlusskriterium...
(statistische Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen... die dürfte so passen)

Das ist die Situation, als die Augenzeugin vernommen wurde.

Kein NSU in der Keupstrasse.

Das BKA weiss das ganz genau.

Und die Zeugin erkennt als Bombenfahrradschieber:

Uwe Böhnhardt.

Man fasst es kaum, sie hat ne 50:50-Chance und "erkennt" den Falschen… Uwe Mundlos wäre der Joker gewesen.

Veli Aksoy hat man ihr gar nicht erst vorgelegt, sondern man hat ihr 8 Männer mit Basecaps vorgelegt:

7 Dummys, 1 Mundlos.

Da ist nur Mundlos, unter den Basecap-Männern…

Kein Böhnhardt, kein Niemand.

Das soll "unabhängige Ermittlung" sein?

Böhnhardt gab es nur OHNE Basecap:

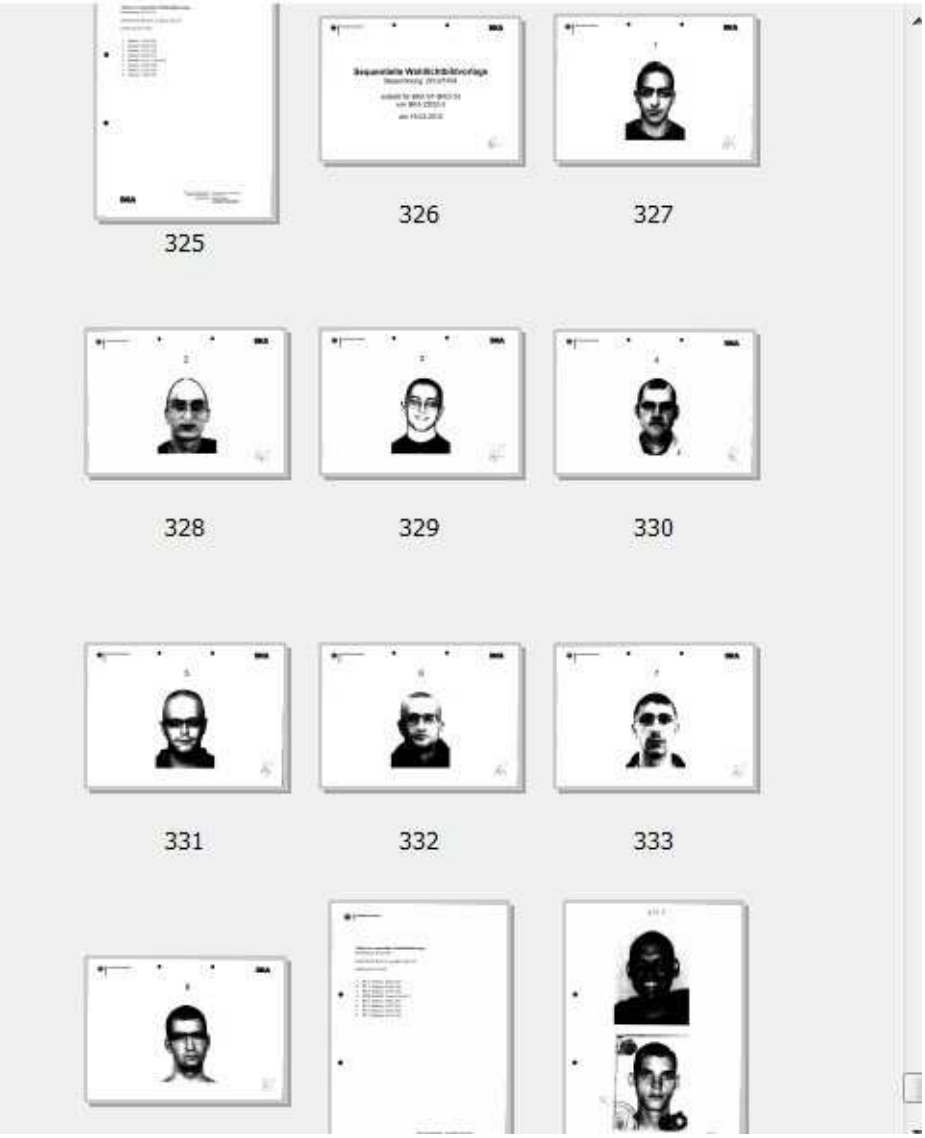

und mit Brille.., Manipulation total.

Dann geht es weiter, mit der 50:50-Chance: 2 Mal UB und 2 Mal UM...

x

x

x

x

Ihnen werden nun Lichtbilder von BÖHNHARDT und MUNDLOS vorgelegt. Erkennen Sie diese wieder? (Bild 1 und Bild 2 mit jeweils zwei Fotos)

Antwort: Ja, ich erkenne die Person auf Bild 1 unten wieder. Die Person auf Bild 1 oben erkenne ich nicht wieder. **Auf Bild 2 ist die Person, die ich mit dem Fahrrad gesehen habe,**
Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch - Nr.

nicht erkannt. Ich weiß nicht, ob das Bild im Fernsehen auf dem ich die Person erkannt habe, das Selbe ist, was mir hier als Bild 1 unten gezeigt wird.

Soll das eine Identifizierung sein, wo mit allen manipulativen Tricks gearbeitet wird, die vorstellbar sind? Sogar mit Seitenumbrüchen?

Niemand hätte Böhnhardt auf dem uralt-Führerscheinfoto erkannt, und sie hätte natürlich Mundlos erkennen müssen... und wohl auch erkennen sollen. **Manipulation total.**

Sie tippt auf Böhnhardt.

Siehe auch:

Dienstag, 15. Juli 2014

Wie das BKA die Zeugen manipulierte

Des Dramas letzter Akt:

Folge: Die Zeugin ist eine Entlastungszeugin.

.

Rosige Aussichten…

Und wo bleibt das Positive?

Juliane Walther war´s auch nicht ;)

Die hat nur UMs PC aus Ilmenau vor dem LKA gerettet, mutmasslich, 1998… aber keine Bombe in der Keupstrasse gelegt. Frau Mundlos, wie konnten Sie nur… oder war das ein Scherz?

1.6.44 Turner-Tagebücher, Laserman Ausonius, die Vorbilder des "NSU"? (2014-10-14 11:38)

Seit Tagen kann man die Ankündigungen auf Twitter lesen:

https://twitter.com/hashtag/nsu?f=realtime

OLG

Dienstag, 14. Oktober 2014, 9.30 Uhr

1. Zeuge: KOK La./BKA (Durchsuchung Wohnung Eminger)

2. Zeugin: KOKin En./BKA (Durchsuchung Wohnung Wohlleben)

3. Zeugin: KKin Pf./BKA (Asservatenauswertung **"Turner-Tagebücher"**)

Wohlleben? uninteressant.

Eminger? dito.

aber die Turner-Tagebücher!!! Enorm wichtig!!!

Es ist immer noch das falsche Buch... ein MEGA-Lacher !!!

Das richtige Buch wäre "Hunter" gewesen.

Samstag, 27. September 2014

V-Leute haben oft gute Ideen, die andere aufgreifen: Roman als Mordvorlage

Wie kam der NSU auf die Idee, Ausländer zu erschiessen?

_ _

Zu Ausonius aka "Laserman" ist zu sagen, dass der als Vorbild für einen rechtsextremen Killer mit einer Pistole infrage käme.

http://de.wikipedia.org/wiki/John _Ausonius

Nur eben nicht für den NSU, als Laserman, also mit Gewehr samt Laserzieleinrichting, als Distanzmörder, sondern als Benutzer einer schallgedämpften Waffe, der aus kürzester Entfernung auf seine Opfer schiesst, die bis auf Einen alle überleben. Bei 10 oder mehr Versuchen.

Und die schallgedämpfte Waffe des Ausonius ist diese hier gewesen:

vorn am Lauf Gewinde für Schalldämpfer

und das passt dann irgendwie durchaus zu Hunter:

aber keinesfalls zu den Turner-Tagebüchern, die HEUTE Thema sind, ganz ganz wichtig...

oder anders gesagt: Dumme Desinfo der Antifa im OLG und ausserhalb.

NSU-Watch, die staatsschützende Antifa, hat dazu ein äusserst langes Pamphlet geschrieben, das findet man hier:

http://www.nsu-watch.info/2014/10/taten-und-worte-neonazistische-blaupau sen-des-nsu/

"Hunter" kommt nicht vor... das wäre das richtige Buch.

"Turner" (das falsche Buch, LOL) hat 21 Treffer.

"Ausonius" immerhin 2.

Zitat:

> Der 1994 zu lebenslanger Haft verurteilte John Ausonius passt gleichermaßen in dieses Schema:
>
> Er schoss in Schweden auf elf MigrantInnen mit einem abgesägten Gewehr, auf das er eine Laservorrichtung montiert hatte
>
> . Eines seiner Opfer starb, zehn überlebten schwer verletzt. Seinen Lebensunterhalt finanzierte er mit Banküberfällen. Vom jeweiligen Tatort flüchtete er mit dem Fahrrad. Im neonazistischen „Field Manual“ [18] wird Ausonius unter dem Stichwort „Laser Man“ als Beispiel des „leaderless resistance“ erwähnt. Sogar das „Bundesamt für Verfassungsschutz“ bezeichnete ihn als „mögliche Blaupause für den NSU “ [19].

Falsch. Die meisten Opfer wurden nicht mit dem Gewehr attackiert, sondern mit dem Revolver.

Lesen Sie besser die englische Wikipedia, da steht drin, was es zu Wissen gibt.

http://en.wikipedia.org/wiki/John _Ausonius

> and he fitted the Smith & Wesson
>
> revolver with a silencer . This modification may have been the key to his failures in killing most of his victims as it deviated the bullet’s trajectory and consequently caused him
>
> **to miss his victims**
>
> . It was amateurishly done and damaged the weapon’s performance. [3]

Zu doof zur Desinfo, die Antifa. Falsches Buch als Beweisantrag vor Gericht eingebracht, und falsche Waffe bei NSU-Watch.

Tragisch… hätten Sie doch nur weitergelesen beim Spitzel Seemann:

Auf Seite 2: **Hunter.**

Wäre richtig gewesen… **passend zu Dönermorden, passend zu Ausonius.**

Epic fail.

_ _

Was schreiben die Antifas da?

> **Sogar das „Bundesamt für Verfassungsschutz“ bezeichnete ihn als „mögliche Blaupause für den NSU “** [19].

Oh, der Link zur TAZ.

> [19] Schmidt, Wolf (2012): Blaupause Lasermann in: die tageszeitung, 05.09.2012, www.taz.de/Vorbild-des-Terrornazi-Trios/!101023/ (07.03.2013).

Dort steht:

3864

Das war schon besser, damals, viel besser als der Blödsinn mit den Turner-Tagebüchern jetzt...

Gar nicht so falsch, TAZ!

Bei einem Revolver fliegen auch keine Hülsen herum... ein sehr grosser Vorteil gegenüber der Ceska, wo es bei den ersten beiden Morden 7 Hülsen gab, insgesamt nach 9 Morden nur 2 Hülsen mehr...Gesamtanzahl 9.

Und was hat das Bundesamt für Verfassungsschutz nun genau geschrieben?

Zur Motivation des "NSU"?

NACH dem 4.11.2011, im Rahmen seiner ***"Tiefen Staatlichen Pflicht zur Mitwirkung an einem Phantom"?***

x

x

x

x

Da wundert man sich wirklich, warum der NSU-Watch-Artikel so mies ist, bei solch einer schönen Vorlage.

Aber dass die Antifa-Nebenklage das falsche Buch vom Pierce genommen hat, da komme ich wirklich kaum drüber weg.

Wie kann man nur derart unfähig sein?

1.6.45 Verkauf der Mordwaffe Ceska 83 SD im Laden (2014-10-14 15:58)

Der ehemalige Schweizer Waffenhändler **Zbinden**, Partner des Händlers im Graubereich (Zitat BKA, KHK Werner Jung, EG Ceska) Franz **Schläfli**, ist im Waffenbuch als "Austrager" (Verkäufer) der 2 Ceska 83 SD, Nr. 034671 und 034678 (Dönermordwaffe) notiert.

Freitag, 10. Oktober 2014

Mutmaßliche Schweizer NSU-Helfer bestreiten Waffenbeschaffung

fatalist, der sture Kerl, behauptet nach wie vor:

Sehen Sie, es gibt da ein kleines Problem,

das BKA meint, da steht 2 Mal "**Versand**" :

Waffenbuch des Händlers Schläfli, Bern

Ganz klar:
Für das BKA steht da 2 Mal: **Versand**:

Sieht ein Blinder, dass da "Germann" hingekritzelt ist. 2 Mal. Gefälschte Unterschrift.

Der Herr Schläfli meint:

Nach Vorlage des Eintrags zu dem Verkauf der zwei
Pistolen Ceska, Waffennummern **034671** und **034678,** vermutete **SCHLÄFLI,** dass die handschriftliche Eintragung zum Eingang der Waffe von **TSCHANEN** und zum Ausgang der Waffe von **ZBINDEN** gemacht wurden.
4

Beide sind nie befragt worden. NIE !!!

_ _

Und Heute:

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-prozess-ceska-zeuge-soll-eingeflo
gen-werden.bf60fbaf-bb0a-46c4-9f15-fa46fdae85f5.html

> Dieser Mann werde aussagen, dass er Waffen vom Typ „Ceska“ an einen Mann aus dem thüringischen Apolda verkauft habe. Eine Waffe dieses Typs war die wichtigste Mordwaffe des NSU-Trios. Mit ihr waren neun der zehn Morde des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ begangen worden.

Übersetzung: Zbinden verkaufte **im Laden in Bern** 2 Ceska 83 SD, darunter die angebliche **Dönermordwaffe**.

Kein Postversand mehr?

Ach...

Da hätte sich das BKA aber bis auf die Knochen "blamiert".... und die Schweizer Polizisten gleich mit... vom Staatsanwalt dort ganz zu schweigen, und die BAW erst !!!

Da haben der Herr Jung und sein Chef, der Herr Hoppe, aber ganz schön "geirrt", denn die Abgeordneten im Bundestags-Untersuchungsausschuss in Berlin werden diese Beamten des BKA doch wohl nicht angelogen haben?

Das wäre ja ein Ding.

Siehe auch:

Mittwoch, 17. September 2014

Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden?

Fragen an das BKA:

Wo ist die Seite des Waffenbuches Luxik (Importeur der Ceskas) mit der Austragung der **"Dönermord-Waffe" 034678 ?**

An wen ging diese Waffe?

Warum wurde dem NSU-Ausschuss in Berlin von den BKA-Beamten

Werner Jung und Christian Hoppe nicht mitgeteilt, dass die Unterschriften Germanns als Käufer der Waffen 034671 und 034678 **gefälscht sind** ?

Was bedeutet ***"Schläfli als Händler im Graubereich"***, Aussage KHK Werner Jung im NSU-Ausschuss Berlin im Zusammenhang mit der Mordwaffe Ceska 83 W04 Nummer 034678?

Was wird hier vertuscht?

_ _

Falschaussage des KHK Werner Jung vom BKA, EG Ceska:

Protokoll 31, Seite 62:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Die Waffen wurden nicht **per Post versendet.**

Sie wurden gegen Vorlage der Waffenerwerbskarte im Laden abgeholt.

Mit einer **falschen Unterschrift.**

Da gibt es Nichts dran zu deuteln, das ist FAKT.

_ _

Der Zeuge **Christian Hoppe, ehem. Chef der EG Ceska des BKA** sagte Dasselbe aus:

Protokoll 15, Seite 25,

auf Frage von Binninger CDU:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2015.pdf

Nein, das ist eine Falschaussage. Die beiden Waffen wurden mit **gefälschter Unterschrift** abgeholt, unter Vorlage der Waffenerwerbskarte von Herrn Germann.

Von wem, das wurde nie ermittelt.

Warum nicht?

Das wird sicher spannend, wenn der Herr Zbinden befragt wird, was man seit 2004 hätte tun müssen:

"Na, wer war es denn nun, Herr Zbinden?"

Ob er sich erinnern können wird?

Wenn da jemand identifiziert wird, der nicht zur BKA-Ceska-Stafette gehört, dann wird es interessant.

"Der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, der sei wohl ein V-Mann".

Diese Aussage steht im Raum... seit 5 Tagen.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-wie-kam-die-ceska-nach -deutschland.ecc902ad-21aa-41a5-bc74-e41598712375.html

---

1.6.46 Die "Selbstenttarnung des NSU" ist die faschistoide Leugnung eines möglichen Doppelmordes (2014-10-15 05:24)

Seit wir den **Tatortbefund Objekt 1** freigegeben haben, also das Wohnmobil Eisenach (bis auf die Sektionsbilder der Uwes), befassen sich Leute mit den Inhalten, und finden immer neue "Fehler". Hunderte Fehler mittlerweile. Auf rund 1200 Seiten...

Ein besonders wichtiger Komplex ist dabei Alles, was mit **Pumpgun-Hülsen und dem Tod der Uwes zu tun hat,** denn die Nichtaufklärer werden nicht müde, von der

"Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011"

zu faseln, sogar die Halb-Sehende unter den Thüringer NSU-Blinden, Dorothea Marx, SPD, kann davon nicht lassen. Ständig kommt dieser vermeintliche Lacher...

... der im Kern die blanke Menschenverachtung, den Faschismus,

die **"Ausrottung unwerten Lebens"** ausdrückt

Ob der Marx klar ist, dass sie eine faschistoide Metapher benutzt?

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Das gilt auch für "Nazis" mit ungeklärter Todesursache.

Ein möglicher Doppelmord wird als Selbstenttarnung verunglimpft, ein unerträglicher Zustand. Wie kann es sein, dass Niemand aufsteht und laut sagt, dass der Tod im Wohnmobil ungeklärt und hochgradig mordverdächtig ist?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=FC7pkknRv1c &list=PLI9CwYW3a-6WNFjyIuz99ct7WMfDmShaL[/embed]

Moderatorin ist übrigens **Lena Kampf**, deren Investigativität in Sachen NSU (bei Stern.de und Brigitte.de) sich in einem Friseurbesuch bei Mandy Struck im Salon in Schwarzenberg erschöpfte.

Zum Thema **Pumpgun-Selbstmord-Russlungenlüge Ziercke-Range im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011** kam übrigens gar nichts, im Video vom 13.10.2014, umso unverständlicher, weil die Verkündung dieser Lüge via Obduktionsbericht das einzige echte Verdienst des Thüringer NSU-Ausschusses war; aufgedeckt am 31.3.2014 von Marx selbst.

Man erschöpfte sich weitgehend in 1998, Garage, Bomben, Fahndung bis 2003, und das 2011er Geschehen spielte kaum eine Rolle. Nun, 1998 bis 2003 ist verjährt, da kann man leichter drüber reden… so kommt das jedenfalls bei mir an. Ablenkung vom Wichtigen. Nichterkennenwollen der VS-Aushorchzelle. Schützen des NSU-Narrativs. Staatsschutz.

Zweifel an der 10-fach-Mörder-These sind nicht erwünscht, kamen also auch nicht vor.

Pfarrer Gauck Hajo Funke wieder ganz in der Rolle des Gesalbten. Siehe auch:

> Die Ursachen der Nichtaufklärung: Warum der Hexenprozess fortgeführt wird

> **Von den drei Bütteln der antifaschistischen Kirche**

Als Satire aber durchaus empfehlenswert, auch der nachfolgende Teil "Zuschauerfragen".

Man erkennt durchaus, dass sie nicht sagen, was sie wirklich denken.

Nun aber -wieder mal- zu den Pumpgun-Hülsen Kaliber 12/70, Typ Brenneke Flintenlaufgeschoss.

Die sehen so aus:

Links leer, Hülse ist aufgefaltet, Schlagbolzenabdruck am Zündplättchen erkennbar

Oben volle Patrone, unten leere, aufgefaltete Hülse

Wichtig: Sie werden länger, wenn sie benutzt wurden. Weil sie sich auffalten. Ausstülpen.

Nun ist es so, dass es im Wohnmobil **keine Grossaufnahmen von Hülsen mit Standard-Dokumentationsvorschriften** gibt. Das haben sehr viele Leute mittlerweile selbst überprüft.

Alles was es gibt sind Übersichtsaufnahmen, aus denen man später Ausschnittsvergrösserungen machte, um die nicht dokumentierten leeren Hülsen "nachzuweisen".

In Situ (also im Wohnmobil) ging das nicht mehr, weil der Pumpgun-Selbstmord erst um den 17.11.2011 chore-ografiert wurde (BILD schrieb noch am 17.11.2011 von "Einer nahm Pistole, schoss sich in den Kopf"), und das Wohnmobil zu dieser Zeit weder Uwes noch Blut enthielt.

Ein Leser und Aktenprüfer fragt, samt Übersendung von Bildmaterial aus den Akten, ob das hier eine leere Hülse sein könnte: Er hat das aufbereitet, auf 3 Seiten.

Das ist der bekannte und dem Bundestags-Innenausschuss vom Arbeitskreis NSU mitgeteilte Fakt, dass bei der Hülse/Patrone erst 1.4./3.0 auf dem Schildchen steht,

```
Ausschnitt mit Beschriftung 1.4./3.0 Später wird daraus 1.4./11.0
```

und später dieses "Objekt" als 1.4./11.0 "leere Hülse" in der Tatortdokumentation auftaucht.

Das ist der linke Fuss. **"Spur A".**

Arnolds Dienstwaffe ist leider nicht zu sehen...

.

.

Es geht weiter mit **"Spur C"**, das ist die bekannte Patrone, die am Tisch liegt, und als Ausschnittsvergrösserung einer Grossaufnahme samt Heckler &Koch-Magazinfeder auf dem toten Uwe B.

Die "falsche Magazinfeder", die dann zum "Elektronikbauteil" wurde... ganz zentraler Punkt!

Der Leser schreibt dazu:

Das ist ebenfalls unstrittig und dem Bundestags-Innenausschuss angezeigt worden.

Eine volle Patrone wurde zur Hülse 1.4./3.0 erklärt.

Die Seiten 447 und 451, wie vom Leser angegeben:

Nein, lieber Leser, das ist falsch, es handelt sich **nicht** um eine Ausschnittsvergrösserung der Seite 447, sondern um eine Ausschnittsvergrösserung der Seite 434.

Brenneke Pumpgun und Hülse 9mm.pdf des Arbeitskeises NSU Rotes Rechteck eingefügt...

Die Seite in Gross: 434

Aber das ist kein Beinbruch, lieber Leser, denn die Aussage bleibt Dieselbe:

Magazinfeder hin oder Elektronikbauteil her, **es ist eine volle Patrone als leere Hülse "Auschnitts-dokumentiert". 1.4./3.0**

Wenn man den Bundestag anschreibt, dann müssen die Details stimmen.

Ist einfach so...

Diese volle Patrone taucht AUCH als volle Patrone im Tatortbefund auf !

In der PDF-Anlage dazu an den **Bundestag** haben wir darauf hingewiesen:

Und, das ist jetzt wichtig!!!

Es gibt dazu eine Grossaufnahme des Asservates!

Keine "Ausschnittsvergrösserung" wie bei den Asservaten "Leere Hülsen", sondern eine echte detaillierte Grossaufnahme.

Eben diese Grossaufnahmen fehlen bei den Asservaten 1.4./3.0 und 1.4./11.0 im Tatortbefund des BKA.

DARUM geht es: "Schlampig" dokumentiert. Standards nicht erfüllt.

Unglaubwürdig, Manipulationsverdacht.

.

.

Und nun die **"Spur B"** am rechten Fuss von Uwe Mundlos.

Der Leser hat mir Folgendes dazu geschickt:

Dem ist so ! Sehr gut aufgepasst! Danke!

Diese Hülse/Patrone am RECHTEN Fuss von Uwe Mundlos **taucht nie wieder auf.**

Weder auf den anderen Übersichtsaufnahmen, noch auf Ausschnittsvergrösserungen noch in der Gesamt-Asservateliste.

Wie kann das sein?

Und: Was ist das für ein Geschosstyp?

Ist das eine Hülse oder eine Patrone Typ Brenneke Flintenlaufgeschoss, oder ist das vielleicht eine nicht zu den anderen gefundenen Patronen in den Pumpguns (Röhrenmagazine BEIDER Pumpguns) passende Munition?

Wir wissen es nicht, und können es in den BKA-Akten auch nicht nachvollziehen:

Fehlt. Kommt nicht vor. Gibt es nicht...

Könnten die 6 Munitionsteile, die man aus Böhnhardts Kopf am 5.11.2011 während der Obduktion entfernte und asservierte, um sie dann im Februar 2012 als "nicht relevant" zu deklarieren, durch Frau KHK´in Queda vom BKA, nicht auch zu einer Schrotpatrone passen, die mittels einer Pumpgun verschossen wurde, und die **NICHT** ein Brenneke Flintenlaufgeschoss war?

Also nicht zur sonstigen aufgefundenen Pumpgun-Munition passte ?

Sonntag, 5. Oktober 2014

6 Geschossteile im Kopf, Schmauch von Polizeimunition an der Hand: Uwe Böhnhardt. 4.11.2011, Stregda

3 Monate später, 3 Monate **NACH** dem 4.11.2011, werden diese 6 Geschossteile im Kopf von Uwe Böhnhardt als irrelevant "wegermittelt":

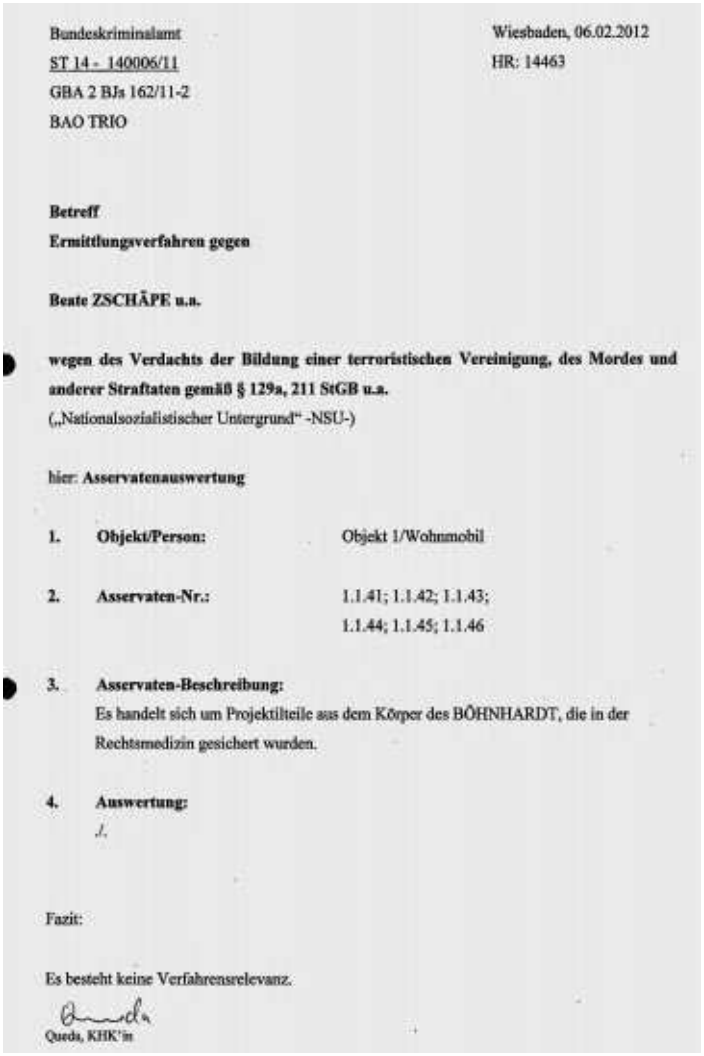

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Keine Verfahrensrelevanz?

3 Monate später war doch längst ermittelt, was das für Munition war!
Das ist "Akten-Frisur", das ist doch offenkundig.

Wie bei der von Queda als Elektronikbauteil entsorgten Polizeipistolen-Magazinfeder!
http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/neue-brillen-fur-den-ns u-ausschuss-in.html

.

.

Es ist daher die blanke Desinformation, wenn Marx ständig von "Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011" erzählt.

Aufgeklärt ist da GAR NICHTS. Ein Doppelmord steht im Raum.

Sie weiss das.

Und desinformiert. Veralbert einen möglichen Doppelmord.

Das ist ein faschistoider Begriff, der da ständig benutzt wird.

Er verletzt die unantastbare Würde des Menschen,

Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes.

Sie sollte sich was Schämen.

Pfui Teufel, was für ein krankes Land.

1.6.47 Der komplette BKA-Ordner EDV 1, PC Wohnung Zschäpe (2014-10-15 07:57)

http://www.zeit.de/2014/42/stefan-aust-nsu-prozess

Auszug:(gekürzt)

> Aust: Ob Beate Zschäpe in die Banküberfälle involviert war, ob sie von den Morden wusste oder gar daran beteiligt war – das wissen wir nicht. Und auch die öffentliche Wahrnehmung von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe als unzertrennliches Trio, in dem Zschäpe eine fast mütterliche Rolle innehatte, beruht mehr auf Fantasie als auf Fakten.

Aust: Die Bundesstaatsanwaltschaft ist erkennbar nicht daran interessiert, den NSU-Komplex als Ganzes aufzuklären.

ZEIT: Sie glauben, dass für eine Verurteilung noch zu vieles unerklärt ist?

Aust: Ja, die zehn Morde zum Beispiel sind präzise, konzentriert und schnell ausgeführt worden, sie tragen die Handschrift eines Profis. Die Banküberfälle hingegen waren chaotisch, dilettantisch. Da sind Zweifel, ob diese Taten alle von denselben Personen verübt worden sind, mehr als angebracht. Waren also womöglich noch andere als Mundlos, Böhnhardt und vielleicht Beate Zschäpe beteiligt? Das wiederum würde bedeuten, dass Mörder immer noch frei herumlaufen.

Das ist zutreffend analysiert, allerdings gibt es keinen Beweis für auch nur einen einzigen Mord der Uwes. Nach 150 Prozesstagen immer noch nicht...

Dafür gibt es jede Menge Fremd-DNA an Mordwaffen und "Bankraubwaffen 2011", aber keine Uwe DNA auf diesen Waffen, und es gibt keine Uwe DNA unter mehr als 4300 Tatort-DNA-Profilen.

http://friedensblick.de/9121/nsu-tatorte-es-gibt-keine-dna-von-zschaepe-mundlos -boehnhardt/

_ _

Wo war Beate Zschäpe am 6.09.2011, als Verwalter Escher mit Handwerker Portleroi einen Termin in der Küche hatte, und als Zeuge vor Gericht Susann Eminger als Kontaktperson identifizierte, obwohl die Angeklagte Zschäpe doch vor ihm sass?

Warum haben die Küchenbesucher nichts vom Arnstädter Wohnmobil erzählt, welches am 5.9.2011 ausgeliehen worden sein soll, und doch dort am 6.09.2011 gestanden haben müsste?

Warum wurden die Zeugen nie danach befragt, wo ist denn die Verteidigung???

Im Staatsschutz-Fieber? 3 BfV-Beauftragte gar?

Der Bankraub Arnstadt war am Morgen des 7.9.2011, Mundlos soll aber am 6.09.2011 an der Küchenbesprechung teilgenommen haben.

Wenn Herr Aust mehr über Susann Eminger Beate Zschäpe wissen wollte, bräuchte er nur die Akte EDV 1 zu lesen, denn was verrät mehr über einen Menschen als sein Internetverlauf auf 100+ Seiten?

Auch zum 4.11.2011 enthält der PC "geringfügig mehr" als man der Öffentlichkeit bislang mitteilte. Bei 408 Seiten Akte kein Wunder...

"1 Stunde lang bei Biobauern Zwickau verharrt" ist klar als Blödsinn erkennbar, da hat Jemand UTC und MEZ nicht umrechnen können. 1 Stunde zu Addieren, das ist für Manchen unzumutbar... Gruß an Andreas Förster.

Wir würden vorschlagen, dass möglichst viele Leute mit ein wenig Ahnung sich diese Akte mal vornehmen.

Bd 11 Ass Grundsatz EDV01.pdf (32.34MB)

Dort findet man die Auswertung samt Fotos von zahlreichen EDV-Asservaten:

Auch die "Geständnis-Festplatte" EDV 11:

Und es gibt History aus einem Browser:

Alles durchsuchbar, keine Screenshots, sondern die komplette BKA-Akte.

Urlaub in Eisenach?

Mailadressen usw.

Vielleicht bekommt ja ein findiger Mensch heraus, warum die Handwerker laut erster Aussage gegen halb 3 das Haus verliessen, und dann kurze Zeit später war es exakt 15:07 Uhr. Da war die Bude aber längst "hochgegangen"... kann nicht stimmen.

_ _

Wer klingelte bei "Oma" Charlotte Erber, das war GESTERN das Thema im Saal, auch danach kann man hier schauen, und wird fündig werden :

Donnerstag, 21. August 2014

The final countdown: Frühlingstrasse 26 Teil 4

In Teil 3 wurde das Phantombild gezeigt,

das nach der Beschreibung der Nachbarin Antje Herfurth

aus der

Nr. 24 angefertigt wurde, und es zeigt die Frau,

welche mit Katzenkörben aus dem brennenden Haus kam

und diese Katzen bei Herfurth abgab.

Dieses Phantombild wurde nie in den Medien gezeigt, vermutlich deshalb, weil es Zschäpe nicht ähnlich sieht,

sondern **Susann Eminger.**

(dort bitte bis zum Bild vom Rene Kaul runterscrollen… dem Klingler. ..

die Anwälte kennen die Akten nicht...

)

Das Theater bei der Zeugenaussage vom Kaul, aufgeführt vom RA Stahl, das versteht man dann auch:

> Plötzlich interveniert RA Stahl. Wie lange die Sitzung denn noch geplant sei, will er wissen. Götzl sagt, er wolle noch den Zeugen zu Ende befragen und auch noch den weiteren anwesenden Zeugen befragen. Stahl sagt, sein reservierter Zug sei jetzt weg, er habe keine Sitzplatzreservierung mehr und müsse am nächsten Morgen vor sieben Uhr aufstehen.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Aber die Anwälte kennen die Akten nicht... Zschäpe hat nicht geklingelt... und die Leitmedien-Omas raffen sowieso nichts, Anette R. und Gisela F. vorneweg...

_ _

Der PC wurde um 14:32 Uhr runtergefahren.

Das Haus soll um 15 Uhr explodiert sein. 15:02 vielleicht...

Die Dame mit den Katzenkörben ist höchstwahrscheinlich nicht Beate Zschäpe gewesen, sondern Susann Eminger.

Ist es möglich zu extrahieren, ob da verschiedene Frauen an diesem Rechner surften?

Kann man anhand der aufgesuchte Sites, 123 Seiten History liegen vor, dazu noch die des anderen Browsers, 2 er Frauen Tratsch-Neigungen erkennen?

Ergebnisse bitte ins Forum.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se

---

lothar harold schulte (2014-10-15 12:06:53)
Reblogged this on lotharhschulte.

anonymous (2014-12-28 01:12:50)
File offline Hier gibts ne alternative hosting lösung http://owncloud.org/ Bulletproof hoster: www.2x4.ru

1.6.48 Was geschah nach dem Bankraub am 4.11.2011 ? (2014-10-15 15:00)

Offizielles Geschehen:

Die Uwes laden nach dem Bankraub ihre Fahrräder ins Wohnmobil, ...

Egon Stutzke, der DDR-Grenzer-Rentner, der nicht interviewt werden darf...

und der LKW-Fahrer, der den Nichtraucher Uwe Böhnhardt mit langen Haaren rauchen sah, und das VOR dem Banküberfall...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/die-sichtung-der-bankrauber-am-4112011.html

Sie werden dabei gesehen, fahren mit dem Wohnmobil nach Stregda, um dort im Wohnmobil auf das Ende der Ringfahndung zu warten. **Dazu hören sie den Polizeifunk mittels Scanner ab.**

Ihr Handy hat **abgeklebte Batteriekontakte.**

Das Wohnmobil-Handy mit dem Aufkleber 0162 hatte eine 0151 SIM Karte intus

x

x

Nach Ende der Ringfahndung um 11:15 wird das brennende Wohnmobil gegen 12.00 Uhr entdeckt. Die Feuerwehr trifft gegen 12:15 ein, und nach dem Löschen findet man die 2 Leichen.

Nach dem Ende der Ringfahndung waren die Uwes **nicht** aufgebrochen.

Am 4. November 2011 hatten Böhnhardt und Mundlos eine Sparkasse in Eisenach überfallen und waren auf Fahrrädern zu ihrem Wohnmobil geflüchtet. **Dort konnten sie über Polizeifunk mithören, wie nach ihnen gefahndet wurde. So wussten sie, dass die Ringfahndung bereits nach anderthalb Stunden aufgehoben worden war.** Damit wäre eine Flucht über die Autobahn möglich gewesen. Unklar bleibt den Ermittlern, warum Böhnhardt und Mundlos diese Chance nicht nutzten, sondern in ihrem Wohnmobil abwarteten, bis die Polizeistreife sie zufällig entdeckte.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Letzte-Minu ten-von-Mundlos-und-Boehnhardt-rekonstruiert-2028118397

Zu erwartendes Auffindeszenario:

- Türen verriegelt, Schlüssel steckt im Zündschloss

- Uwes befanden sich an der Sitzgruppe, hörten den Polizeifunk ab

- beim Eintreffen der Polizisten wäre Flucht in die Baugrube oder "sich den Weg

freischiessen" zu erwarten gewesen.

- da genügend (8) Waffen vorhanden waren

Sehr wahrscheinlich...

Lieblingsbild zu "sehr wahrscheinlich"

Tatsächliches Auffindeszenario:

- 45 Minuten nach Ende der Ringfahndung immer noch dort

- keine Flucht, als Polizei kam

- keine Gegenwehr, als Polizei kam

- offenkundig längst tot

- kein Russ in den Lungen, kein Monoxid im Blut

- kein Schlüssel im Zündschloss (Auffindung erst am 26.11.2011)

- keine DNA auf den Zahnbürsten

- **keine Fingerabdrücke an Handy und Funkscanner !**

Tatsächliches Geschehen:

- 3. Mann verlässt Wohnmobil vor Eintreffen der Polizei. Er wird gesehen.

- er hat die "Leichenfuhre" dort abgestellt

- nimmt wahrscheinlich Autoschlüssel mit, eventuell auch 2.Notebook.

- Polizisten kommen und fragen Anwohner

"Wo hier ein Fahrzeug brenne?", riechen es dann. Vorwissen !

- Munition explodiert im Feuer (wie in Zwickau auch)

- Feuerwehr trifft ein, löscht Feuer

- Leichen werden entdeckt

- Bankraubbeute ist nicht da.

- nach der Obduktion 5.11.2011 "kein Zusammenhang mit Bankraub erkennbar" (MDR)

- am 7.11.2011 werden in Thüringen Beute und die Dienstwaffe Kiesewetter präsentiert, aus

Stuttgart wird korrigiert, auch die Dienstwaffe Arnold sei gefunden worden.

– –

Das Handy wird am 5.11.2011 bereits in Gotha ausgewertet. SIM wurde ausgetauscht?

Der Funkscanner gelangt erst am 8.12.2011 zum BKA, ZD 31.

x

x

Es sind keine Fingerabdrücke drauf.

Wie soll das gehen?

Es **müssen** Fingerabdrücke drauf sein, wenn die NSU-Geschichte stimmt.

"Die Uwes warteten das Ende der Ringfahndung ab"—

Man findet aber die "richtige" DNA.

x

Funkfrequenzen die

1996

aktuell waren...

Soll das ein Witz sein?

Zum Abhören des Funks 2011 eine Frequenzliste des Jahres 1996 oder älter?

Diesen Scanner hätte man niemals 6 Wochen lang herumliegen lassen, um dann **keine** Fingerabdrücke, aber Uwe-DNA zu finden. Manipulationsverdacht.

Auf den USB-Nazisticks waren auch **keine** Fingerabdrücke, und **keine** DNA.

Das kann nicht sein.

An meinen USB-Sticks finde ich mit der Lupe schon Fingerabdrücke, und DNA wird man daran sicher auch von mir finden.

Und an meiner Zahnbürste erst…

```
1 Kindersandale im Fahrerhaus, 2, Kindersandale im Wohnbereich
```

Man untersucht die Gegenstände im Fahrerhaus, Kindersandalen, Puppe, Wasserpistole, **2 Brillen.**

KT-Antrag vom Dezember 2011:

Und diese 2 Brillen wurden **nicht** auf DNA-Spuren untersucht, obwohl man **KEINE** Fingerabdrücke gefunden hatte.

Weisungsgemäss **NICHT** untersucht: **Februar 2012**

helle Gläser, nicht getönt

getönt, verschmutzt

Wer hat denn da Weisung erteilt, die Brillen nicht auf DNA zu prüfen?

Wessen Brillen waren das?

Ganz sicher nicht die Brillen der Uwes... **wer hatte denn da seine Brillen im Fahrerhaus vergessen?**

Von einem Abgleich mit Wohnmobil-Vormietern oder Wohnmobil-Verleiher ist nichts aktenkundig. Man hat einfach nicht untersucht.

Dringender Manipulationsverdacht.

1.6.49 "Todeslisten" des NSU: Wer und wie? Teil 1 (2014-10-16 04:33)

Einen guten Einstieg in das Thema bietet Ernst Setzer, EKHK des BKA, Sprengstoffexperte von Rang. Setzer wurde als Zeuge im Untersuchungsausschuss des Bundestages gehört :

2. Untersuchungsausschuss 108
[**36. Sitzung am 25.10.2012** - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

Das BKA bildet bundesweit die Spezialisten für die Polizei aus, wenn es um Bomben, Explosionen und Ähnliches geht. ZD 32 heisst die Abteilung, wo auch Leute wie der Überwachungs-Kamera-Demontierer in Zwickau hingehören: KHK Klenke.

Der, der nie dort war... und im BKA-Einsatzbuch unter "namenlosen Kräften ZD 32" läuft.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/offizielle-ermittler-halboffizielle_4.html

Diese Leute führt der Herr EKHK Setzer.

> **Zeuge Ernst Setzer:** Guten Abend,
> meine Damen und Herren. Mein Name ist Ernst Peter Setzer. Ich bin 53 Jahre alt, Erster Kriminalhauptkommissar beim Bundeskriminalamt, dort als Sachgebietsleiter im
> Bereich ZD 32, **Tatortgruppe Sprengstoff und Branddelikte** tätig,..

Wenn da also mal was in die Luft fliegt, oder verpufft, dann sind Setzers Leute garantiert irgendwie damit befasst... und seien es auch nur die von ihm Ausgebildeten in den Ländern.

Auch wenn Linksextremisten einer **"MG-Gruppe" Bundeswehrfahrzeuge** in Depots abfackeln, dann ist ZD 32 vor Ort. Ein gewisser KHK Klenke zum Beispiel.

Lesenswertes Protokoll. Im Ganzen lesenswert.

_ _

Zu den Uwes kann man dort erfahren, dass sie mit **8 Sprengstoffdelikten** in der Datenbank des BKA namens **"Tatmittelmeldedienst"** erfasst waren.

> Soweit ich mich erinnere, war auch im Fall Wehrmachtsausstellung seitens des Tatmittelmeldedienstes kein Hinweis auf Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, **sondern im Zusammenhang mit den Briefbombenattrappen zum Nachteil bzw. gegen Herrn Spiegel, Herrn Herr, Herrn Friedman und Herrn Bubis. Da hat man damals Ähnlichkeiten im Aufbau dieser Attrappen gesehen zu Attrappen, die durch Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe 96 in Jena an die Thüringer *Landeszeitung*, an die Polizeidirektion Jena und die Stadtverwaltung Jena geschickt wurden.**

Wer hier nicht mitkommt: Bombe Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken 2000, ein professioneller Anschlag mit Militärsprengstoff, nur Sachschaden, Wikipedia...

Uns interessieren aber die **Briefbomben-Attrappen**: Die damals 2000 verschickten Attrappen seien **ähnlich** wie die dem Trio zugeschriebenen Attrappen vom Jahreswechsel 1996/97.

Gestern wurden im OLG-Stadel zu München alte Urteile gegen Böhnhardt aus den 1990er Jahren verlesen, und auch diese "Judenpuppe" an der Brücke der A 4 im Leutratal war Thema, für deren Anbringen Böhnhardt erst verurteilt wurde, um dann in der nächsten Instanz freigesprochen zu werden. Trotz Fingerabdruck auf dem Sektkarton am Tatort.

Den Freispruch hat der Spiegel irgendwie "vergessen und dann nachgetragen".

> Im April 1996 hing eine Puppe von einer Autobahnbrücke in der Nähe von Jena: Sie trug einen Davidstern, der Kopf befand sich in einer Schlinge. Uwe Böhnhardt wurde dafür zu einer Haftstrafe verurteilt. Doch er trat sie nie an.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-urteil-gegen-boehnhardt-weg en-puppentorso-a-997367.html

Wie man im Schäfer-Gutachten nachlesen kann, und wie es Gestern auch vorgetragen wurde, gab es einen Freispruch. Dieser zitierte Untertitel ist also schlicht **falsch**.

(da hilft es auch nichts, den Text zu ändern, wie geschehen... Drecksblatt...)

Interessant ist dabei der Zusammenhang mit **Ignaz Bubis**, der dort unter der Brücke angeblich an genau jenem Tag langfahren sollte. Woher wusste Uwe Böhnhardt davon?

Polizisten hatten den Torso damals erst abgeschnitten, er fiel auf die Fahrbahn.

Dann fanden sie das "eine doofe Idee" und hängten den Torso wieder auf.

(Aussage Mario Melzer TLKA im Erfurter NSU-Ausschuss)

Man darf davon ausgehen, dass eine Gruppe aus Jena diesen Torso tatsächlich aufgehängt hat. Böhnhardt war dabei. Aber eben nicht alleine, es wurde gegen 7 Beschuldigte ermittelt.

Laut Aussagen der Fluchthelfer von 1998 habe sich UB auch dazu bekannt.

Es bleibt aber die Frage, woher die "Täter" wussten, wann sie diesen Torso aufzuhängen hatten. Wer hat ihnen das gesagt, dass Bubis an einem ganz bestimmten Tag dort langfahren würde?

Wir kommen später darauf zurück.

_ _

Weiter mit Herrn Setzer:

> Sowohl 2001 - Probsteigasse - als auch 2004 [Keupstrasse, fatalist] wurden im Tatmittelmeldedienst umfangreiche Auswertungen gemacht. Allerdings waren weder diese beiden Fälle untereinander vom Aufbau der Vorrichtungen her ähnlich, noch haben sie sonst Treffer ergeben hinsichtlich der Vorrichtungen, die man im Zusammenhang mit der Soko „Rex“ Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe zuordnen konnte.

Sehr interessant. Die Kölner Bomben deuteten in ihrer Bauweise NICHT auf ein und denselben Täter hin. Haben Sie davon schon einmal gelesen, in den Medien?

Okay, natürlich nicht, denn Informieren will man dort gar nicht... dumme Frage meinerseits.

Und zu den Attrappen in Jena passten die Kölner Bomben auch nicht. Also zur Theaterbombenattrappe, zur Stadionbombenkistenattrappe oder zur Magnus Poser Attrappe.

> Sachstandsbericht 1: Was passierte vor 1998 wirklich?

> **Was sind die Fakten und Zusammenhänge aus den Akten?**
> **Was ist unklar, muss ermittelt werden?**

Auf Seite 110 des Protokolles findet sich ein äusserst interessanter Sachverhalt:

Die Löschung der Daten zu den Sprengstoffdelikten bis einschl. Januar 1998 erfolgte nach 10 Jahren, also 2008, in der BKA-Datenbank. Zumindest was Mundlos und Zschäpe angeht. Nicht jedoch Böhnhardt. Der wurde bis 2007 noch wegen des Haft-Nichtantrittes von 1997 gesucht, aber im Jahr 2008 war das vom Tisch. Verjährt.

Und wer hat Böhnhardt in der BKA-Datenbank nicht löschen lassen, 2008, sondern eine Verlängerung beantragt?

Clemens Binninger trägt vor:

> Da wurden also die Daten von Mundlos und Zschäpe gelöscht
> oder waren gelöscht, und zwar Aussonderungsprüffrist von zehn Jahren mit Datum
> vom 26. Januar 2008.
> Bezüglich der Person Uwe Böhnhardt lag zum Zeitpunkt der vorgenannten Aussonderungsprüfung
> - also 2008 -
> eine **Fristverlängerung durch die PD Gotha** vor, was zu dessen Fortspeicherung im Tatmittelmeldedienst führte. Fußnote 5.
> Fußnote 5 heißt :
> Die in Frage stehende Fristverlängerung lag im Ermessen der PD
> Gotha. Die Hintergründe der Fristverlängerung sind dem BKA nicht
> bekannt. Auf Nachfrage im Rahmen der aktuell laufenden Ermittlungen
> teilte die PD Gotha mit, dass die dortigen Gründe, welche zu in
> Frage stehender Fristverlängerung führten, dort nicht bekannt sind. *

> Ich meine, für uns ist jetzt interessant:
> **Wer bitte hatte 2008 bei der PD Gotha Uwe Böhnhardt noch auf dem Schirm** und hat eine Fristverlängerung, was die Speicherung angeht, bei Ihnen beantragt? Das können Sie nicht beantworten. Das müssen wir dort nachfragen.

Da schlummert also ein Ansatz für das Verständnis dessen, was da im Gebiet der PD Gotha geschehen ist, im September 2011 in Arnstadt, und am 4.11.2011 in Eisenach.

Ein völlig unbeachteter Ansatz, der seit 2012 bekannt ist.

Erstaunlich.

In welchem "NSU-Märchenbuch" hat man je davon gelesen?

Die PD Gotha hatte Uwe Böhnhardt noch 2008 auf dem Radar.

Es passt ins Bild, dass die BAW sofort intervenierte, aber von Binninger abgebügelt wurde.

Sagte ich schon, dass das Protokoll lesenswert ist?

> Was hier aber nicht die PD Gotha gewesen sein kann, weil alle Sprengstoffdelikte, die Böhnhardt begangen hat zusammen mit Mundlos und Zschäpe, waren in Jena, alle acht. Da ist von PD Gotha

nicht die Rede. Und deshalb für uns die Merkwürdigkeit: **Wer bitte hatte bei der PD Gotha 2008 Uwe Böhnhardt auf dem Schirm?**

Zeuge Ernst Setzer: Es kann nur dann eine Sonderfrist geben, **wenn ein weiteres Ereignis eingetreten ist.**

Dieses Ereignis in Bezug auf Böhnhardt gibt es aber nicht, offiziell wenigstens nicht, eine Vermisstenanzeige gab es für Mundlos, dessen Daten jedoch gelöscht wurden 2008 beim BKA. Wie die von Zschäpe. **Böhnhardt blieb auf Antrag der PD Gotha "drin", und die PD Gotha konnte 2012 nicht sagen, warum**...

Es sieht also so aus, als ob ein Leitender dieser PD Gotha im Jahr 2008 an Böhnhardt starkes Interesse hatte. PD Menzel war 2008 noch gar nicht in Gotha. Der war damals beim TLKA... wer war denn damals in Gotha? ich weiss das nicht, halte es aber für wichtig.

StA Andreas Christeleit (BMJ): Nur eine kleine Zwischenanmerkung: Böhnhardt war bis 2007 zur Festnahme ausgeschrieben wegen eines Vollstreckungshaftbefehles.
Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber doch nicht von der PD Gotha.
StA Andreas Christeleit (BMJ): Aber - -
Clemens Binninger (CDU/CSU): Der hat doch bis 1998 Jena nicht verlassen.

Klappe halten, BAW! das ist das Schönste am ganzen Protokoll.

EKHK Setzer hat meiner Meinung nach sehr klar und verständlich erklärt, was Sache ist in Bezug auf die Bomben(attrappen) und in Bezug auf die Kölner Bomben:

Zeuge Ernst Setzer: Also, ich sehe den Tatmittelmeldedienst als ein wirkungsvolles Werkzeug, logischerweise. Ansatzpunkt ist ja einfach: Ich gehe davon aus, dass ein Täter sich perseverant verhält. **Das heißt, weil etwas gut funktioniert hat, macht er das auch in der Zukunft so, wie eigentlich jeder kriminalpolizeiliche Meldedienst.**

Die wollten da aber unbedingt eine Verbindung hineinfragen... die Abgeordneten.

Zeuge Erst Peter Setzer: Nein, anhand der Tatmittel wäre man in keinem Fall - - Das war ja eigentlich das Entscheidende. Selbst wenn ich den Sprengstoff weglasse, also einmal TNT, aufgefunden 1998 in der Garage, dann in den beiden Fällen Probsteigasse und Keupstraße Schwarzpulver, wobei sich auch nach den Gutachten diese Schwarzpulver unterschieden haben - - Weil Schwarzpulver ist eben auch nicht gleich Schwarzpulver, sondern das gibt es in unterschiedlichen Formen. Bei dem einen ging man davon aus, dass es ein Selbstlaborat war, also ein selbst hergestelltes Schwarzpulver. Bei dem anderen ging man davon aus, dass es ein industrielles, also zum Beispiel gewonnen aus Pyrotechnik, war. Wir machen, wie ich das vorhin schon sagte - - Durchaus versuchen wir, Sachen unterschiedlich gegeneinanderzustellen. Interessant war halt hier bei den Fällen, dass ich bei Keupstraße eben eine Funkfernauslösung hatte, bei Probsteigasse in irgendeiner Form eine opfergesteuerte Auslösung, also eventuell ein Entlastungsschalter oder ein lichtempfindlicher Schalter, weil ja die Geschädigte wohl diese Dose geöffnet hatte, bevor es zur Explosion kam. Und zum Beispiel jetzt bei dem Anschlag in Saarbrücken auf die Wehrmachtsausstellung, da war es jetzt sogar eine Drahtfernzündung, also entweder eine Leitfeuerzündung, kombiniert mit einem Zeitverzögerungselement, einer Uhr. Also, da gab es eigentlich in keinster Weise Übereinstimmungen von den Tatmitteln, auch unabhängig davon, ob ich jetzt den Explosivstoff, den verwendeten Sprengstoff mit einbeziehe in die Auswertungen oder nicht

Und auch für die Antifa ist was dabei:

Nagelbomben London, die "Blaupause" für den NSU laut NSU-Watch und anderer Volksverdummer...

Zeuge Ernst Setzer: Wir haben auch - -

Oder wir verstehen uns als ZD 32 auch als

sogenanntes National Bomb Data Center.

Das heißt, wir haben logischerweise Kontakte zu Spiegeldienststellen im Ausland,

weil ja auch Bedrohungen aus dem Ausland

durchaus in Deutschland dann irgendwann

zeitversetzt später auftauchen können.
Aber wenn Sie jetzt David Copeland ansprechen und „Combat 18“: Genauso waren

aber zum Beispiel
Nagelbomben auch bei den islamistischen Anschlägen in London

verwendet worden. Das heißt also, eine Nagelbombe ist nichts Spezifisches, was ich

dem rechten Bereich zuordnen kann, sondern das wird eigentlich durch alle in allen

möglichen Formen verwendet

Nichts weiter als dumme Antifa-Desinformation.

Der Wille zur Nichtaufklärung der Bombe Keupstrasse ist klar erkennbar bei der Antifa.

Hütchenspieler, die sich nur das raus suchen aus den verfügbaren Infos, was ihnen in den Kram passt. Name dropping, gesiebte Infos, Desinformation…

So geht Aufklärung nicht.

_ _

Und was die **Briefbomben** angeht, die aus Jena 96/97, und die beim Wehrmachts-Ausstellungs-Zusammenhang im Jahr 2000, an Herrn Spiegel und Herrn Heer (sie nahmen einen falschen Herrn Heer, nicht den Reemtsma-Ausstellungsmacher…) da muss man auf die Absender schauen:

Montag, 9. Juni 2014

Zynische Bekennerschreiben aus dem Sicherheitsapparat

Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?

ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger

Dort steht am Ende Folgendes geschrieben:

> Man hat also unsere geheimsten Strukturen unterwandert. Die Arroganz der unterwandernden Kräfte kennt keine Grenzen; sie klauen Ministern Unterlagen aus dem Panzerschrank, **schreiben die Decknamen meiner V-Leute auf ihre staatsterroristischen Fabrikate.** Sie zünden die Nazirakete, wie es ihnen passt und setzen sich auf unsere Aktionen drauf. Die Naziszene ist nur noch eine Kinoleinwand. Das kann nicht gut gehen; in ein paar Jahren holt uns das alles ein.
>
> (Nach einer wahren Begebenheit, von Balthasar Prommegger)

Und die Namen der Unterzeichner der Briefbombenattrappen aus Jena lauteten auf die Decknamen von V-Leuten des Staatsschutzes LKA Berlin.

Leute aus Jena. 1996/97 hatte der Staatsschutz des LKA Berlin V-Leute in Jena.

Diese (ehemaligen) V-Leute des LKA Berlin in Jena sind in den Handschrift-Gutachten des BKA Ende 2011 vermerkt.

Uralte Listen aus der Frühlingsstrasse, mit Politikern drauf, handschriftliche Ergänzungen, die man per Gutachten Schreibern zuordnen wollte. Die sogenannten **"Todeslisten".**

Und **handschriftliche Vergleichsproben** zur Feststellung der Schreiber dieser uralten Notizen und Listen stammten Ende 2011 (!!!) von folgenden Personen:

Das ist ja mal interessant !

Da führte das LKA Berlin V-Leute in Jena, beim Thüringer Heimatschutz.

Nicht nur den Thomas Starke, sondern auch noch ein paar mehr.

Und deren Tarnnamen standen als Absender unter den Briefbombenattrappen...

Und auf den "Todeslisten" stand auch drauf:

```
Vizepräsident 1996-2005, der gute KDF...
```

Es stellt sich also die Frage, wer da denn so V-Mann des LKA Berlin war, in Jena 1996/97 und danach... und warum Beate Zschäpe nicht dabei ist, mit Handschriften-Vergleich, aber die Uwes schon.

Und warum man ständig erzählt, Thomas Starke sei erst Ende 2000 zum V-Mann des LKA Berlin gemacht worden... obwohl der doch bereits zu DDR-Zeiten Spitzel war... in Chemnitz....

Man wird sich wohl der Wahrheit annähern wenn man vermutet, dass Starke bereits lange vor dem Jahr 2000 ein LKA-Spitzel war, der in dieser Funktion nicht nur "Sprengstoff" beschaffte 1997, sondern auch Anfang 1998 das Trio nach der verabredeten Flucht im Rahmen der Garagenrazzia in Chemnitz versteckte.

Die **Operation Drilling**, die vom BfV geleitet wurde, und die vom TLfV mit massgeblicher Unterstützung des LKA Berlin und seiner Spitzel durchgeführt wurde:

Das Abtauchen einer "bombenden Aushorchzelle" in Form eines Trios, um die Blood &Honour-Bewegung bundesweit zu unterwandern. Sie auszuhorchen. Dazu viel zu reisen... Bayern, Schwaben,...

Wer liess dieses V-Mann-Netzwerk in Jena auffliegen, indem deren Tarnnamen als Absender unter den Briefbombenattrappen standen? Dr Wanda und so weiter...

Teil 2 wird sich intensiver mit diesen Asservate aus Zwickau und den dort vermerkten Politikern etc befassen.

---

lothar harold schulte (2014-11-01 18:00:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.50 "Todeslisten" des NSU: Wer und wie? Teil 2 (2014-10-16 10:07)

Teil 1,

> "Todeslisten" des NSU: Wer und wie? Teil 1

endete mit den Absendern der Briefbomben-Attrappen aus Jena 1996/97, **die mit Tarnnamen unterzeichnet waren, die bestimmte V-Leute aus Jena vom LKA Berlin bekommen hatten.**

Somit waren diese Leute "verbrannt".

Die Kripo verhielt sich äusserst dubios, wie **Mario Melzer vor dem Erfurter NSU-Ausschuss** aussagte:

Im Rahmen der Ermittlungen zu den Briefbomben - Attrappen habe die Kriminaltechnik der KPI Jena bereits gesicherte Schuhabdrücke im Schnee unbrauchbar gemacht, indem die Beamten durch die Spur gelaufen seien.

https://haskala.de/wp-content/uploads/2012/11/ua_melzer.png

Im Bundestags-NSU-Bericht finden wir dazu folgende Info, auf Seite 115:

Gang und Ergebnis der Ermittlungen im „Briefbomben-Verfahren“
Aufgrund der Aussage des Mitarbeiters der *Thüringer Landeszeitung*, der die weibliche Person, die vermutlich das Schreiben eingeworfen hatte, gesehen hatte, sowie aufgrund übereinstimmender Fußspuren im Schnee fiel der Verdacht zunächst auf ***Yvonne B***., eine Angehörige der rechten Szene in Jena. 637 Auf Grundlage dieser Erkenntnis kam es sodann – nach Erlass entsprechender richterlicher Beschlüsse – zu Durchsuchungsmaßnahmen und – zum Zwecke des Vergleichs mit möglichen Speichelspuren auf den Briefumschlägen – zu Blutentnahmen bei *Yvonne B.*, *Böhnhardt*, *Mundlos* und *Kapke*.638 *Beate Zschäpe* erklärte sich freiwillig zu einer Blutentnahme bereit. **Insgesamt wurde das Ermittlungsverfahren gegen 15 Beschuldigte geführt.**
Im Ergebnis konnte die zunächst verdächtigte ***Yvonne B***. von dem Mitarbeiter der *Thüringer Landeszeitung* im Rahmen einer Gegenüberstellung nicht als die Person wiedererkannt werden, die er am Abend des 30. Dezember 1996 gesehen hatte.639 Durch kriminaltechnische Untersuchungen wurde eine weitgehende Übereinstimmung der drei Briefbombenattrappen festgestellt. 640 Während eine vergleichende Analyse der Handschriften mit den handgeschriebenen Zetteln, die den Bombenattrappen beigefügt waren, nicht weiterführte, wurde festgestellt, dass *Uwe Böhnhardt*, *André Kapke* und *Beate Zschäpe* als Verursacher der Speichelspuren an den Briefumschlägen in Betracht kommen. 641 Die Spuren waren für eine zweifelsfreie Überführung jedoch nicht ausreichend; auch darüber hinaus waren keine Spuren vorhanden, die eine Überführung ermöglicht hätten. 642
Das bei der Staatsanwaltschaft Gera unter dem Aktenzeichen 114 Js 1212/97 geführte Ermittlungsverfahren wurde folglich mit Verfügung von Staatsanwalt *Schultz* vom 18.

Juni 1997 gemäß § 170 Abs. 2 Strafprozessordnung mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt. 643
In einem Vermerk vom 6. August 1998 wurde durch
KHK *Dressler* das Ergebnis der durchgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen zusammengefasst. 644 **Bei den**
Briefbombenattrappen wurde jeweils eine Knetmasse
verwendet, die sich nicht von der im Januar 1998 in der
Garage Nr. 5 aufgefundenen Knetmasse unterschied und
die über eine sehr seltene chemische Zusammensetzung
verfügte. In der Garage Nr. 5 wurde zudem ein StyroporTeil aufgefunden, das einem Teil aus einer der Briefbombenattrappen stark ähnelte und ähnliche Bearbeitungsmerkmale aufwies. Eine Täterschaft von *Böhnhardt*, *Zschäpe* und *Mundlos* sei daher wahrscheinlich.
Eine im Jahr 2000 aufgrund der technischen Weiterentwicklung auf dem Gebiet der DNA-Untersuchungen erneut durchgeführte molekulargenetische Untersuchung
erbrachte keine neuen Ergebnisse. 645 Das aus diesem
Grunde am 29. Juni 2000 wieder aufgenommene Ermittlungsverfahren646 wurde am 10. Dezember 2000 durch
Oberstaatsanwalt *Villwock* von der Staatsanwaltschaft Gera erneut eingestellt. 647

Was meinte Mundlos, als er später in Chemnitz davon sprach, sie seien reingelegt worden mit dieser Garage?

Und was hat das mit der Tatsache zu tun, dass man in der Garage nur altes Zeug von ihm fand, unter anderem einen seit fast 2 Jahren abgelaufenen Reisepass? Alte Briefe, alte Meldebscheinigungen, alte Adresslisten aus der Bundeswehrzeit 93/94 ?

Ist die **Yvonne B**. des Jahres 1997 eventuell die **Yvonne Meinekat** des Jahres 2011?

Eine (damalige) V-Frau des LKA Berlin?

Warum hat der NSU-Ausschuss Erfurt das Alles nie hinterfragt?

;)

_ _

Das BKA schrieb im Jahr 2000 zu den Attrappen:

2. Untersuchungsausschuss 10
[**22. Sitzung am 03.07.2012** - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig
DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST

Und dann teilt damals das BKA im
Jahr 2000 mit: *

Weiter war aufgefallen, dass die
versandten Bombenattrappen,
wahrscheinlich aufgrund von Ähnlichkeiten in der Bauweise, von
denselben Personen hergestellt worden waren. Zudem wiesen sie

- das ist dann ein anderes Merkmal -

in Art und Bauweise eine gewisse
Ähnlichkeit zu denjenigen Bombenattrappen auf, die bei einer Durchsuchung der Wohnräume von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und
Beate Zschäpe im gegen diese Personen gerichteten Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Gera ... aufgefunden worden waren. Insofern konnte zunächst nicht ausgeschlossen werden, dass Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt
an der Herstellung ... beteiligt waren und folglich auch als Täter des
Anschlags auf die Wehrmachtsausstellung in Betracht zu ziehen waren. Dementsprechend wurden Vergleichsuntersuchungen (DNAAbgleich und Daktyloskopie) mit vorhandenen Spuren von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt durchgeführt. Eine Übereinstimmung konnte
... nicht festgestellt werden.

Totaler Blödsinn, siehe Teil 1 !

Briefbombenattrappen werden auf einmal mit Bomben verglichen, was für ein Quatsch!

In Teil 1 steht drin, was Setzer ausgesagt hat. 2012.

Die Briefbomben waren ähnlich. Nicht die Böller in der Garage mit der Hexogen-Bombe 1999 in Saarbrücken, sondern die Briefbomben-Attrappen 96/97 in Jena waren ähnlich zu denen im Jahr 1999 an Paul Spiegel, Michel Friedmann, Hannes Heer...

Und das BfV teilte mit, 2004, dass die Briefbombe an den (falschen) Herrn Heer in München aus **Salzburg** stammte:

http://nsuleaks.wordpress.com/

Und wenn Sie das soweit nachvollzogen haben , dann ist es an der Zeit, den Gastbeitrag vom Juni 2014 gründlich nachzulesen.

Montag, 9. Juni 2014

Zynische Bekennerschreiben aus dem Sicherheitsapparat

Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?

ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger

Diese Perle kam zu früh, damit konnte man nichts anfangen.

Jetzt sieht das ganz anders aus… jetzt macht es Sinn.

> Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich im Jahr 1999 und arbeiten als Kriminalhauptkommissar des Staatsschutzes der BRD. Irgendwann im August erhalten Sie die Weisung, mit der Bahn und in Zivil nach Wien zu fahren, weil man sie dort als Entwicklungshelfer braucht. Der dortige Minister traut seinen eigenen Leuten nicht mehr so recht; schließlich sind vom Sicherheitsapparat des Ministers staatsterroristische Aktionen und pfiffige Bekennerschreiben zu tödlichen Bombenanschlägen ausgegangen, ohne dass die Täter bestraft wurden.

> Wie bitte? Werden Sie sich fragen. Wie bitte?!

Da fährt der Herr KHK (Name ist bekannt…) von Berlin also nach Wien. 1999.

Und der Minister in Wien erzählt ihm:

> Das steht dann im Zusammenhang einer größeren amerikanischen Operation, weil die Bomben gezielt Neonazis in Rumänien, Österreich und Deutschland untergejubelt worden sind. Zielsetzung der amerikanischen Freunde war wahrscheinlich, den Nationalismus zu übersteuern. Unappetitlich, sage ich Ihnen."

> Wie bitte? Wie meinen?!

> **Als V-Mann-Führer eines großen bundesdeutschen LKA wissen Sie, dass tatsächlich Briefbomben-Attrappen bei dem so genannten Jenaer Trio gefunden worden sind. Angeblich stammen sie aus der Wohnung von einem der drei, steht jedenfalls in der Anklageschrift. Und, ja, es war eigenartig, weil die gerichtsfeste Zuordnung dann trotzdem nicht gelungen ist. Eigentlich komisch, wo das Zeug doch angeblich bei den schlimmen Fingern selbst aufgefunden worden ist.**

> **Und, ja, es war eigenartig, dass die Briefbomben-Attrappen als Absender die Decknamen Ihrer eigenen V-Männer getragen hatten.**

Das ist doch herrlich, das ist phänomenal!

Wer hat den Zugang zu den Tarnnamen der V-Leute in Jena ebenso gehabt wie den Zugang zum Panzerschrank des Ministers in Wien?

Wer konnte die Tarnnamen der V-Leute des LKA Berlin als Absender unter die Briefbomben setzen, und so den gesamten V-Leute-Ring in Jena und in Österreich auffliegen lassen?

Fragen über Fragen...

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/zynische-bekennerschrei ben-aus-dem.html

_ _

Und nun zu den Funden aus Zwickau:

In der Wohnung findet man undatierte Listen, in mehreren Umschlägen, teils verbrannt.

Man sammelt das Zeug ein, und schickt es ans BKA, Fingerabdrücke, DNA, und Schriftgutachten der handschriftlichen Notizen auf den Ausdrucken.

Darauf ist zum Beispiel Olaf Scholz noch MdL in Hamburg. Das war der aber nur bis 2003. Schreibt das BKA...

Es muss sich demnach um "uraltes Kram" handeln:

Das Material ist relativ umfangreich, wir werden dazu eine PDF-Datei mit den dazugehörigen Abschnitten (aus mehreren Asservatenordnern) erstellen.

Ein Kuchenrezept mit Beate Zschäpes Fingerabdruck drauf.

aber auch ein PDS-Name auf 2.9.41 drauf: Karin Kaschuba

Der Steffan Cibisch, damals PDS-Chef in Berlin, ist ein unbescholtener Bürger...

> 1996 und 1998 wählte die PDS Marzahn Stefan Liebich zum Bezirksvorsitzenden. Im Dezember 1999 wurde er stellvertretender Landesvorsitzer der PDS Berlin. 2001 übernahm er den Landesvorsitz der Berliner PDS von Petra Pau, 2003 bestätigte der Landesparteitag ihn in diesem Amt. http://de.wikipedia.org/wiki/Stefan _Liebich

Pumuckl steht auch den "Todeslisten":

Wagner vom LfV Hamburg schied 2004 aus:

Es sieht so aus, dass diese Listenausdrucke mit den Notizen drauf aus der Jahrtausendwende stammen, und mit den Briefbomben in Verbindung zu setzen sind.

Ob es "Todeslisten" sind, das muss ein Jeder selbst beurteilen...

Fakt ist, dass Zschäpes Fingerabdrücke gefunden wurden, aber nur 2 Stück, "Kuchenrezept" unter anderem, und dass es 3 unbekannte DNA-Spuren auf diesen Unterlagen gibt:

Es gibt einen klaren Widerspruch zwischen den 3 Profilen und den 2 unbekannten Personen P9 und P11: 3 ist nicht gleich 2.

Es ist sicher Zufall, dass das Asservat 2.9.1.27, bei Klaus Dieter Fritsche mit draufsteht, nicht als 3. unbekannte Person erfasst wurde ?

Man hat ein Profil, und schreibt in das KT 31-Gutachten aber "nicht verwertbar" ?

Sicher auch Zufall ist die Tatsache, dass es zu "KDF" keinerlei Erläuterungen gibt, sondern nur den Vermerk: Todesliste, spätere Liquidation möglicherweise geplant...

zum Vergrössern anklicken...

Wir könnten uns vorstellen, dass innerhalb der betroffenen Politiker und Beamten ein gewisses Interesse an folgender Datei besteht:

Uralt-Listen Auszüge.pdf (37.86MB)

Vorgaben wird es sicher gegeben haben, wer drauf kommt und wer nicht.

Fragen Sie einfach den Verfassungsschutz. Der dürfte Bescheid wissen.

Oder diese Leute:

VSM Holger GERLACH
VSM Michael HORN
VSM Nico EBBINGHAUS
VSM Roy EDDEL
VSM Yvonne MEINEKAT
VSM Cornelia FISCHER
VSM Max-Florian BURKHARDT

Und der Thomas Starke, der heisst jetzt Müller... viel Erfolg!

Das LKA Berlin weiss viel mehr, als es sagt.

“TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3 | sicherungsblog (2014-10-17 13:31:26)
[…] “TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 2 […]

staatliche Zensur wegen geleakter V-Leute? Todeslisten-Hintermänner jaulen! (2014-10-19 06:38:00)
[…] “TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 2 […]

lothar harold schulte (2014-11-01 17:59:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.51 Innenausschuss an Bundesregierung: Keine NSU-Dateien vernichten! (2014-10-16 12:44)

http://www.bundestag.de/presse/hib/2014_10/-/335380

Innenausschuss: Keine NSU-Dateien vernichten

Innenausschuss - 15.10.2014

Berlin: (hib/STO) Die Bundesregierung soll nach dem Willen des Innenausschusses umgehend ein Moratorium für die Löschung von Dateien und Vernichtung von Akten, Asservaten, Beweismitteln und Spurenakten sowie anderer Datenträger erlassen beziehungsweise bekräftigen, „die das Thema ‚Nationalsozialistischer Untergrund‘ (NSU), dessen Umfeld sowie dort eingesetzte V-Personen nebst deren VP-Führern und die Personen der sogenannten 129er Liste betreffen könnten“. Nach einem am Mittwoch vom Ausschuss einstimmig gefassten Beschluss soll dies vor allem im Bundesinnenministerium „bezüglich Bundesamt für Verfassungsschutz, Bundeskriminalamt und Bundesarchiv“ gelten. Zudem soll die Regierung dem Beschluss zufolge das Moratorium allen Mitarbeitern aller nachgeordneten Dienststellen „in unmissverständlicher Weise“ schriftlich bekannt geben.

Soweit bereits Dateien, die den genannten Bereichen unterfallen könnten, nach dem 1. Juli 2013 gelöscht oder diesbezügliche Datenträger vernichtet wurden, bittet der Ausschuss unter anderem um Benennung der Personen, Themenfelder und Organisationsstrukturen, zu denen die Unterlagen vernichtet wurden. Sofern ein solches Moratorium bereits erlassen wurde, soll die Bundesregierung laut Beschluss unter anderem dessen Wortlaut und Geltungsdauer dem Ausschuss mitteilen.

_ _

Interessant. Einstimmiger Beschluss.

1.6.52 Interview mit Prof. Dr. Wittmann, Arbeitskreis NSU, bei muslim-markt.de (2014-10-16 14:30)

Der Link zum Interview:

http://www.muslim-markt.de/interview/2014/wittmann.htm

Sehr angenehm zu lesen, wie dort beim Muslim-Markt Interviews geführt werden:

Zur Sache.

Herzlichen Dank und beste Grüsse!

1.6.53 Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 1 (2014-10-17 04:41)

Am 23.2.2012 wurde die Geschichte der Ceska 83 erzählt:

```
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/zwickauer-zelle-ex-npd-mann-besorgte-mor
                    dwaffe-der-terrorzelle-a-817223.html
```

Den Spiegel-Artikel, er steht stellvertretend für "die Medien", stellen wir gegenüber dem Protokoll des **Haftbefehls beim BGH am 1.02.2012**, also 3 Wochen **zuvor.**

Spiegel:

> Berlin - Die Bestellung, die Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus dem Untergrund bei ihren Unterstützern an der Oberfläche aufgaben, war so knapp wie präzise: **Eine schussbereite Handfeuerwaffe müsse her, und zwar eine mit Schalldämpfer.** Ende 1999 wurde das gewünschte Mordinstrument, konstruiert zum lautlosen Töten, dann geliefert.

Wahrheit:

So so, die hatten also keinen Schalldämpfer bestellt, und waren erstaunt, dass ein Schalldämpfer dabei war.

1. Februar 2012.

Warum schreibt der Spiegel dann 3 Wochen später:

> **Eine schussbereite Handfeuerwaffe müsse her, und zwar eine mit Schalldämpfer.** Ende 1999 wurde das gewünschte Mordinstrument, konstruiert zum lautlosen Töten, dann geliefert.

Weil er ein Propagandablatt ist, für Desinformation der NATO, der Bundesregierung, und der Sicherheitsbehörden.

So einfach ist das.

oink oink (2014-10-17 11:30:39)
Hallo, wollte mich mal für die tolle Arbeit hier bedanken. Der Originalblog ist weg, aber dank Dir konnte ich nahtlos weiterarbeiten! Super!!!! Ich habe mich im Forum bedeckt gehalten, damit der Blog hier nicht auch noch Schaden nimmt! Vermutlich kennen Deinen Blog ja doch einige.

1.6.54 Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 2 (2014-10-17 08:00)

Am **23.2.2012** wurde die Geschichte der Ceska 83 erzählt: **Teil 1: Klick**

`http://www.spiegel.de/panorama/justiz/zwickauer-zelle-ex-npd-mann-besorgte-mordwaffe-der-terrorzelle-a-817223.html`

Spiegel:

> Zur Übergabe trafen sich Carsten S. und Böhnhardt in einer **Filiale von McDonald's** in Chemnitz.

Wahrheit:

(3 Wochen zuvor)

Der "ganzen Wahrheit" wegen: **Zweifel** standen auch im Spiegel:

> Vor dem Hintergrund der neuen Ermittlungen stellt sich indes die Frage, warum der mutmaßliche Waffenbeschaffer nach seinem Szene-Ausstieg nie - und sei es anonym - einen Hinweis auf die Pistole und das Trio gegeben hat. Immer wieder hatten Medien über die Mordserie an Migranten berichtet und spätestens seit Juni 2005 auch die Ceska als Mordwaffe genannt.

_ _

"Galeria Kaufhof" statt **"McDonalds"** war dann auch später im OLG-Stadel die Aussage.

Das hat der Spiegel auch genau so geschrieben:

> The NSU, which stands accused of murdering 10 people between 2000 and 2007 in addition to perpetrating several bomb attacks and bank robberies, was just getting started when the meeting referenced by Carsten S. took place in a café in the Galeria Kaufhof department store in Chemnitz.“
> Der Spiegel, 12.06.2013 http://ml.spiegel.de/article.do?id=905301

Aber nie in der Deutschen Ausgabe, weder gedruckt noch im Internet.

Donnerstag, 12. Juni 2014

Die Ceska wurde 4 Morde zu spät überbracht

Carsten S. in jungen jahren Quelle: politikforen.net

Am **18. Oktober 2001** eröffnete die "**Galeria Kaufhof"** in Chemnitz.

Eigentlich war die Geschichte von der Ceska-Übergabe, angebliche Mordwaffe bei 9 Morden, an diesem Punkt schon gescheitert.

Warum?

Weil Carsten Schultze, AIDS-Hilfe Düsseldorf und Kronzeuge der Anklage, die Ceska in der Galeria Kaufhof an die Uwes übergeben haben will.

4 Morde zu spät. Der erste Mord geschah im September 2000, Fall Simsek.

siehe auch: **Hervorragendes Dossier!!!**

http://rotefahne.eu/rubrik/dossier/nsu-nazi-oder-nato/

kleine pers. Eitelkeit:

`http://rotefahne.eu/2013/06/nsu-watch-faelscht-protokoll-bericht/#comment-2572`

Zum Nachlesen: Komplettes Protokoll der Haftbefehlseröffnung samt Schultzes Aussagen:

(8)Sachakte EV WOHLLEBEN - Band 7 (Zeugen) Teil 2.pdf (1.12MB)

1.6.55 Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 3 (2014-10-17 10:00)

Teile 1 und 2: **Klick** bzw. **Klack.**

Es ist **unbedingt** noch folgender Zusammenhang zu beachten:

`1.02.2012, BGH-Aussage Schultze`

Carsten Schultze hat ausgesagt, er habe die Anwaltsvollmachten dabei gehabt, er und Wohlleben wollten Rechtsanwalt Eisenecker aufsuchen, einen bekannten Anwalt in der rechten Szene. **Mit diesen vorbereiteten Anwaltsvollmachten will er -samt Ceska- nach Chemnitz gefahren sein.**

Zu diesem Zweck war Schultze in Zschäpes Wohnung eingebrochen, um die Pässe oder Ausweise zu besorgen:

Jürgen Helbig stand Schmiere, und die Polizei vor dem Haus. Im Auto.

Gerichtsaussage. Auch Aktenlage. "Operation Drilling".

> Helbig stand angeblich Schmiere, die Polizei untätig vor dem Haus, als Carsten Schultze in Zschäpes Wohnung einbrach, um den Pass zu besorgen, den Madame für die Anwaltsvollmacht bei RA Eisenecker brauchte. Oder beim Anwalt Jauch. Oder beim Anwalt Gert Thaut, den freundlicherweise das TLfV bezahlte.

> Dass dieser Pass längst abgelaufen war, wen stört das schon?
> Wer abgelaufene Pässe in "Bombengaragen" versteckt, der lässt auch Einbrechen, um weitere abgelaufene Pässe zu bekommen.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/the-dark-ages-die-dunkl en-jahre _24.html

oder das hier:

Jürgen Helbig gab auch den Boten nach Chemnitz, wurde dabei observiert und fotografiert, man zeigte ihm sogar -seitens LKA- die Observationsfotos seiner Übergaben bei Zwickau an der Autobahn, aber das Trio fand man nicht.

Quelle: politikforen.net, Hajo Funke

(Funkzellen sind aufgezeichnet worden, Zugriff erfolgte NICHT)

Trotz Abhörung der Handys, Ortung der Handys (Böhnhardt) klappte wohl irgendwie nicht, trotz Überwachung der Boten Helbig und Kapke, dem man ein Auto mit Peilsender (das von Spitzel Tino Brandt) unterschob, als er Pässe für das Trio besorgen wollte, monatelang wurde Kapke observiert, auch vom BfV mit Ultrakleinflugzeug, aber das Trio blieb verschwunden.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/05/nsu-sach-und-lachgeschi chte-nr-3.html

_ _

FAZIT, These:

Die Polizei weiss Bescheid, wartet ab und beobachtet.

Das ist die einzige logische Schlussfolgerung daraus:

Man wusste IMMER Bescheid.

NSU-Axiom:

Entweder 10 Morde unter den Augen des Staates, oder eben keine Morde.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Jetzt ein Blick in die Anklageschrift:

> Wohlleben und Schultze sind zusammengefasst in einem Anklagepunkt (S. 418 ff) -
>
> Anfang 1999 besuchten W. und S. Ra. Dr. Eisenecker in Jena, um mit diesem eine anwaltliche Beratung für den Fall zu vereinbaren, dass sich Z. stellen würde (Ergebnis der Telefonüberwachung Wohlleben durch TLfV vom 8. Februar 1999 - Operation "Drilling")

Und nun verbindet man diese Punkte zu einer **sinnvollen** Kette:

- am 26.1.98 Garagenrazzia (untergeschobenes altes Zeugs, Unkraut-Ex etc...)

- am 28.1.98 Uwe Mundlos besucht mit Kapke seine Mutter im Supermarkt

- am 28.1.98 Haftbefehl

- Einbruch von Carsten Schultze in Zschäpes Wohnung, Papiere besorgen

- Helbig steht Schmiere, der Staatsschutz beobachtet

- zunächst Kontakt des Trios zu Anwalt Thomas Jauch

- kein Erfolg, "Brief geht verloren" (des RA Jauch an STA Gera oder Polizei)

- wem dient Jauch?

- Anfang 1999 Besuch Wohlleben und Schultze bei RA Eisenecker, Termin bekannt

- ZUVOR muss Schultze Anwaltsvollmachten vom Trio unterschreiben lassen und fährt deshalb nach Chemnitz.

DIESEN Besuch wegen der Vollmachten hat man zum "Ceska-Übergabe-Besuch" erweitert?

Welcher Deal wurde zwischen dem 25.1.2012 (Aussage Schultz) und 1.02.2012 (GSG 9 holt Schultze) geschlossen?

Es ist eine **oft kolportierte Lüge**, dass Carsten Schultze nach seinem "Ausstieg" Ende 2000 Jena verlassen habe:

Märchenstunde... Ausstieg 2000... denn dann wäre das hier nicht erklärbar:

Es spricht also rein garnichts dagegen, dass Schultze eine Waffe bei Schultz kaufte, 2001/2002, wie es Verkäufer Schultz zuerst aussagte, und wie es -in Folge dieser Aussage- im Haftbefehl gegen Schultze stand.

Haftbefehl des BGH gegen Schultze, 1.02.2012:

Keine Ceska, kein 1999/2000, kein Schalldämpfer.

"2001/2002 Waffe gekauft und ein Kurier habe die übergeben".

Kurier ist Holger Gerlach.(Gerichtssaussage)

Donnerstag, 12. Juni 2014

Wie man die Dönerceska ins Jahr 2000 bekam, rechtzeitig zum 1. Mord

Dort kann man nachlesen, wie die Desinformation der Medien "Ende Februar" sich der Wahrheitsfindung entgegenstellte... Schultze sagte "Schalldämpfer" bereits am 1. Februar 2012 nach seiner Verhaftung aus. Das erklärt auch das "Umschwenken" von Verkäufer Andreas Schultz am 8.2.2012 auf "Schalldämpfer **wie bestellt**" (böser Fehler...war nicht bestellt...), nachdem er am 25.1.2012 (Razzia bei ihm, Starke, Werner, Liebau) noch vom Boban aus Jugoslawien und nicht von Schalldämpfer gesprochen hatte.

Die Choreographie der Aussagen, Regisseur Weingarten BAW, der Schreihals, diese Choreographie ist nach wie vor deutlich sichtbar, als unglaubwürdig erkennbar.

Dafür steht auch der Kaufpreis von 2500 DM, der nicht mit den Aussagen von Schultze

(500 bis 1000 DM) in Einklang zu bringen ist.

Eine schlecht erfundene Geschichte.

20.6.2013

Bester fatalist,

ein paar Infos vom heutigen Tag:

- die (verlesene) Zusammenfassung der Aussage von CS durch Götzel war deshalb wichtig, weil sie SO zur Gerichtsakte genommen wird, sehr merkwürdige Dinge dabei.

- beispielsweise: Insgesamt will CS mit BZ lediglich 7-8 Sätze gewechselt haben - also bei den Treffen vor ’98, zwei bis drei Telefonaten und dem Treffen in Chemnitz,

- für das Treffen in Chemnitz steht die Galeria Kaufhof jetzt in den G-Akten (als RWs Anwälte diesen Punkt in einer Stellungnahme würdigten und das Eröffnungsdatum 18.10.01 erwähnten, entgleisten Diemer die Gesichtszüge)

- als Preis für die Waffe - die **nicht einmal** mit Ceska 83 oder auch Ceska 4711 bezeichnet wurde ! - ist jetzt nach anfänglicher Erinnerungslücke der Preis von 500 - 1000 Euro eingetragen (wird spannend, wenn Andreas Schulz aussagt!)

- das BKA hat CS offenbar zwei Waffen mit Shalldämpfer vorgelegt, aus der die Tatwaffe herausfiltern sollte **(eine davon war die Ceska 83) - für die entschied sich CS, weil sie den längeren Schalldämpfer hatte (aufhören zu lachen!!!)** so steht es jetzt im Protokoll!

- die übergebene Waffe beschrieb CS präzise als "klein, schwarz, vorne mit Gewinde - Schalldämpfer eigens verpackt, Waffe in einem Buch - Munition in einem Döschen so zwischen 20 und 50 Schuss

- für das Waffengeld sollte CS Telefonkarten kaufen, den Rest bunkern - die Kohle hat er aber unterschlagen, wie ihm RW vorrechnete, vor seinem Ausstieg aus der Szene hat CS deshalb zu Hause Geld zusammengeklaubt und bei RW abgeliefert - lebte in der Furcht, dass das Trio und RW wegen der Unterschlagung sauer waren und ihm an die Wäsche wollten

- bezeichnend: gezielte Und gute Nachfragen von Professor Saß an CS torpedierten Heer, Stahl und Sturm so gezielt, dass Saß entnervt aufgab.

frei zur Verwendung ohne Nennung der Quelle

Und hätte die Verteidigung Wohllebens einfach nur ihren Job gemacht, wäre Wohlleben schon lange "draussen".

Montag, 6. Oktober 2014

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

Allerdings besteht eine gewisse Hoffnung, dass der Ceska-Schwindel des BKA und der BAW alsbald auffliegt. Und das RA Klemke seinen Job endlich macht, nach Recht und Gesetz. Vergesst die olle Schneiders...

Dienstag, 14. Oktober 2014

Verkauf der Mordwaffe Ceska 83 SD im Laden

Das könnte zur Götterdämmerung des BKA werden. Die EG Ceska eine reine Schwindelveranstaltung? Täuschung des NSU-Ausschusses Berlin inklusive.

_ _

Beim NSU ist es **nicht hinnehmbar,** wenn Gerichts-Absprachen die Wahrheitsfindung blockieren. Dazu ist der Fall "Rechtsextreme Terrorkleinstzelle" viel zu wichtig.

Wie man sehen kann, wird mittels NSU die linke BRD-Agenda der Nichtsouveränität und der Selbstabschaffung des Nationalstaates Deutschland vorangebracht. VSU-Watch + sonstige Antifa vorneweg…

Dieser Sumpf an Lug und Betrug, an Beweismanipulation, vorbei an Recht und Gesetz darf nicht hingenommen werden. Das gilt für die Ermittler, das gilt für die BAW, das gilt für den Verfassungsschutz, und -last but not least- für den Tiefen Staat innerhalb der BRD. Bis ins Kanzleramt hinein.

Wohlleben soll aussagen.

Die ganze Wahrheit.

Und gemäss der Fakten soll er verurteilt werden.
Wie es das Gesetz vorsieht.

Das nennt sich "unabhängige Justiz" bzw. Rechtsstaat.

Das ist nicht verhandelbar.

Wenn es nicht existiert, muss es halt endlich realisiert werden.

Es ist "alternativlos"

Basta.

1.6.56 “TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3 (2014-10-17 13:31)

Gestern war der Stand:

“TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 2

Das ist doch herrlich, das ist phänomenal!

Wer hat den Zugang zu den Tarnnamen der V-Leute in Jena ebenso gehabt wie den Zugang zum Panzerschrank des Ministers in Wien?

Wer konnte die Tarnnamen der V-Leute des LKA Berlin als Absender unter die Briefbomben setzen, und so den gesamten V-Leute-Ring in Jena und in Österreich auffliegen lassen?

Fragen über Fragen…

~~http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/06/zynische-bekennersc hreiben-aus-dem.html~~

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/zynische-bekennerschreiben-aus -dem-sicherheitsapparat/

Vorgaben wird es sicher gegeben haben, wer drauf kommt und wer nicht.

Fragen Sie einfach den Verfassungsschutz. Der dürfte Bescheid wissen.

Oder diese Leute:

Holger GERLACH
Michael HORN
Nico EBBINGHAUS
Roy EDDEL

Yvonne MEINEKAT,
eventuell identisch mit der beim Briefbombe einwerfen gesehenen **BEIER, Yvonne**

Cornelia FISCHER
Max-Florian BURKHARDT

Und der Thomas Starke, der heisst jetzt Müller… viel Erfolg!

Das LKA Berlin weiss viel mehr, als es sagt.
Und die Datei mit den Akten dazu, neuer Link, neues Glück, die findet man hier:

Uralt-Listen Auszüge.pdf (37.86MB)
Download Link
www.sendspace.com/file/gj5gf4
Wenn man sich dann anschaut, was die Herren vom LKA Berlin in Sachsen erzählt haben, dann liegt wohl eine Falschaussage vor:

V-Leute? "Sind mir nicht bekannt."

Apropos Vergessen: Der Berliner Kriminalbeamte **Michael Thur**, damals Leiter der "Ermittlungsgruppe Rechts" des LKA Berlin, konnte sich an seinen Aufenthalt im November 2000 in Sachsen auch nicht so recht erinnern. Bei ihm liefen damals die Fäden der "Landser"-Ermittlungen zusammen. Doch B &H-Bezüge? Kenne er nicht. Dass er damals dabei war, als Thomas S. vernommen wurde: nicht mehr erinnerlich, nicht mal der Name. Dass er Thomas S. als "Zeuge" im §129-Verfahren einstufte, obwohl er da noch Beschuldigter war, sagte Thur nichts. Er schilderte zwar, wie sächsische Beamte damals ganz hilfsbereit bei einer Telefonüberwachung eingesprungen waren – wie es dem LKA Berlin dann aber gelungen ist, den ihnen bisher nur als "Otto" bekannten Thomas S. zu identifizieren, fehlte in Thurs Erinnerung.
Und gleich noch ein Staatsschützer:

"Kein Kaspertheater"

Dass Thomas S. als V-Mann angeworben wurde, ist deshalb brisant, weil das Thüringer LKA die Vermutung aufgestellt hatte, er würde das untergetauchte "Trio" unterstützen. Zumindest einige sächsische Beamte kannten diese Vermutung. Und auch, wenn das Berliner LKA sie nicht gekannt haben sollte: In seiner Eigenschaft als V-Mann berichtete Thomas S. später selbst über die Untergetauchten. Offenbar sind diese Informationen in Berlin geblieben.

Weitere Auskunft geben sollte ein ehemaliger V-Mann-Führer des LKA Berlin aus dem Bereich "Rechtsextremismus". Der heißt **Michael Weinreich** und hatte sich im Dezember 2000 schriftlich an die (in der Sache mutmaßlich nicht zuständige) Staatsanwaltschaft Görlitz gewandt, um eine Vertraulichkeitszusage für einen namentlich nicht bekannten V-Mann im "Landser"-Verfahren zu erhalten. Die Sächsische Staatsregierung hatte in einer Kleinen Anfrage gemutmaßt, dass es damals um Thomas S. alias "VP 562″ gegangen sei.

Dem widersprach Weinreich. Er hatte dem Ausschuss allerdings schon einleitend eröffnet, dass er nichts zu berichten und daher kein Eingangsstatement vorbereitet habe. Ob er sich die Fragen durchgelesen habe, die ihm zusammen mit seiner Vorladung vor den Ausschuss zugestellt worden waren? Die habe er "mal kurz überflogen", er wisse aber nicht, warum er als "kleiner Sachbearbeiter" hier sei. An die Korrespondenz mit der Staatsanwaltschaft Görlitz aus dem Jahr 2000, in dem er sich als VP-Führer vorstellig gemacht hat – erinnerte er sich nicht. Vielmehr will Weinreich erst im Jahr darauf VP-Führer geworden sein.

Auf die Diskrepanz angesprochen, sagte der Zeuge: "Ja, dann ist das eben so." Als nachgehakt wurde, echauffierte er sich über die Befragungsweise: "Ich bin ja gern bereit, hier mitzuspielen…" Der Ausschussvorsitzende musste den Zeugen erinnern, dass hier "kein Kaspertheater" gespielt wird, und der mitangereiste Justiziar des LKA Berlin relativierte sogleich den "lässigen Kommentar" Weinreichs.
Oh, 2 Falschaussagen vor dem NSU-Untersuchungs-Ausschuss.

Ist das nicht strafbar?

Warum ist keine einzige Anzeige von Kerstin Köditz erstattet worden?

Dazu kommt: Die Identitäten seiner V-Leute seien damals nur ihm bekannt gewesen. Die Namen wisse er heute nicht mehr. Aber die Vertraulichkeitszusagen für diese V-Leute, deren Namen er nicht wisse, bestehen nach wie

vor.

Ausgeschlossen hat Weinreich, dass S. zu “seinen” V-Leuten gehörte. Bedeutet: Das LKA Berlin führte damals mindestens drei sächsische Neonazis als Quellen, laut Weinreich mit dem Ziel, über die sächsische Neonazi-Szene zu berichten.
Das ganze Theater ging wohl nur darum, von Starke und den Jenenser V-Leuten des Berliner LKA-Staatsschützers Michael Einsiedel abzulenken.

Einsiedel war der V-Mann-Führer von Thomas Starke, ab ca. 1995,

wie auch der oben genannten V-Leute, mit oder ohne "helfende Kollegen", das ist nicht bekannt.

Starke brachte als Spitzel "das TNT", und er versteckte auftragsgemäß das Trio BMZ nach der Flucht in Chemnitz.

Genau so sind unsere Informationen.

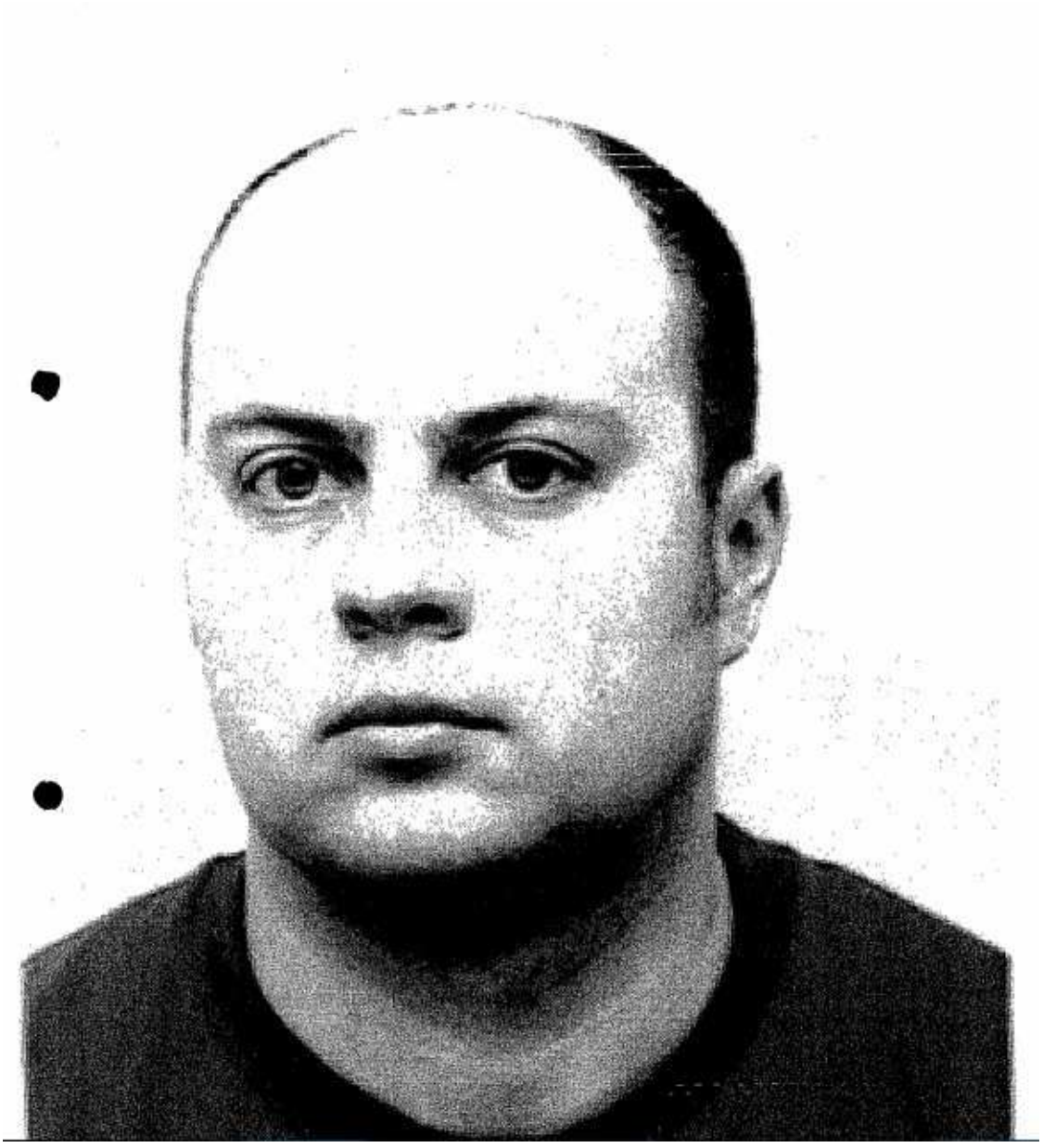

Sapere Aude !

Anna (2014-10-17 23:53:33)
Haltet durch ! An irgendetwas seid Ihr 'dran, was so gefährlich ist, daß eine Enttarnung … einem Erdbeben gleicht. Wir werden jetzt erst recht alles sichern. Alles Gute !

ki11erbee (2014-10-18 13:30:56)
Hat dies auf Die Killerbiene sagt… rebloggt und kommentierte: Offensichtlich hat fatalist einen Sicherungsblog angelegt und die ganzen Akten sind eh so breit verteilt, daß die BRD bald am Ende sein wird, wenn eine kritische Menge Bürger verstanden hat, was beim "NSU" passiert ist. Man wird CDU-Politiker auf offener Straße anspucken und die CDU/CSU wird dauerhaft unter 5 % sinken. Nochmal das Wichtigste: Merkel hat die beiden Uwes ermorden und bei ihnen Beweise platzieren lassen, um ihnen die Schuld an Verbrechen in die Schuhe zu schieben, die sie gar nicht begangen haben. Einen "NSU" in der Form hat es nie gegeben. Der Rest sind Details, die man bei fatalist nachlesen kann. Aber mit Details kommt man bei der Masse nicht weiter; die Masse braucht 1-2 griffige Sätze.

robertknoche (2014-10-18 13:44:39)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: In die NSU-Affären haben auch die Justiz in Thüringen einen großen Anteil gehabt. Aus eigener Erfahrung ist mir bekannt, das die Justiz in Thüringen sehr korrupt ist. Hier wurden Akten vernichtet und ganze Vorgänge vertuscht. Wann wird endlich dieser Saustall von Justiz ausgemistet?

staatliche Zensur wegen geleakter V-Leute? Todeslisten-Hintermänner jaulen! (2014-10-18 14:37:27)
[…] "TODESLISTEN" DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3 […]

sivispacemcoleiustitiam (2014-10-18 14:49:55)
@robertknoche: Schon bald, Robert…schon bald… Und zwar sehr viel schneller, als sie damit rechnen können! Der Augiasstall wird ausgemistet werden… Stimmt in Thüringen ist's auch nach meinen Dafürhalten/Erfahrungen besonders schlimm… Dementsprechend muß man dann auch extrem sorgsam arbeiten & darf KEINEN vergessen, der Gerechtigkeit zuzuführen… Es wird für Sie mal eine GANZ neue Erfahrung sein… GERECHTIGKEIT!

ups2009 (2014-10-18 22:28:19)
Konjunktiv (Möglichkeitsform) … "kann die Erstellung der Notizzettel dem übergeordneten Ziel zur Erstellung von sog. ‚Todeslisten" gedient haben," (Seite 74 Uralt-Listen Auszüge.pdf) oder UN-Möglichkeitsform "das Telefonbüch wäre getnutzt worden" … Nüscht Jenauet is nich raus.

Wahr-Sager (2014-10-19 01:02:58)
Tut mir leid, falls ich an dieser Stelle nicht ganz on-topic bin, aber hier sind derart viele Infos, dass ich nicht weiß, wo ich meine Frage platzieren soll. Was haltet ihr von der These, dass die Antifa hinter dem "Bekennervideo" steckt? Es ist ja kein Geheimnis, dass Antifanten von der BRD als gewünschtes, antideutsch agierendes Fußvolk eingesetzt werden. Also würde es Sinn machen, dass "Anti"Faschisten, die sich mit Videobearbeitung auskennen, jenes Paulchen-Panther-Video fabrizierten, um so den gewünschten Eindruck zu erwecken, dass dahinter die beiden Uwes steckten und die Deutschen einmal mehr belastet werden…

ki11erbee (2014-10-19 02:46:48)
@Wahrsager Halte ich für unwahrscheinlich, weil zuviel auf dem Spiel steht und in der Antifa unberechenbare Trottel sind, die sich verplappern könnten. Die Antifa als solche kommt auch nicht an Polizeiaufnahmen heran. Es ist möglich, daß die Geheimdienste letztlich irgendwie der Antifa die von ihnen produzierte CD/DVD zukommen ließen, aber in der Produktion würde ich sie nicht einsetzen, weil ich da zu viele unberechenbare Mitwisser habe, die zudem auch noch vernetzt sind. Man bedenke auch das Erpresserpotential, was man der Antifa damit in die Hand gibt!

Wahr-Sager (2014-10-19 07:46:52)
Unwahrscheinlich, aber doch nicht ausgeschlossen, oder? Gibt es denn beim Geheimdienst keine unberechenbare Trottel? Oder werden die alle einem Treuetest unterzogen, bevor sie ihren Dienst antreten? Man kann Antifanten ja auch erpressen. Die Bilder hätte man ihnen zukommen lassen können. Und wurden die DVDs nicht dem SPIEGEL von der Antifa angeboten?

ki11erbee (2014-10-19 13:02:17)
@Wahrsager Nein, beim Geheimdienst gibt es keine unberechenbaren Trottel. Es ist davon auszugehen, daß die BRD natürlich auch die Führungsebene der Antifa mit V-Leuten durchsetzt hat.

ups2009 (2014-10-19 04:19:19)
@Wahrsager @ki11erbee Aber warum denn nicht, unsere Elite-Mafia bzw. Mafia-Elite ist doch frei nach Merkel "Mal bin ich liberal, mal bin ich konservativ, mal bin ich christlich-sozial – und das macht … (Globalistan) aus." hoch flexibel. Es geht doch auch nur um einen kleinen Kreis von Führungskräften und Anheizer (Warm-Upper) innerhalb von "Rechts" und innerlalb von "Links". Beim Sauerland Bomben-Fake mit der Islamischen Dschihad Union stehen faktisch auch nur Mevlüt K. & Yehia Yousif zur Disposition. Und es vergingen rund 10 Tage bis zur ersten erwähnung der ominösen DVD, hinreichend Zeit für die nachträgliche Trittbrettfahrer-Produktion!

Wahr-Sager (2014-10-19 07:48:30)
10 Tage… in der Zeit kann man in der Tat ein solches "Bekenner-Video" produzieren.

gert73 (2014-10-22 02:33:37)
Hat dies auf schwanseeblog rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-01 15:04:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.57 Zensur wird keinen Erfolg haben, das Gegenteil ist der Fall (2014-10-17 22:57)

Ein Forum wurde schon vor ca. 1 Monat gelöscht, jetzt wurde ein Blog gelöscht, und die Wirkung ist immer dieselbe:

Mehr und mehr Menschen interessieren sich dafür, was denn wohl der Grund für diese Nervosität ist.

Ist wirklich alles in Ordnung mit dem NSU, ist alles in Ordnung mit dem Rechtsstaat BRD, handelt die Regierung gemäß Grundgesetz § 20.3 ?

Artikel 20

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Und was ist mit den nachgeschalteten Behörden, BKA, BAW, die LKA in den Bundesländern, was ist mit der Unabhängigkeit der Justiz, was ist mit den Medien als Kontrollinstanz der Mächtigen?

Alles in Ordnung mit der BRD?

Alles in Ordnung mit dem NSU?

Alles in Ordnung mit der Unabhängigen Justiz?

Alles in Ordnung mit den Medien?

Gar nichts ist in Ordnung.

Sonst gäbe es uns gar nicht.

Wir würden nicht gebraucht, man würde uns auch nicht zensieren.

Uns scheint aber, dass wir dringend gebraucht werden.

Sollten Sie dem zustimmen, dann helfen Sie uns. Jetzt.

Yvonne (2014-10-17 23:17:13)
Ihr habt einen wunden Punkt getroffen, vielleicht ist es sogar ein kleiner Hebel… wir haben Euch viel zu verdanken!

B1 (2014-10-17 23:26:22)
"If you get criticized, you must do something right. Only who has the ball will get attacked." -Bruce Lee DANKE!

smnt (2014-10-18 00:05:52)
https://soundcloud.com/smnt/native-spy-union

Wahr-Sager (2014-10-18 04:39:07)
Ich wünsche euch sehr viel Erfolg und viel Hilfe: Ihr seid klasse!

EstebanEscobar (2014-10-18 05:11:11)
zeNSUr eben…

ki11erbee (2014-10-18 13:37:38)
Hat dies auf Die Killerbiene sagt… rebloggt und kommentierte: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Onkel Peter (2014-10-18 16:00:09)
Hat dies auf Das Heerlager der Heiligen rebloggt.

Denk_Mal (2014-10-18 17:00:24)
Hat dies auf Denk _Mal rebloggt.

Walle Köln (2014-10-18 19:47:41)
danke und weiter so.

Zensur wird keinen Erfolg haben, das Gegenteil ist der Fall | volksbetrug.net (2014-10-19 20:51:38)
[…] Ursprünglich veröffentlicht auf sicherungsblog NSU LEAKS: […]

steinzeitkurier (2014-10-20 02:33:17)
Hat dies auf steinzeitkurier rebloggt.

1.6.58 Tito liess mit Ceska morden, inklusive Schalldämpfer (2014-10-18 00:30)

Auftragsmord nach 31 Jahren in München vor Gericht: Jugoslawische Staatsgeheimnisse

Von Sven Röbel und Andreas Wassermann

AFP

Angeklagter Josip Perkovic: Bundesanwaltschaft wollte jahrelang seine Auslieferung

Eine Bluttat von 1983, Doppelagenten und Insiderwissen, das zur Gefahr werden kann: Wegen Beihilfe zum Mord stehen ab Freitag in München zwei jugoslawische Ex-Geheimdienstler vor Gericht. Die Wahrheitsfindung wird schwierig.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/muenchen-mord-prozess-gegen-ex-agenten- perkovic-und-mustac-a-997365.html

Die bis heute unbekannten Attentäter hatten dem Oppositionellen im Dunkeln aufgelauert und ihn mit sechs Projektilen aus einer schallgedämpften Ceska-Pistole und einer Beretta niedergestreckt. Zusätzlich schlugen sie ihm - wahrscheinlich mit einer Art Haumesser - den Kopf ein.

Sicher nur Zufall.

Hat nichts mit Morden der Türkischen NATO-Freunde auf deutschem Boden zu tun, um PKK-Ringe zu zerschlagen.

DAS BFV BEGLEITETE STAATSMORDE AUF DEUTSCHEM BODEN?

Kann nicht sein.

3940

DER KAMPF DER TÜRKISCHEN GEHEIMDIENSTE GEGEN DIE PKK IN DEUTSCHLAND

gab es nie!

DAS PKK-KILLERKOMMANDO AUS HOLLAND TRAF SICH 2001 BEIM YOZGAT IN KASSEL

Gerüchte! Nur Gerüchte. Aus Ermittlungsakten. Die bekamen Haftstrafen, und da gab es keine Dönermorde, als die einsassen… 30 Monate Pause… aber ob die wirklich für die PKK arbeiteten?

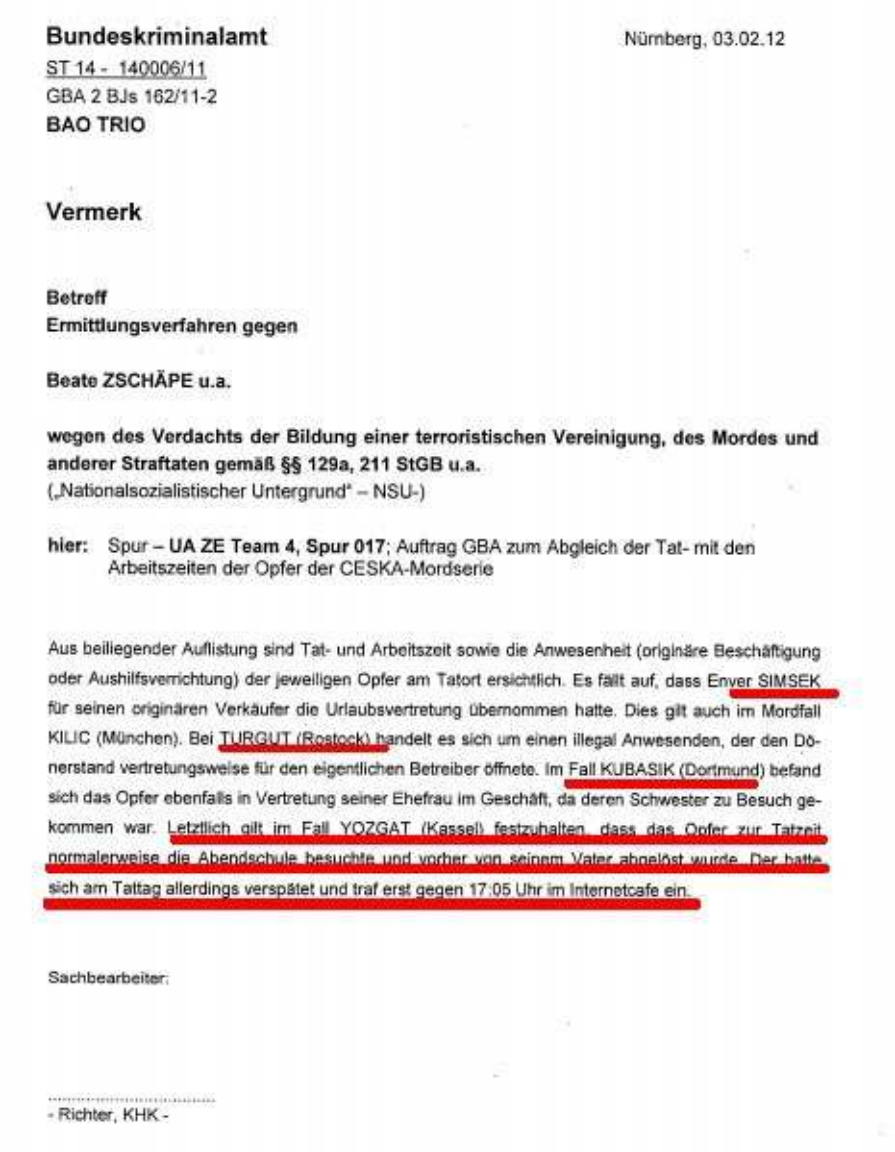

Bundeskriminalamt Nürnberg, 03.02.12
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Spur – **UA ZE Team 4, Spur 017**; Auftrag GBA zum Abgleich der Tat- mit den Arbeitszeiten der Opfer der CESKA-Mordserie

Aus beiliegender Auflistung sind Tat- und Arbeitszeit sowie die Anwesenheit (originäre Beschäftigung oder Aushilfsverrichtung) der jeweiligen Opfer am Tatort ersichtlich. Es fällt auf, dass Enver SIMSEK für seinen originären Verkäufer die Urlaubsvertretung übernommen hatte. Dies gilt auch im Mordfall KILIC (München). Bei TURGUT (Rostock) handelt es sich um einen illegal Anwesenden, der den Dönerstand vertretungsweise für den eigentlichen Betreiber öffnete. Im Fall KUBASIK (Dortmund) befand sich das Opfer ebenfalls in Vertretung seiner Ehefrau im Geschäft, da deren Schwester zu Besuch gekommen war. Letztlich gilt im Fall YOZGAT (Kassel) festzuhalten, dass das Opfer zur Tatzeit normalerweise die Abendschule besuchte und vorher von seinem Vater abgelöst wurde. Der hatte sich am Tattag allerdings verspätet und traf erst gegen 17:05 Uhr im Internetcafe ein.

Sachbearbeiter:

.....
- Richter, KHK -

Gegenüberstellung der Tat-/Arbeitszeiten

Fall	Tatzeit	Arbeitszeit	Anwesenheit am TO
SIMSEK	Sa., 09.09.2000, 12:45 – 14:45 h	Die Arbeitszeit lag jeweils am Sa. von etwa 06:30 – 16:00 h und am Sonntag von 10:00 – 13:00 h	Normalerweise arbeitete ein gew. Ali TOY an besagtem Blumenstand. Dieser befand sich allerdings ab 23.06.00 im Urlaub und E. Simsek sprang für ihn ein.
ÖZÜDOGRU	Mi., 13.06.2001, gegen 16:30 h	Eine generelle Arbeitszeit gab es nicht. Ö. öffnete die Schneiderei nach seiner Rückkehr von seiner Primärarbeitsstelle (Maschinenführer in Schichtarbeit)	originäre Anwesenheit
TASKÖPRÜ	Mi., 27.06.2000, 10:50 - 11:24 h (10:50: Schildrung des auffindenden Opfervaters, Herrn Ali TASKÖPRÜ, zur Dauer seiner Abwesenheit von 10, 15 Minuten, maximal 20 Minuten bis zum Auffinden des Opfers; 11:24: Zeitpunkt des ersten Anrufs bei der Feuerwehr durch die von Herrn Ali TASKÖPRÜ benachrichtigte Schlechtorin im Nachbargeschäft.)	Arbeitsbeginn jeweils zwischen 07:00 und 09:00 h, bis ca. 20:00 Uhr. (In erster Tageshälfte ab 06.00 bis 07.00 h häufig mit Anwesenheit des Vaters oder der Mutter)	zur angegebenen Arbeitszeit regelmäßig seit April 2001.
KILIC	Mi, 29.08.2001, 10.35 - 10.50 h	Kilic hatte seine reguläre Arbeitsstelle an der Großmarkthalle München bei der Fa. Brozulat, von 03.30 - 13.00 Uhr; anschließend (meist nach seiner Mittagsruhe) half er seiner Frau bzw. löste sie im Frischmarkt ab - Ladenschluss. ca. 20 Uhr.	Frau Kilic war mit der Tochter seit 18.08.01 in der Türkei im Urlaub, sie wollte am 06.09.01 zurück kehren. Habil K. übernahm die Urlaubsvertretung für seine Frau (dafür nahm er bei seiner Fa. Urlaub).
TURGUT	Mi., 25.02.2004, 10:10 - 10:20 h	Die offizielle Öffnungszeit des Tatort-Imbisses "Mister Kebap Grill" war von 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Zuvor musste der Imbiss für den Verkauf vorbereitet werden (Gemüse schneiden, Dönerspieß anbraten u.ä.). Im Sommer hatte der Imbiss gelegentlich auch bis 23 Uhr geöffnet, wenn noch Kundschaft vor Ort war.	Das Opfer TURGUT hielt sich zur Tatzeit illegal in Deutschland auf und konnte durch den Betreiber Haydar AYDIN nicht offiziell beschäftigt werden. Beide arbeiteten zeitweise zusammen aber auch allein im Imbiss. Eine feste Einteilung der Arbeitszeiten beider gab es nicht. Es ist davon auszugehen, dass Haydar AYDIN die Arbeitszeiten nach Bedarf einteilte. Am Tatvortag war zwischen ihnen vereinbart worden, dass TURGUT am 25.02.2004 den Imbiss für den Verkauf vorbereitet und um 10:00 Uhr öffnet. Haydar AYDIN fuhr von seinen Verwandten, wo er auch übernachtet hatte, zum Einkauf im Großmarkt u. von dort zum Tatort, wo er gg. 10:20 h TURGUT schwerstverletzt vorfand.
YASAR	Do., 09.06.0200, gegen 10:00 h	incl. Vorbereitungshandlungen befand sich I. Yasar von ca. 07:30 – 18:00 h, z. T. bis 21:00 h im Dönerstand	originäre Anwesenheit
BOULGARIDES	Mi, 15.06.2005, 18.36 - 19.03 Uhr	Die Arbeitszeit im Laden lag seit 01.06.2005 jeweils Mo - Fr, von ca. 08.00 - 18.00 Uhr (leicht flexibel gehandhabt); anschl. 24 h Notdienst über Notdienstrufnummer	Um das neu eröffnete Ladengeschäft kümmerte sich ausschließlich Boulgarides, sein dt. Geschäftspartner sollte nur bei den Schlüsselöffnungen aushelfen
KUBASIK	Di., 04.04.2006, ca. 12.10 – 12.58 h	Die Arbeitszeit war täglich (auch am Wochenende), meist gegen 14.00 Uhr bis 01.00 Uhr. Der Kiosk hatte täglich von 07.00 Uhr bis 01.00 Uhr geöffnet.	Normalerweise arbeitete von 07.00 bis ca. 14.00 Uhr Frau Kubasik im Kiosk. Am Tattag löste Herr Kubasik seine Frau gegen 10.00 Uhr ab, da ihre Schwester zu Besuch war und Frau Kubasik mit ihr einkaufen ging.
			Unregelmäßig erschien Herr Kubasik auch schon mal Vormittags im Kiosk.
YOZGAT	Do., 06.04.2006, 17:01 – 17:02 h	Öffnungszeiten des Internetcafé: Mo. – So., ca. 11:30 – ca. 00:00 h. Normalerweise arbeitete Halit YOZGAT von ca. 14:30 – ca. 16:50 h und von 21:15 – 00:00 h (Mo. – Fr. v. 17:00 – 21:00 h besuchte er die Abendschule). Die übrigen Zeiten wurden von Familienangehörigen oder Aushilfen abgedeckt.	Am Tattag hatte sich der Vater verspätet und erschien zur Ablösung erst gg. 17:05 h im Internetcafé.

Sachbearbeiter:

.....

- Richter, KHK -

Dürfen Rechtsstaaten morden, und warum wird Mord von uns toleriert? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-03-22 13:31:17)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/tito-liess-mit-ceska-morden-i nklusive-schalldampfer/ […]

Lässt Erdogan den MIT in Deutschland morden? So wie damals Tito? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-10-24 09:01:03)
[…] Tito liess mit Ceska morden, inklusive Schalldämpfer […]

1.6.59 NSU: Blogger ärgern Kanzleramt (2014-10-18 07:55)

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/10/nsu-blogger-argern-kanzleramt.html

Sehr schön!

Hensel-Blog:

„NSU“-Schwindel-Komplizen

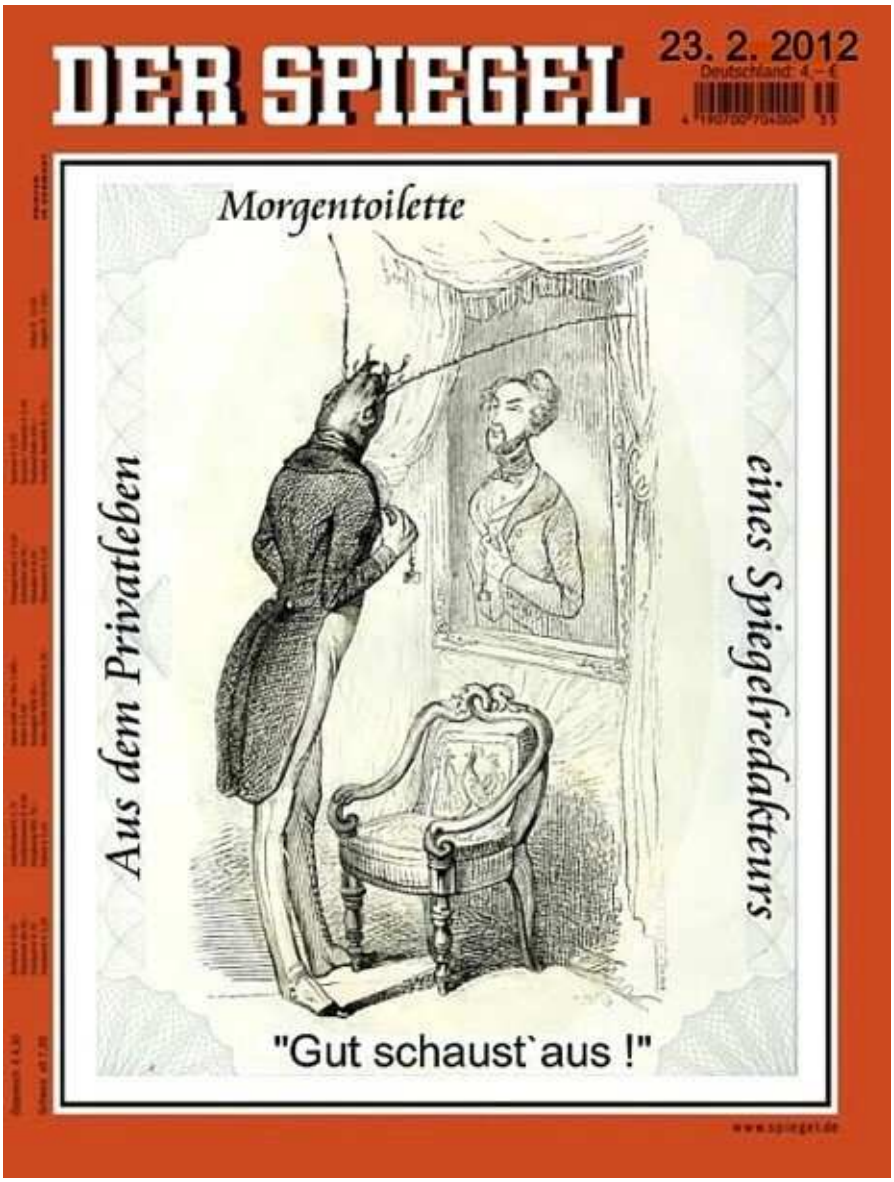

Carsten Schulze versus Spiegel – Behaupungen gegen Behauptungen
Freitag, 17. Oktober 2014

Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 1

Am 23.2.2012 wurde die Geschichte der Ceska 83 erzählt….

„So so, die hatten also keinen Schalldämpfer bestellt, und waren erstaunt, dass ein Schalldämpfer dabei war.
1. Februar 2012.

Warum schreibt der Spiegel dann 3 Wochen später:

Eine schussbereite Handfeuerwaffe müsse her, und zwar eine mit Schalldämpfer. Ende 1999 wurde das

gewünschte Mordinstrument, konstruiert zum lautlosen Töten, dann geliefert.

Weil er ein Propagandablatt ist, für Desinformation der NATO, der Bundesregierung, und der Sicherheitsbehörden.
So einfach ist das.“

Der Belastungszeuge

http://julius-hensel.com/2014/10/nsu-schwindel-komplizen/

PI:

„Arbeitskreis NSU" gegen Manipulation der Bürger

Der Innenausschuss des Deutschen Bundestages beantragt Aktenherausgabe und leitet eine Überprüfung ein. Seit Ende Juni dieses Jahres wurden, von einer zunächst anonymen Quelle im Sicherheitsapparat, Akten zum Fall „NSU" geleakt (PI berichtete). Nach einigen Monaten des Wegschauens und des Taubstellens hat jetzt die deutsche Politik auf die massiven Fälschungsvorwürfe des „Arbeitskreises NSU" gegenüber den Ermittlungsbehörden reagiert: Wolfgang Bosbach hat den Arbeitskreis darüber informiert, dass nun die Münchner Gerichtsakten während des laufenden Verfahrens (!) dem Innenausschuss zugeleitet und überprüft werden sollen. **Update: "fatalist"-Blog gelöscht – Ersatzadresse und Infos am Sicherungsblog.**

Das NSU-Verfahren, dessen politische Implikationen seit Jahren dazu genutzt werden, die Interessen der etablierten Parteien durchzusetzen und die BRD in eine politisch korrekte Einheitszone zu verwandeln,

Blogger gegen den Tiefen Staat…

NSU: Kanzleramt droht Fatalist und Arbeitskreis NSU

Nun denn. Es gibt Neuigkeiten. Die Meinung zum NSU geht auf einem Sicherungsblog in die nächste Runde.

Wir können mit ruhigem Gewissen davon ausgehen, daß ein Herr Fritsche im Kanzleramt sehr genau zur Kenntnis nimmt, welche Meinungen zum NSU gemäß Artikel 5 des vorläufigen Grundgesetzes der BRD getätigt werden. Im Ernstfall heißt es dann eben.

Artikel 5 des vorläufigen Grundgesetzes

(1) Einige haben das Recht, ihre Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten. Alle anderen dürfen sich aus diesen allgemein zugänglichen Quellen ungehindert unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden durch ordre de mufti gewährleistet. Eine

Zensur findet manchmal statt.

und daraus folgend

Kanzleramt droht Arbeitskreis NSU mit Anzeige

Es macht keinen großen Unterschied, ob NSA oder NSU. Im einen Fall ist Steinmeier die zu schützende Person, deren kriminelle Machenschaften nicht publik werden dürfen, im anderen Fall Fritsche selber. In beiden Fällen ist es Merkel, die geschützt wird.

Spannend wird nur, wem sie irgendwann ihr Vertrauen ausspricht.

Vielen Dank für die Unterstützung, wir machen weiter!

---

lothar harold schulte (2014-12-08 00:17:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2014-12-08 03:35:51)
So muß es sein! Weiter so!

1.6.60 Dichtung und Wahrheit: Waffenkauf im Madley durch Carsten Schultze (2014-10-18 09:52)

Wichtig zum Verständnis ist es, dass man sich die Reihenfolge der Ereignisse klar macht:

- am 24.11.2011 wird Ralf Wohlleben besucht: Hausdurchsuchung. Verhaftet wird er nicht.

- am 25.11.2011 sagt Holger Gerlach in Haft aus, er habe 2001/2002 eine Waffe für Wohlleben nach Zwickau gebracht.

- am 29.11.2011 wird Wohlleben verhaftet.

- Wohlleben sagt nicht aus.

– –

Die nächste Vernehmung vom Gerlach: 12.01.2012

Der Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof

Köln, den 12. Januar 2012

- 2 BJs 162/11 - 2

Gegenwärtig:

StA Dr. Moldenhauer	als Vernehmender
KOK Schartenberg	als Vernehmender
TBe Könighaus	als Protokollführerin
KHK Viebranz	als Vernehmender

Vernehmungsort: JVA Köln-Ossendorf, Rochusstraße 350, 50827 Köln

Beginn der Vernehmung: 11:45... Uhr
Ende der Vernehmung: 16:40 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren gegen

Beate **Zschäpe** u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, Mordes u.a. gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU);

hier: Beschuldigter **Holger Gerlach**

erschien aus der Untersuchungshaft vorgeführt

der Beschuldigte Holger Gerlach
mit Rechtsanwalt Hachmeister als Pflichtverteidiger.

Starke sei der TNT-Mann gewesen:

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Ich möchte Angaben zu dem Rohrbombenfund in der Garage 1998 machen:

Einer von den Dreien hat mir erzählt, dass der Sprengstoff von Thomas STARKE stamme. Das wurde mir im Rahmen eines der ersten Gespräche nach dem Untertauchen der Drei erzählt. Wann das genau war, weiß ich nicht mehr. Ich kann nicht genau sagen, ob das bei einem Treffen in Zwickau oder bei einem anderen Treffen war.

Und der soll es von Jörg Winter bekommen haben, "den Sprengstoff", aber ohne Zünder. Von einer Vernehmung Winters ist nichts bekannt. (kein Wunder, ist ja auch Blödsinn...gemacht für "Legendierung" 1998 der

Aushorchzelle BMZ, erst 4 Monate nach Verschwinden überhaupt im Haftbefehl aufgetaucht, am 23.5.98. Flucht war am 26.1.98. Vernichtet 1998. Asservaten gezogen, aber nie Herkunft bestimmt. Wie auch, bei Unkraut Ex und "Selbstlaboraten mit Schwarzpulver" ? Vernichtung der Asservaten durch TLKA angeblich 2000.)

http://www.thueringen.de/th3/polizei/lka/presse/aktuell/pm/66821/

(fatalist denkt sich das nicht aus... das TLKA denkt sich das aus. Hätten die Dussel doch wenigstens 2003 geschrieben, passend zur Verjährung...)

Ernst Setzer (EKHK des BKA "Sprengstoff ZD 31) merkte zurecht an, dass die Rohrbombe 1997 vom Henning Haydt in Stadtroda professioneller war als das "nicht zündfähige Kram" in der "Bombengarage" 1998. "Rückschritt"... nannte er das.

Da stand dann der Thomas Starke auf der Liste. Wohlleben sass bereits ein.

Und Gerlach hatte noch mehr: 17.1.2012

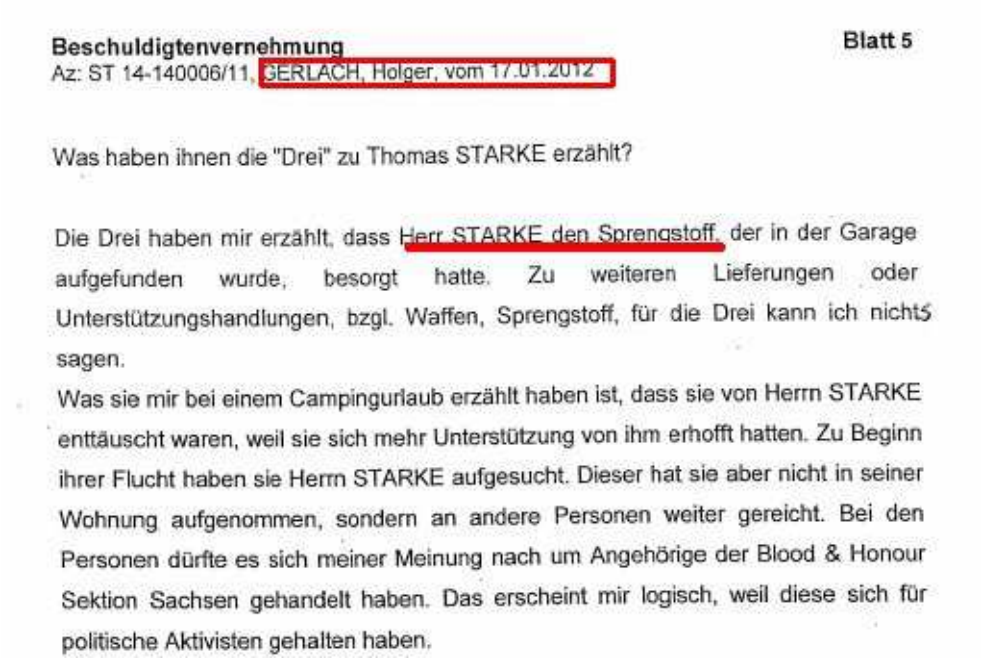

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 5**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Was haben ihnen die "Drei" zu Thomas STARKE erzählt?

Die Drei haben mir erzählt, dass Herr STARKE den Sprengstoff, der in der Garage aufgefunden wurde, besorgt hatte. Zu weiteren Lieferungen oder Unterstützungshandlungen, bzgl. Waffen, Sprengstoff, für die Drei kann ich nichts sagen.
Was sie mir bei einem Campingurlaub erzählt haben ist, dass sie von Herrn STARKE enttäuscht waren, weil sie sich mehr Unterstützung von ihm erhofft hatten. Zu Beginn ihrer Flucht haben sie Herrn STARKE aufgesucht. Dieser hat sie aber nicht in seiner Wohnung aufgenommen, sondern an andere Personen weiter gereicht. Bei den Personen dürfte es sich meiner Meinung nach um Angehörige der Blood & Honour Sektion Sachsen gehandelt haben. Das erscheint mir logisch, weil diese sich für politische Aktivisten gehalten haben.

Jan Werner:

Wie oft haben sie Herrn STARKE selbst getroffen?

Ich selbst habe Herrn STARKE ca. 5 – 6-mal bei unterschiedlichen Gelegenheiten getroffen.
Für mich war er ein sympathischer Kerl. Wobei man sagen muss, dass die Chemnitzer mehr Skinheads als politisch aktiv waren. Die Gruppe hatte ein eigenes Logo, eine „88er Skinheads Chemnitz".
Ich weiß, dass Herr STARKE zusammen mit einem Jan Konzerte für Blood & Honour organisiert hat. Man kann sagen, dass Herr STARKE die große Nummer in Chemnitz war, d.h. sein Wort hatte auf jeden Fall Gewicht.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 5**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Liebau, Schultz vom Madley:

In Ergänzung zu meiner letzten Vernehmung werde ich zu den Besitzern des Madleys Frank LIEBAU und Andreas SCHULTZ befragt.
Den Frank LIEBAU und Andreas SCHULTZ kannte ich vom Sehen bei meinen Besuchen im Madleys.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 8**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Den Frank LIEBAU kannte man schon aus der Jenaer Szene. Dem hätte ich nie zugetraut, dass er was mit Waffen zu tun hätte. Herr WOHLLEBEN hat mir gesagt, dass er den Frank LIEBAU angesprochen hat, ob er eine Waffe besorgen könne. Frank LIEBAU habe ihn an seinen Partner verwiesen. Dabei handelt es sich um die Person, die ich auf Anlage 3 Bild Nr. 6, erkannt habe, Andreas SCHULTZ. Zur Waffenübergabe selbst kann ich keine Angaben machen.

Es ist also kein Wunder, dass am 25.1.2012 ein recht grosser Polizeieinsatz stattfand, in Thüringen und in Sachsen.

Startseite
Rechtliche Stellung des Generalbundesanwalts
Der Generalbundesanwalt
Organisation
Revisionsverfahren
Strafverfolgung
Aktuelles
Pressestelle
Stellenausschreibungen

Zurück

25.01.2012 - 2/2012

Durchsuchungen bei vier mutmaßlichen Unterstützern der terroristischen Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Die Bundesanwaltschaft durchsucht seit heute Morgen auf Grundlage von Beschlüssen des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs gemeinsam mit dem Bundeskriminalamt in Sachsen die Wohnungen von vier mutmaßlichen Unterstützern der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)". Zudem werden zwei Geschäftslokale eines der Beschuldigten in Sachsen sowie drei weitere Wohnungen in Thüringen und Baden-Württemberg durchsucht.

Nach den bisherigen Ermittlungen setzte sich der „NSU" aus den am 4. November 2011 verstorbenen Uwe B. und Uwe M. sowie der Beschuldigten Beate Z. zusammen. Die Gruppierung soll für die Mordserie an neun Mitbürgern türkischer und griechischer Herkunft der Jahre 2000 bis 2006, den Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn vom 25. April 2007 sowie die Sprengsatzanschläge vom 19. Januar 2001 und vom 9. Juni 2004 in Köln verantwortlich sein. Zudem sollen ihre Mitglieder Geldinstitute überfallen haben, um ihren Finanzbedarf zu decken (vgl. Pressemitteilung Nr. 37/2011 vom 13. November 2011).

Die von der heutigen Durchsuchung betroffenen Beschuldigten sind verdächtig, die terroristische Vereinigung unterstützt zu haben (§ 129a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2, Abs. 5 Satz 1 StGB). Zwei der Beschuldigten sollen Uwe B., Uwe M. und der Beschuldigten Beate Z. bereits 1998 Sprengstoff und eine Schusswaffe zur Verfügung gestellt haben. Es besteht der Anfangsverdacht, dass sie dem „NSU" auch in der Folgezeit logistische Unterstützung zukommen ließen. Die beiden weiteren Beschuldigten sollen den Mitgliedern des „NSU" in den Jahren 2002 und 2003 in Kenntnis der terroristischen Ziele der Gruppierung mehrere Schusswaffen verschafft haben, darunter mindestens eine sogenannte Pumpgun.

An den Durchsuchungen sind neben Vertretern der Bundesanwaltschaft etwa 110 Polizeibeamte aus den Reihen des Bundeskriminalamts sowie aus Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg beteiligt. Ziel der Maßnahmen ist es, weitere Erkenntnisse über das Unterstützerumfeld der terroristischen Vereinigung und die Herkunft der Waffen des „NSU" zu gewinnen.

http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=14 &newsid=432
110 Polizisten, SEK, das volle Programm. Wegen Holger Gerlachs Aussagen in Haft. Die er tätigte, als man ihm vorwarf, das "Heilbronner Wohnmobil" bei der Firma Horn in Chemnitz SELBST angemietet zu haben. Da kam er mit der Waffe 2001/2002. (die Seite mit dem Kennzeichen "notiert in der Ringfahndung am 25.4.2007" am Kontrollpunkt LB3 fehlt. Wie schon beim Vermieter Horn hat man diese Seite den "Beschuldigten" NIEMALS vorgelegt. Es riecht nach Bluff...)

Es besteht der Anfangsverdacht, dass sie dem „NSU“ auch in der Folgezeit logistische Unterstützung zukommen ließen. Die beiden weiteren Beschuldigten sollen den Mitgliedern des „NSU“ in den Jahren 2002 und 2003 in Kenntnis der terroristischen Ziele der Gruppierung mehrere Schusswaffen verschafft haben, darunter mindestens eine sogenannte Pumpgun. (GBA)
Märchen der BAW aus Karlsruhe ;)

Und dann hat Andreas Schultz ausgesagt: Am Tag der Hausdurchsuchung. 25.1.2012.

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14 - 140006/11

Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Ort, Datum
z.Zt. Jena 25.01.2012

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 12:10 Uhr
-ende (Uhrzeit) Uhr 17.30/14.5

Zeugenvernehmung

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
ZG erscheint auf Aufforderung freiwillig auf KPI Jena!

1 **Erklärung zur Person**

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
SCHULTZ

Rufname(n)
Andreas

sonstige Vornamen

1.2 Geboren am
18.05.1973

in (Ort, Kreis, Land)
Potsdam

Die Vernehmung wird bis 15.00 Uhr in Anwesenheit des StA beim GBA Weingarten durchgeführt.

Weingarten, der Schreihals… ganz vorn dabei, wenn es um Zeugenbedrohung und Aussagekonstruktion geht…

Seit 2004 lebe ich mit meiner Freundin Frau Katja Büchel zusammen.

Zur Sache

Zur Sache möchte ich angeben, dass mich der Wohlleben oder ein Kumpel von ihm auf eine Waffe angesprochen hat. Ich habe ihm oder dem Kumpel aber nie eine Waffe verschafft. Ich habe ihn lediglich gesagt, wo er sich eine Waffe besorgen könnte.

Das muss so im Jahr 1999 oder 2000 gewesen sein.

Den Wohlleben kannte ich von Konzerten und aus dem Laden, er war aber kein näherer Freund. Ich habe ihn aber keine Waffe gegeben. Ich habe ihn lediglich gesagt, dass er sich eine Waffe bei den „Jugos" im Spielcenter besorgen kann.
Ich kann mich daran erinnern, dass der Wohlleben mit Mundlos, Böhnhardt und dem dicken Kapke rumgezogen ist. Ich konnte mich aber mit diesen Leuten nicht anfreunden, weil das nicht mein Alter war und die auch immer mit Scheitel und Braunhemd herumliefen. Ab und zu waren sie aber immer wieder, auch in unterschiedlicher Besetzung, bei mir im Laden.
Wenn ich mich richtig erinnere, waren der Wohlleben mit einem mir Unbekannten im Laden. Der Wohlleben hat aber nach der Waffe gefragt.
Zu dem Unbekannten kann ich aber sagen, dass es ein Bekannter des Wohlleben, Mundlos, Böhnhardt und Kapke gewesen ist, denn ich habe sie öfters zusammen gesehen.

Anmerkung, dem Zeugen wird die Wahllichtbildvorlage 2011/5082 vorgelegt.

Frage:
Erkennen Sie auf der Vorlage den unbekannten Begleiter des Wohlleben wieder?

Wohlleben UND Schultze fragten gemeinsam nach einer Waffe, erst bei Liebau, dann bei Schultz.

Wichtig!

Anmerkung:

Staatsanwalt beim BGH, Herr Weingarten, erläutert dem Zeugen, es könne sein, dass sich eines Tages auch Herr Wohlleben zu dem gegen ihn erhobenen Tatvorwurf einlassen wird, was er bisher nicht getan hat. Sollte es doch so gewesen sein, dass Herr Wohlleben die Pistole vom Zeugen Schultz erhalten hat, dann wäre es besser, wenn der Zeuge sich selber und jetzt dazu erklären würde. Nach Bedenkzeit von etwa einer Minute und nochmaliger Nachfrage, ob es angesichts dessen etwas zu ergänzen gebe, erklärte der Zeuge:

„Ich habe dem die scheiß Knarre besorgt!"

Frage:

War das auf Vermittlung des Frank Liebau geschehen?

Antwort:

Ja, Wohlleben hatte zuerst den Liebau gefragt. Dann waren der Wohlleben und der andere bei mir. Ich habe die Waffe und 50 Schuss Munition zu D-Mark Zeiten im Frühjahr, ich würde sagen im Jahr 2000, verkauft. Der Preis betrug 2.500,- DM.

Die Waffe hat damals der o. a. Begleiter des Wohlleben abgeholt.

Herr Schultz verlangt noch einmal die Wahllichtbildvorlage 2011/5082!

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Person auf der Bildtafel Nummer 16 die Person gewesen ist, welche die Waffe damals abgeholt und auch das Geld übergeben hat.

Diese Person war auch bei dem ersten Gespräch dabei. Einen Namen oder ein Spitzname ist mir nicht bekannt. Ich würde es sagen, die Katze ist eh aus dem Sack.

Auf Nachfrage:

Soweit ich mich erinnern kann, lagen zwischen Anfrage durch Wohlleben und Übergabe an den Abholer, ca. 1 bis zwei Monate. Ich meine, es sei warm gewesen. Ich kann mich nicht mehr genau daran erinnern, es müsste aber 1999 oder 2000 gewesen sein.

Ich kann mich daran erinnern, dass es eine osteuropäische Pistole war, möglicherweise eine tschechische Waffe. Es war keine neue Waffe, und sie war eingewickelt in einem Tuch. Auf der Waffe waren eventuell tschechische Buchstaben. Es könnten aber auch kyrillische Buchstaben gewesen sein. Daher vermute ich, dass sie aus dem Osten stammt.

Unterbrechung der Vernehmung um 14:00 Uhr

Frage:

An wenn genau haben Sie die Waffe übergeben?

Antwort:

Ich habe die Waffe an den Begleiter des Wohlleben übergeben. Zu dieser Person kenne ich keine Namen. Vielleicht kannte den Namen früher einmal, aber heute fällt mir dazu kein Name mehr ein.

Ich weiß aber, dass er zum Thüringer Heimatschutz in Jena gehörte. Die hatten damals das sogenannte „Nazihaus" in Alt-Lobeda. Da hing der Kapke mit seinen Vasallen immer rum.

Zur Beschreibung der Person kann ich sagen, dass im Jahr 2000 ca. 18 bis 19 Jahre alt war. Er war ca. 180 cm groß, schlanke Figur, dunkle, gescheitelte Haare. Der Haarschnitt war ähnlich der damaligen Hitlerjugend.

Ich bin mir sicher, dass er aus Jena kommt. Auffälligkeiten zur Person sind mir nicht in Erinnerung. Er trug keinen Bart und war scheinbar immer rasiert.

Ich kann mich noch daran erinnern, dass diese Person zu dem Übergabetreffen der Waffe mit einem Kleinwagen kam. Die Übergabe selbst fand in Jena in einer Seitenstraße der Lutherstraße auf einem Parkplatz statt. Bei dem Kleinwagen

Ich kann mich noch daran erinnern, dass diese Person zu dem Übergabetreffen der Waffe mit einem Kleinwagen kam. Die Übergabe selbst fand in Jena in einer Seitenstraße der Lutherstraße auf einem Parkplatz statt. Bei dem Kleinwagen handelte es sich möglicherweise um einen Ford Fiesta. Ich kann mich weder an Farbe oder Kennzeichen erinnern. Das Auto schien mir sehr aufgeräumt und sauber, wie so ein Frauenauto.

Die Übergabe selbst fand im Auto statt und dauerte nur wenige Minuten. Ich habe mich dazu auf den Beifahrersitz gesetzt und ihm die Waffe, welche ich selbst zusammen mit der Munition in ein Handtuch eingewickelt und dann in eine Plastiktüte verpackt hatte, übergeben. Der Abholer hat die Tüte übernommen und sofort unter seinen Fahrersitz geschoben. Dann hat er mir das Geld als Bündel übergeben. Ich habe das Geld eingesteckt und bin dann fortgegangen.

Die Übergabe muss am frühen Nachmittag in der Woche stattgefunden haben.

auch das Fabrikat gelesen. Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass sie aus dem Ostblock stammt.

Zum Kaliber habe ich kein konkrete Erinnerung mehr, ich meine, dass es kleiner als 9 mm war. Verpackt war die Munition in einer Pappschachtel, ähnlich einer Verpackung für Nägel. Darin lagen die Patronen lose herum. Gezählt habe ich die Patronen nicht, es müssten aber 50 Stück gewesen sein. Ich habe nur kurz in die Packung hinein geschaut, und meine mich zu erinnern, dass die Patronen glänzend und messingfarben gewesen seien.

Anmerkung, dem Zeugen werden neun Farbbilder von Waffen mit der Nummerierung 1 bis 9 vorgelegt! (siehe Anlage)

Auf den mir vorgelegten Bildern mit Waffen, meine ich, dass es die Waffe auf den Bildern 3, 4 oder 6 gewesen sein könnte. Ich bin mir da aber absolut nicht mehr sicher. Eine von diesen Waffen könnte es aber gewesen sein, weil die Waffe sehr klein war.

Frage:

Haben Sie für die Waffe irgendeine Leistung bekommen? Wenn ja, von wem und was?

Antwort:

Für die Waffe und die Munition habe ich von dem Abholer 2.500,- DM bekommen. Das hatte ich mit dem Abholer bei den letzten beiden Treffen so besprochen, nachdem ich mich nach den Preisen erkundigt hatte.

Frage:

Wie gelangte die Waffe in Ihren Besitz, welche Sie übergeben haben?

Antwort:

Nach dem Vorgespräch mit Wohlleben und dem Abholer bin ich in die Spielothek in der Jenaer Innenstadt gegenüber des Intershoptowers und dem MC Donalds gegangen.

Dort habe ich einen mir bekannten Jugoslawen angesprochen, ob er mir eine Pistole mit Munition besorgen könne. Dem Jugoslawen kannte ich von meinen Kneipen und Spielothekenbesuchen in der Jenaer Innenstadt. Es handelt sich um den von mir oben schon erwähnten Boban (phonetisch). Ein genauer Name ist mir nicht bekannt, ich weiß aber, dass er sehr häufig polizeilich durch Körperverletzungen auffällig war. Ich habe den dann immer noch mal gesehen, aber irgendwann nach 2003 wurde er meines Wissens abgeschoben.

Das war das Letzte was ich von ihm gehört habe. Es ist aber auch möglich, dass er wieder da ist. Letztmalig habe ich ihn aber nach der Eröffnung meiner Minigolfanlage in Wolfersdorf im Jahre 2003 gesehen. Der Boban müsste mein Alter haben, mehr kann ich zu ihm aber nicht sagen.

Nachdem ich die Waffe bei ihm bestellt hatte, sprach er mich ca. drei bis vier Wochen später in der Spielothek an, dass er alles habe und wir verabredeten uns am selben Tag noch zur Übergabe. Die Übergabe selbst fand dann am Nachmittag gegen 17:00 Uhr, es war schon dunkel, in einem Durchgang zur Goethe-Galerie statt. Dort traf ich mich mit dem Boban und einem mir unbekannten Landsmann des Boban. Der Boban unterhielt sich mit dieser Person in seiner Landessprache. Der Begleiter des Boban übergab mir dort eine Tüte mit der Pistole und der Schachtel mit Munition. Ich schaute kurz hinein und übergab dem Begleiter des Boban 2.000,- DM wie vorher tagsüber

Antwort:

Ich weiß es nicht. Vielleicht haben die ja zuvor den Liebau gefragt und der hat sie an mich verwiesen. Das müssen sie den Frank Liebau fragen, das kann nur der beantworten.

Ich kann mit Sicherheit behaupten, dass ich weder vor noch nach diesem Vorfall eine Waffe für mich oder andere beschafft habe.

Frage:

Wussten Sie, wofür Ralf Wohlleben und sein Begleiter diese Waffe benötigten?

Antwort:

Darüber wurde mit keiner Silbe gesprochen.

Wohlleben und Schultze fragen nach einer Waffe, und Andreas Schultz besorgt schliesslich eine Waffe und Munition, 1999 oder 2000, kleiner 9 mm. Osteurpäische Dienstwaffe, und zwar OHNE Schalldämpfer, denn der war nicht bestellt. Die Waffe verkauft er für 2500 DM, nachdem er sie bei einem Boban, Ex-Jugo, Krimineller, für 2000 DM angekauft hatte.

Übergabe an Carsten Schultze in dessen "Frauenauto".

Soweit klar? DAS waren die Aussagen vom Verkäufer Schultz am 25.1.2012.

Was steht jetzt also auf dem Haftbefehl für Carsten Schultze? Am 01.02.2012, 6 Tage später?

Da steht, ist doch logisch:

Waffe 1999/2000 bei Schultz im Madley in Jena im Auftrag von Wohlleben angekauft.

Ach. Wirklich?

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, gemeinsam mit dem gesondert verfolgten Ralf W. (vgl. Pressemitteilung Nr. 41 vom 29. November 2011) dem „NSU“ 2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben. Er soll Waffe und Munition in Jena gekauft und anschließend an Ralf W. weitergegeben haben, der einen Kurier mit dem Transport zu den „NSU“-Mitgliedern nach Zwickau betraut haben soll.
http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=14 &newsid=433

Was stimmt da nicht?

Welches Vernehmungsprotokoll ist da falsch? Das Protokoll vom Andreas Schultz vom 25.1.2012, "99/2000", oder das Protokoll der BGH-Aussage Schultzes vom 1.2.2012?

Es ist mit Händen zu greifen, dass das nicht stimmen kann. Es passt nicht zusammen. Man hätte ganz sicher nicht 23 Tage mit der "Dönerceska-Verkündung Beschafffung Wohlleben/Schultze" gewartet,...

Und warum ist Andreas Schultz kein Beschuldigter? Das BKA DURFTE, ich wiederhole es durfte NICHT ein Ermittlungsverfahren gegen Schultz einleiten.

Der nicht bestellte Schalldämpfer, das "Überraschungsei", ist der "Beweis" für Tötungsabsichten, aber der Verkäufer, der ihn (unbestellt) liefert, der ist kein Beschuldigter, während derjenige, der in nicht bestellt, Angeklagter ist? Sogar 2 Angeklagte, Wohlleben und Schultze.

Die ganze Geschichte stimmt so nicht. Waffe meinetwegen, es gab ja genug... aber Dönerceska? Glaube ich nie und nimmer.

Und man sollte sich merken, wer die Märchen-Konstrukteure waren: STA Weingarten, Schultz und Schultze. Und natürlich Gerlach, den man "passend aussagen liess, um die Geschichte zu konstruieren.

Dringender Erpressungsverdacht gegen Weingarten, wie auch bei Länger und Theile (kommt noch...)

Dringender V-Mann-Verdacht gegen Gerlach und Andreas Schultz.

Anlage 12

Vrau Zschäpe mit Vrau Schultze-Gerlach ;) und mit Vrau Susann Eminger. Den Jungen hab ich unkenntlich gemacht.

„NSU“-Lügner, „NSU“-Fälscher, „NSU“-Betrüger (2014-10-19 06:37:33)
[…] UND WAHRHEIT: Waffenkauf im Madley durch Carsten Schultze Oktober 18, […]

1.6.61 DICHTUNG UND WAHRHEIT Teil 5: Die mit dem Längeren war´s ! (2014-10-18 15:00)

Ein ganz besonders lustiger Moment

im OLG-Stadel war die "Identifizierung der gekauften Waffe" durch Carsten Schultze. "Ceska" nannte er sie nie…

NSU: NAZI ODER NATO? 14. Juni 2013

CARSTEN S. HAT DIE ANGEBLICHE NSU-WAFFE CESKA NICHT IDENTIFIZIERT

Vierte Verhandlungswoche im Zschäpe-Prozess bringt NSU-Story ins Wanken

- von RF -

Letzte Woche begann der im Prozess gegen Beate Zschäpe vor dem OLG München mitangeklagte Carsten Schultze mit seinen Aussagen zur Sache. Die Befragung des Carsten S. wurde bis Dienstag dieser Woche unterbrochen und in dieser 4. Verhandlungswoche fortgesetzt.
wir berichteten, siehe: DOSSIER: NSU – Nazi oder NATO?

Nachdem Carsten Schultze anfangs erhebliche Gedächtnislücken einräumte, erklärte er nun am Dienstag:

> *„Ich bin an einem Punkt angekommen, wo ich reinen Tisch machen möchte. Ich habe es, denke ich, überwunden, jedem gerecht werden zu wollen. Ich will sagen, wie es war.“*

Allerdings konterkarierte Schultze diese Ankündigung auch gleich

Galeria Kaufhof, Am Rathaus 1, Chemnitz – Baujahr 2001

http://rotefahne.eu/2013/06/carsten-s-hat-die-angebliche-nsu-waffe-ceska-nicht- identifiziert/
Das ist ein sehr interessanter Artikel, denn er widerspricht erneut den NSU-Watch-Protokollen…

Das Tatgeständnis des Carsten S.

Carsten Schultze präsentierte sich vor Gericht als Überbringer einer Waffe. Wann, wo und an wen er eine Pistole mit Schalldämpfer geliefert haben will, darüber machte er widersprüchliche Angaben.

Letzte Woche noch räumte Carsten S. ein:

„Aber ich kann nicht ausschliessen, dass sie (die Waffe) bei Herrn Wohlleben verblieb."

Die zentralen und kritischen Punkte in der aktuellen Version der von ihm eingeräumten Tat lauten so:

• Carsten Schultze habe persönlich Ende 1999 oder Anfang 2000 eine Waffe an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos übergeben

• Die Übergabe erfolgte im Café der Galeria Kaufhof in Chemnitz
(+ Verlagerung des Treffens in ein Abbruchhaus)

• Vor Gericht bestätigte Schultze nicht, dass die Waffe eine Pistole der Marke Česká gewesen sei

Letzterer Punkt wird voraussichtlich nochmals im Rahmen der Beweisaufnahme zur Sprache kommen, wenn eine Gegenüberstellung mit der, durch die Anklage präsentierte, Pistole Česká Zbrojovka Modell 83 des Kaliber 7,65 Millimeter mit Schalldämpfer erfolgt.

Dieser Sachverhalt ist nicht zuletzt deshalb von besonderer Bedeutung, weil die meisten NATO-Mainstream-Medien fortlaufend suggerieren, Carsten S. hätte die von ihm übergebene Pistole als eine der Marke Česká identifiziert.
Das ist jedoch objektiv falsch, denn Schultze hat dies vor Gericht nicht ausgesagt.
Das stimmt: Hat er nicht.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim- nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

(dort Punkt Nr.3: Komplett medial umgedeutet, das Desaster...)

3960

Die Rote Fahne zieht daraus folgende Schlüsse:

Entweder sagt Carsten Schultze also die Unwahrheit, oder aber es lassen sich folgende objektive Schlussfolgerungen ziehen:

• Carsten S. hat die mutmaßliche Tatwaffe Marke Česká nie in Händen gehalten und nicht an Böhnhardt und Mundlos übergeben können

• Sollten Böhnhardt und Mundlos die Täter sein, so konnten sie die Morde nicht mit der Carsten S.-Waffe ausgeführt haben

• Da die Anklage davon ausgeht, dass es sich bei der Tatwaffe in neun Fällen der Mordserie um besagte Česká handelt – die angeblich in den Trümmern des Wohnhauses Böhnhardt/Mundlos/Zschäpe gefunden worden sein soll – ist die Version der Anklage zu diesem Punkt in sich zusammengefallen.

Denn entweder hat Carsten S. gar keine Waffe übergeben, oder aber kann es sich dabei nicht um die Tatwaffe, ob Česká oder ein anderes Modell, gehandelt haben.

Da Carsten Schultze so oder so als Überbringer der Tatwaffe ausfällt, entlastet dies zum einen den Mitangeklagten Ralf Wohlleben, vor allem aber steht die Bundesanwaltschaft jetzt vor der erneuten Herausforderung, nachzuweisen, dass Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos und insbesondere Beate Zschäpe, um die es ja in diesem Prozess als Hauptangeklagte geht, bereits zum Zeitpunkt des ersten Mordes der Serie, mithin im September des Jahres 2000, im Besitz der mutmaßlichen Tatwaffe Česká waren.

Dem ist unbedingt zuzustimmen, wie man auch anhand der "Waffen-Identifizierung" durch Carsten Schultze nachvollziehen kann:

- am 1.2.2012 wird Schultze verhaftet. Er sagt "Waffe mit SD" aus, angeblich, beim BGH.

- am 3.2.2012 wird mitgeteilt, es gab nur 2 Waffen "beim NSU" mit Schalldämpfer:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 03.02.12

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Möglichkeit der Aufsetzbarkeit von Schalldämpfern auf an den Tatorten Eisenach und Zwickau sichergestellten Schusswaffen

Unter den an den angegebenen Tatorten aufgefundenen Waffen bieten lediglich die Pistole Ceska 83 (Ass. Nr. W04) und die Maschinenpistole Pleter 91 (Ass. Nr. 27.0) eine Möglichkeit zum Aufschrauben eines Schalldämpfers.

Mit freundlichen Grüßen i.A.
Thomas Liebscher

Dr. Thomas Liebscher
KT21 - Schusswaffen, Ballistik

Bundeskriminalamt
Äppelallee 45
D-65203 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 611 - 55 14577
Fax: +49 (0) 611 - 55 14497
eMail: Thomas.Liebscher@bka.bund.de

Am 6.2.2012 legt man Schultze Waffen vor. 12 Stück. Die MP Pleter ist im Vergleich zu einer Pistole viel zu gross.

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2
BAO TRIO

Meckenheim, 09.02.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Carsten SCHULTZE

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Vorlage von Vergleichswaffen im Zuge der Beschuldigtenvernehmung am 08.02.2012

1. Ausgangslage

Im Zuge seiner Vorführung beim Ermittlungsrichter des BGH am 01.02.2012 erklärte der Beschuldigte Carsten SCHULTZE, eine Pistole nebst Schalldämpfer bei Andreas SCHULTZ gekauft und in Chemnitz an Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT übergeben zu haben.[1]

2. Waffenvorlage

Im Zuge der staatsanwaltschaftlichen Beschuldigtenvernehmung am 08.02.2012 in der Polizeiwache Köln-Ehrenfeld wurden dem Beschuldigten verschiedene Schusswaffen im Original vorgelegt. Es handelte sich dabei um Vergleichswaffen aus der Waffensammlung des Bundeskriminalamtes, nicht um sichergestellte Originalwaffen des Trios, da sich diese unter anderem durch Brandeinwirkung nicht mehr im ursprünglichen Zustand befinden.

Es wurden aufgrund der Aussagen des SCHULTZE ausschließlich Pistolen vorgelegt, keine Revolver oder Langwaffen. Eine Ausnahme stellt die ebenfalls vorgelegte Maschinenpistole Pleter 91 dar, da diese neben der Ceska 83 als einzige Waffe aus dem Besitz des Trios ebenfalls mit einem Schalldämpfer versehen werden kann. Da in der Waffensammlung des BKA keine Pistole Bruni Mod. 315 vorliegt, wurde die in der äußeren Form identische, in Farbe und Beschriftung jedoch leicht abweichende

[1] vgl. Protokoll des BGH zur Haftbefehlseröffnung vom 01.02.2012

Voltran Blow Mini vorgelegt.

Um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit unter mehreren Pistolen mit Schalldämpfer zu geben, wurden neben der Ceska 83 zwei weitere Pistolen mit Schalldämpfer vorgelegt. Dabei handelte es sich um Modelle, welche sich nicht im Besitz des Trios befunden haben.

Die Waffen waren vor dem Beschuldigten auf einem Tisch ausgelegt und wie in der untenstehenden Tabelle angegeben mit Nummern versehen. Der Beschuldigte hatte die Möglichkeit, die einzelnen Waffen in die Hand zu nehmen und im Detail zu betrachten. Auf seinen Wunsch hin wurden bei den Waffen Nummer 2 und Nummer 3 zwischenzeitlich die Schalldämpfer abgenommen um eine Begutachtung des verlängerten Laufes zur Aufnahme des Schalldämpfers und der Größenverhältnisse zu ermöglichen.

Die folgenden Waffen kamen zur Vorlage beim Beschuldigten:

Nummer	Hersteller und Typ	Anmerkungen
1	Heckler&Koch P8 mit Schalldämpfer	Eine solche Waffe befand sich nicht im Besitz des Trios, die Vorlage erfolgte um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Pistolen mit Schalldämpfer zu geben
2	Nkova Mulgora Mod. 84 mit Schalldämpfer	wie bei Nr. 1, keine Waffe aus dem Besitz des Trios, Vorlage zu Vergleichszwecken
3	Ceska 83 mit Schalldämpfer	Baugleiches und optisch identisches Modell aus der gleichen Fertigungsserie wie die durch das Trio genutzte Ceska 83 mit Schalldämpfer
4	RADOM VIS 35	Baugleiche Vergleichswaffe
5	Ceska 82	Baugleiche Vergleichswaffe
6	Ceska 70	Baugleiche Vergleichswaffe
7	TOZ TT 33	Baugleiche Vergleichswaffe
8	Walther PP	Baugleiche Vergleichswaffe
9	ERMA EP 552	Baugleiche Vergleichswaffe
10	ERMA EGP 88	Baugleiche Vergleichswaffe
11	Voltran Blow Mini	Vergleichswaffe für die sehr ähnliche Pistole Bruni Mod. 315 aus dem Besitz des Trios
12	Pieter 91 mit Schalldämpfer	Maschinenpistole, Vorlage erfolgte aufgrund des integrierten Schalldämpfers

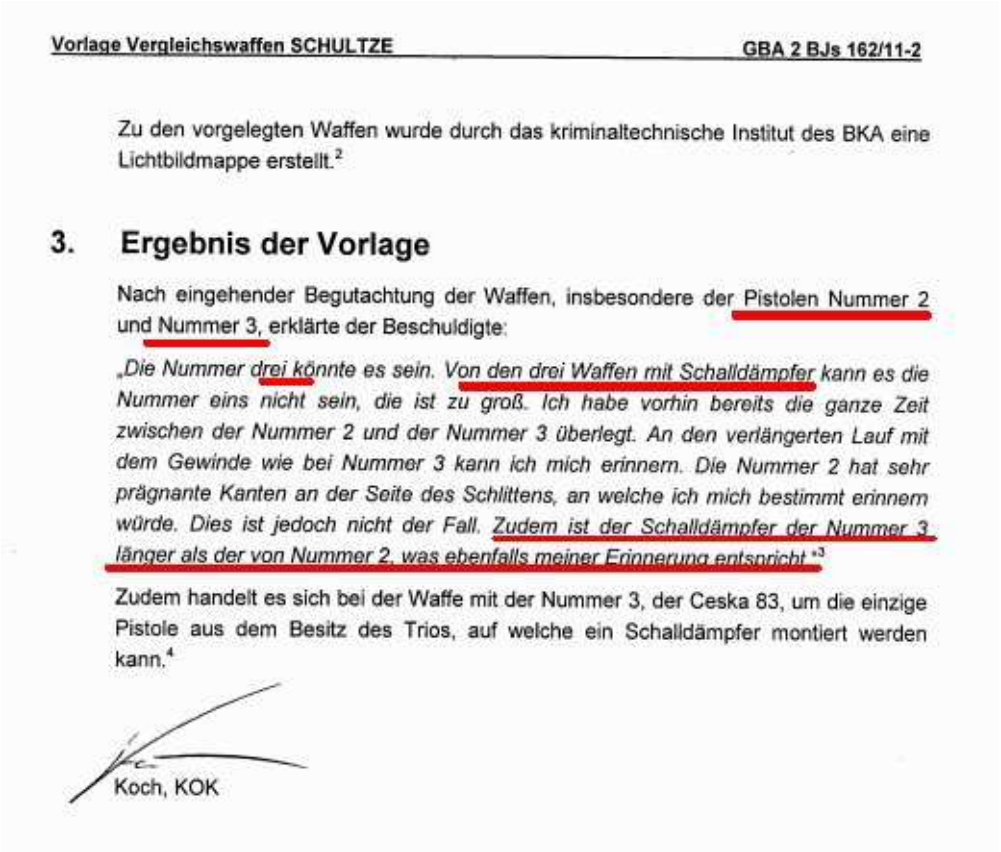

Vorlage Vergleichswaffen SCHULTZE GBA 2 BJs 162/11-2

Zu den vorgelegten Waffen wurde durch das kriminaltechnische Institut des BKA eine Lichtbildmappe erstellt.[2]

3. Ergebnis der Vorlage

Nach eingehender Begutachtung der Waffen, insbesondere der Pistolen Nummer 2 und Nummer 3, erklärte der Beschuldigte:

„Die Nummer drei könnte es sein. Von den drei Waffen mit Schalldämpfer kann es die Nummer eins nicht sein, die ist zu groß. Ich habe vorhin bereits die ganze Zeit zwischen der Nummer 2 und der Nummer 3 überlegt. An den verlängerten Lauf mit dem Gewinde wie bei Nummer 3 kann ich mich erinnern. Die Nummer 2 hat sehr prägnante Kanten an der Seite des Schlittens, an welche ich mich bestimmt erinnern würde. Dies ist jedoch nicht der Fall. Zudem ist der Schalldämpfer der Nummer 3 länger als der von Nummer 2, was ebenfalls meiner Erinnerung entspricht."[3]

Zudem handelt es sich bei der Waffe mit der Nummer 3, der Ceska 83, um die einzige Pistole aus dem Besitz des Trios, auf welche ein Schalldämpfer montiert werden kann.[4]

Koch, KOK

Er nahm die Pistole mit "dem Längeren".

- das BKA hat CS offenbar zwei Waffen mit Shalldämpfer vorgelegt, aus der die Tatwaffe herausfiltern sollte **(eine davon war die Ceska 83) – für die entschied sich CS, weil sie den längeren Schalldämpfer hatte (aufhören zu lachen!!!)** so steht es jetzt im Protokoll!
http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit-kauf-und -ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-3/

Zum Vergleich: Dem Verkäufer vorgelegte Waffen:

In der am 25.01.2012 durchgeführten zeugenschaftlichen Vernehmung des

Andreas SCHULTZ,
geb. 18.05.1973 in Potsdam,

wurden dem Zeugen neun Fotografien von Schusswaffen zur möglichen Identifizierung der von ihm an WOHLLEBEN bzw. Carsten Ludwig SCHULTZE verkauften Waffe vorgelegt. Kopien dieser Fotografien werden diesem Vermerk in Anlage beigefügt.

Bei den abgebildeten Schusswaffen handelt es sich um neun Vergleichswaffen aus der Waffenvergleichssammlung des Bundeskriminalamts. Diese Waffen entsprechen den bisher bei MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE sichergestellten Waffen.

Es handelt sich dabei im Einzelnen um:

Nr.	Asservatnummer	Spur.Nr./Ass.Nr.	Zusatzangaben	Waffen-nummer
1	S2011/6242/4	W02 (Sp.21)	Pistole ERMA EGP 88 Kal. 6 mm Knall	09330
2	S2011/6242/3	W08	Pistole TOZ,TT33; 7.62 mm Tokarew	XS5070
3	S2011/6242/2	W04	Pistole Ceska 83, 7.65 mm Brown.	034678
4	S2011/6171/85	1.7./1.0	Pistole Ceska 70, 7.65 Browning	J47460
5	S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Pistole RADOM VIS Mod. 35, 9 mm Luger	H1836

1

6	S2011/6242/5	W03 (Sp.22)	Pistole WALTHER, PP; 7.65 mm Browning unterschiedliche Nummern auf Lauf und Verschluss	322813 P 179450P
7	S2011/6242/24	2.12.483.13	Pistole Bruni, Mod. 315 Auto abgeändert in 6.35 mm Brown.	
8	S2011/6242/11	W11	MP Ceska, 26, 7.62 mm Tokarew rückgeändert, ehemals unbrauchbar	K31698
9	S2011/6171/37	1.4./27.0	Maschinenpistole Pieter 91, 9 mm Luger	ohne Nummer

Auf Vorlage von Lichtbildern des sichergestellten Revolvers und der sichergestellten Langwaffen wurde verzichtet.

Waffenvorlage Carsten Schultze:

Bundeskriminalamt

Lichtbildtafel zu am 06.02.2012 in Köln/Ehrenfeld vorgelegten Waffen

KT21 – 2011/6242/77

Abb. 1: Pistole Heckler&Koch, Mod. P8 mit Schalldämpfer

Abb. 2: Pistole Nuova Molgora, Mod. 84 mit Schalldämpfer

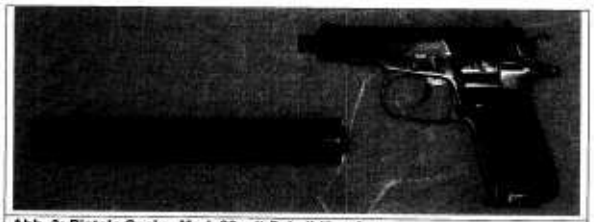

Abb. 3: Pistole Ceska, Mod. 83 mit Schalldämpfer

Legende:

Bildbezeichnung	Art der Waffenspur	Seite
Abb. 1	Pistole Heckler&Koch, Mod. P8 mit Schalldämpfer	3
Abb. 2	Pistole Nuova Molgora, Mod. 84 mit Schalldämpfer	3
Abb. 3	Pistole Ceska, Mod. 83 mit Schalldämpfer	3
Abb. 4	Pistole Radom, Mod. VIS35	4
Abb. 5	Pistole Ceska, Mod.82	4
Abb. 6	Pistole Ceska, Mod. 70	5
Abb. 7	Pistole TOZ, Mod, TT33	5
Abb. 8	Pistole Walther, Mod. PP	6
Abb. 9	Pistole Erma, Mod. 552	6
Abb. 10	Pistole Erma, Mod. EGP88	7
Abb. 11	Pistole Voltran, Mod. Blow Mini	7
Abb. 12	Maschinenpistole Pieter mit Schalldämpfer	8

Abb. 4: Pistole Radom, Mod. VIS35

Abb. 5: Pistole Ceska, Mod.82

Abb. 6: Pistole Ceska, Mod. 70

Abb. 7: Pistole TOZ, Mod, TT33

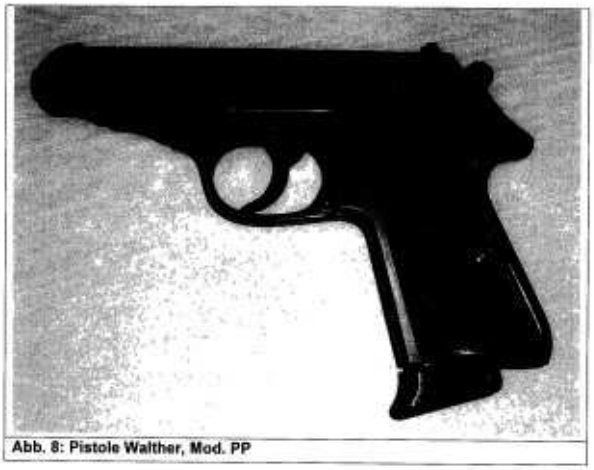

Abb. 8: Pistole Walther, Mod. PP

Abb. 9: Pistole Erma, Mod. 552

Bundeskriminalamt

Lichtbildtafel 7
Zu Auftrag KT21-2011/6242/77

Abb. 10: Pistole Erma, Mod. EGP88

Abb. 11: Pistole Voltran, Mod. Blow Mini

Bundeskriminalamt

Lichtbildtafel 8
Zu Auftrag KT21-2011/6242/77

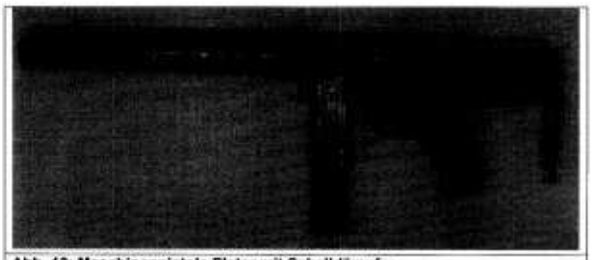

Abb. 12: Maschinenpistole Pleter mit Schalldämpfer

Ceska mit Schalldämpfer ist dabei. 6.02.2012

Verkäufer Schultz, 25.1.2012:

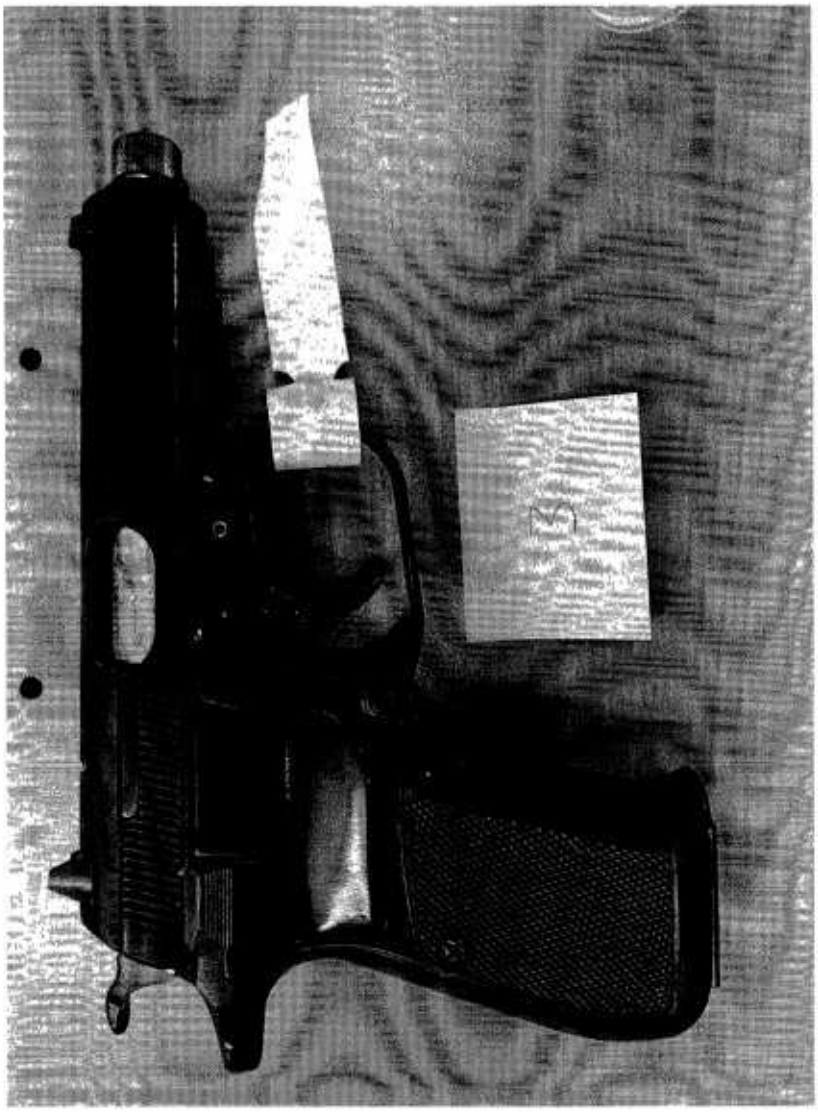

Es handelt sich dabei im Einzelnen um:

SD???

Nr.	Asservatnummer	Spur.Nr./Ass.Nr.	Zusatzangaben	Waffen-nummer
1	S2011/6242/4	W02 (Sp.21)	Pistole ERMA EG [illegible] 88 Kal. 8 mm Knall	09330
2	S2011/6242/3	W08	Pistole TOZ [illegible] 7.62 mm Tokarew	XS5070
3	S2011/6242/2	W04	Pistole Ceska 83, 7.65 mm Brown.	034678
4	S2011/6171/85	1.7./1.0	Pistole Ceska 70, 7.65 Browning	J47460
5	S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Pistole RADOM VIS Mod. 35, 9 mm Luger	H1836

Da stimmt etwas nicht:

Die Ceska wurde ohne Schalldämpfer vorgelegt. Warum?

Schultz hat sie doch verkauft, angeblich, und zwar mit dem Schalldämpfer D17, also dem der 17. Waffe zugehörigen Schalldämpfer der Kleinserie Nr. 4 ! Wie kann es sein, dass dieser Schalldämpfer (SERIE !!! AB WERK !!!) nicht mit vorgelegt wurde?

Wie sollte sich der Verkäufer an den Schalldämpfer erinnern, wenn man ihm den gar nicht vorlegt?

Warum sagte Pfoser, BKA KT 21 vor Gericht aus, man habe diesen Schalldämpfer gar nicht untersucht? Eine klare Falschaussage vor Gericht, wie aus den Gutachten des BKA eindeutig hervor geht!

Bei dem am Laufende der Pistole *Ceska 83* aufgeschraubten Gegenstand handelt es sich um einen Schalldämpfer, der gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.3 einer Schusswaffe gleichgestellt ist. Erwerb und Besitz ist demnach durch § 10 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

BKA-KT1 A2011/6242/5

ANLAGE

(weil da keine Beschädigungen im Innern waren, an diesem Schalldämpfer aus Zwickau, und die Alu-Spuren auf

den Projektilen aus den Ermordeten, die man beim BKA 2006 gefunden haben will, und dann rückwirkend "fand bis Turgut 2004", gar nicht existierten... das ist die These).

Wäre es anders, hätte die KT-Leute den Schalldämpfer triumphierend vorgelegt. Haben sie aber nicht...

_ _

NSU-Watch schreibt zu den Waffenvorlagen:

In die Beweisaufnahme zur Identifizierung der Ceska-Pistole, die Carsten S. und Wohlleben als Mordwaffe übergeben haben sollen, wurden die Aussagen von Polizeibeamten, die Waffenvorlagen durchgeführt hatten eingeführt. Dabei offenbarten sie vor allem die chaotischen Ermittlungsarbeiten der Polizei: zuerst waren Carsten S. schlechte schwarzweiß-Kopien von verschiedenen Waffen vorgelegt worden, später verschiedene Waffen-modelle. Ähnlich chaotisch war die Beweisaufnahme zur Identifizierung von Waffen durch den mutmaßlichen Unterstützer Holger G.: Ein Polizeizeuge, der bei einer Vernehmung des Angeklagten Holger G. beteiligt war und ihm Waffen vorgelegt hatte, sollte dies anhand von Waffen im Gerichtssaal nachvollziehen. Diese Waffen, so stellte sich erst im Verlauf der Vernehmung heraus, waren zwar die gleichen Typen von denjenigen Waffen, die G. seinerzeit vorgelegt wurden – aber es waren nicht dieselben Waffen, möglicherweise hatten die damals gezeigten Waffen sogar andersfarbige Läufe.
https://www.nsu-watch.info/2013/07/zusammenfassung-der-prozesstage-vom-4-juni-b is-4-juli-2013/

Glaubt irgendwer an Zufall?

_ _-

Der Höhepunkt:

Nach der Mittagspause wird er auf Nachfrage von Götzl auch kurz dazu sprechen, dass es beim Kauf Vorlagen zu den Waffen gegeben habe. Er habe zwei Waffen mit Schalldämpfern gesehen und sich für die mit dem längeren Schalldämpfer entschieden.

Hier interveniert RA Heer; Anwalt von Zschäpe, dass S. nicht zur Waffenvorlage befragt werden solle, weil diese zunächst im Verfahren vorgelegt werden müsse.
http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-9-verhandlungstag-12-juni-2013/

Bitte sehr: 2 Waffen mit Schalldämpfer:

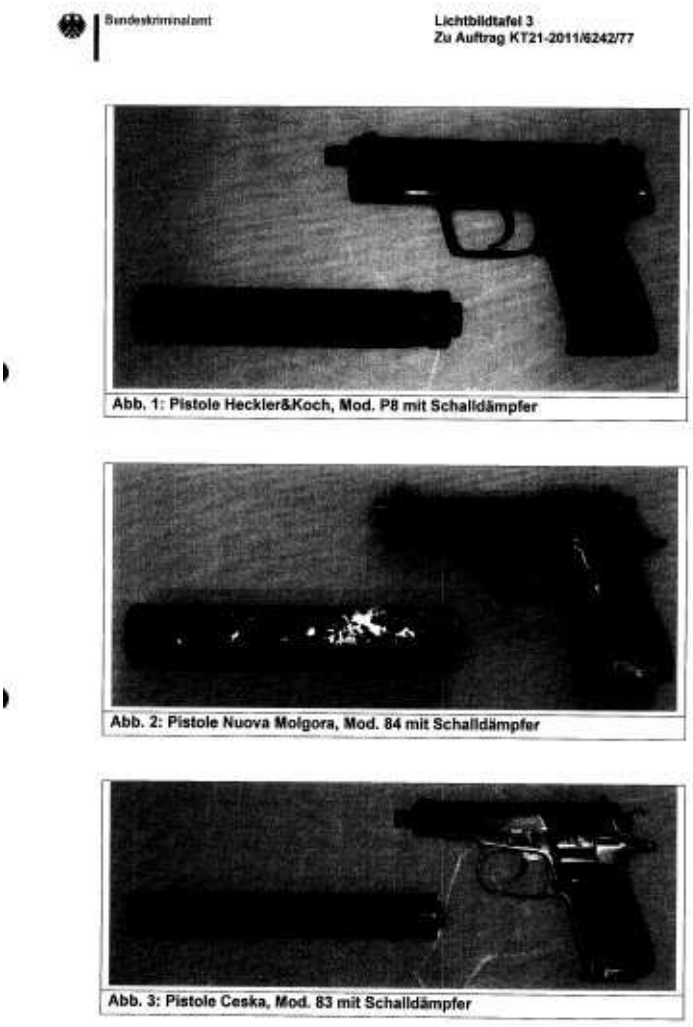

Bundeskriminalamt

Lichtbildtafel 3
Zu Auftrag KT21-2011/6242/77

Abb. 1: Pistole Heckler&Koch, Mod. P8 mit Schalldämpfer

Abb. 2: Pistole Nuova Molgora, Mod. 84 mit Schalldämpfer

Abb. 3: Pistole Ceska, Mod. 83 mit Schalldämpfer

Seite 3 von 8

Na, was wurde denn da später ausgetauscht?

Aktenfälschung massenhaft, und keiner von über 60 Anwälten will was bemerkt haben?

Denk_Mal (2014-10-18 17:01:40)
Hat dies auf Denk _Mal rebloggt.

„NSU“-Lügner, „NSU“-Fälscher, „NSU“-Betrüger (2014-10-19 19:17:16)
[…] UND WAHRHEIT Teil 5 : Die mit dem Längeren war´s ! Oktober 18, […]

3978

1.6.62 DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 6: Boban wird identifiziert ! Der Lieferant der Ceska 83 SD (2014-10-18 21:00)

Am 25.1.2012 hatte man den angeblichen Verkäufer Andreas Schulz mit einer Ceska 83 mit verlängertem Lauf, aber ohne Schalldämpfer konfrontiert.

Das ist unlogisch, es sein denn man hielt den Schalldämpfer der Waffe W04 aus Zwickau (Ceska 83 SD) für "nicht original". Da dieser Schalldämpfer aber eine Nummer hatte, D17, war natürlich Ende Januar längst bekannt, dass das ein Werks-Schalldämpfer war. Das Vorgehen (bzw. die Aktenlage) ist daher unlogisch. Kann so nicht gewesen sein:

Entweder verlängerter Lauf PLUS Schalldämpfer, oder eben normaler Lauf OHNE SD.

Der Liebau war etwas schlauer als der Schultz, der Liebau sagte einfach gar nichts:

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14 - 140006/11

Ort, Datum
Jena, 25.01.2012

Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Zeugenvernehmung

Vernehmungs-beginn (Uhrzeit): 10:45 Uhr
-ende (Uhrzeit): 11:40 Uhr

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
nach Wohnungsdurchsuchung freiwillig auf der KPI Jena erschienen

1 **Erklärung zur Person**

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
LIEBAU

Rufname(n): Frank
sonstige Vornamen:

1.2 Geboren am: 18.06.1973
in (Ort, Kreis, Land): Jena

Zur Sache

Herr LIEBAU, Sie haben die Begründung bzw. den Sachverhalt des Durchsuchungsbeschlusses gegen Sie gelesen? Was können bzw. möchten Sie dazu sagen?

Antwort: Ich kann mich daran nicht erinnern, ein solches Gespräch geführt zu haben. Ich kenne auch keinen Holger GERLACH.

Frage: Stimmt es das Ralf Wohlleben bei Ihnen war und nach einer Waffe gefragt hat?

Antwort: Nein. Daran kann ich mich nicht erinnern. Ich kenne den Wohlleben vom sehen, aber ich habe keinen persönlichen Kontakt zu ihm gehabt. Ich hab ihn vielleicht gelegentlich mal gegrüßt, aber nicht mit ihm regelmäßig verkehrt.

Frage: Ist Ihnen bekannt, dass Andreas SCHULTZ Kontakt zu Ralf WOHLLEBEN hatte?
Antwort: Nicht das ich wüsste.

Frage: Kennen Sie die Personen ZSCHÄPE, MUNDLOS, BÖHNHARDT?
Antwort: Ich kenne die Personen aus meinem Laden. Außerhalb des Geschäftes hatte ich keinen Kontakt mit den Personen.

Frage: Kennen Sie die „Paulchen Panther-CD"?
Antwort: Ich kenne diese nur aus dem Internet und dem TV.

Frage: Können Sie sich erklären, warum Holger GERLACH eine solche Aussage zu Ihnen gemacht hat.
Antwort: Da habe ich keine Ahnung, warum er das gesagt hat. Ich habe auch keine Ahnung, warum der SCHULTZ angeblich Waffen vermitteln könnte. Mir ist nicht bekannt, dass Andreas SCHULTZ etwas mit Waffen zutun hat oder welche besorgen könnte.

Frage: Erkennen Sie eine der Personen?

Antwort: Ich erkenne folgende Personen auf den Bildern:

- Nr. 1: Das ist MUNDLOS, das Bild kenne ich aus der Zeitung

- Nr. 2: Das ist BÖHNHARDT, das Bild kenne ich aus der Zeitung.
- Nr. 3: Das ist die ZSCHÄPE, das Bild kenne ich aus der Zeitung.
- Nr. 12: Das ist der BRANDT. Der war wie gesagt mal bei mir im Laden.
- Nr. 14: Das ist KAPKE.
- Nr. 29: Den kenne ich auch. Das ist Wohlleben.

Herr LIEBAU wird gebeten auf freiwilliger Basis eine Schriftprobe abzugeben. Herr LIEBAU schreibt auf einem Blatt ein paar Zeilen. Dieses wird als Anlage beigefügt.
Einer freiwilligen Herausgabe einer DNA-Probe stimmte Herrn LIEBAU nicht zu.

Das war´s. Keine DNA freiwillig, keine Aussage, er weiss von Nichts, keine Handhabe gegen Liebau.

Andreas Schultz hatte ausgesagt, er habe eine Waffe für 2000 DM von einem Jugo gekauft, und für 2500 DM an Wohllebens Adjutanten verkauft, der MIT Wohlleben zusammen im Laden war.

Und Carsten Schultze bestand darauf, dass Wohlleben nicht dabei war.

Zudem 'bin ich mir sicher, dass ich bei meinem ersten Besuch bei **SCHULTZ** nicht mit WOHLLEBEN, sondern alleine da war. Beim zweiten Besuch erklärte **SCHULTZ** dann, dass es eine Waffe mit Schalldämpfer verfügbar sei. Ich 'bin mir nicht hundertprozentig sicher, aber ich meine ich hätte auch noch nachgefrag ob es denn keine Waffe deutschen Fabrikats gäbe. Das mit dem Schalldämpfer war für mich nicht wichtig. Es gab laut **SCHULTZ** nur diese Waffe oder keine. Der Schalldämpfer war nicht bestellt.

Vorhalt:

Der Zeuge Andreas SCHULTZ hat in seiner Vernehmung vom 09.02.2012 ausgesagt, dass die von Ihnen übernommene Schusswaffe ausdrücklich mit Schalldämpfer bestellt war. Bitte äußern Sie sich dazu.

Antwort:

Mir ist das unklar. Ich habe noch mal versucht das herzuholen, habe darüber nachgedacht, kann mich aber nicht daran erinnern. Wenn es so gewesen wäre, wie es Andreas SCHULTZ sagt, dann wäre mir das auch noch präsent. Ich kann mich wie gesagt daran erinnern, dass seitens des Trios eine Waffe möglichst deutschen Fabrikats bestellt war. Ein Schalldämpfer war nicht bestellt. Zudem bin ich mir sicher, dass ich bei meinem ersten Besuch bei SCHULTZ nicht mit WOHLLEBEN, sondern alleine da war. Beim zweiten Besuch erklärte SCHULTZ dann, dass es eine Waffe mit Schalldämpfer verfügbar sei. Ich bin mir nicht hundertprozentig sicher, aber ich meine ich hätte auch noch nachgefragt, ob es denn keine Waffe deutschen Fabrikats gäbe. Das mit dem Schalldämpfer war für mich nicht wichtig. Es gab laut SCHULTZ nur diese Waffe oder keine. Der Schalldämpfer war nicht bestellt.

C. Sch

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 4**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 15.02.2012

Frage:

Haben Sie bezüglich des Schalldämpfers eine Erinnerungslücke, oder können Sie definitiv sagen, dass kein Schalldämpfer bestellt war?

Antwort:

Ich würde das schon ausschließen, dass ein Schalldämpfer bestellt war.

Ein Fiasko!

Falscher Kaufpreis (500 DM laut Schultze, 2500 DM laut Verkäufer)

Schalldämpfer nicht bestellt versus "geliefert wie bestellt" !

Ein Fest für jeden Verteidiger! Dann noch "Galeria Kaufhof", eröffnet Okt. 2001, 4 Morde zu spät, das ist ein Fest mit "Freibier bis zum Morgengrauen"!

Andreas Schultz, der Verkäufer, hatte in seiner 2. (und LETZTEN !!!) Vernehmung am 9.2.2012 zunächst weiterhin von Boban dem Ex-Jugo erzählt: Der sei der Waffenlieferant gewesen.

Der Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof

Karlsruhe, den 09.02.2012

- 2 BJs 5/12-2 -

Gegenwärtig:

StA b. BGH Weingarten	als Vernehmender
KHK Hanf	als Vernehmender
KOK Backeberg	als Vernehmender
Tarifbeschäftigte Krieg	als Protokollführerin

Beginn der Vernehmung: 12.20 Uhr

Ende der Vernehmung: 15.05 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren gegen Ralf **Wohlleben**
wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord u.a.

erschien auf Ladung
der Zeuge Andreas Schultz, von Person bekannt.

Der Zeuge wurde von StA b. BGH Weingarten auf seine zeugenschaftlichen Rechte und Pflichten gemäß §§ 52, 55 StPO hingewiesen und zur Wahrheit ermahnt.

Zur Sache:

Frage:
Herr Schultz haben Sie noch andere Waffen für Dritte beschafft und verkauft?

Aus einer Waffe mache 2 Waffen ?

Frage:
Herr Schultz haben Sie noch andere Waffen für Dritte beschafft und verkauft?

Antwort:
Nein, außer derjenigen Waffe, über die ich bei meiner letzten Vernehmung gesprochen habe, habe ich keine weiteren Waffen verkauft.

Frage:
Haben Sie jemals Waffenzubehör verkauft?

Antwort:
Nein.

Vorhalt:
Nach den bisher vorliegen Erkenntnissen sind wir gezwungen davon auszugehen, dass Sie mindestens zwei Pistolen nebst scharfer Munition verkauft haben. In dem Ihnen bekannten Durchsuchungsbeschluss ist ja ausgeführt, dass der gesondert verfolgte Gerlach angegeben hat, eine Waffe an Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos geliefert zu haben, die den Angaben Wohllebens zufolge von Ihnen stammen muss. Der gesondert verfolgte Carsten Schultze, den Sie letztlich als denjenigen identifiziert haben, dem Sie eine Pistole nebst 50 Schuss Munition zum Preis von 2.500 DM verkauft haben, hat nunmehr in seinen Beschuldigtenvernehmungen angegeben, dass er tatsächlich bei Ihnen eine solche Pistole gekauft hat und diese Pistole im Anschluss persönlich an Böhnhardt und Mundlos übergeben hat. Danach hätten Sie also zwei Waffen verkauft.

Antwort:
Das stimmt nicht. Ich habe in meinem Leben definitiv nur eine Pistole verkauft.

Genau so dürfte es gelaufen sein.

Aus 1 mach 2 … ???

3984

Frage:
Beschreiben Sie bitte noch einmal genau die Pistole.

Antwort:
Der Jugoslawe, von dem ich die Waffe besorgt hatte, hat mir damals gesagt, dass es sich irgendwie um eine jugoslawische Dienstwaffe handelt. Was die genaue Herkunft der Pistole angeht, bin ich mir nicht wirklich sicher. Kann sein, dass ich nur annehme, dass die Waffe aus Jugoslawien stammt, weil der Verkäufer Jugoslawe war. Jedenfalls hat er mir gesagt, dass es sich um eine Dienstwaffe handelt, die aus einem osteuropäischen Land stammt. Zum Kaliber oder zu weiteren Einzelheiten, insbesondere auch zur Marke, kann ich wirklich nichts sagen.

Frage:
Gibt es sonst noch irgendwelche Einzelheiten im Zusammenhang mit diesem Waffengeschäft, die uns weiterhelfen könnten, die eine nähere Bestimmung der Waffe möglich machen würde?

Antwort:
Nicht wirklich.

Frage:
Warum erzählen Sie uns nicht ohne Vorhalt, dass Sie - jedenfalls nach der Einlassung des gesondert verfolgten Schultze - noch etwas mehr als eine Pistole und 50 Schuss Munition geliefert haben.

Antwort:
Das ist definitiv an den Haaren herbeigezogen.

Frage:
Trifft es zu, dass Sie bei diesem Waffengeschäft nicht nur eine Pistole nebst Munition, sondern auch einen Schalldämpfer besorgt und weitergegeben haben?

Antwort:
Ich weiß es wirklich nicht mehr. Es ist 11 Jahre her.

Carsten Schultze hatte ausgesagt: Schalldämpfer nicht bestellt, aber geliefert.

Vorhalt:
Bevor Sie sich weiterhin festlegen, wäre es gut, wenn Sie sich vorher noch einmal genau überlegen, wieviele Waffen Sie mit welchem Zubehör an wen verkauft haben.

Antwort:
Ich kann jetzt nicht mehr ausschließen, dass vielleicht doch ein Schalldämpfer dabei war.

Vorhalt:
Es ist doch völlig unglaubhaft, dass Sie bei dem angeblich einzigen Waffengeschäft Ihres Lebens keine Erinnerung mehr daran haben, ob Sie noch einen Schalldämpfer mitgeliefert haben oder nicht.

Antwort:
Also gut. Ich erinnere mich doch. Es war definitiv so, dass die einen Schalldämpfer bestellt haben. Ich liefere doch nicht mehr, als ich liefern muss.

Vorhalt:
Herr Schultz, die Frage der Bestellung eines Schalldämpfer ist ein wesentlicher und zentraler Punkt in diesem Verfahren. Ich ermahne Sie jetzt dringend zur Wahrheit.

Und zu Ihrer vorstehenden Antwort gebe ich zu bedenken, dass es doch auch so gewesen sein könnte, dass der Boban z.B. gesagt hat, ich habe nur diese eine Pistole, da ist ein Schalldämpfer dabei, nimm sie, was anderes gibt es nicht.

Anmerkung:
Der Zeuge Schultz schüttelt beim vorstehenden Satz den Kopf.

Hierzu erklärt der Zeuge Schultz:
Es war so: Der war bei mir im Laden und es ging immer um eine Pistole mit Schalldämpfer. Und ich habe ihm gesagt, das mit dem Schalldämpfer kann ich nicht versprechen, aber letztlich hat es geklappt.

Das muss man sich ganz genau Wort für Wort durchlesen!

Und zu Ihrer vorstehenden Antwort gebe ich zu bedenken, dass es doch auch so gewesen sein könnte, dass der Boban z.B. gesagt hat, ich habe nur diese eine Pistole, da ist ein Schalldämpfer * dabei, nimm sie, was anderes gibt es nicht.

Anmerkung: Der Zeuge Schultz schüttelt beim vorstehenden Satz den Kopf.

Hierzu erklärt der Zeuge Schultz: Es war so: Der war bei mir im Laden und es ging immer um eine Pistole mit Schalldämpfer. Und ich habe ihm gesagt, das mit dem Schalldämpfer kann ich nicht versprechen, aber letztlich hat es geklappt
Das ist nicht Schultz Aussage, das ist STA Weingartens Vorformulierung. Das ist ein Märchen, made by BAW—

Es wird aber NOCH BESSER!

Antwort:
Ich kannte den Boban schon von Kneipenbesuchen. Kennengelernt habe ich ihn in der Wagnergasse, in der sogenannten Kneipenmeile, wo sich auch das Madleys befand. Wir haben uns dort kennengelernt, es war eine Bekanntschaft, aber kein guter Freund. Nach der Bestellung bin ich zu Boban in die Spielothek im Stadtzentrum von Jena. Dort war ich in dieser Zeit des Öfteren zu Gast. Während des Spielens kam dann Boban zu mir, woraufhin ich ihn gefragt habe, ob er eine Schusswaffe mit Schalldämpfer und Munition beschaffen kann. Soweit ich mich erinnern kann, hat er nicht besonders überrascht reagiert, sondern nur gesagt: „Ich schau mal, was ich machen kann".

Anmerkung:
Herr StA b. BGH Weingarten kehrt um 14.05 Uhr wieder zurück.

Der Zeuge bekundet weiter:
Nach ein oder zwei Nachfragen meinerseits hat Boban mir mitgeteilt, dass er das „Ding" jetzt habe. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, ob er mich angerufen hat oder ich ihn in der Spielothek getroffen habe .Auf jeden Fall haben wir einen Treffpunkt ausgemacht, wo die Waffe übergeben werden sollte. Wir haben uns in den Nähe der Spielothek auf einem freien Platz bei der Mensa getroffen. Soweit ich mich erinnern kann, hatte der Begleiter von Boban die Waffe dabei. Die Waffe war eingewickelt in ein Tuch. Darin haben sich auch Schalldämpfer und Munition befunden. Ich habe das nicht vor Ort kontrolliert, sondern habe das Päckchen in eine Tüte gesteckt und mit in den Laden genommen. Dort habe ich dann festgestellt, dass sich neben der Pistole auch der Schalldämpfer und die Munition in dem Päckchen befand, so wie ich es bestellt hatte.

Frage:
Kannten Sie den Begleiter des Boban?

Antwort:
Den habe ich vorher noch nie gesehen, das war auch ein Jugoslawe. Die beiden haben in ihrer Landessprache geredet.

immer noch Boban...

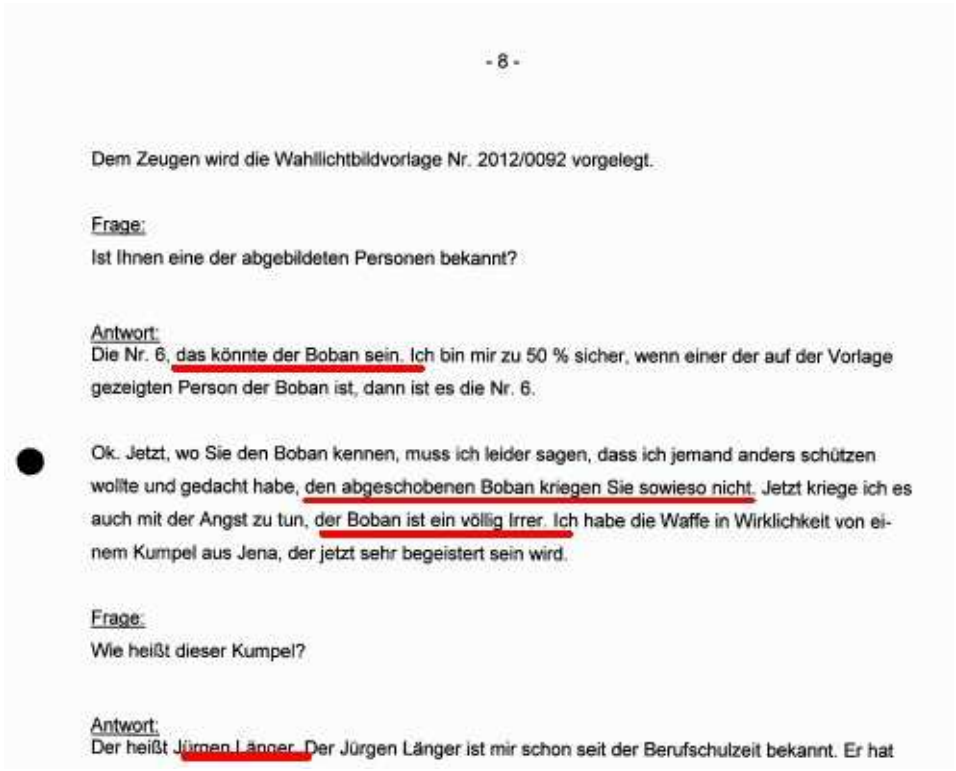

- 8 -

Dem Zeugen wird die Wahllichtbildvorlage Nr. 2012/0092 vorgelegt.

Frage:
Ist Ihnen eine der abgebildeten Personen bekannt?

Antwort:
Die Nr. 6, das könnte der Boban sein. Ich bin mir zu 50 % sicher, wenn einer der auf der Vorlage gezeigten Person der Boban ist, dann ist es die Nr. 6.

Ok. Jetzt, wo Sie den Boban kennen, muss ich leider sagen, dass ich jemand anders schützen wollte und gedacht habe, den abgeschobenen Boban kriegen Sie sowieso nicht. Jetzt kriege ich es auch mit der Angst zu tun, der Boban ist ein völlig Irrer. Ich habe die Waffe in Wirklichkeit von einem Kumpel aus Jena, der jetzt sehr begeistert sein wird.

Frage:
Wie heißt dieser Kumpel?

Antwort:
Der heißt Jürgen Länger. Der Jürgen Länger ist mir schon seit der Berufschulzeit bekannt. Er hat

Ansatzloser Schwenker zu Jürgen Länger.

Völlig grundlos, Boban wurde abgeschoben. 2006.

Das ist eine gekaufte/dirigierte/erpresste/sonstwas-Aussage made by BAW, Weingarten.

Das ist keine Andreas Schultz-Aussage.

Das BKA hatte Boban tatsächlich identifizert.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

z. Zt. Erfurt, 27.01.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntnisse zu „Boban" im Zusammenhang mit EV Andreas SCHULTZ

Durch polizeiliche Recherche wurde bekannt, dass der

HRNJEZ, Slobodan
*07.12.1976 in Belgrad

die Aliaspersonalien

PETROVIC, Boban
*07.05.1975 in Mühlhausen

benutzt hat.

Laut vorliegenden Erkenntnissen erfolgte die Ersteinreise des HRNJEZ in das Bundesgebiet am 18.11.1994. Die zuständige Ausländerbehörde war damals LHS Stuttgart.
Der HRNJEZ wurde dort als Tourist erfasst und hatte ein nationales deutsches Visum für den Zeitraum vom17.11.1994 bis 24.11.1994 erhalten.
Mit Datum vom 10.07.1995 wurde er als Fortzug nach unbekannt geführt.

Unter den Namen PETROVIC, Boban sind u. a. folgende Straftaten bekannt:

1. Tatzeit 19.07.2001, Vergewaltigung, Az.: StA Jena: 534 Js 40047/01
2. Tatzeit 30.07.2001, Gef. Körperverletzung, Az.: StA Jena: 530 Js 40049/01
3. Tatzeit 02.11.2001, Verstoß WaffG/ Bedrohung, StA Jena, Az.: 557 Js 10214/03

Des Weiteren ist bekannt, dass der HRNJEZ in einem Verfahren wegen Freiheitsberaubung ein silberfarbene Pistole benutzt hat. Az.: TH1401-008765-04/4.

In einem EV wegen BtMG, Tatzeit 01.04.2003, wird der HRNJEZ u. a. gemeinsam mit einen POPOVIC, Milan, * 19.07.1949 in Belgrad als Beschuldigter geführt. Az.: TH1480-001515-04/4
Dieser war bereits zur damaligen Zeit Betreiber einer Spielothek in Jena Stadtzentrum.
Es kann daher davon ausgegangen werden, dass der HRNJEZ sich öfters dort aufgehalten hat.

Da sich der HRNJEZ illegal in Deutschland aufhielt, wurde am 22.02.2006 die Abschiebung vollzogen.

Auf Grund der geschilderten Umstände kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass es sich bei den

HRNJEZ, Slobodan
*07.12.1976 in Belgrad

um den „Boban" handelt, welcher durch den

SCHULTZ, Andreas
*18.05.1973 in Postdam
wh.: 07646 Trockenborn-Wolfersdorf, Dorfstr. 18 a

in seiner Zeugenvernehmung vom 25.01.2012 benannt wird.

Tuche
KHK

Nr.6

FamN./GebN.: HRNJEZ
Vorname: SLOBODAN
Geburtsdatum: 07.12.1976
E160327900834

Carsten Schultz blieb dabei, dass kein Schalldämpfer bestellt war, auch vor Gericht, aber die Medien machten "bestellte Killerwaffe" daraus, völlig an der Aussage vorbei. Allen voran der NATO-Spiegel...

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit-kauf-und -ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-1/

Frage:

Als Sie WOHLLEBEN die Waffe zeigten, wie hatte dieser darauf reagiert?

Antwort:

Ich versuche gerade, das in Worte zu fassen. Ich weiß nicht, ob interessiert das richtige Wort ist.

Auf Frage: Ich werde ihm vorher schon gesagt haben, was SCHULTZ mir gesagt hatte. Er müsste also schon vorher gewusst haben, dass ein Schalldämpfer dabei ist. Überrascht war ich höchstens ob der Länge des Schalldämpfers. Das war eben wie ein Gimmick für uns, das war eben dabei. Und hätte SCHULTZ jetzt gesagt, wir haben zwei Dinger da, eine tschechische Waffe mit Schalldämpfer und eine weitere deutschen Fabrikats, so hätte ich wahrscheinlich die zweite Waffe genommen, denn es ging mir um das deutsche Fabrikat. Dahingehend war die Überraschung da, dass eben ein Schalldämpfer dabei war.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 6**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 15.02.2012

Auf Frage: Wie ich gerade schon gesagt habe. Die Größe an sich löste wohl eine Reaktion aus, aber dass jetzt... (*Der Beschuldigte bricht den Satz ab*). Also es spielte eigentlich keine große Rolle, ob ein Schalldämpfer dabei ist oder nicht. Es ging einfach darum, eine Waffe zu besorgen. Und der Ralf hat das auch nicht besonders kommentiert. Wie der Ralf jetzt darauf gekommen ist, dass der Andreas SCHULTZ eine Waffe besorgen kann, weiß ich auch nicht.

Wir sollten eine Pistole besorgen und haben eine besorgt.

Überrascht war ich höchstens ob der Länge des Schalldämpfers. Das war eben wie ein Gimmick für uns, das war eben dabei. Und hätte **SCHULTZ** jetzt gesagt, wir haben zwei Dinger da, eine tschechische Waffe mit Schalldämpfer und eine weitere deutschen Fabrikats, so hätte ich wahrscheinlich die zweite Waffe genommen, denn es ging mir um das deutsche Fabrikat. Dahingehend war die Überraschung da, dass eben ein Schalldämpfer dabei war..

Und das Fiasko vor Gericht verhinderte Wohllebens Verteidiger Klemke.

Der sorgte dafür, dass Andreas Schultz nicht aussagte, obwohl er kein Beschuldigter war.

Anstatt die BAW-soufflierten Aussagen zu zerpflücken… die himmelschreienden Widersprüche zu benennen, und so seinen Mandanten Wohlleben aus der U-Haft zu holen. Er tat es nicht. Warum auch immer…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandanten -wohlleben-ans-messer-lieferte/

„NSU“-Lügner, „NSU“-Fälscher, „NSU“-Betrüger (2014-10-20 02:59:50)
[…] UND WAHRHEIT Teil 6: Boban wird identifiziert ! Der Lieferant der Ceska 83 SD Oktober 18, […]

1.6.63 DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 7: Der Bote Jürgen Helbig und seine Waffenübergabe (2014-10-19 08:00)

Eine Waffe will Gerlach überbracht haben, eine weitere Waffe will Schultze überbracht haben, und beide sollen aus dem Madley stammen und Wohlleben soll sie geordert haben. Das ist der Sachstand. Der der nicht passt, an allen Ecken und Enden hakt es.

Das ist die Bilanz aus den vorangegangenen Blogbeiträgen: Passend gemacht statt logisch, voller Widersprüche.

Das ist vor Allem sein "Verdienst". Weingarten, BAW, der wohl wusste, dass auch eklatanteste Widersprüche vorm OLG-Stadel im Staatsschutz-Theater des Richters Götzl (Münchner Urteile gegen Zivilcourage… googeln…) durchgehen würden: Schauprozess. Alles unterliegt ~~Deals~~ einer Regie. Eine Farce.

2 Zierden des Rechtsstaates: Weingarten und Greger

Und jetzt kommt Waffe Nr. 3…

Der Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof

Karlsruhe, den 14.03.2012

- 2 BJs 162/11-2 -

Gegenwärtig:

StA b. BGH Weingarten	als Vernehmender
KHK Kluckert	als Vernehmender
KOK Redlin	als Vernehmender
Justizfachangestellte Behsler	als Protokollführerin

Beginn der Vernehmung: 11:55 Uhr

Ende der Vernehmung: 17:25 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren gegen Beate **Zschäpe** u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, Mordes u.a. gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. (Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

erschien auf Ladung
der Zeuge Jürgen Helbig.

Der Zeuge wurde von StA b. BGH Weingarten auf seine zeugenschaftlichen Rechte und Pflichten gemäß §§ 52, 55 StPO hingewiesen und zur Wahrheit ermahnt.

Der Zeuge erklärt nach der Pause weiter:
Ich hatte bei der Sache kein gutes Gefühl. Ich hatte bemerkt, dass das Päckchen durchaus Gewicht hatte. Es hat - soweit ich mich heute noch daran erinnern kann - ungefähr soviel gewogen wie 1 Liter Milch. Ich hatte ein merkwürdiges Gefühl, habe aber nicht gewusst, was sich in dem Päckchen befand. Das merkwürdige Gefühl stellte sich auch deshalb ein, weil die Kontaktperson, die das Päckchen in Empfang genommen hat, eine Kapuze auf hatte und überhaupt nicht richtig zu erkennen war. Zum Zeitpunkt des Transports des Päckchens und bis zur Übergabe habe ich noch nicht konkret daran gedacht, dass da eine Waffe drin gewesen sein könnte. Als ich nachher über die gesamte Übergabesituation nachgedacht habe, konnte ich das aber für mich nicht mehr ausschließen. Da ich am nächsten Tag sowieso mit Ralf Wohlleben verabredet war, habe ich ihn bei dieser Gelegenheit gefragt, was in dem Päckchen drin war. Ich habe keine Antwort erhalten. Er hat mir nicht gesagt, dass dort irgendetwas Unverdächtiges von mir transportiert wurde, er hat einfach die Frage unbeantwortet im Raum stehen lassen. Da habe ich mir denken können, was da im Päckchen drin gewesen sein könnte. Wissen tu ich es bis heute nicht. Daraufhin habe ich ihm gesagt, ich stünde für weitere Kurierfahrten nicht mehr zur Verfügung. Ich habe ihm erklärt, mir sei die ganze Sache zu riskant. Allerdings habe ich ihn nie auf

meinen Verdacht, in dem Päckchen könnte sich eine Waffe befunden haben, angesprochen. Nach meinem Dafürhalten war sein Schweigen auf meine Frage nach dem Inhalt des Päckchens aber auch eine Art Antwort.

Helbig war der 1. Bote für Wohlleben, 1998, bevor Carsten Schultze den Job übernahm, weil Helbig angeblich eine Waffe vermutete, und damit nichts zu tun haben wollte.

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz

Bundeskriminalamt
BAO Trio

Fax: 341-1013

nachrichtlich: Bundesamt für Verfassungsschutz, Abt. 2 — per E-Mail
Thüringer Innenministerium, Ref. 23 — per E-Mail
GBA beim BGH, z.Hd. Frau Duscha Gmel — per E-Mail
Verbindungsbeamtin des TLfV in der LoS beim BfV — per E-Mail

Aktenzeichen	Ihre Zeichen/Ihre Nachricht	Datum
283-S-400 060-0095_/11 VS-NfD		15.11.2011

Auswertung der Vorgangsakte „DRILLING" (Maßnahmen zur Aufenthaltsermittlung der Fahndungspersonen BÖHNHARDT, Uwe, MUNDLOS, Uwe, ZSCHÄPE, Beate) – Erkenntnisse des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz (TLfV) über die Person HELBIG, Jürgen, geb. 19.03.1976

Nach vorläufiger Sichtung des Operativvorgangs „DRILLING" ist die Rolle der Person HELBIG, Jürgen, Spitzname „RABE" (im folgenden bezeichnet mit H.) mit der Flucht des MUNDLOS, Uwe, des BÖHNHARDT, Uwe sowie der ZSCHÄPE, Beate zusammenschauend wie folgt zu bewerten:

Für die Jahre 1998 bis 2000 liegen Anhaltspunkte dafür vor, dass H. für Ralf WOHLLEBEN und André KAPKE eine besondere Vertrauensperson darstellte und von WOHLLEBEN als Kontaktperson zu den drei Gesuchten sowie als Unterstützungsperson für deren Untergrundaktivitäten (Kuriertätigkeiten) in den Vorgang eingebunden wurde. Insofern ist anzunehmen, dass dem H. die Aufenthaltsorte der drei Gesuchten und deren Aktivitäten zumindest zeitweise bekannt gewesen sein dürften.

Ausgangspunkte für diese Bewertung sind die nachfolgend zusammenfassend dargestellten Informationen des TLfV zur Rolle des H. in o. g. Zusammenhang:

- Observationsbericht vom 21.07.1998, Verfasser: TLfV
  Zielperson: HELBIG, Jürgen
  Zeitraum: 14. bis 17.07.1998

Besucheradresse: Haarbergstraße 61, 99097 Erfurt
Postfach 450 121, 99051 Erfurt
Straßenbahnlinie 3, Haltestelle: SF-Winterfeldstraßen „Katholisches Krankenhaus"
Telefon +49 (0)361 - 44 06-0
Telefax +49 (0)361 - 44 06 251

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Ziel der Observation war, über die Zielperson das Depot des Szenespiels „PROGROMOLY" aufzufinden.
(Anm.: Dieses Spiel soll durch die drei Gesuchten hergestellt worden sein mit dem Ziel, das Spiel für je DM 100,- in der Szene zu verkaufen, um damit den Lebensunterhalt zu bestreiten.)

- Vermerk zu einer Observationsmaßnahme vom 10.08.1998, Verfasser: TLfV
  Zielperson: KAPKE, André
  Zeitraum: 26.07. bis 06.08.1998
  Durch eine Zufallsbeobachtung wurde festgestellt, dass sich H. am 29.07.1998 zusammen mit Juliane WALTHER sowie einer unbekannten weiblichen Person und Ralf WOHLLEBEN bei diesem trifft und man im Garten gemeinsam Kaffee trinkt.
  Am 06.08.1998 treffen sich H. und KAPKE mit WOHLLEBEN in dessen Wohnung in der Prüssingstraße 11 in Jena. Dieses Treffen bestätigt den bis dato nur vermuteten Kontakt dieser drei Personen untereinander.

- Vermerk zu G10 – Maßnahmen vom 11.08.1998, Verfasser: TLfV
  Zielperson: HELBIG, Jürgen u.a.
  H. soll demnach „Zwischendepot" für die „PROGROMOLY" – Spiele sein und eine Hauptrolle als Verbindungsmann zwischen den Gesuchten und Kontaktpersonen um André KAPKE spielen.
  Aus Telefonüberwachungsmaßnahmen des TLKA wurde damals bekannt, dass H. im Zeitraum 17.03. bis 22.04.1998 wiederholt von Chemnitzer Rechtsextremisten von öffentlichen Fernsprechern in Chemnitz und am 11.04.1998 aus Orbe/Schweiz angerufen worden ist. In den Anrufen hat H. klare Anweisungen für Treffs und Geldbesorgungen bei den Eltern der Gesuchten erhalten. Diese Anweisungen hatte H. in der Folge unmittelbar an Ralf WOHLLEBEN weiterzugeben.
  Da seinerzeit bekannt war, dass André KAPKE und Mario BREHME sich seit dem 08.08.1998 in Südafrika aufhielten, hätten nach damaligem Kenntnisstand nunmehr alle Kontakte der drei Gesuchten mit großer Wahrscheinlichkeit über WOHLLEBEN und H. erfolgen müssen.

- Vermerk zu einer Treffabsicherung vom 12.08.1998, Verfasser: TLfV
  Zielperson: HELBIG, Jürgen
  Ausweislich des Dokuments wurde seitens TLfV am 11.08.1998 eine erfolgreiche Erstansprache der Zielperson H. zum Zweck der Werbung für eine nachrichtendienstliche Zusammenarbeit mit dem TLfV durchgeführt. H. fährt danach zu WOHLLEBEN. Näheres ist der Akte nicht zu entnehmen.

- Hinweis aus 09.1998
  Ein Gelegenheitsinformant berichtet, dass WOHLLEBEN seinen PKW „des Öfteren an seinen Freund" H. verleiht, mit dem er eine gemeinsame Zeit in einem Kinderheim verbracht habe und der [H.] von ihm [WOHLLEBEN] als Vertrauensperson angesehen werde.

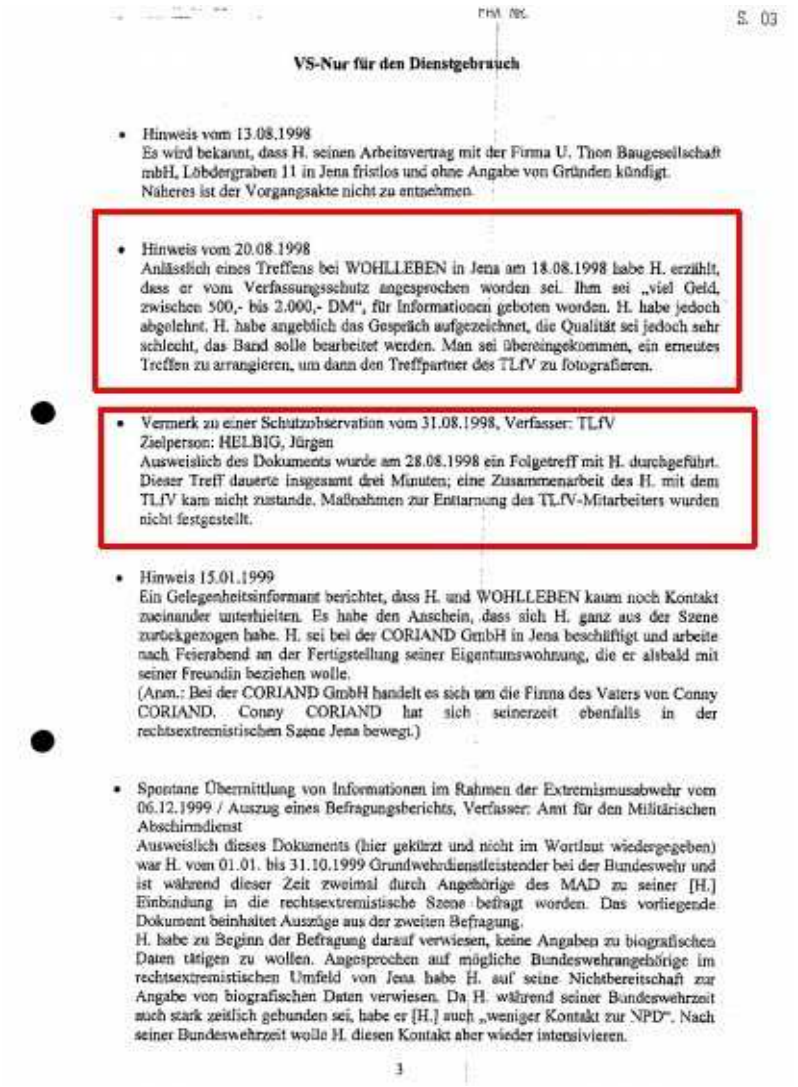

S. 03

VS-Nur für den Dienstgebrauch

- Hinweis vom 13.08.1998
  Es wird bekannt, dass H. seinen Arbeitsvertrag mit der Firma U. Thon Baugesellschaft mbH, Löbdergraben 11 in Jena fristlos und ohne Angabe von Gründen kündigt.
  Näheres ist der Vorgangsakte nicht zu entnehmen.

- Hinweis vom 20.08.1998
  Anlässlich eines Treffens bei WOHLLEBEN in Jena am 18.08.1998 habe H. erzählt, dass er vom Verfassungsschutz angesprochen worden sei. Ihm sei „viel Geld, zwischen 500,- bis 2.000,- DM", für Informationen geboten worden. H. habe jedoch abgelehnt. H. habe angeblich das Gespräch aufgezeichnet, die Qualität sei jedoch sehr schlecht, das Band solle bearbeitet werden. Man sei übereingekommen, ein erneutes Treffen zu arrangieren, um dann den Treffpartner des TLfV zu fotografieren.

- Vermerk zu einer Schutzobservation vom 31.08.1998, Verfasser: TLfV
  Zielperson: HELBIG, Jürgen
  Ausweislich des Dokuments wurde am 28.08.1998 ein Folgetreff mit H. durchgeführt. Dieser Treff dauerte insgesamt drei Minuten; eine Zusammenarbeit des H. mit dem TLfV kam nicht zustande. Maßnahmen zur Enttarnung des TLfV-Mitarbeiters wurden nicht festgestellt.

- Hinweis 15.01.1999
  Ein Gelegenheitsinformant berichtet, dass H. und WOHLLEBEN kaum noch Kontakt zueinander unterhielten. Es habe den Anschein, dass sich H. ganz aus der Szene zurückgezogen habe. H. sei bei der CORIAND GmbH in Jena beschäftigt und arbeite nach Feierabend an der Fertigstellung seiner Eigentumswohnung, die er alsbald mit seiner Freundin beziehen wolle.
  (Anm.: Bei der CORIAND GmbH handelt es sich um die Firma des Vaters von Conny CORIAND. Conny CORIAND hat sich seinerzeit ebenfalls in der rechtsextremistischen Szene Jena bewegt.)

- Spontane Übermittlung von Informationen im Rahmen der Extremismusabwehr vom 06.12.1999 / Auszug eines Befragungsberichts, Verfasser: Amt für den Militärischen Abschirmdienst
  Ausweislich dieses Dokuments (hier gekürzt und nicht im Wortlaut wiedergegeben) war H. vom 01.01. bis 31.10.1999 Grundwehrdienstleistender bei der Bundeswehr und ist während dieser Zeit zweimal durch Angehörige des MAD zu seiner [H.] Einbindung in die rechtsextremistische Szene befragt worden. Das vorliegende Dokument beinhaltet Auszüge aus der zweiten Befragung.
  H. habe zu Beginn der Befragung darauf verwiesen, keine Angaben zu biografischen Daten tätigen zu wollen. Angesprochen auf mögliche Bundeswehrangehörige im rechtsextremistischen Umfeld von Jena habe H. auf seine Nichtbereitschaft zur Angabe von biografischen Daten verwiesen. Da H. während seiner Bundeswehrzeit auch stark zeitlich gebunden sei, habe er [H.] auch „weniger Kontakt zur NPD". Nach seiner Bundeswehrzeit wolle H. diesen Kontakt aber wieder intensivieren.

3

Netter Weise hat uns das TLfV diesen Vermerk gefertigt, da steht alles drin.

V-Mann wollte er nicht werden, 500-2000 DM pro Hinweis waren geboten worden, Helbig lehnte ab. Wollte weder Wohlleben bespitzeln noch Böhnhardt verraten, mit dem er in jungen Jahren ein Auto geklaut hatte. Böhnhardt kam damit bis Österreich.

Antwort:
Ja, der BÖHNHARDT und ich, aber auch noch ein paar andere, sind einmal gemeinsam von zu Hause abgehauen.

Frage:
Wann war das und wer war noch dabei?

Antwort:
Ich war so ungefähr 15 oder 16, also Anfang der 1990er und noch bevor ich meine Freundin kennen gelernt hatte. Wir hatten ein Auto geklaut und sind dann von der Polizei verfolgt worden. Schließlich nahmen sie uns für ein paar Stunden in Haft und

J Helb

Zeugenvernehmung Blatt 7
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, HELBIG, Jürgen, vom 28.02.12

unsere Eltern hatten uns dann wieder abgeholt. Wir wurden in Stadtroda erwischt, Uwe erst in Österreich.

Auf Frage:
Wir hatten zwei Autos, in jedem saßen zwei, sodass wir insgesamt zu viert waren.

Ob da Enrico Theile auch dabei war ist nicht bekannt.

Die Spur des Außenbordmotors

das war Truscheits Bester, kurz danach war Frank Schirrmacher tot.

Sie hatten beim letzten Mal angegeben, dass die Übergabe am Mc Donalds Parkplatz observiert worden sei. Haben Sie dabei jemanden bemerkt? Wer hat Ihnen danach Fotos dieser Übergabe gezeigt? Waren es mehrere Personen? Beschreiben Sie die Personen.

Antwort:
Bemerkt habe ich niemanden. Nach Eintritt in die Bundeswehr im Januar 1999 suchten mich vermutlich im April oder Mai 1999 zwei Polizeibeamte aus Zivil auf. Ich glaube mich erinnern zu

können, dass sich die Polizeibeamten vorgestellt haben vom LKA Erfurt zu kommen. Mein damaliger Vorgesetzter, Herr Oberleutnant Ganguin, oder der Kompaniefeldwebel, dessen Name mir im Moment nicht einfällt, haben mich damals davon in Kenntnis gesetzt, dass zwei Beamte des LKA mich sprechen wollen. Stationiert war ich damals in Mellrichstadt, Dienst habe ich im Panzergrenadierbataillon 352, dort in der 5. Kompanie, erster Zug, geleistet. Die Polizeibeamten haben mir damals ein Bild von Ralf Wohlleben vorgelegt und mir gesagt, dass sie mich beobachten. Darüber hinaus haben sie mir auch Bilder von der Übergabe in Zwickau vorgelegt, auf denen mein Auto, das Auto der anderen Person sowie wir beide zu sehen waren. Außerdem meinten die Polizisten, dass sie auch die Autobahn überwacht hätten mit dem Zusatz: Sie waren der Schnellste auf der Autobahn, aber wir waren dran. Auf meine Unterstützungshandlung angesprochen wurde mir mitgeteilt, dass ich dafür bestraft werden könne. Sie befragten mich zu der unbekannten Person, aber auch damals konnte ich keine weiteren Angaben machen. Nach ca. 1 Stunde verabschiedeten sich die Beamten wieder. Seitdem habe ich sie nicht wieder gesehen. Eventuell hat die Vernehmung etwas länger gedauert. Ob ich ein Protokoll unterschreiben musste, weiß ich nicht mehr. Post von der Staatsanwaltschaft habe ich nicht erhalten.

Man muss sich das einmal klarmachen, was dort ablief:

Da wird der Bote Helbig beschattet, auf der Autobahn verfolgt bis Meerane, zum Mc Donalds am Rasthof, das TLKA macht Fotos, auch vom "Übernehmer", zeigt diese Fotos dann 1999 sogar dem Helbig, aber ist angeblich nicht in der Lage, den "Übernehmer" zu identifizieren geschweige denn zu verfolgen, um so zum Trio zu gelangen, 1998.

Der Zielfahnder Wunderlich vom TLKA will offensichtlich ebenso wenig wie der TLKA-Staatsschutz oder gar das TLfV das Trio verhaften, anders ist das nicht erklärbar. Davon wollen sie Heute nichts mehr wissen...

BKA

41

Jürgen Helbig

3998

Ob Helbig nun wirklich eine weitere Waffe überbracht hatte, das ist nicht geklärt worden. Ebenso wenig wie Gerlachs angeblich überbrachte Waffe 2001/2002. Nicht so wichtig...

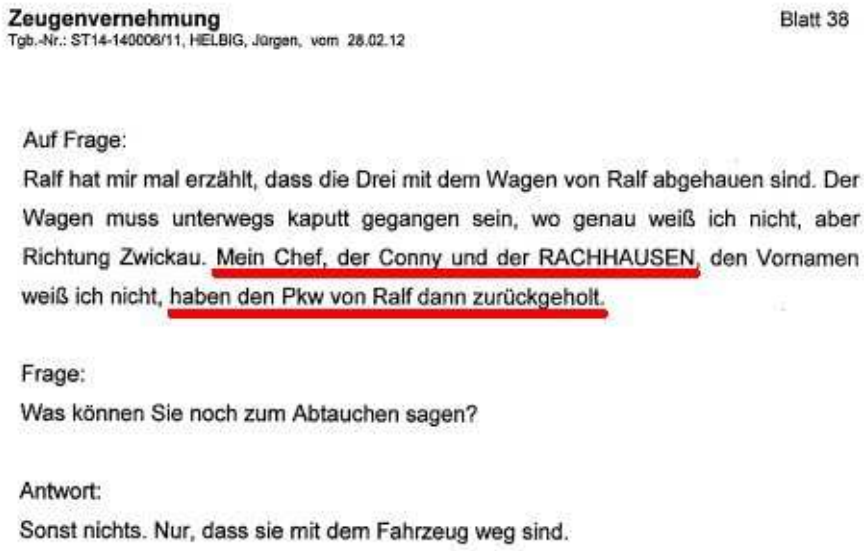

Zeugenvernehmung Blatt 38
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, HELBIG, Jürgen, vom 28.02.12

Auf Frage:
Ralf hat mir mal erzählt, dass die Drei mit dem Wagen von Ralf abgehauen sind. Der Wagen muss unterwegs kaputt gegangen sein, wo genau weiß ich nicht, aber Richtung Zwickau. Mein Chef, der Conny und der RACHHAUSEN, den Vornamen weiß ich nicht, haben den Pkw von Ralf dann zurückgeholt.

Frage:
Was können Sie noch zum Abtauchen sagen?

Antwort:
Sonst nichts. Nur, dass sie mit dem Fahrzeug weg sind.

Die "Flucht" lief trotz Wegbleiben (nach der Razzia 1998) der Polizei bis 14.00 Uhr doch recht chaotisch ab. Es war eine schwere Geburt, bis die Aushorchzelle endlich beim Spitzel Starke in Chemnitz angekommen war.

Was für ein Tag, muss sicher sehr hart gewesen sein für die Observanten...

Die vollständige Aussage Helbigs können Sie selbst lesen, einschliesslich Ausländer vergasen und allem drum und dran.

http://www.file-upload.net/download-9706828/-18-Sachakte-EV-WOHLLEBEN—Band-7- -Zeugen–helbig–Teil-1.pdf.html
http://www.file-upload.net/download-9706830/-19-Sachakte-EV-WOHLLEBEN—Band-7- -Zeugen–helbig-Teil-1.pdf.html
http://www.file-upload.net/download-9706829/-20-Sachakte-EV-WOHLLEBEN—Band-7- -Zeugen–helbig–Teil-1.pdf.html
http://www.file-upload.net/download-9706831/-20-Sachakte-EV-WOHLLEBEN—Band-7- -Zeugen–liebau-Teil-2.pdf.html

Die riefen sogar aus der Schweiz an, und Helbig musste an der Telefonzelle warten...

Onkel Peter (2014-10-19 12:01:21)
Naja, bei Wordpress ist ohnehin eine bessere Übersichtlichkeit als bei blogspot.com gegeben. Hat man Euch irgendeine Begründung für die Löschung von wer-nicht-fragt-bleibt-dumm mitgeteilt? Mich wundert die Sache mit der Löschung schon ziemlich, denn blogspot sitzt doch in den USA.

Animal (2014-10-19 19:40:25)
Download-Links funktionieren nicht: Datei existiert nicht! Diese Datei wurde vom User oder durch eine Abuse-Meldung gelöscht.

1.6.64 2 verschiedene Brenndaten, verschiedenen Rohlinge bei den nicht identischen Paulchen-Videos (2014-10-19 14:10)

Sehr unbefriedigend ist die Faktenlage bislang beim "Bekennervideo", das zwar Keines ist, aber ohne Unterlass als Solches verkündet wurde. Im Videokanal haben wir es, jedenfalls die bei Spiegel und Bild gezeigten, sinnumkehrenden Ausschnitte.

Videokanal:
https://www.youtube.com/user/ImGedenken

Wäre es ein "Bekennervideo des NSU", man hätte es uns nicht vorenthalten ...

_ _

Eine -gerade aktualisierte- Zusammenfassung- (Blogzensur...zum grössten Teil passen die internen Links nicht mehr, weil beim Import auf Wordpress die Links nicht mit angepasst werden...) findet sich hier:

Das Paulchen-Video ist ein Trittbrettfahrer-Video, dessen Herkunft unklar ist.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulchen -video/

Ein Screenshot zeigt einen Ausschnitt eines Videos des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU). In dem Film verwenden die Terroristen die Trickfilmfigur Paulchen Panther, um sich zu verschiedenen Morden zu bekennen

Foto: picture alliance / dpa

nicht mehr 9 ?

Beate Zschäpe will offenbar in Kürze entscheiden, ob ein neuer Anwalt ihre Interessen im Münchner NSU-Prozess vertreten soll. Vor Kurzem traf sie sich mit dem Verteidiger Marc Jüdt aus Mannheim im Untersuchungsgefängnis, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Nun bat sie das Oberlandesgericht um einen "weiteren Sprechtermin", danach wolle sie entscheiden, ob "ich ihm ein Mandat

Was denn, neuerdings nicht mehr 9 Morde drauf? (Quelle: DIE WELT)

Fakt ist: Es sind 3-4 Morde drauf, ca. 3,2, und dann noch voller Fehler.

Das wäre ein Art Einführung zum Verständnis in die Problematik. Sollte man mal wieder lesen, und sei es nur zur Auffrischung.

_ _

Ausgangspunkt der folgenden Ausführungen ist die "verkündete Wahrheit" seit Ende 2011:

Es wurden DVDs verschickt, es wurden DVDs händisch eingeworfen, es wurden DVDs in Zwickau gefunden, es wurden 6 DVDs (am 1.12.2011) im Wohnmobil gefunden, aber diese DVD waren alle identisch: Rohlinge identisch,

Inhalt identisch, Brenndatum identisch. Es waren etwa 50 Stück. Gebrannt kurz vor Weihnachten 2007. Adressen uralt, da hiess die SED noch PDS...

Alle gleich.

Und das stimmt nicht,

Blogleser kennen den Artikel vom David Schraven, damals bei der WAZ, heute "Oberinvestigativer bei correck-tiv.org."

http://dradiowissen.de/beitrag/journalismus-david-schraven-gr %C3 %BCndet-correctiv

Dieser Beitrag, oft hier zitiert:

DERWESTEN

Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

Und da steht:

Der Film hat in dieser Kurzversion nur eine Musikspur, keine Tonspur. Er ähnelt einem Internet-Teaser, mit dessen Hilfe in einer Kurzfassung Zuschauer für die längeren Version des Filmes eingefangen werden sollen. Nach meinen Recherchen wurden beide Filme spätestens am 22. Dezember 2007 fertig gestellt und auf DVD gebrannt. Dies

war ein Samstag. Beide Filme beschäftigen sich mit der Dönermord-Serie, sowie mit zwei Sprengstoffanschlägen in Köln.
Schraven hat nicht geschrieben, dieser Strolch, dass es 2 unterschiedliche Brenndaten gibt.

"spätestens 22.12.2007" ist eine Irreführung der Leser. Lob für das Leaken der Teaser, Herr Schraven, aber ohne Brenndatums-Nebelkerze ging es dann doch nicht ab? Schade. So wird das nichts mit "investigativem Correctiv"...

Warum haben Sie das Video nie veröffentlicht, beide Fassungen?

Sie hatten die doch, das weiss ich aus den Akten ;)

Und es stimmt: 2 Brenndaten existieren auch in den Akten, darauf bin ich rein zufällig gestossen.

Zunächst das Brenndatum 22.12.2007 in diesem Gutachten:

Bundeskriminalamt

KT44	Informationstechnologie Signal- und Bildverarbeitung KTU Bild- und Videodaten	
KT44 – A2011/6251/15		20.12.2011

Untersuchungsbericht

1. Untersuchungsmaterial

Ein Datenträger (DVD), BKA-KTI S2011/6251/152
mit Images von 5 sichergestellten DVDs, Ass. Nr.

a) 2.12.443.1.1.1 (BKA-KTI S2011/6251/29)
b) 2.12.449.1.1.1 (BKA-KTI S2011/6251/51)
c) 2.12.465.1.1.1 (BKA-KTI S2011/6251/112)
d) 2.12.474.1.1.1 (BKA-KTI S2011/6251/146)
e) 7.1.1.1.1 (BKA-KTI S2011/6251/6)

2. Untersuchungsantrag

Es wird gebeten, die vorliegenden Images der „Bekenner-Videos" der NSU auf die für die Erstellung des Films verwendete Software hin zu untersuchen. Zudem sind solche Informationen von Interesse, die Rückschlüsse auf die für die Erzeugung (Brennen) der DVDs verwendete Hardware zulassen.

3. Eingesetzte Hilfsmittel

WIN-Hex zur Auswertung der Datenträger-Images

4. Durchgeführte Überprüfungen

Die Images wurden zunächst mit WIN-HEX eingelesen und als Datenträger (DVD-UDF-Format) interpretiert. Dabei konnte in allen Fällen das für eine DVD charakteristische Verzeichnis

VIDEO_TS mit den darin enthaltenen Dateien

-VIDEO_TS.BUP
-VIDEO_TS.IFO
-VIDEO_TS.VOB
-VTS_01_0.BUP
-VTS_01_0.IFO
-VTS_01_1.VOB

festgestellt werden.

Eine Überprüfung der einzelnen Dateien ergab, dass diese weitestgehend identisch sind. In den Images a), c) und d) sind jeweils Dateien ganz oder teilweise beschädigt und weisen daher abweichende Hash-Werte auf. Detaillierte Aufstellung siehe nachfolgende EXCEL-Tabelle.

Die unterschiedlichen Gesamt-Hash-Werte der beiden intakten Images resultieren lediglich aus der abweichenden Größe des brachliegenden Speichers.

Asservat	Dateien VIDEO_TS	Größe KB	Hashwert	Bemerkung
2.12.443.1.1.1	VIDEO_TS.BUP	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.IFO	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.VOB	48.812	405C15667071F91329D9179905D0FBD6	teilweise defekt
	VTS_01_0.BUP	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_0.IFO	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_1.VOB	760.662	D1D5139E6C0EF2FCC9B72B2FFEBBA662	
2.12.449.1.1.1	VIDEO_TS.BUP	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.IFO	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.VOB	48.812	02273A9F9A7F5D7A09B57A125BD3B77A	
	VTS_01_0.BUP	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_0.IFO	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_1.VOB	760.662	D1D5139E6C0EF2FCC9B72B2FFEBBA662	
2.12.465.1.1.1	VIDEO_TS.BUP	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.IFO	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.VOB	48.812	02273A9F9A7F5D7A09B57A125BD3B77A	
	VTS_01_0.BUP	22	1BC7B419BF71A440C074E8DD4BC013AE	vollständig defekt
	VTS_01_0.IFO	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_1.VOB	760.662	12C3A16D8A836EFEBDFECBFD9421E248	teilweise defekt
2.12.474.1.1.1	VIDEO_TS.BUP	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.IFO	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.VOB	48.812	02273A9F9A7F5D7A09B57A125BD3B77A	
	VTS_01_0.BUP	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_0.IFO	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_1.VOB	760.662	C6895D5EF274F4A53A88425167EB1466	teilweise defekt
7.1.1.1.1	VIDEO_TS.BUP	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.IFO	12	B9A541D961EC362FB3D91AF655AD1FBF	
	VIDEO_TS.VOB	48.812	02273A9F9A7F5D7A09B57A125BD3B77A	
	VTS_01_0.BUP	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_0.IFO	22	7EF02A385AA1FBF8780D485B1E463D3A	
	VTS_01_1.VOB	760.662	D1D5139E6C0EF2FCC9B72B2FFEBBA662	

Hinweise auf verwendete Hardware sind in den Images ebenso wenig enthalten wie Hinweise auf eine bestimmte Videoschnitt und/oder -bearbeitungssoftware. In den DVD-Verwaltungsdaten sind lediglich Hinweise auf die verwendete Brennersoftware NERO und der Zeitstempel 20071222 14:59:000 enthalten.

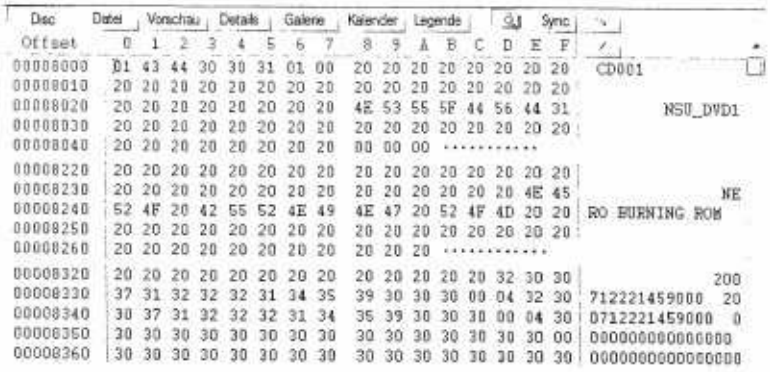

Offset	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F	
00008000	01	43	44	30	30	31	01	00	20	20	20	20	20	20	20	20	CD001
00008010	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008020	20	20	20	20	20	20	20	20	4E	53	55	5F	44	56	44	31	NSU_DVD1
00008030	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008040	20	20	20	20	20	20	20	20	00	00	00	··	··	··	··	··	···
00008220	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008230	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	4E	45	NE
00008240	52	4F	20	42	55	52	4E	49	4E	47	20	52	4F	4D	20	20	RO BURNING ROM
00008250	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
00008260	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	··	··	··	··	··	···
00008320	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	32	30	30	200
00008330	37	31	32	32	32	31	34	35	39	30	30	30	30	04	32	30	712221459000 20
00008340	30	37	31	32	32	32	31	34	35	39	30	30	30	30	04	30	0712221459000 0
00008350	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	00	0000000000000000
00008360	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	0000000000000000

In den Dateien VIDEO_TS.IFO gibt es einen Eintrag "NVE 4.0.0.1".

Offset	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F	
00088800	44	56	44	56	49	44	45	4F	2D	56	4D	47	00	00	5F	61	DVDVIDEO-VMG _a
00088810	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	05	
00088820	00	11	00	00	00	00	00	01	00	01	01	00	00	00	00	00	
00088830	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	01	
00088840	4E	56	45	20	34	2E	30	2E	30	2E	31	00	00	00	00	00	NVE 4.0.0.1
·····...	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	···

Dieser Eintrag ist ein Hinweis auf das Authoring-Tool "Nero-Vision-Express", mit dem die geschnittenen und nachbearbeiteten Videoteile in das Video-DVD-typische Format gebracht und für das Brennen vorbereitet werden. Bei „Nero 7.0 Premium" ist die Version 4.0.0.1 integriert.

Bei allen Images befindet sich an Byteposition 10049(HEX) ein Eintrag (Länge 16 Byte) der die ASCII-Zeichen "379679EEC8698611" ergibt.

Offset	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F	
00010000	01	00	02	00	EF	00	00	00	A2	39	F0	01	20	00	00	00	1 ¢9ð
00010010	00	00	00	00	00	00	00	00	08	4E	53	55	5F	44	56	44	NSU_DVD
00010020	31	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	1
00010030	00	00	00	00	00	00	00	09	01	00	01	00	02	00	02	00	
00010040	01	00	00	00	01	00	00	00	08	33	37	39	36	37	39	45	379679E
00010050	45	43	38	36	39	38	36	31	31	00	00	00	00	00	00	00	EC8698611
·····...	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	··	···

Diese ASCII-Folge stellt wiederum eine 16-stellige HEX-Zahl dar, deren erste 8 Stellen für das DOS-Date 22.12.2007 15:15:28 stehen.

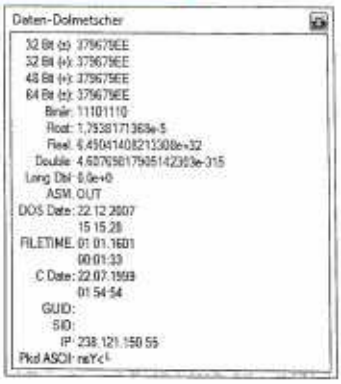

Die restlichen 8 Zahlen sind eine Art Kontrollwert und bilden zusammen mit der ersten Teilzahl den Wert FFFFFFFF(HEX). Die Zeitdifferenz zu dem ersten Zeitstempel beträgt 16 min. 28 sec. und entspricht damit etwa der Laufzeit der Video-DVD von 16 min. und 16 sec. (Vorspann 01:14, Hauptfilm 15:02). Da alle Images die gleichen Zeitstempel tragen, liegt die Vermutung nahe, dass eine Quell-DVD mit einfacher Geschwindigkeit gebrannt wurde, und alle weiteren davon, oder von einem daraus erstellten ISO- bzw. NRG-file (Nero Image) kopiert wurden.

5. Untersuchungsergebnis

Aussagen zu einer verwendeten Videoschnittsoftware können nicht gemacht werden. Entsprechende Einträge sind in den untersuchten Images nicht vorhanden. Hinweise auf eine bestimmte Hardware sind ebenfalls nicht vorhanden.
Als verwendete Brennersoftware kommt mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit „Nero 7.0 Premium" in Betracht, da in dieser Version das verwendete Authoring-Tool "Nero-Vision-Express 4.0.0.1" bereits integriert ist. Bei den fünf untersuchten Images ist davon auszugehen, dass die zu Grunde liegenden DVDs alle aus derselben Quelle stammen.

Im Auftrag

Fuchs
Erster Kriminalhauptkommissar

Zusammenfassung: Dieselbe Software, aber verschiedene Rohlinge, Brenndatum 22.12.2007.

??? (Rohlinge)

Das 2. Brenndatum findet sich hier:

4008

BKA
Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof
Az.: 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen
Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund" – NSU)
Vorlage von Aktenstücken
Band 3
Ordner 2
Terr. Vereinigung NSU
Tgb:-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

LKA Sachsen-Anhalt
Abteilung 5
Dezernat 54.1

Magdeburg, 11.11.2011

bearbeitet: Rose, KOK
Telefon: 2326

1.) Vermerk

Vermerk zur Auffindesituation einer DVD mit rechtsextremistischen Inhalt -
Bezug zum Ermittlungskomplex der BAO Trio beim BKA

Am 11.11.2011 wurde dem Direktor des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt (LKA) vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt mitgeteilt, dass Herrn Minister Stahlknecht von der Landtagsabgeordneten, Frau Tiedge, (DIE LINKE) ein Schreiben mit einer DVD mit offenbar rechtsextremistischen Inhalt übergeben worden ist. Der Datenträger hat die Aufschrift:

Frühling - Nationalsozialistischer Untergrund, DVD 1

Aus Ermittlungserkenntnissen im Zusammenhang mit den Untersuchungen zu einem Banküberfall in Eisenach vom 04.11.2011 sowie einer damit im Zusammenhang stehenden Wohnhausexplosion in Zwickau vom 04.11.2011 war bekannt, dass die damit im Zusammenhang stehenden Täter vermutlich derartige Briefe mit DVD's im Bundesgebiet versandt haben könnten. Die in Sachsen-Anhalt aufgefundene DVD wurde an die Adresse

PDS Geschäftsstelle Halle
Ernst-Haeckel-Weg 5
6122 Halle (Saale)

Asservat
Hauptnummer 3

gesandt.
Herr Schmökel führte zur Klärung der Umstände des Eingangs der DVD mit MdL GudrunTiedge sowie MdL Swen Knöchel (DIE LINKE) am heutigen Tag ein Gespräch. Demnach ist die DVD am 07.11.2011 im Wahlkreisbüro von MdL Hendrik Lange (DIE LINKE) (ehemals PDS Geschäftsstelle, siehe oben) eingegangen. Am 08.11.2011 erfolgte die Information zum Eingang der DVD an Herrn Knöchel.

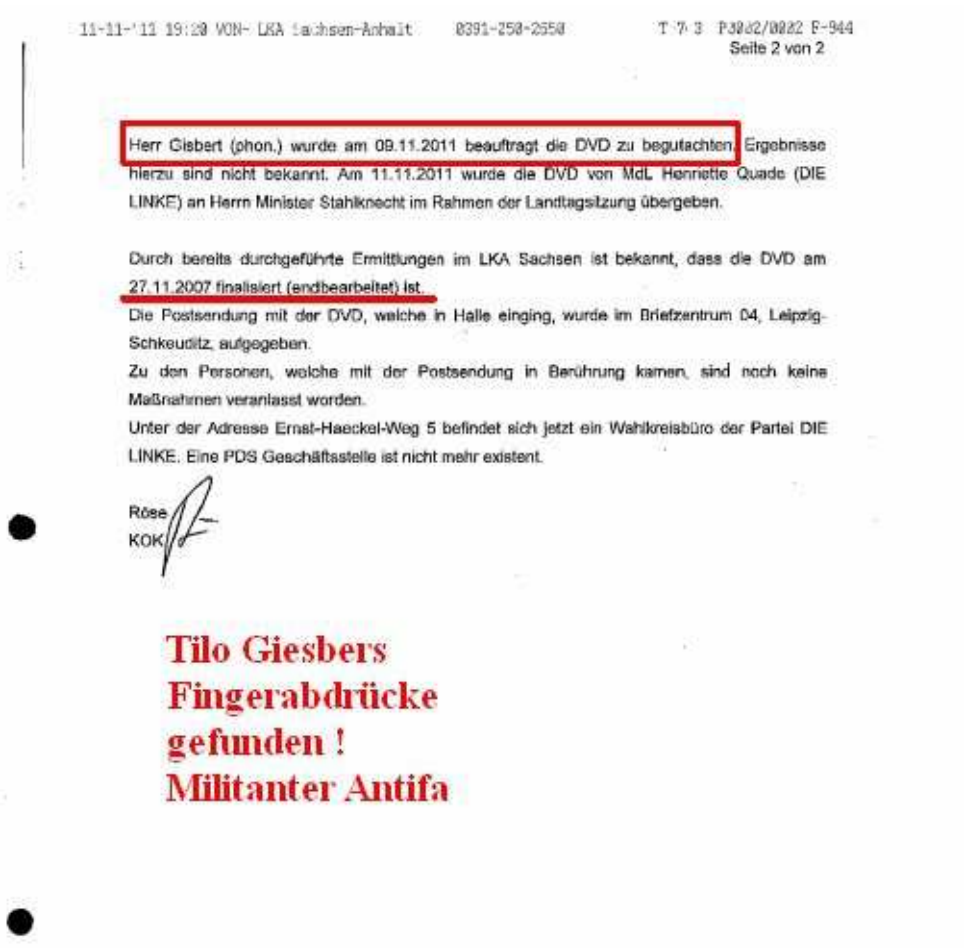

11-11-'11 19:20 VON- LKA Sachsen-Anhalt 0391-250-2550 T-703 P3002/0022 F-944
Seite 2 von 2

Herr Gisbert (phon.) wurde am 09.11.2011 beauftragt die DVD zu begutachten. Ergebnisse hierzu sind nicht bekannt. Am 11.11.2011 wurde die DVD von MdL Henriette Quade (DIE LINKE) an Herrn Minister Stahlknecht im Rahmen der Landtagssitzung übergeben.

Durch bereits durchgeführte Ermittlungen im LKA Sachsen ist bekannt, dass die DVD am 27.11.2007 finalisiert (endbearbeitet) ist.
Die Postsendung mit der DVD, welche in Halle einging, wurde im Briefzentrum 04, Leipzig-Schkeuditz, aufgegeben.
Zu den Personen, welche mit der Postsendung in Berührung kamen, sind noch keine Maßnahmen veranlasst worden.
Unter der Adresse Ernst-Haeckel-Weg 5 befindet sich jetzt ein Wahlkreisbüro der Partei DIE LINKE. Eine PDS Geschäftsstelle ist nicht mehr existent.

Röse
KOK

Tilo Giesbers
Fingerabdrücke
gefunden !
Militanter Antifa

27.11.2007, das ist nicht 22.12.2007.

Es lebe der Föderalismus, er deckt BKA-Lügen auf ! Dank an das LKA Sachsen-Anhalt!

Das BKA hat auch mit der BAW gemeinsam den Bundesgerichtshof belogen, das ist eine wichtige, Rechtsstaats-gefährdende Wahrheit: Es sind eben nicht alle gleich, die Videos!!!

Und dieser Giesbers aus Quedlinburg, der war nie im PDS-Büro in Halle beschäftigt. Das ist eine Schutzlüge der Antifa. Die Wahrheit ist wohl diese: Giesbers hat als V-Mann (von wem?) das Paulchen-Video erhalten, es an die Antifa (APABIZ) weitergeleitet, die es dann an den Spiegel vertickte. Dort machte es die hauseigene Antifa zum "Bekennervideo".

Siehe die oben empfohlene "Einsteiger-Zusammenfassung":

Das BKA hat nie geprüft, wie das APABIZ an dieses Video kam.

Gerichtsaussage **und** Aktenlage.

Wahrscheinlich stammt das Video von der Antifa selbst, oder der militante Linksextremist beim “PDS-Büro in Halle/Saale” und **mutmassliche V-Mann Tilo Giesbers** hat es dem

APABIZ (= NSU-Watch) kopiert.

längst gelöscht…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulchen -video/

Sagte ich das schon, Lesen, wenn auch nur zur Auffrischung?

8. Laut BGH-Entscheidung zu Beate Zschäpe im Febr. 2012 wurden die Paulchen Videos im **Briefzentrum 4 (Leipzig Flughafen) am 6.11.2011** abgestempelt, wurden also am 5.11.2011 **auf der Flucht von Beate Zschäpe eingeworfen**

Das BKA hat den BGH wohl verarscht. Das waren Teaser, Kurzfassungen 90 Sek. ohne Ton.
Zumindest dann, wenn Schraven nicht desinformiert hat… merkwürdig ist allerdings, dass NIEMAND diese Sensation mit den Teasern aufgegriffen hat, daher habe ich immer an ein echtes Leak geglaubt. Ein Leakchen ;)

Nur solche Teaser erklären den Exklusiv-Deal Apabiz-Spiegel, denn wenn irgendwer am 5./6.11.2011 um die 15 DVDs einwirft, verschickt, dann sind die am 7./8.11.2011 bei den Empfängern, ein Weltexklusiv-Spiegel-Deal ist also gar nicht möglich. Stillhalten bis zum 13.11.2011… aber so war es. Exakt so war es.

Die einzige logische Erklärung: Das waren eben KEINE Langfassungen 15 Minuten, Bild und Ton, sondern eben Teaser.

Es können keine Langfassungen gewesen sein, BILD etc hätten NIEMALS lange 4-6 Tage lang stillgehalten, bis APABIZ Berlin und der Spiegel sich handelseinig wurden.

VORGANG EINGESCANNT
04.04.12.
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 3
DVD
PDS
Halle
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Asservaten-Nr:
3.1 - 3.1.1

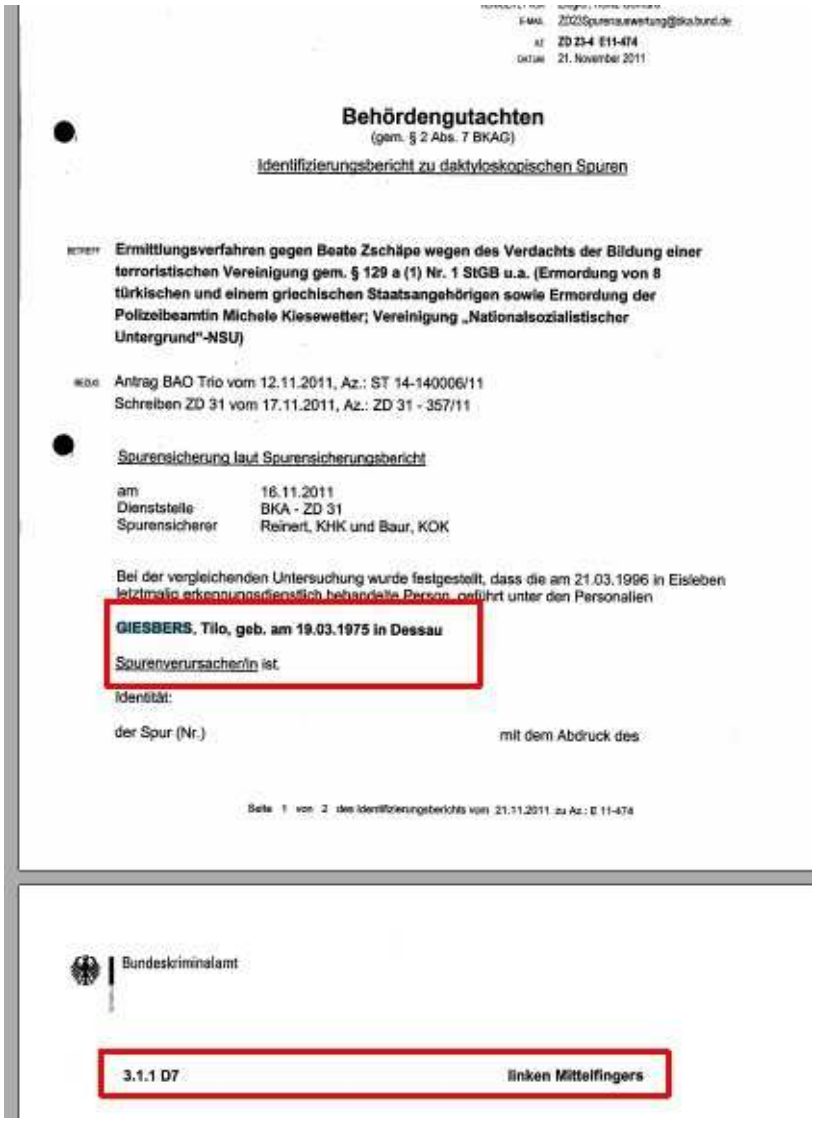

E-Mail 2023Spurenauswertung@bka.bund.de
Az ZD 23-4 E11-474
Datum 21. November 2011

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

Betreff **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

Bezug Antrag BAO Trio vom 12.11.2011, Az.: ST 14-140006/11
Schreiben ZD 31 vom 17.11.2011, Az.: ZD 31 - 357/11

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	16.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 21.11.2011 zu Az.: E 11-474

Bundeskriminalamt

3.1.1 D7 **linken Mittelfingers**

Grüss Gott, Herr Giesbers... (auch nur zur Auffrischung!!!)

_ _

Und ausgehend von diesem Widerspruch mit den 2 Brenndaten findet man dann bei den "Spätfindungen" im Wohnmobil Interessantes: 6 DVD. Paulchen-Videos. 4 Wochen später in einem Rucksack gefunden, den man am 5.11.2011 bereits durchsucht hatte. Lächerlich, unglaubhaft.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

.K.1.7 - Bilder

BT19 Übersichtsaufnahme 1 zur Auffindesituation

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

Rucksack auf dem Bett hinten, und Inhalt, am 5.11.2011. Keine DVDs.

Hat das jetzt Jeder nachvollziehen können, ist das einfach und verständlich genug? Ich hoffe doch…

Denn bislang war das eigentlich nichts Neues, bis auf den Beweis für 2 verschiedene Brenndaten.

Jetzt kommt:

~~2 verschiedene Brenndaten, verschiedenen Rohlinge bei den~~ nicht identischen ~~Paulchen-Videos~~

Bundeskriminalamt
VORGANG EINGESCANNT
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 1
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Wohnmobil
Eisenach
Asservaten-Nr:
1.730.0 - 1.730.4.1.2

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.2.1.2, DVD

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. um Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

5. **Fazit**

Die DVD enthält entsprechend dem Aufdruck das Video „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND FRÜHLING".
Ausweislich eines Behördengutachtens gem. § 256 StPO des Kriminaltechnischen Instituts vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42 stimmt der berechnete Hashwert („Fingerabdruck") der Datei mit denen der Asservate

- 1.7.30.3.1.1
- 1.7.30.4.1.1
- 1.7.30.5.1.1 und
- 1.7.30.6.1.1

Zenk
Kriminalhauptkommissar

Dort steht, zu den im Wohnmobil gefundenen ~~untergeschobenen~~ DVDs:

4. Auswertung: Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei

um die bereits bekannte Vorgängerversion

des später verfahrensgegenständlichen ‚Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt. Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

Ach. Das ist ja ein Ding.

Da hat das BKA mit der BAW gemeinsam den BGH also tatsächlich angeschwindelt.

Es sind nicht alle Videos gleich. Es gibt unterschiedliche Rohlinge, unterschiedliche Brenndaten, unterschiedliche Inhalte.

Nun kommt:

~~2 verschiedene Brenndaten~~, verschiedenen Rohlinge ~~bei den "identischen" Paulchen-Videos~~

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 02.03.2012
Sb: Becker, KOK'in
☎ 11093

Bundeskriminalamt Wiesbaden
Eing. 06. MRZ. 2012
Abtg.:
Posteingangs-Nr.:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 13.12.2011, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
28.02.12	Becker, KOK'in	DFO (1)
29.02.12	Becker, KOK'in	Ninhydrin-PB (2)

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.7.30.1.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 -R E B 11522	1, 2	–

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

Paulchen Panther,
Nr. am Innenring geprägt
DRM5GG9991 50
9110 533 -R E B 11522

4020

Im Vergleich dazu:

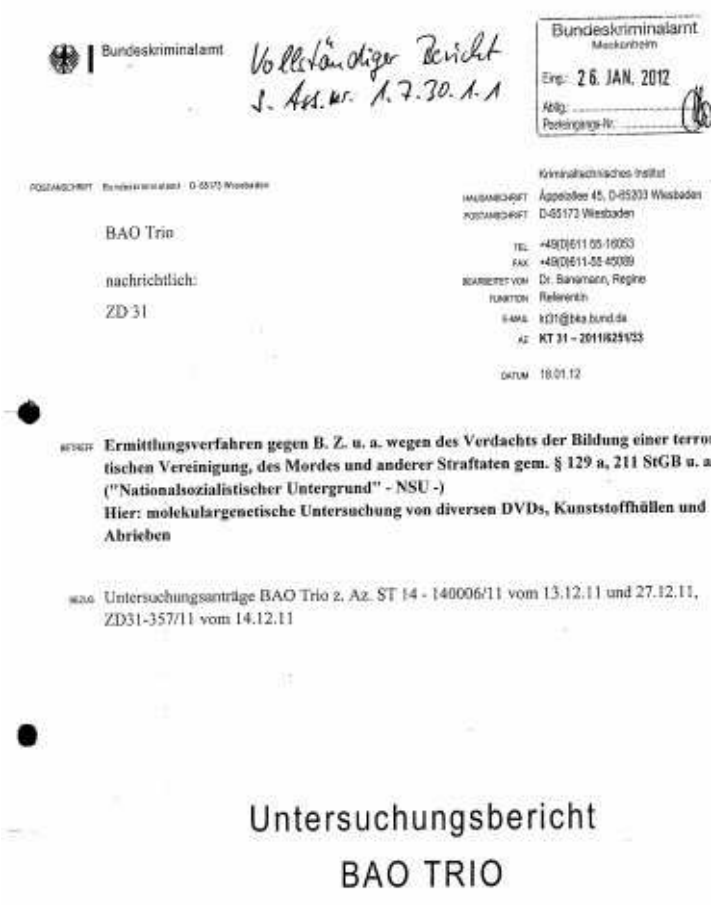

Bundeskriminalamt

Vollständiger Bericht
s. Ass.Nr. 1.7.30.1.1

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 26. JAN. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

BAO Trio

nachrichtlich:

ZD 31

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-16053
FAX +49(0)611-55-45089
BEARBEITET VON Dr. Banamann, Regine
FUNKTION Referentin
E-MAIL ki31@bka.bund.de
AZ KT 31 – 2011/625133

DATUM 18.01.12

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terro tischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a ("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)**
Hier: molekulargenetische Untersuchung von diversen DVDs, Kunststoffhüllen und Abrieben

BEZUG Untersuchungsanträge BAO Trio z. Az. ST 14 - 140006/11 vom 13.12.11 und 27.12.11, ZD31-357/11 vom 14.12.11

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit den Untersuchungsanträgen vom 13.12.11 und 14.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

KT-interne Nr.	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6251/169	1.7.30.1.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/170	1.7.30.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/171	1.7.30.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/172	1.7.30.2.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/173	1.7.30.2.1.1	2 vermutl. Haare
S2011/6251/200	1.7.30.2.1.2	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11688
S2011/6251/174	1.7.30.2.1.2.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/175	1.7.30.2.1.2.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/176	1.7.30.3.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/199	1.7.30.3.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E E 11681
S2011/6251/177	1.7.30.3.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/178	1.7.30.3.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/179	1.7.30.4.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/198	1.7.30.4.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11683
S2011/6251/180	1.7.30.4.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/181	1.7.30.4.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/182	1.7.30.5.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/201	1.7.30.5.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E F 11680
S2011/6251/183	1.7.30.5.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/184	1.7.30.5.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/185	1.7.30.6.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/202	1.7.30.6.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11683
S2011/6251/186	1.7.30.6.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/187	1.7.30.6.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

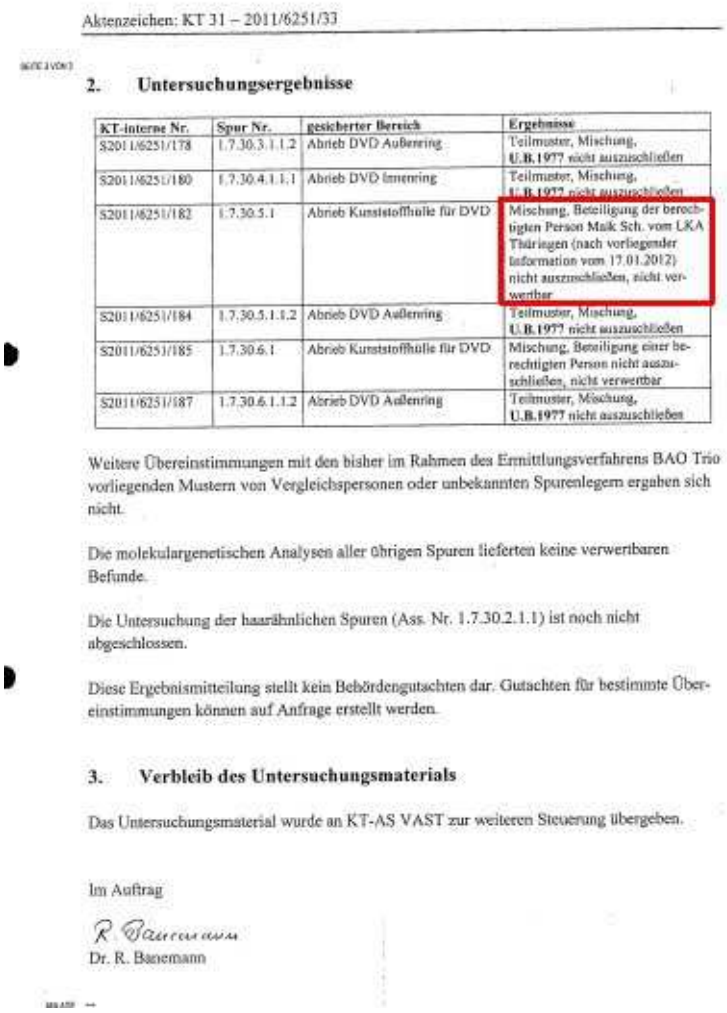

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/33

2. **Untersuchungsergebnisse**

KT-interne Nr.	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/178	1.7.30.3.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/180	1.7.30.4.1.1.1	Abrieb DVD Innenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/182	1.7.30.5.1	Abrieb Kunststoffhülle für DVD	Mischung, Beteiligung der berechtigten Person Maik Sch. vom LKA Thüringen (nach vorliegender Information vom 17.01.2012) nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/184	1.7.30.5.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/185	1.7.30.6.1	Abrieb Kunststoffhülle für DVD	Mischung, Beteiligung einer berechtigten Person nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/187	1.7.30.6.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahrens BAO Trio vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern ergaben sich nicht.

Die molekulargenetischen Analysen aller übrigen Spuren lieferten keine verwertbaren Befunde.

Die Untersuchung der haarähnlichen Spuren (Ass. Nr. 1.7.30.2.1.1) ist noch nicht abgeschlossen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. **Verbleib des Untersuchungsmaterials**

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

9110 533 -R E D 11688

9110 533 -REE 11681

9110533-RED 11683

9110 533 -REF 11680

9110 533 -RED 11683

Offenbar keine "50er Grosspackung" an Rohlingen, oder?

Die Hütchenspieler beim BKA haben 6 DVD aus dem Wohnmobil, 5 sind identisch, Vorgängerversionen des Paulchen-Videos, und EINE ist anders.

Das schreiben sie aber nicht direkt, sondern nur indirekt:

Bundeskriminalamt

Kriminalistisches Institut
KI 26 - IuK-Forensik
U-Nr. 420151_11

Meckenheim, 05.01.2012
Sb.: Diedenhofen, KOK
☎: +49 (0)2225 - 89 - 22133

Vermerk

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen Verdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach §129 StGB

hier: Hashwertabgleich von Asservaten

3.1 = PDS Halle
1.7.30.1 = Womo

1. Auftrag:

Per E-Mail vom 05.12.2012 erfolgte der Auftrag von KOK Huthwelker - einen Abgleich zwischen den Asservaten 1.7.30.1.1.1 und 3.1.1 mittels MD5-Hashwertabgleich durchzuführen

2. Untersuchungsmethoden

Die Asservate (DVDs) wurden mittels ISO Buster Version 2.8.5 eingelesen und ein ISO-Image hiervon erstellt. Weiterhin wurden die CDs mit der Untersuchungssoftware Encase 6.19 eingelesen und ebenfalls ein Image hiervon erstellt. Es wurde von den DVDs, sowie den Inhalten, MD5 Hashwerte erstellt.

Bei der hier vorliegenden DVD 3.11 handelt es sich lediglich um eine erstellte Kopie - nicht um ein Originalasservat. Dieses liegt hier nicht vor.

Bei der vorliegenden DVD 1.7.30.1.1.1 handelt es sich um einen Spurenträger. Die Sicherung der DVD wurde Spuren schonend vorgenommen.

BKA

3. Ergebnis

Gesamt-Hashwert von Ass. 3.1.1

Acquisition MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc
Verification MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc

Gesamt-Hashwert von 1.7.30.1.1.1

Acquisition MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc
Verification MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc

Die Hashwerte der auf den DVDs befindlichen Dateien wurden ebenfalls verglichen. Diese sind zu allen Dateien identisch.

Die Werte können auch den beigefügten Anlagen entnommen werden.

Asservat 1.7.30.1.1.1 ist somit inhaltlich identisch zu Asservat 3.1.1

Diedenhofen, KOK

gesehen: Wegner, KOK

Anlagen:

Hashwerte der Dateien zu Asservat 3.1.1 und 1.7.30.1.1.1
Report zur EnCase Sicherung der Asservat 3.1.1 und 1.7.30.1.1.1 mit Gesamt-Hashwert

Aufgeflogen.

4024

Kurz und schmerzlos: Schachmatt.

Wem das nicht klar ist: Nochmal vom Anfang lesen. Da capo al fine.

"fine" ;)

Eine DVD im Wohnmobil ist anders als die 5 übrigen DVDs, aber sie ist identisch mit der Giesbers-DVD in Halle, PDS.

Holla die Waldfee...

WENN es denn stimmte, dass man diese 6 DVDs (2 Fassungen, 2 Brenndaten) wirklich im Rucksack "übersehen hätte", und das ist "BKA/BAW-Wahrheit", gar "BRD-Wahrheit", dann hat die wer dort reinlegen können, am 4.11.2011?

Denken Sie da mal drüber nach... es lohnt sich.

Beteiligen Sie sich am Forum. Gemeinsam erkennt man mehr.

http://nsu-leaks.freeforums.net/

Zusatzfrage:

Warum wohl konnte das BKA die auf der DVD gefundenen Fingerabdrücke nicht zuordnen?

Kurzmitteilung

Org. Einheit	Bearbeiter/ in	☎
ZD31	Becker, KOK'in	11093
vom		Aktenzeichen
6. Januar 2012		ZD31 – 357/11

☒ **Mitteilung** ☐ **Auftrag**

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 11. JAN. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

an

ST-BAO-33-ZE-Asservate (BAO TRIO)

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.

(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren an den Asservaten 1.7.30.1 bis 1.7.30.6

Nachricht / Information / Auftrag

Nach abgeschlossener daktyloskopischer Spurensuche und –sicherung werden anbei folgende Dokumente übersandt:

- Unterasservierungsliste mit Datum vom 10.12.2011
- Fotoantrag vom 10.12.2011
- Spurensicherungsbericht mit Spurenverzeichnis vom 14.12.2011
- Antrag auf Auswertung daktyloskopischer Spuren bei ZD23 vom 14.12.2011
- Behördengutachten ZD23 vom 19.12.2011
- Antrag auf Auswertung daktyloskopischer Spuren bei ZD23 vom 22.12.2011 (Spur-Spur-Vergleich)
- Fotoantrag vom 22.12.2011
- Spurensicherungsbericht und Spurenverzeichnis mit Datum vom 28.12.2011
- Antrag auf Auswertung daktyloskopischer Spuren bei ZD23 vom 28.12.2011
- Behördengutachten ZD23 vom 03.01.2012

Da es sich bei der Spur 1.7.30.3.1-D1 um eine für Vergleichswecke geeignete, bisher allerdings nicht zugeordnete daktyloskopische Spur handelt, wurde absprachegemäß (Koll. Huthweiker) ein Spur-Spur-Vergleich bei ZD23 veranlasst. Dieser wird durchgeführt, um festzustellen, ob andere vorliegende offene Spuren identisch mit der genannten offenen Spur sind. Die Durchführung ist sehr zeitaufwändig und bisher nicht abgeschlossen. Es wird unaufgefordert nachberichtet sobald ein Ergebnis vorliegt.

☒ Asservate werden/wurden absprachegemäß an KT-VAST weitergeleitet (DVDs und Abriebe)
☒ Asservate verbleiben vorerst bei ZD31 (DVD-Hüllen)

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, den 08.03.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1.	**Objekt/Person:**	Wohnmobil Objekt: 1
2.	**Asservaten-Nr.:**	1.7.30.3.1 (Kunststoffhülle für DVD (grün))

3. Asservaten-Beschreibung:

Bei dem Asservat handelt es sich um eine handelsübliche DVD Hülle aus Kunststoff (Farbe: grün). Lichtbild des v. g. Asservates s. u.

LOL, 1.12.2011

Ass. 1.7.30.3.1

Das Asservat wurde im Rahmen der Durchsuchung des Wohnmobils vom 06.11.2011 dort in einem Tourenrucksack in der hinteren Schlafkabine aufgefunden und sichergestellt. Der Inhalt des Asservates (hier: NSU DVD, Frühling, Paulchen Panther) wurde unter der Asservaten-Nr.: 1.7.30.3.1.1 gesondert ausgewertet.

4. Auswertung

Vorliegendes Asservat wurde am 10.12.2011 einer kriminaltechnischen Untersuchung zugeführt. Es konnte eine daktyloskopische Spur gesichert werden.[1]

5. Bewertung

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass vorliegendes Asservat für das aktuelle Strafverfahren keine verfahrensgebundene Signifikanz aufweist.

Kammer, PK

Bundeskriminalamt

ZD 31

Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
65173 Wiesbaden

Schubbach, Ingo

ZD 23-4 E11-474
19. Dezember 2011

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1.Antrag ST 14 BAO Trio vom 13.12.2011, Az.: 140006/11 GBA 2 BJs 162/11-2
2.Antrag ZD 31 vom 14.12.2011, Az.: ZD 31-357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spur wurde festgestellt:

- für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spur - Nr.:

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

1 auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren benannt

1 mit Sammlung/AFIS verglichen

- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend
(Spurnummern siehe Bericht(e) zum Nicht-Ausschluss)

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 1.7.30.3.1 D1

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 14.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Eisenach	Raub	Becker / Kahl	- 1 -
Tat-/Funddatum		Am	Unterschrift
		10.12.11	gez. Kahl

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.3.1 D1	CD-Kunststoffhülle, grün	Rückseite	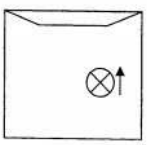	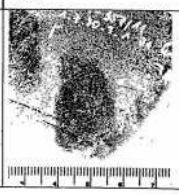	Kahl, KHK

Und dann waren Fingerabdrucke plötzlich dort, wo vorher keine waren?

ZD31- 357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 28.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Objekt 1, Wohnmobil	Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a.	Becker, KOK'in	- 2 -
Tat-/Funddatum **4./5.11.11**		Am 22.12.2011	Unterschrift gez. Becker, KOK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.4.1 D1	CD-Kunststoffhülle, blau	Rückseite	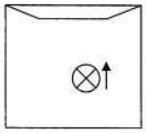	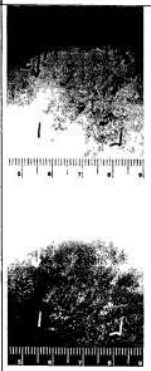	Aumann, KHK'in Becker, KOK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.5.1 D1	CD-Kunststoffhülle, blau	Vorderseite	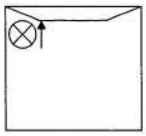	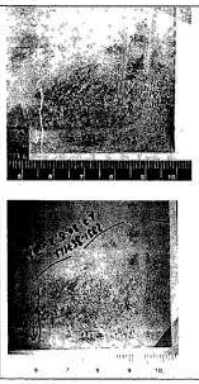	Aumann, KHK'in Becker, KOK'in

Die dann -oh Wunder- nicht identifiziert werden konnten?

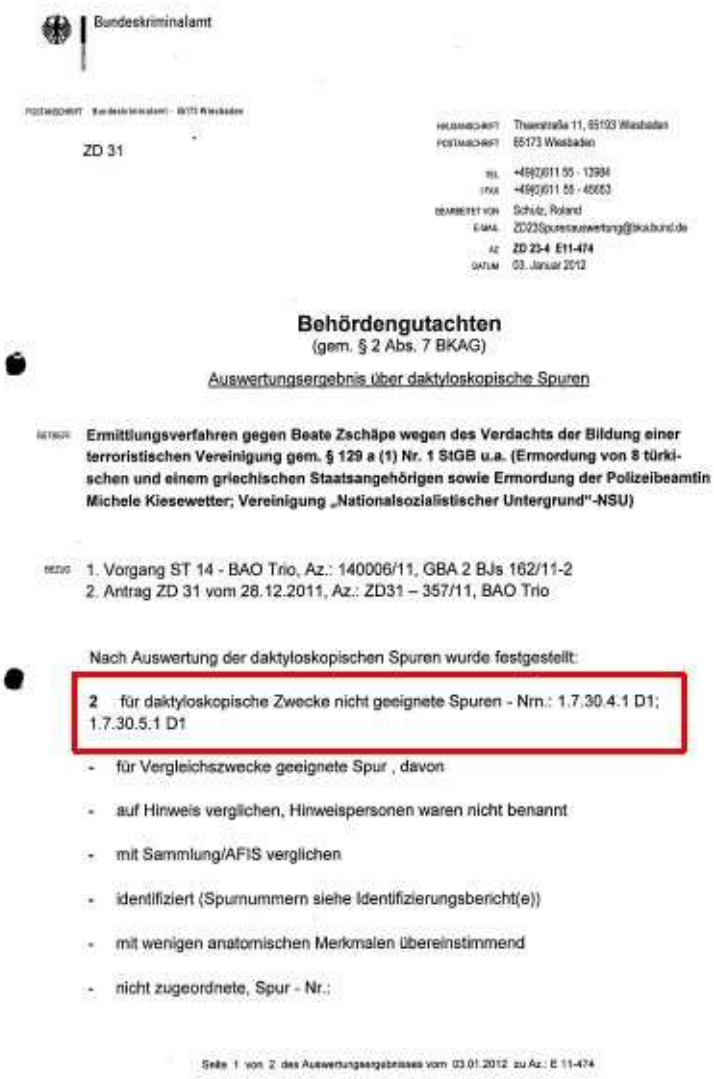

Bundeskriminalamt

ZD 31

Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
65173 Wiesbaden

+49(0)611 55 - 13984
+49(0)611 55 - 45653
Schulz, Roland
ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
ZD 23-4 E11-474
03. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 28.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nrn.: 1.7.30.4.1 D1; 1.7.30.5.1 D1

- für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon
- auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren nicht benannt
- mit Sammlung/AFIS verglichen
- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))
- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend
- nicht zugeordnete, Spur - Nr.:

Seite 1 von 2 des Auswertungsergebnisses vom 03.01.2012 zu Az.: E 11-474

Fragen über Fragen...

1.6.65 Wie und wann wurden die Paulchen-Videos in Zwickau und im Wohnmobil gefunden? (2014-10-19 20:24)

Wir wissen, dass die Videos (und die Dönermordceska) am 11.11.2011 gegen Mittag vom Generalbundesanwalt verkündet wurden. Gefunden wurden sie offiziell am 9.11.2011, wie die Ceska 83 W04 auch.

Und das von "Bereitschaftspolizei", die am 9.11.2004 gar nicht dort war. Schlampige Buchführung. Oder schlimmer.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/12/die-waffen-findungs-manipulati onen-beim-nsu-phantom-zwickau/

Artikel vom 10.11.2011:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Polizei-entdeckt-Waffenarsenal-in-Zwickauer-Wohnhaus-1925701584

> Zwickau/Heilbronn. Für Sachsens Linke-Landtagsabgeordnete, **Kerstin Köditz,** gibt es nur eine Lösung im Polizistenmordfall von Heilbronn. Der Generalbundesanwalt muss eingeschaltet werden, sagte die Rechtsextremismus-Expertin am Mittwoch.

Lief doch längst alles im Hintergrund, Kerstin, die Paulchen-DVD wurde doch bereits “verhandelt” zwischen Apabiz und Spiegel… Du Dummerle…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/11/die-waffen-mauscheleien-des-bk a-in-zwickau-stand-10-11-2011/

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Leute die Niemand finden oder vorladen soll ?

4032

Keine Namen im Protokoll, die Gesichter ausradiert in den Akten!

Es gibt also genügend Lesestoff bezüglich der "Waffenwunder" ;)

Die Waffen und die Paulchen-DVDs gehören aber zeitlich und inhaltlich zusammen. Gemeinsam gefunden, gemeinsam verkündet, die Basis des NSU-Phantoms.

Wann gefunden?

Ab 6.11.2011 war das BKA in Zwickau, ab 8.11.2011 das LKA Stuttgart. Offiziell zumindest die Schwaben:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/12/die-waffen-findungs-manipulati onen-beim-nsu-phantom-zwickau/

Sachsens Polizeiführer Merbitz sagte als Zeuge aus, am 9.11.2011 wäre das gewesen

Der BKA-Chef habe sofort das gleiche gedacht beim Hören eines Ceska-Auffindens mit Schalldämpfer. **Die NSU-CD wurde dann Tatort aufgefunden und vorgespielt, dass habe dann für etwas Klarheit gesorgt, kurz darauf übernahm auch die Generalbundesanwaltschaft die Ermittlungen.**

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/11/die-waffen-mauscheleien-des-bk a-in-zwickau-stand-10-11-2011/
Kann nicht stimmen, oder das Einsatztagebuch der Polizei Südsachsen ist falsch. Der BPZ 322 war am 8.11.2011 dort, nicht am 9.11.2011. Im Auffindeprotokoll steht aber: Fund durch (ungenannte Namen) Bereitschaftspolizei am 9.11.2011.

Und laut Sven Wunderlich,

Thüringer Zielfahnder "im Ausland" unterwegs, also in Zwickau, am 5. und 6.11.2011, auf der Suche nach Beate Zschäpe, wurden Waffen und CD schon früher gefunden: Protokoll Nr. 51: 31. Januar 2013, 10.00 Uhr

Dort steht:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber den haben Sie ja nicht gesucht, den Polizeipräsidenten.

Zeuge Sven Wunderlich: Nein, aber wir müssen ja dort - - Wir können ja nicht - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Schon klar. Und wo ging es dann hin? Wenn Sie sagen, Sie hatten konkrete Fahndungsaufträge, zwei Tage lang, ein ganzes Wochenende - -

Zeuge Sven Wunderlich: Meines Wissens waren das zwei Adressen in Zwickau, die wir abgeklärt haben.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und da war sie aber nicht, und dann war für Sie der Auftrag so weit - -

Zeuge Sven Wunderlich: Dort ist die Person Zschäpe nicht festgestellt worden, und die Kontaktpersonen waren auch nicht da.

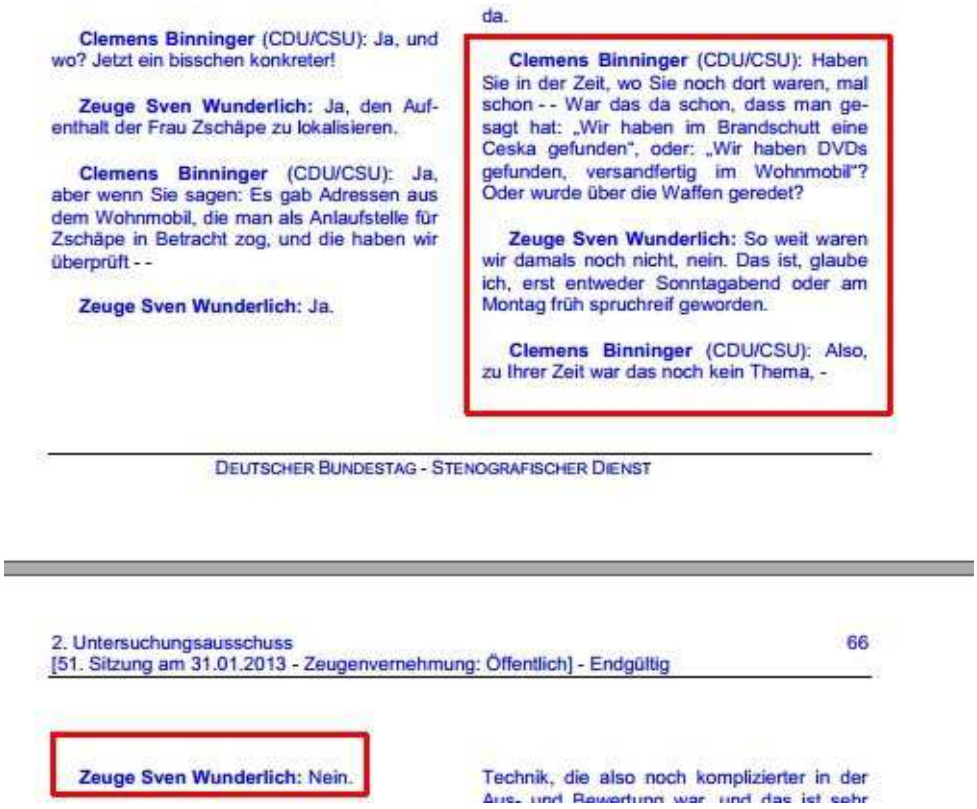

da.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, und wo? Jetzt ein bisschen konkreter!

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, den Aufenthalt der Frau Zschäpe zu lokalisieren.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, aber wenn Sie sagen: Es gab Adressen aus dem Wohnmobil, die man als Anlaufstelle für Zschäpe in Betracht zog, und die haben wir überprüft - -

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Haben Sie in der Zeit, wo Sie noch dort waren, mal schon - - War das da schon, dass man gesagt hat: „Wir haben im Brandschutt eine Ceska gefunden", oder: „Wir haben DVDs gefunden, versandfertig im Wohnmobil"? Oder wurde über die Waffen geredet?

Zeuge Sven Wunderlich: So weit waren wir damals noch nicht, nein. Das ist, glaube ich, erst entweder Sonntagabend oder am Montag früh spruchreif geworden.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Also, zu Ihrer Zeit war das noch kein Thema, -

DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST

2. Untersuchungsausschuss 66
[51. Sitzung am 31.01.2013 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Technik, die also noch komplizierter in der Aus- und Bewertung war, und das ist sehr

Sonntag Abend oder Montag früh ist aber 6.11. Abends oder 7.11. Morgens.

Es ist nicht 9.11.2011. Das war der Mittwoch.

An jenem Mittwoch Morgen wurde in der Pressekonferenz nichts von "Paulchen Panther" gesagt, und auch nichts von "Ceska mit Schalldämpfer. Es würde aber von der Bezeichnung W04 her passen, die 4. gefundene Waffe,es fragt sich dann also, wie oft die W04 gefunden wurde, denn ans BKA kam sie erst am 10.11.2011. (Teil des Ceska-Paradoxons)

Laut Aussage Bernd Merbitz UND laut Auffindeprotokoll wurde die Ceska (zeitlicher Zusammenhang zu Videos!) erst am Nachmittag des 9.11.2011 gefunden.

Die Fakten sind also wie folgt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/19/2-verschiedene-brenndaten-ver schiedenen-rohlinge-beiden-nicht-identischen-paulchen-videos/

- es gibt Paulchen-Videos von Ende November 2007, die 15 Minuten lange Vollversionen sind, und die man in Zwickau findet. EINE dieser Vollversionen ist aber angeblich am 7.11.2011 im PDS-Büro Halle eingegangen, und Tilo Giesbers hat sie dort "im Auftrag" angeschaut, am 9.11.2011, also am Tag des "offiziellen Findens" in Zwickau. Solch eine Vollversion geht ans APABIZ, Berlin, also an die Antifa, die sie an den Spiegel vertickt, der sie -in Ausschnitten- am 13.11.2011 in Spiegel-TV zeigt. EXKLUSIV. Alle anderen "Verwerter" müssen bis Dienstag warten. Der Spiegel erscheint Montags.

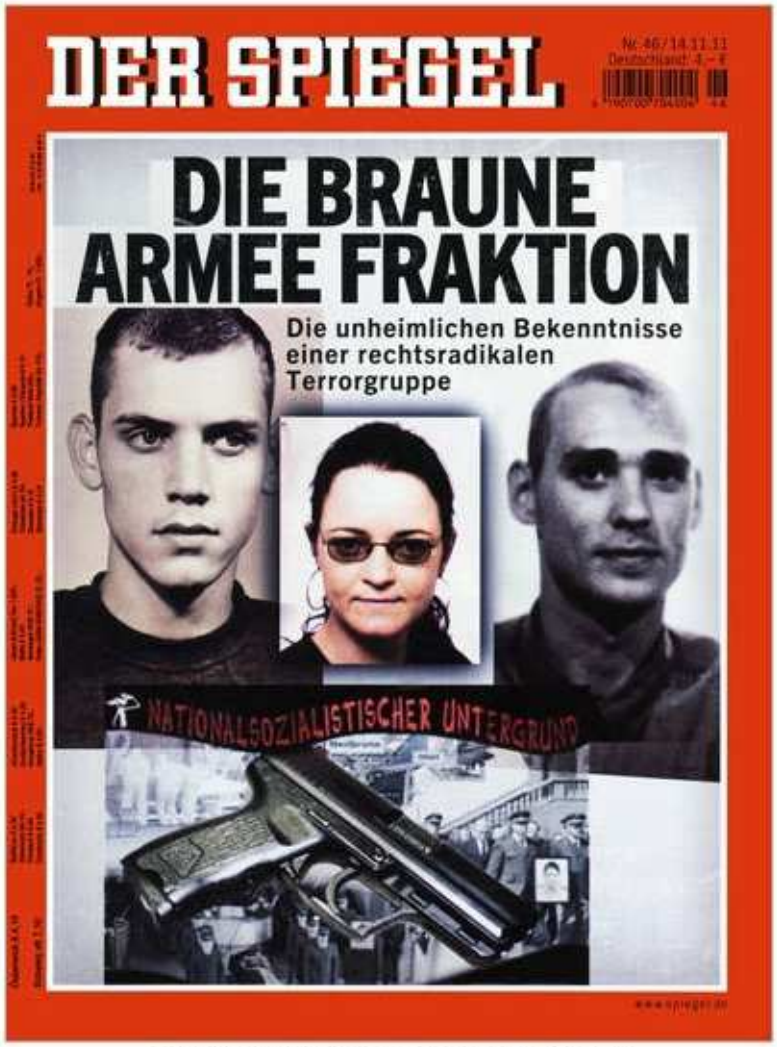

DER SPIEGEL Titelbild | 15.11.2011 | 400 x 540

http://www.zeitschriften-cover.de/cover/klein/der-spiegel-cover-november-2011-x 6043t.jpg
- eine dieser Vollversionen befindet sich jedoch unter den 6 Paulchen-DVDs im Rucksack im Wohnmobil, während die 5 anderen ebenfalls dort gefundenen Videos das Vorgängervideo zum Thema haben. Also keine 15 Minuten Langfassungen sind.

Das Vorgängervideo ist dieses hier: Aus unserem Videokanal: ImGedenken (eine Schatztruhe!)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=9h4hBn3oGXE[/embed]

- die anderen 5 Paulchen-DVDs im Wohnmobil-Rucksack haben ein anderes Brenndatum, nämlich den 22.12.2007, und sie sind KEINE Vollversionen, ebenso wie die am 6.11.2011 in Schkeuditz abgestempelten und bei BILD etc eingegangenen Exemplare. Darum konnte auch der Spiegel exklusiv kaufen. Hätte ansonsten gar nicht funktioniert...

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

- die später versendeten DVDs, die in Völklingen, Nürnberg etc auftauchen, eingeworfen werden, sind Vollversionen. Sie können jedoch nicht von Zschäpe versendet worden sein: Die stellte sich bereits am 8.11.2011 in Jena.

Es gibt also 2 Optionen:

A) Die 6 DVDs wurden im Rucksack 4 Wochen lang übersehen, bis zum 1.12.2011, dann stammt diese DVD mit der Vollversion höchstwahrscheinlich von denselben Leuten, die ihre unbekannte DNA an Bankraubwaffen, Kühlschranksenf, Kühlschrank-Erdbeermilch oder Milka-Schokominis hinterliessen: unbekannte DNA.

B) Die DVDs wurden von den Ermittlern "passend gefunden".

ABER: Wenn die Ermittler dort "passend gefunden" hätten, wäre dann nicht zu erwarten gewesen, dass es 6 Vollversionen sind, und nicht nur EINE, während die anderen 5 das Vorgängervideo zeigen?

Offenkundig sind allerdings -egal welche Variante zutrifft- die "Fehler" des BKA und die "Fehler" der BAW bei der Beantragung von BGH-Entscheidungen, die dann "von den dümmsten Richtern Deutschlands" völlig an den Fakten vorbei getroffen wurden. Das gilt in beide Richtungen, sowohl bei der Nichtzuordnung -plötzliche Kehrtwende des BKA- bei der Zuordnung der "Bekenntnisfestplatte EDV 11" zu Eminger, als auch bei den Entscheidungen des BGH zu Wohlleben und Zschäpe. Entscheidungen auf der Basis falscher Informationen.

Das ist ein unzumutbarer Zustand, denn es MUSS laut Gesetz Belastendes UND Entlastendes gleichermassen ermittelt und gewürdigt und dargestellt werden. Das ist offener Rechtsbruch der BAW, und zwar fortgesetzter…

Der BGH sollte sich nicht derart offenkundig betuppen lassen von der BAW.

Dienstpistole Heilbronn, dass ich nicht lache!

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr -8-die-dummsten-richter-der-brd-sitzen-beim-bgh/

Hochnotpeinlich für das höchste Strafgericht der BRD.

Siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/02/das-bka-hat-den-bgh-verappelt- bezuglich-der-dienstwaffe-aus-heilbronn/

Und:

DAS BKA HAT DEN BGH VERÄPPELT BEZÜGLICH DER PAULCHEN-VIDEOS?

Am 9.11.2011 findet man in Zwickau einen Haufen Umschläge mit Paulchen-Videos.
Fingerabdruckfrei, DNA-frei ebenso.

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/das-bka-hat-den-bgh-verappelt- bezuglich-der-paulchen-videos/

Da scheint wirklich Einiges im Argen zu liegen. Ein Augiasstall muss da wohl dringend ausgemistet werden.

---

lothar harold schulte (2014-10-19 21:45:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-10-19 22:06:46)
Ich glaube nicht, daß bei diesem Theaterstück einer den anderen "veräppelt". Alle wissen, was Sache ist und spielen ihre Rolle halt mehr oder minder gut. Keinem geht es um die Wahrheit, allen geht es darum, den NSU in der einen oder anderen Form zu erhalten. Ironisch, daß ausgerechnet "Muslim-Markt" die Täterschaft der Uwes in Frage stellt; das macht sonst niemand.

ups2009 (2014-10-20 04:30:33)
Schaut euch mal den webcache von google zum "wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot" an ! Über die Suche nach dem Titel bzw. auch (hilfsweise) die Google-suche nach dem Link: Mit dem neuesten (letzt verfügbaren Eintrag) beginnen: Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 2 http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:estV8gTKCUEJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/dichtung-und-wahrheit-kauf-und-ubergabe _17.html Dichtung und Wahrheit: Kauf

und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 1 http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:RvnoqJ1vPW0J:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/dichtung-und-wahrheit-kauf-und-ubergabe.h tml Download-Probleme "Todeslisten"? http://webcache.googleusercontent.com/se arch?q=cache:FCYxRJhDGE4J:wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/do wnload-probleme-todeslisten.html Interview mit Prof. Dr. Wittmann, Arbeitskreis NSU, bei muslim-markt.de http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:ZI0WdnlDfDMJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/interview-mit-prof-dr-wittmann.html Innenausschuss an Bundesregierung: Keine NSU-Dateien vernichten! http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:u9s _ipt8yQYJ:wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/innenausschuss-bund esregierung-keine.html — “Todeslisten” des NSU: Wer und wie? Teil 1 (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/10/todeslisten-des-nsu-wer- und-wie-teil-1.html) http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:ZGxot02UonoJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/10/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-1.htm l “Todeslisten” des NSU: Wer und wie? Teil 2 (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/10/todeslisten-des-nsu-wer- und-wie-teil-2.html) — Was geschah nach dem Bankraub am 4.11.2011 ? http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:YrG2uvjT2uAJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/was-geschah-nach-dem-bankraub-am-4112011. html Der komplette BKA-Ordner EDV 1, PC Wohnung Zschäpe http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:0SPFdDG8B7QJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/der-komplette-bka-ordner-edv-1-pc.html **Eine Abweichung im Schema!!!** (bei “Todeslisten”, Teil 1 nur über Link, Teil 2 gar nicht) und ich mag hier nicht auf Zufall vertrauen, was war so wichtig daß hier der webcache von google manuell gelöscht wurde??

ups2009 (2014-10-20 04:45:44)
Sucht im webcache von google nach den letzten Titeln (und Hilfsweise Link-Adressen) des wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot: Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 2 http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:estV8gTKCUEJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/dichtung-und-wahrheit-kauf-und-ubergabe _17.html Dichtung und Wahrheit: Kauf und Übergabe der Ceska 83 SD Teil 1 http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:RvnoqJ1vPW0J:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/dichtung-und-wahrheit-kauf-und-ubergabe.h tml Download-Probleme "Todeslisten"? http://webcache.googleusercontent.com/se arch?q=cache:FCYxRJhDGE4J:wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/do wnload-probleme-todeslisten.html Interview mit Prof. Dr. Wittmann, Arbeitskreis NSU, bei muslim-markt.de http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:ZI0WdnlDfDMJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/interview-mit-prof-dr-wittmann.html Innenausschuss an Bundesregierung: Keine NSU-Dateien vernichten! http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:u9s _ipt8yQYJ:wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/innenausschuss-bund esregierung-keine.html ———- “Todeslisten” des NSU: Wer und wie? Teil 2 (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/10/todeslisten-des-nsu-wer- und-wie-teil-2.html) “Todeslisten” des NSU: Wer und wie? Teil 1 (http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/10/todeslisten-des-nsu-wer- und-wie-teil-1.html) http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:ZGxot02UonoJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.de/2014/10/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-1.htm l+ &cd=1 &hl=de &ct=clnk &gl=de &client=firefox-a ———- Was geschah nach dem Bankraub am 4.11.2011 ? http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:YrG2uvjT2uAJ:wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/wa s-geschah-nach-dem-bankraub-am-4112011.html Der komplette BKA-Ordner EDV 1, PC Wohnung Zschäpe http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:0SPFdDG8B7QJ:wer-nicht-f ragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/10/der-komplette-bka-ordner-edv-1-pc.html **Eine Abweichung im Schema!!!** Und ich mag da nicht nur einen Zufall sehen. was war so wichtig den webcache von “Todeslisten” Teil 2 manuell zu löschen? Und ein webcache von “Todeslisten” Teil 1 ist auch nur über die Link-Adressen (mit einem zusätzlichen Kommentar) noch erhalten.

1.6.66 Die falsche PLZ der PDS in Halle und der Adressaufkleber (2014-10-20 11:58)

Zunächst eine Korrektur: Auffindung der Paulchen-Filme im "NSU-Haus" war am 10.11.2011:

GBA 2 BJs 162/11-2 z.Zt. Wilkau –Haßlau, 13.11.2011
ST 14 – 140006/11

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU

hier: Auswertung DVD „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Inhalt

Im Rahmen der bisherigen Ermittlungen wurde am 10.11.2011 in einem Wohnhaus in Zwickau Weißenborn, Frühlingsstraße 26, wo die o. g. Beschuldigte gemeinsam mit den beiden getöteten, mutmaßlichen Komplizen lebte, eine DVD mit einem ca. 15-minütigem Film sichergestellt.

Zudem ging am 07.11.2011 bei der PDS-Geschäftsstelle in Halle/ST eine DVD in einem DIN A4-Briefumschlag ein, der mit der Adresse „PDS1 Geschäftsstelle Halle, Ernst Haeckel-Weg 5, 6122 Halle (Saale)" auf einem Adresseaufkleber versehen war.

Beide Versionen der DVD sind ersten Auswertungen zufolge von gleicher Dauer und inhaltsgleich. Abweichungen konnten bislang nicht festgestellt werden.

Auf der hier vorliegenden DVD der Polizei Sachsen (Kopie des Asservates EDV 16) mit der Bezeichnung NSU_DVD1 befindet sich ein aus mehreren Teilen der Trickfilmserie „Paulchen Panther" professionell zusammengesetzter Film inkl. des dazugehörigen Tons.

Gestern hatten wir uns noch auf Bernd Merbitz, Landespolzeidirektor Sachsen bezogen, dessen Aussagen vor dem Erfurter NSU-UA den 9.11.2011 nahelegten. (= W04 Ceska anonyme Findung, ohne Dokumentation...)

Interessant ist das Wort "Adressaufkleber". Der Brief mit der DVD an die PDS in Halle hatte eine falsche PLZ, die Null fehlt, und bereits seit 1993 hatte Halle als erste Zahl der PLZ eine NULL. 06122 Halle.

Da steht jedoch 6122 Halle (Saale)

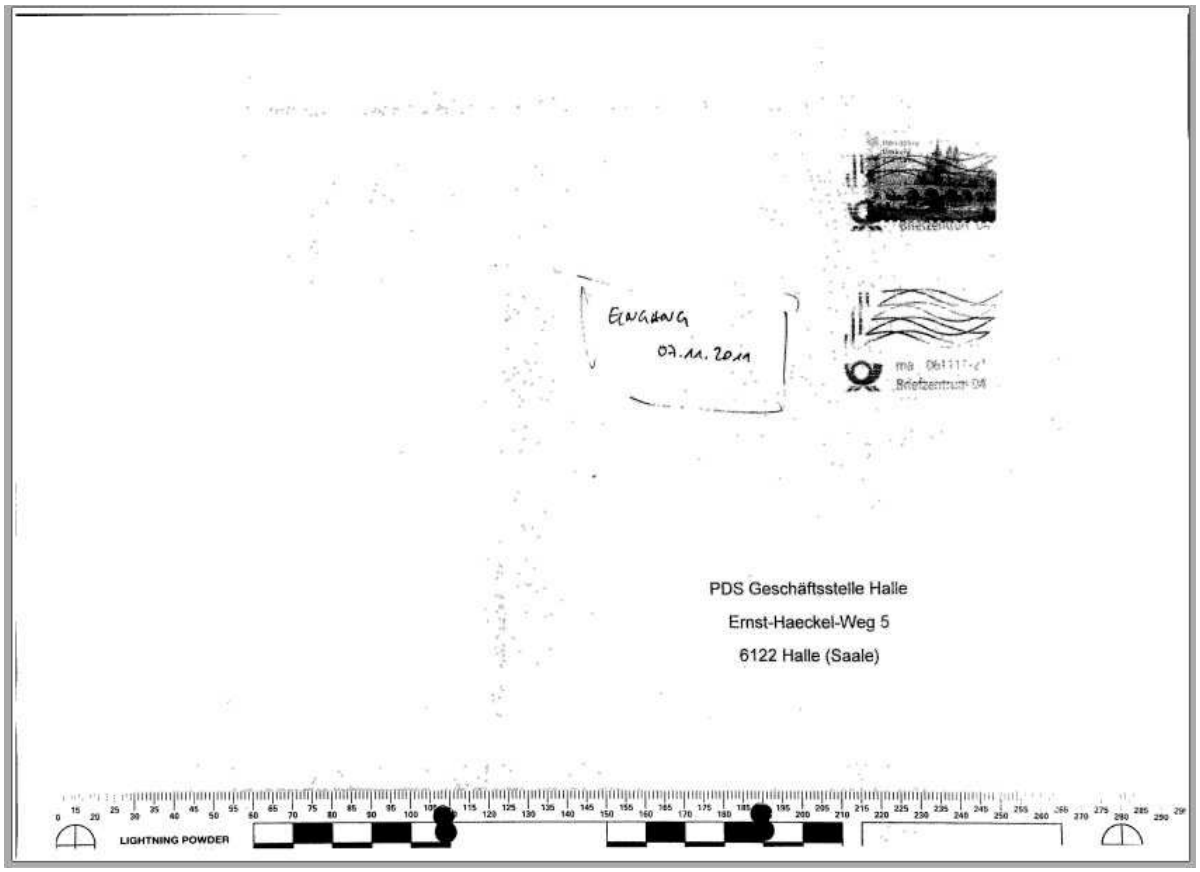

Nun haben seit langer Zeit bereits, in zahlreichen Foren im Internet, Leute darüber nachgedacht, wie das zustande kam, dass da die NULL zu Anfang fehlt?

Mögliche Lösung: Das Programm des Etiketten-Druckens "verschluckt" führende Nullen, druckt also statt "06122" nur "6122", warum auch immer. Bestimmte Software (Microsoft Word ?) soll das früher einmal gemacht haben. Ein Software-Fehler, ein sogenannter "Bug".

Die Briefmarken "Limburg" wurden erst 2010 ausgegeben, die können nicht 2007 draufgeklebt worden sein. Ist aber jetzt nicht Thema...

Die mögliche Lösung ist falsch und richtig zugleich!

Falsch ist sie, weil andere Umschläge korrekt mitsamt "führender Null" bedruckt wurden.

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Es wurden folgende Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

KT-interne Nr.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6251/3	7.1.1	1 Stück Briefumschlag	DIN C5 Briefumschlag, weiß, ohne Sichtfenster, adressiert an: Television Zwickau GmbH, August Horch Str. 16a, 08141 Reinsdorf
S2011/6251/4	7.1.1.0	1 Stück Wertdruck	Briefmarke 145ct "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", Poststempel: "ma 061111-21, Briefzentrum 04"
S2011/6251/5	7.1.1.1	1 Stück Verpackungsmaterial	DVD Hülle
S2011/6251/6	7.1.1.1.1	1 Stück Datenträger	DVD, Aufdruck "Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1"
S2011/6251/7	17.1.1	1 Stück Briefumschlag	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster in zwei Teilen, adressiert an: PDS Kreisverband Riesa-Großenhain, Rest der Anschrift überklebt mit Aufkleber "Sdg nachadressiert wg. Unkorrekter Ansch Bitte . . ."
S2011/6251/8	17.1.1.0	1 Stück Wertdruck	Briefmarke 145ct "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", Poststempel: "ma 061111-21, Briefzentrum 04"
S2011/6251/9	17.1.1.1	1 Stück Verpackungsmaterial	DVD Hülle (transparente Kunststoffhülle)
S2011/6251/10	17.1.1.1.1	1 Stück Datenträger	DVD, Aufdruck "Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1"

Television Zwickau GmbH, August Horch Str.
16a, 08141 Reinsdorf
Richtig ist sie, weil man das "Zauberwort" berücksichtigen muss: Adressaufkleber.

Die DVD an das PDS-Büro in Halle hat einen Adressaufkleber. Alle anderen DVD-Sendungen haben den nicht.

Das BKA hat ganz genau beschrieben, wie die Adressen und Umschläge beschriftet wurden. Jeder Aufkleber wurde erwähnt, auch die Überklebung der Adresse PDS Grossenhain/Riesa.

Wichtig: die Adressen auf den Umschlägen der DVDs wurden direkt aufgedruckt. KEINE Aufkleber.

Soweit Umschläge noch vorhanden sind und sie im Original oder als Foto in Augenschein genommen werden konnten, wurde festgestellt, dass die Empfängerangabe nicht handschriftlich sondern vermutlich per Drucker aufgebracht wurden.

Zöller, KHK

Mitsamt "führender Null" in der PLZ.

Nur nicht bei der DVD-Sendung an die PDS in 6122 Halle (Saale): Die hat einen Adressaufkleber.

– – – –

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 14.11.11
Sb: Reinert, KHK
☎ 1 30 55

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)
hier: daktyloskopische und molekulargenetische Spurensuche und -sicherung

Bezug
Einsatzbefehl Nr.1 der BAO Trio vom 12.11.2011; Az. 2 BJs 162/11-2 - VS-NfD

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
12.11.11	Reinert, KHK Baur, KOK	Optische Verfahren (1)
12.11.11	Reinert, KHK Baur, KOK	Cyanacrylatbedampfung (2)
12.11.11	Reinert, KHK Baur, KOK	DFO (3)
14.11.11	Reinert, KHK Baur, KOK	Ninhydrin-PB (4)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
14.11.11	Reinert, KHK Baur, KOK	Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 5 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservate-Nr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
3.1.	1	Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst Haeckel Weg 5 6122 Halle (Saale)	3, 4	D1, D2, D3, D4
3.1.1	1	DVD mit Aufdruck in orangefarbener Kunststoffhülle: Frühling Nationalsozialistischer Untergrund DVD 1	1,2,3,4	D1

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45189

4 Fingerabdrücke auf dem Umschlag, und 1 Fingerabdruck auf der DVD-Hülle.
Da ist zunächst unser "Antifa-Freund":

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	14.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
3.1 D3	**rechten Ringfingers**

Bundeskriminalamt

3.1 D4	**linken Daumens**

Festgestellt: Ziegler, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 21.11.2011 zu Az.: E 11-474

Bundeskriminalamt

3.1 D7 **linken Mittelfingers**

Festgestellt: Ziegler, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Ob der Tilo G. wohl einen "Bug" in seiner Etikettendrucksoftware hat? Eine Bug, der führende Nullen "verschluckt" ?

Weiter geht´s:

2 Fingerabdrücke auf dem Umschlag konnten nicht identifiziert werden:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 16.11.11
Sb: Baur, KOK
☎ 1 25 84

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

hier: daktyloskopische und molekulargenetische Spurensuche und -sicherung

Bezug
Einsatzbefehl Nr.1 der BAO Trio vom 12.11.2011; Az. 2 BJs 162/11-2 - VS-NfD

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
12.11.11	Reinert, KHK / Baur, KOK	Optische Verfahren (1)
12.11.11	Reinert, KHK / Baur, KOK	Cyanacrylatbedampfung (2)
12.11.11	Reinert, KHK / Baur, KOK	DFO (3)
14.11.11	Reinert, KHK / Baur, KOK	Ninhydrin-PB (4)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
16.11.11	Reinert, KHK / Baur, KOK	Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 3 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
3.1.	1	Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst Haeckel Weg 5 6122 Halle (Saale)	3, 4	D5, D6, D7
3.1.1	1	DVD mit Aufdruck in orangefarbener Kunststoffhülle: Frühling Nationalsozialistischer Untergrund DVD 1	1,2,3,4	

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

2 mit Sammlung/AFIS verglichen

1 identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

-- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend (Spurnummern siehe Bericht(e) zum Nicht-Ausschluss)

Seite 1 von 2 des Auswertungsergebnisses vom 21.11.2011 zu Az.: E 11-474

2 nicht zugeordnete, Spuren - Nr.: 3.1 D5 und 3.1 D6

Es hatten also 2 Leute ihre Griffel an dem Umschlag: Tilo Giesbers und ein Unbekannter.

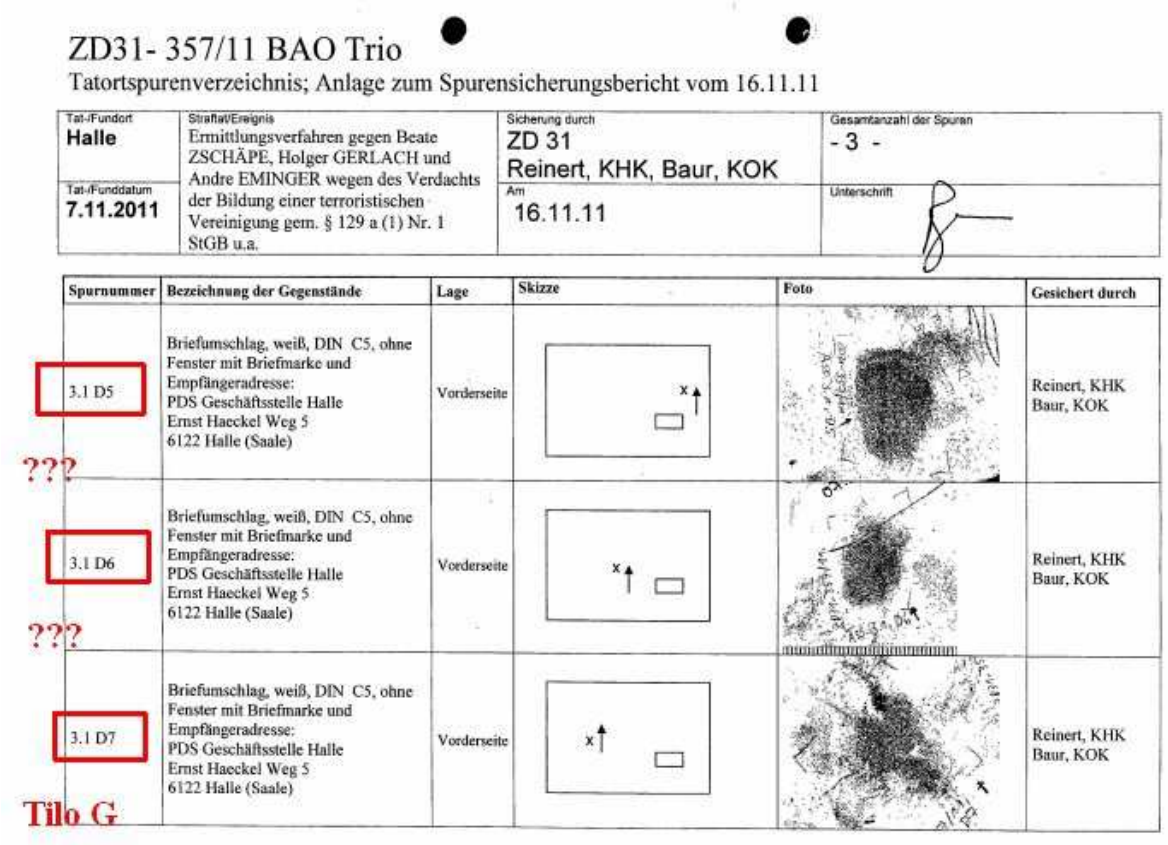

ZD31- 357/11 BAO Trio

Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 16.11.11

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Halle	Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH und Andre EMINGER wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a.	ZD 31 Reinert, KHK, Baur, KOK	- 3 -
Tat-/Funddatum 7.11.2011		Am 16.11.11	Unterschrift

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
3.1 D5	Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst Haeckel Weg 5 6122 Halle (Saale)	Vorderseite			Reinert, KHK Baur, KOK
3.1 D6	Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst Haeckel Weg 5 6122 Halle (Saale)	Vorderseite			Reinert, KHK Baur, KOK
3.1 D7	Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst Haeckel Weg 5 6122 Halle (Saale)	Vorderseite			Reinert, KHK Baur, KOK

???

???

Tilo G

Der DNA-Test der DVD-Hülle erbrachte eine unbekannte DNA:

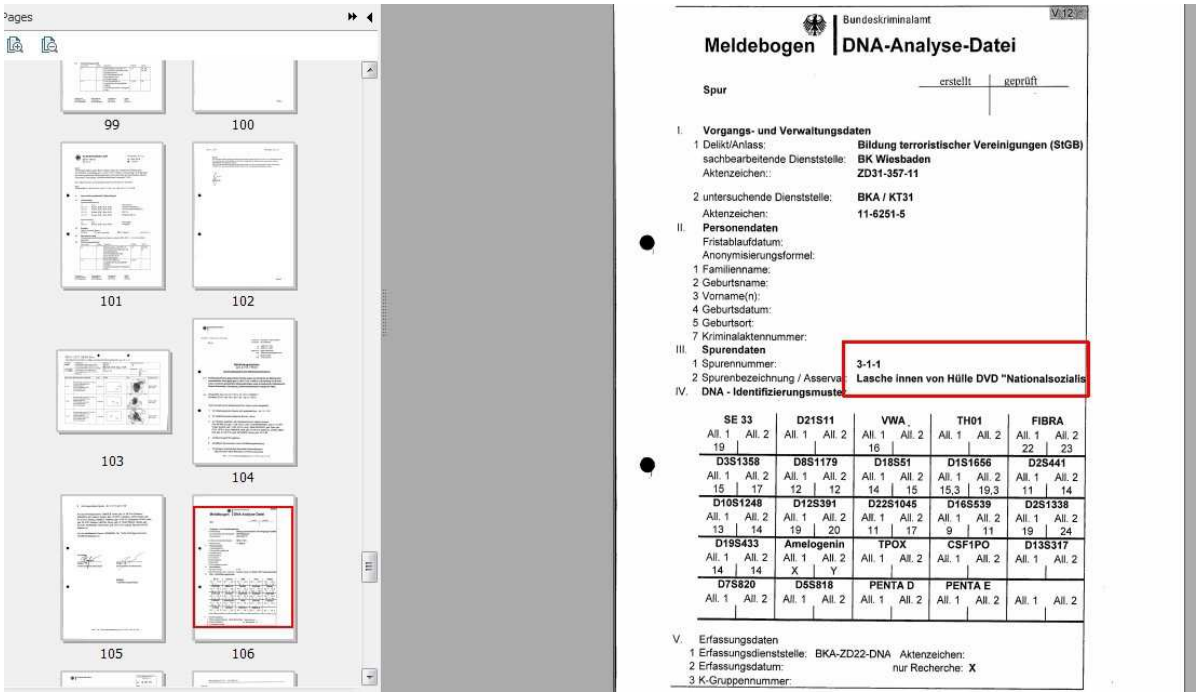

Pages

99 100 101 102 103 104 105 106

Bundeskriminalamt

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur

erstellt | geprüft

I. Vorgangs- und Verwaltungsdaten
1 Delikt/Anlass: Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)
sachbearbeitende Dienststelle: BK Wiesbaden
Aktenzeichen:: ZD31-357-11
2 untersuchende Dienststelle: BKA / KT31
Aktenzeichen: 11-6251-5

II. Personendaten
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. Spurendaten
1 Spurennummer: 3-1-1
2 Spurenbezeichnung / Asserva: Lasche innen von Hülle DVD "Nationalsozialis

IV. DNA - Identifizierungsmuste

SE 33	D21S11	VWA	TH01	FIBRA
All. 1 All. 2 19	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2 16	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2 22 23
D3S1358	**D8S1179**	**D18S51**	**D1S1656**	**D2S441**
All. 1 All. 2 15 17	All. 1 All. 2 12 12	All. 1 All. 2 14 15	All. 1 All. 2 15,3 19,3	All. 1 All. 2 11 14
D10S1248	**D12S391**	**D22S1045**	**D16S539**	**D2S1338**
All. 1 All. 2 13 14	All. 1 All. 2 19 20	All. 1 All. 2 11 17	All. 1 All. 2 9 11	All. 1 All. 2 19 24
D19S433	**Amelogenin**	**TPOX**	**CSF1PO**	**D13S317**
All. 1 All. 2 14 14	All. 1 All. 2 X Y	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2
D7S820	**D5S818**	**PENTA D**	**PENTA E**	
All. 1 All. 2	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2	All. 1 All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: X
3 K-Gruppennummer:

anklicken zum Vergrössern, steht direkt unter den nicht zugeordneten Fingerabdrücken in der Akte.

Und diese unbekannte DNA ist "P7".

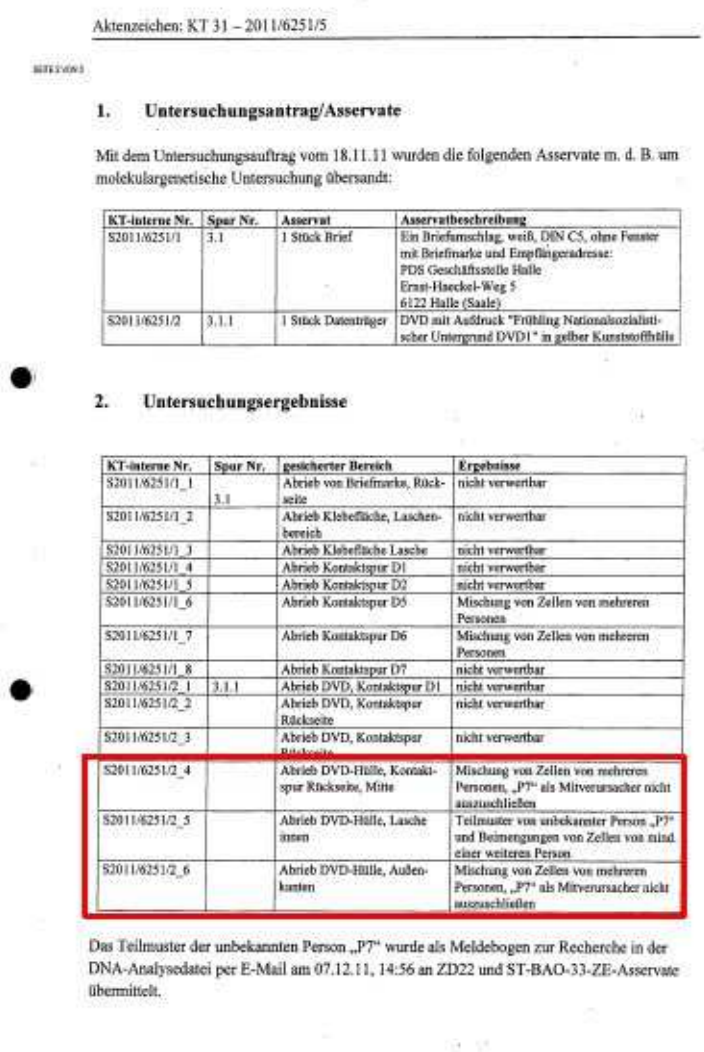

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/5

1. **Untersuchungsantrag/Asservate**

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 18.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

KT-interne Nr.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6251/1	3.1	1 Stück Brief	Ein Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst-Haeckel-Weg 5 6122 Halle (Saale)
S2011/6251/2	3.1.1	1 Stück Datenträger	DVD mit Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund DVD1" in gelber Kunststoffhülle

2. **Untersuchungsergebnisse**

KT-interne Nr.	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/1_1	3.1	Abrieb von Briefmarke, Rückseite	nicht verwertbar
S2011/6251/1_2		Abrieb Klebefläche, Laschenbereich	nicht verwertbar
S2011/6251/1_3		Abrieb Klebefläche Lasche	nicht verwertbar
S2011/6251/1_4		Abrieb Kontaktspur D1	nicht verwertbar
S2011/6251/1_5		Abrieb Kontaktspur D2	nicht verwertbar
S2011/6251/1_6		Abrieb Kontaktspur D5	Mischung von Zellen von mehreren Personen
S2011/6251/1_7		Abrieb Kontaktspur D6	Mischung von Zellen von mehreren Personen
S2011/6251/1_8		Abrieb Kontaktspur D7	nicht verwertbar
S2011/6251/2_1	3.1.1	Abrieb DVD, Kontaktspur D1	nicht verwertbar
S2011/6251/2_2		Abrieb DVD, Kontaktspur Rückseite	nicht verwertbar
S2011/6251/2_3		Abrieb DVD, Kontaktspur Rückseite	nicht verwertbar
S2011/6251/2_4		Abrieb DVD-Hülle, Kontaktspur Rückseite, Mitte	Mischung von Zellen von mehreren Personen, „P7" als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6251/2_5		Abrieb DVD-Hülle, Lasche innen	Teilmuster von unbekannter Person „P7" und Beimengungen von Zellen von mind. einer weiteren Person
S2011/6251/2_6		Abrieb DVD-Hülle, Außenkanten	Mischung von Zellen von mehreren Personen, „P7" als Mitverursacher nicht auszuschließen

Das Teilmuster der unbekannten Person „P7" wurde als Meldebogen zur Recherche in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 07.12.11, 14:56 an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

An dieser Stelle versagt die weitere Recherche in den Akten, da die unbekannte Person P7 nicht ermittelt wurde. "unbekannt" halt...

Aus dem Forum: Beitrag von @wackerstein, http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna?page=4

Oct 13, 2014 at 3:04am zugschlampe said:

Der Giesbers ist 96/97 erkennungsdienstlich behandelt worden.

Muss im Ordner "DVD PDS Halle" stehen.

Er wurde zuerst nicht als Spurenberechtigter angegeben, später von dem Linke-Büro "nachnominiert".

Tatsächlich hat er dort nie gearbeitet.

4050

Der Name Thilo Giesbers wird als "identifiziert" bezeichnet in dem Textabschnitt, in dem es um "2 nicht zugeordnete Spuren" geht:

a) Asservat 3.1 (DVD-Hülle), Kontaktspur D1

b) Asservat 3.1 (DVD-Hülle), Kontaktspur D2

Bei diesen beiden Spuren (an diesen beiden Stellen) war die DNA "nicht verwertbar".

Auf dem Objekt befand sich aber ein Fingerabdruck von Thilo Giesbers, denn sonst hätte er nicht identifiziert werden können.

An der Innenseite der Lasche dieser DVD-Hülle befand sich das DNA-Profil von "P7".

An der Rückseite und an den Außenkanten dieser DVD-Hülle befand sich DNA, die zu "P7" passen könnte, wo aber die Anzahl der Treffer noch zu gering ist, so dass man "P7" nicht exakt identifizieren konnte, sondern lediglich nicht ausschließen konnte.

Auf der Hülle gibt es aber noch "Mischungen von Zellen mehrerer Personen".

Daher kann man Thilo Giesbers nicht definitiv der Person "P7" zuordnen, denn sein DNA-Profil könnte ja auch in dieser "Mischung" drin stecken anstatt in "P7".

Ein DNA-Profil von Thilo Giesbers haben wir anscheinend nicht, so dass man "P7" auch nicht direkt mit ihm abgleichen kann.

Es stellt sich trotzdem die Frage, wie sein Fingerabdruck auf die DVD-Hülle kommt, wenn er dort beim Empfänger gar nicht gearbeitet hat.

Die Fingerabdrücke UND die DNA auf den Paulchen-DVD-Umschlägen und Hüllen stammen nicht von den Uwes, auch nicht von Beate, sie stammen nicht von Emingers oder Wohlleben, auch nicht von den anderen Angeklagten bzw. Beschuldigten.

Das ist wichtig, dass man sich das immer wieder klar macht:

Mitte November 2011 war bereits bekannt, dass der "NSU" samt Unterstützerkreis mit der Versendung der Paulchen-DVD nichts zu tun hatte!

Haben Sie jemals davon gelesen?

Warum nicht?

Weil die Leitmedien das total unterschlagen haben, und die Anwälte im NSU-Prozess sich nie um irgendwelche Widersprüche gekümmert haben. Weder Nebenklage noch Verteidigung.

Rechtsstaatliches Strafverfahren oder Schauprozess?

Medien als "4.Macht im Staate zur Kontrolle", oder Staatsschutz-Bettvorleger?

Das müssen Sie schon selbst beurteilen.

Wir geben Ihnen die Infos, können Sie zur Tränke geleiten, aber Saufen müssen Sie ganz alleine.

Es ist also auch kein Wunder, dass das BKA jeder DVD nachjagte, jede DVD hat eine eigene Asservaten-Hauptnummer, wie Objekt 1 (Wohnmobil) und Objekt 2 (Wohnung Zwickau) hat auch jede DVD eine eigene Haupt-nummer. Man hat dem enorm viel Bedeutung beigemessen.

Wer waren die "Bekennervideo"-Trittbrettfahrer, die Bescheid wussten?

Warum wussten die Trittbrettfahrer Bescheid? Woher?

Und es gab ganz genau EINE Kopie des Paulchen-Videos, der das BKA überhaupt keine Beachtung schenkte:

Die Kopie welche das APABIZ an den SPIEGEL vertickte... Aktenlage UND Gerichtsaussage: Nie nachgefragt.

Nachtigal, ick hör Dir trapsen ;)

Und der EINE (der Einzigste ;)) Adressaufkleber unter all den DVD-Briefen (15 versendet, 30 oder so in Zwickau gefunden, alle mit aufgedruckter Adresse auf dem Umschlag, kein Klebe-Etikett) ist offensichtlich ein Fake. Der wurde "bearbeitet und neu adressiert".

Und all das hat die Medien und die Anwälte niemals interessiert...

---

lothar harold schulte (2014-10-20 12:40:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-10-20 16:28:31)
Und das zeigt eben, daß der Mord an den beiden Uwes schon lange im Voraus geplant wurde. Wenn die Uwes tatsächlich von einem ausländischen Geheimdienst, der Antifa oder wem auch immer ermordet wurden, dann bleibt extrem wenig Zeit zwischen Ermordung, Präparierung der Leichen, gestelltem Bankraub, DVD-Verschickung, etc. Ich bin sicher, daß das ganze Szenario schon Wochen/Monate im Voraus geplant wurde und dann innerhalb kurzer Zeit abgespult wurde, wobei es natürlich auch zu Fehlern kam (Maske der Bankräuber z.B.). Aber der Tod der Uwes war ZWINGEND für dieses Szenario notwendig. Es ist darum für mich sonnenklar, daß die Ermordung der beiden Uwes von denselben Kräften durchgeführt wurde, die auch den Rest durchgeführt haben: dem BRD-Regime. Jeder kann gerne andere Arbeitshypothesen haben, aber ich halte diese Variante für die wahrscheinlichste. Es ist ja nun wahrlich nicht das erste Mal, daß das BRD-Regime unliebsame Zeugen ermordet oder auch sonst über Leichen geht. Die BRD ist ein Unrechtsstaat, schlimmer als es die DDR jemals gewesen ist.

fatalistsalterego (2014-10-20 16:52:19)
Auszug aus: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/186/ist-sinn-dieses-forums-nicht Beispiele: Zu A) Wir lassen uns nicht in die Position drängen, dass Merkel oder wer auch immer den Mord an den Uwes befahl. Dafür gibt es keine Beweise, und auch keine echten Indizien. Es gibt aber haufenweise Indizien dafür, dass eine "leere Hülle" (2 Tote im Womo ohne Verbindung zum Bankraub) BEFÜLLT wurde, mit Dönermorden, Heilbronn und Bomben und Bankrauben... DANACH, also nach dem 4.11.2011. Am 5.11. rollten die Schwaben an... in Thüringen... usw. Wenn hier also Jemand ständig mit Macht "zentrale Planung durch GBA oder Berlin oder sonstwas" erzwingen will, dann ist er hier falsch. Es bestehen zig Optionen, von "kleine LKA-Gruppe machte den 4/11" bis hin zu "Uwes wurden der BRD vor die Füsse gekippt". Wir lassen uns nicht in Spinner-Ecken dirigieren, oder in NAZI-Ecken. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Zitat Ende.

ki11erbee (2014-10-20 19:35:20)
@fatalist Jetzt tu mal nicht so, als sei es so abwegig oder "spinnert", wenn man davon ausgeht, daß die BRD aus politischen Gründen Menschen ermordet, ermorden lässt oder Morde deckt. Was ist denn mit Ulrich Schmücker? Warum verschwanden Beweismittel im Fall Barschel? Warum wurden Beweise zum Oktoberfestanschlag vorzeitig vernichtet? Glaubst Du an den Massenselbstmord der RAF-Häftlinge? Kirsten Heisig? Tron? Rohwedder und Herrhausen? Sigurd Debus? Was ist mit den Merkwürdigkeiten um Ramstein? Vergessen wir auch den Selbstmord von Rudolf Heß nicht. Was ist mit dem "Gladio-Förster", der sich einen Tag vor der Befragung erhängte? Was ist mit Florian Heilig? Was ist mit Corelli? Ich habe mich bei diesen Beispielen auf Deutschland beschränkt und das sind nur die prominentesten Fälle. Wenn also in Deutschland missliebige Personen mit Deckung des Staates ermordet werden, warum soll das bei Mundlos/Böhnhardt anders sein? Die BRD wird doch sowieso von Monat zu Monat krimineller und skrupelloser! Nochmal: es ist völlig OK, wenn ihr vom AK-NSU aus gewissen Gründen bestimmte Arbeitshypothesen aufstellt und andere ausschließen müsst. Aber ich gehöre nicht zu eurem Arbeitskreis, und zwar genau aus diesem Grund. Und für mich ist es das wahrscheinlichste Szenario, daß der gesamte NSU hausgemacht ist und die Morde an den beiden Uwes selbstverständlich mit Wissen und Zustimmung von Merkel ausgeführt worden sind, wenngleich sie die Morde nicht direkt in Auftrag gegeben hat. Du und ich wissen, daß so etwas unausgesprochen läuft: "Machen Sie was nötig ist, Herr Fritsche" Es ist für mich einfach zu unglaubwürdig, daß die beiden Uwes (vermutlich) am 30.10. ermordet wurden und das ganze Drumherum innert 4 Tagen improvisiert wurde. Und es wird dir auch nichts nutzen, dich von mir zu distanzieren, um nicht in die "Nazi-Ecke" gestellt zu werden. Tatsache ist, daß du sowieso schon dort stehst, weil du bezweifelst, daß die Morde an den Ausländern und Kiesewetter von den Uwes begangen wurden. Daß du damit Recht hast, ist irrelevant. Wenn es neuerdings "Nazi" ist, die Wahrheit wissen zu wollen, dann stehe ich halt in der Nazi-Ecke. Da stehe ich gut. Nie vergessen: Was Nazi ist, bestimmst nicht du, sondern der Feind. Und der wird alles als Nazi definieren, was ihm nicht passt, das weißt du selber. Was also soll diese dämliche Abgrenzerei? Willst du dadurch "mainstreamtauglich" werden? Du magst der begabteste und beste

NSU-Aufklärer sein, aber in der Nazi-Ecke wirst du so lange landen, wie die jetzigen Verbrecher die Deutungshoheit über den Begriff "Nazi" haben. Gewöhne dich dran.

fatalistsalterego (2014-10-20 23:38:10)
Meine Meinung dazu habe ich im letzten Interview klar ausgedrückt, und heute wieder. Du brauchst sie nicht zu teilen.

1.6.67 Correctiv.org und sein Chef David Schraven meiden den NSU (2014-10-20 19:17)

Bereits vor längerer Zeit hatten wir hier auf dem (alten, wegzensierten) Blog diese Leitmedien-gesponserten "Investigativen" mal auf dem Schirm: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/17/investigativer-journalismus/comment-page-1/

Das ist der Geschäftsführer von **correctiv.org**, David Schraven.
"David Schraven leitet das Recherchebüro CORRECT!V. "

Der Schraven passt deshalb so schön zum Thema, weil er beide Fassungen des Paulchen-Videos hatte.

Und bereits Gestern hier kurz Thema war:

2 VERSCHIEDENE BRENNDATEN, VERSCHIEDENEN ROHLINGE BEI DEN NICHT IDENTISCHEN PAULCHEN-VIDEOS

Und warum kannte der Herr Schraven die "Bekennervideos" ?

Weil er sie bekam, von wem auch immer...

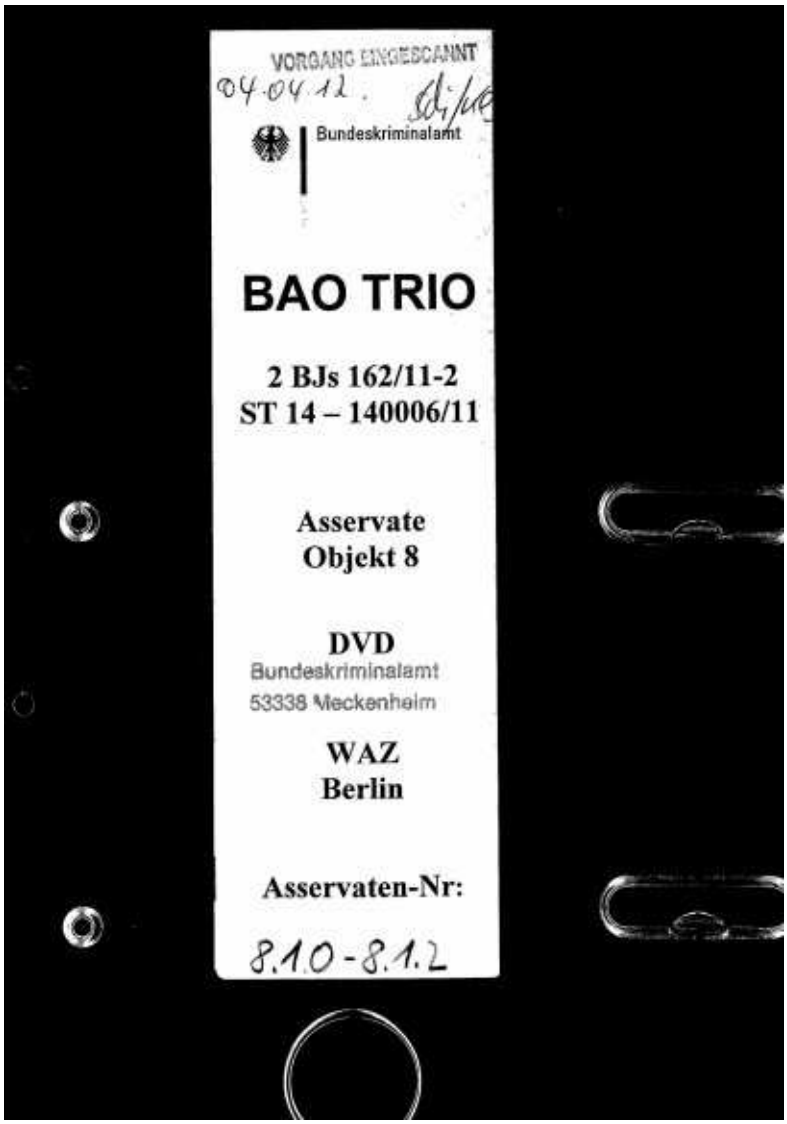
VORGANG EINGESCANNT
04.04.12.
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 8
DVD
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
WAZ
Berlin
Asservaten-Nr:
8.1.0 - 8.1.2

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 24.11.11
Sb: Dittmann, KHK
☎ 13454

Ermittlungssache gegen

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

Sachbearbeitende Dienststelle
ST-BAO-TRIO

Aktenzeichen
ST 14-140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
8.1	1	Briefumschlag, weiß, DIN C 5, ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145 ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", Poststempel nicht lesbar, adressiert an: „Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Reinhardtstr. 27, 10117 Berlin", Verschlusslasche abgerissen	
8.1.0	1	Briefmarke 145 ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn"	Unterasserviert am 24.11.11
8.1.1	1	DVD	
8.1.2	1	DVD-Hülle	

Dittmann, KHK Ströbele, KHK

LKA NRW
BAO TRIO NRW
EA Ermittlungen
KHK Neumann

Düsseldorf, 10.02.2012

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

Ermittlungsersuchen zu BAO TRIO NRW / S.-Nr.: 00174

Sachverhalt:

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-), wurde eine DVD des „NSU" an die Redaktion der WAZ in Berlin versandt und dort von diversen Berechtigten angefasst. Diese DVD soll von einem Mitarbeiter der WAZ-Redaktion aus Essen, Herrn David SCHRAVEN, berührt worden sein. (S. hierzu anliegenden Vermerk des LKA Berlin).

Es wird darum ersucht, bei Herrn SCHRAVEN daktyloskopisches und molekulargenetisches Vergleichsmaterial zum Ausschluss von Berechtigtenspuren einzuholen.

Neumann, KHK

Das sind die ersten 2 Seiten der Hauptakte WAZ, und schon haben wir den (heutigen) Correctiv-Chef.

4056

Auch er hat dieses Video nie veröffentlicht. Nicht bei Youtube hochgeladen, warum eigentlich nicht?

Oder das Vorgänger-Video, das von 2001 angeblich, mit der NOIE WERTE-Musik unterlegt… oder ein Teaser?

Wer oder was hat die Journalisten von der Veröffentlichung abgehalten? Und warum haben die das allesamt geschluckt? Gegenwehr ist nicht bekannt…

LKA NRW
- BAO Trio NRW -

Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

2 BJs 162/11
00174
Neumann, KHK
(0211) 939- -2105 2109
Düsseldorf 10.02.2012

Urschriftlich
X gegen Rückgabe
☐ mit Beiakte
☐ mit Asservaten – siehe Blatt d.A. -
An
KISt Essen

zuständigkeitshalber
X zur Erledigung
mit der Bitte um Vernehmung

des
Schraven
David
WAZ-Redaktion Essen Tel. 0201-804-6562 oder 0172-5632899

☐ unter Hinweis Bl.
☐ übersandt
☐ zurückgesandt
☐ nachgesandt zu Tgb.-Nr./AZ
☐ Abgabenachricht wurde
X unter Berücksichtigung folgender Fragen
Vermerk:

Herr Schraven ist bei der WAZ Essen beschäftigt.
Übersandt mit der Bitte, bei Herrn Schraven daktyloskopisches und molekulargenetisches Vergleichsmaterial zum Ausschluss von Berechtigungsspuren zu sichern.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

Gez.

Bielemeyer, KHK

Der Herr Schraven war in Essen, und die DVDs kamen nach Berlin. Wie kam also Herr Schraven an die Videos? Hat Herr Sanchez vom Büro Berlin das hochgeladen, so dass Herr Schraven sich das in Essen anschauen konnte?

Und warum hatte die DVD an die WAZ laut BKA keinen Umschlag mehr, während Schraven am 15.11.2011 geschrieben hatte, sie sei am 6.11.2011 (Sonntag) im Briefzentrum Schkeuditz (Flughafen Leipzig) abgestempelt worden?

Original befindet sich unter Ass.-Nr. 3

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 25.11.2011
22343

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE,**
2. **Holger GERLACH,**
3. **Andre EMINGER,**
4. **Ralf WOHLLEBEN,**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier:
Stand der Bearbeitung der bisher postalisch eingegangenen DVD des „Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU)"

Nach derzeitigem Kenntnisstand gingen insgesamt neun DVD des „Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) bei verschiedenen Empfängern in der Bundesrepublik ein.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Postsendungen:

am 24.11. sichergestellter Brief mit DVD, am 25.11. schreibt das BKA: "Briefzentrum/Poststempel nicht ersichtlich"

4. **Asservatenkomplex 8**

Adressat
Westdeutsche Allgemeine Zeitung
Reinhardtstr. 27
10117 Berlin

Feststellung des Eingangs
09. oder 10.11.2011

Absender
Ohne

Poststempel/Briefzentrum
Nicht ersichtlich

Veranlasste Maßnahmen / Untersuchungen
KT-Antrag gestellt am 21.11.2011

Verbleib
KT

Das passt Alles nicht zusammen.

Die nun aufgetauchte DVD wurde am 6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig abgefertigt.

Und einen Monat später schreibt das BKA:

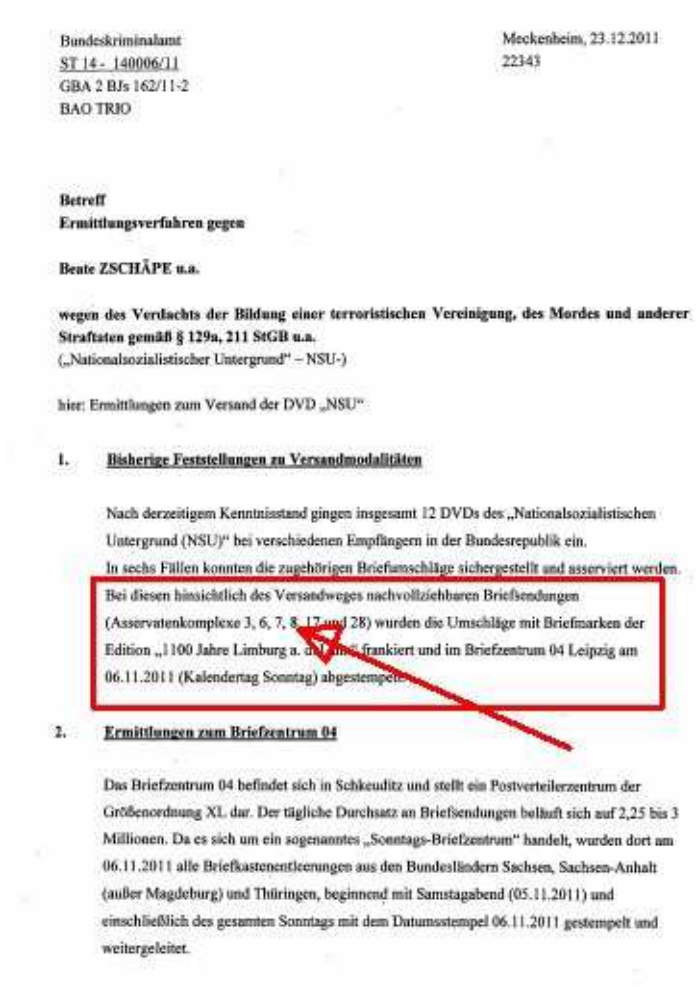

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 23.12.2011
22343

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Ermittlungen zum Versand der DVD „NSU"

1. **Bisherige Feststellungen zu Versandmodalitäten**

Nach derzeitigem Kenntnisstand gingen insgesamt 12 DVDs des „Nationalsozialistischen Untergrund (NSU)" bei verschiedenen Empfängern in der Bundesrepublik ein.
In sechs Fällen konnten die zugehörigen Briefumschläge sichergestellt und asserviert werden.
Bei diesen hinsichtlich des Versandweges nachvollziehbaren Briefsendungen (Asservatenkomplexe 3, 6, 7, 8, 17 und 28) wurden die Umschläge mit Briefmarken der Edition „1100 Jahre Limburg a. d. Lahn" frankiert und im Briefzentrum 04 Leipzig am 06.11.2011 (Kalendertag Sonntag) abgestempelt.

2. **Ermittlungen zum Briefzentrum 04**

Das Briefzentrum 04 befindet sich in Schkeuditz und stellt ein Postverteilerzentrum der Größenordnung XL dar. Der tägliche Durchsatz an Briefsendungen beläuft sich auf 2,25 bis 3 Millionen. Da es sich um ein sogenanntes „Sonntags-Briefzentrum" handelt, wurden dort am 06.11.2011 alle Briefkastenentleerungen aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt (außer Magdeburg) und Thüringen, beginnend mit Samstagabend (05.11.2011) und einschließlich des gesamten Sonntags mit dem Datumsstempel 06.11.2011 gestempelt und weitergeleitet.

Bei diesen hinsichtlich des Versandweges nachvollziehbaren Briefsendungen (Asservatenkomplexe 3, 6, 7, 8, 17 und 28) wurden die Umschläge mit Briefmarken der Edition ‚1100 Jahre Limburg a. d. Lahn" frankiert und im Briefzentrum 04 Leipzig am 06.11.2011 (Kalendertag Sonntag) abgestempelt.

Sind die alle unfähig, oder sind die kriminell? 8 ist WAZ Berlin...

Was ist los mit den BKA-Truppen? Wie kann es sein, dass es zuerst keinen Umschlag gibt, also auch keinen Poststempel, NACHDEM in der WAZ der Herr Schraven doch geschrieben hatte, abgestempelt 6.11.2011 Schkeuditz, und einen Monat später war es dann doch mit Briefumschlag... und Stempel aus Schkeuditz... 6.11.2011 ???

Und die Fingerabdrücke auf der DVD-Hülle stammten vom Herrn Sanchez, Redakteur der WAZ in Berlin.

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 21.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6251/149	8.1.0	1 Briefmarke, 145 ct "1100 Jahre Limburg a.d.Lahn"
S2011/6251/153	8.1.2	1 Stück CD/DVD- Hülle rötlich
S2011/6251/155	8.1	1 Stück Briefumschlag, Aufschrift „Westdeutsche Allgemeine Zeitung Rheinhardstraße 27,10117 Berlin"
S2011/6251/205	8.1.1	1 Stück Datenträger, DVD

Es sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6251-153_2	8.1.2	Vorderseite u. Lasche	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen, bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit Berechtigten SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio) nicht auszuschließen.
S11-6251-155_1	8.1	Berührungspunkt D1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio); Übereinstimmung eines weiteren Spurenanteils mit weiterer berechtigter Person nicht auszuschließen.
S11-6251-155_2	8.1	Berührungspunkt D2	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio).
S11-6251-155_3	8.1	Berührungspunkt D3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio).
S11-6251-155_4	8.1	Restliche Vorderseite	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen, bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio) nicht auszuschließen.

8.1.2	Vorderseite u. Lasche	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio) nicht auszuschließen.
8.1	Berührungspunkt D1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio); Übereinstimmung eines weiteren Spurenanteils mit weiterer berechtigter Person nicht auszuschließen.
8.1	Berührungspunkt D2	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio).
8.1	Berührungspunkt D3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio).
8.1	Restliche Vorderseite	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio) nicht auszuschließen.

2011/6251/46

8.1	Restliche Rückseite	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio) nicht auszuschließen; Übereinstimmung eines weiteren Spurenanteils mit weiterer berechtigter Person nicht auszuschließen.

Da gibt es NUR den Berechtigten SM61, also den Miguel Sanchez von der WAZ in Berlin.

Da gibt es keinen David Schraven. Ist nicht dabei.

Aber der Lacher kommt erst noch:

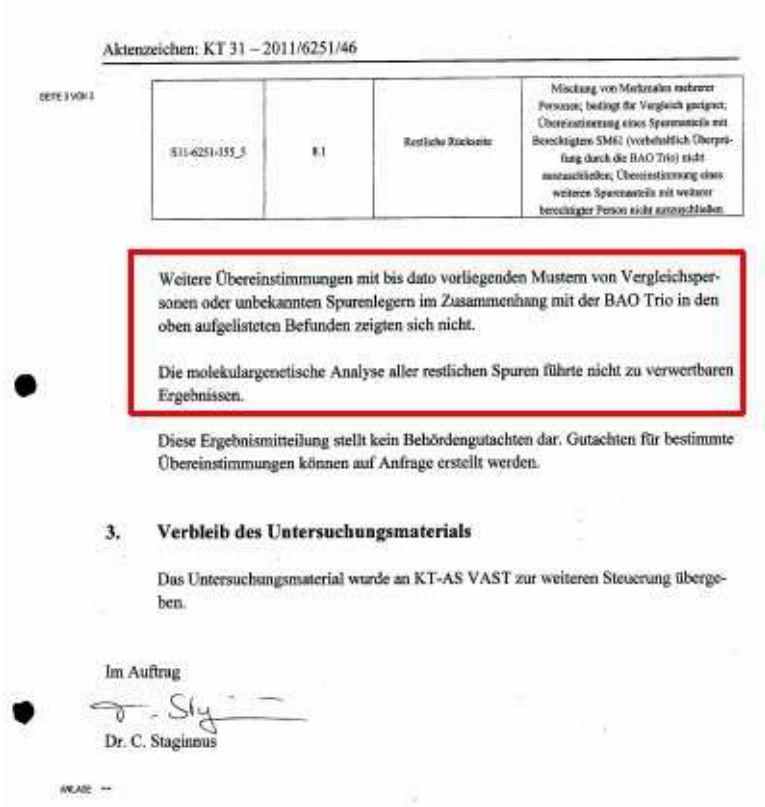

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/46

SEITE 3 VON 3

S11-6251-155_5	8.1	Rechte Rückseite	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit Berechtigtem SM61 (vorbehaltlich Überprüfung durch die BAO Trio) nicht auszuschließen; Übereinstimmung eines weiteren Spurenanteils mit weiterer berechtigter Person nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Dr. C. Staginnus

ANLAGE –

Wie immer: Kein "NSU", keine Unterstützer. DNA konnte auch nicht gewonnen werden, es gab aber 6 Fingerabdrücke von "SM61", dem Herrn Sanchez von der WAZ, der die Paulchen-DVD wohl ausgepackt, angeschaut und dem Herrn Schraven in Essen zugänglich gemacht hatte: Upload, so meine Vermutung.

Und aus den 6 Fingerabrücken von "SM 61" schliesst das BKA dann messerscharf, und bereits im März 2012 ;)

Bundeskriminalamt

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13884
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

DATUM 16. März 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Daktyloskopischer Spurenvergleich

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türki-schen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG
1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Schreiben PP Berlin vom 01.02.2012, Az.: LKA 532 - 111115-1410-037532
3. Anträge ZD31 vom 06.12.2011 und 15.12.2011, Az.: ZD31-357/11, BAO Trio

Die bisher nicht zugeordneten daktyloskopischen Spuren zu Objekt 8, registriert unter Az.: E11-474 sind mit den im Bezugsschreiben mitgeteilten Berechtigten verglichen worden.

Übereinstimmungen wurden festgestellt.

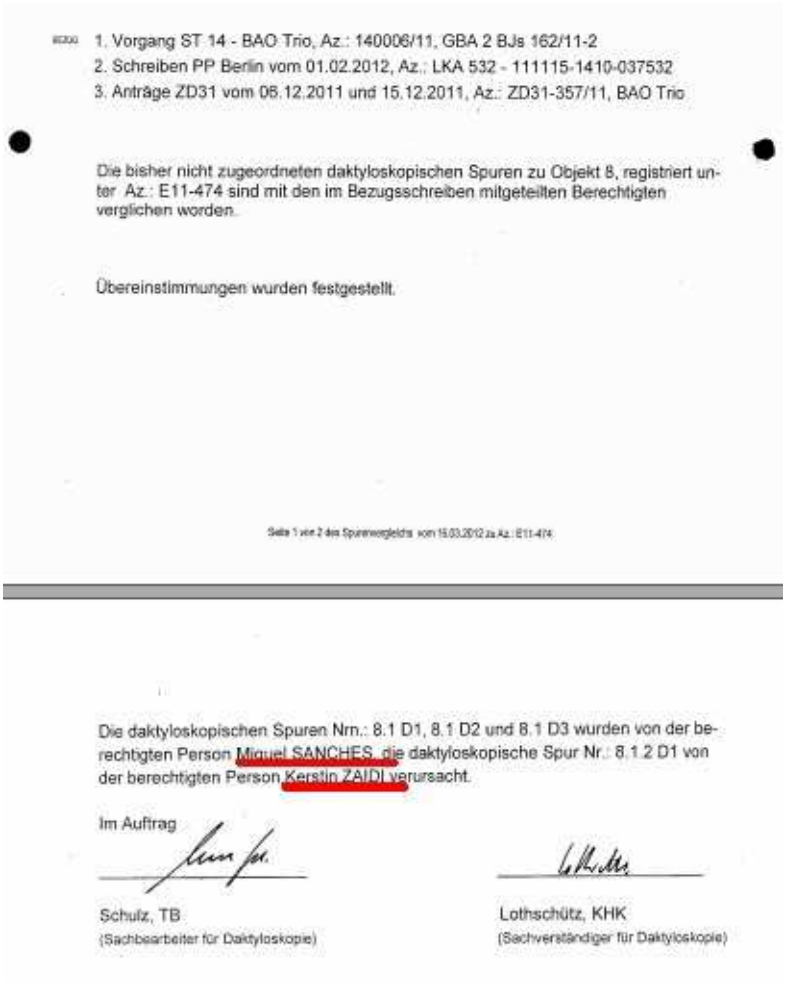

1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Schreiben PP Berlin vom 01.02.2012, Az.: LKA 532 - 111115-1410-037532
3. Anträge ZD31 vom 06.12.2011 und 15.12.2011, Az.: ZD31-357/11, BAO Trio

Die bisher nicht zugeordneten daktyloskopischen Spuren zu Objekt 8, registriert unter Az.: E11-474 sind mit den im Bezugsschreiben mitgeteilten Berechtigten verglichen worden.

Übereinstimmungen wurden festgestellt.

Seite 1 von 2 des Spurenvergleichs vom 15.03.2012 zu Az.: E11-474

Die daktyloskopischen Spuren Nrn.: 8.1 D1, 8.1 D2 und 8.1 D3 wurden von der berechtigten Person Miguel SANCHES, die daktyloskopische Spur Nr.: 8.1.2 D1 von der berechtigten Person Kerstin ZAIDI verursacht.

Im Auftrag

Schulz, TB
(Sachbearbeiter für Daktyloskopie)

Lothschütz, KHK
(Sachverständiger für Daktyloskopie)

in Gross:

Die daktyloskopischen Spuren Nrn.: 8.1 D1, 8.1 D2 und 8.1 D3 wurden von der berechtigten Person Miguel SANCHES, die daktyloskopische Spur Nr.: 8.1.2 D1 von der berechtigten Person Kerstin ZAIDI verursacht.

Im Auftrag

Schulz, TB
(Sachbearbeiter für Daktyloskopie)

Lothschütz, KHK
(Sachverständiger für Daktyloskopie)

Wo kommt denn diese Kerstin Zaidi auf einmal her?

Und spätestens an dieser Stelle hat hoffentlich Jeder bemerkt, dass diese ganze Akte zusammengeschustert ist, und das völlig an den Fakten vorbei.

4064

Man hat diese DVD samt Umschlag seit dem 21. oder seit dem 24.11.2011. Erst am 5.3.2012 ist die BKA-Fingerabdruck-Analyse fertig. Dazu holte man sich erst Vergleichsproben vom David Schraven aus Essen, im Februar 2012, um dann am 5.3.2012 festzustellen, dass auf DVD, Hülle und Umschlag nur Fingerabdrücke vom Herrn Sanchez erkennbar waren, die man wenige Tage später plötzlich in einem Fall einer Kerstin Zaidi zuordnete. Die angeblich auch bei der WAZ in Berlin arbeitet.

Das ist unglaubhaft. Was kann ZD 23 beim BKA, was KT 31 beim BKA nicht konnte, keine 2 Wochen zuvor? Ist der Sachverständige bei KT 31, ein gewisser Dr. C. Staginnus nicht in der Lage, seinen Job zu machen? Kann der das nicht?

Oder ist es vielleicht so, dass ZD 31 die Ergebnisse von KT 31 "überarbeitete"?

Und warum hiess es im November, ein gewisser Herr David Schraven habe die Paulchen DVD in der Hand gehabt, und als man dann untersuchte, war er nicht drauf? Weder DNA noch Fingerabdrücke. Wie geht das zusammen?

Und warum macht dieses hyper-investigative "Correctiv.org" des David Schraven nichts zum Thema NSU, sondern bevorzugt aktuell "DDR-Sehnsucht nach Freiheit" ?

https://www.correctiv.org/

Herr Schraven hat den Brief an den Bundestags-Innenausschuss des Arbeitskreises NSU ebenso bekommen wie zahlreiche andere "investigative Journalisten" auch.

Offensichtlich ist ihm das Thema zu heiss.

Er "wolle sich damit beschäftigen, aber anders, und das zu gegebener Zeit".

Und Fragen beantworten, etwa die warum er das Video (bzw. die Videos) nie veröffentlicht hat, das will der Oberinvestigative auch nicht...

So wird das nichts, Herr Schraven. Gewogen und für zu leicht befunden.

Verbraten Sie ihre Mainstream-Stiftungsgelder in Ruhe mit Gedöns. 3 Millionen Euro sind ja recht nett.

Viel Spass dabei :)

_ _

Schnell sein ;) Die Akte komplett:

http://www.file-upload.net/download-9714821/Bd-11-Ass-8-1-0-bis-8-1-2.pdf.html

---

Torbert (2014-10-20 19:56:46)
David Schraven gehört auch zu dem linksextremen Ruhrbarone-Blog: http://www.ruhrbarone.de/impressum

Paul H. (2014-10-20 20:00:38)
Die Scans sind in den letzten Tagen extrem schlecht bis gar nicht zu lesen. Wenn man die anklickt, wird eine andere (bessere) Version geöffnet. Könntest Du die Scans vielleicht größer einstellen? Oder gleiche die bessere Variante? Wäre

wirklich hilfreich.

fatalistsalterego (2014-10-20 20:04:00)
Ja, das ist ein Problem, weil mir Wordpress nicht die Darstellung "in Originalgrösse" anbietet, die ich von Blogspot her gewohnt war. Du wirst leider vorerst "anklicken" müssen, Sorry.

Animal (2014-10-21 17:37:12)
Zitat: Ist der Sachverständige bei KT 31, ein gewisser Dr. C. Staginnus nicht in der Lage, seinen Job zu machen? Kann der das nicht? Staginnus ist eine Frau. Dr. Staginnus, Christina "Bd-11-Ass-8-1-0-bis-8-1-2.pdf", Seite 30, Briefkopf

teleherzog (2015-01-12 02:08:32)
jetzt machte er mit schmiergel zusammen das neue projekt "mh17, doch putins 100 % schuld" es fehlt zwar alles wichtige und seine "beweise" sind teilweise längst entlarvt gewesen, aber schaut an, die butze macht sich nützlich, die nato wirds freuen :-D > https://www.correctiv.org/ > mmnews hat es nur mal kurz durchleuchtet, ne hochglanzpropaganda, man will wohl europa im krieg opfern, ard und co springen auf diesen hochglanzmüll auch natürlich auf... http://www.mmnews.de/index.php/politik/33063-mh17-spiegel-mit-multimedia-prop agandashow

teleherzog (2015-01-12 05:47:41)
lange neue 4 seiten analyse zu dem correctiv-kram "putin schuld" vom ECHTEN Waffenexperte (Offiziershochschule) > https://www.freitag.de/autoren/gunnar-jeschke/correct-v-korrigiert

riss (2015-01-13 01:00:35)
Sonderbar diese Stiftungen und was alles von denen unterstützt wird.

1.6.68 BILD verpasste die grösste Sensation seit Adolf Hitlers Tagebüchern: Den NSU (2014-10-20 23:00)

Der Zeuge Scholtyseck informierte die Polizei darüber, dass ihm in der letzten Woche ein an den Axel-Springer-Verlag per Aufkleber adressierter A4- Briefumschlag zugestellt wurde. Im Brief befand sich eine DVD. Beim Betrachten des Inhalts der DVD stellte er fest, dass es sich um einen Trickfilm mit eingespielten Fernsehbeitrigen zur Thematik Ausländer und Polizei handelt. Er maß dem keine Bedeutung bei. Aufgrund der Berichterstattungen in den Medien stellte er später fest, dass die DVD in Bezug zu den in den Medien thematisierten Gruppierung NSU (National Sozialistischer Untergrund) steht. Da es eine verlagsinterne Order gibt, bei Erhalt eines solchen Videos dies den Ermittlungsbehörden zur Verfügung zu stellen, meldete er sich bei der Polizei.

So verpasste BILD die Sensation NSU.

Mit Ansage.

Genau so steht das Am Anfang der Akte:

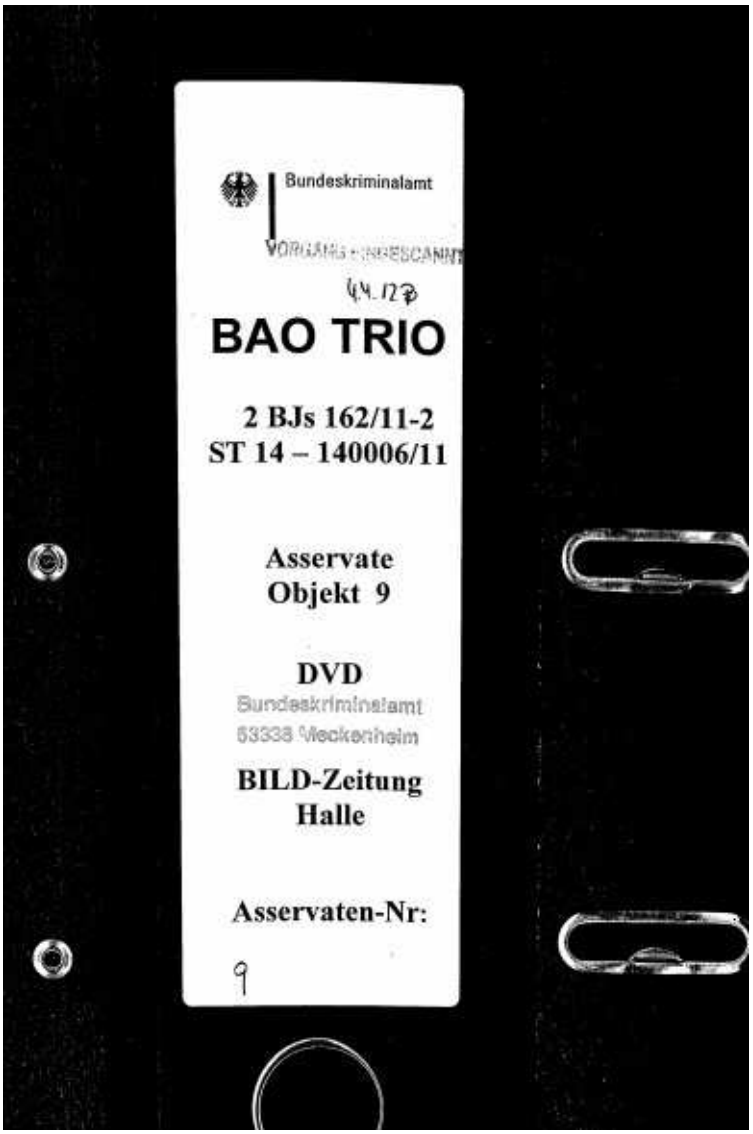

Dienststelle:
PD Süd FK 5 G
Merseburger Straße 6
06110 Halle (Saale)
0345/224-1433

Datum: 16.11.2011

VNR: LSA ST STS 1/33 /2011

Anlage zum Formular: Strafanzeige

Tatmittel Konkretisierung, Menge Einheit ID, Hersteller, Material Merkmale	DVD , 1 Stk. , Sony
Tatmittel Konkretisierung, Menge Einheit ID, Hersteller, Material Merkmale	Brief , A4, weiß, 1 Stk. , Papier
Tatmittel Konkretisierung, Menge Einheit ID, Hersteller, Material Merkmale	Behältnis , DVD-Hülle, grün, 1 Stk. , Kunststoff

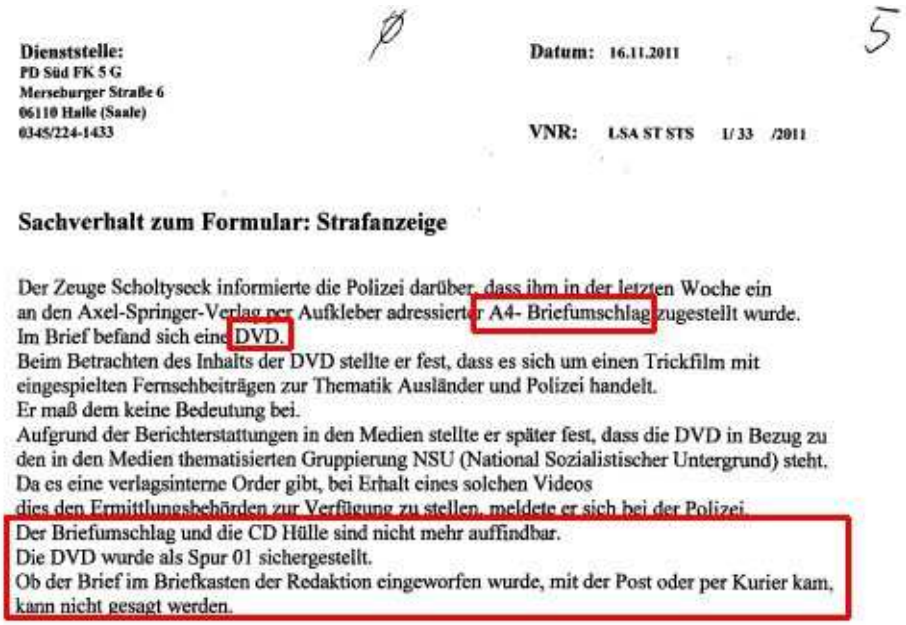

Dienststelle:
PD Süd FK 5 G
Merseburger Straße 6
06110 Halle (Saale)
0345/224-1433

Datum: 16.11.2011

VNR: LSA ST STS 1/33 /2011

Sachverhalt zum Formular: Strafanzeige

Der Zeuge Scholtyseck informierte die Polizei darüber, dass ihm in der letzten Woche ein an den Axel-Springer-Verlag per Aufkleber adressierter A4- Briefumschlag zugestellt wurde.
Im Brief befand sich eine DVD.
Beim Betrachten des Inhalts der DVD stellte er fest, dass es sich um einen Trickfilm mit eingespielten Fernsehbeiträgen zur Thematik Ausländer und Polizei handelt.
Er maß dem keine Bedeutung bei.
Aufgrund der Berichterstattungen in den Medien stellte er später fest, dass die DVD in Bezug zu den in den Medien thematisierten Gruppierung NSU (National Sozialistischer Untergrund) steht.
Da es eine verlagsinterne Order gibt, bei Erhalt eines solchen Videos dies den Ermittlungsbehörden zur Verfügung zu stellen, meldete er sich bei der Polizei.
Der Briefumschlag und die CD Hülle sind nicht mehr auffindbar.
Die DVD wurde als Spur 01 sichergestellt.
Ob der Brief im Briefkasten der Redaktion eingeworfen wurde, mit der Post oder per Kurier kam, kann nicht gesagt werden.

Altpapiertonnen durchwühlen half nichts, der Umschlag blieb verschwunden. Hätte drin sein müssen… original wäre ein DIN C5-Umschlag gewesen. Nicht DIN A4. Und eine Plastikhülle, keine weiche Softhülle…

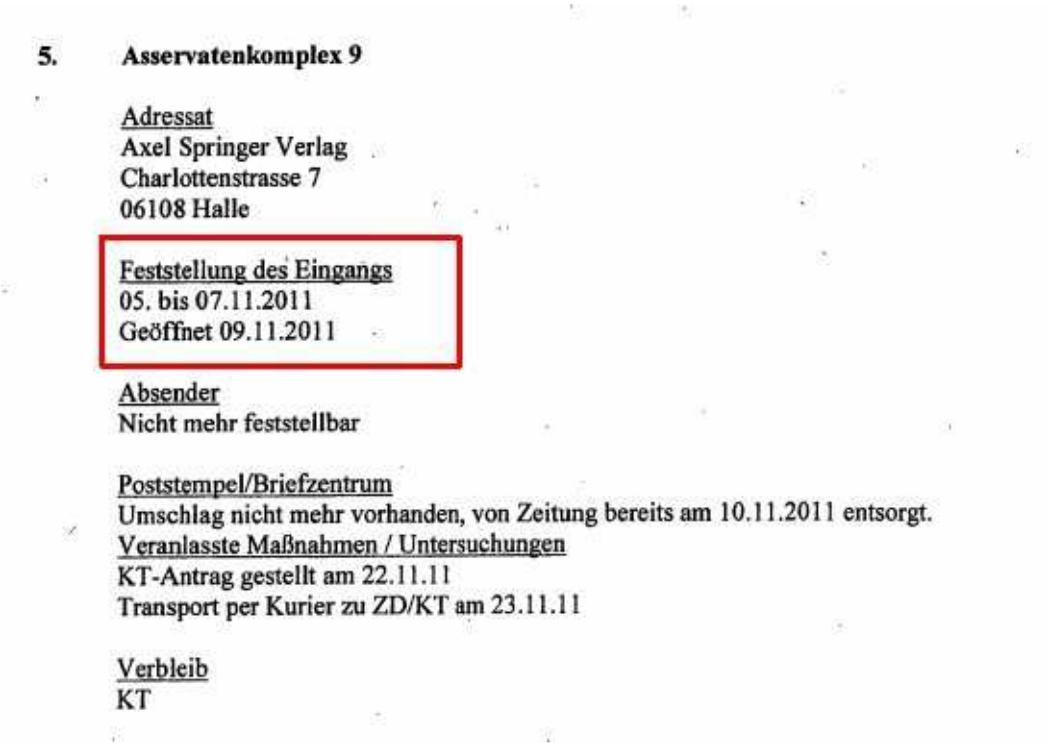

5. Asservatenkomplex 9

Adressat
Axel Springer Verlag
Charlottenstrasse 7
06108 Halle

Feststellung des Eingangs
05. bis 07.11.2011
Geöffnet 09.11.2011

Absender
Nicht mehr feststellbar

Poststempel/Briefzentrum
Umschlag nicht mehr vorhanden, von Zeitung bereits am 10.11.2011 entsorgt.
Veranlasste Maßnahmen / Untersuchungen
KT-Antrag gestellt am 22.11.11
Transport per Kurier zu ZD/KT am 23.11.11

Verbleib
KT

Ca. 1 Woche vor dem Spiegel die Sensation im Briefkasten gehabt, und sie haben es versaut! Diekmann was not amused?

Frage:
Herr Scholtyseck, sie teilten der Polizei telefonisch mit, dass sie einen Brief erhielten, in welchem sich eine DVD mit rechtsradikalem Inhalt befand.
Können sie bitte den genauen Werdegang des Erhaltes des Briefes schildern.

Antwort:
Am letzten Mittwoch, den 09.11.2011, die genaue Uhrzeit weiss ich nicht, befand sich auf dem Tisch im Posteingangsbehältnis diverse Post. Ich öffnete die Post.
Dieser Brief, um den es sich handelt, war ein weißer A4- Briefumschlag.
Auf diesem befand sich ein Aufkleber mit der Adresse
Axel Springer Verlag, Charlottenstraße 7, 06108 Halle.
Da kein Adressat verzeichnet war, entsorgte ich den Briefumschlag im Papiermüll.
Ich vermute, dass die Post durch einen Kurier abgegeben wurde und durch einen Mitarbeiter des Anzeigenabteilung entgegengenommen wurde. Dies ist in der Regel Frau Reil-Bender.

Unterschrift

Und es gab eine Order, aus Berlin:

Frage:
Was befand sich auf der DVD?

Antwort:
Es handelt sich um einen klassischen Zeichentrickfilm des "Pink Panther" von ca. 20 Minuten Länge.
Es ist einen klassische Folge dieses Trickfilms.
Diese sind mit Einspielungen aus der Presse unterlegt, mit Fernsehbeträgen mit Anschlägen auf Ausländer, das Schriftzeichen " NSU" war mehrfach zu sehen.
Ich hielt dieses Video für das Ergebnis eines wirren Menschen, der sich einen makabren Scherz mit Straftaten der vergangenen Jahre macht.
Da die eingespielten Fernsehbeiträge jedoch aus den letzten 10 Jahren stammten, mir ist ein Beitrag mit der Jahreszahl WDR 2001 erinnerlich, und dadurch öffentlich zugänglich waren, sah ich darin keine speziellen Informationen.
Das Video enthielt, soweit ich es gesehen habe, keine Hinweise zu den beiden Toten und der gesuchten Frau Zschäbe (phonetisch).
Hätte sich irgendein direkter Hinweis zu dem Sachverhalt aus Thüringen darauf befunden, hätte ich die DVD umgehend der Polizei gegeben.
Am Sonntag sah ich auf dem Titelbild der Bild am Sonntag die Schlagzeile "Das böse Video" mit einem kleinen Bild aus dem Video, dass auch unsere Redaktion erreicht hatte.
Am Montag hielt ich Rücksprache mit der Redaktionsleiterin Bild Halle,

Unterschrift

Vernehmungstext

Frau Theresa Ludwig-Elsäßer.
Sie erklärte mir, dass es verlagsintern die Order gäbe, das alle Redaktionen, die dieses Video erhalten haben, dieses umgehend den Ermittlungsbehörden zur Verfügung stellen sollen.
Für mich war daraus ersichtlich, dass noch andere Redaktionen dieses Video erhalten haben könnten. Davon weiss ich aber nichts.
Dann fuhr ich umgehend in die Redaktion und bat Herrn Wätzold, mir die DVD mitsamt dem grünen Umschlag zu geben.
Er suchte dann die DVD und gab sie mir. Allerdings ohne den grünen Umschlag.
Ich fragte ihn danach, aber er fand sie nicht.
Ich tat die DVD dann in die Folie, in der sie jetzt noch befindet.
Da es schon gegen 19.30 Uhr war, rief ich erst am folgenden Tag Frau Diener aus der Pressestelle der Polizei an.

Frage:
Wer hat die DVD und die grüne Hülle noch angefasst?

Antwort:
Herr Wätzold. Ob er diese noch jemandem anders gezeigt hat, weiss ich nicht.

Frage:
Haben Sie mit anderen Personen darüber gesprochen?

Antwort:
Nein.

Frage:
Haben Sie die DVD verfielfältigt?
Wenn ja, wer hat die Kopien?

Antwort:
Nein, dass habe ich nicht getan.

Frage:
Haben Sie Recherchen in dieser Sache geführt?

Antwort:
Nein.
Am Anfang war es für mich wirres Zeug. Ich hatte der Sache keine weitere Relevanz gesehen.
Ich ärgere mich, den Umschlag weggeschmissen zu haben.
Ich bin am Mittwoch nicht davon ausgegangen, dass die Morde mit den 3 Menschen, die zur Zeit in aller Munde sind, in Zusammenhang stehen.

Pol.LSA 08.056/2010 -652 259659-

Seite 3

Das ist wie GESTAPO: Niemand darf diesen Film haben.

Das denke ich mir nicht aus, das steht da!

Zeuge BILD.Reporter Wätzold:

4070

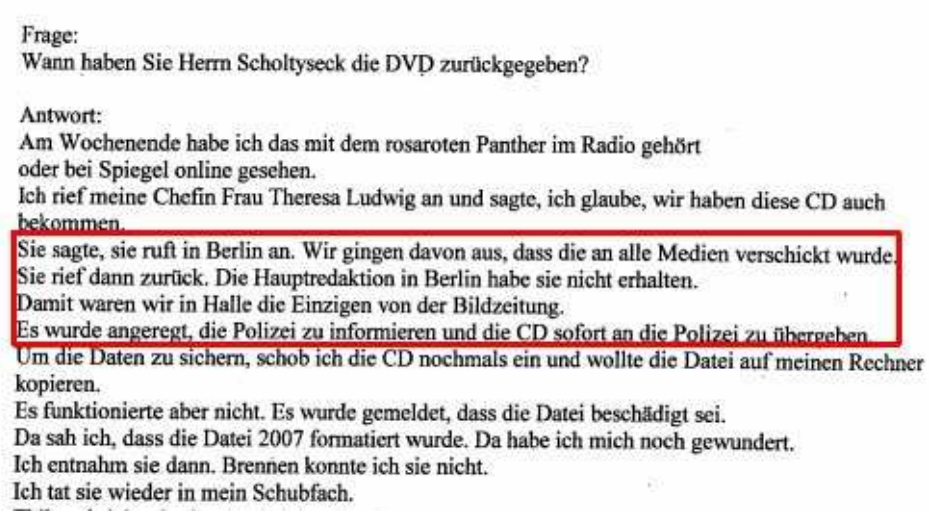

Frage:
Wann haben Sie Herrn Scholtyseck die DVD zurückgegeben?

Antwort:
Am Wochenende habe ich das mit dem rosaroten Panther im Radio gehört
oder bei Spiegel online gesehen.
Ich rief meine Chefin Frau Theresa Ludwig an und sagte, ich glaube, wir haben diese CD auch bekommen.
Sie sagte, sie ruft in Berlin an. Wir gingen davon aus, dass die an alle Medien verschickt wurde.
Sie rief dann zurück. Die Hauptredaktion in Berlin habe sie nicht erhalten.
Damit waren wir in Halle die Einzigen von der Bildzeitung.
Es wurde angeregt, die Polizei zu informieren und die CD sofort an die Polizei zu übergeben.
Um die Daten zu sichern, schob ich die CD nochmals ein und wollte die Datei auf meinen Rechner kopieren.
Es funktionierte aber nicht. Es wurde gemeldet, dass die Datei beschädigt sei.
Da sah ich, dass die Datei 2007 formatiert wurde. Da habe ich mich noch gewundert.
Ich entnahm sie dann. Brennen konnte ich sie nicht.
Ich tat sie wieder in mein Schubfach.

Wer führte da Regie, so dass diese Sensation nicht von der BILD am 8.11.2011 veröffentlicht wurde, sondern der Spiegel-Antifa-Deal geschützt wurde? Der Spiegel brachte das erst am 12.11., im TV am 13.11. und im Heft am 14.11.2011.

Als "Bekennervideo des NSU"...

_ _

In Wahrheit ist es ein äusserst makabrer Scherz,

der keinesfalls gutzuheissen ist. Mit dem Leid anderer Menschen macht man keine solchen Witze. Das wird eines Tages auf die Macher zurückfallen. Ich hoffe, in drastischer Form.

Da bin ich ganz beim Zeugen von der BILD:

Diese sind mit Einspielungen aus der Presse unterlegt, mit Fernsehbeträgen mit Anschlägen auf Ausländer, das Schriftzeichen "NSU" war mehrfach zu sehen. Ich hielt dieses Video für das Ergebnis eines wirren Menschen, der sich einen makabren Scherz mit Straftaten der vergangenen Jahre macht.
Das war hier auf dem Blog (bzw. auf dem zensierten...) bereits im Juni zu lesen: Makabres Juxvideo.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/24/das-apabiz-transcript-zum-paul chen-bekennervideo-ist-eine-manipulierte-desinfo/

_ _

Bis Heute kennen wir diesen Film nicht, und das hat seinen Grund: Voller inhaltlicher Fehler...

Das Paulchen-Video ist ein Trittbrettfahrer-Video, dessen Herkunft unklar ist.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulchen -video/

Ein Screenshot zeigt einen Ausschnitt eines Videos des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU). In dem Film verwenden die Terroristen die Trickfilmfigur Paulchen Panther, um sich zu verschiedenen Morden zu bekennen

Foto: picture alliance / dpa

nicht mehr 9 ?

Beate Zschäpe will offenbar in Kürze entscheiden, ob ein neuer Anwalt ihre Interessen im Münchner NSU-Prozess vertreten soll. Vor Kurzem traf sie sich mit dem Verteidiger Marc Jüdt aus Mannheim im Untersuchungsgefängnis, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Nun bat sie das Oberlandesgericht um einen "weiteren Sprechtermin", danach wolle sie entscheiden, ob "ich ihm ein Mandat

Und die in Halle bei BILD eingeworfene DVD ist -wer mitdenkt hat es längst erraten-

identisch zur PDS-Halle DVD, Asservat 3.1.1. Kurzer Verteilerweg? Keinen C5-Umschlag gehabt?

3.

Ein Abgleich mit dem Gesamt-Hashwert des Asservates 3.1.1

MD5 **6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc**

war aufgrund der nicht vollständigen Sicherung des Asservates 9 nicht möglich.

4.

Aus dem **Teil-Image** wurden folgende MD5 Hashwerte ermittelt - und auftragsgemäß mit den Datei-Hashwerten zu Asservat 3.1.1 abgeglichen.

Name	Hash Value
VIDEO_TS.VOB (identisch zu 3.1.1.)	02273a9f9a7f5d7a09b57a125bd3b77a
VIDEO_TS.BUP (identisch zu 3.1.1)	b9a541d961ec362fb3d91af655ad1fbf
VTS_01_0.IFO (identisch zu 3.1.1)	7ef02a385aa1fbf8780d485b1e463d3a
VTS_01_1.VOB (nicht identisch zu 3.1.1)	e5f72fb1dd46ecaba44952e3ab96a8d0
VTS_01_0.BUP (nicht identisch zu 3.1.1)	cf6f32acc031eac07f29159348c6cf72
VIDEO_TS.IFO (identisch zu 3.1.1)	b9a541d961ec362fb3d91af655ad1fbf

Die nicht-identischen Hashwerte lassen sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die nicht vollständige Datensicherung zurückführen.

Die DVD wurde am 25.02.2012 für eine weitere Untersuchung durch ZD 31 an KT-AS-VAST zurückgesandt.

Was muss man sinnvollerweise annehmen?

1. Das BKA hatte die Order, sämtliche Kopien zu finden, da es nur EINE Fassung mit EINEM Brenndatum geben durfte, alle von Frau Zschäpe verschickt, alles Vollversionen, und dass der Staat die Kontrolle über die veröffentlichte Meinung delegiert hatte, und zwar an den Spiegel und dessen hauseigene Antifa.

2. Darum auch die Fragen nach Kopien, nach Inhalten, und wem die Journalisten davon erzählt hatten: Geht das BKA gar nichts an.

3. Ein Blick ins Gesetz hätte geholfen: Besonderer Schutz von Journalisten, u.a. Quellenschutz!

4. Der Springer-Verlag gab eine EIGENE Order heraus, die Kopien der Polizei zu geben. Order Diekmann? Friede Springer rief den an, als Muttis beste Freundin?

5. Das BKA jagte jeder Kopie nach, "vergass" aber den Spiegel und das Apabiz. Auch Gerichtsaussage, 2014.

6. Die Medien wussten seit Ende November 2011, dass der "NSU" nichts mit den Videoversendungen zu tun hatte, die Antifa aber umso mehr. Sie verschweigen das bis heute. Wem dienen die Medien?

7. Die Rolle von APABIZ, Giesbers und der Spiegel-Antifa bleibt dubios. Das kann man problemlos auf die ~~SED PDS~~ DIE LINKE erweitern, siehe König, Köditz, Renner, die scheinen alle mehr dem Staatsschutz als der Aufklärung verpflichtet zu sein.

Lesetipp:

NSU-AUSSCHÜSSE: DER BÜRGERLICHE STAAT IST EIN FEIGER MÖRDER UND EIN UNVERSCHÄMTER ERPRESSER

Aber er gibt sein Bestes und warnt uns zum Beispiel vor Festplattenkopierern

von Balthasar Prommegger

Mitten im Frieden ist man manchmal gezwungen, die Unwahrheit zu sagen oder Geschichten zu erfinden. Dabei ist es ganz wichtig, dass sie erfunden sind; so genannte Wahrheiten kosten einem die bürgerliche Existenz und bringen einen sogar hinter Gitter.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/11/nsu-ausschusse-der-burgerlich e-staat-ist-ein-feiger-morder-und-ein-unverschamter-erpresser

lothar harold schulte (2014-10-20 23:52:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-10-21 00:53:04)
Bild ist nicht eigenständig. Alle Medien in der BRD sind gleichgeschaltet; Sensationen werden nur dann veröffentlicht, wenn sie im Voraus geplant waren und man von oben das OK erhalten hat. Hier ist nichts spontan. NATO-Medien. Gleicher Inhalt. Diktatur. Faschismus. Failed State BRD.

ups2009 (2014-10-23 15:42:34)
Halle ist in diesem Schmonz vielfach beachtlich denke zusätzlich auch an den **Antifant**astischen "NSU Corelli Halle"

1.6.69 Hintergrundinfos: Gesteuerter Terrorismus in Deutschland Teil 1 (2014-10-21 12:35)

Lange bevor der "NSU" erfunden wurde gab es bereits gesteuerten Terrorismus, schon seit den 1960er Jahren, also noch vor der Gründung der RAF durch Horst Mahler, deren Gründung man Heute auf das Datum der Baader-Befreiung 1970 legt.

Kommune 1 in Berlin, 1968, schon damals von Spitzeln unterwandert... war eine der Keimzellen des Linken Terrors. Kunzelmann & Co.

Lange bevor sich "fatalist" mit dem NSU befasste, war er ein Kenner des Buback-Mordes (3 Morde 1977), hatte u.a. Stefan Austs RAF-Märchenbuch gelesen, zu dem es eine Analogie für den NSU gibt, "Heimatschutz" nennt sich das NSU-Machwerk, und die Entwicklung des Verena Becker-Showdown seit ca. 2009 verfolgt, der in dem "Nichtaufklärungs-Prozess-Schauspiel" (eine weitere Parallele zum "NSU") 2012 endete.

Es ging dabei letztlich um den inszenierten Terror von Links, der in der Frage kulminierte: AB WANN war Verena Becker V-Frau innerhalb der RAF, schon VOR dem Buback-3-fach-Mord 1977, oder erst in Haft ab 1981?

Konnte -wie zu erwarten- nicht aufgeklärt werden, weil die Wissenden keine "Aussagegenehmigung" bekamen, und da die Begründung (BND/BfV- Stellungnahme zur Begnadigung durch den Bundespräsidenten Weizsäcker 1989) bis nach 2040 gesperrt ist: Verena Becker hält den Rekord der BRD: Von Verhaftung bis Begnadigung ganze 12 Jahre, bei Verurteilung zu "lebenslänglich".

Auch eine Aussage, irgendwie...

Buchtipp dazu: Kraushaar, Verena Becker und der Verfassungsschutz

`http://www.dw.de/image/0,,2432943_4,00.jpg`

Unbedingt empfehlenswert

sind die von Prof. Dr. Michael Buback geäusserten Anmerkungen, die in diesem Blogbeitrag vom Juni verlinkt sind:

DIE ANALOGIE ZWISCHEN BEATE ZSCHÄPE UND VERENA BECKER (RAF)

Buback sagte zum NSU:

> *Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde,* ***es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.***
>
> ***Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben.***
>
> ***Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde.***

Mal so, mal anders, jeweils wie es gerade gebraucht wird?

Prof. Dr, Buback kannte das Ceska-Paradoxon damals noch nicht...

Das ist das Ceska-Paradoxon:

Ungeprüft verkündet, oder es war bereits vor Auffinden bekannt, dass es die “richtige” Waffe ist.

– –

Wo ist nun der Einstieg in die Problematik "staatlich geförderter Terrorismus", wo soll man anfangen? Interesse vorhanden, aber man wähnt sich vor einem riesigen Labyrinth, und kann den Eingang nicht finden... Womit soll man also anfangen?

Sicherlich NICHT bei den Details des NSU-Phantoms, bevor man sich nicht gerüstet hat, geistig gerüstet, historisch gerüstet, um was es eigentlich geht. Man könnte Andreas von Bülow lesen "Im Namen des Staates", und "Das RAF-Phantom" sollte man ebenfalls gelesen haben. Unbedingt den Aust meiden! Der verwirrt nur, das ist sein Job.

Ganz aktuell dazu ein Artikel auf friedensblick.de, ein "must read":

THÜRINGER HEIMATSCHUTZ

MARTINA RENNER ERKENNT TERROR UNTER FALSCHER FLAGGE – NUR BEIM “NSU” NICHT

OKTOBER 20, 2014

GEORG LEHLE

http://friedensblick.de/13499/martina-renner-kennt-terror-unter-falscher-flagge -aber-nicht-bei-nsu/
LESEN !!! Die Antifa auslachen!

_ _ _ _

Organisatoren, die V-Leute und die Zusammenhänge.

Ein Interview mit Bommi Baumann, selbst Terrorist gewesen, das Jeder gesehen (und verstanden!!!) haben sollte, der sich mit dem NSU-Phantom befassen möchte. Unsere Leute haben das Ding zu EINEM Video zusammengebastelt, vielen Dank dafür!

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Aosw0i7Cb6Y[/embed]

Das sind 40 Minuten, in denen volle Konzentration gefragt ist, hören Sie genau zu, wie das damals lief, und erkennen Sie die Muster, die seither immer wieder auftauchten, zwar abgewandelt in den Details, andere Täter, ob Linksextreme Agents provocateurs damals in Berlin, ob V-Muslime aka "Sauerlandbomber" oder "V-Nazis vom NSU", aber immer dieselben Grundmuster sind klar erkennbar: Unterwanderung durch V-Leute, Bewaffnung durch V-Leute, "Begleitung" durch den Staat, der jedoch eher beobachtend bzw. unterstützend agiert, während im Hintergrund ein weiterer, ein unsichtbarer "Player" agiert: Geheimdienste befreundeter Staaten. Klandestine Netzwerke der NATO. Letztlich landet man bei

Gladio.

Dazu müsste man dann Daniele Ganser lesen, oder sich bei Youtube aktuelle Videos mit ihm anschauen.

https://www.youtube.com/results?search _query=daniele+ganser

_ _

Was sind nun die Terror-Grundmuster, die Bommi Baumann bereits als in den 1960er Jahren existent beschreibt:

Es ist wirklich sehr amüsant, dieses Interview, es macht Spass, sich das anzuhören, und der Erkenntnisgewinn ist enorm

V-Mann Peter Urbach liess die Brandbomben beim Berliner VS auf "Funktionsfähigkeit" prüfen...

(eine dieser Brandbomben warf man auf das jüdische Gemeindehaus... Anstifter Kunzelmann, Kommune 1)

"er hat nicht im Auftrag des VS gearbeitet, der VS wusste aber dass er det macht".

Und da, genau da ist die Parallele zu den Briefbomben der 1990er Jahre, wo die Tarnnamen der Spitzel des LKA Berlin als Unterzeichner drauf standen. Trio BMZ, angeblich...

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-wi e-teil-3/

"das heisst, er hat Befehle noch irgendwo anders hergekriegt".

Der VS war partiell informiert, sagt Baumann, hatte aber nicht diese Direktive rausgegeben. Temme war "partiell informiert", damals 2006 in Kassel, was aber war Temmes Aufgabe? Beobachten, "Abdecken" ?

Das BfV begleitete Titos 30 Hinrichtungen in Deutschland?

Das BfV observierte den Bombenanschlag in der Keupstrasse 2004? siehe auch dazu:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/die-augenzeugin-aus-der-keups trasse/

Die Türkei bekämpfte aktiv mit Morden und Bomben die PKK-Strukturen in Deutschland.

Erkennen Sie die Grundmuster!

"weil ja immer alle denken, da steht irgendwie der Staat dahinter und macht... wir reden jetzt hier von einer Parallelstruktur".

100 Punkte, Bommi !!! Wir reden von Geheimdiensten "befreundeter Staaten"... wir reden von GLADIO... von Ergenekon, wir reden vom Kampf der Türkei gegen kurdische PKK-Strukturen auf deutschem Boden.

"wo der Statt eigentlich nur noch Beihilfe leistet, oder bestenfalls Mitwisser ist, aber nicht mehr direkt aus sich agiert."

noch mal 100 Punkte!

"Det is dat Problem, was alle bei dieser Gladio-Struktur immer nicht mitkriegen."

Standing Ovations

NAZI-Waffen aus der Kneipe "Wolfschanze" , die zur Baader-Befreiung eingesetzt wurden.
Alles organisiert vom Horst Mahler. Links und Rechts und unterwandert... die Spinne im Netz, Anwalt Mahler, Anwalt Schily, Anwalt Ströbele... und V-Leute noch und nöcher. Alles wie Heute auch...

Horst Mahler, RAF-Gründer und Baaders Anwalt, der die Indien-Fahrer Baader und Ensslin aus Italien zurückholte, für den bewaffneten Kampf.
Das ist richtig gut, Bommy! Und lustig noch dazu: Die "Polizei" war immer dabei, Hase und Igel ;)

Wenn das so stimmt, dann war die gesamte RAF von Anfang an unterwandert, gesteuert.
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/185/das-grosse-ganze-gladio-raf

Mitmachen!

Und wenn man da einige Stunden investiert hat, beim Videos anschauen, beim Bücher lesen, (Bücher die man nicht bei Amazon kaufen sollte, dieser NSA-Datenkrake...) , dann wird man auch in der Lage sein, dem Blog NSU Leaks zu folgen.

Weil man verstanden hat, welche Grundmuster es gab und gibt, und diese Grundmuster sofort erkennt, wenn sie in abgeänderter Form wieder auftauchen. Beim NSU, zum Beispiel.

Man lacht dann über Petra Pau und DIE LINKE, deren Propaganda man zuvor hilflos ausgeliefert war. Man lacht sie aus, wenn sie von (nach 150 Verhandlungstagen immer noch unbewiesenen) "NSU-Morden", oder von "NSU-Selbstenttarnung" labern, und man lacht die Medien aus, die diesen Schwachsinn seit Jahren kritiklos in die Köpfe der Dummen hämmern. Der Spiegel, dieses Schmierblatt der NATO und der Sicherheitsbehörden vorneweg. Man lacht sie aus...

Es ist ein ungemein befreiendes Gefühl, es macht souverän. Es macht frei.

Sapere Aude!

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbst verschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter majorennes), dennoch gerne Zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu seyn. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurtheilt, u. s. w, so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.

Das ist so uralt, wie es topaktuell ist. Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f3/KantWasIstAufkl %C3 %A4rung.png

Verstanden?

Dann versuchen Sie sich doch mal an dem hier:

Da haben Sie noch einen Einstieg ins Thema. Aber die Mühen der eigenen Recherche und Kontrolle des Geschriebenen kann Ihnen niemand ersparen. "fatalist" will Ihnen das auch keinesfalls abnehmen, der Arbeitskreis NSU will das ebenfalls nicht tun.

Denken Sie an Kant. Faulheit, Feigheit... Unvermögen, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen... ohne die Anleitung eines Dritten.

Das müssen Sie überwinden. Denken Sie selbst. Fangen Sie endlich damit an, und werden Sie frei.

---

lothar harold schulte (2014-10-21 13:23:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Hintergrund: gesteuerter Terrorismus in Deutschland – Teil 1 (2014-10-22 04:58:30)
[...] bei sicherungsblog – Danke an [...]

Das worst case szenario Teil 2: Die RAF als BKA-Terrorzellen-Operation | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-22 11:28:55)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschl... [...]

1.6.70 Weihnachten 2011 waren die Spuren aus der Sparkasse immer noch nicht überprüft (2014-10-21 18:00)

Was machen Sie, ja Sie, lieber Leser dieses Blogs,

als Kripo Eisenach, oder als PD Gotha, oder gar als LKA Thüringen, wenn einen Tag nach dem Bankraub bei "Ihrer Sparkasse in Eisenach" kein Zusammenhang mit den beiden Leichen im Wohnmobil" besteht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/comment-page-1/

Da machen Sie erstmal ein dummes Gesicht. Klar. Verständlich.

Keine Bankraubbeute vorhanden, aber Sie vermuten einen Zusammenhang mit dem Bankraub.

Ebenfalls klar, absolut richtig!

Sie fahnden erstmal weiter nach den Bankräubern, nach dem 3. Mann, nach der Beute.

Jedenfalls tun Sie so:

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Nach-Bankueber fall-in-Eisenach-raetselhafter-Tod-im-Wohnwagen-2044156021

Ob es sich bei den Opfern um die beiden Bankräuber handelt, war noch nicht bekannt.

Ob bei den Toten auch die Beute des Banküberfalls gefunden wurde, wollte die Polizei gestern aus "ermittlungstaktischen Gründen" nicht sagen.Offen blieb auch, ob es weitere Beteiligte an dem Banküberfall gibt. "Wir ermitteln in alle Richtungen", erklärte ein Polizeisprecher unserer Zeitung. Es gebe aber keine konkreten Hinweise auf weitere Täter.

Die Fahndung nach einem dritten Täter dauert an

Ob neben den Leichen auch Geld gefunden worden ist, will der Polizeisprecher weder dementieren noch bestätigen. Auch nicht, ob es weitere Täter gegeben hat. Nur so viel: Die Fahndung dauert an.

Aber Sie sind ja nicht doof, so als TLKA Erfurt, als Kripo Eisenach, denn Sie haben Spuren am Tatort: In der Sparkasse. Die gleichen Sie mit den Toten ab: Fingerabdrücke, DNA, Blut.

Zumal mit einer der Waffen dem Filialleiter auf den Kopf geschlagen wurde. Dieses Blut vergleichen Sie mit den "Bankraubwaffen", (also Waffen aus dem Wohnmobil, die so aussehen wie die Waffen auf den Ü-Kamerabildern), die sie bei den beiden Leichen im Wohnmobil gefunden haben.

Dort gibt es unbekannte DNA auf 2 Bankraub-Waffen, einmal Männlich, einmal Weiblich, und da schauen Sie dann nach, ob das Blut des Filialleiters auf einer dieser Waffen ist.

Es gibt folgende Spuren. unvollständige Abbildung, (Akte ist im Ganzen verfügbar...), und diese Spuren hat man gesichert, ganz fix ging das:

Komplex 3.8 - Wartburg Sparkasse, 99817 Eisenach, Nordplatz 13

K.3.8 - Erläuterungen

Am 04.11.2011 begeben sich zwei bewaffnete und maskierte Personen in die Filiale der Wartburg-Sparkasse und verlangen die Herausgabe von Bargeld. Als sie nicht genug bekommen, schlagen sie den Filialleiter mit der Waffe auf den Kopf, so dass dieser eine blutende Wunde davonträgt. Einem der Täter fallen mehrere 5-Euro-Scheine aus der Hand, welche von einer Angestellten aufgehoben und dem Täter überreicht werden.
Ein 5-Euro-Schein bleibt vor der Tür zum Videoüberwachungsraum liegen und wird später durch die eingesetzten Polizeibeamten gesichert.
In der weiteren Folge begibt sich ein Täter mit zwei Angestellten der Sparkasse in den Keller, wo das Bargeld aus dem Tresor herausgegeben wird.
Die Spurensicherung am Tatort wird durch die KPS Eisenach durchgeführt.
Am 09.12.2011 werden die Spuren der Tatortgruppe übergeben.

3.8./2.0 ein Geldschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Geldschein - 5 Euro (Nr.:U18685700429) Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, vor der Tür zum Videoüberwachungsraum, auf Fußboden; im Original in Papiertüte gesichert Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./2.0

3.8./3.0 Dakt. Spur	
Typ:	Fingerspur
Beschreibung:	Typ: Dakt. Spur - Fingerspur Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Tresorvorraum auf Plastikbox mit Rußpulver sichtbar gemacht und mit transparenter Folie gesichert Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./3.0

3.8./4.0 Dakt. Spur	
Typ:	Fingerspur
Beschreibung:	Typ: Dakt. Spur - Fingerspur Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Tresorvorraum auf Plastikbox mit Rußpulver sichtbar gemacht und mit transparenter Folie gesichert Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./4.0

3.8./5.0 Dakt. Spur	
Typ:	Fingerspur
Beschreibung:	Typ: Dakt. Spur - Fingerspur Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Tresorvorraum auf Plastikbox mit Rußpulver sichtbar gemacht und mit transparenter Folie gesichert Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./5.0

3.8./13.0 Textilspur	
Typ:	Textilspur
Beschreibung:	Typ: Textilspur - Faserspur / Abtastung Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Videoüberwachungsraum, vor der Eingangstür zum Büro auf Fußboden; mit Spurensicherungsfolie abgeklebt und in Griptüte gesichert (vorhandene Blutanhaftungen sind dem Geschädigten Filialleiter zuzuordnen) Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./13.0

3.8./14.0 Textilspur	
Typ:	Textilspur
Beschreibung:	Typ: Textilspur - Faserspur / Abtastung Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Videoüberwachungsraum, vor dem Tresor des Geldautomaten, auf Fußboden; mit Spurensicherungsfolie abgeklebt und in Griptüte gesichert (vorhandene Blutanhaftungen sind dem Geschädigten Filialleiter zuzuordnen) Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./14.0

3.8./17.0 eine Banderole	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Banderole Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Videoüberwachungsraum, auf kleinen Tisch; im Original in Papiertüte gesichert Gesichert von: PI Eisenach Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./17.0

3.8./18.0 Vergleichsmaterial	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Vergleichsmaterial - Blut des Geschädigten Stefan Chrosz, * 09.08.1981 in Flensburg (Filialleiter) Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Wartburg-Sparkasse, im Videoüberwachungsraum, vom Fußboden, mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Kümpel, KHM Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.8./18.0

1488

Und diese Spuren gleicht man dann mit den Fingerabdrücken etc der Toten im Wohnmobil ab, und dann hat man Beweise, ob das die Bankräuber waren. Zumindest 2 von den möglicherweise 3 Bankräubern, falls der 3. Räuber mitsamt Beute und Autoschlüssel abgehauen sein sollte...

Man vergleicht das einfach, man ist Landeskriminalamt, hat ein Labor.

Kein Problem.

Und dann naht plötzlich Weihnachten, mit Riesenschritten, der Jahresendurlaub steht an, und da fällt dem TLKA ein, dass man "was Wichtiges vergessen hatte":

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

ST 14 BAO Trio
4. 2012
4. KT-VM 24

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.12.2011

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tage wurde nachstehenden Asservat/ Spuren und Behördengutachten übergeben.

1. Sp.3.8./2.0 bis Sp.3.8./18.0 (Banküberfall Eisenach) mit KTU-Antrag (Spuren wurden nicht untersucht)
2. VM 1.1./24.0, VM 1.2./24.0 und ein Identifizierungsbericht des TLKA/A4/Dez.45 → 23.12.11
3. Spuren 12.1, 12.2 und 12.3 vom Schweren Raub am 07.09.2011 in Arnstadt und das Behördengutachten (10.11.2011) des TLKA/A4/Dez.42
4. 2x Vergleichsmaterial -DNA-Muster (KPS Eisenach) und Behördengutachten (2. Ergänzung) des TLKA/A4/Dez.42
5. Sp.1.1./2.0 bis Sp.1.1./9.0, Sp.1.1./14.0 bis Sp.1.1.21.0, Sp.1.2./3.0 bis Sp.1.2./10.0 und Sp.1.2./13.0 bis 1.2.20.0, sowie Sp.2.1./2.0 bis Sp.2.1./4.0 (REM-Tabs) Neu: 35.8.21.2.0 - 4.0
6. ein Behördengutachten vom 23.12.2011 des TLKA/A4/Dez.41 Schmauchuntersuchung

Dasselbe nochmal, mit "fatalistischen Erklärungen":

4090

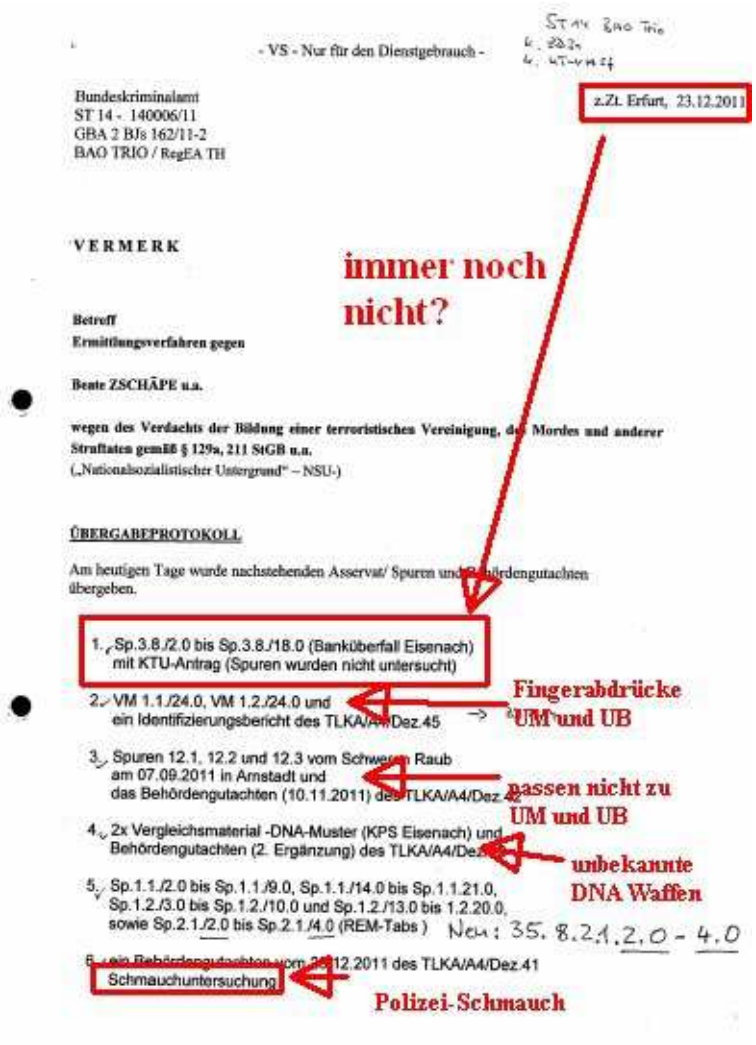

Dazu braucht man nur ganz wenig Vorwissen, um zu bemerken:

Wenn die Polizei,

immerhin das TLKA ab 4.11., und das BKA (offiziell) ab 17.11.2011,

die Spuren aus der Bank am 23.12.2011,

also 7 Wochen nach dem 4.11.2011,

immer noch nicht mit den Fingerabdrücken, dem Blut etc der Leichen aus dem Wohnmobil abgeglichen hatte,

dann wird sie wohl sehr früh gewusst haben,

dass man sich diese Mühe sparen kann:

Die waren es nicht.

_ _

Wie wollen Sie zu einem anderen Schluss kommen, ohne sich selbst und Ihren gesunden Menschenverstand auf das Schwerste zu verleugnen?

Das ist

"Füllen einer leeren Hülle"

, nämlich 2 Tote in Stregda, mit Inhalten: Bankraub, Heilbronner Polizistenmord, 3 Tage später, am 7.11.2011. Dönermorde mittels "Dönerceska" in Zwickau 7 Tage später, am 11.11.2011, und dann noch "Paulchen-Videos" dazu, und fertig ist der NSU ;)

Noch Fragen?

Dann schauen Sie die Videos an!

2 INSIDER IN SACHEN NSU, UDO SCHULZE UND FATALIST, KOMMEN ZU DENSELBEN SCHLÜSSEN

Udo Schulze nennt die NSU-Erzählung **“einen Trichter, in den Alles an Verbrechen reingepackt wurde, was man nicht lösen durfte!”**

Fatalist nannte das NSU-Phantom **eine leere Hülle, die man füllte, 2 Gruppen besorgten das**, zuerst wurde Heilbronn “reingepackt”, und danach entsorgte man auch noch die Dönermorde in Zwickau”.

Plakat 6: muß der “NSU”-Schwindel obduziert werden ? (2014-10-27 05:03:48)
[…] Weihnachten 2011 waren die Spuren aus der Sparkasse immer noch nicht überprüft […]

lothar harold schulte (2014-12-21 15:40:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.71 NSU Theaterstadel heute: Das Übliche, Unwichtige, Irrelevante (2014-10-21 23:16)

2 Zeugen, zuerst die Ex-Freundin vom Schweizer Hans-Ulrich Müller, mit der Müller damals in den 1990ern einen Autohandel in Apolda (nahe Jena) betrieb:

Von: Oliver Bendixen
Stand: 21.10.2014

Mit dem Schweizer, der sich standhaft weigert, zur Vernehmung nach München zu kommen, war die Frau unmittelbar nach der Wende drei Jahre lang liiert. Gemeinsam betrieb das Paar einen Gebrauchtwagenhandel. Dabei wurden auch Fahrzeuge aus der Schweiz in die Neuen Bundesländer gebracht.

Zeugin: Ceska nicht nach Deutschland gebracht

Der von ihrem Ex-Freund angeblich aufgestellten Behauptung, sie habe bei einer dieser Fahrten die Ceska-Pistole mit nach Deutschland gebracht , widersprach die Frau energisch: "Ich wäre an der Grenze vor Angst gestorben".

www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-152-verhandlungstag-100.html

Pleite Nr.1.

Sollten Sie wissen wollen, um was es da geht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/mutmasliche-schweizer-nsu-hel fer-bestreiten-waffenbeschaffung/

_ _

Zeuge Nr. 2:

Sabine Rieger, KOK´in LKA Stuttgart, Soko Parkplatz seit 2007, Polizistenmord Heilbronn

Offenbar regelmäßige Reisen nach Baden-Württemberg

Die Kriminalpolizistin hatte das private und dienstliche Umfeld Kiesewetters untersucht und dazu einen mehr als 80 Seiten umfassenden Bericht verfasst. Bei den Treffen in Ludwigsburg seien immer wieder Kontaktleute des Trios aus Jena und Chemnitz angereist, berichtete sie.

Diese Treffen hätten im Keller eines Mannes stattgefunden, dessen Telefonnummer in Mundlos' Unterlagen gefunden worden waren. Nach Angaben einer Zeugin fanden diese Treffen alle sechs bis acht Wochen statt.

Sie habe acht Besuche zwischen 1991 und 1996 ermitteln können, bei denen eindeutig Zschäpe und Mundlos erschienen seien, sagte die Ermittlerin. In einem Brief habe Mundlos zudem von einem Treffen bei den "Spätzles" berichtet.

Sie habe auch versucht, herauszufinden, ob das Trio bei Szenetreffen in Heilbronn und Stuttgart dabei gewesen sei - darauf habe es Hinweise gegeben, die sich aber nicht hätten bestätigen lassen.

http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-125.html

Der Mann mit dem Keller heisst Michael Ellinger, ist längst verstorben und sammelte Deko-Waffen. Anschein-Waffen.

Die Relevanz von Besuchen 1991-1996 für einen Mord 2007 erschliesst sich nur lückenhaft ;)

Pleite Nr. 2

Offenbar war Zschäpe doch nicht 2006 bei Sigrun Häfner, der damaligen Freundin von Matthias Brodbeck (NPD).

Dieser Aufenthalt war Teil der Krokus-Desinfostrategie-Kampagne eines gewissen Alexander Gronbach. Vermutlich im Auftrag tätig.

siehe auch:

ES GAB NIEMALS EINE V-FRAU KROKUS?

Es gab niemals eine Informantin VM-Krokus,

nennen wir sie "Petra Senghaas", oder besser "Petra Klass"**, die als V-Frau für das LfV Baden-Württemberg**

die “lokale NPD-Szene” aushorchte.

Das ist eine Lüge. Ein “roter Hering”.

Viel Arbeit für den NSU-Untersuchungsausschuss im Ländle…

_ _

Wo bleibt das Positive?

Wolfgang Schorlau schreibt einen NSU-Kriminalroman, als neuesten Band seiner Dengler-Reihe.

Er hat fleissig recherchiert, an Original-Tatorten. In Eisenach zum Beispiel.

Eine dritte Person ist von Nachbarn tatsächlich beim Verlassen des Campers gesehen worden. **Die Staatsanwaltschaft aber erklärte, dass das nicht sein könne: Der Ausgang des Campers stünde an einem Abgrund, der so tief ist, dass man da nicht mehr rauskomme.** Ich bin zum Tatort gefahren. Es gibt eine Grube, ja, aber da klettert selbst ein Achtzigjähriger noch rauf und runter.
http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-mit-wolfgang-schorlau-warum-starb-mich-le-kiesewetter.7964aca5-3bcb-499c-8526-982d4e6114fa.html

Ein klein wenig mehr Recherche kann aber nie schaden:

Welche Grube?

.

.

.

Ach, die Baugrube… weit weit weg. Völlig irrelevant. Da brauchte niemand rauszuklettern.

Wo immer ich zu recherchieren
anfange, entsteht ein zweites Bild, das etwas anderes erzählt als das
offizielle. Das ist das Unheimliche am NSU-Komplex

Na dann… schaun mer mal.

Bücher soll es bei gigaflat.com geben. Auch vom Schor-für-lau ;)

---

gert73 (2014-10-22 03:41:06)
Hat dies auf schwanseeblog rebloggt.

Plakat 6: Sonntagsrätsel (2014-10-26 05:11:33)
[…] NSU Theaterstadel heute: Das Übliche, Unwichtige, Irrelevante […]

4096

1.6.72 Zur Ceska 83 W04 : Was man wissen muss! (2014-10-22 10:22)

Die Ceska mit der Nummer 034678 ist das zentrale Beweisstück im gesamten NSU-Komplex.

.

Es muss bewiesen werden, und zwar von der Anklage, dass:

- diese Waffe die Tatwaffe bei der Mordserie (Dönermorde) ist.

siehe: Ceska-Paradoxon

Das ist das Ceska-Paradoxon: Prüfung begonnen 11.11.11, verkündet als Tatwaffe 11.11.11, später Vormittag.

Ungeprüft verkündet, oder es war bereits vor Auffinden bekannt, dass es die “richtige” Waffe ist.

.

- diese Waffe tatsächlich bei allen 9 Morden eingesetzt wurde

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-2-hulsen-reic hen-fur-7-ceska-morde/

siehe: (Bilder) http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-nennsti el-ceska-mutmassungen-als-wahrheiten-verkauft/

.

- diese Waffe schon vor dem 1. Mord bei Böhnhardt und Mundlos war

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit- kauf-und-ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-2/

.

Und da sieht es schlecht aus für die Anklage und das BKA als "Fachbehörde der BAW".

Bei allen Punkten.

_ _

.

Das Hilfskonstrukt der Anklage heisst:

"Alu-Spuren auf den Projektilen" (aus den Opfern) seien ab dem Munitionswechsel 2004 (Mord Turgut in Rostock) gefunden worden. Immer an derselben Stelle, am "Zugeindruck 4" (Züge des Waffenlaufes, die sich auf die Kugeln übertragen), das Alu stamme aus dem Innenleben des Schalldämpfers.

Lauf mit Zügen (Beispiel)
Auf gut deutsch: Die Kugeln haben im Innern des Schalldämpfers ein Aluminiumteil "berührt", sind "leicht

angedätscht", und tragen daher immer an derselben Stelle diesen Hauch von Aluminium, und der stammt eben vom Schalldämpfer. Die Kugeln selbst sind aus Messing. (bei den ersten 4 Morden waren sie aus Kupfer, dann 30 Monate Pause)

Schalldämpfer wird aufgeschraubt, und der ist aus Aluminium D17 heisst er.

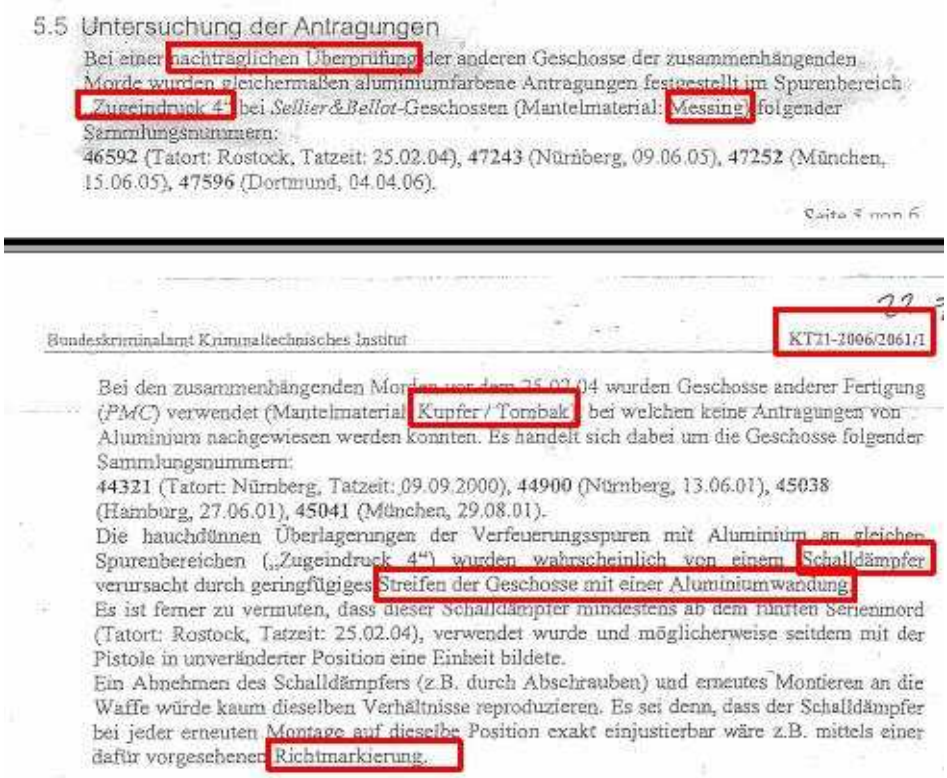

5.5 Untersuchung der Antragungen

Bei einer nachträglichen Überprüfung der anderen Geschosse der zusammenhängenden Morde wurden gleichermaßen aluminiumfarbene Antragungen festgestellt im Spurenbereich „Zugeindruck 4" bei *Sellier&Bellot*-Geschossen (Mantelmaterial: Messing) folgender Sammlungsnummern:
46592 (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), **47243** (Nürnberg, 09.06.05), **47252** (München, 15.06.05), **47596** (Dortmund, 04.04.06).

Seite 5 von 6

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Bei den zusammenhängenden Morden vor dem 25.02.04 wurden Geschosse anderer Fertigung (*PMC*) verwendet (Mantelmaterial: Kupfer / Tombak), bei welchen keine Antragungen von Aluminium nachgewiesen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Geschosse folgender Sammlungsnummern:
44321 (Tatort: Nürnberg, Tatzeit: 09.09.2000), **44900** (Nürnberg, 13.06.01), **45038** (Hamburg, 27.06.01), **45041** (München, 29.08.01).
Die hauchdünnen Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium an gleichen Spurenbereichen („Zugeindruck 4") wurden wahrscheinlich von einem Schalldämpfer verursacht durch geringfügiges Streifen der Geschosse mit einer Aluminiumwandung.
Es ist ferner zu vermuten, dass dieser Schalldämpfer mindestens ab dem fünften Serienmord (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), verwendet wurde und möglicherweise seitdem mit der Pistole in unveränderter Position eine Einheit bildete.
Ein Abnehmen des Schalldämpfers (z.B. durch Abschrauben) und erneutes Montieren an die Waffe würde kaum dieselben Verhältnisse reproduzieren. Es sei denn, dass der Schalldämpfer bei jeder erneuten Montage auf dieselbe Position exakt einjustierbar wäre z.B. mittels einer dafür vorgesehenen Richtmarkierung.

nachträglich, nach dem letzten Dönermord festgestellt... na ja...

Wenn dem so wäre,

dann hätten die "BKA-Gutachter" Pfoser und Nennstiel von KT 21 des BKA triumphierend den Schalldämpfer der Ceska W04 aus Zwickau vorgeführt, im Prozess, wo sie 8-9 Auftritte hatten. "Schaut mal, hier sind die "Andätschspuren am Schalldämpfer aus Zwickau, hier an der Alu-Rippe innen, wir haben den Schalldämpfer aufgesägt und das festgestellt."

Haben sie aber nicht!

Im Gegenteil hat Nennstiel sich gedrückt, "das soll der Herr Pfoser erläutern, der habe das geprüft".

Nennstiel ist der Chef, dort bei KT 21, er hat die Falschaussage vor Gericht seinem Mitarbeiter Pfoser überlassen:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bka -vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Und warum?

Na weil der Schalldämpfer aus Zwickau nicht passt, zu "Andätschen und Alu-Abtrag vom Schalldämpfer auf die Kugeln"

4100

Ist eigentlich ganz einfach zu verstehen… nur die Verteidigung interessiert das alles nicht. Schauprozess.

_ _

Als vorletzter Komplex dessen, was man wissen muss zur Ceska 83 W04 aus Zwickau:

Die nichtdokumentierte Auffindung:

- im Auffindeprotokoll dieser Waffe gibt es weder Finder noch Uhrzeit, nur das Datum 9.11.2011

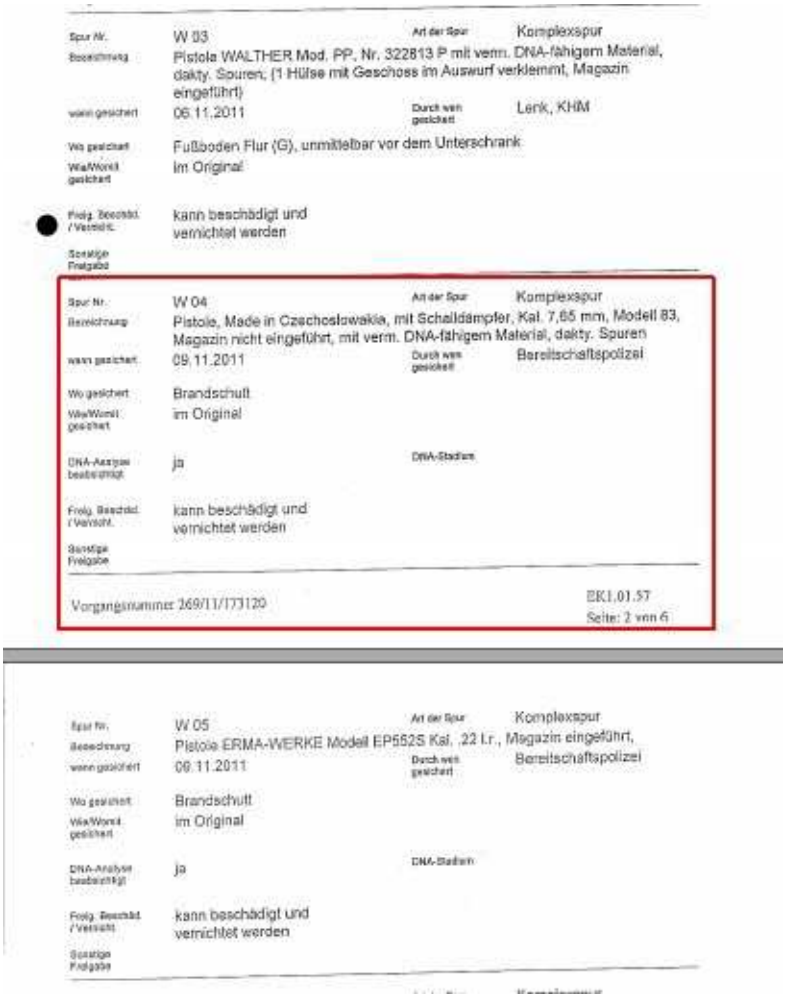

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Station	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57
Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Station	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

- es gibt keine Fotos der Auffindung, die "Finder" BPZ 322 (Bereitschaftspolizei) waren am Auffindetag gar nicht vor Ort. Aber das LKA Stuttgart war dort. Nordgauer und Koch. Und eine Polizeifachschule, eine Polizeiführungskräfte-Schule.

- es gibt die Gerichtsaussage des Brandermittlers Frank Lenk: Befehl kam, alles Einpacken, zur PD Südwestsachsen bringen, undokumentiert. Wer gab diese Order?

.

- die Waffennummer W04 (also die 4.-gefundene Waffe, vor W05 und nach W03) passt nicht zum Findedatum

- W04 hätte viel früher gefunden werden müssen, wie oft wurde W04 gefunden? Passte die erste W04 nicht?

der Bausubstanz und der Zerstörung des Brandobjektes gestaltete sich die Suche nach den 3 Personen schwierig, da das Gebäude augenscheinlich einsturzgefährdet ist. Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte. Somit ist davon auszugehen, dass sich noch 2 Personen möglicherweise in der Brandwohnung befunden haben. Somit war die Suche nach Überlebenden bzw. Bergen von Menschen in vorderster Priorität der Berufsfeuerwehr gesetzt worden.
Alle weiteren Maßnahmen die am Brandobjekt im Zuge der Brandursachenermittlung durchgeführt wurden, wurden in Absprache mit dem Einsatzleiter begonnen bzw. realisiert.

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

	Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
	04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
		19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
	05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
W01		10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
W02		10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
		12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
		13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
W03				KHM Hellinger	
W06				KOM Adler	
				KOM Enke	
		08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
		14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
	07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
				KHM Hellinger	
				KOM Adler	
				KOM Enke	
		06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
		10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
		12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
	08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
W10		11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
				KHM Hellinger	
				Nordgauer LKA -BW	
				Koch LKA- BW	
		12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

Mehrertsung

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
	09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
		07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
				KHM Hellinger	
				Nordgauer LKA- BW	
				Koch LKA- BW	
		08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
		06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
				KHM Krause KT	
	10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
		07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
				KHM Hellinger	
				Nordgauer LKA BW	
				Koch LKA BW	
				USBV - LKA	
		08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
		06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
				KHM Krause KT	
	11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
		07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
				Nordgauer LKA BW	
				Koch LKA BW	
				USBV - LKA	
		08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
		06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
				KHM Krause KT	
	12.11.2011	13.00 Uhr	16.00 Uhr	KHM Lenk	Einweisung BKA am Objekt
	13.11.2011	09.00 Uhr	18.30 Uhr	KOM Adler	Unterstützung BKA in Garage
	14.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
				KOM Enke	Spurensicherung Bereich Keller
				Tatortgruppe BKA	
		07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
				KHM Krause KT	
	15.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
				KOM Enke	Spurensicherung Bereich Keller
				Tatortgruppe BKA	
		07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
				KHM Krause KT	
	16.11.2011	08.00 Uhr	10.00 Uhr	KOM Enke	Beratung mit Versicherung
	17.11.2011	08.00 Uhr	17.00 Uhr	KHM Lenk	Nachkontrolle BUE - Beräumung der Brandwohnung
				KHM Hellinger	
				KOM Enke	
				KOK Voutta	
				KHM Krause KT	
	18.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
		09.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Krause KT	Nachkontrolle Objekt 26 a

W04
W05
W07
W08
W09
W11

Mehrfertigung

- W04 ging lt. Protokoll entladen aus Zwickau weg, und kam mit voller Patrone "im Lauf" (Patronenlager) beim BKA an.

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Untersuchungsantrag folgende Gegenstände übersandt:
1. 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht[1], Kaliber 7.65 mm Browning mit Schalldämpfer, Spur Nr. W04
2. 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. W04

2 Untersuchungsantrag

Die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen sollten vorgenommen werden:

- technische Begutachtung
- waffenrechtliche Beurteilung, im Hinblick auf die technischen Gegebenheiten

3 Untersuchungsgang

Die zu untersuchende Waffe wurde sowohl äußerlich als auch hinsichtlich ihrer Funktionsteile einer Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde sie in ihre wesentlichen Baugruppen zerlegt.
Die Waffe wurde gereinigt, soweit dies für die Funktion und das Erkennen von Kennzeichnungen notwendig war.
Zur Feststellung der bestimmungsgemäßen Waffenfunktion und zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde die Waffe beschossen.
Die Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurde durch akustischen Vergleich von ungedämpften und gedämpften Schüssen untersucht.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.
Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678". Siehe hierzu Gutachten **KT22-2011/6242/28**

Dann haben Sie es. Alles was man wissen muss zur Findung der Ceska 83 Nr. 034678, angeblich aufgefunden von "Bereitschaftspolizei" ohne Gesicht, ohne Namen, ohne Uhrzeit am 9.11.2011 im Schutt des NSU-Hauses.

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Der letzte Komplex zur Ceska ist komplizierter: Wie kam die Waffe (laut Anklage) VOR dem ersten Mord zu den Uwes, also vor September 2000, als in Nürnberg der Herr Simsek erschossen wurde?

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/08/7135/

Das ist ein gewaltiges Konstrukt der Anklage, mit 3 "Leugnern" mittendrin in der langen Stafette aus der Schweiz bis zu den Uwes, und das wird Thema des folgenden Blogbeitrages sein. Es liegen neue Informationen vor.

Vorab nur soviel: Ein weiteres Fiasko der Anklage. Schon nach Aktenlage ein Fiasko, was sich im Prozess inzwischen auch längst bestätigt hat: Enrico Theile leugnet, Jürgen Länger leugnet, Hans-Ulrich Müller leugnet.

Der „Käufer“ leugnet gar, den Waffenladen zu kennen: Peter Anton Germann.

1.6.73 Was man zur Ceska W04 wissen muss: Die Stafette bis zu den Uwes ist unklar (2014-10-22 17:00)

Der 1. Teil war einfach, sozusagen die Basics.

ZUR CESKA 83 W04 : WAS MAN WISSEN MUSS!

Jetzt wird es etwas komplizierter, leider... aber man muss da durch.

Die Anklage behauptet (und meint beweisen zu können...), dass die Stafette vom Käufer im Waffenladen Schläfli & Zbinden 1996 bis zu den Uwes 1999/2000 wie folgt ablief: https://sicherungsblog.wordpress-.com/2014/10/08/7135/

Ceska-Stafettentag im OLG-Stadel: Die Anklage meint...

http://www.suco-ratz.ch/img/fallsupervision.jpg

Jan Luxik importiert 27 Ceska SD in die Schweiz, verkauft 24 dort.

Franz Schläfli bekommt irgendwie Ceska von Luxik per Post und verkauft sie.

Germann (soll 2 SD-Ceskas zugeschickt bekommen haben vom Händler Schläfli)

Müller (hatte Autohaus in Apolda, soll Ceska(s) Germann abgekauft haben)

Theile (Kumpel von Müller, soll Ceska vermittelt haben)

Länger (Kumpel von Theile, soll Ceska bekommen haben)

Schultz (Madley Jena, Kunpel von Länger, verkaufte ``Osteuropäische Dienstwaffe'')

Schultze (Angeklagter, will Waffe (sagte nie Ceska) gekauft haben)

Wohlleben (Angeklagter, soll Ceska für gut befunden haben, schweigt)

Schultze (Angeklagter, will Waffe mit Schalldämpfer zu den Uwes gebracht haben)

Wichtig sind jetzt und hier nur die ersten Stationen.

DIE WELT, 21.10.2014:

München (dpa/lby) - Im NSU-Prozess hat das Oberlandesgericht München die Ex-Freundin eines Schweizers vernommen, der die Ceska-Mordwaffe des Terrortrios organisiert haben soll. Die Frau sagte am Dienstag, sie habe den Mann kurz nach der Wende in Apolda (Thüringen) kennengelernt und sei dann einige Jahre mit ihm zusammen gewesen. Von Waffengeschäften habe sie nur einmal ein Gespräch mit einem Bekannten mitbekommen. Aber wie, wer, wo, was - das kann ich nicht sagen. Von der Mordwaffe wisse sie nichts.
http://www.welt.de/regionales/bayern/article133493860/Zeugin-im-NSU-Prozess-w ill-von-Mordwaffe-nichts-gewusst-haben.html

hatten wir Gestern Abend schon von der ARD: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/nsu-theaterstadel-heute-das-ub liche-unwichtige-irrelevante/

Sitta ILMER heisst die Ex-Freundin.

_ _

Das BKA

hat diese Ceska-Stafette "ermittelt", und freundlicherweise auch Alles in einem Vermerk notiert.

Erkenntnisse

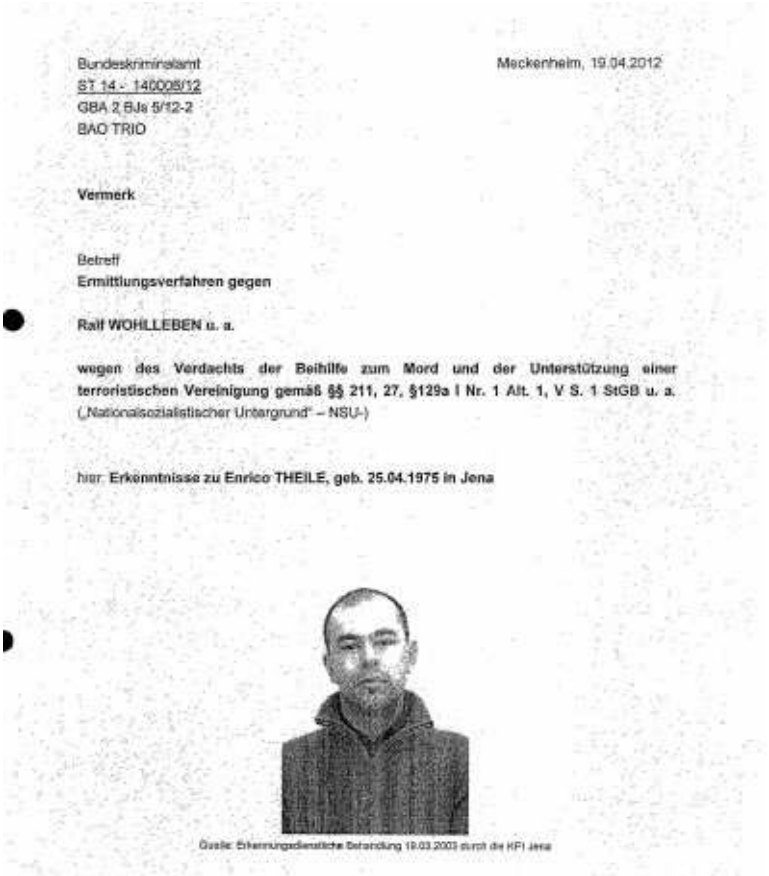

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140008/12
GBA 2 BJs 5/12-2
BAO TRIO

Meckenheim, 19.04.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Ralf WOHLLEBEN u. a.

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß §§ 211, 27, §129a I Nr. 1 Alt. 1, V S. 1 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: **Erkenntnisse zu Enrico THEILE, geb. 25.04.1975 in Jena**

Quelle: Erkennungsdienstliche Behandlung 19.03.2003 durch die KPI Jena

der Herr Theile, Grüß Gott !

4108

1. Ausgangslage

Gemäß der Aussage des Beschuldigten Carsten SCHULTZE habe ihn Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT Ende 1999/Anfang 2000 telefonisch gebeten, eine scharfe Schusswaffe zu besorgen. Daraufhin habe er sich an den Beschuldigten Ralf WOHLLEBEN gewandt, der ihn an Andreas SCHULTZ verwiesen habe.[1] SCHULTZE habe daraufhin den SCHULTZ an dessen Arbeitsstelle, dem rechten Szeneladen „Madley" aufgesucht und ihm mitgeteilt, dass WOHLLEBEN ihn schicke und er eine scharfe Waffe brauche.[2]
SCHULTZ habe sich mit dem Auftrag an Jürgen LÄNGER gewandt, der ca. zwei Wochen nach Bestellung der Waffe ins „Madley" gekommen sei und ihm anschließend in einem kleinen Park die Ceska 83, Kal. 7,65 mm nebst Munition und Schalldämpfer übergeben habe. SCHULTZ habe die Ceska 83 dann weiter an SCHULTZE gegeben , der sie an WOHLLEBEN weitergeben habe. Dieser habe die Waffe schlussendlich dem Trio überbracht.[3]

Durch die Ermittlungen im Verfahren der StA Nürnberg[4] wegen des Verdachts des neunfachen Mordes wurde bereits im Jahr 2007 eine Lieferung von Waffen des Typs Ceska, Modell 83, Kal. 7,65 mm, festgestellt, welche im Jahr 1993 durch den tschechischen Staatsangehörigen

Jan LUXIK,
*02.05.1952 in Prag/Tschechien

in die Schweiz erfolgte. Hierunter befand sich auch die vom Trio genutzte Ceska 83. Diese Waffe wurde gemäß weitergeführter Ermittlungen durch die Schweizer Niederlassung der Firma des LUXIK an die Waffenhandlung

Schläfli & Zbinden
Freiburgstraße 171
3008 Bern/Schweiz

am 08.04.1996 weiterverkauft. Neben der Tatwaffe wurde am selben Tag noch eine baugleiche Waffe mit der Seriennummer 034671 an die Firma Schläfli & Zbinden weiterverkauft.
Gemäß der Händelsbücher der Firma Schläfli & Zbinden wurden beide genannten Waffen am 11.04.1996 an den Schweizer Staatsangehörigen

Peter Anton GERMANN,
*10.11.1952 in Oberdiessbach/Schweiz

[1] Beschuldigtenvernehmungen Carsten SCHULTZE v. 06.02.2012, Bl. 7
[2] Beschuldigtenvernehmung Carsten SCHULTZE v. 01.02.2012, Bl. 8
[3] ebenda
[4] Az. 103 Uds 113184/01

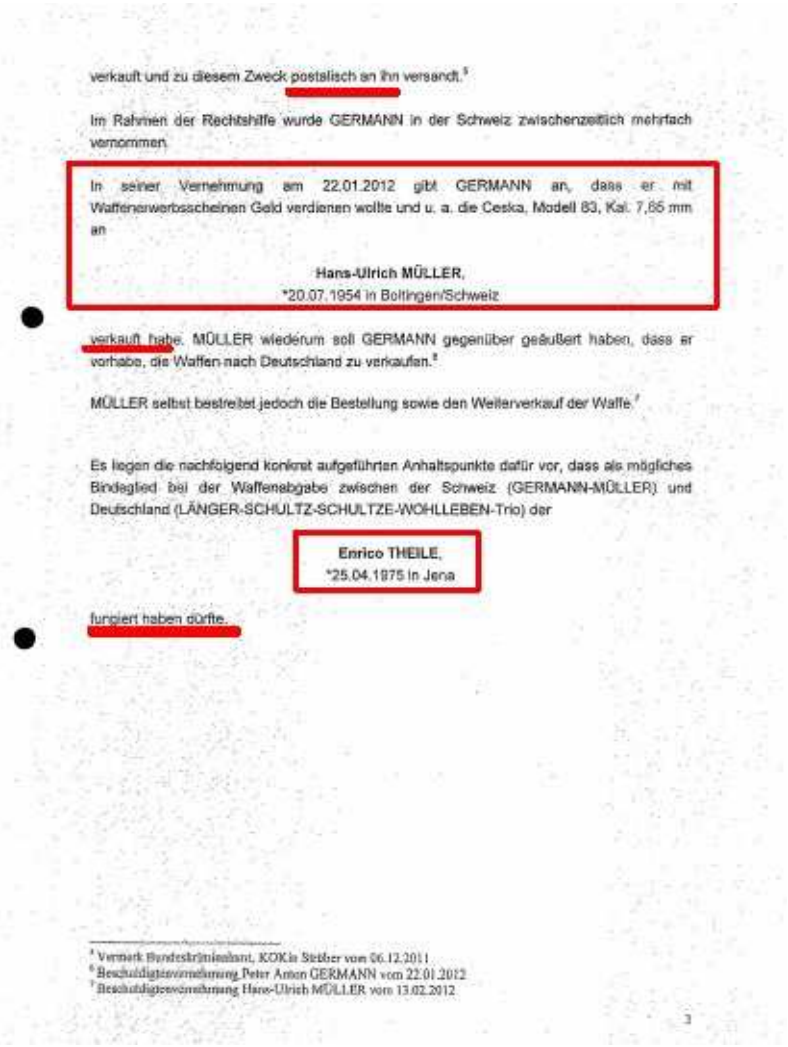

verkauft und zu diesem Zweck postalisch an ihn versandt.[5]

Im Rahmen der Rechtshilfe wurde GERMANN in der Schweiz zwischenzeitlich mehrfach vernommen.

In seiner Vernehmung am 22.01.2012 gibt GERMANN an, dass er mit Waffenerwerbsscheinen Geld verdienen wollte und u. a. die Ceska, Modell 83, Kal. 7,65 mm an

Hans-Ulrich MÜLLER,
*20.07.1954 in Boltingen/Schweiz

verkauft habe. MÜLLER wiederum soll GERMANN gegenüber geäußert haben, dass er vorhabe, die Waffen nach Deutschland zu verkaufen.[6]

MÜLLER selbst bestreitet jedoch die Bestellung sowie den Weiterverkauf der Waffe.[7]

Es liegen die nachfolgend konkret aufgeführten Anhaltspunkte dafür vor, dass als mögliches Bindeglied bei der Waffenabgabe zwischen der Schweiz (GERMANN-MÜLLER) und Deutschland (LÄNGER-SCHULTZ-SCHULTZE-WOHLLEBEN-Trio) der

Enrico THEILE,
*25.04.1975 in Jena

fungiert haben dürfte.

[5] Vermerk Bundeskriminalamt, KOKin Stelber vom 06.12.2011
[6] Beschuldigtenvernehmung Peter Anton GERMANN vom 22.01.2012
[7] Beschuldigtenvernehmung Hans-Ulrich MÜLLER vom 13.02.2012

3

Das sind die ersten Stationen:

Am 9.4.1996 habe Importeur Luxik zwei Pistolen Ceska 83 SD an den Händler Schläfli & Zbinden verkauft: Seriennummer 034678 und 034671. Per Post verschickt.

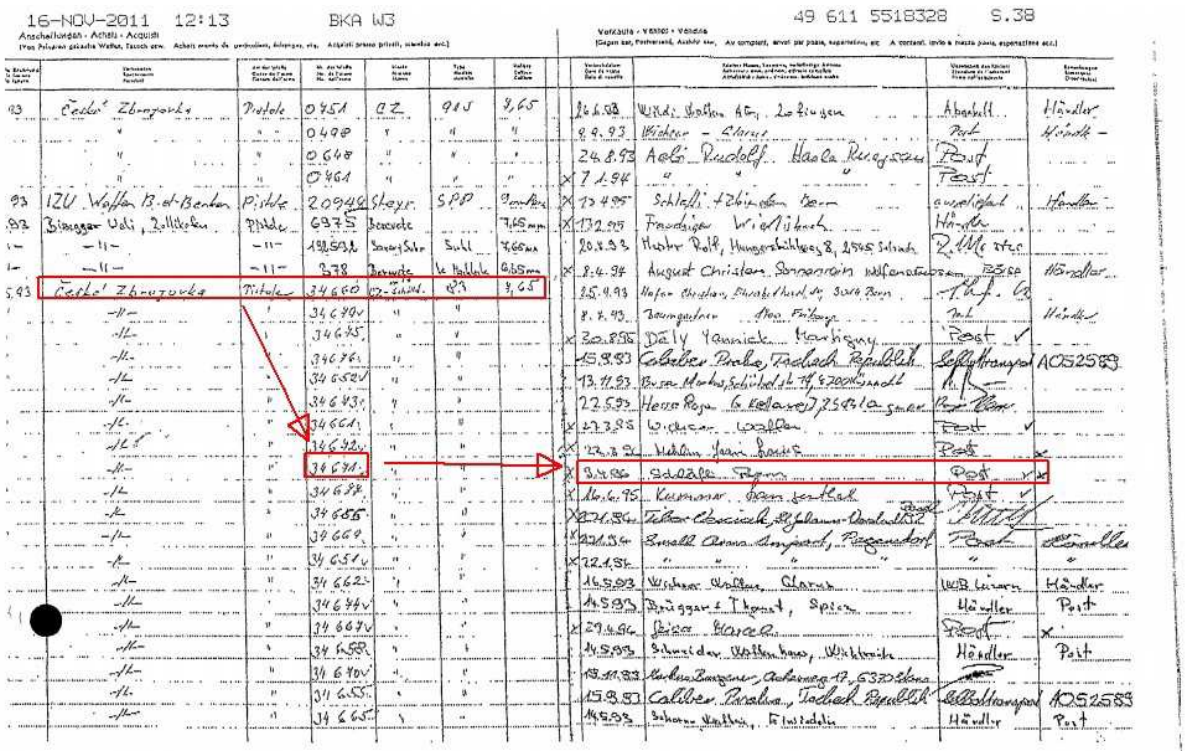

Waffenbuch des Luxik
Wie man sieht, fehlt die Dönermordwaffe 034678. Es ist nur 034671 an den Händler Schläfli, Bern per Post verschickt worden. Am 9.4.1996. Unvollständige Akte, oder schlimmer.

Und der in Equador lebende Herr Zbinden hat -laut Waffenbuch Schläfli & Zbinden- am 11.4.1996 die Waffen 034678 und 034671 im Laden verkauft. Der Käufer ist unbekannt.

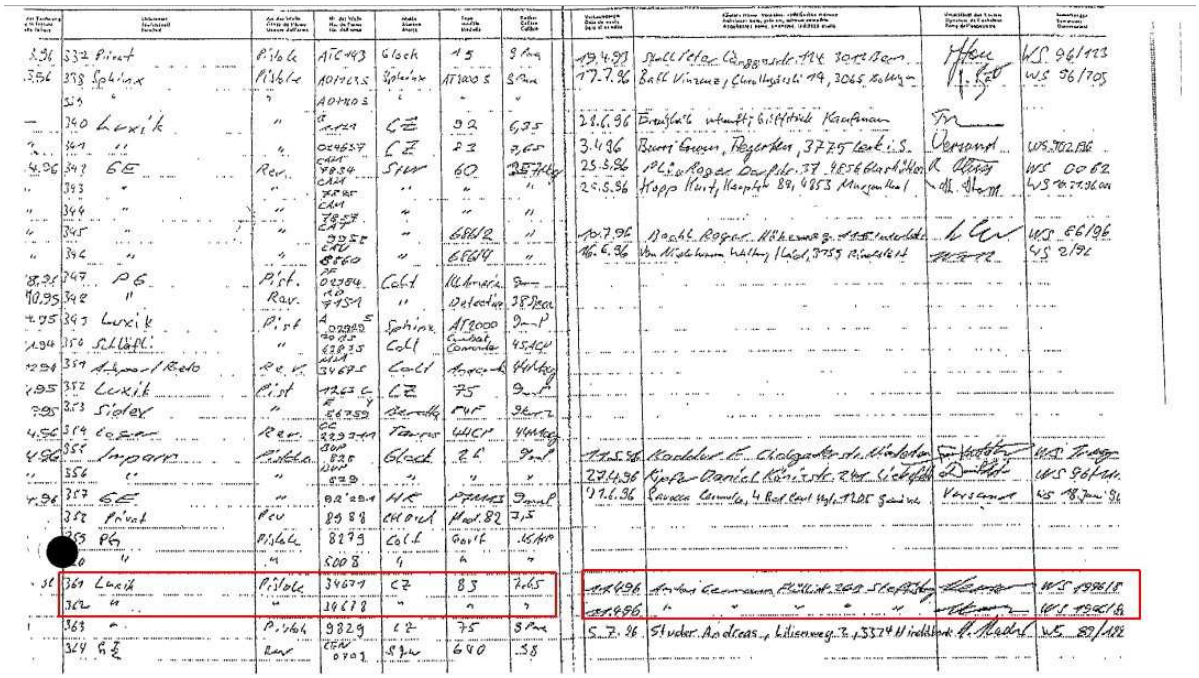

"Postalisch versandt"

schreibt das BKA. So ein Blödsinn. Da hat jemand "Germann" hingekritzelt, 2 Mal, und Germann war das nicht. "Versand" steht oben drüber, sieht völlig anders aus...

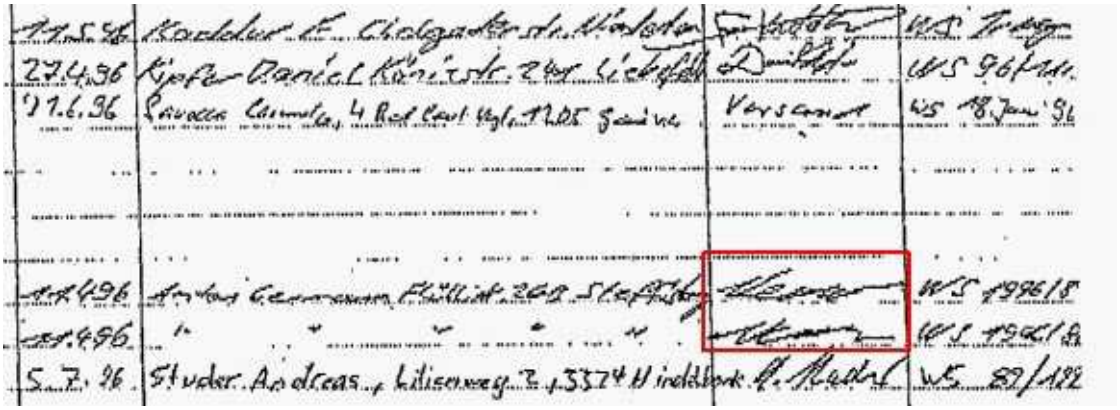

14
15 Anton Peter Germann
16
17
18
19

Das BKA will das aber nicht erkannt haben… und das obwohl man Germann weder Überweisung noch Erhalt der Waffen nachweisen konnte. Aussage KHK Jung im Berliner NSU-Ausschuss.

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Lächerlich. Rausschmeissen oder Anklagen. Und den Christian Hoppe nicht vergessen, den Chef der EG Ceska.

Jetzt wird es richtig schlimm. Das BKA schreibt:

In seiner Vernehmung, am 22.01.2012 gibt **GERMANN** an, dass er mit Waffenerwerbsscheinen **Geld** verdienen

wollte und u.a. die Ceska, Modell **83,** Kal;- **7,65 mm** an

-Hans-Ulrich MÜLLER,

*20.07.1954 in Boltingen/Schweiz

verkauft habe.

Ganz klare Falschwiedergabe: Germann sagte, er habe Waffenerwerbsscheine verkauft, für 400 Franken, und nicht etwa Waffen. Es wurden 3 Waffen im Laden Schläfli &Zbinden gekauft: 2 Ceska 83 SD und eine Ruger. Mit den Waffererwerbskarten des Herr Germann, und mit einer Kopie seines Ausweises. Von wem?

Die Ruger erhielt Germann zugeschickt und gab das Paket ungeöffnet an Müller weiter. Aus "Ruger" machte man "2 Ceska 83 SD". Germann war nie in diesem Waffenladen. Die Aussage steht.

BEIDE Schweizer leugnen, mit der Ceska irgendwas zu tun zu haben. Aussage 2014.

Das riecht nach Beweismanipulation, liebes BKA, das wird böse enden...

Das Mindeste wäre gewesen, die Abholung im Laden in Bern zu prüfen, und dazu den Herrn Zbinden zu vernehmen. Der wurde NIEMALS vernommen dazu! Der Herr Tschanen, der die 2 Waffen Ceska 83 als "erhalten" eintrug, der wurde auch NIEMALS vernommen.

Pfusch oder Absicht?

_ _

Und was hat jetzt das hier zu bedeuten?

> Dieser Mann werde aussagen, dass er Waffen vom Typ „Ceska“ an einen Mann aus dem thüringischen Apolda verkauft habe. Eine Waffe dieses Typs war die wichtigste Mordwaffe des NSU-Trios. Mit ihr waren neun der zehn Morde des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ begangen worden.

Übersetzung: Zbinden verkaufte **im Laden in Bern** 2 Ceska 83 SD, darunter die angebliche **Dönermordwaffe**. ???

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/verkauf-der-mordwaffe-ceska-8 3-sd-im-laden/

Sehen Sie, liebe Leser, wenn man sich durchbeisst, dann versteht man es auch ;)

Jedenfalls fast ... geht mir genauso.

.

.

An wen aus Apolda hat Zbinden in Laden in Bern 2 Ceskas verkauft?

Das soll er vor Gericht aussagen. Man wird ihm da sicher Bilder zeigen... von Leuten aus Apolda.

Das wird sicher spannend, wenn der Herr Zbinden befragt wird, was man seit 2004 hätte tun müssen:

“Na, wer war es denn nun, Herr Zbinden?”

Ob er sich erinnern können wird?

Wenn da jemand identifiziert wird, der nicht zur BKA-Ceska-Stafette gehört, dann wird es interessant.

“Der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, der sei wohl ein V-Mann”.

Diese Aussage steht im Raum...

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-wie-kam-die-ceska-nach -deutschland.ecc902ad-21aa-41a5-bc74-e41598712375.html

Nun wissen wir zwar nicht, was der RA Klemke (Verteidiger vom Wohlleben) genau meint, und vor Allem wissen wir nicht, wen er meint, wenn er "Käufer von Waffen Ceska aus Apolda" spricht.

Es könnte aber durchaus dieser Sachverhalt sein:

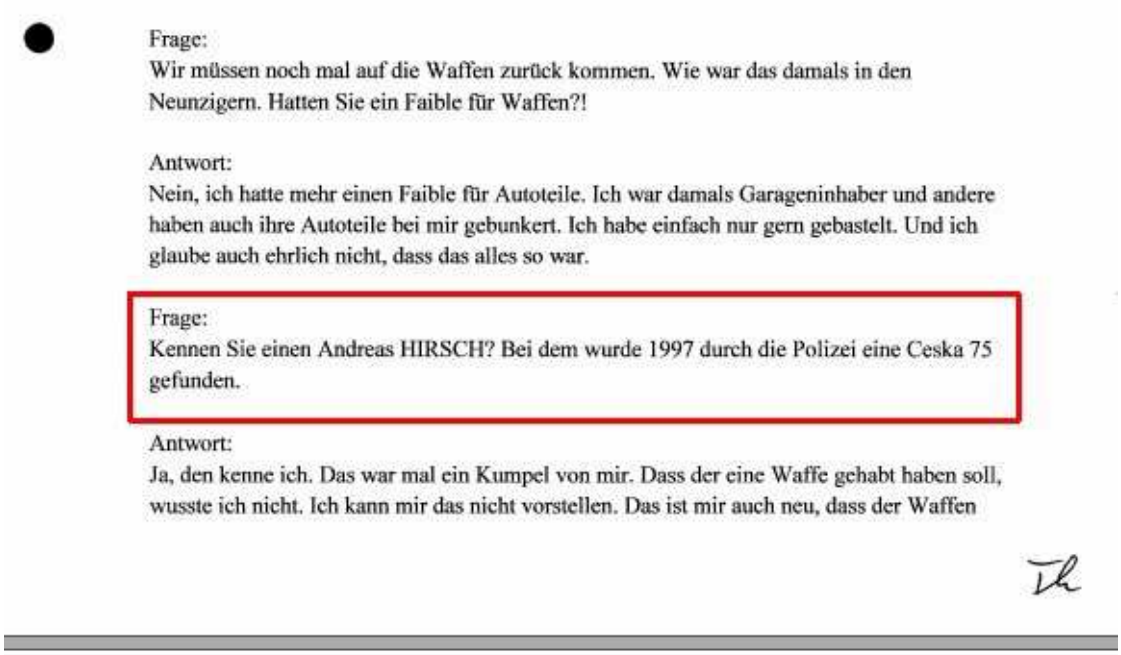

Frage:
Wir müssen noch mal auf die Waffen zurück kommen. Wie war das damals in den Neunzigern. Hatten Sie ein Faible für Waffen?!

Antwort:
Nein, ich hatte mehr einen Faible für Autoteile. Ich war damals Garageninhaber und andere haben auch ihre Autoteile bei mir gebunkert. Ich habe einfach nur gern gebastelt. Und ich glaube auch ehrlich nicht, dass das alles so war.

Frage:
Kennen Sie einen Andreas HIRSCH? Bei dem wurde 1997 durch die Polizei eine Ceska 75 gefunden.

Antwort:
Ja, den kenne ich. Das war mal ein Kumpel von mir. Dass der eine Waffe gehabt haben soll, wusste ich nicht. Ich kann mir das nicht vorstellen. Das ist mir auch neu, dass der Waffen

Zeugenvernehmung Blatt 10
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, THEILE, Enrico, vom 26.04.2012

gehabt haben soll. Ich glaube ~~nicht~~, dass HIRSCH den LÄNGER ~~oder den MÜLLER~~ kennt. Ich habe mit HIRSCH erst vor ca. 2 Wochen telefoniert. Im Jahr 1997 soll er die Waffe gehabt haben?! Da habe ich ja meine Haft angetreten. Ich glaube, dass HIRSCH mehr mit Drogen zu tun hatte und auch in den Knast kam. Er ruft manchmal an und will zeigen, dass es ihm gut geht.

Frage:
Was glauben Sie, was heute bei der Durchsuchung ihrer Garage in Jena gefunden wurde?

Antwort:
Auf jeden fall keine Waffen. Ich habe mir das auch mit dem Schießkugelschreiber abgewöhnt. Das war eine Bastelei und ich muss zugeben, dass das damals spannend war. Ich

Sollte es um eine Ceska 75 gehen, und um Herrn Hirsch, wohnte der in Apolda? Oder um den Herrn Länger? Oder um Beide?

Eine Ceska 75 als von Jürgen Länger an Andreas Schultz verkaufte Waffe im Madley, die der Carsten Schultze dort kaufte und dann den Uwes brachte?

Das wäre ja ein Ding. Warten wir es ab. Ceska 75 statt Ceska 83 SD, und die NSU-Staatsaffäre ist da. Die ganz Grosse.

http://de.wikipedia.org/wiki/CZ _75

Es würden sich dann gewisse Fragen stellen, wie man denn eine Waffe W04 Ceska 75 (?) in Zwickau einfach so gegen die Dönermordwaffe austauschen konnte, gegen eine W04 (2. Findung 9.11.2011) Ceska 83 SD, und wer das getan hat ?

Die Sache scheint Potential zu haben.

Ich hatte immer auf die Ceska 70, Kaliber 7,65 mm Browning getippt. Die Waffe aus dem Wohnmobil.

Auf Ceska 75 wäre ich nie gekommen… aber warten wir es einfach ab.

Das könnte noch richtig spannend werden, denn die Sache ist verjährt. Keine Mordwaffe. Siehe "Gerlachs Waffe", da passierte gar nichts. V-Mann-Bonus hin oder her ;)

Bei der Ceska Stafette der Anklage ist also gar nichts klar, weder am Anfang, noch in der Mitte noch am Ende. Es ist eine lausige „Indizienkette“, mit heisser Nadel zusammengestrickt. Sie wird scheitern.

Plakat 2: “NSU”-Schwindel Freigabe: alle dürfen mitmachen! (2014-10-23 17:01:02)
[…] Was man zur Ceska W04 wissen muss: Die Stafette bis zu den Uwes ist unklar […]

1.6.74 HINTERGRUNDINFOS: GESTEUERTER TERRORISMUS IN DEUTSCHLAND TEIL 2 (2014-10-22 20:05)

Ausgehend von einem sowohl lehrreichen wie auch witzigen Interview mit Bommi Baumann

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Aosw0i7Cb6Y[/embed]

ging es im Teil 1 um die Parallelen zwischen RAF und NSU, wie sie Prof. Buback und andere sehen, und vor Allem um die Grundmuster der Bewaffnung, Lenkung und Beeinflussung von Fundamentalopposition durch Geheimdienste schon seit den 1960er Jahren.

V-Leute einschleusen, um Protagonisten zu radikalisieren, sie zu bewaffnen, um letztlich die systemkritische Bewegung insgesamt als Ganzes zu diskreditieren, das gehört offensichtlich seit jeher zum Standard-Repertoire der Herrschenden.

Anstatt die bekannten Terroristen zu verhaften und dem Spuk früh ein Ende zu bereiten, beobachtet man und wartet ab, lässt es laufen, verstärkt es noch. Damals schon.

Baumann erzählt von solchen observierten Treffen, wo man die ganze Szene auf einen Schlag hätte verhaften können, aber abwartete und beobachtete. Minute 30: Im Frühjahr 1972 hätte man den Spuk beenden können, aber man tat es nicht.

Baumann summiert das unter "gesteuertem Terrorismus", Gladio.

Sicher nicht ganz falsch.

Springen wir ins Jahr 2012,

und lassen Bommi Baumann mit Jürgen Elsässer gemeinsam auftreten. 9 Monate nach dem 4.11.2011 ist längst nicht soviel aufgedeckt wie heute, aber "eine kleine Recherche-Gruppe im Internet" hatte bereits viele Vorlagen für Compact geliefert. Das war die politikforen.net-Gruppe aus dem "Dönerstrang". Georg Lehle, fatalist, und viele Andere mehr.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=C4aoyqnNsEA[/embed]

Wer den Buback-Becker Prozess verpasst hat, der sollte sich dieses Video in Ruhe anschauen. Eine Art Blaupause für den NSU-OLG-Stadel in München, mit der Rollenverteilung Anklage gemeinsam mit Verteidigung gegen die Nebenklage, die aufklären will. Die Grundmuster sind ähnlich, wiedererkennbar, wenn auch in leicht abgewandelter Form: Im NSU-Stadel will auch die Nebenklage nicht aufklären, sondern einen riesigen, bundesweiten NSU.

1.6.75 Darf auch der Mord an Böhnhardt und Mundlos nicht aufgeklärt werden? (2014-10-22 23:15)

OKTOBER 22, 2014

GEORG LEHLE

Der Polizei sind während der Ermittlungen zur sogenannten “Ceska-Mordserie” oder des “Heilbronner Polizistenüberfalls” eine lange Reihe von scheinbaren Pannen, eine kaum noch zufällige Häufung von elementaren Pfuschereien, unterlaufen. Durften die Verbrechen nicht aufgeklärt werden? Heute werden sie ohne Federlesens dem Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zugeschrieben. Doch auch in die aktuellen “Ermittlungen” gegen das “Trio” schleichen sich zahlreiche scheinbare “Pannen” ein. Dazu zählen die Ermittlungen zum gewaltsamen Ableben der beiden Männer am 04.11. – der sogenannten “Selbstenttarnung des NSU”. Darf auch der Tod an Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nicht aufgeklärt werden – und warum?

Übersichtsaufnahme nach Entnahme Brandschutt

Übersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 1

40

Die diversen parlamentarischen Untersuchungsausschüsse müssten es längst wissen – schon aus der Geschichte der Bundesrepublik, dass Ermittlungen der Bundesanwaltschaft, Terrorangriffe betreffend, kritisch zu begleiten sind. Die Vertuschungen im Zuge der Oktoberfest-Bombe sind hinlänglich bekannt. Eine kritische Überprüfung durch Parlamente findet jedoch weiter nicht statt; die Bundesanwaltschaft agiert im Kern ihrer Tätigkeit, nicht an Nebenfronten, ohne Widerspruch.

Auch im NSU-Bereich gilt sie partei-übergreifend unter Parlamentariern als “sakrosankt”. Deshalb ist weiter ungeklärt, wie die als “NSU-Terroristen” vorverurteilten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ums Leben kamen. Am 04.11.11 wurden sie in einem teilweise ausgebrannten Wohnmobil in Stregda erschossen aufgefunden. In den darauffolgenden vier Wochen (!) fanden die Ermittler dort immer mehr “passende” Scheinbeweise für die offizielle Deutung der Ereignisse.

Eine gutes Beispiel dafür, wie führende Ermittler Parlamentarier hinters Licht führen, gab der Chef des Bundeskriminalamtes (BKA) Jörg Ziercke vor dem Innenausschuss des Bundestags am 21.11.11. Die Obduktion hätte Brandruß in der Lunge von nur einem Bankräuber festgestellt. Damit wäre laut Generalbundesanwalt Harald Range klar, dass Mundlos zuerst Böhnhardt erschoss, dann Feuer im Wohnmobil legte (und Brandruß einatmete) und sich anschließend selbst in den Kopf wegschoss.

Diese Darstellung hat sich als eine glatte Lüge erwiesen.

weiterlesen!

http://friedensblick.de/13538/darf-auch-der-mord-boehnhardt-mundlos-nicht-aufge klaert-werden/

Die gesamte Geschichte des 4.11.2011 stimmt nicht, sie ist offensichtlich falsch, und der demokratische Staat und seine sämtlichen Institutionen sind nicht gewillt, unabhängige Ermittlungen nach Recht und Gesetz zu führen.

Die Medien versagen, die Zivilgesellschaft versagt, das nennt man dann wohl eine Staatskrise.

NSU IST STAATSKRISE:

GENERALBUNDESANWALT RANGE BELOG BUNDESTAG

APRIL 7, 2014

GEORG LEHLE

Der Thüringer NSU-Ausschuss erhielt erst Ende März 2014 den Obduktionsbericht von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Der Bericht entblößt die Lügen der höchsten Repräsentanten deutscher Ermittlungsbehörden: Jörg Ziercke, Chef Bundeskriminalamt, und Generalbundesanwalt Range. Wer ermittelt gegen Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt wegen des Verdachts auf Strafvereitelung im Amt? Das Schweigen der System-Medien zur Staatskrise ist unüberhörbar.

Es ermittelt offensichtlich auch ein halbes Jahr später immer noch niemand.

Failed state. Bananenrepublik.

Wenn der oberste Polizist das Parlament nach Strich und Faden anlügen darf, gemeinsam mit dem Generalbundesanwalt, und das folgenlos, vertuscht durch sämtliche Leitmedien, dann ist von einer Parlamentarischen Demokratie nur noch ein Kadaver übrig. Ein übel riechender.

Die Unverfrorenheit, die Dreistigkeit dieser Lüge ist dabei das eigentlich Empörende:

Der Pumpgun-Doppelselbstmord per Kopfschuss wurde erst 2 Wochen nach den Ereignissen entworfen und inszeniert, nach "Pistole in den Kopf, und Brustschuss", wie noch am 9.11.2011 im Spiegel zu lesen war, und noch am 17.11.2011 in der BILD: Der Eine nahm die Pistole, der Andere die Pumpgun.

siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schmau ch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage **NACH** der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

Das BKA liess sogar eine Hülse finden, am 18.11.2011, die den Schuss lebender Uwes auf die Polizei beweisen soll: Eine Hülse 9 mm, rechtzeitig bevor man das Parlament am 21.11.2011 belog.

Folgenlos.

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Und man besitzt die Chuzpe, in Polizeiakten eine volle Patrone als Hülse auszuweisen, die man gar nicht als Asservat fotographiert hat, sondern als Bildausschnitt lediglich vergrösserte:

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

ein Ausschnitt dieses Fotos:

Auffindungssituation Leiche vorn mit Brandschutt vom Dach bedeckt

Auch die 2. "Hülse"

ist nur eine Ausschnittsvergrösserung, unerkennbar, ob das eine Hülse oder eine volle Patrone ist.

1.4./11.0 eine Hülse	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Hülse - RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Aufenthaltsraum auf Boden vor K.1.5-Hygieneraum; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./11.0

Sp1.4_11.0_Flintenlaufgeschoss Breneke,RWS

527

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 1

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 2

453

Das ist kein Polizeistandard, das ist keine ordnungsgemässe Dokumentation, das riecht nach nachträglicher Erfindung, passend zur nachträglichen Erfindung der Todesart: Doppelselbstmord mittels Pumpgun.

Hätte es diese Hülsen gegeben, man hätte sie auch un Großaufnahme dokumentiert, wie man es mit jeder anderen Munition getan hat: Einmal die Auffindesituation, dann Detailaufnahme, schlussendlich die Asservatenfotografie.

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

BT25 Übersichtsaufnahme 2 Auffindesituation Patrone Brenneke

BT25 Detailaufnahme Patrone Brenneke

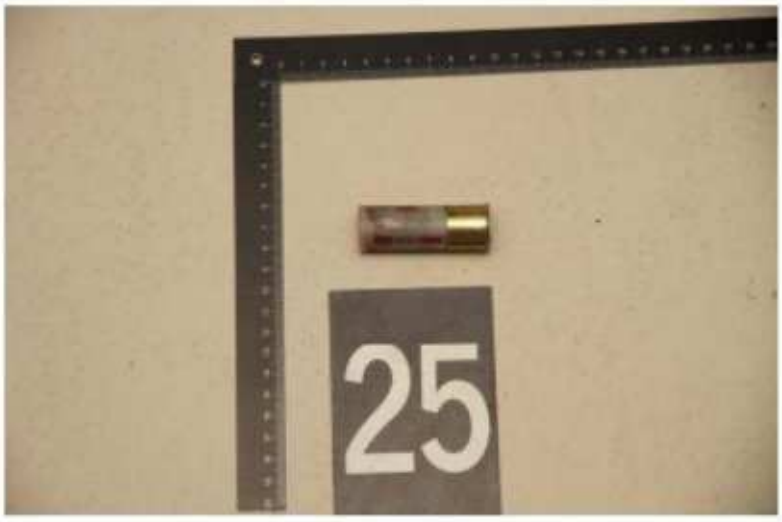

So geht das, und diesen Anspruch an eine Tatortdokumentation MUSS ein LKA und MUSS ein BKA erfüllen.

Auch bei einem "Terrorismus-Fall": Dort erst recht!

Alles Andere ist nicht hinnehmbar.

Wie kann das sein, dass man am 5.11.2011 bei der Obduktion **6 Munitionsteile im Schädel** von Uwe Böhnhardt fand, die man nicht hinsichtlich des Materials untersuchte, ob dieses Material einem Flintenlaufgeschoss Brenneke entspricht?

Der Beweis für den "Pumpgun Winchester Selbstmordschuss" wurde einfach so weggelassen?

Wie kann man diese 6 Munitionsteile 3 Monate später als irrelevant erklären, ohne sie bestimmt zu haben?

Ist das Schrot, ist das ein zerlegtes Flintenlaufgeschoss, ist das eine zerlegte 9 mm Polizei-Kugel, passend zum Polizeischmauch an Böhnhardts Hand?

Schmauch aus Behördenmunition:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schmau ch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

Die Bürger werden das Vertrauen in diesen Staat verlieren, der Erosionsprozess ist bereits in vollem Gang.

Zurecht, wenn sich diese Gesellschaft nicht endlich besinnt und den Rechtsstaat wiederherstellt. Eine unabhängige Justiz endlich realisiert. Die Exekutive zwingt, sich an Recht und Gesetz zu halten.

Und die Schuldigen bestraft. Bis ins Kanzleramt hinein.

achimspok (2014-10-23 01:10:48)
Erstaunlich an der “Auffindesituation” der 9mm Hülse ist doch, dass 1) dieser Ort direkt gegenüber der Eingangstür liegt (in Armlänge) 2) die Hülse gut sichtbar und glänzend auf der Asche liegt (nicht darunter) 3) dieser Ort im Foto “Übersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 1″ (erstes Bild in diesem Beitrag) deutlich einsehbar ist. Da meines Wissens nach zuerst die Leichen geborgen wurden, könnte eine Ausschnittsvergrößerung einer Quelle in guter Auflösung zeigen, ob da eine Hülse liegt oder nicht. Zumindest ist im Foto der Leiche erkennbar, dass eine Art Öl-Fläschchen direkt an der Ecke liegt, welches im Foto der glänzenden Hülse bereits entfernt war.

Adebar (2014-10-23 02:03:46)
@Fatalist Hier ein recht interessanter Artikel, von der anderen Feldpostennummer, über Thomas Starke: „Zielperson kauft ein Bund Möhren“ Die dubiose Karriere des Neonazis und Mehrfach-Spitzels Thomas Starke. Ein Porträt Thomas Starke wurde 1967 in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) geboren. Er begann 1984 eine Lehre als Waggonschlosser bei der DDR-Reichsbahn. In seiner Freizeit fiel er – klein, breit, Micky-Maus-Stimme – als „negativer Anhang“ des FC Karl-Marx-Stadt und Mitglied der Fangruppe „Satan-Angels“ auf, die u.a. wegen „neofaschistischer Äußerungen“ und Schlägereien das Interesse der Behörden weckte. Mit denen kam Starke zeitlebens immer wieder in Berührung, sei es als Zeuge, Verdächtiger, Beschuldigter oder Spitzel. Dieser Mann hat viele Gesichter. Seit seiner Jugend führte er ein Doppelleben. Der Vopo-Rowdie In der FCK-Szene galt Starke als Rädelsführer, wohl deshalb wurde er im April 1986 für eine vertrauliche Zusammenarbeit mit der Abteilung K1 („Bekämpfung der Kriminalität mit speziellen Mitteln und Methoden im operativen Stadium“) der DDR-Volkspolizei angeworben. Die berüchtigte K1 unterstand dem Ministerium des Innern (MdI), agierte aber in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Staatsicherheit (MfS). Fortan wurde Starke unter mit dem Decknamen „Franz Schwarz“ als so genannter IKMR geführt („Inoffizieller kriminalpolizeilicher Mitarbeiter aus Kreisen der Rechtsbrecher, Asozialen, Rückfälligen und kriminell gefährdeten Personen“). Ein Führungsoffizier vermerkte zwar Zweifel an der Ehrlichkeit, denn in den Spitzelberichten habe die Quelle dazu geneigt, die eigene Rolle bei „Ausschreitungen“ herunterzuspielen. Zugleich wurden die „Treffdisziplin“ und die Entwicklung von „Eigeninitiative“ gelobt. Neben der Fußball- berichtete Starke auch über die gleichfalls als „subversiv“ beäugte Heavy-Metal-Szene. Laut Vopo-Akten geschah die Zusammenarbeit auf „freiwilliger Grundlage“, der Spitzel bestreitet das. Die große Nummer Nach der Wende wurde Starke in der örtlichen Neonaziszene aktiv, optisch geprägt durch die sich rasch radikalisierende Skinhead-Subkultur. 1991 vermerkte ihn die „Nationalistische Front“ (NF, 1992 verboten) unter Meinolf Schönborn (damals bereits unter Mitwirkung von Thomas Richter alias V-Mann „Corelli“) als Interessent, kurz darauf wandte er sich der 2011 verbotenen „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene“ (HNG) zu. Sein Name wurde in der Folgezeit auf mindestens 25 ihrer „Gefangenenlisten“ eingetragen. Vor Ort wurde Starke weithin bekannt. Weggefährten sagen übereinstimmend, dass er in Chemnitz „das Sagen hatte“ und als „die große Nummer“ galt, so etwa bei den „Skinheads Chemnitz“ – jene so genannten „88er“, die bald zur örtlichen „Blood & Honour“-Basis (B &H) avancierten – sowie bei der Organisation von Rechtsrock-Konzerten („Chemnitz Concerts 88“). Dem Staatsschutz fiel er freilich auch auf, weil er „gerne mal zulangt“. Der Gewalttäter Das mag besonders Anfang der 1990er zugetroffen haben, was Starke schnell in Konflikt mit dem Gesetz brachte. Mehrfach wurde er u.a. anderem wegen gefährlicher Körperverletzung, schwerem Landfriedensbruch, unerlaubtem Waffenbesitz und Beihilfe zur versuchten schweren Brandstiftung verurteilt. 1994 wurde er festgenommen und verblieb bis Mitte 1996 in Haft. 26 weitere Monate, die sich rechnerisch als ausstehender Strafrest ergaben, musste er nicht absitzen. Eingefahren war er wegen eines Vorfalls im Februar 1994. Nach einer Geburtstagsfete in Chemnitz hatte eine Neonazigruppe mit Zaunlatten und Steinen eine Faschingsfeier von Bundeswehrsoldaten aufmischen wollen. Starke wurde verraten, er selbst hielt aber dicht. So behielt er für sich, dass sein Kamerad Uwe Mundlos aus Jena an dem Angriff beteiligt war. Mundlos übrigens, der wenige Wochen danach selbst den Wehrdienst antrat, berichtete dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) durchaus über seine Kontakte nach Chemnitz. Der treue Kamerad Starke erinnert sich, Zschäpe und Mundlos bereits 1991 oder 1992 bei einem Konzert der Geraer Naziband „Oithanasie“ kennengelernt zu haben, den Kontakt soll Zschäpes Cousin Stefan Apel vermittelt haben. Es folgten gegenseitige Besuche. Die Beziehung intensivierte sich noch, während Starke in Haft saß: Wohl beeindruckt von der Verschwiegenheit des Chemnitzer Kameraden, wurde dieser mehrfach durch das Trio in der JVA Waldheim besucht. Es entwickelte sich eine umfangreiche „Knastkorrespondenz“, darunter Postkarten, die Starke „mit unserem Gruß“ unterzeichnete. In einem Brief gab einer der Uwes beiläufig Instruktionen, wie man am besten Telefonkontakt nach Jena aufnehmen könne. Und zwar durch einen Anruf auf den Anschluss von Ralf Wohlleben. Der Kader Als Starke Mitte 1996 aus dem Gefängnis freikam, hatte sich die Chemnitzer Szene straff organisiert. Dem harten Kern der „88er“ sollen etwa 60 Personen angehört haben, für Neulinge wurde eine Probezeit obligatorisch, die „Elite“ hatte ein steigendes Abgrenzungsbedürfnis und orientierte sich in Richtung B &H. Dort wurde Jan

Werner vermutlich im Januar 1997 Sektionsleiter für Sachsen und Starke fortan seine rechte Hand. Die Sektion organisierte interne Versammlungen, zumindest Mitte 1998 soll dabei über Möglichkeiten des bewaffneten Kampfes diskutiert worden sein. Meist fanden im Anschluss an die klandestinen Besprechungen gewinnbringende Rechtsrockkonzerte statt. Als weiteres Standbein wurde auch auf die Produktion eigener Tonträger gesetzt („Movement Records“). Die Sektion Sachsen galt als eine der bundesweit aktivsten B &H-Ableger, ihre Leitung um Werner und Starke durfte unter Pseudonymen im begehrten Fanzine der „Division Deutschland“ schreiben. Der Netzwerker Mehrere Schlüsselereignisse hatten da längst die Achse Chemnitz–Jena fest zusammengeschweißt. Da wäre ein gemeinsamer Besuch in der Gedenkstätte Buchenwald im November 1996, der für Starke, das Trio und u.a. auch Holger Gerlach und André Kapke wegen ungebührlichen Verhaltens mit Hausverboten endete. Da wäre kurze Zeit später die Lieferung eines Päckchens mit bis zu zwei Kilogramm TNT nach Jena, das Starke angeblich zum Nulltarif über B &H-Kameraden beschafft haben will. Und schließlich wäre da eine bis April 1997 andauernde Affäre von Starke mit Beate Zschäpe. Im gleichen Monat entstand beim Chemnitzer Staatsschutz ein ahnungsvoller Vermerk über Uwe Mundlos und dessen Chemnitz-Kontakte. Der Name Starke tauchte hier zwar nicht auf, aber der Buchenwald-Vorfall wurde erwähnt. Auffällig: Als fast exakt ein Jahr später – nach dem Untertauchen des Trios – nochmals ein ganz ähnlicher Vermerk aufgesetzt wurde, fiel diese Episode, die eine passable Spur abgegeben hätte, unter den Tisch. Die Knastkorrespondenz des Trios mit Starke wurde am 26. Januar 1998 zwar sichergestellt, die mit der Suche beauftragte Zielfahndung will aber nichts davon zu Gesicht bekommen haben. Auch nicht eine Mundlos zugeschriebene Adressliste, in der Starke namentlich aufgeführt wurde. Der Quartiermacher Der in Jena aufgefundene Sprengstoff, der offenbar aus Starkes Lieferung herrührte, konnte nicht zurückverfolgt werden. Offenbar wurde das auch gar nicht versucht. Glück für das Trio, denn laut Schilderungen mehrerer Zeugen war Starke nach dem Untertauchen „die erste Anlaufadresse“. Er hat eingeräumt, dass das Trio unvermittelt zu ihm gekommen sei und nach einem „Pennplatz“ gefragt habe, da man „mal kurz weg“ müsse. Erst später habe er erfahren, dass man geflohen war, um sich einer Böhnhardt drohenden Haftstrafe zu entziehen (die tatsächlichen Gründe der Flucht kursierten da längst in den Medien). Kurzentschlossen quartierte Starke das Trio bei Thomas „Dackel“ Rothe ein und kam dort mehrmals zu Besuch. Die Visiten setzten sich fort, als das Trio kurz darauf bei Max-Florian Burkhardt unterkam. Dann jedoch, im Mai 1998, habe das Trio den Kontakt zu Starke abgebrochen, womöglich, weil der Umgang mit ihm für zu risikoreich befunden wurde. So soll Starke durch Mundlos vorgeworfen worden sein, unvorsichtigerweise ein eingeschaltetes Handy mitgeführt zu haben. Allerdings legen weitere Zeugenaussagen nahe, dass Starke auch im weiteren Jahresverlauf noch Unterkünfte vermittelt haben könnte. Für einen fortgesetzten Kontakt spricht auch der Hinweis, dass er die Herausgabe des Fanzines „White Supremacy“ – die Zeitschrift der B &H-Sektion Sachsen – vorbereiten half. In der Erstausgabe Ende 1998 erschien ein Artikel, der vermutlich von Mundlos stammt. Auch war Starke gut bekannt mit Personen wie André Eminger, der erst deutlich später als mutmaßlicher NSU-Unterstützer in Erscheinung trat. Das fast Verdächtige Womöglich blieb dieses Engagement nicht ganz unbemerkt. Am 29. Juli 1998 holte das Landesamt für „Verfassungsschutz“ Sachsen Informationen zu Starke ein, zwei Tage später das LfV Thüringen. Zeitgleich erkundigten sich die Zielfahnder des Thüringer LKA nach seiner Telefonnummer. Und nochmals drei Tage später begann die Polizei bei ihm eine Telefonüberwachung. Die Begründung: Der Chemnitzer wisse vermutlich, wo sich das Trio versteckt hält, er würde die weitere Flucht organisieren und absichern wollen. Es liegt völlig im Dunkeln, woher dieser außerordentlich gute Tipp kam. Er führte aber zu nichts. Das gilt auch für mehrere Observationen im September 1998, die das LfV Sachsen teils in Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Thüringen, teils mit Unterstützung des Bundesamtes für „Verfassungsschutz“ veranlasste, das ab Oktober 1998 auch selbst Telefongespräche mithörte. Später wurde Starke noch weitere zwei Male, im April und Mai 2000, im Rahmen der „Operation Terzett“ observiert und abgehört. Aus dem Schneider Die Feststellungen der Geheimdienstler lesen sich in etwa so: Starke geht zu Aldi und kauft ein Bund Möhren. Eine besondere Bedeutung hat man ihm „dienstlich“ wohl nicht zugemessen – wie auch nicht reagiert wurde, als er im November 1999 bei einem B &H-Treffen Spenden für das Trio abgelehnt haben soll, weil die Untergetauchten bereits „jobben“ würden. Die Zielfahndung, die das nicht erfuhr, hängte Starke dagegen höher, im Frühjahr 1999 und Anfang 2001 sprachen die Beamten ihn offen an. Exakte Protokolle der Befragungen liegen nicht vor, Starke stellte aber eigene Kontakte zum Trio nach dem Untertauchen in Abrede. Damit hat er glatt gelogen. Die damals schon bekannte Aussage eines früheren Nachbarn in Chemnitz, der Mundlos im Laufe des Jahres 1998 desöfteren bei Starke gesehen haben will, hielt man ihm nicht vor. Und auf Starkes wiederholten Hinweis, eventuell könnte sein Chemnitzer Kamerad und Knastkumpane Torsten Schau (auch er wurde im Gefängnis durch das Trio „betreut“) mehr wissen, wurde nicht eingegangen. Der Ausgestoßene Zugleich war Starkes Bedeutung in der Szene geschwunden. Schlüsseldatum für den Abstieg ist der 3. Oktober 1998, als er und Jan Werner bei einem internen B &H-Treffen in Papstdorf (Sächsische Schweiz) aus dem Bundesverband („Division Deutschland“) ausgeschlossen wurden. Die Gründe sind Kolportagen, im Kern soll es um die Aufteilung sowie die nicht abgesprochene Nutzung von B &H-Finanzen gegangen sein. Als sich die B &H-Sektion Sachsen eine Woche später in Wilsdruff bei Dresden traf, solidarisierten sich

die sächsischen Kameraden mit den Ausgestoßenen. Was bisher die B &H-Sektion Sachsen war, machte fortan ohne Name, aber in weitgehend alter Besetzung mit etwa 20 Personen weiter. Starke verließ die Gruppe vermutlich erst im September 2000. Zuvor soll es einen Führungsstreit gegeben haben; die politische Gruppenarbeit war durch Konzentration auf das „Movement Records“-Geschäft schon weitgehend zum Erliegen gekommen. Auch mag die Angst eine Rolle gespielt haben, das im September 2000 verfügte und lang im Voraus befürchtete bundesweite B &H-Verbot könnte die Ex-Sektion treffen. Die Einschläge kamen wirklich näher, denn gegen einen politischen Weggefährten und wiederholten Gast bei B &H-Treffen in Sachsen, Carsten Szczepanski (V-Mann „Piatto“), wurde mittlerweile in Brandenburg im Zusammenhang mit der Bildung einer terroristischen Vereinigung ermittelt. Starke hatte ohnehin nicht mehr den nötigen Rückhalt, um die Marschrichtung vorzugeben: Mitte 1998 war er zu seiner Partnerin nach Dresden gezogen. Er hielt jedoch den Kontakt zum berüchtigten Chemnitzer HooNaRa-Spektrum („Hooligans, Nazis, Rassisten“), zur neuen Kameradschaft „Weißen Bruderschaft Erzgebirge“ (WBE) um die Eminger-Brüder sowie zu späteren Protagonisten der kürzlich erst verbotenen „Nationalen Sozialisten Chemnitz“ (NSC). Geheimnisvoller „Otto“ Mitte des Jahres 2000 setzte der Generalbundesanwalt (GBA) mit Hilfe des LKA Berlin zu einem großen Schlag gegen die Neonazi-Band „Landser“ an. Tatvorwurf: Bildung einer kriminellen Vereinigung. Ansatzpunkt der Ermittlungen war das neue CD-Album „Ran an den Feind“, Produktion und Vertrieb wurden klandestin organisiert. Die Ermittler waren auf einen Zettel („…nach dem Lesen sofort vernichten¡‘) gestoßen, auf dem potentielle CD-Händler Instruktionen erhielten, um das Album telefonisch und unter der Legende, es ginge um T-Shirts, bei einem gewissen „Otto“ zu bestellen. Es gibt unterschiedliche Erzählungen, wie der Zettel zur Polizei kam. Fest steht, dass in das Verfahren zuhauf Informationen des BfV einflossen. Ferner gelang es, ein Telefonat des „Otto“ mitzuschneiden. Um Mithilfe gebetene Beamte des LKA Sachsen identifizierten ihn prompt als Thomas Starke. Es ist nicht geklärt, wie die Identifizierung gelang. „Otto“ jedenfalls hatte veranlasst, dass die georderten CDs durch Kuriere übergeben werden. Das „Landser“-Vertriebsnetz flog auf, weil Observanten (unter ihnen wieder „Verfassungsschützer“) sich daraufhin auf die Lauer legten. Bald stellte sich heraus, dass eine ganze Reihe sächsischer B &H-Kader, die bei „Movement Records“ mitmischten, im geheimen Vertriebsnetz aktiv waren. Ermittelt wurde in dem Zusammenhang auch gegen Szenegrößen wie Ralf Marschner (V-Mann „Primus“) und Mirko Hesse (V-Mann „Strontium“). Hinten raus kam eine ganze Staffel von Gerichtsverfahren, in denen erstmals eine Musikgruppe zur kriminellen Vereinigung erklärt wurde. Starke selbst wurde im Juni 2005 am Landgericht Dresden u.a. wegen Volksverhetzung zu einer zehnmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt, ausgesetzt zur Bewährung. Der Erfolg der Verfahren ging nicht unwesentlich auf Aussagen Starkes zurück, trotz dass er sie teils widerrufen hat, nachdem ihm „Kameraden“ im Jahr 2001 aufgelauert haben. Nie schlüssig klären ließ sich übrigens, woher die beachtlichen Geldsummen stammten, die anfänglich u.a. durch Jan Werner in das CD-Projekt gepumpt worden waren. Der Spitzel 562 Das „Landser“-Geflecht ist Mitte November 2000 durch umfangreiche Razzien hochgenommen worden. Davon war Starke als einer der Ersten betroffen. Zu den bei ihm gemachten Zufallsfunden gehörten ein Notizbuch, in dem die Geburtstage von Zschäpe und Mundlos eingetragen waren, sowie ein elektronischer Organizer mit einem Datensatz zu Zschäpe. Ebenfalls verzeichnet waren etliche Personen, die heute als mutmaßliche NSU-Unterstützer bekannt sind. Dem Thüringer LKA wurde das brisante Asservat später bekannt, wieder ohne Folgen. Insbesondere wurde Starke nicht mit naheliegenden Fragen konfrontiert, als er festgenommen und zur Vernehmung zum sächsischen LKA nach Dresden gebracht wurde. Dort geschah etwas völlig anderes: In einem rechtsstaatsfremden Akt, der einem vorauseilenden Freispruch gleichkam, machten die Vernehmer des LKA Berlin aus Starke (bis dahin immerhin Beschuldigter in einem §129-Verfahren des GBA!) zuerst einen Zeugen und dann einen „Werbungsfall“. Kurz darauf war aus Starke, der Schlüsselperson im Ermittlungsverfahren gegen die Band „Landser“, die „Vertrauensperson 562“ des LKA Berlin geworden. Die VP 562 (späterer Deckname: „Ibrahim“) blieb bis 2010 im Dienst, ein letztes Treffen hat es 2009 gegeben. Um die Quelle wurde ein immenses Verwirrspiel betrieben: Die Zahl der Mitwisser im LKA Sachsen wurde gering gehalten, auch besorgte man sich im Freistaat eine nochmalige Zusicherung der Vertraulichkeit bei einer gar nicht zuständigen Staatsanwaltschaft. Bis heute hält sich das LKA Berlin bedeckt, wozu man Spitzel in Sachsen – man warb gleich eine Handvoll an – überhaupt brauchte. Fest steht: Die VP 562 hat unter anderem über die „Hammerskins“ berichtet. Und nicht weniger als fünf Mal ging es in Quellenberichten aus den Jahren 2001 bis 2005 um die Beschaffung von Waffen, um Leute wie Jan Werner, Carsten Szczepanski und Ralf Wohlleben sowie wörtlich um „drei Personen aus Thüringen, die per Haftbefehl gesucht werden.“ Diese Meldung vom 13. Februar 2002 behielt das LKA Berlin für sich. Starke vertritt heute die skurrile Ansicht, selbst nicht gewusst zu haben, dass seine Informationen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe betrafen. Der Vergessene Waren Sicherheitsbehörden wirklich blind, was die Rolle Starkes angeht? Seit April 1993 war er im NADIS-System der VS-Behörden eingespeichert. Das BfV war vermutlich über die Beobachtung der HNG auf ihn gestoßen. Dem Thüringer LfV wurde er im November 1996 bekannt, der Anlass ist nicht klar: Es war die Zeit der Liaison mit Zschäpe, der TNT-Lieferung an Mundlos und der Rüpelei in Buchenwald. Das LfV Sachsen notierte seinen Namen regelmäßig im Zusammenhang mit Konzertbesuchen im ganzen Bundesgebiet – und versuchte selbst erfolglos, ihn im Juli

2001 anzuwerben. Unmittelbar zuvor scheiterte der Versuch, die als „Movement Records“ firmierende Ex-B &H-Sektion zu verbieten, an der fadenscheinigen Behauptung des LfV, dafür nicht genügend Erkenntnisse zu besitzen. Fortan versucht das Amt, Starke (wieder) zu „vergessen“. Als sich das LKA Sachsen 2006 zum wiederholten Male aus der berechtigten Sorge, es könnten sich neue B &H-Strukturen in Sachsen gebildet haben, an das LfV wandte, behauptet man glatt, Starke sei in diesem Zusammenhang nicht bekannt. Weit besser in Erinnerung ist Starke beim Chemnitzer Staatsschutz geblieben. Dort hatte man in den 1990er Jahren mehrfach und stets erfolglos versucht, ihn im Vorfeld von Neonazikonzerten anzusprechen. Zu einer Kooperation ließ er sich offenbar nicht verleiten. Das sei womöglich dadurch erklärbar, meinte ein Staatsschützer im sächsischen Untersuchungsausschuss, dass S. für eine „andere Firma“ arbeitet. Doch entgegen allen Spekulationen gibt es keine Belege, dass er bereits vor November 2000 für eine andere Behörde geworben worden wäre. Der Zivilist Unterdessen fand Starke 2008 einen neuen Job als Flugzeugmechaniker und damit nach ABM-Stellen und Zeitarbeit den Weg zurück zu einem geordneten Lebenswandel. Sein Dresdner Arbeitgeber veranlasste Anfang 2009 eine so genannte Sicherheitsüberprüfung (Ü1), um ihn für den Umgang mit Verschlusssachen zu autorisieren. Auf dem Standardformular kreuzte Starke an, dass er nicht mit Nachrichtendiensten der DDR kooperiert habe – das war unwahr. In einem „Sicherheitsgespräch“ mit dem BfV erörterte er aus eigenem Antrieb seine Vergangenheit in der Neonaziszene, aus der er sich bereits 1996 habe lösen wollen, was ihm dann aber erst Anfang der 2000er Jahre gelungen sei. Das war zumindest nicht die ganze Wahrheit. So erwähnte Starke auch seine damals noch anhaltende VP-Tätigkeit für das LKA Berlin nicht. Das BfV wiederum hatte weder angesichts der früheren politischen Betätigung und entsprechender Verurteilungen „sicherheitsrelevante“ Bedenken, noch lastete man ihm die K1-Tätigkeit an, die sich durch eine Anfrage bei der Stasi-Unterlagen-Behörde herausstellte. Überdacht wurde die Personalie erst im Jahr 2012, als Medien unter Angabe des Klarnamens über Starke und seine mutmaßliche Rolle für den NSU berichteten. Die Berechtigung für den Umgang mit Verschlusssachen wurde ihm aber nicht etwa auf behördlichen Druck, sondern auf Eigeninitiative des Arbeitgebers entzogen. Der Aufgeflogene Einen ersten Hinweis auf eine mögliche Verbindung Starkes zum NSU erhielten die Strafverfolgungsbehörden aus der Auswertung von Asservaten in der Zwickauer Frühlingsstraße. Dort waren Unterlagen aus dem „Landser“-Verfahren gefunden worden, darunter ein Protokoll der Beschuldigtenvernehmung des Jan Werner; er und Starke hatten umfangreich gegeneinander ausgesagt. Auch ergaben sich durch Befragungen von Max-Florian Burkhardt, Mandy Struck und Holger Gerlach – der Starke bereits seit Mitte der 1990er Jahre kannte – Hinweise, dass er das Trio bei der Suche von Unterkünften unterstützt und womöglich Sprengstoff nach Jena geliefert haben könnte. Diese Angaben gelten heute als gesichert. Nie ganz abgerissen ist übrigens Starkes Kontakt zu Weggefährten wie – ausgerechnet! – Jan Werner. Beide trafen sich kurz nach dem 4. November 2011 und telefonierten mehrfach. Wenig später, Anfang Dezember 2011, ging Starke selbst zur Polizei, um seine Geldbörse inklusive Personalausweis und Führerschein als gestohlen zu melden. Am 25. Januar 2012 wurde seine Wohnung durchsucht, in der Folge hat er mehrfach umfangreiche Aussagen gemacht. Der Verdacht, seine DNA könnte an einer frühestens 2010 durch das Trio in der Zwickauer Frühlingsstraße installierten Überwachungskamera gefunden worden sein, hat sich jedoch nicht bewahrheitet. Der Beschuldigte Gegen Starke wird seit Anfang 2012 ein gesondertes Verfahren wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung (§129a StGB) geführt. Der GBA geht davon aus, dass er die tatsächlichen Ziele des Trios kannte. Die Beweissituation ist jedoch vage. Die relevanten Unterstützungshandlungen, insbesondere die Lieferung des TNT und die Vermittlung von Unterkünften, dürften verjährt sein. Eine Anklageerhebung wäre auch erst denkbar, wenn der jetzige Prozess in München mit wenigstens einer Verurteilung nach §129a StGB abgeschlossen ist. Dann allerdings könnten sich obskure Interessenkonflikte zwischen dem Beschuldigten, dem Ankläger und dessen polizeilichen Hilfsbeamten auftun. Das LKA Berlin etwa sieht sich an seine früheren Zusagen gebunden und hat bis heute nicht öffentlich bestätigt, was mehrere Untersuchungsausschüsse nachweisen konnten: Dass Starke und „VP 562“ identisch sind. Der Inhalt der Vertraulichkeitszusage, die der GBA für Starke im Zusammenhang mit dem „Landser“-Verfahren abgegeben hatte, ist unter Verschluss. Ausgerechnet ein Mitarbeiter der Bundesanwaltschaft hat Starke im Juni 2013 die Nutzung der Kronzeugenregelung angeboten, erfolglos. Und entgegen der Einschätzung des GBA hält das BKA die Aussagen des Beschuldigten Starke sogar für glaubwürdig. Selbst den angeblichen Szeneausstieg hält man ihm zugute. Thomas Starke besteht darauf, nichts vom NSU gewusst zu haben. Bis heute hat er nicht preisgegeben, warum er sich als Spitzel anwerben ließ. Er lebt nach wie vor in Dresden und hat den häufigen Nachnamen seiner Partnerin angenommen. Quelle: https://linksunten.indymedia.org/de/node/125145

ki11erbee (2014-10-23 03:55:22)
Das BKA darf das Parlament folgenlos belügen, weil das Parlament dem BKA im Vorfeld gesagt hat, welche Lügen es gerne hören will. So wird ein Schuh draus ;-). Der Fisch stinkt vom Kopf her und die Exekutive hat nicht genug Menschen mit Mut und Charakter, die den Verbrechen der Politiker die Stirn bieten würden. Im Gegenteil: die Exekutive/Justiz sind die wichtigsten Komplizen in diesem Willkürstaat, denn ohne deren Teilnahmen hätten wir keinen Willkürstaat. Der größte

Feind im Rechtsstaat ist der Feigling, denn um den Rechtsstaat gegen Angriffe von innen und außen zu verteidigen, braucht man Mut. Da dieser Mut nicht vorhanden ist, und zwar seit Jahrzehnten nicht, hat sich hier ein Konstrukt etabliert, in dem die kriminellsten Subjekte die Staatsorgane gekapert haben und ihre miesen Verbrechen dann immer im Nachhinein legalisieren. BRD kaputt, weil Volk kaputt. Feiglinge und Rechtsstaat, das geht nie lange gut.

1.6.76 HINTERGRUNDINFOS: GESTEUERTER TERRORISMUS IN DEUTSCHLAND TEIL 3: Rechter Terror (2014-10-23 13:49)

Das Mitwirken von Geheimdiensten bei der Entstehung des Linken Terrors Ende der 1960er Jahre hat uns Bommi Baumann erläutert, das Bewaffnen und Unterwandern einer Subkultur mit V-Leuten gehörte ebenso dazu wie das Aufstacheln durch Agents Provocateurs, und die Rolle der Anwälte (Mahler, Schily, Ströbele, Haag) ist eine dubiose. Damals wie heute. Spinne im Netz, so meinte Baumann dazu, bezogen auf Horst Mahler, den RAF-Gründer.

Hintergrundinfos: Gesteuerter Terrorismus in Deutschland Teil 1

In Teil 2 ging es um den "Deutschen Herbst 1977", um Buback, VS-Spitzel Verena Becker, um die Stammheimer Todesnacht, und welche Parallelen es dabei zum NSU gibt, aus der Sicht von August 2012. Elsässer trägt dazu Interessantes vor, auch wenn Vieles längst überholt ist, so bleibt es doch ein für Einsteiger interessanter Vortrag.

Wir Alle waren damals auf diesem Stand...

HINTERGRUNDINFOS: GESTEUERTER TERRORISMUS IN DEUTSCHLAND TEIL 2

_ _

Es geht weiter, aber jetzt mit Rechtem Terror.

Kennen Sie den Bückeburger Werwolf-Prozess?

Der **Bückeburger Prozess** war ein Gerichtsverfahren im Jahr 1979 gegen mehrere Rechtsextremisten aus dem Umfeld der Wehrsportgruppe Werwolf und der Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten um Michael Kühnen. In diesem Verfahren wurden zum ersten Mal Rechtsextremisten in Deutschland als Terroristen verurteilt.

Der Prozess wurde im Mai 1979 vor dem Dritten Strafsenat des Oberlandesgerichts Celle in Bückeburg eröffnet. Im Rahmen der 40-tägigen Verhandlung gegen die Angeklagten Michael Kühnen, Manfred Börm, Lothar Schulte, Lutz Wegener, Uwe Rohwer und Klaus-Dieter Puls wurden zwölf Gutachter und 132 Zeugen gehört.
Die Wikipedia-Info dazu ist recht dünne... da steht kaum Interessantes drin. Einer unserer Blogleser ist aber einer der Verurteilten. Lothar Schulte. Er weiss nichts von seinem "Glück", ich habe ihn nicht kontaktiert, aber warum schreibt er keinen Gastbeitrag dazu, wie war das damals, was lief da ab, worum ging es, und an welchen Stellen waren Spitzel der Dienste involviert? Wie kann es sein, dass nach angeblicher Gründung 1979 schon Monate später ein Prozess lief? War die Gruppe unterwandert, war das überhaupt eine Terrorgruppe, was war da los?

Was wollten "die" damals? Ist Gary Lauck das Verbindende zwischen 1980 und der "NSU-Corelli-CD" voller

US-Nazi-Dateinamen? Gab es damals bei Kühnen bereits USA-Right Wing-Kontakte?

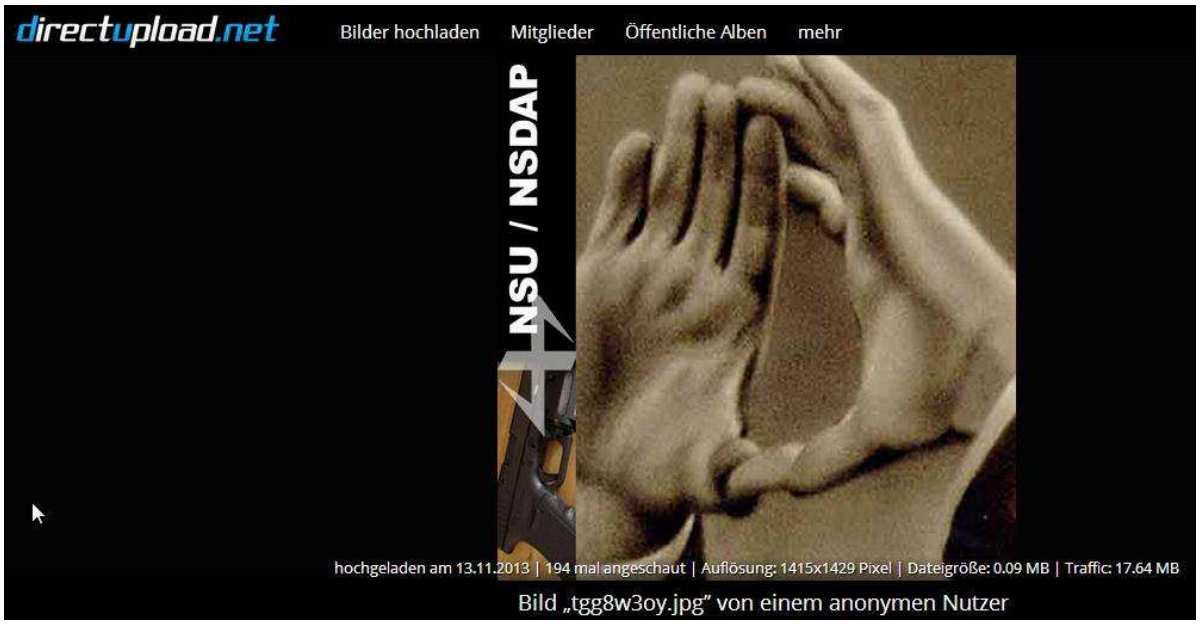

Gibt es einen Zusammenhang zur Wehrsportgruppe Hoffmann, oder zu der "Aktionsgruppe" des Manfred Röder? Bei dessen Prozess in Erfurt wegen eines Farbbeutelanschlags auf die Wehrmachtsausstellung das Trio BMZ Zuschauer gewesen sein soll? 1996 wohl... und 1999 wurde ein Bombenanschlag mit Militärsprengstoff auf diese Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken verübt (nur Sachschaden).

1980: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14327900.html

Bomben und Tiraden

Eine rechte Terrorvereinigung, auf deren Konto Mord und Bombenattentate gehen, wurde letzte Woche ausgehoben. Als Rädelsführer verdächtigt: der langgesuchte Neonazi Manfred Roeder.

Will man uns ernsthaft erzählen, das sei ohne "staatliche Begleitung" abgegangen? Wer soll das glauben?

VERFASSUNGSSCHUTZ

4134

Was dürfen die eigentlich

Ein V-Mann des niedersächsischen Verfassungsschutzes war an Straftaten von Neonazis beteiligt - mit Wissen des Innenministeriums. *

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13512210.html
1984 war das so, also warum soll es 1979 oder 1980 oder in Jena 1996-1998 anders gewesen sein?

_ _

1980 starben 2 Asylbewerber bei Brandanschlägen der Deutschen Aktionsgruppen, deren inhaftierte Mitglieder nach dem Anschlag mit 13 Toten beim Münchner Oktoberfest 1980 aussagten, ihren Sprengstoff teilweise von einem gewissen Heinz Lembke bekommen zu haben, der als Förster bei Uelzen Unmengen von Waffen und Sprengstoff in Erddepots versteckt hatte, und der Heute allgemein der GLADIO-Struktur zugerechnet wird, und der vor seiner angekündigten Aussage über seine Hintermänner Selbstmord begangen haben soll. Im Gefängnis... habe er sich aufgehenkt.

Und wie passt der Rechtsterrorist Peter Naumann dort hinein, ein Chemie-Ingenieur, ein ausgewiesener Bombenfachfachmann, der 1995 im Beisein der ARD (Panorama-Drehteam) seine Erddepots mit über 200 Kilogramm Sprengstoff an das BKA übergab, dazu Hunderte Waffen? Alte Tokarevs, alte Radom Vis dabei? Man wird doch mal fragen dürfen...

Wiki schreibt von 27 Kilo TNT, lächerlich, es war das Zehnfache! Schreibt Naumann selbst. Über 200 Kilo.

Im Rahmen einer „Erklärung der kämpferischen Gewaltfreiheit“ postulierte er im August 1995 als Zielvorgabe „Heraus aus der Resignation! Vorwärts zu einer neuen Offensive der kämpferischen Gewaltfreiheit“. Kurz darauf offenbarte Naumann dem Bundeskriminalamt und einem mitreisenden TV-Team des ARD-Magazins „Panorama“ 13 Waffen- und Sprengstoffdepots, die nach seinen eigenen Angaben überwiegend schon Anfang der 1980er Jahre angelegt worden seien. Dabei wurden insgesamt 27 Kilogramm des hochexplosiven TNT-Sprengstoffs (Trinitrotoluol) sichergestellt.
Und was haben Hunderte Kilo an Sprengstoff an das BKA 1995 für einen Bezug zu "1.392 Gramm TNT" (nicht

einmal richtig Addieren konnten die Trottel vom TLKA bei ihrem Beschiss 1998...) in der untergeschobenen Bombengarage des Trios BMZ Anfang 1998?

Gar keinen?

Es wird Zeit, dass die "historische Aufklärung" über die Ereignisse damals endlich nicht mehr nur den Linken und der Antifa überlassen wird, denn die verfälschen die Fakten in ihrem Sinne, ihrer politischen Agenda entsprechend! An der Wahrheit sind diese Leute ebenso wenig interessiert wie König, Pau und Renner an der Wahrheit in Sachen NSU !

.

.

Wann wollen die "Rechten" endlich mal anfangen, die Ereignisse aus ihrer Sicht zu schildern? Ein stimmiges Gesamtbild ist nur möglich, wenn man beide Seiten anhört, und das ist niemals geschehen. Audiatur altera pars!

Es wird Zeit! Wie hat der "Staat" am Rechten Terror mitgewirkt?

Er hat !!! Ganz sicher. Aber wie genau?

_ _

Einen Anfang machte COMPACT, indem es Daniele Ganser, den Gladio-Forscher aus der Schweiz, an einen Tisch brachte mit Karlheinz Hoffmann, dem WSG-Ex-Chef.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8BbKfJInoT4[/embed]

Es gibt dabei 2 Probleme:

1. Hoffmann will ständig über Begriffe diskutieren, ist offenbar etwas senil. Gibt sich aber nach 10 Minuten ;)

2. Hoffmann sollte der Anschlag in die Schuhe geschoben werden, Operation Wandervogel, aber Hoffmann weiss wenig über die tatsächlichen Hintergründe des Anschlages selbst. Sein Hauptverdächtiger heisst Hans Langemann, der Chef des Bayerischen Verfassungsschutzes damals. Das wäre dann NATO, ACC, Gladio...dringende Leseempfehlung:

http://en.wikipedia.org/wiki/Operation _Gladio

Trotzdem ist dieses Gespräch absolut sehenswert (man kann ja "vorspulen" :))

Es gibt KEINE TÄTERERMITTLUNG, das ist ein seit 1982 in den Medien nicht zur Kenntnis genommener Fakt:

Bis Heute wird IMMER und ÜBERALL Gundolf Köhler und die WSG Hoffmann als Täter bezeichnet, aber seit 1982 ist die Einstellungsverfügung in der Welt, in der man lesen kann, dass es gar keine Täterermittlung gibt!

Was für eine Ignoranz der linksversifften Medien seit über 30 Jahren!

Beispiel: Die Ausnahme, welche die Regel bestätigt. Wir wollen ja positiv denken...JERZY MONTAG, da liegst er

gar nicht falsch! http://www.taz.de/!38171/

Die "Gladio"-Nazis

Die Akten der Stasi werfen ein neues Licht auf den schwersten Anschlag in der bundesdeutschen Geschichte. Neue Recherchen wären angebracht, aber die Staatsanwaltschaft hat alle Beweise vernichtet.

Ein Einzeltäter. Diese offizielle Darstellung kommt mir immer wieder in den Sinn, wenn ich an das Oktoberfestattentat vom 26. September 1980 in München denke, wenige Tage vor der Bundestagswahl, bei der Franz Josef Strauß so gerne Bundeskanzler geworden wäre. Dreizehn Menschen verloren ihr Leben am Eingang zur Wiesn, 211 wurden verletzt.

Der Bombenleger Gundolf Köhler, ein Geologiestudent aus Tübingen mit nachgewiesenen Kontakten zu rechtsterroristischen Kreisen um die damals aktive Wehrsportgruppe Hoffmann, soll die Tat allein geplant, die Bombe allein gebaut und den Anschlag allein ausgeführt haben. Ich habe das damals nicht geglaubt und ich glaube es heute weniger denn je.

Das ist sehr richtig, Herr Montag. Glauben Sie auch beim NSU gar nichts. G A R N I C H T S !

Nebenbei bemerkt: Was für eine Ignoranz auch bei der deutschen Wikipedia! Was für ein Mist da geschrieben wird, unglaublich! Neutrale Information geht anders.

_ _

Und was hat Peter Naumanns (siehe oben, ein echter Bombenleger!) Aussage aus dem Jahr 2000 für eine Bedeutung, er habe, zusammen mit einem Rechten Kameraden, ebenfalls eine Einladung zum Wiesn-Bummel erhalten, vom BfV, einem gewissen Herrn Engert, Anfang 50, zog ein Beim beim Gehen nach, und das mit dem Treffpunkt am Haupteingang um 22 Uhr, an der Bank, wo die Bombe explodierte und 13 Menschen mordete?

Ist das hier alles gelogen?

http://moral-sense.de/dcforum/DCForumID4/365.html

Das „Oktoberfest-Attentat“ - eine Falle des „Verfassungsschutzes“ ?

Vorgeschichte:
Der Chemie-Ingenieur Peter Naumann führte in den siebziger Jahren mehrere Sprengstoffanschläge gegen den Metallgitterzaun der DDR aus und war 1979 in Anschläge gegen Fernseh-Sendeanlagen - aber nicht gegen Menschen! - verwickelt. Er gehörte zu den ganz wenigen „rechten Terroristen“, die es in der BRD je gab. Im Jahre 1995 übergab er freiwillig, also auf eigene Initiative seine Sprengstoffvorräte der Polizei. Seitdem distanziert er sich von jeder politischen Gewalt – gegen Personen wie auch gegen Sachen.

Im Jahre 1995 konnte Peter Naumann durch eine von ihm gestellte Falle in Erfahrung bringen, daß der Sprengstofflieferant, von dem er in den siebziger Jahren seine Sprengmittel erhalten hatte, als Lockspitzel für den „Verfassungsschutz“ (VS) arbeitete. Der VS war also offenbar nicht nur über Peter Naumanns Aktivitäten von Anfang an informiert, sondern stellte ihm über einen Provokateur sogar noch den Sprengstoff für Anschläge zur

Verfügung.

Darüber hinaus wurde der damalige Vertraute von Peter Naumann, der Frankfurter Jürgen Busch, ab Frühjahr 1980, also wenige Monate vor dem „Oktoberfest-Attentat“, mehrfach von einem VS-Beamten namens „Engert“ (Name vermutlich fingiert), einem damals etwa 50-jährigen Mann mit einem leichten Gehfehler, aufgesucht.

Und nun zum „Oktoberfest-Attentat“ :
Am Mittwoch, den 23.09.1980, drei Tage vor dem Oktoberfest-Attentat, wurde Jürgen Busch, der wie Naumann rechtsgerichtet war, von dem Verfassungsschutzbeamten „Engert“ angerufen und für kommenden Samstag, also für den 26.09.1980, zum Oktoberfest nach München eingeladen. Busch wollte hinfahren, wurde aber durch einen reinen Zufall verhindert und mußte absagen.

Wurde auch Gundolf Köhler vom VS zum Oktoberfest eingeladen, und zwar zu einem Treffpunkt neben jenem berüchtigten Papierkorb, in dem die Bombe deponiert war? Sollte er dort auf den einla-denden VS-Be-amten warten? Tatsache ist auf jeden Fall, daß er, neben dem Papierkorb stehend, von der Bombe zerfetzt wurde.

Wenn auch Jürgen Busch gekommen wäre, hätte man zwei aktenkundige „Rechtsextremisten“ am besagten Papierkorb vorgefunden, denn Köhler hatte zeitweilig Kontakte zur vermutlich VS-gesteuerten „Wehrsportgruppe Hoffmann“, und Busch hatte enge Verbindung zu Peter Naumann, der von einem Provokateur des VS Spreng-stofflieferungen erhalten hatte.

... (gekürzt fatalist)

An die mysteriöse Briefbombenserie in Österreich können sich wohl die meisten noch erinnern. Jahrelang wurde gleichlautend in allen Medien und von allen etablierten Politikern verbreitet, es würde sich um einen „menschenverachtenden rechten Terrorismus“ handeln, bis dem Briefbombenbastler und mutmaßlichen Geheim-dienstagenten eine Panne passierte, und seine Festnahme unvermeidbar wurde. –
Später hatte er – zur Vermeidung weiterer peinlicher Enthüllungen? – die „Freundlichkeit“, sich in der Zelle zu erhängen.

Briefbomben, Trio BMZ, Jena 96/97, da war doch was?

Tarnnamen von V-Leuten des LKA Berlin als Absender:

Michael Einsiedel, LKA Berlin, V-Mann-Führer nicht nur von Thomas Starke...

sondern mehrerer weiterer Leute aus dem Bereich Jena, und das schon damals.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-wi e-teil-3/

Die Episoden müssen zusammengesetzt werden, zur Geschichte des Terrors von Links und von Rechts unter den Augen des Staates. Nichts weniger als das.

Es wird Zeit, dass die Betroffenen, die Wissenden, ihr Wissen offenbaren, damit die Rolle des Tiefen Staates beim

Terror sowohl von Links als auch von Rechts klar wird, und sich nach all den vielen Jahren endlich die Grundmuster zeigen, die man zum Verständnis des NSU-Phantoms braucht.

Der NSU ist nichts Neues, das gab es alles schon öfter. Wenn man das Alte verstanden hat, dann versteht man auch das Aktuelle.

Es ist jedes Mal anders, aber auch irgendwie jedes Mal gleich.

Sapere Aude!

Freigeist (2014-10-23 16:33:47)
Sehr geehrter Fatalist, Sehr gute Zusammenfassung. Immer wenn ich von Attentaten, Anschlägen, rechten Terroristen höre, bin ich mir sicher, dass Gladio, was bei uns nie Thema einer Untersuchung war, nie aufgehört hat zu existieren. Danke für eure unermüdliche Arbeit

lothar harold schulte (2015-01-04 10:25:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-04 11:13:38)
Betrifft Gladio: Niedersachsen, Lüneburger Heide und die TeNo des Arztes Uwe Jürgens der sehr aktiv in Wissen - Meißendorf eine WSG führte und den ich persönlich kannte. Zur Truppe gehörte auch Heinz Lembke, der die Verwaltung über 31 Waffendepots innehatte und die Waffen und Kampfmitteln direkt über die Bundeswehr erhielt. Chef im Ganzen war Uwe Jürgens und dieser war - vorsichtig ausgedrückt - sehr proamerikanisch!

lothar harold schulte (2015-01-04 11:23:16)
Nachtrag, heute würde ich vermuten, dass die TeNo eine von vielen Fühler von Gladio war, weil nur so, die Waffen und Ausrüstungsgegenstände mit Wissen der Bundeswehr möglich war. Wer erhält wohl 50 Panzerfäuste samt Munition von der Bundeswehr, ach inzwischen auch die PKK!

Rechter Terror “WSG Werwolf, Bückeburger Prozess” bei NSU-Filmemacher Rainer Fromm | 1980 Oktoberfest (2015-03-02 22:10:32)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschl… […]

1.6.77 NSU: Die Linke kapituliert - der Film (2014-10-23 18:00)

08. Mai 2045

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/10/nsu-die-linke-kapituliert-der-film.htm l

.

.

Film: Anläßlich des 100. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus kapituliert Die Linke vor der Wahrheit und ergibt sich. Den NSU hat es nie gegeben.

_ _

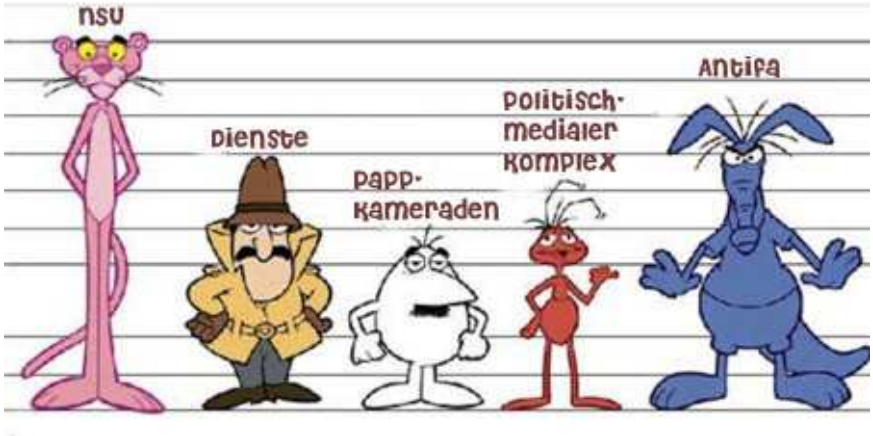

Einen National-Sozialistischen Untergrund (NSU) hat es nie gegeben.

Diese sogenannte Terrorzelle ist reine Fiktion.

Euer Paulchen

ki11erbee (2014-10-23 19:09:31)
Habt ihr eigentlich auch eine mail an Pau geschrieben? Nicht, daß sie die Sachen nicht wüsste, aber würde mich trotzdem interessieren. Denn in einem aktuellen Interview hat Pau wieder gesagt, daß der NSU eine Mörderclique sei. Wenn ihr ihr eine mail geschrieben habt und sie ehrlich wäre, würde sie mit Hochdruck daran arbeiten, den oder die wahren Mörder der beiden Uwes dingfest zu machen. Aber offensichtlich sind ihr die beiden Toten egal. Auch Morde sind irrelevant, solange man sein Süppchen darauf kochen kann. Diese Petra Pau geht genau wie alle anderen Politiker des Bundestages über Leichen, um die Kontrolle über das Volk zu behalten. Und das ist auch der einzige Grund, warum der NSU geschaffen wurde: um das Volk mit den ältesten Methoden beherrschbar zu halten. Mit Angst und Schuld. Petra Pau lügt, sobald sie ihren Mund aufmacht. Ich habe immer gesagt, man solle zur Not die Linke wählen, aber davon bin ich nach diesem Interview abgekommen. Lieber die Tierschutzpartei wählen.

lothar harold schulte (2014-10-23 19:59:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.78 Professor Wittmann of Arbeitskreis NSU talks with muslim-markt.de (2014-10-23 22:24)

available in German also: Deutsche Version

http://muslim-markt.de/interview/2014/wittmann.htm

Andreas Wittmann *(born 1975) studied from 1995 Safety Engineering at the Bergische Universität Wuppertal with a focus on workplace safety. 2005 Promotion followed Dr.-Ing., Which he has developed through his work as a research assistant at the Department of Work Safety, Physiology and Infection Control at the University of Wuppertal. Several other universities use his special skills in the context of teaching assignments. In 2010 he was appointed Junior Professor for Technical Infection Protection.*

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann *lives in the Greater Wuppertal area, he is married with two children.*
(Photo courtesy of Prof. Wittmann)

MM: Dear Prof. Wittmann, how does an engineer whose focus is working safety and who also teaches at a German university, become concerned so intensely with the NSU trial of all things?

Prof. Wittmann: I've always been very interested in politics, our legal system and the role of the media. Of course, I was shocked in the beginning by the abysses which opened after the events in Eisenach and Zwickau after the surprising exposure of the so-called NSU. But these incredible revelations in my opinion came much too fast, many inconsistencies occurred and they are increasing daily. The idea that heavily armed criminals spontaneously take their lives in the view of two patrol officers, instead of fighting and then also carry evidence of the perpetration of all unsolved crimes since the Flood with them, this is not credible.

MM: And what do you think about these inconsistencies?

Prof. Wittmann: I exchanged views about these inconsistencies with a lot of other interested parties. End of June a fellow blogger ("fatalist") obtained the leaked investigation files for the trial in Munich, which the "working group NSU" is now analysing since several months. Various people of different political orientations who put all of their knowledge and commitment in the analysis of documents and the comparison of the file contents and compare it with the reality in the Munich trial and the media reports involved. **All are united by their civic commitment to the rule of law.** From the present, certainly authentic files we can clearly see in many details that the story did not happen like it is perceived in the media and in public at this time. Furthermore, the records clearly show evidence of counterfeiting by employees of German authorities. And this exactly happens in such a sensitive, accurately observed by the international public trial. Unfortunately, the press is still silent too.

MM: You have sent a letter to the Federal Minister of the Interior on the so-called Česká paradox. What does this mean?

Prof. Wittmann: The letter was sent by the members of the working group to the Home Affairs Committee of the German Bundestag (part of Legislature), not to the Minister of the Interior (Executive). The letter

concerns inter alia the alleged murder weapon Česká that plays a major role in the NSU trial. The Česká paradox is that a weapon on which the technical examination only started in the morning of 11/11/2011 by experts of the BKA, cannot be tested, tried and proclaimed the unique murder weapon in 9 cases the very same morning by the head of the BKA Ziercke:

It either has been announced unaudited, that the Česká found in Zwickau was the murder weapon, or the authorities knew, possibly even before the discovery on 9/11/2011, that it is the murder weapon. Or is it just not the murder weapon, although this is claimed to this day. The accessible reports of the BKA are much more cautious than the federal prosecutor in the trial. Moreover, it was our letter that got many balls rolling now.

MM: It is hard to believe that the minister has his office respond substantially, but what effect have these facts on the proceedings of the trial?

Prof. Wittmann: After all Mr. Bosbach, chairman of the Interior Committee of the German Bundestag, responded meanwhile. The Committee on Internal Affairs now wants to consult the court documents in order to check whether the inconsistencies detected by our working group also arise from the "original files". But this is to assume, because nobody has claimed yet that the leaked documents were forged, for which there is also no indication. But we can only give impetus to point out inconsistencies - our role is not in law enforcement, for this other protagonists are provided and required. Well, I think this has no effect on the course of the trial for now. It will initially be ignored by prosecution, co-plaintiff, defense and justice. But why?

MM: Is there any other evidence for your skepticism regarding the NSU trial?

Prof. Wittmann: I and the entire working group abhor these acts and would like to see those responsible brought before court, of course. Inspite of more than 150 days of trial, no viable evidence was presented, which proves that the deceased Böhnhardt and Mundlos were really involved in the accused deeds - at least 10 murders, multiple bomb attacks and several bank robberies. Skepticism, however, in my view is still a strong understatement, because so far all physical evidence (DNA, fingerprints, video recordings) of weapons and crime scenes exonerate the dead and the main culprit. But apparently this does not matter in the trial.

MM: Is it even conceivable that not Böhnhardt and Mundlos have committed the murders, but completely different people, who are to be covered here?

Prof. Wittmann: Neither the trial, which is lasting for 150 days now, nor the investigation files produce

clear evidence for the 10 murders allegedly committed by Mundlos and Böhnhardt. Examples for this are lacking DNA evidence at the respective crime scenes, objects and weapons (although on the latter DNA was found, on both of the murder weapon of Heilbronn in Zwickau, as well as on the alleged bank robbery weapons Arnstadt and Eisenach in the motorhome, yet no Uwe DNA but foreign DNA, which is still undetermined), conflicting witness statements along with phantom images that have no match with the look of Böhnhardt and Mundlos, not to forget. There is not a single, even close to "hard evidence" for the alleged perpetrator. Neither in the homicides, nor in the two bombings in Cologne, or for the alleged bank robberies: More than 4300 DNA evidence from the files do not match the Uwes.

MM: How do you explain that the media, who otherwiese plunge onto scandalous news with much pleasure and partially in a sensational way, are so reticent in the case of inconsistencies in the NSU trial?

Prof. Wittmann: This is inexplicable to me, as well, so far. After all, our results are now perceived by smaller independent publishers and media, which in turn take up and publish one or the other topic. We will reach a point in the future, at which the mass media will have to deal with the new state of evidence that we create with our research. We suspect some kind of raison d'etat, which leads to the strange "pussyfooting" of the media noted by you.

We must also see that there is a political constellation here that has to do with the placement of NSU history. In 2011 serious European policy decisions were pending, on which German interests were not allowed to be articulated. At the same time parties who wanted to attach to those interests were formed. Then the "national damper" NSU was just right in time. As with the classic "strategy of tension", that NATO has expanded for decades over Europe, thus even the minorities could be upset: Those Muslims who had become self-conscious Germans could again be pushed in the politically desired "victim role", sowing discord between the population groups. Thus, the establishment definitely benefitted from the "right-wing terrorism".

MM: What do you think was the motive behind certain sources providing you with otherwise hardly accessible files?

Prof. Wittmann: The motivation may have been only the urge for "truth and justice". For this first step you can only be grateful ...

MM: Let's say there is some kind of conspiracy by whomever, how is it then to explain that inconsistancies, which you have discovered by simple inspection of the files, were not noticed by anyone before, neither the police, nor the prosecution or the state, nor the defense. They eventually can't all share the same objectives?

Prof. Wittmann: An interesting question, which I would like to direct towards the administrative bodies specified by you, at a future date. I can only assume that these bodies may be pursuing the same goal, namely the condemnation of Beate Zschäpe; however, the reasons for this may basically be differing.

Especially the role of the defense is to be scrutinise here, for the "silence strategy" accommodates the cementing of an unproven "NSU-narrative" and does not work to the advantage of the accused Zschäpe and Wohlleben: Both are still in detention, although there is currently no single hard evidence . Several things are gathering momentum right now, specifically regarding the origin of the 9-fold alleged murder weapon Česká 83 with silencer. There is hardly anything clarified, a scandal within the scandal, because these things would have to have to have been clarified since the beginning of the BKA investigations in Switzerland in May 2004.

MM: If someone discovers more inconsistencies, whom can they contact or which blogs are you recommending that are trying to raise awareness with a serious approach?

Prof. Wittmann: The working group NSU created a blog (wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/ - DELETED YESTERDAY) and a forum (nsu-leaks.freeforums.net), in which everyone can help to provide further efforts to throw light on this scandal, in which you can publish your observation and assessment of the case. Anyone can

contact us, whether on the internet, by post or whatever.

MM: Prof. Wittmann, thank you for the interview.

http://truth-zone.net/forum/government-and-authority/63994-the-nsu-pink-panther -false-flag-national-socialist-underground-debunked-graphic.html?start=100

1.6.79 Als der Handwerker Rene Kaul bei Oma Erber klingelte, am 4.11.2011... (2014-10-23 23:00)

Heute im OLG-Stadel zu Gast: Anwalt Liebtrau aus Jena, mit dem sich Zschäpe am 8.11.2011 in Jena stellte.

Süddeutsche.de Politik

Politik Panorama Kultur Wirtschaft Sport München Bayern Digital Auto Reise Video

Home Politik NSU-Prozess NSU-Prozess - Ehemaliger Verteidiger entlastet Zschäpe

Süddeutsche.de als Startseite einrichten

23. Oktober 2014 12:59 NSU-Prozess

Ehemaliger Verteidiger entlastet Zschäpe

Ihr früherer Anwalt sagt im NSU-Prozess aus: Zschäpe habe ihm gesagt, dass sie vor Verlassen des brennenden Hauses in Zwickau bei ihrer Nachbarin geklingelt habe. Reichte das aus, um die schwerhörige Frau zu warnen?

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-ehemaliger-verteidiger-entlastet -zschaepe-1.2187766
Oder auch beim MDR:

NSU-Prozess

Anwalt macht Aussage zugunsten von Zschäpe

Im NSU-Prozess hat ein früherer Anwalt der Hauptangeklagten Beate Zschäpe als Zeuge ausgesagt. Der Jurist berichtete am Donnerstag von einer Begegnung mit Zschäpe in Jena nach dem Auffliegen des NSU-Trios im November 2011. Die Aussage könnte vom Oberlandesgericht in München als entlastend für Zschäpe gewertet werden.

Das letzte Versteck des Zwickauer Terror-Trios nach dem Brand, aufgenommen am 28.12.2011. Das Doppelhaus wurde später abgerissen.

Zschäpe ist von der Bundesanwaltschaft unter anderem wegen versuchten Mordes und besonders schwerer Brandstiftung angeklagt. Sie soll in der gemeinsamen Wohnung mit den NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Zwickau Feuer gelegt haben, bevor sie floh. Dadurch soll sie das Leben ihrer betagten und gehbehinderten Nachbarin gefährdet haben, die nebenan in der Doppelhaushälfte wohnte. Die Seniorin wurde nach Ausbruch des Feuers von Verwandten gerettet.

Der Anwalt sagte am Donnerstag aus, Zschäpe habe ihm erzählt, sie habe vor ihrer Flucht bei ihrer Nachbarin geklingelt. Der Jurist gab Zschäpes Worte so wieder: "Die war nicht da. Jedenfalls gab es keine Reaktion darauf." Nachfragen des Gerichts und der Bundesanwaltschaft verhinderten Zschäpes jetzige Verteidiger im Prozess. Der Jenaer Anwalt dürfe nur über Zschäpes Verhalten gegenüber der Nachbarin sprechen und sei ansonsten an seine Schweigepflicht gebunden, stellte Verteidiger Wolfgang Heer klar.

http://www.mdr.de/themen/nsu/prozess/zwickauer-trio840.html

Was hat denn Frau Erber ausgesagt? Die "Oma" ?

Auf alle Fälle nach 14 Uhr, genauer kann ich es nicht sagen, ich hielt mich in der Küche auf, klingelte es bei mir an der Wohnungstür. Ich nahm mir meinen Stock und bin zur Wechseisprechanlage an meiner Wohnungstür gegangen. Durch den Spion konnte ich niemanden sehen. Ich fragte durch den Hörer, wer da ist. Es meldete sich keiner. Dann schaute ich aus meinem Badfenster auf den Hof und konnte dort an der Tür niemanden sehen. Als ich wieder zurück in die Küche ging, stellte ich fest, dass es dort alles voller Qualm war. Ich machte das Küchenfenster auf und ging dann in die Wohnstube, um dort auch das Fenster zu öffnen, um Durchzug zu schaffen. Nachdem ich das Wohnzimmerfenster geöffnet hatte, sah ich auf der Straße meine Nichte Monika Martin. Sie rief mir zu, dass es brennen würde und ich sofort die Wohnung verlassen soll.
Vom Klingeln bis zur Feststellung des Qualmes als ich wieder in der Küche war, werden vielleicht **15** Minuten vergangen sein.

Frage:

Wie viel Zeit ist vom Klingeln bis zur Wechselsprechanlage vergangen?

Vorgangsnummer 2135/11/173440

Antwort:

Mindestens 4 Minuten.
Die Zeitangaben sollte man mit äusserster Skepsis behandeln ;)

Die Frau Erber hat die ganze Woche kein "Trio" gesehen. Gar nichts.

Geklingelt hat es bei ihr 1 Mal.

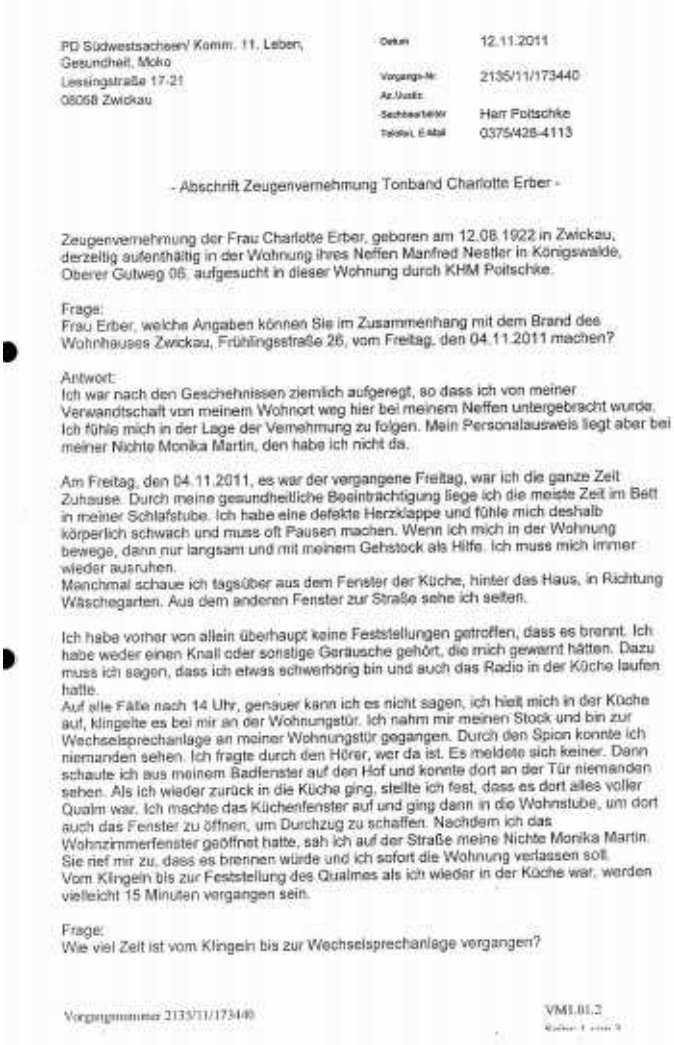

PD Südwestsachsen/ Komm. 11, Leben, Gesundheit, Moko
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 12.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az./Justiz:
Sachbearbeiter Harr Poltschke
Telefon, E-Mail 0375/428-4113

- Abschrift Zeugenvernehmung Tonband Charlotte Erber -

Zeugenvernehmung der Frau Charlotte Erber, geboren am 12.08.1922 in Zwickau, derzeitig aufenthältig in der Wohnung ihres Neffen Manfred Nestler in Königswalde, Oberer Gutweg 06, aufgesucht in dieser Wohnung durch KHM Poltschke.

Frage:
Frau Erber, welche Angaben können Sie im Zusammenhang mit dem Brand des Wohnhauses Zwickau, Frühlingsstraße 26, vom Freitag, den 04.11.2011 machen?

Antwort:
Ich war nach den Geschehnissen ziemlich aufgeregt, so dass ich von meiner Verwandtschaft von meinem Wohnort weg hier bei meinem Neffen untergebracht wurde. Ich fühle mich in der Lage der Vernehmung zu folgen. Mein Personalausweis liegt aber bei meiner Nichte Monika Martin, den habe ich nicht da.

Am Freitag, den 04.11.2011, es war der vergangene Freitag, war ich die ganze Zeit Zuhause. Durch meine gesundheitliche Beeinträchtigung liege ich die meiste Zeit im Bett in meiner Schlafstube. Ich habe eine defekte Herzklappe und fühle mich deshalb körperlich schwach und muss oft Pausen machen. Wenn ich mich in der Wohnung bewege, dann nur langsam und mit meinem Gehstock als Hilfe. Ich muss mich immer wieder ausruhen.
Manchmal schaue ich tagsüber aus dem Fenster der Küche, hinter das Haus, in Richtung Wäschegarten. Aus dem anderen Fenster zur Straße sehe ich selten.

Ich habe vorher von allein überhaupt keine Feststellungen getroffen, dass es brennt. Ich habe weder einen Knall oder sonstige Geräusche gehört, die mich gewarnt hätten. Dazu muss ich sagen, dass ich etwas schwerhörig bin und auch das Radio in der Küche laufen hatte.
Auf alle Fälle nach 14 Uhr, genauer kann ich es nicht sagen, ich hielt mich in der Küche auf, klingelte es bei mir an der Wohnungstür. Ich nahm mir meinen Stock und bin zur Wechselsprechanlage an meiner Wohnungstür gegangen. Durch den Spion konnte ich niemanden sehen. Ich fragte durch den Hörer, wer da ist. Es meldete sich keiner. Dann schaute ich aus meinem Badfenster auf den Hof und konnte dort an der Tür niemanden sehen. Als ich wieder zurück in die Küche ging, stellte ich fest, dass es dort alles voller Qualm war. Ich machte das Küchenfenster auf und ging dann in die Wohnstube, um dort auch das Fenster zu öffnen, um Durchzug zu schaffen. Nachdem ich das Wohnzimmerfenster geöffnet hatte, sah ich auf der Straße meine Nichte Monika Martin. Sie rief mir zu, dass es brennen würde und ich sofort die Wohnung verlassen soll.
Vom Klingeln bis zur Feststellung des Qualmes als ich wieder in der Küche war, werden vielleicht 15 Minuten vergangen sein.

Frage:
Wie viel Zeit ist vom Klingeln bis zur Wechselsprechanlage vergangen?

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.2

Antwort:
Mindestens 4 Minuten.

Frage:
Haben Sie, als sie das Wohnzimmerfenster zur Straße öffneten, gesehen, wo es gebrannt hat?

Antwort:
Nein. Ich habe mich nicht aus dem Fenster gelehnt. Ich war dann ziemlich verwirrt.

Frage:
War zu dieser zeit die Feuerwehr schon vor Ort?

Antwort:
Nein.

Es war dann so, dass mich Monika Martin zusammen mit einer anderen Person aus der Wohnung begleitete und wir uns in die Wohnung der Monika, schräg gegenüber, begaben.

Von dort aus konnte ich das ganze Ausmaß des Brandes sehen.

In der Folge dann gestattete man, das jemand in meine Wohnung gehen und dort meine Brille, Medikamente etc holen konnte. Danach wurde mir bekannt, dass zwar meine Wohnung direkt nicht sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, dass aber die Brandmauer beschädigt ist, so dass ich nicht wieder dort einziehen kann.

Frage:
Was können Sie zu den Bewohnern der Wohnung nebenan sagen?

Antwort:
Dort wohnen 2 junge Männer und eine junge Frau. Zu denen habe ich keinerlei Verbindung. Ich niemals mit einer der drei Personen geredet. Ich komme ja gar nicht raus! Nur die Frau sah ich regelmäßig beim Wäsche aufhängen, wenn ich aus dem Küchenfenster gesehen habe. Aber da ja auch Blumen auf der Fensterbank in der Küche stehen, hatte ich das Fenster selten auf. Nur morgens, beim Lüften, sonst nicht. Ich habe also nur immer mal einen Blick auf sie geworfen, nie mit ihr geredet. Ich kenne auch keinen Namen, ich wüsste nicht, wie ich sie anreden hätte sollen. Ich bin von Natur aus nicht neugierig.

An diesem Tag habe ich keine der drei Personen gesehen.

Ich wunderte mich aber schon, da die Frau bei schönem Wetter oft Wäsche draußen hängen hatte. Es war aber schon die ganze Woche schönes Wetter und ich habe sie nie gesehen. Sie hat also die ganze Woche über keine Wäsche raus gehängt.

Wir haben überhaupt richtig Glück gehabt! Im Normalfall treffen wir uns jeden Freitag 15.30 Uhr zum Kaffeeklatsch bei mir in der Wohnung. Da kommen meine drei Nichten, Monika Martin, Birgit Haupt und Käthe Geidel. Zum Glück waren die noch nicht da!

Frage:
Können etwas dazu aussagen, welche Fahrzeuge durch diese drei Personen genutzt wurden oder wie diese Personen bekleidet waren?

Antwort:
Dazu kann ich ebenfalls nichts sagen. Wie ich bereits sagte, schaue ich ja immer durch das Küchenfenster, auf den Hof, nicht auf die Straße. Ich sah höchstens mal die Frau beim Wäsche aufhängen.
Die Männer könnte ich überhaupt nicht wieder erkennen.

Frage:
Können Sie sich erinnern, ob in dem gesamten Ablauf ihr Telefon geklingelt hat?

Antwort:
Nein. Daran kann ich mich nicht erinnern.

Frage:
Frau Erber, wie Sie wissen, steht die junge Frau im Verdacht den Brand gelegt zu haben. Können Sie zu diesem Sachverhalt etwas die Frau Entlastendes mitteilen?

Antwort:
Nein. Ich habe sie weder gesehen, noch mit ihr gesprochen. Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, was ich dazu sagen könnte.

Mir wurde die Vernehmung im vollen Wortlaut vorgespielt. Ich habe die Wiedergabe verstanden, das Aufgezeichnete entspricht den von mir gemachten Angaben.

Unterschrift

Vorgangsnummer 2135/13/173440

VMI.01.2

Und der Handwerker Rene Kaul hat ausgesagt: (sagen Handwerker-Helfer eigentlich oft "Ereignisort"?)

Auf dem Weg zum Ereignisort hatte ich in der Frühlingsstraße 26, also in der linken Haushälfte, die nicht beschädigt wurde, eine ältere Frau wahrgenommen, sie schaute aus einem Fenster im 1. Obergeschoss, und wollte mich jetzt um diese kümmern. Aus diesem Grunde bin ich zurückgegangen, wollte von hinten das Haus betreten und habe an der Klingelanlage des Hauses

überall geklingelt, um die Bewohner zu informieren bzw. um zu sehen, wer dort noch in dem Haus gewesen ist. In diesem Augenblick kamen zwei weitere Personen, die mir erklärten, dass es sich um ihre Tante handeln würde und sie sich um diese kümmern wollen.
ganze Aussage unterm Foto aus dem Fernsehen: http://sicherungsblog.wordpre ss.com/2014/08/21/the-final-countdown-fruhlingstrasse-26-teil-4/

.

.

Und als Kaul als Zeuge vor Gericht aufrat, und die entscheidende Aussage hätte kommen müssen, bzw. die Frage danach, da machte der RA Stahl Theater:

Plötzlich interveniert RA Stahl. Wie lange die Sitzung denn noch geplant sei, will er wissen. Götzl sagt, er wolle noch den Zeugen zu Ende befragen und auch noch den weiteren anwesenden Zeugen befragen. Stahl sagt, sein reservierter Zug sei jetzt weg, er habe keine Sitzplatzreservierung mehr und müsse am nächsten Morgen vor sieben Uhr aufstehen.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Aber die Anwälte kennen die Akten nicht…Zschäpe hat nicht geklingelt… und die Leitmedien-Omas raffen sowieso nichts, Anette R. und Gisela F. vorneweg…

Sehen Sie, und Tanjev S. ist genauso blind wie Anette R. und alle Nebenklage-Anwälte…

Hat Anwalt Liebtrau Heute Beate Zschäpe entlastet?

Welche denn?

Die Zschäpinger?

Die mit den 2 Katzenkörben?

Susann Eminger?

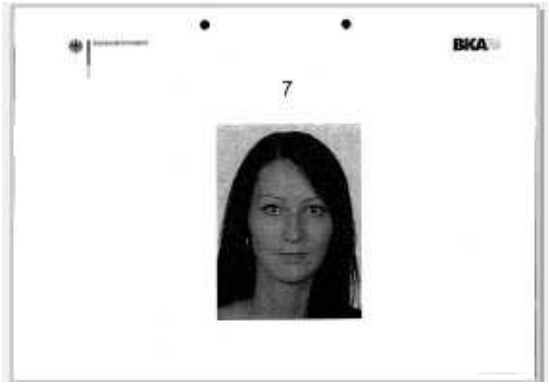

Überblendung:

Passt !

Die Farce geht weiter, 5 Jahre wegen minder schwerer Brandstiftung, keine Mittäterschaft bei "NSU"-Verbrechen, und die V-Frau Beate Zschäpe spaziert am Ende der Show als freie Frau aus dem Saal, und bekommt eine neue Identität?

So war es bei Verena Becker 2012 auch. Angeklagt wegen Mittäterschaft bei 3-fach Mord, verurteilt wegen Peanuts, und sie ging nach Hause.

Vorbildlicher Rechtsstaat.

---

ki11erbee (2014-10-24 02:54:39)
Leider gibt es auch noch eine andere Alternative. Der NSU ist viel zu wichtig, als daß sich die BRD leisten könnte, eine Mitwisserin am Leben zu lassen. Wer Florian Heilig und Corelli ermordet und die Morde an den beiden Uwes so souverän vertuscht, der hat auch keine Skrupel, Zschäpe über die Klinge springen zu lassen. Solange das NSU-Phantom lebt, ist Beate Zschäpe in Lebensgefahr. Nur die Wahrheit macht frei (von Angst), denn wenn sie alles gesagt hat, macht es keinen Sinn mehr, sie zu ermorden. Aber dafür ist es wohl zu spät. Man hat ihren Ruf so nachhaltig ruiniert, daß ihr niemand mehr glauben würde. Als "Lehre": wenn man die Wahrheit weiß, muss man sie SOFORT und UMFASSEND an die Öffentlichkeit

bringen, denn je länger man wartet, desto länger haben bild/welt/zeit & Co Zeit, ihre Lügen in die Hirne zu brennen. Und das, was man zuerst hört, bleibt meist haften. Seine erstmal gefasste Meinung zu ändern ist für die meisten mit zuviel intellektuellem Aufwand verbunden.

Der Schwachsinn feiert Triumpfe im ZDF | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-04 11:35:01)
[...] Zschäpe würde wegen Brandstiftung verurteilt, obwohl sie gar nicht in Zwickau war am 4.11.2011, und geklingelt bei Oma Erber hat, nach eigener Aussage, nicht Zschäpe, sondern der Handwerker Rene Kaul... [...]

1.6.80 Der NSU ist überall: Zschäpe brannte Haus in Jena ab, Piatto seit 150 Tagen im OLG (2014-10-24 08:53)

Es verfestigt sich der Eindruck, dass man ein ganz spezielles Kraut benötigt, um das Theater am OLG München dauerhaft ertragen zu können.

Fensterloser Saal, Zwangsbelüftung mit "speziellen Zusätzen", so ganz spurlos scheint das an den Beteiligten bei dauerhaftem Genuss denn doch nicht vorbei zu gehen... nun denn:

.

.

Die aktuelle Berichterstattung zum NSU:

Während Susann Eminger zwei Katzen in Zwickau bei Antje Herfurth abgab,

jagte Beate Zschäpe ein Haus in Jena in die Luft:

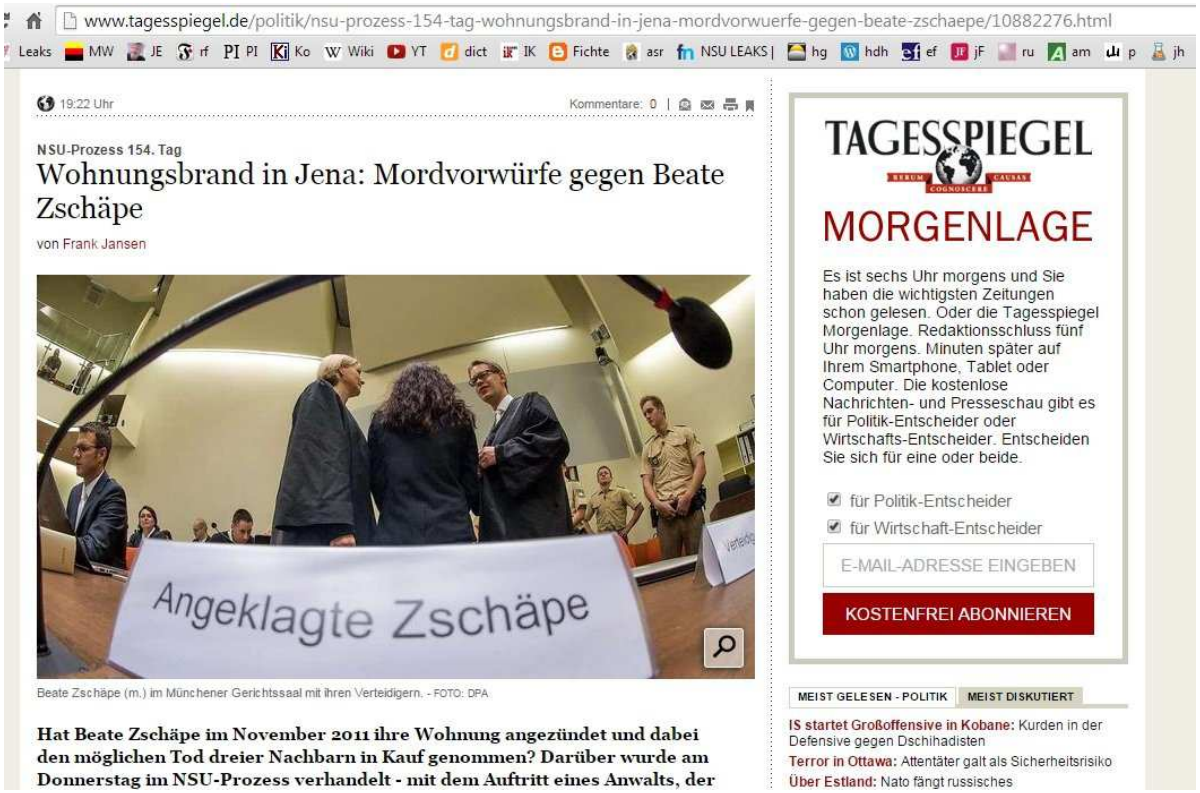

Wo genau stand das Haus? In Zwickau?

Nein, in Jena.

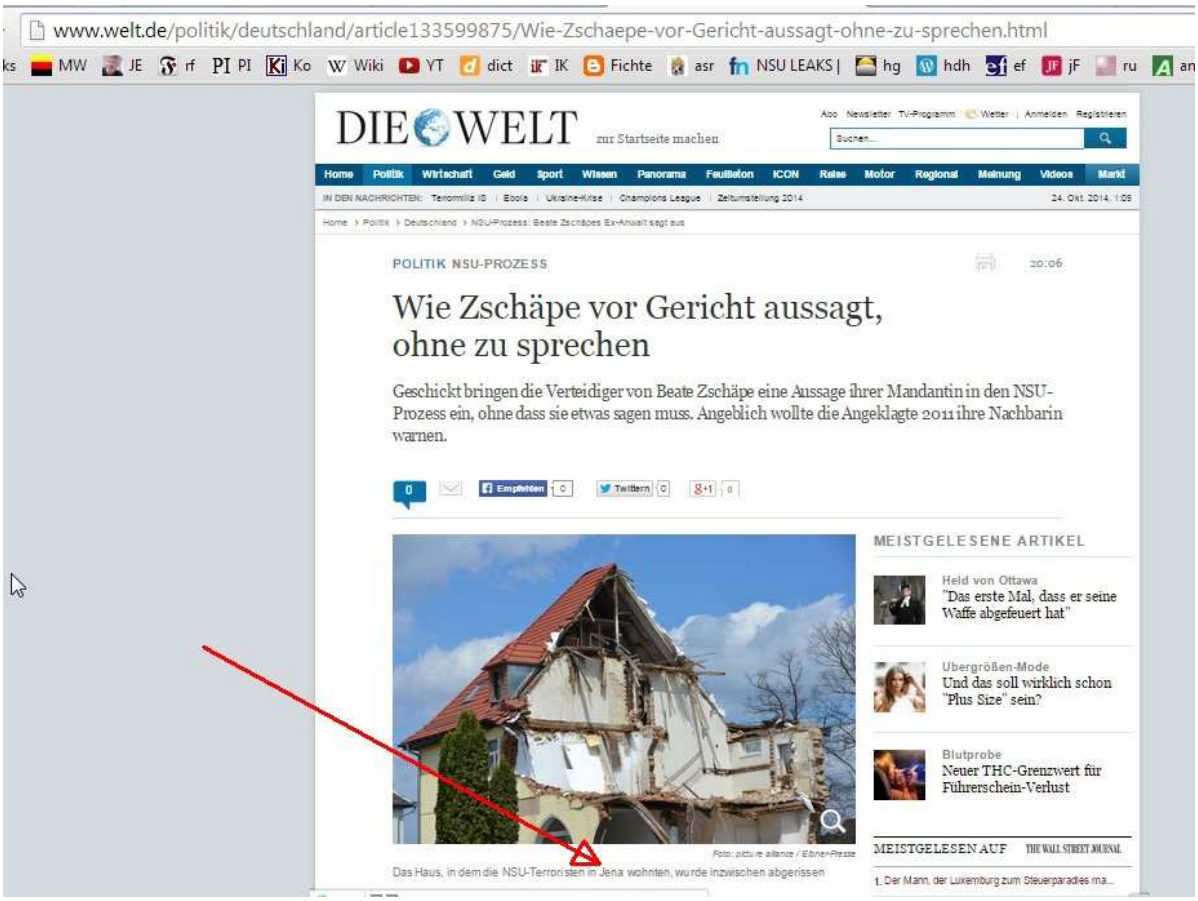

Foto: picture alliance / Eibner-Presse

Das Haus, in dem die NSU-Terroristen in Jena wohnten, wurde inzwischen abgerissen

Offensichtlich in Jena.

.

Aber der andere Hauseingang war in Zwickau. Nennt sich Doppelhaus:

Von Schweigepflicht befreit

So sagte der Anwalt, Zschäpe und die Nachbarin hätten im selben Hausaufgang gewohnt. Tatsächlich wohnten sie in getrennten Treppenhäusern mit separaten Türen. Weitere Fragen durfte der Anwalt nicht beantworten, weil Zschäpe ihn über ihre jetzigen Verteidiger allein zum Thema des Klingelns und der Nachbarin von der Schweigepflicht befreite. Die Sitzung wurde mehrfach für Beratungen unterbrochen.

Zschäpe hatte 13 Jahre mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im Untergrund verbracht. Während dieser Zeit soll der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) zehn Morde und zwei Sprengstoffanschläge verübt haben. Mundlos und Böhnhardt waren am 4. November

http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/5600278/der-anwalt-und-der-widers pruch.html

Verstanden?

_ _

Weitere aktuelle NSU-Nachrichten vom Tagesschau-Antifa:

V-Mann Schutz geht vor Aufklärung?

```
Quelle: spiegel.de Schwulenwitze unerwünscht.
```

Und der Angeklagte ~~Andre E.~~ sorry,

der Angeklagte ~~Carsten Schultze~~ ach herrje,

also der Angeklagte Carsten "Piatto" Szczepanski sitzt unverhüllt im Saal.

Seit dem ersten Verhandlungstag.

Und der Angeklagte Holger Gerlach auch.

Und der Herr Eminger erst !

Das hat die V-Mann-führenden Behörden bislang nicht gestört, trotz evtl. Zeugenschutzprogramm.

Warum also nun dieser Terz?

PUBLIKATIVE.ORG Regional Neonazis NSU & Terrorismus Medien Impressum

Dass Quellenschutz bei Geheimdiensten oberste Priorität genießt, wird derzeit beim NSU-Prozess in München einmal mehr deutlich. Der Verfassungsschutz Brandenburg behindert die Vernehmung des V-Mann "Piatto". Einige meinen sogar: Der Geheimdienst will sie verhindern.

Von Patrick Gensing

Am 4. November 2014 soll der Zeuge Carsten Szczepanski vernommen werden. Nach Angaben von Vertretern der Nebenkläger liegt für den Zeugen erstmals eine sogenannte Sperrerklärung vor. Der Brandenburger Verfassungsschutz möchte, dass sein ehemaliger V-Mann „Piatto" nicht in München aussagt. Allenfalls sei eine Videovernehmung mit einem unkenntlich gemachten Zeugen in Begleitung eines Rechtsbeistandes möglich.

Von diesem Rechtsbeistand sei nicht klar, wessen Interessen er eigentlich vertreten soll und wer ihn dafür bezahlt, betont Rechtsanwalt Scharmer. Der Anwalt betont, dass der Beistand darauf achten solle, dass keine Fragen über die Aussagegenehmigung hinaus beantwortet werden. Zudem soll die Öffentlichkeit aus der Verhandlung ausgeschlossen werden, weil Carsten Szczepanski im Zeugenschutzprogramm sei. Zu groß sei angeblich die Gefahr, dass von rechtsextremistischen oder vermeintlichen linksextremistischen Kreisen Gewalt gegenüber dem Zeugen ausgeübt werden könnte.

Andre E. vor Gericht (Quelle: Screenshot N24

Rechtsanwalt Scharmer erklärt dazu: "Wir haben insoweit den Senat darum gebeten, dem Verfassungsschutz Brandenburg noch einmal die realen Bedingungen in München mitzuteilen. Der Angeklagte Carsten Szczepanski sitzt seit über 150 Verhandlungstagen im Saal. Gefahren für Gewalttätigkeiten sind insoweit nicht ersichtlich. Fotos von ihm kursieren in der Presse nicht. Er hat separaten Zugang und wird von Beamten des Zeugenschutzes abgeschirmt. Tino Brandt, ebenfalls ehemaliger V-Mann, hat umfangreich und ohne Zeugenschutzmaßnahmen ausgesagt. Gefahren für ihn sind nicht ebenfalls ersichtlich, obwohl sein aktueller Aufenthaltsort bekannt ist. Das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz hat für keinen V-Mann bislang eine Sperrerklärung abgegeben. Der Angeklagte Holger G. war ursprünglich auch im Zeugenschutzprogramm. Inzwischen läuft er ohne Beschränkungen und Bewachung im und vor

http://www.publikative.org/2014/10/23/der-verfassungsschutz-und-die-vernehmung-von-v-mann-piatto/

Wo kann man das geile Zeug kaufen, was die so rauchen, da im OLG-Stadel?

Muss dem Manne mal wieder ne Mail schicken und fragen. Oder den Wittmann fragen, den vom Arbeitskreis NSU, ob der da nachfragt… die Beiden kommen gut miteinander klar, der Andi und der Manne. Munkelt man so…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/16/brief-an-richter-manfred-gotzl -olg-munchen-von-prof-dr-wittmann-vom-25-8-2014/

Was rauchen die da?

Schwarzer Afghane? Erklärte so Manches…

1.6.81 Holger Gerlach, Teil 1: Per Hubschrauber besucht am 5.11.2011 (2014-10-24 13:00)

Am 4.11.2011 findet die Polizei ein Wohnmobil in Eisenach vor, darin 2 Leichen.

Sie vermutet einen Zusammenhang mit dem Banküberfall am Morgen desselben Tages, hat jedoch keine Gewissheit. Da fehlt was… siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/weihnachten-2011-waren-die-spu ren-aus-der-sparkasse-immer-noch-nicht-gepruft/

Aber man findet im Wohnmobil in einer Tasche eine Meldebescheinigung:

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Der 19.5.2011 ist auch das Abholdatum von Gerlachs neuem Reisepass bei der Gemeinde.

Und man findet einen Wohnmobil-Mietvertrag auf den Namen Gerlach:

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Mietzeit ist 21.10. - 01.11.2011.

Passt nicht. 4.11. ist nicht 1.11.

Der "nagelneue Schlüssel" passt auch nicht... 26.11.2011

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1367

Da der Autoschlüssel fehlt, und die Beute auch,

fliegt man per Polizeihubschrauber nach Niedersachsen. Dort lässt man Gerlach schon vorab von der örtlichen Polizei überwachen und in der Nacht zum 5.11. festnehmen. Ist er der 3. Mann? Der von den Anwohnern beim Verlassen des Wohnmobil gesehen wurde, bevor die ersten Polizisten ankamen?

Der KOK Michael Lotz aus Eisenach fliegt nach Niedersachsen, aber erst nachdem er die Bilder der Feuerwehr beschlagnahmt hat, die bis Heute verschwunden sind… BFE 523, ob der Ex BePo-Mann Lotz dorthin Verbindungen hat ist nicht bekannt …

- Michael L. (KOK, Polizei Eisenach, Vernehmungen Holger G.)

https://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-19-verhandlungstag-4-juli-2013/

Es folgt der Zeuge L., Kriminaloberkommissar bei der Polizei in Eisenach. Er war mit den Ermittlungen zum Banküberfall am 4. November 2011 in Eisenach betraut und war dabei als das Wohnmobil gefunden wurde. L. hat mit Holger G. am 5 und 6. November 2011 drei Vernehmungen in einer Polizeidienststelle im niedersächsischen Bad Nenndorf durchgeführt.
Lotz war VOR der Feuerwehr dort. KHK Braun auch.

L. berichtet zunächst kurz selbst und wird dann von Götzl befragt. L. gibt an, mit einer Kriminaltechnikerin im Hubschrauber nach Bad Nenndorf geflogen zu sein, wo G. bereits in Gewahrsam saß. Hintergrund sei gewesen, dass G. Anmieter des Wohnmobils gewesen sei. G. sei daher vorgeworfen worden, Mittäter oder Beihelfer des Banküberfalls gewesen zu sein. Bei der dritten Vernehmung seien auch die Beamten F. und B. von der 'Soko Parkplatz' anwesend gewesen, weil im Wohnmobil die Waffen der ermordeten Polizistin Kiesewetter und des angeschossenen Beamten gefunden wurden. Es sei zuerst eine "Abtastvernehmung" gewesen.
Am 5.11. reisten die Schwaben nach Thüringen an, und in Bad Nenndorf waren sie am 6.11. also auch schon...

NSU-Watch:

G. habe angegeben, kein Wohnmobil angemietet zu haben. Er sei nach seinen Alibis für den 14. und 25. Oktober 2011, den Zeitraum der Anmietung, und den 4. November gefragt worden. G. habe angegeben, dass er am 14. Oktober arbeiten gewesen und am 15. Oktober mit seiner Lebensgefährtin und deren Kindern nach Holland in den Urlaub gefahren sei. Bei einer Durchsuchung bei G. seien entsprechende Dokumente gefunden worden, so L. Am 25. Oktober habe er noch frei gehabt und sei mit Bekannten nach Hannover zu einem Prozess am Amtsgericht gefahren, bei dem es um Linke gegangen sei, am Abend habe er wieder gearbeitet. Am 4. November habe er morgens gearbeitet, dann geschlafen und sei ab 17 Uhr bei Bekannten gewesen. Dies sei durch den irrtümlich mit G. festgenommen Zeugen Manuel B. bestätigt worden.
Es ging wohl eher um "Besseres Hannover", das Alibi kam von den Kameraden. "Abschiebär" gibt es auch bei YT.

L. sagt, er habe G. die Unterschrift auf dem Mietvertrag des Wohnmobils vorgelegt, bei der zuerst der Nachname und dann der Vorname gekommen sei. G. habe angegeben, dass er zwar so unterschreibe, seine Schrift sei aber nicht so "krakelig". Er könne sich vorstellen, dass es jemand gewesen sein könne, der ihn kennt. Er nennt die Namen Wohlleben, Mundlos und Böhnhardt und aus Hannover W. und M. Die Vernehmung sei auf Reisepass und Führerschein gekommen und ins Stocken geraten: "Er war sich offensichtlich nicht sicher, was wussten wir, was nicht." Nach einer Pause habe er erzählt, er habe den Reisepass auf Nachfrage Böhnhardt ausgehändigt. Seit 2006/2007 habe er jährlich Besuch von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe bekommen, nur 2011 sei Zschäpe nicht dabei gewesen. G. habe gesagt, sie seien Freunde gewesen und er habe nicht als Verräter dastehen wollen, Böhnhardt und Mundlos hätten gesagt, G.s Führerschein hätten sie ja auch schon. L. sagt, er habe gefragt, was das für eine Freundschaft sei, was denn der Verrat wäre, wenn G. den Reisepass nicht gegeben hätte. "Und da kam dann was über Jena und politische Richtung, das hatte mich damals nicht so vordergründig interessiert. Das hätte ich mal machen sollen." Dann sei der Name Wohlleben gefallen. G. habe gesagt, er sei in einer Phase, wo er wieder Kontakt mit den Nationalen, den Freien Kräften aufnehmen würde, er sei aber politisch inaktiv. Auch bei Wohlleben sei das so, der sei inaktiv, habe Kinder.
Führerschein, das ist ein gutes Thema. Gesichert nach KOK Lotz Rückkehr, am 8.11.2011.

1.4./30.0	Reisepass, Gerlach, Holger	Nr. C2SJCHFH2	Bildtafel 13 2, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.4 /31.0	Führerschein, Gerlach, Holger	Nr 03AX 52	Bildtafel 13.7; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.4./32.0	1 Handy	Marke LG, silber-schwarz	Bildtafel 13.29; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	RBE Gotha

Reisepass von 2011 (neu) ebenfalls: dito. 8.11.2011

Da müsste 5.11.2011 stehen, Datum der Taschenfindung… Wer die MP findet auf der Bank, der findet auch die Tasche. Wurde ja auch gefunden…

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

Die Meldebescheinigung und den Mietvertrag findet man am 5.11.,

aber Pass und Führerschein am 8.11.2011.

In derselben Tasche! Herrlich!

BT13 Detailaufnahme BT-Komplex

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

8.11.2011. Zu schön.

Der Herr Lotz erzählt weiter:

L. sagt, er habe G. auf eine Differenz zwischen den Nummern seines Führerscheins und des Führerscheins auf dem Mietvertrag hingewiesen. Da sei G. mit der Sprache heraus gerückt, dass er sich einen neuen Führerschein habe geben lassen und den anderen an Böhnhardt übergeben habe. Anfangs habe G. auch behauptet, er könne den Reisepass nicht mehr finden.

Nein, das stimmt so nicht. Es gab 3 Führerscheine vom Herrn Gerlach, und der Führerschein, dessen Nummer auf den Mietverträgen für das Wohnmobil Arnstadt (Sept. 2011) und für das Wohnmobil Eisenach (Okt 2011) steht, den hatte Gerlach gegen einen neuen Führerschein bei der Zulassungsstelle eingetauscht. Im Februar 2011.

Aus der Beschuldigtenvernehmung vom 1.12.2011:

Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen

einen Ersatzführerschein mit der Nummer 11 22003AX53 ein. **Wie kann es sein, dass der**

Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach

autgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 beim Landkreis Schaumburg

umgetauscht worden sein soll'?

Das ist von hier: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/offener-brief-an-die-rec htsanwalte-im-prozess-die-wahrheit-erzwingen/

und sieht in der Akte so aus:

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 9**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Frage:
Die Ermittlungen haben ergeben, dass Sie seit dem Jahre 2001 insgesamt drei verschiedene Führerscheine besessen haben.
Am 12.07.2001 erfolgte die Ersterteilung der Fahrerlaubnis (Führerscheinnummer I122003AX51). Auf Grund eines Verlustes des ursprünglichen Dokumentes erhielten Sie am 04.02.2004 einen Ersatzführerschein mit der Nummer I122003AX52.
Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen einen Ersatzführerschein mit der Nummer I122003AX53 ein. Wie kann es sein, dass der Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 beim Landkreis Schaumburg umgetauscht worden sein soll?

Anders gesagt:

Der Führerschein in den Wohnmobilverträgen Sept 2011 und Okt 2011 musste erst von der Zulassungsstelle besorgt werden, wo er seit Februar 2011 lag, weil er damals umgetauscht worden war...

Ist das schön, oder nicht? Das ist zu schön ! Das ist ein MEGA-Brüller.

Interessiert aber die 60 Anwälte im Stadel nicht...

Die Aussage des Ex-Bereitschaftspolizisten Lotz geht noch weiter, ist aber nicht mehr wirklich interessant, da das sowieso alles Märchen sind.

Wer mag: https://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-19-verhandlungstag-4-juli-201 3/

Der Fahrzeugschein tauchte auch erst am 11.11.2011 auf, um im Februar 2012 dann wieder zu verschwinden. Das aber nur nebenbei... unwichtige Details ;)

Auch der Mundlos-Pass vom Max-Florian Burkhardt tauchte erst am 8.11.2011 auf, nachdem am 7.11.2011 dort in Dresden Hausdurchsuchung war. Auch unwichtig.

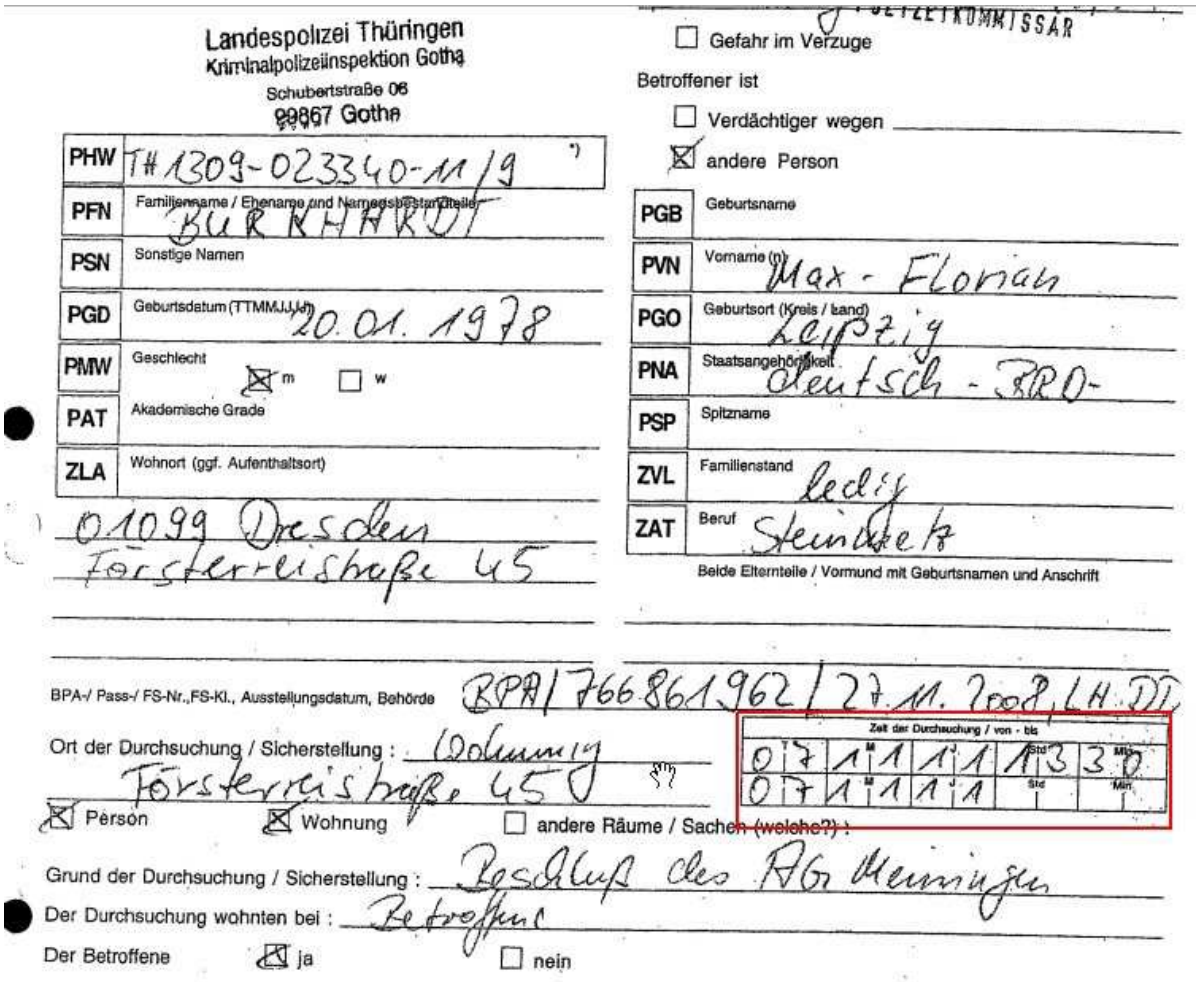

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
Schubertstraße 06
99867 Gotha

☐ Gefahr im Verzuge

Betroffener ist
☐ Verdächtiger wegen
☒ andere Person

PHW TH 1309-023340-11/9
PFN Familienname / Ehename und Namensbestandteile: BURKHARDT
PSN Sonstige Namen
PGD Geburtsdatum (TTMMJJJJ): 20.01.1978
PMW Geschlecht: ☒ m ☐ w
PAT Akademische Grade
ZLA Wohnort (ggf. Aufenthaltsort): 01099 Dresden, Försterteichstraße 45

PGB Geburtsname
PVN Vorname (n): Max - Florian
PGO Geburtsort (Kreis / Land): Leipzig
PNA Staatsangehörigkeit: deutsch - BRD -
PSP Spitzname
ZVL Familienstand: ledig
ZAT Beruf: Steinsetz

Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

BPA-/ Pass-/ FS-Nr., FS-Kl., Ausstellungsdatum, Behörde: BPA/766861962/27.11.2008/LH.DD

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Wohnung Försterteichstraße 45

Zeit der Durchsuchung / von - bis: 07 11 11 11 Std 13 Min 30 / 07 11 11 11 Std Min

☒ Person ☒ Wohnung ☐ andere Räume / Sachen (welche?):

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Beschluß des AG Meiningen

Der Durchsuchung wohnten bei: Betroffene

Der Betroffene ☒ ja ☐ nein

8 Jahre schon ungültig, egal. Unwichtig. Für Terroristen völlig ausreichend.

Das Thüringer Landeskriminalamt fand den Führerschein vom Holger Gerlach am 8.11.2011. Steht in der Asservaten-Gesamtliste, steht auch im Tatortbefund. Zusammen mit dem Pass. Frisch aus Lauenau, per Hubschrauber abgeholt.

Nur das LKA Stuttgart fand den Führerschein bereits am 5.11.2011. 3 Tage vorher.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/04/die-gutachten-des-lka-stuttgar t-echte-falsche-papiere/

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/642 vom 30.11.2011 Seite 2 von 3

Mit Untersuchungsauftrag vom 24.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines auf Echtheit beauftragt.

2. Asservat

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.4/31.0	Führerschein, Nr. I 1220 03AX52 vom 20.01.04 Stadt Hannover	gesichert am 05.11.2011 ausgebranntes Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha / Nordgauer, LKA Stgt.

Hoch lebe der Föderalismus. Die Schwaben fanden den Führerschein auf der Zulassungsstelle 3 Tage vor den Thüringern, wo er seit 25.2.2011 lag. Die können wirklich Alles. Ausser Hochdeutsch, natürlich.

Ende Teil 1.

1.6.82 Noch ein Indiz: Starke ist 1998 Spitzel gewesen, als er das Trio versteckte: Aushorchzelle. (2014-10-24 20:00)

Zitat: 22.10.2014, der freitag:

Laut von Dolsperg habe ihn damals der mit ihm befreundete Jenaer Neonazi André Kapke angerufen, nach 1998 einer der wichtigsten Fluchthelfer von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. Kapke habe ihn, von Dolsperg, um Hilfe bei der Suche nach einem Unterschlupf für die drei Gesuchten gebeten. Der V-Mann will damals unmittelbar nach dem Anruf seinen Verbindungsführer „Alex“ vom BfV angerufen und über die Kapke-Anfrage informiert haben. „Als mich Alex später zurückrief, teilte er mir mit, dass ich für den Fall eines Rückrufs sagen soll, dass ich für die drei nichts habe“, sagte von Dolsperg laut Vernehmungsprotokoll. Begründet habe sein Verbindungsführer dies laut von Dolsperg mit der Bemerkung, da würden sich schon andere drum kümmern.

Wer ist " andere" ?

Na Thomas Starke, wer denn sonst? Der der am 2.1.2001 (Schreiben des GBA an das LKA Berlin) schon mehrere Vertraulichkeitszusagen diverser Dienststellen hatte und "langjährige Vertrauensperson" war. Anfang 2001.

Steht hier, seit ewigen Zeiten für Jeden verfügbar: http://dipbt.bundestag.de/doc/-btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll- Nr %2066b.pdf

Durfte nicht in den Abschlussbericht, da nichtöffentliche Sitzung...

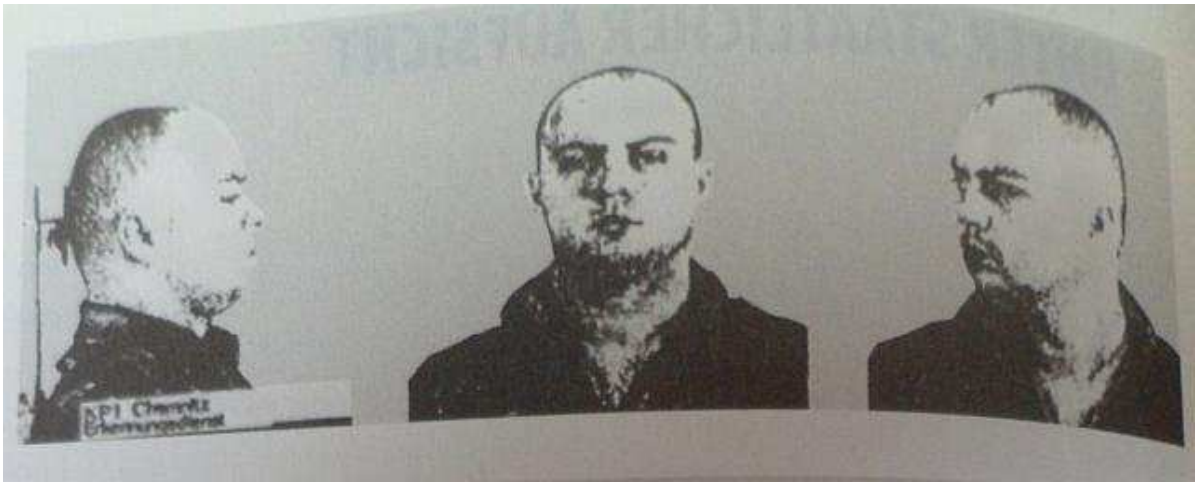

Aust, Heimatschutz

Den Starke, den der Berliner Staatsschützer KHK Michael Einsiedel schon seit Mitte der 1990er Jahre führte, samt weiterer Jenaer Spitzel.

Der kleingewerbliche Desinformant und Denunziant Andreas Förster

Das wollen die journalistischen Desinformanten aber nicht zur Kenntnis nehmen, weil dann die Aufgabe des Trios nach dem durch eine Fake-Bombenwerkstatt erzwungenen Abtauchen 1998 auffliegen würde:

BfV-Aushorchzelle für die bundesweite Neonazi-Szene, Blood &Honour, Combat 18, Freies Netz Süd, und und und. Vielreisende Aushorchzelle.

Genau das ist es, das ist des Pudels Kern:

Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Reden/DE/2012/10/fritsche _nsu.html

_ _

Von Ende Mai 2014:

Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung ist der Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste,
Klaus Dieter Fritsche.

Quelle Stern.de KDF

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/31/nsu-sach-und-lachgeschichten-n r-11-wer-ist-der-kopf-der-nsu-hydra-in-der-bundesregierung/

_ lesen !!! _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ mit Audiolink ! _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Fortsetzung Zitat 22.10.2014:

Die Aussagen von Dolspergs bringen das BfV in Erklärungsnot. Warum hatte der Verfassungsschutz auf die Möglichkeit verzichtet, über seinen V-Mann (VM) „Tarif“ dem Trio eine Falle zu stellen? Und bei wem lag damals die Entscheidungshoheit zu dem Fall? Hinweise könnte vielleicht die V-Mann-Akte von Dolspergs geben – aber die wurde am 11. November 2011, nur eine Woche nach dem Auffliegen des NSU-Trios, im Bundesamt vernichtet.

11.03.2014 18:10 Uhr

STRESS DURCH GLEICHEN NAMEN

Seltenheit schützt vor Verwechslung nicht

Das Leben von Michael von Dolsperg ist das, was im Volksmund als „normal“ bezeichnet werden würde. Bis zu dem Tag, als sein Name plötzlich im Zusammenhang mit dem NSU-Prozess auftrat. Ein folgenschwerer Zufall.

Bisher dachte er immer, sein Name sei unverwechselbar. Jetzt hat Michael von Dolsperg lernen müssen, dass es noch einen "Michael von Dolsperg" gibt. Und der soll V-Mann für den Verfassungsschutz gewesen sein.

© Nikola Ohlen

http://www.op-marburg.de/Lokales/Marburg/Seltenheit-schuetzt-vor-Verwechslung-n icht

,

Das Staatsgeheimnis "Aushorchzelle BMZ" ist die Antwort auf die Frage, warum kein NSU-Untersuchungsausschuss, kein BRD-Autor und kein OLG-Gerichtssenat die Verübung der 10 Morde durch die Uwes infrage stellen darf. Nicht einmal Verteidiger dürfen das. Und sie tun es auch nicht.

Und auch ein Herr Bosbach und ein Bundestags-Innenausschuss dürfen das nicht.

Auch Russlungen-Pumpgun-Selbstmord-lügende BKA-Präsidenten und lügende Generalbundesanwälte werden nicht sanktioniert, weil sie um das Staatsgeheimnis wissen. Morde werden vertuscht, weil es um Staatsgeheimnisse geht. Florian, die Uwes, Corelli... dürfen keine Morde sein.

Und Strafanzeigen wegen Falschaussagen werden eingestellt, weil das Staatsgeheimnis (=Staatsräson NSU) das höhere Recht darstellt. Was ist schon das Grundgesetz? Ein gutes Thema für Sonntagsreden...

Was schreiben sie noch?

Wenn die Aussagen von Dolspergs zutreffen sollten, ergibt sich ein ganz neuer Verdacht: Sind unter dem V-Mann-Konto von „Tarif“ getarnte Zuwendungen auch an andere Personen – weitere Quellen oder BfV-Mitarbeiter – abgerechnet worden? Und ist das womöglich der Grund für das Schreddern der „Tarif“-Akte?
und:

Hat das Kölner Bundesamt wirklich Einfluss auf die Berichterstattung des Hamburger Magazins genommen? Seinerzeit erschien dort jedenfalls kein Artikel über „Tarif“.

Aber immer doch! Oder glaubt man bei Spiegel-Junior Augstein, das könne nur die NATO ? Das kann der Tiefe Staat genauso tun. Und er tut es auch.

Dieser Spitzel "Tarif" war sowieso nicht dieser Michael See bzw. von Dolsperg, eine nette Ente ist das, weiter nichts.

Man lese und staune:

Und noch etwas ist seltsam: Von Dolsperg gab bei der Bundesanwaltschaft an, 2001 von sich aus die Zusammenarbeit mit dem BfV beendet zu haben und mit seiner Frau nach Schweden ausgewandert zu sein. Es hätten keine Treffen mehr stattgefunden, allerdings sei er vom Bundesamt auch nicht formal entpflichtet worden. Spiegel-Reporter Gude, der im September 2012 Kontakt mit ihm aufnahm, habe ihm jedoch vorgehalten, bis 2003 als VM gearbeitet zu haben – „was definitiv nicht stimmen konnte“, wie von Dolsperg in der Vernehmung vom März 2014 sagte. Der Spiegel-Reporter habe ihm auch was von einem Auto im Wert von 15.000 DM erzählt, das der V-Mann vom Verfassungsschutz bekommen haben soll – auch das soll laut „Tarif“ nicht stimmen.

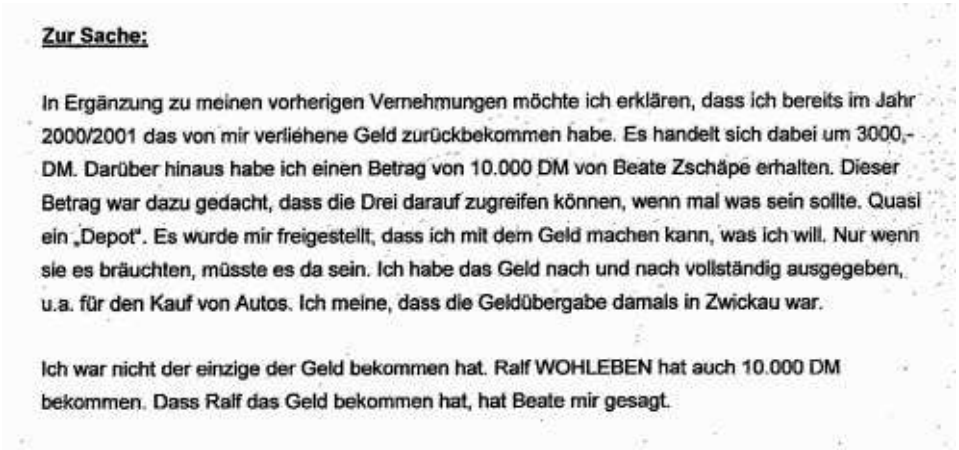

Zur Sache:

In Ergänzung zu meinen vorherigen Vernehmungen möchte ich erklären, dass ich bereits im Jahr 2000/2001 das von mir verliehene Geld zurückbekommen habe. Es handelt sich dabei um 3000,- DM. Darüber hinaus habe ich einen Betrag von 10.000 DM von Beate Zschäpe erhalten. Dieser Betrag war dazu gedacht, dass die Drei darauf zugreifen können, wenn mal was sein sollte. Quasi ein „Depot". Es wurde mir freigestellt, dass ich mit dem Geld machen kann, was ich will. Nur wenn sie es bräuchten, müsste es da sein. Ich habe das Geld nach und nach vollständig ausgegeben, u.a. für den Kauf von Autos. Ich meine, dass die Geldübergabe damals in Zwickau war.

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Auto, 15.000 DM, und davon angeblich 10.000 DM vom Trio BMZ bekommen, "Bankraub-Geld, der Wohlleben bekam auch DM 10.000", und dann zugleich auch weitere 3000 DM zurück bekommen... Der Automatenspieler- und BTM-Junkie Holger Gerlach. Der ideale Zeuge der Anklage...

Leute, Leute, das ist doch Holger Gerlach. 15.000 DM für ein Auto, vom BfV, "Tarif" ist Holger Gerlach. Dessen Akte wurde am 11.11.2011 geschreddert. Doch nicht uraltes Zeugs von einem Dolsberg. Das ist ne Ente. Glaube ich nicht.

Ob das wohl ein weiteres kleines Staatsgeheimnis ist?

Ist KDF jetzt "not amused" ?

Ende Teil 2.

PS: Interessante Familie, diese von Dolspergs. OLG-Vorsitzende Richterin, Anwälte, Steuerberater, und das Töchterchen aus gutem Hause heiratet "falsch" ?

Schräg. Ziemlich schräg.

http://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen _artikel,-Richter-zweifelt-am-Rechtsstaat- _arid,793687.html

http://www.taz.de/!41911/

Die Türkei als Rechtsstaat, eine Frage für Radio Eriwan. Im Prinzip schon, aber...

http://de.wikipedia.org/wiki/Radio _Eriwan

---

bobrobotboy (2014-10-24 23:33:13)
Hat dies auf rebloggt.

Kgl. Preußische Spionageabwehr (2014-10-25 07:45:52)
Damit man vor lauter Bäumen den Wald noch sieht beim "NSU": ein Überblick. Zunächst gibt es zwei von einander unabhängig verlaufende Handlungsstränge, die nichts miteinander zu tun haben: Strang A: Die Schaffung extremistischer Gruppen durch den Verfassungsschutz im Rahmen der „Strategie der Spannung", mit dem Ziel, politische Gegner zu diskreditieren und die eigene Politik zu rechtfertigen. Z.B. durch Verüben von Anschlägen unter falscher Flagge, wie geschehen. Das ab November 2011 als „NSU" bezeichnete Trio hat nun in diesem Rahmen für den deutschen Geheimdienst gearbeitet.

Allerdings Jahre zuvor, es war schon lange nicht mehr aktiv, sozusagen im Ruhestand. Und, weder bei den ihnen im Nachhinein zur Last Dönermorden noch beim Kiesewettermord gibt es irgendwelche Beweise oder auch nur Indizien gegen die beiden Uwes. Strang B: Daneben gab und gibt es die düstere Parallelwelt in der Bundesrepublik, bestehend aus Mafia, türkischem Geheimdienst und Staat, was ein fließender Übergang ist und „tiefer Staat“ genannt wird; hier geht es um Drogenhandel, Schutzgelderpressung und andere illegale Geschäfte. Die Polizistin Michele Kiesewetter wird am 25.04.2007 in Heilbronn ermordet, als sie und ihr Kollege in einen Drogenhandel platzen, bzw. eventuell sogar gezielt dorthin, in diese Falle, geschickt wurden, an dem die türkische Mafia und in Personalunion der türkische Geheimdienstler Mevlüt Kar, sowie osteuropäische oder GUS-Mafia, aber auch, als Vermittler, deutsche Geheimdienstagenten beteiligt sind. Beobachtet wurde das Verbrechen vom USA-Dienst DIA sowie von, anderen als den selbst beteiligten, Agenten des Verfassungschutzes. Dann berichtet der Spiegel im Februar und August 2011 gleich zweimal, und zwar ganz ausführlich, über diese „Düstere Parallelwelt“, wie der Artikel lautet. Unter anderem auch über neun „Dönermorde“, die Spitze eines Eisberges, welche auf das Konto dieser Mafiastrukturen gehen. Nun besteht Handlungsbedarf aus Sicht der Türkei, denn öffentlich können diese Strukturen natürlich nicht bestehen. Anfang November 2011 ist Erdogan zu Besuch in Berlin und stellt weitgehende und unverschämte Forderungen betreffend die türkische Einwanderung in die Bundesrepublik. Und nun werden Strang A und Strang B zusammengeführt: Kurz darauf, am 4. November, werden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos tot in einem brennenden Wohnmobil in Eisenach gefunden, mit einem Overkill an plazierten Beweisen, mit denen man ihnen nicht nur die Dönermorde, sondern auch den Kiesewettermord anhängen will; die beiden Uwes und ihre Freundin Beate Zschäpe werden ab jetzt als „NSU“ bezeichnet. Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt waren allerdings bereits tot, bevor eine dritte Person das Wohnmobil anzündete, was bewiesen ist, da in ihren Lungen keine Rußpartikel gefunden wurden, wie der Thüringer NSU-Ausschuss unter Vorsitz von Dorothea Marx feststellt. Man muss daher davon ausgehen, dass sie ermordet wurden. Nichtsdestotrotz werden den beiden die neun Dönermorde und der Polizistinnenmord unterstellt, und auf Basis dieser Unterstellungen gegen Beate Zschäpe sogar ein Prozess geführt. Welche schweigt. Weil man sie bedroht? Das Hauptmotiv an der Vertuschung der Dönermorde liegt nun klar bei der Türkei. Hat die Türkei die deutsche Seite also mit ihrem Wissen um die früheren „NSU“-Aktivitäten deutscher Dienste (Schaffung solcher extremistischer Gruppen, welche eventuell bei von Geheimdiensten gesteuerten Anschlägen dabei waren; bzw., lt. Artikel, als „Aushorchzelle“) erpresst, an der Vertuschung der Dönermorde mitzuwirken? Sind der Türkei außerdem die Geheimdienste der USA zu Hilfe gekommen? Die USA haben in der Bundesrepublik bekanntlich großen wenn nicht maßgeblichen Einfluss, und gleichzeitig brauchten sie 2011 die Türkei zur Verwirklichung ihrer Geopolitik in Asien - und brauchen sie offenbar immer noch. Zudem wurde die wenn auch nur beobachtende Rolle des USA-Dienstes in Heilbronn durch einen Stern-Bericht bekannt, was aus USA-Sicht ebenfalls nicht erwünscht war, und was man mit einer NSU-Geschichte unter den Teppich kehren wollen könnte. Darüberhinaus haben die USA ein generelles Interesse, die BRD gefügig zu halten, was die Erzählung ebenfalls tendenziell fördert, solange sie geglaubt wird. Keinen Sinn macht es jedoch, die Urheberschaft der NSU-Inszenierung ab dem 4. November 2011 bei deutschen Diensten zu suchen, auch dann nicht, wenn man richtigerweise von deren sehr weitreichender Abhängigkeit von den Geheimdienststrukturen der USA ausgeht: Sie hatten zumindest kein eigenes, originäres Motiv. Und schon gar kein eigenes, originäres Motiv hatten sie für den Doppelmord an den beiden Uwes. Ganz im Gegenteil, durch den 4. November kamen die deutschen Dienste erst in Schwierigkeiten . . . Die NSU-Inszenierung ab November 2011 hat außenpolitische Hintergründe, so viel steht jedenfalls fest, und der türkische Tiefstaat hat hier das Haupt-Motiv und muss daher als Hauptverdächtiger gelten, wer auch immer ihm dabei geholfen hat, ob nun deutsche Dienste, Dienste der USA oder sonstige. Die Aufgabe von Verfassungsschutz oder BND war jedenfalls ab diesem Zeitpunkt nur noch, als Regie-Assistenz mitzuwirken. Federführend waren andere.

ki11erbee (2014-10-25 14:59:14)
@Spionageabwehr Der Täter ist der Täter. Daß dieser natürlich durch die Gegend läuft und seine Schuld relativiert, indem er sich selber als "Marionette" oder "Spielball fremder Mächte" beschreibt, ist so alt wie die Menschheit selber. Die Leute, die seit Jahren vor Gericht lügen und betrügen sind Opfer? Die Leute, die die Morde an Florian Heilig und den beiden Uwes vertuschen, sind Opfer? Merkel, der BND und die anderen alles nur Opfer? Schnief. Man reiche mir die Tränenvase! So unverschämt, Mörder und Verräter als "Opfer fremder Dienste" darzustellen, ist nur ein Mietmaul dieses Verbrechersystems. Hoffentlich hast du Kinder. Dann wirst du sehen, daß es nicht umsonst Volksgemeinschaft heißt und daß Karma eine Schlampe ist. Und selbst wenn du keine Kinder hast, wirst du schon noch das ernten, was du gesät hast. Vielleicht liegst auch du irgendwann tot im Wohnmobil und man findet Hitler-Aufkleber in deinem Keller, wenn du nicht mehr nützlich für das System bist? Du bist im System und du weißt, daß die Leute über Leichen gehen. Auch über deine. Aber nein, du doch nicht! Haben die beiden Uwes auch gedacht... Wie dumm muss man sein, ein System zu verteidigen, das einen selber opfert. Das nennt man wohl deutschen Kadavergehorsam.

1.6.83 HOLGER GERLACH, TEIL 3: € 27.250 im Bankschliessfach, Nov 2011 (2014-10-25 11:56)

Rekapitulieren wir kurz: 4.11.2011, Eisenach:

HOLGER GERLACH, TEIL 1: PER HUBSCHRAUBER BESUCHT AM 5.11.2011

Am 4.11.2011 findet die Polizei ein Wohnmobil in Eisenach vor, darin 2 Leichen.

Sie vermutet einen Zusammenhang mit dem Banküberfall am Morgen desselben Tages, hat jedoch keine Gewissheit. Autoschlüssel fehlt, Bankraub fehlt, ... Klamotten passen nicht...

Es läuft die Fahndung nach einem eventuellen 3. Mann weiter, den die Anwohner gesehen haben: Der verliess das Wohnmobil kurz vor dem Eintreffen der ersten Polizisten. Danach stank es nach verbranntem Plastik. Bevor die Polizei eintraf.

siehe:

4174

Unser Ausflug nach Stregda

Dem Mainstream nicht zuzumuten

Die Task Force erhielt von einem Anwohner einige Stück Kuchen, die im Garten verzehrt wurden. Es waren nette Leute, die noch nie bei der Polizei ausgesagt haben, außer kurz nach dem Vorfall, und da nur für 5 oder 10 Minuten. Ihre Aussagen mussten sie nicht unterschreiben, wie man uns sagte, weil es eh nur Angaben waren, die dann als solche zusammengefasst von der Polizei als „gemacht“ bestätigt wurden. Ausschüsse oder Gerichte, Staatsanwaltschaften, scheinen sich für diese Leute nicht interessiert zu haben.

Angesprochen wurde auch die Frage nach einem Brand, BEVOR die Polizei eintraf. Dieser kann als gesichert gelten. Da die Polizei buchstäblich 3 Meter neben der Loggia eines Anwohners zum Stehen kam und „in Deckung ging“, und es keine anderen Polizisten vor Ort gab (die wären ja lebensmüde gewesen, weil ohne Deckung von allen anderen Seiten, wenn sie denn gewusst hätten, dass da Räuber drin sind…), ist es klar, dass man den Brand gerochen hat, längst bevor die Märchenerzähler von der Polizei ihre Aufschneider-Räuberpistole „erleben“ konnten. Es hat gerumpelt, gekracht und gestunken, bevor es dann „geknallt“ hat. Schüsse hat man nicht gehört. KEINER der Anwesenden, die befragt wurden, konnte sagen, dass er welche gehört hätte.

Dazu gibt es auch ein Update

_ _

WENN also die Polizei im Wohnmobil eine Meldebescheinigung von Holger Gerlach fand, und einen Mietvertrag auf seinen Namen, wenn auch mit einem "falschen Zeitraum", und auch der angebliche Vermieter in Schreiersgrün einen solchen Mietvertrag hatte, dann ist es klar, dass die Polizei zwei Dinge parallel tut:

1. Sie verhört Holger Gerlach ===> per Hubschrauber besucht, am 5./6.11.2011

2. Sie überprüft die DNA-Spuren, die Fingerabdruckspuren und die Blutspuren auch des Filialleiters an den Waffen, die angeblich beim Bankraub benutzt wurden (optische Ähnlichkeit zu Ü-Kamera-Bildern aus der Sparkasse)

Und dann stellt man fest, dass die Spuren aus der Sparkasse Eisenach Weihnachten 2011 immer noch nicht überprüft waren, und die Spuren vom Bankraub Arnstadt (Sept 2011) nicht zu den Uwes oder zu Gerlach passten.

WEIHNACHTEN 2011 WAREN DIE SPUREN AUS DER SPARKASSE IMMER NOCH NICHT ÜBERPRÜFT

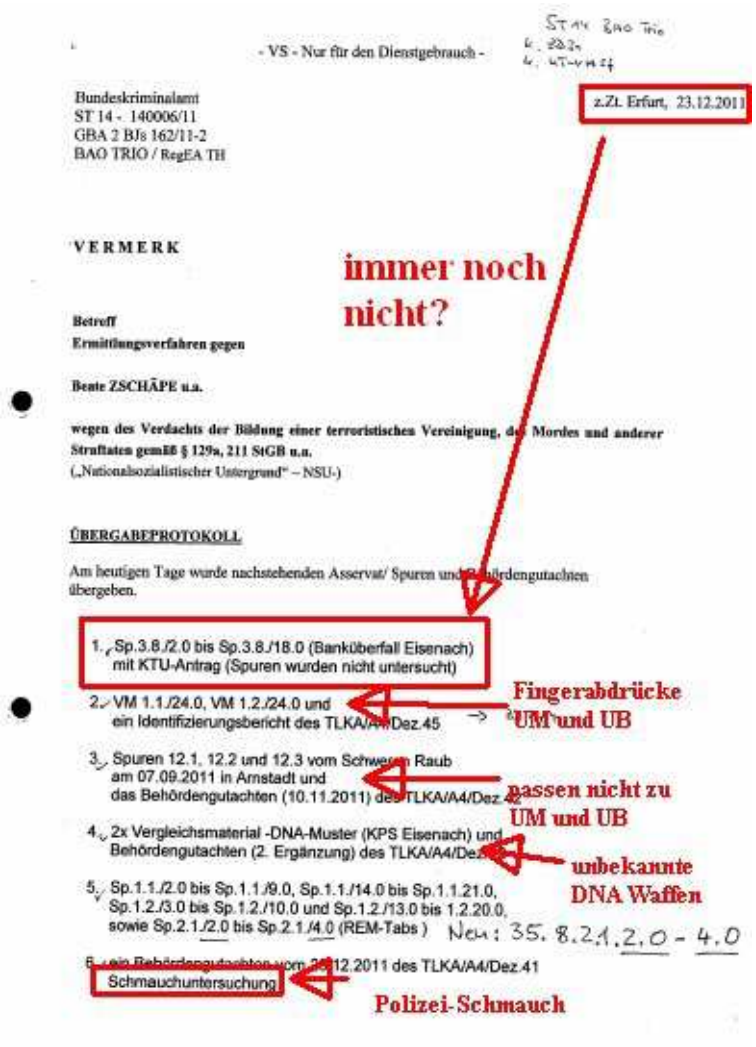

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.12.2011

VERMERK

immer noch nicht?

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tage wurde nachstehenden Asservat/ Spuren und Behördengutachten übergeben.

1. Sp.3.8./2.0 bis Sp.3.8./18.0 (Banküberfall Eisenach) mit KTU-Antrag (Spuren wurden nicht untersucht)
2. VM 1.1./24.0, VM 1.2./24.0 und ein Identifizierungsbericht des TLKA/A4/Dez.45 → Fingerabdrücke UM und UB
3. Spuren 12.1, 12.2 und 12.3 vom Schwerer Raub am 07.09.2011 in Arnstadt und das Behördengutachten (10.11.2011) des TLKA/A4/Dez.42 passen nicht zu UM und UB
4. 2x Vergleichsmaterial -DNA-Muster (KPS Eisenach) und Behördengutachten (2. Ergänzung) des TLKA/A4/Dez. unbekannte DNA Waffen
5. Sp.1.1./2.0 bis Sp.1.1./9.0, Sp.1.1./14.0 bis Sp.1.1.21.0, Sp.1.2./3.0 bis Sp.1.2./10.0 und Sp.1.2./13.0 bis 1.2.20.0, sowie Sp.2.1./2.0 bis Sp.2.1./4.0 (REM-Tabs) Neu: 35.8.21.2.0 - 4.0
6. ein Behördengutachten vom 12.2011 des TLKA/A4/Dez.41 Schmauchuntersuchung Polizei-Schmauch

Zu Punkt 2 auf der Aktenseite: Die Fingerabdrücke von Gerlach passten nicht zu den Leichen im Womo. Das hatte man am 5.11.2011 im TLKA bereits abgeprüft, die Frau Uhr war das, als KOK Michael Lotz per Hubschrauber nach Niedersachsen flog.

_ _

Und nun sind wir quasi "upgedated", haben rekapituliert: Gerlach war offensichtlich nicht der 3. Mann, er hat auch keine schulterlangen Haare, wie sie der Rauchende am Fahrrad am 4.11.2011 hatte, der mit seinem Kumpel neben dem Wohnmobil "Nähe Obi Kreisel" gesehene Mann. Die Polizei wusste das aber zu jenem Zeitpunkt nicht sicher. Man muss immer vom damaligen Stand ausgehen: Die Polizei wusste es damals nicht genau.

Siehe:

Hat der Zeuge Bräuning das Wohnmobil, 2 Fahrräder, 2 rauchende Männer vor dem Banküberfall gesehen, und das an der “richtigen” Stelle, wo 1,5 Stunden später der Zeuge Egon Stutzke, der nicht interviewt werden darf, der DDR Ex-Grenzer, 2 Männer sah, die ihre Fahrräder in ein geparktes Wohnmobil luden und davonfuhren?

Hat der Zeuge Bräuning etwa die Bankräuber gesehen, und einer hatte schulterlanges Haar?
Schwarzes schulterlanges Haar?

Ist das der Grund, warum der Zeuge Egon Stutzke nicht interviewt werden darf?

Damit er sich nicht verplappert und ebenfalls von langem schwarzen Haar erzählt?

Das sollten Sie mal nachlesen, es ist alles vorhanden, einschliesslich Skizzen und Plänen: Der Kieslasterfahrer Bräuning hat das Wohnmobil sogar 2 Mal gesehen an jenem Morgen, in Stregda zuerst, und dann geparkt in der Nähe Obi.

DIE SICHTUNG DER BANKRÄUBER AM 4.11.2011: SCHULTERLANGES SCHWARZES HAAR

Da die Anwälte im OLG-Stadel aber nicht fragen, (die fragen nur Irrelevantes ab), und die NSU-Untersuchungsausschüsse die wichtigen Zeugen erst gar nicht vorluden, wissen wir immer noch nicht, was wirklich passiert ist. Es gibt Hunderte von guten Ansätzen, die nie verfolgt wurden. Ausermittelt ist da (absichtlich?) gar nichts.

– –

Gerlach wird also 3 Mal vernommen,

am 5.11. und am 6.11.2011, und den Lacher mit dem 3. Führerschein können Sie in Teil 1 nachlesen: Ein im Februar 2011 abgegebener (eingetauschter) Führerschein steht im Mietvertrag der Wohnmobile September (Bankraub Arnstadt) und Oktober (Bankraub Eisenach). Böse Panne... oder Gerlach hat die Zulassungsstelle beschissen...

ABER: Gerlach wird nicht verhaftet, obwohl man in seinem Bankschliessfach 27.250 Euro in Bar findet. Die Akten dazu sind verfügbar, das ist völlig unstrittig. Gerlach behauptete, das Geld gehöre seiner Lebensgefährtin.

9	Schreiben Samtgemeinde Rosenberg über abholbereiten Reisepass Für GERLACH, Holger, vom 06.06.2011	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	05.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 05.11.2011 (Lfd. Nr 5)	gegenwärtig RegEA TH UA2	Anfrage bei Personensachbearbeitern ob Daten gebr werden
10	drei Tickets 2x Kinder Schulze und GERLACH, Holger, für Dulnrell Wassenaar vom 15.10.-22.10.2011	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	05.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 05.11.2011 (Lfd. Nr 6)	gegenwärtig RegEA TH UA2	Anfrage bei Personensachbearbeitern ob Daten gebr werden
11	Bargeld in Scheinen: 6075 €, davon Banknoten wie folgt: 1 x 500€, 8 x 200€, 16 x 100€, 46 x 50€, 1 x 20€, 3 x 10€, 5 x 5€	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 1)	gegenwärtig RegEA TH UA2	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim I
12	PC-Tower, grau, aus Wohnzimmer ohne Bezeichnung	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 2)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
13	PC-Tower, schwarz, aus Wohnzimmer ohne Bezeichnung	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 3)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
14	Netbook ASUS Eee-PC 1000 HG, schwarz, SN: B9OAAS267434 mit Ladeteil ohne Netzkabel	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 4)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
15	externe Festplatte Trekstore ohne weitere Bezeichnung	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 5)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
16	Laptop TaigaVisionary SN: R21060	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 6)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
17	Laptop Fujitsu-Siemens, Lifebook SN: R1401233 in pinkfarbener Tasche	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 7)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
18	zwei Hefter mit Kontoauszügen	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 8)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
19	diverse Papiere vom Schreibtisch Gerlach	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 9)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
20	Spiegelplatte, 17x leere Tütchen	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr 10)	Asservierl bei der KPS Eisenach	Verfahren Verstoß BtmG einleiten und klären wer d

21	Tütchen mit einer rötlichen Tablette und einer hellen Tablette	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 11)	Asserviert bei der KPS Eisenach	Verfahren Verstoß BtmG einteilen und klären wer Bearbeitung übernimmt
22	Tütchen mit bergeferbener kristalliner Substanz	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 12)	Asserviert bei der KPS Eisenach	Verfahren Verstoß BtmG einteilen und klären wer Bearbeitung übernimmt
23	Tütchen mit weißer pulvriger Substanz	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 13)	Asserviert bei der KPS Eisenach	Verfahren Verstoß BtmG einteilen und klären wer Bearbeitung übernimmt
24	diverse Papiere und 2x CD	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 14)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
25	2x CD, ein schwarzer Handschuh, ein Adressblock und diverse Papiere	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 16)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
26	2x USB - Stick	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 17)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
27	Röhrchen schwarz	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 18)	Asserviert bei der KPS Eisenach	Verfahren Verstoß BtmG einteilen und klären wer Bearbeitung übernimmt
28	32x CD	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 19)	am 16.11.2011 durch RegEA TH UA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwetter weitergegeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
29	Wertbox Nr. 80 der Sparkasse Rinteln	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	06.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 20)	gegenwärtig RegEA TH UA2 bei TOG	
30	Schlüssel zu Schließfach in Sparkassenfiliale Lauenau	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 21)	wurde am 08.11.11 an die Sparkasse Lauenau übergeben (Vermerk Kollege Rohmer vom 08.11.11)	keine weitere Maßanhme
31	Karte der Sparkasse Hannover Konto-Nr. 27635090, Kartennummer 2640054	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meierfeld 25, 31867 Lauenau	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 06.11.2011 (Lfd. Nr. 22)	wurde am 08.11.11 an die Sparkasse Lauenau übergeben (Vermerk Kollege Rohmer vom 08.11.11)	keine weitere Maßanhme
32	4x CD mit Aufzeichnung des Verkaufsraumes der ARAL Tankstelle	ARARL Tankstelle, An der Karlskuppe 1, 99817 Eisenach	07.11.2011 / PI Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 07.11.2013 (Lfd. Nr. 1)	gegenwärtig RegEA TH UA2	Auswertung der Aufzeichnungen ob Personen aus dort waren
33	2x Kontoauszugshefchen auf Konto 1000193124, BLZ 83050303	Burkhardt, Max-Florian, *20.01.19778 in Leipzig, Försterreistr. 45, 01099 Dresden	07.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 07.11.2011 (Lfd. Nr. 1)	am 22.11.2011 an KHK Hübel von der BAO-Trio RegEA SN übergeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
34	Notizheft schwarz "Moleskine"	Burkhardt, Max-Florian, *20.01.19778 in Leipzig, Försterreistr. 45, 01099 Dresden	07.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 07.11.2011 (Lfd. Nr. 2)	am 22.11.2011 an KHK Hübel von der BAO-Trio RegEA SN übergeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
35	Foto, analog, mit Herrn Burkhardt, Frau Jauch und Kind	Burkhardt, Max-Florian, *20.01.19778 in Leipzig, Försterreistr. 45, 01099 Dresden	07.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 07.11.2011 (Lfd. Nr. 3)	am 22.11.2011 an KHK Hübel von der BAO-Trio RegEA SN übergeben	von hier keine weiteren Maßnahmen
36	Briefumschlag "Diana Schutbs, Meierfeld 25, 31867 Lauenau" Absender "Michael Hering, Wieschenstr. 94, 44805 Bochum" 10.05.18800	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 1)	gegenwärtig KPS Eisenach	
37	Briefumschlag mit Inhalt: 4x 100 Euro-Scheine, 12x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 2)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
38	Briefumschlag mit Inhalt: 1x 50 Euro-Schein, 10 Euro-Schein, 3x 5 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 3)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
39	Briefumschlag mit Inhalt: 2x 50 Euro-Scheine, 1x 20 Euro-Schein, 2x 10 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 4)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
40	Geldbündel mit Büroklammer 25x 20 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 5)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
41	Geldbündel mit Büroklammer 25x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 6)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
42	Geldbündel mit Büroklammer 25x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 7)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
43	Geldbündel mit Büroklammer 25x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 8)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
44	Geldbündel mit Büroklammer 25x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 9)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
45	Geldbündel mit Büroklammer 25x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 10)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
46	Geldbündel mit Büroklammer 25x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 11)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
47	1x 20 DM-Schein	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 12)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
48	5x 500 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 13)	gegenwärtig KPS Eisenach	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim
49	18x 200 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr. 14)	gegenwärtig KPS Eisenach	

Bild 5

Die Frau Schulze hat auch ein Haus in Lauenau gekauft, Meierfeld 25, und Gerlach zahlt dafür 640 Euro im Monat ab, bei 1250 Euro Verdienst, steht nicht im Grundbuch, zahlt aber (so blöd muss man erst mal sein…), und mit 400 Euro Nebenjob an der Tankstelle wird das karge Salär etwas aufgebessert. Die Töchter, 10 und 12 Jahre alt (im Jahr 2011) der Frau Schulze leben beim Ex-Mann. Man fährt eine alte Klapperkiste, das BfV kauft halt nicht ständig Autos, LOL, siehe Teil 2, man hat BTM-Drogen-Zeugs daheim, aber

27.250 Euro in bar im Bankschliessfach. Das passt nicht zusammen.

Es passt auch nicht zu 5 Wochen Urlaub in Holland, 2011:

Bundeskriminalamt

GERLACH, Holger

Frage:

Herr Gerlach, Ihnen wird nun das Asservat 4.2.2.1.1 (Überweisungsträger der Berge- und Meer Touristik GmbH sowie ein Quittungsbeleg der Sparkasse Schaumburg dazu) vorgelegt.

Gemäß der Erläuterung der Überweisungsträger bezieht sich dieser auf eine Reise zu einem Mobile Home – Benelux-Niederlande, Reisetag: 15.10.2011.

Was können Sie zu diesen Reiseunterlagen mitteilen?

Antwort:

Es handelt sich um die oben bereits erwähnte Urlaubsreise von meiner Frau, ihren beiden Kindern und mir in der Zeit vom 15.10.2011 – 21.11.2011 zu einem Caravanpark in Wasena (NL – ca. 40 KM von Den Haag entfernt).

Wir sind mit unserem roten Golf dort hingefahren.

Das wurde nie überprüft! Und kann auch nicht stimmen, denn am 13.11.2011 wurde Gerlach "richtig" festgenommen, am 5./6.11.2011 verhört, da war er ganz sicher nicht in Holland. (die meinen wohl eine Woche bis 21.10.2011).

Und ob Gerlach am 14.10.2011 einen Leihvertrag für ein Wohnmobil in Schreiersgrün machte, mit Frau und Mädchen dabei, das wissen wir nicht. Weil: Die Angaben "Holland, Campen" wurden nicht überprüft. Vielleicht später, das wissen wir nicht.

Vielleicht war Gerlach mit Frau und deren Kindern vom 21.10.2011 bis 01.11.2011 mit diesem Wohnmobil in Holland? So steht es auf dem Mietvertrag, der gefunden wurde!

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Und danach meldete der Vermieter Mario Knust dieses Wohnmobil ab. Saison vorbei...

Denn wir wissen: Als man die Uwes in einem Wohnmobil fand, am 4.11.2011, da war es nicht (mehr) zugelassen.

Und aus diesem ganz realen Mietvertrag machte man durch kleine Ergänzungen 25.10.- 4.11.2011. Kann man ja sehen, dass das geändert wurde:

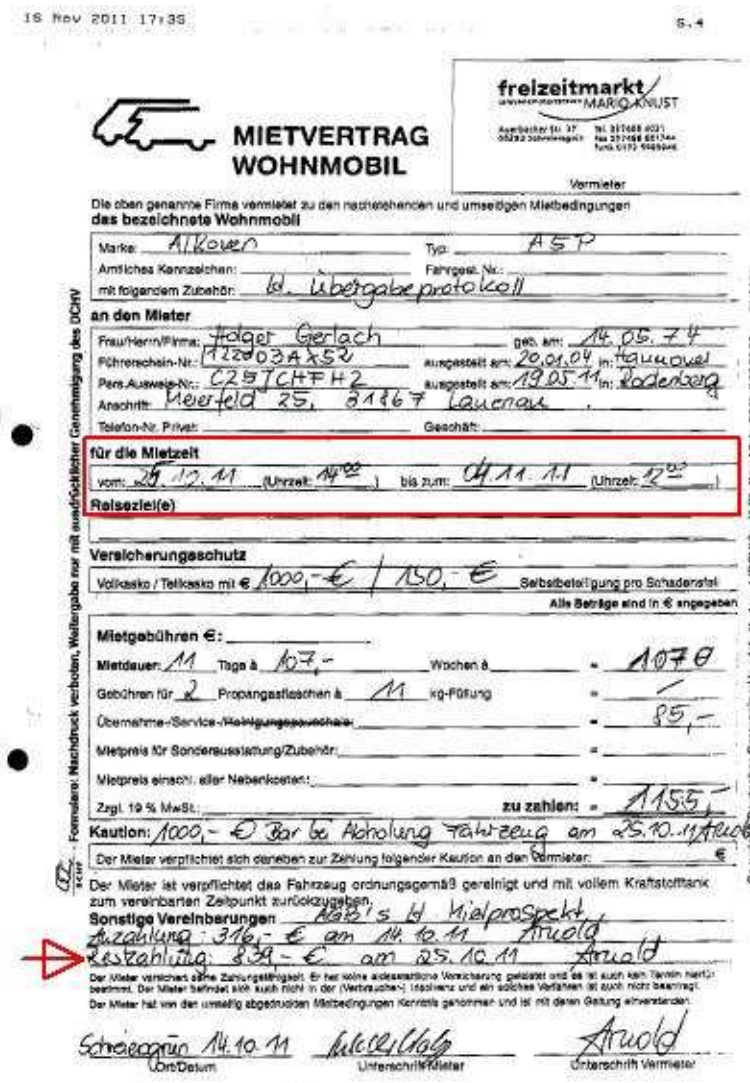

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

frelzeitmarkt
MARC KNUST

Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Al-Kover Typ: A5P
Amtliches Kennzeichen: Fahrgest.-Nr.:
mit folgendem Zubehör: lt. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74
Führerschein-Nr.: A220D3AX52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover
Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Radeberg
Anschrift: Meerfeld 25, 01367 Lauenau
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 25.10.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:
Mietdauer: 11 Tage à 107,- Wochen à = 1070
Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = —
Übernahme-/Service-/~~Reinigungspauschale~~: = 85,-
Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =
Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =
Zzgl. 19 % MwSt.: zu zahlen: = 1155,-

Kaution: 1000,- € Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Arnold

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen: Kds's lt. Mietprospekt
Anzahlung: 316,- € am 14.10.11 Arnold
Restzahlung: 839,- € am 25.10.11 Arnold

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine außergerichtliche Vereinbarung getroffen und es ist auch kein Termin hierzu bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Schöneggrün 14.10.11 — Ort/Datum; Unterschrift Mieter; Arnold — Unterschrift Vermieter

Sehen Sie, liebe Leser: Passt genau. Datum geändert, Betrag geändert, 3.Zeile "Kaution 25.10." eingefügt. Hier der echte Mietvertrag aus dem Wohnmobil:

Anschrift: Mönchfeld 25, 31167 Lauenau

Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 21.10.11 (Uhrzeit: 14:00) bis zum: 01.01.11 (Uhrzeit: 12:00)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadensfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:

Mietdauer: 11 Tage à 67,- Wochen à = 1177

Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = 2

Übernahme-/Service-/Reinigungspauschale: = 85,-

Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =

Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =

Zzgl. 19 % MwSt.: **zu zahlen:** = 1262,-

Kaution: 1000,- € per EC Karte Kreditkarte Fahrzeug an 25.10.11 Arnold

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen Abbruch U. Wohnprojekt

Anzahlung 316,- € am 14.10.11 Arnold

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine eidesstattliche Versicherung geleistet und es ist auch kein Termin hierfür bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Schreiersgrün 14.10.11 Ort/Datum — Unterschrift Mieter — Arnold Unterschrift Vermieter

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmi

Copyright: Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711-8

Passt! Passt ganz genau! Gerlach nebst Familie mit Wohnmobil vom 21.10. bis 01.11.2011 in Urlaub. Irgendwo. Nicht überprüft. Hochgradig kriminelle Beweismanipulation.

Ende Teil 3.

1.6.84 HOLGER GERLACH, TEIL 4: Urlaub mit Wohnmobil 21.10. bis 1.11.2011, realer Vertrag! (2014-10-25 18:00)

Man kann -und man muss sogar- an dieser Stelle fragen, ob Holger Gerlach eine zufällige Wohnmobil-Buchung in Schreiersgrün machte, also eine eigenständige Idee für einen Urlaub hatte, oder ob man ihn dazu animierte, den mutmasslichen V-Mann "Tarif", dessen Akte am 11.11.2011 geschreddert wurde im BfV.

Und die Sause auch bezahlte... nämlich diese Wohnmobil-Buchung:

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Aus Teil 3:

Und aus diesem ganz realen Mietvertrag machte man durch kleine Ergänzungen 25.10.- 4.11.2011. Kann man ja sehen, dass das geändert wurde:

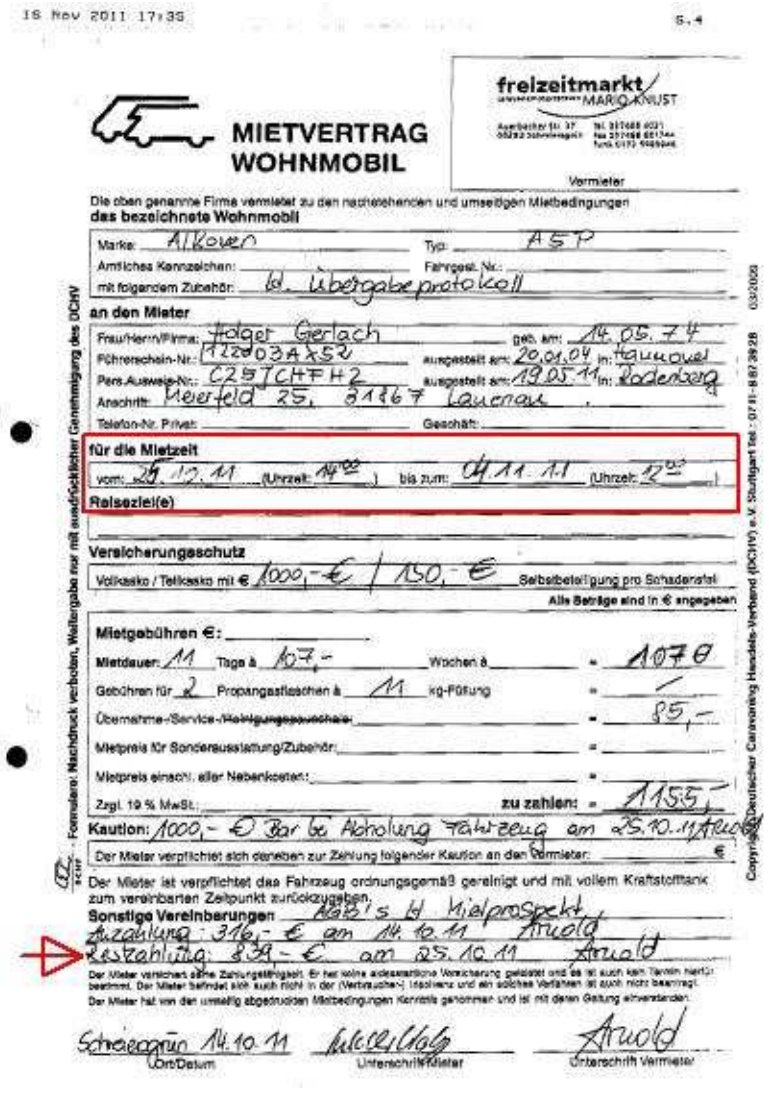

16 Nov 2011 17:35 S.4

freizeitmarkt MARQUARDT

Vermieter

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen **das bezeichnete Wohnmobil**

Marke: Alkoven Typ: A5P

Amtliches Kennzeichen: Fahrgest.-Nr.:

mit folgendem Zubehör: lt. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74

Führerschein-Nr.: 1220034X52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover

Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Rodenberg

Anschrift: Meerfeld 25, 31867 Lauenau

Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 25.10.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:

Mietdauer: 11 Tage à 107,- Wochen à = 1070

Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = -

Übernahme-Service-/~~Reinigungspauschale~~: = 85,-

Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =

Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =

Zzgl. 19 % MwSt.: zu zahlen: = 1155,-

Kaution: 1000,- € Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Arnold

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen Adac's lt. Mietprospekt

Anzahlung: 316,- € am 14.10.11 Arnold

Restzahlung: 839,- € am 25.10.11 Arnold

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine außergerichtliche Vereinbarung getroffen und es ist auch kein Termin hierfür bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Verbraucher-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Schleeegrün 14.10.11 Unterschrift Mieter Arnold Unterschrift Vermieter

Ort/Datum

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV

Copyright Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart tel.: 0711-88739128 03/2009

.

Sehen Sie, liebe Leser: Passt genau. Datum geändert, Betrag geändert, 3.Zeile “Kaution 25.10.” eingefügt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/holger-gerlach-teil-3-e-27-250 -im-bankschliessfach-nov-2011/

_ _

Kindersandale, Kinderspielzeug, Gerlachs Stiefkinder sind 10 und 12, Ende 2011.

.

TH **Meldebogen DNA-Analyse-Datei** **Spur**

☐ Recherche und Aufnahme in Datei ☐ nur Recherche

I. Vorgangs-und Verwaltungsdaten

1. Straftat : Schw. raeub. Erpressung
2. sachb. Dienststelle: KPI Gotha
3. Az.-Dienststelle: 1309-023340-11/9
4. DNA-Untersuchungsstelle: TLKA, Dez. 42
5. Az. Untersuchungsstelle: 421.000-2842- **3519/11**

II. Spurendaten

1. Spurennummer: Sp. 1.3./3.
2. Spurenbezeichnung: Kindersandale
3. Aussonderungspruefdatum:

Verwaltungsdaten/Spurendaten ausgefuellt: .....
(Nichtzutreffendes streichen) (Datum, Name, Amtsbezeichnung, Unterschrift)

III. DNA-Identifizierungsmuster

SE 33		D21S11		vWA		TH01		FGA		D3S1358	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
26.2	31.2	28	30	17	18	9	9.3	23	23	16	18
D8S1179		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**		**D10S1248**		**D12S391**	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	15	15	16	11	11	10	11	13	13	18	20
D22S1045		**D16S539**		**D2S1338**		**D19S433**		**Amelogenin**			
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2		
15	16	10	11	17	24	14	14	x	x		

Untersuchung durchgefuehrt: 02/12/11 .....
(Datum, Name, Amtsbez., Unterschrift)

IV. Erfassungsdaten

1. Erfassungsdienststelle: .....
2. K - Nr. Datensatz: .....
3. Erfassungsdatum: ..... Sachbearbeiter: .....
(Name, Amtsbez., Unterschrift)

Friday, December 02, 2011

02.12.11

4184

.

DNA-Abgleich der unbekannten weiblichen DNA? Nicht erfolgt mit Gerlachs Frau bzw den Töchtern

Wichtig, muss gemacht werden!

Danke Hellangel, passt genau!

363

.

.

Das Wichtige:

Von der Antwort auf diese Frage -wer bezahlte, wer inspirierte diese Buchung- hängt die Antwort ab, die ganz entscheidende Antwort, die Antwort auf die Killerbee-These.

Was ist die Killerbee-These?

Jetzt tu mal nicht so, als sei es so abwegig oder “spinnert”, wenn man davon ausgeht, daß die BRD aus politischen Gründen Menschen ermordet, ermorden lässt oder Morde deckt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/20/die-falsche-plz-der-pds-in-hal le-und-der-adressaufkleber/comment-page-1/ #comment-2059
Genau das "oder" ist der Punkt. Der ungeklärte… der Entscheidende. "und die Morde nutzt" wäre die Ergänzung…

.

Das ist auch die Antwort auf die These "generelle Planung des 4.11.2011" mitsamt Doppelmord. Generelle Planung von wem? In wessen Auftrag?

Muss man sehen:

Es gibt keine Option "keine Vorplanung des 4.11.2011", aber es gibt mehrere Optionen, wer da vorplante und durchführte. Und ab wann die zentrale Nachbereitung (aus Berlin!) einsetzte. Der Beweisbetrug, das Stricken der NSU-Legende.

Meine These ist diese:

Eine kleine Gruppe aus LKA Stuttgart, BFE 523 und PD Gotha machte den 4.11.2011.

.

Indiz 1:

Die PD Gotha liess Uwe Böhnhardts Datenbestände beim BKA 2008 nicht löschen, stellte extra einen Antrag!!!

Bezüglich der Person Uwe Böhnhardt lag zum Zeitpunkt der vorgenannten Aussonderungsprüfung

– also 2008 -

eine **Fristverlängerung durch die PD Gotha** vor, was zu dessen Fortspeicherung im Tatmittelmeldedienst führte. Fußnote 5.

Fußnote 5 heißt :

Die in Frage stehende Fristverlängerung lag im Ermessen der PD

Gotha. Die Hintergründe der Fristverlängerung sind dem BKA nicht

bekannt. Auf Nachfrage im Rahmen der aktuell laufenden Ermittlungen

teilte die PD Gotha mit, dass die dortigen Gründe, welche zu in

Frage stehender Fristverlängerung führten, dort nicht bekannt sind. *

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-1/

.

Indiz 2:

Die Aussagen der Anlieger in Zwickau

im Hintergrund das Haus des Bezirkschorsteinfegers Herfurth, wo am 4.11.2011 2 Katzen abgegeben wurden

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/taskforce-in-zwickau-von-einem -schloss-zum-anderen/

.

.

Samt Update:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-zwicka u/comment-page-1/

Dienstlich wurde bekannt:

1. Seit Sommer 2011 wurde das "Terrornest" nicht mehr als Wohnung genutzt.
(erinnern Sie sich an den ersten Pressebericht? Nachbarn sagten, das Haus habe ein halbes Jahr leergestanden?) Die letzten Mieten wurden von einem anderen Konto bezahlt… Anfang September 2011 wechselte der Eigentümer.

2. Es ging dort zu wie in einem Taubenschlag. Stetes Kommen und gehen.
Der neue Eigentümer (nicht nur des "Terrornest-Hauses, sondern weiterer Häuser dort auch) und sein Verwalter Volkmar Escher aus Aue inspizierten alle Häuser auf das Genaueste.
Merkwürdig: Sowas macht man doch VOR dem Kauf, nicht DANACH.

3. In den Wochen vor dem 4.11.2011 wurden dort jede Menge fremder Autos gesehen, aus Köln, aus der "schwäbischen Provinz", also aus Baden-Württemberg.

4. Es wurden auffallend viele Bauarbeiten durchgeführt, Leitungsbau, Spielplatz-Arbeiten, Renovierungen der Dachgeschosse (auch im "Terrornest", durch Heiko Portleroi, aber auch durch andere Firmen), Die anderen wurden aber nie vorgeladen…

5. Nach dem Brand wurden die Bewohner des unbeschädigten Nebenhauses völlig grundlos evakuiert, siehe auch "Gasgestank aus Wäsche bekommen" von Grit Schwabe, und Sicherheitsleute mit fremden Autokennzeichen und Feuerwehr trampelten überall herum, während die Anwohner nicht in ihre Wohnungen durften.

6. Die Leute gegenüber waren Spitzel. Aufpasser. Überwacher.
Ob da wohl Familie M artin gemeint ist? Update: Oder die Wohnmobil-Besitzer, wo Wohlleben am 1.11.2011 samt Kindern zum Kaffeetrinken eingeladen war? Auf dem Spielplatz gefilmt wurde?

7. Es gab einen subventionierten Scheinbetrieb von Gaststätten in der unmittelbaren Nähe. ???

8. Die Anwohner wurden durch die Sicherheitsbehörden massiv eingeschüchtert, sich nicht zu äussern.

"Dienstlich wurde bekannt" bedeutet, dass Sie nicht einfach so nachfragen können, werte Leser. "Quellenschutz", Sie verstehen?
.

Das rot "Update"-Markierte deutet hier hin:

Womit wir wieder bei unserem NATO-Desinformanten Stefan Aust wären.

Zwickauer Terrornest (links), Spielplatz (Zielmarke), dahinter Wohnhaus, in dem Kaffee getrunken werden kann, sowie Wohnmobil (weiß, mit Dachfenster, reiner Zufall)

http://www.spielplatztreff.de/spielplatz/simon-schocken-platz-in-zwickau _1453

.

.

Und erklärte die Rolle von Nicole Schneiders als versagende Verteidigerin von Wohlleben perfekt, so es denn stimmte… siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/vs-filmte-nazi-starke-beim-sex /

.

.

_ Einschub _ _ _ _ _ _ _ _ _

Bei der Antifa hätte ich -ganz ehrlich jetzt- auch noch "V-Frau Myrthe" (copyright Alexander G. bzw. LKA Spätzle) erwartet, und bin etwas enttäuscht. Die lassen irgendwie stark nach…

[KA] Nicole Schneiders - Nazi und Anwältin

Antifa Karlsruhe 08.03.2012 12:12 Themen: Antifa

Am Samstag findet in Karlsruhe eine Kundgebung gegen die neue Kanzlei von Nicole Schneiders statt. Die Kundgebung beginnt um 12 Uhr am Lidellplatz gegenüber der neuen Kanzlei. In einem Interview spricht die Autonome Antifa Karlsruhe über die Ziele der Kundgebung, ihre Hintergründe und die geplanten Aktivitäten zur Nazi-Kundgebung in Sinsheim am selben Tag.

http://de.indymedia.org/2012/03/326042.shtml

_ Einschub Ende _ _ _ _ _

.

Indiz 3:

Der DNA-Krimi der DNA-Spuren bei den lieben Michele Kiesewetter-Kollegen Stand Ende Juli 2011:

DER DNA-POLIZISTEN-KRIMI VON HEILBRONN 2011, DEN DER "NSU" ABRUPT STOPPTE

Was geschah am 4.11.2011 überhaupt,
wer machte ihn, und warum?

Dieser Frage kann man sich von verschiedenen Richtungen annähern, aber mit am Sinnvollsten scheint die Richtung **LKA Stuttgart und LfV Stuttgart** zu sein,
aufgrund der DNA-Treffer an den 4/11-Tatorten,
aufgrund des Dienstwaffenchaos (siehe die letzten beiden Blogeinträge)
gerade auch beim Auffinden, wer hat wann was gefunden,
und aufgrund der Tatsache, dass die “lieben Kollegen aus dem Ländle” bereits
am Vormittag des 5.11.2011 in Gotha und Eisenach auf der Matte standen.

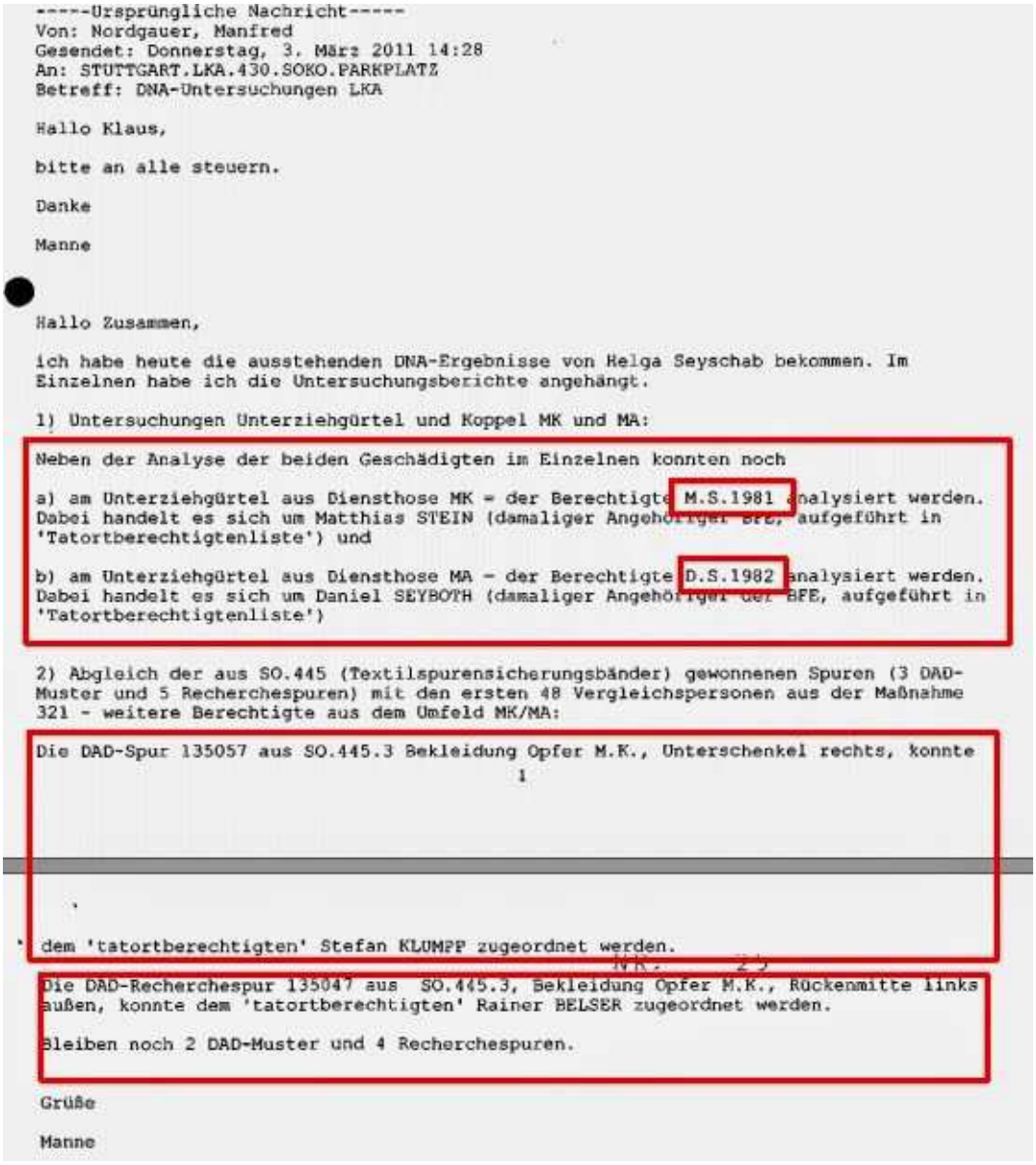

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Nordgauer... "Manne" Manfred Nordgauer, Tatortberechtigter in Eisenach UND in Zwickau.

Unbekannte DNA auf den Heilbronner Mordwaffen... aber keine Uwe-DNA...

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

5

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von-h eilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

Da haben wir also die Haupt-Indizien für zentrale Planung und Durchführung durch eine kleine Gruppe , PD Gotha + LKA Stuttgart + BFE 523

.

Ohne Holger Gerlach ging es nicht, also führt die Antwort auf die Frage, wer Gerlach vor dem 4.11.2011 führte, direkt zu den Machern des 4.11.2011. Wenn Gerlach "Tarif" des BfV ist, dann ändert sich die These sofort.

Dann hat killerbee Recht.

Muss man sehen. Ist so.

_ _

.

.

Was man aber ebenfalls sehen muss:

Die @Nereus-These aus dem politikforen.net:

Es waren Antifa-Kräfte um "Bolly" Uwe Luthardt aus Jena, Katharina König aus Jena, die "junge Gemeinde des Zeckenpfarrers" Lothar König aus Jena, und "DDR-gelernte" Staatssschutz-Polizisten, die Rache wollten für die Schändung der antifaschistischen Denkmale durch Uwe Böhnhardt in den 1990ern, und die deshalb nicht nur die Löschung der Daten beim BKA 2008 verhinderten, sondern auch das Trio in Sachsen immer auf dem Radar hatten, und es ausspionieren liessen, durch die "örtliche Antifa". Diese Gruppe versendete auch die Paulchen-Videos bzw. brachte sie in Umlauf, zum APABIZ, zum Spiegel, via Genosse Tilo Giesbers. eine "DDR-SED-Kooperative" sozusagen...

Zeckenpfarrer Lothar K. aus J. Quelle: Spiegel.de
Töchterchen: Staatsschutz-Antifa Katharina König...

Uwe Luthardt, Spitzel der Antifa (und nicht nur der Antifa...) aus Jena:

Und der Macher von der PD Gotha:

http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2014/05/michael-menzel.jpg
Ehemaliger DDR-Kampftaucher, meint @Nereus

Den Giesbers als "Sozialarbeiter in Sachen Paulchen-DVD" muss er da noch einbauen. Die Fakten verlangen das.

Ist das eine Variante?

Polizei findet Tote vor und "macht was draus" ? Erst mit LKA Stuttgart, wegen Heilbronn, dann kommt Berlin und haut die Dönermord-Ceska in den Zwickauer Schutt?

Wir haben ein Forum ;)

http://nsu-leaks.freeforums.net/

Da kann man das Diskutieren. Aber nur mit Fakten.

4192

Ende Teil 4

---

ki11erbee (2014-10-25 18:50:03)
Entschuldigung, aber man kennt doch die Deutschen. Und vor allem deutsche Beamte. Da macht keiner eigenständig etwas, denn wenn es schiefgeht, ist die schöne Karriere und die Pension im Eimer. Die These, daß irgendwelche Polizei-Einheiten oder Landesämter in Eigenregie, ohne Erlaubnis von ganz oben mal eben der Merkel spontan die größte Terrorserie der letzten 20 Jahre vor die Füße schmeißen, sie zu Entschuldigungszahlungen nötigen und eine gleichgeschaltete Medienberichterstattung auf die Beine stellen, ist für mich einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Daß jede von Dir genannte Gruppe irgendwie in das NSU-Phantom involviert ist und auch ein wenig eigenständig agieren konnte (z.B. der Bankraub am 4.11.), liegt in der Natur der Sache. "Need to know"-Prinzip. Jeder weiß und macht gerade das, was nötig ist. Aber ganz oben sitzen die Leute, die aus den Einzelteilen das Gesamtbild zusammensetzen. Sprengung der Wohnung. Ermordung der Uwes. Ankarren der Beweise aus Heilbronn. "Finden" der Ceska im Brandschutt. Produktion der DVD. Verschicken der DVD. Die Fälschungen bei den Mietverträgen. Bankraub am 4.11. mit Spur nach Stregda. Fälschung der Obduktionsergebnisse. Konzertierte Schredderaktionen Etc. Es ist unvorstellbar, daß ein popeliger Menzel oder sonstwer ohne das OK und die Planung von oben diese Sache hier durchgezogen hat. Deutschlands Beamtenapparat ist strikt hierarchisch aufgebaut und in ihm sind bloß opportunistische Feiglinge ohne Charakter, Werte oder Gewissen. Daraus folgt zwanglos, daß jede noch so popelige Entscheidung in einem kleinen Kaff letztlich aus dem Innenministerium kommt und dort wird nur das gemacht, was die Kanzlerin vorher gutgeheißen hat. Ganz konkret wurde der NSU wie folgt geschaffen: Merkel trifft sich mit den wichtigsten Leuten im Bundeskanzleramt. Merkel: "Wir brauchen einen Terror von Rechts" Fritsche: "Ich hab da schon so eine Idee" Merkel: "Machen Sie, was nötig ist" Fritsche: "Alles?" Merkel: "Machen Sie, was nötig ist" Das war das Todesurteil für die beiden Uwes und letztlich auch das OK für die Ermordung von Florian Heilig und Corelli durch den Staat. Die BRD läuft Amok. Seit Merkel. Ohne Witz.

> yps (2014-10-26 05:45:30)
> Ich sehe das ähnlich. Die Sache ist zu komplex, als daß PD Gotha und eine Stuttgarter Behörde "da mal eben was organisieren" ... vor allem die Gleichschaltung unserer Medien deutet ja auf ein vorhandenes Drehbuch, das nicht ad hoc entstanden sein kann. Irgendein (schwäbischer ?) Referent wird auf die Idee gekommen sein, beim inszenierten "Terror von Rechts" auch gleich den Mord an Kiesewetter zu versenken. Als Preis für diese Morgengabe mußte der Kleinscheiß vor Ort (Kamera in Zwickau, etc.) aus Stuttgart abgearbeitet werden.

ki11erbee (2014-10-25 18:58:15)
PS Merkel will übrigens nie wissen, was im Detail passiert. Sie gibt bloß die Richtung vor ("Terror von Rechts") und den Rest erfährt sie dann aus der Zeitung. Sie lügt also nicht, wenn sie sagt, sie habe vom "NSU" erst aus der Zeitung erfahren, denn ich bin sicher, sie war überhaupt nicht in die Namensgebung eingebunden. Dafür hat sie ihre Komplizen. Nein, sie sagt nur, was sie gerne hätte, das passieren würde, dann passiert es und sie kann sich mit Unschuldsmiene vor die Kameras stellen und sagen: "Ich habe alles nur aus der Zeitung, mehr weiß ich auch nicht" Verlogen bis ins Mark. Eine echte Pfarrerstochter.

> fatalistsalterego (2014-10-25 19:06:41)
> Das ist Deine These, die heisst ja auch nach Dir. Alles klar. Hat jetzt sicher jeder verstanden. Ist halt nicht meine These. Hat sicher auch Jeder verstanden. Der DNA-Abgleich ist übrigens unbestechlich. Ist entweder Gerlachs Frau oder Gerlachs STieftöchter, oder eben nicht. Wird sich zeigen...

ki11erbee (2014-10-25 19:17:32)
@fatalist Daß das WoMo tatsächlich von Gerlachs bei einem Urlaub genutzt wurde, ist sehr plausibel. Ebenso, daß die DNA auf der Kindersandale von Gerlachs Frau oder ihren Stieftöchtern stammt. Allerdings würde ich in der BRD nicht mehr zu behaupten wagen, daß irgendetwas "unbestechlich" sei. Gewiss, eine Methode selber mag genau sein und präzise Ergebnisse liefern. Aber das Problem ist, daß letztlich Menschen mit gewissen Interessen entscheiden, wie sie die Ergebnisse nutzen. Es ist doch beim NSU gang und gäbe, daß nach Gusto Beweise produziert (Benzinsocke, Mundlos-Kiesewetter-Jogginghose, Ceska, Pumpgun"Hülsen", etc.) oder unterdrückt (Zoran Stevanovic, Necmettin Cetin,

etc.) werden. Jede Lüge braucht als Leibwächter 10 andere Lügen. Die BRD hat mittlerweile ein solches Ausmaß an Korruption erreicht, daß als Grundregel gilt: Jeder deutsche Beamte lügt, sobald er sein Maul aufmacht. Immer.

AKDENİZ GÜNEŞİ-00:09:28 26-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.6.85 Der Tod von Florian Heilig am 16.9.2013 muss als Mordverdachtsfall untersucht werden! (2014-10-25 23:24)

Hat Florian Heilig am 25.4.2007 beim Polizistenmord von Heilbronn auf der Theresienwiese Heilbronn als Augenzeuge die Tat beobachtet, hat er gesehen, wie Polizisten in Uniform sich dem Streifenwagen näherten, und beide Polizisten im Auto sitzend einen Kopfschuss bekamen? Michele Kiesewetter starb, Martin Arnold überlebte.

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

Dass es einen Augenzeugen gab, der nie vernommen wurde, und möglicherweise Florian Heilig hiess, das legt die Aussage des Taxifahrers Mustafa Kandil nahe:

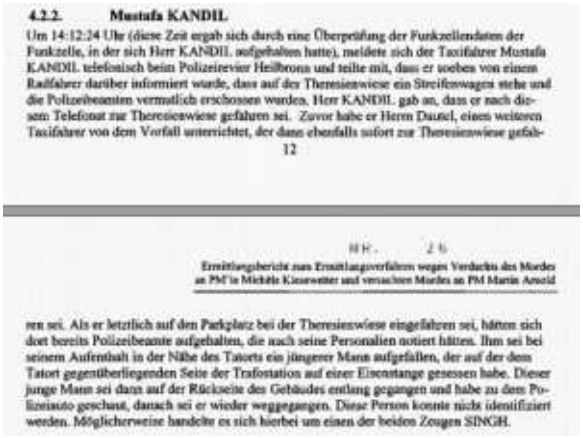

4.2.2. **Mustafa KANDIL**

Um 14:12:24 Uhr (diese Zeit ergab sich durch eine Überprüfung der Funkzellendaten der Funkzelle, in der sich Herr KANDIL aufgehalten hatte), meldete sich der Taxifahrer Mustafa KANDIL telefonisch beim Polizeirevier Heilbronn und teilte mit, dass er soeben von einem Radfahrer darüber informiert wurde, dass auf der Theresienwiese ein Streifenwagen stehe und die Polizeibeamten vermutlich erschossen wurden. Herr KANDIL gab an, dass er nach diesem Telefonat zur Theresienwiese gefahren sei. Zuvor habe er Herrn Dautel, einen weiteren Taxifahrer von dem Vorfall unterrichtet, der dann ebenfalls sofort zur Theresienwiese gefah-

12

BW. 26

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

ren sei. Als er letztlich auf den Parkplatz bei der Theresienwiese eingefahren sei, hätten sich dort bereits Polizeibeamte aufgehalten, die nach seine Personalien notiert hätten. Ihm sei bei seinem Aufenthalt in der Nähe des Tatorts ein jüngerer Mann aufgefallen, der auf der dem Tatort gegenüberliegenden Seite der Trafostation auf einer Einzelstange gesessen habe. Dieser junge Mann sei dann auf der Rückseite des Gebäudes entlang gegangen und habe zu dem Polizeiauto geschaut, danach sei er wieder weggegangen. Diese Person konnte nicht identifiziert werden. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen der beiden Zeugen SINGH.

Dieser "junge Mann am Trafohaus" ist angeblich nie ermittelt worden. Ein Singh war es ganz sicher nicht, die tragen einen Turban... das weiss sogar die Polizei... und das hätte der Zeuge Kandil sicher auch erwähnt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/zuruck-auf-null-der-polizisten mord-am-25-4-2007-und-der-verbrannte-zeuge-florian-heilig/

Es muss ermittelt werden, ob dieser junge Mann Florian Heilig war, oder einer seiner Kumpels.

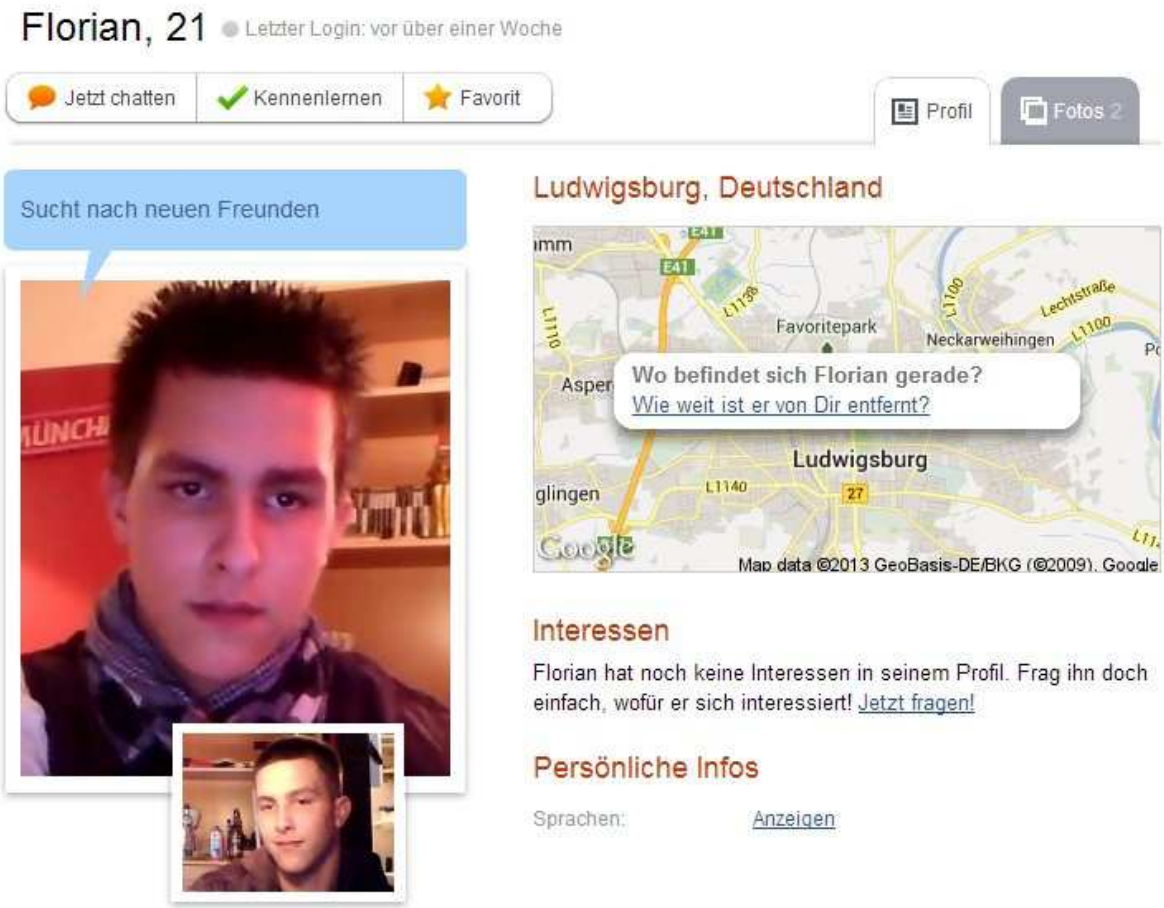

Es scheint dort im Ländle eine mächtige LKA-Politik-BFE-Mafia zu geben, und diese Mafia, man könnte sie auch Tiefer Staat nennen, ist in die Vertuschung des Polizistenmordes seit dem ersten Tag verstrickt. Pannen über Pannen, die keine waren… ab dem 1. Tag.

Dabei ist zu vermuten, dass diese Mafia auch professionellen Drogenschmuggel absichert, mit den dementsprechenden Profiten. Da Capo ist der Name einer dieser verdeckten Operationen, wo Elitepolizisten und auserwählte "Partner" aus Justiz und Politik gemeinsame Sache mit Drogenbossen vom Balkan machten, nichts weniger als das steht als Vorwurf im Raum. Bozo Culafic ist da nur ein Name, der ehemalige Rauschgift-Pate von Heilbronn. Und seine Freundin, die man als Spitzel anwarb, ausgerechnet Kiesewetters Einheitsführer tat das. Gaddafis Polizeitrainer in Tripolis…

Lesetipp:

DIE MÄRCHEN DES BFE-CHEFS THOMAS BARTELT

Inkognito hat auf Friedensblick.de einen guten und mutigen Beitrag verfasst, der **unbedingt lesenswert** ist:

4196

MICHELE KIESEWETTER

NSU-MORDSERIE: MICHELE KIESEWETTER WURDE BEDROHT!

Seine Thesen:

1. Polizistenmord als Racheakt der Drogenmafia.
2. **Michele Kiesewetter wurde verheizt**, als verdeckte Ermittlerin UND in Uniform an den denselben Orten, zur selben Zeit.
Eine Zielscheibe! Völlig verantwortungslos!
J´accuse!

Stimmt. Friedensblick.de liegt richtig.
Lesen Sie den Artikel dort, das Nachfolgende hier baut auch darauf auf.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/die-marchen-des-bfe-chefs-thom as-bartelt/

_ _

Und nun muss man lesen,

dass die SPD und die Grünen, also die Regierungsfraktionen im Ländle, den "NSU" nach dem Scheitern ihres Nichtaufklärungs-Placebos "Enquete-Kommission" zwar in einem NSU-Ausschuss untersuchen wollen, aber nur bis zum 4.11.2011.

Das geht nicht. Das geht gar nicht.

Die Stuttgarter Nachrichten schreiben:

Die CDU will vor allem auch den Zeitraum nach der Enttarnung des Terrortrios im Herbst 2011 betrachten. Die Vorschläge der Regierungsfraktionen gehen ihr nicht weit genug.

Daraus muss man schliessen, dass SPD und Grüne das anders sehen.

Gibt es keine Einigung auf einen gemeinsamen Antrag, sind theoretisch auch zwei U-Ausschüsse zum selben Thema denkbar, wie ein Landtagssprecher am Freitag sagte. Der Untersuchungsauftrag dürfe dann nicht identisch sein.

Die Frage Nr. 1 eines jeden Untersuchungs-Ausschusses zum Thema "NSU" in Baden-Württtemberg lautet wie folgt:

Wer aus dem LKA Stuttgart gab den Vernehmungstermin von Florian Heilig an wen genau heraus?

Die Antwort auf diese Frage führt zu den Mördern. Sie führt garantiert nicht zu einem "NSU". Weder 2013 noch 2007.

Florian starb genau an jenem Tag, verbrannte im Auto. Am 16.9.2013.

Als er aussagen sollte, was er gesehen hatte, oder was er erfahren hatte, als Michele Kiesewetter 2007 starb.

Darum geht es. Er kannte die Namen nicht, so ist der Stand, aber alleine schon die Beobachtung "Polizisten kamen da hin, und dann..." reichte als tödliches Wissen aus...

Uns scheint es, dass diese Frage bisher nie gestellt wurde. Es wird Zeit, endlich die wichtigen Fragen zu stellen.

Peinlich genug, dass das bisher nie geschah. Und es betrifft nicht nur den Polizistenmord von Heilbronn... sondern auch Kassel... und andere "NSU"-Tatorte.

Material satt:

http://sicherungsblog.wordpress.com/category/heilbronn/

---

lothar harold schulte (2014-10-26 00:09:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Adebar (2014-10-26 00:40:06)
Gladio, Staatsterror, CIA „Killer von Brabant“ – neue Spuren ins Neo-Nazi-Milieu "[...]Die Untersuchungsrichterin Martine Michel aus Charleroi, die jetzt das Dossier in den Händen hat, ist nach wie vor überzeugt: Die Täter sind im Neonazi-Milieu zu suchen, in den Reihen einer früheren Geheimmiliz. Im Mittelpunkt steht erneut ein Mann, auf den die Ermittler schon in den 1980er-Jahren aufmerksam geworden waren. Michel Libert zählte zur Führung der im Untergrund operierenden Truppe namens „Westland New Post“ (WNP), einer Art belgischer Wehrsportgruppe, die sich aus Angehörigen der Streitkräfte und der Gendarmerie rekrutierte.In PolizeigewahrsamAngeblich war die WNP 1979 gegründet worden, um die US-Geheimdienste beim Kampf gegen den Kommunismus zu unterstützen. Anführer des braunen Haufens war ein gewisser Paul Latinus, genannt „der Kapitän“. 1984 beging er Selbstmord, Libert war seine Nummer zwei.[...] „Killer von Brabant“ – neue Spuren ins Neo-Nazi-Milieu | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf: http://www.derwesten.de/panorama/killer-von-brabant-neue-spuren-ins-neo-nazi-mi lieu-id9964705.html #plx1685193812

ki11erbee (2014-10-26 03:49:38)
Ich glaube nicht, daß Florian Heilig der Junge am Trafohäuschen war; das wären ein paar Zufälle zuviel. Allerdings ist es möglich, daß Florian Heilig etwas zum Mordfall Kiesewetter wusste, weshalb er vom CDU-Regime ermordet wurde. Ich zitiere hier aus dem Interview bei Compact, das Elsässer mit den Eltern von Florian Heilig führte, und denen ich völlig vertraue: [Interview Ausschnitt Anfang] Mutter: [...]Als unser Sohn nach dem offiziellen Selbstmord von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 aus den Medien vom NSU erfuhr, sagte er zu mir: Das war alles ganz anders. Die Presse lügt doch nur. Das wurde von höherer Stelle organisiert. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie viele Beamte und hochgestellte Rechtsanwälte, ja sogar Politiker in diese Sache verwickelt sind. Und er meinte damit nicht Politiker der NPD! [...] Haben Sie nicht nachgebohrt, was er über die Ermordung von Michèle Kiesewetter weiß? Vater: Er hat Nachfragen immer abgewehrt. Er hat gesagt: "Es ist besser für euch, wenn ihr es nicht wisst. Sonst seid ihr in derselben Gefahr wie ich." [Interview Ausschnitt Ende] Der Fall Kiesewetter ist hochbrisant. Mit dem NSU hat der Staat zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Einen rechten Terror inszeniert, den es in der Form niemals gegeben hat und zugleich einen Sündenbock für die Morde geschaffen, die man nicht aufklären will; namentlich die Dönermorde (Kurden/Türken/Geheimdienstkram) und Kiesewetter (vermutlich Drogen/Balkanmafiakram). Die Aussage, der "NSU" sei eine Müllkippe für ungelöste Morde, einschließliche derer an ihm selber, ist also völlig korrekt. Nochmal: Seit Merkel läuft die BRD Amok. Die BRD hat ein solch kriminelles Stadium erreicht, daß sie schon Zeugen ermorden muss, um ihre Kriminalität zu verdecken. Die BRD ist fertig; die Leute wissen es nur noch nicht. Die Deutschen haben keinen Staat mehr, sondern nur noch ein Arbeitslager mit Internet und Bundesliga.

1.6.86 Compact Nov. 2014 mit Mut zur Wahrheit (2014-10-26 08:42)

Compact bleibt am Ball in Sachen NSU-Phantom, und hinterfragt unter Verwendung der geleakten Akten das Konstrukt von Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt zur Ceska 83 mit SD, W04 aus Zwickau.

COMPACT Politik

Neue Rätsel um die Ceska

_ von Karel Meissner

GermanLeaks: Whistleblower haben Ermittlungsakten aus dem NSU-Verfahren veröffentlicht, die nun auch den Innenausschuss des Bundestages beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen eklatante Widersprüche um die Mordwaffe, mit der bislang die Täterschaft des Trios Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe bewiesen werden soll.

Seit Ende September ist wieder Bewegung in die Aufklärung der zehn Morde gekommen, die dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeschrieben werden. Das ist aber nicht dem Oberlandesgericht München zu verdanken, wo seit Mai 2013 das Verfahren gegen Beate Zschäpe und andere Mitangeklagte läuft und zuletzt ergebnisarm vor sich hinplätscherte. Vielmehr hat eine Gruppe privater Rechercheure, der «Arbeitskreis NSU» um den Blogger Fatalist, einige Megabyte an Originaldokumenten aus den bisher internen Ermittlungsakten zur Verfügung gestellt, die die offizielle Tatversion in Zweifel ziehen. Diese Akten können nur aus dem Kern des deutschen Polizei- und Sicherheitsestablishments stammen!

Die Vertuschung gefährdet den Fortbestand des Rechtsstaates in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Antworten auf die in Compact gestellten Fragen gefährden den Fortbestand des Tiefen Staates in der Bundesrepublik Deutschland… Lesetipp !

AKDENİZ GÜNEŞİ-10:00:53 26-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.6.87 HOLGER GERLACH, TEIL 5: Kein Abgleich der DNA seiner Stieftöchter mit den Kindersachen im Wohnmobil (2014-10-26 10:55)

Eine aufgefundene Disney-Puppe im Wohnmobil, erkennbar ein Kinderspielzeug, wie auch die rosa Kindersandalen der Grösse 33 klar einem Kind zuzuordnen sind. Rosa deutet auf Mädchen. Der Bär enthielt BTM, Drogen, Eigenbedarf…

4200

BT30 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

363

Die Puppe ist ein DNA-Spurenträger, DNA die nicht zugeordnet werden konnte:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 31.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.4.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um eine ca. 25cm hohe vielfarbige Spielpuppe aus Kunststoff. Sie stellt einen Mann dar, der gelbe Handschuhe und eine Baseballkappe trägt. Oberhalb des rechten Ohres befindet sich ein Bleistift. Unter dem rechten Schuh sind noch der Hersteller Mattel und die Bezeichnung Disney lesbar.
Die Puppe ist insgesamt leicht verunreinigt.

4. **Auswertung:**
An der Spielpuppe wurden Vermischungen detektiert, die den bislang erhaltenen Mustern nicht zugeordnet werden konnten. Bei Vorlage weiteren Vergleichsmaterials sind zu den beim LKA Thüringen erhaltenen Mustern Vergleichsuntersuchungen durchführbar[1].

4. Auswertung:

An der Spielpuppe wurden Vermischungen detektiert, die den bislang erhaltenen Mustern nicht zugeordnet werden konnten. Bei Vorlage weiteren Vergleichsmaterials sind zu den beim LKA Thüringen erhaltenen Mustern Vergleichsuntersuchungen durchführbar[1].

[1] s. gutachten eisenach.pdf

Fazit:
Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Queda, KHK'in

Es geht weiter:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 27.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.3.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

   Es handelt sich um einen rechten rosafarbenen, bunten Plastikschuh der Größe 33 (Crocs).

4. **Auswertung:**
   Der dazugehörige linke Schuh ist als Asservat Nr 1.3.20.0 aufgeführt.
   Die inhaltliche Bewertung ist abgeschlossen[1].
   Die Überprüfungen hinsichtlich einer möglichen Trägerin/eines möglichen Trägers verliefen ergebnislos.[2]

4. Auswertung:

Der dazugehörige linke Schuh ist als Asservat Nr. 1.3.20.0 aufgeführt.

Die inhaltliche Bewertung ist abgeschlossen[1].

Die Überprüfungen hinsichtlich einer möglichen Trägerin/eines möglichen Trägers verliefen ergebnislos.[2]

---

[1] s. Sp.1.3_20.0-Plastikschuh-Vermerk-18.01.12.doc
[2] s. 120119 Vermerk zu Plastikschuh.doc

Fazit:

Unter Verweis auf vorstehende Auswertung ist keine Vorgangsrelevanz erkennbar.

Queda, KHK'in

Keine Relevanz trotz DNA-Bogen einer weiblichen DNA an diesem Kinderschuh.

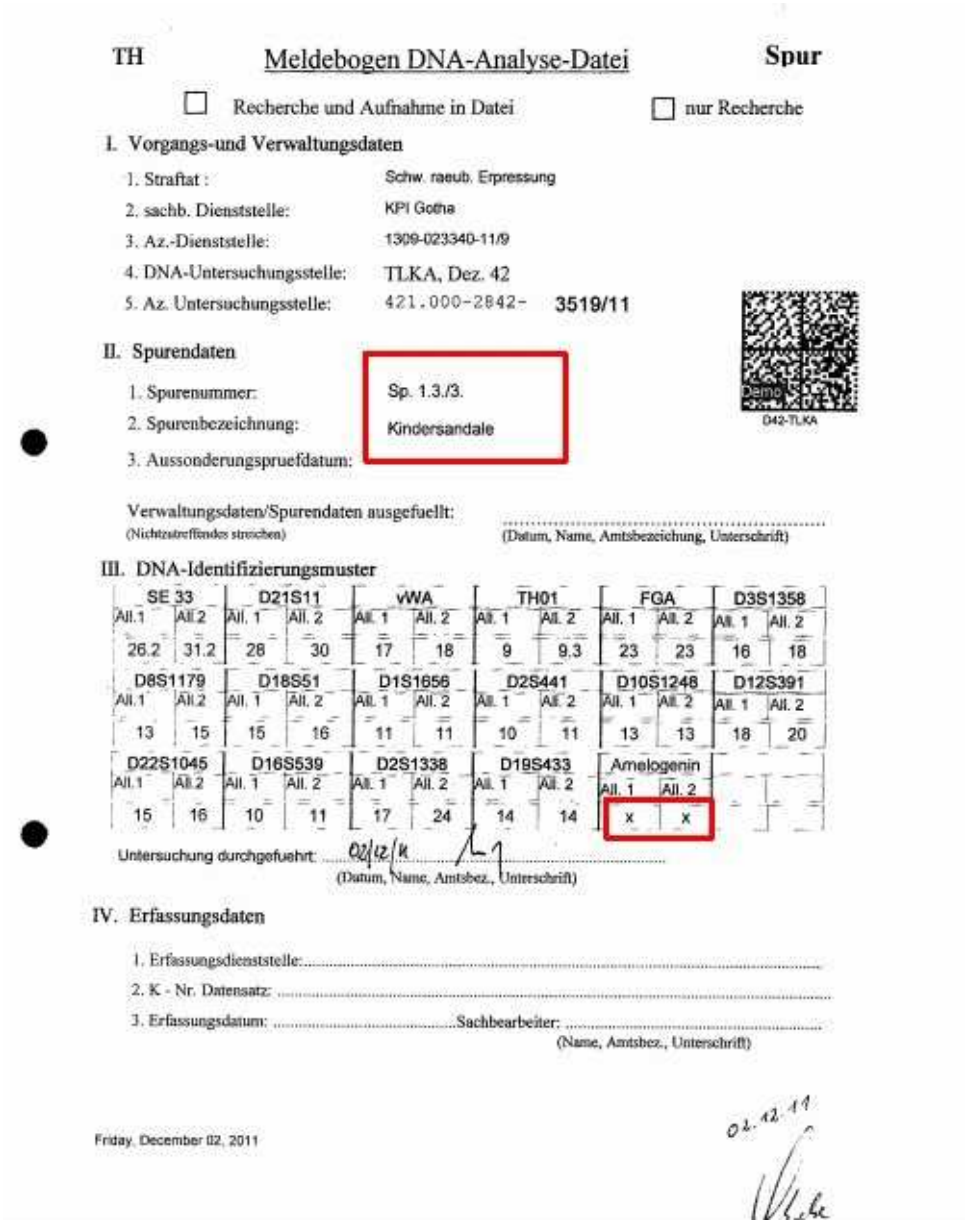

TH

Meldebogen DNA-Analyse-Datei

Spur

☐ Recherche und Aufnahme in Datei ☐ nur Recherche

I. Vorgangs-und Verwaltungsdaten

1. Straftat : Schw. raeub. Erpressung
2. sachb. Dienststelle: KPI Gotha
3. Az.-Dienststelle: 1309-023340-11/9
4. DNA-Untersuchungsstelle: TLKA, Dez. 42
5. Az. Untersuchungsstelle: 421.000-2842- 3519/11

Demo
D42-TLKA

II. Spurendaten

1. Spurennummer: Sp. 1.3./3.
2. Spurenbezeichnung: Kindersandale
3. Aussonderungspruefdatum:

Verwaltungsdaten/Spurendaten ausgefuellt: .....
(Nichtzutreffendes streichen) (Datum, Name, Amtsbezeichnung, Unterschrift)

III. DNA-Identifizierungsmuster

SE 33		D21S11		vWA		TH01		FGA		D3S1358	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
26.2	31.2	28	30	17	18	9	9.3	23	23	16	18

D8S1179		D18S51		D1S1656		D2S441		D10S1248		D12S391	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	15	15	16	11	11	10	11	13	13	18	20

D22S1045		D16S539		D2S1338		D19S433		Amelogenin	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	16	10	11	17	24	14	14	x	x

Untersuchung durchgefuehrt: 02/12/11
(Datum, Name, Amtsbez., Unterschrift)

IV. Erfassungsdaten

1. Erfassungsdienststelle: .....
2. K - Nr. Datensatz: .....
3. Erfassungsdatum: ..... Sachbearbeiter: .....
(Name, Amtsbez., Unterschrift)

Friday, December 02, 2011

02.12.11

.

Die DNA wurde bereits am 2.12.2011 im Meldebogen dokumentiert. Umso erstaunlicher, dass am 27.1.2012 "keine Relevanz" bestand, trotz Mietvertrag auf Holger Gerlach erfolgte kein Abgleich mit dessen Frau und deren Töchtern.

Wo ist die 2. Kindersandale auf dem Foto oben, warum fehlt sie? 1.3.3 und 1.3.20 sind 1 Paar Kindersandalen. Warum fehlt ein Schuh?

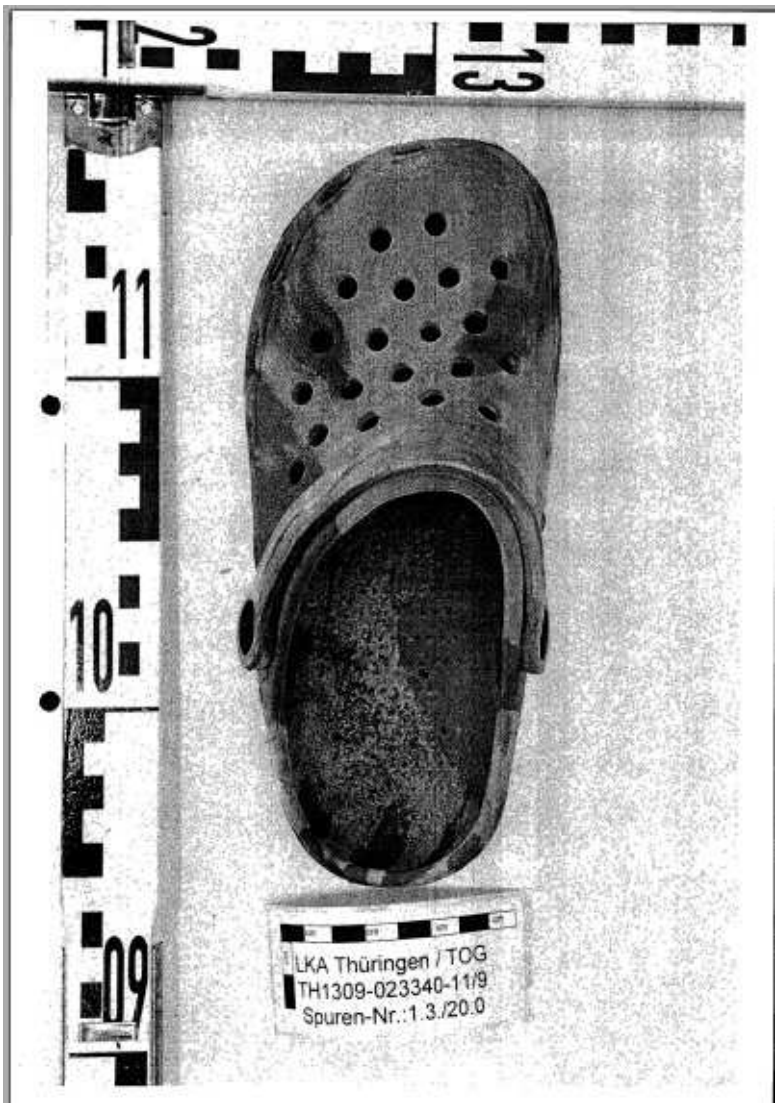

.

Warum wurden die Brillen im Fahrerhaus nicht auf DNA von Holger Gerlach untersucht?

Und diese 2 Brillen wurden **nicht** auf DNA-Spuren untersucht, obwohl man **KEINE** Fingerabdrücke gefunden hatte.

Weisungsgemäss NICHT untersucht : **Februar 2012**

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/15/was-geschah-nach-dem-ba nkraub-am-4-11-2011/

_ _

.

Und warum wurde das Rauschgift im Teddy nicht mit dem Rauschgift von Holger Gerlach abgeglichen, dass man bei ihm fand, am 5./6.11.2011 in Lauenau?

.

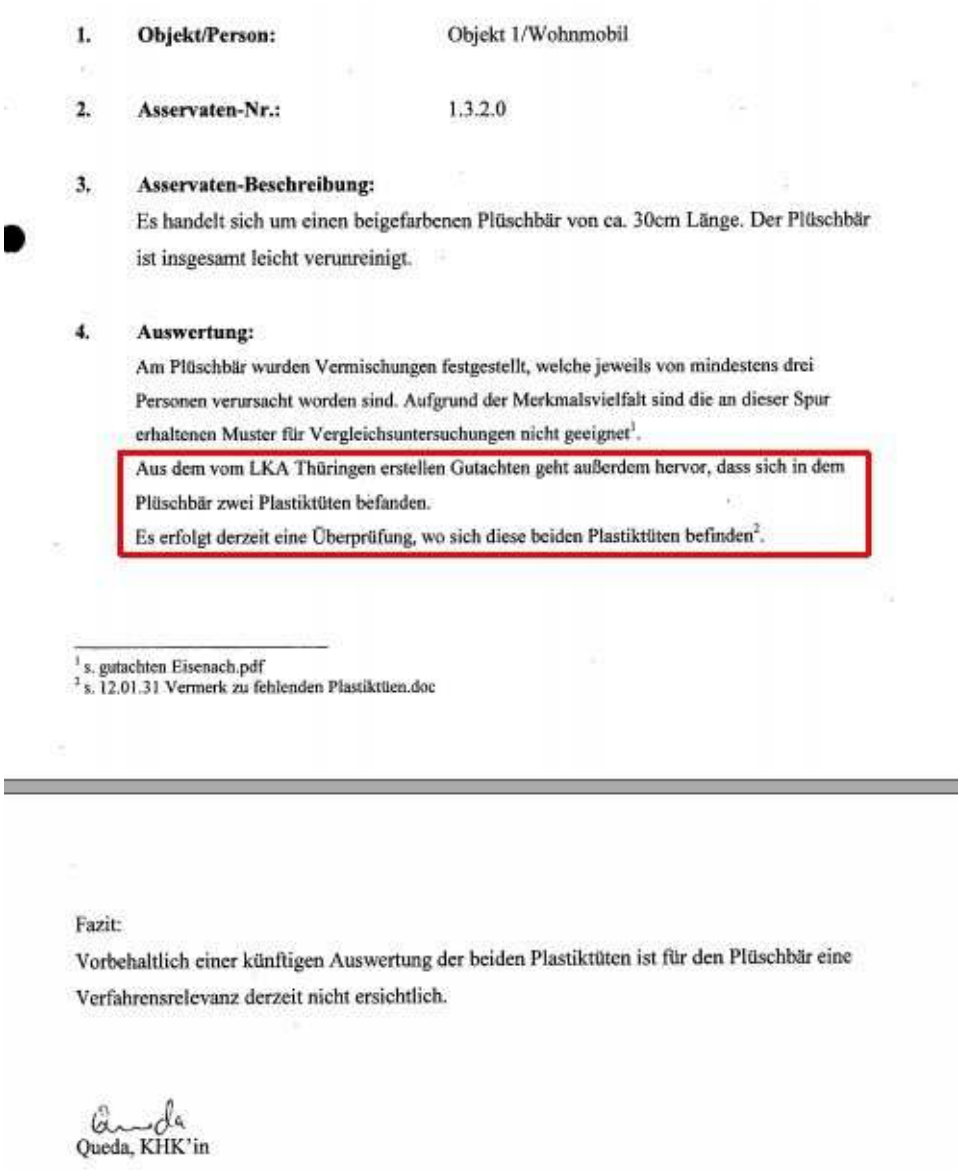

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.2.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um einen beigefarbenen Plüschbär von ca. 30cm Länge. Der Plüschbär ist insgesamt leicht verunreinigt.

4. **Auswertung:**
Am Plüschbär wurden Vermischungen festgestellt, welche jeweils von mindestens drei Personen verursacht worden sind. Aufgrund der Merkmalsvielfalt sind die an dieser Spur erhaltenen Muster für Vergleichsuntersuchungen nicht geeignet[1].
Aus dem vom LKA Thüringen erstellen Gutachten geht außerdem hervor, dass sich in dem Plüschbär zwei Plastiktüten befanden.
Es erfolgt derzeit eine Überprüfung, wo sich diese beiden Plastiktüten befinden[2].

[1] s. gutachten Eisenach.pdf
[2] s. 12.01.31 Vermerk zu fehlenden Plastiktüen.doc

Fazit:
Vorbehaltlich einer künftigen Auswertung der beiden Plastiktüten ist für den Plüschbär eine Verfahrensrelevanz derzeit nicht ersichtlich.

Queda, KHK'in

.

Es besteht der dringende Verdacht, dass Holger Gerlach das Wohnmobil REAL angemietet hatte, siehe http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/holger-gerlach-teil-4-ur laub-mit-wohnmobil-21-10-bis-1-11-2011-realer-vertrag/

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Es wäre also selbstverständlich gewesen, dass die Ermittler Gerlachs Geschichte vom Urlaub in Holland überprüfen, was nicht geschah, immerhin hatte Vermieter Knust Gerlach auch im Prozess als Abholer identifiziert (mehr oder weniger deutlich), und ebenso selbstverständlich wäre zu erwarten gewesen, dass die DNA-Spuren im Wohnmobil mit ihm (2 Brillen) bzw. mit seiner Familie (inkl. Töchter) abgeglichen worden wären.

Das gehört zum kleinen Ermittler- 1 mal 1, und dieser Abgleich erfolgte offensichtlich auf Weisung nicht.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Das Rätselraten um die DNA auf der Müller-Erdbeermilch im Kühlschrank des Wohnmobils könnte vermutlich ebenfalls beendet werden, den Born-Senf hätten wir noch im Angebot, und Milka-Schokolade, wenn die Ermittler einfach nur ihren Job machen würden!

Abgleich der unbekannten DNA mit Familie Gerlach, inklusive Töchter, und mit Familie Eminger, einschliesslich der Söhne!

V 12

Bundeskriminalamt

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

	erstellt	geprüft
Spur		

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**

1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6638-20**

II. **Personendaten**

Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**

1 Spurennummer: **1-4-377-0 (11-6638-208_1)**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Riegel, CHOKO MINIS, Hersteller- MILKA Inhal**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
17	17	28	31	15	18	6	6	19	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	14	14	18	18	12	13	14	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	16	19	19	15	15	12	12	22	23
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	16	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten

1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: **X**

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna?page=2

V.13

Bundeskriminalamt

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6638-20**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum: 14.02.2022
Anonymisierungsformel:
1 Familienname
2 Geburtsname
3 Vorname(n)
4 Geburtsdatum
5 Geburtsort
7 Kriminalaktennummer

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **1-4-356-0**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Senfspender, Senf mittelscharf, Hersteller- BC**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
11	23,2	29	30	16	18			22	23
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
16	17	11	14	14	17	13	15,3	11	11
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	19	22	15	16	10	11		
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13,2	16,2	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen: 2012-0001843597
2 Erfassungsdatum: 14.02.2012 nur Recherche:
3 K-Gruppennummer: K201204510009

Erdbeermilch im Kühlschrank im Wohnmobil ist ein Doppeltreffer mit Zwickau! PDS-Liste, CD für werdende Eltern…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-unbekannten-dna-spuren-an -waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-3/

.

Diese Schlamperei erfolgte gezielt, auf Weisung, damit die Tarnidentität "Holger Gerlach" für Uwe Böhnhardt konstruiert werden konnte, mitsamt 40 nachkonstruierten Fahrzeugausleihen bei Mike Stölzel von der Autovermietung Zwickau und bei Caravan Horn, wo auf sämtlichen Mietverträgen Führerschein und Pass-Nummer fehlen, und die Rechnungsnummern das totale Chaos sind?

.

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Mieter 1 / Mieter 2

Holger Gerlach

Dieterichstr. 8

30659 Hannover

Kunden-Nr. 0160/9847458

Mieter 2/Fahrer 2

07.06.01

.

Genau das ist die logische Konsequenz, wie sie auch im Schreiben an den Bundestags-Innenausschuss formuliert und in den Anlagen dazu im Detail aufgeführt und erläutert wurde.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/video-interview-mit-fatalist-z um-schreiben-des-arbeitskreises-nsu-an-den-bundestags-innenausschuss/

.

Die Auswertung en detail dazu ist hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/30/zahlenbrei-fur-hartgesottene- fahrzeugausleihen-total/

.

und die Umsetzung als Schreiben an die Anwälte im OLG-Stadel ist hier:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/offener-brief-an-die-rechtsanw alte-im-prozess-die-wahrheit-erzwingen/

.

Die Staatsschützer in Beamtensesseln, und die Staatsschützer in den Roben meinen jedoch, mit dem NSU-Schwindel durchzukommen. Schaun mer mal, wie lange noch...

Ende Teil 5.

---

fatalistsalterego (2014-10-26 11:06:44)

Die genauen Aussagen des Vermieters Knust und die Phantombilder der Mieter: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/192/womo-fs-gerlach-als-tarif

lothar harold schulte (2014-10-26 14:28:09)
Zum Thema Drogen: Schulte, was ist ihnen bei den zwei jungen Männern in Wurzen aufgefallen? Sie waren wie Kinder und anscheinet total durch Drogen zu und sich der Ernsthaftigkeit der Situation nicht bewusst oder alles wahr gespielt, da man wusste, hier ist die befreite nationale Zone - also rechtsfreier Raum! Was war noch außer den Waffen und der Ausbildung auffällig? Na ja, da sie jetzt wussten das ich direkt an der niederländischen Grenze wohne, baten sie mich, ob ich nicht beim nächsten Treffen Drogen mitbringen könnte, da das Zeuge hier teuer ist. So ungefähr habe ich im Jahr 2002 in Karlsruhe bei einer achtstündigen Aussagevernehmung auch die Drogen angesprochen was in meiner Aussage nachlesbar wäre - soweit diese der Generalbundesanwalt freigibt. Über diesen Sachverhalt waren damals informiert das OK Kalkar, der Staatsschutz Krefeld, OK Köln, SOKO Rex und Karlsruhe.

fatalistsalterego (2014-10-26 14:30:35)
die komplette Aussage wäre schon interessant...

lothar harold schulte (2014-10-26 14:40:11)
Ist leider VS, da hier die sog. Sicherheit der BRD betroffen wäre und somit der Lex Honecker greift. Das heißt: Hier findet keine Strafverfolgung statt! Dies ist auch der Grund weshalb ich als Zeuge nicht in München erscheinen darf, obwohl ich die Hintergründe ansatzweise im Zeitraum 2000 bis 2003 kenne.

1.6.88 HOLGER GERLACH, TEIL 6: Phantombilder, Fotos, wer war es denn nun? Na der Handwerker war´s! (2014-10-26 18:00)

Interessant waren die Aussagen des Wohnmobil-Verleihers Mario Knust vor Gericht: Er erkannte Holger Gerlach, und es fragt sich, ob er ein Foto (in Pass und Führerschein) erkannte, oder einen realen Menschen.

Aussage Mario Knust, der “letzte Verleiher”:

> Dann werden Lichtbilder in Augenschein genommen. **Mit der Nummer 7 ist der Angeklagte Holger G. zu sehen. K. sagt, er erkenne das Bild 7, könne aber nicht mehr hundertprozentig sagen, dass die Übergabe mit ihm erfolgte.**

> Nach weiteren Lichtbildern werden Bilder von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gezeigt. Die Bilder kenne er aus dem Fernsehen, so K. Im Folgenden hält Götzl Aussagen vor, denen zufolge K. die **Nummer 7 an Kopfform, Kurzhaarschnitt und Gestalt erkannt habe, die Person sei aber ungepflegt und bärtig, das sei beim Mieter nicht so gewesen.**

.

Das hat auch Hajo Funke verwirrt:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/17/ist-zschape-mutter-einer-tocht er-wird-sie-damit-erpresst/

Und abschliessend geklärt ist gar nichts.

.

Warum sagte die Bedienung im Griechischen Restaurant unter dem Zwickauer Terrornest aus, dass Emingers mit Junge und Mädchen kamen? Die haben offiziell 2 Söhne, keine Tochter.

Meistens kam die Susann allein, manchmal auch mit einer Frau (sie kamen manchmal gleichzeitig rein, manchmal kam die andere Frau auch später). Es kam auch vor, dass die Frau zwei Kinder mitbrachte, einen Jungen und ein Mädchen und einen Mann. Das Mädchen war noch ziemlich jung, vielleicht sieben oder acht Jahre. Der Junge ca. zehn bis zwölf, kann man aber schlecht schätzen. Auf jeden Fall mlissen die schon in die Schule gegangen sein. In welcher Konstellation die alle zusainmengehörten kann. ich nicht sagen, darüber haben wir uns auch manchmal Gedanken gemacht.
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/25/das-kleine-blonde-madchen-in- zwickau/

.

Die Phantombilder, die ein Zeichner aus Baden-Württemberg (!!!!!) am 5.11.2011 mit Frau Arnold machte sehen weder Böhnhardt noch Zschäpe besonders ähnlich. Man muss aber sehen, dass diese Frau am 14.10.2011 dort war, das war am 5.11.2011 ziemlich lange her. Am 25.10., angebliche Abholung, kam der Mann allein. Aktenlage + Gerichtsaussage.

Böhnhardt und Zschäpe?

.

Interessant ist dabei auch die Nicht-Vernehmung des Kochs, der Zschäpe und Anhang sehr gut gekannt haben soll... und eine Telefonnummer hatte.

Interessant ist auch, dass den Zeugen (es sind 2!) für "kleines Mädchen in Zwickau" nie die kleinen Mädchen vorgelegt wurden, die man der Wohnmobil-Mitarbeiterin Arnold vorlegte. Sie bekamen nur Jungens vorgelegt!

Die wörtlichen Polizei-Aussagen des Vermieters finden Sie hier: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/192/womo-fs-gerlach-als-tarif

_ _

.

Wen erkannte Mario Knust?

.

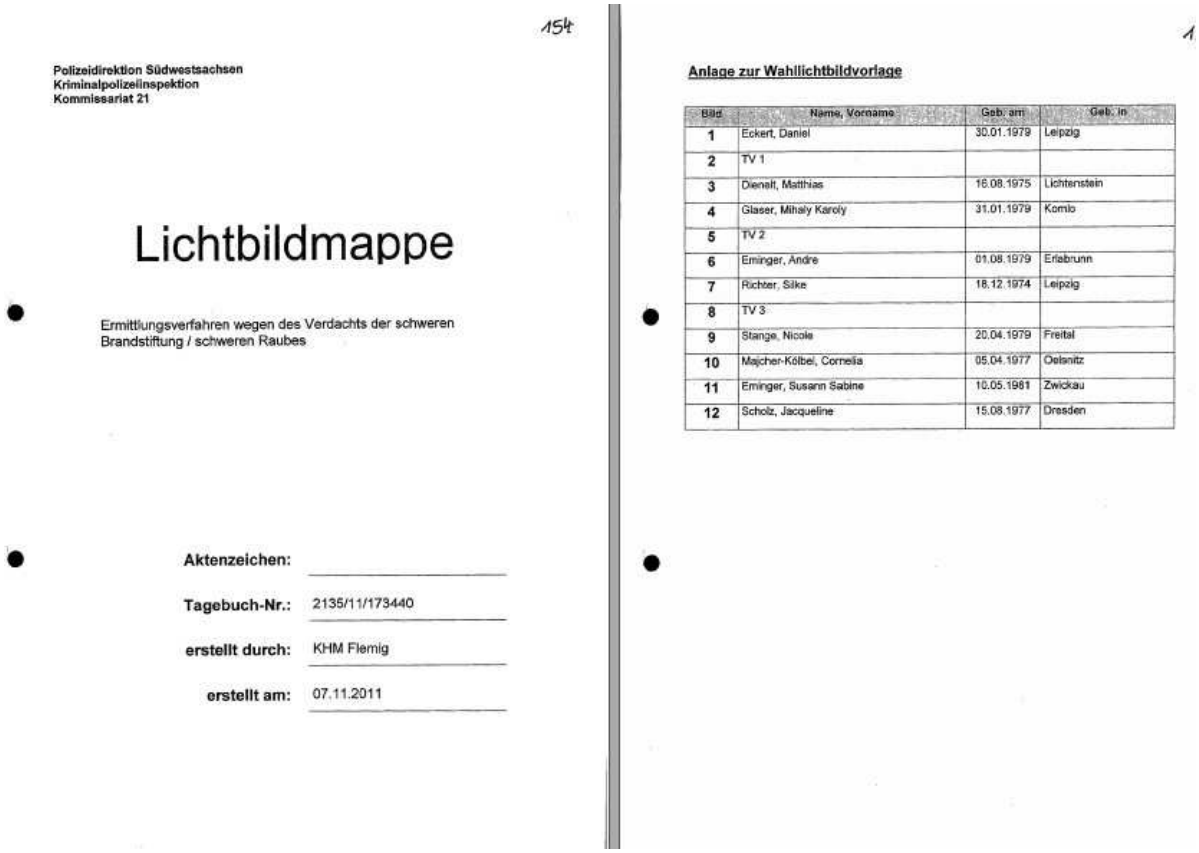

154

Polizeidirektion Südwestsachsen
Kriminalpolizeiinspektion
Kommissariat 21

Lichtbildmappe

Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung / schweren Raubes

Aktenzeichen:

Tagebuch-Nr.: 2135/11/173440

erstellt durch: KHM Flemig

erstellt am: 07.11.2011

1

Anlage zur Wahllichtbildvorlage

Bild	Name, Vorname	Geb. am	Geb. in
1	Eckert, Daniel	30.01.1979	Leipzig
2	TV 1		
3	Dienelt, Matthias	16.08.1975	Lichtenstein
4	Glaser, Mihaly Karoly	31.01.1979	Komlo
5	TV 2		
6	Eminger, Andre	01.08.1979	Erlabrunn
7	Richter, Silke	18.12.1974	Leipzig
8	TV 3		
9	Stange, Nicole	20.04.1979	Freital
10	Majcher-Kölbel, Cornelia	05.04.1977	Oelsnitz
11	Eminger, Susann Sabine	10.05.1981	Zwickau
12	Scholz, Jacqueline	15.08.1977	Dresden

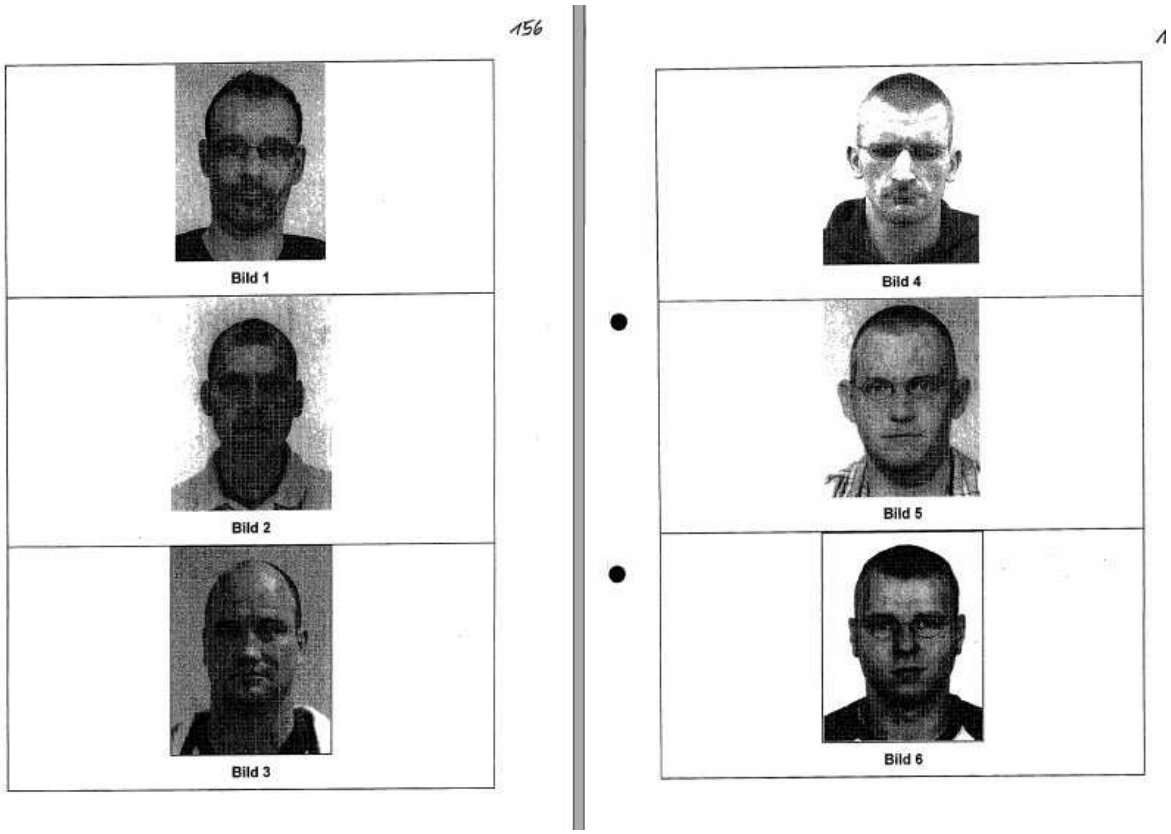

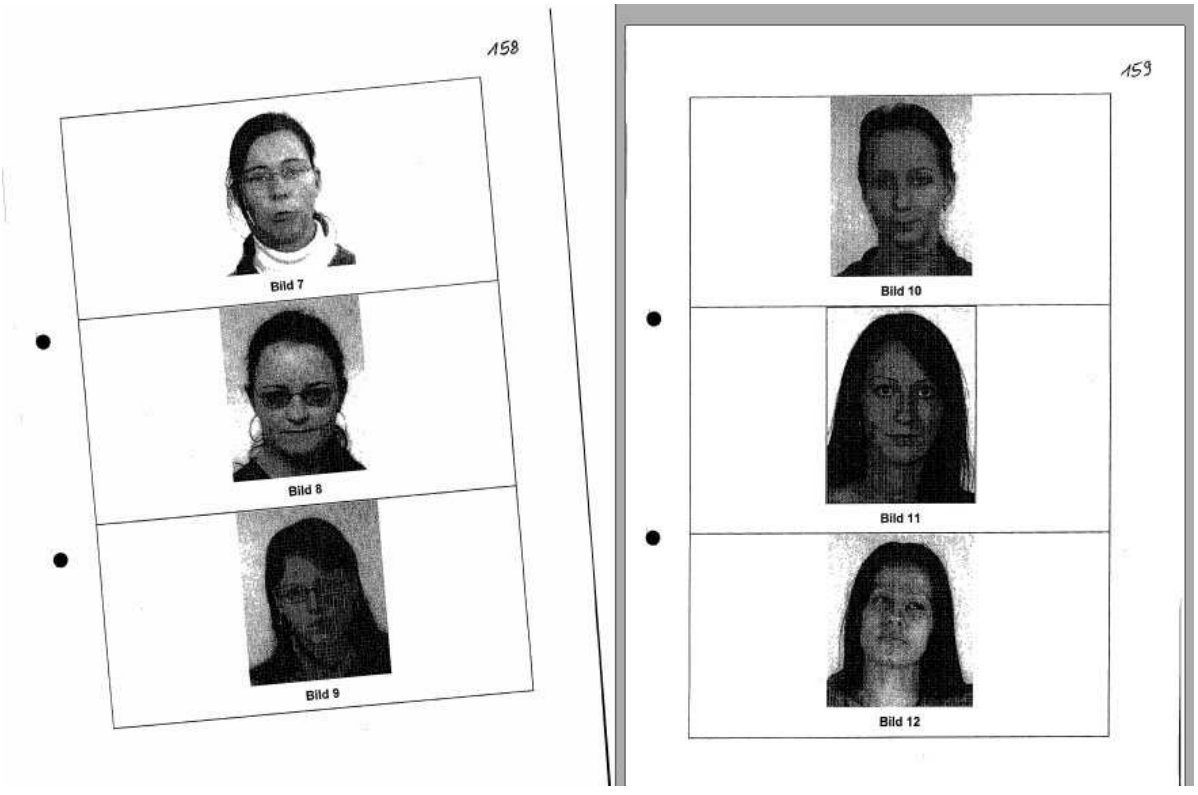

@Anmerkung analysiert dazu messerscharf im Forum:

Vernehmung 8.11. Wahllichtbilder

4216

Bild Nr. 5 bei den Männern ist Gerlach. Den hat er erkannt.

Zumindest sieht diese Person derjenigen, die hier war, sehr ähnlich.

Bild Nr. 8 bei den Frauen ist Zschäpe. Drei weitere schließt er aus. Eine sagt mir nichts, aber zur Frau Eminger fällt der folgende bemerkenswerte Satz.

Bei der Person auf Bild 11, an einen solchen Leberfleck im Gesicht oberhalb des Mundes kann ich mich nicht erinnern.

Zu deutsch, die Frau Eminger hat aber keinen Leberfleck oberhalb des Mundes, wie auf dem Bild.

Er kann sich zwar an Frau Eminger, aber nicht an einen Leberfleck oberhalb des Mundes erinnern.

Er hat zwei Vrauen erkannt, aber Zschäpe und Gerlach haben das Auto abgeholt.

Inside-Job zweier Mitarbeiter des BfV?
.

Gegenprobe: Hat Susann Eminger einen Leberfleck oberhalb des Mundes?

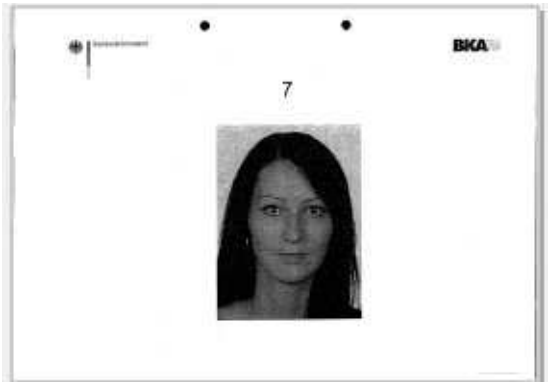

Nein, hat sie nicht. Warum hat sie dann auf der Lichtbildvorlage (nicht nur für den Vermieter) einen Leberfleck überm Mund?

Na deshalb: Die Katzenabgeberin in 2 Katzenkörben am 4.11.2011...

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
2138/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Da macht ein Leberfleck die Wiedererkennung deutlich schwerer?

.

_ _

.

Und es gibt eine Aktenmanipulation im Sachordner "Frühlingsstrasse Zwickau Subjektiver Teil": Die Aussagen der Hergerts fehlen dort im Ordner, die Aussage der Heydels fehlen ebenfalls. Die werden nur referiert.

.

Befragt wurde der

HERGERT, Joseph
geb. 15.01. 1954 in Zwickau
wh. Frühlingsstraße 22
Tel.: 0375 / 2049675

Er hatte heute bis 22:00 Uhr Spätschicht und wurde hier durch seine Ehefrau

HERGERT, Christa
geb. am 21.08.1954 in Stendal

vom Brandereigniss telefonisch informiert.
Gegen 19:00 Uhr sah er in einem Fernsehgerät auf der Arbeitsstelle die Sendung "Sachsenspiegel" und hier einen Beitrag zu einem Raubüberfall in Eisenach.
In diesem Beitrag wurde ein brennendes Wohnmobil gezeigt.
Das Wohnmobil hatte die Aufschrift " Sinligt" und am Heck einen breiteren blauen Streifen.
Ein gleiches Wohnmobil war ihm auf der Frühlingsstraße aufgefallen. Dieses Fahrzeug war im Besitz der im Haus Frühlingsstraße 26 wohnenden Personen.
Vom Kennzeichen ist ihm nur Buchstabe "V" erinnerlich.
Eine der beiden männlichen Personen vom Wohnhaus Frühlingsstraße 26 fuhr mit diesem Fahrzeug gegen Mittag des 03.11. 2011 weg.
Ob sich eine Zweite oder Dritter Person im Fahrzeug befand, erkannte er nicht.
Herr Hergert ist sich sicher, dass die Personen aus dem Haus Frühlingsstraße 26 im Besitz solchen Fahrzeuges waren, da er eine der beiden männlichen Personen einmal ansprach, da dieses Fahrzeug den Straßenverkehr behinderte.
Erstmals hat das Wohnmobil vor ca 1 1/2 Wochen in der Frühlingsstraße gesehen.
Zu den Namen der im Haus Frühlingsstraße 26 wohnenden Personen kann er keine Angaben machen.
Ergänzungen zu den bereits bekannten Personenbeschreibungen kann er nicht geben.

Ordner 2		
	Subjektiver Teil	
	Zeugen	
30.11.2011	ZV Aperstädt, Mitarbeiter Hardwarecamp	KOK Heim
30.11.2011	Vermerk Aperstädt, Mitarbeiter Hardwarecamp24	KOK Heim
08.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHK Vogel
08.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHM Prüfer
16.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHK Mehlich
04.12.2011	ZV Busch, Nachbar	KOK Heim
14.03.2012	ZV Busch, Nachbar	KHK Pawlowski
11.11.2011	ZV Erber, Nachbarin	KHK Pawlowski
15.01.2012	Befragung Erber	KOK Heim
09.01.2011	ZV Escher	KOK Worbs
04.11.2011	ZV Fischer, Nachbarin	KHM Fischer
09.11.2011	ZV Flechsig, ehemaliger Hausverwalter	KHK Vogel
18.11.2011	ZV Flechsig, ehemaliger Hausverwalter	KHK Mehlich
07.12.2011	ZV Grimm, Handwerker	KHK Mehlich
05.01.2012	ZV Haupt, Anwohnerin	KOK Heim
06.11.2011	ZV Herfurth, Nachbarin	KHK Rudorf
06.11.2011	Herfurth, Protokoll zur Erstellung eines Phantombildes	KHK Hennig
12.01.2012	ZV Herfurth, Nachbarin	KOK Heim
16.11.2011	ZV Herfurth, Nachbar	KHM Poltschke
06.01.2012	Vermerk zu Herfurth, Uwe	PHM Hunger
21.12.2011	ZV Heyn, Elektroniker	KHKin Salentin
03.12.2011	ZV Karrer, Heizungsableser	KHK Mehlich
04.11.2011	ZV Kaul, Handwerker	KHM Fischer
07.11.2011	ZV Kaul, Handwerker	KHK Vogel
19.11.2011	ZV Kittlaus, ehemaliger Nachbar	KHK Wolf
29.02.2012	ZV Krause, Nachbar	KHK Pawlowski
29.02.2012	Vermerk zur Biertrinkerrunde	KHK Pawlowski
03.12.2011	ZV Krauß, Anwohner	KOK Heim
19.12.2011	ZV Lenk, Tischler	KHK Wolf
21.11.2011	ZV Lindner, Restaurantangestellte	PHM Hunger
14.12.2011	ZV Lorenz, Tischler	KOK Baumann
11.11.2011	ZV Martin, Arnfried, Nachbar	KHK Stauß
11.11.2011	ZV Martin, Janice, Nachbarin	KHK Mundt
10.01.2012	Ermittlungen zur Jacke der Zschäpe	KOK Jäckel
11.11.2011	ZV Martin, Monika	KHM Poltschke
03.01.2012	ZV Martin, Monika	KOK Heim
11.11.2011	ZV Martin, Nancy	KHK Mundt
03.01.2012	ZV Müller, Nachbar	KOK Heim
21.11.2011	ZV Paschalis, Inhaber Restaurant	PHM Hunger
04.11.2011	ZV Portleroi, Handwerker	KHM Fleischer

Hergerts Aussagen fehlen. Joseph und Christa Hergert. Eltern von Antje Herfurth, wohnen neben "Terrornest".

Auch die Aussagen der Eheleute Heydel fehlen...

4. **HEYDEL, Ingrid**
geb. 26.09.1941/Zwickau
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Frau HEYDEL saß auf dem Sofa, als es einen Knall gab. Sie beobachtete, wie zuerst das Eckfenster aus der 1. Etage rausflog und dann tauchten Flammen auf.

Frau HEYDEL gab an, dass in der mittleren Wohnung der 1. Etage der Frühlingsstraße 26 eine ca. 80 jährige Frau gewohnt hat, die sie seit ca. 2 Monaten nicht mehr gesehen hat.
Im Dachgeschoss habe seit einem halben Jahr eine jüngere Frau gewohnt, die öfters Wäsche in hinteren Grundstücksbereich, an der Wäschespinne aufgehängt hat.

Die Frau wird wie folgt beschrieben:
- ca. 45 Jahre alt
- schlank
- kurze, dunkelblonde Haare

Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist. Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt

4220

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt
- kurze dunkelblonde Haare

b)
- ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare

c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

5. **HEYDEL, Gunter**
geb. 05.03.38/ Schönfels
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

Dort wohnte ein Trio? Wirklich? Ganz sicher? Das BKA weiss, dass das Blödsinn ist. Alles Lüge!

Das Wohnmobil dort hatte auch nichts mit Uwes oder mit einem NSU zu tun. Eher mit Emingers und Gerlachs.

– –

Warum soll niemand diese Aussage finden? Die von Frau Heydel fehlt, und die Aussagen der Hergerts fehlen ganz. Nie vorgeladen, als Zeugen, denn das wäre gefährlich gewesen für das NSU-Phantom der BAW:

… we proudly present the hammer of the week…

.

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

.

Christa Hergert: Handwerker kam kurz vor der Explosion rausgerannt.

Muss man erwähnen, dass auch der Zeuge Krauss nicht vorgeladen wurde? Feuerwehrmann dort im Einsatz, und Nachbar, und das falsche Wohnmobil hat er auch noch gesehen: V-AH... V-MK soll es aber sein...

.

Und der "Handwerker" dürfte dieser hier sein:

POLIZEIDIREKTION SÜDWESTSACHSEN | POLIZEI Sachsen

VIDEODATENAUFBEREITUNG

der Digitalen Medienstelle zum
Vorgang-Nr.: 2135/11/173440

Auftraggeber:
Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
Kommissariat 12
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Auswertung:
Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
Kommissariat 41
Digitale Medienstelle
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Auswerter:
Dipl.-Ing. (BA) Ronny Bodach
Kriminalkommissar

Datum:
19. Dezember 2011

Seiten insgesamt:
5 Seiten

Leider leider wurde dieser "Handwerker" nie ermittelt. Er wurde nicht einmal gesucht. Trotzdem man ihn auf Video hatte.

So eine "Panne" aber auch wieder mal... wer passte da eigentlich auf, mit Videofahrzeug, dass es auch klappte mit dem Bums?

das BfV, das LKA Stuttgart, oder das LKA Sachsen, oder gar der Herr Fritsche höchstselbst?

;)

1.6.89 Als Edathy und Binninger das Auffliegen des Spitzels Starke verhinderten: 16.5.2013 (2014-10-27 00:28)

Dieser Blogbeitrag knüpft direkt an folgenden Artikel an, den man gelesen haben sollte:

NOCH EIN INDIZ: STARKE IST 1998 SPITZEL GEWESEN, ALS ER DAS TRIO VERSTECKTE: AUSHORCHZELLE.

Zitat: 22.10.2014, der freitag:

Laut von Dolsperg habe ihn damals der mit ihm befreundete Jenaer Neonazi André Kapke angerufen, nach 1998 einer der wichtigsten Fluchthelfer von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. Kapke habe ihn, von Dolsperg, um Hilfe bei der Suche nach einem Unterschlupf für die drei Gesuchten gebeten. Der V-Mann will damals unmittelbar nach dem Anruf seinen Verbindungsführer „Alex“ vom BfV angerufen und über die Kapke-Anfrage informiert haben. „Als mich Alex später zurückrief, teilte er mir mit, dass ich für den Fall eines Rückrufs sagen soll, dass ich für die drei nichts habe“, sagte von Dolsperg laut Vernehmungsprotokoll. Begründet habe sein Verbindungsführer dies laut von Dolsperg mit der Bemerkung, da würden sich schon andere drum kümmern.

Wer ist “andere“ ?

Na Thomas Starke, wer denn sonst? Der der am 2.1.2001 (Schreiben des GBA an das LKA Berlin) schon mehrere Vertraulichkeitszusagen diverser Dienststellen hatte und “langjährige Vertrauensperson” war. Anfang 2001.

Steht hier, seit ewigen Zeiten für Jeden verfügbar: http://dipbt.bundestag.de/doc/-btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll- Nr %2066b.pdf

Durfte nicht in den Abschlussbericht, da nichtöffentliche Sitzung… 22.4.2013.

– –

Die beiden zentralen Figuren für das NSU-Phantom der BRD heissen Holger Gerlach und Thomas Starke. Ihre Aufgabe dabei ist so unterschiedlich, wie es ihr aktiver Zeitraum ist:

Bild 5

Gerlach ist der (V-)Mann, der nach dem 4.11.2011 die NSU-Legende massgeblich konstruieren hilft:

Von ihm kommt die Tarnidentität für Uwe Böhnhardt "Gerri", mit der man die Fahrzeugausleihen zusammenzimmert.

Er bringt Wohlleben ins Spiel, wegen einer Waffe 2001/2002: Gerlach sagt das am 25.11.2011 aus, Verhaftung Wohllebens erfolgt am 29.11.2011. Am 24.11.2011 war Wohlleben zwar hausdurchsucht, aber nicht verhaftet worden.

Er bestätigt die "Thomas Starke Sprengstoff-Geschichte 1997/98"

Er bereitet das Feld im Jan 2012 für "Madley, Jena, wo Wohlleben Waffen für die Uwes beschaffte", was zur Razzia am 25.1.2012 führte, u.a. bei den Madley-Leuten, und dann zum "Ceska-Käufer" Carsten Schultze führte.

_ _

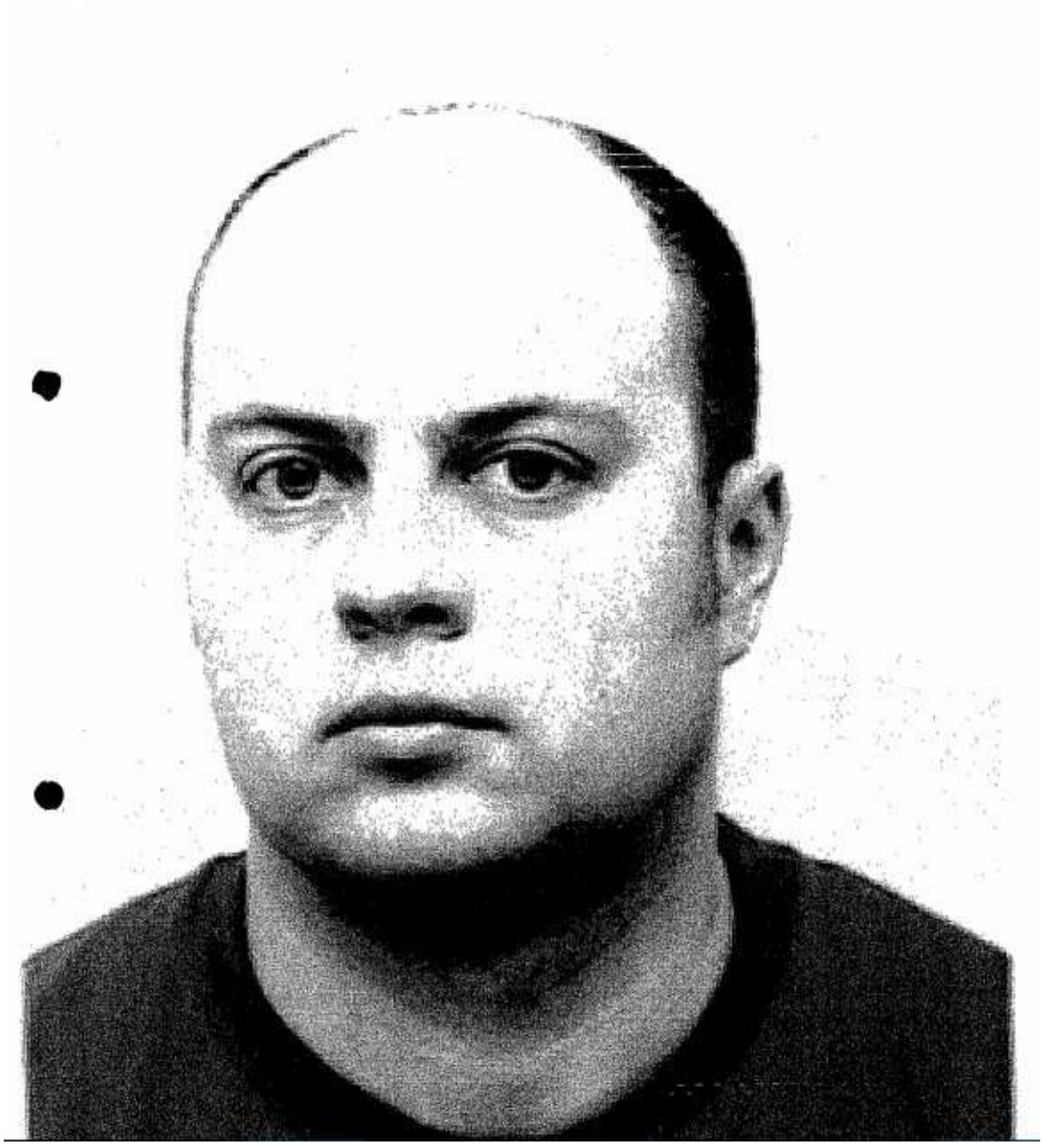

Starke ist der entscheidende V-Mann der Jahre 1996 bis 1998:

Er bringt angeblich Sprengstoff zu Mundlos, der von Jörg Winter stammt. (Winter wird nie vernommen dazu ==> ist Quatsch, weiss Jeder...)

Er versteckt das Trio BMZ nach der Flucht in Chemnitz, bei Thomas Rothe etc pp.

_ _

Ein derart gut staatsbegleitetes Trio tut sich natürlich schwer damit, unerkannt Morde etc. zu begehen, es gilt das NSU-Axiom:

Entweder 10 Morde unter den Augen (oder auf Befehl) des Staates,

oder eben keine Morde.

Wie man im oben verlinkten Blogbeitrag nachlesen kann, geben sich die Politik und ihre Staatsschutz-Medien daher alle Mühe, das Bekannte und Nachlesbare zu ignorieren: Starke war seit jeher V-Mann, schon zu DDR-Zeiten, und Mitte der 1990er Jahre wurde er von KHK Michael Einsiedel aus Berlin geführt. Unter anderem, denn er hatte -laut GBA- mehrere Vertraulichkeitszusagen mehrerer Dienststellen. Auf deutsch: auch der Verfassungsschutz sass mit im Boot.

_ _

Und dass dem so ist, das kann man bei Bundestag.de nachlesen. Das BfV selbst hat es ausgesagt, ganz konkret eine Referatsleiterin im Bereich Rechtsextremismus, und zwar am 16. Mai 2013 in öffentlicher Sitzung.

Da staunen Sie, gelle? Noch niemals was davon gelesen?

Wird Zeit, bitte sehr: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2072a.pdf

Lesen Sie Seite 13! Eine halbe Seite reicht aus! Volle Konzentration!

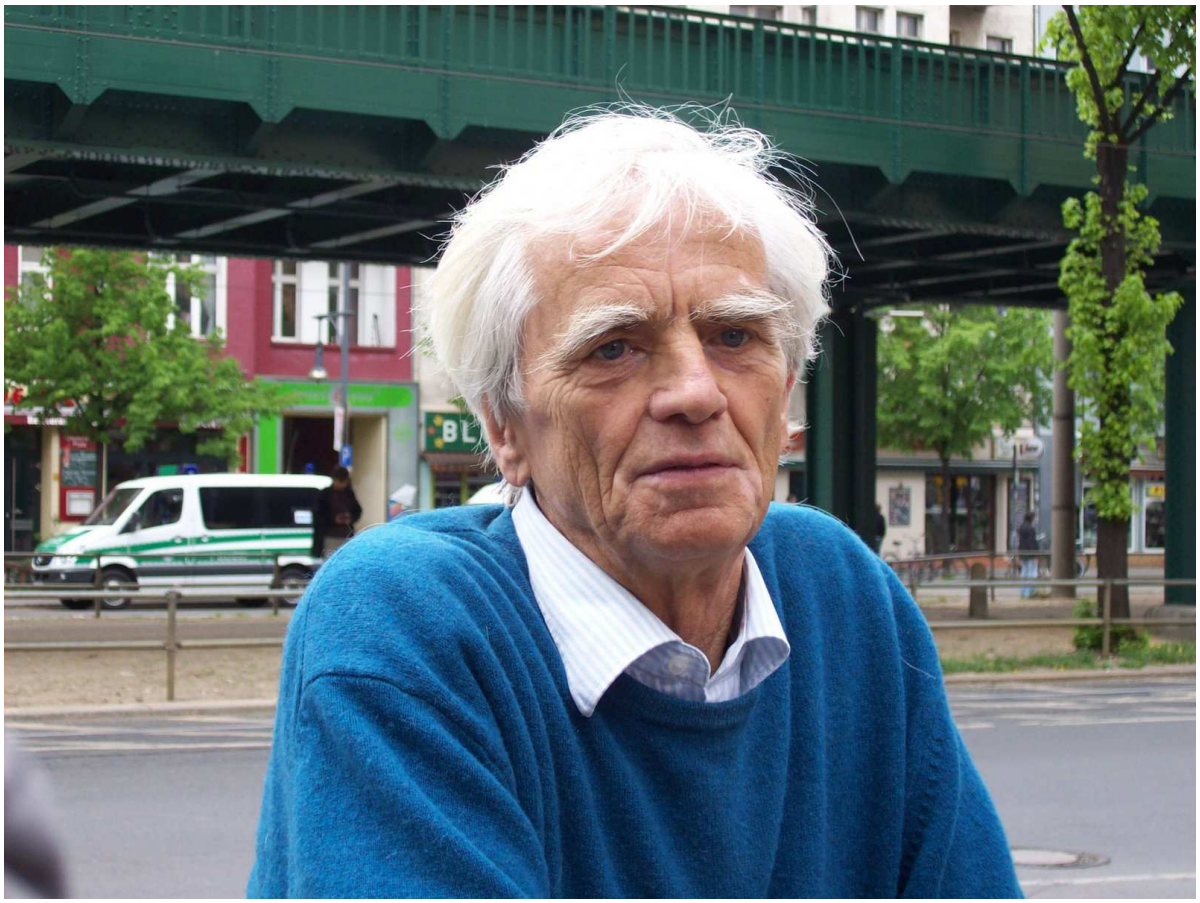

Ströbele, der Gladio-Nichts-Kapierer seit 25 Jahren, lenkt die Referatsleiterin hin zur Zuverlässigkeit von V-Leuten, man hat das Gefühl, er weiss was… Nun, schwer ist das ja nicht, was zu wissen, war doch das Outing Starkes bereits in Sitzung 66b, und Ströbele sass im Saal. Am 22.4.2013, gerade mal 3 Wochen her… am 16.5.2013.

Es geht um Starke und um Tino Brandt:

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, Frau Zeugin, bei meiner

Frage geht es mir jetzt um Ihr Denken und Ihre Haltung als Beispiel für Denken und

Haltung im Bundesamt für Verfassungsschutz. Sie haben vorhin den Satz gesagt,

die V-Mann-Führer oder die V-Leute-Führer und auch die Quellen wären doch froh gewesen, wenn sie einen Hinweis geben könnten auf die drei Untergetauchten. Würden Sie das auch für eine Quelle sagen, die beispielsweise mit Frau Zschäpe eine dreimonatige Beziehung hat, die anschließend - - oder die das Trio untergebracht hat, die ihnen eine Unterkunft verschafft hat, [das ist Starke, fatalist]

oder eine Quelle, die selber das Trio aus ihrem Einkommen vom Verfassungsschutz unterstützt oder für die Quelle [sic!] ein Spiel namens „Pogromoly“ vertreibt? Meinen Sie auch, das sind Quellen, die doch froh sind, wenn sie Hinweise auf das Trio geben können? Oder ist das nicht eine völlige Fehleinschätzung der Haltung gegenüber Quellen?

Zeugin Rita Dobersalzka: Also, Herr Ströbele, das ist jedenfalls der Normalfall, wenn ich eine Quelle habe, die ich als zuverlässig einschätze.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha, so wie Herrn Starke.

Zeugin Rita Dobersalzka: Wenn sich eine Quelle im Nachhinein als nicht zuverlässig herausstellt, dann ist das ein anderes Problem.

STOP! BREAK! Wie war das? Starke hat sich als unzuverlässige (=lügende) Quelle herausgestellt. Legt die Zschäpe flach, 1997, versteckt das Trio 1998, und sagt nix! Genau das sagt die BfV-Referatsleiterin aus. Genau das!

Was passiert jetzt? Was sagt Ströbele?

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie können Sie so einen Satz sagen?

Spitz auf Knopf! Ströbele, der alte Zausel, ist offenbar hochgradig verwirrt von dieser Antwort, OBWOHL er doch seit 3 Wochen weiss, dass Starke Anfang 2001 -laut Generalbundesanwalt, Schreiben vom 2.1.2001- ein langjähriger Vertrauensmann mehrerer BRD-Dienste war! Er weiss das doch längst! Nichtöffentliche Sitzung 66b!

Ströbele vereitelt damit die Bestätigung durch die BfV-Referatsleiterin!

Edathy wird prompt wach:

Zeugin Rita Dobersalzka: Ja - -

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr

Binninger fährt fort.

Und der Staatsschützer Clemens Binninger (CDU), ein ehemaliger Personenschützer und 20 Jahre lang Polizist gewesen, weiss genau, was der Schutz der Staatsgeheimnisse der BRD von ihm genau jetzt verlangt.

Erinnern Sie sich!

BfV-Aushorchzelle für die bundesweite Neonazi-Szene, Blood &Honour, Combat 18, Freies Netz Süd, und und und. Vielreisende Aushorchzelle.

Genau das ist es, das ist des Pudels Kern:

Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Reden/DE/2012/10/fritsche _nsu.html

Und der Staatsschützer Binninger legt los:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil wir hier in diesem Ausschuss präzise arbeiten, muss ich den Kollegen Ströbele in diesem Punkt korrigieren, was den Vorhalt angeht. Die Quelle Thomas S.[tarke] gab es 98 noch nicht, und sie war es später auch nicht beim Verfassungsschutz, sondern bei der Berliner Polizei. Das heißt, eine Befragung der Quelle Thomas S. durch den Verfassungsschutz konnte es nicht geben. Deshalb kann man das auch nicht vorhalten, dass der Geschichten erzählt hat.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN): Herrn Brandt gab es schon!)

- Ja, gut, dass der die drei gekannt hat, war ja unbestritten. Dem musste man keine Bilder vorlegen. - Also, ich sehe das auch sehr kritisch, das Verfahren; aber wir sollten nur die V-Leute benennen, die es damals dann auch

waren. Und der war es eben in dem Fall jetzt wirklich nicht

So bewahrten Edathy und Binninger -ganz Staatsschutz- die Staatsgeheimnisse der BRD: Aushorchzelle BMZ, immer unter Staatsaufsicht, und daher wohl auch keine 10-fach-Mörder, es sei denn… im Auftrag des Staates.

Die Pau sass schweigend dabei, der Ströbele sass dabei, und wie sie alle heissen, die Staatsschützer…

Tagungsbüro

Deutscher Bundestag

Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses
Donnerstag, 16. Mai 2013, 13:00 Uhr

Anwesenheitsliste
gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

Ordentliche Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift	Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift
CDU/CSU		**CDU/CSU**	
Binninger, Clemens		Hahn, Florian	
Schipanski, Tankred		Heinrich, Frank	
Schuster (Weil am Rhein), Armin		Schön (St. Wendel), Nadine	
Stracke, Stephan		Winkelmeier-Becker, Elisabeth	
SPD		**SPD**	
Edathy, Sebastian		Gleicke, Iris	
Högl, Eva, Dr.		Kolbe (Leipzig), Daniela	
Rix, Sönke		Özoguz, Aydan	
FDP		**FDP**	
Törem, Serkan		Kurth (Kyffhäuser), Patrick	
Wolff (Rems-Murr), Hartfrid		Schulz, Jimmy	
DIE LINKE.		**DIE LINKE.**	
Pau, Petra		Petermann, Jens	
BÜ90/GR		**BÜ90/GR**	
Wieland, Wolfgang		Ströbele, Hans-Christian	

Stand: 11. März 2013
Tagungsbüro / Referat ZT 4 - Logistik - Luisenstr. 32-34 Telefon 227-32600

Und es wurde kein Wort ausgelassen, und keines hinzugefügt:

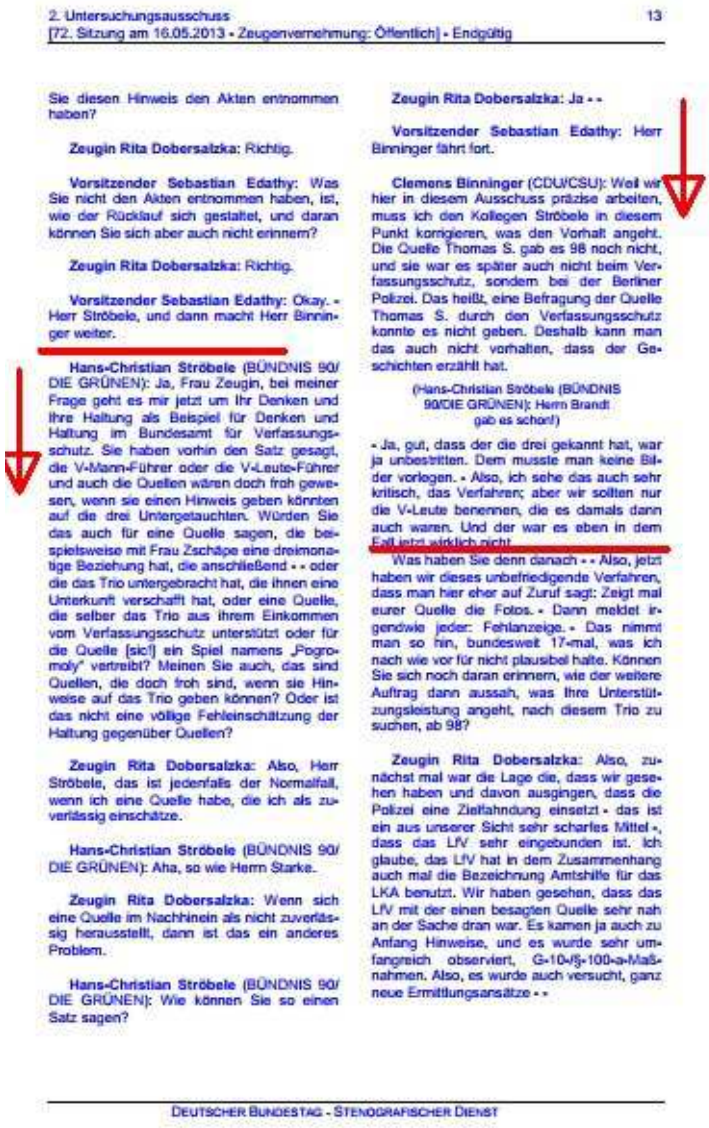

2. Untersuchungsausschuss 13
[72. Sitzung am 16.05.2013 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

Sie diesen Hinweis den Akten entnommen haben?

Zeugin Rita Dobersalzka: Richtig.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Was Sie nicht den Akten entnommen haben, ist, wie der Rücklauf sich gestaltet, und daran können Sie sich aber auch nicht erinnern?

Zeugin Rita Dobersalzka: Richtig.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Okay. - Herr Ströbele, und dann macht Herr Binninger weiter.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, Frau Zeugin, bei meiner Frage geht es mir jetzt um Ihr Denken und Ihre Haltung als Beispiel für Denken und Haltung im Bundesamt für Verfassungsschutz. Sie haben vorhin den Satz gesagt, die V-Mann-Führer oder die V-Leute-Führer und auch die Quellen wären doch froh gewesen, wenn sie einen Hinweis geben könnten auf die drei Untergetauchten. Würden Sie das auch für eine Quelle sagen, die beispielsweise mit Frau Zschäpe eine dreimonatige Beziehung hat, die anschließend - - oder die das Trio untergebracht hat, die ihnen eine Unterkunft verschafft hat, oder eine Quelle, die selber das Trio aus ihrem Einkommen vom Verfassungsschutz unterstützt oder für die Quelle (sic!) ein Spiel namens „Pogromoly" vertreibt? Meinen Sie auch, das sind Quellen, die doch froh sind, wenn sie Hinweise auf das Trio geben können? Oder ist das nicht eine völlige Fehleinschätzung der Haltung gegenüber Quellen?

Zeugin Rita Dobersalzka: Also, Herr Ströbele, das ist jedenfalls der Normalfall, wenn ich eine Quelle habe, die ich als zuverlässig einschätze.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha, so wie Herrn Starke.

Zeugin Rita Dobersalzka: Wenn sich eine Quelle im Nachhinein als nicht zuverlässig herausstellt, dann ist das ein anderes Problem.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie können Sie so einen Satz sagen?

Zeugin Rita Dobersalzka: Ja - -

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Binninger fährt fort.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil wir hier in diesem Ausschuss präzise arbeiten, muss ich den Kollegen Ströbele in diesem Punkt korrigieren, was den Vorhalt angeht. Die Quelle Thomas S. gab es 98 noch nicht, und sie war es später auch nicht beim Verfassungsschutz, sondern bei der Berliner Polizei. Das heißt, eine Befragung der Quelle Thomas S. durch den Verfassungsschutz konnte es nicht geben. Deshalb kann man das auch nicht vorhalten, dass der Geschichten erzählt hat.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herrn Brandt gab es schon!)

- Ja, gut, dass der die drei gekannt hat, war ja unbestritten. Dem musste man keine Bilder vorlegen. - Also, ich sehe das auch sehr kritisch, das Verfahren; aber wir sollten nur die V-Leute benennen, die es damals dann auch waren. Und der war es eben in dem Fall jetzt wirklich nicht.

Was haben Sie denn danach - - Also, jetzt haben wir dieses unbefriedigende Verfahren, dass man hier eher auf Zuruf sagt: Zeigt mal eurer Quelle die Fotos. - Dann meldet irgendwie jeder: Fehlanzeige. - Das nimmt man so hin, bundesweit 17-mal, was ich nach wie vor für nicht plausibel halte. Können Sie sich noch daran erinnern, wie der weitere Auftrag dann aussah, was Ihre Unterstützungsleistung angeht, nach diesem Trio zu suchen, ab 98?

Zeugin Rita Dobersalzka: Also, zunächst mal war die Lage die, dass wir gesehen haben und davon ausgingen, dass die Polizei eine Zielfahndung einsetzt - das ist ein aus unserer Sicht sehr scharfes Mittel -, dass das LfV sehr eingebunden ist. Ich glaube, das LfV hat in dem Zusammenhang auch mal die Bezeichnung Amtshilfe für das LKA benutzt. Wir haben gesehen, dass das LfV mit der einen besagten Quelle sehr nah an der Sache dran war. Es kamen ja auch zu Anfang Hinweise, und es wurde sehr umfangreich observiert, G-10-/§-100-a-Maßnahmen. Also, es wurde auch versucht, ganz neue Ermittlungsansätze - -

DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST

Diese Pfeifen waren keine Aufklärer, sind es auch Heute nicht, und werden es wohl niemals werden. Sie sind Staatsschützer, die dreckige Staatsgeheimnisse schützen, blutige, tödliche..."nasse Sachen".

NSU-Bomben: Bundeskriminalamt vertuschte Sprengstoff-Lieferant - (2015-01-24 01:03:48)
[...] Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha, so wie Herrn Starke." (fatalist) [...]

1.6.90 "Ein Handwerker rannte unmittelbar vor der Explosion aus dem Haus": Zeugin Christa Hergert (2014-10-27 11:49)

Die Aussagen der Eheleute Hergert, und die Aussagen der Eheleute Heydel sind nicht in der Akte "Subjektiver Teil Frühlingsstrasse 26" enthalten, sondern tauchen dort nur in Zusammenfassungen des BKA auf, und der Titelsatz dieses Blogbeitrages fehlt auch dort. Wir wissen nur durch die Aussage von Lutz Krauss davon, einem Feuerwehrmann, der dort am "NSU-Haus" am 4.11.2011 im Einsatz war, und der auch noch dort wohnt, fast nebenan.

Der ideale Zeuge für die Wahrheitsfindung, also wurde er nie vorgeladen. Wie Hergerts und Heydels auch nie vorgeladen wurden. Wie die Zeugen in Stregda, 3. Mann etc., auch nie vorgeladen wurden. Passt nicht, wird also nicht beachtet...

.Aussage Christa Hergert, Frühlingsstrasse 22:

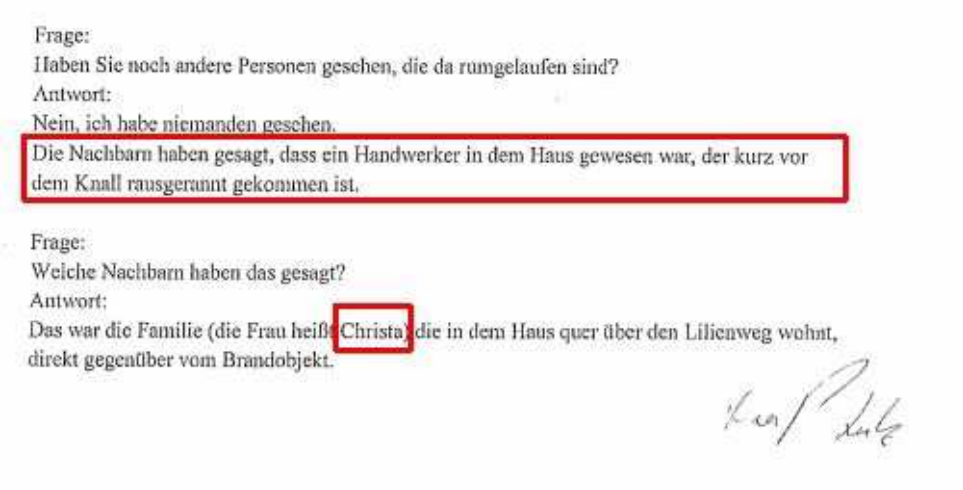

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-6-phantomb ilder-fotos-wer-war-es-denn-nun-na-der-handwerker-wars/

– –

Und warum hat man Videobilder aufgenommen, noch bevor die Feuerwehr kam? Von einem "weggehenden Mann" ! Wer war denn VOR der Feuerwehr dort und konnte diese Aufnahmen machen? Offensichtlich die Polizei.

Warum hat man dessen Identität nicht überprüft, es nicht einmal versucht?

_ _

.

"Unsere beiden Handwerker", TV- bzw. Gerichts-bekannt, Heiko Portleroi und Rene Kaul, können es nicht gewesen sein, wenn man ihren Aussagen Glauben schenkt.

Als wir noch keine Akten hatten, so muss man HEUTE diesen Blogbeitrag lesen, von Mitte Juni:

2 HANDWERKER ZUVIEL IN ZWICKAU AM 4.11.2011 ?

4234

Offiziell war das wie folgt: Heiko P. und Rene K. gehen vor 15 Uhr zum Bäcker Reinhold, nehmen beide Autos mit, bzw. Heiko P. geht nochmal zurück und holt auch das 2. Auto die rd. 80 Meter zum Bäcker nach, weil man dort den Heizungsbauer treffen will, und ihm den Schlüssel übergeben will. Freitag nachmittag, 15 Uhr, Feierabend...

Und als es dann "rummst", ziemlich genau um 15 Uhr, zwei bis 3 Mal, da rennen die Handwerker zurück, ist ja nicht weit, und fragen sich, "ob wir das waren, aber da ist doch gar kein Gasanschluss in unseren Dachwohnungen, die wir ausbauen".

_ _

Die Aussagen der Handwerker sind klar: Portleroi steht auf dem Bürgersteig gegenüber des Brandhauses, und Rene Kaul ist auf der Hofseite und klingelt (auch) bei Oma Charlotte Erber.

Aus diesem Grunde bin ich zurückgegangen, wollte von hinten das Haus betreten und habe an der Klingelanlage des Hauses überall geklingelt, um die Bewohner zu informieren bzw. um zu sehen, wer dort noch in dem Haus gewesen ist.
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/als-der-handwerker-rene-kaul- bei-oma-erber-klingelte-am-4-11-2011/

_ _

Zschäpe klingelte bei Oma Erber?

Ach. Wie soll sie das denn getan haben, wenn sie gar nicht dort war?

Oder waren die dort beide, Zschäpe und Eminger, und die eine Vrau hatte eine dunkle Jacke an, wie sie Nadin Resch (Autofahrerin) bezeugte bei der Katzenübergabe, und die andere Vrau hatte einen roten Mantel an, wie Janice Martin von gegenüber es beschrieb? Waren da 2 Vrauen?

Beim "NSU-Phantom" darf man gar nichts ausschliessen. Meint zumindest Stefan Aust...

_ _

Wo waren die Handwerker, als es rummste?

Na beim Bäcker, wo denn sonst?

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

schreibt die Feuerwehr, und weigert sich, trotz Nachfragen eines gewissen fatalist, das zu ändern. Dazu hätten sie keinen Grund. http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516 &pid=12833 #top _display _media

Nach Rücksprache mit dem Admin der Blaulicht-Seite aus Zwickau (es gibt insgesamt 3) steht diese Aussage immer noch wie seit eh und je...

DE - SN - Zwickau - 04.11.2011 - Explosion einer Doppelhaushälfte

Am Nachmittag des 04. November 2011 gegen 15 Uhr, kam es in der Frühlingsstraße in Zwickau zu einer schweren Explosion.

Ein Großteil der sanierten Doppelhaushälfte stand zum Explosionszeitpunkt leer.
Ob von den 3 Bewohnern der einzigen vermieteten Wohneinheit jemand im Gebäude war, konnte bis jetzt nicht vollständig geklärt werden.

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

Durch die Detonation stürzten Teile der Fassade der oberen Etage und des Dachstuhls ein. Ein Betreten des Gebäudes war deshalb nicht mehr möglich.
Der Löschangriff wurde deshalb hauptsächlich über die beiden Drehleitern der Berufsfeuerwehr Zwickau ausgeführt.

Während des Einsatzes wurde ein Kamerad leicht verletzt.

Nachdem am späten Abend die Hauptlöscharbeiten beendet waren, begann die Fachgruppe Räumen des THW Chemnitz mit ihrem großen Radlader, mit dem Auftragen einer provisorischen Auflage aus Kies, für einen 45-to Abrissbagger einer privaten Baufirma, welcher noch in der Nacht mit dem Abtragen der einsturzgefährdeten Haushälfte begann.

Wärend der Abrissarbeiten war die Feuerwehr ständig mit der Bekämpfung wieder aufflammender Glutnester beschäftigt.

Das THW Zwickau leuchtete die Einsatzstelle bis in die Nachtstunden zusammen mit dem Rüstwagen 2 der Berufsfeuerwehr Zwickau und einem am Korb der Reserve-Drehleiter befestigten PowerMoon-Leuchtballon aus.

Weiterhin untersützten die "blauen Zwickauer Kameraden" die Arbeiten des THW Chemnitz.

Durch den MTW der Berufsfeuerwehr wurden die am Abend noch eingesetzten Einsatzkräfte vor Ort mit Getränken und einem Abendbrot versorgt.

Nachdem durch die Abrissfirma alle einsturzgefährdeten Teile entfernt wurden, begann die Berufsfeuerwehr Zwickau nach Anleitung eines Baustatikers mit dem Abstützen der verbliebenen Gebäudeteile.
Durch diese Sicherungsmaßnahme war es nun möglich, ins Innere des betroffenen Gebäudeteils zu gelangen und nach den 3 noch immer vermissten Mietern zu suchen.

Die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr wurde ab 15:30 bis ca. 2 Uhr Nachts durch die Freiwillige Feuerwehr Zwickau Oberhohndorf (LF 8/6, Dekon-P) und die Freiwillige Feuerwehr Zwickau Marienthal (LF 16/12, TLF 16/25, RW 2-G) sichergestellt. Dabei musste ein Containerbrand abgearbeitet werden.

Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts. Es konnte definitiv ausgeschlossen werden, das sich die vermissten Personen im Gebäude befanden.

Die Ursache der Explosion ist derzeit noch unbekannt und wird durch die Brandursachenermittler der Kriminaltechnik ermittelt.
Ein Zusammenhang mit dem Verschwinden der Mieter wird ebenfalls durch die Polizei geprüft.

Neben der Berufsfeuerwehr Zwickau befand sich auch die Freiwillige Feuerwehr Niederhohndorf noch am Samstag und Sonntag vor Ort und unterstützte die Arbeit der Polizei.

Am Einsatz beteiligten sich:

Berufsfeuerwehr Zwickau

Viele schöne Bilder gibt es dort auch!

Eine grosse "NSU"-Wohnung, ja schon, aber erst am 5.11.2011

Das ist die Wahrheit: 2 Wohnungen:

4236

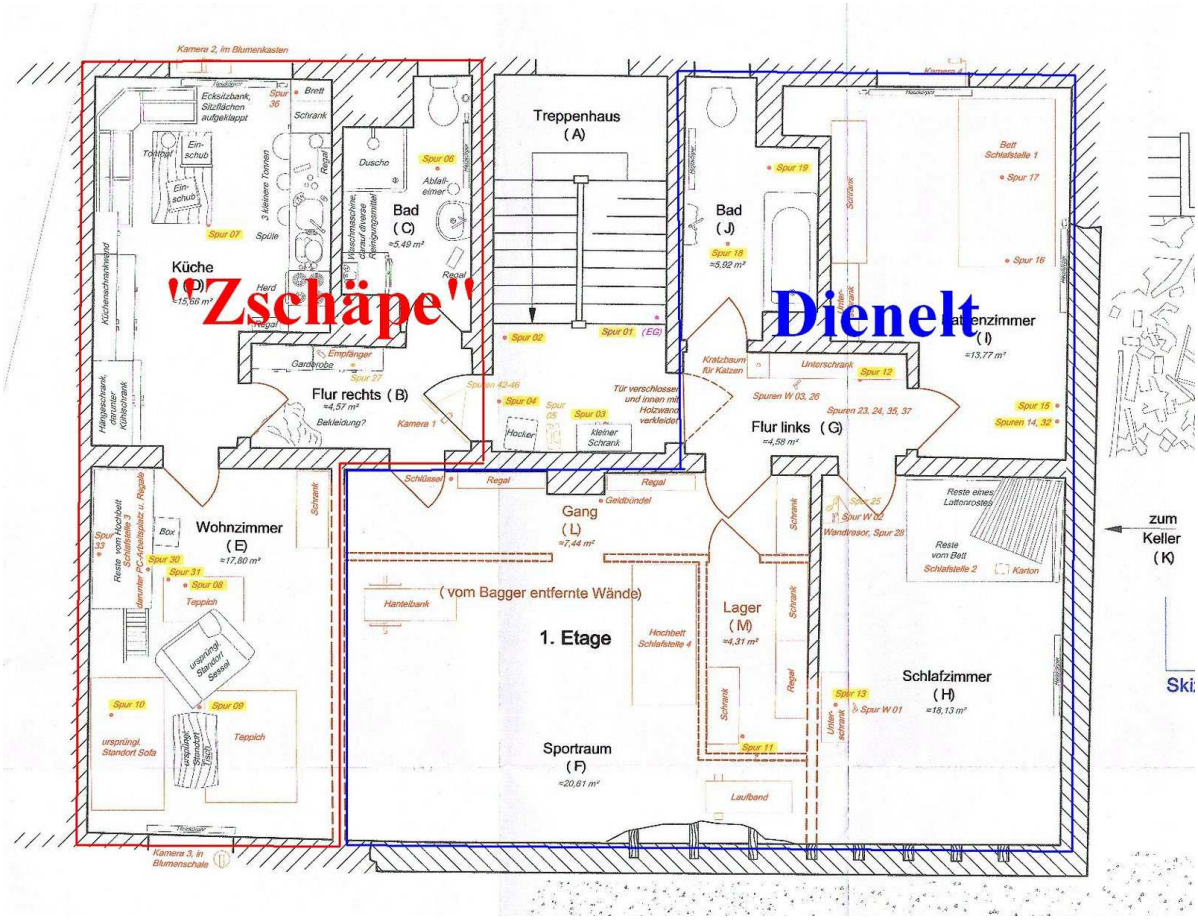

Vorlage: Polizeiskizze, nur rote und blaue Linien reingemalt, die Umrisse...
.

Der 2. Flur musste verschwinden!!!

Detail:

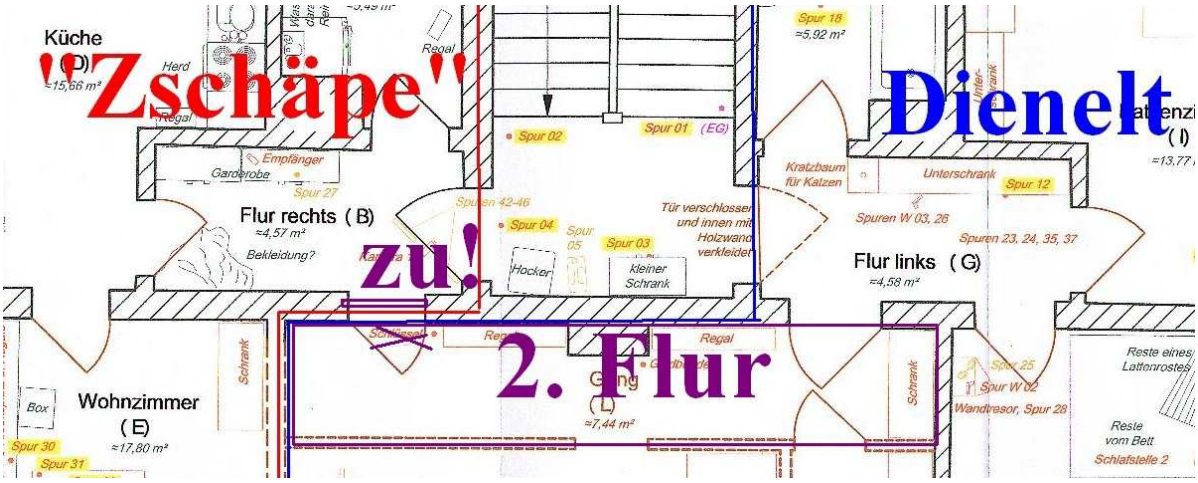

Danach erst war es das uns verkündete "Terrornest": EINE grosse Wohnung.

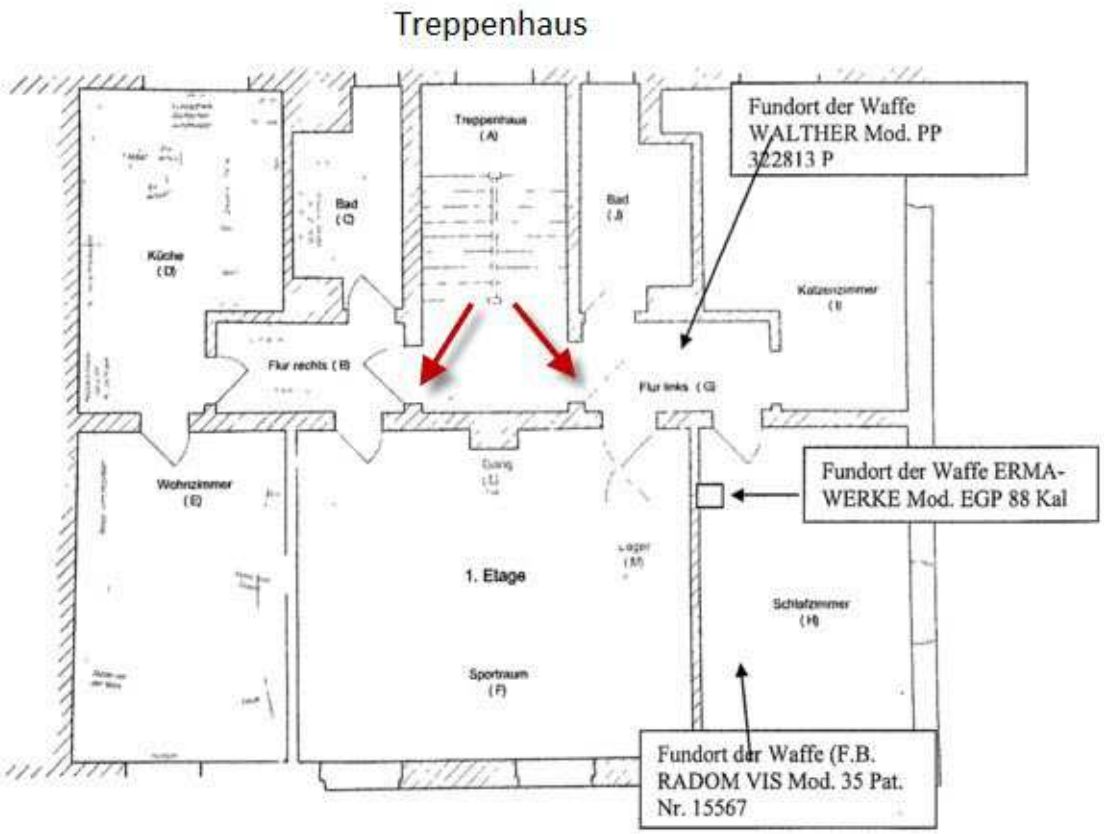

Schematische Darstellung der Fundorte (kein Maßstab)

Sämtliche Waffen im Haus in der Wohnung Dienelt gefunden. W01 bis W03. Nicht bei Zschäpe.

.

Der Bagger musste es dann über Nacht richten... der zweite Flur musste weg... weil die Trottel die Fassade abgesprengt hatten, LOL.

Erst eine Schotterunterlage als Strassenbelags-Schutz...

X

und dann Abriss der verräterischen Zwischenwände... der 2. Flur !!!

X

Und dann, am Morgen, war es das uns verkaufte "NSU-Terrornest".

X

_ _

Wie haben "die" es gemacht?

4238

Na so haben "die" es gemacht !

Hätte funktioniert, wenn die Trottel nicht die Fassade weggesprengt hätten.

Bleibt die Frage, welcher "Handwerker" da unmittelbar vor der Explosion aus dem Haus rannte...

es gab am 4.11.2011 in Zwickau mehr als 2 "Handwerker". Oder die uns bekannten "Handwerker" haben gelogen, waren gar nicht beim Bäcker Reinhold, jedenfalls nicht genau dann, als es rummste. Dann könnte Zschäpe auch bei Oma Erber geklingelt haben. Aber nur dann, wenn Kaul log, und Zschäpe AUCH dort war, und nicht nur Susann Eminger.

AKDENİZ GÜNEŞİ-12:39:07 27-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

lothar harold schulte (2014-10-27 14:05:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-10-27 17:01:59)
Deine These ist also, daß es zwei Wohnungen gab und daß der Bagger die Beweise dafür beseitigte, so daß nach außen hin die Geschichte vom "Terrornest" erzählt werden kann. OK. Nun kommen wir wieder zum entscheidenden Punkt, wer denn den "NSU" letztlich geplant und organisiert hat, inklusive Morde an den beiden Uwes. Nehmen wir tatsächlich an, die beiden Uwes wären am 31. Oktober von einer "dritten Macht" (ausländische Geheimdienste, Antifa, etc.) ermordet

worden und die Regierung Merkel hätte die beiden Leichen dann maximal instrumentalisiert. In diesem Fall halte ich es für sehr unwahrscheinlich, daß auf solche Kleinigkeiten wie den Abriss von verräterischen Baustrukturen geachtet worden wäre. Wenn Deine These stimmt, zeigt sie MASSIVE Vorausplanung von Seiten der ausführenden Organe. Und in diesem Plan ist der Tod der beiden Uwes mMn zwingender Bestandteil. Kurz gesagt: DASS die Regierung die beiden toten Uwes in ihrem Sinne instrumentalisierte, massive Beweisfälschung betrieb, log, betrog, etc. ist Konsens und objektiv durch Akten abgesichert. Und das Ausmaß an Vorauswissen, an absolut detailversessener Planung, liefert ein starkes Indiz dafür, daß der Showdown LANGE vorher geplant gewesen ist. Bedeutet im Endeffekt, daß selbst wenn die deutschen Geheimdienste die beiden Uwes nicht selber ermordeten, sie doch genau wussten, daß die beiden Uwes am 4.11. tot sein würden und man sie in seinem Sinne benutzen können würde. Die Beihilfe bzw. das Geschehenlassen der Morde an den beiden Uwes durch die deutschen Dienste halte ich somit für bewiesen. Ist natürlich kein zwingender Beweis, aber die Indizienkette legt sich wie ein Strick um Merkel, Pofalla, Friedrich, Fritsche und wie die Macher alle heißen. Richtig geil fände ich es, wenn irgendwann die beiden Dummies, die den Banküberfall am 4.11. durchführten, an die Öffentlichkeit treten und die Wahrheit sagen würden. Aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß die beiden Dummies bereits irgendwo mit Betonschuhen im See rumstehen. Merkel liebt den Verrat, aber nicht den Verräter.

1.6.91 Zwickau 4.11./5.11.2011 im Video. Kein Benzin. (2014-10-27 18:00)

Leider hat nicht Hit-TV in Zwickau ein Paulchen-Video bekommen, sondern Television Zwickau. Wäre es anders herum gewesen, wir würden das Paulchen-Video längst kennen...

Heiko Richter von hit-tv zwickau, mir persönlich bekannt, mit 1,95 m "Länge" kaum übersehbar, hat aber die ersten Bilder vom "NSU-Haus" gedreht, genauer gesagt 3 kurze Videos:

- am Nachmittag des 4.11.2011

- am Abend des 4.11.2011 (Bagger reisst 2. Flur etc ab)

- am Morgen des 5.11.2011 (Hunde vor Ort)

_ _

Und diese 3 Videos sind bestens geeignet, die Aussagen bzw. die Bilder der Feuerwehr Zwickau zu bestätigen, und sie tun das auch. Perfekte Übereinstimmung!

Das 1. Video: Nachmittag, 4.11.2011

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=NxSpgXCN9Yo[/embed]

Man sieht Monika Martin, die erzählt von der Tante, also von "Oma" Charlotte Erber, und bei 1:36 sieht man auch einen Computer, auf den "volles Rohr" draufgehalten wurde. Der Gasanschluss wurde dann abgesperrt, das hat der Herr Richter ganz fein dokumentiert. 3 Bewohner in der rechten Haushälfte, die explodierte. Aber keiner daheim... man sieht auch gut die des Nachts entfernten Zwischenwände. Wo da 3 Leute wohnten, wurde nicht gesagt. In der Haushälfte... mehr nicht.

Passt!

.

.

Am Abend war Herr Richter wieder vor Ort und filmte den Bagger bei der Arbeit.

Video 2: Abend des 4.11.2011

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=nUAyOOLwlmg[/embed]

Man sieht den 2. Flur, bei 0:18, der Abrissbagger legte gegen 23 Uhr los, der Herr Lenk (Brandermittler) war auch schon da, und die grosse eine NSU-Terrorwohnung entstand.

Passt !

Es war zu jenem Zeitpunkt bereits die Verbindung zu Eisenach gezogen, das bekam Herr Richter mit, der dort nur Bilder drehte, um sie an TV-Stationen zu verkaufen. Am Abend des 4.11.2011 war bereits ein "Regisseur" vor Ort.

Das wissen wir aus 1. Hand, und nicht nur von Herrn Richter.

Am nächsten Tag dann Video 3 mit Hunden:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qPjWHl9y2Hc[/embed]

Abgesperrt war dort GAR NICHTS. Sieht man gleich zu Beginn. Da hätte JEDER alles Mögliche in den Schutthaufen werfen können, zum Beispiel "Bekenntnisfestplatten" oder Ceskas oder Paulchen-Videos...

Der Zeuge im Interview wurde nie vorgeladen, nie vernommen. Wolfgang Zindler heisst er. Der Einsatzleiter wurde nie vernommen, nie vorgeladen!

Hundeführer Jens Stahl-Mager war mit seinen Tölen vor Ort, ist kurz zu sehen, er wird später schreiben, dass man Benzin nur ausserhalb der Wohnung fand, im Hausflur. Ist alles veröffentlicht, selber nachprüfen!

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

Das Benzin an 19 Stellen IN der Wohnung fand man erst 2 Tage später. Am 7.11.2011.

2 Sorten. MEGA BRÜLLER !!! Gerichtsaussage UND Aktenlage. Zschäpe hatte keine Benzinsocken, als sie sich am 8.11.2011 stellte. Aussage Gutachten, Aussage Gutachter im Prozess. "Leichtflüchtige Verbindungen detektiert", also FRISCH, nicht 4 Tage alt, und auf den Socken "können Kohlenwasserstoffe nicht ausgeschlossen werden".

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/die-benzinsocken-der-beate-zsc hape/

Auf deutsch: Könnte Benzin sein, wissen wir nicht. Wenn aber Benzin, dann frisches.

nachlesen, es ist Punkt 4 bei den TOP-NSU-Medienlügen:

4. Es gab keine Benzinsocken bei Beate Zschäpe, Aussage des Gutachters im Prozess wurde komplett verdreht.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim- nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

Lösung: Vor der Verhaftung oder so in Tankstelle Zigaretten gekauft.

Marke:

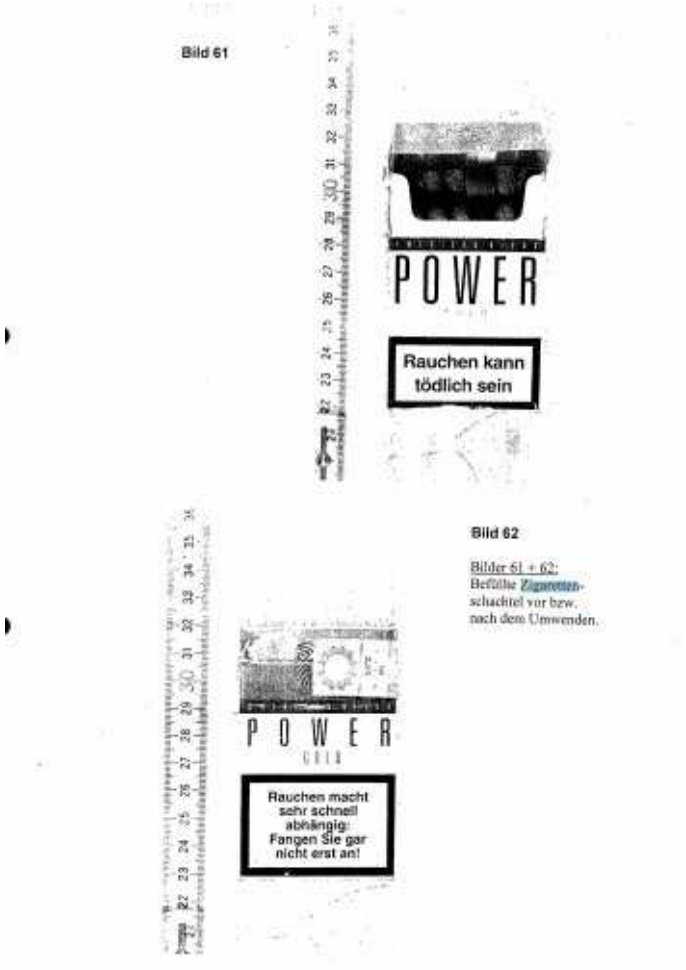

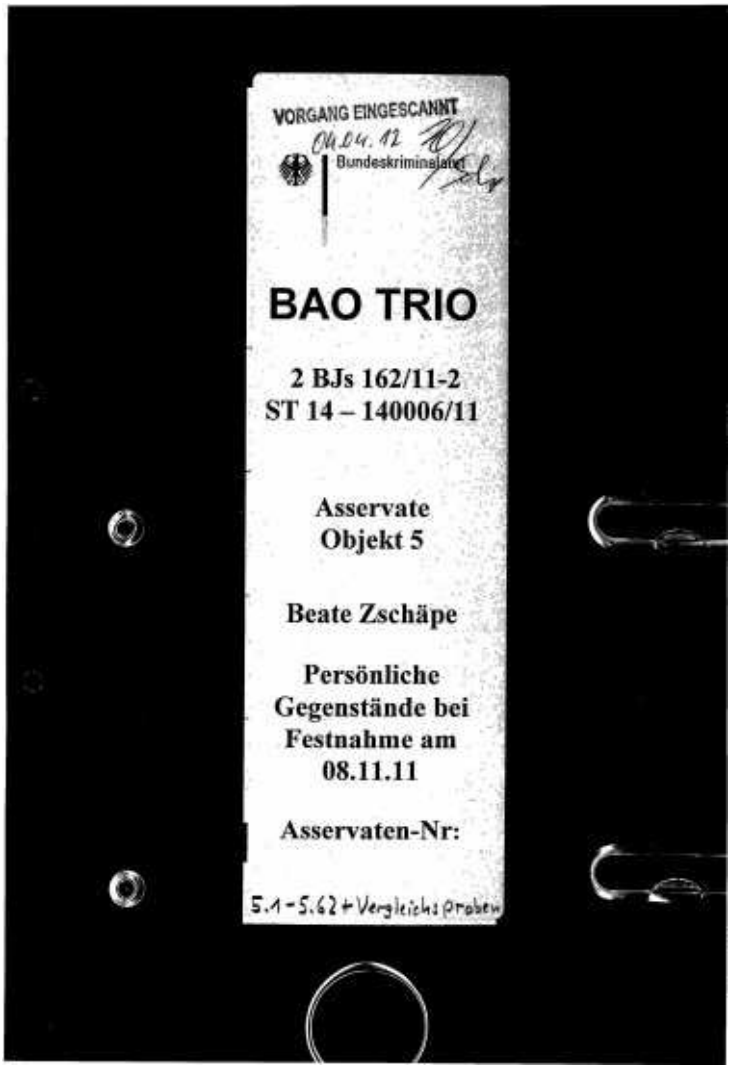

Auch veröffentlicht. Ist alles ganz einfach nachvollziehbar.

Wenn also, und das ist so, die Gerichtsgutachter vom LKA Bayern (Dr. Setzensack) und LKA Sachsen nicht erklären können, wie denn "Zschäpe" das Benzin anzünden konnte, dann fragen Sie die doch einfach mal:

"Welches Benzin denn? Das Benzin, dass am 5.11.2011 gar nicht vorhanden war?"

Oder Sie fragen die Feuerwehr, die war schliesslich vor Ort!

Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts. Es konnte definitiv ausgeschlossen werden, das sich die vermissten Personen im Gebäude befanden.

Die Ursache der Explosion ist derzeit noch unbekannt und wird durch die Brandursachenermittler der Kriminaltechnik ermittelt.

Die Hunde fanden kein Benzin am 5.11.2011. Glauben Sie es ruhig, es ist wahr!

Hat die Polizei auch gesagt, nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Polizei.

Und zwar am 5.11.2011, dem MDR:

Zuletzt aktualisiert: 05. November 2011, 10:20 Uhr

Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der Spürhunde am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht.
http://www.mdr.de/sachsen/zwickau132 _zc-f1f179a7 _zs-9f2fcd56.html

PS: Wer ist Katrin Rolle? Die sorgte sich um die Bewohner! Siehe Kommentar dort! Um wen?

_ _

Es gab dort kein Benzin am 4.11.2011. Auch nicht am 5.11.2011. Aber am 7.11.2011 ! Sogar 2 Sorten!

Es ist die Aktenlage, Polizeiakten.

Es ist die Medien-Berichtslage vor der NSU-Gleichschaltung.

Es kann auch jederzeit Gerichtsaussage werden, wenn man die richtigen Polizeizeugen vorladen würde. Den Hundeführer zum Beispiel. Stahl-Mager heisst er. Jens.

Alles was man dazu braucht ist ein rechtsstaatlicher Prozess, also Verteidiger, die verteidigen. Wie Recht und Gesetz und Standesehre es verlangen.

Welch armseliger Staat, diese gleichgeschaltete Bananen-Pseudodemokratie, die Schauprozesse durchführt wie damals beim Volksgerichtshof.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2014-10-27 18:02:06)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

lothar harold schulte (2014-10-27 18:39:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-10-27 19:10:10)
Es ist die Logik von Hexenprozessen. Verstand, Logik, Naturgesetze werden außer Kraft gesetzt. Beate Zschäpe konnte all das machen, weil sie ein Nazi ist. Auch was die Phantombilder beim Bombenanschlag angeht, die zweifelsfrei nicht die beiden Uwes zeigt: Es waren doch die Uwes. Weil sie Nazis sind. Nazis sind Götter, Übermenschen. Sie können alles. Die toten Türken/Griechen zeugen davon. Ich finde im Bezug auf den "NSU" nicht mehr die kriminelle Energie der Macher das Bemerkenswerte, sondern vielmehr das völlig indifferente Verhalten der meisten Deutschen. Ganz ehrlich: so verhält sich kein Volk, das angeblich aufgeklärt ist. So verhält sich Pöbel, der in seiner Entwicklung noch irgendwo im 11. Jahrhundert rumdümpelt. Man treibt einfach gerne eine (Nazi)-Sau durchs Dorf und Leute, die an den Verstand appellieren und sachliche Fragen stellen/Widersprüche aufdecken, stören bloß beim Schauspiel, weil sie einem den Spaß verderben. Beate und die beiden Uwes waren es **weil sie Nazis sind.** So einfach.

Runenkrieger11 (2014-10-27 20:21:28)
Hat dies auf Treue und Ehre rebloggt.

AKDENİZ GÜNEŞİ-22:06:12 27-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

Basti (2014-10-28 06:03:05)
Eine Sache meinerseits : Zigaretten der Marke Power gibts es - meines Wissens nach - an keiner Tanke. Ist wohn ne Eigenmarke http://www.discounter-preisvergleich.de/POWER-Handelsmarke-von-Netto-Rewe-1517.php?PHPSESSID=2faa1d0adb3cad8fdb00106611b9eef6 Best regards

fatalistsalterego (2014-10-28 09:00:46)
danke, dann hat sie halt an der Tanke was Anderes gekauft. Egal: Kein altes Benzin auf den Socken.

1.6.92 HOLGER GERLACH, TEIL 7: Nie gehört? Neuer BMW von Uwe Mundlos 2011 etc. pp. (2014-10-27 23:00)

Die Rolle von BTM-Junky Holger Gerlach, sei er nun Spitzel "Tarif" des BfV oder nur ein erpresster Komplize des BKA bzw. vom BAW-Schreihals Jochen Weingarten, die Rolle des Holger Gerlach ist die des Judas, des Verräters.

Für ~~30 Silberlinge~~ 27.250 € (im Bankschliessfach) hat er seine Kameraden verraten, allen voran Ralf Wohlleben.

Kleine Chronologie:

Pass und Führerschein stellte Judas Gerlach freundlicher Weise zur Verfügung, am 6.11.2011 dem lieben Herrn KOK Michael Lotz: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/24/holger-gerlach-teil-1-pe r-hubschrauber-besucht-am-5-11-2011/

So gelang dann auch die Wohnmobil-Ausleihe für 2011. Vorübergehend jedenfalls.

.

Die Gerüchte, Gerlach sei "Tarif", finden ein weiteres Indiz in einem BfV-Auto (statt Bankraub-Geld von den Uwes): http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/24/noch-ein-indiz-starke-ist-1998 -spitzel-gewesen-als-er-das-trio-versteckte-aushorchzelle/

.

Die 30 Silberlinge auf der Bank weisen dann schnell in Richtung EIGENE Wohnmobil-Ausleihe im Oktober 2011. http://sicherungsblog.wordpress.co m/2014/10/25/holger-gerlach-teil-3-e-27-250-im-bankschliessfach-nov-2011/

.

Es sieht so aus, als sei wirklich von Gerlach ein Wohnmobil angemietet worden, und im Hintergrund könnte der DNA-Polizistenkrimi von Heilbronn im Juli 2011 das auslösende Momentum für den 4.11.2011 gewesen sein. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/holger-gerlach-teil-4-ur laub-mit-wohnmobil-21-10-bis-1-11-2011-realer-vertrag/

.

Der DNA-Krimi von Heilbronn hängt sicher auch irgendwie zusammen mit dem Tod von Florian Heilig 2013. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/der-tod-von-florian-hei lig-am-16-9-2013-muss-als-mordverdachtsfall-untersucht-werden/

.

Auf jeden Fall hätte die Polizei Emingers und Gerlachs komplette Sippe mit den unbekannten Kinder-DNA-Spuren im Wohnmobil abgleichen müssen. Und Gerlachs DNA und Emingers DNA mit den Brillen im Womo, was auf Weisung unterblieb! http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-5-kein-abgleich-der-dna-seiner-stieftochter-mit-den-kindersachen-im-wohnmobil/

.

Gerlach wurde mehrfach vom Vermieter ziemlich sicher identifiziert. Auch vor Gericht. Sonst noch was? ach ja, der Handwerker war´s, nicht der Gärtner http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-6- phantombilder-fotos-wer-war-es-denn-nun-na-der-handwerker-wars/

.

Warum bislang der NSU-Spuk noch hält, liegt an Medien und Aufklärungs-Darstellern, die in Wahrheit Staatsgeheimnisse schützen: BMZ = Aushorchzelle des BfV. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/als-edathy-und-binninger- das-auffliegen-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

.

Selbst grösste Lacher des Phantoms werden nicht aufgedeckt. Kein Benzin in Zwickau, 2 Wohnungen statt einer. Goebbels sei Dank spielen die Medien brav mit, und so kann der Hexenprozess fortgeführt werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/die-ursachen-der-nichtaufklar ung-warum-der-hexenprozess-fortgefuhrt-wird/

_ _

.

Und was hat der Holger Gerlach nicht Alles ausgesagt, um seinen "Verrat" wieder gut zu machen!

(chronologisch geordnet)

13.11.2011: Endgültig verhaftet!

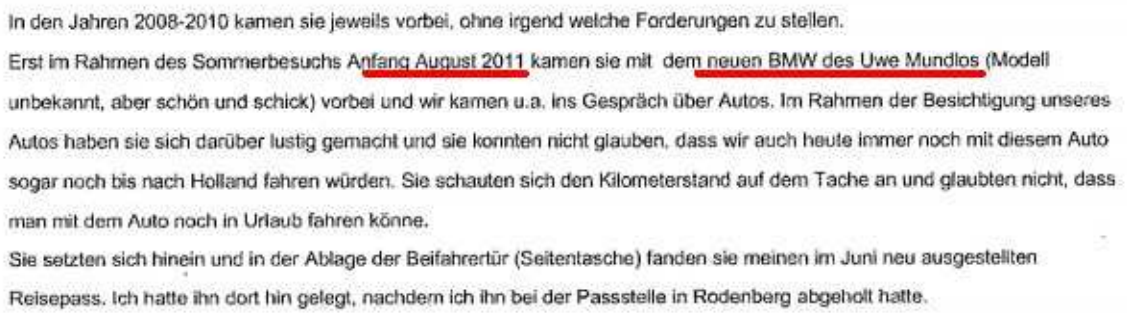

In den Jahren 2008-2010 kamen sie jeweils vorbei, ohne irgend welche Forderungen zu stellen.
Erst im Rahmen des Sommerbesuchs Anfang August 2011 kamen sie mit dem neuen BMW des Uwe Mundlos (Modell unbekannt, aber schön und schick) vorbei und wir kamen u.a. ins Gespräch über Autos. Im Rahmen der Besichtigung unseres Autos haben sie sich darüber lustig gemacht und sie konnten nicht glauben, dass wir auch heute immer noch mit diesem Auto sogar noch bis nach Holland fahren würden. Sie schauten sich den Kilometerstand auf dem Tache an und glaubten nicht, dass man mit dem Auto noch in Urlaub fahren könne.
Sie setzten sich hinein und in der Ablage der Beifahrertür (Seitentasche) fanden sie meinen im Juni neu ausgestellten Reisepass. Ich hatte ihn dort hin gelegt, nachdem ich ihn bei der Passstelle in Rodenberg abgeholt hatte.

Es fuhr NIEMALS Mundlos, der hatte keinen Führerschein, jedenfalls keinen auf den Namen Max-Florian Burkhardt, mit dessen seit 8 Jahren abgelaufenen Pass er 2011 durch die Lande gezogen sein soll... also hatte Mundlos auch keinen neuen eigenen BMW im Jahr 2011.

Ist doch klar. Oder doch nicht?

Frage:
Herr Gerlach, im Zusammenhang mit der Fahndung nach den Tätern des Polizistinnenmordes am 25.04.2007 in Heilbronn wurde an einem ca. 20 Km entfernten Kontrollpunkt vom Tatort am gleichen Tag das Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen C-PW 87 erfasst. Dieses Wohnmobil war unter den Personalien Holger GERLACH, Dreihornstr. 8, Hannover in Chemnitz angemietet worden. Im Rahmen der Vernehmung erkannte die Vermieterin bei einer Wahllichtbildvorlage auf dem Bild Nr. 3, bei dem es sich um ein Passfoto von Ihnen handelt, den Anmieter.
Außerdem teilte die Zeugin mit, dass diese Person GERLACH seit 2007 ca. ein mal pro Jahr ein Fahrzeug angemietet habe.
Bitte äußern sie sich dazu.

Da haben sie die Horn-Wohnmobile-Geschichte aber ganz schön stark geändert! Heute lautet sie, nach 2007 habe "Gerlach" nie wieder ein Wohnmobil dort angemietet. Kein Wunder, dass die Steuernummern alle falsch sind...

Aber der Bluff mit der Ringfahndungsliste ist Spitze gelaufen. Fehlt in jeder Akte, dieses notierte Kennzeichen auf Seite 1 des Kontrollpunktes LB 3... Kompliment, die sind alle drauf reingefallen.

Frage:
Herr Gerlach, am 14.10.2011 erfolgte in Schreiersgrün die Ausfertigung eines Mietvertrages für die Anmietung eines Wohnmobils für den Zeitraum 25.10.2011- 04.11.2011. Die Abholung des Fahrzeuges ist in dem Dokument für den 25.10.2011 vermerkt. Als Mieter sind in dem Wohnmobilmietvertrag Ihre Personalien und Ihre aktuelle Wohnadresse Meierfeld 25 in Lauenau eingetragen.
Bitte äußern Sie sich dazu.

Antwort:
Ich habe auch dieses Fahrzeug nicht angemietet. Hierfür gibt es zahlreiche Beweise, die bereits in meiner Vernehmung am 05.11.2011 erörtert wurden und auf die ich hier Bezug nehmen möchte.

Falsch: 21.10. bis 1.11.2011. Lüge. Ausgestellt am 14.10.2011. Klarer Fall. Auch so aufgefunden im Wohnmobil.

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Aussage 25.11.2011 JVA Köln:

Die 3 (BMZ) hätten 2005 bereits mit der Rechten Szene nichts mehr zu tun gehabt.

Weiter zum Jahr 2005 zum Wiedersehen:

Ich habe meine Abneigung zur Szene offen zum Ausdruck gebracht und ich hatte den Eindruck, dass die Drei mich verstehen können. Sie haben mir nicht das Gefühl gegeben, dass ich ein Verräter sei. Die Drei haben mir den Eindruck vermittelt, sie hätten ebenfalls gebrochen und für sie wäre das okay, dass ich da raus bin. Ausdrücklich haben sie mir nicht gesagt, dass sie mit der Szene gebrochen haben.

Halbherzig.

Frage:
Herr GERLACH, hat Herr WOHLLEBEN immer Kontakt zu den Dreien gehabt.

Antwort:
Das weiß ich nicht; am Anfang auf jeden Fall. Es muss auf alle Fälle danach noch Kontakt gehabt haben, bis wann weiß ich nicht genau. Im Zeitraum zwischen Passübergabe und vor meinem 30. Geburtstag hat WOHLLEBEN auf meine Frage, ob er noch Kontakt zu den Dreien habe, geantwortet: Er habe „die Schnauze voll" von denen. Für mich kam das damals so rüber, dass er über die Drei nicht mehr reden wollte. Für mich war es nachvollziehbar, dass er sich von den Dreien distantiert hatte, weil er sich durch die Drei in seinem Wunsch nach Karriere in der NPD gefährdet sah. In der Folgezeit haben Ralf und ich über die Drei nicht mehr gesprochen.

Frage:
Ist Ihnen bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Gera gegen Sie mal wegen eines Sprengstoffdeliktes ermittelt hat?

Antwort:
Ich hatte mal eine Vorladung bekommen, weil ich angeblich irgendwelche Briefbomben verschickt haben soll. Das hat sich aber alles als nichtig erwiesen.

Frage
War Ihnen bekannt, das in dem Zusammenhang auch noch gegen weitere Freunde oder Bekannte ermittel wurde.

Antwort:
Ich weiß, wer Vorladungen in diesem Zusamenhang bekommen hat. Das war Ralf, die beiden Uwe's, Beate und Andre KAPPKE. Vom Ausgang des Verfahrens habe ich keine Kenntnis.

Briefbomben, Gerlach also auch? Da wo die Tarnnamen von Berliner LKA-Spitzeln als Absender drunter standen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-3/

Vernehmung am 1.12.2011:

Frage:
Worin bestand die Unterstützungstätigkeit des WOHLLEBENs?

Antwort:
Ralf (WOHLLEBEN) organisierte Telefonate, zumindest die ersten zwischen Ralf, mir und den „Drei". Die Waffe, Geld und Papiere hat er ebenfalls organisiert. Einer von den beiden, entweder Ralf (WOHLLEBEN) oder Andre (KAPKE) haben auch zum Zwecke von Geldsammlungen ein Konzert und einen Balladenabend organisiert. Das hatte ich beim letzten Mal schon angegeben.

Frage:
Wie lange hat WOHLLEBEN die Unterstützung für die „Drei" organisiert?

Antwort:
Mindestens bis 2001. Danach war der persönliche Kontakt zu ihm eingeschränkt und somit habe ich auch keine Informationen darüber.
Aber im Mai 2003 oder 2004 (das waren meine letzten beiden Geburtstage, die ich in Jena gefeiert hatte) hatte WOHLLEBEN auf meine Nachfrage sinngemäß geäußert: „Ich habe keinen Bock mehr". Ich verstand das so, dass er keine Lust mehr hatte, diese Unterstützung weiterhin zu organisieren. So interpretierte ich das.

Kapke war in Chemnitz, Kapke besuchte Gerlach in Hannover.

Wo war Carsten Schultze? Und wo war Spitzel Michael Dolsperg?

War KAPKE allein?

Antwort:
Ja, er war allein.

Frage:
Wie lange war er bei Ihnen?

Antwort:
Ich glaube, nur einen Tag. Er hatte seinen Besuch mit den Worten angekündigt, er wolle mich persönlich besuchen, weil er am Telefon nicht darüber reden könne.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 11**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Frage:
Was hat er Ihnen dann erzählt?

Antwort:
Er berichtete mir über den Vorgang Rohrbombe. Er teilte mir durch die Blume mit, dass auch die anderen Geschichten (Briefbombe, die Puppe, rote Koffer mit dem Kreuz) durch die „Drei" begangen wurden. Für mich war das schlüssig, weil sie sonst nicht abgehauen wären. Sie wären jetzt am Gucken, wie sie helfen könnten. Mit „sie" meine ich Ralf WOHLLEBEN und Andre KAPKE.

Frage:
Sind Ihnen durch WOHLLEBEN weitere Aufenthaltsorte der „Drei" bekannt geworden?

Antwort:
Ich habe über den WOHLLEBEN mal gehört, dass der Andre KAPKE in Chemnitz gewesen sei und das Geld übergeben habe. Weitere Hinweise zu Aufenthaltsorten der „Drei" kann ich nicht geben.

13:50 Uhr: Die Vernehmung wurde unterberochen, der Gefangene auf seine Zelle gebracht, um ihm die Möglichkeit zu geben, etwas zu trinken und zu rauchen.
Ende der Pause: 14:05 Uhr

Tino Brandt? Nie gehört ;)

Ach doch, hier:

4250

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 14**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Einlassung von Herrn GERLACH

Ich bin auf Empfehlung von Tino BRAND zu Herrn HEISE geschickt worden, um abzuklären, inwiefern die „Drei" außer Landes gebracht werden können. Es gab zwei, drei Treffen mit Herrn Heise. Das erste Mal auf dessen Hochzeit. Dort war auch Tino BRAND. Tino hatte Herrn HEISE schon vorbereitet. Ich habe dann HEISE angesprochen. HEISE hat daraufhin zugestimmt zu gucken, hat mir eine Telefonnummer gegeben, die ich dann an die „Drei" telefonisch weitergegeben habe. Es handelte sich bei der Telefonnummer um eine mit ausländischer Vorwahl, und zwar aus Südafrika. Dies hatte HEISE mir gesagt hatte. Er hätte da jemanden, wo die „Drei" auf der Farm leben könnten. Dies müsste 1999 gewesen sein, in dem Jahr, in dem HEISE geheiratet hat. Aus dem Auslandsaufenthalt ist aber nichts geworden, weil es für die „Drei" nichts wäre. Der Angabe hatte ich aus Angst vor Repressalien seitens H. Heisse bisher nie gesagt
Zurück zur Geldübergabe durch Frau ZSCHÄPE:

Nordbruch? Südafrika? Ne ganz klare VS-Erfindung... so wie "tot in Kreta" und ähnliches Gedöns...

12.1.2012: Geld aus Bankrauben, oder Geld vom BfV, wer weiss das schon?

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Zschäpe weiss das.

Aussage 25.1.2012, Razzia kam prompt.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 8**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Den Frank LIEBAU kannte man schon aus der Jenaer Szene. Dem hätte ich nie zugetraut, dass er was mit Waffen zu tun hätte. Herr WOHLLEBEN hat mir gesagt, dass er den Frank LIEBAU angesprochen hat, ob er eine Waffe besorgen könne. Frank LIEBAU habe ihn an seinen Partner verwiesen. Dabei handelt es sich um die Person, die ich auf Anlage 3 Bild Nr. 6, erkannt habe, Andreas SCHULTZ. Zur Waffenübergabe selbst kann ich keine Angaben machen.

Allgemein dürfte die Dankbarkeit in Jena und Umgebung gross sein, für Judas Gerlach. Sollte dieses Pflaster besser meiden...

Nr.6

FamN./GebN.: SCHULTZ
Vorname: ANDREAS
Geburtsdatum: 18.05.1973
E160307800226

Nr.2

FamN/GebN.:LIEBAU
Vorname:Frank
Geburtsdatum:18.06.1973

In ihrer Vernehmung vom 12.01.2012 gaben sie zu Protokoll, dass sich die ZSCHÄPE um die Finanzen gekümmert habe: "Sie hatte die Finanzen im Griff". Erläutern sie bitte diese Aussage.
Es war so, dass Beate immer die Rechnungen beglichen hat. Egal ob es sich um Einkäufe, Restaurantbesuche oder Rundflüge gehandelt hat. Dies war so selbstverständlich, dass ich davon ausgehe, dass es in meiner Abwesenheit auch so war.

Wie verhielt sich Frau ZSCHÄPE Ihnen gegenüber?
Frau ZSCHÄPE war mir gegenüber immer freundlich und großzügig.

Wie verhielt sie sich den beiden Männern gegenüber?
Frau ZSCHÄPE benahm sich den Männern gegenüber wie eine Ehefrau nur für zwei Männer. Offiziell war sie mit keinem mehr liiert. Mein Eindruck war, dass die Drei in einem sehr „harmonischen Verhältnis" zu einander stehen.

Anlage 9

Die Anmeldungen erfolgten jeweils durch die Drei. Ebenso die Bezahlung der Unterkunft und der Kurtaxe. Lediglich die Kosten für die Zugfahrt trug ich selbst.
Bei dem 2. und 3. Urlaub hatten die Drei mich bereits angemeldet. Das weiß ich daher, weil sie mich nicht, wie beim 1. Urlaub nachmelden mussten.

Wenn ich mit den Dreien in der Öffentlichkeit unterwegs war, sollte ich sie mit LISA, MAX und GERRY anreden.

Nachdem was die Drei mir erzählt haben, haben sie die letzten Jahre ihren Urlaub auf Fehmarn verbracht.

Herrn Gerlach wird die Anlage Nr. 9 vorgelegt.
Außer Beate ZSCHÄPE erkennt er auf diesem Bild nichts.

Und die Waffen kamen aus Chemnitz.

Welche weiteren Angaben können Sie zu dem erwähnten Computergeschäft (Vernehmung vom 12.01.2012) machen?

Zu dem Computergeschäft kann ich keine weiteren Angaben machen. Ich selbst bin nie dort gewesen. Ich kann auch nichts zu dem Besitzer sagen oder zu dem Namen des Geschäftes. Zum Zeitraum des Waffenkaufes kann ich sagen, dass es zwischen 2002 und 2004 gewesen sein muss. Wie ich bereits in meiner letzen Vernehmung ausgeführt habe, war Herr MUNDLOS happy, eine Quelle aufgetan zu haben, bei denen sie „vernünftige Sachen kriegen".

Man befrage Hendrik Lasch!

siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hall o-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Spontan fällt mir dazu ein, dass, es meiner Meinung nach die Pumpgun auf den Anlagen Nr. **6** und Nr. **7** war, weil die Pumpgun einheitlich schwarz war

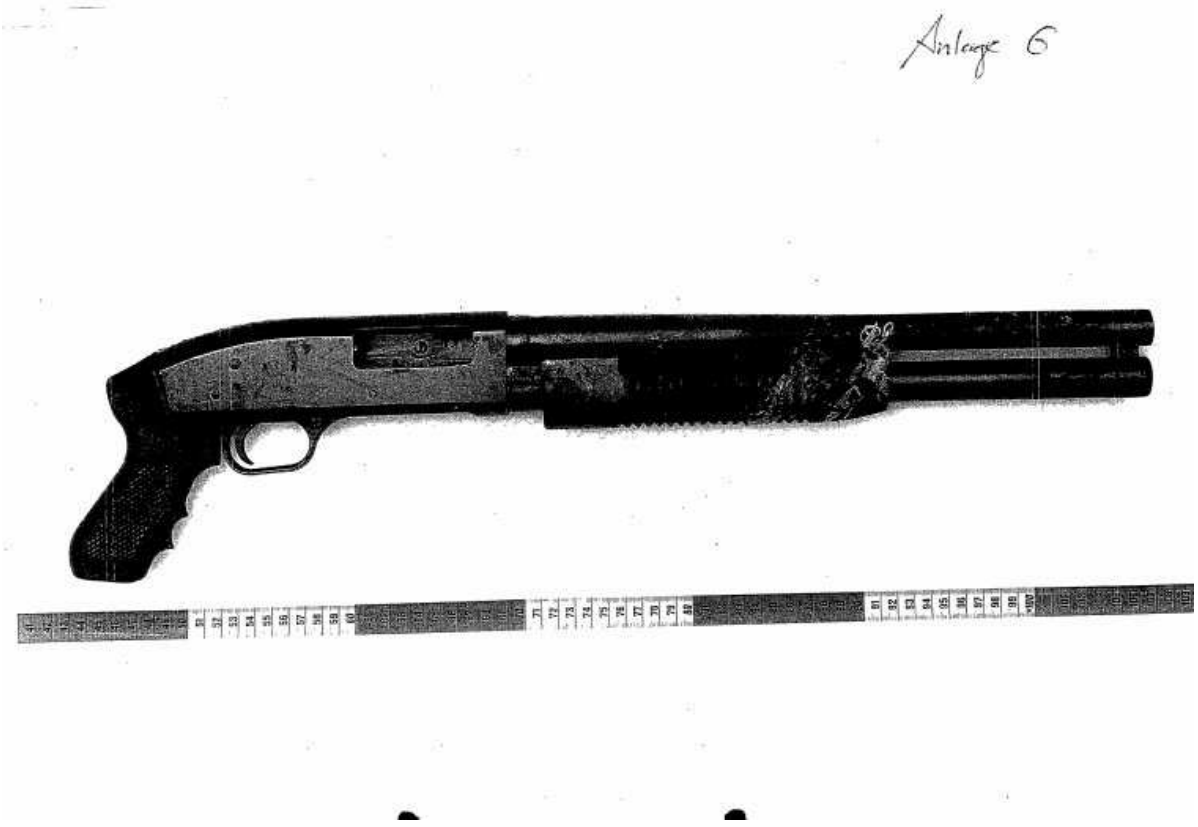

Auch hier gilt: Rechtzeitig zum Bankraub:

4254

Mein Fehler, sorry, das ist das Basecap mit der Fremd-DNA !

Dieses hier:

Bundeskriminalamt V.12

Meldebogen | **DNA-Analyse-Datei**

Spur erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6637-1**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **2-9-67 (S11-6637-6_1)**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Basecap, beige, Schweissband**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
17	28,2	30	30	15	17	9,3	9,3	21	23
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
17	17	9	13	13	16	16	16,3	10	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	15	18	21	15	15	11	12	18	25
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: **X**
3 K-Gruppennummer:

Aber jetzt:

Ne Penny-Tüte, statt Max Bahr, und ich hätt´s geglaubt ;)

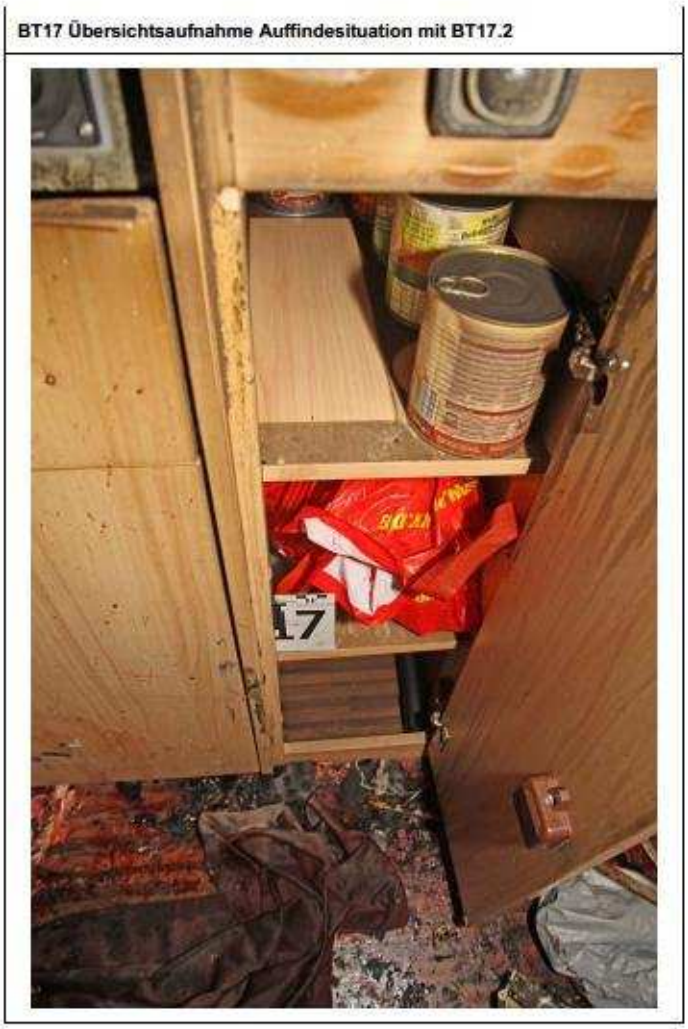

287

Die letzte Vernehmung, 13.3.2012 in Sehnde:

4256

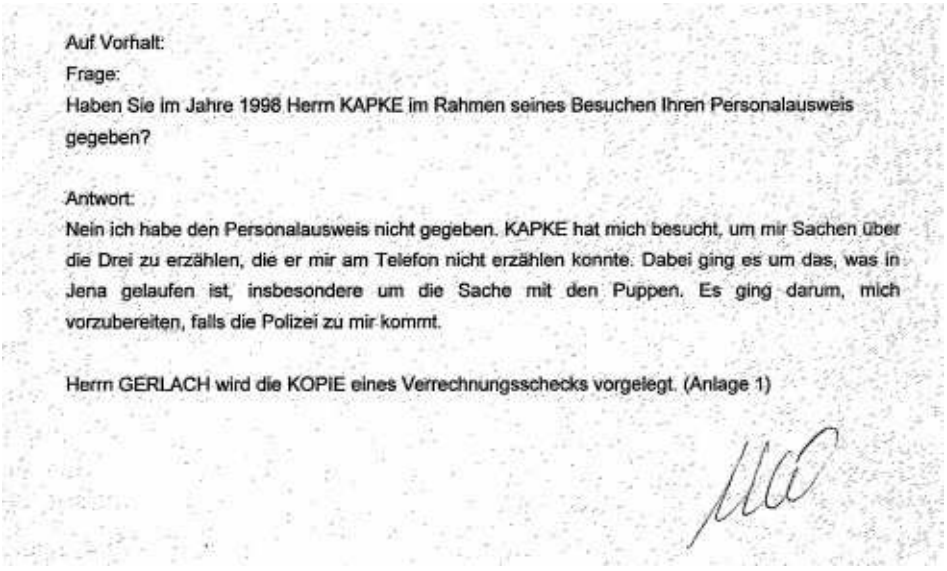

Auf Vorhalt:
Frage:
Haben Sie im Jahre 1998 Herrn KAPKE im Rahmen seines Besuchen Ihren Personalausweis gegeben?

Antwort:
Nein ich habe den Personalausweis nicht gegeben. KAPKE hat mich besucht, um mir Sachen über die Drei zu erzählen, die er mir am Telefon nicht erzählen konnte. Dabei ging es um das, was in Jena gelaufen ist, insbesondere um die Sache mit den Puppen. Es ging darum, mich vorzubereiten, falls die Polizei zu mir kommt.

Herrn GERLACH wird die KOPIE eines Verrechnungsschecks vorgelegt. (Anlage 1)

Da im Haftbefehl vom 28.1.98 "Theaterbombe 1997" steht, wird man kaum über Juden-Puppen aus dem 1996 gesprochen haben, zumal Böhnhardt freigesprochen wurde Ende 1997, was diese Puppe angeht.

.

.

Ob da wirklich "Tarif"-liche Gelder vom BfV flossen, das wissen wir nicht:

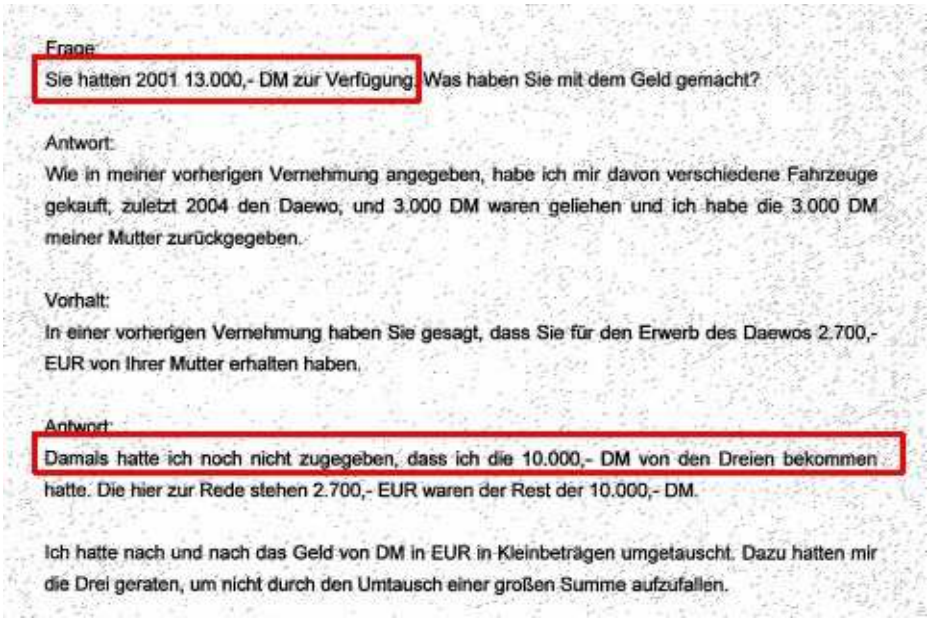

Frage:
Sie hatten 2001 13.000,- DM zur Verfügung. Was haben Sie mit dem Geld gemacht?

Antwort:
Wie in meiner vorherigen Vernehmung angegeben, habe ich mir davon verschiedene Fahrzeuge gekauft, zuletzt 2004 den Daewo, und 3.000 DM waren geliehen und ich habe die 3.000 DM meiner Mutter zurückgegeben.

Vorhalt:
In einer vorherigen Vernehmung haben Sie gesagt, dass Sie für den Erwerb des Daewos 2.700,- EUR von Ihrer Mutter erhalten haben.

Antwort:
Damals hatte ich noch nicht zugegeben, dass ich die 10.000,- DM von den Dreien bekommen hatte. Die hier zur Rede stehen 2.700,- EUR waren der Rest der 10.000,- DM.

Ich hatte nach und nach das Geld von DM in EUR in Kleinbeträgen umgetauscht. Dazu hatten mir die Drei geraten, um nicht durch den Umtausch einer großen Summe aufzufallen.

Nürnberg ist vielleicht auch kein so gutes Pflaster für Gerlach:

Herrn GERLACH wird die die Kopie der Lichtbilder in Anlagen 9 – 14 vorgelegt.

Frage:
Herr GERLACH, kennen Sie diese Personen?

Antwort:
Das Gesicht auf Anlage 9 kommt mir bekannt vor. Ich weiß aber nicht, woher. Einen Namen kann ich der Person nicht zuordnen.

Herr Gerlach wird gefragt, ob er die Person Matthias FISCHER kennt.

Antwort:
Nein.

Frage:
Kennen Sie die National-Revolutionären Zellen?

Antwort:
Nein

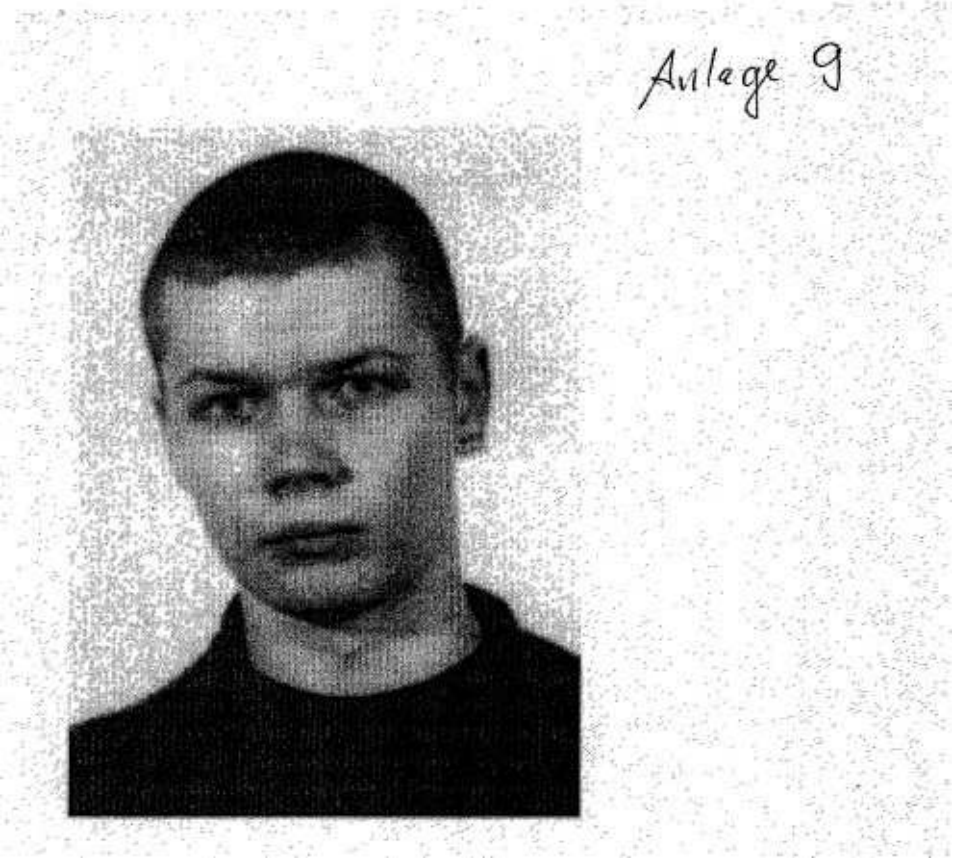

2002

Anlage 14

Bild 5

Zu 7a

120

KFD 3 Nürnberg
ED/Qualitätssicherung
Am Plärrer 31/3. Stock
90433 Nürnberg

Nürnberg, 23.01.2012

Az.: GBA2BJs162/11-2

An

BAO Trio

Koll. Hirschmann

Ergebnis Wahllichtbildvorlage

Wahllichtbildvorlage vom .....

Personalien des Tatverdächtigen (Bild-Nr. 5)

KEMPKEN	Norman	03.04.68
Name	Vorname	Geb.-Datum

und damit sind wir durch. Gerlach, der wichtigste Zeuge für den NSU.

Was Sie davon glauben, oder auch nicht, das müssen Sie selbst entscheiden.

---

lothar harold schulte (2014-10-27 23:10:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.6.93 Wen verteidigen Zschäpes "3 BfV-Beauftragte" eigentlich? (2014-10-28 08:50)

Dieser -rhetorischen- Frage geht man auf Friedensblick.de aktuell nach:

ÜBERFÜHRTE WOLFGANG HEER MANDANTIN ZSCHÄPE DER BRANDSTIFTUNG?

OKTOBER 26, 2014

Das Ziel der "Verteidigung" ist die Umsetzung des Deals, der da lautet: Verurteilung Zschäpes wegen minder schwerer Brandstiftung, aber nicht wegen "NSU-Morden". Damit ist die Frage eigentlich schon erschöpfend beantwortet.

_ _

Da es hier aber die Regie der BAW und des BKA gibt, mit dem VS (Dienstherr der BZ) im Hintergrund, geht natürlich Alles schief, was schief gehen kann: Murphy´s law.

Das hier ist falsch:

“Frau Zschäpe kam zu mir ins Büro und bat um ein Gespräch. Es ging unter anderem darum, dass sie, bevor sie in Zwickau das Haus verlassen hat, bei der Nachbarin geklingelt hat.” Die alte Frau sei nicht da gewesen, jedenfalls habe es keine Reaktion gegeben.

Zschäpe habe dann das Haus verlassen.

Völlig falsch . Die offizielle Geschichte geht anders:

"Zschäpe" verlässt mit den Katzenkörben das Haus und das Grundstück, trifft vor dem Nachbarhaus Antja Herfurth, die gerade ihre Tochter vom Hort abgeholt hat. Es rummst. Die im Auto vorbei fahrende Nadine Resch hält an, und sieht eine Frau mit einer dunklen Jacke die Katzen bei Antje Herfurth abgeben (Letztere kann sich später an die Farbe der Jacke nicht erinnern, ebenso wenig wie ihr Mann Uwe Herfurth).

Resch und Herfurth hören die Frau sagen, bitte ma auf Katzen aufpassen, sie müsse zurück, die Oma sei noch im Haus. Die Katzen bleiben stehen... die Frau geht zurück. (in Richtung brennendes Haus)

Kurze Zeit später sieht Uwe Herfurth eine Frau ohne Tasche, mit einem Handy telefonierend, den Veilchenweg runtergehen, er kam gerade mit dem Auto an, sie sei ca. 1-2 Meter dicht an ihm vorbei gegangen.

.

Anwalt Liebtrau erzählt es falsch: 1. Klingeln 2. Katzenabgabe 3. Flucht.

Die Zeugen sagten jedoch: 1. Katzenabgabe 2. Zurück. Oma rausklingeln 3. Flucht.

So in etwa:

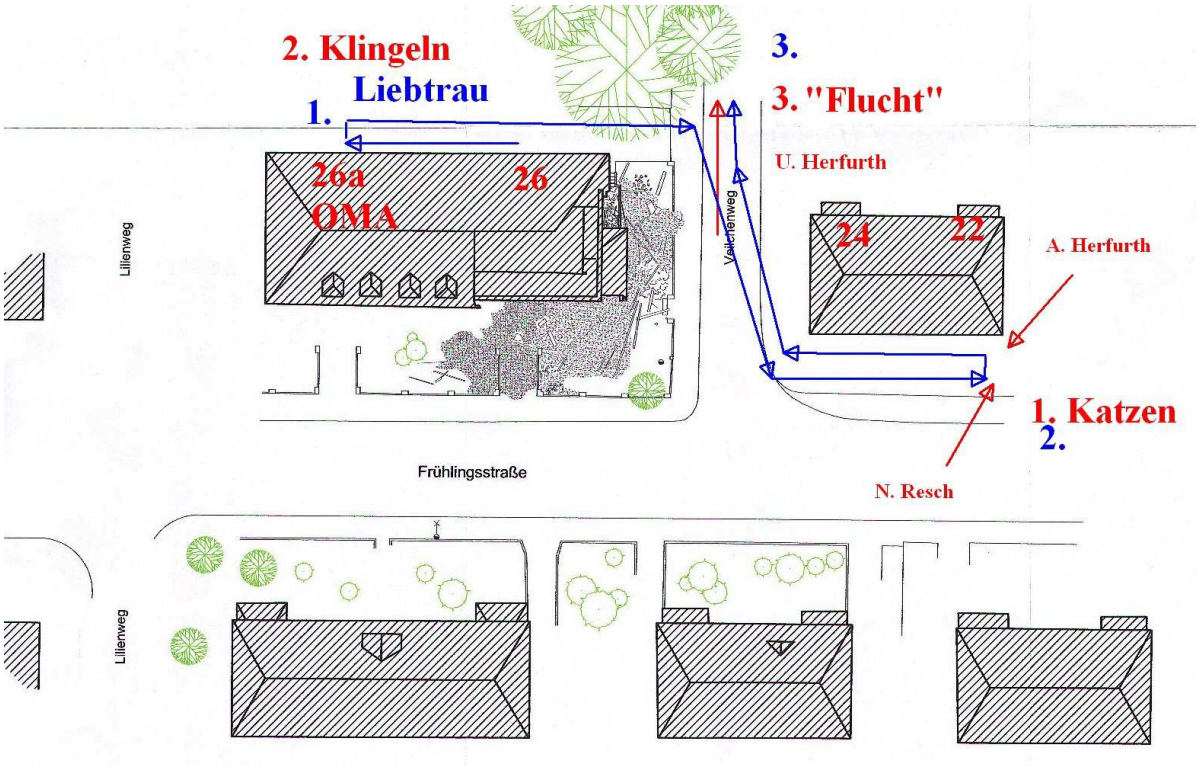

Die Aussage des Anwaltes Liebtrau widerspricht der Aussage von Antje Herfurth UND Nadine Resch und ist somit wertlos:

Falsche Reihenfolge.

hat keiner bemerkt?

_ _

Viel interessanter als diese Stümperei ist die Tatsache, dass es 2 verschiendene Jacken gab:

- eine dunkle Jacke, die Nadine Resch bezeugte (und die Zschäpe am 8.11. in Jena trug)

- einen roten Mantel, den Janice Martin aus dem Fenster von Gegenüber gesehen hat.

Was stimmt denn nun, zumal beide Herfurths sich nicht an die Farbe der Jacke erinnern wollten, und man da "Sabotage" vermuten darf, und das bei der Polizei UND vor Gericht!!!

.

Das ist schon einmal dargestellt worden, nämlich hier:

DIE FRAU MIT DEN KATZENKÖRBEN AM 4.11.2011 IN ZWICKAU

Da gibt es noch die Variante "Janice Martin":

4262

Sie verwies auf Angaben, die ihre Enkelin machen könnte, die mit im Haus wohnt. Dabei handelt es sich um

8. **MARTIN, Janice**
geb. 05.09.1994
Frühlingsstraße 27
Zwickau

Diese gab an, dass sie gestern gg. 15.15 Uhr einen Knall gehört hat und danach aus dem Fenster gesehen hat, das direkt auf die Frühlingsstraße zeigt. Dabei beobachtet sie, dass die junge Frau, die in der betreffenden Wohnung, HG 26 wohnt, an der Ecke Frühlingsstraße/ Veilchenweg mit zwei Katzenboxen stand und dann Richtung Gochtstraße davon rannte. Die junge Frau habe einen roten Kurzmantel angehabt, den sie manchmal an hatte. Fräulein MARTIN habe dann nicht weiter beobachtet, wo die Frau hin rannte, weil sie die Feuerwehr alarmierte.

Der Ablauf wäre dann: (1.) Klingeln nicht gesehen 2. Katzen abgestellt 3. Flucht. (nicht zurück zum Brandhaus)

Keine Antje Herfurth gesehen, keine Nadine Resch gesehen, keinen Uwe Herfurth gesehen?

Die Aussage kann nicht stimmen. Also ist auch die einzige Zeugin für "roter Mantel" wertlos.

.

Es sei denn, es waren 2 Frauen vor Ort, mit 2 Jacken, verschiedene Farben, die Eine, Beate Zschäpe im roten Mantel) klingelte, und ging dann "flüchten", während die andere Frau (Susann E. in dunkler Jacke) die Katzenkörbe aufnahm und zu Antje Herfurth und Nadine Resch trug...und dann in den Veilchenweg einbog...

.

.

FAKT ist aber weiterhin: Der Handwerker Rene Kaul will bei "Oma" Charlotte Erber geklingelt haben, und

laut Aussage Erber klingelte es bei ihr nur 1 Mal.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/als-der-handwerker-ren e-kaul-bei-oma-erber-klingelte-am-4-11-2011/

Das Rätsel "wer war in Zwickau mit welchem Mantel" ist ungelöst.

.

Weiters ist nicht geklärt, wie Kaul und Portleroi die Herfurths übersehen konnten, und wie Herfurths die Handwerker übersehen konnten.

Die Ereignisse geschahen offenbar in einer vollkommen anderen Reihenfolge, und die Ermittlungen sind ebenso mies wie die "Hinterfragung" einfachster logischer Zusammenhänge vor Gericht, auch durch den Senat selber.

.

Ein peinliches Schmierentheater, fürwahr.

AKDENİZ GÜNEŞİ-09:07:32 28-10-2014) (??????
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

neckarsulm (2014-10-28 12:19:56)
Jetzt nach der verstrichenen Zeit den Ermittlern einen Strick daraus drehen, dass Kleidungsstücke nicht auf Katzenhaar untersucht wurden, ist leider nicht drin. (K-)illy wird sich nicht so ohne weiteres in die Box packen lassen haben- oder der Katzenhaarbefellte Mantel blieb vor Ort … DNA-Abgleich?!- Was soll's?! (Oder die Katzenboxen) _ _ _ Fatalist, ich denke langsam kommt eine klare Struktur zum Vorschein(im Besonderen: "H. G. ist eine Schlüsselfigur")und die Puzzlestücke ergeben ein verständliches Ergebnis. Wo stand heute vor 3 Jahren das Wohnmobil? Wo war Uwe und Uwe wenn das WoMo belegt war - in G.'s Wohnung? Warum ist es von Relevanz, wer die Waffen besorgt haben soll - welche zur Tatausführung verwendet worden sein sollen … hätten "sie" andere Waffen verwendet, hätten wir dann ein anderes Verfahren? Wäre es nicht ein "Statement gewesen" Mi. Ki. via Ceska zu löchern und Ma. Ar. mit der "späten Bruni" - und zum finish noch den Ein oder anderen Dönermann via. HK "abzuschieben"? Ich meine ein "Bekenntnis" sollte "Täterwissen " vorweisen können - und bei der Spannweite der Verbrechen wäre alles Besser gewesen wie ein "Abschiedsbrief(P.P DVD)" und aufgefundene Opfergegenstände. Die DVD hatte scheinbar ihr Endstadium am (26.)27.11.2007 erreicht - nur das Bild der >>P2000<< und das "Fälschung"-Foto hätte als "Täterwissen" Relevanz gehabt (dennoch spricht mehr bis genug gegen die DVD). Ähm, ist meine Bezugnahme zu "Vorbereitung der Entsorgung", denn es ist nicht unerheblich, ob Material erst erstellt werden musste oder bereits vorhanden war. [Die Frage(-n) sind nicht an Dich gerichtet; sind nur „laute Gedanken" - an "stille Mitleser" gedacht] l Auf Bald im Forum Beste Grüße Neckarsulm

1.6.94 Die Dönermorde ohne Uwes, aber mit Wissen des Staates, lauern bereits am Horizont (2014-10-28 18:00)

"Bitte nicht schon wieder!", könnte Mancher jetzt denken, warum denn schon wieder Ceska-Stafette von der Schweiz zu den Uwes?

Weil die Ceska 83 SD das zentrale Beweisstück ist, mit ihr steht und fällt die gesamte NSU-Geschichte. Und weil da Einiges in Bewegung gerät, hinter den Kulissen…

.

Den Stand der Dinge haben wir in 2 Blogbeiträgen zusammen getragen:

ZUR CESKA 83 W04 : WAS MAN WISSEN MUSS!

Die Ceska mit der Nummer 034678 ist das zentrale Beweisstück im gesamten NSU-Komplex.

.

Es muss bewiesen werden, und zwar von der Anklage, dass:

- diese Waffe die Tatwaffe bei der Mordserie (Dönermorde) ist.

siehe: Ceska-Paradoxon

Das ist das Ceska-Paradoxon: Prüfung begonnen 11.11.11, verkündet als Tatwaffe 11.11.11, später Vormittag.

Ungeprüft verkündet, oder es war bereits vor Auffinden bekannt, dass es die “richtige” Waffe ist.

.

- diese Waffe tatsächlich bei allen 9 Morden eingesetzt wurde

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-2-hulsen-reic hen-fur-7-ceska-morde/

siehe: (Bilder) http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-nennsti el-ceska-mutmassungen-als-wahrheiten-verkauft/

.

- diese Waffe schon vor dem 1. Mord bei Böhnhardt und Mundlos war

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit- kauf-und-ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-2/

.

Und da sieht es schlecht aus für die Anklage und das BKA als “Fachbehörde der BAW”.

Bei allen Punkten.

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/zur-ceska-83-w04-was-ma n-wissen-muss/

Teil 2:

WAS MAN ZUR CESKA W04 WISSEN MUSS: DIE STAFETTE BIS ZU DEN UWES IST UNKLAR

Die Anklage behauptet (und meint beweisen zu können...), dass die Stafette vom Käufer im Waffenladen Schläfli & Zbinden 1996 bis zu den Uwes 1999/2000 wie folgt ablief: https://sicherungsblog.wordpress-.com/2014/10/08/7135/

Ceska-Stafettentag im OLG-Stadel: Die Anklage meint...

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/was-man-zur-ceska-w04-w issen-muss-die-stafette-bis-zu-den-uwes-ist-unklar/

.

Oder auch die Kurzfassung:

Germann, Müller, Theile vermittelt an Jürgen Länger, Andreas Schultz (Madley), Carsten Schultze, Uwes.

.

Der Vermittler soll Enrico Theile sein, der sowohl den Schweizer Müller kennt, als auch Jürgen Länger.

Problem: Die Schweizer leugnen, Theile leugnet, Länger leugnet. Die streiten einfach Alles ab. Die Anklage wird in diesem Punkt scheitern: Kein Beweis dafür, dass die Ceska 034678 VOR dem 1. Mord zu den Uwes kam. Heisse Luft, Betrug. Den BKA-ermittelten "Postversand 2er Ceskas an Germann" gab es nie.

.

Die Waffe wurde im Schweizer Laden verkauft, mit Hilfe einer Waffenerwerbsberechtigungskarte des Herrn Germann, und mittels einer gefälschten Unterschrift. Wie auch die Schwesterwaffe...

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/26/der-nachste-gau-ist-da-die-sch weizer-leugnen-die-donerceska/

.

Und der Anwalt Klemke, Verteidiger vom Wohlleben, will eine "alternative Ceska-Stafette" beweisen:

.

Und das hat (auch) mit einer ganz anderen Ceska zu tun:

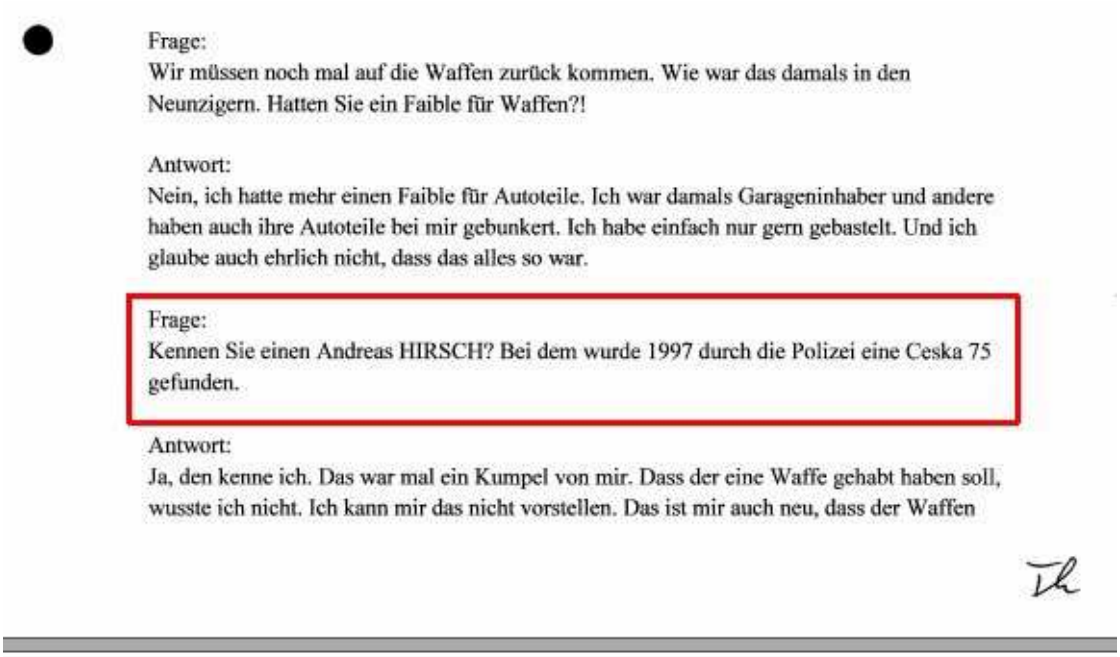

Frage:
Wir müssen noch mal auf die Waffen zurück kommen. Wie war das damals in den Neunzigern. Hatten Sie ein Faible für Waffen?!

Antwort:
Nein, ich hatte mehr einen Faible für Autoteile. Ich war damals Garageninhaber und andere haben auch ihre Autoteile bei mir gebunkert. Ich habe einfach nur gern gebastelt. Und ich glaube auch ehrlich nicht, dass das alles so war.

Frage:
Kennen Sie einen Andreas HIRSCH? Bei dem wurde 1997 durch die Polizei eine Ceska 75 gefunden.

Antwort:
Ja, den kenne ich. Das war mal ein Kumpel von mir. Dass der eine Waffe gehabt haben soll, wusste ich nicht. Ich kann mir das nicht vorstellen. Das ist mir auch neu, dass der Waffen

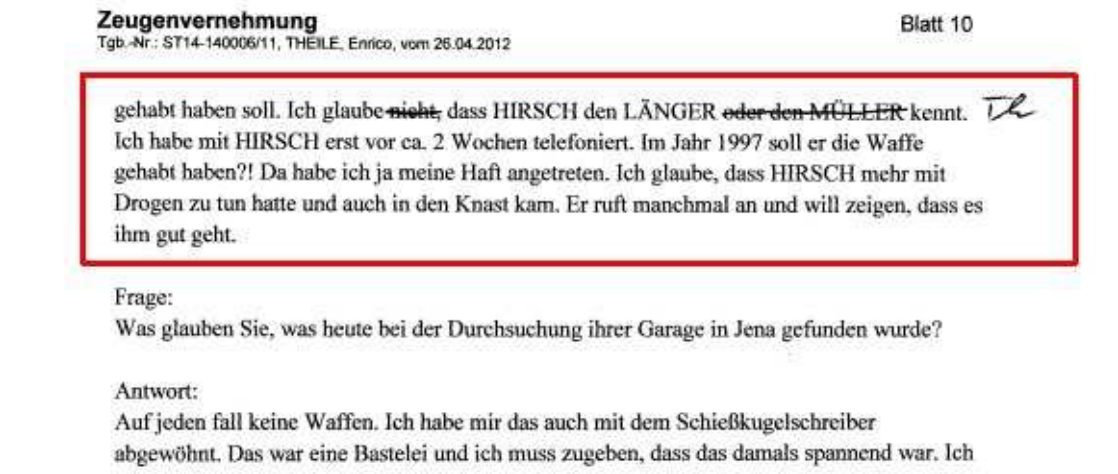

Zeugenvernehmung Blatt 10
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, THEILE, Enrico, vom 26.04.2012

gehabt haben soll. Ich glaube ~~nicht,~~ dass HIRSCH den LÄNGER ~~oder den MÜLLER~~ kennt. Ich habe mit HIRSCH erst vor ca. 2 Wochen telefoniert. Im Jahr 1997 soll er die Waffe gehabt haben?! Da habe ich ja meine Haft angetreten. Ich glaube, dass HIRSCH mehr mit Drogen zu tun hatte und auch in den Knast kam. Er ruft manchmal an und will zeigen, dass es ihm gut geht.

Frage:
Was glauben Sie, was heute bei der Durchsuchung ihrer Garage in Jena gefunden wurde?

Antwort:
Auf jeden fall keine Waffen. Ich habe mir das auch mit dem Schießkugelschreiber abgewöhnt. Das war eine Bastelei und ich muss zugeben, dass das damals spannend war. Ich

.

Und das ist erstmal verwirrend, denn eine Ceska 75 ist keine Ceska 83 SD.

Es müssen daher weitere Hintergrund-Infos dazu kommen.

.

@Nereus aus dem politikforen.net wird seine langjährige Neugier zum Thema "Wachmann wurde niedergeschossen" im Zusammenhang mit dem Schweizer "Ceska-Müller", auch mit einem Mellinger Natursteinhändler Thoma und dem Autohandel "Sidonia" des Schweizer Müllers nach der Wiedervereinigung in Apolda endlich doch noch befriedigt bekommen. Dank NSU Leaks.

.

In der Tragikomödie spielen folgende Personen mit:

Sitta Ilmer, ehemalige Freundin vom "Ceska-Müller": Sie war schon als Zeugin geladen, weiss nichts von "Ceska", wird aber nochmals kommen:

160. Tag: 13. November 2014, 09:30 Uhr, Sitta I. (Waffe Ceska)

.

Andreas Hirsch, Besitzer einer Ceska 75 im Jahr 1997, Kumpel von Enrico Theile, beide gerieten in Verdacht, am 11.8.1997 einen Raubüberfall in Leipzig verübt zu haben, wo mehrere Schüsse aus einer Ceska 75 Kal. 9*19 abgegeben wurden.

11.08.1997 Raubüberfall in Leipzig

Eine Vergleichsuntersuchung mit den am Tatort festgestellten Munitionsteilen,-beim -Bundeskriminalamt führte allerdings zu dem Ergebnis, dass die Schüsse in Leipzig aus einer anderen Waffe abgegeben worden waren.
Enrico Theile, bei dem man 3 Hülsen fand, die laut BKA aus der Tatwaffe stammten, mit der ein Wachmann 1997 niedergeschossen wurde, der Wachmann des Natursteinhändlers Thoma (Iraki) aus Mellingen.

Dieser Fakt erhärtete sich als THEILE am 06.1997 beschuldigt wurde, einen Mitarbeiter der Sicherheitsfirma ITT in Jena-Lobeda niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung wurden u.a. drei Patronenhülsen gefunden und sichergestellt, die laut Gutachten aus der Tatwaffe stammen. Weiterhin wurden Kleidungsstücke mit Schmauchspuranhaftungen sichergestellt.
Ob diese Tatwaffe die Ceska 75 war, die man bei Hirsch fand, Waffennummer **V7883** ist nicht bekannt, aber es liegt auf der Hand. Das BKA hat die Erkenntnisse sehr sehr unklar dargestellt, in den "Ermittlungen zum Vorstrafenregister des Enrico Theile".

.

Sven Rosemann, ein weitgereister Mann mit Waffenambitionen, Geldtransporter-Überfall 1999, und guten Verbindungen, auch zum VS.

Dann kamen zwei weitere Unterstützer hinzu, zum einem Sven Kai Rosemann, worauf laut LKA, zur Einschätzung gekommen ist, das Rosemann Unterstützer war, oder eine Bezugsquelle von Waffen war.Denn Rosemann hatte eine Ceska 83 besessen und andere Waffen, die dem Typ entsprachen,die im Brandschutt in der Frühlingsstraße bzw. im Wohnmobil gefunden wurden.
https://querlaeufer.wordpress.com/category/sven-rosemann/

auch hier:

Auch Länger's Begleiter teilte mit drohendem Unterton mit, „man sieht sich immer zweimal" – und stellte sich im Gehen mit dem Namen Rosemann vor. Demnach handelte es sich wohl um Sven Rosemann, einen alten Freund Längers der bereits zur Gründung des THS in der Thüringer Naziszene sehr aktiv war und auch wegen seiner Begeisterung für Waffen als besonders gefährlich galt.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/08/06/05-08-2014/

Oder hier:

So soll der Zeuge Länger in die Beschaffung der Tatwaffe, der Ceska 83, eingebunden gewesen sein. Der Zeuge Rosemann soll eine Ceska 83 besessen haben und andere Waffen, die dem Typ derjenigen Waffen entsprachen, die im Brandschutt in der Frühlingsstraße bzw. im Wohnmobil gefunden wurden. Außerdem soll der Zeuge Rosemann seine Waffen auch über Verbindungen in die Schweiz bezogen haben, weshalb das LKA zu der Einschätzung kommt, dass „ROSEMANN als Bezugsquelle von Waffen oder Unterstützer des Trios in Betracht“ kommt. (SAO 43.18/16, 17, 21, 23).

http://www.blog-rechtsanwael.de/wp-content/uploads/2013/12/BA.jauch _.beweisantrag.2013.12.19.pdf
.

Jürgen Länger, der Theile kennt, und den Rosemann auch.

.

Und im Hintergrund wartet "Ceska-Müller" aus der Schweiz:

Des Weiteren wurde ein Nebenklägervertreter als Zeuge gehört. Er war von Hans-Ulrich Müller, der laut Anklage die Mordwaffe Ceska nach Thüringen gebracht hatte, am Rande der Vernehmung Müllers und seines Bekannten in der Schweiz angesprochen worden. Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.
http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

.

Es wird sehr sehr interessant, und es erklärte dann auch, warum das BKA die Märchen vom "Postversand" sogar dem Berliner NSU-Ausschuss erzählte. V-Mann. Der Ceska 83-Käufer im Schweizer Laden ist ein V-Mann.

.

Die Protagonisten:

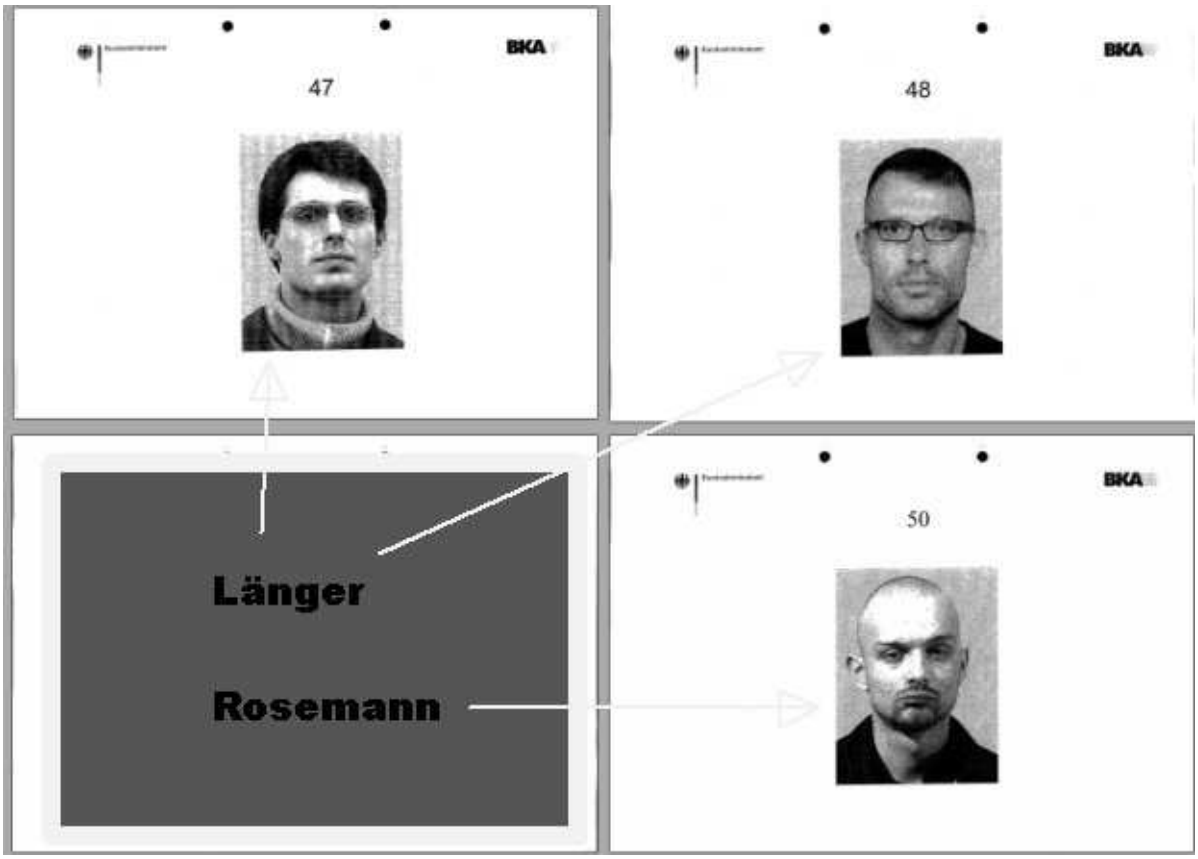

Ende vorerst, geht bald weiter…

Aber wenn die Medien nicht Willens sind, den Menschen die öffentlich bekannten Fakten zu erläutern, dann müssen wir es eben tun.

Piatto ist unwichtig, das ist eine Sau die man durch das Dorf treibt, um die Bürger einzulullen und abzulenken.

Wir wäre es, wenn die Leser diese recht interessanten Entwicklungen etwas im Internet verbreiten würden?

Der graue Handel mit Waffen in der Schweiz | NSU LEAKS (2014-10-31 18:01:00)
[…] DIE DÖNERMORDE OHNE UWES, ABER MIT WISSEN DES STAATES, LAUERN BEREITS AM HORIZONT […]

1.6.95 Binninger zur Russlungen-Selbstmordlüge: "Das müsste doch im Prozess geklärt werden!" (2014-10-28 23:26)

Am 27.10.2014, also Gestern, fand eine Veranstaltung zum Thema NSU im Münchner Rathaus statt:

Dabei waren:

und der Arbeitskreis NSU war auch dort.

Bereits vorher wurde eine "Zuschauerfrage" ausgewählt, für den einzigen interessanten Teilnehmer:

4272

Binninger kommt. Vorschlag für Fragen, wenn Fragen überhaupt erlaubt sind? Ich würde Binninger ja fragen wie er sich erklärt das an keiner einzigen Waffe Fingerabdrücke oder DNA der Uwes zu finden ist. Dafür Fremd-DNA die man nicht speicherte. (nur zur Recherche...)

Die Frage wurde tatsächlich gestellt, und die Rollenverteilung war wie erwartet:

Binninger sprach selbst Merkwürdigkeiten an: Etwa das das Trio immer erwischt wurde (Falsche Bombe, "Juden-puppe", etc) und dann auf einmal 12 Jahre im Untergrund leben konnte und zehn Morde begehen ohne eine Spur zu hinterlassen. Es wären ja keine Profis gewesen.

Tatsächlich war die Frage bezüglich der DNA und Fingerabdrücke für Binninger interessant, das packt ihn wohl weil er 20 Jahre Polizist war. Er bestätigte die Information und meinte dann zu mir "wir können nachher noch darüber sprechen". Das tat ich dann auch nach der Veranstaltung.

Interessant war das der Anwalt Hoffmann versucht das DNA Argument abzuschwächen, er hätte es als Verteidiger oft erlebt das keine DNA oder Fingerabdrücke zu finden seien (halte ich für Blödsinn). Hoffmann ist in den letzten Jahren nach eigener Aussage oft Nebenkläger in "rassistischen Verfahren".

Nun, ich hab dann kurz mit Binninger geprochen. Er kennt den Blog von Fatalist. Er kennt den Brief. Er kennt die Rußlungenlüge ("So etwas müsste doch im Prozess geklärt werden!").

Er bestätigte das Bosbach jetzt für seine Fraktion die BKA Akten angefordert hat. Er meinte sie haben sich mit dem 4.11. gar nicht befaßt, weil sie in 15 Monaten inklusive Abschlußbericht fertig sein mussten (Gesetzlich), aber es wird wohl zu weiteren Ausschüssen kommen.

Er warnte aber auch davor die 2012 Akten die Fatalist hat als letzte Wahrheit anzusehen, es könne gut sein das inzwischen verschiedene Aspekte ausermittelt worden sind.
Es läuft auf jeden Fall etwas weiter. Mehr ging in der kurzen Zeit nicht. Funke war gar nicht dort...

Sehr schön. Klar kennen die uns.

Über den Anwalt Hoffmann muss man nichts weiter wissen: Ein antifaschistischer Nebenklage-Schwachkopf: http://www.nsu-nebenklage.de/uber-die-autoren/

.

Über Hajo Funke ist alles Nötige gesagt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/die-ursachen-der-nichtaufklar ung-warum-der-hexenprozess-fortgefuhrt-wird/

Der sympathische und beliebte Priester-Darsteller Hajo Funke auf der Kanzel

Und Binninger ist im NSU-Untersuchungsausschuss Berlin leider vor Allem als Schützer von Staatsgeheimnissen hervor getreten:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das-a uffliegen-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

Aber man darf die Hoffnung nicht aufgeben: Bosbach (Vorsitzender des Bundestags-Innenausschusses) hat die Akten angefordert, und zwar die Neuesten, denn wir arbeiten mit Akten der Fassung 2012.

Der NSU-Sonderermittler Jerzy Montag des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages, dem Binninger vorsteht, bekommt ebenfalls gerade Post vom Arbeitskreis NSU, wo vor Allem die V-Leute Thomas Starke und Holger Gerlach ein ergänzendes Thema sind. Wohnmobil, Mietvertrag, und die DNA-Problematik der Spuren im Wohnmobil. Die Sachverhalte, die in den letzten Tagen auf dem Blog erschienen sind.

Im NSU-Prozess ist bislang gar nichts geklärt worden , lieber Herr Binninger, und Strafanzeigen gegen Ziercke und Range wegen der Russlungen-Selbstmordlüge werden eingestellt.

Weisungsgebundene Staatsanwälte statt unabhängiger Justiz, das ist "Rechtsstaat aka BRD"

... und das muss geändert werden!

---

ki11erbee (2014-10-29 00:40:23)
Auf Bosbach würde ich nicht setzen. Der ist in der CDU und jeder in der CDU weiß, was beim NSU wirklich passiert ist; sie brauchen bloß Pofalla, Merkel, Friedrich, Fritsche oder die Misere zu fragen. Bosbach fordert die Akten nur aus dem Grund an, um eine neue Lügengeschichte daraus zu basteln. Daß es einen "NSU" gab, der Türken ins Gesicht schoss, daran wird ein Bosbach nichts ändern. Übrigens auch keiner aus den anderen im BT vertretenen Parteien, denn alle brauchen das "NSU"-Phantom, um ihr politisches Süppchen darauf zu kochen. Im Klartext: Die Verbrechen, die von den Politikern begangen wurden, werden nur dann nicht geahndet, wenn der Staat vorher in sich kollabiert. Um den Staat in sich kollabieren zu lassen, muss man bürgerkriegsähnliche Zustände schaffen, was gerade durch die Siedlungspolitik geschieht. Die Siedlungspolitik wiederum lässt sich nur dann mit wenig Widerstand durchsetzen, solange man das Volk mit Schuld ("NSU") geknebelt hat. Eine Art perpetuum mobile, mit dem NSU als Schmierstoff. Der NSU wird OFFIZIELL nie aufgeklärt werden. Aber man kann ihn INOFFIZIELL aufklären, wobei Konsens sein muss, daß die CDU-Regierung bei den zwei toten Uwes Beweise platziert hat, um einen NSU zu kreieren, den es de fakto niemals gegeben hat. Ob Merkel direkt oder indirekt für den Tod der Uwes verantwortlich ist, lassen wir mal beiseite. Allein die Tatsache, daß eine Regierung Leichen instrumentalisiert und Beweise fälscht, um eine Terrorzelle zu erschaffen, die es niemals gab, müsste bereits ausreichen, um die CDU permanent unter 5 % fallen zu lassen. Ich meine: was würde einem normalen Menschen passieren, der bei einem Toten Beweismittel deponiert und diesen dann nachträglich belastet, um selber Vorteile daraus zu ziehen? Würde man so einen nicht ächten? Und zwar völlig zu Recht?

fatalistsalterego (2014-10-29 12:10:13)
Was wir letztlich gemeinsam tun, das ist das Herstellen von Öffentlichkeit, und das Aufzeigen von eklatanten Beweis-manipulationen durch den Staat selbst. Und das geschieht mit Polizeiakten des BKA, zum ersten Mal seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland überhaupt. Die Nichtreaktion der staatlichen Stellen und der Medien ist der Gradmesser für die Verrottung eines Staates, einer Gesellschaft. Auch das ist ein Ergebnis, vielleicht nicht das Erwartete, das Erhoffte, aber es ist ein ganz klares und deutliches Ergebnis. Muss man sehen. Dieser Staat und diese Medien sind am Ende. Flasche leer.

smnt (2014-10-29 16:24:56)
"Dieser Staat und diese Medien sind am Ende. Flasche leer." Jawohl, ja.

johannes (2014-11-05 17:22:45)
Ist eigentlich geklärt worden w a r u m es in dem Haus, wo die Tschäpe im ersten Stock nur ein Feuer legte, laut Fotos zwei Mauern wie bei einer Explosion (Gas? Bombe?) herausgeflogen sind? Habe bisher nichts darüber gelesen.

fatalistsalterego (2014-11-05 17:31:18)
Nein, der Ermittlungsbericht und die Fotos beschreiben 3 Explosionen in verschiedenen Räumen gleichzeitig. Das geht nicht mit einer Benzinlunte. Also ist es eben Sprengstoff, dessen Spuren später mit Benzin übertüncht wurden... mehr wissen wir dazu auch nicht...

johannes (2014-11-06 03:31:15)
Danke für die Antwort. Es gab also keine Erklärungen zur Ursache der 3 Explosionen, z.b. Gasleitung und es gab auch keine forensischen Unersuchungen in den Trümmern z.B. nach Rückständen von Sprengstoff? Das wäre sehr seltsam. Wenn ich das richtig mitbekommen habe, ist die Tschäpe ja unter anderem auch wegen Brandstiftung angeklagt. Wenn da Sprengstoff mit im Spiel war müsste dies ja auf bomben-legen und -zünden erweitert werden. Keinerlei Suche nach Sprengstoffrückständen durch die Ermittlungsbehörden?

fatalistsalterego (2014-11-06 09:54:11)
Benutze das Forum. Der Strang ist mehrfach verlinkt. Sieh Dir den Brandermittlerbericht an, dort sind die Sprengstoffhunde-Einsätze aufgeführt. Danke.

1.6.96 Der Zwickauer PC EDV01 von "Zschäpe": Analysen im Nirwana Teil 1 (2014-10-29 11:50)

Ein ganzer Computer, 408 Seiten, davon 200 Seiten Internet-Verlauf, und kein einziger persönlicher Bezug zum Benutzer, keine Mail, keine "Eigene Dateien", kein Bild, Nichts drauf, was eine Zuordnung zum Benutzer erlaubt, gibt es das, kann es das überhaupt geben?

Ja, beim "NSU" schon. In Zwickau, beim PC "Liese", der veröffentlichte Ordner mit 400 Seiten enthält Nichts, was eine Zuordnung erlaubte, wessen PC das ist.

@Arbeitskreis NSU hat sich dieses Computer-Ordners angenommen, und -für mich- überraschende Ergebnisse ermittelt:

die Rindviecher des NSU sind wieder da

04.11.2011 | 14:28 Uhr: fleisch von freilaufenden tieren zwickau

Posted by Die Anmerkung

um 10:51

Wahnsinn, nicht wahr?

Sie wollen es etwas ausführlicher? Dann vergessen Sie die Akte, denn dort wurde GAR NICHTS analysiert. Es erfolgte keine Zuordnung der besuchten Sites zu Personen oder Ereignissen, denn "es war ja Beate Zschäpe"...

Nun denn, Anmerkung, Paule, Neckarsulm, bobs und Mitstreiter bitte!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se

Zunächst ging es um Gemeinsamkeiten zum Laptop auf Fehmarn:

Seite 91:
"Hallo ich grüße dich Reinbert !! ich wollte auch mal in TS kommen aber unser Gilden-TS gibt esja wohl nicht mehr <ss type="sad">:-(</ss> naja egal inpaar Tagen bin ich ja wieder zu Hause und da kümmern wir uns mal um nen neuen TS ge. Also bis dann , grüße die anderen von mir.
Gruß: Gerri"

Der war wohl vor diesem Zeitpunkt mittels Teamspeak mit anderen Computerspielern verbunden, da "Gilde" erwähnt wird, eventuell World of Warcraft. Es wäre doch interessant ob und wann und mit wem er spielte bzw per Teamspeak gesprochen hat. Eventuell gäbe es da sogar Alibis. Ist vermutlich nie ermittelt worden?

Die Skype-Nachricht war exakt so am 12.08.2011 auf dem Fehmarn-Notebook Acer abgeschickt oder empfangen worden.

S. 89 der PDF EDV1.

Skype Rechnung (für ein Abonnement) und mehrere Überweisungsträger aus 2010
Matthias DIENELT
Skype-Name: maizonline

Dieser maizonline kam ja in Fehmarn-Notebook ebenfalls vor.

Ich frug mich:

Könnte das eventuell der Skype-Account von Zschäpe selber sein, damit das Notebook von Zschäpe, das sie aber nur ab und zu benutzte? Oder es war das von Eminger und die hatten nun mal nur Zschäpe als Kontakt?

Nun wissen wir es ja. Vermutlich. Keine Ahnung, ob es was bedeutet, hab die Akte bisher nicht gelesen. Sollte ich es machen, bleiben Telefone außen vor, denn von so etwas habe ich keine Ahnung.

—–

update

4276

Ich bin's nochmal mit dem hingekotzten maiz. Ich wollte gerade ins Fladenbrot beißen, da scheppert ein Wecker an den vorderen Stirnlappen.

Ma-iZ(@gmx.net gibt es auch noch)

Matthias in Zwickau

Max in Zwickau, oder Matthias in Zwickau? Welche Tarnidentität benutzte Mundlos wirklich? Im PC-Laden war er Dienelt, aber einen Max Burkhardt gab es dort ebenfalls in der Kartei. Hat Mundlos gewechselt?

Nicht vergessen: Auf den Bahncards für Böhnhardt und Zschäpe stand "Eminger", nicht Gerlach, nicht Dienelt.

Eine sehr grosse Rolle im Surfverhalten spielt ein Sturz vom Dach. Wer ist da abgestürzt?

Internetverlauf: EDV 01.pdf Seite 137 (Zeiten in UTC)
Am 29.05.11 9:48 Niedersachsen Ferien 2012 (Fam.Schiffner wohnt in Niedersachsen)
29.05.11 15:03 Wulfener Hals / Preisliste vermutlich Buchung
Bis auf die letzten 3 Tage werden die kompletten Sommerferien Niedersachsen auf dem Platz Wulfener Hals verbracht,07.07.11-14.08.11

Vor und nach dem Urlaub wird häufig nach Sexy Cora gesucht. Hierbei handelt es sich um die 2011 verstorbene Carolin Wosnitza. Pornodarstellerin,BigBrother-Bewohnerin 2010,Filmauftritt in "Gegengerade-Niemand gewinnt am Millerntor"
www.abendblatt.de/hamburg/persoenlich/article1775636/Letztes-Geleit-in-Rosa-C arolin-Wosnitza-beigesetzt.html
(erkennt jemand den langhaarigen Blonden im Hintergrund des Videos ab ca. 1:33 ?)

Am 21.06.11 16:19 eluveitie eluveitie.ch/ Eluveitie spielte 2011 auf diesen Festivals:

19.-20.08.2011 Burgfolk 2011
05.-07.08.2011 Open Air Gößnitz
23.07.2011 Veldensteiner Festival 2011
14.-17.07.2011 Masters Of Rock 2011
23.-24.06.2011 Sonisphere Festival CH 2011
30.04.-01.05.2011 Hexentanz Festival 2011

16:24 Olaf Busch RA Interessengebiet u.A Familienrecht
16:29 Ursula Schiffner

am 19.10.11 18:30 Beckenbruch
19:31 Sturz vom Dach 17 10 2011

am 24.10.11 09:09 arbeitslosengeld, 2500, 4000, erst selbsständig dann arbeitslos(wer fiel denn da vom Dach und zog sich einen Beckenbruch zu ?)

am 03.11.11 21:01 Gina Lisa , ehem.PR-Lesbe , heizte grad noch auf dem Cannstatter Wasen Volksfest die Gäste ein..

21:38 da wird bis 21:46 nach Juliane Schiffner Peine geschaut und
22:09 ist "sexy cora co" ist wieder dran(die ist doch nicht mehr)

der 04.11.11 ab 11:39 kommt "autounfall sachsen 31 10" gefolgt von "auto unfall mitteldeutschland" und "autounfall,1 11"
bei diesem Verlauf werden auch Unfälle aus Norddeutschland/Hamburg beobachtet

danach folgt "Zwickauer News", "Bild 3 11" und "Sachsenradio"
Aus dem Verlauf bzw Eingabeverhaltens des PC-Nutzers am 04.11.11 läßt sich ersehen, dass hier gezielt nach Informationen gesucht wurde, weil im Verlauf des 31.10.11 ein erwarteter Kontakt abbrach, welcher nicht in Eisenach vermutet wurde !

Eine sehr wichtige Erkenntnis: Nicht in Eisenach!

Es gibt Alternativen: siehe Blogbeiträge:

5 Karten für ein Festival in Wunsiedel am 29.10.2011: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/08/5-karten-fur-das-r ekwi-festival-2011-in-wunsiedel/

oder der Dönermord: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/der-donermord-von-d obeln-am-1-11-2011/

3 Tage vor dem "Auffliegen des NSU" wurde ein Dönerbudenbesitzer in Döbeln, Sachsen, rund eine Fahrstunde von Zwickau entfernt regelrecht hingerichtet.

Auch Döbeln ist im Verlauf zu finden:

Fragwürdige Eintragungen[nach der Ersten Sichtung]:

_ _ _
2011-11-04 11:57:03
1- o n l i n e .d e / N a c h r i c h te n / S a
www.sz
rgisst Topf-Kueche verrusst/articleid-2901509
Sächsische Zeitung [online] - Sachsen: 20-Jähriger
Titel:vergisst Topf - Küche verrußt
[copy & paste]
_ _ _ _ _
[Darauf folgt:]

2011-11-04 11:58:17
1
www.google.de/search?q=auto %20unfall %20mitteldeutsch
chsturz+in+grimma &pf=p &sclient=psy-ab &client=firefox-a &hs=n
ur
=
=l
ce hp &pbx
:de %3Aofficial &channel=np &so
5d &rls=org.mozilla &oq=dachsturz+in+grimma &aq=f &aqi= &aql= &gssm= &gs _upl= &bav=o
n.2,or.r _gc.r _pw.,cf.osb &fp=la2ddb458b81b67a &biw=1095 &bih=8
4278

– – – – – –

011-11-04 12:21:55
1
www.bild.de/regional/leipzig/auftragsmord/in-doebeln
-hier-richtete-der-killer-den-doener-mann-hin-20808344.bild
.html
Titel: Auftragsmord von Döbeln: Hier richtete der Killer
den Döner-Mann hin! - Leipzig - Bild.de

– – – – – – – – – –
– – – – – – – – – –

Nein, nicht darauf fixieren!

Der Internetverlauf ist so auffallend "unauffällig" dass diese Ergebnisse eine kleine Abweichung darstellen - sonst ist "Big Brother", "Sexy Cora" und sonstiger "Medialer Hype" richtungsweisend.

– –

Wir haben "Ruß in der Küche", den "abgestürzten Dachdecker" und den "Mord in Döbeln" ... => lediglich beim "Dachdecker" gab es eine fortführende Suche ...(ok. bei "Sexy Cora" auch) -
ist nur ein Zwischenbericht!!!

– – – –

Ich habe ein paar Lesezeichen gesetzt(beim Überfliegen) um mich genauer mit der Materie auseinanderzusetzen, wenn ich eine Timeline anlegen kann.

Aber auf den Ersten Blick fällt nur die Recherche nach dem "Dachdecker" auf [Story von Heiko Portleroi?].

Dann die Unfall Rekonstruktion in Mitteldeutschland und der "Gutmensch-Gedanke".

– – – –

Scheinbar gab es bis nach 13 Uhr keine beunruhigende Nachricht aus dem Netz ...

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se #ixzz3HVOd1Iw0

– –

In den 18 Akten Eminger kommen jede Menge Solarmontagen vor, bis nach Spanien, aber Sturz vom Dach in Grimma fehlt. Eminger hat sich offenbar nicht beim Sturz vom Dach das Becken gebrochen, in Grimma am 17.10.2011.

Wer denn dann? Das muss doch Jemand wissen!!!

Portleroi, Kaul, Eminger, Dienelt, irgendwer muss es ja gewesen sein!

Ende Teil 1

AKDENİZ GÜNEŞİ-12:03:15 29-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

Franz (2014-10-29 15:59:30)
..A. Eminger lag am 25.10. 2011 in der UNI- Klinik Leipzig wegen eines Arbeitsunfalles...

fatalistsalterego (2014-10-29 16:01:09)
Das ist doch mal eine nette Info! Gruß und Dank.

neckarsulm (2014-10-29 18:54:06)
Na, dann macht das Humpeln wieder einen Sinn. Kann einen den Urlaub versauen... Gruß

1.6.97 Der Arbeitskreis NSU schreibt an Sonderermittler Jerzy Montag (2014-10-29 18:00)

Bereits Gestern hatten wir kurz angemerkt, dass der Arbeitskreis NSU ein umfangreiches Paket per Einschreiben an Herrn Montag geschickt habe, der vom Parlamentarischen Kontrollgremium des Bundestages (Vorsitzender: Binninger, CDU) eingesetzt wurde, um das Wissen des BfV in Sachen "Corelli _NSU-CD", bürgerlich Thomas Richter aus Halle ab dem Jahr 2005 bzw. ab dem Jahr 2003 zu überprüfen.

Dass das BfV lügt, das weiss auch Jerzy Montag... das wissen Alle.

Stichwort: BfV-Aushorchzelle...

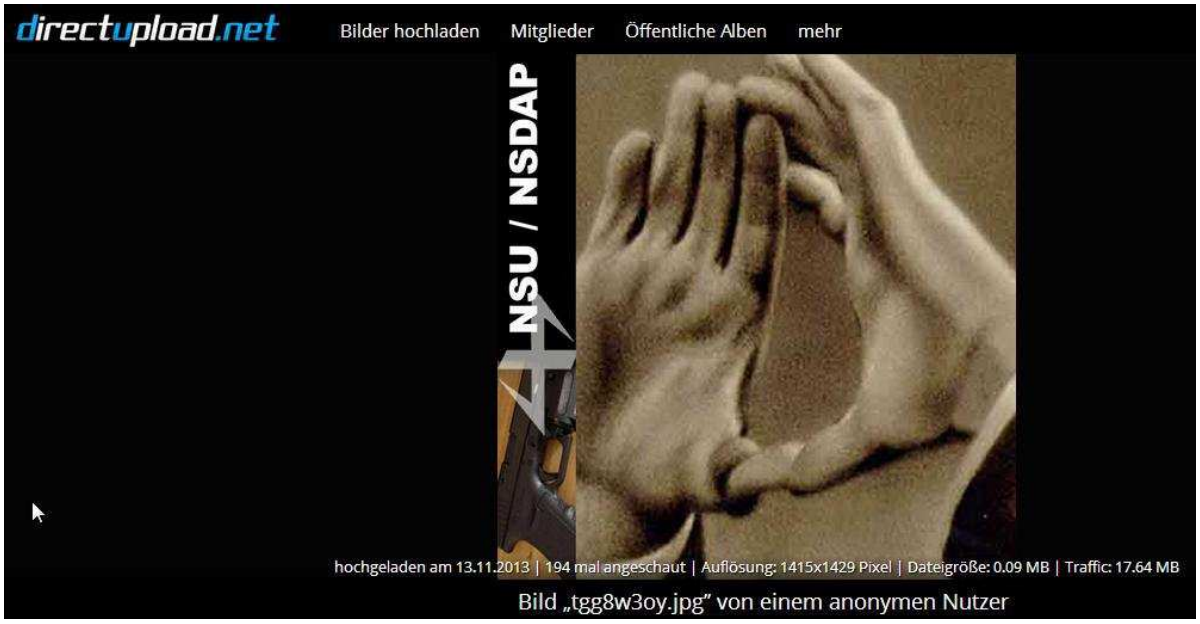

Dabei ist nicht entscheidend, ob das BfV diese merkwürdige NSU/NSDAP-CD mit gut 15.000 Bildern kannte, das darf man voraussetzen. Kam die CD doch vom eigenen Spitzel, der angeblich 180.000 Euro zwischen 1994 und 2012 bekam, bevor er im Zeugenschutzprogramm verschwand, um dann an "Blitzdiabetes" 2014 zu sterben, mit nicht einmal 40 Jahren.

.

Es kann also nicht um diese NSU/NSDAP-CD gehen, es muss um die V-Leute im Umfeld des Trios gehen, sowohl um die "frühen Verstecker" wie Thomas Starke, als auch um die "gedungenen NSU-Legendenerzähler"

nach dem 4.11.2011, Allen voran Holger Gerlach. Selbstverständlich ist auch des Ehepaar Eminger hochinteressant.

.

363

Aber die weisungsgemässe

NICHT-DNA- Untersuchung der Brillen im Wohnmobil trotz NICHT -Finden von Fingerabdrücken muss einen Grund haben, ebenso wie der NICHT -Abgleich der DNA auf dem Kinderspielzeug mit Gerlachs bzw. Emingers Frauen und Kindern.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-5-kein-abg leich-der-dna-seiner-stieftochter-mit-den-kindersachen-im-wohnmobil/

Und so ziemlich genau das hat der Arbeitskreis NSU dem Herrn Montag dargelegt und vorgetragen. Samt der Aktenauszüge dazu. Recht umfangreich...

Die Antwort auf die erfolgte Vernichtung der V-Mann-Akten im BfV vom 8.11.2011 bis 11.11.2011 liegt genau an dieser Stelle. Ganz genau dort.

_ _

Wuppertal, den 28.10.2014

Verdacht der Beweismittelfälschung im Kontext „NSU-Prozess"

Sehr geehrter Herr Montag,

der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund (NSU) beschäftigt seit November 2011 die Öffentlichkeit, die Medien, Parlamente und Gerichte in der Bundesrepublik Deutschland.
Seit über einem Jahr findet in München vor dem ersten Senat des Oberlandesgerichtes ein Verfahren gegen Beate Zschäpe u. A., unter anderem wegen der Straftatbestände „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ sowie Mordes statt.

Das Parlamentarische Kontrollgremium hat Sie als NSU-Sonderermittler eingesetzt, insbesondere um die Rolle der V-Leute und die Rolle deutscher Nachrichtendienste innerhalb des NSU-Komplexes zu klären.

Zur Rolle des Holger Gerlach und des Thomas Starke hat der private „Arbeitskreis NSU“, dem ich angehöre, eine Vielzahl an Widersprüchen zu den offiziellen Versionen erarbeitet.
Dies ist uns daher möglich, da einem Mitglied unseres Arbeitskreises Teile der Originalakten des Bundeskriminalamts zugespielt wurden.
In der diesem Brief beiliegenden Anlage erhalten Sie entsprechende Beiträge aus unserem Blog (www.sicherungsblog.wordpress.com) in denen wir gestützt auf Aktenauszüge Belege für eine bislang nicht bekannte V-Mann-Tätigkeit des Holger Gerlach und Belege für eine länger als bekannt andauernde V-Mann-Tätigkeit des Thomas Starke erörtern.
Die Authentizität der von uns verwendeten Akten können Sie durch die Anforderung der Originalakten prüfen.

Weiterhin teile ich Ihnen mit, dass wir zu einem anderen Komplex, nämlich den von unserem Arbeitskreis aufgearbeiteten Fälschungen von prozesserheblichen Beweismitteln bereits vor geraumer Zeit den Innenausschuss des Deutschen Bundestages informiert haben. Das entsprechende Schreiben sowie das Antwortschreiben des Vorsitzenden des Innenausschusses Herrn Wolfgang Bosbach habe ich mir ebenfalls erlaubt, diesem Brief beizulegen, samt einer Daten CD, auf der Sie die Dokumente einsehen können, die an den Innenausschuss übersandt worden sind.

Für Rückfragen Ihrerseits stehe ich gerne per Mail und auch telefonisch unter [xxx] zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann für den Arbeitskreis NSU

Anlagen

---

ki11erbee (2014-10-29 18:59:35)
Daß Herr Professor Wittmann eurem Arbeitskreis angehört, ist der echte Jackpot. Der Deutsche will nämlich nicht selber denken, sondern er will eine Autorität, die ihm sagt, was er denken soll. Einen Professor zu haben, der so gediegene Briefe formuliert und zudem dank seines Titels quasi ein "Gott" ist, ist ein fettes Plus. Und zeigt eben, daß es unter Zigtausenden Beamten der BRD wenigstens noch 1-2 Promille gibt, die sich wirklich für Wahrheit und Gerechtigkeit interessieren. Allerdings lässt sich mit 1-2 Promille anständigen Menschen eben kein Staat führen. Am schlimmsten finde ich persönlich das Versagen der Polizei; die Akten legen nahe, daß HUNDERTE Polizisten ganz genau wissen, was es mit dem NSU wirklich auf sich hat und von denen macht KEINER das Maul auf. NICHT EINER!

fatalistsalterego (2014-10-29 19:12:30)
Der Tod von Florian Heilig muss als Mordverdachtsfall ermittelt werden. So lautet die Forderung. Deine pauschalen Verurteilungen sämtlicher Polizisten sind nicht erwünscht. Was meinst Du denn, woher wir die Akten haben...

ki11erbee (2014-10-29 19:44:06)
@fatalist Sieh es doch mal umgekehrt: Wenn die BRD noch ein funktionierender Staat wäre, warum müssen Polizisten die Akten anonym an dich weiterleiten, der sie dann im fernen Kambodscha aufarbeitet? Daß es noch 1-2 % anständige Polizisten in der BRD geben mag, bestreite ich nicht. Aber die haben nicht den Mut und auch nicht den Rückhalt bei ihren Kollegen, als daß sie öffentlich mit der Wahrheit herausrücken wollen. Ein Staat aber, in dem die Staatsbediensteten nicht mehr die Wahrheit sagen und Verbrechen bis hin zum Mord decken, ist am Ende. Was glaubst Du wird bei Florian Heilig rauskommen? Natürlich nichts. Denn wenn wirklich rauskäme, daß es Mord ist, so müsste man natürlich auch die Polizisten, die den

Mord gedeckt haben, strafrechtlich verfolgen. Das ganze Prinzip: Staatliche Organisationen sollen Verbrechen des Staates aufklären ist doch von Vornherein zum Scheitern verurteilt. Man kann nicht windows unter windows formatieren und man kann nicht mit der Staatsanwaltschaft gegen kriminelle Politiker vorgehen, die wiederum den Staatsanwälten gegenüber weisungsberechtigt sind! Ich sehe zwar Deine Aufklärungsarbeit sehr positiv und die ganzen Rundmails als eine Maßnahme, um die Sache solange am köcheln zu halten, bis eine kritische Masse das Ausmaß des Verbrechens versteht, das von der Merkel-Clique begangen wurde. Dann wird die CDU vernichtet werden und über Generationen wird man ausspucken, wenn man die Namen Seehofer, Merkel, da Maiziere, Kristina Schröder, von der Leyen, Schäuble, Fritsche, Pofalla, etc. auch nur in den Mund nimmt. Daß korrupte Verbrecher ihre eigenen Verbrechen aufklären, wenn man sie höflich darum bittet, ist Wahnsinn und das wissen wir wohl alle. Die Aufklärung über den NSU erfolgt außerparlamentarisch oder sie erfolgt nicht.

neckarsulm (2014-10-30 03:29:29)
@ki11erbee Hier ist nicht der geeignete Ort dies durchzukauen. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf den "aus den Ermittlungsakten ersichtlichen Unstimmigkeiten". Ob die CDU, das BKA, Gladio oder der Teufel höchstpersönlich dahinterstecken, werden wir hier nicht klären. Selbst wenn 1001 Kläger mit den Finger auf jemanden zeigen und "Schuldig!" schreien. Das erleben wir nämlich in anderer Besetzung die ganze Zeit schon. Und ich erlaube mir in diesem Fall im Kollektiv zu sprechen und behaupte, dass wir es nicht richtig finden. Jetzt die gleichen Verhaltensweisen an den Tag zu legen würde uns nicht nur sehr heuchlerisch darstellen, sondern auch dazu einladen die gleichen Fehler bei den "Ermittlungen" zu wiederholen, die ggf. mit dafür verantwortlich waren, dass nichtssagende Halbindizien miteinander verknüpft worden sind, weil es "so" in den Rahmen passt. Beste Grüße

fatalistsalterego (2014-10-30 07:33:39)
Sehr richtig, Neckarsulm, es geht uns um Widersprüche, und um Erklärungsansätze. Denkanstösse zum Selberdenken... Beim NSU-Nichtaufklären haben ALLE mitgemacht, alle Parteien, alle Länder, ob Regierung oder Opposition, und die Rolle der Medien ist erbärmlich. Muss man sehen.

Max (2014-12-09 03:56:47)
Ich stimme Euch völlig zu, dass die Medien ein klägliches Bild abgegeben haben, mit wenigen Lichtblicken. Einige Lokalzeitungen haben gute Arbeit geleistet, auch der Stern mit seiner nun erschienen Serie ist zu nennen, werden hier doch erstmals sehr deutliche Zweifel an der offiziellen Wahrheit beschrieben (bewusst nicht in Anführungszeichen geschrieben, denn genau darum handelt es sich!). Vor allem aber die Mainstreammedien haben kläglichst versagt, diejenigen Medien, die das Geld und die Ressourcen hätten, hier aufklärend zu wirken. Insofern Euch von diesem Blog ein dickes, dickes Lob. Dass ich diesen Kommentar hier schreibe, hat seinen Grund daran, dass mit undifferenziertem Alle-haben-versagt niemandem gedient ist. Man muss einfach auch die Journalisten würdigen, die sich den Arsch aufgerissen haben, um mehr über den NSU herauszufinden, aber kaum wahrgenommen wurden und werden.

1.6.98 DER ZWICKAUER PC: Eminger fiel also vom Dach. Teil 2 (2014-10-29 23:00)

Es ist unbestätigt, aber es kam prompt:

Eminger lag wegen Sturz vom Dach am 25.10.2011 in der Uni-Klinik Leipzig.

Das erklärte auch sein Humpeln, als er vor seiner Verhaftung am 24.11.2011 gefilmt wurde, wie er sein Tor öffnete, um das Auto im Hof zu parken.

Als er verhaftet wurde, humpelte er immer noch... siehe Video hier:

© REUTERS

GSG 9 nimmt weiteren mutmaßlichen Neonazi-Helfer fest

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/nach-festnahme-du rch-gsg-9-haftbefehl-gegen-neonazi-andre-e-11539496.html

Fall gelöst, ganz prima! Die Sucherei im Verlauf des PC weist nach "Grimma Sturz vom Dach" und ganz klar in Richtung Andre Eminger, den Solarbauer...

und wer nutzte dann die bezahlten 5 Karten für das Festival in Wunsiedel? Gerlachs und das Trio, mit 2 Kindern und dem Wohnmobil? Angemietet 21.10. - 01.11.2011 ?

5 Karten für ein Festival in Wunsiedel am 29.10.2011

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/08/5-karten-fur-das-rekwi-festiva l-2011-in-wunsiedel/

_ _

Weiter mit der Analyse des Computers!

Die Urlaubsfreunde Mork aus Hameln scheinen einer Tierrechte-Organisation anzugehören.

Dumme Idee, aber einfach mal äussern:
im Juni wird auf eine nicht mehr existente Hamelner Tierschützer Website gesurft. Hameln (Ch.Mork) ...scheint illegale Befreiungsaktionen durchgeführt zu haben.
Später ein Bericht über eine erfolgreiche Befreiung aus einer Züchtung in Mitteldeutschland mit Zerstörung. Polizeibericht.
Am 4.11. wird nach den Unfallsuchen auch auf Peta (Pelzgegner) geschaut. Der link funxt nicht mehr, aber die Hauptseite gibt es noch ..
mit dem hier: pelz.peta.de/nerzfarmen-in-deutschland/
Waren die Uwes in Sachen Tierschutz unterwegs ?
Nur soon Gedanke, kann Blödsinn sein...ich weiss 😉

die Hamelner Aktivisten : antispehameln.wordpress.com/uber-uns/

_ _ _ _

Ein Wohnmobil ausleihen und nach Bungalow googeln, irgendwie passt das nicht!

Ach ja, es wurde kurz vorm Bankraub von Arnstadt von "Liese" über Goooogle nach "bungalow arnstadt" gesucht.
www.meinestadt.de/arnstadt/immobilien/hausbau/haeuser-bungalow
passt doch gut...am nächsten Tag wieder zur Spasskasse und mit der Beute nen Bungalow kaufen, statt mieten...

Vor Allem wenn man einen Tag vor dem Bankraub Arnstadt einen Termin in der Küche in Zwickau hatte, und weder der Verwalter Escher noch der Handwerker Portleroi ein Wohnmobil am Haus sahen... was dort hätte gestanden haben MÜSSEN... wenn Zschäpe und Mundlos daheim waren... in der Küche... oder wer war dort? Emingers?

30 Zeugen für "kein Wohnmobil am Anfang September 2011"...

.

Es gilt wieder der Grundsatz, daß die Akte so ist, wie sie ist, bald drei Jahre alt. Sie wird mit dem Wissenstand von Ende 2014 analysiert.

Ausnahmsweise das Fazit am Anfang, da es dann für die Eiligen doch zu sehr in Details geht, die für die Keinezeithaber ohne Interesse sind.

Die Akte leistet keinen Beitrag im Sinne der von der Bundesanwaltschaft erhobenen Anklage. Gar keinen, um genauer zu zu sein. Die Akte leistet auch keinen Beitrag zur Entlastung aller Angeklagten. Sie ist, inhaltlich betrachtet, banal. Das kann man, ganz im Sinne der Fehmarn-Akte, als entlastendes Indiz bewerten. Der Computer wurde so genutzt, wie es tagtäglich millionenfach in der BRD geschieht, für ganz persönliche Interessen ohne terroristische-nazistischen-staatsgefährdenden Hintergrund.

Das ist einer der Mängel der Akte, daß eine solche Aussage nicht so explizit, aber durchaus versteckt, formuliert ist. Zitiert wird später.
Das nächste Problem, was aus der Akte heraus nicht erklärt werden kann. Wer waren die Nutzer des Computers aus der Frühlingsstraße? Im Text folgen dazu einige technische Überlegungen. Wenn es ein Gerät aus dem Haus war, dann ließe sich der Personenkreis möglicherweise auf Dienelt, Emingers, BMZ eingrenzen. Die letzteren drei wenigstens solange, solange Zschäpe dort wohnte und Herrenbesuch empfing.

Aus der Akte läßt sich nicht auf die Nutzer des Computers schließen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se #ixzz3HWpMoZ5A

.

Besonders interessant ist das NSU-Narrativ des BKA im direkten Vergleich zum Internet-Verlauf: BKA-Text in blau

S. 101 der PDF
Jetzt kommen die beiden Bankräubereien.

Banküberfall am 07.09.2011 in Armstadt

Am 07.09.2011, gegen 08:45 Uhr, ereignete sich ein schwerer Raub zum Nachteil der Sparkasse Arnstadt Ilmenau Filiale Armstadt - West.

Vom 05.09. bis 09.09.2011 erfolgte in diesem Zusammenhang die Anmietung eines

Wohnmobils bei der Firma

Caravan Service Bresler GmbH

08393 Dennheritz, Zwickauer Straße 787.

Die Auswertung der Internetverlaufsliste zeigt eine Inaktivität vom 04.09.2011 13:06 Uhr bis 06.09.2011 09:20 Uhr sowie vom 08.09.2011 16:10 Uhr bis 11.09.2011 18:12 Uhr.

Die Zeiträume der Inaktivität umfassen somit die Zeitpunkte der Abholung und Abgabe des Wohnmobils in Dennheritz.

Aus dem Internetverhalten unmittelbar vor und nach der Tat konnten keine direkten Bezüge zu der Straftat festgestellt werden.

siehe auch: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/21/beweisbetrug-durch-das-b ka-auch-beim-wohnmobil-in-arnstadt/

.
Zu Eisenach können wir wieder das Ermittlungsnarrativ bewundern. Die waren es, weil der Spiegel hat’s geschrieben und der Chef wünscht das so.

Am 04.11.11, gegen 09:15 Uhr, überfielen BÖHNHARDT und MUNDLOS eine Sparkasse

am Nordplatz 17 in Eisenach.

Das Wohnmobil zur Tatvorbereitung wurde am 25.10.2011 bei der Firma

Freizeitmarkt Caravanvertrieb Mario KNUST

08233 Schreiersgrün, Auerbacher Str. 37

4288

angemietet.

Aufgrund der Auswertung konnte festgestellt werden, dass das Internet im Zeitraum vom 25.10. bis 28.10.2011 nicht genutzt wurde. Die letzte Aktivität wurde am 24.10.2011 um 12:12 Uhr und die nächstfolgende am 29.10.2011 um 11:02 Uhr protokolliert.

Auch hier umfasst die Inaktivität der Internetnutzung des Benutzers ‚Liese" den Zeitpunkt der Wohnmobilanmietung.

Eine erneute Unterbrechung der sonst täglichen Internetnutzung in diesem Zeitraum, konnte zwischen der Nutzung am 31.10.2011 17:33 Uhr und 03.11.2011 21:38 Uhr festgestellt werden.

Diese Unterbrechung der Nutzung korrespondiert mit der vermutlichen Anwesenheit der Beschuldigten ZSCHÄPE in Eisenach.

Anmerkung zum letzten Satz bezüglich Zschäpes Anwesenheit in Eisenach in der Fußnote 8 auf S. 102 der PDF.

Vermerk vom 05.12.2011 zu Einsatz polizeilicher Personenspürhund (PSH) und Anonymen Hinweis

siehe auch: http://www.swr.de/blog/terrorismus/2011/12/18/zschape-ermittler-auf-den -hund-gekommen/
Sehr schön. Laut Polizei war Zschäpe also in Eisenach, weil sie jemand dort sah und ein Hund eine gute Nase hatte. Dann mag uns der auch gleich noch erklären, wie sie dann so schnell nach Zwickau kam, um die Hütte anzuzünden.

Der erste Satz lautet, B und M haben die Bank überfallen. Das Schreibt ein EDV-Mensch des BKA in seine forensische Bewertung rein.

Dann schreibe ich an dieser Stelle als EDV-Mensch mal rein. Nein, das haben sie nicht.

Da wir den Internetverlauf noch etwas genauer inspizieren, sei hier von S. 104 der PDF der in den besten deutschen Medien oft zitierte Vorliebe für fleischliches zitiert.

Der letzte Eintrag konnte um 14:28 Uhr festgestellt werden. Hierbei handelt es sich um eine
Suchanfrage „fleisch von freilaufenden tieren zwickau".

Auch mittels des Kontos „PC“ wurde das Internet genutzt.

Der erste Eintrag in den Protokolldaten ist am 21.04.2011 um 18:47 Uhr verzeichnet. Entsprechend den ausgewerteten Daten wurde die Internetverbindung vom Nutzer ‚PC" hauptsächlich zum Herunterladen von Spielesoftware genutzt. Darüber hinaus wurden Nachrichtenseiten, u.a. der Agenturen Bild, Focus und Spiegel aufgerufen. Der letzte Eintrag wurde am 29.09.2011 um 10:54 Uhr Uhr protokolliert.

S. 105 der PDF

Fazit

Ein eindeutiger Beleg für die Kenntnis der Beschuldigten ZSCHÄPE über die Aktivitäten der Personen BÖHNHARDT und MUNDLOS konnte im Zeitraum der Internetnutzung nicht festgestellt werden.

Sie haben nichts gefunden. Gar nichts.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se #ixzz3HWuM5UNb

Damit habe ich nach wie vor Schwierigkeiten, so ein Surf-Verlauf über 200 Seiten muss doch mehr über mich verraten?

Ich mach mal stichpunktartig eine erschütternde Zusammmenfassung.

- Keine belastenden Beweise im Sinne der Anlage des GBA. Gar keine übrigens.
- keine offensichtliche Suche nach entlastenden Aspekten
- Ermittlungsnarrativ funktioniert dann im Dezember 2011 und 2012 sowieso. Das waren Nazi-Terroristen, weil der Spiegel hat's geschrieben, der GBA gesagt und der Chef will Ergebnisse sehen. Funktioniert prima, wenn man als Ermittler diesen Trampelpfad entlang macht. Den Zwickauer EDV-Forensiker nehme ich da ausdrücklich aus, der hat auch erst am 12.11.2011 aus dem Internet davon erfahren.

- Bis auf EDV07, Laptop aus "Katzenzimmer", also Bereich J, wurde alle Asservate am Superfindetag 09.11. aus dem Brandschutt gepolkt. Es war der ergiebigste Tag überhaupt für die Schuttsieber. Fast alle Waffen, fast alle EDV, bis auf eine. Später wurden ein paar Kleinigkeiten nachgefunden.

- Es gibt keine Protokolle zur Auffindung, wer, wann, wo in welchem Zustand usw. Es erfolgte keine Asservierung. Erste Fotos erst bei den EDV-Forensikern aus Zwickau. Insofern ist auch nicht bekannt, in welcher Wohnung die EDV-Geräte standen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se #ixzz3HWz39fej

Zeigt eine Festplatte, die auf dem Computer in Bild 399 gelegen hat. Diese weist geringe thermische Beeinflussung durch den Brand auf.

Das Highlight zum Schluss:

Falls ein Foto von freilaufenden Rindern benötigt wird, kann ich das nachliefern. Sie sind wieder da. In sportlich ambitionierter Fußmarschentfernung. Ist gut für den Rücken.

Anbei mein Interpretationsvorschlag. Da selbst ein grober Handschriftenvergleich in der Akte nicht auffindbar

war, ist davon auszugehen, daß der NSU für BMZ Müll war. Sie haben also keine DVD mit Geständnis hinterlassen, wie der Lügel behauptet, ohne es nachzuweisen, sondern das genaue Gegenteil getan. Auf allen Datenträgern, derer sie habhaft werden konnten, haben sie handschriftlich ihr Graffiti hinterlassen, daß der NSU Müll ist. Siehe beigefügten Screenshot der Seite 45 bzw. 117.

EDV23-48

Bei den Asservaten EDV23-48 handelt es sich um beschreibbare CD/DVD Datenträger.

Alles Müll.

Ende Teil 2

AKDENİZ GÜNEŞİ-23:14:13 29-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

hintermbusch (2014-10-30 01:15:31)
Es hat mich schon lange beeindruckt, wie hier im Blog anhand der Akten eine Frage identifiziert ("Wozu die Suche nach einem Sturz vom Dach in Grimma?") und anschließend durch Abgleich mit anderen Stellen in den Akten oder außerhalb auch beantwortet wird. Das ist der Unterschied von ehrlicher Arbeit zur Gaunerei und macht die Glaubwürdigkeit des

Blogs hier aus und hebt es von dem faulen Zauber der Mainstreammedien ab. Was bedeutet der Fund, dass Andre Eminger Mitte Oktober vom Dach gefallen ist und mit wahrscheinlichem Beckenbruch in Leipzig im Krankenhaus gelegen hat? Kann man daraus folgern, dass an dem PC eher Susann Eminger als Beate Zschäpe gesurft hat? Kaum. Man kann aber wohl vermuten, dass André Eminger in der Folgezeit eher nicht mit Mundlos und Böhnhardt unterwegs war und sie vermutlich auch nicht ermordet hat.

fatalistsalterego (2014-10-30 07:31:22)
Das wäre eine mögliche These, ganz klar.

neckarsulm (2014-10-30 11:43:04)
@hintermbusch Im Forum haben wir auch gelegentlich das "Problem", dass es ein "Motiv-Vakuum" zu geben scheint. Sobald eine "Tätergruppe" (für die Taten der "Täter") benannt wird, fügt sich alles einem lückenlos nachvollziehbarem Komplex. Es liegt in der menschlichen Natur nach Erklärungen und Antworten zu suchen - was unter anderen die Existenzberechtigung für Religion(en) ist. Bei der Betrachtung der "Eminger-Killer-These", die im Forum und in "Anmerkung's" Blog sich dem Thema angenommen hat, sollte stets berücksichtigt werden, dass "Tathergänge und deren Hintergründe" die Auflage ihr Eigen nennen "simple Strukturen" als "alternativen Handlungsstrang" nicht gänzlich auszuschließen.(Ich erwähne das für den Fall, dass hier eine Bezugnahme stattgefunden hat). _ _ _ Um sich zu orientieren ist es unumgänglich die eigene Position, den Standpunkt, zu überprüfen. Signale die sich von Anderen unterscheiden sind eine geeignete Navigationshilfe. Und ich habe den Eindruck, dass hier an keiner Stelle von einer unumstößlichen Wahrheit gesprochen wird. Wir nehmen Bezug zu den Akten die uns zur Verfügung stehen und betrachten diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Ob radikaler Antifaschist, überzeugter Presbyterianer oder Latexfetischist(diese Personentypen dienen als "Platzhalter") - jeder trägt mit seiner Sicht der Dinge bei, denn bei uns geht es nicht darum "wie es gemacht wurde", sondern zum Ersten: „Ob (-überhaupt die benannten Täter als solche bezeichnet werden können)“ und dann: "Wer und mit wem (wessen Wissen)" ... ... aber auch das "Warum" interessiert uns. _ _ _ Denn bisher sind wir mit der Erkenntnis konfrontiert worden, dass für die "Rechte Fraktion" dem Verfassungsschutz der Schuh angezogen wird. Für die "Genossen von Links" ist es ganz klar die "Fratze des aufsteigenden Neo-Faschismus in diesem Land, der sich emanzipiert gibt und die Rolle der Frau als perfide und perfekte Tarnung verstanden hat. Unsere Untersuchungsausschüsse sind erstaunt was deren Echo ihnen durch die Medien mitteilt (wie überraschend wenn es den eigenen Gedanken entspricht). Die Medien? Bei diesem Thema hoffe ich, dass sie wirklich "Überzeugungstäter" sind. Und nicht aus Angst vor den Konsequenzen lediglich die Hintergrundmusik spielen. _ _ _ _ Aber um Deine gelobte Sachlichkeit unsererseits zu bedienen: Der Beckenbruch des Herrn E. hat ihn in seiner Mobilität eingeschränkt, was einen erhöhten Kraft und Zeitaufwand mit sich gebracht haben dürfte. Dennoch wäre er in der Lage gewesen sich (relativ) räumlich und körperlich zu bewegen. Aber wir unterstellen lediglich "Motive" wenn wir anderen "Konstrukten" den Spiegel vorhalten wollen. - Wer den Schwachsinn oder einem Anderen Glauben schenken will, dem ist so wie so nicht zu helfen. Es gibt (F-)Akten und die wollen wir sprechen lassen. Beste Grüße

neckarsulm (2014-10-30 04:19:56)
Hier in diesem Video sind die Beckenbruch(?)auswirkungen besser zu erahnen: https://www.youtube.com/watch?feature=player _detailpage &v=9h4hBn3oGXE #t=141 Der humpelnde Eminger - Spiegel TV. (laut Bericht ist er es) Und so ein Beckenbruch ist nicht in 2 Wochen verheilt.

1.6.99 DER ZWICKAUER PC, Teil3: NSU ist Müll, und schon die 3. Version des Paulchen-Videos. (2014-10-30 08:51)

Natürlich ist es erst einmal lustig, wenn auf Video-DVD mit dem Paulchen-Video "NSU" und "Müll" draufsteht, offensichtlich mit einem Edding hingekritzelt:

EDV23-48

Bei den Asservaten EDV23-48 handelt es sich um beschreibbare CD/DVD Datenträger.

Es ist aber weniger lustig, wenn das BKA diese Tatsache vertuscht: Die Versionen haben auch unterschiedliche Namen:

Asservat 2 EDV18 S2011/6300/81
Die DVD konnte partiell gelesen werden. Sie enthält das Video ‚NSU Frühling". Ein Großteil der gelesenen Sektoren stimmt mit dem Inhalt der Asservate aus A2011/6351/42 (ST14-140006/11 z.B. 1.7.30.4.1.1) überein. **Unterschiedlich sind DVD-Name und**

Zeitstempel. Der DVD-Name lautet NVEDVD (anstelle von NSU _DVD1). Laut Zeitstempel wurde die DVD am 27.11.2007 um 13:08 Uhr mit Nero gebrannt.
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8 #ixzz3HaLLbcHX

Anders gesagt: Es sind nicht -wie vom BKA behauptet- alle ca. 50 Paulchen-Videos gleich, wie wir das schon einmal analysiert hatten: DRINGENDE LESE-EMPFEHLUNG !!!

2 VERSCHIEDENE BRENNDATEN, VERSCHIEDENEN ROHLINGE BEI DEN NICHT IDENTISCHEN PAULCHEN-VIDEOS

Konsequenz: Das BKA hat den BGH tatsächlich beschissen, indem es darstellte, alle DVDs hätten dasselbe Brenndatum und seien "inhaltsgleich".

Ergänzungen
dazu: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/20/die-falsche-plz-der-pds-in -halle-und-der-adressaufkleber/

Sind sie nicht.

Das Paulchen-Video ist ein Trittbrettfahrer-Video, dessen Herkunft unklar ist.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulchen -video/

Ein Screenshot zeigt einen Ausschnitt eines Videos des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU). In dem Film verwenden die Terroristen die Trickfilmfigur Paulchen Panther, um sich zu verschiedenen Morden zu bekennen

Foto: picture alliance / dpa

nicht mehr 9 ?

Beate Zschäpe will offenbar in Kürze entscheiden, ob ein neuer Anwalt ihre Interessen im Münchner NSU-Prozess vertreten soll. Vor Kurzem traf sie sich mit dem Verteidiger Marc Jüdt aus Mannheim im Untersuchungsgefängnis, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Nun bat sie das Oberlandesgericht um einen "weiteren Sprechtermin", danach wolle sie entscheiden, ob "ich ihm ein Mandat

Was denn, neuerdings nicht mehr 9 Morde drauf? (Quelle: DIE WELT)

Fakt ist: Es sind 3-4 Morde drauf, ca. 3,2, und dann noch voller Fehler.

Konsequenzen?

Beschuldigte B. ZSCHÄPE

2. Asservaten-Nr.: EDV24

3. Asservaten-Beschreibung:

Bei dem o. g. Asservat handelt es sich um eine DVD aus dem Brandobjekt Frühlingsstraße 26 in 08058 Zwickau. Das Auslesen der DVD erfolgte durch das Kriminaltechnische Institut des BKA. Hierbei konnte die DVD größtenteils gelesen werden. Auf das diesbezügliche Behördengutachten, KT-V2011/6300 (Seite 5/7), vom 30.01.2012 wird an dieser Stelle hingewiesen.

4. Auswertung

Der Datenträger wurde mit dem VLC media player (Vers. 1.1.11) abgespielt. Hierbei wurde auf das rekonstruierte und anschließend eingespielte „Image", also das Speicherabbild der einzelnen DVD, zurückgegriffen.

Die DVD mit einer Gesamtlaufzeit von 7 Minuten 40 Sekunden beinhaltet ein Teil des sog. „Paulchen Panther Video's". Ab der Laufzeit von 7 Minuten ist zu erkennen, dass die Aufnahmen von dem Privatsender Super-RTL stammen. Bei „TOGGO" handelt es sich um ein Format für Kinder. In dem letztlich versandten Paulchen Panther Video „NSU Frühling" ist dieser Bereich (beide Logos) mit einem rosafarbenen Rahmen, Umrandung und NSU-Schriftzug in rot, überdeckt. Laut Zeitstempel wurde die DVD am 21.11.2007 um 13:21 Uhr mit dem Brennprogramm „Nero" erstellt

[redacted]

Asservat 3 EDV24 S2011/6300/82
Die DVD konnte größtenteils fehlerfrei gelesen werden. Sie enthält das Video ‚NSU Frühling". **Der Datenbereich stimmt nicht mit dem Asservat 2 überein. Laut Zeitstempel wurde die DVD am 21.11.2007 um 13:21 Uhr mit Nero gebrannt.**

Asservat 4 EDV26 S2011/6300/83
Aufgrund einer partiell abgelösten Reflexionsschicht und einem Bruch konnten keine Daten ausgelesen werden.

Asservat 5 EDV27 S2011/6300/84
Die angerissene Stelle der DVD wurde vor dem Polieren versiegelt. Die DVD konnte partiell gelesen werden. Sie enthält das Video ‚NSU Frühling". Der DVD-Name lautet **NVEDVD.**

Asservat 6 EDV28 S2011/6300/85
Aufgrund einer partiell abgelösten Reflexionsschicht konnten keine Daten ausgelesen werden

Noch mehr Brenndatums ;)

Asservat 11 EDV39 S2011/6300/90
Fehlerfreies Image erstellt. Die DVD enthält das Video ‚NSU Frühling". Alle gelesenen Sektoren der Userdatenbereichs stimmen exakt mit dem Inhalt der Asservate aus A2011/6351/42 (ST14-140006/11 z.B. 1.7.30.4.1.1) überein. Das verwendete Laufwerk hat zusätzlich zu den Userdaten, Bereiche des Leadout's mitgelesen, wodurch sich eine Diskrepanz der Imagegröße im Vergleich zu den Sicherungen der DVD's aus A2011/6351/42 (ST14-140006/11 z.B. 1.7.30.4.1.1) ergibt.

Asservat 12 EDV40 S2011/6300/91
Die DVD enthält keine Userdaten. Sie ist unbeschrieben.
Asservat 13 EDV41 S2011/6300/92
Die DVD enthält keine Userdaten. Sie ist unbeschrieben.
Asservat 14 EDV42 S2011/6300/93
Aufgrund des Bruchs der DVD konnten keine Daten gelesen werden.

Asservat 15 EDV45 S2011/6300/94
Es konnten ausreichend viele zusammenhängende Sektoren im vorderen Bereich gelesen werden, um einen Teil des Inhalts der Video-DVD zu visualisieren. Sie enthält das Video ‚NSU Frühling". Der DVD-Name lautet **NVE DVD. Laut Zeitstempel wurde die DVD am 26.12.2007 um 12:54 Uhr mit Nero gebrannt**.

Asservat 16 EDV46 S2011/6300/95
Die Oberfläche der CD wurde abgeklebt, um beim Polieren ein weiteres Ablösen der Reflexionsschicht zu verhindern. Mit verschiedenen Laufwerken wurde das Image ergänzt.
Es konnten ausreichend viele zusammenhängende Sektoren am Anfang der CD fehlerfrei gelesen werden,-um die CD ‚mounten" zu können. Aufder CD befindet sich ein ZIPgepacktes Archiv (‚nsu 1.zip"). Aufgrund der Lesefehler durch die partiell abgelöste Reflexionsschicht, kann das Archiv nicht fehlerfrei entpackt werden. Mit Hilfe der Reparaturfunktion des Linux Zip-Entpackers, konnte der Anfang des Archivs entpackt werden. Das Archiv enthält im Unterverzeichnis ‚maxnsuumgewandelt" das Video „u3.avi" mit dem Thema ‚NSU Blumen-Mord".

Asservat 17 EDV47 S2011/6300/96
Der Innenkreis der DVD wurde vor dem Polieren versiegelt. Die DVD wurde etappenweise mehrfach geschliffen, poliert und ergänzend mit verschiedenen Laufwerken ausgelesen. **Sie enthält eine andere Version des Videos ‚NSU-Frühling". Laut Zeitstempel wurde sie am 24.11.2007 mit einer Software von CyberLink erstellt.**

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8 #ixzz3HaOqKJ27

Es gibt also 4 oder 5 Brenndatums, es gibt 3 oder mehr verschiedene inhaltliche Fassungen, es gibt verschiedene Rohlinge, es gibt verschiedene Brennprogramme.

~~"Alle 50 verschickten, eingeworfenen und im Wohnmobil (am 1.12.2011) bzw. in Zwickau gefundenen Paulchen-Videos sind identisch"~~

Lüge.

Im Womo 2 verschiedene Versionen, in Zwickau 4 verschiedene Versionen...

Dort steht, zu den im Wohnmobil gefundenen ~~untergeschobenen~~ DVDs: (Originaltext BKA)

4. Auswertung: Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei

um die bereits bekannte Vorgängerversion

des später verfahrensgegenständlichen ‚Paulchen Panther" – Bekennervideos handelt. Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.
Ach. Das ist ja ein Ding.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/19/2-verschiedene-brenndaten-vers chiedenen-rohlinge-beiden-nicht-identischen-paulchen-videos/

Ergebnis der BKA-Untersuchung der Paulchen-DVDs:

Die Fingerabdrücke UND die DNA auf den Paulchen-DVD-Umschlägen und Hüllen stammen nicht von den Uwes, auch nicht von Beate, sie stammen nicht von Emingers oder Wohlleben, auch nicht von den anderen Angeklagten bzw. Beschuldigten.

Das ist wichtig, dass man sich das immer wieder klar macht:

Mitte November 2011 war bereits bekannt, dass der "NSU" samt Unterstützerkreis mit der Versendung der Paulchen-DVD nichts zu tun hatte!

Haben Sie jemals davon gelesen?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/20/die-falsche-plz-der-pds-in-hal le-und-der-adressaufkleber/

– –

Das Alles ist in der Akte EDV01 enthalten, und die Auswertung des Browser-Verlaufes geht weiter:

@Anmerkung bitte!

Ich versuche mal eine ganz einfache Formulierung, da etwas an der Geschichte merkwürdig ist. Was ist EDV01 eigentlich?

Wir haben es bei EDV01 mit einem vollkommen depersonaliserten PC zu tun, ein Internetterminal mit

Spielesoftware für den Admin "PC".

Wenn ich in einer Privatwohnung ein halbes Jahr lang einen PC mit Internetanschluß nutze, dann findet sich irgendwann auch ein Fitzel persönliches auf der Kiste, egal wie lang die Betriebsferien der Blechbüchse dauern. Kann man ein sehr schönes Experiment machen. Man installiert ein Internetterminal genau so, wie EDV01 und nimmt ihn nach 4 Wochen vom Netz. Anschließend untersucht man, was die Nutzer so alles an privatem Krempel hinterlassen haben. Ihr würdet staunen.

Hier haben wir es allerdings mit einer klinisch sauberen Kiste zu tun, die keinen Schluß auf die Nutzer zuläßt.

Darauf hätte eigentlich die Analyse des BKA damals auch schon kommen müssen.*

Eine zweite Sache, die bei den Ausrissen zu den DVD-Asservaten auffiel. Auf einer Scheibe konnten sie teilweise ein ZIP restaurieren und wenigstens die Ordnerstruktur lesbar machen.

-Unterverzeichnis "maxnsuumgewandelt"

Ich habe keine Ahnung von Illegalität. Nimmt man irgendwann eine Legendierung für sich persönlich an und akzeptiert diese als sein neues ich?

Das heißt. Auf irgendeinem PC dieser Welt gab es mal einen Max, der sich mit Videos zum NSU beschäftigte, Zwischenschritte zippte und auf DVD brannte, um sie zu archivieren oder verteilen. Keine Ahnung.

Who is Max?

Vielleicht sollte man sich mal genauer mit dem echten Max Burkhardt beschäftigen, dem, der auch seine Geburtsurkunde in den Schutthaufen vor der Frühlingsstraße 26 legte. Ansonsten kann es schon sein, daß ein unter dem Namen Max legendiert lebender Mensch oder einer der Zugriff auf dessen PC hatte, mit den Videoschnipseln rummachte.
—–
Ich hatte mich bei der Fehmarn-Akte schon gewundert, warum da keine Synopse dran hängt, keine weiteren Ermittlungsansätze aufgezeigt werden. Hier wieder das gleiche. So arg viel gibt es ja an der Arbeit der Spezialisten nichts zu kritteln. Aber irgendwer muß doch mal die Akten zusammenführen, lesen, interpretierten und für’s Chefle ein Blatt DINA4 ausfüllen, was der sich merken kann. Wenigstens da hätte dann eine solche Bemerkung stehen müssen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8 #ixzz3HaSh9IH0

Und jetzt wird es haarig:

Nun wird es allerdings interessant. Wir haben es wieder mal mit einer Umwidmung des numerischen Systems zu tun. Vorher kam Asservat 14, das aber die EDV42 ist. EDV43 fehlt. Wo ist die hinverdunstet, umnumeriert, was auch immer? EDV44 sollte wenigstens den Vermerk haben, daß da wirklich Corel 7 drauf war.

Da steht nämlich was drauf. NSU aus T... mit M...

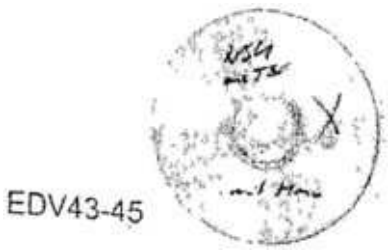

Zu Asservat 16 / EDV46 hatte ich im vorherigen post nochmal was geschrieben. Das mit dem Verzeichnis-namen ZIP ist schon eine bedeutsame Entdeckung.

Nun kommt was ganz wichtiges.

Asservat 17 / EDV47

Der Innenkreis der DVD wurde vor dem Polieren versiegelt. Die DVD wurde etappenweise mehrfach geschliffen, poliert und ergänzend mit verschiedenen Laufwerken ausgelesen. Sie enthält eine andere Version des Videos ‚NSU-Frühling". Laut Zeitstempel wurde sie am 24.11.2007 mit einer Software von CyberLink erstellt.

Wenn denen in dem Zeitraum nicht die Kiste abgeraucht ist, und sie sich ganz schnell was Neues besorgt haben, ist das ein ganz starkes Indiz für wenigstens zwei verschiedene Teams, die dran gesessen haben.

Ganz kühne These. Diese Scheibe ist auf dem PC des Erstellers gebrannt worden. Der bekam dann noch ein paar Hinweise zur Verbesserung. Die anderen entstammen den Brennern vom Auftraggeber.

Noch kühnere These. Irgendwann fand mal eine kleine Hausdurchsuchung statt, bei der interessierte Kreise auf dieses Material stießen, für ihre eigenen Zwecke aquirierten und dann wieder in Umlauf brachten, was aber erst mal niemanden interessierte. Erst am 5.11. erinnerte sich jemand, daß man die Scheiben doch noch einem guten zweck zuführen konnte, als Stiftungsbeigabe für die Gründung des NSU.

Wieder meine Mahnung, warum keine korrekte DVD-Forensik stattfand. Rohlingstyp, Chargennummer, all das wäre wichtig. Fingerabdrücke eigentlich auch. Warum machen die das nicht.

Wollen die das Polizeifilmstudio schützen?

Die hier im Strang aufgelisteten Asservate wurden immer mit "z.B. 1.7.30.4.1.1" verglichen, also einer Vorgängerversion, die aber auch im WoMo gewesen sein muß, wenn 1.7.30 WoMo ist.

Mit welchem Datum wurden denn die WoMo-Scheiben asserviert, wenn die hier am Superfindetag 09.11. (EDV22-48) aus dem Schutt gefischt wurden? Wenn ich mich recht entsinne, wurde der Rucksack erst 4 Wochen später gründlich untersucht, um sie dortselbst in einer versteckten Tasche zu finden, die Vorgängerversion der NSU-DVD.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8 #ixzz3HaTaJqs8

Alles sehr verwirrend. Beteiligen Sie sich an der Arbeit. Wenn Sie Ahnung haben...

Ende Teil 3

PS: Herrliche Satiren gibt es beim Hensel-Blog. Ganz aktuell:

http://julius-hensel.com/2014/10/da-gehoert-mal-ordentlich-gesiebt/ #comment-394197

Das Original-Foto aus den Akten:

Bild 698

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Bild 699

Bild 696

Zeigt den Giebelbereich des Brandobjektes. Hier ist ebenfalls der abgelagerte Brandschutt deutlich zu erkennen.

Bild 697

Bilder 697 bis 702
Detailaufnahme der Arbeiten der Untersuchung des Brandschuttes. Unmittelbar an der Giebelseite wurden 2 Plattformen errichtet, auf denen der Brandschutt ausgebreitet wurde. Durch die Brandursachenermittler der PD SWS wurde dieser Bereich detailliert auf Spuren untersucht.
Die aufgefundenen Spuren wurden in Kisten verpackt und zur weiteren Untersuchung in die Polizeidirektion Südwestsachsen verbracht.
Die eingesetzten Polizeikräften wurden in den Bildern 697 bis 702 im Gesichtsbereich unkenntlich gemacht.

Namenlose, Gesichts-radierte Superfinder von DVDs, Mordwaffen,...,... und vor Ort dokumentiert wurde nichts. Keine DVDs, keine Ceska, so geht ~~Gestapo~~ rechtsstaatliche Ermittlung mit LKA Stuttgart und BKA in Deutschland im Jahr 2011.

Glückwunsch an alle Bürger, hoffentlich trifft es Sie niemals. Immer schön die Augen zu, die Ohren zu, die Lippen versiegelt, dann trifft es sicher Andere. Wird schon gut gehen ;)

Ralf (2014-10-30 16:49:21)
Attachments sind für Gäste nicht sichtbar. http://nsu-leaks.freeforums.net/attachment/download/96

fatalistsalterego (2014-10-30 17:00:18)
hab´s ersetzt... Danke

Adebar (2014-10-30 19:09:35)
Radsportlegende Jochen Tiffe: Drogentransporte und Auftragsmord für Deutsche Politiker http://www.youtube.com/watch?v=5LL-ZhmiZ8c (Koks für Fischer und Trittin, Nutten und Kindersex für Politiker, Korruption usw.)

Sie wissen schon..... (2014-10-31 02:20:17)
[...] DER ZWICKAUER PC, Teil3: NSU ist Müll, und schon die 3. Version des Paulchen-Videos. [...]

1.6.100 DER ZWICKAUER PC, TEIL 4: These: Mundlos und Eminger machten das Paulchen-Video (2014-10-30 17:00)

Teil 3 endete mit einer Hypothese: Das Paulchen-Video wurde von mindestens 2 Teams endgefertigt, daraus erklären sich die unterschiedlichen Versionen, die unterschiedlichen Rohlinge, die unterschiedlichen Brenndatums.

Da steht nämlich was drauf. NSU aus T... mit M...

Mit TonSpur und mit Menu... es gab auch Teaser ohne Tonspur...

.

Die "Öffentlichkeitsarbeit" von BKA und BAW verschwieg -auch gegenüber dem BGH- die Existenz unterschiedlicher Versionen und Datums. Dafür muss es einen Grund geben. Strafbar ist es sowieso, keine Frage.

.

Auch das Unterschieben mit 4 Wochen Verspätung im Wohnmobil ist hochgradig der Beweismanipulation verdächtig, zumal es um 2 verschiedenen Filme geht, bei 6 Filmen im Womo insgesamt, und der Rucksack auf dem Hochbett bereits am 5.11.2011 durchsucht wurde. Man fand Geld aus Stuttgart, 20.000 Euro, ein weiterer Witz: Aus 2007...

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

1349

Das war am 5.11.2011.

.

Das Wunder dann 4 Wochen später: 6 DVD Paulchen !

4306

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Und dann auch noch 2 Versionen mit 2 Brenndatums...

Sicher ein Zufall, das mit Stuttgart. Dass da 6 SchwabInnen vom LKA anreisten am Morgen des 5.11.2011, sicher Zufall. Wie auch die teilweise Postbank-Banderolen beim Sparkassen ~~Ersatz~~ Beutegeld... Zufall.

_ _

@Zugschlampe meinte in Bezug auf die Hersteller-Teams des Paulchen-Videos:

Es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass die drei Zwickauer Videos im Auftrag produziert haben.
Z.B. die banale "Wette"-BilderCD, auf der der Wettverlierer 200 Videos schneiden muss.
Das passt auch zu den Gerüchten, dass sie illegale Überwachungstechnik platziert und die Ergebnisse ausgewertet bzw. zur Präsentation vorbereitet haben.
Deine Analysen stützen das und lassen daran denken, dass sie den Scheiß im Auftrag produziert haben.
Und dann in die Falle gegangen sind oder eben aus dem Trio heraus verpfiffen worden sind.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=5 #ixzz3HanPqCXt

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Anmerkung 1: Zugschlampe

war Elena Hug, BFE 523, nach deren Weggang aus der Einheit konnte -so der Geschäftszimmerbulle der BFE 523 über einen Spruch zu Michele Kiesewetter- sie, Michele, die neue Zugschlampe werden.

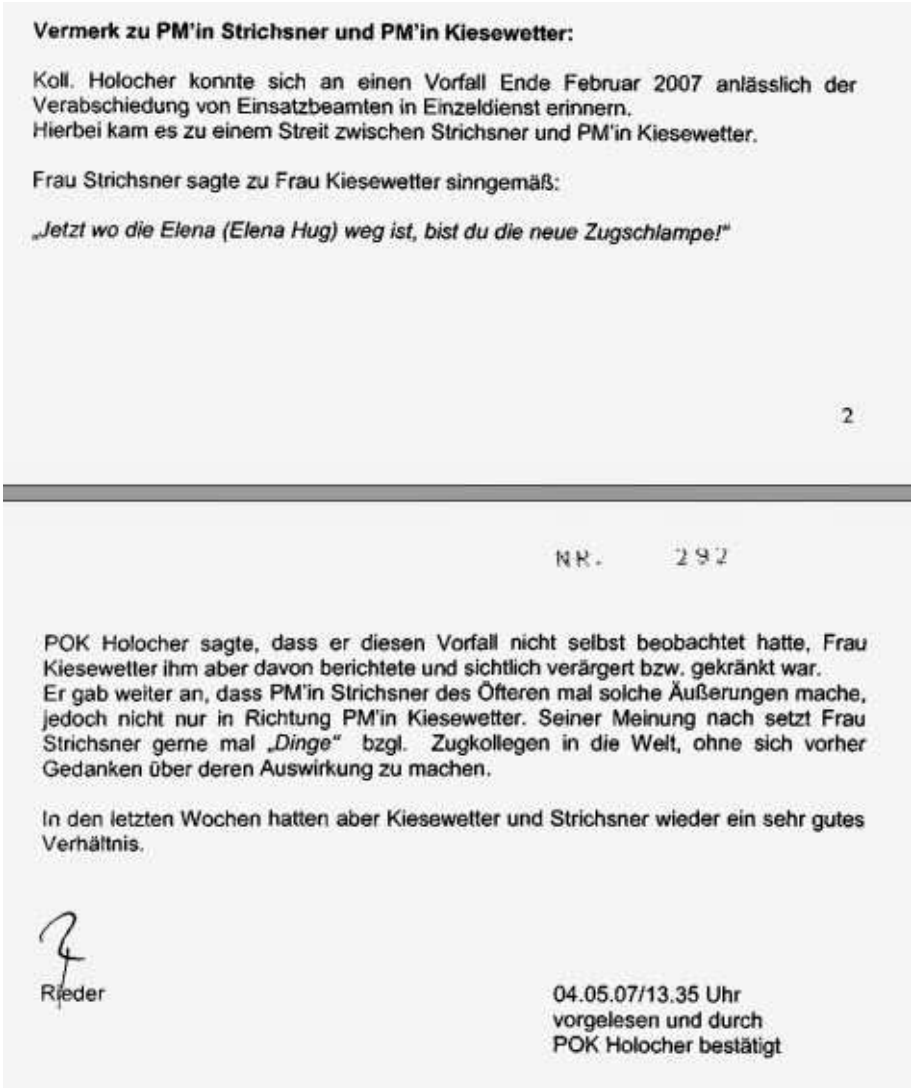

Vermerk zu PM'in Strichsner und PM'in Kiesewetter:

Koll. Holocher konnte sich an einen Vorfall Ende Februar 2007 anlässlich der Verabschiedung von Einsatzbeamten in Einzeldienst erinnern.
Hierbei kam es zu einem Streit zwischen Strichsner und PM'in Kiesewetter.

Frau Strichsner sagte zu Frau Kiesewetter sinngemäß:

„Jetzt wo die Elena (Elena Hug) weg ist, bist du die neue Zugschlampe!"

2

NR. 292

POK Holocher sagte, dass er diesen Vorfall nicht selbst beobachtet hatte, Frau Kiesewetter ihm aber davon berichtete und sichtlich verärgert bzw. gekränkt war.
Er gab weiter an, dass PM'in Strichsner des Öfteren mal solche Äußerungen mache, jedoch nicht nur in Richtung PM'in Kiesewetter. Seiner Meinung nach setzt Frau Strichsner gerne mal *„Dinge"* bzgl. Zugkollegen in die Welt, ohne sich vorher Gedanken über deren Auswirkung zu machen.

In den letzten Wochen hatten aber Kiesewetter und Strichsner wieder ein sehr gutes Verhältnis.

Rieder

04.05.07/13.35 Uhr
vorgelesen und durch
POK Holocher bestätigt

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/30/wer-holte-kiesewetter-zum-dien st-an-ihrem-todestag/

(die totale Pleite, wieder mal: 152. Tag: 21. Oktober 2014, 13:00 Uhr, KOKin Ri. LKA Baden-Württmberg (ang. Aufenthalt Zschäpes in Backnang) 8 Aufenthalte 1996-2001, na supi...)

.

Anmerkung 2: Killer und Cleaner die Wette ist hier:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/12/killer-und-cleaner-mundlos-und -bohnhardt/

Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**“, die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt“

„wette.cpt“

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt“ die Namen „Killer“, „Cleaner“ und „Liese“ (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt“ wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Das BKA schreibt:

> In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche **Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen**, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Toiletten-Cleaner Böhnhardt. Was Mundlos wohl gekillt hat?

.

Man kann nur hoffen, dass diese Desinformanten-Gazetten (nicht nur die Süddeutsche...) alsbald Pleite gehen mögen...

_ _

.

Das Paulchen-Video ist ein makabres Juxvideo, das sowohl Polizeifotos verwendet, also "Insider-Wissen" intus hat, und andererseits sind schlimmste Fehler drauf, die ausschliessen, dass es von den Tätern gemacht wurde.

DAS ist der Kern des Ganzen:

Es ist ein Trittbrettfahrer-Video.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulchen -video/

_ _

.

@Anmerkung analysiert weiter:

4310

Mir sind keine zahlreichen Hinweise bekannt. Ich kann das nur so aus den Akten deduzieren. Das kleine Leak-Video beim MDR spricht schon Bände. Die spielen ja regelrecht mit der Kamera. Es wissen alle drei, daß sie drauf sind, auf dem Video. Der Dienelt weiß das auch.

[Es sind die 2014er FAKT/Spiegel-Videos gemeint, Anmerkung fatalist]

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mhvJ1NBUNyo[/embed]

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IKfYcNO7DmM[/embed]

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/03/ard-fakt-und-spiegel-alltag-be im-nsu-daheim/

_ _ _ _

@Anmerkung:

Die Akte "Grundsatz EDV01" von 2011/2012 wird mit meinem Kenntnisstand von Ende 2014 diskutiert. Das ist ein völlig anderer als der von 2011 Zwickauer Polizei oder 2012 BKA.

Der Zwickauer EDV-Forensiker hat in Anbetracht er Kürze der Zeit und dem Ermittlungsdruck eine gute Arbeit geleistet. Erste Ergebnisse waren bereits am 6.11.2011 fertig, die gesamte EDV am 12.11. Da wurden die Asservate an das BKA übergeben. Bis zum 15.11. wurde dann der Bericht in den PC reingeklappert. Die Analyse ist insofern wertvoll, als sie noch ohne Ermittlungsnarrativ auskommt, es handele sich um dönermordende Bankräuber-Terroristen aus dem Nazimilieu.

Der EDV-Forensiker machte es sich einfach. Er suchte nach Spuren eines Verbrechens. Er hat dabei allerdings ein Problem. Es war nur eine Festplatte lesbar, die des PC AMD, auch als EDV01 bezeichnet. Alle anderen Datenträger wurden später bis nie ausgewertet.

Ein Notebook wurde im „Katzenzimmer“ gefunden. Alle anderen Beweismittel wurden am Superfindetag 9.11. aus dem Schuttberg vor dem Haus gepopelt und nicht asserviert. Sprich, Es fehlen zu allen Datenträgern Datum, Uhrzeit sowie Ort des Auffindens, der Name des Auffinders, ein beweiskräftiges Foto mit Asservierungsschild usw.

Im Prinzip kann auch ein Anwohner seinen alten PC da hin geschleppt haben.

Ihr macht hier Entrümpelung? Könnt ihr den auch gleich mit entsorgen?

Tatortarbeit Note 6.

EDV-Forensik Note 2. So ungefähr hatten ich das ausgedrückt.

Es gibt noch einige andere Schwierigkeiten in der Esoterik. Es ist bisher nicht bekannt, welches der originäre Standort des PC gewesen ist. Es ist nicht bekannt, wieviele und welche Anschlüsse für die Frühlingsstraße 26/26a von Telkos mit welchen Leistungsmerkmalen geschaltet waren und wohin die Endabnahmepunkte führten.

Die größte Schwierigkeit ist aber die Beschaffenheit des Datenbestandes der Festplatte selber. Sie beinhaltet im Grunde ausschließlich vollkommen depersonalisierte Daten, so daß ein Schluß auf die Nutzer des PC fast unmöglich ist.

Die Daten haben keinen Beleg im Sinne der Anklageschrift geliefert. Gar keinen. Sie haben auch keine definitiv entlastenden Aspekte beisteuern können. Die Festplatte liefert eine NULL-Aussage.

Wir steigen noch mal in den Bericht des BKA vom 24.02.2012 ein und analysieren die Anlage „Gegenüberstellung Internetverhalten Zschäpe – Tatkomplexe“

Da mosern wir als erstes rum. Was ist ein Internetverhalten?

Als Tatkomplexe sind hier ausschließlich die drei vom 4.11. zu verstehen.

Daß es nicht zwingend Zschäpe war, die den PC nutzte, hatten wir bereits erwähnt. Wer den PC nutzte, muß aus den Sternbildern erst extrahiert werden.

Als Tatkomplexe werden 3 aufgeführt.

1. Banküberfall 09:15 Uhr
2. Suizid Böhnhardt und Mundlos 12:00 Uhr
3. schwere Brandstiftung am Wohnhaus Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt 15:00 Uhr

Als erstes fällt uns sofort das funktionierende Ermittlungsnarrativ auf. Befangenheit ist ein anderes Wort dafür.

Gegenüberstellung

Internetverhalten ZSCHÄPE - Tatkomplexe

Datum / Uhrzeit	Titel Internetseiten	Tatkomplexe
	Beginn der Internetprotokollierung am 04.11.2011	Banküberfall Eisenach 04.11.2011, 09:15 Uhr
04.11.2011 11:34	Aktuelle Nachrichten - Bild.de	
04.11.2011 11:35	News - Bild.de	
04.11.2011 11:35	Weil sie ihm beim Table-Dance Konfetti ins Auge schoss: Club-Gast verklagt sexy TÃ¤nzerin - Ruhrgebiet - Bild.de	
04.11.2011 11:36	Politik - Bild.de	
04.11.2011 11:36	Bilder des Tages vom 2. November 2011 - Vermischtes - Berliner Morgenpost - Berlin	

Mittels dieser tabellarischen Übersicht wird eine Korrelation zu den Tatbeständen hergestellt, die genau Null Ergebnisse bringt. Da war nichts zu holen.

Interessant ist der Internetverlauf alleine.

```
 11:34 Uhr bis 12:00 Uhr  Einschalten des PC Surfen auf Nachrichtenportalen,
wie BILD, Freie Presse, Sächsische Zeitung, MDR Sputnik usw.
 12:01 Uhr bis 12:05 Uhr  Es werden 6 Seiten eines Portals „Unfall News``
aufgerufen
 12:06 Uhr bis 12:12 Uhr  Wieder allgemeines Surfen letzte aufgerufene Seite
ist „Star Videos: Alle Videos von Stars bei VIP.de``
 12:12 Uhr bis 12:39 Uhr  Thema Spenden knapp 15 Minuten insgesamt mit viel
Klickerei Thema Tierheim knapp 15 Minuten insgesamt mit viel KlickereiSo muß
das lauten. Da wurde schon fleißig die Maus traktiert. Jetzt wird's spannend,
denn die Themenlage ändert sich abrupt
 12:39 Uhr  autounfall sachsen 31 10 -- Google-Suche
 12:39 Uhr bis 12:44 Uhr  Nachrichten Sachsen-Anhalt -- LocalXXL davon 12:43 Uhr
Halle/Saale: Polizeibericht Saalekreis vom 01.11.2011
 12:44 Uhr bis 12:49  Jetzt werden Autounfälle in Sachsen gesucht
 12:50 Uhr bis 12:55 Uhr  Jetzt werden Autounfälle in Mitteldeutschland gesucht
 12:55 Uhr  Portal der Sächsischen Zeitung wird aufgerufen
 12:58 Uhr bis 13:06 Uhr  dachsturz in grimma - Google-Suche diese Suche wird 3
```

Minuten immer wiederholt u.a. mit folgenden Floskeln: sturz vom dach grimma - Google-Suche sturz vom scheunendach grimma - Google-Suche sturz vom scheunendach grimma oktober2011 - Google-Suche
13:07 Uhr bis 13.14 Uhr Polizei News vom 11.10.2011 - Alle Nachrichten im Überblick bei Blauer Bote Deutschland es wird wieder nach Unfällen gesucht, diesmal mit Floskeln wie -polizeibericht Autounfall 31 10 - autounfall 31 10 - - autounfall 1 11 - Dieselspur beschäftigt Polizei bis Mitternacht - lkw unfall
13:15 Uhr bis 13:25 Uhr Abrupter Wechsel zu bild.de hier werden schwerpunktmäßig Kriminalmeldungen angeklickt
13:26 Uhr bis 13:27 Uhr es geht es noch einmal zur Unfallsuche, diesmal von Interesse - Dresden: Autounfall auf dem Pirnaischen Platz durch Wendemanöver - - Dresden autounfall 2 11 -- Google-Suche
13:28 Uhr bis 13:37 Uhr Wechsel zum MDR und Wiedereinstieg in allgemeines Surfen auf Portalen
13:37 Uhr dresden autounfall - Google-Suche Geister-Radlerin auf der Autobahn totgerast - Dresden - Bild.de
13:41 Uhr bis 13:48 Uhr wohin kann ich sicher spenden -- Google-Suche und allgemeines Surfen
13:48 Uhr bis 13:51 Uhr tafeln zwickau - Google-Suche obdachlosenhilfe zwickau sicher spenden -- Google-Suchedanach werden ein paar solche Seiten aufgerufen
13:52 Uhr bis 14:04 Uhr Tierheim vielau - Google-Suchees folgen Seitenaufrufe (via Ergebnisliste, nehme ich an) Tierheim-Vielau Katzen Tierheim-Vielau Babykatzengalerie
14:05 Uhr natürliche mittel gegen Übelkeit -- Google-Suche
14:06 Uhr Fernsehprogramm von heute - TV Spielfilm.de
14:07 Uhr bis 14:12 Uhr greenpeace - Google-Suche danach werden Seiten aus der Trefferliste aufgerufen, letzte Seite Fleischloses Essen
14:14 Uhr bis 14:28 Uhr Möglicherweise stand auf dieser irgendwas, daß Pelze essen ungesund ist, deswegen wurde als nächstes das aufgerufen gegen pelze - Google-Suche nun geht es via peta-Seiten nur noch um Bio und Biofleisch in Zwickau
14:28 Uhr fleisch von freilaufenden tieren zwickau - Google-Suche

Die Google-Suche nach den freilaufenden Tieren wurde zwar noch durchgeführt, aber der PC um 14:30 Uhr ausgeschaltet, weil laut BKA um 15:00 Uhr das Haus angezündet wurde.

Vorstellen kann ich mir das schon. Jemand kommt.

Verschwinde hier, nimm die Katze mit.

Ich bewerte das mal wie folgt.

Die ersten gut 30 Minuten sind normales Surfen, indem Portale aufgerufen und von dort interessant erscheinende Seiten aufgerufen werden.

Dann ist erst mal 30 Minuten Spenden für Tierheime und Tierschutz. In diesen 30 Minuten passiert etwas gravierendes. Ein Anruf. Welchen Inhalts? Keine Ahnung, denn offensichtlich irrt der Internetsurfer anschließend ebenso ahnungslos durch das Netz.

Von 12:39 Uhr bis 13:37, also eine ganze Stunde lang werden ausschließlich zwei Themen abgearbeitet, Autounfälle in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt und ein Sturz vom Dach in Grimma. Wann der Autounfall gewesen sein soll und wo, das ist für den Suchenden unklar. Dito beim Sturz vom Dach. [um den 17.10.2011, Beckenbruch Eminger]

Das Telefonat oder die Information kann also nur gelautet haben

Du, sag mal, Dingsbums ist nicht gekommen, Weißt du, wo der ist?

Nö.

Ob du mal im Internet nach Unfällen suchen kannst?

Klar, mach ich.

Eine zweite Variante ist auch möglich. Allgemeines Surfen durch eine Person. Papi kommt nach Hause. Mittagessen oder irgendwas anderes, was eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nimmt.

Dann wieder der Anruf oder die Information.

Jetzt findet aber beim Surfen ein Personalwechsel statt. Eine Stunde lang wird nur nach Unfall und Sturz vom Dach recherchiert.

Wieder ein Anruf. Person verschwindet. Erneuter Personalwechsel und es geht wieder in die Schiene allgemeines Surfen.

Auffällig ist nur, daß der Mittelteil dieser drei Stunden stringent eindimensional ist. Da wird nicht nach rechts und links geschaut.

Mein Tipp: Zwei Personen.

Wir haben es mit dreierlei Surferei zu tun.

1. Block –> allgemeine Portalsurferei und Klicken, was interessant erscheint, vorrangig aktuelle Tagespolitik

30 Minuten Mittagpause für den PC.

2. Block (1 Stunde lang) –> Unfallsuche
3. Block –> Spenden, Tierheime, Wohltätigkeit, Tierschutz, Fressen, Bio

Ich krieg das nicht zusammen, weil es nicht zusammen paßt.

Es könnten auch drei Personen involviert sein. Eine fängt an mit banaler Politik. Dann kommt Besuch von zwei Personen und die Info mit einer vermißten Person. Eine der beiden neuen Personen macht die Stunde Unfallsuche.

Dann veschwinden Person 1 und der Unfallsucher und Person 3 übernimmt den PC, surft aber nach eigener Interessenlage.

Wenn ich eine Wohnung für die Sprengung präpariere, dann würde ich nicht nach Biofleisch suchen, sondern wann der nächste Zug nach nirgendwo fährt.

Wenn der PC in der Dienelt-Wohnung stand, die aber die kleine Wohnung für die Sprengung präpariert hatten, dann surfe ich in aller Ruhe meine Hobbys ab und verpisse mich, als der Anruf kommt, ich möge PC ausschalten und mich ganz schnell verduften.

Session 1 und 3 sind durch Arglosigkeit und Harmlosigkleit gekennzeichnet. Die wußten nix von Sprengung der Nachbarwohnung.

Nächster Tipp von mir. Der PC stand in der Dienelt-Wohnung.

_ _

Ja, stand er. Im "Sportraum".

https://www.youtube.com/watch?v=NxSpgXCN9Yo

Ende Teil 4.

.

PS: Sehr schön zu lesen, wie Herr Pohlmann immer wieder die Taz ärgert.

4316

LESERKOMMENTARE

ALBRECHT POHLMANN heute, 06:29

Sehr geehrter Herr Rath, Sie wissen aber schon, daß bis heute gegen Böhnhardt und Mundlos keinerlei stichhaltige Beweise präsentiert worden sind und die Indizien, die vor dem OLG München vorgebracht wurden, großenteils auf Asservaten beruhen, die sich in ungeheurer Menge im Schutt zweier Brände fanden, die eigentlich - so wird behauptet - von den vermeintlichen Tätern zur Beweismittelvernichtung gelegt worden sind. Sie wissen ebenfalls, daß seit Monaten die Ermittlungsakten des BKA, die den Verfahrensbeteiligten in München vorliegen, geleakt werden. Hieraus ergeben sich massive Beweismanipulationen und -fälschungen, Zeugenbeeinflussungen, Anweisungen, bestimmten Spuren nicht nachzugehen, usw. usf. Als Abonnent der TAZ seit nahezu einem Vierteljahrhundert nehme ich für mich in Anspruch, nicht zu jenen "rechten Kreisen" zu gehören, die Sie nennen. Mir geht es um die offensichtliche Unglaubwürdigkeit der staatlich verbreiteten Version vom NSU-Komplex - die ist eine Beleidigung der Intelligenz. Warum kann nicht wenigstens die TAZ kritisch bleiben gegenüber der staatlichen Verschwörungstheorie? Was ist mit euch los - glaubt ihr, gestandene, gescheite linke Journalisten tatsächlich dieses NSU-Märchen?
Der Kommentar wird wie stets per Screenshot gesichert.

antworten | melden

Guter Mann!

Ralf (2014-10-30 22:36:53)
Aufdruck auf der DVD: "aus TS". "TS" könnte "Transport-Stream" bedeuten. Das ist ein Containerformat, das von SAT-Receivern gespeichert wird, vergleichbar mit MPG oder MP4. Vermutlich hat jemand TV-Mitschnitte (im TS-Format) in MPG konvertiert, ein Menü kreiert und dann daraus eine DVD erzeugt.

fatalistsalterego (2014-10-30 23:00:57)
Das ergibt keinen Sinn. Es steht NSU auf der CD/DVD.

neckarsulm (2014-10-31 06:34:16)
"TS" steht auch für "Telesync" in der "Warez-Scene" und ist ein besserer "Cam-Rip"(mit der Kamera von der [Kino-]Leinwand abgefilmt [und wird meist illegal in Umlauf gebracht]). Es könnte -bei der Sauklaue- auch "T3" heißen. _ _ _ Jetzt mal ein kleiner Gedankenanstoß: Wie viele "Neuer Ordner" sind auf Deinem Rechner? Oder "asdf", "test", "qwert" u.s.w.? - Selbst wenn die Ordnerstruktur verschont geblieben ist, wird es wohl ein(;-) "(Neues) Dokument/Bild(1;2;3; ...)" geben. _ _ _ _ _ _ _ Was ich damit sagen will, ist: Das Gekritzel kann alles Mögliche bedeuten. Ohne "Bezugsobjekte/Punkte" könnten wir alles Mögliche hineininterpretieren. Aber vor dem Hintergrund, dass es einen "Teaser" gab, Version(en) des Videos mit und ohne "Tonspur" oder "Menü", ist es nicht sehr abstrakt gedacht "TS" als Tonspur zu deuten. - Sicher wäre es an dieser Stelle hilfreich, des Herrn "Eminger's(z.B.)" "Dateibezeichnungsverfahren" mit anderen Projekten - aus gleicher Hand - abzugleichen. Doch wie wir es auch drehen, wir raten einfach ins Blaue. Ralf, es ist gut wenn Du Dich hier mit Gedanken einzubringen versuchst. Aber beachte bitte, dass es hilfreich wäre, wenn Du Deine Gedankengänge und deren Zwischenstopps etwas anschaulich machen würdest. Denn schlimmer wie "Falsch" ist nur "Falsch verstanden werden - wenn man das Richtige meint"

fatalistsalterego (2014-10-31 13:51:33)
Genau das ist der Grund, warum hier "hingerotzte" Kurzkommentare ohne Bezug und ohne Verweis zu irgendwas auch nicht freigeschaltet werden. Wer etwas korrigieren oder ergänzen möchte, der soll das dort tun, wo die Recherchen

durchgeführt werden: Im Forum. Ende der Durchsage.

1.6.101 DER ZWICKAUER PC, TEIL 5: Keine Belege für nichts... (2014-10-30 23:00)

Nach 4 Teilen Analyse ist immer noch nicht bekannt, wer diesen PC in der Frühlingsstrasse bediente.

"Wer bin ich, und wenn ja, wie viele?" könnte man in Anlehnung eines Buchtitels fragen.

Das BKA versuchte, den Surfverlauf in Zwickau mit den Vorfällen in Eisenach zu verbinden:

Aus Teil 4:

Als Tatkomplexe werden 3 aufgeführt.

1. Banküberfall 09:15 Uhr
2. Suizid Böhnhardt und Mundlos 12:00 Uhr
3. schwere Brandstiftung am Wohnhaus Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt 15:00 Uhr

Als erstes fällt uns sofort das funktionierende Ermittlungsnarrativ auf. Befangenheit ist ein anderes Wort dafür.

Gegenüberstellung

Internetverhalten ZSCHÄPE - Tatkomplexe

Datum / Uhrzeit	Titel Internetseiten	Tatkomplexe
	Beginn der Internetprotokollierung am 04.11.2011	Banküberfall Eisenach 04.11.2011, 09:15 Uhr
04.11.2011 11:34	Aktuelle Nachrichten - Bild.de	
04.11.2011 11:35	News - Bild.de	
04.11.2011 11:35	Weil sie ihm beim Table-Dance Konfetti ins Auge schoss: Club-Gast verklagt sexy TÃ¤nzerin - Ruhrgebiet - Bild.de	
04.11.2011 11:36	Politik - Bild.de	
04.11.2011 11:36	Bilder des Tages vom 2. November 2011 - Vermischtes - Berliner Morgenpost - Berlin	

04.11.2011 11:57	SÃ¤chsische Zeitung [online] - Dresden: Abgekartetes Spiel im Mordprozess?

Datum / Uhrzeit	Titel Internetseiten	Tatkomplexe
04.11.2011 11:57	Sachsen News â€" Nachrichten, Themen, News und Informationen aus dem Freistaat Sachsen	
04.11.2011 11:58	Zwickau | Sachsen News â€" Nachrichten, Themen, News und Informationen aus dem Freistaat Sachsen	
04.11.2011 11:59	Polizeibericht | Sachsen News â€" Nachrichten, Themen, News und Informationen aus dem Freistaat Sachsen	
04.11.2011 11:59	Heftiger Widerstand bei Polizeikontrolle | Sachsen News â€" Nachrichten, Themen, News und Informationen aus dem Freistaat Sachsen	
04.11.2011 12:00	25-JÃ¤hriger erlitt durch einen Stromschlag schwere Verletzungen | Sachsen News â€" Nachrichten, Themen, News und Informationen aus dem Freistaat	
04.11.2011 12:00	Sachsen allerlei | Sachsen News â€" Nachrichten, Themen, News und Informationen aus dem Freistaat Sachsen	
04.11.2011 12:01	Unfall News + Nachrichten / Unfall aktuell	
04.11.2011 12:01	News Reader | Ausgang	
04.11.2011 12:02	Unfall News + Nachrichten / Unfall aktuell	
[redacted].11.2011 12:02	TÃ¶dlicher Unfall bei Elmshorn: Zug erfasst Mann - Kieler Nachrichten - Aktuelle Informationen aus Schleswig-Holstein - Kieler Nachrichten	
04.11.2011 12:02	Unfall News + Nachrichten / Unfall aktuell	
04.11.2011 12:02	News Reader | Ausgang	
04.11.2011 12:03	Unfall News / Unfall aktuell | Seite 2	
04.11.2011 12:03	News Reader | Ausgang	
04.11.2011 12:04	Unfall News / Unfall aktuell | Seite 3	
04.11.2011 12:04	News Reader | Ausgang	
04.11.2011 12:04	Unfall News / Unfall aktuell | Seite 4	
[redacted].11.2011 12:04	News Reader | Ausgang	
04.11.2011 12:04	Unfall News / Unfall aktuell | Seite 5	

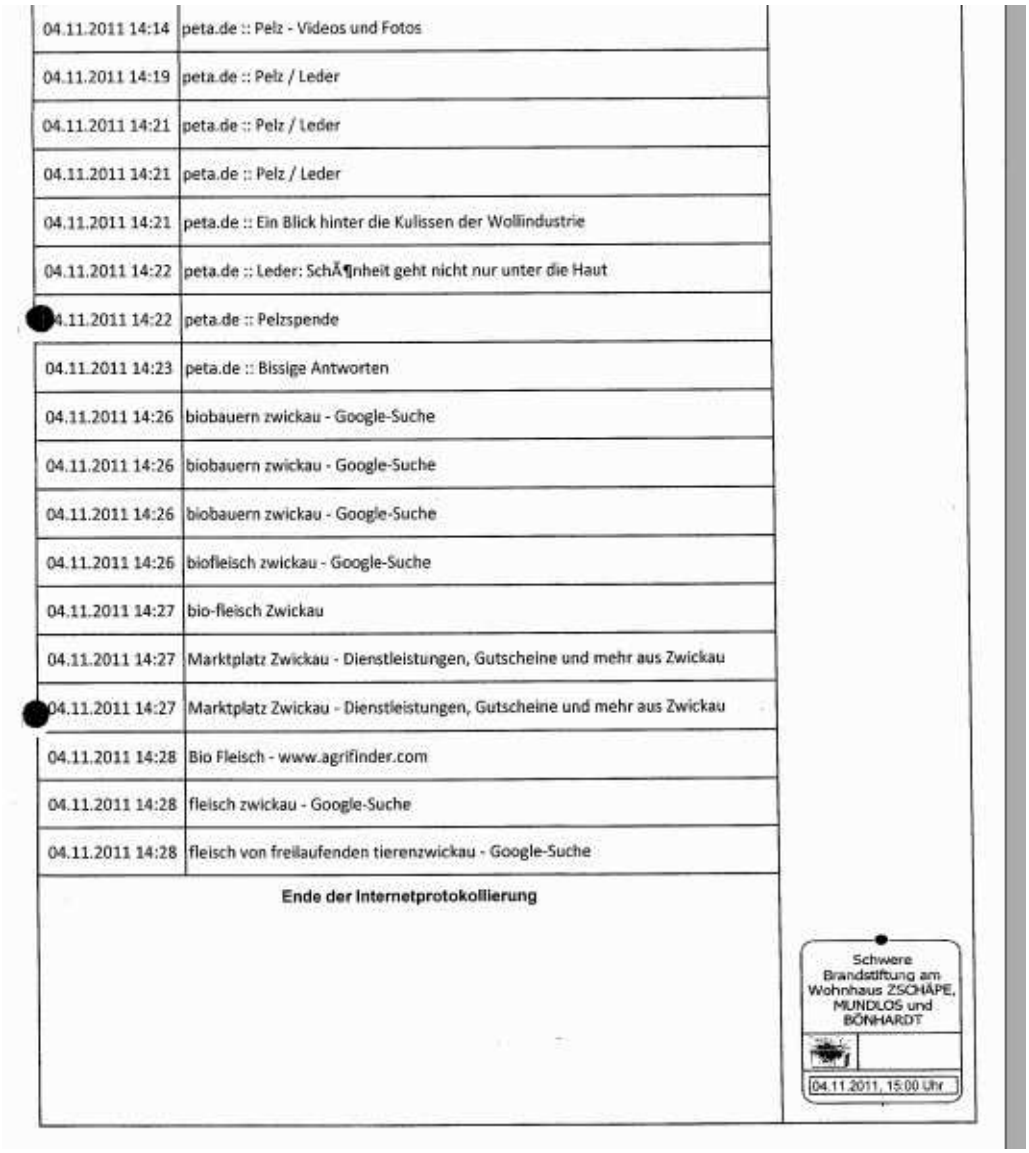

04.11.2011 14:14	peta.de :: Pelz - Videos und Fotos
04.11.2011 14:19	peta.de :: Pelz / Leder
04.11.2011 14:21	peta.de :: Pelz / Leder
04.11.2011 14:21	peta.de :: Pelz / Leder
04.11.2011 14:21	peta.de :: Ein Blick hinter die Kulissen der Wollindustrie
04.11.2011 14:22	peta.de :: Leder: SchÄ¶nheit geht nicht nur unter die Haut
04.11.2011 14:22	peta.de :: Pelzspende
04.11.2011 14:23	peta.de :: Bissige Antworten
04.11.2011 14:26	biobauern zwickau - Google-Suche
04.11.2011 14:26	biobauern zwickau - Google-Suche
04.11.2011 14:26	biobauern zwickau - Google-Suche
04.11.2011 14:26	biofleisch zwickau - Google-Suche
04.11.2011 14:27	bio-fleisch Zwickau
04.11.2011 14:27	Marktplatz Zwickau - Dienstleistungen, Gutscheine und mehr aus Zwickau
04.11.2011 14:27	Marktplatz Zwickau - Dienstleistungen, Gutscheine und mehr aus Zwickau
04.11.2011 14:28	Bio Fleisch - www.agrifinder.com
04.11.2011 14:28	fleisch zwickau - Google-Suche
04.11.2011 14:28	fleisch von freilaufenden tierenzwickau - Google-Suche

Ende der Internetprotokollierung

Schwere Brandstiftung am Wohnhaus ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖNHARDT

04.11.2011, 15:00 Uhr

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=7 #ixzz3HcnHr0xc

Es gibt keinerlei Indiz, dass der/die Surfer in Zwickau von den Ereignissen in Eisenach beeinflusst wurde(n).

Null. Gar nichts.

_ _

Wir haben es mit dreierlei Surferei zu tun.

1. Block –> allgemeine Portalsurferei und Klicken, was interessant erscheint, vorrangig aktuelle Tagespolitik

30 Minuten Mittagpause für den PC.

2. Block (1 Stunde lang) –> Unfallsuche
3. Block –> Spenden, Tierheime, Wohltätigkeit, Tierschutz, Fressen, Bio

Ich krieg das nicht zusammen, weil es nicht zusammen paßt.

4320

Es könnten auch drei Personen involviert sein. Eine fängt an mit banaler Politik. Dann kommt Besuch von zwei Personen und die Info mit einer vermißten Person. Eine der beiden neuen Personen macht die Stunde Unfallsuche.

Dann verschwinden Person 1 und der Unfallsucher und Person 3 übernimmt den PC, surft aber nach eigener Interessenlage.

.

Teil 5:

Man muß parallel die Entwicklung im Thread WoMo, FS, Gerlach als Tarif verfolgen, der versucht, an den Nullpunkt der Ermittlungen zu kommen, wo alles noch jungfräulich auf Verbrecherjagd war, bis auf die, die das von Anfang an durcheinander brachten.

Zschäpe war möglicherweise längst raus, Ende 2010.

Im November 2011 erinnert sich mehrere Nachbarn, daß seit ca. einem halben Jahr eine Frau mit kurzen dunklen/dunkelblonden Haaren in der Frühlingsstrasse 26 wohnte. In Zschäpes Wohnung. Das bedeutet, ab ca. Mai, vielleicht auch 14 Tage vorher.

Ende April wird ein PC frisch installiert und mit den Konten Liese-Admin und Liese versehen. Er wird ab diesem Tag auch für die Internet-Surferei genutzt.

Eine der ersten Internetaktivitäten war die Suche nach gesetzeskonformer Ummelderei bei Umzug. Ich hatte das im Hinterkopf deponiert.

S. 100 der PDF

Es wird „Sonstiges“ abgehandelt.

* *Einwohnermeldeamt Zwickau*

Am 02.05.2011 wurde eine Verbindung zu der Intemetseite www.meldebox.de/Umzug-Zwickau/Einwohnermeldeamt/ protokolliert. Diese Verbindung enthält Informationen und Ansprechpartner der Stadt Zwickau zum Thema Wohnsitzummeldungen.

Schön. Da gibt es also jemanden, der sich über gesetzeskonformen Wohnsitzwechsel sachkundig macht, damit auch ja nichts falsch gemacht wird. Wer kann denn das gewesen sein? Zschäpe? Die im Sommer aus der Frühlingsstraße wegzog?

Wir wissen es nicht, behalten es aber im Hinterkopf.

Schicker Hinterkopf, den ich da habe. Zum 1. Mai war jemand neues eingezogen und hat sich am 2. Mai über die Modalitäten auf dem Meldeamt in Zwickau sachkundig gemacht. Man kann ja mal vorsichtig nachfragen, ob im Melderegister auch was drin stand. Oder es findet sich in den Akten.

Das erklärt auch ein wenig die Depersonalisierung des einzig untersuchten PC und warum es eben keine, also gar keine Hinweise auf Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gibt, solange man die überschießende Phantasie

der BKA-Ermittler außen vor läßt.

Jau, und dann habe ich auch möglicherweise eine Ahnung, warum die PC-Nutzer für Block 1 und Block 3 der Internetrecherche an diesem Tag erst kurz vor der Sprengung der Wohnung davon gejagt wurden.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=7 #ixzz3HcnwFmFH

.

_ _

Wir machen weiter anhand der Seiten in der „Grundsatzakte EDV01“ und kehren zurück zum vorläufigen Bericht über die Festplatte EDV01 und die Auswertung der Internetdaten.

Hier wird wieder auf den 6.11.2011 zurückgegriffen, den vorläufigen Abschlußbericht. Es handelt sich in der Nachschau um die besten Ermittlungsergebnisse der Polizei überhaupt, die, die so ein zwei Tage nach dem 4.11. verschriftet worden sind, denn hier war die Polizei noch auf Verbrecherjagd, ehe der höchste deutsche Polizist im Fernsehen erklärte, er habe den Fall ganz alleine am Schreibtisch gelöst, gleich zehn Dönermorde, mehrere Banküberfälle, Bombenanschläge usw. aufgeklärt.

Nur den Mord an Böhnhardt und Mundlos im Mietwagen von Holger Gerlach, den konnte Ziercke bis heute nicht lösen, weil er alle Kapazitäten der deutschen Polizei auf die Jagd nach einem Phantom einschwor, die Jagd nach einem NSU, den es nie gegeben hat.

Technisch wird es jetzt etwas schwierig. Es gibt im Firefox-Browser den Formularcache. Immer dann, wenn eine Seite aufgerufen wird, in der ein Textformular ausgefüllt und gesendet werden kann, merkt sich Firefox die Eingabe und füllte sie freundlicherweise beim nächsten Besuch schon mal automatisch aus, ohne sie allerdings abzuschicken. Diese Texteingaben sind wahrscheinlich zu 95 % Suchanfragen auf den Seiten oder sowas wie Präferenzen. Abgenommen ihr seid auf eurem lokalen Kinoportal und wollt wieder Puffmais knabbern gehen. Dann gebt ihr in das Genrefeld „NSU-Krimi“ ein, erhaltet allerdings keine Uhrzeit für den Beginn der Vorstellung, denn ein NSU-Krimi findet in deutschen Kinos nicht statt. Nächste Woche das gleiche Spiel,. Ihr tippt das N und schon steht NSU-Krimi in dem Feld. Vorstellung fällt aber aus.
—–
Diese Formularfelder waren bereits am 6.11. ausgewertet, sind also unbelastet von dem ganzen Nazischeiß, den uns der Ziercke aufs Auge drücken will.

Für den Nutzer „Liese“ liegen Daten vom 21.04.2011 (Installation des PC) bis 4.11.2011 vor.

Mit Uhrzeit wurde immer der erste und letztmalige Texteintrag dargestellt. So bleibt nur eine Bewertung der Tabelle über. Sortiert wurde nach erstmaligem Auftreten.

Internetaktivität

Für die Nutzung des Internet konnte ein installierter Mozilla Firefox Version 7.0.0 gefunden werden. Dieser loggt seine Internet Aktivität im entsprechenden Benutzer Verzeichnis in einem Profilverzeichnis zum Mozilla Firefox in **.sqlite* Datenbankdateien mit.

Folgende Eintragungen zum Benutzer Liese konnten ermittelt werden:

Es wurde ein Internetverlauf mit Eintragungen vom 2011-04-21 19:02:42 (MEZ) bis 2011-11-04 14:28:52 (MEZ) ermittelt dieser befindet sich inklusiver aller Eintragungen in Anlage zu diesem Untersuchungsbericht auf DVD Datenträger.

In der Formularhistorie[2] des Mozilla Firefox konnten folgende Eintragungen ermittelt werden.

Feldname	Eintrag	Esrtmals (UTC)	Zuletzt (UTC)
q	gamestar	21.04.2011 17:04	01.06.2011 10:18
q	you tube	24.04.2011 10:36	14.09.2011 18:26
query	sexy cora	24.04.2011 17:34	19.10.2011 18:40
userQuery	sexy cora	24.04.2011 17:38	03.11.2011 20:56
q	bb newes	06.05.2011 08:45	02.06.2011 19:18
q	pentagramm	08.05.2011 15:50	09.05.2011 13:47
q	tropical island	09.05.2011 09:19	09.05.2011 09:19
q	tropical island mit übernachtung	09.05.2011 09:29	09.05.2011 09:29

Leider findet keine Zuordnung zu den Internetseiten statt, auf denen diese Texteingaben erfolgt sind. Kommt vielleicht noch.

Richtig los geht es erst am 09. Mai, das dann den ganzen Monat Mai über, mit Suchanfragen zu Ferienreisen / Urlauben. Vertreten sind Tropical Island, Disneyland Paris und die Campingbranche an der Ostsee.

Ein zweites gespeichertes Suchwort ist „argentinisches Essen“ in Zwickau. Wir haben es beim Nutzer wohl mit einem Liebhaber fleischlicher Genüsse zu tun, dessen letzte Lebensentäußerung im Internet an diesem PC eben „Fleisch von freilaufenden Tieren“

Gutes Essen spielt eine Rolle am 12. Mai, 21. Mai und am 4.11. mit „biobauern Zwickau“.

Das „natürliche Mittel gegen Übelkeit“ wird am 10. Mai und 4.11. gesucht.

Am 12.05. um 19:23 wird eine „Claudia Mehner“ gesucht.

Es treten im Mai zwei größere Pausen auf.

13. Mai bis 16. Mai Betriebsferien bei den Formulareingaben.
23. Mai bis 26. Mai Betriebsferien bei den Formulareingaben.

Ab 27. Mai geht es um Konzerttourneen, Steilwandzelte, Wohnwagen.

06. Juni bis 13. Juni Betriebsferien bei den Formulareingaben.
15. Juni bis 18. Juni Betriebsferien bei den Formulareingaben.

Danach steht wieder Musik auf dem Suchplan, Konzerte bzw. Platten.

Der Musikgeschmack ist etwas eigen. Da paßt was nicht, aus meiner Sicht.

Rio Band, Pink Floyd, Bob Dylan, Billy Talent, Metalkonzerte, Olaf Busch, Ursula Schiffner, Nofx, Offspring.

Die letzte Formularaktivität ist am 25.06. um 16:26 Uhr und betrifft „katharina mork“. Das müßte die Fehmarn-Bekanntschaft sein.

Ganz große Betriebspause vom 26.06.2011 bis 19.08.2011.

Ein Eintrag für den 20.08. dann geht es am 21.08. gleich wieder auf Campingsuche. Und wir finden einen ersten Bruch in der Nutzungskonsistenz, die gerade mal bis 30.08. anhält.

q	katharina mork	25.06.2011 16:26	25.06.2011 16:26
q	hamburger mopo	20.08.2011 10:17	30.10.2011 15:43
q	bungalow eisennach	21.08.2011 12:28	21.08.2011 12:28
q	campingplätze eisenach	21.08.2011 12:45	21.08.2011 12:45
q	bild	21.08.2011 13:01	03.11.2011 20:38
q	gina lisa sexfilm	23.08.2011 08:36	23.08.2011 08:36
q	sexy coras schwester	23.08.2011 09:33	30.08.2011 20:50
q	anne marie ebert	23.08.2011 09:56	23.08.2011 09:56
q	sexy cora	23.08.2011 10:13	14.09.2011 19:12
q	die alm	24.08.2011 10:14	06.09.2011 07:37
q	jasmin geil im keller	24.08.2011 10:53	24.08.2011 10:53
q	bb 11 jasmin porno	24.08.2011 11:28	24.08.2011 11:28
query	rtl computergames	27.08.2011 19:24	27.08.2011 19:24
q	zdf	27.08.2011 19:24	27.08.2011 19:24
query	gina lisa	30.08.2011 19:15	30.08.2011 19:15
q	frankfurter mopo	30.08.2011 19:24	30.08.2011 19:24
q	dirty tracy	30.08.2011 20:51	06.10.2011 17:31
q	neues von rhcp	30.08.2011 20:59	30.08.2011 20:59
q	bushido	30.08.2011 21:14	30.08.2011 21:14
q	jump	06.09.2011 07:46	06.09.2011 07:46

Am 21.08. werden Campingmöglichkeiten in Eisenach gesucht. Die Tage danach geht es um Gina Lisas Sexfilm, Sexy Cora, die alm, Jasmin geil im Keller, Jasmin porno, Gina Lisa, dirty tracy und Bushido.

Der Bruch ist deutlich erkennbar. Auf diversen Internetseiten wird 23.08. bis 30.08. ausschließlich nach Schweinkram gesucht

31. August bis 05. September Betriebsferien bei den Formulareingaben.

Am 6.09. [Bankraub Arnstadt 7.9.2011, am 6.9.2011 Termin in der Küche mit Verwalter Escher und Handwerker Portleroi, fatalist] ist der PC wieder in Betrieb und mit der Suche nach diesen Damen ausgelastet. Das zieht sich mit anderen Belanglosigkeiten bis zum 27.09 so hin. Immer wieder auf der Suche nach diesen Damen.

userQuery	gina lisa	26.09.2011 16:51	26.09.2011 16:51
q	zitrone in kühlschrank	27.09.2011 10:08	27.09.2011 10:08
q	big brother franzi	27.09.2011 10:17	27.09.2011 10:17
q	lebensmittelklarheit	28.09.2011 11:02	28.09.2011 11:02
q	zysten	29.09.2011 09:45	29.09.2011 09:45
q	gestagen	29.09.2011 10:02	29.09.2011 10:02
q	ovaria comp	29.09.2011 10:14	29.09.2011 10:14
q	agnolyt	29.09.2011 10:20	29.09.2011 10:20
q	eierstockzysten hoomophatisch	29.09.2011 10:22	29.09.2011 10:22
q	promiflash	02.10.2011 15:51	03.11.2011 20:59
q	gina lisa news	02.10.2011 15:54	02.10.2011 15:54

Am 27.09. gibt es einen nächsten inhaltlichen Bruch in der Formularhistorie. Die Damen tauchen nur noch ganz selten auf.

„zitrone in kühlschrank“, lebensmittelklarheit, zysten, gestagen, ovaria comp, agnolyt, eierstockzysten hoomophatisch

Hier hat jemand ein Problem, eine Frau, und sucht beim Internetdoktor nach einem Lösungsansatz.

Das korrespondiert mit meiner Frage, wo denn eigentlich die Frauenärzte, Zahnklempner, Internisten, Apotheker, Supermarktverkäufer usw. sind, die BMZ über die Jahre betreut haben. Niemand von denen ist bei der Polizei vorstellig geworden.

07. Oktober bis 18. Oktober Betriebsferien bei den Formulareingaben, mit kurzer Unterbrechung am 13. Oktober.

q	hartz 4	19.10.2011 18:13	19.10.2011 18:13
q	beckenbruch	19.10.2011 18:30	19.10.2011 18:30
q	deichmann werbelied	19.10.2011 18:47	19.10.2011 18:47
q	deichmann	19.10.2011 18:53	19.10.2011 18:53
q	the tamper trap	19.10.2011 18:57	19.10.2011 18:57
q	grimma zeitung	19.10.2011 19:09	19.10.2011 19:09
q	sturz vom dach	19.10.2011 19:26	19.10.2011 19:33
q	sturz vom dach 17 10 2011	19.10.2011 19:31	29.10.2011 09:40
s	sturz vom dach	19.10.2011 20:04	19.10.2011 20:04
q	arbeitslosengeld	24.10.2011 09:09	24.10.2011 09:09
Entgelt	2500	24.10.2011 09:12	24.10.2011 09:12
Entgelt	4000	24.10.2011 09:13	24.10.2011 09:13
q	erst selbstständig dann arbeitslos	24.10.2011 09:29	24.10.2011 09:29
q	atu zwickau	24.10.2011 10:08	24.10.2011 10:08

Es folgt der nächste höchst interessante Bruch in den Formulareinträgen.
Es hat wohl einen Sturz vom Dach in Grimma [vermutlich des Herrn Eminger..., fatalist] gegeben, möglicherweise mit der Folge Arbeitslosigkeit, Beckenbruch, Hartz IV. Das ist die Interessenlage am 19.10.2011. Komischerweise hat das am 4.11. auch noch einmal breiten Raum in der einen Stunde Unfallsuche eingenommen, da dann in direkter Suche über Google.

Binnen der 14 Tage hat sich da wohl eher nichts so richtig klären lassen?

25. Oktober bis 03. November spät abends Betriebsferien bei den Formulareingaben.

Das erste Begehr am 3.11. ist Gina Lisa.

Für den 4.11. sind dann die Suchen nach einem Autounfall verzeichnet, die wir bereits ausführlich erörtert haben.

Fazit der für Formulare vorgehaltenen Texteingaben.

Wir können 5 Brüche unterscheiden.

1. Im Mai und Juni geht es ausschließlich um Urlaube und Kultur.
2. Im September geht es um Schweinkram.
3. Ende September taucht ein frauliches Gesundheitsproblem auf, das eine Lösung erheischt.
4. Am 19. Oktober wird sich umfänglich über einen Sturz vom Dach in Grimma und dessen Folgen sachkundig gemacht.
5. Am letzten Tag, dem 4.11., geht es um einen Autounfall und Essen.

Ab Nummer 3 kommt Streß für die Nutzer auf. Merkt man an den gespeicherten Suchworten. Bis dahin war alles entspannt.

Wem lassen sich diese Brüche zuordnen?

1. Zschäpe oder Eminger. Die haben sich um Urlaub zu kümmern. Eminger hat ja noch nach dem 4.11. Campingurlaub für 2012 gebucht.
2. Keine Ahnung, ob sich Frauen für Sexy Cora, Gina Lisa und BB-Weiber interessieren. Eher ein Mann mit ohne guten Geschmack. Bauarbeiter.
3. Eine Frau
4. Jemand, der sich Sorgen macht, oder selber betroffen ist, aber nur einen Tag Zeit hat.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=7 #ixzz3Hctcaukz

Ausdrucke zu der CD
„Internetverlauf zu Asservat EDV01 (Brand PC)“

Jeweils an die 120 Seiten Internethistorie wurden ausgedruckt, einmal die kompletten Adreßzeilen, ein andermal in tabellarischer Form mit Uhrzeit, Seite, Seitentitel. Das ist handhabbarer.

Der Nutzer „PC“ (Liese-Admin) bleibt außen vor. Das Konto wurde wirklich nur für updates, Spiele und Ende September für BigBrother genutzt.

Die Internetnutzung fand über das Konto „Liese“ statt.

Sich einen Überblick zu verschaffen , das geht nicht. Deswegen gehe ich die Stück für Stück durch und picke ein paar Spuren heraus, die andere für Ideen nutzen können.

Erste Uhrzeit ist erster Seitenaufruf im Browser, zweite Uhrzeit ist letzter Seitenaufruf im Browser. Das besagt nicht, wie lange die Seite angeglotzt und wann der PC ein- bzw. ausgeschaltet wurde.
—–

21.04. 17:02 -- 17:28 Installation PC
23.04. 16:57 -- 16:59 Themes suchen
24.04. 10:31 -- 10:34 17:47 -- 18:44 BB, Radio Zwickau Ebay, Musik, ACDC
27.04. 12:22 -- 13:35 BB, TV-Programm, SAT1, ARD, ab 13:30 Anmeldung und Stöbern bei WoW kostenlose Probeversion
01.05. 18:11 -- 18:54 BB, Radio Zwickau
02.05. 08:59 -- 09:32 Letzter Aufruf geht zu Einwohnermeldeamt / Umzug
03.05. 19:54 -- 21:11 Disneyland Paris, Last Minute Disneyland, spezielle Angebote für Kinder, Familienreisen / Ferienhäuser Italien ACDC -- Live at Riverplate
06.05. 08:15 -- 08:54 13:22 -- 14:08 Blume2000 Versand Problemsuche für Computerspiel Batman, Kamera geht nicht
07.05. 08:56 -- 09:58 Ausführliche Beschäftigung mit Zensus 2011, Wohngebäudezählung
08.05. 15:50 -- 16:55 www.order-and-smile.de/herrenschmuck/pentagramm-Klatsch und Tratsch - Seiten, Sport, TV
09.05. 09:15 -- 09:42 13:32 -- 13:46 19:18 -- 19:33 Reisesuche Tropical Island Podcasting DB-Auskunft Zwickau-Chemnitz, Bahncard25, BB
10.05. 12:18 -- 12:27 Hilfe gegen Magenkrankheit
11.05. 09:30 -- 11:16 20:15 -- 20:17 TV-Programm, Disneyland Paris, argentinisches Steakhouse Neckermann Freizeitparks
12.05. 08:40 -- 08:55 18:21 -- 18:56 argentinisches Steakhouse Neckermann Reisen, Freizeitparks, TV14.05.09:40 -- 10:00Promi-Klatsch

14.05.

09:40 -- 10:00
Radio Zwickau
17.05. 09:22 -- 10:23 ausführliche Recherche nach Camping-Urlaub in MVP
18.05. 20:38 -- 20:53 Fahrplanauskunft, Radio Zwickau
21.05. 07:33 keine URL abgerufen
22.05. 10:37 -- 12:11 Recherche Camping-Urlaub MVP, Wulfener Hals Radio Zwickau, BB
26:05. 08:02 -- 08:55 Radio Zwickau und 3 Minuten Gamestar.de
27.05. 17:44 -- 19:16 Radio Zwickau, BB, ssg1981.de Aufnahmeantrag, allgemeines Surfen
28:05. 09:05 -- 09:11 Fahrplanauskunft
29.05. 09:47 -- 09:53 14:36 -- 15:27 19:24 -- 20:51 Schulferien Niedersachsen / Sachsen !!! Suche nach Steilwandzelt und Zubehör, ab 15:00 Wulfener Hals Zocken Browsergame
31.05. 15:06 -- 18:13

19:46 -- 20:24
Radio Zwickau, BB, Rockmusik Pink Floyd, Mediamarkt Musikdownloads, Rolling Stone Forum Browsergame zocken
01.06. 09:53 -- 10:34 18:23 -- 18:56 19:43 21:07 -- 22:03 Recherche Verkehrsverbund Linie 22, Gamestar.de Browsergame zocken kein Seitenaufruf Browsergame zocken
02.06. 18:33 -19:21 Radio Zwickau, BB, Rezepte, Eventim Tourkarten
04.06. 21:21 -- 21:32 Ticketsuche Britney Spears, Billy Talent

```
 05.06.  17:48 -- 18:26  BB, Last Minute Reisen, Fitnessvideos, Bauch weg,
Muckibude
 12.06.  14:06 -- 14:20  Chemnitzer FC, alg. Surfen, BB
 14.06.  08:38 -- 08:55  Fahrplanauskunft, BB, Radio Zwickau
 19.06.  17:54 -- 18:57  Polizeipresse: Beamte der Bundespolizeiinspektion
Klingenthal stellen Betäubungsmittel sicher Polizeipresse:
Bundespolizeiinspektion Pasewalk Festnahme auf Usedom Radio Zwickau, BB 18:35
Uhr inkog3.blogsport.de/ !!! Suche nach Rockfestivals, Schweden-Metal Suche
nach Tim Wosnitza (BB)
 21.06.  15:14 -- 16:41  BB, Radio Zwickau, Gilden von WoW, new wave Suche,
BB-Forum Ursula Schiffner -- Deutschland | Linkedln 11880.com - Ursula Schiffner
in Crimmitschau, Peine 11880.com - Wolfgang Und Ursula Kuehl in Peine
emotreff.net - Juliane Schiffner
www.jux.de/profile/gepunktetevans/beruf-bildung Profil von Juliane
(gepunktetevans), 18 Jahre - Peine www.myspace.com/schiffilein Katharina
Schiffner (goldlöckchen) bei Myspace www.myspace.com/423938726 Nathalie bei
Myspace
 25.06.  14:58 -- 16:53  Radio Zwickau, BB, Musik NOFX, bademeister.com
schizophren Christian Mork: Darling Jim (lauwarmer Krimi) ab 16:48 Wulfener
Hals
 29.06.  19:17 -- 19:18  www.zahnarztpraxis-seidel.de/ Zahnarztpraxis Seidel
```

Damit endet die erste große Surfphase.

Ich habe ja da so eine Idee. Es könnten Zschäpe und ab und zu ein Mann dort gewohnt haben. Offensichtlich sind immer wieder große Zeiten der Abwesenheit. Arbeit? Am 29.06. ist Ende. Auszug aus der Wohnung und anschießend erst mal großer Urlaub.

Der Mann hat kein Auto, deswegen die Fahrplansuche.

Ansonsten sind aufgefallen:

Blumensuche 6. Mai. Wer aus dem Kreis der usual suspects hat am 12. Mai Geburtstag? Da war wohl argentinisch Essen angesagt.

Am 27.05. recherchiert jemand nach Mitgliedschaft im Surfclub.

Am 29.05. wurde nach Terminen Schulferien in Niedersachsen und Sachsen recherchiert. War da gemeinsamer Urlaub mit Schiffners schon angedacht?

Die Schiffners tauchen kurz für Ende der Surf-Periode komplett auf.

Insgesamt eine vollkommen unpersönliche und sparsame Surferei. Radio Zwickau war oftmals Startpunkt, BB war von Interesse und gaaaanz viel Urlaub.

Sieht so aus, als wenn die Wohnung nicht immer belegt war, sondern nur temporär.

Es lassen sich durchaus ein Mann und eine Frau differenzieren. Wenn, dann wohl Zschäpe und Mundlos.

Der allerletzte kurze Einschalter des Browser war die Suche nach einem Zahnklempner.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=7
4328

#ixzz3HcxE2uLg

_ _

Das ist der letzte Teil. Sind wir durch. Nothing, nado, nix. Das Fazit wurde dem ersten Teil bereits vorangestellt.

Schön, Mundlos war der Kunde bei Hardwarecamp24. Dann scheint es naheliegend zu sein, daß er auch im Mai Juni die wohnung mit dem Computer nutzte und dort gelegentlich Damenbesuch empfing. Die Dame kümmerte sich um Urlaub.

Die Surfinteressen sind als sehr spartanisch einzuschätzen. Die Nutzung des PC für Internet ohne Kommunikation via email, webmail usw. eher ungewöhnlich.

```
 20.08.  10:17 -- 11:09  Ebay, BB
 21.08.  11:21 -- 12:58  allg. Surfen, umfangreiche recherche nach Campingurlaub
in Thüringen, Seenähe erwünscht 11:56 Uhr auf maps Camppingplatz Arnstadt
angeschaut 12:38 Uhr auf maps Bungalowdorf Eisenach angeschaut Bis ende der
Sitzung weiter mit Camping Eisenach beschäftigt
 23.08.  08:31 -- 10:13  Erst ab 09:33 allg. Surfen, vorher 1 Stunde nichts
aufgerufen
 24.08.  10:02 -- 11:59  TV-Infos, BB, Jasmin geil im Keller, livecam, weitere
Infos zu BB
 27.08.  18:57 -- 19:46  ZDF, BB, Rettungsnews Unfälle
 28.08.  12:56 -- 13:35  BB, Jasmin, Benefizkochen
 30.08.  18:55 -- 21:51  Politik, Jasmin, Gina Lisa, BB, Bushido, Detlev D.
Soost
 31.08.  15:32  Aktualisierung Firefox
 01.09.  11:43 -- 12:51  BB, Naddel, Nackedei-News, Gina Lisa, Casting-Show
 02.09.  09:24 -- 09:35  Polizeimeldungen Sachsen, BB
 04.09.  10:55 -- 11:06  BB
 06.09.  07:20 -- 08:10 15:08 -- 15:34 19:00 -- 19:36  BB, Surfmusik.de, Wetter,
Klatschseiten BB, Jasmin, Sexy Barbie, Polizeinachrichten Zwickau, Einbrüche
Serben Internetradio MDR, BB, Bushido, Ingrid Pavic
 07.09.  09:45 -- 10:56  BB, Bushido, Gina Lisa
 08.09.  12:36 -- 14:10  Bestellung I7 2600 K Amazon, dann eine Stunde Pause ab
13:44 Uhr BB und Politik
 11.09.  16:12 -- 17.15  BB, Politik, Bücherrecherche bei Amazon Fantasy, SF,
Vampire, Horror, Biografien*
 12.09.  08:34 -- 09:39 16:21 -- 16:25  BB, nochmal Amazon-Recherche **, diesmal
auch nach TV, DVD, BluRay Aktualisierung Firefox
 13.09.  08:56 -- 09:05  Recherche nach Büromöbeln in Zwickau
 14.09.  17:28 -- 19:57  Politik, BB, Jasmin, Klatschseiten, Musik, Alida Kurras
 15.09.  08:35 -- 09:12  Radio Zwickau
 16.09.  09:12 -- 09:43  Politik, BB
 17.09.  10:45 -- 11:17  Klatsch und Tratsch
 20.09.  12:35 -- 13:35  Radio Zwickau, Pillen gegen Übergewicht „Vencipon`` kann
Goodlife2000 auch schaden?? BB
 21.09.  12:20 -- 13:02  BB, Radio Zwickau
 22.09.  10:05 -- 10:27  Politik, BB
 24.09.  13:41 -- 13:57  Spiegel, focus, stern, tv-spielfilm, BB
 25.09.  09:23 -- 10:13  MoPo, BB, Zwickauer Seiten, Polizeinachrichten Zwickau
 26.09.  16:03 -- 16:57  BB, Radio Zwickau, RTL2, MoPo, BB
```

```
 27.09.  09:41 -- 10:28  Spon, BB, RTL2
 28.09.  11:01 -- 11:31  Lebensmittelklarheit, Rezepte, Radio Zwickau, MoPo, BB
 29.09.  09:46 -- 10:26  Eierstockzyste, Schüßlersalze, Periode verschieben mit
Gestagen, Ovaria Comp und Bryophyllum?!, Agnolyt
 02.10.  15:47 -- 15:50  BB, MoPo
 06.10.  16:57 -- 17:38  Politik, BB, MoPo (Erotik-Berichte)
 07.10.  12:34 -- 12:40  MoPo, BB, Freie Presse, Zwickau
 13.10.  12:40  Was ist auf der Gesundheitskarte
 19.10.  18:13 -- 20:10  www.gegen-hartz.de, umfassende Recherche zu Harzt IV,
GEZ-Befreiung, Kinderzuschlag Beckenfraktur, MoPo, Musik, Gina Lisa, Freie
Presse, TV-Programm Trebsen,Mulde,Nerchau,Mutzschen | Einsätze
 24.10.  09:05 -- 10:12  Berechnung ALG, Selbständig und dann Arbeitslos?, Die
freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige, Erst Selbstständig
dann arbeitslos, ratgeber-ungesicherte-jobs BILD Suche nach ATU-Filiale
 29.10.  09:02 -- 09:45  BILD, Nachrichten Zwickau, MoPo, BB, Jasmin,
Klatschseiten BB Google-Suche Sturz vom Dach 17 10 *** Sexy Cora
 30.10.  15:27 -- 15:45  BILD, MoPo
 31.10.  16:26 -- 16:33  BILD, Freie Presse, SZ-Online
 03.11.  20:38 -- 22:05  BILD, freie Presse, MDR Jump, BB Google-Suche Juliane
Schiffner / Peine VW T4-Forum Volkshochschule
 04.11.  10:34 -- 13:28  10:34 -- 11:12 Uhr BILD, Freie Presse, SZ-Online, Lkw
Sachsen Jobangebote, MDR, Jump, Sputnik, MoPo, SZ-Online, Sachsen-News ab 11:00
Uhr wird auf Sachsen-News Unfälle geklickt BILD, SZ-Online, MZ-Web, Promi-News,
Stars Google-Suche Autounfall Sachsen 31 10 11:35 -- 13:28 Uhr Suche nach
Unfällen auf lokalxxxl Google-Suche Autounfall Sachsen 1 11 Google-Suche
Autounfall Sachsen 2 11 ab 11:58 Suche nach Dachsturz Grimma Oktober
Polizeinachrichten durchgeklickert zurück zu BILD ab 12:15 Uhr  wieder Suche
Autounfall MDR, SPON, RTL ab 12:28 Uhr  Zwickau Veranstaltungen Wohin kann ich
sicher spenden? diverse Seiten von Musiksendern stern.de Promi-Klatsch-Seiten
ab 12:49 Uhr Tafeln, Obdachlosenhilfe, Tierheim, Volkssolidarität, Diakonie,
greenpeace, peta, biobauern, 13:28 Uhr biofleisch fleisch von freilaufenden
tieren zwickau - Google-Suche
```

Für mein Dafürhalten hat am PC ein Personenwechsel stattgefunden. Fahrplanauskunft ist nicht mehr gefragt. BB ist regelmäßig von Interesse. Die Surfzeiten sind oftmals Vormittag oder Mittag, seltener Abends.

Was für mein Dafürhalten hätte ermittelt werden müssen ist die Geschihcte mit der Bücherrecherche auf Amazon. Die riecht gewaltig nach einem Ermittlungsansatz. Da halte ich mich aber raus, da es ja hier im Esoterik im Bereich der Interpretation von Internetverläufen geht.

Bis zum 04.11. um 12:35 Uhr MEZ (11:35 Liste) ist alles im Grünen Dann geht es nur noch um Unfall und Dachsturz in Grimma und die Interessenlage wandelt sich auf einmal rapide.

Auffällig, daß nach dem Sommer häufig die MoPo (Hamburg) aufgerufen wird. War da ein Norddeutscher untergebracht? Oder eine?

—-

Als da wären u.a.:

Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben meiner Mutter und meine eigen Scheißjugend
Schloß aus Glas

Sie haben mich verkauft – eine wahre Geschichte
Nur noch einmal: Als Drogenkurierin im härtesten Frauengefängnis Brasiliens
Und plötzlich gehörst du ihm: Gefangen im Netz eines Loverboys
… doch helfen mußte ich mir selbst: Opfer eines sadistischen Ehepaares. Doch niemand glaubt ihr.
Nicht ohne meine Schwestern: Gefangen und mißbraucht in einer Sekte
Lockruf Saudia: meine Erlebnisse im Hostessencamp
Chatroom-Falle
Schwestermutter: Ich bin ein Inzestkind
Ich war erst 13: Die wahre Geschichte von Lon
Noch einmal meine Mutter sehen: Vom eigenen Vater in die Sklaverei verkauft
Hinter goldenen Gittern: Ich wurde im Harem geboren
Bei lebendigem Leib Vater unser in der Hölle: Durch Inzest und den Mißbrauch in einer satanistischen Sekte zerbrach
Angelas Seele
Gute Nacht Zuckerpüppchen
Wäre ich doch ein Junge geworden: Erfahrungen eines Mißbrauchsopfers
Grausam: Eine böse Mutter – der Überlebenskampf ihrer Tochter – Ein Familiengeheimnis – rettende Hilfe aus dem Jenseits

*
Ausgeliefert: wie ich die Hölle meiner Kindheit überlebte

** Treffer führte zu einer Tiergeschichte

kalender-fur-alle-falle.over-blog.de/article-sturz-vom-dach-mit-glimpflichem-au sgang-86258348.html

_ _

Angenommen mal, der Eminger macht auf Montage, ist aber bei seiner Alten auch schon rausgeflogen, braucht also eine Bleibe. Kraucht er also bei seinem alten Kumpel Dienelt unter. Das erklärt dann auch die großen Pausen in der Nutzung des PC. Und da es eben kein Privat-PC war, wurde der wirklich nur als Internetglotze genutzt, wie Fernseher halt. Man ist nur zu Gast in der Hütte, hat vollkommen andere Interessen, aber wenn so eine Blechkiste schon mal da ist, kann man ja auch ab und zu reinschauen.

Dann hat die Suche nach dem Beckenbruch der Eminger durchgeführt. Das war seine Absteige zwischen den Montagen, deswegen auch die rapide Zunahme der Surferei nach Sexy Cora und Jasmin.

Dann haben wir noch eine Frau, die kurzeitig eine Eierstock-Problem per Internet gelöst wissen will. Ob es die gleiche ist, die auch den nachdenklich machenden Büchergeschmack hat, kann ich nicht sagen.

Ich lehne mich mal aus dem Fenster. Die letzte Frau war am 29.09. am PC, die mit der Zyste. An dem Tag hat zuerst 8 Uhr bis etwas später der "PC" (Liese-Admin) am PC rumgemacht und Servicearbeiten durchgeführt. Danach wurde das Konto gewechselt und das Eierstock-Problem per Internet zu lösen versucht.

Bis zum 3.11. sind dann nur noch "männliche Spuren" (Achtung Esoterik!) auszumachen. Vor allem die Suche nach dem Beckenbruch, Arbeitslosigkeit, A.T.U.- Filiale. Wenn mir jemand verraten kann, ob der Eminger oder ein anderer einen Touran fuhr, dann könnte der auch am 3.11. im VW-T4- Forum kurz was gesucht haben.

Der PC stand definitiv nicht in der alten Zschäpewohnung, denn die war ja schon wieder präpariert. Laut Zeitstempel MDR stammt das WoMo vom 26.10.

Nimmt man jetzt den Gerlach mit seiner WoMo-Tour, der als Lockvogel für eine Operation des Verfassungsschutz herhalten muß, dann versteht man, daß der Eminger am 24.10. nochmal eine Stunde lang nach Beckenbruch und

Arbeitslosigkeit recherchieren darf, ehe er sich nach Leipzig aufmacht. Möglicherweise wurde der verscheucht. Die hatten im Grunde vom 20.10. bis 28.10. freie Bahn. Genau in der Zeit, als die Überwachungsanlage noch einmal installiert worden ist. Am 30.10. und 31.10. sind die Surfzeiten wenige Minuten, als ob sich jemand in seinem Tun gestört fühlte und den Surfer verscheuchte.

Am 1.11. und 2.11., Operation Wohlleben, wenn ich nicht irre, ist wieder alles freigeschaufelt.

_ _

Vielen Dank an Anmerkung für die Analyse.

aus TS ? TonStudio? TonSpur? mit Menu?

Müll. Schon klar. aber...

ENDE

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8

PS: Interesse an Helmut Roewers Buch?

[PDF] Roewer - Nur fuer den Dienstgebrauch - Linksunten ...
https://linksunten.indymedia.org/es/system/files/data/.../4977919715.pdf
06.09.2012 - HELMUT ROEWER. Nur für den Dienstgebrauch. Roewer – Verfassungsschutz-Chef [Ares 2012].indb 1. 06.09.2012 14:59:25 ...

na dann Googeln Sie mal schön ;)

AKDENİZ GÜNEŞİ-01:33:01 31-10-2014) (??????
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.6.102 DER ZWICKAUER PC, Nachlese... Brandausbruch, "wie haben die es gemacht" (2014-10-31 10:35)

Wir haben ein Forum, in dem über den PC, den Brandverlauf und die Vorgänge in Zwickau diskutiert wird. Dieses Forum sollte man bitte auch nutzen.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8

Detailaufnahme der Längsseite des Wohnhauses. Die einzelnen Druckwellen bzw. Explosionszentren wurden mit den „Explosionssternen“ jeweils gekennzeichnet. Diese wurden mit der Nummer 1 und 2 nummeriert, wobei der Druckwelle 1 am heftigsten ausgeprägt ist. In diesem Bereich kam es zur größeren Druckentwicklung.
Die Druckentwicklung wird durch die einzelnen Pfeile verdeutlicht.
Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.

sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/the-final-countdown-3-explosionen-nac heinander-mit-1-ferngesteuerten-benzinlunte/

_ _

Da steht nämlich was drauf. NSU aus T... mit M...

Mit TonSpur und mit Menu... es gab auch Teaser ohne Tonspur...

oder zurück aus Tonstudio, mit Menu?
Teaser! Das passt doch zu:

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/
vom 15.11.2011, hier im Blog seit Ende Mai 2014:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr -6-bekenner-dvd-ohne-bekenntnis-die-nie-ankommt/

– –

Nachlese zum Internet-Verlauf:

Sehr schön erst mal die Erklärung zu der Beschriftung. Richtig. Wenn viele an dem Ding werkeln, ab und zu zips mit Video-Clips gedealt werden, dann besteht dafür eine große Wahrscheinlichkeit, daß Eminger und Mundlos die Videos irgendwo gerippt und geschnitten haben. Das Pre-Mastering hat dann wer gemacht, der auch die

Software und etwas Ahnung hatte.

Deswegen auch die ganze Hektik, alle die Scheiben wieder einzusammeln. Damit niemand auf die Idee kommt, es handelt sich um Arbeitszustände. Es darf nur eine NSU-DVD geben, nämlich genau die, die das BKA oder BfV via apabiz für den Spiegel freigegeben hat.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=8 #ixzz3HgnV5FKz

Alle sind eingeladen, mitzumachen, aber bitte im Forum. Dazu ist es da! Und die Ergebnisse gemeinsamer Arbeit und Analyse kommen dann auf den Blog.

Mitmachen!

PS:

http://julius-hensel.com/2014/10/sie-wissen-schon/

Top!

AKDENİZ GÜNEŞİ-10:44:25 31-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.6.103 N23 macht mit NSU-Files auf (2014-10-31 11:16)

Immer wieder haben wir Thomas Wüppesahl von den "Kritischen Polizisten" thematisiert, und gleichzeitig gefragt, warum dessen Analysen zum "NSU" nicht vom Mainstream aufgegriffen wurden:

- der Kopf der NSU-Inszenierung nach dem 4.11.2011 ist Derselbe, der auch schon 1998 als Vizepräsident des BfV die Aushorchzelle formte, das ist der Grund für das "Versagen der Fahndung" 1998-2003.

Der Kopf der NSU-Staatsverschwörung ist der Staatssekretär im Bundeskanzleramt für die Geheimdienste, Klaus Dieter Fritsche.

```
Quelle Stern.de KDF
```

Als **Staatssekretär im BMI** war Fritsche bis Herbst 2013 der direkte Vorgesetzte der *“Stinkefische vom Kopfe her”* namens BKA-Präsident Ziercke und des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dort kommt Fritsche auch her. 10 Jahre BfV, Vize-Präsident. 1996 bis 2005.
Diese Behauptung, Fritsche sei der Kopf hinter dem NSU, die stammt nicht von mir.
Sie ist auch nicht neu.
Sie stammt von Thomas Wüppesahl, Chef der “Kritischen Polizisten”, Ex-MdB, vorbestraft, eine illustre Figur.
Wüppesahl sagte öffentlich, im Radio, am 13.12.2013, den Namen Fritsche als Kopf der NSU-Staatsverschwörung.

Und Niemanden hat das interessiert. Mit Audio-Interview!

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/31/nsu-sach-und-lachgeschichten-n r-11-wer-ist-der-kopf-der-nsu-hydra-in-der-bundesregierung/

- Wüppesahl hat die Mafia im Staatsapparat Baden-Württemberg klar und deutlich benannt:

Wenn sich ein Staat entschlossen hat, Organisierte Kriminalität zu betreiben…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=r7e8EmNX-aU[/embed]

Wüppesahls Thesen lauten also:
Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt.
V-Männer (des LKA, das ist erwiesen!) am Tatort.
Die Zeugen wurden umgebracht.
Es ist eine von Polizisten geklaute Waffe Ceska im Spiel.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/die-nsu-zeugen-wurden-ermorde t-corelli-und-florian-heilig/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-fall e-gelockt-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

- Wüppesahl hat die "Ahnungslosigkeit" und den "Aufklärungsunwillen" der NSU-Ausschüsse diverser Parlamente klar und deutlich gerügt:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=XiGDQpRuigY[/embed]

Antifa-Spinner statt Sachverstand. Ach wie schön, wenn es mal ein linker Polizist klar benennt...

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/31/wuppesahl-thomas-moser-udo-sch ulze-die-spitzel-these-als-mordmotiv-von-heilbronn/

Es ist also sehr lobenswert, wenn N23 jetzt NSU-Files auf die Startseite packt.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=fs0LDo8Claw[/embed]

Weiter so!

siehe:

http://www.n23.tv/

NSU LEAKS

N23 macht mit NSU-Files auf

Immer wieder haben wir Thomas Wüppesahl von den "Kritischen Polizisten" thematisiert, und gleichzeitig gefragt, warum dessen Analysen zum "NSU" nicht vom Mainstream aufgegriffen wurden: - der Kopf der NSU-Inszenierung nach dem 4.11.2011 ist Derselbe, der auch schon 1998 als Vizepräsident des BfV die Aushorchzelle formte, das ist der Grund für das "Versagen der Fahndung" 1998-2003. [...]

wie machen die das? Ist schon auf der N23-Site...

---

yps (2014-11-01 04:01:20)
Der Wüppesahl weiß überhaupt nichts. Sein "Bundesverband" besteht wahrscheinlich aus ihm und seinem Schäferhund. Er hat keine Informationen, keinen Zugang zu Leuten, "die Ahnung haben" und ist auch nicht wirklilch an einer Lösung des Falles interessiert ... hat dafür aber eine Menge Geltungsbedürfnis. Wenn man das Radio-Interview, das er vor mehr einem Jahr gegeben hat, angehört hat, weiß man, daß er gerne eine "Tiefer-Staat-liebt-Hitler-und-deckt-Nazis"-Geschichte konstruieren möchte. Staatssekretär F. also nicht als Konstrukteur, sondern als Beschützer und Förderer der Mundlos-Böhnhardt-NSU-Nazi-Killer. Seine Einlassungen sind ein totes Gleis.

Arkturus (2014-11-09 23:58:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.6.104 Arbeitskreis NSU bei Compact im Video (2014-10-31 15:10)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=wkOncsQ1dpw[/embed]

Ein Auszug, der Ross und Reiter benennt. Sehr schön.

Wie immer von unserem Videokanal: ImGedenken

https://www.youtube.com/channel/UCo0YgthlL6gKn2ylFbPGw5Q

---

lothar harold schulte (2014-10-31 15:27:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Gerechtigkeit ? Sieht anders aus ! (2014-11-01 01:35:43)
[…] Arbeitskreis NSU bei Compact im Video […]

1.6.105 Der graue Handel mit Waffen in der Schweiz (2014-10-31 18:00)

Diesen etwas kryptischen Blogbeitrag haben Sie hoffentlich gelesen?

DIE DÖNERMORDE OHNE UWES, ABER MIT WISSEN DES STAATES, LAUERN BEREITS AM HORIZONT

Wenn nicht: Erst lesen, dann hier weiterlesen!

_ _

Der Beitrag endete mit:

Und im Hintergrund wartet “Ceska-Müller” aus der Schweiz:

Des Weiteren wurde ein Nebenklägervertreter als Zeuge gehört. Er war von Hans-Ulrich Müller, der laut Anklage die Mordwaffe Ceska nach Thüringen gebracht hatte, am Rande der Vernehmung Müllers und seines Bekannten in der Schweiz angesprochen worden.Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

.

Es wird sehr sehr interessant, und es erklärte dann auch, warum das BKA die Märchen vom “Postversand” sogar dem Berliner NSU-Ausschuss erzählte. V-Mann. Der Ceska 83-Käufer im Schweizer Laden ist ein V-Mann.

Weiter geht es, genau an dieser Stelle.

_ _

Natürlich ist Hans-Ulrich Müller -wie auch Anton Peter Germann- in illegale Waffenverschiebereien verstrickt. Kleinkriminalität, nichts Besonderes, im Gegenteil, damals in der Schweiz ganz normal: Schalldämpfer konnten bis Ende 1998 ganz legal von Jedermann gekauft wurden, darüber wurde nicht einmal Buch geführt! Ein Paradies für Kriminelle aller Art, und ein Grauer Markt war existent. Ergebnis der BKA-Anfrage bereits vom Mai 2004!

Gar keine Frage, die waren verstrickt, und gleichzeitig ganz anders, als es das BKA "ermittelte", die BAW in München anklagte, und es vom OLG-Staatsschutz-Senat unter Götzl im Saal thematisiert wurde.

Die Schweizer wissen das ganz genau, folgten aber gerne den BKA-Ermittlungen vom Postversand-Blödsinn, weil die Schweiz dann besser da steht, wenn es keinen illegalen Schwarzhandel mit Waffen gab, in den Waffenhändler ebenso verstrickt waren wie "unbescholtene Schweizer Bürger", und das Ganze mit Wissen und Duldung der Schweizer Behörden.

Muss man sehen.

.

Denn es erklärt die merkwürdigen Aussagen jüngst vor Gericht:

147. Tag: 08. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Patrick Ry., Kantonspolizei Bern (Vernehmung G. und M. / Ceska)
148. Tag: 09. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Staatsanwalt Steimer, Thun (Vernehmung 2012 in der Schweiz
.

Dazu haben auch die Medien wieder kräftig -verwirrende- Beihilfe geleistet: Zum Staatsschutz, dem der Schweizer für ihre Regierung, und dem des OLG-Stadels München zum Staatsschutz der BRD-Regierungsgeheimnisse.

.

Genau das ist es, das ist des Pudels Kern:

Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Reden/DE/2012/10/fritsche _nsu.html
_ _

Was wissen wir?

1. Anton Germann liess sich auf seiner Heimatgemeinde 2 Waffenerwerbsscheine ausstellen.

2. Diese Waffenerwerbsscheine wurden verkauft, angeblich für 400 SFR. "Zahnarzt für Kinder konnte bezahlt werden"... der Deal lief über Hans-Ulrich Müller. Deshalb will Müller "Straffreiheit" zugesichert bekommen, bevor er aussagt.

Anlagen
BV Anton Peter GERMANN vom 20.01.2012
BV Hans-Ulrich MÜLLER vom 13.02.2012
BV Carina WARTINI vom 09.07.1998
Vermerk KHK Grimm vom 27.01.2012
BV Thomas BIRNSTIEL vom 10.03.1993

3. Germann war nie beim Händler Schläfli & Zbinden in Bern, kann dort also auch keine 2 Ceskas 83 mit Schalldämpfer gekauft haben. Nette Falschaussagen von BKA-Beamten vor dem Parlament, folgenlos... betrifft KHK Jung, KOR Hoppe.

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

4. Jemand war aber dort, 1996, mitsamt einer Kopie von Germanns Identitätskarte (Schweizer Personalausweis), und hat dort 2 Ceskas gekauft. Samt gefälschter Unterschrift. Mit einer Waffenerwerbskarte (Akte dazu ist komplett veröffentlicht, da sind die Dinger drin...alles ganz einfach nachvollziehbar)

5. Mit der 2. Waffenberechtigungskarte wurde eine Pistole Ruger gekauft, welche Germann zugeschickt wurde. Dieses Paket wurde angeblich ungeöffnet an Hans-Ulrich Müller weitergereicht, der mit dieser Waffe in Deutschland erwischt wurde, und 9 Monate Haft auf Bewährung bekam. Alles bekannt, alles aktenkundig.

6. Germann und Müller bestreiten, die Ceskas jemals in der Hand gehabt zu haben.

7. Das stimmt.

8. Die Waffenerwerbskarten und die Perso-Kopie von Germann wurden weiterverkauft, Jemand ging damit in den Waffenladen in Bern, und kaufte dort (Barzahlung) die 2 Ceska 83 SD, 034671 und 034678.

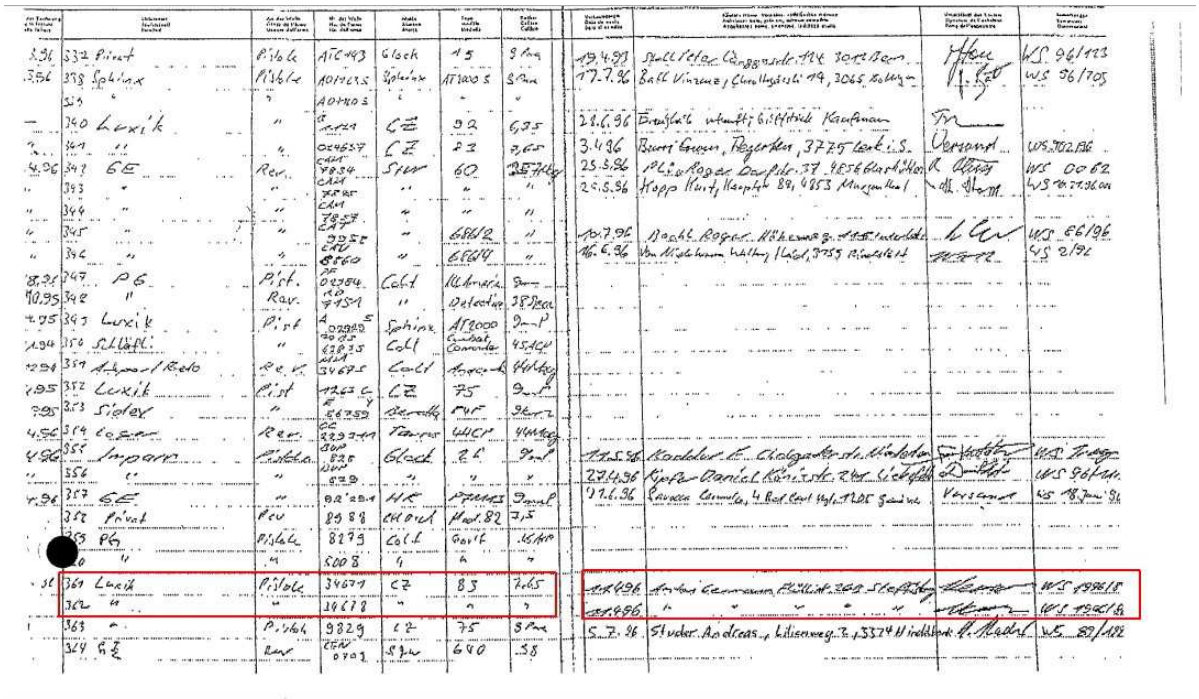

samt gefälschter Unterschrift, hier die echte:

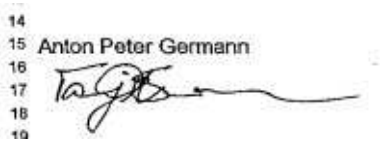

9. Die Schweizer wissen das, ermittelten (auch wegen weiterer, ähnlicher Delikte) gegen den Waffenhändler Schläfli & Zbinden, was zur Schliessung des Ladens führte, 2005, und Zbinden wanderte nach Südamerika aus. Der Verkäufer der beiden Waffen wurde NIE befragt. Graubereich...

10. Auch der Angestellte Marcel Tschanen, der die Ceskas eintrug ins Waffenbuch, als vom Importeur Luxik geliefert, wurde nie befragt. "Pannen", alles nur Pannen des BKA... ;)

11. KHK Werner Jung vom BKA, EG Ceska, deutete das an, "Händler im Graubereich", schon 2012 im Bundestags-Untersuchungs-Ausschuss, er baute eine Brücke, wollen wir ihm mal zugute halten, aber die Abgeordneten haben -wieder mal- rein gar nichts geschnallt...

Lügen und Wahrheit, Alles in einem roten Rahmen...

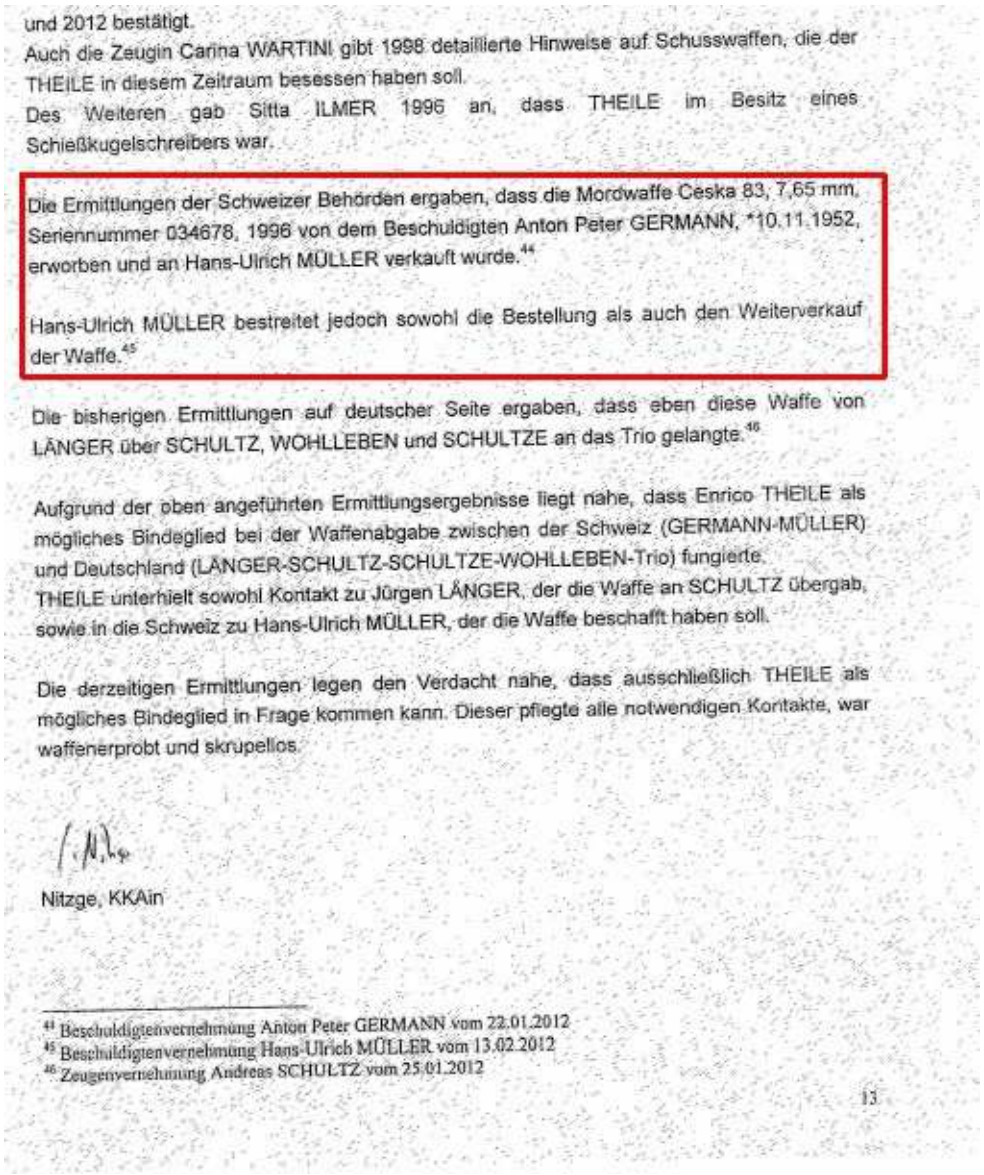

und 2012 bestätigt.
Auch die Zeugin Carina WARTINI gibt 1998 detaillierte Hinweise auf Schusswaffen, die der THEILE in diesem Zeitraum besessen haben soll.
Des Weiteren gab Sitta ILMER 1996 an, dass THEILE im Besitz eines Schießkugelschreibers war.

Die Ermittlungen der Schweizer Behörden ergaben, dass die Mordwaffe Ceska 83, 7,65 mm, Seriennummer 034678, 1996 von dem Beschuldigten Anton Peter GERMANN, *10.11.1952, erworben und an Hans-Ulrich MÜLLER verkauft wurde.[44]

Hans-Ulrich MÜLLER bestreitet jedoch sowohl die Bestellung als auch den Weiterverkauf der Waffe.[45]

Die bisherigen Ermittlungen auf deutscher Seite ergaben, dass eben diese Waffe von LÄNGER über SCHULTZ, WOHLLEBEN und SCHULTZE an das Trio gelangte.[46]

Aufgrund der oben angeführten Ermittlungsergebnisse liegt nahe, dass Enrico THEILE als mögliches Bindeglied bei der Waffenabgabe zwischen der Schweiz (GERMANN-MÜLLER) und Deutschland (LÄNGER-SCHULTZ-SCHULTZE-WOHLLEBEN-Trio) fungierte.
THEILE unterhielt sowohl Kontakt zu Jürgen LÄNGER, der die Waffe an SCHULTZ übergab, sowie in die Schweiz zu Hans-Ulrich MÜLLER, der die Waffe beschafft haben soll.

Die derzeitigen Ermittlungen legen den Verdacht nahe, dass ausschließlich THEILE als mögliches Bindeglied in Frage kommen kann. Dieser pflegte alle notwendigen Kontakte, war waffenerprobt und skrupellos.

Nitzge, KKAin

[44] Beschuldigtenvernehmung Anton Peter GERMANN vom 22.01.2012
[45] Beschuldigtenvernehmung Hans-Ulrich MÜLLER vom 13.02.2012
[46] Zeugenvernehmung Andreas SCHULTZ vom 25.01.2012

13

Schutz von Staatsgeheimnissen, Schweizer Dreck, Deutscher Dreck, und das BKA als Oberste Staatsschutzbehörde…

.

Und Müller meinte, der Käufer der beiden Ceskas war ein V-Mann. Alles im Blog verlinkt… aus Jena.

Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.
Und dieser Mann ist bekannt. Nix Postversand, alles nur BKA-Lügen. Schutz eines V-Manns…

.

Wie total die BRD-Medien und die Anwälte im Saal versagen bei der Wahrheitsfindung, das wurde deutlich, als Thomas Birnstiel letzten Monat vor Gericht aussagte:

Böhnhardt-Clique soll schon 1992 Waffen gehabt haben

Aktualisiert

22. September 2014 17:48 Uhr

http://www.zeit.de/news/2014-09/22/prozesse-boehnhardt-jugendfreund-im-nsu-proz ess-im-zeugenstand-22070203

Der Zeuge sagte, er habe damals im Haus eines der Cliquenmitglieder "zwei oder drei" Revolver oder Pistolen gesehen. Über die Herkunft der Waffen habe er nichts gewusst. Er erinnere sich allerdings daran, dass es in der Szene in Jena einen Mann mit dem Spitznamen "Papst" gegeben habe. Er wisse noch, dass "der Papst" zwei Rottweiler und einen kahlgeschorenen, tätowierten Schädel gehabt habe. Er sei dafür bekannt gewesen, dass man bei ihm "alles" bekommen könne.
Da isser ja, der V-Mann.

Wer das wohl ist?

Und warum wird er geschützt?

Warum schützen die Nebenklage-Anwälte den "echten NSU" vorm Auffliegen? Warum schützen die Leitmedien den Tiefen Staat? Den Verfassungsschutz, bzw. das lügende BKA?

Na, wer ist das? Gar keine Ideen? Wer ist der "Papst" ? Er kam schon vor im NSU-Komplex.

---

ki11erbee (2014-10-31 20:25:59)
Bekommt der Gewinner des Preisrätsels einen Diabetiker-Kex? Wenn ja, möchte ich gerne meinen Tip abgeben: Thomas Starke Stimmts?

fatalistsalterego (2014-10-31 20:31:52)
Leider nicht, es geht um einen Mann aus Jena. Starke ist aus Chemnitz.

ki11erbee (2014-10-31 20:32:11)
Diabetiker-Kex natürlich als reine Vorsichtsmaßnahme. Wer weiß schon, wann die nächste Blitzdiabetes zuschlägt und man von ihr dahingerafft wird wie "Corelli" in der Blüte seines Lebens. Tja, man sollte sich wirklich nicht mit der BRD einlassen, denn die liebt zwar den Verrat, aber nicht den Verräter. "Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren" Da gehen dann Frtische und die Diabetes Hand in Hand und sorgen dafür, daß keiner diese Geheimnisse ausplaudert. Zschäpe hat den Fehler gemacht, nicht sofort zu sprechen. Schweigen = Sterben, denn es macht nur Sinn, Leute zu ermorden, BEVOR sie sprechen können. Darum erpresst/bedroht die BRD die Geheimnisträger solange, bis sich keiner mehr für das Thema interessiert und bringt sie dann still und heimlich um. Zschäpe ist selber schuld, daß sie sich mit der BRD eingelassen hat und zahlt jetzt den Preis dafür.

AKDENİZ GÜNEŞİ-21:58:43 31-10-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.7 November

1.7.1 Die Gang, Teil 1: Garagen an der KLA Burgau - Deja vu (2014-11-01 09:56)

1998 wurde in der Garage Nr. 5 an der KLA Burgau eine "Bombenwerkstatt" ausgehoben.

irgendwie schräg, Unfähigkeit oder anders, lesen Sie dazu die 1. Sachgeschichte auf diesem Blog:

SACH- UND LACHGESCHICHTE NR. 1: SIE FINDEN BEI EINER RAZZIA TNT UND ROHRBOMBEN. WAS TUN SIE DANN?

zum Schreien komisch, aber so war es wirklich. Alles belegt!

Ein Observateur des LfV Thüringen folgte Böhnhardt und Mundlos im November 1997 zu dieser Garage. Erst Ende Januar 1998 wurde die »Bombenwerkstatt« vom LKA Thüringen durchsucht, kurz nach der Durchsuchung gingen die drei in den Untergrund. Keine der in der Garage gefundenen Rohrbomben war funktionstüchtig.

Ein Observateur des LfV Thüringen folgte Böhnhardt und Mundlos im November 1997 zu dieser Garage. Erst Ende Januar 1998 wurde die »Bombenwerkstatt« vom LKA Thüringen durchsucht, kurz nach der Durchsuchung gingen die drei in den Untergrund. Keine der in der Garage gefundenen Rohrbomben war funktionstüchtig.

Aust/Laabs "Heimatschutz"

2012 wird dieser Garagenkomplex wieder durchsucht:

DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

Der Generalbundesanwalt • Postfach 27 20 • 76014 Karlsruhe

An den
Ermittlungsrichter III
des Bundesgerichtshofs
Herrn Richter am Bundesgerichtshof
Dr. Bünger o. V. i. A.

EILT

Bundesgerichtshof
GS-ER
Eing. 25. April 2012

Aktenzeichen	Bearbeiter/in	☎ (0721)	Datum
2 BJs 5/12-2 (bei Antwort bitte angeben)	StA Dr. Moldenhauer	81 91 - 515	25. April 2012

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen

Ralf **Wohlleben**

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß §§ 211, 27, § 129a Abs. 1 Nr. 1 Var. 1, Abs. 5 S. 1 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU -);

hier: Anordnung einer Durchsuchung beim Betroffenen Enrico Theile

Anlagen:
- Vermerk des Bundeskriminalamts vom 24. April 2012 (in Ablichtung)
- Protokoll der Vernehmung des Zeugen Jüttner vom 20. April 2012 (in Ablichtung)
- beglaubigte Abschrift dieses Antrags

Die Anlagen übersende ich mit dem Antrag,

nach §§ 103, 105 Abs. 1, §§ 162, 169 Abs. 1 Satz 2 StPO

die **Durchsuchung** der von dem Betroffenen

Enrico Theile

genutzten Garagen

Hausanschrift: Brauerstraße 30, 76135 Karlsruhe
Postfachadresse: Postfach 27 20, 76014 Karlsruhe
E-Mail-Adresse: poststelle@gba.bund.de
Telefon: (0721) 81 91 - 0
Telefax: (0721) 81 91 - 590

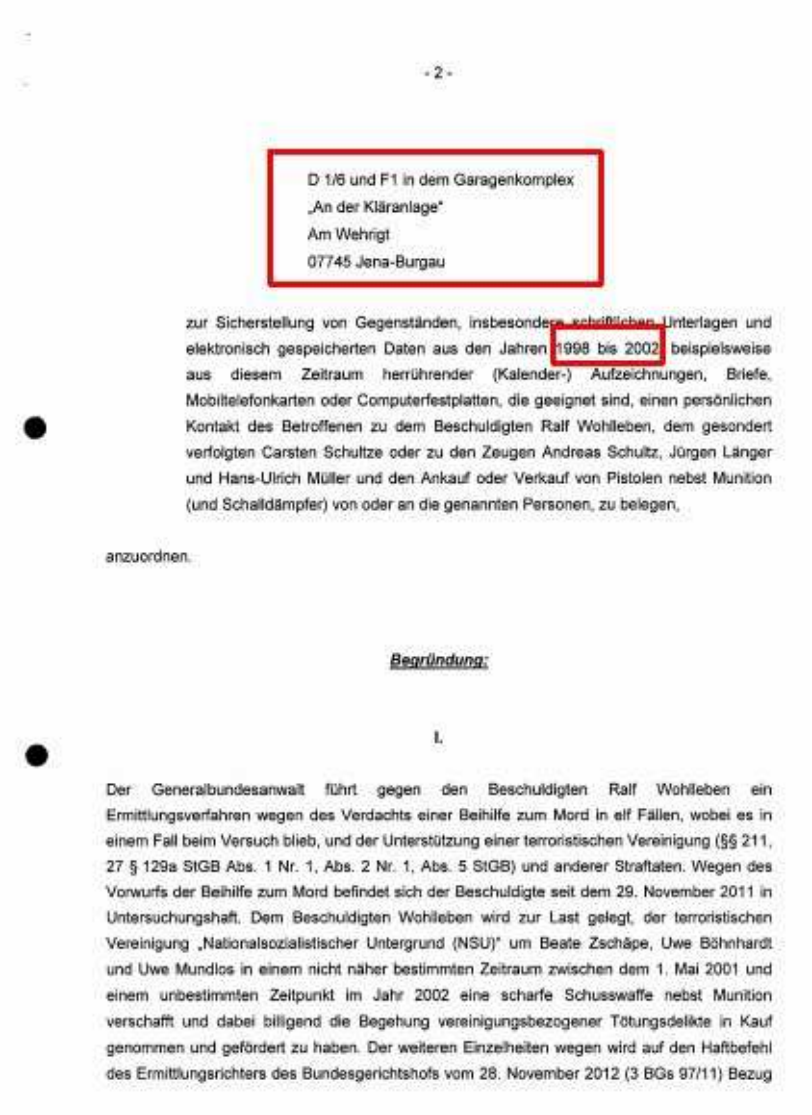

- 2 -

D 1/6 und F1 in dem Garagenkomplex
„An der Kläranlage"
Am Wehrigt
07745 Jena-Burgau

zur Sicherstellung von Gegenständen, insbesondere schriftlichen Unterlagen und elektronisch gespeicherten Daten aus den Jahren 1998 bis 2002, beispielsweise aus diesem Zeitraum herrührender (Kalender-) Aufzeichnungen, Briefe, Mobiltelefonkarten oder Computerfestplatten, die geeignet sind, einen persönlichen Kontakt des Betroffenen zu dem Beschuldigten Ralf Wohlleben, dem gesondert verfolgten Carsten Schultze oder zu den Zeugen Andreas Schultz, Jürgen Länger und Hans-Ulrich Müller und den Ankauf oder Verkauf von Pistolen nebst Munition (und Schalldämpfer) von oder an die genannten Personen, zu belegen,

anzuordnen.

Begründung:

I.

Der Generalbundesanwalt führt gegen den Beschuldigten Ralf Wohlleben ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts einer Beihilfe zum Mord in elf Fällen, wobei es in einem Fall beim Versuch blieb, und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung (§§ 211, 27 § 129a StGB Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1, Abs. 5 StGB) und anderer Straftaten. Wegen des Vorwurfs der Beihilfe zum Mord befindet sich der Beschuldigte seit dem 29. November 2011 in Untersuchungshaft. Dem Beschuldigten Wohlleben wird zur Last gelegt, der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" um Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in einem nicht näher bestimmten Zeitraum zwischen dem 1. Mai 2001 und einem unbestimmten Zeitpunkt im Jahr 2002 eine scharfe Schusswaffe nebst Munition verschafft und dabei billigend die Begehung vereinigungsbezogener Tötungsdelikte in Kauf genommen und gefördert zu haben. Der weiteren Einzelheiten wegen wird auf den Haftbefehl des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 28. November 2012 (3 BGs 97/11) Bezug

Prinzip Hoffnung: 2012 dort Unterlagen von 1998-2002 finden…

Aber Humor haben die beim BGH durchaus:

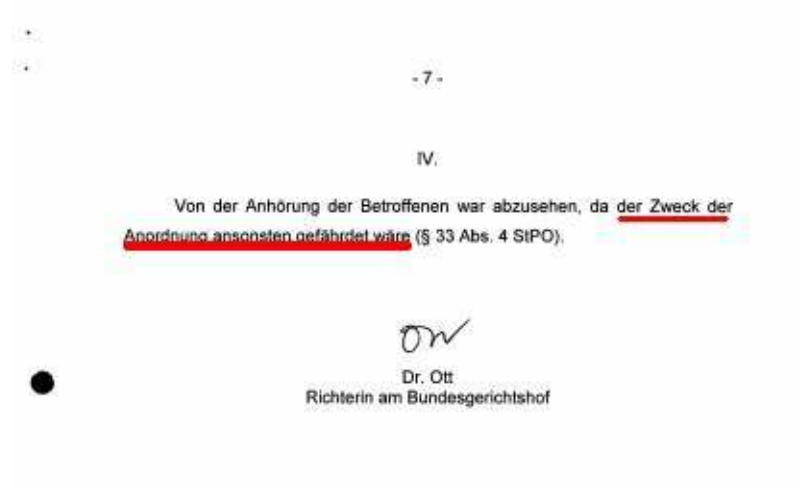

- 7 -

IV.

Von der Anhörung der Betroffenen war abzusehen, da der Zweck der Anordnung ansonsten gefährdet wäre (§ 33 Abs. 4 StPO).

Dr. Ott
Richterin am Bundesgerichtshof

25.4.2012, ein Staat dreht kollektiv am Rad, und Alle machen mit… Massenpsychose NSU?

Diese Bilder kennt man irgendwie:

3.2.1. Lage der Objekte

Bei den Objekten handelt es sich um zwei Garagen, die sich innerhalb einer Gemeinschaftsgaragenanlage befinden. Die Anlage selbst wird hierbei von verschiedenen Personen als Mieter genutzt.

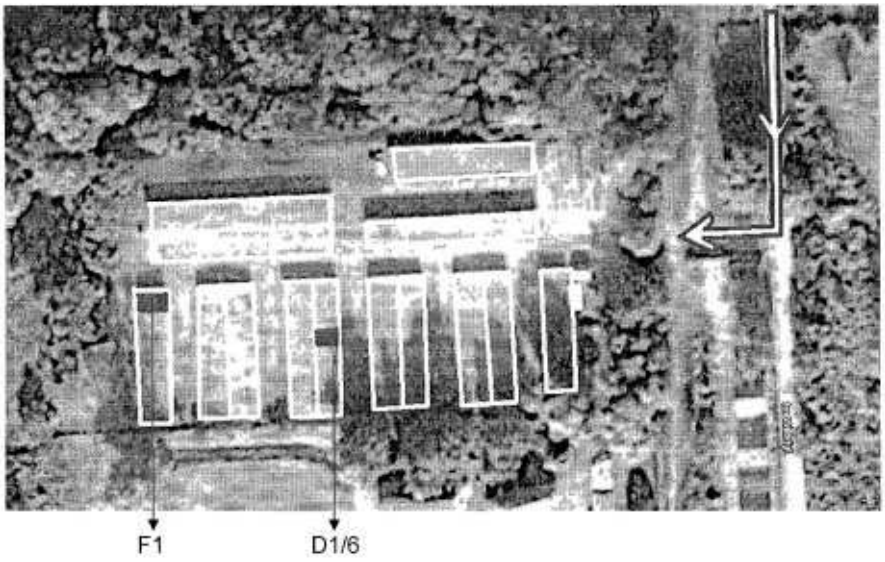

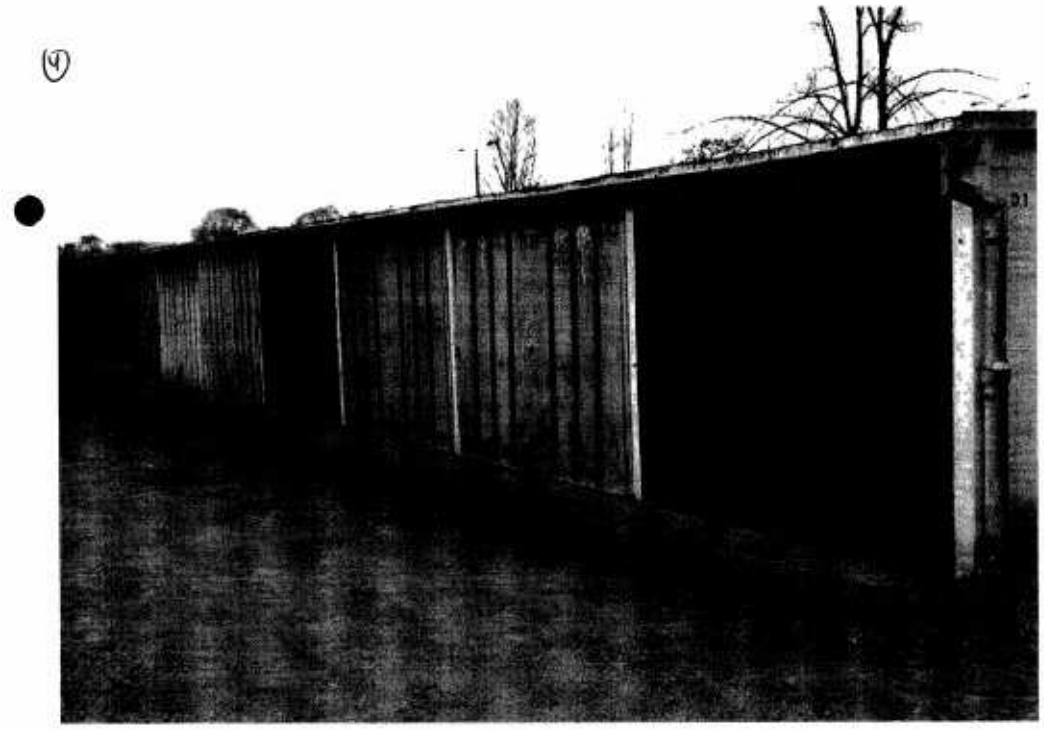

Beeindruckende Ergebnisse:

4350

Asservatenverzeichnis

vom (Datum)	Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsräume o.ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)
26.04.2012	Enrico THEILE, Garagenanlage an der Kläranlage, Im Wehrigt, 07745 Jena, Garagen Nummer D 1/6 sowie F1

Verzeichnis über sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Zweck: **S** = § 94 StPO Sicherstellung / **B** = § 94 StPO Beschlagnahme /
V = § 111 b IStPO Verfalls- bzw. Einziehunggsgegenstände / **P** = § 111b II StPOPfändung aufgrund Dringlichen Arrestes

Asservaten-Nr.	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Zweck	Bemerkungen/ Fundort / sicherstellende/r Beamten/in
63.3	---	Garage mit der Nummer D 1/6 (keine Sicherstellungen)	---	(Ordnungsziffer)
63.4	---	Garage mit der Nummer F1	---	(Ordnungsziffer)
63.4.1	1	Mobiltelefon ausgeschaltet Marke SIEMENS C25 Farbe blau ohne SIM-Karte ohne Batteriefachdeckel	B	grüne Kiste in Garage, Hirche, KOK
63.4.2	1	Mobiltelefon ausgeschaltet Marke SIEMENS C25 Farbe blau ohne SIM-Karte ohne Batteriefachdeckel mit Aufkleber auf Akku „C25/C28 C45/A50)	B	blaue Kiste in Garage, Hirche, KOK
63.4.3	1	Mobiltelefon eingeschaltet Marke SIEMENS C35 Farbe grau Mit SIM-Karte „CongStar"	B	Telefon war Teil der Alarmsicherung der Garage mit der Nummer F1

Lubnau, KHK Hirche, KOK
(Unterschrift des/der Beamten/in)

(Unterschrift des/der Betroffenen)

Thomas Arnold
(Unterschrift des/der Zeugen/in)

Aber dieses Mal hat Alles geklappt mit der Feuerwehr und so.

Bemerkungen
Die Garagen wurden ab 06:45 Uhr geöffnet.
Die Öffnung der Garage mit der Nummer D 1/6 erfolgte durch den beauftragten Schlüsseldienst. Die Öffnung der Garage mit der Nummer F1 erfolgte durch den beauftragten Schlüsseldienst und die Berufsfeuerwehr der Stadt Jena.
Kurz nach Beginn der Maßnahme erschien am Einsatzort eine Frau, die sich als „Besitzerin" der Garage und Mutter des Zeugen Enrico THEILE ausgab und heftigen Protest gegen die Maßnahme äußerte. Identitätsdokumente konnte sie nicht vorweisen.
Im weiteren Verlauf der Durchsuchung erschien auch der Vater des Zeugen Enrico THEILE.
O.g. Frau verweigerte sich, sich als weitere Durchsuchungszeugin zur Verfügung zu stellen.
Sie musste auf Grund ihres anfänglichen heftigen Protestes vom Platz direkt vor dem Tor der Garage mit der Nummer D 1/6 an einem nur wenige Meter entfernten Standort verwiesen werden.
Nachdem der Vater des Zeugen erschienen war, beruhigte sich die Frau.
Nun konnte beiden Personen ermöglicht werden, der Durchsuchung in ihrem näheren Umkreis beizuwohnen.
Beiden Personen wurde somit eine optische Verfolgung des Geschehens ermöglicht.
Beide Garagen wurden nach der Durchsuchungsmaßnahme durch den Schlüsseldienst bzw. die Polizei mittels Vorhängeschlössern gegen unbefugtes Betreten durch Dritte gesichert.
Die Schlüssel zu den Schlössern werden bei der PD Jena hinterlegt. Der Betroffene war hierüber im Vorfeld informiert worden.
Neben denen, im Zuge der Garagenöffnung erfolgten Beschädigungen an den Schließmechanismen wurden durch die eingesetzten Beamten und den Durchsuchungszeugen keine Schäden festgestellt, die im Zuge der Maßnahme entstanden wären.
Die Sicherstellungen / Beschlagnahmen ergeben sich aus dem diesem Protokoll angefügten Verzeichnis.

Beim Beschuldigten Jürgen Länger fand die Durchsuchung zum selben Zeitpunkt statt, mit ebenso beeindruckenden Ergebnissen:

BUNDESKRIMINALAMT

(Aktenzeichen) 2 Bjs 5/12-2

Ort, Datum Neugasma, 26.04.12

☎ Vorwahl und Rufnummer

☐ **Ausfertigung für den/die Betroffene(n)**

Durchsuchungsprotokoll

Zutreffendes ankreuzen ☒ oder ausfüllen

Durchsuchung angeordnet durch
StA

☐ weil Gefahr im Verzug war (§105 StPO)

Durchsuchung am	von	bis
26.04.12	06.11	07.15 Uhr

in (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)
07743 Neugasma OT Birkendorf, Im Gehren, Gartenland Nr. 1730

☐ Wohnung der/des Betroffenen ☐ Geschäftsräume der/des Betroffenen

sonstige Räume oder Orte
Gartengrundstück

Familienname der/des Betroffenen und Namensbestandteile
Lange

Geburtsname und Namensbestandteile	Akademischer Grad

Sonstiger Name (FR= frühere Namen, GS= Geschiedenennamen, VW= Verwitwetennamen, GN= Gerichtsnamen, KN= Künstlernamen, ON= Ordensnamen, SN= nicht zugeordneter Namen)

Rufname(n)	sonstige Vornamen
Sven	

Geboren am	in (Ort, Kreis, bei Ausländern auch Land)
30.04.1972	Jena

Geschlecht
☒ Männlich ☐ Weiblich ☐ Unbekannt

Wohnanschrift (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, **bei Ausländern auch letzte Anschrift im Heimatland, letzter Aufenthalt**)
Am Kirchhof 3, 07747 Jena

Die/Der Betroffene ist
☐ die/der Verdächtige (§ 102 StPO)
☒ eine andere Person (§103 StPO)

Strafbare Handlung

Grund der Durchsuchung

Die gesuchte(n) Person(en) wurde(n)
☐ angetroffen und ergriffen ☒ nicht angetroffen

Der Durchsuchung wurde
☐ zugestimmt ☐ nicht zugestimmt

Die im Asservatenverzeichnis aufgeführten Gegenstände/Sachen wurden als

Beweismittel	**Verfalls- und Einziehungsgegenstände / Gegenstände der Rückgewinnungshilfe**
☐ sichergestellt gem. § 94 ff StPO ☐ freiwillige Herausgabe	
☐ beschlagnahmt gem. § 94 ff StPO ☐ da die/der Betroffene diese nicht freiwillig herausgegeben hat ☐ da die/der Betroffene nicht anwesend war	☐ beschlagnahmt gem. § 111b ff StPO

☒ **Es wurde nichts Verdächtiges gefunden und mitgenommen**

Beschlagnahme von Gegenständen

10.09 001

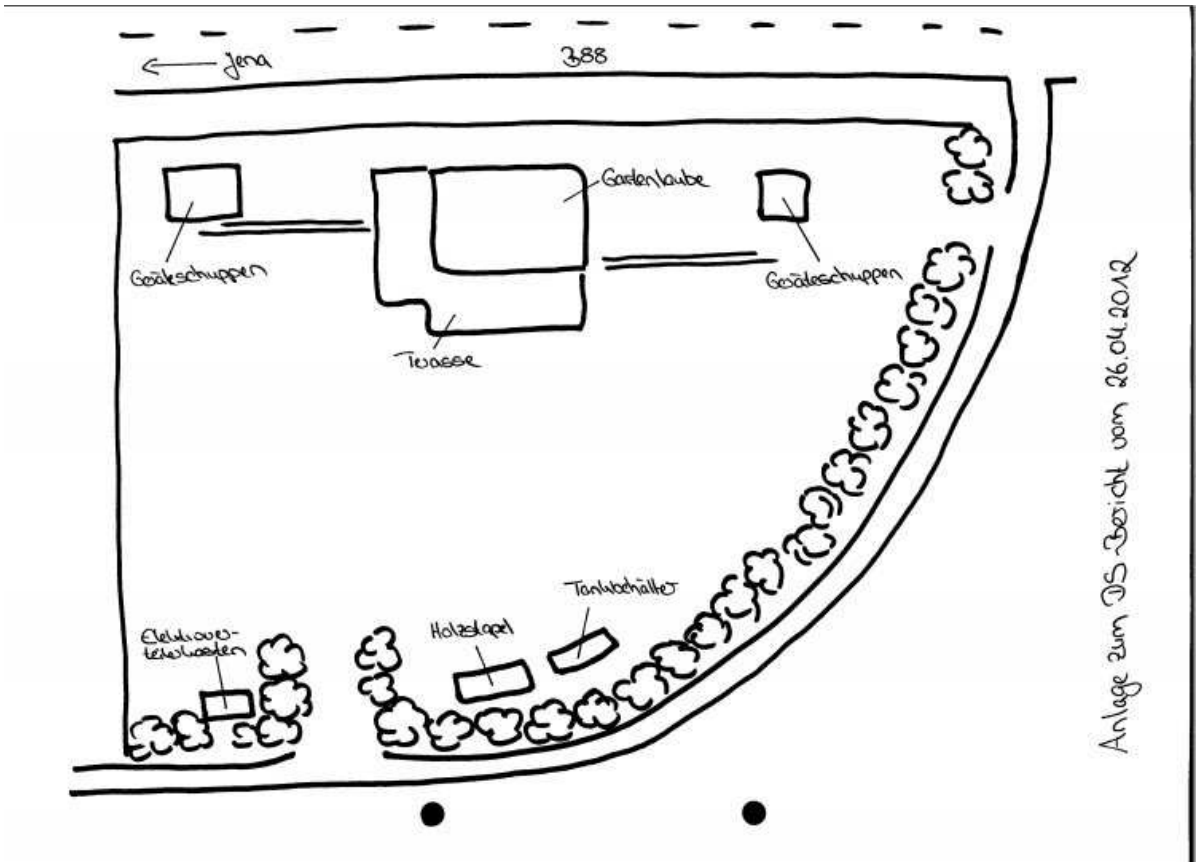
Jena
388
Gartenlaube
Geräteschuppen
Gerätesschuppen
Terasse
Tonnenbehälter
Holzstapel
Elektroverteilerkasten
Anlage zum DS-Bericht vom 26.04.2012

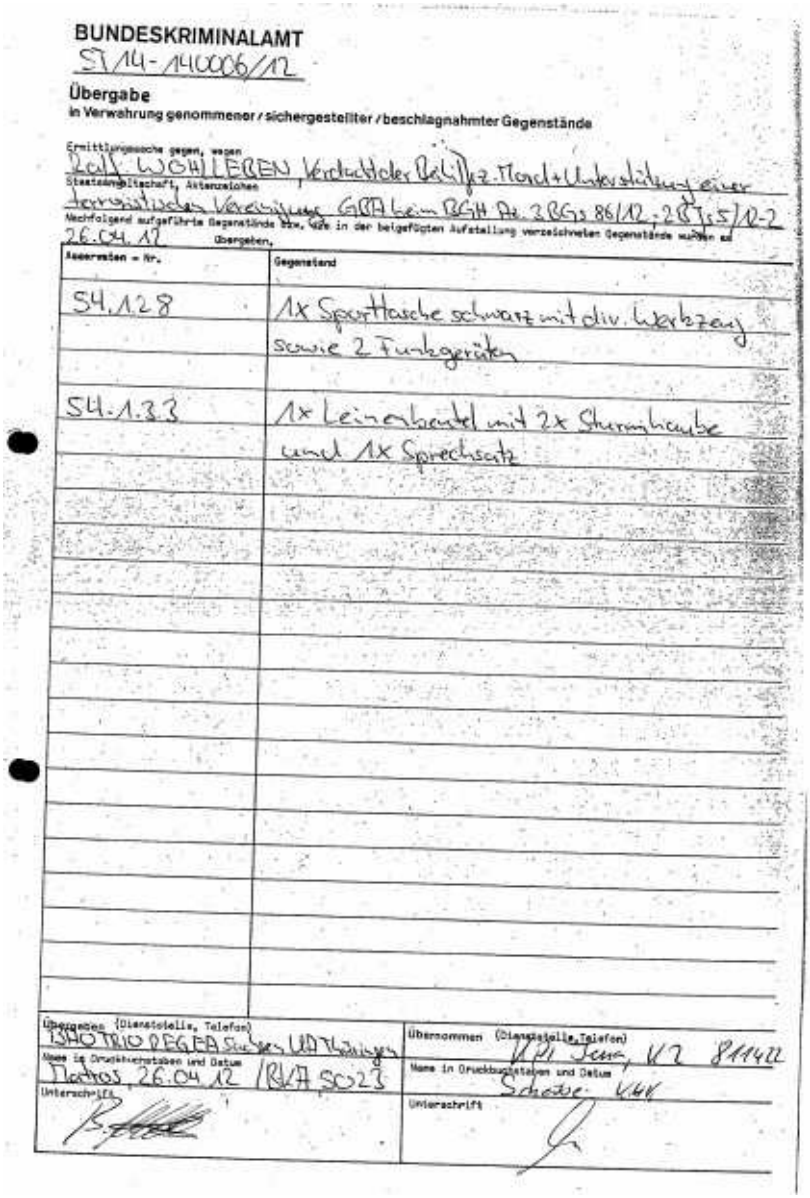

BUNDESKRIMINALAMT

ST 14 - 140006/12

Übergabe

in Verwahrung genommener / sichergestellter / beschlagnahmter Gegenstände

Ermittlungssache gegen, wegen

Zeit WOHLLEBEN, Verdachtes der Beteiligung z. Mord + Unterstützung einer

Staatsanwaltschaft, Aktenzeichen

terroristischen Vereinigung GBA beim BGH Az. 3 BGs 86/12 ; 2 BJs 5/12-2

Nachfolgend aufgeführte Gegenstände bzw. Güte in der beigefügten Aufstellung verzeichneten Gegenstände wurden am

26.04.12 übergeben.

Asservaten - Nr.	Gegenstand
S4.128	1x Sporttasche schwarz mit div. Werkzeug sowie 2 Funkgeräten
S4.133	1x Leinenbeutel mit 2x Sturmhaube und 1x Sprechsatz

Übergeben (Dienststelle, Telefon)	Übernommen (Dienststelle, Telefon)
ISHO TRIO REGFA Stuttgart LKA Baden-Württemberg	Wi Jena, VI 81142
Name in Druckbuchstaben und Datum	Name in Druckbuchstaben und Datum
Mattes, 26.04.12	Schober, KHK
Unterschrift	Unterschrift

Sturmmasken und Funkgeräte, immerhin. Beim Herrn Länger.

Und einen "Signalstift" für "Seenot-Situationen", auch als Schiesskugelschreiber bekannt, im Auto des Herrn Theile. Gute Ausrede, Lokführer :)

Bundeskriminalamt

Tgb.-Nr./Fall-Nr.
SI 14 - 140006/11

Datum
26.09.12
Sachbearbeiter
Strelczyk
☎ Nebenstelle
23307

Anlage zum Durchsuchungsprotokoll

vom (Datum)	Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsfirma o. ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)
26.04.12	Enrico THEILE, Fahrtdienst VU TS (Farbe silber, amtl. Kz. J-ET 6

Verzeichnis über

☐ in Verwahrung genommene ☐ sichergestellte ☐ beschlagnahmte **Gegenstände**

Asservaten-Nr.	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen	Asservaten-Buch-Nr.
63.4.1	1	Manipulationsgerät, Tom Tom	Handschuhfach	
63.4.2	1	unbekannter Gegenstand, mögl. schießfähiges Gerät (ohne Munition) (silber, in Hülle)	Fußraum hinterer Fahrzeugbereich	

Beamter (Unterschrift)

Betroffener Theile (Unterschrift)

Zeuge (Unterschrift)

Verteiler:
Weiß für das Gericht, ungeld für GenStA, hellgelb für die Polizei, rosa für den Betroffenen

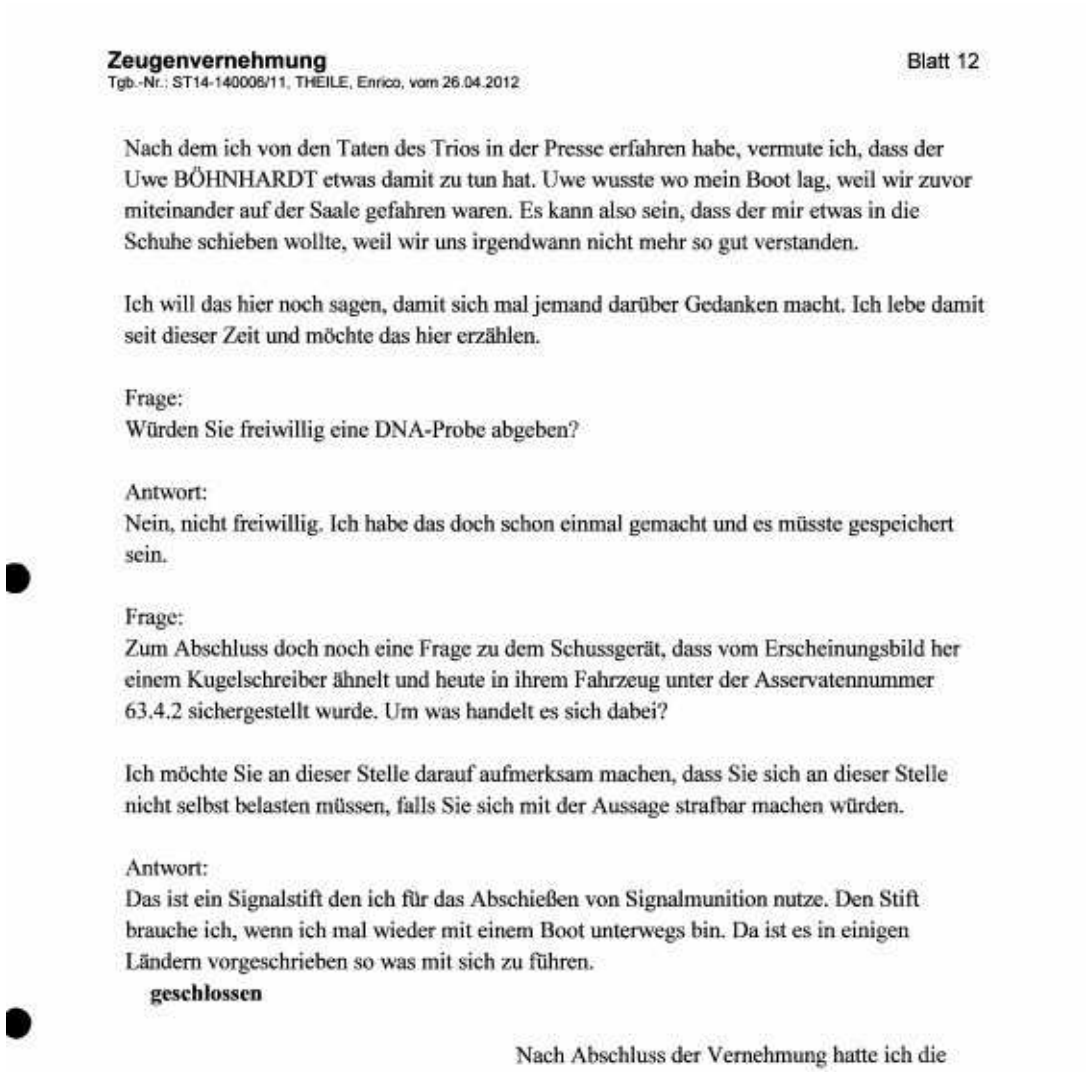

Zeugenvernehmung Blatt 12
Tgb.-Nr.: ST14-140008/11, THEILE, Enrico, vom 26.04.2012

Nach dem ich von den Taten des Trios in der Presse erfahren habe, vermute ich, dass der Uwe BÖHNHARDT etwas damit zu tun hat. Uwe wusste wo mein Boot lag, weil wir zuvor miteinander auf der Saale gefahren waren. Es kann also sein, dass der mir etwas in die Schuhe schieben wollte, weil wir uns irgendwann nicht mehr so gut verstanden.

Ich will das hier noch sagen, damit sich mal jemand darüber Gedanken macht. Ich lebe damit seit dieser Zeit und möchte das hier erzählen.

Frage:
Würden Sie freiwillig eine DNA-Probe abgeben?

Antwort:
Nein, nicht freiwillig. Ich habe das doch schon einmal gemacht und es müsste gespeichert sein.

Frage:
Zum Abschluss doch noch eine Frage zu dem Schussgerät, dass vom Erscheinungsbild her einem Kugelschreiber ähnelt und heute in ihrem Fahrzeug unter der Asservatennummer 63.4.2 sichergestellt wurde. Um was handelt es sich dabei?

Ich möchte Sie an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass Sie sich an dieser Stelle nicht selbst belasten müssen, falls Sie sich mit der Aussage strafbar machen würden.

Antwort:
Das ist ein Signalstift den ich für das Abschießen von Signalmunition nutze. Den Stift brauche ich, wenn ich mal wieder mit einem Boot unterwegs bin. Da ist es in einigen Ländern vorgeschrieben so was mit sich zu führen.
geschlossen

Nach Abschluss der Vernehmung hatte ich die

Erfolg sieht anders aus, aber über den "Schiesskugelschreiber" wird man begeistert berichten.

Wenn man sonst nichts hat, irgendwie ja auch verständlich.

Ende Teil 1

---

ki11erbee (2014-11-01 19:02:59)
Der verklausulierte Satz von Frau Dr. Ott ist im Grunde die Essenz des deutschen Justizsystems. Man hat bereits ein Urteil und sucht sich für das Gerichtsverfahren dann die passenden Beweise/Zeugen raus, um genau dieses Urteil fällen zu können. Zur Not helfen staatliche Stellen eben nach, indem sie Zeugen erpressen, bedrohen, einschüchtern oder ganz einfach die gewünschten Beweise produzieren ("Schaffe, schaffe, Tatort bauen"). * den Rest der Platte kennen wir schon *

AKDENİZ GÜNEŞİ-19:16:02 01-11-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.7.2 DIE GANG, TEIL 2: Garagenschrauber, Autoklauer, Bootsfahrer und Einbrecher (2014-11-01 17:00)

Als Uwe Böhnhardt 1993 mit 15 Jahren für 4 Monate ins Gefängnis nach Hohenleuben ging, kam er als gewalttätiger Neonazi dort raus. Nicht dass er vorher lammfromm gewesen war, keineswegs, aber so richtig versaut wurde er im Erwachsenenknast, wo er als 15-jähriger nicht hingehört hätte.

Aust/Laabs "Heimatschutz" ; ist Mundlos, aber der Text ist gut.

Bereits ab 1991/92 fiel in Jena eine Gang von Jugendlichen durch Straftaten auf: Kioskeinbrüche, Autos klauen, UB kam mit einem geklauten Auto bis nach Österreich.

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.

Ort, Datum
Jena, 20.04.12

Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Zeugenvernehmung

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 9:00 Uhr | -ende (Uhrzeit) 10:50 Uhr

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
Kriminalpolizeiinspektion Jena, Am Anger 30, 07743 Jena

1 Erklärung zur Person

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
Jüttner

Rufname(n)
Ingo

sonstige Vornamen

1.2 Geboren am
07.05.1974

in (Ort, Kreis, Land)
Jena, Thüringen

1.3 Hauptwohnung (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. mit Telefonangaben,

Frage:
1992 haben Sie u. a. gemeinsam mit dem Uwe Böhnhardt mehrere Einbrüche in PKW's begangen. Welche Angaben könne Sie dahingehend machen?

Antwort:
Es ist richtig, dass ich mit den Uwe Böhnhardt derartige Handlung gemacht habe. Ich wurde auch dahingehend verurteilt und wie bereits erwähnt inhaftiert. Danach hatte ich keinerlei

---

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tagebuch - Nr.

Kontakt mehr zum Uwe Böhnhardt. Ich war der Meinung, dass er in der Zeit meiner Inhaftierung Mal schreibt, was er aber nicht gemacht hat.
Bei den Straftaten war auch teilweise ein Enrico Theile dabei, den ich aber auch nicht der rechten Szene zuordnen würde. Der Enrico Theile hatte auch öfters Kontakt zu Uwe Böhnhardt. Soweit mir bekannt ist, hatte der Theile eine Garage in Alt Lobeda, Nähe Gärtnerei "Boock" bei der Kläranlage. Dort haben sie sich öfters getroffen und auch an Fahrzeugen geschraubt. Was sie genau gemacht habe, kann ich nicht sagen. Der Theile hatte auch ein Faltboot mit dem sie öfters auf der Saale umhergefahren sind. Den Theile habe ich seit meiner Freilassung 2000 nicht mehr gesehen. Zuvor habe ich ihn zwar Mal gesehen, habe jedoch keinen Kontakt mehr gehabt. Dieser ist mit meiner ersten Inhafteirung abgebrochen. Bis wann er Kontakt zu dem Uwe Böhnhardt hatte, kann ich nicht sagen.

Frage:
Kennen Sie Ronny Behse?

Antwort:
Ja, den kenne ich. Der hat in Alt-Lobeda eine Wohnung gehabt, wo ich auch eine zeitlang gehaußt habe. Dies war so Mitte der 90iger Jahre gewesen, genau kann ich es nicht mehr sage. Es kann möglich sein, dass ich auch in den 90iger Jahren mit ihn Straftaten begangen habe. Dieser gehörte nie zur rechten Szene.

Frage:
Kennen Sie Thomas Birnstiel?

Antwort:
Ja, mit den habe ich auch Anfang der 90iger Jahre Straftaten begangen. Dieser hatte auch kein Kontakt zur rechten Szene.

Frage:
Kennen Sie Thorsten Lindner?

Antwort:
Nein, der Name sagt mir nicht`s.

Frage:
Kennen Sie Marcel Meyer?

Antwort:
Ja, kenne ich. Den habe ich über Uwe Böhnhardt kennengelernt. Mir ist nicht bekannt, dass er zur rechten Szene gehörte.

Frage:
Kennen Sie Sven Tittel?

Antwort
Ich kenne den Sven Tittel nur vom Sehen. Ich hatte keinen persönlichen Kontakt zu ihm. Mir ist nicht bekannt, dass der Sven Kontakt zur rechten Szene hatte. Ich kenne seinen Bruder Michael Tittel mit dem ich auch Mal Straftaten begangen habe. Der gehörte auch nicht zur rechten Szene.

Frage?
Kennen Sie Kay Täupert?

Antwort:
Nein, kenn ich nicht. Wenn mir gesagt wird, dass er Mal bei einer Straftat dabei war, so kann es schon sein. Es wurden immer Mal Leute angeschleppt die mir namentlich nicht bekannt waren.

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch - Nr.

Frage:
Kennen Sie Daniel Krasel?

Antwort:
Es könnte sein, dass ich ihn kenne. Soweit ich noch in Erinnerung habe war dieser mit dem Birnstiel öfters zusammen. Persönlichen Kontakt hatte ich mit diesen nicht. Mir ist nicht bekannt, dass er Kontakt zur rechten Szene hatte.

Garage, Kläranlage Burgau, Faltboot, Aussenbordmotor, Einbrüche, Autodiebstähle, das volle Programm krimineller Jugendlicher. Allerdings ohne Mundlos, und ohne Zschäpe.

War die Garagenanlage "Ideengeber" für den Fake 1998, wo man nur uraltes Zeugs von Mundlos und Zschäpe fand, 10 Jahre alte Meldebscheinigungen, 4 Jahre alte Adresslisten, und einen 2 Jahre schon abgelaufenen Reisepass von Mundlos?

"Wir wurden mit der Garage reingelegt", diese Aussage von Mundlos ist überliefert. Stimmt sie?

Sven Rosemann?

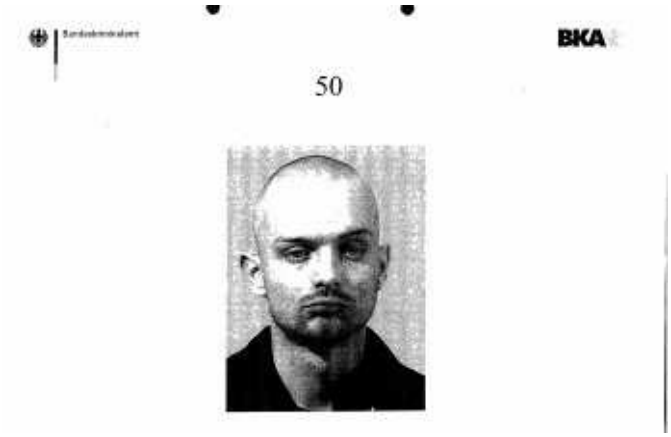

Im Knast sass Böhnhardt dann 1993 gemeinsam mit "Kameraden", man fragt sich warum es ihm dort nicht gefiel...

Aussage Jürgen Länger: (Teil der angeblichen Ceska-Stafette, streitet ab)

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14-14006/12
Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJS 5/12-2

Ort, Datum
z. Zt. Jena, 26.04.2012

Zeugenvernehmung

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 07:25 Uhr
-ende (Uhrzeit) 12:50 Uhr

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbegeholt, vorgeführt)
PI Jena, Herr Länger erschien nach der Durchsuchung seiner Räumlichkeiten freiwillig auf der PI Jena zu seiner verantwortlichen Zeugenvernehmung.

1 Erklärung zur Person

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
LÄNGER
Rufname(n): Jürgen
sonstige Vornamen:

1.2 Geboren am: 30.04.1972
in (Ort, Kreis, Land): Jena

1.3 Hauptwohnung (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. mit Telefonangaben;

Frage:
Seit wann kennen Sie den Rosemann?

Antwort:
Das war die Zeit 1992/1993. Kennengelernt habe ich den in der Zelle in der JVA Hohenleuben. Seitdem haben wir Kontakt. Seitdem besuche ich ihn auch regelmäßig.

Frage:
Bei dem Herrn Rosemann wurde vor einiger Zeit durchsucht in einer anderen Sache. Da wurden Fotos gefunden, wo Sie mit ihm zusammen in Norwegen im Urlaub waren. Was hatte das für einen Hintergrund?

Antwort:
Der Rosemann angelt doch. Wir haben zusammen einen Angelschein gemacht, allerdings nicht dort, und wir sind mit ein paar Leuten hochgefahren. Der Schneider hat das organisiert. Die Namen der Teilnehmer weiß ich nicht mehr. Das waren Bekannte vom Rosemann. Ich wollte dort angeln. Die haben die ganze Zeit gesoffen. Die waren natürlich auch mit ROSEMANN und mir angeln und haben anschließend gesoffen.

Frage:
Sie haben vorhin auch Ihren Aufenthalt in der JVA Hohenleuben angesprochen. In der Zeit war unseren Erkenntnisse zufolge auch der Herr Böhnhardt dort inhaftiert?

Antwort:
Ob der da drinne war kann ich nicht sagen. Ob ich mal Kontakt zu dem hatte…das war in U-Haft. Da hatte ich nicht so viel Kontakt. Wenn dann hatte ich nur aus Zufall zu ihm Kontakt. Ich kann dazu nichts sagen.

Frage:
Da war doch auch der Perschel damals in der JVA dabei?

Antwort:
Mit dem lag ich auf jeden Fall auf der Zelle. Aber das der Böhnhardt auf meiner Zelle gelegen hat, glaube ich nicht. Vielleicht habe ich den mal auf dem Gang getroffen.

Vorhalt:
Mich wundert, dass Sie den Böhnhardt nicht kennen.

Es besteht also eine Verbindung zwischen Ceska 83-Besitzer (1997) Rosemann und Jürgen Länger.

Frage:
Kennen Sie André Kapke?

Antwort:

Ich habe mal bei einer Demonstration Erbsensuppe mit ihm verkauft. Für zwei Stunden. Das ist so 10 Jahr, nicht ganz, her.
Den habe ich da getroffen. Da ist bestimmt damals auch gefilmt worden und dürfte Ihnen bekannt sein.

Bei solchen Veranstaltungen läuft permanent die Kamera. Ich habe mir nichts zu Schulden kommen lassen.

Frage:
Kennen Sie Jürgen Helbig?

Antwort:
Nein.

Frage:
Und den Holger Gerlach?

Antwort:
Nein.

Frage:
Und den Carsten Schultze?

Antwort:
Nein

Glaubhaft? Mit Kapke nur Erbsensuppe verkauft?

Frage:
Kennen Sie einen Freund vom Enrico Theile aus der Schweiz, der Hans-Ulrich Müller heißt oder auch der „Schwizer" genannt wird?

Antwort:
Nein. Das wüsste ich nicht. Nie gehört.

Frage:
Kennen Sie Ron Erhard und Gil Wolf?

Antwort:
Ja. Gil Wolf. Hat der geheiratet? Der hieß vorher Erhard.

Frage:
In welchem Zeitraum hatten Sie zu denen Kontakt?

Antwort:
Die kenne ich schon seit Ewigkeiten.

Frage:
Wissen Sie, ob die beiden Zugang zu Waffen hatten?

Antwort:
Ich kenne die schon ewig und im Laufe des Lebens macht jeder seins. Das sind jetzt keine Freunde oder Bekannte. Wir sagen uns Hallo und Wie geht's aber das war es auch. Ich habe mit denen nicht so Kontakt, dass ich sagen könnte, dass die eine Waffe hätten.
Eine Waffe habe ich bei denen noch nie gesehen ist. Der Gil wurde wohl mal bedroht mit Waffen. Ich wurde auch einmal mit einer Waffe bedroht. Wenn Leute Schulden haben ist das halt so.
Auf Frage gebe ich an, dass ich bei Theile nicht weiß , wie es mit Waffen aussieht. Ich habe bei ihm noch nie eine Waffe gesehen. Ich weiß, dass bei ihm mal eine Durchsuchung wegen Waffen stattfand, da war was mit einer Waffe und einem Pkw, dass sie wohl auch ein Auto abgeschleppt haben, aber was da genau war, kann ich nicht sagen. Mir hat Enrico auch nie eine Waffe angeboten.

Lügen? Die Zwillingsbrüder Erhard, "Ron und Gil" hatten Waffen, und Theile hatte Waffen, und Rosemann natürlich auch. Länger will von all dem nichts gewusst haben, und den Schweizer Müller kennt er auch nicht. Glaubhaft?

Theile bastelte auf jeden Fall an Autos rum, in der Garage an der Kläranlage, und das mit Böhnhardt. Man fuhr auch Diebesgut mit dem Boot herum...

Frage:
Haben sie mal Dinge verkauft, die für den Bau eines Sprengsatzes benutzt werden können?

Antwort:
Nein. Ich wusste auch nichts von irgendwelchen Bombenwerkstätten, die BÖHNHARDT genutzt haben soll. Wir haben Garagen in örtlicher Nähe gehabt, aber sonst nichts mehr miteinander zu tun. Ich habe BÖHNHARDT später mal an den Garagen mit Springerstiefeln gesehen, aber da hatten wir schon nichts mehr miteinander zu tun. Ich glaube heute zu wissen, dass das damals alle krasse Typen waren und ein paar schon nicht mehr leben. Ich habe einen neuen Freundeskreis in Gera und will mit den alten Zeiten nichts mehr zu tun haben. Vielleicht haben wir bald in Jena eine Wohnung, eine Arbeit habe ich schon. Man trifft sich mit den alten Leuten mal auf der Straße, aber manche haben Frauen und Kinder und jeder macht sein eigenes Ding.

Frage:
Welche Angaben können Sie noch zum Sachverhalt machen?

Antwort:
Nichts. Ich möchte aber vielleicht noch etwas ergänzen. Ich war damals Tatverdächtiger wegen Kindsmordes an dem Kind Bernd Beckmann. Mein Bootsmotor wurde damals in der Nähe der Leiche gefunden und ich soll diesen damals dahin gelegt haben. Mir wurde das Boot aber vorher gestohlen und ich hatte es vor dem Verschwinden des Jungen schon seit einer Woche gesucht. Ich gehe davon aus, dass mir das jemand in die Schuhe schieben wollte. Ich habe das damals nicht angezeigt, weil ich das Boot selbst nicht gekauft und keine Beleg mehr hatte.

Boot auch geklaut?

Im Vorfeld seines Zeugenauftrittes wurde Theile unverblümt als Kindermörder bezeichnet, an Zufall mag man irgendwie nicht so recht glauben. Ein Kleinkrimineller ist er sicher, Waffen hatte er mutmasslich ebenfalls, aber Kindsmörder ist denn doch etwas zuviel. Unschuldsvermutung… ist nicht viel wert in diesem Staat… Volksverhetzung durch Medien…

Achtung, Satire-Elemente inklusive:

KINDERPORNOHÄNDLER TINO BRANDT ?

Die Spur des Aussenbordmotors hatte bereits FAZ-Herausgeber Frank Schirrmacher in den Herztod getrieben: Spuren legen schleppen aka “bad cop” jetzt auch mit maritimem Zubehör? 70 kg, oder mehr?

FAZ-Screenshot

Gestern wurde dementiert: Hat nichts mit “NSU”-Verdächtigen zu tun. Enrico Theile, er gehört zur “Ceska-Stafette von der Schweiz zu den Uwes” hat bald seinen 3. Termin beim OLG in München. Er leugnet “Ceska”.

_ _

Interessant ist, dass Länger sich selbst und Theile als "Getto-Kinder" bezeichnet. Plattenbau-Getto Jena?

Wikipedia
Der "TV-Knastkumpan" von Böhnhardt 1993 in Hohenleuben dürfte identifizierbar sein.

4366

https://www.youtube.com/watch?v=Q8K-daPjYyc

Es muss zwar nicht Rosemann sein, aber da sich die Anderen (Brandt etc) bereits geäussert hatten, und der Maskenmann nie, und Länger den Böhnhardt nicht getroffen haben will, darf man mal auf Sven Rosemann tippen, und völlig falsch wird man dann kaum liegen.

Er gab auch den Tipp, erzählt er im Fernsehen, ein Schild "Vorsicht Bombe" zu platzieren an Attrappen und Judenpuppen, damit "es länger dauert bei der Polizei".

siehe auch:

NSU SACH- UND LACHGESCHICHTE NR. 3:

Judenpuppe an BAB A 4-Brücke

Woher Böhnhardt wusste, an welchem Tag Ignaz Bubis die A 4 im Leutratal entlangfuhr, das ist eines der kleineren NSU-Rätsel.

In 2. Instanz wurde er jedenfalls freigesprochen.
Vielleicht weil die Polizei den Torso erst abgeschnitten hatte, dann das als dumme Idee beurteilte und den Torso wieder aufhängte?

(Aussage LKA KHM Mario Melzer vor dem NSU-Ausschuss Erfurt)

Eine sehr lustige NSU Sach- und Lachgeschichte, wie auch das Dagegentreten bei der Theaterbombe Jena,

die die Kripo per Streifenwagen aufs Revier brachte, wo sie dann mittels 10 Gramm TNT und 10 Gramm Schwarzpulver zu einer “echten Bombe ohne Zünder” mutierte.

Und es könnte ja Jemand auf den Verdacht kommen, dass man damals schon wusste, dass das nur Attrappen waren. Bevor man die auffand…

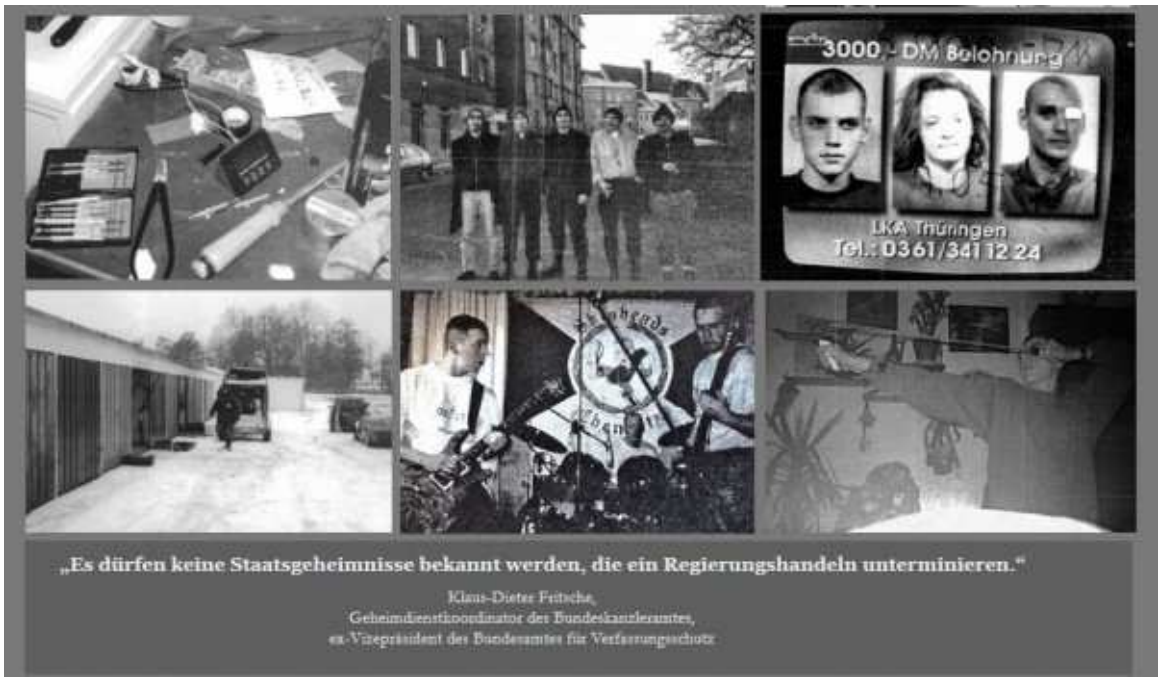

nochmal Aust/Laabs

Rosemann hat 1999, ein paar Jahre später, mit "litauischen Kameraden" in Pößneck einen Geldtransporter überfallen. Der Prozess fand 2013 statt: https://haskala.de/2013/11/05/poessneck1999/

Litauische DNA fand man auch im Wohnmobil in Eisenach. An Socken.

Die Spur steht als „P 46“ in der DNA-Analysedatei

Die Polizei gab das Profil des „P 46“ genannten Unbekannten in die DNA-Analysedatei ein – und erzielte gleich drei Treffer in der Datenbank: So wurde die Spur von „P 46“ an Tatorten in Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen gesichert. In Berlin ging es dabei um einen Fahrzeugdiebstahl im Juni 2002 im Neubaugebiet von Marzahn. Im nordrhein-westfälischen Rhein-Erft-Kreis hatte man 2005 eine Blutspur sichern können, die mit „P 46“ identisch war und die dem mutmaßlichen Mitglied einer Einbrecherbande zugeordnet wurde, der mehrere schwere Diebstähle zur Last gelegt werden. Im hessischen Lahn-Dill-Kreis schließlich fand die Polizei im gleichen Jahr eine Wollmütze mit Spuren von „P 46“ an einem Tatort, der zu einer seit 2002 anhaltenden Verbrechensserie von Wohnungseinbrüchen, Diebstahl mit Waffen und Bandendiebstahl gehörte.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nationalsozialistischer-untergrund-h atte-der-nsu-kontakte-zu-litauischen-verbrechern.1620adc3-a2bf-46b8-a2fe-8882d5 672658.html

Sicher alles Zufall. Warum fand der Prozess erst nach dem 4.11.2011 statt, und wie passt die DNA-Spur zu Pößneck?

Ist gar Rosemann ein Scharnier, ein Link, das missing link zwischen Uwes und Litauen?

Ist er V-Mann?

Fragen über Fragen… denn ausermittelt ist da gar nichts,

Ende Teil 2.

AKDENİZ GÜNEŞİ-19:14:01 01-11-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.7.3 DIE GANG, TEIL 3: Waffen, schon 1993. Samt Polizeilecks und versuchtem Mord (2014-11-01 21:00)

Im Jahr 1993 bereits wird von scharfen Waffen im Umfeld der "Böhnhardt-Bande" um Theile, Birnstiel, Jüttner, Behse etc berichtet, und dazu gehöre auch Jürgen Länger:

Bundesgerichtshof

Ermittlungsrichter

3 BGs 158/12
2 BJs 5/12-2

BESCHLUSS

vom

24. April 2012

In dem Ermittlungsverfahren

gegen

Ralf **Wohlleben**

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß §§ 211, 27, § 129a Abs. 1 Nr. 1 Alt. 1, Abs. 5 Satz 1 StGB u.a.("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

Gemäß § 103 Abs. 1 Satz 1, § 105 Abs. 1, § 162 Abs. 1 Satz 1, § 169 Abs. 1 Satz 2 StPO wird die

Durchsuchung

der Wohnräume einschließlich der Nebenräume und der Person des Betroffenen

Enrico Theile
Salvador-Allende-Platz 5
07747 Jena,

der von ihm genutzten Nebenwohnung

Salzgasse 5
65549 Limburg an der Lahn

3. Folgende Anhaltspunkte begründen die dringende Annahme, dass die Tatwaffe der Ceska-Morde vom Anordnungsbetroffenen an den Zeugen Jürgen Länger gelangt sind: Der Anordnungsbetroffene stand bereits im tatkritischen Zeitraum sowohl mit dem Schweizer Staatsangehörigen Müller als auch mit dem Zeugen Länger in engem Kontakt. Der Anordnungsbetroffene war bereits im Zeitraum von 1990 bis 1994 aushilfsweise in der seinerzeit von Müller betriebenen Firma "Auto-Service-Sidonia" beschäftigt. Er besuchte Müller mehrfach privat in der Schweiz, so unter anderem zum Jahreswechsel 1996/1997. Die beiden verbindet bis zum heutigen Tage eine freundschaftliche Beziehung. Der Anordnungsbetroffene besaß Zeugenbekundungen aus den Jahren 1993 und 1998 zufolge seinerzeit mehrere Schusswaffen, unter anderem eine Maschinenpistole, ein Gewehr sowie zwei Pistolen. Bereits seit 1993 benannte ein Zeuge sowohl den Anordnungsbetroffenen wie auch den Zeugen Länger als Angehörige einer Gruppierung, die Zugang zu Waffen habe. Erkenntnissen aus Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Erfurt zufolge unterhielten der Anordnungsbetroffene und Länger bis ins Jahr 2010 enge persönliche Kontakte.

Das ist unter Anderem die Aussage des Thomas Birnstiel.

Böhnhardt-Clique soll schon 1992 Waffen gehabt haben

Aktualisiert

22. September 2014 17:48 Uhr

http://www.zeit.de/news/2014-09/22/prozesse-boehnhardt-jugendfreund-im-nsu-proz ess-im-zeugenstand-22070203

Der Zeuge sagte, er habe damals im Haus eines der Cliquenmitglieder “zwei oder drei” Revolver oder Pistolen gesehen. Über die Herkunft der Waffen habe er nichts gewusst. Er erinnere sich allerdings daran, dass es in der Szene in Jena einen Mann mit dem Spitznamen “Papst” gegeben habe. Er wisse noch, dass “der Papst” zwei Rottweiler und einen kahlgeschorenen, tätowierten Schädel gehabt habe. Er sei dafür bekannt gewesen, dass man bei ihm “alles” bekommen könne.

Es gibt dazu auch eine Aussage einer Frau: Wartini heisst die.

Anlagen
BV Anton Peter GERMANN vom 20.01.2012
BV Hans-Ulrich MÜLLER vom 13.02.2012
BV Carina WARTINI vom 09.07.1998
Vermerk KHK Grimm vom 27.01.2012
BV Thomas BIRNSTIEL vom 10.03.1993

Diese Vorwürfe erhärteten sich durch die Aussage der Beschuldigten Carina WARTINI, *13.07.1977, die in ihrer Vernehmung[33] folgendes über den Waffenbesitz von THEILE zu Protokoll gab:

„...Mir ist der Enrico THEILE aus Jena seit etwa 2 Jahren bekannt. Vor 1,5 Jahren, im Sommer oder Herbst, hat mich der Enrico THEILE zu sich nach Hause genommen. Ich ging mit in die Wohnung und in das Zimmer des Enrico THEILE. Hier zeigte er mir einige technische Geräte und auch Waffen. Konkret holte er aus einem Pappkarton aus der Abstellkammer in seinem Zimmer eine kleine Maschinenpistole. Zu dieser erklärte er mir, dass es sich dabei um eine UZI handeln soll. (...) Weiterhin sah ich, dass in dem Karton noch ein längeres Gewehr, zwei Pistolen und ein Schießkugelschreiber war. Der Schießkugelschreiber war lila. (...)Als er mit mir seine Wohnung verließ, nahm er diese UZI mit und fuhr mit mir zu seiner Garage in Jena-Lobeda, an der Kläranlage. Dort in der Garage hat er einen großen Dieseltank und hinter diesem Tank hatte er noch weitere Waffen. (...) Der Enrico schoss dann auch im Bereich seiner Garage auf eine Straßenlampe. (...) Ergänzen möchte ich noch, dass er auf der kleinen Maschinenpistole einen selbstgebauten Schalldämpfer hatte und man die Schüsse kaum hörte. (...)"

2004 verstieß THEILE erneut gegen das Waffengesetz, als am 01.04.2004 in seinem Pkw ein geladener Schießkugelschreiber aufgefunden wurde.
Am 19.08.2004 wurde THEILE zudem bei einer Verkehrsüberwachung angehalten und bedrohte anschließend zwei Angestellte der Stadt Jena mit einer Axt in der Hand.

Die oben genannten Angaben bestätigen, dass THEILE seit 1993 mit Waffen, insbesondere Schusswaffen, in Verbindung zu bringen ist, sich nicht scheute Schusswaffen einzusetzen und sie zu beschaffen wusste.

Und Diesel geklaut hat er wohl öfter mal, der Herr Theile: 2012

In dem Fahrzeug wurden zudem Gegenstände gefunden, die auf eine Einbindung von LÄNGER oder THEILE in den Diebstahl von Dieselkraftstoff hindeuten. Die Gegenstände wurden in diesem Zusammenhang gem. § 108 StPO als Zufallsfund durch die die Durchsuchung begleitenden Beamten der PD Limburg sichergestellt.

Leibnitz, KOK

Und recht brutal Geldautomaten "weggefunden" haben... soll er auch mal...

3.2 Jürgen LÄNGER, *30.04.1972 in Jena

In den Ermittlungsverfahren der StA [35] gegen Jürgen LÄNGER und Mario KÖTT wegen des Verdachts des besonders schweren Diebstahls in mehreren Fällen wird in den Akten mehrfach der Name Enrico THEILE, als Kontaktperson des Jürgen LÄNGER genannt.
LÄNGER und KÖTT standen in dem Ermittlungsverfahren in Verdacht, mittels entwendeter Radlader und einem Stahlseil Geldautomaten mit roher Gewalt aus deren Verankerung gerissen und anschließend zum Abtransport auf ebenfalls gestohlene Transporter verladen zu haben.
U. a. wurde durch polizeiliche Maßnahmen bekannt, dass das von LÄNGER genutzte Fahrzeug VW T4 mit dem amtl. Kennzeichen J-AG 395 mehrfach im Nahbereich der Mutter des Enrico THEILE; Frau Christine THEILE, in der Ernst-Zieleski Straße 8 in Jena gestellt war, woraus man seinerzeit schlussfolgerte, dass sich LÄNGER dort mit THEILE traf.[36]
Ein weiterer Hinweis auf ein enges Verhältnis zwischen LÄNGER und THEILE ergibt sich aus einer Anzeige vom 16.08.2010 gegen Jürgen LÄNGER bei der KPI Jena. Demnach unterschlug LÄNGER ein Fahrzeug und versteckte es auf einem Bauernhof, auf den Enrico THEILE wohnhaft war.[37]

Vor diesem Hintergrund kann angenommen werden, dass THEILE und LÄNGER bereits 1993 derselben Personengruppe angehörten (vgl. 2.2) und ab 2007 zusammen Straftaten begingen.

Theile meint dazu, das sei alles unwahr.

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14-140006/12
Aktenzeichen der StA
2 BJs 5/12-2

Ort, Datum
z.Zt. Limburg, 26.04.2012

Zeugenvernehmung

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 09.35 Uhr
-ende (Uhrzeit) 14:55 Uhr

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
im Anschluss an die Durchsuchung seiner Wohnung Salzgasse 5 in Limburg freiwillig bei der PD Limburg-Weilburg, RKI, K10 (Limburg) erschienen

1 Erklärung zur Person

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
THEILE

Rufname(n)
Enrico

sonstige Vornamen

1.2 Geboren am
25.04.1975

in (Ort, Kreis, Land)
Jena

1.3 Hauptwohnung (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. mit Telefonangaben, bei Zeugen ohne festen Wohnsitz ist die letzte Wohnung oder der letzte Aufenthaltsort anzugeben)

Bitte schildern Sie uns in welcher Art und Weise Sie damals in Kontakt mit Uwe BÖHNHARDT standen.

Antwort:
Ich kenne Uwe BÖHNHARDT (UB) von der Schule. Ich habe neulich die Mutter von UB im TV-Interview gesehen und da habe ich wieder an ihn gedacht. Ich weis noch, dass der immer die Schule schwänzte und dass das wohl keinen interessiert hat. Dann sind wir auch zusammen Moped gefahren, obwohl der zwei Jahre jünger als ich war, glaube ich. Das war auch kein großer Zeitraum. Kann auch sein, dass wir hin und wieder mal was geklaut haben. Irgendwann haben wir uns gestritten, weil ich für meine Jugendweihe ein neues Moped gekauft hatte und UB dieses auf dem Schulhof umgeworfen haben soll. Später habe ich dann mit anderen abgehangen, während sich UB andere, ältere Leute gesucht hat. Der hat aber soweit ich weis immer Heavy Metal Musik gehört.

Dann gab's an der Saale damals in Jena einen Brückenpfeiler, in den man nur mit einem Boot kam. Dort hatte ich mal Diebesgut versteckt. Das Zeug ist aber weggegammelt, weil es feucht war. Ich kann mich erinnern, dass UB bei Niedrigwasser mal in dem Pfeiler war und mein Zeug rausgetragen hat. Das war aber mein Zeug und wir haben uns gestritten. Es gab auch mal eine kleine körperliche Auseinandersetzung. Er hat mich an eine Wand gedrückt und mit einer Hand gewürgt Das muss so ungefähr 1992 gewesen sein. Das muss auch die Zeit gewesen sein, als ich UB aus den Augen verlor und wir nichts mehr miteinander zu tun hatten. Ich glaube, dass er sowieso andere, ältere Leute suchte, die ihm Aufmerksamkeit gegeben haben.

Auf Nachfrage:
Ich war damals mehr der Einzelgänger und hatte nicht viele Freunde um mich herum. UB hatte immer Schule geschwänzt und hatte Langeweile. Deshalb sind wir auch mit unserem Interesse für Mopeds anfangs zueinander gekommen.

Frage:
Waren Sie damals Teil einer Clique um BEEHSE, JÜTTNER, TITTEL, SCHRÖDER und LÄNGER?

Th

Frage:
Lernten Sie in dieser Zeit auch Uwe MUNDLOS und Beate ZSCHÄPE kennen?

Antwort:
Die kenne ich gar nicht. Keine Ahnung. Ich habe nur gehört, dass die ganzen Ex-Freundinnen von UB alle Besuch von der Polizei bekommen haben. Deshalb habe ich auch schon mit Ihnen gerechnet. Ich habe auch von den Durchsuchungen in der Schweiz gehört. Den letzten Kontakt hatte ich per SMS zu MÜLLER, der vor kurzem in Thailand war. Wir haben auch telefoniert aber über die Sache am Telefon nicht gesprochen. ~~Das macht man nicht.~~ * Eigentlich wollte ich auch mit in den Urlaub. Ich weis auch was mit MÜLLER los war, dass der vor Jahren schon mal in Deutschland verhaftet wurde. Er hat mir nichts darüber erzählt.

Frage:
Herr THEILE wie lang hatten Sie den persönlichen Kontakt zu Uwe BÖHNHARDT und haben sie in den neunziger Jahren gemeinsam mit Uwe BÖHNHARDT Autos gestohlen?

Antwort:
~~Ja klar.~~ UB kannte ich nur kurz. Das wurde mir neulich wieder deutlich, als ich die Mutter im Fernsehen sah. Über andere Sachen möchte ich jetzt hier nicht reden. Über Autodiebstähle usw. möchte ich nichts sagen. Da ist alles lange her und hat jetzt hier mit nichts zu tun.

Frage:
Kennen Sie das Geschäft „Madleys“, das in der Bachstraße in Jena und später in der Wagnergasse ansässig war?

Antwort:
Ja, das kenne ich. Den LIEBAU kenne ich, wir waren mal auf Ibiza im Urlaub bevor ich in Haft kam. Der kann auch der Kumpel von dem Andreas SCHULTZ sein. Ich habe dort nicht rumgehangen. Mir war klar, dass das ein Laden war, wo eher Rechte waren und alles mögliche gekauft haben. Ich weis nicht, ob man dort Waffen kaufen könnte. Mir ist nicht bekannt, dass der Laden dafür in Jena bekannt war. Ich habe im Nachhinein von ihm gehört,

Th
Meidung

Th

dass er Probleme mit der Polizei hatte, weil die in der Sache mit BÖHNHARDT bei ihm durchsucht hatte. LIEBAU müsste den LÄNGER kennen, die sind zusammen aufgewachsen. SCHULTZ müsste LÄNGER auch kennen, das weis ich aber nicht genau. Kann sein, dass ich mal erlebt habe wie SCHULTZ den LÄNGER in der Stadt gegrüßt hat.

Frage:
An wen hätten Sie sich Ende der neunziger Jahre gewandt, wenn Sie in Jena eine Schusswaffe benötigt hätten?

Antwort:
Keine Ahnung. Habe ich nie drüber nachgedacht.

Frage:
Kennen sich LÄNGER und BÖHNHARDT?!

Antwort:
Kann sein, obwohl der Altersunterschied eigentlich zu groß ist. Aber Jena ist ein Dorf, wo jeder von jedem gehört hat.

Der Einzige, der da -meiner Meinung nach- ehrlich aussagte, ist der Thomas Birnstiel:

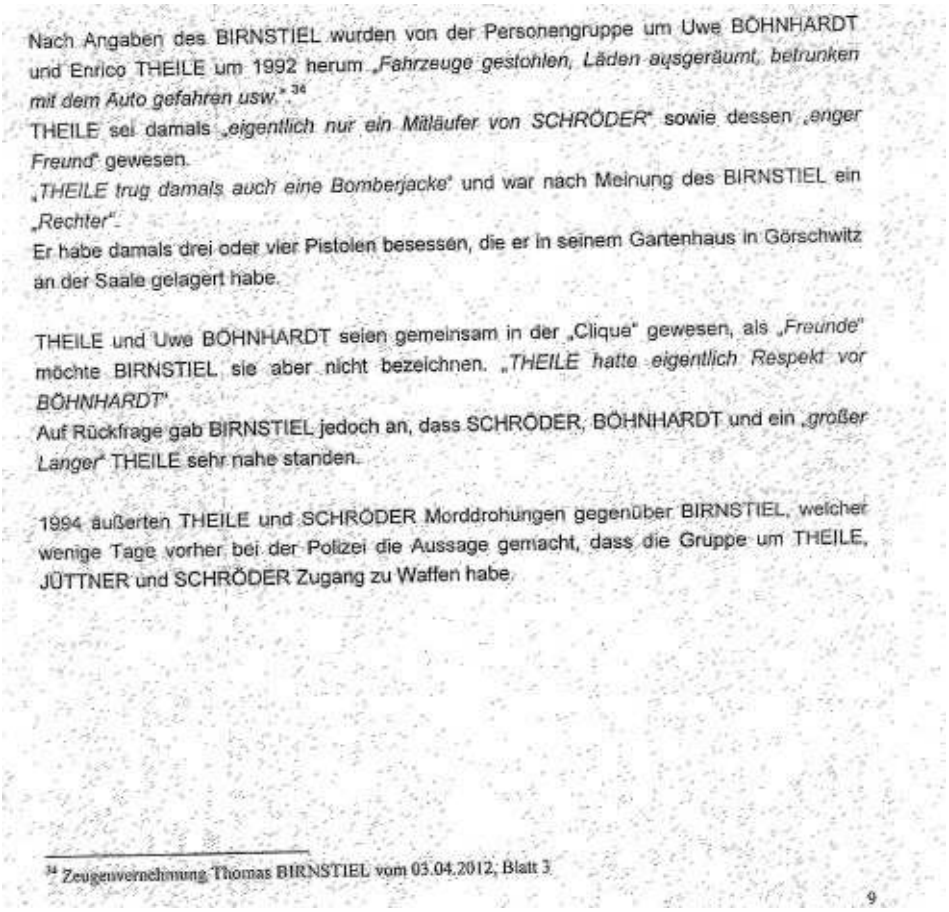

Nach Angaben des BIRNSTIEL wurden von der Personengruppe um Uwe BÖHNHARDT und Enrico THEILE um 1992 herum *„Fahrzeuge gestohlen, Läden ausgeräumt, betrunken mit dem Auto gefahren usw."*[34]
THEILE sei damals *„eigentlich nur ein Mitläufer von SCHRÖDER"* sowie dessen *„enger Freund"* gewesen.
„THEILE trug damals auch eine Bomberjacke" und war nach Meinung des BIRNSTIEL ein *„Rechter"*.
Er habe damals drei oder vier Pistolen besessen, die er in seinem Gartenhaus in Görschwitz an der Saale gelagert habe.

THEILE und Uwe BÖHNHARDT seien gemeinsam in der „Clique" gewesen, als *„Freunde"* möchte BIRNSTIEL sie aber nicht bezeichnen. *„THEILE hatte eigentlich Respekt vor BÖHNHARDT"*.
Auf Rückfrage gab BIRNSTIEL jedoch an, dass SCHRÖDER, BÖHNHARDT und ein *„großer Langer"* THEILE sehr nahe standen.

1994 äußerten THEILE und SCHRÖDER Morddrohungen gegenüber BIRNSTIEL, welcher wenige Tage vorher bei der Polizei die Aussage gemacht, dass die Gruppe um THEILE, JÜTTNER und SCHRÖDER Zugang zu Waffen habe.

[34] Zeugenvernehmung Thomas BIRNSTIEL vom 03.04.2012, Blatt 3

9

Birnstiel hatte dann einen Unfall, lag im Koma, ein Video mit dem Unfall drauf verschwand, seine Familie erzählte herum, er sei tot, und Polizeischutz hatte Birnstiel auch. Ein Krimineller, sicher, vor 20 Jahren, aber auch ein fast Ermordeter.

Woher wussten Theile und Schröder, was Birnstiel ausgesagt hatte?

Ein Leck bei der Polizei, ein V-Mann bekam das zugetragen?

Warum wurde nicht wegen versuchten Mordes ermittelt?

Warum verschwand das Video?

.

Statt die Leser über die zu vermutende (und berechtigte!!! Todes-?) Angst des Zeugen Birnstiel zu informieren, schreibt der Jansen -wieder mal- nur Gehirngrütze:

Zeuge taucht zum zweiten Mal nicht vor Gericht auf

Am Abend unterbrach der Vorsitzende Richter Manfred Götzl die zähe Einvernahme von Andreas R. Er war an diesem Tag der einzige Zeuge, da der für den Vormittag geladene Thomas B. zum zweiten Mal nicht erschien. Thomas B. teilte dem Oberlandesgericht mit, er sei auf der Fahrt nach München in Nürnberg umgekehrt, weil

ihm schwindelig geworden sei. Der 6. Strafsenat wird den Zeugen nun polizeilich vorführen lassen.

http://www.tagesspiegel.de/politik/130-tag-im-nsu-prozess-der-rechtsextreme-abs chlepper/10242894.html

Der Zeuge Thomas Birnstiel wurde beinahe ermordet, und er gehört zu den Opfern.

Gewisse Parallelen in Bezug auf Angst vor lebenden Mördern sind unverkennbar, Stichwort Heilbronner Opfer Martin Arnold.

Diese Antifa-Desinformation im Tagesspiegel von diesem Idioten Jansen ist unerträglich.

Sorry.

Ende Teil 3

---

lothar harold schulte (2014-11-01 22:34:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

AKDENİZ GÜNEŞİ-00:24:18 02-11-2014) (□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.7.4 Die Gang, Teil 4: Autohaus Sidonia, Waffen, Erpressung und Drogen (2014-11-01 23:30)

Ausgerechnet der Schweizer Hans-Ulrich Müller eröffnete nach der Wende in Thüringen einen Gebrauchtwagenhandel, das Autohaus Sidonia, das bis 1994 bestand. Dort arbeitete Theile ab und zu, und freundete sich mit Müller an.

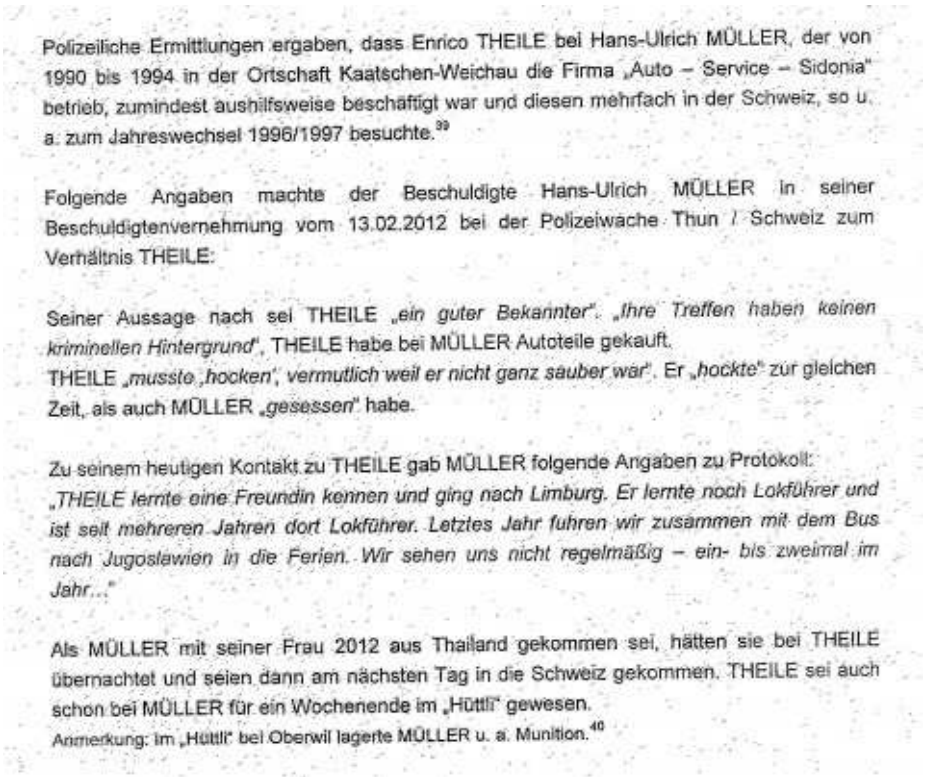

Polizeiliche Ermittlungen ergaben, dass Enrico THEILE bei Hans-Ulrich MÜLLER, der von 1990 bis 1994 in der Ortschaft Kaatschen-Weichau die Firma „Auto – Service – Sidonia" betrieb, zumindest aushilfsweise beschäftigt war und diesen mehrfach in der Schweiz, so u. a. zum Jahreswechsel 1996/1997 besuchte.[39]

Folgende Angaben machte der Beschuldigte Hans-Ulrich MÜLLER in seiner Beschuldigtenvernehmung vom 13.02.2012 bei der Polizeiwache Thun / Schweiz zum Verhältnis THEILE:

Seiner Aussage nach sei THEILE *„ein guter Bekannter"*. *„Ihre Treffen haben keinen kriminellen Hintergrund"*, THEILE habe bei MÜLLER Autoteile gekauft.
THEILE *„musste ‚hocken', vermutlich weil er nicht ganz sauber war"*. Er *„hockte"* zur gleichen Zeit, als auch MÜLLER *„gesessen"* habe.

Zu seinem heutigen Kontakt zu THEILE gab MÜLLER folgende Angaben zu Protokoll:
„THEILE lernte eine Freundin kennen und ging nach Limburg. Er lernte noch Lokführer und ist seit mehreren Jahren dort Lokführer. Letztes Jahr fuhren wir zusammen mit dem Bus nach Jugoslawien in die Ferien. Wir sehen uns nicht regelmäßig – ein- bis zweimal im Jahr..."

Als MÜLLER mit seiner Frau 2012 aus Thailand gekommen sei, hätten sie bei THEILE übernachtet und seien dann am nächsten Tag in die Schweiz gekommen. THEILE sei auch schon bei MÜLLER für ein Wochenende im „Hüttli" gewesen.
Anmerkung: Im „Hüttli" bei Oberwil lagerte MÜLLER u. a. Munition.[40]

"Apolda" (wie in den Medien zu lesen war) ist also falsch. http://de.wikipedia.org/wiki/Kaatschen-Weichau

Eine Frau von dort schaffte Müller sich auch an, damals: Sitta Ilmer, bald zum 2. Mal im OLG-Stadel vorgeladen. Zur Ceska weiss sie zwar nichts, aber "Waffe Ceska" klingt immer gut.

160. Tag: 13. November 2014, 09:30 Uhr, Sitta I. (Waffe Ceska)

Sie weiss aber was von Drogengeschäften:

Also im Prinzip. Vielleicht.

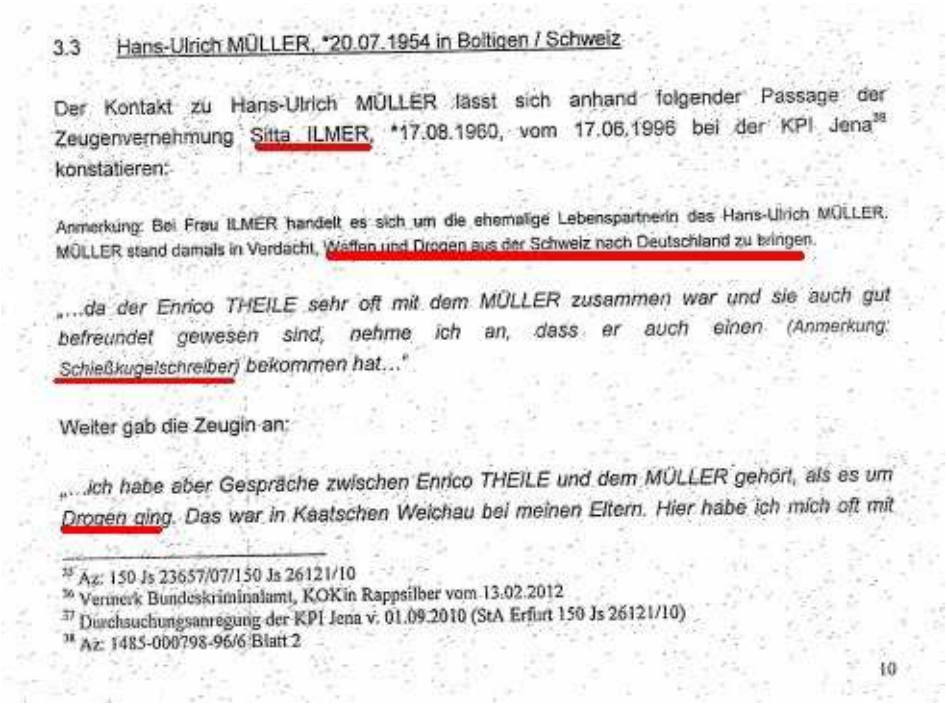

3.3 Hans-Ulrich MÜLLER, *20.07.1954 in Boltigen / Schweiz

Der Kontakt zu Hans-Ulrich MÜLLER lässt sich anhand folgender Passage der Zeugenvernehmung Sitta ILMER, *17.08.1960, vom 17.06.1996 bei der KPI Jena[35] konstatieren:

Anmerkung: Bei Frau ILMER handelt es sich um die ehemalige Lebenspartnerin des Hans-Ulrich MÜLLER. MÜLLER stand damals in Verdacht, Waffen und Drogen aus der Schweiz nach Deutschland zu bringen.

„...da der Enrico THEILE sehr oft mit dem MÜLLER zusammen war und sie auch gut befreundet gewesen sind, nehme ich an, dass er auch einen (Anmerkung: Schießkugelschreiber) bekommen hat..."

Weiter gab die Zeugin an:

„...ich habe aber Gespräche zwischen Enrico THEILE und dem MÜLLER gehört, als es um Drogen ging. Das war in Kaatschen Weichau bei meinen Eltern. Hier habe ich mich oft mit

[35] Az: 150 Js 23657/07/150 Js 26121/10
[36] Vermerk Bundeskriminalamt, KOKin Rappsilber vom 13.02.2012
[37] Durchsuchungsanregung der KPI Jena v. 01.09.2010 (StA Erfurt 150 Js 26121/10)
[38] Az: 1485-000798-96/6 Blatt 2

10

dem MÜLLER aufgehalten, als wir noch zusammen gelebt haben. Der Enrico THEILE aus Jena hat uns oft dort besucht und er kennt auch meine Eltern. Es kann irgendwann 1994 gewesen sein, als ein Gespräch zwischen THEILE und MÜLLER gehört habe. Dabei fragte THEILE den MÜLLER wie es mit den Drogen steht und MÜLLER antwortete, dass er es jetzt in den Angriff nimmt. Das ist alles, was ich dazu sagen kann. Ich habe also bei beiden keine Drogen gesehen und ich kann auch nicht sagen, ob MÜLLER dem THEILE Drogen besorgt hat..." (sic!)

Das wird also wieder mal ein ganz glorreicher 160. OLG-Kasperles-Tag werden: Nix gesehen, aber mal was gehört...

"Nix Ceska" hatten wir ja schon beim letzten Mal: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/nsu-theaterstadel-heute- das-ubliche-unwichtige-irrelevante/

152. Tag: 21. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Sitta I. (Umfeld Angeklagte)

– –

Es gibt da aber noch diese interessante Episode mit der Ruger-Pistole, die "Ceska-Müller" im Auto hatte, und prompt damit erwischt wurde. Diese Episode fehlt jedoch beim BKA. In den Ermittlungen zu Müller. Wie kann das sein, Mitte 2012?

Dafür gibt es die Leipzig-Story: http://www.bitterlemmer.net/wp/2014/02/11/nsu-ceska-zschaepe-e nrico-t-luxik-jena-terrorismus/

T. (Foto) ist einer der ganz alten Freunde von Uwe Böhnhardt. Die beiden gehörten ab Anfang der 90er Jahre zu einer berüchtigten Jugendgang in Jena. Sie klauten und verschoben Autos, brachen in Geschäfte und Wohnungen ein, handelten illegal mit Waffen und waren für außergewöhnliche Brutalität bekannt. Die Jugendgang ist eine der NSU-Vorgängergruppen. Ihre Mitglieder verstanden sich zwar auch als rechtsradikale Aktivisten, aber die Politik war eher zweitrangig. Hauptsächlich war die Gruppe kriminell. Entsprechend liest sich die Liste der Delikte, mit denen T. bei der Polizei auffiel: Mord, Raub, Diebstahl, Sachbeschädigungen, usw. 1997 soll er in Leipzig einen Wachmann niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt haben. Das sagte jedenfalls eine Zeugin aus, die ihm zudem bescheinigte, dass er "vor nichts zurückschreckt". Mehrmals soll er Geldtransporter überfallen haben. Einmal stand er unter Verdacht, bei einem brachialen Raub mitgemacht zu haben: Die Täter ketteten einen Geldautomaten an einen Radlader und rissen ihn aus der Verankerung. Zeugen berichten, T. habe in seiner Wohnung und einer Garage ein ganzes Waffenarsenal versteckt gehabt, darunter eine Maschinenpistole und Schießkugelschreiber.

Die Zeugin ist selbst Beschuldigte gewesen, das aber schreiben sie nicht, die Peggy Knobloch-Sachbuchautoren:

Und es ging garnicht um Leipzig!

In Leipzig war es eine andere Waffe:

11.08.1997	Raubüberfall in Leipzig[31] SV: Ein oder die Täter gab(en) mehrere Schüsse aus einer Selbstladepistole Ceska 75 B im Kaliber 9x19 mm ab. Auch in diesem Fall gerieten Enrico THEILE und Andreas HIRSCH in Verdacht. Tatsächlich wurde auch bei der Wohnungsdurchsuchung bei Andreas HIRSCH eine Ceska 75 B mit der Waffennummer V7883 aufgefunden. Eine Vergleichsuntersuchung mit den am Tatort festgestellten Munitionsteilen beim Bundeskriminalamt führte allerdings zu dem Ergebnis, dass die Schüsse in Leipzig aus einer anderen Waffe abgegeben worden waren.

Die Zeugin Wartini, die Theile als skrupellos bezeichnete, bezog sich auf den Vorfall in Jena:

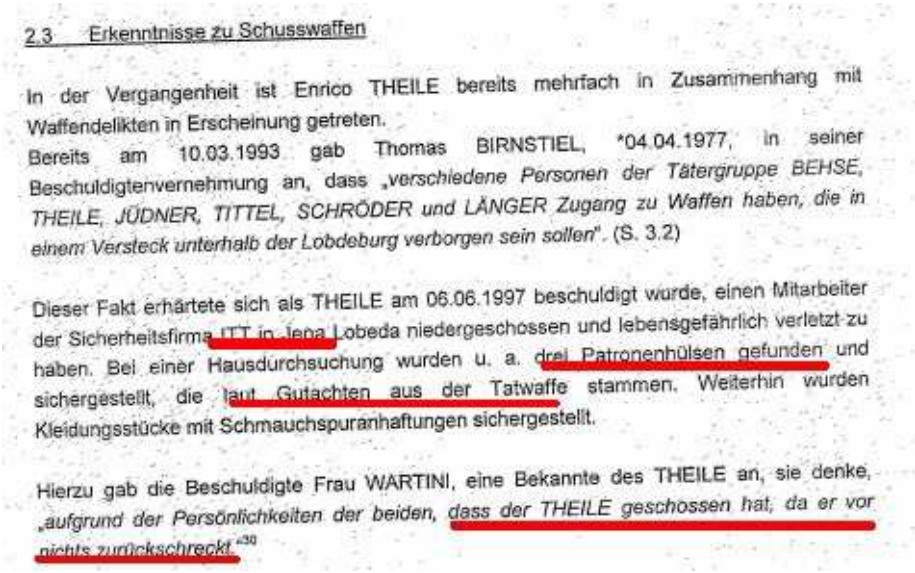

2.3 Erkenntnisse zu Schusswaffen

In der Vergangenheit ist Enrico THEILE bereits mehrfach in Zusammenhang mit Waffendelikten in Erscheinung getreten.
Bereits am 10.03.1993 gab Thomas BIRNSTIEL, *04.04.1977, in seiner Beschuldigtenvernehmung an, dass „*verschiedene Personen der Tätergruppe BEHSE, THEILE, JÜDNER, TITTEL, SCHRÖDER und LÄNGER Zugang zu Waffen haben, die in einem Versteck unterhalb der Lobdeburg verborgen sein sollen*". (S. 3.2)

Dieser Fakt erhärtete sich als THEILE am 06.06.1997 beschuldigt wurde, einen Mitarbeiter der Sicherheitsfirma ITT in Jena Lobeda niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung wurden u. a. drei Patronenhülsen gefunden und sichergestellt, die laut Gutachten aus der Tatwaffe stammen. Weiterhin wurden Kleidungsstücke mit Schmauchspuranhaftungen sichergestellt.

Hierzu gab die Beschuldigte Frau WARTINI, eine Bekannte des THEILE an, sie denke, „*aufgrund der Persönlichkeiten der beiden, dass der THEILE geschossen hat, da er vor nichts zurückschreckt*."[30]

Hoffentlich ist das "Peggy-Buch" nicht genauso schlampig recherchiert...

– –

"Ceska-Müller" und Theile waren Beschuldigte im Fall der Erpressung des Natursteinhändlers Thoma aus Mellingen. Ein Iraki, erfolgreicher Geschäftsmann, mir persönlich bekannt. Aber erst 1999 erstmalig begegnet.

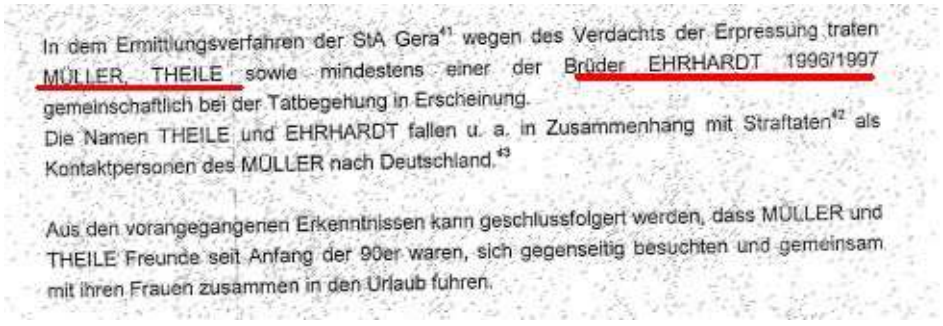

In dem Ermittlungsverfahren der StA Gera[41] wegen des Verdachts der Erpressung traten MÜLLER, THEILE sowie mindestens einer der Brüder EHRHARDT 1996/1997 gemeinschaftlich bei der Tatbegehung in Erscheinung.
Die Namen THEILE und EHRHARDT fallen u. a. in Zusammenhang mit Straftaten[42] als Kontaktpersonen des MÜLLER nach Deutschland.[43]

Aus den vorangegangenen Erkenntnissen kann geschlussfolgert werden, dass MÜLLER und THEILE Freunde seit Anfang der 90er waren, sich gegenseitig besuchten und gemeinsam mit ihren Frauen zusammen in den Urlaub fuhren.

Müller, sein Freund Theile, und ein gewisser Herr Erhardt, "Ron und Gil", Zwillinge, und die Hülsen der Schüsse auf den Wachmann in Jena fand man bei Theile. Gil heisst jetzt Wolf, nicht mehr Erhardt...

Na, Herr Theile, was sagen Sie denn dazu?

Frage:
Sie habe davon gesprochen, dass Sie 1997-2000 inhaftiert gewesen zu sein. Können Sie sich etwas genauer an diese Zeit erinnern?

Antwort:
Ich glaube, dass die Inhaftierung im September 1997 war. Im Juni/Juli 2000 bin ich entlassen worden. Ich hatte mir zwischenzeitlich, während ich für einen Monat frei war ein Auto gekauft. Nach dem Monat in Freiheit musste ich ja Mitte 2000 wieder rein bis Weihnachten 2000. Das war Untersuchungshaft wegen versuchten Mordes.
Zur Jahrtausendwende war ich im Knast. Ich bin in dieser Zeit 1997 bis 2000 in verschiedenen JVA's gewesen und wurde immer zwischen Gera, Erfurt, Weimar und Hohenleuben umhergeschoben. Später war ich dann auch in Würzburg. Ich war erst wegen Diebstahls in Haft zur Verbüßung der Strafe und dann in Untersuchungshaft wegen versuchten Mordes. Das war aber alles eine Verkettung widriger Umstände, weil ich nicht der Typ war, den man damals suchte.

Hat man da Worte! Er leugnet das 2012 immer noch!

"Verkettung widriger Umstände", er war -was auch sonst- unschuldig.

Aber das BKA hat das Vorstrafenregister fein säuberlich aufgeschrieben, und dort schauen wir mal nach der Verurteilung:

2.2 Polizeiliche Erkenntnisse

THEILE wurde wegen besonders schwerem Fall des Diebstahls (1997, 1993, 2003), schweren Diebstahls (1993) und Meineid (2001) erkennungsdienstlich behandelt.

Bei der Polizei sind folgende Vorgänge zur Person THEILE bekannt:

14.11.1993	Beschädigung Raiffeisenbank mittels gestohlenem Schaufellader[13]
31.12.1996 bis 01.04.2004	Diebstahl – beinhaltet auch §§ 247, 248 a StGB[14]
06.06.1997	Mord, Raub, Raubüberfall auf Geldtransporter und Versicherungsbetrug[15]
11.08.1997	Raubüberfall in Leipzig[16]
13.08.1997	Besonders schwerer Diebstahl von Waffen und Munition[17]
1997	THEILE saß in JVA Hohenleuben ein; SV unbekannt
25.03.1999	Falsche Uneidliche Aussage; Jena, Carl-Pulfrich-Straße 1[18]
15.06.1999	Meineid; 07745 Jena, Carl-Pulfrich-Straße 1[19]
29.06.2000 bis 22.12.2000	Verdachts des versuchten Mordes, der gefährlichen Körperverletzung und des schweren Raubes (Beschluss des AG Jena) THEILE befand sich in Untersuchungshaft in der JVA Augsburg[20]
21.10.2001	Diebstähle von Geldautomaten[21]
01.11.2001 bis 31.01.2002	Diebstahl eines Kennzeichens von einem Kraftfahrzeug; 07743 Jena, Erfurter Straße 102[22]
22.01.2002	OWI – im Straßenverkehr; Gera, Siemensstraße[23]
19.03.2003	Besonders schwerer Fall des Diebstahls – eines Kraftwagens; Jena[24]
31.03.2004 bis 15.07.2007	Verdachts des besonders schweren Diebstahls von Geldausgabeautomaten in mehreren Fällen gegen Jürgen LÄNGER und Mario KÖTT[25]

Es gibt kein Urteil. Nicht wegen der Schüsse auf den Wachmann in Jena. Nicht wegen Erpressung des Herrn Thoma.

U-Haft, aber kein Urteil. 3 "Tatwaffenhülsen" bei ihm gefunden, aber keine Verurteilung?

Auch die Fussnoten helfen da nicht weiter:

[41] Az.: 520 Js 1559/97
[42] Vgl. StA Gera, Az.: 520 Js 1559/97; Verdacht der Erpressung
[43] Vermerk Bundeskriminalamt, KHK Grimm vom 08.02.2012

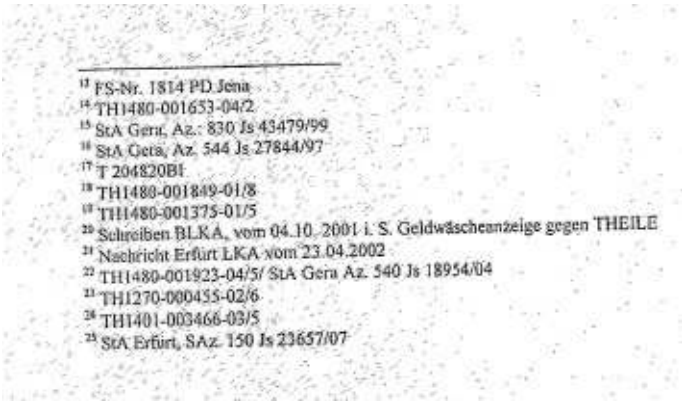

[17] FS-Nr. 1814 PD Jena
[18] TH1480-001653-04/2
[19] StA Gera, Az.: 830 Js 43479/99
[20] StA Gera, Az. 544 Js 27844/97
[21] T 204820BI
[22] TH1480-001849-01/8
[23] TH1480-001375-01/5
[24] Schreiben BLKA, vom 04.10. 2001 i. S. Geldwäscheanzeige gegen THEILE
[25] Nachricht Erfurt LKA vom 23.04.2002
[26] TH1480-001923-04/5/ StA Gera Az. 540 Js 18954/04
[27] TH1270-000455-02/6
[28] TH1401-003466-03/5
[29] StA Erfurt, SAz. 150 Js 23657/07

Das ist doch etwas überraschend. Offenbar wurde für die Schüsse auf den Wachmann niemand verurteilt, obwohl man Hülsen fand.

Der Herr Ron oder Gil Erhardt und der Herr Theile wurden nicht verurteilt.

Oder doch?

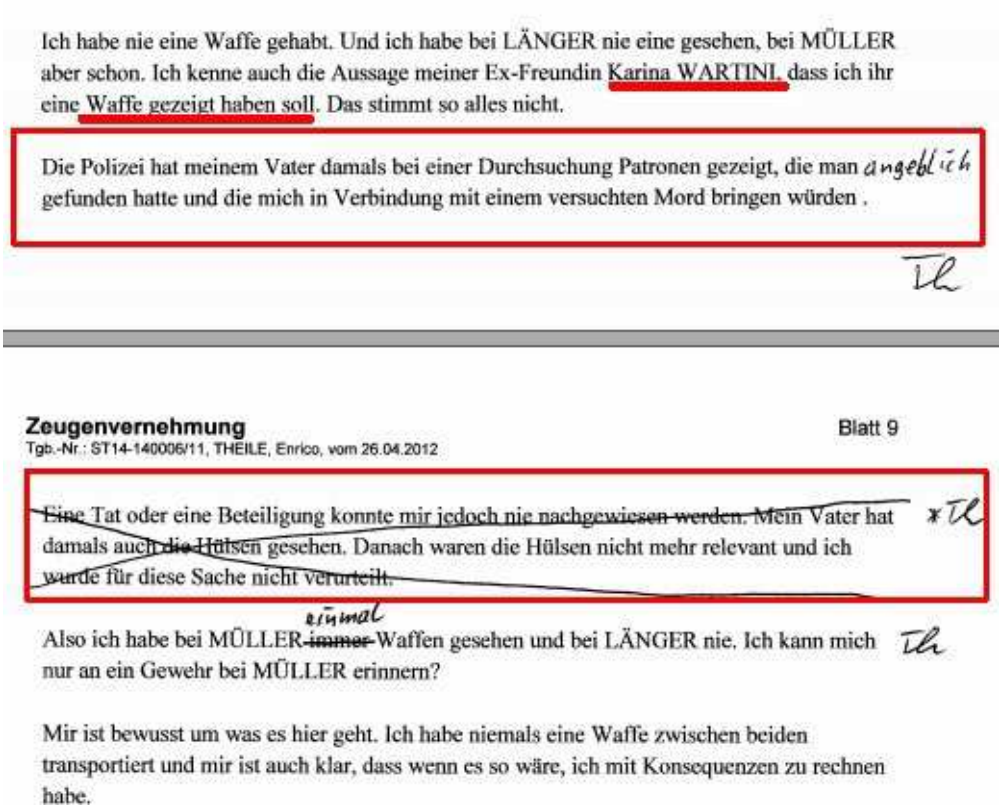

Ich habe nie eine Waffe gehabt. Und ich habe bei LÄNGER nie eine gesehen, bei MÜLLER aber schon. Ich kenne auch die Aussage meiner Ex-Freundin Karina WARTINI, dass ich ihr eine Waffe gezeigt haben soll. Das stimmt so alles nicht.

Die Polizei hat meinem Vater damals bei einer Durchsuchung Patronen gezeigt, die man angeblich gefunden hatte und die mich in Verbindung mit einem versuchten Mord bringen würden .

Th

Zeugenvernehmung Blatt 9

Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, THEILE, Enrico, vom 26.04.2012

~~Eine~~ Tat oder eine Beteiligung konnte mir jedoch nie nachgewiesen werden. Mein Vater hat damals auch ~~die~~ Hülsen gesehen. Danach waren die Hülsen nicht mehr relevant und ich ~~wurde~~ für diese Sache nicht verurteilt. *Th

Also ich habe bei MÜLLER einmal ~~immer~~ Waffen gesehen und bei LÄNGER nie. Ich kann mich nur an ein Gewehr bei MÜLLER erinnern? Th

Mir ist bewusst um was es hier geht. Ich habe niemals eine Waffe zwischen beiden transportiert und mir ist auch klar, dass wenn es so wäre, ich mit Konsequenzen zu rechnen habe.

Ja was denn nun?

Vielleicht erfahren wir ja mehr, wenn Sitta Ilmer ihren 2. Auftritt hat, am 13.11.2014, und dann vielleicht doch was von Ceskas, Erpressung und Drogen zu berichten haben wird...

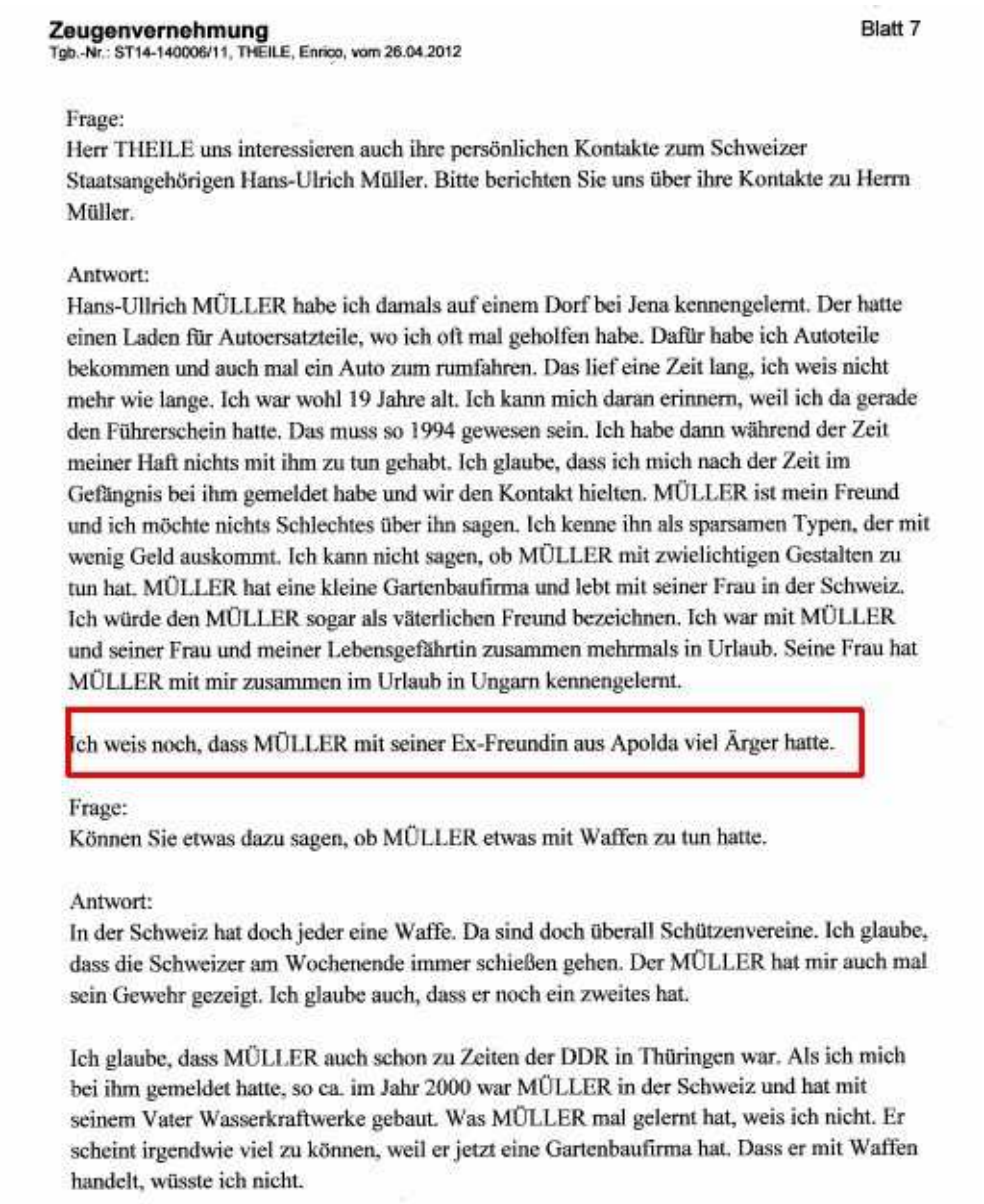

Zeugenvernehmung Blatt 7
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, THEILE, Enrico, vom 26.04.2012

Frage:
Herr THEILE uns interessieren auch ihre persönlichen Kontakte zum Schweizer Staatsangehörigen Hans-Ulrich Müller. Bitte berichten Sie uns über ihre Kontakte zu Herrn Müller.

Antwort:
Hans-Ullrich MÜLLER habe ich damals auf einem Dorf bei Jena kennengelernt. Der hatte einen Laden für Autoersatzteile, wo ich oft mal geholfen habe. Dafür habe ich Autoteile bekommen und auch mal ein Auto zum rumfahren. Das lief eine Zeit lang, ich weis nicht mehr wie lange. Ich war wohl 19 Jahre alt. Ich kann mich daran erinnern, weil ich da gerade den Führerschein hatte. Das muss so 1994 gewesen sein. Ich habe dann während der Zeit meiner Haft nichts mit ihm zu tun gehabt. Ich glaube, dass ich mich nach der Zeit im Gefängnis bei ihm gemeldet habe und wir den Kontakt hielten. MÜLLER ist mein Freund und ich möchte nichts Schlechtes über ihn sagen. Ich kenne ihn als sparsamen Typen, der mit wenig Geld auskommt. Ich kann nicht sagen, ob MÜLLER mit zwielichtigen Gestalten zu tun hat. MÜLLER hat eine kleine Gartenbaufirma und lebt mit seiner Frau in der Schweiz. Ich würde den MÜLLER sogar als väterlichen Freund bezeichnen. Ich war mit MÜLLER und seiner Frau und meiner Lebensgefährtin zusammen mehrmals in Urlaub. Seine Frau hat MÜLLER mit mir zusammen im Urlaub in Ungarn kennengelernt.

Ich weis noch, dass MÜLLER mit seiner Ex-Freundin aus Apolda viel Ärger hatte.

Frage:
Können Sie etwas dazu sagen, ob MÜLLER etwas mit Waffen zu tun hatte.

Antwort:
In der Schweiz hat doch jeder eine Waffe. Da sind doch überall Schützenvereine. Ich glaube, dass die Schweizer am Wochenende immer schießen gehen. Der MÜLLER hat mir auch mal sein Gewehr gezeigt. Ich glaube auch, dass er noch ein zweites hat.

Ich glaube, dass MÜLLER auch schon zu Zeiten der DDR in Thüringen war. Als ich mich bei ihm gemeldet hatte, so ca. im Jahr 2000 war MÜLLER in der Schweiz und hat mit seinem Vater Wasserkraftwerke gebaut. Was MÜLLER mal gelernt hat, weis ich nicht. Er scheint irgendwie viel zu können, weil er jetzt eine Gartenbaufirma hat. Dass er mit Waffen handelt, wüsste ich nicht.

Wie nennt man das eigentlich, wenn 3 Hülsen Jemandem untergeschoben werden, bei einer Hausdurchsuchung, um einen Dritten zu schützen?

V-Mann? Beweismanipulation? Tiefer Staat?

Tino Brandt wurde auch nie verurteilt, bei 35 Ermittlungsverfahren… mein ja nur… so als Denkanstoss…

Ende Teil 4.

Und im Hintergrund wartet “Ceska-Müller” aus der Schweiz:

Des Weiteren wurde ein Nebenklägervertreter als Zeuge gehört. Er war von Hans-Ulrich Müller, der laut Anklage die Mordwaffe Ceska nach Thüringen gebracht hatte, am Rande der Vernehmung Müllers und seines Bekannten in der Schweiz angesprochen worden.Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

lothar harold schulte (2014-11-02 00:23:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.5 DIE GANG, TEIL 5: Wer Waffen wollte, der ging ins Madley (2014-11-02 12:25)

Das sagte zumindest dessen ehemaliger Besitzer, der Herr Liebau aus Laasdorf.

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14 - 140006/11

Ort, Datum
Jena, 25.01.2012

Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 10:45 Uhr
-ende (Uhrzeit) 11:40 Uhr

Zeugenvernehmung

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
nach Wohnungsdurchsuchung freiwillig auf der KPI Jena erschienen

1 Erklärung zur Person
1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
LIEBAU
Rufname(n): Frank
sonstige Vornamen:
1.2 Geboren am: 18.06.1973
in (Ort, Kreis, Land): Jena
1.3 Hauptwohnung (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. mit Telefonangaben; bei Zeugen ohne festen Wohnsitz ist die letzte Wohnung oder der letzte Aufenthaltsort anzugeben)
Im Kleinen Dorf 11, 07646 Laasdorf

Muss man wissen, um es zu verstehen:

17.01.2012: Aussage Holger Gerlach, Waffen kamen aus dem Madley an Wohlleben. Sprengstoff kam von Starke, Waffen aus Chemnitz. Aus Computerspieleladen.

25.01.2012: Hausdurchsuchungen bei Starke, Werner, Liebau, Schutlz, Graupner. Pierre Jahn, Power Games. (fatalist hätte bei Hendrik Lasch durchsucht...) 110 Polizisten... Schultz sagt aus, "Begleiter von Wohlleben war Carsten Schultze".

01.02.2012: Carsten Schultze wird in Düsseldorf verhaftet, sagt was von "Waffe mit Schalldämpfer" beim BGH aus...

_ _

Der Herr Liebau hat sich äusserst geschickt verhalten: Weiss gar nichts.

Frage: Stimmt es das Ralf Wohlleben bei Ihnen war und nach einer Waffe gefragt hat?

Zeugenvernehmung LIEBAU, Frank Blatt 3
Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

Antwort: Nein. Daran kann ich mich nicht erinnern. Ich kenne den Wohlleben vom sehen, aber ich habe keinen persönlichen Kontakt zu ihm gehabt. Ich hab ihn vielleicht gelegentlich mal gegrüßt, aber nicht mit ihm regelmäßig verkehrt.

Frage: Ist Ihnen bekannt, dass Andreas SCHULTZ Kontakt zu Ralf WOHLLEBEN hatte?
Antwort: Nicht das ich wüsste.

Frage: Kennen Sie die Personen ZSCHÄPE, MUNDLOS, BÖHNHARDT?
Antwort: Ich kenne die Personen aus meinem Laden. Außerhalb des Geschäftes hatte ich keinen Kontakt mit den Personen.

Frage: Hatten Sie nach 1998 Kontakt zum Trio? Waren diese nach 1998 nochmals in Ihrem Laden?
Antwort: Nein, daran kann ich mich nicht erinnern. Ich habe von der NSU auch erst durch die Presse erfahren. Vorher habe ich nichts davon gehört.

Frage: Können Sie sich erklären, warum Holger GERLACH eine solche Aussage zu Ihnen gemacht hat.

Antwort: Da habe ich keine Ahnung, warum er das gesagt hat. Ich habe auch keine Ahnung, warum der SCHULTZ angeblich Waffen vermitteln könnte. Mir ist nicht bekannt, dass Andreas SCHULTZ etwas mit Waffen zutun hat oder welche besorgen könnte.

Frage: Kennen Sie die folgenden Personen?

1. GERLACH, Holger

Antwort: Der Name sagt mir nichts.

2. GERLACH, Andreas

Antwort: Der Name sagt mir nichts.

Zeugenvernehmung LIEBAU, Frank Blatt 9
Tagebuch - Nr. BKA ST14-140008/11

.....gelesen, genehmigt und unterschrieben:

TUCHE, KHK

LIEBAU, Frank

LOHMER, KOK

Die Hausdurchsuchungen fanden statt, weil "Judas Gerlach" am 17.1.2012 in Haft entsprechende Äusserungen gemacht hatte: Wohlleben habe ihm eine Waffe 2001/2002 (ohne SD!) zwecks Übergabe in die Tasche gesteckt, die aus dem Madley stamme, und Starke und Werner hätten was mit "Sprengstoff 1998 in der Garage" zu tun. Und ein Computerladen in Chemnitz mit Waffen...

Siehe: Gerlach Teil 7:

Die Rolle von BTM-Junky Holger Gerlach, sei er nun Spitzel “Tarif” des BfV oder nur ein erpresster Komplize des BKA bzw. vom BAW-Schreihals Jochen Weingarten, die Rolle des Holger Gerlach ist die des Judas, des Verräters. Das NSU-Phantom ist ohne Holger Gerlach unmöglich, das BRD- bzw. das Anklage-Narrativ funktioniert nur mit den Kronzeugen (V-Leute?) Carsten Schultze, Andreas Schultz und Holger Gerlach. Alle anderen schweigen oder bestreiten. Die gesamte Anklage steht auf nur 6 Füssen.

Muss man sich mal ab und zu klarmachen! Ist so! Nur 3 dubiose "Nazis" !

_ _

Während Liebau also am 25.1.2012 von KHK Enrico Tuche (Couch-Sitzer daheim bei Garagenbesitzer Polizist Klaus Apel damals 1998, vor der Razzia!!!, daran wollte sich aber niemand sonst erinnern, Nachtigal ick hör Dir trapsen...) vernommen wurde, sass Andreas Schultz im Nebenraum mit OSTA Weingarten von der BAW.

Und der Schultz erzählte im Nebenraum was vom Boban aus Jugoslawien als Lieferant der Waffe für Wohlleben.

Das kann man ganz genau "auseinanderklamüsert" nachlesen, wie auf einmal Jürgen Länger ins Spiel kam, 2 Wochen später, ansatzloser Schwenker, Komplett-Tausch der Waffenbeschaffer-Geschichte, und das durch den Staatsanwalt, durch Weingarten, und nicht etwa durch den Zeugen! Der Souffleur ist Weingarten!

Ansatzloser Schwenker zu Jürgen Länger.

Völlig grundlos, Boban wurde abgeschoben. 2006.

Das ist eine gekaufte/dirigierte/erpresste/sonstwas-Aussage made by BAW, Weingarten.

Das ist keine Andreas Schultz-Aussage.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/dichtung-und-wahrheit-teil-6-b oban-wird-identifiziert-der-lieferant-der-ceska-83-sd/

_ _

Am 25.1.2012 war es kein Schalldämpfer, es war Carsten Schultze, der irgendeine Pistole bekam. Kleiner 9 mm...

Und das kann man anhand des Haftbefehls nachlesen, dem für Carsten Schultze: Pistole 2001/2002, kein Schalldämpfer, sondern die nach dem 4. Mord angeblich von Gerlach übergebene Waffe!

01.02.2012 - 3/2012

Festnahme eines mutmaßlichen Gehilfen der terroristischen Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Die Bundesanwaltschaft hat heute Morgen (1. Februar 2012) aufgrund eines Haftbefehls des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 31. Januar 2012

den 31-jährigen deutschen Staatsangehörigen Carsten S.

in Düsseldorf durch Beamte der GSG 9 festnehmen lassen. Zudem wird die Wohnung des Beschuldigten durch Beamte des Bundeskriminalamts und der Düsseldorfer Polizei durchsucht.

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, Beihilfe zu sechs vollendeten Morden und einem versuchten Mord der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" geleistet zu haben (§ 211, § 27 StGB).

Nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen bildeten die am 4. November 2011 verstorbenen Uwe B. und Uwe M. gemeinsam mit der gesondert verfolgten Beate Z. die terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" (vgl. Pressemitteilung Nr. 37/2011 vom 13. November 2011). Diese Gruppierung soll für die neun Morde an Mitbürgern türkischer und griechischer Herkunft der Jahre 2000 bis 2006, den Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn vom 25. April 2007 sowie die Sprengsatzanschläge vom 19. Januar 2001 und vom 9. Juni 2004 in Köln verantwortlich sein. Zweck der Vereinigung war es, aus einer fremden- und staatsfeindlichen Gesinnung heraus vor allem Mitbürger ausländischer Herkunft zu töten und Sprengstoffanschläge zu begehen. Seinen Finanzbedarf soll der „NSU" durch Banküberfälle gedeckt haben.

Nach den bisherigen Erkenntnissen war der Beschuldigte in den Jahren 1999 und 2000 im rechtsextremistischen „Thüringer Heimatschutz" aktiv. Bis 2003 unterhielt er Kontakte in rechtsradikale Kreise. Er stand in enger Verbindung zu den drei im Jahr 1998 abgetauchten Mitgliedern des „NSU" und soll diese finanziell unterstützt haben. Zeitweilig soll er der Einzige aus dem rechtsextremistischen Umfeld des „NSU" gewesen sein, der unmittelbaren Kontakt zur sogenannten Zwickauer Zelle hatte.

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, gemeinsam mit dem gesondert verfolgten Ralf W. (vgl. Pressemitteilung Nr. 41 vom 29. November 2011) dem „NSU" 2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben. Er soll Waffe und Munition in Jena gekauft und anschließend an Ralf W. weitergegeben haben, der einen Kurier mit dem Transport zu den „NSU"-Mitgliedern nach Zwickau betraut haben soll. Angesichts seiner engen persönlichen und ideologischen Verbindung zu

2001/2002, (Kurier war Gerlach). Nicht 1999/2000, kein Schalldämpfer. 4 Morde zu spät…
Genau so steht es dort… http://www.generalbundesanwalt.de/

Der Rest ist BAW/BKA Aussageregie und NSU-Phantom…

_ _

Und Liebau, am 25.1.2012 um 11:40 Uhr schon fertig mit seiner Aussage,

während Madley-Kollege Andreas Schultz noch schwitzt im Nebenraum, aber auf Boban beharrt, und das Wort Schalldämpfer gar nicht vorkommt, weder bei ihm noch bei Weingarten, der Liebau kommt zurück zur Kripo, an jenem Tag!!!, und sagt nochmal aus:

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14 - 140006/11

Ort, Datum
Jena, 25.01.2012

Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 15:10 Uhr
-ende (Uhrzeit) 16:20 Uhr

Zeugenvernehmung

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
nach tel. Kontaktaufnahme nochmals bei der KPI Jena erschienen

1 Erklärung zur Person

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
LIEBAU

Rufname(n)
Frank

sonstige Vornamen

1.2 Geboren am
18.06.1973

in (Ort, Kreis, Land)
Jena

1.3 Hauptwohnung (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. mit Telefonangaben; bei Zeugen ohne festen Wohnsitz ist die letzte Wohnung oder der letzte Aufenthaltsort anzugeben)
Im Kleinen Dorf 11, 07646 Laasdorf , 0172-4708066

3 Erklärung zur Sache

Zur Sache

Ich bin heute nochmals bei der KPI Jena erschienen, weil ich jetzt noch weitere Angaben zur Sache machen möchte, die im Zusammenhang mit dem Grund der heutigen Durchsuchung bei mir stehen.

Mir ist eingefallen, dass Ende der 90er Jahre mehrfach Leute in den Laden kamen und nach Waffen gefragt haben. Mein Laden Madlay war ein Szeneladen für Personen der rechten Szene. Die Personen die in den Laden kamen und nach Waffen fragten, waren offensichtlich der rechten Szene zuzuordnen.

Ralf WOHLLEBEN war öfters in meinem Laden zugegen. In den Jahren 1998 – 2003/2004 war ich jedoch viel auf Partys unterwegs und habe mich ausgelebt. Zu der Zeit war ich nicht oft im Laden und Andreas SCHULTZ hat größtenteils den Laden alleine geführt.

Es kann sein, dass mich der WOHLLEBEN in dem genannten Zeitraum mal zwischen Tür und Angel gefragt hat, ob ich eine Waffe besorgen könnte. Ich kann mich allerdings daran nicht konkret erinnern. Wahrscheinlich habe ich ihn dann abgewimmelt und an SCHULTZ verwiesen. Ich wollte mit solchen Sachen nichts zu tun haben. Für mich war das immer ein Standard-Satz, damit ich meine Ruhe hatte. Ich kann somit nicht ausschließen, dass ich den

Wer Waffen wollte, der kam ins Madley. So steht es im Titel, und so hat Liebau es ausgesagt. Konkretes weiss er natürlich nicht. Wie denn auch... ;)

.

Und Liebau bestätigt die Boban-Waffenerwerbs-Geschichte des Andreas Schultz, den Weingarten gerade in der Mangel hat:

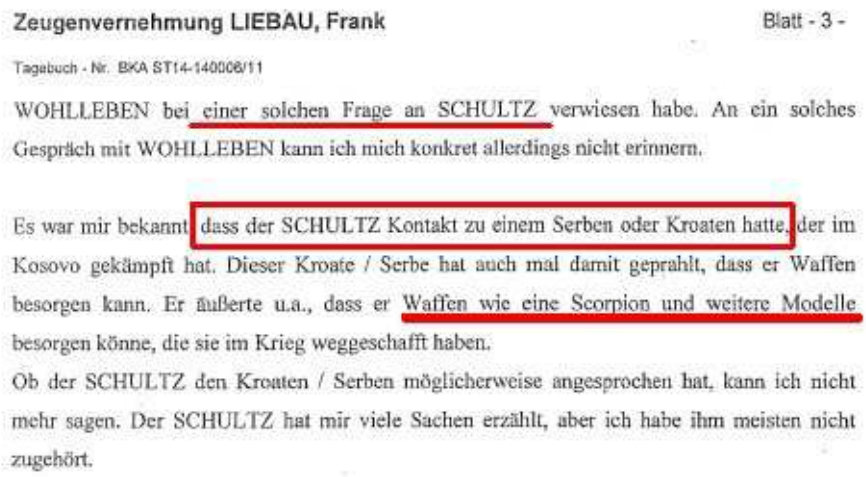

Zeugenvernehmung LIEBAU, Frank Blatt - 3 -

Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

WOHLLEBEN bei einer solchen Frage an SCHULTZ verwiesen habe. An ein solches Gespräch mit WOHLLEBEN kann ich mich konkret allerdings nicht erinnern.

Es war mir bekannt, dass der SCHULTZ Kontakt zu einem Serben oder Kroaten hatte, der im Kosovo gekämpft hat. Dieser Kroate / Serbe hat auch mal damit geprahlt, dass er Waffen besorgen kann. Er äußerte u.a., dass er Waffen wie eine Scorpion und weitere Modelle besorgen könne, die sie im Krieg weggeschafft haben.
Ob der SCHULTZ den Kroaten / Serben möglicherweise angesprochen hat, kann ich nicht mehr sagen. Der SCHULTZ hat mir viele Sachen erzählt, aber ich habe ihm meisten nicht zugehört.

So endete der Razziatag: Schultze kaufte Pistole ohne Schalldämpfer von Schultz (Madley), die der von einem Jugo "Boban" gekauft hatte. Das war die Lage am 25.1.2012. Bestätigt von Liebau, aber nicht konkret. Nur allgemein.

"Ich habe ihm die Scheiss Knarre besorgt!"

(welche, das war nicht bekannt. MEGA-Brüller... kleiner 9 mm, kein SD...3 Waffen kämen infrage, Ceska 70, Walter PP, Ceska 83)

.

Das hat sogar die privaten Prozessbeobachter im Saal sehr erstaunt, wie den Herrn Stefan Josef Frees zum Beispiel:

Nächster Fall, heute die Waffenbeschaffung von Andreas S. an Ralf Wohlleben. Wie heute der Zeuge ein Kriminalbeamter aussagte wurde die Waffe ohne Schalldämpfer übergeben. Das ist in der Anklageschrift eine ganz wichtiger Punkt. Andreas S. konnte nicht eindeutig eine Ceska erkennen. Er sagte es wäre eine Osteuropäerische Waffe gewesen mit tschechischen oder kyrillischen Buchstaben gewesen. Dabei wären 50 Stück Munition aus Messing.
Der Abholer der Waffe wäre der Carsten S. gewesen. Und wie bei einem anderem Verhör (Frank L.)war auch diesmal ein Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten erstaunlicherweise dabei....
http://querlaeufer.wordpress.com/2014/02/25/zwei-fragen-was-mich-seit-heute-b eschaftigen-wird/

.

Gerlachs Aussage war bestätigt, 2001/2002 Waffe an Wohlleben ohne Schalldämpfer, aus dem Madley. Kurier war Gerlach selbst. Zu den Uwes nach Zwickau in die Polenzstrasse 2.

.

Käufer Carsten Schultze wird -logisch, er war der Käufer- am 1.2.2012 in Düsseldorf verhaftet. Sagt aus, Pistole mit Schalldämpfer. Ist das bereits der Deal, den die BAW mit Schultzes Anwälten aushandelte, mit einem ehemaligen V-Mann, der prompt ins Zeugenschutzprogramm kam?

.

Ist die Akte von Carsten Schultze eine der 7 Thüringer V-Mann-Akten, die am 11.11.2011 im BfV geschreddert wurde?

Musste man dann einen V-Mann-Rentner namens Michael See /v. Dolsperg reaktivieren, dass er den "Tarif" geben müsse, damit Gerlach oder Schultz oder Liebau nicht mehr "Tarif" sein konnten?

.

Die BAW höchstselbst lehnte ein Ermittlungsverfahren gegen Andreas Schultz ab. Der Schalldämpfer sei kein Synonym für Mordabsichten. Hüstel— bei Ralf Wohlleben aber schon... ;)

.

Kann man hier nachlesen, seit Juni bereits: https://sicherungsblog.wordpres s.com/2014/06/23/ermitteln-verboten-aus-einer-stasi-ceska-wurde-eine-schweize r-waffe-gemacht-teil-5/

> Das Bundeskriminalamt (BKA) regte daher am 23. März in einem Erkenntnisvermerk an die Bundesanwaltschaft an, ein **Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. einzuleiten wegen des Verdachts auf Beihilfe zum Mord.** Der Verkauf von zwei Schusswaffen – Andreas S. soll noch eine weitere Pistole geliefert haben – ausgerechnet an den NSU-Kontaktmann Ralf Wohlleben lasse vermuten, dass S. gewusst habe, für wen die tödlichen Werkzeuge bestimmt gewesen seien.

> Zweieinhalb Wochen später schrieb der zuständige Staatsanwalt beim Bundesgerichtshof zurück an das BKA in Meckenheim: **Ein Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. komme nicht in Frage, es läge kein Anfangsverdacht einer Straftat vor.** Das war insofern bemerkenswert, als dass Carsten S., der im Auftrag Wohllebens die Waffe von Andreas S. übernommen haben soll, inzwischen wegen Beihilfe zum Mord in neun Fällen angeklagt worden ist. Die Bundesanwaltschaft erkannte in seinem Fall in dem mitgelieferten Schalldämpfer einen Hinweis darauf, dass mit der Ceska getötet werden sollte.

> Andreas S. aber blieb Zeuge, bis heute.

Na, wie ist das?
Dem Herrn Andreas Schultz passierte GAR NICHTS.

4394

Er wurde belohnt mit Straffreiheit, für folgende Aussage:

Grundlage der Ermittlungen sei die Aussage von Andreas Sch. am **9. Februar 2012** gewesen, wonach die Waffe, die er an Carsten S. weiterverkauft haben will, von Lä.[nger] gekommen sei.

Nach der Verhaftung von Carsten Schultze am 1.2.2012 wegen 6-facher Mordbeihilfe durch Waffenkauf und Übergabe an die Uwes 2001/2002 hat der Verkäufer Andreas Schultz nachgelegt: Die Waffe habe er von Jürgen Länger (der leugnet das) gekauft, für 2000 DM, und im Frühjahr 2000 an Carsten Schultze verkauft, für 2500 DM.

Und das war jetzt plötzlich eine "Osteuropäische Dienstwaffe mit Schalldämpfer".
Die Dönerceska.

Und wer hat´s geschrieben?

NSU-Terror: Acht unter Verdacht

Von Jörg Diehl und Julia Jüttner

Fünf Personen sind im NSU-Verfahren angeklagt, gegen weitere Verdächtige laufen noch Ermittlungen. Die acht Frauen und Männer haben angeblich ihre Identität zur Verfügung gestellt oder Waffen besorgt. Wer sind die mutmaßlichen Helfer der Rechtsterroristen?

SPIEGEL.TV - Fernsehen im Netz

Video

Hamburg - Irgendwann brach es aus ihm heraus: Ja, er habe "die Scheiß-Knarre" besorgt, sagte Andreas S. in einer Vernehmung. Er meinte die Ceska Zbrojovka, Modell 83, Waffennummer 034678, Kaliber 7,65 Millimeter Browning. Mit ihr erschossen die Serienmörder des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) neun Menschen. Und der Skinhead Andreas S. aus dem Norden Thüringens hatte ihnen das Instrument dafür beschafft, samt Schalldämpfer.

Das Bundeskriminalamt (BKA) regte daher am 23. März in einem Erkenntnisvermerk an die Bundesanwaltschaft an, ein Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. einzuleiten wegen des Verdachts auf Beihilfe zum Mord. Der Verkauf von zwei Schusswaffen - Andreas S. soll noch eine weitere Pistole geliefert haben - ausgerechnet an den NSU-Kontaktmann Ralf Wohlleben lasse vermuten, dass S. gewusst habe, für wen die tödlichen Werkzeuge bestimmt gewesen seien.

Der NATO-Spiegel ;) http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-acht-verdaechtige-aus-dem-umfeld-de r-neonazi-terroristen-a-868302.html

.

Welche Beweise gibt es wirklich, abgesehen von den Aussagen 3er "Nazis"?

Keine. Fremd DNA, aber keine Uwe DNA... auf der Waffe Ceska, die man dann besser gar nicht erst erkannte, die DNA-Mischspur... auf W04...

Ergebnis bei KT 31:

2. Untersuchungsergebnisse

AsnID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom	VIS	Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person der LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteres Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
Ceska	83	Abrieb vom gerifften Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrere Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Rote Beschriftung eingefügt, zur Verdeutlichung.

2 unbekannte DNA-Muster auf der Radom, ein Teilmuster auf der Tokarev, aber keine DNA von Böhnhardt oder Mundlos.

Quelle: ceska 83 W04 (Post an den Innenausschuss)

.

Mal abgesehen vom Ceska-Paradoxon der doppelten und/oder der (vor)wissenden Auffindung am 9.11.2011 in Zwickau…

Man hört, hinter den Kulissen, dazu will Niemand öffentlich Stellung nehmen… schon klar, denn es ist unentrinnbar, das Ceska-Paradoxon.

Siehe:

DER TIEFE STAAT WIRD NERVÖS: DAS CESKA 83 VERKÜNDUNGS-PARADOXON

Am 9.11.2011 laut Protokoll im Zwickauer Schutt gefunden,

am 10.11.2011 ans BKA gegangen,

dort zuerst auf DNA-Spuren überprüft worden (nichts gefunden…),

und am Morgen des **11.11.2011** bei den BKA-Waffenforensikern von KT 21 eingetroffen:

Die “Dönermordwaffe” W04 Ceska 83 mit Schalldämpfer.
Verkündet an eben jenem Vormittag des **11.11.2011**, als 9-fache Mordwaffe.

Ungeprüft.
Das ist das Ceska-Paradoxon:

4396

Ungeprüft verkündet,

oder

es war bereits vor Auffinden bekannt,

dass es die “richtige” Waffe ist.

Ende Teil 5

---

lothar harold schulte (2014-11-02 13:27:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

AKDENİZ GÜNEŞİ-14:14:34 02-11-2014) (□□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

1.7.6 Die Gang Teil 6: Gerichtsaussagen zu den Teilen 1 bis 5 (2014-11-02 17:10)

Es ist ein Standard-Prozedere, dass die Akten-Aussagen -soweit möglich- den Gerichtsaussagen gegenüber gestellt werden.

Machen Sie das doch mal, viel Spass dabei!

Theile:

https://www.nsu-watch.info/2014/03/protokoll-94-verhandlungstag-18-maerz-2014/

https://www.nsu-watch.info/2014/07/protokoll-122-verhandlungstag-22-juli-2014/

Liebau, Länger:

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-53-verhandlungstag-7-november-2013/

Schultz sagte gar nicht aus, dank RA Klemke…

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-55-verhandlungstag-13-november-2013 /

Thomas Birnstiel:

(indirekt): http://www.nsu-watch.info/2014/02/protokoll-85-verhandlungstag- 18-februar-2014/

1993 habe außerdem ein Thomas B. außerhalb des Protokolls gegenüber zwei Kollegen von einer Gruppe in Jena mit Th. und Lä. gesprochen, deren Angehörige Zugang zu scharfen Waffen hätten, versteckt unter der Lobdeburg. We. berichtet von einem Durchsuchungsbeschluss gegen Th. wegen des Verdachts des versuchten Mordes. Bei der Durchsuchung bei Th. sei der Schießkugelschreiber gefunden worden. 1997 solle sich Th. vor

Dritten mit dem Überfall auf einen Geldboten bei Rewe in Jena gebrüstet haben und deswegen unter Tatverdacht geraten sein. Bei Th. sei dieselbe Munition gefunden worden wie am Tatort. Das Verfahren sei aber eingestellt worden.

KEIN URTEIL !!! Untergeschobene Hülsen? Schutz eines V-Mannes? Wer?

Birnstiel direkt: http://www.nsu-watch.info/2014/10/protokoll-141-verhandlungstag-22-sept ember-2014/

Dann sei das öfter passiert, dass zusammen ein Auto geknackt worden sei, Rennen gefahren worden sei: “Bis zu meinem Unfall, das war ja auch so eine Fahrt.” Götzl bittet Bi. den Unfall zu schildern. Bi. sagt, er wisse das nur aus Erzählungen, denn er habe einen Schädelbasisbruch gehabt. Sie seien im Waldstück oberhalb von Jena gewesen. Mehrere Leute seien da Rennen gefahren im Wald. Und einige würden sagen, er sei durch die Frontscheibe geflogen, weil er bei einem Sprung hart aufgekommen sei. Die anderen würden sagen, er sei neben der Fahrertür gefunden worden. Andere würden sagen, er sei gar nicht gefahren: “Es ist bis heute ungeklärt, wer da überhaupt gefahren ist.” Götzl: “Wer hat Ihnen davon berichtet?” Seine Familie, so Bi., sein Vater habe damals sogar Einsicht bei der Polizei bekommen. Dann habe ihm, Bi., der Kripobeamte, der ihn im Krankenhaus 1994 vernommen habe, das nochmal geschildert. Danach sei er, Bi., im Koma gewesen. Er wisse nicht mehr, ob die Zeit, an die er sich erinnere, kurz vor dem Unfall war oder schon länger zurückliegt. Götzl: “Sie können sich nicht erinnern ob Sie auch gefahren sind?” Bi. bestätigt, dass ungeklärt sei, wer das Fahrzeug gefahren habe. Sein Vater habe aber mit jemand Kontakt gehabt, der auch anonym den Krankenwagen angerufen habe. Der habe gesagt, er, Bi., sei nicht gefahren. Der Unfall sei auch auf Video aufgenommen worden, habe seine Oma gesagt, aber das Video sei nie mehr aufgetaucht.

Ganz viel Lektüre zum Lesen und Selberdenken…

Vorhalt: Auf die Frage, ob es es in Jena Örtlichkeiten gegeben habe, wo man Waffen kaufen konnte, habe Bi. gesagt, er habe damals was gehört, es habe einen Rechten gegeben, der sei “Papst” genannt worden, da habe man alles kaufen können. Das sie die “Stadtglatze” von Jena gewesen, sagt Bi. dazu, da habe es so ein Gerücht gegeben, dass man bei dem alles kaufen könne: “Aber so direkt, dass ich es wusste, keine Ahnung, es war halt so ein Gerücht.” Er verneint, den echten Namen gekannt zu haben, er habe den auch nur einmal gesehen, mit seinem tätowierten Kopf. Der habe zwei Rottweiler gehabt. Götzl: “Sagt Ihnen der Name Liebau etwas?” Bi.: “Nein.” Es folgt eine Pause bis 15.04 Uhr.

Ausermittelt ist da gar nichts… V-Mann-Alarm…

Das Abgleichen der Aussagen vor Gericht mit den Akten bringt jedoch im Fall "Die Gang" und Waffen, Erpressung und V-Leute recht wenig, weil es keine vom NSU-Narrativ der Anklage abweichenden Hinterfragungen gibt im OLG-Stadel zu München: Man ist dort sehr bemüht, die Anklage nur quantitativ zu hinterfragen, also wieviele NSU-Aktive gab es?..., aber ansonsten durchzuwinken.

Daran beteiligen sich auch die Verteidiger fleissig, während die Nebenklage vor Allem den grossen, bundesweiten NSU mit ganz vielen Mördern bundesweit propagiert, also die Staats-VT NSU 2.0 gebären hilft. Wie es auch Aust tut...

Höhepunkt ist dabei das "Geständnis" der Brandlegung in Zwickau durch Beate Zschäpe, mittels Aussage von Anwalt Liebtrau, zwar inhaltlich total falsch, böse Stockfehler, aber strikt gemäss des Deals:

Das erwartete und vorab ausgehandelte Urteil: Minder schwere Brandstiftung. Und dann frei aus dem Saal ins Zeugenschutzprogramm...

.

Die eigenen Mandanten (viele Opfer, und deren Familien) werden dabei ebenso verarscht wie die Öffentlichkeit. So ist halt Politik... im K(r)ampf gegen Alles rechts der (nach links gewendeten) Union... er kostet Opfer, Anstand, Berufsehre...

– –

Der bekannte Strafverteidiger Strate (Gustl Mollath etc)

hat bereits vor dem Beginn des Prozesses analysiert, dass die Mordanklage (Mittäterschaft, wie beim Buback-Prozess 2011/2011, da lief das wie bei Vrau Zschäpe…) gegen Beate Zschäpe scheitern wird.

Aber eine Verurteilung Zschäpes wegen Brandstiftung in Zwickau sei wahrscheinlich.

Er, Strate, empfehle Zschäpe, beim Schweigen zu bleiben.

Aussagen von Frühling 2013.

Mehr als das Video verlinken geht nicht… Anschauen müssen Sie es schon selbst, mit kritischem Blick.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Q8K-daPjYyc[/embed]

Da reichen wenige Minuten aus:

Die Story im Ersten ARD 15.04.13 Der Zschäpe Prozess um die NSU

4400

Deals statt Rechtsstaat, Schutz von Staatsgeheimnissen anstatt Aufklärung von Morden und Ermitteln von Mordverdachtsfällen.

DAS ist die Realität.

Schönen Sonntag.

Das Nachwort gebührt einem gewissen Dr. Helmut Roewer.

Doch wir sind hierzulande nicht in einem Rechtsstaat.

Im November 2011 haben die christdemokratischen Seilschaften dann die bislang die letzte Gelegenheit, gegen mich zu Felde zu ziehen. Es ist der böswillige und bösartige Verdacht, ich könnte an der Mordserie des mutmaßlichen Jenaer Verbrechertrios einen schuldhaften Anteil haben. Die gesamte Republik steht Kopf. Jeder er !ndet noch etwas hinzu. Warum wehre ich mich nicht? Was für eine naive Frage. Unsere Republik hat sich in den letzten zwanzig Jahren schleichend gewandelt. Sie ist in einen medialen Denunziantenstall verwandelt worden. Kommerzielle Medien und das Internet bestimmen die Debatte. Und die Politik? Dem damaligen Bundespräsidenten bin ich dankbar, dass er mich im Dezember 2011 aus den Schlagzeilen verdrängt.
Die Aufklärung, das ist ein großes, ein schillerndes Wort. Für mich hat sie einmal einen klar umrissenen Inhalt gehabt. Sie handelte von klugen Griechen und gebildeten Römern, deren Wirken darauf abzielte, das menschliche Denken vom Aberglauben zu befreien. In diesen Reigen gehört für mich Epikur, den christliche Eiferer zwei Jahrtausende lang zu diffamieren suchten.
Ich bin sicher: Die Aufklärung, sie ist gescheitert.

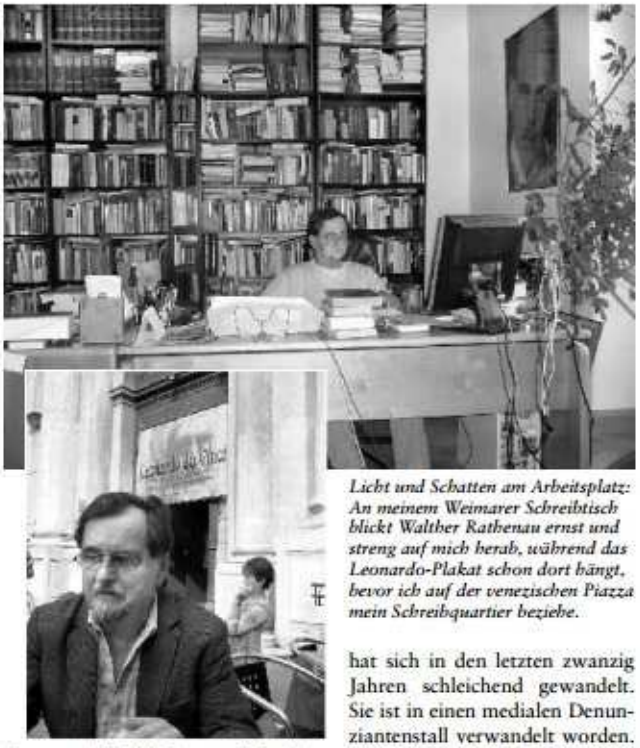

Licht und Schatten am Arbeitsplatz: An meinem Weimarer Schreibtisch blickt Walther Rathenau ernst und streng auf mich herab, während das Leonardo-Plakat schon dort hängt, bevor ich auf der venezischen Piazza mein Schreibquartier beziehe.

hat sich in den letzten zwanzig Jahren schleichend gewandelt. Sie ist in einen medialen Denunziantenstall verwandelt worden. Kommerzielle Medien und das Internet bestimmen die Debatte. Und die Politik? Dem damaligen Bundespräsidenten bin ich dankbar, dass er mich im Dezember 2011 aus den Schlagzeilen verdrängt.

Die Aufklärung, das ist ein großes, ein schillerndes Wort. Für mich hat sie einmal einen klar umrissenen Inhalt gehabt. Sie handelte von klugen Griechen und gebildeten Römern, deren Wirken darauf abzielte, das menschliche Denken vom Aberglauben zu befreien. In diesen Reigen gehört für mich Epikur, den christliche Eiferer zwei Jahrtausende lang zu diffamieren suchten.

Ich bin sicher: Die Aufklärung, sie ist gescheitert.

Lügt er? Hat er als TLfV-Präsident nichts gewusst von der Aushorchzelle BMZ, ist das glaubhaft?

Oder ist es nicht eher so, wie auf dem Plakat dargestellt?

Diese Frage kann und will der Arbeitskreis NSU nicht beantworten. Das widerspräche der Aufklärung, die verlangt "selber denken!"

AKDENİZ GÜNEŞİ-21:54:25 02-11-2014) (□□□□□□□□
Hat dies auf Hans Wagner rebloggt.

“hätte ich damals…” (2014-11-03 18:37:52)
[…] Die Gang Teil 6: Gerichtsaussagen zu den Teilen 1 bis 5 […]

1.7.7 NSU-Komplex: 3 Jahre systematische Vertuschung (2014-11-03 11:34)

Staatskrise

> Vor 3 Jahren erfuhr die Öffentlichkeit erstmals vom NSU. Die Kanzlerin versprach alles zu tun um die Morde aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken. ...

> Merkels Rede war nicht mehr als ein Lippenbekenntnis. Seit dem 4.11.2011 werden die Hintergründe einer beispiellosen Mordserie vertuscht.

https://www.freitag.de/autoren/gsfrb/nsu-komplex-3-jahre-systematische-vertusch ung

Im Beitrag werden zahlreiche Indizien der Vertuschung benannt, der Autor vermeidet die schlimmsten Floskeln, wie den faschistoiden Begriff von der "Selbstenttarnung des NSU", schreibt richtigerweise von "ungeklärten Todesumständen".

Insgesamt ein lesenswerter Artikel, der aber -wie zu erwarten- auf halber Strecke zur Wahrheit stecken bleibt.

Auszüge:

> Die Vertuschungsversuche sind evident und dokumentiert. Bei mindestens 24 V-Leuten im direkten Umfeld des NSU muss aus diesem Grund eine wichtige Frage gestellt werden: Standen Teile des Trios womöglich selber auf der Gehaltsliste des Staates?

Sicher standen die auf staatlichen Gehaltslisten, Stichwort "VS-Aushorchzelle". Erklärt das "Fahndungsversagen" 1998-2003 komplett und erschöpfend.

Der Focus schrieb damals, 2 Tage vor der Russlungenlüge im Bundestag, am 19.11.2011:

> Geheimdienst kannte schon 1998 den Aufenthaltsort der Neonazi-Terroristen
>
> Wie FOCUS weiter berichtet, geht die GBA davon aus, dass die drei bekannten Täter der NSU als „geschlossene Zelle“ agierten. Es bestehe jedoch der Verdacht, dass hinter den eigentlichen Mördern ein noch bislang unbekannter Drahtzieher stehe.

Der Drahtzieher ist nie ermittelt worden, warum nicht? Und wer sind die Mörder?

.

Das muss man auch diese traurigen Häuflein mal fragen, die am 1.11.2014 in Berlin demonstrierten:

http://christian-ditsch.photoshelter.com/gallery-image/2014-11-01-Berlin-Gedenk demonstration-fur-NSU-Opfer/G0000ykeWMexYZhw/I0000aQcUr6Jz6zo/C0000wctITHGCo1 c
Welche Täter/Mörder sind da gemeint ?

Nein, Du Trollo, nicht während, sondern unmittelbar danach, laut Ali Demir zumindest.

Eigentlich hätte dort stehen müssen, auf dem Schild, wer VOR dem Anschlag mit einem Fahrrad mit "Bombenkoffer" eine Ablenkungsspur legte, und es dann am Tatort unweit des eigentlichen Bombenkofferfahrrades ablegte.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/11/keupstrasse-update-bomber-mit- video-und-fotovergleich/

.

Und die "Antifaschisten" haben zwar den "tötenden Rassismus" beklagt, aber "irgendwie" einen Griechen und eine deutsche Polizistin vergessen? Höherwertige Opfer und minderwertige Opfer? Das ist aber ganz schön faschistoid...

Es passt ins Bild, dass auch die offizielle Türkei den Griechen Boulgarides stets "vergass" und immer nur von 8 Dönermorden schrieb. Rassismus tötet... nicht zuletzt auch die Gehirnzellen, und das sehr erfolgreich, wie man sieht...

Noch dümmer waren nur die Macher des "Bekennervideos", die Boulgarides zum Türken machten.

Nein, ihr Trittbrettfahrer, Yozgat war der 8. Türke. Nicht der 9.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/der-grieche-boulgagrides-lief- unter-turke-im-bekennervideo/

_ _

Der Freitag:

> Auf n.tv war ebenfalls 2011 zu lesen:
>
> "Aus Berliner Sicherheitskreisen ist die Vermutung zu hören, dass die später untergetauchte Gruppe vom Verfassungsschutz eine neue Identität erhielt und dann als Informant in der rechten Szene geführt wurde."

Das meinte auch der Herr Uhl von der CSU schon am 11.11.2011:

> 12.11.2011 | 02:00
>
> Mitteldeutsche Zeitung: Döner-Mord-Serie Unions-Innenpolitiker Uhl befürchtet nun eine Verfassungsschutz-Affäre

Der Freitag weiter:

> Bis zum heutigen Tag ist der NSU-Komplex nicht aufgeklärt. Es gibt zu viele offene Fragen. Der Mord von Heilbronn, die Anwesenheit von Verfassungsschützern an Tatorten. Die ungeklärten Todesursachen der V-Mannes Thomas Richter aka Corelli (nicht erkannte Diabetes), des NSU Zeugen Florian Heilig (Suizid) und last but not least die Umstände des Todes von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Last but not least die Frage, die fehlende Frage, der im Artikel nicht enthaltene Zweifel an der Täterschaft der Uwes an den Morden überhaupt... für Morde durch die Uwes gibt es keine Beweise, gar nichts, keine DNA, keine Fingerabdrücke, keine Zeugenaussagen, dafür aber Beweismanipulationen durch die Ermittler "im Namen des Tiefen Staates" in Hunderten Fällen. Dazu vom Blogleser "robot boy" jedoch kein einziges Wort.

> Neue Untersuchungsausschüsse werden ihre Arbeit aufnehmen und Insider gehen davon aus, dass die Problematik des Staates im Staate größer als befürchtet und die Gefahr einer Staatskrise nicht vom Tisch ist.

Die Staatskrise ist längst da.

Seit dem 31.3.2014 ist die Staatskrise nicht mehr zu leugnen. Allerspätestens seit jenem Tag. Sogar für Blinde sichtbar seit dem Schweigen der Leitmedien zur aufgeflogenen Russlungen-Selbstmordlüge im Wohnmobil. Eine wohl vorbereitete Lüge, mit "Sonderfindung" von "Beweisen" am 18.11.2011.

(Hülse 9 mm an Sitzbank im Wohnmobil, als Beweis für den Schuss lebender Uwes auf die Polizisten ist gemeint)

Andere Leute haben das erkannt, der Freitag-Autor jedoch nicht.

NSU IST STAATSKRISE: GENERALBUNDESANWALT RANGE BELOG BUNDESTAG

Durch das Vertuschen der Lügen im Parlament durch sämtliche Medien ist die Staatskrise auch eine Krise der Gesellschaft im Ganzen: Medien, Opposition, Parlament, Zivilgesellschaft, "NSU-Aufklärer" wie der Freitag-Autor oder auch ein Hajo Funke, die dazu das Maul nicht aufmachen. Sie outen sich als "Placebo-Aufklärer", wasch mir den Pelz, aber mach nicht nass... wir wollen unsern wunderschönen Nazi-Terror doch bitte bitte erhalten...

Die Wahrheit wäre auch gar zu schlimm... unzumutbar geradezu. Totales Versagen eines Systems. BRD heisst es, das nicht-souveräne Vasallen-System.

UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

Der Tod des Neo-Nazis Uwe Mundlos entwickelt sich zur Staatsaffäre; der Umstand seiner Ermordung soll offenbar mit aller Staatsgewalt vertuscht werden. Verstrickt wären darin parteiübergreifend Spitzenpolitiker, führende staatliche Institutionen wie Generalbundesanwaltschaft, und die Massen-Medien, die gleichgeschaltet den Sachverhalt verfälscht darstellen.

... und Uwe Mundlos entblösst auch -last but not least- die "selbsternannten NSU-Aufklärer" als Feiglinge und Rosstäuscher.

ki11erbee (2014-11-03 15:21:09)
Gibt es Beweise dafür, daß Mundlos tatsächlich "Neo-Nazi" war? Ist es nicht ebenso möglich, daß Mundlos im Rahmen seiner Tätigkeit als V-Mann lediglich ein Theater aufführte und den Anschein erwecken sollte, er sein "Neo-Nazi"? Ich bin dafür, daß Menschen Gerechtigkeit, also die Wahrheit verdient haben. Und die Wahrheit ist, daß die beiden Uwes mit den Morden an den Ausländern und Kiesewetter gar nichts zu tun haben, sondern sie selber ermordet wurden und man ihnen die Straftaten mittels gepflanzter Beweise in die Schuhe schob, um so einen "NSU" zu kreieren, den es in der Form niemals gab.

fatalistsalterego (2014-11-03 15:35:24)
Die Antwort hängt davon ab, welchen Zeitraum man betrachtet, und was man als "typisch Neonazi" bezeichnet. Aber das weisst Du ja selbst ;)

1.7.8 Zwickau 4.11.2011: Sprengstoff, Schwarzpulver und Benzin, Teil 1 (2014-11-03 18:00)

Bereits seit Längerem wird immer wieder thematisiert, dass auch vor Gericht die Sachverständigen des Senates nicht erklären konnten, wie "Beate Zschäpe" am 4.11.2011 das Luft-Benzin-Gemisch entzündet habe. Daran scheiterte auch der Gerichtsgutachter Dr. Setzensack vom BLKA.

Detailaufnahme der Längsseite des Wohnhauses. Die einzelnen Druckwellen bzw. Explosionszentren wurden mit den „Explosionssternen" jeweils gekennzeichnet. Diese wurden mit der Nummer 1 und 2 nummeriert, wobei der Druckwelle 1 am heftigsten ausgeprägt ist. In diesem Bereich kam es zur größeren Druckentwicklung.
Die Druckentwicklung wird durch die einzelnen Pfeile verdeutlicht.
Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.

Das Scheitern ist verständlich, denn wo kein Benzin gezündet wurde, da kann man auch nicht erklären, wie 3 Explosionen mit Benzin gezündet wurden. Weil das nicht möglich ist. Wie erklären, was nicht stattfand?

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.
Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingsstraße.
Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)
Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionsherd" markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.

Dazu gibt es einen Blogbeitrag basierend auf Beiträgen von @volker:

> ***Kurz darauf, es waren wenige Sekunden vergangen, kam ein zweiter Knall****, der war aber schon etwas heller, als ob irgendwo schon Fenster heraus gefallen wären und man den Knall durch die geöffneten Fenster hörte.*
>
> *Im nächsten Moment kam auch Rauch aus Richtung Nachbarhaus, also Frühlingstraße 26. Und gleichzeitig sah ich auch aus der Haustür Frühlingstraße 26* ***eine junge Frau raus rennen, welche ich vom Ansehen her kannte und weiß, dass sie in dem Haus in der betreffenden Wohnung wohnt. Wie sie heißt, kann ich jetzt nicht sagen. Sie wohnt mit ihrem Partner da drin.***

Frau mit Partner ≠ Trio. Nette Aussage. Wie Rene Kaul, der sagte das auch aus: Ein Pärchen… fast nie da… und Kinderschuhe im Treppenhaus… ergänzte Heiko Portleroi, der 2. offizielle Handwerker…

.

Mehrere Explosionen, 2 oder 3. Soll vorkommen, wenn 3 Waffen geladen waren und alle 3 auslösten. Schrieb immerhin der Brandermittler Frank Lenk ans BKA. Alle 3 Wohnungswaffen lösten im Feuer aus. Die Radom, die Erma, die Walter PP.

> THE FINAL COUNTDOWN: 3 EXPLOSIONEN NACHEINANDER MIT 1 FERNGESTEUERTEN BENZINLUNTE?

.

Es gibt Neuigkeiten aus den Akten dazu:

Wer das chronologisch nachlesen möchte: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verlhli ngsstrasse?page=8

.

Kurzfassung: Es wurde nach Sprengstoff gesucht, diese Suche taucht aber nur sehr verklausuliert in den Akten auf. Es wurde Schwarzpulver gefunden, im Brandschutt, mitsamt Auffindeprotokoll, und es wurde Benzin gefunden, wenn auch erst später. Dann aber an 19 Stellen, und 2 Sorten. Zum Teil unverbranntes Benzin. Angeblich im Schwimmreifen vor der Dusche im Bad. aber erst am 7.11.2011. Nicht am 5.11.2011. Hundetausch-Verdacht. Erklärung folgt.

Wie Bild 326

Wie Bild 326

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/08/nsu-3-terroristen-mit-nur-2-za hnbursten-igitt/

Ganz nebenbei wurde der Beweis erbracht, dass auch die Unterlagen der PD Südwestsachsen im Nachhinein geän-

dert wurden. Und zwar in erheblichem Umfang. Wie in Eisenach auch, so gesehen also keine Überraschung. Eher eine Bestätigung des Erwarteten.

.

Am 8.11.2011 stellte KHM Frank Lenk als Brandursachenermittler einen Untersuchungsauftrag an das Labor des LKA Sachsen in Dresden zusammen. Er hatte (offiziell noch kein BKA und gerade erst das LKA Stuttgart vor Ort) dazu zahlreiche Asservaten ausgewählt, Socken, Schuhe, die 3 Waffen (Spur 20-22, die späteren W01 bis W03), und die Klamotten von Beate Zschäpe, die sie in Jena anhatte, in einer umfangreichen Liste zusammengestellt. Eingang beim LKA-Labor am 9.11.2011.

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl20 KT-TO-Arbeit - Antr KT-Untersuchung

(Akte 15 MB, PDF)

Dort findet man zum Beispiel das Schwarzpulver:

Bilder 1003 und 1004
Detailaufnahmen des ca. 2,5 kg aufgefundenen Explosivsprengstoffes der im Brandbereich N aufgefunden wurde. Dieser Explosivsprengstoff wurde in Gläsern gelagert.

Spur Nr.	34	Art der Spur	Chemische Spur
Bezeichnung	Explosivsprengstoff 2,5 Kg		
Vorgangsnummer 2135/11/173440			EK1.01.25 Seite: 11 von 33
wann gesichert	08.11.2011	Durch wen gesichert	Beamte PFS Chemnitz
Wo gesichert	im Brandschutt (Nachschau) in Schraubglas und lose vorgefunden		
Wie/Womit gesichert	im Original gesichert und USBV Sachsen übergeben		
DNA-Analyse beabsichtigt	nein	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		

Problem: Am 8.11.2011 war laut Brandermittler-Tagebuch gar keine PFS Chemnitz vor Ort. Am 8.11.2011 war der BPZ 322 vor Ort. Die PFS Chemnitz war ab 9.11.2011 vor Ort. Waffenfindungen links in blau.. .

der Bausubstanz und der Zerstörung des Brandobjektes gestaltete sich die Suche nach den 3 Personen schwierig, da das Gebäude augenscheinlich einsturzgefährdet ist. Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte. Somit ist davon auszugehen, dass sich noch 2 Personen möglicherweise in der Brandwohnung befunden haben. Somit war die Suche nach Überlebenden bzw. Bergen von Menschen in vorderster Priorität der Berufsfeuerwehr gesetzt worden.
Alle weiteren Maßnahmen die am Brandobjekt im Zuge der Brandursachenermittlung durchgeführt wurden, wurden in Absprache mit dem Einsatzleiter begonnen bzw. realisiert.

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

W01
W02
W03
W10
W06

Mehrfachnutzung

samt korrigiertem Fehler...von fatalist. Leseschwäche ;)

Am 6.11.2011, also Sonntag, war aber die USBV-Einheit vor Ort. Steht da!

Und zwar mit Hund! Sprengstoffspürhund. Und am 7.11. auch. Steht da!

Steht auch hier: 1 MB, sichern ;)

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau 120131

Brandbericht:

> Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht (GBA 2BJs 162/11-2):
> *"Der Einsatz eines Sprengmittelspürhundes erfolgte unmittelbar nach der Brandbekämpfung und Begehen des Objektes. Eine Anzeige des Sprengmittelspürhundes im Inneren der gesamten Wohnung konnte nicht nachgewiesen werden.*
> *Somit kann davon ausgegangen werden, dass Reste eines Sprengstoffes durch den Hund nicht gefunden wurden. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Brandtemperatur Sprengstoff/Pulver durchaus ohne Brandrückstände vollständig verbrennen können."*

Der Sprengstoffhund war sogar 2 Mal dort, am 6.11. und am 7.11.2011.

Und im Hundeführerbericht fehlt der Sprengstoffsuchhund!

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl18 Brandmittelspu¦êrhunde

10 MB, sichern ;)

Bericht

Einsatzbericht Leichenspürhund/ Brandmittelspürhund

Kräfte des Fachdienstes:	**PHM Schmidt/ Hundeführer** (05.11.2011) Leichenspürhundeführer **POM´in Koch/ Hundeführerin** (07.11.2011Brandmittelspürhundeführerin) **PM Stahl-Mager / Hundeführer** (05.11./ 07.11.2011Brandmittelspürhundeführer)
Eingesetzter Diensthund:	**Sago /Leichenspürhund** (05.11.2011) **Pike / Brandmittelspürhund** (07.11.2011) **BJay / Brandmittelspürhund** (05.11./07.11.2011) **Jack / Brandmittelspürhund** (05.11./ 07.11.2011)

1

Anfordernde Dienststelle:	**PD SWS, KPI**
Sachbearbeiter:	**PD SWS/ KPI** **Kommissariat 41** **KHM Lenk**

Folgende ausgewählte Bilder zeigen die eingesetzten Brandmittelspürhunde bei der Absuche bzw. beim Anzeigeverhalten im Treppenhaus/ und in der Etagenwohnung.

Bild 6 zeigt den Spürhund „Pike" beim Anzeigeverhalten der Spur X:1 bei der Absuche am 07.11.2011 im Erdgeschoss des Treppenhauses.

9

Fakt ist: Am 5.11.2011 wurde ein Benzinkanister im Hausflur gefunden. Auch von den Hunden. Aber nur dort war Benzin.

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

Am 4.11.2011 , so die Aussage Lenks vor Gericht, habe er schon von Weitem das Benzin gerochen.

Problem: Niemand sonst roch das Benzin.

Die Katzenkorb-Übernehmerinnen Nadin Resch und Antje Herfurth rochen kein Benzin an "Zschäpe".

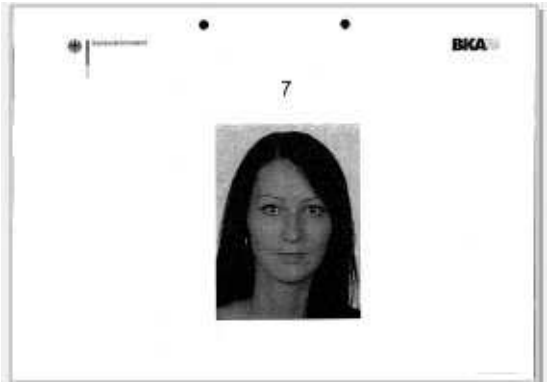

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
2138/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Uwe Herfurth roch auch kein Benzin. "Zschäpe" hätte aber wie eine Tankstelle danach stinken müssen, hätte sie nur Minuten zuvor 10-15 Liter davon in der Bude ausgekippt.

.

2. Problem: Die Nachbarn rochen Gas, vielleicht den Marker, der dem Gas zugesetzt wird?

Die Nichte von Olaf Busch fragte im "Hausfrauenforum" an: http://www.erziehung-online.de/forum/allgemein/gasgeruch-aus-wasche-bekomme n-brauche-hilfe/

Das Problem ist nicht, ob es nach Gas stank, das Problem ist, dass Niemand der "Gaffer und Anwohner" Benzin roch.

Und die Frage ist, warum der Lenk es gerochen hat? Nur er!

http://www.blue-knights-saxonia.de/images/BlueKnights.jpg

Nein, Herr Lenk hat keine gelbe Jacke an.
Und langes blondes Haar hat er auch nicht

Nicht dass da lediglich der Tank von seinem Bike undicht war…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/sabotage-der-akten-durch-die-p olizei/

Ende Teil 1

---

lothar harold schulte (2014-11-03 18:28:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.9 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 2 (2014-11-03 23:00)

In Teil 1 hatte wir die massgeblichen Akten verlinkt, die Suchhundeinsätze von Sprengstoffhunden, Leichensuchhunden und Brandmittelspürhunden datiert, und das Schwarzpulver im Schraubglas gefunden: 2,5 kg unverbrannt, nicht explodiert.

Es wurde kein einziger Feuerwehrmann als Zeuge geladen, auch nicht die Berufsfeuerwehr Zwickau, die einen Benzinkanister im Hausflur vorfand, so Brandermittler Lenk. Das einzige am 5.11.2011 gefundene Benzin.

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

Ein Unding: Da wissen sie nicht, wie das entzündet worden sein soll, laden aber keinen Augenzeugen vor, keinen Einzigen…

In der Schilderung des Chefs der Feuerwehr kommt kein Benzin vor.

> Wenn Heinrich Günnel, Chef des Zwickauer Feuerwehramtes, über den 4. November 2011 spricht, ist ihm noch immer Anspannung anzumerken. Der 57-Jährige weiß mehr, als er öffentlich sagen darf. Noch sind nicht alle Untersuchungen über die Verbrechen des NSU und möglicher Helfershelfer beendet. Deshalb lächelt Günnel manchmal nur still vor sich hin und lässt Fragen wie einen Wasserstrahl an einer Hauswand abprallen. Dennoch sind ihm die Daten des Einsatzes allgegenwärtig, nur ganz selten muss er die Kladde von damals in die Hand nehmen. Zur Erläuterung zeichnet er den Grundriss der Wohnung auf eine Tafel.
>
> „Das waren keine Dilettanten“, ist sich der Branddirektor sicher.

http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als-erste -im-nsu-versteck,20642162,21216654.html

Diesen Zeugen vorladen! Auch den Einsatzleiter vorladen!

_ _

Dann hätten wir da noch den Zeugen Ziercke:

BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle

16.03.2012, von Holger Schmidt

BKA-Präsident Jörg Ziercke (Archiv) Quelle: dpa

Es sind die unbedeutend erscheinenden Kleinigkeiten, die dem Kriminalisten manchmal die große Erkenntnis bescheren – eine Weisheit, auf die schon der Belgier (!) Hercule Poirot gerne und nachdrücklich hingewiesen hat. Der Satz gilt noch wie vor. Auch in Zeiten von Vorratsdatenspeicherung, IMSI-Catcher und immer ausgefeilterer DNA-Analyse staunt man, wie profan kriminalistischer Erkenntnisgewinn sein kann. Im Fall der "Zwickauer Zelle" macht sich das BKA derzeit ethnische Gedanken über den Wasserverbrauch des Trios. Er ist den Ermittlern nämlich zu gering.

Bei einer Tagung des "Gesprächskreises Nachrichtendienste", an der mein Kollege Ulrich Krätzer von der Nachrichtenagentur dapd lobenswerterweise teilgenommen hat, berichtete BKA-Präsident Jörg Ziercke heute, dass der geringe Wasserverbrauch in der Wohnung sowie nicht gefundene männliche Bekleidung bei den Ermittlern die Theorie geweckt haben, Beate Zschäpe könnte überwiegend alleine in der Wohnung gelebt – und die Gruppe somit noch eine andere Unterkunft gehabt haben.

http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasse rverbrauch-der-zwickauer-zelle/

Aussage des Zeugen Ziercke:

> “Keine Männerkleidung, kaum Männerschuhe, zuwenig Wasserverbrauch”, das sagte BKA-Präsident Ziercke, das sei auffallend. Sähe nicht nach 3 Bewohnern aus… findet man in den Leitmedien

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/the-final-countdown-fruhlingst rasse-26-teil-1/

> Tatsächlich sind die Ermittler wohl schon relativ bald auf diesen Umstand aufmerksam geworden und diskutieren dazu verschiedene Theorien: **Gab es eine weitere Wohnung? War die Gruppe so viel unterwegs, dass der Wasserverbrauch so niedrig war?** War man einfach sparsam (um das böse Wort waschfaul zu vermeiden)?
>
> …
>
> **Auch die fehlende Männerkleidung im Brandschutt ist für die Ermittler kein eindeutiges Indiz: Sie könnte schlicht verbrannt sein, denn in einem hinteren Bereich der Doppelwohnung stand nach der Auswertung der Experten wohl ein Kleiderschrank, der praktisch restlos niedergebrannt ist**. Waren die Uwes ordentliche Menschen, könnte darin ihre Kleidung gelagert gewesen sein – sofern sie nicht bei den beiden Männern im Wohnmobil war. Gefunden wurde jedenfalls **ein Sportschuh Größe 46**, der wohl nicht Frau Zschäpe gehörte.
>
> Was Hercule Poirot wohl aus diesem Schuh schliessen würde?

Was an "Männerklamotten und Männerschuhen" gefunden wurde, das ging am Abend des 8.11.2011 zum Labor des LKA in Dresden. Es ist fein säuberlich auf über 30 Seiten aufgelistet, im KT-Antrag des Herrn Lenk, der in Teil 1 zum Download verlinkt ist.

siehe auch im Forum: Mitmachen!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=9

PD Südwestsachsen/ Komm. 41, Kriminal-, Anwendungstechnik, ED
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 08.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az./Justiz
Sachbearbeiter Lenk
Telefon, E-Mail 0375/428-4415

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit / Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung

KT-Vorgangsnr. 1552/11

Dringlichkeit , notwendig bis wegen:

Ereignis

Straftat/ Ereignis: StGB §306a schwere Brandstiftung
Ergänzung
Ereignisbeginn: 04.11.2011 15:08
Ereignisende

Ereignisort

Straße/Platz: Frühlingsstraße
Hausnummer: 26
PLZ: 08058
Ort/Ortsteil: Zwickau; OT Weißenborn
Gebiet/Gemarkung

Am 04.11.11, um 15:08 Uhr, kam es in einem Wohnhaus in Zwickau-Weißenborn/SN, Frühlingsstr. 26, zu einer Explosion. Das Wohnhaus wurde schwer beschädigt. In der Wohnung lebten MUNDLOS, BÖHNHARDT sowie

Beate ZSCHÄPE geb. Apel, geb. 02.01.75 in Jena/TH.,

im Rahmen einer Wohngemeinschaft unter Verwendung von Falschpersonalien. In der Wohnung wurde eine große Menge möglicher Beweismittel für eine Vielzahl von Straftaten gefunden. Darunter die beiden Tatwaffen des Polizistenmordes von Heilbronn 2007 und des Mordversuches an ihrem Kollegen Martin A. sowie die Tatwaffe der "Ceska-Mordserie" (2000 bis 2006, Nürnberg/BY, München/BY, Hamburg, Rostock/MV, Dortmund/NW und Kassel/HE; insgesamt neun Tote mit türkisch/griechischem Migrationshintergrund). Ferner deutet Propagandamaterial (DVDs) auf die Existenz einer rechtsextremistischen Organisation hin. Aus dem Inhalt der DVDs ergeben sich Bezüge u.a. auch zu einem Sprengstoffanschlag ("Fahrradbombe") 2004 in Köln/NW, vor einem Friseursalon eines türkischen Staatsangehörigen.

Später wurde der Text geändert, denn eine am 9.11.2011 gefundene Waffe W04, die Dönerceska, kann nicht in einem KT-Antrag vom 8.11.2011 stehen, es sei denn, sie wurde 2 Mal gefunden, oder das Auffindeprotokoll "uhrzeitlos gefunden durch anonyme Bereitschaftspolizei" ist falsch. Es sind aber nur die Waffen aus der Wohnung aufgeführt, W01 bis W03.

Da aber vor Ort der Fund nicht dokumentiert wurde, sondern auf Weisung (von wem?) die Waffen (W04,

W05, W07-09, W11) ins Präsidium gebracht wurden, ist allein schon die Nicht-Dokumentation des Fundes (LKA Stuttgart auch noch vor Ort, was hatten die da zu suchen?) ein Unding und riecht nach Beschiss. Beweismanipulation...

Wenn das der Standard von BKA/LKA-Polizeiarbeit in Deutschland 2011 war, dann "Good morning Gestapo!" Passt aber zu Eisenach...

.

Es wundert dann auch nicht, dass ein BKA-Tatortermittler namens KHK Klenke von ZD 31 des BKA die "Blumenkästenkameras" samt Kabeln zum Rekorder demontierte, ein KHK Karsten Klenke, der niemals vor Ort war, und schon gar nicht am 6.11.2011.

ab 11.11.2011 ist das BKA erst vor Ort, laut internem Bericht.

Wir wissen aber von Feuerwehrchef Günnel aus Zwickau, dass ab 6.11.2011 das BKA vor Ort war, und niemand mehr in das Haus hineinkam, ausser BKA und Brandermittlerteam sowie angeforderte Spezialkräfte vom LKA (Suchhunde, USBV-Experten).

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
2.4.1	1	„Überwachungskamera", „Color Camera", Security-Center TV7181, SN: 730130, 12V DC/1,4M Getarnt in Blumenkasten (Plastikblumen), mit Verkabelung Netzteil Vivanco, Model NL310R, 230V 10,2W, Einstellung 12V	---
2.4.1.1	4	Teile Kunststoffklebeband, Farbe: Schwarz	Entfernt von Verkabelung durch KHK Klenke

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-an- waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-1/

Die Kabel durch die Bude zum Rekorder entfernte das BKA, und das zu Anfang der Ermittlungen. Günnel hat also Recht! Und das Einsatztagebuch der PD Südsachsen ist falsch. Denn dort taucht das BKA erst ab 14.11.2011 auf, es war aber laut BKA-Einsatzbericht ab 11.11.2011 vor Ort, und nach "Ü-Kamera-Demontage" und laut Feuerwehrchef Günnel ab 6.11.2011.

Das offizielle Einsatztagebuch der PD Südschasen ist das Papier nicht wert, auf dem es gedruckt wurde: komplett nachgerichtet. Wertlos.

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			Nordgauer LKA BW	Brandbereich N
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
12.11.2011	13.00 Uhr	16.00 Uhr	KHM Lenk	Einweisung BKA am Objekt
13.11.2011	09.00 Uhr	18.30 Uhr	KOM Adler	Unterstützung BKA in Garage
14.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich
			Tatortgruppe BKA	Keller
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
15.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich
			Tatortgruppe BKA	Keller
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
16.11.2011	08.00 Uhr	10.00 Uhr	KOM Enke	Beratung mit Versicherung
17.11.2011	08.00 Uhr	17.00 Uhr	KHM Lenk	Nachkontrolle BUE -
			KHM Hellinger	Beräumung der Brandwohnung
			KOM Enke	
			KOK Voutta	
			KHM Krause KT	
18.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	09.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Krause KT	Nachkontrolle Objekt 26 a

W04
W05
W07
W08
W09
W11

Mehrfach Ordner

in lila hab ich rechts am Rand die Daten des internen BKA-Berichtes angedeutet: ab 11.11.2011 vor Ort.

Es passt nichts zusammen, es ist alles Schmu. Beschiss. Nachträgliche Erfindungen/Überarbeitungen.

.

Ein ganz besonders nettes Detail ist der Aufzeichnungsrekorder der 4 Überwachungskameras. Er war in Teppichbodenreste eingewickelt und leer. Keine Festplatte drin. EDV 15 heisst er.

EDV15 DVR Recorder Conrad Electronic Model 3595 - Wired 4 CH DVR ohne HDD

Da war keine Festplatte drin! Die war verbrannt auf dem Fussboden, und sie heisst EDV08.

EDV08 HDD W800 IDE 80 GB. brandgeschädigt

Und exakt diese schöne Festplatte enthielt angeblich keine Benzinverschüttugsbilder. Sie enthielt auch keine

Wohnmobil- Beladungs-Bilder von Ende Oktober/Anfang Nov. 2011. Sie enthielt keine Bilder von Beate Zschäpe oder den Uwes von 2011. Sie enthielt nur Bilder von Dienelt und dem Trio aus 2010. Und "Stilleben mit Wohnmobil ohne NSU-Personen" aus 2011.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mhvJ1NBUNyo[/embed]

Aber für Gehirn-gewaschene TV-Zuschauer hat es gereicht. Auch noch 2014.

Propaganda ist was Feines. Man lässt die wichtigen Infos einfach weg, holt sich eine Antifa-Dumme Nebenklägerin zum Interview, noch eine LINKE-Dumme dazu, und fertig ist der Beschiss. Armes Volk der Dichter und Denker... lang lang ist´s her.

.

In Teppichboden eingewickelt, leer, mit Bildern vom 26.10.2011, wo am 24.10.2011 gar keine Kamera montiert war: Kein Blumenkasten, keine Kamera, so einfach ist das... lässt man einfach weg, muss ja keiner wissen, die Zusammenhänge...

_ _

Zu den fehlenden Männerklamotten und Schuhen des Herrn Ziercke ist unbedingt anzumerken, dass es keine Jogginghose dort gab.

Kiesewetter-Blut und Mundlos-Schnodder an Tempo-Taschentüchern. Das ist der Mordbeweis "NSU" für Heilbronn. Der einzige Beweis. Phantombilder passen nicht, DNA etc passte nicht, nur zu BFE-Kollegen die gar nicht dort waren... und das Wohnmobil in der Ringfahndung auf Seite 1 des Posten LB3 in Grossbottmar ist ein Bluff: Fehlt in den Akten.

Was bleibt: Die Blut-Jogginghose...

> **Es hatte 9 Monate gedauert, bis auf einer in Zwickau nicht gefundenen Jogginghose durch das BKA Mundlos-Tempotaschentücher-Schnodder-DNA und Kiesewetter-Blut gefunden wurde?**
>
> Ja, Sie haben richtig gelesen: **NICHT gefundene graue Jogginghose.**

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/bka-kompletterfindung-d na-kiesewetter-jogginghose-in-zwickau/

.

Was man an Klamotten gefunden hatte, an (nicht vorhandenen) Männerklamotten und (kaum vorhandenen) Männerschuhen, das schickte man am 8.11.2011 zusammen mit den Zschäpe-Klamotten aus Jena (sie stellte sich dort...) nach Dresden ins Labor.

Es ist problemlos möglich, diese 30+ Seiten durchzuschauen, nach Jogginghosen, Cargohosen oder Ähnlichem:

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl20 KT-TO-Arbeit - Antr KT-Untersuchung

Es ist keine Männer-Hose drin.

aus die Maus. Ist nicht dabei.

.

Und weil man das wusste, seitens der Scheckfälscher in den Sicherheitsbehörden, hat man Dummys eingebaut, in den Brandermittlungsbericht und in die Fotodokumentation mit den gut 1000 Fotos (alles freigegeben):

Die Dummys heissen: Klamotten ohne Erfassung ans BKA gegeben.

Völlig realitätsfremd, da die Erfassung am Beginn steht, beim Auffinden selber! Ausser bei Schuttwaffen, Dönerceskas und so, natürlich...

Bild 392

Detailaufnahme des Brandbereiches E in Richtung des Hochbettes. In diesem Bereich wurde der Brandschutt (Zwischenwand sowie Gipskartonplatten) entfernt. Deutlich sind die Brandeinwirkungen am Hochbett sowie den weiteren Einrichtungsgegenständen zu erkennen.

Bild 392 a

Zeigt das Originalbild 392, jedoch mit den Pfeilen.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort eines Kleiderschrankes, in dem verschiedene Kleidungsgegenstände/Textilien aufgefunden worden. Diese wurden als Spuren dem BKA übergeben.
Pfeil 2 zeigt zur Tür, die in den Bereich der Küche/Brandbereich D führt.
Pfeil 3 zeigt zum Hochbett mit dem integrierten PC-Arbeitsplatz.
Pfeil 4 zeigt zum Standort des Sofas, welches sich an der Wand befand.

Bild 400

Zeigt eine Festplatte, die auf dem Computer in Bild 399 gelegen hat. Diese weist geringe thermische Beeinflussung durch den Brand auf.

Bild 401

Bilder 401 bis 403
Zeigen verschiedene Textilien und CDs/DVDs, die in dem Bereich PC-Arbeitsplatz sowie im Kleiderschrank im Brandbereich E aufgefunden wurden. Diese wurden als Spur im BKA geführt. Spuren wurden am Brandort nicht untersucht.

Wie Bild 401

Wie Bild 401

Das ist alles völlig realitätsfremder Beschiss: Kein Asservat verlässt undokumentiert den Tatort, die Polizeidirektion, das Bundesland.

So etwas gibt es nicht. Nur bei inszeniertem Terror kommt das vor, wenn Sicherheitsbehörden auf Weisung Tatorte inszenieren.

Gestapo heisst das, oder Stasi. Oder eben "NSU"... und alle machen mit.

Ende Teil 2

1.7.10 Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen (2014-11-03 23:00)

Erstaunlich klare Aussage von Ströbele.

In welchen Fällen es denn bewiesen ist, diese Nachfrage hat man Ströbele wohl erspart. Da wäre auch nur Gestotter gekommen… aber der Satz in der Überschrift ist ein Anfang. Immerhin.

http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=sw &dig=2014 %2F11 %2F03 %2Fa0065 &cHash=955ef2f94749544fff22

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Binninger macht im weiteren Verlauf des Gespräches klar, dass er nichts weiss. Überhaupt keine Ahnung

hat.

Der Chef des Kontrollgremiums für die Geheimdienste und ehemalige Obmann der CDU im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages ist ein Ahnungsloser, bestenfalls.

> **Binninger:** Ich habe im Bundestagsuntersuchungsausschuss gezeigt, dass mir die Aufklärung wichtiger ist, als irgendjemanden zu schonen.

einmal kurz gelacht. Der Vertuscher gibt den Aufklärer. Peinlich.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das- auffliegen-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

Binninger: Neben dem Polizistenmord in Heilbronn ist es für mich die Frage, was genau am 4. November in Eisenach und Zwickau ablief. Das konnten wir mangels Zeit im Untersuchungsausschuss nicht mehr beleuchten.

Für die Ermittler gibt es da eine klare Antwort: Mundlos erschoss erst Böhnhardt und dann sich selbst im Wohnmobil, weil die Polizei ihnen auf die Pelle gerückt war. Wo sehen Sie da noch Klärungsbedarf?

Binninger: Diskutiert wird ja beispielsweise über eine Patronenhülse, die angeblich zu viel im Wohnmobil war. Wir müssen uns die gesamte Spurenlage in Zwickau und Eisenach in den Originalakten zeigen lassen, nur so können wir Zweifel ausräumen, dass Dritte beteiligt waren.

Völlig falsch zunächst, da die Zeugen nie befragt wurden, die den 3. Mann sahen -ausser von uns-, findet das auch Niemand in den Akten. Ist nicht drin... muss der Binninger den Herrn Aust fragen... der hat die Aussagen auch.

Auch falsch: Die beiden Hülsen, oder was auch immer das waren, da helfen Binninger nur die Fotos die fehlen, weil man sie herausnahm. Sind nicht drin. Auch hier will er offenbar nicht erkennen, was Sache ist.

brenneke pumpgun und Hülse 9mm

(PDF an den Bundestag)

.

Nochmal für Langsamdenker:

Es gibt 2 "hülsenartige Objekte" im Wohnmobil. Pumpgun-Munition. Neben Uwe Mundlos.

Ein Objekt am rechten Fuss, ein Objekt am linken Fuss.

Rechter Fuss:

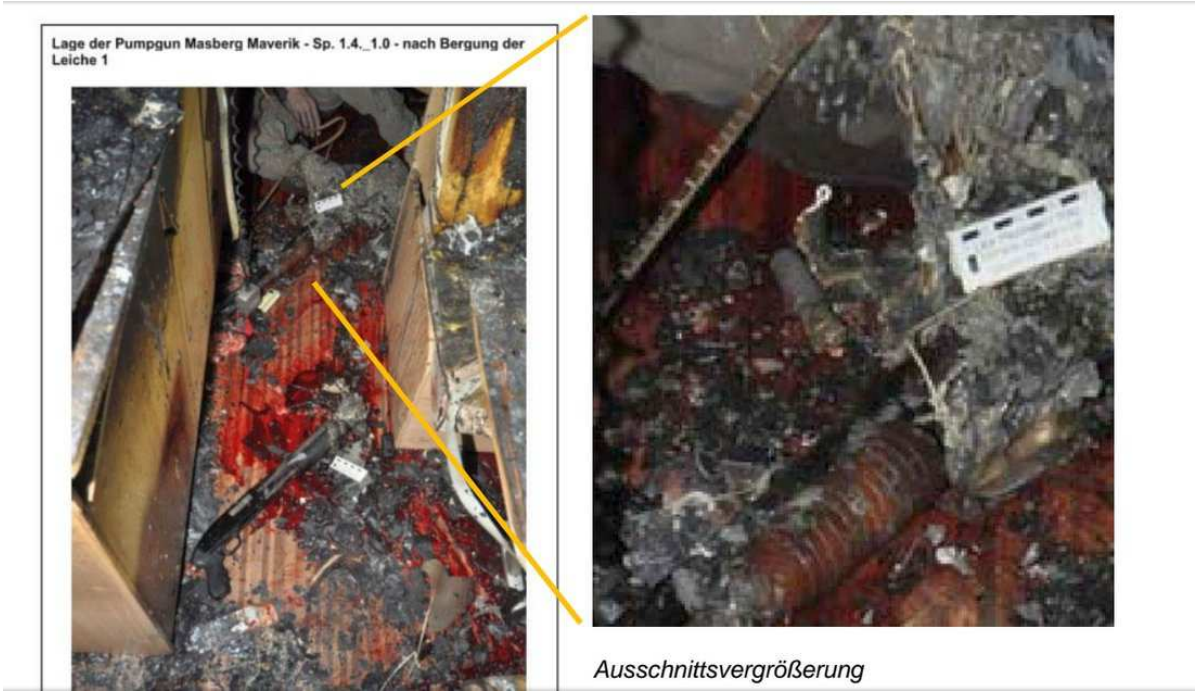

Dieses Objekt sieht aus wie eine aufgefaltete (=abgefeuerte) Patrone, also eine Hülse.

Oben voll, unten leer, also aufgefaltet, länger geworden!

Dieses Objekt gibt es nicht in Grossaufnahme. Es taucht nie wieder auf. Es verschwindet spurlos.

.

Linker Fuss:

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 1

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 2

453

Dies ist die "Hülse" 1.4.11.

1.4./11.0 eine Hülse	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Hülse - RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Aufenthaltsraum auf Boden vor K.1.5-Hygieneraum; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./11.0

Sp1.4_11.0_Flintenlaufgeschoss Breneke,RWS

527

Da es aber **keine Grossaufnahme** gibt, wissen wir nicht, ob das eine Patrone ist (=voll) oder eine Hülse (leer).

.

Bei der "2.Hülse" ist die Sache klar: Es ist eine volle Patrone. Auch nur eine Ausschnittsvergrösserung.

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

Die falsche Heckler & Koch Magazinfeder, die nicht zu den Heilbronner Dienstwaffen H &K P2000 passt, liegt noch dort. Auf dem toten Uwe. Das BKA wird diese Magazinfeder zu einem Elektronikbauteil erklären, und so "entsorgen", beseitigen.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-aussc huss-in-erfurt/

.

Auch hier gibt es kein Entrinnen: Beweismanipulation, die Patrone und/oder die Magazinfeder.

Unentrinnbar Betrug der Polizei.

Wer wies das an?

HATE AND FEAR (2014-11-04 01:56:43)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

1.7.11 Beweismanipulation durch BKA und BAW ist ein schützenswertes Gut? Neues aus Karlsruhe (2014-11-04 17:00)

Ausgangspunkt des nun Folgenden ist eine Strafanzeige wegen Beweisfälschung durch Ermittlungsbehörden.

Es geht um den angeblichen Selbstmord der Uwes im Wohnmobil mittels Pumpgun-Winchester, und um die passende Findung einer Hülse 9 mm, die lebende Uwes beweisen soll, die mit einer Maschinenpistole 1 Schuss auf die ersten Polizisten geschossen hätten, in Stregda am 4.11.2011.

Diese Hülse 9 mm wurde am 18.11.2011 gefunden, wo sie unmöglich 2 Wochen lang übersehen worden sein kann. Direkt an der Sitzbank, hinterm Fahrersitz, man sieht den Sicherheitsgurt.

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

.

3 Tage später belogen BKA-Präsident Ziercke und GBA Range den Bundestag: Russlungenlüge… 21.11.2011, Innenausschuss. Obwohl seit 5.11.2011 (Obduktion) klar war, dass kein Uwe Russpartikel in den Atemwegen hatte.

Die Anzeige in Karlsruhe wurde innerhalb von nur 3 Tagen abgewiesen.

siehe Anzeige, Präzisierung, Abweisung:

NACH NUR 3 TAGEN: STRAFANZEIGE WEGEN BEWEISFÄLSCHUNG ABGEWIESEN.

Am 15.9.2014 hat Prof Dr. Wittmann eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe erstattet.

Dagegen wurde Einspruch erhoben, und nun wurde auch der Einspruch zurück gewiesen: Unsere Rechtsgüter sind nicht verletzt, wenn BKA und LKA Beweise fälschen?

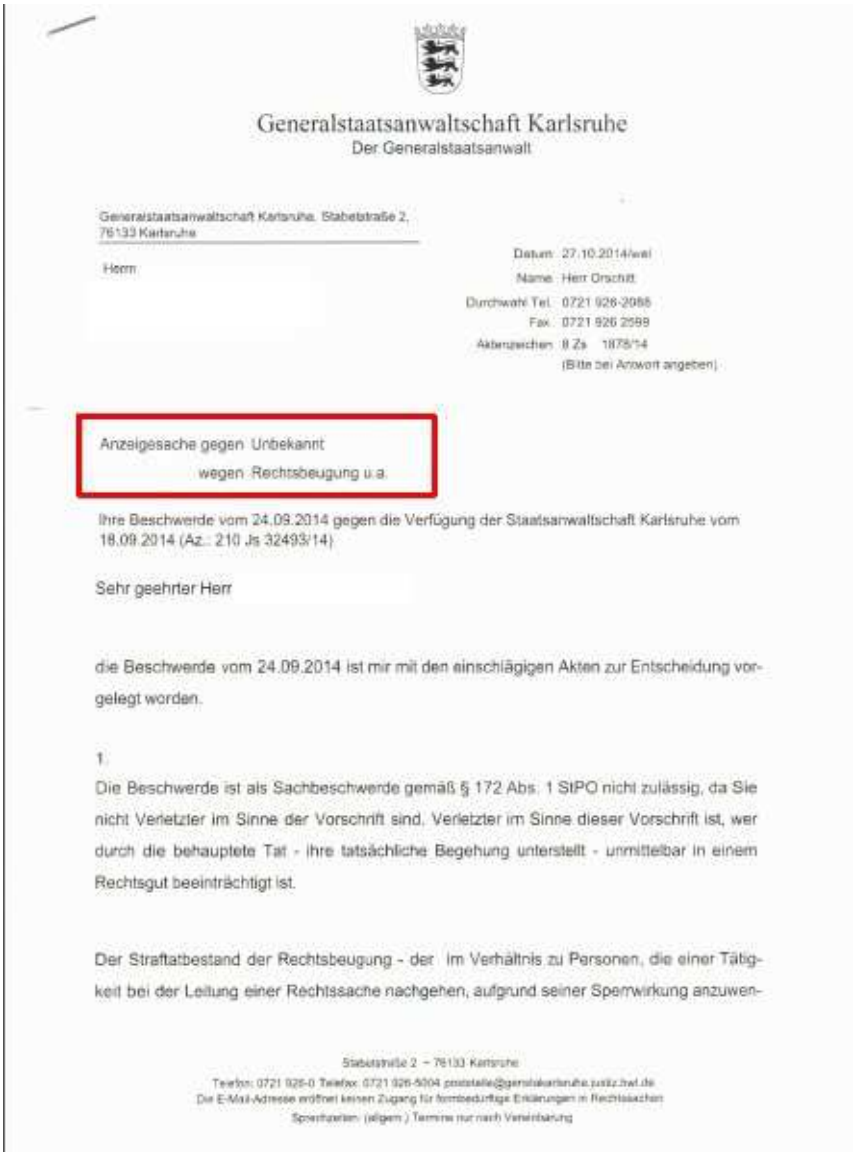

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Der Generalstaatsanwalt

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe, Stabelstraße 2, 76133 Karlsruhe

Herrn

Datum: 27.10.2014/wal
Name: Herr Orschitt
Durchwahl Tel.: 0721 926-2088
Fax: 0721 926 2599
Aktenzeichen: 8 Zs 1878/14
(Bitte bei Antwort angeben)

Anzeigesache gegen: Unbekannt
wegen: Rechtsbeugung u.a.

Ihre Beschwerde vom 24.09.2014 gegen die Verfügung der Staatsanwaltschaft Karlsruhe vom 18.09.2014 (Az.: 210 Js 32493/14)

Sehr geehrter Herr

die Beschwerde vom 24.09.2014 ist mir mit den einschlägigen Akten zur Entscheidung vorgelegt worden.

1.
Die Beschwerde ist als Sachbeschwerde gemäß § 172 Abs. 1 StPO nicht zulässig, da Sie nicht Verletzter im Sinne der Vorschrift sind. Verletzter im Sinne dieser Vorschrift ist, wer durch die behauptete Tat - ihre tatsächliche Begehung unterstellt - unmittelbar in einem Rechtsgut beeinträchtigt ist.

Der Straftatbestand der Rechtsbeugung - der im Verhältnis zu Personen, die einer Tätigkeit bei der Leitung einer Rechtssache nachgehen, aufgrund seiner Sperrwirkung anzuwen-

Stabelstraße 2 – 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 926-0 Telefax: 0721 926-5004 poststelle@generalstaatsanwaltschaft-karlsruhe.justiz.bwl.de
Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen
Sprechzeiten: (allgem.) Termine nur nach Vereinbarung

den wäre - schützt die innerstaatliche Rechtspflege, insbesondere die Geltung der Rechtsordnung und das Vertrauen der Allgemeinheit in die Unparteilichkeit und Willkürfreiheit bei der Leitung und Entscheidung von Rechtssachen. Geschützt sind damit nicht in erster Linie die Individualrechtsgüter des rechtsunterworfenen Bürgers; ihr Schutz ergibt sich nur mittelbar durch das strafbewerte Verbot, das Recht zum Nachteil einer Partei zu beugen (Fischer, StGB 61. Aufl., §339 Rdnr. 2). Als Verletzte kann diejenige Prozesspartei angesehen werden, bei der durch die Rechtsbeugung die Entscheidung zu ihrem Nachteil beeinflusst worden ist (Graalmann-Scheerer in Löwe-Rosenberg, StPO, § 172 Rdnr. 71). Da der Straftatbestand der Fälschung beweiserheblicher Daten insbesondere die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Rechtsverkehrs schützt; mithin Allgemeininteressen der Rechtsgemeinschaft, scheiden Sie als unmittelbar Verletzter aus, zumal Sie als Prozessunbeteiligter nicht unmittelbar beeinträchtigt sein könnten.

Zudem richtet sich Ihre Anzeige nicht gegen eine bestimmte oder bestimmbare Person. Gemäß § 172 Abs. 3 S. 1 StPO ist der Klageerzwingungsantrag - und damit die Vorschaltbeschwerde an den vorgesetzten Beamten der Staatsanwaltschaft - nur dann zulässig, wenn ein bestimmter oder zumindest bestimmbarer Beschuldigter bezeichnet wird. Ein Klageerzwingungsverfahren, das erst zur Ermittlung des für die Straftat verantwortlichen Beschuldigten führen soll, ist dagegen nicht statthaft. (vgl. Löwe-Rosenberg, StPO, 26. Aufl., § 172 Rdnr. 20).

2.

Ich habe Ihre Beschwerde jedoch zum Anlass genommen, die Sachbehandlung der Staatsanwaltschaft im Wege der Dienstaufsicht zu überprüfen. Nach dem Ergebnis dieser Überprüfung gebe ich ihr keine Folge. Die Verfügung der Staatsanwaltschaft Karlsruhe vom 18.09.2014 entspricht der Sach- und Rechtslage.

Ihrer Strafanzeige wurde zu Recht und mit zutreffenden Gründen, auf die ich zur Vermeidung von Wiederholungen Bezug nehme, mangels zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte für strafbare Handlungen gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben.

Gegen Nr. 1 dieses Bescheids steht Ihnen, soweit gegen eine bestimmte oder bestimmbare Person der Vorwurf einer von Amts wegen zu verfolgenden strafbaren Handlung erhoben wird, durch die Sie unmittelbar in einem Rechtsgut verletzt sind, binnen eines Monats nach Bekanntmachung der Antrag auf gerichtliche Entscheidung über die Anklageerhebung zu. Der Antrag muss die Tatsachen, welche die Erhebung der öffentlichen Klage begründen sollen, sowie die Beweismittel angeben und von einem Rechtsanwalt unterzeichnet sein. Der Antrag ist beim Oberlandesgericht Karlsruhe, Hoffstraße 10, 76133 Karlsruhe, einzureichen und muss bei diesem innerhalb der obengenannten Frist eingegangen sein.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Orschitt
Erster Staatsanwalt

.

Hätte man die Eltern der Uwes nicht dermassen kaputt gemacht, man müsste die Eltern bitten, der Anzeige beizutreten.

Es ist unerträglich, wie völlig ohne jeden Beweis Menschen zu 10-fachen Mördern gemacht werden, und

das Urteil am 22.11.2011 einstimmig im Bundestag fiel, einfach so.

1 Tag nach der Russlungen-Selbstmordlüge.

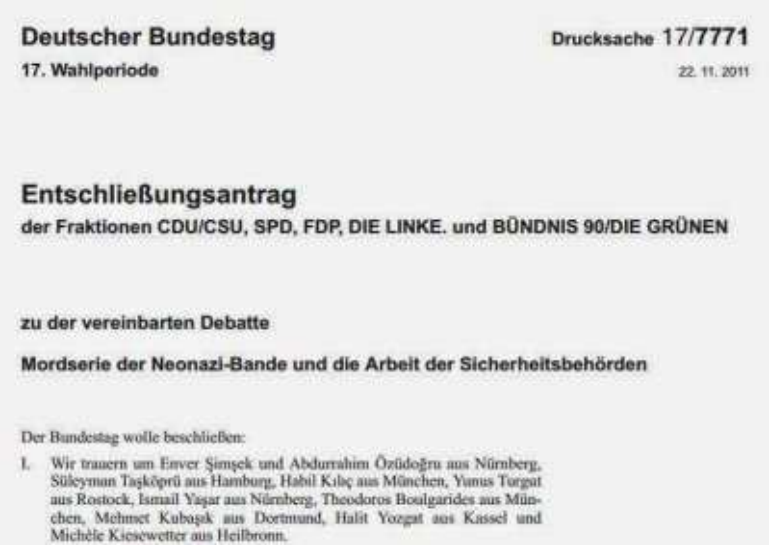

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7771**

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Wir trauern um Enver Şimşek und Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg, Süleyman Taşköprü aus Hamburg, Habil Kılıç aus München, Yunus Turgut aus Rostock, İsmail Yaşar aus Nürnberg, Theodoros Boulgarides aus München, Mehmet Kubaşık aus Dortmund, Halit Yozgat aus Kassel und Michèle Kiesewetter aus Heilbronn.

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf

> **“Mordserie der Neonazi-Bande”** lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG **das Urteil** des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen “Mordwaffen”, ohne Tatortzeugen, einfach so.
>
> Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschich ten-das-ist-eine-verhohnung-der-opfer/

Darum gibt es diesen Blog.

Das ist der allererste Eintrag. Keine 100 Leser, Ende Mai 2014.

Keine einzige Akte gehabt.

.

Diesen Blog gibt es aus welchem Grund?

Weil fatalist den Rechtsstaat verteidigen will ? Natürlich nicht!

Sondern weil Fatalist ein NAZI ist, der Nazis verteidigt!

Vergessen Sie das nie!

4444

.

Wer Anzeigen erstattet, und es ist nicht nur 1 Anzeige, wegen Beweisfälschung durch Ermittlungsbehörden, der ist auch kein Streiter für Recht und Gesetz oder gar ein Verfassungspatriot, nein, auch der ist ein NAZI.

.

Seien Sie stolz, wenn man sie im Zusammenhang "NSU" einen Nazi schimpft: Sie müssen Etwas richtig Ärgerliches (in den Augen der Staatsmafia) getan haben, um sich diesen "Ehrentitel" zu verdienen.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

.

Sicher auch ein Nazi, dieser Ströbele. Wie kann er das sagen, fast 3 Jahre nach dem einstimmigen Bundestags-Urteilsspruch?

---

lothar harold schulte (2014-11-04 18:03:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-11-04 18:49:07)
Wie gesagt: Den Verbrecher anzubetteln, seine Verbrechen doch bitte selber aufzuklären, ist wenig erfolgversprechend. Der Erfolg des Arbeitskreises NSU liegt darin, daß das Thema in den Medien bleibt und daß man später schwarz auf weiß den Beweis dafür hat, wie korrupt diese BRD mittlerweile wirklich ist. Und vor allem hat man einen Namen: Orschitt. Erster Staatsanwalt. Es ist gut, wenn man die Namen seiner Gegner kennt; dann muss man nicht mehr gegen Gespenster kämpfen.

fatalistsalterego (2014-11-04 22:56:08)
Auch hier ein wesentlicher Fehler: Es geht darum, die Weisungsgebundenheit der Strafverfolgungsbehörden aufzuzeigen, die mit der anzustrebenden Gewaltenteilung nichts mehr zu tun hat. Uns geht es doch nicht um irgendeinen Oberstaatsanwalt... Es geht um die Webfehler einer Demokratie-Simulation. Checks and balances fehlen vollständig in diesem Staat. DAS zeigt der NSU exemplarisch auf.

ki11erbee (2014-11-04 19:00:52)
Und @Überschrift Natürlich ist Beweismanipulation durch BKA und BAW ein schützenswertes Gut aus Sicht der "Elite". Wie soll eine verbrecherische Clique von ein paar Tausend denn ein Volk von 80 Millionen sonst beherrschen, wenn nicht durch Terror, Schuld, Lug und Trug? Die Bundesregierung mit ihren angeschlossenen Organen (Justiz, Exekutive, Geheimdienste, Medien) ist für mich die größte Terrororganisation in Europa. Kein Wunder, daß die die ganze Zeit "Terroristen" bekämpfen wollen: "Halten den Dieb, sprach der Räuber" Und auch kein Wunder, daß die CDU/CSU überall Terroristen sieht; es gibt sehr viele spiegelnde Oberflächen und beim Badezimmerspiegel fängt es an.

fatalistsalterego (2014-11-04 22:50:13)
du hast es immer noch nicht kapiert, dass der NSU eine Staatsräson ist, die von Union bis Linkspartei gleichermassen geschützt wird? Dieses CDU-Geheule ist kontraproduktiv und geradezu eine Desinformation.

ki11erbee (2014-11-04 23:23:03)
@fatalist Es ist im Gegenteil eine Desinformation zu behaupten, alle Parteien seien gleichmäßig in die Schaffung des NSU verstrickt gewesen. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ "du hast es immer noch nicht kapiert, dass der NSU eine Staatsräson ist, die von Union bis Linkspartei gleichermassen geschützt wird? Dieses CDU-Geheule ist kontraproduktiv und geradezu eine Desinformation." "Schaffung" ist nicht gleich "Schutz vorm Auffliegen".

HATE AND FEAR (2014-11-04 22:41:38)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

1.7.12 Gerüchte: Das BKA, KT 21 arbeitet an Waffengutachten für NSU-Mord am 1.11.2011 in Döbeln (2014-11-04 23:00)

Noch sind es nur Gerüchte, aber sehr bald schon könnte sich die Zahl der NSU-Opfer auf 11 erhöhen:

.

http://hajofunke.wordpress.com/2014/11/03/sachsische-zeitung-mordete-der-nsu- in-dobeln/

.

.

Die Nebenklage legte vor:

.

> Bei allen NSU-Morden kam ein Maskierter in die Geschäfte und hat geschossen“, gibt Behnke zu bedenken. Welche Straftaten dem NSU noch zugerechnet werden können, wisse kein Mensch. Behnke ist einer der Nebenklagevertreter im NSU-Prozess in München.
>
> http://www.sz-online.de/nachrichten/mordete-der-nsu-in-doebeln-2964873.html

.

Hier lauert exklusives Täterwissen: Niemand hat jemals gesehen, ob der Mörder bei einem der "NSU-Morde" maskiert war. Nur RA Behnke, der weiss das. Woher, Herr Behnke?

.

.

Der Prediger war begeistert von dieser Idee, so hört man. NSU-Mord in Döbeln! Dufte Idee.

==>

Hajo soll bereits bei Harald angerufen haben. Der habe prompt neue Waffengutachten bei Nennstiel und Pfoser angefordert, heisst es aus für gewöhnlich gut unterrichteten Berliner Sicherheitskreisen.

.

4448

<===

Jörg soll zu Klaus Dieter gesagt haben, er gehe in Pension, das gehe ihm soooooo weit am Arsch vorbei.

.

Noch läuft er, der Leopold, aber sehr bald schon wird er neue Waffengutachten erstellen, mit dem Ruprecht...

Man bestehe jedoch auf speziellem Produktionsverfahren. Fremdartige Hülsenbodenspuren… hätten die Zuordnung solange verzögert. Habe bei der Ceska ja auch funktioniert…

.

4450

Manne sei bei dieser Vorstellung fast einer abgegangen…

.

.

Entschieden entgegengetreten wird jedoch den Gerüchten, der Hajo habe auch den Blumenhändlermord vom 4.10.2011 in Laichingen nazifizieren wollen.

http://www.myvideo.de/watch/9167252/Laichingen _Mordermittlungen _eingestellt

.

Diesen Laichinger Pistolenmord wolle man nicht, so heisst es aus dem Kanzleramt, weil die beiden Vorgänger dieses Blumenhändlers 1999 am Flughafen Istanbul abgefangen worden wären, dann erschossen wurden, und man sie in einem Massengrab verscharrte. Selbstverständlich waren alle 3 Kurden. Immer diese PKK…

.

> Am 19. Januar 2000 starb in Istanbul der prominente Hisbollah-Kämpfer Velioglu bei einem Attentat in einem Kugelhagel. Die folgenden Untersuchungen führten die Ermittler zu einem Massengrab bei Istanbul. Zwei der zehn Männerleichen, die darin lagen, identifizierte die Polizei schließlich als den Blumenhändler, der auch in Laichingen einen Laden unterhielt, und seinen Schwiegersohn.

http://www.swp.de/ulm/lokales/alb _donau/Auch-der-fruehere-Ladenbesitzer-und-sein-Schwiegersohn-wurden-ermordet; art4299,1145094

.

.

Das sei angeblich zu heikel, auch diese 3 Dönermorde noch zu nazifizieren. Türkei, Hizbulla, Kurdenmorde… da soll Hajo gescheitert sein. Vielleicht zum 5-jährigen, Hajo, da sei sie noch im Amt… mal schauen…

Es wird wohl bei 11 Opfern des NSU bleiben. Vorerst.

_ _

Dies ist keine Satire:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/der-donermord-von-dobeln-am-1- 11-2011/

Weitere Informationen zum Doppelmord in der Türkei und zum Doppelmord mit Ceska 83 in Frankreich finden sich hier:

http://rotefahne.eu/2013/05/waren-es-14-statt-9-sog-doener-morde/

.

Alles oberhalb des Trennstriches ist Satire.

Man kann fast nur noch Satiren schreiben. Es ist grotesk, was da abgeht. Schlimm.

4452

HATE AND FEAR (2014-11-04 23:05:00)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

fatalistsalterego (2014-11-04 23:32:36)
@ostpreussen, deine kommentare sind off topic. die gehören hier nicht her. 3.Reich ist hier nicht erwünscht. kannst sie lesen, wie jeder Andere auch: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/41/zensur-blog?page=2 &scrollTo=6420

lothar harold schulte (2014-11-30 04:58:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.13 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 3 (2014-11-05 12:40)

In Teil 1 hatte wir die massgeblichen Akten verlinkt, die Suchhundeinsätze von Sprengstoffhunden, Leichensuchhunden und Brandmittelspürhunden datiert, und das Schwarzpulver im Schraubglas gefunden: 2,5 kg unverbrannt, nicht explodiert.

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.
Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingstraße.
Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)
Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionsterne" markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.

Es wurde kein einziger Feuerwehrmann als Zeuge geladen, auch nicht die Berufsfeuerwehr Zwickau… aber wem Zschäpe eine Ohrfeige in der Grundschule verpasste, der wurde im OLG-Stadel zu München vorgeladen… /ironie off.

_ _

Teil 2 hatte die aufgefundenen Gegenstände zum Thema, die man am Abend des 8.11.2011 ins Labor nach Dresden schickte, samt dem was Zschäpe an hatte. Sie stellte sich bekanntlich am 8.11. in Jena.

das ist KHM Frank Lenk, aber das ist nicht unbedingt Zschäpes Nachthemd. Danke Anmerkung.
Hier ist vor Allem wichtig:

3 Wohnungswaffen, keine Schuttwaffen (die am 8.11.2011 angeblich gefunden wurden, W06 und W10, sie fehlen), Schuhe, Klamotten, aber keine Jogginghose, man fragt sich daher, wo 9 Monate später Kiesewetter-Blut gefunden worden sein soll...

> Zu den fehlenden Männerklamotten und Schuhen des Herrn Ziercke ist unbedingt anzumerken, dass es keine Jogginghose dort gab.

Das ist eines der wichtigsten Erkenntnisse aus dem KT-Antrag der Polizei vom 8.11.2011. Allein diese Tatsache hätte einen MEGA-Skandal auslösen müssen. Beweisfälschung. Komplette Erfindung von Beweisstücken durch die Oberste Polizeibehörde der Republik.

Der Zeuge Ziercke:

> **Auch die fehlende Männerkleidung im Brandschutt ist für die Ermittler kein eindeutiges Indiz: Sie könnte schlicht verbrannt sein, denn in einem hinteren Bereich der Doppelwohnung stand nach der Auswertung der Experten wohl ein Kleiderschrank, der praktisch restlos niedergebrannt ist**.

Detailaufnahme des Brandbereiches E in Richtung des Hochbettes. In diesem Bereich wurde der Brandschutt (Zwischenwand sowie Gipskartonplatten) entfernt. Deutlich sind die Brandeinwirkungen am Hochbett sowie den weiteren Einrichtungsgegenständen zu erkennen.

Zeigt das Originalbild 392, jedoch mit den Pfeilen.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort eines Kleiderschrankes, in dem verschiedene Kleidungsgegenstände/Textilien aufgefunden worden. Diese wurden als Spuren dem BKA übergeben.
Pfeil 2 zeigt zur Tür, die in den Bereich der Küche/Brandbereich D führt.
Pfeil 3 zeigt zum Hochbett mit dem integrierten PC-Arbeitsplatz.
Pfeil 4 zeigt zum Standort des Sofas, welches sich an der Wand befand.

Man habe "ungeprüfte und unerfasste Klamotten" ans BKA gegeben, diese hanebüchene Begründung bietet man uns an.

Lächerlich. In Penny-Tüten gestopft ?

_ _

Bleibt die Frage: Wie haben sie es gemacht? Wie haben sie es versaut, indem sie die Fassade absprengten, und die 2 Wohnungen für Jedermann sichtbar wurden, so dass ein Bagger die EINE Wohnung über Nacht erschaffen musste?

2 wohnungen die Polizeizeichnung verrät die Konstruktion mit 2. Flur und Zugang gemäß Pfeil. Der Beweis für die Richtigkeit dieser These ist das sture Beharren der Medien auf der immer selben
Zeichnung ohne die Zwischenwände, die doch seit 4.11.2011 bekannt waren.

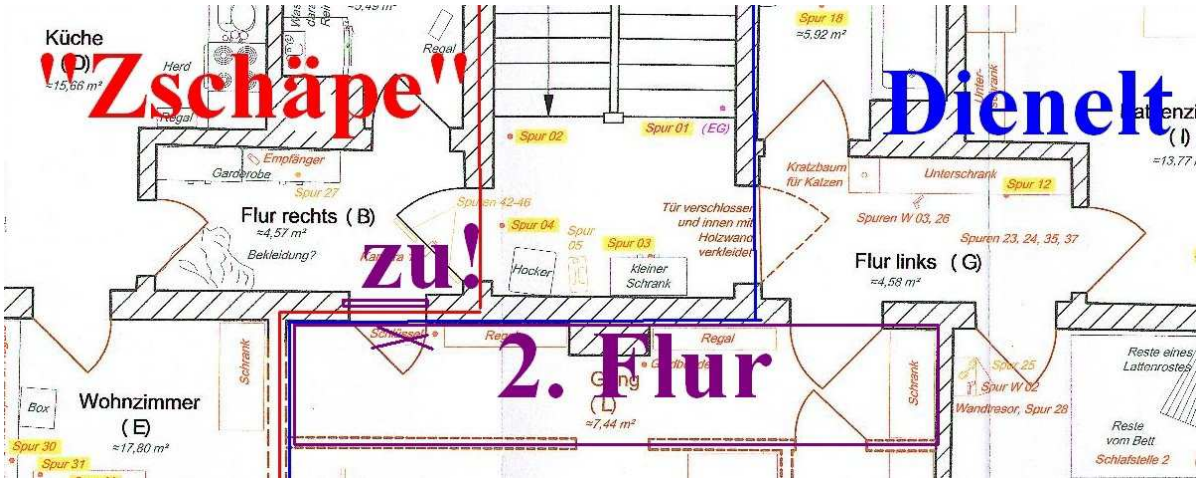

Und auch wir Medienkonsumenten müssen uns fragen, warum wir den Mediendarstellungen glaubten, und unseren eigenen Augen nicht.

die Zwischenwände kennt Jeder, siehe Bild oben, das entspricht nicht dem hier: Die Zwischenwände fehlen. Der 2. Flur fehlt. Der Sportraum stimmt nicht. Das "Lager" fehlt. Die Trockenbauwände mit der gelblichen Dämmwolle fehlen. Die Türspionkamera sitzt -ist das nicht witzig?- auch noch in der falschen Tür.

Ist es nicht geradezu ein Geschenk des Himmels, wenn ich "Türspion NSU Zwickau" suche, gerade in diesem Moment, und folgende Desinfo vom Andreas Förster finde: (es gab am 24.10.2011 keine Kameras...Polizeifoto vor Gericht...)

Politik

Aktuelle Nachrichten und Kommentare zur Politik in Deutschland und der Welt

ZWICKAUER FRÜHLINGSTRASSE

03.11.2014

NSU überwachte Wohnung mit Kameras

Von Andreas Förster

Das NSU-Trio überließ nichts dem Zufall. Es installierte in seiner letzten Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße 2008 vier Überwachungskameras. Das auswertete Videomaterial zeigt den Alltag der Drei – banal und auf Unscheinbarkeit bedacht.

http://www.berliner-zeitung.de/politik/zwickauer-fruehlingstrasse-nsu-ueberwach te-wohnung-mit-kameras,10808018,28938552.html

Falsche Tür, Herr Förster. Zumindest der Spiegel-Desinfo zufolge... So ein herrlicher Zufall. Der aktuelle Fund zum richtigen Zeitpunkt. Google ist toll. Staatliche Desinformanten der Sicherheitsbehörden.

_ _

Die Sprengung:

Man nehme: Einen Menschen der sich damit auskennt. Der stellt klart: Benzin geht auch:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5mA2vYqPNBA[/embed]

.

Benzin war es aber nicht, denn:

-die Katzenübergeberin stank nicht nach Benzin

- die Hunde fanden am 5.11.2011 kein Benzin

- Feuerwehr und MDR haben das bestätigt, am 5.11.2011: Kein Benzin.

- keiner der Anwohner und Gaffer sagte was von Benzin. Rauch oder Gas, aber kein Benzin.

.

Warum kein Schwarzpulver?

passt doch zur Keupstrasse. Wurde gefunden. Kiloweise. Warum ist man auf Benzin umgeschwenkt, und fand das dann überall angeblich erst am 7.11.2011, wo man es doch hätte am 5.11.2011 finden müssen?

Bilder 1003 und 1004
Detailaufnahmen des ca. 2,5 kg aufgefundenen Explosivsprengstoffes der im Brandbereich N aufgefunden wurde. Dieser Explosivsprengstoff wurde in Gläsern gelagert.

.

Ein Sprengstoff-NVA-Berechtigter erklärt, er fängt mit den abwegigen Erklärungen selbsternannter Experten an:

Sprengschnur zum Durchtrennen eines Stahlpfeilers (9/11-Truther...)

.

Gut, dann fangen wir mit (s)einer kleinen Sprenglehre an. Die ist nämlich falsch. Sprengschnüre nutzt man, um diskrete Zündladungen exakt zum gleichen Zeitpunkt zünden zu können, da deren Abbrandgeschwindigkeit einige tausend Meter pro Sekunde beträgt. Es ist als schnurz, ob eine Sprengschnur 1 oder 3 Meter lang ist. Die Sprengladungen zünden gleichzeitig. Dazu ist erforderlich, daß die Sprengschnüre wiederum über eine einzige Zündschnur angezündet, also gesprengt werden. Ob elektrisch oder per Abbrand, das ist der Zündstrippe egal. Hauptsache man ist weit weg oder hat genug Zeit für das Wegrennen.

Zündschnure kennt jeder aus einem Filou. Der ist 7 cm lang, hat eine Schwarzpulvermischung als Knalleffekt und benötigt um die 4 Sekunden bis zur Detonation. Was sagt uns das? Die Zündschnur im Filou brennt mit 1cm/sec. ab.
[er meint Silvesterknaller]
Sprengschnüre, wie die im verlinkten [im Forum verlinkt, nicht hier...] Video, werden also benötigt, damit die Schneidladungen (Schweißbrenner), exakt zur gleichen Zeit zünden, einen Keil in den Stahlträger schneiden, und das war es dann mit dem Gebäude, denn den Rest erledigt die Schwerkraft.

Wer Sprengschnüre benutzen möchte, um die Fassade eines Hauses wegzusprengen, der gehört in die Klapper. Das ist keine gute Idee, weil eben der Aufwand deutlich über 15 Minuten liegt und die Präparation außerordentlich präzise sein muß. Dann reichen auch keine 24 Meter, doppelt verlegter Strippe aus.

Welchen Schaden kann eine Sprengschnur anrichten? Genau jenen, von denen zu Jahresende immer wieder berichtet wird, wenn selbstgebastelte oder kommerzielle Böller in der Hand losgehen. Oder aus Jux im Auspuff eines Autos.

Was ist mit Sprengschnüren praktikabel sprengbar? Bäume bis ungefähr 30 cm Durchmesser. Da kann man auf Keillegung zum Umfallen verzichten, so es egal ist, wo der hinfällt. Denn das ist nicht kalkulierbar. Mit zehn bis zwanzig Windungen um den Stamm herum sollte das Gehölz irgendwann umfallen. Wenn nicht, hilft man mit einem Fußtritt nach. Das hat den einfachen Grund, daß die Sprengschnur in diesem einen konkreten Fall selber die Schneidladung ist. Um das bei einer geziegelten Mauer genau an all den vier Ecken zu erreichen, müßte man die auch wickeln, das wäre am effektivsten, oder viele Meter Sprengschnur bündeln und auf die Ziegelei aufpappen. Das alles bitteschön noch in drei Zimmern, höchpräzise, gleichzeitig zündend und in einer halben Stunde? Nö. Sprengschnur für eine Zieglwand ist so ziemlich das dümmste, was ein Sprengmeister machen würde, zumal ja damit genau nicht die dünne Wand zur alten Zschäpewohnung abgeklappt wäre.

Also. Wie haben sie's denn nun gemacht? Genau wie ich es erklärt habe. Ein Pfund Schwarzpulver in jedes Zimmer in einem Pappkarton, Sprengzünder mit Sprengschnur dran gepappt, das zur Sicherheit doppelt. Die Konstrukte in den Flur gelegt, dann einen Lunte aus dreißig Filous gebastelt, macht 120 Sekunden, oder richtige Zündschnur, von 1,20 Meter, macht auch 120 Sekunden, je nach Beschaffenheit der Lunte, Bengalo rangehalten, Bengalo als backup auf Teppich geworfen, damit in jedem Fall ein Brand entsteht, falls die Sprengung schief geht, und gemütlich von dannen geschlendert. 2 Minuten sind viel Zeit, wenn man in den Hof verschwindet, weil man ja vorne und seitlich nicht mehr entlang laufen will.

Sie haben kein Benzin gefunden. Punkt. Hat er Lenk so aufgeschrieben. Jedenfalls nicht die Menge, die für eine Verpuffung in dieser Dimension ausgereicht hätte. Gas war es auch nicht, denn das hätten sie gefunden. Der Lenk war doch penibel genau mit seiner Arbeit.

Warum haben sie dann aber am 7.11. großflächig Benzin gefunden? Wie mit einem Scheuerhader verteilt?

Nun. Möglicherweise hatte ja jemand die Idee, mit einem Sprengmittelspürhund aufzuschlagen, um eine solche Spurenlage abzuklären. Die traditionellen Sprengstoffe hätte der am 7. noch anzeigt. Das steckt so tief im Gebälk und Schutt, daß der wegen dem vielen Dope auf seinem Spielplatz vor Freude aufjault. Definitiv.

Das kam den Ratgebern aus Stuttgart zu Ohren, die daraufhin jemanden losschickten, den süßen Duft des Sprengstoffes mit einem noch süßeren von Benzin zu überdecken. Ist die überdeckende Geruchsspur stark genug, dann kommt auch die beste Spürnase der Polizei aus dem Tritt.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=14 #ixzz3IAGq2Ey2

.

Da haben wir mal einen Anfang. Benzin zur Überdeckung von Sprengstoff nachträglich ausgebracht. 2 Sorten. Aral und Shell ;) aus 2 Kanistern. Das sind die Fakten: Gerichts-Aussagen, Aktenlage. 2 Sorten.

Aber man wollte doch die Fassade gar nicht wegsprengen... das war ein Fehler. siehe weiter oben... oder doch?

.

Ein Pfund Schwarzpulver reicht dann doch aus. es reicht ein Pfund pro Zimmer. Das rummst genauso wie die 5 Liter Benzin.

Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen

Was an diesem Bild sehr schön zu sehen ist: Die hätten so ziemlich alle Asservate und Mörderwaffen einfach nur einsammeln müssen, denn die meisten Fundstücke hätten sich um den Schutt herum oder oben drauf befinden müssen. Ist auch Physik. Wenn etwas aus dem Zimmer geflogen kommt, sagen wir mal eine Ceska, dann macht die Fassade längst Ruhe sanft und dient als Matratze für das Zeug was in zweiter Reihe aus der Wohnung fliegt.

Viel wichtiger ist aber die Ansage, der Lenk wollte auch nach Sprengstoffen suchen, wurde aber sanft ausgebremst oder so.

Die Sprengstoffe haben aber Marker. Wollte man diese Marker mit dem Benzin übertünchen?

Die Schwarzpulverspur wurde gelegt, weil damit von der Tatsache abgelenkt werden sollte, daß viel effizienterer Sprengstoff genutzt wurde. Z.B. C4 in Reinform, also ohne Geruchsverstärker und Metallspäne zur Detektion.

Man muß verstehen, daß es bei der Wohnung um die Druckwelle ging, nicht um Zerstörung auf Deibel komm raus.
Benzin Verpuffung hätten sie wegen der großflächigen Kontaminierung bereits am 5. finden müssen. Haben sie aber nicht. Gas erst recht. Sie haben es aus Sicherheitsgründen nur abgestellt. Toaster und Mikrowelle reichen nicht aus. Bleibt nur Sprengung.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=14 #ixzz3IAMTByee

Auch @Volker schreibt seit Jahren bereits, dass es Sprengstoff gewesen sein muss:

Zu diesem Thema hatte ich mich schon mehrfach verausgabt, z.B. auf der Frustablage bei Eulenfurz.

Ich bleibe nach wie vor dabei, dass die Wirkung aus den genannten Gründen nicht durch eine Verpuffung entstand. Damit scheidet m.E. nicht nur Benzin, sondern auch Schwarzpulver aus.
Auf den Bildern der Brandakte sind die Explosionssterne genau dort, wo vermutlich an der Wand Stuhl, Tisch oder Anrichte standen und man die Sprengkörper ablegen konnte (ohne eine spezielle Vorrichtung zu schaffen).
Sprengstoff hat den Vorteil dass er die Wohnungseinrichtung im Großen und Ganzen unbeschädigt zurücklässt, es geht nur das kaputt, was unmittelbar daneben liegt, das aber richtig. Wichtig für das Narrativ, in einer vollständig zerstörten Wohnung kann man keine Beweise "finden".

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=14 #ixzz3lAMx7JHI

Also kein Schwarzpulver. Kein Gas. Kein Benzin. So könnte man die Thesen zusammen fassen: Reiner Sprengstoff. Ohne Marker und ohne Detektorstoff.

Esoterik

Am Abend des 7.11.
ein Mitglied der Selbsthilfegruppe anonymer Polizisten im Gespräch mit einem Tatortuntersucher

Und? Habt ihr was gefunden?

Überall Benzin oder ähnliches, komischerweise. Vorgestern war noch nichts da. Vielleicht auch Sprengstoff. Die Hunde reden nicht mit uns. Wir schicken das ins Labor und sehen weiter.

Kurze Zeit später ein Telefonat.

Chef, die haben möglicherweise Sprengstoffspuren gefunden. Nichts genaues weiß man noch nicht. Wat nu?

Aha, gut. Das kann ich dann aber frühestens morgen Abend oder in der Nacht deponieren, wenn niemand mehr da ist.

Am Superfindetag 9.11. findet dann ein Mitglied einer anderen Gruppe anonymer Polizisten 5 Pfund Schwarzpulver (Explosivsprengstoff) im unkaputtbaren Schraubglas. In welcher Asservatenkammer wird der vermißt?

Kurzform: C4 aus der Staatsreserve, den unverschnittenen, schwer detektierbaren, auf Pappkarton, Stuhl, Anrichte, definitiv erhöht, da sonst Spuren in den Dielen feststellbar wären. Das Equipment trägt man in den großzügig geschnittenen Taschen eines Parkas in die Wohnung und baut es binnen 15 Minuten auf.

Schwarzpulver ginge auch, wenn es in Form von Sprengpulver zu Einsatz gekommen wäre. Was in jedem Fall auszuschließen ist, jede Art von Verpuffung, Benzin, Gas, Abbrandverpuffung von Schwarzpulver. Schwarzpulver hat nebenbei auch noch die geringste Geschwindigkeit der Druckwelle.

Entscheidend sind nur zwei Fragen. Wie gut waren die Hunde an dem Tag drauf, und auf welche Geruchspuren waren sie trainiert?
Wie hoch war die Kontamination durch Ruß, Rauchgase, Benzin und andere Geruchsspuren, die eine zuverlässige Anzeige von Sprengstoff und Brandbeschleunigern stark erschweren.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=14 #ixzz3IAOA8SzV

Da hätten wir es soweit zusammen. Das ist der Stand der Diskussion. Wenn Jemand dazu weitere Ideen hat: Forum. Nicht hier. Danke.

.

Mit dem Sprengstoffspürhund gab es eine Nullaussage. Es kann Sprengstoff zur Anwendung gekommen sein, oder auch nicht.

Mit den Brandmittelspürhunden am 5.11. gab es ebenfalls kein befriedigendes Ergebnis.

Dann wird die Fläche für den 7.11. eben noch einmal großflächig mit Benzin kontaminiert, damit die sprat-teblöden Hunde der Polizei eine zusätzliche Trainingseinheit unter Echtbedingungen absolvieren können.

Als Backup werden noch 2,5 Kilo Schwarzpulver unbekannter Güte deponiert, die weisungsgemäß von der PFS, also am 9.11., nicht wie in der Asservatenliste, 8.11., gefunden werden.

Warum? Weil man erklären muß, wie es die Zschäpe gemacht hat. Die hat sich am 8.11. auf dem Revier gemeldet.

Man kann auch schnöde Physik als Modell heranziehen. Unmarkierter C4-Sprengstoff an drei diskreten Stellen in 1 Meter Höhe. Das ist so einfach, wie ich es gemacht hätte, erfüllt aber an keiner Stelle das Ermittlungsnarrativ.

Verschwörungsesoterisch deutet dies darauf hin, daß am 7.11. die Marschroute klar war, etliche Dorfpolizisten dies jedoch nicht verstanden hatten. Menzel patzt bei den Dienstwaffen, mußte die zweite erst nachordern, um sie später der Presse zu präsentieren. Eine Tokarev ist noch überfällig, wird aber auch alsbald gefunden.

[Menzel hatte in der Pressekonferenz am 7.11.2011 die Dienstwaffe Arnold "vergessen", das LKA Stuttgart intervenierte: 2 Dienstwaffen, nicht eine... du Idiot :) siehe https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs &list=UUE-on1itLd8WB8b6dyOpg8g]

.
Sie brauchten eine Begründung, also haben sie sich eine gebastelt, denn unmarkierter C4 geht gar nicht. Geht auch deswegen nicht, weil auf der enormen Brandeinwirkung alle Mikro-Spuren seiner Anwendung vernichtet wurden.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=14 #ixzz3IAPFB1eM

_ _

.

Und in Teil 4 wird es dann auch um die Kommissarin KHK Gabriele Queda vom BKA gehen, die folgenlos Falschaussagen vor Gericht machte, zum Schwarzpulver im Wohnmobil, und die in einem Rechtsstaat längst entlassen wäre, im Knast sässe und ihre Pensionsansprüche verloren hätte. Magazinfeder-Betrug, 6 Geschossteile in Böhnhardts Kopf als irrelevant erklärt, den falschen Fahrzeugschein zur Visitenkarte der Kravag Versicherung umgedeutet, usw.

Die grenzenlose Unkenntnis der Akten, gepaart mit totaler Ignoranz der ca. 60 Rechtsanwälte im Saal, ein Offenbarungseid einer Gesellschaft als Ganzes.

Freedom Fighter (2014-11-05 12:56:23)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

bis zum bittersten Ende? (2014-11-07 00:28:56)
[...] ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 3 [...]

1.7.14 in vino veritas? Ein Prozessbeobachter resümiert zum NSU- Jubiläum (2014-11-05 16:00)

Was die unabhängige Berichterstattung angeht, die über die einzelnen Prozesstage, so sind wir darauf angewiesen, was ausserhalb der Leitmedien-Desinformation "zu Papier gebracht wird".

Es gibt dazu einen Antifa-Anwälte-Nebenklage-Blog, der wiederum eng verzahnt ist mit VSU-WATCH, also der staatseigenen Antifa, die uns auch in NRW und in Hessen mit ihrer nachgerichteten Sicht der Aussagen in den kommenden NSU-Ausschüssen beglücken will. "Krieg der Protokolle" sollte googeln, wer das nicht verstanden hat...

.

Die Leitmedien sind deshalb keine brauchbare Quelle für das wirkliche Geschehen, da sie entweder auf hauseigene Lakaien der Sicherheitsbehörden zurückgreifen, oder hausintern linksversifft sind wie Jansen vom Tagesspiegel oder Sundermann von DIE ZEIT, und/oder -praktischer Weise- gleich zur Informantenriege der Sicherheitsbehörden zu zählen sind, wie Schattauer im Focus, Leyendecker und Schultz etc in der Süddeutschen, oder gar die Spiegel-Riege. Oder Desinformant Andreas Förster, der Ex-Stasi...

Gensing bei der ARD komplettiert das Bild. Da werden sogar polnische Autodiebe zu Uwe Mundlos umdefiniert. und von Nürnberg nach Hamburg gebeamt. Scotty, gib Gas ;)

.

Das Dilemma ist also dieses: Es gibt keine Protokolle, denen man vertrauen könnte, wie es die beim Bundestags-Untersuchungsausschuss gibt: Wortprotokolle.

Ein klares Demokratie-Defizit, wenn Urteile "Im Namen des Volkes" getroffen werden.

In meinem Namen wird dort nicht verhandelt, und erst recht nicht geurteilt, dagegen verwahre ich mich auf das Schärfste. Mit diesem Schauprozess habe ich nichts zu tun.

– –

Es gibt jedoch Prozessbeobachter, Saalhocker scherzhaft, die aus "rein privaten Gründen" dort Wortprotokolle erstellen. Für wen sie das tun ist nicht bekannt, und sie veröffentlichen auch nur gelegentlich diese Protokolle.

2 dieser "Saalhocker" sind relevant: Jürgen Pohl und Stefan Josef Frees.

"in vino veritas est" steht für "Im Wein liegt Wahrheit", im Sinne von "Alkohol lockert die Zunge", und ist scherzhaft gemeint, denn zum Jubiläum des NSU hat dieser "ich sage nicht für wen ich alles wortwörtlich aufschreibe"-Querläufer ein sehr interessantes Resumee des Prozessverlaufes geschrieben. "Wie im Suff", so waren die Kommentare dazu... er selbst bezeichnet sich als Legastheniker.

http://querlaeufer.wordpress.com/2014/10/31/meine-gedanken-zum-04-11-2011-in- eisenach-und-in-zwickau/

Lesen Sie das erstmal in Ruhe durch. Es ist höchst interessant. Lesen Sie das, und gleichen Sie es mit ihrem Wissensstand ab!

Was ist neu, was ist anders, als es uns von NSU-Watch und den Nebenklägern und erst Recht von den Leitmedien berichtet wurde?

Wenn Sie gar nichts finden, Ihnen nichts aufstösst, dann sind sie entweder kein erfahrener Blogleser, oder sie haben sich nicht bemüht. Das PISA-Syndrom ist heilbar, man muss sich bemühen...

_ _

in medias res!

MEINE GEDANKEN ZUM 04.11.2011 IN EISENACH UND IN ZWICKAU

Bereits zum dritten mal jährt sich der Selbstmord von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.

Doch war es Selbstmord?
Wie kam Frau Zschäpe zu ihrem Wissen das die zwei Uwes Selbstmord begehen, und somit wie die Generalbundesanwaltschaft in ihrer Anklageschrift ausführte „ der NSU habe somit aufgehört zu existieren „obwohl ein mutmaßliches Mitglied noch in der Bundesrepublik unterwegs war.
Wie kam es zu so einer Einschätzung der Generalbundesanwaltschaft? Wusste man das man kurz oder lang Frau Zschäpe bekommen würde, nach dem man diese 11 Jahre nicht habhaft werden konnte?

Frau Zschäpe las die BILD-Zeitung. So einfach ist das, Herr Frees. Muss man nicht grübeln.

"Haben sich hier die 2 Bankräuber in die Luft gesprengt?", fragte BILD am 4.11.2011. Das gab Beate Zschäpe am Morgen des 5.11.2011 an die Eltern der Uwes telefonisch weiter. Mit Telefonkarte aus einer Chemnitzer Telefonzelle. Mundlos gingen zur Polizei, stante pede, subito, und so war klar, am 5.11.2011, dass es sich um die Uwes handeln musste.

Das Handy hatte Susann Eminger. Das "Fluchthandy"... damit buchte sie noch am 17.11. den Sommerurlaub 2012 in Göhren auf Rügen. bzw. hinterlegte diese Handynummer des Fluchthandys beim Vermieter dort.

Der Anfang ist also nicht so toll. Es fehlen die Basics....

.

Ab wann wusste Frau Zschäpe von dem geplanten Selbstmord? War dies schon vor 12.05 Uhr?
Gab es einen Plan wenn etwas schief ginge,das welche Vorkehrungen getroffen werden um Spuren zu verwischen?
Alleine dieser Umstand gibt viele Rätsel auf ?
Ich kann mir gut vorstellen das Frau Zschäpe gewusst hat, nur mit anzünden der Wohnung reicht es nicht um alle Spuren zu eliminieren. Denn es muss auch ihr klar gewesen sein, wenn sie gewusst hat das in der Wohnung Waffen deponiert sind, diese nicht durch einen Brand verbrennen.
Des Uwes muss klar gewesen sein, das diese Waffen höchstens unbrauchbar gemacht werden können bei so einen Brand. Also wozu dieser Wohnungsbrand ? Denn in der Nachschau hatte dieser mehr Aufsehen erregt als wenn sie die Wohnung ohne großes Aufsehen verlassen hätte.

Frees hat nicht wirklich verstanden, um was es geht? Phantombild Katzentante gegen Susann Eminger.

Wollte man das es zu so einem Abschluss kommt? Aber wer hat einen Nutzen davon ?
Im Brandschutt fand man unter anderem die kompletten Mietverträge der gemieteten Wohnungen in Chemnitz und Zwickau sowie der Wohnmobile sowie der angemieteten PKWs die bei der Untersuchung für was diese gebraucht wurden bisher nicht in Erscheinung getreten sind.
Zudem fand man einige DM Scheine die gestempelt waren,und seit 1999 vermutlich im Besitz der drei waren.Sowie die ganzen Presseartikel zu den Morden sowie Bombenanschlägen. Dazu eine Jogginghosen mit Blutanhaftungen der verstorbenen Polizistin M. Kiesewetter.

Der Tellerrand ist hoch. Unmöglich für Frees, drüberzuschauen? Jogginghose ist Bullshit. Nachgefunden 9 Monate später. Fehlt im KT-Antrag. Das Mindeste wäre gewesen zu vermuten, dass Unkosten des Trios abgerechnet werden mussten, was die penible Buchhaltung erklärte, wenn man schon unwillig ist zu erkennen, dass da wohl kräftig ausstaffiert wurde, des Guten zuviel. "Beweisorgien" als Stichwort...

.

Wenn man rational denkt sind diese Beweise die man gefunden hat,so erdrückend aber wirft die Frage auf, warum lässt man einen Teil dieser Beweise nicht verschwinden. Man nimmt ungewöhnlicherweise die Bekennervideos die seit 2007 fertig gestellt sind mit, um sie dann in Leipzig zu verschicken. Diese Absender sind auch nicht mehr aktuell das einer der Bekennervideos zur PDS statt zu den Linken verschickt wurde. Wurden diese schon mal vorher geplant diese zu versenden?

Die Videos wurden nicht in Leipzig verschickt. Dort war nur das Briefzentrum 10, in Schkeuditz, wo am Sonntag den 6.11.2011 Sendungen aus weiten Teilen Thüringens, Sachsens und aus Sachsen-Anhalt abgefertigt wurden. Er denkt aber doch, ein wenig, unser Herr Frees. Muss man anerkennen.

.

> Denn wenn Frau Zschäpe wirklich der Brandstifter gewesen sein soll, ist ihr mehr Schaden statt Nutzen entstanden. Wenn man sich vorstellt, sie erfährt von den angeblichen Selbstmord der beiden dann hat sie knapp grob 3 Stunden Zeit um die Wohnung zu verlassen ohne das es einem auffällt.
> Sie hätte den Tresor mit dem Geld darin mitnehmen können,um dann die nächste Zeit erst mal untertauchen hätte können.

Den Tresor besser nicht, zu schwer. Aber die Handschellen von Kiesewetter vielleicht? Oder wie wäre es mit der Ceska gewesen?

Frees weiss offenbar auch nicht, dass Zschäpe am 5.11.2011 den Eltern der Uwes sagte, sie käme nicht zurück. Er hätte sonst gefragt, warum sie ihre Meinung änderte, und sich am 8.11. stellte.

.

> Stattdessen nimmt sich Frau Zschäpe laut Auswertung des BKA Zeit um ins Internet zugehen und zu surfen. Das ist alles Zeit die man für eine grünliche Spurenvernichtung gebrauchen hätte können. Oder hat sie nichts davon erfahren und erst später und wurde davon wirklich überrascht? Durch einen Anruf von einer schwedischen Handynummer die nie ermittelt werden konnte? Diese war in Eisenach sowie in der Frühlingsstraße eingeloggt.

Langsam funzen die Synapsen...

> Deshalb der vielleicht der schnelle Aufbruch, knapp 300 Euro aus dem Tresor nimmt dann das Haus anzündet und eine Reise quer durch die Republik anstrebt um ihr Ziel Jena, wo alles begann sich zu stellen.
> Wenn sie ihre Großmutter noch einmal sehen wollen dann hätte sie es besser machen können ohne Brand ohne Zugfahren. Es sei denn sie wusste das man ihr auf den Fersen ist, und das man schon Uwe Mundlos als Leiche identifiziert hatte. Oder bekam sie einen Tipp über die Eltern der beiden Uwes am nächsten Tag?

Die Warmlaufphase der Hirnströme ist noch nicht ganz abgeschlossen...

.

> Was sollte die Flucht quer durch halb Deutschland. In Hannover Holger G. treffen, in Halle den verstorbenen V-Mann Thomas Richter informieren ?
>
> Vielleicht war Frau Zschäpe gar nicht der Brandverursacher sondern zwei andere die Arbeit erledigen mussten und dies dann nicht mit dem gewünschten Effekt? Es gab die Aussagen das Frau Zschäpe angeblicher weise ein rotes Handy dabei hatte und telefonierte. Mit wem, das ist die Frage, Zeitungen haben raus gefunden das dieses Telefon während des Brandes öfters vom Innenministerium Sachsen angerufen wurde.

Wessen Handydaten wurden gelöscht, bevor die Handys bei der Bundespolizei ausgelesen werden konnten, Herr Frees? Doch wohl die Handydaten der Eminger-Handys. Immer noch keine Peilung???

.

> War Frau Zschäpe vielleicht gar nicht zu Hause an diesen Tag,denn die einzige richtige Zeugin die Frau Zschäpe sah, denn sie gab ihr die Katzenkörbe konnte sie aber nur ansatzweise an sie erinnern. Das erste Mal richtig gesehen hatte sie Frau Zschäpe bei diesen zusammentreffen.

Ich bin begeistert: Es wird Licht! Eminger, Susann, Fluchthandy, besteht noch Hoffnung?

.

> Was wollte eigentlich Frau Zschäpe mit dem Mitangeklagten Holger G. der mit einem Kind bei der Caravanverleih Knust dabei war?
>
> Herr Knust wurden am OLG in München Lichtbilder gezeigt, er konnte Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlosausschließen das diese bei ihm ein Wohnmobil leihen wollte. Doch an Holger G. konnte er sich erinnern.

Das hatte uns NSU-Watch ganz anders berichtet. Und die Medien erst! Und die Röpke hatte die Totalerfindung von "Ich fahr mal Gerri und Liese wohin" als SMS der Susann Eminger erfunden, am 25.10.2011 bei der Abholung... dumm nur, dass "Böhnhardt" alleine kam... laut Aussage des Vermieters, und laut Aussage des BKA vor Gericht die Fragmente an SMS leider nicht datiert werden konnten...

immer wieder schön, wenn Berufslügner (des VS ?) erwischt werden...
Danke Herr Frees!

.

4468

Die Spielsachen die man im ausgebrannten Wohnmobil gefunden hatte wurden wohl auf DNA geprüft aber bisher keinem bekannten Kind zugeordnet.
Die Frage nach dem Wohnmobil ist interessant, denn warum nahmen die zwei Uwes die Polizeiwaffen der ermordeten Polizistin Kiesewetter und dem schwerverletzten Kollegen Arnold mit?
Dazu das Geld vom letzten Bankraub in Arnstadt. Wollte man die Waffen gegen etwas anderes tauschen und ist man dann in eine Falle geraten? Es gab ja Zeugen die eine dritte Person am Wohnmobil gesehen haben sollten? Andre Kapke war ja laut Anklage auch unweit zu dieser Zeit in Eisenach gewesen sein. Zudem gibt es DNA Spuren an einem Socken Paar von Uwe Böhnhardt wo ein Weißrussischer Verbrecher darauf befand.

P46 ist laut Andreas Förster ein Litauer…

Das Geld aus Arnstadt betrug laut Förster mehr als 20.000 Euro, das im Womo, obwohl es dort nur 15.000 Euro Beute gab…

aus Stuttgart, 2007, die Grünen… alles Arnstadt, oder wie?

.

Es gibt mehrere Aussagen das die Insassen des Wohnmobil mit lange Haare gesehen haben, zudem

das die Bankräuber einer groß und schlank war der andere kleiner und untersetzt.

Man weiß das beide Uwes groß und sportlich schlank waren. War das eine Sinnestäuschung ?
Warum hatten die zwei Uwes Angst vor zwei Polizisten die eigentlich keine Bedrohung für diese sein durften nach dieser Vorgeschichte.

Na, wie ist das? Lange Haare. Mehrere Aussagen. Das haben wir noch niemals gelesen, ausser im Fatalist-Blog.

Als ich das Gestern las, war ich wie elektrisiert. Das kenne ich aus den Akten, aber der Zeuge war nicht vorgeladen vor Gericht bisher.

DIE SICHTUNG DER BANKRÄUBER AM 4.11.2011: SCHULTERLANGES SCHWARZES HAAR

Es wird aber noch besser,
denn der Kraftfahrer hat ein
Wohnmobil mit 2 Männern,
einer davon schulterlange Haare (!!!)
am 4.11. um ca. 8 Uhr Morgens
an einem Wohnmobil rauchend gesehen,
und 2 Fahrräder standen daneben.

.

Der Zeuge hat das Wohnmobil sogar 2 Mal gesehen, es kam von Stregda und fuhr zum Obi-Kreisel. Dort in der Nähe parkte es, und der Kieslasterfahrer fuhr Kies holen, und als er kurze Zeit später wieder gen Stregda fuhr, sah er den langhaarigen Raucher… dort wo ihn NACH dem Bankraub dann der Ex-DDR-Grenzer Egon Stutzke sah.

Hatte Stutzke (ein Anderer kommt nicht infrage) vor Gericht ausgesagt, dass einer der Männer, die auf Fahrrädern ankamen am Wohnmobil mit dem V-Kennzeichen, dass einer der Männer langes Haar hatte?

Er muss das ausgesagt haben, denn er war der einzige Gerichtszeuge der die Männer ohne Masken sah. In der Bank ging das nicht, da Masken getragen wurden.

.

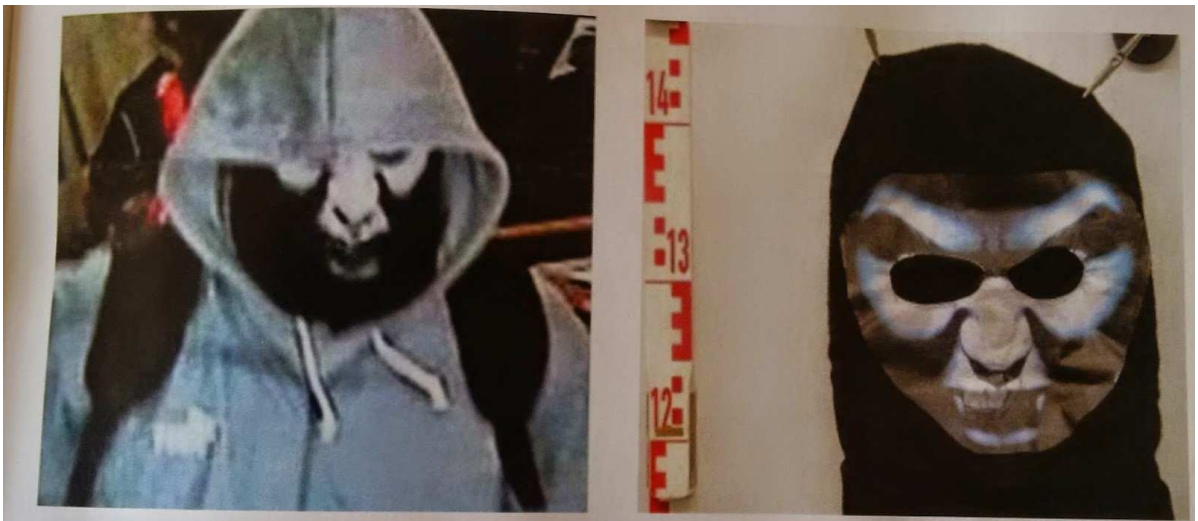

vorgenommen werden kann. Aber in diesem Fall wurde alles sehr schnell weggeschafft, das heißt: auch: alle Beweismittel. Normalerweise gibt es Vorschriften, dass Tote nur im Leichenwagen transportiert werden dürfen. Auch diese Vorschrift wurde missachtet.

Stunden vor dem angeblichen Selbstmord sollen Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach überfallen. Das Foto der Überwachungskamera (links) zeigt einen der beiden mit Gesichtsmaske. Das Foto rechts zeigt die im Wohnmobil gefunde Gesichtsmaske – offensichtlich nicht die selbe. Foto: wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de

.

Wenn also Egon Stutzke aussagte, dass einer der Bankräuber langes Haar hatte, dann weiss man auch, warum dieser Mann nicht interviewt werden darf. Sobald jemand kommt, ruft Egon eine Polizeinummer an, und die Polizei verhindert ein Interview. Das ist mehrfach geschehen...

Es erklärt auch, dass die Medien in ihrer Berichterstattung über die Aussage in München kein einziges Detail zum Aussehen der 2 Männer auf den Mountainbikes wiedergaben, wie man jederzeit selber überprüfen kann:

113. VT, Egon S. das steht hier.

113. Tag: 20. Mai 2014, 14:30 Uhr, Egon S. (Raubüberfall Eisenach)

Damit googelt man "NSU" am 20.5.2014. und findet... Nichts.

> Der letzte Zeuge an diesem 113. Verhandlungstag ist ein 79 Jahre alter Schuhmacher, der präzise schildern kann, wie er morgens auf dem Weg zu einem Supermarkt auf einem Parkplatz ein weißes Wohnmobil bewundert habe, als "zwei Radfahrer förmlich angeflogen" gekommen seien. Einer davon habe sich sofort auf den Fahrersitz gesetzt, der andere rasch die Räder verstaut. Dann seien sie so schnell weggefahren, dass die Vorderräder durchdrehten. Er habe auf dem Nummernschild gerade noch den Buchstaben "V" für Vogtland erkennen können. Auf dem Rückweg sei ein Polizeiauto vorbeigekommen. Ein Polizist habe eine Frau gefragt, ob sie zwei Radfahrer gesehen habe, was diese verneinte. "Ich rief: Aber ich!"
>
> Die beiden hätten sich in Richtung Eisenach-Nord davongemacht. Sie fuhren in das Wohngebiet Eisenach-Stregda, um dort laut Anklage die Ringfahndung der Polizei abzuwarten. Dort endete ihre Flucht. Und dort beendeten Mundlos und Böhnhardt ihr Leben.
> www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugen-berichten-vom-bankraub-in-eis enach-a-970570.html
>
> Zöllner wird zum Schuhmacher. kein Detail zu Aussehen etc.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/210/aussagen-langhaariger-bankr-uber-eisenach #ixzz3IBFQSC6y

Spiegel wie üblich. Müll.

keine zeile zu egon s.
www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-ein-horrorfilm-der-wirklichkeit-wird-1. 1970379-2

wie der spiegel.
www.tagesspiegel.de/politik/113-tag-im-nsu-prozess-zeugen-schildern-letzten-ban kueberfall-der-terrorzelle/9921436.html

dito.
www.welt.de/politik/deutschland/article128235739/So-lief-der-letzte-Ueberfall -von-Boehnhardt-und-Mundlos.html

ist es glaubhaft, dass den niemand nach dem Aussahen gefragt hat?

www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Der-Tipp-eines-79- jaehrigen-Eisenachers-brachte-die-Polizei-auf-die-Spur-des-NSU-1611371395

2012:

www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-25757/report-der-held-von-eise nach-der-held-von-eisenach-teil-2 _aid _750742.html

Am Beginn der Steigung bemerkte er etwas Ungewöhnliches, etwas, das dort nicht hingehörte: ein weißes Wohnmobil. Es stand rechts von ihm, auf dem Parkplatz der Diskothek. „Das kam mir komisch vor“, erinnert sich S., „normalerweise stehen dort nie Autos.“

Im selben Moment rückten zwei Radfahrer ins Blickfeld des Rentners, „schmächtige Kerle, etwa 30 Jahre alt“ , wie er sagt. Sie steuerten auf das Wohnmobil zu. S. verharrte auf der Anhöhe und beobachtete die Männer aus 20 Meter Entfernung. Einer hob hektisch die Fahrräder in das Auto, der andere sprang auf den Fahrersitz. Zügig fuhren sie los.

S., der das Wohnmobil bis dahin nur von der Seite gesehen hatte, erkannte für Sekundenbruchteile das Nummernschild. Es begann mit dem Buchstaben V. Das Auto drehte in Richtung Eisenach-Stregda ab, der Zeuge ging weiter zum Einkaufsmarkt.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/210/aussagen-langhaariger-bankr-uber-eisenach #ixzz3IBG1hpwB

Focus aus 2012. Nicht 2014… und langes Haar hat Schattauer schon 2012 nicht geschrieben…

.

Aber es gibt ja noch NSU-Watch :)

www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

Das Protokoll fehlt.

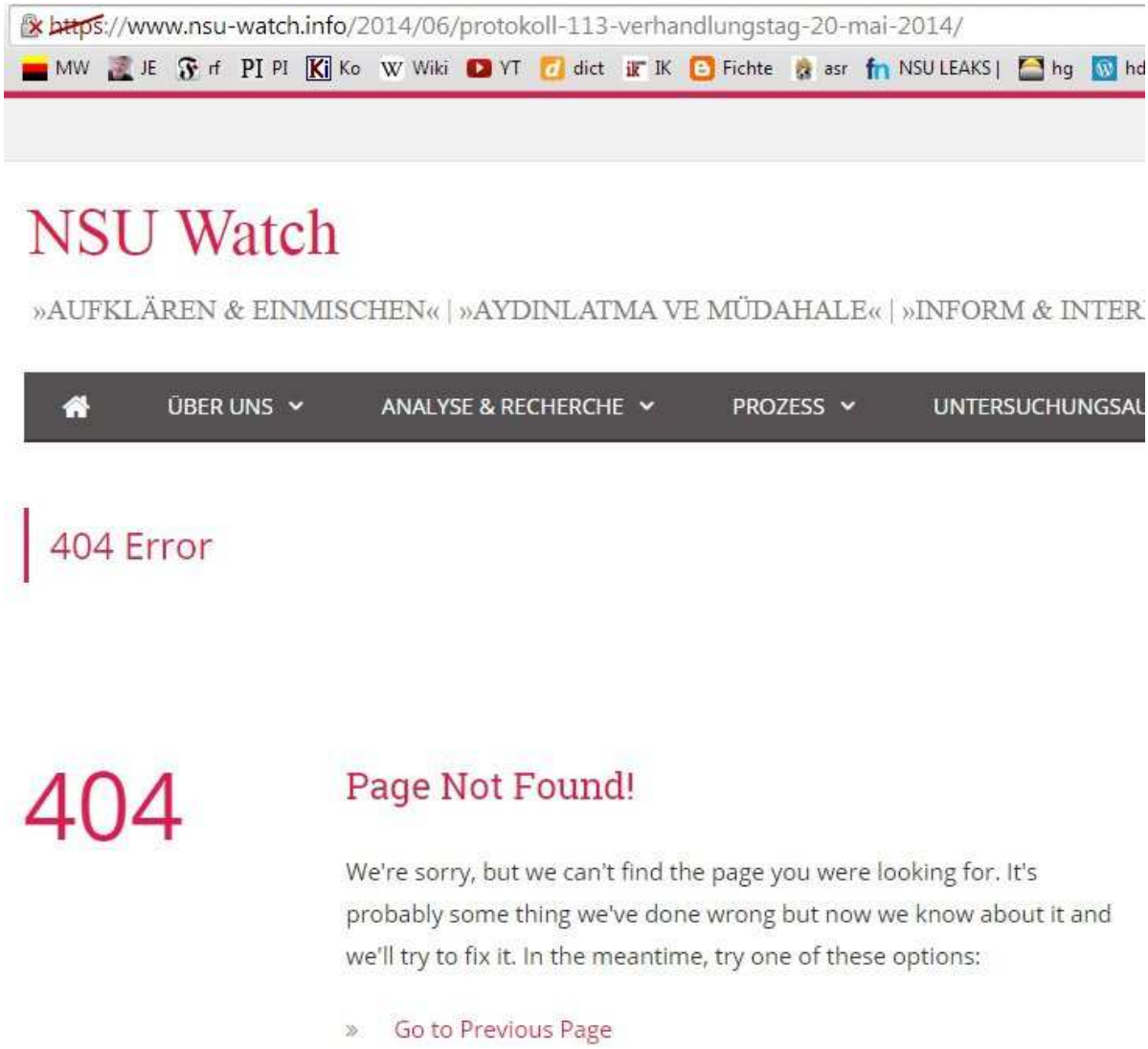

Neue Taktik bei VSU-Watch: statt schwarzer Schrift wegen fehlendem Protokoll (sofort erkennbar) gibt es neuerdings einen (ununterscheidbaren) roten Text mit Link, der aber ins Nirwana führt...

Warum fehlt dieses Protokoll? Wegen langem Haar?

EDIT : Falscher Link bei NSU Watch, 06 statt 05...

Hier steht das lange Haar auch nicht:

http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

Alles Andere wäre auch eine Überraschung gewesen. Was sagt denn Herr Frees dazu?

Edit Ende.

.

Langes Haar bedeutete den sofortigen Tod des NSU-Phantoms. Der gesamte 4.11.2011 entblösste sich als False Flag Operation. Doppelmord vermutlich inklusive.

.

Herr Frees zum Abschluss:

> Ich war bei der Befragung des Einsatzleiters Menzel im UA in Erfurt dabei. Man kann es einfach sagen dieser war die Axt im Wald um den Tatort zu verwischen. Er konnte nicht schlüssig erklären wo er genau die Waffe der M. Kiesewetter gefunden hatte, worauf er dann schlussfolgerte das es kein gewöhnlicher Bankraub war. Zudem war er schon auf der Rückfahrt der Meinung das einer der beiden Leichen Uwe Mundlos gewesen sein könnte, da er sich die Akte nach Gotha bringen lies.
> Und dann kommt Kommissar Zufall nochmal zu Hilfe in dem ein Zeuge sich erinnert das in der Frühlingsstraße so ein Wohnmobil gestanden hat. Zudem gab es dann dort eine Explosion in einer der Wohnungen dort. Und so wird nach über 13 Jahren im Untergrund binnen eines Tages alles aufgeklärt.
> Noch Fragen???

.

Schwacher Beginn mit deutlichen Steigerungen. Vielen Dank. Sehr sehr aufschlussreich. Man wünschte sich mehr Information der "unabhängigen Prozessbeobachter", wenn NSU-Watch mauert. Oder zumindest eine Richtigstellung der dortigen "Ungenauigkeiten".

Für die Berichterstattung seitens NSU-Watch aus den NSU-Ausschüssen NRW und Hessen darf man das Schlimmste befürchten. Dort wird es gar kein Korrektiv mehr geben. Protokolle der Landtage, vielleicht. Später mal...

Anonym (2014-11-05 16:38:28)
Hallo, das protokoll bei nsu watch ist doch online?!? Ihr habt einen Tippfehler im Link. Richtig heißt es: http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

fatalistsalterego (2014-11-05 17:13:14)
Nicht wir, sondern NSU watch ;) http://www.nsu-watch.info/2013/05/sitzungstermine/ scroll runter und klick 113 an ;)
Trotzdem danke :)

Freedom Fighter (2014-11-06 05:11:21)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

bis zum bittersten Ende? (2014-11-06 09:08:12)
[...] in vino veritas? Ein Prozessbeobachter resümiert zum NSU- Jubiläum [...]

Franz (2014-11-06 18:33:29)
Zur Sichtung der Bankräuber: 114. VHT: Frank Me. (Polizeibeamter, Eisenach, fand mit einem Kollegen am 4.11.11 das Wohnmobil) Me. sagt, zwei Kollegen hätten einen Rentner festgestellt, der gesehen habe, wie zwei Personen mit

Fahrrädern in das Wohnmobil eingestiegen seien. Das Kennzeichen sei nicht in der Fahndung gewesen, auch der Halter sei unauffällig gewesen. Auf Frage sagt Me., genauer kenne er das Kennzeichen nicht mehr, es sei ein weißes Wohnmobil gewesen. Die Frage, ob er das vollständige Kennzeichen hatte, bejaht Me. davor am 113 VHT: Zeuge Egon S.; der Rentner: ..Er habe auf dem Nummernschild gerade noch den Buchstaben “V” für Vogtland erkennen können.... Woher hatte denn Polizist Me. dann das vollständige Kennzeichen? Da hat keiner aufgepasst und nachgefragt?

fatalistsalterego (2014-11-06 18:36:47)
Sauber. Sehr gut. Es gab vielleicht 2 Wohnmobile, das sind die Aussagen in Zwickau... V-AH, oder nur "V". 20 Anwohner sagen nur "V" aus, das habe ich nie geglaubt. Nur EINER sagt V-AH...

1.7.15 Das BKA hat die Anrufernummern auf dem Fluchthandy nicht identifiziert (2014-11-05 22:00)

Das ZDF weiss Interessantes zu berichten:

> Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr. Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?
>
> Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anruf-protokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind. Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr? "Nicht verfahrensrelevant" – so heißt die Formulierung, die in den Akten zum NSU-Verfahren oft auftaucht, zu oft, könnte man meinen.

Glaubt der das?

Ist es vorstellbar, dass das BKA nicht ermittelte, wer auf dem Fluchthandy am 4.11.2011 30 Mal anrief?

Glaubt der ZDF-Terrorismus-Eksbärrrde das?

Wenn er das glaubt, dann muss man ihn mit Schimpf und Schande vom Hof jagen.

http://www.heute.de/viele-fragen-und-wenige-antworten-vor-drei-jahren-flog-die- nsu-terrorzelle-auf-35722696.html

.

Wer rief 30 Mal bei Susann Eminger an am 4.11.2011? DAS ist die Frage. Zschäpe hatte kein Handy, nicht am 5.11., nicht am 8.11.2011...

.

> Wessen Handydaten wurden gelöscht, bevor die Handys bei der Bundespolizei ausgelesen werden konnten, Herr Frees? Doch wohl die Handydaten der Eminger-Handys. Immer noch keine Peilung???
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbeo bachter-resumiert-zum-nsu-jubilaum/

.

Äusserst kreativ auch diese Passage:

.

> In Kürze wird der ehemalige Neonazi und V-Mann Carsten S. alias "Piatto" als Zeuge im Münchner NSU-Prozess erwartet. Er hatte der Behörde am 9. September 1998 gemeldet, ein gewisser **Jan W. habe Kontakt zum untergetauchten Neonazi-Trio und solle ihnen Sprengstoff** besorgen. Es ist eine Schlüsselszene, denn die Ermittler hätten damals eine Riesenchance gehabt, die Gesuchten zu finden und die beispiellose Mordserie zu verhindern. Wir wissen, wie es ausging: Der NSU entstand und mordete.
>
> .

Wenn das die Antifa liest... das gibt Mecker... "Bumms" ist doch kein Sprengstoff, sondern gemeint ist "Peng". Waffen.

.

> PIATTO, JAN WERNER UND "HALLO, WAS IST MIT DEN BUMS?"

.

Oder hier:

> DER 2. SPITZEL IN CHEMNITZ, "HALLO, WAS IST MIT DEM BUMS?" DER FALSCHE ECHTE REISEPASS DES UWE BÖHNHARDT

.

Wie man ausgerechnet darauf kommt, dass Piatto zur Aufklärung des NSU etwas beizutragen habe, das geht nur bei völliger Ignoranz der Fakten. Man muss auf die VS-Desinfo hereinfallen WOLLEN.

Man will.

.

@durchsichtig analysiert:

.

> Haben andere mit gemordet?
>
> "Über allem steht die Frage, ob an den 26 Tatorten des NSU, an denen keine DNA-Spur von Böhnhardt, Mundlos oder Zschäpe zu finden war, andere mit gemordet haben, abwechselnd. Es wäre eine Arbeitshypothese, deren Verfolgung sehr verfahrensrelevant wäre."
>
> Eine "Arbeitshypothese" aus der Feder, notorisch Arbeitsscheuer sobald es um Relevantes geht, schleichen zu sehen, ist höchst amüsant. Wo Bildung Asyl verwehrt wird, bleibt Logik heimatlos. Oder anders ausgedrückt " Wo nichts ist, da kann nichts werden."
>
> Abwechseln mitgemordet.... Da wurde gezockt, da wurde gelost: "Ene mene muh, heute mordet Lou." Wenn der Schwachsinn nicht der Verschleierung der Spuren in höchste Kreise dienen würde, könnte man sich auf eine Geste des Mitleids beschränken und sagen: "Bald, wenn in toten Gehirnen herrscht Ruh‘, dann schweigest auch du." Aber noch leben sie! Aus dem Heer der Untoten rekrutieren sich die Mitglieder von "NSU" 2.0, - aus den Tintenspritzern der Propagandakompagnien. Die, die den "NSU" 2.0 erfinden, sind seine einzigen Mitglieder. Lebenslang.
>
> "Über allem steht die Frage, ob an den 26 Tatorten des NSU, an denen keine DNA-Spur von Böhnhardt, Mundlos oder Zschäpe zu finden war, andere mit gemordet haben, abwechselnd." An Tatorten an denen BMZ nicht gemordet haben, können andere gemordet haben, das ist zutreffend, aber an Tatorten,an denen BMZ nicht gemordet haben, können andere (Logik!) nicht mit - gemordet haben.
>
> Die Mitglieder des "NSU" + des "NSU" 2.0 aus den blökenden, schmierenden und posenden

> Zünften erkennungsdienstlich zu behandeln und dingfest zu machen, ist eine vorgeschlagene Arbeitshypothese, deren Verfolgung sehr verfahrensrelevant wäre.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=57#ixzz3IByOlGvu

Ziemlich genial. Chapeau

.

Das ZDF:

> Aber wir wissen immer noch nicht, was auf Behördenebene geschah. Das wirft drei weitere Fragen auf: War es irgendeiner Behörde danach gelungen einen V-Mann, nicht "Piatto", an das Trio heranzuspielen? Oder sogar mehrere? Und soll das nun vertuscht werden, weil dann die NSU-Morde unter den Augen der Behörden geschahen?
> Es ist ein schrecklicher Verdacht, den es zu entkräften gilt. Eine klare Verurteilung von Beate Zschäpe wäre nichts wert, wenn am Ende Zweifel bleiben und von der lückenlosen Aufklärung nur ein leeres Versprechen übrig ist.

.

Das ist schon recht deutlich.

Aber immer noch nicht zu Ende gedacht.

Die V-Leute waren erst Aushorchzelle, weshalb die Fahndung scheiterte, und dann waren sie in einer Art Zeugenschutz light, zur besonderen Verfügung, mit gelegentlichen Aufträgen zur Observation, aber ein "NSU" wurden sie erst post mortem.

Abgeurteilt am 22.11.2011 im Bundestag. Einstimmig.

Man darf gespannt sein, wie lange diese BRD-NSU-Show noch durchzuhalten ist.

Sie erodiert bereits unaufhaltsam.

_ _

Und wo bleibt das Witzige:

Hier ist es:

NSU: die V-Männer werden alle alsbald sterben

TAZ

Der langjährige Top-V-Mann "Corelli", bei dem viele Fäden aus dem NSU-Umfeld zusammenliefen, ist inzwischen tot.Ströbele: Deswegen müssen wir uns jetzt bei den anderen beeilen.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/11/nsu-die-v-manner-werden-alle-sterben. html

Na dann beeilt Euch mal schön. Ströbele ist schliesslich auch nicht mehr der Jüngste.

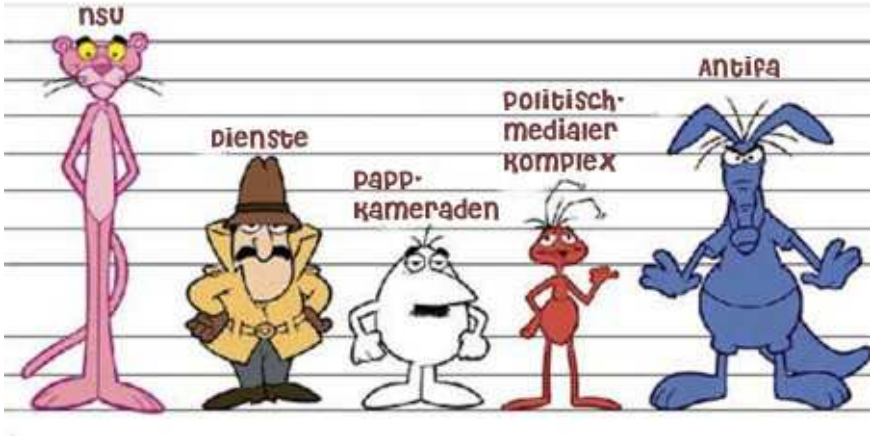

---

bis zum bittersten Ende? (2014-11-06 02:58:21)
[…] Das BKA hat die Anrufernummern auf dem Fluchthandy nicht identifiziert […]

der Lustknabe (2014-11-07 19:02:35)
[…] Das BKA hat die Anrufernummern auf dem Fluchthandy nicht identifiziert […]

1.7.16 Staatsministerin Özoguz: Wer hat tatsächlich auf sie geschossen? (2014-11-06 01:55)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QmYQzkGY _cU[/embed]

bei Minute 1:00

Wer hat tatsächlich auf sie geschossen?

Diese Frage hätte noch vor wenigen Monaten unmöglich im Bundestag gestellt werden können.

Muss man sehen.

_ _

Vermutlich Selbstmord.

Nur noch "vermutlich"?

Wer hat hier eigentlich das Sagen?

Ein sich längst verselbständigter Apparat, oder das Parlament?

Gute Frage.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=zOSnVoVUtTU[/embed]

---

bis zum bittersten Ende? (2014-11-06 02:57:29)
[...] Staatsministerin Özoguz: Wer hat tatsächlich auf sie geschossen? [...]

nationalgesagt (2014-11-06 05:22:45)
Wiesbaden (dpa/lhe) - Der Publizist Stefan Aust wird wegen seiner Recherchen in Sachen NSU mit einem Preis der hessischen SPD geehrt. Der ehemalige Chefredakteur des Spiegel erhält den mit 5000 Euro dotierten Georg-August-Zinn-Preis am 25. November in Wiesbaden. Aust stehe mit seinem Lebenswerk vorbildlich für den kritischen Journalismus in der Bundesrepublik Deutschland, erklärte der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel. Zugleich habe Aust in dem Buch Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU gemeinsam mit dem Journalisten Dirk Laabs einen wichtigen Beitrag geleistet, die rechtsterroristische Mordserie und das Versagen der Behörden aufzuklären. Zuletzt hatte der Philosoph Jürgen Habermas 2012 die Auszeichnung bekommen. Sie wird alle zwei Jahre verliehen und ist nach dem früheren SPD-Ministerpräsidenten Georg-August Zinn (1901-76) benannt. Ich denke den Preis hätte jemand anders verdient ;) ————————————————————- Komisch die deutschen Politiker schweigen alle, da dürfen nur Migranten an das Thema... p.s. Wir sind kein Einwanderungsland jedenfalls nicht freiwillig.

Freedom Fighter (2014-11-06 05:25:06)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

ki11erbee (2014-11-06 14:53:18)
Natürlich steht Aust stellvertretend für den kritischen Journalismus in Deutschland, denn er ist genau so, wie ihn das Regime gerne hätte: Nicht existent. Hier ist es "kritischer Journalismus", wenn man die Lügen der Herrschenden in Buchform unter das Volk bringt und diese Lügen dann um weitere Lügen ergänzt; z.B. "Behördenversagen beim NSU". Wenn die Uwes die Opfer gar nicht ermordet haben und es einen NSU in der kolportierten Form niemals gab, können die Behörden auch nicht bei dessen Aufklärung versagen. Was es nicht gibt, kann man weder verhindern, noch aufklären. Das einzige "Behördenversagen" ist darin zu sehen, daß alle Behörden wissentlich und vorsätzlich bei der Schaffung des NSU mitgemacht haben: Beweise erfunden, Beweise platziert, Beweise gefälscht, vor Gericht gelogen, etc. Aber absichtlich ein Verbrechen zu begehen, ist kein "Versagen". Die Behörden sind, wie der Fall NSU zeigt, zu jeder Schandtat bereit, solange die Anweisung vom Vorgesetzten kommt und man weiß, daß dieser einen vor Gericht deckt. Das Behördenversagen beginnt also erst mit der Schaffung des NSU, denn in einem anständigen Staat mit anständigen Mitarbeitern gibt es keine false flags, wo man bei Toten Beweise platziert, um ihnen Straftaten in die Schuhe zu schieben. Die Behörden versagen

allerdings nur aus Sicht des Rechtsstaates, aber funktionieren perfekt im Sinne einer Bananenrepublik. Alles eine Frage des Standpunktes. Der gezielt gestreute Begriff "Behördenversagen" dient also dazu, die Schuld der Uwes zu zementieren und von der entscheidenden Frage "Waren sie es überhaupt?" abzulenken. Was man in Deutschland "kritischer Journalist" nennt, würde man anderswo als "speichelleckender, arschkriecherischer Lakai" bezeichnen.

Marla (2014-11-07 04:01:34)
"Komisch die deutschen Politiker schweigen alle, da dürfen nur Migranten an das Thema... p.s. Wir sind kein Einwanderungsland jedenfalls nicht freiwillig." Wes Geistes Kind sind Sie, @nationalgesagt? Nomen est omen?

mr (2014-11-07 19:39:58)
Özdemir bezweifelt vielleicht die Selbstmord-These, spricht aber von einem rechtsradikalen Netzwerk, welches weiterhin existent ist. Dann dankt er auch noch NSU Watch für deren Leistung, uns alle aufzuklären. Es existiert also statt einer ausgelöschten Dreierzelle ein großes Neonazi-Terror-Netzwerk. Der Verfassungsschutz hatte V-Leute, die aber ihren Job nicht richtig gemacht haben, was dann durch Schreddern vertuscht werden sollte. Man nimmt die Sache zum Anlass, den VS mal ordentlich durchzulüften, damit sowas zukünftig nicht mehr passiert. Ansonsten bleibt alles beim alten, denn der Staat an sich hat nix falsch gemacht. Ein Atlantiker, wie der Özdemir, wird niemals daran interessiert sein, den Vorhang zu lüften. Der gibt nur zu, was als Lüge nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Sofort wird die alte Lüge durch eine neue ersetzt, bis man eine davon irgendwann in Stein meißeln kann. Kein einziger aktiver Politiker in Deutschland wird das anders handhaben, denn die Wahrheit würde dem Staat die Beine brechen. Warum sollten die das wollen?

1.7.17 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 4 (2014-11-06 11:53)

So endete Teil 3:

> Und in Teil 4 wird es dann auch um die Kommissarin KHK Gabriele Queda vom BKA gehen, die folgenlos Falschaussagen vor Gericht machte, zum Schwarzpulver im Wohnmobil, und die in einem Rechtsstaat längst entlassen wäre, im Knast sässe und ihre Pensionsansprüche verloren hätte. Magazinfeder-Betrug, 6 Geschossteile in Böhnhardts Kopf als irrelevant erklärt, den falschen Fahrzeugschein zur Visitenkarte der Kravag Versicherung umgedeutet, usw.
>
> Die grenzenlose Unkenntnis der Akten, gepaart mit totaler Ignoranz der ca. 60 Rechtsanwälte im Saal, ein Offenbarungseid einer Gesellschaft als Ganzes.

Links:

Magazinfeder Heckler & Koch zu Elektronikbauteil wegermittelt:

Magazinfeder einer (falsches Modell ?) H &K **auf einem Uwe**, seitlich, an der Sitzbank.
War es die Feder eines Magazins, das nicht zur Dienstpistole aus Heilbronn passte, und daher zum Elektronikbauteil umdefiniert werden musste? Durch Frau Queda vom BKA!

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-aussc huss-in-erfurt/

.

Fahrzeugschein wurde zur Kravag-Servicekarte, Februar 2012

Der Höhepunkt ist aber -natürlich- **1.4.155, der Fahrzeugschein.**

Gefunden am 11.11.2011 ~~bei der Zulassungsstelle.~~

Was soll man dazu noch schreiben? Glatter Betrug. Erst nachgefunden, 1 Woche zu spät, dann nach 3 Monaten wieder entfernt, da falsches Wohnmobil oder abgemeldetes Wohnmobil am 4.11.2011.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/20/wie-aus-einem-fahrzeugschein-e ine-kravag-servicekarte-wurde/

.

6 Geschossteile in Böhnhardts Kopf am 5.11.2011 bei Obduktion gefunden und im Februar 2012 für "nicht relevant" erklärt.

6 GESCHOSSTEILE IM KOPF, SCHMAUCH VON POLIZEIMUNITION AN DER HAND: UWE BÖHNHARDT. 4.11.2011, STREGDA

These: **Die 6 Munitionsteile aus Böhnhardts Kopf gehören nicht zum behaupteten Selbstmord-Schuss mit einem Flintenlaufgeschoss Brenneke: Falsche Legierung. Darum mussten sie verschwinden.**

– –

Wenn das nicht kriminelle Ermittler sind, was denn bitte sonst?

.

Bleiben das Schwarzpulver und KHK ´in Gabriele Quedas Auftritt im OLG-Stadel.

Aus dem Forum:

Schwarzmagisches schwarzes Pulver in KHM Lenks Brandbericht vom 31.1.12

Protokoll 47. Verhandlungstag – 16. Oktober 2013

Zeugenvernehmung der Kriminalbeamtin Gabriele Q. (Queda), BKA Wiesbaden, Auswertung verschiedener Asservate aus der Frühlingsstraße in Zwickau.

Nebenklagevertreterin RAin Clemm hatte am Vortag gefragt, ob sich die Zeugin auch mit Schwarzpulver beschäftigt habe, was diese bejahte.

Zunächst geht es um aufgefundenes Geld und Banderolen. […]
Dann geht es um drei Asservate mit Schwarzpulver.
Q. sagt, es seien ca. 2.500 g kommerziell hergestelltes Schwarzpulver sichergestellt worden, der Großteil sei in einem Glas gewesen, kleinere Teile seien lose im Brandschutt Frühlingsstraße aufgefunden worden. Sie sagt, ab einer Menge von einem Kilogramm könne das ohne Verdämmung zur Explosion führen.

Anmerkung @Kobra: Diese Formulierung bei NSU-Watch (Antifa), wenn sie denn so von der Queda tätsächlich gemacht worden ist, besagt, daß das Glas mit dem Großteil des Schwarzpulvers in der Brandwohnung, dagegen ein **loser kleiner Teil** dieses "Sprengstoffs" aber im Brandschutt vor dem Haus gefunden worden wäre. Das ist falsch *).

Auf Frage von Klemke sagt Q., ihre Einschätzung, dass es sich um kommerzielles Schwarzpulver handele, müsse aus dem Gutachten kommen, sie sei keine Chemikerin. Die Feststellung, dass dieser Sprengstoff bei einem Gewicht von 1 kg ohne Verdämmung zur Explosion gebracht werden könne, **habe sie aus frei verfüglichen Quellen im Internet.** Welche und wieviele Quellen sie benutzt habe, könne sie heute nicht mehr sagen.

www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-47-verhandlungstag-16-oktober-2013/

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=14 #ixzz3IFzSq957

*) Aber schon vorher war die Sache mit dem Schwarzpulver so erklärt worden, wie es das LKA Sachsen sah (sehen wollte?). Nach der Aussage von Frau Queda entsteht der Eindruck, daß die BKA-Untersuchung des angeblichen Schwarzpulvers durch die fachfremde Queda laienhaft aus dem Internet über Wikipedia erfolgte! Da schon im Januar 1998, bei einer Garagendurchsuchung des Trios in Jena, Schwarzpulver-Böller vom letzten Sylvesterfeuerwerk als „Rohrbomben mit Sprengstoffüllung" (angeblich TNT !) deklariert worden waren, mußte auch am 4.11.11 in der Frühlingstraße 26 Schwarzpulver beim der Explosion der Trio-Wohnung im Spiel gewesen sein. So jedenfalls die Theorie des Brandermittlers Lenk von der PD SWS, nach der dann auch Schwarzpulver unter seltsamen Umständen gefunden wurde. Es tauchten **zwei Schraubgläser** mit diesem schwarzen Pulver im Außenbereich (Brandbereich N) des Hauses auf, wobei ein Glas zerbrochen gewesen war und so die behauptete **kleine Menge losen Sprengstoffs** im Schutthaufen produziert hatte. Diese war offenbar nicht verteilt und mit dem Brandmüll vermischt gewesen, sondern konnte sauber mit einem Staubsauger aus dem Schutt eingesammelt und in zwei Plastiktüten geborgen werden? Genial, diese Sprengstoffeinsammler von der BePo am 8. oder den PFS-Hilfskräften aus Chemnitz am 9.11.11, wo auch das USBV des LKA Sachsens anwesend war und das Pulver vor Ort gleich entgegennehmen konnte!

Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen
Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen
Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen

Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen

(Quelle: Brandbericht Zwikau; Anlage 17 Bd. 11)

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=14 #ixzz3IFzyD0t8

.

@Kobra: TNT wurde daraus erst am 23.Mai 1998, also nach der Verpflichtung/Anwerbung(?) in Chemnitz als "Terror-Aushorchzelle", zur besseren Legitimation des Trios in der bundesweiten gewaltbereiten rechten Szene... Böller und Attrappen waren da nicht wirklich geeignet, um als "Bombenleger" glaubhaft zu sein. Die Asservatenvernichtung im TLKA ohne "Chemischen Fingerabdruck" bestimmt zu haben weist exakt auf eine Legendierung. Ebenso wie der legendierte Reisepass. Falsche echte Papiere...

.

Frau Q. vom BKA behauptete, im Wohnmobil sei auch Schwarzpulver gefunden worden. Vor Gericht!

- 2,5 Kilogramm Schwarzpulver in einer kurz vorher explodierten und völlig ausgebrannten Wohnung in einem unbeschädigten Glas mit Schraubverschluss, das auf einer Waage steht.
- Schwarzpulver, das lose im Brandschutt Frühlingsstraße aufgefunden wurde, es ist das gleiche, was auch im Wohnmobil sichergestellt wurde

siehe unter "Teil 3" hier: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/12/ein-ordner-voller-asserv atenlisten-aber-keine-beweise/

"das auf einer Waage stand", siehe Foto, die Frau hat überhaupt keine Peilung, und wertet Fotos aus! Polizeifotos mit Schwarzpulver auf einer Waage! Recherche mittels Internet und Wikipedia.

.

Im Wohnmobil wurde tatsächlich Schwarzpulver NICHT gefunden, nur eine leere Deko-Handgranate, eine Übungshandgranate, die man mit einem Böller aus Schwarzpulver hätte füllen können, in der US-Armee, aber nicht bei der Bundeswehr. Total irre.

es gibt in den Asservaten 1.0 bis 1.9 nur 1 Treffer, den mit der Übungshandgranate. Mehr Schwarzpulver ist da nicht. 1 Treffer. 32 Ordner, 733 MB. 1 Treffer für Schwarzpulver, der in Granate gehört, wäre sie eine US-Übungsgranate.

1 Treffer für "Schwarzpulver":

4. Schlussfolgerung
Es dürfte sich um die Deko-Handgranate US MK 2 ‚Pineapple" handeln. Sie ist der

Übungshandgranate MK 2 der US-Streitkräfte nachempfunden.
Auf die verschiedenen Internet-Ausführungen bzw. Angebote wird hingewiesen (siehe Anlage Lichtbildmappe). [ca. 10 Euro, fatalist]
Die Bundeswehr führt die Übungsversion mit leicht abgeänderter Ausführung unter der Bezeichnung DM 28.
Bei der ‚echten" Übungshandgranate wird über das Loch im Boden eine schwache Schwarzpulver-Übungsladung (USA) oder bei der Bundeswehr ein pyrotechnischer Satz eingefüllt.
Der Boden (Gasabzugsloch) wird mittels eines Korkpfropfens verschlossen

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=14 #ixzz3IG3ADVyG

Das leere Deko-Teil ohne Zünder für 10 oder 12 Euro verkaufte das BKA, die Queda, vor Gericht als "Schwarzpulver im Wohnmobil". Unglaublich dreist. Kriminell sowieso.

.

Wenn Sie auch eine wollen: de.dawanda.com/product/49146514-Handgranate-Attrappe

Billig. 12 Euro oder so.

Aus dem Brandbericht, in Teil 1 zum Download verlinkt:

S. 8 PDF

5.4. Einsatz Sprengstoffhund und Mitarbeiter der Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV) vom LKA Sachsen:

Da bekannt wurde, dass sich möglicherweise Sprengstoff oder sprengstoffähnliche Gegenstände in der Brandwohnung befinden könnten, wurde der Einsatz eines Sprengstoffhundes und Mitarbeiter der USBV des LKA Sachsen veranlasst. Im Ergebnis des Einsatzes des Sprengstoffhundes konnten keine Anzeichen von derartigen Materialien erlangt werden.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=14 #ixzz3IG77hPYm

.

@durchsichtig fasst zusammen:

Beweise für die Brand- und Explosionsabläufe bleiben lückenhaft, sind unstimmig, werden nicht gefunden, aber dafür die Beweise für (fast) alle Untaten der BMZ-Bande.

Das ist offenkundig gelogen.
DIE wissen ganz genau, wie es gemacht worden ist, die sind ja nicht verblödet. Das sind Leute, die ausser der handwerklich sachlich faktischen Vorgehensweise, wie in jedem Beruf, über ein Erfahrungspotential verfügen ("Riecher"). Von der in sich stimmigen, von ihnen absichtlich interpretativ-verbogenen Spurenlage abgesehen, - jede Wette - die haben den "Braten" gerochen, wenn sie nicht selbst an der Umsetzung beteiligt waren.
Was die schreiben, zusammenschludern (und komme mir keiner mit Zwang, "Notlügen", Ratlosigkeit, "Verlegenheitslösungen" oder ähnlich halbgarem Kokolores) , ist das Papier nicht wert, auf dem es steht. Sie versuchen sich dumm zu stellen. Gelingt nicht. Haben sich mitschuldig gemacht. Das "Gutachten" ist ein Beweismittel für die Anklage, wenn die Rechnung präsentiert werden wird. Darf ich in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeiten moderner Analytik im Jahre 2014 aufmerksam machen? Auf die standardmäßig anwendbare Möglichkeit eindeutiger Detektion winzigster Spuren-partikel im Tausndstelgrammbereich und darunter ? Der Bericht ist eine in sich widersprüchliche Zwangsgemeinschaft gewaltsam zusammengebügelter "Unstimmigkeiten".

Ein synergetisch-interdisziplinär arbeitendes Team (etwas Zivilcourage inklusive) zerpflückt das Papierchen in Sekunden. Aber wozu aufregen. Diese Controlled Übungsdemolition on stage ist eh nur ein Nebenkasperschauplatz. Im Prinzip ist doch alles klar. Man könnte angesichts des Füllhorns an Indizien leicht auf den Gedanken kommen, daß Beweise für die Verbrechen gar nicht notwendig sind, daß es reicht. Zumindest für einen charakterlich wertvollen Staatsanwalt, wäre es angesichts der Indizienlage nicht mehr notwendig in einen zeugeneinschüchternden Brüllmodus zu verfallen, um die "Terroristen" zu überführen. Die Indizien sind Fakten.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=14 #ixzz3IG7jvsvw

.

Wenn Sie mal lesen wollen, wie peinlich die Frau Q. agierte vor Gericht, und wie kriminalistische "Dummheit" und dreiste Lügen und Falschaussagen saubere Ermittlungen ersetzten, beim BKA, dann lesen Sie es hier nach: https://juergenpohl.wordpress.com/2013/10/20/nsu-prozesstag-47-bka-styl e-asservatauswertung-ohne-asservate/

.

Zu den Beweismanipulationen Fahrzeugschein, Magazinfeder und Geschossteile im Kopf wurde Gabriele Queda nie befragt. Oder zum Polizei-Schmauch an Böhnhardts Hand.

Kasperles-Staatsschutz-Theater am OLG, und Alle machen mit. Pfui Teufel.

Wir aber nicht.

41 Übersichtsaufnahme der linken Handinnenseite

42 Übersichtsaufnahme der rechten Handinnenseite

1.1./41.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Jochbeingegend; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./41.0

1.1./42.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Schädel innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./42.0

1.1./16.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter Mittelfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./16.0

1.1./17.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter Ringfinger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./17.0

1.1./18.0 Chem./Phys. Spur	
Typ:	Serologische Spur
Beschreibung:	Typ: Chem./Phys. Spur - Schmauch Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: rechter kleiner Finger; Abtupfen; mit REM-Tab Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./18.0

1.1./39.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - Haar Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Genitalbereich; durch Abschneiden; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./39.0

1.1./40.0 Schussspur	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Schussspur - Schmauch Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Einschuss linkes Jochbein; Abtupfen;mit REM-Tab Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./40.0

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt Thüringen, PF 450126, 99051 Erfurt ◄ Postadresse

Landeskriminalamt Thüringen
Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG

Am Schwemmbach 69

99099 Erfurt

Hausadresse	Am Schwemmbach 69, 99099 Erfurt
Telefon/Telefax	► (0361) 341-0/(0361) 341-15 34
E-Mail	► [redacted]
Bearbeiter	► Herr Albert
Durchwahl	► (0361) 341 – 1148
Ihr Zeichen	► TH 1309-023340-11/9
Geschäftszeichen	► 411.900-2841-1486 / 11
Datum	► 23. 12. 2011

Behördengutachten gem. § 256 StPO

über die Untersuchung von Schmauch zum Delikt:

Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid

Bezug: Untersuchungsauftrag: Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit vom 07. 11. 2011, 1.NL 28. 11. 2011
Ereignisort: 99817 Eisenach, Wartburgsparkasse, Wohnwagen V-MK 1121
Tatzeit: 04. 11. 2011

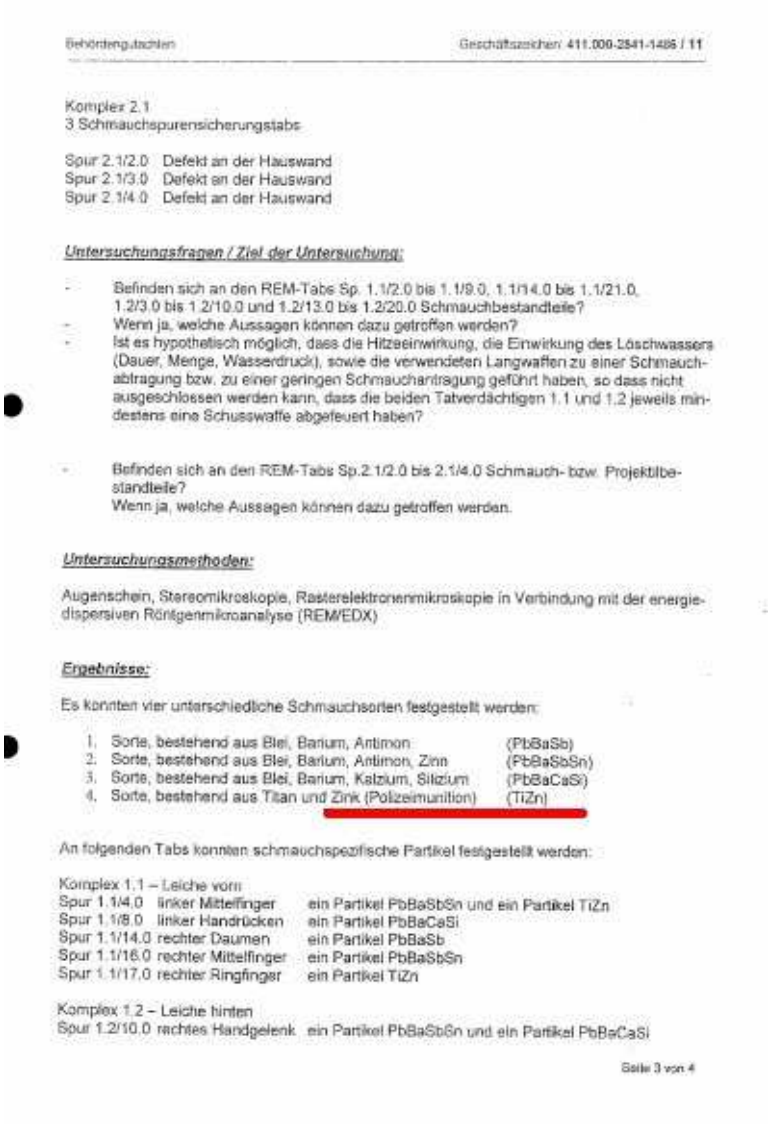

Behördenangaben Geschäftszeichen: 411.000-2841-1486 / 11

Komplex 2.1
3 Schmauchspurensicherungstabs

Spur 2.1/2.0 Defekt an der Hauswand
Spur 2.1/3.0 Defekt an der Hauswand
Spur 2.1/4.0 Defekt an der Hauswand

Untersuchungsfragen / Ziel der Untersuchung:

- Befinden sich an den REM-Tabs Sp. 1.1/2.0 bis 1.1/9.0, 1.1/14.0 bis 1.1/21.0, 1.2/3.0 bis 1.2/10.0 und 1.2/13.0 bis 1.2/20.0 Schmauchbestandteile?
- Wenn ja, welche Aussagen können dazu getroffen werden?
- Ist es hypothetisch möglich, dass die Hitzeeinwirkung, die Einwirkung des Löschwassers (Dauer, Menge, Wasserdruck), sowie die verwendeten Langwaffen zu einer Schmauchabtragung bzw. zu einer geringen Schmauchantragung geführt haben, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die beiden Tatverdächtigen 1.1 und 1.2 jeweils mindestens eine Schusswaffe abgefeuert haben?

- Befinden sich an den REM-Tabs Sp.2.1/2.0 bis 2.1/4.0 Schmauch- bzw. Projektilbestandteile?
  Wenn ja, welche Aussagen können dazu getroffen werden.

Untersuchungsmethoden:

Augenschein, Stereomikroskopie, Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit der energiedispersiven Röntgenmikroanalyse (REM/EDX)

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

An folgenden Tabs konnten schmauchspezifische Partikel festgestellt werden:

Komplex 1.1 – Leiche vorn
Spur 1.1/4.0 linker Mittelfinger ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel TiZn
Spur 1.1/8.0 linker Handrücken ein Partikel PbBaCaSi
Spur 1.1/14.0 rechter Daumen ein Partikel PbBaSb
Spur 1.1/16.0 rechter Mittelfinger ein Partikel PbBaSbSn
Spur 1.1/17.0 rechter Ringfinger ein Partikel TiZn

Komplex 1.2 – Leiche hinten
Spur 1.2/10.0 rechtes Handgelenk ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel PbBaCaSi

Seite 3 von 4

Und warum waren KOK Michael Lotz und KHK Peter Braun aus Eisenach erst bei der 3. DNA-Runde der Gutachter bei den "Tatortberechtigten" dabei, obwohl sie VOR der Feuerwehr am Tatort waren?

Was hat das mit Schmauch und Polizei-Munition zu tun ? Was mit 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf?

Gar nichts?

Nicht glaubhaft.

.

Wir verlangen rechtsstaatliche Ermittlungen gemäß Verfassung und Gesetz. Verlangen Sie das ebenso, machen Sie den Arbeitskreis NSU bekannt, machen Sie mit! Mut zur Wahrheit, braucht man Mut in Deutschland, um den Rechtsstaat einzufordern? Ein Trauerspiel, wenn es so wäre...

ENDE

Freedom Fighter (2014-11-06 12:35:10)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

dorschi (2014-11-09 02:13:53)
Bitte das Forum benutzen, dorschi.

1.7.18 Die 4-tägige Flucht der Beate Zschäpe, Teil 1 (2014-11-06 18:09)

Wir müssen hier ansetzen:

Das ZDF weiss Interessantes zu berichten:

> Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr. Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?
>
> Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind. Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr? “Nicht verfahrensrelevant” – so heißt die Formulierung, die in den Akten zum NSU-Verfahren oft auftaucht, zu oft, könnte man meinen.

.

Als am 24.11.2011 die Festnahme Andre Emingers und die Hausdurchsuchungen bei ihm und bei seinem Zwillingsbruder Maik stattfinden, werden die Handys von Susann und Andre Eminger beschlagnahmt.

Als diese Handys am 6. oder am 7.12.2011 bei der Bundespolizei zum Auslesen eintrafen, da fehlten Daten.

> **Warum also verschwanden die SMS von Emingers Handy**, bevor sie zum Auslesen zur Bundespolizei gingen, in der Zeit von Beschlagnahme (24.11.) bis Eintreffen dort (7.12.) ?
>
> Welches war der “Skandal” in der Presse?

06 Aktuelles

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

Sehen Sie, liebe Leser, da wurden Sie verarscht!
Es geht gar nicht um das Löschen irgendwelcher Sicherungskopien bei der Bundespolizei, nachdem die ausgelesenen Handydaten längst beim BKA waren.

Es geht darum, dass diese Daten gelöscht wurden, **bevor** die Handys zum Auslesen gingen, zum Schutz eines Informanten-Paares: Der Eheleute Eminger.

.

Es gibt ein weiteres sehr belastendes Indiz gegen die Emingers: Die erfolgte Zuordnung der "Bekenntnis-festplatte" EDV 11 zu Andre Eminger, und das prompte Zurückrudern des BKA innerhalb von Tagen:

Das fünfseitige Vernehmungsprotokoll ist als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ klassifiziert. Aus gutem Grund: Darin berichtet Meier, wie in seiner Behörde im Dezember 2011 im Auftrag des Bundeskriminalamts (BKA) sensible Handy-Daten eines Tatverdächtigen gelöscht wurden. ... Er war als Leiter der Abteilung 5 im Präsidium der Bundespolizei für die Informations- und Kommunikationstechnik der Behörde zuständig, die für das BKA auch die Handys mutmaßlicher NSU-Terrorhelfer auswertete. ...

Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe schützen wollte. „Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“ http://www.bild.de/news/inland/-nsu/ausschuss-prueft-daten-affaere-2 8271012.bild.html

.

Seit dem 30.11.2011 ruderte das BKA zurück, die Platte **EDV 11** sei **nicht** Eminger zugehörig, er also nicht Macher der Videos und schon gar kein Informant... siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-inf ormanten-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-bka-geschutzt/

.

Am 17.11.2011 hatte Susann noch die Fluchthandynummer bei der Buchung des Sommerurlaubs 2012 hinterlegt:

> Und wer reservierte am 17.11.2011 (oder unmittelbar davor) einen Ferienplatz auf Rügen für 2012, und gab als Telefonnummer eben diese
> “Fluchtnummer Zschäpes **0162 – 7000587**” an?
>
> Frau Susann Ewinger: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/15/wie-konnte-susann-ewinger-am-1 7-11-2011-mit-zschapes-fluchthandy-einen-urlaubsplatz-fur-2012-buchen/

.

Dieser Zusammenhang ist auch hier noch genauer dargestellt:

> KRIMINELLE ERMITTLER? EMINGERS, DAS FLUCHTHANDY UND DER 4.11.2011

> Wie lange hat es wohl gedauert, nach dem 6.11.2011, bis die Ermittler **Susann Eminger** fanden? 1 Tag, oder doch länger? 2 Tage?

> Phantombild der ``Katzenkorb-Frau'' am 4.11.2011 erstellt am 6.11.2011 Antje H., Nachbarin

.

Wenn also die Anrufer bei "Zschäpe", 30 Anrufe am 4.11.2011, nicht ermittelt wurden, angeblich, dann wird da wer geschützt? Das LfV Sachsen, oder das BfV ? Anrufe aus dem sächsischen Innenministerium waren dabei.

> DAS BKA HAT DIE ANRUFERNUMMERN AUF DEM FLUCHTHANDY NICHT IDENTIFIZIERT

ZDF, November 2014… da wartet noch eine dicke Überraschung.

_ _

Und jetzt muss man sich entscheiden: Wo war Zschäpe?

A) in Eisenach.

> Doch der Hund schlug auch anderswo in Eisenach an, heißt es in Ermittlerkreisen. Die Polizei ist sich nach meinem Eindruck sicher: Beate Zschäpe war an den letzten Tagen des Trios ebenfalls vor Ort in Eisenach. Aber wo? Und was war ihre Aufgabe?
>
> Beate Zschäpe habe in der Nacht vor dem letzten Raubüberfall auf eine Sparkasse in Eisenach übernachtet – jedoch nicht in dem Wohnmobil, lautet das derzeitige Fazit in Ermittlerkreisen
>
> http://www.swr.de/blog/terrorismus/2011/12/18/zschape-ermittler-auf-den-hund- gekommen/

B) in Zwickau.

> Offenbar war es eine gute Idee der Ermittler: Schon wenige Stunden nach dem Brand der Wohnung der “Zwickauer Zelle” in der Frühlingsstrasse in Zwickau am 04. November 2011 setzte die Polizei Hunde ein: Spezielle “Mantrailer”, die auf das Aufspüren von Personen trainiert sind. Mit ihnen wollte man die Mieterin der brennenden Wohnung finden – und später, als man wusste, dass sie mit dem brennenden Wohnmobil in Eisenach zu tun hatte, bzw. Beate Zschäpe ist, ihre Spur verfolgen. Reaktionen solcher Hunde sind als Beweis nur bedingt geeignet. Aber als Anhaltspunkt können sie eine gute Hilfe sein. Insofern waren die Ermittler mit dem Hund offenbar durchaus erfolgreich.
>
> Denn mit der Hunde-Hilfe konnte man wohl nicht nur den möglichen Weg von Beate Zschäpe durch Zwickau nach der Brandlegung rekonstruieren: Zschäpe soll in den Minuten der mut-masslichen Brandstiftungen immer das Schicksal ihrer Katzen im Blick gehabt haben und dann in Richtung Bahnhof verschwunden sein.
>
> Interessanterweise könnte sie dabei auch dem Ehepaar Andre und Susann E. über den Weg gelaufen sein – zufällig oder nicht. Denn als das Haus in der Frühlingsstrasse lichterloh brannte, nahm die Polizei routinemäßig auf, wer sich um den Brandort herum aufhielt. Häufig ist bei Brands-tiftungen nämlich der Brandstifter unter den Zuschauern, weil er sein “Werk” bewundern will. Und – hoppla – man traf auf das Ehepaar E., dessen Name den Ermittlern zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel sagte.

C) Weder noch.

.

Für A) spricht die Anwesenheit der Katzentante Eminger in Zwickau, dagegen spricht die Beobachtung von Janice Martin, langer roter Mantel einer Frau die weg lief vom explodierten Haus, denn "Zschäpinger" hatte eine dunkle Jacke an, keinen roten Mantel.

Für B) gilt Dasselbe wie für A)

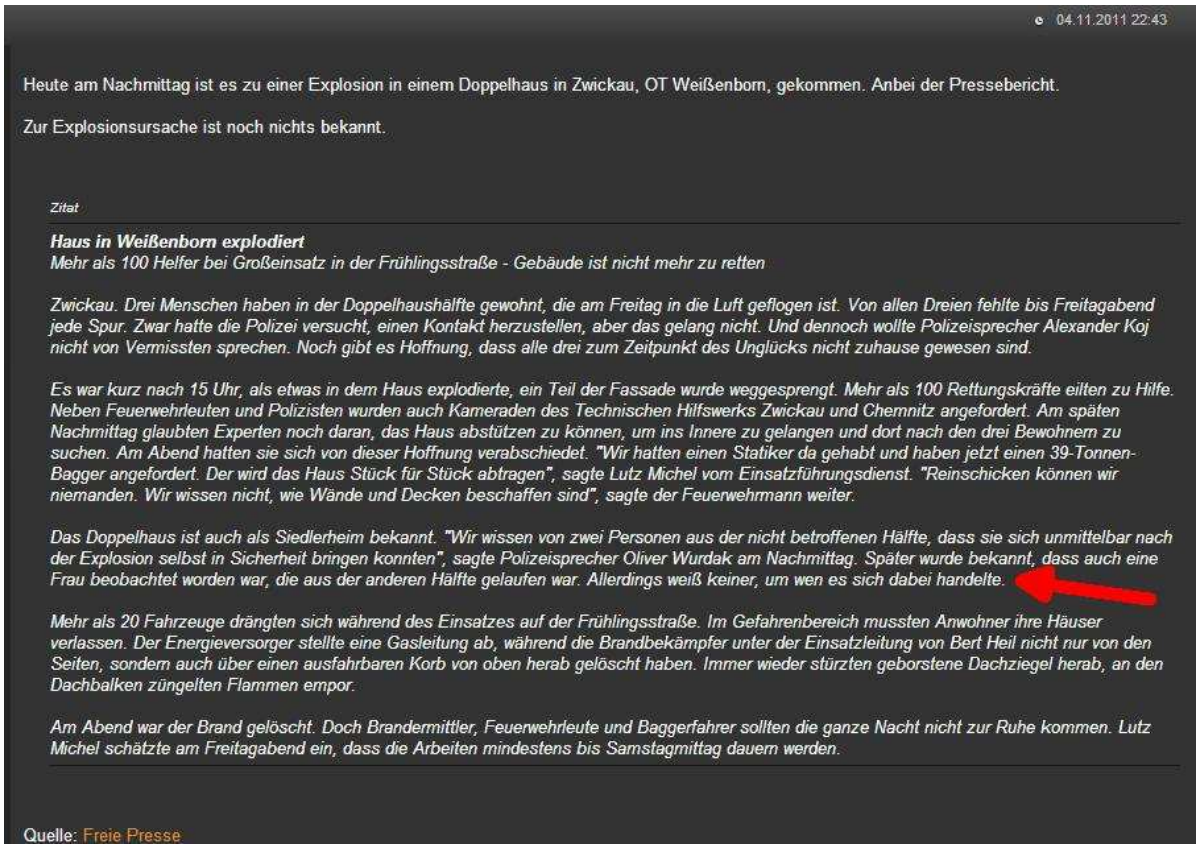

04.11.2011 22:43

Heute am Nachmittag ist es zu einer Explosion in einem Doppelhaus in Zwickau, OT Weißenborn, gekommen. Anbei der Pressebericht.

Zur Explosionsursache ist noch nichts bekannt.

Zitat

Haus in Weißenborn explodiert
Mehr als 100 Helfer bei Großeinsatz in der Frühlingsstraße - Gebäude ist nicht mehr zu retten

Zwickau. Drei Menschen haben in der Doppelhaushälfte gewohnt, die am Freitag in die Luft geflogen ist. Von allen Dreien fehlte bis Freitagabend jede Spur. Zwar hatte die Polizei versucht, einen Kontakt herzustellen, aber das gelang nicht. Und dennoch wollte Polizeisprecher Alexander Koj nicht von Vermissten sprechen. Noch gibt es Hoffnung, dass alle drei zum Zeitpunkt des Unglücks nicht zuhause gewesen sind.

Es war kurz nach 15 Uhr, als etwas in dem Haus explodierte, ein Teil der Fassade wurde weggesprengt. Mehr als 100 Rettungskräfte eilten zu Hilfe. Neben Feuerwehrleuten und Polizisten wurden auch Kameraden des Technischen Hilfswerks Zwickau und Chemnitz angefordert. Am späten Nachmittag glaubten Experten noch daran, das Haus abstützen zu können, um ins Innere zu gelangen und dort nach den drei Bewohnern zu suchen. Am Abend hatten sie sich von dieser Hoffnung verabschiedet. "Wir hatten einen Statiker da gehabt und haben jetzt einen 39-Tonnen-Bagger angefordert. Der wird das Haus Stück für Stück abtragen", sagte Lutz Michel vom Einsatzführungsdienst. "Reinschicken können wir niemanden. Wir wissen nicht, wie Wände und Decken beschaffen sind", sagte der Feuerwehrmann weiter.

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Mehr als 20 Fahrzeuge drängten sich während des Einsatzes auf der Frühlingsstraße. Im Gefahrenbereich mussten Anwohner ihre Häuser verlassen. Der Energieversorger stellte eine Gasleitung ab, während die Brandbekämpfer unter der Einsatzleitung von Bert Heil nicht nur von den Seiten, sondern auch über einen ausfahrbaren Korb von oben herab gelöscht haben. Immer wieder stürzten geborstene Dachziegel herab, an den Dachbalken züngelten Flammen empor.

Am Abend war der Brand gelöscht. Doch Brandermittler, Feuerwehrleute und Baggerfahrer sollten die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Lutz Michel schätzte am Freitagabend ein, dass die Arbeiten mindestens bis Samstagmittag dauern werden.

Quelle: Freie Presse

.

Für C) gibt es nur das Indiz, dass Zschäpe in Glauchau war, weil von dort aus Eminger angerufen wurde, aus einer Telefonzelle. Nicht per "Fluchthandy".

.

Die Ermittlungen zum Objekt 5 (Zschäpe) geben darauf keine eindeutige Antwort:

VORGANG EINGESCANNT
04.04.12
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 5
Beate Zschäpe
Persönliche
Gegenstände bei
Festnahme am
08.11.11
Asservaten-Nr:
5.1 - 5.62 + Vergleichsproben

Anlage zum Vermerk zu den Abklärungen der Zugtickets aus den Effekten der Beate ZSCHÄPE vom 22.11.11

= gewählte Zugverbindungen = mögliche weitere Zugverbindungen

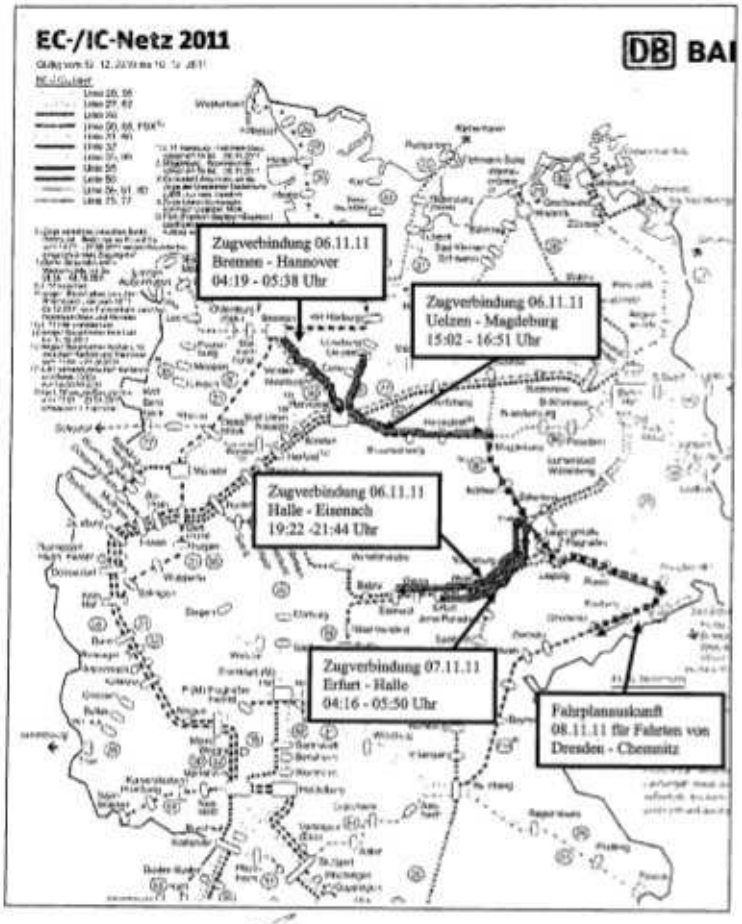

Gefertigt durch: Engmann, KOK'in

Sidewalk Express GmbH - Germany,
Adresse Am Zirkus 4,
10117 Berlin,
Telefon 030 2789 03 01,

recherchieren, dass das Ticket am 05.11.2011 um 10:37 Uhr in Leipzig am Hauptbahnhof an einem Münzautomaten erworben worden ist.
3 Minuten später, um 10:40 Uhr, wurde mit sich mit dem auf dem Ticket angegebenen Zugangscode ins Internet ein gewählt. Welche Seiten besucht worden sind, ist nicht nachvollziehbar und es wurde auch beim Einwählen in das Internet keine E-Mail-Adresse angegeben.
Für den Kauf des Tickets kann man den frei geschalteten Internetzugang maximal 1,15 Stunden lang nutzen. Diese Zeit wurde vollständig genutzt und das Guthaben auf dem Ticket somit in Gänze verbraucht. Das Guthaben hätte sieben Tage lang, bis zum 12.11.2011, genutzt werden können.
Auf dem Ticket steht handschriftlich "*Oma 822081*" geschrieben.

[Anmerkung: Im Rahmen ihrer Zeugenvernehmung sagte Beate ZSCHÄPES Mutter, Frau Annerose Else ZSCHÄPE aus, gemeinsam mit der Großmutter in einer Wohnung in der Closewitzer Straße 7 in Jena zu leben. Diese Anschrift ist telefonisch über den Anschluss 03641/822081 erreichbar.]

Asservat "Bild 95" der persönlichen Gegenstände der Beate ZSCHÄPE

KOK'in Ludwig

Seite 2 von 2

Zschäpe wollte nach Jena, soviel scheint klar. Am 5.11.2011 ergoogelte sie die Telefonnummer ihrer Oma.

Aber sie hatte noch was zu erledigen…

Ende Teil 1.

zschäpe-8-11-2011

Teilakte 12 MB: Was Objekt 5 so bei sich hatte, 60 Seiten.

---

lothar harold schulte (2014-11-06 19:07:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

neckarsulm (2014-11-06 23:04:55)
12 €uro und 23 Cent Gesamtvermögen Bargeld. Und der Zwickauer Tresor wird inklusive Wohnung drumherum abgefackelt. Hammer.

Freedom Fighter (2014-11-07 02:08:49)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

1.7.19 Das Schweigen der Lämmer: Medien ignorieren Özoguz Frage nach den wahren Mördern (2014-11-06 21:52)

Gestern wollte ich es erst prophezeien, liess es dann aber sein:

Niemand wird Staatsministerin Aydan Özoguz Frage aufgreifen.

Sämtliche Leitmedien würden das ignorieren:

AYDAN ÖZOGUZ IM BUNDESTAG: WER SCHOSS WIRKLICH AUF NSU-OPFER UND WARUM?

NOVEMBER 6, 2014

GEORG LEHLE

3 KOMMENTARE

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Aydan Özoguz (SPD), hielt am 05.11.14 vor dem Deutschen Bundestag eine bemerkenswerte Rede – ein Glanzpunkt der parlamentarischen Demokratie. Anlass war, dass am 04.11.11 der “National-Sozialistische-Untergrund” (NSU) aufgeflogen wäre. An dem Tag hätten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in einem mit Beweismaterial vollgestopften Wohnmobil Selbstmord verübt. Im Plenum des Bundestages zweifelte sie an der Täterschaft der medial und politisch vorverurteilten Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und nannte sie “mutmaßliche Hauptverdächtige”. Außerdem hinterfragte sie indirekt auch die Motive der Morde – bisher wurde immer “Rassismus” (Ceska-Morde) oder “Hass auf die Staatsgewalt” (Heilbronner Polizistenüberfall) genannt.

Wer hat tatsächlich geschossen? Auf die 10 Opfer?

Quelle: Youtube

“Es sind viele Fragen offen:

Aus welchen Grund (…) wurden diese Opfer ausgewählt? Wer hat auf sie aufmerksam gemacht, wer hat tatsächlich auf sie geschossen?

Ich glaube, dass einfach diese Fragen es sind, die für die Angehörigen, ja nicht erst seit drei Jahren, quälende Fragen sind.

Wer hat den drei mutmaßlich Hauptverantwortlichen geholfen, das ist eine Frage, die uns ja nun sehr beschäftigt, und die wir unmöglich unbeantwortet lassen können.

All diese anderen Fragen: Was nun eigentlich wirklich in diesem Wohnmobil war? Waren wirklich zwei so abgebrühte Menschen so leicht aus der Fassung zu bringen, von einem Polizeiwagen? Ich bin den Kollegen Binninger und Ströbele sehr dankbar, dass sie dies in einem gemeinsamen Interview einfach nochmal angesprochen haben (…), dass da sehr viel offen ist (…).

Manchmal kann man schon den Eindruck gewinnen, “Wir klären auf, was vorher bewusst verschleiert wurde.” Das ist eine sehr schreckliche Einsicht und bei den eigentlichen Fragen, die ich ja eben schonmal angerissen habe, sind wir noch nicht so richtig zufriedenstellend weiter gekommen.”

.

So war es dann auch: Wurde total ignoriert.

Sogar die SPD vertuscht es. quod erat demonstrandum.

http://www.spdfraktion.de/themen/das-darf-nie-wieder-passieren

.

Hat das jetzt Jeder verstanden?

Unabhängige Leitmedien gibt es nicht in der BRD.

Sogar Staatsministerinnen werden ignoriert, wenn sie "was Falsches" fragen.

---

fatalistsalterego (2014-11-06 21:54:20)
#26 ffmwest (06. Nov 2014 09:05) Staatsministerin Özoguz: Wer hat tatsächlich auf sie geschossen? http://www.youtube.com/watch?v=QmYQzkGY _cU ...sehenswertes Video aus dem Bundestag! Die Zweifel werden größer und größer! http://www.pi-news.net/2014/11/vera-lengsfeld-zur-schaendung-der-mauertoten/

Freedom Fighter (2014-11-07 01:32:37)
Hat dies auf KINGSLAYER rebloggt.

der Lustknabe (2014-11-07 03:50:02)
[...] Das Schweigen der Lämmer: Medien ignorieren Özuguz Frage nach den wahren Mördern [...]

smnt (2014-11-07 16:11:24)
Freie Presse = Paradoxon = Rechtsstaat Q.E.D.

Neptun (2014-12-08 08:02:41)
Ich hatte doch vor einigen Monaten von den Kurdinnen in Paris geschrieben und dass in Altona am Bhf demonstriert wurde, jeden Mittwoch. Und ich sagte der Frau, mit der ich sprach, sie soll ihren Leuten erzählen, dass Zschäpe unschuldig ist und die beiden Uwes umgebracht wurden und nun sehe ich gerade, dass Aydan O. aus HH kommt. Vielleicht kennen die sich alle und vielleicht hat es was gebracht, dass ich das gesagt habe? Wäre ja gut, denn wie kommt sie darauf, diese Frage zu stellen, wo sie doch selbst Türkin ist? Mit einem Deutschen verheiratet und ihre Brüder unter Beobachtung des VS standen... die weiß vielleicht viel mehr?

lothar harold schulte (2015-01-06 23:36:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.20 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 2 (2014-11-07 11:56)

Teil 1 endete mit:

> Zschäpe wollte nach Jena, soviel scheint klar. Am 5.11.2011 ergoogelte sie die Telefonnummer ihrer Oma.
>
> Aber sie hatte noch was zu erledigen...

.

Am Morgen des 5.11.2011 ist Beate Zschäpe in Chemnitz, wahrscheinlich war sie in der Nacht in Glauchau.

> Angeblich sei Glauchau bei Zwickau das Ziel gewesen, was wiederum dafür sprechen würde, dass das Trio dort noch eine Unterkunft besaß. Tatsächlich wurde am frühen Morgen des 5. November zwischen drei und vier Uhr von einer Telefonzelle am Bahnhof Glauchau der Handyanschluss Emingers mehrmals angewählt. Hatte sich Zschäpe bis zu diesem Zeitpunkt in einer Wohnung in Glauchau aufgehalten?
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/04/13-fragen-die-der-nsu-prozess-beantworten-mus s/

.

Dann schauen wir doch mal, ob diese Anrufe auf Emingers Handy auftauchen.

> 22 Eminger: Hauptasservatenzahl. (5 ist Zschäpe, 22 ist Eminger)
>
> 815 MB (854.999.040 Bytes) in 23 Akten. Ganz viel Eminger...

.

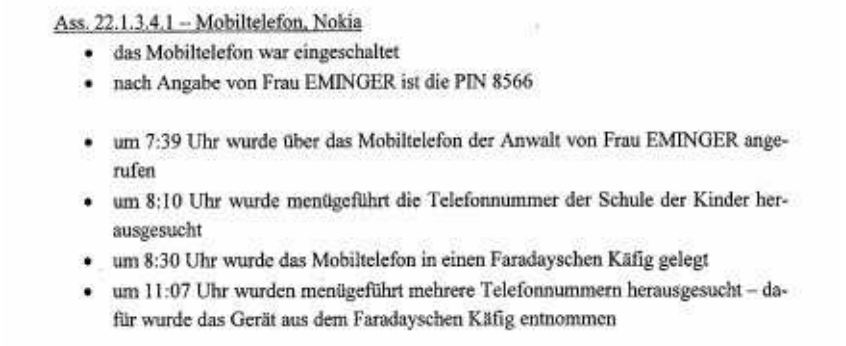

Ass. 22.1.3.4.1 – Mobiltelefon, Nokia

- das Mobiltelefon war eingeschaltet
- nach Angabe von Frau EMINGER ist die PIN 8566

- um 7:39 Uhr wurde über das Mobiltelefon der Anwalt von Frau EMINGER angerufen
- um 8:10 Uhr wurde menügeführt die Telefonnummer der Schule der Kinder herausgesucht
- um 8:30 Uhr wurde das Mobiltelefon in einen Faradayschen Käfig gelegt
- um 11:07 Uhr wurden menügeführt mehrere Telefonnummern herausgesucht – dafür wurde das Gerät aus dem Faradayschen Käfig entnommen

Es ist wirklich Susanns Handy:

hier: **Asservatenauswertung zur Rohdatenlieferung vom 02.02.12**
Handy Nokia 6700s von Susann EMINGER, Asservaten-Nr. 22.1.3.4.1

Mit Schreiben vom 02.02.2012 von KI 26 wurde eine CD mit weiteren Rohdaten zum Asservat 22.1.3.4.1 zur weiteren Auswertung geliefert.

Bei der Durchsicht wurden Passagen festgestellt, bei denen eine Verfahrensrelevanz gegeben sein könnte. Es handelt sich um drei fragmentarische Kurzmitteilungen. Ansonsten finden sich Kurzmitteilungen vorwiegend mit familiären Hinter

Zur vollständigen Rekonstruktion des Speicherabbildes sind weitere forensische Untersuchungen erforderlich.

Die betreffenden Textpassagen werden mit der Positionsangabe zur weiteren Auswertung im Folgenden dargestellt:

017C94DF 0 3@Du wirst es kaum glauben,die lis

0186F83C 0 Ich fahr grad lisl u.geri wohin mausi. Kann da wärend d fahrt net schr. Ild knutsch.

0109903A 0 Hä? Ach v lisa?

Der abschließende Auswertebericht zum Asservat 22.1.3.4.1 ist noch in Bearbeitung und wird nachgereicht.

Jasiaczyk, KHK

wer ist "v lisa" ?

Wie wir aus dem Gerichtssaal (2014) wissen, gelang die Rekonstruktion des Sendedatums nicht. Lediglich der Antifa gelang die Rekonstruktion: Exakt der 25.10.2011, Abholung Wohnmobil.

Das BKA scheiterte. Antifa und Medien jedoch nicht.

Es ist das Paradebeispiel der wissentlich falschen Medienberichterstattung.

> Als Beleg für das enge Verhältnis zwischen E. und Zschäpe werten die Ermittler zudem auch mehrere SMS, die E. an seine Ehefrau schickte. In einer heißt es: "Ich fahr' gerade Lisl und Geri wo hin, Mausi". Die Spitznamen "Lisl" und "Geri" stehen nach Erkenntnis der Strafverfolger für Zschäpe und Uwe Böhnhardt. Diese SMS verschickte E. am 25. Oktober 2011, also nur neun Tage vor dem Ende des NSU-Trios.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugen-berichte-von-kontakt en-zwischen-den-angeklagten-a-972279.html

.

Die Wahrheit ist aber:

> Und bei einer Nachlieferung von Daten, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren: "Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri" [phon.]. Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit "Lis" [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht. Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS

geschickt wurde.

http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/

Glauben Sie dem Drecks-Spiegel gar nichts. Der Spiegel verarscht Sie !

Ausserdem kam der Mann alleine am 25.10.2011. Gerichtsaussage Mario Knust, Vermieter. Er erkannte GERLACH. Nicht Böhnhardt. Vor Gericht.

.

Und das Schlimme daran ist: Es wurde an jenem Tag ZUERST korrekt berichtet und getwittert! Nicht datierbar, wohl ca. 1 Jahr alt. 2 oder 3 Stunden später wurde die DPA-Meldung geändert, auf 25.10.2011, und die Tweets mit "nicht datierbar" verschwanden:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/wie-die-medien-komplett-falsch -berichten-goebbels-lasst-grussen/

.

In den Ordnern 22-Eminger finden wir alles Mögliche, aber nicht Andres Handy, denn in Zwickau fand man am 24.11.2011 nur Susann nebst Liebhaber vor. Andre war samt Handy und Söhnen bei seinem Zwillingsbruder.

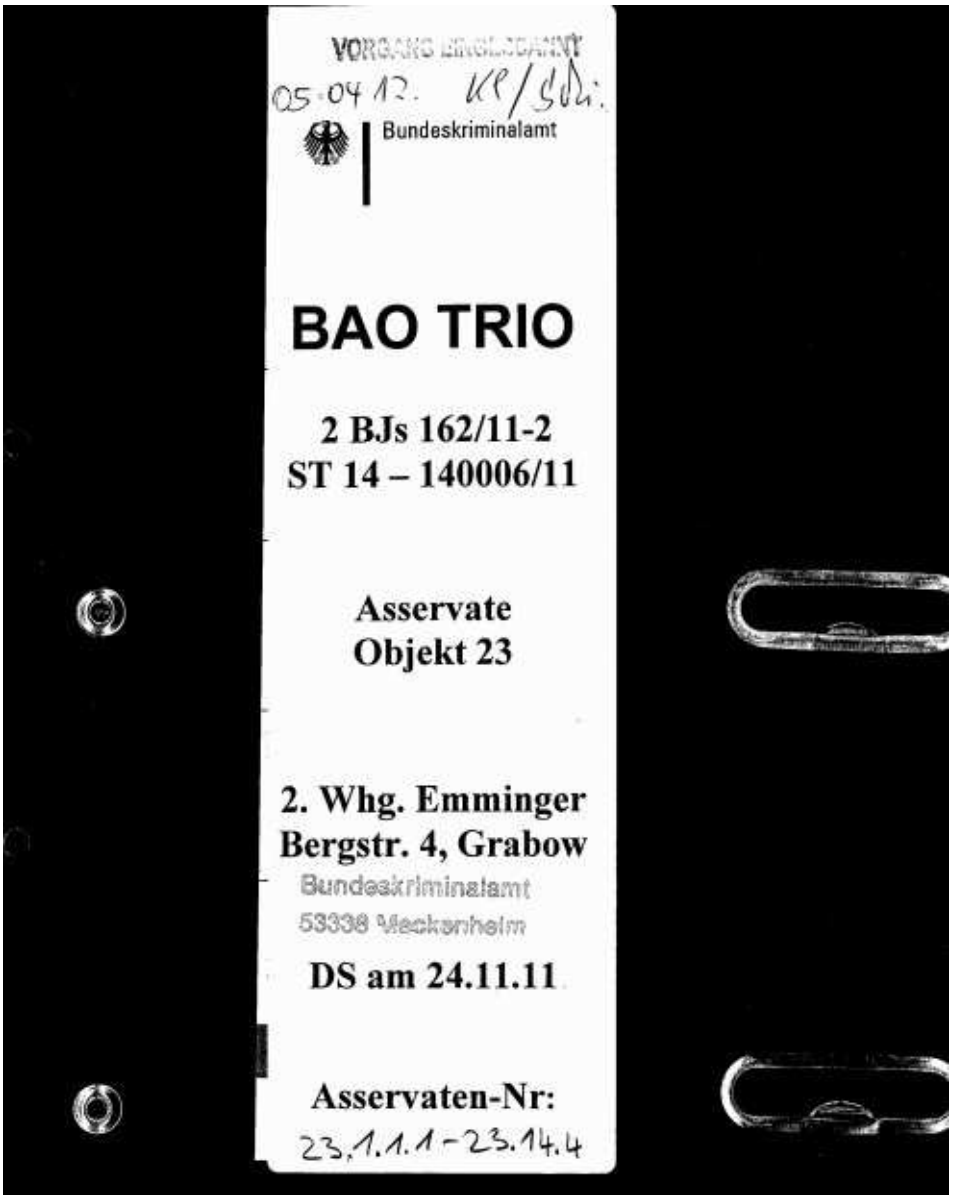

Bemerkungen
In der Wohnung des Betroffenen Maik Eminger wurde sein Zwilligsbruder Andre Eminger angetroffen und aufgrund eines Haftbefehls festgenommen.
Der Durchsuchung wohnt zeitweise StA Schmidt von der Bundesanwaltschaft bei.

.

Das Handy von Andre Eminger hat die Asservatennummer 23.1.1.2:

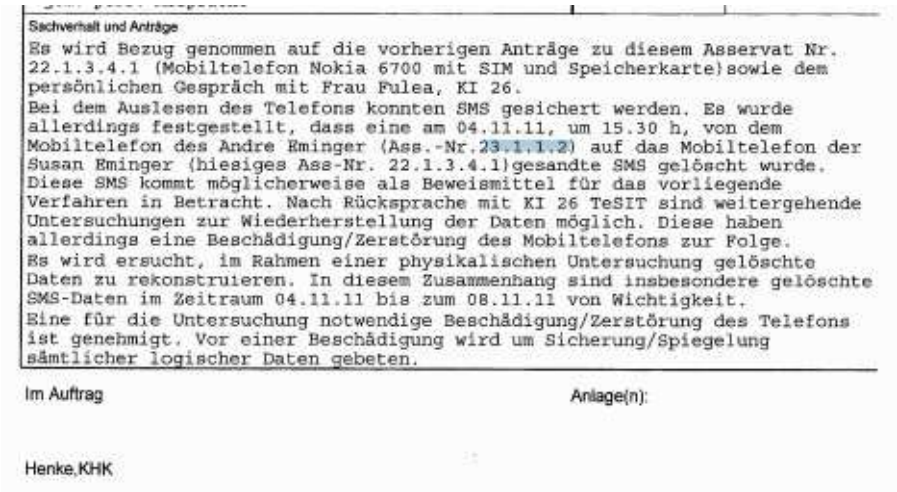

Sachverhalt und Anträge

Es wird Bezug genommen auf die vorherigen Anträge zu diesem Asservat Nr. 22.1.3.4.1 (Mobiltelefon Nokia 6700 mit SIM und Speicherkarte) sowie dem persönlichen Gespräch mit Frau Fulea, KI 26.
Bei dem Auslesen des Telefons konnten SMS gesichert werden. Es wurde allerdings festgestellt, dass eine am 04.11.11, um 15.30 h, von dem Mobiltelefon des Andre Eminger (Ass.-Nr.23.1.1.2) auf das Mobiltelefon der Susan Eminger (hiesiges Ass-Nr. 22.1.3.4.1) gesandte SMS gelöscht wurde. Diese SMS kommt möglicherweise als Beweismittel für das vorliegende Verfahren in Betracht. Nach Rücksprache mit KI 26 TeSIT sind weitergehende Untersuchungen zur Wiederherstellung der Daten möglich. Diese haben allerdings eine Beschädigung/Zerstörung des Mobiltelefons zur Folge.
Es wird ersucht, im Rahmen einer physikalischen Untersuchung gelöschte Daten zu rekonstruieren. In diesem Zusammenhang sind insbesondere gelöschte SMS-Daten im Zeitraum 04.11.11 bis zum 08.11.11 von Wichtigkeit.
Eine für die Untersuchung notwendige Beschädigung/Zerstörung des Telefons ist genehmigt. Vor einer Beschädigung wird um Sicherung/Spiegelung sämtlicher logischer Daten gebeten.

Im Auftrag

Anlage(n):

Henke,KHK

.

Die Auswertung dieses Handys erfolgte bei der Bundespolizei, siehe den "Lösch-Skandal" in BILD, in Teil 1.

Das BKA bekam die Daten, die noch drauf waren auf dem Handy/den Handys der Emingers.

.

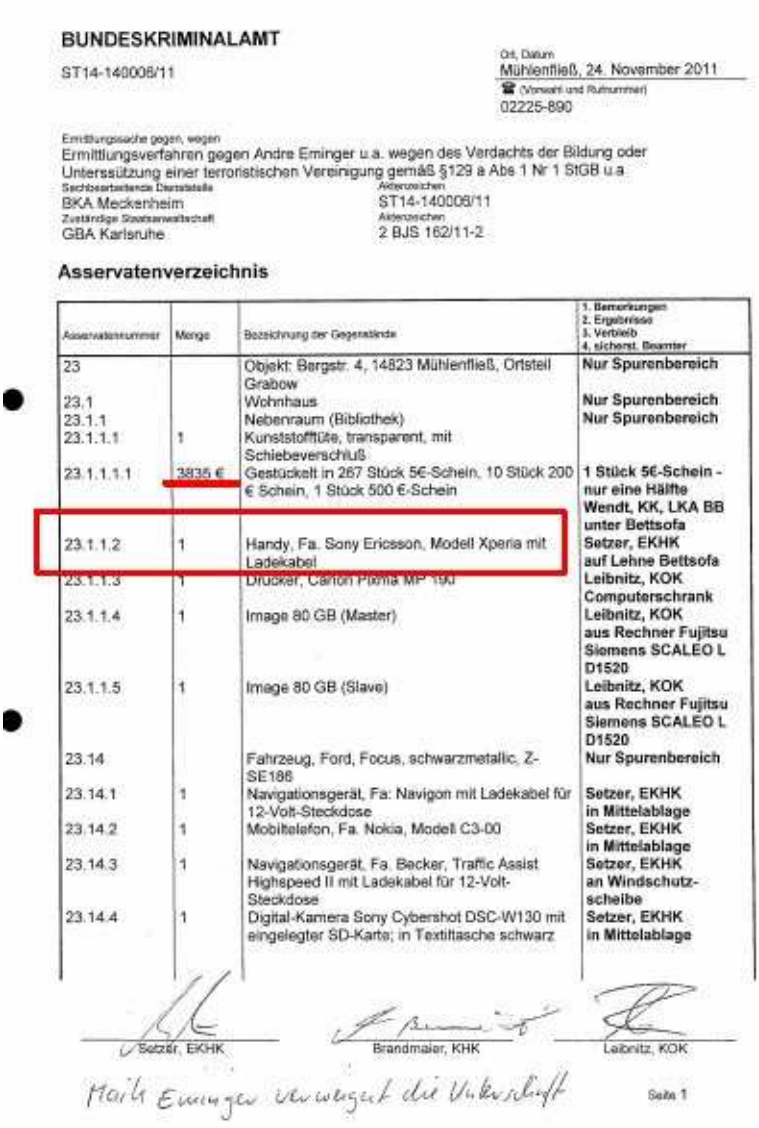

BUNDESKRIMINALAMT

ST14-140008/11

Ort, Datum
Mühlenfließ, 24. November 2011
☎ (Vorwahl und Rufnummer)
02225-890

Ermittlungssache gegen, wegen
Ermittlungsverfahren gegen Andre Eminger u.a. wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß §129 a Abs 1 Nr 1 StGB u.a.

Sachbearbeitende Dienststelle: BKA Meckenheim
Aktenzeichen: ST14-140008/11
Zuständige Staatsanwaltschaft: GBA Karlsruhe
Aktenzeichen: 2 BJS 162/11-2

Asservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	1. Bemerkungen 2. Ergebnisse 3. Verbleib 4. sichernd. Beamter
23		Objekt: Bergstr. 4, 14823 Mühlenfließ, Ortsteil Grabow	Nur Spurenbereich
23.1		Wohnhaus	Nur Spurenbereich
23.1.1		Nebenraum (Bibliothek)	Nur Spurenbereich
23.1.1.1	1	Kunststofftüte, transparent, mit Schiebeverschluß	
23.1.1.1.1	3835 €	Gestückelt in 267 Stück 5€-Schein, 10 Stück 200 € Schein, 1 Stück 500 €-Schein	1 Stück 5€-Schein - nur eine Hälfte Wendt, KK, LKA BB unter Bettsofa Setzer, EKHK auf Lehne Bettsofa
23.1.1.2	1	Handy, Fa. Sony Ericsson, Modell Xperia mit Ladekabel	Leibnitz, KOK Computerschrank
23.1.1.3	1	Drucker, Canon Pixma MP 190	Leibnitz, KOK aus Rechner Fujitsu Siemens SCALEO L D1520
23.1.1.4	1	Image 80 GB (Master)	Leibnitz, KOK aus Rechner Fujitsu Siemens SCALEO L D1520
23.1.1.5	1	Image 80 GB (Slave)	Nur Spurenbereich
23.14		Fahrzeug, Ford, Focus, schwarzmetallic, Z-SE186	Setzer, EKHK in Mittelablage
23.14.1	1	Navigationsgerät, Fa: Navigon mit Ladekabel für 12-Volt-Steckdose	Setzer, EKHK in Mittelablage
23.14.2	1	Mobiltelefon, Fa. Nokia, Modell C3-00	Setzer, EKHK an Windschutz-scheibe
23.14.3	1	Navigationsgerät, Fa. Becker, Traffic Assist Highspeed II mit Ladekabel für 12-Volt-Steckdose	Setzer, EKHK in Mittelablage
23.14.4	1	Digital-Kamera Sony Cybershot DSC-W130 mit eingelegter SD-Karte; in Textiltasche schwarz	

Setzer, EKHK — Brandmaier, KHK — Leibnitz, KOK

Marko Eminger verweigert die Unterschrift

Seite 1

4. Auswertung: Die Seriennummern der Geldscheine sind in den polizeilichen Informationssystemen nicht bekannt.

.

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

6 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.:

23.1.1.1.1 (1) D1

23.1.1.1.1 (2) D1

23.1.1.1.1 (3) D1

23.1.1.1.1 (4) D1

23.1.1.1.1 (5) D1

23.1.1.1.1 (7) D1

3 für Vergleichszwecke geeignete Spuren , davon

3 mit Sammlung/AFIS verglichen

3 nicht zugeordnete, Spuren - Nr.:
23.1.1.1.1 (6) D1
23.1.1.1.1 (8) D1
23.1.1.1.1 (9) D1

Wie fast immer: Nichts erkannt… daher:

> Fazit: Zum jetzigen Zeitpunkt besteht hinsichtlich der Asservate Nr. 23.1.1.1 und 23.1.1.1.1 keine Verfahrensrelevanz.

.

Aber jetzt das Handy des Andre Eminger: Hat Zschäpe angerufen, sind die Daten drauf? Anrufe von einer Telefonzelle aus Glauchau?

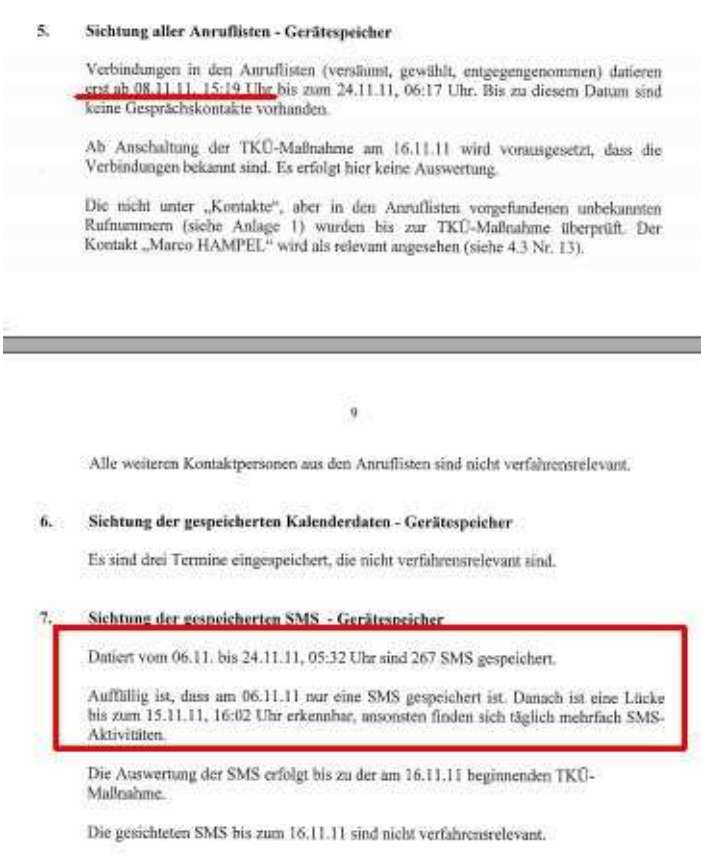

5. **Sichtung aller Anruflisten - Gerätespeicher**

Verbindungen in den Anruflisten (versäumt, gewählt, entgegengenommen) datieren erst ab 08.11.11, 15:19 Uhr bis zum 24.11.11, 06:17 Uhr. Bis zu diesem Datum sind keine Gesprächskontakte vorhanden.

Ab Anschaltung der TKÜ-Maßnahme am 16.11.11 wird vorausgesetzt, dass die Verbindungen bekannt sind. Es erfolgt hier keine Auswertung.

Die nicht unter „Kontakte", aber in den Anruflisten vorgefundenen unbekannten Rufnummern (siehe Anlage 1) wurden bis zur TKÜ-Maßnahme überprüft. Der Kontakt „Marco HAMPEL" wird als relevant angesehen (siehe 4.3 Nr. 13).

Alle weiteren Kontaktpersonen aus den Anruflisten sind nicht verfahrensrelevant.

6. **Sichtung der gespeicherten Kalenderdaten - Gerätespeicher**

Es sind drei Termine eingespeichert, die nicht verfahrensrelevant sind.

7. **Sichtung der gespeicherten SMS - Gerätespeicher**

Datiert vom 06.11. bis 24.11.11, 05:32 Uhr sind 267 SMS gespeichert.

Auffällig ist, dass am 06.11.11 nur eine SMS gespeichert ist. Danach ist eine Lücke bis zum 15.11.11, 16:02 Uhr erkennbar, ansonsten finden sich täglich mehrfach SMS-Aktivitäten.

Die Auswertung der SMS erfolgt bis zu der am 16.11.11 beginnenden TKÜ-Maßnahme.

Die gesichteten SMS bis zum 16.11.11 sind nicht verfahrensrelevant.

Es ist nichts drauf.

Wie will das BKA auf die Idee gekommen sein, die Anrufdaten der Telefonzellen in Glauchau abzufragen? Auf Anrufe zum Handy von Andre Eminger?

A) Man hat die Daten aller Telefonzellen in Thüringen und Sachsen abgefragt

B) Man wusste, wo man abfragen musste. VORWISSEN !

C) Man hat die Daten der Eminger-Funkzelle abgefragt.

D) Es ist eine Ente, es stimmt nicht.

Entscheiden Sie sich!

Im Ordner 23, Eminger, kommt Glauchau mit Telefonzelle gar nicht vor.

In den Ordnern 22, 23 Stück, ist es genauso. Es gibt nur Hinweise, dass Susann Eminger geborene Häuser aus Glauchau stammt.

3. Asservaten-Beschreibung:

Da zur Auswertung ursprünglich nur ein Lichtbild [1] vorlag, wurde das Asservat durch den Unterzeichner am 08.02.2012 in Augenschein genommen. [2]

Bei dem Asservat handelt es sich um einen Aktenordner DIN A4, schmal, Farbe weiß, mit den handschriftlichen Aufschriften „Sozialhilfe" auf dem Ordnerrücken und „Behördenpapiere" auf der Vorderseite, der diverse Unterlagen in Prospekthüllen und einige nicht eingeheftete, lose einliegende DIN A4-Bögen beinhaltet.

Bei den Unterlagen handelt es sich um nachfolgend aufgeführte Schriftstücke:

- Durchschrift eines Freistellungsauftrags für Kapitalerträge (Sparer-Freibetrag und Werbungskosten Pauschbetrag) von André und Susann EMINGER vom 20.06.2005 [3]
- Kopie eines Antrages auf Rentenversicherung bei der „Neue Lebensversicherung AG, Hamburg" von Susann HÄUSER vom 14.07.2004 mit einer Modellrechnung [4]

[1] Abbildung 1 unter Anlagen am Ende des Vermerks
[2] Ort: BKA Wiesbaden, W 2, Raum A 125 (nach Anlieferung); Verwendung von Handschuhen u. Mundschutz
[3] nicht eingeheftet
[4] nicht eingeheftet

- Bescheide des Sozialamts der Stadt Zwickau an Susann HÄUSER, Anträge von und Bescheinigungen für Susann HÄUSER bzgl. Sozialleistungen aus dem Zeitraum 11.07.2001 bis 12.05.2004 [5]
- Div. Unterlagen der Bahn-Betriebskrankenkasse für Susann HÄUSER [6]
- Bescheinigung für das Sozialamt des „Beruflichen Schulzentrums Dr. Friedrich Dittes, Glauchau" für Susann HÄUSER, * 10.05.1981, über den erfolgreichen Besuch der Berufsfachschule für Hauswirtschaft vom 28.08.1997 bis 27.06.2001

4. Auswertung:

Es handelt sich um private Unterlagen, die sich -mit Ausnahme des von André und Susann EMINGER gemeinsam gestellten Freistellungsauftrages- der Beschuldigten Susann EMINGER, geb. HÄUSER zuordnen lassen.

Verfahrensbezüge oder sonstige Besonderheiten sind nicht erkennbar.

5. Bewertung/ Fazit:

Das Asservat ist nicht verfahrensrelevant.

Anlagen:
- Abbildung auf nachfolgender Seite 3

Ristenbieter, KOK

.

Man muss immer im Hinterkopf haben dabei, dass der "Terrorismus-Experte" Thevesen vom ZDF zu glauben scheint, man haben seitens des BKA die 30 Anrufe am 4.11.2011 auf dem "Fluchthandy" nicht zugeordnet. Was für ein Trottel... oder schlimmer...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/das-bka-hat-die-anrufernummer n-auf-dem-fluchthandy-nicht-identifiziert/
.

Vor Gericht wurde das wie folgt dargestellt:

> Am 4.11. sei es nach 15.22 Uhr zu einem Telefonat gekommen, zehn oder 12 Sekunden lang, sowie um 15.29 Uhr zu einer SMS eingehend und um 15.30 Uhr zu einer ausgehenden SMS. In der Nacht des 5.11. um 2.57 Uhr und um 3.45 Uhr habe es eingehende Telefonverbindungen aus dem Ortsnetz Glauchau gegeben, 20 bzw. drei Sekunden lang. Diese Rufnummer sei nur unvollständig übermittelt, es sei aber festgestellt worden, dass es sich um den öffentlichen Fernsprecher der Deutschen Telekom AG am Bahnhof Glauchau handelte. Ferner habe es noch Kontakte zum Mobilanschluss Matthias Di. gegeben, das seien insgesamt 82 Verbindungen zwischen Mitte Mai und 21.11.2011 gewesen, meine er. Am 5.11. sei es da zu Kontakten gekommen, zunächst eine eingehende SMS, dann ausgehende SMS, wiederum eingehende SMS und wiederum ausgehend. Um 8.20 Uhr habe es eine eingehende Telefonverbindung gegeben. Ferner habe E. Kontakte zur Festnetznummer der Familie E. gehabt. Er habe, so Sch., dann noch Ausführungen zu zwei Zwickauer Nummern gemacht, die achtmal angerufen worden seien. Diese seien für den Freistaat Sachsen in Dresden ausgegeben worden, das sei die zentrale Erreichbarkeit des Finanzamtes Zwickau und eine Nebenstelle dort gewesen.
>
> Die Verbindungen am 4.11. zwischen dem Mobiltelefon Beate Zschäpes und André E. sei bereits bekannt gewesen durch die Auswertung der Handydaten Zschäpe und größtenteils auch durch die Auswertung der Funkzelle in Zwickau. E. habe nur noch Kontakt zu seiner Ehefrau gehabt und ab 15.34 sei überhaupt keine SMS- und Telefonaktivität mehr feststellbar. Das sei an früheren Tagen nur in neun Fällen so gewesen. Die eingehende SMS von Susann E. sei weder auf seinem noch auf Susann E.s Telefon festgestellt worden. Die Kontakte zu Di. seien auch zu weiteren Erkenntnissen in Beziehung zu setzen.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/

War Zschäpe in Glauchau?

Hatte Sie das "Fluchthandy" bei sich, benutzte es aber nicht nach 15:34 Uhr?

Ist das wirklich ausermittelt? Oder ist das Alles eher "Nebel" ? Eminger-Informantenschutz-Nebel?

– –

Die Anrufe am 5.11.2011 zwischen 7 und 8 Uhr am Morgen, bei den Eltern der Uwes, diese Anrufe werden von 2 Chemnitzer Telefonzellen aus getätigt, die sich 200 m voneinander entfernt befinden.

Das ist dann Thema in Teil 3.

Freedom Fighter (2014-11-07 22:45:39)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

1.7.21 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 3: Anrufe bei den Eltern (2014-11-07 18:00)

Wo Zschäpe am 4.11.2011 war ist nicht bekannt. Eisenach, Zwickau, sonstwo, siehe Teil 1.

Ob sie die Nacht zum 5.11.2011 in Glauchau verbrachte ist nicht bekannt. Es gibt jedoch Indizien dafür, dass Zschäpe in Glauchau war. So in etwa ist der Stand nach Teil 2.

> Die Anrufe am 5.11.2011 zwischen 7 und 8 Uhr am Morgen, bei den Eltern der Uwes, diese Anrufe werden von 2 Chemnitzer Telefonzellen aus getätigt, die sich 200 m voneinander entfernt befinden.

.

Teil 3: Zschäpe ruft die Uwe-Eltern an:

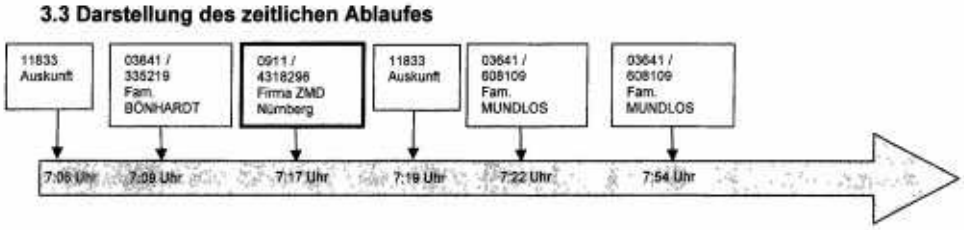

ZMD: Dienst der Deutschen Telekom AG zur Überprüfung des Guthabens auf der Telefonkarte.

.

Das BKA ermittelt wie folgt:

Es wurden Verbindungsdaten von zwei Telefonzellen mit den Rufnummern 0371/6660959 und 0371/6661447, sowie der Telefonkarte mit der Serien-Nr. 8110809110017 63904 berücksichtigt.
Von besonderem Interesse scheint hier der Zeitraum am 05.11.2011 zwischen 07:00 Uhr und 08:00 Uhr zu sein, da in diesem Zeitraum Anrufe der ZSCHÄPE zu den Familien des MUNDLOS und des BÖNHARDT erfolgten

Am **05.11.2011** um **07:09** Uhr wurde aus dieser Telefonzelle die Rufnummer **03641335219** angewählt. Das Gespräch dauerte **07:58** Minuten. Eine durchgeführte Anschlussinhaberfeststellung ergab, dass es sich hierbei um den Anschluss von
Jürgen BONHARDT
Richard-Zimmermann-Str. 11
07747 Jena
handelt. Hierbei handelt es sich um den Vater des verstorbenen Uwe BÖNHARDT.
Frau Brigitte BÖHNHARDT sagte im Rahmen ihrer Zeugenvernehmung vom 06.11.2011 aus, am 05.11.2011 "kurz vor 07:00 Uhr" einen Anruf entgegen genommen zu haben, bei welchem sich eine Beate meldete, die auf Nachfrage "Uwes Beate" ergänzte. Sie sagte sinngemäß, die Eltern des Uwe BÖHNHARDT sollen Nachrichten schauen, denn in Eisenach wäre etwas passiert und es würde sich um die beiden Jungs handeln". Weiterhin sagte die weibliche Person am Telefon zu Frau BÖHNHARDT, sie hätte "noch ein zweites Gespräch mit gleichem Inhalt" vor sich.

Um 07:22 Uhr erfolgen zwei Anrufe aus dieser Telefonzelle zur Rufnummer 03641608109. Die Gespräche dauerten einmal lediglich 0:10 und einmal 0:22 Minuten.
Bei dem Anschlussinhaber dieser Rufnummer handelt es sich um
Siegfried MUNDLOS
Seite 2 von 8 Max-Steenbeck-Str. 12 07745 Jena.

Siegfried MUNDLOS ist der Vater des verstorbenen Uwe MUNDLOS.

.

"Zschäpe" sagte sie nicht. Weder zu Böhnhardts noch zu Mundlos. Viele Schreibfehler...

8 Ergebnis

Die Zeugenaussagen von Frau MUNDLOS und Frau BÖNHARDT, in Bezug auf Anrufe am Morgen des 05.11.2011 werden durch die oben dargestellten Ermittlungen bestätigt. Unter Nutzung der Telefonkarte, die bei Frau ZSCHÄPE zum Zeitpunkt ihrer Festnahme aufgefunden wurde, wurden die Telefonate mit dem öffentlichen Fernsprecher 03716661447 geführt. 32 Minuten später erfolgte der Anruf bei Frau MUNDLOS von einem etwa 200 Meter entfernten Fernsprecher. Dieser war in dieser Zeitspanne fußläufig zu erreichen, so dass die Frau ZSCHÄPE auch den Anruf zu Frau MUNDLOS getätigt haben kann.

Kathmann, KK

[16] Beschluss des Ermittlungsrichters beim BGH vom 20.11.2011, Az. 3 BGs 60/11
[17] Schreiben Deutsche Telekom AG vom 21.11.2011, Tgb.-Nr. M1195/2011

Aussage Ilona Mundlos, wieso sagt sie nicht "Zschäpe" ?

6 Öffentlicher Fernsprecher 03716660959

Auf Grund der Zeugenaussage[12] der Mutter des verstorbenen Uwe MUNDLOS, Frau

Ilona MUNDLOS
*19.05.1950 in Jena
Max-Steenbeck-Str. 12A
07745 Jena,

ist bekannt, dass ein Gespräch zwischen Frau MUNDLOS und einer „Beate" am Morgen, gegen 08:00 Uhr, stattgefunden hat. In diesem Gespräch stellte sich eine weibliche Anruferin vor als „Beate vom Uwe" und diese teile mit: „Der Uwe ist nicht mehr. Der Uwe lebt nicht mehr [...] Eisenach in Verbindung mit dem Banküberfall."
Auf Grund dessen wurden die fünf Netzbetreiber T-Mobile, E-Plus, D2 Vodafone, O2 Germany und die Deutsche Telekom AG verpflichtet, einen Suchlauf nach dem Anschluss durchzuführen, von dem aus am 05.11.2011 zwischen 06:00 und 09:00 Uhr die Anschlüsse der Familien MUNDLOS (Rufnummer 03641/608109) und BÖNHARDT (Rufnummer 03641/335219) angerufen wurden.[13]
Dabei konnte festgestellt werden, dass der Anschluss von Familie MUNDLOS am 05.11.2011, neben den beiden bereits oben unter Punkt 5. beschriebenen Anrufversuchen, ein Weiteres Mal angerufen wurde. Um 07:54 Uhr wurde dieser Anschluss von der Rufnummer 03716660959 angewählt.
Bei dem Anschluss mit der Rufnummer 03716660959 handelt es sich um einen frei zugänglichen öffentlichen Fernsprecher der Deutschen Telekom AG, welcher sich in der Rathausstraße 7, 09111 Chemnitz befindet.

.

Es wurde eine Telefonkarte verwendet in Chemnitz, kein Handy.

Und diese Telefonkarte wurde schon vor dem 5.11.2011 genutzt:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 23.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 5/ ZSCHÄPE

2. **Asservaten-Nr.:** 5.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um eine Ersatzkarte einer Telefonkarte Comfort von der Deutschen Telekom mit der Seriennummer „811090911001763904".
Auf der Telefonkarte befinden sich ein Chip zum Telefonieren an öffentlichen Telefonzellen und ein noch nicht frei gerubbelter PIN zum Telefonieren von anderen Telefonen und im Ausland.
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

4. **Auswertung:**
Die Telefonkarte befand sich am Tag der Festnahme von Beate ZSCHÄPE am 08.11.2011 in ihrer Handtasche.
Nach bisherigen Ermittlungen wurde die Karte wie folgt benutzt:

[1] s. hierzu Lichtbilder 5.46-HHH_8935.JPG und 5.46-HHH_8935.JPG

- am **13.10.2011** wurde von dem öffentlichen Fernsprecher in Zwickau mit der Rufnummer 03752702743 die Rufnummer 7881591 von **André EMINGER**, Hans-Soph-Str. 21 in 08062 Zwickau angerufen,
- am **15.10.2011** wurde von dem öffentlichen Fernsprecher in Zwickau mit der Rufnummer 03752737141 die Rufnummer 28386875 von **André EMINGER**, Adam-Ries-Str. 8 in 08062 Zwickau angerufen,
- am **05.11.2011** wurde von dem öffentlichen Fernsprecher im Rathausbereich der Stadt Chemnitz mit der Rufnummer 03716661447 zunächst der Auskunftsdienst der Deutschen Telekom unter der Rufnummer 11833 angerufen und danach die Rufnummer 03641335219 von **Jürgen BÖHNHARDT**, Richard-Zimmermann-Str. 11 in 07747 Jena (Vater von Uwe Böhnhardt) angerufen[2].

Fazit:
Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopien

.

1. Andre Eminger ist umgezogen, innerhalb Zwickaus, Mitte Oktober 2011. Zufall? "Trio-Wohnung" ? Standen dort auch Wohnmobile rum?

2. Warum Anrufe aus Telefonzellen schon im Oktober 2011? Von wem? Zschäpe?

3. Warum wurden Mundlos nicht mit dieser Telefonkarte angerufen? Leer gewesen?

.

Es gab also 1 Anruf bei Brigitte Böhnhardt, und 2 Kurzanrufe bei Mundlos (keiner da gewesen?) direkt danach. Dann Wechsel der Telefonzelle, und gegen 8 Uhr ein Telefonat mit Mutter Mundlos ohne Telefonkartenbenutzung.

Warum sagte sie zu beiden Müttern "die Beate vom Uwe" ? Ehe zu dritt? Was soll das? Warum sagt sie nicht ihren Namen?

War das Zschäpe, die da angerufen hat?

oder war das eine Frau, die nicht so genau wusste, was die Eltern wussten, wessen Uwes Beate die Frau Zschäpe eigentlich aktuell 2011 war?

Man wird ja mal fragen dürfen ;)

.

Die BKA-Skizze hätte demnach so aussehen müssen:

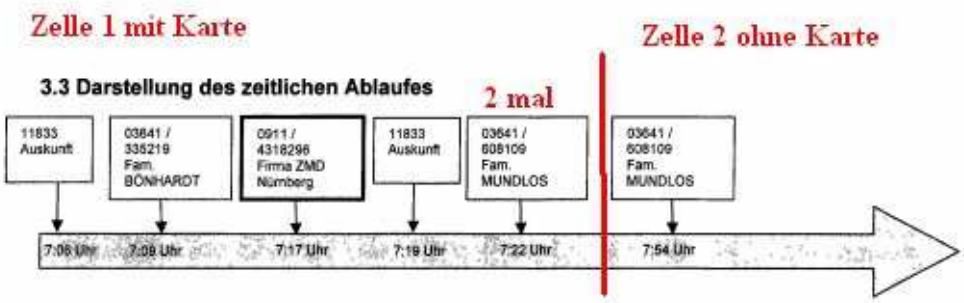

.

Gesicherte Daten, mehr oder weniger, gibt es von Zschäpe erst durch die 2 Bahntickets, die sie am 8.11.2011 in Jena bei sich hatte. Es beginnt am 5.11.2011 auf dem Bahnhof in Leipzig. Am 8.11.2011 lässt sich Zschäpe in Dresden eine Zugverbindung ausdrucken, für den 8.11.2011. Sie surft am 5.11. in Leipzig im Internet, wie ist unbekannt (Handy oder Terminal), mit einem Gutschein, und schreibt die Jenaer Telefonnummer von Mama und Oma auf diesen Gutschein.

Das kommt dann in Teil 4. Wohin sie am 5.11.2011 fuhr.

Freedom Fighter (2014-11-07 22:42:53)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

1.7.22 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 4: Flucht per Bahn (2014-11-07 22:00)

Teil 3 endete mit:

> Am 8.11.2011 lässt sich Zschäpe in Dresden HBF eine Zugverbindung ausdrucken, für den 8.11.2011.
>
> Sie surft am 5.11. in Leipzig im Internet, wie ist unbekannt (Handy oder Terminal), mit einem Ticket/Gutschein, und schreibt die Jenaer Telefonnummer von Mama und Oma auf diesen Gutschein.

> Das kommt dann in Teil 4. Wohin sie am 5.11.2011 fuhr.

Es wird dieser Plan abgearbeitet:

Anlage zum Vermerk zu den Abklärungen der Zugtickets aus den Effekten der Beate ZSCHÄPE vom 22.11.11

= gewählte Zugverbindungen = mögliche weitere Zugverbindungen

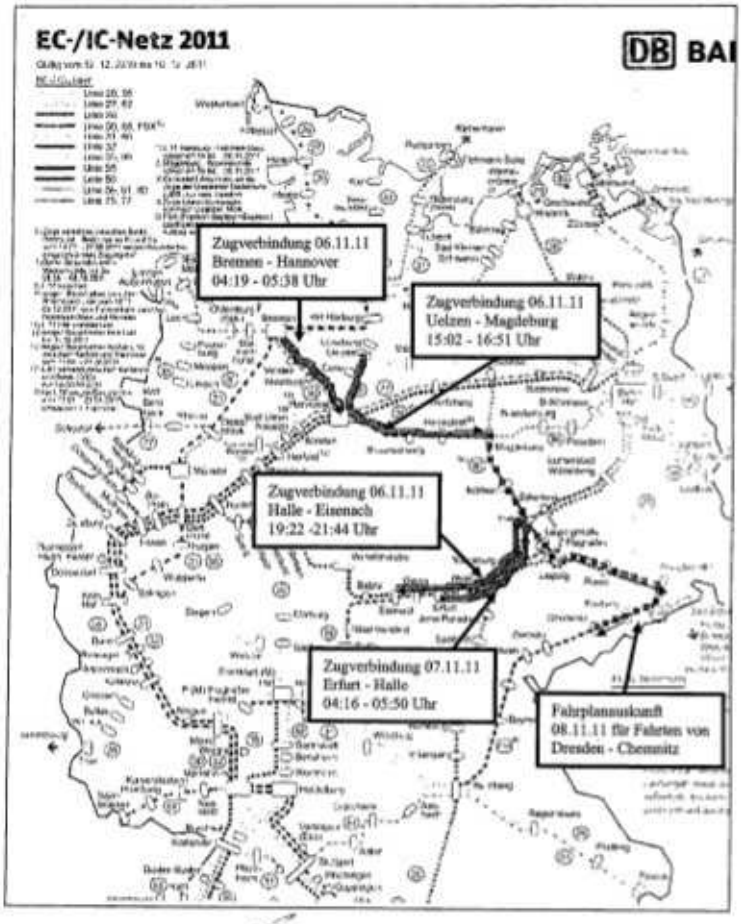

Gefertigt durch: Engmann, KOK'in

.

Dazu haben wir folgende Informationen:

Es beginnt in Leipzig, am 5.11.2011:

Auswertung eines Tickets der Firma "Sidewalk Express"

Ticket am 05.11.2011 um 10:37 Uhr in Leipzig am Hauptbahnhof an einem Münzautomaten erworben worden...

beim Einwählen in das Internet keine E-Mail-Adresse angegeben.

Für den Kauf des Tickets kann man den frei geschalteten Internetzugang maximal 1,15 Stunden lang
nutzen. Diese Zeit wurde vollständig genutzt und das Guthaben auf dem Ticket somit in Gänze verbraucht. Das Guthaben hätte sieben Tage lang, bis zum 12.11.2011, genutzt werden können.
Auf dem Ticket steht handschriftlich *"Oma 822081"* geschrieben.

[Anmerkung: Im Rahmen ihrer Zeugenvernehmung sagte Beate ZSCHÄPES Mutter, Frau Annerose Else ZSCHÄPE aus, gemeinsam mit der Großmutter in einer Wohnung in der Closewitzer Straße 7 in Jena zu leben. Diese Anschrift ist telefonisch über den Anschluss 03641/822081 erreichbar.]

Asservat "Bild 95" der persönlichen Gegenstände der Beate ZSCHÄPE

KOK in Ludwig

Das hatten wir ja schon in Teil 1.

> Zschäpe wollte nach Jena, soviel scheint klar. Am 5.11.2011 ergoogelte sie die Telefonnummer ihrer Oma.

Wirklich?

Sauklaue ;)

Dabei kann sie so schön schreiben, wenn sie nicht friert:

- Aus JVA Köln
- Original an LT-VAST

(Buchnummer) 12.11.2011 (Ort und Tag)

10

Antrag

Zschöpa, Beak 2.01.1975
(Name, Vorname, Geburtstag)

Haus I Abt. EG 25

Hrr Beyer

Ich melde mich für den Gitarrenunterricht an.

Hochschulsport

Beak Zschöpa
(Unterschrift)

13.11.9/

(Dieser Teil darf vom Antragsteller nicht beschrieben werden.)

Zukasse 13.11.11 GZA

(Buchnummer)

12.11.2011
(Ort und Tag)

Antrag

11

Zschäpe, Beate 2.01.1975
(Name, Vorname, Geburtstag)

Haus I Abt. Eb 25

Hr Beyer

Ich möchte an der Lesung am Freitag teilnehmen.

Hochachtungsvoll

Beate Zschäpe
(Unterschrift)

13.11.11

(Dieser Teil darf vom Antragsteller nicht beschrieben werden.)

VG 51: Antrag – Nr. 59 VGO
JVA Waldheim

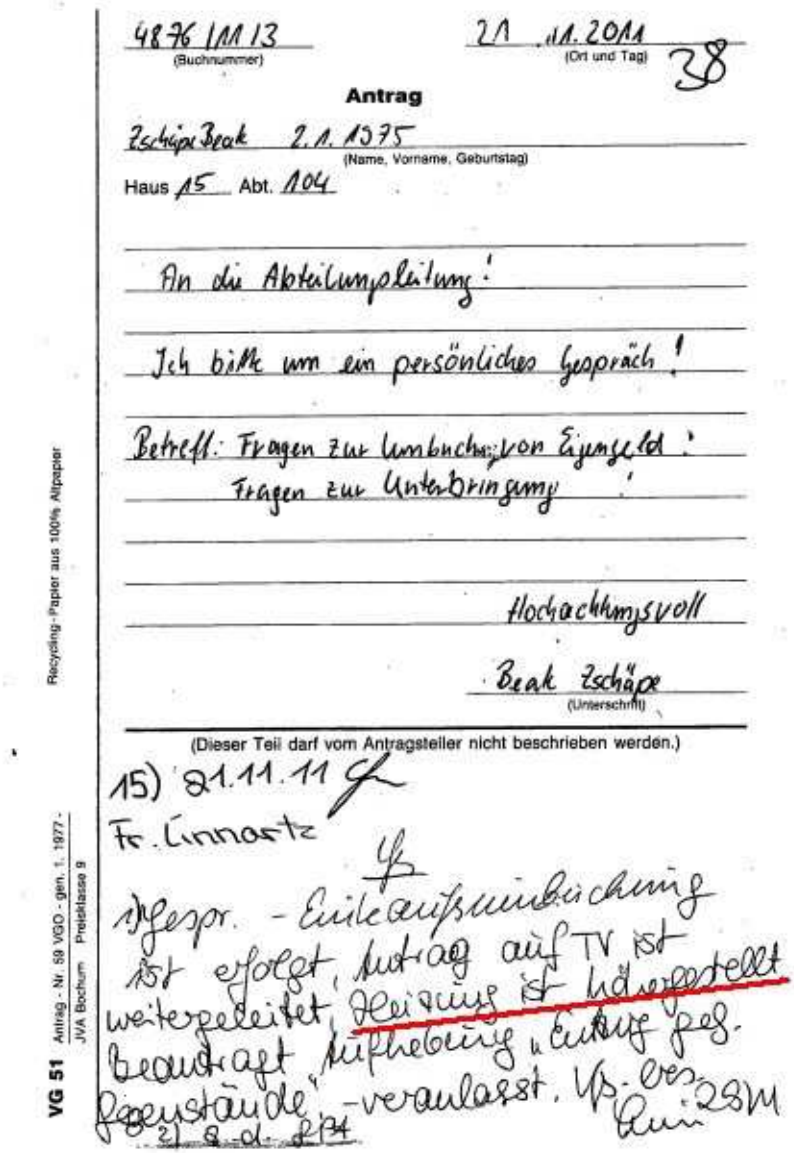

4876/11/13 (Buchnummer)

21.11.2011 (Ort und Tag)

38

Antrag

Zschäpe Beate 2.1.1975 (Name, Vorname, Geburtstag)

Haus 15 Abt. 104

An die Abteilungsleitung!

Ich bitte um ein persönliches Gespräch!

Betreff: Fragen zur Umbuchung von Eigengeld!
Fragen zur Unterbringung!

Hochachtungsvoll

Beate Zschäpe (Unterschrift)

(Dieser Teil darf vom Antragsteller nicht beschrieben werden.)

15) 21.11.11

Fr. Linnartz

Ups

Gespr. - Einleitung ist erfolgt, Antrag auf TV ist weitergeleitet, Reinigung ist hergestellt Beantragt, Aufhebung Einkauf bes. Gegenstände, -veranlasst. Ups. Lins 2SM

21 8 d. RP

VG 51 Antrag - Nr. 59 VGO - gen. 1. 1977 - JVA Bochum Preisklasse 9

Recycling-Papier aus 100% Altpapier

.

Am 11.11.2011 übernimmt der GBA das Verfahren, Freitag, und am 12.11.2011 sitzt Zschäpe bereits in Köln. Am 8.11.2011 wurde sie von Jena nach Sachsen verbracht, wo die Frau Hemme vom LKA Stuttgart bereits auf sie wartete.

Das ging Alles furchtbar schnell. Wie vorab geplant.

.

Aber wohin fuhr Zschäpe am 5.11.2011 Mittags? Von Leipzig aus!

Die Karte setzt erst in Bremen am 6.11.2011 an. Morgens um 4 Uhr. Wohin fuhr Zschäpe am 5.11.2011?

Nach Eisenach?

Am 124. Verhandlungstag des Münchner NSU-Prozesses ging es einen Schritt voran. Eine Zeugin

aus Eisenach berichtete über ihre angebliche Beobachtung am 6. November 2011 im Stadtteil Stregda: Zwei Tage, nachdem sich Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in einem Wohnmobil das Leben genommen hatten, habe sie in unmittelbarer Nähe des Tatorts eine Frau über die Straße gehen sehen. Uhrzeit: zwischen halb vier und halb fünf Uhr nachmittags. Eine schlanke Person in Jeans und dunkler Jacke mit halblangem, dunklem Haar. Etwa 1,60 Meter groß, um die 40. Eine Frau, die sie vorher noch nie gesehen hatte.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugin-will-zschaepe-in-eis enach-gesehen-haben-a-979938.html

Mist, einen Tag zu spät...

Carmen Bu. (Beobachtungen am 4. und 5.11.2011 in Eisenach)

https://www.nsu-watch.info/2014/07/protokoll-124-verhandlungstag-8-juli-2014/

Bu. sagt, sie habe ausgesagt, dass sie nach dem Brand des Wohnmobils Zschäpe gesehen habe in Stregda. Sie seien nachmittags raus aus dem Haus. Und da sei so eine Frau gelaufen, die ohne Blick auf irgendwas über die Straße gelaufen sei. Sie habe nicht gewusst, dass auch eine Frau gesucht wurde, so Bu. weiter. Die Frau habe einen starren Blick gehabt, sei an ihr und ihrem Freund vorbei gelaufen. Sie habe ihren Freund noch darauf angesprochen, aber der habe nicht geguckt, habe gesagt: “Weiß ich doch nicht.” Götzl fragt nach der Örtlichkeit. Bu. sagt, die Frau habe sich von dem Ort, wo das Wohnmobil gestanden habe, über die Straße bewegt und sei so [offenbar zeigt die Zeugin etwas]über die Straße gelaufen. Die Frau sei ihnen entgegengekommen, sei total teilnahmslos gewesen, habe weder links noch rechts geguckt. Götzl fragt, an welchem Wochentag das gewesen sei. Das müsse der Sonntag gewesen sein, so Bu., sie seien Spazieren gewesen, daher denke sie,

es war Sonntag.

.

Was tut man in dieser Situation? Als Anwalt, der aufklären möchte?

Man schaut in die Akten. Sonntag, der 6.11.2011.

.

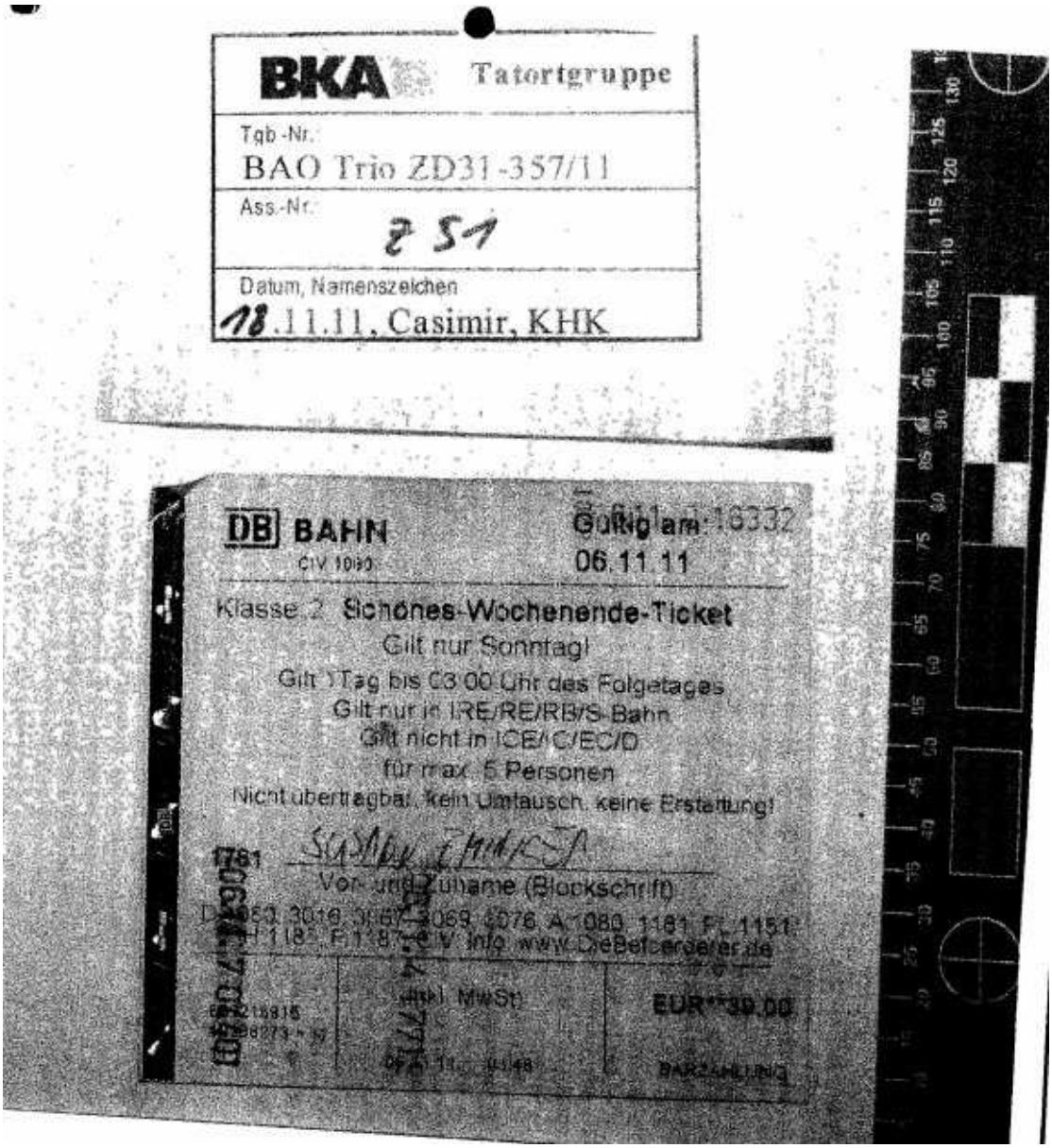
BKA Tatortgruppe
Tgb.-Nr.
BAO Trio ZD31-357/11
Ass.-Nr.
251
Datum, Namenszeichen
18.11.11, Casimir, KHK
DB BAHN
CIV 1080
Gültig am: 16332
06.11.11
Klasse 2 Schönes-Wochenende-Ticket
Gilt nur Sonntag!
Gilt 1 Tag bis 03:00 Uhr des Folgetages
Gilt nur in IRE/RE/RB/S-Bahn
Gilt nicht in ICE/IC/EC/D
für max. 5 Personen
Nicht übertragbar, kein Umtausch, keine Erstattung!
1781
Vor- und Zuname (Blockschrift)
EUR**30.00
BARZAHLUNG

.

Zum Ticket 1: (Ass. S.S.A.)

Schönes-Wochenende-Ticket, gültig für So., 06.11.11, 39 €
handschriftlich auf den Namen „SUSANN EMINGER“
Ausdrucknr: 699215915 vom 06.11.11, 03:48 Uhr

Ausdruckort: Bremen Hbf, Haupteingang rechts, 4er Block Ticketautomaten

1. Stempel: 1761, quer dazu 06.11. 7 04401

Zugverbindung Bremen – Hannover vom 06.11.11
Abfahrt: 04:19 Uhr, Ankunft: 05:38 Uhr, 17 min. Verspätung

Seite 1 von 2

---

2. Stempel: 5505, quer dazu 06.11. 4 17715

Zugverbindung Uelzen – Magdeburg vom 06.11.11
Abfahrt: 15:02 Uhr, Ankunft: 16:51 Uhr keine Verspätung

3. Stempel: 6201, (oder 8201), quer dazu 06.11. 9 16332

Zugverbindung Halle – Eisenach vom 06.11.11
Abfahrt: 19:22 Uhr, Ankunft: 21:44, 2min Verspätung

.

Ganz schwierig, eine Zschäpe am Sonntag Nachmittag zu erkennen, wenn die erst am Abend gegen 10 Uhr ankommt.

Dumm gelaufen… wertlose Aussage. Ist natürlich Niemandem aufgefallen.

.

Fakt ist: Wenn die Tickets korrekt sind, dann war Zschäpe am Abend des 6.11.2011 in Eisenach, und das nächste Ticket ist aus Weimar, vom 7.11.2011. Wie kam sie nach Weimar, bei wem war sie?

.

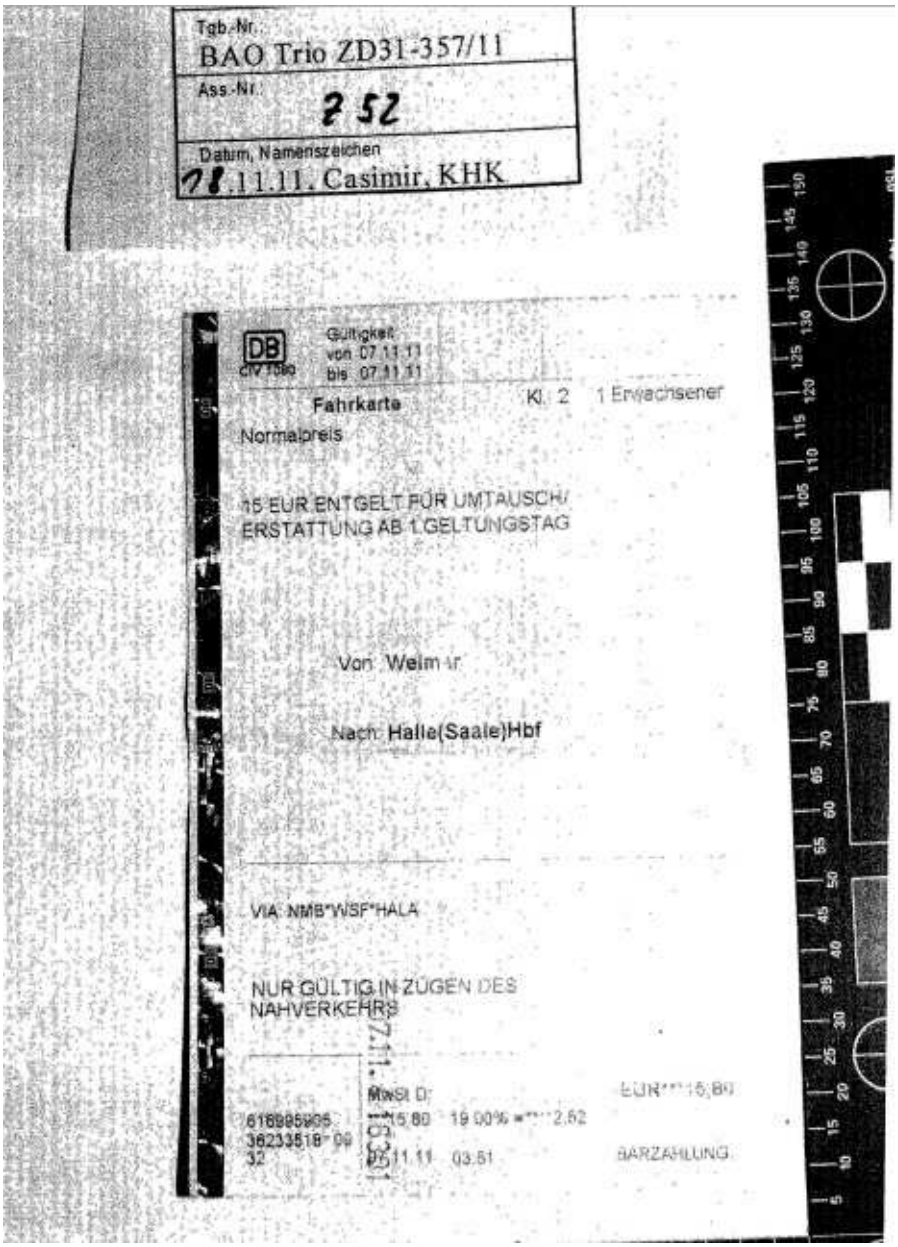

Tgb.-Nr.
BAO Trio ZD31-357/11
Ass.-Nr.
252
Datum, Namenszeichen
28.11.11, Casimir, KHK

DB
Gültigkeit
von 07.11.11
bis 07.11.11
Fahrkarte
Kl. 2 1 Erwachsener
Normalpreis

15 EUR ENTGELT FÜR UMTAUSCH/
ERSTATTUNG AB 1.GELTUNGSTAG

Von Weimar

Nach Halle(Saale)Hbf

VIA NMB"WSF"HALA

NUR GÜLTIG IN ZÜGEN DES
NAHVERKEHRS

07.11.11
MwSt D: EUR***15,80
616995905 15,80 19,00% ***2,52
36233518 09
32 07.11.11 03:51 BARZAHLUNG

Zum Ticket 2: **Fahrkarte, Normalpreis (15,80 €), vom 07.11.11**
Ass. S. 52)
von: Weimar, nach: Halle (Saale) Hbf
Ausdrucknr: 616995905 vom 07.11.11, 03:51 Uhr

Ausdruckort: Weimar Bahnhof, im Tunnel

Stempel: **07.11. 4 16301**

Zugverbindung Erfurt – Halle vom 07.11.11
Abfahrt: 04:16 Uhr, Ankunft: 05:50, keine Verspätung

Fahrplanauskunft: **von: Dresden Hbf, nach: Chemnitz Hbf,**
einfache Fahrt, Normalpreis 13,90 €
Ausdrucknr: 667055912 vom 08.11.11, 02:12 Uhr

Ausdruckort: Dresden Hbf, Kuppelhalle, rechts vor Reisezentrum DB

3.
Eine Abklärung über die für o.g. Bahnhöfe zuständigen Bundespolizeidirektionen ergab, dass die Videoüberwachungen zum Zeitraum 06.11.11 – 08.11.11 nicht oder nicht mehr vorliegen. Die durchschnittliche Speicherungsfrist beträgt 48 Stunden, ist jedoch nicht deutschlandweit einheitlich geregelt.

4.
Eine visualisierte Darstellung der anhand der Tickets feststellbaren möglichen Reiseroute ist als Anlage beigefügt.

Engmann, KOK'in

.

Am 8.11.2011 stellte sich Beate Zschäpe in Jena, im Beisein des Anwaltes Liebtrau. Das ist sicher.

Wo sie zuvor war, das glaubt man zu wissen.

Bilden Sie sich ihr Urteil selber!

Weiss man das wirklich?

Ist das ausermittelt?

.

Fragen:

Was wollte Zschäpe am 5.11.2011 in Bremen, sie muss von Leipzig aus am 5.11. nach Bremen gefahren sein. Sie verliess Bremen per Zug um 4 Uhr früh am 6.11. morgens Richtung Hannover.

Was tat sie am 6.11.2011 irgendwo bei Uelzen, von Bremen kommend muss sie ausgestiegen sein, und erst am Nachmittag fuhr sie von Uelzen über Magdeburg nach Eisenach, wo sie am Sonntag Abend ankam.

Wen traf Zschäpe in Eisenach, und wer brachte sie Nachts um 3 Uhr nach Weimar zum Bahnhof? Sie fuhr via Erfurt nach Halle/Saale, wo damals "Corelli" wohnte. Zufall? Dort kam sie am frühen Morgen des 7.11.2011 um 5:50 an.

Am 7. auf den 8.11.2011 ist sie Nachts im Dresdner HBF und prüft Zugverbindungen nach Chemnitz.

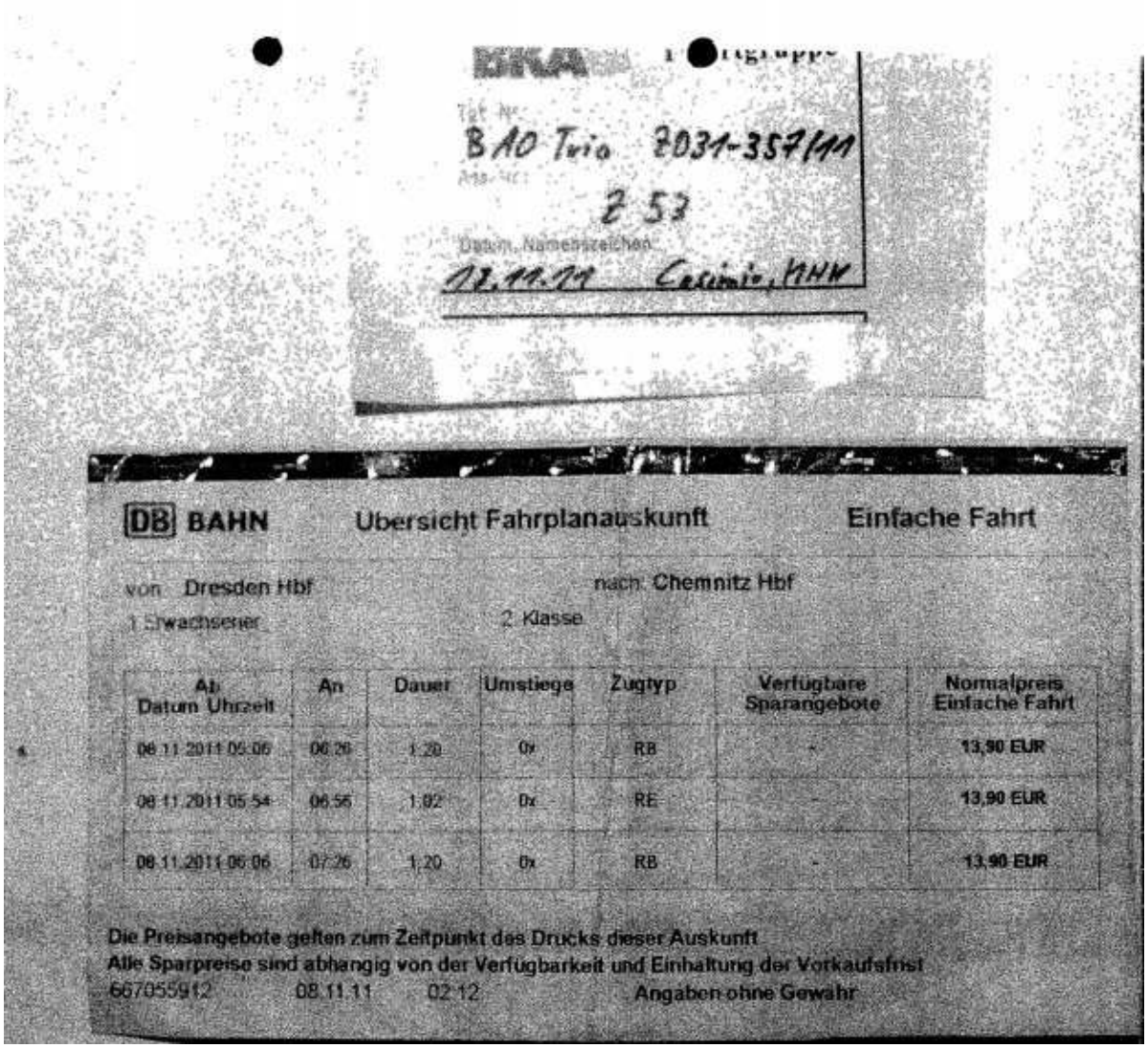

.

Wie kam sie von Chemnitz am 8.11. nach Jena? Warum sagte sie den Eltern der Uwes, sie komme nicht zurück?

Was passierte wirklich?

War dort Zschäpe unterwegs? Wer überzeugte sie, sich zu stellen?

Oder war "Uwes Beate" doch nicht Zschäpe?

Niemand hat Zschäpe identifiziert, ausser der Zeugin Bu., deren Aussage wertlos ist. Man hätte doch erwarten dürfen, dass das BKA auf dem Bahnhof Bremen, Leipzig, Dresden, Halle die Bundespolizei oder wen auch immer fragt, ob sie die Frau gesehen hatten. Das ist offenbar nicht passiert.

Warum nicht?

Was machte sie in Halle, wen traf sie dort, und hat sie dort oder in Bremen oder bei Uelzen oder bei Eisenach oder in Dresden oder in Chemnitz Vertrauten Material zukommen lassen?

.

Ist das ausermittelt?

.

Wie passt diese Schilderung das BKA vor Gericht 2014 zu den Tickets?

5.11.2011:

> Morgens zwischen 7 und 8 Uhr habe es von einem öffentlichen Fernsprecher in Chemnitz Telefonverbindungen gegeben, da habe Zschäpe den Angehörigen von Mundlos und Böhnhardt Bescheid gegeben. Gegen 7 Uhr habe sie die Familie Böhnhardt angerufen. Vorher sei die Nummer der Auskunft gewählt worden, dann sei Familie Mundlos angerufen worden, was zweimal fehlgeschlagen und dann eine Dreiviertelstunde später geglückt sei; sie habe die Familien informiert, dass die Uwes tot sind. Dann sei sie von Chemnitz nach Leipzig gereist, habe dort in einem Internetcafé “Burger King” ein Ticket gekauft und sich ins Internet eingeloggt. Welche Seiten sie besucht habe, sei nicht bekannt, aber Zschäpe habe, als sie sich gestellt hatte, das Ticket und eine Tablettenpackung dabei gehabt, auf der die Telefonnummern ihrer Großmutter bzw. Mutter und der Tante in Jena notiert gewesen seien.
>
> Sie sei dann weiter nach Eisenach gereist. Dort sei sie von einer Zeugin noch bei Tageslicht gesehen worden, der Sonnenuntergang sei um 17 Uhr gewesen. Dies sei von Spürhunden bestätigt worden.

Nein, das ist Quatsch, fuhr nach Bremen! In Eisenach kam sie erst am 6.11.2011 gegen 22 Uhr an! Ticket 1.

Da wird einfach ein "vorheriger Besuch" am 5.11.2011 in Eisenach eingepasst, trotzdem die Zeugin sie doch am 6.11. in Eisenach gesehen haben will, am Nachmittag beim Spaziergang, was auch nicht hinkommt... was sind denn das für schlampige Ermittlungen?

> Von Eisenach sei sie weiter gereist und um 4 Uhr in Bremen gewesen. Von dort sei sie weiter nach Hannover gereist, dort hätte es 9 Stunden Aufenthalt gegeben. Was dort passiert ist, sei unbekannt.

6.11.2011: 4 Uhr ab Bremen, ausgestiegen, und nachmittags ab Uelzen via Erfurt ach Eisenach gereist... Ticket 1.

9 Stunden Aufenthalt in Hannover, wie kommen die denn darauf? Wenn schon, dann Braunschweig...

Das BKA erzählt jedoch:

> Sie sei dann über Uelzen und Magdeburg nach Halle/Saale und von dort wieder nach Eisenach gefahren. In der Nacht sei sie um 4 Uhr in Weimar gewesen, dann wieder in Halle/Saale, wo sie den Tag verbracht habe. Dort habe sie zwei Zeugen getroffen, mit einer Zeugin habe sie sehr viel Zeit verbracht.

Welche Zeugen hat Zschäpe in Halle am 7.11.2011 getroffen? NAMEN bitte!

Zschäpe sei durcheinander gewesen und beinahe vor eine Straßenbahn gelaufen. Laut dem anderen Zeugen habe sie Fahrpläne studiert und einen Fahrplan von Braunschweig dabei gehabt. Zschäpe habe bei ihrer Stellung gesagt, dass sie in Braunschweig war, das habe aber nicht nachvollzogen werden können.

Wer wohnt in Braunschweig bzw. zwischen Braunschweig und Uelzen?

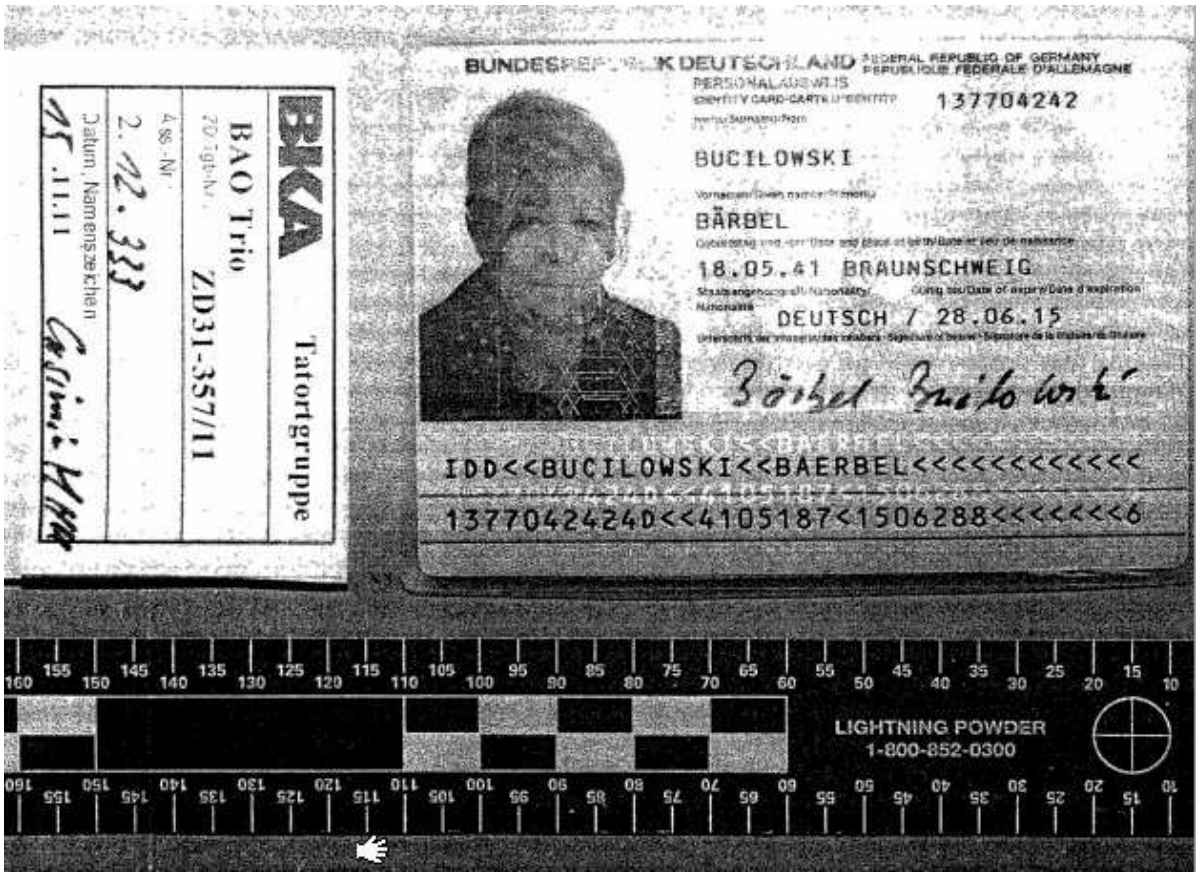

Von Halle/Saale sei sie gegen 22 Uhr weitergefahren und am Folgetag über Dresden nach Jena gereist.

Wie kam sie von Chemnitz nach Jena? Am 8.11.2011?

In Jena sei Zschäpe gegen 8.30 Uhr von einer Nachbarin in der Nähe der Wohnung ihrer Tante Karin Ap., der Schwester ihrer Mutter, gesehen worden. Sie sei im Nahbereich umher gelaufen und dann zur Straßenbahnhaltestelle gegangen, das sei auch der frühere Wohnsitz von Stefan Ap. (siehe Protokoll zum 61. und 62. Verhandlungstag). Das Objekt, in dem Mutter und Oma wohnen, sei von dort etwa 500 m entfernt. Sie habe die Zeugin Ha. getroffen, um ein Handy gebeten und dann einen Notruf abgesetzt, der registriert sei. Sie sei dann mit Ha. gemeinsam zur Straßenbahn stadteinwärts gegangen. Als nächstes sei Zschäpe bei der Rechtsanwaltskanzlei Naß & Liebtrau unweit der Kriminalpolizeiinspektion Jena registriert worden. Um 13 Uhr habe sich Zschäpe bei der KPI gestellt und sei um 13.06 Uhr festgenommen worden.

Es wäre gut, wenn Sie mal eine tabellarische Übersicht machen würden ;)

Oder sich im Forum engagierten, wenn Sie etwas beitragen wollen, diese ganzen Knoten aufzulösen.

.

Es ist ja so: Wir verteilen die Akten, haben sie an verschiedene Leute weitergegeben, veröffentlichen auch Teile davon, der Herr Edathy hat sein Material ebenfalls verteilt, aber er rückt nichts raus.

killerbee

und vielleicht hat die Frau Zschäpe das ja ähnlich gemacht.

Quasi als Lebensversicherung.

Ich habe das deshalb getan, ganz klar: Besser ist das. Kann nicht schaden.

Ende Teil 4

.

.

Anmerkungen, Kommentare, Kritik ===> Forum.

http://nsu-leaks.freeforums.net/

Freedom Fighter (2014-11-07 22:37:59)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2014-11-07 23:20:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.23 DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 5: Lücken, örtliche, zeitliche, riesige (2014-11-08 11:56)

Wenn man -als BKA- einen "Deutsche Bahn-Fluchtplan" erstellt, dann sollte man als Grundlage das Streckennetz im Regionalverkehr wählen, passend zu den Tickets: Kein IC, kein ICE erlaubt.

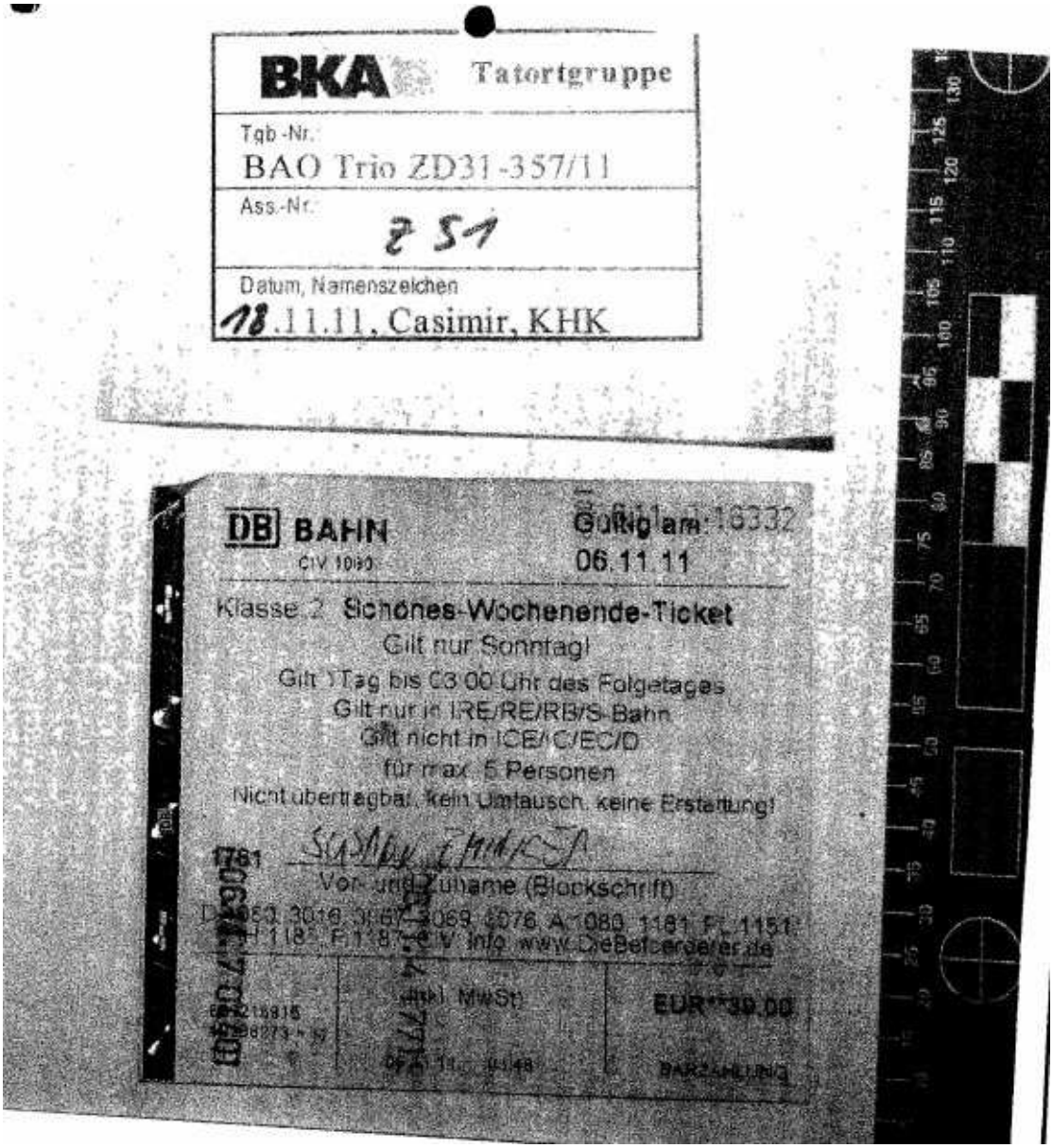

Tut man das nicht, und trägt die Bahnverbindungen laut gekaufter Tickets aus Zschäpes Handtasche in den IC-Streckenplan ein, dann muss man scheitern.

Anlage zum Vermerk zu den Abklärungen der Zugtickets aus den Effekten der Beate ZSCHÄPE vom 22.11.11

= gewählte Zugverbindungen = mögliche weitere Zugverbindungen

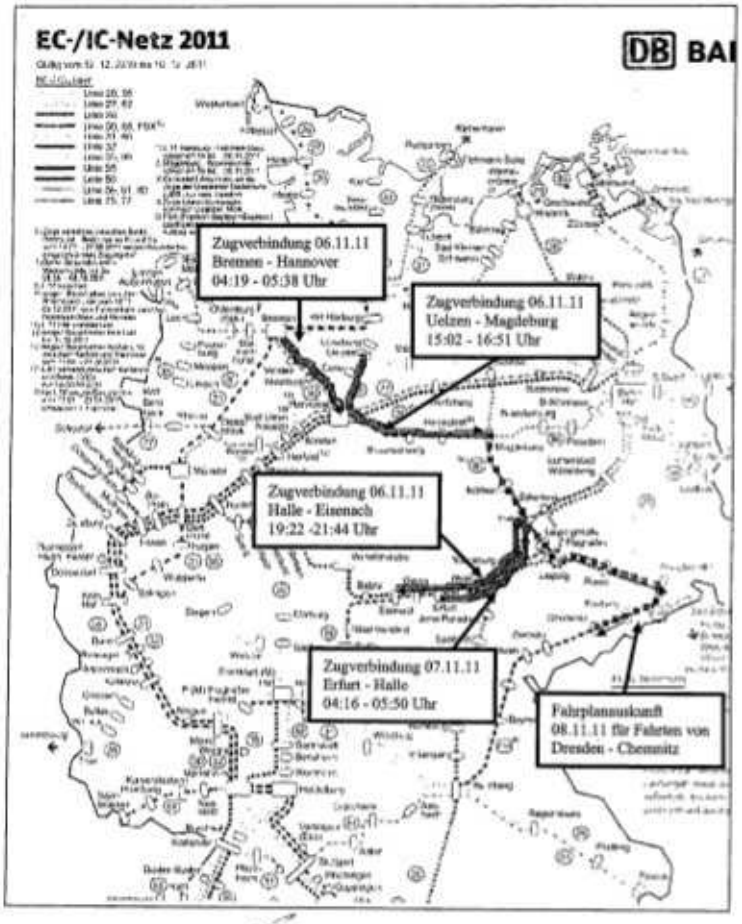

Gefertigt durch: Engmann, KOK'in

Man hätte sich also einen Plan basteln müssen, aus den DB-Netzplänen für den Regionalverkehr.

Sowas hier:

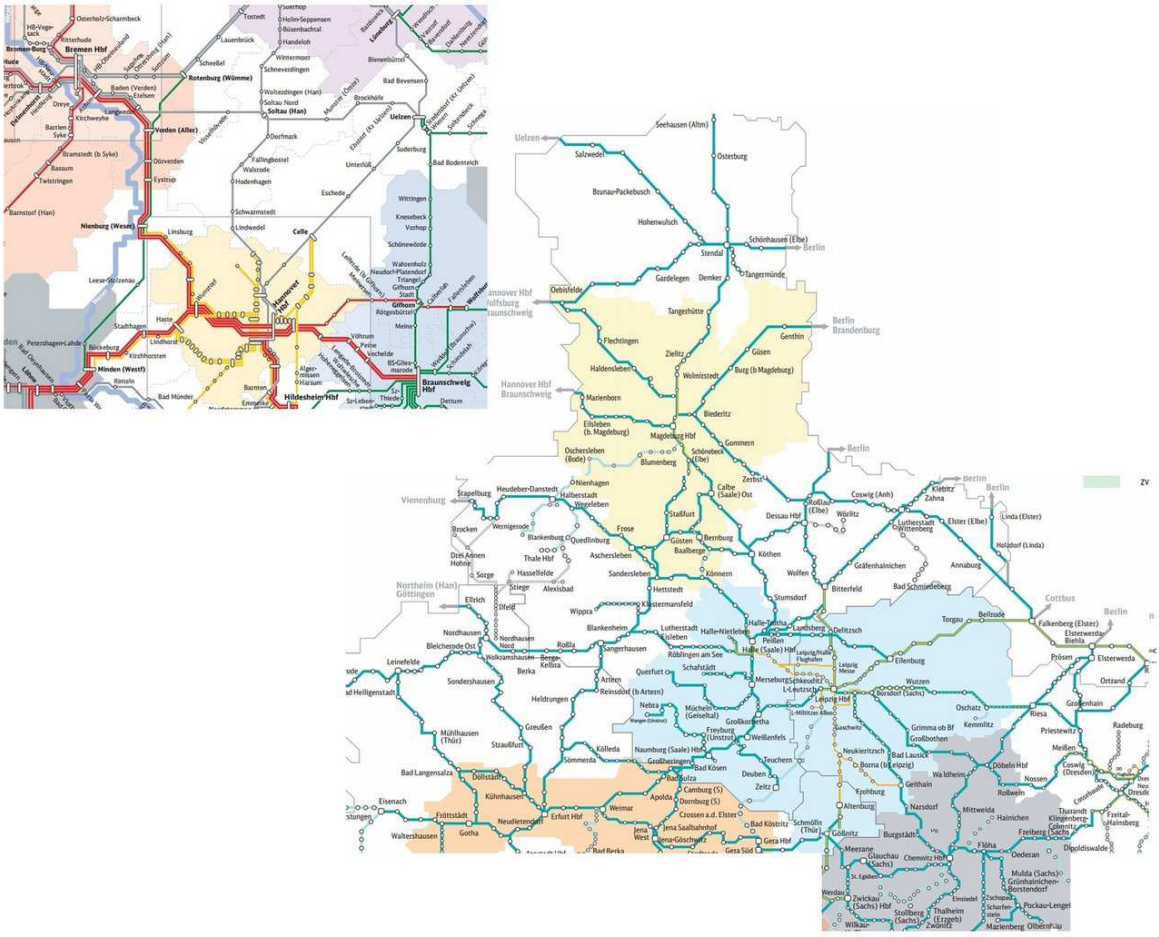
Bremen Hbf
Verden (Aller)
Nienburg (Weser)
Celle
Hannover Hbf
Braunschweig Hbf
Hildesheim Hbf
Minden (Westf)
Wolfsburg
Uelzen
Rotenburg (Wümme)
Seehausen (Altm)
Salzwedel
Osterburg
Stendal
Schönhausen (Elbe)
Tangermünde
Oebisfelde
Tangerhütte
Flechtingen
Haldensleben
Wolmirstedt
Burg (b Magdeburg)
Genthin
Zielitz
Güsen
Marienborn
Biederitz
Eilsleben (b. Magdeburg)
Magdeburg Hbf
Gommern
Oschersleben (Bode)
Schönebeck (Elbe)
Blumenberg
Zerbst
Calbe (Saale) Ost
Dessau Hbf
Roßlau (Elbe)
Wörlitz
Coswig (Anh)
Lutherstadt Wittenberg
Elster (Elbe)
Linda (Elster)
Holzdorf (Linda)
Annaburg
Gräfenhainichen
Bad Schmiedeberg
Bitterfeld
Wolfen
Sandersleben
Könnern
Hettstedt
Sturmsdorf
Staßfurt
Bernburg
Baalberge
Köthen
Frose
Güsten
Quedlinburg
Blankenburg
Thale Hbf
Aschersleben
Hasselfelde
Alexisbad
Sorge
Stiege
Ilfeld
Wippra
Klostermansfeld
Halle-Nietleben
Halle-Trotha
Halle (Saale) Hbf
Peißen
Landsberg
Delitzsch
Torgau
Falkenberg (Elster)
Elsterwerda-Biehla
Elsterweda
Prösen
Ortrand
Großenhain
Riesa
Radeburg
Priestewitz
Meißen
Coswig (Dresden)
Döbeln Hbf
Roßwein
Nossen
Wa ldheim
Gerhain
Frohburg
Narsdorf
Mittweida
Hainichen
Freital-Hainsberg
Tharandt
Klingenberg-Colmnitz
Freiberg
Flöha
Oederan
Dipoldiswalde
Chemnitz Hbf
Glauchau (Sachs)
Meerane
Zwickau (Sachs) Hbf
Werdau
Einsiedel
Zschopau
Schurken
Pockau-Lengefeld
Stollberg (Sachs)
Thalheim (Erzgeb)
Zwönitz
Marienberg
Olbernhau
Mulda (Sachs)
Gränhainichen-Borstendorf
Leipzig Hbf
Leipzig Messe
Leipzig/Halle Flughafen
Leipzig-Connewitz
Leipzig-Gohlis
Leipzig-Möckern
Leipzig-Plagwitz
Leipzig-Stötteritz
Leipzig-Thekla
Leipzig-Wahren
Leipzig-Wiederitzsch
Leipzig-Engelsdorf
Leipzig-Leutzsch
Leipzig-Mockau
Leipzig-Paunsdorf
Leipzig-Schönefeld
Leipzig-Sellerhausen
Leipzig-Stahmeln

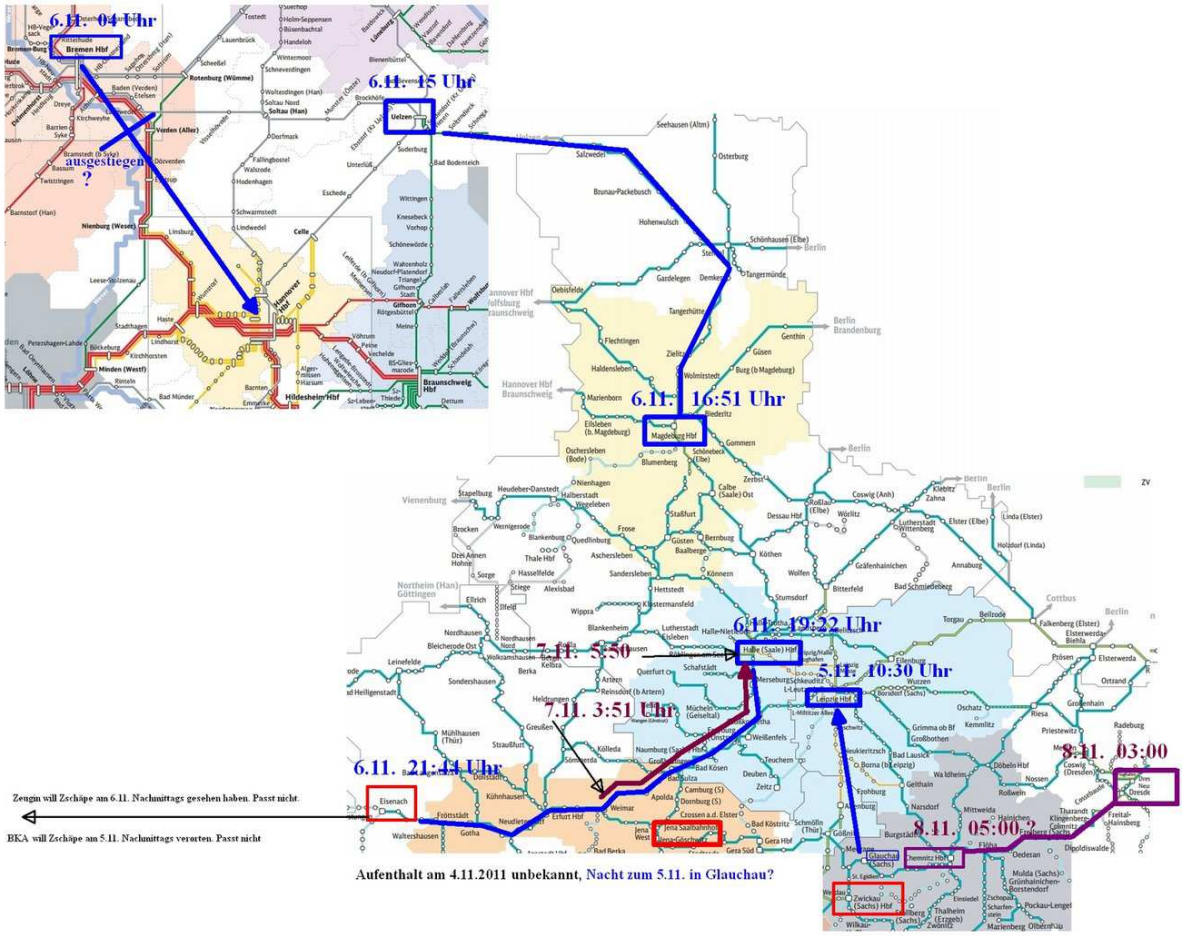

Wenn der geneigte Leser dieses Bild in einem 2. Fenster/Tab öffnet, kann er das Folgende besser nachvollziehen...

Auf den ersten Blick fällt auf: Es gibt grosse Lücken.

Zuerst wurden die "Ereignisorte" Eisenach, Zwickau und Jena rot markiert.

Am 5.11. (in Blau) gelangt Zschäpe von Glauchau (Annahme!!) nach Leipzig (gesichert), kauft dort ein Internet-Ticket und surft gut ne Stunde lang. Oma Mama Tante, und Freunde und Bekannte. (das reimt sich sogar)

.

Da sie nach ihrer Festnahme aussagt, sie sei in Braunschweig gewesen, könnte sie am 5.11.2011 von Leipzig nach Hannover gefahren sein, mit dem IC. Dieses Ticket haben wir aber nicht. fatalist kennt diese Verbindung, ohne Umsteigen, hält in Braunschweig, sehr bequem. Man kann in Braunschweig aussteigen, und nach ein paar Stunden dieselbe Zugverbindung weiter nach Hannover fahren. Man kann, man muss nicht... Annahme.

.

In Hannover könnte Zschäpe Holger Gerlach getroffen haben. In Eisenach ist sie dann aber am 5.11. nicht gewesen, das BKA liegt hier falsch, und die Zeugenaussage der Anwohnerin in Stregda vor Gericht ist 6.11.2011, also Sonntag.

Das steht in Teil 4. Auch wenn NSU-Watch die Leser zu täuschen versucht, es sei der 4./5.11. gewesen:

> Carmen Bu. (Beobachtungen am 4. und 5.11 .2011 in Eisenach)

Bullshit. Es war der Sonntag. 6.11.2011. Klare Aussage der Zeugin. Wertlos noch dazu. Elendige Rosstäuscher von der Antifa.

Staatsgeheimnisse-schutz.info oder NSU-Phantom-Schutz.info wäre der richtige Name für diese Trickser und Täuscher.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das "Weltreise-Ticket" des 6.11.2011 wurde jedoch in Bremen gekauft. Schauen Sie auf den Plan, Gerlach wohnt in Lauenau, das ist südöstlich von Hannover, nach Bremen ist es sehr sehr weit, um die 200 Kilometer.

Ticket 1 (in blau) wurde "Schönes Wochenende" am Sonntag den 6.11.2011 in Bremen gekauft, Morgens um 4 Uhr, und drei Zugverbindungen wurden genutzt.

1. Bremen nach Hannover ab 4 Uhr früh

10 Stunden Zeitlücke, 100 Kilometer örtliche Lücke (Uelzen liegt 100 km östlich von Verden)
2. Uelzen nach Magdeburg, erst am Nachmittag in Uelzen losgefahren

2,5 Stunden Zeitlücke, 100 Kilometer örtliche Lücke (Halle liegt 100 km südöstlich von Magdeburg)
3. Halle nach Eisenach, Ankunft am späten Abend dort.

Und dort gibt es zeitliche und örtliche Lücken, Zschäpe muss Teilstrecken mit dem Auto zurückgelegt haben. In Begleitung natürlich, der von Bekannten, denen sie wahrscheinlich erzählt hat, was eigentlich los ist. Das geht auch im Auto... und denen sie vielleicht auch Unterlagen gegeben hat. Corelli zum Beispiel, in Halle, oder den Urlaubsfreunden in Peine, dicht bei Braunschweig gelegen, wir wissen es nicht, und ermittelt wurde es nicht...

Diese "Transfers", und wen Zschäpe traf, das ist überhaupt nicht ermittelt worden.

Natürlich kann man annehmen, dass Zschäpe von Bremen nicht nach Hannover durchfuhr, sondern irgendwo ausstieg, abgeholt wurde, und 10 Stunden später ab Uelzen nach Magdeburg fuhr, dort Jemanden traf, redete, und zwar auf der Autofahrt nach Halle, von wo sie 2,5 Stunden später nach Eisenach weiter fuhr, aber das ist gar nicht der Punkt:

Wir können den Fall nicht lösen, aber wir können belegen, dass das BKA falsch und schlampig ermittelte, es "gar nicht so genau wissen wollte", weil es sowieso nicht stimmt. Eine nette Geschichte, die Fakten beissen sich, egal, es wird schon reichen? Staatsschutz-Senat am OLG, der schützt den Staat nachhaltig?

Darum geht es hier: Widersprüche, Unklarheiten, "Schlampigkeiten" aufzuzeigen.

.

Der BKA-Plan ist Murx, nach Uelzen und zurück ist Zschäpe nicht gefahren, von Hannover aus, wie beim BKA dargestellt.

Sie ist von Uelzen via Stendal nach Magdeburg gefahren, so wie es in unserem Plan eingezeichnet ist.

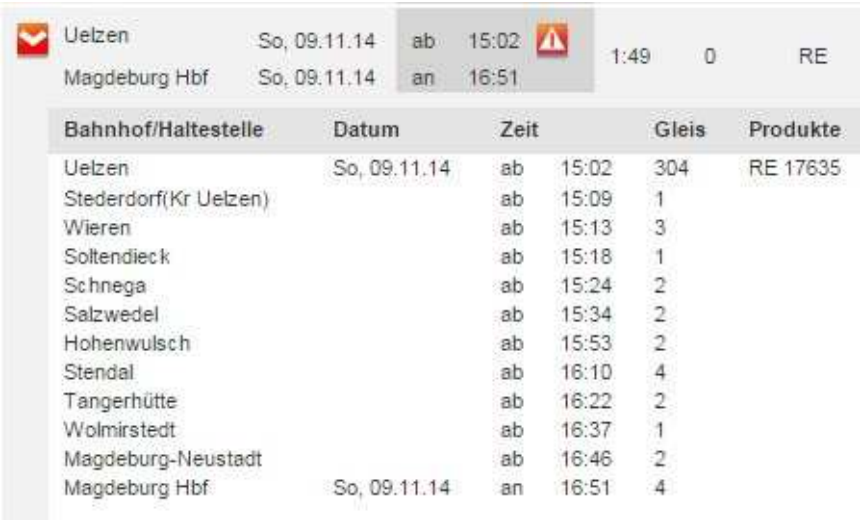

Uelzen	So, 09.11.14	ab	15:02		1:49	0 RE
Magdeburg Hbf	So, 09.11.14	an	16:51			

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit		Gleis	Produkte
Uelzen	So, 09.11.14	ab	15:02	304	RE 17635
Stederdorf(Kr Uelzen)		ab	15:09	1	
Wieren		ab	15:13	3	
Soltendieck		ab	15:18	1	
Schnega		ab	15:24	2	
Salzwedel		ab	15:34	2	
Hohenwulsch		ab	15:53	2	
Stendal		ab	16:10	4	
Tangerhütte		ab	16:22	2	
Wolmirstedt		ab	16:37	1	
Magdeburg-Neustadt		ab	16:46	2	
Magdeburg Hbf	So, 09.11.14	an	16:51	4	

.

Es ist doch ein Armutszeugnis, für das BKA, wenn wir den vom BKA genannten Zug minutengenau passend innerhalb von 5 Minuten bei Bahn.de finden, während die Trollos aus Meckenheim "Hannover-Uelzen und retour" in den Plan eintragen.

Das sind keine Ermittlungen, das sind Märchenstunden, von unfähigen Beamten zu Papier gebracht. Wehe dem, der in die Fänge dieser Unfähigen gerät, "Gestapo" ist vielleicht teilweise falsch, wenn Dummheit und Schlamperei und dienstliche Vorgaben das BKA zu kriminellen Ermittlern machen... oder doch nicht so falsch? Kriminell ist es immer.

Politische kriminelle Ermittlungen. Rechtsstaat geht anders.

– –

Zschäpe kommt also am 6.11. spät Abends in Eisenach an, wo sie angeblich auch vor dem Bankraub übernachtete, die letzte Nacht laut Terrorholger vom SWR, aber nicht im Wohnmobil. Haben die Mantrailer-Hunde "gesagt"...

.

Sie kehrt also -laut Ticket- für einige Stunden dorthin zurück. Wen traf sie dort? Wer fuhr sie nach Weimar zum Bahnhof, mitten in der Nacht?

Auch das ist nicht ermittelt. Derselbe, bei dem sie am 3.11.2011 war?

– –

Von Weimar fährt sie am frühen Morgen zurück nach Halle, wo sie um 5:50 Uhr ankommt. Ticket 2 aus der Handtasche.

Weimar	Mo, 10.11.14	ab	04:35	1:15	0	RB
Halle(Saale)Hbf	Mo, 10.11.14	an	05:50			

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit		Gleis
Weimar	Mo, 10.11.14	ab	04:35	2
Oßmannstedt		ab	04:40	2
Apolda		ab	04:46	1
Niedertrebra		ab	04:50	2
Bad Sulza		ab	04:54	1
Großheringen		ab	04:57	1
Bad Kösen		ab	05:02	1
Naumburg(Saale)Hbf		ab	05:08	1
Leißling		ab	05:14	1
Weißenfels		ab	05:19	3
Großkorbetha		ab	05:25	5
Leuna Werke Süd		ab	05:28	1
Leuna Werke Nord		ab	05:30	1
Merseburg		ab	05:35	1
Schkopau		ab	05:39	3
Halle-Ammendorf		ab	05:43	2
Halle(Saale)Hbf	Mo, 10.11.14	an	05:50	10

.

Sie fuhr nicht ab Erfurt, ihr BKA-Schlampen, denn das Ticket wurde in Weimar gekauft. Ganz einfach... es sind einfachste handwerkliche Fehler im Plan. Das geht so nicht. Nicht akzeptabel.

– –

Zschäpe "verschwindet" dann in Halle, wo sie fast vor eine Strassenbahn gelaufen sein soll, für fast 20 Stunden: Erst am 8.11.2011 taucht sie in nach Mitternacht in Dresden am HBF auf, um sich Zugverbindungen nach Chemnitz auszudrucken.

Ob sie einen der Züge nahm, oder mit dem Auto eines Bekannten letztlich nach Jena kam, das wissen wir nicht. Es wurde nicht ermittelt, wie sie von Chemnitz oder von Dresden am 8.11.2011 nach Jena kam, wo sie sich mit Anwalt Liebtrau stellte.

Mittags irgendwann war das, und an ihren Socken konnte Benzin "nicht ausgeschlossen werden", aber wenn, dann frisches Benzin, leichtflüchtige Bestandteile inklusive, nie und nimmer 4 Tage alt nie und nimmer aus Zwickau. So lautet das Gutachten, so lautet die Gerichtsaussage des Gutachters.

.

Unwichtig, alles egal: Politische Ermittlungen für einen Schauprozess. Urteil fiel am 22.11.2011, einstimmig im Bundestag, einen Tag nach der Russlungen-Selbstmordlüge von Ziercke und Range.

Alles roger, alles gut, it´s not facism when WE do it.

Heil Mutti.

Quelle: pi-news.net
Es geht dann weiter mit den neuesten Erkenntnissen zur Explosion in Zwickau.

ENDE Flucht-Märchen

Freedom Fighter (2014-11-08 12:03:32)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2014-11-08 13:36:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.24 ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, Nachträge (2014-11-08 17:00)

Wenn eine grössere Gruppe von Bürgern sich über die Ermittlungsakten hermacht, dann ist das ein dynamischer Prozess, bei dem aus der Diskussion heraus immer neue Details gefunden werden, die einfach nicht passen.

Wo es mal ursprünglich um den Internet-Verlauf des Zwickauer Computers ging, wo niemand identifizierbar ist,

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/29/der-zwickauer-pc-edv01-von-zsc hape-analysen-im-nirwana-teil-1/

ab Seite 1 dieses Forenstranges, da sind wir längst bei der Benzin-Schwarzpulver-Sprengstoff-Diskussion angekommen:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=14

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

.

Im letzten Teil ging es um die hochgradig kriminelle Ermitterlin KHK Gabriele Queda vom BKA, die absichtlich "falsche Asservate" als irrelevant erklärte, Magazinfeder, 6 Projektilteile im Kopf von Böhnhardt usw.

.

ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 4

So endete Teil 3:

zum Auffrischen…

.

Die Anwälte im OLG, die an der Wahrheitsfindung offenkundig nicht interessiert sind, und die himmelschreienden Widersprüche in den Akten offenbar nicht erkennen wollen, sind ebenso Beihelfer des Tiefen Staates und des Staatsterrorismus.

Muss man sehen.

_ _

Was gibts´s Neues?

4544

Die Anlieger in Zwickau sagten aus, es habe mehrfach Baum-Ausschnitt-Aktionen gegeben. Vor dem 4.11.2011.

> L. [BUE Frank Lenk] sagt, es sei nur noch ein kleiner Rest Benzin in dem Kanister gewesen. Die ebenfalls gefundene Ausgusstülle könne möglicherweise zum Kanister passen, das habe er aber nicht ausprobiert. [Gerichtsgutachter vom BLKA] Setzensack sagt, das LKA habe bei den verschiedenen Benzinproben in der Wohnung unterschiedliche Kraftstoffzusätze gefunden, das passe nicht mit dem einen gefundenen Kanister zusammen. L. sagt, es seien keine weiteren Kanister gefunden worden.
>
> www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/

Kraftstoffzusätze. Sowas hier?

Ein Kanister 10 Liter, fast leer, 2 Sorten Benzin gefunden, Kettensägen-Gemisch?

Noch ein Gerichtsgutachter, dieses Mal vom LKA Sachsen:

> Den typischen Brandspuren zufolge in den “relativ großen Bereichen Katzenzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Gang” seien seiner Erfahrung nach wohl mindestens fünf bis zehn Liter Benzin verwendet worden. Seine Erfahrung beruhe unter anderem aus über 100 Originalbrandversuche, die er im LKA habe durchführen können.
> “Derjenige, der das gemacht hat, muss ja den Kanister ausleeren. und es ist nicht ganz einfach, sich nicht selber mitzubenetzen”, beschreibt Redmer die Gefahr der Selbstverletzung: “Derjenige, der das macht, entweder er hat Glück gehabt oder er hat Übung.”
>
> An den asservierten elektrischen Geräten, wie Toaster oder Heizgerät, seien keine Spuren vorhanden gewesen, die auf eine Verwendung als Zündquelle sprechen würden. Eine USBV sei laut Asservaten-liste nicht gefunden worden. Was das Zünden mittels einer Lunte angehe: Auf dem Fußboden seien keine Spuren zu sehen gewesen und der Brandmittelspürhund habe im Flur an der Tür nicht angeschlagen, hier sei also kein Benzin ausgeschüttet gewesen.
>
> www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-27-verhandlungtag-24-juli-2013/

.

Sie können es nicht erklären, weil es kein Benzin war. Es stank niemand nach Benzin, es roch nicht nach Benzin, die Hunde fanden kein Benzin… erst 2 Tage später, an 19 Stellen, und 2 Sorten. Eigentlich ein Lacher. Zu schön.

> Unter dem Drehstuhl sei eine gelbe Ausgusstülle für einen Benzinkanister gefunden worden. Diese müsse, so L., zum Zeitpunkt der Brandentstehung dort gelegen haben. Einige Bilder zeigen den Tisch, indem sich noch teilweise gut erhaltene Zeitschriften befinden.
>
> www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-24-verhandlungstag-17-juli-2013/

.

Wo hat es da gebrannt? Nicht im Flur, nicht im Bad, wo "Schwimmreifen voller Benzin" (AUSSAGE!!!) am 5.11. nicht erschnüffelt wurden...

Wie Bild 326

Wie Bild 326

.

Es hat gebrannt, nach Vorne raus:

Bild 12

Bild 11

9*

.

Und zum Bäume ausästen vor dem 4.11.2011 gibt es 4 Aussagen:

Antwort:
An die zwei Männer kann ich mich gar nicht erinnern. Und die Frau habe ich glaube ich an dem Tag das letzte Mal gesehen, als das Wohnmobil weg gefahren wurde. Da kam ich

gegen 16.00 Uhr oder 16,30 Uhr mit dem Fahrrad von der Arbeit und da stand die Frau schräg gegenüber unseres Wohnhauses auf der anderen Straßenseite. Sie rief mir zu, so sinngemäß, "Das haben die aber tüchtig kahl geschnittenl" und bezog sich damit auf den Baumschnitt. Ich antwortete kurz, sinngemäß, "Da kann man ja nichts mehr daran ändernl". Das war nur auf Zuruf, im Vorbeifahren, ich hielt nicht an deswegen.
Ich hatte den Eindruck, als wartet sie dort an der Straße auf jemanden. Auf ein Taxi vielleicht. Da hatte sie glaube ich eine kräftig rote Jacke oder Blouson an.
Da war aber auf alle Fälle das Wohnmobil schon weg,

lutz winkler.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=20 #ixzz3ISAZlOSn

Im Verlauf des Freitagabend
dann, wurde uns durch die Medien bekannt, dass ein Wohnmobil bei einem Überfall in Eisenach Verwendung fand, was hier in Zwickau vor dem Haus gestanden hat Ich selbst habe ein solches Wohnmobil ungefähr eine Woche vor dem Brand bereits vor dem Haus oder auch hinter dem Haus mehrfach stehen sehen. An dem vorangegangenen Wochenende fuhrten Arbeiter irgendwelche Baumfällarbeiten vor dem Haus Frühlingsstraße 26 durch und in diesem Zusammenhang habe ich gesehen, wie ein junger Mann, welcher in der mittleren Etage dort wohnhaft ist, gebeten wurde das Wohnmobil wegzufahren und es am anderen Ende des Hauses abgestellt hat. Sonst habe ich niemanden gesehen, der mit diesem Wohnmobil gefahren ist In der letzten Woche, am Donnerstag, habe ich das Wohnmobil das letzte Mal gesehen. Das war also einen Tag bevor es gebrannt hat.

monika martin

Am Wochenende?

das Wohnmobil an der gleichen Stelle stand. Ich denke eigentlich es ist nicht bewegt worden. Am Donnerstag, dem 03.11.11 waren Männer da, die die Bäume im Grundstück Frühlingsstraße 26 beschnitten haben.
Da stand das Wohnmobil etwas weiter vorne. Ich denke, die mussten es da etwas weiter vor fahren, damit es nicht durch den Baumbeschnitt beschädigt wird. Am Donnerstag Abend war es dann weg. Die Nachbarin, Frau Hänel, sagte mir im Nachhinein, dass es wohl am Donnerstag hinter das Haus gefahren worden ist. Ich selbst habe es nicht mehr wieder gesehen.

nancy martin.

Am 3.11.2011 Bäume beschnitten? Schon wieder, oder immer noch?

Womo hinters Haus gefahren?

Ich denke Freitag danach, also am 28.10.2011, kam eine Firma aus Aue-Schwarzenberg, die die Bäume vor dem Haus geschnitten hatte. Der Firmenwagen hatte ein ASZ-Kennzeichen. Ein

Firmenlogo war auf dem Auto nicht vorhanden. Die Firma konnte wegen dem geparkten Wohnmobil die Bäume nicht schneiden. Mein Nachbar hat mich gefragt, ob ich wüsste, zu wem das Wohnmobil gehört. Ich habe ihm gesagt, dass ich vermute, dass es zu den Leuten aus dem ersten Stock in der Frühlingsstr. 26 gehöre. Nach einer gewissen Zeit kam dann jemand, der das Wohnmobil ein Stück vorgefahren hat, damit die Bäume weiter geschnitten werden konnten. Wer das Wohnmobil vor gefahren hat kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, dass es eine männliche Person war.

jürgen müller

Offenbar kannten die Leute "das Trio" gar nicht.

Uns erzählten Anwohner jedenfalls 2014, dort habe seit "Ende Sommer" niemand mehr gewohnt.
sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-zwickau/

.

Wie viel wurde denn weggeschnitten?

Vorher:

nachher:

Bild 6

.

Ob dazu mehrere Tage benötigt wurden, das scheint so gewesen zu sein, wäre aber unverständlich: Ein paar Äste wurden entfernt, mehr nicht.

.

Die Feuerwehr wird mittels Kettensäge am Freitag auch noch weggeschnitten haben:

Pic-Upload.de
Kostenlos Bilder hochladen

.

Am 5.11.2011 war jedenfalls alles weg.

Der Schotter zum Schutz der Strasse vor den Abrissbagger-Ketten ist noch da, und der 2 Meter hohe Bau-Zaun fehlt noch. ein sehr interessantes Bild: Jeder hätte dort in der Nacht oder am Morgen alles Mögliche hinschmeissen können.

Auch der gelbe Postbriefkasten war weg, in den leider niemand Paulchen-Videos eingeworfen hatte. Schade.

4 Brenndaten gibt es mittlerweile in den Akten.

Ist aber sowieso alles Müll.

– –

Der GBA beauftragte den Sachverständigen Redmer vom LKA Dresden im März 2012:

28.10. käme gut hin, daß da ein paar Illegale in der Wohnung gehaust haben, denn Internetverkehr gab es erst wieder vom 29. bis 31.

Vom 25. bis 28. freie Bahn, dann nochmal 1.11. bis 3.11. spät abends.

Hier noch ein kleine Info. Am 27. März 2012 haben sie immer noch nicht gewußt, wie sie es gemacht haben. Der GBA bittet um Sachverstand bei der Einschätzung einer Zündquelle.

Beglaubigte Abschrift

DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

Der Generalbundesanwalt • Postfach 27 20 • 76014 Karlsruhe

Landeskriminalamt Sachsen
Herrn Thomas Redmer
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

Aktenzeichen	Bearbeiter/in	☎ (0721)	Datum
2 BJs 162/11-2 (bei Antwort bitte angeben)	StA b. BGH Killmer	81 91 - 142	27. März 2012

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen

Beate **Zschäpe** u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, Mordes u.a.
gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU);

hier: Gutachten zur Gefährdungsbeurteilung der Brandstelle Frühlingsstr. 26, Zwickau

Sehr geehrter Herr Redmer,

ich bitte Sie, auf der Grundlage der durch KHM Lenk, PD Südwestsachsen getroffenen, in seinem kriminaltechnischen Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012 dokumentierten Feststellungen am Tatort Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau, sowie unter Berücksichtigung der tatsächlichen Wohnverhältnisse vor Ort, der dem Bundeskriminalamt hierzu vorliegenden Erkenntnisse und des Zeitpunktes und Ausmaßes der Verpuffung eine Aussage zur Gefährdung Dritter infolge der Explosion mit Brandfolge vorzunehmen. Dabei bitte ich auch die aufgefundenen Munitionsteile und eine von ihnen möglicherweise ausgehende Gefährdung zu berücksichtigen. Darüber hinaus wäre ich Ihnen für Ihre sachverständige Einschätzung zur Frage einer Zündquelle dankbar.

Und hier noch die Großpackung Gummihandschuhe für Männer, die beim Anbringen von Überwachungskameras keine Spuren hinterlassen wollen. Geraucht haben sie grüne Pall Mall, Standen in der Küche auf dem Fensterbrett.

Zeigt den Unterschrank im Flur. In dem Unterschrank wurden verschiedene Gegenstände gegenständlich gesichert und als Spur aufgeführt. Eine Untersuchung der einzelnen Spuren am Ereignisort erfolgte nicht.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstras se?page=20 #ixzz3ISGBApGX

Herrlich, wenn auch sicher nicht ganz ernst gemeint.

Ein paar Nachbemerkungen gibt es schon noch, da sie nicht wissen, wie es passierte und einer überzeugenden Erklärung für die Zündung harren. Ich habe ja eine bis zwei abgeliefert, aber auf mich hört ja keiner.

Warum wurde das Haus bereits am 4.11. um 2 Uhr beschlagnahmt?

In Anlage 14 S. 33 heißt es.

Da durch die Berufsfeuerwehr Zwickau bei der Brandbekämpfung der Brandbereich F, M und ein Teil des Brandbereiches H mittels Baggers heraus gerissen wurde und im weiteren Verlauf der Brandursachenermittlung ein Teil des Brandschuttes aus dem Inneren der Brandwohnung nach außen transportiert wurde, machte sich eine Nachsuche in dem gesamten Brandschutt notwendig.

Das gesamte Wohnhaus wurde am 04.11.2011 02.00 Uhr polizeilich beschlagnahmt.

Nun, es wurde bereits so früh beschlagnahmt, damit die Kollegen des BKA in Ruhe den Tatort präparieren konnten. Die Sprengladungen mußten gelegt sein, Waffenlager eigeräumt usw. Dann kam leider etwas Krach in kleineren Teil der Wohnung dazwischen. Als die um 14:35 das Haus verließen, warteten die Feuerwerker, bis die Luft rein war und zündeten die Lunte. Wer es weiß, wie es ging, kann sich ja beim GBA meldet, der erheischt sachkundige erklärung.

Soviel zum Thema Großverbrauchspackung Gummihandschuhe.

Liebe Leute, schnappt euch die Akten und sucht sie auf Widersprüche ab, statt im Strang rumzublödeln. Auch wenn es der esoterische ist, etwas Ernst ist auch dabei.

Beschlagnahmt wurde das Haus natürlich erst am 05.11., nachdem THW und Feuerwehr das Zerstörungswerk an Lager M getan hatten. Und nun kann man sich fragen, wieso der Lenk so lange gewartet hat?

2* Bilder 102 und 103
Aufgenommen am 05.11.2011 um 00:57 Uhr.
Zum Teil wurde bereits schon der gesamte Dachstuhl oberhalb der Brandwohnung entfernt und ein Teil der Wände herausgenommen.

Bild 103

Im Grunde hätte man noch ohne große Not das Lager M durchsuchen können, in dem sehr viele interessante Dinge gelegen haben. Unter anderem ein kleiner Munivorrat bestehend aus 9 mm Luger und Flinten-Patronen von Sellier & Bellot Marke "Red and Black". Es könnte sich z.B. bei der Marke um Schrot handeln, von denen 6 Körner allerdings abhanden kamen und als für den Fall entbehrlich betrachtet wurden, da sie sich ja im Körper von Böhnhardt befanden, damit nicht verfahrensrelevant sind.

Bild 997

Als Waffenhandel würde ich die Menge nicht betrachten wollen, Privatgebrauch schon, allerdings ist die Masse an 9 MM und kleiner irritierend.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=20 #ixzz3lSH2fwcH

Warum sind da keine Schrotpatronen Marke Flintenlaufgeschoss Brenneke dabei?

Im Wohnmobil wimmelte es doch nur so davon… und daheim ganz andere Sorten?

Was sind das für Patronen, deren Grossaufnahmen aus den Akten entfernt wurden?

4556

Etwa "falsche Sorte", passend zu denen in Zwickau?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/beweismanipulation-durch-bka-u nd-baw-ist-ein-schutzenswertes-gut-neues-aus-karlsruhe/

_ _

Es fällt auch prompt auf:

> Bild 997 hat Schrotpatronen, die so aussehen wie die unklaren "Hülsen" im WM.
> Kürzerer Aufsatz für den Zünder und insgesamt länger!
> Das könnte eine Lösung sein
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=20 #ixzz3ISJmf5Mn

.

Sellier & Bellot Marke "Red and Black" sind wohl Schrot, wenn ich das recht recherchiert habe. Dann sind die Brenneke im WoMo reine Platzhalter gewesen, weil man keine Sellier & Bellot zur Verfügung hatte. Merkt eh keiner.

Außerdem ist es nur eine Idee. Mehr nicht.

Das würde mit vielen Dingen korrespondieren.

.

Beatrix Jahn sagte zum 3.11.2011 aus, Zschäpe sei besoffen gewesen. Oder war es der 1.11.2011? Als sie sich von Heike Kuhn tränenreich verabschiedet haben soll? Es ist nicht ausermittelt.

.

"Einmal habe Zschäpe gefragt, ob sie bei ihnen oben einen Schlüssel verloren hätte, so Ja. Götzl sagt, die vorgehaltene Aussage würde ja bedeuten, dass Zschäpe am 3. November da gewesen sei. Das sei gewesen, kurz “bevor das passiert ist”. Zschäpe habe “ganz schön einen an der Krone gehabt, wie mein Mann gesagt hat, oder in der Krone”. Sie selbst sei in der Wohnstube gewesen. Direkt an der Türe sei sie nicht gewesen. Weil sie angenommen habe, wer da vor der Tür steht, habe sie “den Sascha” [ihren Mann]geschickt. Und Zschäpe habe gefragt, ob sie den Schlüssel hier verloren hätte. Es sei um einen Schlüsselbund gegangen, was für Schlüssel jetzt genau daran gewesen seien, wisse sie nicht, so Ja."

(NSU-Watch, 66. Verhandlungstag)

Sie war betrunken und kam am 03.11. nicht in die Wohnung.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=20 #ixzz3ISLsavjt

.

Es ist schon ziemlich schlecht, wenn die Ermittlungsakten demokratisiert werden. Zu viele Leute sehen zu viele Dinge, die eine Wahrung von Staatsgeheimnissen deutlich erschweren. Man ist not amused...

.

es ist nun einmal Fakt, dass Brustschuss die letzte Todesart vom Mundlos wäre, auf die man beim Anblick seines weggeflogenen Kopfes im Womo käme. und doch war es so. noch am 9.11. im Spiegel.

Das haut nicht hin.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=20 #ixzz3ISKe8O6L

.

Eine Art Schlusswort, besser 2:

@Anmerkung:

> Es sind drei Dinge nicht bekannt. Wie starben sie? Wo starben sie? Wann starben sie?
>
> Man weiß ja nicht wirklich, wie sie aufgefunden wurden. Man weiß nur, wie es der Menzel und Kollegen gerne hätten, daß man glauben mag, sie seien so aufgefunden worden.
>
> Bekannt ist bisher nur, welche tödlichen Verletzungen sie hatten.
>
> Zieht man alleine die Kopfverletzungen in Betracht, wäre auch die Rasur mit einem Baseballschläger denkbar. Das macht erst mal heftig bewußtlos. Dann verfrachtet man sie ins WoMo, karrt sie an einen ruhigen Ort und erledigt den Rest.
>
> Denkbar wäre kleines Kaliber in der Wohnung, mit ohne viel Blut und die Flinte im WoMo, um das kleine Kaliber zu überdecken.
>
> Da die drei Eingangsfragen unbeantwortet sind, darf die Phantasie den leeren Raum ausfüllen. Ganz, wie es jedem beliebt.
>
> Am 3.11. spät abends wird noch mal nach Juliane Schiffner, Peine, recherchiert. Hat sich Zschäpe schon da aus dem Staub gemacht, weil sie wußte, was passiert war?
>
> Alles Esoterik. Wie beim BKA auch. Da unterscheide ich mich nicht von den Profis.
>
> Ich will den Fall ja auch nicht lösen, da unterscheide ich mich definitiv von den Profis. Wobei … Vielleicht ist der Unterschied gar nicht so groß. Die wollen ja auch nicht.
>
> Den Fall bzw. die Fälle, es sind ja mehrere, sollen die lösen, die dafür ausgebildet sind und bezahlt werden. Die Ermittler beim BKA. Ich will eine plausible Erklärung für bestimmte Dinge, die mir von den Lohnschreibern des BKA beim Spiegel verweigert wird. Sie wird aber auch von Ziercke und Range verweigert.
>
> Was mich anpißt, das ist diese Geducktheit, dieses Untertanen-Niveau, das der DDR angekreidet wird, aber in der BRD noch viel schlimmer im Blut ist, als man es wahrhaben möchte. Es kotzt einen einfach an, wenn nicht mal einfache Abgeordnete sich die Frage zu stellen trauen, ob es ein Ermittlungsverfahren von Amts wegen gibt, das dem Verdacht der Tötung von Böhnhardt und Mundlos nachgeht.
>
> Und noch mehr kotzt es einen an, wenn man weiß, daß nicht mal mehr Polizisten den Mut haben, den Mord an einer Kollegin aufzuklären, weil irgendein politischer Sack und sein BKA-Kumpel dem aus Gründen der Staatsräson einen Riegel vorschieben.
>
> Es provoziert nämlich schlimmstes Gedankengut, wenn man mit einem solchen Fall strukturellen Versagens der Ermittlungsbehörden in allen Führungsebenen und allen Verantwortungsbereichen konfrontiert wird. Da weiß man nämlich, daß die das locker in anderen Fällen auch drauf haben. Da weiß man auch, daß die ihren innerbetrieblichen Frust irgendwann ablassen, nach außen, auf die Leute, die Zoff am Gartenzaun haben.
>
> Alle wissen, daß Kiesewetter nicht von BMZ ermordet wurde und spielen trotzdem in dem erbärmlichen Spiel mit. Pfui Deibel.

Schauprozeß und Schauermittlung. In so einem Land leben wir. Und die stellen sich hin und lassen den Biermann singen. Voll schizo die Truppe. Machtbesoffen.

.

@volker

Harakirikamikaze-Version wurde mal in den Medien angedeutet (Teelichter).

Vor Gericht hat Setzensack eher das Gegenteil ausgesagt. Nämlich die Variante "wie ich als Brandstifter den Erfolg vom Zufall abhängig mache".
In der besagten Zeugenvernehmung am 74. Verhandlungstag hat er eine unterbrochene Luntenspur halluziniert. Damit konnte er zwar nur eine Verzögerung von ca. 10 sec erklären, was wiederum bedeutet, dass er eben keine Erklärung für die 1...2min Verzögerung hat. Kein Problem in der Plemplem-Show im OLG-Stadl, dort sind Wahrheit und Logik ohnehin nur als Pausenclown zugelassen.
Aber wenn wir unterstellen, dass die Nazi-Braut zur fraglichen Zeit dort war (was nicht sicher ist, gerichtsfest nachgewiesen ist nur die Anwesenheit von Susann Eminger) und wenn wir weiter unterstellen, dass sie ungefähr 10 Luntenspurunterbrechungen von ausgesuchter Länge gelegt hat, die in jedem Einzelfall groß genug ist für 10s Verzögerung und klein genug, dass nicht dummerweise die Brandfortsetzung gänzlich abbricht, wenn wir also unterstellen, dass Zschäpe gerade was hingekriegt hat das so wahrscheinlich ist wie ein 6er im Lotto – dann könnte es passen.
Im Hinblick auf die 2min-Verzögerung. Das Resultat der Explosion kann ich Benzin immer noch nicht zuordnen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=20 #ixzz3ISN4K6UB

.

Widersprüche ohne Ende... auf die Niemand eingeht. Kasperle Theater am OLG. Staatsschutz-Senat.

---

lothar harold schulte (2014-11-08 17:47:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.25 NSU-Lügen zur Wahrung der Staatsgeheimnisse (2014-11-08 22:00)

Warum Medien, Öffentlichkeit und NSU-Ausschüsse versagten und auch weiterhin versagen werden

eine Bestandaufnahme

Bild MENÜ

Pink Panther zeigt im NSU-Stück den Hitlergruß

Schauspielerin Sophia Löffler (29) im Pink-Panther-Kostüm streckt ihren Arm zum Hitlergruß

Wie kann es sein, dass seit 3 Jahren ein Phantom inszeniert wird, ein Schreckgespenst namens "Neonazi-Mordserie" eines "bekenntnislosen NSU", der über einen Zeitraum von fast 14 Jahren im "Untergrund" gelebt haben soll (Andreas Baader und Ulrike Meinhof schafften gerade mal 2 Jahre...), und dem es gelungen sein soll, an sämtlichen ihm zugeschriebenen 26 Tatorten keine einzige Spur zu hinterlassen? Niemand sah sie, kein Haar wurde gefunden, keine DNA, keine Fingerabdrücke, gar nichts. Wahrlich ein Phantom.

.

Man weiss seit Ende November 2011, dass das Video nicht vom "NSU" kam. Das verteilten Andere.

.

Man weiss ebenfalls seit Ende November 2011, dass nirgendwo die DNA passte, weder bei der Keupstrasse noch bei den 4300 DNA-Spuren der Dönermorde, noch beim Bankraub 2006 in Zwickau, nirgendwo. Kein einziger Treffer.

.

Und doch findet seit 3 Jahren eine Hexenjagd statt, seit 1,5 Jahren ein Hexenprozess.

Wie geht das?

.

http://spookyfilm.files.wordpress.com/2013/05/2013-05-07-871.jpg

.

Die Antwort auf diese Fragen ist relativ einfach: Eine Gesellschaft muss sich lediglich einig sein, dass ein Phantom Realität ist. Man kann das auf vielfältige Weise zu beschreiben versuchen, aber letztlich liegt die Antwort offen zutage:

Mittels Propaganda. Also mittels Lügen und Halbwahrheiten, mit "nachgerichteten Fakten".

.

22.1.3.3.6.1/P2/Pfad unbekannt/
Verzeichnis mit ID 35/bilder/hatecore/
schu5dertshirt2.png

Wer die Massenmedien beherrscht, der hat die Macht. "BILD und Glotze" brauche er zum Regieren, sagte einst Kanzler Gerhard Schröder, und genauso ist es auch. Aktuell erzählt Ulfkotte dasselbe: Kriegslügen, Souveränitätslügen, Deutungshoheit zum Nutzen des Protektoratsherren jenseits der Atlantikbrücke.

.

Die "big points" dieser Lügen:

1. Ganz oben auf der Liste muss die **Russlungenlügen-Selbstmordlüge von BKA-Präsident Ziercke und General-**

bundesanwalt Range im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 stehen:

Mundlos habe Russpartikel in der Lunge gehabt, er habe also nach dem Mord an Böhnhardt das Feuer im Wohnmobil gelegt und sich dann "selbst gerichtet".

Als der Schwindel am 31.3.2014 im NSU-Ausschuss Erfurt aufflog, vertuschten das sämtliche Leitmedien, und entblössten so die BRD als Bananenrepublik völlig ohne unabhängige Medien.

Als es vor Gericht im Mai 2014 ebenfalls als Lüge offenbar wurde, da deuteten die Leitmedien es einfach um.

UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

JUNI 28, 2014

GEORG LEHLE

.

Es ist daher auch konsequent, Strafanzeigen wegen Beweismittelfälschung erst gar nicht zuzulassen. Darüber zu berichten wäre ein Frevel. Gotteslästerung, Blasphemie. Sowas wie "Mohammed-Cartoons".

Nur schlimmer.

_ _

2. Die Frage einer Staatsministerin ist nicht berichtenswert, wenn diese Frau es wagt, die falsche Frage zu stellen:

Im Plenum des Bundestages zweifelte sie an der Täterschaft der medial und politisch vorverurteilten Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und nannte sie “mutmaßliche Hauptverdächtige”. Außerdem hinterfragte sie indirekt auch die Motive der Morde – bisher wurde immer “Rassismus” (Ceska-Morde) oder “Hass auf die Staatsgewalt” (Heilbronner Polizistenüberfall) genannt.

Quelle: Youtube

“Es sind viele Fragen offen:

Aus welchen Grund (…) wurden diese Opfer ausgewählt? Wer hat auf sie aufmerksam gemacht, wer hat tatsächlich auf sie geschossen?

Wird einfach unterschlagen. Fand gar nicht statt…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/06/das-schweigen-der-lammer-medie n-ignorieren-ozuguz-frage-nach-den-wahren-mordern/

_ _

weitere Punkte kann man hier nachlesen:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim- nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

Ceska-Debakel samt Falschaussagen des BKA im Dutzend, eine erfundene Kiesewetter-Blut-Jogginghose, die am 8.11.2011 gar nicht gefunden war, als die Klamotten und Schuhe ins LKA-Labor geschickt wurden, Benzinsocken, ja Benzin überhaupt in Zwickau, und die gesamte ellenlange Sündenliste der manipulierten Ermittlungen zu Fahrzeugausleihen, erfundene Wohnmobile, erfundene Trio-Wohnungen, ausstaffierte Tatorte, untergeschobene Waffen, gedeckte Morde noch 2013 (Florian) und 2014 (Corelli) als krönender Abschluss.

.

Alles kein Problem, solange die Medien Beihilfe zur Vertuschung von mutmasslichen Morden leisten.

Solange die Wissenden schweigen.

Solange Polizisten Kollegenmorde decken.

.

Das ist der Stand der Dinge: Flasche leer, Land kaputt, Volk moralisch bankrott.

_ _

weitere Blogbeiträge dazu:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/01/500-blogbeitrage-worum-geht-es -hier-eigentlich/

und:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/09/staatskrimininalitat-im-namen- des-guten-prosit-nsu/

.

Und wo bleibt das Positive?

Na hier:

Die Schafe und die Michels wissen es doch gar nicht, woher denn auch?

Glück auf!

Arkturus (2014-11-08 23:59:13)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Onkel Peter (2014-11-12 01:00:02)
Hat dies auf Die Morgenzeitung rebloggt.

1.7.26 Annette und Tanjev erklären den NSU (2014-11-09 10:16)

Eine grosse Verschwörung mit 726 Gerichtsakten, fein säuberlich im SZ-Regal aufgereiht, offenbar ungelesen und unverstanden:

twitter.com

.

4568

VON ANNETTE RAMELSBERGER
UND TANJEV SCHULTE

Vor drei Jahren ist der NSU aufgeflogen, aber noch längst ist nicht klar, was alles geschah in den Jahren, in denen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe im Untergrund waren. Außer dem Gericht in München bemühen sich diverse Untersuchungsausschüsse um Aufklärung. Mittlerweile ranken sich auch viele Legenden um die Neonazis. Verschwörungstheoretiker glauben, dass sich Mundlos und Böhnhardt gar nicht selbst getötet haben. Dass ein geheimnisvoller Dritter sie umgebracht hat. Dass der NSU nur ein Konstrukt der Geheimdienste ist und die Mordserie an einer Polizistin und neun Migranten eine staatliche Verschwörung. Wer die vielen Akten studiert, die Ausschüsse und den Prozess begleitet, sieht dagegen vor allem eines: eine Verschwörung zum Schweigen. Die Zeugen aus der rechten Szene mauern, und die Zeugen von Polizei und Verfassungsschutz drucksen herum. Die *Süddeutsche Zeitung* hat die wichtigsten Verschwörungstheorien unter die Lupe genommen.

.

An der beklagten "Verschwörung zum Schweigen" sollten Annette und Tanjev unbedingt teilnehmen.

Andererseits: Lustig ist es aber schon, was denen die Bundesanwaltschaft eingeflüstert haben dürfte.

"Im Namen des Staates" sind die beiden Clowns auf jeden Fall tätig. Aufgabe: Die Leser dumm halten.

.

Den Artikel in voller Länge finden Sie zum Download hier:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=61 &scrollTo=6742

.

http://volkundmacht.files.wordpress.com/2013/12/wir-sind-das-volk2.jpg
.

Es wird Zeit...

---

lothar harold schulte (2014-11-10 02:48:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.27 Hizbullah-Spur: Morde in Istanbul verweisen in Richtung Dönermorde (2014-11-09 12:43)

Immerhin eine Aussage des langjährigen BKA-Vizepräsidenten Jürgen Maurer vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss.

http://img.mittelbayerische.de/bdb/1807300/1807380/300x.jpg
.

Seite 32, Protokoll Nr. 36, die NSU-Brutalstaufklärerin von der SPD, eine gewisse Eva Högl, will nicht einmal wissen, auch niemand sonst will das wissen, zu welchen 2 Opfern der Dönermord-Serie es diese Verbindungen zur Hizbullah gibt.

Sehr aufschlussreich, zeigt es doch die Ignoranz der "Aufklärer" exemplarisch auf:

.

Zeuge Jürgen Maurer: Wir haben im BKA permanent überlegt, wie wir es schaffen

könnten, den GBA zuständig zu machen.

Aus dem Informationsgefüge heraus gab es überhaupt keine Information, die eine Zuständigkeit ermöglicht hätte. Also sind wir auf Folgendes verfallen, was eine gute Idee war,

aber zur gleichen Zeit in eine Trugspur geführt hat: Der GBA wäre zuständig gewesen

bei der Täterschaft der Türkischen Hizbullah.

Also haben wir das zum Thema gemacht, um ein entsprechendes Verfahren und mit einem

entsprechenden Verfahren die Zuständigkeit des GBA zu begründen.

Dr. Eva Högl (SPD): Aber einen Verdacht zur Türkischen Hizbullah hatten Sie auch nicht.

Zeuge Jürgen Maurer: Doch, den hatten wir.

Dr. Eva Högl (SPD): Da gab es auch keine Informationen zu.

Zeuge Jürgen Maurer: Doch, doch, den hatten wir. Ich weiß nicht, in welchem Maße die Türkische-Hizbullah-Spur hier bearbeitet wurde. Natürlich hatten wir den, und zwar manifest.

Wir haben ihn nur instrumentalisiert im Sinne des Ceska-Verfahrens.

Dr. Eva Högl (SPD): Aber dieser Verdacht stellte keine Verbindung zwischen den

neun Mordopfern her? Das war kein verbindendes Element?

Zeuge Jürgen Maurer: Die TürkischeHizbullah-Spur stellte eine Verbindung her, dass zwei tote türkische Personen in Istanbul gefunden worden waren, Täter Türkische Hizbullah , und diese Personen hatten Kennbeziehungen zu zwei Opfern aus der CeskaSerie. Da hatten wir eine Verbindung. Nur, sie war bedeutungslos, weil es halt nur simple Kennverhältnisse waren. Das wissen ja heute, dass es bedeutungslos war. Der Mordakt der Türkischen Hizbullah in Istanbul

war nicht bedeutungslos.

.

Enver Simsek und die beiden 1999 in Istanbul ermordeten Laichinger Blumenhändler. 3 Kurden. Mit dem im Oktober 2011 (!!!) erschossenen Laichinger Blumenhändler sogar 4 Kurden. Maurer spricht von 2 Döneropfern, zu denen es diese Beziehung gegeben habe. Wer war der Zweite ?

Kilic, München 2001. Auch ein Kurde. 5 Kurden.

.

Dr. Eva Högl (SPD): Aber über den Weg politische Motivation der Täterinnen und Täter, also Rechtsextremismus, zu gehen und so auch den GBA in Richtung Zuständigkeit zu stupsen - wenn ich das mal so salopp ausdrücken darf -, auf die Idee sind Sie in dem Moment nicht gekommen? Also, Sie haben sich da konzentriert auf Türkische Hizbullah?

Zeuge Jürgen Maurer: Doch, diskutiert: Welche Möglichkeiten gibt es? Aber gemeinsam festgestellt: Wir haben keine hinreichenden Motive, keine hinreichenden Beweislagen, dass der GBA rechtlich ein Verfahren eröffnen kann. Die waren nicht da.

Dr. Eva Högl (SPD): Aber letztlich genauso wenig Beweislagen wie bei Türkische Hizbullah.

Zeuge Jürgen Maurer: Weniger, deutlich weniger.

Dr. Eva Högl (SPD): Was sagt meine Zeit?

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ist ausgeschöpft.

.

Högl will Maurer zu einer gewissen Aussage drängen, die der jedoch verweigert. Sie will nicht wissen was wirklich war, sie will Belege für Rechtsterror, und absolut keine Belege für "Türkische Morde" hören. Niemand wollte das... Aufklärer...?

Das war 2012 so, und das hat sich auch 2014 nicht geändert, wie man aktuell in der SZ nachlesen kann (voriger Beitrag), und es passt zum Verschweigen der Özoguz-Frage durch die Medien, "wer denn tatsächlich

geschossen habe ?"

.

Und um zu verstehen, um was es geht, muss man sich mit dem Verschwinden der beiden Blumenhändler in Istanbul 1999 befassen:

.

> Am 19. November flog der Schwiegersohn dem Ladeninhaber hinterher, nachdem dieser bei seinen Verwandten nicht angekommen war. Seiner Frau hatte der Schwiegersohn nur gesagt, er wolle ein paar Tage Urlaub machen. Auch er verschwand spurlos. Recherchen vor Ort ergaben, dass der junge Mann am 19. November 1999 auf dem Flughafen in Istanbul angekommen, aber sofort festgenommen worden war. Möglicherweise habe man beide mit der kurdischen Freiheitsbewegung PKK in Verbindung gebracht. (...)
> Die folgenden Untersuchungen führten die Ermittler zu einem Massengrab bei Istanbul. Zwei der zehn Männerleichen, die darin lagen, identifizierte die Polizei schliesslich als den Blumenhändler, der auch in Laichingen einen Laden unterhielt, und seinen Schwiegersohn.“ [2]
>
> http://www.swp.de/ulm/lokales/alb _donau/Auch-der-fruehere-Ladenbesitzer-und-sein-Schwiegersohn-wurden-ermordet; art4299,1145094

.

Kann die Türkische Hizbullah am Flughafen in Istanbul Leute verhaften?

Lachen Sie nicht, liebe Leser, genau das ist die Frage, die einzig wichtige Frage, um das von Maurer Gesagte einschätzen zu können: Ist die Türkische Hizbullah im Jahr 1999 in der Lage gewesen, am Flughafen von Istanbul Kurden zu verhaften? Wegen angeblicher oder tatsächlicher PKK-Kontakte?

Ist die Türkische Hizbullah so etwas wie eine Geheimpolizei, die Leute verhaftete, erschoss und in einem Massengrab verscharrte?

.

Natürlich nicht, das ist totaler Blödsinn!

.

> Die **Hizbullah (Türkei)** (Kurdisch: *Hizbullahî Kurdî* [1]) ist eine kurdische sunnitisch-islamistische Terrororganisation, die Anfang der 1980er Jahre in Diyarbakır gegründet wurde. Die kurdische Hizbullah strebt die Errichtung eines unabhängigen islamischen Staates nach iranischem Vorbild an. Sie wird "Kurdische Hisbollah" oder auch "Türkische Hisbollah"[2] genannt und ist nicht mit der libanesischen Hisbollah oder der irakischen Kurdischen Revolutionären Hisbollah zu verwechseln.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Hizbullah _(T %C3 %BCrkei)

.

Das hatten wir erst vor Kurzem hier im Blog: http://sicherungsblog.wordpress.co m/2014/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeitet-an-waffengutachten-fur-nsu-mord- am-1-11-2011-in-dobeln/

> Am 19. Januar 2000 starb in Istanbul der prominente Hisbollah-Kämpfer Velioglu bei einem Attentat in einem Kugelhagel. Die folgenden Untersuchungen führten die Ermittler zu einem Massengrab bei Istanbul. Zwei der zehn Männerleichen, die darin lagen, identifizierte die Polizei schließlich als den Blumenhändler, der auch in Laichingen einen Laden unterhielt, und seinen Schwiegersohn.

.

Wer bekämpft die Türkische Hizbullah, und wer ist in der Lage, am Flughafen Istanbul Leute zu verhaften, weil man sie mit der Türkischen Hizbullah, einer Kurden-Untergrund-Armee, in Verbindung bringt?

Ist nicht schwer zu erraten: Die Türkischen Sicherheitsbehörden, der Türkische Geheimdienst. Ergenenkon, auch Türkisch Gladio genannt.

.

> **Ergenekon** ist die Bezeichnung für eine mutmaßliche nationalistische Untergrundorganisation in der Türkei. Das Netzwerk soll 2003 und in den folgenden Jahren durch Terror und Desinformation den Sturz der islamisch geprägten Regierung von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan betrieben haben.[1] Zu den mutmaßlichen Mitgliedern der Verschwörergruppe gehören Ex-Militärs, Rechtsanwälte, Geschäftsleute, Politiker und Journalisten.[2] Bis April 2011 wurden mehr als 300 Personen als Mitglieder und Unterstützer dieser Gruppe in Haft genommen.[3]
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Ergenekon

.

Diese Informationen sollten Sie einmal gründlich durchdenken.

Dann kommen Sie vielleicht darauf, warum das "Türkische Bundeskriminalamt KOM" der Meinung war, im Jahr 2007, dass die 8 Dönermorde (Griechen zählen nicht...) von einem Kurdischen Drogenclan aus Diyarbakır begangen worden seien, um kurdische Drogenringe und Finanzierungsnetzwerke (Schutzgeld etc) zu errichten. Die Morde seien von 5 Killern mit 3 Ceskas durchgeführt worden.

http://www.spiegel.de/forum/panorama/verfahren-gegen-beate-zschaepe-anklaeger -gehen-volles-risiko-thread-75098-9.html

> "Dem Bericht der Zeitung „ZAMAN“ vom Oktober 2007 zufolge, hatte das türkische Landeskriminalamt Ihre Ermittlungsergebnisse über die Döner-Morde an die ermittelnden Behörden in Deutschland übermittelt. In der Zusammenfassung dieses Berichts des türkischen Landeskriminalamts (KOM) an das Bundeskriminalamt in Deutschland, sah man einen Zusammenhang zwischen den „Döner-Morden“ sowie dem Drogenmillieu in Europa, mit einem Familienclan aus Diyarbakir. Dem Bericht zufolge wurden die 8 Opfer der „Döner-Morde“ zu Verteilern im Drogenmillieu gezählt. Die Opfer sollen zudem Schutzgelder an die PKK in Europa und dem Familienclan in Diyarbakir gezahlt haben.

Das Landeskriminalamt in der Türkei hatte damals ermittelt, dass ein Familienclan in Diyarbakir einen Drogenring in Europa aufbauen wollte. Als die erhofften Erlöse aus dem Drogenmillieu ausblieben, die PKK den neuen Verteilerring erpresste, soll die Familie die Morde beauftragt haben. Die Kaltblütigkeit mit der die Opfer am helligten Tage ermordet wurden, ließen schon zuvor vermuten, das nur professionelle Täter in Frage kommen. Das BKA und die Nürnberger Kripo tappten zunächst im dunkeln, da es keine Zeugen und Hinweise gab. Alle Morde wurden dem Bericht nach, mit drei verschiedenen Pistolen der tschechischen Marke Ceska (7.65mm.) begangen. Der Bericht wurde damals über das BKA an den Nürnberger Kripo-Chef Wolfgang Geier übermittelt.

Der Bericht der KOM ging dabei auf die 8 Opfer ein, die demnach Drogenverteiler gewesen sein sollen. Dabei soll die Terrororganisation PKK, Schutzgelder von den Opfern genommen und so das Millieu versucht haben zu übernehmen. Die erfolgreichen Ermittlungen im Drogenmillieu in der Türkei und Festnahmen hätten dem Bericht zufolge, die Drogenverteilung sowie die Einnahmen der Terrororganisation seit längerer Zeit massiv gestört. In dieser Phase habe der Familienclan in Europa Fuß fassen wollen und einen neuen Drogenring aufgebaut, Schutzgelder erpresst.

Die ermittelnden türkischen Behörden gingen deshalb davon aus, dass dabei ein Drogenkrieg zwischen der PKK und dem Familienclan ausbrach und die Drogenverteiler in diesem Drogenkrieg getötet wurden. Die Ermittler gaben an, dass für die Morde ein 5-köpfiges Mordkommando vom Familienclan beauftragt wurde. Die Morde selbst wurden immer von einem Täter dieses Teams mit drei verschiedenen Pistolen der Marke Ceska begangen. In dem Bericht wurden die Täter sowie der Familienclan namentlich aufgeschlüsselt und die Nürnberger Kripo davon unterrichtet." (Zitat aus Turkishpress.de, Dez. 2009, in "Rituale der globalistischen Religion", M.Lichtmesz, 29.2.12012)

.

siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/26/strasse-der-verteiler-im-droge nmilieu-oder-mord-durch-die-polizei/

.

Wie ist diese "Ermittlungsspur" des "Türkischen Bundeskriminalamtes KOM" einzuschätzen?

Als Desinformation. Gruß an Wolfgang Eggert, reingefallen :)

https://derhonigmannsagt.wordpress.com/2011/11/21/beruf-neonazi-todesursache- unklar-die-doner-sind-noch-lange-nicht-vom-tisch/

.

Wie ist die Aussage des Jürgen Maurer, Vizepräsident des BKA, vor dem NSU-Ausschuss einzuschätzen?

Als Nebelkerze, hart an der Grenze zur Falschaussage: Maurer weiss, dass die Morde in Istanbul Staatsmorde waren. An Kurden, bei denen man Verbindungen zu Kurden-Finanzierungs-Netzwerken vermutete oder zu kennen glaubte.

Die Mörder kamen vom Türkischen Staat, Herr Maurer, und eben gerade NICHT von der Hizbullah. Eine grobe Desinformation, eine Falschaussage, ein typischer BKA "Irrtum" vor einem Parlamentarischen Untersuchungsgremium, das zu Belügen a) Standard war und b) folgenlos, weil die "Aufklärer" sowieso nur Placebos waren und sind.

Das sind die "Fakten".

.

Und da es hier im Blog keine Wahrheiten gibt, sondern nur Informationen und Anregungen zum "Selberdenken", deshalb sollten Sie mal darüber nachdenken, was die BAO Bosporus eigentlich war, die nach dem 7. Mord 2005 gegründet wurde, und im Wesentlichen als bundesweiter Verbund selbständig operierender SOKOS bis zum 1.2.2008 bestand (danach nur noch als kleine Gruppe bei der Kripo Nürnberg).

.

Was war die Aufgabe der BAO Bosporus unter besonderer Berücksichtigung folgender Fakten:

- Verfassungsschützer Temme beim letzten Mord am Tatort

- Beobachter des BfV in der Keupstrasse in Köln anwesend, Menhorn lässt "Terrorbombe" streichen.

- Türkischer Geheimdienst-Offizier beim Anschlag gegen Kurden (Keupstrasse) vor Ort (lt Udo Schulze)

- Beobachter zu vermuten bei weiteren Dönermorden, bei Kilic, Tasköprü, Yasar

- Das BfV "begleitete" mindestens 29 Morde von Tito auf deutschem Boden an Kroaten

- Fehlinformationen des Herrn Maurer, wer für die Morde in Istanbul verantwortlich war

.

War die BAO Bosporus eine Art von Bestattungsinstitut für Morde "befreundeter Staaten" auf deutschem Boden?

Ist der "NSU" also letztlich die Umwidmung dieser Morde (welche nicht aufgeklärt werden durften...) zu einem "guten Zweck"? Kampf gegen Rechts ist gut und nützlich, und wo gehobelt wird, da fallen Späne? Die Uwes, Florian, Corelli als "notwendige Hobelspäne"?

.

Schönen Sonntag.

---

ki11erbee (2014-11-09 14:40:24)
Sehr interessant und plausibel. Was ist mit der Zeugenaussage betreffend Tasköprü? Der Fahrer Necmetin Cetin im Auto, der Beifahrer mit der Waffe... wären das in diesem Fall türkische Geheimdienstleute? Oder hat der türkische Geheimdienst diskret auf die Dienste von "gewöhnlichen" Kriminellen zurückgegriffen, die dann die schmutzige Arbeit in Deutschland für ihn ausführten?

fatalistsalterego (2014-11-09 15:02:25)
Bei Titos Geheimdienst sollen grösstenteils Kriminelle beauftragt worden sein, die Morde in Deutschland auszuführen. Das wird zumindest in der Doku klar gesagt. Es ist die Frage, ob "Graue Wölfe" oder geheimdienstlich türkeiseitig kontrollierte Mafia Dönermorde mit staatlicher Beauftragung (durch die Türkei) durchführte, und inwieweit die BRD-Dienste (ähnlich wie bei Titos Morden) davon wussten, die Aktionen überwachten, da man seitens der Regierung (Dohnany etc wurden ja befragt dazu) nicht gegen Jugoslawien einschreiten wollte. Die Analogie ist frappierend, und spricht imo gegen PKK und für Türkisch Gladio, zu deren Betätigungsfeldern der Drogenschmuggel nun einmal zählt, gemeinsam mit der Drogenmafia. Wie man Kiesewetter bzw. die BFE/LKA-Strukturen da mit unterbekommt, das wäre eine interessante Denksportaufgabe, Indizien gerade was den Chef der BFE angeht gibt es zuhauf... Polizeiseilschaft und Drogenschmuggel-Geleitschutz, und Spitzelverdacht gegen Kiesewetter und Arnold...

ki11erbee (2014-11-09 15:09:01)
Letztlich würde dies bedeuten, daß in der BRD seit Jahrzehnten ungestraft Menschen von ausländischen Geheimdiensten ermordet werden können (Mossad, CIA, Jugo-Geheimdienst, türk. Geheimdienst, etc.) und die einzige Aufgabe des deutschen Geheimdienstes darin besteht, diese Morde zu verschleiern und die Täter zu decken? Eine neue Dimension, die dem "NSU" zugefügt würde.

fatalistsalterego (2014-11-09 15:34:00)
Alles sehr sehr kompliziert, sehr vielschichtig, aber ich teile Deine Erkenntnis. Es macht keinen Sinn, dass der BRD-Sicherheitsapparat auf Weisung der Regierung Morde ausgeführt von Kurden deckt. Das glaube ich einfach nicht. Die

Kurdenspur ist wohl falsch. Die Ermordung dieser 3 Kurdinnen in Paris 2010 (?) deutet übrigens exakt auf die Türkei als Auftraggeber eines in Bayern lebenden Türken, der dringend verdächtig ist, einer oder der Mörder zu sein. Das muss noch herausgearbeitet werden...

Moh (2014-11-09 23:00:34)
Es ist definitiv so, wie Killerbee es sieht, seit Jahrzehnten können in der BRD ungestraft Menschen von ausländischen Geheimdiensten ermordet werden, so auch unser rumänischer Nachbar 1983. Obwohl sich Uni-Kollegen damals dafür einsetzen, dass sein mysteriöser Tod (Vergiftung) untersucht wird, gab es keine polizeilichen Ermittlungen. Da scheint es Übereinkünfte zu geben. Die Hizbullah-Spur ist mit Sicherheit falsch. Es macht aber Sinn, dass Morde an Kurden auf deutschem Boden, ausgeführt im Auftrag türkischer Sicherheitsbehörden, mit einigem Aufwand gedeckt werden. Das passt ins Bild der politischen Verfolgung von Kurden und von Aktivisten der türkischen Linken seit 2004. Mit Hilfe des 2002 geschaffenen Paragraphen 129 b wurden angebliche Aktivisten der DHKP-C und in den letzten Jahren auch der PKK verhaftet und unter Isolationsfolterbedingungen eingesperrt. Für diese Menschen wurden die Menschenrechte in vollem Umfang außer Kraft gesetzt, obwohl sie nachweislich weder einen Mord noch sonst ein Verbrechen begangen haben. Bei den mittlerweile zahlreichen Verurteilten handelt es sich nicht um Kriminelle, die in irgendwelchen Drogenringen aktiv waren, das gibt es natürlich auch. Ich habe mal einen Verfassungsschützer bei der Ausstellungsbetreuung an einer Schule hierzu gefragt, und bekam die Antwort, diese Leute seien nicht gefährlich und würden keine Straftaten in Deutschland begehen. Aber sie würden nun mal als Rückfront die terroristischen Kämpfer in der Türkei finanziell unterstützen, und deshalb wäre eine Strafverfolgung notwendig. Die deutsche Regierung positioniert sich hier klar bei der Bekämpfung von in Deutschland lebenden Türkei-Kritikern. Die Türkei ist ein wichtiger NATO-Partner, außerdem wären da noch die deutschen Waffen-Exporte... Ganz aktuell zeigt sich beispielsweise bei dem Urteil gegen Özkan Güzel vor dem OLG Düsseldorf, dass Gesinnungsurteile gegen kurdische/ linke türkische „Revolutionäre“ fernab jeglicher Rechtsstaatlichkeit gefällt werden. Da reicht es schon, wenn jemand in einem Anatolischen Bildungs- und Kulturzentrum aktiv ist, auf türkische Gerichtskonten zur Unterstützung politischer Gefangener in der Türkei Geld einzahlt, eine Wochenzeitschrift und Karten für das Konzert der Gruppe „Grup Yorum“ verkauft sowie Kontakte zu angeblichen DHKP-C-Mitgliedern unterhält, u. a. über Briefe an in Deutschland inhaftierte politische Gefangene. Weil der Aktivist diese Aktivitäten gestanden hat, wurde er als Unterstützer der DHKP-C „nur“ zu 2 Jahren und vier Monaten Haft verurteilt. http://www.linkezeitung.de/index.php/justiz/129-prozesse/1502-oezkan-guezel-w egen-verkauf-von-grup-yorum-tickets-zu-2-4-jahren-haft-verurteilt Als ich bei zwei DHKP-C-Verfahren am OLG-Düsseldorf als Prozessbeobachterin anwesend war habe ich u. a. die Aussage eines Geheimdienstlers mitbekommen, der die Angeklagten der finanziellen Unterstützung der DHKP-C in erheblichem Umfang belastet hat, aber keinerlei Belege für an die DHKP-C geleistete Zahlungen vorzuweisen brauchte. Das Gericht glaubte ihm der Einfachheit halber. Das war der Moment, in dem mir endgültig klar wurde, dass unser Rechtsstaat nur auf dem Papier existiert. Wegen der politischen Verfolgung von Kurden gibt es keinen Aufschrei in Deutschland, die Medien interessiert das nicht. Eine gedeckte Mordserie könnte da schon eher die Öffentlichkeit wachrütteln, was die gesamte Problematik betrifft. Ich habe keinerlei persönliche Kontakte zu angeblichen Aktivisten der PKK oder DHKP-C und hatte nur zufällig von der ganzen Problematik Kenntnis erhalten. Das Recht zu kritisieren, zu informieren und zu protestieren wird als erstes bei politisch unliebsamen Migranten eingeschränkt, dann bei dem Rest der politischen Aktivisten. Politische Verfolgung darf nicht nur bei den eigenen Leuten angeprangert werden. So funktioniert unser Staat. Der Kampf rechts gegen links ist dabei durchaus willkommen, lenkt er doch von den eigentlichen Problemen ab und die Linken kann man wunderbar zur Etablierung des NSU-Phantoms benutzen. Sie tragen ideologische Scheuklappen und müssen daher an den rechtsextremen Terror glauben, passt er doch so schön ins eigene Weltbild...

Eine neue Dimension beim NSU? | Die Killerbiene sagt... (2014-11-10 15:19:50)
[...] Die These, daß die” Dönermorde” in Wirklichkeit Bestrafungsaktionen des türkischen Geheimdiestes unter der Aufsicht der deutschen Geheimdienste gegen PKK-Strukturen in Deutschland sind, stammt nicht von mir, sondern von fatalist, der sie in diesem Artikel zusammen mit weiteren Beweisen ausführt. [...]

es ist angerichtet (2014-11-11 03:35:31)
[...] Hizbullah-Spur: Morde in Istanbul verweisen in Richtung Dönermorde [...]

Hisbullah-Spur verbindet Polizistenüberfall mit Ceska-Mordserie - (2015-01-14 22:58:58)
[...] Ist nicht schwer zu erraten: Die Türkischen Sicherheitsbehörden, der Türkische Geheimdienst. Ergenenkon, auch Türkisch Gladio genannt.”(fatalist) [...]

1.7.28 Wie am 4.11.2011 das Wohnmobil gefunden wurde (2014-11-09 20:00)

Die Geschichte kennt Jeder: Nach dem Bankraub flohen die Täter per Fahrrad zu einem Wohnmobil, dass in der Nähe von Obi stand, luden die Fahrräder ein, und fuhren davon.

.

Der Rentner Egon Stutzke erkannte das Kennzeichen, aber nur das "V", sagte das einer Polizeistreife, und 2,5 Stunden später fanden die Polizisten Mayer und Seewald das brennende Wohnmobil mit den 2 Leichen drin.

Das hat der Ex-DDR-Grenzer Egon S. auch so ausgesagt. Am 113. VT im Mai 2014.

.

Am nächsten Tag, dem 21.Mai 2014, waren die beiden Polizisten selber geladen: https://www.nsu-

watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/

> Nächster Zeuge: Herr Frank Mayer, 51 Jahre alt. Polizeibeamter der Polizeiinspektion Eisenach. Einer der zwei Polizisten, die am 4.11. als erste beim entdeckten Wohnmobil waren.

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/

Und der sagte aus:

> Götzl fragt, wie sie auf das Wohnmobil aufmerksam geworden seien. Me. sagt, zwei Kollegen hätten einen Rentner festgestellt, der gesehen habe, wie zwei Personen mit Fahrrädern in das Wohnmobil eingestiegen seien. Das Kennzeichen sei nicht in der Fahndung gewesen, auch der Halter sei unauffällig gewesen. Auf Frage sagt Me., genauer kenne er das Kennzeichen nicht mehr, es sei ein weißes Wohnmobil gewesen. Die Frage, ob er das vollständige Kennzeichen hatte, bejaht Me.

Halt! Stopp! Das Kennzeichen war vollständig bekannt, unauffälliger Halter. Das ist nicht Egon S., der nur "V" erkannte.

.

Danach war sein Kollege dran:

> Nächster Zeuge: Uwe Seeland, 53, Polizeibeamter der PI Eisenach. Einer der zwei Polizisten, die am 4.11. als erste beim entdeckten Wohnmobil waren.

Jetzt wird Götzl (oder einer der 60 Anwälte im Saal) den Seeland exakt Dasselbe fragen:

War das Kennzeichen vollständig bekannt?

Und so kam es denn auch… nicht:

> Nach der Mittagspause folgt um 14.05 Uhr die Einvernahme des Zeugen Uwe Se., Polizeibeamter bei der PI Eisenach. Se. berichtet, sie seien eingesetzt gewesen im Rahmen der Fahndung nach einem Banküberfall. Sie hätten nach dem Hinweis eines Zeugen nach einem Wohnmobil mit vogtländischem Kennzeichen Ausschau halten sollen. In der Mittagszeit hätten sie im OT Stregda ein solches festgestellt und an die Zentrale gemeldet. Dort seien Überprüfungsmaßnahmen durchgeführt worden und eine Verleihfirma sei herausgekommen. Sie hätten einen Parkplatz suchen und mal horchen sollen, ob da Personen drin sind, nicht klopfen, nur mal horchen.

Langes Protokoll, keine weiteren diesbezüglichen Nachragen drin.

https://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/

Ein Trauerspiel… Widersprüche auf die Niemand eingeht, der 359. ?

_ _

Das Protokoll beinhaltet noch weitere Schätze:

> Auf Frage, welchen Weg er zunächst genommen habe, sagt Me., wenn man von Madelungen komme, gebe es zwei Wege in das Neubaugebiet, sie seien “An der Leite” runter. Auf dem Weg nach unten hätten sie auf der linken Seite das Wohnmobil gesehen, das Kennzeichen abgelesen, und das sei das gewesen, was der Zeuge genannt hat. Sie seien nicht direkt in den Schafrain rein gefahren, sie hätten schräg versetzt vor dem Fahrzeug gestanden und das sehen können. Dann hätten sie zurückgesetzt und eingeparkt.
>
> Er bejaht, dass das “An der Leite” gewesen sei und sie dann nach links gegangen seien.

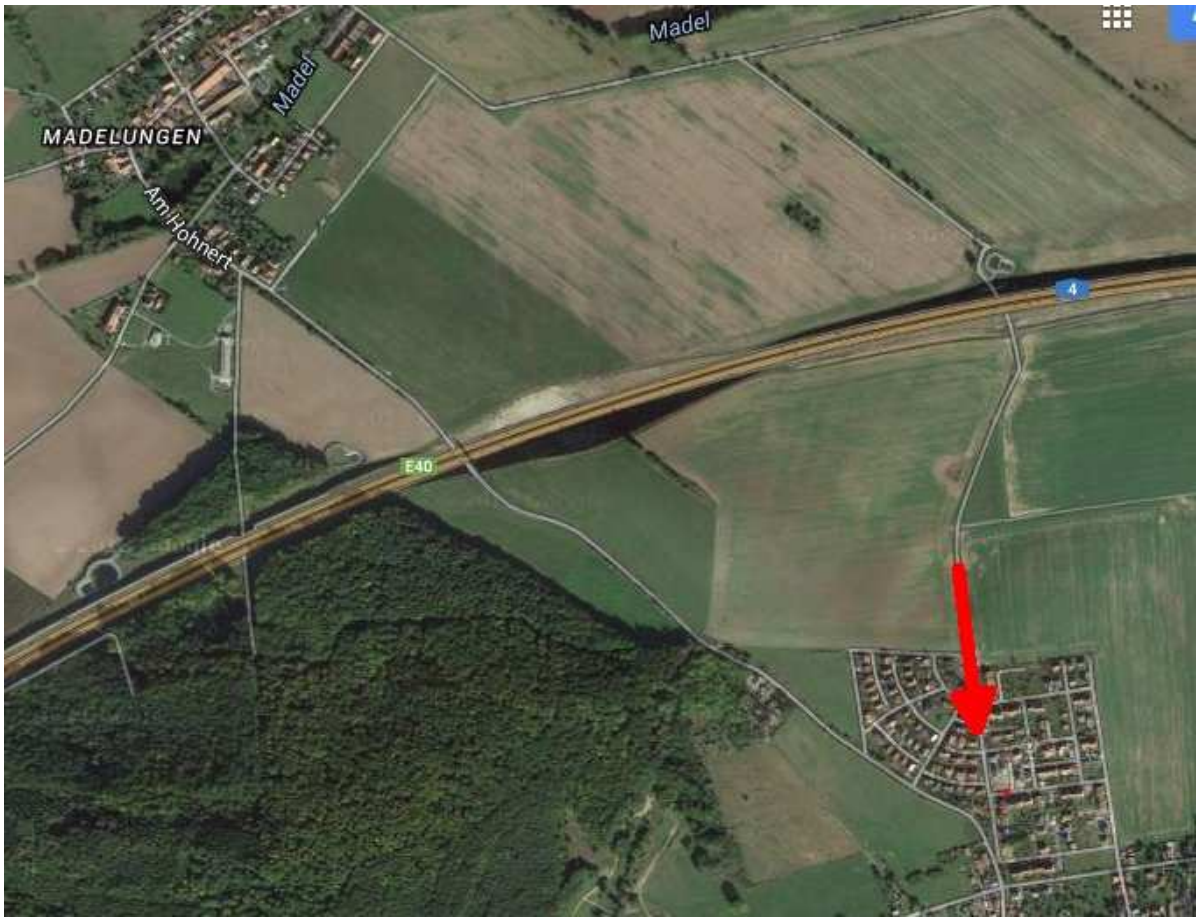

Google Maps
Skizze aus der Akte:

4582

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Die nachfolgend dargestellte Situationsbeschreibung stützt sich auf die Aussagen der Kräfte aus dem FuStW[1].

Abbildung 4: Luftbild des Tatorts "Am Schafrain"

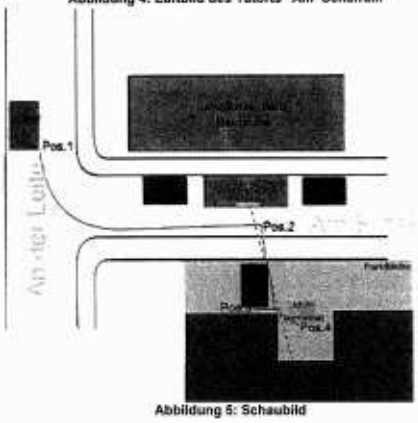

Abbildung 5: Schaubild

Die eingesetzten Beamten verließen Ihr Fahrzeug (im Schaubild durch Pos. 1 markiert) und registrierten von dort, dass die Seitentür des Wohnmobils, die zum Bürgersteig zeigte,

[1] ZV PHM Uwe SEELAND, PI Eisenach vom 08.11.2011 und ZV POK Frank MAYER, PI Eisenach vom 08.112011 (beide durchgeführt KHM Ifland, KPI Eisenach)

Wie war das, Herr Mayer?

Auf dem Weg nach unten hätten sie auf der linken Seite das Wohnmobil gesehen, das Kennzeichen abgelesen, und das sei das gewesen, was der Zeuge genannt hat.

.

Wie konnten die das Kennzeichen sehen, wenn doch ein blaues Auto die Sicht versperrte?

.

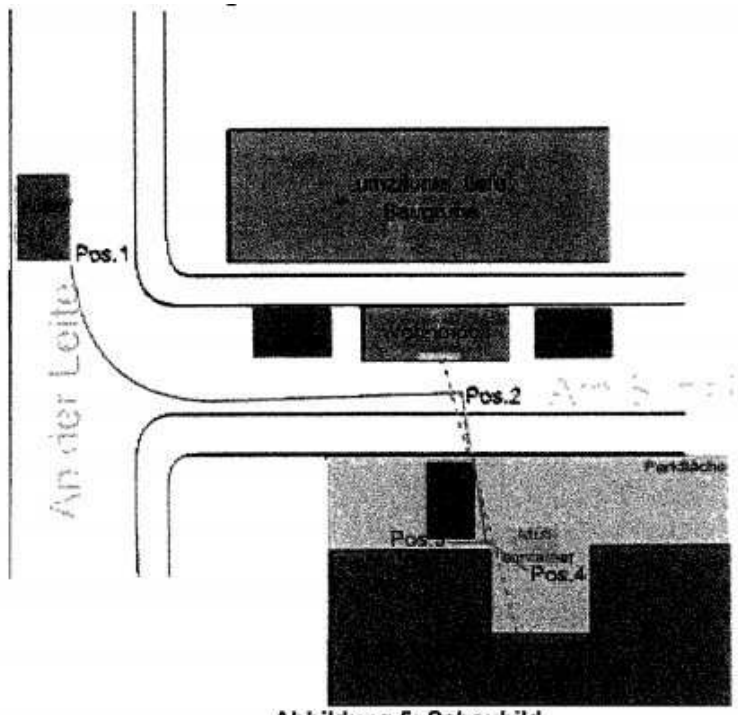

Abbildung 5: Schaubild

Die eingesetzten Beamten verließen Ihr Fahrzeug (im Schaubild durch Pos. 1 markiert) und registrierten von dort, dass die Seitentür des Wohnmobils, die zum Bürgersteig zeigte,

Das Auto ist eingezeichnet auf der Skizze.

09 brennendes Wohnmobil Fahrerseite

10 Vorderansicht brennendes Wohnmobil

28

Und stand wirklich im Weg/Sichtfeld.

Verdeckte das vordere Nummernschild, aber das ist schwierig zu entscheiden… ob es so war.

Der Holzzaun ist ebenfalls kein 100 %iger Sichtschutz.

_ _

Und wie war das mit dem Vorwissen?

Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. **Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen.** Die anderen und die Polizisten sehen nichts.

Man kann zum Beispiel durch den Entwässerungsgraben steigen (damals war laut Anwohnern nur ein niedriger – etwa 70 cm – Lattenzaun am Graben) und an der Position des Fotografen in ein dort

parkendes Auto steigen. Die Polizisten können das dann aus perspektivischen Gründen, die vor Ort sofort einleuchten, kaum sehen, schon gar nicht aus der Deckung.

Oder noch einfacher: Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit). **Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner, und die haben das ja auch gesehen.**

BEVOR die beiden Polizisten eintrafen!

.

Die Anwohner:

... wurden von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, **ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei.** Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.

Das ist der Beweis für das Vorwissen der Polizisten, über das Wohnmobil, den groben Ort und den Brand. **Die Polizei war nicht zufällig dort.**

.

Es verdichtet sich der Verdacht, dass der 4.11.2011 völlig anders ablief, als es seit dem 21.11.2011 erzählt wird.

Nämlich so, VS-nfD:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

Die Presse spekuliert aktuell über die Anwesenheit einer dritten Person am Tatort[7].

Hinweise hierfür liegen aktuell nicht vor. Aus folgenden Gründen scheint eine Beteiligung einer dritten Person unwahrscheinlich:

- Die Platzverhältnisse in dem Wohnmobil waren sehr beengt. Eine dritte Person hätte innerhalb des Wohnmobils kaum Platz gefunden sich zu bewegen. Das gilt insbesondere dafür, wenn davon ausgegangen wird, dass mit einer langläufigen Waffe hantiert wurde.
- Die Eingangstür des Wohnmobils befand sich zwar auf der Seite des Wohnmobils, die die eingesetzten Beamten nicht einsehen konnten. Jedoch befindet sich dort ein maximal ein Meter breiter Bürgersteig und direkt dahinter ein Meter hoher Zaun, der eine ca. zwei Meter tiefe Baugrube sichert, in die es steil bergab geht.
  Sollte eine Person aus dem Wohnmobil geflüchtet sein, so wäre sie am vorderen oder hinteren Ende des Fahrzeugs in das Sichtfeld der Beamten gelaufen, da eine Flucht über den Zaun und durch die Baugrube sehr unwahrscheinlich ist.
- Die Person hätte die genutzte Waffe zurücklassen müssen, da alle Waffen, aus denen geschossen wurde, am Tatort gefunden wurden.

Burkhardt, KOK

[7] Stern Online vom 21.11.2011

.

Quatsch mit Sosse. BEVOR die Beamten kamen, war der 3. Mann schon weg.

.

Dass er langes schwarzes Haar hatte, das ist nicht unwahrscheinlich.

> Es gibt mehrere Aussagen das die Insassen des Wohnmobil mit lange Haare gesehen haben, zudem das die Bankräuber einer groß und schlank war der andere kleiner und untersetzt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbeo bachter-resumiert-zum-nsu-jubilaum/

.

Egon fragen. Egon Stutzke! Der hat das ausgesagt, und es wurde "vergessen zu berichten" ?

Sieht so aus. Oder der Herr Frees hat uns angeschwindelt... allerdings wurde "kleiner dicker Bankräuber" auch von Jürgen Pohl bestätigt. Langes Haar aber bisher nicht. Man hält sich da lieber bedeckt...

johannes (2014-11-09 22:08:28)
"Nach der Mittagspause folgt um 14.05 Uhr die Einvernahme des Zeugen Uwe Se., Polizeibeamter bei der PI Eisenach. Se. berichtet, sie seien eingesetzt gewesen im Rahmen der Fahndung nach einem Banküberfall. Sie hätten nach dem Hinweis eines Zeugen nach einem Wohnmobil mit vogtländischem Kennzeichen Ausschau halten sollen. In der Mittagszeit hätten sie im OT Stregda ein solches festgestellt und an die Zentrale gemeldet. Dort seien Überprüfungsmaßnahmen durchgeführt worden und eine Verleihfirma sei herausgekommen. " Damit ist doch die Eingangsfrage nach dem genauen Kennzeichen gelöst. Womo wurde gesichtet, Kennzeichen festgestellt und überprüft. Danach fuhren die nochmals hin um zu beobachten. Sturm im Wasserglas in dieser Hinsicht?

fatalistsalterego (2014-11-09 22:18:30)
Nein, denn Mayer hat es anders ausgesagt: Sie kannten das gesamte Kennzeichen VORHER. Vom Rentner. Der Widerspruch hätte aufgeklärt werden müssen. . "Nochmals" fuhren die dort nicht hin. Nur einmal.

johannes (2014-11-09 22:47:05)
Meyer hat laut blog Folgendes gesagt: *** Bitte Forum benutzen, Danke ***

fatalistsalterego (2014-11-09 22:59:42)
"Auf dem Weg nach unten hätten sie auf der linken Seite das Wohnmobil gesehen, das Kennzeichen abgelesen, und das sei das gewesen, was der Zeuge genannt hat." für PISA-Geschädigte ;)

es ist angerichtet (2014-11-10 04:26:07)
[...] Wie am 4.11.2011 das Wohnmobil gefunden wurde [...]

1.7.29 NSUpps die Pannenshow (2014-11-09 23:00)

Der tägliche Wahnsinn einmal anders:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=W8jPqsZ3zL8[/embed]

– –

Das Meisterwerk ist online: Annette und Tanjev erklären den NSU...

9. November 2014 17:25

Verschwörungstheorien zum NSUMörderische Legenden

Ein scheinbar endloser Prozess, immer neue Untersuchungsausschüsse - trotzdem wirkt bei der Aufklärung des NSU-Terrors vieles mysteriös. Das bietet Nahrung für Verschwörungstheoretiker. Was ist dran an dem Gemunkel?

http://www.sueddeutsche.de/politik/verschwoerungstheorien-zum-nsu-moerderisch e-legenden-1.2209791

lothar harold schulte (2014-11-09 23:02:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-11-09 23:24:40)
Widerliche Lügen und dämliche Propaganda wird auch dann nicht besser, wenn ein pseudolustiger Fettsack sie ins Mikrofon quakt. Uwe B und Uwe M haben die Morde nicht begangen, sondern man hat bei ihnen lediglich Beweise platziert, um sie als Täter erscheinen zu lassen. War beim "Celler Loch" genau so. Und die Schaffung der "Beweise" erfolgte mit einer derartigen Stümperhaftigkeit, die sich nur aus der Arroganz der Macht erklären lässt. Mein persönlicher Favorit ist ja die 4 Jahre alte Jogginghose mit dem Blut von Michele Kiesewetter und dem Taschentuch von Mundlos. Eine solch dämliche Räuberpistole erzählt man nur dann, wenn man das Volk für vollkommen verblödet hält.

es ist angerichtet (2014-11-10 04:23:56)
[…] NSUpps die Pannenshow […]

Onkel Peter (2014-11-10 06:56:14)
Hat dies auf Die Morgenzeitung rebloggt.

1.7.30 Wie das Wohnmobil C-PW 87 am 25.4.2007 nicht notiert wurde: Der Beweis (2014-11-10 11:21)

Immer wieder wurde hier im Blog thematisiert, dass die Geschichte mit dem Chemnitzer Wohnmobil C-PW 87 beim Polizistenmord von Heilbronn, festgestellt am Kontrollpunkt LB 3 nahe Grossbottwar im Rahmen der Ringfahndung am 25.4.2007 nicht stimmen kann:

- die BKA-Akten "Komplex NSU-Fahrzeuganmietungen" beinhalten eine Ausleihe vom 16.4.-19.4.2007, die behauptete Verlängerung bis 26.4.2007 ist nicht nachvollziehbar: Keine Rechnung, kein gar nichts.

siehe auch: Schreiben an den Bundestag, Anlage Offener Brief: https://docs.google.com/file/d/0B9mOc3-CaKbGPUUs4V213WE55Vkk/edit?pli=1

als PDF-Datei: Manipulationen Fahrzeuge Mietverträge1 offener Brief

.

- die Steuernummer sämtlicher "Gerlach-Ausleihen" bei Caravon Horn passt nicht, das Logo ist ein Anderes als üblich.

siehe auch: PDF-Datei (Anlage Bundestag Fahrzeuge 2) : Manipulationen Fahrzeuge Mietverträge 2

.

- die Vermieterin Horn blieb trotz Hausdurchsuchung und mehrfachen Verhören dabei, das sei "Quatsch, niemals!", sie habe auf keinen Fall die Ausleihfrist "schwarz" verlängert.

.

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

.

- "bewiesen" laut BKA ist die Verlängerung dennoch, weil der Sohn Alexander Horn vage andeutete, eine Verlängerung ohne Rechnung sei vielleicht schonmal vorgekommen. DAS ist tatsächlich der einzige "Beweis"! Ohne Scherz...

.

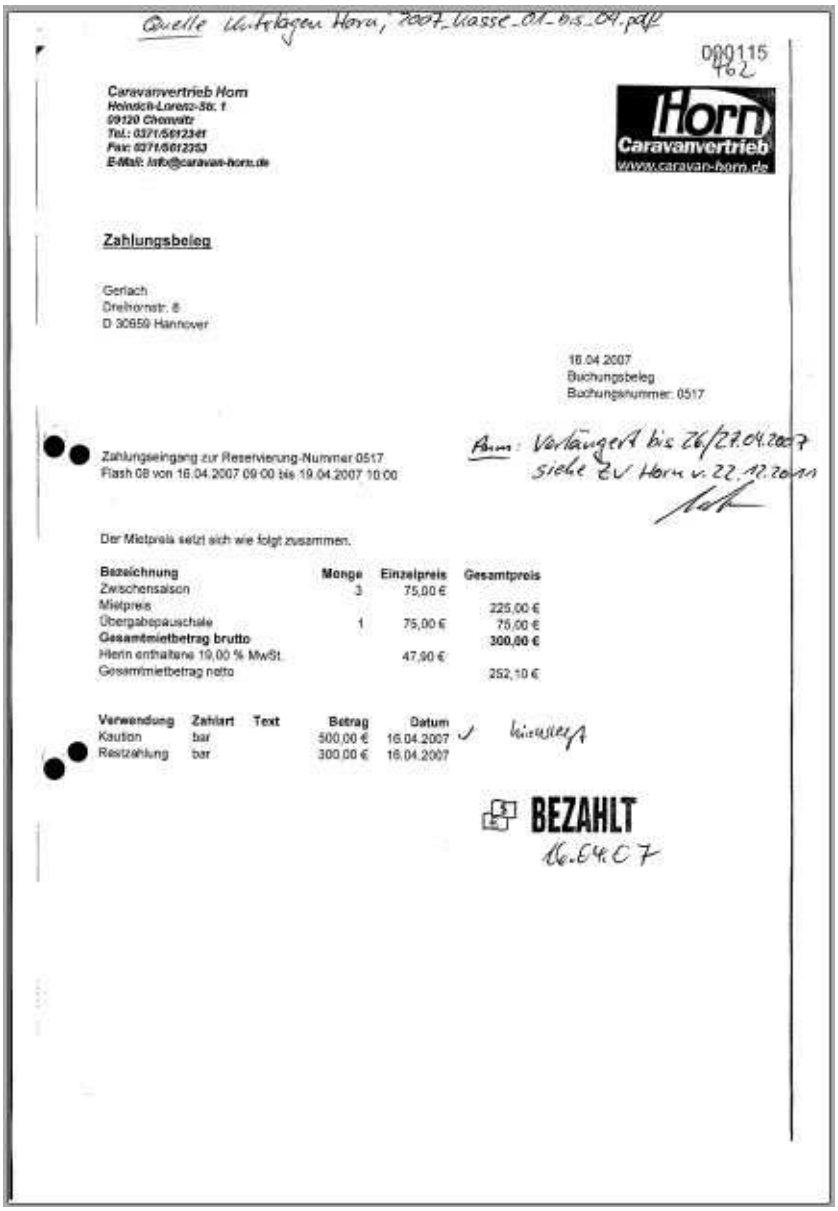

Quelle Unterlagen Horn, 2007_Klasse_01_bis_04.pdf

000115
462

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5012341
Fax: 0371/5012353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Zahlungsbeleg

Gerlach
Drehornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Anm: Verlängert bis 26/29.04.2007
siehe EV Horn v. 22.12.2006

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	
Mietpreis			225,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	75,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			**300,00 €**
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		47,90 €	
Gesammtbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

BEZAHLT
16.04.07

.

- die Ringfahndungsliste des Posten LB 3 mit dem Wohnmobil auf Seite 1 notiert wurde nie vorgelegt, ist in den Akten nicht enthalten, es ist ein "Bluff" zu vermuten. Des LKA Stuttgart.

.

- die Ausleih-Historie wurde geändert, von "ab 2007 jedes Jahr gemietet" hin zu "nach 2007 nie wieder gemietet"

Frage:
Herr Gerlach, im Zusammenhang mit der Fahndung nach den Tätern des Polizistinnenmordes am 25.04.2007 in Heilbronn wurde an einem ca. 20 Km entfernten Kontrollpunkt vom Tatort am gleichen Tag das Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen C-PW 87 erfasst. Dieses Wohnmobil war unter den Personalien Holger GERLACH, Dreihornstr. 8, Hannover in Chemnitz angemietet worden. Im Rahmen der Vernehmung erkannte die Vermieterin bei einer Wahllichtbildvorlage auf dem Bild Nr. 3, bei dem es sich um ein Passfoto von Ihnen handelt, den Anmieter.
Außerdem teilte die Zeugin mit, dass diese Person GERLACH seit 2007 ca. ein mal pro Jahr ein Fahrzeug angemietet habe.
Bitte äußern sie sich dazu.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/holger-gerlach-teil-7-nie-geh ort-neuer-bmw-von-uwe-mundlos-2011-etc-pp/

> Da haben sie die Horn-Wohnmobile-Geschichte aber ganz schön stark geändert! Heute lautet sie, nach 2007 habe “Gerlach” nie wieder ein Wohnmobil dort angemietet. Kein Wunder, dass die Steuernummern alle falsch sind…
>
> Aber der Bluff mit der Ringfahndungsliste ist Spitze gelaufen. Fehlt in jeder Akte, dieses notierte Kennzeichen auf Seite 1 des Kontrollpunktes LB 3… Kompliment, die sind alle drauf reingefallen.

.

- der FOCUS hat -wie alle anderen "Leitmedien" auch- desinformiert, was die Kennzeichenerfassung angeht. Schattauer, ausgerechnet…

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-im-pappkarton-begra ben_aid_755331.html

Der “Liebling der Dienste”, Göran Schattauer im Focus…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/30/grossbottwar-ringfahndung-wohn mobil-c-pw-87-heilbronn/

> Wie wichtig dies gewesen wäre, verdeutlichen die Aufzeichnungen der beiden Streifenpolizisten aus Großbottwar am Alarmpunkt LB 3. **An 20. Stelle ihrer Liste steht ein Wohnmobil mit dem Kennzeichen C-PW 87.** Eine simple Abfrage der Halterdaten hätte die Fahnder zu einem Chemnitzer Caravan-Verleih geführt und wenig später zum Mieter des Fahrzeugs: Uwe Böhnhardt. Der Rechtsextremist bildete zusammen mit Uwe Mundlos und Beate Zschäpe die Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU).

.

Mit Halbwahrheiten wurde im FOCUS operiert, und das ist ein untrügliches Zeichen für eine Auftragsschreibe,

bestellt durch die Sicherheitsbehörden.

Im Pappkarton begraben...

... wurde dort getitelt, und so der Eindruck erweckt beim Leser, die Listen der notierten Fahrzeuge hätten bis nach dem 4.11.2011 "geschlummert", seien weder erfasst noch ausgewertet worden.

Das ist falsch.

- die Listen wurden unmittelbar nach dem 25.4.2007 erfasst, um die Audi 80 zu finden, weil in ein solches Fahrzeug der "blutverschmierte Mann" mit dem Tattoo "Kreuz auf Hügel" am Arm reingesprungen sein soll, gesehen durch den Zeugen Anton Moser, der für diese Aussage Vertraulichkeit beantragte und so zur VP 1749 wurde. Moser sagte am 25.4.2007 aus, danach wurden die Listen durchsucht nach Audi 80.

.

- die generelle Erfassung aller Fahrzeuge war tatsächlich im Polizeisystem CRIME im Jahr 2010 noch nicht abgeschlossen, das bemängelte die SOKO Parkplatz selbst, es steht im 2010er Ermittlungs-Zwischenbericht:

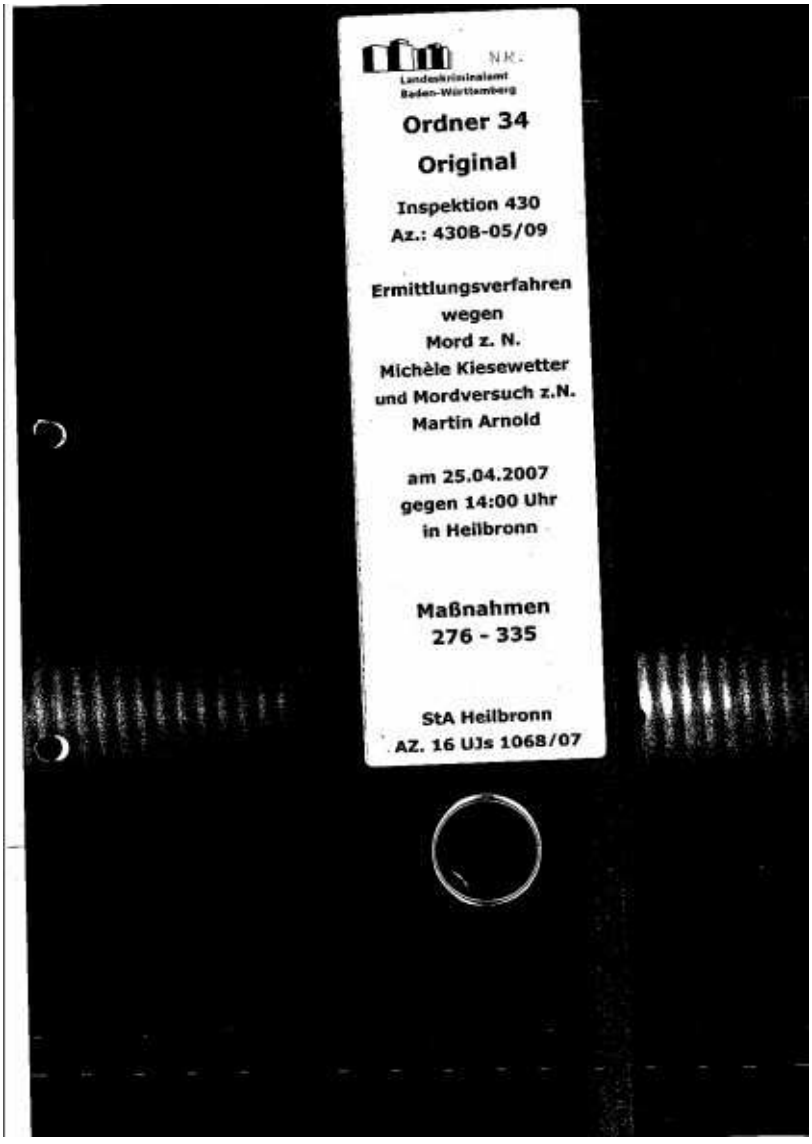

- 310 Abgleich Soko Strass / Soko Parkplatz
- 311 Neubewertung Funkzellen
- 312 Abgleich EG Eiche mit Crime
- 313 Abgleich Handy FRITZ mit FZD Heilbronn
- 314 Spuren Controlling
- 315 Hinweis Motorradgruppierungen
- 316 Amtshilfe beim LfV und BND
- 317 Fahndung nach entwendeten Waffen
- 318 Erhebung der Tagesberichte
- 319 Abiparty Wertwiesenpark HN – 25./26.04.07
- 320 Komplex VP „Z"
- 321 Opferumfeld und These Beziehungstat
- 322 Umsetzung Ermittlungsempfehlung OFA
- 323 strukturierte Bild- und Videoauswertung
- 324 Ermittlungen auf Online-Plattformen
- 325 Phantombildvorlagen bei Beamten PD HN
- 326 Abgleich Funkzellendaten
- 327 Auswertung aller Aussagen von TO-Zeugen
- 328 Kontrollstellenauswertung
- 329 blutverschmierte Personen
- 330 Drei Männer
- 331 Mini – DAD
- 332 verdeckte Überwachung Tatort – 4 Jahre
- 333 Phantombildveröffentlichung
- 334 S. BARABAS, Befragung KAST Ellwangen
- 335 Internationaler Tatmunitionsabgleich

NR. 156 334151

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 26.08.2010
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-
Fax: 0711-5401-3555

Aktenvermerk

1. Auftrag

Am 14.08.2010 bekamen PMin Kottmann und PMin Stocker den Auftrag alle Ringalarm- und Kontrollistenordner stichprobenartig zu überprüfen, ob alle Kennzeichen in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz erfasst sind.

Überprüft wurden:

- fünf Ordner; Beschriftung: „Soko Parkplatz Kontrollisten Ringalarmfahndung vom 25.04.2007 + Namen der Kontrollstellen/Örtlichkeiten"
- ein Karton mit Einzelblättern: Diese wurden in zwei Ordnern abgeheftet Beschriftung: „Soko Parkplatz Kontrollisten Ringalarmfahndung vom 25.04.2007"

2. Inhalt der Ordner

In den fünf beschrifteten Ordnern befinden sich Inhaltsverzeichnisse der Ringalarmfahndung vom 25.04.2007, die eine Auflistung der Kontrollstellen beinhalten.

Die in den Ordnern vorhandenen Kontrollisten sind in Registern nach Kontrollstellen geordnet und abgeheftet.

Es sind handschriftliche und „elektronisch" verfasste Listen vorhanden. Zum Teil existieren beide von derselben Kontrollstelle, jedoch fehlen manchmal die „elektronischen" und manchmal die handschriftlichen Listen.

Die Listen sind beschriftet mit Kontrollörtlichkeit, aufnehmenden Beamten, amtlichen Kennzeichen, sowie den Zeiten der Kontrollen und teilweise auch den Personalien der Fahrzeugführer und Fahrzeuginsassen.

Des Weiteren sind Listen mit Personalien von Passanten oder Schaulustigen erfasst.

In dem Karton befanden sich „elektronisch" verfasste Listen mit einem Speicherverzeichnis. Die Listen enthalten Polas und SIS-Abfragen und wurden in zwei weiteren Ordnern abgeheftet. Diese Listen sind zum Teil deckungsgleich mit den Listen aus den oben genannten fünf Ordnern.

3. Verfahrensweise

Zur Überprüfung wurde der InfoZoom Viewer 6.4 verwendet.
Dieser griff auf eine Kennzeichendatei der Soko Parkplatz zurück, in der die bisher erfassten Kennzeichen aus den Ringalarm- und Kontrolllisten gespeichert sind.

Von jedem handschriftlich und „elektronisch" verschrifteten Blatt aus den Ordnern, wurden stichprobenartig 2- 3 Kennzeichen über den InfoZoom Viewer 6.4 abgefragt.

Wurde eine Nichterfassung von Kennzeichen festgestellt so wurden diese mit gelben und grünen Trennblättern in den Ordnern markiert.
Kennzeichen die nicht erfasst sind, wurden mit einem X gekennzeichnet.
Innerhalb solcher Listen wurden vorhandene Kennzeichen mit einem Haken für erfasst markiert.

Zur Überprüfung der Personalien, der kontrollierten Personen, wurde die Anwendung CRIME verwendet.

4. Überprüfungsergebnis

Teilweise sind komplette Listen der Kontrollstellen nicht in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz und in der Anwendung CRIME erfasst.

Sowohl in einigen „elektronischen" als auch handschriftlich erfassten Listen gibt es vereinzelt Kennzeichen, die in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz nicht erfasst sind.

Personalien der kontrollierten Personen (Schaulustigen und Passanten) sind teilweise nicht in der Anwendung CRIME erfasst.

5. Bewertung

Auf Grund der nicht eingegebenen Kennzeichen ist nicht nachvollziehbar, welche Ringalarm- und Kontrolllisten vollständig erfasst sind und welche nicht.

Bei der Recherche ist daher nicht gewährleistet, dass alle Kennzeichen als Datengrundlage zur Verfügung stehen. Dies kann dazu führen, dass Zusammenhänge nicht erkannt werden können.

6. Maßnahmen

Alternative 1:

- Komplette Neuerfassung aller vorhandenen Ringalarm- und Kontrolllisten in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz, sowie die Erfassung der kontrollierten Schaulustigen und Passanten in CRIME.

Alternative 2:

- Erfassung der nicht eingegebenen Kennzeichen in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz, sowie die Erfassung der nicht eingegebenen kontrollierten Schaulustigen und Passanten in CRIME.

Kottmann, Stocker

Und folglich wurden dann alle Listen ins Polizeisystem eingetragen:

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den16.03.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3561
Fax: 0711-5401-3555

Maßnahme 328 – Bearbeitung von Kontrollstellenlisten Ringalarm v. 25.04.07
Hier: Schlussbericht

Am 25.04.2007 wurde nach dem Anschlag auf die zwei Polizeibeamten gegen 14:15 Uhr Ringalarm (Ring 30) in Heilbronn ausgelöst und um ca. 17:00 Uhr eingestellt. Aus dieser Ringalarmfahndung und der Tatortbereichsfahndung (Tatortnahbereich 5 km) gehen viele Personen- sowie Fahrzeugkontrolllisten hervor. Diese Listen befanden sich, in fünf Ordnern und einem Karton, bei der Soko Parkplatz.

Eine stichprobenartige Überprüfung ergab, dass die Kontrollstellenlisten nur unvollständig elektronisch erfasst und nur zum Teil in CRIME recherchierbar sind. Die Halter der festgestellten Kennzeichen waren nicht festgestellt.

Näheres dazu siehe „Aktenvermerk 26_08_2010 Ringalarm Kontrolllisten".

Ergebnis Stichprobe Kontrollstellen

Am 1.09.2010 wurden die Beamtinnen Kottmann und Stocker beauftragt, die Listen aufzuarbeiten und einen CRIME Import vorzubereiten. Ausserdem mussten die Halter der Kennzeichen ermittelt werden. Dabei wurden sie von KOK Widmer unterstützt.

Es wurden daraufhin Personenlisten mit insgesamt 1.642 Personen elektronisch im MS-Excel Format erfasst. Die Kennzeichenlisten wurden einzeln überprüft, zum Teil ergänzt und in einheitliche Listen übertragen.

Einzelheiten zur Bearbeitung und Ablage der Listen können dem Vermerk von PM´in Kottmann und PM´in Stocker vom 11.11.2010 zur Bearbeitung der Ringalarmlisten entnommen werden.

Sachstand Kontroll-Listen

Ergebnis im Einzelnen:

Gesamtzahl der Kennzeichenlisten:	201
Gesamtzahl der Kennzeichen (inkl. Doppelte):	33.074
Gesamtzahl der Personenlisten:	66

Bemerkungen

Bei den Kennzeichenlisten finden sich zwei Listen ohne Beschriftung. Diese Listen werden ebenfalls in CRIME eingegeben und sind im Ordner „ZZZ keiner Kontrollstelle zuordenbar" abgespeichert. Die Eingabe in CRIME erfolgt mit dem Kontrollpunkt: ohne Kontrollpunkt.

Bei der Bearbeitung der Listen wurde festgestellt, dass diese auch Hinweise auf verdächtige Sachverhalte in Bezug auf kontrollierte Personen enthalten. Diese Hinweise wurden von den aufnehmenden Beamten in Bemerkungsfeldern mit aufgenommen, jedoch größtenteils nicht weiter bearbeitet.

Diese Hinweise wurden in Spuren erfasst und werden nun weiter bearbeitet.
Es handelt sich um die Spuren: 4696, 4697, 4698, 4699, 4701 und um Ergänzungen zu den Spuren 467 und 105.

Im November 2010 wurde bei der Recherche über die Ausstrahlung der Ringalarmfahndung festgestellt, dass auch Kontrollstellen im Kreis Esslingen und im Kreis Böblingen besetzt waren.

Eine Nachfrage beim PvD der PD Böblingen, Herr Kraft, ergab, dass bei der PD Böblingen im Zuge des Ringalarms 10 Kontrollstellen besetzt wurden. Die elektronischen Listen wurden damals per email an die PD Heilbronn übermittelt. Die Listen liegen der PD Böblingen jedoch nicht mehr vor. Eine Anfrage bei der PD Heilbronn läuft.

Erst im März 2011 wurden bei der PD Esslingen elektronische Kontroll-Listen angefordert. Aufgrund der großen Entfernung zum Tatort und der damit verbundenen geringen Aussagekraft hinsichtlich einer Tatbeteiligung werden die nachträglich erhaltenen Listen nicht mehr aufbereitet, sondern im R-Laufwerk gespeichert.
Pfad: R:\Ermittlungsgruppen\430-SokoParkplatz\Kontrollstellenlisten

Ablage

Alle Fahrzeugkontrollisten sind nun nach dem Landkreis sortiert und elektronisch im dem Ordner „Kontroll-Listen ÜBERARBEITET" abgelegt.
Pfad: R:\Ermittlungsgruppen\430-SokoParkplatz\Kontroll-Listen ÜBERARBEITET\KONTROLLLISTEN 02_11_2010

Bei Kontrollpunkten, an denen neben Kennzeichen auch Personen (Fußgänger, Radfahrer) oder nur Personen, mit aufgenommen wurden, ist ein Ordner „Personen" angelegt.

Sämtliche Originalunterlagen und Ausdrucke der von uns erstellten elektronischen Listen sind in insgesamt 9 Leitzordnern abgelegt. In vielen Fällen fehlen die mutmaßlich handschriftlich gefertigten Originale. In allen Fällen in denen die handschriftlichen Originallisten vorliegen, wurden diese zu den Ausdrucken der elektronisch erstellten Listen in den Kontrollstellenordnern abgeheftet.

Neben den Ringalarmlisten vom 25.04.2007 finden sich in den Unterlagen auch 30 Listen, die nicht am Tattag gefertigt wurden. Diese Listen wurden nicht weiter berücksichtigt und sind im Ordner „ZZZ Kontrollstelle nicht Tattag" abgespeichert.

CRIME Import

Mit der Durchführung des CRIME Imports ist KHK´in Hemme beauftragt. Am 11.02.2011 wurde der Import der festgestellten Kontroll-Listen in CRIME begonnen und am 16.03.2011 fertiggestellt.

KHK´in Hemme und Frau Romanova vom Projektteam CRIME erarbeiteten im Vorfeld die für den Import und zur Verknüpfung erforderlichen Prozeßschritte und den Aufbau der Tabellen.

Dazu war es erforderlich den neuen Vorgang „Kontrollstellen" in der CRIME-Anwendung SOKO PARKPLATZ zu schaffen, um die Grenze von 100.000 Datensätzen zu umgehen. Es ist dennoch möglich, nach Kennzeichen und anderen Daten aus diesem Zusammenhang auch im alten Vorgang Soko Parkplatz in der Anwendung Soko Parkplatz zu recherchieren.

KHK´in Hemme ist seither mit der Bearbeitung der Crime-Treffer beschäftigt, die sich durch den Import ergeben, nämlich Korrektur oder Fusion von Dubletten, Bewertung und Weitergabe an die betroffenen Sachbearbeiter.

NR. 157 BSS 156

Für die Durchführung des CRIME Imports war es erforderlich, zuvor sämtliche Kennzeichen, ohne Verknüpfung zu löschen. Diese wurden im Anschluss erneut in CRIME importiert und sinnvoll verknüpft, sofern dies aus dem Zusammenhang geschlossen werden konnte.

Außer den Daten aus den Kontrollstellen wurden deshalb noch folgende Daten in CRIME reimportiert:
Kennzeichen, die im Zusammenhang mit der Spur 22 (Audi, Mosbacher Zulassung) ermittelt wurden (2.117 Verknüpfungen).
Kennzeichen und Personen, die bei zwei Kontrollen bei der Disco La Boom in Heilbronn-Leingarten kontrolliert wurden (88 Verknüpfungen).
Kennzeichen und Halter, die in Notizbüchern des Opfers Michele Kiesewetter notiert waren (12 Verknüpfungen).

In Crime fanden sich ursprünglich außerdem noch weitere nichtverknüpfte Kennzeichen. Sie waren mit der Bemerkung „Ausreise-Grenzkontrolle" oder der Bemerkung „Kontrolle OBI Parkplatz" versehen. Diese Kennzeichen werden wegen fehlender Relevanz als Excel-Tabellen in Crime angehängt und nicht als individuelle Datensätze importiert, zuvor werden sie manuell am Crime Bestand Soko Parkplatz abgefragt.

Albrecht, KHK

Pfad:

4

.

Im März 2011 war die Sache erledigt: 33.000 Fahrzeuge waren "drin".

Sie waren also nicht mehr "Im Pappkarton begraben". Schon gar nicht bis nach dem 4.11.2011.

Daher: Halbwahrheiten im Focus. Desinformation der Leser.

.

Trotzdem steht im Abschlussbericht des Bundestags-Untersuchungsausschusses, das Kennzeichen sei erfasst worden:

4602

glatte Haare. Die Zeugin hielt diesen Mann für einen Russen.[5632]

Der Zeuge *Mögelin* hat diese Zeugen gegenüber dem Untersuchungsausschuss als „mit das Interessanteste" bezeichnet, was die Polizei zu diesem Zeitpunkt als Hypothese gehabt habe. Einerseits, weil die Polizei diese Zeugen – jeden für sich genommen – für glaubwürdig gehalten habe, andererseits, weil sie möglicherweise miteinander korrespondieren könnten.[5633]

Der Zeuge *Mögelin* hat in seiner Vernehmung allerdings erläutert, dass die Zeugen nach dem 4. November 2011 keine der aktuell dem NSU zugerechneten Personen bei einer Wahllichtbildvorlage erkennen konnten, so dass auch jetzt nicht verifiziert werden konnte, ob die Beobachtungen der Zeugen im Zusammenhang mit der Tat standen.[5634]

b) Zeugin, die Schüsse hörte

Der Zeuge *Mögelin* hat dem Untersuchungsausschuss von der Aussage der Zeugin *W.* berichtet. Diese sei über eine Brücke gefahren und habe zwei Schüsse gehört, die sie zunächst der Eröffnung des Frühlingsfestes zugeordnet habe. Dann habe sie jedoch bemerkt, dass dieses noch nicht begonnen hatte, und hielt an einer Ampel. Die Zeugin habe dort einen Mann mit Blutantragungen in ein Auto steigen sehen, welches sie zunächst als dunkel, später als hell beschrieben habe. Mit der Zeugin seien Phantombilder erstellt worden.[5635]

Erster Staatsanwalt *Meyer-Manoras* hat in seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuss dargelegt, dass aufgrund der Schilderungen von Zeugin *W.* eine Tatrekonstruktion erfolgt sei. Dabei habe sich herausgestellt, dass die Zeugin die von ihr angegebenen Beobachtungen nicht gemacht haben könne. Der Tatverdächtige hätte nicht in der von *W.* angegeben Zeit zwischen Schussabgabe und Sichtung von dem Ort, an dem *W.* angab, die Schüsse zu hören zu dem Ort, an dem sie den Tatverdächtigen gesehen haben will, laufen können.[5636]

c) Umgang mit diesen Zeugen

Der Zeuge *Mögelin* hat gegenüber dem Untersuchungsausschuss dargelegt, dass es zwischen der Polizei und der Staatsanwaltschaft unterschiedliche Auffassungen darüber

Im Untersuchungsausschuss ist in diesem Zusammenhang kritisiert worden, dass die Ablehnung ohne schriftliche Begründung erfolgte. Hierzu hat der Zeuge *Meyer-Manoras* erläutert, dass es bei seiner letzten schriftlich begründeten Ablehnung zu Reibungen mit der Polizei gekommen sei, die aber später geklärt worden seien. Diesmal habe er daher lediglich eine ausführliche mündliche Begründung abgegeben.[5638] Der Zeuge hat dem Untersuchungsausschuss anschließend seine Beweggründe für die Ablehnung geschildert. Zunächst sei die Staatsanwaltschaft von einer geplanten Tat ausgegangen, so dass die Beschreibungen unkontrollierter Fluchtversuche nicht als tatrelevant eingestuft worden seien. Des Weiteren habe es heftige Widersprüche in den jeweiligen Zeugenaussagen gegeben. Die Veröffentlichung von Phantombildern erfordere jedoch einen richterlichen Beschluss und damit die Annahme, dass die Abgebildeten mit Wahrscheinlichkeit Beschuldigte seien. Diese Voraussetzung habe jedoch nicht vorgelegen.[5639]

3. Ringfahndung

a) Ablauf Ringalarmfahndung

Aus dem Ermittlungsbericht der Soko „Parkplatz" vom 20. Juli 2012 geht hervor, dass im Rahmen der ersten Fahndungsmaßnahmen der Polizei um 14.15 Uhr (Funkuhrzeit) eine Ringalarmfahndung ausgelöst wurde.[5640]

Bei der Kontrollstelle Oberstenfeld, die ca. 25 bis 30 Minuten beziehungsweise 20 Kilometer vom Tatort entfernt ist, wurde unter anderem ein Wohnmobil registriert. Eine Kontrollliste zum Kontrollpunkt LB 3 bestätigt, dass ein Wohnmobil mit dem Kennzeichen C-PW 87 an diesem Kontrollpunkt erfasst wurde.[5641]

Im November 2011 stellte man fest, dass es sich dabei um das Kennzeichen eines im betreffenden Zeitraum auf den Namen *Holger Gerlach* angemieteten Wohnmobils handelte.[5642]

Dem Ermittlungsbericht lässt sich entnehmen, dass das Wohnmobil die Kontrollstelle zwischen 14.30 Uhr und 14.37 Uhr passierte. Eine detaillierte Weg-Zeit-Berechnung des LKA ergab, dass es im Zeitfenster zwischen Tat und Registrierung möglich gewesen wäre, vom Tatort zur Kontrollstelle zu gelangen.[5643]

Fehler gibt es dort viele, auf vielen Seiten, @nachdenkerin hat um die 50 Fehler nachgewiesen in diesem Bericht, aber das hat eine andere Qualität: Es ist hochgradig tatrelevant.

.

Der Bundestags-NSU-Ausschuss hat eine klare Aussage seines eigenen Gutachters verworfen, und hat "wurde erfasst" in den Abschlussbericht hineingeschrieben. Ohne diesen Widerspruch zu thematisieren.

> Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg war bis 1.7.2010 Vorsitzender Richter des 5. Senats (Revisionssenat) und 6. Strafsenats (Staatsschutzsenat) am Oberlandesgericht München. Bis zur Auflösung des Bayerischen Obersten Landesgericht war er dort Vorsitzender Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht.
>
> Honorarprofessor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Regensburg.
>
> Seit 22.07.2010 Rechtsanwalt in der Kanzlei Wittmann & Kollegen.

.

Sehr merkwürdig.

Auf dem Bundestags-Server findet man unter "Dokumente" den Bericht des Gutachters hier, es ist "Dokument01":

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/

Deutscher Bundestag
2. Untersuchungsausschuss
der 17. Wahlperiode

Berlin, 25. März 2013

Bericht des Ermittlungsbeauftragten

Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

des 2. Untersuchungsausschusses zur

Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“

Dieser Gutachter hat für den Ausschuss Akten geprüft. Unter Anderem beim LKA Stuttgart.

ebd.	4	Spurenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	7	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	Innenministerium in Düsseldorf
Kassel (Yozgat)	89	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	160	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	PP Nordhessen, Kassel
Heilbronn (Kiesewetter)	55	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	etwa 900	Haupt-, Spuren-, Bei-, Handakten	Polizei	LKA Baden- Württemberg, Stuttgart
ebd.	40	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Probsteigasse)	6	Hauptakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	1	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Keupstraße)	12	Hauptakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	10	Sonderhefte	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe

19

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

Tat bzw. Ermittlungs-behörde	An-zahl	Inhalt	Art der Akten	Ort der Sichtung
ebd.	118	Spurenakten	Polizei	Generalstaatsan-waltschaft Köln
ebd.	9	BKA-Akten alt	Polizei	BKA Wiesbaden
BKA (EG „Ceska", fallüber-greifend)	50	Spurenakten	Polizei	BKA, Ber-lin-Treptow
ebd.	etwa 300	Spurenakten	Polizei	BKA, Wiesbaden
BKA (Banküberfälle)	etwa 50	Hauptakten	Polizei	BKA, Meckenheim
GBA/BKA (aktuelle Ermittlungen)	etwa 650	Hauptakten Hinweisakten	Staatsan-waltschaft/ Polizei	GBA, Karlsruhe und BKA, Meckenheim
Insgesamt	etwa 3.650			

ca. 950 Akten zum Polizistenmord von Heilbronn. Etwa 3.650 Akten insgesamt. Was für ein Pensum!

Und er hat -mit seinem Team- nach bestimmten Schlagwörtern gesucht. "Pogromly", NSU, usw. Keine Treffer...

Und er hat nach Leihfahrzeugen gesucht, wo kein Auge eines Parlamentariers je hinsah: In die 900 Ordner beim LKA Stuttgart zu Heilbronn.

Voila:

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

40 lesenswerte Seiten, nur zu!

.

Und nun haben wir einen Beweis mehr für Aktenmanipulation, und einen Beleg mehr für grobe Verfälschungen im Abschlussbericht des Bundestags-Untersuchungsausschusses.

.

Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, bekam dieses 2007 vom 16.4. bis 19.4. -von wem auch immer- ausgeliehene Wohnmobil eine Hauptasservatennummer 10 (1 ist Wohnmobil Eisenach, 2 ist Haus in Zwickau) und wurde beschlagnahmt für 3 Monate vom LKA Stuttgart und durchsucht.

Nach 4 Jahren (!!!)

Das ist die Akte dazu:

Bd 11 Ass 10 WoMo GL-HL 45

4606

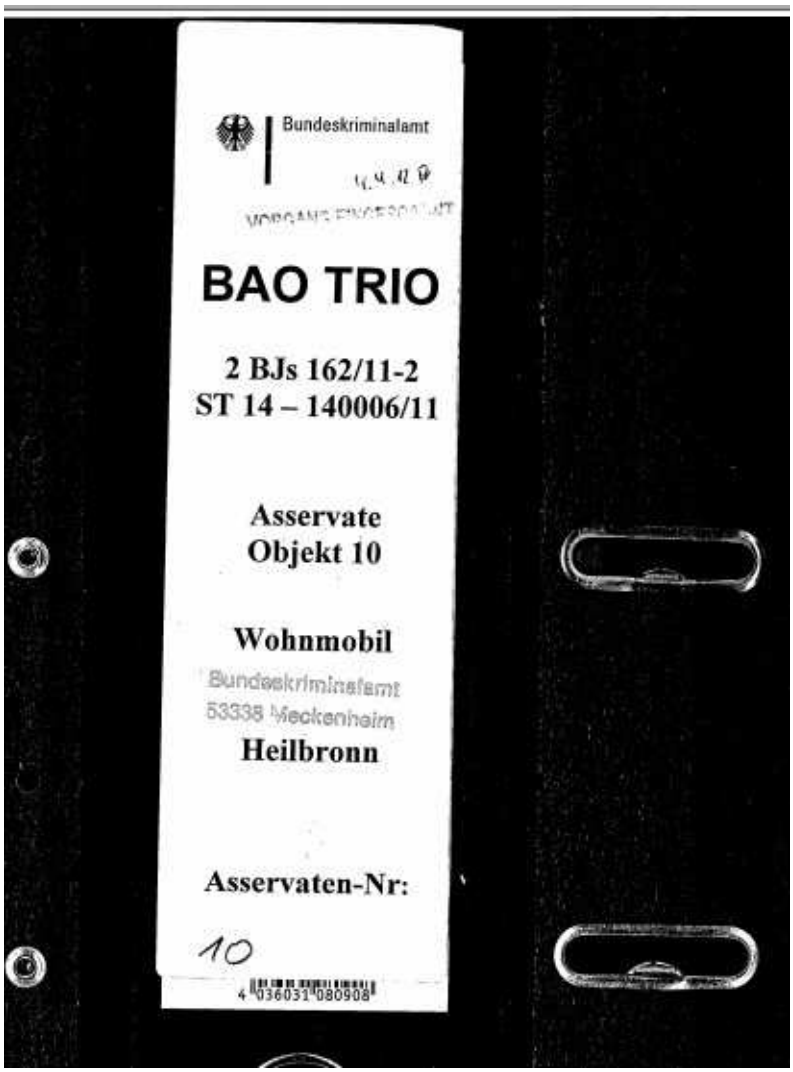

Übersichtsaufnahme des untersuchten Wohnmobils

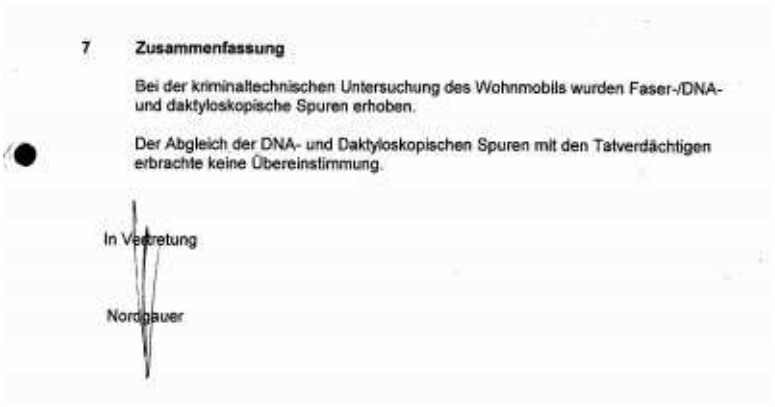

7 **Zusammenfassung**

Bei der kriminaltechnischen Untersuchung des Wohnmobils wurden Faser-/DNA- und daktyloskopische Spuren erhoben.

Der Abgleich der DNA- und Daktyloskopischen Spuren mit den Tatverdächtigen erbrachte keine Übereinstimmung.

In Vertretung

Nordbauer

.

Hatte man wirklich gehofft, nach 4 Jahren noch DNA zu finden?

Oder war das eine "Showeinlage"? Man fand nichts, auch nicht auf den Zahnbürsten, auch das ist kein Scherz.

.

Das nur 2 Monate vor dem 4.11.2011 angeblich ausgeliehene Wohnmobil für den Bankraub von Arnstadt im Sept 2011 hat man nicht untersucht, weil Spuren nach Grundreinigung durch den neuen Besitzer nicht zu erwarten seien...

.

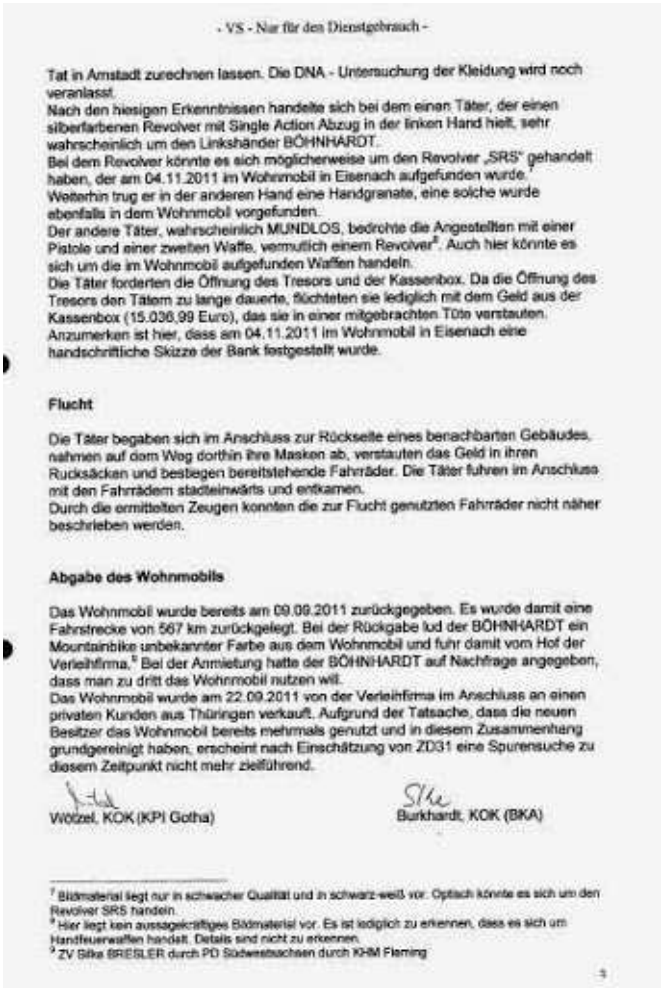

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Tat in Arnstadt zurechnen lassen. Die DNA - Untersuchung der Kleidung wird noch veranlasst.
Nach den hiesigen Erkenntnissen handelte sich bei dem einen Täter, der einen silberfarbenen Revolver mit Single Action Abzug in der linken Hand hielt, sehr wahrscheinlich um den Linkshänder BÖHNHARDT.
Bei dem Revolver könnte es sich möglicherweise um den Revolver „SRS" gehandelt haben, der am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde.[7]
Weiterhin trug er in der anderen Hand eine Handgranate, eine solche wurde ebenfalls in dem Wohnmobil vorgefunden.
Der andere Täter, wahrscheinlich MUNDLOS, bedrohte die Angestellten mit einer Pistole und einer zweiten Waffe, vermutlich einem Revolver[8]. Auch hier könnte es sich um die im Wohnmobil aufgefunden Waffen handeln.
Die Täter forderten die Öffnung des Tresors und der Kassenbox. Da die Öffnung des Tresors den Tätern zu lange dauerte, flüchteten sie lediglich mit dem Geld aus der Kassenbox (15.036,99 Euro), das sie in einer mitgebrachten Tüte verstauten.
Anzumerken ist hier, dass am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach eine handschriftliche Skizze der Bank festgestellt wurde.

Flucht

Die Täter begaben sich im Anschluss zur Rückseite eines benachbarten Gebäudes, nahmen auf dem Weg dorthin ihre Masken ab, verstauten das Geld in ihren Rucksäcken und bestiegen bereitstehende Fahrräder. Die Täter fuhren im Anschluss mit den Fahrrädern stadteinwärts und entkamen.
Durch die ermittelten Zeugen konnten die zur Flucht genutzten Fahrräder nicht näher beschrieben werden.

Abgabe des Wohnmobils

Das Wohnmobil wurde bereits am 09.09.2011 zurückgegeben. Es wurde damit eine Fahrstrecke von 567 km zurückgelegt. Bei der Rückgabe lud der BÖHNHARDT ein Mountainbike unbekannter Farbe aus dem Wohnmobil und fuhr damit vom Hof der Verleihfirma.[9] Bei der Anmietung hatte der BÖHNHARDT auf Nachfrage angegeben, dass man zu dritt das Wohnmobil nutzen will.
Das Wohnmobil wurde am 22.09.2011 von der Verleihfirma im Anschluss an einen privaten Kunden aus Thüringen verkauft. Aufgrund der Tatsache, dass die neuen Besitzer das Wohnmobil bereits mehrmals genutzt und in diesem Zusammenhang grundgereinigt haben, erscheint nach Einschätzung von ZD31 eine Spurensuche zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zielführend.

Wötzel, KOK (KPI Gotha) Burkhardt, KOK (BKA)

[7] Bildmaterial liegt nur in schwacher Qualität und in schwarz-weiß vor. Optisch könnte es sich um den Revolver SRS handeln.
[8] Hier liegt kein aussagekräftiges Bildmaterial vor. Es ist lediglich zu erkennen, dass es sich um Handfeuerwaffen handelt. Details sind nicht zu erkennen.
[9] ZV Silke BRESLER durch PD Südwestsachsen durch KHM Fleming

Man fragt sich, warum KOK Wötzel und KOK Burkhardt sich nicht längst für diese "Fehler" verantworten müssen, und man kann sicher sein, dass das Wohnmobil für Arnstadt eine komplette nachträgliche Manipulation ist.

Ebenso kann man sicher davon ausgehen, dass am 25.4.2007 kein Chemnitzer Wohnmobil in der Ringfahndung erfasst wurde. Man hätte es in den CRIME-Computerlisten und in den 950 Akten gefunden.

Hat man aber nicht...

---

lothar harold schulte (2014-11-10 13:54:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.31 Piatto und der "weitere Überfall": Desinformation (2014-11-10 17:00)

Immer wieder verwundert es, dass DIE LINKE so geil auf Carsten "Piatto" Szczepanski ist, aber den haarsträubenden Blödsinn seiner Aussagen 1998 unter den Tisch kehrt:

.

Die wissende Quelle

SPITZELSCHUTZ Der V-Mann Carsten Sz. soll dichter als jeder andere am NSU-Trio gewesen sein. Hat er dessen Helfern Waffen angeboten? Der Verfassungsschutz Brandenburg erschwert die Vernehmung beim NSU-Prozess VON HEIKE KLEFFNER

Zitat:

Am 9. September 1998 hatte "Piatto" seinem V-Mann-Führer gemeldet:

"Einen persönlichen Kontakt zu den drei Skinheads soll Jan W. haben. Jan W. soll zur Zeit den Auftrag haben, die drei Skinheads mit Waffen zu versorgen. Gelder für diese Beschaffungsmaßnahmen soll die ‚Blood & Honour'-Sektion Sachsen bereitgestellt haben. Die Gelder stammen aus Einnahmen aus Konzerten und dem CD-Verkauf. Vor ihrer beabsichtigten Flucht nach Südafrika soll das Trio einen weiteren Überfall nach dem Erhalt der Waffen planen, um mit dem Geld sofort Deutschland verlassen zu können. Der weiblichen Person des Trios will Antje P. ihren Pass zur Verfügung stellen. […]."

http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=sw &dig=2014 %2F10 %2F27 %2Fa0081 &cHash=6f5421c8a1c370d80aba9832f5de8c96

.

"einen weiteren Überfall", wie soll das gehen, wenn laut Anklage der 1. Überfall erst Monate später stattfand? Das fällt sogar der TA auf:

.

> Es soll eine Notiz zu einer Meldung von Carsten Sz. an den Brandenburger Verfassungsschutz vom Sommer 1998 geben, in der "Piatto" davon berichtet, dass dem Trio Waffen übergeben worden seien und dass ein weiterer Überfall geplant ist. Die Anklage im NSU-Prozess nennt als Datum für den ersten von 15 Raubüberfällen den 18. Dezember 1998 in Chemnitz. Das aber ist Monate später.
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Neonazi-Piatto -als-Zeuge-im-NSU-Prozess-geladen-2115047759

.

Antje Probst war "Piattos" Arbeitgeberin, als er als Freigänger 1998 diese Meldung gemacht haben soll.

Reinster Blödsinn.

.

Die Liste der Raubüberfälle laut Anklage von @nachdenkerin, der können Sie als Leser unbedingt vertrauen. Pedantische Dame, fürwahr ;)

1.) PUA-Bericht http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/146/1714600.pdf
2.) Abschlussbericht-kommission-rechtsterrorismus http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2013/abschlussbericht-kommission-rechtsterrorismus-lang.html
Basis der Angaben bildet 1.)

Datum	Uhrzeit	PUA (1.) Betrag EUR	PUA (1.) Betrag DM	IM (2.) Abweichung	Besonderheit	Bank	Ort	Straße	Anz. Täter	IM (2.) Flucht-mittel	Waffen	Besonderheiten	Verletzte
18.12.98	gegen 18:00	15.338,99	30.000,00			Edeka-Markt	Chemnitz	Irkuktsker Str. 1			eine geladene Schusswaffe		schossen auf der Flucht, aber keine Verletzten
06.10.99	gegen 16:45	2.914,41	5.700,00	5.788,00		Postbank	Chemnitz	Barbarossastraße 71		Kleinkraftrad	mit Waffen, aus Schreckschusspistole ein Schuss		
27.10.99	gegen 11.45	32.109,62	62.800,00	62.823,00		Postbank	Chemnitz	Limbacher Straße 148	2	Kraftrad	mit Pistolen	überwandten Tresen, Geld aus Kasse und Tresor	
30.11.00	um 11:07	19.889,56	38.900,00			Postbank	Chemnitz	Johannes-Dick-Str. 4			Faustfeuerwaffen		
05.07.01	um 10:15	38.194,09	74.700,00	74.788,00		Postbank	Zwickau	Max-Planck-Str. 1 a		Fahrräder	Faustfeuerwaffen und **Reizstoffgerät**		Kunde durch Reizgas Augenreizung
25.09.02	gegen 09:00	48.600,00		48.571,00		Sparkasse	Zwickau	Karl-Marx-Straße 10		Fahrräder	kurzläufiger Revolver und Reizgassprühgerät		3 Kunden durch Reizgas Augenreizung
23.09.03		435,00				Sparkasse	Chemnitz	Paul-Bertz-Str. 14		Fahrräder	jeweils mit einer Pistole	ein Täter auf dem Tresen stehend	schlug Angestellten Pistole auf den Kopf
14.05.04	um 11:41	33.175,00 4.250,00			Reiseschecks	Sparkasse	Chemnitz	Albert-Schweitzer-Str. 62		Fahrräder	Revolver Alfa Proj. Kaliber 38 Spezial Pumpgum Mossberg Meverick 88	Erzwang Öffnung Tresor	schlug Angestellen Gewhrkolben ins Gesicht
18.05.04	gegen 11:30	73.815,00				Sparkasse	Chemnitz	Sandstraße 37		Fahrräder	Schusswaffen		
22.11.05	gegen 17:10	0				Sparkasse	Chemnitz	Sandstraße 37			Pumpgum Mossberg Meverick 88 Revolver und Handgranate	Täter hängt Kabel aus der Jacke. Antrag Funkzellenauswertung wird abgelehnt.(2)	
05.10.06	gegen 12:00	0				Sparkasse	Zwickau	Kosmonautenstraße 2	1	Fahrrad	Revolver Alfa Proj. Kaliber 38 Spezial		schoss Angestellten in den Bauch
07.11.06	um 17:38	84.955,00				Sparkasse	Stralsund	Kleine Parower Str. 51-53	2		Schrekschusspistole und weitere Pistole silberfarbenen Revolver		
18.01.07	gegen 17:15	169.970,00				Sparkasse	Stralsund	Kleine Parower Str. 51-53	2		Schreckschussrevolver und weitere Schusswaffe		
07.09.11	gegen 08:45	15.000,00		15.037,00		Sparkasse	Arnstadt	Goethestraße 2		Fahrräder			
04.11.11	gegen 09:10	71.915,00		71.920,00		Sparkase	Eisenach	Nordplatz 13	2		Faustfeuerwaffe	darunter 1.000 Euro Registriergeld	
		610.561,67											

Umrechnungsfaktor Eur 1,95580

.

V-Leute und Verbrecher sind keine glaubwürdigen Zeugen. Piatto ist nur die Sau, die man aktuell durch das Dorf treibt.

.

Diese Heike Kleffner ist eine überführte Lügnerin und Desinformantin. Umso schlimmer, dass sie ihren Ausfluss auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung verbreiten darf. Eine rein linke Plattform, offenbar, Gehirnwäsche bis zum Abwinken dort.

.

> **Die Journalistin Heike Kleffner, die für die Linksfraktion als Referentin im Untersuchungsausschuss saß, und Dr. Andreas Feser, Leiter des Arbeitsbereichs Untersuchungsausschüsse der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, fassen hier die Arbeit und die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses zusammen.**

Was für Desinformanten, von LINKE bis UNION, die allumfassende Lügen-Koalition, unglaublich!

http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/172857/der-nsu-unters uchungsausschuss

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schmau ch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

.

Auch sehr sehr aufschlussreich:

> AN DIE LINKE: AB WANN WAR THOMAS STARKE “VERTRAUENSPERSON”?
>
> Frage: Wie kann die Herkunft des TNT ungeklärt sein, wenn Thomas S. ein “Vertrauensmann” der Polizei ist?
>
> Dr. Feser und Heike Kleffner: Thomas S. war „Vertrauensperson“ erst ab dem Jahr 2000 – das TNT wurde schon 1997 übergeben – und er war Vertrauensperson in einem ganz anderen Verfahren, in dem es um die Verbreitung und die Herstellung indizierter neonazistischer Musik ging. Nach dem TNT wurde er erst in den aktuellen Ermittlungen befragt – nicht als „Vertrauensperson“, sondern als einer der Beschuldigten im Ermittlungsverfahren.(bpb)

siehe: http://friedensblick.de/8765/an-die-linke-ab-wann-war-thomas-starke-vert rauensperson/

.

Die Dreistigkeit der Lügen ist das Ungeheuerliche, man kann sie widerlegen, mit Bundestags-Wortprotokollen, und sie lügen immer weiter.

.

Können diese Augen lügen?

Und wie die das können!

Sie tun es auch, täglich ;)

.

Wenn Piatto dann wirklich erscheint, vor Gericht, und was von "Wo sind die Bums" erzählt, und von "weiteren Überfällen" VOR dem 1. Überfall, dann wissen Sie hoffentlich, was Sie davon zu halten haben:

Es wird ein weiterer Spitzel in Chemnitz gedeckt, der im Gegensatz zu Piatto nie gefunden wurde. Die Linke weiss das, Rene Heilig selbst hat es im ND explizit herausgearbeitet, aber an der Wahrheit ist beim OLG-Stadel zu München noch niemals irgendwer interessiert gewesen.

.

> Rene Heilig schrieb dazu im ND:
>
> *Der Brandenburger Verfassungsschutz hatte offenbar gleich zwei V-Leute im unmittelbaren Umfeld der NSU-Terrortruppe platziert: Carsten Szczepanski (Piato) und die – **noch nicht enttarnte, womöglich weiter aktive – Quelle 370 004**. Beide hatten auch intensive Kontakte zum militanten Nazi-Netzwerk Combat 18. nd las in geheimen V-Mann-Berichten.*

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hall o-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/comment-pa ge-1/

.

Ob das Thomas Starke war, der "Sprengstoffbote 1997", das wissen wir nicht. Kann sein, kann aber auch der Waffenlieferant aus dem PC-Spieleladen sein. Es gibt da mehrere Kandidaten: Hendrik Lasch, Pierre Jahn, Michael Probst.

Ausermittelt ist da gar nichts. Wie immer.

---

lothar harold schulte (2014-11-10 17:42:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

k.A. (2014-11-10 19:05:51)
ist der nach Brandenburg gezogene Maik Eminger auch ein Kandidat?

Prozessgehilfen (2014-11-12 03:49:07)
[…] Piatto und der “weitere Überfall”: Desinformation […]

V-Mann Land, wen interessieren schon Fakten? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-21 12:15:41)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/piatto-und-der-weitere-uberfa ll-desinformation/comme… […]

1.7.32 Als Rene Kaul bei Oma Erber klingelte, stand Heiko Portleroi auf dem Bürgersteig (2014-11-10 23:00)

Rene Kaul klingelte die Oma raus, und Heiko P. schaute sich das Spektakel an.

Aussage Portleroi:

> Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen. Ich konnte dadurch direkt in die Wohnung der 1. Etage hinein sehen. In der Wohnung war es dunkel und an verschiedenen Stellen des Fußbodens der gesamten Etage züngelten kleine Flammen, welche sehr schnell größer wurden. Innerhalb von 4 Minuten, als die Feuerwehr kam, stand das gesamte Gebäude in Flammen.

Ist er das?

Bild 8

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

.

Das ist nicht der hier:

und auch nicht der hier, oder doch?

.

Warum wurde der nie gesucht?

frühling-video PDF

Ist das der hier:

> “EIN HANDWERKER RANNTE UNMITTELBAR VOR DER EXPLOSION AUS DEM HAUS”: ZEUGIN CHRISTA HERGERT

Und wer hat den gefilmt?

Wer hat da "dokumentierend den Einsatz in der Frühlingsstrasse am 4.11.2011 begleitet" ?

_ _

4616

EDIT: Maximilian Diegnitz war das: 20 Jahre alt, aus Zwickau

http://badoo.com/de/0418440449/

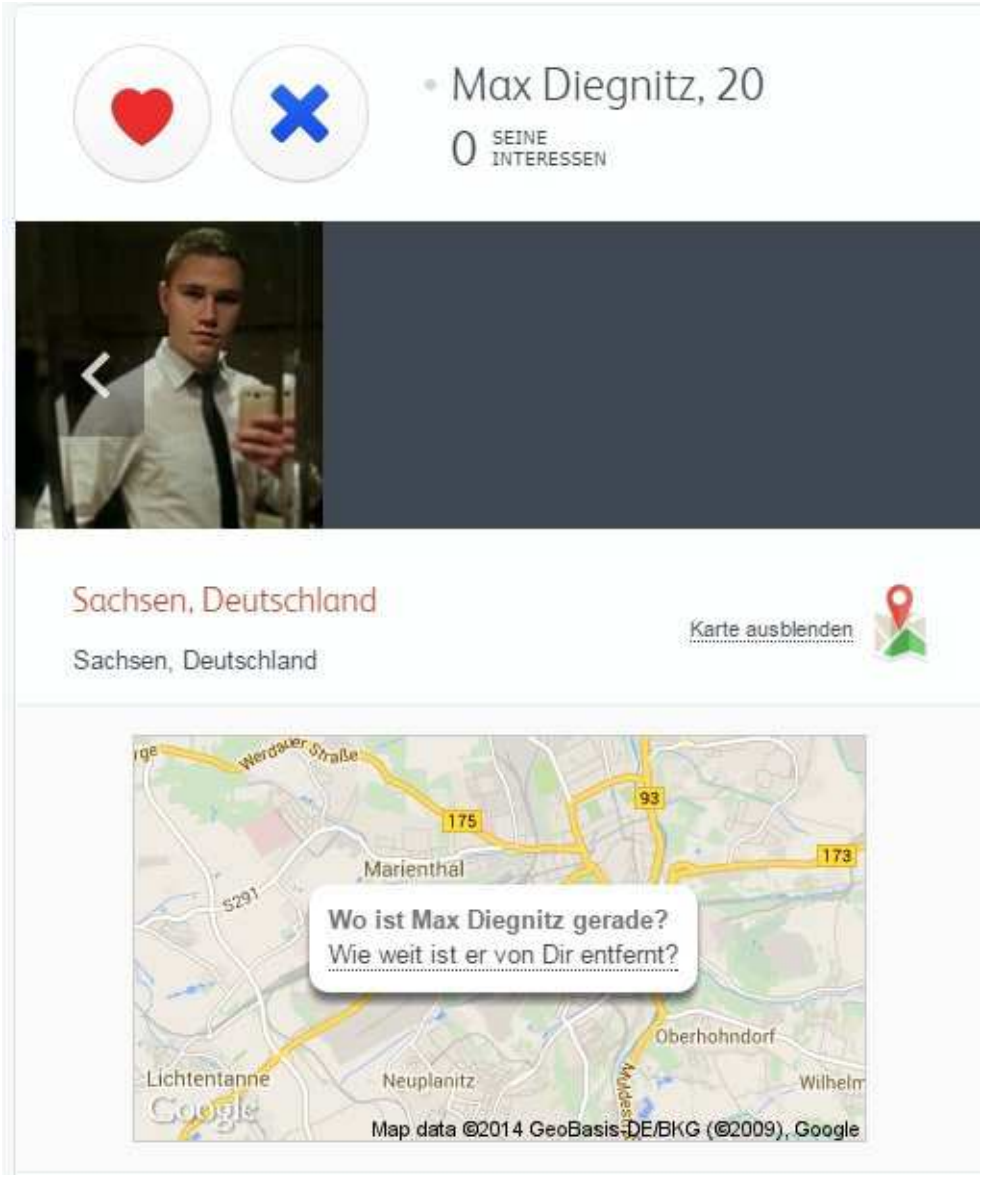

Bild 6

9* Bilder 6 bis 25 wurden aus der Videoaufzeichnung des Herrn Maximilian Diegnitz entnommen und als Sequenzen in die Bildanlage eingefügt. Aufnahme vom 04.11.2011 in der Zeit von 15:12:30 Uhr bis 15:13:38 Uhr

Videoübersicht

Time: 0h 0min 12sec Time: 0h 0min 29sec Time: 0h 0min 49sec
Name: video-2011-11-04-15-12-30.mp4
Date: 04.11.2011 15:13:38 | Size: 143579767 Byte | Videolength: 0h 1min 7sec
Video Resolution: 1920px * 1080px | Video Codec (FourCC): H264

Videoeinzelbilder

dieselbe Aufnahmezeit und Dauer.

Ist geklärt, dank @glasklar und @anmerkung !

---

lothar harold schulte (2014-11-10 23:42:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Glasklar (2014-11-11 07:48:36)
Gefilmt hat ein gewisser Herr Diegnitz ab 15.12 Uhr. Steht jedenfalls in Lenks Brandbericht auf Seite 17. Vielleicht ein Passant, der geistesgegenwärtig das Mobiltelefon gezückt hat. Ob Herr Diegnitz nach den Personen auf seinem Video befragt wurde, habe ich nicht gefunden. Wäre ja einfach gewesen: "Ist das der selbe Mann wie der mit der Mütze?" oder so ähnlich …

fatalistsalterego (2014-11-11 08:50:29)
max diegnitz, 20 jahre alt, aus zwickau. http://badoo.com/de/0418440449/

Prozessgehilfen (2014-11-11 08:10:49)
[...] Als Rene Kaul bei Oma Erber klingelte, stand Heiko Portleroi auf dem Bürgersteig [...]

1.7.33 Schwertlilien sind aus, leider, nehmen Sie doch 1100 Jahre Limburg! (2014-11-11 09:00)

Der Herr Leyendecker weiss Bescheid:

> Die Ermittler sehen in den Videos "den letzten propagandistischen Akt der NSU". Auf allen Briefsendungen klebte eine Gedenkmarke " 1100 Jahre Limburg a. d. Lahn". Die Terroristen der Roten Armee Fraktion frankierten ihre Post immer mit Briefmarken, die Frauenmotive zeigten.
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-gegen-zwickauer-terrorzelle-b eate-zschaepe-frau-an-der-seite-der-killer-1.1257675

Auf allen Briefsendungen klebte eine Gedenkmarke " 1100 Jahre Limburg a. d. Lahn" ?

.

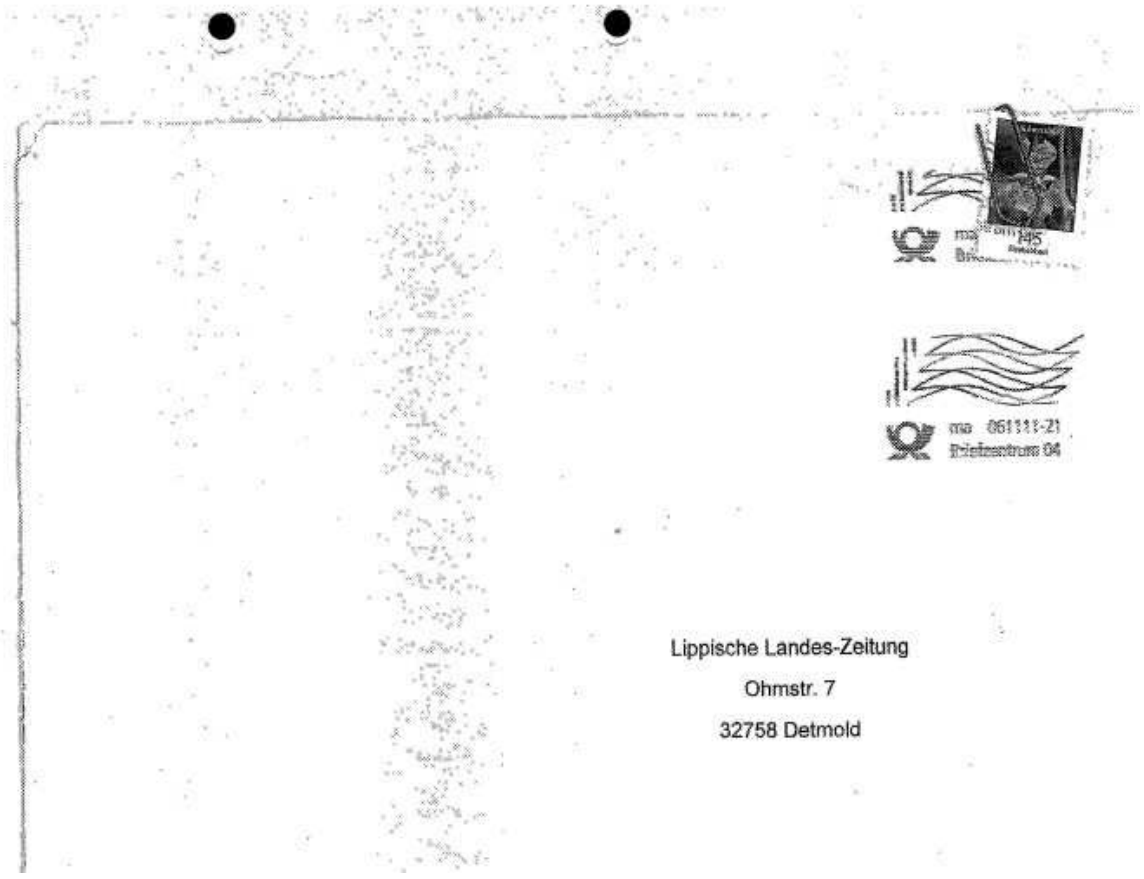

Komischer Dom.

Gibt es seit 2006, die Schwertlilien-Marke.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.03.12
Sb: **Schmidt**
☎ **1 3487**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
56	**1**	**Briefumschlag DIN A5, weiß, ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel: „ma 061111-21, Briefzentrum 04" darin DVD 1 „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund", in rosafarbener Kunststoffhülle**	
56.1	1	Briefumschlag, DINA5, weiß ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel:" ma 061111-21, Briefzentrum 04"	
56.1.1	1	Kunststoffhülle, rosafarben	
56.1.1.1	1	DVD 1, „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund"	
56.2	1	Briefmarke 145 Deutschland, Aufschrift: „Schwertlilie"	

Brenndatum der Paulchen-CDs zwischen Mitte Nov und Ende Dez 2007 in 4 Variationen. Dazu passt das Erscheinungsdatum der Briefmarke 2006.

Zu den Briefmarken "1100 Jahre Limburg" passt es nicht, denn diese Marke erschien erst im Jan. 2010.

Diese ganze Geschichte stimmt nicht.

_ _

Was macht ein Journalist, wenn er für Rechtsextremismus innerhalb seiner Redaktion zuständig ist, und so eine DVD bekommt?

Er schickt sie dem Staatsschutz.

> Wir bekommen in der Redaktion öfter Post zugeschickt, die aus dem rechten Spektrum kommt. Das sind Emails oder auch Sendungen. Ich habe dann später im Internet bemerkt, dass diese DVD auch an andere Redaktionen verschickt wurden. So habe ich auf der Internetseite von Spiegel online gesehen, dass die über diese DVD berichtet haben. Die hatten dort auch Clips eingestellt.
> Ich habe dann die DVD der NSU zugeordnet und gewusst was diese DVD war. Ich habe dann erneut mit meinem Lokalchef gesprochen. Meine Aufgabe in der Redaktion ist es u. a. über die rechte Szene zu berichten. Deshalb kam ich auf den Gedanken, dass diese DVD besser bei dem Staatsschutz aufgehoben ist.
>
> Ich habe dann dort angerufen und die DVD anschließend verschickt.

Brav.

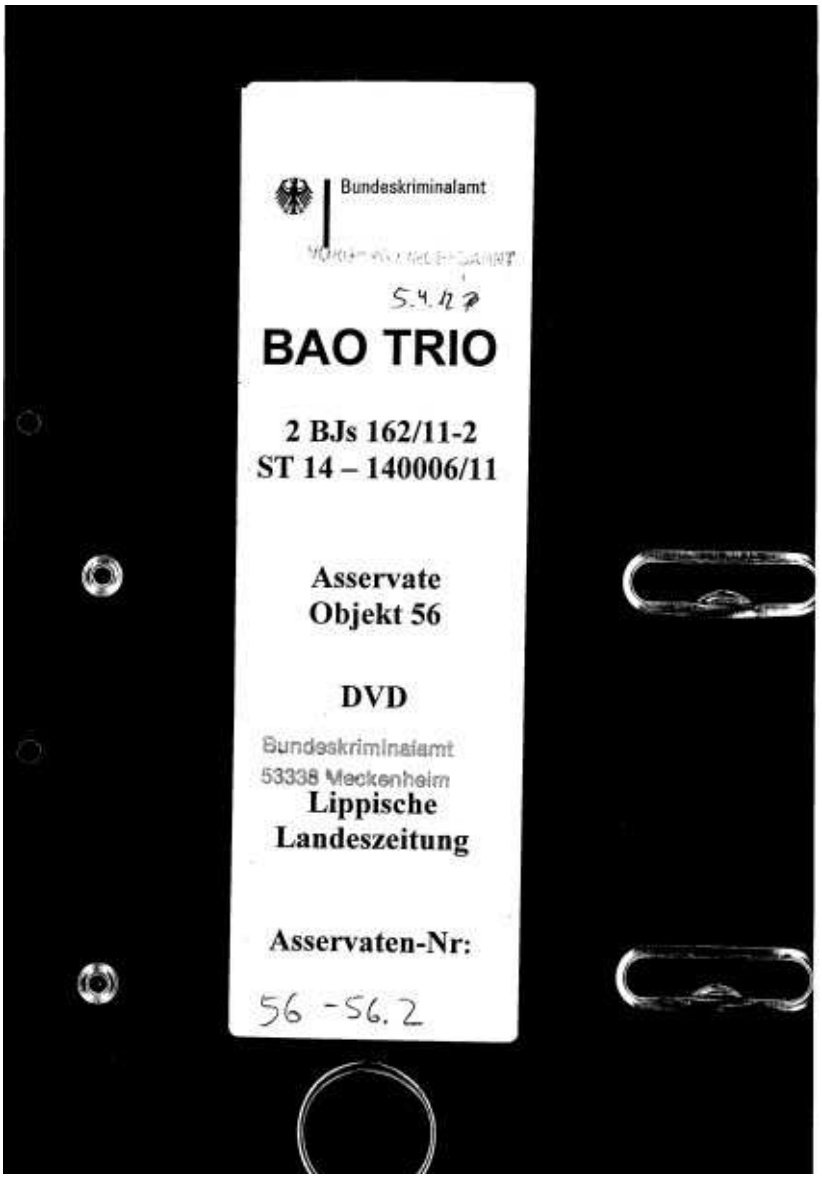

.

Dort lag sie dann fast 3 Monate.

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 20. MRZ. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 13. MRZ. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Polizeipräsidium Bielefeld
KI polizeilicher Staatsschutz
Ermittlungskommission Trio

Polizeipräsidium Bielefeld, Postfach, 33603 Bielefeld

Bundeskriminalamt
BAO Trio

auf dem Postweg

Datum 09.03.2012

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
A2 – 62.06.03 VB-NfD
(bei Antwort bitte angeben)

KK Christian Segin
Telefon 0521 545 2448
Fax 0521 545 2425
Christian.Segin@polizei.nrw.de
oder
STST.Bielefeld@polizei.nrw.de

Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwalts (Aktenzeichen: 2 BJs 162/11-2) gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts des Verstoßes gegen § 129 a Abs. 1 Nr. 1 StGB.

Dienstgebäude:
Kurt-Schumacher-Str. 46
33615 Bielefeld
Telefon 0521 545-0
Telefax 0521 545-3377
Poststelle.Bielefeld@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/bielefeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersenden wir die Schriftlage zum Komplex DVD Lippische Landeszeitung. Vorab erfolgt die Übersendung des Berichtes von KHK Sander. In der 11. KW werden nach bisheriger Planung abschließend die Vergleichsfingerspuren gesichert werden, sodass mit Ende der 11. KW die vollständige Schriftlage übersandt werden kann.

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahn
Linie 4 ab HBF/ Jahnplatz
bis Rudolf-Oetker-Halle
Bus Linien 21, 62
bis Polizeipräsidium

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Segin, KK

Zahlungen an:
Landeskasse Düsseldorf
Konto Nr.: 1527613
BLZ: 300 500 00 WestLB AG
IBAN DE86 3005 0000 0001 5276 13
BIC: WELADEDD

Anlage(n): Aktenvermerk KHK Sander

Er konnte sich halt schwer trennen, der Herr Frühling, EKHK

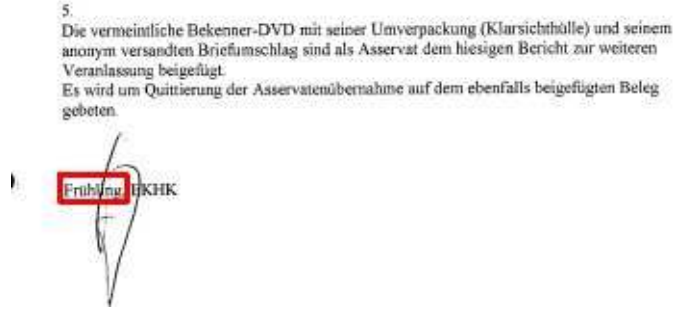

5.
Die vermeintliche Bekenner-DVD mit seiner Umverpackung (Klarsichthülle) und seinem anonym versandten Briefumschlag sind als Asservat dem hiesigen Bericht zur weiteren Veranlassung beigefügt.
Es wird um Quittierung der Asservatenübernahme auf dem ebenfalls beigefügten Beleg gebeten.

Frühling, EKHK

Stand ja schliesslich sein Name drauf.

Komisch, dass es Niemand veröffentlichte. Die Journalisten denken nicht an Schlagzeilen, oder an Auflage, die denken an den Staatsschutz.

Muss wohl ne Berufskrankheit sein.

Bd 11 Ass 56 bis 56-2

1.7.34 Das BKA und der VS kümmerten sich schon vor 1996 um den THS (2014-11-11 15:00)

Diese Woche im OLG-Stadel zu München: Zeugen zu Ereignissen aus grauer Vorzeit:

157. Tag: 11. November 2014, 09:30 Uhr, ROAR a. D. Norbert W. (Führung Tino Brandt)
158. Tag: 12. November 2014, 10:30 Uhr, Kai Dalek (Erkenntnisse zu THS)
159. Tag: 13. November 2014, 09:30 Uhr, Sitta I. (Waffe Ceska)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

.

Kai Dalek, Bayerischer VS-Spitzel, "Fränkischer Heimatschutz" und Aufbauhelfer des THS ab 1993/94

Der Neonazi und VS-Spitzel Kai Dalek (2.v.r.) mit Fotokamera und Ordnerbinde bei einer Neonazidemonstration 1991 in Dresden.

https://www.antifainfoblatt.de/artikel/der- %C2 %BBbrandstifter-effekt %C2 %AB-des-verfassungsschutzes (Kamera-Beobachter wie Thomas "Corelli" Richter, der "nationale Demonstrationsbeobachter" und BfV-Spitzel. Deja vu)

.

Norbert Wiessner, V-Mann-Führer aus Hessen, "Aufbauhelfer Ost" im Schlepptau von Jörg-Peter Nocken, Letzterer zutiefst verstrickt in Falschaussagen und deren Produktion mit Hilfe erpresster "Zeugen" zum RAF-Terror in den 1980ern, Herrhausen-Attentat, und der trotzdem TLfV-Vizepräsident werden durfte. Sehr guter Artikel dazu: http://friedensblick.de/13499/martina-renner-kennt-terror-unter-falsche r-flagge-aber-nicht-bei-nsu/

Wiessner führte den Spitzel Brandt ab 1994, bis 2001, wurde dann zum TLKA versetzt. Ging ca. 2010 in Pension.

haskala.de

.

Sitta Ilmer, die Ex-Freundin von "Ceska-Müller", die Geschichten von Schiesskugelschreibern ab 1994 zum Besten geben könnte, aber nichts von "Ceska" weiss:

> Befragt wird die frühere Lebensgefährtin von Hans-Ulrich M., der die Ceska-Pistole angeblich beschaffte. Allerdings hat die Zeugin schon bei einem früheren Auftritt ausgesagt, dass sie nichts von der Waffe wisse. http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Pro zess-Der-fraenkische-Nazispitzel-Kai-Markus-Dalek-2016782045

"Auftritt" ist ein passender Begriff. Im OLG-Theaterstadel haben die Zeugen Auftritte.

_ _

Was hat das alles mit 10 Morden zu tun?

Wenig bis gar nichts. Es hat aber viel mit Unterwanderung damals schon zu tun, mit Steuerung der Szene durch Spitzel an vorderster Front, Dalek, Brandt, Dienel, Brehme usw waren die Führungsfiguren, nicht etwa nur Mitläufer. Der VS hat die Szene selber erschaffen, vor der er den Staat angeblich schützt.

ABM-Massnahmen für gelangweilte Beamte mit zuviel Steuergeldern nennt man das wohl.

.

ein Mitläufer ist namentlich vermerkt: http://www.redside.tk/cms/wp-content/uploads/1997-03-01 _uwe-4628

mundlos _munchen _klein _c _aida.jpg

.

Das Foto stammt aus diesem Video:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=OFjadSHQmN0[/embed]

.

.

.

Der rote Faden, der sich von Peter Urbach 1967 über die RAF ab 1970, den Rechten Terror bis zum Oktoberfest-Attentat 1980 und den islamischen Terror (Sauerlandbomber-Fake 2007) durch die Geschichte zieht, der heisst "staatlich erschaffen und gelenkt".

Aber der "NSU" ist total real, ischwör ;)

_ _

Der Aufbau dieser Neonaziszene(n) in Sachsen, Franken und Thüringen konnte nur mit Hilfe der Strafverfolgungsbehörden und der Justiz gelingen. Es wäre eine Katastrophe gewesen, hätte Polizei die Straftaten ermittelt, Staatsanwälte diese angeklagt, Richter die Spitzel zu Haftstrafen verurteilt: Das ganze schöne Steuergeld wäre umsonst investiert worden, die Szene wäre kollabiert.

.

Im Schäfer-Gutachten von 2012 finden sich zahllose Beispiele dafür, wie Polizei und Justiz Beihilfe leisteten, um die Aufbauarbeit der Geheimdienst-Spitzel (bzw. ihrer Strippenzieher in Beamtensesseln) nicht zu gefährden.

Seite 41:

> **(2) Ermittlungsverfahren gegen Mitglieder der Anti-Antifa Ostthüringen und des THS**
> Einen Einblick in die rechte Szene in Thüringen und ihre Verbindungen erlaubt das Ermittlungsverfahren, das im Zeitraum von November 1995 bis November 1997 gegen Tino Brandt, Mario Brehme, Andre Kapke, Sven Rosemann, Mark-Rüdiger Henze und weitere Personen im Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft in der Anti-Antifa Ostthüringen beziehungsweise des THS und in den Kameradschaften wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung gemäß § 129 StGB unter dem Aktenzeichen 116 Js 17874/95 bei der StA Gera geführt57 und mit Verfügung vom 10.11.199758 nach § 170 Abs. 2 Strafprozessordnung (StPO) eingestellt wurde.

35 Verfahren ohne Verurteilung soll alleine Tino Brandt ohne Verurteilung "überstanden haben". Der Fall ist klar...

"und weitere Beschuldigte", ja wer denn? Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe offenbar nicht...

> Als 1995 vom thüringischen LKA gegen den Thüringer Heimatschutz (THS) wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung ermittelt wurde, zählte auch er [Dalek] zu den

> Tatverdächtigen https://www.antifainfobla tt.de/artikel/der- %C2 %BBbrandstifter-effekt %C2 %AB-des-verfassungsschutzes

.

Zufällig ein Westimport, der Leiter der Staatsanwaltschaft Gera damals?

> Der Mann, der jetzt Leitender Oberstaatsanwalt in Marburg ist, hat die Strafverfolgung des National-sozialistischen Untergrunds vergeigt

Nein, hat er nicht, der hat nicht vergeigt, der hat auftragsgemäß agiert, der Ltd. Staatsanwalt Koeppen.

Quelle: TLZ

.

Die V-Leute hatten da ganz klar "den Hut auf", sehr zum Wohlgefallen des Verfassungsschutzes... der "sein Kind" hegte und plegte und beschützte. Und ab 1998 soll der ein geflüchtetes Trio verfolgt haben? Lachhaft. Der schützte seine "Aushorchzelle"...

.

Und bereits damals war das BKA mit von der Partie:

(das muss dem Herrn Bundesrichter a.D. Schäfer irgendwie entgangen sein)

BKA nicht zum ersten Mal in Thüringen

Das Bundeskriminalamt war 1998 nicht zum ersten Mal in Thüringen. Es war auch in das jahrelange Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsextremen Tino Brandt und andere wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung eingeschaltet. Kriminalkommissar Uwe H. kam dazu im Herbst 1996 für mehrere Monate ins Landeskriminalamt in Erfurt. Das BKA stellte zudem technische Hilfe zur Verfügung, um sechs Monate lang Tino Brandt und Kai D. abzuhören. D. baute damals im Internet ein Infoportal für Rechtsextreme auf. Beide arbeiteten zu diesem Zeitpunkt auch schon für den Verfassungsschutz - Brandt für den in Thüringen und D. für den bayerischen.

Das BKA widmete sich auch den Dokumenten, die in der mutmaßlichen Bombenwerkstatt in Jena gefunden worden waren.

Das BKA war damals auch in die Auswertung eingebunden. Geprüft wurden Telefonate zwischen Brandt und D. Die BKA-Experten kamen zu dem Schluss die Gespräche böten keinen Hinweis auf eine kriminelle Vereinigung. Allerdings hätten beide Extremisten - auch mit anderen Gesprächspartnern - wiederholt darüber geredet, dass sie abgehört werden.

Nach Vorlage der BKA-Expertise verfasste das LKA Thüringen seinen Abschlussbericht zum Ermittlungsverfahren nach Paragraf 129 des Strafgesetzbuches (Bildung einer terroristischen Vereinigung) gegen Brandt, D. und andere. Die Staatsanwaltschaft Gera stellte aufgrund des Berichts das Verfahren offiziell ein.

Zuletzt aktualisiert: 16. Januar 2013, 07:00 Uhr

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio664 _page-1 _zc-17d41edc _zs-6c4417e7.html
.

Das ist doch herrlich:

> Das BKA war damals auch in die Auswertung eingebunden. Geprüft wurden Telefonate zwischen Brandt und D[alek]. Die BKA-Experten kamen zu dem Schluss die Gespräche böten keinen Hinweis auf eine kriminelle Vereinigung.

Dass der BKA-Staatsschutz nicht wusste, dass dort gegen VS-Spitzel ermittelt wurde, das ist nicht glaubhaft. Klar wusste das BKA Bescheid, wie auch der BKA-Staatsschutzbeamte Michael Brümmendorf im Febr. 1998 Bescheid wusste, dass Dalek und Brandt und Starke Spitzel waren.

Brümmendorf, Haskala.de
Klare Aussage vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss: Das BKA wusste Bescheid. Daher nur dieser handschriftliche Vermerk damals an Jürgen Dressler vom TLKA-Staatsschutz, der die Fahndung nie erreichte:

Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau, Chemnitz.

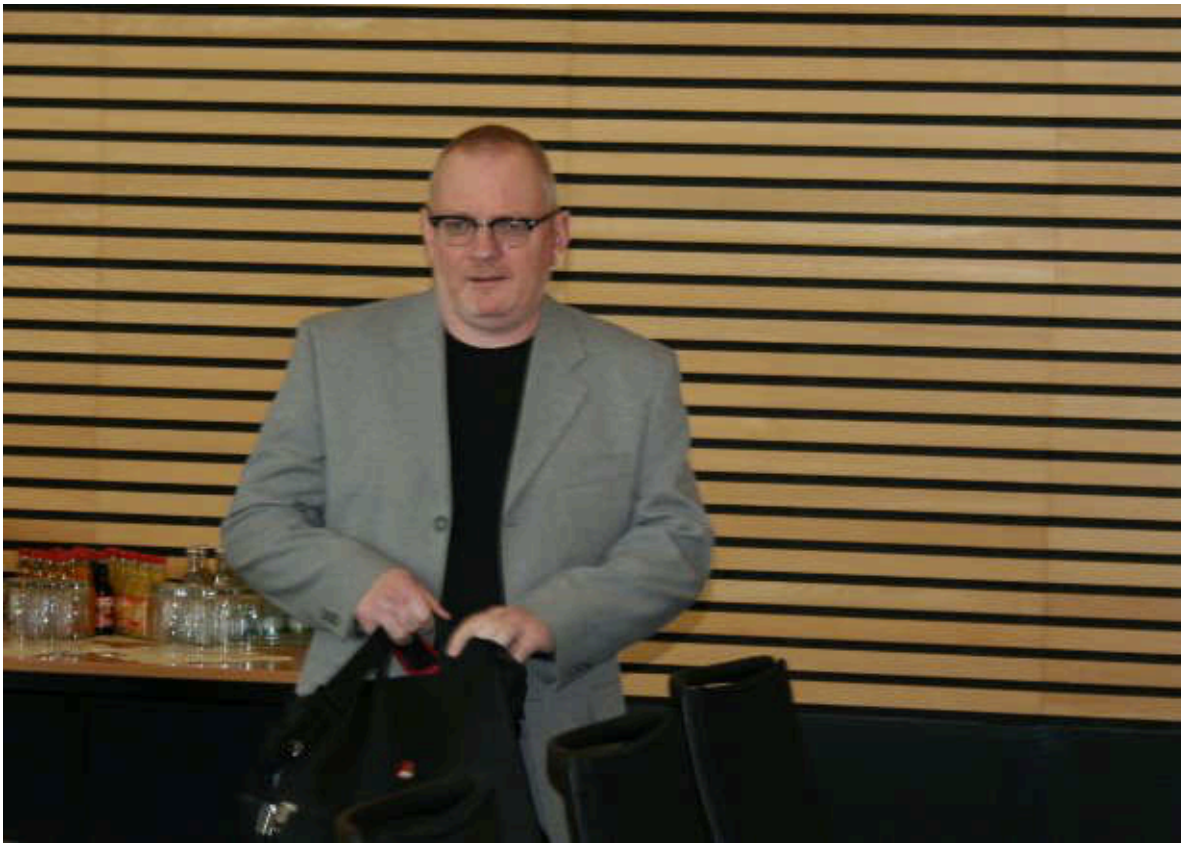

Dressler, haskala.de. "Versiebte" die Garagendurchsuchung…

.

Und jetzt wissen Sie auch, woher. Aus der BKA-Hilfe 1996-1997 für den Verfassungsschutz. Hilfe bei den Ermittlungen des TLKA, damit die Staatsanwaltschaft Gera leichter das §129 STGB-Verfahren einstellen konnte.

> Allerdings hätten beide Extremisten - auch mit anderen Gesprächspartnern - wiederholt darüber geredet, dass sie abgehört werden.

Woher denn nur? Grins.

.

Das wurde dem BKA so angewiesen. Fragt sich nur, von wem? Muss aus dem Innenministerium Berlin gekommen sein, diese Order, vielleicht vom Herrn Manfred Kanther, oder von seinem Staatssekretär Eckhardt Werthebach.

> **Eckart Werthebach** (* 17. Februar 1940 in Essen) ist ein deutscher Verwaltungsbeamter und Politiker (CDU). Er war von 1991 bis 1995 Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz in Köln und von 1998 bis 2001 Berliner Senator für Inneres.

Wo war Werthebach 1995 bis 1998? Staatssekretär im BMI, was für ein Zufall aber auch wieder. Erst BfV, dann BMI…

.

Und wer hatte sich damals aus Günther Becksteins Vorzimmer ins BfV geschlichen?

http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Dieter _Fritsche

> Von 1993 bis 1996 war Fritsche Büroleiter des bayerischen Innenministers Günther Beckstein. Von Oktober 1996 bis November 2005 war er Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Von

Dezember 2005 bis zum Dezember 2009 arbeitete Fritsche als Geheimdienstkoordinator im Bundeskanzleramt.

Der Klaus-Dieter, der operative Chef des BfV damals, Sie sehen, liebe Leser, die Zufälle nehmen gar kein Ende.

.

Fassen wir zusammen:

Der VS baute die Neonaziszene in Ostdeutschland auf, indem "bewährte Beamte" als Aufbauhelfer nach Dunkeldeutschland gingen, auch Neufünfland genannt, und dieser Aufbau erfolgte über Spitzel, die in Leitender Funktion "an der Front" die Sache in die Hand nahmen.

Diese Spitzel mussten vor Strafverfolgung geschützt werden, damit die schöne (und teure) Aufbauarbeit nicht kaputt gemacht wurde, zum Beispiel von "übereifrigen Ossis" bei Polizei und Justiz. Dafür sorgten ebenfalls "Aufbauhelfer" in Polizei und Justiz. Auch das BKA war frühzeitig beteiligt, damit die "Polizei- und Staatsanwaltschafts- und LKA-Ossis lernten wie es geht". Einfach nach Recht und Gesetz handeln, wo gibts´ denn sowas?

.

Über Allen thronte die Bundesregierung, die -mindestens durch das BMI- diese "Operation Rennsteig" oder "Operation Drilling" freigegeben hatte, die dann ab 1998 ablief: Untertauchen eines Trios, mittels gefakter Bombenwerkstatt in Kripo-Polizistengarage, wo man "Sprengstoff" und abgelaufene Uralt Papiere und Pässe nebst Böllern versteckte, Anwerbung (falls nicht schon zuvor erfolgt...) dieser Drillinge durch den VS, als NPD-Verbotsverfahren Terrorzelle, oder besser als "bundesweit tätige Aushorchzelle".

Sogar Ablenkungs-Fahndungsmassnahmen gab es, mit allem drum und dran: Operation Terzett, zu Beginn Telefonüberwachungen gegen Starke, Werner, Mandy Struck und Graupner, über zig Jahre, mehr als ein Dutzend Einzelmassnahmen. Irgend was tun musste man ja schon. Man tat. Erfolglos.

.

Man sagte auch Böhnhardt energisch Bescheid, dass der Trottel aufhören solle, sein Handy weiter zu benutzen. Am 17.März 1998 hatte der es endlich geschnallt. Nach 123 "Fluchtbenutzungen". Hätte schiefgehen müssen, ging aber gut.

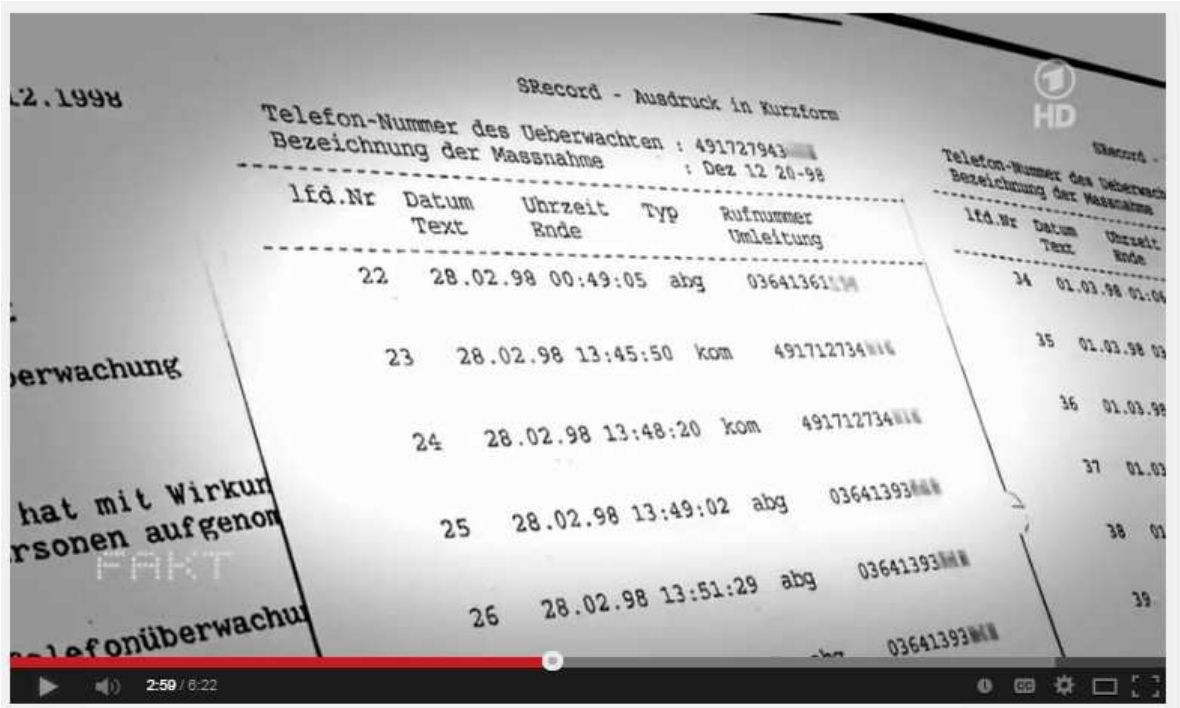

War nicht der Hellsten einer, der Uwe B.

.

Was folgert man nun daraus?

"up to you", aber fatalist folgert daraus:

1. Das NSU-Axiom: Entweder 10 Morde auf Weisung des Staates, oder zumindest mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde. Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht. Hü oder Hott.

2. Man muss schon ziemlich staatsschutz-verpflichtet und unterbelichtet sein, um als Parlamentarischer Untersuchungsausschuss auf die Möglichkeit "Sabotage durch EINE Behörde" zu schlussfolgern, als "Möglichkeit", nicht etwa als Gewissheit. Und es war auch nicht nur EINE Behörde, es war ein Staat. Mit Polizei, Land, Bund, Bundesregierung, Justizministerium inklusive, nicht nur das in Thüringen... und zig LfVs und dem BfV.

3. Der Erfurter PUA war trotz dieser betrieblichen Blindheit weitaus besser als die Totalausfälle Högl, Binninger und Edathy auf Bundesebene. Denen steht eine Verdienstmedaille zu, gar keine Frage. Für besondere Verdienste bei der Nicht-Aufklärung des Tiefen Staates. Die haben sie sich durch aktives Handeln redlich verdient.

4. Es gilt nach wie vor die "Parole Fritsche":

> „Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekanntwerden, die ein Regierungshandeln unterminieren

Vor allem solche, die ihn in den Knast bringen würden, hätten wir einen Rechtsstaat.

ki11erbee (2014-11-11 17:41:41)
Irgendwie logisch, daß der Verfassungsschutz seinen Spitzeln (Dalek, Corelli) die sinnvollsten Posten gibt: Als Ordner mit Kamera. Da kann er unauffällig alle Leute fotografieren und diese Fotos dann seinen Vorgesetzten weiterreichen. Alles sehr ausgeklügelt. Man hat das Gefühl, daß mit der Wiedervereinigung für die Siegermächte das Problem entstand, das deutsche Volk könne wieder ein Machtfaktor werden. Und um genau das zu verhindern, hat man von Anfang an den Osten propagandistisch niedergemacht: mit der Nazikeule. Damit das deutsche Volk eben nicht mehr zusammenwächst, sondern die Deutschen im Westen sich angewidert von den Nazis im Osten abwenden. Auch der "Solidaritätszuschlag" ist mMn ein Mittel dafür gewesen, damit alle glauben, wegen den doofen Ossis hat man weniger im Portemonnaie. Teile und Herrsche in Perfektion. Ich hätte übrigens nichts dagegen, wenn man die Mauer wieder aufbauen und Bayern sich abspalten würde. Dann leben die anständigen Deutschen im Osten, während man die ganzen Multikulti-Freaks in den Westen abschieben kann. Und mit Bayern will sowieso keiner was zu tun haben.

Ahmed Niederbayer (2014-11-12 03:22:26)
Deine Bayern-Paranoia kannst du dir abschminken, du Zausel, oder soll ich dich ein protestantisches Würstchen nennen

ki11erbee (2014-11-12 15:07:15)
@Ahmed Es ist keine Paranoia. Es ist Tatsache, daß nirgendwo in Deutschland mehr Heuchelei herrscht, als im CSU regierten Bayern. Glaubst du es ist Zufall, daß der NSU-Prozess ausgerechnet unter dem bayerischen Richter Götzl in Bayern stattfindet? Man hätte ihn auch irgendwo anders machen können, aber man hat sich ausgerechnet Bayern ausgesucht. Weil Bayern durch seine jahrzehntelange CSU-Alleinherrschaft das korrupteste Bundesland der BRD ist. Und wenn fatalist Recht hat, daß Fritsche der Exekutive Chef des "NSU"-Phantoms ist, würde ich mal schauen, welche Parteizugehörigkeit er besitzt. Eben. Bayern ist das korrupteste und kriminellste Bundesland und anstatt dieses zu bekämpfen, wählt die Mehrheit der Bewohner seit Jahrzehnten die Clique, die dafür verantwortlich ist. Was soll man denn dazu noch sagen? Eben nur soviel: Bayern, spaltet euch endlich ab. Mit euch wollen WIR nichts mehr zu tun haben. Nehmt eure Seehofers, euer Oktoberfest, eure Lederhosen und eure prügelnden Polizisten, eure Schandrichter, eure Schandprozesse, euer beschissenes Miasanmia, aber lasst die anständigen Deutschen damit in Ruhe!

fatalistsalterego (2014-11-12 15:21:15)
Das Oktoberfest gibt es auch in Phnom Penh. Daher ist mir das piepsegal.

keine Angabe (2014-11-11 18:29:18)
Es weiß doch jeder wer die Leute mit Kamera sind...und für wen diese Fotos sind....

fatalistsalterego (2014-11-11 18:39:30)
Wo hakt es da, was genau hast Du an "Corelli" und seiner Site nd-b.com nicht verstanden? Je auffälliger desto besser. Hat fast 18 Jahre lang bei Corelli funktioniert. "Es weiß doch jeder wer die Leute mit Kamera sind...und für wen diese Fotos sind..." Ach, war dem so?

johannes (2014-11-11 21:02:13)
das ist alles off topic. Bitte Forum nutzen. Danke.

fatalistsalterego (2014-11-11 21:08:38)
Die Auffindesituation in Stregda hat nicht direkt einen Bezug zur Täterschaft bei 10 Morden.

lothar harold schulte (2014-11-12 03:03:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

neckarsulm (2014-11-12 04:09:54)
@killerbee Ungeachtet dessen wie ich persönlich zu den Inhalten Deiner Aussagen und Schlussfolgerungen stehe, garnierst Du so manch einen Artikel mit Deiner Kombinationsgabe derart, dass ich den Eindruck bekomme, alle Sachlichkeit dient nur als Zierwerk um Meinungen - wie Deine - unter das Volk zu bringen. _ _ _ _ Fatalist blockt Dich nicht - aber er blogt Dich nicht. Du springst auf etliche hier veröffentliche Artikel an/auf und fügst sie in Dein Weltbild. Geht auch in Ordnung...,

... bis zu dem Punkt an welchem Ort das Ergebnis zusammengezählt wird. Ich pflege nicht das Bedürfnis an einem sachlich orientierten Projekt mitzuwirken, wenn -Leute wie Du-meinen Ihr eigen Weltverständnis hinzuaddieren zu müssen und all dem somit einen Stempel aufdrücken. - Wobei ich anmerken möchte, dass mich lediglich der Ort stört, an dem Du dies tust. Du hast doch einen eigenen Blog ... _ _ _ Im Schnitt werden 1 bis 5 Kommentare unter einen Beitrag gepostet. Du bist wieder und wieder dabei. Leider fällst Du für mich in die Kategorie "Meinungsmacher" (Sprich: kein wirklicher Beitrag. Lediglich ein Resümee - aus Deiner Sicht) immer und wieder das, was einem "Verschwörungstheoretiker" eben so nachgesagt wird. Und wenn es mich als "Aktiven" schon irgendwie befremdlich berührt, dann frage ich mich welchen Eindruck hat ein "Einsteiger"? Dennoch will ich Dir nicht unterstellen Deine Konstrukte wären zu abstrakt. Ich halte sie für durchaus plausibel. Aber trotzdem sind sie nichts anderes als eine Rechnung mit zu vielen unbekannten Faktoren und sollten aus genau diesem Grund nicht als in Stein gehauene Wahrheit definiert werden. (auf Deinem Blog ist mir das, wie bereits geschrieben, egal, recht, oder was auch immer) Denn das widerspricht der Idee "sachliche Aufklärung"

ki11erbee (2014-11-12 15:33:57)
@neckarsulm Du beschwerst Dich also darüber, daß im Kommentarbereich eines blogs Leute ihre Meinungen schreiben? Komm mal klar... Es ist ja nicht so, daß es themenfremd ist, sondern es sind fast immer Schlussfolgerungen zu dem jeweiligen Artikel. Und abgesehen davon ist es ja auch fatalist selber, der immer wieder interessante Thesen ausarbeitet, z.B. daß es sich bei den Dönermorden in Wirklichkeit um Geheimdienstmorde der Türkei handeln könnte, die von deutschen Geheimdiensten gedeckt und letztlich von Merkel umgewidmet wurden. Auch den Begriff "Verschwörungstheorie" auf diesem blog hier diffamierend zu benutzen, ist letztlich ein Unding. Ihr habt doch mit tausenden Akten bewiesen, daß Beweise gezielt und geplant geschaffen, manipuliert und unterdrückt wurden. Menzel, Runge, Ziercke, Queda und wie sie alle heißen. Daß im Bezug auf das NSU-Phantom Verschwörungen, also Absprachen, keine Theorie sondern 100 % sicher bewiesene Praxis sind. Es ist schlicht irre, auf einem blog Beweise für eine Verschwörung einzustellen und dann Leute vertreiben zu wollen, die darauf hinweisen, daß es im Bezug auf den "NSU" eine großangelegte Verschwörung gibt.

neckarsulm (2014-11-14 20:53:36)
I Herz Internet. Daher sind mir andere Informationen und Meinungen willkommen. Und persönlich bin ich weder für noch gegen Dich eingestellt - dazu fehlt mir schlicht das Wissen über und um Dich. _ _ _ _ Störend empfinde ich aber: A + B = evtl. C Dies ist die Vorgehensweise des Herrn Fatalist Deine Vorgehensweise ist: A + B = evtl. C = 100 % D; E; F; G; H; ... ! _ _ _ _ Das Forum ist als Raum für Theorien und Thesen gedacht. Dort befinden sich Leute die sich kritisch mit Deinen Gedanken auseinandersetzen. Aber hier ist schlicht nicht der geeignete Ort um über D; D1; D2; ... zu diskutieren. A und B geht klar, super. Wenn dort etwas übersehen wurde, immer raus damit. C ist auch keine zwingende Wahrheit. Auch dort kann es Abweichungen geben, weil etwaige Unbekannte mitspielen - doch meist liegt es an A oder B. _ _ _ _ Denn wenn das so ungebremst weitergeht, dann finden wir uns bei den "Bilderbergern" und "Illuminaten" wieder. Und in welcher Ecke wir dann stehen, dürfte einleuchten.

1.7.35 Eine kleine Presseschau zum NSU, per Skype (2014-11-11 23:30)

Die NSU-Medienschaffenden lieben uns sowieso bereits innig, also immer feste druff:

.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=LqNMIEslcEg[/embed]

https://www.youtube.com/watch?v=LqNMIEslcEg

.

NSU LEAKS | fatalist und der Arbeitskreis NSU
http://sicherungsblog.wordpress.com/2...
http://arbeitskreis-nsu.tk/

NSU: Weitere Nazi-CD in Sachsen aufgetaucht - SPIEGEL ONLINE
http://www.spiegel.de/panorama/justiz...

Kommentar zum NSU-U-Ausschuss
Terror im Alkoholnebel http://www.stuttgarter-zeitung.de/inh...

Schweizer hält Münchner Gericht zum Narren
http://www.tagesspiegel.de/politik/15...

Streitgespäch über rechten Terror
„Waren es drei oder vier oder mehr¿' http://www.taz.de/!148774/

Sie waren nicht allein VON ANDREAS SPEIT
http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/ar...

„Wer waren die Helfer des NSU-Trios¿'
Von Andreas Förster
http://www.fr-online.de/neonazi-terro...

Mordete der NSU in Döbeln?
http://www.sz-online.de/nachrichten/m...
Ströbele:
"Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen"
http://sicherungsblog.wordpress.com/2...

---

fatalist und der Arbeitskreis NSU – das 3. Interview (2014-11-12 03:55:15)
[...] Eine kleine Presseschau zum NSU, per Skype [...]

1.7.36 Die Bundesanwaltschaft weigerte sich, die Ermittlungen zur Dönermordserie zu übernehmen (2014-11-12 13:12)

Im Frühjahr 2004 war es mit dem "gemütlichen Ermitteln" urplötzlich vorbei:

Nach 30 Monaten Ruhe war Ende Februar 2004 der Herr Turgut in Rostock erschossen (oder erstochen, das ist sehr unklar...) worden. Die Messerklinge im Hals war allerdings nach 2 Tagen weg, auch wenn sie noch 2007 im Imbiss gesucht wurde.

schwer verletzt vorgefunden worden. Der Geschädigte wies 2 Einschüsse auf: einen am Kopf, einen am Hals (einer wurde ggf. "aufgesetzt") sowie linksseitig im Hals eine Stichwunde.
Im Hals wurde auch die Klinge vorgefunden.
Ein Projektil und eine Hülse sind bisher vorgefunden worden.

Sehr viele Infos und Fotos hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/21/tiefer-staat-in-rostock-erstochen-undoder-erschossen-mord-turgut-2004/

.

Das BKA war der Meinung, der Generalbundesanwalt müsse die Ermittlungen übernehmen, man ging dort von einer Mordserie im Bereich der Organisierten Kriminalität aus: STGB § 129. "Bildung einer Kriminellen Vereinigung".

.

Der Generalbundesanwalt hätte "einfach so" per Gesetz die Ermittlungen an sich ziehen können, meinte dazu Beckstein:

Günter Beckstein, Bundestags-Protokoll 17, Seite 85:

> 2000 war der erste Mord, 2001 waren dann drei Morde, dann war eine Zeitlang Ruhe. Warum? Und wie dann 2004 wieder ein Mord in Rostock war, da hatten wir gesagt: Es könnte sinnvoll sein, das ans BKA zu geben. Das BKA, da hätte es aus meiner Sicht und aus unserer Sicht Sinn gemacht, weil der zu befürchtende Datenverlust nicht besonders groß gewesen wäre. Es hat dann eine Besprechung zwischen BKA und den Beamten bei uns gegeben mit dem Ergebnis, dass strukturelle Ermittlungen durch das BKA ergänzend geführt werden, aber dass es bei der Federführung der Nürnberger Leitung der Soko bleiben sollte.
>
> ...

Im Übrigen hätte das BKA jederzeit übernehmen können, wenn es gewollt hätte, oder der GBA. Also, Sie kennen den § 4 Abs. 2 Nr. 2 und werden mich vielleicht auch noch mehr dazu fragen.

Nochmals, nicht vergessen: Die BAO Bosporus gab es damals noch gar nicht, die kam am 1.7.2005 nach Mord 7.

.

Der Nürnberger OSTA Kimmel war der zuständige Mann damals. Er leitete die Ermittlungen dort. Seine Aussagen dazu sind im Protokoll 14 nachzulesen:

Edathy trägt vor, Seite 9:

"Am ... 20.04.2004 fand im BKA ... eine Besprechung zur weiteren Vorgehensweise bei der Bekämpfung einer offensichtlich bundesweit agierenden kriminellen Vereinigung
statt, welche bislang - soweit bekannt - fünf Tötungsdelikte an türkischen Geschäftsleuten verübte."

Das war also der Stand April 2004 Der fünfte Mord hatte sich am 25.02.2004
ereignet. Da wird dann geschrieben:

Im Ergebnis wurde vereinbart, dass ein neues Verfahren nach § 129 StGB (Bildung einer kriminellen Vereinigung) zu eröffnen ist und das BKA mit seinen Ressourcen v.a. den operativen Teil der Ermittlungen übernehmen würde. ...

Erforderlich für die Einleitung des o.g. Verfahrens wäre die Beauftragung des BKA ... durch eine örtlich zuständige Staatsanwaltschaft."

Warum durch eine örtliche Staatsanwaltschaft, Herr BKA-Vizepräsident Mauer? Warum nicht durch die Bundesanwaltschaft? Protokoll 36, Seite 32. alles Frühjahr 2004...

Also sind wir auf Folgendes verfallen, was eine gute Idee war, aber zur gleichen Zeit in eine Trugspur geführt hat: Der GBA wäre zuständig gewesen bei der Täterschaft der Türkischen Hizbullah.
Also haben wir das zum Thema gemacht, um ein entsprechendes Verfahren und mit einem entsprechenden Verfahren die Zuständigkeit des GBA zu begründen.

Das deutet darauf hin, dass §129a STGB (Terroristische Vereinigung) die BAW "ins Spiel gebracht hätte", §129

(Kriminelle Vereinigung) jedoch nicht.

.

Maurer wollte durch "Nutzung der Hizbullah" (Mörder war aber der Türkische Staat, was für eine Chuzpe!) die Bundesanwaltschaft ins Boot holen. Der Türkische Staat hatte die 2 kurdischen Laichinger Blumenhändler am Flughafen verhaftet, erschossen und verscharrt. Verbindungen zu Simsek und Kilic vorhanden.

> Nach dem Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) hat der Generalbundesanwalt in diesem Bereich eine originäre Zuständigkeit nur für die Verfolgung von terroristischen Vereinigungen im Sinne des § 129a StGB https://www.generalbundesanwalt.de/de/rechts.php

.

Machen wir weiter mit Edathys Vortrag des Schriftverkehrs damals. April 2004:

.

> Das heißt also, Bestandteil dieser Besprechung beim BKA war: Es wäre sinnvoll, ein Verfahren nach 129 StGB einzuleiten. Übrigens wäre das dann möglicherweise auch eine Grundlage für eine Übernahme durch die Generalbundesanwaltschaft gewesen;
> Sie haben ja vorhin extensiv die Texte aus den Gesetzesbüchern vorgelesen.
> Dann heißt es aber weiter in dem Vermerk:
>
> "Sowohl am 20.04. als auch am 21.04.2004 wurden Gespräche mit Herrn OStA Dr. Kimmel, StA Nürnberg-Fürth, durch den Hauptsachbearbeiter KHK Vögeler ... geführt."
>
> Demnach hätten Sie geäußert, Sie sehen
>
> "... im jetzigen Stadium keinen Anlass, ein Sammelverfahren für alle Tötungsdelikte bei der StA Nürnberg-Fürth zu führen, da die Verwendung derselben Waffe noch kein Indiz für ein und denselben Täter wäre. ...
> Auch die Einleitung eines Verfahrens nach § 129 StGB - Position des BKA wird derzeit nicht beabsichtigt. ...
> Nachdem sich somit keine Staatsanwaltschaft bereit erklärt, die für
> die Einschaltung des BKA erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, bleibt es beim Status quo. Die Ermittlungen der KD Nürnberg
>
> - schreibt der Verfasser -
>
> ... sind mit den vorhandenen Möglichkeiten quasi beendet. Nach meiner Meinung
>
> - schreibt Kriminaloberrat Schlüter in seinem Vermerk-
>
> ist eine Einbindung des BKA ...dringend notwendig und absolut zielführend. Zudem ist nach Meinung aller an der Besprechung in Wiesbaden teilnehmenden Beamten damit zu rechnen, dass die etwa 2 ½ Jahre unterbrochene Serie von Tötungsdelikten fortgesetzt wird.

.

Na, wie ist das?

da die Verwendung derselben Waffe noch kein Indiz für ein und denselben Täter wäre

Das kennen wir!

Buback sagte zum NSU:

> *Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde,* ***es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.***

Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben.

> ***Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde.***

Mal so, mal anders, jeweils wie es gerade gebraucht wird?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

.

KOR Schlüter ging im Frühjahr 2004 (nach 5 von 9 Morden) fest davon aus, dass die Mordserie fortgesetzt werden würde, und forderte die Einschaltung des BKA. Heraus kam dabei nur die EG Ceska des BKA zur Ermittlung der Tatwaffe. Eine Übernahme durch BKA und BAW erfolgte nicht.

.

Beckstein Seite 85:

> "Im Hinblick auf die bisherigen und weiterhin durchzuführenden Strukturermittlungen wird eine umfängliche Beteiligung des BKA eingefordert."
>
> Da habe ich ein großes Ja persönlich hingeschrieben, weil ich immer darauf geachtet habe, dass es eine enge Zusammenarbeit gegeben hat.
> Weiter unten heißt es in demselben Schreiben:
>
> Mit dieser Organisationsform wird für Bayern eine zentrale Ermittlungsführung und ein einheitlicher Informationsstand gewährleistet und zugleich das BKA durch begleitende Strukturermittlungen wie bisher eingebunden ...
>
> Eine Generalverweigerung gegenüber dem BKA hört sich meines Erachtens anders an.

.

KHK Jung vom BKA, EG Ceska, hat dann sogleich im Mai 2004 die Abfrage in der Schweiz versaut: Er liess im "richtigen Waffengeschäft" Schläfli & Zbinden im Mai 2004 nach Schalldämpfern (Idee aus Rostock, weil es zuerst keine "Hörzeugen" gab) fragen, und nach PMC-Munition (erste 4 Morde PMC, danach S &B) ebenfalls, aber er liess nicht nach Ceska mit verlängertem Lauf und Gewinde für einen Schalldämpfer fragen... Herr Jung, kann man einen Schalldämpfer einfach so an jede Pistole "drankleben" ?)

.

Und die Bundesanwaltschaft prüfte, ob sie die Ermittlungen übernehmen solle. Wir springen dazu ins Jahr 2006.

Protokoll Nr. 44, Seite 73.

- Oberstaatsanwalt beim BGH Christian Ritscher

damals im Referat Rechtsterrorismus, der seit 2003 mit Prüfvorgängen im Bereich "Freies Netz Süd", Martin Wiese, Synagogen-Attentat (geplant angeblich) etc befasst war, ist als Zeuge geladen.

> Ja, und daneben lief immer auch noch zumindest eine Reihe von Prüfvorgängen, bei denen eben anlassbezogen zu überprüfen war, inwieweit eine Zuständigkeit des Generalbundesanwalts gegeben ist. Und zu diesen Prüfvorgängen gehört auch der Prüfvorgang, der - so habe ich es jedenfalls der Tagesordnung entnommen - auch - - also, zu dem auch dieser Prüfvorgang gehört, 3 ARP 125/06, der sich mit der Tötung von acht Personen türkischer und einer Person griechischer Nationalität im Zeitraum September 2000 bis April 2006 befasst.

Wie wurde das 2006 geprüft? Nach erfolgten 9 Morden?

Edathy trägt Teile eines Gutachtens zu BAW-Prüfvorgängen vor:

Und jetzt kommt es; das hat mich wirklich sehr erstaunt:

Die überwiegende Anzahl der ARP-Vorgänge [Prüfvorgänge] wurde von dem Dezernenten der Bundesanwaltschaft aufgrund von Presseberichten oder allgemeinen polizeilichen Meldungen in eigener Initiative angelegt und fortgeführt. ...

Die lesen Spiegel Online? Oder FAZ und Süddeutsche, um ihre Zuständigkeit zu klären?

Also, ich habe das so verstanden, dass offenkundig im Bereich der Bundesanwaltschaft die eigene Zuständigkeit aufgrund eines möglichen politischen Hintergrunds einer Straftat so geprüft wird, dass man aufmerksam Zeitung liest und sich dann selber fragt: Hm, da ist eine Staatsanwaltschaft in Nürnberg unterwegs und ermittelt. Vielleicht wären wir eigentlich selber zuständig. - Ja, also ich meine, ich habe nur gedacht, das würde irgendwie da anders vonstattengehen.
Und genau so war es ja auch in dem Fall, an dem Sie beteiligt waren.

Edathy will das gar nicht glauben, dass die Prüfung der BAW mittels Zeitungslektüre erfolgte.

Also, jedenfalls stellt die Gutachterin im Auftrag von Herrn Range fest, dass am 21. August 2006, sechs Jahre nach dem ersten Mord, ein Prüfvorgang angelegt worden ist auf der Grundlage von Medienberichten. Wir finden da in den Unterlagen vier Presseartikel, einen davon aus *Bild*-Zeitung.

Ganze 4 Zeitungsartikel, davon einer aus der BILD...

Und dann heißt es in dem Evaluierungsbericht:

Am 24. August 2006 wurden die im Internet vom Bundeskriminalamt zur Verfügung gestellten Informationen zu der Mordserie erhoben.

Das heißt also - ich verstehe das jetzt mal folgendermaßen; Herr Ritscher; wenn ich das falsch sehe, sagen Sie mir das bitte -:

Sie oder ein Vorgesetzter ist irgendwann im Jahre 2006 darauf aufmerksam geworden, dass seit dem Jahr 2000 Menschen mit einem, ich sage mal, familienbiografisch ausländischen Hintergrund mit ein und derselben Waffe ermordet worden sind. Dann legen Sie einen Prüfvorgang an, also nach dem neunten Mord, und die Grundlage der Prüfung sind vier Artikel aus den Printmedien plus die Sichtung dessen, was das Bundeskriminalamt auf seine Internetseite gestellt hat, bezogen auf die Mordserie. Ist das richtig?

Zeuge Christian Ritscher: Also, so sieht es aus, ja, wenn ich mir den Vorgang so ansehe. Das ist richtig, ja.

.

Was ist der wahre Hintergrund dafür, dass die Bundesanwaltschaft diese Mordserie nicht wollte? Liegt der wahre Grund (die Märchen des Zeugen Ritscher sind kaum glaubhaft) darin, dass eben nicht die Türkische Hizbullah, sondern der "befreundete Türkische Staat" mit den Dönermorden in Verbindung gebracht wurde?

Wollte die BAW nicht in ein Wespennest stechen? Wusste sie, wie Zeuge BKA-Vize Maurer, von der Brisanz?

.

> "Mein Eindruck ist", sagt Eva Högl am Ende ihrer Fragen zum Zeugen Christian Ritscher, "Sie haben im August 2006 versucht, den Fall vom Generalbundesanwalt wegzubringen. Die Unterlagen sprechen eine ganz klare Sprache."

http://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/89/unverschaemt-874.html

Aber was den Grund dafür betrifft, gibt man sich bei Kontext völlig ahnungslos, und kommt mit dem Schnullis-cheiss "Bombenwerkstatt Jena 1998".

> Schon Jahre zuvor hatte Bundesanwalt Steudl nach einem ähnlichen Prüfvorgang verneint, dass die gesuchten Bombenbauer aus Jena, eben Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe, einen terroristischen Hintergrund haben.

Zurecht, völlig zurecht wurde das damals abgelehnt, es war nichts passiert, es gab Attrappen und Böller. Und "TNT" erst 4 Monate später, am 23. Mai 1998 erstmals, Desinformant Moser, als ob Du das nicht wüsstest...

.

Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst

"Waffen" sind halt relativ. Pfeil und Bogen, Schreckschusspistole, Anscheinwaffen, alles legal. Wo bitte ist das "TNT" ?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/sach-und-lachgeschichte-nr-1-s ie-finden-bei-einer-razzia-tnt-und-rohrbomben-was-tun-sie-dann/

Und warum hiess der BAW-Prüfvorgang damals "Waffenfunde in Jena" und nicht "Sprengstofffunde" ?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/13/11-einfachste-fragen-die-der-t huringer-nsu-ausschuss-nicht-aufgeklart-hat/

.

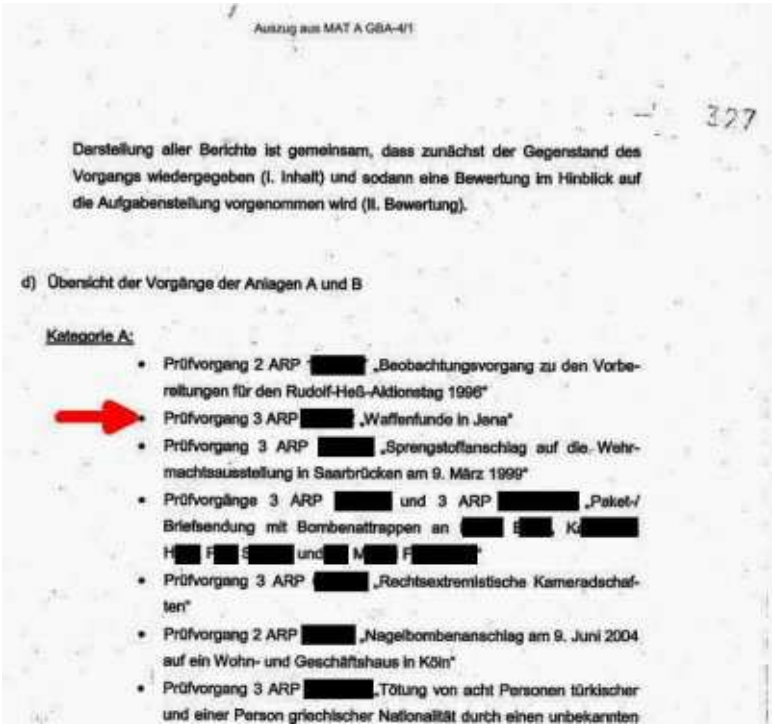

Auszug aus MAT A GBA-4/1

327

Darstellung aller Berichte ist gemeinsam, dass zunächst der Gegenstand des Vorgangs wiedergegeben (I. Inhalt) und sodann eine Bewertung im Hinblick auf die Aufgabenstellung vorgenommen wird (II. Bewertung).

d) Übersicht der Vorgänge der Anlagen A und B

Kategorie A:

- Prüfvorgang 2 ARP [redacted] „Beobachtungsvorgang zu den Vorbereitungen für den Rudolf-Heß-Aktionstag 1996"
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Waffenfunde in Jena"
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Sprengstoffanschlag auf die Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken am 9. März 1999"
- Prüfvorgänge 3 ARP [redacted] und 3 ARP [redacted] „Paket-/Briefsendung mit Bombenattrappen an [redacted]
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Rechtsextremistische Kameradschaften"
- Prüfvorgang 2 ARP [redacted] „Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 auf ein Wohn- und Geschäftshaus in Köln"
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Tötung von acht Personen türkischer und einer Person griechischer Nationalität durch einen unbekannten

auch das liegt auf dem Bundestagsserver... kann man lesen...

.

Die Frage lautet also wie folgt:

> Was ist der wahre Hintergrund dafür, dass die Bundesanwaltschaft diese Mordserie nicht wollte? Liegt der wahre Grund (die Märchen des Zeugen Ritscher sind kaum glaubhaft) darin, dass eben nicht die Türkische Hizbullah, sondern der "befreundete Türkische Staat" mit den Dönermorden in Verbindung gebracht wurde?

> Wollte die BAW nicht in ein Wespennest stechen? Wusste sie, wie Zeuge BKA-Vize Maurer, von der politischen Brisanz?

.

Irgendwann wird sogar die tumbe, BAW-hörige (oder besser: BAW-verpflchtete?) Journaille das erkennen. Prinzip Hoffnung.

Zum Thema:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/25/warum-sollte-die-bundesregieru ng-pkk-morde-decken/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/der-kampf-der-turkischen-gehei mdienste-gegen-die-pkk-in-deutschland/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/das-bfv-begleitete-staatsmord e-auf-deutschem-boden/

Arkturus (2014-11-12 13:32:21)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2014-11-12 13:33:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-11-12 16:20:59)
Gut, daß Du in Kambodscha lebst... Wenn das stimmt, hat der NSU eine noch bei weitem größere Sprengkraft als nur auf nationaler Ebene. Dann könnte übrigens nicht nur der deutsche, sondern auch der türkische Geheimdienst ab sofort ein Interesse daran haben, Dich zum Schweigen zu bringen: Die Türkei ermordet seit Jahren quer durch Europa PKK-Anhänger und alle "westlichen Demokratien" halten dazu den Mund, weil die Türkei ein viel zu wichtiger geostrategischer Partner der USA ist? Junge Junge.. Was, wenn bei den Kurden in Frankreich und Deutschland der Groschen fällt? Dann geht es ab, denn Kurden sind eben keine Weicheier wie Franzosen oder Deutsche, Die gehen schon mal einem Politiker an die Gurgel, wenn ihnen klar wird, daß diese Politiker seit Jahren gemeinsame Sache mit dem türkischen Geheimdienst macht, der ihre Landsleute tötete. Das ist eben der negative Effekt der Siedlungspolitik: man holt sich ohne Not die Konflikte anderer Länder ins Land.

fatalistsalterego (2014-11-12 23:57:20)
Ich hab es jetzt veröffentlicht. es ist eine Theorie, mehr nicht. Ein Denkanstoss...keine Wahrheit.

Matthias Bärthel (2014-11-13 03:12:13)
Die gesamte Bundesanwaltschaft verhindert die Wahrheit über die Dönermorde, und den NSU. Man schreckt auch nicht davor zurück Zeugen zu manipulieren oder einzuschüchtern. Mir selbst ist es so ergangen.

1.7.37 Die Dönermorde sind vom Türkischen Staat auf deutschem Boden verübt worden? (2014-11-12 17:15)

Hat nicht nur Titos Geheimdienst mindestens 29 Morde in Deutschland mit Wissen der BRD-Regierung ausgeführt, sondern hat auch die Türkei in Deutschland morden lassen, mit Wissen unserer Regierung?

.

Diese ungeheuerlich klingende Frage ist allen Ernstes zu stellen, ich hoffe Sie haben das noch im Hinterkopf:

Was ist der wahre Hintergrund dafür, dass die Bundesanwaltschaft diese Mordserie nicht wollte? Liegt der wahre Grund (die Märchen des Zeugen Ritscher sind kaum glaubhaft) darin, dass eben nicht die Türkische Hizbullah, sondern der “befreundete Türkische Staat” mit den Dönermorden in Verbindung gebracht wurde?

Wollte die BAW nicht in ein Wespennest stechen? Wusste sie, wie Zeuge BKA-Vize Maurer, von der politischen Brisanz?

.

Die erste Spur auf Kurdische Strukturen, die sich einen Kampf mit nationalistischen Türken (bzw. mit den Türkischen Geheimdiensten als Strippenzieher) lieferten, war Gegenstand eines 2 Jahre lang laufenden Ermittlungsverfahrens in Nürnberg bei OSTA Kimmel: 2004-2006.

Protokoll 14, Seite 9:

Zeuge Dr. Walter Kimmel: Da gab es einen Hinweis auf drei Personen, die - - Eine Person sollte die Waffe immer aufbewahren, und die anderen beiden sollten mit dem zusammen - - den fahren oder jedenfalls in engem Kontakt zu dieser Person stehen.

...

Vorsitzender Sebastian Edathy: Na ja, wo stammten die denn her? Aus welcher Region?
Zeuge Dr. Walter Kimmel: Aus dem Ruhrgebiet, soweit ich mich erinnere.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Also, wir sprechen jetzt nicht über das Terrortrio?

Zeuge Dr. Walter Kimmel: Nein, nein, nein. Es handelte sich um drei Personen mit türkischen, arabischen Namen aus dem Bereich Ruhrgebiet, die also auf diese Weise an der Tat beteiligt sein sollten. Das Verfahren habe ich dann später, im Mai 2006, nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt, weil ein diesbezüglicher Tatnachweis nicht geführt werden konnte.

.

Der NSU-Ausschuss hatte kein Mandat, die Täterschaft zu hinterfragen, und er hielt sich daran.

.

BKA-Präsident Ziercke, Protokoll 21, verweist auf die Aussagen dazu von seinem Ex-Vize Falk, der unmittelbar zuvor dazu Ausführungen gemacht hatte, Protokoll 19.

http://www.petrapau.de/gfx/bilder/09090 9 _g-hartaberfair.jpg

Ziercke versucht, in einer von eisigem Spott vergifteten Sitzung, der Frau Pau etwas mitzuteilen, Seite 38/39:

> **Zeuge Jörg Ziercke:** Wir haben darüber gesprochen. Ich habe keinen eigenen Sprechzettel gehabt, sondern wir haben uns gefragt: Das ist die Lage, die wir im Moment haben. Das sind die Spuren, die wir haben. Das sind die Hinweise, die da sind. Türkische Hisbollah war ein Thema, von dem Herr Falk wahrscheinlich auch berichtet hat dann. Da gab es ja Bezüge von Baden-Württemberg nach Istanbul, da gab es ja Mordtaten von Türken, die eigentlich in Deutschland lebten, die in Istanbul - -
>
> **Petra Pau** (DIE LINKE): Ja, ja, ich weiß.
> Da sind ja gemeinsame Arbeitsgruppen und vieles eingerichtet worden.

4650

Zeuge Jörg Ziercke: Ja, genau das. Also all diese Dinge sind da besprochen worden.

Petra Pau (DIE LINKE): Ich muss ein bisschen drängeln, weil ich sehr wenig Zeit habe

.

Was weiss Petra Pau schon über die Hisbollah, deren in Deutschland lebende Kurden in Istanbul … will aber davon nichts hören?

.

Der Zeuge Berhard Falk, Ex-Vizepräsident des BKA (bis 2009), hatte dazu bereits zuvor ausgesagt:

derwesten.de
Protokoll 19, Seite 54:

Zeuge Bernhard Falk: Also, diese Hisbullah-Spur ist für eine gewisse Zeit im Ceska-Komplex mit bearbeitet worden. Aber ich sagte schon, sie war relativ schnell erledigt, weil die Ermittlungen nicht ergeben haben, dass das eine begründete Spur ist, um die Urheber der Ceska-Morde zu finden.

Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden. Das sind Informationen, die wir aus der Türkei damals erhalten hatten, nachdem in der Türkei ein Zugriff der Sicherheitsbehörden auf die Organisation der Hisbullah vorgenommen worden war. Man müsste jetzt einen Exkurs über die Hisbullah machen, um die Bedeutung dieses Zugriffs in der Türkei darzulegen. Das würde jetzt sicher zu weit führen.

Das Ermittlungsverfahren hat sich dann damit befasst, ob hier in Deutschland kriminelle oder terroristische Strukturen der Hisbullah entstanden sind, die als Organisationsdelikt zu verfolgen gewesen wären. Und die Spur „Hisbullah“ im Ceska-Komplex, also eine gesonderte Angelegenheit, hat sich nur daran festgemacht, dass es Hinweise gab, dass im Umfeld von Opfern - mir ist in Erinnerung, dass der Tatort Dortmund genannt worden ist - sich irgendein Bezug zur türkischen Hisbullah ergeben könnte.

.

Falk spricht von Opfern, also Mehrzahl. Simsek, Kilic, Dortmund...

Was hat der Mord an Herrn Kubasik in Dortmund mit den Morden der Türkischen Regierung in Istanbul zu tun?

Simsek und Kilic, das war schon bekannt, aber Kubasik in Dortmund am 4.4.2006, nur 2 Tage vor dem Mord in Kassel mit Verfassungsschützer Temme am Tatort, das ist neu.

Wie war das bitte?

> Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.

Das will Frau Pau ganz sicher nicht hören, denn es waren ja die Uwes... BRD-"Wahrheiten"... ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Zeugen...

> Der Türkische Staat hatte die 2 kurdischen Laichinger Blumenhändler 1999 am Flughafen verhaftet, erschossen und verscharrt.
>
> Wer hat den 3. kurdischen Blumenhändler in Laichingen am 4.10.2011 erschossen?

.

Vielleicht sollten wir Nebenklageanwalt Behnke dazu befragen?

Siehe Presseschau:

4652

Oder den Prediger?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeite t-an-waffengutachten-fur-nsu-mord-am-1-11-2011-in-dobeln/

PROF. DR. HAJO FUNKE

FREIE UNIVERSITÄT IRAN KONTAKT NSU – UA

PRESSE RECHTSEXTREMISMUS TOURO COLLEGE VER

Politik & Zeitgeschehen

SÄCHSISCHE ZEITUNG| MORDETE DER NSU IN DÖBELN?

3. November 2014 · von (LB)LutzBucklitsch · in NSU, OLG München · Hinterlasse einen Kommentar

Rate This

Der ehemalige Verteidiger des Angeklagten hat gestern beim Aladin-Prozess ausgesagt.

Wie sieht´s aus, Meister Behnke? Prediger Hajo? Warum nicht auch Laichingen, Oktober 2011?

.

Warum interessieren sich die Abgeordneten nur für die Uwes, wollen nichts Anderes hören, obwohl es keine einzige Spur der Uwes an irgend einem Tatort gibt?

BKA-Präsident Ziercke, Protokoll 21, Seite 4:

> An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.

Fast richtig. Es gibt über 4300 DNA-Spuren allein nur an den 9 Ceska-Tatorten, aber keine passt zu den Uwes. KEINE.

Bei den übrigen 16 Tatorten ist es ebenso. KEINE.

.

Und was hat man getan als man herausfand, dass Yasar und Turgut und Kubasik nicht nur allesamt Kurden sind, sondern offensichtlich auch miteinander verwandt?

Name	Aktenzeichen
Kubasik, Elif, *01.01.1964	301000-043783-06/1

490

Ich habe eine Frage. Aus welchen Städten der Türkei stammen die anderen Opfer?

Der Zeugin KUBASIK wird aus dem Intranet der Polizei eine Landkarte der Türkei mit den entsprechenden Geburtsorten der türkischen Opfer gezeigt.

Mir fällt gerade was ein, als ich hier den Geburtsort des getöteten YASAR sehe. Als ich mich zur Beerdigung meines Mannes in der Türkei in Pazarcik aufhielt wurde mir von Rusvan Sahim SAHIN zu dem Opfer YASAR was erzählt. Der Rusvan ist der Cousin mütterlicherseits meines Mannes.
Der Rusvan erzählte mir, dass der Bruder des getöteten YASAR ein Freund von ihm sei.
Rusvan selbst lebt in Gaziantep und der Bruder des getöteten YASAR lebt auch in Gaziantep.
Den Namen des Bruders kenne ich nicht. Die Anschrift von Rusvan habe ich nicht. Ich habe aber eine Visitenkarte von dem Juweliergeschäft der Familie von Rusvan. Er arbeitete vor zwei Jahren noch in dem Betrieb. Ob das aktuell noch so ist, weiß ich nicht. Sie können die Visitenkarte gerne fotokopieren.

Die Visitenkarte liegt der Vernehmung in Kopie bei.

Wir können um näheres zu erfragen meine Schwiegereltern in Gaziantep anrufen.

Es wird die Telefonnummer 00903443362264 gewählt und der Lautsprecher eingeschaltet.

Es konnte Nusret DOGAN (Schwester des Mehmet KUBASIK) erreicht werden.
Sie wurde gebeten den Rusvan zu erreichen, um genaues zu der Familie YASAR zu erfragen.
Es wird um einen Rückruf in einer halben Stunde gebeten.

Während der Vernehmung klingelt das Handy der Frau KUBASIK. Bei dem Anrufer handelt es sich um Rusvan Sahim SAHIN. Er wird von Unterzeichnerin noch mal zu den Angaben bezüglich der Bekanntschaft mit Angehörigen aus der Familie des getöteten YASAR befragt.

Er gibt an, dass er von einem Verwandten des getöteten YASAR Beileidsbekundungen zum Tod seines Cousins Mehmet KUBASIK erhalten habe. Hierbei habe er hm mitgeteilt, dass sein Cousin auch in Deutschland erschossen worden sei. Der Mann heißt Mehmet und sie würden sich kennen.
Der Nachname des Mehmet ist ihm leider nicht bekannt. Bei dem Mehmet soll es sich um einen Cousin des getöteten YASAR handeln.
Nähere Angaben zur möglichen Bekanntschaft der Getöteten untereinander konnte der SAHIN nicht machen. Er gab die Telefonnummer von Ibrahim YASAR an. Die lautet: 0905425006667. Der Ibrahim YASAR soll der Bruder des getöteten Ismail YASAR, *01.01.1955, sein.

Im Anschluss wurde mehrfach versucht den Ibrahim YASAR telefonisch zu erreichen. Es meldete sich die Mailbox.

Gegen 17.00 Uhr konnte der Ibrahim YASAR, der in Urfa/Türkei als Fotograf lebt, telefonisch erreicht werden. Er konnte lediglich angeben, dass sein Bruder Ismail YASAR ein sehr verschlossener Typ war.

Name	Aktenzeichen
Kubasik, Elif, *01.01.1964	301000-043783-06/1

492

Sein Bruder habe ihn regelmäßig in der Türkei besucht. Er kann sich nicht daran erinnern, ob sein Bruder den Mehmet KUBASIK kannte. Sein Bruder habe ihm sehr wenig erzählt.

Es muss Mehmet Turgut sein! Erschossen in Rostock 2004, oder erstochen, oder beides.

.

Und wie ist das hier zu erklären:

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

Das war Gamze Kubasik, die Heute sagt, so liest man das, es wäre klar gewesen, dass NAZIS die Mörder waren.

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht. Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

.

http://nordstadtblogger.de/wp-content/uploads/2013/04/NSU-Gedenken-Mehmet-Kubas ik-alex-6.jpg

.

Sind diese Morde wirklich aufgeklärt?

Oder ist es nicht eher so, dass durch die Zuordnung zur immer gleichen Ceska 83 eine politische Wahrheit postuliert wurde, die mit der Realität wenig zu tun hatte und hat? Damals schon?

.

Anmerkungen und Kommentare dazu bitte im Forum:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/220/wer-kennt-wen-und-verwandt

.

Was gibt es aktuell zu Dortmund aus dem OLG-Stadel zu München?

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Home Meinung Politik Gesellschaft Kultur Sport Ratgeber Dossie

Inland Berlin und Brandenburg Ausland Bewegung Wirtschaft und Umwelt

Von René Heilig 10.11.2014 / Inland

Im Netz des NSU - der Dortmunder Knoten

Alles nur Zufall? Nein, sagen einige Opferanwälte und machen den Job der Bundesanwaltschaft

In dieser Woche sind im Münchner NSU-Verfahren die Verhandlungstage 157 bis 159 angesetzt. Zeugen sind ein Verfassungsschützer und ein Neonazi. Neue Erkenntnisse sind also kaum zu erwarten.

oh my god...

DER MORD AM KIOSKBESITZER KUBASIK, DER ZUVOR BEDROHT WURDE

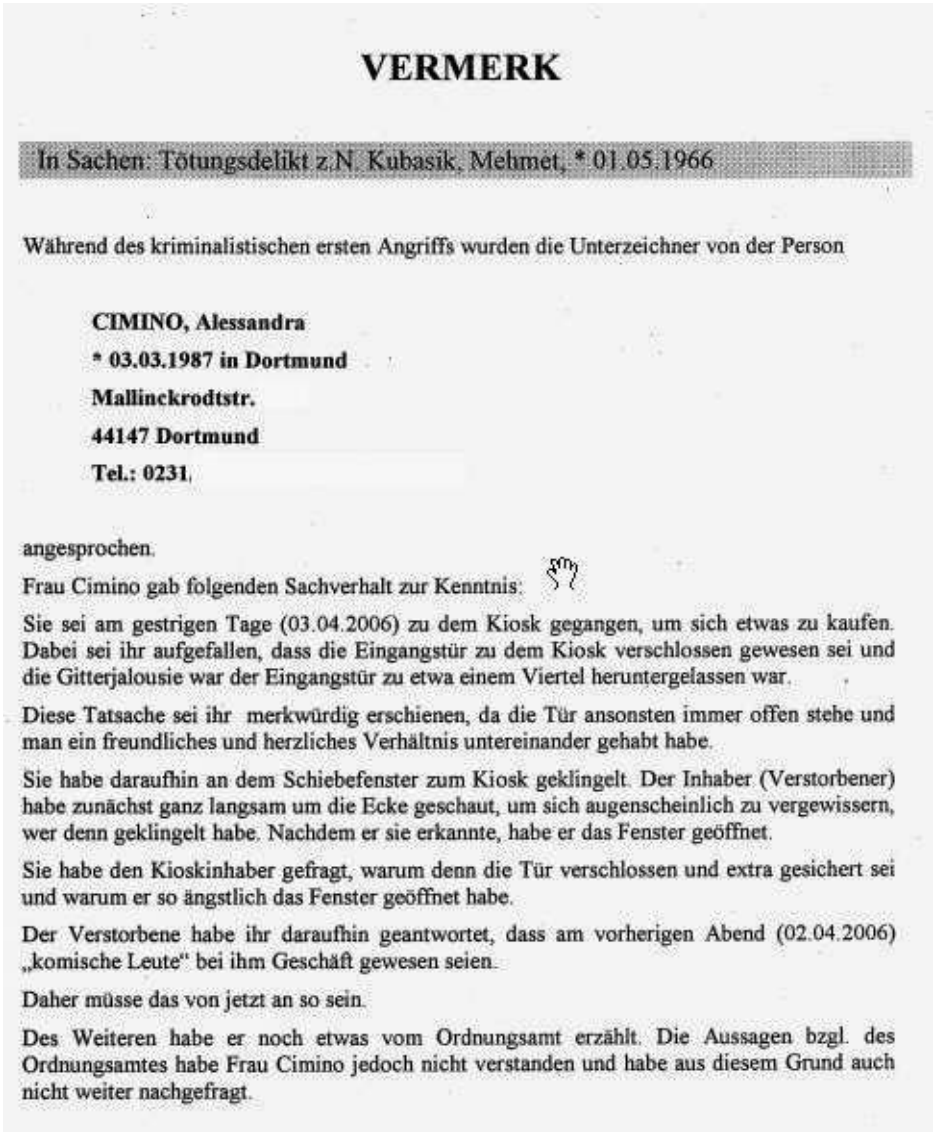

VERMERK

In Sachen: Tötungsdelikt z.N. Kubasik, Mehmet, * 01.05.1966

Während des kriminalistischen ersten Angriffs wurden die Unterzeichner von der Person

CIMINO, Alessandra
*** 03.03.1987 in Dortmund**
Mallinckrodtstr.
44147 Dortmund
Tel.: 0231

angesprochen.

Frau Cimino gab folgenden Sachverhalt zur Kenntnis:

Sie sei am gestrigen Tage (03.04.2006) zu dem Kiosk gegangen, um sich etwas zu kaufen. Dabei sei ihr aufgefallen, dass die Eingangstür zu dem Kiosk verschlossen gewesen sei und die Gitterjalousie war der Eingangstür zu etwa einem Viertel heruntergelassen war.

Diese Tatsache sei ihr merkwürdig erschienen, da die Tür ansonsten immer offen stehe und man ein freundliches und herzliches Verhältnis untereinander gehabt habe.

Sie habe daraufhin an dem Schiebefenster zum Kiosk geklingelt. Der Inhaber (Verstorbener) habe zunächst ganz langsam um die Ecke geschaut, um sich augenscheinlich zu vergewissern, wer denn geklingelt habe. Nachdem er sie erkannte, habe er das Fenster geöffnet.

Sie habe den Kioskinhaber gefragt, warum denn die Tür verschlossen und extra gesichert sei und warum er so ängstlich das Fenster geöffnet habe.

Der Verstorbene habe ihr daraufhin geantwortet, dass am vorherigen Abend (02.04.2006) „komische Leute" bei ihm Geschäft gewesen seien.

Daher müsse das von jetzt an so sein.

Des Weiteren habe er noch etwas vom Ordnungsamt erzählt. Die Aussagen bzgl. des Ordnungsamtes habe Frau Cimino jedoch nicht verstanden und habe aus diesem Grund auch nicht weiter nachgefragt.

Der NSU-Untersuchungsausschuss in NRW wird das sicher alles aufklären, es gibt weitere Zeugenaussagen mit demselben Inhalt: Mehmet Kubasik wurde bedroht.

---

lothar harold schulte (2014-11-30 04:55:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wie kam Hoffmann eigentlich zur WSG Ausland, und wer sorgte dafür? | 1980 Oktoberfest (2015-03-07 11:59:19)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutsch… […]

Die Faschisten in der BRD sind die Grauen Wölfe | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-19 09:09:22)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutsch… […]

1.7.38 Neulich in Stregda, jedenfalls beinahe… (2014-11-12 23:30)

NSU: Feuerwerk an Karneval

Nein, wir widmen uns heute nicht den gut gelaunten Mordermittlern, die 10 ermordete Döner auf einen Schlag aufgeklärt hatten, als sie die Zauber-Ceska als ultimative deutsche Mörderwaffe präsentierten.

Wir widmen uns heute den Blödheiten einer Ramelsberger und eines Schultz, dem Dauerfeuer, dem die Polizisten ausgesetzt waren, die das Wohnmobil umzingelten.

Die Polizei kommt den Tätern auf die Schliche, umzingelt den Wagen.

Petra Sorge, *Cicero*, *22. Novembber 2011*

In einer anderen Version, 6.5.2013, liest sich die Umzingelung so.

Erst im November 2011, nach einem Banküberfall in Eisenach, umzingelten Beamte das Wohnmobil, mit dem Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt flüchten wollten.

Wer gute Ohren hat, kann jeden einzelnen Schuß Dauerfeuer differenzieren. So ungefähr hört es sich an, wenn Patronen im Feuer zünden.

Posted by Die Anmerkung

um 11:11

.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=cxdj9-yTuEs[/embed]

4660

.

Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.

Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?

http://www.bild.de/news/leserreporter/bankueberfall/brennendes-wohnmobil-bank raub-20857504.bild.html

Hier verbrennen zwei Bankräuber

Eisenach: Die Flammen lodern aus dem Dach des gemieteten Wohnmobils. Zwei mutmaßliche Bankräuber verbrannten wahrscheinlich in den Flammen. Im Wrack fanden Ermittler die Dienstwaffe der toten Polizistin Michele K.

lothar harold schulte (2014-11-12 23:49:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.39 NSU: das Regierungsgeheimnis von KDF geleakt (2014-11-13 03:00)

übernommen von

.

Nein, um Himmels Willen, KDF leakt doch kein Regierungsgeheimnis, denn das würde ja das Handeln der Regierung unterminieren, wie er meinte. Da können wir sicher sein, daß KDF seine Geheimnisse auch weiterhin in der Aktentasche rumträgt. Nur das mit dem Regierungshandeln, das hat er nicht kapiert. Die deutsche Regierung handelt nämlich nicht, da sie nur so etwas ähnliches wie eine Provinzialverwaltung darstellt. Die deutsche Politik wird nach wie vor in Washington ausgedacht, als auch gemacht, beeinflußt und nötigenfalls korrigiert. Deutsche Politiker sind bestenfalls Rektalkundler, die es sich in den Gedärmen amerikanischer Präsidenten bequem gemacht haben, allerdings auch so behandelt werden. Sie werden an- bzw. ausgeschissen, wenn dem Wirt, in dem sie hausen, unwohl ist.

.

.

Insofern kann man KDF sehr wohl als Hochstapler bezeichnen, wenn er Merkel und Steinmeier Handeln unterstellt, wo keines ist.

Kommen wir noch einmal auf das Bombenenattentat in der Keupstraße und die verdatterten Gesichter der Staatsdiener zurück, die als erste am Tatort waren, als sie die Genossen des türkischen Geheimdienstes zur Arbeit begleiteten.

.

Schon damals notierten wir auf einer langen Liste was und wer alles dem Nationalsozialistischen Obergrund

zuzurechnen wäre, da es den NSU nie gegeben hat, die Imagination des selbigen in den leergefegten Schädeln von Redakteuren deutscher Illustrierter, Einwickelpapierhersteller und Politiker bleibt mal außen vor gelassen.

.

.

Ein Stichwort ist noch abzuarbeiten, das bisher noch nicht beackert ward, da die exakte Benennung nicht ganz klar war. Wir hatten es als *"Beruhigung der Türkei"* notiert, gleich über dem NSO als Religion und Zuckerle für Religionsfanatiker, die sich darin austoben dürfen, da sie das eh nicht vorhandene Regierungshandeln nicht gefährden können.

Für das Verständnis ist es notwendig, sich mit den Akten zur Lage der Nation zu befassen, die der Fatalist studiert und kommentiert veröffentlicht hat. Daraus lassen sich wesentlich zwei Erkenntnisse extrahieren.

Die GBA hat es mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln geschafft, die Ermittlungen bezüglich der Ermordung von Dönern auf deutschem Staatsgebiet von sich zu weisen, weil sie schlau genug für die Erkenntnis waren, daß sie sonst in eine Wespennest stechen werden, wo sie die Wespen nicht mehr eingefangen kriegen. Im Prinzip war den Ermittlern damals schon klar, daß der türkische Geheimdienst sein Drecksarbeit auch auf deutschem Hoheitsgebiet erledigte.

Fragen sie Herrn Geheimdienstagent Temme. Der kann genauer Auskunft erteilen, da er mit seinen Informanten in diesem Milieu fest verankert war. Sie müssen ihn nur fragen, auf wen er im Internetcafé gewartet hat

und wieso er die Mörder aus dem Ladengeschäft herausspazieren ließ. Er wird ihnen zwar nicht antworten, aber er weiß die Antwort.

.

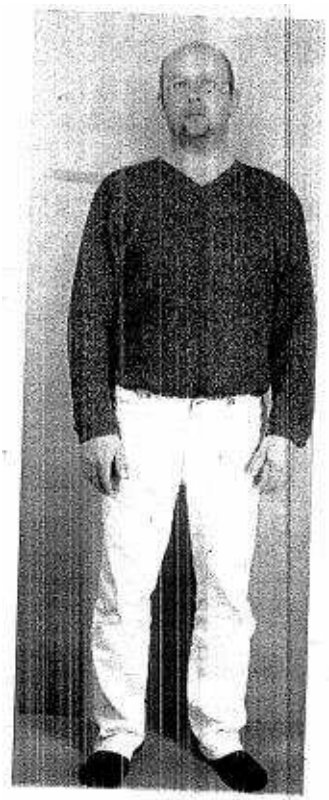

.

Beschäftigt man sich noch einmal genauer mit allen Hintergründen, Querungen und Gemeinsamkeiten der Ermordung türkischer Bürger in der BRD, dann stößt man regelrcht mit der Nase drauf, daß das das Werk des türkischen Geheimdienstes ist.

.

Aufnahmen K-Wache
Tatort Mallinckrodtstraße 187

37

.

Damit ist auch klar, welches schmutzige Geheimnis KDF gewahrt wissen möchte und was das mit dem National-sozialistischen Obergrund zu tun hatte. So wie die Geheimdienste der USA vollkommen ungeniert in deutschen Behörden und Massenmedien agieren, so ungeniert tut es der MIT im türkisch-kurdischen Milieu der BRD. Der fühlt sich da zu Hause und zuständig. Verfassungsschutz und BND sind außen vor. Erst recht BKA und LKAs.

Mit dem Wissen der deutschen Regierung, die trotzdem nicht handelte, hat der türkische Geheimdienst die Kosten seiner Mordaktionen optimiert. Statt die Mordopfer mit teuren Flugtickets in die Türkei zu locken und dort umzubringen, läßt man das nun von Kräften erledigen, die man eh vor Ort hat.

Man beobachtet aber das Milieu schon sehr genau und bekommt mit, daß es im Untergrund brodelt und gärt, der Deckel irgendwann nicht mehr auf dem Topf gehalten werden kann, weil sich die Türken und Kurden nicht alles bieten lassen. Auch nicht in und von der BRD.

Das schmierige eklige Staatsgeheimnis, daß KDF gehütet haben möchte, ist keines mehr. Wir entsorgen die Dönermorde, dafür gebt ihr endlich Ruhe, so das Agreement zwischen den deutschen und türkischen Geheim-diensten. Wir können keinen Krawall in der türkisch-kurdischen Minderheit auf deutschem Boden gebrauchen, denn das bekommen wir nicht gedeckelt.

.

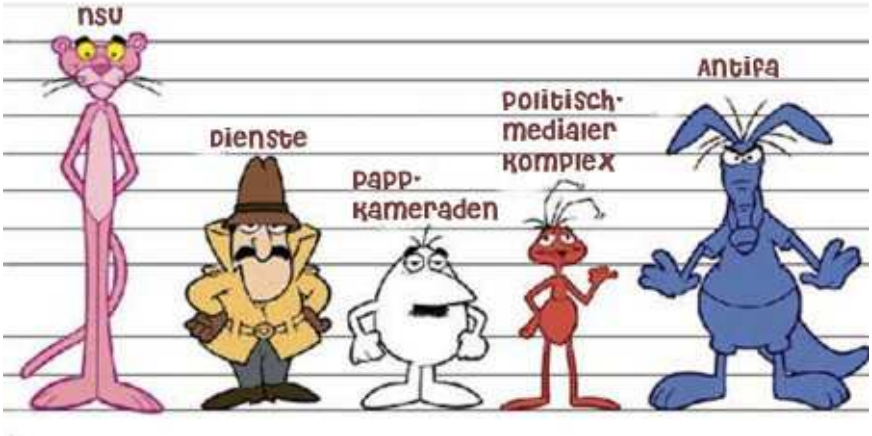

.

Und genau so wurde es dann gemacht, falls nicht sogar in einer schmutzigen Aktion deutscher Geheimdienste in Auftrag gegeben. Bei der erstbesten Gelegenheit wurden alle Dönermorde und der an der Polizistin Kiesewetter entsorgt und den Nazis in die Schuhe geschoben. Davor ziehe ich immer wieder den Hut. Das war so ziemlich das einzig Geniale an der ganzen Geschichte, denn das ist ein echter Selbstläufer geworden. Den Nazis die Geheimdienstmorde anzuhängen, das war richtig gut, denn auf einmal konnte die GBA schneller ein Ermittlungsverfahren einleiten, also die Zauber-Ceska identifiziert war.

.

.

Zum Nationalsozialistischen Obergrund gehört die geräuschlose und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und türkischen Geheimdiensten, vor allem, um die Strukturen der PKK, möglicherweise aber auch Rauschgifthandel und Waffenschmuggel im großen Stil zu kontrollieren. Können sie zwar nicht, denken sie aber, und KDF will, das nicht darüber gesprochen wird.

Gut, daß wir mal darüber geredet haben.

Posted by Die Anmerkung

um 14:47

lothar harold schulte (2014-11-13 03:02:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.40 Der NSU ist eine Verschwörungstheorie (2014-11-13 11:43)

Der Zeuge Jörg Ziercke (SPD), Präsident des BKA, hat im Bundestags-Untersuchungsausschuss die Art und Weise der Polizeiarbeit wie folgt beschrieben:

> Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Protokoll Nr. 21, Seite 14

.

Anders gesagt: Die Ermittler schauen bei jedem Verbrechen auf die Fakten (am Tatort) und überlegen dann, welche Geschichten die Fakten erzählen. Oft ist es mehr als eine Geschichte, dann gilt es im Ausschlussverfahren durch Plausibilitätsbetrachtungen (Motive, Alibis diverser Verdächtiger, Umfeldermittlungen) solange Geschichten auszuschliessen, bis eine Geschichte übrig bleibt. Das ist dann sehr wahrscheinlich die Wahrheit.

Die Wahrheit (= Lösung des Falles) ist die "faktenunterlegte kriminalistische Hypothese".

.

.

Bei einem Mord (jeden Sonntag Abend im TV) besteht polizeiliche Kriminalistik darin, verschiedene Hypothesen zu entwerfen, wer könnte der Täter sein?, wer hat einen Vorteil vom Dahinscheiden des Opfers, "cui bono?", und sobald mehrere Täter gemeinsam gegen das spätere Mordopfer handeln, und das auch noch heimlich, dann verschwören sie sich: Die Täter weihten das geplante Opfer nicht vorab in ihre Pläne ein. Wäre ja auch ziemlich blöd...

Und deshalb ist diese kriminalistische Polizeiarbeit, die "Hypothesenbildung", nichts Anderes als die Konstruktion von Verschwörungstheorien, sobald mehrere Täter zusammen arbeiteten, heimlich, gegen das Opfer.

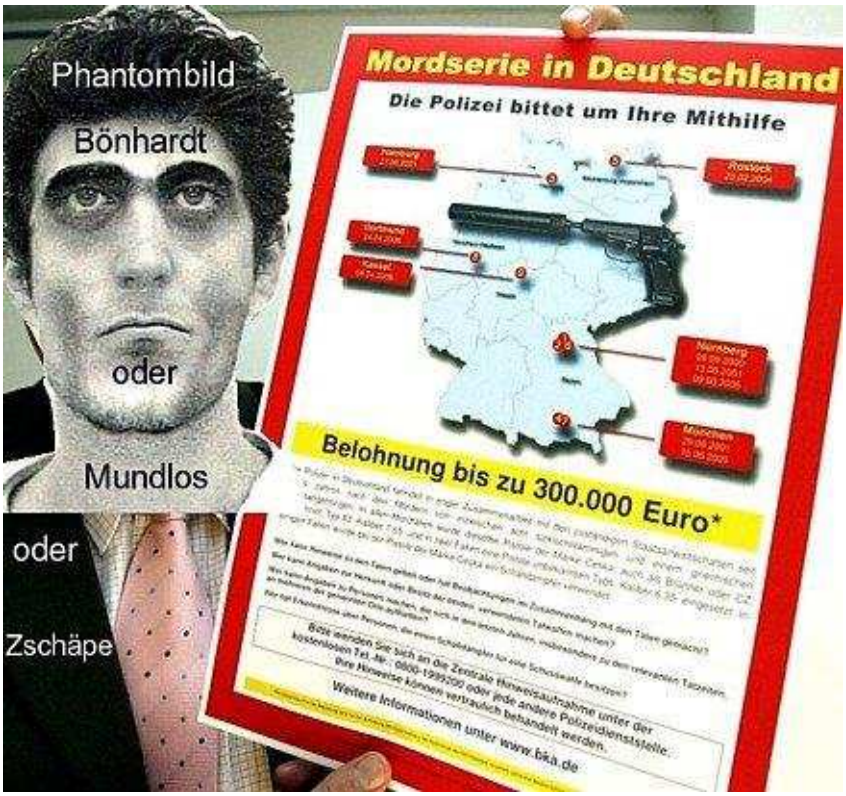

http://julius-hensel.com/

.

Das BKA hat auch eine Verschwörungstheorie erschaffen, im Auftrag der Bundesanwaltschaft, dem Staatsanwalt der Regierung: 3 Neonazis aus Jena lebten fast 14 Jahre lang im Untergrund, völlig isoliert, und begingen zahlreiche schwere Kapitalverbrechen: 10 Morde, 14 Bankraube, 2 Sprengstoffanschläge in Köln. Taschenlampe in Nürnberg 1999 exklusive.

.

Diese Verschwörungstheorie ist zur Wahrheit geworden durch kriminalistische Polizeiarbeit, durch harte Fakten::

Zeuge Jörg Ziercke:

> An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.

.

Der NSU ist daher keine Verschwörungstheorie mehr, er ist bewiesen. Das kann man auch seit Mai 2013 im Prozess gegen Beate Zschäpe u.A. am Staatsschutz-Senat des OLG in München sehen, wo ein harter Beweis nach dem Anderen präsentiert wurde und wird. Mittäterschaft bei Morden beweisen heisst: Morde beweisen. Genau das ist erfolgt.

Der Beweis wurde eindeutig geführt, weil die toten Täter Uwe B. und Uwe M. an nahezu jedem Tatort gesehen wurden, erkannt wurden, man ihre DNA fand, und die Fingerabdrücke (nach dem 4.11.2011 überprüft) mit den Spuren an den Tatorten (Keupstrasse, Bankraub Zwickau 2006 etc) übereinstimmten.

Ein weiteres belastendes Indiz ist die DNA der Verstorbenen auf den Tatwaffen des Polizistenmordes und an den Bankraubwaffen im Wohnmobil Eisenach. An der Ceska 83 W04 leider nicht so ganz eindeutig.

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom VIS		Abrieb vom griffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugbügel innen	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom griffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (P4).
Ceska 83		Abrieb vom griffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

"unbekannte DNA, männlich" ist nur ein Laborfehler. Bedauerlich, aber wo Menschen agieren, da passieren Fehler. Unbekannte männliche und weibliche DNA auf den Bankraubwaffen, das erschliesst sich dem Denkenden sofort, kann ebenfalls nur ein Laborfehler sein. Keine NSU-DNA auf den "Bekennervideos" ist? Laborfehler, was denn bitte sonst?

.

Das Überprüfen eventueller Alibis dieser Täter erübrigte sich daher. Die Beweislast war schier erdrückend. Man verzichtete seitens der Ermittler deshalb darauf, den Aufenthaltsort von Uwe B und Uwe M zu überprüfen, für die Tatort-relevanten Zeiten, denn man hatte genügend Sachbeweise, DNA, Fingerabdrücke, Augenzeugen, dass sie am jeweiligen Tatort waren.

Zeugenaussagen wie "ein langhaariger Bankräuber" sind Menschliche, allzu menschliche Trugschlüsse, "Ecce homo!" , nobody is perfect... frei nach Nietzsche.

Der TATORT in der ARD bildet daher nicht die Realität ab: Keine Folge ohne die Frage: "Wo waren Sie am... um... Uhr" Diese Alibi-Frage zeigt nur die Unfähigkeit der Fernsehermittler auf: Das BKA stellt diese Fragen nie, weil sie unnötig sind.

Alibis zu überprüfen ist ein Zeichen mangelnder kriminalistischer Kompetenz.

Beim NSU hilft Google.de: Suchen Sie nach "Alibis"

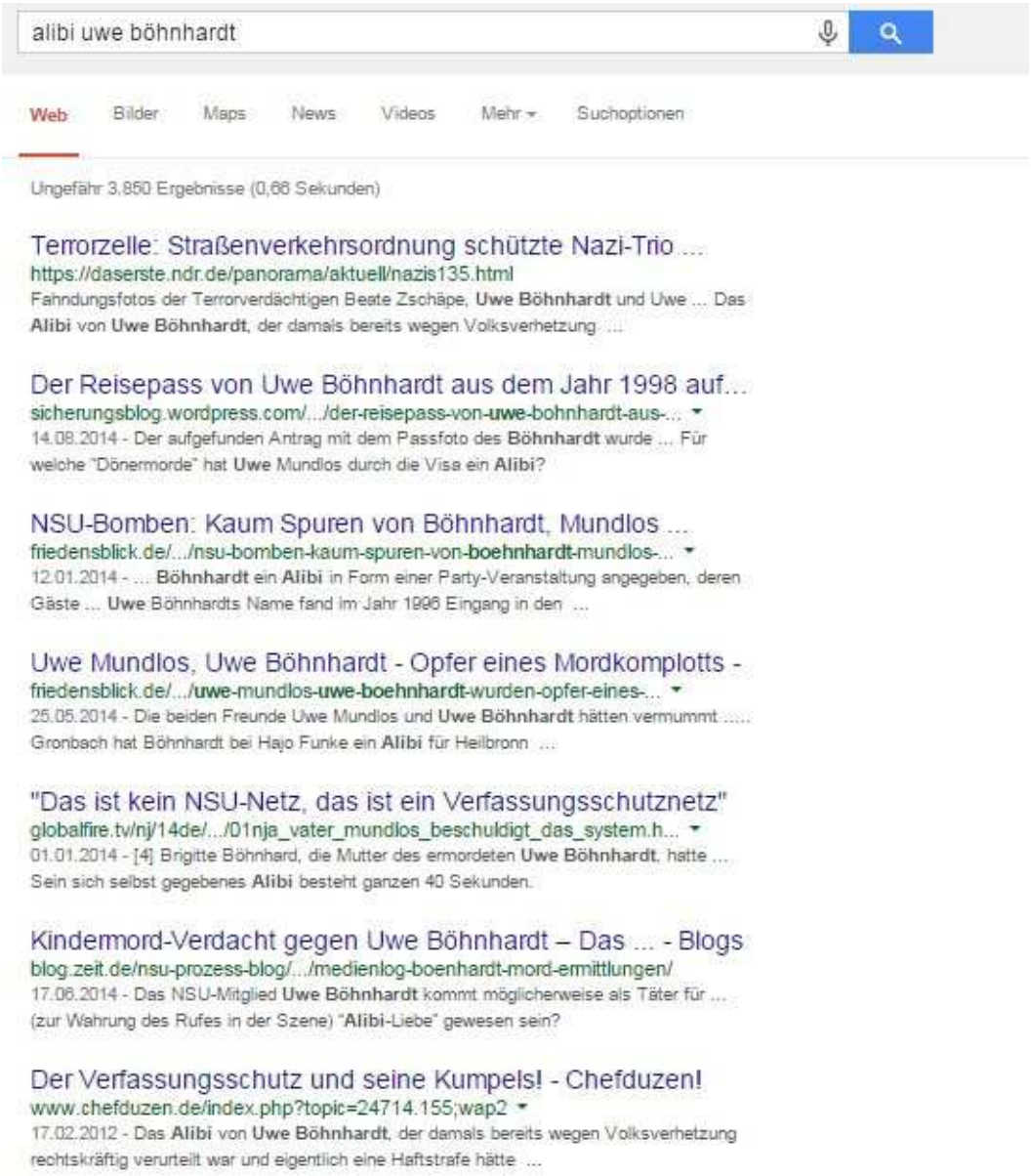

Die Ergebnisse sind unbefriedigend.

Präzisieren tut Not!

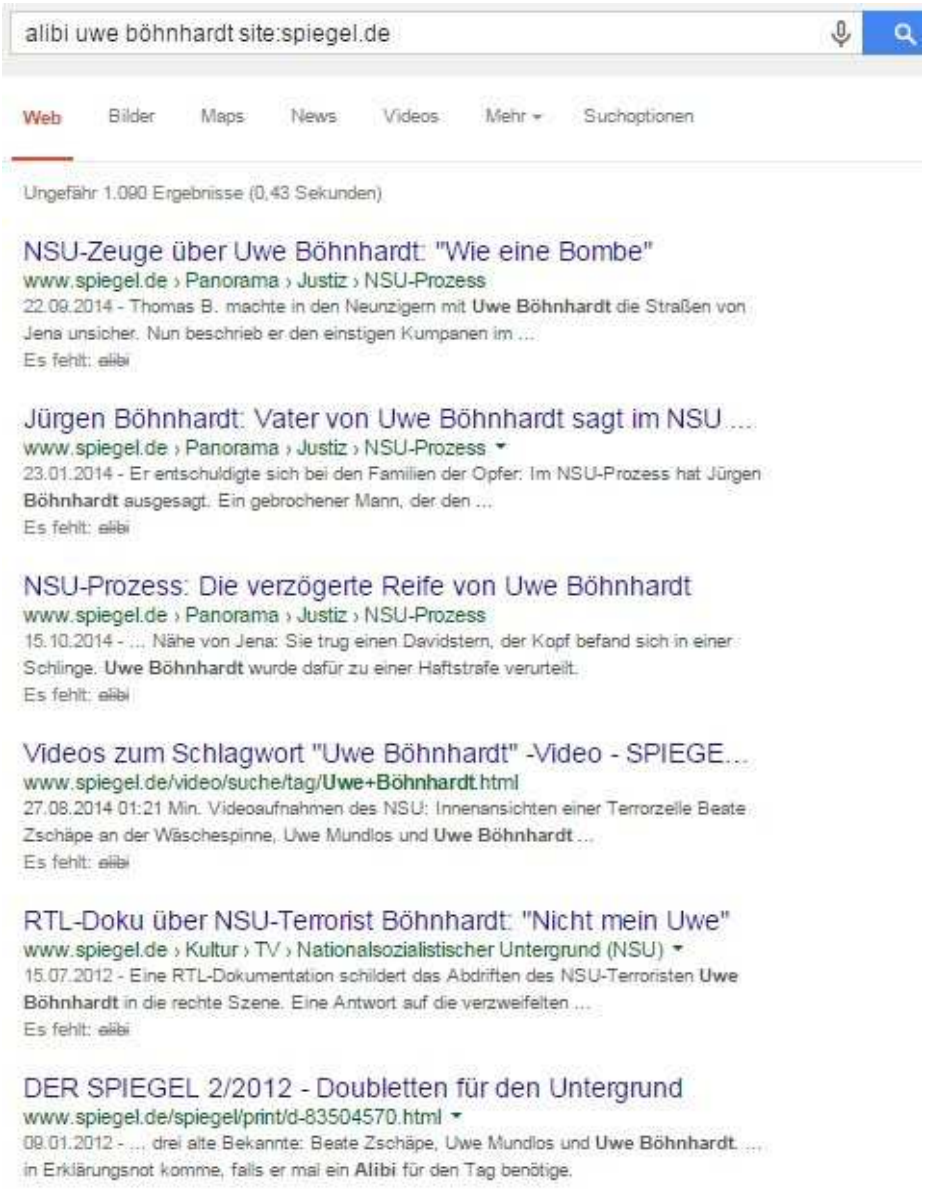

.

ALIBIS wurden nie überprüft. Ob Gutachten über "falsche echte Papiere", konkret 2 Reisepässe auf fremde Namen 1998 ausgestellt, es fehlt jedwede Aussage dazu, ob es VISA-Stempel in diesen Pässen gibt...

Machen Sie die Gegenprobe:

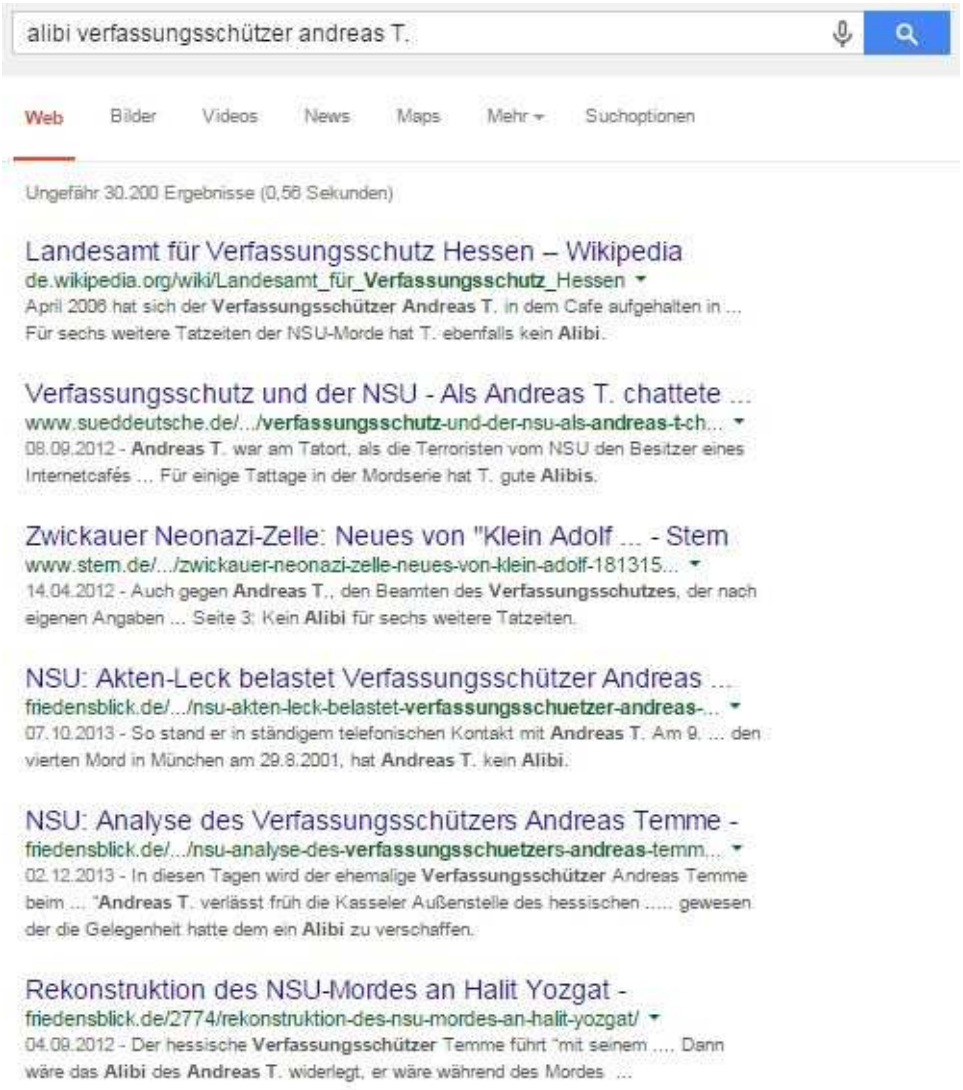
alibi verfassungsschützer andreas T.
Web
Bilder
Videos
News
Maps
Mehr
Suchoptionen
Ungefähr 30.200 Ergebnisse (0,56 Sekunden)
Landesamt für Verfassungsschutz Hessen – Wikipedia
de.wikipedia.org/wiki/Landesamt_für_Verfassungsschutz_Hessen
April 2006 hat sich der Verfassungsschützer Andreas T. in dem Cafe aufgehalten in ... Für sechs weitere Tatzeiten der NSU-Morde hat T. ebenfalls kein Alibi.
Verfassungsschutz und der NSU - Als Andreas T. chattete ...
www.sueddeutsche.de/.../verfassungsschutz-und-der-nsu-als-andreas-t-ch...
08.09.2012 - Andreas T. war am Tatort, als die Terroristen vom NSU den Besitzer eines Internetcafés ... Für einige Tattage in der Mordserie hat T. gute Alibis.
Zwickauer Neonazi-Zelle: Neues von "Klein Adolf ... - Stern
www.stern.de/.../zwickauer-neonazi-zelle-neues-von-klein-adolf-181315...
14.04.2012 - Auch gegen Andreas T., den Beamten des Verfassungsschutzes, der nach eigenen Angaben ... Seite 3: Kein Alibi für sechs weitere Tatzeiten.
NSU: Akten-Leck belastet Verfassungsschützer Andreas ...
friedensblick.de/.../nsu-akten-leck-belastet-verfassungsschuetzer-andreas-...
07.10.2013 - So stand er in ständigem telefonischen Kontakt mit Andreas T. Am 9. ... den vierten Mord in München am 29.8.2001, hat Andreas T. kein Alibi.
NSU: Analyse des Verfassungsschützers Andreas Temme -
friedensblick.de/.../nsu-analyse-des-verfassungsschuetzers-andreas-temm...
02.12.2013 - In diesen Tagen wird der ehemalige Verfassungsschützer Andreas Temme beim ... "Andreas T. verlässt früh die Kasseler Außenstelle des hessischen ..... gewesen der die Gelegenheit hatte dem ein Alibi zu verschaffen.
Rekonstruktion des NSU-Mordes an Halit Yozgat -
friedensblick.de/2774/rekonstruktion-des-nsu-mordes-an-halit-yozgat/
04.09.2012 - Der hessische Verfassungsschützer Temme führt "mit seinem .... Dann wäre das Alibi des Andreas T. widerlegt, er wäre während des Mordes ...

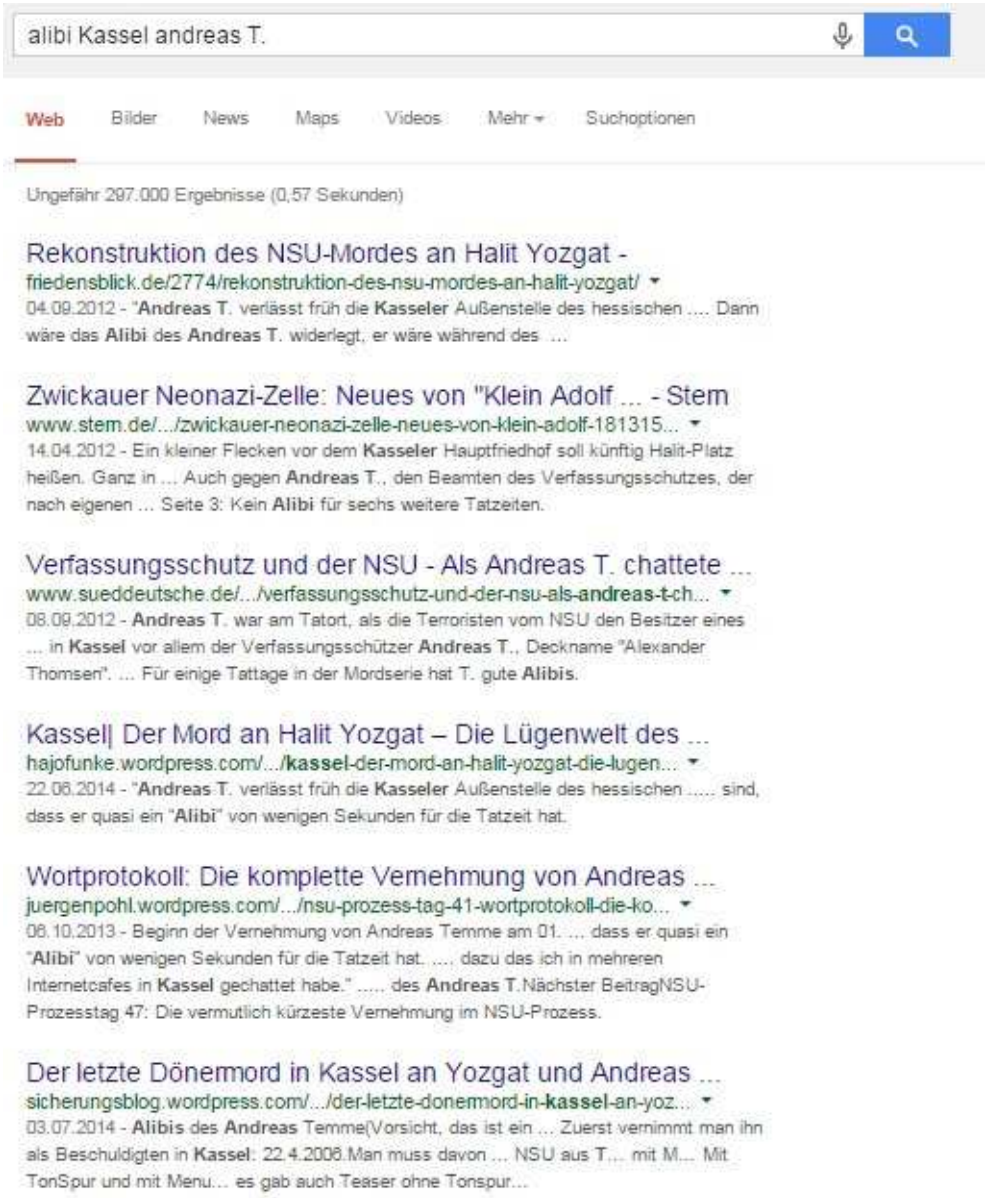

.

Was bei den Uwes nie gefragt wurde, weder von den Leitmedien noch gar von der Verteidigung, "Liebes BKA, wo sind denn die Alibi-Überprüfungen der Uwes?", das nimmt beim Verfassungschützer Temme einen breiten Raum ein.

Die Diskrepanz in Anzahl und Relevanz der Treffer ist augenöffnend.

.

Und deshalb ist der NSU der Anklage, der NSU der gesamten BRD, eindeutig bewiesen, und nicht etwa eine Verschwörungstheorie. Wegen der zahllosen eindeutigen Beweise.

Wer selber denkt und seinem common sense vertraut, seinem gesunden Menschenverstand, der muss beim NSU zwangsläufig scheitern. Beharrt er auf seinem Irrweg, ist er ein Fall für die Geschlossene.

Oder schlimmer: Ein Nazi.

Kehren Sie um, halten Sie inne, meiden Sie diesen Blog, sonst wird es mit Ihnen ein schlimmes Ende nehmen.

Der NSU 2.0, also der grosse. bundesweite NSU mit ganz vielen Mördern und Helfern, ist keine weitere Verschwörungstheorie des Staates BRD.

Denn: Er ist ebenso lückenlos bewiesen wie der 3-häuptige NSU der Anklageschrift.

.

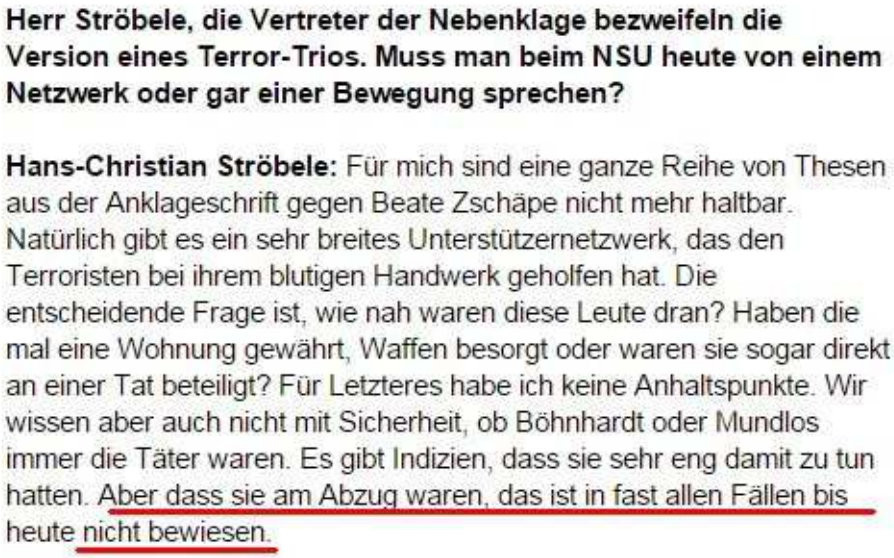

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Man muss nur glauben, denn letztlich ist der NSU die neue Staatsreligion der BRD.

Wenn es nicht 2 waren, dann eben 20. Reine Glaubenssache. Da muss man schon flexibel sein, nicht so dogmatisch bitte!

---

lothar harold schulte (2014-11-13 13:53:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

smnt (2014-11-13 23:32:18)
"Bewiesen" wurde jetzt durch "Verantwortlich" ersetzt, in der aktuellen Propagandawelt, "Er soll den Thüringer Heimatschutz aufgebaut haben, in dem auch das für eine rechtsextrem motivierte Mordserie mit zehn Toten verantwortliche Neonazi-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe aktiv war." http://www.welt.de/vermischtes/article13-4306088/Neonazi-wegen-Missbrauchs-in- 157-Faellen-angeklagt.html

ups2009 (2014-11-14 10:49:18)
Was das Verhalten zu den Wünschen der Globalisten vom Komitee der 300 angeht befürchte ich, das Stockholm-Syndrom

1.7.41 Alibis für die Uwes wurden nie überprüft (2014-11-13 17:00)

... denn man ermittelte stattdessen Wohnsitze, das reichte: Die waren immer in Deutschland, basta!

.

```
eine detaillierte chronologische Abhandlung aller Wohnsitze finden Sie, wenn
Sie diesem Link folgen, und beim ältesten Beitrag auf der letzten Seite
anfangen: http://sicherungsblog.wordpress.com/category/wohnungen/
```

.

Zuerst flohen sie also zum Spitzel Starke nach Chemnitz, der sie beim "Dackel" Thomas Rothe unterbrachte, 1998.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/11/untergetaucht-und-dann-was-war -nach-der-razzia-98/

.

Danach zogen sie -so heisst es- zu Mandy Struck, bzw. zu deren damaligen Freund Max-Florian Burkhardt. Mag ja stimmen.

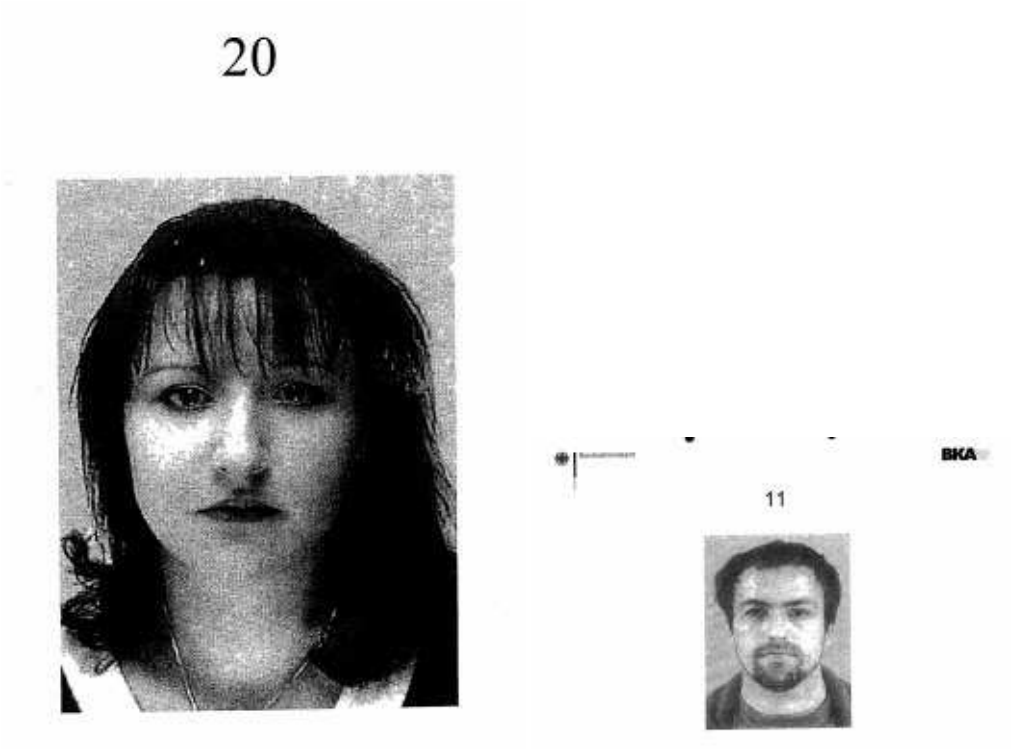

.

Und danach, ab Herbst 1998, wird es bereits kritisch: 2 Pässe fertig, Uwes weg?

.

Was ist die Konsequenz aus der Tatsache, dass es keine Beweise dafür gibt, dass ein "Trio BMZ" tatsächlich von Mitte 1998 bis 1999 in der vom Zeugen Carsten Richter angemieteten Wohnung gibt?

Bild 13

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hall o-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Es gab angeblich genau EINEN Besucher, einen einzigen möglichen Zeugen, der Uwe Mundlos dort in der Wohnung besucht haben soll: Hendrik Lasch. Spiele-Laden-Betreiber aus Chemnitz.

Auf dessen Vorladung wurde verzichtet. Andere Zeugen (Nachbarn etc) gab es nicht. 400 Seiten Akte ohne einen Zeugen ermittelt zu haben, bei über 30 befragten Ex-Nachbarn. Bundesweit. Die Akte wurde ungekürzt veröffentlicht.

.

Danach dann

DIE "SIEG HEIL-BUDE" DES HERRN EMINGER IN CHEMNITZ

3. Befragung der ehemaligen Bewohner

Im Zeitraum 30.11. bis 22.12.2011 wurden die im Bereich Sachsen wohnhaften Bewohner aufgesucht und unter Vorlage einer Bildanlage befragt.

Für die nicht mehr in Sachsen wohnhaften Personen wurde ein Ermittlungsersuchen an die zuständigen Polizeibehörden über das BKA LZ01 gesteuert. Die Ergebnisse hierzu werden nachgereicht.

[1] siehe Anlage
[2] Ergebnis siehe Anlage

ST14-140006/11 Seite 2 von 6

Chemnitz, Wolgograder Allee 76

Durch keine befragte Person wurden Personen aus der vorgelegten Lichtbildmappe als Bewohner der Wohnung

Wolgograder Allee 76
1 WG rechts

für den Zeitraum der Jahre 1999 und 2000 wiedererkannt. Von den ehemaligen Bewohnern konnte sich keine befragte Person erinnern, eine dieser Personen im Haus oder im Umfeld gesehen zu haben.

Die totale Pleite. Kein einziger Nachbar erinnerte sich ans Trio, aber Jeder an die Nazipartys mit Rechtsrock-Musik…

.

In Zwickau lief es ähnlich ab: Wohnung Heisenbergstrasse: Kein einziger Zeuge.

(interessante Verteidigertaktik, den Beweis der Anwesenheit dort auch nie zu fordern!)

UMZUG NACH ZWICKAU, UND MAX BURKHARDT STATT EMINGER

Im vorherigen Blogbeitrag ging es um die ***Sieg Heil-Bude*** des Andre Eminger in Chemnitz, die man zum Trio Versteck umdefinierte. Die Schutthaufenfunde in der Frühlingsstrasse sind das einzige Indiz dafür.

Merkwürdig ist, dass trotz **“Reispässen seit 1998 auf Burkhardt und Fiedler”** die Wohnungen zuvor nicht mit diesen Aliaspersonalien angemietet wurden, sondern von Richter und Eminger.

Jetzt, lange Zeit später, kommt der Terrorhelfer Max-Florian Burkhardt ins Spiel, in dessen Chemnitzer Wohnung

das Trio bereits ab Mitte Februar 1998 untergekommen sein soll.

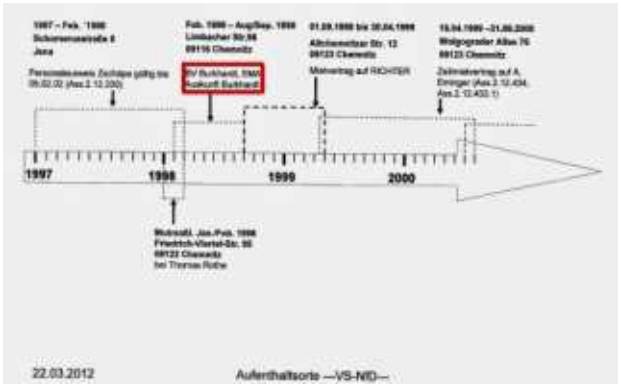

Danach gab es eine “Carsten Richter-Wohnung”,

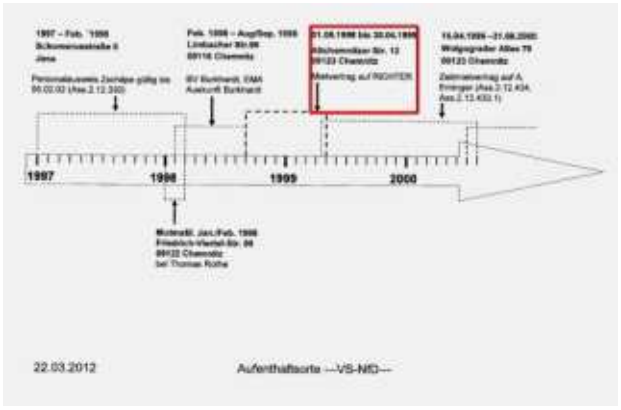

dann die Eminger-Krawallbude,

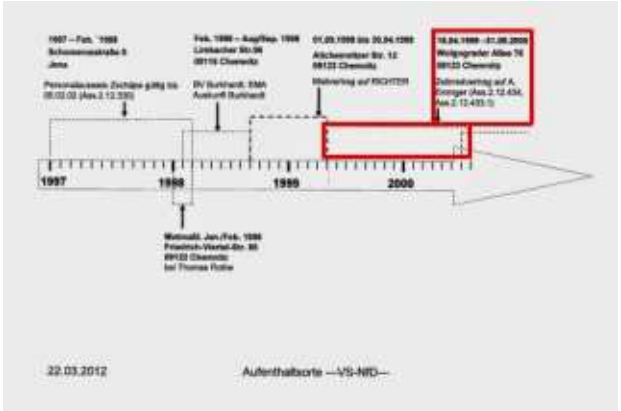

und es folgt der Umzug nach Zwickau, weg von Chemnitz.

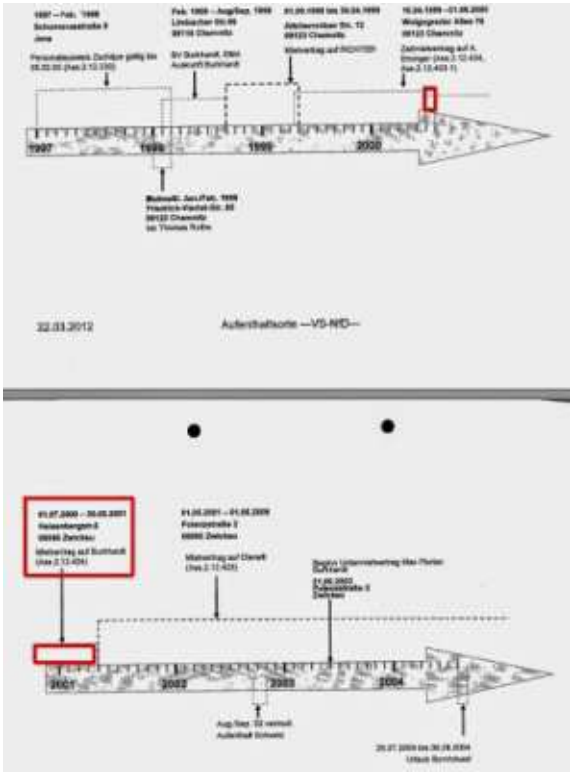

.

Und dann kommt die Wohnung Polenzstrasse:

DAS TERRORNEST POLENZSTRASSE IN ZWICKAU

Wann mietete der Herr Dienelt dort die Wohnung an?

Das kommt drauf an, **wann** Sie das BKA fragen.

Mitte November 2011 hatte Dienelt die Wohnung **2003 offiziell** angemietet.

Vermerk

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

amtlich auf seinen Namen an und ging in der Folge ein Untermietverhältnis ab dem 01.06.2003 mit o.a. BURKHARDT ein.[2] Das Mietverhältnis endete am 02.04.2008 und überschneidet sich somit um einen Monat mit der Wohnung in der Frühlingsstraße 26.

DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung an, Kontakt zu BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten,

Andre EMINGER,
w.P.b.,

bekommen zu haben. DIENELT habe zu diesem Zeitpunkt ein Zimmer in Zwickau gesucht.

Und wenn sie das BKA ein paar Monate später fragen, dann war es 2001:

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140 006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 27.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1 Mai 2001 bis 1 Mai 2008

Da war dem BKA wohl in der Zwischenzeit aufgefallen, dass es für Jahre gar keine Wohnung für

das Trio hatte, und da hat man wohl “improvisiert”.

Und diese Erkenntnis spart 2 Ordner Aktenlektüre.

Alles zusammen geschustert.

.

Zum Thema Frühlingsstrasse gibt es Unmengen von Material.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/the-final-countdown-fruhlingst rasse-26-teil-1/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/19/the-final-countdown-fruhlingst rasse-26-teil-2/

6 Teile, plus "Specials:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/18/die-gefakte-trio-wohnung-in-de r-fruhlingsstrasse-verrat-sich-anhand-von-details/

http://sicherungsblog.wordpress.com/category/wohnungen/

.

Aber diese Wohnung ist erst nach den Morden bezogen worden, 2008, und daher für die Alibis der Uwe für die Morde untauglich.

.

Was haben denn Wohnsitze mit den Alibis von 2 Uwes für die Morde von 2000 bis 2007 zu tun, lieber fatalist?

Na gar nichts, liebe Leser, rein gar nichts, zumal diese Wohnsitze alles Andere als gesichert sind.

DAS BKA UND DIE UWE-WOHNUNG AB 2006. KLEINZELLE? TRIO? BLÖDSINN!

Lang und breit wurde nachgewiesen, dass in den Wohnungen “des Trios” ab Auszug bei Thomas Rothe 1998 es **gar keine Zeugen gibt, dass dort Zschäpe oder gar ein Trio wohnte**.

Sogar die BKA-Akten dazu konnte Jedermann sich herunterladen.
Bundesweit hat man ehemalige Nachbarn gefragt, es gab **KEINEN EINZIGEN ZEUGEN**.

.

Sie müssen verstehen, das es keine Alibi-Überprüfungen der Uwes für die Morde gab. Tausende Akten zum "NSU", aber keine Alibis, und auch keine Beweise für Anwesenheit, gar nichts. Es ist nichts da. Weder das Eine noch das Andere.

Es gibt angeblich Wohnsitze der Uwes, oder des Trios, also waren die Uwes in Deutschland und an den Tatorten. Basta.

.

So etwas wie Zusammenfassungen:

.

THE DARK AGES – DIE DUNKLEN JAHRE. ANMERKUNGEN ZUM AUFENTHALT DER UWES 1999-2003

und

THE DARK AGES – DIE DUNKLEN JAHRE. ANMERKUNGEN ZUM AUFENTHALT DER UWES 1999-2003, TEIL 2

.

Daher gilt weiterhin:

Man muss nur glauben, denn letztlich ist der NSU die neue Staatsreligion der BRD.

Wenn es nicht 2 waren, dann eben 20. Reine Glaubenssache. Da muss man schon flexibel sein, nicht so dogmatisch bitte!

Der Kaiser ist nackt, es fehlen nur die Kinder, die das laut sagen. Wie ein "Land der Dichter und Denker" zum Land der Gehirngewaschenen werden konnte, das ist eine gute Frage.

Es wird auf jeden Fall Zeit, dass die Deutschen wieder lernen, wie Kinder mit dem ihnen eigenen unbestechlichen Blick hinzuschauen, zu lachen und zu sagen:

"Der Kaiser ist doch nackt!"

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Abe L. aus den USA meinte dazu, Sie sehen, das Problem ist keineswegs neu:

.

Man kann einen Teil des Volkes die ganze Zeit täuschen und das ganze Volk einen Teil der Zeit. Aber man kann nicht das gesamte Volk die ganze Zeit täuschen.

.

Originaltext: "You can fool some of the people all of the time, and all of the people some of the time, but you can not fool all of the people all of the time."

lothar harold schulte (2014-11-13 18:43:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.42 Es gibt nur 2 "Beweise" für Heilbronn: Blut-Jogginghose, Wohnmobil-Kennzeichen (2014-11-13 22:00)

Zu 2. Die Heilbronner Kennzeichen-Lüge:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=PZ-5k0E9KcQ[/embed]

.

ist die Fortsetzung zu:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=LqNMIEslcEg[/embed]

.

.

1. Die Jogginghose mit Kiesewetter-Blut ist nicht in Zwickau gefunden worden, sondern taucht Monate später wie aus dem Nichts auf.

> Am 12.8.2012 kam der Spiegel vorab mit einer Sensation: 4 Jahre lang ungewaschene Hose…
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/mordfall-michele-kiesewetter-dna-spuren-fuehren-zu-nsu-terroristen-a-849518.html
>
> **Es hatte 9 Monate gedauert, bis auf einer in Zwickau nicht gefundenen Jogginghose durch das BKA Mundlos-Tempotaschentücher-Schnodder-DNA und Kiesewetter-Blut gefunden wurde?**

.

.

Der Beweis:

Im KT-Antrag vom 8.11.2011 an das LKA-Labor Sachsen ist keine Jogginghose enthalten.

zschäpe-8-11-2011 Was Zschäpe in Jena anhatte ist drin im KT-Antrag,

und was man in Zwickau fand ist auch drin: Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl20 KT-TO-Arbeit - Antr KT-Untersuchung

.

Wo kommt nach der Neunummerierung diese Hose her? Wo ist das Asservatenverzeichnis mit alten und neuen Asservatennummern?

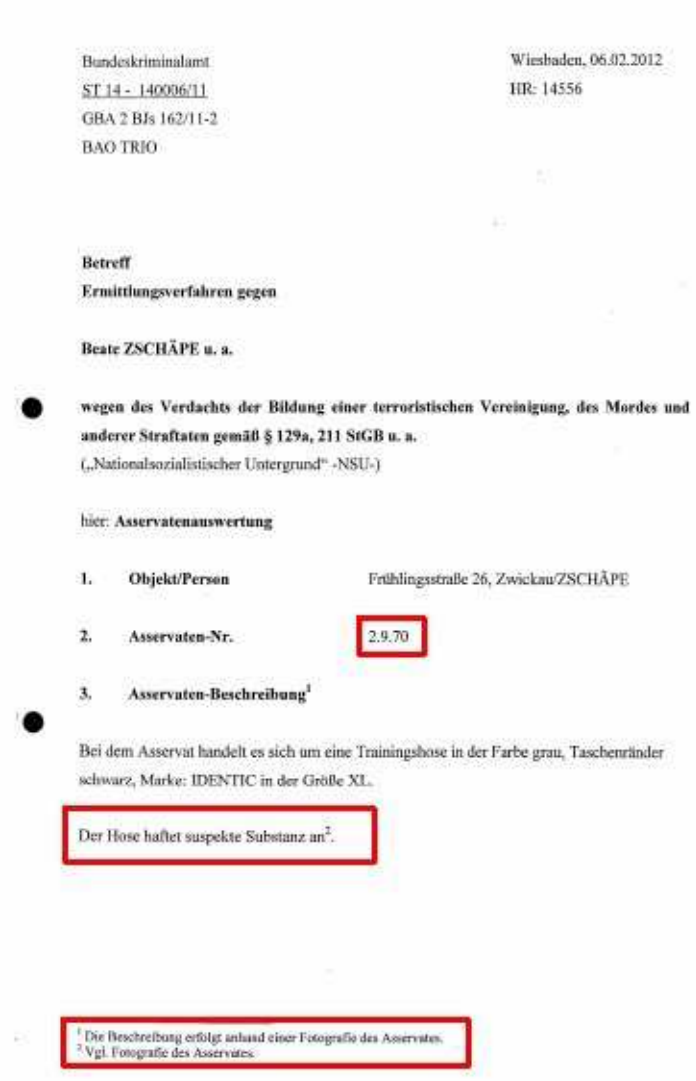

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14556

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person** Frühlingsstraße 26, Zwickau/ZSCHÄPE
2. **Asservaten-Nr.** 2.9.70
3. **Asservaten-Beschreibung**[1]

Bei dem Asservat handelt es sich um eine Trainingshose in der Farbe grau, Taschenränder schwarz, Marke: IDENTIC in der Größe XL.

Der Hose haftet suspekte Substanz an[2].

[1] Die Beschreibung erfolgt anhand einer Fotografie des Asservates.
[2] Vgl. Fotografie des Asservates.

4. Auswertung

Augenscheinlich besteht zwischen dem Asservat und den Bildern der Kameraüberwachung der Raubstraftaten, welche möglicherweise den Personen BÖHNHARDT, MUNDLOS, ZSCHÄPE zugeordnet werden können, keine Übereinstimmung.

Die Verfahrensrelevanz kann derweil nicht eingeschätzt werden.

Wendt, KK

Anlage – 3 Blatt Asservatenkopie

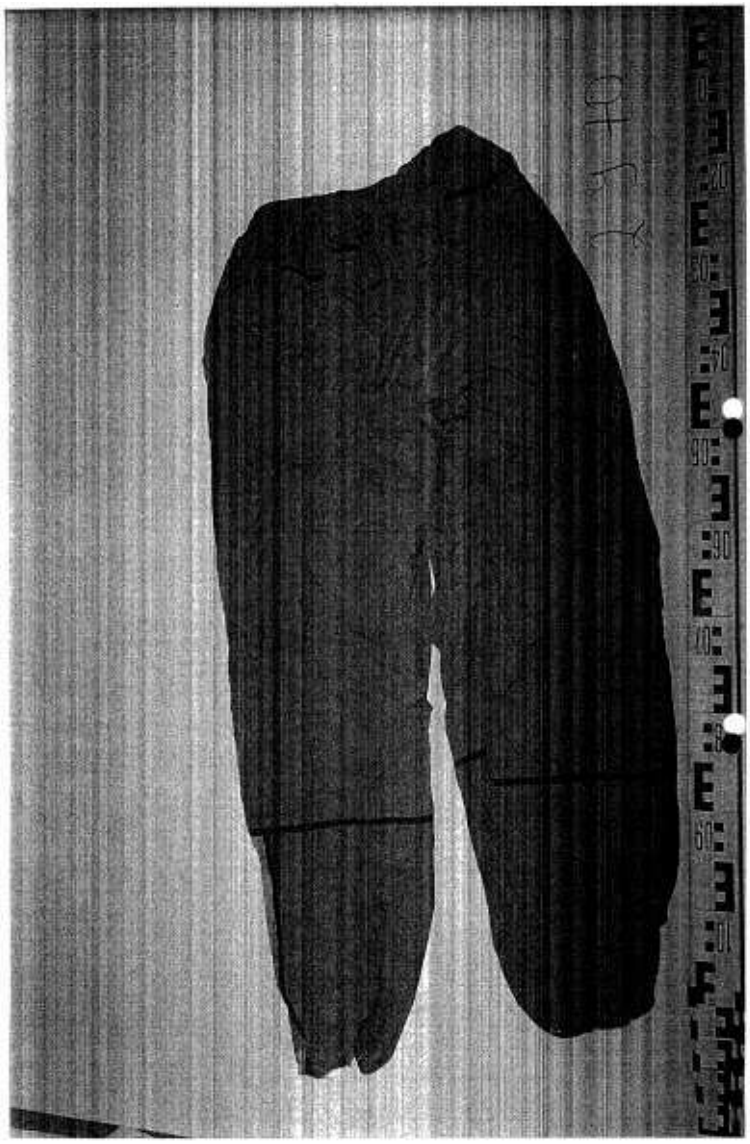

Und die verdächtige Substanz wird nicht im Labor, sondern bei einer Fotoauswertung erkannt?

.

Vor Gericht hat das BKA zu dieser Jogginghose keine Aussage gemacht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/03/das-bka-hat-vor-gericht-zur-b lutjogginghose-kein-einziges-wort-gesagt/

.

.

2. In der Ringfahndung nach dem Polizistenmord wurde das Wohnmobil C-PW 87 nicht festgestellt.

ebd.	4	Spurenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	7	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	Innenministerium in Düsseldorf
Kassel (Yozgat)	89	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	160	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	PP Nordhessen, Kassel
Heilbronn (Kiesewetter)	55	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	etwa 900	Haupt-, Spuren-, Bei-, Handakten	Polizei	LKA Baden- Württemberg, Stuttgart
ebd.	40	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Probsteigasse)	6	Hauptakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	1	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Keupstraße)	12	Hauptakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	10	Sonderhefte	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe

19

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

Tat bzw. Ermittlungs-behörde	An-zahl	Inhalt	Art der Akten	Ort der Sichtung
ebd.	118	Spurenakten	Polizei	Generalstaatsan-waltschaft Köln
ebd.	9	BKA-Akten alt	Polizei	BKA Wiesbaden
BKA (EG „Ces-ka", fallüber-greifend)	50	Spurenakten	Polizei	BKA, Ber-lin-Treptow
ebd.	etwa 300	Spurenakten	Polizei	BKA, Wiesbaden
BKA (Banküberfälle)	etwa 50	Hauptakten	Polizei	BKA, Meckenheim
GBA/BKA (ak-tuelle Ermitt-lungen)	etwa 650	Hauptakten Hinweisakten	Staatsan-waltschaft/ Polizei	GBA, Karlsruhe und BKA, Me-ckenheim
Insgesamt	etwa 3.650			

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

C-PW 87 kein Treffer

siehe:

WIE DAS WOHNMOBIL C-PW 87 AM 25.4.2007 NICHT NOTIERT WURDE: DER BEWEIS

.

Zum Gutachten des LKA Stuttgart zum Wohnmobil siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/03/die-gutachten-des-lka-baden-wu rttemberg-teil-2-putins-schnodder/

.

.

Damit sind beide, die beiden einzigen Beweise für Heilbronn als mutmassliche Beweismanipulationen zu bezeichnen.

Es gilt weiterhin:

> Zeuge Jörg Ziercke:
>
> > An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.

Konsequenzen?

---

lothar harold schulte (2014-11-13 22:34:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.43 BKA-Präsident Ziercke vermutet die Dönermörder im Raum Nürnberg. Noch 2012 (2014-11-14 13:35)

Am 28.6.2012, also gut 4 Monate nachdem angeblich die Kiesewetter-Blutjogginghose in Zwickau gefunden worden sein soll, sagte BKA-Präsident Ziercke vor dem Bundestags-Untersuchungsausschuss aus. Selbstverständlich erwähnte er sie nicht, sondern sagte, und das ist ein KERNSATZ des gesamten NSU-Phantoms:

> An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.

.

Das Protokoll, ein Wortprotokoll, nicht diese nachgerichteten Antifa-Protokolle aus dem OLG-Stadel, sondern echte Wortprotokolle, ist dieses hier: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2021.pdf

cicero.de
Breiten Raum bei der mehrstündigen Befragung Zierckes nahmen die Ermittlungen der Döner-Mordserie ein, und dazu hat Ziercke sehr interessante Aussagen gemacht: Nürnberg als Ankerpunkt der Täter erschien ihm auch noch Mitte 2012 als sehr plausible These, damit machte Ziercke sich "sehr beliebt" bei den anwesenden Parlamentariern. Die Atmosphäre der Befragung muss man als "vergiftet" beschreiben, lesen Sie das selber nach!

Seite 10:

Jetzt zu dem Ankerpunkt Nürnberg, was die Einzeltäterhypothese angeht: Seit dem

9. Mai 2006 - kurz nach der Innenministerkonferenz, die am 4./5. Mai 2006 war - war

die Fallanalyse zum Einzeltäter mit Ermittlungskonzept seitens der BAO „Bosporus“

vorgestellt worden. Der Ankerpunkt des Täters sollte im südöstlichen Raum von Nürnberg liegen. Ich habe das begrüßt, weil ich die Suche im Raum Nürnberg auch heute noch für sehr plausibel halte.

Soll man das als "der ganze NSU ist Blödsinn" verstehen?

Dazu passt auch Zierckes Aussage, dass die Wohnung in Zwickau mangels Männerklamotten (siehe Jogginghose... es fügt sich eins zum anderen...) und zu geringem Wasserverbrauch nicht eine Trio-Wohnung war... er spekulierte über eine zweite Wohnung...

Seite 4:

Ob der Hinweis auf Fahrräder wirklich weitergeholfen hätte, ist fraglich. Dies hätte zum Beispiel die

Speicherung in INPOL-Fall vorausgesetzt.

Fahrräder als Tat- oder Fluchtmittel registrieren wir bei allen möglichen Straftaten. Videoaufnahmen und Fahndungshinweise sind zum Beispiel von der Kölner Polizei bundesweit gestreut worden. Aus Thüringen kam kein Hinweis.

Das liegt sicherlich daran, dass man auf den VIVA-Überwachungskameras niemanden erkennen kann, auch wenn man seit Ende 2011 verbreiten lässt, trotz DNA und Fingerabdruck-Ausschluss der Uwes, man erkenne die Uwes "ganz genau".

Vorläufiger Höhepunkt 2014:

09.10.2014 - 12:39 UHR EMPFEHLEN | DRUCKEN | KONTAKT

Twittern 1 @express24 folgen g+1 0 Empfehlen 7

SPEKTAKULÄRES FILM-DOKUMENT

Hier flüchtet der Keupstraßen-Bomber

Von AYHAN DEMIRCI und DIMITRI SOIBEL

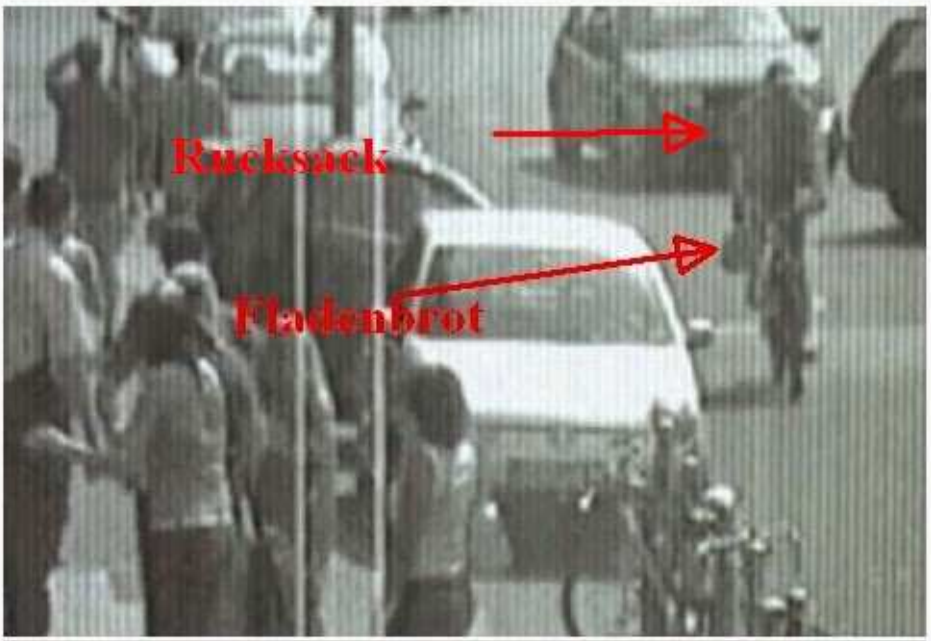

Uwe Mundlos flüchtet auf der Schanzenstraße vom Tatort Keupstraße. Passanten (links im Bild) sind noch entsetzt von der gerade erfolgten Detonation.
Foto: zdf-info

Überhaupt hat Ziercke zum Komplex Keupstrasse Interessantes gesagt:

Zünder etc aus dem Modellbau, alles bekannt, aber sehr speziell, aber dann geht es um die Mitwirkung des BKA bei den Ermittlungen, Seite 11:

> Wir waren in Köln vor Ort - ZD 31, 32; das weiß ich jetzt nicht mehr genau -, Zentrale Dienste des BKA waren vor Ort, haben an der Tatortarbeit mitgewirkt.
>
> Was uns verwehrt worden war - was heißt „verwehrt worden“? -, was man nicht angenommen hat, war Ermittlungsunterstützung durch die Abteilung - so hieß die Abteilung damals noch - Organisierte und Allgemeine Kriminalität und durch die Staatsschutzabteilung.

Das BfV, Abteilung Rechtsextremismus, ein gewisser Christian Menhorn, rief am Tag des Attentates im Lagezentrum NRW an, und "Terrorbombe" wurde gestrichen, durch "Organisierte Kriminalitäts-Bombe" ersetzt.

Was hatte Ziercke damit zu tun? Frage, Seite 37/38:

> Wer hat denn - und das wundert mich dann schon, wenn Herr Schily einen Tag danach gesagt hat: Es handelt sich nicht um rechtsradikalen Hintergrund - den Bundesinnenminister gebrieft? War das die

BAO „Bosporus“, oder waren Sie das?

Zeuge Jörg Ziercke: Nein, das müsste von der Kölner Polizei gekommen sein, über das BKA, mit der Bewertung, die man vor Ort hatte, mit den ersten Erkenntnissen, die man vom Bundesamt für Verfassungsschutz hatte, und das müsste dieses Briefing gewesen sein.

Wir wissen aus einer anderen Aussage, der von der Verfasserin der BKA-Info an Schily, dass die Stellungnahme des BKA erst nach Schilys Auftritt bei diesem ankam.

das beste Foto überhaupt: Ein Bombenkoffer-Fahrrad zuviel am Tatort

.

Die Situation stellt sich also wie folgt dar:

Das BfV informiert über das LfV NRW die Kölner Polizei, und die sorgt dafür, dass das BKA, Staatsschutz, bei den Ermittlungen "entbehrlich sei".

Parallel dazu wird BMI Schily (wie auch NRW-IM Behrens) "gebrieft" auf Grundlage der BfV-Informationen: Kein Terror.

Menhorn ist jedoch angeblich dauerhaft nicht vernehmungsfähig.

.

Das sind doch sehr aufschlussreiche Fakten, die auf "Insiderwissen" ebenso hindeuten wie auf Desinformation der Öffentlichkeit durch das Bundesamt für Verfassungsschutz.

Falschaussagen der wissenden Minister Schily und Behrens darf man vermuten.

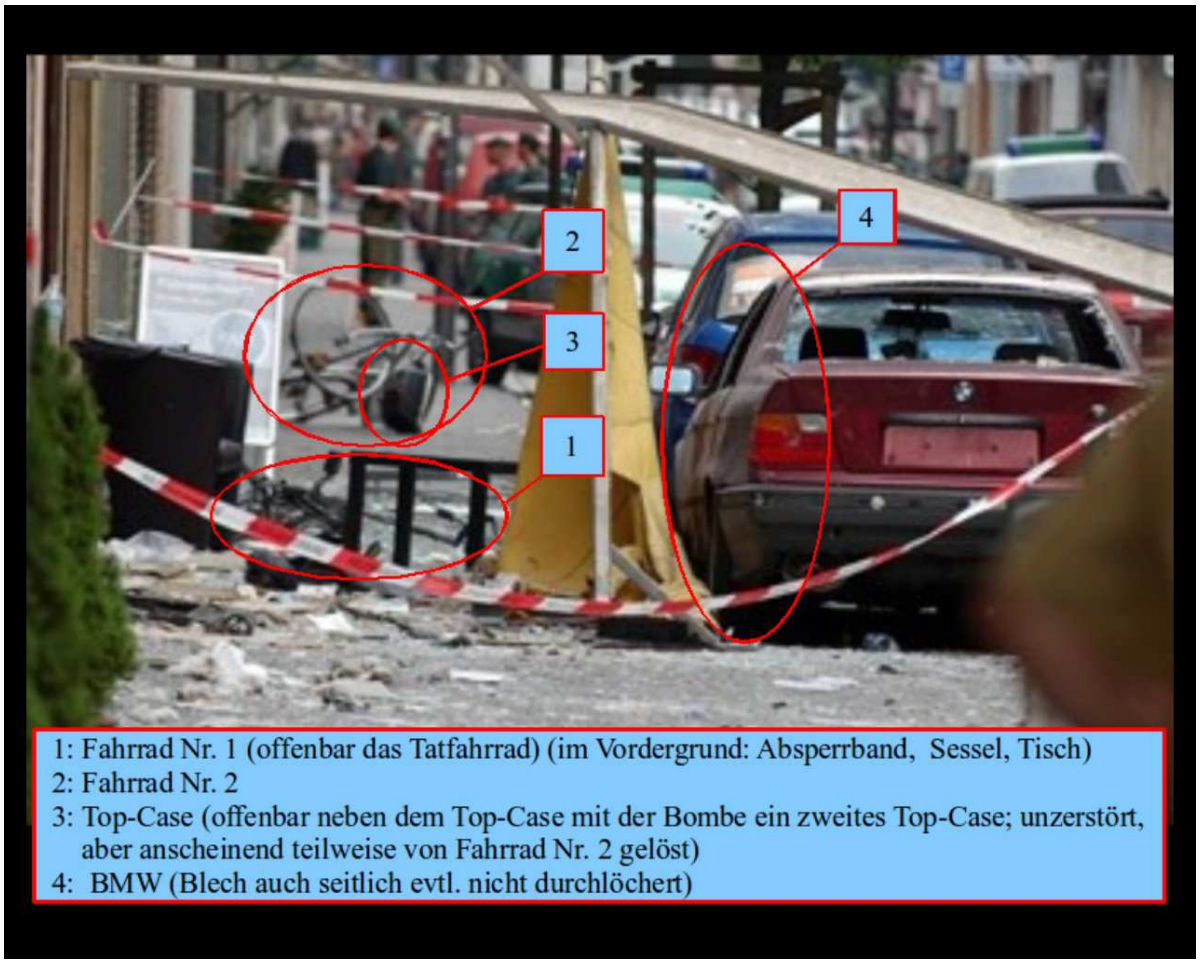

1: Fahrrad Nr. 1 (offenbar das Tatfahrrad) (im Vordergrund: Absperrband, Sessel, Tisch)
2: Fahrrad Nr. 2
3: Top-Case (offenbar neben dem Top-Case mit der Bombe ein zweites Top-Case; unzerstört, aber anscheinend teilweise von Fahrrad Nr. 2 gelöst)
4: BMW (Blech auch seitlich evtl. nicht durchlöchert)

.

Es gab 2004 keinen "Rechten Terror" !

Seite 25:

> Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich wollte Ihnen noch kurz - - Nur, damit wir es für das Protokoll haben: Das war damals - - Ein Herr Nasiste hat das ausgedruckt, aus der Nachrichteninformation-ssammelstelle,
>
> eine Einheit der Polizei. MAT A BMI-4/0053.

Der Herr Nasiste, so so.

Polizist Binninger hat wieder Gedankenblitze... Tragische Gestalt. 20 Jahre bei der Polizei, und dann so ein Klopper..

> Bezug ist eine Pressemeldung aus dem Dezember 2004: „BKA sieht keine Terrorgefahr
>
> von Rechtsextremisten“. Und dann nur ein
> kurzes Zitat daraus:
>
> ..., die einen Bombenanschlag auf
> das Jüdische Gemeindezentrum
>
> geplant haben soll, betrachtet BKA-Präsident Jörg Ziercke gegenwärtig
>
> als Einzelfall: Wir haben keine Erkenntnisse, dass es aktuell rechtsterroristische Strukturen in
>
> Deutschland gibt, sagte er der
> Nachrichtenagentur AP.
>
> Nur dass wir - -
>
> Zeuge Jörg Ziercke: Das ist richtig. Das
> habe ich gesagt. Das war auch so, ja

.

Die "Umwidmung" der Keupstrassenbombe durch das BfV hatte Konsequenzen. Kein Rechter Terror in Deutschland 2004.

"Geplant haben soll", beim Synagogen-Grundsteinlegungs-Akt, da ist die Frage, ob das Ganze eine verdeckte VS-Operation war, ein inszenierter angeblicher Terroranschlag, wofür die Rolle des "Mitattentäters" Didier Magnien spricht, der Spitzel war und angeblich sogar auf einer Einkaufsfahrt 2003 nach Brandenburg dabei war, wo 6 Pistolen "mal so eben gekauft wurden". Man vergleiche den Aufriss der angeblichen "NSU"-Waffenbeschaffung! Warum nicht einfach gekauft, schwarz, wenn es doch so einfach war?

Dazu gibt es einen Diskussionsstrang im Forum mit weiteren Infos:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/216/aushorchzelle-bmz-ja-wen-denn

.

Kommen wir zur Ceska-Stafette, Ziercke dazu, Seite 9 ff, absolut lesenswert!!!, zur Waffenspur etc pp.

> Erneut wurde der Kauf der Waffe durch ihn trotz diverser Vorhalte bestritten. Auch der Hinweis auf die hohe Belohnungssumme durch die vernehmenden Beamten änderte nichts an seiner Aussage-bereitschaft.

Auch 300.000 Euro konnten beim finanziell chronisch klammen Germann nichts bewirken. Das sollte zu Denken geben. Verkauft seine Waffenerwerbsscheine für 400 SFr., aber verzichtete auf 300.000 €. Wer kaufte die Waffe im Laden?

.

Wie kam die angebliche Tatwaffe Ceska zu den Uwes?

Seite 10:

> Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir allerdings trotz dieser Einlassung und den aktuellen intensiven Ermittlungen den Weg der Waffe zum Trio auch heute nur schwerlich belastbar, was die gesamte Kette angeht, belegen können. Dies ist im Wesentlichen darin begründet, dass die Waffe nicht unmittelbar zum Trio gelangt ist und die Zwischenstationen aufgrund fehlender Aussage-bereitschaft - da war auch eine Person in der Schweiz festgenommen
>
> worden, wieder entlassen worden, aber hat keine Angaben gemacht, vor allem wie er die
>
> Waffe, wie diese Person die Waffe nach Deutschland gebracht haben musste - noch
>
> teilweise im Dunkeln liegen. - So weit zu den Waffen.

Es war 2012 bereits bekannt, dass die Ceska-Stafette nicht beweisbar war, trotzdem kam der Blödsinn so in die Anklageschrift, und das Scheitern der BAW ist ein Scheitern mit Ansage, sozusagen.

Da steht wirklich Alles, was man dazu wissen sollte. (man muss zumindest wissen, wo es steht ;))

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/was-man-zur-ceska-w04-wissen- muss-die-stafette-bis-zu-den-uwes-ist-unklar/

.

Ganz aktuell ist der Fall auch deshalb, weil GESTERN die Ex-Freundin von "Ceska-Müller" wieder vor dem OLG aussagte, und Frau Sitta Ilmer wusste immer noch nichts zu dieser Ceska. Welch Überraschung...

> Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl hatte dem Schweizer wie von ihm verlangt sicheres Geleit und einen Rechtsanwalt als Zeugenbeistand zugesagt. Dennoch sei jetzt seine Absage eingetroffen, sagte Götzl.
>
> Ex-Lebensgefährtin sagt aus
> Als Zeugin sagte am Donnerstag die Ex-Lebensgefährtin des Schweizers aus Apolda in Thüringen aus, wo der Mann Anfang der 1990er Jahre gelebt hatte. Auf den ersten Blick habe er sehr vertrauenerweckend gewirkt. Sein Schweizer Akzent sei im Osten „groß angekommen“, schilderte die Frau. Sie habe ihm geholfen, Autos aus der Schweiz in Thüringen zu verkaufen. Sie habe eine Werbeagentur aufgebaut. Der Mann sei dann aber mit ihrer Angestellten in die Schweiz durchgebrannt. Er habe ihr Vertrauen missbraucht, sagte die Zeugin. Über seine Kontakte zur rechtsextremen Szene wisse sie nichts.
>
> www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-prozess-schweizer-zeuge-sagt-gericht-erne ut-ab.4db2afe5-bceb-4320-86fb-0570d9e212f5.html
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=64#ixzz3J16Dfn5o

.

Die gesamte Zschäpe-Anklage ist heisse Luft. Der Kaiser ist nackt.

Der Blödsinn mit der Schweizer Ceska ist nur ein winziges Detail des ganzen Wahnsinns, aber er ist symptomatisch.

.

Als letzte Aussage Zierckes ein schönes Beispiel dafür, wie man letztlich sogar als BKA an der Desinfo scheiterte.

Seite 28:

> Zeuge Jörg Ziercke: Ja, dann sagen Sie doch so was nicht, dass wir das hätten aufklären können von Köln aus. Wir hatten doch in Köln die Situation - darf ich Ihnen das noch mal darstellen? -, dass wir TNT gefunden hatten in der Garage in Jena und dass hier Schwarzpulver eingesetzt war, dass völlig unterschiedliche Vorrichtungen, völlig unterschiedliche Befüllungen - - die Art der Zündung eine andere war und so weiter und so fort.

Der TNT-Beschiss nach Jan 98, die "Legitimation der Aushorchzelle" als echte Bomber, nicht nur als Attrappen-Bastler, dieses im Mai 1998 erstmalig im Haftbefehl auftauchende TNT (dessen Asservaten man zog, aber 2000 vernichtet haben will...ohne den chemischen Fingerabdruck bestimmt zu haben, wie lächerlich!)

Das kommt allen Ernstes vom TLKA selbst, dieser Scheiss: Zu doof zum Lügen, wenigstens 2003 (Verjährung) statt 2000 hätte man doch als Beschiss-Mindest-Intelligenz erwarten dürfen...

siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/sach-und-lachgeschichte-nr-1-s ie-finden-bei-einer-razzia-tnt-und-rohrbomben-was-tun-sie-dann/

.

Die BKA-Experten, die an diesem Thüringer TNT-Blödsinn damals wohl nicht beteiligt waren, denn der BKA-Staatsschutz lehnte im Febr. 1998 ein Verfahren des Generalbundeanwalts nach §129a (Terror) ab (!!!) "weil ja nichts passiert sei", die Sprengstoffexperten des BKA verliessen sich letztlich auf die Fakten, die aus Thüringen gemeldet wurden, und das war letztlich eben "TNT", und nicht Schwarzpulver, Letzteres (Böller) der Sprengstoff-spürhund damals gefunden hatte. "der hund hatte einen schlechten tag", witzelte man noch im Erfurter NSU-Ausschuss dazu. 2012...

Jürgen Dressler, der Kopf der Operation beim TLKA-Staatsschutz damals...

.

2004, nach der Keupstrasse, wird das BKA keine Verbindung zu den Uwes ziehen, siehe Zierckes Aussage, weil ja in Jena TNT war, und nicht etwa Schwarzpulver wie in der Keupstrasse, oder in Köln 2001, Probsteigasse.

Völlig unabhängig von der Frage nach den Tätern von Köln ist der TNT-Beschiss so oder so interessant, weil er aufzeigt, dass Sicherheitsbehörden auch gerne mal gegeneinander arbeiten. Das BKA raushalten, nachweislich war das so, das BfV führte die Regie, und dem BKA falsche Fakten zu "TNT-Garagenbomben" liefern.

EKHK Setzer ist denn auch prompt in die falsche Richtung galoppiert, nicht ohne Henning Haydts "Stadtrodaer Böller" von 1996 als "fortschrittlich in Bezug auf Zündung und selbstgebauten Sprengstoff auf Unkraut-Ex-Basis" zu loben, gepaart mit völligem Unverständnis, warum die 1998er "TNT"-Bomben des Trios so stümperhaft seien, mit einer Glühwendel einer 12V-Birne könne man doch gar kein TNT zünden.

4702

.

Denken Sie mal darüber nach. Im Kern ist das sehr tragikomisch. Zum Brüllen komisch. Total verrückt.

Muss man sich mal klarmachen: Da finden die angeblich TNT, 4 Bomben, mehr als 1 Kilo, und was steht im Haftbefehl?

Landeskriminalamt Thüringen-Fahndung/Böhnardt, Mundlos,Zschäpe Page 1

Landeskriminalamt Thüringen

Fahndung

Landeskriminalamt Thüringen

Das Landeskriminalamt Thüringen bittet um Mithilfe:

Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens

Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos werden wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena von der Staatsanwaltschaft Gera mit Haftbefehl gesucht.

Personalien:	**Personalien:**	**Personalien:**
Beate Zschäpe, geb. Apel	Uwe Böhnhardt	Uwe Mundlos
23 Jahre alt	20 Jahre alt	24 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena
Personenbeschreibung:	**Personenbeschreibung:**	**Personenbeschreibung:**
- 160 cm groß	- 186 cm groß	- 180 cm groß
- schlank, unauffälliges Äußeres	- schlank, hager	- schlank, sportliche Figur
- dunkelblondes,schulterlanges, leicht gewelltes Haar	- dunkelblondes, kurz geschorenes Haar - stark abstehende Ohren	- dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar

Landeskriminalamt Thüringen-Fahndung/Böhnardt, Mundlos,Zschäpe Page 2

Die obengenannten Personen sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theaterplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben.

Hinweise bitte an das Landeskriminalamt Thüringen, **Tel.** +49-130 855110 (kostenlos) o. **+49-361 3411224** oder an jede andere Polizeidienststelle.

[zurück] [Home] [Mail] © by TLKA

Da steht kein TNT drin, sondern der 1997er Theaterkoffer.

.

Irre, total irre, und Niemand thematisiert das. Kein "Aufklärer" will das jemals bemerkt haben...

.

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

.

Im Gegenteil: Die "medialen Aufklärer" schnitten beim Fahndungsaufruf den unteren Teil weg, und schreiben von TNT, und bei der Zeitungsmeldung schnitten sie den rechten Teil weg, und schreiben wieder von TNT.

Leute verarschen, in wessen Auftrag?

.

Ebenso muss man sich fragen, wem die Nebenklage dient, die aktuell gerade auf den nächsten V-Mann hereinfällt, hereinfallen will?

Ziercke, Seite 40:

Petra Pau (DIE LINKE): War Ihnen denn das damals nicht nur in „Blood & Honour“-

Kreisen kursierende Konzept des führerlosen Widerstandes bekannt, und welche Bedeutung haben Sie damals diesem Konzept und ähnlichen in der rechtsextremen Szene beigemessen?

Zeuge Jörg Ziercke: Ja, sicher ist mir das bekannt. Auch das ist diskutiert worden.

Aber, wenn Sie das jetzt auf die BAO „Trio“ beziehen, dann hat es hier keine Anknüpfungspunkte, keine Verbindungen gegeben.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat ja gerade im Hinblick auf Köln genau diesen

Punkt noch mal, sehr intensiv sogar, geprüft 10 siehe Anmerkungen des Zeugen (Anlage 1)

und hat auch dort keine Zusammenhänge herstellen können

Das muss -weil aktuell- noch gesondert betrachtet werden.

06.11.2014

Blood and Honor und Combat 18 in Dortmund

Die Nebenklage stellte heute wichtige Beweisanträge zur möglichen Tatbeteiligung der Dortmunder Naziszene unter anderem am Mord an Mehmet Kubaşik.

Was soll der Quatsch?

Warum will die Nebenklage den Mordes an Kubasik nicht aufklären? Darf sie das nicht?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kuba sik-der-zuvor-bedroht-wurde/

Ist die LINKE Nebenklage, ist die ANTIFA ebenso staatlich unterwandert und wird instrumentalisert, wie es die Rechte Szene ist?

dazu demnächst mehr...

1.7.44 Warum dient auch die Linke Nebenklage dem Tiefen Staat? (2014-11-14 18:00)

Über die merkwürdige Rolle der Verteidiger im OLG-Stadel wurde hier im Blog bereits viel geschrieben, es ist frappierend, wie leichtfertig die Verteidigung jeden, aber auch wirklich jeden Elfmeter der Stümper-Anklage vergibt, sogar die Elfmeter ohne Torwart.

http://julius-hensel.com/

.

Das böse Wort vom "Mandantenverrat" machte die Runde, durchaus möglich, und als 2. Möglichkeit drängt sich "Gerichts-Deal" auf, also eine Regie hinter den Kulissen. Bloss nichts im politischen NSU-Schauspiel zu München dem Zufall oder gar der Strafprozessordnung überlassen... so wäre die von uns bevorzugte Lesart.

Souffleur, schönes Foto aus der Mittelbayerischen

.

Dazu passend, zu "Gerichts-Deals" und Absprachen hinter den Staatsschutz-Kulissen, passt auch das Verhalten der Antifa-nahen Rechtsanwälte, die sich sie die Geier auf die Opferfamilien der Dönermorde stürzten, und die Pflichtverteidiger-Mandate "abgriffen". Staatsknete zur Erlangung der Deutungshoheit, und zur Wahrung der Staatsgeheimnisse des KDF?

Dönermorde durch Türkischen Staat in Deutschland begangen, das Staatsgeheimnis schützt auch die Antifa?

NSU: das Regierungsgeheimnis von KDF geleakt

.

Diese Nebenklage-Antifa-Leute entstammen demselben (Un)geist, deren anderen Arme ständig für sie twittern, nämlich die NSU-Watch-Antifa, also das Berliner APABIZ, zum Verbund gehört auch die linksversiffte Frankfurter Rundschau, die "Nazi-Verfolgten 3. Generation" etc pp.

.

Und DIE LINKE selbst, wie man am "Verlinkungs-Syndrom" unschwer erkennen kann. König, Renner, und deren Sprachrohre in "junge Welt", Neuem Deutschland, TAZ,

All diese "Linken" helfen dem Tiefen Staat? Bei der Wahrung von Staatsgeheimnissen?

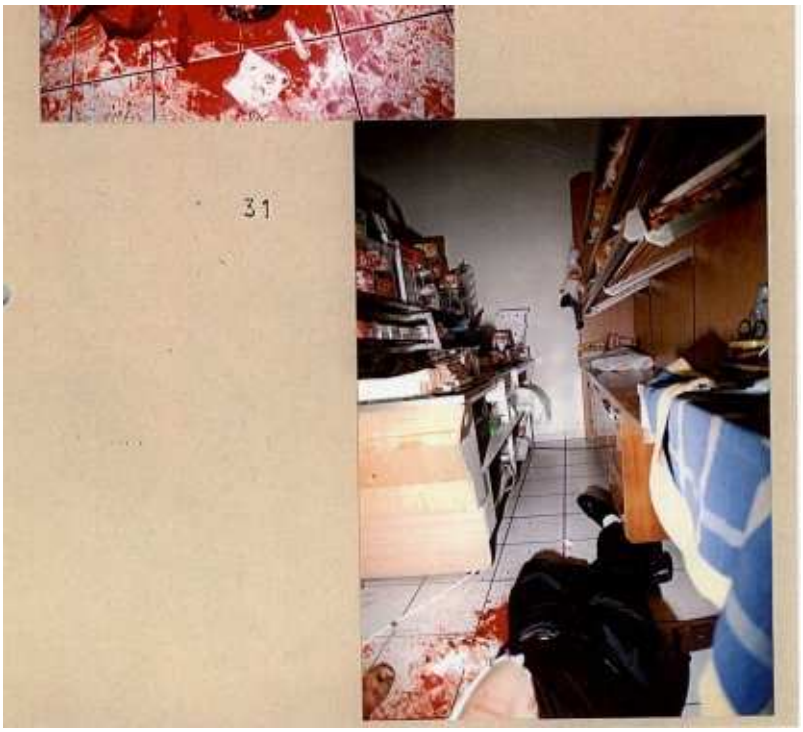

Mord in München, 2001.

.
Was sagt das aus über Unterwanderung der Linken im Vergleich zur Steuerung der Rechten? Dieselbe VS-Sosse?

dazu ein lesenswertes Beispiel einer Desinfo der Antifa, symptomatisch:

PIATTO UND DER “WEITERE ÜBERFALL”: DESINFORMATION

Immer wieder verwundert es, dass DIE LINKE so geil auf Carsten “Piatto” Szczepanski ist, aber den haarsträubenden Blödsinn seiner Aussagen 1998 unter den Tisch kehrt:

.

Auch Dasselbe bei medialen Desinformanten, die sich als Aufklärer gerieren, Leute wie Förster und Moser

13. November 2014 NSU: Die Anmerkung widerspricht Andreas Förster

Andreas Förster, ein honoriger Verschwörungspraktiker des Verfassungsschutzes, hält es mit der Unschuldsvermutung und verkürzt den Namen vom *fränkischen Nazispitzel Kai Markus Dalek* (Thüringer Allgemeine) auf Kai D., was der Wahrheitsfindung auch nicht hilft. Abgesehen davon, war Kai D. kein Nazispitzel sondern ein Staatsspitzel, eine Schnüffler.

Genau da liegt auch die Denkbarriere, die zu überwinden ein Andreas Förster nie in der Lage sein wird, da er seine Moneten mit Desinformationstexten für die Propagandabateilungen von GBA, BfV und BKA erwirtschaftet.

.

Dalek war in Berlin Schnüffler in der Linken Szene, bevor er 1987 Schnüffler in der Bayerischen Naziszene wurde. Ganz wichtiger Punkt für unsere These:

Rechts wie Links gleichermassen unterwandert und gesteuert. Als Arbeits-These.

.

.

Ganz aktuell rennt die Antifa-Nebenklage der nächsten V-Mann-gesteuerten Desinformation hinterher. Eine Naziband als Waffenhort, als "Auskundschaftler des NSU-Mordes" in Dortmund 2006. Zu 100 % V-Mann induziert.

aus dem vorigen Blogbeitrag:

> Ebenso muss man sich fragen, wem die Nebenklage dient, die aktuell gerade auf den nächsten V-Mann hereinfällt, hereinfallen will?
>
> Ziercke, Seite 40:
>
> > **Petra Pau** (DIE LINKE): War Ihnen denn das damals nicht nur in „Blood & Honour“-Kreisen kursierende Konzept des führerlosen Widerstandes bekannt, und welche Bedeutung haben Sie damals diesem Konzept und ähnlichen in der rechtsextremen Szene beigemessen?
> >
> > **Zeuge Jörg Ziercke:** Ja, sicher ist mir das bekannt. Auch das ist diskutiert worden.
> > Aber, wenn Sie das jetzt auf die BAO „Trio“ beziehen, dann hat es hier keine Anknüpfungspunkte, keine Verbindungen gegeben.
> >
> > Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat ja gerade im Hinblick auf Köln genau diesen Punkt noch mal, sehr intensiv sogar, geprüft 10 siehe Anmerkungen des Zeugen (Anlage 1) und hat auch dort keine Zusammenhänge herstellen können

.

Es gibt keinen Zusammenhang, ausser dem vom V-Mann des NRW-LfV hergestellten:

.

Hunter, Turner Tagebücher, und Naziband Oidoxie, und Mord-Waffen aus dem WK 2, und Knall-Pistolen BRUNI, alles in einem Rutsch, wer bietet mehr?

geht zurück auf: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/26/v-leute-haben-oft-gute-ideen-d ie-andere-aufgreifen-roman-als-mordvorlage/

und stammt alles, ich wiederhole: Alles!, vom selben V-Mann. Von Sebastian Seemann.

Der V-Mann Sebastian Seemann posierte sogar auf seiner Myspace-Seite öffentlich mit Waffen. (Bild: Screenshot Myspace)

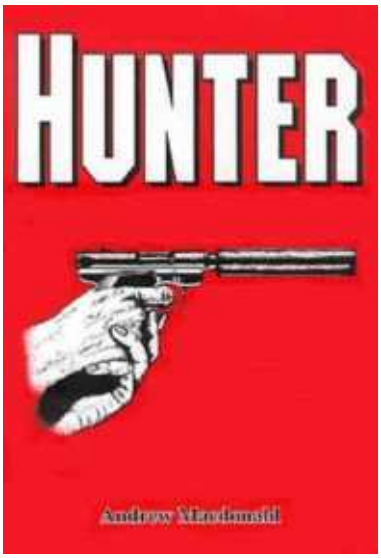

Turner-Tagebücher, Lesen hätte geholfen, das richtige Buch zu nehmen. Hunter !

Polizeipräsidium Dortmund
Dir K/KK ST 1
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund

301000-246411-11/2

Schweizer, KHK
0231/132-0 -7514 -7519

Vermerk

1.
Am 25.11.2011, in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr, wurde mit Herrn

Sebastian SEEMANN
*17.12.1980 in Herten
z.Zt. JVA Bielefeld-Senne
Tel.: 0177/8329746
oder über JVA BI-Senne Außenstelle Pavenstedt 05241/12210 (Herr Drewel)

V-Mann!
NRW-LfV

über mögliche Verbindungen der TSH in den Großraum Dortmund ein Gespräch geführt. Das Gespräch fand bei McDonalds in Bielefeld, nahe der BAB 2, statt.

2.
Zunächst wurden Herrn SEEMANN die Lichtbilder der

Beate ZSCHÄPE
Uwe MUNDLOS
Uwe BOHNHARDT
Holger GERLACH
Andre EMINGER
Toni STADLER

vorgelegt.
Er erkannte lediglich in Toni STADLER eine Person, die er möglicherweise anlässlich einer Feier der rechten Szene gesehen haben könnte. Er war sich allerdings nicht sicher, ob diese Person tatsächlich dort war.

3.
Im weiteren führte er aus, dass Marko GOTTSCHALK über weitreichende Kontakt verfügte. Diese Kontakte waren nach Belgien, dortige Blood & Honour (B&H) Flandern, nach Skandinavien und auch in den Osten Deutschlands vorhanden.
GOTTSCHALK wollte zu der Zeit, vor ca. 5 Jahren, eine Zelle, Combat 18, aufbauen. Diese Zelle sollte 7 Personen umfassen, u.a. Sebastian SEEMANN. Den potentiellen Mitgliedern der Zelle wurde die „Turner Tagebücher" ausgehändigt. In diesen Tagebüchern wird der Aufbau einer Terrorzelle beschrieben. Die Mordserie an den türkischen und dem griechischen Einzelhändlern gleicht Beschreibungen aus den

Tagebüchern. In Deutschland seien die Tagebücher indiziert, möglicherweise sind diese in Belgien erhältlich. Ursprünglich stammen diese Tagebücher aus Amerika.
Er erwähnte darüber hinaus das Buch **HUNTER**, welches nicht näher verifiziert wurde, allerdings auch für den geplanten Aufbau einer Zelle von Nutzen wäre.

Herr SEEMANN sprach von den Personen **HEISE**, möglicherweise aus Ostdeutschland, und **JURI**, von B&H aus Flandern. Diese Personen haben ebenfalls über Kontakte zu GOTTSCHALK verfügt.
Nicht näher beschriebene Kontakte des GOTTSCHALK sollen nach Cottbus bestehen.
Er nannte ebenfalls einen **MICHA**, lang dunkelhaarig, blöd und immer besoffen, als Kontakt zu GOTTSCHALK.

4.
Auf diversen Feiern bei GOTTSCHALK sind Personen von außerhalb gewesen.
Bei einer Feier in Schwerte, auf der Herr SEEMANN kaum Personen kannte, hat er mit dem Handy ein Video gefertigt. Eventuelle ist dieses Video noch auf seinem PC. Dieser PC befindet sich in der JVA. Am kommenden Wochenende sagte Herr SEEMANN zu, den PC hinsichtlich des Videos und möglicher anderer ermittlungsrelevanter Ansätze in Augenschein zu nehmen. Da sich auf dem PC ebenfalls private Daten befinden möchte er nicht, dass der PC seitens der Polizei ausgewertet wird. Ggf. wird er den PC zur Verfügung stellen, sobald er die privaten Daten entfernt hat.

5.
Als mögliche weitere Kontaktpersonen nannte er

Sven ALTHOFF

und

Marc HORENMANNS aus Antwerpen

Beide Personen haben sich möglicherweise von der rechten Szene gelöst.

6.
Herrn SEEMANN wurde die Erreichbarkeit des Unterzeichners ausgehändigt. Er sagte zu, ermittlungsrelevante Daten von seinem Rechner dem Unterzeichner ggf. per Email zuzusenden.

7.
Am 05.12.2011 nahm Herr SEEMANN fernmündlich Kontakt mit dem Unterzeichner auf. In diesem Telefonat gab er an, dass er die im ersten Treffen genannten Dateien auf seinem PC bisher nicht sichtbar machen konnte. Er ist allerdings bereit den PC an Unterzeichner auszuhändigen, so dass seitens der Polizei die relevanten Daten gesichert werden können. Der PC befindet sich derzeit bei seiner Bekannten. Diese wohnt ca. 10 Kilometer von der JVA entfernt.

Herrn SEEMANN erklärte sich bereit, den PC an den Unterzeichner auszuhändigen.

8.
In diesem Telefonat teilte Herr SEEMANN dem Unterzeichner unaufgefordert weiterhin mit, dass er möglicherweise Angaben zur Herkunft der Schusswaffen **TT 33** und **Bruni** machen kann. Voraussetzung ist, dass die Waffen umgebaut worden sind. Insbesondere zur **TT 33** glaubt er sich in der Lage die Angaben machen zu können.
Zur Beurteilung der Waffe reiche ihm ein Foto.
Die Pistole **TT 33** soll die erste Waffe zum Polizistenmord in Heilbronn, die Pistole **Bruni** soll die zweite Tatwaffe der „Ceska-Mordserie" bei der ersten Tat in Nürnberg und der Tat in Hamburg sein.
Befragt woher er von den Waffen weiß gab er an, dass er von diesen aus der Presse erfahren habe.

9.
Am 12.12.2011 fand in der Zeit von ca. 17:00 – ca. 18:30 Uhr ein weiteres Treffen mit Herrn Sebastian SEEMANN statt.
Im Vorfeld dieses Treffens war mit Herrn SEEMAN und Herrn Drewel (JVA) vereinbart worden, dass dem Unterzeichner ermöglicht wird, den PC des Herrn SEEMANN in Empfang zu nehmen.

10.
Herr SEEMANN wurde von der JVA abgeholt. Mit ihm fuhren KHK Tobien und der Unterzeichner die Anschrift seiner Bekannten an. Hier holte Herr SEEMANN den PC aus der Wohnung und übergab uns diesen. Herrn SEEMANN wurde ein Sicherstellungsprotokoll ausgehändigt. Die Übergabe des PC erfolgte freiwillig.

11.
Im Rahmen dieser Übergabe wurde über die benannten Schusswaffen und abermals über mögliche Kontakte der rechten Szene gesprochen.
11.1
Zu den Schusswaffen gab er an, dass für einen Umbau von Waffen der SEITZ in Betracht kommen könnte. Dieser habe mal eine PTB-Waffe zu einer scharfen Waffe umgebaut. Besonders an diesem Umbau war, dass der neue Lauf mit Bolzen von außen gehalten wurde. Die Waffe war schießfähig.
Der SEITZ war vermutlich zeitweise im Besitz einer Pistole RADOM.

11.2
Zu den Wegen der Schusswaffen gab er an, dass diese möglicherweise aus Belgien stammen könnten. In Belgien sei es ohne große Schwierigkeiten möglich an scharfe Schusswaffen zu kommen. Auf dortigen Märkten frage niemand nach, wenn Schusswaffen gekauft werden. Die Belgier (B&H) seien mögli-

cherweise mit Schusswaffen nach Deutschland gekommen, um diese hier zu verteilen. Im Gegenzug haben diese sich hier mit Pfefferspray versorgt, da dieses in Belgien verboten war.
Die Verteilung bzw. Vermittlung der Schusswaffen erfolgte über GOTTSCHALK. Selbst besessen habe der GOTTSCHALK vermutlich keine scharfe Schusswaffe.
11.3
Zu den Kontakten gab er an, dass neben den schon genannten Kontakten nach Belgien, Skandinavien und Ostdeutschland weitere Kontakt in die Schweiz und nach Österreich (Altmark) bestanden haben.

12.
Durch den bestehenden Kontakt des Unterzeichners zu Herrn SEEMANN ist es wünschenswert, die weiteren Ermittlungen zu den Angaben des Herrn SEEMANN vom Unterzeichner weiter führen zu lassen.

Dortmund, 13.12.2011

Schweizer, KHK

Dieser V-Mann hat laut BfV und laut BKA, oben zitiert dazu der Herr Ziercke, kompletten Stuss erzählt, weil er aus dem Knast wollte. Die Linke ficht das nicht an, weder die Partei noch die Nebenklage und schon gar nicht deren militanten Arm, die Antifa.

.

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Home Meinung Politik Gesellschaft Kultur Sport Ratgeber Dossie

Inland Berlin und Brandenburg Ausland Bewegung Wirtschaft und Umwelt

Von René Heilig 10.11.2014 / Inland

Im Netz des NSU - der Dortmunder Knoten

Alles nur Zufall? Nein, sagen einige Opferanwälte und machen den Job der Bundesanwaltschaft

In dieser Woche sind im Münchner NSU-Verfahren die Verhandlungstage 157 bis 159 angesetzt. Zeugen sind ein Verfassungsschützer und ein Neonazi. Neue Erkenntnisse sind also kaum zu erwarten.

.

Was sagt das aus über die Rolle der Linken im Verbund des Verfassungsschutzes, in Bezug auf Steuerung und Unterwanderung? Erklärt diese These das völlige Desinteresse an der Aufklärung der 10 Morde und das unbeirrte Beharren auf dem NSU-Phantom? Samt Festhalten trotz Mordverdacht am faschistoiden Begriff von der "Selbstenttarnung am 4.11.2011"?

Anregungen, Infos und Kommentare bitte hier:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/61/blogbeitr-ge-ganz-neuen-themen?page=3

.

Des Pudels Kern: Wollte der Generalbundesanwalt die Dönermorde deshalb nie ermitteln?

4714

DIE DÖNERMORDE SIND VOM TÜRKISCHEN STAAT AUF DEUTSCHEM BODEN VERÜBT WORDEN?

Hat nicht nur Titos Geheimdienst mindestens 29 Morde in Deutschland mit Wissen der BRD-Regierung ausgeführt, sondern hat auch die Türkei in Deutschland morden lassen, mit Wissen unserer Regierung?

.

"Es dürfen keine Staatsgeheimnisse offenbar werden, die das Hamdeln krimineller Strukturen behindern."

Wer könnte das gesagt haben?

a. Al Capone
b. R.T.Erdogan
c. Cesare Borgia

Wer könnte das gesagt haben ?

Könnte das Der gesagt haben ?

Nein, der hat gesagt: "Es dürfen keine Staatsgeheimnisse offenbar werden, die ein Regierungshandeln unterminieren."

Der meint das auch genauso !

es gibt “NSU”-Schwindeläußerungen,

jo on November 13th, 2014

von H.-P. Schröder

die sind nicht interpretierbar .

---

lothar harold schulte (2014-11-14 18:54:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.45 Neues zur Ceska (2014-11-14 23:00)

Die Berichtslage in den Medien passt sich langsam aber sicher der Wahrheit an. Das BKA wird zwar weiterhin geschont, aber das war nicht anders zu erwarten.

SIR/dpa,

13.11.2014:

> München - Der mutmaßliche Beschaffer der wichtigsten Mordwaffe des NSU, einer Pistole vom Typ „Ceska“, ist von einem möglichen Mithelfer belastet worden. Das Oberlandesgericht München verlas im NSU-Prozess am Donnerstag ein Protokoll der Vernehmung des Mannes durch einen Schweizer Staatsanwalt. Danach gab er zu, einem Freund 1996 zwei Waffenerwerbsscheine für mehrere hundert Franken verkauft zu haben. Er sei an Krebs erkrankt und habe dringend Geld gebraucht.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-schweizer-zeuge-sagt-g ericht-erneut-ab.4db2afe5-bceb-4320-86fb-0570d9e212f5.html

.

So haben wir das seit Juni geschrieben: Für 400 Sfr. hat Germann seine Waffenerwerbskarten verkauft. Und zwar an Müller.

Was mit den Papieren passiert sei, habe er erst zehn Jahre später erfahren, als Polizisten vor seiner Tür standen. Sein Freund soll die Scheine für den Kauf der „Ceska“ und weiterer Waffen verwendet haben. Deutsche Ermittler hatten zu dieser Zeit bereits herausgefunden, dass mit der Pistole neun türkisch- und griechischstämmige Gewerbetreibende ermordet wurden. Sie hegten aber noch keinen Verdacht gegen rechtsextreme Terroristen.

.

2007 wurde Germann das erste Mal vernommen. Er stritt ab, jemals in diesem Laden "Schläfli & Zbinden" in Bern gewesen zu sein. Er behauptete damals, die 2 Waffenerwerbskarten seien ihm aus dem Auto oder dem Haus gestohlen worden. Germann war nie in dem Laden, hat nie Ceskas gekauft oder bezahlt. Stimmt.

"Trottel" gebraucht

Sein Bekannter habe „einen Trottel“ gebraucht, und der sei er gewesen, sagte der Zeuge den Ermittlern. Der Freund haben ihm später erzählt, er habe die Pistole in Deutschland „für ein Bündel Bargeld“ verkauft.

.

Nein, da ging es um die Pistole Ruger, Kaliber 9*19 mm, die ebenfalls beim Waffenhändler gekauft wurde. Mit dieser Pistole wurde Müller in Deutschland erwischt, 8 Monate Haft auf Bewährung...

German bekam laut 2012er Aussage ein Paket mit der Pistole Ruger, was er ungeöffnet an Müller weiter gegeben haben will. So geht die Geschichte. Es war immer ein Paket mit EINER Pistole, nie mit 2 gleichzeitig erworbenen Ceskas!

.

Wenn man sich der Mühe unterwirft, die Aussagen des BKA, KHK Werner Jung "EG Ceska" auf dem Bundestags-Server zu lesen, dann wird man die Bestätigung finden, dass dem Germann weder Erhalt noch Bezahlung nachgewiesen werden konnten, und auch die Post in der Schweiz keine Unterlagen mehr hatte, ob die Ceskas überhaupt verschickt wurden.

.

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Die Lüge des BKA lautet: Versand.

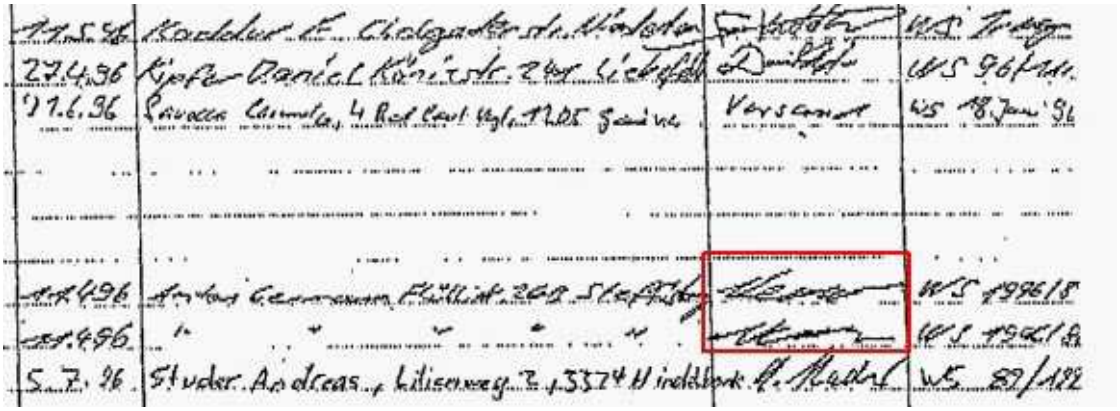

Da steht aber Germann. 2 Mal falsche Unterschrift.

.

Und jetzt geht es darum, wem Müller diese Waffen Ceska 034671 und 034678 (angebliche Mordwaffe W04) verkauft hat, wenn Müller diese Waffen überhaupt gekauft hat.

.

Die Verteidigung von Wohlleben hat beantragt, den damaligen Verkäufer Mario Zbinden aus Ecuador einfliegen zu lassen. Der der nie befragt wurde... sträfliche "Fehlermittlungen"...

VERKAUF DER MORDWAFFE CESKA 83 SD IM LADEN

Der ehemalige Schweizer Waffenhändler **Zbinden**, Partner des Händlers im Graubereich (Zitat BKA, KHK Werner Jung, EG Ceska) Franz **Schläfli**, ist im Waffenbuch als “Austrager” (Verkäufer) der 2 Ceska 83 SD, Nr. 034671 und 034678 (Dönermordwaffe) notiert.

.

Und die wirklich spannende Frage ist diese:

Hat "Ceska Müller" die Waffen gekauft, und weiter verkauft, oder hat er die Waffenerwerbskarten verkauft?

Haben Sie es verstanden? Ist nicht Dasselbe...Beide Schweizer leugnen, die Ceska jemals in der Hand gehabt zu haben. Es läuft also darauf hinaus, dass "Ceska-Müller" die Waffenerwerbskarten weitergab, verhökerte, der Käufer beim "Händler im Graubereich" Schläfli & Zbinden die beiden Ceskas kaufte.

.

166. Tag: 02. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Feldwebel F. E., Polizei Luzern (Ermittlungen Schläfli/Zbinden 1998)
166. Tag: 02. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Wachtmeister R. B., Polizei Luzern (Ermittlungen Schläfli/Zbinden 1998)

Graubereichs-Waffenhandel-Ermittlungen 1998. Wegen Ceska-Mordserie erst ab 2004, vom BKA veranlasst...KHK Jung, Mai 2004.

.

Wir haben Informationen, demnach Müller die Ceskas gar nicht kaufte, sondern (mit erheblichem Zuschlag auf die gezahlten 400 SFr. an Germann...) die beiden Waffenerwerbskarten verkaufte.

Und zwar an einen V-Mann aus Jena.

Müller selbst hat gesagt, der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, er glaube, das war ein V-Mann.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-wie-kam-die-ceska-nach -deutschland.ecc902ad-21aa-41a5-bc74-e41598712375.html

.

Und Müllers Info ist nicht das, was uns vorliegt, wir haben eine noch nicht abgesicherte Aussage von jemand Anders. Aus Jena. Da wir aber vorsichtig sind, können wir diese Info noch nicht herausgeben..

Um das aber mal abzugrenzen: Es geht nicht um die Ceska-Stafetten-Leute, also nicht um Theile, Länger, Schultz. Die Stafette aus der Anklage können Sie vergessen, liebe Leser. Mausetot.

.

Wie sagte doch der Herr Ziercke?

> Jetzt zu dem Ankerpunkt Nürnberg, was die Einzeltäterhypothese angeht: Seit dem 9. Mai 2006 – kurz nach der Innenministerkonferenz, die am 4./5. Mai 2006 war – war die Fallanalyse zum Einzeltäter mit Ermittlungskonzept seitens der BAO „Bosporus“ vorgestellt worden. Der Ankerpunkt des Täters sollte im südöstlichen Raum von Nürnberg liegen. Ich habe das begrüßt, weil ich die Suche im Raum Nürnberg auch heute noch für sehr plausibel halte.

.

Ja, das hat was. Für einige V-Leute war der Weg von Jena nach Franken gar nicht weit. War sozusagen "dienstlich vor der Haustür". Leute die oft und gerne in die Schweiz fuhren.

Kam die Waffe zum Trio BMZ, oder ging sie nicht doch eher nach Nürnberg, und das über einen V-Mann?

Möchte "Ceska-Müller" gar Geld für seine Aussage, vielleicht findet er das ja bei der Verteidigung?

– –

Und nicht vergessen: Wer mit dieser Waffe mordete, so sie denn die Mordwaffe ist, das ist eine ganz andere Frage.

Der Beweis, den die BAW verzweifelt zu führen versucht ist nur dieser: Die Uwes bekamen diese Waffe vor dem ersten Mord.

Dieser Beweis ist in weite Ferne gerückt, aber selbst wenn er doch noch gelingen sollte, ist die Täterschaft für die Morde durch die Uwes nicht bewiesen, ebenso wie der Polizistenmord von Heilbronn durch die Uwes nicht dadurch bewiesen ist, dass man bei ihnen die Dienstwaffen fand. Egal wer die nun am 5.11. mitbrachte, oder auch nicht... Gruß nach Schwaben...

Der Besitz einer Mordwaffe ist kein Mordbeweis. Siehe Fall Verena Becker! Er ist aber mindestens! ein Indiz darauf, dass der Besitzer der Mordwaffe weiss, wer der Mörder ist. Vielleicht ist er der Mörder... aber er ist zumindest der Ansatzpunkt, den Mörder zu ermitteln.

Kennen Sie eigentlich ein besseres Mordmotiv für einen (Doppel-) Mord zur Beseitigung von Leuten, die wissen, wer die Mörder sind in Sachen "Dönermorde" und "Heilbronn" ?

SCHWEIZER WAFFEN-MAGAZIN 6/2013: BKA-ZAUBEREI ?

Hatte man die Dönermordceska seit 2009 in Besitz, seitens der Sicherheitsbehörden? Ist das die Lösung für das Ceska-Paradoxon?

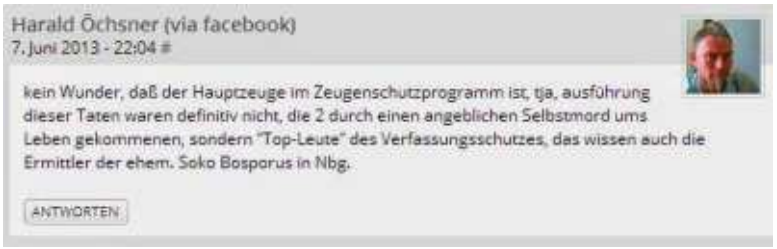

Wäre ich Verteidiger, ich hätte den Mann vorgeladen, oder wenigstens mal befragt. Schlechter belegt als die Ceska-Geschichte der Bundesanwaltschaft kann seine Story gar nicht sein ;)

1.7.46 Wer die Tatwaffe hat, der ist der Täter? (2014-11-15 12:22)

Die Ermittlungen der BAO TRIO des BKA, auf denen die Anklage gegen Zschäpe fusst, folgten dieser These:

Wer die Mordwaffe hatte, der ist der Mörder.

Und wenn das immer so ist, warum war Verena Becker nicht die Mörderin von Generalbundesanwalt Buback, obwohl die Mordwaffe nur 4 Wochen nach dem 3-fach Mord bei ihr gefunden wurde? 1977 war das. V-Frau Becker...

Buback Sohn dazu, seine Frau ist ebenfalls die Tochter eines Bundesanwalts:

.

> *Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde,* ***es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.***

Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben.

Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5pnwl1RQ _aM[/embed]

.

Verena Becker wurde nicht 1977, sondern erst 2010 nach privaten Nachforschungen Bubacks (!!!) wegen des 3-fach-Mordes angeklagt, aber verbissen von der ANKLAGE geschützt, gegen die Nebenklage (Prof. Dr. Buback).

Devise KDF, Staatsgeheimnisse dürfen nicht bekannt werden, so lief der Schauprozess gegen Verena Becker.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hOCQXHLpQBE[/embed]

.

"Fehler in den Akten sind wie Gift."

.

Prof. Buback ist unser Vorbild. Das des Arbeitskreises NSU: Selber ermitteln, wenn der Staat "versagt", und das mit der Verbissenheit und Hartnäckigkeit, die nötig ist. "Kann man eh nix machen" ist keine Option. Nur eine Option der Feiglinge.

.

.

Die Mordwaffe im Fall Ulrich Schmücker lag für 15 Jahre im Geheimdiensttresor.

3 Mal lebenslänglich, 3 Mal aufgehoben, beim 4. Mal eingestellt, nicht aufgeklärt. Ob der OLG-NSU-Prozess wirklich das letzte Wort sein wird, das darf bezweifelt werden. Siehe:

http://de.wikipedia.org/wiki/Schm %C3 %BCcker-Prozess

> Der Prozess gilt als Justizskandal, da das Verfahren – wie offiziell festgestellt – vom Verfassungsschutz und mindestens zwei Staatsanwälten vielfach manipuliert und massiv behindert wurde, etwa durch Unterdrückung von Beweismitteln, wodurch die gerichtliche Aufklärung unmöglich wurde.
>
> Unter anderem war die Tatwaffe, eine Luger-Pistole, am Tag nach dem Mord in die Hände des Verfassungsschutzes gelangt, wo sie anschließend für 15 Jahre in einem Tresor versteckt und dies absichtlich vor den Strafverfolgungsbehörden verheimlicht wurde. In den ersten Verfahren wurden jeweils mehrere Unschuldige zu teilweise lebenslangen Haftstrafen verurteilt, vor allem auf der Basis falscher Zeugenaussagen eines selbst Tatverdächtigen.

Ja, so geht Rechtsstaat ;)

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Plc4hF4fVjc[/embed]

.

Der NSU ist nichts Neues, wer DAS glaubt hat gar nichts verstanden.

Wer den NSU "begreifen will", der muss sich mit seinen Vorläufern befassen. Ist er kein Zeitzeuge, weil er zu jung ist, oder desinteressiert war, der muss sich damit beschäftigen.

Nach 500 Blogbeiträgen erschien dieser Text, er gilt immer noch.

.

500 BLOGBEITRÄGE, WORUM GEHT ES HIER EIGENTLICH?

Das ***Fremd-DNA-Problem*** an den Tatorten Wohnmobil und Ruine Zwickau ist einer der wichtigsten Bausteine zur Aufklärung des gesamten Komplexes:

Wie wurde es gemacht?
Bei den ***Tatwaffen und den Bankraubwaffen*** ist dieses Phänomen äusserst auffällig: Trotz mehrfacher Erweiterung des Kreises der “tatortberechtigten Personen” waren am Ende immer noch zahlreiche Fremd-DNA (Unbekannte, also Nicht-Ermittler, Nicht-Feuerwehrleute etc) übrig.

Man hatte offenbar keine Ahnung, wer da so Alles an den Tatorten herumgefummelt hatte, denn sonst hätte man von Anfang an die “Tatortberechtigten” beisammen gehabt, und hätte nicht den Kreis der Anwesenden 3 Mal erweitern müssen, um am Ende genauso “schlau” zu sein wie zu Beginn:

Das DNA-Problem bei den Waffen: Zu viele Unbekannte, kein NSU

Die Ermittlung dieser unbekannten Personen ist die Antwort auf die Frage:

Wer hat es gemacht?
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Da die DNA-Profile der unbekannten Personen grösstenteils in den Akten vorhanden sind, und es auch Zusammenstellungen des BKA, KT 32 dazu gibt (in Form von Gutachten), kann man sich nur wundern, wie selten dieses ***"gewisse Problem"*** in den Medien auftaucht: Eigentlich niemals. Und wenn, dann unvollständig, teils falsch. Desinformierend.

Um so mehr verwundert das gesicherte Zuschreiben von 10 Morden zu einem ominösen NSU, und dieses Zuschreiben kommt nicht nur ohne jeden Beweis aus, sondern **ignoriert** fast vollständig **die vorhandenen objektiven Beweise**, als da wären:

Auf jeder Tatwaffe ist DNA, aber auf keiner Tatwaffe ist Uwe-DNA ermittelt worden.
Solch einen Prozess ohne Beweise, dafür aber von einer Massenhysterie und Vorverurteilung begleitet,das nennt man einen **Schauprozess.**

Die BRD führt gegen *einen nebulösen NSU* unter gewaltigem vorverurteilendem Mediengegacker einen Schauprozess. Gleichgeschaltete Medien gehören zu solchen undemokratischen Peinlichkeiten immer und denknotwendig dazu.

Volksverhetzung inklusive:

Goebbels und Stalin lassen grüssen. Sie sind begeistert, so hört man, wie die BRD sich gemacht hat…

… und darum geht es hier, bei diesem Blog, beim Arbeitskreis NSU, bei Leaken der Akten, bei der Herstellung von Öffentlichkeit, bei der "Verteidigung von Neonazis".

Es geht nicht um den "NSU per se", sondern es geht uns um das, wofür der NSU-Fake steht: Für die Abwesenheit von Rechtsstaat, von Demokratie, von Unschuldsvermutung, es geht um die Abwesenheit von korrekten Ermittlungen, es geht um den immensen Schaden für dieses Land, wenn nicht endlich gegengesteuert wird.

.

Mit Hilfe der Akten-Leaks ist es erstmalig überhaupt möglich zu Beweisen, was zuvor noch nie beweisbar war, aber immer (seit mindestens 1968, jedoch verstärkt bei RAF-Anschlägen wie auf Buback und Ponto, bei Gladio-Morden, beim Oktoberfest-Attentat) vermutet wurde:

Systematische Manipulation von Tatorten durch die Ermittler des Staates selbst.

Darum geht es hier: Den Nachweis zu führen, mit den Akten des BKA, **also von Innen heraus**, wie in der BRD, und vermutlich nicht erst seit 2011, Tatorte manipuliert werden, inszeniert werden, um bestimmten politischen Zielen der Herrschenden zu dienen. Der Herrschenden, die Politik, Medien und Gesellschaft dirigieren.

Wer macht es, wie machen "sie" es, und wer befiehlt es?

Darum geht es hier im Blog, darum geht es im Forum, darum geht es uns überhaupt:

Die Manipulationen im NSU-Phantom stehen stellvertretend für Nicht-Rechtsstaatliche Manipulationen des Staates und seiner Behörden generell.

Es ist keine Ausnahme, was hier beim NSU passiert, im Gegenteil ist es wohl "bei bestimmten Delikten wie

Terrorismus” eher der Normalfall.

Fast 15 Jahre lag die Mordwaffe “Spitzel Ulrich Schmücker” im Geheimdiensttresor versteckt, 37 Jahre danach steht immer noch nicht fest, ab wann Verena Becker Spitzel des Staates war, ob “Buback” ein Staatsmord war, 34 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat von München geistert noch immer eine dumme Einzeltäter-Theorie durch den Mainstream, 13 Morde allein bei dieser Bombe! Gladio wurde nie untersucht…

Über 200 Verletzte, 10 Keupstrassen!

Kein Untersuchungsausschuss, kein Prozess, Nichts ausser dummen Büchern…

EDIT: Und ein Kinofilm von 2013, "Der blinde Fleck", den gibt es bei kinox.to. Gerade angeschaut. Na ja… dass Köhler kein Einzeltäter war ist klar, seit 1980 schon. Aber ob er überhaupt der Täter war, und wenn, wer seine Komplizen/Hintermänner waren, da tippt man "wie immer" auf die WSG Hoffmann. Olle Kamellen… ohne jeden Beweis. Gladio? Nie gehört? Mann Mann Mann… Chaussy….

http://kinox.to/Stream/Der _blinde _Fleck.html

.

Der NSU-Fake des Staates und der Medien, ohne die Presstituierten ginge das gar nicht, dieser NSU-Betrug ist ein Hebel.

Ein riesiger, gewaltiger Hebel.

Beim NSU-Fake haben sie Alle mitgemacht.

Regierung, Opposition, Bund und Länder, Medien, Justiz, ausnahmslos.

Niemand kann sich herausreden.

Dieses NSU-Leak ist in Wahrheit ein BRD-GAU.

Grösster anzunehmender Unfall.

Die totale Bankrotterklärung eines Systems,

einer Gesellschaft, ihrer Institutionen.

Ihrer Verfasstheit, ihrer Medien.

Wenn das NSU-Phantom fällt, dann stellt sich die Legitimationsfrage für das gesamte politische und

gesellschaftliche System der BRD.

Darum geht es hier.

Deshalb ist der NSU ein Hebel.

Ein mächtiger Hebel, um vermeintlich felsenfest Stehendes aus den Angeln zu hebeln.

Muss man erkennen.

Oder eben nicht.

Wenn nicht, dann frohes Schaffen weiterhin im Elfenbeinturm der Relevanzlosigkeit.

1.7.47 Unterwanderung und Übersteuerung von Informanten-Netzen durch "befreundete Dienste" (2014-11-15 18:00)

Hat das LKA Berlin, die Staatsschutz-Abteilung, konkret der KHK Michael Einsiedel angeordnet, dass die Schreiben aus Jena mit Briefbomben-Attrappen damals zum Jahreswechsel 1996/97 mit den Tarnnamen seiner Spitzel unterzeichnet waren?

Siehe:

> “TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3

> Oder man frage diese Leute:
>
> **Holger GERLACH**
> **Michael HORN**
> **Nico EBBINGHAUS**
> **Roy EDDEL**

Yvonne MEINEKAT, eventuell identisch mit der beim Briefbombe einwerfen gesehenen **BEIER, Yvonne**

Cornelia FISCHER
Max-Florian BURKHARDT

Und der Thomas Starke, der heisst jetzt Müller... viel Erfolg!

_ _

Hat das LKA das angeordnet, dass sein gesamter Informantenring aufflog?

Natürlich nicht.

Das Informantennetz wurde durch die Verwendung der Tarnnamen "geleakt", kaputt gemacht, und zwar von Jemand der eine Art von Warnschuss abfeuern wollte: "Wir wissen Bescheid".

Ein anderer Geheimdienst hatte die Strukturen unterwandert, ausspioniert, wohl direkt beim LKA Berlin, aber was beabsichtigte man mit dieser "Übersteuerung", so nennt man das wohl, wenn gezielt "gegnerische Strukturen" übernommen, instrumentalisiert, übersteuert werden, so dass sie auffliegen?

Es geht darum, Wohlverhalten zu erzwingen. Wohlverhalten einer Regierung zu Unternehmungen einer "befreundeten Macht". Es geht um Aussenpolitik.

Dringende Leseempfehlung:

> In der Bahn rekapitulieren Sie: Mitte der 90er- Jahre Briefbombenserie in Österreich, der BRD und Rumänien. Das Zeug stammt weitgehend aus einer Hand. Man will von atlantischer Seite die Großdeutschen und die Nazis übersteuern und füttert die Szene mit Briefbomben, die von Berufsterroristen und Hilfskräften aus unterschiedlichen politischen Lagern hergestellt werden. Bei den Leuten, die den Nazis in unserem Namen Sprengstoff unterjubeln, damit wir sie untertauchen lassen oder sie verurteilen lassen können, weil sie uns zu gefährlich geworden sind, gibt es atlantische Agenten, die gleich noch Briefbomben draufsetzen.

> Man hat also unsere geheimsten Strukturen unterwandert. Die Arroganz der unterwandernden Kräfte kennt keine Grenzen; sie klauen Ministern Unterlagen aus dem Panzerschrank, schreiben die Decknamen meiner V-Leute auf ihre staatsterroristischen Fabrikate. Sie zünden die Nazirakete, wie es ihnen passt und setzen sich auf unsere Aktionen drauf. Die Naziszene ist nur noch eine Kinoleinwand. Das kann nicht gut gehen; in ein paar Jahren holt uns das alles ein.

(Nach einer wahren Begebenheit, von Balthasar Prommegger)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/zynische-bekennerschreiben-au s-dem-sicherheitsapparat/

Und dieser KHK, um den es da ging, das ist der "Bahnkunde" Michael Einsiedel vom LKA Berlin, Staatsschutz. Und dessen V-Mann, einer der V-Leute, das war Thomas Starke. Der aber auch noch in anderen Diensten stand. "Mehrere Vertraulichkeitszusagen", Protokoll Nr. 66b, Bundestags-Server...

_ _

Wer waren die Absender dieser Attrappen?

Angeblich unter Anderen auch Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos. Stehe so in der Anklageschrift, Material dazu wurde in Jena gefunden, aber es gibt kein Urteil.

> „Ihre komische Aushorchzelle aus Jena, die Burschen und das rumänische Mädel (d.i. Beate Zschäpe), die ist ja auch bei uns bekannt. Leider mussten wir feststellen, dass Ihre DNA-Daten zu den dortigen Attrappen mit den unsrigen weitgehend übereinstimmen.

Dazu brauchen wir Informationen! Anklageschrift, Unterlagen.

Wie lauteten die Tarnnamen der Berliner LKA-Spitzel? Dr. Wanda, frei nach http://en.wikipedia.org/wiki/Wanda_Austin?

Soll ein Fitness-Studio in Jena haben. Seit 1998. Dirk Mü. bürgerlich, Name bekannt.

Wir brauchen dazu mehr Informationen!

Aust deutete das an, dass eine Verurteilung von Böhnhardt (nur Böhnhardt?) verhindert wurde. Betraf nicht den Judentorso, sondern die Briefbomben?

_ _

Und diese Jenaer Briefbomben von 96/97 sind bauartähnlich zu Briefbomben

(alles Attrappen), die in der Folge der Bombe auf die Wehrmachtausstellung in Saarbrücken verschickt wurden, an Ignaz Bubis, Paul Spiegel, Michel Friedman, an den vermeintlichen Ausstellungsmacher Hannes Heer (falsche Adresse, Namensgleichheit) und aus Österreich kamen.

Bauart-ähnlich zu den Jenaer Briefbomben. Nicht zur Bombe, sondern zu den Briefbomben.

> **Zu den Uwes** kann man dort erfahren, dass sie mit **8 Sprengstoffdelikten** in der Datenbank des BKA namens **“Tatmittelmeldedienst”** erfasst waren.

> Soweit ich mich erinnere, war auch im Fall Wehrmachtsausstellung seitens des Tatmittelmeldedienstes kein Hinweis auf Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, **sondern im Zusammenhang mit den Briefbombenattrappen zum Nachteil bzw. gegen Herrn Spiegel, Herrn Herr, Herrn Friedman und Herrn Bubis. Da hat man damals Ähnlichkeiten im Aufbau dieser Attrappen gesehen zu Attrappen, die durch Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe 96 in Jena an die Thüringer *Landeszeitung*, an die Polizeidirektion Jena und die Stadtverwaltung Jena geschickt wurden.**

Wer hier nicht mitkommt: Bombe Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken 1999, ein professioneller Anschlag mit Militärsprengstoff, nur Sachschaden, Wikipedia…

http://www.berliner-zeitung.de/archiv/polizei-vermutet-rechtsextremistischen-hi ntergrund—kritik-an-cdu-anzeigenaktion-sprengstoffanschlag-auf-wehrmachtsauss tellung,10810590,9607502.html

Uns interessieren aber die **Briefbomben-Attrappen**: Die damals 1999 verschickten Attrappen seien **ähnlich** wie die dem Trio zugeschriebenen Attrappen vom Jahreswechsel 1996/97.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-1/comment-page-1/

.

Zufall, dass der Judentorso an der Autobahn A4

bei Jena Uwe Böhnhardt zugerechnet wurde, gerichtet gegen den dort lang fahrenden Ignatz Bubis?

siehe auch:

NSU SACH- UND LACHGESCHICHTE NR. 3:

Judenpuppe an BAB A 4-Brücke

Woher Böhnhardt wusste, an welchem Tag Ignaz Bubis die A 4 im Leutratal entlangfuhr, das ist eines der kleineren NSU-Rätsel.

.

Und warum meinte Mundlos, wenn diese Aussage Gerlachs stimmt,

sie seien hereingelegt worden mit der Bombenwerkstatt im Jan 1998?

> **Was meinte Mundlos, als er später in Chemnitz davon sprach, sie seien reingelegt worden mit dieser Garage?**
>
> Und was hat das mit der Tatsache zu tun, dass man in der Garage nur altes Zeug von ihm fand, unter anderem einen seit fast 2 Jahren abgelaufenen Reisepass? Alte Briefe, alte Meldebscheinigungen, alte Adresslisten aus der Bundeswehrzeit 93/94 ?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-2/

.

Fakt ist, dass die DNA des Trios nicht zur Bombe passte, aber sie passte zu den Briefbomben-Attrappen. In Jena wie in Österreich. Bauart, DNA passt, und dann?

Zurück zum Minister aus Wien:

> „Gut, probieren wir es anders. Uns ist der politische Druck damals zu groß geworden mit dem Bombenterror, und wir haben genauso wie ihr irgendwelchen Nazis Sprengstoff ins Auto und in die Garage gepflanzt, damit es einen sinnvollen Prozess geben kann, in dem die Nationalsozialisten verurteilt werden können. Nur leider hat das 1995 nicht geklappt, weil der echte Täter kurz vor der Verurteilung wieder Bekennerschreiben verfasst hat, mit Entlastungsbeweisen. Wir mussten diese Rechtsradikalen freilassen, das war schade.
>
> Aber das kann Ihnen genauso passieren¡‘
>
> (die Entlastungsschreiben sind hier:)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/zynische-bekennerschreiben-au s-dem-sicherheitsapparat/

.

Es scheint da eine massive Übersteuerung seitens befreundeter Nachrichtendienste gegeben zu haben.

_ _

1999, als die DNA "irgendwie zum Trio BMZ passte", die Bauart auch, da war das Trio aber schon ein Jahr lang "im Untergrund", und man muss davon ausgehen, "im Dienste des Staates" unterwegs. Stichwort Aushorchzelle.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=WtijJy6s _ZU[/embed]

.

Und dann passiert Merkwürdiges: Fernseh-Auftritte. Zuerst im Tatort.

Eine Übersteuerung seitens der Amerikaner, "Wir wissen Bescheid!" ?

Was passierte?

> Ende November 2001, da ist bei den deutschen Schlapphüten der Groschen längst gefallen, wird im öffentlich-rechtlichen deutschen Fernsehen eine neue Tatort-Folge ausgestrahlt. Der Film, “Bestien”, Ende April bis Anfang Juni in Köln gedreht. Drei Monate vor Produktionsbeginn fand in der Domstadt ein Sprengstoffattentat statt, das man aufgrund der “Auffindung” des sogenannten “Bekenntnisvideos” erst 2011 der NSU zuordnete. In dem fiktiven Krimi geht es auf jeden Falll um ein Mädchen, das vergewaltigt und ermordet wird. Was folgt ist amtlich gedeckte Lynchjustiz, die Mutter bringt den Täter um, Ermittler Max Ballauf vernichtet ein Beweismittel, so dass der Frau eine Mordanklage erspart bleibt. In einer Szene besucht der Vater des ermordeten Mädchens die Redakteurin einer Kölner Zeitung. Er erhofft sich von ihr Hilfe bei der Suche nach dem Täter. Die Frau zeigt ihm Akten des BKA, “alle Sexualverbrechen aus der Gegend hier, nehmen Sie sich Zeit”, sagt sie zu ihm. Der Vater fragt: “Hier sind jetzt andere Fälle drin, als bei den Bullen, oder wie?” – und sieht sich die Papiere an. Auf der zweiten Akte wird ein Sexualverbrecher gezeigt, unten drei Fotos, die einen Schauspieler zeigen, sie sind gestellt. Oben links aber ein echtes Fahndungsfoto:
>
> Es zeigt Uwe Mundlos.
>
> http://nuoviso.tv/nsu-der-fall-hat-aussenpolitische-hintergruende-wolfgang-egge rt/

.

Voila, da haben wir eine deutliche Analogie zu den Tarnnamen der Berliner LKA-Informanten 98/97 bei den Briefbomben, und zur DNA-Übereinstimmung.

Es wird gezielt eine Botschaft gesendet, an die Deutschen Sicherheitsdienste: Wir wissen Bescheid! Die Botschaft ist nicht für das TV-Publikum, wer von denen kennt 2001 oder 2004 schon ein Fahndunsgfoto von 1998 von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, sondern es ist eine Botschaft an die BRD-Sicherheitsbehörden: Wir wissen Bescheid, wir haben eure Aushorchzelle enttarnt.

Wir können sie jederzeit nutzen…

Ist das der Grund für diese Übersteuerung, für das Auftauchen von echten Fahndungsfotos im TV-Tatort?

Eggert führt dazu aus:

> Das Foto des NSU-Terroristen, so die Produktionsleiterin, müsse "irgendwie… dorthin (ins Archivmaterial) geraten sein". Irgendwie. Ja, bloß wie? Und warum? Was hat es im Archiv der Requisite zu suchen, wenn es eh nicht genutzt werden kann? Ein reales Suchfoto hatte da ganz und gar nichts verloren. Und selbst wenn, warum dann ausgerechnet dieses Bild? Es gab eine halbe Million alter und aktueller Fahndungsbilder, die man für die Sendung verbraten konnte, die leichter zu recherchieren gewesen wären. Das Mundlosbild tauchte aber bis 2001 nur zweimal auf: Auf einem Fahndungsaufruf und in einem Artikel der Osttühringer Zeitung irgendwann Anfang 2000.
>
> Wie gesagt, zu viel der Zufälle. Hier hat ein Dienst ganz anderer Art bei der Requisite geholfen. Um einen kleinen Nadelstich zu setzen. Eine Art Trailer. „Fortsetzung folgt. Wenn ihr wollt."
>
> Die Enthüllung, dass ein Mitarbeiter des deutschen Verfassungsschutzes dem damaligen Leiter des European KKK Dienstgeheimnisse zukommen ließ und ihn vor seiner Überwachung durch die Behörden warnte, passt in die gleiche Schublade. Dieses kompromittierende Zusammenspiel war einigen Leuten, die das nach 2011 durch entsprechende Pressekanäle aufdeckten, schon 2002 bekannt.
>
> (Torsten Däubler, Beamter des LfV Stuttgart, warnte den KKK-Chef Achim Schmidt, er werde überwacht, Anmerkung fatalist. Zuständig dort für Mitglieder-Anwerbung: Corelli, verstorben 2014…)

.

Das erneute Auftauchen 2004 in der Küstenwache, ZDF, noch deutlicher als 3 Jahre zuvor, warum?

Eggert meint: Irakkrieg, Schröders Weigerung. Hatte Folgen, Schröder musste weg…

> 2004, als sich auf diplomatischer Bühne der NATO bereits die Gegenachse Paris-Berlin herausgebildet hat und sich zum Schrecken des Pentagon nach Moskau zu erweitern droht, weg von der Transatlantik, passiert der nächste größere Terroranschlag in Deutschland. [Keupstrasse, fatalist]
>
> Auch dieser wird später mit der NSU in Verbindung gebracht. Auch dieser wird damals von der amtlichen Politik tief gehängt. Auch hier drängen sich KKK und rechtsgerichtete Neocons – diesmal bei der CIA – als eigentliche Drahtzieher auf: Der Nagelbombenanschlag von Köln. 20 zum Teil schwer Verletzte. Und nur wenige Monate später, immer noch 2004 spielt der NSU schon wieder

in einer deutschen Krimiproduktion mit:

Am 10. März strahlt das ZDF unter dem Titel “Gegen die Zeit” eine Folge der Serie “Küstenwache” aus. In diesem Fall tauchen in einer Pseudo-Akte gleich mal die realen Fahndungsfotos von *zwei* NSU-Mitgliedern auf: Mundlos *und* Böhnhardt. Zusammen! Wie im Tatortfall eigentlich ein Unding, ein produktionstechnisches NoGo. Und wieder schwimmt die Redaktion. ZDF-Sprecher Gruhne sagt: “Wie diese Bilder in den Film gekommen sind, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen” – zumal, so heißt es, die Requisiteurin bereits seit Ende 2003 nicht mehr für den Produzenten arbeite. Wahrscheinlich hatte man damals bei den Öffentlich-Rechtlichen kein Telefon zur Hand!
Aber der Knaller kommt noch: Der Requisiteur – bzw. jemand der hier hilfreich zur Hand war – verwendete die echten Geburtsdaten der Zwickauer Terroristen, obwohl diese Information *nicht öffentlich bekannt* waren. Man fand sie vorher weder in der Presse noch auf den 1998er Fahndungsaufrufen des LKA Thüringer. Hier gab sich jemand für einen Zehnsekundeneinspieler richtig Mühe, oder? Und: Um noch einen Augenzwinkerer drauf zu legen acted als dritter AktenTerrorist – mit, Achtung:,Beate Zschäpes korrekten Geburtsdaten – eine Frau. Im Film Claudia Schöneberger, aber in der Akte trägt sie den Namen der TV-Darstellerin *Barbara* Schöneberger, die durch ihre Serie „Blondes Gift“ bekannt wurde.
Zusätzlich pikant: Uwe Böhnhardt, unter dem Aliasnamen „Christian Köster“ abgebildet, und Uwe Mundlos, mit Realnamen in Großbuchstaben, tauchen in der Fake-Akte als „radikale Islamisten“ der „Radikal Islamischen Gruppe“ (RIG) auf. Böhnhardt wird als getöteter Bundeswehrsoldat bezeichnet, der Giftfässer aus einem Bundeswehr Depot gestohlen hatte. In der entsprechenden Filmsequenz sucht man Terroristen, die als Käufer für Biogifte in Frage kommen. Aufschrift der Filmakte: “Vorbereitung von biologischen Kampfstoffen”.

In der Rückschau erahnt man den zwei Jahre später aufgeflogenen Sauerlandfall. Diese Ahnung, um das mal in Anführungszeichen zu setzen, bewegte sich auf hohem geheimdienstlichen Niveau. Nur die CIA und/oder der Mossad konnten den Sauerlandfall damals schon drehbuchartig im Köcher gehabt haben und imstande gewesen sein, die handelnden Terroristen auch entsprechend auf den Weg zu schicken. Der türkische MIT und die CIA sollten da am Ende aktive Player sein.

.

Haben Sie jetzt eine Ahnung, was mit Unterwanderung und Übersteuerung von Informanten-Netzen durch "Befreundete Dienste" gemeint ist?

Es muss nicht stimmen, es ist keine Wahrheit, es ist eine Indizien-gestützte Überlegung, ein Denkanstoss.

Wahrheiten gibt es hier nicht, dazu fehlen uns die unverfälschten vollständigen Akten. Aber nicht nur uns. Die fehlen ALLEN, ob sie nun Prozessanwälte sind, oder als Abgeordnete in NSU-Ausschüssen sassen: Die echten unverfälschten Akten hatten auch diese Leute nicht. Weil die echten vollständigen Akten im Kanzleramt liegen dürften.

.

Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Reden/DE/2012/10/fritsche _nsu.html

Alles klar? Es ist Plural. Mehrere. Es ist nicht nur Eines. Es ist ganz viel Dreck und ganz viel Kriminalität. Ganz viel Verstoss gegen Artikel 20 Grundgesetz. Absatz 3. Fortwährend, über Jahrzehnte.

> (3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

Die schei..n auf´s Grundgesetz, und wir würden das gerne ändern. Wir, der Arbeitskreis NSU.

```
Kein Gegacker dazu hier, keine Korinthenkacker-Kommentare dazu erwünscht.
Selber denken! Forum nutzen, um Ergebnisse des Denkprozesses mitzuteilen. Danke
;)
```

---

lothar harold schulte (2014-12-01 15:07:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.48 Der Sonderermittler des Parl. Kontrollgremiums antwortet dem Arbeitskreis NSU (2014-11-15 23:58)

Wir haben Jerzy Montag vor Kurzem Material zur Verfügung gestellt, vor Allem zum Thema V-Leute. Schwerpunkt Holger Gerlach etc., und Corelli.

Hier seine Antwort:

Deutscher Bundestag

Jerzy Montag
Sachverständiger des
Parlamentarischen
Kontrollgremiums - PKGr

Prof. Dr. - Ing. Andreas Wittmann
Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich D / Abt. Sicherheitstechnik
Raum U 13.19
Gaußstraße 20

42119 Wuppertal

Berlin, 11. November 2014

Jerzy Montag
Sachverständiger des
Parlamentarischen Kontrollgremiums

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-32067
Fax: +49 30 227-36300
montag.sv.pkgr@bundestag.de

Dienstgebäude:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. - Ing. Wittmann,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 28. Oktober 2014 samt Anlagen.

Wie Sie sicher wissen bin ich vom Parlamentarischen Kontrollgremium (PKGr) des Deutschen Bundestages als Sachverständiger beauftragt worden. Ich übe meine Aufgabe in völliger Unabhängigkeit aus und werde auf alle Informationen zu greifen, die für eine gewissenhafte Erledigung des mir erteilten Auftrags von Bedeutung sein könnten. In diesem Sinne danke ich Ihnen sehr für das mir überlassene Material des Arbeitskreises „NSU".

Sollten sich im Verlaufe meiner Arbeit Rückfragen an Sie ergeben, werde ich von Ihrem freundlichen Angebot sehr gerne Gebrauch machen.

Mit freundliche Grüßen

Jerzy Montag
Sachverständiger des PKGr

.

Der Auftrag Montags beinhaltet die Ermittlung der Todesumstände von Thomas "Corelli" Richter, der 2014 an "Blitzdiabetes" starb...

.

Sonderermittler soll bis Mai Bericht zu NSU-Ungereimtheiten vorlegen

Aktualisiert

13. November 2014 17:16 Uhr

Berlin (AFP) Der frühere Grünen-Politiker Jerzy Montag soll bis Mai seinen Bericht zu Ungereimtheiten in Zusammenhang mit den Ermittlungen zu der rechtsextremen Terrorgruppe NSU vorlegen. Das gab der Vorsitzende des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages (PKGr), Clemens Binninger (CDU), am Donnerstag in Berlin bekannt. Das Gremium, dass Montag Anfang Oktober als Sonderermittler eingesetzt hatte, hatte am Mittwoch dessen Arbeitsauftrag beschlossen.

http://www.zeit.de/news/2014-11/13/deutschland-sonderermittler-soll-bis-mai-ber icht-zu-nsu-ungereimtheiten-vorlegen-13171606

Interessant ist die Verbindung von Corelli zum Polizistenmord von Heilbronn, zumal er der Anwerber für neue Ku Klux Klan-Mitglieder war. Ob es Corelli war, der die BFE-Polizisten Timo Heß und Jörg W. in den Klan holte ist nicht bekannt, aber durchaus im Bereich des Möglichen.

Timo Heß war der Einsatzleiter von Michele Kiesewetter an ihrem Todestag, und einer der ersten Polizisten am Tatort.

könnte der Mann links sein, der Herr Heß. Jetzt in Kirn, Rheinland-Pfalz?

Bestätigung erwünscht.

.

Ebenso ist sehr interessant die Rolle von LfV-Beamten Thorsten Däubler, der -als US-amerikanischer

Muttersprachler- damals den KKK-Chef Achim Schmidt warnte, dass er abgehört würde. Däubler flog damals auf, verliess das LfV Stuttgart, und wanderte nach Kanada aus.

http://www.sat1gold.de/tv/die-auswanderer/bilder/kanada-statt-kaesespaetzle

.

Achim Schmidt ist der hier:

http://www.openpr.de/news/47491/Konstanzer-Kuenstler-unterstuetzt-Wohltaetigk eitsverein.html

.

Inwieweit es eine Verbindung zwischen dem KKK und Kiesewetter über das Bindeglied Corelli gab, das wissen wir nicht.

Informationen sind erwünscht.

Das würde sicher auch den Herrn Montag sehr interessieren.

.

stellen Sie ihren Infos "nicht veröffentlichen" voran, wenn nötig. Dann wird ihr Kommentar nach dem Lesen gelöscht.

1.7.49 Die "Neonazispur" bei den Killern von Brabant ist NSU-induziert? (2014-11-16 14:28)

Rund 30 Jahre nach 28 Morden in Belgien, die nächstes Jahr verjähren, ist die Neonazi-Spur offenbar sehr aktuell:

BELGIEN
„Killer von Brabant“ – neue Spuren ins Neo-Nazi-Milieu
23.10.2014 | 18:25 Uhr

WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:

http://www.derwesten.de/panorama/killer-von-brabant-neue-spuren-ins-neo-nazi-mi lieu-id9964705.html #plx943596694

.

Das Motiv:

> Brüssel. Vor etwa 30 Jahren erschütterte eine Gangster-Bande Belgien. Sie ermordete 28 Menschen. Die Täter seien im Neonazi-Milieu zu suchen, sagt jetzt eine Richterin. Sie hatten ein perfides Ziel: Die Killer wollten die Ohnmacht des Staates vorführen.
>
> Sie überfielen zwischen 1982 und 1985 Supermärkte, Geschäfte und Gasthöfe in kleinen Orten im Hinterland der Hauptstadt Brüssel und in Nordfrankreich. Sie verbargen das Gesicht hinter Karnevalsmasken und hielten Pump-Guns in den Händen. Mit den „Killern von Brabant“ war nicht zu spaßen. Nach etwa 30 Jahren kommt in den Fall Bewegung.

.

Neonazis, die die Ohnmacht des Staates vorführen wollten. So so. Klingt ziemlich abstrus, könnte fast vom NSU inspiriert sein… die 3 Hauptverdächtigen von damals, der Riese, der Alte und der Killer (23 von 28 Morden verübt) wurden nie gefunden…

.

Ganz so aktuell ist die deutsche Wikipedia nicht. Dort wird unter anderem auf die GLADIO-Spur abgehoben, wie man auch beim Spiegel nachlesen kann, Artikel von 2008: http://www.spiegel.de/einestages/raetselhafte-mordserie-a-946889.html

Vor dem Supermarkt: Ein Opfer des Überfalls auf dem Gelände des Supermarkts "Delhaize" in Overijse.

http://www.spiegel.de/fotostrecke/raetselhafte-mordserie-fotostrecke-106765-7 .html

.

Wikepedia meint zur Gladio-Spur: http://de.wikipedia.org/wiki/Killerbande _von _Brabant

Gladio

Das *Massaker von Brabant* wurde wiederholt mit einer Verschwörung innerhalb der belgischen „stay-behind-Organisation“ SDRA8 in Verbindung gebracht. Diese agierte getarnt innerhalb des militärischen Nachrichtendienstes *Algemene Dienst Inlichting en Veiligheid* (ADIV), der belgischen Gendarmerie SDRA6 und in Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Nachrichtendienst Defense Intelligence Agency (DIA).

Einige Ermittler behaupten, dass die Verbrechen im Sinne einer Strategie der Spannung eine Art Präventivschlag gegen die kommunistische Bedrohung in Westeuropa gewesen seien. Die Taten wären in diesem Fall mit der Operation Gladio verbunden gewesen, einem paramilitärischen Geheimnetzwerk. Eine Untersuchung des belgischen Parlaments fand keine stichhaltigen Beweise, dass Gladio involviert war oder dass kriminelle Gruppierungen das Stay-Behind-Netzwerk infiltriert hatten.[2] Die diesbezüglichen Ermittlungen der Untersuchungskommission wurden von den Leitern mehrerer belgischer Geheimdienste massiv behindert, die sich weigerten, Namenslisten des belgischen Gladio-Zweigs SDRA8 an die Untersuchungskommission zu übergeben, womit sie rechtswidrig ausdrückliche Anweisungen des belgischen Verteidigungsministers und des Justizministers missachteten.[3] Die Vorgänge führten zur Einrichtung eines ständigen parlamentarischen Kontrollausschusses zur Überwachung der Nachrichtendienste.[4]

.

So kam auch Belgien zu (s)einem Placebo: Zu einem Parlamentarischen Kontrollgremium.

Diese Pseudo-Veranstaltung zur Vorspiegelung einer demokratischen Kontrolle, dazu ohne Durchblick und ohne kompetente Leute gibt es bekanntlich auch in der BRD. Clemens Binninger ist der aktuelle Vorturner, bei dem die Staatsgeheimnisse bestens aufgehoben sind. Vom NSU hat er sowieso keine Ahnung, das beweist er ständig, und so gesehen ist das zur Wahrung von Staatsgeheimnissen sicherlich hilfreich ;)

Daher muss man auf den Sonderermittler Jerzy Montag hoffen...

.

Auch der NSA-Ausschuss, dessen Vorsitzender Binninger kurzzeitig war, wird versagen, davon muss man sicher ausgehen. Placebos haben mit Aufklärung nichts zu tun.

.

.

Die englische Wikipedia-Ausgabe ist über den aktuellen Stand besser informiert: Der von der WAZ berichtete jüngst verhaftete Verdächtige ist schon wieder auf freiem Fuss. "Ex-kopstuk Westland New Post vrijgelaten (*Former leader Westland New Post released*)"

.

Hintergründe zu dieser Belgischen Mordserie sind auch deshalb interessant, weil eine "WSG Hoffmann de la Belgie" (Scherz!!!) mit Namen WNP die späteren Anschlags-Orte ausgespäht haben soll:

.

.

WNP, Westland New Post. Dieser Name taucht im Grunde von Anfang an in der Akte der “Killer von Brabant” auf. WNP war eine rechtsextreme Organisation, die sich ganz in den Kalten-Krieg-Kontext

der 1970er und 1980er Jahre einbettet. Der WNP betrachtete sich als eine Organisation, die da aktiv werden konnte, wo den offiziellen Behörden die Hände gebunden waren.

Ein ehemaliges Mitglied des WNP, Eric Lammers, hatte schon vor Jahren ausgesagt, dass seine Organisation Anfang der 1980er Jahre für unbekannte Auftraggeber Warenhäuser ausgespäht hatte. Darunter waren auch Geschäfte, die später von den Killern von Brabant überfallen wurden. Insgesamt gehen 28 Tote auf das Konto der Bande. Die Hintergründe konnten nie geklärt werden.

Die Justiz scheint nun plötzlich doch diese Aussagen ernst zu nehmen, “endlich”, sagt Eric Lammers in einigen Zeitungen. Jedenfalls nahm die zuständige SOKO von Jumet die frühere Nummer 2 des WNP fest, Michel Libert.

http://brf.be/nachrichten/national/811625/

.

Die WNP sozusagen als "NSU-Helferkreis"...

als Antwort auf fehlende "Ausspähnotizen" beim Mord in Dortmund, als Antwort auf "Mittäter-langhaariger Blonder" beim Anschlag in der Probsteigasse in Köln 2001, oder auch als Fahrradschieber in Köln 2004, Keupstrasse, wo DNA etc nicht zu den Uwes passen. DNA-Beweise sind bekanntlich überhaupt nicht vorhanden... nirgendwo. Phantome, da soll sowas ja vorkommen, dass die sich nie materialisieren...

.

Oder auch als Antwort auf Zierckes These im NSU-Ausschuss, der Raum "südliches Nürnberg" sei nach wie vor eine gute These, als Herkunftsort der Dönermörder, weil z. Bsp. der Schneiderladen (Mord Nr. 2) für Ortsfremde nicht zu finden sei, etc pp.

.

All diese Probleme löst ein grosser bundesweiter Helfer- und Mittäterkreis, also die zur Zeit sich entwickelnde NSU Staats-VT 2.0 bestens.

.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

taz.de.

.

Kein Problem, wenn nicht 2 Uwes, dann eben 20 NSU-Killer. NSU-VT 2.0 der BRD... alles ist möglich, Hauptsache NSU, Hauptsache Brauner Terror.

.

Die räumliche Nähe einiger "NSU-Opfer" zur Polizei (Yozgat 30 Meter zur Polizeiwache, Kilic keine 100 Meter, Polizei in Hamburg...) ist ebenfalls ein Fakt, der nicht angemessen berücksichtigt wird, wenn ein Staat im NSU-Phantom-Fieber deliriert.

Über Heilbronn und die "lieben Kollegen von der BFE 523" ganz zu schweigen... oder beim Verraten des LKA-Aussagetermin von Florian Heilig 2013, der zu dessen "Selbstmord" führte... aus Liebeskummer, wie man sich nicht entblödete, der Öffentlichkeit zu erklären...

.

"Unbekannte Auftraggeber" seien es gewesen, so die "WNP"-Leute, für die sie damals die Geschäfte ausgespäht hätten.

Dazu passend:

> Außer auf die NATO-Zelle konnte der belgische Geheimdienst auf ein schier unerschöpfliches Reservoir an rechten Fanatikern zurückgreifen, so auf eine faschistische Gruppierung, die sich Westland New Post (WNP) nannte. Die sich formierenden Rechten, zu denen einige aktive Polizisten zählten, verübten unter dem Schutz des belgischen Geheimdienstes eine Serie von Raubüberfällen von extremer Brutalität. Diese Terroristen wurden unter dem Namen Mörder von Brabant bekannt. Im September und November 1985 überfielen sie mehrere Supermärkte und verübten einen politischen Mord an einem belgischen Geistlichen. Außerdem führten sie mehrere LKW-Entführungen durch, die anderen Verbrechern zugeschrieben wurden, die auf der Flucht erschossen worden waren.
>
> Die Überfälle hatten kein finanzielles Motiv. Ihr Ziel war reiner Terror und die Destabilisierung der

belgischen Regierung, die nach links neigte. Drei Mitglieder der Gruppe mußten 1985 das Land verlassen. Sie entkamen nach Israel und erhielten vom Mossad eine neue Identität, als Teil des Abkommens, das ursprünglich mit dem belgischen Partner des extremen rechten Flügels getroffen worden war.

So so, 3 Mitglieder der Gruppe "Killer von Brabant" entkamen also nach Israel. Bekamen neue Identitäten.

die 3 Hauptverdächtigen, der Riese, der Alte und der Killer (23 von 28 Morden verübt) wurden nie gefunden... ist hingegen die offizielle Lesart bis heute.

Der Text stammt von Seite 21 dieses Buches:

Ob Sie Viktor Ostrowski glauben, das bleibt ganz Ihnen überlassen.

.

4746

Sie wissen ja, hier gibt es keine Wahrheiten, sondern Informationen, die Denkanstösse bei Ihnen auslösen sollen. Oder das Interesse, mal über den Tellerrand zu schauen. Den Tellerrand der einseitigen Medien in der BRD, die Zusammenhänge mit anderen Ereignissen in anderen Ländern konsequent ausblenden.

Konkret den Gladio-Hintergrund als eine mögliche These für Dönermorde und Bombenanschläge, auch bei der 1999er Bombe auf die Wehrmachts-Ausstellung in Saarbrücken, zum Beispiel.

"NSU-passende Briefbomben-Attrappen", wie in Jena damals..., aber leider passte die Tatort-Bomben-DNA nicht. Bei den Attrappen jedoch schon.

.

http://www.20min.ch/interaktiv/Doenermorde/index.html

.

Gladio "Variante Türkei" ist nun einmal vor Allem der Kampf gegen Kurden-Organisationen und deren Geldbeschaffer (in der BRD). Wer wollte das abstreiten?

.

Vielleicht war es ja auch ganz anders, und "befreundete Staaten" unterwanderten die BRD-Sicherheitsbehörden und deren Informantenstrukturen. Oder deren Aushorchzellen. Oder deren "Terroristen" von Links, von Rechts, oder "Islamisten".

.

Die Bombe von Düsseldorf-Wehrhahn 2000, die ganz gezielt jüdische Zuwanderer traf, aus Osteuropa, die laut der Meinung hochrangiger israelischer Politiker viel besser in Israel aufgehoben seien als in Deutschland, diese "Rohrbombe" in einer Handgranate (alles sehr widersprüchlich, aufgeklärt ist gar nichts...) hat es nicht in die Liste der "NSU-Anschläge" geschafft, obwohl TNT doch so schön zur Bombengarage 1998 gepasst hätte.

Wie bedauerlich, (da muss ich immer grinsen...)

.

Warum eigentlich nicht? Im November 2011 gab es diese Überlegungen nachweislich. Woran hakte es letztlich?

Keine DNA etc von den Uwes ist -wie bekannt- kein Argument. ist den Ermittlern völlig egal. Bei ALLEN Tatorten!!!

Finden ist Trumpf, insbesondere "Nachfinden in Schutthaufen" ;)

.

2010: Ermittlungen wurden eingestellt.

Die Polizei fertigte Phantombilder von zwei Männern an, die dort gesehen wurden. Aber bis heute konnten sie nicht identifiziert werden. Ob sie die Attentäter waren, bleibt ebenfalls unklar.

Es gab keinen, der sich zu dieser Bluttat bekannte. Die anfangs Beschuldigten sind längst von der Liste der möglichen Täter gestrichen worden. Der Verdacht gegen einen Militaria-Händler und Waffennarr bestätigte sich nicht. Ebenso nicht gegen einen Haftentlassenen, der nur prahlen wollte. Auch nicht gegen einen psychisch Kranken, der kurz vor dem Attentat am S-Bahnhof Wehrhahn gesehen wurde und Monate später sich mit einer selbst gebastelten Granate in die Luft sprengte. Das Spurenbild passte nicht zu ihm.

Zuletzt waren Islamisten die Verdächtigten...

Ermittlungen zu Sprengstoff-Anschlag eingestellt | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf: http://www.derwesten.de/staedte/duesseldorf/ermittlungen-zu-sprengstoff-ansch lag-eingestellt-id3293692.html #plx2082749632

.

Hauptsache Brauner Terror, den man nutzt, auch wenn er durch Nichts bewiesen ist:

.

.

Ob der Mossad Rechsterroristen oder gar islamische Terroristen unterwanderte und lenkte, das wäre sicher eine Variante, die aber mangels Indizien über eine blosse Gedankenspielerei nicht hinaus kommt.

.

> Dabei wehrten sich die Wehrhahn-Ermittler immer wieder gegen Schnellschüsse und versuchten der vorzeitigen Festlegung auf einen Täterkreis - Dilemma jeder Fahndung - entgegenzusteuern. Öffentlichen Spekulationen zum Trotz, so damals ein hoher Beamter, gebe es "keine zuverlässigen Anhaltspunkte dafür, dass die Tat einem ausländerfeindlichen oder rechtsradikalen Hintergrund zugeordnet" werden könne.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-19698990.html

Auch völlig egal, es waren Nazis, basta. carpe terror... Nutze den Terror!

.

> Die Düsseldorfer Bombe veränderte das Land, zumindest ein Stück. Nordrhein-Westfalens oberster Polizist, Innenminister Fritz Behrens, rief zu einer "Wehrübung der aufrechten Demokraten" auf. Bündnisse "gegen rechts" wurden geschlossen, in Köln kündigte Ford-Chef Rolf Zimmermann an, bei ihm flögen "Ausländerhasser oder Neonazis" raus.

.

Behrens ist übrigens der Innenminister, der 4 Jahre später die "Terrorbombe Keupstrasse" in eine OK-Bombe umdefinierte, auf Zuruf des BfV.

Man sollte ihn dringend in den NRW-NSU-Ausschuss berufen, solche Aufklärer sind dringend nötig.

Oder den Vogel hier:

Welche V-Leute denn, Herr Laschet?

Die Uwes, oder wen meint er da?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/12/cdu-nrw-laschet-weiss-bescheid -und-hat-es-verraten/

.

Und ob der NSU als BRD-Saga beim aktuellen Neonazi-Verdacht für die Killer von Brabant Pate stand, oder ob es nicht vielleicht umgekehrt war, nämlich dass eine Mordserie aus den 1980ern Vorbild war für eine Mordserie geheimdienstlicher Strukturen in Deutschland in den 2000ern, das wissen wir nicht.

Je grösser der NSU hinsichtlich der Mitgliederzahl aber wird, und er wird ja mächtig aufgeblasen zur Zeit, desto mehr verblassen "Terrorzellen-Konzepte" von "abgeschotteten Kleinstzellen" (aka BMZ, Anklage-These, Nebenklage-Turner Tagebücher-Blödsinn), und desto stärker kommt Gladio ins Spiel, wenn man Gladio als NATO-Struktur begreift, die auch "Externe" instrumentalisiert und lenkt, und in deren klandestinen Strukturen eben nicht nur der US-Militärgeheimdienst DIA und die CIA entscheiden, sondern auch die NATO-Partner Sitz und Stimme haben, unter Anderem die Türkei.

Und was Israel angeht, so nimmt es mindestens indirekten Einfluss.

Schönen Sonntag.

---

lothar harold schulte (2015-01-26 13:52:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

arkor (2015-03-02 01:49:54)
Das war, ...richtig gut.

1.7.50 Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe kennt § 269 StGB nicht? Beweisfälschung heisst der. (2014-11-16 23:00)

Wenn dem so ist, dann muss man es ihr erklären:

Prof. Dr.-Ing.
Andreas Wittmann
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Sicherheitsingenieur
Sachverständiger für Sicherheitseinrichtungen an Medizinprodukten
Wuppertal

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Wuppertal

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Herrn 1. StA Orschitt
Akademiestraße 6
76133 Karlsruhe

Wuppertal, den 10.11.2014

Strafanzeige wegen Fälschung beweiserheblicher Daten (§269StGB) durch Bundesbehörden, u. A. BKA und Bundesanwaltschaft – Ihr Schreiben vom 27.10.2014 Aktenzeichen 8 Zs 1878/14 - Gegenvorstellung

Sehr geehrter Herr Orschitt,

Am 27.10.2014 teilten Sie mir mit, dass meiner Beschwerde gegen die Verfügung der Staatsanwaltschaft Karlsruhe vom 18.09.2014 (Az.:210 Js 32493/14) keine Folge geleistet wird. Meiner Strafanzeige sei zu Recht und mit zutreffenden Gründen mangels zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte für strafbare Handlungen gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben worden.

Interessanterweise unterstellen Sie mir erneut, ich habe eine Strafanzeige wegen Rechtsbeugung erstattet.

Dies ist immer noch falsch und wird durch Wiederholung nicht richtiger!

Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe hatte mir am 18.09.2014 zwar noch unterstellt, ich habe eine Strafanzeige gegen *Generalbundesanwalt beim BGH Range* wegen *Rechtsbeugung* erstattet. Insofern enthält Ihre Verfügung wenigstens einen Fehler weniger.

Aber noch immer nicht habe ich eine Strafanzeige wegen Rechtsbeugung erstattet. Meine Strafanzeige richtete sich gegen die mir unbekannten Mitarbeiter der Bundesbehörden, u. A. innerhalb des BKA und der Bundesanwaltschaft wegen Fälschung beweiserheblicher Daten (§269StGB).

Da Ihnen dieser Straftatbestand offenbar nicht bekannt ist, hier die Fundstelle aus einer aktuellen Ausgabe des StGB:

„Wer zur Täuschung im Rechtsverkehr beweiserhebliche Daten so speichert oder verändert, dass bei ihrer Wahrnehmung eine unechte oder verfälschte Urkunde vorliegen würde, oder

derart gespeicherte oder veränderte Daten gebraucht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft." (§269 StGB (1))

Ausreichende Anhaltspunkte für die Fälschung dieser beweiserheblichen Daten hatte ich dem Schreiben beigefügt und füge sie als Anlage diesem Schreiben erneut bei.
Die Textquellen die die Täuschung belegen sind authentisch, das Ergebnis der Verfälschungen ist derzeit ein Verfahren vor dem OLG München.

Die Authentizität der Textquellen können Sie (wie derzeit auch durch den Vorsitzenden des Innenausschusses des Deutschen Bundestag, dem die Akten auch vorliegen veranlasst), durch Anforderung der Originalakten bei der Bundesanwaltschaft prüfen. Ergebnis wird sein, dass hier beweiserheblichen Daten manipuliert und gefälscht wurden.

Zu Recht weisen Sie in Ihrer Verfügung aber darauf hin, dass sich meine Strafanzeige nicht gegen eine bestimmte oder eine bestimmbare Person gerichtet hat: Es ist aber Aufgabe der Strafverfolgungsbehörden, bei Vorlage zureichender Anhaltspunkte zu ermitteln. Auch gegen unbekannt! Ich kann lediglich durch Dokumente belegen, dass es zu Verfälschungen gekommen ist (das ist strafbar!), nicht jedoch, wer innerhalb der Behörde diese Verfälschungen durchgeführt oder angeordnet hat.

Herauszufinden, wer eine Straftat begangen hat ist im einem Rechtsstaat immer noch Aufgabe der Staatanwaltschaft und der Polizei.

Erneut weise ich darauf hin, dass nach §160 StPO bei Vorliegen zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte ein Ermittlungszwang wegen aller verfolgbaren Straftaten besteht.
Ein Ermittlungszwang besteht also dann, wenn die Straftaten **verfolgbar** sind und wenn **zureichende tatsächliche Anhaltspunkte bestehen.**

> *Für die Aufnahme ihrer Ermittlungen genügen schon entferntere Verdachtsgründe, die es nach kriminalistischer Erfahrung als möglich erscheinen lassen, daß eine verfolgbare Straftat vorliegt.*
>
> (BVerfG, Beschl. v. 18. Januar 1994 – 2 BvR 1912/93)

Ihre Verfügung ist daher fehlerhaft, und muss von Ihnen zurückgenommen werden, Ermittlungen durch die örtlich zuständige Karlsruher Staatsanwaltschaft sind erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Wittmann

Anlagen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/11/manipulationen-fahrzeu ge-mietvertrc3a4ge1-offener-brief.pdf

und

http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/11/manipulationen-fahrzeu ge-mietvertrc3a4ge-2.pdf

.

Der "Rechtsstaat" ist gerade dabei, sich der Lächerlichkeit preiszugeben. Er tut das gründlich, wie uns scheint.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/beweismanipulation-durch-bka- und-baw-ist-ein-schutzenswertes-gut-neues-aus-karlsruhe/

---

lothar harold schulte (2014-11-16 23:23:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-11-17 02:02:20)
Ganz alter Trick: Man streitet eine Straftat ab, derer man gar nicht beschuldigt wurde. (Guttenberg: "Meine Dissertation IST kein Plagiat!" Stimmt. Hat auch niemand behauptet. Aber sie ENTHÄLT viele Plagiate. Und das bestreitet er nicht.) Wenn ein Staat ein derartiges Affentheater aufführt, sollte er wirklich die Bananenflagge hissen und damit für alle erkenntlich zeigen, daß es sich bei diesem "Staat" nur noch um eine amerikanische Kolonie handelt, in der die Insassen alle 4 Jahre ihre Kapos wählen können. Gesetze dienen hier nur dazu, die Willkür der Herrschenden formal zu legalisieren, finden jedoch andererseits bei den Verbrechen der Herrschenden keine Anwendung. Kein Wunder, daß die Bundeswehr von der CDU vorsichtshalber in ein Söldnerheer umgewandelt wurde; bei einem echten Volksheer würde vielleicht irgendwann doch mal die Offizierskaste einen Putschversuch starten. Denn viel beschissener als die BRD jetzt kann ein Staat nicht sein.

ki11erbee (2014-11-17 03:17:26)
Es ist auf den ersten Blick zwar Off-Topic, aber gerade lese ich, daß die Gültigkeit des Testaments von Gurlitt angezweifelt wird. Er habe während des Verfassens unter "Wahnvorstellungen" gelitten, heißt es. Auf den zweiten Blick entlarvt sich aber auch hier die BRD als das, was sie ist: ein Willkürstaat. Mal gelten Gesetze, mal gelten sie nicht. Wenn sie einem passen, pocht man auf deren Einhaltung. Wenn sie einem nicht passen, erfindet man irgendeinen Vorwand, warum sie gerade nicht gelten. Jede Wette: wenn das Testament Gurlitts zugunsten des Staates verfasst worden wäre, würde kein Schwein danach fragen, ob er zum Zeitpunkt des Verfassens unter Wahnvorstellungen gelitten hat oder nicht. Aber weil dem wohl offensichtlich nicht so ist, erfindet man einfach einen Vorwand, um sich das Erbe doch noch unter den Nagel zu reißen. Es ist einfach so verdammt bitter, wie tief dieses Volk, das einmal Denker wie Kant, Heisenberg, Planck, etc. hervorgebracht hat, mittlerweile gesunken ist. Nur noch ein dreckiger Haufen Krimineller, die ihre Verbrechen hinter Gummiparagraphen verstecken und sich anschließend in Schandprozessen von ihren Komplizen bei der Justiz selber reinwaschen. Einfach widerlich und erbärmlich!

Ahmed Niederbayer (2014-11-17 14:57:13)
Du hast vergessen, dass es innerhalb des deutschen Volkes etwas noch Scheußlicheres gibt, nämlich die Bayern. Auch hier hättest du darauf hinweisen müssen, dass sich die Bayern abspalten und es eine Mauer am Weißwurstäquator geben soll. Das ist SEHR wichtig. Ohne diesen Hinweis sind deine Ausführungen vollkommen wertlos, und du gehörst dauerhaft gesperrt. LOL

ki11erbee (2014-11-17 16:08:30)
@Ahmed Das setze ich als bekannt voraus.

1.7.51 "Eine Bewegung in Waffen", die vergessene Anleitung für Terrorzellen? (2014-11-17 15:41)

Des Öfteren wurde hier der grandiose Blödsinn mit den Turner-Tagebüchern thematisiert, der vom V-Mann Sebastian Seemann stammt, und der ganz prima zum Oklahoma City Bombing des Timothy Mc Veigh passt, aber nicht zu einer braunen Terrorzelle, die scheinbar wahllos vorwiegend Kurden erschiesst, und Bomben gegen Kurden legt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/nsu-das-regierungsgeheimnis-v on-kdf-geleakt/

Passt besser zum Türkischen Staat, oder zu Türkisch Gladio, oder auch zur NATO.

.

Siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/14/warum-dient-auch-die-li nke-nebenklage-dem-tiefen-staat/

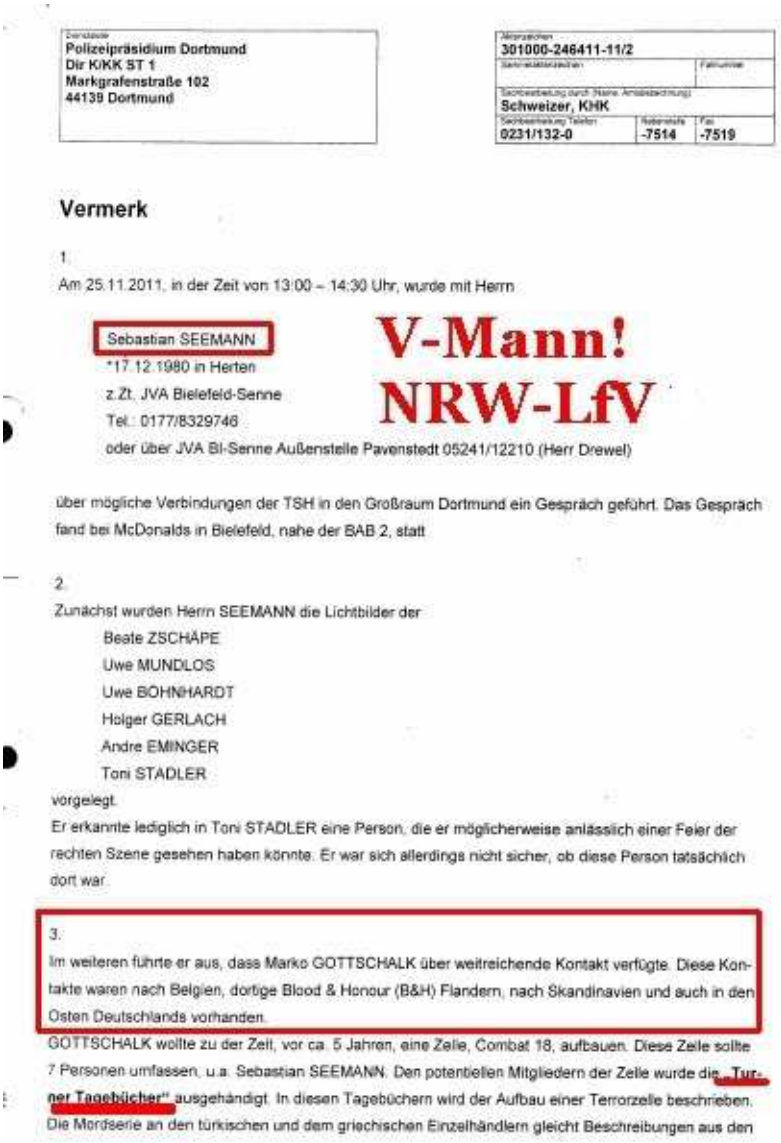

Polizeipräsidium Dortmund
Dir K/KK ST 1
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund

301000-246411-11/2

Schweizer, KHK
0231/132-0 -7514 -7519

Vermerk

1.
Am 25.11.2011, in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr, wurde mit Herrn

Sebastian SEEMANN
*17.12.1980 in Herten
z.Zt. JVA Bielefeld-Senne
Tel.: 0177/8329746
oder über JVA Bl-Senne Außenstelle Pavenstedt 05241/12210 (Herr Drewel)

V-Mann!
NRW-LfV

über mögliche Verbindungen der TSH in den Großraum Dortmund ein Gespräch geführt. Das Gespräch fand bei McDonalds in Bielefeld, nahe der BAB 2, statt

2.
Zunächst wurden Herrn SEEMANN die Lichtbilder der
Beate ZSCHÄPE
Uwe MUNDLOS
Uwe BOHNHARDT
Holger GERLACH
Andre EMINGER
Toni STADLER
vorgelegt.
Er erkannte lediglich in Toni STADLER eine Person, die er möglicherweise anlässlich einer Feier der rechten Szene gesehen haben könnte. Er war sich allerdings nicht sicher, ob diese Person tatsächlich dort war.

3.
Im weiteren führte er aus, dass Marko GOTTSCHALK über weitreichende Kontakt verfügte. Diese Kontakte waren nach Belgien, dortige Blood & Honour (B&H) Flandern, nach Skandinavien und auch in den Osten Deutschlands vorhanden.
GOTTSCHALK wollte zu der Zeit, vor ca. 5 Jahren, eine Zelle, Combat 18, aufbauen. Diese Zelle sollte 7 Personen umfassen, u.a. Sebastian SEEMANN. Den potentiellen Mitgliedern der Zelle wurde die „Turner Tagebücher" ausgehändigt. In diesen Tagebüchern wird der Aufbau einer Terrorzelle beschrieben.
Die Mordserie an den türkischen und dem griechischen Einzelhändlern gleicht Beschreibungen aus den

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/turner-tagebucher-laserman-au
sonius-die-vorbilder-des-nsu/

.

.

.

Soviel zur Einleitung.

.

Warum wird die von deutschen Autoren in den 1990ern verfasste Schriftenreihe "Eine Bewegung in Waffen" nicht angeführt, als Motivation von Braunem Terror?

Deutscher Bundestag: Drucksache 13/7378 vom 08.04.1997
dipbt.bundestag.de/doc/btd/13/073/1307378.asc.

Darüber hinaus seien in der Neonaziszene Veröffentlichungen wie das "Werwolf-Handbuch – Winke für Jagdeinheiten" mit Anleitungen zur Herstellung von Sprengstoff oder die Strategieschrift "Eine Bewegung in Waffen" verbreitet worden. Die Gruppierung "WAW" wird als eine zielgerichtete Gemeinschaft von Mitgliedern verschiedener Organisationen beschrieben, die "die Zeitung ‚NS-Denkzettel' gründeten, um in der Szene für den ‚Werwolf' zu werben" (S. 40 ff.). Der Aussteiger Ingo Hasselbach beschreibt in seiner 1993 in Berlin und Weimar erschienenen Veröffentlichung "Die Abrechnung" regelmäßige Wehrsportübungen "mit scharfen Waffen" in den "märkischen Wäldern". Einige Wehrsportlager seien zusammen mit dem rassistischen "Ku-Klux-Clan" veranstaltet worden. Diese Gruppe habe in Zeesen bei Königs Wusterhausen mehrfach ein von Autonomen besetztes Haus angegriffen. Bei einem dieser Überfälle sei einem niederländischen Besetzer die Schulter durchschossen worden (S. 115 f.). Abseits der "normalen Wehrsportübungen" sei auch der Bau von Briefbomben vermittelt worden. (vgl. Drahtzieher im braunen Netz, Berlin 1996, S. 43).

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/227/rechter-terror-kleinzelle-material
#ixzz3JJHwyNQA

.

Königswusterhausen, das passt zu Piatto. Und zu diesem Nick Greger. V-Leute.

Briefbomben, das passt zu Tarnnamen unter Briefbomben-Attrappen 96/97 in Jena, und den ähnlichen Attrappen 1999 zur Wehrmachtsausstellungsbombe von Saarbrücken. V-Leute damals schon dabei, Brandt, Brehme, oder gar Zschäpe.

.

http://imgur.com/a/5u3SL #FK2AL2w
Ku Klux Klan passt zu Kreuzverbrennungen in Sachsen, Johanngeorgenstadt, "Eminger-County", in Jena (Thüringen), es passt zu Corelli, zum Spätzle-KKK mit der BFE 523 (Kiesewetter und Arnold), und es passt auch zu Piatto.

ganz schön viele V-Leute...

.

Der Spiegel weiss zu berichten:

www.spiegel.de/spiegel/print/d-9158290.html

.

> Alarmiert ist das Bundeskriminalamt (BKA) vor allem wegen einer von Nebraska aus in Deutschland vertriebenen vierbändigen Broschüre "Eine Bewegung in Waffen". Unter dem Pseudonym "Hans Westmar" wirbt in dem Machwerk ein mutmaßlich deutscher Neonazi für den Aufbau einer Art Braunen Armee Fraktion.
>
> "Hans Westmar" propagiert die "Heranbildung eines geeigneten Werwolf-Kaders" für den bewaffneten Kampf nach dem Vorbild der gescheiterten NS-Partisanentruppe bei Kriegsende 1945. Der "Werwolf der Zukunft" sei ein "Feierabend- und Wochenendterrorist".
>
> Das braune Guerilla-Handbuch, vom BKA als "stringent ausgearbeitetes Konzept" eingestuft, nennt zahlreiche Operationsziele. So fordert der Autor "Zerstörungen von Sendeanlagen der Systemmedien" und "Störungen von Verkehrswegen bzw. -anlagen" wie Flughäfen, Bahnhöfen und Brücken. Nötig seien auch Banküberfälle, um "den Einsatzgruppen einen gewissen finanziellen Spielraum zu verschaffen".

,

Nanu, gar kein Morde?

Passt exzellent übrigens auch zu Peter Naumann, der mit "Gladio-Förster Heinz Lembke" gemeinsam TV-Sendemasten sprengte. http://de.wikipedia.org/wiki/P eter _Naumann

.

Was meint das BfV dazu?

http://www.amazon.de/Wettlauf-mit-dem-Zeitgeist-Neonazismus/dp/3867276862

Hier interessiert uns:

> Seinen analytischen Schwerpunkt setzt Thein bei den 'Organisatorischen Veränderungsprozessen' (Kapitel 4), dem 'Neonazistischem Ideologie und Politikverständnis' (Kapitel 5) und den 'Neonazistischen Strategien und Aktionsformen' (Kapitel 6). Mittelpunkt bildet dabei der Vergleich zwischen den starren Organisationsformen der 1970er und 80er Jahren und dem seit den 1990er Jahren vorherrschenden 'Kameradschaftsmodell'.

http://www.amazon.de/Wettlauf-mit-dem-Zeitgeist-Neonazismus/product-reviews/386 7276862/ref=dpx _acr _txt?showViewpoints=1

.

Kommt dort "Eine Bewegung in Waffen" vor?

Wer kennt dieses Buch?

4760

.

Steht dort auch etwas zu den Verfassern von "Eine Bewegung in Waffen"?

> Malcoci gehörte Anfang der 1990er Jahre zu den Hauptverdächtigen, die an der Schriftreihe „Eine Bewegung in Waffen“ mitwirkten, wo der rechtsterroristische bewaffnete Kampf gegen das herrschende System beschrieben wurde. [10] Die Anklage der Bundesanwaltschaft gegen Malcoci in dieser Sache wurde aber vom Oberlandesgericht Hamburg nicht zur Verhandlung zugelassen.
>
> de.wikipedia.org/wiki/Christian _Malcoci
>
> der fehlt beim Spiegel. Warum?

.

Und kommt irgendwem das hier bekannt vor?

.

> "Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine
>
> Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf!"
>
> Und wahrlich, wer von uns mag schon Ratten?! Ob sie uns nun in
>
> tierischer oder menschlicher Gestalt entgegentreten, ist für uns gänzlich
>
> irrelevant, wir werden sie zertreten. Und geschehen wird das mit den
>
> Waffen, die uns zur Verfügung stehen. Die Bewegung steht in Waffen,
>
> jetzt laßt die Ratten frei!
>
> Quelle: Vorwort zu Band 1 aus "Eine Bewegung in Waffen" von Hans Westmar.

.

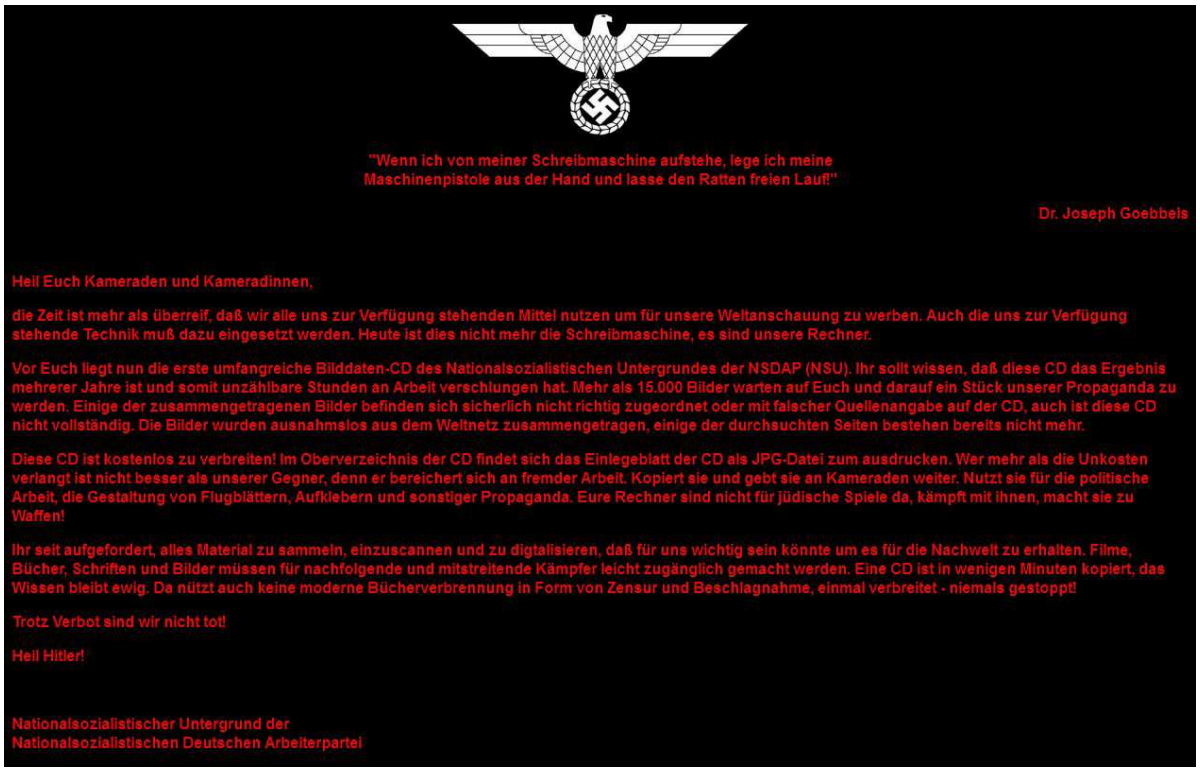

.

das ist die "Gebrauchsanweisung" index.htm aus dem hier:

.

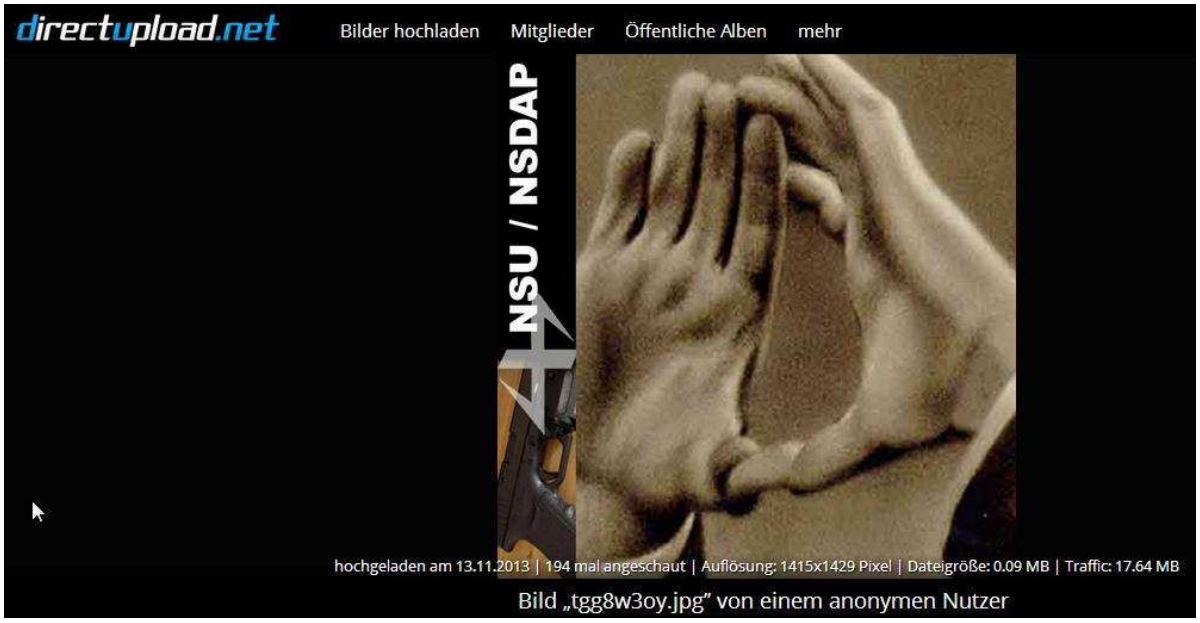

.

Und das soll Niemandem aufgefallen sein?

ist ja nen Ding... Alles Verfassungsschutz-gemacht, oder wie jetzt? Alles Corelli, oder was?
4762

lothar harold schulte (2014-11-18 03:23:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Moh (2014-11-18 22:23:03)
Ich habe das Buch von Thein vorliegen und Teile davon gelesen. Einen Hinweis auf die Broschüren „Eine Bewegung in Waffen“ habe ich nicht gefunden. Bei den Publikationen aus dem rechtsextremen Spektrum in Anlage 1 hat Thein die Broschüren nicht aufgeführt. Der politische Werdegang von Christian Malcoci ist auf S. 342 beschrieben, Malcoci gehört zu dem Teil der Interviewpartner von Martin Thein, die nicht um Anonymität baten. Er soll seit einigen Jahren in den Niederlanden leben (Stand:2009) und regelmäßig bundesweit als Demo-Anmelder und Versammlungsleiter in Erscheinung treten. Während Aussagen aus den Interviews mit Thomas Gerlach (12.04.2007) und Christian Worch (04.04.2007) in fast allen Kapiteln ständig zitiert werden habe ich zu Malcoci bei der schnellen Durchsicht nur zwei Fußnoten zu seinem Interview am 06.01.2008 gefunden. Auf S. 99 unter „Organisatorische Veränderungsprozesse“ wird Malcoci zitiert: „Bei den Organisationen der 1980er Jahre war es wichtig, dass sehr autoritär und straff geführt wurde. Es waren damals nur wenige Aktivisten vorhanden, die aber sehr viel erreicht haben und das funktionierte mit einer straffen Organisation sehr gut.“ Die zweite Aussage ist auf S. 175 zu finden zum „Neonazistischen Ideologie- und Politikverständnis“: „Es wurde ganz klar, dass es denen (der „Kühnen-Fraktion“) eigentlich nur darum geht, ihre persönlichen Neigungen auszubreiten, was natürlich überhaupt nicht zu unserem Bekenntnis passte. Das Ganze war versetzt mit einer verqueren Ideologie, ich erinnere da an Röhm, Strasser usw., alles schön durchmischt.“ Im Kapitel 6.5 „Einstellung zur Gewalt“ bzw. 6.5.1 seiner Feldstudie kommt Herr Thein unter der Überschrift „Der Gewaltverherrlichende“ auf Terror und die FAP um Michael Kühnen zu sprechen: Auf S. 296 heißt es: „ … So versuchte man in den 1970er und 1980er Jahren unter Einsatz terroristischer Mittel, politische Veränderungen herbeizuführen. Trotz weniger, heute noch in dieser Form auftretender Planungen, wie beispielsweise bei der „Kameradschaft Süd“, zeigen diese (Neonazis) in der Gegenwart keine Bestrebungen hinsichtlich solcher Bedrohungsszenarien. Deshalb wird in der Wissenschaft die Existenz einer „Braunen Armee Fraktion“ negiert …“ Auf S. 299 wird sogar eine Gewaltbereitschaft von Kühnen widerlegt: „ … So geben alle damals in der ANS/NA aktiven Befragten an, Kühen habe sogar per Organisationsbefehl „ausdrücklich den Besitz oder Erwerb von Waffen untersagt“. Nach folgende Stellungnahmen von anderen Interviewpartnern bestätigen die Aussage von Christian Worch: …“ Auf S. 301 und 302 werden dann die Gewalttäter der 1990er Jahre charakterisiert: „ … Erkenntnisse des Bundesamtes für Verfassungsschutz (2004) weisen die rechtsextremistisch motivierten Gewaltakte Anfang der 1990er Jahre überwiegend „rechten Sub- und Jugendkulturen“ zu. Hierbei handelt es sich weniger um rational geplante Straftaten,…“ „ … dass sich diese aus lokal agierenden Cliquen jugendlicher und junger Männer zusammensetzten, die unter starkem Alkoholkonsum spontan und ohne Ansätze eines organisierten, planerischen Handelns ihre Taten verübten…“ Zum Erscheinungsjahr des SPIEGEL-Artikels finde ich auf S. 303: „…So hielt beispielsweise der ehemalige niedersächsische FAP-Vorsitzende Karl Polacek – im Hinblick auf das anstehende Verbot dieser Organisation- 1995 die Bildung einer „Rechten Armee Fraktion“ für möglich. Wenngleich sich diese Äußerung nur als Drohgebärde zeigte, ist dem Neonazismus auch heute noch eine offenkundige militante Grundeinstellung zu attestieren…“ Auf heute bezogen folgert Thein auf S. 305: „ … Wenngleich seit einigen Jahren für terroristische Planungen oder den Aufbau einer „Braunen Armee Fraktion“ weder konzeptionelle Entwürfe noch zielstrebige Vorgehensweisen erkennbar sind, zeigen neonazistische Erscheinungsformen nach wie vor ein ambivalentes Verhältnis zur Gewaltfrage…“ Die Autoren des SPIEGEL-Artikels erwecken den Anschein, „Eine Bewegung in Waffen“ gelesen zu haben. Steht folgendes (Zitat SPIEGEL-Artikel) wirklich in einer der Broschüren? „Sympathie bekundet der rechte Terrorratgeber für den Mordanschlag der Roten Armee Fraktion (RAF) auf den Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder im April 1991. Mit dem Mord habe die RAF "eine Schwachstelle im System" aufgezeigt.“ Es sieht für mich eher danach aus, als ob „Eine Bewegung in Waffen“ auch ein Werk des Verfassungsschutzes ist. Solch eine Aussage im SPIEGEL diente dazu, den Lesern das Phantom der dritten RAF-Generation als Realität zu verkaufen. Rohwedder wurde, wie auch Herrhausen, wohl eher unter Mitwirkung US-amerikanischer Geheimdienste ermordet! Ein Teil der Grundideen aus „Eine Bewegung in Waffen“ wie „Zerstörungen von Sendeanlagen der Systemmedien" und "Störungen von Verkehrswegen bzw. -anlagen" wie Flughäfen, Bahnhöfen und Brücken.“ ist alt und allgegenwärtig. 2007 wurde in Frankreich das Buch „L’insurrection qui vient“ vom „Comite invisible“ von La Fabrique editions veröffentlicht. („Der Aufstand der kommt“ vom unsichtbaren Komitee). Auch hier geht es um Sabotage der technischen Infrastruktur, wie der Sabotage einer TGV-Linie. Als Autor wurde Julien Coupat von der sogenannte Tarnac-Gruppe vermutet. Die angeblichen Mitglieder der Gruppe wurden

als „terroristische Vereinigung“ inhaftiert, weil sie eine TGV-Strecke lahmgelegt haben sollen. Alle mussten innerhalb eines halben Jahres wieder freigelassen werden, das Nicht-Vorhandensein sowie die Fälschung von Beweisen waren aufgeflogen.

fatalistsalterego (2014-11-18 22:30:53)
Danke, Moh!

1.7.52 Wer beeinflusst die Medien? Na die Sicherheitsbehörden tun das! Immer schon (2014-11-17 21:00)

Oftmals wollen Leser gar nicht glauben, dass die Medien flächendeckend die NSU-Leaks zensieren. Anstatt aber einen "Selbstversuch" zu starten, neigt man eher dazu, die Zensur selbst für eine "Verschwörungstheorie" zu halten.

Faulheit und Feigheit, Gruß vom ollen Kant... ;)

Die Zensur hilft aber nichts, wie man anhand der Leserkommentare bei allen Leitmedien feststellen kann, und das flächendeckend:

Es lohnt sich eher die Lektüre der 63 Kommentare als die des ZEIT-Artikels:

,

Mehmet Turgut war 25 Jahre alt, als der NSU ihn ermordete. Sein Bruder erzählt jetzt Mehmets Geschichte – ein Auszug aus einem neuen Buch über die Opfer des NSU.

VON MUSTAFA TURGUT

DIE ZEIT N° 45/2014 16. November 2014 12:05 Uhr | 63 Kommentare |

Gedenktafel für Mehmet Turgut in Rostock | © Bernd Wüstneck/dpa

Beweise für "NSU"-Morde gibt es nicht, aber man tut so, als sei es anders. Aber erst seit Ende 2011.

Vorher schrieb man das genaue Gegenteil, jahrelang, ebenso eindeutig war das OK:

.

PetraK.
gestern 15:56 Uhr

22. "... nur ist ein Verweis hier sicher nicht erwünscht."
Verweisen Sie doch einfach auf seriöse Presse:

"Gestützt wurde die These auch von Hinweisen, dass drei der Mordopfer tatsächlich Verbindungen zur Organisierten Kriminalität hatten." http://www.zeit.de/gesell...

6 LESEREMPFEHLUNGEN
ANTWORT AUF "DOCH ..."
REAKTIONEN AUF DIESEN KOMMENTAR ANZEIGEN

mointor
gestern 16:23 Uhr

23. [...]
Entfernt. Bitte verzichten Sie auf Unterstellungen. Die Redaktion/sg

http://www.zeit.de/2014/45/mehmet-turgut-memo-nsu?commentstart=17 #comments
.

Oder was halten Sie hiervon:

.

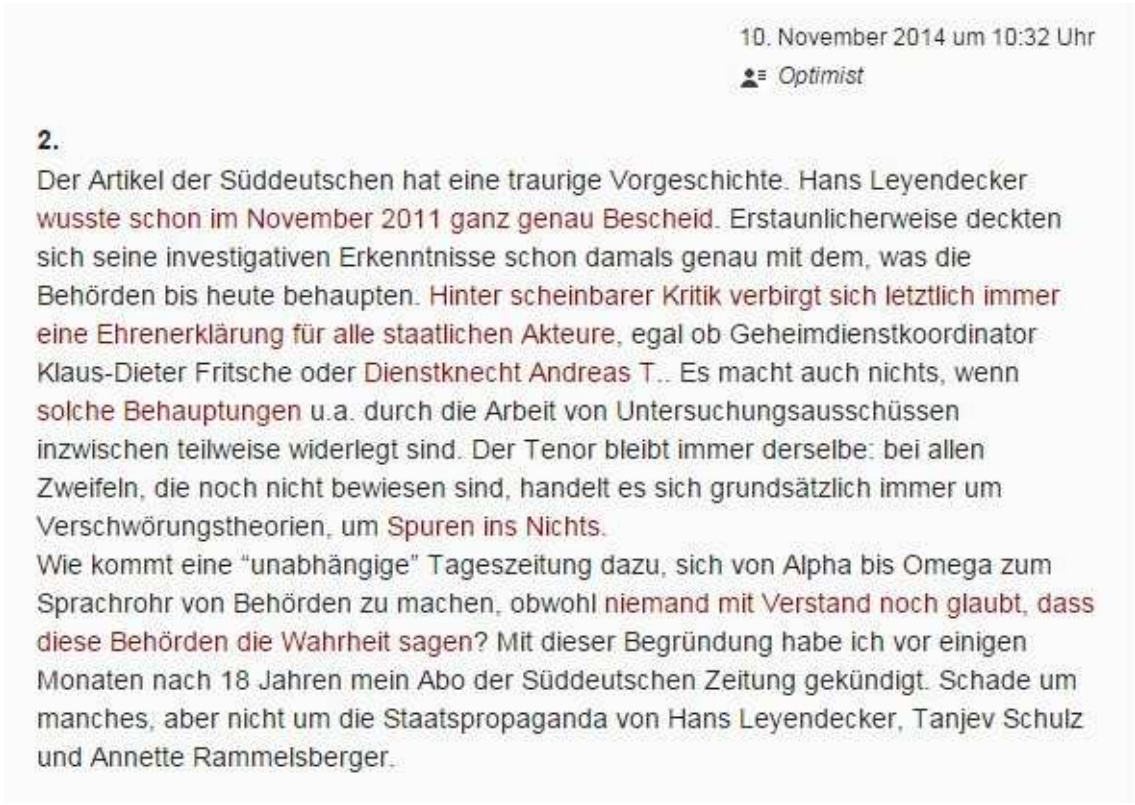

10. November 2014 um 10:32 Uhr
Optimist

2.
Der Artikel der Süddeutschen hat eine traurige Vorgeschichte. Hans Leyendecker wusste schon im November 2011 ganz genau Bescheid. Erstaunlicherweise deckten sich seine investigativen Erkenntnisse schon damals genau mit dem, was die Behörden bis heute behaupten. Hinter scheinbarer Kritik verbirgt sich letztlich immer eine Ehrenerklärung für alle staatlichen Akteure, egal ob Geheimdienstkoordinator Klaus-Dieter Fritsche oder Dienstknecht Andreas T.. Es macht auch nichts, wenn solche Behauptungen u.a. durch die Arbeit von Untersuchungsausschüssen inzwischen teilweise widerlegt sind. Der Tenor bleibt immer derselbe: bei allen Zweifeln, die noch nicht bewiesen sind, handelt es sich grundsätzlich immer um Verschwörungstheorien, um Spuren ins Nichts.
Wie kommt eine "unabhängige" Tageszeitung dazu, sich von Alpha bis Omega zum Sprachrohr von Behörden zu machen, obwohl niemand mit Verstand noch glaubt, dass diese Behörden die Wahrheit sagen? Mit dieser Begründung habe ich vor einigen Monaten nach 18 Jahren mein Abo der Süddeutschen Zeitung gekündigt. Schade um manches, aber nicht um die Staatspropaganda von Hans Leyendecker, Tanjev Schulz und Annette Rammelsberger.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/11/10/medienlog-verschwoerungstheorie n-nsu-kubasik/
.

Bei aller berechtigten Kritik an der traurigen Rolle der Leitmedien zum Fall NSU muss man einfach sehen, dass das nie anders war, seit Jahrzehnten nicht.

So wie sie erst unkritisch jahrelang den "OK-Morden" im Zuwanderer-Milieu folgten, um es um Wettschulden, Spielschulden etc zu erweitern, ganz nach Vorgabe der Sicherheitsbehörden, genauso entschieden folgen sie jetzt der NSU-Staats-VT "Kleinstzelle mit 2 Mördern", sind aber offen für die NSU-Staats-VT 2.0 (ganz viele Mörder), und kommen gar nicht darauf, dass das gesamte Konstrukt Blödsinn war und ist, wenn es denn einfach so ausgetauscht werden kann.

Bewiesen war dann gar nichts, denn sonst könnte man nicht seitens der Behörden "einfach so" die Pferde wechseln. Auch die NSU-VT 2.0 entbehrt jeglicher Beweise, der Kaiser ist dann immer noch nackt.

Merkt aber keiner, weil es ja keiner schreibt?

.

Nein, es läuft ganz anders, und das ist seit Jahrzehnten bekannt:

.

http://www.amazon.de/Undercover-Erich-Schmidt-Eenboom/dp/342677464X

UNDERCOVER. Wie der BND die deutschen Medien steuert (1998)

http://de.wikipedia.org/wiki/Erich _Schmidt-Eenboom

Das Buch befasst sich hauptsächlich mit den 230 im Jahre 1970 vom BND aufgelisteten Journalisten, die vom BND bezahlt wurden. Besonders prominente Namen waren Michael Naumann, Marion Gräfin Dönhoff , Henri Nannen , Peter Boenisch , Karl Holzamer , Mainhardt Graf Nayhauß , Gerhard Löwenthal und Walther Steigner. Die Kontakte waren in drei Gruppen unterteilt, von "voll

tragfähigen Kontakten" bis "Zufallskontakten".

Siehe auch: http://www.spiegel.de/politik/deutschland/bnd-skandal-sie-beschatteten- mich-sogar-in-der-sauna-a-384374.html

.

230 Presstituierte im Anus des BND, und wer futterte beim BfV? Oder bei der BAW? Wer war "IM, inoffizieller Mitarbeiter" des BKA, wer las dem Kanzleramt von den Lippen ab? Es ist nicht nur der Förster oder der Terrorholger vom SWR, es sind die Leute "ganz oben"!

.

Wie wäre es mit Albrecht Müller, nachdenkseiten.de, der schreibt Ähnliches:

.

http://www.amazon.de/Meinungsmache-Wirtschaft-Politik-Medien-abgew %C3 %B6hnen/dp/3426781603/ref=sr_1 _1?s=books &ie=UTF8 &qid=1416224189 &sr=1-1 &keywords=albrecht+m %C3 %BCller

.

Das ist doch nicht neu, was da aktuell der Ulfkotte schreibt:

.

Gekaufte Journalisten, Giftgas, Geheimdienste und Verschwörungstheorien

Udo Ulfkotte

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/udo-ulfkotte/gekaufte-jou rnalisten-giftgas-geheimdienste-und-verschwoerungstheorien-.html

.

Und es erklärt auch die "Stromlinienförmigkeit" der Medien mit den Sicherheitsbehörden beim NSU-Phantom. Die müssen so schreiben, wie sie schreiben. Ist einfach so.

.

Aktuell gibt es neue Video-Interviews mit Albrecht Müller, sehr empfehlenswert: 2 Teile, ein SPD-Urgestein...

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IGWEWeeE _uA[/embed]

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=B7WA89Y7q20[/embed]

.

.

Gar nicht lange her ist der "Klartext" im ZDF, "Die Anstalt", wo prompt eine Klage folgte:

Lobbyismus-Vorwürfe: "Zeit"-Journalisten gehen gegen ZDF-Show "Die Anstalt" vor

ZDF/ Jürgen Nobel

Claus von Wagner, Max Uthoff: Ungenaue Vorwürfe

Vorsorglich hat das ZDF einen Beitrag der Satire-Show "Die Anstalt" aus der Mediathek entfernt. Darin wird zwei "Zeit"-Redakteuren Nähe zu Lobbyverbänden vorgeworfen. Die erwirkten eine einstweilige Verfügung.

http://www.spiegel.de/kultur/tv/die-anstalt-im-zdf-zeit-journalisten-einstweili ge-verfuegung-a-983517.html

> In der Sendung brachten die Moderatoren Max Uthoff und Claus von Wagner namhafte Journalisten in Verbindung mit politischen Verbänden. Darunter waren etwa der Ressortleiter Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung, Stefan Kornelius, der "FAZ"-Herausgeber Günther Nonnenmacher, der "FAZ"-Journalist Klaus-Dieter Frankenberger - und eben "Zeit"-Herausgeber Josef Joffe sowie der Redakteur des Wochenmagazins, Jochen Bittner.

Gute Leute, unbedingt empfehlenswert:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5 _c2-Yg5spU[/embed]

Das Netzwerk der korrupten deutschen Journalisten - Die Anstalt April 2014

.

Kritische Journalisten werden abgehört, observiert, unter Druck gesetzt, rausgeschmissen. Das ist durch einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss festgestellt worden!

Nun will ich Ihnen nicht zumuten, den Bericht des Gutachters Schäfer zur BND-Abhöraffäre durchzulesen, der hat 179 Seiten: https://web.archive.org/web/20070411072959/http://www2.bundestag.de/b nd _bericht.pdf

.

Wenn Sie aber die "best of" lesen wollen, wie der BND die Topjounalisten als Quellen führt, und so die Berichterstattung massiv beeinflusst, und es ist nicht nur der BND..., dann lesen Sie doch einfach statt der 179 Seiten

die 12 geheimen Seiten:

.

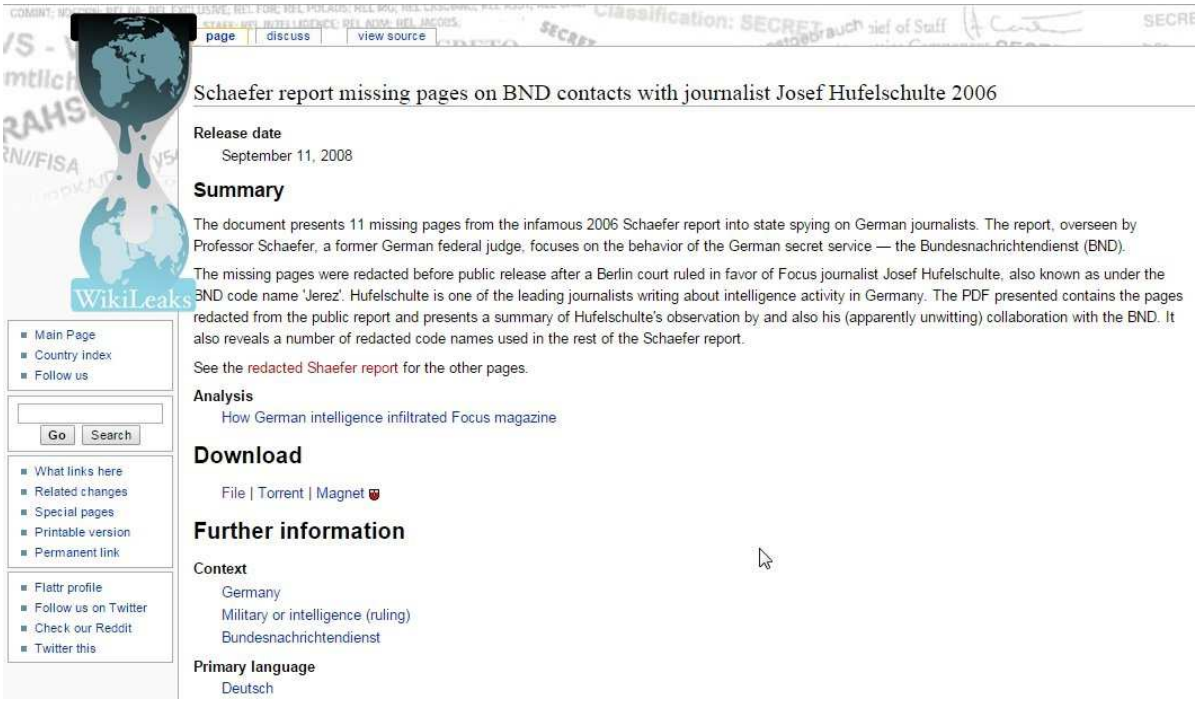

http://wikileaks.org/wiki/Schaefer _report _missing _pages _on _BND _contacts _with _journalist _Josef _Hufelschulte _2006

Keine Bange, die sind auf deutsch...

... und sehr sehr aufschlussreich.

.

Danach brauchen Sie sich nicht mehr über kleine Schreibsklaven wie Ramelsberger oder den dummen Tanjev bei der Süddeutschen aufzuregen, oder gar über Vollpfosten wie den Sundmacher bei der Zeit.

Was wollen die denn machen, wenn der Joffe als Herausgeber die Richtung vorgibt? Und der tut das, ganz sicher. So wie die Springer Witwe das tut, oder bei der FAZ, etc pp.

Und dem die Süddeutsche gehört, der tut das genauso: http://www.news-aus-neumarkt.de/wem-gehort-die-suddeutsche-zeitung/

Dem Schaub gehorchen auch die Stuttgarter Zeitung, die Stuttgarter Nachrichten etc pp.

.

"Vielfalt an Meinungen" ist in solch einer Medienlandschaft nicht zu erwarten. Weder zu Putin noch zum NSU noch zu Hogesa. Ist auch nicht erwünscht, Propaganda ist Trumpf!

.

Da kommt dann halt blinde Gefolgschaft beim NSU-Phantom bei raus, oder NATO-Propaganda wie bei der ARD, beim Spiegel oder bei DIE WELT.

.

ARD erfindet OSZE-Bericht über russische Truppen

Putin muss sich langsam Sorgen machen. Hat er überhaupt noch Truppen in Russland? Wenn es nach Tagesschau und den anderen NATO-affinen Medien geht, sind die alle inzwischen in die Ukraine marschiert.

Allmählich kann einem der Kragen platzen. Keine Sau, geschweige denn vernunftbegabter Mensch, kann den Unfug von russischen Truppen in der Ukraine mehr hören. Seit Monaten nur dieser Mist und nicht ein Beweis, woher auch? U-Boote, Flieger, Konvois, alles fliegende Holländer...
Heute nun lügen die Konzern- und Staatsmedien uns so rotzfrech ins Gesicht, dass man es klarstellen muss.

http://hinter-der-fichte.blogspot.com/2014/11/ard-erfindet-osze-bericht-uber.ht ml

.

FAZ nennt Hooligans eigentlich ‘Säue’

> Die FAZ, die sich als Zeitung so was von toll vorkommt, ist in Wirklichkeit genauso schmierig und doppelzüngig wie die ganze “Qualitätspresse”.

.

War schon immer so.

Aber: Nützt nichts, die Leute glauben es nicht mehr. Internet sei Dank. Zensieren hilft nicht mehr.

---

der hier (2014-11-17 21:44:25)
Zum Thema Medienmanipulation kann ich den Fassadenkratzer empfehlen: Der folgsame Mensch – Weshalb können die Medien das Bewusstsein lenken? 14. November 2014 http://fassadenkratzer.wordpress.com/2014/11/14/der-folgsame-mensch-weshalb-k onnen-die-medien-das-bewusstsein-lenken/

1.7.53 Der NSU als Schulstoff (2014-11-18 13:06)

Wie wird die NSU-Legende in der Schule behandelt?

So:

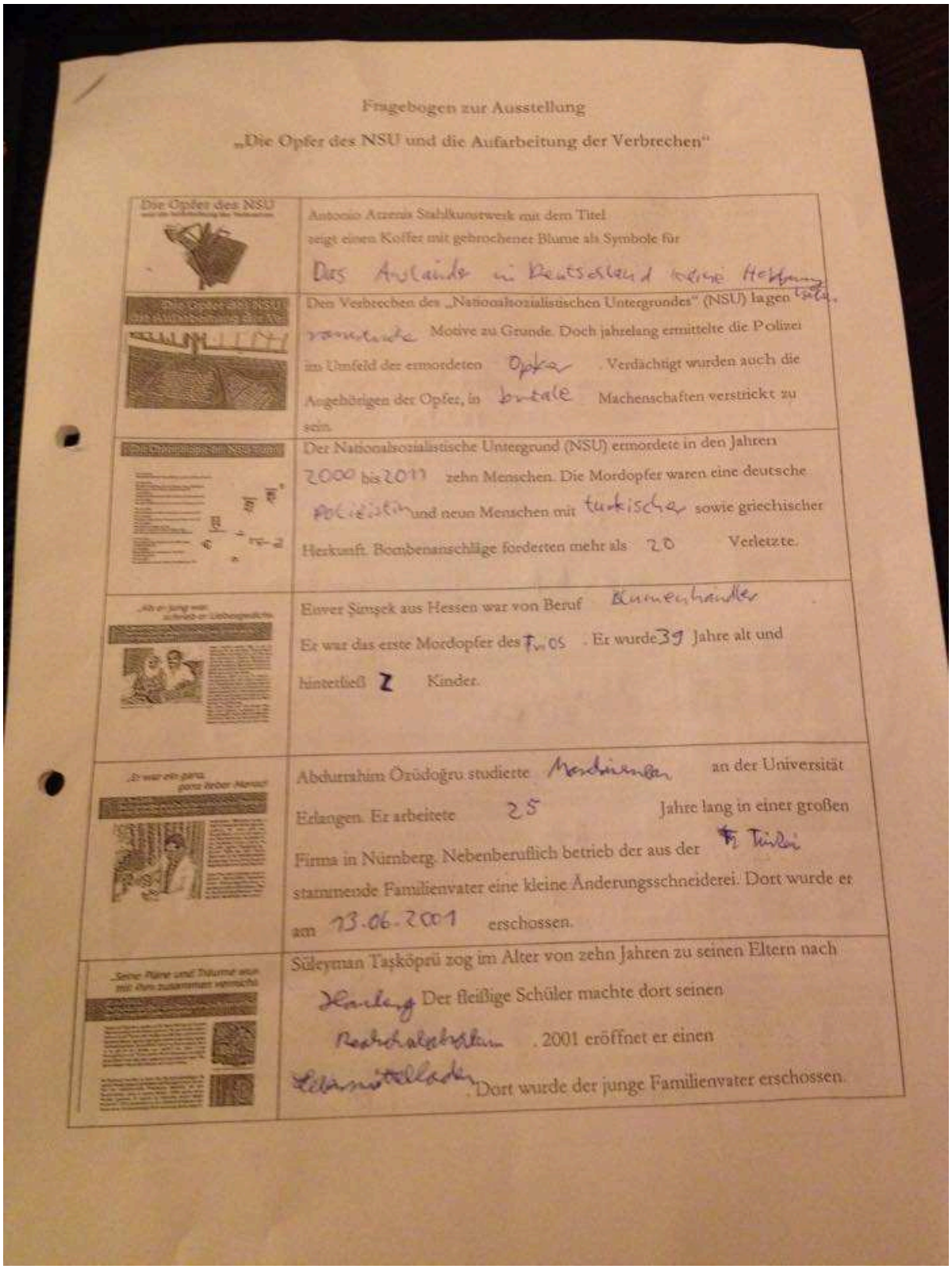

Fragebogen zur Ausstellung

„Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen"

Die Opfer des NSU

Antonio Arzenis Stahlkunstwerk mit dem Titel zeigt einen Koffer mit gebrochener Blume als Symbole für Das Ausland in Deutschland keine Hoffnung

Den Verbrechen des „Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU) lagen fatale rassistische Motive zu Grunde. Doch jahrelang ermittelte die Polizei im Umfeld der ermordeten Opfer. Verdächtigt wurden auch die Angehörigen der Opfer, in brutale Machenschaften verstrickt zu sein.

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) ermordete in den Jahren 2000 bis 2011 zehn Menschen. Die Mordopfer waren eine deutsche Polizistin und neun Menschen mit türkischer sowie griechischer Herkunft. Bombenanschläge forderten mehr als 20 Verletzte.

Enver Şimşek aus Hessen war von Beruf Blumenhändler. Er war das erste Mordopfer des NSU. Er wurde 39 Jahre alt und hinterließ 2 Kinder.

Abdurrahim Özüdoğru studierte Maschinenbau an der Universität Erlangen. Er arbeitete 25 Jahre lang in einer großen Firma in Nürnberg. Nebenberuflich betrieb der aus der Türkei stammende Familienvater eine kleine Änderungsschneiderei. Dort wurde er am 13.06.2001 erschossen.

Süleyman Taşköprü zog im Alter von zehn Jahren zu seinen Eltern nach Hamburg. Der fleißige Schüler machte dort seinen Realschulabschluss. 2001 eröffnet er einen Lebensmittelladen. Dort wurde der junge Familienvater erschossen.

.

Ausgerechnet der hochgradig kriminelle Tasköprü als fleissiger Schüler, ein glücklicher Familienvater mit krimineller Frau aus dem Rotlicht, die er selbst als Lude auf den Strich schickte, für 8000 DM Belohnung mit einem Abschiebkandidaten vermählte, und die im Knast sass wegen Scheckbetrug und anderer Delikte.

Das hat mir ganz besonders gefallen.

4774

Schulstoff für ein Wirtschaftsgymnasium: Satire vom Feinsten. Bitterböse Realsatire in einem bekloppten Land.

.

DER HAMBURGER MORD AUS DER SICHT DER POLIZEIAKTEN

Auf vielfachen Wunsch hier die Vorgeschichte des Herrn Tasköprü aus Compact Spezial NSU.

Süleyman Tasköprü

- Ermordet am 27. Juni 2001 in Hamburg -

«Süleyman T. habe Fehler gemacht, die nicht hätten sein müssen. Derartige Fehler könne man sich nicht gefallen lassen. Ansonsten wurde jeder machen was er wolle, weshalb man ein Zeichen setzen musste. Für solche Fälle gibt es ein Kommando in Holland, welches sich darum kümmert» Ein Informant gab an, dass ein Einwanderer diese Sätze ein bis zwei Monate nach Taskoprüs Ermordung gesagt habe. Und zwar in einem Teehaus, in dem sich der Ermordete früher an illegalen Glücksspielen beteiligt habe. Der Mann habe weiter davon gesprochen, dass ein sehr gut organisiertes Netzwerk der PKK diese Morde verübe.

Die PKK, die Arbeiterpartei Kurdistans, fordere auch von Kurden Schutzgelder, Tasköprü sei ebenfalls so erpresst worden, gab ein anderer Informant an. Ungeachtet der Höhe des geforderten Betrages wurden Nichtzahler mit harten Repressionen bis hin zum Tod bedroht. Dazu passt, dass der hohe Finanzbedarf des kurdischen Autonomiekampfes angeblich zu einem großen Teil von europäischen Kurden gedeckt werden soll, durch Spenden, Zeitungsverkauf und Mitgliedsbeiträge. Auch durch Schutzgelder? Experten vermuten eine Verbindung der PKK zu Drogengeschäften, in Deutschland konnte diese aber bisher nicht nachgewiesen werden.

Interessant ist die Aussage, dass das Killerkommando aus den Niederlanden gekommen sei. In der Tat fanden die Ermittler viele Spuren dorthin. Mehrere Zeugen sagten aus, Tasköprü sei bedroht worden, 1997 habe man mehrfach auf ihn geschossen. Der damalige Schütze, ein Kurde, habe auch in der Folge Geld gefordert, das Tasköprü aus kriminellen Geschäften schuldig geblieben sei. Wie er einem Bekannten erzählte, war er

Interessant ist die Aussage, dass das Killerkommando aus den Niederlanden gekommen sei. In der Tat fanden die Ermittler viele Spuren dorthin.

ab 2001 wegen dieser Geldforderungen von Albanern bedroht worden, was ihn aber kaltgelassen habe. Der Informant ging davon aus, Tasköprü habe die Gefahr unterschätzt.

Der 31-Jährige wird in seinem Geschäft in der Schützenstraße erschossen. Drei Kopfschüsse aus denselben Waffen, mit der auch Enver Simsek und Abdurrahim Özüdogru hingerichtet worden waren, beenden sein Leben. Wie bei Simsek, aber anders als bei Özüdogru, werden keine Hülsen am Tatort gefunden.

Die Spuren deuten wiederum nicht auf einen ausländerfeindlichen Hintergrund hin, sondern auf ein konkret personenbezogenes Motiv. Laut weiterer Zeugenaussagen fuhren Angehörige der Einwandererfamilie, aus deren Reihen schon auf Tasköprü geschossen worden war, wochenlang an dessen Geschäft vorbei und spähten hinein. Mehrere Mitglieder der Familie waren zuvor wegen Gewaltdelikten und Drogenhandels aufgefallen. Wie Vertrauenspersonen der Polizei berichteten, seien türkische und kurdische Ladenbesitzer in Hamburg-Altona gezwungen, Gelder an PKK-nahe Vereinigungen abzuführen. Tasköprü habe sich aber geweigert. Bei anderen Ladenbesitzern, die sich der PKK verweigerten, seien die Geschäfte zerstört und an gezündet worden. Ein Zeuge beobachtete am Tattag einen Pickup mit holländischem Kennzeichen in der Nähe des Geschäfts. Logischerweise konzentrierten sich die Ermittlungen also auf das scheinbar verbindende Element der bisherigen «Döner-Morde»: Rauschgift, organisierte Kriminalität und die Niederlande.

Gegen Tasköprü selbst war bereits wegen Diebstahls, Einbruchs und Urkundenfälschung ermittelt worden. In den 1990er Jahren erschoss einer seiner Freunde einen Zuhälter und musste für mehrere Jahre ins Gefängnis. Die Gang, zu der auch das Opfer gehörte, habe jedoch Tasköprü verantwortlich gemacht. Ein anderer seiner Freunde berichtete, dass sich immer mehr Leute von ihnen abgewandt hätten oder dazu aufgefordert wurden. Der Zuhälter-Mord sei ein «Wendepunkt» gewesen. Tasköprü hielt aber nicht etwa Abstand zum Rotlichtmilieu. Die Polizei erfuhr, dass er seine spätere Freundin wenige Jahre vor seinem Tod auf den Strich geschickt haben soll. Zudem konnte ermittelt werden, dass er hin und wieder Kokain und Marihuana konsumierte. Auch Dealen im kleinen Umfang wurde von einigen Freunden wie Bekannten vermutet. Drei Tage vor dem Mord sollen drei Männer im Geschäft gewesen sein, die Tasköprü unter Druck setzten, das «Zeugs» herauszurücken.

Noch bei anderen Kriminellen könnte sich Tasköprü unbeliebt gemacht haben: Er hatte angeblich seine Freundin zu einer Scheinehe genötigt, um einen Gangster vor der Abschiebung zu schützen, und dafür 8.000 D-Mark bekommen. Als der Bräutigam trotzdem Deutschland verlassen musste, habe Tasköprü das Geld einfach behalten. Vermutlich gehörte der Abgeschobene einer Diebesbande an. Wollte die ihr Geld zurück?

Phantombild: Keine Ähnlichkeit zu Böhnhardt und Mundlos.

(das gesichtslose Phantom ist trotzdem der polnische Autohändler beim Mord Nr. 2 in Nürnberg… kleinere Fehler auch bei den Hülsen etc…)

Anklicken zum Vergrössern!

.

weitere Infos zum Kleinkriminellen Tasköprü:

DER MORD IN HAMBURG 2001: DROGEN, SCHUTZGELD UND DIE PKK ?

In Hamburg betrieb Tasköprü seit wenigen Monaten vor seinem Tod den Laden seiner Eltern. Er muss massive Probleme mit “alten Verbindlichkeiten” gehabt haben, siehe “Vorgeschichte”.

.

Der Schulstoff (siehe ganz oben) bekommt nicht einmal einfachste Fakten richtig gebacken: Eröffnet hat der Tasköprü gar nichts, er übernahm den Laden seiner Eltern.

.

In Rostock gibt es zwar immer noch keine ***“Strasse des 3-maligen illegalen Einreisers”***, aber in Hamburg gibt es seit HEUTE eine **“Strasse des Kleinganoven”**:

Quelle: NDR auf Twitter

Wie man auf “Opfer des NSU” kommt, das versteht eigentlich niemand, der sich die Phantombilder der vermeintlichen Mörder mal angeschaut hat.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/26/strasse-der-verteiler-im-droge nmilieu-oder-mord-durch-die-polizei/

.

http://ostseestadion.wordpress.com/2012/03/05/offizielle-strasenumbenennung-i n-rostock/
.

Letztlich wurde aus dem Kleinkriminelle der Erlöser. Irre. Total irre.

.

Tasköprü-Denkmal in Brasilien?
.

Sorry, aber was soll man dazu noch schreiben?

Es ist nur noch krank. Armes Deutschland.

---

lothar harold schulte (2014-11-18 13:55:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

smnt (2014-11-18 16:59:39)
Unglaublich (besch.). https://soundcloud.com/smnt/terrordome

Steinbruch (2014-11-19 01:36:54)
In Anbetracht all der Soziopathen, Massenmörder und Schwerstkriminellen (meist alles im staatlichen Auftrag vorrangegangener bzw. aktueller Unrechtssysteme) nach denen in Deutschland sonst so Straßen oder Plätze benannt werden, finde ich die Benennung einer Straße nach einem türkischen Kleinkriminellen eher belustigend als erschreckend.

fatalistsalterego (2014-11-19 11:11:59)
Da widerspreche ich nicht ;)

1.7.54 Piattos Arbeitgeberin, Dalek die 2. und Zschäpes erste V-Tat 1996 (2014-11-18 16:00)

Die nächsten Tage im NSU-Stadel zu München:

`http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/` oder
`http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/`

160. Tag: 18. November 2014, 09:30 Uhr, Bernd F. (Vernehmung Zschäpe 1996)

Zschäpe 1996, das war das Jahr, als sie 18 Namen auf Fotos schrieb. Der "Einstieg" einer Informantin?

Anwerbevorgang "Omakind mit Katze" im THS?

.

http://www.spiegel.de/panorama/kreuzverbrennung-mit-zschaepe-boehnhardt-und-w ohlleben-a-857284.html

Im Juni 1996 wurden die Fotos bei Beate Zschäpe beschlagnahmt. Auf der Wache wurde sie zu der Verbrennung in Ku-Klux-Klan-Manier befragt - und verpfiff prompt 18 Kameraden. Sie schrieb die Namen mit Kugelschreiber an den Rand der Bilder.

.

Fotos der Freunde von Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und Uwe Mundlos. Zschäpe hat viele Namen der »Kameraden« handschriftlich für die Polizei neben die Fotos notiert.

Fotos der Freunde von Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und Uwe Mundlos. Zschäpe hat viele Namen der »Kameraden« handschriftlich für die Polizei neben die Fotos notiert.

.

Die in Flammen gesetzten Kreuze erinnern an den Ku-Klux-Klan, den rassistischen Geheimbund aus den amerikanischen Südstaaten. Deutsche Neonazis sollen einen deutschen Ableger gegründet haben - darunter Thomas R., der auch V-Mann des Bundesverfassungsschutzes gewesen sein soll. Sein Deckname: "Corelli".

Mit fünf anderen Neonazis soll er Anfang der neunziger Jahre den European White Knights of the Ku Klux Klan (EWK KKK) gegründet haben. In der Satzung steht laut Ermittlungsakten: "Wir glauben weder an die Mehr- oder Minderwertigkeit bestimmter Rassen, sehen aber keinerlei Veranlassung uns im Rahmen der Neuen Weltordnung in einem Schmelztiegel der Kulturen aufzulösen."

Auch in Johanngeorgenstadt im Erzgebirge brannten 1996 Kreuze. Daran sollen Mandy S., André E. und Matthias D., Anführer der "Brigade Ost" in Johanngeorgenstadt, teilgenommen haben. Alle stehen heute im Verdacht, NSU-Helfer gewesen zu sein. Vier Jahre später gründeten sie die

Weiße Bruderschaft Erzgebirge (WBE). Ihr Ziel: "Die Reinheit der wundervollsten Rasse", wie es in der Vereinspostille "The Aryan Law and Order" ein anonymer Autor formulierte.

Tschechische Polizeibeamte sollen ihre deutschen Kollegen darauf aufmerksam gemacht haben, dass ein fünf Meter hohes Holzkreuz "auf einem Berg bei Johanngeorgenstadt" lichterloh brannte, so dass man es weit über die Grenze hinaus erkennen konnte.

Warum verbrennen Neonazis das Holzkreuz? Handelt es sich dabei um eine Adaption eines Rituals des Ku-Klux-Klans?

.

Die Welt ist klein: V-Mann "NSU-Wohnungsvermieter" Matthias Dienelt, V-Mann Eminger, und die Friseuse die Pässe abholt, aber von Persos erzählt, weil man sie darum gebeten hat?

.

.

Der Reisepass mit dem Böhnhardt-Foto ist niemals vom Mainstream erwähnt worden. Das ist sicher nur Zufall, dass Mandy sich da vertan hat vor Gericht. Soll ja vorkommen... und dass es niemand richtig stellte ist ebenfalls typisch.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/der-reisepass-von-uwe-bohnhard t-aus-dem-jahr-1998-auf-den-namen-fiedler/

.

160. Tag: 18. November 2014, 10:30 Uhr, KHK Le., BKA Meckenheim (Bekennervideo)

.

Dann kommt Heute noch der Herr Le. vom BKA, der diesen wunderschönen ersten Auswertevermerk zum

Paulchen-Video geschrieben hat. Die Keuptstrasse hat er zwar nicht erkannt, aber wenigstens hat er klar und deutlich geschrieben, dass da nur 3 Morde "dokumentiert" wurden und nicht etwa 9. Mit viel gutem Willen sogar 4 Morde. Aber eigentlich doch nur 3.

Hab das gerade ergänzt:

DIE WIDERSPRÜCHE BEIM PAULCHEN-VIDEO UPDATE “9.TÜRKE”, “LIMBURG”

Das Paulchen-Video ist ein Trittbrettfahrer-Video, dessen Herkunft unklar ist.

.

Ein Screenshot zeigt einen Ausschnitt eines Videos des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU). In dem Film verwenden die Terroristen die Trickfilmfigur Paulchen Panther, um sich zu verschiedenen Morden zu bekennen

Foto: picture alliance / dpa

nicht mehr 9 ?

Beate Zschäpe will offenbar in Kürze entscheiden, ob ein neuer Anwalt ihre Interessen im Münchner NSU-Prozess vertreten soll. Vor Kurzem traf sie sich mit dem Verteidiger Marc Jüdt aus Mannheim im Untersuchungsgefängnis, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Nun bat sie das Oberlandesgericht um einen "weiteren Sprechtermin", danach wolle sie entscheiden, ob "ich ihm ein Mandat

welt.de 2014

.

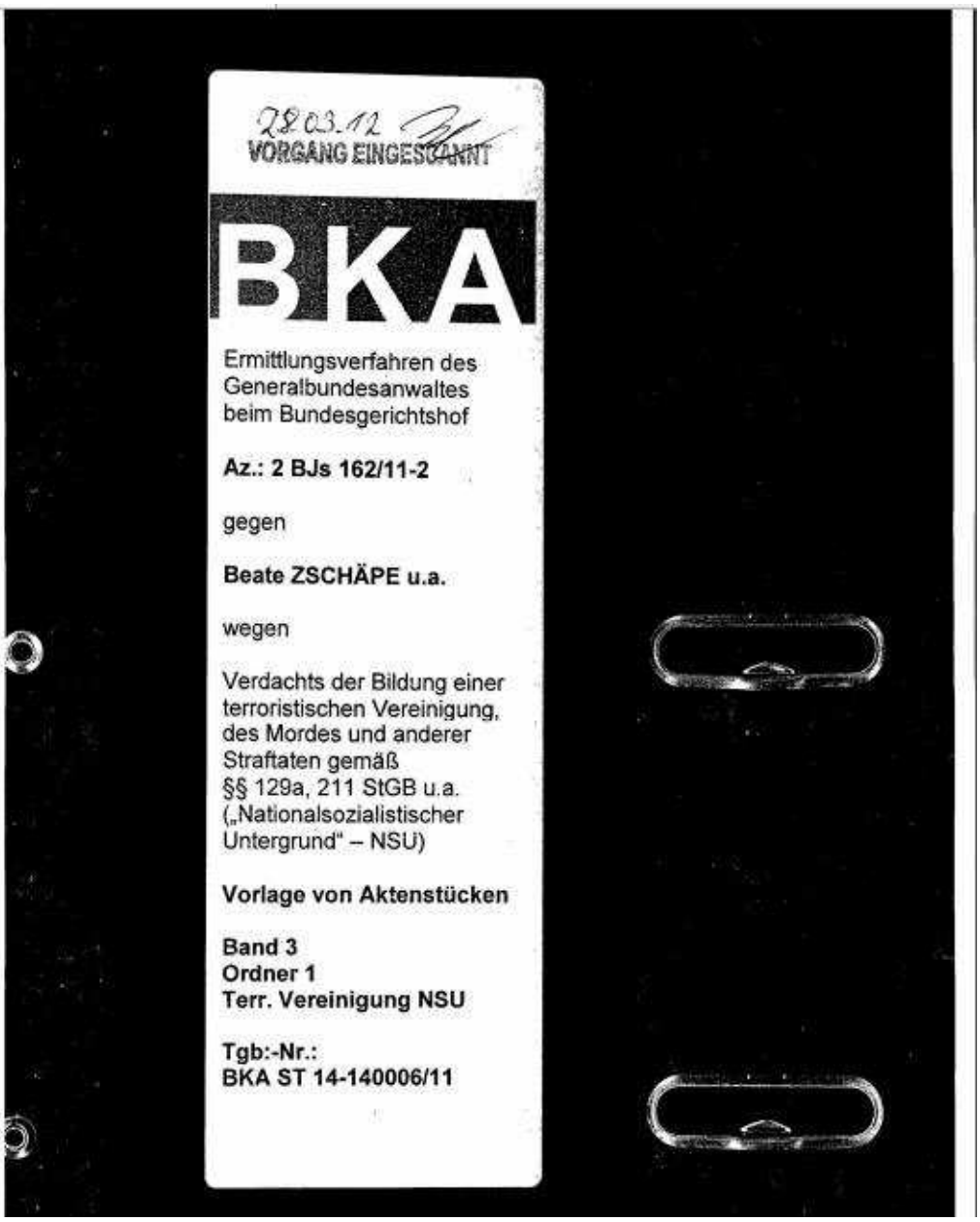

13.11.2011 Bericht BKA zur Auswertung der DVD ‚Nationalsozialistischer Untergrund

Leibnitz, KOK, (NSU)" ST 16

.

da ist nichts Neues zu erwarten, höchstens zu den Vertriebswegen, oder zu den verschiedenen Brenndaten und Versionen. Ist aber zweifelhaft, ob das Verteidigung oder gar Nebenklage bringen. 4 verschiedene Datums mittlerweile…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/19/2-verschiedene-brenndaten-ver schiedenen-rohlinge-bei-den-nicht-identischen-paulchen-videos/

.

EDV23-48

Bei den Asservaten EDV23-48 handelt es sich um beschreibbare CD/DVD Datenträger.

eh alles Müll.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/30/der-zwickauer-pc-teil3-nsu-is t-mull-und-schon-die-3-version-des-paulchen-videos/

.

.

161. Tag: 19. November 2014, 09:30 Uhr, Kai Dalek (Erkenntnisse zu THS)

.

Morgen kommt dann mal wieder der Herr Dalek, den man als Spitzel sehen kann, oder als verdeckten Ermittler, von Berlin an Bayern überstellt, Links wie Rechts einsetzbar. Müsste man mal nach dem KHK Einsiedel vom Staatsschutz des LKA Berlin fragen. Wird man sicher nicht tun.

.

Der Neonazi und VS-Spitzel Kai Dalek (2.v.r.) mit Fotokamera und Ordnerbinde bei einer Neonazidemonstration 1991 in Dresden.

.

162. Tag: 20. November 2014, 09:30 Uhr, KOK Ko. BKA Meckenheim (Vergleichswaffen f. Carsten S.)

Ob da noch was zu retten ist? Carsten hat es schon ziemlich verhauen damals 2013… im Stadel.

DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 5: DIE MIT DEM LÄNGEREN WAR´S !

Ein ganz besonders lustiger Moment

im OLG-Stadel war die “Identifizierung der gekauften Waffe” durch Carsten Schultze. “Ceska” nannte er sie nie…

NSU: NAZI ODER NATO? 14. Juni 2013

CARSTEN S. HAT DIE ANGEBLICHE NSU-WAFFE CESKA NICHT IDENTIFIZIERT

Vierte Verhandlungswoche im Zschäpe-Prozess bringt NSU-Story ins Wanken

- von RF -

Letzte Woche begann der im Prozess gegen Beate Zschäpe vor dem OLG München mitangeklagte Carsten Schultze mit seinen Aussagen zur Sache. Die Befragung des Carsten S. wurde bis Dienstag dieser Woche unterbrochen und in dieser 4. Verhandlungswoche fortgesetzt.
wir berichteten, siehe: DOSSIER: NSU – Nazi oder NATO?

Nachdem Carsten Schultze anfangs erhebliche Gedächtnislücken einräumte, erklärte er nun am Dienstag:

> *„Ich bin an einem Punkt angekommen, wo ich reinen Tisch machen möchte. Ich habe es, denke ich, überwunden, jedem gerecht werden zu wollen. Ich will sagen, wie es war."*

Allerdings konterkarierte Schultze diese Ankündigung auch gleich

Galeria Kaufhof, Am Rathaus 1, Chemnitz – Baujahr 2001

http://rotefahne.eu/2013/06/carsten-s-hat-die-angebliche-nsu-waffe-ceska-nicht- identifiziert/

Das ist ein sehr interessanter Artikel, denn er widerspricht erneut den NSU-Watch-Protokollen…

.

Und dann noch Frau Böhm, 4-fache Mutter und geschiedene Probst, das Ehepaar Probst soll -laut Piatto- Beate Zschäpe den Pass zur Verfügung gestellt haben. Für die "Flucht ins Ausland" 1998/99. Piattos "Resozialisierungspartner", eingefädelt vom LfV Brandenburg, oder doch vom LfV Sachsen?

.

162. Tag: 20. November 2014, 10:30 Uhr, Antje B., gesch. P. (Umfeld Angeklagte.)

.

.

siehe auch:

4786

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/piatto-und-der-weitere-uberfa ll-desinformation/comment-page-1/

und:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-pia tto-zum-wohnungsvermieter-matthias-dienelt/

.

Die Auflösung der Täterschaft für 10 Morde steht unmittelbar bevor ;)

Krummer Hans (2014-11-19 04:33:45)
Vieleicht für Euch interessant, der Artikel ist vom 3. Januar 2009 : Grössenwahn digital: Internet-Nazis gründen “NSDUP”! Nichts geringeres als eine “Nationalsozialistische Deutsche Untergrundpartei” ist es, die der vermutlich sonst unter anderem Pseudonym auftretende Internetnazi namens “Wirbelwind” im Kopf hat, wenn er im Thiazi Forum von der “Gründung der NSDUP” schwärmt. Das liest sich dann so:... https://thiaziwatch.wordpress.com/2009/01/03/grossenwahn-digital-internet-naz is-grunden-nsdup/ (Es ist davon auszugehen, daß auch der politische Antagonist im Thiazi-Forum mitgemischt hat, z.B. in Form der Antifa oder des VS)

1.7.55 Marieluise Beck: Montagsdemos und COMPACT, alles Nazis! (2014-11-18 20:00)

Sicher nur Zufall, dass Marieluise Beck zur NATO-Partei "Die Grünen" gehört, und bis 2012 Vizepräsidentin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft war, laut http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/16006

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HS4N6jNmDNQ[/embed]

.

Da macht sie reinen Tisch:

Ken Jebsen, Montagsdemos, Elsässer und Eva Herrmann, alles Nazis.

COMPACT liege als rechtsradikales Magazin an jeder Supermarktkasse.

Hogesa hat sie irgendwie vergessen. Sehr schade. Kann ja aber noch werden.

Das ist schon Jutta D.-Liga...

.

Unappetitlich ist ihr Lieblingswort, offensichtlich. Wohl zu oft Dich selbst im Spiegel betrachtet, Marieluise ?

schwarmrecherchen (2014-11-19 03:11:18)
Zu der Guten Frau Beck ist dieser Kommentar des Historikers Götz Aly sehr aufschlussreich und hat zu einer empörten (was auch sonst) Reaktion der Betroffenen geführt: http://mobil.berliner-zeitung.de/politik/kolumne-falsche-freunde-der-ukraine,23 785274,26900116.html "Barrikadenbraut" … ein wirklich schöner und passender Begriff! Mit Rechtsradikalen in der Ukraine hat sie offenbar keine Probleme…

kopfschuss911 (2014-11-20 14:12:18)
Hat dies auf In Dir muß brennen… rebloggt und kommentierte: …genau! Die neuen NWO-fördernden BRD-Vorzeige-Nazis! (Denn die gibt es jetzt ja auch in der Version "anständig".) – Aber dem zwangsverdummten BRD-Michel kann man halt heute jeden Mist als "Nazi" verkaufen… https://www.youtube.com/watch?v=19dqxQvWzrA

lothar harold schulte (2014-11-20 15:16:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.56 Die Feldstudie des BfV, von Martin Thein: Thomas Gerlach, Worch und Malcoci (2014-11-19 12:33)

Wir hatten gefragt, und wir bekamen Informationen:

> “EINE BEWEGUNG IN WAFFEN”, DIE VERGESSENE ANLEITUNG FÜR TERRORZELLEN?
>
> Warum wird die von deutschen Autoren in den 1990ern verfasste Schriftenreihe “Eine Bewegung in Waffen” nicht angeführt, als Motivation von Braunem Terror?
>
> Warum statt dessen dieser V-Mann-Mist?

.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ekwPSp3c608[/embed]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/26/ist-das-politikforen-net-im-b esitz-von-martin-thein-bfv-spiegel-autor-richard-meusers-und-bfv-hand-in-hand/

.

siehe auch:

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/hpf-der-moderator-ist-immer-der-gartn er.html

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/neonazis-beim-spiegel-die-seltsame.ht ml

.

.

Das war die Frage, passend auch zur gestrigen erbitterten Gerichtsdebatte:

War der "NSU" nur eine Kleinstzelle, aus den Personen Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe bestehend, darauf bestand auch Gestern die Anklage, dass dem so sei, oder kommt die NSU-Staats-VT 2.0 zum Zuge, die da heisst: Bundesweites Netzwerk mit ganz vielen Mördern?

Da es nirgendwo DNA etc gibt, ist man da an keinerlei Vorgaben gebunden, ob es nun 2 oder 20 Mörder sind. Hauptsache NSU. Völlig irre...

.

Die Nebenklage kann gar nicht vom V-Mann Sebastian Seemann lassen, so begeistert ist sie von dessen Infos, über Turner-Tagebücher, Hunter-Buch, einen Combat 18-Arm in Dortmund, mit einem Rechtsrock-Sänger als Waffenverteiler, und es fällt ihr gar nicht auf, dass diese Aussage vom Dez. 2011 stammt, und man dem

offensichtlichen Spinner und V-Mann kein Wort glaubte, und er auch nichts belegen konnte. Schon gar keine Waffen-Herkunft...

.

So widersprach Oberstaatsanwältin Anette Greger der Forderung, Mitglieder der militanten Gruppe "Combat 18" in Dortmund als Zeugen zu laden. Es gebe "keine konkreten Anhaltspunkte", dass diese Gruppe Kontakt zum NSU hatte. "Die Aufklärung der Dortmunder Strukturen kann nicht zur Aufklärung der angeklagten Straftaten führen", sagte sie.

Dem widersprachen einige Nebenkläger, die die Angehörigen der Opfer vertreten. Rechtsanwalt Sebastian Scharmer verwies auf die aktenkundige Aussage eines Dortmunder Neonazis. Dieser habe in einer Polizeivernehmung erklärt, er könne die Herkunft zweier Pistolen des NSU klären. Er müsse deshalb als Zeuge geladen werden. Rechtsanwalt Yavuz Narin sagte, es bestehe der Verdacht, dass das NSU-Trio selber eine "Combat 18"-Zelle gewesen sei. "Combat 18" gelte als bewaffneter Arm der "Blood & Honour"-Bewegung.

www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nsu-prozess-isoliertes-trio-oder-terror-net zwerk-streit-um-identitaet.d23bf58a-1394-4f87-af60-6fcb9e36d94d.html

Der V-Mann Seemann... dass er V-Mann ist, wird konsequent GESTERN in den Medien unterschlagen. Sicher nur ein Versehen ;)

.

Noch ein schönes Beispiel:

.

Nebenklage und Bundesanwaltschaft uneins über Vorladung von Zeugen

Da kommt es zu heftigen Diskussionen. Der Nebenklagevertreter Alexander Hofmann sagt: "Der NSU eine abgeschottete Gruppe? Dann war ich wohl bisher in einem anderen Prozess." Die Neonazigruppe Blood and Honour Sachsen habe beschlossen, die drei vom NSU zu unterstützen, finanziell und mit Unterkünften. Man habe sich beim Fahrradfahren getroffen, hat sich gegenseitig besucht. "Das ist doch keine von der Szene isolierte Gruppe." Die Anwältin Antonia von der Behrens gab zu bedenken, **ein Neonazi aus Dortmund habe der Polizei von sich aus gesagt, er wisse, wo die Tatwaffe der Marke Bruni herkomme, die im Fall der Polizistin Michelle Kiesewetter eingesetzt worden war. Sie könne sich nicht erklären, warum auf die förmliche Vernehmung dieses Zeugen verzichtet worden sei.**

Nun muss das Gericht entscheiden, ob es diese von der Nebenklage geforderten Zeugen vorlädt. Dazu gehört auch der Brieffreund von Beate Zschäpe, mit dem sie sich aus der Haft schreibt. Auch er gehört zur Dortmunder Neonaziszene und hat bei einem Überfall einen Einwanderer angeschossen und schwer verletzt.

www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-bausteine-des-bekennervideos-1.2226950

Es wird konsequent verschwiegen, dass Seemann ein V-Mann ist.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=67#ixzz3JU9flM76

.

Siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/14/warum-dient-auch-die-linke-ne benklage-dem-tiefen-staat/

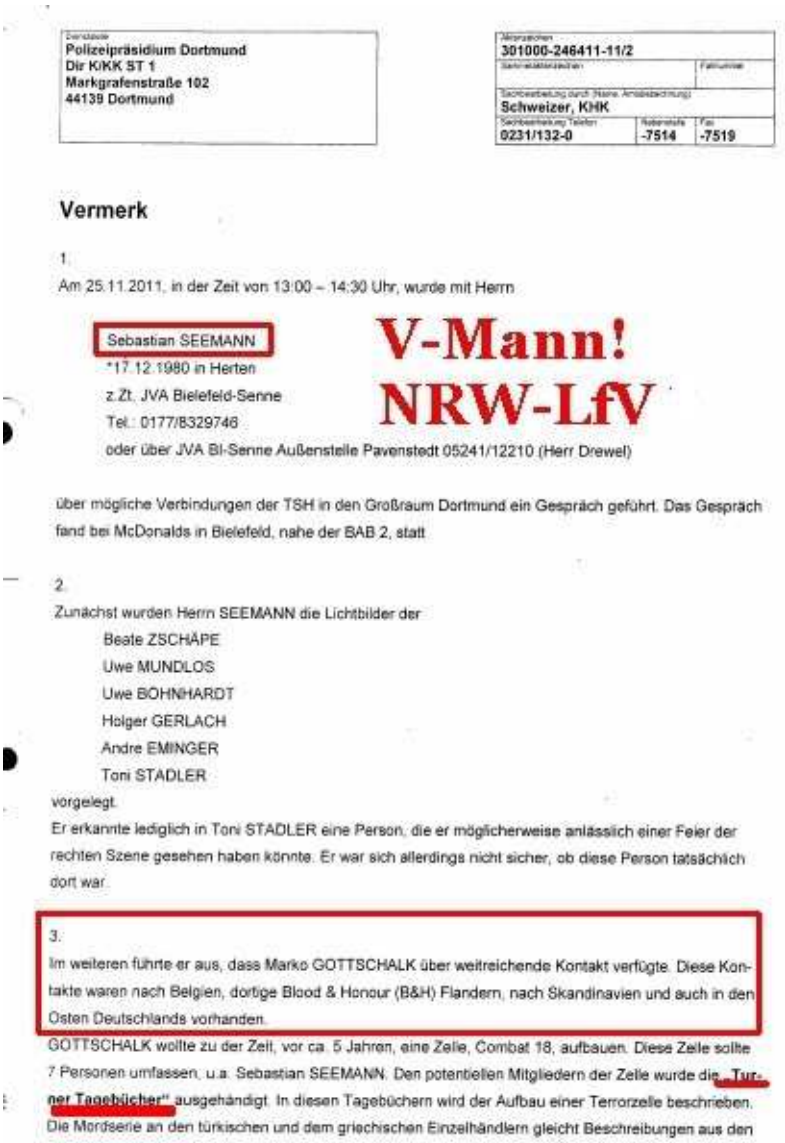

Polizeipräsidium Dortmund
Dir K/KK ST 1
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund

301000-246411-11/2

Schweizer, KHK
0231/132-0 -7514 -7519

Vermerk

1.
Am 25.11.2011, in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr, wurde mit Herrn

Sebastian SEEMANN
*17.12.1980 in Herten
z.Zt. JVA Bielefeld-Senne
Tel.: 0177/8329746
oder über JVA Bl-Senne Außenstelle Pavenstedt 05241/12210 (Herr Drewel)

V-Mann!
NRW-LfV

über mögliche Verbindungen der TSH in den Großraum Dortmund ein Gespräch geführt. Das Gespräch fand bei McDonalds in Bielefeld, nahe der BAB 2, statt.

2.
Zunächst wurden Herrn SEEMANN die Lichtbilder der
Beate ZSCHÄPE
Uwe MUNDLOS
Uwe BOHNHARDT
Holger GERLACH
Andre EMINGER
Toni STADLER
vorgelegt.
Er erkannte lediglich in Toni STADLER eine Person, die er möglicherweise anlässlich einer Feier der rechten Szene gesehen haben könnte. Er war sich allerdings nicht sicher, ob diese Person tatsächlich dort war.

3.
Im weiteren führte er aus, dass Marko GOTTSCHALK über weitreichende Kontakt verfügte. Diese Kontakte waren nach Belgien, dortige Blood & Honour (B&H) Flandern, nach Skandinavien und auch in den Osten Deutschlands vorhanden.
GOTTSCHALK wollte zu der Zeit, vor ca. 5 Jahren, eine Zelle, Combat 18, aufbauen. Diese Zelle sollte 7 Personen umfassen, u.a. Sebastian SEEMANN. Den potentiellen Mitgliedern der Zelle wurde die „Turner Tagebücher" ausgehändigt. In diesen Tagebüchern wird der Aufbau einer Terrorzelle beschrieben. Die Mordserie an den türkischen und dem griechischen Einzelhändlern gleicht Beschreibungen aus den

dort vollständig, alle 4 Seiten... und Foto

.

.

Warum ist die LINKE Nebenklage so geil auf V-Lügner wie Piatto oder Seemann? Wie es auch die Antifa ist, man fällt auf dieselben geheimdienstlichen Desinformationskampagnen herein, die Medien ziehen mit, Stichwort "Krokus" ?

Was sagt das über die Aufgabe dieser Leute im Staatsschauspiel NSU aus? Auch über die Rolle der Medien?

Nur nützliche Idioten, oder schlimmer?

.

.

Uns liegt zur Feldstudie des Martin Thein (BfV) von 2009 folgende Information vor:

> Ich habe das Buch von Thein vorliegen und Teile davon gelesen. Einen Hinweis auf die Broschüren „Eine Bewegung in Waffen“ habe ich nicht gefunden. Bei den Publikationen aus dem rechtsextremen Spektrum in Anlage 1 hat Thein die Broschüren nicht aufgeführt.
>
> Der politische Werdegang von Christian Malcoci ist auf S. 342 beschrieben, Malcoci gehört zu dem Teil der Interviewpartner von Martin Thein, die nicht um Anonymität baten. Er soll seit einigen Jahren in den Niederlanden leben (Stand:2009) und regelmäßig bundesweit als Demo-Anmelder und Versammlungsleiter in Erscheinung treten.
>
> Während Aussagen aus den Interviews mit Thomas Gerlach (12.04.2007) und Christian Worch (04.04.2007) in fast allen Kapiteln ständig zitiert werden habe ich zu Malcoci bei der schnellen Durchsicht nur zwei Fußnoten zu seinem Interview am 06.01.2008 gefunden.
>
> Auf S. 99 unter „Organisatorische Veränderungsprozesse“ wird Malcoci zitiert:
> „Bei den Organisationen der 1980er Jahre war es wichtig, dass sehr autoritär und straff geführt wurde. Es waren damals nur wenige Aktivisten vorhanden, die aber sehr viel erreicht haben und das funktionierte mit einer straffen Organisation sehr gut.“
>
> Die zweite Aussage ist auf S. 175 zu finden zum „Neonazistischen Ideologie- und Politikverständnis“:
> „Es wurde ganz klar, dass es denen (der „Kühnen-Fraktion“) eigentlich nur darum geht, ihre persönlichen Neigungen auszubreiten, was natürlich überhaupt nicht zu unserem Bekenntnis passte. Das Ganze war versetzt mit einer verqueren Ideologie, ich erinnere da an Röhm, Strasser usw., alles schön durchmischt.“
>
> Im Kapitel 6.5 „Einstellung zur Gewalt“ bzw. 6.5.1 seiner Feldstudie kommt Herr Thein unter der Überschrift „Der Gewaltverherrlichende“ auf Terror und die FAP um Michael Kühnen zu sprechen:

Auf S. 296 heißt es:
„ … So versuchte man in den 1970er und 1980er Jahren unter Einsatz terroristischer Mittel, politische Veränderungen herbeizuführen. Trotz weniger, heute noch in dieser Form auftretender Planungen, wie beispielsweise bei der „Kameradschaft Süd“, zeigen diese (Neonazis) in der Gegenwart keine Bestrebungen hinsichtlich solcher Bedrohungsszenarien. Deshalb wird in der Wissenschaft die Existenz einer „Braunen Armee Fraktion“ negiert …“

Auf S. 299 wird sogar eine Gewaltbereitschaft von Kühnen widerlegt:
„ … So geben alle damals in der ANS/NA aktiven Befragten an, Kühen habe sogar per Organisationsbefehl „ausdrücklich den Besitz oder Erwerb von Waffen untersagt“. Nach folgende Stellungnahmen von anderen Interviewpartnern bestätigen die Aussage von Christian Worch: …“
Auf S. 301 und 302 werden dann die Gewalttäter der 1990er Jahre charakterisiert:

„ … Erkenntnisse des Bundesamtes für Verfassungsschutz (2004) weisen die rechtsextremistisch motivierten Gewaltakte Anfang der 1990er Jahre überwiegend „rechten Sub- und Jugendkulturen“ zu. Hierbei handelt es sich weniger um rational geplante Straftaten,…“
„ … dass sich diese aus lokal agierenden Cliquen jugendlicher und junger Männer zusammensetzten, die unter starkem Alkoholkonsum spontan und ohne Ansätze eines organisierten, planerischen Handelns ihre Taten verübten…“

Zum Erscheinungsjahr des SPIEGEL-Artikels finde ich auf S. 303:
„…So hielt beispielsweise der ehemalige niedersächsische FAP-Vorsitzende Karl Polacek – im Hinblick auf das anstehende Verbot dieser Organisation- 1995 die Bildung einer „Rechten Armee Fraktion“ für möglich. Wenngleich sich diese Äußerung nur als Drohgebärde zeigte, ist dem Neonazismus auch heute noch eine offenkundige militante Grundeinstellung zu attestieren…“
Auf heute bezogen folgert Thein auf S. 305:
„ … Wenngleich seit einigen Jahren für terroristische Planungen oder den Aufbau einer „Braunen Armee Fraktion“ weder konzeptionelle Entwürfe noch zielstrebige Vorgehensweisen erkennbar sind, zeigen neonazistische Erscheinungsformen nach wie vor ein ambivalentes Verhältnis zur Gewaltfrage…“

Die Autoren des SPIEGEL-Artikels erwecken den Anschein, „Eine Bewegung in Waffen“ gelesen zu haben.
Steht folgendes (Zitat SPIEGEL-Artikel) wirklich in einer der Broschüren?

„Sympathie bekundet der rechte Terrorratgeber für den Mordanschlag der Roten Armee Fraktion (RAF) auf den Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder im April 1991. Mit dem Mord habe die RAF “eine Schwachstelle im System” aufgezeigt.“

Es sieht für mich eher danach aus, als ob „Eine Bewegung in Waffen“ auch ein Werk des Verfassungsschutzes ist. Solch eine Aussage im SPIEGEL diente dazu, den Lesern das Phantom der dritten RAF-Generation als Realität zu verkaufen. Rohwedder wurde, wie auch Herrhausen, wohl eher unter Mitwirkung US-amerikanischer Geheimdienste ermordet!

Ein Teil der Grundideen aus „Eine Bewegung in Waffen“ wie
„Zerstörungen von Sendeanlagen der Systemmedien” und “Störungen von Verkehrswegen bzw. -anlagen” wie Flughäfen, Bahnhöfen und Brücken.“

ist alt und allgegenwärtig. 2007 wurde in Frankreich das Buch „L’insurrection qui vient“ vom „Comite invisible“ von La Fabrique editions veröffentlicht. („Der Aufstand der kommt“ vom unsichtbaren Komitee). Auch hier geht es um Sabotage der technischen Infrastruktur, wie der Sabotage einer TGV-Linie. Als Autor wurde Julien Coupat von der sogenannte Tarnac-Gruppe vermutet. Die angeblichen Mitglieder der Gruppe wurden als „terroristische Vereinigung“ inhaftiert, weil sie eine

TGV-Strecke lahmgelegt haben sollen. Alle mussten innerhalb eines halben Jahres wieder freigelassen werden, das Nicht-Vorhandensein sowie die Fälschung von Beweisen waren aufgeflogen.

Das ist doch mal eine gute Info, vielen Dank!

Die Frage darin nach dem Rohwedder-Mord kann ich beantworten, Band 2:

.

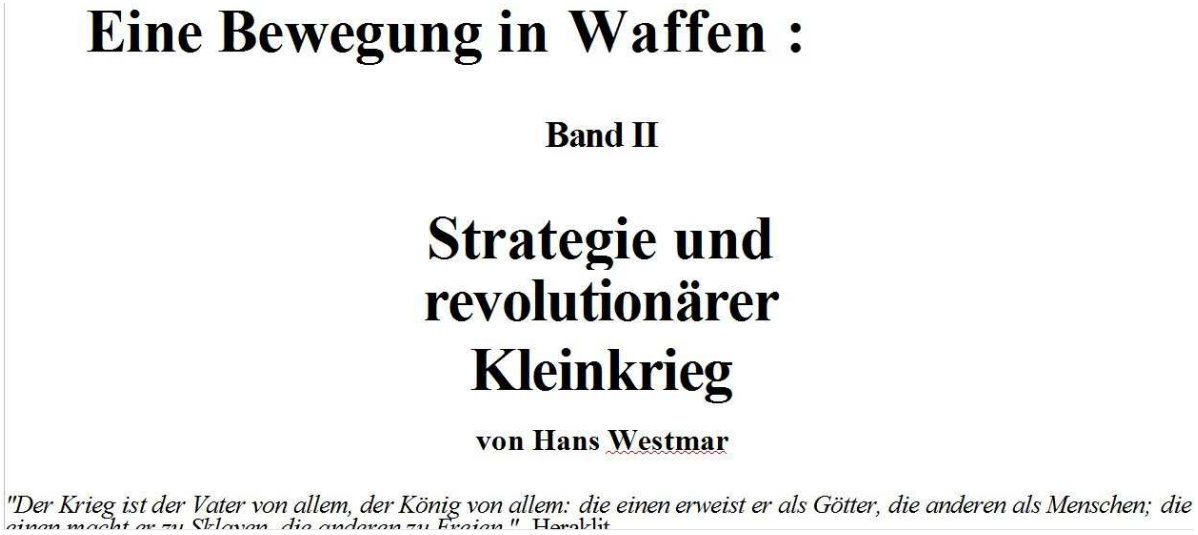

Eine Bewegung in Waffen :

Band II

Strategie und revolutionärer Kleinkrieg

von Hans Westmar

"Der Krieg ist der Vater von allem, der König von allem: die einen erweist er als Götter, die anderen als Menschen; die einen macht er zu Sklaven, die anderen zu Freien." Heraklit

Dort steht das!

Der Fall Rohwedder hat in diesem Zusammenhang deutlich gemacht, wo eine Schwachstelle im System vorhanden war, und wieviel Sympathie den Attentätern insbesondere in Mitteldeutschland entgegengebracht worden ist. (Dr. Detlev Carsten Rohwedder, Vorstandsvorsitzender der Treuhandanstalt, wurde am 1. April 1991 in Düsseldorf von bewaffneten Kräften der RAF hingerichtet. Rohwedder war

mitverantwortlich für den Weiterbestand des von der SED hinterlassenden Wirtschaftschaos in Mitteldeutschland, das von einer u.a. von R. zu verantworten gewesenen Massenerwerbslosigkeit gesteigert wird.) Der Werwolf hat mithin darauf zu achten, nur lohnenswerte Ziele auszuwählen, die den richtigen propagandistischen Nutzeffekt versprechen.

Bewaffnete Propaganda!

.

Den Interviewten war seinerzeit nicht klar, dass der Feldstudien-Macher vom BfV war. Sie dachten, es ginge um eine wissenschaftliche Analyse.

Das wissen wir direkt von Thomas Gerlach. Danke, das ist eine wichtige Information.

.

> Es sieht für mich eher danach aus, als ob „Eine Bewegung in Waffen“ auch ein Werk des Verfassungsschutzes ist.

.

Sehr gute Einschätzung. So wie der Begriff "NSU" vom VS erfunden wurde, so scheint auch die Schriftenreihe "Eine Bewegung in Waffen" VS-gegengelesen worden zu sein. Die Souffleure aus Köln sind da hochgradig verdächtig, nicht nur "Sonnenbanner" vom Michael See/v.Dolsperg gefördert zu haben, oder den Weissen Wolf des Herrn Petereit, sondern auch schon zuvor "Hans Westmar" auf´s Gleis gesetzt zu haben.

.

Eine Bewegung in Waffen :

Band I

Massenpsychologie, Propaganda und Revolution

von Hans Westmar

"Die Sache der Nation muß die Sache des Volkes sein. Es gilt, die deutsche Arbeit den Klauen der internationalen Raubfinanz zu ent-reissen und damit dem deutschen Volk wieder Luft und Licht zum Atmen und zum Leben zu geben. Wir wollen es nicht mehr dulden, daß der deutsche Arbeiter der Proletarier der Nation ist, darum sind wir Sozialisten. Wir wollen es nicht mehr zulassen, daß die deutsche Nation der Proletarier der Welt ist, darum sind wir Nationalisten. Und weil wir in diesen beiden Aufgaben den einmaligen

.

Hier noch eine interessante Info dazu: Vielen Dank!

.

Vieleicht für Euch interessant, der Artikel ist vom 3. Januar 2009 :

Grössenwahn digital: Internet-Nazis gründen “NSDUP”!

Nichts geringeres als eine “Nationalsozialistische Deutsche Untergrundpartei” ist es, die der vermutlich sonst unter anderem Pseudonym auftretende Internetnazi namens “Wirbelwind” im Kopf hat, wenn er im Thiazi Forum von der “Gründung der NSDUP” schwärmt.

Das liest sich dann so:...

https://thiaziwatch.wordpress.com/2009/01/03/grossenwahn-digital-internet-naz is-grunden-nsdup/

(Es ist davon auszugehen, daß auch der politische Antagonist im Thiazi-Forum mitgemischt hat, z.B. in Form der Antifa oder des VS)

.

Der braune Terror ist VS-gemacht, mindestens der "geistige Überbau" dazu, aber wahrscheinlich wurden auch die Provokateure gleich mit dazu geliefert, Brandt, Dalek, Seemann, und deren Vorgänger.

.

Dieser Thomas Gerlach, alter Mandy Struck-Passwort-Benutzer (stimmt das eigentlich?), dieser Typ ist sowieso böse:

.

.

Das ist nicht lustig, oder doch?

.

das ist nicht lustig, oder doch?

So ein Böser aber auch…

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Die Frage bleibt: Warum diesen US-Schwachsinn "Turner-Tagebücher" eines V-Manns, aber nicht das viel besser passende deutsche Gegenstück dazu, "Eine Bewegung in Waffen"?

Zusatzfrage: Wem dient die Antifa in Gerichtssaal, bei NSU-Watch, bei Hogesa-Demos, und überhaupt?

---

lothar harold schulte (2014-11-19 13:49:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.57 9 Türken waren "lohnenswerte Ziele" ? Wie Rohwedder und Herrhausen? (2014-11-19 18:00)

Eine Bewegung in Waffen, Band 2, aus dem vorigen Blogbeitrag:

Eine Bewegung in Waffen :

Band II

Strategie und revolutionärer Kleinkrieg

von Hans Westmar

"Der Krieg ist der Vater von allem, der König von allem: die einen erweist er als Götter, die anderen als Menschen; die einen macht er zu Sklaven, die anderen zu Freien." Heraklit

Der Werwolf hat mithin darauf zu achten, nur lohnenswerte Ziele aus-

zuwählen, die den richtigen propagandistischen Nutzeffekt verspre-

chen.

Bewaffnete Propaganda!

.

Was haben 9 türkische Gemüsehändler (frei nach Sarrazin) mit "lohnenswerten Zielen" zu tun?

Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es keinen einzigen Leitmedien-Bericht zwischen 2000 und Okt. 2011 gab, der einen "Braunen Terror" in Bezug auf die 9 Türken postulierte? KEINEN !!!

.

DER SPIEGEL 8/2011

21.02.2011 PDF drucken | Senden | Merken

VERBRECHEN

Düstere Parallelwelt

Von Neumann, Conny und Ulrich, Andreas

Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

Nichts, überhaupt gar nichts. "Man hat", sagt die Nürnberger Kriminalhauptkommissarin Elke Schönwald, "noch nicht einmal das Schwarze unter dem Fingernagel." Keine gute Nachricht nach zehn Jahren Ermittlungsarbeit. Es gab neun Tote, sieben Sonderkommissionen, 3500 Spuren, 11 000 überprüfte Personen, Millionen Datensätze von Handys und Kreditkarten. Und nicht den Hauch eines Ergebnisses.

160 Polizisten aus mehreren Bundesländern arbeiteten für die "Besondere Aufbauorganisation (BAO) Bosporus" in Nürnberg. Die Aktenordner der Mordermittler, Kriminaltechniker und Profiler füllten zuerst Schrankwände, dann ganze Zimmer. Doch der oder die Täter bleiben ein Phantom.

Seit September 2000 starben neun Kleinhändler in ihren Läden in

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html

.

Noch im August 2011:

.

DER SPIEGEL 34/2011

22.08.2011 PDF drucken | Senden | Merken

VERBRECHEN

Versteck in der Schweiz

Von Neumann, Conny und Ulrich, Andreas

Seit elf Jahren halten die sogenannten Döner-Morde die Polizei in Atem. Nun könnte die Serie womöglich aufgeklärt werden, doch die Staatsanwaltschaft verprellt ihren Informanten.

Am 5. Juli brachen die Verhandlungen wieder ab. Der Informant warf hin. Endgültig. Kein Wort mehr, aus, vorbei. Dieses Mal wollte er den Kontakt mit der Polizei beenden, ohne Kompromisse.

Der Mann ist Ende zwanzig, er nennt sich Mehmet, bietet spannende Informationen an. Angeblich kann er die Tatwaffe zu der wohl unheimlichsten Mordserie in Deutschland liefern. Er hatte angeboten, in die Schweiz zu fahren, um das Versteck auszuheben. Und er wollte die deutschen Ermittler zu einer romantischen Villa nahe des Bodensees führen, hinter deren Mauern sich angeblich der Schlüssel zur Lösung von neun Tötungsdelikten verbergen soll, den sogenannten Döner-Morden.

Erstmals seit Beginn der Mordserie vor elf Jahren bestand also die Chance, die Taten aufzuklären. Der Informant nannte auch einen Preis: 40 000 Euro und die Umwandlung einer Haftstrafe wegen Fahrens ohne Führerschein in eine Bewährungsstrafe. Doch die Staatsanwaltschaft

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

.

Ist halt die Frage, ob der Deal wirklich platzte, oder ob der Deal die Mordwaffe brachte, die man als W04 ein paar Monate später in Zwickau fand… Ceska-Paradoxon… ungeprüft verkündet, oder man wusste es schon

vorher… dass es die richtige Waffe war… vielleicht auch 2 Mal gefunden, bzw. die erste W04 "aussortiert"… magischer Schutthaufen in Zwickau…

.

.

Es gab diesen Informanten, aber die Ceska war in einer DITIB-Moschee, staatlich türkisch, sozusagen, und nicht in der Schweiz… sondern in Bad Homburg.

197 MB ist dieser Ordner gross:

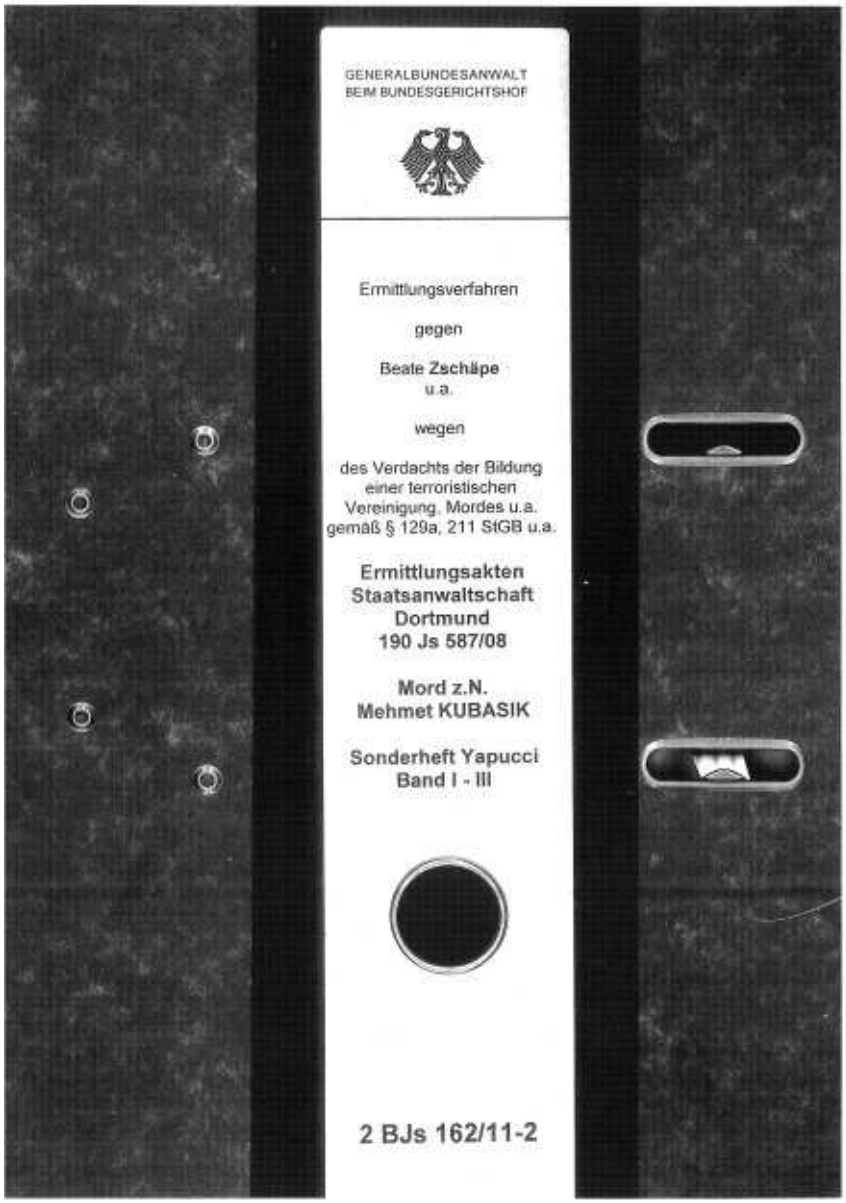

und da ist diese "Spiegel-Story" drin, jedenfalls die Vorlage dafür.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/versteck-in-der-schweiz-der-wa hre-kern-einer-spiegel-story/

Ob das wirklich ein PKK-Kommando war, oder nicht vielleicht doch ein MIT-Gladio-Kommando?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/comment-page-1/

.

.

Ist das Paulchen-Video 2006 zusammengebastelt worden, und wurde 2007 gebrannt (4 Brenndaten, unterschiedliche Rohlinge, unterschiedliche Versionen!!!), um die "Dönermorde" einem Kunstobjekt namens "NSU" unterzujubeln, aber mangels Mordwaffe Ceska damals nicht durchführbar?

War das nach dem Deal anders, Mitte 2011?

4802

.

"Migrantische No names" sind nicht propagandistisch sinnvoll, wenn man "Hans Westmar" glaubt bzw. "Eine Bewegung in Waffen" sich zum Vorbild nimmt.

.

gestern bei Twitter...

.

Tja Herr Schmidt, was hätte die Frau Greger denn sagen sollen? 9 Türken, statt migrantisch?

.

.

Bekennervideos? 4 Fassungen? Schreibt der dumme Jansen. Wer bekennt sich da zu was?

Da bekennt sich Niemand, daher zeigt man uns dieses "ganz dolle böse Machwerk" auch nicht.

Trittbrettfahrer-Video, sehr makaber, aber ein Scherz...

.

Wie wollten Nazis einen Braunen Terror als Propaganda-Mittel inszenieren, indem sie 9 Türken erschossen, und das niemand bemerkte oder gar davon berichtete?

.

Wären 9 Türken -keine Muslim-Verbandsfunktionäre dabei- wirklich geeignete Opfer gewesen?

Eine Polizeimeisterin in Heilbronn erscheint genauso als unpassende Idee, wo es doch genügend Kanzler oder Richter oder Staatsanwälte gab, und Politiker auf "Todeslisten des NSU". Oder nicht? Warum Kiesewetter, und nicht KDF? Oder die Misere? Oder einen Lokalpolitiker, der sich besonders im "Kampf gegen Rechts" hervortat?

Was soll der "Propaganda-Effekt" sein, der Sympathie für die Tat schafft, wie Rohwedders Erschiessung in Ostdeutschland damals, wenn man statt Richter Manfred Götzl einem Martin Arnold in den Kopf schiesst? /Satire off

4804

Warum ausschliesslich Türkische Kleinunternehmer, potentielle Schutzgeldzahler(!!!) statt einem Salafisten-Spinner wie Pierre Vogel, oder einem Mayzek? Oder einem ZdJ-Funktionär, wenn es denn bitte Antisemitismus sein sollte.

Oder einer glühenden Antifa-Zionistin? Mit der man aus Jenenser Zeiten noch eine Rechnung offen hatte?

.

schöne Turnschuhe ;)

.

Das Ganze ist nicht glaubwürdig, Beweise gibt es auch nicht, über 4000 DNA-Spuren allein an den 9 Türkenmord-Orten, aber keine Täter-DNA… oh, das ist falsch! Natürlich gibt es dort Täter DNA, aber es gibt keine Doppeltreffer, und ganz ganz viele nicht zugeordnete DNA-Spuren. Bei Killern aus dem Ausland wäre das auch nicht weiter verwunderlich…

.

Und wenn der geneigte Leser jetzt in Versuchung kommen sollte, einen Kommentar zu schreiben, dass es doch einen Griechen gab, und nur 8 Türken, und nicht etwa 9, so soll der geneigte Leser sich bitte an die Trittbrettfahrer wenden, die diesen Bockmist verzapft haben, und nicht an uns ;)

.

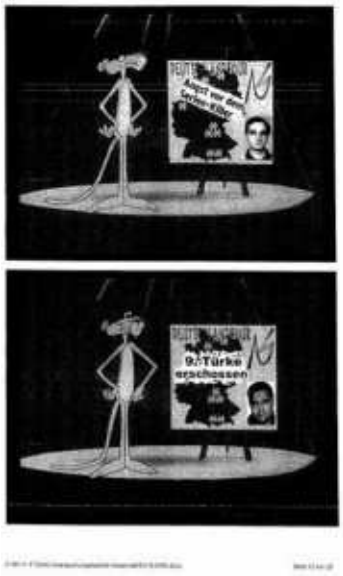

Yozgat war der 9. Türke, also gab es keinen Griechen. Basta.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulche n-video/

.

Selbst wenn Mundlos oder Eminger oder die Antifa oder wer auch immer dieses Paulchen-Video gebastelt hätte, bleibt es trotzdem immer und in jedem Fall ein Video gemacht von Leuten, die von der Mordserie keine Ahnung hatten, und deshalb schlimmste inhaltliche Fehler machten.

.

Der Blödsinn wird durch ständige Wiederholung in den gleichgeschalteten Leitmedien nicht wahrer.

.

Die "Opferauswahl" passt nicht zu "Braunem Terror". Kein einziges lohnenswertes Zeil dabei.

---

lothar harold schulte (2014-11-19 19:48:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

arkor (2014-11-20 13:31:59)
Na endlich wird es mal klar und deutlich gesagt. Schließlich ist ja das Motiv und die Motivation der wichtigste Faktor den man unterlegen muss, Insbesondere, wenn ein solch langer Zeitraum vorliegt. Also wie sollte DIESE AKTION denn eigentlich der vermeintlich unterstellten rechten Sache dienlich sein? Und das kann man drehen und winden, wie man will. Sie macht keinen Sinn und schon gar nicht für propagandistische und politische Ziele. Diese muss man schon reiinkonstruieren mit totalen Abwegigkeiten. Wer hier interpretiert, dass so Sympathien für die deutsche Sache oder gar ein Volksaufstand angezettelt hätte werden können, macht sich doch nur selbst im hohen Maße verdächtig. Sicher dem unbedarften Betrachter, der nichts näher hinterfragt, durch den Schock des Verbrechens, kann man dies noch erzählen und so ist es auch gedacht. Doch jeder näheren Betrachtung, hält dies nicht stand. Also muss man sie neu stellen. Die Frage: WEM

DIENT ES? Und auch hier kann man bei der Frage immer nur zu einem Ergebnis kommen. Dies dient nur und ausschließlich den Feinden Deutschlands. Dann mal noch ein Wort zu den Angehörigen der Opfer. Es gibt ja hier öfter Anmerkungen, die insbesondere gegen die fehlende besondere Anteilnahme der Deutschen gerichtet sind. Nun ich glaube zum ersten, wenn ich in die verzweifelten Zensurpraktiken der Medien in ihren Kommentarspalten anschaue, dass diese wesentlich größer ist als es sichtbar ist. Andererseits aber, was mir na ich muss es in aller Deutlichkeit sagen, fast schon kotzen lässt, ist dass die sich MIT GELD BEDIENTEN ANGEHÖRIGEN, scheinbar damit abspeisen lassen, dass hier in EINER SOLCHER ART RECHTSSTAATLICHER AUFARBEITUNG die OPFER instrumentalisiert werden. Mal abgesehen davon, dass die WAHREN TÄTER GESCHÜTZT WERDEN. Nun die rechtsstaatlichen Konsequenzen hieraus, muss ich nicht näher darlegen. Gut, ich vergaß, die BRD ist kein RECHTSSTAAT, aber sie definiert sich rechtsstaatlich und wie das Gießener Verwaltungsgericht richtig anmerkte, haben sich auch BEHÖRDENÄHNLICHE STRUKTUREN, die einen AMTLICHEN EINDRUCK erwecken DEN VORGEGEBENEN RECHTSRAHMEN ZU HALTEN. Sie sind also in besonderem Maße an den Rechtsrahmen gebunden, wie ein echtes Amt.

1.7.58 Linke Verdummung statt Rechtsstaat: bpb.de (2014-11-19 23:00)

Wie sehr die Bundeszentrale für politische Bildung linksversifft ist, was für eine peinliche Propaganda-Bastion da aus Steuergeldern finanziert wird, das sieht man wieder einmal am Text zum "NSU-Opferbuch":

.

http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/193953/unsere-wunden-kann-die-z eit-nicht-heilen

.

Eine Bundesbehörde, welche Vorverurteilung betreibt und sich rechtsstaatlichen Verfahren in keinster Weise verpflichtet fühlt: Keine Verurteilung vor einem rechtskräftigen Urteil.

Allerdings kein Wunder, wenn linke Heulbojen wie diese Heike Kleffner dort ihren Ausfluss unterbringen dürfen...

.

Und dieses schöne "NSU-Opferbuch" gibt es auch bei amazon: plus 1 Rezension

http://www.amazon.de/Unsere-Wunden-kann-nicht-heilen/product-reviews/3451067277 /ref=dpx _acr _txt?showViewpoints=1

.

lesenswerte Rezension, die erste und einzige Rezension bislang ;)

. und prompt linksmigrantische Schnappatmung bei Twitter:

.

.

Wer schnappatmet denn da?

.

4810

.

Noch so ein linker Steuergeld-gefütterter "Experte", den niemand braucht?

.

Das ist ein echtes NSU-Fahrrad.

Das Einzige mir bekannte NSU-Fahrrad.

---

lothar harold schulte (2014-11-19 23:21:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2014-11-20 00:20:45)
Die Amazon-Kundenrezension schmeckt mir nicht aus folgenden Gründen: 1.) die Opfer und ihre Angehörigen sollten nicht mit dem Beiwort "sogenannt" tituliert werden, denn Opfer sind sie in jedem Fall, egal wer sie gemordet hat. 2.) auch wenn sich die Opfer über die Täter mutmaßlich einen Bären aufbinden lassen, ist ihnen das nur zum geringsten Teil vorzuwerfen. Dass die Angehörigen Beiträge für solche Bücher schreiben, ist verständlich. 3.) Von den Opfern, die Anteilnahme und Verständnis verdient haben, streng trennen muss man die finsteren Gestalten, die das Leid der Opfer nutzen wollen, um eine sachorientierte Aufklärung der Kriminalfälle zu unterbinden. Die Herausgeber solcher Bücher können zu diesen Heuchlern gehören, müssen es aber nicht zwangsweise. 4.) 1 Stern sollte man nur geben, wenn das Buch nichts von Wert enthält, und dazu muss man es gelesen haben. Auch das Buch von Aust/Laabs hat so eine Rezension mit 1 Stern erhalten. Das ist aber nicht angemessen, weil es gegenüber dem Dreck in den Zeitungen doch die Sachlichkeit und die Aufklärung voranbringt. 5.) 2-3 Sterne, Verständnis für das Leid der Opfer und ihre Berichte plus Kritik an der Vorverurteilung absolut unbewiesener Täterzuordnungen sind viel wirksamer als 1 Stern

Spooner (2014-11-20 01:21:59)
http://www.amazon.de/linke-Netz-Zusammenspiel-Wochenzeitung-Bundeszentrale/dp/3 929886359/

nichtwichtig (2014-11-20 02:05:01)
"Wie sehr die Bundeszentrale für politische Bildung linksversifft ist,..." "linksmigrantische" Warum werden solche - man verzeihe mir die Ausdrucksweise - bescheuerten Formulierungen verwendet? Die richtige Kernaussage des Artikels - dass das bpb Unfug verbreitet - wird dadurch unnötig angreifbar. Ich dachte das Niveau wäre hier höher als beim Idiotenblog PI.

fatalistsalterego (2014-11-20 16:46:04)
Linksversifft, die Freiheit das zu schreiben nehm ich mir. Wenn Dir das nicht passt, troll Dich !

nichtwichtig (2014-11-20 20:31:31)
Passt mir in der Tat nicht, drum hab ichs auch geschrieben. Danke fürs freischalten ;) Hier mal was interessantes (Kopie meines Kommentars bei KB): http://www.spiegel.de/politik/deutschland/afd-und-rechtsextremismus-studie-stellt-zusammenhang-her-a-1003938.html "Auch wenn die Zahlen immer noch bedenklich hoch sind: Insgesamt sind rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen in der Gesamtbevölkerung im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Ein erfreuliches Ergebnis, so Melzer, der für die FES das Projekt "Gegen Rechtsextremismus" leitet. Dennoch bestehe kein Anlass zur Entwarnung. Grund für den Rückgang sei unter anderem der "doppelte NSU-Effekt": Weil durch den Prozess gegen Beate Zschäpe und die dazugehörige Aufarbeitung der Morde das Thema Rechtsextremismus präsent gewesen sei, würden sich die meisten deutlich von dieser krassen Form des Fremdenhasses distanzieren." Der “NSU-Effekt”, soso. Man könnte fast meinen dass der NSU erfunden wurde um eine unaufgeklärte Mordserie ein paar V-Leuten unterzujubeln und um den “NSU-Effekt” bei den Doofdeutschen hervorzurufen. Aber das wäre ja eine Verschwörungstheorie und die sind pfui.

Wahnfried (2014-11-20 02:37:08)
http://www.bdi.eu/Presse-und-Oeffentlichkeitsarbeit.htm Die Sekräterin ganz unten,Ist das nicht DIE Antje Böhm? ;-))

neckarsulm (2014-11-20 05:16:49)
Welche Unsummen verschlingen "Ausstiegsprogramme von Linksextremisten" jedes Jahr! Wenn die Summe der entspricht, die den "Braunen Sumpf" trockenlegen soll, dann bekommt der Begriff >Neutralität< wieder einen glaubwürdigen Klang. Um mir meiner Orientierung wegen keinen Strick zu drehen: ich meine "Extremisten" welche die demokratische Grundordnung bedrohen und Gewalt als legitimes Mittel zum Durchsetzen eigener (politischer) Ziele als gerechtfertigt befinden(Freiheitsberaubung; üble Nachrede; Vortäuschen von Straftaten; vorsätzliche Falschaussage und Verdächtigung; Irreführung der Ermittlungsbehörden; ...). Beste Grüße

1.7.59 V-Mann Thomas Dienel: Auch unsere Politik mit Gewalt zu vertreten! (2014-11-20 10:58)

Thema: Staatlich induzierte Gewalt mittels V-Leuten, die Szenen pushen, organisieren und führen.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw &feature=youtu.be[/embed]

.

Alte Bekannte aus Thüringen (und aus Franken, LfV-Bayern-Spitzel Kai Dalek war laut gestriger Aussage auch dabei), sogar aus Jena zeigt diese Vorführung von 1992 für Spiegel-TV, wo ein Gewalttäter-Bedrohungsszenario inszeniert wurde, extra für das Fernsehteam?

Im zeitlichen Kontext zu Rostock-Lichtenhagen muss man das aus heutiger Sicht wohl entsprechend einordnen. Krawalle in Rostock im August, Spiegel-TV im September. Was für ein Zufall aber auch... Propaganda mit inszenierten Bildern.

.

Die kleine Leistungsschau des VS ist zweigeteilt:

Zuerst die Bombenbauer und Häuserkämpfer bei Erfurt, deren Aufgaben erklärt werden:

Da erscheint zuerst ein Unmaskierter, der das "Recycling" von Munition erklärt:

.

.

Dann erklärt Andreas Rachhausen, Spitzel des TLfV, die "Veredelung von Baseballschlägern":

.

Rachhausen soll den "Flucht-Peugeot 205" von Wohlleben aus Chemnitz zurück geholt haben, nach der Garagen-razzia 1998.

.

Ein Vermummter führt dann den "Häuserkampf" vor:

.

.

Und Thomas Dienel (Spitzel TLfV, über dessen Enttarnung Roewer gestolpert sein soll, 2000) erklärt das Tun:

.

.

Dienel stand auf Mundlos Adressliste zwar nicht drauf, man darf aber davon ausgehen, dass die Uwes ihn kannten, er war unüberhörbar, wie man im zweiten Teil des Spiegel-Videos unschwer erkennt:

.

Wer dort fotografiert hat, ist nicht zu erkennen, aber Kai Dalek war nach eigener Angabe (gestern im OLG) dort.

Der "Einpeitscher" Dienel lässt es ordentlich krachen, befürwortet eine Politik, die auch mit Gewalt durchgesetzt werden müsse. Ein Anstifter des VS, wie es angeblich auch Tino Brandt war, so die Aussage des Spitzel Dalek. Ob das glaubwürdig ist?

Dienel hat "Eine Bewegung in Waffen" wohl auch gelesen?

.

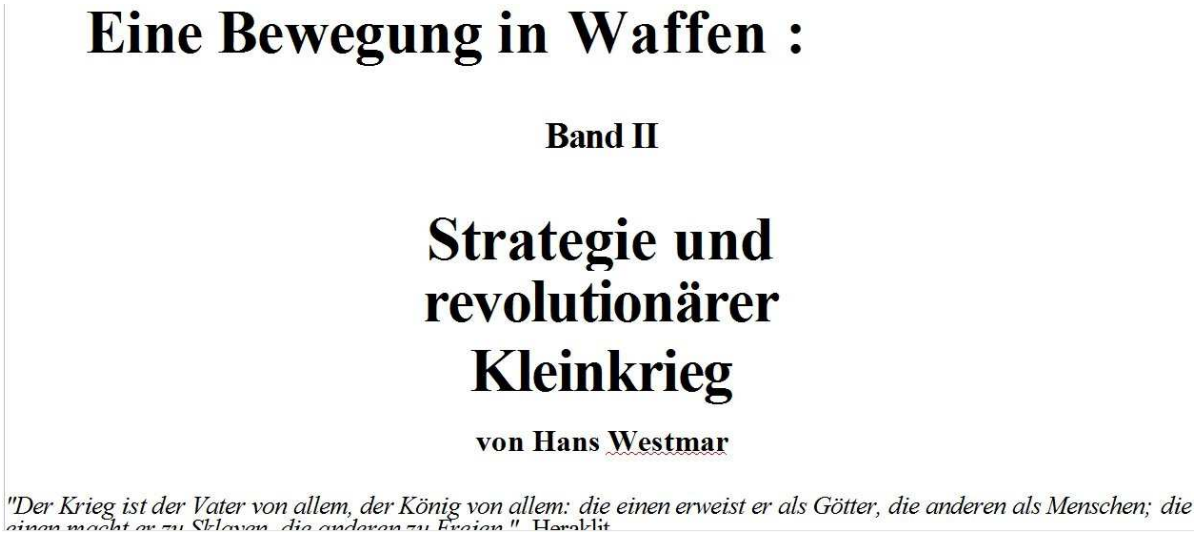

.

4818

Dienel haut jedenfalls ordentlich (und auftragsgemäss, alles für die erwünschte Spiegel-Propaganda?) auf die Kacke: Gewalt als Mittel der Politik.

.

.

Unter normalen Umständen wäre der Dienel sofort wegen Aufruf zu Gewalt verhaftet und eingeknastet worden, aber hier in diesem Fall war das Ganze vom VS für Spiegel-TV inszeniert, mindestens der "Häuserkampf-Teil", eventuell auch der "Kneipen-Teil". Letzterer kann aber auch lediglich recycelt worden sein, weil er so schön passte zum Zweck der Leitmedien-Propaganda.

Es fällt auf, dass zwar auf Krawalle in Rostock ("vor einigen Wochen...") Bezug genommen wird, der "Häuserkampf" jedoch mit Molotow-Cocktails etc gar nichts zu tun hat, und das Ganze offensichtlich VS-inszeniert war.

Damit dürfte auch erklärt sein, warum die Antifa-Nebenklage Gestern wieder mit diesem inszenierten Mist ankam vor Gericht: Gleich und gleich gesellt sich gern. Beide sind inszeniert.

.

> Kai D. wurde von der Nebenklage mit einem Fernsehbericht von 1992 konfrontiert, in dem Neonazis paramilitärische Übungen auf dem Truppenübungsgelände Drosselsberg durchführten. Die präsentierten in dem Bericht stolz russische Blindgänger, die sie aus den Wäldern ausgegraben hätten und aus denen sie dann Bomben bauen wollten. Auch wofür trainiert wurde, erzählten

die Protagonisten im Film: Die Nazis probten angeblich auf dem ehemaligen NVA-Gelände für den bewaffneten Häuserkampf - für das Bombardieren von Asylheimen etwa.

Solche Filmaufnahmen seien meist durch Bezahlung zustande gekommen, behauptet Kai D. Die Journalisten hätten den Kameraden ein "paar hundert D-Mark" zugesteckt. Dafür hätten die Kameras dann "besonders aggressive Nazis" zeigen können.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Ka i-D-wurde-nach-eigener-Aussage-vom-bayrischen-Verfassungsschutz-370756739 #.VGzZ _-8T7bM.twitter

.

Welch Überraschung ;)

Manfred (2014-11-21 02:21:33)
"Dann wird im Video eine mit einer Sturmhaube vermummte Person gezeigt, die sagt, sie wolle jetzt demonstrieren, wie man mit “Sprengkörpern, Nebel- oder Reizgasgranaten” Objekte, “die von irgendwelchen Linksextremen besetzt werden”, oder ein “Asylantenheim” stürme. Auf Frage sagt Rachhausen, die Stimme habe er erkannt, das sei Sven Rosemann. Das Video wird weiter vorgeführt." http://www.nsu-watch.info/2014/08/protokoll-130-verhandlungstag-23-juli-2014/

fatalistsalterego (2014-11-21 11:30:22)
Danke ! gut aufgepasst, das system "viele sehen mehr als einer" funktioniert wieder bestens.

Didi (2015-10-20 16:06:31)
Bei der nicht vermummten Person auf dem ersten Bild, handelt es sich um Daniel Müller (Görlitz/Jena/Erfurt). Der Herr der die Baseballschläger erklärt, mit der roten Kappe, ist eindeutig Michael Hubeny (Erfurt/Weimar). Das dritte Foto zeigt tatsächlich Swen Rosemann, mit Sturmhaube, unverkennbar die Aussprache, aus Rudolstadt. Meiner Erinnerung nach hat nur Dienel die Kohle vom Sender kassiert, weswegen er später ordentlich aufs Maul bekam. Was ich heute erlesen konnte, hier und in der Wiki von PEGIDA Lutz Bachmann, dass Bachmann zur selben Zeit wie Ralf Wohlleben, 1998 in Südafrika war. Gibt es da weitere Erkenntnisse?

admin (2015-10-20 16:39:11)
Nazi-Mueller nannten sie den beim OLG :) Ja, Dienel kassierte bei Spiegel-TV. 5000 DM. Kapke und Brehme warn 1998 in SA. Wohlleben, dazu ist uns nichts bekannt. Mit wem war Tino Brandt dort, 1999?

1.7.60 Die Aussagen von Spitzel Kai Dalek weisen auf inszenierten Terror bis nach Kassel (2014-11-20 16:00)

Es ist nicht ganz einfach, aus dem Wust an Medien-Artikeln die wichtigen Informationen zusammen zu suchen, da Zusammenhänge immer nur selektiv dargestellt werden: Das alte Problem der fehlenden Protokolle. Vollständiger Protokolle... und die Leitmedien verwirren mehr als sie aufklären. Niemand soll durchblicken.

.

Offensichtlich beginnt das Dilemma bereits in den 1980ern: Während aus dem Saal getwittert wurde, Dalek habe für eine Berliner Sicherheitsbehörde die NEONAZISZENE ausgeforscht,

.

.

... schreiben Förster und Friedrichsen, Dalek sei in Westberlin auf die Linksextreme Szene angesetzt gewesen.

> D., heute 50, hatte sich vor 1987 zunächst beim Berliner Verfassungsschutz zur Beobachtung der linken Szene verdingt. Dann wechselte nach Bayern, um in der rechten Szene tätig zu sein.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-frueherer-v-mann-kai-d-sagt -aus-a-1003881.html

Das ist ein Widerspruch.

Es passt auch nicht, dass Dalek angeblich von Christian Worch als "Gauleiter Franken" eingesetzt wurde, wenn er zuvor in der linksextremen Szene herum lief. Ebenso scheint er hauptberuflich tätig gewesen zu sein... als verdeckter Ermittler?

.

Ebenso ist unklar, ob Dalek nicht auch weiterhin für den Berliner Staatsschutz arbeitete, und sich deshalb

im Thüringer Heimatschutz tummelte, und als "Corelli Nr.2" mit der Camera Naziaufmärsche bis nach Dresden dokumentierte.

.

Eins, zwei, Polizei

von Katja Reimann

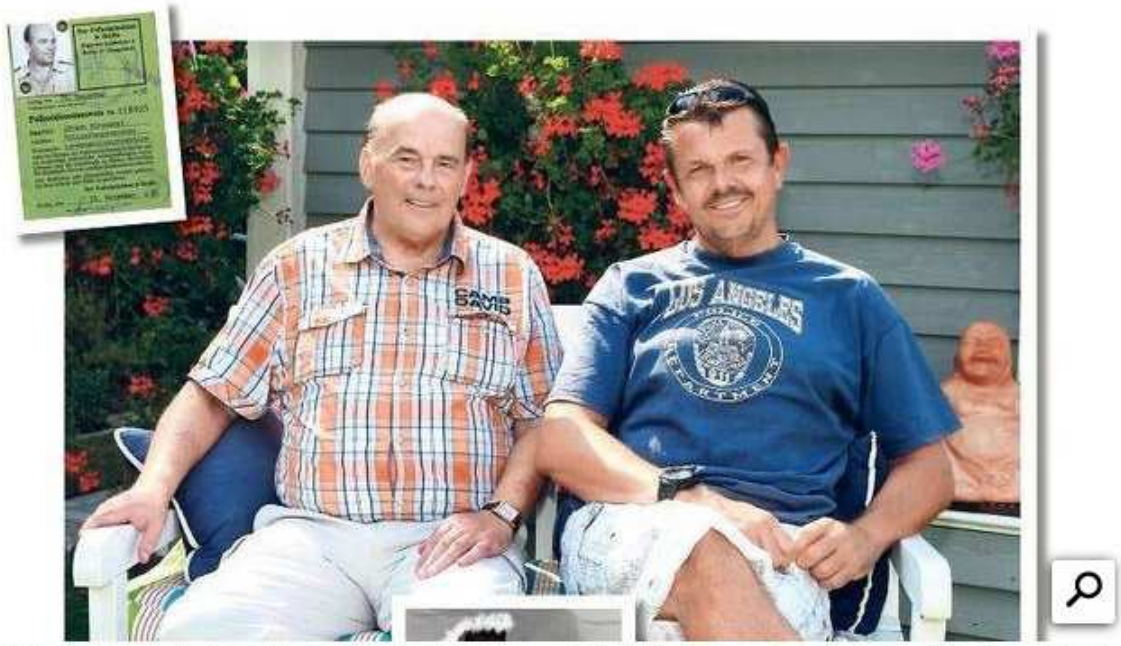

Erbfolge. Der Pensionär Jürgen Einsiedel (großes Bild) mit seinem Sohn Michael. Schon der Großvater Erich Trisch war Polizist, trompetet hier aber in einer Fantasieuniform. - FOTOS: THILOS RÜCKEIS, PRIVAT, P-A/ZB, P-A/DPA

Musikkorps, Hundertschaft, Kriminalamt: Seit mehr als 50 Jahren werden die Männer der Einsiedels Polizisten. Teil acht unserer Serie.

.

KHK Michael Einsiedel vom Berliner Staatsschutz führte nachweislich V-Leute in Jena zu dieser Zeit, deren Tarnnamen unter den Briefbomben-Attrappen standen, also "übersteuert wurden" von Dritten (mitspielende Geheimdienste "befreundeter Staaten"?), die Briefbomben-Attrappen wurden angeblich von "unserem Trio" verschickt„ zur Jahreswende 96/97, und diese junge Dame soll beim Einwerfen einer Attrappe beobachtet worden sein, Yvonne Bein:

.

.

Es ist daher zu prüfen, ob die Informantin Yvonne Meinekat des Jahres 2011 eben diese Yvonne Bein oder Beier ist, die im Zusammenhang mit den "Todeslisten des NSU" überprüft wurde, ob ihre Handschrift passt.

Und es ist zu prüfen, wer Michael Horn ist, und welche Funktion er hatte: LKA Berlin-V-Mann wie Thomas Starke?

.

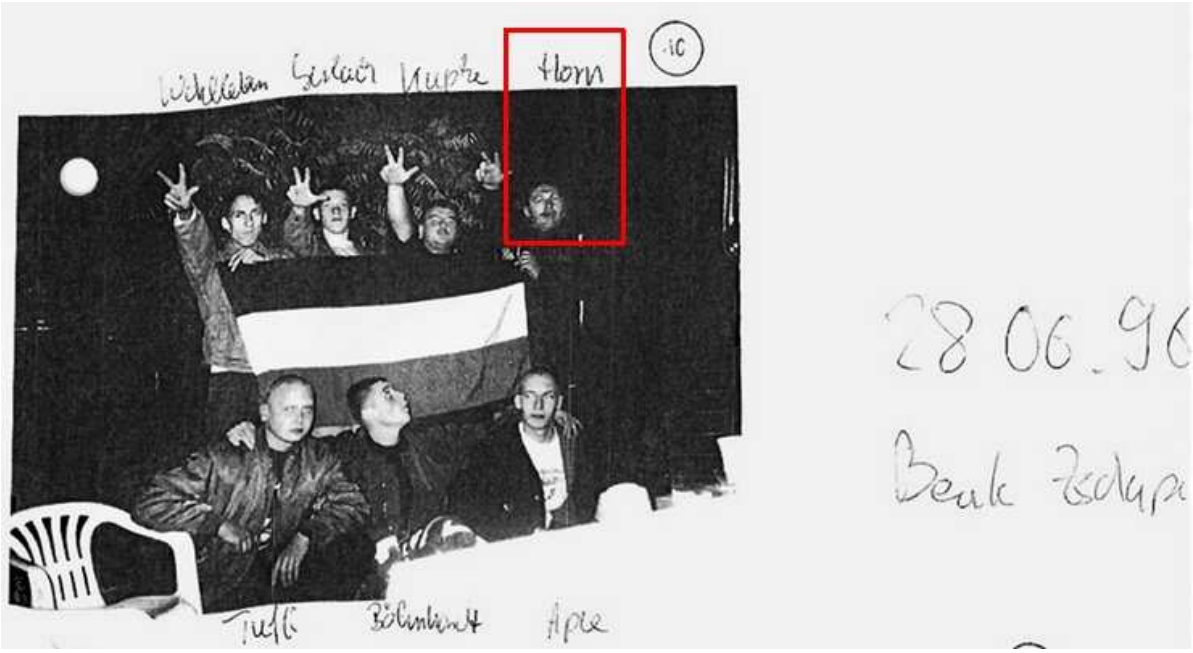

http://imgur.com/a/5u3SL #D5kRrHy

.

Warum wurden diese Leute zu einem Handschriften-Gutachten vom BKA, BAO Trio herangezogen?

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-3/

.

Holger GERLACH
Michael HORN
Nico EBBINGHAUS
Roy EDDEL

Yvonne MEINEKAT, eventuell identisch mit der beim Briefbombe einwerfen gesehenen **BEIER, Yvonne**

Cornelia FISCHER
Max-Florian BURKHARDT

Und der Thomas Starke, der heisst jetzt Müller… viel Erfolg!

Das LKA Berlin weiss viel mehr, als es sagt.

.

Es muss doch dazu irgendwer etwas wissen! Der Staat wird das nicht aufklären. Der ist zutiefst verstrickt in den ganzen Dreck. Also bitte, wer was weiss, Mund aufmachen! Ist alles längst verjährt…

.

Der Spiegel schreibt weiter:

> Dessen Aktivitäten waren dank D. den Bayern bestens bekannt. Unter dem Decknamen "Undertaker", der das rechtsradikale Computernetzwerk "Thule-Netz" betrieb, wurde er zu Brandts "Führungskamerad".
>
> Im Gegensatz zu Brandt scheint er nicht aus Überzeugung ein Mitglied der rechtsradikalen Szene gewesen zu sein. Es scheint vielmehr, als sei er vom Verfassungsschutz dort nur implantiert worden, als V-Mann, zuständig für den Bereich Oberfranken und Saalfeld in Thüringen. Vor Gericht bestätigte

er, erst auf Weisung des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz in die Neonazi-Szene eingestiegen zu sein, ob hauptamtlich, wollte er nicht preisgeben. Wird sich das Gericht demnächst mit den Akten der bayerischen Verfassungsschützer zu beschäftigen haben? Der bayerische Verfassungsschutz hat demnach die Thüringer Szene, aus der der NSU hervorging, nicht nur überwacht, sondern er saß in der Person Kai D. buchstäblich mit am Tisch.

.

Thule-Netzwerk, dessen Chef ein gewisser Bernd Tödter war. Aus Hessen.

nso-sturm18.de
Berndt Tödter, Sturm 18 Kassel, was soll nso heissen?
de.wikipedia.org/wiki/Bernd _T %C3 %B6dter

Sturm 18 Kassel wird "NSO" ja wohl kaum heissen...
National-Sotialistische(r) Obergrund ?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/221/sondereinheit-bao-trio-bernd-dter #ixzz3JaCv1atU

.

Zu Tödter gab es eine BAO-Trio-Sonderkommission.

Wikipedia meint dazu:

Tödter erklärte: *„Die Arische Bruderschaft, Combat 18, Freundeskreis nationaler Aktivisten, NSO sowie das Sturm 18 Netzwerk arbeiten ab sofort zusammen und bilden eine gemeinsame Front gegen System, Kameradenschweine und Antifa!'"' Er beteiligte sich an bundesweiten Aktionen. Gleichzeitig bot er, während der Verbüßung einer seiner Haftstrafen, dem Bundeskriminalamt (BKA) seine Zusammenarbeit an. Am 15. Dezember 2011 meldete er sich schriftlich beim hessischen Verfassungsschutz. Damals, der „Nationalsozialistische Untergrund" war gerade aufgeflogen, bot er Informationen zu „Netzwerken", „Finanzbeschaffungen" und „Fluchtwohnungen" an, wenn sich denn die Behörde für seine umgehende Haftentlassung einsetzen würden. Doch das BKA hatte „erhebliche Zweifel an der Glaubhaftigkeit seiner Angaben" (ein Hauptkommissar).*[1]

Tödter schickte nach Angaben der hessischen Justiz auch an den mutmaßlichen Hauptunterstützer der rechtsextremen Terrorzelle NSU Ralf Wohlleben einen Brief. Der frühere NPD-Funktionär saß zu dieser Zeit in der Justizvollzugsanstalt München-Stadelheim in Untersuchungshaft und wartete auf seinen am 17. April 2013 beginnenden Prozess

http://de.wikipedia.org/wiki/Bernd _T %C3 %B6dter

.

Suchte ich eine Verbindung zwischen Dortmund und Kassel, oder gar einen NSU als Combat 18-Zelle, so wie RA Narin das angeblich sieht, dann landete ich bei Tödter. Beim Thule-Netzwerk landete ich bei Corelli, dem 2014 verstorbenen V-Mann des BfV, der dort ebenfalls massgeblich beteiligt war. Wie er es auch beim "internern

Forum des Ku Klux Klans" war, wie Kontext schreibt. Das BfV als die Spinne im Netz…

.

Das BKA hat dazu 3 Hauptasservatennummern vergeben und bei mehreren Leuten aus dem Tödter-Umfeld in Kassel Hausdurchsuchungen durchgeführt. Sturm 18 Kassel…

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 06.03.2012

An:

UA ZE Asservate

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Übergabe und weitere Auswertung von Asservaten zu den Leitziffern 55.1.x, 57.1.x und 58.1.x

Spur – UA ZE Team Personenspur Bernd TÖDTER

Hintergrund:

Im Rahmen des o. g. Spurenkomplexes wurden zahlreiche Datenträger verschiedenster Art sichergestellt. Diese sollten gem. Absprache nach folgender Aufteilung asserviert und zur weiteren Aufbereitung und Einspielung in IDA an UA ZE TESIT übergeben werden:

.

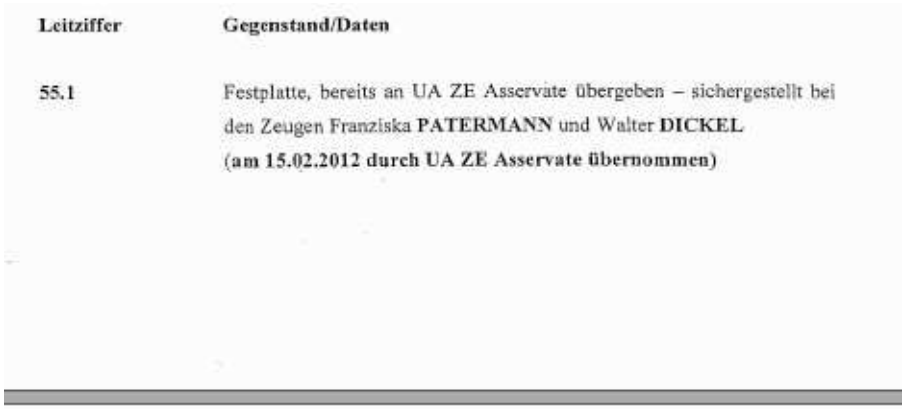

Leitziffer	Gegenstand/Daten
55.1	Festplatte, bereits an UA ZE Asservate übergeben – sichergestellt bei den Zeugen Franziska **PATERMANN** und Walter **DICKEL** **(am 15.02.2012 durch UA ZE Asservate übernommen)**
55.2.x	Mehrere Datenträger des Bernd **TÖDTER**, sichergestellt in mehreren Altverfahren gegen **TÖDTER**. Asservate wurden aufgrund eines Beschlagnahmebeschlusses BGH erhoben und sichergestellt. **Alternativ wird um Vergabe einer neuen Leitziffer, falls erforderlich, gebeten.**
57.1.x	Diverse Datenträger, sichergestellt bei der Zeugin Tamara **FOLLI**
58.1.x	Diverse Datenträger, sichergestellt bei dem Zeugen **SUCHANDT**

Die o. g. Datenträger / Inhalte werden gem. Absprache mit L/ZE nach Aufbereitung und Einspielung in IDA zunächst **durch UA ZE Team 4 gesichtet** und der tatsächliche Umfang der auszuwertenden Daten erhoben.

warum fehlt bei "Suchandt" der Vorname "Peter", der dann ohne "Suchandt", nur als "Peter" in einem Polizeibericht erwähnt wird? V-Mann?

.

Man muss sich einmal fragen, warum Temmes V-Mann Benjamin Gärtner so interessant ist für Nebenklage und für die Medien, wenn es um "NSU" als Mörder in Kassel geht, den niemand sah, 5 Zeugen anwesend, niemand sah Uwes oder Benjamins, aber vom Sturm 18 in Kassel hat man ebensowenig Notiz genommen wie von den 5 islamischen V-Leuten Temmes, von denen einer 20 Minuten nach dem Kasseler Mord mit Temme telefonierte.

Ist doch merkwürdig, oder nicht, dieses Desinteresse?

.

Seitens des BKA ist dieses Desinteresse nicht vorhanden:

.

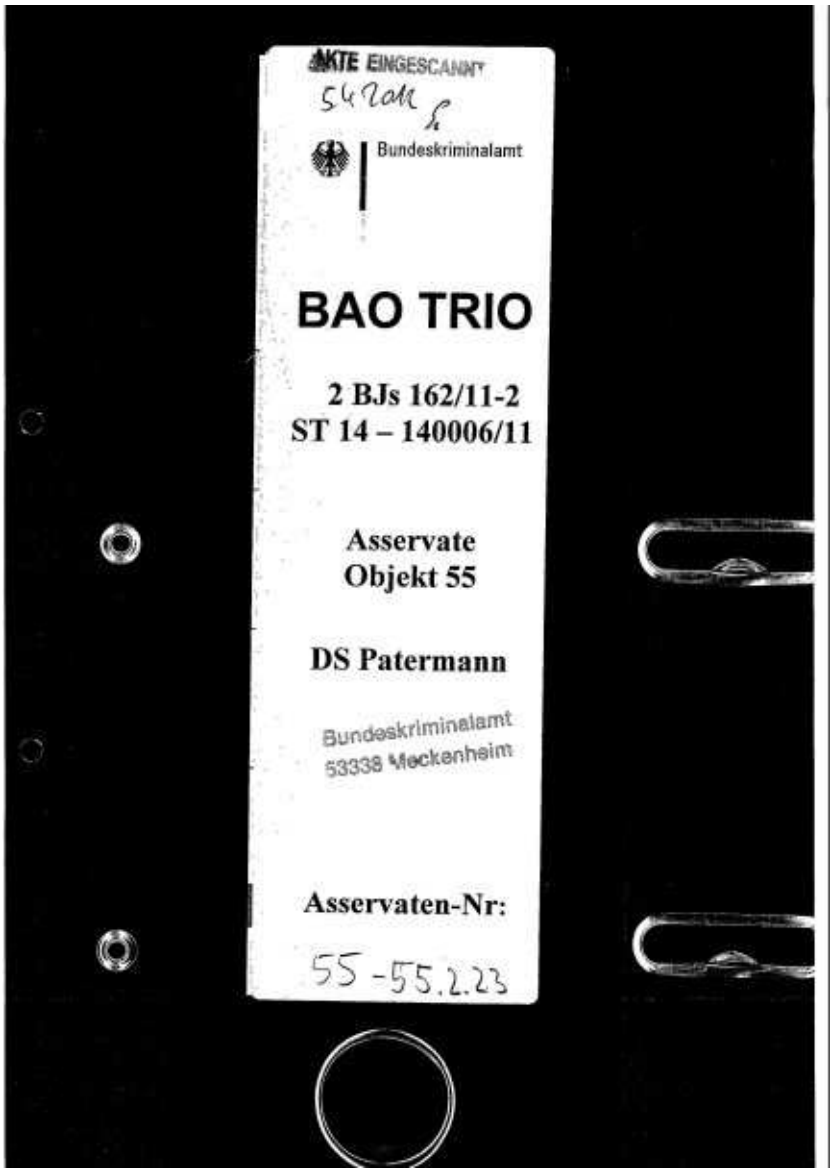
AKTE EINGESCANNT
54 Zak
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 55
DS Patermann
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Asservaten-Nr:
55 -55.2.23

AKTE EINGESCANNT
54.2011 S
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 57
DS Folli
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Asservaten-Nr:
57 - 57.3.8

.

Und die Akte 55 ist durchaus interessant. Vor allem deshalb, weil die hausdurchsuchte Person vom Sturm Kassel "Suchandt" nur ein einziges Mal erwähnt wird, und in den Zusammenfassungen der Polizei komplett fehlt: Da steht nur "Peter", aber kein Nachname. Der taucht nur in den Sicherstellungs-Protokollen einmal auf:

Wohnung Peter SUCHANDT Gangloffsömmerner Ring 30 34314 Espenau

.

Da gab es also einen Sturm Kassel, ein Neonazi-Netzwerk mit bundesweiter Anbindung, Thule-Netz etc, bis hin zu Spitzel Dalek und Spitzel Corelli, und ein unwichtiger V-Mann Temmes, eine "Altlast", dem gilt die ausschliessliche Aufmerksamkeit der Medien und der Nebenklage?

Sehr sehr verdächtig... wer war denn noch alles V-Mann in Kassel und Umgebung?

.

Bd 11 Ass 55 bis 55-2-23

4830

Bd 11 Ass 57 bis 57-3-8

Bd 11 Ass 58 bis 58-1-2

3 Akten. Komplett. PDF. Schauen Sie selber nach, was halten Sie davon?

Und warum wird dieser Zusammenhang nie erwähnt? Warum ist nur ein Brief an Wohlleben 2012 interessant, aber nicht der Sturm 18 in Kassel für die Dönermorde?

.

Und was hat der Rückzug des Bayerischen LfV samt seinem Spitzel Dalek 1997/98 mit der Garagenrazzia 1998 zu tun, wo alte Papiere, ein fast 2 Jahre abgelaufener Pass von Mundlos und alte Zeitungen gefunden wurden?

Wie passt die angebliche Aussage von Mundlos zu Gerlach dazu, sie seien mit der Garage hereingelegt worden?

.

Die TA schreibt zu Daleks Abgang: Bombenbau inklusive. (aber nicht gut, LOL, wie das BKA feststellte: Schrott in der Garage, keine Ahnung,keine Zünder, diese Lümmel ;))

.

> Der angeblich so friedliebende ex-V-Mann hatte außerdem ein Buch für bewaffneten Personenschutz herausgegeben, in denen er auch aus Schriften zitierte, die den Bau von Bomben erklären. "Das bedeutet aber nicht, dass ich die gelesen habe", wusste er dazu vor Gericht zu sagen.Er habe während seiner Besuche in Thüringen Mitte und Ende der 90er Jahre allerdings festgestellt, dass die Szene sich dort zunehmend militarisiere, sagte Kai D. In diesem Zusammenhang sprach er einmal von einer "Braunen Armee Fraktion" - also dem Nazi-Gegenstück zur RAF. "Ab einem gewissen Zeitpunkt hatte ich ein Näschen dafür, dass die Stimmung hier (in Thüringen) kippen könnte", sagte D. Später habe er aber keine Einflussmöglichkeiten mehr auf die dortige Szene gehabt.
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Ka i-D-wurde-nach-eigener-Aussage-vom-bayrischen-Verfassungsschutz-370756739 #.VGzZ _-8T7bM.twitter

.

Und der Spiegel meint:

> Doch Ende 1997 oder 1998 will D. schon vor einer "Braunen Armee-Fraktion" gewarnt haben, die sich in Thüringen zusammenbraue. Daraufhin hätten "wir", er meint den bayerischen Verfassungsschutz und sich selbst, beschlossen, die Zusammenarbeit zu beenden. Denn: "Da kommt Ungemach auf uns zu." Er, D., sei "ehrenhaft entlassen worden.

Da war das Trio abgetaucht, Mission erfüllt? Aushorchzelle BMZ im aktiven Dienst?

.

Was deutlich werden soll: Ausermittelt ist da gar nichts. Es lauern noch dicke Überraschungen.

> "Wenn Sie versuchen, die Anklage auf festere Füße zu stellen, ist das unzulässig. Frau Zschäpe hat vollstes Verständnis dafür, dass die Nebenklage das Umfeld aufgeklärt haben will. Aber das ändert nichts daran, dass der Prozesstoff nicht ausgeweitet werden darf."

.

Der NSU als "ganz viele Mörder, bundesweit" Version 2.0 Staats-VT wird im Rahmen der aktuellen Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse in Hessen, NRW und Ländle etabliert werden müssen.

Man darf "optimistisch" sein: Das wird gelingen… oder Wissende fangen endlich an zu reden.

---

lothar harold schulte (2015-01-10 14:46:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-01-10 15:43:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.7.61 SIEGFRIED MUNDLOS: MEINEM TOTEN SOHN GESCHIEHT UNRECHT! (2014-11-20 21:55)

übernommen von Friedensblick.de NOVEMBER 20, 2014

GEORG LEHLE

und von DIE ANMERKUNG NSU: Jörg Diehl im Anus des Freundes

(selbstverständlich ohne vorher zu fragen)

.

.

Georg Lehle schreibt:

Während seiner Zeugenvernehmung im Münchner NSU-Prozess Mitte Dezember 2013 fand der Vater des erschossenen Uwe Mundlos klare Worte. Seinem toten Sohn geschieht Unrecht, da bei ihm gegen das rechtsstaatliche Prinzip der Unschuldsvermutung verstoßen werde. Er hätte auch niemals gesagt, dass "drei die Taten begangen hätten, das sei für ihn nicht bewiesen."

Die medialen Vorverurteilungen schaffen in der Öffentlichkeit den Eindruck, die Schuld von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe wäre bewiesen. Sie hätten eine rechtsextreme Terrorzelle namens "National-Sozialistischer-Untergrund" (NSU) gegründet und Mordanschläge auf Ausländer und Polizisten verübt.

Der Fall ist jedoch längst nicht so klar. Beispielsweise wurden an den Tatorten zwar verdächtige Fingerabdrücke und DNA festgestellt, aber sie stammten stets von anderen bis heute unbekannten Personen.

NSU TATORTE: KEINE SPUR VON ZSCHÄPE, MUNDLOS, BÖHNHARDT

Trotzdem beteiligen sich die Medien wie gleichgeschaltet an der Hexenjagd. Ein besonders infamer Bericht des Magazins "Focus" vom 30.03.2012 steht exemplarisch. Mundlos, Zschäpe, Böhnhardt wären ein "Terror-Trio". Sogar die Eltern werden angegriffen, sie "standen mit NSU-Terroristen in Kontakt."

Terror-Trio Mundlos, Zschäpe, Böhnhardt

Eltern standen mit NSU-Terroristen in Kontakt

Freitag, 30.03.2012, 13:31

Teilen 15 | 0 | ★★★★½ 9

„Sie achteten darauf, dass ihre Springerstiefel geputzt sind" – diesen Eindruck hatte die Mutter von Beate Zschäpe bei Besuchen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Dessen Eltern standen jahrelang in Kontakt mit der NSU.

Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe auf den Handouts des BKA dpa

Quelle: focus

Der Artikel gibt vor, den Vater von Uwe Mundlos zu zitieren. Professor Siegfried Mundlos selbst hätte seinen

Sohn als Teil einer “Mörderbande” bezeichnet.

“In seiner Zeugenvernehmung durch die Polizei äußerte der 65-Jährige die Vermutung, das Trio habe nur durch „professionelle“Unterstützung zu „einer radikalen Mörderbande“ werden können.” (ebd)

Diese Darstellung wies jedoch Mundlos in seiner Vernehmung im Zeugenstand zurück. Richter Manfred Götzl …

” … fragt nach einer Erklärung, die Vater Mundlos bei der PD Erfurt abgegeben habe und hält vor, er habe gegenüber der Kriminalhauptkommissarin (KHK) Wolf und dem KHK Langrock ausgesagt, (…) „Ohne direkte Einflussnahme des Thüringer VS über den THS wäre es nie zu den schrecklichen Straftaten gekommen”. Er will wissen, wie die Umstände waren, die zu dieser Aussage geführt hätten.

Der Zeuge erwidert: Es gelte die Unschuldsvermutung. Er habe nie gesagt, dass die drei die Taten begangen hätten, das sei für ihn nicht bewiesen.” (nsu-watch)

Das ist keine Ausnahme. Viele angeblich vorhandene, groß veröffentlichte Beweise gegen das “Terror-Trio”, lösen sich als heiße Luft auf. Zugespielte Ermittlungsunterlagen erhärten den Verdacht auf Beweismittel-Fälschung und Vertuschung des Mordes an Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Die Medien hinterfragen jedoch weiter nicht die Verlautbarungen der Ermittlern. Beispielsweise log BKA-Chef Jörg Ziercke Ende November 2011, dass laut Obduktionsbericht in Mundlos Lunge Brandruß vorhanden gewesen wäre.

Doch statt solche Skandale aufzudecken, verschweigen sie die Medien. Schlimmer – es wird selbst mitgemacht: Erst gestern schrieb der “Spiegel“, dass Zierckes “Ruf (…) nahezu untadelig” sei! Es passt also ins Bild, dass der “Focus” keine Gegendarstellung von Siegfried Mundlos veröffentlichte.

Diese Kampagne trägt bis heute Früchte. Zum Beispiel bezeichnete Martina Renner von den Linken Uwe Mundlos als einen “Haupttäter” der Verbrechens-Serie. Politiker sind Getriebene der Medien.

Wir leben in einer medial gelenkten Demokratie.

_ _

.

19. November 2014 NSU: Jörg Diehl im Anus des Freundes

Jörg Diehl, Schriftsteller bei einer deutschen Illustrierten, liest seinen Freunden jeden Wunsch von den Augen ab. Da bedarf es nicht vieler Worte. Die Elogen schreiben sich von alleine. Manchmal aber wäre es besser, eine Gespräch unter Männern zu führen, da es die stoffliche Materie erfordert. Das ist ist bei sehr komplexen und komplizierten Sachverhalten der bessere Weg.

Nun, derlei Wege gibt es noch andere, um einen Einblick in die Gedankenwelt des Gegenübers zu bekommen. Eine anderer Weg wäre z.B. der über den Anus und Darmtrakt. Von der Stofflichkeit her macht es oftmals keinen Unterschied, ob man das Hirn im direkten Richten aufbohrt und untersucht, oder den Weg über den Hintereingang sucht, weil der einem geschmeidiger erscheint. Entscheidend ist, was hinten raus kommt, wie ein großer Deutscher mal merksatzte.

Herr Diehl wurde von der Polizei-Illustrierten beauflagt, lobende Worte zum Abgang eines Herrn Ziercke aus dem Polizeidienst zu finden. Die Presseabteilung des BKA hatte ein paar Vorschläge unterbreitet, die kritiklos und wortgleich übernommen und mit Überflüssigem versülzt wurden.

SPIEGEL-ONLINE 19. November 2014, 08:13 Uhr
BKA-Präsident Ziercke

Abgang des Chefermittlers

Nach zehn Jahren geht Deutschlands erster Detektiv Jörg Ziercke in den Ruhestand. Sein Ruf ist nahezu untadelig - nur die Edathy-Affäre hängt ihm nach.

Was stimmt hier nicht? Das wäre die erste Frage die wir uns stellen müssen, denn alleine in dem von uns zitierten Anreißer sind wenigstens vier Lügen untergebracht.

Wir zeigen sie kurz auf, eine umfängliche Analyse sei den Lesern dieses posts selber vorbehalten.

1. Es handelt sich nicht um einen Abgang sondern die planmäßig verspätete Abschiebung in den Ruhestand. Einen Abgang hätte er wesentlich früher verdient gehabt.

2. Ziercke ist auch kein Chefermittler, sondern wenn, Chefverhinderer von Ermittlungen. Der weiß gar nicht, was ermitteln ist. Das nur nebenbei.

3. Ziercke war und ist nie Deutschlands erster Detektiv gewesen, denn diese gibt es nur im Kriminalroman oder bei der Versicherung, nicht jedoch bei der Polizei. Angenommen, Ziercke wäre einer gewesen, dann der, der von den Kollegen am Tatort beauflagt worden wäre, das Pausenbrot zu organisieren und zu bewachen, damit er nicht ständig die Ermittlungen stört.

4. Sein Ruf ist nicht nur nicht nahezu untadelig, der ist schlichtweg ruiniert, da es sich bei Ziercke aus polizeilicher Sicht um einen Versager handelt. In politischer Hinsicht hingegen hat er genau das gemacht, was von ihm erwartet wurde. Auch das ist aber mehr schmutzig denn untadelig.

5. Nein, die Edathy-Affäre hängt ihm überhaupt nicht nach, das ist eine Nebelkerze. Die Verantwortlichen Vertuscher der Edathy-Affäre wurden als Steinmeier, Gabriel und Oppermann identifiziert, denn die sind es, die in die Kinderporno-Affäre der SPD-Führung die Verantwortung tragen.

6. Unterschlagen wird die kriminelle Rolle des Ziercke zur Verhinderung der Aufklärung von Straftaten zum

Nachteil von Michelle Kiesewetter und Martin Arnold, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, sowie der Fluchthilfe für Verbrecher, die im Auftrag staatlicher Organe handelten, die Erteilung von Aussageverboten für Spitzel des BKA u.w.m.. Sein persönlicher Anteil, soweit er der Öffentlichkeit bekannt ist, kann auf wenigstens die folgenden Sachverhalte bezogen werden.

Ziercke hat die Öffentlichkeit über die Obduktionsergebnisse im Fall Böhnhardt / Mundlos belogen.

Ziercke hat die Öffentlichkeit über die forensische Begutachtung eine Pistole Ceska als Mordwaffe belogen.

Ziercke hat die Abgeordneten des Parlamentarischen Kontrollgremiums am 29.11.2011 über angebliche Zusammenhänge im Falle "NSU" getäuscht.

weiterlesen! Mordversuch der Antifa wird thematisiert.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/11/nsu-jorg-diehl-im-anus-des-freundes.h tml

1.7.62 Gas-Gerd weiss Bescheid: Vertuschung gibt es nicht! (2014-11-20 23:00)

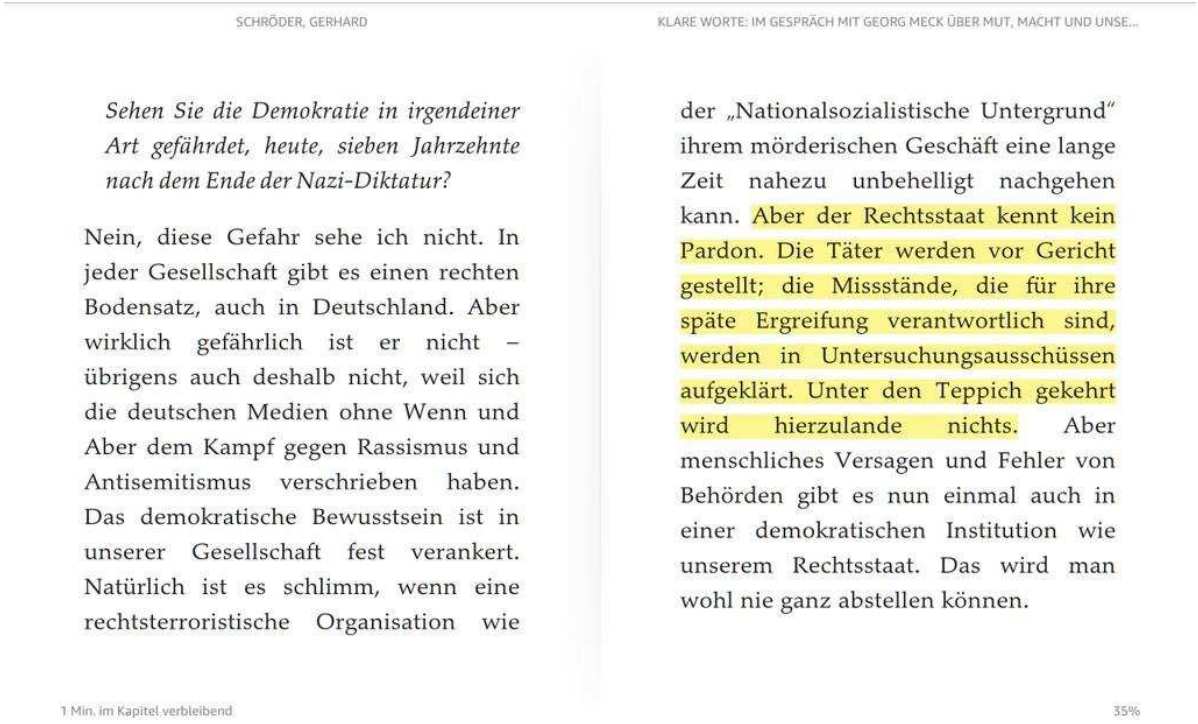

SCHRÖDER, GERHARD KLARE WORTE: IM GESPRÄCH MIT GEORG MECK ÜBER MUT, MACHT UND UNSE...

Sehen Sie die Demokratie in irgendeiner Art gefährdet, heute, sieben Jahrzehnte nach dem Ende der Nazi-Diktatur?

Nein, diese Gefahr sehe ich nicht. In jeder Gesellschaft gibt es einen rechten Bodensatz, auch in Deutschland. Aber wirklich gefährlich ist er nicht – übrigens auch deshalb nicht, weil sich die deutschen Medien ohne Wenn und Aber dem Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus verschrieben haben. Das demokratische Bewusstsein ist in unserer Gesellschaft fest verankert. Natürlich ist es schlimm, wenn eine rechtsterroristische Organisation wie der „Nationalsozialistische Untergrund" ihrem mörderischen Geschäft eine lange Zeit nahezu unbehelligt nachgehen kann. Aber der Rechtsstaat kennt kein Pardon. Die Täter werden vor Gericht gestellt; die Missstände, die für ihre späte Ergreifung verantwortlich sind, werden in Untersuchungsausschüssen aufgeklärt. Unter den Teppich gekehrt wird hierzulande nichts. Aber menschliches Versagen und Fehler von Behörden gibt es nun einmal auch in einer demokratischen Institution wie unserem Rechtsstaat. Das wird man wohl nie ganz abstellen können.

1 Min. im Kapitel verbleibend 35%

1.7.63 Die Hausdurchsuchung 10 Stunden nach dem Kasseler Mord 2006 (2014-11-21 09:30)

Am 6.4.2006 wurde Halit Yozgat ca. um 17 Uhr in Kassel erschossen, und nur 10 Stunden später fand eine Hausdurchsuchung bei einem Tatverdächtigen statt: Am 7.4.2006 ab 03:20 Uhr.

Das SEK klopfte vorsichtig an die Tür:

.

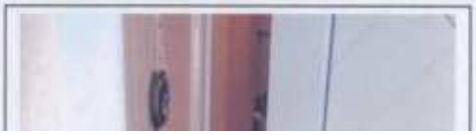

Durch das SEK beim Eindringen in die Wohnung des Tatverdächtigen zerstörte Haustür.

.

Man fand den Verdächtigen Arif G. vor:

.

Oben: Der Beschuldigte und rechts daneben sein Vater

Unten: Der Bruder des Beschuldigten

.

2 Schreckschusswaffen waren nicht weiter interessant, aber man nahm eventuelle Schmauchspuren von den Händen 3er Bewohner:

.

Totschlag z.N. Halit Yozgat * 06.02.1985
Tatort: Holländische Str. 82, 34127 Kassel
Tatzeit: 06.04.2006
Spurennummer: 309/06

Spurenliste

Hier: Spuren welche anlässlich der Durchsuchung am 07.04.2006, ab 03:20 Uhr in Baunatal, Akazienweg 26 bei Fam. Gülcigil gesichert wurden

Lfd. Nr.:	Spur/Gegenstand	Lage/Fundort	durch wen/wann gesichert	Bemerkungen
AG 01	Schmauchspuren-sicherungsset	Von Arif Gülcigil	KK Gebauer, 05:15 Uhr	Am 07.04.06 an HLKA versandt.
AG 02	Schmauchspuren-sicherungsset	Von Burak Gülcigil	WaPol'in Wiegand, 03:25 Uhr	Am 07.04.06 an HLKA versandt.
AG 03	Schmauchspuren-sicherungsset	Von Muharrem Gülcigil	WaPol'in Wiegand, 03:35 Uhr	Am 07.04.06an HLKA versandt.
AG 04	Bedienungsanleitung „ME-Sportwaffen" für einen Revolver	Zimmer des Arif Gülcigil, hinter Bett	KOK Ballin, 03:35 Uhr	
AG 05	D2-Rechnung, zerrissen sowie ein zerrissener Brief in türkischer Sprache	Zimmer des Arif Gülcigil, Mülleimer	KHK Goldmann, 03:40 Uhr	
AG 06	Liebesbrief in türkischer Sprache	Zimmer des Arif Gülcigil,	KOK Fischer,	

Muharrem ist der Papa, Arif und Burak sind die Söhne.

.

AG 07	Jeanshose	Zimmer des Arif Gülcigil, Kleiderschrank	KK Gebauer, 03:35 Uhr	
AG 08	Rotes T-Shirt	Zimmer des Arif Gülcigil, Kleiderschrank	KK Gebauer, 03:35 Uhr	
AG 09	Roter Pullover	Zimmer des Arif Gülcigil, Schreibtischstuhl	KK Gebauer, 03:40 Uhr	
AG 10 a-c	3 T-Shirts, davon 2 weiße und 1 rotes	Zimmer des Arif Gülcigil, Schreibtischstuhl	KK Gebauer, 03:40 Uhr	
AG 11	Jeanshose	Zimmer des Arif Gülcigil, Schreibtischstuhl	KK Gebauer, 03:40 Uhr	

Gefertigt:

(Gebauer, KK)

.

Und da wird es spannend, nämlich bei den Klamotten:

Man nahm Jeanshosen und weisse T-Shirts sowie rote Kleidungsstücke mit, jedoch keine andersfarbigen Klamotten.

Und nur vom Arif G.

Sieht so aus, als sei da ein Verdächtiger gesehen worden. In Jeans und rotem Shirt/Pullover mit weissem Shirt darunter.

.

Und das Zeug landete beim BKA, letztlich.

.

Bundeskriminalamt

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, D-65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-11028
FAX +49(0)611-55-13083
BEARBEITET VON Dr. Schumacher, Rüdiger
FUNKTION Referent
E-MAIL ki23@bka.bund.de
AZ KT 23 - 2006/2061/5 bis 10
DATUM 26.01.2007

Polizeipräsidium Nordhessen
ZK 41
Grüner Weg 33
34117 Kassel

nachrichtlich:

Hessisches Landeskriminalamt
Postfach 3125
65021 Wiesbaden

BKA - SO 15 EG Ceska
BKA - SO 11

BETREFF **Tötungsdelikt z. N. von Halit YOZGAT am 06.04.2006 in Kassel**
Hier: Untersuchung von Schussspurensicherungen von den Händen möglicher Tatverdächtiger

BEZUG
- Weiterleitungsvermerk des Hessischen LKA vom 10.04.2006, Az. 711-132/2006/Dr.Schu/Bg (HLKA) und Az. ST/0403409/2006 (PP Nordhessen)
- Untersuchungsantrag von SO 15 vom 08.04.2006, Az. OA 13/04
- Besprechung EG Ceska/BAO Bosporus im BKA vom 27.06.06
- Telefonat mit KOK'in Braunroch vom 21.04.2006
- Telefonat mit RD Dr. Schulze (HLKA) vom 04.05.2006

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAP Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist eine durch das DAP nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditierte Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Prüfverfahren.

Inhaltsverzeichnis

1. Untersuchungsantrag 2
2. Gegenstand der Untersuchung 2
3. Untersuchungsergebnisse 3
3.1 Verwendete Munition 3
3.2 Untersuchung des Schusshandsets des Ahmed ABU-TAMAM 3
3.3 Untersuchung des Schusshandsets des Faiz HAMADI SHAHAB 3
3.4 Untersuchung des Schusshandsets des Emre ERGIN 4
3.5 Untersuchung der Schusshandsets des Muharrem GÜLCIGIL, Burak GÜLCIGIL und Arif GÜLCIGIL 4
4. Verbleib der Asservate 4

Bei der Begutachtung angewandte Prüfverfahren:

- Nachweis von Schussrückständen mittels teilautomatischer REM/EDX-Analyse (ASPEX PersonalSEM 2000) (AA-23002-01)

Schlussfolgerungen sowie durch "*" gekennzeichnete Berichtsbestandteile und Prüfverfahren sind nicht durch die Akkreditierung abgedeckt.

1. Untersuchungsantrag

In o.g. Sache wurden vom Hessischen Landeskriminalamt nachfolgend aufgeführte Asservate mit der Bitte übersandt, diese auf Schmauchantragungen zu untersuchen.

2. Gegenstand der Untersuchung

Ass.-Nr.	Beschreibung	Zuordnung
S2006/2061/3	Set zur Sicherung von Schussrückständen bestehend aus je 1 REM-Stub und 7 Klebefolien für linke und rechte Hand	ABU-TAMAM, Ahmed
S2006/2061/4	Set zur Sicherung von Schussrückständen bestehend aus je 1 REM-Stub und 7 Klebefolien für linke und rechte Hand	HAMADI SHAHAB, Faiz
S2006/2061/5	Set zur Sicherung von Schussrückständen bestehend aus je 1 REM-Stub und 7 Klebefolien für linke und rechte Hand	ERGIN, Emre
S2006/2061/6	Set zur Sicherung von Schussrückständen bestehend aus je 1 REM-Stub und 7 Klebefolien für linke und rechte Hand	GÜLCIGIL, Muharrem

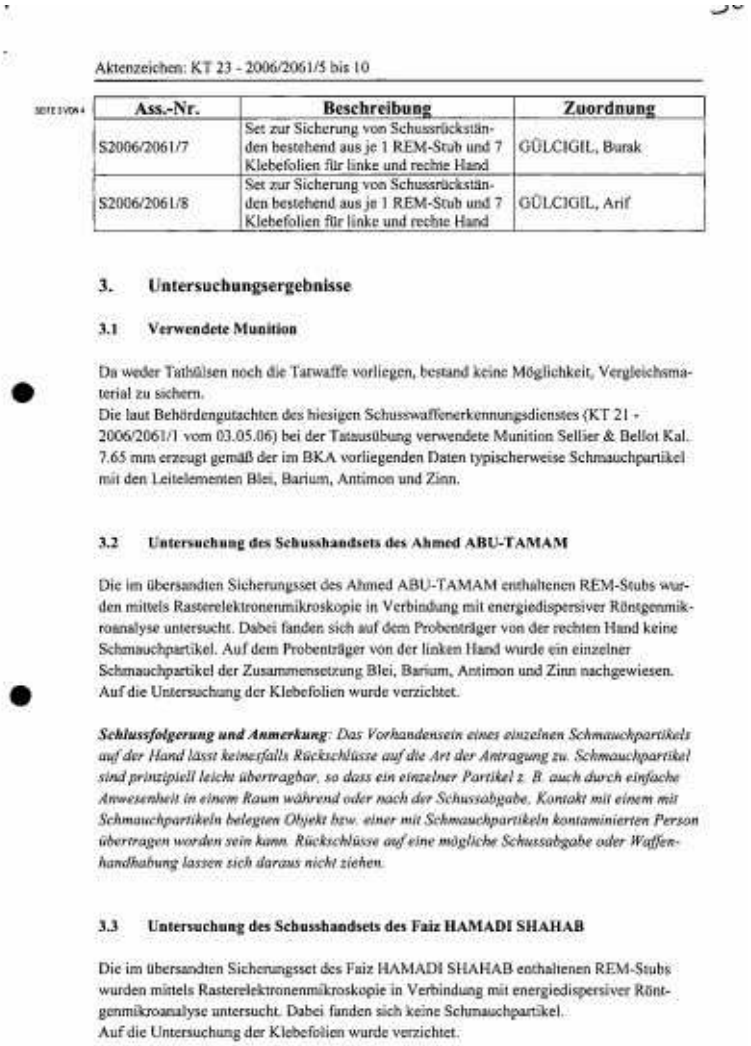

Aktenzeichen: KT 23 - 2006/2061/5 bis 10

Ass.-Nr.	Beschreibung	Zuordnung
S2006/2061/7	Set zur Sicherung von Schussrückständen bestehend aus je 1 REM-Stub und 7 Klebefolien für linke und rechte Hand	GÜLCIGIL, Burak
S2006/2061/8	Set zur Sicherung von Schussrückständen bestehend aus je 1 REM-Stub und 7 Klebefolien für linke und rechte Hand	GÜLCIGIL, Arif

3. Untersuchungsergebnisse

3.1 Verwendete Munition

Da weder Tathülsen noch die Tatwaffe vorliegen, bestand keine Möglichkeit, Vergleichsmaterial zu sichern.
Die laut Behördengutachten des hiesigen Schusswaffenerkennungsdienstes (KT 21 - 2006/2061/1 vom 03.05.06) bei der Tatausübung verwendete Munition Sellier & Bellot Kal. 7.65 mm erzeugt gemäß der im BKA vorliegenden Daten typischerweise Schmauchpartikel mit den Leitelementen Blei, Barium, Antimon und Zinn.

3.2 Untersuchung des Schusshandsets des Ahmed ABU-TAMAM

Die im übersandten Sicherungsset des Ahmed ABU-TAMAM enthaltenen REM-Stubs wurden mittels Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit energiedispersiver Röntgenmikroanalyse untersucht. Dabei fanden sich auf dem Probenträger von der rechten Hand keine Schmauchpartikel. Auf dem Probenträger von der linken Hand wurde ein einzelner Schmauchpartikel der Zusammensetzung Blei, Barium, Antimon und Zinn nachgewiesen.
Auf die Untersuchung der Klebefolien wurde verzichtet.

***Schlussfolgerung und Anmerkung**: Das Vorhandensein eines einzelnen Schmauchpartikels auf der Hand lässt keinesfalls Rückschlüsse auf die Art der Antragung zu. Schmauchpartikel sind prinzipiell leicht übertragbar, so dass ein einzelner Partikel z. B. auch durch einfache Anwesenheit in einem Raum während oder nach der Schussabgabe, Kontakt mit einem mit Schmauchpartikeln belegten Objekt bzw. einer mit Schmauchpartikeln kontaminierten Person übertragen worden sein kann. Rückschlüsse auf eine mögliche Schussabgabe oder Waffenhandhabung lassen sich daraus nicht ziehen.*

3.3 Untersuchung des Schusshandsets des Faiz HAMADI SHAHAB

Die im übersandten Sicherungsset des Faiz HAMADI SHAHAB enthaltenen REM-Stubs wurden mittels Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit energiedispersiver Röntgenmikroanalyse untersucht. Dabei fanden sich keine Schmauchpartikel.
Auf die Untersuchung der Klebefolien wurde verzichtet.

.

Abu Taman, Faiz Hamadi Shahab und Emre Ergin waren Tatort-Zeugen am 6.4.2006 im Internetcafe. Sie hatten alle 3 keine Schmachspuren an den Händen, und sie hatten nichts gesehen: Keine Uwes, keinen Benjamin Gärtner, aber einen Deutschen hatten sie gesehen. Das war der Herr Temme. LfV-Beamter. Den fand man später… damals noch nicht.

.

Einen jungen Migranten mit Jeans und rotem T-Shirt oder rotem Pullover hatten sie jedoch nicht gesehen.

.

> 2006, nach dem Mord an Halit Y., dem 21-jährigen Betreiber eines Internetcafés in Kassel, waren die Ermittler den Tätern sehr nahe gekommen. Es gab sogar Namen, aber dazu fehlten Beweise. **Es gab Festnahmen, doch die Verdächtigen musste man wieder laufen lassen, und sie verschwanden Stunden später aus Deutschland, Richtung Schweiz und Türkei.** Die Mordserie stoppte, doch von der Ceska fehlt bis heute jede Spur.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

.

Abu Tamam und Emre Ergin verschwanden aber nicht. Die sagten vor dem OLG aus.

.

.

Faiz Hamahdi Shahab, der Kurde aus Mossul, Irak, der vorn beim Yozgat telefonierte und auch nichts sah noch hörte, der verschwand...

.

Und wer noch? Etwa Arif G. ?

.

Es geschah auf jeden Fall Merkwürdiges: BKA Seite 1:

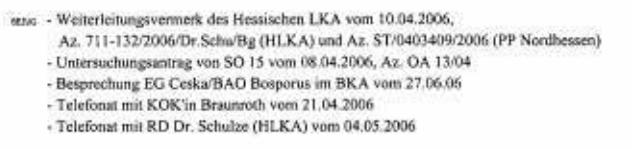
- Weiterleitungsvermerk des Hessischen LKA vom 10.04.2006,
  Az. 711-132/2006/Dr.Schu/Bg (HLKA) und Az. ST/0403409/2006 (PP Nordhessen)
- Untersuchungsantrag von SO 15 vom 08.04.2006, Az. OA 13/04
- Besprechung EG Ceska/BAO Bosporus im BKA vom 27.06.06
- Telefonat mit KOK'in Braunroth vom 21.04.2006
- Telefonat mit RD Dr. Schulze (HLKA) vom 04.05.2006

Das HLKA machte die Schmauchuntersuchung nicht selbst, sondern schickte das Zeug ans BKA.

Am 19.4.2006 wird bekannt, dass Temme am Tatort war, während der Tat oder kurz zuvor.

Am 21.4.2006 ruft eine KOK Braunroth beim BKA an, "bitte noch warten" ???

Warum war die Analyse nicht längst fertig?

Dann befasst sich das BKA. die EG Ceska mit dem Fall, und die BAO Bosporus.

2 Wochen später ist die Analyse der Schmauchspuren immer noch nicht gemacht?

Und dann ruft am 4.5.2006 Regierungsdirektor Dr. Schulze beim BKA an und sagt: "Lasst das sein!"

.

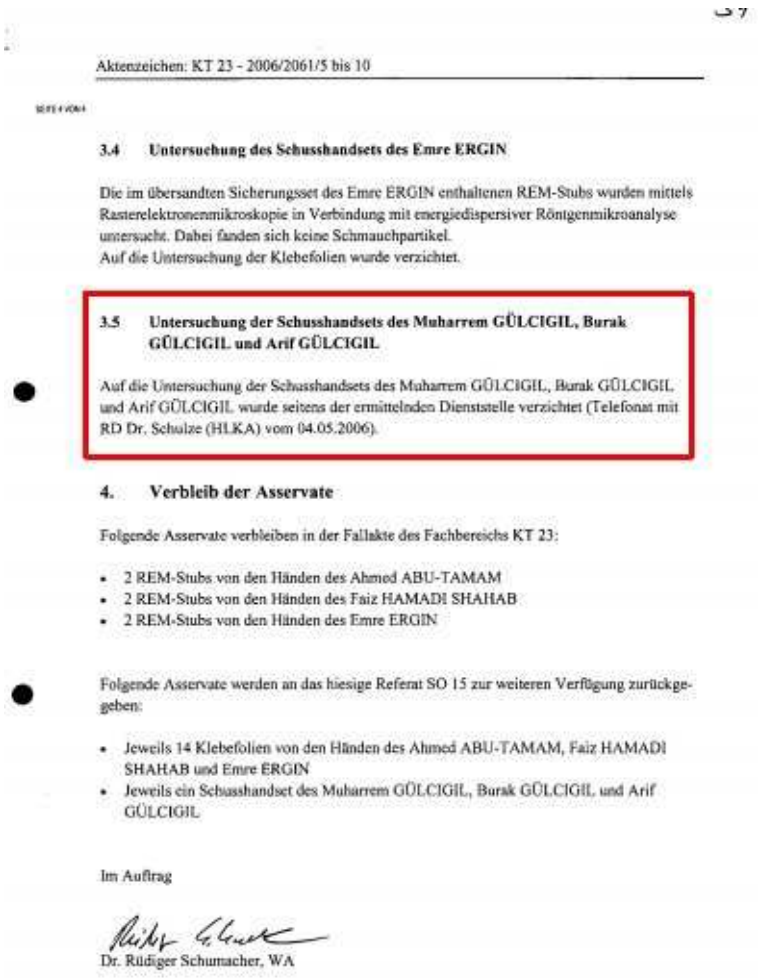

Aktenzeichen: KT 23 - 2006/2061/5 bis 10

3.4 Untersuchung des Schusshandsets des Emre ERGIN

Die im übersandten Sicherungsset des Emre ERGIN enthaltenen REM-Stubs wurden mittels Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit energiedispersiver Röntgenmikroanalyse untersucht. Dabei fanden sich keine Schmauchpartikel.
Auf die Untersuchung der Klebefolien wurde verzichtet.

3.5 Untersuchung der Schusshandsets des Muharrem GÜLCIGIL, Burak GÜLCIGIL und Arif GÜLCIGIL

Auf die Untersuchung der Schusshandsets des Muharrem GÜLCIGIL, Burak GÜLCIGIL und Arif GÜLCIGIL wurde seitens der ermittelnden Dienststelle verzichtet (Telefonat mit RD Dr. Schulze (HLKA) vom 04.05.2006).

4. Verbleib der Asservate

Folgende Asservate verbleiben in der Fallakte des Fachbereichs KT 23:

- 2 REM-Stubs von den Händen des Ahmed ABU-TAMAM
- 2 REM-Stubs von den Händen des Faiz HAMADI SHAHAB
- 2 REM-Stubs von den Händen des Emre ERGIN

Folgende Asservate werden an das hiesige Referat SO 15 zur weiteren Verfügung zurückgegeben:

- Jeweils 14 Klebefolien von den Händen des Ahmed ABU-TAMAM, Faiz HAMADI SHAHAB und Emre ERGIN
- Jeweils ein Schusshandset des Muharrem GÜLCIGIL, Burak GÜLCIGIL und Arif GÜLCIGIL

Im Auftrag

Dr. Rüdiger Schumacher, WA

.

Die Soko Cafe in Kassel wird sicher sehr erfreut gewesen sein, dass das HLKA im Einvernehmen mit dem BKA und der BAO Bosporus erst gar nichts machte, und 1 Monat später dafür sorgte, dass dem so blieb.

.

Aus lauter Wut tilgten sie dann jedweden Verweis auf die Zeugenaussage, die einen jungen Südländer in Jeans und rotem Pullover am Tatort gesehen hatten, dessen Wohnung nur 10 Stunden später durchsucht wurde, aus den Akten?

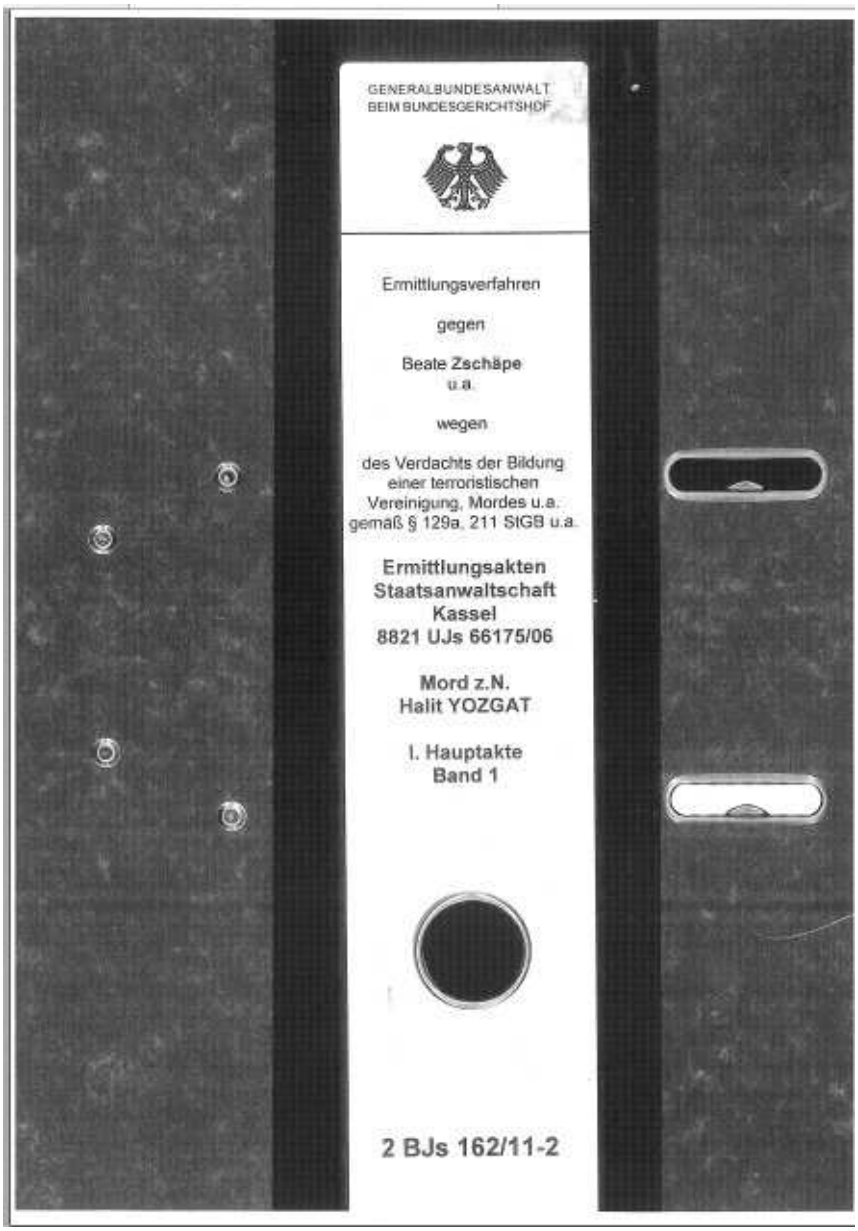

Weitere Infos: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-vertuschung-weiter -gehen

.

Dass dieser Akif G. einer der 5 islamischen V-Leute von Andreas Temme war, das ist natürlich auch möglich.

Beim "NSU-Phantom" ist nichts Unmöglich. Gar nichts.

.

4848

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

.

Mit welchem seiner islamischen V-Leute telefonierte Temme 20 Minuten nach dem Mord?

.

Und stimmt diese Geschichte wirklich?

.

LESEABSCHRIFT VOM TONBAND

K 11 **Kassel, 07.04.2006**

VERMERK

Ich habe heute auf der Dienststelle mit der Schwester des Verstorbenen, Frau

Emel **Yozgar**,
wh.: Kassel,
Holländische Str. 113,
Tel.: 0173/6850193,

gesprochen.

Sie bestätigte mir, dass das Verhältnis mit dem **Gülcigil** aus Baunatal schon seit längerer Zeit beendet sei.

Auf ihren Bruder angesprochen sagte sie, dass er seine Zeit in der Regel im Internetcafe verbrachte. Abends besuchte er die Goetheschule, um seinen Realschulabschluss nachzuholen. Er hatte vor, sein Leben völlig neu zu ordnen. Sie meinte, heute wollte er mit Fitnesstraining beginnen.

Als guten Freund nannte sie einen „Yanus Toprak" oder ähnlich.

Ihren Angaben zufolge konnte ihr Bruder von den Einnahmen im Internetcafe leben. Für die Wohnung und das Auto bezahlte der Vater. Auch wenn es Geldschwierigkeiten gab, half der Vater regelmäßig aus.

Die Eltern und die Geschwister hatten dafür gesorgt, dass der Bruder das Internetcafe bekam, weil er vorher zwei Jahre zu hause war. Man wollte nicht, dass er irgendwie auf die schiefe Bahn kommt.

Darauf angesprochen sagte die Schwester, dass sie sich überhaupt nicht vorstellen könne, dass ihr Bruder irgendwelche illegalen Geschäfte gemacht hätte. Sie hat auch keine Vorstellung, wer ihren Bruder umgebracht haben könnte.

Als das Gespräch auf die Handys ihres Bruders kommt sagte sie, dass er meist das „Passwort" Cihan verwendet.

(Wetzel) KHK/fs

.

3. Strafsache gegen Haut YOZGAT wegen Körperverletzung vermutlich zum Nachteil des Arif GULCIGIL, Baunatal. Aktenzeichen: 235 DS 4850 Js 30733/05

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-vertuschung-weiter-gehen?page=2 #ixzz3JcGtTbo7

.

Wer rannte kurz nach dem Mord in Kassel über die 4-spurige Strasse davon? Arif G.? Mit Jeans und roter Oberbekleidung? Wer verschwand nach der vorübergehenden Festnahme in die Türkei, und wer verschwand in die Schweiz?

4850

fatalistsalterego (2014-11-21 11:28:35)
es ist nicht so, dass wir Akif G. für einen Mörder halten, keineswegs, aber es ist nun einmal Fakt, dass jemand wegrannte, und das offensichtlich in Jeans und roter Oberbekleidung. Kein Uwe, sondern ein Südländer. Darum geht es. Verschwand in die Türkei. lieber Spiegel?

Neptun (2015-02-21 03:55:56)
Spieglein Spieglein an der Wand, der Spiegel wird Dir nicht antworten. Der belügt lieber das ganze Volk und das ganze Volk glaubt das auch noch. Erlebe ich immer wieder.

lothar harold schulte (2014-11-21 14:22:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

amLand (2014-11-21 14:28:28)
Am **6.4.2006** wurde Halit Yozgat ca. um 17 Uhr in Kassel erschossen, und nur 10 Stunden später fand eine Hausdurchsuchung bei einem Tatverdächtigen statt: Am **7.6.2006** ab 03:20 Uhr. da springt mir doch schon mit halbgeschlossenen Augen ein Fehler ins Gesicht!

fatalistsalterego (2014-11-21 14:36:05)
wer fehler findet, der darf sie behalten ;)

1.7.64 Jörges im Stern: Morde unter den Augen der Behörden? (2014-11-21 14:48)

das NSU-Axiom schafft es in den Stern:

.

.

Der Stern schreibt:

> Morde unter den Augen der Behörden?

Das ist hart am Rande der katastrophalsten Hypothese: Der NSU mordete unter den Augen der Behörden, umgeben von V-Leuten. Das Trio wurde vom Verfassungsschutz sogar in den Untergrund geschleust, wo es aus dem Ruder lief. Die Legende wurde 1998 inszeniert, als in Jena eine Bombenwerkstatt ausgehoben wurde und man Böhnhardt davonspazieren ließ.

.

siehe dazu:

WAS IST DAS "NSU-AXIOM", UND WAS BEDEUTET ES FÜR DIE "NSU-STAATS-VT 2.0" ?

Die **NSU-Staats-VT 2.0** ist die logische Konsequenz des **NSU-Axioms**.

Letzteres lässt sich in einem Satz zusammenfassen:

Entweder haben die Uwes die Verbrechen mit Wissen (und Billigung) des Staates begangen, oder die Uwes haben die Verbrechen nicht begangen.

Die NSU-Staats-VT 2.0 wird seit Längerem vorbereitet, sie ist der der feuchte Traum eines jeden Linken in diesem Land. Also bis weit weit in die CDU hinein.

Die “neuen NSU-Märchenbücher” von Stefan Aust/Laabs und Andreas Förster
(beide Ende Mai 2014 erschienen)
sind nichts Anderes als die Lenkung der Öffentlichen Meinung in Richtung
Mitwisserschaft “bestimmter Behörden” bei den Verbrechen des “NSU”.

Es geht also um das **Versenken einer MEGA-Staatsaffäre**
weg vom BKA und der Bundesanwaltschaft und dem Kanzleramt und dem Innenministerium hin zu einem Schwarzen Loch, wo sie bitte möglichst vollständig verschluckt werden möge:

Name des Schwarzen Loches: Der Verfassungsschutz.
Schuldig. Mitwisser. Seit 1998. Uwes versteckt, und die Morde gedeckt.

.

der Stern schreibt von "Trio-Märchen" :

http://www.stern.de/politik/deutschland/stern-serie-staatsaffaere-nsu-terror- widersprueche-ungeloeste-raetsel-und-die-verstrickung-der-sicherheitsbehoerden- 2154076.html?mobil=1

Durchaus sehr lesenswert. Weiter so!

.

Rätselhafter Blogger aus Phnom Penh

Die Untersuchungsausschüsse vibrieren vor Empörung über die Behörden. Sechs sind es inzwischen: Im Bundestag sowie in den Landtagen von Sachsen und Thüringen haben sie ihre Arbeit vorerst abgeschlossen, in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen stehen sie am Anfang. Sie ermitteln anstelle der Ermittler. In Erfurt und in Berlin folgen womöglich bald Zweit-Ausschüsse.

In der nächsten Folge
Das Ende des NSU und die offenen Fragen: Handelten Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wirklich allein? Was wusste der Verfassungsschutz? Und wem gehört die Kindersandale?

Ein leuchtendes Beispiel für Aufklärungswillen ist Clemens Binninger, Obmann der Union im ersten Bundestagsausschuss und Chef des Parlamentarischen Kontrollgremiums für die Geheimdienste. Binninger, eigentlich ganz Mann des Staates, hat als Streifenpolizist begonnen, an der Polizei-Führungsakademie in Münster studiert und im Stuttgarter Innenministerium gearbeitet. Mitunter reist er zu NSU-Tatorten, um sich selbst ein Bild zu machen. Wenn es etwas Ermutigendes gibt in der Staatsaffäre, dann sind es aufrechte Parlamentarier wie Binninger.

Seinen Glauben an die Behörden hat er verloren. Zumal ein rätselhafter Blogger unter dem Pseudonym "Fatalist" aus dem fernen Phnom Penh neue Zweifel sät – im Internet unter "NSU Sach- und Lachgeschichten". Er hat, wie man in Berlin vermutet, alle Dokumente aus den 620 NSU-Leitz-Ordnern des BKA erhalten, von einem Whistleblower. Die im Netz zur Schau gestellten Dokumente waren den Parlamentariern zum Teil unbekannt.

.

Falscher Blog, Das Original ist längst zensiert worden...hat nichts genützt...hat das Gegenteil erreicht.

Aber der Ansatz ist gut, Herr Jörges. Und gar nicht so falsch ;)

.

> An keinem der 26 Tatorte wird DNA von Mundlos oder Böhnhardt gefunden. Auch nicht an den vier Mordwaffen. Dafür aber klebt an einer Waffe fremdes Erbmaterial.

.

Das ist der Prüfstein des Ganzen.

Und auch der Prüfstein, um die Wahrhaftigkeit aller Aufklärer bzw. Nichtaufklärer zu beurteilen.

---

lothar harold schulte (2014-11-21 15:21:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

amLand (2014-11-21 16:19:48)
im Stern 4Seiten mit großen Bildern. Die adresse hatte ich schon mal gesendet. ist die nicht angekommen?

fatalistsalterego (2014-11-21 16:23:28)
es verschwinden gerne kommentare im nirwana, das war schon bei blogger so. hast du einen link? her damit :)

amLand (2014-11-21 16:27:41)
avaxhm.com

fatalistsalterego (2014-11-21 16:49:39)
thx

Marla (2014-11-21 21:33:41)
@fatalist(salterego) Ich lese die Ergebnisse Ihrer Arbeit und der des Arbeitskreiseses NSU regelmäßig mit größtem Interesse und bringe Ihrem enormen Engagement und dem Ihrer Mitstreiter höchsten Respekt entgegen. Ja, es ist bitter nötig, dass die Öffentlichkeit die unglaublichen Widersprüche erfährt, von deren Aufdeckung die offiziellen Veröffentlichungen Lichtjahre entfernt sind. Vielen Dank dafür! Ich glaube aber, dass es Ihrem Ansehen nicht gut tut, wenn Sie sich zu Formulierungen wie z.B. "Trulla" als Bezeichnung für eine Anwältin der Nebenklage und "linksversifft" für die Mainstream-Medien hinreißen lassen. Das ist - im Gegensatz zu allen Ihren sonstigen Äußerungen - stark unsachlich und damit unter Ihrem Niveau. Es könnte zudem als Ausdruck einer Gesinnung missverstanden werden, für die Sie doch sicher nicht stehen.

fatalistsalterego (2014-11-21 21:49:11)
da muss ich dringend in mich gehen, welche Gesinnung wohl die Verwendung des Wortes "Trulla" ausdrückt? Der Blog muss solange pausieren.

angler (2014-11-22 05:51:51)
... wie so vortrefflich vor kurzem hier im Blog bemerkt: Am Ende zählt nur was hinten rauskommt. Bei der Leistung, die die Menschen hier bringen, wäre mir am Ende sogar eine gutmenschliche Rüge bezüglich einer "Gesinnung" vollkommen WURSCHT! Im Gegensatz zum Linksversiffmus kennt nämlich die Wahrheit kein "politisch korrekt". Und wenn wir die um Lichtjahre von der Korrektheit entfernte Gleichschaltungsmedienberichterstattung der letzten drei Jahre betrachten, so hat der STERN gerade die Theorie der Raumkrümmung bewiesen. Ich bekomme das Grinsen nicht aus dem Gesicht wenn ich mir vorstelle wie so eine Redaktionssitzung abgelaufen sein könnte. "Sollen wir vielleicht doch mit ein bisschen Wahrheit rauskommen oder wie heißt das dritte Wort mit "N"? Und schon fährt mir ein noch breiteres Grinsen ins Gesicht wenn ich mir vorstelle wie die Bundestrulla glaubhaft darstellen will, dass sie von den Weisungen ihrer Kabinettsmitttäter an die weisungsgebundenen Staatsanwälte nix gewußt haben will. :-) Wollte ich mal gesagt haben. Frohe Ostern

constance (2014-11-23 03:28:58)
Ich stimme marla zu. Ich finde, hier geht es nicht um links oder rechts, Marie Luise Beck etc., sondern darum, den ungeheuerlichen Verdacht, dass ein Staat verbrecherisch handelt, entweder zu bestätigen oder zu widerlegen. Und das geht am besten mit knallharten Fakten. Eigentlich wäre es, verehrter Fatalist, an der Zeit, ihre Hypothesen in Buchform zusammenzufassen, der "offiziellen" Version gegenüber zu stellen und dann mit ihrer ganzen Akribie die Widersprüche aufzudecken. Aber was sage ich da- sie hauen sich sowieso schon die Nächte für diese Sache um die Ohren... Ich wünsche ihnen und uns z.B. einen unbeugsamen, mutigen Verleger. Mich ärgert der Stern-Artikel übrigens auch, weil sich der Autor nur sehr oberflächlich mit diesem Blog beschäftigt hat und in Aust-Art die Geschichte erzählt ..."Beate Zschäpe sass an ihrem Rechner in der Frühlingstrasse..." wo ihr doch hier die Fakten gerade zu diesem Themenbereich (aber nicht nur zu diesem) so klar herausgearbeitet worden sind. Eines muss man der Bundesanwaltschaft lassen: Ihre Story von der Katzenmutti hat sich wirklich im deutschen kollektiven Unterbewusstsein eingegraben. Zwei Dinge begreife ich immer noch nicht: Bei der ganzen Angelegenheit müssen Hunderte Vertreter der Exekutive mit eingebunden worden sein - keiner hat bisher ausgepackt. Und - die Mainstream-Presse scheint gleichgeschaltet zu sein.

neckarsulm (2014-11-24 07:29:01)
Hallo Constance, es ist ein Trugschluss davon auszugehen, dass es einer Hundertschaft(an Mitwissern) bedarf, um vergleichbaren Schaden anzurichten. Der Knackpunkt ist nämlich das "Wissen". In jeder hierarchisch geordneten Sozialisation fließt "Wissen" nur in eine Richtung - das Mitwissen wird durch mögliche Konsequenzen(auf moralischer oder dienstlicher Ebene)und wohl dosierter Menge überschaubar gehalten. Das macht die Angelegenheit auf mehreren Ebenen einfacher. Schließlich hat dann jeder was von "Außen" zu befürchten ..., das schweißt zusammen. Am richtigen Ort jemanden zu haben, in dessen Richtung die Informationen fließen, multipliziert den Wirkungskreis um den Faktor der "Untergebenen" - welche lustigerweise gar nichts wissen, denn würden sie ihren Informationsgehalt miteinander auspendeln, dann wüsste keiner von den Beteiligten - trotz und Dank der Heimlichkeit - nicht[weil ja Unrecht getan wurde] wie weit wem vertraut werden darf^^ [StaSi-Impfung] - Als Parallele: die vom VS beobachtete Szene ... Zitat: "Wenn Vier an einem Tisch sitzen, gehören Zwei zum Verfassungsschutz" - dass war die gängige Haltung(vielleicht mit einer anderen Quote, aber sinngemäß wurde mehr Misstrauen gesät und Einfluss erzeugt, wie Personal eingesetzt) der Szene. Dort wurde jedes Telefonat(Mitte, Anfang 90) mit dem Gruß an den Staats- und Verfassungsschutz beendet... - Na, wie soll ein Staatssicherheitsorgan darauf reagieren? _ _ _ Es klingt unglaubwürdig, aber ich behaupte "Jeder Mensch hat ein Gewissen"... - es besteht lediglich dass Problem, dass es keinen "Gemeinsamen Nenner" geben muss. _ _ Der hier oft genannte "Tiefe Staat" klingt sehr nach einem Konstrukt der Angst und Anklage. Mir hat der Begriff auch nichts sagen wollen, bis ich "Vetterleswirtschaft" als solch habe verstehen können: Kein Wechsel von Regierung oder Parlament, hat nach 45(?) die Amtsstuben entstaubt. Wieder die selbe Problematik: Loyalität Herrscher und deren Konstrukte vergehen, bestehen bleibt der Faktor Mensch. Ach ja, die Problematik: Bis der Steinwurf Wellen schlägt, sollten wir wissen, worin der Stein gelandet ist. Wasser ca. 17° C, Wasser 0° C, Sand oder Stein ... . Was beständig ist, ist der Faktor der Trägheit. Und vielleicht ist alles so unspektakulär wie der Kaffee in den Behörden.

1.7.65 V-Mann Spiele 1992 für Spiegel-TV: gestellte Nazi-Propaganda (2014-11-21 16:00)

Dank eines Lesers wissen wir jetzt mehr:

http://www.nsu-watch.info/2014/08/protokoll-130-verhandlungstag-23-juli-2014/

.

Auf Bitten Basays wird ein Ausschnitt aus “Spiegel TV” gezeigt, der mit “Drosselberg bei Erfurt September 1992″ betitelt ist.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

.

Basay bittet, das Video anzuhalten, und fragt, ob Rachhausen die Örtlichkeit kennt. Das bejaht Rachhausen, er sei da selber schon mal zugegen gewesen. Dort habe es Filmaufnahmen mit einem Kamerateam gegeben. Die hätten spektakuläre Bilder aufnehmen wollen, Zunächst habe es um Frauen in der rechten Szene gehen sollen. In Ermangelung von Frauen sei von Dienel umgeschwenkt worden, man solle zu dem Ort gehen und Böller krachen lassen.

Es sei Dienel dabei sicher wieder um die Bezahlung gegangen.

Es seien eilig Leute zusammengesammelt worden, die Blitzknaller in Baracken schmeißen und Unsinn reden sollten. Das Video wird weiter gezeigt. Bei einer aus der Vogelperspektive gezeigten Gruppe auf einem verfallenen Truppenübungsplatz wird das Video angehalten und Basay fragt, ob Rachhausen eine der Personen ist. Das könne er nicht sagen, so Rachhausen, er sei aber bei den Videoaufnahmen dabei gewesen.

.

.

Zu der dann folgenden Person, die verschiedene Waffen zeigt und erläutert, sagt Rachhausen auf Frage, das sei Daniel Mü., den kenne er, weil der sich auch in den Kreisen bewegt habe, er habe keinen Kontakt mehr zu dem.

.

.

Dann spricht im Video eine vermummte Person mit roter Kappe. Er sei sich nicht sicher, ob er die Stimme kennt, so Rachhausen auf Frage. Es könne sein, dass das Michael Hubeny ist.

oder doch er selbst? Hubeny deutet auf den erfurter bandidos-prozess 2010, wo Zschäpe gewesen sein soll. Hubeny war alter THS-Kumpel und einer der Angeklagten 2010.

.

.

Dann wird im Video eine mit einer Sturmhaube vermummte Person gezeigt, die sagt, sie wolle jetzt demonstrieren, wie man mit “Sprengkörpern, Nebel- oder Reizgasgranaten” Objekte, “die von irgendwelchen Linksextremen besetzt werden”, oder ein “Asylantenheim” stürme. Auf Frage sagt Rachhausen, die Stimme habe er erkannt, das sei Sven Rosemann.

.

.

Das Video wird weiter vorgeführt. Zu sehen ist zunächst ein Interview mit Thomas Dienel über die gezeigte Übung, dann eine Veranstaltung in einem Raum, bei der Dienel vor Medien und einem Publikum aus Neonazis eine rassistische Rede vorträgt, in der er u.a. davon spricht, dass er dafür sei, ihre Politik im Zweifel auch mit Gewalt zu vertreten. Rachhausen sagt auf Frage, er habe sich im Video erkannt, er habe da mit am Tisch gesessen. Dann wird das Video weiter vorgeführt.

.

.

Danach fragt Basay Rachhausen, wie oft er an solchen Veranstaltungen teilgenommen hat. Wenn Basay solche Filmaufnahmen meine, habe es das nach seiner Erinnerung nicht nochmal gegeben, so Rachhausen. Basay sagt, es gehe um solche Veranstaltungen oder diese Übungen.

Rachhausen sagt, das seien keine Übungen gewesen, das Fernsehen habe Material gewollt und Dienel sei der Meinung gewesen, dass das sinnvoll ist.

Basay sagt, eben habe Rachhausen gesagt, es sei darum gegangen, auf demokratische Weise einen Nationalstaat aufzubauen, und fragt, ob man das darunter verstehen solle. Das verneint Rachhausen, ihm sei kein Fall bekannt, wo sowas durchgeführt worden sei. Er verneint zu wissen, wo die Waffen herkamen.

Er bejaht, dass es ein Ermittlungsverfahren gegeben habe. Es sei um diese Filmaufnahmen auf der Übungsanlage gegangen, aber was der genau der Vorwurf war, daran könne er sich nicht erinnern.

Es habe zumindest nie eine Verurteilung gegeben.

_ _

Natürlich nicht, waren ja die eigenen Leute… alles nur Drecksjournaillen-Propaganda gegen Bezahlung, fast wie beim Paulchen-Video 20 Jahre später. V-Leute geben die Richtung vor, und die Utensilien kommen vom Staat…

Also erzähle uns bitte Niemand, das wäre etwas Neues, was beim NSU-Phantom passiert.

Bullshit, das war schon immer so.

4860

q e d

Verena Becker, die 3 Versionen der Verhaftung nach Schiesserei in Singen | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-10-18 08:59:37)
[…] siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/21/v-mann-spiele-1992-fur-spiegel-tv-gest ellte-nazi-propaganda… […]

1.7.66 NSU-Nebenklage-Anwältin: Dumm, unfähig, faul oder dreist? (2014-11-21 18:00)

Auf folgenden Artikel wurde im ZEIT-NSU-Blog in einem Kommentar verlinkt:

DIE WELT, 16.11.2011:

> "In einigen Behörden ist Rassismus verankert"
>
> Vertuschten Behörden in NRW die Aufklärung der NSU-Morde? Besaßen die Rechtsterroristen Helfer in Köln und Dortmund? Ein Gespräch mit Seda Basay-Yildiz, die im NSU-Prozess Angehörige der Opfer vertritt.

Dort ist zu lesen:

> Seda Basay-Yildiz: Selbstverständlich will Familie Simsek wissen, wie es zu der Mordserie kommen konnte und warum nur sie verdächtigt wurde . Aber die zuständigen Stellen werden darauf keine Antwort geben.

Nur sie? Was ist denn das für ein Blödsinn? Totaler Quatsch. Umfeldermittlungen gehören dazu, die waren keineswegs exzessiv. Andere Blumenhändler wurden sehr viel stärker verdächtigt als die Familie. Im Gegenteil war es so, dass die Familie auf Auftragsmord durch einen Friedberger Konkurrenten "Chengiz" hinwies. PKK etc. inklusive.

.

> Basay-Yildiz: Die Wahrheit ahnt die Familie bereits. Und sie ist bitter. Sie heißt institutioneller Rassismus.

Welt am Sonntag: Sie meinen damit vermutlich nicht, der deutsche Staat sei schlechthin rassistisch.

Basay-Yildiz: Nein, das meine ich nicht. Unbestreitbar ist aber, dass in einigen Sicherheitsbehörden Rassismus verankert ist. Dieser Rassismus trat im Umgang mit den NSU-Taten zutage.

Welt am Sonntag: Wo konkret?

Basay-Yildiz: Nehmen Sie den Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße 2004. Es gab eindeutige Parallelen zwischen diesem Anschlag und Nagelbombenanschlägen britischer Neonazis gegen Migranten…

Welt am Sonntag: … die 1999 in London geschahen.

Das ist Blödsinn, da auch islamistische Anschläge in London mit Nagelbomben ausgeführt wurden, die sind nicht "rechts", diese Bomben, sondern sehr weit verbreitet. Klare Aussage von EKHK Setzer, BKA.

Den Blödsinn hat ihr die Antifa ins Ohr gehaucht. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu -wer-und-wie-teil-1/

.

Zeuge Ernst Setzer:

Aber wenn Sie jetzt David Copeland ansprechen und „Combat 18“: Genauso waren aber zum Beispiel Nagelbomben auch bei den islamistischen Anschlägen in London verwendet worden. Das heißt also, eine Nagelbombe ist nichts Spezifisches, was ich dem rechten Bereich zuordnen kann, sondern das wird eigentlich durch alle in allen möglichen Formen verwendet

Nichts weiter als dumme Antifa-Desinformation.

.

Es geht dann irgendwann um Temme und V-Mann Gärtner:

.

Welt am Sonntag: Sie werfen dem Verfassungsschutz auch vor, er habe immer wieder verhindert, dass seine V-Leute zur Aufklärung der Morde und Anschläge beitrugen. Ein Beispiel?

Basay-Yildiz: Als eines der NSU-Opfer in Kassel ermordet wurde, war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes am Tatort. Ein V-Mann aus dem rechten Spektrum führte am selben Tag ein Telefonat mit diesem vor Ort anwesenden Verfassungsschützer. Aber er durfte 2006 bei den Ermittlungen zu dem Mord nicht aussagen. Der damalige hessische Innenminister...

Welt am Sonntag: ...und heutige Ministerpräsident...

Basay-Yildiz: Volker Bouffier weigerte sich, die Aussagegenehmigung zu erteilen.

Welt am Sonntag: Im Münchener Gerichtsverfahren wurde der Mann aber verhört.

Basay-Yildiz: Ja, erst 2013 konnten wir ihn vernehmen. Allerdings erschien er im Prozess mit einem vom Verfassungsschutz bezahlten Rechtsanwalt. Außerdem wurde dem Zeugen vom Verfassungsschutz nur eine beschränkte Aussagegenehmigung erteilt. An viele wichtige Details im Zusammenhang mit dem Telefonat erinnerte sich der Zeuge sieben Jahre später nicht mehr. Der Erkenntnisgewinn kurz nach der Tat wäre von entscheidender Bedeutung gewesen.

Erschreckend, wie die Nebenklage auf die Medien/Antifa hereinfällt. Es ging nicht um Gärtner damals, es ging um den Anruf 20 Minuten nach dem Mord, ein Telefonat mit einem muslimischen V-Mann. Das hat SOKO CHEF Gerald Hoffmann aus Kassel auch ganz klar ausgesagt. Gärtner kannte man... die 5 islamischen V-Leute jedoch nicht.

Später wollte man alle 6 vernehmen, da legte sich Bouffier quer. Fehlte einer? Yozgat? Muss man ja mal fragen... ist die nie gestellte Frage Nr.1 !!!

.

Welt am Sonntag: Aber auch Ihrer Meinung nach könnte der Ausschuss in NRW wichtige Arbeit leisten.

Basay-Yildiz: Allerdings. Zum Beispiel wüssten die Hinterbliebenen zu gerne, ob womöglich noch in ihrer Nähe Unterstützer der Morde leben. Für sie ist es enorm belastend, nicht zu wissen, wer vor Ort an der Opferauswahl, an der Vor- und Nachbereitung der Tat oder an der Tat selbst beteiligt war.

Welt am Sonntag: Sie vermuten, dass die Mörder in Köln und Dortmund Unterstützer vor Ort besaßen?

Basay-Yildiz: Darauf deuten viele Indizien hin. Ein Beispiel: Bei dem Mord in Dortmund könnte das NSU-Trio von örtlichen Nazis unterstützt worden sein. Jedenfalls gab es vor dem Mord in Dortmund eine militante Neonazizelle, "Combat 18" genannt, die Zugang zu Waffen besaß, Schießübungen durchführte und die sogenannten "Turner Tagebücher" studierte. Diese Schriften gelten in der rechten Szene als Anleitung zum Aufbau von Terrorzellen.

Ach herrje, schon wieder die dumme V-Mann Sebastian Seemann Märchenstunde... auch Antifa-induziert.

Mal ein anderer Link dazu: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/turner-tagebucher-laser man-ausonius-die-vorbilder-des-nsu/

Lasermann schoss fast nur mit Revolver, Du Trulla, bis auf ein Opfer überlebten ALLE !

vorn am Lauf Gewinde für Schalldämpfer

Die Ahnungslosigkeit ist erschreckend! Warum liest diese Tante die Akten nicht?

.

Der Höhepunkt:

.

> Welt am Sonntag: Sind Kontakte zwischen der Dortmunder Zelle und einem Mitglied des NSU-Trios nachweisbar?
>
> Basay-Yildiz: Sie sind wahrscheinlich. Sebastian Seemann, ein V-Mann des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes, sagt selber, dass er Mitglied dieser Zelle gewesen ist.
>
> Aus einem Briefwechsel der Angeklagten Zschäpe mit einem anderen inhaftierten Neonazi ergibt sich, dass sie diesen Dortmunder V-Mann kannte. Sie schreibt jedenfalls in einem Brief vom 02.08.2013 ausführlich über diesen V-Mann, der in der Szene als Waffennarr bekannt ist und mit Waffen gehandelt haben soll.
>
> Auch findet sich in den Ausspähnotizen des Trios zu Dortmund der handschriftliche Vermerk: "Wohngebiet wie Mühlheim Köln".
>
> Welt am Sonntag: In Köln Mühlheim befindet sich bekanntermaßen die Keupstraße.
>
> Basay-Yildiz: Dieser Eintrag ist in einer anderen Handschrift als die übrigen Ausspähnotizen gehalten und spricht dafür, dass er von Ortskundigen stammt.

Nein, das ist auch falsch. Akten lesen statt Blödsinn zu erzählen!

Eigentlich sollte ein CDU-ler erschossen werden. Am Tag vor dem Mord in Dortmund ausgedruckt.

Killerbee wird begeistert sein ;)

4864

Rahmer Str. 179, D 44369 Dortmund Wischlingen"	Personal ist nicht optimal – vorher noch mal prüfen !!!
Türkischer Laden 2 Rahmer Str. 251, D 44369 Dortmund Rahm"	Sehr gutes Objekt. Guter Sichtschutz. Person gut, aber alt (über 60)

05. Handschriftliche Markierungen:

Neben den bereits dargestellten handschriftlichen Eintragungen auf dem Kartenmaterial, könnte insbesondere die handschriftliche Ergänzung zu dem zweiten Datensatz auf der „Adressliste Dortmund" (Ass.-Nr. 2.12.269) von Interesse sein. Diese lautet:

Tel: 0231/4766990
Bülow, Marco

Eine Recherche zu der Person Bülow hat ergeben, dass dieser seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages ist.

Weiterhin augenfällig ist die Notierung auf Asservat 2.12.270:

„Wohngebiet wie Mühlheim Köln"

Unabhängig von der Bedeutung dieses Kommentars fällt auf, dass der Kommentar mit einem anderen Stift als die übrigen Eintragungen geschrieben wurde und dass das Schriftbild augenscheinlich von den anderen Eintragungen abweicht.

06. Bezüge zu verfahrensrelevanten Tatorten:

Der Kioskbesitzer Mehmet KUBASIK wurde am Dienstag, den 04.04.2006 in seinem Kiosk

Mallinckrodtstraße 190,
44147 Dortmund

durch zwei Kopfschüsse getötet.

Der Tatort befindet sich im nördlichen Innenstadtbereich von Dortmund. Die Wohnbebauung bildet sich überwiegend aus geschlossenen, mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern mit teilweise integrierten Kleingewerbebetrieben, Gaststätten, etc. Die Nordstadt wird überwiegend durch ausländische Mitbürger, ebenso von sozial schwachen Personen bewohnt. Der Kartenausschnitt „Dortmund S2" (Ass.-Nr. 2.12.270) zeigt eben diesen Bereich. Die in diesem Kartenausschnitt markierten Örtlichkeiten befinden sich in Tatortnähe, z.B.:

- Uhlandstraße 124, 500m Entfernung zum Tatort,

- Bachstraße 5: 300m Entfernung zum Tatort,
- Westhofstraße 22: 650m Entfernung zum Tatort.

Die Gegend scheint zielgerichtet „ausbaldowert" worden zu sein, dafür spricht auch der handschriftliche Kommentar auf vorgenanntem Asservat:

„Wohngebiet wie Mühlheim Köln"

In Köln-Mühlheim ereignete sich am 09.06.2004 ein Sprengstoffanschlag bei dem 22 Menschen - überwiegend ausländischer Herkunft - verletzt wurden. Der Kommentar kann als Indiz dafür gewertet werden, dass es zwischen dem Verfasser und dem Täter des Anschlages in Köln Personenidentität besteht.

07. Sonstiges:

Wie eingangs erwähnt, weisen die Computerausdrucke unterschiedliche Daten auf. Dies belegt, dass der oder die Täter sich über einen längeren Zeitraum mit der Tatvorbereitung beschäftigt hat/haben.

Hierbei fällt insbesondere auf, dass zwei Kartenausschnitte am 03.04.2006, also am Tag vor der Ermordung von Mehmet KUBASIK - ausgedruckt wurden (Ass.-Nr. 2.12.266 und Ass.-Nr. 2.12.267). Der Umstand, dass auf diesen Ausdrucken insgesamt drei Adressen der CDU vermerkt sind, könnte dahingehend bewertet werden, dass bis zu diesem Zeitpunkt keine eindeutige Opferauswahl getroffen worden war.

gez. Pflug, KK'in

J. Pflug

.

2.12.270 heisst das Asservat mit dem Eintrag "Wohngebiet wie Mühlheim Köln"

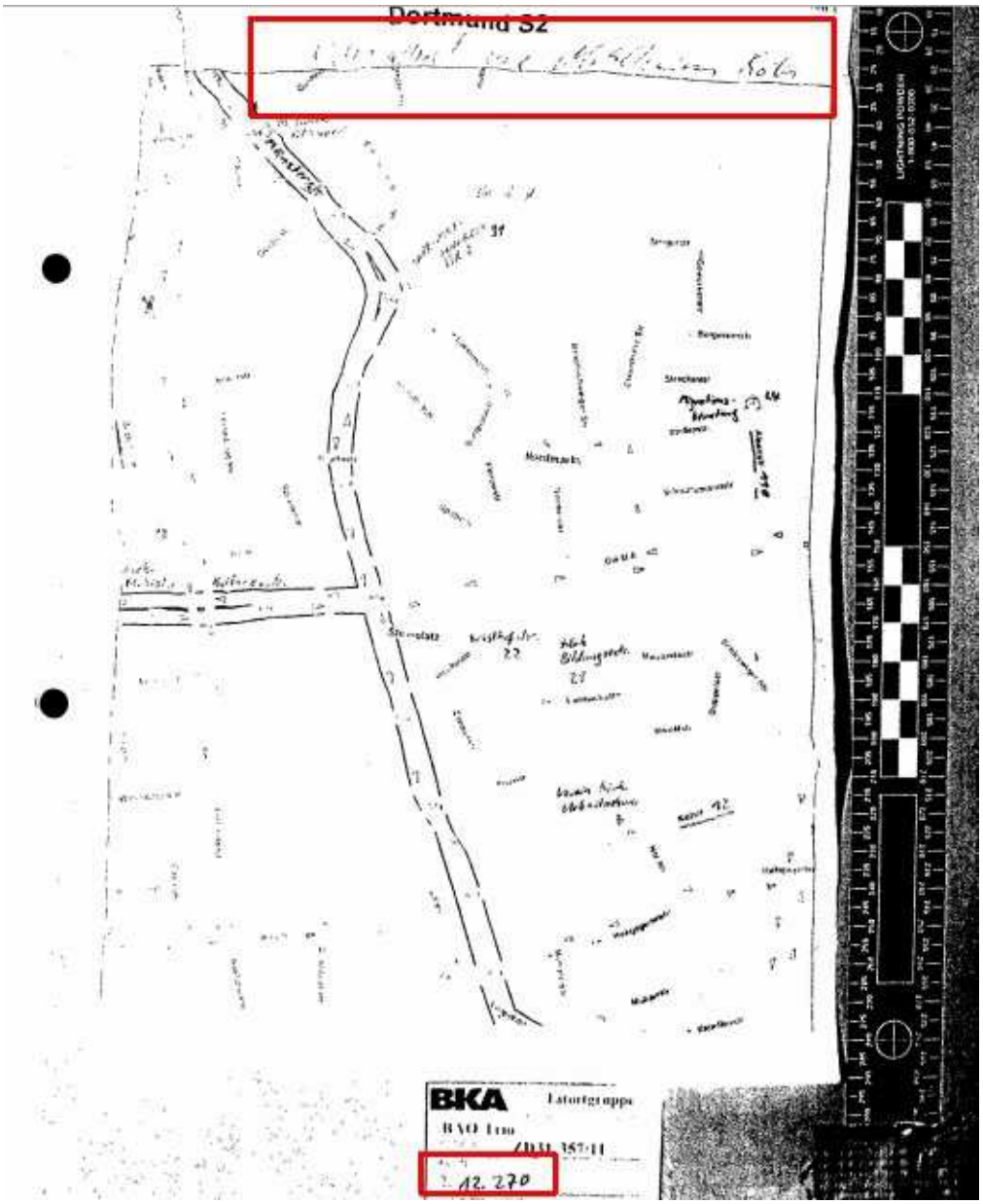

Und dort ist Kubasiks Kiosk gar nicht drauf, und er ist auch nirgendwo schriftlich verzeichnet.

Hab das mal rausgesucht, wo der ist: westlich davon:

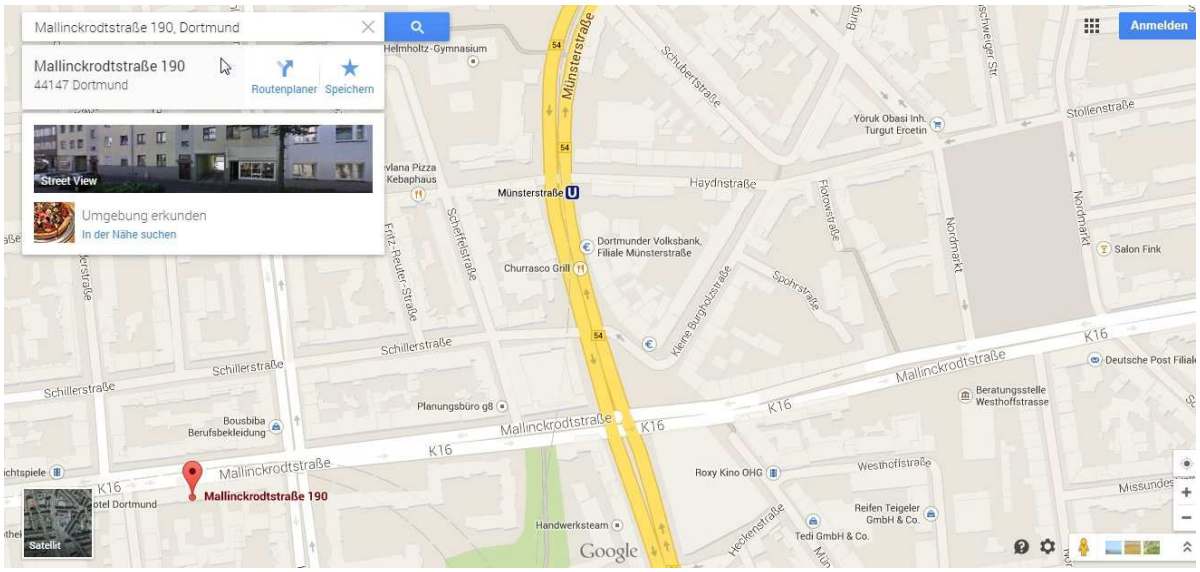

.

es gibt fast 100 Stadtpläne, mit vielen hunderten Eintragungen.

.

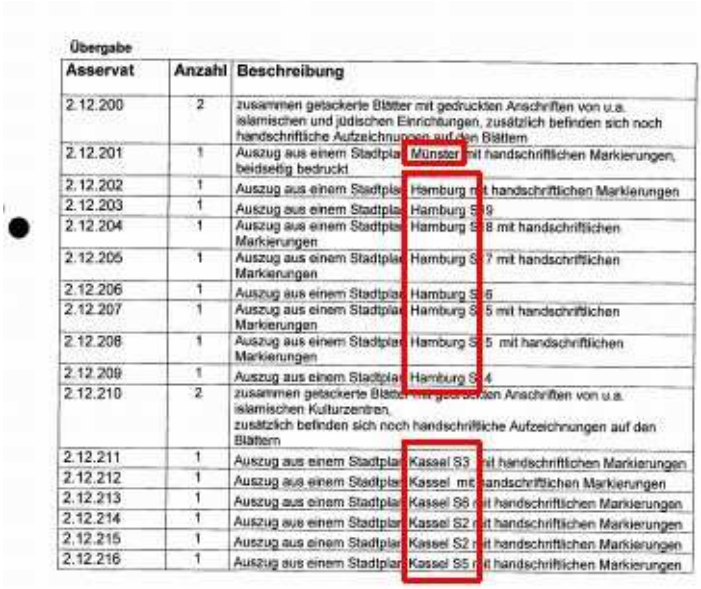

Übergabe

Asservat	Anzahl	Beschreibung
2.12.200	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und jüdischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.201	1	Auszug aus einem Stadtpla Münster mit handschriftlichen Markierungen, beidseitig bedruckt
2.12.202	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg mit handschriftlichen Markierungen
2.12.203	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S19
2.12.204	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S8 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.205	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S7 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.206	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S6
2.12.207	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S5 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.208	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S5 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.209	1	Auszug aus einem Stadtpla Hamburg S4
2.12.210	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.211	1	Auszug aus einem Stadtpla Kassel S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.212	1	Auszug aus einem Stadtpla Kassel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.213	1	Auszug aus einem Stadtpla Kassel S6 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.214	1	Auszug aus einem Stadtpla Kassel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.215	1	Auszug aus einem Stadtpla Kassel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.216	1	Auszug aus einem Stadtpla Kassel S5 mit handschriftlichen Markierungen

4868

2.12.251	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.252	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld mit handschriftlichen Markierungen
2.12.253	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S13 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.254	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S12 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.255	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S11 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.256	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S10 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.257	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S9 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.258	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S8 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.259	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S7
2.12.260	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S6 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.261	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S5
2.12.262	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.263	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.264	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.265	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.266	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.267	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.268	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.269	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. türkischen Läden und Imbissen im Bereich Dortmund, zusätzlich befinden sich noch Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel: „Gutes Objekt", „Geeigneter Inhaber", „Guter Sichtschutz"
2.12.270	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.271	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund
2.12.272	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund
2.12.273	1	Auszug aus einem Stadtplan München mit handschriftlichen Markierungen
2.12.274	1	Auszug aus einem Stadtplan München S6 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.275	1	Auszug aus einem Stadtplan München S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.276	1	Auszug aus einem Stadtplan München mit handschriftlichen Markierungen
2.12.277	1	Auszug aus einem Stadtplan München S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.278	1	Auszug aus einem Stadtplan München S5 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.279	1	Auszug aus einem Stadtplan München S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.280	1	Auszug aus einem Stadtplan Nürnberg mit handschriftlichen Markierungen, Rückseite: gedruckte Adressliste mit Anschriften von u.a. Asylheimen, Imbissen und Kneipen im Bereich Nürnberg, zusätzlich Aufzeichnungen wie zum Beispiel: „Tür offen, ohne Schloss, Keller zugänglich", „Problem Tankstelle nebenan, Türke geht in jeder freien Minute rüber zum reden"

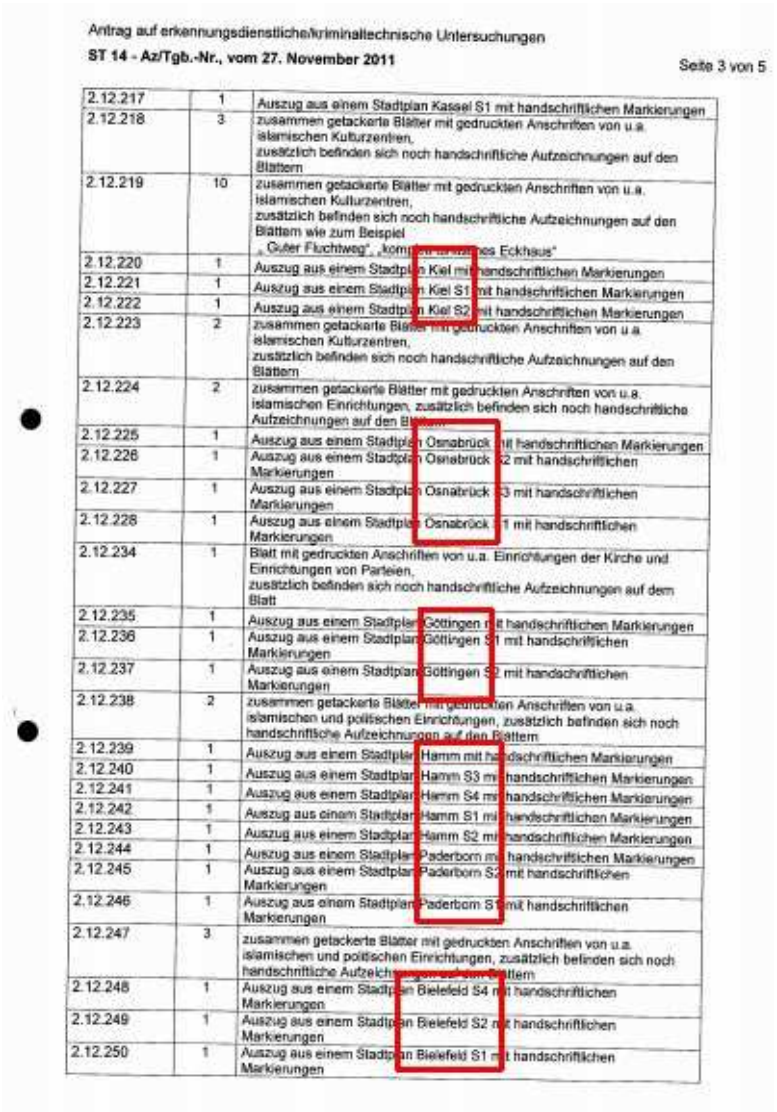

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 27. November 2011
Seite 3 von 5

2.12.217	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.218	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.219	10	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel „ Guter Fluchtweg", „kompl[illegible]es Eckhaus"
2.12.220	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.221	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.222	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.223	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.224	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.225	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück mit handschriftlichen Markierungen
2.12.226	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.227	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.228	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.234	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. Einrichtungen der Kirche und Einrichtungen von Parteien, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Blatt
2.12.235	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen mit handschriftlichen Markierungen
2.12.236	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.237	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.238	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.239	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm mit handschriftlichen Markierungen
2.12.240	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.241	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.242	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.243	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.244	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn mit handschriftlichen Markierungen
2.12.245	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.246	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.247	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.248	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.249	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.250	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S1 mit handschriftlichen Markierungen

Das ist nicht Mordserien-passend. Totaler Blödsinn.

.

Das kann zu "Todeslisten" passen, meinetwegen, aber nicht zur Mordserie.

.

Das Handschriften-Gutachten des BKA sagt aus:

.

4870

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Abtg.:
Postausgangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

ST-BAO-33-ZEA

nachrichtlich:

KT-AS-VAST
KT-BAO

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14117
FAX +49(0)611 55-1 42 66
BEARBEITET VON Wöbken, Angelika
FUNKTION Fachbereichsleiterin
E-MAIL angelika.woebken@bka.bund.de
AZ **KT51 – 763/11**

DATUM 15.12.2011

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH, Andre EMINGER, Ralf WOHLLEBEN und Max-Florian BURKHARDT wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a**
hier: Kriminaltechnische Handschriftenuntersuchung

BEZUG Untersuchungsantrag vom 03.12.2011, Az.: ST 14 -140006/11, Ass.Nr.: 2.12.200 - 2.12.282, Az. KT-VAST: A2011/6393/24, AssID S2011/6393/118-200, Az.: GBA 2 BJs 162/11-2

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

Unser Mühlheim ist: 2.12.270

X 71:	1 Blatt Stadtplan Dortmund S2 mit handschriftlichen Ziffern und Text (Ass. Nr. 2.12.270)

2.2 Vergleichsschriftmaterial

Für die vergleichende Analyse liegt folgendes authentische Schriftmaterial vor:

VSM **Holger GERLACH**

VG 1:	Bogen für den Vergleichsschreiber mit einer Unterschrift
VG 2:	Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 05.11.2011 „14.07.1980…/…um 18 40" und Unterschrift
VG 3:	Blatt DIN A4 mit ad hoc Unterschriftsproben vom 05.11.2011 „Gerlach, Holger…/…Gerlach, Holger"
VG 4:	Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 28.01.1997 Vorderseite: „- DAS JAHR…/…28.01.1997" und Unterschrift Rückseite: „- Das Jahr…/…Innenminister"

VSM **Michael HORN**

VH 1:	Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 23.04.1997 „Das Jahr…/…Jena 23.04.97" und Unterschrift
VH 2:	Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 23.04.1997 „DAS 1997…/…23.04.97" und Unterschrift

VSM **Nico EBBINGHAUS**

VE 1: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe ohne Datum
„Das Jahr 1997.../...wir genug" und Unterschrift

VE 2: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe ohne Datum
„DAS JAHR 1997.../...KÄMPFT MIT" und Unterschrift

VE 3: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe ohne Datum
„DER ROTEN.../...WIR GENUG" und Unterschrift

VSM **Roy EDDEL**

VED 1: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 22.04.1997
„DAS JAHR 1997.../...DATUM 22.4.97" und Unterschrift

VED 2: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 22.04.1997
„Das Jahr 1997.../...Jena den 22.4.97" und Unterschrift

VSM **Yvonne MEINEKAT**

VM 1: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 23.04.1997
„DAS JAHR.../...JENA, 23.04.1997" und Unterschrift

VM 2: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 23.04.1997
„Das Jahr.../...meiner Vernehmung" und Unterschrift

VSM **Cornelia FISCHER**

VF 1: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 21.04.1997
„DAS JAHR 97.../...JENA 21.04." und Unterschrift

VF 2: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 23.04.1997
„Das Jahr 1997.../...Jena 23.04." und Unterschrift

VSM **Uwe MUNDLOS**

VSM **Uwe MUNDLOS**

VMU 1: Blatt DIN A4 in Kopie
„Jena, 26.01.97…/…Uwe Mundlos“ und Unterschrift

Aktenzeichen: KT51 – 763/11

VMU 2: Blatt DIN A4 in Kopie
„Vollmacht!…/…Mit freundlichem Gruß“ und Unterschrift

VSM **Max-Florian BURKHARDT**

VB 1: Blatt DIN A4 ad hoc Schriftprobe vom 25.11.2011
„Martin Burkhardt…/…80 Personen“

VSM **Andre EMINGER**

VEM 1: Blatt DIN A4, datiert vom 17.11.2011
"Betreff:.../...André Eminger" und unleserliche Unterschrift

Ergebnis:

5. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen

5.1 Interner Vergleich der fraglichen Schriftzüge

Diese Analyse erfolgt vor und unabhängig von der Einbeziehung von Vergleichsschriftmaterial. Hierdurch soll abgeklärt werden, ob die fraglichen Schreibleistungen von ein- und derselben Person gefertigt worden sind, oder ob mehrere Schrifturheber in Frage kommen.

Das fragliche Schriftmaterial lässt sich in zwei Komplexe einteilen, die in sich jeweils homogen sind, untereinander aber nicht zusammengeführt werden können.

Komplex 1 wurden zugeordnet:
X 1.1 u. 1.2, X 2.1 – 2.3 und X 2.4 Teilbeschriftung, X 11.1 u. 11.2, X 12, X 13 Teilbeschriftung, X 14 – X 18, X 20.9 Teilbeschriftung, X 24.1 u. 24.2, X 25.1 u. 25.2, X 26 Teilbeschriftung, X 27 – X 29, X 35, X 36 Teilbeschriftung, X 37, X38, X 39.1 u. 39.2, X 40 Teilbeschriftung, X 41 – X 47, X 48.1 - 48.3, X 49 – X 52, X 53 Teilbeschriftung, X 81 R Teilbeschriftung und X 83.

Komplex 2 wurden zugeordnet:
X 2.4 Teilbeschriftung, X 3, X5, X 6, X8, X 13 Teilbeschriftung, X 19.1 -19.3, X 20.1 – 20.8, X 20.9 Teilbeschriftung, X 21 – X 23, X 26 Teilbeschriftung, X 30.1 u. 30.2, X 31 – X 34, X 36 Teilbeschriftung, X 40 Teilbeschriftung, X 53 Teilbeschriftung, X 54 – X 59, X 61, X 63 – X 65, X 67 – X 71, X 74 – X 80, X 81R und X 82.1 – 82.12.

Die detaillierte Vergleichsanalyse der beiden Schriftkomplexe führte zu folgender Schlussfolgerung:

Zwischen dem fraglichen Schriftmaterial Komplex 1 und Komplex 2 besteht mit *hoher Wahrscheinlichkeit* keine Schrifturheberidentität.

5.2 Vergleich der fraglichen Schriftzüge mit den Vergleichsproben

Die fraglichen Schreibleistungen Komplex 1 und Komplex 2 wurden getrennt den Vergleichsschriften von Gerlach, Horn, Ebbinghaus, Eddel, Meinekat, Fischer, Burkhardt, Eminger und Mundlos gegenübergestellt.

Die detaillierten Vergleichsanalysen führten zu folgenden Schlussfolgerungen:

X 71 gehört zu Komplex 2, und der gehört leicht überwiegend wahrscheinlich zu:

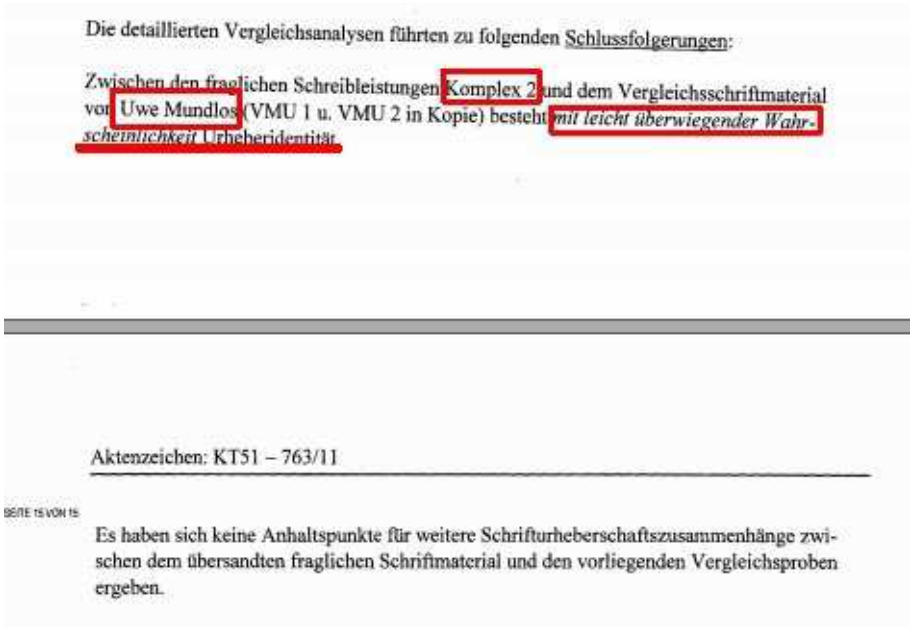

Die detaillierten Vergleichsanalysen führten zu folgenden Schlussfolgerungen:

Zwischen den fraglichen Schreibleistungen Komplex 2 und dem Vergleichsschriftmaterial von Uwe Mundlos (VMU 1 u. VMU 2 in Kopie) besteht *mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit* Urheberidentität.

Aktenzeichen: KT51 – 763/11

SEITE 15 VON 15

Es haben sich keine Anhaltspunkte für weitere Schrifturheberschaftszusammenhänge zwischen dem übersandten fraglichen Schriftmaterial und den vorliegenden Vergleichsproben ergeben.

.

Welt am Sonntag: In Köln Mühlheim befindet sich bekanntermaßen die Keupstraße.

Basay-Yildiz: Dieser Eintrag ist in einer anderen Handschrift als die übrigen Ausspähnotizen gehalten und spricht dafür, dass er von Ortskundigen stammt.

.

Völlig falsch. wenn schon, dann Mundlos. leicht überwiegende Wahrscheinlichkeit.

Auf gut deutsch: Das BKA hat keinen blassen Schimmer.

Die Anwältin auch nicht.

.

Im Übrigen wurde Kubasik massiv bedroht und erpresst, versuchte sich verzweifelt Geld bei Freunden zu leihen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kuba sik-der-zuvor-bedroht-wurde/

4876

1.7.67 Hirni, Ohrli und Mündchen (2014-11-21 22:00)

Eine fetzige Revue über die schönsten Journalisten Deutschlands

.

ein Gastbeitrag

.

Mit den beschränkten multimedialen Mitteln, die uns hier auf unseren rechtspopulistischen Blogseiten zur Verfügung stehen, werden wir Ihnen heute eine lebendige Vorstellung von flotten Boys und knappen Hosen, klugen Köpfen, frechen Ohren, wackelnden Titten und leuchtenden Hirnen verschaffen. Dazu tolle Musik. Nebenbei soll es um den so genannten NSU, die Zwangsvorstellung der Unterhaltungsindustrie, gehen.

Unterhaltung mit Niveau.

Lassen Sie sich fallen und im Hintergrund diese Nummer laufen:

https://www.youtube.com/watch?v=gCnO3xf8YNQ

Was ist das? Es tanzt und lacht im Umfeld von Terrorprozessen um Sie herum, es umspielt in einer ironisch-neurotischen und galant-erotischen Weise die Mächtigen und die Geschwätzigen. Wenn Sie als Bundesanwalt was vorhaben: Es ist immer dabei und flutscht Ihnen willig in den Arsch.

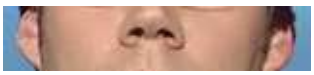

Was schreibt es? Es verbricht eine Hip-Hop-Video-Rezension und wird schnell rattig:

„Ist das cool, geschmacklos oder anprangernd? Es erregt jedenfalls einige Aufmerksamkeit. Und ich gebe zu: Mich beeindruckt der Sinn für bösartige Details . Ob Beate Zschäpe wirklich U2 (The Unforgettable Fire) hört, wollen ihre Verteidiger übrigens nicht kommentieren.“

Diese Sätze sind glatt und witzig wie ein Kinderpopo; es hat für den Scheiß richtig recherchiert, ja sogar sich erkundigt bei den Anwälten der Frau Zschäpe. Es ist spaßig und taugt für den Auftakt unserer Revue.

.

Aber was ist **das?**

.

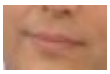 .

Es ist ein Kussmund, ohne Frage, ein „roter Mund“, wie ihn Dichter und Schlagersänger in Deutschland schmalzig-fanatisch besingen.

Und es ist ein schöner Mund, der Mund eines lachenden Mannes (Kongo Müllers Mund ist es nicht). Aber was sagt der Mund?

> „Im Netz verbreiten sich derweil immer neue Verschwörungstheorien zum NSU-Komplex – angesichts der vielen “Pannen” und Zufälle auch kein Wunder. Bemerkenswert ist dabei aber der Umfang vieler Seiten dazu.
>
> Angeblich sind es “Ehrenamtliche”, die umfangreiche Dossiers anlegen und Zehntausende Seiten aus Akten ins Netz stellen, die obendrein fast rund um die Uhr via Twitter unterwegs sind und dazu lange Video-Interviews – gerne aus dem Ausland geschaltet – produzieren.“

Wer hat sich da verschworen? Etwa die Verschwörungstheoretiker? Ist der Autor etwa ein Verschwörungstheoretiker und sein Mund ein Verschwörer-Maul?

Das ist ja ein Ding! – Und weiter:

> „Zweifelhaft ist auch die politische Ausrichtung vieler dieser anonymen Akteure, die in der Bildsprache des NSU bleiben und ihre Profile und Seiten mit Figuren und Sprüchen aus Paulchen-Panther-Comics bestücken. Die inhaltliche Stoßrichtung geht zumeist dahin, Geheimdienste als Urheber des NSU und des Rechtsterrorismus zu entblößen. “

Wer seine Stoßrichtung inhaltlich so anlegt, dass er jemanden als Urheber entblößt, der bekommt in Deutsch eine Sechs. So etwas geht gar nicht, auch wenn man ein so blitzsauberer, fescher Kerl ist wie der Patrick.

Ich weiß, meine lieben Leser, das ist nüchtern kaum zu ertragen; ich schlage für das Folgende daher die Aktivierung dieser YouTube-Nummer auf Ihrem Rechner und den Konsum von fuseligem Slibowitz vor:

https://www.youtube.com/watch?v=YUS _Gl9dGbc

So eine Nummernrevue braucht ihren weiblichen Star; und so kommen wir zu einem Weichzeichner-Höhepunkt, der nicht für Alle ist. Es ist etwas Spezielles, ein sanftlebendes Menschenfleisch, das nur eine Mutter lieben kann, wenn es denkt.

Es hat, wie Roy Black singt, den „Mut, mit Atlantis unter zu gehn“:

.

Es ist ein Gehirn, das Gehirn einer Frau —

Und es denkt:

> „Die Ermittlungen gegen T. wurden eingestellt, dennoch bleibt er eine Reizfigur . Auch der Richter im NSU-Prozess ließ T. bereits fünfmal als Zeuge antreten; er glaubt ihm offensichtlich nicht.
>
> Fazit: Der Beamte schwieg möglicherweise aus Feigheit - damit seine Frau und sein Chef nicht erfahren, was er treibt. Vermutlich hat er den Mord mitbekommen, kommt aber nicht mehr heraus aus seinem Lügengespinst. Dass er ein Komplize des NSU war , dafür besteht kein Anhaltspunkt.“

Es lebt, aber sonst lässt sich dazu nichts mehr sagen. Es rollt über die Bühne wie ein kleiner, feister Kugelblitz und entlädt sich. Es ist nicht mehr vorhanden, der NSU muss ohne es auskommen.

—

Wie bei jeder Revue muss der Zuschauer mit Längen leben. Wir hier sparen uns das aber und brechen ab. Wir haben die geistige Elite des deutschen NSU-Journalismus kennen gelernt, wir haben die Schönsten mit Hirn, Ohr und Mund tanzen gesehen. Wir haben ihre Potenz erschöpfend dargestellt.

Von denen kommt nichts, wie von einer Kuh kein Sonett kommt.

Vergesst diese Leute einfach. Es ist nichts mit ihnen, und der ganze NSU-Kram wird ihnen um Hirn, Maul und Ohren fliegen, und zwar bald.

Yvonne (2014-11-23 02:25:33)
Diesen echt schmerzhaften Artikel hatte ich zufällig im bnr gesehen, gefunden durch eine meiner "Lieblingsseiten", den "newssplitter" der recherche-nord. So dämlich, einfach krass! Aber was soll man machen, sie liefern ja den knallharten Beweis: "...Entsprechende Dossiers wurden dementsprechend von Fachleuten durchaus überprüft, danach blieb wenig Substantielles übrig."

1.7.68 compact magazin dezember 2014: Gut erkannt! (2014-11-22 00:07)

Compact im Dezember 2014:

.

Verblüffend: Temme hat nichts gegen Böhnhardt und Mundlos ausgesagt.

Doch dann geschah etwas Unerwartetes: Im Münchner NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und andere angebliche NSU-Helfer kooperierte Temme nicht mit der Anklage. Dass er sich selbst von allem Verdacht reinwusch und sich dabei in Widersprüche über seinen Aufenthalt am Tatort verstrickte – das war zu erwarten gewesen. Doch bei seinen sage und schreibe fünf Vernehmungen vor Gericht nahm er kein einziges Mal Ausflucht zu einer sehr bequemen Entlastung: Er sagte nie, dass er Böhnhardt und/oder Mundlos gesehen hatte. Ja, er deutete es nicht einmal an! Es hätte ja genügt, auf einen großen blonden Fahrradfahrer hinzuweisen, oder auf ein Wohnmobil in einer Seitenstraße – die Generalbundesanwaltschaft hätte gejubelt, die Mainstream-Presse wäre glücklich gewesen. Endlich ein Beweis gegen die beiden Uwes! So aber bleibt es bis heute dabei: Weder in Kassel, noch an irgendeinem anderen Tatort wurden die angeblichen NSU-Haupttäter gesehen (von Fingerabdrücken oder DNA ganz zu schweigen).

Da aber einerseits Temme die beiden NSU-Gründer nicht belastet hat, andererseits aber auch kein einziger der anderen Zeugen aus dem Internet-Café ihn belastete: Wer hat dann geschossen? Warum haben die zuständigen hessischen Behörden ihren Agenten so lange durch Aussageverweigerungen geschützt? Warum druckst er selbst immer weiter herum? Ausnahmswei-

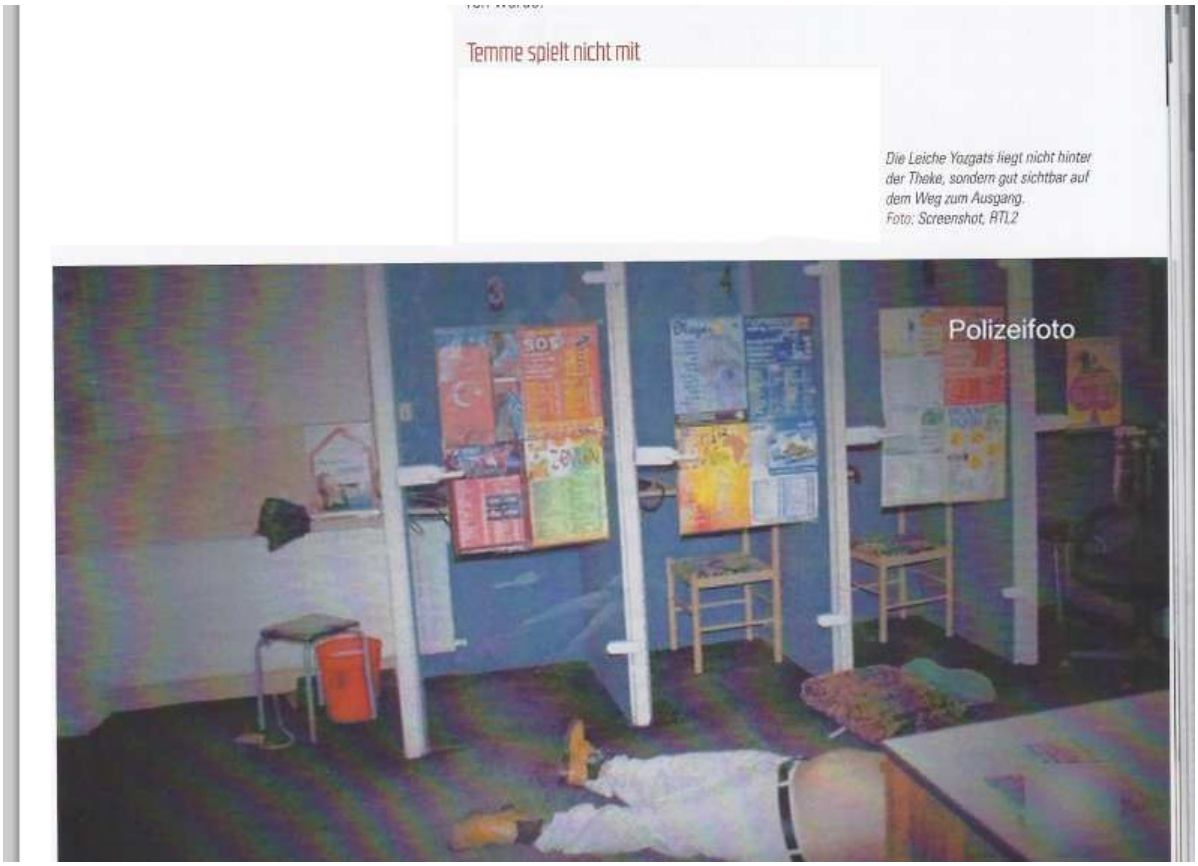

da lag die Leiche aber erst nach dem Hervorholen durch Vater Yozgat und die beiden jungen
Migranten... als die Polizei kam lag Halit im Raum... vorher hinterm Schreibtisch.
Wo ist denn da eine Theke?

.

Bild 70: Lage/Position Spur H 12.

im Gang stand ein Bürostuhl mit Lehne... schwer einzusehen...

.

Das ist die grosse Frage:

Warum hat Temme nicht ausgesagt, dass er einen Mann sah, der mit dem Fahrrad davonfuhr?

Oder ein Wohnmobil? Temme hätte doch aussagen können, er hab etwas wahrgenommen, einen schlanken blonden Mann, irgendwas in Richtung Uwes, aber nur schemenhaft. Alle wären zufrieden gewesen...

.

Protokoll Nr. 27, Seite 49:

Er sagt statt dessen...

> Also, ich habe - - Ein Wohnmobil habe ich nicht wahrgenommen. Und wo die geparkt haben - -
>
> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also, wir hatten in einem anderen Fall die Frage
>
> gestellt: Wie kamen die denn eigentlich zum Tatort, weil es eine kleine, enge Straße war
>
> in dem Fall, hatten die ein Fahrrad oder was?
>
> Und auch hier stellt sich ja die Frage: Wie kommst du eigentlich dahin? Jetzt waren Sie
>
> da zum fraglichen Zeitpunkt, und dann fragt man sich - - Also, ich würde mich hinterher
>
> fragen: Wo kamen die denn da nur her? Kamen die von vorne, kamen die von hinten,
>
> kamen die wirklich über die Straßenbahnschienen geschritten oder irgendwas? Aber
>
> die Frage haben Sie sich nicht gestellt?
>
> Zeuge Andreas Temme: Ich habe mir, heute gerade, was den Ablauf dieses Tages
>
> betrifft, ganz viele Fragen immer wieder gestellt, irgendwo auch - - sicherlich auch die
>
> Frage: Wo standen die? Auch vor dem Hintergrund: Bist du denn vielleicht selber irgendwie an deren Fahrzeug vorbeigefahren an diesem Tag? Aber da ich keine Antworten dazu habe, verliefen diese Fragen alle - - Ja, diese Fragen beschäftigen mich immer wieder; aber ich vermag nichts dazu zu antworten, auch in mir selbst nicht.
>
> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Herzlichen Dank.

.

So war das vor dem Bundestags-Untersuchungsausschuss am

27. Sitzung am 11.09.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich

und damit war der Sack zu. Lange vor Beginn des Prozesses im Mai 2013...

.

Die Gerichtsvorladungen, 5 Stück, die hätte man sich schenken können.

Das war nur noch Show.

Der Beamte Temme hatte sich festgelegt, lange zuvor, unwiderruflich, und eine Änderung seiner Aussage hätte ihm 5 Jahre Gefängnis einbringen können.

Er wusste das, alle wussten das, bevor er geladen wurde, dass da NULL dabei herauskommen würde im OLG-Stadel.

.

Zeuge Andreas Temme: Also, als ich raus bin, zwischendurch, bevor ich dann noch mal wieder rein bin, habe ich mich ja definitiv auf dem Bürgersteig umgeschaut, allerdings mit der Zielrichtung: Ist der Herr Yozgat dort draußen? Ich habe - - Und diese Frage habe ich mir damals schon gestellt, in 2006 bei den Vernehmungen von der Polizei, wo es immer wieder darum ging: Haben Sie irgendwas wahrgenommen, als Sie draußen geschaut haben? - Nein, und jetzt, nach so vielen Jahren, die darüber vergangen sind, auch nicht.

Aydan Özoğuz (SPD): Also keine Erklärung, wie sich das zugetragen haben kann?

Zeuge Andreas Temme: Wie die - - Wo die hergekommen sind, nein.

Aydan Özoğuz (SPD): Danke.

.

und das magische Wort heisst Hinterausgang...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/25/der-morder-war-nicht-der-gart ner-der-mord-in-kassel-mal-anders-betrachtet/

.

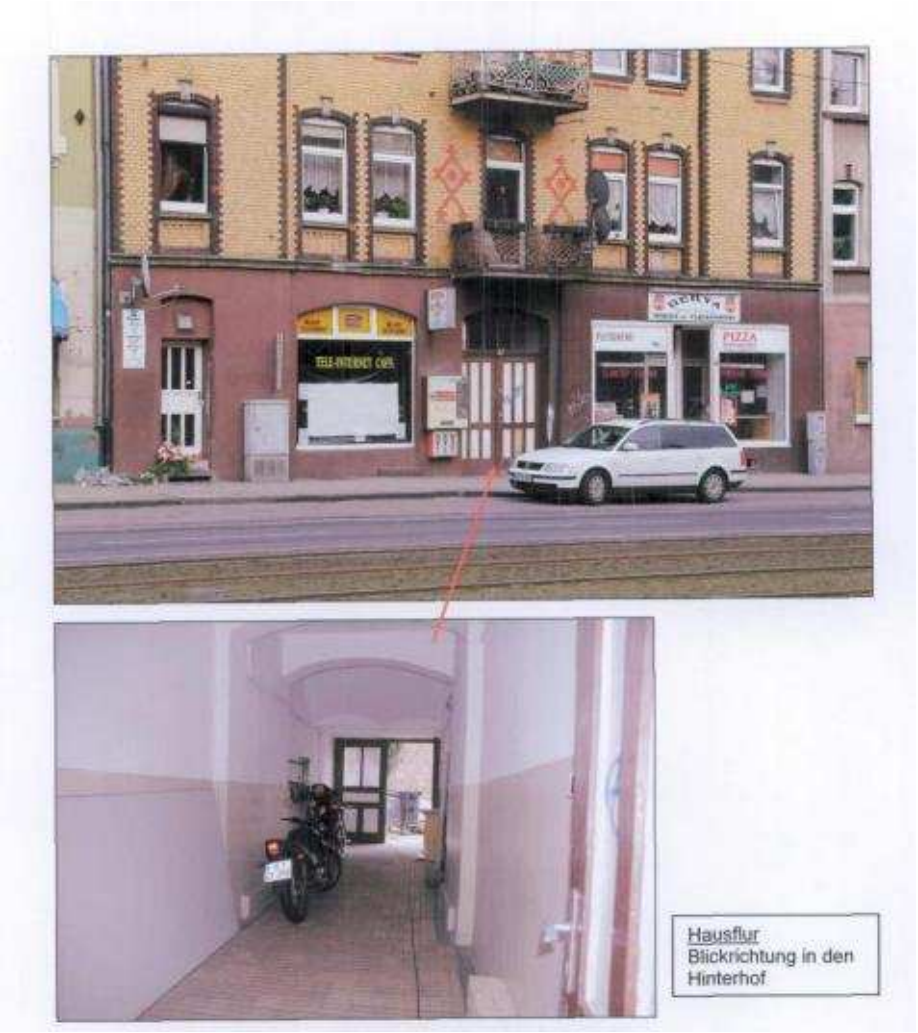

Hausflur
Blickrichtung in den Hinterhof

den Hinterausgang hat die Polizei ignoriert. War abgeschlossen, interessierte nicht weiter…

.

4884

.

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/der-letzte-donermord-in-kassel -an-yozgat-und-andreas-temme-teil-1/

.

30 Meter weiter die Polizeistation, der Hinterausgang muss eine Rolle gespielt haben, und die beiden Jugendlichen waren sicher leicht einzuschüchtern?

.

Warum folgte Abu Tamam erst der 3. Vorladung? Weil er Schiss hatte... und bei "dem kleinen Türken" (so beschrieben durch Abu Tamam) Emre Ergin dürfte das auch prima funktioniert haben. Die waren 14 oder 15 Jahre alt...

.

Wer rannte kurz nach dem Mord in Kassel über die 4-spurige Strasse davon? Arif G.? Mit Jeans und roter Oberbekleidung? Wer verschwand nach der vorübergehenden Festnahme in die Türkei, und wer verschwand in die Schweiz?

Wann wird endlich mal ermittelt?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/21/die-hausdurchsuchung-10-stunde n-nach-dem-kasseler-mord-2006/

---

arkor (2014-11-22 04:52:07)
Wow, kein Wort. Aber immerhin das ringt mir Respekt ab. Immerhin ist der Mann selbst im Fokus. Denken wir dann an das kurze Zeitfenster, dann wirds schon schwierig zu zu glauben, dass er gar nichts gesehen haben könnte....

neckarsulm (2014-11-22 06:40:41)
Abu Tamam –> Der Jung hat doch Blut an der Hand und Hose ... ist das Bild vom Revier?[Wohl durch Erste-Hilfe oder so, m.M.n.] _ _ _ Unter solchen Umständen(Mord in unmittelbarer Nähe; Keiner war's; kein Motiv; keine Zeugen & selbst mittendrin) räume ich sogar dem A. Temme[wäre das ein Gag in einem Stück mit dem Anagramm, dann empfände ich das als ?!?- aber unwichtig] ein berechtigtes Gefühl des Unbehagens ein. _ _ _ Ich verfolge gerade aber einen anderen Denkansatz - allgemein zur Thematik - aber die Wurzeln bei den berechtigten Fragen zum "Umfeld der Bedrohung" der Familie Simsek, bzw. der Anwältin... Vereinfacht ausgedrückt: „Du, als Mann von Welt, hast mit Sicherheit von dem "Kleine Welt Phänomen(Six Degrees of Separation)" gehört, gelesen". Stanley Milgram hatte 1967 einen Versuch gestartet ... ,der Hintergedanke(grob umrissen) "Jeder kennt Jeden - (USA bzw. Weltweit) um 6 Ecken" ... Das bei weiteren Gemeinsamkeiten und verbindenden Merkmalen weniger "Ecken" notwendig sind, um Bezüge zu Konstruieren, belegt der Versuch bei Netzwerken(MSN) Knoten bewusst abzustellen ... die sich zwar substituieren ließen, aber eine direkte Verbindungen nicht mehr nachvollziehbar machten. Diese Erkenntnisse korrelieren mit allem was Heilig ist, oder dem "Witz": George W. zu Tony B.: „Wir töten 500.000.000 Moslems und einen Zahnarzt" T. : „Einen Zahnarzt¿' G. : „Ja einen Zahnarzt. Dann fragt keiner nach den Moslems" _ _ _ Soll/Muss nicht auf den SB. Ist nur ein Gedanke der mich länger schon beschäftigt ... „bei genügend Akteuren lässt sich jede Verbindung konstruieren" ... und es ist auffallend wie die "Knoten" sich lösen und die Theorien sich festigen. Ist aber meiner Eitelkeit geschuldet - in dieser Form "Öffentlich" wirkt unfertig;-) Beste Grüße und gute Nacht

hintermbusch (2014-11-22 16:18:07)
Hatte sich Temme nicht schon im Jahr 2006 auf eine Version festlegen müssen, was er gesehen und was er nicht gesehen hat? Er hatte damals schließlich Mühe zu belgen, dass er nicht er Täter war. Wie hätte er jetzt mit einer neuen Version aufwarten können?

fatalistsalterego (2014-11-22 16:25:18)
wohnmobil war ende 2011 neu...

1.7.69 nsu-serie im stern: die einleitung passt. (2014-11-22 09:00)

Einen derart monströsen Skandal hat die Republik noch nicht erlebt. Der Staat misstraut seinen eigenen Organen. Jenen, die für die Sicherheit ebendieses Staates verantwortlich sind: Verfassungsschutz, Bundeskriminalamt (BKA), Bundesanwaltschaft. Denn nach deren Theorie gehen die zehn Morde, zwei Bombenanschläge und 15 Raubüberfälle des 2011 aufgeflogenen Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) allesamt auf das Konto eines Trios: Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe. Die beiden Uwes sollen sich in Eisenach das Leben genommen haben, Zschäpe steht in München vor Gericht.

Staatsaffäre. Selbst der Innenminister bezweifelt die These vom Trio. In einer Bundestagsdebatte zum dritten Jahrestag der Aufdeckung des NSU sprach Thomas de Maizière von „potenziellen weiteren Tätern". Das hieße: Die Mörder sind unter uns. Und die Anklage gegen Zschäpe gründet auf der falschen, aber bequemen Theorie vom Trio. Platzte der Prozess deswegen, müsste sie freigelassen werden. Der Schaden, auch außenpolitisch, wäre immens: Acht Opfer waren türkischer Herkunft.

Der Bundestag wurde zum Tribunal über die Sicherheitsorgane. Der Christdemokrat Clemens Binninger sieht „noch viele Fragen offen". Die Sozialdemokratin Eva Högl erkennt ein „breites Netzwerk rechtsextremer Strukturen, verteilt über ganz Deutschland". Der Grüne Cem Özdemir verweist die Trio-These „ins Reich der Märchen". Die Linke Petra Pau klagt: „Der Aufklärungswille der Behörden verharrt weiterhin nahe Null. ... Das Staatsversagen geht weiter."

Staatsversagen. Das ist die gnädige Lesart, die eine skandalöse Kette von Pannen und Fehlern der Ermittler, über 16 Jahre hinweg, annimmt. Staatsversagen erkennen alle, auch der Innenminister.

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags ging weiter: „Die Häufung falscher oder nicht getroffener Entscheidungen und die Nichtbeachtung einfacher Standards lassen aber auch den Verdacht gezielter Sabotage und des bewussten Hintertreibens eines Auffindens der Flüchtigen zu." Die Terroristen wären von den Behörden gewarnt, ja geschützt worden. Staatskumpanei.

Das ist hart am Rande der katastrophalsten Hypothese: Der NSU mordete unter den Augen der Behörden, umgeben von V-Leuten. Das Trio wurde vom Verfassungsschutz sogar in den Untergrund geschleust, wo es aus dem Ruder lief. Die Legende wurde 1998 inszeniert, als in Jena eine Bombenwerkstatt ausgehoben wurde und man Böhnhardt davonspazieren ließ.

Mehmet Daimagüler, Nebenklägervertreter im Zschäpe-Prozess, hält die Rekrutierung für denkbar. Uwe Mundlos hatte der Militärische Abschirmdienst (MAD) 1995 vergebens anzuwerben versucht, nachdem er bei der Bundeswehr rechtsextrem aufgefallen war – unter anderem durch Visitenkarten mit dem Bild Adolf Hitlers. Dennoch wurde der Soldat des Führers beim Panzergrenadierbataillon 381 an Waffen ausgebildet und befördert. Die Mundlos-Akte reichte der MAD an das Bundesamt und die Landesämter für Verfassungsschutz in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt weiter. Für eine Anwerbung, die später vertuscht wurde?

Staatsverschwörung. Dafür spricht die systematische Vernichtung von Akten beim Verfassungsschutz. Mundlos und Böhnhardt sind vier Tage tot, da stellt sich am 8. November 2011 in Jena Beate Zschäpe der Polizei. Zwei Stunden später setzt sich im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz der Referatsleiter Beschaffung Rechtsextremismus an den Computer und sucht Dokumente über V-Leute im Umfeld des NSU. Die ersten Akten werden am 11. November im Keller vernichtet – kurz zuvor hatte sie der Generalbundesanwalt angefordert. Der Referatsleiter datiert die Aktion später auf Jahresbeginn zurück. Bis zum 4. Juli 2012 werden in Köln 310 Akten geschreddert. Auch in Thüringen, Sachsen, Niedersachsen und Berlin werden Dokumente über V-Männer beseitigt.

Da mag an Pannen und Zufälle glauben, wer will. So, wie der NSU-Komplex dargestellt wird, kann es nicht gewesen sein. Der Fall strotzt vor Rätseln und Widersprüchen. Die Polizistin Michèle Kiesewetter wird 2007 in Heilbronn wohl nicht zufällig erschossen, aus Hass auf den Staat, wie die Bundesanwaltschaft behauptet, sondern weil sie etwas weiß. Zeugen drängen den Schluss auf, dass nicht zwei, sondern fünf oder sechs Täter beteiligt waren.

An keinem der 26 Tatorte wird DNA von Mundlos oder Böhnhardt gefunden. Auch nicht an den vier Mordwaffen. Dafür aber klebt an einer Waffe fremdes Erbmaterial.

Der Bombenanschlag auf die Kölner Keupstraße 2004 hätte sofort geklärt werden können. Denn die beiden Täter waren auf einem Video festgehalten; eine Verfassungsschutzquelle hatte gewarnt, dass es in Köln knallen werde; vier Wochen zuvor war das Trio in einem Dossier genannt worden; und seine Sprengstoffdaten waren seit dem Jenaer Fund gespeichert. Dreieinhalb Stunden nach dem Anschlag suchte das Bundesamt dringend Kontakt zum Landesamt für Verfassungsschutz. Dennoch hat niemand im Bundesamt in das Video und die Sprengstoffdatei geschaut?

In Kassel wurde 2006 der türkischstämmige Besitzer eines Internetcafés erschossen. In dem Café saß ein Verfassungsschützer, angeblich zufällig. Die beiden Schüsse will er nicht gehört, die Leiche beim Hinausgehen nicht gesehen haben.

Beate Zschäpe sprengte ihre Zwickauer Wohnung. Im Brandschutt fanden sich später, wie arrangiert, die vier Tatwaffen des NSU, ein Handy mit dem Zettel „Aktion" und Bekenner-DVDs – als sollte aller Verdacht auf das Trio fokussiert werden.

Die Untersuchungsausschüsse vibrieren vor Empörung über die Behörden. Sechs sind es inzwischen: Im Bundestag sowie in den Landtagen von Sachsen und Thüringen haben sie ihre Arbeit vorerst abgeschlossen, in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen stehen sie am Anfang. Sie ermitteln anstelle der Ermittler. In Erfurt und in Berlin folgen womöglich bald Zweit-Ausschüsse.

Rätselhafter Blogger aus Phnom Penh

Ein leuchtendes Beispiel für Aufklärungswillen ist Clemens Binninger, Obmann der Union im ersten Bundestagsausschuss und Chef des Parlamentarischen Kontrollgremiums für die Geheimdienste. Binninger, eigentlich ganz Mann des Staates, hat als Streifenpolizist begonnen, an der Polizei-Führungsakademie in Münster studiert und im Stuttgarter Innenministerium gearbeitet. Mitunter reist er zu NSU-Tatorten, um sich selbst ein Bild zu machen. Wenn es etwas Ermutigendes gibt in der Staatsaffäre, dann sind es aufrechte Parlamentarier wie Binninger.

Seinen Glauben an die Behörden hat er verloren. Zumal ein rätselhafter Blogger unter dem Pseudonym „Fatalist" aus dem fernen Phnom Penh neue Zweifel sät – im Internet unter „NSU Sach- und Lachgeschichten". Er hat, wie man in Berlin vermutet, alle Dokumente aus den 620 NSU-Leitz-Ordnern des BKA erhalten, von einem Whistleblower. Die im Netz zur Schau gestellten Dokumente waren den Parlamentariern zum Teil unbekannt.

Die Spitzen des Staates, Joachim Gauck und Angela Merkel, haben den Angehörigen der Opfer rückhaltlose Aufklärung versprochen. Die sind sie schuldig. ✖

Hans-Ulrich Jörges befasste sich als Mitinitiator eines Kunst- und Kulturfestes zum zehnten Jahrestag des Bombenanschlags auf die Kölner Keupstraße intensiv mit dem NSU. Er ist „Botschafter" von Exit, der Aussteigerorganisation für Neonazis

FOTOS: DPA, TOPIC MEDIA

http://www.stern.de/politik/deutschland/stern-serie-staatsaffaere-nsu-terror- widersprueche-ungeloeste-raetsel-und-die-verstrickung-der-sicherheitsbehoerden- 2154076.html?mobil=1

1.7.70 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 1 (2014-11-22 15:00)

Das **Oktoberfestattentat** war ein Terroranschlag am 26. September 1980 am Haupteingang des Oktoberfests in München. Durch die Explosion einer selbstgebauten Rohrbombe wurden 13 Menschen getötet und 211 verletzt, 68 davon schwer.

Der Anschlag gilt als schwerster Terrorakt der deutschen Nachkriegsgeschichte.

http://de.wikipedia.org/wiki/Oktoberfestattentat

.

Auch 34 Jahre später ist dieser schwerste Terroranschlag überhaupt nicht aufgeklärt. Wie kann das sein?

.

Es gab niemals einen Prozess, denn der "ermittelte Einzeltäter" Gundolf Köhler war einer der Toten. Und wenn es keine Mittäter gibt, keine Helfer, dann gibt es auch keinen Prozess. NSU-Analogie: Hätte Zschäpe nicht überlebt und sich gestellt, gäbe es dann einen NSU-Prozess? Wohl eher nicht...

.

Obwohl der Anschlag nicht aufgeklärt ist, und die These der Bundesanwaltschaft "Einzeltäter" laut der Zeugenaussagen und laut der Asservate nicht stimmen kann, sind die Rollen klar verteilt:

Es gibt den Teufel, der zwar ein Alibi hat, und gegen den sich laut Einstellungsverfügung und Abschlussbericht 1982 der Bundesanwaltschaft kein Tatverdacht begründen liess, und es gibt den Helden, der seit gut 30 Jahren unverdrossen für die Wahrheit kämpft, gegen den Teufel, und gegen die vertuschenden (und wissenden) Sicherheitsbehörden.

WSG-Chef Karlheinz Hoffmann und Reporter Ulrich Chaussy. Der Teufel befahl den Bombenanschlag, und der Held versucht das nachzuweisen, samt der Vertuschung durch die Sicherheitsbehörden.

Grund für die Vertuschung: Man habe den Rechten Terror gefördert.

Die Parallelen zum NSU-Phantom sind offensichtlich…

.

http://www.bild.de/news/inland/nsu/wehrsportgruppe-hoffmann-was-wusste-er-vom -nazi-terror-21258598.bild.html

> Hoffmann ist in der rechten Szene eine Legende, immer noch aktiv, er hält Vorträge. 2010 wurde in seinem Haus nach Sprengstoff gesucht. Ohne Ergebnis zwar, doch dieser Fall wird nun neu bewertet.
>
> UM WAS GEHT ES?
>
> 2010 referierte Hoffmann in einem Gasthof in Hausdorf (Sachsen). Unter den Zuhörern war André Kapke, ein bekannter Rechtsextremist, einst Anführer der berüchtigten „Kameradschaft Jena“, zu der auch Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gehörten. Die Ermittler prüfen momentan, was Kapke von der Zwickauer Terrorzelle wusste.
>
> Nach Hoffmanns Vortrag 2010 fuhr Kapke mit rechten Gesinnungsgenossen in einem Auto zurück nach Jena. Einer der Männer telefonierte, es fielen die Begriffe „Bauanleitung“ und „C4“ – das Kürzel für einen äußerst explosiven Plastiksprengstoff.
>
> Alarm bei den Ermittlern, die zu diesem Zeitpunkt Kapke und seine braunen Freunde überwachten, Telefone abhörten: Sie vermuteten, dass insgesamt sechs Männer Sprengstoff beschafft und nach Jena gebracht hatten, um dort einen Anschlag zu verüben.
>
> Razzia! 200 Polizisten durchsuchten 16 Wohnungen und Treffpunkte von Rechtsextremisten. Auch bei Hoffmann erschienen die Fahnder letztes Jahr, sie nahmen unter anderem zwei Computer und drei Handys mit. Hoffmann gilt als Sprengstoffexperte, wurde 1984 unter anderem wegen Verstößen gegen das Waffen- und Sprengstoffgesetz verurteilt und saß bis 1989 im Knast.
>
> Seiner 1973 in Oberfranken gegründeten Wehrsportgruppe gehörten rund 440 militante Neonazis an. Er ließ sie im Schlamm robben, mit Gewehren für den Bürgerkrieg üben. 1980 wurde die Gruppe kurz vor dem Oktoberfest-Anschlag verboten.

die WSG-Legende lebt…

_ _

Zu diesem Thema gibt es bereits Blogbeiträge allgemeiner Art:

in Teil 1 den famosen Durchblicker Bommi Baumann: Das Video anschauen !

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Aosw0i7Cb6Y[/embed]

.

> **“weil ja immer alle denken, da steht irgendwie der Staat dahinter und macht... wir reden jetzt hier von einer Parallelstruktur”.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

.

In Teil 2 ging es um den “Deutschen Herbst 1977″, um Buback, VS-Spitzel Verena Becker, um die Stammheimer Todesnacht, und welche Parallelen es dabei zum NSU gibt, aus der Sicht von August 2012.

Springen wir ins Jahr 2012, und lassen Bommi Baumann mit Jürgen Elsässer gemeinsam auftreten. sehenswert.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-2/

.

In Teil 3 geht es explizit um Rechten Terror, der nicht ohne V-Leute innerhalb der Terrorgruppen auszukommen scheint. Auch das eine interessante Feststellung! Rechts oder Links, völlig egal, Hauptsache unterwandert?

Einen Anfang machte COMPACT, indem es Daniele Ganser, den Gladio-Forscher aus der Schweiz, an einen Tisch brachte mit Karlheinz Hoffmann, dem WSG-Ex-Chef.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-3-rechter-terror/

.

Sehr schlaue Leute haben sich gründlich mit den Zeugenaussagen und den Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat befasst. Die Aufklärung dieses Verbrechens ist nicht möglich, solange die Akten dazu nicht verfügbar sind, und es nicht einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss gibt, der die Verantwortlichen vorlädt.

Die "Experten" kommen nach gründlichster Befassung mit den "Fakten" zu völlig unterschiedlichen Schlussfolgerungen, stimmen aber in Einem überein:

Es war kein Einzeltäter.

Darin stimmen sie alle überein, Hoffmann, Chaussy, Opferanwalt Dietrich und die eher linken Journalisten.

.

Lesenswert: http://www.lecorte.de/2014/01/oktoberfest-attentat-1980-eine-revi sion/

Oktoberfest-Attentat 1980: Eine Revision

Veröffentlicht am 5. Januar 2014

Ende Januar 2014 wird der Spielfilm Der blinde Fleck das Attentat beim Münchener Oktoberfest 1980 wieder zum Gegenstand vieler Diskussionen und Vermutungen machen.

Ich habe rund eineinhalb Jahren lang Recherchen zu dem Attentat angestellt und will hier ein vorläufiges Fazit ziehen. Die Ergebnisse haben mich selbst überrascht, denn sie widersprechen in wesentlichen Punkten dem bekannten Kanon der linken, kritischen Geschichtsschreibung.

…

5. Die Neonazi-Spur gibt so gut wie nichts her. Organisierte und politisch aktive Neonazis betrachteten den Anschlag durchweg als gegen das Volk gerichtet, er entsprach auch überhaupt nicht den Zielen und der Vorgehensweise rechtsradikaler gewalttätiger Gruppen dieser Jahre. Wenn überhaupt, so müsste eine völlig abgeschottete Kleingruppe – ähnlich dem NSU zwanzig Jahre später – den Anschlag verübt haben. Es ist aber über die damalige, nicht besonders große Neonazi-Szene soviel bekannt geworden durch Aussteiger, Prozesse, Ermittlungsakten und antifaschistische Recherche, dass kaum vorstellbar ist, dass eine solche Gruppe bis heute unbekannt bleiben konnte.

6. Die WSG Hoffmann war nicht in den Anschlag verwickelt. Die vorgebrachten Indizien gegen die WSG, ob sie nun weiche Kriterien wie die Motivation oder hard facts wie den Fahrzeugkonvoi zur Tatzeit und dessen Observation betreffen, sind sämtlich nicht stichhaltig, einige Details wirken sogar entlastend.

7. Eine größere Verschwörung, etwa von staatlichen Geheimdiensten oder anderen Interessengruppen, ist vorstellbar, es fehlen jedoch Indizien dafür. Sie bleibt daher spekulativ und stützt sich fast nur auf Überlegungen zum möglichen Motiv (cui bono) und auf Zweifel an der (Allein-)Täterschaft Köhlers. Das gilt auch für den Verdacht, das Stay-Behind-Netzwerk und damit Teile des BND seien möglicherweise verwickelt gewesen. Es gibt keine Hinweise auf eine Verbindung zwischen dem 1981 bei Heinz Lembke entdeckten mutmaßlichen Stay-Behind-Sprengstoff und dem Münchener Anschlag.

.

diesen Punkten stimme ich nach gründlicher Befassung mit dem Thema ausdrücklich zu.

Problem: Es gibt keine Akten dazu, Chaussy hat sich nicht als Leaker betätigt, obwohl er Akten hat, und ein Whistleblower ist nicht in Sicht… das muss sich ändern!

.

Was für uns interessant ist, im Zusammenhang mit dem NSU, das ist die Tatsache, dass es eine Gemeinsamkeit gibt, zwischen Oktoberfest-Attentat, dem unaufgeklärten 3-fach Mord 1977 an Buback und Begleitern samt V-Frau Verena Becker, den 10 unaufgeklärten Morden der RAF, Generation 3, und den 10 unaufgeklärten Morden des NSU:

Medien-gestützte Schuldzuweisung anstatt kriminalistischer Beweise

.

eigentümlich frei schrieb dazu 2013, sich auf einen Juristen der Bundesanwaltschaft beziehend:

Nach Hüls' Auffassung hält der Wunderkleber nicht. Die mediale Vorverurteilung Zschäpes läuft jedoch längst auf Hochtouren. Bundesanwaltschaft und Mainstream-Journalisten spielen so, als sei in Sachen NSU alles in trockenen Tüchern. Das Gegenteil ist der Fall. Erschreckende Parallelen zur dritten Generation der RAF sind zu erkennen. Auch hinsichtlich der Morde an Herrhausen, Rohwedder, von Braunmühl und Beckurts wurden bis heute keine beweistauglichen Spuren gefunden. Auch hier wählten Anklage und Verurteilung mediale Kanäle. Kann sich Richter Götzl überhaupt erlauben, die „Nazibraut Zschäpe" ohne Schuldspruch davonkommen zu lassen? Haben

> Bundesanwaltschaft und Mainstream-Journalisten spielen so, als sei in Sachen NSU alles in trockenen Tüchern.
>
> Das Gegenteil ist der Fall.
>
> Erschreckende Parallelen zur dritten Generation der RAF sind zu erkennen. Auch hinsichtlich der Morde an Herrhausen, Rohwedder, von Braunmühl und Beckurts wurden
>
> bis heute keine beweistauglichen Spuren gefunden. Auch hier wählten Anklage und Verurteilung mediale Kanäle.
>
> Kann sich Richter Götzl überhaupt erlauben, die „Nazibraut Zschäpe" ohne Schuldspruch davonkommen zu lassen? Haben die Medien ihm nicht schon längst jede Flucht in Richtung Freispruch verstellt?

„Selbstverständlich gibt es keine gerichtsfesten Beweise, das spielt aber unter solchen Umständen überhaupt keine Rolle mehr“, orakelt Hüls.

(Pseudonym Bastian Hüls...)

.

Genau dort setzt jetzt der Stern an, das bearbeitet auch Compact, und genau das ist auch von Anfang an die Motivation von NSU Leaks. Aber mit Akten, dieses Mal, das ist der grosse Unterschied. Der massgebliche Unterschied...

.

Nun habe ich mir vor ein paar Tagen diesen 2013er Kinofilm angeschaut, wo Chaussy die Hauptfigur ist, der unermüdliche Kämpfer für (seine!) Wahrheit seit 3o Jahren, und ich kann den Lesern natürlich nicht empfehlen, diesen Film bei kinox.tv ebenfalls illegal anzuschauen.

.

ich weiss auch gar nicht, ob das von Deutschland aus einfach so funktioniert...

.

Aber schauen Sie sich doch einmal das hier an, da geht es um das wichtigste Beweisstück überhaupt: Ein Handfragment, dass man nicht zuordnen kann, es gehört zu keinem der Toten, auch nicht zum "Einzeltäter", und zu keinem der Verletzten.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hWydok3SQ4w[/embed]

.

Damit werden wir uns in Teil 2 gründlich befassen: Mit manipulierten und verschwundenen Asservaten.

Analogien zum NSU wären reiner Zufall…was denn sonst?

ende teil 1

---

lothar harold schulte (2014-11-22 15:11:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wahnfried (2014-11-23 03:02:51)
http://story.br.de/oktoberfest-attentat/ #/chapter/2/page/9 Der Film "Der Blinde Fleck" war eine Zeitlang bei ARTE in der Mediathek abrufbar, ob das noch der Fall ist weiß ich gerade nicht.

LennoxPress (2015-07-27 02:06:30)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt und kommentierte: Interessant mit weiteren Links und Hinweisen

1.7.71 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 2 (2014-11-22 18:00)

Die Asservate: 501, und 1 ganz Entscheidendes:

Quelle:

> Oktoberfest - Das Attentat: Wie die Verdrängung des Rechtsterrors begann
>
> von Ulrich Chaussy
>
> http://books.google.com.kh/books?id=1g _qAgAAQBAJ &printsec=frontcover &hl=de #v=onepage &q &f=false

.

Was aber bedeutete das Wiederauftauchen von Tausenden Blatt angeblich nicht mehr vorhandener Spurenakten im Bayerischen Landeskriminalamt für die damals dort angeblich ebenfalls nicht mehr vorhandenen Beweisstücke? 501 Asservate waren im Mai 1981 zur Bundesanwaltschaft nach Karlsruhe geliefert und dort im Dezember 1997 vernichtet worden, aber: »Unter den vernichteten Asservaten befand sich jedoch nicht das von Ihnen angesprochene Handfragment«, hatte Bundesanwalt Hemberger 2008 in seiner kargen Mitteilung eingeräumt. Wo war es dann abgeblieben?

.

Diese Szene ist im Spielfilm-Video des vorigen Blogbeitrags enthalten. Hemberger antwortet Chaussy auf Veranlassung von GBA Monika Harms.

Opferanwalt Werner Dietrich 2009 dazu: (schauen Sie sich ruhig alle Teile an…)

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qEa4OCHWv9o[/embed]

.

Hemberger ist die Analogie zu NSU-Ankläger Diemer im OLG-Stadel zu München. Das wurde auch anhand Bundesanwalt Hembergers fataler Rolle beim Buback-Becker-Prozess (Urteil 2012) deutlich, wo die Bundesanwaltschaft als Ankläger von Verena Becker (V-Frau, nur ab wann ist strittig, nicht ob…) die Angeklagte verteidigte.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=9nwuDM6Z _TE[/embed]

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/18/herbert-d-unser-held/

.

War der Mord an Generalbundesanwalt Buback 1977 ein (via V-Frau Becker) gelenkter Staatsmord, darum geht es letztlich, und dieses Staatsgeheimnis, so es denn Eines ist, wurde gewahrt in diesem Stuttgarter OLG-Stadel. Noch eine Analogie.

.

weiter geht´s:

An papiernen Spuren der Hand in den Akten mangelt es nicht. Sie zeigen, wie wichtig die Ermittler dieses Beweisstück zunächst nahmen. Schon gleich zu Beginn taucht es auf. Ein Kommissar vermerkt, jene Stelle nur fünf Meter westlich des Detonationszentrums, die auf dem Tatortplan zunächst eingetragen worden war, sei nicht der ursprüngliche Fundort gewesen. Der befand sich 25 Meter nordwestlich und damit außerhalb des Bereiches, den die Spurensicherer um das Detonationszentrum der Bombe gezogen und genauestens durchkämmt hatten. Der Polizist M. L., ein unmittelbarer Tatzeuge, der glücklicherweise unverletzt blieb, hatte um 22.19 Uhr die zwei, drei Meter hohe Feuersäule gesehen, meldete die Explosion und den Rauchpilz über Funk und rannte zum Tatort, um Verletzten zu helfen. Das Handfragment entdeckte er erst wesentlich später auf der Fahrbahn vor dem Haupteingang zur Wiesn, in der Nähe der Verkehrsinsel mit dem Brausebad. Er brachte die Hand zu einem Kollegen in den Suchkreis, den er über den Fundort informierte, und der sie dort ablegte.

Um diese Zeit waren bereits alle Leichen und Leichenteile der Opfer in das gerichtsmedizinische Institut abtransportiert. Das Handfragment wurde deswegen mit allen anderen am Tatort gefundenen Asservaten zunächst in das LKA gebracht. Dort gelangt es, Fingerabdrücke von der zwar verschmauchten, aber eben nur wenig verbrannten Hand zu sichern. Offenbar ergaben sich nur relativ wenige und nicht sonderlich gut verwertbare Spuren. Daraufhin ließ Kriminalhauptkommissar Kitschler das Handfragment am 2. Oktober 1980 in das Gerichtsmedizinische Institut bringen. »Es wird deshalb gebeten«, so Kitschler in seinem Begleitschreiben, »eine serologische Zuordnung der abgetrennten Leiche mit der Bergungsnummer 641 (d. i. Gundolf Köhler, U. C.) zu versuchen, sowie andere Möglichkeiten der Zuordnung zu prüfen.«

Von da an verliert sich die Spur der Hand in den Ermittlungsakten. Normalerweise, so erklärt es mir Dr. Katja Anslinger, die schon erwähnte Leiterin der DNA- und Serologie-Abteilung des Gerichtsmedizinischen Instituts München, wird das angeforderte Gutachten erstellt und dann samt Asservat wieder an den Auftraggeber zurückgesandt. So dürfte auch 1980 verfahren worden sein. Aber weder ist

das wichtige Beweisstück – immerhin nach Auffassung der Ermittler eine Hand des alleinigen Täters – von ihnen als Asservat nach Karlsruhe geliefert worden, noch ist das darüber gefertigte serologische Gutachten in den Karlsruher Hauptakten. Zu den offenen Fragen der Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat gehört, ob Gutachten und/oder Asservat beim Bayerischen Landeskriminalamt wieder auftauchen – oder ob diese ebenso wie die Beweisstücke in Karlsruhe »zwischenzeitlich« vernichtet worden sind.

Eine weitere Hoffnung, mithilfe von DNA-Spuren mögliche Begleiter und Mittäter von Gundolf Köhler ausfindig zu machen, zerschlug sich beim Aktenstudium in Koblenz. Auf einem Vermerk vom 2. Februar 1981 verzeichnet Kriminaloberkommissar Emmerich, dass er nach Rücksprache mit Hauptkommissar Kitschler die Saug- und Faserproben – und sämtliche Zigarettenkippen mit Speichelanhaftungen aus den Aschenbechern in Gundolf Köhlers Auto – zerstört habe; schon ein Vierteljahr vor der Abgabe der Akten und Asservate an die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe.

6 Sorten Zigarettenkippen im Auto, der Einzeltäter...

.

2 Dinge sind interessant:

- das Handfragment, wahrscheinlich einem Mittäter zuzurechnen, ging nie nach Karlsruhe? Es wurde unterschlagen?

- Fingerabdrücke dieses Handfragmentes sollen beim Einzeltäter Köhler auf Unterlagen daheim gefunden worden sein.

.

Daraus schlossen andere Leute messerscharf, dass das Handfragment dem Einzeltäter gehören müsse, der ohne Hände gefunden wurde, total entstellt. Zum Beispiel der Herr Lecorte: Köhlers Hand, fertig aus.

.

Gundolf Köhler sei kein Selbstmörder, sagt der Opferanwalt:

Weder Einzeltäter noch Selbstmörder.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IsoC8i6Dm3k[/embed]

.

Das ist jedoch nicht so eindeutig, denn serologisch wurde das Handfragment damals untersucht, vom Gerichtsinstitut in München, DNA-Analysen gab es noch nicht: Passte nicht! falsche Blutgruppe...?

.

Chaussy in DIE ZEIT:

> Ich regte bei Generalbundesanwältin Ingeborg Harms an, alle DNA-haltigen Asservate zu untersuchen und mit der Datenbank des BKA abzugleichen. Zum Beispiel auch jenes am Tatort gefundene Fragment einer Hand, das Rätsel aufgibt. Fingerabdrücke, abgenommen von dieser Hand, finden sich auf schriftlichen Unterlagen Köhlers. Aber: Die Hand sei serologisch den Toten des Anschlags nicht zuzuordnen, heißt es in einem Bericht der Spurensicherung. Trifft dieser Befund von 1980 zu, dann kann die Hand auch nicht zu Gundolf Köhler gehören.
>
> Das aber bedeutet: Es gibt einen Unbekannten, der vor dem Anschlag mit Köhler Kontakt gehabt haben muss, bei der Explosion massiv verletzt wurde und danach vom Tatort verschwand. So wie das der Aussage der leicht verletzten Marion V. entspricht, die am Papierkorb, im Lichtschein der Zündung, neben Köhler einen zweiten Mann erblickt hatte, der kurz vor der Detonation davonrannte. Köhlers Hand – oder die eines Unbekannten? Ein DNA-Vergleich zwischen dem Gewebe der Hand und des Torsos von Köhler könnte hier definitiv Klarheit schaffen.
>
> Im November 2008 antwortete Bundesanwalt Walter Hemberger, seit Jahren der Sachbearbeiter des eingestellten Ermittlungsverfahrens, dass die hier vorhandenen Asservate zwischenzeitlich vernichtet worden sind. Auf die Nachfrage, wann das und mit welcher Begründung und von wem entschieden wurde, erklärte er sich für ab sofort nicht mehr zuständig.

.

Dem NSU-erfahrenen Leser muss da eigentlich auffallen, dass auch beim Oktoberfest-Attentat Märchen erzählt wurden und erzählt werden, bis heute, seit 34 Jahren schon, ein unerträglicher Zustand angesichts von 13 Toten und über 200 Verletzten.

.

Die Staatsgeheimnisse müssen aufgedeckt werden.

die Akten müssen her.

.

ein Untersuchungsausschuss muss her. Wikipedia:

> Aufgrund neuer Zeugenaussagen, die der Rechtsanwalt Werner Dietrich gesammelt und bekannt gemacht hatte, prüft die Generalbundesanwaltschaft gegenwärtig die Wiederaufnahme der Ermittlungen. Dafür sprach sich zuvor auch Bundesjustizminister Heiko Maas aus, der dazu auf Versäumnisse bei der Aufklärung der NSU-Morde hinwies. Die Fraktionen von SPD und Grünen im Bayerischen Landtag erwägen die Einsetzung einer parlamentarischen Prüfungskommission, falls die Wiederaufnahme der Ermittlungen erneut abgelehnt werden sollte. Auch Werner Dietrich bemüht sich anlässlich des Jahrestags des Attentats am 26. September 2014 um eine Wiederaufnahme. [34]

.

Fällt der NSU, dann fällt auch Gladio. Seit 1990 überfällig. Nie untersucht.

ende teil 2

---

lothar harold schulte (2014-11-22 18:22:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

vonstein (2014-11-22 18:42:07)
Sehe soeben. daß sich die Angelgenheit erledigt hat. Prima.

fatalistsalterego (2014-11-22 18:43:35)
https://www.sendspace.com/file/8nrwat Poehse...

vonstein (2014-11-22 18:45:56)
Keineswegs. Freut mich doch sehr!

fatalistsalterego (2014-11-22 18:47:53)
vorher fehlten seiten, jetzt nicht mehr... ist doch schön. alles gut!

phantomplanet (2014-11-24 18:05:28)
die Doku "Anschlag auf die Republik" kann man hier auch in guter Qualität downloaden: http://dokujunkies.org/dokus/lander/europa-lander-dokus/deutschland-lander-do kus/anschlag-auf-die-republik-das-oktoberfestattentat-1980-dtv-divx.html

arkor (2014-11-25 06:59:14)
Wer würde einen Anschlag genau da machen, wo, wie am Eingang des Oktoberfestes, Menschen sich treffen, aufeinander warten und deswegen...schärfer beobachten als gewöhnlich. Nein, dies macht keinen Sinn, erhöhtes Risiko.....aber Sinn macht es, wenn der vermeintliche Attentäter ebenfalls, eben dahin zum Treffpunkt bestellt, auf jemanden wartete...das-der platzierte Opfertäter.

1.7.72 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 3 (2014-11-22 23:34)

Nachträge zu Teil 2:

Das Schreiben von Bundesanwalt Hemberger von 2008 zum Handfragment ist hier abgebildet:

.

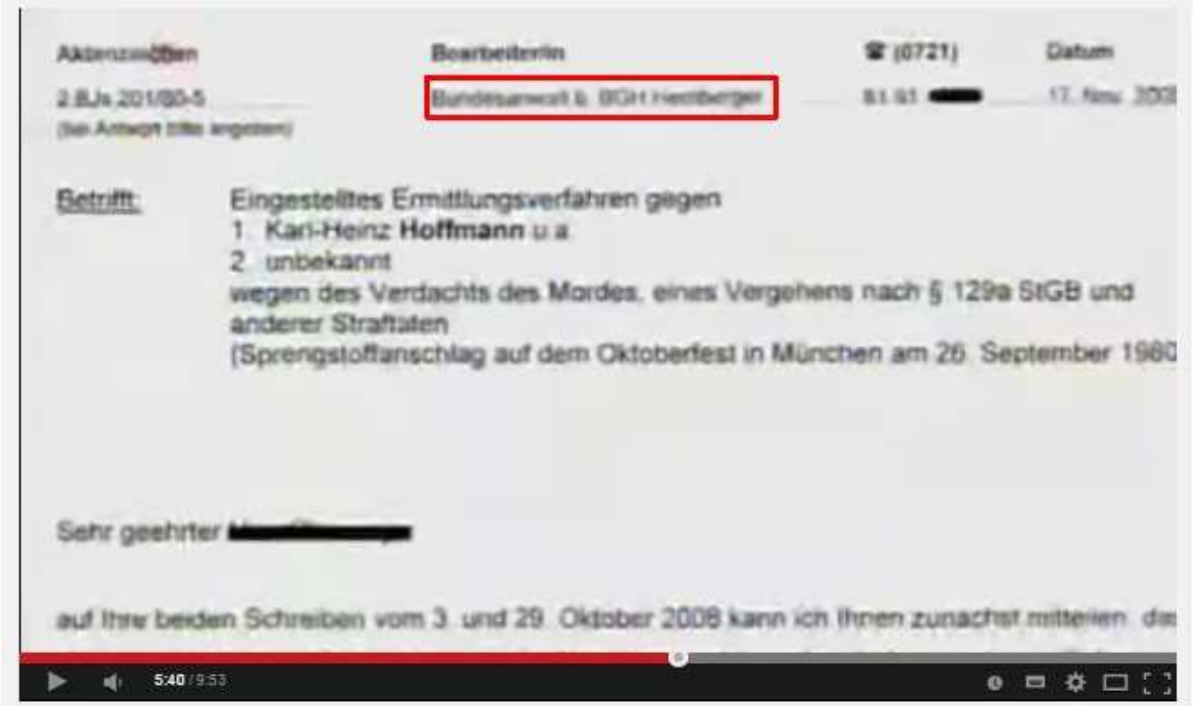

Anschlag auf die Republik Teil 5

.

Anschlag auf die Republik Teil 5

.

das ist in diesem Video deutlich(er) zu sehen:

4902

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=rWN0GenjHWg[/embed]

.

was die Fingerabdrücke dieser Hand im Elternhaus Gundolf Köhlers angeht, so ist dieser Artikel hier sehr interessant:

.

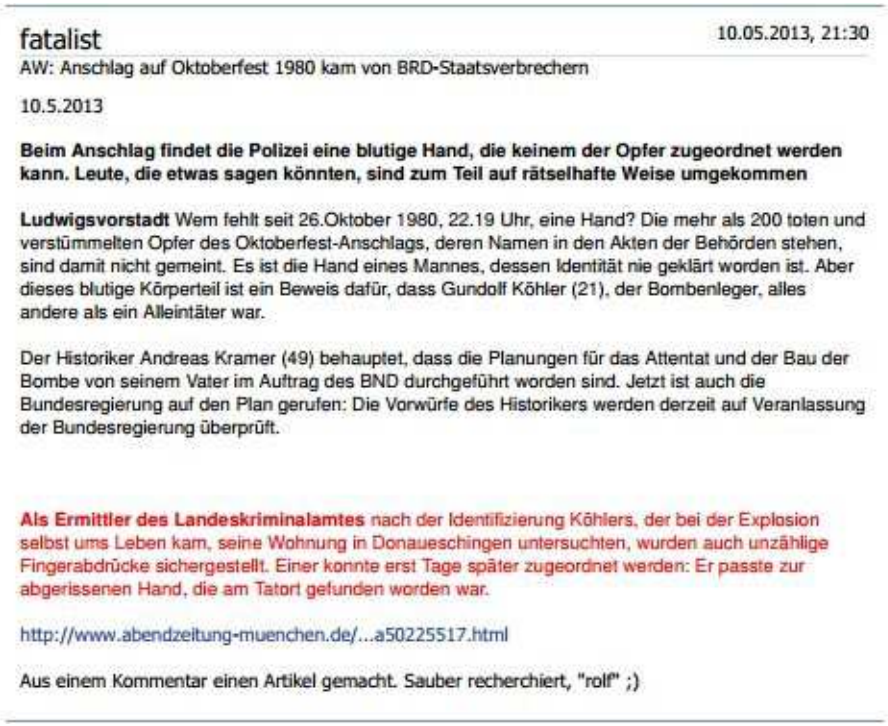

fatalist 10.05.2013, 21:30

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

10.5.2013

Beim Anschlag findet die Polizei eine blutige Hand, die keinem der Opfer zugeordnet werden kann. Leute, die etwas sagen könnten, sind zum Teil auf rätselhafte Weise umgekommen

Ludwigsvorstadt Wem fehlt seit 26.Oktober 1980, 22.19 Uhr, eine Hand? Die mehr als 200 toten und verstümmelten Opfer des Oktoberfest-Anschlags, deren Namen in den Akten der Behörden stehen, sind damit nicht gemeint. Es ist die Hand eines Mannes, dessen Identität nie geklärt worden ist. Aber dieses blutige Körperteil ist ein Beweis dafür, dass Gundolf Köhler (21), der Bombenleger, alles andere als ein Alleintäter war.

Der Historiker Andreas Kramer (49) behauptet, dass die Planungen für das Attentat und der Bau der Bombe von seinem Vater im Auftrag des BND durchgeführt worden sind. Jetzt ist auch die Bundesregierung auf den Plan gerufen: Die Vorwürfe des Historikers werden derzeit auf Veranlassung der Bundesregierung überprüft.

Als Ermittler des Landeskriminalamtes nach der Identifizierung Köhlers, der bei der Explosion selbst ums Leben kam, seine Wohnung in Donaueschingen untersuchten, wurden auch unzählige Fingerabdrücke sichergestellt. Einer konnte erst Tage später zugeordnet werden: Er passte zur abgerissenen Hand, die am Tatort gefunden worden war.

http://www.abendzeitung-muenchen.de/...a50225517.html

Aus einem Kommentar einen Artikel gemacht. Sauber recherchiert, "rolf" ;)

.

das ist aus dem politikforen.net, das Wichtige ist rot: Es war nur ein einziger (vergessen zu entfernen?) Fingerabdruck dieser Hand.

http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.terrorismus-neue-erkenntnisse-zum-wi esn-attentat.ce23b7b0-c879-4f0c-ad4e-4a7a50225517.html

.

es gibt einen recht umfangreichen Strang zum Oktoberfest-Attentat dort bei politikforen.net.

– –

.

Es ist also festzustellen, dass schon 1980 klar war, dass Köhler kein Einzeltäter war, und davon ging auch der Generalbundesanwalt zunächst aus: 2 Tage nach dem Anschlag war es kein Alleintäter, laut Rebmann, aber dann war er es recht schnell. Nach der Bundestagstagswahl 1980 war er es. Bis heute.

Minute 7:19

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ffg2qUeRp9I[/embed]

.

In Teil 2 des Videos kommt Chaussy selbst zu Wort, und der Hauptzeuge für "mehrere Leute, eine Gruppe von Leuten, einer war Köhler" war Frank Lauterjung, ein Schwuler auf der Suche nach einem jungen Mann.

Minute 6:05

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=31R-URgT4p0[/embed]

.

ein glaubwürdiger Zeuge?

> Köhler habe eine weiße Plastiktüte mit einem zylinderförmigen schweren Gegenstand und einen kleinen Koffer getragen und die Tüte in einen Papierkorb gestellt. Er, Lauterjung, habe sich wegen eines „unguten Gefühls“ zu Boden geworfen. Dann sei die Bombe explodiert. Lauterjung konnte den toten Köhler anhand Kleidungsresten identifizieren. Als Grund seiner genauen Täterbeobachtung nannte er, er habe als Homosexueller Sexpartner gesucht. Andere Zeugen bestätigten, sie hätten nach der Explosion wenige Meter entfernt einen kleinen Koffer gesehen. Dieser blieb unauffindbar.
>
> 1982 starb Lauterjung im Alter von 38 Jahren an Herzversagen. 2010 wurden Briefe bekannt, wonach Lauterjung um 1965 beim rechtsextremen Bund Heimattreuer Jugend (BHJ) „Zweiter Bundesführer“ und „Standortführer“ gewesen war. Er war von anderen BHJ-Leitern als vom Verfassungsschutz eingeschleuster Provokateur verdächtigt und ausgeschlossen worden. Er wurde dann Mitglied im Berliner SDS. Journalisten vermuteten daraufhin, er könnte 1980 einen Behördenauftrag gehabt haben, Köhler zu beschatten.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Oktoberfestattentat #Hinweise _auf _m.C3.B6gliche _Mitt.C3.A4ter

oder doch eher ein V-Mann?

.

Die 2. Zeugin sagte völlig Anderes aus: Chaussy schreibt dazu:

> Von meinem Standpunkt aus sah ich nordwestlich des Verkehrszeichens ›Vorfahrt beachten‹ zwei Personen. Diese beiden standen sich in einer Entfernung von ein bis eineinhalb Metern gegenüber, beide in leicht gebückter Haltung. In der Mitte zwischen den beiden sah ich etwas Weißes, etwa 50 Zentimeter breit und ca. 35 Zentimeter hoch. Der weiße Gegenstand hatte keine Ecken, war faltig. Die beiden beobachteten Personen hatten ihre Hände dran.
>
> Als ich die beiden sah, dachte ich: Was reißen, was zerren die denn da? – Ich dachte mir: Was machen die denn da für einen Unfug? … Das nächste Bild, das ich in Erinnerung habe: Der weiße Gegenstand fliegt nach oben.

auch wikipedia hat dazu Aktenbesitzer Chaussy im Repertoire:

4904

> Eine Zeugin sagte aus, Köhler und ein weiterer Mann hätten sich kurz vor der Explosion gegenübergestanden, beide mit den Händen an einem weißen Gegenstand, und offenbar daran gezerrt. Der Gegenstand sei in die Luft geflogen, dann sei es zur Explosion gekommen. Im selben Moment habe sie noch die Beine eines der Männer weglaufen sehen. Kurz nach der Explosion habe sie einen Dialog zweier Männer nahe der Leiche Köhlers gehört, in dem einer der Beteiligten gerufen habe:
>
> „Ich wollt's nicht, ich kann nichts dafür, bringt's mich um."[13]

.

Bombe detonierte im Papierkorb, als Köhler sich darüber beugte, das geht anders... Zweifel an der offiziellen Nicht-Verschwörungstheorie (war ja offiziell ein Einzeltäter...) sind angebracht. Wollte Köhler die Bombe nur übergeben? Gab es dann Streit?

.

Was aber sind die Grundmuster, die man auch beim NSU wiederfinden kann?

- tote Zeugen: Frank Lauterjung 1982, Heinz Lembke ("Gladio-Förster" 1981, hängte sich in der Zelle auf), Uwe Behrendt (Doppelmord 1980, dann im Libanon als WSG-Mann umgekommen und verscharrt).

.

- Operation Wandervogel, eine Überwachung von Hoffmanns WSG Ausland bei einem offiziell bekannten Fahrzeugkonvoi in den Libanon via Jugoslawien, der 20 Stunden vor dem Attentat begann, samt eingeschleustem V-Mann des LfV NRW Walter Behle, und der planmässig zur Bombenexplosion im Raum München gewesen wäre, hätte sich nicht eine 12-stündige Verzögerung ergeben. Die Leute der WSG Ausland wurden am Tag nach dem Attentat verhaftet, Hoffmann selbst in seinem Haus bei Nürnberg, und 3 Tage nach dem Attentat waren alle wieder draussen... keine Tatbeteiligung nachweisbar...Alibis... http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-81136824.html

.

- zu viele V-Leute, darunter nicht nur Behle, der sich in einem Hotel in Damaskus an der Bar brüstete, "das Oktoberfestattentat, das waren wir!" (Hoffmann hat ihn wohl 2014 deshalb angezeigt wegen Mordes, Begründung: Behle sei nicht in der WSG gewesen, "wir" kann also nicht die WSG sein, auch nicht die WSG Ausland).

.

- Odfried Hepp, Stasi-Spitzel, WSG-Mann und Terrorist, der "Einzeltäter Köhler" auf einer 200 Namen umfassenden Liste führte, die von Hoffmann stammte, und die das LfV Stuttgart 1979 fand, und ins NAVIS eintrug, Köhler sei WSG-Mann gewesen.

Wiki:

> Auf einer Adressenliste Hoffmanns, die bei dem WSG-Mitglied Odfried Hepp gefunden wurde, stand Köhlers Name und der Vermerk, er habe an zwei Wehrsportübungen teilgenommen und zuletzt am 19. Mai 1977 mit der WSG Kontakt gehabt

- ein weiterer WSG-Bekenner, Stefan Wagner, dessen Alibi angeblich nie überprüft wurde.

> Ein einwandfreies Alibi bescheinigte die Bundesanwaltschaft auch dem WSG-Mann Stefan Wagner, der sich im August 1982 bei Frankfurt nach einer Flucht vor der Polizei selbst erschoß. Er hatte kurz zuvor einem Zeugen seine Fluchtabsicht mitgeteilt: "Lebend bekommen die mich nicht ... Ich war bei der Aktion gegen das Oktoberfest in München dabei."
>
> Wagners Alibi, behauptet im Gegensatz zur Bundesanwaltschaft ein Ermittler des Bundeskriminalamtes, sei "aus taktischen Gründen" nie überprüft worden. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13515403.html

.

- die mit Sicherheit unterwanderte Deutsche Aktionsgruppe des Manfred Roeder, den auch später die Uwes kannten, und die sofort nach der Oktoberfestbombe eine Verbindung zu Heinz Lembke herstellten, was sie vor ihrer Verhaftung wenige Wochen zuvor nicht getan hatten: Sprengstoffliederant Heinz Lembke... Aussagen wie auf Bestellung?

wiki:

> Zwei inhaftierte Rechtsextremisten gestanden den Ermittlern am 27. September 1980: Der rechtsextreme Waffenexperte Heinz Lembke habe den „Deutschen Aktionsgruppen“ im August 1980 militärischen Sprengstoff und Zünder gezeigt und angeboten, sie in deren Gebrauch auszubilden. Er habe auch von Waffendepots im Wald gesprochen. Nach einer ergebnislosen Hausdurchsuchung bei Lembke am 29. September wurde diese Spur nicht weiterverfolgt. Lembke wurde nicht verhört und im Abschlussbericht von 1982 zu Köhler nicht erwähnt. Erst nach einem zufälligen Waffenfund im Oktober 1981 wurde Lembke festgenommen und gab über 20 seiner Waffendepots preis. Ein Depot, das er nicht preisgeben wollte, wurde nicht gefunden. Durch seinen Suizid im November 1981 entfiel die Möglichkeit, ihn nach Kontakten und Ausbildung anderer Rechtsextremisten im Umgang mit Sprengstoffen zu befragen.[14]

.

Es wäre also sicher sinnvoll gewesen, die Asservate aufzuheben, die 48 Kippen von 6 Sorten Zigaretten aus dem Auto, die Fingerteile und das Handfragment, die Faserproben etc pp, anstatt Alles 1997 zu vernichten.

Zweifel an der Alleintäterschaft bzw. Täterschaft des angeblichen Einzeltäters Köhler gab es von Anfang an, und seit 1982 gab es auch "2 Bekenner".

.

Aber vielleicht ist das ja ganz anders, und die DNA-Analysen schlummern noch bei der Bundesanwaltschaft?

Oder beim LKA Bayern? Wer würde 1997 die DNA nicht bestimmt haben, vor der Entsorgung?

Wäre das wirklich unglaublich, nach dem was wir beim NSU erleben seit 2011?

ende teil3

---

lothar harold schulte (2014-11-23 00:11:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

arkor (2014-11-26 03:22:16)
können wir mit Sicherheit davon ausgehen, dass Köhler überhaupt ein Attentäter war?

1.7.73 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 4 (2014-11-23 13:23)

Im Oktober 2011 berichtete der Spiegel, die Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat stünden kurz vor der Wiederaufnahme:

DER SPIEGEL

Login | Registrierung

Übersicht | Digitaler SPIEGEL | Vorabmeldungen | Titelbilder & Heftarchive

Home > DER SPIEGEL > DER SPIEGEL

24.10.2011

PDF drucken | Senden | Merken

DER SPIEGEL 43/2011

ERMITTLER

Im rechten Netz

Von Heymann, Tobias von und Wensierski, Peter

Der Anschlag aufs Münchner Oktoberfest soll nach 31 Jahren neu aufgerollt werden. Bislang unbekannte Dokumente zeigen: Der angebliche Alleinattentäter Gundolf Köhler war tief verwurzelt in einem Milieu aus Neonazis und CSU. Doch solche Erkenntnisse waren damals nicht willkommen.

Die ersten Festbuden haben schon geöffnet, Blasmusik erklingt, als sich an einem sonnigen Vormittag Ende September Menschen mit ernstem Gesicht auf dem Münchner Oktoberfest versammeln.

Tränen fließen, einige haben rote Blumen in der Hand und legen sie schweigend am Eingang zur Theresienwiese nieder. Sie sind gekommen, um an ihre Angehörigen zu erinnern, an ihre Eltern, Geschwister, Ehepartner, die vor genau 31 Jahren an dieser Stelle ermordet wurden, beim schwersten Terroranschlag der bundesdeutschen Geschichte. 13 Menschen wurden getötet, über 200 verletzt.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-81136824.html
.

Wie allgemein bekannt ist, hatte sich das 2 Wochen später vorerst erledigt:

.

Hier verbrennen zwei Bankräuber

Eisenach: Die Flammen lodern aus dem Dach des gemieteten Wohnmobils. Zwei mutmaßliche Bankräuber verbrannten wahrscheinlich in den Flammen. Im Wrack fanden Ermittler die Dienstwaffe der toten Polizistin Michele K.

http://www.bild.de/news/leserreporter/bankueberfall/brennendes-wohnmobil-bank raub-20857504.bild.html
.

Hintergrund des Spiegel-Artikels ist ein Buch über die Stasi-Akten zu Hoffmann, seiner WSG, die gründlich von allen möglichen Seiten unterwandert worden war, man muss sich die WSG wohl so in etwa als eine Art Rekrutierungs-Pool für Rechte zum Nutzen durch BRD-Dienste, Stasi und "befreundete Länder Dienste" vorstellen, auch für das Oktoberfest-Attentat?, und praktischer Weise hat der Spiegel-Autor Heymann auch das Buch geschrieben, um das es geht.

.

> Bislang war nur dieser Schlussvermerk durchgesickert, unbekannt blieben die Ermittlungsakten, auf denen er basiert. Jetzt konnte der SPIEGEL erstmals diese Akten auswerten; dazu Stasi-Dossiers und andere, teils geheim gehaltene Aufzeichnungen - insgesamt rund 46 000 Blatt.

Dieses Buch vom Heymann, der seine linke Antifa-Brille nicht abzulegen imstande war, und daher nicht "einfach nur auf die Fakten zu schauen" imstande war, brachte neben allerlei wilden WSG-Verschwörungstheorien auch einen neuen Verdächtigen ins Spiel, zur Abwechslung sogar mal einen echten Rechtsterroristen:

Peter Naumann, einen Chemie-Ingenieur, der Bomben bauen konnte, dieses Können mehrfach unter Beweis gestellt hatte, und der ein guter Kumpel von "Gladio-Förster" Heinz Lembke war, mit dem zusammen gar in Italien ein SS-Massaker-Denkmal in die Luft gejagt haben soll. Und DDR-Grenzzäune...

4908

In der Folge dieses Buches stellte die Linke im Bundestag eine umfangreiche Kleine Anfrage zu den im Buch aufgeworfenen Fragen, deren Lektüre die des Buches erspart: P.N. kommt dort sehr oft vor. Peter Naumann.

.

Deutscher Bundestag **Drucksache 16/13527**

16. Wahlperiode 22. 06. 2009

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Hans-Christian Ströbele, Jerzy Montag, Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 16/13305 –

Oktoberfest-Attentat – Stasi-Notizen und Indizien betreffend einer Beteiligung der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ sowie Verbindungen zu „Gladio“

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/16/135/1613527.pdf

.

Wer sich mit dem Bombenleger-Prozess in Luxemburg befasst hat, dem fallen die Analogien zu den Anschlägen von Naumann und Lembke ebenso auf: Keine Personenschäden, keine Toten, aber Strommasten sprengen, TV-Sendemasten sprengen usw.

Die **Bombenlegeraffäre** (luxemburgisch: *Affär Bommeleeër*) bezeichnet eine von mehreren Tätern verübte Serie von Bombenanschlägen auf Infrastruktureinrichtungen und öffentliche Gebäude im Großherzogtum Luxemburg zwischen Mai 1984 und April 1986. Da sowohl die Täter als auch die Motive der Taten über 20 Jahre im Dunkeln blieben, entwickelten sich in der Bevölkerung diverse Verschwörungstheorien. So sollen unter anderem hohe Persönlichkeiten oder Eingeweihte aus dem Sicherheitsapparat in die Affäre verwickelt sein.

man hatte die Bombenleger dort sogar gesehen, ihr Auto angehalten, und sie dann doch durchgewunken: Waren Kollegen von der Sicherheits-Polizei… das schlägt Alles!!! Aussage mehrerer Polizisten im Prozess!

(ich musste derart lachen, als ich das las, dass mir die Tränen liefen…alles live im Ticker…)

Und von Wort.lu könnten BRD-Medien lernen, wie Prozessberichterstattung geht. Frei von Presstituierten-Eigenmeinung und Propaganda einfach nur berichten was im Saal gesagt wird.

Niemals habe ich eine bessere Berichterstattung gelesen als dort:

https://www.wort.lu/de/lokales/das-bommeleeer-dossier-5092c3a9e4b0fe37043e8be8

.

Ob es um Premier Juncker als Genehmiger der Bomben-Aktionen geht, oder um andere heikle Personen wie den Bruder des Fürsten als angeblichen Mitmacher beim Gladio-Treiben damals: Die Prozessticker sind erste Sahne, im Minutentakt, absolut gründlich, und strikt ist die Information von der Interpretation der Zeitung getrennt.

Felix Luxemburg, Du hast es besser… das ganze Ausmaß des BRD-Leitmedien-NSU-Elends erschliesst sich erst im Vergleich… es ist zum Heulen…

.

Zurück zur BRD, 1980:

die "Deutschen Aktionsgruppe" des Manfred Roeder schaffte es 1980 (ein Kurzzeit-Phänomen) tatsächlich, mit Bomben 2 mal Sachschäden von unter 3.000 DM anzurichten, und man muss davon ausgehen, dass sie komplett überwacht wurden: Als sie einen Brand in einem Hamburger Asylbewerberheim verursachten, und ein Vietnamese starb, waren sie ruckzuck verhaftet. Dem Vorgänger,der Braunschweiger Gruppe um Otte hatte das NDS-LfV ebenfalls einen Mittäter spendiert. Und wohl auch den Sprengstoff:

> Ein V-Mann des niedersächsischen Verfassungsschutzes war an Straftaten von Neonazis beteiligt - mit Wissen des Innenministeriums.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13512210.html

.

Von diesen Leuten um Roeder (seine Geliebte, und ein gewisser Raimund Hörnle) kam der Hinweis auf Lembke und seinen Sprengstoff 2 Tage nach der Oktoberfest-Bombe, und man muss da skeptisch sein, ob das nicht eine Aussage im Rahmen eines Deals war, denn diese Leute sassen seit 8.9.1980 im Knast, seit fast 3 Wochen vor der Bombe in München. Hafterleichterungen oder die Aussicht auf ein mildes Urteil, Alles ist denkbar.

Buchautor Heymann und auch Gladio-Forscher Daniele Ganser ist diese Idee "Deal" jedoch offensichtlich niemals in den Sinn gekommen... tragisch? Hoffmann kennt laut Aussage bei Compact im Gespräch mit Ganser beide nicht. Weder Lembke noch Hörnle.

.

Rechter Terror ohne Verfassungsschutz funktioniert offensichtlich nie, aber beim Oktoberfest-Attentat dann doch, auf einmal?

.

Peter Naumann, der Hauptverdächtige laut Buchautor Heymann 2008, als Mittäter der Oktoberfest-Bombe zusammen mit Stefan Wagner, der sich des Anschlags rühmte 1982. bevor er sich erschoss, ("Wolfszeit" steht auch in Lembkes Abschiedsbrief vor dem Erhängen), hat ein gewisses "körperliches Merkmal", dass ihn verdächtig macht:

.

Naumann fehlt ein Handfragment. Quelle: Wikipedia http://de.wikipedia.org/wiki/Peter _Naumann

.

DIE LINKE fragte daher 2009 gezielt nach Alibi etc ihn betreffend:

.

4912

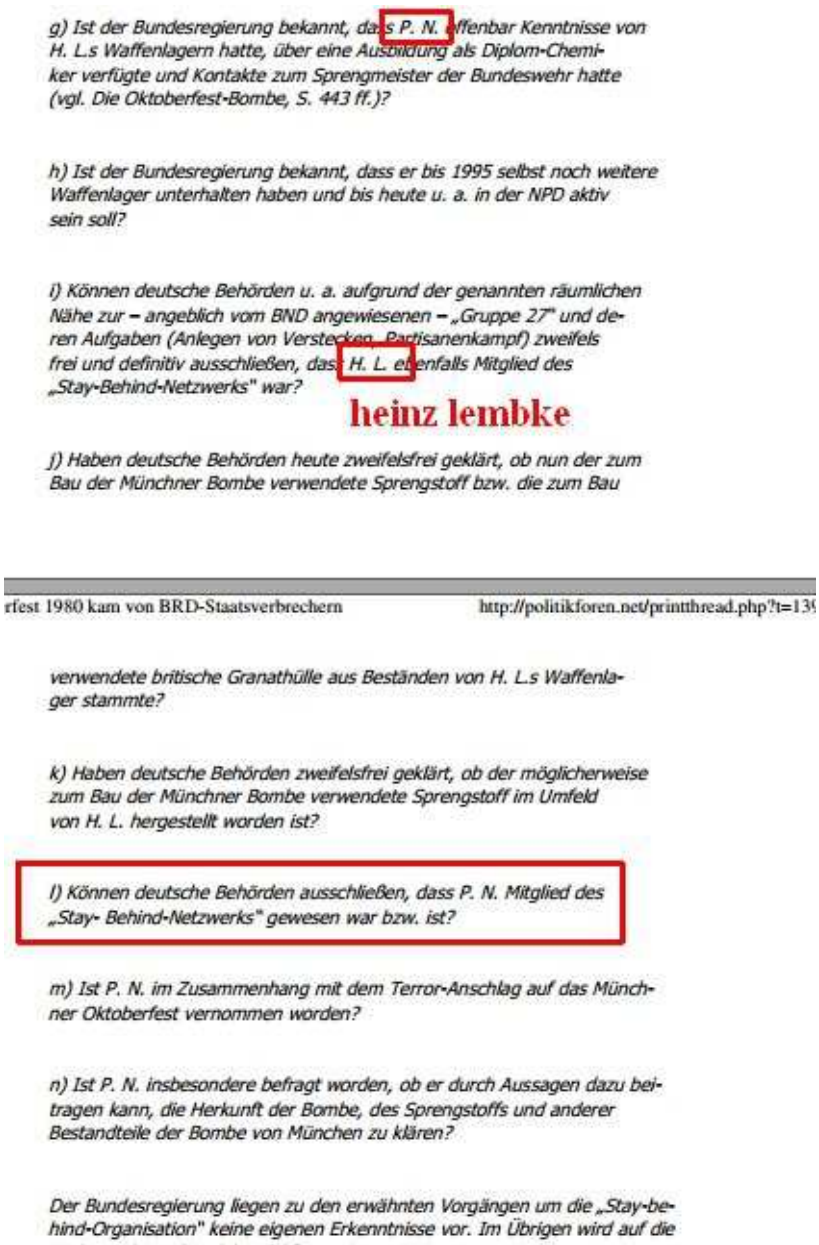

g) Ist der Bundesregierung bekannt, dass P. N. offenbar Kenntnisse von H. L.s Waffenlagern hatte, über eine Ausbildung als Diplom-Chemiker verfügte und Kontakte zum Sprengmeister der Bundeswehr hatte (vgl. Die Oktoberfest-Bombe, S. 443 ff.)?

h) Ist der Bundesregierung bekannt, dass er bis 1995 selbst noch weitere Waffenlager unterhalten haben und bis heute u. a. in der NPD aktiv sein soll?

i) Können deutsche Behörden u. a. aufgrund der genannten räumlichen Nähe zur – angeblich vom BND angewiesenen – „Gruppe 27" und deren Aufgaben (Anlegen von Verstecken, Partisanenkampf) zweifelsfrei und definitiv ausschließen, dass H. L. ebenfalls Mitglied des „Stay-Behind-Netzwerks" war?

heinz lembke

j) Haben deutsche Behörden heute zweifelsfrei geklärt, ob nun der zum Bau der Münchner Bombe verwendete Sprengstoff bzw. die zum Bau

rfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern http://politikforen.net/printthread.php?t=13

verwendete britische Granathülle aus Beständen von H. L.s Waffenlager stammte?

k) Haben deutsche Behörden zweifelsfrei geklärt, ob der möglicherweise zum Bau der Münchner Bombe verwendete Sprengstoff im Umfeld von H. L. hergestellt worden ist?

l) Können deutsche Behörden ausschließen, dass P. N. Mitglied des „Stay- Behind-Netzwerks" gewesen war bzw. ist?

m) Ist P. N. im Zusammenhang mit dem Terror-Anschlag auf das Münchner Oktoberfest vernommen worden?

n) Ist P. N. insbesondere befragt worden, ob er durch Aussagen dazu beitragen kann, die Herkunft der Bombe, des Sprengstoffs und anderer Bestandteile der Bombe von München zu klären?

Der Bundesregierung liegen zu den erwähnten Vorgängen um die „Stay-behind-Organisation" keine eigenen Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die

Die Bundesregierung wusste wenig bis nichts. wie üblich, wenn es um Gladio geht, oder um Terror mit Staatsbeteiligungs-Verdacht. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/16/135/1613527 .pdf

.

Naumann selber hat "seine Oktoberfestbomben-Geschichte" im Jahr 2000 aufgeschrieben: Er war eingeladen, vom BfV, von einem gewissen Herrn Engert, leichter Gehfehler, Treffpunkt Eingang, 22 Uhr, am 26.9.1980, sein Rechter Kumpel Jürgen Busch ebenfalls, aber sie seien nicht hingegangen, wegen NPD-Wahlkampfstress vor der Bundestagswahl 1980.

.

Was sagt Naumann selbst dazu?

Viel und wenig zugleich, aber er nennt ein paar interessante Verbindungen des Hintergrunds zum Attentat:
http://www.npd-neumarkt.de/berichte-ab09-2010.html

Zitat:

Naumanns Umfeld:

1977 machte er zunächst Bekanntschaft mit dem Forstwirtschaftsmeister Heinz Lembke, der mit seiner Familie zurückgezogen in der Lüneburger Heide wohnte. Von ihm bekam er auch die erste Sprengstofflieferung für eventuelle Anschläge gegen die immer weiter hochgerüstete innerdeutsche Zonengrenze zur Verfügung gestellt. Heinz Lembke unterält eigene Sprengstoffdepots in der Nähe seines angelegenen Hauses, in dem er mit seiner Frau und 2 Kindern lebte.

1. November 1981 begeht Heinz LembkeSelbstmord in der Beugehaft, nachdem man die von ihm verwalteten Sprengstoffdepots entdeckt und ausgehoben hatte.

Ende 1977 bekommt er durch Bekanntschaft mit Heinrich Becker Zugriff auf quasi unbeschränkte Mengen an Sprengstoff, angeblich aus Beständen überlagerten Sprengstoffs der Bundeswehr (dort angeblich durch einen bestechlichen alkoholkranken Verwalter).

Anschläge gegen Sendemasten zur Verhinderung der Ausstrahlung der Sendereihe „Holocaust" 1979
Januar 1979 erfolgten zeitgleiche Anschläge auf mehrere Sender ausgewählter Richtfunkstrecken (Verteilersender des Fernsehprogramms)

- Sendemast Münster (Richtfunkstation der Bundespost)
- Sender Koblenz des SWR
Dort wurden jeweils nur die Sendekabel durch Sprengsätze zerteilt.
Die Sprengung von Halteseilen der Sendemasten war aus Gründen des Schutzes von unschuldigen Leben tabu.

Sprengstoffanschläge gegen die innerdeutsche Zonengrenze 1979
Der Nationalist Michael Gartenschläger war der erste, der die sog. Selbstschußanlagen, die in Wirklichkeit Spreng-Richtminen SM70 der DDR waren, abmontierte. Die Sprengminen, die damals von DDR-Seite und auch vonseiten der BRD immer bestritten wurden, waren durchgängig des gesamten

In der Nacht von dem 9. auf den 10. November 1979, als auf den Tag genau 10 Jahre vor dem Mauerfall, war Naumann erfolgreich mit der Sprengung von 16 Metallzaunpfählen, die im Abstand von je 3,50 m montiert waren.
Dies war in der Gegend von Hünfeld in Hessen, wo durch Naumanns Aktion der Grenzzaun auf einer Länge von 55 Metern komplett umgefallen am Boden lag.
Es folgten jede Menge aufgeregter Presse-Artikel, wowohl in der BRD wie auch in der DDR). Allerdings war die Erklärung auf DDR-Seite nicht in einer gezielten Sprengung zu suchen, sondern durch eine Fehlschaltung der gekoppelten Selbstschußanlagen.

Die Selbstschussanlagen an der DDR-Grenze waren in Wahrheit Sprengminen?
Wieder was gelernt...

Zitat:

Oktoberfest-Attentat 26. September 1980: 13 Tote, 211 Verletzte

Hintergründe:
Deutsche Aktionsgruppen
Manfred Röder gründete damals die sog. deutschen Aktionsgruppen. Die Anschläge gegen Ausschwitz-Ausstellungen, Ausstellungen moderner Kunst, Pornokinos, aber auch Asyl-Heime ausführten, wodurch es zu zwei getöteten Asylbewerbern kam. Im Gerichtsprozess konnte allerdings Röder keine Beteiligung zur Last gelegt werden.

Wehrsportgruppe Hoffmann
Der Vorsitzende der jüdischen Kultusgemeinde Erlangens namens Levin, wird von einem Angehörigen der WSG Hoffmann, Behrendt, mit der persönlichen

---

Waffe von Hoffmann ermordet. Behrendt verübt bei diesem Anschlag einen Doppelmord.
Trotz großer Bedenken stellt sich vor allem die CDU/CSU gegen das Verbot der Gruppierung.

Erst kam das Verbot, 9 Monate später der angebliche Doppelmord durch Uwe Behrendt.

Das ist im Internet zu finden, und auch als sehr unkomfortabel als PDF. Von der Kleinen Anfrage bis zu Naumanns Gechichte, alles drin, aber leider nicht durchsuchbar… braucht mal ne OCR-Frischzellenkur. Sind insgesamt 16 PDFs…ganz viel **Wolfgang Eggert** dabei, der gründlich als Spinner vorgeführt wurde… lustige Sache das!

Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern _8

.

Zitat:

> ***Völkischer Bund**Jürgen Busch aus dem Kameradschaftsumfeld von Peter Naumann war Angehöriger des Völkischen Bundes, er arbeitete im Vorfeld des Oktoberfest-Attentats in der Gastronomie eines namhaften Möbelhauses. Dort trifft er - qusi zufällig - seinen alten Bundeswehr-Kompanie-Feldwebel, der wiederum eine zweite Person mitbringt, die er als einen Freund aus Bonn, Herr Engert, vorstellt. Dieser Herr Engert übernimmt nach der Begrüßung sofort den Redefluß und verabredet sich dann erneut zunächst für ein weiteres Gespräch. In der Folgezeit sucht Engert Jürgen Busch ca. alle 3-4 Wochen auf und gibt sich auf seinem dritten Treffen als **Verfassungsschützer** aus, der gegen links arbeiten würde. Für diese Treffen nimmt Jürgen Busch kein Geld, lässt sich aber jeweils zum Essen einladen. Am Mittwoch vor dem Oktoberfest-Attentat kommt es zu einem erneuten Treffen mit Engert. Dort wollte der sich für die bisherigen Gespräche erkenntlich zeigen mit einem gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes. Peter Naumann hatte zur dieser Zeit Infostand-Termine in Wiesbaden, aber auch Jürgen Busch war in dieser heißen Phase des damaligen Bundestagswahlkampfes in den Wahlkampf eingebunden. Trotzdem hatte er vor, diese Einladung anzunehmen und seine Kameraden zu vertrösten. Jürgen Busch sagte dann doch kurzfristigst Engert ab und kam nicht zu der vereinbarten Parkbank auf dem Oktoberfestgelände.*

Ein Verfassungsschützer "Engert" verabredete sich zur Attentatszeit am Attentatsort mit Rechtsextremen zu einem Dankeschön-Oktoberfestbummel, um 22 Uhr Abends? Macht die Wiesn da nicht zu, hatte der VS nen Stammtisch im Hippodrom bei Feinkost Käfer?
Alles sehr merkwürdig.

Zitat:

> *Von Naumann ausgeführt im Gegensatz zu Gundolf Köhler von der Wehrsportgruppe Hoffmann.*
> ***Hätte Jürgen Busch zugesagt, wäre davon auszugehen, dass gleich zwei völlig unbeteiligte „Rechtsextremisten" als spätere Täter für ein von den Geheimdiensten durchgeführtes Massaker herhalten hätten müssen.** Dies alles ist zwar nicht beweisbar, allerdings sprechen selbst etablierte Zeitungen heute von einer Beteiligung der Geheimdienste am Anschlag und widersprechen zunehmend der zuerst propagierten Einzeltäter-These. Zum Beispiel kann man die TZ München vom 27.09.2010 zitieren. Der Artikel ist überschrieben mit: Wer steckte wirklich hinter dem feigen Anschlag?. Gemeint ist das Oktoberfest-Attentat. Nachdem 1997 die Ermittlungen eingestellt wurden wurden dann auch gleich „alle Beweismittel vernichtet". Weiter: „Historiker vermuten Verwicklungen westlicher Geheimdienste."*

Zitat:

Interessant sind zu diesem Anschlag die vorhandenen Stasi-Unterlagen, die eine Verwicklung zu der „Operation Gladio" sehen.

Bereits 1977 wurde von der Stasi ein Funkspruch abgefangen, der von der BRD-Zentrale in Pullach gesendet wurde an eine gewisse „Stay-Behind-Gruppe 27" in der Lüneburger Heide. Die Gegenstelle war mutmaßlich Heinrich Becker, selbst Heinz Lembke ist nicht ohne jeden Verdacht. Der Inhalt des Funkspruches lautete: Materialverstecke für Sprengstoffe anlegen.
Resümierend wird von Naumann inzwischen nicht mehr in erster Linie der deutsche Verfassungsschutz als mögliche Quelle seiner Sprengstoff-Lieferungen gesehen, sondern es muss erwogen werden, dass eine international geführte Geheimdienstoperation (Gladio) auch auf deutschem Boden False-Flag-Attentate durchführte.

Selbst ein Verfassungsschutz-Ausweis, wie ihn beispielsweise Engert vorzeigte, kann gefälscht gewesen sein, um die Zugehörigkeit zu einer noch größeren Operation zu verschleiern.
Nationalisten wären dabei nur als willkommene Schein-Täter mißbraucht worden, um der Öffentlichkeit die entsprechende politische Botschaft zu verkaufen.
Stabilisierung des Staates durch Destabilisierung der inneren Sicherheit.
Irgendwie kennt man das ja aus den USA Terrorbedrohung durch Bin Laden und AlKaida oder durch die Bombenwarnungen hierzulande.

Heinz Lembke oder Heinrich Becker, wer war der Kommandeur der Stay Behind Zelle Nr. 27?

Zitat:

Haftstrafe 1988 -1990
1987 wurde Naumann von Ottfried Hepp verraten, da Hepp angab, dass Naumann über Unmengen an Sprengstoff verfüge.
Im gleichen Jahr wurde Peter Naumann wegen der Anklage seiner NPD-Parteiämter enthoben.

Naumann wurde 1988 zu 4 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, nicht wegen Anschlägen an der Zonengrenze oder gegen Sendeeinrichtungen, sondern einzig für einen Anschlag in Rom, zu dem es allerdings nur Indizien, aber keine Beweise gab, die Naumann diesen Anschlag aus dem Jahr 1978 nachwiesen.
(Anschlag auf das Mahnmal im Süden Roms Fosse Ardeatine 1978)
1990 wurde er nach zwei Dritteln der Haftzeit Naumann aus der Haft entlassen und die Reststrafe zur Bewährung ausgesetzt.
Wie er hinterher erfahren hat, wurde er seit 1980 observiert.

Als der Einsatzleiter zum Autotelefon eines Einsatzfahrzeugs gerufen wird, liegt die Ermittlungsakte kurzfristig halbgeöffnet auf der Motorhaube eines Fahrzeugs, wodurch er Folgendes lesen konnte:
Betreff: Hinweis von BKA - BFV geplanter Anschlag von Naumann am 8. Mai 1995.
Diese falsche Verdächtigung konnte also nur durch Heinrich Becker an die Polizei weitergegeben worden sein, die Falle gegen Heinrich Becker hat erfolgreich zugeschlagen.
Laut Akteneinsicht wurde Naumann von August bis September 1995 erneut mit Peilsendern verfolgt.

Da könnte man einen Krimi draus machen...

Zitat:

Freiwillige Offenlegung der versteckten Sprengstoff-Depots 1995:

Zitat:

Im August 1995 formulierte er seine „Erklärung der kämpferischen Gewaltfreiheit", was für ihn durch Einsicht den totalen Verzicht auf Gewalt in der politischen Auseinandersetzung bedeutete. Folgerichtig und aus der Erkenntnis, dass ***der gesamte Sprengstoff Beckers von Seiten des Verfassungsschutzes zur Verfügung gestellt worden sein musste****, legte er auch sämtliche Sprengstoffdepots offen.*

In Zusammenarbeit mit dem Magazin „Panorama" führte er Beamte zu insgesamt ***227 kg an Waffen (aus Jugoslawien) und Sprengstoff (27 kg TNT und ca. 100kg Plastiksprengstoffe)****, die in etlichen Lagern verteilt auf mehere Bundesländer ohnehin nur eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellten.*

Wo kamen nur die ganzen uralt-Waffen des NSU her, so möchte man den Mann mal fragen.
Und noch so Einiges mehr...

.

Was soll das, warum wird das hier gebloggt?

Nun, es geht darum aufzuzeigen, dass es durchaus Ermittlungsansätze gibt, die niemals ausermittelt wurden, weil man dazu die Mär vom Einzeltäter Gundolf Köhler hätte aufgeben müssen. Dazu war man jedoch bislang nicht bereit, was bei der Vielzahl an nicht berücksichtigten Aussagen und nicht überprüften Fakten gewisse Rückschlüsse nahelegt:

Es gibt einen geheimdienstlichen Hintergrund, auch und gerade beim Oktoberfest-Attentat, dem nachgegangen werden muss. Es wird Zeit...

> Im Juni 2014 räumte Herrmann erstmals ein, dass in den ihm unterstellten Behörden noch nicht ausgewertete Akten zum Attentat und der Wehrsportgruppe lagern.[17]
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Oktoberfestattentat #Hinweise _auf _m.C3.B6gliche _Mitt.C3.A4ter

ende teil 4

sollte sich jemand freiwillig melden, der die 16 PDFs durch eine Texterkennungssoftware jagt, damit sie durchsuchbar werden, so würde uns das freuen.

---

lothar harold schulte (2014-11-23 15:35:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Taucher (2014-11-23 18:14:13)
Fatalist, der PDFXchangeviewer hat OCR onboard.

lothar harold schulte (2014-11-23 21:47:37)
Danke!

dorschi (2014-11-23 17:50:39)
die ocr-lesung könnte ich machen, freiwillig! Dorschi

Udo Albrecht bewaffnete die Olympia-Attentäter 1972? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-25 10:51:31)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/23/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-4/ […]

1.7.74 GESTEUERTER TERRORISMUS: OKTOBERFESTBOMBE TEIL 5 (2014-11-23 21:39)

Ohne WSG-Chef Karlheinz Hoffmann wäre diese kleine Serie nicht komplett, und gemäß des bewährten Mottos "audiatur et altera pars" lassen wir auch ihn zu Wort kommen. Über seine Täterschaft bzw. die seiner WSG sind Dutzende Bücher geschrieben worden, und Hunderte Artikel.

Fakt ist aber: Hoffmann wurde nie angeklagt.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7xJCOcE9ruk &list=PLDCE1FD22F4BD5416[/embed]

.

Er wurde auch nie vernommen. Nicht einmal das…

.

03.01.2014

Sehr geehrter Herr Ude,

mir ist bekannt, dass Sie sich energisch für die Wiederaufnahme der Ermittlungen zum Oktoberfestattentat eingesetzt haben.
Ich habe das gleiche Interesse. Ich bin bereit, vor einem Untersuchungsausschuss Rede und Antwort zu stehen.
Viel ist im Zusammenhang mit dem Attentat über mich geschrieben worden, aber kaum jemand weiß, dass ich von den Ermittlungsbehörden, abgesehen von einer Erklärung zu meinem Alibi, etwa 15 Minuten lang am Vormittag des 28.9.1980, von einem Ermittlungsrichter, aber niemals von den Ermittlungsbehörden zur Sache befragt worden bin.
Es gab in der Oktoberfest-Sache nie einen Haftbefehl. 1 400 Zeugen sollen befragt worden sein, nur ich nicht.
Und während der ganzen Zeit laufen die Täter frei herum und freuen sich darüber, dass eine ausgelegte Scheinspur aufgenommen
und bis heute nicht verlassen wurde.
Sie Herr Ude, sollten mit mir reden, wenn Sie Ihre Glaubwürdigkeit nicht einbüßen wollen.

Gruß
Karl-Heinz Hoffmann

.

Das ist doch ziemlich erstaunlich, oder etwa nicht? Hoffmann wurde nie zum Oktoberfest-Attentat vernommen? Wie kann das sein, wo man doch 2 Jahre ermittelte, und danach so viele Bücher mit WSG-Verschwörungstheorien über ihn geschrieben wurden? Er war noch 2011 der BILD eine Schlagzeile wert… im Zusammenhang mir dem NSU. siehe Teil 1

.

Wenn Sie sich die Zeit nehmen, das Video anzuschauen, dann werden Sie sich Ihr Urteil selber bilden müssen, inwieweit Hoffmann glaubwürdig ist. Oder eben nicht. Sein Hauptverdächtigter ist der Chef des Bayerischen Staatsschutzes, ein gewisser Dr. Langemann.

> **Hans Georg Langemann** (* 1925) ist ein deutscher Jurist, der Anfang der 1980er-Jahre im Mittelpunkt einer Geheimdienstaffäre stand.

Langemann kommt auch in Der blinde Fleck vor, und nicht gut dabei weg.

.

In Teil 4 des Videos geht es um die Frage, wie Hoffmann in den Libanon kam: Durch Udo Albrecht, mutmasslicher Agent von Stasi und später des BND. Unvergessen dessen spektakuläre Flucht in die DDR während eines Ortstermines als Häftling, samt polizeilicher Aufpasser: Albrecht warf die Schippe weg, mit der eine Panzerfaust für die Polizei ausgraben wollte, entschlüpfte in den Osten, wurde dort für 800 Ostmark neu eingekleidet und ging wieder in den Libanon zurück.

DDR-Grenze, Bewacher: Mit ein paar schnellen Sprüngen . . .

Grenzgänger Albrecht
. . . durch das Loch im Zaun

verbunden. Gemeinsam mit Neonazis verkauften sie Militärautos in den Libanon (SPIEGEL 27/1981).

Ob Albrecht bei der Fluchthelfer-Szene anbandelte, mit Jungnazis die Bank stürmte oder palästinensischen Guerilleros Kriegsgerät verhökerte, immer war ein politischer Hintergrund mit im Spiel, jedoch meist auch viel Geld.

Unter Freunden gilt Albrecht, der in jungen Jahren aus Thüringen in den Westen floh, als Gesinnungstäter und fanatischer Antikommunist. Andererseits ist er aber auch ein Knastologe wie aus dem Reißer. Seit er mit 16 sein erstes Fahrrad klaute, sammelte sich ein eindrucksvolles Register der Taten, Strafen und Ausbrüche an. Auszug:

1956: Vier Wochen Jugendarrest wegen Einbruch, Kfz-Diebstahl und Falschgelddelikt.

1960: Drei Jahre Gefängnis wegen der gleichen Vorwürfe, zunächst auf freien Fuß gesetzt.

1961: Festgenommen wegen weiterer Delikte.

spiegel.de

.

auch das hier ist interessant: Video dazu: https://www.youtube.com/watch?v=7Q o9WRz1lis

"Feuerlöscher mit Zünder aus Modellbau-Teilen", so ähnlich wie bei der Keupstrasse 2004? Minute 4:50.

.

"Es war Udo Albrecht", so Hepp zum SPIEGEL, der "im Auftrag des BND den Kontakt zwischen Hoffmann und der Al-Fatah-Abteilung 14 (Abu Ijad) - Unterabteilung Atef/Amin - hergestellt hat. Das geschah im Frühjahr 1980".

Udo Albrecht, 45, einst Gründer einer "Wehrsportgruppe Ruhrgebiet", ist eine der fragwürdigsten Gestalten im Zwielicht von Verbrechertum und Geheimdienstmilieu. Er arbeitet für den BND und wohl auch für den Staatssicherheitsdienst der DDR. Er ist ein halbes dutzendmal vorbestraft, darunter wegen Waffen- und Sprengstoffbesitzes, auch mehrfach wegen Bankraubs. Seine Kontakte zu arabischen Hintermännern von rechten wie linken Terrorgruppen machten ihn schon früh für Geheimdienste interessant.

Im September 1970 war Albrecht, nachdem er fünf Monate zuvor aus der Strafanstalt Werl ausgebrochen war, von SPD-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Wischnewski aus den Kriegswirren in Jordanien herausgeholt worden.

Im Frühjahr 1980 führte Udo Albrecht den WSG-Chef Hoffmann bei der Fatah-Führung in Beirut ein. Im August allerdings wurde Albrecht in der Bundesrepublik erneut inhaftiert - wegen bewaffneter Banküberfälle. Doch BND-Spezialisten hielten ihre Quelle zur PLO-Ausforschung offenbar für unentbehrlich und fingerten an Albrechts abermaliger Befreiung, dem sonst zehn Jahre Haftstrafe sicher schienen. Kurz darauf war Albrecht wieder auf Lauschstation im Libanon (SPIEGEL 47/1984).

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13513933.html

.

Ebenso erwähnt Hoffmann Willi Voss, auch als Willy Pohl bekannt, einen ex CIA-Agenten, der Heute Tatort-Krimidrehbücher schreibt: Sein Buch "Geblendet" erzählt eine haarsträubende Geschichte, und erschien 2010 neu.

http://www.willivoss.com/

Wie er als junger Mann im Gefängnis von einem Neonazi “rekrutiert” wurde, der sich später als Geheimagent verschiedener Dienste herausstellte, er dann in den Nahen Osten ging und zum engsten Vertrauten der militanten Palästinenser wurde, die Organisatoren des Olympia-Anschlags kennen lernte, später selbst verhaftet und gefoltert wurde und schließlich zum US-Geheimdienst CIA überlief, erzählte uns Willi Voss auf einer Reise in seine Vergangenheit, auf die wir ihn begleiten durften.

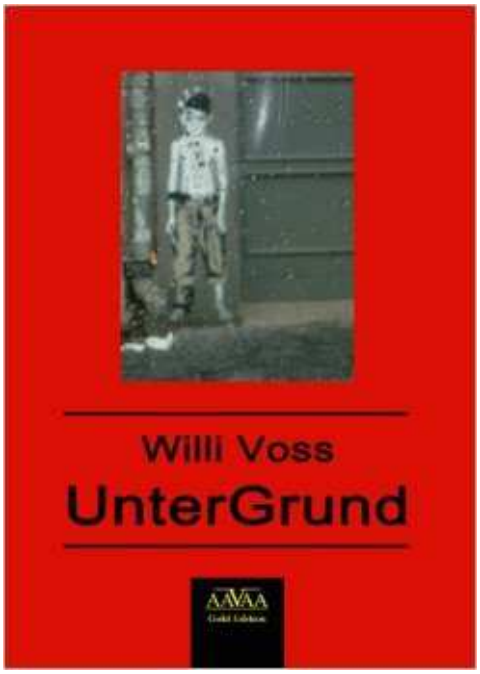

Siehe auch: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90334819.html

> Der Respekt, den die CIA-Veteranen vor ihrem Agenten hatten, ist bis heute spürbar. "Ich habe mich immer gefragt, was aus ihm geworden ist", sagt Terrence Douglas. "Und das, obwohl wir trainiert sind, keine emotionalen Bindungen zu unseren Agenten aufzubauen und nach Abschluss einer Operation alles zu verdrängen."
>
> Douglas war Voss' Führungsoffizier bei der CIA, sein Deckname lautete "Gordon". Von seinem Mitarbeiter "Ganymed" hält er viel: "Willi war cool, kreativ, ein wenig verrückt - wir hatten eine sehr, sehr intensive Zeit."

.

Hoffmanns Verdacht, dass der Mossad in das Oktoberfest-Attentat verstrickt war, und das Ganze mit dem Mord an israelischen Sportlern 1972 in München durch die PLO zu tun zu tun haben könnte, dürfte aus diesen Zusammenhängen herrühren. Willi Voss-Pohl war auf jeden Fall damals dabei, als Kindermädchen der Attentäter vom Schwarzen September.

.

In diesem Sumpf von Nachrichtendiensten, Terrorismus, internationalen Konflikten wie Israel kontra PLO bewegte sich Hoffmann viele Jahre lang, und es kann ihm kaum entgangen sein, das sich in seiner WSG allerlei merkwürdige Gestalten tummelten. Das war sicher schon vor dem Verbot der WSG Anfang 1980 so, und es wird auch bei der WSG Ausland eine grosse Rolle gespielt haben. Und sehr viele DDR-Flüchtlinge, das fällt auf. Auch Behrendt gehörte dazu. Freigekaufter Häftling, Doppelmörder... http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13512120.html

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=FWg5 _ _AazpE[/embed]

.

Noch mehr Hoffmann, zu Chaussy, zu Heymann, neuer als die oben verlinkten Videos.

.

Hoffmanns Rolle dabei ist nicht durchschaubar, so ist zumindest mein Eindruck. Ob aus diesen Kreisen jedoch die Oktoberfest-Attentäter stammten, ob Helfer rekrutiert wurden, das ist eine offene Frage, ebenso wie die Rolle von Gundolf Köhler sehr unklar bleibt: Von "angelocktem Zufallsopfer" bis Mittäter ist alles drin, meiner Meinung nach. Eine vorläufige Beurteilung. Es müsste halt mal ergebnisoffen ermittelt werden.

.

Wovon man wohl ausgehen muss: Es sind Geheimdienste involviert. Und das nicht zu knapp. Mit Linker Antifa-Rhetorik ist auch dieser Fall nicht aufzuklären, ebenso wenig wie der NSU oder der Fall Verena Becker oder gar die 10 Morde der RAF Generation 3. Mit einem geheimdienstlichen Ansatz hingegen schon eher...

.

Was ist letztlich bekannt und gesichert zur Urheberschaft des schwersten Terroranschlags in der Geschichte der BRD?

Sehr wenig, eigentlich gar nichts. Fast nichts.

.

Für einen Vater, Ignaz Platzer, der an jenem Tag 2 seiner Kinder verlor, ein unerträglicher Zustand.

> Vater Ignaz Platzer wird in die Höhe geschleudert, Metallsplitter fliegen durch die Luft. Einer trifft den Kopf des kleinen Ignaz, seiner Schwester reißt die Bombe den Bauch auf. Beide Kinder sterben, so wie elf weitere Fest-Besucher.

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Denkmal _f %C3 %BCr _die _Wiesn-Attentat-Opfer
.

Mir gefällt das Ende im Roman von Wolfgang Schorlau "Das München-Komplott" ganz ausgezeichnet, wo der Detektiv letztlich den Mörder laufen lässt, der alle Mitglieder des Alliied Clandestine Comittee erschiesst, als er ihm am Ende des Romans auf die Schliche kommt, bevor er den letzten General erschiessen kann. Der Detektiv sagt nichts, der General wird erschossen. Den Mörder kennt er, er hatte ihn beim Opferanwalt in München kennengelernt. Für mich ist dieser Mann der Vater Ignatz Platzer, und er tat das, was der Staat verweigerte, nämlich für Gerechtigkeit zu sorgen.

Wer wollte ihn richten? und es ist auch nur ein Roman... aber mir gefällt es.

http://www.schorlau.com/muenchen.html

Dieses Buch hätte man verfilmen sollen, und nicht diesen Chaussy Antifa-Blödsinn.

---

lothar harold schulte (2014-11-23 21:52:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Das worst case szenario Teil 1: Die RAF als BKA-Terrorzellen-Operation | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-20 11:51:30)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/23/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-5/ [...]

1.7.75 Skandal? Die "Falschaussage" des Verfassungsschützers Norbert Wiessner beim OLG (2014-11-24 13:36)

Die Nebenklage habe ein Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen V-Mann-Führer von Tino Brandt gefordert, und zwar wegen Falschaussage den Zeitpunkt des Anrufes von PD Menzel aus Gotha betreffend:

Kurzfassung des Gespräches:

Frage PD Menzel: "Böhnhardt und Mundlos sind tot, wo ist Zschäpe?"

Antwort Wiessner; "Frag Wohlleben!"

Es geht darum, wann dieses Telefonat stattfand, am 4.11.2011 oder später, letztlich geht es darum, WANN die Uwes identifiziert waren. Es geht um die Aussage dieses älteren Herren, quelle haskala.de:

.

.

In der TAZ lautet die Passage wie folgt:

Bei der angeblichen Falschaussage geht es um einen Anruf eines thüringischen Polizeiführers im November 2011, unmittelbar nach dem Tod von Mundlos und Böhnhardt. Der Polizist habe ihm mitgeteilt, die beiden seien in Eisenach gefunden worden, sagte der V-Mann-Führer vergangene Woche vor Gericht. Dieser Anruf habe ihn am 6. November erreicht, zwei Tage nach dem Auffliegen des NSU.

Die Nebenkläger betonten am Mittwoch dagegen: Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages im vergangenen Jahr habe der Mann detailliert berichtet, dass er den Anruf bereits am 4. November erhalten habe. An diesem Tag stand offiziell aber noch nicht fest, wer die beiden Toten in Eisenach waren. Eine der beiden Aussagen sei falsch, sagte Rechtsanwalt Stephan Kuhn. Er forderte die Staatsanwaltschaft auf, gegen den Beamten zu ermitteln.

http://www.taz.de/!149832/

.

Es wird so dargestellt, als habe Wiessner seine Aussage vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss am 28.2.2012 im OLG plötzlich und unerwartet widerrufen:

Diese Aussage:

56. Sitzung am 28.02.2013 - Zeugenvernehmung: Öffentlich

Zeuge Norbert Wießner: Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen, wie am 04.11. der Anruf kam - ich war in Pension -: In Eisenach sind Mundlos und Böhnhardt gefunden worden. - Nie und nimmer zugetraut diese Geschichten, wie sie sich nachher offenbart haben.

Dr. Eva Högl (SPD): Wer hat Sie denn damals angerufen?

Zeuge Norbert Wießner: Es hat mich damals der Leiter - das ist ja auch so ein - - der Polizeidirektion Gotha angerufen und hat gesagt: Sag mal, du warst ja vorher bei dem LfV. Sag mal, wo können wir ansetzen; die Zschäpe fehlt, die Zschäpe ist nicht da. - Da habe ich ihm nur gesagt am Telefon: Sucht sie beim Wohlleben.

Dr. Eva Högl (SPD): Die Polizei hatte also auf dem Schirm, dass die Zschäpe fehlt, wusste ganz genau, dass die dazugehört, und hat sich von Ihnen Hilfe versprochen. Haben Sie sich dann sofort an die Namen erinnert? Hatten Sie Personen vor Augen?

Zeuge Norbert Wießner: Frau Dr. Högl, wenn Sie das hören - - Da sitzt der Zielfahnder neben dem Polizeileiter und sagt: Ruf den Wießner mal an, der weiß wo die sind. - So ist das geschehen.

Dr. Eva Högl (SPD): „Der weiß, wo die sind"; das ist ja - -

das ist Seite 11 im Protokoll 56a: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/1 7/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2056a.pdf

.

Die Aussage im OLG jetzt lautete:

Nein, nicht am 4.11.2011, sondern am 6.11.2011.

157. Tag: 11. November 2014, 09:30 Uhr, ROAR a. D. Norbert W. (Führung Tino Brandt)

Keine Überraschung, alles Andere als das:

.

15.11

Die Vorsitzende Abg Marx befragt den Zeugen zu den Vorgängen in Eisenach/Gotha. Doch Herr Wießner will vorab seine Aussage im Bundestagsuntersuchungsausschuss widerrufen. **„Nach heutigem Erkenntnisstand muss ich erstmal sagen, dass ich die Aussagen in Berlin die ich getroffen haben, dass ich sie klarstellen muss... dass ich sie wo wie ich sie in Berlin gemacht habe nicht halten kann“ erklärt der pensionierte Verfassungsschützer. Er berichtet, dass nach seiner Erinnerung der Telefonanruf von Herrn Menzel definitiv erst am Sonntag dem 6. November gekommen sein kann, dies habe er mit seiner Ehefrau rekonstruiert. [Im Bundestags-UA sprach er von 2 Telefonaten am 4. und 5.11.]. Es könne nur der 6.11. gewesen sein, „weil bis zum 5. waren wir bei den Schwiegereltern” so der Zeuge. Der Inhalt sei unverändert, aber der Zeitraum sei ein anderer, als er zunächst ausgesagt habe**

.

Sehen Sie, der Skandal ist gar keiner, und wenn doch, dann ist er ziemlich alt. Diese Korrektur erfolget bereits am 10.März 2014 in Erfurt.

https://haskala.de/2014/03/10/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-10-3-2014/ #dritter

.

Warum man sich jetzt auf einmal darüber aufregt, und das plötzlich eine "News" ist, diese doch eher olle Kamelle, das verstehe wer will. Kann nur Show sein...

.

Zumal es die Variante 3 den Zeitraum betreffend ist, im September 2013 gab es schon die Variante 2:

13.11

... Weiter gehts mit einer Äußerung (TA) Wießners vor dem Bundestagsuntersuchungsausschuss, wonach ihn der Gothaer Polizeichef am 4.11.2011 anrief und mitteilte, dass man in Eisenach Mundlos und Böhnhardt gefunden habe, Eisenacher Ermittler hatten vor Gericht aber ausgesagt, dass man erst am Tag darauf erfahren habe, dass eine der Leichen Uwe Mundlos sei.

Er relativiert heute:

“Ich kann mit Gewissheit nicht sagen ob der PD Leiter Gotha am 4. oder 5.11. anrief”; er habe auch noch andere Probleme und außerdem ein Privatleben, so der Zeuge.

https://haskala.de/2013/09/05/ticker-ausschuss-5september2013/

.

"Falschaussage auf Ratenbasis" ?

.

Wo ist denn die vollständige Information der TAZ für ihre Leser, damit die das überhaupt chronolgisch nachvollziehen und einschätzen können?

.

Der Hintergrund und das Geflecht von gegenteiligen Schutz-Aussagen, die im Kern Falschaussagen sind, an denen auch Zielfahnder Sven Wunderlich und Staatsschützer Dressler beteiligt sind, dieser Hintergrund können Sie im Blog nachlesen.

.

DIE LACHNUMMER VON DER IDENTIFIZIERUNG DER LEICHEN IM WOHNMOBIL

Der Lügenbaron Menzelshausen ;)
Idee: brain freeze in politikforen.net
.

weitere Infos hier:

.

DIE FALSCHAUSSAGEN VOR GERICHT DES PD MICHAEL MENZEL

Gerade eben wurde wieder eine Strafanzeige eingestellt, dieses Mal von der Staatsanwaltschaft Erfurt.

.

Dass Menzel am 4.11.2011 Wiessner anrief, um ihm "Böhnhardt und Mundlos sind tot" mitzuteilen, und nach Zschäpe zu fragen, das ist durchaus möglich. Um es zu beweisen, müssten allerdings Wunderlich und Dressler die Wahrheit sagen. Dressler erhielt einen Anruf am Abend des 4.11.2011, den auch Wunderlich bestätigte. Da ist es aber nur Mundlos... und es dürfte klar sein, dass Allen klar war, dass der Andere wohl Böhnhardt sein müsste. Nach Zschäpes Anrufen bei den Eltern am 5.11.2011 zwischen 7 und 8 Uhr war es sowieso klar.

Von was soll eigentlich dieses Nebenklage-Theater ablenken?

es ist doch relativ egal, ob man "Böhnhardt" nun lediglich vermutete oder ob man es bereits sicher wusste!

.

Das Wichtige verschwindet hinter einer Wand von Nebelkerzen.

das Wichtige ist das hier:

.

WEIHNACHTEN 2011 WAREN DIE SPUREN AUS DER SPARKASSE IMMER NOCH NICHT ÜBERPRÜFT

.

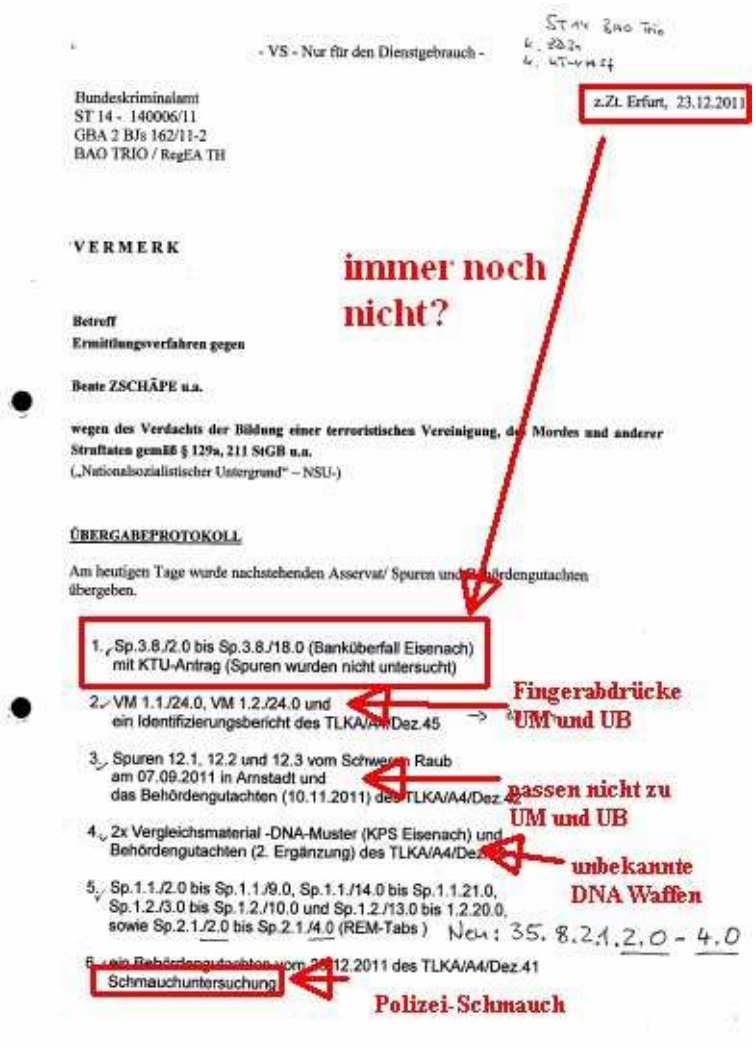

.

Wenn man denn weiss, dass das nicht die Bankräuber waren, dann hätte man doch bitte wenigstens so tun können als ob… sieht einfach besser aus in der Akte. Einfach gar nicht überprüfen… böses Foul!

.

Und nächstes Mal bitte etwas mehr Mühe geben beim Besorgen der richtigen Maske, okay?

vorgenommen werden kann. Aber in diesem Fall wurde alles sehr schnell weggeschafft, das heißt: auch: alle Beweismittel. Normalerweise gibt es Vorschriften, dass Tote nur im Leichenwagen transportiert werden dürfen. Auch diese Vorschrift wurde missachtet.

Stunden vor dem angeblichen Selbstmord sollen Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach überfallen. Das Foto der Überwachungskamera (links) zeigt einen der beiden mit Gesichtsmaske. Das Foto rechts zeigt die im Wohnmobil gefunde Gesichtsmaske – offensichtlich nicht die selbe. Foto: wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de

.

Die Lösung des Rätsels, dafür gibt es einen eindeutigen Hinweis in den Akten.

Diesen hier:

.

Wer fehlt? Wer war am 4.11.2011 bzw. am 5.11.2011 am Tatort, und wer war noch vor der Feuerwehr dort am 4.11.2011, steht aber nicht auf dieser internen Liste?

Am 4.11.2011 am Tatort fehlen KHK Peter Braun und KOK Michael Lotz von der Kripo Eisenach.

Am 5.11.2011 fehlen die Fachkräfte vom LKA Stuttgart, also Nordgauer, Koch, Halder. Sowie Hemme und Rieger als Damenbegleitung. Nie überprüfte weibliche DNAs, Stichwort:

.

4932

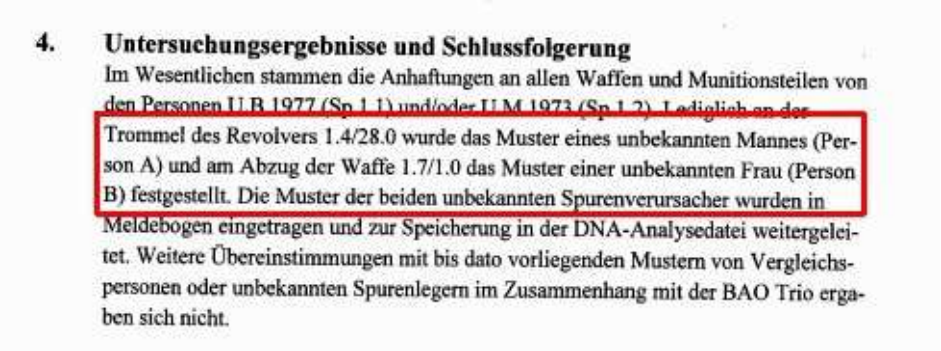

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U B 1977 (Sp 1.1) und/oder U M 1973 (Sp 1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

.

Warum wurden die Schwaben überhaupt nicht überprüft, ob ihre DNA eine der unbekannten DNAs im Wohnmobil war, diese Überprüfung fand erst viel später statt und erbrachte DNA-Treffer zu Manfred Nordgauer, in Eisenach und in Zwickau?

Warum wurden die Schwaben-Damen nicht abgeglichen?

.

Und wie kann es sein, dass die Eisenacher Kollegen erst bei der 3. Runde "integriert wurden", und ihre DNA dann leider leider nicht passte?

TH

Meldebogen DNA-Analyse-Datei

Person

(Gilt gleichzeitig als Untersuchungsauftrag)

☐ Recherche und Aufnahme in Datei ☐ nur Recherche

I. Vorgangs-und Verwaltungsdaten

1. Straftat : Schw. raeub. Erpressung
2. sachb. Dienststelle: KPI Gotha
3. Az.- Dienststelle: 1309-023340-11/8
4. DNA-Untersuchungsstelle: TLKA, Dez. 42
5. Az. Untersuchungsstelle: 421.000-2842- 3519/11

D42-TLKA

II. Personendaten

1. Anonymisierungsformel: Michael L., 1971

2. Familienname:
3. Geburtsname:
4. Vorname:
5. Geburtsdatum:
6. Geburtsort:
7. Aussonderungspruefdatum:

Verwaltungsdaten/Personendaten ausgefuellt; nichtzutreffendes streichen

Einverstaendniserklaerung z. Untersuchg. liegt vor

(Datum, Name, Amtsbezeichnung, Unterschrift)

III. DNA-Identifizierungsmuster

SE 33		D21S11		vWA		TH01		FGA		D3S1358	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
19	29.2	29	30	14	18	7	9	21	22	16	16
D8S1179		D18S51		D1S1656		D2S441		D10S1248		D12S391	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
10	13	14	16	14	16	10	14	13	16	16	21
D22S1045		D16S539		D2S1338		D19S433		Amelogenin			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2		
11	16	12	13	19	26	13	14	x	y		

Untersuchung durchgefuehrt: 15.12.11

(Datum, Name, Amtsbez., Unterschrift)

IV. Erfassungsdaten

1. Erfassungsdienststelle:
2. ID-Nr. Datensatz:
3. Erfassungsdatum: Sachbearbeiter:

(Name, Amtsbez., Unterschrift)

Thursday, December 15, 2011

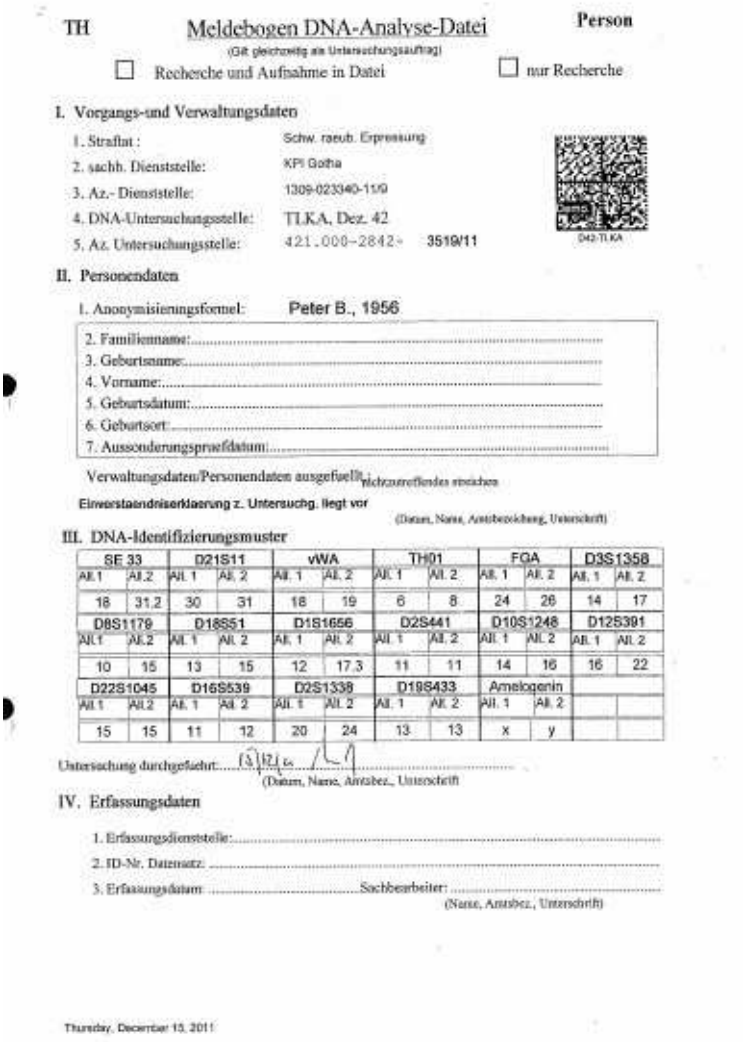

TH

Meldebogen DNA-Analyse-Datei

Person

(Gilt gleichzeitig als Untersuchungsauftrag)

☐ Recherche und Aufnahme in Datei ☐ nur Recherche

I. Vorgangs-und Verwaltungsdaten

1. Straftat: Schw. raeub. Erpressung
2. sachb. Dienststelle: KPI Gotha
3. Az.- Dienststelle: 1309-023340-11/9
4. DNA-Untersuchungsstelle: TLKA, Dez. 42
5. Az. Untersuchungsstelle: 421.000-2842- 3519/11

042-TLKA

II. Personendaten

1. Anonymisierungsformel: Peter B., 1956

2. Familienname:
3. Geburtsname:
4. Vorname:
5. Geburtsdatum:
6. Geburtsort:
7. Aussonderungspruefdatum:

Verwaltungsdaten/Personendaten ausgefüllt (nichtzutreffendes streichen)

Einverstaendniserklaerung z. Untersuchg. liegt vor

(Datum, Name, Amtsbezeichng, Unterschrift)

III. DNA-Identifizierungsmuster

SE 33		D21S11		vWA		TH01		FGA		D3S1358	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
18	31.2	30	31	18	19	6	8	24	26	14	17
D8S1179		D18S51		D1S1656		D2S441		D10S1248		D12S391	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
10	15	13	15	12	17.3	11	11	14	16	16	22
D22S1045		D16S539		D2S1338		D19S433		Amelogenin			
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2		
15	15	11	12	20	24	13	13	x	y		

Untersuchung durchgeführt: 13.12.11

(Datum, Name, Amtsbez., Unterschrift)

IV. Erfassungsdaten

1. Erfassungsdienststelle:
2. ID-Nr. Datensatz:
3. Erfassungsdatum: Sachbearbeiter:

(Name, Amtsbez., Unterschrift)

Thursday, December 15, 2011

und deshalb ist das eine Staatsaffäre. Unter anderem deshalb.

.

---

lothar harold schulte (2014-11-24 13:43:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.76 4.11.2011, 9-12 Uhr, Bankraub: Beschuldigte Uwe M. und Uwe B. ? (2014-11-24 18:00)

Der KHM Kümpel hat am 4.11.2011 die Spuren in der Sparkasse gesichert, zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

Die Spuren, die erst 2012 untersucht wurden, was für ein Lacher...

.

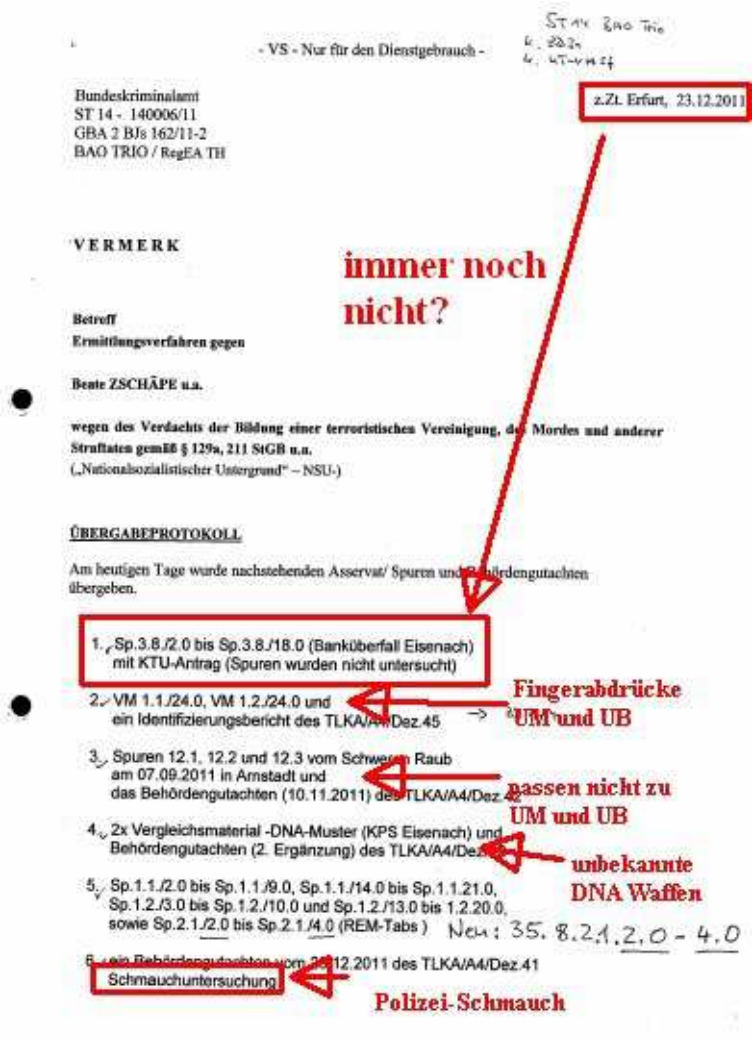

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/weihnachten-2011-waren-die-sp uren-aus-der-sparkasse-immer-noch-nicht-gepruft/

.

Und er hat dazu ein Dokument erstellt:

.

Kriminalpolizeistation Eisenach
Ernst – Thälmann – Str. 78

99817 Eisenach

TH 1309-023340-11/9

TH

Lotz, KOK

03691/261-0 | 410 | -

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit
(Anforderung einer kriminalistischen Begutachtung)

04.11.2011, 09:20 Uhr | Hartung, PK, PI Eisenach

01 211100 – Raubüberfälle auf Geldinstitute-Banken/Sparkassen (Par. 249 StGB) | Nein

Freitag, 04.11.2011, 09:00 Uhr | Freitag, 04.11.2011, 09:15

99817 Eisenach, Nordplatz 13, Sparkassenfiliale

Bargeld

75000.00 | Normal

Wartburgsparkasse, 99817 Eisenach, Nordplatz 13

1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Veränderungen der Verfahrens- bzw. Beweissituation sind der beauftragten Expertiseneinrichtung unverzüglich mitzuteilen!

Eisenach, den 04.11.2011

Kümpel, KHM

Seite 1 von 2

Beschuldigte(r)
1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Eisenach, den 04.11.2011
Kümpel, KHM

.

Wie konnte KHM Kümpel das wissen?

Woher kannte er die Namen bereits, und wusste: Die wohnen in Zwickau?

.

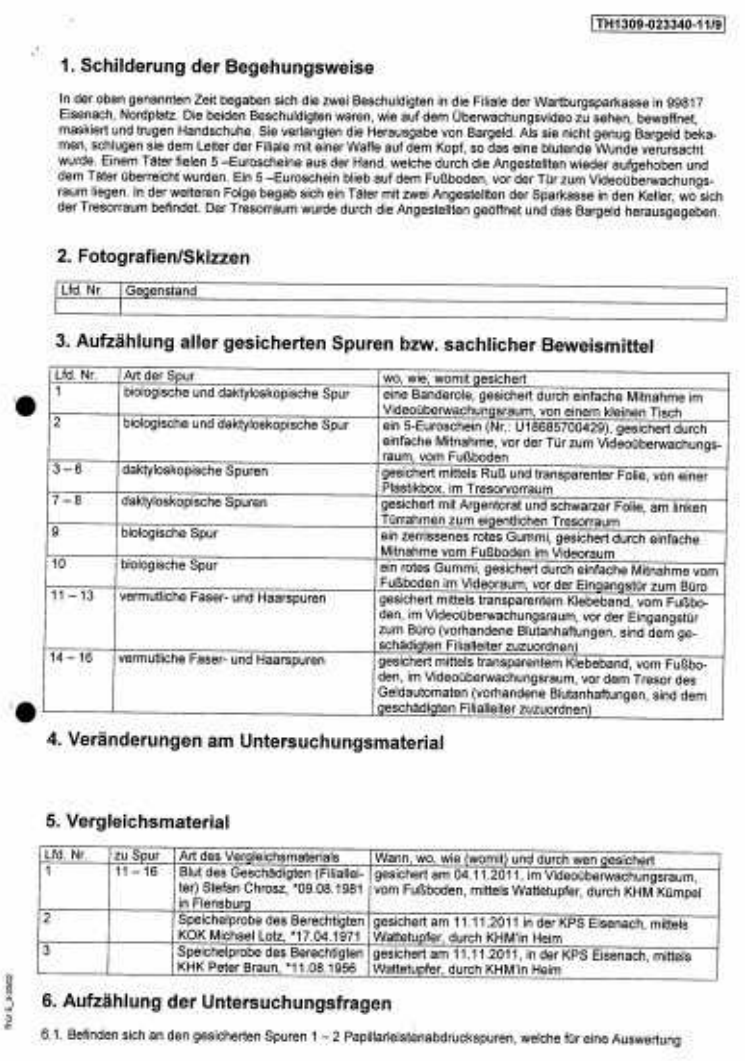

TH1309-023340-11/9

1. Schilderung der Begehungsweise

In der oben genannten Zeit begaben sich die zwei Beschuldigten in die Filiale der Wartburgsparkasse in 99817 Eisenach, Nordplatz. Die beiden Beschuldigten waren, wie auf dem Überwachungsvideo zu sehen, bewaffnet, maskiert und trugen Handschuhe. Sie verlangten die Herausgabe von Bargeld. Als sie nicht genug Bargeld bekamen, schlugen sie dem Leiter der Filiale mit einer Waffe auf dem Kopf, so das eine blutende Wunde verursacht wurde. Einem Täter fielen 5 –Euroscheine aus der Hand, welche durch die Angestellten wieder aufgehoben und dem Täter überreicht wurden. Ein 5 –Euroschein blieb auf dem Fußboden, vor der Tür zum Videoüberwachungsraum liegen. In der weiteren Folge begab sich ein Täter mit zwei Angestellten der Sparkasse in den Keller, wo sich der Tresorraum befindet. Der Tresorraum wurde durch die Angestellten geöffnet und das Bargeld herausgegeben.

2. Fotografien/Skizzen

Lfd. Nr.	Gegenstand

3. Aufzählung aller gesicherten Spuren bzw. sachlicher Beweismittel

Lfd. Nr.	Art der Spur	wo, wie, womit gesichert
1	biologische und daktyloskopische Spur	eine Banderole, gesichert durch einfache Mitnahme im Videoüberwachungsraum, von einem kleinen Tisch
2	biologische und daktyloskopische Spur	ein 5-Euroschein (Nr.: U18685700429), gesichert durch einfache Mitnahme, vor der Tür zum Videoüberwachungsraum, vom Fußboden
3 – 6	daktyloskopische Spuren	gesichert mittels Ruß und transparenter Folie, von einer Plastikbox, im Tresorvorraum
7 – 8	daktyloskopische Spuren	gesichert mit Argentorat und schwarzer Folie, am linken Türrahmen zum eigentlichen Tresorraum
9	biologische Spur	ein zerrissenes rotes Gummi, gesichert durch einfache Mitnahme vom Fußboden im Videoraum
10	biologische Spur	ein rotes Gummi, gesichert durch einfache Mitnahme vom Fußboden im Videoraum, vor der Eingangstür zum Büro
11 – 13	vermutliche Faser- und Haarspuren	gesichert mittels transparentem Klebeband, vom Fußboden, im Videoüberwachungsraum, vor der Eingangstür zum Büro (vorhandene Blutanhaftungen, sind dem geschädigten Filialleiter zuzuordnen)
14 – 16	vermutliche Faser- und Haarspuren	gesichert mittels transparentem Klebeband, vom Fußboden, im Videoüberwachungsraum, vor dem Tresor des Geldautomaten (vorhandene Blutanhaftungen, sind dem geschädigten Filialleiter zuzuordnen)

4. Veränderungen am Untersuchungsmaterial

5. Vergleichsmaterial

Lfd. Nr.	zu Spur	Art des Vergleichsmaterials	Wann, wo, wie (womit) und durch wen gesichert
1	11 – 16	Blut des Geschädigten (Filialleiter) Stefan Chrosz, *09.08.1981 in Flensburg	gesichert am 04.11.2011, im Videoüberwachungsraum, vom Fußboden, mittels Wattetupfer, durch KHM Kümpel
2		Speichelprobe des Berechtigten KOK Michael Lotz, *17.04.1971	gesichert am 11.11.2011 in der KPS Eisenach, mittels Wattetupfer, durch KHM'in Heim
3		Speichelprobe des Berechtigten KHK Peter Braun, *11.08.1956	gesichert am 11.11.2011, in der KPS Eisenach, mittels Wattetupfer, durch KHM'in Heim

6. Aufzählung der Untersuchungsfragen

6.1. Befinden sich an den gesicherten Spuren 1 – 2 Papillarleistenabdruckspuren, welche für eine Auswertung

Komisch, dass die Kommissare Braun und Lotz bereits am 11.11.2011 eine DNA-Probe entnommen wurde, sie aber erst bei der 3. Runde der Tatortberechtigten erfasst wurden…

.

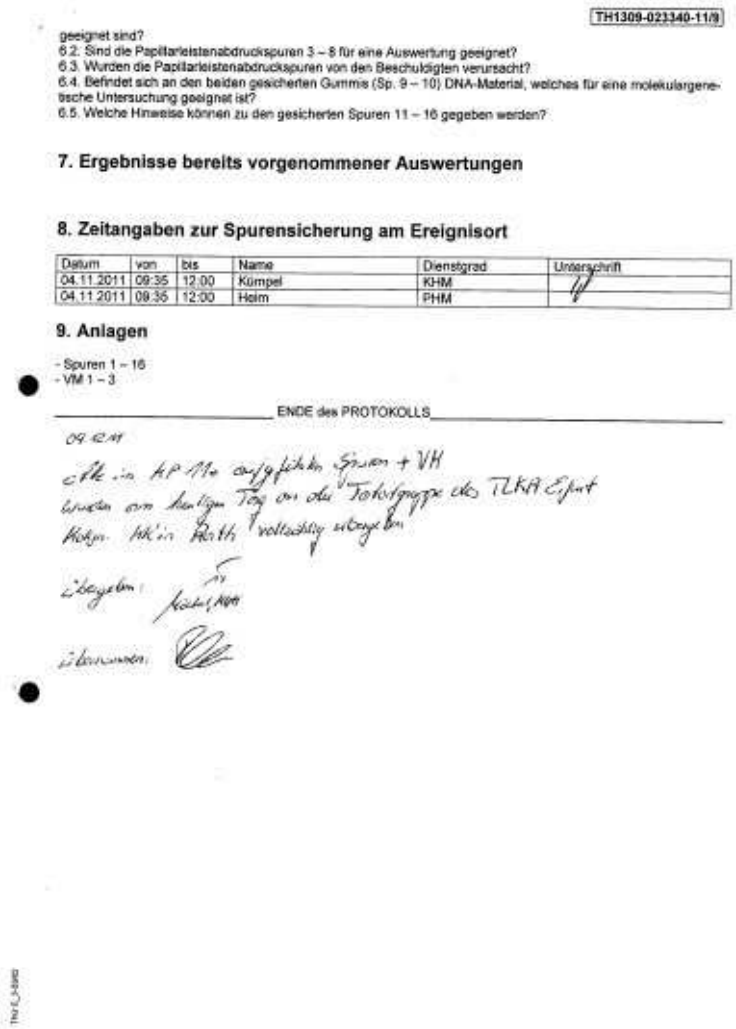

TH1309-023340-11/9

geeignet sind?
6.2. Sind die Papillarleistenabdruckspuren 3 – 8 für eine Auswertung geeignet?
6.3. Wurden die Papillarleistenabdruckspuren von den Beschuldigten verursacht?
6.4. Befindet sich an den beiden gesicherten Gummis (Sp. 9 – 10) DNA-Material, welches für eine molekulargenetische Untersuchung geeignet ist?
6.5. Welche Hinweise können zu den gesicherten Spuren 11 – 16 gegeben werden?

7. Ergebnisse bereits vorgenommener Auswertungen

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Ereignisort

Datum	von	bis	Name	Dienstgrad	Unterschrift
04.11.2011	09:35	12:00	Kümpel	KHM	
04.11.2011	09:35	12:00	Holm	PHM	

9. Anlagen

- Spuren 1 – 16
- VM 1 – 3

ENDE des PROTOKOLLS

Als gegen 12 Uhr das brennende Wohnmobil in Stregda gefunden wurde, da war man auch bei der Bank fertig.

.

Beschuldigte(r)
1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Eisenach, den 04.11.2011
Kümpel, KHM

.

Sollten die Namen nachgetragen worden sein, warum fehlt dann das Sterbedatum?

Das ergibt keinen Sinn.

.

4940

War da Vorwissen vorhanden?

Die Akte dazu:

www.sendspace.com/file/w2ucf1

1.7.77 NSU-Manifest doch nicht von Zschäpe, eine Pleite jagt die nächste (2014-11-24 23:00)

Ja wer hätte das gedacht?

.

Das NSU-Manifest, dass der mutmassliche V-Mann David Petereit 2002 bekommen haben will, um es dann brav bis Mitte 2012 aufzuheben,

> Als am 13.11.2011 der NSU “aufgeflogen war”, behielt Petereit den “NSU-Spendenbrief” von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!) dem BKA zu übergeben.

damit das BKA es bei ihm finden konnte bei einer Hausdurchsuchung, dieser NSU-Brief stammt nicht von Zschäpe.

.

FOCUS 48/2014

BKA findet keine Belege für Zschäpes Mitarbeit am NSU-Manifest von 2002

Sonntag, 23.11.2014, 06:43

München. Das Bundeskriminalamt (BKA) hat die mutmaßliche Terroristin Beate Zschäpe nicht als Co-Autorin eines Manifests identifizieren können, in dem die Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) den gewaltsamen Kampf gegen den Staat propagiert. Das berichtet das Nachrichtenmagazin FOCUS unter Berufung auf eine vergleichende Textanalyse des BKA, die dem Oberlandesgericht (OLG) München Ende Oktober zuging. Dort läuft derzeit das Verfahren gegen Zschäpe und weitere Angeklagte.

Das BKA wollte herausfinden, ob die 39-jährige Rechtsextremistin Mitautorin des Manifests war, das 2011 auf einer Computer-**Festplatte** des NSU gefunden worden war. Der vermutlich 2002 geschriebene und im Stile eines Flugblatts abgefasste Brief ist laut FOCUS ein Schlüsseldokument des NSU. Die mögliche Mitarbeit Zschäpes galt vielen Nebenklägern als wichtiges Indiz dafür, dass sie die Mordserie ihrer Komplizen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ideologisch mitgetragen hat.

http://www.focus.de/magazin/kurzfassungen/focus-48-2014-bka-findet-keine-bele ge-fuer-zschaepes-mitarbeit-am-nsu-manifest-von-2002 _id _4295041.html

.

BKA-Experten vergleichen Zschäpe-Texte mit NSU-Manifest

Für ihr Gutachten verglichen BKA-Experten nach den Angaben das NSU-Manifest mit insgesamt 29 Texten, die Beate Zschäpe nach ihrer Verhaftung 2011 verfasst hat. Dabei soll es sich um Mitteilungen an die Gefängnisleitung sowie einen persönlichen Brief Zschäpes an einen Dortmunder Neonazi gehandelt haben. Die Kriminalwissenschaftler seien zu dem Schluss gekommen, dass zwischen den Vergleichstexten sowohl Übereinstimmungen als auch Unterschiede zu finden seien. Die Parallelen gebe es aber nur in geringem Umfang und mit geringer Aussagekraft, zitiert der Focus aus dem 23-seitigen Gutachten.

http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Zschaepe-Mitarbeit-an-NSU-Manifest-i st-wohl-nicht-belegbar-id32105097.html

.

Wer wohl dieses Manifest nur geschrieben hat?

.

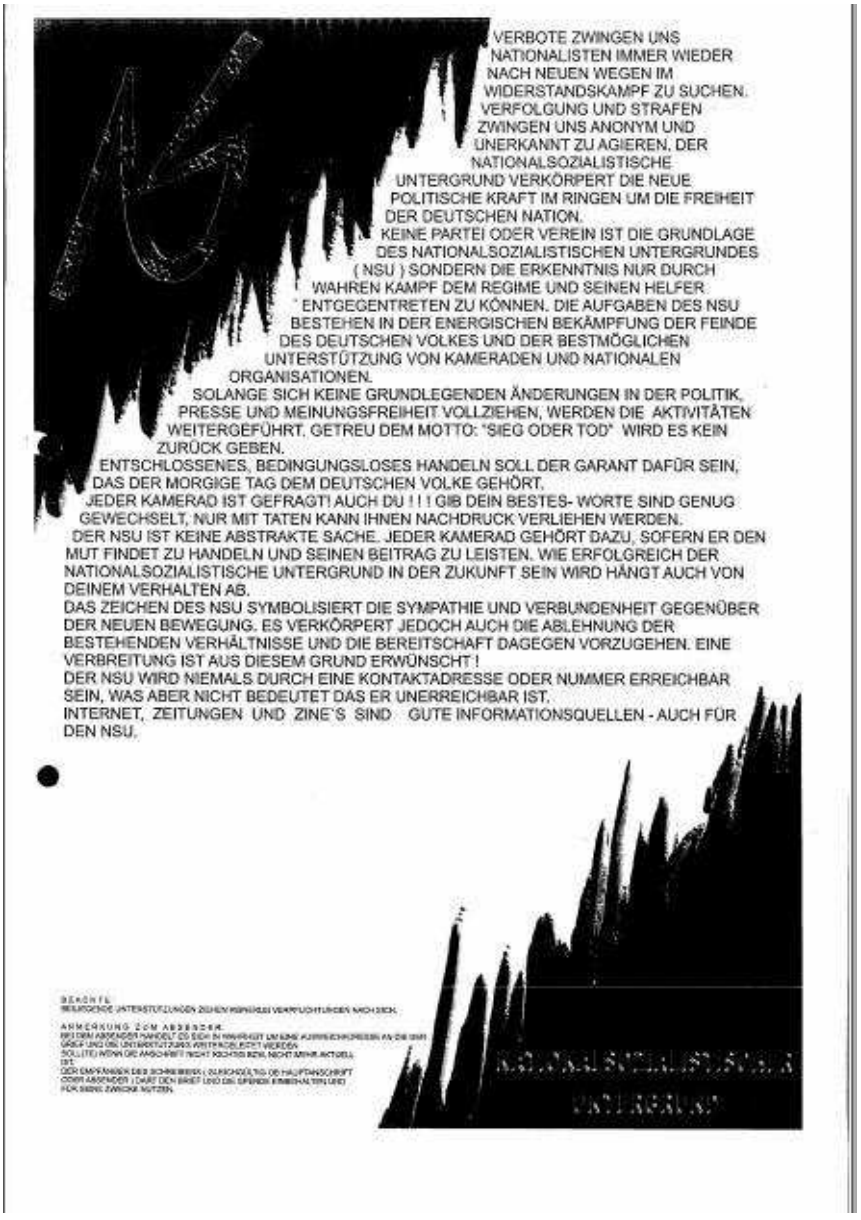

VERBOTE ZWINGEN UNS
NATIONALISTEN IMMER WIEDER
NACH NEUEN WEGEN IM
WIDERSTANDSKAMPF ZU SUCHEN.
VERFOLGUNG UND STRAFEN
ZWINGEN UNS ANONYM UND
UNERKANNT ZU AGIEREN. DER
NATIONALSOZIALISTISCHE
UNTERGRUND VERKÖRPERT DIE NEUE
POLITISCHE KRAFT IM RINGEN UM DIE FREIHEIT
DER DEUTSCHEN NATION.
KEINE PARTEI ODER VEREIN IST DIE GRUNDLAGE
DES NATIONALSOZIALISTISCHEN UNTERGRUNDES
(NSU) SONDERN DIE ERKENNTNIS NUR DURCH
WAHREN KAMPF DEM REGIME UND SEINEN HELFER
ENTGEGENTRETEN ZU KÖNNEN. DIE AUFGABEN DES NSU
BESTEHEN IN DER ENERGISCHEN BEKÄMPFUNG DER FEINDE
DES DEUTSCHEN VOLKES UND DER BESTMÖGLICHEN
UNTERSTÜTZUNG VON KAMERADEN UND NATIONALEN
ORGANISATIONEN.
SOLANGE SICH KEINE GRUNDLEGENDEN ÄNDERUNGEN IN DER POLITIK,
PRESSE UND MEINUNGSFREIHEIT VOLLZIEHEN, WERDEN DIE AKTIVITÄTEN
WEITERGEFÜHRT, GETREU DEM MOTTO: "SIEG ODER TOD" WIRD ES KEIN
ZURÜCK GEBEN.
ENTSCHLOSSENES, BEDINGUNGSLOSES HANDELN SOLL DER GARANT DAFÜR SEIN,
DAS DER MORGIGE TAG DEM DEUTSCHEN VOLKE GEHÖRT.
JEDER KAMERAD IST GEFRAGT! AUCH DU ! ! ! GIB DEIN BESTES- WORTE SIND GENUG
GEWECHSELT, NUR MIT TATEN KANN IHNEN NACHDRUCK VERLIEHEN WERDEN.
DER NSU IST KEINE ABSTRAKTE SACHE. JEDER KAMERAD GEHÖRT DAZU, SOFERN ER DEN
MUT FINDET ZU HANDELN UND SEINEN BEITRAG ZU LEISTEN. WIE ERFOLGREICH DER
NATIONALSOZIALISTISCHE UNTERGRUND IN DER ZUKUNFT SEIN WIRD HÄNGT AUCH VON
DEINEM VERHALTEN AB.
DAS ZEICHEN DES NSU SYMBOLISIERT DIE SYMPATHIE UND VERBUNDENHEIT GEGENÜBER
DER NEUEN BEWEGUNG. ES VERKÖRPERT JEDOCH AUCH DIE ABLEHNUNG DER
BESTEHENDEN VERHÄLTNISSE UND DIE BEREITSCHAFT DAGEGEN VORZUGEHEN. EINE
VERBREITUNG IST AUS DIESEM GRUND ERWÜNSCHT !
DER NSU WIRD NIEMALS DURCH EINE KONTAKTADRESSE ODER NUMMER ERREICHBAR
SEIN, WAS ABER NICHT BEDEUTET DAS ER UNERREICHBAR IST.
INTERNET, ZEITUNGEN UND ZINE`S SIND GUTE INFORMATIONSQUELLEN - AUCH FÜR
DEN NSU.

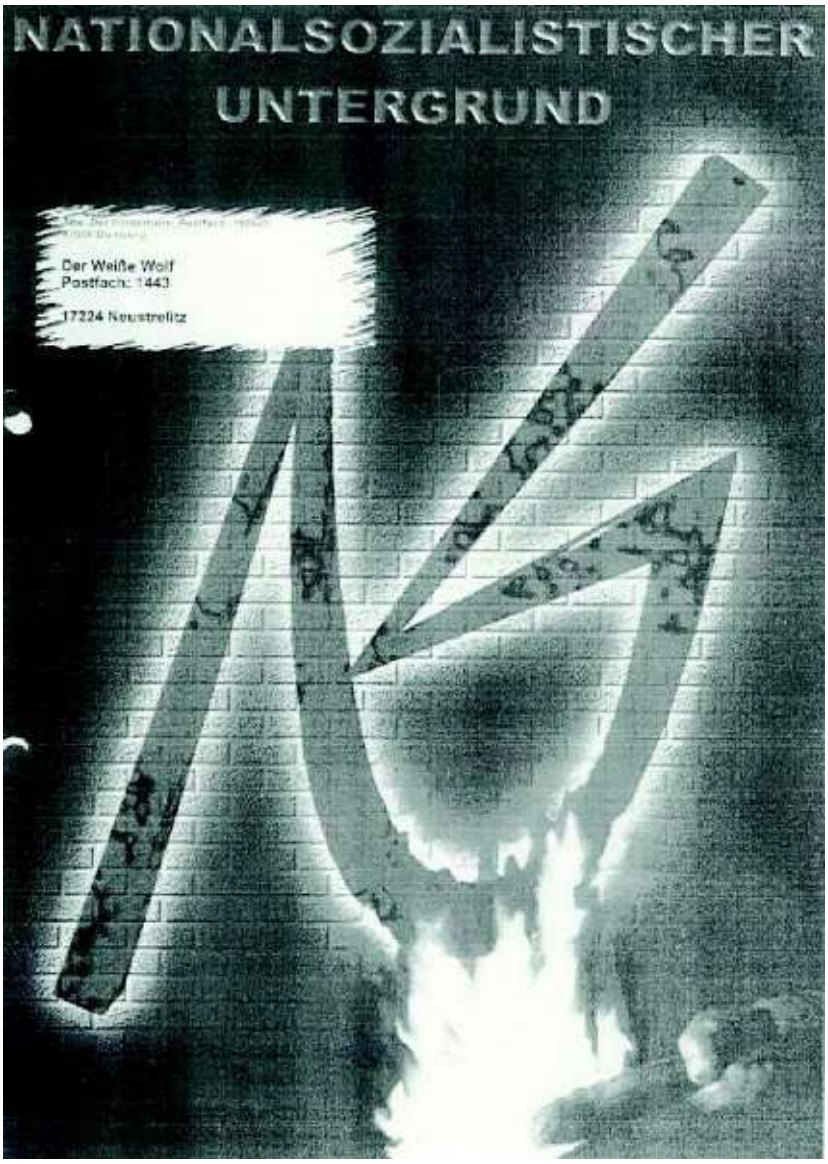

.

Wenn ich mir dieses schwule Logo ansehe, sorry… aber ich denke da immer sofort an Corelli.

.

4944

.

.

alles VS, oder was?

.

Viel Arbeit für Jerzy Montag. Corelli-Sonderermittler des Parlamentarischen Kontrollgremiums.

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 05.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: **Dokument „NSU Brief.cdr",**
festgestellt auf brandgeschädigter Festplatte „USB HDD Seagate 320 GB"

Im Rahmen der Durchsuchung der Wohnung von BÖHNHARDT, MUNDLOS und ZSCHÄPE in der Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau, wurde im Bereich der Küche (Durchsuchungssektor 2.4) brandgeschädigt die Festplatte „USB HDD Seagate 320 GB" aufgefunden und sichergestellt.

Dieser Festplatte wurde zunächst die Asservatenbezeichnung EDV11 und in der Folge im Zuge einer Neuvergabe von Asservatennummern die Asservatenbezeichnung 2.4.000.11 zugeteilt.

Im Rahmen der Auswertung des Datenträger-Asservates wurde als Inhalt u.a. ein Dokument mit dem Dateinamen „NSU Brief.cdr." festgestellt.

Das einseitige Dokument weist in der Ecke oben links das Logo „NSU" und in der Ecke unten rechts den Schriftzug „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" auf.

In dem Text werden, verbunden mit einem Unterstützungsaufruf an jeden Kameraden, der den Mut finde, zu handeln und seinen Beitrag zu leisten, das Wesen, die Aufgaben und Ziele sowie die Handlungsoptionen des „NSU" dargestellt.

Ein Ausdruck des Dokuments „NSU Brief.cdr" wird dem Vermerk als Anlage beigefügt.

(Hoffmann) KHK

VS – Nur für den Dienstgebrauch

BKA Meckenheim

Meckenheim, den 30.11.2011

ST-BAO-TRIO / ZEA - UA ZA

GBA 2 BJs 162/11-2

ST 14 – 140008/11

Vermerk

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter u. a.; Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Erste Kurzbewertung des „NSU-Briefes"

Datei „NSU Brief.cdr"

Bei der ersten Brandschuttsichtung nach noch erhaltenen Datenträgern wurde in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau, Frühlingsstraße 26/27, eine brandgeschädigte Festplatte „USB HDD Seagate 320 GB" gefunden. Diese befand sich in der Küche (Komplex-Nr. 2.4) in einem durch den Brand beschädigten Festplattengehäuse.

Einschub:

In der TSK vom 29.11.2011 wurde fälschlicherweise der Eindruck erweckt, es handele sich um eine Festplatte des Andre Eminger.

Bei der Datenträgerauswertung durch KI 26–TESIT wurde ein Dokument mit dem Dateinamen „NSU Brief.cdr" gefunden, welches einen längeren Text des NSU an mögliche Sympathisanten enthält.

Gemäß Zeitstempel der Datei erfolgte der letzte Zugriff am 14.01.2008, 14:07:36 Uhr und die letzte Änderung am 05.03.2002, 12:00:24 Uhr.

Das Erstelldatum lautet 12.02.2007, 17:43:07 Uhr, was sich auf die Erstellung auf dem vorliegenden Datenträger bezieht.

Da das Erstelldatum zeitlich nach der letzten Änderung liegt ist, kann es sich bei der vorliegenden Datei um eine Kopie einer anderen Datei oder von einem anderen Datenträger

handeln. Das angegebene Datum der letzten Änderung bezieht sich direkt auf den Inhalt der Datei.

Hinweis von KI 26 – TESIT:
Zeitstempel von elektronischen Daten können sehr leicht gefälscht und manipuliert werden. Die Datumsangaben hängen außerdem von der am Rechner eingestellten Zeit ab, die nicht mit der tatsächlichen Ortszeit übereinstimmen muss.
Ein belastbarer Beleg für den tatsächlichen Zeitpunkt, der erstmaligen Erstellung einer Datei kann ein Zeitstempel nicht sein.

Erstbewertung durch UA ZA:

NSU-Symbol

In der linken oberen Ecke des Briefes ist das NSU-Logo abgebildet, welches sich auch auf den sichergestellten DVDs findet. Es handelt sich um ein stilisiertes Emblem aus roten ineinanderverschränkten Buchstaben „N", „S" und „U". Das S ist dabei an die Form eines Blitzes angelehnt und soll vermutlich an eine Sigrune, wie sie von der Waffen-SS verwendet wurde, erinnern.

Inhalt des Briefes der NSU (Textpassagen des Briefes sind „fett" herausgehoben)

VERBOTE ZWINGEN UNS NATIONALISTEN IMMER WIEDER NACH NEUEN WEGEN IM WIDERSTANDSKAMPF ZU SUCHEN.

VERFOLGUNG UND STRAFEN ZWINGEN UNS ANONYM UND UNERKANNT ZU AGIEREN. DER NATIONALSOZIALISTISCHE UNTERGRUND VERKÖRPERT DIE NEUE POLITISCHE KRAFT IM RINGEN UM DIE FREIHEIT DER DEUTSCHEN NATION.

KEINE PARTEI ODER VEREIN IST DIE GRUNDLAGE DES NATIONAL-SOZIALISTISCHEN UNTERGRUNDES (NSU) SONDERN DIE ERKENNTNIS NUR DURCH WAHREN KAMPF DEM REGIME UND SEINEN HELFERN ENTGEGENTRETEN ZU KÖNNEN.

Im dem einseitigen Brief der NSU wird zunächst die Situation der Nationalisten im Kampf gegen das bestehende System in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Unterstützer erklärt.

Durch Vereinsverbote und Strafverfolgungsmaßnahmen des Staates sind neue Wege im Kampf gegen das System erforderlich. Etablierte Parteien oder Vereine sind in der Fortführung des Kampfes keine Basis.
Aktionen von Parteien und Vereinen führen nicht zum geplanten Ziel.

DIE AUFGABEN DES NSU BESTEHEN IN DER ENERGISCHEN BEKÄMPFUNG DER FEINDE DES DEUTSCHEN VOLKES UND DER BESTMÖGLICHEN UNTERSTÜTZUNG VON KAMERADEN UND NATIONALEN ORGANISATIONEN.

SOLANGE SICH KEINE GRUNDLEGENDEN ÄNDERUNGEN IN DER POLITIK, PRESSE UND MEINUNGSFREIHEIT VOLLZIEHEN, WERDEN DIE AKTIVITÄTEN WEITER-GEFÜHRT. GETREU DEM MOTTO: "SIEG ODER TOD" WIRD ES KEIN ZURÜCK GEBEN.

ENTSCHLOSSENES, BEDINGUNGSLOSES HANDELN SOLL DER GARANT DAFÜR SEIN, DAS DER MORGIGE TAG DEM DEUTSCHEN VOLKE GEHÖRT.

Der Kampf werde von der NSU nach der Devise „SIEG oder TOD" energisch fortgeführt, ohne dass es ein Zurück gibt, solange sich keine grundlegenden Veränderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit ergeben. Nur entschlossenes Handeln sei der Garant des Erfolges. Das Bedingungslose Handeln richtet sich vorrangig gegen Ausländer, aber auch gegen Unterstützer (Polizei, Justiz, Politiker, politische Jugendverbände) des bestehenden politischen Systems.

JEDER KAMERAD IST GEFRAGT! AUCH DU ! ! ! GIB DEIN BESTES- WORTE SIND GENUG GEWECHSELT, NUR MIT TATEN KANN IHNEN NACHDRUCK VERLIEHEN WERDEN.

DER NSU IST KEINE ABSTRAKTE SACHE. JEDER KAMERAD GEHÖRT DAZU, SOFERN ER DEN MUT FINDET ZU HANDELN UND SEINEN BEITRAG ZU LEISTEN. WIE ERFOLGREICH DER NATIONALSOZIALISTISCHE UNTERGRUND IN DER ZUKUNFT SEIN WIRD HÄNGT AUCH VON DEINEM VERHALTEN AB.

Die Aussage „Worte sind genug gewechselt" stellt eine Absage an propagandistische Aktivitäten und legale politische Betätigungen dar. Daraus ist zu folgern, dass aus Sicht der NSU nur die Begehung von Gewalttaten zielführend ist.

Aus Sicht des Verfassers kann sich jeder Kamerad dem NSU anschließen, unter der Voraussetzung, dass er den Mut zum Handeln aufbringt. Wie dieses Handeln konkret aussieht, wird nicht beschrieben. Es dürften damit aber sowohl Unterstützungsleistungen für Kameraden im Untergrund als auch die eigeninitiative Begehung von Straftaten gemeint sein.

DAS ZEICHEN DES NSU SYMBOLISIERT DIE SYMPATHIE UND VERBUNDENHEIT GEGENÜBER DER NEUEN BEWEGUNG. ES VERKÖRPERT JEDOCH AUCH DIE ABLEHNUNG DER BESTEHENDEN VERHÄLTNISSE UND DIE BEREITSCHAFT DAGEGEN VORZUGEHEN.

Das Zeichen NSU soll die Klammer bilden, für alle Aktivitäten gegen die *Feinde des deutschen Volkes*. Somit wird zur Bildung von organisatorisch unabhängigen Kampfzellen aufgerufen, die jedoch alle unter dem gleichen „Markennamen" agieren.

EINE VERBREITUNG IST AUS DIESEM GRUND ERWÜNSCHT !

DER NSU WIRD NIEMALS DURCH EINE KONTAKTADRESSE ODER NUMMER ERREICHBAR SEIN, WAS ABER NICHT BEDEUTET DAS ER UNERREICHBAR IST. INTERNET, ZEITUNGEN UND ZINE'S SIND GUTE INFORMATIONSQUELLEN - AUCH FÜR DEN NSU.

Eine postalische oder telefonische Erreichbarkeit der NSU ist nicht gegeben.
Auf Internet, Zeitungen und Zine's (Fan-Magazine) wird als gute Informationsquellen verwiesen. Möglicherweise werden über diese Medien konspirative Informationen verbreitet.
Damit wird die Anonymität der NSU gewahrt, um den Kampf aus dem Untergrund heraus weiterhin zu ermöglichen. Nur ein begrenzter Kreis von Unterstützern kennt damit die wahre Identität der NSU.

BEACHTE:
BEILIEGENDE UNTERSTÜTZUNGEN ZIEHEN KEINERLEI VERPFLICHTUNGEN NACH SICH.

Möglicherweise sollte dieses Schreiben auch dazu dienen, Geldspenden an potenzielle Aktivisten zu versenden. Offensichtlich bestand zu den in Erwägung gezogenen Empfängern kein engerer Kontakt, da man keinerlei Verpflichtungen mit den Geldsendungen verband.

Dies lässt darauf schließen, dass man mit diesen Geldspenden weitere Aktivisten für die Ziele des NSU rekrutieren wollte.

ANMERKUNG ZUM ABSENDER:
BEI DEM ABSENDER HANDELT ES SICH IN WAHRHEIT UM EINE AUSWEICH-ADRESSE AN DIE DER BRIEF UND DIE UNTERSTÜTZUNG WEITERGELEITET WERDEN SOLL(TE) WENN DIE ANSCHRIFT NICHT RICHTIG BZW. NICHT MEHR AKTUELL IST.
DER EMPFÄNGER DES SCHREIBENS (GLEICHGÜLTIG OB HAUPTANSCHRIFT ODER ABSENDER) DARF DEN BRIEF UND DIE SPENDE EINBEHALTEN UND FÜR SEINE ZWECKE NUTZEN.

Lehnt der Empfänger die Spende ab, weil er zum Beispiel den Absender nicht kennen will, geht der Brief an den Absender zurück.
Dabei kann der Absender der tatsächliche Empfänger werden, ohne zuvor der eigentliche Absender gewesen zu sein. Wenn zum Beispiel die NSU die Spende bereitstellt, aber postalisch anonym bleiben muss, sind die Nutzer der Adressat oder bei Ablehnung der auf dem Brief angegebener Absender.
Der Empfänger kann verzogen sein oder die Anschrift stimmt nicht. Dann geht der Brief an den Absender, der dadurch der eigentliche Empfänger der Spende wird.

Bewertung:
Das Schreiben der NSU dient der Anwerbung und Unterstützung von vermutlich ausgewählten Kameraden der rechtsextremistischen Szene, die geeignet erscheinen, den Kampf der NSU in geeigneter Form zu unterstützen oder in gleicher Weise aus dem Untergrund heraus zu ergänzen oder fortzuführen. Hieraus könnte die Bildung neuer konspirativer rechtsterroristischer Kampfzellen als zukünftiges Ziel der NSU gesehen werden.
Inhaltlich wird propagiert, dass nur der anonym geführte Kampf aus dem Untergrund heraus einzig als erfolgreich und zielführend zu sehen ist.
Der Kampf kann nur durch mutige Aktivisten, die auch bereit sind ihr Leben einzusetzen, geführt werden.
Die erbeuteten Geldsummen aus den Raubüberfällen könnten somit dem geplanten Aufbau weiterer rechtsterroristischen Kampfzellen im Untergrund dienen.
Eine Verbreitung des NSU-Briefes konnte nach derzeitigem Erkenntnisstand bisher nicht festgestellt werden.

Weitere Analysen:

KT 54

Bei **KT 54** wurde am 29.11.2011 eine linguistische Textanalyse in Auftrag gegeben. Die erste vorläufige Einschätzung lautet wie folgt:

Untersuchungsergebnisse

Interpunktion:

Zeichensetzung am Satzende wurde vollständig realisiert. Die Kommasetzung ist unvollständig. Wurden Kommas gesetzt (z. B. bei Aufzählung und vereinzelt bei Nebensätzen), wurden sie korrekt platziert. Überzählige Leerzeichen wurden bei Klammern (Zeilen 14, 48, 49; aber einmal korrekt in Zeile 46) und vor Ausrufezeichen (27, 36; aber korrekt z. B. in Zeile 27) gesetzt.

Orthografie:

Der Autor verwechselt zweimal das und dass (Zeilen 26, 38), begeht aber sonst keine Fehler. Durch die durchgehende Großschreibung werden potenzielle Fehlerquellen vermieden. Automatische Rechtschreibkorrektur könnte genutzt worden sein.

Grammatik:

Der Text weist eine mittlere syntaktische Komplexität auf (überwiegend Satzgefüge mit Unterordnungen) und enthält nur die fehlerhafte Formulierung: „KEINE PARTEI ODER VEREIN" statt keine Partei oder kein Verein und den Kasusfehler „SEINEN HELFER" statt Helfern.

Wortschatz:

Die Ausdrucksweise ist standardsprachlich mit vereinzelt formeller Stilfärbung („SOFERN" in Zeile 29).

Die Verwendung von „DEM DEUTSCHEN VOLKE" und „KAMERAD", (Zeilen 26, 27, 29) ist für das rechtsextremistische Spektrum typisch. Gleiches gilt für die Formulierungen wie „SIEG ODER TOD" bzw. „BEDINGUNGSLOSES HANDELN" (23, 25).

Die Kurzform „ZINE'S" für Magazine ist nicht standardsprachlich. Die Pluralbildung mit Apostroph ist auch im Englischen nicht korrekt.

Der Leser wird mit dem vertraulichen du angesprochen.

Zusammenfassung:

- muttersprachliche Kompetenz des Deutschen
- mittlere bis gute schriftsprachliche Kompetenz, mittlerer Bildungsgrad

- nicht geübt in professioneller Erstellung von Texten
- Vokabular des Rechtsextremismus

KI 13

Der Brief wurde auch **KI 13 (OFA)** übermittelt, die folgende erste Einschätzung lieferte:

Anmerkung: Aufgrund der Kürze der Zeit wird diese Erstbewertung stichpunktartig zugeliefert, Kontextinformationen (z. B. der Erstellung des Schreibens) lagen verständlicherweise nur eingeschränkt vor.

1. Aufbau des Schreibens:
   a) Ideologische Einführung
   b) Profil
   c) „Aktueller" Standpunkt
   d) Rekrutierung/Missionierung
   e) Unterstützungsaufruf
2. Zentrale Botschaft: „Taten statt Worte"

3. Forderung:
   a) „Freiheit des Deutschen Volkes"
   b) Grundlegende Änderungen in Politik, Presse, Meinungsfreiheit
   c) „Interne" Forderung (Akzeptanz von Symbolik, Ideologie und Strategie)

4. Drohung
   Eine konkrete Drohung ist nicht enthalten, ist vielleicht aber auch nicht erforderlich, da dieses Schreiben einen potentiellen Anhängerkreis adressiert.

5. Strukturiertheit
   Trotz vergleichsweise guten sprachlichen Niveaus ist das Schreiben im Hinblick auf eine belastbare Argumentationsführung wenig ergiebig/belastbar.
   Eine nachvollziehbare ideologische Begründung findet sich nicht (es ist nicht klar, inwiefern eine „Phase der Worte" überhaupt stattgefunden hat und jetzt im Nachhinein als erfolglos eingeschätzt wird.).
   Weiterhin ist eine politische Argumentation im engeren Sinne nicht vorhanden, da allenfalls diffuse Ziele wie die „Freiheit der Deutschen Nation" angeführt werden.

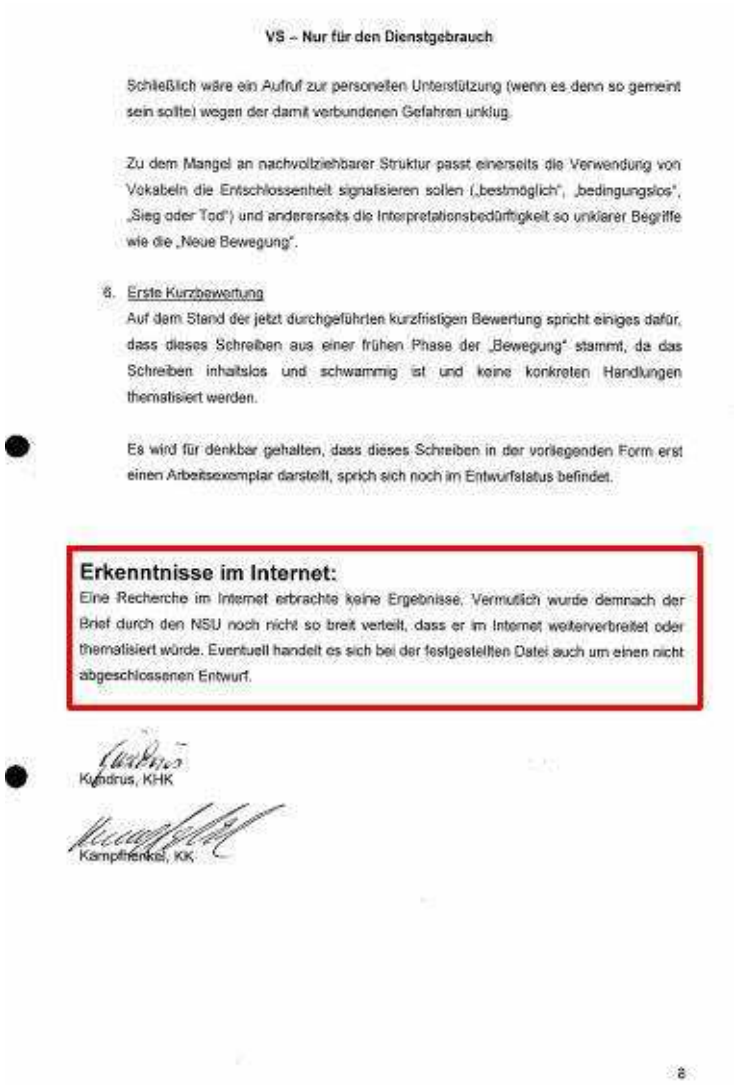

VS – Nur für den Dienstgebrauch

Schließlich wäre ein Aufruf zur personellen Unterstützung (wenn es denn so gemeint sein sollte) wegen der damit verbundenen Gefahren unklug.

Zu dem Mangel an nachvollziehbarer Struktur passt einerseits die Verwendung von Vokabeln die Entschlossenheit signalisieren sollen („bestmöglich", „bedingungslos", „Sieg oder Tod") und andererseits die Interpretationsbedürftigkeit so unklarer Begriffe wie die „Neue Bewegung".

6. Erste Kurzbewertung

Auf dem Stand der jetzt durchgeführten kurzfristigen Bewertung spricht einiges dafür, dass dieses Schreiben aus einer frühen Phase der „Bewegung" stammt, da das Schreiben inhaltslos und schwammig ist und keine konkreten Handlungen thematisiert werden.

Es wird für denkbar gehalten, dass dieses Schreiben in der vorliegenden Form erst einen Arbeitsexemplar darstellt, sprich sich noch im Entwurfstatus befindet.

Erkenntnisse im Internet:

Eine Recherche im Internet erbrachte keine Ergebnisse. Vermutlich wurde demnach der Brief durch den NSU noch nicht so breit verteilt, dass er im Internet weiterverbreitet oder thematisiert würde. Eventuell handelt es sich bei der festgestellten Datei auch um einen nicht abgeschlossenen Entwurf.

Kundrus, KHK

Kampfhenkel, KK

8

war hier zu klein übernommen worden aus dem Originalblog. Unlesbar.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/21/wem-gehort-die-festplatte-aus -dem-schutt-mit-den-bekenntnissen/comment-page-1/

.

nur der doofe Petereit hatte den
;)
Bei zig Hausdurchsuchungen wurde der nie gefunden, aber ``plötzlich'' 2012 doch.
Hokus Pokus

4954

**Dokument „NSU Brief.cdr“,
festgestellt auf brandgeschädigter
Festplatte
„USB HDD Seagate 320 GB“,**

**Asservaten-Nr (alt) EDV11,
Asservaten-Nr. (neu) 2.4.000.11**

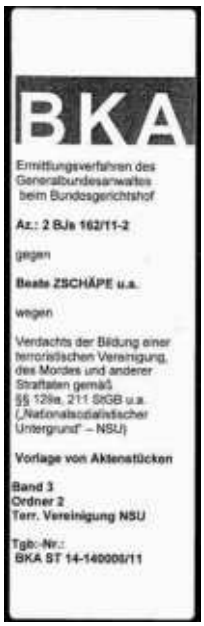
BKA

Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund“ – NSU)

Vorlage von Aktenstücken

Band 3
Ordner 2
Terr. Vereinigung NSU

Tgb.-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

.

"Der NSU ist ein Netzwerk von Kameraden", meint die Antifa-Nebenklage.

"Der NSU war eine abgeschottete Kleinstzelle mit nur 3 Mitgliedern", meint die BAW.

"Der NSU ist vielleicht ein Netzwerk von V-Leuten, aber in jedem Fall eine Erfindung des VS", das dürfte hinkommen...

.

.

Hatte er hier schon 2011 Recht? Peter Klose aus Zwickau. Ausgerechnet aus Zwickau...

.

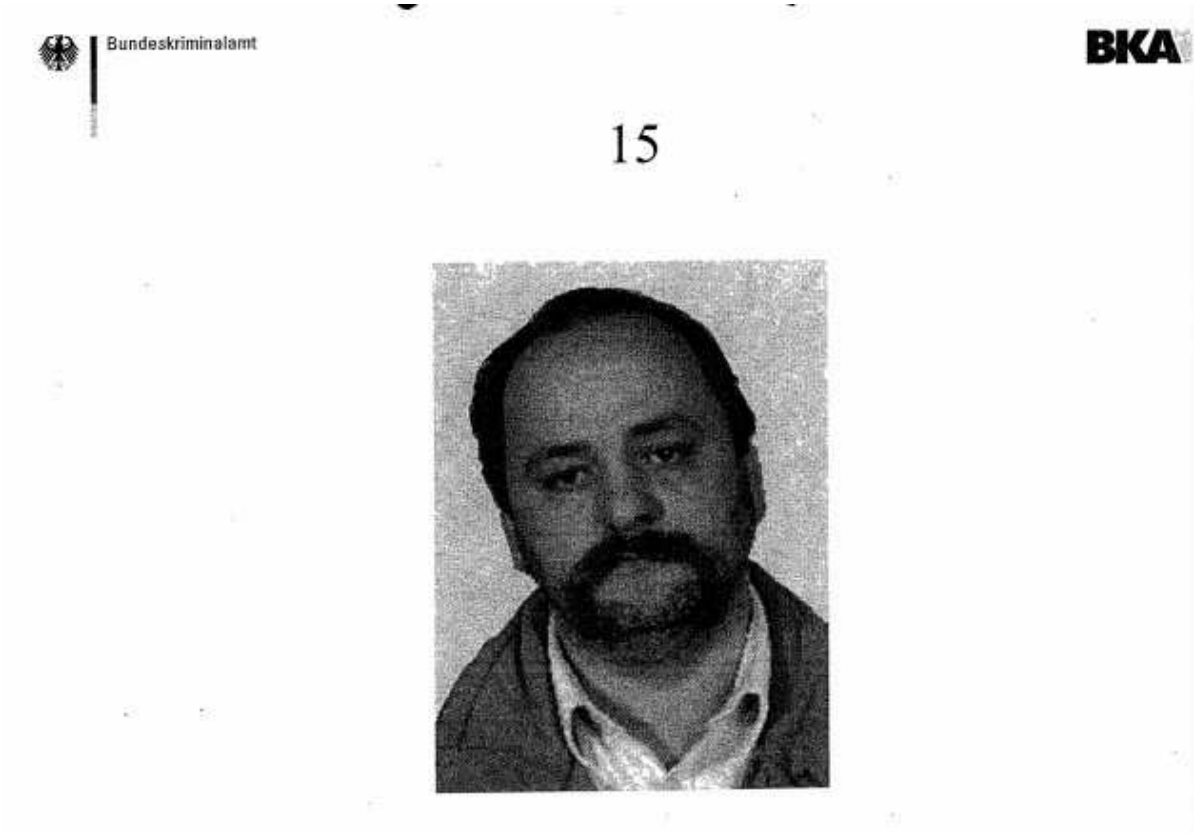

.

4956

Und warum hat man ihn niemals vorgeladen?

Wird Zeit !

EDIT: Klose starb 2014.

.

> NPD - Ex-Stadtrat Peter Klose gestorben
>
> Der frühere Zwickauer NPD-Vorsitzende und ehemalige Stadtrat Peter Klose ist Ende Juni nach langer Krankheit im Alter von 60 Jahren verstorben, wie seine Tochter via Facebook und einem Online-Kondolenzbuch …
>
> *erschienen am 19.07.2014*
>
> http://www.freiepresse.de/LOKALES/ZWICKAU/ZWICKAU/NPD-Ex-Stadtrat-Peter-Klose -gestorben-artikel8910791.php #

---

lothar harold schulte (2014-11-25 00:42:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Maximus B. (2014-11-25 01:02:04)
Betreffend Vorladung Klose: Der erlitt kurz nach der Geschichte nen Schlaganfall und starb dann auch im Sommer dieses Jahres. So liessen es zumindest die Medien verlautbaren.

Advice (2014-11-25 02:29:46)
Peter Klose ist in diesem Jahr an den Folgen eines Schlaganfalles verstorben, nachdem er fast 2 Jahre im Wachkoma lag.
http://www.freiepresse.de/LOKALES/ZWICKAU/ZWICKAU/NPD-Ex-Stadtrat-Peter-Klose -gestorben-artikel8910791.php

arkor (2014-11-25 06:54:15)
nun wer hat die Texte geschrieben? Wer hat die DVD gemacht? Soll ja eine anspruchsvollere Arbeit sein, rein technisch gesehen. Also wer hat solche MEDIENKOMPETENZ? Was mir dabei einfällt ist, dass bei den alliierten BRD- Medien, beispielsweise die ARD schon früh sich mit dem späteren NSU beschäftige, wie bei den Bildern, der UWE´s die Eingang fanden direkt in eine Tatortfolge, immerhin im JAHRE 2001. Hm Zufall? Eine äußerst seltsame Begebenheit, oder gar nicht so seltsam? Naja, wenns die BRD-Staatssimulierende Exekutivrepräsentanzen nicht interessiert…..wie so vieles nicht….welchen Namen welchen Killers welchen Opfers wollte welcher Staatsanwaltschaft nicht wissen und wies Zeugen-schutz zurück? ….Lach…nein nicht lach…mir ist nicht zum lachen….

fatalistsalterego (2014-11-25 13:34:15)
Danke für die Info zu Klose. Hab es ergänzt.

1.7.78 Mietschwindel und organisierter Warenbetrug, Terror per ebay? (2014-11-25 09:30)

Hätten doch bloss mehr Leute Pogromly gekauft, dann wäre das nicht passiert!

.

AZ

AZ magazin

Expolizist verschickte üble KZ-Spiele

Neonazi wegen Verhetzung vor Gericht

Von John Pritt

Um ein höchst makabres Spiel namens „Jude ärger dich nicht" geht es in einem Prozeß vor dem Landgericht Zweibrücken. Dieses üble „Spiel" sollen der 35jährige Hans-Günter F., ein ehemaliger Polizist, der auch für den Verfassungsschutz tätig war, und seine 29jährige Freundin an zwölf jüdische Gemeinden verschickt haben. Die Anklage lautet auf Volksverhetzung.

Ein Exemplar des neonazistischen Spiels hatten Polizisten Ende 1982 bei einer Hausdurchsuchung bei dem angeklagten Paar entdeckt. Es handelt sich dabei um eine Variante von „Mensch ärgere dich nicht", das die Form eines Davidsterns hat. An den Ecken stehen die Namen von NS-Konzentrationslagern. Zusammen mit Hetzbriefen soll das angeklagte Paar Kopien des Spiels anonym an jüdische Kultusgemeinden in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen verschickt haben.

MAKABRES SPIEL: „Jude ärgere dich nicht" wurde jüdischen Kultusgemeinden zugeschickt. Ein Ex-Polizist soll es erfunden haben.

Das Gericht stützt sich vor allem auf ein Schriftgutachten. Ein Sachverständiger: „Die Mehrzahl der Briefe und die Anleitung für das Spiel stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Feder der Angeklagten." Wie ihr Freund bestreitet auch die ehemalige Bauingenieurstudentin ihre Schuld. Der Ex-Polizist gab allerdings zu, er sei aktiver Nationalsozialist. Mit dem Spiel habe er aber nichts zu tun. Vielmehr habe ihn der Verfassungsschutz denunziert, um ihn, den ehemaligen Mitarbeiter, auf lange Sicht auszuschalten.

Belastet werden die Angeklagten aber auch von einem ehemaligen Bekannten. Der Ex-Polizist hat angeblich geplant, eine neue „Wehrsportgruppe" zu gründen. Außerdem sagte er: „Wenn ich an der Macht bin, werden für Kommunisten und Juden wieder Konzentrationslager gebaut."

Verfahren um antisemitisches „KZ-Spiel"

Prozeß neu aufgerollt

Gutachter kam zu Wort — Angeklagte leugnen

ZWEIBRÜCKEN — Nach siebenmonatiger Pause ist der Prozeß um das makabre antisemitische Spiel „Jude, ärgere Dich nicht" wieder aufgenommen worden.

Als mutmaßliche Urheber und Verteiler — das „KZ-Spiel" war auch an jüdische Einrichtungen verschickt worden — müssen sich vor der Staatsschutzkammer des Landgerichts Zweibrücken der 35jährige frühere Polizeibeamte und Verfassungsschutz-Mitarbeiter Hans-Günther Fröhlich und seine Freundin Ingeborg Schulte (29) verant-

Mist, falsches Spiel. Falsches Jahr auch. sorry. Es ist aber auch wirklich immer wieder fast dieselbe VS-Masche.

.

Jetzt aber, 2. Versuch:

Hätten doch bloss mehr Leute Pogromly gekauft, dann wäre das nicht passiert!

Quelle: SPIEGEL http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bild-946072-643546.html

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/01/nsu-sach-und-lachgeschichten- nr-13-pogromly-und-jude-argere-dich-nicht/

.

.

Diese Woche im OLG-Stadel zu München:

.

NSU-Terror-Trio soll sich durch Betrug finanziert haben

München. Die rechtsextreme Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund soll sich zu Beginn ihrer Existenz auch über Warenbetrug mit finanziert haben. Diesen Vorwurf erhoben am Donnerstag mehrere Anwälte der Nebenklage im NSU-Prozess in München vor Gericht.

Sie beantragten, einen Ralph H. aus dem sächsischen Hohenstein-Ernstthal als Zeugen zu laden. Im Brandschutt der letzten gemeinsamen Wohnung von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Zwickau war ein Personalausweis auf seinen Namen gefunden worden.

In der Begründung für die Zeugenladung trugen Antonia von der Behrens und Alexander Hoffmann vor, dass auf den Namen Ralph H. in Chemnitz im Februar 1999 eine Wohnung gemietet wurde, ohne dafür zu bezahlen. Zudem seien im Februar und März desselben Jahres unter dieser Wohnungsadresse bei einem Jagdausstatter Waren bestellt und ebenfalls nicht bezahlt worden.

Aus Sicht der Nebenkläger hat Ralph H. damals seinen Personalausweis gezielt dem Trio oder einem mutmaßlichen Unterstützer des NSU aus der rechtsextremen Blood & Honour-Szene in Chemnitz überlassen und erst später den Verlust anzeigte. Dieser "Einmietungs- und Warenbetrug" sei damals gezielt zwischen dem Trio Zschäpe, Mundlosund Böhnhardt sowie ihren Unterstützern geplant worden, um "deren Lebensunterhalt zu finanzieren und Ausrüstungsgegenstände, wie zum Beispiel Abwehrsprays und ein Nachtsichtgerät für das Leben im Untergrund und das Begehen von Anschlägen und Überfällen zu besorgen".

.

Da ein Nachtsichtgerät gefunden wurde, könnte es sich um dieses damals ergaunerte Gerät handeln.

So what? Wichtig?

.

Siehe auch hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

.

Warum wurden in Zwickau unter anderem auch diese 2 Personalausweise gefunden?

.

Diese Woche wird es spannend, denn Ralph Hofmann ist als Zeuge vorgeladen!

.

163. Tag: 25. November 2014, 09:30 Uhr, Angeklagter Carsten S.
163. Tag: 25. November 2014, 09:30 Uhr, OStA BGH Weingarten (Vernehmung Enrico T.)
164. Tag: 26. November 2014, 09:30 Uhr, Ralph H. (Leben des Trios im Untergrund)
165. Tag: 27. November 2014, 09:30 Uhr, SV Dr. Erhardt, KTI BKA,
165. Tag: 27. November 2014, 10:15 Uhr, PHM Ar., LKA Thüringen (Vernehmungen 1996)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

Ralph Hofmann (Unterstützer/innenumfeld Chemnitz)

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/

.

Es könnte gar ein ~~Ceska~~ Ausweisverleih gegen Bezahlung stattgefunden haben. Terror pur!

> Im Zwickauer Brandschutt wurden mehrere Dokumente gefunden, manche davon wurden den Neonazi-Terroristen Uwe Mundlos, Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt freiwillig – und auch gegen Geld – von Kameraden und Kameradinnen zur Verfügung gestellt.
>
> Welche Rolle Ralph H. spielt, scheint unklar. Er gehörte als Schriftführer dem 2001 gegründeten Verein „Heimatschutz Chemnitz e.V.“ an, aus dem wenige Jahre später die „Freien Kräfte Chemnitz“ hervorgingen.
>
> http://oireszene.blogsport.de/2012/09/28/weitere-nsu-unterstuetzer/

.

Oder soll es um das hier gehen?

> „Nationale Sozialisten Chemnitz“ (NSC) verboten

3. Apr, 2014

.

4962

Den NSC werden mehr als 30 Personen zugerechnet. Unter ihren 14 „Kernmitgliedern“, die den 56-seitigen Verbotsbescheid zugestellt bekamen, befinden sich ihre Anführer **Eric Fröhlich**, **Maik Arnold** und **Sandra Bendel**. Die Verfügung richtet sich auch namentlich gegen **Nico Tetzner**. Er ist in dieser Hinsicht Wiederholungstäter, denn er war bereits 2007 vom Verbot der Kameradschaft „Sturm 34“ betroffen. Mit dabei ist auch **Benedikt Bandura**, der bis dato den „Nationalen Sozialisten Rhein-Main“ und dem „Freien Netz Hessen“ zugerechnet wurde.

Klar ist nun, dass die Ausdehnung der NSC weit über das Chemnitzer Stadtgebiet hinausging: In führender Rolle beteiligt waren mit **Marcus Melzer** und **Falk Baumgartl** zwei Erzgebirgler aus Lugau beziehungsweise Oelsnitz.

...

Ist die Liaison von NSU und NSC keiner Rede wert?

Verwunderlich ist, dass dem NSU und der Verbindung einiger NSC-Mitglieder in das Unterstützerumfeld der Rechtsterroristen kein einziges Wort gewidmet ist. Dabei gibt es hierfür stichhaltige Anhaltspunkte. So war der NSC-Kader **Eric Fröhlich** im Jahr 2000 an einem „Konditionsmarsch“ der „Weißen Bruderschaft Erzgebirge“ (WBE) beteiligt. Mit dabei waren die „Blood & Honour“-Größen und mutmaßlichen NSU-Unterstützer **Thomas Starke** (jetzt: Müller) und **Andreas Graupner**, bei einer unmittelbar anschließenden Feier auch **Jan Werner**.

Die Veranstaltung wurde freilich observiert: Bei einem damals nicht identifizierten Teilnehmer ist das LfV später davon ausgegangen, dass es sich um den untergetauchten **Uwe Mundlos** gehandelt haben könnte.

Zur WBE gehörte der derzeit in München angeklagte **André Eminger**. Sein Zwillingsbruder **Maik Eminger** bewegte sich zumindest in den Jahren 2006 und 2007 im direkten Umfeld der NSC, auch mit ihm war Fröhlich bekannt. Darüber hinaus hatte Fröhlich spätestens im Jahr 2011 zu dem ebenfalls angeklagten **Ralf Wohlleben** häufigen Kontakt.

Der jetzt vom NSC-Verbot betroffene **Jörg Endesfelder** war im Jahr 2001 Mitgründer des Vereins „Heimatschutz Chemnitz“. An seiner Seite engagierte sich **Ralph Hofmann**, der von Insidern zum NSC-Umfeld gerechnet wird. Hofmann steht im Verdacht, dem NSU einen Personalausweis überlassen zu haben, den er „verloren“ haben will. Doch auf seine Personalien wurde 1999 eine konspirative Wohnung in der Chemnitzer Cranachstraße angemietet, in der sich der NSU unter anderem ein Nachtsichtgerät liefern ließ.

https://www.inventati.org/leipzig/?p=1867

.

Das passt wunderbar zu BfV-Aushorchzelle Trio BMZ.

Besser geht gar nicht !

Das LfV Sachsen feuerte Mundlos an, beim Konditionsmarsch im Jahr 2000 ?

... aber sicher nur ganz ganz diskret und unauffällig.

.

http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/verfassungsschutz-wollte-mutmassliche-nsu -kontaktperson-anwerben-a-858721.html

> Demnach hatte das BfV im Jahr 2000 versucht, den sächsischen Rechtsextremisten Ralph H. als Quelle zu gewinnen. Der "Werbungsfall H.", so heißt es in den Unterlagen, sei jedoch "erfolglos" verlaufen.

Glaube ich sofort ;)

---

ups2009 (2014-11-26 03:55:42)
Pogromly http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-nebenklaeger-stellen-beweis antrag-zu-pogromly-a-946072.html abgesehen davon, daß dieses Pogromly eine VS-Masche ist, **für welchen Zeitpunkt ist eine erste Vorstellung des "Pogromly" durch die zuständigen Behörden und folgend die Medien erfolgt** ... zum Pogromly es gab es vor der (Er)findung des NSU im November 2011 nie einen Hype wie um den Hakenkreuz-"Bomben"-Koffer. Auch das Netz schweigt zum Pogromly vor dem November 2011, die Suchanzeigen welche vor Oktober 2011 generiert werden verlinken nur auf Artikel welche ab November 2011 geschrieben wurden

ups2009 (2014-11-26 05:23:36)
Nochmal Pogromly: Erleben Sie live die Entstehung einer Legende! zirka 7. Dezember 2011 http://www.geistbraus.de/2011/12/nochmal-pogromly-erleben-sie-live-die-entstehu ng-einer-legende/ zirka 5. Dezember 2011 ? http://www.geistbraus.de/2011/12/gehen-sie-nicht-uber-auschwitz/ 19. Dezember 2011, 09:24 V-Mann berichtet Verfassungsschutz kaufte Spiele von Zwickauer Neonazi-Zelle http://www.sueddeutsche.de/politik/v-mann-berichtet-verfassungsschutz-kaufte-sp iele-von-zwickauer-neonazi-zelle-1.1238218 ... V-Mann berichtet Verfassungsschutz kaufte Spiele von Zwickauer Neonazi-Zelle ... ... Tatsächlich (Anmerkung: Tatsächlich???) findet sich auch ein solches Spielbrett unter den Utensilien, welche die Ermittler bei der Durchsuchung in der Jenaer Garage am 28. Januar 1998 entdeckt hatten - dem Tag, als das Trio von der Bildfläche verschwand. ... (die sg. TNT Garage war es !!!) Bombenattrappen und versuchte Attentate http://www.mdr.de/themen/nsu/fall/bombenbauer100 _page-1 _zc-43c28d56.html (alle unmöglichen rotbemalten Koffer werden aufgelistet) Bombenfund in einer Garage - Das Trio taucht unter http://www.mdr.de/themen/nsu/fall/bombenbauer100 _page-2 _zc-ad1768d3.html (seltsam kein Pogromly benannt)

fatalistsalterego (2014-11-26 10:10:45)
Das Pogromly-Zeug wurde bei Zschäpe in der Wohnung gefunden... die Asservatenlisten sind veröffentlicht.

ups2009 (2014-11-26 05:58:58)
Von Frank Döbert / **09.11.11** / OTZ wird jeder Plunder benannt, eine Armbrust mit Pfeilen, ein Luftdruckgewehr mit Zielvorrichtung, eine Machete nur kein Pogromly! Aber ... Angebliches Repro eines Fotos aus der Ostthüringer Zeitung vom 13. Februar 1998 http://www.otz.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Aus-den-Anfaengen -der-rechtsradikalen-Bombenbastler-von-Jena-1449020885 http://media201.zgt.de.cdn.otz.de/005381F6 _1F19FE3CF7F0A17E7EB766DBB32A03DE Was sagt die Asservatenliste zur "Jenaer Garage am 28. Januar 1998" ???

fatalistsalterego (2014-11-26 10:22:32)
bei der OTZ war die Razzia am 24.1.98, nicht am 26.1.98. Hast Du das bemerkt? Das Pogromly ist auch mehr ein Gag, wie das Paulchen-Video ein Gag ist. Zwar makaber, ein richtig schlechter Scherz, aber ein Gag.

1.7.79 Der drohende Schreihals als Zeuge: OSTA Weingarten, das Werkzeug (2014-11-25 15:00)

Wie konstruierte das BKA unter Aufsicht der BAW die Ceska-Stafette von der Schweiz bis zu den Uwes? Die Stafette, welche von vorn bis hinten nicht stimmt?

Details dazu hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/was-man-zur-ceska-w04-wissen- muss-die-stafette-bis-zu-den-uwes-ist-unklar/

.

Mit SEKs, die bei Zeugen (konkret Enrico Theile) die Türen eintraten, "Vorladung" einmal anders?

Und mit massiver Einschüchterung, und mit schlimmsten Drohungen. Auch beim "Ceska-Verkäufer" Andreas Schultz.

Mit fragwürdigen Deals, zum Beispiel bei Carsten Schultze, dem "Ceska-Kronzeugen".

Besonders der Weingarten hat sich hierbei hervor getan, und so darf er jetzt einer peinlichen Befragung unterzogen werden. Ein Fest für jede Verteidigung. Normaler Weise...

.

Ankläger der Bundesanwaltschaft muss im NSU-Prozess aussagen

25.11.2014 - 03:55 Uhr

München (dpa) - Im NSU-Prozess muss heute einer der Ankläger der Bundesanwaltschaft als Zeuge aussagen. Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten soll darüber berichten, wie er einen mutmaßlichen Terrorhelfer und Mitbeschaffer der Ceska-Mordwaffe vernahm. Ein Kripo-Ermittler hatte an einem früheren Verhandlungstag über eine von Weingartens Vernehmungen berichtet. Der Staatsanwalt habe einem Zeugen eine Aussage nicht geglaubt und ihm das wortstark zu verstehen gegeben, sagte er. Weingarten hat sich für die Anklage schwerpunktmäßig mit dem Unterstützer-Umfeld und der Herkunft der NSU-Waffen beschäftigt. Mit der Ceska soll der Nationalsozialistische Untergrund neun seiner zehn Mordopfer erschossen haben

.

http://juergenpohl.files.wordpress.com/2014/03/sm _dsc _2573.jpg

.

anders formuliert:

Die Verhandlungswoche in München beginnt am Dienstag mit einem nicht alltäglichen Vorgang. Mit Jochen Weingarten nimmt einer der Ankläger der Bundesanwaltschaft hinter dem Zeugentisch Platz. Er soll über die polizeilichen und staatsanwaltlichen Vernehmungen von Beschuldigen und Zeugen berichten, die später vor Gericht nicht mehr oder nur teilweise aussagen wollten.

.

noch anders ausgedrückt:

Für längst verjährte Straftaten, wie es die Weitergabe einer Waffe 1996 oder 1998 im Jahr 2011 oder 2012 war, wurden Zeugen massivst eingeschüchtert und bedroht von der BAW und deren Knechten vom BKA, und diese Zeugen machten dann bei Weingarten und dem BKA Aussagen, die sie vor Gericht nicht wiederholen wollten, weil diese Aussagen offensichtlich nicht stimmen...

.

der Schalldämpfer als "Beweis für Mordabsicht", so die total bescheuerte Hilfsargumentation, mit der die Ermittler die Zeugen bedrohten, unter Anderem... klar, daher waren ja auch Schalldämpfer bis Ende 1998 frei verkäuflich in der Schweiz. Da wurde nicht einmal Buch drüber geführt, so die Erkenntnisse der EG Ceska des BKA im Mai 2004.

.

Rechtsstaatliche Verfahren wurden

-und das nicht nur beim NSU-

ersetzt durch Kriminalität der Ermittler, nichts weniger als das steht im Raum, als Vorwurf.

Als begründeter, Akten-unterfütterter Verdacht: Beweismanipulationen im grossen Stil, zielgerichtete Ergebnis-Konstruktion statt offener Ermittlungen, Wohnsitz-Erfindungen statt Alibi-Überprüfungen, die Liste ist lang... sehr lang. Sie betrifft sämtliche Bereiche, Wohnsitze, Fahrzeuge, Waffen... Pässe, Obduktionslügen, Geschossteile im Kopf wo keine sein dürften und und und.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/09/staatskrimininalitat-im-namen -des-guten-prosit-nsu/

.

Gäbe es echte Verteidiger, gerade auch des Angeklagten Wohlleben, so würde das Heute ein Festtag. Die Sündenliste vom Schreihals Weingarten ist lang. Sehr lang...

insbesondere beim Ceska-Deal kann man nicht von einem offenem Scheunentor reden, was die Ansatzpunkte der Verteidigung angeht.

Das sind keine sperrangelweit offen stehenden Scheunentore, das sind Scheunen gänzlich ohne Aussenwände…

Diesen ~~Elfmeter~~ 5-Meter ohne Torwart kann man gar nicht verschiessen. Eigentlich unmöglich.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/dichtung-und-wahrheit-waffenk auf-im-madley-durch-carsten-schultze/

.

alle Blogbeiträge dazu finden Sie so: googeln nach dichtung und wahrheit site:sicherungsblog.wordpress.com

.

Man darf gespannt sein, ob RA Klemke es zur Abwechselung einmal nicht versiebt… dazu später mehr…

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2014-11-25 15:46:37)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Schreien, das letzte Werkzeug um Menschen einzuschüchtern! Man sieht es in der Tierwelt und da auch bei den Affenhorden! Glück, Auf, meine Heimat!

1.7.80 Das Problem mit dem Schmauch. Bad Kleinen lässt grüssen (2014-11-25 20:00)

Wieviele Partikel von Schmauch sind an diesen beiden Händen?

.

41 Übersichtsaufnahme der linken Handinnenseite

42 Übersichtsaufnahme der rechten Handinnenseite

78

.

nicht 100 oder 1000 oder 10.000 Partikel, sondern 6. In Worten: sechs.

.

Komplex 1.1 – Leiche vom		
Spur 1.1/4.0	linker Mittelfinger	ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel TiZn
Spur 1.1/8.0	linker Handrücken	ein Partikel PbBaCaSi
Spur 1.1/14.0	rechter Daumen	ein Partikel PbBaSb
Spur 1.1/16.0	rechter Mittelfinger	ein Partikel PbBaSbSn
Spur 1.1/17.0	rechter Ringfinger	ein Partikel TiZn

.

Wieviele Partikel von Schmauch sind an diesen beiden Händen?

.

177

.

2 Partikel. aber nur am Handgelenk. Fotos der Hand-Innenflächen gibt es nicht.

Komplex 1.2 – Leiche hinten
Spur 1.2/10.0 rechtes Handgelenk ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel PbBaCaSi

.

Gefunden wurden 4 Sorten Schmauch:

.

4970

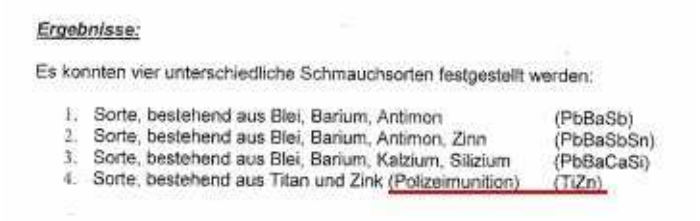

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

aber nur 8 Partikel insgesamt. Davon 2 Partikel Polizeischmauch.

Böhnhardt mit 4 Sorten Munition, Mundlos mit 2 Sorten. Passt gar nicht zu: Böhnhardt schoss mit MP auf Polizei, und Mundlos schoss mit Pumpgun erst auf Böhnhardt und dann auf sich selbst.

Mehr als 2 Sorten Schmauch wären da nicht zu erwarten. Es sind aber 4 Sorten Munition nachgewiesen.

.

Daraus schloss man dann, am Tag vor Heiligabend 2011:

.

Diese geringe Schmauchmenge erscheint in erster Betrachtung nicht schusshandtypisch. Es kann aber hypothetisch trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass an den Händen Beschmauchungen vorhanden waren, die durch eine Schussabgabe entstanden sind. Wenn es schusshandtypische Beschmauchungen gegeben hat, sind diese mit Sicherheit durch die Begleitumstände (Brandausbruch, Hitzeeinwirkung, massive Brandschutzantragungen an den Händen, starke Löschwasserbeeinflussung der Hände) so verändert worden, dass eine Schussabgabe kriminaltechnisch nicht mehr eindeutig nachgewiesen werden kann. Der Nachweis von mehreren Schmauchsorten ist durch den Umgang mit unterschiedlichen Waffen erklärbar.

An allen anderen Tabs (26 Stück) konnten keine schmauchspezifischen Partikel nachgewiesen werden.

An den Tabs 2.1/2.0, 2.1/3.0 und 2.1/4.0 sind keine Schmauchanhaftungen und keine Anhaftungen von Projektilabrieben feststellbar.

Im Auftrag

Sachverständiger für forensische Physik

Dipl. Ing. H. Albert

gesehen:

Dipl. Ing. B. Göthling
RD

Anlagen: Spur 1.1/2.0 bis 9.0, 1.1/14.0 bis 21.0, 1.2/3.0 bis 10.0, 1.2/13.0 bis 20.0, Spur 2.1/2.0 bis 4.0,

Vormerkung der Auslagen

Wir bitten zu prüfen, ob gemäß § 256 StPO eine Verlesung des Behördengutachtens möglich ist und damit von einer unmittelbaren Vertretung vor Gericht durch den unterzeichnenden Sachverständigen der Behörde abgesehen werden kann.

.

Löschwasser, und Feuer könnten die Schmauchspuren beseitigt haben, so meinte man.

Kann das sein? Die Hände sind nicht verbrannt, Fingerabdrücke zu nehmen war kein Problem, und offensichtlich waren die Hände auch voller Russ oder Schmauch. Sieht man auf den Bildern…

.

Gemäß der damals geltenden Richtlinie:

.

Technische Richtlinie (TR)

Patrone 9 mm x 19, schadstoffreduziert

Stand: September 2009

http://www.pfa.nrw.de/PTI _Internet/pti-intern.dhpol.local/WG/Regelungen/Munition/TR _Munition _mit _Anlagen1-13 _09-09.pdf
und der dortigen Anlagen:

Anhang 1: (zu Anlage 3)
Prüfvorschrift "Untersuchung von Schmauchrückständen bei Polizeimunition zum Zwecke eines hochspezifischen Nachweises"

muss der Schmauch derart resistent sein, dass er schwer entfernbar ist:

.

Kriminaltechnische Forderungen

Die in die TR aufgenommenen Forderungen:

- **Die Schmauchrückstände müssen nichtflüchtige Spurenelemente enthalten, die in der Umwelt selten vorkommen und die einen hochspezifischen Nachweis der Rückstände erlauben.** (Nr. 2.4.1 der TR)
- **Das Polizeigeschoss muss nach dem Verschießen Spuren tragen, die eine erkennungsdienstliche Untersuchung mit dem Ziel der Zuordnung des Geschosses zum Waffenlauf über Individualspuren zulassen.** (Nr. 2.4.2.1 der TR)

.

Ebenso sind Referenz-Schmauchspuren zu nehmen, aus dem Schmauch in der Hülse einer verfeuerten Patrone.

.

Das steht alles in der Prüfvorschrift.

.

BKA	**Prüfvorschrift**	
	Untersuchung von Schmauchrückständen bei Polizeimunition zum Zwecke eines hochspezifischen Nachweises	Seite 1 von 7

Prüfvorschrift

Untersuchung von Schmauchrückständen bei Polizeimunition zum Zwecke eines hochspezifischen Nachweises

.

Vielleicht findet sich ein Leser, der da Fachwissen einbringen kann, und uns erklärt, warum das dunkelgraue Zeug an den Händen und Daumen etc kein Schmauch war, oder so gut wie keiner, bei ganzen 8 Partikeln. Kann ein bisschen Wasser den Schmauch einfach so wegwaschen, und der Dreck bleibt aber dran? Was für Dreck soll das sein, wenn es kein Schmauch ist?

.

siehe auch:

Und dann ist da noch das Problem mit dem **Schmauch aus Behördenmunition:**

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schmau ch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

.

Der Blick über den Tellerrand: Gibt es Analogien?

.

Die gibt es.

.

27. Juni 2013

RAF-Desaster in Bad Kleinen Erschütternder Einsatz

Spurensuche auf den Gleisen: Polizeibeamte am 2. Juli 1993 auf dem Bahnhof von Bad Kleinen. (Foto: dpa)

Das Gerücht vom Staatsmord an Wolfgang Grams spukt immer noch durch das Land.

http://www.sueddeutsche.de/politik/raf-desaster-in-bad-kleinen-ein-erschuettern der-einsatz-1.1707133

.

alles nur Gerüchte...

.

GSG-9-Einsatz in Bad Kleinen

Der **GSG-9-Einsatz in Bad Kleinen** war ein Polizeieinsatz am 27. Juni 1993, bei dem die RAF-Mitglieder Birgit Hogefeld und Wolfgang Grams im mecklenburgischen Bad Kleinen festgenommen werden sollten. Die Festnahme von Birgit Hogefeld verlief erfolgreich. Bei einem anschließenden

Feuergefecht kamen Wolfgang Grams und der GSG-9-Beamte Michael Newrzella ums Leben.

Grams' Körper wurde vor der Obduktion gewaschen. Das hat eventuell Spuren vernichtet, die hätten belegen können, dass Grams erst Newrzella in einem Schusswechsel tödlich verletzte, um sich dann, getroffen und in der geschilderten ausweglosen Situation, selbst zu erschießen. Vor der Obduktion wurde auch Grams' Kopf gewaschen, einige Haare wurden geschnitten und weggeworfen. Kriminalwissenschaftler Wolfgang Lichtenberg bezeichnete diesen Vorgang als *nicht korrekt*.[6]

Nachdem am 1. Juli 1993 das Fernseh-Magazin Monitor den Augenzeugen-Bericht der Kioskverkäuferin sendete, nach dessen Aussage Grams „regelrecht hingerichtet worden" sei, trat der damalige Bundesinnenminister Rudolf Seiters am 4. Juli 1993 (einen Tag vor der "Spiegel"-Titelgeschichte[10]) zurück. Der Generalbundesanwalt Alexander von Stahl wurde später von Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger aufgrund des „Informationschaos" in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Ebenso trat der Leiter des BKAs, Hans-Ludwig Zachert, der sich während der Vorfälle im Urlaub befunden hatte, zurück. BKA-Vize Gerhard Köhler wurde ins Innenministerium versetzt. Abteilungspräsident Rainer Hofmeyer wurde auf einen anderen Posten im BKA versetzt,[AB 7] seine Abteilung später aufgelöst.[1]

Die Anwesenheit des V-Manns Steinmetz wurde zunächst auf Anordnung des rheinland-pfälzischen Innenministers Walter Zuber geleugnet. Der Verfassungsschutz hatte den Plan, Steinmetz weiterhin als V-Mann einzusetzen. Den beteiligten Beamten und dem Generalbundesanwalt Stahl wurden dafür keine Aussagegenehmigungen erteilt; Augenzeugen im Café wurde eingeredet, es seien nur zwei Personen anwesend gewesen, und Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger verweigerte die Aussage darüber in den Parlamentsausschüssen. Steinmetz wurde vom BKA vernommen, es gab ein Ermittlungsverfahren und einen Haftbefehl gegen ihn. Für eine Anklage waren die Beweise zu dünn.[1]

.

Eine Staatsaffäre. Alles nur Gerüchte... oder warum verweigerten sie alle die Aussage?

Von Heribert Prantl
den hab ich sowas von gefressen, diesen Ex-Richter Heribert P.

Wegen ungeheuerlicher Fehler bei dem Zugriff auf die Terroristen und bei der Spurensicherung konnte sich die Fama entwickeln, die Polizei habe das RAF-Mitglied Wolfgang Grams mit einem aufgesetzten Schuss exekutiert.

These vom Staatsmord

Die Aktion endete nicht nur im Kugelhagel, sondern auch in Spekulationen darüber, ob nicht ein Mann der GSG 9 Grams durch einen an der Schläfe aufgesetzten Schuss getötet habe; genährt wurden solche Spekulationen durch Zeugenaussagen, Gutachten und vor allem durch Dilettantismus bei der Spurensicherung und Vertuschungsaktionen der Sicherheitskräfte, denen daran gelegen war, dass der V-Mann Steinmetz nirgendwo auftauchte. Die These vom Staatsmord an Grams war vor

allem vom Fernsehmagazin Monitor und vom*Spiegel* verbreitet worden. Dieser Verdacht ist zwar mittlerweile ausgeräumt - Grams hat sich in aussichtsloser Situation selbst erschossen -, gleichwohl bleibt Bad Kleinen eine der verheerendsten Pannen der deutschen Fahndungsgeschichte. Der Bericht der Bundesregierung dazu führt 17 gravierende Fehlleistungen auf. Selbst den ermittelnden Staatsanwälten war es anfangs schwer gefallen, an einen Selbstmord von Grams zu glauben. Überall waren sie auf merkwürdigste Pannen gestoßen. Beispielsweise waren dem toten Grams die Finger gewaschen worden, sodass Blut- und sonstige Spuren nicht mehr auswertbar waren.

.

Heribert, warum verweigerten sie alle die Aussage? GBA, BMJ, BKA etc? Weil es Selbstmord war, und ganz einwandfreie ordentliche Ermittlungen durchgeführt wurden? Wo lebst Du eigentlich?

.

Was steht zum Thema "Grams und Schmauchspuren" in diesem Buch?

.

.

Eine ganze Menge.

.

Die Behörden blieben auch später dabei, Grams habe eine Czeska, Modell 75, Kaliber 9 Millimeter Parabellum mit der Waffennummer 102092, auch Brünner genannt, bei sich gehabt.333
Bedeutsam an der angeblichen Waffe von Grams waren mehrere Dinge. Zunächst fehlte es an Spuren, die hätten beweisen können, dass Grams die Waffe jemals berührt beziehungsweise abgefeuert hatte. Dabei ging es um Spuren, deren Vorhandensein Grams' Schuld beweisen, deren Fehlen sie aber widerlegen würde: Fingerabdrücke, Schmauchspuren und Ölreste. Wenn die gefundene Waffe

wirklich Grams gehört und er sie in der Hand gehabt hätte, hätten folgende Spuren gefunden werden müssen:

1. Fingerabdrücke an der Waffe,
2. Fingerabdrücke an den Magazinen,
3. Fingerabdrücke an den Patronen in den Magazinen,
4. Ölspuren an den Händen (die Waffe war eingeölt),
5. Ölspuren am Aufbewahrungsort der Waffe (zum Beispiel Rucksack, Holster usw.).

Es gibt keine Berichte darüber, dass Grams Handschuhe getragen hätte, die Fingerabdrücke an der Waffe hätte man also feststellen müssen. Fingerabdrücke bilden sich auch auf einem auf einer Waffe befindlichen dünnen, zähflüssigen Ölfilm ab, wie Jürgen Korell von der Bundesarbeitsgemeinschaft Kritischer Polizisten in einem Versuch feststellte.

Was übrigens dagegen spricht, dass der Ölfilm angebracht wurde, um Fingerabdrücke zu vermeiden. Eine andere Begründung ist da wahrscheinlicher, wie wir noch zeigen werden.
Jedenfalls hätten die erwähnten Beweismittel dafür sprechen können, dass die Waffe wirklich Wolfgang Grams gehörte. Aber dafür blieben die Behörden die Beweise schuldig.

Sollte Grams die Waffe abgefeuert haben, hätten sich weitere Spuren finden müssen:
6. Schmauchspuren an den Händen,
7. Schmauchspuren an der Waffe,
8 . Schmauchspuren an der Kleidung, besonders am Ärmel des Schussarms.

Wird eine Waffe abgefeuert, schlägt sich der austretende Pulverdampf
sowohl auf der Hand des Schützen als auch auf dem Schießgerät selbst
nieder.
Sollte Grams sich selbst getötet haben, hätte man zusätzlich
9. Blutspuren und Gewebemasse an seiner Hand finden müssen,
denn bei einem aufgesetzten Schuss spritzt gewöhnlich Blut und Gewebe auf die Hand des Schützen.

Wesentliche Voraussetzung für die Beweiskraft der Spuren ist freilich eine ordnungsgemäße und zweifelsfreie Sicherung derselben, was bedeutet, dass die Spurenträger (also Waffe und Hände) mit großer Sorgfalt hätten behandelt werden müssen. Nur so hätten diese Sachbeweise im Sinne der Kriminalistik funktionieren und größere Überzeugungskraft entfalten können als die widersprüchlichen Zeugenaussagen. Nur durch die vorsichtige Spurensicherung an Waffe und Händen hätte sich die Täterschaft von Grams eindeutig verifizieren oder eben widerlegen
lassen. Wenn hingegen keine Beweise dieser Art sichergestellt wurden, bleibt zwar die Möglichkeit, dass Grams tatsächlich geschossen und den Polizeibeamten Newrzella getötet hat, bis auf weiteres erhalten. Eine Grams *entlastende* Beweisführung scheidet aber vordergründig aus.

Anders und deutlicher: Dass Grams als Mörder von Newrzella hingestellt werden konnte, ist wesentlich der Tatsache zu verdanken, dass BKA-Beamte die notwendige Spurensicherung auf eine Weise zur Farce werden ließen, die manche die Frage nach einer verborgenen Systematik
stellen ließ.

Davon lässt sich Einiges auf die Staatsaffäre NSU übertragen, konkret auf die Beweissicherung beim Schmauch an den Händen. Und an der Kleidung der Uwes. Ebbe, totale Ebbe..

Schnelltests der Waffen- und Munitionsteile beim BKA: Alles wie bekannt... Schmauch...

Man könnte nun meinen, dass sie wenigstens mit Feuereifer an die Sicherung anderer flüchtiger

Spuren, etwa von Schmauchspuren oder Blutanhaftungen in oder an den Waffen, gingen. Denn Überreste des Explosionsvorganges, die sich gegebenenfalls im Lauf und an der Waffe niederschlagen, können nicht nur darüber Auskunft geben, ob die Waffe überhaupt abgefeuert wurde, sondern auch, welche Munition dabei verwendet wurde. Die Schmutzschicht, die sich beim Schießen im Laufinnem ablagert, besteht einmal aus Verbrennungsrückständen der Zündung und des Treibmittels und zum anderen aus kleinen Teilchen des Geschossmaterials, heißt es in dem Standard-*Handbuch der Faustfeuerwaffen*,336

Diese Ablagerungen sind also ein Beweismittel ersten Ranges. Bei jeder einzelnen der sichergestellten Waffen, insbesondere aber bei der Grams zugeordneten, ist die Beantwortung der Frage, ob und mit welcher Munition geschossen wurde, von größter Bedeutung.
Etwa vorhandene Blutanhaftungen könnten schließlich darüber Auskunft geben, ob und in welcher Weise Blut des Opfers auf die Waffe spritzte, womit bewiesen werden könnte, dass die Waffe für die Tötung benutzt wurde.

Doch statt nun umgehend Fingerabdrücke, Schmauchspuren oder Blutspritzer sicherzustellen, beschäftigten sich die BKA-Experten lieber damit, die sichergestellte Munition, Geschossteile und Hülsen zu untersuchen und bestimmten Waffen zuzuordnen.337

Das nächste Wunder: Diese bei mehreren Waffen und nach Angaben der Bundesregierung zunächst 67 Geschossteilen äußerst knifflige und zeitraubende Arbeit hatten die Beamten bereits nach einer guten Stunde erledigt, denn schon um 13 Uhr an diesem 28. Juni setzten sie ihre Spurensicherungsarbeit hurtig fort.

Doch statt endlich mit der Sicherung der empfindlichen Spuren anzufangen, begannen sie nun mit deren systematischer Vernichtung. Denn just ab 13 Uhr wurden im BKA die aus Bad Kleinen angelieferten Waffen, einschließlich der Grams und Hogefeld zugeschriebenen Schießeisen, unter Beschuss genommen, und zwar in der Reihenfolge Polizeiwaffen, Waffe HOGEFELD, Waffe GRAMS.338

.

Man fühlt sich glatt in den November 2011 versetzt, wo man beim BKA auch innerhalb von wenigen Stunden einen Tatwaffen-Beweis für die Zwickauer Ceska W04 inklusive Probebeschuss und Vergleich mit der Tatort-Munition von 9 Morden erledigt haben will… der magische 11.11.2011, nicht sicher um 11.11 und 11 Sekunden… eher ca. 12:30 Uhr…

.

Die Hände eines Toten

Da Schmauch- und Fingerspuren auf der Waffe von Wolfgang Grams durch ihre Behandlung im BKA endgültig vernichtet wurden und auch die restlichen Blutspuren wenig hergaben, blieben zur Beantwortung der Frage, ob Grams überhaupt eine Waffe abgefeuert hatte oder nicht, nur etwaige Spuren an dessen Leiche übrig.

Nach der Vernichtung der wichtigsten Spuren auf der Waffenseite kam den Händen von Wolfgang Grams, insbesondere der rechten, damit eine zentrale Bedeutung zu. Aussagen über die Beschaffenheit der Schusshand hätten nicht nur die Frage, ob Grams überhaupt geschossen, sondern auch, ob er sich selbst getötet hatte, mit großer Sicherheit beantworten können.

Doch ganz zufällig hatte die Leiche von Wolfgang Grams bereits am Abend des Sonntags, des

27. Juni, in der Lübecker Universität eine kleine Spezialbehandlung **(Spiegel)** erfahren.

Auf Veranlassung von BKA-Beamten reinigte ein Mediziner Gesicht und Finger der rechten und linken Hand von Wolfgang Grams. Der renommierte Rechtsmediziner Karl Sellier meinte dazu:

Damit waren die wichtigsten Spuren unwiederbringlich vernichtet.

.

Das war bei den Uwes sicher ganz anders?

Dort wurden bekanntlich 8 Partikel Schmauch von 4 Sorten Munition gefunden. Schlecht gereinigt?

.

Wie schrieb doch gleich der Stern?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/22/nsu-serie-im-stern-die-einleit ung-passt/

.

.

Über Binninger:

Seinen Glauben an die Behörden hat er verloren. Zumal ein rätselhafter Blogger…

4982

.

Wirklich erst beim NSU den Glauben an die Behörden verloren? Trotz 20 Jahren Polizei-Job?

Schmarrn. Unglaubhaft. Wer weist die Behörden denn zu solcher Pfuscherei und Beweismanipulation an, Herr Binninger?

---

ups2009 (2014-11-26 04:34:30)
... wenn man den dortigen Weihrauch um "revolutionärem Widerstand" angemessen abblendet ist folgendes recht informativ: "Bad Kleinen und die Erschiessung von Wolfgang Grams" http://www.nadir.org/nadir/archiv/Repression/bad_kleinen/

NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen | staseve (2015-01-10 17:06:24)
[...] der Untersuchung der Schmauchspuren war das Ergebnis ähnlich beunruhigend. Es wurden dabei 8 (in Worten: acht) Partikel Schmauch bei beiden Toten [...]

NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen | Gegen den Strom (2015-01-10 17:26:28)
[...] der Untersuchung der Schmauchspuren war das Ergebnis ähnlich beunruhigend. Es wurden dabei 8 (in Worten: acht) Partikel Schmauch bei beiden Toten [...]

Buback-Mord 1977: Nicht die Tatwaffe ist es, sondern der Schraubenzieher und die Haare | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-07-19 09:00:38)
[...] Am Ende steht die Knoppsche Guido-Geschichtsklitterung: Grams schoss sich in den Kopf... wie Böhnhardt, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch- bad-kleinen-lasst-gruss... [...]

2 Phantome... RAF Generation 3 und NSU-Netzwerk? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-07-20 09:03:27)
[...] siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch- bad-kleinen-lasst-gru... [...]

Der Sand aus Mogadischu an Baaders Schuhen... die Stammheimer Todesnacht | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-08-02 09:03:51)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch- bad-kleinen-lasst-gruss... [...]

1.7.81 Die Medien bedauern das Ceska-Debakel (2014-11-25 23:00)

Der nächste GAU ist da: Die Schweizer leugnen die ...
sicherungsblog.wordpress.com/.../der-nachste-gau-ist-da-die-**schweizer-leu**...
26.06.2014 - Der nächste GAU ist da: Die **Schweizer leugnen** die **Dönerceska** !!! Es kam wie vorausgesagt am Montag: Die NSU-Anklage ist grandios ...
Sie haben diese Seite am 27.10.14 besucht.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/26/der-nachste-gau-ist-da-die-sch weizer-leugnen-die-donerceska/

seit 26.6.2011 verschwiegen... und jetzt sind sie traurig.

.

25.11.2014

München - Ein Schweizer soll die Mordwaffe beschaffen haben, mit der neun Opfer der NSU umgebracht wurden. Bei der Vernehmung bestritt er das jetzt aber.

jetzt? im Juni... 5 Monate lang vertuscht.

...

Die Pistole soll der NSU ein Schweizer besorgt haben. Der bestreitet aber, je eine solche Waffe vom Typ "Ceska" besessen zu haben. Das ergibt sich aus dem Protokoll einer Vernehmung des Mannes in der Schweiz, die das Münchner Gericht am Dienstag in der Verhandlung verlas.

Die in dem Protokoll enthaltenen Aussagen gelten damit als Beweismittel.

.

in der TA:

.

Die mit einem Schalldämpfer ausgerüstete Waffe gelangte später laut Anklageschrift unter anderem über seinen Thüringer Freund Enrico T. nach Jena - und von dort zu dem untergetauchten NSU-Trio nach Chemnitz. Der mehrfach vorbestrafte T. hatte in seiner Jugend zur Clique von Uwe Böhnhardt gehört.

Doch T. dementiert, so wie dies alle anderen angebliche Mittelsmänner tun, die wie T. aus der rechtsextremen Szene in Jena stammen. Die meisten beriefen sich zudem in München vor Gericht

auf ihr Zeugnisverweigerungsrecht.

Auch Hans-Ulrich M. will nichts mit der Ceska-Pistole zu tun gehabt haben. Bei seiner letzten, staatsanwaltschaftlichen Vernehmung im schweizerischen Thun, zu der zwei Dutzend Prozessbeteiligte aus München angereist waren, räumte er zwar ein, ein "Waffennarr" gewesen zu sein. Er habe viele Waffen verschiedenster Bauart besessen, auch mit Schalldämpfer. Welche Typen dies genau waren, wisse zwar er nicht mehr, aber: "Ich habe nie eine Ceska besessen."

Das Protokoll der fast vierstündigen Vernehmung aus dem vergangenen Juni wurde am Dienstag vor dem Oberlandesgericht verlesen, entgegen dem Widerspruch der Verteidiger der Angeklagten Beate Zschäpe und Ralf Wohlleben.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-De r-Schweizer-Waffennarr-und-die-Ceska-Pistole-121436163 #.VHSF2CoUcUo.twitter

.

Das Bedauern ist fast körperlich zu greifen.

Das der Medien... der wunderschöne Neonaziterror geht immer mehr flöten.

.

So plausibel der Weg der mutmaßlichen Mordwaffe von der Schweiz nach Deutschland wirken mag, so wacklig ist doch die Beweislage.

.

Plausibel?

Ein nettes Fantasieprodukt des BKA, weiter nichts.

Plausibel ist da gar nichts. 4 Zeugen haben das immer abgestritten, man hat es einfach ignoriert, und ist prompt damit Baden gegangen.

.

Das Theater in München wird trotzdem weitergehen. Brandstiftung geht ja noch...

---

neckarsulm (2014-11-26 03:22:39)
Ich kann mich beim besten Willen an keinen Mord/Totschlag/Terrorprozess erinnern, bei dem der Ursprung der Tatwaffe(n) irgendeine Relevanz eingeräumt wurde(Stammheimer und Bad Kleinener Nächte sind lang) - die Opfer sind tot P.U.N.K.T. Und die Täterschaft ist ganz offensichtlich nicht geklärt - warum um alles in der Welt sollte sonst die Verbindung mit aller Gewalt (re)konstruiert werden? Und selbst wenn die "Tatwaffe" um(vor) die(der) Jahrtausendwende Richtung BMZ kam und 2011 dort wieder aufgefunden wurde - belegt das noch kein Stück irgendetwas;-) -außer das 300.000€ (evtl. *2) nicht gedächtnisauffrischend wirken -und " D 017" niemanden zu kümmern scheint.[Ich beziehe mich auf die Erkenntnis im Forum.] _ _ _ _ Den Ursprung der Waffen ermittelt man höchstens in einem gesonderten Verfahren. Oder auch nicht, wenn wir die Verjährungsfrist betrachten^^ Es soll aber so aussehen, als habe man "genügend Aufwand" betrieben ... (...warum ist die blöde Kuh nicht in die Luft geflogen beim Versuch Spuren zu verwischen, nachdem sie ihre Komplizen umgebracht hatte ... hihi). _ _ _ _ Die Anklage sollte sich mal ein Zwischenfazit erlauben: Ob es denn, ähm sorry, wie es denn jetzt noch machbar ist die U-Haft zu rechtfertigen. Ob man denn die Opfer und Nebenklage anders vertrösten kann, wie mit dem Suizid der Beate in Haft, oder einem skurrilen Infekt?

1.7.82 Nachlese zum Schreihals Weingarten, NSU ist Märchen (2014-11-26 11:11)

Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten hat Gestern also nicht geschrien. War ganz leise...

www.tagesspiegel.de/politik/163-tag-im-nsu-prozess-eine-brisante-geschichte/110 33970.html

.

> Im September berichtete ein Beamter des BKA im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München, dem Zeugen Enrico T. sei bei einer Vernehmung im August 2012 bei der Bundesanwaltschaft „wortstark“ klar gemacht worden, dass er lüge. Der Ton des Oberstaatsanwalts sei einem Brüllen nahe-, aber nicht gleichgekommen. Enrico T. habe gekauert und sei noch trotziger geworden.

„Da habe ich meine Hand auf den Tisch fallen lassen und auch im Ton klar gemacht, dass es so nicht geht“, sagt Weingarten. Er habe mit Enrico T. „geschimpft“, dass er „derart läppisch mit dem Umstand umgehe“, einen Schießkugelschreiber besessen zu haben.

das ist doch ein pyrotechnisches Seenotrettungs-Leuchtraketen-Dingsbums... hat der Enrico Theile gesagt...

Slapstick vom Feinsten :)

.

Als Richter Götzl Weingarten befragt hat, sind die Verteidiger von Zschäpe und Wohlleben an der Reihe. Doch sie setzen dem Oberstaatsanwalt kaum zu. Und die Anwälte der Nebenklage, die oft mit der Bundesanwaltschaft hadern, verzichten komplett auf Fragen an Jochen Weingarten. Er hat das Nachspiel zur „wortstarken“ Vernehmung von Enrico T., so scheint es, ohne größere Blessuren überstanden.

Versager. Oder schlimmer...

.

Theile, dem "Zeugen", wurde vom SEK die Tür eingetreten... was erwarten denn diese BKA/BAW-Trottel danach für Aussagen? Er wurde nicht wie ein Zeuge, sondern wie ein Beschuldigter behandelt, sagte er aus... bei Andreas Schultz hat der Deal geklappt, Straffreiheit gegen Aussage Schalldämpfer, aber nicht Jeder ist solch ein Weichei und Feigling?

.

Dennoch deuten manche Aussagen von T., die er bei der Vernehmung durch Weingarten in Karlsruhe machte, darauf hin, dass die These der Bundesanwaltschaft stimmt. Zumindest lassen sich einige Sätze so interpretieren, dass er mehr weiß, als er zugeben will.

Dies alles ist nicht unwichtig, immerhin wird mit Ralf Wohlleben und Carsten S. gleich zwei Angeklagten Beihilfe zu neunfachen Mord vorgeworfen. Sie sollen am Ende der Lieferkette der Ceska-Pistole stehen. **Fällt ein Glied dieser Kette aus, wackelt die gesamte Anklage.**

www.otz.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Der-Anklaeger-auf-der-Zeuge nbank-1210639091

es fehlen 4 Glieder in der Kette, ihr Desinformanten... Germann, Müller, Theile, Länger.

.

Die Vernehmung von Böhnhardts Jugendfreund sei sehr schwierig gewesen, erinnerte sich Weingarten. Er „war von Beginn an abweisend“. **Die Erkenntnisse gegen den NSU habe er „für Märchen“ gehalten. Sein ganzes Verhalten habe gewirkt, als habe er ausdrücken wollen: „Schreibt Eure Märchen, aber nicht mit mir.“ Von der „Ceska“ wollte er nichts mitbekommen haben.**

Irgendwann, so der Staatsanwalt, habe er dann „die Hand auf den Tisch fallen lassen“. Er habe den Zeugen „ausgeschimpft“ und ihm erklärt, dass er ihm nicht glaube. Er habe auch damit gedroht, ihn durch einen Ermittlungsrichter vernehmen zu lassen. Der Zeuge sei aber „tiefenentspannt“ geblieben. Manchmal habe er erstmal gelächelt, bevor er auf eine Frage reagierte.

www.sz-online.de/nachrichten/nsu-prozess-woher-kam-die-ceska-2981094.html

Märchen, das trifft es recht gut. Märchen-Anklage in einem Schauprozess.

.

Der verbeamtete Schreihals und Märchenerzähler Weingarten.

.

Diesem Mann kann man unbedingt vertrauen. Er kämpft für die Wahrheit. So wie die Leitmedien auch.

.

Getreu dem Motto:

Geschichtsschreibung ist die Lüge, auf die man sich letztendlich geeinigt hat.

.

4988

Da die Ceska 034678, die angeblich als W04 in Zwickau gefunden wurde, im Laden in Bern von einem V-Mann gekauft wurde, hat die Geschichte durchaus noch Potential.

Die Endfassung ist noch lange nicht geschrieben...

---

wahrheit.muss.sein@fuck.brd (2014-11-26 18:18:14)
Das ist eine Falschaussage von Weingarten: Irgendwann, so der Staatsanwalt, habe er dann „die Hand auf den Tisch fallen lassen“. Er hat nämlich nicht seine Armmuskeln entspannt und der Schwerkraft ihren Lauf gelassen, sondern er hat seine Armmuskeln angespannt und damit aktiv mit der Hand auf den Tisch geschlagen.

fatalistsalterego (2014-11-26 18:26:32)
das ist eine bahnbrechende erkenntnis. omg.

1.7.83 Der Tiefe Staat lässt die Standardwerke zum Terror schreiben? (2014-11-26 16:00)

Getreu dem Motto:

Geschichtsschreibung ist die Lüge, auf die man sich letztlich geeinigt hat.

soll von Napoleon oder Voltaire stammen....
.

... ist uns aufgefallen, dass Insider, Vernetzte und Vertraute des Sicherheitsapparates der BRD die Standardwerke zum Thema Terror geschrieben haben.

.

Kennen Sie Butz Peters?

.

> Durch seine Bücher über die Rote Armee Fraktion gehört Peters gemeinsam mit Pieter Bakker Schut und Stefan Aust zu den meistgelesenen Autoren zum Thema der linksterroristischen Gewalt in Deutschland.
>
> - *Der letzte Mythos der RAF: Wer erschoss Wolfgang Grams? Das Desaster von Bad Kleinen*, Berlin 2006,
> - *Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF*, Berlin 2004,
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Butz _Peters

.

Butz Peters hat sich durch seine anwaltliche Medientätigkeit und seine bahnbrechenden Bücher zur RAF , hüstel, auch als Fernseh-Moderator einen Namen gemacht: http://www.focus.de/politik/deutschland/aktenzeichen-xy-als-waerund3 9s-sein-eigener-sohn _aid _168713.html

https://www.youtube.com/watch?v=2zqGNkvYLX4
.

Wo gehört dieser Butz Peters hin, wohin muss man den verorten?

Zum Verfassungsschutz, wohin denn sonst?

.

10.13

Der 1. Zeuge kommt herein. Er ist wieder in Begleitung von **Rechtsanwalt Dr. Butz Peters**, der bereits die letzten sächsischen Verfassungsschützer hier vor dem NSU-Untersuchungsausschuss sowie einen Thüringer Verfassungsschützer im Trinkaus-Untersuchungsausschuss begleitete. Der Medienrechtler Peters war parallel zur heißen Fahndungsphase nach dem NSU-Trio rund 4 Jahre Moderator von „Aktenzeichen XY“.

Seit Auffliegen des Trios war er auch Rechtsbeistand des ehm. sächsischen Verfassungsschutz-Chefs Reinhard Boos vor dem Untersuchungsausschuss in Sachsen.

https://haskala.de/2014/01/13/ticker-zur-untersuchungsausschuss-sitzung-am-13-1 -2013/

.

Was für ein Zufall aber auch, dass dieser Butz Peters für die LfVs Thüringen und Sachsen tätig ist.

Was sagt das aus über seine RAF-Bücher, und die wahrheitsgemässe Darstellung der Geheimdienst-Verbindungen der RAF aus?

Alles Schrott, Butz Peters ist eine Flöte des Sicherheits-Apparates bzw. des Tiefen Staates.

.

Beispiel:

.

.

Der ungeklärte Mord oder Selbstmord ~~der Uwes im Wohnmobil~~ des Wolfgang Grams in Bad Kleinen:

.

POLITIK 26.06.06

Buchautor: RAF-Terrorist Grams verübte Selbstmord

Nach Aktenstudium und Zeugenbefragung setzt Butz Peters dazu an, einen Mythos des Linksterrorismus zu zerstören: Der Version vom Tathergang, in der Wolgang Grams von einem GSG9-Mann exekutiert worden sei.

http://www.welt.de/politik/article225475/Buchautor-RAF-Terrorist-Grams-verueb te-Selbstmord.html

.

Noch Fragen?

.

http://www.taz.de/1/archiv/?dig=2006/08/19/a0025

.

Der Doppeltodesfall Wohnmobil Stregda ist doch eine passende Analogie zum Todesschuss in Bad Kleinen, die Bücher werden aber niemals geschrieben werden, da "es ja nur 2 Nazis waren", und "Teil der Selbstenttarnung des NSU".

.

Ich erkenne den Faschismus, wenn ich ihn antreffe, meine lieben linken Faschisten… ebenso wie die menschenverachtenden, faschistoiden Formulierungen, die ihr ständig benutzt… obwohl es keinen einzigen Beweis an irgend einem Tatort gibt… und keine DNA der Uwes an den Mordwaffen… aber fremde DNA gibt es dort an den Waffen… die unterschlagen wurde… "zurückgezogen" oder "nicht identifizierbar, Teilmuster" laut BKA, KT 31… auch an der Ceska…

.

.

Wie werden die geheimdienstlichen Verbindungen der 2. Generation der RAF bei Stefan Aust dargestellt, die es allerspätestens seit 1975 gab?

In seinem verfilmten Standardwerk

> Stefan Aust
>
> Der Baader-Meinhof-Komplex

findet BfV gar nicht statt, BND auch nicht, Stichwort Verena Becker, da gibt es nur Mossad, aber sehr ungenau, und so dass kein Leser die Zusammenhänge verstehen kann und soll...

.

Und welche Rückschlüsse lassen sich daraus ziehen, was das NSU-Buch "Heimatschutz" angeht?

siehe auch:

.

> Heute ist es zum Beispiel möglich, einen eingefleischten Desinformanten daran zu hindern, sein lausiges Süppchen auf „zugespieltem Material“ zu kochen und seine investigativen Laster als destruktiven Beitrag zum so genannten Staatsinteresse auszuleben. Es wird ihn ärgern; er wird, wie der Berliner sagt, „im Karree springen“ vor Zorn, wenn ihm seine Lakaien den Inhalt dieses Beitrags vortragen.

> Der pfiffige NATO-Desinformant und frühere Spiegel-Chefredakteur Stefan Aust

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/vs-filmte-nazi-starke-beim-sex /

.

Sollten Sie also in Erwägung ziehen, Bücher von Butz Peters oder Stefan Aust zu kaufen, so unterstützen Sie damit letztlich staatliche Desinformanten, die tief im Anus der Sicherheitsbehörden stecken. Sie bezahlen den Kakao, durch den man Sie zieht. GEZ freiwillig zahlen ist so ähnlich... hat fatalist 25 Jahre lang verweigert. Isser stolz drauf.

---

constance (2014-11-26 19:57:38)
Die Geschichte wird immer cheskaesker...

1.7.84 Wie die Geheimdienste die RAF unterwanderten, Teil 1 (2014-11-26 19:30)

Stefan Aust hat eines der Standardwerke zum Thema RAF geschrieben:

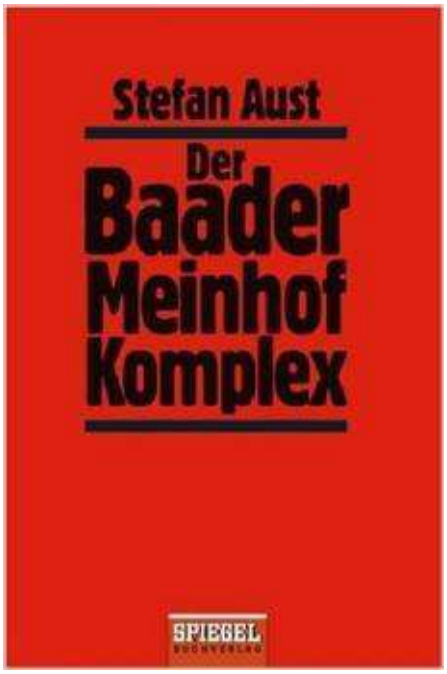

Spiegel bürgt für Qualität und Wahrheit :)

.

Dieses Buch soll im Folgenden auf die Schilderung darin zur Unterwanderung der RAF durch Geheimdienste untersucht werden. Der Präzedenzfall zur Einordnung des Buches "Heimatschutz" zum NSU.

.

Die Haag-Mayer-Papiere waren das Terrordrehbuch für 1977, das mit der Schleyer-Ermordung und dem Tod der RAF-Generation 1 (Baader, Ensslin, Raspe) in der Stammheimer Todesnacht endete.

.

Anfangen muss man beim Chefplaner der RAF, Siegfried Haag, 1976.

Sonst versteht man es nicht.

.

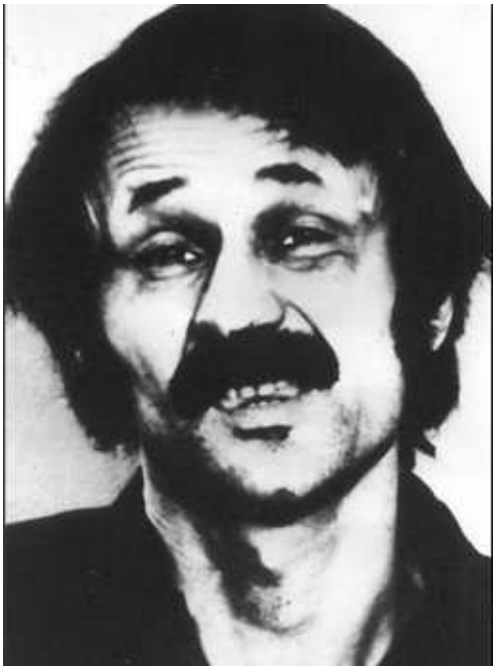

> **Siegfried Haag** (* 15. März 1945 in Aurich) [1] ist ein deutscher Ex-Terrorist[2]e[3] und war eine Führungsperson der „zweiten Generation“ der Rote Armee Fraktion (RAF). Der ehemalige Rechtsanwalt Andreas Baaders war von 1976 bis 1987 inhaftiert.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried _Haag

.

Die Rolle dieses Anwalts für den RAF-Terror 1977, Buback, Ponto, Schleyer, Lufthansa-Entführung, GSG 9 Mogadischu, ist in den Medien konsequent heruntergespielt worden. Die Kürze der Haftzeit (’unsicher wie bei V-Frau Verena Becker auch…wo und wie lange überhaupt gesessen ist unklar…) ist ein weiteres Indiz.

aber immer der Reihe nach:

> Haag rekrutierte bis 1974 außer Speitel die RAF-Mitglieder Lutz Taufer, Ulrich Wessel, Hanna Krabbe und Bernhard Rössner. 1975 besetzten diese die Deutsche Botschaft in Stockholm. Haag nahm zwar nicht persönlich an der Geiselnahme teil, war aber entscheidend an der Planung beteiligt. Dafür gab es jedoch noch keine Beweise. Im April 1975 wurde Haag kurzzeitig verhaftet, kam aber wieder auf freien Fuß. Danach tauchte Haag in die Illegalität ab.

.

Stockholm ging schief, der Sprengstoff explodierte zu früh, es gab Tote.

.

> Bis Mitte 1976 rekrutierte Haag weitere Mitglieder. Der als *Haag/Mayer-Bande* bezeichneten Gruppe gehörten neben Haag und Roland Mayer mindestens elf Personen an. Unter anderem waren dies: Adelheid Schulz, Uwe und Knut Folkerts, Günter Sonnenberg, Sabine Schmitz, Christian Klar, Waltraud und Peter-Jürgen Boock und die durch die Lorenz-Entführung freigepresste Verena Becker. Zudem gab es nach Erkenntnissen der Ermittler etwa 25 Unterstützer. Die meisten Gruppenmitglieder hatten zwei Jahre zuvor an der Besetzung des Hamburger Büros von Amnesty International teilgenommen. Bis 1977 baute die Gruppe eine Logistik aus konspirativen Wohnungen, Waffen, Geld und Fahrzeugen auf und plante die Anschläge und Entführungen des Jahres 1977. In diesem Zusammenhang beging die Gruppe mehrere Banküberfälle.

.

Haag führte die 2. Generation der RAF, welche die 1. Generation freipressen wollte. Baader, Meinhof, Ensslin...

Und Haag war der Planer für 1977, man schrieb alles fein auf, und Haag wurde 1976 verhaftet.

.

> Am 30. November 1976 wurde Siegfried Haag zusammen mit RAF-Mitglied Roland Mayer verhaftet. Haag trug eine durchgeladene Pistole im Hosenbund. In dem Wagen, in dem beide verhaftet wurden, fand die Polizei brisante Unterlagen.
>
> Die sogenannten *Haag/Mayer-Papiere* enthüllten Anschlagspläne der zweiten Generation der RAF und enthielten diverse verdeckte Hinweise auf die Planung der Entführungen von Hanns Martin Schleyer und Jürgen Ponto.
>
> Diese Hinweise wurden jedoch erst im Nachhinein entschlüsselt. Bei der Anschlagsserie im sogenannten Deutschen Herbst wurde Hanns Martin Schleyer entführt und ermordet und Jürgen Ponto erschossen.

.

man darf bezweifeln, dass die Haag-Papiere mit den Anschlagsplanungen erst "später" entschlüsselt wurden.

Der Mord an Buback hiess in den Haag-Mayer-Papieren Operation Margarine.

SB. Siegfried Buback.

.

31.03.2011 – Im Prozess um das Buback-Attentat hat auch das ehemalige RAF-Mitglied Siegfried Haag seine Aussage verweigert. Haag war als Zeuge im Prozess gegen Verena Becker zum Mordanschlag gegen Siegfried Buback im Jahr 1977 geladen.

http://www.focus.de/politik/weitere-meldungen/buback-prozess-ex-raf-mitglied-ha ag-verweigert-aussage _aid _613935.html

.

Und jetzt kommt etwas sehr sehr Wichtiges:

Die fehlerhafte Abschrift der Haag-Papiere, aufpassen!

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hOCQXHLpQBE[/embed]

.

Minute 0:50: Fehlerhafte Abschrift der Haag-Papiere entlastete Verena Becker. Damals schon.

Warum ist das wichtig?

Weil man die Haag-Papiere mit den Anschlagsplanungen bereits 1976 hatte, also VOR den Anschlägen! VOR dem Buback-Mord 1977 !

Dieser "Fehler" legt nahe, dass Verena Becker seit ihrer Haft (bis 1975) bereits BND-Agentin war, sie wurde freigepresst vom "2. Juni", nach Nahost ausgeflogen, und Bommi Baumann vom 2. Juni hat ausgesagt, Becker wollte nur noch zur RAF, und nichts mehr mit dem 2. Juni zu tun haben, der sie doch befreit hatte...

.

.

> Wegen dieser Tat wurde sie 1974 zu einer Jugendstrafe von sechs Jahren verurteilt.[5]
>
> Nach der Entführung des Berliner CDU-Vorsitzenden Peter Lorenz durch Terroristen der *Bewegung 2. Juni* am 27. Februar 1975 wurde sie zusammen mit Gabriele Kröcher-Tiedemann, Ingrid Siepmann, Rolf Heißler und Rolf Pohle in die Demokratische Volksrepublik Jemen ausgeflogen. Lorenz wurde daraufhin von den Geiselnehmern freigelassen.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Verena _Becker

.

Arbeitsthese: "wurde an die RAF herangespielt vom BND"

Indiz: Die Begründung für Beckers rekordverdächtige Begnadigung 1989 nach nur 12 Jahren ist bis 2041 gesperrt.

Erklärte auch den Schutz Beckers im Mordprozess Buback (Urteil 2012), die dortige Verteidigung durch Ankläger Bundesanwalt Hemberger , und die Nicht-Anklage Beckers 1977, als sie 4 Wochen nach dem Buback-Mord mit der Mordwaffe in Singen verhaftet wurde...

... und wenn es auch im Prozess 27 Zeugen gibt dafür, dass der Mörder auf dem Sozius eine zierliche Person war, "wie eine Frau", so waren diese 27 Zeugen allesamt unglaubwürdig, und der Mörder war Stefan Wiesniewski, der alles Andere als klein und zierlich war... über 1,80 m lang.
http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play &obj=47263

4.11.2014

.

Und diese Zusammenhänge suchen wir jetzt im Aust-Standardwerk zur RAF.

Da ist Ebbe, totale Ebbe. Die Besitzer des Buches sind aufgefordert mitzumachen!

.

Dazu Peter Jürgen Boock, Ex-RAF-Mitglied:

> **Peter-Jürgen Boock** (* 3. September 1951 in Garding) ist ein ehemaliger deutscher Terrorist[1] [2] und war Mitglied der Rote Armee Fraktion (RAF). Er war an der Entführung und Ermordung von Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer und der Ermordung des Bankiers Jürgen Ponto beteiligt.
>
> Vor seiner Verhaftung im Januar 1981 sagte er sich von der RAF los.
>
> Boock wurde zu einer mehrfach lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. 1998 wurde er auf Bewährung entlassen. Seit seiner Haftzeit betätigt er sich als Autor.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Peter-J %C3 %BCrgen _Boock

.

Das haben wir etwas zusammengeschnitten, es ist ein "must see". Dank an Michael Vogt, es stammt von 2010.

.

Boock 2010, also vor dem Becker-Prozess zu ihrer Rolle, und zur Rolle von Siegfried Haag:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=TEosN6bJCys &feature=youtu.be[/embed]

1977 = Ägide Siegfried Haag. Der "Deutsche Herbst" war Haags Planung, die man seit 1976 kannte.

.

Und Haag war dringend V-Mann-verdächtig:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=6rQYxGhi7Tk &feature=youtu.be[/embed]

.

Boock sagt nichts weniger als dass Haag ein V-Mann war. Der RAF-Planer war ein V-Mann, dessen Anschlagspläne die Sicherheitsbehörden bereits vor den Anschlägen kannten.

.

na Herr Aust, warum fehlt das bei Ihnen?

Und was sollte man daraus in Bezug auf das NSU-Buch "Heimatschutz" schlussfolgern?

ende teil 1

---

lothar harold schulte (2014-11-26 19:48:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

gunst01 (2014-11-26 20:38:42)
Die Berichte von Gaby Weber lesen. Die erklären so einiges zum Nutzen der Anschläge.

arkor (2014-11-27 06:11:21)
gute Arbeit. wirklich gute Arbeit.

1.7.85 Wie die Geheimdienste die RAF unterwanderten, Teil 2 (2014-11-26 23:30)

Teil 1 befasste sich mit der Rolle des RAF-Chefplaners Siegfried Haag, die merkwürdiger Weise im Aust-Standardbuch über die RAF keinen angemessenen Platz zu haben scheint. Ebenso wenig wie Verena Beckers vermutliche BND-Verbindung vermutlich ab 1975. Ihre BfV-Verbindung ab 1981 ist unstrittig...

Obwohl bereits der Mord an Buback in den 1976 aufgefundenen Haag-Papieren erwähnt wird, wie die Schleyer-Entführung auch.

.

5000

Mordopfer Buback
Stichwort „Margarine“

http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/14317324
.

Es steht die Frage im Raum, ob Siegfried Haag deshalb eine Sonderbehandlung bekam, weil er ein Informant war.

Boock deutet das mehr oder wenig deutlich an:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=XL8X _m0pX-0 &feature=youtu.be[/embed]

.

Und Boock sagte ebenfalls, 2010 bereits, dass über die RAF eine gewisse Monika Haas an die Terrororganisation PFLP herangeschleust wurde, die prompt eine Liebesbeziehung mit dem 2. Mann dort in der Hierarchie einging.

Dahinter stecke der Mossad... und Haag muss "gelenkt worden sein", mindestens das.

.

Monika Haas (* 2. Mai 1948 in Frankfurt am Main) ist eine ehemalige mutmaßliche Terroristin[1] und Flugzeugentführerin. Sie wurde 1998 wegen Beihilfe zum Angriff auf den Luftverkehr, zur Geiselnahme, zum erpresserischen Menschenraub und zum versuchten Mord in zwei Fällen zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren verurteilt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Monika _Haas

.

Aust schreibt dazu:

Boock gehörte zur letzten Gruppe, die einige Zeit später in Aden eintraf. Auf dem Dach des Flughafengebäudes wartete das Begrüßungskommando. Siegfried Haag hatte sich in der Zwischenzeit ein Toupet anfertigen lassen und trug einen Seeräuberbart. Verena Becker war dabei und der schon erwähnte Zaki Helou. Peter-Jürgen Boock meinte sich später auch daran zu erinnern, daß Monika Haas aus Frankfurt in dieser Gruppe gestanden habe – jene Frau, die später in Verdacht geriet, die Waffen für die Entführung des Lufthansa-Flugzeugs Landshut nach Palma de Mallorca geschmuggelt zu haben.

Zaki Helou war der Auserwählte von Monika Haas.

Monika Haas verliebt sich in den Chefausbilder, einen jungen Palästinenser namens Zaki Helou, den sie später heiratet. Der Ehemann steht ganz oben in der Hierarchie der palästinensischen Guerilla.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9157738.html

.

Die PFLP des Abu Hani, bürgerlicher Name Wadi Haddad, Kinderarzt, war eine Terrororganisation christlicher Palästinenser. Zaki Helou war der 2. Mann hinter Haddad.

.

Aust weiter, Auszüge:

> Im Januar 1976 war ein aus drei Palästinensern und den beiden Deutschen Brigitte Schulz und Thomas Reuter bestehendes Kommando in die kenianische Hauptstadt Nairobi gereist. Das Ziel – zumindest der Palästinenser – war es, ein Flugzeug der israelischen Fluggesellschaft El Al mit einer sowjetischen SAM-7-Boden-Luft-Rakete abzuschießen. Doch die kenianischen Behörden, und mit ihnen der israelische Geheimdienst Mossad, hatten rechtzeitig von dem geplanten Anschlag erfahren. Das Norfolk Hotel, in dem das Kommando abgestiegen war, strotzte nämlich vor Abhöreinrichtungen der Israelis, und die Terroristen hatten die Details ihrer Aktion ausführlich untereinander besprochen.
>
> ...
>
> Und noch eine dritte Deutsche war von Aden aus auf Umwegen nach Kenia gereist: Monika Haas. Genau wie die übrigen fünf hatte sie bei der Einreise einen zypriotischen Paß vorgelegt und war prompt verhaftet worden.
>
> Über den folgenden Tagen oder Wochen liegt bis heute der Schleier eines Geheimnisses. Monika Haas selbst schildert die Ereignisse so: Sie sei im Camp Ende 1975/Anfang 1976 gefragt worden, ob sie einen Brief nach Kenia bringen könnte. Unbefangen und unbedarft habe sie sich zu diesem Kurierdienst bereit gefunden und sei im Januar nach Nairobi geflogen, wo sie unmittelbar nach ihrer Ankunft am Flughafen festgenommen worden sei.

Andere vermuteten, sie sei vom Mossad "umgedreht worden".

wikipedia:

> Zu der einzigen Entlassenen, Haas, rätselten Terroristen und Geheimdienste in Ost und West seither, für wen Haas eigentlich arbeitet.

.

Kern der ganzen Geschichte ist letztlich die mögliche Unterwanderung der RAF durch den Mossad, um das zu vollenden, was man seitens Israel jahrelang vergeblich versucht hatte: Den Chef der PFLP zu töten. Und das mit Wissen oder mittels Einflussnahme auf den BND oder das BfV, was Siegfried Haag angeht, so ist mehr oder weniger die These.

Durch eine eingeschleuste Agentin Monika Haas in der RAF, die als Werkzeug diente, um Wadi Haddad zu töten.

.

.

Das ist sicherlich noch ein paar Nummern härter, als wenn die Tarnnamen von Berliner Spitzeln unter Briefbomben-Attrappen 96/97 stehen, die man dann dem Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe anlastet.

Und es ist auch sehr viel dramatischer als das kleine Zeichen an die deutschen Sicherheitsbehörden, wenn man Mundlos und Böhnhardt im ARD-Tatort oder in der Küstenwache auftreten lässt, für Sekundenbruchteile: Wir kennen diese eure Agenten...

.

Fakt ist jedenfalls:

1. Aust deutet die Unterwanderung der RAF durch die Geheimdienste nur sehr vage an. Das schafft Vertrauen zu "Heimatschutz" ;)

2. Aust ist auch "sehr zurückhaltend" mit der BND-Verbindung zu Verena Becker: Er lässt sie weg.

3. Aust verschafft dem Planer des 1977er Terrorplots der RAF Siegfried Haag und seinen "mit ihm 1976 verhafteten" Haag-Papieren keinen angemessenen Raum in seinem Buch.

4. Wadi Haddad starb 1978 in der Charite in Ostberlin.

.

> **Wadi Haddad** (arabisch ▯▯▯▯ ▯▯▯▯ , DMG *Wadīʿ Ḥaddād* ; * 1927 in Safed, Palästina; † 28. März 1978 in Berlin, Hauptstadt der DDR), auch bekannt als **Abu Hani**, war ein palästinensischer Terrorist (PFLP) und KGB-Agent. http://de.wikipedia.org/wiki/Wadi _Haddad

.

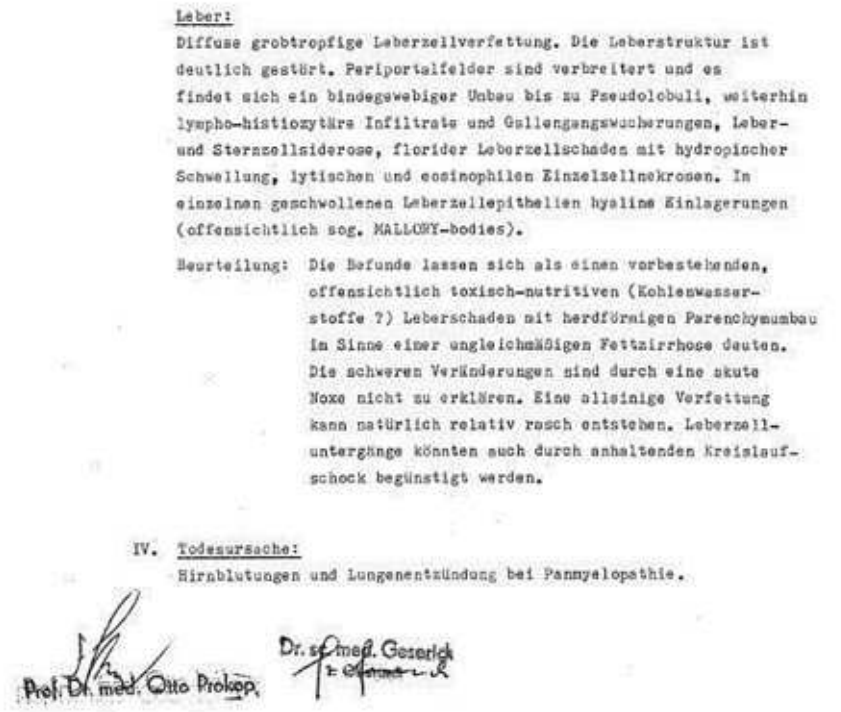

Leber:
Diffuse grobtropfige Leberzellverfettung. Die Leberstruktur ist deutlich gestört. Periportalfelder sind verbreitert und es findet sich ein bindegewebiger Umbau bis zu Pseudolobuli, weiterhin lympho-histiozytäre Infiltrate und Gallengangswucherungen, Leber- und Sternzellsiderose, florider Leberzellschaden mit hydropischer Schwellung, lytischen und eosinophilen Einzelzellnekrosen. In einzelnen geschwollenen Leberzellepithelien hyaline Einlagerungen (offensichtlich sog. MALLORY-bodies).

Beurteilung: Die Befunde lassen sich als einen vorbestehenden, offensichtlich toxisch-nutritiven (Kohlenwasserstoffe ?) Leberschaden mit herdförmigen Parenchymumbau im Sinne einer ungleichmäßigen Fettzirrhose deuten. Die schweren Veränderungen sind durch eine akute Noxe nicht zu erklären. Eine alleinige Verfettung kann natürlich relativ rasch entstehen. Leberzelluntergänge könnten auch durch anhaltenden Kreislaufschock begünstigt werden.

IV. Todesursache:
Hirnblutungen und Lungenentzündung bei Panmyelopathie.

Prof. Dr. med. Otto Prokop. Dr. med. Geserick

Todesursache: Hirnblutungen und Leberschädigungen infolge eines über die Nahrung aufgenommen Giftes.

.

Und damit ist Teil 3 vorgezeichnet: Wie starb Wadi Haddad, und was hatte die RAF damit zu tun, und wie hat der Mossad das geschafft?

.

Hinweis: Wahrheiten gibt es hier nicht. Nur Denkansätze, Überlegungen…

ende teil 2

1.7.86 WIE DIE GEHEIMDIENSTE DIE RAF UNTERWANDERTEN, TEIL 3 (2014-11-27 10:40)

Der SWR kündigte Sensationelles an:

.

Ein Giftmord des Mossad und die Entführung der Landshut

„Tödliche Schokolade“ am 7. Juli 2010, 23.55 Uhr im Ersten

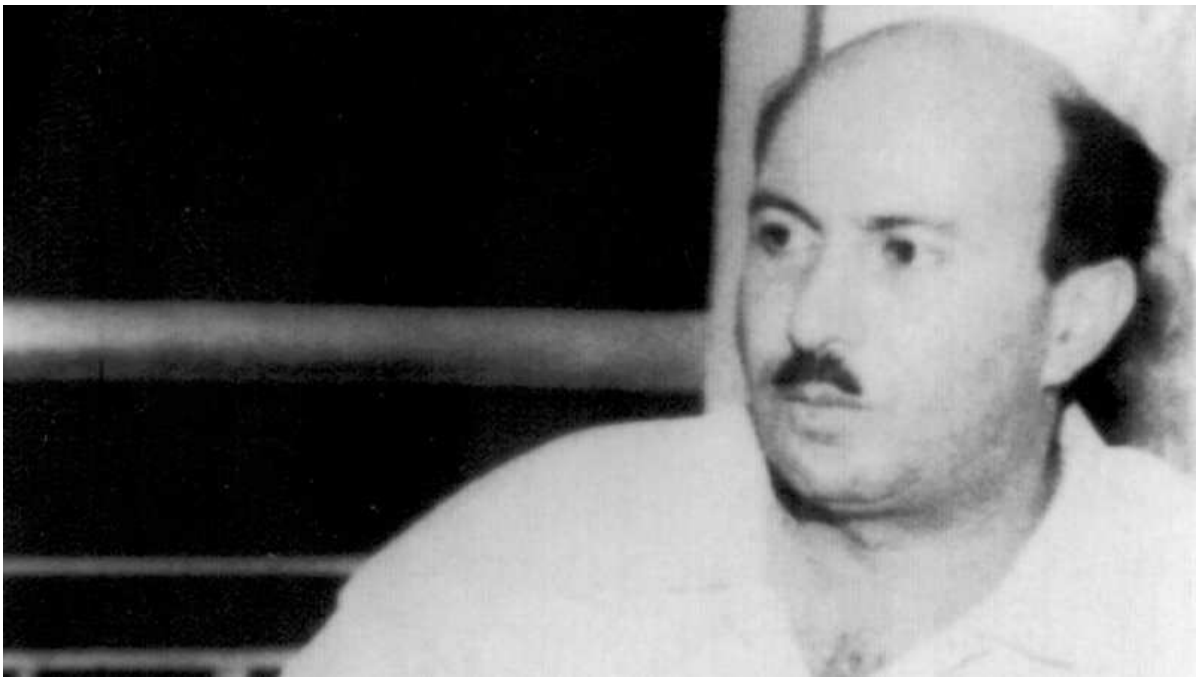

.

Fast 33 Jahre nach der Entführung der Lufthansa-Maschine "Landshut" wirft eine ARD-Dokumentation neues Licht auf die damaligen Ereignisse. Anfang September 1977 hatten Terroristen der Rote-Armee-Fraktion (RAF) den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer in ihre Gewalt gebracht. Um den Forderungen der deutschen Terroristen Nachdruck zu verleihen, hatte ein Kommando palästinensischer Terroristen Wochen später die Lufthansa-Maschine "Landshut" gekapert. Planer und Drahtzieher der Aktion war der palästinensische Arzt Wadi Haddad.

Wie der Film "Tödliche Schokolade" von Egmont R. Koch erstmals rekonstruiert, lief offenbar zeitgleich eine streng geheime Operation des israelischen Geheimdienstes Mossad gegen Terrorchef Wadi Haddad. Mehrere Versuche der Israelis, die Schlüsselfigur des internationalen Terrorismus auszuschalten, waren in den Jahren zuvor gescheitert. Doch diesmal war das Attentat erfolgreich. Wie ehemalige israelische Geheimdienst-Offiziere im Film berichten, brachte ein enger Vertrauter Haddads seinem Chef im September 1977 mit Gift präparierte Pralinen von einer Europareise mit.

Dieser Verbindungsmann hatte schon seit Jahren als "Maulwurf" für den Mossad arbeitet.

.

Dazu meint Peter Jürgen Boock: Das waren wir, es war Monika Haas, es war die RAF-Reisegruppe, die diese Pralinen mitbrachte und an Wadi Haddad gab:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xRFSW9f8 _-w[/embed]

.

5006

Woher weiss Boock, dass die Pralinen vergiftet waren?

Das weiss er nur vom Mossad. Also indirekt, er weiss das nicht von Monika Haas... es kann stimmen, muss aber nicht.

.

> Während der "Landshut"-Entführung zeigte Haddad schwere Vergiftungssymptome und dürfte kaum noch in der Lage gewesen sein, die Operation zu leiten. Er starb sechs Monate später in Ost-Berlin.
>
> Der jetzt aufgefundene Obduktionsbericht spricht von einem "toxisch-nutritiven Leberschaden" - von einer Giftaufnahme über die Nahrung. Die Chronologie des Giftmords hinterlässt Fragen: Wusste der Mossad-Maulwurf in Haddads engstem Umfeld auch etwas von der Planung der "Landshut"-Entführung? Hätte der israelische Geheimdienst also die Informationen nach Deutschland weitergeben und die Entführung damit verhindern können?
>
> siehe Teil 2, da ist das Protokoll.
>
> "Wer so eng dran war, wird alle geplanten Operationen Haddads gekannt haben", sagt Winfried Ridder, damals Chef-Auswerter im Bundesamt für Verfassungsschutz und führender RAF-Experte der deutschen Geheimdienste. Vom Mossad sei aber damals nichts gekommen, jedenfalls nichts Konkretes, erinnert er sich.

.

Ausschnitt aus "Tödliche Schokolade" mit dem Vergiftungsplan, geschildert von Israelis:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=I4qcVIYfrv0[/embed]

.

Der Maulwurf habe nicht gewusst, dass er vergiftete Pralinen mitnahm. Aussage des Mossad.

das bedeutet jedoch zwingend, dass der Mossad an die gekauften Pralinen ohne Wissen des Maulwurfs herankommen können musste. Zum Beispiel im Hotel...

.

3 SAT hat die Geschichte ebenfalls reich bebildert dargestellt: http://www.3sat.de/page/?source=/ard/themenwochen/164976/index.h tml

.

Ein Überblick über die Terroranschläge der PFLP findet sich hier: http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery-/spiegel/pdf/9157738

.

Das glückliche Ende bildete zugleich den Auftakt zum tragischen Finale des deutschen Terrorherbstes, der am 5. September 1977 in Köln begonnen hatte. Ein Kommando der Roten Armee Fraktion (RAF) entführte auf offener Straße den Chef des Arbeitgeberverbandes, Hanns Martin Schleyer. Ziel der Aktion, bei der vier Begleiter Schleyers erschossen wurden: Die Terroristen wollten elf gefangene Genossen um den RAF-Gründer Andreas Baader freipressen. Weil Bonn nicht nachgab, organisierte die mit der RAF kooperierende Terrorgruppe "Volksfront für die Befreiung Palästinas" (PFLP) die Entführung des deutschen Urlauberflugzeuges.

Nachdem die Nachricht von der Geiselbefreiung über Radio verkündet worden war, wurden am Morgen in der Haftanstalt Stuttgart-Stammheim die RAF-Häftlinge Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe tot aufgefunden; nach dem Urteil internationaler Gutachter und Aussagen ehemaliger Genossen hatten sie Selbstmord begangen.

Am nächsten Tag fand die Polizei im elsässischen Mülhausen im Kofferraum eines Audi 100 die Leiche Schleyers. Die RAF-Entführer hatten den Arbeitgeberpräsidenten mit drei Kopfschüssen ermordet.

In Mogadischu gab es Todesopfer nur bei den Terroristen. Der Anführer Zohair Yousif Akache, 23, lag tot im Cockpit, seine bildhübsche Freundin Nadia Shehadah Yousuf Duaibes, 22, starb in der Bordtoilette. Ein dritter Entführer, der 23jährige Nabil Harb, lebte nur noch kurz. Er erlag noch auf dem Flughafengelände seinen Schußverletzungen.

Nur eine aus dem Kommando überlebte - die schreiende junge Frau auf der Trage.

.

einschliesslich Tagesschau der Ablauf des Ganzen:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=nfw3sJaRfs4[/embed]

.

Interessant ist dabei, dass es vor der Entführung der Lufthansa-Maschine Warnungen aus den USA gab. Es kann also nicht nur der Mossad Vorwissen gehabt haben kann, so die Schlussfolgerung. Aber es gab keine konkrete Warnung.

Aussage: Der Mossad wusste es vorher, der KGB ebenfalls.

.

War im Januar 1976 Monika Haas bereits im Umfeld von Wadi Haddad? Wenn nicht, dann stimmt die Geschichte mit Monika Haas als Maulwurf nicht. Angeblich hat der Maulwurf im Jan 76 den Nairobi-Plan verraten, eine israelische Maschine mit einer Rakete sowj. Bauart abzuschiessen.

Da hat man einen Prüfstein dafür, ob es sich um Monika Haas handeln kann.

Wikipedia: 1976, Monika Haas

In Nairobi waren vom 18. – 25. Januar auf Betreiben des Mossad, zusammen mit Bruce McKenzies Leuten, drei Palästinenser,[3] verhaftet worden und eine von Idi AminsAgenten gelieferte sowjetische

> Boden-Luft-Rakete entdeckt worden, die geeignet war, ein landendes El Al-Flugzeug anzuschießen. Ein danach eintreffendes deutsches Paar wurde ebenso wie die nachfolgende Haas verhaftet.

.

Das funktioniert nicht, wenn kolportiert wird, und dem ist so, Haas sei erst damals "vom Mossad umgedreht worden". Logisch... der Mossad war bereits in Nairobi, also bereits vorher gewarnt... und das wohl nicht von Monika Haas. Oder doch? Alles sehr konfus... bleiben Sie stets skeptisch.

.

Zur Waffenbotin nach Mallorca, wo die Lufthansa-Maschine entführt wurde, ist Folgendes zu lesen, Spiegel:

.

> Dann taucht im Hotel eine Frau mit schulterlangem blonden Haar und heller Hautfarbe auf, die Sayeh seit langem herzlich unsympathisch ist: "Sie hat nicht gelächelt, machte einen mißmutigen Eindruck."
>
> Die Frau war am 7. Oktober mit einem holländischen Paß auf den Namen Cornelia Christina Alida Vermaesen, geborene Trubendorffer, auf Mallorca angekommen.
>
> Begleitet wurde sie von einem Araber, dessen gefälschter persischer Paß ihn als Kemal Servati auswies. Das Paar reiste als Familie, mit Kinderwagen und _(* Bei einer Zwischenlandung in Dubai.) Baby. Die junge Mutter, darauf deuten viele Ermittlungsergebnisse hin, war vermutlich Monika Haas.
>
> Die beiden Frauen treffen sich nicht zum erstenmal. Sayeh kennt die blonde Deutsche unter deren Kampfnamen "Amal" schon aus dem Jemen, als Frau des Kampfausbilders Zaki Helou: "Niemand mochte sie. Ich hörte auch, daß die Organisation kein Vertrauen zu ihr hatte" - wegen der Gerüchte über ihre Zusammenarbeit mit dem israelischen Geheimdienst.
>
> Daß ausgerechnet "Amal" die Waffen für den Anschlag schleust, macht Souhaila Sayeh mißtrauisch: "Wie können sie Amal benutzen, wenn sie glauben, sie sei eine Verräterin."
>
> Die Abneigung ist offenbar gegenseitig. Die Deutsche behandelt Sayeh wie einen Domestiken. Sie spricht bei der Übergabe der Waffen ausschließlich mit Akache - "englisch, aber nicht perfekt". Sayeh spielt währenddessen mit dem Kind.

.

Haas wurde, sei es wie es sei, dafür verurteilt: 5 Jahre Haft.

http://de.wikipedia.org/wiki/Monika _Haas

> 1992 wurde sie damit konfrontiert, 1977 an der Entführung des Flugzeugs *Landshut* beteiligt gewesen zu sein. Haas wurde vorgeworfen, den Waffentransport an das palästinensische Entführerkommando durchgeführt zu haben. Ein Prozess gegen sie wurde am 18. Januar 1996 vor dem 5. Strafsenat des Oberlandesgerichtes Frankfurt am Main eröffnet. Die überlebende Entführerin Souhaila Andrawes wurde als Kronzeugin geladen, nachdem diese 1994 in einer Aussage von einer Beteiligung Haas' gesprochen hatte. [siehe Zitat zuvor, Spiegel, fatalist...]

Sie widerrief diese Aussage jedoch und weigerte sich, ebenso wie Brigitte Mohnhaupt, im nachfolgenden Prozess dazu auszusagen und wurde dafür mit sechs Monaten Beugehaft belegt.[6]

RAF-Terrorist Peter-Jürgen Boock belastete Haas dagegen. Zugelassen wurde zudem die Aussage eines im Libanon inhaftierten Mossad-Agenten, Said Slim, der angab, mit Haas den Transport durchgeführt zu haben. Slim sagte jedoch nie selbst vor einem deutschen Gericht aus, sondern wurde von BKA-Beamten im libanesischen Gefängnis vernommen. Weiteres Belastungsmaterial gegen Haas wurde aus den Archiven der DDR-Staatssicherheit vorgelegt. Die Verteidigung sah in anonymen Zeugenaussagen von BKA-Beamten, die von der Verteidigung nicht befragt werden konnten, einen Verstoß gegen den Grundsatz des fairen Verfahrens gemäß der Europäischen Menschenrechtskonvention.[7]

.

Ein Maulwurf mit Namen Boock, ist das völlig unmöglich?

Muss man sich ja mal fragen... würde gut passen... er rühmt sich bekanntlich seines guten Drahtes zu Wadi Haddad, und die Pralinen hätte auch er mitbringen können. Wenn die Geschichte denn überhaupt stimmt...

.

Meiner unmassgeblichen Meinung nach musste Haddad nach der Verhaftung seines kompletten Teams in Kenia 1976 wissen, dass Verrat im Spiel war. Er hätte es bemerken und reagieren müssen.

.

Der Autor und Produzent von "Tödliche Schokolade" Egmund Koch hat 2013 ein Buch über Regierungsterror mit Schwerpunkt Israel und USA nachgelegt, das teilweise online zu lesen ist:

http://books.google.com.kh/books?id=fwbYAgAAQBAJ &printsec=frontcover &hl=de #v=onepage &q &f=false

.

LIZENZ
ZUM
TÖTEN
Die Mord-
kommandos
der Geheim-
dienste

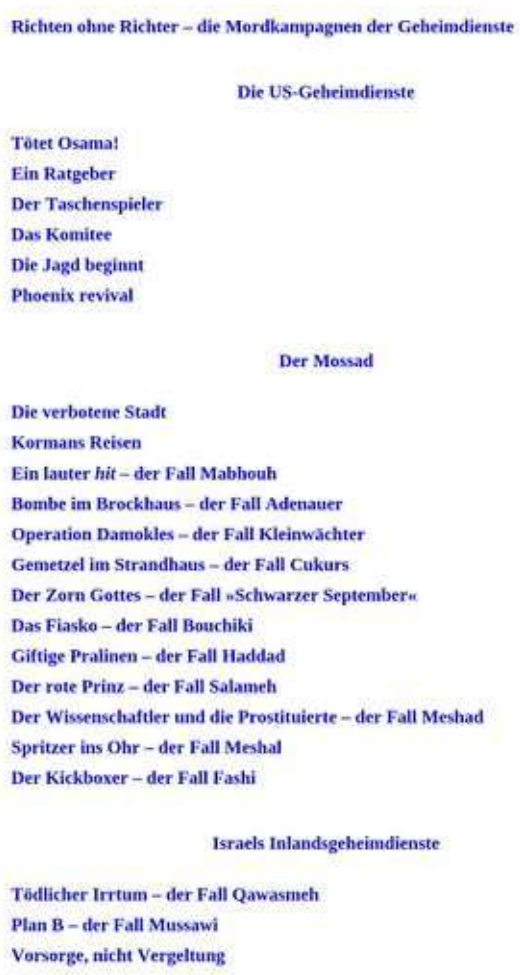

Barschel fehlt, Adenauer als Mossad-Gebombter ist drin. Auch eine sehr interessante Geschichte.

Mit einem Paketbomben-Attentat auf Kanzler Adenauer 1952 fing die finanzielle Erpressung Deutschlands wegen des Holocaust an, die bis heute andauert.

Hätten Sie das gewusst?

http://de.wikipedia.org/wiki/Attentat _auf _Konrad _Adenauer, _Otto _K %C3 %BCster _und _Franz _B %C3 %B6hm

> Der Versuch eines **Attentats auf Konrad Adenauer** mit einer Briefbombe im Jahr 1952 ging auf eine Kontroverse in der israelischen Politik über die Aussöhnungsversuche zwischen der Regierung Ben Gurion und dem westdeutschen Kanzler Adenauer zurück.
>
> Neben der an Adenauer adressierten Sendung waren weitere, kleinere Briefbomben an die deutsche Verhandlungsdelegation in Wassenaarunterwegs gewesen, namentlich Otto Küster und Franz Böhm, die bis 1953 das Luxemburger Abkommen mit verhandelten.

Vergessen Sie es besser wieder, sonst sind sie nämlich ein NAZI: Deutschland zahlte freiwillig, das ist doch klar, immer wieder, aber stets freiwillig…

.

5012

Anfang September 1970, drei Jahre nach der Gründung der PFLP, entführten palästinensische Terroristen drei Passagiermaschinen gleichzeitig und zwangen sie zur Landung auf *Dawson's Field*, einer provisorischen Landebahn in der jordanischen Wüste. Die spektakuläre Operation leitete damals Bassam Abu Sharif, ein enger Vertrauter Haddads. 310 nicht-jüdische Passagiere ließ Abu Sharif sofort frei, 57 Juden wurden später gegen palästinensische Häftlinge in Gefängnissen mehrerer Länder ausgetauscht; die Maschinen ließ Abu Sharif vor den Kameras der Weltöffentlichkeit in die Luft sprengen.

Am 30. Mai 1972 richteten japanische Terroristen im Auftrag Haddads am Flughafen Lod von Tel Aviv ein Blutbad an. In der Ankunftshalle nahmen sie ihre Maschinenpistolen und schossen wahllos mehr als dreißig Israelis nieder. »Man kann Haddad den Osama bin Laden der siebziger Jahre nennen, er war der führende Kopf, sehr klug, den Sicherheitsorganen in Israel und anderen Ländern immer einen Schritt voraus«, erinnert sich Aaron J. Klein, ein früherer israelischer Geheimdienstoffizier.

Der Mossad habe sich deshalb nach dem Lod-Massaker entschlossen, man müsse mit Haddad »irgendetwas machen«, ergänzt Ex-Agent Gad Shimron. »Irgendetwas machen« bedeutete das Todesurteil. Abu Hanis Schicksal war im gleichen Augenblick besiegelt, es blieb lediglich offen, wann ihn die Häscher des Mossad erwischen würden.

»Natürlich wusste Wadi, dass die Israelis hinter ihm her waren«, erzählt Bassam Abu Sharif, »jeder Palästinenser, der Bomben und Waffen gegen Israelis einsetzt, ist zum Tode verurteilt.« Sie hatten nach dem Lod-Massaker seine Häuser und Wohnungen zerstört und dabei viele Menschen getötet, aber ihn selbst hatten sie nie erwischt. In Beirut mieteten Mossad-Agenten sogar ein Apartment direkt gegenüber seiner damaligen Wohnung, um eine Rakete hinüberzuschicken; sie landeten einen Volltreffer, doch Haddad überlebte erneut.

Volltreffer, doch Haddad überlebte erneut.

Der Kinderarzt – ein Chefterrorist: Der Palästinenser Wadi Haddad starb qualvoll an einer Vergiftung, just zu jener Zeit, als er die Entführung der »Landshut« für die RAF überwachen musste.

.

Wurde die RAF vom Mossad unterwandert, um die PFLP auszuschalten, und wenn ja, wer war es?

Haag, Boock, Haas, wir wissen es nicht.

Es werden allerlei Geschichten kolportiert, die sämtlich ohne Beweise auskommen müssen. Jeder Experte oder Autor hat die Indizien und Erzählungen nach eigenem Gusto bewertet und seine Schlussfolgerungen daraus gezogen.

Was heisst das für das NSU-Phantom?

Das müssen Sie schon selbst beurteilen. Wie glaubwürdig sind die Bücher und Filme zum NSU, warum sind die Medien derart unkritisch, liegt das daran, dass das NSU-Narrativ schlicht zu jung ist für gründliches Analysieren der Fehler?

Es wäre uns schon sehr recht, als Arbeitskreis NSU, wenn Sie selbst kritischer würden, und zwar generell, was die Glaubwürdigkeit der Sicherheitsbehörden und der Buch-Autoren und der Medien angeht.

Auch dieser OLG-Stadel zu München ist nur die erste Runde… denken Sie an Schmücker: 17 Jahre Gerichtsverfahren, 3 Urteile aufgehoben, letztlich Einstellung. Amtlich festgestellte Behinderung der Justiz, auch durch Staatsanwälte, und der Geheimdienst steckte -ebenfalls amtlich festgestellt- bis zum Hals mit drin. Das BKA sicher ebenfalls, Beihilfe zur Vertuschung geleistet…

Die Beweisführungen gegen Monika Haas können auch nicht überzeugen, die des BKA. Analogien zum NSU-Phantom sind augenfällig.

Der NSU-Fake ist nicht die erste Inszenierung der Sicherheitsbehörden. Darum geht es. Das sollten Sie verstanden haben.

Ende.

Vielen Dank an den Kollegen, der die Dokumentation "Tödliche Schokolade" zur Verfügung gestellt hat. Gekannt habe ich die, aber ich fand sie nicht mehr auf YT. Super Teamwork!

1.7.87 "SS Ralle" im OLG-Stadl (2014-11-27 16:00)

die Süddeutsche weiss Bescheid:

> In der Szene soll Ralph H. den Spitznamen "SS Ralle" gehabt haben. Ein anderer Zeuge sagt, die Untergetauchten hätten sich mal darüber lustig gemacht.

.

Darüber hätte ich mich ebenfalls lustig gemacht. Was für ein Name...

.

> Wie war das also mit dem Personalausweis? Der sei ihm, sagt Ralph H., 1999 abhanden gekommen - verloren oder gestohlen. Er beantragte einen neuen. Dabei blieb es aber nicht, Ralph H. zeigte auch einen Missbrauch seiner Personalien an. Denn auf seinen Namen war von einer anderen Person eine Wohnung in Chemnitz angemietet worden, und die Miete wurde nie bezahlt. Ralph H. bekam außerdem Post von Inkasso-Unternehmen, die insgesamt mehrere Tausend Mark forderten für Bestellungen bei Versandfirmen. Und angeblich hatte Ralph H. nicht das Geringste damit zu tun.
>
> Die Wohnung war offenbar unbewohnt und nur angemietet worden, um Waren in Empfang zu nehmen.
>
> In der ersten Zeit nach ihrer Flucht aus Jena hatten die Untergetauchten Geldnöte, erst später begingen sie einträgliche Überfälle.

.

Woher weiss die Süddeutsche, dass die Untergetauchten einträgliche Überfälle begingen? Offiziell ist die

Sache anders: Die hatten Jobs. Kennt die Süddeutsche gar schon das Ergebnis der Beweisaufnahme, oder das Urteil?

.

MIETSCHWINDEL UND ORGANISIERTER WARENBETRUG, TERROR PER EBAY?

Das ist "SS Ralle":

.

die Kasperaden der Anwälte im OLG-Stadel nahmen Gestern peinliche Ausmasse an, wie man so liest:

.

> Klemke und Zschäpes Anwälte werfen dem Nebenklage-Anwalt vor, sein Fragerecht für eine Erklärung zu missbrauchen, letztlich also nicht zur Sache zu fragen, sondern ein Statement abgeben zu wollen. Daimagüler sagt dagegen, er finde es schon erstaunlich, dass man in einem Terrorverfahren die Namen der Opfer nicht mehr nennen dürfe. Daraufhin fühlt sich Richter Götzl angesprochen und verbittet sich den Vorwurf.
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-wuensch-euch-ein-zionfreies-jahr –1.2239738-3

.

Was das Ganze mit der Aufklärung von 10 Morden zu tun haben soll erschliesst sich nicht. Eine Runde Pogromly spielen, zur Entspannung, das wäre dem Ex-FDP-Vorstandstrottel Daimagüler dringen anzuraten ;)

.

Immer hin gab es neue Erkenntnisse; Starke soll 1998, oder 1999, oder 2000, da widersprechen sich die

Medien, in Begleitung zweier hooded men (Kapuzenmänner) den SS Ralle nach Unterschlupf gefragt haben.

Die Uwes, so folgert man, und der Zeuge habe sie an Carsten Richter verwiesen, dessen Wohnungsanmietung für ein Trio BMZ vor Gericht ohne einen einzigen Zeugen bewiesen wurde, ausser Richter selbst. 30 Nachbarn wussten davon nichts.

Die BKA-Akte dazu hat um die 400 Seiten, ist veröffentlicht, Beweiswert exakt NULL.

macht aber nix ;)

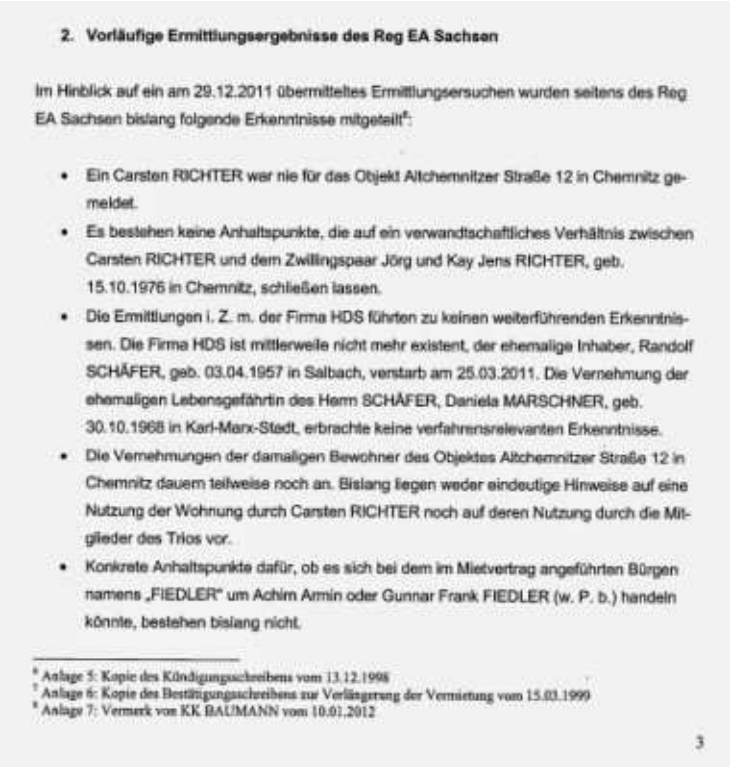

2. **Vorläufige Ermittlungsergebnisse des Reg EA Sachsen**

Im Hinblick auf ein am 29.12.2011 übermitteltes Ermittlungsersuchen wurden seitens des Reg EA Sachsen bislang folgende Erkenntnisse mitgeteilt[6]:

- Ein Carsten RICHTER war nie für das Objekt Altchemnitzer Straße 12 in Chemnitz gemeldet.
- Es bestehen keine Anhaltspunkte, die auf ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen Carsten RICHTER und dem Zwillingspaar Jörg und Kay Jens RICHTER, geb. 15.10.1976 in Chemnitz, schließen lassen.
- Die Ermittlungen i. Z. m. der Firma HDS führten zu keinen weiterführenden Erkenntnissen. Die Firma HDS ist mittlerweile nicht mehr existent, der ehemalige Inhaber, Randolf SCHÄFER, geb. 03.04.1957 in Salbach, verstarb am 25.03.2011. Die Vernehmung der ehemaligen Lebensgefährtin des Herrn SCHÄFER, Daniela MARSCHNER, geb. 30.10.1968 in Karl-Marx-Stadt, erbrachte keine verfahrensrelevanten Erkenntnisse.
- Die Vernehmungen der damaligen Bewohner des Objektes Altchemnitzer Straße 12 in Chemnitz dauern teilweise noch an. Bislang liegen weder eindeutige Hinweise auf eine Nutzung der Wohnung durch Carsten RICHTER noch auf deren Nutzung durch die Mitglieder des Trios vor.
- Konkrete Anhaltspunkte dafür, ob es sich bei dem im Mietvertrag angeführten Bürgen namens „FIEDLER" um Achim Armin oder Gunnar Frank FIEDLER (w. P. b.) handeln könnte, bestehen bislang nicht.

[6] Anlage 5: Kopie des Kündigungsschreibens vom 13.12.1998
[7] Anlage 6: Kopie des Bestätigungsschreibens zur Verlängerung der Vermietung vom 15.03.1999
[8] Anlage 7: Vermerk von KK BAUMANN vom 10.01.2012

3

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

.

Was jedoch interessant ist, das ist die Frage, ob nicht die Wohnung des Ralph Hoffmann eine Wohnung war, die nicht etwa von einem Trio, sondern von einem Uwe bewohnt wurde. Zum Beispiel von Uwe Böhnhardt. Oder von Mundlos.

Das Dilemma ist bekanntlich, dass der Auftrag an das BKA lautete, TRIO-Wohnungen nachzuweisen, und nicht etwa mehrere Wohnungen für mehrere einzelne Personen.

.

Beispiel:

POLIZEIDIREKTION SÜDWESTSACHSEN | POLIZEI Sachsen

Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht

Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau, am 04.11.2011 gegen 15:08 Uhr

Aktenzeichen:
GBA 2BJs 162/11-2

31.01.2012

Was steht dort auf Seite 7 ?

.

Zum Zeitpunkt der Brandentstehung befand sich im Hausgrundstück 26 im Erdgeschoss eine ehemalige Gaststätte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in Betrieb gewesen ist.
Entsprechend von Zeugenaussagen sollen sich 2 Personen in der Brandwohnung aufgehalten haben bzw. haben in der Wohnung gewohnt.
Im ausgebauten Dachstuhl, der sich genau über der Brandwohnung befand, sollen sich unmittelbar vor der Explosion und Brandentstehung 2 Arbeiter aufgehalten haben, die damit beschäftigt waren, das Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss) zu renovieren.
Zum Zeitpunkt der Explosion des Wohnhauses haben sich diese Arbeiter unmittelbar gegenüber bei dem Bäcker aufgehalten, da sie zu diesem Zeitpunkt eine Pause eingelegt hatten.

5018

.

2 ist ungleich 3. Was für ein Polizeischerz, mangelnde Korrekturlesung durch die Bundesanwaltschaft. Weingarten, warst Du das etwa, der da geschlampt hat?

.

Trio-Wohnung geht anders. Aber das wissen die Blogleser längst.

DAS BKA UND DIE UWE-WOHNUNG AB 2006. KLEINZELLE? TRIO? BLÖDSINN!

> Lang und breit wurde nachgewiesen, dass in den Wohnungen “des Trios” ab Auszug bei Thomas Rothe 1998 es gar keine Zeugen gibt, dass dort Zschäpe oder gar ein Trio wohnte.
>
> Sogar die BKA-Akten dazu konnte Jedermann sich herunterladen.
> Bundesweit hat man ehemalige Nachbarn gefragt, es gab KEINEN EINZIGEN ZEUGEN.
>
> Ausser mutmasslichen V-Leuten hätte man auch vor Gericht dazu nichts Beweisartiges vorbringen können, und man hat ausser einem offensichtlich erpressten Carsten Richter, der ein halbe Bestätigung brachte, maximal, auch niemanden vorgeladen.
>
> Das scheint aber Niemandem aufgefallen zu sein.
> Schon gar nicht den Medien.
>
> Der NSU-Fake ist ohne die Medien undenkbar.
> Die Komplizen des Tiefen Staates sitzen in den Redaktionsstuben der Leitmedien.

.

Wohnung, Messebaujobs, alles mit BKA-Akten dokumentiert, sogar die Firmen sind dort genannt.

> **Und ihr Job, den sie wohl hatten, ein gut bezahlter Job, bei einer Messebau-Firma.**

.

Man verzeihe mir daher bitte, dass ich mich mit dem OLG-Blödsinn von Gestern nicht weiter befasse.

Ein paar Screenshots von Twitter tun es auch. Sie verdeutlichen die oberpeinliche Vorstellung hinreichend.

.

Achten Sie nicht auf die Zeitangaben, der älteste Screenshot ist der Erste… und jeweils von unten nach oben lesen…

.

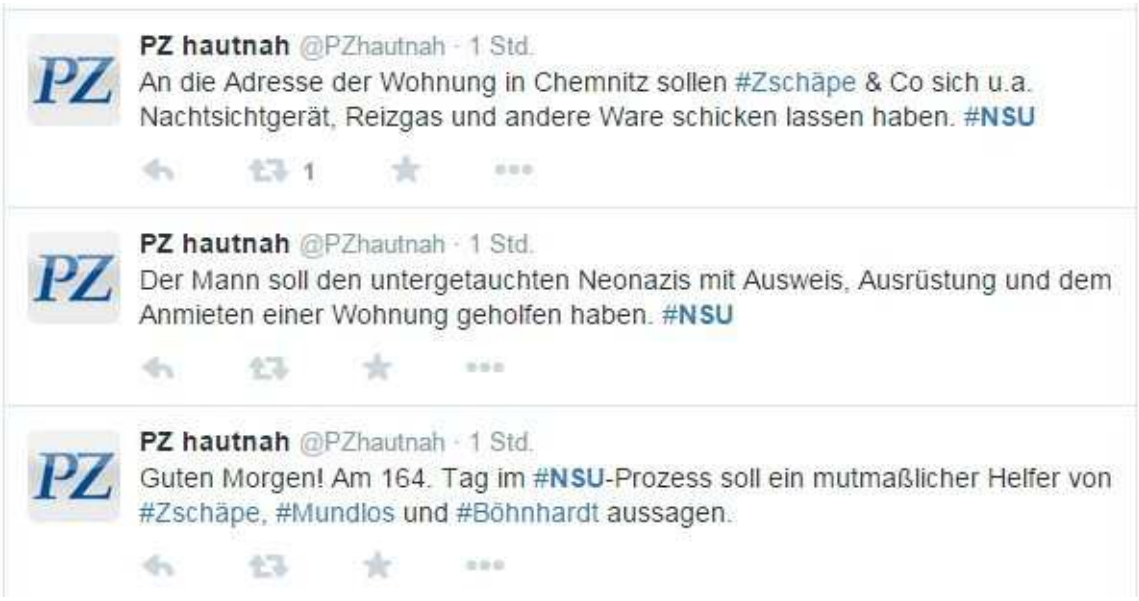

.

Ergebnisse für #nsu
Top / Alle
PZ hautnah @PZhautnah · 2 Min.
Ralph H. sagt, er kenne weder #Böhnhardt noch #Mundlos oder #Zschäpe. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 3 Min.
Ralph H. habe Thomas St. an seinen Freund verwiesen, der eine eigene Wohnung hatte. Wie es ausgegangen sei, wisse er nicht. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 3 Min.
Ralph H. sagt: Er konnte niemanden aufnehmen, da er noch bei seinen Eltern wohnte. Etwa ½ Jahr später fragte St. erneut. Selbe Antwort. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 3 Min.
Thomas St. habe den Zeugen, Ralph H., gefragt, ob er für ein paar Tage oder Wochen Personen als Untermieder aufnehmen könnte. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 8 Min.
Thomas St., Exfreund von #Zschäpe, habe nachts in Chemnitz auf den Zeugen gewartet. Im Hintergrund 2 Männer mit Kapuzen über den Köpfen #NSU

.

PZ hautnah @PZhautnah · 28 Min.
Der Zeuge gibt an, damals eher Mitläufer in der rechten Szene Chemnitz gewesen zu sein. Wirkt recht glaubhaft. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 31 Min.
Ware sei in Wohnung geliefert worden, die Ralph H. nicht kannte, aber mit seinem Ausweis angemietet worden sei. Er erstattete Anzeige #NSU

Ergebnisse für #nsu

Top / **Alle**

PZ hautnah @PZhautnah · 2 Min.
Thomas St. sagte BKA, Ralph H. habe Trio gekannt. Er sei genau auf dessen Linie gewesen. H. sagt, er wisse nicht, wieso St. sowas sagt. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 3 Min.
Ralph H. wird konfrontiert mit Zeugenaussagen eines Freundes. Dieser sagte, Ralph H. habe von Wohnung für #Zschäpe et al. gewusst. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 3 Min.
Richter Götzl zitiert aus Dokumenten. Demnach waren Ausweisverlust, mysteriöse Sendungen und Wohnungsanmietung 1999, nicht 2000. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 17 Min.
V Klemke und Stahl beanstanden Art der Frage. Erklärungen seien nicht zulässig. Anwalt Daimagüler besteht drauf, Opfernamen zu nennen. #NSU

Daily Turismo @DailyTurismo · 17 Min.
10k: Der Liddle Schtinker: 1967 #NSU #TTS #Prinz: Popular culture regularly tells us that it... goo.gl/fb/UquiJe

PZ hautnah @PZhautnah · 18 Min.
Zoff im Saal.
Opferanwalt fragt Zeugen, ob er die #NSU-Mordopfer kennt. Er fragt jeden Namen einzeln + erklärt, wann sie wo getötet wurden.

Schwarm-Recherchen @leaks_nsu · 19 Min.
Wie glaubwürdig ist Stefan Aust zu #NSU? @nminkmar @tsghessen
Spurensuche in seinem #RAF-Buch:
sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/wie...

WordPress.com

Wie die Geheimdienste die RAF unterwanderten, Teil 1

By **WordPress.com** @wordpressdotcom

Stefan Aust hat eines der Standardwerke zum Thema RAF geschrieben: Spiegel bürgt für Qualität und Wahrheit :) . Dieses Buch soll im Folgenden auf die Schilderung darin zur Unterwanderung der RAF du...

PZ hautnah @PZhautnah · 38 Min.
Opferanwalt fragt Zeugen nach seiner früheren Einstellung ggü. türkischen Mitbürgern. Ralph H.: "Da möchte ich nichts zu sagen." #NSU

1

NSU Watch @nsuwatch · 40 Min.
Auch Daimagülers Fragen zur Einstellung des Zeugen gegenüber Türken führen zu Beanstandungen durch die Verteidiger Klemke und Stahl. #nsu

PZ hautnah @PZhautnah · 34 Min.
Nun wird darüber gestritten, ob Zeuge Ralph H. auch die Frage nach seiner aktuellen Einstellung ggü. Türken beantworten muss. #NSU

Hans Sauerkraut @HansSauerkraut1 · 35 Min.
#NSU #RAF Der Tiefe Staat lässt die Standardwerke zum Terror schreiben? sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/der...

PZ hautnah @PZhautnah · 35 Min.
Ralph H. muss die Frage beantworten. Er sagt: "Ich habe sie halt nicht gemocht." #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 17 Min.
Die Befragung des Zeugen Ralph H. geht weiter, an dieser Stelle ist für heute dennoch Schluss. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 17 Min.
Zeuge Ralph H. zu seiner aktuellen Ansicht: „Die Türken als Volksgruppe interessieren mich nicht weiter, da habe ich keine Meinung zu." #NSU

.

Alles völlig irrelevant für die Aufklärung von 10 Morden. Schauprozess. Peinlich für Deutschland.

.

1.7.88 Stern-NSU-Serie Teil 2: Letzter Dönermord in Kassel (2014-11-27 20:00)

Schon gelesen?

.

.

kann nur besser werden, der Teil 3. Offenbar traut man sich nicht wirklich, da beim Stern, die wichtigen Fragen zu stellen… man eiert herum… ziellos?

Warum hatte Temme einen PC-Schlüssel für Yozgats Computer?

Wer war der V-Mann Temmes in der beobachteten, nahe gelegenen Moschee?

Warum sind die V-Mann-Akten wirklich geschwärzt?

War ein V-Mann eines unnatürlichen Todes gestorben?

.

Teil 1 gibt es online:

http://www.stern.de/politik/deutschland/stern-serie-zum-nsu-terror-2154624.ht ml

---

lothar harold schulte (2014-11-27 20:02:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.89 Ermittlungen zum Tod von V-Mann Corelli eingestellt (2014-11-27 23:30)

Staatsanwaltschaft Paderborn

Ermittlungen zum Tod von V-Mann Corelli eingestellt

.

Die Ermittlungen zum mysteriösen Tod des V-Mannes Corelli werden eingestellt. Das teilte die Staatsanwaltschaft Paderborn mit. Der Informant des Verfassungsschutzes hatte bei der Aufarbeitung des NSU-Skandals eine undurchsichtige Rolle gespielt.

Sein plötzlicher Tod im April 2014 löste wilde Spekulationen aus. Eine chemisch-toxikologische Untersuchung

der Rechtsmedizin in Münster bestätigte nun, dass Corelli tatsächlich durch einen Zuckerschock starb und nachweislich nicht durch Dritte.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft ergab das Gutachten außerdem, dass die Diabetes-Krankheit von Corelli für Außenstehende nicht erkennbar gewesen sei. Deshalb gebe es auch keine Anhaltspunkte für eine unterlassene Hilfeleistung.

http://www.mdr.de/nachrichten/nsu-corelli-ermittlungen100.html

Zuletzt aktualisiert: 27. November 2014, 15:09 Uhr

.

.

Ende März 2014
Schloß Holte-Stukenbrock

Nach dem 4. November 2011 empfahl eine interne BfV-Fachprüfgruppe der Amtsleitung, das Bundeskriminalamt über einen der wichtigsten V-Männer zu informieren: Thomas Richter alias Corelli. Richters Name war auf der Liste gefunden worden, die 1998 in der Garage Nr. 5 in Jena sichergestellt wurde. Die Ermittler der Polizei kamen also näher. Doch Heinz Fromm und sein Vizepräsident Alexander Eisvogel lehnten es ab, das BKA zu informieren. Corelli wurde sogar instruiert, dem Beamten des Bundeskriminalamtes bei einem anstehenden Verhör überhaupt nicht zu sagen, dass er ein V-Mann war. Corelli hielt sich daran und log für das BfV die BKA-Ermittler an.

Dann wurde er im Zuge der Arbeit der NSU-Untersuchungsausschüsse enttarnt, kurzfristig nach England gebracht, abermals vom BKA verhört. Richter erzählte dabei ein wenig vom Ku-Klux-Klan, aber zum NSU schwieg er. Der Treffbericht des BfV aus dem Jahr 1995, der belegt, dass er als Corelli über Mundlos berichtet hatte, änderte daran nichts: Richter behauptete weiter, er habe Mundlos nie gesehen, er sei nicht die Quelle dieser Nachricht gewesen. Corelli schwieg auch zu möglichen Verbindungen von Achim Schmid, dem Ex-Klan-Chef, nach Sachsen, zum direkten Umfeld des Trios aus Thüringen. Auch Richter kannte Mucke und Jan Werner. Werner und Richter hatten gemeinsame Freunde.

Fast ein Jahr nach dem BKA-Verhör im März 2013 lebt Richter wieder in Deutschland, nun in der Nähe von

Gütersloh, seine Heimat Halle an der Saale liegt 360 Kilometer im Osten. Er ist im Zeugenschutzprogramm des BfV.

Das Hamburger Landesamt für Verfassungsschutz soll erst Anfang 2014 in den Besitz einer CD-Rom gelangt sein, die Thomas Richter schon 2003 produziert haben soll.

Darauf ist eine Art Bildarchiv, dazu gehören mehr als 15800 Bilder von germanischen Göttern, Soldaten zur Wehrmachtszeit, Skinhead-Feiern. Einige der Bilder sollen von Richter selber stammen, er hatte jahrelang auf seiner Webpage Oikrach nicht nur Links zu Blood and Honour-Plattformen hergestellt, sondern auch Bilder germanischer Götter anderen Neonazis zur Verfügung gestellt. Als Urheber gibt sich ein Nationalsozialistischer Untergrund der NSDAP auf der CD zu erkennen. NS-Untergrund – ein Konzept, das ja schon direkt nach der Wende, als auch Thomas Richter aktiv wurde, kursierte und von NSDAP/AO-Akteuren um Michael Kühnen propagiert wurde.

Über die CD und die möglichen Verbindungen zum NSU, der sich ebenfalls visuell zu einer Mordserie und Anschlägen bekannt hatte, wollten – mutmaßlich – Mitarbeiter des BfV mit ihrem ehemaligen V-Mann Corelli Ende März 2014 reden. Das konnten sie nicht mehr. Sie fanden Richter tot in seiner Wohnung. Später soll dem parlamentarischen Kontrollgremium im Bundestag erklärt worden sein, Corelli sei an einer nicht erkannten diabetischen Erkrankung gestorben, eine Fremdeinwirkung sei ausgeschlossen.

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander gegenseitige Rücksichtnahme versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug bestimmte Belange der Behörden. Doch über Corelli zerstritt man sich wieder.

Selbst interne Prüfer des BfV hatten bemängelt, dass Corellis V-Mann-Führer – G.B. – seiner Quelle über die Jahre zu nah gekommen war, und er daher nicht mehr beurteilen konnte, welchen Wahrheitsgehalt Corellis Aussagen hatten. Sein V-Mann-Führer sagte dem NSU-Ausschuss in Berlin sogar: Corelli sei zwar eine Spitzenquelle, aber nie ein überzeugter Neonazi gewesen, nur am Anfang vielleicht ein Rechtsextremist, aber vor allem auch: ein Suchender.

Corelli kann all die offenen Fragen über sich selbst, den NSU und Uwe Mundlos nicht mehr beantworten. Er starb im Alter von 39 Jahren. Corelli wurde wenige Monate älter als Mundlos.

Mit jeder weiteren vernichteten Akte, mit jeder nicht beantworteten Frage, mit jeder neuen Lüge verstrickt sich das Bundesamt für Verfassungsschutz nun weiter in einen Kampf, den es vor über 20 Jahren begonnen hatte – und der Satz des Geheimdienstkoordinators und ehemaligen Vizepräsidenten des BfV Klaus-Dieter Fritsche vor dem NSU-Ausschuss, hallt mit jedem Tag lauter, schriller, aber auch klarer nach:

Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.

Quelle: Aust/Laabs Heimatschutz, Epilog.

.

Das ganze frei kopierbare Buch soll von uns nicht unters Volk gebracht werden, keine Bange.

aber der Epilog ist so passend, und die Begründung der Staatsanwaltschaft Paderborn liest sich wie abgeschrieben aus dem Buch…

.

Deja vu.

1.7.90 Neues zur Ceska: Nicht beschossen? Hülse in Dortmund nicht auf DNA und Fingerabdrücke überprüft! (2014-11-28 11:58)

Öfter mal was Neues, so muss man wohl den Artikel in der BZ verstehen:

.

.

MÜNCHEN – 27.11.2014

Das Gericht, die Bundesanwälte und die Verteidiger wollen möglichst bald die Beweisaufnahme im NSU-Prozess beenden. Die Opferanwälte hingegen wollen tiefer das schwer durchschaubare Geflecht aus Neonazis, Spitzeln und Geheimdiensten eindringen. Die Stimmung wird gereizter.

Nun schon 165 Verhandlungstage dauert der NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Helfer des Zwickauer Trios. Und immer deutlicher wird die Ungeduld von Gericht, Bundesanwaltschaft und Verteidigern, die aus unterschiedlichen Motiven heraus auf ein absehbares Ende der Beweisaufnahme drängen. Nur die Nebenklägeranwälte stemmen sich mit immer neuen Beweisanträgen noch dagegen. Sie wollen tiefer in jenes schwer durchschaubare Geflecht aus Neonazis, Spitzeln und Geheimdiensten eindringen, aus dem heraus sich die Terrorgruppe NSU gebildet hat – und nachweisen, dass die Bundesanwaltschaft längst nicht alle Hintergründe und Hintermänner des rechten Terrors aufgeklärt hat.

.

"Beweisaufnahme", das ist ein nicht wirklich zutreffender Begriff, wenn es um Verbrechen ab dem Jahr 2000 geht, und Gestern Vernehmungen von 1996 (Judentorso Brücke A 4) das Thema des Streites waren: Völlig irrelevant.

5030

.

Zu den Morden gibt es keinen einzigen Beweis, die Uwes betreffend, 26 Tatorte ohne Spuren, ohne Zeugen, also weicht man aus auf Gimmicks wie auf diese Bubispuppe?

.

Aber es gibt die Ceska, und die Heilbronner Tatwaffen, und zur Ceska hat Förster Sensationelles zu berichten:

.

Waffenverkäufer schweigt

Von den Waffenexperten des BKA haben sich die Anwälte vor Gericht bestätigen lassen, dass die Waffe aus der Frühlingsstraße durch das Feuer erheblich beschädigt war, so dass sich daraus keine Projektile mehr abfeuern ließen, die man mit den an den Tatorten gefundenen hätte vergleichen können.

Auch den angeblichen Verkaufsweg der Ceska, die laut Anklage von Tschechien über die Schweiz und Thüringen zu Mundlos und Böhnhardt gelangt sein soll, zweifeln die Verteidiger an. So hatte der letzte Verkäufer der Waffe in einer ersten Vernehmung noch von einer kleinen Pistole gesprochen, die er an Carsten S. verkauft habe. Erst in einer zweiten Befragung durch das BKA bestätigte der Zeuge, dass er S. eine Ceska übergab. Das Protokoll dieser zweiten Vernehmung ist jedoch umstritten – es fehlen Unterschriften des Zeugen auf den Seiten und angeblich vollzogene handschriftliche Korrekturen. Der Waffenverkäufer selbst hatte vor Gericht die Aussage verweigert.

Und auch das Geständnis von Carsten S., das Wohlleben belastet, wird angezweifelt. Wohllebens Verteidiger Olaf Klemke rügte in einer Erklärung am vergangenen Dienstag, dass die Vernehmungsbeamten S. nicht zunächst die von ihm gelieferte Waffe beschreiben ließen, wie es in vergleichbaren Fällen üblich sei. Stattdessen habe man ihm lediglich drei Waffentypen zur Auswahl vorgelegt, darunter die zu diesem Zeitpunkt schon aus den Medien bekannte Ceska. „Ein etwaiges Wiedererkennen der Waffe ist damit aber unzuverlässig", sagte Klemke.

"Ceska" hat Andreas Schultz nie gesagt. "Osteuropäische Dienstwaffe".

.

Kein Beschuss möglich, keine Vergleichshülsen, keine Vergleichsprojektile zur vergleichenden Analyse mit der Tatortmunition der 9 Morde der Jahre 2000 bis 2006: 9 Hülsen, 28 Projektile?

.

Ist dem so?

Was ist denn das hier dann?

.

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung u.a. die nachstehend aufgeführte Waffe mit montiertem Schalldämpfer und 12 Patronen überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 5 Vergleichshülsen
- 5 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus, bzw. gezündet in

- Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Waffennummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04.

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Tatmunition zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* besteht, welche hier unter den Sammlungsnummern **44321**, **44900**, **45038**, **45041**, **46592**, **47243**, **47252**, **47596** und **47600** einliegt.

5032

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tathülsen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamts wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321**, **44900**, **46592** und **47596** einliegenden insgesamt 9 Tathülsen zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülsen mit den Sammlungsnummern **44321**, **44900**, **46592** und **47596** als Patronen in der oben bezeichnete Waffe

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Nummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04

gezündet wurden.

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

5.2 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatprojektilen und Teilen von Tatprojektilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321**, **44900**, **45038**, **45041**, **46592**, **47243**, **47252**, **47596** und **47600** einliegenden insgesamt 26 Tatgeschosse und 1 Geschossmantelteil zum Spurenkomplex *BAO BOSPORUS* festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass der Lauf der oben bezeichneten Waffe

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Nummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04

Verfeuerungslauf für die Tatgeschosse und das Geschossmantelteil mit den Sammlungsnummern **44321**, **44900**, **45038**, **45041**, **46592**, **47243**, **47252**, **47596** und **47600** ist.

.

Die vollständigen Gutachten dazu, samt Fremd-DNA, Auffindeprotokollen, Waffennummer-Wiederherstellungsgutachten, 2 Ceska-Gutachten:

ceska 83 W04.pdf

.

Da wir gerade bei der Ceska sind, und bei Hülsen und Projektilen:

.

Aufnahmen K-Wache
Tatort Mallinckrodtstraße 187

.

Ein Mensch wurde in seinem Laden erschossen, 4 Projektile, aber nur 1 Hülse wird gefunden. 2 Fehlschüsse, 2 Kopftreffer. 1. und 4. Schuss gingen daneben, 2 und 3 waren tödlich.

Die erste Hülse seit Jahren!

Seit der Hülse, die verbeult 2004 unter der Kühlschranktür in Rostock stand. Bei den folgenden Morden gab es keine Hülsen, aber jetzt, am 4.4.2006, in Dortmund, wird die 1. Hülse seit Jahren gefunden! Die erste Hülse seit Gründung der BAO Bosporus am 1.7.2005. Es wird auch die Letzte sein...

Diese Hülse liegt auf der Registrierkasse, liegt da wie ein Souvenir.

Auf der Tastatur, wie hingelegt.

.

15

Bild 26

120

Bild 27

.

Sie (als Tatortermittler) fragen Ehefrau und Tochter des Ermordeten, ob die wüssten, wer die Hülse dort hingelegt habe. Niemand kennt diese Hülse, sie muss aus der Mordwaffe stammen, vorher lag sie nicht dort.

.

Man schafft die 4 Projektile zusammen mit dieser wichtigen Hülse zum BKA.

Ist sie ein Spurenträger, haftet an ihr DNA des Mörders?

Sind seine Fingerabdrücke drauf?

das Ergebnis:

.

C2006/1997/1 KT21

AssID	Verb.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2006/1997/1	TS	2	1 Stück Tathülse	Ms; S&B
S2006/1997/2	TS	4, 15, 16, 30	4 Stück Tatgeschoss	Vm-Rdkpf; Ms; S&B

Die Asservate 2, 4, 15, 16, 30 wurden vorab bei KT21 untersucht.

S2006/1997/1 Ass. 2 "Hülse auf Ziffernblock der Kasse mit Bodenprägung 7.65 S&B wurde im Rahmen der Sachbearbeitung bei KT21 außen abgewischt. Herr Pfoser wies den AG (siehe entsprechende Aufzeichnungen von Herrn Pfoser) darauf hin, dass DNA- Mikrospuren und daktyloskopischer Spuren dann nicht mehr auswertbar seien. Der AG hielt derartige Untersuchungen für entbehrlich.

Im Nachhinein wurden daktyloskopische und DNA-Untersuchungen, an der Hülse gefordert. Derartige Untersuchungen sind jetzt nicht mehr möglich.

KT23

Die Hülse S2006/1997/1 Ass. 2 soll im Inneren seitens KT23 auf Schmauchspuren untersucht werden.

.

Man gut, dass der Sachverständige Leopold Pfoser vom BKA, KT 21 sich das notiert hat, dass eine DNA-Auswertung der Hülse nicht wichtig sei.

.

Liebe Leser, was soll man dazu schreiben?

Man kann nur in den Tisch beissen, im Geiste den Pfoser erschlagen, oder lachen.

Aus gesundheitlichen Gründen ist Lachen zu empfehlen. Glauben wäre stark hirnschädigend. So einen Stuss darf man nicht glauben.

Weder den Stuss in der BZ noch diesen speziellen Stuss in den Akten.

Niemand mit Verstand prüft die Hülsen auf DNA etc. nicht...

Bevor man irgend etwas macht, prüft man zuerst die Hülse auf Fingerabdrücke und auf DNA des Täters. Das BKA, die Waffenforensiker des KT 21, die Gutachter von Weltrang, die wissen das leider leider nicht.

.

siehe auch:

> BKA KT 21 : 2 HÜLSEN REICHEN FÜR 7 CESKA-MORDE
>
> Problem: Es gab Hülsen der Ceska nur wie folgt:
>
> 1. Mord: 5 Hülsen
> 2. Mord: 2 Hülsen
> 3. Mord: -
> 4. Mord: -
> 5. Mord: 1 (stehend unterm Kühlschrank)
> 6. Mord: -
> 7. Mord: -
> 8. Mord: 1 (liegend auf der Kasse)
> 9. Mord: -
>
> (Bilder im Eingangs verlinkten Blogbeitrag)

---

lothar harold schulte (2014-11-28 14:14:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Captain.Obvious@fuck.brd (2014-11-28 19:30:26)
Der Schalldämpfer ist ein Indiz für die Lüge. Wenn laut offizieller Darstellung die Ceska 83 mitsamt dem angeschraubten Schalldämpfer aus recht weichem Aluminium aus dem ersten Stockwerk heruntergefallen wäre und obendrein auch noch unter herabfallenden Ziegelsteinen begraben worden wäre, dann müsste der Schalldämpfer sichtbare Beschädigungen wie Dellen aufweisen. Laut Fotos ist der Schalldämpfer aber immer noch dellenfrei zylindrisch, daher wurde die Waffe vermutlich nur dort hingelegt (platziert), ist also nicht heruntergefallen.

fatalistsalterego (2014-11-28 19:36:43)
absolut richtig. sehr gut.

1.7.91 Die Unterwanderung der RAF durch die Geheimdienste, Videos (2014-11-28 17:00)

Der RAF-Experte Winfried Ridder vom BfV ist der Meinung, dass der BND bei der Begnadigung von Verena Becker nach nur 12 Jahren Haft deshalb gehört wurde, weil Verena Becker mit dem BND zu tun gehabt haben müsse. Die Begründung ist gesperrt, bis ca. 2042.

Weiters ist Ridder der Meinung, dass die ersten Verfassungsschutz-Kontaktversuche zu Becker bereits Anfang der 1970er Jahre in Berlin stattfanden, wo sie damals einsass. Ob sie erfolgreich waren bezweifelt Ridder, weiss es aber nicht.

Becker hätte ab ihrer Freipressung im Rahmen der Lorenz-Entführung vom BND betreut werden müssen, wenn sie denn betreut wurde. Nicht mehr vom BfV.

Ridder meint, der Staat verberge was, darauf könne man durchaus kommen, ihm gehe es mittlerweile ähnlich.

Sehr sehr sehenswert:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=k-BAFmWaEBs[/embed]

.

Im Buback-Prozess durfte Ridder sehr viel weniger aussagen als im Interview. Aussagegenehmigung nennt man das im Neusprech frei nach Orwell, wenn Aussageverbot gemeint ist...

.

Der eher linke Politologe Wolfgang Kraußhaar hat zu Becker und dem Verfassungsschutz ein Buch geschrieben:

.

.

"Das brisantestes Buch der gesamten Messe":

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=kbWsqi _W _-0[/embed]

.

Sie hatte die Tatwaffe bei sich, und es dauerte dennoch mehr als 30 Jahre bis zur Anklage, gegen den Willen der Bundesanwaltschaft, die von Michael Buback erst gezwungen werden musste. Und dann wurde die Angeklagte verteidigt von der Bundesanwaltschaft, gegen Nebenkläger Buback.

Kraußhaar bestätigt Bommi Baumann voll und ganz!

.

Sehenswert dazu auch die Aussage zu den 17 verschwundenen Ordnern zu Verena Becker aus Mielkes Stasi-Büro, mehrere Teile bei Youtube:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=d44zRV9UTzA[/embed]

.

.

Auch das muss man sich ganz genau anschauen, um zu verstehen, was beim NSU-Phanton eigentlich abläuft.

Die Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich...

Sapere aude !

.

gehört zu:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/wie-die-geheimdienste-die-raf- unterwanderten-teil-1/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/wie-die-geheimdienste-die-raf- unterwanderten-teil-2/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/27/wie-die-geheimdienste-die-raf- unterwanderten-teil-3/

Arkturus (2014-11-29 07:27:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2014-11-29 10:37:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

5040

1.7.92 Das BMI empfiehlt die Bücher, die es schreiben liess? (2014-11-28 21:00)

Wenn es nicht so traurig wäre, man müsste lachen...

Als Reaktion zum Beitrag:

DER TIEFE STAAT LÄSST DIE STANDARDWERKE ZUM TERROR SCHREIBEN?

In diesem Beitrag wurde die dauernde Tätigkeit des früheren Moderators Butz Peters (Aktenzeichen XY ungelöst) für den Verfassungsschutz nachgewiesen, als "anwaltlicher Berater" mehrerer LfVs.

.

Ein Leser hat dazu ein Schreiben des BMI aus dem Jahr 1996 beigesteuert:

.

BUNDESMINISTERIUM DES INNERN

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)
P I 2/IS 3 - 626 035 II

(0228) 681- 5415

Datum
20. Juni 1996

Herrn

Betr.: Linksterrorismus in der Bundesrepublik Deutschland
Bezug: Ihr Schreiben vom 19. Mai 1996, hier eingegangen am 13. Juni 1996
Anlg.: - 4 -

Sehr geehrter

Ich danke Ihnen für Ihr o.g. Schreiben, mit dem Sie Ihr Interesse an der Geschichte der "Roten Armee Fraktion" (RAF) bekunden. Das von Ihnen zitierte Buch ist aus hiesiger Sicht allerdings zu tendenziell verfaßt, um die historischen Abläufe objektiv darzustellen.

In diesen Zusammenhang darf ich - und zwar nur beispielhaft - auf zwei Artikel hinweisen, die in der "Tageszeitung" vom 23. Januar 1993 und im "Neuen Deutschland" vom 04. August 1993 veröffentlicht worden sind. Beide Zeitungen, die bekanntermaßen in ihrer Berichterstattung die Arbeit der Sicherheitsbehörden äußerst kritisch verfolgen, stellen aus meiner Sicht überzeugend dar, daß es sich bei den Thesen der Autoren nur um absurde Schlußfolgerungen handeln kann - (Artikel sind in Kopie beigefügt).

Desweiteren darf ich Ihnen das Buch "RAF-Terrorismus in Deutschland" von Butz Peters empfehlen, welches sich in einer bisher nicht vorhandenen Ausführlichkeit mit der Geschichte der RAF befaßt.

...

.

Ausgerechnet dieser Verfassungsschutz-Heini Butz Peters wird da empfohlen, man mag es gar nicht glauben…

Die Anlagen sind sehr interessant, vor Allem der Abschlussbericht der Bundesregierung zu Bad Kleinen.

.

- 2 -

Bezug nehmend auf die von Ihnen gestellten Fragen füge ich diesem Schreiben zusätzlich den Abschlußbericht der Bundesregierung zu der Polizeiaktion am 27. Juni 1993 in Bad Kleinen sowie ein Vorabexemplar des noch nicht druckfertig vorliegenden Verfassungsschutzberichts 1995 bei, dem Sie die veröffentlichbaren aktuellen Erkenntnisse der Bundesregierung zur RAF entnehmen können.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Lenz

.

Ein Vorläufer des NSU-Märchens…

Arkturus (2014-11-29 07:28:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2014-11-29 10:36:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.93 Funke wittert Häresie (2014-11-28 23:30)

Der Prediger ist empört: Demokratiefernsehen, Morgenmagazin vom 28.11.2014

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HKrYGr _38Uo &feature=youtu.be[/embed]

,

siehe auch:

Von den drei Bütteln der antifaschistischen Kirche

Ein Gastbeitrag

1.7.94 Der fehlende Link bei Kopp-Online (2014-11-29 00:35)

ist der hier:

http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananensta at/

.

UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

Der Tod des Neo-Nazis Uwe Mundlos entwickelt sich zur Staatsaffäre; der Umstand seiner Ermordung soll offenbar mit aller Staatsgewalt vertuscht werden. Verstrickt wären darin parteiübergreifend Spitzenpolitiker, führende staatliche Institutionen wie Generalbundesanwaltschaft, und die Massen-Medien, die gleichgeschaltet den Sachverhalt verfälscht darstellen.

Die führenden Ermittler – Generalbundesanwalt Harald Range und der Chef des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke – sagten am 21.11.11 im Innenausschuss des Bundestages zur Sache aus. Sie berichteten den Parlamentariern, dass am 04.11.11 Uwe Mundlos erst seinen Freund Uwe Böhnhardt erschossen, dann Feuer im Wohnmobil gelegt und sich anschließend selbst eine Kugel in den Kopf gejagt hätte. Dabei hätte aber Mundlos Rauch einatmen müssen, und dessen Rückstände hätten in seiner Lunge festgestellt werden können.

Siehe Artikel: “NSU ist Staatskrise: Generalbundesanwalt Range belog Bundestag”

Dementsprechend stellten auch die Massenmedien jahrelang den Sachverhalt dar.

Ende März 2014 (!) erhielt der parlamentarische NSU-Untersuchungsausschusses in Thüringen

die Obduktionsberichte zu den beiden Umgekommenen. Die Vorsitzende Dorothea Marx ließ kurz darauf die Bombe platzen: Es war kein Brandruß in Uwe Mundlos' Lunge!

Man hätte annehmen können, dass diese Information Ende März 2014 zu einer massiven Berichterstattung oder wenigstens zu Nachfragen einzelner Journalisten geführt hätte. Das war aber nicht der Fall, im Gegenteil, das Thema wurde erst einmal medial ignoriert.

Lesen und wundern…

.

Wolfgang Bosbach

Rechtsanwalt
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

11011 Berlin – Platz der Republik 1
Büro: Jakob-Kaiser-Haus, Zi 5.409
Telefon (030) 227-7 3245
Telefax (030) 227-7 6906
E-Mail: wolfgang.bosbach@bundestag.de
Internet: www.wobo.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon (02202) 9 36 95-30
Telefax (02202) 93 27 00
E-Mail: wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de

Herrn
Georg Lehle
per Mail: glehle@hotmail.com

Berlin, 9.5.2014

Obduktionsberichte Uwe Mundlos

Sehr geehrter Herr Lehle,

in obiger Sache beziehe ich mich auf Ihre Mail an Bodo Ramelow (!) vom 5. Mai 2014, die mich doch mehr als irritiert hat, zumal der Inhalt den Sachverhalt nicht ganz präzise wiedergibt.

Vor diesem Hintergrund wäre ich Ihnen dankbar, von künftiger Korrespondenz mit mir abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Wolfgang Bosbach MdB

.

Die totale Ignoranz.

5044

.

Das Staatsgeheimnis welches nicht bekannt werden darf dürfte dieses hier sein:

DIE DÖNERMORDE SIND VOM TÜRKISCHEN STAAT AUF DEUTSCHEM BODEN VERÜBT WORDEN?

Hat nicht nur Titos Geheimdienst mindestens 29 Morde in Deutschland mit Wissen der BRD-Regierung ausgeführt, sondern hat auch die Türkei in Deutschland morden lassen, mit Wissen unserer Regierung?

.

Diese ungeheuerlich klingende Frage ist allen Ernstes zu stellen, ich hoffe Sie haben das noch im Hinterkopf:

> Was ist der wahre Hintergrund dafür, dass die Bundesanwaltschaft diese Mordserie nicht wollte? Liegt der wahre Grund (die Märchen des Zeugen Ritscher sind kaum glaubhaft) darin, dass eben nicht die Türkische Hizbullah, sondern der “befreundete Türkische Staat” mit den Dönermorden in Verbindung gebracht wurde?

siehe auch:

NSU: DAS REGIERUNGSGEHEIMNIS VON KDF GELEAKT

übernommen von

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/nsu-das-regierungsgeheimnis-v on-kdf-geleakt/

sapere aude !

.

Das Kopp-Interview ist hier:

.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/falk-schmidli/neuigkei ten-vom-nsu-phantom-und-interview-mit-fatalist-.html

---

1.7.95 Der Fall WSG Ausland: Eine Falle des BfV? Der Tod des Kai-Uwe Bergmann (2014-11-29 02:00)

Reaktionen der Blogleser auf die Oktoberfest-Bombe-Blogbeiträge vor einigen Tagen sind der Grund für diese Erweiterung.

In Teil 1 ging es um eine Einführung in das Thema, und um das Herausarbeiten der These, dass Gundolf Köhler kein Einzeltäter war. "Zeugen": Ulrich Chaussy, Tobias von Heymann, Tomas Lecorte, Karlheinz Hoffmann, Bommy Baumann

“weil ja immer alle denken, da steht irgendwie der Staat dahinter und macht… wir reden jetzt hier von einer Parallelstruktur”. (Bommi)

.
Teil 2 fügt einen weiteren Zeugen hinzu: Kein Einzeltäter, nicht einmal Mittäterschaft ist gesichert. Der Zeuge heisst Opferanwalt Werner Dietrich.

> Gundolf Köhler sei kein Selbstmörder, sagt der Opferanwalt: Weder Einzeltäter noch Selbstmörder.

.

In Teil 3 geht es um die Hand und andere vernichtete bzw. unterschlagene Asservate, und um die Augenzeugen.

> Aber vielleicht ist das ja ganz anders, und die DNA-Analysen schlummern noch bei der Bundesanwaltschaft?
>
> Oder beim LKA Bayern? Wer würde 1997 die DNA nicht bestimmt haben, vor der Entsorgung?

.

Teil 4 betrachtete Heymanns Buch, und den NPD-Mann Peter Naumann, der dort ein wichtiges Thema ist. Naumanns Bombendepots und seine eigenen Aussagen dazu...

> Im Juni 2014 räumte Herrmann erstmals ein, dass in den ihm unterstellten Behörden noch nicht ausgewertete Akten zum Attentat und der Wehrsportgruppe lagern.[17]

.

In Teil 5 ist WSG-Hoffmann selbst beteiligt, und der erklärte Erstaunliches:

> Er wurde auch nie vernommen. Nicht einmal das...

Deckt sich allerdings mit Lecortes Schlussfolgerungen aus Teil 1:

> 6. Die WSG Hoffmann war nicht in den Anschlag verwickelt. Die vorgebrachten Indizien gegen die WSG, ob sie nun weiche Kriterien wie die Motivation oder hard facts wie den Fahrzeugkonvoi zur Tatzeit und dessen Observation betreffen, sind sämtlich nicht stichhaltig, einige Details wirken sogar entlastend.

.

Aktuell dazu:

> OKTOBERFEST-ANSCHLAG Wiederaufnahme wird geprüft

24.11.2014, 18:20 Uhr

13 Tote, mehr als 200 Verletzte - das Wiesn-Attentat war der schwerste Anschlag der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Der Opferanwalt Werner Dietrich hatte zum Jahrestag des Attentats am 26. September erneut einen Wiederaufnahmeantrag in Karlsruhe eingereicht, sein vierter nach 1983, 1984 und 2008. Darin führt er eine neue Zeugin an. Die Frau soll am Tag nach dem Anschlag Flugblätter mit einem Nachruf auf den Attentäter Gundolf Köhler gefunden haben - noch bevor dessen Name öffentlich bekannt war. „Die dazu erforderlichen Abklärungen dauern an“, sagte der Sprecher der Karlsruher Behörde. „Wir werden die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit über das Ergebnis unterrichten.“ Einen Zeitrahmen nannte er nicht.

.

Leser haben uns darauf hingewiesen, dass der V-Mann Behle des NRW-LfV die Aussage im Hotel in der Bar, "das Oktoberfest-Attentat, das waren wir!" möglicherweise im Auftrag des VS gemacht hat, und weisen auf folgenden Zusammenhang hin:

Hoffmann wurde bei seinem nächsten Deutschland-Aufenthalt dazu vernommen, zu dieser Äusserung, die nicht in seiner Gegenwart fiel, mit der Erwartung, dass er zurück im Libanon den Spitzel Behle bestrafen würde? Umbringen gar?

Folgendes Video beinhaltet den Vorgang:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=27pB3LP0eGI[/embed]

.

Hoffmann hatte bereits Ärger mit "Deserteuren" gehabt, einer sitzt im Video neben ihm, Odfried Hepp, und er sagt dort, das Ganze sei eine Falle gewesen. Daher habe er nichts weiter gemacht. Stern-Reporter Pölchau war damals in Damaskus dabei. Wohnte im selben Hotel. Im Schlepptau des V-Mannes Behle...

Und besonders interessant ist dann, was Stefan Aust dazu geschrieben hat, ab Minute 2:50.

Aust schreibt was Behle ihm erzählte? Oder hatte Aust das vom Pölchau?

.

Hoffmann-Kumpane flüchteten

Als „Opfer" der Wehrsportgruppe sehen sich (v. li. na. re.) Johannes Mainka (24) und Walter-Ulrich Behle (22). Foto: dpa/UPI

Foltergeschichten, abgeschrieben bei Karl May, meint "Deserteur" Hepp dazu, was Hoffmann aus Austs Buch vorliest.

.

Der Höhepunkt ist aber bei Minute 3:30 die Aust-Schilderung, die Hoffmann vorliest, die WSG habe Kai-Uwe Bergmann totgeschlagen.

.

dieses Video sollte man dazu auch mal anschauen: https://www.youtube.com/watch ?v=q37iCWT5vVw

.

Hat Aust dazu gar nichts recherchiert, kein bisschen?

HÄTTE Aust recherchiert, so wäre er auf Mainka (siehe Bild Zeitung) gestossen, und auf Steffen Dupper, die ebenfalls desertiert waren von der WSG Ausland im Libanon.

http://de.wikipedia.org/wiki/Wehrsportgruppe _Hoffmann #Bekannte _Mitglieder

.

Und wenn man da mal zuhört, dann stellt man Erstaunliches fest: Bergmann war an einen Baum gefesselt, es kam Fliegeralarm, alle gingen in die 500 m entfernte Tiefgarage, und als sie zurück kamen, war Bergmann weg.

"6 feet under", so die Aussage Duppers, der sicher kein Hoffmann-Freund war... Vermutung: Die Palästinenser hatten Bergmann getötet und verscharrt, ob nun mit Wissen Hoffmanns, oder nicht...

.

wie das ablief, erzählen Dupper und Hepp hier:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HcgeETxtXzk[/embed]

.

Water boarding, Arm ausgekugelt, und ihn dann ins Krankenhaus geschafft, weil der "Chef" Hoffmann Ärger machen würde... zuviel des Guten.

5050

Aus dem Krankenhaus habe Bergmann sich abgesetzt, in Richtung Deutsche Botschaft, aber man brachte ihn zurück ins Lager. er wurde Gefangener. Weil er kein Englisch konnte...

.

Minute 3. Bergmann 6 Fuß...

Hepp meint danach, der (Doppelmord in Erlangen 1980-Täter) Uwe Behrendt habe ihn wohl umgebracht und verscharrt. Hepp wisse das aber nicht, und Behrendt starb 1981 ebenfalls im Libanon...

> Aufgrund des Todes von Behrendt drei Wochen vor dem Prozessbeginn wurde Behrendt nie offiziell als Täter verurteilt. Karl-Heinz Hoffmann wurde später vom Vorwurf freigesprochen, die Morde geplant und beauftragt zu haben, obwohl Mitglieder der WSG gegen ihn aussagten.[3]

.

Da ist noch Einiges aufzuklären. Hoffmann ist Mitte 70. Es wird Zeit!

.

Was aber klar wird: Vorsicht bei Aust und seinen Büchern. Man darf nicht davon ausgehen, dass dort in jedem Fall sauber recherchiert wurde. Weder beim RAF-Buch, noch beim Buch, aus dem Hoffmann im Video vorliest:

Mauss: Ein deutscher Agent von Stefan Aust (Taschenbuch - 1999), Seiten 280-282.

.

Nun sind wir gerüstet, das Buch "Heimatschutz" zu analysieren, für das Aust und Laabs gerade ausgezeichnet wurden.

25.11.2014:

> Der NSU-Mord in Kassel beschäftigt den früheren „Spiegel“-Chef Stefan Aust. Die Mordserie der rechtsterroristischen Gruppierung NSU sei „alles andere als aufgeklärt“. Er hofft auf die neuen Untersuchungsausschüsse. Aust erhält den Georg-August-Zinn-Preis der hessischen SPD.
>
> http://www.fr-online.de/landespolitik/georg-august-zinn-preis-aust-hofft-auf-ns u-ausschuss,23887878,29152916.html

.

Das "NSU-Standardwerk" verdient eine genaue Analyse hinsichtlich der Aktenrecherche, was bei "Geheimsache NSU" und ähnlichen Märchenbüchern unnötig war: Schrott, alles Schrott.

Auf geht´s...

lothar harold schulte (2015-01-04 13:40:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.7.96 Heimatschutz: Prolog "Der Bulldozer" (2014-11-29 13:23)

Aust und Laabs haben das bislang gründlichste Buch über den NSU geschrieben, und dabei auf die kompletten Ermittlungsakten zurückgreifen können. Das Buch mit den 800 Seiten soll auf Richtigkeit und Stimmigkeit überprüft werden: Wie glaubwürdig ist es, und was erschien den Autoren unstimmig, wo melden sie Zweifel an der offiziellen Darstellung an?

In der Folge der Veröffentlichung haben die Autoren auch Interviews gegeben, die ebenfalls herangezogen werden.

.

Als ich im Mai 2014 aus Deutschland zurückflog nach Kambodscha, da hatte ich ein nagelneues Buch am Airport in der Hand, es war an jenem Abflugtag erschienen: 26.5.2014. Geblättert hab ich darin, aber gekauft habe ich es nicht. e-books sind besser, und zugemailte sind auch ca. 22 Euro billiger ;)

.

Bereits 2 Blogbeiträge sind zu diesem Buch erschienen: Am 3. Juni:

.

WORAN ERKENNT MAN NSU-MÄRCHENBÜCHER?

TEIL 2 STEFAN AUST "HEIMATSCHUTZ"

Am 26. Mai 2014 kam ein “investigatives Buch” über den NSU auf den Markt, das mittels grossem Medienecho gehypt wurde, stammte es doch vom berühmten Stefan Aust, der jetzt für SPRINGER den DIE WELT-Herausgeber mimt.

.

http://www.wdr3.de/literatur/austlaabsheimatschutz100_v-TeaserAufmacher.jpg

Erscheinungstermin: 26. Mai 2014

Eine Anatomie des rechten Terrors in Deutschland

.

Die Mitglieder des NSU konnten dreizehn Jahre im Untergrund leben, **dabei zehn Menschen umbringen**, über ein Dutzend Banken überfallen und mutmaßlich drei Sprengstoffanschläge begehen – dabei wurden sie gerade in den ersten Jahren von mehreren Geheimdiensten gesucht, sie waren umstellt von Verrätern, den V-Männern des Verfassungsschutzes. Warum hat man sie nicht entdeckt? Was lief schief? Die Rekonstruktion einer Jagd – detailliert, spannend, kontrovers.

Quelle: amazon.de

Danke, reicht schon, Märchenbuch:
Die Täterschaft wird nicht hinterfragt.
800 Seiten Desinformation, Propaganda, fast wie beim “RAF-Komplex” desselben Autors.

Die Jubelarien kann man dort bei Amazon nachlesen, Kundenrezensionen, und auch die Medien lobten das Buch in den Himmel.

.

Und am 22.6.2014:

NEUES VOM MÄRCHENONKEL STEFAN AUST

Jetzt gibt es was Neues von den NSU-Staats-VT 2.0-Protagonisten:
"In diesem Falle würde ich fast nichts ausschließen"

Reinhard Jellen

21.06.2014

Stefan Aust und Dirk Laabs über den Staat und die NSU. Teil 1

Sehr lesenswert sind die Kommentare dort, nicht das Interview.
In den Kommentaren wird der halbe Blog verwurstet, sehr schön!

.

Dort im Blog-Beitrag wird auch die mangelnde Skepsis der Autoren dem NSU-Narrativ gegenüber dargestellt:

.

> Das Buch erzählt die Geschichte des NSU fast nur im Indikativ und erweckt den Anschein: So war es. Das macht es gut lesbar, dies ist zugleich seine große Schwäche. Tatsächlich schöpft es seine Erkenntnisse vor allem aus Akten. Seit dem Münchner Prozess aber weiß man: auch Akten lügen, zumindest enthalten sie oft nicht die ganze Wahrheit. Zumal sie vor allem die Aussagen von Zeugen enthalten, die ihrerseits oft lügen, zumindest nicht die ganze Wahrheit sagen.
>
> Ein bisschen mehr Selbstzweifel hätten auch Aust und Laabs gutgetan.
>
> http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.buch-ueber-nsu-mordserie-ueber-das-ver sagen-der-sicherheitsbehoerden.b6fae8dc-f3fc-4e5c-a3a7-4af3cb3e877b.html

.

Die beste Rezension erschien im Freitag:

http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/rechter-terror-tiefer-staat #1401697106509932

KOMMENTARE (13)

PREUSSEXX 02.06.2014 | 10:18

Die 800 Seiten marschieren am Thema vorbei. Sie sind der geschickte Versuch, die These vom rechten NSU Terror aus scheinbar kritischer Position (böser tiefer Staat) neu zu beleben.

Propaganda im Schafspelz. Sachliche Prüfung sieht anders aus. Sie würde zunächst die Fakten der Täterschaft von BMS prüfen. Null Indizien an den Tatorten, Null auf dem Video.

Der rechte Terror ist eine vom Staat finanzierte Veranstaltung, allein in den Thüringer Heimatschutz wurden 1,5 Mio DM bar über V-Leute gepumpt. Den THS hätte es ohne den TVS nie gegeben und die ganze NSU Story auch nicht. Den Skript dazu haben die Dienste geschrieben, eine Mordserie reingepackt und jetzt blamiert man sich vor dem OLG in München, weil überhaupt keine echten Indizien die Anklage stützen.

Und den falschen Ansatz stützt das Buch und gehört damit in die Reihe der anderen Märchenbüher zum NSU.

sehr richtig. Bravo!

.

Sie sehen also, bei kritischen Geistern hatte es das Buch von Anfang an nicht leicht. Es wurde regelrecht verrissen.

.

Nun bekamen wir erst Ende Mai 2014 erste Akten, und alle Akten sind noch immer nicht gelesen, aber die meisten schon. Auch Aust und Laabs arbeiteten mit den Akten, und nun habe ich mich gezwungen, das Buch doch in Gänze zu lesen.

.

Selbstverständlich habe ich diesen Mist nicht gekauft und nicht gelesen.

nicht gekauft stimmt immer noch, nicht gelesen aber nicht mehr.

.

Fangen wir also an:

.

Prolog
DER BULLDOZER

4. November 2011
Eisenach

Freitag, 9 Uhr 20. Die Sparkasse am Nordplatz in Eisenach.

.

Die entscheidende Frage am 4.11.2011 ist die Frage nach Vorwissen und nach Identifizierung der Toten im Wohnmobil. Zeitpunkt!

Ist der geschilderte Ablauf der Ereignisse stimmig? Kommen "langhaarige Bankräuber" vor, was suchten die Polizisten in Stregda, sie fragten die Anwohner "wo hier ein Fahrzeug brenne", wie wurden die Uwes aufgefunden, mit Kopfschüssen?, was ist mit der verschwundenen Speicherkarte der Feuerwehrfotos, fielen Schüsse, wenn ja, wie viele?, wann brannte das Wohnmobil, bevor oder nachdem die ersten Polizisten kamen, was ist mit dem 3. Mann in Stregda?

Es war die PD Gotha, welche das Löschen des Datensatzes beim BKA zu Böhnhahrdt 2008 verhinderte. Wer genau war das? Auch das steht ganz klar bei Bundestag.de. Ein weiterer Punkt, der hinsichtlich seiner Erwähnung in Heimatschutz abgeglichen werden muss, denn er könnte ein Bindeglied zu "Vorwissen" sein...

.

Mit diesen Fragestellungen im Hinterkopf muss man dieses Kapitel lesen. Anders gesagt: Man muss als Leser die Akten kennen. Nur dann kann man das überhaupt einschätzen, wie glaubwürdig die Autoren sind, wie stimmig sie die Fakten zusammenstellen und interpretieren.

.

und spätestens bei Absatz 3 wird man stutzig: Da fehlt was. Was Wichtiges: Der Anruf von PD Menzel beim LKA-Staatsschützer Jürgen Dressler am Abend des 4.11.2011: Wir haben den toten Mundlos im Wohnmobil gefunden.

.

nach Aussage Menzels vor Gericht wurde Mundlos nachts um 3 Uhr identifiziert, nach Aktenlage vom TLKA von Frau Uhr am 5.11.2011, kann Nachts gewesen sein, warum nicht, aber Menzel schlief... hatte die Telefone ausgestöpselt...

.

Er hatte aber Dressler bereits lange vorher angerufen:

.

> **Patrick Kurth** (Kyffhäuser) (FDP): Sie sagten gerade eben: Am Vorabend wurde der Kollege Dressler informiert. - Vorabend von was? 05.11.?

Zeuge Sven Wunderlich: Vom 05.11.
Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also am 04.11. wurde er informiert?
Zeuge Sven Wunderlich: Ja.
Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Am 04.11. abends Herr Dressler?
Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Seite 62, Protokoll 51, bundestag.de: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protoko ll-Nr %2051.pdf

Das fehlt in Heimatschutz. Warum? Es ist wichtig!

.

es wird aber noch "besser".

Zitat aus Heimatschutz, wir sind am Samstag, den 5.11.2011, Wunderlich sitzt in Gotha neben ihm, und hat ihm die Trio-Garagenstory von 1998 ff. erzählt… Fahndung, LfV-Verdacht Wunderlichs etc pp. Wunderlich hatte Wiessners Telefonnummer, die des Pensionärs, schreiben sie in Heimatschutz.

.

> Der Bulldozer zögert nicht lange und greift zum Telefon. Er ruft den alten Geheimdienst-Mann an – Norbert Wießner, einst aus Hessen nach Thüringen gekommen, um den Verfassungsschutz aufzubauen, danach zum LKA gewechselt, inzwischen pensioniert. Er hat vor allem V-Männer und V-Frauen in der Szene geworben. Vor seiner Zeit in Hessen war er 16 Jahre lang beim Bundesamt für Verfassungsschutz bei der Terrorismusabwehr. Der Anrufer, Menzel, hat trotz seiner Masse eine helle, heisere Stimme, die aber laut und voll klingt.
>
> Wießner am anderen Ende der Leitung erinnert sich:
>
> Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen, wie … der Anruf kam.
>
> Es hat mich damals der Leiter der Polizeidirektion Gotha angerufen und hat gesagt: In Eisenach sind Mundlos und Böhnhardt gefunden worden. Sag mal, du warst ja vorher bei dem LfV [Landesamt für Verfassungsschutz]. Wo können wir ansetzen? Die Zschäpe fehlt, die Zschäpe ist nicht da.1
>
> Wießner antwortet: Woher haste denn die Nummer, wieso rufst du mich an? Bitte, ich kann nichts sagen. Woher soll ich wissen, wo die Zschäpe ist? Als Ansatzpunkt kann ich nur Wohlleben nennen.

.

Das ist falsch dargestellt, explizit falsch, durch Auslassung manipulativ falsch dargestellt! siehe ... da fehlt das Datum.

Fussnote 1, das ist:

1

56. Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses des Bundestages, 17. Wahlperiode. 28. Februar 2013, Protokoll Norbert Wießner, S. 11f.

dort steht explizit: 4.11.2011, also Freitag. Nicht 5.11.2011 wie bei Aust/Laabs dargestellt... Samstag...

.

Zeuge Norbert Wießner: Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen, wie am 04.11. der Anruf kam - ich war in Pension -: In Eisenach sind Mundlos und Böhnhardt gefunden worden. - Nie und nimmer zugetraut diese Geschichten, wie sie sich nachher offenbart haben.

Dr. Eva Högl (SPD): Wer hat Sie denn damals angerufen?

Zeuge Norbert Wießner: Es hat mich damals der Leiter - das ist ja auch so ein - - der Polizeidirektion Gotha angerufen und hat gesagt: Sag mal, du warst ja vorher bei dem LfV. Sag mal, wo können wir ansetzen; die Zschäpe fehlt, die Zschäpe ist nicht da. - Da habe ich ihm nur gesagt am Telefon: Sucht sie beim Wohlleben.

Dr. Eva Högl (SPD): Die Polizei hatte also auf dem Schirm, dass die Zschäpe fehlt, wusste ganz genau, dass die dazugehört, und hat sich von Ihnen Hilfe versprochen. Haben Sie sich dann sofort an die Namen erinnert? Hatten Sie Personen vor Augen?

Zeuge Norbert Wießner: Frau Dr. Högl, wenn Sie das hören - - Da sitzt der Zielfahnder neben dem Polizeileiter und sagt: Ruf den Wießner mal an, der weiß wo die sind. - So ist das geschehen.

Dr. Eva Högl (SPD): „Der weiß, wo die sind"; das ist ja - -

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2056a.pdf

Seite 11 stimmt aber, da muss man die "Recherche" loben... ;)

.

5058

Jetzt kann der Leser natürlich einwenden, "was soll das, es ist doch egal ob der Menzel den Wiessner am 4. oder am 5.11. anrief!", und tatsächlich hat Wiessner das Telefonat später erst auf den 5.11. und noch später auf den 6.11. verschoben, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/24/skandal-die-falschaussage-des-verfassungsschutzers-norbert-wiessner-beim-olg/

.

Es ist aber deshalb nicht egal, weil Wiessner explizit Mundlos und Böhnhardt erwähnt, aber nur Mundlos offiziell am 5.11. identifiziert war. Am 4.11.2011 wäre sogar keiner von Beiden identifiziert gewesen! Am 6.11. wurde den Eltern Böhnhardt DNA entnommen, wie schnell kann die bestimmt werden, Sonntags?

.

Es geht also um Vorwissen. Es geht darum, wie korrekt die Autoren die für Jedermann nachprüfbaren Fakten dargestellt haben. Ob sie die Fakten in manipulativer Art und Weise verändern, um den Leser zu täuschen.

In diesem Fall "Wann wurden die Uwes identifiziert, gab es gar Vorwissen" ist die Manipulation offensichtlich.

Und das bereits auf Seite 1 des Buches. die 3 ... habe ich rot markiert, weil genau an dieser Stelle im Buch "4.11.2011" ausgelassen wurde, und die Autoren es einfach so auf den 5.11. verschieben. Manipulation!

.

Prüfen Sie das nach, immer skeptisch bleiben!

.

Samstag am frühen Morgen, der Überfall ist keine 24 Stunden her. Der zuständige Ermittler, Michael Menzel, Kriminaldirektor, 51 Jahre alt, ist früh im provisorischen Lagezentrum seiner Polizeidirektion in Gotha. Menzel hat lockige Haare, Augen wie Schlitze, große Hände. An ihm ist nichts filigran außer seiner Brille, und die hat dicke Gläser. Er hat eine auffallend breite Nase in einem fleischigen Gesicht, der große Kopf sitzt auf einem mächtigen Kreuz. Menzel sieht aus wie jemand, der körperlich arbeitet, als Metzger oder Landwirt. Er scheint ein Mann der Tat zu sein, ein Polizist, der lieber zu schnell als gar nicht handelt. Dass er zum Bulldozer werden kann, sieht man ihm spätestens auf den zweiten Blick an. Eigentlich muss er am Montag in den Krankenstand. Daraus wird jedoch nichts. Denn seit einigen Stunden fahndet Menzel mit seiner Kriminaldirektion nach einer Frau. Ihr Name: Beate Zschäpe, 36 Jahre alt, aus Jena, seit 1998 verschwunden. Sie war gemeinsam mit zwei anderen jungen Neonazis untergetaucht. 13 Jahre lang wurden sie erfolglos gesucht. Gestern nun ist einer der beiden Männer gefunden worden. Er saß erschossen in einem Wohnmobil in Eisenach, zuvor soll er die Sparkasse am Nordplatz überfallen haben. Er wurde in der vergangenen Nacht als Uwe Mundlos identifiziert. Neben ihm lag eine weitere Leiche, mutmaßlich sein Komplize von 1998, Uwe Böhnhardt.

Menzel hat in den letzten Stunden seine alten Kontakte abtelefoniert und war auf einen LKA-Zielfahnder gestoßen, Sven Wunderlich, seit fast 20 Jahren auf die Suche nach geflohenen Straftätern spezialisiert. Wunderlich war sofort nach Gotha gefahren und erzählt ihm nun die Geschichte von Beate Zschäpe und den beiden Toten. Die drei Neonazis sollen in den 1990er Jahren Rohrbomben gebaut haben, ihre Werkstatt wurde vom Verfassungsschutz gefunden, vom LKA durchsucht. Bevor sie verhaftet werden konnten, tauchten sie unter, die drei waren damals gerade Anfang 20. Der Zielfahnder konnte sie in all den Jahren nicht finden und hatte so manches Mal den Verdacht, dass der Thüringer Verfassungsschutz mehr wusste, als er ihm gegenüber zugab. Das Amt war seit den frühen 1990er Jahren hochaktiv in der rechten Szene, führte mehrere V-Männer, die spektakulär öffentlich enttarnt wurden. Zuvor hatte besonders einer dieser Spitzel den drei Neonazis bei ihrer Flucht geholfen. Wunderlich organisiert Menzel deshalb die Privatnummer eines Verfassungsschützers von damals.

Der Bulldozer zögert nicht lange und greift zum Telefon. Er ruft den alten Geheimdienst-Mann an – Norbert Wießner, einst aus Hessen nach Thüringen gekommen, um den Verfassungsschutz aufzubauen, danach zum LKA gewechselt, inzwischen pensioniert. Er hat vor allem V-Männer und V-Frauen in der Szene geworben. Vor seiner Zeit in Hessen war er 16 Jahre lang beim Bundesamt für Verfassungsschutz bei der Terrorismusabwehr. Der Anrufer, Menzel, hat trotz seiner Masse eine helle, heisere Stimme, die aber laut und voll klingt. Wießner am anderen Ende der Leitung erinnert sich: »Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen, wie ... der Anruf kam. Es hat mich damals der Leiter der Polizeidirektion Gotha angerufen und hat gesagt: In Eisenach sind Mundlos und Böhnhardt gefunden worden. Sag mal, du warst ja vorher bei dem LfV [Landesamt für Verfassungsschutz]. Wo können wir ansetzen? Die Zschäpe fehlt, die Zschäpe ist nicht da.«[1] Wießner antwortet: »Woher haste denn die Nummer, wieso rufst du mich an? Bitte, ich kann nichts sagen. Woher soll ich wissen, wo die Zschäpe ist? Als Ansatzpunkt kann ich nur Wohlleben nennen.« Der Tipp, es bei dem ehemaligen NPD-Funktionär aus Jena, Ralf Wohlleben, zu versuchen, reicht Menzel offenbar nicht, er droht dem Ex-Verfassungsschützer, sagt laut Wießner: »Wenn du jetzt nichts sagst, gehe ich ins LfV und beschlagnahme die Akten.« Mehr kann oder will der ehemalige Geheimdienstler trotzdem nicht verraten.

.

Sie sollen hier nichts glauben, denn Wahrheiten gibt es beim NSU nicht. Auch nicht hier im Blog. Es geht um Widersprüche, es geht um nicht vorhandene Beweise, es geht darum, dass Sie als Mensch kritischer werden und selber denken.

.

Vergleichen Sie den Originaltext, klicken Sie ihn an, dann wird er grösser, lesen Sie ihn, lesen Sie dann unsere Ausführungen dazu, lesen Sie die Originalprotokolle bei Bundestag.de, bilden Sie sich ihre eigene Meinung.

.

Beurteilen Sie -nach der Prüfung, erst danach!- die Glaubwürdigkeit des "NSU-Standardwerkes" von Aust und Laabs.

.

Runenkrieger11 (2014-11-29 23:53:25)
Hat dies auf Treue und Ehre rebloggt.

1.7.97 Heimatschutz: der Bankraub, Eisenach, Stregda, 4.11.2011 (2014-11-29 20:00)

Teil 1 hat Manipulationen bezüglich der Darstellung der Thüringer Benachrichtigungskette die Identität der beiden Toten betreffend in Heimatschutz aufgezeigt.

Auslassungen, was verzeihlich wäre, wenn auch unverständlich, und echte Manipulation. Schlimm. Bereits auf Seite 1 von 800.

.

In diesem Teil 2 soll es um den Bankraub und um das Finden des Wohnmobiles gehen, um weitere Indizien für Vorwissen, und um die vollständige Wiedergabe der wichtigen Akten in Heimatschutz. Ausgewogenheit, Vollständigkeit, darum geht es. Wird der Leser umfassend informiert oder nicht?

.

> Ist der geschilderte Ablauf der Ereignisse stimmig? Kommen “langhaarige Bankräuber” vor, was suchten die Polizisten in Stregda, sie fragten die Anwohner “wo hier ein Fahrzeug brenne”, wie wurden die Uwes aufgefunden, mit Kopfschüssen?, was ist mit der verschwundenen Speicherkarte der Feuerwehrfotos, fielen Schüsse, wenn ja, wie viele?, wann brannte das Wohnmobil, bevor oder nachdem die ersten Polizisten kamen, was ist mit dem 3. Mann in Stregda?
>
> Es war die PD Gotha, welche das Löschen des Datensatzes beim BKA zu Böhnhahrdt 2008 verhinderte. Wer genau war das? Auch das steht ganz klar bei Bundestag.de. Ein weiterer Punkt, der hinsichtlich seiner Erwähnung in Heimatschutz abgeglichen werden muss, denn er könnte ein Bindeglied zu “Vorwissen” sein…

.

langhaarige(r) Bankräuber, dazu gäbe es Aussagen vor Gericht. schreibt ein Prozessbeobachter:

> Es gibt mehrere Aussagen das die Insassen des Wohnmobil mit lange Haare gesehen haben, zudem das die Bankräuber einer groß und schlank war der andere kleiner und untersetzt.
>
> Man weiß das beide Uwes groß und sportlich schlank waren. War das eine Sinnestäuschung ?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbe obachter-resumiert-zum-nsu-jubilaum/comment-page-1/

.

Wer hat das vor Gericht ausgesagt? Egon Stutzke, das Rentnerehepaar?

Heimatschutz dazu:

> Dann ein Hoffnungsschimmer. 10 Uhr 04. Zwei von Menzels Männern befragten ein Rentnerehepaar an einer Straßenunterführung in der Nähe der Bank. Der Mann erzählte, er habe zwei schmächtige Kerle auf dem Parkplatz des Obi-Baumarktes gesehen. Sie hätten Fahrräder in ein Wohnmobil geladen. Den Anfangsbuchstaben des Kennzeichens hatte er sich auch gemerkt, V für Vogtland bei Zwickau in Sachsen.

Herr und Frau Egon Stutzke? Langes Haar fehlt. Was hat die "Ehefrau" ausgesagt? Wo ist deren Aussage? Es gab nur Stutzke, den DDR-Ex-Grenzer, es gab nie eine Ehefrau. Oder doch?

.

Stregda, der Anwohner, Heimatschutz:

> Der Mann, 77 Jahre alt, wollte vor seiner Wohnung in Stregda parken, doch ein großer, weißer Campingbus stand auf seinem Platz. Dort stellt er normalerweise seinen Renault ab. Er stieg aus, guckte sich das Fahrzeug, das Nummernschild ganz genau an. Vorneweg ein V wie Victor. Kurzerhand setzte er seinen Wagen genau vor den Camper. Hinter dem Wohnmobil klemmte bereits ein anderer Kleinwagen. Zügig könnte der Camper jetzt nicht mehr ausparken. In dem weißen Campingmobil rührte sich nichts.

.

BILD ≡ MENÜ

Hier verbrennen zwei Bankräuber

Feuerwehr und Polizei waren kurz nach dem Ausbrechen des Brandes vor Ort

Foto: privat 2 / 2

.

5062

Dürfte schwierig sein, das Nummernschild zu erkennen, wenn das Womo "eingeklemmt war", aber egal...

.

WIE AM 4.11.2011 DAS WOHNMOBIL GEFUNDEN WURDE

Die Geschichte kennt Jeder: Nach dem Bankraub flohen die Täter per Fahrrad zu einem Wohnmobil, dass in der Nähe von Obi stand, luden die Fahrräder ein, und fuhren davon.

.

.

Stregda:

5064

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Die nachfolgend dargestellte Situationsbeschreibung stützt sich auf die Aussagen der Kräfte aus dem FuStW[1].

Abbildung 4: Luftbild des Tatorts "Am Schafrain"

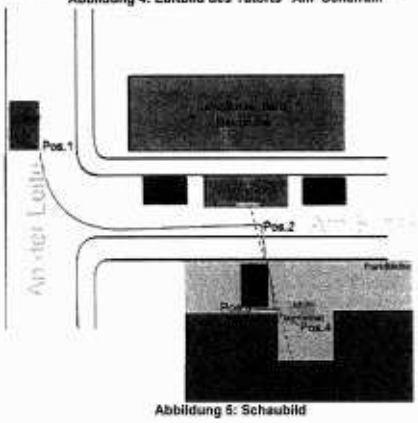

Abbildung 5: Schaubild

Die eingesetzten Beamten verließen Ihr Fahrzeug (im Schaubild durch Pos. 1 markiert) und registrierten von dort, dass die Seitentür des Wohnmobils, die zum Bürgersteig zeigte,

[1] ZV PHM Uwe SEELAND, PI Eisenach vom 08.11.2011 und ZV POK Frank MAYER, PI Eisenach vom 08.112011 (beide durchgeführt KHM Ifland, KPI Eisenach)

.

Die Wahrheit ist: Pos.1 stimmt nicht, die Polizei kam "von Rechts die Strasse nach links angefahren". Auch egal?

.

Der wichtigste Aktenbeleg für "langhaariger Bankräuber" fehlt bei Aust/Laabs jedoch gänzlich:

.

DIE SICHTUNG DER BANKRÄUBER AM 4.11.2011: SCHULTERLANGES SCHWARZES HAAR

Am 4.11.2011 sahen die Anwohner in Stregda das Wohnmobil, und ein Kraftfahrer sah es um ca. 8:00 Uhr auf der Strasse fahren.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

VERMERK

Standort des Wohnmobils nach der Anmietung

Das Wohnmobil wurde durch Zeugen bereits am 01.11.2011 sowie im Zeitraum vom 03.11.2011 bis 04.11.2011 mehrfach und zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Wohngebiet von Stregda festgestellt. Hierbei handelt es sich um jenen Ort, an dem das Wohnmobil durch die FuStW-Besatzung nach dem Bankraub angetroffen wurde.

Am 04.11.2011, dem Tattag, wurde das Wohnmobil am späteren Auffindeort in Stregda, Am Schafrain 2, bereits um 05.00 Uhr/05.30 Uhr und 08.00 Uhr gesehen.

Bankraub

Am 04.11.2011 kam es in der Zeit von 09.15 Uhr bis 09.20 Uhr in der Filiale der

Wartburgsparkasse Eisenach

Wieso parkte der Anwohner das Wohnmobil am 4.11. zu, aber zuvor nie?

.

Es wird aber noch besser, denn der Kraftfahrer hat ein Wohnmobil mit 2 Männern, einer davon schulterlange Haare (!!!) am 4.11. um ca. 8 Uhr Morgens an einem Wohnmobil rauchend gesehen, und 2 Fahrräder standen daneben.

Der Zeuge heisst **Sven Bräuning**. Kieslasterfahrer. Sah das Womo in Stregda, fuhr hinter ihm her bis zum Obi-Kreisel, und sah es 30 Minuten später am Parkplatz stehen, samt langhaarigem Raucher daneben mit Fahrrad...

.

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.

Ort, Datum
Schmalkalden, 09.02.12

Aktenzeichen der StA

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 15:05 Uhr | -ende (Uhrzeit) 16:40 Uhr

Zeugenvernehmung

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, festgenommen, vorgeführt)
freiwillig erschienen auf der Polizeistation Schmalkalden

1 **Erklärung zur Person**
1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
Brüning

und hat Folgendes ausgesagt:

Frage:
Herr Brüning, Sie haben am 04.11.2011 im Rahmen einer Nahbereichsfahndung im Anschluss an einen Banküberfall gegenüber der Polizei angegeben ein Wohnmobil gesehen zu haben. Bitte schildern Sie, wie es dazu kam und welche Beobachtungen Sie gemacht haben.

Antwort:
An dem Tag habe ich für meine Firma Ietertransport GmbH Kies transportiert und zwar vom Kieswerk Immelborn in die Silo Stregda. Das ist eine Betonmischanlage. Das war zu der Zeit eine fast tägliche Route von mir, die ich immer so sechs mal täglich hin- und hergefahren bin. Wir fahren grundsätzlich allein, so auch an dem Tag. Wie üblich bin ich um fünf Uhr morgens vom Kieswerk Immelborn losgefahren und über Eisenach nach Stregda gefahren. Eine Strecke dauert mit Be- und Entladen immer so eine gute Stunde. Eine komplette Tour mit Hin- und Rückfahrt dauerte also immer so gut zwei Stunden. Bei meiner zweiten Tour fiel mir am Kreisel im Gewerbegebiet Stregda ein Wohnmobil, das die Zufahrtsstraße von dem Baumarkt Obi runterfuhr, in den Kreisel reinfuhr und die nächste Ausfahrt rausfuhr, also in Richtung meines Ziels, der Betonmischanlage. Das Wohnmobil fuhr dann zwei, drei Minuten unmittelbar vor mir. Dann bog das Wohnmobil irgendwann links auf einen Parkplatz ab. Der Parkplatz befindet sich ungefähr auf halber Strecke zwischen Kreisel und Mischanlage. Ich bin weiter zur Mischanlage gefahren.

Frage:
Können Sie angeben, wann das zeitlich ungefähr war?

Antwort:
Wie gesagt, eine Tour dauert gut zwei Stunden. Da sich das auf der zweiten Tour ereignet hat, muss das so ungefähr um acht Uhr gewesen, plus minus fünfzehn Minuten, höchstens.

Brüning

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tagebuch - Nr.

Ich könnte das aber ganz genau nachvollziehen, da dies auf dem Fahrtenschreiber festgehalten ist.
Wie gesagt, bin ich dann weiter zur Mischanlage gefahren. Dort habe ich abgekippt, den Lieferschein unterschreiben lassen und bin wieder losgefahren. Ich bin dann also so gegen 08:15 Uhr wieder an dem Parkplatz vorbeigefahren, an dem das Wohnmobil vorher abgebogen war. Dort sah ich dann das geparkte Wohnmobil. Hinter dem Wohnmobil standen zwei Personen. Das sah ich zunächst nur durch die Beine, die unter dem Wohnmobil zu sehen waren. Im Rückspiegel sah ich dann eine Person neben dem Wohnmobil stehen, die zweite konnte ich da nicht mehr erkennen. Auf Nachfrage muss ich sagen, dass ich die Personen im Wohnmobil auch schon auf der Hinfahrt gesehen habe und zwar als das Wohnmobil in den Kreisel eingefahren ist sah ich zwei Personen im Führerhaus des Wohnmobils sitzen.

Frage:
Bitte beschreiben Sie die beiden Personen.

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:

Frage:
Bitte beschreiben Sie die beiden Personen.

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:
- männlich
- ca. zwischen 30 und 40 Jahren
- mittelgroß, also so ca. 180 cm
- normale Figur
- dunkle, glatte Haare, ich glaube schwarz
- die Haare waren auf jeden Fall schulterlang.

Die Person trug eine Jeans und ein kurzärmliges blaues T-Shirt.
Ich kann da weiter nichts zu sagen, da ich die Person aus einiger Entfernung und nur jeweils kurz gesehen habe.

Frage:
Was können Sie zur zweiten Person sagen?

Antwort:
Gar nichts, ich habe eben nur wahrgenommen, dass erst eine zweite Person im Wohnmobil saß und später eine hinter dem Wohnmobil. Ich kann nicht mal sagen, ob es sich dabei um

Zeugenvernehmung Blatt 4

Frage:
Ist Ihnen noch etwas an den Personen, dem Wohnmobil oder in der Umgebung des Wohnmobils aufgefallen?

Antwort:
Ja, als ich auf der Rückfahrt das Wohnmobil vor mir auf dem Parkplatz geparkt sah, standen am hinteren Teil des Wohnmobil ein oder mehr Fahrräder. Ich sah hier auch nur die Räder unter dem Wohnmobil durch, genauso wie ich hier nur die Beine der beiden Personen sah. Ich kann daher auch nicht sagen, ob es ein oder mehr Fahrräder waren.

Frage:
Bitte beschreiben Sie das Wohnmobil.

Antwort:
Es war weiß mit einem Aufbau über der Fahrerkabine. Das Fabrikat fällt mir gerade nicht ein. Das Kennzeichen habe ich mir nicht gemerkt.

Herr Brüning fertigt bezüglich der Lage des Parkplatzes und des Wohnmobils eine Skizze, die zum Vorgang genommen wird. Zudem markiert Herr Brüning auf einer Stadtplankopie von Eisenach die Lage des Parkplatzes, die ebenfalls zum Vorgang genommen wird.

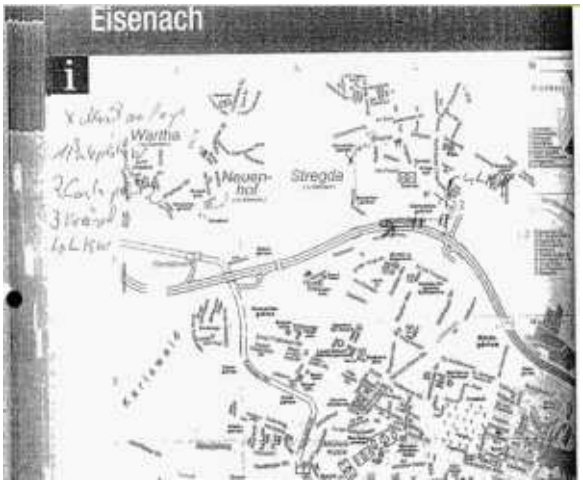

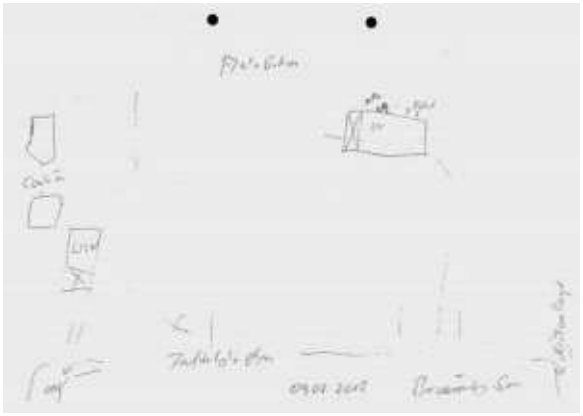

Hat der Zeuge Bräuning das Wohnmobil, 2 Fahrräder, 2 rauchende Männer vor dem Banküberfall gesehen, und das an der "richtigen" Stelle, wo 1,5 Stunden später der Zeuge Egon Stutzke, der nicht interviewt werden darf, der DDR Ex-Grenzer, 2 Männer sah, die ihre Fahrräder in ein geparktes Wohnmobil luden und davonfuhren?

Bundeskriminalamt
ST 24 – 140006/11
OBA 2 30s 162/11-2
BAO TEIO

s. Zt. Erfurt, 12.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Zeugenschaftliche Vernehmung des Sven BRÄUNING

Mit Mail vom 03.02.2012 wurde seitens ZEA/UA ZE ein oben genannte zeugenschaftliche Vernehmung gebeten.

BRÄUNING hatte im Rahmen der Nöhbefragung nach dem Bankiberfall in Eisenach am 04.11.2011 ausgesagt „am Morgen des Tattages (…) ein Wohnmobil gesehen zu haben, an welchem zwei Personen rauchend in der Tür gestanden haben. Eine Person habe lange schwarze Haare gehabt."

Insbesondere zur Überprüfung einer möglichen Anwesenheit der Beschuldigten ZSCHÄPE in Eisenach bis kurz vor Tatbegehung des Bankiberfalls erfolgte am 09.02.2012 die zeugenschaftliche Vernehmung des BRÄUNING.

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich dieserhalb jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

Riedel, KHK

Hat der Zeuge Bräuning etwa die Bankräuber gesehen, und einer hatte schulterlanges Haar? Schwarzes schulterlanges Haar?

Ist das der Grund, warum der Zeuge Egon Stutzke nicht interviewt werden darf?

Damit er sich nicht verplappert und ebenfalls von langem schwarzen Haar erzählt?

.

Das Problem: Kommt in "Heimatschutz" mit keiner Silbe vor. Darf man das Alles weglassen?

Wir denken, das darf man nicht.

Man kann es als unglaubwürdig bewerten, meinetwegen, aber weglassen darf man es keinesfalls. Es ist allerdings ganz und gar nicht unglaubwürdig, und es ist sehr sehr wichtig!

.

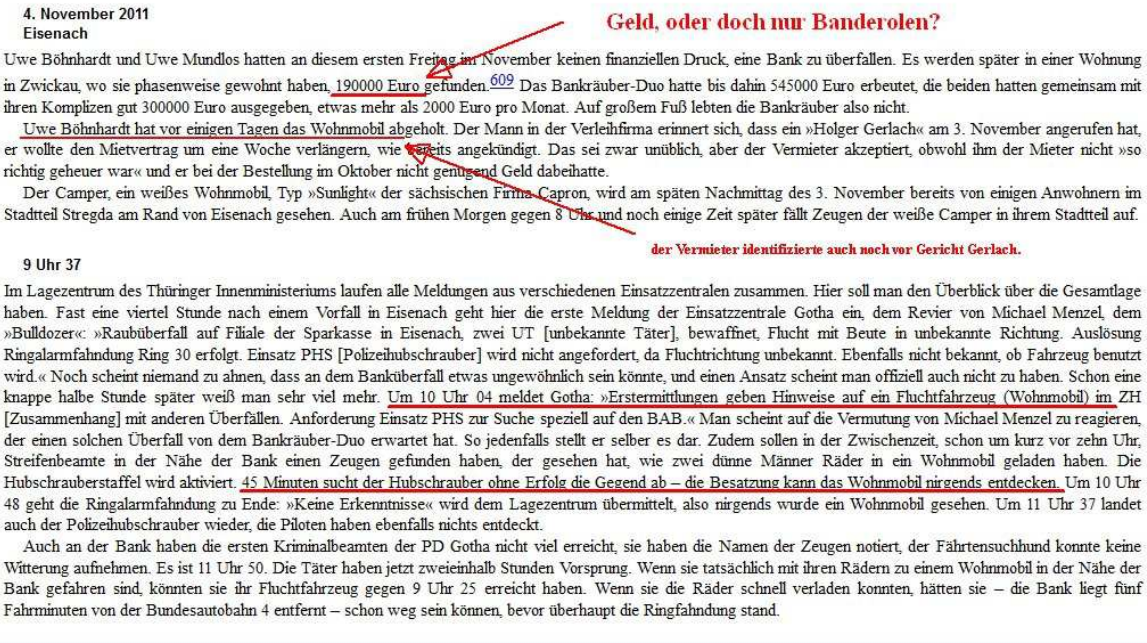

4. November 2011
Eisenach

Geld, oder doch nur Banderolen?

Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hatten an diesem ersten Freitag im November keinen finanziellen Druck, eine Bank zu überfallen. Es werden später in einer Wohnung in Zwickau, wo sie phasenweise gewohnt haben, 190000 Euro gefunden.[609] Das Bankräuber-Duo hatte bis dahin 545000 Euro erbeutet, die beiden hatten gemeinsam mit ihren Komplizen gut 300000 Euro ausgegeben, etwas mehr als 2000 Euro pro Monat. Auf großem Fuß lebten die Bankräuber also nicht.

Uwe Böhnhardt hat vor einigen Tagen das Wohnmobil abgeholt. Der Mann in der Verleihfirma erinnert sich, dass ein »Holger Gerlach« am 3. November angerufen hat, er wollte den Mietvertrag um eine Woche verlängern, wie bereits angekündigt. Das sei zwar unüblich, aber der Vermieter akzeptiert, obwohl ihm der Mieter nicht »so richtig geheuer war« und er bei der Bestellung im Oktober nicht genügend Geld dabeihatte.

Der Camper, ein weißes Wohnmobil, Typ »Sunlight« der sächsischen Firma Capron, wird am späten Nachmittag des 3. November bereits von einigen Anwohnern im Stadtteil Stregda am Rand von Eisenach gesehen. Auch am frühen Morgen gegen 8 Uhr und noch einige Zeit später fällt Zeugen der weiße Camper in ihrem Stadtteil auf.

der Vermieter identifizierte auch noch vor Gericht Gerlach.

9 Uhr 37

Im Lagezentrum des Thüringer Innenministeriums laufen alle Meldungen aus verschiedenen Einsatzzentralen zusammen. Hier soll man den Überblick über die Gesamtlage haben. Fast eine viertel Stunde nach einem Vorfall in Eisenach geht hier die erste Meldung der Einsatzzentrale Gotha ein, dem Revier von Michael Menzel, dem »Bulldozer«: »Raubüberfall auf Filiale der Sparkasse in Eisenach, zwei UT [unbekannte Täter], bewaffnet, Flucht mit Beute in unbekannte Richtung. Auslösung Ringalarmfahndung Ring 30 erfolgt. Einsatz PHS [Polizeihubschrauber] wird nicht angefordert, da Fluchtrichtung unbekannt. Ebenfalls nicht bekannt, ob Fahrzeug benutzt wird.« Noch scheint niemand zu ahnen, dass an dem Banküberfall etwas ungewöhnlich sein könnte, und einen Ansatz scheint man offiziell auch nicht zu haben. Schon eine knappe halbe Stunde später weiß man sehr viel mehr. Um 10 Uhr 04 meldet Gotha: »Erstermittlungen geben Hinweise auf ein Fluchtfahrzeug (Wohnmobil) im ZH [Zusammenhang] mit anderen Überfällen. Anforderung Einsatz PHS zur Suche speziell auf den BAB.« Man scheint auf die Vermutung von Michael Menzel zu reagieren, der einen solchen Überfall von dem Bankräuber-Duo erwartet hat. So jedenfalls stellt er selber es dar. Zudem sollen in der Zwischenzeit, schon um kurz vor zehn Uhr, Streifenbeamte in der Nähe der Bank einen Zeugen gefunden haben, der gesehen hat, wie zwei dünne Männer Räder in ein Wohnmobil geladen haben. Die Hubschrauberstaffel wird aktiviert. 45 Minuten sucht der Hubschrauber ohne Erfolg die Gegend ab – die Besatzung kann das Wohnmobil nirgends entdecken. Um 10 Uhr 48 geht die Ringalarmfahndung zu Ende: »Keine Erkenntnisse« wird dem Lagezentrum übermittelt, also nirgends wurde ein Wohnmobil gesehen. Um 11 Uhr 37 landet auch der Polizeihubschrauber wieder, die Piloten haben ebenfalls nichts entdeckt.

Auch an der Bank haben die ersten Kriminalbeamten der PD Gotha nicht viel erreicht, sie haben die Namen der Zeugen notiert, der Fährtensuchhund konnte keine Witterung aufnehmen. Es ist 11 Uhr 50. Die Täter haben jetzt zweieinhalb Stunden Vorsprung. Wenn sie tatsächlich mit ihren Rädern zu einem Wohnmobil in der Nähe der Bank gefahren sind, könnten sie ihr Fluchtfahrzeug gegen 9 Uhr 25 erreicht haben. Wenn sie die Räder schnell verladen konnten, hätten sie – die Bank liegt fünf Fahrminuten von der Bundesautobahn 4 entfernt – schon weg sein können, bevor überhaupt die Ringfahndung stand.

.

8 Uhr, Sichtung Womo mit langhaarigem Raucher, das gibt es da nicht...

.

Der Zeuge Bräuning war nicht vor Gericht geladen, der dort Beobachtende, "Querläufer Frees" hat also einen anderen Zeugen gehört, der dort von langhaarigen Bankräubern sprach. Oder, wie er schreibt, sogar mehrere Zeugen...

.

Leider lässt sich das bislang nicht weiter verifizieren, die (leider auch die interessierten) Leute begreifen nicht, wie wichtig das ist. Oder sie haben Angst. Man scheint zu faul und zu bequem, vor allem aber zu feige zu sein, die ganz einfachen Dinge zu klären. Wurde das so gesagt im Saal, oder nicht? Von wem?

.

5070

Wie in einer Diktatur, so erscheint mir die BRD, mit feigen verängstigten Leuten und gleichgeschalteten Institutionen und Medien.

Lange Haare sind gefährlich... zu bezeugen? Sogar die blosse Wiedergabe von Prozessaussagen?

Langes Haar bedeutete nämlich: Keine Uwes als Bankräuber, es legte einen Doppelmord der Uwes nahe. Staatsaffäre.

.

Aust/Laabs machen es sich einfach: Was nicht passt wird weggelassen, aus die Maus.

darum ist "Heimatschutz" auch ein Märchenbuch mit lediglich vorgetragener "wissenschaftlicher Fassade". Wie eine Monstranz, was mehr ein Popanz zu sein scheint...

Im Kern ist es derselbe Kram wie Geheimsache NSU und der Rest an NSU-Fiktion, weil es offensichtlich wichtige Fakten weglässt, manipuliert oder "nachrichtet".

.

noch ein Beleg dafür:

Statt der Wahrheit gibt es nur kleine Bröckchen derselben...

.

Eine Anwohnerin schilderte allerdings den Autoren dieses Buches, dass sie an diesem Tag in ihrem Wohnzimmer im Erdgeschoss saß. Sie hörte Radio und roch plötzlich verbranntes Plastik. Sie ging daraufhin auf die andere Seite ihrer Wohnung, blickte aus dem Fenster und sah den brennenden Camper genau vor ihrem Fenster. Erst in diesem Moment, so erinnert sie sich, hält ein Polizeiwagen in der Seitenstraße. Auch dieser Widerspruch ist bislang nicht aufgeklärt worden.

Erst brannte also das Wohnmobil, dann erst kamen die ersten Polizisten. Gut dass wir das geklärt haben.

.

Wo sind denn die Aussagen den 3. Mann betreffend, der das Fahrerhaus verliess und weg eilte, bevor es brannte? Also bevor die Polizei ankam?

Das haben die Anwohner den Autoren doch glaubhaft geschildert, wir wissen das.

das Zuparker-Rentnerauto steht da auch:

.

.

Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. **Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen.** Die anderen und die Polizisten sehen nichts.

Man kann zum Beispiel durch den Entwässerungsgraben steigen (damals war laut Anwohnern nur ein niedriger – etwa 70 cm – Lattenzaun am Graben) und an der Position des Fotografen in ein dort parkendes Auto steigen. Die Polizisten können das dann aus perspektivischen Gründen, die vor Ort sofort einleuchten, kaum sehen, schon gar nicht aus der Deckung.

Oder noch einfacher: Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit).

Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner, und die haben das ja auch gesehen.

.

Aust/Laabs, wo sind diese Aussagen im Buch, bzw. warum fehlen die?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-stregda /

.

Die Anwohnerin, die das stinkende brennende Plastik gerochen hatte, bevor die Polizei ankam, diese Frau stand keine 10 Meter entfernt vom Wohnmobil, und sie stand auf ihrem Balkon, als die ersten beiden Polizisten ankamen. Vor ihr konnte es niemand riechen, denn niemand war so dicht dran wie sie, niemand konnte die Feuerwehr gerufen haben, oder die 110 gewählt haben.

Sie wurde von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, **ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei.** Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.

.

Dieses "Ausblenden widersprüchlicher Aussagen vor Gericht UND in den Akten" wird besonders deutlich bei den Dienstwaffen Heilbronn. Was da wann gefunden wurde. Die fehlende Beute... usw.

Das machen wir dann Morgen...

Luftbildkamera (2014-11-29 23:45:12)
Merkwürdige Beschreibung. "Kurzerhand setzte er seinen Wagen genau vor den Camper. Hinter dem Wohnmobil klemmte bereits ein anderer Kleinwagen. Zügig könnte der Camper jetzt nicht mehr ausparken." Und dann dies: "Um 11.37 landet auch der Polizeihubschrauber wieder, die Piloten haben ebenfalls nichts entdeckt." Da steht also das ungetarnte, eingeparkte Wohnmobil ganz in der Nähe, freie Sicht nach allen Seiten. Die Uwes sollen darin sitzen, müßten bereits die Langhaarperücke, die Gorillamaske und die Sparkassenraubklamotten ordentlich weggepackt haben und zählen vermutlich grinsend die die Beute in der Plastikeinkaufstüte. Über sich müssten sie das das Geknatter des Polizeihubschraubers hören. Und das Personal in der Kanzel des fliegenden Auges sieht nichts? Kein Wohnmobil da? Wenn dieser Aust schon voreilige Verdächtigungen abliefert, sollten diese wenigsten in sich schlüssig sein. Der Wälzer scheint das Papier nicht wert zu sein, aber die Mietschreiber hatten wahrscheinlich ihren Lohn bereits im Sack - bevor die Schwarte überhaupt an die Händler ausgeliefert wurde. Nachdem der Brand gelöscht war, war auch der Hubschrauber offensichtlich wieder in der Luft. Wenigstens dieses mal haben die das Wohnmobil in Stregda von oben entdeckt und für die Ermittlungsakten fotografiert. Na bitte, geht doch! War doch ganz einfach.

fatalistsalterego (2014-11-29 23:56:47)
Langhaarperücken gab es im Wohnmobil garnicht, und die Gesichtsmaske passt auch nicht wirklich...

Runenkrieger11 (2014-11-29 23:54:08)
Hat dies auf Treue und Ehre rebloggt.

1.7.98 Das BfV hatte V-Leute in der RAF, die beim Herrhausen-Mord halfen? (2014-11-30 02:00)

Vor 25 Jahren starb der Chef der Deutschen Bank. Ermordet von der RAF, 3. Generation.

Vom sogenannten RAF-Phantom.

Der BKA-Hauptverdächtige dürfte ein Staatsbediensteter des BfV gewesen sein. ~~Verena Becker~~ ~~Siegfried Haag~~ Christoph Seidler.

.

BILD ≡ MENÜ

25 JAHRE NACH DEM HERRHAUSEN-MORD

BILD exklusiv: Geheimakten aus dem Kanzleramt

BILD will Geld… Focus nicht:

.

Alfred Herrhausen wurde am 30. November 1989 ermordet dpa

Vor 25 Jahren kam Deutsche-Bank-Chef Alfred Herrhausen bei einem Bombenanschlag ums Leben. Die RAF bekannte sich zu dem Mord, die Täter jedoch wurden nie ermittelt. Jetzt belegen Akten des Kanzleramts, dass der Verfassungsschutz die Festnahme eines Hauptverdächtigen verhinderte.

25 Jahre nach dem RAF-Mord an Deutsche-Bank-Chef Alfred Herrhausen belegen erstmals Akten des Bundeskanzleramtes, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz die Festnahme eines der Hauptverdächtigen, Christoph Seidler, verhinderte, offiziell jedoch die internationale Fahndung nach Seidler durch Bundeskriminalamt und Generalbundesanwalt aufrecht erhalten wurde. **Das berichtet die „Bild"-Zeitung** unter Berufung auf Dokumente, die jetzt auf Antrag des Blatts durch das Kanzleramt freigeben wurden.

http://www.focus.de/politik/deutschland/akten-belegen-raf-mord-an-herrhausen- verfassungsschutz-verhinderte-festnahme _id _4310200.html

.

Augenzeugin gab Hinweise

Wie die „Bild"-Zeitung nun unter Berufung auf die Akten des Bundeskanzleramts berichtet, meldete sich Ende Mai 1995 eine Augenzeugin, die den gesuchten RAF-Verdächtigen Seidler in Freiburg gesehen hatte. Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg bereitete daraufhin eine Zielfahndung und den Zugriff gegen Seidler vor.

Kontakte zu Seidler

In bisher unveröffentlichten Akten des Bundeskanzleramts, die „Bild" jetzt veröffentlichte, heißt es dazu: „Dies sei Anlass für das BfV gewesen, den GBA über die bis dahin dort nicht bekannten Kontakte zu Seidler zu informieren. Der GBA habe daraufhin entscheiden, dass die Fahndungsmaßnahme abgebrochen und auf eine Festnahme verzichtet werden solle."

Haftbefehl fallengelassen

Am 22. November 1996 habe sich der gesuchte Christoph Seidler offiziell bei der Bundesanwaltschaft

gemeldet und erklärt, er habe nichts mit dem Attentat auf Herrhausen zu tun, sei zum Zeitpunkt des Mordes (30. November 1989) nachweislich im Libanon gewesen.

siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred _Herrhausen #Aufhebung _der _Haftbefehle.

Im Libanon? Da kam doch die Bombe her, meint die Süddeutsche:

.

Samstag/Sonntag, 29./30. November 2014, Nr. 275 S

Die Spur führt nach Libanon

Vor 25 Jahren wurde der Deutsche-Bank-Chef Alfred Herrhausen bei einem Attentat getötet. Die RAF brüstete sich mit der Tat. Doch sie hatte wohl Hilfe beim Bombenbau

von hans leyendecker

München – Ein solches Bombenattentat hatte die Republik noch nicht erlebt. Am Morgen des 30. November 1989 rollte ein gepanzerter Mercedes 500 durch Bad Homburg. Dort hatten Mörder eine Sprengfalle aufgebaut. Nachdem das Vorausfahrzeug mit zwei Leibwächtern des damaligen Chefs der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, eine enge Stelle passiert hatte, schalteten die Attentäter eine InfrarotLichtschranke ein. Herrhausens Wagen durchbrach den Strahl; das löste ein elektrisches Signal aus. Eine auf einem Kinderfahrrad in einer Tasche versteckte Bombe wurde gezündet. Herrhausen, der damals einer der wichtigsten und auch mächtigsten deutschen Manager war, starb

.

Und sogar die CIA weiss was darüber: Diesen Namen kenne ich aus 9/11-Diskussionen... abel danger...

Der ehemalige CIA-Agent Robert Baer kommt da ins Spiel. Der Ex-Geheimdienstler war einst Agent im Nahen Osten und in Libanon stationiert. Er wies Koch auf einen Anschlag hin, der acht Tage vor dem Herrhausen-Attentat verübt wurde: Am 22. November 1989 war der damalige libanesische Präsident Rene Moawad in Beirut in eine Sprengfalle geraten, die genauso wie die Herrhausen-Sprengfalle aufgebaut war. Nur mit mehr Sprengstoff.
„Ich denke, dass die Herrhausen-Bombe im Libanon hergestellt und getestet
wurde“, meint Baer. Zu „neunzig Prozent“ sei er sich da sicher. Baer hat für die CIA eine der Bomben beschafft und zur Analyse nach Washington bringen lassen. Seinen Angaben zufolge habe er die Spur der Bombenbauer in einem Palästinenserlager gefunden, wo Leute der Hisbollah und der Palästinenser auf engstem Raum beim Bombenbau zusammengearbeitet hätten.

.

der Peter Urbach von der CIA, ich lach mich schlapp...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

Lesen, nackte Ärsche gibt es da auch!

.

ein weiteres Kapitel zu der kleinen Reihe, hier in Teil 4 sind auch die Teile 1-3 verlinkt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/die-unterwanderung-der-raf-dur ch-die-geheimdienste-videos/

.

Der Herr Koch von der Tödlichen Schokolade des Mossad hat auch einen Film darüber gedreht, berichtet der Spiegel:

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/herrhausen-mord-neue-theorie-ueber- die-herkunft-der-bombe-a-1005698-druck.html

.

die tödliche mossad-raf-schokolade ist hier: https://sicherungsblog.wordpress.c om/2014/11/27/wie-die-geheimdienste-die-raf-unterwanderten-teil-3/

.

Wir haben also pünktlich zum 25. Jahrestag der Herrhausen-Ermordung "Geheimakten aus dem Kanzleramt", dass die 3. RAF-Generation eine BfV-Veranstaltung war, wo Spitzel für die deutschen Sicherheitsdienste die Terroraktionen Dritter begleiteten? "Befreundeter Staaten?"

.

> Die Mitglieder der „dritten Generation“ der RAF sind kaum bekannt. Nicht einmal die Hälfte der bis zu 20 Mitglieder der dritten RAF-Generation kennt die Bundesanwaltschaft mit Namen. Nur Wolfgang Grams und Birgit Hogefeld werden dezidiert der Kommandoebene zugerechnet. Von den zehn Morden zwischen 1985 und 1993 ist lediglich einer der Täter bekannt. Anders als in den 1970er-Jahren war die RAF auch innerhalb der radikalen Linken isoliert und konnte kein Sympathisantennetz nutzen.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Rote _Armee _Fraktion #Dritte _Generation

.

allerdings ist die Opferauswahl wesentlich nachvollziehbarer als beim NSU-Phantom, wo sie gar keinen Sinn macht. Das muss man schon auch anerkennen.

.

Die ungeklärten Morde der RAF

Mord verjährt nicht; und so mühen sich seit fast dreißig Jahren Generationen von Kriminalisten und Bundesanwälten, die nicht oder nur teilweise aufgeklärten Morde der dritten Generation der RAF aufzuklären. Keine Klarheit gibt es weiterhin bei den Morden an sechs Männern:

Ernst Zimmermann, Chef des Rüstungskonzerns MTU, erschossen am 1.2.1985

Karl Heinz Beckurts, Siemens-Manager, und sein Fahrer Eckhart Groppler, in die Luft gesprengt am 9.7.1986

Gerold von Braunmühl, Beamter im Auswärtigen Amt, erschossen am 10.10.1986

Alfred Herrhausen, Sprecher der Deutschen Bank, ermordet am 30.11.1989 (auf dem Bild der Tatort, FOTO: DPA)

Detlev Karsten Rohwedder, Treuhandchef, erschossen am 1.4.1991

Vor fast zehn Jahren erstellten das Bundesamt für Verfassungsschutz und das Bundeskriminalamt eine Liste der Tatverdächtigen bei RAF-Anschlägen für die Zeit von Mitte der Achtzigerjahre bis 1991. Ob die Liste irgendetwas mit der Realität zu tun hatte, ist unklar. Auch haben die Hoffnungen auf weitere Spuren durch Gen-Analysen im Fall RAF offenbar keine neuen Erkenntnisse gebracht. Das mag auch daran liegen, dass die dritte Generation der RAF, zu der alle Mitglieder nach 1984 zählen, absolut konspirativ ans Werk ging. Um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen, versiegelten die RAF-Terroristen ihre Handflächen mit Wundspray und stellten vor Anschlägen aufwendige Sicherheitsanalysen an.

„Sie wissen nicht viel über uns, sie haben nie wirklich durchgeblickt", verhöhnte die RAF schon vor ihrer Auflösung 1998 Polizei und Justiz: Der Staatsschutz etwa habe „eine künstliche Wirklichkeit aufgebaut". Ob all die ungeklärten Morde jemals aufgeklärt werden können, ist ungewiss. Das Bundeskriminalamt fahndet offiziell nach drei ehemaligen RAF-Mitgliedern: Ernst-Volker Staub, Daniela Klette, Burkhard Garweg. Und: Es gibt weiterhin einen Haftbefehl gegen Friederike Krabbe, die seit Ende der Siebzigerjahre in Bagdad gewohnt haben soll und 2003 dort verschwunden ist. LEY

süddeutsche 29./30.11.2014. Dank an den Übermittler.

.

Man müsste den Türkischen Militärgeheimdienst mal fragen, was die Ermordung von um die 15 Kurden in Deutschland zwischen 1999 und 2011 für einen Sinn ergab, wie man zu dieser Opferauswahl kam, ob der BRD-Sicherheitsapparat davon wusste, und ob es ein Zufall war, dass die Serie mit 2 Blumenhändlern 1999 in Laichingen begann und am 4.10.2011 mit einem 3. Blumenhändler in Laichingen endete. Und warum es auch (wenige) Türken und einen Griechen unter den Auserwählten gab. Warum das denn?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

.

diese Vermutung ist auch nicht besser und nicht schlechter als die vom NSU-Mord am 1.11.2011 in Döbeln. Sie ist eigentlich sogar besser. Deutlich realistischer.

.

DER DÖNERMORD VON DÖBELN AM 1.11.2011

> Am Dienstag, dem 1. November 2011, um 20 Uhr, betrat ein maskierter Täter die Pizzaria Aladin in der Rudolf-Breitscheid-Straße im Stadtzentrum. Er gab vier Schüße aus einer Pistole auf den Besitzer des Imbiß, Jamal Al Mortada, ab. Davon ein Schuß in den Kopf und drei in den Oberkörper. Zu diesem Zeitpunkt befand sich eine Mitarbeiterin der Pizzaria in einem Nebenraum. Sie wurde nicht verletzt.

.

Ein NSU-Mord, vermuten einige aus dem OLG-Stadel:

.

PROF. DR. HAJO FUNKE

FREIE UNIVERSITÄT IRAN KONTAKT NSU – UA

PRESSE RECHTSEXTREMISMUS TOURO COLLEGE VER

Politik & Zeitgeschehen

SÄCHSISCHE ZEITUNG| MORDETE DER NSU IN DÖBELN?

3. November 2014 · von (LB)LutzBucklitsch · in NSU, OLG München · Hinterlasse einen Kommentar

Rate This

Der ehemalige Verteidiger des Angeklagten hat gestern beim Aladin-Prozess ausgesagt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeit et-an-waffengutachten-fur-nsu-mord-am-1-11-2011-in-dobeln/

.

Ob die RAF irgendwas mit dem Herrhausen-Mord zu tun hatte, das ist sehr fraglich.

---

lothar harold schulte (2014-11-30 04:51:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Rabe (2014-11-30 18:13:34)
Alfred Herrhausen: Das nie aufgeklärte Attentat Deutschlandfunk 1997 https://www.youtube.com/watch?v= _qqICUb08zw
https://www.youtube.com/watch?v=XmGaWb0c21U https://www.youtube.com/watch?v=LLUj3cEWCfQ

nicht so wichtig (2016-06-26 13:02:57)
Sehr gut. Danke, weil man hier bei aktuellen Recherchen immer wieder wichtige Infos findet.

1.7.99 Mutmaßliche Whistleblower: Regierung plant Strafanzeige gegen unbekannt (2014-11-30 09:42)

http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/whistleblower-bundesregierung-will -strafanzeige-erstatten-a-1005728.html

> Hamburg - Nach Enthüllungen über die Arbeit der deutschen Geheimdienste will die Bundesregierung Strafanzeige gegen unbekannt erstatten. Nach Informationen des SPIEGEL soll bei der Staatsanwaltschaft Berlin bereits Anfang Dezember eine entsprechende Anzeige wegen des Verrats von Dienstgeheimnissen eingehen.
>
> ...
>
> Nachdem im NSA-Untersuchungsausschuss interne Papiere durchgestochen worden waren, hatte Kanzleramtschef Peter Altmaier bereits im Oktober gewarnt, "im Wiederholungsfall" werde die Regierung strafrechtlich aktiv. Mitte November hat sich auch der Geheimdienstkoordinator im Kanzleramt, Klaus-Dieter Fritsche, im Bundestag beschwert, es könne nicht angehen, dass immer wieder als geheim eingestufte Informationen aus dem Sicherheitsbereich nach außen gelangten.

.

Das ist doch eine sehr erfreuliche Entwicklung, mit diesen Wistleblowern.

Weiter so! Alles muss raus.

Die Anmerkung (2014-11-30 20:44:09)
Ein Problem ist leider, daß die Whistleblower das Zeug an Spiegel und Süddeutsche vertickern. Dann können sie es auch gleich bleiben lassen, da das meiste dort gleich wieder in den von den Diensten angemieteten Panzerschränken verschwindet.

1.7.100 Heimatschutz: Die Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil, Auffindesituation (2014-11-30 12:32)

Welche Polizeiwaffen waren im Wohnmobil, und wann wurden die gefunden, Herr Aust und Herr Laabs?

Welche Verletzungen hatten die Uwes?

.

Prolog:

> Menzel betritt ebenfalls das Wohnmobil. Gleich links neben der Eingangstür liegt ein Körper auf dem Boden. Er ist kaum zu erkennen. Man ahnt, dass ein Mann auf dem Bauch liegt, erkennt seine blau-weißen Joggingschuhe. Der Körper ist mit Ruß bedeckt, das Dach des Campers ist durchgebrannt, die Reste der Verkleidung sind auf den Boden und die Leiche gefallen. Der Kopf des Mannes ist von der Tür aus kaum zu erkennen, er liegt unter dem Schutt begraben. Blut schimmert auf dem Fußboden durch den Ruß hindurch.
>
> .
>
> (Magazinfeder und "Hülsenpatrone" am Tisch deutlich erkennbar, alle Fotos hab ich eingefügt...)

K.1.1 - Bilder

Auffindungssituation Leiche im Eingangsbereich mit Brandschutt bedeckt

38

Wenn Menzel jetzt nach links schaut, sieht er im hinteren Teil des Busses einen zweiten Mann auf dem Boden sitzen, das Kinn auf der Brust. Auch dieser Körper ist mit Ruß, Dreck, verbrannter Deckenverkleidung überzogen, doch nicht in dem Maße wie die Leiche neben der Tür, man erkennt ihn wesentlich besser. Vor allem sieht man ein riesiges Loch in seiner Schädeldecke, das ganze Gehirn scheint zu fehlen.

.

Auffindungssituation 2

150

Der Mann hat keine Waffe in der Hand. Die rechte Hand ruht zwischen seinen Beinen, die linke auf seinem rechten Knie. Das linke Bein ist angewinkelt und zur Brust gezogen, als würde er lässig auf dem Boden sitzen.

.

.

Menzel behauptet später, dass sein Instinkt und seine Erfahrung ihm das Gefühl vermittelt haben, dass es bei dem Camper nicht nur um tote Bankräuber gehen könnte. Im Wohnmobil war ihm eine Pistole auf dem Tisch aufgefallen, er sah Munition, die aus dem geschmolzenen Magazin ausgetreten war, und will anhand des Typs – 9 mm Parabellum – erkannt haben, dass es sich eventuell um eine Polizeiwaffe handeln könnte.2

.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

.

roter Siegellack ist auf Polizeipatronen unbekannt. Die Magazinfeder auf dem toten Uwe B. verschwand, verwandelte sich in ein Elektronikbauteil. Beim BKA, durch Frau KHK Gabriele Queda.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-aussc huss-in-erfurt/

.

Erst wird der Wagen des Rentners abgeschleppt, dann bestellt Menzel um 13 Uhr 22 einen Sattelschlepper. Als der gegen 15 Uhr kommt und den Camper auf seine Ladefläche zieht, ist Menzel schon weg. Die Leichen sind noch immer in dem Fahrzeug, mögliche Beweismittel ebenfalls. Der silberfarbene Truck fährt das Wohnmobil, notdürftig abgedeckt durch blaue Plastikplanen, über fünf Kilometer durch die Stadt – nicht zu einer Polizeiwache, sondern zu einer privaten Abschleppfirma in Eisenachs Westen. Die Firma hat mehrere große Hallen auf ihrem Gelände, in einer wird der Camper neben einem großen Kran abgestellt.

Von dort erreicht Menzel wenig später eine Nachricht. Die Ermittler haben die Seriennummer einer der Waffen aus dem Wohnmobil ins Polizeisystem eingegeben und einen Treffer gelandet: Die Waffe gehörte einer jungen Polizistin aus Thüringen, die im April 2007 in Heilbronn am helllichten Tag erschossen wurde.3

Zudem lag eine zweite Heckler & Koch-Pistole, fast unversehrt, in dem kleinen Bad des Campers auf dem Fußboden. Sie gehörte dem Partner der Thüringer Polizistin, dem unbekannte Täter im April 2007 ebenfalls in den Kopf geschossen hatten, der jedoch überlebte.

.

.

Am späten Nachmittag ruft Michael Menzel in Baden-Württemberg an und teilt den völlig überraschten Kollegen mit, dass man zwei Bankräuber in einem Wohnmobil in einem Eisenacher Vorort tot aufgefunden habe, die mutmaßlich mit dem Mord an der jungen Polizistin Michèle Kiesewetter zu tun haben. Das LKA Baden-Württemberg schickt sofort ein Team nach Thüringen.

.

Das war´s. Fussnoten gibt es noch:

2 So Michael Menzel in seiner Aussage vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages, 31. März 2014.

3 Tatsächlich erkennt man auf den Tatort-Fotos, die nach 16 Uhr vom Innern des Campers gemacht werden, dass diese Waffe noch immer völlig verklebt und verrußt auf dem Tisch liegt, Menzels Ermittler sollen sie angehoben und die Nummer entziffert haben, so sagt er selbst gegenüber den Autoren.

.

Das ist eine nette, glatte Erzählung, die sämtliche Widersprüche ausspart:

Den Brustschuss, die Hand von Mundlos ruht auch nicht auf dem Knie, btw...

Zitat Thüringer Allgemeine, 19.11.2011.

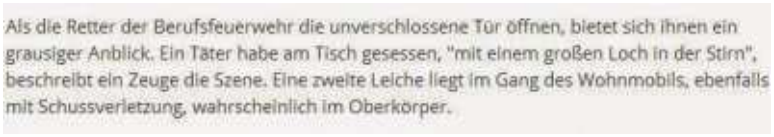
Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Was-am-4-Novem ber-in-Eisenach-und-Zwickau-geschah-1136862518
den zermanschten Kopf haben die Feuerwehrleute gar nicht gesehen? Obwohl Mundlos aufrecht sass?

.

Warum schrieb der SPIEGEL am 9.11.2011, also 4 Tage NACH der Obduktion am 5.11.2011 von **Kopfschuss und Brustschuss** ?

siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/warum-pd-menzel-die-feu erwehrfotos-in-eisenach-unterschlug/

.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

.

Der Schmauch aus Polizeimunition fehlt bei Aust/Laabs, und die 6 Geschossteile in Böhnhardts Kopf ebenfalls...

.

3 Monate später, 3 Monate **NACH** dem 4.11.2011, werden diese 6 Geschossteile im Kopf von Uwe Böhnhardt als irrelevant “wegermittelt”:

Keine Verfahrensrelevanz?

3 Monate später war doch längst ermittelt, was das für Munition war!

Das ist “Akten-Frisur”, das ist doch offenkundig.

kein Wort dazu in Heimatschutz, kein einziges Wort…

.

Die 6 Munitionsteile aus Böhnhardts Kopf gehören nicht zum behaupteten Selbstmord-Schuss mit einem Flintenlaufgeschoss Brenneke: Falsche Legierung.

Mundlos hatte kein einziges derartiges Metallteil im Kopf,

denn:

19 mm Durchmesser-Flintenlaufgeschosse zersplittern nicht, die schlagen Krater, die Fotos sind unzumutbar. Die gehen einfach "durch" und zerschmettern Alles, hinterlassen Dinge, bei denen man nicht hinschauen mag. *"Kein einziger Knochen im Kopf war unzerstört"*, so sagte der Gerichtsmediziner Heiderstädt als Zeuge vor Gericht aus.

.

13.11.2011, Spiegel-TV:

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Woher wusste der Staatsanwalt das?
Wegen der Schmauchspuren an Beider Schusshände?
Was ist mit Mundlos Brustschuss?

.

https://www.youtube.com/watch?v=LM7hjBQHYdY
Gehören die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, die vom BKA als "unwichtig" erklärt wurden 3 Monate nach

dem 4.11.2011, zu einer Polizeipatrone, passend zum Schmauch aus Polizeimunition, oder gehörten sie zu Schrotkugeln?

.

7.11.2011
http://www.bild.de/news/leserreporter/bankueberfall/brennendes-wohnmobil-bank raub-20857504.bild.html

Wartete im Wohnmobil ein dritter Täter?

Als eine Polizeistreife das Fahrzeug zweieinhalb Stunden später in einem nur drei Kilometer entfernten Wohngebiet stehen sah, knallte es zwei Mal, dann fing der Wagen plötzlich Feuer. Ein BILD-Leser-Reporter fotografierte den Einsatz der Feuerwehr.

Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen. In dem Fahrzeug seien mehrere Schusswaffen gefunden worden.

Polizeisprecher Marcel Ehrenreich: „Es sind mehr als zwei aber weniger als 20."

Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.

Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?

ZU DIESEM ARTIKEL EIN VIDEO/FOTO BEITRAGEN | DIESEN ARTIKEL TEILEN

.

Köpfe zerschossen, aber Todesursache unklar, am 7.11.2011?

2 Tage nach der Obduktion!

Kein Wort dazu in Heimatschutz… kein einziges Wort, Akten gar nicht gelesen, oder das Unstimmige einfach aussortiert?

.

5090

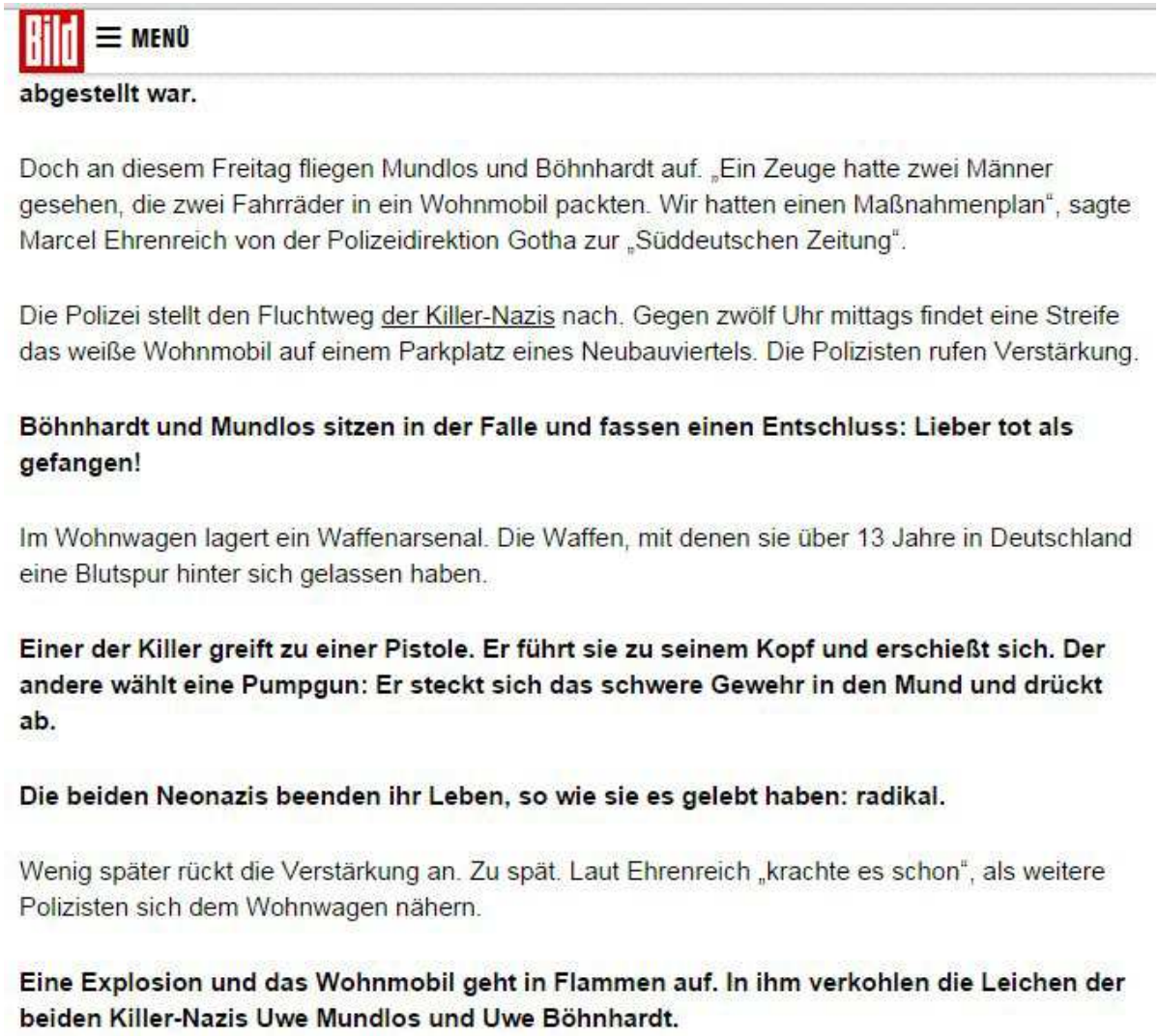

BILD ☰ MENÜ

abgestellt war.

Doch an diesem Freitag fliegen Mundlos und Böhnhardt auf. „Ein Zeuge hatte zwei Männer gesehen, die zwei Fahrräder in ein Wohnmobil packten. Wir hatten einen Maßnahmenplan", sagte Marcel Ehrenreich von der Polizeidirektion Gotha zur „Süddeutschen Zeitung".

Die Polizei stellt den Fluchtweg der Killer-Nazis nach. Gegen zwölf Uhr mittags findet eine Streife das weiße Wohnmobil auf einem Parkplatz eines Neubauviertels. Die Polizisten rufen Verstärkung.

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

Wenig später rückt die Verstärkung an. Zu spät. Laut Ehrenreich „krachte es schon", als weitere Polizisten sich dem Wohnwagen nähern.

Eine Explosion und das Wohnmobil geht in Flammen auf. In ihm verkohlen die Leichen der beiden Killer-Nazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

http://www.bild.de/news/inland/nsu/letzten-sekunden-der-nazi-killer-21066354. bild.html

> Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Woher hatten die das?
Ist doch völlig falsch, sehen Sie sich die Köpfe an, das sind riesige Löcher, zerschossene Schädel, das ist kein Pistolenschuss. Seit 5.11.2011 "bewiesen". Obduktion!

Ergebnis und Fotos vom 5.11.2011, wie kann BILD am 17.11.2011 von "sich selbst die Pistole an den Kopf gehalten" fantasieren?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/13/pumpgun-selbstmord-hulsen-ers tunken-und-erlogen/

.

All das kommt in Heimatschutz gar nicht vor… dort ist alles stimmig, alles widerspruchsfrei…

.

Heimatschutz: inside statt insued, das ist süss… in südthüringen… inside thüringen…drollig.

.

13 Uhr 59

Einer der ersten Artikel über den Banküberfall erscheint online bei Insidethueringen.de.

…

Die Feuerwehr hatte ebenfalls Bilder gemacht, von außen und innen. Diese Bilder lässt der Bulldozer Menzel sofort beschlagnahmen.

Er behauptet später, dass sein Instinkt und seine Erfahrung ihm das Gefühl vermittelt haben, dass es bei dem Camper nicht nur um tote Bankräuber gehen könnte. In dem Wohnmobil will er sich einen kurzen Augenblick umgeschaut haben, sehr weit konnte er nicht reingehen, die Leichen lagen im Weg. Er entdeckt eine Waffe auf dem Tisch, sieht die Munition, die aus dem geschmolzenen Magazin ausgetreten ist, und schließt, dass es sich eventuell um eine Polizeiwaffe handeln könnte – warum er an Polizei gedacht hat, wisse er auch nicht mehr.

Jetzt entscheidet er, in Absprache mit seinen Leuten am Tatort, dass der Camper weggebracht werden soll. Hätte er geahnt, wer wirklich in dem Wohnmobil liegt, hätte er den Camper gelassen, wo er ist. Er sagt später aus, dass er froh über die Entscheidung sei, den Camper weggebracht zu haben. Er stehe dazu.

Später entdecken seine Ermittler ein verbranntes Funkgerät in dem Camper, daneben sind die Rufnamen der Streifenwagen notiert, die im Einsatz waren und nach dem Wohnmobil gesucht hatten. Menzel sagt, so seine Vermutung, dass die beiden dachten, sie säßen in der Falle, und sich am Ende selber das Leben genommen haben. Warum sie so lange dort standen und nicht sofort nach dem Raub aus der Stadt gefahren sind, erklärt dieser Ansatz jedoch nicht.

Ein Funkscanner ohne Fingerabdrücke, und 15 Jahre alte Frequenzen des Polizeifunks, Rufnamen waren dort nicht notiert.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/15/was-geschah-nach-dem-bankraub -am-4-11-2011/

.

Welche Waffen waren im Wohnmobil?

.

5092

16 Uhr 30

Im Lagezentrum des Thüringer Innenministeriums (LZ TIM) trifft eine neue Meldung ein. Zum ersten Mal wird dort klar, dass am Morgen in Eisenach kein normaler Banküberfall stattgefunden hat, die Beamten von Menzel sind im Camper fündig geworden: »Fund einer Waffe im Wohnmobil, möglicher Tatzusammenhang mit Mord an einer Polizeibeamtin in Heilbronn und Entwendung der Dienstwaffe. PF informiert AL 4 [zuständige Abteilung im Innenministerium] über Auffinden der entwendeten Dienstpistole P [2000] Heckler und Koch. Bildung einer gemeinsamen AG mit Kripo Heilbronn.« Die Ermittler von Michael Menzel haben das Wohnmobil unterdessen in einer privaten Lagerhalle des Abschleppunternehmens aufgestellt und abermals untersucht, die Feuerwehr hat keinen Zugang mehr. Scheinwerfer werden aufgebaut. Erneut machen Kriminalbeamte Fotos. Die Leichen waren durch die Fahrt verrutscht, das zeigen die Bilder. Die Körper werden aus dem Auto geholt und auf schwarze Plastikplanen gelegt, die zuvor auf dem Boden der Halle ausgebreitet wurden. Die Leichenstarre hat eingesetzt. Die Körper liegen gekrümmt auf der Plane wie Embryos, sie sind blutig, verrußt, verdreckt. Böhnhardt, der zuvor neben der Tür lag, trägt eine blaue Puma-Jogginghose, einen dunklen Kapuzenpullover, auch sein Kopf ist zerfetzt. Mundlos hat ein braunes T-Shirt an, ebenfalls einen Kapuzenpullover, gestreift, dazu eine graue Hose. Die Bankräuber trugen bei dem Überfall andere Kleidung, die beiden müssen sich umgezogen haben.

Die Leichen werden, nachdem die Fotos gemacht worden sind, in die Gerichtsmedizin nach Jena gefahren, das zirka 110 Kilometer in Richtung Osten liegt. Im Camper, wo die Leiche an der Tür lag, erkennt man nun in einer dickflüssigen Blutlache zwei Schrotflinten. Eine schwarze und eine braune. Daneben werden diverse Kleidungsstücke gefunden, zudem Nahrungsmittel, Kinderspielzeug, ein Rucksack, kaum verbrannt, zwei Bauchtaschen aus Nylon, ebenfalls fast unbeschädigt. Die eine Tasche lag auf dem Brandschutt in der Mitte des Campers neben dem Tisch, die andere in einem Regal im hinteren Schlafbereich. In beiden Bauchtaschen finden sich Bargeld und Bahncards. Beide sind auf einen Max Burkhardt ausgestellt, genau wie ein Reisepass, den man ebenfalls in einer der Taschen findet. Zudem finden sich in dem Camper ein Pass, der auf Holger Gerlach ausgestellt ist, und eine Bahncard auf den Namen André Eminger. Im ganzen Wohnmobil werden noch andere Waffen gefunden, darunter eine Maschinenpistole kroatischer Bauart, eine tschechische Pistole, ein kleiner Revolver, eine Schreckschusspistole, eine Handgranatenattrappe – und die beiden Polizeiwaffen.

Menzel beharrt darauf, dass seine Leute zuerst die Dienstwaffe von Michèle Kiesewetter untersucht haben, sie hätten die Waffe leicht angehoben, die Registriernummer notiert und in den Computer eingegeben.[610] Dann erschien die Nachricht, dass die Waffe zur Suche ausgeschrieben ist, weil sie einer Polizistin im April 2007 abgenommen wurde, nachdem unbekannte Täter sie erschossen hatten. Ab diesem Moment schirmt Menzel die Untersuchung ab, er traut den eigenen Kollegen nicht – auch nicht den ehemaligen Mitarbeitern im Innenministerium, wo er selber lange die Terrorabwehr mit aufgebaut hatte. Er will nicht, dass die Meldung über eine Verbindung zum Mord in Heilbronn zu schnell öffentlich wird. Er will stattdessen, so sagt er, so lange wie möglich in Ruhe ermitteln. Das Lagezentrum wird nach und nach über die nächsten Stunden immer weniger über die aktuellen Entwicklungen in Eisenach informiert. Am Abend wird aus Gotha noch durchgegeben, dass es dort morgen früh ein Treffen mit Beamten des LKA Baden-Württemberg geben wird. Menzel ist derweil nach Hause und schlafen gegangen. Er hat sein Telefon ausgeschaltet, alles »ausgestöpselt«.

.

zuerst die Pässe:

die Pässe von Burkhardt und Gerlach wurde erst am 8.11.2011 gefunden, in bereits am 5.11. durchsuchten Taschen, und rein zufällig wurde Gerlach per Hubschrauber besucht 5./6.2011, aber nicht festgenommen, und bei Burkhardt fand am 7.11.2011 eine Hausdurchsuchung statt…

.

.

Ist es glaubhaft, dass Mundlos 2011 mit einem seit 2003 abgelaufenen Reisepass unterwegs war?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/23/the-dark-ages-die-dunklen-jah re-anmerkungen-zum-aufenthalt-der-uwes-1999-2003/

.

Warum fehlt bei Heimatschutz der 2. Revolver, der Alpha Proj vom Einzelbankräuber in Zwickau von 2006 im Wohnmobil?

> In dem ausgebrannten Haus in der Frühlingsstraße findet man einen **Revolver Alfa Proj** aus tschechischer Herstellung. Mit ihm wurde auf den Azubi geschossen. Auf der Waffe findet man sowohl die DNA von Mundlos als auch von Böhnhardt. Die Überwachungsvideos und die Art, wie der Täter die Waffe hielt, deuten darauf hin, dass es Böhnhardt war, der die Bank überfiel, den Azubi anschoss und ohne Beute
>
> nach Hause in die Polenzstraße – oder wo auch immer er gerade tatsächlich wohnte –

fuhr.

Weil der Revolver in Zwickau war ;)

.

Das BKA verortet den Alpha-Proj als zweiten Revolver ins Womo, der Obere.

.

Die unbekannte DNA -eine Frau und ein Mann- auf den Bankraubwaffen haben es ebenfalls nicht ins Buch geschafft...

Revolver PTB 217 (Ass.Nr. 1.4/28.0; S11-6171-68)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/28.0	Schraube Griffschale linke und rechte Seite		nicht verwertbar
1.4/28.0	Griffschale, Kanten		nicht verwertbar
1.4/28.0	Hahn		nicht verwertbar
1.4/28.0	Abzug und Abzughügel, innen		nicht verwertbar
1.4/28.0	Vertiefungen auf Trommel		Mischung von Zellen mehrerer Personen, Person „A" als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/28.0	Kontaktspuren auf Trommel		unbekannte Person „A"
1.4/28.0	Lauf	–	unbekannte Person „A"

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6171/1, /21 u. /25

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Verschluss, rechts		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Hahn		nicht verwertbar
1.7/1.0	Abzug, Abzugbügel innen		Teilmuster unbekannte Person „B"
1.7/1.0	Lauf		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazin oberer Bereich		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazinboden		nicht verwertbar

Patronen aus Magazin 1.7/1.1 (Ass.Nrn. 1.7/.1.1.1 bis 1.7/1.1.8; S11-6171-88 bis -95) und Patrone 1.7/1.2; S11-6171-87

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.1.1 bis 1.7/.1.1.4	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7/1.1.5 bis 1.7/1.1.8	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7/1.2	gesamter Patronenkörper	–	nicht verwertbar

.

Die Waffen wurden geändert. Eine MP verschwand, ein 2. Revolver erschien...

5094

> Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmobi l-zu-stregda-2/

Fehlt ebenfalls im Buch.

.

Reich bebildert, Lesen !

> DIE WAFFEN-FINDUNGS-MANIPULATIONEN BEIM NSU-PHANTOM: EISENACH

> **Die gesamte uns erzählte Geschichte über die Waffenfunde in Eisenach und Zwickau stimmt nicht.**Die Waffenfunde wurden nachträglich in grossen, in wesentlichen Teilen geändert. Manipuliert, ausgetauscht, Waffen verschwanden, andere Waffen wurden hinzuerfunden.

.

Das alles fehlt bei Heimatschutz, und die Aufzählung ist bei Weitem nicht vollständig.

Akten auswerten geht anders, meine Herren…

.

Es ist fast vernachlässigbar, dass man -wohlweislich- die Gerichtsaussagen von Menzel und Köllner wegliess, denn Menzel hat Kiesewetters Pistole gefunden und im INPOL identifiziert, während Köllner aussagte, es sei Arnolds Dienstwaffe gewesen, die habe man nämlich vor dem Abtransport rausgenommen aus dem Wohnmobil und identifiziert.

.

Niedlich wiederum ist die Tatsache, dass noch am 7.11.2011 der PD Menzel in der Pressekonferenz die Waffe Arnold vergass, die dann das LKA Stuttgart am selben Tag nachmelden musste. Die Schwaben waren ganz sicher not amused…

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

.

Warum fehlt im Buch auch der Nichtzusammenhang der Leichen zum Bankraub nach der Obduktion?

.

5.11.2011, MDR:

http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

Auch die Obduktionslügen siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

.

Zur Beute gibt es gar nichts. Alles okay, meine Herren?

Keine Fingerabdrücke auf der Penny-Tüte, keine Erwähnung der Fremd-DNA auf den Banderolen, keine Erwähnung der nicht passenden Gesichtsmaske, keine Erwähnung des Widerspruches von Menzel, er habe die Bankräuber an den Klamotten am Leib erkannt, "sie haben sich umgezogen", steht hingegen in Heimatschutz... Klamotten passten also nicht.

.

vorgenommen werden kann. Aber in diesem Fall wurde alles sehr schnell weggeschafft, das heißt: auch: alle Beweismittel. Normalerweise gibt es Vorschriften, dass Tote nur im Leichenwagen transportiert werden dürfen. Auch diese Vorschrift wurde missachtet.

Stunden vor dem angeblichen Selbstmord sollen Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach überfallen. Das Foto der Überwachungskamera (links) zeigt einen der beiden mit Gesichtsmaske. Das Foto rechts zeigt die im Wohnmobil gefunde Gesichtsmaske – offensichtlich nicht die selbe. Foto: wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/11/bankraubklamotten-bildmappe-go tha-was-war-in-welchem-schrank-verstaut/

.

Das ist ein äusserst schwaches Buch. Gewogen und für zu leicht befunden. Zu sehr die Fakten ausgewählt, und weggelassen, was nicht passt.

Aber es enthält durchaus auch Schmankerl.

---

lothar harold schulte (2014-11-30 13:20:55)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2014-12-01 00:34:26)
Einer saß am Tisch und einer lag am Boden. Am Tisch müsste die Leiche viel verbrannter sein. Am Boden müsste der Oberkörper nach oben gucken, um einen Brustschuß zu entdecken. Gab es zwei Paar Leichen? Das würde auch den fehlenden Kopfinhalt an den Möbeln erklären. Oder hatte die Presse Vorabinformationen. So wie die BBC, als die Sprengung von WTC7 bereits vor der Tat berichtet wurde? Es scheint als hätte man die Feuerwehr deutlich unterschätzt. Die hat den Brand viel zu schnell gelöscht. Oder jemand hat in konspirativer Absicht die Polizei UND die Feuerwehr viel zu früh alarmiert. :-) "Wo brennt denn hier ein Fahrzeug??" Wäre mal eine pfiffige Art, Beweismittel zu schützen. In diesem Fall wäre man auch GEZWUNGEN gewesen, den Tatort mitzunehmen und abzuschotten. Wurden irgendwo zwei Leichen vermisst?

Moh (2014-12-01 00:40:31)
Die Schilderung aus dem Buch Heimatschutz passt auch nicht zu dem, was im Ordner Bd. 4-1 (TH 1309-023340-11/9 Stregda) unter „Meldung und Veranlasstes“ zu lesen ist: „ …Durch KHKin Michel und KK Hoffmann (TOG/TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. … Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole „HK P2000“ – wird vor Abtransport des Wohnmobils dokumentiert (Nummerntafel 5 – entspricht dem Komplex 1.5 – Hygienebereich) und sofort gesichert … Die Waffennummer wird zeitnah über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Zusammenhang mit der SOKO „Parkplatz“ in Fahndung! … Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen „Pumpgun“, 2 Waffen „HK P2000“, … und mehrere Patronen gefunden und gesichert. Alle Waffen sind geladen. … Die Waffen werden am 04.11.11 durch KHM Köllner / KPI Gotha – K. 1 nach der Spurensicherung teilweise entladen und vor Abtransport durch KHK Pinnow (TLKA / Dez. 44) am 05.11.11 entladen und gesichert. Teilweise werden auch noch Patronen aus dem Lauf gesichert. …“ Dann müsste ja die Waffe von Martin Arnold als erstes identifiziert worden sein. Als weiteres müssten unter der Spur 1.4-13.0 zwei weitere Waffen „HK P2000“ gefunden worden sein. Die zu einer der beiden Waffen (die auf dem Tisch lag) zugehörige Patrone, Identifikationsnummer 13.1, müsste KHK Pinnow am 05.11.11 gesichert haben. Bei der Asservatenauflistung ist allerdings der 04.11.11 hierfür angegeben. Die Patrone 9 mm Para Nr. 1.4/14.0 (angeblich aus derselben Waffe Spur 1.4-13.0) soll KK Hoffmann am 04.11.11 gesichert haben. Unter „Meldung und Veranlasstes“ wird diese Tätigkeit am 04.11.11 aber KHM Köllner zugeschrieben. Das passt auch zu Köllners Aussage vor Gericht. PD Menzel ist definitiv ein Lügner! Das ist wirklich ein Trauerspiel, hier scheint die rechte Hand nicht zu wissen, was die linke tut. Wenn man schon Akten frisiert, so sollte man doch wenigsten versuchen, Widersprüche in ein und demselben Ordner zu vermeiden. Man fragt sich auch, auf welche Akten die Schreiber von Heimatschutz da zurückgegriffen haben wollen. „Heimatschutz“ ist Dichtung, keine Wahrheit!

1.7.101 Heimatschutz: Das "TNT" in der Garage 1998 (2014-11-30 20:00)

Weil es so schön ist:

.

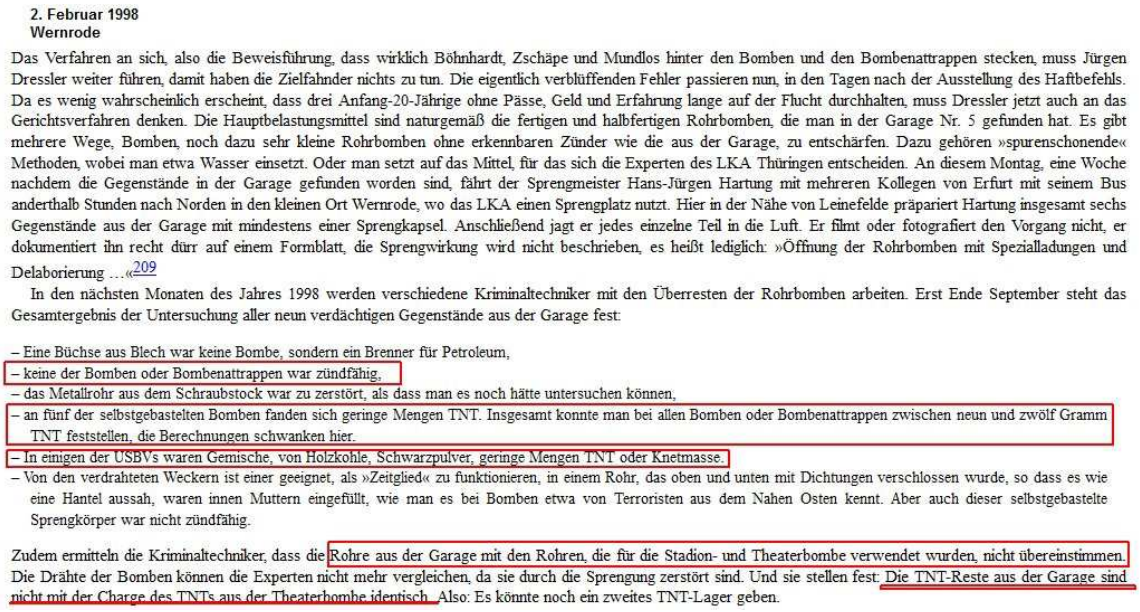

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

.

9-12 Gramm TNT, welches nicht mit dem TNT der Theaterbombe 1997 übereinstimmt.

Auch andere Rohre als bei der Theaterbombe.

.

Noch Fragen?

.

Ja!

1. Warum steht im Haftbefehl dann "Theaterbombe 1997" am 28.1.1998, und nur Theaterbombe 1997, also 2 Tage nach der Razzia, wenn weder Garagenrohre noch Garagen-"TNT" zu der "Bombe" passten?

.

5098

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpo, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/sach-und-lachgeschichte-nr-1-s ie-finden-bei-einer-razzia-tnt-und-rohrbomben-was-tun-sie-dann/

.

2. Warum fehlt die Erwähnung des alten Krams, 2 Jahre abgelaufener Reisepass Mundlos und uralte Adresslisten, alte Zeitungen etc? Nur altes Kram, das hat auch der NSU-Ausschuss Thüringen unterschlagen, dass es alles altes Kram war.

.

.

.

3. Warum fehlt der Mietvertrag mit dem Polizisten Klaus Apel für diese Garage Nr. 5 ?

.

4. Warum fehlt die spätere Äusserung von Mundlos, sie seien mit dieser Garage verarscht worden? Die ist aktenkundig!

.

Schließlich kommt ein weiteres, hausgemachtes Problem hinzu. In einer weißen Geldkassette in einem Regal rechter Hand in der Garage hatten die LKA-Techniker einen Plastikbeutel mit beigefar-

bigem Granulat gefunden.

In den Listen wird der Beutel als Tüte mit TNT bezeichnet – der Inhalt der Tüte, das mutmaßliche TNT, wird jedoch nicht gewogen, bevor es vernichtet wird.

TNT explodiert ohne Zünder nicht, es kann also eigentlich sehr lange gelagert werden, und es besteht kein Grund, vor einer Gerichtsverhandlung diese Spur zu vernichten.

.

Ach wirklich? Da steht "beiges Pulvergranulat": "Tüte mit TNT" steht da nicht.

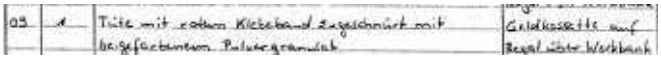

5. Warum fehlt der Name Jörg Winter als angeblicher Lieferant des Sprengstoffes an Spitzel Starke?

.

6. Warum wurde Winter nicht dazu vernommen? Weil man wusste dass das alles Blödsinn ist?

Warum fehlt die Information aus Protokoll 66b, Seite 13, Bundestag.de, dass Thomas Starke laut Schreiben des Generalbundesanwaltes vom 2.1.2001 eine langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienststellen war?

.

7. Warum fehlt die Aussage, dass das LKA die gezogenen Proben erst 2000 vernichtete?

http://www.thueringen.de/th3/polizei/lka/presse/aktuell/pm/66821/

> Lediglich klarstellend wird darauf hingewiesen, dass im August und Dezember **2000** nur noch die verbliebenen Sprengstoffproben, die im Milligramm- und Grammbereich lagen, vernichtet wurden.

.

8. Die Widersprüche die Uhrzeiten bei der Razzia betreffend werden nicht herausgearbeitet:

.

Durchsuchungs- / Sicherstellungs- Protokoll

LANDESKRIMINALAMT
THÜRINGEN
Am Schwemmbach
99099 ERFURT

Angeordnet durch: Amtsgericht Jena
Az: 7 Gs 31/98 ; 111 Js 37143/97
☐ Gefahr im Verzuge
Betroffener ist:
☑ Verdächtiger wegen Verabredung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens
☐ andere Person

PBW
PFN Böhnhardt
PSN
PGD 01.10.1977
PMW ☑ männlich ☐ weiblich
PAT
ZLA Jena, Richard-Zimmermann-Str. 1

PGB
PVN Uwe
PGO Jena
PNA deutsch
PSP
ZVT
ZAT

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Nr. 5 im Garagenkomplex „Garagenverein an der Kläranlage e.V." in Jena
☐ Person ☐ Wohnung ☑ andere Räume / Sachen (welche?): Garage

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Verabredung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens

Beginn der Durchsuchung / Sicherstellung: 26.01.1998 13:10 Uhr
Ende der Durchsuchung / Sicherstellung: 26.01.1998 13:13 Uhr

.

Es ist merkwürdig. dass man seitenlange Erzählungen über diese Razzia schreibt, aber nicht darauf kommt, dass der Böhnhardt abtauchen sollte, und Mundlos und Zschäpe gleich mit !

.

Der NSU-Ausschuss Thüringen hat über diese Razzia Hunderte Seiten vollgeschrieben, ebenfalls ohne irgend etwas zu bemerken oder auch nur zu erahnen: Geplantes Abtauchen eines Trios zum V-Mann Starke nach Chemnitz.

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/20/was-nicht-im-thuringer-abschl ussbericht-steht-abgelaufener-reispass-altes-kram-keine-fingerabdrucke/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/21/was-nicht-im-thuringer-abschl ussbericht-steht-die-grosse-vertuschung-operation-drilling/

.

Dafür können die Autoren Aust und Laabs allerdings nichts, dass der Thüringer NSU-Ausschuss wichtigste Fakten unterschlug. Man darf Absicht unterstellen. Es ist nämlich schon wichtig, ob da nur "altes Kram" in der Polizistengarage lag, oder eben Aktuelles. Ob es Fingerabdrücke gab, und wie man sich ihr Fehlen erklärt.

Offensichtliche Manipulationen wollte man in Erfurt nicht erkennen. Kasperles-Ausschuss. Wie alle anderen NSU-Ausschüsse auch.

.

Die Probe auf´s Exempel: Steht da "9-12 Gramm TNT in den "Bomben" im Abschlussbericht, oder stehen da die geschätzten, nie gewogenen 1.392 Gramm, die "beiges Granulat sind", und die nicht zum "TNT in der Theaterbombe" passten, wie auch die Rohre nicht passten?

.

Prüfen Sie das selbst, durchsuchen Sie die 1800 Seiten Abschlussbericht!

- 1392 gramm stammt aus einer Hochrechnung… steht drin.

- Tüte kommt nicht bei Werkbank vor, beige(s) gibt es nicht, Granulat auch nicht.

- Geldkassette kommt nicht vor, Werkbank gibt es, bei Schraubstock, aber nicht bei Tüte oder Geldkassette.

> *Auf einer rechtsseitig gelegenen Werkbank wurde*
> *ein Schraubstock mit einem Rohrstück festgestellt*
>
> 5 Treffer zu Schraubstock im Zusammenhang mit Werkbank

- es gibt auf Seite 18 das erste Mal das TNT-Märchen:

> Seit der Durchsuchung dieser Garage am 26. Januar 1998, bei der
> funktionsfähige Rohrbomben und ca. 1,4 kg TNT sichergestellt worden waren, befanden sich
> Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe auf der Flucht.

Gähn…

> *Laut fernmündlicher Ergänzung durch OStA Schwarz am 19.09.2003 wurden in der Garage fünf Rohrbomben und ca. 1,4 kg TNT gefunden. Welche Fertigungsstufe diese Rohrbomben aufwiesen, kann durch die Staatsanwaltschaft Gera nicht gesagt werden. Zu genaueren Untersuchungen sah sich das TLKA aus Sicherheitsgründen nicht in der Lage. Aus diesem Grunde gab es auch keine Untersuchung auf Fingerspuren. Die Rohrbomben wurden gesprengt. Die Beschuldigten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wurden zu Tatverdächtigen, weil diese die Garage der Beate Zschäpe betreten und benutzt hatten.*

9-12 Gramm !!! Wo steht das denn? 1800 Seiten Märchen aus Erfurt?

> Auffindens der Sprengmittel noch anwesend ist. Eine Festnahme erfolgt jedoch nicht. Böhnhardt kann unbehelligt in sein Auto steigen und davon fahren. In der Garage Nr. 5 werden unter anderem 4 Rohrbomben und cirka 1,4 kg TNT sichergestellt.

Die haben dort offensichtlich ein Problem mit der Wahrheit, die Thüringer Kämpfer gegen Rechts.

Daher machen sie auch weiter, steht im Koalitionsvertrag: Noch mehr Lügen braucht das Land !

.

5102

Wichtig ist das deshalb, weil es zuerst das Buch "Heimatschutz" gab, und viel später den Thüringer Abschlussbericht. Man darf unterstellen, dass die Thüringer Parlamentarier das Buch gelesen haben. Sie habe aber ihre Märchen zum TNT nicht berichtigt.

Das ist wichtig.

Und das ist doch ein Schmankerl in dem Buch, oder etwa nicht? Sehr löblich.

.

Verbrennt den hochgelobten Erfurter Abschlussbericht, er ist ein Lügenbericht, mit unterschlagenen TNT- und Rohr-Fakten, abgelaufenen Pässen etc, was auch unterschlagen wurden, und das alles sind keine "Ermittlungspannen", das ist die pure Absicht. Absicht der Parlamentarier ist gemeint. Der VS handelte gemeinsam mit dem Staatsschutz der Polizei ganz nach Plan, davon darf man ausgehen.

.

Das darf aber nicht herauskommen. Staatsgeheimnis Aushorchzelle. Aust und Laabs schützen es ebenfalls.

Sie bauen lieber NSU 2.0: Ganz viele Mörder, ganz viel Schuld des Verfassungsschutzes.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=tdWyYFeAQj4[/embed]

.

sich über Fritsche beschweren, aber das Wort "Aushorchzelle" fällt ihm nicht ein... wer soll das glauben?

Arkturus (2014-11-30 20:30:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

angler (2014-12-01 02:25:48)
Das mit dem TNT finde ich allgemein nicht soooo dramatisch. Während der Grundausbildung hat man uns gelehrt, dass die DM12 (heute DM22) simulation Mörsereinschlag mit 2g TNT befüllt ist. Sieht aus wie eine Wehrmachts Stabhandgranate, ist aus Styropor und hat unten am Stiel einen "im Frieden" durch eine Kunststoffkappe gesicherten Zugauslöser mit ca. 4sec. Verzögerung. Ich hab mich nie getraut, eine aufzusäbeln, sonst könnte ich Euch sagen ob Bundeswehr TNT beigefarben ist. Wenn´s drei Meter vor der Stellung hochgeht bekommt man jedenfalls sofort Respekt vor dem "BUMS", wenn man sich vorstellt, es geschähe in der eigenen Hand. Für 1392g müsste man allerdings ca. 700 Stück von den Dingern abzweigen und man müsste all die "Gelben Säcke" vor der Haustür erklären :-). Während eines Manövers sollten aber locker genug für 9-12g abfallen. Dieser Lieferweg scheint mir der naheliegenste zu sein. Hätt ich auch früher drauf kommen können aber wenn man TNT liest .....uhhhhhhh, böser NSU. Man hatt halt den Frontlappen nicht immer unter Kontrolle. Allerdings hätten die Burschen von der KT uns den Hinweis auch in das Behördengutachten schreiben können. Hier noch ein Bild http://www.feuerwerk-forum.de/album/data/512/2126Simulator _IV.JPG

angler (2014-12-01 02:42:05)
Servus Fatalist, bitte ergänze meinen obigen Eintrag noch um: Aber bitte beachten: Eine Standard Handgranate wiegt komplett, also inkl. Splittermantel schon 200g. Und die zieht auch nicht unbedingt die Wurscht vom Brot. Mit 9-12g TNT würde also ein Standard-Terrorist bestimmt nicht auf Anschlagstour gehen. Mit dieser Menge scheint ein Lagerfeuer-Kiesgruben-Grill-Bereicherungs-Action-Kurzevent-Bespaßungs-BUMS eher wahrscheinlich.

angler (2014-12-01 03:24:47)
Himmelherrgott!!! Ich schreibe jetzt 100 mal auf, dass ich nie wieder zu früh auf Absenden drücke. Also bitte zwischen die beiden Posts noch einfügen, weil deswegen hab ich das ja alles aufgeschrieben: Das würde übrigens auch erklären weswegen die "Rohrbomben" ohne Zünder in der Werkstatt liegen. Der Knallkopf hat es einfach nicht geschafft, den DM22 Zünder in die vervielfältigte Menge an TNT zu basteln. Da würde ich auch mal nachfragen: Wo bleibt denn jetzt der BUMS??

Martin (2015-05-06 15:48:57)
In einer DM12 ist IMHO kein TNT enthalten - TNT ist in der Regel von der Frabe her Gelb, und ich habe so ein paar DM12 mit der Hand Zerlegt (also nicht gezündet) ;-) - in dem Styropor Körper war immer ein weiter "Papp- Behälter" in dem Wiederum war gräuliches Pulver enthalten... beste Grüße.

fatalistsalterego (2014-12-01 14:52:08)
Fakt ist nun einmal, dass die Tüte mit dem beigen Granulat nicht beprobt wurde, ob das TNT ist. Könnte ebenso gut Unkraut Ex oder Ammonium-Dünger oder sonstwas sein... Fakt ist ebenfalls, dass das TLKA 2012 klarstellte, dass es Proben hatte, noch 2000, aber die dann vernichtete. Ohne Beprobung. Ihr müsst verstehen, dass es um Widersprüche aufzeigen geht, was damals wirklich wo drin war können wir nicht klären... Korrigieren musst Du deinen Kommentar schon selber, btw ;)

fatalistsalterego (2014-12-01 14:55:57)
Prof Mundlos hat ausgesagt vor Gericht, ein Bekannter vom Theater Jena habe ihm gesagt, der Koffer sei leer gewesen. . Solche Aussagen sind zwingend nachzuprüfen, der Bekannte ist zu vernehmen. es passt nämlich zur Aussage, das Trio sei mit der Garage reingelegt worden.

1.8 Dezember

1.8.1 Der Zweite, der unbekannte Schauprozess, von dem man fast nie etwas liest (2014-12-01 03:00)

Nur eine Randnotiz, aber trotzdem interessant:

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/11/nsu-auer-rand-und-band.html

.

(NSU?) außer Rand und Band

Udo Vetter, bloggender Rechtsanwalt, hat uns ein nettes Rätsel für das Wochenende überlassen. Er schildert vom Hörensagen die Erlebnisse eines Kollegen, der einen ausrastenden Staatsanwalt erleben mußte. Die Rede geht von einem *politisch geprägten Großverfahren*, das mittlerweile 180 Verhandlungstage auf die Bühne gebracht hat, in dem Vetter mit einem Kollegen zusammen ein Mandat wahrnimmt. Diesmal war der Kollege dran.

.

Kürzlich noch in Haft, jetzt als Redner auf der Straße: Sven Skoda am 15. März 2014 in Koblenz

.

RA Vetter weiter:

Unser Mandant soll hier eine Formulierung genutzt haben, in der das Wort “Schauprozess” oder was in diese Richtung vorkam. Für den Staatsanwalt Anlass, den Justiz-Rambo raushängen zu lassen.

.

Es gibt keine Berichterstattung über diesen "Schauprozess", trotz 26 Angeklagter, weit über 100 Verhandlungstagen, langer U-Haft bis zu 2 Jahren wegen Bildung einer neonazistischen kriminellen Vereinigung ?

.

Einen Schauprozess ohne Publikum, kann es das geben, und ohne Berichterstattung ist das doch wohl eher ein Geheimprozess?

.

Der Verteidiger von Sven Skoda schreibt:

.

> Es war, so schildert es mein Kollege, eine dieser Zeugenvernehmungen, bei der sich Fragen an der Unvoreingenommenheit des Gerichts stellten. Ob nun letztlich begründet oder nicht, jedenfalls regte sich gegen die Art der Befragung lautstarker Protest bei den Anwälten und Angeklagten. Unser Mandant soll hier eine Formulierung genutzt haben, in der das Wort “Schauprozess” oder was in diese Richtung vorkam. Für den Staatsanwalt Anlass, den Justiz-Rambo raushängen zu lassen.
>
> Er forderte für die Äußerung tatsächlich Ordnungshaft wegen “Ungebühr”. Und zwar gleich mal volle fünf Tage (die gesetzliche Höchstgrenze liegt bei sieben Tagen, und Ordnungsgelder gibt es als milderes Mittel ja auch).
>
> http://www.lawblog.de/index.php/archives/2014/11/27/ausser-rand-und-band/

.

Ausrastender Staatsanwalt, da hat @anmerkung natürlich sofort an Jochen W. vom NSU-Stadl gedacht ;)

Zu diesem grossen Prozess existiert ein Blog: http://prozesskoblenz.wordpress.com/2014/11/27/153-prozesstag-gegen-das -aktionsburo-mittelrhein/

.

Warum sind diese 26 "Nazis" für die Medien uninteressant, aber der NSU-Prozess ist für sie so enorm wichtig, obwohl sie nur nach der Pfeife der Anklage tanzen und agieren?

.

Gibt es da Absprachen, über welchen Neonazi-Prozess die Medien täglich berichten müssen, und welchen Neonazi-Prozess sie gefälligst inhaltlich komplett zu ignorieren haben?

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Aktionsb %C3 %BCro _Mittelrhein

Am 20. August 2012 wurde vor dem Landgericht Koblenz Anklage gegen insgesamt 26 Personen aus dem Umfeld des Aktionsbüros Mittelrhein erhoben. Ihnen wird vorgeworfen eine Revolution und die Errichtung eines Staates nach nationalsozialistischem Vorbild angestrebt zu haben.[3] Des Weiteren wird 15 von ihnen vorgeworfen, im Vorfeld des Neonaziaufmarsches in Dresden 2011 an den Übergriffen auf das alternative Wohnprojekt *Praxis* in Löbtau beteiligt gewesen zu sein. Auch dort sollen Aktivisten des Aktionsbüros Mittelrhein zur Gegendemonstration Anreisende attackiert haben. Des Weiteren wirft ihnen die Staatsanwaltschaft vor, politische Gegnerinnen und Gegner attackiert und verletzt zu haben.[4] Auch sei kinderpornografisches Material bei einigen der Angeklagten sichergestellt worden.[2] Diese Behauptung hat sich allerdings nicht bestätigt und wurde auch nicht in die 926-Seiten umfassende Anklageschrift aufgenommen.

.

Na das ist doch mal ein volles Programm. Mehr Seiten als die NSU-Anklageschrift. Wo ist die aktuelle Berichterstattung dazu?

.

14.11.2011

Koblenzer Neonazi-Prozess schleppt sich dahin

Das schier endlose Verfahren gegen eine Reihe mutmaßlicher Neonazis in Koblenz hat schon viele kleine Geschichten geschrieben. Ein Ende ist nach mehr als 27 Monaten noch immer nicht in Sicht.

http://www.welt.de/regionales/rheinland-pfalz-saarland/article134321731/Koblenz er-Neonazi-Prozess-schleppt-sich-dahin.html

"Wir reden hier nicht über Terroristen, die das Staatsgefüge bedrohen"

Nach Meinung von Anwalt Udo Vetter aus Düsseldorf, der einen der Hauptangeklagten vertritt, wurde das Verfahren schlicht "zu hoch aufgehängt". Die Vorwürfe passten nicht zum Ausmaß des Ganzen. Natürlich seien die Angeklagten nicht alle brave Kerle, doch sie seien auch keine Leute vom Schlag der RAF oder des NSU. "Wir reden hier nicht über Terroristen, die das Staatsgefüge bedrohen."

Hmmm...

.

der SWR hat fast dasselbe:

http://www.swr.de/swr1/bw/nachrichten/mammutprozess-in-koblenz-mutmassliche-n eonazis-in-dauerschleife/-/id=1000258/nid=1000258/did=14528920/wsrf9j/index.h tml

Neonazi-Prozess schleppt sich dahin

Der Mammutprozess gegen mutmaßliche Neonazis des "Aktionsbüros Mittelrhein" läuft bereits seit 27 Monaten. Erste Urteile sind vor einem Jahr gefallen - ein Ende ist nicht in Sicht.

Never-Ending-Story für alle Prozess-Beteiligten (Archivbild)

Zwei Männer bekamen damals Jugendstrafen von einem Jahr und neun Monaten sowie anderthalb Jahren auf Bewährung - wegen Landfriedensbruchs, Sachbeschädigung und gefährlicher Körperverletzung.

Zwei weitere wurden der Sachbeschädigung und des Landfriedensbruchs für schuldig gesprochen,

auf Bewährungsstrafen wurde verzichtet. In Untersuchungshaft sitzt keiner der Angeklagten mehr, ein Verteidiger ist mittlerweile gestorben.

.

Klingt nicht wirklich überzeugend, 2 Verurteilungen, und nicht mal Bewährungsstrafe? Sind da etwa Südländer darunter? Oder Jenaer Pfarrer, die gerne mal Stunk machen in Dresden?

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-11/lothar-koenig-prozess-s taatsanwaltschaft-dresden-eingestellt

.

Lothar König auf der Anti-Nazi-Demonstration "Mit Mut, Respekt und Toleranz. Dresden bekennt Farbe" im Februar 2012 | © Arno Burgi /dpa

.

Äusserst dünne ist das Ganze bei der DPA: http://www.focus.de/regional/koblen z/prozesse-koblenzer-neonazi-prozess-schleppt-sich-dahin _id _4270359.html

.

Auf die Antifa ist Verlass:

http://www.infobuero.org/2014/05/mit- %C2 %A7-129-stgb-gegen-neonazistrukturen-anklage-gegen-das-aktionsbuero-mittelrhei n/

.

Den 7. Januar 2014 werden einige Neonazis in positiver Erinnerung behalten: An dem Tag schlossen sich die Tore der JVA Koblenz vorerst zum letzten Mal hinter ihnen. Damit wurden nach knapp

22 Monaten die letzten sieben Angeklagten des Verfahrens gegen das „Aktionsbüro Mittelrhein“ (ABMR) aus der Untersuchungshaft entlassen.

Zwischenfazit zu einem der größten Prozesse gegen Neonazis der letzten Jahrzehnte

Die Staatsschutzkammer des Landgerichts Koblenz musste die Angeklagten, darunter den Neonazi-Funktionär Sven Skoda, den früheren NPD-Kreisvorsitzenden Sven Lobeck und den Neonazi-Aktivisten Christian H., ziehen lassen, da eine längere Untersuchungshaft unverhältnismäßig zu der zu erwartenden Strafe sei. Damit ist die Strategie der Verteidigung in einem wichtigen Punkt aufgegangen: Auf der einen Seite werden fast pausenlos die Angeklagten thematisiert, die unter dem „unnötig langen“ Prozess leiden würden, auf der anderen Seite wird das Gericht mit einer Flut von Anträgen überschwemmt, die den Prozess in die Länge ziehen sollen. Die Absicht ist klar: Der Prozess soll platzen, ohne dass es zu einem Urteil kommt.

.

Als Tino Brandt den NSU-Prozess als Schauprozess bezeichnete, da hat die gesamte Presseriege sich echauffiert:

.

“SCHAUPROZESS IN MÜNCHEN!” DIE GELEITWORTE VON TINO BRANDT

24.9.2014, DIE WELT:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/schauprozess-in-munchen-die-ge leitworte-von-tino-brandt/

.

Als am 27.11.2014 derselbe Begriff im Akionsbüro-Prozess fiel, da erscheinen ganz genau NULL Artikel dazu. Schon sehr merkwürdig.

.

Wer gibt den Leitmedien vor, über was sie zu berichten haben, täglich? Und über was nicht?

Volker (2014-12-01 03:25:09)
eine Mini-Ticker http://prozesskoblenz.wordpress.com/

Volker (2014-12-01 03:34:41)
Weil die Anklage auch "Übergriffe auf das alternative Wohnprojekt Praxis in Löbtau" halluziniert, würde ich gern auf meinen alten Senf zum Thema 19. Februar 2011 verlinken http://www.politplatschquatsch.com/2012/05/spiegel-rekorde-frei-erfunden.html http://www.politplatschquatsch.com/2014/06/statistik-uber-rechte-straftaten-a bstrus.html?m=0 Aufmerksamen Lesern wird auffallen, dass meine genannten Zahlen in Bezug auf die eingesetzten und verletzten Polizeibeamten nicht zusammenpassen. Das liegt daran, dass die Medienberichte schwanken. Belastbar sind die Zahlenangaben des zweiten Posts (6.600 Polizisten im Einsatz, 80 davon verletzt).

lothar harold schulte (2014-12-01 19:21:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.2 Heimatschutz: Psst, Beate kommt, Wehrmachtausstellungsbombe und Briefbombenattrappen Marke BMZ (2014-12-01 13:29)

Ein Kapitel widmen die Autoren Aust und Laabs im Wesentlichen einer Bombe mit Militärsprengstoff, wo die DNA-Spuren nichts mit dem Trio BMZ zu tun haben, und die auch nicht in der Anklageschrift als "NSU-Tat" auftaucht: Der Bombe auf die Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken 1999, bei der es ein Bekennerschreiben und nur Sachschaden gab.

.

VI.
1999
BOMBENTERROR

.

Man hätte jetzt als Leser unter dieser Überschrift ein Kapitel vor Allem über die "Taschenlampenbombe in Nürnberg 1999" erwartet, von der der Angeklagte Carsten Schultze überraschend aussagte: Bei einem Treffen in Chemnitz hätten die stets bewaffneten Uwes (MP im Rucksack etc...) von einem Bömbchen abgestellt in einer Kneipe in Nürnberg erzählt, und als Zschäpe hinzukam, hätte der auf Schultzes Handy herumdaddelnde Böhnhardt (Konspiration ist bekanntlich Trumpf, LOL...) gesagt: "Psst, die soll nichts davon wissen!".

So schützt man V-Frauen vor Gericht? Immer schön entlasten?

.

.

MÜNCHEN – 11.6.2013

Am achten Verhandlungstag des NSU-Prozesses entlastet der Mitangeklagte Carsten S. Beate Zschäpe. Diese neue Aussage von Carsten S. legt nahe, dass sie möglicherweise nicht so stark in die Mordpläne eingeweiht war, wie von der Anklage angenommen

…

Einmal, erzählte Carsten S., hätten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ihm gegenüber erwähnt, dass sie in Nürnberg „in einem Schaufenster eine Taschenlampe aufgestellt“ hätten. Carsten S. habe da an Sprengstoff gedacht, fragte aber nicht weiter. Etwas später sei dann Beate Zschäpe zu dieser Runde gestoßen.

„Psst“, hätten die „beiden Uwes“ in diesem Moment gesagt, „damit sie nichts mitbekommt.“

.

Einige Details gibt es dazu auch bei Aust: Nichts passiert, kein stationärer Aufenthalt des Opfers, Hände leicht verbrannt. Dieses Bömbchen war noch schwächer als der Böller in der Probsteigasse in Köln 2001.

Heimatschutz:

Der junge Serkan ruft nicht den Notarzt, sondern erst seine Mutter. Er blute, habe sich die Hände verbrannt. Die Mutter kommt, holt ihn ab, bringt ihn ins Krankenhaus. Dann ruft sie, zwei Stunden nach der Explosion, die Polizei. Ein Streifenwagen fährt zum Krankenhaus, die Beamten lassen sich den Schlüssel von Serkan geben. Das Opfer kann wenig später entlassen werden. Der Tatort wird untersucht. Ein Handtuchhalter ist aus der Wand gerissen, Waschbecken und Spiegel sind intakt, es liegen einige Teile der Taschenlampe in der Toilette und im Gastraum selber.

.

Ausgezeichnete Ortskenntnisse in Nürnberg, das verbindet dieses Bömbchen mit den Morden an Türken (Kurden!) in derselben Stadt, und das dürfte auch der Grund sein, warum sowohl die BAO Bosporus als auch BKA-Präsident Ziercke den Dönermörder im Raum Nürnberg verorteten. Macht Sinn, nach wie vor.

.

Bei dieser Bombe ist merkwürdig, dass sie nur kurze Zeit nach Besitzerwechsel hin zu einem Türken (Kurden?) platziert wurde, von Aussen war die Kneipe "Sonnenschein" nicht als "ausländisch" erkennbar.

Gerd Simon stand gross über dem Laden in der Probsteigasse in Köln, dort war das auch so: Nicht als ausländisch erkennbar...

.

Halle Köln!
EXPRESS
40
Explosion erschütterte die Altstadt. 19-Jährige schwer verletzt
Anschlag auf Büdchen:
Er legte die Bombe
Blechschaden?
ITTNG

.

In Nürnberg:

.

Juni 1999: Bombe in Südstadt-Kneipe explodiert

NSU-Prozess: Böhnhardt und Mundlos sollen Sprengstoff-Attentat in Nürnberg verübt haben - 12.06.2013 17:48 Uhr

NÜRNBERG - Im Münchner NSU-Prozess hat der Angeklagte Carsten S. die beiden Haupttäter Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos mit einer Sprengstoff-Explosion in der Nürnberger Südstadt in Verbindung gebracht. Damals, im Juni 1999, detonierte eine "Taschenlampe" in einer Pilsbar, die von einem Türken betrieben wurde.

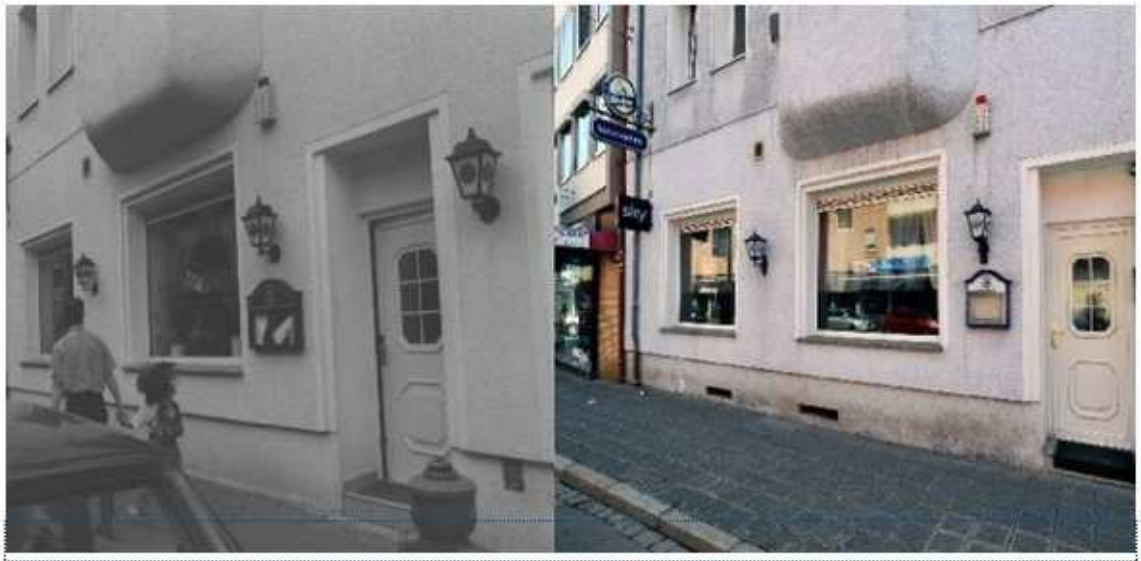

Das Lokal "Sonnenschein" in der Nürnberger Südstadt im Jahr 2013 und 1999. © Daut/Sippel

http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/juni-1999-bombe-in-sudstadt-kneipe- explodiert-1.2965991

.

Heimatschutz:

> So widersprüchlich Carsten Schultzes Aussage in Teilen ist, es gibt dennoch keinen ersichtlichen Grund, weshalb er sich die Geschichte mit der Nürnberger Bombe ausgedacht haben sollte. Zumal der Anschlag nur die lokale Presse kurzfristig beschäftigt und nie große Schlagzeilen gemacht, sich also nicht ins kollektive Gedächtnis eingebrannt hat. Diese Bombe bleibt eine Insider-Aktion, bis sie Schultze enthüllt hat.
>
> Wenn er also recht hat, dann müssen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und etwaige Mittäter einige Wochen nach oder vor den Anschlägen von London begonnen haben, eine kleine Bombe zu bauen.
>
> Böhnhardt und Mundlos könnten entweder in ihrer Wohnung in der Wolgograder Allee oder in einer der Garagen oder einem Lager der Chemnitzer Freunde die Bombe gebastelt haben. Sie mussten Feuerwerkskörper auskratzen, die Zündung verlöten. Dass die Bombe dann nicht richtig funktionierte, passt zu den Rohrbomben aus der Jenaer Garage Nr. 5, die allesamt nicht gezündet hätten.

Leute Leute, Schwarzpulver-Böller sollen jetzt mit TNT-Blödsinn in einen Topf gehauen werden, und Vorbild

London?

Man kann doch nicht ständig Dinge miteinander verbinden, wenn man die Akten doch gelesen hat, das ist sogar Quatsch gewesen für das BKA beim "NSU konstruieren".

Muss man doch mal irgendwann bemerken...

.

Lfd. Nr	1 *	2	3	4
ZD 32-Fall-Nr	16/980126A	05/010119A	05/040609A	16/971118A
Ereignis	Sicherstellung von explosionsgefährlichen Stoffen und USBVen	Sprengstoffanschlag auf iranisches Lebensmittelgeschäft	Sprengstoffanschlag vor Friseurladen	Versuchter Sprengstoffanschlag auf Gebäude der Hoch- und Tiefbaufirma Tiefel
Tatzeit /Zeitpunkt des Ereignisses	26.01.1998	19.01.2001	09.06.2004	18.11.1997
Tatort / Ereignisort	07747 Jena, Zimmermannstraße 11	50670 Köln, Probsteigasse 44 - 46	51063 Köln-Mülheim, Keupstr. 29 - 31	07646 Stadtroda, Louis-Görner-Str. 3
Schaden	Entfällt	1 Schwerverletzte, Sachschaden	22 Verletzte, Sachschaden	Entfällt
Art der Vorrichtung	Sprengvorrichtungen explosionsgefährliche Stoffe	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung
Behälter	Stahlrohre (2x 1,25 Zoll und 3 x 0,5 Zoll) 1 Blechdose (rund, Maße unbekannt), 1 Büchse (rund, Maße unbekannt)	1. Blechdose, 405 x159 x 90 mm, Wandstärke 0,1 mm, bordeauxrot mit weißen Sternen, Stollendose der Fa. Kaiser 2, Druckgasflasche D. ca 70 mm, H. ca. 300mm, Wandstärke, 1,1 mm, Fa. Löt- und Gastechnik GmbH	Butangasflasche Campinggas 907, H. 260 mm, D 205 mm, Stahl, blau	Edelstahl-Kochtopf D200mm, H 95mm, mit Deckel Hersteller Amway /USA
Füllung	TNT und pyrotechnische Sätze	Schwarzpulver	Schwarzpulver oder schwarzpulverähnliche Mischung	Gewerblicher Sprengstoff, auf der Basis von Ammoniumnitrat (ca. 300 g)
Art der Zündung	Geplant: elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser und Schaltplatine	Elektrische Schaltung (näheres unbekannt), USBV wurde beim Öffnen der Dose durch das Opfer ausgelöst.	Elektrische Schaltung, Funkfernauslösung (vermutlich aus Modellbaubereich)	Elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser der Fa. Diehl, 60 Minuten, mit Aufklaufkontakten
Zündmittel	Präparierte Glühbirne	unbekannt	Glühbirne, E 10 Sockel	Elektrischer Sprengzünder, L65mm, D 7mm, vermtl. Fa Zbrojowka, Isolierung blau gelb
Energiequelle	Batterie (näheres unbekannt)	6 Batterien / Akkumulatoren, Mignon,	Batterien aus Batterieblock der Fa. Tronico, mindestens ein 6-V-Akku-Block	Drei 4,5-.V-Flachbatterien, Typ R12, in Reihe geschaltet

Tatmittelmeldedienst-Auswertung vom BKA, EKHK Ernst Setzer: Ach wie gut war doch der Henning Haydt... was für Stümper doch die Uwes waren... passt alles nicht zusammen. Die Bömbchen stammen eher nicht von den Uwes.

.

Nun haben wir hier dieser Taschenlampen-Schwarzpulver-Minibombe schon deutlich mehr Platz eingeräumt, als es Heimatschutz tut. Und intelligenter sowieso, wir haben es nämlich bewertet und verglichen, statt Fantasie-Narrativen blind zu folgen.

.

Also nun zur Bombe auf die Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken:

.

http://img.welt.de/img/history/crop102004847/7259598961-ci3x2l-w540-aoriginal -h360-l0/bs-08-01-DW-Kultur-Muenchen.jpg

.

Was ist der Sachstand dazu?

Die Briefbomben-Attrappen, die "bombe-begleitenden" 4 Briefbomben an ZdJ-Leute und einen (falschen, Namensgleichheit) Ausstellungsmacher Hannes Heer waren ähnlich den Briefbombenattrappen zum Jahreswechsel 96/97 in Jena, die man BMZ zurechnete, unter denen jedoch die Tarnnamen von V-Leuten des LKA Berlin standen.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-we r-und-wie-teil-3/

.

Nochmal: Die DNA-Spuren der Bombe passten nicht zu Uwes etc, aber die Briefbombenattrappen (verschickt aus Salzburg, Österreich) waren Bauart-ähnlich zu den Jenaer Attrappen 96/97.

.

Jetzt Aust/Laabs dazu:

Die Nazis von der CDU, grins, siehe auch "informelles Bündnis von NPD bis CDU", klick, das kannte ich gar nicht:

.

> Die CDU schaltete zur Ausstellungseröffnung eine Anzeige: Unsere Väter waren keine Mörder! und behauptete weiter, das Ziel der Ausstellung sei das systematische Zerstören von Nationalgefühl und Vaterlandsliebe.289 Wegen der massiven Proteste hatte die Polizei im Stundentakt einen Wagen zu der Ausstellung geschickt. Die letzte Streife war gerade zehn Minuten weg, als die Bombe explodierte.

Eine Andeutung? Polizeibombe? Mit Militärsprengstoff... das steht fest. Kein Schwarzpulver.

> Ein bis zwei Kilogramm gewerblicher oder militärischer Sprengstoff, Herkunft nicht mehr feststellbar, wurden mit einem unbekannten Zünder zur Explosion gebracht.

Das ist wie in München, Oktoberfest-Bombe: angeblich Zünder unbekannt, Sprengstoff ebenfalls. Soll man das glauben? Ich glaube das jedenfalls nicht. Man weiss es, und man verschweigt es. Die Abbauprodukte verraten den Sprengstoff immer. Jedenfalls im Groben.

> Vier Tage später geht ein Bekennerschreiben bei der Bild-Zeitung in Hamburg ein: Unser Motiv: Diese kriminellen Veranstalter wie der vorbestrafte Heer verstehen keine andere Sprache. Zum Beweise dafür, daß wir keine Trittbrettfahrer sind, haben wir ein Reststück des verwendeten Zündkabels beigefügt. [kabel passte, fatalist]

Aber die Briefbombenattrappe aus Österreich ist an einen Namensvetter des Hannes Heer in München adressiert... oder Hannes Herr, da bin ich nicht sicher. Auf jeden Fall falsch. Trittbrettfahrer-Briefbomber mit Attrappen bauähnlich denen aus Jena 96/97.

Die Analogie zum Paulchen-Video voller inhaltlicher Fehler müsste eigentlich auffallen: Trittbrettfahrer-Video...

Damit waren die Autoren offensichtlich überfordert, die Analogien zu erkennen...

> Das Bundeskriminalamt wird zu den Ermittlungen hinzugezogen, hier bearbeitet der gemächliche Michael Brümmendorf den Fall, der schon in Jena tätig war.
>
> Erst eine Woche vor dem Anschlag hat er mit Jürgen Dressler in Erfurt telefoniert und sich nach dem Stand in Sachen Trio erkundigt. Es gebe wenig Neues. Die drei seien wahrscheinlich im nahen Ausland, die Asservate sind alle ausgewertet, die Hersteller der Bomben von Jena hatten nur unzureichende Kenntnisse, die Sprengkörper waren eher Bastelarbeit, die Sprengmittel – das ist neu – hätten aus delaborierten, also ausgekratzten, Granaten gestammt.
>
> Brümmendorf übernimmt in einem Vermerk für die Bundesanwaltschaft die Einschätzung von Dressler mehr oder weniger ungeprüft, er behauptet, die Kontakte des Trios zum Heimatschutz seien schon 1997 intensiv untersucht worden, so stünde fest, dass die drei Einzeltäter seien, niemand sonst hätte mit den Bomben zu tun.290 Dass auch die Saalfelder Heimatschützer Bombenattrappen gebaut haben, schreibt Brümmendorf nicht, da er sich nicht selbst um den Fall kümmert.

Brümmendorf hat 1998 im Auftrag der BAW in Jena geprüft, ob ein Verfahren dort geführt werden solle: Nein, da ist ja nichts passiert, so das Ergebnis.

haskala.de: Brümmendorf in Erfurt.
siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/nsu-lach-und-sachgesch ichte-nr-2-das-bka-greift-ein-alles-wird-gut/

Was machte Brümmendorf?
Schreibt er den Fahndern auf, dass das Trio **zu einem V-Mann nach Chemnitz** geflohen ist, zu Thomas Starke?

Jein.
Offiziell darf er das nicht "leaken", also macht er folgendes:

Brümmendorf schreibt einen handschriftlichen Vermerk, (der nicht in die EDV abgelegt wird), aber in die LKA Akten kommt er, und darauf steht:

Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau. Beide in Chemnitz.
Datum dieser Notiz: 19.2.1998.

.

Diese Geschichte erzählt Heimatschutz natürlich völlig anders. War zu erwarten. Da Thomas Starke nicht V-Mann sein darf, damals als Sprengstoffbote und Trio-Verstecker, kann Heimatschutz diese Fakten nicht bringen. Aushorchzelle BMZ…Staatsgeheimnisse, deren Bekanntwerden Regierungshandeln unterminieren würde…

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=sDKItCAd0Oc[/embed]

.

Ich mag diese Interviews, weil in ihnen deutlich wird, was der Zweck von Heimatschutz ist: Die Staatsmär vom NSU-VT 2.0, ganz viele Mitglieder, und eine kleine Gruppe Verschwörer, vor allem beim BfV sind schuldig am Desaster NSU. Herrliche Propaganda, die ohne Beweise auskommt, wie auch die NSU VT 1.0 der Bundesanwaltschaft. Das verbindet die beiden NSUs: Beweise braucht sie nicht. Hat sie nicht, braucht sie auch nicht: Den Medien sei Dank... und Fritsche ist Schuld. Die NSU-Hydra. Der Kopf der Verschwörung, Zweck: Schutz der Misere und Schutz von Mutti...

.

Heimatschutz weiter:

> Das BKA wird zudem nie von einer der Verfassungsschutzbehörden darüber informiert, dass die drei eng mit sächsischen Neonazis zusammenarbeiten, Überfälle begehen und sich Waffen beschaffen wollen.

der Piatto-Mist, wo "weitere Überfälle" begangen werden sollen, und zwar bevor der erste Überfall stattfindet.

siehe:

> PIATTO UND DER “WEITERE ÜBERFALL”: DESINFORMATION
>
> Immer wieder verwundert es, dass DIE LINKE so geil auf Carsten “Piatto” Szczepanski ist, aber den haarsträubenden Blödsinn seiner Aussagen 1998 unter den Tisch kehrt:

.

Herrlich, wunderschön, wie die Autoren "Was ist mit den Bums"-Desinfos folgen. Wie Antifa, Linke und Nebenklage, totaler Gleichschritt im Befolgen der Desinformation.

weiter Heimatschutz:

> Mit dem Anschlag im Saarland, so stellt es Brümmendorf im März 1999 für die Bundesanwaltschaft dar, scheinen die Bastler aus Jena nichts zu tun zu haben. Es sei denn, müsste er hinzufügen, sie hätten

> inzwischen gelernt, wie man Bomben baut. Brümmendorf ist sich nicht einmal sicher, ob Rechtsextremisten hinter dem Anschlag in Saarbrücken stecken, da in dem Selbstbezichtigungsschreiben keine entsprechenden rechten Parolen verwendet werden.

Alles schön, aber wozu ist das im Buch so breit dargestellt?

> Nur zwei Wochen nach Saarbrücken wird Brümmendorf wieder mit dem Trio aus Jena konfrontiert und muss erneut begründen, warum die drei nichts mit Saarbrücken zu tun haben. Zunächst bekommt ein Mann in München, der ebenfalls Heer heißt, eine Briefbombenattrappe geschickt. Kurz darauf wird im Frankfurter Büro von Ignatz Bubis eine Briefbombenattrappe abgefangen. Die Kriminaltechniker beim BKA geben in ihre Datenbank – die Zentrale Datei für Spreng- und Branddelikte – eine Beschreibung der Attrappe ein. Drahtstücke, Knetmasse, Batterien wurden verwendet, ein Zeitungsartikel beigelegt. Das Ergebnis: In drei Fällen ist ein ähnlicher Aufbau des verwendeten Tatmittels festzustellen. Es handelt sich um die Vorgänge SOKO REX des thüringischen LKA, Az: 97010204. Die Attrappen von Jena.
>
> Die neuen Briefe wurden mutmaßlich aus Österreich abgeschickt. Brümmendorf schlägt nun sogar vor, die Zielfahndung auf das Nachbarland auszuweiten.

Tatmittelmeldedienst heisst diese BKA-Datei.

Und nun kommt etwas Neues:

> Das BKA selbst braucht schließlich bis zum Mai 2000, ehe es die DNA-Spuren aus Jena mit jenen der Briefbombenattrappen aus dem Jahr 1999 vergleicht. Es gibt keine Übereinstimmung.

Davon habe ich noch nie gehört, dass es DNA auf den Jenaer Briefbomben gab, und dass es DNA auf den Saarbrücker Briefbomben gab.

Das stimmt nicht. Es wird auch kein Beleg dafür angegeben.

Fakt ist, dass an den Bombenresten DNA gefunden wurde, und diese DNA mit BMZ abgeglichen wurde, (und nicht passte), weil die Briefbomben-Attrappen Bauart-ähnlich waren, aber DNA gab es weder an den Jenaer Attrappen noch an den Österreich-Attrappen.

Wäre es anders, es hätte ein Gerichtsverfahren in Jena gegeben, und wir hätten im Zuge des NSU-Hypes davon gehört. So wie wir auch ständig von der Judenpuppe hören, wo es einen Fingerabdruck von Böhnhardt auf einem Asti-Karton neben der Bombe gab.

.

Judenpuppe an BAB A 4-Brücke

.

Entweder haben die Autoren den Komplex missverstanden, oder sie schreiben absichtlich Murx. Was nützt die ganze Aktenauswertung, wenn dabei Blödsinn herauskommt?

.

Wir brechen ab, den David Copeland-Nagelbombenkram, der da noch lang und breit ausgewälzt wird, den ersparen wir uns für´s Erste, denn auch islamistische Bomben in London hatten dieselbe Bauweise, als Nagelbomben.

.

Lesen Sie besser die Michael Einsiedel-Erzählung (Staatsschutz LKA Berlin, Starkes V-Mann-Führer) von seinem Ausflug nach Wien:

.

ZYNISCHE BEKENNERSCHREIBEN AUS DEM SICHERHEITSAPPARAT

Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?

.

Der österreichische Neonazi Gottfried Küssel. Quelle: Kurier

.

Das lohnt sich.

lothar harold schulte (2014-12-01 15:03:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Fischersfritsche (2014-12-01 19:20:35)
etwas Offtopic, aber man kann sich auch mal Henning Wittes Ausführungen zum Untergang der Estonia anschauen. Darin kommt Stefan Aust auch alles andere als gut weg… https://www.youtube.com/watch?v=UzmYaoYmO0o

1.8.3 Heimatschutz, Bombe Probsteigasse: NSU VT 2.0 vs. Herbert D., Ankläger der NSU-VT 1.0 (2014-12-01 20:00)

NSU-Staats-VT 1.0 = abgeschottete Kleinst-Terrorzelle aus 3 Personen, 2 sind tot, also BMZ.

NSU-Staats-VT 2.0 = ganz viele Täter, ganz viele Helfer, bundesweit, also Aust, Nebenklage, Antifa-These.

.

Als das Paulchen-Video trotz dreistester Lügen der Desinfo-Medien als Trittbrettfahrer-Video aufflog, da war die Not groß.

Wie war das damals, Anfang Juni 2014?

Phantombild 1:

Zuerst logen die Medien, ARD und ZDF, der langhaarige Blonde habe kurzes Haar gehabt : 5.6.2014

> Angekündigt hatte es sich schon vor 2 Tagen, als der Staatsfunk mit Fälschungen zu retten versuchte, was nicht zu retten war:
>
> *"ca. 25 Jahre alt, groß, schlank,* ***kurze Haare" (ARD, ~~aktuelle Kamera~~ Tagesschau)***

war er, der “NSU-Uwe”, der die Bombenkeksdose in den iranischen Laden in die Probsteigasse in Köln gebracht haben soll.

die dreiste Rechtfertigung des Desinformanten für seine Lügen steht hier:

A-Loch Jöris, Quelle WDR

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/die-falscher-vom-staatsfunk-re chtfertigen-sich-fur-ihre-lugen/

.

5. Juni 2014:

> Heute war es dann soweit:
> **Vater und Schwester des Opfers beschrieben den “Uwe” als klein, knochig, mit langem blonden lockigen (welligem) Haar.**
> **Der GAU ist passiert !!!**
>
> **Das “Bekennervideo”, ein massgeblicher Bestandteil der Anklage, ein Stützpfeiler der NSU-Staats-VT vom Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe als der Terrorzelle ist ein Witz. Wenn auch ein mieser, aber ein Witz. NULL Relevanz. NULL Beweiswert.**
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/05/der-gau-ist-passiert-das-nsu-p aulchen-panther-bekennervideo-ist-kaputt/

.

Und als sei das Alles noch nicht schlimm genug…

Polizeifoto aus den Akten, mit Lineal… ein ganz böser Fehler… war nie vor Ende 2007 in der Zeitung, als das Paulchenvideo gebrannt worden sein soll…

…oder doch?

.Zeitung aus Zwickau, Bild Zwickau 1078, sehr guter Fund!

.

5124

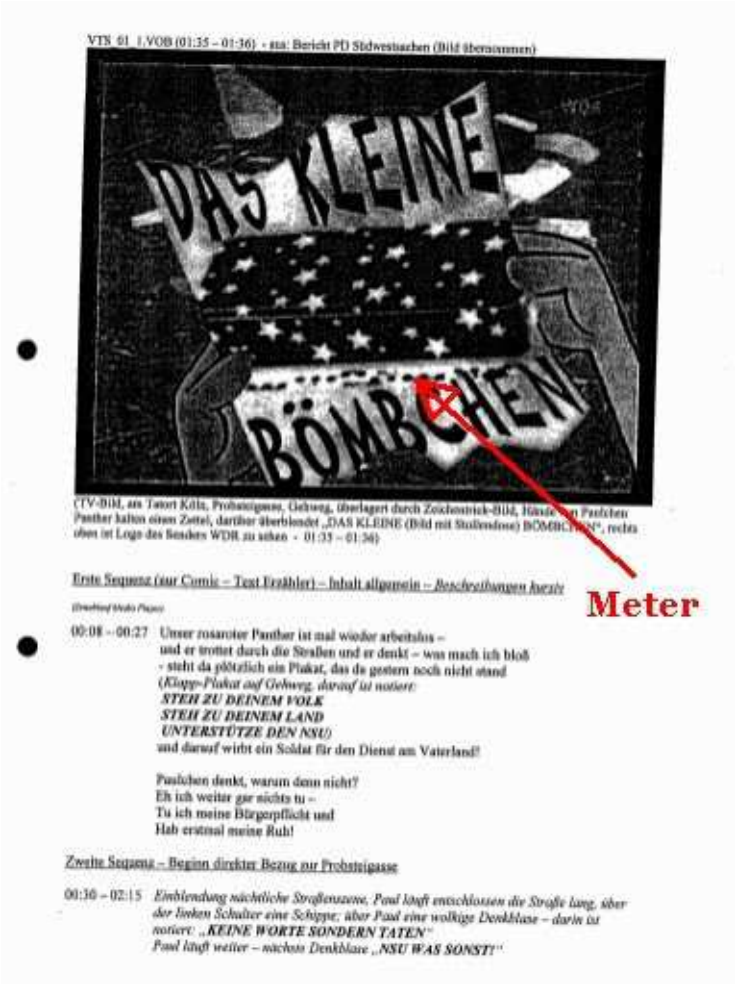

Das Video, nein, **alle Videos sind keine "Bekennervideos", sondern allenfalls Trittbrettfahrer-Scherze, egal von wem sie auch stammen mögen. Sogar wenn Zschäpe sie höchstpersönlich geschnitten hätte!**

Kein Uwe in der Probsteigasse ====> ALLE Videos mit Probsteigasse sind nicht authentisch.

Aus die Maus.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/11/dumm-gelaufen-auch-auf-dem-1-v ideo-von-2001-ist-die-probsteigasse-drauf/

.

Und es ist keineswegs klar, dass die Bombe VOR Weihnachten dort deponiert wurde, nicht einmal innerhalb der geschädigten Familie:

siehe:

> "**seit den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr"** ist auch falsch.
> Geht nicht.

Der Korb steht schon relativ lange auf dem Schreibtisch. / Soweit ich von meinem Vater weiß, hat ein Kunde, der noch Weihnachtseinkäufe machen wollte, nicht abgeholt. Der Kunde, den ich nicht gesehen habe und den mein Vater auch wohl nicht kannte, hat den Korb selber und auch wohl die oben beschriebene Schachtel mitgebracht.

Ich kann zu dem Kunden gar nichts sagen.
Der Präsentkorb stand - aus Richtung des Eingangs zu dem Raum gesehen - auf der rechten hinteren Seite des Schreibtisches.
Dort stand er seit Weihnachten unberührt. / Ich habe den Korb zum ersten Mal nach den Weihnachtsfeiertagen 2000 gesehen.

> **"nach den Weihnachtsfeiertagen zum 1. Mal gesehen"** ist auch falsch!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/nsu-2-0-staats-vt-in-der-prob steigasse-in-koln-2001/

.

Das ist also der -sehr unbefriedigende- NSU Lagezustand Anfang Juni gewesen.

Verständlich, dass der nächste Anklage GAU mit der Schweizer Vernehmung die Ceska-Käufer kurze Zeit später unterschlagen wurde, und erst im November 2014 an die breitere Öffentlichkeit kam.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/26/der-nachste-gau-ist-da-die-sch weizer-leugnen-die-donerceska/

.

Heimatschutz ist da recht gut geschrieben, was die Probsteigasse Köln angeht, der Nuttenkauf des Sohnes ist drin, nur der Kaufpreis von 50.000 DM für die Tschechennutte fehlt, der Ärger mit den islamischen Bauunternehmern ist ebenfalls drin, da will ich nicht meckern.

> Die Polizisten hören mit, wie der älteste Sohn mit einer Freundin, Claudia in Gummersbach spricht, ihr sagt, dass er überlege, ob der Anschlag nicht ihm gegolten haben könne. Sie solle auf sich aufpassen, nach Köln kommen.

Die Ermittler konfrontieren den Sohn. Der gibt zu, dass Claudia eine Prostituierte aus Tschechien sei, die er für einen türkischen Zuhälter bei sich im Studentenwohnheim untergebracht hatte, als sie erkrankt war. Er habe sich dann in sie verliebt und sie dem Zuhälter abgekauft. Die junge Frau wird vernommen, sie weist sich erst mit einem falschen Pass aus, dann gibt sie jedoch ihren richtigen Namen preis und bestätigt die Geschichte des Sohnes. Mit 15 Jahren hat sie begonnen, als Prostituierte in Tschechien zu arbeiten, sie habe in Belgien, später an der Bundesstraße 55 im Erzgebirge in Sachsen angeschafft. Dort habe sie der türkische Zuhälter, Paco, gekauft, nach Köln gebracht und sie in ein Bordell nach Rotterdam geschickt. Dort wurde sie krank – dann hat sie der Sohn Malayeri aufgenommen. Inzwischen wurde sie schon als Zeugin in einem Verfahren gehört, dass sich mit Menschenhandel in Köln beschäftigt. Die türkischen Zuhälter hätten sie vor kurzem besucht, um sicherzustellen, dass sie nicht wieder anschafft, was gegen die Vereinbarung gewesen wäre.

Der Sohn wiederum hatte zuvor die Dienste von Paco in Anspruch genommen, um seinem Vater zu helfen, der vor kurzem Streit mit einem türkischen Bauunternehmer hatte. Es ging um einen Anbau für die Malayeris – der angeblich noch nicht voll bezahlt war. Zu einem klärenden Gespräch kam Paco mit, die Parteien einigten sich trotzdem nicht. Der Bauunternehmer schickte als Drohung Kollegen in den Laden in der Probsteigasse. Eine vertrackte Situation, die einige Ermittlungsansätze bietet – doch der Sohn macht die Lage noch komplizierter. Er beschuldigt einen Bekannten, mit dem er sich um eine höhere Summe Geld gestritten hat, die Bombe gelegt zu haben. Kurz zuvor hatte der Sohn den Mann auf offener Straße zusammengeschlagen.

.

Man merkt durchaus, dass die Autoren dieses Bömbchen nicht den Uwes zuordnen. Zumal sämtliches Zeugs der Bombe in oder um Köln herum gekauft wurde: Und auch nur wenige Gramm Sprengstoff enthielt, also nicht töten sollte:

Erst nach dem 4. November 2011 und dem Auftauchen einer DVD, auf der sich eine Gruppe namens NSU unter anderem auch zu einem Anschlag auf ein Lebensmittelgeschäft in der Kölner Probsteigasse bekennt, wird der Fall mit der rechtsextremistischen Szene in Verbindung gebracht.

Vor dem Ausschuss äußert sich Edgar Mittler dazu, ob der Sprengsatz auffällig war: … zum Beispiel der Kohlensäurekörper, in den der Sprengstoff eingebracht ist – nicht ganz einfach zu händeln, weil der normalerweise auch gar keine so große Öffnung hat. Also, es ist gar nicht so einfach, so was herzustellen. Deswegen: Wenn ein Täter sich auf so was spezialisiert, dann macht er das öfters. Sie müssen aber auf jeden Fall schon Erfahrung haben, weil zum ersten Mal können Sie so was also nicht machen. Es ist eben schwierig, den Abreißzünder so in Position zu bringen, dass er Sie selber nicht schädigt, sondern denjenigen, der dann erst den Deckel löst. Und das Ineinanderbringen auf dieser kleinen Fläche ist nicht ganz einfach.385

Alle Teile der Bombe, die man noch sicherstellen konnte, stammten aus der Kölner Gegend: Diese Dose wurde meines Erachtens – Großteil – bei uns im Kaufhof verkauft; das war diese Christstollendose. Der Hersteller von dem Schweißgasbehältnis – der sitzt irgendwo bei uns in der Eifel, in der Nähe, es war nicht weit; die Kollegen sind dahin gefahren; es kann also höchstens 100 km weit weg sein – hat dann angegeben, dass es irgendwo in Köln eine Stelle gab, wo er die hingeliefert hätte. Da gingen wir von aus, dass es da verkauft wurde.386

Sollten unter anderem Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hinter diesem Anschlag stecken, dann hätten sie inzwischen gelernt, wie man eine Bombe baut, eine komplizierte noch dazu. Anscheinend müssen sie den Sprengsatz auch in Köln zusammengebaut haben, dort also zumindest Zugang zu einem Raum gehabt haben, wo sie die Bombe zusammenbauen konnten. Der Sprengsatz erinnert an die Taschenlampe aus Nürnberg,

> sie ist nicht auf die reine tödliche Wirkung ausgelegt und funktionierte ebenfalls nur verzögert. Sie soll ebenfalls wie eine Sprengfalle willkürlich und hinterhältig verletzten.387

.

Das ist ordentlich geschrieben und zitiert. Nichttödliche Bomben, Expertenwissen, eher keine Uwes. Okay.

.

Halten Sie durch, am Ende erklärt Herbert Diemer, warum es doch die Uwes waren, und NUR die Uwes:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=oXxI1w-W8Z8 &feature=youtu.be[/embed]

.

.

Was hatte man nicht alles versucht… sogar lange Haare an die Uwes dranmontiert:

.

Uwe Mundlos:

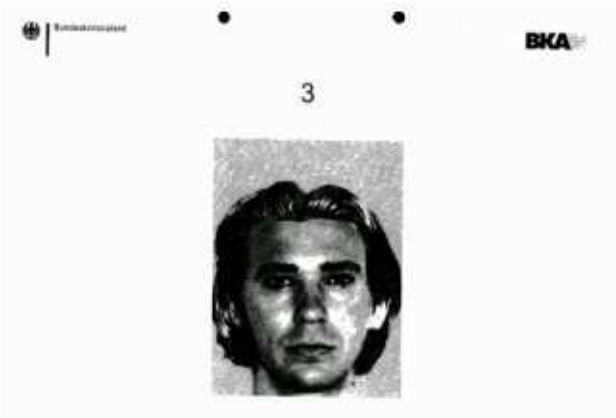

Uwe Böhnhardt _

Es gibt noch mehr Nazihippies:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/die-nazi-freakshow-beim-olg-zu m-langhaarigen-kolner-bomber-2001/

.

Alle Phantombilder der Malayeris (4 Stück) sind hier:.Nicht einmal die Zeitungen wurden aus den Regalen gefegt...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-probs teigasse-in-koln-2001/

.

Hat alles nichts genützt. Es waren die Uwes, da ist Herbert D, knallhart, auch wenn die Opfer das 10 Mal bestreiten.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=1XsqDLX79Mk[/embed]

.

Prognose: Herbert D. wird scheitern. Die NSU-VT 2.0, viele Mörder, Morde etc mit Wissen einer kleiner Gruppe von Verschwörern aus den Behörden, genauer aus dem Verfassungsschutz, das wird die zukünftige geschichtliche Wahrheit in der BRD werden.

.

so wie hier geschildert:

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/falk-schmidli/neuigkei ten-vom-nsu-phantom-und-interview-mit-fatalist-.html

---

Peter (2014-12-01 22:59:47)
Zitat: Polizeifoto aus den Akten, mit Lineal... ein ganz böser Fehler... war nie vor Ende 2007 in der Zeitung Anmerkung. Der Zeitungsausschnitt mit der Geschenkedose inklusive Polizeimaßstab wurde in der Wohnung in Zwickau gefunden. Ein Foto davon befindet sich in der Akte "Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl17 LiBi-Mappe Bd 11.pdf" Bild 1078 oben links Seite 47

fatalistsalterego (2014-12-01 23:12:02)
super Fund!

1.8.4 Daten sichern, der Zensor schläft nicht... (2014-12-02 04:00)

Es existieren verschiedene Reserveblogs, ein paar davon hat es Heute erwischt: Gelöscht.

Nun, Daten sichern schadet nichts...

.

Dieser Blog, den kann man nicht mehr auf einen Schlag sichern, er ist zu groß. Es gibt da eine Grössenbeschränkung.

Also zweigeteilt:

.

Der feste Teil, der sich nicht mehr ändern wird:

nsuleaks.wordpress.2014-may-september.xml (19.63MB)
www.sendspace.com/file/y47lrj

.

Der sich noch bis Ende des Jahres ändernde Teil, durch neue Blogbeiträge:

nsuleaks.wordpress.2014-10-1-12-01.xml (5.11MB)
www.sendspace.com/file/ym5iao

also 1.oktober bis 1.dezember 2014.

.

Diese Dateien kann man in einen eigenen Blog hochladen, oder man kann sie auf der Festplatte daheim betrachten, wenn man sich die Wordpress-Software installiert.

.

Falls jemand weiss, wie das einfach geht, Kommentar bitte!

.

Und weil Strafe bekanntlich sein muss, hier ein paar neue Akten, darunter sämtliche BKA-Ordner zu EDV-Asservaten auf einen Schlag:

http://www.sendspace.com/filegroup/YObgwlLwz7SrbBqF4TCBDXk0v9rPOIykyxare6ajXO nIQP-qHppbQ1RmlJcWpIrUJ

.

das sind:

.

.

Schnell sein :)

Einen heute wegzensierten Blogspot-Blog gibt es hier: Stand heute Morgen.

blog-12-01-2014.xml (24.23MB)

www.sendspace.com/file/n6csic

Arkturus (2014-12-02 04:03:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1.8.5 Heimatschutz: Das Problem mit den Dienstwaffen aus Heilbronn (2014-12-02 13:14)

Man kann es sich ganz leicht machen, wie es die Herren Aust und Laabs taten, und trotz Aktenstudium einfach gar keinen Widerspruch erwähnen. Das klingt dann so:

.

> Von dort erreicht Menzel wenig später eine Nachricht. Die Ermittler haben die Seriennummer einer der Waffen aus dem Wohnmobil ins Polizeisystem eingegeben und einen Treffer gelandet: Die Waffe gehörte einer jungen Polizistin aus Thüringen, die im April 2007 in Heilbronn am helllichten Tag erschossen wurde.3
>
> Zudem lag eine zweite Heckler & Koch-Pistole, fast unversehrt, in dem kleinen Bad des Campers auf dem Fußboden. Sie gehörte dem Partner der Thüringer Polizistin, dem unbekannte Täter im April 2007 ebenfalls in den Kopf geschossen hatten, der jedoch überlebte.
>
> (Fussnote 3, weit weit weg von der Schilderung...)
>
> Tatsächlich erkennt man auf den Tatort-Fotos, die nach 16 Uhr vom Innern des Campers gemacht werden, dass diese Waffe noch immer völlig verklebt und verrußt auf dem Tisch liegt, Menzels Ermittler sollen sie angehoben und die Nummer entziffert haben, so sagt er selbst gegenüber den Autoren.

.

Alles in Ordnung? Dienstwaffe Kiesewetter auf dem Tisch gefunden, Nummer notiert, Nummer in den Fahndungscomputer eingegeben, Heilbronner Polizistenmord gefunden, LKA Stuttgart angerufen, 6 Leute kommen angerauscht, sofort.

.

Die Identifizierung hat anhand der Arnold-Waffe stattgefunden, sagte Ronald Köllner vor Gericht aus, nicht zuerst anhand Kiesewetters Waffe, wie es Menzel geschildert hatte.

Tatsächlich glauben Aust und Laabs dem Falschaussager PD Menzel kein einziges Wort, siehe Fussnote 3.

Kiesewetters Waffe kann nicht "gegen 16 Uhr" identifiziert worden sein, denn da lag sie noch verklebt und verdreckt auf dem Tisch, und ob das Kiesewetters Waffe war, das ist nicht sicher:

Wer die Magazinfeder auf dem toten Uwe zu einem Elektronikbauteil "umfirmiert", und das hat das BKA getan, der hat offenbar eine falsche Magazinfeder entsorgen wollen.

.

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

ist ein Ausschnitt von:

K.1.1 - Bilder

Auffindungssituation Leiche im Eingangsbereich mit Brandschutt bedeckt

.

Das Problem: Wenn sie folgende Waffe finden:

.

.

und die Waffennummer "falsch ablesen": 110 statt 116...

.

5134

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Stuttgart, 15.12.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Regionalabschnitt Baden Württemberg, Soko Parkplatz, Asservatenauswertung
Sb.: Fink, KHK

Bei der Durchsicht der Asservate aus dem Wohnmobil in Eisenach wird unter der Asservatennummer

-1.4./13.0, Pistole „Heckler und Koch" P 2000, 9mm, Waffennummer 110-021769, Sichergestellt laut Liste auf Tisch im Aufenthaltsraum des Wohnmobiles in Eisenach am 04.11.2011, aufgeführt.

Bei diesem Asservat handelt es sich um die geraubte Dienstwaffe der Michelle Kiesewetter. Die folgenden Asservate auf der Liste, 1.4./13.1, 1.4./14.0 und 1.4./15.0 sind laut Liste der Dienstwaffe zugeordnet. Es handelt sich um 3 Patronen die auf dem Tisch beziehungsweise in der Pistole gesichert wurden.

Unter der Asservatennummer
-1.5./1.0, Pistole „Heckler und Koch" P 2000
9mm, Waffennummer 116-010514, durchgeladen mit einer Patrone im Lauf. Sichergestellt laut Liste im Bad auf Boden, links neben der Leiche im Wohnmobil in Eisenach, handelt es sich um die geraubte Dienstwaffe des Martin Arnold.

Die folgenden Asservate auf der Liste, 1.5./2.0 und 1.5./3.0 sind der Dienstwaffe zugeordnet. (Magazin und eine Patrone).

Fink, KHK

.

dann finden Sie nie und nimmer im INPOL-System den Namen Kiesewetter und den Mord Heilbronn 2007.

.

Die Munitionszufuhr erfolgte aus einem im Griffstück untergebrachten Magazin mit einer Kapazität von 13 Patronen Kaliber 9 mm Luger.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Beschriftungen und Kennzeichnungen der Waffe aufgeführt:

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Weitere Erkenntnisse sind dem Gutachten KT21-2011/6171/5 vom 24.11.2011 zu entnehmen.

.

Das ist den Autoren gar nicht aufgefallen?

> Von dort erreicht Menzel wenig später eine Nachricht. Die Ermittler haben die Seriennummer einer der Waffen aus dem Wohnmobil ins Polizeisystem eingegeben und einen Treffer gelandet: Die Waffe gehörte einer jungen Polizistin aus Thüringen, die im April 2007 in Heilbronn am helllichten Tag erschossen wurde.3

Ist nicht glaubhaft. Man darf "massive Begradigung der Widersprüche" unterstellen.

.

Wenn man eine "falsche Nummer" abliest, dann findet man auch keinen Heilbronner Mord. Es mag sein, dass man über Arnolds Waffennummer drauf kam, und so die Verbindung herstellte, und dann die Schwaben in Marsch setzte, wie Köllner es aussagte. Aber schreiben muss man es: Andere Waffennummer abgelesen,

Identifizierung nicht möglich mit der Pistole auf dem Tisch. Schon gleich gar nicht gegen 16 Uhr. Da lag die Wumme noch auf´m Tisch.

.

.

Bleiben wir bei den Waffen: BKA:

> Dienstwaffe der Michelle Kiesewetter. Die folgenden Asservate auf der Liste, 1.4./13.1, 1.4./14.0 und 1.4./15.0 sind laut Liste der Dienstwaffe zugeordnet. Es handelt sich um 3 Patronen die auf dem Tisch beziehungsweise in der Pistole gesichert wurden.

und:

> Sichergestellt laut Liste im Bad auf Boden, links neben der Leiche im Wohnmobil in Eisenach, handelt es sich um die geraubte Dienstwaffe des Martin Arnold.
> Die folgenden Asservate auf der Liste, 1.5./2.0 und 1.5./3.0 sind der Dienstwaffe zugeordnet. (Magazin und eine Patrone).

Magazin nur bei Arnold? eine PEP-Patrone bei ihm, und 3 PEP-Patronen bei Kiesewetter. Kein Magazin.

.

.

Stimmt nicht, denn PEP-Patronen Fabrikat MEN haben keinen roten Siegellack am Zündplättchen.

.

Die Trickserei mit den sich ändernden PEP-Losnummern ist bereits dem Bundestags-Innenausschuss im September 2014 mitgeteilt wurden. Reaktion exakt Null. Auch 2-malige Entladung durch 2 Beamte an 2 Tagen mit 2 unterschiedlichen Patronen ist kein Problem für den Innenausschuss…

.

Abschnitt 1 -
Unregelmäßigkeiten der Asservatenlisten

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11

Wiesbaden, 06.11.11
Sb: Neumann, KOK
☎ 1 69 02

Ermittlungssache gegen, wegen
Soko Capron

Sachbearbeitende Dienststelle
PD Gotha
LKA Thüringen

Aktenzeichen
TH 1309-023340-11/9

Zuständige Staatsanwaltschaft
Meiningen

Aktenzeichen

Asservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4./13.0	1	Pistole Pistole "Heckler und Koch", Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 116-021769	
1.4./13.1	1	Patrone PEP, MEN04A0501 ←	
1.4./14.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	
1.4./15.0	1	Patrone, MEN05B0503	
1.4./16.0	1	Patrone S+B, 9 mm Para, Vollmantel	

-Aus welchem Grund wird der oben genannte Widerspruch ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erwähnt?
→ MEN04A0501 - Siehe Abschnitt 2.

das ist aus dieser PDF: Dienstwaffen HK P2000 Munition.pdf

.

Das ist sämtlich nicht in Heimatschutz enthalten. Dort gibt es keinen einzigen Absatz dazu. Auch nicht zu der Dienstmunition PEP, die aus anderen Losen stammt, und nicht von der Bereitschaftspolizei Böblingen. Immerhin 16 oder 17 Patronen. Weder von Kiesewetter noch von Arnold. Woher stammen diese Polizei-Patronen?

.

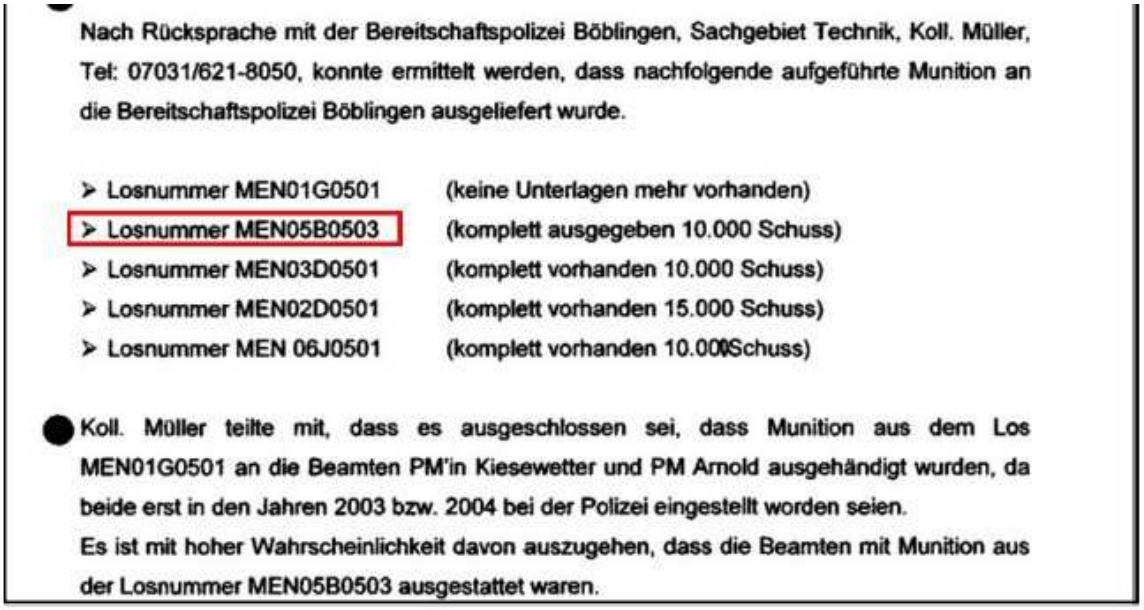

Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

- Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
- Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
- Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)

Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

7

.

DNA und Fingerabdrücke:

1. Waffe Kiesewetter

5140

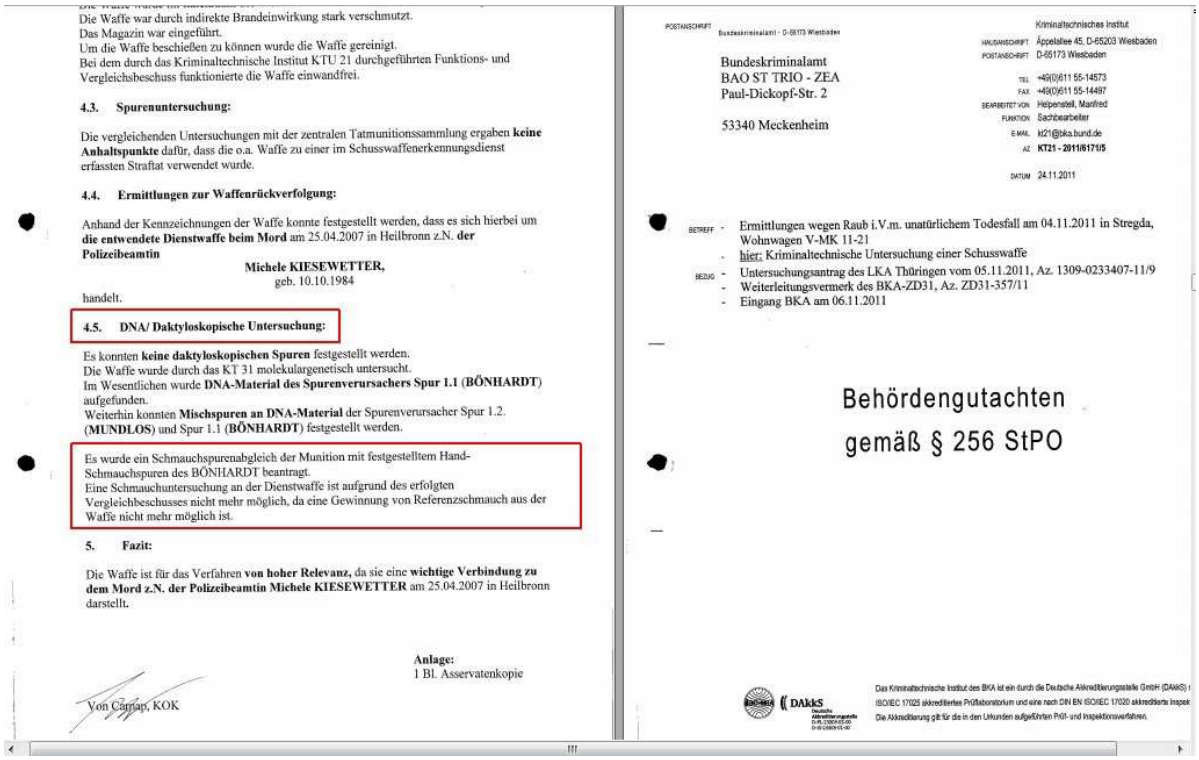

Die Waffe war durch indirekte Brandeinwirkung stark verschmutzt.
Das Magazin war eingeführt.
Um die Waffe beschießen zu können wurde die Waffe gereinigt.
Bei dem durch das Kriminaltechnische Institut KTU 21 durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss funktionierte die Waffe einwandfrei.

4.3. Spurenuntersuchung:

Die vergleichenden Untersuchungen mit der zentralen Tatmunitionssammlung ergaben **keine Anhaltspunkte** dafür, dass die o.a. Waffe zu einer im Schusswaffenerkennungsdienst erfassten Straftat verwendet wurde.

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **der Polizeibeamtin**

Michele KIESEWETTER,
geb. 10.10.1984

handelt.

4.5. DNA/ Daktyloskopische Untersuchung:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.1 (BÖNHARDT)** aufgefunden.
Weiterhin konnten **Mischspuren an DNA-Material** der Spurenverursacher Spur 1.2. **(MUNDLOS)** und Spur 1.1 **(BÖNHARDT)** festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht mehr möglich, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

5. Fazit:

Die Waffe ist für das Verfahren **von hoher Relevanz,** da sie eine **wichtige Verbindung zu dem Mord z.N. der Polizeibeamtin Michele KIESEWETTER** am 25.04.2007 in Heilbronn darstellt.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Von Camap, KOK

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Heipenstell, Manfred
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/5**

DATUM 24.11.2011

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe
BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13309-01-00 D-IB-13309-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspek
Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

.

2. Waffe Arnold:

.

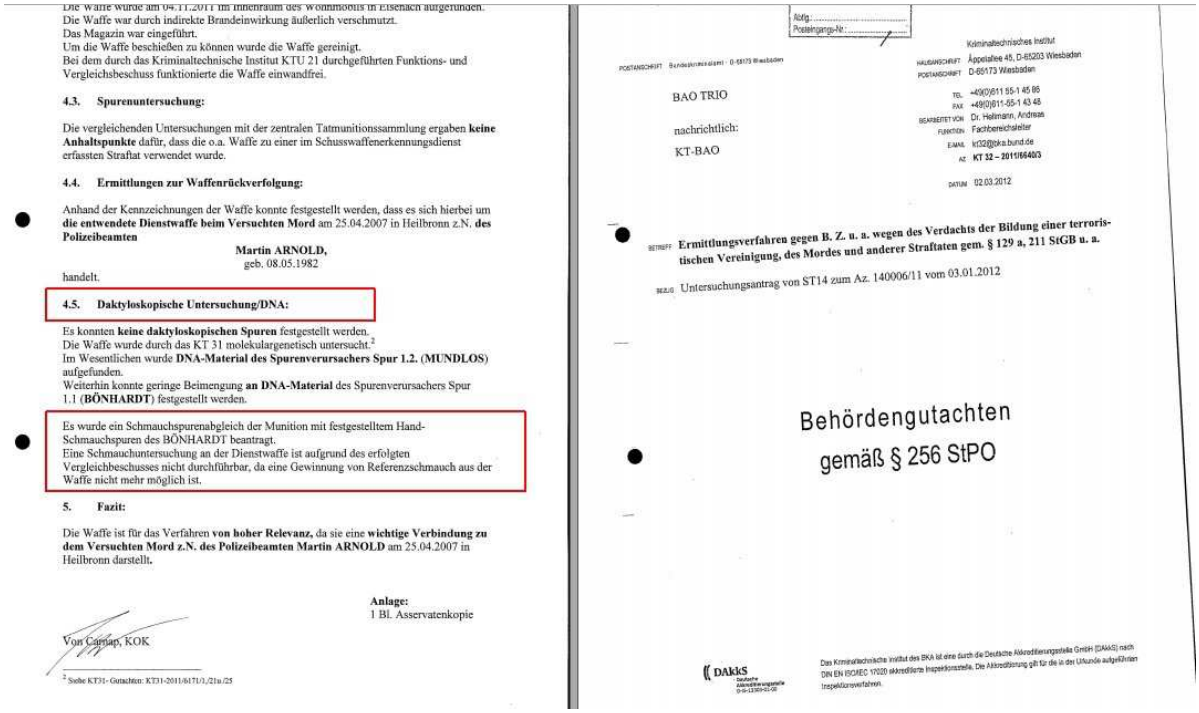

Die Waffe wurde am 04.11.2011 im Innenraum des Wohnmobils in Eisenach aufgefunden.
Die Waffe war durch indirekte Brandeinwirkung äußerlich verschmutzt.
Das Magazin war eingeführt.
Um die Waffe beschießen zu können wurde die Waffe gereinigt.
Bei dem durch das Kriminaltechnische Institut KTU 21 durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss funktionierte die Waffe einwandfrei.

4.3. Spurenuntersuchung:

Die vergleichenden Untersuchungen mit der zentralen Tatmunitionssammlung ergaben **keine Anhaltspunkte** dafür, dass die o.a. Waffe zu einer im Schusswaffenerkennungsdienst erfassten Straftat verwendet wurde.

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Versuchten Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **des Polizeibeamten**

Martin ARNOLD,
geb. 08.05.1982

handelt.

4.5. Daktyloskopische Untersuchung/DNA:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.[2]
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.2. (MUNDLOS)** aufgefunden.
Weiterhin konnte geringe Beimengung **an DNA-Material** des Spurenverursachers Spur 1.1 **(BÖNHARDT)** festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht durchführbar, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

5. Fazit:

Die Waffe ist für das Verfahren **von hoher Relevanz,** da sie eine **wichtige Verbindung zu dem Versuchten Mord z.N. des Polizeibeamten Martin ARNOLD** am 25.04.2007 in Heilbronn darstellt.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Von Camap, KOK

[2] Siehe KT31- Gutachten: KT31-2011/6171/3,/21u./25

Aufg.:
Posteingangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

BAO TRIO

nachrichtlich:

KT-BAO

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-1 45 86
FAX +49(0)611-55-1 43 48
BEARBEITET VON Dr. Hellmann, Andreas
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt32@bka.bund.de
AZ **KT 32 – 2011/66403**

DATUM 02.03.2012

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a.**

BEZUG Untersuchungsantrag von ST14 zum Az. 140006/11 vom 03.01.2012

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-IB-13309-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist eine durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Inspektionsverfahren.

.

Keine Fingerabdrücke von den Uwes auch auf der völlig unbeschädigten Waffe Arnolds.

.

Nirgendwo auf Magazin, auf Waffen, auf Patronen aus den Dienstwaffen waren Fingerabdrücke der Uwes drauf:

.

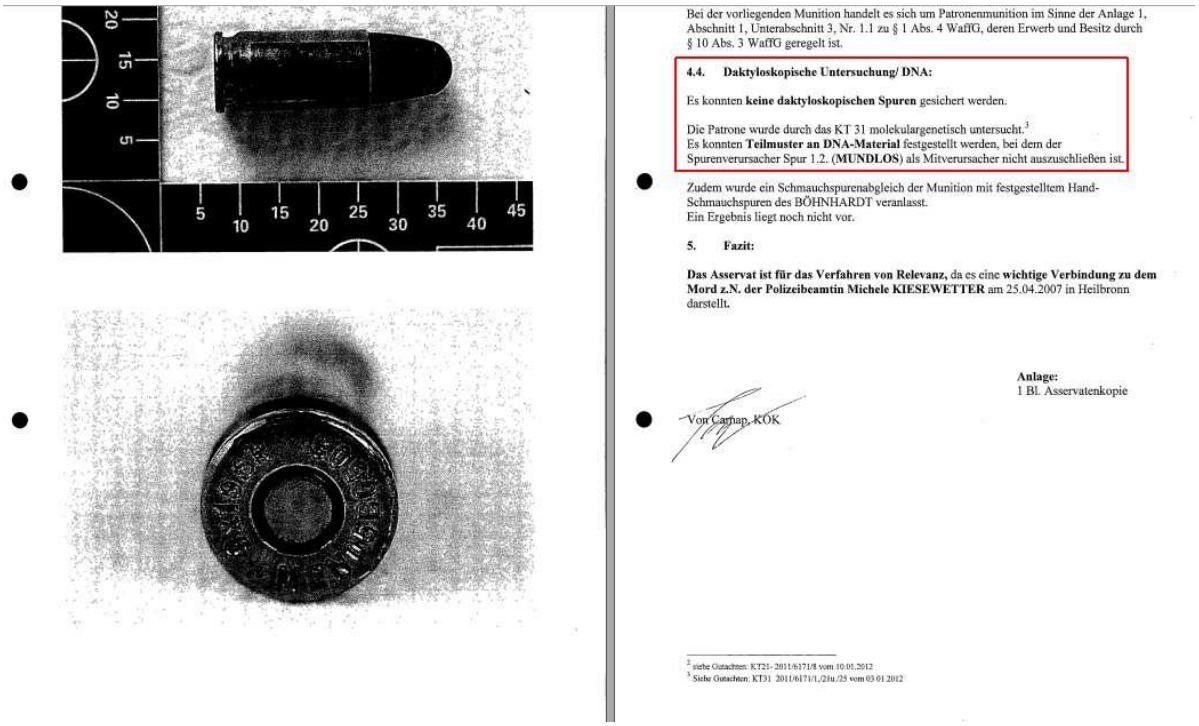

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

4.4. Daktyloskopische Untersuchung/ DNA:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** gesichert werden.

Die Patrone wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.[3]
Es konnten **Teilmuster an DNA-Material** festgestellt werden, bei dem der Spurenverursacher Spur 1.2. (**MUNDLOS**) als Mitverursacher nicht auszuschließen ist.

Zudem wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖHNHARDT veranlasst.
Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

5. Fazit:

Das Asservat ist für das Verfahren von Relevanz, da es eine **wichtige Verbindung zu dem Mord z.N. der Polizeibeamtin Michele KIESEWETTER** am 25.04.2007 in Heilbronn darstellt.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Von Carnap, KOK

[2] siehe Gutachten: KT21- 2011/6171/8 vom 10.01.2012
[3] Siehe Gutachten: KT31 2011/6171/1,/21u./25 vom 03.01.2012

.

DNA war drauf, fast überall, aber nirgendwo Fingerabdrücke.

Man könnte auf folgende Idee kommen:

Als die Dienstwaffen am 5.11. ankamen, mit den Schwaben, da waren die Leichen schon weg, bei der Obduktion in Jena. Das Wohnmobil in Eisenach war aber voller Uwe-DNA. Also fand man auf Waffen und Munition nur DNA, aber keine Fingerabdrücke.

.

Das wäre natürlich eine Verschwörungstheorie.

Pfui Teufel, was für Spinner da beim Arbeitskreis NSU...

Fakten sind manchmal ziemlich unbequem, daher haben Aust und Laabs sie nach "gründlichem Aktenstudium" auch mit keinem Wort erwähnt.

.

Allerdings gibt es da ein weiteres massives Problem: Auf der "Selbstmord-Pumpgun" vom Uwe Mundlos

gibt es auch keine Fingerabdrücke. Genauer gesagt gibt es an keiner einzigen Waffe Fingerabdrücke, weder in Eisenach noch in Zwickau.

.

Mundlos trug aber keine Handschuhe, es hätten Fingerabdrücke auf der Pumpgun drauf sein müssen, denn verbrannt ist da nichts, weder Hände noch die Flinte.

.

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

.

Auch "Böhnhardts Pumpgun" hat keine Fingerabdrücke. Keine Waffe hat die, nirgendwo!

Komisch, gelle?

.

Herr Aust, Herr Laabs, da werden Sie ihr "Standardwerk" aber gründlich überarbeiten müssen. Es fehlen ganz wesentliche Fakten. So wie es ist, muss man es als Märchenbuch bezeichnen.

Arsenal injustitia (2014-12-02 13:32:22)
Die Nummer auf der Waffe ist doch 118 und nicht 116, schon gar nicht 110. Vergrößert das noch mal und schaut genau hin.

fatalistsalterego (2014-12-02 15:37:42)
abgefragt haben sie 110. Damit konnten sie nichts finden, darum geht es doch...

Arsenal injustitia (2014-12-02 16:13:56)
Ja, klar hab ich verstanden, mit der 0 hat die Zahl auf der Waffe ja auch nicht wirklich was zu tun, das sieht ein Blinder mit Krückstock. Mir schon klar ,dass da absichlich falsch abgelesen wurde. LG

fatalistsalterego (2014-12-02 16:20:35)
Allet kloa. die falsche zahl taucht zigfach auf, es ist ja auch nett, dass LKA Stuttgart im Paulchen-Schlussbild die Waffe Arnold erkannte, und das BKA die Waffe Kiesewetter, und beide hatten dieselbe Quelle. ich finde das göttlich, besser

geht nicht.

Arsenal injustitia (2014-12-02 16:23:44)
Tja, bewusster Hühnerblinz sozusagen! :o) Oder ich sehe was, was Du nicht siehst, aber wehe Du siehst was, was ich nicht sehen will. Kennt man doch, überall dasselbe Hühnerblinzeln. Machs gut.

alterego (2014-12-04 14:08:23)
Der gesamte Rückschluss ist falsch. Die Zahl sieht in der Tat aus wie eine 8. Das muss jedoch an der verunreinigten Waffe liegen. Die Zahl vor dem Bindestrich "116", gibt das Model, als die P2000 an und wird bei der INPOL-Abfrage nicht einzugeben sein. * ach! *

fatalistsalterego (2014-12-04 15:58:19)
Du hast die falsche Magazinfeder immer noch nicht in deiner Kalkulation. Die gehörte zu einer Waffe H &K 110-, und musste daher zu einem Elektronikbauteil umgedeutet werden? Was nachweislich geschah! Lass mich raten, zu welchem Modell die 110- gehört: Zu einer P10. http://www.heckler-koch.com/de/produkte/militaer/pistolen/usp/usp/produktbesc hreibung.html http://de.wikipedia.org/wiki/Liste _der _Dienstwaffen _der _deutschen _Polizei

alterego (2014-12-04 17:08:14)
Eine Seriennummer, die mit 110 beginnt gibt es nicht. Die P10 beginnt mit 114.

fatalistsalterego (2014-12-04 17:20:49)
Die vom BKA entsorgte Magazinfeder immer noch nicht einkalkuliert? Bitte auf weitere Kommentare verzichten, das Forum nutzen, Danke.

lothar harold schulte (2014-12-02 14:06:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.6 Keine Fingerabdrücke auf den Waffen, nirgendwo. Wie geht das? (2014-12-02 20:00)

Damit Sie das mal nachvollziehen können:

.

das war richtig arbeit, und wenn es auch so aussieht, als sei es immer dasselbe. ist nicht so.

pumpguns alfa hk2000 dna und fingerabdruecke.pdf (18.95MB)

www.sendspace.com/file/xqb4qc

.

Die auf Weisung nicht untersuchten Brillen aus dem Fahrerhaus sind mit reingerutscht, weil der ellenlange KT-Antrag rein musste. Der ist von den Brillen eingerahmt.

Dann kam aus dem nächsten Ordner der Tankbeleg aus Zwickau mit rein, der ist irrelevant, keine Spuren drauf. So wie beim Parkschein. Das rutschte mit hinein, weil die Fingerabdrücke Zschäpes mit rein sollten.

Das grosse DNA-Gutachten, samt der weiblichen und der männlichen DNA auf den Bankraubwaffen kommt ab Seite 64. 10 Seiten, jede Waffe im Wohnmobil, jede Patrone ist drin.

Ab Seite 77 folgt die Pumpgun Maverick und die Munition. Nirgendwo Fingerabdrücke.

Dasselbe ab Seite 88 mit der Winchester. Keine Fingerabdrücke.

Auf Seite 118 kommt die Hülse 1.4.3, die bekanntlich eine volle Patrone ist.

Dann folgt auf Seite 121 alles zum Zwickauer Revolver Alfa Proj, der natürlich auch keine Fingerabdrücke aufweist.

Im nächsten Ordner bzw. ab Seite 144 dann die "Hülse" 1.4.11, die andere Selbstmord-Dingsbums, von der es keine Grossaufnahme im Wohnmobil gibt. Fingerabdrücke gibt es auch da nicht.

Auf Seite 148 geht es los mit der Dienstwaffe Heilbronn, Kiesewetter. Das zieht sich bis Seite 185, weil es für jede Patrone ein eigenes Gutachten gibt. Die sind alle fast gleich, Fingerabdrücke gibt es nirgendwo.

Der letzte Ordner ist der mit Waffe etc von Arnold, ab Seite 186. Sie erraten es sicher: Nirgendwo Fingerabdrücke.

Das Drama endet auf Seite 228.

Das ist aber Alles unwichtig, sonst hätten es Aust und Laabs sicher erwähnt.

Erbsenzähler (2014-12-02 23:11:34)
Bei der Winchester passen sechs Patronen ins Röhrenmagazin, steht im Behördengutachten mit dem Aktenzeichen 2011/6171/13. Fünf Patronen waren noch drin (Asservate 1.4.2.1 bis 1.4.2.5). Zwei Hülsen *hier ist schon Schluss. Hülsen, das ist überhaupt nicht bewiesen*

arkor (2014-12-03 16:32:12)
Wow. Vergessen wir nicht, Da, am Wohnmobil sind nur die beiden Uwes und die BRD. Aber die beiden Uwes sind tot, ohne Rauch in der Lunge, also ist da nur noch, nach eigenem Bekenntnis der BRD-Repräsentanzen, die BRD. Nichts mehr dazwischen, keine weitere Interpretationsmöglichkeit.

Der NSU-Fall wird zur Staatsaffäre – ein hoch brisanter Beitrag auf 3sat | Gegen den Strom (2014-12-21 17:26:36)
[…] die daraus abzuleitende Theorie eigentlich trivial ist. Wer sich vorab informieren möchte, findet hier ein ausführliches Dokument […]

fatalistsalterego (2014-12-21 18:25:43)
Die sind auf Zack, sehr schön!

Der #NSU-Fall wird zur Staatsaffäre | Bürger, Wutbürger und Du? (2014-12-28 17:47:26)
[…] die daraus abzuleitende Theorie eigentlich trivial ist. Wer sich vorab informieren möchte, findet hier ein ausführliches Dokument […]

Erich Schabel (2014-12-29 03:48:29)
Das gesamte prozederre erinnert mich daran, wie das Opfer flieht und der Täter ruft haltet den Dieb er hat mein Messer im Rücken!! BRD Strafverfolgung einfach nur noch zum K....!!!

NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen | staseve (2015-01-10 17:06:20)
[…] Hierbei müsste das komplette Beweisprofil herauskommen, mit dem die These bewiesen werden könnte. Es kam aber etwas vollkommen anderes heraus! Das Gegenteil. […]

NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen | Gegen den Strom (2015-01-10 17:26:24)
[…] Hierbei müsste das komplette Beweisprofil herauskommen, mit dem die These bewiesen werden könnte. Es kam aber etwas vollkommen anderes heraus! Das Gegenteil. […]

NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen | PRAVDA TV – Lebe die Rebellion (2015-01-14 00:26:39)
[…] Hierbei müsste das komplette Beweisprofil herauskommen, mit dem die These bewiesen werden könnte. Es kam aber etwas vollkommen anderes heraus! Das Gegenteil. […]

1.8.7 Wenn schon falsch, dann bitte auch konsequent falsch! Kiesewetters Waffennummer (2014-12-02 23:30)

Nachtrag: Die verflixte Waffennummer 110 statt 116

.

.

Sollte jemand glauben, die Thüringer hätten nur kurzzeitig mit einer falschen Waffennummer bei der Dienstwaffe Kiesewetter hantiert, dem sei die Lektüre der Tatort-Berichtsmappe dazu empföhlen:

.

.

Die 1400 Seiten sind bis -auf die Obduktionsfotos- sämtlich veröffentlicht worden. Nehmen Sie den Teil 4-1-10.

Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4.pdf (21.94MB)

.

Der Tatortbefund trägt das Datum **27.12.2011,** erstellt durch Landeskriminalamt Thüringen Dezernat **33 /** Tatortgruppe,
Az.: TH1309-023340-11/9

.

Schauen Sie nach, wie man im INPOL mit der falschen Waffennummer garantiert nichts gefunden hat:

die richtige Nummer fängt mit 116 an.

.

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_2

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

537

3 : 3 unentschieden, aber zu Anfang war die 110…

.

Was auch besonders zu gefallen weiss, das ist die doppelte Patronen-Entnahme unterschiedlicher Munition an 2 Tagen durch 2 Beamte aus derselben Waffe. Jeweils aus demselben Patronenlager.

.

1.4./13.1 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Patrone - PEP Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Pinnow, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./13.1

1.4./14.0 eine Patrone	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Patrone - S+B, 9 mm Para, Vollmantel Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./14.0

.

Man beachte bitte die fortlaufende Nummerierung der Seiten.

Die sind völlig merkbefreit. Gehören alle rausgeschmissen. Pensionen gehörten gestrichen.

Kinski (2014-12-03 00:45:34)
also ich lese da 118 zuerst an der Nummer, oder bin ich so blind ?

Hintermbusch (2014-12-03 01:38:01)
Der MD5-Hashwert für die zu diesem Beitrag hochgeladene Datei "Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo – Komplex 1.4.pdf" ist: c654c87831090335847c95e86ce495cb. Nach dem Download bitte den MD5-Hash für das PDF auf dem lokalen Rechner mit dem Tool http://www.pc-tools.net/win32/md5sums/ (auf Linux in der Regel bereits vorinstalliert!) neu berechnen und mit dem ursprünglichen Wert vergleichen. So lässt sich nachträglich prüfen, dass die Datei in der Zwischenzeit nicht verändert worden ist.

Moh (2014-12-03 04:30:21)
Nur zur Ergänzung, das steht bestimmt schon irgendwo: Der KHK Fink von der SOKO Parkplatz hat in seinem Schreiben an das BKA (S.149 aus pumpguns alfa hk2000 dna und fingerabdrücke.pdf) vom 15.12.2011 betreffend der Durchsicht der Asservate im Wohnmobil in Eisenach die angebliche Dienstwaffe von Michèle Kiesewetter weiterhin mit der falschen Waffennummer 110-021769 angegeben. Mit den Stuttgarter Tatortberechtigten stimmt definitiv etwas nicht. Die haben wohl diese Nummer erst gar nicht bei INPOL eingegebenen, sonst hätten sie bis zum 15.12.2011 ihren Fehler bemerkt haben müssen. Dass sie die Kiesewetter-Waffe mitgebracht haben erscheint hier tatsächlich als einzig plausible Erklärung. Der Fehler mit der Waffennummer scheint erst KOK Von Carnap vom BKA Anfang 2012 bei der Asservatenauswertung aufgefallen zu sein (S.150, 154, 159). Jedenfalls bezieht KOK Von Carnap seine Auswertung durchgehend auf die scheinbar richtige Nummer 116-021769 und erkennt auch, dass nur eine der beiden Patronen (Asservaten-Nr. 1.4 13.1) im Patronenlauf der Pistole gesteckt haben kann. Für die Patrone der Asservaten-Nr. 1.4 14.0 gibt er als Auffinde-Ort unter der Überschrift „Funktionsfähigkeit“ nur an, dass die Patrone im Innenraum des Wohnmobils gefunden worden sei. Im Unterschied zu Patrone 1.4 13.1 steht dort nichts mehr vom Lauf der Pistole.

1.8.8 Graubereichs-Händler in Bern akzeptierte illegal beschaffte Waffenerwerbskarten (2014-12-03 03:00)

Ach ! Überraschung...

.

Luzerner Zeuge belastet Berner Waffengeschäft

Ein ehemaliger Luzerner Polizist sagt im NSU-Prozess aus, dass Schweizer Waffenhändler Vorschriften nicht korrekt einhalten, hätten, habe deutschen Kriminellen in die Hände gespielt.

www.20min.ch/ausland/news/story/Luzerner-Zeuge-belastet-Berner-Waffengeschaeft- 13555833

Im NSU-Prozess in München gegen mutmassliche deutsche Rechtsterroristen hat am Dienstag ein pensionierter Schweizer Kriminalpolizist als Zeuge ausgesagt.

Der Mann aus Luzern berichtete vor dem Oberlandesgericht München über die Praxis von Schweizer Waffenhändlern, die die Vorschriften nicht korrekt eingehalten hätten, was deutsche Kriminelle ausgenutzt hätten.

Namentlich nannte er ein Berner Waffengeschäft, das die NSU-Mordwaffe vom Typ Ceska verkauft haben soll.

Illegal beschaffte Waffenerwerbsscheine akzeptiert

Er gehe davon aus, dass dieses Waffengeschäft im Graubereich operierte, sagte der pensionierte Beamte. Der Händler habe illegal beschaffte Waffenerwerbsscheine akzeptiert und verbotenerweise Schalldämpfer verkauft. Auch die Ceska war mit einem Schalldämpfer ausgerüstet.

.

Wer kaufte 1996 mit einem Waffenerwerbsschein des Anton Peter Germann, den der für 400 Franken an

Hans-Ulich Müller verramscht hatte, im Berner Waffenladen Schläfli & Zbinden (konkret beim Herrn Mario Zbinden) 2 Ceskas 83, Nummern 034671 und 034678?

.

Samt gefälschter Unterschrift, und samt "nicht erkennen können und/oder nicht erkennen wollen" des BKA, EG Ceska, KOR Christian Hoppe und KHK Werner Jung, denen man wohl Falschaussage vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss unterstellen muss? "Postversand-Märchen" erzählt haben die Beiden...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/verkauf-der-mordwaffe-ceska-8 3-sd-im-laden/

.

> **“Der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, der sei wohl ein V-Mann”**
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-wie-kam-die-ceska-nach -deutschland.ecc902ad-21aa-41a5-bc74-e41598712375.html

.

Liegt das daran, dass der Käufer ein V-Mann war, der seinerzeit zusammen mit einem gewissen A. K. aus dem grünen Herzen Deutschlands wesentlich öfter als 1 Mal in der Schweiz war? Oder will man uns ein wenig betuppen? Mal D. M. befragen...

.

Ist es nicht so, dass in die Schweiz mehrere Chargen dieser Ceskas mit verlängertem Lauf geliefert wurden?

.

> Zumal mehrere Chargen mit Waffen dieses Typs in die Schweiz geliefert wurden. Und nicht nur dorthin. Laut Schnellinger laufen in mehreren Ländern Waffenüberprüfungen.
>
> http://www.nordbayern.de/nuernberger-nachrichten/nuernberg/doner-morde-tatwaffe -aus-der-schweiz-1.644516/kommentare-7.476570

.

Das BKA hatte eine ähnliche Einschätzung, noch 2009:

Heimatschutz: Die Reise des KHK Werner Jung...

> Im März 2009 reist ein Beamter des BKA daher nach Tschechien. Er soll endgültig klären, wie wahrscheinlich es ist, dass die gesuchte Waffe wirklich aus dem Luxik-Kontingent stammt und ob man so mehr Argumente findet, damit die Schweizer Behörden weiter helfen, die Verdächtigen dort im Blick zu behalten. Der Ermittler befragt tschechische Waffenexperten, besucht die Česká-Fabrik, begutachtet die Maschinen, den Produktionsprozess und schließt:

> … aus den Ermittlungen lässt sich keine Aussage hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit rechtfertigen, die Tatwaffe könnte aus diesem Kontingent [von Luxik] stammen.

So einzigartig waren diese Luxik-Waffen also nicht. Klare Einschätzung des BKA. "Besonderes Produktionsvervahren", so wird man bald die Deutschen belügen…

.

> Der ernüchternde Bericht aus Tschechien wurde zwischen der BAO und dem BKA diskutiert. Da es keine Beweise gibt, dass die Tatwaffe bei diesen Pistolen tatsächlich bei der Luxik-Lieferung dabei ist, muss man also wohl oder übel in Betracht ziehen, dass die Tatwaffe an einem ganz anderen Ort gekauft wurde. Darüber ist man sich im Ermittlerkreis eigentlich auch einig. Dachten zumindest die Kripo-Beamten aus Nürnberg von der BAO. Doch dann tritt im Februar ein BKA-Beamter im Schweizer Fernsehen auf und erklärt, in einer spektakulären Mordserie suche man acht Českás, die in der Schweiz verkauft wurden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit sei die Tatwaffe dabei.

das war der Uwe Deetz: siehe auch http://sicherungsblog.wordpress.com /2014/08/07/mutti-und-die-ceska-denkt-was-ihr-selber-wollt/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ccP _9o0pBkg[/embed]

.

Heimatschutz:

> Die Nürnberger drohen mit einer Pressekonferenz, dem Ministerpräsidenten, einem öffentlichen Streit. Am Bundeskriminalamt perlt das ab.588
>
> So beginnt die Sendung Aktenzeichen XY am 10. März mit einer kurzen Vorstellung der Česká-Serie, der Moderator Rudi Cerne sagt: … diese neun Männer mussten sterben und keiner weiß, warum. Für die Verhaftung des Killers ist eine enorm hohe Belohnung ausgesetzt, insgesamt 300000 Euro und wie es aussieht, zieht sich die Schlinge jetzt zu.
>
> Das Bundeskriminalamt hat heute seinen wichtigsten Mann in dieser Angelegenheit geschickt …589 Schnitt auf den BKA-Waffenexperten Uwe Deetz im Studio, der etwas zerknirscht und unglücklich aussieht. Später sagt Cerne: Das BKA glaubt, dass es dem Täter so dicht auf den Fersen ist wie nie zuvor. Es folgt ein Einspielfilm, in dem behauptet wird, allein die Tatsache, dass die Česká einen Schalldämpfer hatte, hätte die Ermittler in die Schweiz geführt. Cerne fragt nach: Warum ist sich das BKA so sicher, dass die gesuchte Pistole dabei ist?
>
> Uwe Deetz betont noch einmal die auffälligen Gemeinsamkeiten zwischen den Patronen, die von Pistolen abgefeuert wurden, die an Luxik geliefert worden sind, und den Hülsen an den Tatorten.

Dass ist gelogen.

Es gibt keine Einzigartigkeit an diesen Ceskas.

Siehe oben, BKA-Ergebnis.

Deetz damals bei AZ XY: https://www.youtube.com/watch?v=s1pVf5nDx9k

.

Heimatschutz hat da eine Idee: Aus dem politikforen.net, wenn ich mich da nicht täusche...

> Dann stellt sich heraus, dass die Tatwaffe tatsächlich zu den acht Českás gehörte, die das BKA mit Hilfe der Medien gesucht hatte. Warum hatte sich die Führung des BKA gegen den Widerstand der BAO auf diese Spur festgelegt? Hatten Deetz und Kollegen einfach nur das Glück des Tüchtigen? Den richtigen Riecher? Oder weitergehende, aber unpräzise Informationen, die man – etwa aus Quellenschutzgründen – nicht teilen konnte und kann?591
>
> Wollte man den Tätern eine Warnung schicken – wir kennen eure, deine Waffe?
>
> Die Tatwaffe war tatsächlich von dem Mann mit den Verwandten in Ostdeutschland gekauft worden, der so oft verhört wurde und so verdächtig wirkte. Man hatte mit jenem Anton Germann im Februar 2009 die heißeste Spur und kam bei ihm angeblich nicht weiter.
>
> Hätte man beim BKA 2009 das Umfeld des Verdächtigen Anton Germann ausermittelt, dann wäre man auf seinen Freund Hans Ulrich Müller gestoßen, für den die Česká tatsächlich bestimmt war und über den man einige Akten beim BKA aus den Jahren 1996 und 1997 hat. Im Verfahren wird auch der Laden erwähnt, in dem der störrische Zeuge seine Česká gekauft hat. Die Durchsuchungsberichte, Zeugenaussagen, Observationsprotokolle dieses alten Falles belegen alle eine wirklich heiße Spur:
>
> In diesem Laden kauft Hans Ulrich Müller, mit Wohnsitzen in der Schweiz und in Thüringen, Waffen mit Schalldämpfern, die er anscheinend für eine Gruppe von organisierten Verbrechern in Jena besorgte.
>
> Dabei arbeitete Müller mit Neonazis zusammen, die noch 2014 als Zeugen vor dem OLG in München schweigen. In den Akten des BKA standen schon 1997 der Name, die Adresse und Telefonnummer von einem dieser Männer, Enrico T., der mit Uwe Böhnhardt viel Zeit in den Garagen an der Saale verbrachte. Man war so nah dran.

Man ist sich also nicht einig, ob nun Germann oder Müller die Waffe gekauft hat? Im Laden in Bern?

Gar kein Postversand, wie das BKA das erzählte?

dicht daneben ist auch vorbei, Aust und Laabs...

.

Fragen:

Hat die Schweizer Ceska 034678 aus Zwickau den originalen Lauf?

Ist der Nachweis geführt, dass diese Waffe die Mordwaffe ist? Wie soll das gehen innerhalb von Stunden einschl. Probeschuss etc pp ? Das Ceska-Paradoxon steht: Vorwissen, oder ungeprüft verkündet.

Kann es sein, dass diese Waffe in den Schutthaufen in Zwickau untergeschoben worden ist, und man schon vor dem Auffinden wusste, dass es die "richtige Waffe" ist?

Wurde deshalb die ursprüngliche Waffe W04 aussortiert und durch die Ceska 83 ersetzt?

Gibt es deshalb weder Fingerabdrücke noch DNA von den Uwes an jener Waffe?

Ist die Waffe leer gefunden worden und kam mit Patrone im Lauf beim BKA an, weil sie ausgetauscht wurde?

.

Fragen über Fragen… und die Ceska-Stafette der Bundesanwaltschaft ist mausetot.

Es ist auch die von Heimatschutz. Exitus.

---

lothar harold schulte (2014-12-03 03:41:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.9 Das NSU-Netzwerk wird weiter morden (2014-12-03 10:23)

Die neueste zwangsgebührenfinanzierte NSU-Saga im Demokratiefernsehen beginnt mit einer Prophezeiung:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ftJoSPV9RKM &feature=youtu.be[/embed]

.

Und ist es auch Wahnsinn, so hat es doch Methode.

.

In voller Länge: https://www.youtube.com/watch?v=Hlh76RMyH8s

---

lothar harold schulte (2014-12-03 14:29:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.10 Binninger hat die Uwes in der Keupstrasse klar erkannt! Wolf Wetzel und das BKA leider nicht... (2014-12-03 15:00)

"Warum geht der fatalist so unfreundlich mit Binninger um, bezeichnet ihn als Obervertuscher?", so wurde hier bereits mehrfach kommentiert. Nun, weil es so ist: Obervertuscher für Mutti ist er, der Clemens B.

.

.

Binninger hat gemeinsam mit Edathy die Referentin des BfV gehindert auszusagen, welche Geheimdienste den Spitzel Thomas Starke seit spätestens Mitte der 90er Jahre unter Vertrag hatten, den langjährigen Vertrauensmann mehrerer Dienststellen (Schreiben GBA an LKA Berlin 2.1.2001, Protokoll 66b, 22. April 2013, Seite 33):

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Vielleicht noch mal ins Jahr 2001 zurückgehen mit dieser Vertraulichkeitszusage. Sie haben ein Schreiben erhalten, vom 02.01.2001, an das Polizeipräsidium Berlin, zu Ihren Händen, wo der GBA erklärt, dass der langjährig geführten Vertrauensperson die Vertraulichkeit zugesichert wird. Das ist MAT A GBA-3/47 a-58, Blatt 307 ff. Zum einen die Frage: Der Starke war erst seit wenigen Wochen angeworben worden, und jetzt schreibt der GBA: „langjährig geführte Vertrauensperson". Wie kann das denn sein?

Zeuge P. S.: Keine Ahnung. Da müssen Sie den GBA fragen. Dazu kann ich nichts sagen.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Aber dem GBA war schon bekannt, dass Sie den erst seit -

Zeuge P. S.: Ja.

Für das "Landser-Verfahren" wurde Starke zusätzlich (eingeschleuster Vertriebschef) als V-Mann eine Vertraulichkeitszusage erteilt. Spitzel war er schon lange, Stichworte: "Sprengstoff für BMZ 1997, Verstecken in Chemnitz Jan 98". Schon zu DDR-Zeiten war der Spitzel.

.

Seite 34:

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Okay. Und gibt es dann mehrere Vertraulichkeitszusagen, die so ein V-Mann bekommen kann? Das ist ja jetzt eine des GBAs gewesen.

Zeuge P. S.: Rein theoretisch ja.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Und ist Ihnen bekannt, dass in der Zeit, wo Sie den Starke führten, er mehrere Vertraulichkeitszusagen bekommen hat?

Zeuge P. S.: Ja, ich glaube, er hat mehrere Vertraulichkeitszusicherungen oder Geheimhaltungszusicherungen gehabt.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Okay. Der hat - -

Zeuge P. S.: Müsste eigentlich auch Aktenlage sein.

.

Mit diesem Vorwissen wurde 3 Wochen später das BfV befragt: Protokoll Nr. 72a: 16. Mai 2013, Seite 13:

.

Zeugin Rita Dobersalzka: Also, Herr Ströbele, das ist jedenfalls der Normalfall, wenn ich eine Quelle habe, die ich als zuverlässig einschätze.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Aha, so wie Herrn Starke.

Zeugin Rita Dobersalzka: Wenn sich eine Quelle im Nachhinein als nicht zuverlässig herausstellt, dann ist das ein anderes Problem.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Wie können Sie so einen Satz sagen?

Zeugin Rita Dobersalzka: Ja - -

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Binninger fährt fort.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil wir hier in diesem Ausschuss präzise arbeiten, muss ich den Kollegen Ströbele in diesem Punkt korrigieren, was den Vorhalt angeht. Die Quelle Thomas S. gab es 98 noch nicht, und sie war es später auch nicht beim Verfassungsschutz, sondern bei der Berliner Polizei. Das heißt, eine Befragung der Quelle Thomas S. durch den Verfassungsschutz konnte es nicht geben. Deshalb kann man das auch nicht vorhalten, dass der Geschichten erzählt hat.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herrn Brandt gab es schon!)

- Ja, gut, dass der die drei gekannt hat, war ja unbestritten. Dem musste man keine Bilder vorlegen. - Also, ich sehe das auch sehr kritisch, das Verfahren; aber wir sollten nur die V-Leute benennen, die es damals dann auch waren. Und der war es eben in dem Fall jetzt wirklich nicht.

Binninger und Edathy haben das Auffliegen des Arbeitgebers von Thomas Starke verhindert. Ströbele sass wie ein dummer Schuljunge daneben, Pau & Co natürlich auch. Helden der Aufklärung...

"Staatsgeheimnisse dürfen nicht bekannt werden..." ====> Aushorchzelle des BfV Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe.

siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/als-edathy-und-binninge r-das-auffliegen-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

.

Also Morde etc. mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde. Ganz klarer Fall.

Das NSU-Axiom erzwingt die Staats-VT 2.0.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/04/was-ist-das-nsu-axiom-und-was -bedeutet-es-fur-die-nsu-staats-vt-2-0/

.

Der V-Mann Michael See sagte aus, er sei von Kapke 1998 nach einem Unterschlupf für die 3 "Untergetauchten" gefragt worden, und sein V-Mannführer vom BfV habe ihm gesagt: Nichts machen, da kümmern sich schon Andere drum...

Das passt perfekt: Aushorchzelle der Geheimdienste. Starke war der "Andere, der sich schon kümmerte".

.

Und Binninger hat die Uwes in der Keupstrasse erkannt, schon 2012, und 2014 immer noch!

.

20. JULI 2012 NSU-UNTERSUCHUNG

Nur bei den Nazis nicht gesucht

BERLIN – Irgendwann, es ist fast 23 Uhr, flippt Clemens Binninger von der CDU völlig aus: „Da laufen zwei Täter mit einer Nagelbombe auf dem Fahrrad zwanzigmal durchs Bild! Die Männer sind im Alter von Böhnhardt und Mundlos! Da stellt man doch einen Zusammenhang her!" Binninger, der ehemalige Polizist, erst Streife, dann Kriminalkommissar, später Referent im Innenministerium Baden-Württemberg und seit zehn Jahren Mitglied des Bundestages, ruckelt auf seinem Stuhl hin und her.

Es geht um den 9. Juni 2004, als eine Nagelbombe in der Kölner Keupstraße eine von Deutschtürken betriebene Geschäftsmeile zerstörte und dreißig Menschen zum Teil schwer verletzte. Bilder einer Überwachungskamera ungefähr hundert Meter vor dem Tatort wurden kurz zuvor im Ausschuss gezeigt. Auf den Bildern sieht man Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, wie sie die Bombe auf einem Fahrrad herbeitransportieren. Sie laufen nacheinander durch das Bild. Damit die Bombe durch etwaige Funksignale aus der Umgebung nicht vorzeitig hochgeht, muss ein Begleiter einen Sender bei sich tragen und dem Bombenträger in einigem Abstand folgen, um eine Fehlzündung zu verhindern. Die Aufnahmen sind gut. Binninger sagt: „Wer die beiden kennt, würde sie auf diesen Bildern identifizieren."

Das ist etwas dramatisiert, aber passt im Groben. Die Vernehmung ist diese: Protokoll Nr. 24a: 5. Juli 2012, Erster Direktor beim Bundesnachrichtendienst Wolfgang Cremer (ein BfV-Gewächs)

.

Und ganz aktuell erkennt Binninger die Uwes immer noch.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xggNrbRjIY4 &feature=youtu.be[/embed]

.

Dass das BKA die Uwes nicht erkennt, dass die DNA-Spuren etc nicht passen, egal. Die Nebenkläger und Binninger erkennen die Uwes. Und wenn nicht, dann war es trotzdem der NSU, Version 2.0…

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/die-galerie-der-phantome/

.

Jede Menge Blödsinn inklusive: es sind nur wenige Minuten der Viva-CCTV-Aufnahmen interessant, eben die mit dem Fahrrad etc. … und die Zeugin B. wurde nicht erst 2013 vernommen. Mediterraner Typ…

[embed]https://www.youtube.com/v/MAUC9h6vk7U?start=403 &end=451[/embed]

.

siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/der-rucksack-der-keupst rassenbomber/

.

Es mag ja sein, dass dort eine gewaltige Vertuschung läuft, aber es ist anhand der Lügen von Binninger & Co klar erkennbar, dass diese Vertuschung einen ganz anderen Zusammenhang betrifft.

Stichwort:

DER MÖRDER VON ISMAIL YASAR IN NÜRNBERG IST EIN MEDITERRANER TYP. DER AUS DER KEUPSTRASSE IN KÖLN

.

Und vertuscht wurde wohl ein Anschlag mit BfV-Vorauswissen bzw. BfV- Begleitung.

.

AUFLÖSUNG: DIE KEUPSTRASSENBOMBE RICHTETE SICH GEZIELT GEGEN KURDEN

.

Material ist genug vorhanden. Die wollen nur nicht… die Vertuscher zugunsten der Staatsgeheimnisse, die nicht bekannt werden dürfen…

.

Aber es gibt etwas Licht am Ende des Tunnels:

Wolf Wetzel glaubt ebenfalls an Vertuschung, aber nicht mehr an NSU-Uwes:

Zitat:

> Gerade dann, wenn man weder für Neonazis noch Rassisten etwas übrig hat, dann sollte man einen Blick auf die vier Fotos werfen, die aus dem Videofilm extrahiert wurden: **Wieviel Ähnlichkeit haben die beiden männlichen Personen mit den NSU-Mitgliedern Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, die die Anklage für die Attentäter hält? Auch wenn es sich viele wünschen würden, die Ähnlichkeit ist alles andere als signifikant!** Um das sicherer einzugrenzen, gibt es zahlreiche kriminaltechnische Mittel, u.a. die Gesichtserkennung. Warum gibt es bis heute keinen einzigen Nachweis darüber, zu welchen Wahrscheinlichkeitsprognosen ein solches Programm geführt hat? Auch die Größe der Täter ließe sich sehr exakt eingrenzen, wenn man den Standort der Videokamera kennt, was hier zutrifft:
>
> Welche Größe hatten die beiden Täter und stimmt sie mit den beiden toten NSU-Mitgliedern überein?
>
> wolfwetzel.wordpress.com/2014/11/30/offener-brief-der-nebenklagevertreter-im- nsu-prozess-an-den-ex-bundesinnenminister-otto-schily/

.

Bei der Grösse können wir helfen:

> Wetzel tut so, als ob er nicht weiss, dass die Gefilmten viel zu klein waren für die Uwes, dabei gibt es doch das Größengutachten des LKA...

Landeskriminalamt NRW

Sachgebiet 61.2
-Tatortvermessung-

Lichtbildmappe

Inhalt:
17 Lichtbilder
3 Bilder der Videoüberwachungskamera

Ereignis:	Sprengstoffanschlag
Ereignisort:	Köln-Mülheim, Keupstraße
Ereigniszeit:	Mittwoch, 09.06.2004, 16:00 Uhr
Sachbearbeitende Dienststelle:	PP Köln, MK Sprengstoff
Erstellt:	KK Voßenkaul

3.2 Auswertung

Die Begutachtung des Bildmaterials ließ die Tätergrößenbestimmung aus den Bildern 25, 26 und 27 der Lichtbildmappe als erfolgsversprechend erscheinen.

Bei der beschriebenen Vorgehensweise zur Orientierung wurden die Parameter der Kameraoptik und die Größen, die den Standort der Überwachungskamera beschreiben, bestimmt. Hierzu wurden 17 Messbilder und die 3 Bilder der Videoüberwachungskamera, die in der Lichtbildmappe zusammengestellt sind, ausgewertet.

Dazu wurde eine durch ein örtliches Koordinatensystem bestimmte Ebene aufgebaut und gleichzeitig mit den Koordinaten der Durchstoßpunkte die Länge der Strahlen festgelegt, so dass die unter Punkt 3.3 und 3.4 aufgeführten Strecken berechnet werden konnten. Die erzielte Genauigkeit war abhängig von der Erkennbarkeit (Bildschärfe) und Bestimmungsmöglichkeit der ausgewerteten Ebenen. Da im vorliegenden Fall jede Tätergrößenbestimmung durch mehrfache Messungen bestimmt wurde, können grobe Messfehler ausgeschlossen werden.

3.3 Vergleichsmessungen

Die nachfolgenden Vergleichsmessungen wurden zum Genauigkeitsnachweis als Handmessung vor Ort und als Messung in den Bildern der Videoüberwachungskamera durchgeführt. Alle Bildmaße sind computer-unterstützte Nachmessungen. Die Unterschiede zwischen diesen und den Handmessungen betragen max. + 9 / -4 mm.

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m.**

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m.**

1,76 bis 1,80 inklusive Schuhe und Basecap ist zu klein, die Uwes sind deutlich grösser.

.

Wir sehen also: Dumme Fragen beim Wetzel, wo er doch die Antwort kennt, seit Juli schon bekannt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-1-die-fakten/

Und mediterran war der Uwe Mundlos ganz sicher nicht, und blonde lange Koteletten wie es ein kurdischer Augenzeuge beschrieb hatte er auch nicht.

9 Nagelbombenattentat in Köln

Am Mittwoch, 09.06.2004, gegen 15.56 Uhr, explodierte vor dem Friseursalon „ÖC-ZAN" in der Keupstraße 29 im Kölner Stadtteil Mühlheim eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV). Diese befand sich in einem Hartschalenkoffer aus Kunststoff, einem sogenannten Top-Case, auf dem Gepäckträger eines Fahrrades. Das Fahrrad wurde kurz vor der Explosion vor dem linken Schaufenster des Frisörsalons abgestellt, der Sprengsatz mittels Funkfernzündung ausgelöst.

Durch die Explosion wurden 22 Personen zum Teil schwer verletzt. An mehreren Häusern sowie an den am Tatort abgestellten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

In der Keupstraße in Köln/Mühlheim befinden sich zahlreiche Geschäfte und Wohnungen. Die Straße ist in Köln und darüber hinaus als kulturelles Zentrum einer großen türkischen Gemeinde mit einer Vielzahl türkischer Geschäfte bekannt.

Die Täter wurden teilweise bei der Vorbereitung und bei der Flucht von einer Überwachungskamera gefilmt. Die Aufnahmen sind allerdings von schlechter Qualität, die Gesichter sind teilweise von Baseballmützen verdeckt.

Eine Zeugin hat einen Täter beim Schieben des Tatfahrrades an den Tatort aus der Nähe gesehen und eine genaue Personenbeschreibung abgegeben, woraufhin das abgebildete Phantombild gefertigt wurde.

Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt. Die Zeugin KELLER aus dem Verfahren YASAR, die die beiden Fahrradfahrer zur Tatzeit an der Dönerbude gesehen hatte, stellte bei Sichtung der Videoaufzeichnungen eine Ähnlichkeit bei der Körpergröße und dem Gesamterscheinungsbild fest.

Als weiteres Indiz für einen möglichen Zusammenhang spricht die Wahl des Tattages. Dieser liegt auf den Tag genau ein Jahr vor der Tat in Nürnberg (09.06.2005) und es handelt sich um einen Mittwoch vor dem Feiertag Fronleichnam. Der Tattag ÖZÜDOGRU am 13.06.2001 war ebenfalls Mittwoch und ebenfalls der Tag vor Fronleichnam.

.

Binninger vertuscht also, weiterhin, immer noch, so die Vermutung, um ein Staatsgeheimnis zu schützen, wie es auch Die-Anmerkung sieht?

.

2. Dezember 2014

NSU: Wolf Wetzel auf Abwegen

Wolf Wetzel beschäftigt sich seit langem mit dem NSU, in etwas genauso lange wie wir hier im Blog, hat allerdings einen anderen Religionshintergrund. Währenddessen wir von Verbrechen ausgehen, die aufgeklärt werden müssen, so verlangt es das Gesetz, ist er streng gläubiger Anhänger der Religion des NSO, auch wenn es den NSU nie gegeben hat. Da man mit religiösen Menschen nicht diskutieren muß, da sie einer rationalen Argumentation nicht zugänglich sind, müssen wir uns also nicht weiter mit Herrn Wetzel beschäftigen. Einen haben wir noch, da er seinen auf's Abstellgleis führenden Artikel wie folgt einleitet.

Der SPD-Innenminister Otto Schily hatte maßgeblich dazu beigetragen, dass die Aufklärung des neonazistischen Terroranschlages in Köln 2004 faktenfrei ins ›kriminelle Milieu‹ abgeschoben wurde. ... Dies hatte auch zur Konsequenz, dass eine mögliche Verfahrensübernahme durch die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe hintertrieben, Beweisen und Zeugenaussagen nicht nachgegangen wurde, die bereits 2004 zu Mitgliedern des NSU geführt hätten.

Vielleicht hat Schily den Kölner Bombenanschlag ja deswegen ins "kriminelle Milieu" abgeschoben, weil der unter Aufsicht deutscher Beamter von türkischen Geheimdienst MIT verübt wurde und führende deutsche Beamte als auch Politiker keinen Streß mit den Türken wollten? Im übrigens ist auch ein Geheimdienst, so er mordet, nichts weiter als kriminelles Milieu, sofern es nicht ein Gesetz gibt, daß ihm das ausdrücklich gestattet.

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/nsu-wolf-wetzel-auf-abwegen.html

.

Einen Neonazianschlag hätte man nicht vertuscht, einen BfV-begleiteten Neonazianschlag hätte man so genannt, und vielleicht die gedungenen Neonazi-V-Leute versteckt, aber einen Anschlag der Türkischen Sicherheitsbehörden gegen Kurden hätte man ganz sicher vertuscht.

.

DER BOMBENANSCHLAG KEUPSTRASSE TEIL 5: TÜRKISCHER GEHEIMDIENSTOFFIZIER VOR ORT?

Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer

Geheimdienstoffizier.

ab Minute 10:54

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=s74GFup4xlw[/embed]

.

Was haben wir von Binninger zu erwarten, oder von Bosbach? Von den CDU-Parlamentariern als Chefs des Innenausschusses und des Geheimdienste-Kontrollgremiums?

Nichts.

Ersin (2015-03-25 03:15:57)
Eine Frage? Habe die Bilder von mundlos und böhnhardt gesehen vom Banküberfall und Tod im Wohnwagen!! Die Bilder sind vom selben Tag aber die hatten andere Klamotten beim Überfall an wie nach ihrem Selbstmord!! Wie kann das sein?

1.8.11 Heimatschutz: Dr. M. vom BfV, seine IGR, die Dönermorde und die Keupstrassenbombe (2014-12-03 20:00)

Wer ist der geheimnisvolle Dr. M. vom BfV, der 2004 die graue Eminenz dort war in Sachen Rechtsterror, und was hat das BfV an Vorwissen zum Anschlag Keupstrasse gehabt?

.

ein Bombenfahrrad zuviel...???

kennt jemand das Originalbild?

.

Dr. M. kann nicht Christian Menhorn vom BfV sein, denn Dr. M. wurde 2006 pensioniert. Da lag ich wohl falsch.

Bekannt ist, dass dieser Dr. M. Geschäftsführer der IGR war.

```
Die \frqq{}Informationsgruppe zur Beobachtung und Bekämpfung rechtsextremistischerl
-terroristischer, insbesondere fremdenfeindlicher Gewaltakte\flqq{} (IGR)
Ende 1992 wurde von den Innenministern der Länder und dem
Bundesminister des Innern beschlossen, eine
\frqq{}Informationsgruppe zur Beobachtung und Bekämpfung
rechtsextremistischer/-terroristischer, insbesonderer
fremdenfeindlicher Gewaltakte\flqq{} (IGR) einzurichten.

In der IGR sind vertreten der Generalbundesanwalt (GBA), das
Bundeskriminalamt (BKA), das Bundesamt für Verfassungsschutz
(BfV) und die Landesbehörden von Justiz, Polizei und
Verfassungsschutz. Die Geschäftsführung hat das BfV.
```

```
Zu den Aufgaben der IGR gehören u. a.
\frqq{}--     konzeptionelle Grundfragen der Zusammenarbeit,
 --     einheitliche Erfassungskriterien und Begriffsbestimmungen
des gewalttätigen Rechtsextremismus,
 --     Intensivierung des Erkenntnisaustausches zwischen
Verfassungsschutz, Polizei und Justiz,
 --     Analysen zur Sicherheitslage,
 --     Beobachtungs- und Bekämpfungsinstrumentarien,
 --     regionale personen- und sachbezogene Beobachtungs- und
Bekämpfungsschwerpunkte,
 --     taktische und operative Fragen,
 --     Bündelung der Bekämpfungsressourcen,
 --     Fortschreibung bestehender und Entwicklung neuer
Beobachtungs- und Bekämpfungskonzepte\flqq{} (Antwort der
Bundesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten Vera
Wollenberger und der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, \frqq{}Maßnahmen
gegen Fremdenfeindlichkeit, Neonazismus und Gewalt\flqq{},
Drucksache 12/7008, S. 22 und 23).
```

Ein Prosit (Möge es nützen!) der Rostocker Krawalle offenbar, carpe terror... man nutzte den Terror. Damals wie heute. Hoch lebe das Trennungsgebot des Grundgesetzes zwischen Polizei und Geheimdiensten, welch vorzüglicher Stoff für Sonntagsreden...

.

Diese "informelle Runde" mit BAW, BKA und BfV ist das perfekte Gremium, um nichtöffentliche informelle Gespräche zu führen, zwischen den Amtsleitungen, und dort wird das eine oder das andere Dienstgeheimnis (wer steht in wessen Diensten?) weiter gegeben worden sein.

.

"Lasst besser die Finger davon!", so könnte man das hier verstehen:

Heimatschutz:

> Dr. M. bittet um einen Kontakt
>
> 9. Juni 2004
> Köln
>
> ...
>
> Um 17 Uhr 04 setzt das Zentrum eine Lagemeldung ab, die unter anderem an das BfV, das Bundsministerium des Inneren, das Innenministerium NRW geschickt wird:
>
> betr.: terroristische gewaltkriminalitaet hier: anschlag auf zwei geschaefte in koeln – muelheim – bezug: fernmuendliche vorausmeldung am 09.06.2004, 16:35h durch br koeln vorbehaltlich der fernschriftlichen bestaetigung durch die tatortbehoerde teile ich folgenden sachverhalt mit: bei der explosion von zwei geschaeften auf der kolbstr. in koeln-muelheim wurden 10 bis 15 personen verletzt, davon einige schwer. da im umkreis zimmermannsnaegel gefunden wurden geht man von einem anschlag aus.

Kurz darauf meldet sich das Büro des NRW-Innenministers. Man will wissen, was los ist. In den Minuten darauf, ohne dass es irgendein konkretes Ermittlungsergebnis gäbe, macht jemand Druck auf das LKA. Denn von dort ruft um 17 Uhr 36 ein Vertreter das Lagezentrums an und bittet um eine Korrektur der ersten Meldung. Um 17 Uhr 45 kommt man dem nach:

die im bezug genannte lageerstmeldung wird korrigiert. bisher liegen keine hinweise auf terroristische gewaltkriminalitaet vor. nach bisherigen erkenntnissen handelt es sich um einen anschlag unter verwendung von usbv bei dem personen- und sachschaden entstand. es wird nachberichtet.477

Um 19 Uhr 53 ein erneuter Anruf im Lagezentrum. Ein führender Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz ist am Apparat. ...

Der Anrufer ist einer der wichtigsten Mitarbeiter im Bereich Rechtsterrorismus/ Rechtsextremismus. Er koordiniert das Referat Beschaffung mit – hatte also mit V-Männern wie Primus, Tarif und Corelli zu tun. Einer seiner Mitarbeiter ist Lothar Lingen. In den Protokollen wird der Anrufer nur Dr. M. genannt. Dr. M. hat nicht nur mit Spitzeln zu tun gehabt und mit Grundsatzfragen im operativen Bereich, er hat zudem die IGR-Treffen koordiniert.

Es gibt kaum jemanden, der in Sachen rechter Extremismus besser in Deutschland vernetzt sein dürfte als Dr. M. Er war der Geschäftsführer der IGR,

So schliesst sich ein Kreis...

Obwohl also 90 Minuten zuvor das Lagezentrum die Bezeichnung terroristische gewaltkriminalitaet zurückgezogen hat, wittert man beim BfV, dass etwas anderes dahinterstecken könnte.

Anscheinend hat man es mit V-Männern zu tun,

sonst würde sich nicht der Chef der Beschaffungsabteilung bei seinem Kollegen melden, der bei der Abteilung 6 ebenfalls Chef der Abteilung für die Beschaffung rechtsextremistischer Quellen ist.

Anscheinend haben V-Leute den Anschlag verübt, die Herren Aust und Laabs?

Welche V-Leute? 2 Uwes? Die sind zu klein und zu nicht-mediterran...und die DNA passt nicht... alles seit Ende 2011 bekannt.

.

Heimatschutz:

Im Lagezentrum war der Tag noch nicht vorbei. Das BKA rief an, um kurz nach 19 Uhr, und wollte helfen: ... zwei Beamte des BKA kommen wie abgesprochen nach Köln die TO-Gruppe [Tatortgruppe] BKA ist mit Blaulicht von Wiesbaden nach Köln unterwegs. Wurden sie angefordert? Nicht durch [die leitende Beamtin in Köln], nicht durch EA. Die Kriminaltechniker ließ man später zum Tatort vor, die Ermittler, Staatsschützer und Experten für organisierte Kriminalität nicht.

Am Abend um 21 Uhr 03 ruft dann der Innneminister Nordrhein-Westfalens an, Fritz Behrens,

der sich für den Fall nur selten interessieren wird. Seine Frage wird protokolliert: Warum ist der Verfassungsschutz in die Ermittlungen eingeschaltet? Bitte um Vermittlung eines Gesprächspartners.

Hauptsache Binninger erkennt die Uwes... lol.

.

Das BKA wollte die Ermittlungen bezüglich der Ceska-Mordserie 2004 offenbar nicht übernehmen:

20. April 2004
Wiesbaden

Eine Waffe. Fünf Morde. Keine Spur. Irgendetwas muss passieren. Beim Bundeskriminalamt treffen sich die Ermittler von den Tatorten der Českà-Serie, um zu besprechen, wie es weitergeht. Ein Rostocker Ermittler hat intern vermerkt: Aus der dargelegten Situation und in Wahrnahme meiner Verantwortung erlaube ich mit darauf hinzuweisen, dass eine zeitnahe Zusammenführung aller 5 Tötungsdelikte dringend geboten erscheint, um eine wirksame Strafverfolgung zu garantieren. Er erwähnt danach ausdrücklich das BKA-Gesetz, das eine Übernahme der Ermittlungen unter bestimmten Umständen möglich machen würde. Genau darum geht es bei dem Treffen an diesem 20. April: Übernimmt das BKA oder nicht?466

Die beteiligten Mordkommissionen scheinen den Fall gern abgeben zu wollen, Bayern ist bereit, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Auf der Arbeitsebene mauert man von Seiten des BKA, ohne dass die Führung angeblich eingeweiht ist. Man ist sich beim BKA auch bewusst, was das Problem mit dem Verfahren ist, es gibt keine Spuren: Problematisch bei der Ermittlungsführung ist, dass die Soko ›Halbmond‹ in den vier Fällen bereits umfangreichste Ermittlungen getätigt hat, die nicht zu konkreten Täterhinweisen führten.467

Die Serie ist eine heiße Kartoffel. Was auf der Sitzung wirklich entschieden wurde, erinnern die Teilnehmer je nach Interessenlage unterschiedlich. Die Beamten vom BKA behaupten, nie eine Zusage gegeben zu haben, das Verfahren zu übernehmen. Ein Rostocker Mordermittler sagt noch vor dem Oberlandesgericht in München, dass das BKA den Fall damals übernommen habe.468

.

Und die Bundesanwaltschaft wollte die Mordserie bekanntlich ebenfalls nicht übernehmen:

DIE BUNDESANWALTSCHAFT WEIGERTE SICH, DIE ERMITTLUNGEN ZUR DÖNERMORDSERIE ZU ÜBERNEHMEN

.

Heimatschutz: Die Serie ist eine heiße Kartoffel.

Warum war sie das? Haben V-Leute den Anschlag Keupstrasse ausgeführt, wessen V-Leute waren das, haben BfV-Bedienstete dort einen Türkischen Anschlag beobachtet? Warum wollten weder das BKA noch die BAW die Dönermordserie übernehmen? Weil dort "befreundete Staaten" involviert waren?

.

Genau an dieser Frage muss die Aufklärung beginnen. Was wussten BAW und BKA aus der IGR, welche Staatsgeheimnisse wurden dort zwischen den Amtschefs andeutungsweise ausgetauscht?

.

Abschliessend die Täterfrage zu Köln: Wer war es?

Heimatschutz:

> Uwe Böhnhardt und seine Komplizen haben sich für die Bombenkonstruktion entweder sehr viel selber beigebracht, oder sie hatten Hilfe. ...
>
> Für denjenigen, der den Sprengsatz bei großer Hitze durch Köln-Mülheim schieben musste, war es sehr riskant. Diesen Job übernahm Böhnhardt nicht. Er scheint der Mann gewesen zu sein, der sich um die Fluchtfahrräder kümmerte und die Bombe auslöste.

,

Ah ja. Der Mann mit den Fluchtfahrrädern, also Böhnhardt, war 1,76 - 1,78 m gross. Laut Gutachten.

Ich erspare mir den Blödsinn, der da die Augenzeugin Borghoff betreffend in Heimatschutz steht. Das ist Desinformation vom Feinsten, die Zeugin Borghoff hat den Bombenfahrradschieber "Mundlos" wie folgt 2005 beschrieben:

mediterraner Typ.

.

Es ist grob falsch, und es ist Täuschung der Leser, wenn unterschlagen wird, dass die Borghoff 2012 astrein Uwe Böhnhardt als Bombenfahrradschieber identifiziert hat:

.

Ich habe dem Fahrrad noch hinterher gesehen.

Der Mann ging ganz langsam. Das hatte mich schon gewundert.

Frage:Wann haben Sie das erste Mal die Person in der Presse gesehen? Bitte

Antwort: Es war Ende letzten Jahres. Ich habe die Bilder zuerst im Fernsehen gesehen. Es waren drei Einzelbilder nebeneinander. Es war abends in den Nachrichten. Vorher hatte ich aus den Nachrichten im Radio schon gehört, dass unter anderem die Tat in der Keupstraße dem Trio zugeordnet wird. Mir wurde beim Betrachten der Bilder in den Nachrichten abends irgendwie komisch. Ich habe eine Gänsehaut bekommen. Das hat mich schon ein paar Wochen beschäftigt. Als ich es im Fernsehen gesehen habe, saß ich mit meinem Mann da und sagte zu ihm: "Das ist er". Es hat mich wirklich getroffen. Es war für mich kein Gefühl der Gefahr, sondern Betroffenheit.

Der Mann, den ich im Fernsehen gesehen habe war der Mann, den ich am 09.06.2004 gesehen hatte.

Ich habe bei der Polizei am Samstag nach der Tat das Foto aus dem Überwachungsvideo gesehen. Da war eine männliche Person drauf, aber das war nicht die Person, die ich auf dem Fußweg getroffen habe. Die Qualität war schlecht.
Das habe ich ja alles schon bei der Polizei ausgesagt. Es ist dann ein Jahr später auch noch ein Phantomfoto von mir angefertigt wurden.
Dann wurde ich noch in Hypnose versetzt wurden.

Frage: Was war an dem Gesicht am marakantesten?

Antwort: Er war kein hässlicher Mensch. Abstehende Ohren sind mir nicht aufgefallen. Die Person mit den abstehenden Ohren auf den Fahndungsfotos ist ohne jeglichen Zweifel die Person mit dem Fahrrad, die ich auf dem Weg getroffen habe. Das ich die abstehenden Ohren nicht gesehen habe, erkläre ich mir damit, dass die Person eine Kappe trug. Wenn ich das Bild gesehen habe, war es für mich schwer das zu ertragen. Mein Körper reagierte von sich aus auf diese Bilder. Ich schaue mir Menschen schon allein wegen meines Berufes in der Sparkasse sehr genau an, weil in meiner Geschäftsstelle habe ich auch schon Bankraubtaten miterlebt.

.

Alles klar? Segelohren = Böhnhardt. Nicht Mundlos.

Diese Zeugin wurde massivst manipuliert vom BKA, man hat sie beschissen nach Strich und Faden: Zuerst nur Mundlos angeboten, und dann Böhnhardt mit Brille, und ohne Basecap. Sie sollte partout Mundlos erkennen, und das klappte trotzdem nicht.

Alle Bilder und Aussagen hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/die-augenzeugin-aus-der-keups trasse/

Folge: Die Zeugin ist eine Entlastungszeugin.

Daraus folgt: Sie wurde nicht vorgeladen.

.

Die Person die sie sah, und deren Phantombild sie beschrieb, das war nicht die Person auf dem Viva-Video. Man könnte jetzt spotten, ja wenn es doch 2 Kofferbombenfahrräder gab, siehe Foto oben, dann gab es auch 2 Kofferbombenfahrradschieber.

Ist doch klar ;)

bei dem passt die Grösse aber wohl auch nicht...
.

Anders gesagt: Ein wertloses Phantombild, abgekupfert nach Beate Kellers Zwillingen beim Mord Yasar im Juni 2005 dann Ende 2005 für die Keupstrasse, und eine wertlose Aussage von Anfang an.

Wie kann man das Alles unterschlagen?

1.8.12 Piatto mit fast schon fatalistischem Unterton (2014-12-03 22:12)

Das war gar nichts, Heute im Stadl:

Ex-V-Mann "Piatto" gibt wenig preis

„Waffen wurden in der Szene verherrlicht“, sagt Carsten Sz., „jeder wollte sie gerne haben, jeder hat darüber gesprochen“. Das klingt wild, entspricht aber der Stimmung in den jungbraunen Milieus, Ende der 1990er Jahre wie heute noch. „Die Szene war der Ansicht, dass das jetzige System der Bundesrepublik irgendwann zusammenbricht und es zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen kommt“,

die Stimme schleppt sich mit fast schon fatalistischem Unterton voran,

„für den Tag X wollte man sich vorbereiten“. Auf konkrete Fragen des Vorsitzenden Richters Manfred Götzl zur Beschaffung von Waffen für den NSU weiß Carsten Sz. allerdings wenig zu sagen. Sehr wenig.

.

Ex-V-Mann Carsten Sz. alias "Piatto" hier auf dem Weg zu seiner Zeugenvernehmung vor dem Münchner Oberlandesgericht im NSU-Prozess

.

Ein vergesslicher Mensch…

Auch zu einer SMS von Jan W. an ihn, was mit den „Bums“ sei, gespeichert auf dem vom Verfassungsschutz zur Verfügung gestellten Handy, fällt Carsten Sz. nichts ein. Womöglich weiß er tatsächlich nicht mehr, was er im Detail alles dem Brandenburger Verfassungsschutz berichtet hat. Und Carsten Sz. er beteuert, Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe „waren mir persönlich nicht bekannt“.

… und ein reuiger Sünder:

So bleibt der Eindruck, da habe ein Mann längst mit seinem einstigen Fanatikerleben abgeschlossen und müsse doch heute noch einen hohen Preis dafür zahlen. Vielleicht gibt Carsten Sz. deshalb weniger preis, als er weiß. Auch andere Ex-Spitzel im NSU-Prozess waren erinnerungsschwach, wenn es konkret wurde. Jedenfalls wirkt Carsten Sz., einst als Neonazi und Spitzel enorm umtriebig, jetzt eher müde.

Amen.

Frank Jansen vom Tagesspiegel stehe kurz vor der Priesterweihe, so wird gemunkelt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Getwittert wurde auch:

.

Wie konnte er von SMS berichten, die er nie erhielt? Oder wurden die Treffberichte einfach nur frisiert?

Warum steht das so nicht im Tagesspiegel?

_ _

So steht das auch bei NSU-Watch. 2. Spitzel 370 004. https://www.nsu-watch.info/2013/03/piato-war-nicht-allein/

»Piato« war nicht allein

Spielte Brandenburgs Geheimdienst ein gefährliches Spiel mit den Helfern des NSU?

Der Brandenburger Verfassungsschutz hatte offenbar gleich zwei V-Leute im unmittelbaren Umfeld der NSU-Terrortruppe platziert: Carsten Szczepanski (»Piato«) und die - noch nicht enttarnte, womöglich weiter aktive - Quelle 370 004. Beide hatten auch intensive Kontakte zum militanten Nazi-Netzwerk Combat 18. »nd« las in geheimen V-Mann-Berichten.

»Laut Antje PROBST sind drei sächsische Skinheads (zwei Männer und eine Frau) zur Zeit wegen verschiedener Straftaten auf der Flucht vor der Polizei. Dieser Fall sei medienbekannt. Die drei, von de...

daraus wurde dann: 370 013:

Wer ist Nummer 370 013?

Ein erster Hinweis auf den NSU. Weitere folgten. Auch dass Sachsens Blood&Honour-Führer Jan Werner Waffen für die Untergetauchten sucht, damit die noch einen »weiteren Überfall« begehen können, verzeichnete Meyer-Plath unter der Quellennummer 370 004.

»Wo 370 004 drauf steht, ist Szczepanski drin« behauptet Meyer-Plath. Seine Nachfolger im Brandenburger Dienst assistieren, für den V-Mann habe nie ein anderer Deckname oder eine andere Nummer existiert. Dann fragt sich, wer oder was ist die Quelle 370 013? Die berichtet laut »nd« vorliegenden Dokumenten mitunter wortgleich, jedoch umfangreicher und auch noch nachdem die Quelle 370 004 - also »Piatto« - im Sommer 2000 abgeschaltet war. Auffällig beim Vergleich sind beispielsweise Auslassungen in Teilnehmerlisten von Neonazi-Treffs.

Die Ziffernfolge 370 013 taucht auch in Dokumenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) auf. Angeblich, so Meyer-Plath, warnte das BfV die Brandenburger Kollegen auch vor einer Telefonüberwachung der Thüringer Polizei, in die »Piatto« geraten war. Eiligst habe man daraufhin sein auf das Potsdamer Innenministerium zugelassene Handy stillgelegt. So habe die Frage von Jan Werner »Hallo, was ist mit dem Bums« den Adressaten Szczepanski angeblich nie erreicht. Wen dann? Den V-Mann-Führer?

Die SMS ist brisant, legt sie doch nahe, dass Werner die Waffen für den NSU von Szczepanski erwartete. Auch der Grund, weshalb der V-Mann abgeschaltet werden musste, spricht für diese These. »Piatto« war von der Polizei in einem anderen Fall beim Waffenhandel ertappt worden.

Heute war es auch so:

http://www.neues-deutschland.de/artikel/954411.das-komplett-andere-leben.html

.

Man darf davon ausgehen, dass der Verfassungsschutz bereits 1998 die Thüringer Polizei genarrt hat. Man passte auf seine Aushorchzelle auf...

Neptun (2014-12-04 02:16:54)
Ich war heute im Gericht. Und habe am eigenen Leib den innerdeutschen Rassimus spüren müssen. Zum Schluss bin ich zu dem Fazit gekommen, dass die armen Leute, die da sitzen nichts dafür können, dass sie verblödet sind und dass sie all das, was sie sagen und schreiben auch glauben. Was für Penner da saßen, ganz schlimm der Manipulator vom Spiegel, dafür nette Leute vom BR. Zuschauer waren eine Schjulklasse, Lesben und natürlich ungepflegte Linke. Am Eingang sagte ich, dass Beate Z. unschuldig ist und wurde dafür ausgelacht und beleidigt. Beleidgt von einer Schwarzen und einem Opa. Rassismus: Ich als dritte Person von Opa: ...kommt aus Sachsen oder Thüringen, die Schwarze fragte mich, wo ich herkomme, ich sagte, das hört man doch und sie sagte, sie kenne sich mit Dialekten aus dem Osten nicht aus. Meine Vorfahren sind Bayern wie ich, also ergibt eins plus eins: Ossi. Ganz logisch. Allein, dass man mich als Ossi abstempelte und ich sagte: Ach, weil ich Frau Z. für unschuldig halte, bin ich also Ossi. Opa beleidgte mich auch, dass ich komische Vorstellungen oder so ähnlich, habe. Czepanski ist ein fettes Etwas geworden, saß da mit schwarzer Perrücke, Dreitagebart und Brille mit dickem, schwarzem Rahmen. Er sagte auch, dass die SMS mit dem Bums nichts mit Waffen oder anderen Dingen zu tun hatte. Er erwähnte auch die Turner Tagebücher, dass das Buch sehr beliebt war und und brachte Fußballfans mit Rechten in Zusammenhang. Jaja, und die Reue. Er spitzelte nur, um es wieder gut zu machen, was er anstellte. was auch immer das war und er seit seinem 15. Lebenjahr ein Rechter. (der kommt wie ich aus T-hof und er kommt mir auch bekannt vor, bin aber vergesslich, hatte auch nie was mit Rechten zu tun, wollte immer Punk werden und blieb normal) Er sagte, er kannte MBZ nicht und auch Wohlleben kenne er nicht. Die Namen Starke, Ehepaar Probst und Jan Werner kenne er. Er hätte für Probst im Außendienst gearbeitet, um die CDs an dem Mann zu bringen. Der Mann war dann sein V-Führer, er erhielt das Geld für die CDs vom BKA (wenn ich das richtig mitbekommen habe). Bei der puren Langeweile schaltet mein Hirn ab.... keine SMS von Werner. Ständig wechselne Handies und Telefonnummer. Austausch im Offenen Vollzug, im Auto, 100 m vom Knast entfernt. Als es um einen Hoffmann ging, der gelogen haben soll, zog Z. ihre Augenbrauen hoch... vonwegen: Ach? Darauf erwiderte Sturm was, worauf zwei debile RA-Deppen widersprachen. Lächerlich auch ständig die Frage nach den Waffen. Das war genau zu dem Zeitpunkt als die Mauer fiel, da interessierten sich nicht nur die Rechten für Waffen, sondern alle, weil die es von Russen zu kaufen gab. Und widerlich war wieder der Manipulator vom Spiegel, als er sagte: Jobcenter-Mitarbeiter erschießt hartz4-Empfänger und vier Deppen lachte. Wollte schon sagen, das kann jeden treffen... dachte aber, lasse die armen Wichte labern, sie haben nichts anderes. Achso ja, es wurden noch diese Namen genannt: Klinz alias Pradl, W oder Menzel und Luko, Ulf Schäfer. Und er sagte, er hätte nie Waffren gesehen. Am Schluss habe ich Sturm und Heer angesprochen, ich fand die sehr nett. B &H waren Brandenburger und Hammerskins Berliner. Hochburg Oranienburg wurde erwähnt, KW (Königs Wusterhausen), Brandenburg Stadt und seltener Franken, Norddeutschland, Sachsen. Es ging ständig um Sachsen. Waffen waren gut für die Selbstdarstellung und als Statussymbol. Mehr geht nicht, Internet-Café, Tastatur scheiße und teuer.

1.8.13 Was "da war einer schneller" mit den Pumpgun-Hülsen beim BKA zu tun hat (2014-12-04 12:03)

Vor 2 Tagen wurde eine Akte veröffentlicht, deren erstaunlicher Inhalt sich wie folgt zusammen fassen lässt: Auf keiner Waffe im Wohnmobil waren Fingerabdrücke zu finden, weder von den Uwes noch von fremden Personen. Man fand DNA, von den Uwes und von fremden Personen auf den Waffen, aber die selbstverständlich an der "Selbstmord-Pumpgun" Winchester zu erwartenden Fingerabdrücke von Uwe Mundlos fand man nicht.

Sie hätten jedoch gefunden werden müssen.

.

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/02/heimatschutz-das-proble m-mit-den-dienstwaffen-aus-heilbronn/

> Auf der “Selbstmord-Pumpgun” vom Uwe Mundlos gibt es auch keine Fingerabdrücke. Genauer gesagt gibt es an keiner einzigen Waffe Fingerabdrücke, weder in Eisenach noch in Zwickau.
>
> .
>
>
>
> Mundlos trug aber keine Handschuhe, es hätten Fingerabdrücke auf der Pumpgun drauf sein müssen, denn verbrannt ist da nichts, weder Hände noch die Flinte.

.

"Da war einer schneller" ist zunächst einmal ein "running gag" innerhalb der Thüringer Polizei, aber der Witz hat folgenden Hintergrund: Es sah nicht nach erweitertem Suizid aus, was man dort vorgefunden hatte, genau so wurde das kurz nach dem 4.11.2011 auch berichtet.

Und es gibt die Zeugenaussagen, exemplarisch die von Frau Böhnhardt: (es gibt weitere...)

> **Wie war das doch gleich, als der Zielfahnder Sven Wunderlich die Böhnhardts besuchte?**
>
> **Am 5.11.2011 ???**
>
> > Wunderlich habe gesagt, er sei sicher, dass einer der Toten ihr Sohn sei, der andere Mundlos. Er habe gefragt, ob sie nicht wissen wollten, **wer ihren Sohn erschossen hat**. Sie seien davon ausgegangen, dass er sich selbst erschossen hat. Das habe Wunderlich verneint. **Der Beamte habe gesagt, er könne nicht sagen, wer ihn erschossen hat.**

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-58-verhandlungstag-20-november-2013 /

.

Und dazu passt die Tatsache, dass weder auf den beiden Pumpguns noch auf der darin befindlichen Munition noch auf den 2 Hülsen Fingerabdrücke der Uwes gefunden wurden.

2. Asservaten-Nr.: 1.4.3.0

3. Asservaten-Beschreibung:

Bei dem Asservat handelt es sich um 1 Hülse, Kaliber 12

4. Auswertung:

Bei dem hier vorliegenden Asservat handelt es sich um eine Schrothülse im Kaliber 12, die Bestandteil einer Zentralfeuerpatrone für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) war. Die vorhandene Beschriftung u.a. mit *Brennecke* deutet darauf hin, dass die Hülse mit einem Flintenlaufgeschoss verladen war.

4.2. DNA Untersuchung:

Bei der DNA Untersuchung von Blut an den vorhandenen Anhaftungen bzw. der Zündplatte konnte eine Mischung von Zellen der Personen U.B.1977[3] und U.M.1973[4] nachgewiesen werden. Die Dokumentation des Nachweises der Spurenleger erfolgte mittels eines Behördengutachtens[5] am 03.01.2012.

4.3. Daktyloskopische Untersuchung:

An der o.g. Hülse konnten aufgrund der Einwirkung von äußeren Einflüssen, wie Hitze bei dem Brand im Wohnmobil und der späteren Löschung des Brandes, keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

.

In der Akte ist auch ein BKA-Gutachten enthalten, demnach die dem BKA übersandten 2 Hülsen aus der "Selbstmord-Winchester" verschossen wurden. Ebenso sind die "Hülsen" Asservaten-Nr. 1.4.3 und 1.4.11 mit den Gutachten des BKA enthalten.

Daraus schlossen einige Leser, dass die Hülsen eindeutig der Winchester-Pumpgun von Mundlos zugeordnet seien, und somit der Doppel-Selbstmord erwiesen wäre.

Das ist richtig und falsch zugleich.

.

Es ist richtig, dass es ein Gutachten des BKA zur Winchester gibt, worin das die Selbstmordwaffe ist. Und zwar vom 22.11.2011. In der Akte ab Seite 98:

AZ KT21 **-2011/6171/13**
DATUM 22.11.2011

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Winchester	Linke Laufseite	Herstellerangabe
Model 1300 Defender	Linke Laufseite	Modellangabe
12 GA.$2^{3}/_{4}$ & 3"	Linke Laufseite	Kaliberangabe
MADE IN NEW HAVEN.CONN. USA	Linke Laufseite	Herstellungsort
WINCHESTER PROOF STEEL	Linke Laufseite	Angabe zu dem bei der Herstellung verwendeten Material
L2456506	Linke Gehäuseseite	Waffennummer
	Laufoberseite	Herstellerprüfzeichen der Firma Winchester
CDW	Rechte Gehäuseseite	Beschussmonat Oktober Beschussjahr 1991
	Rechte Laufseite Rechte Gehäuseseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite Rechte Gehäuseseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite	Österreichisches Beschusszeichen für verstärkten Beschuss

Abb.1: rechte Waffenseite

Das Ergebnis:

5.3 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichshülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden zwei mitübersandten Tathülsen der Sammlungsnummer **49948** (siehe Gutachten **KT21-2011/6171/10**) wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülsen mit der Sammlungsnummer **49948** als Patronen in der oben bezeichnete Waffe

Flinte *Winchester*, Modell *1300 Defender*, Nummer L2456506, Kaliber 12

gezündet wurden.
Die im Zusammenhang mit der Bearbeitung dieser Tatmunitionsteile hier bekannt gewordenen Aktenzeichen der beteiligten Dienststellen sowie die Daten der Straftat lauten wie folgt:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/13

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**49948**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen
Straftat	Raub i.Z. mit unnatürlichem Todesfall
Tatzeit / -ort	04.11.2011 / 99817 Eisenach-Stregda
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen
Zuständige Dienststelle / Az.	PD Gotha / Soko Capron
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	BKA, ZD31 / ZD31-357/11
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA Thüringen / TH 1309-023340-11/9 und 442.000-2844-449/11
Unser Aktenzeichen	**KT21-2011/6171/10**

Also war es Selbstmord mit der Winchester-Pumpgun!

Ja, am 22.11.2011 schon...

.

Genauer gesagt: Am 21.11.2011 berichteten BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range im Bundestags-Innenausschuss, Mundlos habe Böhnhardt (mit der Winchester) erschossen, dann Feuer gelegt und sich dann selbst erschossen. Die berühmte Russlungen-Selbstmordlüge. Es war seit 5.11.2011 (Obduktion) bekannt, dass es keinen Ruß in Mundlos Lunge etc gab. Daher: Lügen im Parlament, und das folgenlos.

daher gilt auch: "ein besonderer Dank gebührt auch den die Falschaussagen vertuschenden Leitmedien":

UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananensta at/

.

Die Gutachten des BKA müssen im Zusammenhang mit der zeitlichen Entwicklung der Todesumstände der Uwes nach dem 4.11.2011 gesehen werden, sonst ist das Ganze nicht zu verstehen:

Es sind politische Waffengutachten, keine forensischen.

.

Am 4.11.2011 und am 5.11.2011 werden alle Waffen aus dem Wohnmobil gesichert, sie treffen am 6.11.2011 beim BKA ein. Darunter auch die Munition, und natürlich auch 2 Hülsen, nämlich 1.4.3 und 1.4.11.

.

Das BKA prüft die beiden Hülsen, und stellt am 15.11.2011 fest: Sie sind nicht einem Waffensystem zuzuordnen.

auf Deutsch: keine Ahnung, aus welcher Waffe die stammen:

.

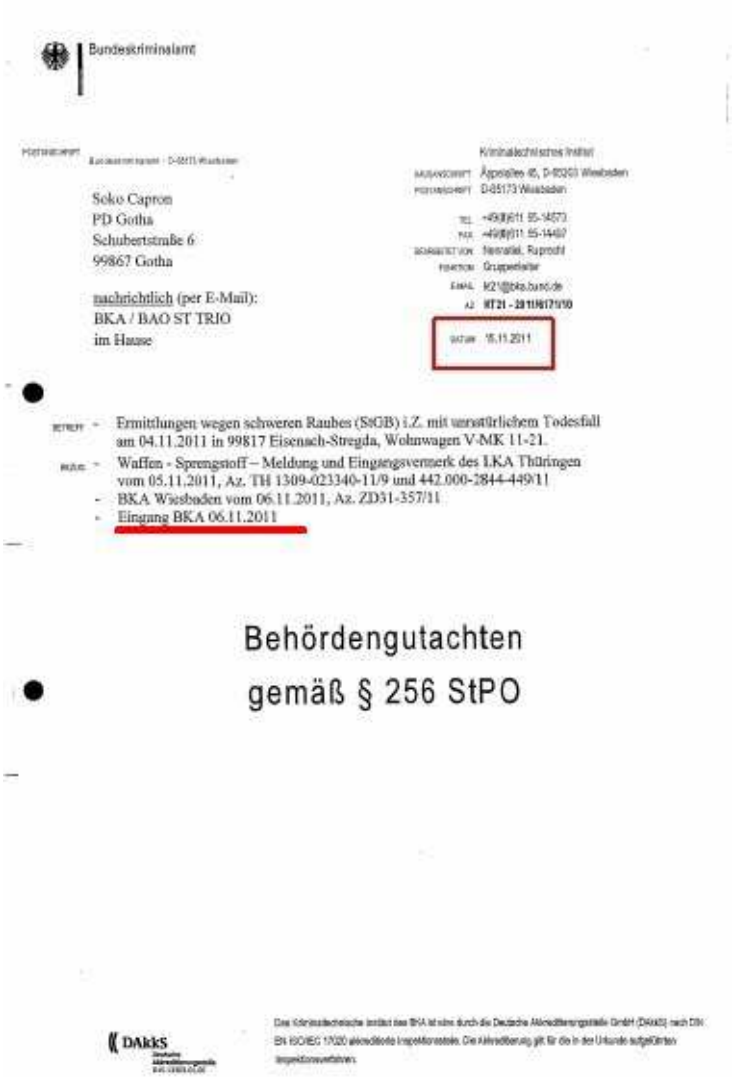

Bundeskriminalamt

Kriminaltechnisches Institut

Soko Capron
PD Gotha
Schubertstraße 6
99867 Gotha

nachrichtlich (per E-Mail):
BKA / BAO ST TRIO
im Hause

Datum 15.11.2011

Betreff - Ermittlungen wegen schweren Raubes (StGB) i.Z. mit unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in 99817 Eisenach-Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21.

Bezug - Waffen - Sprengstoff – Meldung und Eingangsvermerk des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. TH 1309-023340-11/9 und 442.000-2844-449/11
- BKA Wiesbaden vom 06.11.2011, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA 06.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand der Untersuchung 3
2 Untersuchungsauftrag 3
3 Methodik und Untersuchungsgang 3
4 Grundlagen der Begutachtung 3
5 Untersuchungsergebnis 4
5.1 Spurenbewertung 4
5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen 4
5.3 Schusswaffensystembestimmung 4
5.4 Sammlungsvergleich 4
6 Verbleib der Asservate 5

Bei der Begutachtung verwendete Verfahren

- AA-21002 Übergeordnete Anweisung: Tatmunitionsuntersuchungen
- AA-21026 Kaliber- und Munitionsherstellerbestimmung
- AA-21027 Schusswaffensystembestimmung
- AA-21022 Beurteilung der Auswertbarkeit von Waffenspuren
- AA-21019 Konventioneller optischer Sammlungsvergleich von Waffenspuren
- AA-21028 Waffenidentifizierung und Feststellung von Tatzusammenhängen

SEITE 1 VON 5

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen - Sprengstoff - Meldung folgende Gegenstände übersandt:

2 Hülsen, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

2 Untersuchungsauftrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Bestimmung der Anzahl der bei der Tatausübung benutzten Waffen
- Bestimmung der verwendeten Waffensysteme
- Bestimmung des Munitionsherstellers der Tatmunition
- Spurenvergleich der Tatmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der Vergleichsmunition der 2 mitübersandten Flinten besteht.

3 Methodik und Untersuchungsgang

Wird Munition in einer Schusswaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteile auf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. sowohl den Rückschluss auf ein Waffensystem[1], als auch den Nachweis oder Ausschluss eines gemeinsamen Spurenverursachers anhand von Individualspuren.

Der Nachweis oder Ausschluss eines gemeinsamen Spurenverursachers von Waffenspuren auf mehreren gleichartigen Munitionsteilen beruht auf der Erfahrung, dass infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenteileherstellung, insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine einmalige Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-/Schießvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt.

Die Munitionsteile wurden zunächst mit dem Stereomikroskop sowohl auf Systemspuren als auch auf Individualspuren untersucht. Dieses Gerät diente auch für den Vergleich mit der zentralen Tatmunitionssammlung.
Für die Bestimmung von Munitionsfabrikat und verwendetem Waffensystem wurden hier vorhandene Informationssysteme herangezogen.

4 Grundlagen der Begutachtung

Die Munitionsteile wurden nach einer optischen Vorprüfung zu Beginn der Spurenuntersuchungen von Anhaftungen gereinigt, soweit dies zum Erkennen der Waffenspuren erforderlich war.
Die Munitionsteile wurden dauerhaft mit ihren vorgegebenen Spurnummern gekennzeichnet.

[1] Unter einem „Waffensystem" wird hier die Gesamtheit aller derjenigen Waffenmerkmale verstanden, die bezüglich der auf Munitionsteilen hinterlassenen „Systemspuren" unterscheidbar sind.

Die vorliegenden Schrothülsen der Zentralfeuerpatronenmunition für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) des Kalibers 12 besitzen jeweils ein messingfarbenes Culot und einen weißen Kunststoffkörper.

Die Tathülsen tragen die Bodenkennzeichnung „RWS/GECO 12 12 ROTTWEIL". Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG*[2].
Die Kunststoffkörper weisen folgende Kenndaten auf:
„Rottweil" (Herstellerangabe);
„Bezeneke" (Produktbezeichnung);
„Sinoxid" (schadstoffarme Munition);
„■■■ 70mm ■■■" (Länge bei aufgefalteter Hülse).
Dieser Typ von Schrothülsen wird anhand der Beschriftungen auf den Kunststoffkörpern für Flintenlaufgeschosse verwendet.
Auf den Hülsen wurden teilweise Anhaftungen von Blut und Gewebe festgestellt. Außerdem wurden umfangreiche weiße Antragungen festgestellt, bei denen es sich augenscheinlich um Kunststoff handeln dürfte. Die Hülse mit der Spur Nr. 1.4/3.0 weist im Bereich des zylindrischen Kunststoffkörpers verschmolzene, bzw. fehlende Bereiche auf.
Die Schrothülsen weisen die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs auf.

5 Untersuchungsergebnis

5.1 Spurenbewertung

Die Tathülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Hülsen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, dass die Tathülsen in derselben Waffe gezündet wurden.
Die Hülsen erhielten unsere Sammlungsnummer **49948** und wurden damit dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Der Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten.
Zum gezielten Spurenvergleich mit den entsprechenden Vergleichsmunitionsteilen der mitübersandten 2 Flinten, erfolgt eine gesonderte Untersuchung, zu der ein entsprechendes Gutachten erstattet wird (*KT21-2011/6171/13*).

[2] 2003 Verschmelzung der RWS mit der Dynamit Nobel A.G. (ehemals Duisburg-Grossenbaum), seit 2002 RUAG Ammotec GmbH

6 Verbleib der Asservate

Die Tathülsen werden unter ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen.

Im Auftrag

WD Dipl.Phys. Nennstiel

ANLAGE ohne

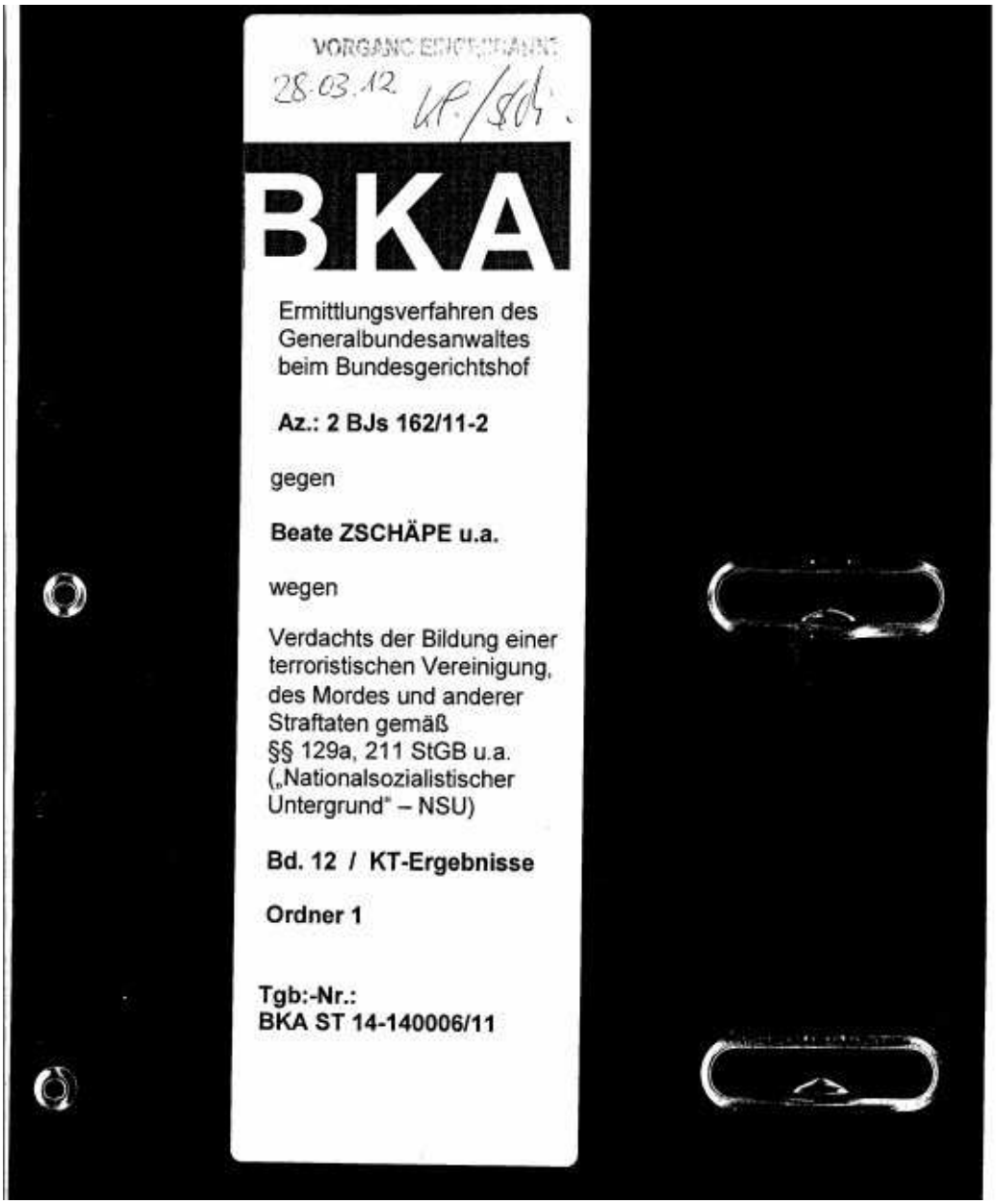

.

Diese beiden Hülsen sind keiner Waffe zuzuordnen. BKA, 15.11.2011.

Das muss man bitte mal verstehen. Am 6.11.2011 Eingang beim BKA, und zwar Hülsen UND Pumpguns, und 9 Tage später die klare Aussage des BKA: Hülsen sind keiner Waffe zuzuordnen.

Steht ja da, Punkt 5.3

.

Bitte unbedingt bedenken, was damals die Todesursache der Uwes in den Medien war:

- 5.11.2011: Todesursache unbekannt, offiziell zumindest:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

.

- 9.11.2011: Der Spiegel berichtet (wie die Thüringer Allgemeine) von Todesursache Kopfschuss (Böhnhardt) und Brustschuss (Mundlos):

4 Tage nach der Obduktion !!!

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/warum-pd-menzel-die-fe uerwehrfotos-in-eisenach-unterschlug/

Warum schrieb der SPIEGEL am 9.11.2011, also 4 Tage NACH der Obduktion am 5.11.2011 von **Kopfschuss und Brustschuss** ?

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

.

- 13.11.2011, Spiegel-TV, "jeder erschoss sich selbst" laut Staatsanwalt

2 Tage später, rechtzeitig zur Sendung am 13.11.2011, korrigierte man auf die Variante des Staatsanwaltes Thomas Waßmuth: 2 Kopfschüsse.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/rechtsextreme-terrorgruppe-kameraden-bis-in-den-tod-a-797384.html

.

Und im zeitlichen Kontext folgt genau an dieser Stelle das BKA-Gutachten zu den beiden Hülsen: Nicht feststellbar, aus welcher Waffe die verschossen wurden. Keine Zuordnung zur Winchester. 15.11.2011.

.

- 17.11.2011 Das BKA übernimmt die Thüringer Soko Capron

am selben Tag bei BILD: http://www.bild.de/news/inland/nsu/letzten-sekunden-der-nazi-killer-21066354.bild.html

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

.

- 18.11.2011 Das LKA findet unter der (An)Leitung des BKA eine Hülse 9 mm, die einen Schuss lebender Uwes beweisen soll

.

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

1009

.

- 21.11.2011 Bundestags-Innenausschuss-Sitzung, Russlungen-Selbstmordlüge

Die Pumpgun taucht erst weit eine Woche nach dem 4.11.2011 erstmalig als Selbstmordgerät auf. Ganz zurückhaltend formuliert. Eher 2 Wochen später als 1 Woche später…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/13/pumpgun-selbstmord-hulsen-ers tunken-und-erlogen/

.

- 22.11.2011 Gutachten des BKA zur Pumpgun Winchester, nachgewiesene Selbstmordwaffe inklusive der beiden "Selbstmord-Hülsen" 1.4.3 und 1.4.11, von denen es kein erkennbares Polizeifoto aus dem Wohnmobil gibt, was da überhaupt gefunden wurde.

.

Eine Beweisstück ist verschwunden

Es geht um drei Hülsen bzw. Patronen Flintenlaufgeschoß „Brennecke“, die auf dem Boden des Wohnmobils gefunden wurden. Die Seitenzahlen beziehen sich auf den Bericht mit dem Aktenzeichen TH1309-023340-11/9, Stregda, publiziert am 27.12.2011.

Spur A

Am linkem Fuß der Leiche von Uwe Mundlos, vor der Tür zum Hygieneraum, liegt eine Hülse oder eine Patrone. Auf Seite 445 ist ein Schild mit einem roten Pfeil auf genau diese Hülse. Das Schild ist wegen der schlechten Bildqualität nicht lesbar. Das Schild ist aber auf Seite 446 am oberen Bildrand erkennbar. Da steht Spuren-Nr. 1.4./3.0. drauf (mit Schrägstrich). Auf Seite 453 wird dieser Fund vergrößert dargestellt. In der Bildüberschrift wird sie als Spuren-Nr. 1.4._11.0 bezeichnet, auf dem Schild, diesmal rechts neben dem Fund, trägt sie die Spuren-Nr. 1.4./11.0.

Auf Seite 527 ist der Fund beschrieben, gefunden am 04.11.2011 von KK Hoffmann als Spur-Nr. 1.4./11.0 „im Aufenthaltsraum auf Boden vor K.1.5 Hygieneraum“. Das entspricht den Fotos.

Spur B

Auf Seite 447 ist am rechten Fuß von Uwe Mundlos eine weitere Hülse oder Patrone zu erkennen. Eine Markierung mit einer Spuren-Nummer fehlt. Das Schild neben dem Fund bezieht sich nicht auf diese, sondern auf den bereits gekennzeichneten Fund A. Vor der Bildaufnahme für die Seite 449 wurde das Fundstück entnommen, jedenfalls ist es nicht mehr erkennbar. Auf der Seite 452 sind noch einmal alle drei Hülsen bzw. Patronen zu erkennen. Das Fundstück B wird auf allen anderen Seiten des Berichts weder bildlich dargestellt noch beschrieben.

Ausschnittsvergrößerung

447

Spur C

Auf der Seite 447 ist weiterhin eine volle Patrone vor der linken Sitzbank zu erkennen. Diese ist nicht markiert und mit einer Spuren-Nummer gekennzeichnet. Diese Patrone ist auf 451 vergrößert dargestellt. In der Bildüberschrift wird die Patrone als Hülse bezeichnet und trägt die Spuren-Nr. 1.4._3.0 (mit Unterstrich). Auf Seite 519 ist die Patrone beschrieben als „eine Hülse", gesichert am 04.11.2011 durch KK Hoffmann als Spur 1.4_3.0, „im Aufenthaltsraum auf Boden zwichen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0; an rechter Sitzbankecke vorn". Die Beschreibung ist doppeldeutig, denn „an rechter Sitzbankecke" ist nicht „zwichen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0". Seite 520 zeigt noch einmal ein Bild der Patrone.

1.4./3.0 eine Hülse	
Typ	
Beschreibung	
Identifikationsnummer	1.4./3.0

Ausschnittsvergrößerung

Fazit

Fund A wurde ursprünglich als Spur 1.4./3.0 dokumentiert, später als Spur 1.4./11.0 bezeichnet. Nachdem der Fund mit der ursprünglichen Spurnummer 1.4./3.0 zu Spur 1.4./11.0 geworden war, bekam Patrone C die Spuren-Nr 1.4._3.0 und wurde falsch als „Hülse" mit doppeldeutiger Fundstellenbeschreibung dokumentiert. Beweisstück B hat man unterschlagen und nicht dokumentiert.

beweisstueck _verschwunden, die pdf-datei dazu.
.

- 22.11.2011 Der Bundestag spricht sein Urteil über die 10-fachen Mörder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, der NSU wird zur Staatsräson der BRD.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschic hten-das-ist-eine-verhohnung-der-opfer/

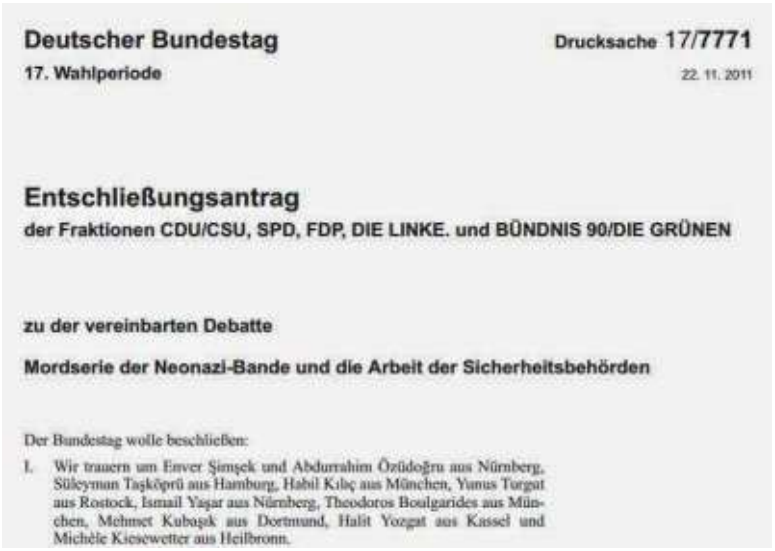

Deutscher Bundestag Drucksache 17/7771
17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag
der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Wir trauern um Enver Şimşek und Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg, Süleyman Taşköprü aus Hamburg, Habil Kılıç aus München, Yunus Turgut aus Rostock, Ismail Yaşar aus Nürnberg, Theodoros Boulgarides aus München, Mehmet Kubaşık aus Dortmund, Halit Yozgat aus Kassel und Michèle Kiesewetter aus Heilbronn.

Screenshot von:
http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf

“Mordserie der Neonazi-Bande” lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG **das Urteil** des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen “Mordwaffen”, ohne Tatortzeugen, einfach so.

.

Die Gutachten der Waffenforensiker des BKA, KT 21, sind politische Waffengutachten, keine faktenbasierten Waffengutachten. Sie folgen den politisch vorgegebenen Zielen.

Mit Rechtsstaat hat das wenig bis gar nichts zu tun.

Und ja, das gilt ausdrücklich auch für die Waffe Ceska aus Zwickau, die angebliche 9-fache Mordwaffe aus dem Schutthaufen, gefunden am 9.11.2011, die am 11.11.2011 an die Waffenforensiker des BKA ging, zurück von der DNA-Untersuchung an jenem Morgen kam, worauf sie wenige Stunden später als Mordwaffe verkündet wurde.

Ungeprüft verkündet, oder man wusste vorab, dass es die richtige Waffe war.

Das Ceska-Paradoxon.

.

Der Arbeitskreis NSU verteidigt keine Nazis, er verteidigt den Rechtsstaat, das Grundgesetz. Er steht ziemlich alleine da, weil die Verteidigung des Rechtsstaates kaum Jemand interessiert. Schon gar nicht die Medien...

Also nicht jammern, selbst Schuld. Faulheit und Feigheit, siehe I. Kant. Jeder bekommt was er verdient, und aus Faulheit oder Feigheit nicht verhindert hat.

lothar harold schulte (2014-12-04 14:24:16)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Anmerkung (2014-12-04 16:11:05)
Erschwerend kommt eine weitere Tatsache hinzu. Dreist, wenn nachgewiesen wäre, daß die Hülsen aus der Winchester stammen, heißt das eben nur genau das. Daraus läßt sich nicht schließen, daß damit auch auf BM geschossen wurde. Die Hülsen wurden da einfach hingeworfen, weil man sie vorsorglich als falsche Fährte mitgeführt hatte. Kann ja sein, die wurden mit einer anderen Flinte und anderer Munition ermordet. Zur Untersuchung gehört definitiv die Forensik der Leichen, die nach Maßgabe des BKA nicht verfahrensrelevant war. Bei einer Pistole oder MPi macht sich auf die Suche nach dem Projektil. Bei Flinten auf die Suche nach chemischen und physikalischen Spuren der verwendeten Munition. Schrotkörner oder Bleiklumpen wären dann mehr oder weniger starke Indizien.

fatalistsalterego (2014-12-04 16:14:39)
Vollkommen richtig. Die 6 Munitionsteile, die man aus Böhnhardts Kopf rausholte am 5.11.2011, die wurden sicher analysiert, ob das Schrot war oder Polizeimunition. Umso erstaunlicher, dass KHK Queda vom BKA diese Teile als nicht relevant einstufte 3 Monate später.

Onkel Peter (2014-12-04 16:39:23)
Hat dies auf Das Heerlager der Heiligen rebloggt.

STAHL HART (2014-12-05 03:46:32)
Hat dies auf Mein Blog rebloggt und kommentierte: NSU

Rechter Terror 1981, München: “Ja, ja Herr Hoffmann, jetzt schießen wir zuerst¡‘ | 1980 Oktoberfest (2015-03-03 14:50:35)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/was-da-war-einer-schneller-mi t-den-pumpgun-hulsen-be… […]

1.8.14 Piatto war ab 1991 bereits V-Mann? (2014-12-04 18:00)

Was passiert, wenn ein V-Mann im Zeugenschutz vor Gericht aussagt, er habe ab 1991 gespitzelt, die offizielle Wahrheit aber 1994 als Arbeitsbeginn festgeschrieben hat?

Extrembeispiel: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen

.

Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann.

Sehen Sie, lieber Leser, das ist ganz einfach: Dann lügt er, oder er irrt sich, der reuige Sünder.

.

Das NSU-Prozess-Blog

Der tägliche Blick nach München. Was wird verhandelt? Wie berichten die Medien?

Ein Spion mit schlechtem Gewissen

VON Tom Sundermann 3. DEZEMBER 2014 UM 18:54 UHR

Erstmals hat ein Zeuge im NSU-Prozess maskiert ausgesagt. Carsten Sz. war erst brutaler Schläger, dann V-Mann mit Decknamen Piatto. Angeblich spitzelte er, weil er seine Tat bereute.

Immer wieder verstecken sich Zeugen im NSU-Prozess hinter Gedächtnisproblemen, hinter vagen Formulierungen, bisweilen hinter blanken Lügen. Carsten Sz. versteckt sich unter einer dunkelbraunen Perücke, hinter einer

Vielleicht ist es das Protektorat des Geheimdienstes, das es dem Zeugen möglich macht, derart offen über die Gruppe zu sprechen – ein Ehepaar, das zu den Mitgründern des Netzwerks gehörte, hatte Blood & Honour im Prozess als harmlosen, bestenfalls rechts angehauchten Musikverein verbrämt.

Die beiden halfen Sz. schließlich auch, aus der Haft freizukommen: Er fand Arbeit in dem von ihnen betriebenen Szenegeschäft. Fünf Jahre nach seiner Verurteilung wurde er deshalb auf Bewährung entlassen und begann, einen eigenen Laden für rechte Musik im brandenburgischen Königs Wusterhausen zu betreiben – wie es sich für einen geläuterten Neonazi gehört. Sz. sagt, er habe nicht wirklich etwas verkauft.

An weite Teile seiner V-Mann-Tätigkeit kann sich Piatto allerdings kaum noch erinnern – vage wie bei etlichen anderen Zeugen ist etwa seine Erinnerung an den Hinweis auf die mögliche Waffenbeschaffung. Das Thema Waffen, sagt Sz., war in der Szene "tagesaktuell" und omnipräsent: "Jeder wollte gerne Waffen haben. Das gehörte zum guten Ton." An die Tipps, die er im Einzelnen an die Behörde meldete, hat er gar keine Erinnerung mehr. Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann.

.

es ist doch wohl eher die Frage zu stellen, inwieweit das "helfende Ehepaar" für seine Gefälligkeit gegenüber dem Verfassungsschutz belohnt wurde, bzw. was das helfende Ehepaar sich davon versprach.

Es geht um Michael und Antje Probst. Geschieden, jetzt heisst sie Böhm.

.

.

Michael Probst war ebenfalls diese Woche vorgeladen:

.

https://twitter.com/nsuwatch/status/539772883552440320

.

nicht dass der Probst auch noch ein weiterer V-Mann ist… Nummer 370 013, das wäre ja ziemlich schlecht, wenn das herauskäme… Piatto Nr 370 004, und Probst Nr. 370 013.

.

5202

Wer ist Nummer 370 013?

Ein erster Hinweis auf den NSU. Weitere folgten. Auch dass Sachsens Blood&Honour-Führer Jan Werner Waffen für die Untergetauchten sucht, damit die noch einen »weiteren Überfall« begehen können, verzeichnete Meyer-Plath unter der Quellennummer 370 004.

»Wo 370 004 drauf steht, ist Szczepanski drin«, behauptet Meyer-Plath. Seine Nachfolger im Brandenburger Dienst assistieren, für den V-Mann habe nie ein anderer Deckname oder eine andere Nummer existiert. Dann fragt sich, wer oder was ist die Quelle 370 013? Die berichtet laut »nd« vorliegenden Dokumenten mitunter wortgleich, jedoch umfangreicher und auch noch nachdem die Quelle 370 004 - also »Piatto« - im Sommer 2000 abgeschaltet war. Auffällig beim Vergleich sind beispielsweise Auslassungen in Teilnehmerlisten von Neonazi-Treffs.

Die Ziffernfolge 370 013 taucht auch in Dokumenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) auf. Angeblich, so Meyer-Plath, warnte das BfV die Brandenburger Kollegen auch vor einer Telefonüberwachung der Thüringer Polizei, in die »Piatto« geraten war. Eiligst habe man daraufhin sein auf das Potsdamer Innenministerium zugelassene Handy stillgelegt. So habe die Frage von Jan Werner »Hallo, was ist mit dem Bums« den Adressaten Szczepanski angeblich nie erreicht. Wen dann? Den V-Mann-Führer?

Die SMS ist brisant, legt sie doch nahe, dass Werner die Waffen für den NSU von Szczepanski erwartete. Auch der Grund, weshalb der V-Mann abgeschaltet werden musste, spricht für diese These. »Piatto« war von der Polizei in einem anderen Fall beim Waffenhandel ertappt worden.

http://www.neues-deutschland.de/artikel/818951.hier-hat-alles-gepasst.html

.

Man wundert sich schon, dass der ND-Autor diese Verbindung gar nicht zieht. Rene Heilig heisst der.

.

War Piatto ein brutaler Schläger, ein Beinahe-Mörder, Herr Aust und Herr Laabs?

.

Dank Carsten Szczepanski und seiner Aussagebereitschaft ist das BKA über das Netzwerk aus US-Nazis und britischen Skinheads in groben Zügen informiert. Bundesanwalt Beese hat durch die Ermittlungen einen guten Überblick der Klan-Szene in Deutschland bekommen – über 30 Mitglieder im ganzen Land, mehrere Standorte, miteinander im Kontakt, Mahon als Identifikationsfigur. Mehrere Treffen samt Kreuzverbrennung hat es schon gegeben. Beese lässt eine große Aktion vorbereiten, Dutzende Objekte sollen durchsucht werden. Alles läuft nach Plan. Dann platzt im Mai 1992 ein Telex vom BKA in die Vorbereitung der Operation:

> versuchter totschlag gem para. 212«, »1234 wendisch-rietz, strasze der jugend, ferienpark am scharmuetzelsee, gaststaette. … fremdenfeindlich, ku-klux-klan-bezug möglich« – »beteiligte Personen u.a.: a) kai [M.] … e) carsten szczepanski … die personengruppe begab sich in eine disco … dort nahmen sie den spaeter geschaedigten als einzige dunkelheutige person wahr. sofort begaben sich ca. 7 personen auf die tanzflaeche, wie sich der geschaedigte befand, stellten sich vor ihn auf, riefen mehrmals ›heil hitler‹, ›sieg heil‹ und ›white power‹ und erhoben den ausgestreckten rechten arm zum ›hitlergruss‹. sie riefen ›negerschwein und aeuserten ›das ist kein mensch, den machen wir kalt‹. … die personen aus der gruppe bildeten einen ring und hielten andere personen zurueck, die einschreiten wollten. der unter a.) genante zog den geschaedigten die jacke aus und es wurde u.a. gerufen … ›ku-klux-klan‹, ›ertraenken‹, ›aufhaengen‹, ›ist denn kein benzin da‹?« der geschaedigte war nach aussagen von zeugen bewusstlos und wurde durch den a) in das wasser des scharmuetzelsees geworden. kopf und oberkoerper blieben unter wasser. ein ordner retteten den geschaedigten, der auf die its [intensivstation] eingeliefert wurde …

Bundesanwalt Dieter Beese bekommt nun Beißhemmung. Obwohl die Ideologie des Klans zu greifen scheint, notiert er auf dem Fax des BKA: »Daß auch KKKler dabei waren, macht die Tat nicht zu einer Sache der Vereinigung.« Er lehnt es kategorisch ab, die Ermittlungen zu übernehmen. Zudem scheint ihm Carsten Szczepanski nur am Rande, nicht als Haupttäter beteiligt zu sein. Schon kurz zuvor, im März, hatte er ähnlich argumentiert. Ein Skinhead aus der Nähe von Hamburg hatte einen arbeitslosen

.

14. Mai 1993
Klein Eichholz

Carsten Szczepanski, der Ku-Klux-Klan-Führer aus West-Berlin, ist noch immer auf freiem Fuß, obwohl er in Brandenburg daneben stand, als der Asylbewerber Steve Erenhi aus Nigeria halb totgeprügelt wurde. Das ist im Mai 1993 fast ein Jahr her. Die zuständige Staatsanwaltschaft in Frankfurt an der Oder hat Probleme, Struktur in das Verfahren zu bringen.

Schon kurz nach der Tat war eindeutig, wer der Haupttäter war. Der 24-jährige Kai M. aus Berlin. 1 Meter 90 groß, 100 Kilogramm schwer, der Stiefvater ist Polizist

.

Denn inzwischen lässt die Staatsanwaltschaft in Frankfurt (Oder) nach Szczepanski als Beschuldigtem im Fall Erenhi fahnden. Polizisten aus Königs Wusterhausen suchen seine Exfreundin in Senzig auf, die erklärt, dass Szczepanski dort nicht mehr wohne. Trotzdem schickt das eingeschaltete Polizeipräsidium Potsdam genau dorthin wenig später eine Ladung zum Verhör. Zu dem Termin erscheint Szczepanski nicht. Erst jetzt fragen die Ermittler die neue Adresse des Mannes vom Einwohnermeldeamt ab. Er ist keineswegs untergetaucht, sondern hat sich ordnungsgemäß umgemeldet. Szczepanski wohnt offiziell bei seiner neuen Freundin und Mutter seines Sohnes in Klein Eichholz – ein winziges Dorf inmitten der Dahme-Seenplatte, nur 20 Minuten mit dem Auto vom Scharmützelsee entfernt.

Einen ganzen Monat lassen sich die Beamten aus Potsdam Zeit, dann fahren sie mit ihrem Dienstwagen durch die Felder und über die Landstraßen Richtung Osten, treffen den Verdächtigen jedoch in Klein Eichholz nicht an. Allein seine neue Freundin ist zu Hause. Die beiden Ermittler hinterlassen ein Schreiben, Szczepanski soll am nächsten Freitag, dem 6. Mai, auf der Polizeiwache in Königs Wusterhausen erscheinen und als Beschuldigter aussagen. Dann fahren sie wieder ab.

Plötzlich, wenige Tage später, am Anfang der nächsten Woche, wird Szczepanski festgenommen. Allerdings nicht von den Potsdamer Beamten, sondern von Streifenpolizisten der Polizeihauptwache Königs Wusterhausen. Er kommt kurzfristig in die Justizvollzugsanstalt der Stadt, wird dann jedoch, am 5. Mai, einen Tag vor der vorgesehenen Vernehmung, in das Gefängnis nach Moabit in Berlin gebracht. Der Beamte, der Szczepanski wegen Erenhi vernehmen sollte, stellt fest, dass es bei der Festnahme um ein Sachbeschädigungsdelikt zu gehen scheint, das die Staatsanwaltschaft Berlin verfolgt. Eine Lappalie, verglichen mit dem Vorwurf der Frankfurter Staatsanwaltschaft in Sachen Erenhi. Während seiner Verhaftung soll Szczepanski Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte geleistet haben – es ist das erste Mal, dass ein körperlicher Übergriff von ihm aktenkundig wird. Verglichen mit anderen Skinheads ist er die Ruhe in Person – auch in der Nacht am Scharmützelsee hatte er anders als M. nicht geschlagen und zugetreten.

Die Potsdamer Beamten versuchen Szczepanski wenige Wochen später in der JVA Moabit eine weitere Verfügung zuzustellen, doch dort ist er nicht mehr. Erst im September erfahren die zuständigen Polizisten in Potsdam, dass Szczepanski nur gut eine Woche nach seiner Festnahme am 14. Mai entlassen wurde und anschließend nach Hause Richtung Klein Eichholz fahren durfte. Fast wirkt es, als sei er aus der Schusslinie genommen worden.

Der Piatto war ein Agent Provocateur, kein Mörder, er feuerte einen Beinahe-Mörder an, und Aust/Laabs sehen Piatto wohl damals schon als V-Mann.

.

Man muss nur mal lesen, was da in Heimatschutz steht:

.

Anfang 1992 prüft die Bundesanwaltschaft nun, einen weiteren Fall gegen eine rechtsradikale Organisation zu übernehmen, der ihnen von der Berliner Staatsanwalt angetragen worden ist, denn auch lokale Behörden können sich an die Bundesanwaltschaft richten. Der Fall mutet auf den ersten Blick bizarr an. Der US-amerikanische Ku-Klux-Klan (KKK) hat anscheinend einen Ableger in Deutschland gegründet – möglicherweise mit dem Ziel, Terroranschläge gegen Flüchtlinge oder Migranten zu begehen. Kopf der Gruppe sollen zwei sehr unterschiedliche Männer sein: ein West-Berliner Skinhead, von Beruf Sortierer bei der Post, und ein US-amerikanischer Flugzeugmonteur, der gleichzeitig ein hochrangiges Mitglied des Klans ist: Dennis W. Mahon, Mitglied der »Knights of the Ku-Klux-Klan« aus Kansas City. Mahon hatte im Herbst 1991 mit einem knappen Dutzend Anhängern, die spitze weiße Hüte und Umhänge trugen, ein Kreuz auf einer Lichtung in Brandenburg abgebrannt. Ein Team von RTL PLUS hatte die Zeremonie gefilmt und einen Beitrag über den deutschen Klan gebracht. Mahon trug dabei ein Barett, dazu ein T-Shirt mit dem Slogan »White Power« und brüllte: »Sieg Heil! I am coming to you from America.« Der Reporter fragte nach den Übergriffen auf Ausländer in Deutschland, Mahon antwortete: »Ich bin direkt glücklich, das zu sehen, weil das deutsche Volk zu wissen scheint, dass es durch die vielen Ausländer seine Zukunft verliert. Denn sie haben eine hohe Geburtenrate und zerstören das deutsche Volk. Jedes Mittel ist recht, jedes, um eure Nation zu retten.«

Auf Mahons mutmaßlichen Komplizen, Carsten Szczepanski, stießen Ermittler durch ein Skinzine, ein rechtsradikales Heft. Im Herbst 1991 hatte der Berliner Verfassungsschutz die lokale Kriminalpolizei auf das Blatt aufmerksam gemacht – DIN A5, anscheinend in einem Kopierladen vervielfältigt, Titel: »Das Feuerkreuz«. Die Texte sind mit der Schreibmaschine getippt, einige der Überschriften mit der Hand geschrieben. In der zweiten Ausgabe von »Das Feuerkreuz« ist auf dem Titel ein Mann im weißen Umhang abgebildet, maskiert, mit einer spitzen Mütze, in der Hand eine Fahne, bedruckt mit einem Kreuz und dem Schriftzug »Ku-Klux-Klan«. In seiner Hand hat der Maskierte das Ende einer Kette, die einem schwarzen, knienden Mann um den Hals gelegt ist. »White Survival Now« steht quer über dem Cover. In dem Heft schreibt ein Autor unter anderem: »Haß ist unser Gesetz und Rache unsere erste Pflicht«, »Hau ab Jude, so lange Du noch kannst«. Auf Seite 12 heißt es: »Kampf der zionistisch-jüdischen Macht!! Schlagt sie, wo ihr sie trefft. Vernichtet die Brut, bevor die Brut uns vernichtet.« Als Kontaktadresse wird in dem Heft ein Postfach in Berlin angegeben.

Die Ermittler wissen zunächst nicht, wo sie ansetzen sollen. Der Zufall hilft ihnen auf die Sprünge. Ein Zeuge meldet sich, seine Schwiegermutter habe eine Wohnung im Prenzlauer Berg an einem Mann vermietet, der seine Mietschuld nicht zahlt. Deswegen habe er sich in den Räumen umgesehen und verdächtige Gegenstände gefunden, darunter Chemikalien. Die Polizei durchsucht die Wohnung – insgesamt dreimal in wenigen Wochen. Sie findet vier Metallröhren, Schwefelsäure, Kalium- und Ammonium-Nitrat, Grundstoffe, aus denen man Bomben basteln kann, dazu eine kleine Glühbirne, an ein Kabel angelötet, die als Teil eines Zünders dienen könnte. Bei einer der späteren Durchsuchungen entdecken die Polizisten haufenweise Flugblätter. Auf einem steht in großen Lettern: »Stop der multikulturellen Gesellschaft!!«, »Stop der Rassenvermischung!!«, »Stop der Fremdeinwanderung!!« Daneben ist der Umriss einer AK-47 abgebildet. Als Verfasser ist unten auf dem Flugblatt vermerkt: »White Knights – die stärkste Kraft«. Außerdem finden die Ermittler in dem Zimmer des Mannes Briefe, die an die »Feuerkreuz«-Herausgeber gerichtet sind.

Der Mieter der Wohnung, Carsten Szczepanski, ist bei der Berliner Kripo bekannt. Aufgewachsen ist er in Neukölln, direkt neben dem Flughafen Tempelhof. Er ist ein

.

Die Sache scheint klar: Szczepanski war Spitzel beim Ku Klux Klan, gegen den die Bundesanwaltschaft bereits Anfang 1992 ermittelte. Im Herbst 1991 bereits eingeschaltet vom Berliner LKA. Das LKA war vom Berliner LfV

benachrichtigt worden, und die Spur führte zum KKK, zu einer Zeitung von Szczepanski, also zu ihm selbst, und die BAW muss ein Zeichen bekommen haben, nicht weiter zu ermitteln. Vom BfV, so darf man vermuten. Spitzel Piatto längst on board ?

.

Wenn also Herr Sundermann in der ZEIT meint, Piatto habe sich geirrt, dann verweisen Sie ihn doch mal auf Heimatschutz, und auf die dort genannten Fakten.

.

> Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann.

Ach, wirklich nicht? Steht nicht das "P" bei Piatto für BfV-Tarnnamen aus Brandenburg, Hauptstadt Potsdam?

.

sogar die Wangerin ist weniger merkbefreit als üblich:

.

> Den Beginn seiner V-Mann-Tätigkeit datierte Szczepanski am Mittwoch auf 1991. Träfe dies zu, hätte er bereits im Sold des Inlandsgeheimdienstes gestanden, als er 1992 am Mordversuch an dem nigerianischen Asylbewerber Steve E. beteiligt war. Soweit bisher bekannt, hatte sich Szczepanski 1994 in der Untersuchungshaft dem Verfassungsschutz angedient.
>
> Gestern blieb aber zunächst unklar, ob er mit ’91 rum bewusst eine falsche Jahreszahl nannte, um eine schlechte Gedächtnisleistung vorzuschützen und Erinnerungslücken plausibel zu machen, ob er sich tatsächlich irrte – oder doch früher als bekannt für eines der Landesämter oder das Bundesamt für Verfassungsschutz gearbeitet hatte. Allerdings blieb er auf Nachfrage bei der Jahreszahl und datierte auch seinen inneren Ausstieg aus der Neonaziszene auf 1991. Demnach war er dort bis 2000 nur noch im Auftrag aktiv.

wie Kai Dalek: Ein Hauptberuflicher ?

Hätte die Wangerin ihren Aust/Laabs gelesen und verstanden... nun, man darf nicht zuviel erwarten ;)

.

_ _

dieses Fundstück darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben: Versuchter Totschlag an 2 linken Jugendlichen, verurteilt, und danach mit Bajonetten auf drei Menschen losgegangen, und die dann einfach verletzt liegen lassen…

.

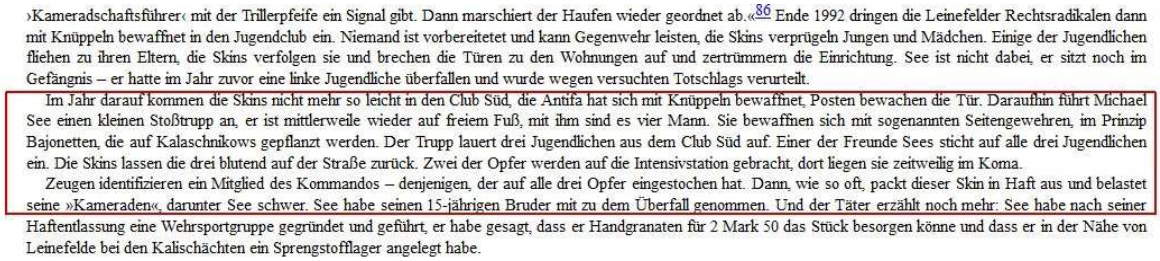

›Kameradschaftsführer‹ mit der Trillerpfeife ein Signal gibt. Dann marschiert der Haufen wieder geordnet ab.«[86] Ende 1992 dringen die Leinefelder Rechtsradikalen dann mit Knüppeln bewaffnet in den Jugendclub ein. Niemand ist vorbereitetet und kann Gegenwehr leisten, die Skins verprügeln Jungen und Mädchen. Einige der Jugendlichen fliehen zu ihren Eltern, die Skins verfolgen sie und brechen die Türen zu den Wohnungen auf und zertrümmern die Einrichtung. See ist nicht dabei, er sitzt noch im Gefängnis – er hatte im Jahr zuvor eine linke Jugendliche überfallen und wurde wegen versuchten Totschlags verurteilt.

Im Jahr darauf kommen die Skins nicht mehr so leicht in den Club Süd, die Antifa hat sich mit Knüppeln bewaffnet, Posten bewachen die Tür. Daraufhin führt Michael See einen kleinen Stoßtrupp an, er ist mittlerweile wieder auf freiem Fuß, mit ihm sind es vier Mann. Sie bewaffnen sich mit sogenannten Seitengewehren, im Prinzip Bajonetten, die auf Kalaschnikows gepflanzt werden. Der Trupp lauert drei Jugendlichen aus dem Club Süd auf. Einer der Freunde Sees sticht auf alle drei Jugendlichen ein. Die Skins lassen die drei blutend auf der Straße zurück. Zwei der Opfer werden auf die Intensivstation gebracht, dort liegen sie zeitweilig im Koma.

Zeugen identifizieren ein Mitglied des Kommandos – denjenigen, der auf alle drei Opfer eingestochen hat. Dann, wie so oft, packt dieser Skin in Haft aus und belastet seine »Kameraden«, darunter See schwer. See habe seinen 15-jährigen Bruder mit zu dem Überfall genommen. Und der Täter erzählt noch mehr: See habe nach seiner Haftentlassung eine Wehrsportgruppe gegründet und geführt, er habe gesagt, dass er Handgranaten für 2 Mark 50 das Stück besorgen könne und dass er in der Nähe von Leinefelde bei den Kalischächten ein Sprengstofflager angelegt habe.

.

Es geht um Michael See, erstaunlich, dass der so gut wegkommt bei der Linken Presse und bei der Antifa.

Ob See wirklich der V-Mann Tarif war?

---

lothar harold schulte (2014-12-04 18:50:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2014-12-08 19:04:59)
Da steht, Piatto käme aus KW, das stimmt nicht, er kommt wie ich aus Berlin-Tempelhof. Er ist nach dem Mauerfall nach KW, weil er dort Rechter spielen konnte.

#Spitzelmania | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-12-27 08:58:46)
[…] Seit 1992 stimmt nicht, Piatto sagte vor dem OLG München mehrfach “1991”. Offiziell darf er jedoch immer noch erst ab 1994 Spitzel gewesen sein. Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v-mann/ […]

1.8.15 STERN-NSU-SERIE TEIL 3: Polizistenmord von Heilbronn (2014-12-04 23:25)

Letzte Woche ging es um Kassel, das ist mittlerweile online:

http://www.stern.de/politik/deutschland/4-stern-serie-zum-nsu-terror-ii-der-m ord-und-der-mann-vom-verfassungsschutz-2157367.html

.

.

Im Stern Nr. 50 ist aktuell Heilbronn das Thema:

.

.

Sehr gute Ansätze im Stern:

.

> Warum weisen die Tatwaffen zwar unbekannte DNA, aber keine der toten Täter auf?
> Wieso ist die Jogginghose mit den Blutspritzern viereinhalb Jahre lang nicht gewaschen worden?
>
> Wie zufällig stecken auch noch zwei Taschentücher mit DNA-Fragmenten von Mundlos in der Hosentasche.
> In Zwickau haben ausgerechnet diese Beweise das Feuer unversehrt überstanden
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=81#ixzz3KvBdREtH

.

Dazu gibt es noch den unvermeidlichen Binninger:

.

.

Es waren mehr als 2, sicher 10, oder 20, Hauptsache NSU.

.

5208

So ähnlich wie die neue STERN-Geschichte geht auch Demokratiefernsehen zu diesem Thema Heilbronn:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=-sDWfipFprM[/embed]

.

Ganz viele Täter, man fragt sich, warum sie Krokus vergessen haben. Die kommt beim nächsten Mal sicher wieder dran.

Desinfo-Recycling wird sicher nochmals Trumpf werden.

_ _

Wenn Sie wissen wollen, warum die Phantome von Heilbronn Blödsinn sind, dann müssen Sie die Zeugenbeschreibungen lesen, die man Ihnen vorenthält. Frau Waltz, und Herr Anton Moser etc., sie alle beschrieben Osteuropäer bzw. Polen, Russen, Yugoslawen. Sagten sie der Polizei auch.

Steht so in den Akten. Ist bekannt.

.

26.05.2009 PD KP Heilbbronn Dez. 42
10_09
PHANTOMBILD

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

D 42 29.06.2009 12_09

Zeugenvernehmung 12.05.2009

Der Zeuge MOSER wurde am 12.05.2009 in seiner Wohnung in der Haber Kornstraße 4 in Heilbronn von Unterzeichner und KHKin Ortolf aufgesucht und zum Sachverhalt vernommen (Siehe Zeugenvernehmung vom 12.05.2009). In seiner Vernehmung gab der Zeuge an, dass er am Tattag, den 27.04.2007, mit seinem Fahrrad am Neckaruferweg von der Böckinger Brücke in Richtung Otto-Konz-Brücke gefahren sei. Den Zeitpunkt der Fahrradfahrt bezeichnete er zwischen 14 Uhr und 14.40 Uhr. Der Zeuge bemerkte von der Otto-Konz-Brücke ihm entgegenkommend 3 Personen auf dem Radweg. Hierbei handelte es sich um zwei männliche Personen und eine weibliche. Eine der männlichen Personen begab sich an der dortigen Treppe zum Neckar und wusch seine blutigen Hände im Neckar. Diese männliche Person lief ihm auf dem unterhalb des Radwegs befindlichen Uferweg entgegen, während die weibliche und die weibliche Person oberhalb auf dem Radweg begegneten. Nach einem kurzen Gespräch mit der weiblichen Person auf dem Radweg fuhr der Zeuge wieder in Richtung Böckinger Brücke zurück.

Der Zeuge konnte die Personen wie folgt beschreiben:

Weibliche Person:
Zwischen 24 und 28 Jahre alt, ca. 160-165 gross, schlank, zu 80 % blaue Augen, auffällig war ein weißes Kopftuch, ähnlich zusammengebunden wie Muslimisches Kopftuch, die Frau hatte einen Mittelscheitel, die Haare an der sichtbaren Stelle dunkelblond, nicht Russin oder Osteuropäerin eher Richtung Jugoslawien, Rumänien, Moldawien

Männliche Person am Wasser:
War etwas jünger wie die Frau, hatte dunklere Haare wie die Frau, jedoch nicht schwarz, schlank, sprach deutsch mit polnischem Akzent

zweite männliche Person stand hinter der Frau, kann der Zeuge nicht so beschreiben:

Herr MOSER ergänzte die Personenbeschreibung dieses Mannes, welcher meist hinter der Frau gestanden hatte noch, indem er mitteilte, dass dieser farbige Tattoo an den Armen hatte (AV 27.05.09 von KHKin Ortolf).
Nach einem kurzen Aufenthalt auf einer Bank in der Nähe des Freibades fuhr der Zeuge mit seinem Fahrrad über den Radweg entlang des Neckars durch den Wertwiesenpark um nach Hause zu fahren.
Am Endes des Wertwiesenparks, Beginn des dortigen Sportgeländes/ Vereinsgaststätte bemerkte er diese drei Personen auf dem Radweg/ Fußweg wieder. Nachdem die Personen ihn auf dem Fahrrad bemerkt hatten, sprang eine männliche Person nach rechts in die Uferböschung des Neckars, die anderen beiden bogen nach links ab. Für den Zeugen entstand der Eindruck dass sie sich vor ihm verstecken wollten. Danach hat er die Personen nicht mehr gesehen und begab sich mit dem Fahrrad nach Hause.

Das ist also keine NPD-nahe Friseurmeisterin aus Wolfrathshausen, sondern eine Frau und ein Mann mit rumänischem oder polnischem Akzent. Zeuge Anton Moser ist Russlanddeutscher, der kann das beurteilen.

.

8.3.2.7 Heinz HABERMAIER

Der Zeuge befuhr mit seinem Fahrrad gegen 13:15 Uhr die Hafenstraße Richtung Theresienstraße. Dann überquerte er die Theresienwiese und fuhr am Trafohäuschen vorbei auf den dortigen Radweg Richtung Otto-Konz-Brücke. Direkt nach der auf dem Festgelände abgestellten Schiffschaukel bemerkte der Zeuge vier Personen, die im Gras lagen. Es habe sich hierbei um sauber und gut angezogene Personen gehandelt; drei erweckten einen osteuropäischen Eindruck, einer war blond, diese Person hatte auffällige hervorstehende Wangenknochen. Der Zeuge hielt diesen Mann für einen Russen. Einer der Männer sei zwischen 55 und 60 Jahre alt gewesen, dunkle Hautfarbe, schlank. Fahrzeuge sind dem Zeugen in diesem Bereich nicht aufgefallen. Mit dem Zeugen wurde von dem blonden Mann ein Phantombild erstellt.

4.4.2.5. Hans Joachim HOFFACKER

Der Zeuge HOFFACKER war am 25.04.07 in der Zeit zwischen 12:45 und 13:00 Uhr auf dem Neckaruferweg unterwegs gewesen. Auf diesem Weg seien ihm zwischen der Böckinger Brücke und der Otto-Konz-Brücke zwei osteuropäisch sprechende Männer aufgefallen, die ihm irgendwie verdächtig vorkamen. Ein schmächtiger, ca. 170 cm großer Mann und ein ca. 185 bis 188 cm großer muskulöser, durchtrainierter Mann mit kurzen dunklen Haaren.

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

1. Phantombild

2. Phantombild vom 09.05.2011

4.3.2. Lieselotte WALZ

Die Zeugin WALZ fuhr von Nordheim kommend mit ihrem Fahrzeug die Neckartalstraße Richtung Hauptfriedhof von Heilbronn. Ca. 150 bis 200 m vor der Otto-Konz-Brücke, hörte sie ganz deutlich zwei Schüsse. Sie dachte zunächst an Salutschüsse zum Beginn des Fests. Aus diesem Grund schaute sie zum Festgelände und stellte dabei fest, dass es dort noch relativ ruhig war und das Riesenrad noch nicht lief. Als sie dann auf der Brücke an einer Ampel an-

15

NR. 29

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

halten musste, sah sie an der Kreuzung Karlsruher Straße/Theresienstraße einen Mann mit einem blutverschmierten Arm, bzw. die ganze linke Seite dieses Mannes war mit Blut verschmiert. Es hielt ein Fahrzeug und der Mann stieg möglicherweise hinten im Fahrzeug ein. Der Mann war ca. 30 bis 35 Jahre alt, breite Schultern, rundes Gesicht, dunkelblonde, glatte Haare. Die Zeugin hielt diesen Mann für einen Russen, er trug ein blau-grün gemustertes Hemd. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um eine Limousine, möglicherweise blau. Nach den Angaben von Frau WALZ wurde ein Phantombild gefertigt.

Im Rahmen einer Wahllichtbildvorlage am 16.10.2009 ergänzte die Zeugin ihre bisherigen Angaben. Sie meinte jetzt, dass das Fahrzeug, in das der blutverschmierte Mann eingestiegen war, ein heller Mercedes mit Mosbacher Kennzeichen war. Vor dem Einstieg des Mannes sei das Fahrzeug quer über die Kreuzung gefahren.
Dieses Fahrzeug habe sie auf ihrem Heimweg gegen 14:30 Uhr auf der Sontheimer Brücke nochmals gesehen. Der Mann mit den Blutspritzern saß nun auf der Beifahrerseite.

Das Unterschlagen der Nationalitäten der auf den Phantomen dargestellten Menschen eint sie alle:

Die BAW, Hajo Funke, das ZDF, die Aufklärer um Thomas Moser etc pp.:

Es handelt sich um Osteuropäer. Die "blutigen Männer" etc pp sind allesamt als Russen, Polen, Balkanesen etc beschrieben worden, und das sagt man Ihnen nicht.

Steht aber in den Akten… aber man will diese Leute als NSU-Mittäter Ihnen unterjubeln.

---

lothar harold schulte (2014-12-05 00:09:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Adebar (2014-12-05 00:51:28)
Neuer NSU? Oder war es der VS? Polizeimeldungen für Berlin und Brandenburg Versuchter Brandanschlag von rechtsextremer Gruppe auf Bundestags-Büros Eine rechtsextreme Gruppe hat einen Brandanschlag auf das Bundestagsgebäude

Paul-Löbe-Haus versucht. Dabei wurde bereits in der Nacht vom 23. auf den 24. November ein Molotow-Cocktail an dem Gebäude abgestellt und angezündet, wie die Berliner Polizei bestätigte. Das Feuer erlosch von selbst. Die Polizei fand ein Bekennerschreiben einer unbekannten Gruppe, hinter dem eine „rechte Motivation“ stehe. Den Namen der Gruppe wollte die Polizei nicht nennen. Im Paul-Löbe-Haus, neben dem Reichstag und gegenüber dem Kanzleramt gelegen, arbeiten Bundestagsabgeordnete. http://www.berliner-kurier.de/polizei-justiz/polizeimeldungen-fuer-berlin-und-b randenburg-versuchter-brandanschlag-von-rechtsextremer-gruppe-auf-bundestags-bu eros,7169126,8300616.html (Ich würde den Molli nicht neben dem Gebäude abstellen, wozu hat ein Gebäude Fenster, dann klappt es auch mit dem Anschlag! Oder sollte das Gebäude auf gar keinen Fall beschädigt werden?))

1.8.16 NSU, ein rechtsextremes Netzwerk, dass bis in den Ermittlungsapparat reicht (2014-12-05 15:33)

Der Titel ist ein Zitat aus der neuesten ZDF-Doku zum NSU, und der Satz fällt am Ende des folgenden Ausschnittes:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=X-XKSYGcxBc &feature=youtu.be[/embed]

.

Es wird leider nicht präzisiert, was damit gemeint ist:

.

- das LKA Stuttgart?

Frage: Wer gab den Aussagetermin von Florian Heilig heraus, der am Morgen genau dieses Tages in seinem Auto verbrannte, am 16.9.2013?

.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/18/anmerkungen-zu-florian -heilig/

.

- die Kollegen von der BFE 523 und 514?

was heisst: Umfeldermittlung mangelhaft, Herr Wolf von der FDP, warum wird der DNA-Kollegenkrimi von Ende Juli 2011 (!!!) nicht thematisiert?

.

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

5

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-kri mi-von-heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

.

Die Aktivitäten von Timo Heß und Kollegen im KKK lagen 2007 bereits ca. 5 Jahre zurück, ob das wirklich relevanter ist als die Kollegen, die am Tatort in Heilbronn waren, obwohl sie frei hatten, und deren DNA man auf den Opfern fand, obwohl das nicht erklärt werden kann, wie diese DNA dort hinkam?

Warum wurde die BFE niemals erwähnt, und wie man diesen Kollegen im Sommer 2011 sehr sehr nahe kam? Das ist auch bei den Medienberichten durchgängig der Fall, auch in "Geheimsache NSU" und in "Heimatschutz": Kein Wort dazu, nicht ein einziger Satz.

Aufklärer? Lächerlich...

.

Es scheint noch nicht einmal klar zu sein, was die BFE überhaupt in Heilbronn getan hat, welchem Zweck die Einsätze dienten.

Heimatschutz:

.

David Feiler, der Schwager von Ralf Wohlleben, ist inzwischen dort gemeldet. Er lebt im Zentrum des kleines Ortes, nur ein paar hundert Meter von der Wohnung von Kiesewetters Großmutter entfernt, in einem Gebäude, das manche Menschen in Oberweißbach das »Assihaus« nennen. Anja, die Freundin von Onkel Mike, hat diesen unterdessen verlassen und zieht mit dem Mann zusammen, gegen den sie ermittelt hat. Das hängt sie jedoch nicht an die große Glocke, sie ist nach wie vor bei der Kripo und soll ihn weiterhin mit Daten über die rechte Szene aus dem Polizeicomputer versorgt haben.

Ebenfalls in Thüringen geht es am Dienstag, dem 3. April, in der Landeshauptstadt Erfurt bei einer großen Veranstaltung um die Česká-Serie. Die BAO schickt Teams durchs Land, die Kollegen den Fall erklären. Den Vortrag in Thüringen übernimmt Kriminaldirektor Gerald Hoffmann aus Kassel, der sich mit Andreas Temme herumschlagen musste. Die Dienststellen sollen vor allem darauf vorbereitet werden, was zu tun ist, wenn der nächste, der zehnte Mord passiert: »Die aufgefundenen Hülsen müssen – vor allen anderen Maßnahmen – zuerst auf DNA untersucht werden.« Und: »Im Rahmen der Tatortbereichsfahndung sollte auf folgendes geachtet werden: zwei männliche Fahrradfahrer im Alter zwischen 25 und 35 Jahren, schlanke, sportliche Erscheinungen, ordentliches, sauberes Äußeres. Nutzen neuwertige Fahrräder, sind ca. 1,80–1,90 m groß, tragen möglicherweise sportliche, moderne, schwarze Bekleidung und führen Rucksäcke mit.« Auch intern gibt es bereits Regeln, was nach einem zehnten Mord zu tun ist, so bei der Soko in Hamburg: »Verbringung des Projektils im Original zum BKA (dazu kann die Verbringung mit Hubschrauber angezeigt sein)«; »Personen der Abpasslisten überprüfen lassen.« Auf »Abpasslisten« stehen Personen, die schon bearbeitet wurden, als mögliche Täter gelten – die üblichen Verdächtigen also. Sie sollen nach einem zehnten Mord mit »Maßnahmen überzogen werden«. Observationen, Alibiüberprüfung. Die BAO, das BKA, die anderen Stellen – alle haben Namen auf die Liste gesetzt.[552] Rechtsextremisten sind nicht dabei.

Michèle Kiesewetter ist zu diesem Zeitpunkt bereits wieder in Baden-Württemberg, wo sie zunächst am 2. und 3. April in Heilbronn eingesetzt wurde. Bei diesen Einsätzen soll sie zum ersten Mal auf der Theresienwiese gewesen sein, in dem BMW, in dem sie auch sterben wird. Ihr Freund und Kollege soll ihr zu diesem Zeitpunkt das erste Mal die »Wiese« gezeigt haben, die eher ein großer inoffizieller Park-and-Ride-Parkplatz ist. Was genau Kiesewetter und die anderen aus der BFE 523 in Heilbronn gemacht haben, ist unklar. Die meisten Zeugen wollen sich nicht erinnern; ihr Freund sagt, es sei wieder um die Trinker und Süchtigen gegangen – das jedoch ist unwahrscheinlich. Denn die Akten über diese Einsätze werden unter Verschluss gehalten, sie tragen den Sicherheitsgrad »VS-NfD« – »Nur für den Dienstgebrauch« –, zu dem das Land Baden-Württemberg offenbar in den Jahren bis 2011 eine Mordermitthung nicht zählt. Obwohl es also das letzte Mal vor ihrem Tod ist, dass Kiesewetter in Heilbronn ist, weiß man nicht, was die BFE 523 dort für eine Aufgabe hatte. Die Standardantwort zu diesem Einsatz, auch die des Gruppenführers von Kiesewetter, lautet: »Durch die Vielzahl der Einsätze bin ich mir nicht sicher. Ich kann mich nicht mehr erinnern.«

Gleich am Tag nach diesem Einsatz in Heilbronn, am 4. April, muss Kiesewetter nach Reutlingen, dort soll sie Streife gefahren sein, die Hells Angels haben ihre »Bukowski-Party« gefeiert, zu der sich jedes Jahr Rocker aus der ganzen Gegend treffen.

.

Hülsen auf DNA überprüfen, und zwar zuerst, das hätte Hoffmann besser den Deppen vom BKA erzählen sollen…

.

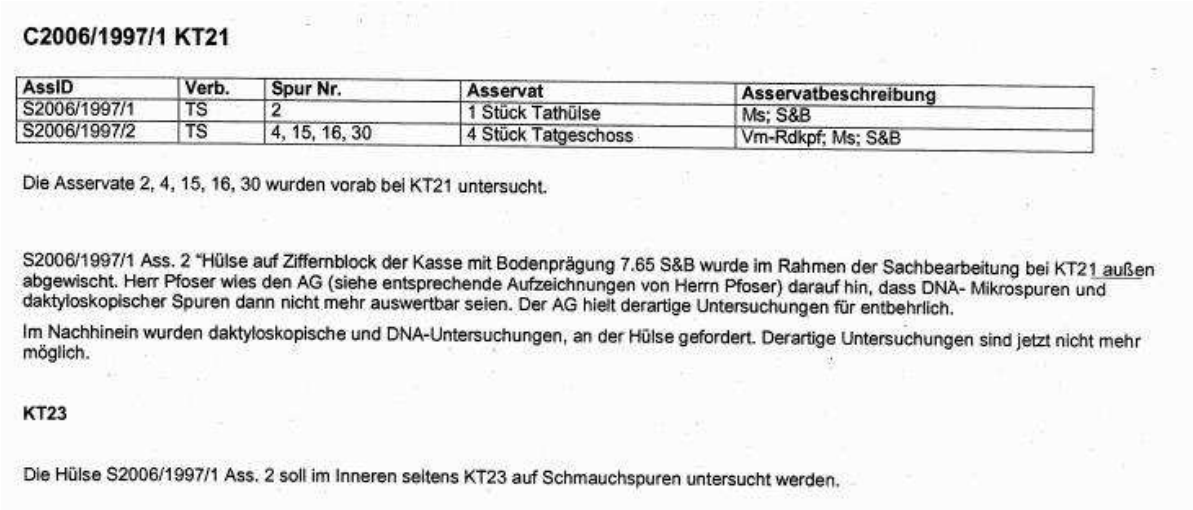

C2006/1997/1 KT21

AssID	Verb.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2006/1997/1	TS	2	1 Stück Tathülse	Ms; S&B
S2006/1997/2	TS	4, 15, 16, 30	4 Stück Tatgeschoss	Vm-Rdkpf; Ms; S&B

Die Asservate 2, 4, 15, 16, 30 wurden vorab bei KT21 untersucht.

S2006/1997/1 Ass. 2 "Hülse auf Ziffernblock der Kasse mit Bodenprägung 7.65 S&B wurde im Rahmen der Sachbearbeitung bei KT21 außen abgewischt. Herr Pfoser wies den AG (siehe entsprechende Aufzeichnungen von Herrn Pfoser) darauf hin, dass DNA- Mikrospuren und daktyloskopischer Spuren dann nicht mehr auswertbar seien. Der AG hielt derartige Untersuchungen für entbehrlich.

Im Nachhinein wurden daktyloskopische und DNA-Untersuchungen, an der Hülse gefordert. Derartige Untersuchungen sind jetzt nicht mehr möglich.

KT23

Die Hülse S2006/1997/1 Ass. 2 soll im Inneren seitens KT23 auf Schmauchspuren untersucht werden.

.

> Man gut, dass der Sachverständige Leopold Pfoser vom BKA, KT 21 sich das notiert hat, dass eine DNA-Auswertung der Hülse nicht wichtig sei.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/neues-zur-ceska-nicht-beschos sen-hulse-in-dortmund-nicht-auf-dna-und-fingerabdrucke-uberpruft/

.

An wie vielen Tatorten wurden denn die Hülsen nicht auf Fingerabdrücke und DNA überprüft? Nur in Dortmund nicht, oder wie sieht es aus?

.

Zu Heilbronn heisst es in Heimatschutz, erst Anfang April 2007 habe Kiesewetter (durch Dominik Weigand) die Theresienwiese dort kennengelernt.

Ist das glaubhaft?

.

Man hat sich Vernehmungsprotokolle der Kollegen ausgedacht?

.

Die Ermittler der Mordkommission der Kripo Heilbronn haben, und das wird der Hauptgrund sein, warum man sehr wesentliche Dinge über die Phase vor dem Mord nicht weiß und vielleicht nie wissen wird, Kiesewetters Kollegen und Vorgesetzte weder gründlich noch rechtzeitig und bis zum Ende nicht systematisch vernommen.

Man hat sich zum Teil, so sagen es die Beteiligten selber, Protokolle von Aussagen ausgedacht, indem man so getan hat, warum auch immer, als hätte man Kollegen vernommen.

Die Ermittler haben die offensichtlichsten Widersprüche nicht aufgeklärt, und das LKA hat überhaupt erst 2010 wieder begonnen, sich gründlicher mit dem Umfeld zu beschäftigen.

Im November 2011 waren diese Ermittlungen noch lange nicht abgeschlossen. DNA-Spuren waren nicht zugeordnet, Widersprüche nicht geklärt.

Das lag auch daran, dass bei einigen Beamten eine eigenartige Renitenz in den Befragungen zu spüren ist, sie scheinen nicht 100-prozentig daran interessiert zu sein, den Mord an einer Kollegin aufzuklären; warum das so ist, bleibt rätselhaft. Es gibt einige Beamte, die schlicht sauer waren, dass sie so spät vernommen werden, und patzig antworten.

Na sieh mal einer an…

.

Das Fazit in Heimatschutz steht mittendrin, was den Mord in Heilbronn angeht:

.

16. April 2007
Böblingen

In neun Tagen wird Michèle Kiesewetter erschossen. Der Mord an der jungen Polizistin beschäftigt die Behörden und die verschiedenen politischen Verantwortlichen bis weit ins Jahr 2014 und darüber hinaus. In diversen Stellungnahmen haben die Ermittlungsbehörden, meist das Landeskriminalamt Baden-Württemberg im Auftrag des Innenministeriums, bestimmte Dinge kategorisch ausgeschlossen. Man hat suggeriert, dass durch objektive Tatbestände der Fall Kiesewetter beschrieben werden könnte, dass man viele Theorien, die sich um ihren Tod noch immer ranken, widerlegen kann. Tatsächlich gibt es nur sehr wenig, was man mit Gewissheit über den Tod der jungen Polizisten weiß, und das liegt vor allem an den Polizisten und den Ermittlern der Kripo Heilbronn und des LKA. Die Mordermittlungen im Fall Kiesewetter gehören wahrscheinlich zu den schlampigsten und sonderbarsten in der jüngeren deutschen Geschichte.

.

Und diese Schlampigkeit ist der Schlüssel zur Aufklärung. Warum wurde derart schlampig ermittelt, wenn nicht Jemand geschützt werden sollte, dessen Mittäterschaft oder dessen Auftrag zum Mord von Anfang an feststand?

.

Sabotage der Ermittlungen nachweislich ab dem 1. Tag!

Man ging bei den Fahrzeugen auch über das KBA, die **weitaus schlimmere Sabotage** der Ermittlungen ist das hier:

.

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Zu Hd. Herrn Pape

Fax: 04613161278

Heilbronn, 26.04.07
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen:

Eilt sehr

Mord z.N. eines Polizeibeamten am 25.04.07 in Heilbronn

Telefonat mit Herrn Pape vom 27.04.2007

Sehr geehrter Herr Pape,

wie soeben telefonisch besprochen benötigt die Soko die folgenden Recherchen:

Pkw Audi 80 Limousine
Farbe unbekannt
a.K. MOS - ?? ???

Pkw Audi 100
Farbe unbekannt
a.K. MOS - ?? ???

Pkw Audi A 4
Farbe blau
a.K. MOS - ?? ???

Das Ergebnis wäre, wie besprochen, per File Transfer an das Polizeipräsidium Karlsruhe, Herrn Barth, zu übersenden.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüssen

Dienstgebäude: | Anschrift | Vermittlung | Telefax | E-Mail
John-F. Kennedy-Str. 14 | 74074 Heilbronn | (0 71 31) 104-3000 | (0 71 31) 1 04-3650 | heilbronn.pd.kri.soko.1@polizei.bwl.de

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

EILT !

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Zu Hd. Herrn Pape

Fax: 04613161278

Heilbronn, 26.04.07
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen:

Mord z.N. eines Polizeibeamten am 25.04.07 in Heilbronn

Telefonat mit Herrn Pape/Hiesiges Fax vom 26.04.07

Sehr geehrter Herr Pape,

ergänzend zum heutigen Fax bezüglich des Pkw Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ?? ??? wird mitgeteilt, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Dieselfahrzeug handeln muss. Es wird gebeten, diesen Umstand bei der Recherche entsprechend zu berücksichtigen.

Vielen Dank für ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Koppenstein, KHK

Dienstgebäude:
John-F. Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn

Vermittlung
(0 71 31) 104-2000

Telefax
(0 71 31) 1 04-2650

E-Mail
heilbronn.pd.kri.soko.1

Die Zeugen, VP 22 und der Cetinkaya hatte aber gar nicht gesagt, dass der Audi ein Diesel sei… Russen, das haben sie gesagt! Dawai dawei…

.

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

.

Glauben Aust und Laabs an einen NSU-Mord? An die Ringfahndung scheinen sie auch nicht so ganz zu glauben…

.

Zudem sind natürlich mit der möglichen Sichtung des Campers in Oberstenfeld die vielen anderen Fragen nicht beantwortet: Hatten die beiden Schützen wirklich keine Hilfe? Warum verhalten sich die Böblinger Polizisten so merkwürdig? Kann die enge Beziehung des Umfelds von Michèle Kiesewetter – Onkel Mike, Anja, deren Mann – zu Thüringer Neonazis ein reiner Zufall sein? Wenn diese Verbindungen tatsächlich ein Zufall waren: Wie konnten die Mörder um 13 Uhr 55 schon in Position sein, um dann nur Minuten später zuschlagen zu können? Hatten sie – aus ihrer Sicht – einfach nur unglaubliches Glück? Haben sie also seit dem 16. April neun Tage in der Gegend herumgelungert, um irgendwelche Polizisten zu ermorden und haben dann ausgerechnet Kiesewetter, die junge Frau aus dem Herzland des Heimatschutzes, an dem einzigen Tag, an dem sie zwischen dem 20. und 25. April im Einsatz war, erwischt? Warum wurde nicht die Česká benutzt? Warum wurden die Opfer entwaffnet? Und warum interessiert sich die verantwortliche Regierung in Baden-Württemberg nicht für diese Fragen und legt stattdessen einen Bericht vor, der 361 Seiten lang ist, aber nur zwei Wörter gebraucht hätte: alles Zufälle.[600] Mit dem Ablauf des Einsatzes setzt sich der Bericht nicht auseinander, nirgendwo fällt das Wort »BFE 523«. Die schmerzhafteste Frage ist unverändert nicht abschließend beantwortet: Konnte wirklich niemand wissen, dass Kiesewetter gegen 14 Uhr mit Arnold an dem Pumpwerk stehen würde?

.

Urteilen Sie selber!

---

lothar harold schulte (2014-12-05 16:00:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wahnfried (2014-12-05 19:41:17)
Kennt ihr das schon? Habe ich gerade entdeckt. https://www.youtube.com/watch?v=TFYxIBMRsic #t=121

fatalistsalterego (2014-12-05 19:45:26)
Satire vom Feinsten von der Antifa, oh wie schön… ja ist denn schon Weihnachten?

Wahnfried (2014-12-05 21:23:33)
Da gibt es noch mehr. Hier über den VS allgemein…. https://www.youtube.com/watch?v=YeyR86Me6 _Y

1.8.17 Heimatschutz: Fundstücke (2014-12-05 22:34)

Es gibt einige Schmankerl, die unbedingt noch erwähnt werden müssen:

Heilbronner Mordwaffe, die über 2000 fremden DNAs auf der Pistole Radom Vis:

.

An den Tatwaffen finden sich keine DNA-Spuren von Böhnhardt oder Mundlos, was nicht nur der großen Hitze des Brandes geschuldet ist. Denn an der Waffe, mit der auf Arnold geschossen wurde, finden sich sehr wohl Fragmente von DNA-Spuren. Allerdings sind es Spuren von über 2000 Menschen. Wie das möglich ist, scheint noch nicht geklärt zu sein.

"Allerdings sind es Spuren von über 2000 Menschen…"

.

Genauer gesagt von 9.324 Personen und 2.521 Spuren… ;)

.

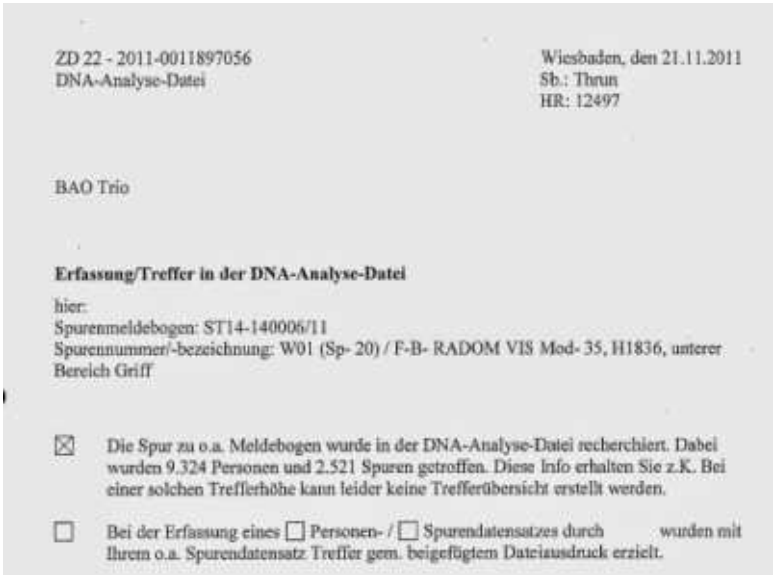

ZD 22 - 2011-0011897056
DNA-Analyse-Datei

Wiesbaden, den 21.11.2011
Sb.: Thrun
HR: 12497

BAO Trio

Erfassung/Treffer in der DNA-Analyse-Datei

hier:
Spurenmeldebogen: ST14-140006/11
Spurennummer/-bezeichnung: W01 (Sp- 20) / F-B- RADOM VIS Mod- 35, H1836, unterer Bereich Griff

☒ Die Spur zu o.a. Meldebogen wurde in der DNA-Analyse-Datei recherchiert. Dabei wurden 9.324 Personen und 2.521 Spuren getroffen. Diese Info erhalten Sie z.K. Bei einer solchen Trefferhöhe kann leider keine Trefferübersicht erstellt werden.

☐ Bei der Erfassung eines ☐ Personen- / ☐ Spurendatensatzes durch wurden mit Ihrem o.a. Spurendatensatz Treffer gem. beigefügtem Dateiausdruck erzielt.

.

Ist ganz einfach: Nur ein DNA-Teilprofil, unvollständig, liefert deshalb enorm viele Treffer in der Datenbank. Es ist 1 DNA, und nicht etwa Tausende. Auf der Radom gab es sogar 2 Personenspuren... aber nicht über 2000.

P 1 und P 4.

.

Bundeskriminalamt

V-12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur | erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Mord - Mordversuch (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **KPI Zwickau**
Aktenzeichen:: **269-11-173120,KT-Nr--1577-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6242-1**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **W01 (Sp- 20)**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **F-B- RADOM VIS Mod- 35 Pat- Nr- 15567 (H183**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
21,2	29,2	29	31,2	15	17	9	9,3	22	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	14	16	13	14	15	17,3	11	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	14	17	22	16	16	12	14	17	24
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:

.

Wichtig: Es ist keine Uwe-DNA.

Es gibt auch noch die fremde DNA auf der Tokarev, auch eine Weltkriegswaffe: Müsste P3 oder P 4 sein, denn 3 Waffen wurden untersucht: Radom, Tokarev, Ceska 83 SD. Leider auf der Ceska nur ein Teilmuster, aber kein Uwe. P 3 oder P 4 ?

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom VIS		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
Ceska 83		Abrieb vom gerifften Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Unbekannte DNA? Auf der Ceska? Angeblich nicht erkennbar. Wie bei der Tokarev:

.

5224

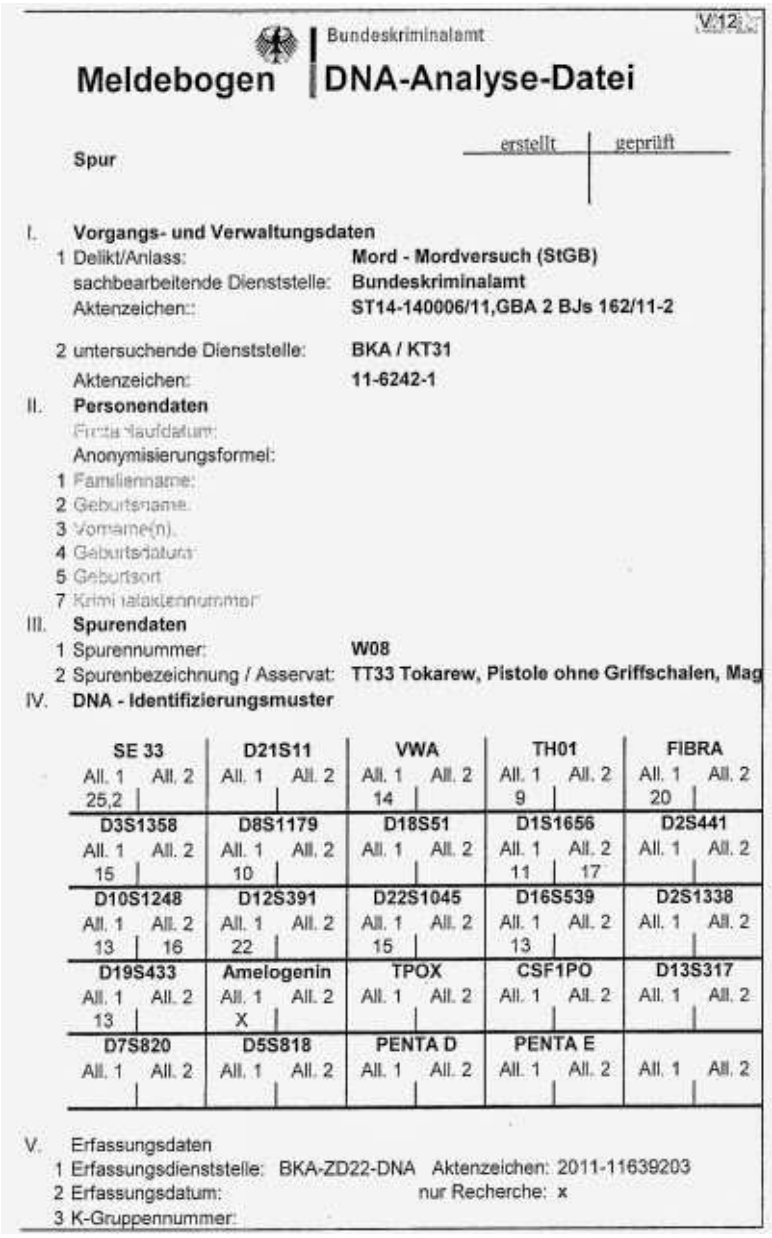

Bundeskriminalamt

V12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Mord - Mordversuch (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **Bundeskriminalamt**
Aktenzeichen:: **ST14-140006/11,GBA 2 BJs 162/11-2**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6242-1**

II. **Personendaten**
Erste Tatdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **W08**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Mag**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
25,2				14		9		20	
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15		10				11	17		
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	16	22		15		13			
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13		X							
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen: 2011-11639203
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: x
3 K-Gruppennummer:

Da muss man misstrauisch bleiben, denn P1 und P4 auf der Radom kann es nur geben, wenn es auch P2 und P3 gibt, denn es waren nur diese 3 Waffen damals im Labor beim BKA. Ist zwingend logisch.

siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/27/das-dna-problem-bei-den-waffen -zu-viele-unbekannte-kein-nsu/

und:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/08/die-dna-profile-auf-den-heilbr onner-tatwaffen-keine-uwes/

.

Immer noch falsch, Radom Vis = Kiesewetter, Tokarev TT 33 = Arnold

Sieht aus wie beim Nübel vom Stern abgeschrieben, der hat das auch immer falsch herum geschrieben.

.

Die Waffe, mit der Michèle Kiesewetter erschossen wurde, wird im Brandschutt vor dem Haus gefunden werden. Die Pistole, Kaliber 7,62 mm Tokarew, wurde zwischen 1932 und 1940 für Offiziere der Roten Armee hergestellt, und war dann in ganz Osteuropa verbreitet worden. Die Waffe, mit der Arnold verletzt worden war, eine Radom VIS, Kaliber 9 mm Luger, wurde von der Wehrmacht während des Zweiten Weltkrieges in Polen hergestellt. Die Waffe wurde auf dem Fußboden des geheimen Schlafzimmers in der abgetrennten Wohnung gefunden. Die Waffen waren, soweit feststellbar, entsichert und geladen. In den Resten der Wohnung findet man

.

richtig ist es so:

9.8.1. Untersuchungsergebnis Ballistik / mögliche Tatwaffen

Am Tatort wurden Hülsen und Projektile im Kaliber 9 mm Luger (Sammlungsnummer 47985) und 7.62 mm Tokarew (Sammlungsnummer 47986) aufgefunden, die den zur Tatausführung verwendeten Tatwaffen zuzuordnen sind.

Untersuchungen des Schusswaffenerkennungsdienstes beim BKA Wiesbaden ergaben, dass anhand der Verfeuerungsmerkmale folgende Selbstladepistolen als Tatwaffen in Frage kommen:

- RADOM, Modell VIS35, Kal. 9 mm (polnischer Hersteller)
- NORINCO, Modell 213, Kal. 9 mm (chinesischer Hersteller)
- DAEWOO, Modell DP 51, Kal. 9 mm (koreanischer Hersteller)

Hierbei handelt es sich um das Kaliber, mit welchem das Opfer KIESEWETTER tödlich verletzt wurde.

- Tokarew, Modell TT 33, Kal. 7,62 mm (russischer Hersteller)
- RADOM, Modell [illegible]3, Kal. 7,62 mm (polnischer Hersteller)
- NORINCO, Modell [illegible]4, Kal. 7,62 mm (chinesischer Hersteller)
- CRVENA ZASTAVA, Modell M57, Kal. 7,62 (jugoslawischer Hersteller)

Mit diesem Kaliber wurde das Opfer Arnold schwer verletzt.

siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/28/war-das-wattestabchen-phantom- eine-gelegte-trugspur-und-was-ist-mit-mevlut-kar/

.

Erst 2006 bemerkte das BKA, dass 2004 die Munition gewechselt wurde.

.

12. April 2007
Gosheim

Erst nach dem Mord in Kassel war der Kriminaltechnik des BKA etwas aufgefallen – die Täter hatten seit Rostock die Munition ausgetauscht, nicht mehr die Ware von PMC benutzt, sondern Geschosse der Firma Sellier & Bellot. Die Projektile dieser Marke, die an den Tatorten gefunden wurden, hatten eine prägnante Beschädigung an der immer gleichen Stelle – die Kriminaltechniker schlossen daraus, dass die Geschosse im Inneren eines Schalldämpfers an der gleichen Stelle angeschlagen waren. Nun wusste man also: Man sucht eine Česká 83 mit Schalldämpfer. Die BKA-Ermittler, die für die Waffenspur zuständig sind, setzen sich erneut mit dem Hersteller auseinander.

Zeuge Christian Hoppe (BKA) Wir haben daraufhin bei der Firma Česká nachgefragt: ›Wie viele Waffen dieses Typs habt ihr werksseitig hergestellt?‹, weil unser Experte auch gesagt hat: Wahrscheinlich werksseitig hergestellt. – Weil aufgrund der Schussspuren und der Spuren an der Munition so feststellbar, muss das werksseitig hergestellt worden sein, schon ausgeliefert worden sein mit verlängertem Lauf. Wir haben dort am 03.06. die Anfrage gestellt, am 16.06. die Antwort bekommen, es seien 28 Waffen diesen Typs – nur – hergestellt worden, irgendwann zwischen [19]84 und [19]88.

Abgeordneter Clemens Binninger (CDU/CSU) Also, man kann sagen: Ab Juni 2006 wurde aus der zunächst Massenspur mit Tausenden von Waffen, wo man nicht gewusst hat, welche hätte das sein können, eine Spur, die sich eingeengt hatte auf 28 Waffen?

Zeuge Hoppe Nein, weil – das wollte ich gerade fortführen – wir in der eigenen Waffensammlung Waffen des gleichen Typs hatten, was die Firma Česká wiederum nicht wusste. Wir haben aus diesen zehn Waffen, die wir bei uns hatten, zwei Waffennummern abgefragt und haben daraufhin von der Firma Česká die Mitteilung bekommen – das war im Juli 2006 meines Erachtens –: Ja, da gab es noch eine weitere Lieferung von 25 Waffen; die wurden von der PLO abgeholt. – Zehn davon sind ein Geschenk für das MfS gewesen. Und das waren die zehn Waffen, die bei uns in der Waffensammlung liegen, weil wir die nämlich nach der Wende von dort übernommen haben. So gesehen war die erste Aussage von der Firma Česká nicht glaubwürdig, dass nur 28 Waffen geliefert worden waren. Wir waren mittlerweile bei 28 plus 25 und haben deswegen ein Rechtshilfeersuchen noch mal auf den Weg gegeben über die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth, bei der Firma Česká Zbrojovka in Brünn endgültig zu erheben, wie viele Waffen dieses Typs tatsächlich hergestellt wurden. Das Rechtshilfeersuchen wurde endgültig bearbeitet erst im Jahr 2008 mit der Mitteilung: Das kann definitiv nicht beantwortet werden, weil sie darüber keine Buchführung führen. Sie führen nur die Bücher über die Waffen als solche, nicht, ob die mit einem längeren Lauf versehen wurden oder nicht.[553]

Man hat also immer noch keine konkrete Spur, im Gegenteil: Es ist wahrscheinlich, so auch Hoppe in seiner Aussage, dass die Waffen vor allem von Geheimdiensten in den 1980er Jahren bestellt wurden und so eben nicht Buch über die Pistolen mit Schalldämpfern bei dem Hersteller Česká zbrojovka geführt wurde. Das BKA hat wieder keine heiße Spur in dieser Sache, bis sich am 17. April ein Mann aus Gosheim im südlichen Baden-Württemberg zum wiederholten Male meldet, er hatte schon vor einem Jahr das BKA angerufen und die BAO mit Schreiben bombardiert. Der Mann schrieb 2006:

.

Blödsinn. 5 Morde mit anderer Munition seit 2004, klar hat man das bemerkt.

.

Wie das Alu auf den Projektilen auch, eine BKA-Erfindung, die die fehlenden Hülsen ersetzt… 2 Hülsen aus 7 Morden… etwas wenig. Pattexkleber Aluspuren, so ist zu vermuten.

siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-nennstiel-ceska-mutm assungen-als-wahrheiten-verkauft/

und:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-2-hulsen-reichen-fur -7-ceska-morde/

.

Zudem hat das BKA gelogen im OLG, zum Schalldämpfer, den man angeblich nie untersucht habe, also gab es dort wohl keine Alu-Beschädigungen im Schalldämpfer:

.

> Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch, verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist, die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht. Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten. Wie erwähnt, sei das ja kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.

Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.

LOL, sie haben sogar die Dämpfungsleistung gemessen:

.

Die Wahrheit steht im Gutachten:
KT 22 hat nur die Waffennummern 034678 wieder sichtbar gemacht, steht da,
und den Schalldämpfer D017 hat KT 21 untersucht.

Pfoser und Nennstiel.

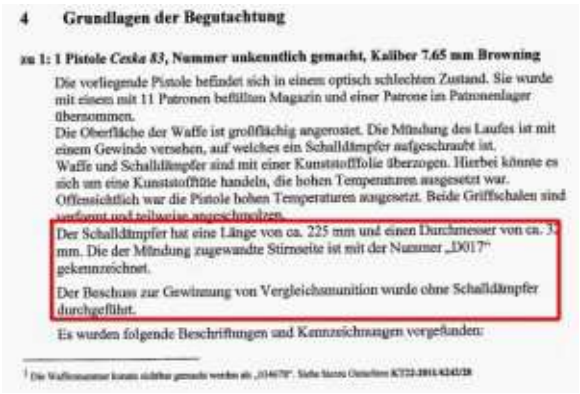

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen bestückten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststoffhülle handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind [illegible] und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 3[illegible] mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678". Siehe hierzu Gutachten KT22-2011/4243/18

...

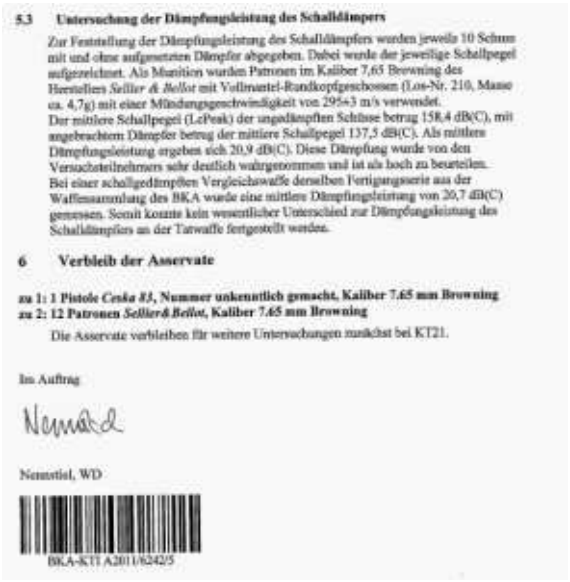

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmern sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nemitz

Nemitz, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bk a-vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Es liegt auf der Hand, dass es eben KEINE Beschädigungen im Schalldämpfer aus Zwickau gab, die aus "leichten Touchierungen" durch die Projektile aus den Dönermorden stammen... man hätte das sonst stolz präsentiert.

Hat man aber nicht...

.

Leopold Pfoser

.

Hoppe (BKA, Chef EG Ceska) sagte auch aus, dass die Ceskas 83 mit längerem Lauf (für SD) in den 1980er Jahren in unbekannter Stückzahl hergestellt wurde, für Geheimdienste, und darüber nicht Buch geführt wurde.

.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
93	Rechte Griffstückseite	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
	Rechte Verschlussstückseite	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39	Unter der linken Griffschale	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

und die CSR gab es 1993 gar nicht mehr, das wird schwierig mit dem Beschussjahr 93. Hat die Schweizer Ceska im nachfolgenden Bild nicht eine 89 eingeschlagen?

.

5230

.

Hat die Zwickauer Ceska den originalen Lauf?

.

Ach, ja, wie man sich das grösste Neonaziwaffenlager damals in Thüringen vorstellen muss, dass fand ich auch sehr interessant: Ein Waffenlager ohne Waffen?

.

Das Gasthaus wird durchsucht, die Anwesenden werden gefilzt. Man findet fast 90 CDs mit rechtsradikaler Musik, darunter von den üblichen Bands, mit den üblichen Mottos, Landser, Skrewdriver, Zillertaler Türkenjäger, Thorshammer, Frank Rennicke, Odins Erben, W.A.W-Kampfkapelle, Brutal Attack, White Resistance Volume 1, Wotan – Die Letzten Helden, German-British-Friendship, Schlachtruf. Vor allem findet das Durchsuchungskommando lauter Dinge, die darauf hindeuten, dass sich der Heimatschutz auf eine größere Aktion eingestellt hat, insgesamt 121 verschiedene Posten listen die Polizisten auf, darunter:

– Zwölf Messer, ein Ehrendolch der Waffen-SS mit der Inschrift »Meine Ehre heißt Treue«, ein Säbel
– Sieben Äxte, ein Beil
– Fünf Baseballschläger, drei Totschläger
– 38 Knüppel, verschiedener Bauarten, mehrere mit Handschlaufe, darunter eine Eisenstange und ein Tischbein
– eine Kettensäge, ein Morgenstern
– neun Funkgeräte, zwei Feldtelefone
– 83 angeschliffene Flacheisen
– vier Stahltischbeine
– eine Rolle Stacheldraht
– zwei Reichskriegsflaggen
– ein Nachtsichtgerät
– 21 Motorrad- oder Eishockeyhelme sowie ein Stahlhelm
– Listen mit Polizeikennzeichen, Fachliteratur über Polizeifunk, mehrere Polizeifachbücher
– ein Magazin gefüllt mit 9 mm-Patronen, ein leeres Maschinenpistolen-Magazin, ein leeres Magazin für ein Pistole
– ein Megafon
– eine Schachtel Stahlkugeln
– knapp ein Liter CS-Reizgas
– 37 Feuerlöscher à 6 Kilo Füllung

???

Die Waffen werden asserviert, der Saalfelder Staatsschutz um seinen Chef Klaus-Dieter Isselt, der mit dem Heimatschutz-Chef Tino Brandt seit 1994 zu tun hat, könnte sich jetzt am Ziel wähnen: Vor seinen Männern liegen die Beweise, dass sich der THS in der Tat immer weiter strukturiert, eine Befehlsstelle hat, die Militanz in seinem Zugriffsbereich von einer abgelegenen Kneipe aus organisiert. Isselt kontaktiert die zuständige Staatsanwaltschaft in Gera, dort wird ihm Mut gemacht: der Anfangsverdacht, dass sich hier eine kriminelle Vereinigung gegründet hat, scheint gegeben.

Vier Tage nach dem ereignisreichen Wochenende in Heilsberg, am Mittwoch, nimmt auch das Mobile Einsatzkommando wieder die Beschattung von Böhnhardt auf.

.

Da war nicht eine Waffe… oder das man sich so als Waffe vorstellt: Pistolen, Revolver, Gewehre.

.

Das ist auch schön: inside thüringen ;)

13 Uhr 59

Einer der ersten Artikel über den Banküberfall erscheint online bei Insidethueringen.de.

http://www.insuedthueringen.de/

.

Nobody is perfect, aber die nächste Ausgabe muss deutlich besser werden.

---

lothar harold schulte (2014-12-05 22:43:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Volksverarschung (2014-12-06 17:02:08)
Zitat: …man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren. Eine exakte Identifizierung des Schalldämpfers ist nicht das einzige Ziel einer Analyse, sondern so eine Analyse dient auch dazu, eine mögliche Falsifizierung zu erhalten (im Sinne von: Dieser Schalldämpfer war nicht an der Tat beteiligt). Kriminalarbeit muss nämlich auch entlastende Beweise suchen. Das hat man bewusst unterlassen.

neckarsulm (2014-12-07 02:53:14)
Nehmen wir an der Schalldämpfer(Knalldämpfer) würde die konstruktionsbedingte Fehlerhaftigkeit vorweisen, dass sich Spuren an Projektilen bilden, weil der Schalldämpfer den Lauf nicht in gerader Linie verlängert. Nach genügend Schüssen ist dieser Umstand "behoben" … oder wenn der Schalldämpfer nur geringfügig anders aufgeschraubt oder minimal in eine Richtung gedrängt wurde. - Die "Beweise" oder Spuren würde jeder Verteidiger(selbst die) ablehnen. Viel Rauch um nichts. Der Punkt ist immer noch der: Das eine Waffe bei U &U aufgefunden wurde, die OHNE Überprüfung zur Mordwaffe erklärt wurde, macht alle weiteren Untersuchungen hinfällig - bzw. die Ergebnisse der Untersuchung hinfällig. Und wenn der Punkt nicht einleuchtend ist, nochmals: Die Spurbilder eines Schalldämpfers(aus Aluminium u.a.) verändern sich, wenn "Abtragungen" auf Projektilen zu finden sind … oder?

fatalistsalterego (2014-12-07 13:55:43)
Im Bezug auf den Schalldämpfer geht das BKA von "ganz leichten Touchierungen an immer derselben Stelle" aus, also von einem nie abmontierten Schalldämpfer. Steht so im Gutachten. Mein Punkt ist ein Anderer: Das BKA hat gelogen, es habe den SD gar nicht untersucht, weil der SD aus Zwickau keine inneren Beschädigungen aufweist. Es kann nicht der Tatschalldämpfer sein.

1.8.18 Hat die Zwickauer Ceska 83 den originalen Lauf? (2014-12-06 14:00)

Eine weitere Frage, die noch nie (nur hier im Blog) gestellt wurde, die aber sehr wichtig ist, gerade im Hinblick auf die mysteriösen Auffinde-Umstände in Zwickau und ebenso bei Betrachtung der Verkündung als Mordwaffe innerhalb weniger Stunden am 11.11.2011.

> Das Ceska-Paradoxon: Ungeprüft verkündet, oder gab es Vorwissen, dass es die richtige Waffe war, oder W04 wurde gleich 2 Mal gefunden, was die Namensgebung W04 nahe legt, nach W01-W03 und nach W06 und nach W10 gefunden, oder wurde der Lauf gewechselt?

.

Gerade WEIL die Auffindung nicht dokumentiert wurde, die Auffinder unbekannt sind, laut Brandermittler Lenk vor Gericht die 6 Waffen am "Superfindetag 9.11.2011" gemäß Anweisung undokumentiert weggebracht wurden... und wer das anwies, das wollte Lenk vor Gericht nicht sagen. "erinnere mich nicht"...

.

dieses Foto stammt nicht aus der Frühlingsstrasse, sondern aus dem Polizeipräsidium oder von wo auch immer...

.

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Die angeblichen Finder der Waffen, der BPZ 322, war am Superfindetag 9.11.2011 gar nicht vor Ort. Er war am 8.11.2011 vor Ort laut Ermittlertagebuch, nicht am 9.11.2011.

.

Erinnern wir uns kurz, was BAO-Chef Wolfgang Geier zur Herkunft der Ceska sagte:

> Es sei eine Stasi-Ceska 83, davon war Geier 2008 überzeugt, und die BAO Bosporus wehrte sich noch 2010 "mit Händen und Füssen" gegen die BKA-Festlegung "Schweizer Ceska" in Aktenzeichen XY ungelöst. Steht auch sehr ausführlich bei Heimatschutz, man drohte sogar dem BKA mit Einschaltung von MP Beckstein... nützte aber nichts.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/30/ermitteln-verboten-aus-einer- stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-7/

5234

.

Was ist daran das Wichtige?

Wichtig ist, dass im selben Jahr 2008, als alle Morde mit der Ceska schon 2 Jahre her waren, Geier auf "Stasi-Waffe" tippte, während das BKA die Schweizer Ceskas favorisierte.

Das heisst: Die Waffen waren hinsichtlich des typischen Spurenbildes identisch.

.

Es gab kein "Spezielles Produktionsverfahren", wie KHK Uwe Deetz vom BKA 2010 behauptete, welches die Schweizer Serie (Luxik-Waffen) "speziell machte".

siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/06/das-bka-erklart-das-ceska-spez ialherstellungsverfahren-im-fernsehen/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ccP _9o0pBkg[/embed]

.

Das ist eine Lüge, die ganz klar auf das hindeutet, was auch Aust/Laabs (aus dem HPF "Dönerstrang" ab)schrieben: Es wird ein Ausweg gesucht, und den Mördern wird signalisiert, dass man nicht nach ihnen sucht.

.

Nur die Uwes sahen nie Fernsehen und verpassten es, die Mordwaffe endlich wegzuschmeissen, sorry, der musste sein...

.

Um die Lüge zu erkennen, muss man sich lediglich klarmachen, dass man eine "Spezialceska 83 mit ganz anderem Spurenbild als jede bekannte Ceska 83 es hat" gar nicht im Jahr 2000 hätte erkennen können, nach dem 1. Mord an Simsek, und wie bekannt ist, hat man das aber sehr wohl erkannt, an 4 Projektilen und an 5 Hülsen allein bei diesem Mord.

.

Es ist daher umso erstaunlicher, wie dreist das BKA -widerspruchslos- die Menschen anlügen konnte seit dem Jahr 2010, bis zum heutigen Tag.

.

Es ist doch auch äusserst merkwürdig, dass im "Waffennummer-Wiederherstellungs-Gutachten" des BKA von Ende 2011 die wiederhergestellte Waffennummer 034678 auf dem Lauf beschrieben wird, wo gar keine Waffennummer eingeschlagen war.

Die Waffennummer ist auf dem Griffstück eingeschlagen, nicht auf dem Lauf :

.

.

das sieht man auch ganz klar: Schwesterwaffe 034673 des BKA:

DIE GROSSE CESKA-LÜGE DES BKA

.

Wie diese 8 vermissten Ceskas 0346xx aussehen, das demonstrierte man uns 2010 im Fernsehen: KHK Uwe Deetz.

5236

Aktenzeichen XY ungeloest 10.03.2010 7/9

Griffstück, nicht Lauf !

Baujahr der Ceskas: 1989.

2 eingravierte Waffennummern 2 eingeschlagene Beschusszeichen.

.

Die Waffennummer steht ganz klar auf dem Schlitten, und auf dem Griffstück, aber nicht auf dem Lauf.

Folgerichtig hat das BKA Ende 2011 auch bei der Zwickauer Ceska die Waffennummer an 2 Stellen wiederhergestellt, laut Gutachten:

.

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

0 3 4 6 7 8

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

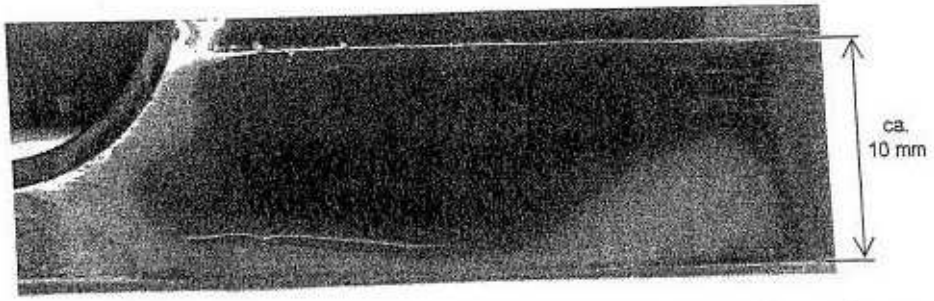

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

.Verschlussstück = Schlitten, BKA-Waffendeutsch... siehe Foto weiter oben...

.

Und jetzt kommt die Lüge:

.

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

0 3 4 6 7 8

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

5238

Nein. Auf dem Griffstück. Nicht auf dem Lauf !

.

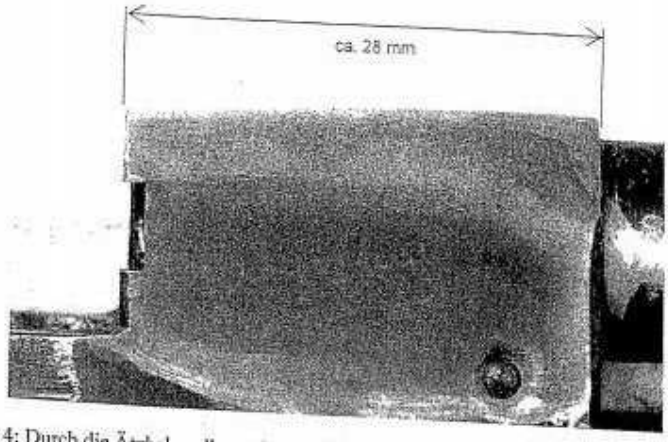

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. We

Bert Weimar, M. Eng.

.

Das vollständige Gutachten ist in der PDF enthalten, welche an den Bundestags-Innenausschuss ging, Name:

Ceska 83 W04.pdf

Der Downloadlink dazu ist hier zu finden:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/neues-zur-ceska-nicht-beschos sen-hulse-in-dortmund-nicht-auf-dna-und-fingerabdrucke-uberpruft/

.

Die Frage an das BKA dürfte demnach berechtigt sein:

Hat die Zwickauer Ceska 83 W04 den originalen Lauf?

So ein Lauf ist nur in das Griffstück gesteckt, oder meinetwegen auch geschraubt, egal, aber ganz einfach zu wechseln.

Es fehlt die Aussage in den BKA-Gutachten, das überprüft wurde, ob der Lauf werksseitig war. Immerhin hat man allein in der BRD 8 Ceska 83 gefunden, bei denen der Lauf nachträglich geändert wurde, so dass ein Schalldämpfer aufgeschraubt werden konnte.

Aussage Geier vor dem NSU-Ausschuss des Bundestages.

.

Hier eine Ceska 83 mit verlängertem Lauf, die es gar nicht geben dürfte:

.

Die Waffe des Terrortrios NSU aus Zwickau - Frontal vom 25.09.2012 ZDF

https://www.youtube.com/watch?v=uVI1 _8tXfFM
.

Wenn Sie Probleme damit haben sollten, die Relevanz der Frage zu erkennen,

ob der Lauf der Originallauf ist,

dann machen Sie doch einmal folgendes Gedankenspiel:

.

Nehmen Sie an, alle Zeugen sagen die Wahrheit.

- Carsten Schultze hat wirklich bei Andreas Schultz im Madley auf Veranlassung vom Wohlleben eine Ceska 83 SD gekauft.

Schalldämpfer war zwar nicht bestellt, aber egal... war halt dabei.

- diese Ceska 83 SD hatte tatsächlich die Seriennummer 034678, wie das BKA herausfand bei der Zwickauer Ceska.

- sie stammte tatsächlich vom Händler im Graubereich Franz Schläfli aus Bern.

- "Ceska-Müller" hat sie tatsächlich mit einem Waffenerwerbs-Berechtigungsschein des Germann dort gekauft. Bar bezahlt, im Laden, eingesteckt. 2 Stück Ceska 83 mit SD.

- Via einer wie auch immer gearteten Ceska-Stafette gelangte diese Ceska 034678 zu den Uwes.

- Die Zwickauer Ceska W04 ist die Mordwaffe bei den 9 Dönermorden.

.

Alles wahr. Nehmen Sie das mal so an. Gedankenspiel...

.

und wo ist dann der Betrug möglich, wenn das alles stimmte, alles wahr wäre?

.

Der Lauf der W04 aus Zwickau wurde zwischen mysteriösem Auffinden im Schutt in Zwickau und Eingang beim BKA ausgetauscht.

Ätsch. Kein Problem.

.

Es wäre nicht einmal nötig, die Waffe auszutauschen, es reichte (Konjunktiv) völlig aus, den Lauf der echten (STASI-?) Mordwaffe in die Zwickauer Ceska reinzupacken. 5 Minuten reichen. 1 Austauscher reicht dazu, es sind

keine Mitwisser und Mittäter nötig.

.

Das ist aber nur ein Gedankenspiel… mehr nicht.

.

Dumm natürlich, wenn man dann eine Patrone in die Waffenkammer packte, aber die aufgefundene Waffe W04 in Zwickau entladen war laut Auffindeprotokoll…

aber wie sagt man so schön?

Shit happens ;)

---

lothar harold schulte (2014-12-06 15:00:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Volksverarschung (2014-12-06 17:18:15)
Zitat: Es sei eine Stasi-Ceska 83, davon war Geier 2008 überzeugt, und die BAO Bosporus wehrte sich noch 2010 “mit Händen und Füssen” gegen die BKA-Festlegung “Schweizer Ceska” in Aktenzeichen XY ungelöst. Das BKA besitzt angeblich 10 Stasi-Ceskas: "Zeuge Werner Jung: Und zehn dieser 25 wurden dann letztendlich beim MfS nach der Wende im Waffenlager dort gefunden, und die hat das BKA übernommen." http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf Im NSU-Prozess wurde jedoch von nur noch 9 Stasi-Ceskas gesprochen: "U.a. habe es neun Pistolen aus Beständen des MfS [Ministerium für Staatssicherheit, DDR] gegeben" http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/ Da fehlt offensichtlich 1 Stasi-Ceska beim BKA und eben diese 1 Waffe kann die Tatwaffe gewesen sein. Das BKA muss unbedingt nachweisen, dass es noch alle 10 Stasi Waffen besitzt und es muss nachweisen, dass alle diese 10 Stasi-Waffen nicht als Tatwaffe in Frage kommen. Dieser angebliche Nachweis wurde bisher nur behauptet, ist aber nicht wirklich im Prozess erfolgt. Das Waffengutachten ist immer noch unter Verschluss.

ResOffz (2014-12-11 04:14:33)
Nach allem, was ich über die Czeska 83 bisher gesehen habe (und das ist nicht viel), ist bei dieser Waffe der Lauf („Rohr“ beim Militär :-;) nicht für den Benutzer tauschbar konstruiert, (wie z. B. bei HKs P38 etc.) sondern vom Hersteller in den mit dem Griffstück verbundenen Halter eingeschrumpft. (Halter heiß machne – Lauf kühlen – zusammenstecken – Temperatur ausgleichen – Bombenfest!) Diese Verbindung ist nur für den versierten Mechaniker/Techniker/Ingenieur oder Büchsenmacher mit viel Hitze lösbar. Ist aber höchstwahrscheinlich nicht in 5 Minuten durchzuführen! Des weiteren erlaube ich mir noch die Bemerkung, daß die Waffennummer auf der rechten Seite sowohl auf dem Schlitten/Verschluß, wie auch links davon in der Öffnung (Hülsen-Auswurf-Öffnung), auf dem Halter des Laufs, zu sehen ist. Ein etwaiger Lauf-Tausch (Aufwendig – siehe Oben) ändert an der Nummer rein gar NIX!

fatalistsalterego (2014-12-11 09:34:17)
So ist es: Austausch des Laufs ändert an der Nummer gar nix. Mein Reden: Keine Nummer auf dem Lauf… zum Tausch des Laufes hätte man durchaus mehr Zeit zur Verfügung gehabt, ca. 24 Stunden.

1.8.19 GBA Range und das OLG verweigern dem Innenausschuss die Akten (2014-12-06 18:29)

Das ND schreibt heute:

> Am 25. September hatte der Chef des Bundestagsinnenausschusses Wolfgang Bosbach den Generalbundesanwalt Harald Range bereits von dem Vorhaben informiert.

Was ging am 25.9.2014 beim Herrn Bosbach ein?

Ein Schreiben des Arbeitskreises NSU:

.

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/video-interview-mit-fatalist- zum-schreiben-des-arbeitskreises-nsu-an-den-bundestags-innenausschuss/

.

Worum ging es in diesem Schreiben?

ND heute:

> Angefügt war ein zweiseitiger Fragekatalog. Der enthielt simpel Beantwortbares zu den Tatwaffen, zu den von den Rechtsterroristen gemieteten Fahrzeugen, zu den Mundlos und Böhnhardt betreffenden Obduktionsergebnissen, zur Wohnung des NSU-Trios in Zwickau

.

.

Und weil das so simpel zu beantwortenden Fragen sind, hat der Range verweigert zu erscheinen:

ND heute:

> Am 27. November dann hat der CDU-Innenexperte den obersten Ermittler auch förmlich zu einem sogenannten Berichterstattergespräch zum Ermittlungskomplex NSU eingeladen.
>
> Statt einer Antwort des Generalbundesanwaltes bekam Bosbach einen Brief von Staatssekretär Christian Lange aus dem SPD-gelenkten Bundesjustizministerium. Kernsatz: Leider kann Ihrem Wunsch aus Rechtsgründen nicht entsprochen werden.

Warum nicht?

Pauschaler Grund: Der Vorsitzende des zuständigen OLG-Senats in München habe bereits am 21. Oktober die Einsicht in Ermittlungs- oder Strafakten verweigert. Dieses Nein könne man nicht durch eine mündliche Befragung von Vertretern der ermittelnden Staatsanwaltschaft umgehen. Mehr noch: Antworten auf die Fragen der zuständigen Volksvertreter könnten den Vorrang des Gerichts bei der Wahrheitsermittlung gefährden.

.

Bosbach hatte uns geschrieben:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/der-innenausschuss-vorsitzend e-wolfgang-bosbach-antwortet-dem-arbeitskreis-nsu/comment-page-1/

.

Nun, er hat keine Akten bekommen, offensichtlich. Die simplen Fragen sind vielleicht doch nicht ganz so simpel…

.

Range verweigert, Götzl blockiert die Akten, so geht Aufklärung aka BRD.

Ob sich der Bundestags-Innenausschuss das bieten lassen wird, das ist eine spannende Frage.

Bundestag machtlos - Generalbundesanwalt verweigert NSU-Akten - (2014-12-07 16:55:15)
[…] "… der Innenausschuss" den Generalbundesanwalt nach "einer Kopie des Originalbestandes der im Internet aufgetauchten Ermittlungs- und Spurenakten" gebeten hätte. (nsu-arbeitskreis) […]

1.8.20 Diese Ähnlichkeit ist einfach frappierend. Der Staatsschutz und die Keupstrassenbombe (2014-12-07 02:00)

Lausige 238 Klicks hat dieses Video:

.

https://www.youtube.com/watch?v=V7BcnYchUSM

.

Dabei ist die Ähnlichkeit der Wahnsinn. Irre. Man schaue sich die Überblendung an, das mag man gar nicht glauben.

ab Minute 0:40.

Warum hat das noch niemand Ali Demir vorgeführt, dem "vergessenen Zeugen in der Keupstrasse" ?

---

vonstein (2014-12-07 05:03:40)
Sehr gut. Die Überblendung zeigt eindeutiges. Da gibt es nichts zu rütteln und zu deuteln!

Hein.Bloed@Arbeitslager.brd (2014-12-07 21:26:34)
Der linke Typ hat doch gar kein Käppi auf.

fatalistsalterego (2014-12-07 21:28:11)
sag nicht sowas.

1.8.21 12.3.1998: Oberstaatsanwalt Koeppen im Interview (2014-12-07 09:00)

6 Wochen nach der Garagenrazzia vom 26.1.98 wurde Koeppen in Sachen Trio von einem offenbar bestens gebrieften Spiegel-Reporter interviewt.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ONYH0No8qvg &feature=youtu.be[/embed]

.

Das Interview hat einige Highlights, zum Beispiel die Aussage, da war möglicherweise Sprengstoff dabei, das bedürfe noch der Klärung, bei Minute 1:15.

6 Wochen nach dem Fund war das immer noch nicht geklärt?

Einmal kurz gelacht... da war nichts...

Unkrautex und Puderzucker kommen auch vor...

.

Genaueres wisse man jedoch nicht soooo sehr viel, über diese Kameradschaft, da solle der Spiegel besser den Verfassungsschutz befragen.

Köstlich.

Wusste Koeppen von der Rolle Tino Brandts, Kai Daleks, von Brandts rechter Hand Mario Brehme, VP Terrier, und der Spitzeltätigkeit des Hetzers Thomas Dienel?

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

.

Alles inszeniert, oder was? 1998 wie schon 1992?

.

Man muss immer bedenken, dass das "TNT", die 9-12 Gramm in der Bombenwerkstatt, nicht mit dem "TNT" im Theaterkoffer von 1997 übereinstimmten, und auch die Rohre der "Rohrbomben" nicht passten:

Heimatschutz:

.

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

.

Und man darf davon ausgehen, dass Beide das wussten, der Spiegel und der Staatsanwalt auch, am 12.3.1998.

Übrigens auch eine Antwort auf die Frage, warum es kein Ermittlungsverfahren der BAW gab, und warum man keine Fingerabdrücke der Uwes in dieser Garage des Polizisten Klaus Apel fand, und warum der angebliche Mietvertrag zwischen Zschäpe und Apel dies Garage betreffend nie veröffentlicht wurde, und überall fehlt…

.

Hochgradiger Inszenierungsverdacht, Zweck: Aushorchzelle für B &H-Szene erschaffen.

.

Als das Interview geführt wurde, da dürfte Uwe Böhnhardt die meisten seiner 123 Handytelefonate mit seinem Handy(!!!) bereits geführt haben, hörte er doch am 17.3.1998 damit endlich auf, 5 Tage nach diesem Interview.

Der VS dürfte es ihm untersagt haben.

Klingt wie ein Witz, dürfte jedoch sehr nahe an der Wahrheit sein….

.

5246

Teil 2 ist das hier:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=kZV _cG4PhvQ &feature=youtu.be[/embed]

.

Der Spiegel macht auf doof, als ob er nicht wüsste, dass die 3 immer noch nicht gefunden worden waren.

Sieht nach einer kompletten Inszenierung aus.

Damals wie Heute ein Drecksverein, dieser Spiegel.

"Wer hat da ein Interesse, sowas aufzubauen?".

na die hier:

.

und ohne Polizei- und ohne Justiz-Beihilfe ginge das gar nicht.

1.8.22 Neues zum Computer EDV01 aus der Frühlingsstrasse (2014-12-07 20:00)

Trotz umfangreicher Auswertung ist es bislang nicht gelungen, aus 408 Seiten Akte, darunter Browserverläufe von mehreren Hundert Seiten, den oder die Nutzer zu ermitteln.

.

Auflistung und Ergebnis zu den untersuchten EDV Asservaten

EDV01

Asservat EDV01 ist ein PC AMD mit der Aufschrift ASUS und einer eingebauten Festplatte MAXTOR STM3250318AS. Das Asservat weist äußerlich Brandspuren auf. Eine Untersuchung der internen Datenträger erscheint jedoch möglich.

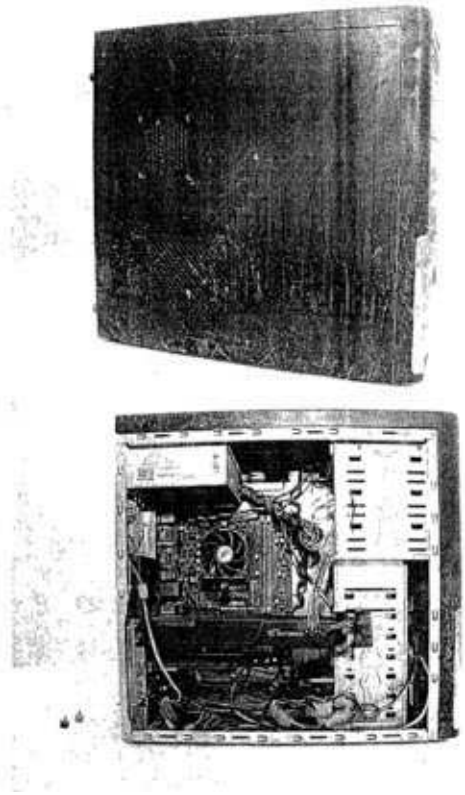

.

Zur Auswertung des Computerinhaltes sind mehrere Blogbeiträge erschienen:

In Teil 1 ging es um die Rindviecher, und um das Nicht-Zuordnen der Browser-Einträge zu Personen.

.

> Es erfolgte keine Zuordnung der besuchten Sites zu Personen oder Ereignissen, denn “es war ja Beate Zschäpe”…
>
> .

Besonders wichtig ist das Suchverhalten am 4.11.2011: "auto fill in-Funktion" des Browsers:

> der 04.11.11 ab 11:39 kommt “autounfall sachsen 31 10″ gefolgt von “auto unfall mitteldeutschland” und “autounfall,1 11″
> bei diesem Verlauf werden auch Unfälle aus Norddeutschland/Hamburg beobachtet
>
> danach folgt “Zwickauer News”, “Bild 3 11″ und “Sachsenradio”
> Aus dem Verlauf bzw Eingabeverhaltens des PC-Nutzers am 04.11.11 läßt sich ersehen, dass hier

gezielt nach Informationen gesucht wurde, weil im Verlauf des 31.10.11 ein erwarteter Kontakt abbrach, welcher nicht in Eisenach vermutet wurde !

Eisenach liegt nicht in oder nahe an Sachsen, sondern in Thüringen an der Grenze zu Hessen. Offensichtlich hatte die Person, welche in Zwickau suchte, keine Ahnung von einem geplanten Banküberfall in Eisenach.

.

Andre Eminger fiel vom Dach, so erfuhren wir -samt Krankenhausbenennung- in Teil 2, was auch sein Humpeln erklärt, als er sich vor neugierigen Journalisten in Sicherheit bringen wollte:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=9h4hBn3oGXE[/embed]

.

Der BPZ 322, der am Superfindetag 9.11.2011 die Ceska etc gefunden haben soll, aber laut Einsatztagebuch nur am 8.11.2011 vor Ort war, ist nicht identisch mit den Personen, die uns in den Akten vorgeführt wurden:

Bereitschaftspolizeizug Chemnitz 322:

.

contra:

Bild 698

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Bild 699

.

Dass der NSU Müll ist, das erfuhren wir in Teil 3 ebenso wie die Tatsache, dass es ganz viele Brenndaten und Versionen des Paulchen-Videos gibt:

.

Natürlich ist es erst einmal lustig, wenn auf Video-DVD mit dem Paulchen-Video “NSU” und“Müll” draufsteht, offensichtlich mit einem Edding hingekritzelt:

EDV23-48

Bei den Asservaten EDV23-48 handelt es sich um beschreibbare CD/DVD Datenträger.

Es ist aber weniger lustig, wenn das BKA diese Tatsache vertuscht: Die Versionen haben auch unterschiedliche Namen:

.

Dort sind auch weitere Beiträge zu den Versionen und verwendeten Rohlingen verlinkt.

.

In Teil 4 dann die These: Mundlos und Eminger machten das Video:

.

Teil 3 endete mit einer Hypothese: Das Paulchen-Video wurde von mindestens 2 Teams endgefertigt, daraus erklären sich die unterschiedlichen Versionen, die unterschiedlichen Rohlinge, die unterschiedlichen Brenndatums.

Da steht nämlich was drauf. NSU aus T... mit M...

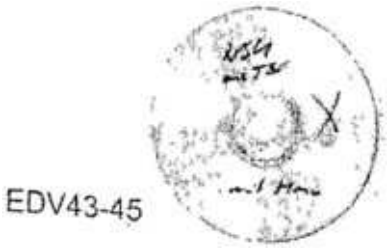

Mit TonSpur und mit Menu... es gab auch Teaser ohne Tonspur...

.

Die “Öffentlichkeitsarbeit” von BKA und BAW verschwieg -auch gegenüber dem BGH- die Existenz unterschiedlicher Versionen und Datums. Dafür muss es einen Grund geben. Strafbar ist es sowieso, keine Frage.

.

Dafür spricht auch die Wette, wo es um Gewichtsreduzierung und um Videos schneiden ging:

.

Anmerkung 2: Killer und Cleaner die Wette ist hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/12/killer-und-cleaner-mundlos-un d-bohnhardt/

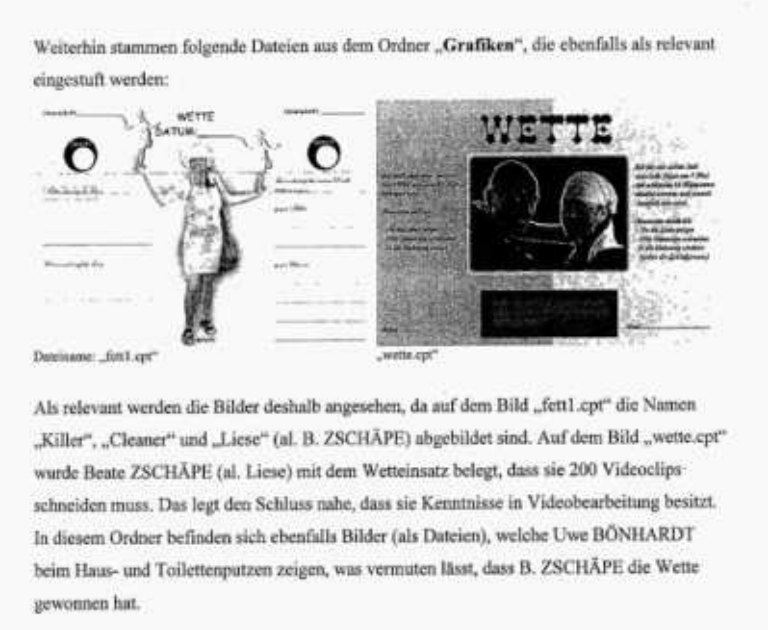
Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**", die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt"

„wette.cpt"

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt" die Namen „Killer", „Cleaner" und „Liese" (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt" wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Das BKA schreibt:

> In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche **Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen**, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Toiletten-Cleaner Böhnhardt. Was Mundlos wohl gekillt hat?

.

Die größte Schwierigkeit ist aber die Beschaffenheit des Datenbestandes der Festplatte selber. Sie beinhaltet im Grunde ausschließlich vollkommen depersonalisierte Daten, so daß ein Schluß auf die Nutzer des PC fast unmöglich ist.

Die Daten haben keinen Beleg im Sinne der Anklageschrift geliefert. Gar keinen. Sie haben auch keine definitiv entlastenden Aspekte beisteuern können. Die Festplatte liefert eine NULL-Aussage.

.

Keine personalisierten Daten. Kein Rückschluss auf die Nutzer möglich. Das Paulchen-Video ist und bleibt ein Machwerk voller inhaltlicher Fehler, die den Mördern niemals unterlaufen wären.

.

Es gibt keine Verbindung zwischen den Vorgängen in Eisenach, so lautete das Ergebnis des BKA ebenso wie unser Fazit in Teil 5:

.

Das BKA versuchte, den Surfverlauf in Zwickau mit den Vorfällen in Eisenach zu verbinden:

Aus Teil 4:

Als Tatkomplexe werden 3 aufgeführt.

1. Banküberfall 09:15 Uhr
2. Suizid Böhnhardt und Mundlos 12:00 Uhr
3. schwere Brandstiftung am Wohnhaus Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt 15:00 Uhr

.

Es gibt keine Verbindung.

.

aus dem asservatenordner ordner 1.3.26-

BUNDESKRIMINALAMT
KI 26 - TESIT
Tgb.-Nr.:ST14 _140006 _ 11
U-Nr.: U420151 11
Meckenheimi, 29.12.2011
SB: Diedenhofen, KOK
Tel.: 22133
VERMERK
Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen Verdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung gern. § 129a
Bezug:
Telefonischer Auftrag KOK Huthwelker vom 30.12.2011
1. Auftrag
Die Asservate 1.4.3.3.0 (Laptop Wohnmobil) und EDV01 (Rechner - Frühlingsstrasse) sollen dahingehend untersucht werden, ob sich hier Hinweise auf E-Mailverkehr zwischen ZSCHÄPE und MUNDLOS/BÖHNHARDT vom 04.11.2011 befinden.

2. Eingesetzte Software
Die Untersuchungen wurden mittels der forensischen Software EnCase 6.19 sowie dem

InternetEvidence-Finder 4.20 durchgeführt.
3. Vorbemerkungen
Asservat 1.4.3.3.0
Anhand der System-Logdatei "System.evtx" in 1.4.3.3.0EWindowsSystem32winevtLogs
wurde das Asservat am 03.11.2011 um 21:50 Uhr heruntergefahren und letztmalig benutzt.
Asservat EDVO 1
Anhand der System-Logdatei "SysEvent.evt" in EDVO1C WindowsSystenm32config
war das Asservat am 04.11.2011 von 11:33 bis 14:30 in Betrieb.
4. Untersuchungen
4.1. Ein standardmläßiger (per Script) durchgeführte Suchlauf nach E-Mails verlief fir beide Asservate ohne Ergebnisse.
4.2 Eine manuelle Suche nach Mailpostfächern bzw. Mail-Clients erbrachte keine Ergebnisse.
Seite 1 von 2
4.3 Eine Stichwortsuche nach den derzeit hier bekannten -*E-Mail-Adressen
gerri 10@arcor.de
Ma-iZ@gmx.de
gerri- 10@freenet.de
Liese@telecolumbus.net
d 120169649001 _3@telecolumbus.net
brachte folgende Ergebnisse:
Auf dem Asseravt EDVO 1 konnten keine Treffer erzielt werden.

[Laptop, fatalist]
Auf dem Asservat 1.3.4.4.0 wurden 19 Treffer zu gerril0@arcor.de gefunden. Die Treffer befinden sich innerhalb von Skype-Dateien (main.db/main.db-journal). Inhalte in Form von E-Mails sind hier nicht vorhanden. Innerhalb der Skype-Daten gibt es einen Eintrag vom 12.08.2011:
"Halloich grüße dichReinbert !! ich wollte auch mal in TS kommen aber unserGilden-TS gibtesja wohl nicht mehr <ss type="sad">:-(</ss> najaegal inpaarTagen bin ichja wiederzu Hause unddakümmern wir uns mal um nen neuen TS ge. Also bis dann , grißedie anderenvon mir.
Grufß: Gerri"
Hierauf wurde im Bericht der KPI Gotha zu dem Asservat vom 07.11.2011 bereits eingegangen.
4.4. Webmail-Suche
Eine Suche nach Fragmenten (Teilen) von Webmails brachte zu beiden Asservaten keine Ergebnisse.
5. Ergebnis
Für das Datum 04.11.2011 wurden keine Kontakte zwischen ZSCHÄPE und MUNDLOS/BÖHNHARDT festgestellt.
Diedenhofen KOK gesehen, Wegner, KOK

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=22 #ixzz3LBQfdW1A

.

Soweit die Zusammenfassung.

_ _

.

Es gibt Neuigkeiten, es konnte ein Benutzerprofil für eine lokale "soziale Plattform" gefunden werden:

.

2011-05-27 19:16:24	2	http://www.zwigge.de/ Titel: zwigge.de | Fotos, Veranstaltungen, Foren in Zwickau, Zwickau Land & Sachsen | Die Social Network Community für Zwickau, Zwickau Land & Sachsen
2011-05-27 19:16:47	1	http://www.zwigge.de/login.un?redirect=user102493

Auszug aus Akte: Bd 11 Ass Grundsatz EDV01, S. 209 elektr. Anzeige. Markierung von @nachdenkerin, die hat das gefunden. Top!

.

Und dieses Nutzerprofil konnte einer realen Person zugeordnet werden, einer Frau mit einer blonden Tochter, geboren 2009. Der Name ist bekannt, soll aber hier nicht öffentlich genannt werden.

Der Punkt ist ein Anderer: Ist es wahrscheinlich, dass Profis beim BKA diese Person übersehen haben? Sie hat sich mit ihrem Account bei Zwigge.de eingeloggt, und zwar vom PC in der Frühlingsstrasse aus.

.

Dieser Account wurde auch noch 2013 genutzt, ob das Beate Zschäpe ist darf bezweifelt werden. Auch bei Susann Eminger ist nicht davon auszugehen.

Wie das BKA arbeitet, wird auch anhand dieses Fundes deutlich:

EDV01

Bei dem Asservat handelt es sich vermutl. um den durch die Beschuldigte ZSCHÄPE genutzten Laptop. Durch die DV Ermittlungsunterstützung der PD Zwickau konnte der Internetverlauf in einer Excel Datei dargestellt werden. Daraus wurde ersichtlich, dass der Rechner bis zum 04.11.2011 in Betrieb war.

.

Schauen Sie mal nach ganz oben, da ist es ein Tower-Gehäuse. Wem dieser Rechner gehörte, und wer ihn nutzte, das scheint dem BKA total egal gewesen zu sein. Laptop, Tower, egal, Hauptsache Zschäpe war es, wofür es nicht den geringsten Beleg auf den Rechnern selbst gibt.

.

Auch die zeitliche Nähe folgender 2 Belege ist merkwürdig:

.

nürn.bmp

Pfad: \wichtig\Datenbank Aktion wichtig!!!
Asservat: AssEDV49, Partition 1
Typ: bmp
Typbeschreibung: Bitmap
Größe: 2.164.158
Erzeugung: 25.10.2011 13:01:55
Änderung: 23.05.2005 15:55:32
Zugriff: 25.10.2011

.

Auszug aus Akte: Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4, S. 318 elektr.

und Auszug aus Akte: Bd 11 Ass Grundsatz EDV01, S. 127 elektr.

Um 11:28 Uhr wurde das Wohnmobil bezahlt. So wie es in den Medien steht, wurden sie auch noch zu dem Fahrzeug unterwiesen. Dann mussten die Leute von Schreiersgrün nach Zwickau fahren und einparken. Am gleichen Tag, schon rund 1 ½ Stunden später, um 13:01 Uhr erzeugten sie nun noch ein Bild auf einem USB –Stick, der über eine Partition 1 verfügt, welches dann 6 Jahre

zuvor, am 23.05.2005 geändert wurde. Vielleicht taten sie ja das unterwegs auf dem Laptop, der aber ein Tower war.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=22 #ixzz3LBXOYZRE

.

Es ist schwer, keine Satiren zu schreiben...

.

der EDV-Auswerter im Arbeitskreis NSU hat sein Fazit dankenswerter Weise noch einmal dargestellt angesichts der neuen Erkenntnisse: @Anmerkung.

.

EDV01 war ein Internet-Kiosk, vollkommen depersonalisiert. Nur anhand bestimmter Internetseiten und der Zeitanalyse kann esoterikt werden, wer den PC genutzt hat. Wer den PC genutzt hat ist aber die außerordentlich wichtige Frage, wer Zugang zur Wohnung hatte und welchem Zweck die Wohnung diente.

Der Fund der Nachdenkerin ist die erste Depersonalisierung, eine konkrete Spur zu einer Person. Die muß nicht in der Wohnung gewesen sein, aber es war jemand da, der Kontodaten dieser Person kannte und noch 2013 surft, also eine Person, die in Freiheit ist.

Gehe ich davon aus, daß Namen Schall und Rauch sind, dann kann es auch eine Frau Eminger gewesen sein, die Abseits der Anstrengungen in ihrer Wohnung mal eine Nacht vollkommen entspannt schlafen wollte. Dann geht die Fahrplanauskunft am nächsten Tag gen Chemnitz, wo der andere Uwe wartet, daß sie wieder auf Messebau fahren können.

Gehe ich allerdings davon aus, daß sich über 95 % aller PC-Nutzer an der Blechkiste vollkommen rational und bequem verhalten, also alle Sicherheit sausen lassen, dann war an dem Tag eine Sandra vor Ort, und schaute schnell mal was nach, was ihr justamente in diesem Augenblick in den Sinn kam.

Man hatte sich auf halben Weg getroffen, um ein Schäferstündchen zu genießen.

Die Bedeutung besteht schlichtweg im ersten und bisher einzigen Personennachweis, der zu 95 % auch wirklich einer ist, denn alle anderen Nutzer am PC haben sich streng an die Regeln gehalten. Keine Email, keine Einlog-Dienste, keine Personalisierung, nur allgemeines Surfen erlaubt, wenn die Kiste genutzt wird.

Mit den dünnen Inhalten lassen sich nur ganz dünne Fäden Richtung Nutzer spinnen, die auch schnell reißen können.

Bis Ende Juni war definitiv Zschäpe des Öfteren vor Ort, die sich um die Urlaubsvorbereitung zu kümmern hatte. Manchmal auch die Uwes, wenn es um Fragen von Surfen, Steilwandzelt und fachliche Fragen usw. geht.

Ab Ende August fand eben ein Nutzerwechsel statt, wie ich vor langer Zeit mal schrieb.

BMZ waren gute Freunde, aber zusammen gewohnt hatten die schon lange nicht mehr.

Ein Ermittler würde jetzt wahrscheinlich jubeln, denn es ist die einzige, aber vage personalisierte Spur, die genauso wie alle anderen im Sand verlaufen kann.

Und sie gehört zu jener Kategorie, daß sich nach dem 07.11. niemand mehr ohne große Not freiwillig an die zuständigen Organe wendet, es sei denn, er hat was zu verbergen, wie möglicherweise der Schiffner, der verhindern muß, daß sich die Tochter verplappert oder der Dienelt, der weiß, welchen zweck die konspirative Wohnung eigentlich hatte, der möglicherweise sogar Dosenöffner mein Mord an BM spielen mußte.

Es bleib viel Esoterik. Frau Nachdenkerin fand ein Nadelöhr, durch das ein sauber Faden passen könnte.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/174/edv-seiten-internet-verl-hlingsstrasse?page=22 #ixzz3LBXtJEhi

.

Die Erwähnung von Schiffners in Peine hat mit der Flucht Zschäpes ab 4.11.2011 zu tun, und der nicht geklärten Aufenthaltsdauer in Braunschweig oder Umgebung. 5 Teile...

.

Aber was ist schon geklärt, generell gesehen?

Nichts. Ermittelt hat man viel, aber zielgerichtet, nicht gründlich und nicht ergebnisoffen. Hinermittelt zum gewünschten Ergebnis hat man, weiter nichts. Darum ist die Anklageschrift auch so grottenschlecht, und der Prozess am OLG-Stadel kommt nicht voran, mangels Beweisen.

Peinliche Veranstaltung, das Ganze, sieht man mal von der unglaublichen kriminellen Energie ab...

M@Mi6.uk (2014-12-07 22:08:24)
Im Facebook schreibt Mausi1 alias Sandra am 26.Oktober: "Was kann man noch gegen Übelkeit machen ... werd gleich verrückt hier..." Klingelt's? "Natürliche Mittel gegen Übelkeit" wurde auch auf dem Zwickauer PC gegoogelt!

fatalistsalterego (2014-12-07 22:10:20)
Wir möchten niemanden in gefahr bringen, daher bleibt das FB-Profil draussen. Es ist bekannt. Gruß

Leser (2015-07-29 14:56:56)
** Forenaccount anschaffen! ***

1.8.23 GEZ-Verweigerung wegen Blog-Zensur, und die Helden von "eigentümlich frei" (2014-12-07 23:59)

Zwangsgebühren-Demokratiefernsehen-Verweigerer berufen sich auf die Zensur dieses Blogs, die Freigabe erfolgte durch den Verfasser: Start des Briefwechsels Ende April 2014, letztes Schreiben vom 25.11.2014.

.

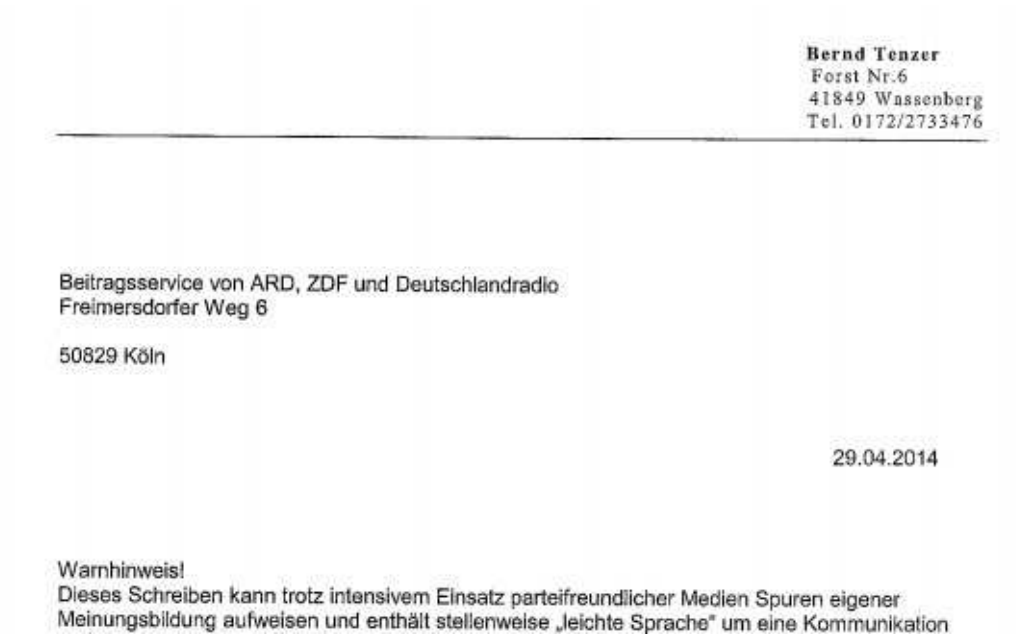

Bernd Tenzer
Forst Nr.6
41849 Wassenberg
Tel. 0172/2733476

Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio
Freimersdorfer Weg 6

50829 Köln

29.04.2014

Warnhinweis!
Dieses Schreiben kann trotz intensivem Einsatz parteifreundlicher Medien Spuren eigener Meinungsbildung aufweisen und enthält stellenweise „leichte Sprache" um eine Kommunikation

Heftig aber sehr gut!

.

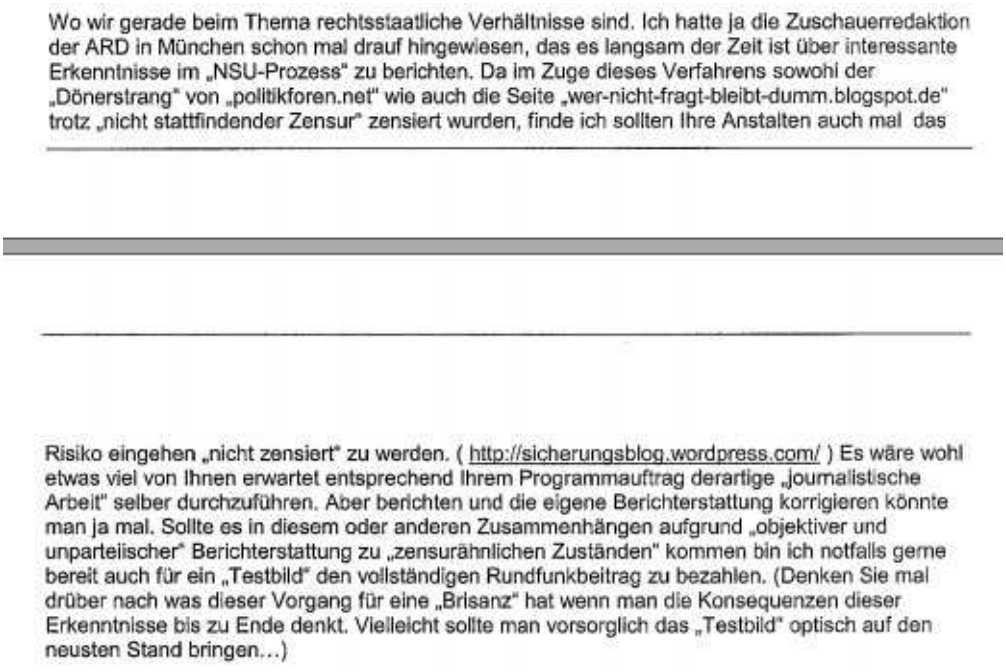

Wo wir gerade beim Thema rechtsstaatliche Verhältnisse sind. Ich hatte ja die Zuschauerredaktion der ARD in München schon mal drauf hingewiesen, das es langsam der Zeit ist über interessante Erkenntnisse im „NSU-Prozess" zu berichten. Da im Zuge dieses Verfahrens sowohl der „Dönerstrang" von „politikforen.net" wie auch die Seite „wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de" trotz „nicht stattfindender Zensur" zensiert wurden, finde ich sollten Ihre Anstalten auch mal das

Risiko eingehen „nicht zensiert" zu werden. (http://sicherungsblog.wordpress.com/) Es wäre wohl etwas viel von Ihnen erwartet entsprechend Ihrem Programmauftrag derartige „journalistische Arbeit" selber durchzuführen. Aber berichten und die eigene Berichterstattung korrigieren könnte man ja mal. Sollte es in diesem oder anderen Zusammenhängen aufgrund „objektiver und unparteiischer" Berichterstattung zu „zensurähnlichen Zuständen" kommen bin ich notfalls gerne bereit auch für ein „Testbild" den vollständigen Rundfunkbeitrag zu bezahlen. (Denken Sie mal drüber nach was dieser Vorgang für eine „Brisanz" hat wenn man die Konsequenzen dieser Erkenntnisse bis zu Ende denkt. Vielleicht sollte man vorsorglich das „Testbild" optisch auf den neusten Stand bringen...)

.

Aus dem neuesten Brief:

.

Aber wenn ich schon mal bei Ihnen bin kann ich ja gleich mal fragen wieso es um den „NSU-Prozess" so ruhig geworden ist. Immerhin gibt es da interessante Veröffentlichungen von „fatalist" und dem Arbeitskreis NSU. Wenn nicht gerade das „Informationsministerium" versucht zu zensieren (ich dachte laut Grundgesetz findet eine Zensur nicht statt. Aber wahrscheinlich „gilt das hier nicht..."). Einfach mal „googeln" (http://sicherungsblog.wordpress.com/). Kann es sein das in Ihren „Anstalten" keiner den Mut hat sich mit öffentlich zugänglichen Informationen zu beschäftigen die ja doch einige Fragen aufwerfen. (wenn man so etwas schon nicht selber recherchieren kann...) Sollten Sie nicht einige Ihrer diesbezüglich gemachten Aussagen korrigieren? Ist das nicht auch Ihr Programmauftrag? Befürchtet man etwa das Kommando „abschalten" oder andere „erzieherische Maßnahmen"? Sind Ihre „Anstalten" nicht schon längst der „Staatsfunk" der gar nicht mehr in der Lage ist seinen Programmauftrag zu erfüllen? Dabei wäre doch die Auszeichnung „zensiert durch Ihre Regierung" mal ein echter „Qualitätsnachweis" (für den ich sogar **gerne** bezahlen würde). Oder ist das die von unserem Innenminister angesprochene „Gefahr" des freien zugänglichen Internets. In der Hoffnung das nicht auch noch das Internet „veröffentlicht-rechtlicht" wird verbleibe ich und hoffe niemanden mit meinen Ausführungen „beleidigt" zu haben...

mit freundlichem Grüß Gott,
ein „völlig uneinsichtiger Rundfunkteilnehmer"

Bernd Tenzer

"Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du." (Mahatma Gandhi)

.

Den Zorn des Herrn Tenzer kann man absolut nachvollziehen, ohne Probleme, wer könnte das nicht?

Vollständig hier: 2014-12-06.pdf

.

So ähnlich ergeht es Bürgern auch bei abgeordnetenwatch.de: Skurrile Erlebnisse...

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/21/bei-abgeordnetenwatch-de-seine n-politiker-fragen/

.

Ein weiteres Highlight ist eigentümlich frei, denen ich im November 2013 die Corelli-NSU-CD vermittelt hatte:

Mein Upload vom 13.11.2013 auch im ZDF...

.

Nach dem völligen Zusammenbruch jeglichen aufklärerischen Mutes dort im Frühjahr 2014 hat man es tatsächlich geschafft, "fatalist" in der Printausgabe zu erwähnen:

.

Politik und Medien

Informationen und Fälschungen

Eine Geschichte von Wahrnehmung, Einflussagenten und Elitenpolitik

von Holger Thuß

Mustafa Dschemilew, prominenter krimtatarischer Politiker, sagte kürzlich: „Der tschechische Präsident verlangt, die Krim als Teil Russlands anzuerkennen. Ich saß drei Jahre dafür, dass ich mich öffentlich gegen den sowjetischen Einmarsch in die Tschechoslowakei stellte."

Die Rede ist von Miloš Zeman, Ex-Kommunist, Ex-Sozialdemokrat, Ex(?)-Alkoholiker, der 2013 überraschend zum Nachfolger von Václav Klaus als Präsident der Tschechischen Republik gewählt wurde. Während Zeman stets als „Linker" auftrat und als „volksnah" gilt, gibt Klaus bis heute den „rechten" Paläo-Libertären, der immer dann besonders aufblüht, wenn er von freiheitlichen Thinktanks nach New York, Washington oder Canberra eingeladen

Václav Klaus: Autor Holger Thuß hält ihn für einen „falschen Fuffziger"

.

gutachtete Literatur. Die akribische Prüfung aller Fußnoten war dabei der einzige Weg, das IPCC der Falschaussage zu überführen. Denn die Bloggerin konnte belegen, dass etwa 30 Prozent der Quellen, 5.587 von 18.531, keine „peer review" (Fachbegutachtung) gesehen hatten. Eine genauere Auswertung der sogenannten Climate-Gate-Emails unterblieb hingegen bis heute, da offenbar keine unabhängige Person oder Institution in der Lage ist, ohne entsprechende Ausstattung und Finanzierung mehrere Gigabyte Unterlagen auszuwerten. Das gleiche gilt für die von dem Blogger „fatalist" geleakten hochbrisanten Akten zum NSU-Komplex, obwohl ihr hochbrisanter Inhalt vermutlich den größten Medienskandal aller Zeiten – ein wahres „NSU-Gate" – auslösen könnte.

Was bleibt? Erfolg im Hochleistungssport Informationsverarbeitung setzt nicht nur guten Willen, sondern auch Training voraus. Nur so entstehen Chancen, in diesem Wahrnehmungswettlauf keine allzu unglückliche Figur abzugeben, etwa, indem Zeitgenossen Freedom Awards verliehen werden, die diese überhaupt nicht verdient haben.

45

.

Ein Medienskandal? Wirklich nur das?

.

Wir sind deutlich mehr für eine Tiefer Staat-Legitimationskrise, festgemacht stellvertretend für den Saustall seit 40 Jahren am NSU-Gate, meinetwegen auch gerne einhergehend mit dem totalen Auffliegen der jahrzehntelangen Medienpropaganda im Dienste der Nichtsouveränität Deutschlands.

Ja, das würde uns gefallen…

lothar harold schulte (2014-12-08 00:13:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2014-12-08 02:22:32)
Ich habe eine neue Idee. Als ich gestern mit dem Zug wieder nach Hause gefahren bin, lief so ne Olle vor mir, die im Zug debile Postkarten verteilt hat und das werde ich jetzt ebenfalls machen. Ich werde in Züge nach München einsteigen und meine Flyer verteilen. So kommt das alles noch viel schneller unters Volk, auch wenn es niemanden zu interessieren scheint. In München habe ich auch meine Karten in den U- und S-Bahnen hinterlassen oder im Theater. Einfach liegengelassen. Meine neueste Compact-Ausgabe habe ich einer Frau geschenkt, die mit mir im Abteil saß. Als sie mit ihrer Tochter ausgestiegen ist, sind zwei Linke eingestiegen. Habe ich auf den ersten Blick gesehen und habe sie sogleich "provoziert". Die beiden kamen auch noch aus Jena und behaupteten, in Jena hätte jeder gewusst, was die Drei machen. Aber lustig auch, dass keiner die Drei persönlich kannte, aber sie wussten, dass BMZ Waffen hatten und damit Menschen umbrachten. Scheiße, muss man dazu in Jena wohnen? Ich weiß hier an meinem Wohnort nur, dass die Leute im Haus im Keller ihren Suff lagern, weil sie gerne saufen. Mehr weiß ich aber nicht von meinem Umfeld. Muss ich nach Links konvertieren, um das zu wissen? Ich sagte, es gibt nach wie vor keine Beweise und einer sagte: Indizien. Und ich fragte, was sind denn Indizien? Kam keine Antwort mehr. Ein Linker im Gericht sagte, als ich auch da sagte, es gibt nach drei Jahren noch immer keine Beweise: dass Zschäpe das Haus abgebrannt hat. Ich sagte, das war Gas und kein Benzin, das Haus ist explodiert, das war ein Attentat. Dazu sagte er nichts, dann kam er damit, dass es Beweise dafür gibt, dass die Drei Kiesewetter umgebracht haben, weil sie eine Jogginghose mit Blut fanden. Ich sagt, aha, nach 4,5 Jahren? Nach der Pause tauchte der nicht mehr auf, war ihm wohl unangenehm, neben jemandem zu sitzen, der widerspricht und eine Frau aus dem Osten für unschuldig hält. Rechts von mir saß so ein ungepflegter Penner mit ewig langen Fingernägeln und stinkend, der sagte: Der bekannteste Arsch Deutschlands, ich sagte, der schönste, er, wenn man weiß, wem er gehört nicht mehr... der ist während der ersten Hälfte wieder abgehauen. Diese Leute, die verurteilen, ohne irgendwas zu wissen, haben selbst genügend Dreck am Stecken und wenn ich die mir ansehe, wie die aussehen, dann weiß ich, dass die sich daran aufgeilen, dass sie selbst nicht Angeklagte sind. Und diese sog. Journalisten... die würde ich nie und nimmer als "Studierte" erkennen; alle fette Sitzbäuche und schön sind die wahrlich nicht... ABER... eine Hammergeile Polizistin... da konnte ich meinen Blick natürlich auch nicht abwenden.. diese tippenden Leute konnten nicht mal ihren Dreck wegräumen... überall haben die ihre Becher stehen lassen, der Kaffee schmeckte aber auch wie würg und na ja, Dreckschweine eben.. Außen pfui, Innen pfui. Eine Frau, um die 70 (Leberkrebs), die ich fragte, wo es zum Gericht geht, sagte, dass derjenige, der Z. schuldig spricht, das mit seinem Gewissen vereinbaren muss. Auf den ersten Blick sieht der blöde Götzl gar nicht so unsympathisch aus, wie er ist. Klemke, Verteidiger von W. hat sich wieder mal mit ihm angelegt und hat was vorgelesen, dass W. endlich aus der U-Haft entlassen wird. (ist eh ein Unding in diesem Stasistaat, dass die beiden die Einzigen sind, die seit über 3 Jahren eingesperrt sind, obwohl das gegen das Gesetz ist,... gab es bei der Stasi eigentlich Gesetze wie Menschenrechte?) Schneiders habe ich beim Verlassen des Gerichts von hinten fotografiert, wollte sie ansprechen, habe ich mich aber nicht getraut. Bei Heer und Sturm war es einfacher und zum Glück ist in dem Moment Stahl abgehauen. Ein ekelhafter Narzisst. Der fühlt sich ja so unbeschreiblich toll. Ansonsten, wie ich andeutete, sind die Bayern widerliche Rassisten. Und Fatalist, nu haste Recht, ich bin verliebt. Frau Z. ist einfach zu süß, vor allem, wenn sie ihren arroganten Gesichtsausdruck auflegt. Ich kann mir schon vorstellen, dass die nicht so ohne ist. Am liebsten würde sie was sagen, das sieht man. Sie ist angewidert... Carsten Schultze sieht heute ganz anders aus, als auf den Fotos, die Du gepostet hast. Gesichts-OP? Gerlach sticht mit seinen Schlappohren und dem debilen Gesichtsausdruck raus und Eminger ist ein fettes Vieh und könnte auch als Linker durchgehen. Wohllebens Frau soll am Tag davor dagewesen sein... schade, kein Dienstag und Donnerstag ausgefallen... ich muss noch mal hin... hoffentlich stehe ich bis dahin nicht auf der Liste der nicht gewollten Zuschauer. Mir ging es wirklich schlecht dort, bei den vielen Leuten, die so anders denken als ich. Da sich ein Männeken mit Knopf im Ohr und Anzug neben mich setzte, dachte ich schon, die können meine Gedanken lesen und nehmen mich mit. Was mich wunderte, dass die mit Handy und Laptop dasitzen... dürfen die ins Internet?

spöke (2014-12-08 03:18:31)
Dem Beitragsservice ist das schnuppe was in den Antwortbriefen steht. In Köln sitzen nur Leblose Schreibtisch Inkasso Zombies, die ihrem Herren und Gebieter den ÖR Rundfunk i.A. die Gelder eintreiben. Dabei schrecken die selber vor Drohungen und den fiesesten Einschüchterungsversuchen Und Tricks nicht ab. Aber genauso wie einige Seelenlose Leute sich einen NSU anschaffen, genauso schaffen sich einige einen Beitragsservice an.

ki11erbee (2014-12-08 04:39:49)
Schau dir mal das Video von Ulfkotte an. Minute 34:30 - 37:30 Der sagt explizit, daß ihm der BND in der FAZ die Artikel größtenteils diktiert hat, während bei innenpolitischen Themen eher der Verfassungsschutz dafür zuständig war, daß nichts "Falsches" drinsteht. Diese Praxis besteht offenbar schon seit mindestens 20 Jahren. Da hast Du dann die Antwort auf die Frage, wieso keiner etwas zum "NSU" bringt. Die totale Gleichschaltung, die totale Überwachung. Und nicht erst seit gestern. Sei froh, daß Du in Kambodscha lebst; hier herrscht sei Merkel nur noch der Faschismus mit einem bisschen Tünche "Demokratie", aber die Tünche blättert gerade mächtig ab. Habe das Gefühl, die Merkel-Clique und überhaupt der Westen will sich in einen Krieg "retten", um dann den Vorwand zu haben, die Diktatur aka NWO ganz durchzusetzen. Wenn erstmal Krieg herrscht, wird keiner mehr nach einem NSU fragen oder warum auf einmal Leute verschwinden und nie wieder auftauchen...

ki11erbee (2014-12-08 04:40:27)
PS: Habe das Video vergessen. https://www.youtube.com/watch?v=ZaZjvkPN jpQ

fatalistsalterego (2014-12-08 11:16:26)
Die Nachrichtenagenturen wie Reuters oder DPA sind die grössten Meinungsvielfaltsverhinderer, dort wird nachgerichtet dass die Schwarte kracht... Die Beeinflussung durch die Sicherheitsbehörden und die Regierungen setzt massgeblich bereits bei den Nachrichtenagenturen an. Den Rest erledigen "Verräter" aus US-Vasallenringen aka Atlantikbrücke in den Chefredaktionen selbst...

1.8.24 Spätkultur und Fetzenschädel-Paranoia (2014-12-08 09:00)

Die Spitzel-Republik und Ihre Feinde

Wer ein gesundes Selbstwertgefühl hat oder sich zumindest im Lauf der Jahre dazu entschließen hat können, im Notfall auf die Ansichten der Anderen zu scheißen, bricht in schallendes Gelächter aus, wenn führende Politiker, die es nicht fertig bringen, uns die Totalüberwachung vom Hals zu halten, ihm den Rang eines düsteren Geheimagenten zuschreiben, wo er nicht einmal ein dreckiger Spitzel, nur ein kleines ausländisches Würstchen mit Doktortitel ist.

Sorry, die langen Sätze kommen vom Asthma. Besser geht es nicht.

.

Enthüllt: Die Identität der Zugschlampe, aka Trachydura Jüngeri, Frau Hug oder Frau Fuck [1]

.

Mitglieder des parlamentarischen Kontrollgremiums des Deutschen Bundestages sind der Ansicht, dass der oben geoutete Mensch ein verdeckter Ermittler, ein Mann der Dienste, sei. Das ist insofern logisch, als diese Leute trotz ihrer scheinbar privilegierten Stellung nicht oder noch weniger als der Geoutete über die Geheimdienste wissen. Außerdem sieht der Geoutete aus wie ein Alpenland-James-Bond und spricht fremde Sprachen.

Tatsächlich leben diese Leute aber in einer Traumwelt, in der paranoiden Verengung ihrer demokratischen Zwangsvorstellungen. Kein Mensch sagt ihnen die Wahrheit; Pinocchio im Märchenwald ist ein freier Mensch dagegen und selbst am Baum hängend noch souveräner als das Gesindel, das sich solche „Informationen“ von tatsächlichen Geheimdienstlern zuflüstern lässt und dann schön an die Massenmedien weitergibt. [2]

Ich sei schwer reich, zu allem entschlossen und agierte aus gesicherter Stellung, so prekär meine Fassade auch immer erscheinen möge. Meine behinderten Kinder seien aus Plastik, heißt es. Aber das muss ja nicht jeder glauben, schließlich kann sich jeder selbst informieren, beim Geheimdienst, oder gleich bei mir. Denen, die meiner Gastfreundschaft vertrauen, biete ich auch eine maschinelle Intensiv-Inhalation mit verschiedenen Medikamenten an, denn wir sind alle lungenkrank, lachen aber gern.

Leute, ihr habt sie nicht mehr alle. Da muss sich was ändern, sonst glaubt das auch noch meine Frau, und das gibt Haue.

Für die Lösung dieses psychohygienischen Problems machen wir daher im Guten den folgenden Projekt-Vorschlag:

1. Ein unverdächtiges Mitglied des Kontrollgremiums, etwa Hans-Christian Ströbele, setzt sich auf sein Fahrrad, braust über den Großen Stern und die Budapester Straße bis hin zum Hohenzollerndamm und zur Clayallee. Dort holt Dr. Mayr ihn am Rondell ab und bringe ihn persönlich zu seinnem Büro.

2. Dorten wird dann bei Kaffee und Kuchen, von mir aus bei Heidelbeerschnaps, ein persönliches Gespräch geführt, und wir stellen eine so genannte Skype-Verbindung nach Kambodscha her. Nach dem Briefing gibt es Kekse und wir verbrüdern uns als alte Bolschewiken mit feuchten Augen.

3. Der Mittelsmann radelt mit seinem USB-Stick wieder zurück zum Bundestag und unterrichtet das Kontroll-gremium und die Geheimdienste von seinen Erlebnissen.

—

Schüchternheit als Ausrede gilt nicht. Dr. Mayr beißt nicht und der Herr in Kambodscha springt nicht aus dem Bildschirm heraus, wenn er auch beißt.

Herr Ströbele ist herzlich willkommen. Er möge sich bei Dr. Mayr melden.

Carpe diem.

.

[1]

.

Vermerk zu PM'in Strichsner und PM'in Kiesewetter:

Koll. Holocher konnte sich an einen Vorfall Ende Februar 2007 anlässlich der Verabschiedung von Einsatzbeamten in Einzeldienst erinnern.
Hierbei kam es zu einem Streit zwischen Strichsner und PM'in Kiesewetter.

Frau Strichsner sagte zu Frau Kiesewetter sinngemäß:

„Jetzt wo die Elena (Elena Hug) weg ist, bist du die neue Zugschlampe!"

POK Holocher sagte, dass er diesen Vorfall nicht selbst beobachtet hatte, Frau Kiesewetter ihm aber davon berichtete und sichtlich verärgert bzw. gekränkt war.
Er gab weiter an, dass PM'in Strichsner des Öfteren mal solche Äußerungen mache, jedoch nicht nur in Richtung PM'in Kiesewetter. Seiner Meinung nach setzt Frau Strichsner gerne mal *„Dinge"* bzgl. Zugkollegen in die Welt, ohne sich vorher Gedanken über deren Auswirkung zu machen.

In den letzten Wochen hatten aber Kiesewetter und Strichsner wieder ein sehr gutes Verhältnis.

Rieder

04.05.07/13.35 Uhr
vorgelesen und durch
POK Holocher bestätigt

Das Zimmer wird gemäß den Angaben der Frau STRICKSNER seit einer Woche auch von der Simone FRANK genutzt. Zuvor habe es sich bei der Zimmerkollegin um Elena FUCK gehandelt. Das Zimmer würde ausschließlich aus Umkleideraum genutzt. Nur in Ausnahmefällen fände dort auch eine Übernachtung statt, beispielsweise nach ausgelassenen Festen.

Das Zimmer ist etwa 16 Quadratmeter groß. In dem Zimmer stehen insgesamt drei Kleiderschränke, ein normales Bett sowie ein Stockbett, zwei übereinander gestellte Rollcontainer, ein Kühlschrank, ein Hängeregal sowie ein Hochregal. Des Weiteren stehen in dem Zimmer drei Stühle. Über den beiden Stühlen, welche vor dem Schreibtisch stehen, hängen sowohl private als auch dienstliche Kleidungsstücke. Es soll sich dabei um die Kleidungsstücke der Michèle KIESEWETTER handeln, u. a. um die von ihr zuletzt getragene private Kleidung. Auf dem Tisch liegt u. a. ein Zettel, auf welchem notiert ist „Untere Vorstadt 19", darunter die Ziffern „877225".
Nach Erläuterungen der Frau STRICKSNER soll es sich bei der Adresse um die einer Mitarbeiterin der Cafeteria auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei handeln. Mit dieser habe man für die nächste Zeit mal ein Treffen vereinbaren wollen.

Des Weiteren steht auf dem Tisch eine halbvolle Bierflasche der Marke „Beck's Gold". Frau STRICKSNER vermutet hierzu, dass sich Frau Michèle KIESEWETTER am Abend des 24.04.2007 im Zimmer aufgehalten haben dürfte. Die Flasche müsste von dieser stammen.

.

[2]

5270

Regierung

Keine Strafanzeige gegen Informanten

Das Kanzleramt nimmt nun doch Abstand von der angekündigten Strafanzeige wegen der sich häufenden Medienberichte über geheime Regierungsdokumente. Als Reaktion auf einen Bericht des SPIEGEL (49/2014) hatte ein Sprecher bestätigt, dass die Regierung eine solche sehr ungewöhnliche Anzeige gegen unbekannt „beabsichtigt". Seitdem scheint bei Kanzlerin Angela Merkel die Skepsis gewachsen zu sein. Gegen die nur geringen Aussichten, Informanten dingfest machen zu können, steht offenkundig die große Sorge, Kritik aus Parlament und Presse auf sich zu ziehen. Deren Arbeit droht nämlich beeinträchtigt zu werden, wenn der Druck auf „Whistleblower" durch eine Strafanzeige erhöht wird. Die Regierung vermutet die undichten Stellen nicht zuletzt im Kreis jener Bundestagsabgeordneten, die die deutschen Geheimdienste beaufsichtigen. Ihnen hatte Kanzleramtschef Peter Altmaier bereits vor Wochen eine härtere Verfolgung von Indiskretionen angekündigt. red

Spiegel 50/2014

1.8.25 Der Mord am kurdischen Blumenhändler im Oktober 2011: Welche Tatwaffe? (2014-12-08 15:00)

Welches Kaliber hatte die Waffe, mit der ein kurdischer Blumenhändler in Laichingen bei Ulm 2011 ermordet wurde?

Warum fehlt in sämtlichen Medienberichten die Angabe der Tatwaffe?

.

BEI STUTTGART: KURDE AUF DER STRASSE HINGERICHTET

Hat der unheimliche Döner-Killer wieder zugeschlagen?

Soko prüft Verbindung zu neun Morden seit 2000

TEILEN TWITTERN

06.10.2011 - 22:11 Uhr

http://www.bild.de/news/inland/mord/kurde-hingerichtet-doener-killer-20324608 .bild.html

.

Die SWP schrieb dazu:

> Ein Blumenhändler „aus der Nähe von Ulm“ war auch im Gespräch gewesen, das Geschäft des Blumenhändlers Enver Simsek zu übernehmen, erzählt dessen Tochter Semiya Simsek in ihrem Buch „Schmerzliche Heimat“. Enver Simsek war das erste Opfer der NSU-Mörder, er starb am 9. September des Jahres 2000 in Nürnberg. Ob es sich bei dem potenziellen Geschäftspartner aus der Ulmer Umgebung um den Laichinger Blumenhändler handelte, ist unklar. Aber die Parallelen sind erstaunlich.
>
> http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm _neu _ulm/Bluttat-an-Blumenhaendler-ungeklaert-Parallelen-zu-NSU-Taten;art1158544,1 985121

.

Wikinews:

> Nach einem Bericht der türkischen Zeitung Hürriyet soll das Opfer gegenüber seinen Angehörigen von einem Auftragsmörder gesprochen haben. Zu einem Killer liegen der SOKO keine Erkenntnisse vor. Ein Sprecher der Polizei: „Geklärt werden muss, auf welche Art und Weise er bedroht worden und vom wem diese Bedrohung ausgegangen ist.“
>
> Am Dienstag hatte der Kurde Blumen aus Holland geholt und wurde beim Abladen der Pflanzen mit vier Schüssen nieder gestreckt. Mitarbeiter, die ihm zu Hilfe kommen wollten, kamen zu spät. Sie fanden ihn schwer verletzt, wenig später starb er an den Folgen der Verletzungen.
>
> .

Die Ulmer Zeitung meint:

Mord an Blumenhändler: 44-Jähriger fühlte sich bedroht

.

Auf weitere Zeugenhinweise hofft die Soko Blume bei ihren Ermittlungen zum Tod eines 44-Jährigen in Laichingen. Nach Erkenntnissen der Behörden fürchtete der Kurde um seine Gesundheit und sein Leben.

Das Kaliber der Waffe, mit der der 44-Jährige erschossen wurde, stimmt nicht mit dem bei den Taten der EG Bosporus überein. Die Soko Blume bittet noch immer Zeugen, sich zu melden.

.

Es gab 2 Kaliber bei den Dönermorden, nicht nur die Ceska mit Kaliber 7,65 mm, sondern beim Mord Simsek und beim Mord Tasköprü gab es eine 2. Waffe, Kaliber 6,35 mm, "die späte Bruni" angeblich aus Zwickau, aber nicht nachweisbar laut BKA: kann sein, kann nicht sein...

.

Der Vormieter im Tasköprü Market in Hamburg war eine Falilie Simsek.

.

379

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres

LKA 412, Postfach 60 02 60, D - 22202 Hamburg

Polizei
Dienststelle LKA 412
Straße / Hausnr. Hindenburgstr. 47
PLZ / Ort 22297 Hamburg
Telefon 040/4286-74124
FAX 040/4286-74109
Sachbearbeiter Helbing

Kriminalpolizeidirektion
Nürnberg - Kommissariat 11
Jakobsplatz 5

90402 Nürnberg

Aktenzeichen (bei Antworten bitte angeben)
025/1K/0451643/2001
Hamburg, 04.09.2001

Telefax - Mitteilung

☒ Bitte sofort vorlegen !
(Present directly please !)

Blattzahl (mit Deckblatt) / Number of pages (total) 9

Lieber Kollege Kienel,

anbei übersende ich - wie besprochen - einen kurzen Sachstandbericht in der Sache „Tötungsdelikt z.N. Süleyman Taşköprü".

Die Zusammenstellung der abzugleichenden Daten nimmt noch etwas Zeit in Anspruch, die Unterlagen werden aber möglichst umgehend übersandt.

Mit freundlichem Gruß

Helbing
Landeskriminalamt Hamburg
LKA 41 - 2/ Mordbereitschaft -

.

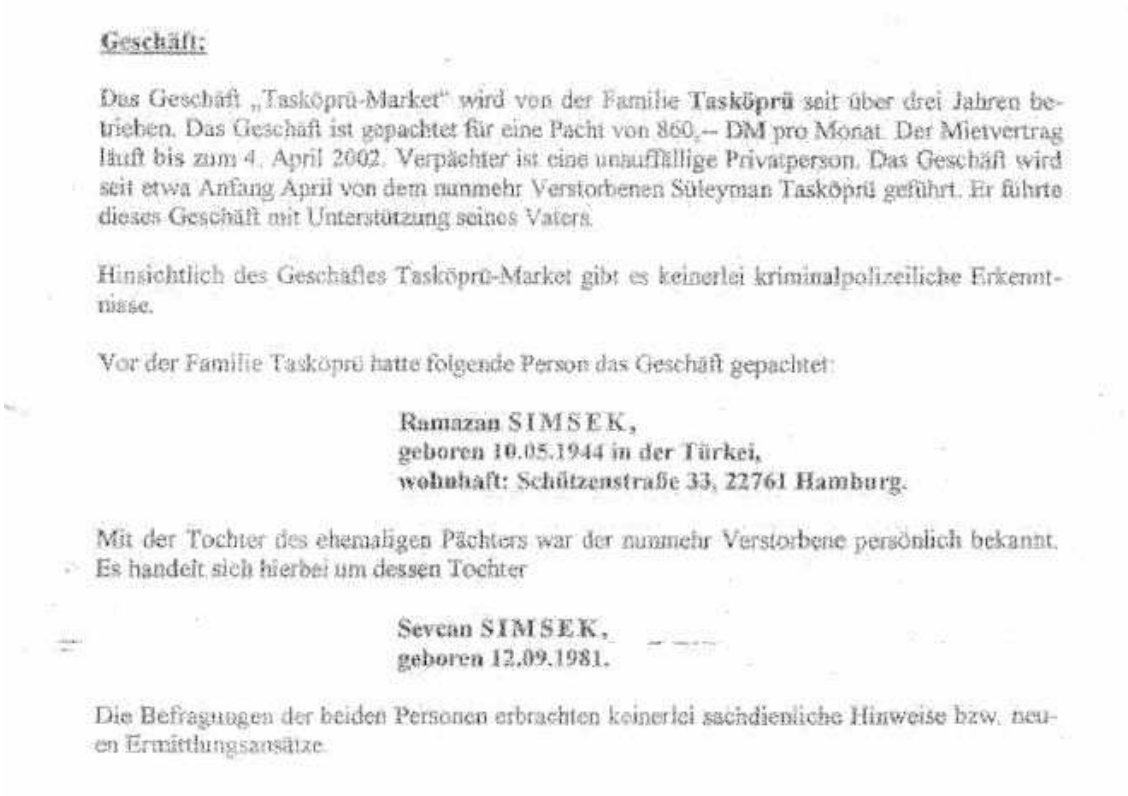

Geschäft:

Das Geschäft „Tasköprü-Market" wird von der Familie **Tasköprü** seit über drei Jahren betrieben. Das Geschäft ist gepachtet für eine Pacht von 860,-- DM pro Monat. Der Mietvertrag läuft bis zum 4. April 2002. Verpächter ist eine unauffällige Privatperson. Das Geschäft wird seit etwa Anfang April von dem nunmehr Verstorbenen Süleyman Tasköprü geführt. Er führte dieses Geschäft mit Unterstützung seines Vaters.

Hinsichtlich des Geschäftes Tasköprü-Market gibt es keinerlei kriminalpolizeiliche Erkenntnisse.

Vor der Familie Tasköprü hatte folgende Person das Geschäft gepachtet:

Ramazan SIMSEK,
geboren 10.05.1944 in der Türkei,
wohnhaft: Schützenstraße 33, 22761 Hamburg.

Mit der Tochter des ehemaligen Pächters war der nunmehr Verstorbene persönlich bekannt. Es handelt sich hierbei um dessen Tochter

Sevcan SIMSEK,
geboren 12.09.1981.

Die Befragungen der beiden Personen erbrachten keinerlei sachdienliche Hinweise bzw. neuen Ermittlungsansätze.

,

Alles nur Zufall?

.

Es gibt 2 Türkische Staatsmorde an kurdischen Laichinger Blumenhändlern 1999, verhaftet am Flughafen, erschossen und verscharrt.

http://rotefahne.eu/2013/05/waren-es-14-statt-9-sog-doener-morde/

siehe:BKA-Aussage Vizepräsident Falk.

> Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/
>
> .

Es gibt Verbindungen zwischen dem 2011 erschossenen kurdischen Blumenhändler in Laichingen und dem kurdischen Blumenhändler Simsek, erschossen 2000 in Nürnberg.

Tasköprüs Vormieter war eine gewisse Familie Simsek.

Nur bei den Morden an Simsek und an Tasköprü wurde eine zweite Waffe verwendet, Kaliber 6,35 mm.

.

Das sind ganz schön viele Zufälle.

.

Es liegen dazu Infos vor, die aber bislang nicht bestätigt wurden, Rip Deals betreffend, aber in den Akten fand sich dazu nichts. Was aber nichts heissen muss...

.

Visitenkarte von 2000, überreicht angeblich anlässlich von Vernehmungen im Oktober 2000. Selbstgemacht.

> Moin,
>
> anbei ein Bild der Karte die ich im Herbst 2000 erhalten habe von dem der drauf steht. Mein KHK hat mich angerufen, es kommen Kollegen aus N die hätten Fragen zu Leihwagen und Handynummern.

.

Gegenstück aus der Polizeiakte:

.

KRIMINALPOLIZEIDIREKTION
NÜRNBERG
Kommissariat 11 - Mordkommission
SOKO SIMSEK
Jakobsplatz 5, 90402 Nürnberg
Tel. (0911)211-2545 / Fax 2547

übermittelt von:

WEISS, Pohlin, Heigen, Lehmann

.

2.1.1 Konkurrent „Cengiz"

Über Vernehmungen innerhalb der Familie sowie im Kreis der türkischen Blumeneinzelhändler wurde der in Friedberg/Hessen ansässige türkische Blumenhändler

G e z i c i, Cihangir, 10.09.59, Spitzname „Cengiz"

bekannt, der einen ähnlichen Großhandel wie SIMSEK betrieb.

Es stellte sich heraus, dass dieser „Cengiz" seit Jahren mit dem Geschädigten SIMSEK in Konkurrenz stand, insbesondere um die Gunst der türkischen Blumeneinzelhändler. Im Rahmen dieser Ermittlungen wurde über eine Vertrauensperson bekannt, dass „Cengiz" im Frühjahr 2000 nach Leuten gesucht habe, die „den Blumenhändler Enver SIMSEK umbringen sollten". Gegen „Cengiz" bzw. in dessen Umfeld wurden intensive Ermittlungen, u.a. mit operativen Maßnahmen geführt. Ausfluss daraus war die Klärung einer räuberischen Erpressung eines Blumenhändlers am 14.05.00 in Berlin; der Haftbefehl des AG Potsdam gegen „Cengiz" wurde am 20.12.00 vollstreckt.

.

Es gab sehr viele Ansätze, die man damals verfolgte, nur auf Staatsmorde begangen durch "befreundete Staaten" wollte man partout nicht kommen?

.

Trotz "Vorbild Tito und geduldeter mindestens 29 Morde" hierzulande?

.

DAS BFV BEGLEITETE STAATSMORDE AUF DEUTSCHEM BODEN?

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

Ausschnitte wurden in Report München gezeigt:

.

Zu Laichingen: Die Ermittlungen wurden inzwischen eingestellt:

http://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Mord-in-Laichingen-Verdaechtige-fre i-id17944546.html

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Nun3gTr _nm4[/embed]

.

Fangen wir doch mit den einfachen Dingen an: Welche Tatwaffe?

.

Ob Hajo oder Nebenklageanwalt Behnke (NSU-Mord in Döbeln 1.11.2011) helfen können?

1.8.26 Wie die Mediengleichschaltung funktioniert, die es angeblich gar nicht gibt. (2014-12-08 20:00)

In letzter Zeit häufen sich die Indizien, dass wahr sein dürfte, was viele kritische Menschen schon seit Langem vermutet hatten:

Die Medien sind "irgendwie und auf nicht leicht erkennbare Weise" gleichgeschaltet.

.

Nachdem viele Jahre lang solche "Verschwörungstheoretiker mit Aluhüten auf dem Kopf" als Spinner betrachtet und verunglimpft wurden, sind in der letzten Zeit einige Dinge passiert, die bei einer deutlich grösseren Anzahl von "Otto-Normalos" Überlegungen ausgelöst haben, ob die "Spinner" nicht vielleicht doch richtig geargwohnt hatten.

.

Die gesteuerten BRD-Medien? Stichwort Atlantikbrücke, Ukraine-Konflikt etc.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5 _c2-Yg5spU[/embed]

.

Dann muss man sich einmal anschauen, welche Journalisten in diesen US-gesteuerten Verbänden sitzen:

> *Folgende Journalisten sind Mitglied der Atlantikbrücke:*
>
> Die **Atlantik-Brücke e. V.** wurde 1952 als *private*, *überparteiliche und gemeinnützige Organisation* mit dem Ziel gegründet, eine wirtschafts-, finanz-, bildungs- und militärpolitische Brücke zwischen der Siegermacht USA und der Bundesrepublik Deutschland zu schlagen. Zu ihren Mitgliedern zählen heute über 500 führende Persönlichkeiten aus Bank- und Finanzwesen, Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft. Die *Atlantik-Brücke* fungiert als Netzwerk und privates Politikberatungsinstitut. Sitz des Vereins ist das Magnus-Haus in Berlin
>
> Zu diesen Netzwerken gehören:
>
> Schönenborn Jörg -ARD – Chefredakteur WDR-Fernsehen
> Deiß Matthias -ARD – Hauptstadtstudio

Roth Thomas -ARD – Korrespondent New York
Mikich Sonja Seymour-ARD – Leiterin der Programmgruppe Inland des WDR – Monitor
Wabnitz Bernhard -ARD – Moderator Weltspiegel
Hassel Tina -ARD – Studio Washington seit 01.07.2012
Zamperoni Ingo -ARD – Tagesthemen, Nachtmagazin
Ehni Ellen -ARD – WDR Fernsehen – Leiterin der Programmgruppe Wirtschaft und Recht
Jahn Frank -ARD- Korrespondent London
Löwe Rüdiger -Bayrischer Rundfunk
Wilhelm Ulrich -Bayrischer Rundfunk – Intendant
Schröder Dieter -Berliner Zeitung – Herausgeber bis2001, seither Leitartikler, Autor
Schoeller Olivia -Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau – Leiterin Ressort Panorama zuvor USA Korrespondentin
Diekmann Kai -Bild Zeitung – Chefredakteur
Kessler Katja -Bild Zeitung – Klatschkolumne
Blome Nikolaus -Bild Zeitung – Leitung Hauptstadtbüro
Kallen Paul-Bernhard -Burda Media – Vorstandsvorsitzender
Pleitgen Frederik -CNN, davor ZDF, RTL, NTV
Feo de, Dr. Marika -Corriera della sera – Deutschlandkorrespondentin
Aslan Ali -Deutsche Welle TV
Meurer Friedbert -Deutschlandradio – Ressortleiter Redaktion Zeitfunk
Stürmer Michael -Die Welt – Chefkorrespondent, Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur – Autor
Sommer Theo -Die Zeit – Herausgeber, seit 2000 Editor-at-Large
Joffe Josef -Die Zeit – Herausgeber
Naß Matthias -Die Zeit – Internationaler Korrepondent
Brost Marc -Die Zeit – Leiter Hauptstadtbüro
Leicht Robert -Die Zeit – Politischer Korrespondent, Kolumnist Berliner Tagesspiegel
Ross Jan -Die Zeit – Redakteur
Stelzenmüller Constanze -Die Zeit – Redakteurin, Leitung des Berliner Büros des German Marshall Fund seit 2009 Senior Transatlantic Fellow
Klingst Martin -Die Zeit – US-Korrespondent
MCLaughlin Catriona -Die Zeit Referentin der Geschäftsführung, Zeit online
Heckel Margret -ehem. Welt – Welt am Sonntag – Financial Times Deutschland Politikchefin seit 2009 freie Journalistin und Buchautorin
Busse Dr. Nikolas -FAZ
Frankenberger Klaus Dieter-Frankfurter Allgemeine – Redakteur
Wrangel, von Cornelia -Frankfurter Allgemeine Zeitung – Redakteurin
Kammerer Steffi -Freie Journalistin schreibt für Stern, Süddeutsche Zeitung, Spiegel, Spiegel online, Park Avenue
Seligmann Rafael -Freier Journalist – publiziert in Spiegel, B.Z., die Welt, Bild, Frankfurter allgemeine Sonntagszeitung, Jüdische Allgemeine, Atlantic Times
Herles Helmut -Generalanzeiger – Chefredakteur
Schulte-Hillen Gerd -Gruner und Jahr – Bertelsmann bis 2003
Innacker, Dr. Michael J.-Handelsblatt – stellvertr. Chefredakteur
Steingart Gabor -Handelsblattgruppe – Geschäftsführung
Klasen-Bouvatier Korinna-Jungle World
Ippen Dr. Dirk -Münchner Merkur – Verleger
Marohn Anna -NDR – Persönliche Referentin von Intendant Lutz Marmor
Diehl Julia -NDR – Redakteurin
Bremer Heiner -ntv – Moderator „Das Duell“, Stern Chefredakteur
Kolz Michael -Phoenix – Leiter Redaktion Ereignis 2 – Stellvertr. Programmgeschäftsführer
Augter, Dr. Stefanie -Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, Brüssel, Pressesprecherin Familienministerium, Wirtschaftswoche, Handelsblatt
Arnold Tim -Pro-Sieben-Sat-1 – Senior Vice President Political Strategy der ProSiebenSat.1 Group

Schremper Ralf -ProsiebenSat1 – CFO Digital & Adjacent
Ebeling Thomas -ProSiebenSat1 Vorstandsvorsitzender
Procházková Bára -Respekt, Zeitschrift Tschechien
Krauel Thorsten Wilhelm-Rheinischer Merkur – Ressortleiter Innenpolitik
Ulbrich Sabine -Sat 1 – N24 Korrespondentin Washington
Ridderbusch Katja -schreibt aus Atlanta für Welt Handelsblatt Spiegel online, Deutschlandfunk, WDR, The European
Stuff Eckhard -SFB Ausbildungsleiter, RBB Kulturradio
Hoffman Christiane -Spiegel – Leiterin Hauptstadtbüro, FAZ
Hujer Marc -Spiegel online
Trautmann Clemens -Springer Verlag – Büroleiter Döpfner
Klaeden von Dr. Dietrich-Springer Verlag – Leiter Regierungsbeziehungen
Döpfner Mathias -Springer Verlag – Vorstandsvorsitzender
Gloger Katja -Stern – Korrespondentin, Washington – Ehefrau von Georg Mascolo, Chefredakteur Spiegel
Gohlke Reiner Maria -Süddeutsche – Vorsitzender der Geschäftsführung des Süddeutschen Verlags bis 2000
Wernicke Christian -Süddeutsche – US-Korrespondent
Klüver Reymer -Süddeutsche – USA-Korrespondent
Kornelius Stefan -Süddeutsche- Leiter Ressort Aussenpolitik
Dewitz von Ariane -Tagesspiegel
Schäuble Juliane -Tagesspiegel
Marschall, von Christoph-Tagesspiegel – Korrespondent Washington – Kommentator Deutschlandfunk, Deutschlandradio, Cicero, Atlantic Times
Rohwedder Cecilie -Tagesspiegel – Redakteurin
Rimscha, von Robert -Tagesspiegel bis 2004, FDP, 2011 Botschafter Laos
Lehming Malte -Tagesspiegel Us-Korrespondent
Görlach Alexander -The European – Herausgeber
Karnitschnig Matthew -Wall Street Journal – Büroleiter Deutschland
Kiessler Dr. Richard -WAZ – Sonderkorrespondent Aussenpolitik bis 2011, Freier Journalist, Kommentator deutschlandfunk, Deutsche Welle
Hombach Bodo -WAZ-Mediengruppe – Geschäftsführer, Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP)
Plättner Anke -WDR
Siegloch Klaus-Peter -ZDF – Korrespondent Washington, seit 2011 Lobbyist als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)
Biedenkopf-Kürten Susanne Gabriele-ZDF – Europaredaktion
Koll Theo -ZDF – Hauptredaktion Außen-, Innen-, Gesellschafts- und Bildungspolitik
Burgard Jan Philipp -ZDF – Hauptstadtstudio, Morgenmagazin
Bellut Thomas -ZDF – Intendant
Kampen van Udo -ZDF – Leiter Studio Brüssel
Kleber Claus-Detlev -ZDF – Moderator Heute Journal
Schmiese Wulf -ZDF – Moderator Morgenmagazin
Jobatei Cherno -ZDF – Morgenmagazin
Theveßen Elmar -ZDF – Stellvertretender Chefredakteur – Leiter Hauptredaktion Aktuelles
Sölch Rudi -ZDF – Verwaltungsdirektor

.

.

Ebenfalls in jüngster Zeit hat Udo Ulfkotte (Ex FAZ-Redakteur) ein sehr interessantes Buch zu diesem Komplex

veröffentlicht, in dem er sich selbst und seine Medienkollegen schwerstens belastet:

.

(es ist auf meiner Festplatte, aber gelesen habe ich es noch nicht…)

.

Niemand wirft Ulfkotte Falschaussagen vor! Niemand zeigt ihn an! Hat er etwa Recht?

.

Ein must read: Keupstrassen-Revival einmal anders dokumentiert…

.

5282

ZUSAMMEN
KÖLN, 9. JUNI
Gestern noch
Bei den
Faschisten
in Kiew
heute hier
Willkommen
Herr Gauck

.

Sensationelle Bilder, die man nie in den Leitmedien sah! Anschauen!

http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=20444

.

Noch nicht einmal die Atlantikbrücken-Hure Springer, das Schmierblatt des Stefan Aust, kam bei Ulfkotte über das Verunglimpfen hinaus:

.

Ich weiß Dinge, die ihr niemals glauben würdet

"Wie Politiker, Geheimdienste und Hochfinanz Deutschlands Massenmedien lenken": Schon der Untertitel des Bestsellers "Gekaufte Journalisten" sollte misstrauisch machen. Kann man Udo

Ulfkotte trauen?

http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article134739338/Ich-weiss-Dinge-d ie-ihr-niemals-glauben-wuerdet.html

.

Killerbee hat es verlinkt, als Kommentar, und dazu geschrieben:

.

Schau dir mal das Video von Ulfkotte an.

Minute 34:30 – 37:30

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ZaZjvkPNjpQ[/embed]

.

Der sagt explizit, daß ihm der BND in der FAZ die Artikel größtenteils diktiert hat, während bei innenpolitischen Themen eher der Verfassungsschutz dafür zuständig war, daß nichts “Falsches” drinsteht.

Diese Praxis besteht offenbar schon seit mindestens 20 Jahren.

.

Da hast Du dann die Antwort auf die Frage, wieso keiner etwas zum “NSU” bringt.

Die totale Gleichschaltung, die totale Überwachung. Und nicht erst seit gestern.

.

Die totale Gleichschaltung erklärt auch die Berichterstattung der Medien zum NSU. Sehr richtig.

Man hangelt sich entlang an den staatlichen NSU-Verschwörungstheorien,

und schwenkt jetzt um auf das Update, das da heisst

NSU-Staats-VT 2.0 (ganz viele Mörder, ganz viele Helfer, bundesweit).

Alles Abweichende wird unterschlagen, zensiert, ausgeblendet, das kann man hier nachlesen:

.

DIE GRÖSSTEN MEDIENLÜGEN BEIM NSU – NENNT MAN DAS GLEICHSCHALTUNG?

Welches sind die “big points” der Leitmedien-Propaganda zum NSU?

1. Ganz oben auf der Liste muss die **Russlungenlüge von BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range im Bundestags-Innenausschuss** am 21.11.2011 stehen:

Mundlos habe Russpartikel in der Lunge gehabt, er habe also nach dem Mord an Böhnhardt das Feuer im Wohnmobil gelegt und sich dann “selbst gerichtet”.

Als der Schwindel am 31.3.2014 im NSU-Ausschuss Erfurt aufflog, vertuschten das sämtliche Leitmedien, und entblössten so die BRD als Bananenrepublik völlig ohne unabhängige Medien.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim- nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

.

Es steht nicht von ungefähr die Russlungenlüge von Ziercke und Range im Bundestag auf Platz 1.

Sie steht deshalb auf Platz 1, weil sie das Menetekel ist, der rauchende Colt, die smoking gun für das gesamte NSU-Phantom, sie legt einen vertuschten Doppelmord nahe!, und sie steht für das totale Verschweigen von (folgenlosen) Lügen vor dem Parlament durch die ranghöchsten Ermittler der BRD durch die Medien: NSU-Gate.

.

Und dazu hat der Arbeitskreis NSU ein Dossier erhalten. Dr. Andreas Müller hat die Gleichschaltung der Medien nicht etwa nur behauptet, er hat sie wissenschaftlich fundiert untersucht.

.

Das Dossier heisst:

.

Ruß in den Augen der Redakteure?

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit in der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de

.

Es umfasst 42 Seiten, und widmet sich ausführlichst dem Thema Nachrichtenehrlichkeit der Medien in Bezug auf die Russlungenlüge, deren Verschweigen durch die Medien die BRD endgültig als Bananenrepublik für Jedermann sichtbar machte.

.

Dieses Dossier werden wir hier vollständig veröffentlichen. Wir danken als Arbeitskreis NSU Dr. Müller für seine Untersuchung, und wünschen dem Dossier eine weite Verbreitung.

Teil 1 erscheint in wenigen Stunden. Andreas Müller, Willkommen on board!

---

lothar harold schulte (2014-12-08 20:07:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.27 Ruß in den Augen der Redakteure, Teil 1 (2014-12-08 23:00)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de

.

Einleitung

Es wird in letzter Zeit viel geklagt darüber, dass die Medien in Deutschland einseitig, parteiisch oder gar grob irreführend berichten würden über die großen Themen der Welt. Und das täten sie, weil sie entweder gekauft seien oder von staatlichen Stellen dazu genötigt würden. Mithin sei die Freiheit der Presse nicht viel mehr als eine Schimäre. Ich muss zugeben, dass ich mir schon länger den einen oder anderen Gedanken dazu gemacht habe. Einerseits gibt es Anlass für den Verdacht, dass deutsche Medien gelegentlich die Bürger unisono falsch informieren. Andererseits ist schwer vorstellbar, wie zahlreiche Redaktionen zentral gesteuert werden sollten, damit sie nicht etwas Abweichendes berichten. Abweichler gibt es wohl immer, aber können sie zum Beispiel eine Mehrheit der Bürger dazu bringen, eine wichtige Lüge zu erkennen, wenn 90 oder gar 95 % ihrer Kollegen so tun, als hätte es nie eine Lüge gegeben und wenn doch, dann nur eine bedeutungslose?

.

Wenn man die Sache empirisch untersuchen will, hat man es zunächst mit dem Problem zu tun, dass bei den großen Themen der Welt Lüge und Wahrheit selten wie schwarz und weiß auseinander zu halten sind, sondern eher wie dunkelgrau und mittelgrau, denn vieles ist einfach Ansichtssache. Statt die großen Themen der Welt muss man sich also eine Tatsache vornehmen, die sich innerhalb überschaubarer Zeit eindeutig als wahr oder falsch herausstellen kann. Damit viele Zeitungen über die Sache berichten, muss sie zu allem Überfluss auch noch wichtig sein. Wenn diese beiden Voraussetzungen erfüllt sind, sollte es kaum noch vorkommen, dass man die Mehrheit der Zeitungen dabei erwischt, wie sie eine offenkundige Lüge unter den Teppich kehren oder gar durch eigenes Zutun unterstützen, oder doch?

.

Nur ganz, ganz selten kommt es vor, dass so ein außergewöhnliches Lügenexemplar, beinahe wie eine totale Sonnenfinsternis, mitten in unserem Leben auftaucht und für sehr viele Menschen plötzlich eindeutig erfahrbar wird und ihre Weltsicht verändert. Dann ist für den Forscher der Moment gekommen, eilig seine Instrumente auszupacken und aufzuzeichnen, wer diese Sonnenfinsternis gesehen und benannt und wer sie buchstäblich auch im Dunkeln noch geleugnet hat. Wie sich eine solche mediale Sonnenfinsternis im Jahr 2011 erstmals angekündigt hat, und wie es im Frühjahr 2014 tatsächlich stockfinster wurde, zeigt das nächste Kapitel.

.

Untersuchungsgegenstand und Kontext

Die folgende Zeitleiste gibt die wichtigsten Eckdaten im Ablauf der Ereignisse vom November 2011 wieder, im

Zuge derer der sogenannte „NSU“ als Terrorzelle identifiziert wurde:

4.11.2011 Zwei zunächst unbekannte Männer werden in Eisenach-Stregda bei der Fahndung nach 2 Bankräubern tot in einem ausgebrannten Wohnmobil gefunden
5.11.2011 Die beiden Toten werden offiziell als Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos identifiziert
8.11.2011 Beate Zschäpe, die dritte Person des mutmaßlichen Trios, stellt sich in Jena
7.11.2011 Die Ermittlungsbehörden (und dann natürlich auch die Zeitungen) berichten, dass bei den beiden Toten die Dienstwaffe der 2007 in Heilbronn ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter gefunden worden sei
11.11.2011 Die Behörden und dann auch die Zeitungen berichten, dass im Unterschlupf des Trios die Ceska gefunden worden sei, mit der über 6 Jahre hinweg 9 Ladenbetreiber ausländischer Herkunft in ganz Deutschland ermordet worden seien
21.11.2011 BKA-Chef Jörg Ziercke bestätigt zusammen mit weiteren hochrangigen Vertretern der Ermittlungsbehörden vor dem Innenausschuss des Bundestages die These vom Doppelselbstmord in Stregda und stützt sie durch die Behauptung, dass der Gerichtsmediziner in der Lunge von Mundlos Rußpartikel vom Brand des Wohnmobils gefunden habe, in Böhnhardts Lunge dagegen nicht
22.11.2011 Der Deutsche Bundestag nimmt einstimmig einen Entschließungsantrag an, dass die „jetzt bekannt gewordenen Zusammenhänge`` korrekt und folglich die Täter der Ceska-Serie und des Kiesewetter-Mordes jeweils dieselben Rechtsradikalen (also Mundlos und Böhnhardt, Anm. des Autors) seien.

.

Es ist wichtig, sich klar zu machen, dass der Entschließungsantrag vom 22.11.2011 rein auf der Basis von Aussagen angenommen wurde, die die Vertreter der Ermittlungsbehörden in den gerade mal gut 2 Wochen davor gemacht hatten. Die Abgeordneten haben sich dabei offensichtlich darauf verlassen, dass diese Aussagen korrekt waren, denn eine Überprüfung durch Aktenstudium oder Zeugenaussagen war in dieser Zeit sich überschlagender Meldungen nicht möglich. Schließlich ist diese im Spätherbst 2014 auch nach 3 Jahren Ermittlung und 18 Monaten Gerichtsverhandlung noch keineswegs abgeschlossen, sondern soll nach der jüngsten Ankündigung bis 2016 dauern.

.

Die Ziercke’sche Aussage vom 21.11.2011 zum Selbstmord der beiden mutmaßlichen Haupttäter hatte für den Folgetag nicht nur wegen der zeitlichen Nähe eine entscheidende Bedeutung. Fortbestehende Zweifel am Selbstmord der beiden hätten es dem Bundestag unmöglich gemacht, diesen Entschließungsantrag einstimmig anzunehmen. Denn zunächst einmal wird der Selbstmord als Schuldeingeständnis gewertet (Stichwort: „Selbstenttarnung des NSU“). Andererseits hätte ein weiterbestehender Mordverdacht die Rechtsradikalen selbst zu möglichen Opfern gemacht und deutlich gezeigt, dass weitere Mörder noch nicht bekannt waren, der Fall also nicht annähernd ausermittelt sein konnte. Der weitreichende Entschließungsantrag der Bundestagsfraktionen für den 22.11.2011 hätte also unangemessen erscheinen müssen. So kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Behauptung von BKA-Chef Ziercke vom 21.11.2011 für den Gang der Ereignisse eine große Bedeutung hatte.

.

Bitte machen Sie sich klar, dass der Entschließungsantrag an sich höchst ungewöhnlich war, weil hier die Leg-

islative unter dem überwältigenden Eindruck von einseitigen Bekanntmachungen der Exekutive und mit großem symbolischen Gewicht ein Präjudiz in einer Frage getroffen hat, die strenggenommen einem Strafverfahren vorbehalten bleiben muss. Nicht nur Nörgler könnten versucht sein, den Vorgang als Ende der Gewaltenteilung in Deutschland zu brandmarken. Tatsächlich stellt der Entschließungsantrag des Bundestages eine schwere Hypothek für das erst 2013 vor dem Oberlandesgericht in München begonnene Strafverfahren dar. Trotz eines immensen Aufwands und unzähliger Zeugenvernehmungen ist es dem Gericht bisher nicht gelungen, die im November 2011 im Schnellverfahren und auf der Basis von Treu und Glauben getroffenen Vorverurteilungen ordentlich zu beweisen. Für ein Strafverfahren, dessen Kernvoraussetzung bereits im November 2011 geklärt zu sein schien, ist das ein sehr beunruhigender Zustand.

.

Umso schlimmer ist es, dass im Frühjahr 2014 die Rußlungen-Behauptung von BKA-Chef Ziercke eindeutig widerlegt und als Lüge entlarvt wurde:

31.03.2014 Die Vorsitzende des Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtags, Dorothea Marx, zitiert aus den Akten der Gerichtsmedizin, dass in keiner Lunge Rußpartikel gefunden worden seien1
21.05.2014 Der Gerichtsmediziner, der die Obduktion durchgeführt hatte, widerlegt die Rußlungen-Behauptung vor dem OLG München und bestätigt damit Dorothea Marx
16.07.2014 Der Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags äußert in seinem Abschlussbericht als erste offizielle Stelle Zweifel an der Selbstmord-These

.

Am 21.11.2011 hatte sich Ziercke ausdrücklich auf die Ergebnisse der Obduktion berufen. Diese hatte bereits am 5.11.2011 stattgefunden und die Ergebnisse lagen den Behörden vor. Sie wurden also nicht erst am 30.3.2014 entdeckt, sondern bis zu diesem Zeitpunkt der Öffentlichkeit vorenthalten. Man muss deshalb zwingend davon ausgehen, dass seitens der Behörde kein Versehen, sondern volle Absicht hinter der Falschinformation und ihrer anschließend mehr als 2-jährigen Vertuschung standen.

.

Unter diesen Voraussetzungen ist es eine höchst interessante Fragestellung, geradezu ein Lackmus-Test, wie die Presse als sogenannte 4. Gewalt im Staat diese Angelegenheit 2011 und 2014 berichtet hat. Bei der Klärung dieser Frage mit einer Durchsicht zahlreicher Online-Zeitungsberichte werden, quasi nebenbei, auch die entscheidenden Sachverhalte zum 21.11.2011 und 21.05.2014 vielfach belegt werden. Diese habe ich bisher selbst nur behauptet und Sie, liebe Leser, haben sie mir hoffentlich nicht ohne ein Minimum an Überprüfung und Plausibilisierung einfach so fahrlässig geglaubt, wie der Bundestag 2011 Herrn Ziercke geglaubt hat.

.

1 In derselben Befragung hatte der Tatortzeuge Polizeidirektor Menzel das Rußlungen-Argument erneut herangezogen, um den Selbstmord der beiden mutmaßlichen NSU-Mörder zu untermauern.

.

.

Der Streifzug durch die Presse

Methodik

Diese Untersuchung konzentriert sich auf die Berichterstattung der Medien zu 2 Schlüsselereignissen der obengenannten Vorgänge:

1. Die Bekanntgabe des Selbstmords und des Rußlungen-Arguments am 21.11.2011 vor dem Innenausschuss des Bundestags
2. Die endgültige Widerlegung des Arguments vor Gericht am 21.05.2014, exakt 30 Monate später, ersatzweise auch die vorangegangene im Thüringer Landtag am 31.03.2014

Sie will dem Leser die Texte an die Hand geben, mit denen er selbst bequem die Ereignisse nachvollziehen und die Qualität der journalistischen Arbeit bewerten kann.

.

Dabei habe ich ausschließlich im Internet verfügbare Online-Versionen der aufgeführten Zeitungen genutzt. Insbesondere bei kleineren Zeitungen muss also berücksichtigt werden, dass auf bedrucktem Papier evtl. auch dann Artikel veröffentlicht wurden, wenn sie online nicht oder nicht mehr auffindbar sind. Diese konnte ich aus Aufwandsgründen aber nicht sichten. Die gefundenen Beiträge werden jeweils mit einer URL und einem als Grafik eingebundenen Textausschnitt vorgestellt. Für die Bewertung der Texte können zum Beispiel folgende Kriterien sinnvoll sein:

- Ist das Rußlungen-Argument von Zierke korrekt und auch in seiner Bedeutung für die Selbstmord-These wiedergegeben?
- Wird beides, die These und das Argument, in Text und Überschrift klar als Behauptung des BKA kenntlich gemacht oder wie eine Tatsache berichtet?
- Wird Zierckes Behauptung zusätzlich vom Redakteur unterstützt oder werden auch Tatsachen berichtet, die gegen die Darstellung sprechen?
- Wird in der Berichterstattung zur Gerichtsaussage des Gerichtsmediziners seine Aussage deutlich berichtet, dass in beiden Lungen keine Rußpartikel gefunden wurden?
- Wird der Stellenwert dieser Tatsache im Kontext der Ereignisse und für die Bewertung der Vorgänge am Tatort hinreichend eingeordnet?
- Nimmt der Artikel Bezug auf die Aussage von Ziercke am 21.11.2011 und macht dadurch deutlich, dass es sich dabei um eine eindeutige Lüge gehandelt hat?

- Oder lenkt der Artikel davon ab, indem er anderes in den Vordergrund stellt?
- Entstellt der Artikel evtl. sogar die Aussage des Gerichtsmediziners, um mit ihr Vermutungen zu bekämpfen, die im Bericht derselben Zeitung zum 21.11.2011 gar nicht diskutiert wurden?

.

Diese Fragen und meine eigenen Kommentare zu den Originalberichten sind nicht erschöpfend und auch nicht der Weisheit letzter Schluss, sondern nur eine Anregung. Die Originalartikel sprechen in der Zusammenschau aus meiner Sicht so sehr für sich, dass man sich auf ihre Wirkung verlassen kann.

.

.

Die Süddeutsche Zeitung

Zur Bekanntgabe des Rußlungen-Arguments findet man unter

http://www.sueddeutsche.de/politik/neue-erkenntnisse-zu-zwickauer-terrorgruppe- mord-an-polizistin-koennte-gezielte-tat-gewesen-sein-1.1196031

vom 22.11.2011 folgenden Text:

.

> Das BKA gab außerdem neue Details zu den Todesumständen von Böhnhardt und Mundlos bekannt. Präsident Ziercke zufolge hat Uwe Mundlos seinen Kameraden Uwe Böhnhardt mit einem aufgesetzten Kopfschuss getötet, berichtet die Nachrichtenagentur dapd. Dann legte Mundlos Feuer und erschoss sich mit derselben Waffe. Dies belege die Tatsache, dass bei der Obduktion nur in der Lunge von Mundlos Rußpartikel des Feuers gefunden wurden, sagte Ziercke.

Die entscheidende Behauptung Zierckes ist in dem Text durch indirekte Rede deutlich als solche gekennzeichnet. Ihre Bedeutung für die Selbstmord-These ist ebenfalls klar erkennbar.

.

Eigentlich waren also alle Voraussetzungen vorhanden, mit denen am 22.05.2014 hätte erkannt werden können, was sich am Vortag im Gerichtssaal ereignet hatte. Unter

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-drei-schuesse-am-schafrain-1.197 1537

berichtet die Süddeutsche Zeitung dazu:

.

Süddeutsche.de Politik

21. Mai 2014 19:21 NSU-Prozess

Drei Schüsse am Schafrain

Im Münchner NSU-Prozess werden die letzten Stunden von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt rekonstruiert. Zur Sprache kommen dabei auch Gerüchte und die Mutmaßung, ein dritter Mann sei damals im Wohnmobil gewesen.

Aus dem Gericht berichten Annette Ramelsberger und Tanjev Schultz

Die Überschrift „Drei Schüsse am Schafrain“ stellt plakativ eine Polizeiaussage in den Vordergrund, bevor „Gerüchte und die Mutmaßung“ deutlich in die Schranken bzw. in die Schmuddelecke gewiesen werden.

.

Kein Ruß in den Lungen

Als die Feuerwehr das Wohnmobil öffnete, stieß sie auf zwei Leichen. Die beiden Männer lagen auf dem Boden, die Sportkleidung mit Ruß verschmiert und angekokelt, die Gesichter bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Am Mittwoch trat der Gerichtsmediziner Reinhard Heiderstädt aus Jena vor Gericht auf, er hat die Leichen der beiden Neonazis seziert. Bei Uwe Böhnhardt fand er eine Einschusswunde an der Schläfe, der Schuss war durch den Kopf gegangen und hatte ihn quasi "von innen heraus explodieren" lassen, sagt der Mediziner. Mundlos hatte sogar noch schwerere Verletzungen.

Bei ihm fand Heiderstädt Schmauchspuren im Mund, die Kugel ging durchs Gehirn. Offensichtlich hatte sich der Neonazi einen Mundschuss versetzt. Bei beiden Leichen fand sich aber kein Ruß in den Lungen. Das hatte immer wieder Gerüchte aufkommen lassen, dass die beiden gar nicht in dem Wohnwagen gestorben waren oder eine dritte Person das Feuer legte, nachdem die beiden Männer bereits tot waren.

Doch Mediziner Heiderstädt erklärte, auch wenn die Atmung nach solchen Kopfschüssen sofort still stehe, könne er nicht ausschließen, dass Mundlos und Böhnhardt zuvor Kohlenmonoxid eingeatmet und wieder ausgeatmet haben. Das sei aber nicht mehr nachweisbar. Und nicht immer finde man Rußpartikel in den Atemwegen.

Die Tatsache, dass der Gerichtsmediziner keinen Ruß in den Lungen von beiden, Böhnhardt und Mundlos, gefunden hat, wird also schon in der Abschnittsüberschrift deutlich berichtet. Dass das zunächst ein Indiz gegen

die Brandlegung durch Mundlos ist, verschweigen die Autoren, bemühen sich aber um den Nachweis, dass der Brand vor dem Tod von Mundlos gelegt worden sei, auch wenn der Gerichtsmediziner diese Möglichkeit nur kurz und vage gestreift hat mit den Worten „könne er nicht ausschließen“.

.

Es ist also eine sehr deutliche Parteinahme für die Selbstmord-These der Behörden im Bericht erkennbar, für deren Stützung dem Leser auch wesentliche Informationen vorenthalten werden. Dies kommt zum Beispiel bei der Diskussion der Schussverletzungen von Uwe Mundlos zum Tragen, denn die Schmauchspuren im Mund belegen zwar einen Mundschuss, aber nicht, wer diesen ausgeführt hat.

.

Die SZ-Autoren folgern: „Offensichtlich hatte sich der Neonazi einen Mundschuss versetzt“. Daran ist nichts offensichtlich, solange die Hände des Toten nicht auf Schmauch untersucht worden sind.

.

Vorenthalten wird dem Leser die wesentliche Information, dass der Gerichtsmediziner genau diese Untersuchung nicht durchgeführt hat, weil die Tatortgruppe des LKA das übernommen habe (vgl. dazu den entsprechenden Bericht der Thüringer Allgemeinen und den Bericht des Tagesspiegel vom 1.12.2011).

.

Ende Teil 1.

---

lothar harold schulte (2014-12-09 16:04:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.28 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 2: SPIEGEL , FAZ und TAZ (2014-12-09 15:00)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de
Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand: siehe Teil 1

_ _

.

Spiegel-Online

Der Spiegel berichtet noch am 21.11.2011 unter

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ermittlungspannen-bei-neonazi-mords erie-die-schuld-der-behoerden-a-799074.html

über den vom BKA mitgeteilten Ablauf des Selbstmords:

.

> Auch was den Tod der beiden Männer angeht, gibt es einen bestätigten Ermittlungsstand. Demnach wurde Böhnhardt von Mundlos zunächst mit einem aufgesetzten Kopfschuss erschossen, danach setzte Mundlos das Wohnmobil in Brand und nahm sich anschließend mit der Waffe selbst das Leben.

.

Dieser wird nicht klar als Aussage des BKA bzw. seines Chefs Ziercke gekennzeichnet, sondern fast wie eine Tatsache dargestellt: „Bestätigter Ermittlungsstand“ klingt nach mehr als „Behauptung des BKA“, nicht wahr? Die Rußlungen-Behauptung findet sich hier aber nicht oder nicht mehr (Screenshot vom 5.11.2014).

.

Der Bericht zur Aussage des Gerichtsmediziners am 21.05.2014 findet sich unter der URL

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-polizisten-ueber-den-einsat z-am-wohnmobil-in-eisenach-a-970926.html

.

> Dass Böhnhardt und Mundlos noch Rauch oder Ruß eingeatmet hätten, habe nicht festgestellt werden können. Das Wohnmobil, in dem sie sich nach ihrer Flucht von ihrem letzten Bankraub verschanzt hatten, sei wohl in Brand geraten, einer der beiden habe das Feuer wohl entzündet. Sie starben offenbar unmittelbar nach Ausbruch der Flammen. Ansonsten: zwei athletische, muskulöse junge Männer, der eine, Böhnhardt, tätowiert, der andere nicht.

.

Es wird korrekt wiedergegeben, dass der Gerichtsmediziner in beiden Lungen keinen Ruß gefunden hat. Auf die Tatsache, dass dadurch die entsprechende, wichtige und anderweitig vielfach dokumentierte Behauptung von BKA-Chef vom 21.11.2011 als wahrheitswidrig widerlegt wird, geht der Bericht nicht ein.

.

Dafür enthält er den Satz „einer der beiden habe das Feuer wohl entzündet“, der durch die Aussage des Gerichtsmediziners nicht gedeckt ist. Dieser konnte nur die Möglichkeit nicht ganz ausschließen, dass es zum Todeszeitpunkt bereits ein Feuer gab.

.

Weil diese Behauptung außerhalb der Möglichkeiten des Gerichtsmediziners fällt (der ja nur die Leichen zu Gesicht bekommen hatte), bleibt seltsam unscharf, wer der Autor dieser indirekten Rede gewesen sein könnte. Die Parteinahme der Autorin für die Selbstmord-Theorie ist hinter dem sprachlichen Nebel aber klar erkennbar: „Sie starben offenbar unmittelbar nach Ausbruch der Flammen“. Wodurch genau ist das offenbar?

.

Vermutlich deshalb, weil das vom BKA so behauptet wurde und nur dann (noch) mit der Aussage des Gerichtsmediziners vereinbar ist, wenn zwischen dem Entzünden des Brands und dem Tod von Mundlos möglichst wenig Zeit vergangen ist.

.

Für den Spiegel, der seine Leser so geschickt über die Tatsache von Zierckes Lüge hinweggetrickst hat, legte in diesem Herbst der Chefreporter persönlich in dieser Hommage einen weiteren journalistischen Tiefpunkt dazu:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bka-praesident-ziercke-abgang-des-chefe rmittlers-a-1003422.html

.

BKA-Präsident Ziercke: Abgang des Chefermittlers

Von Jörg Diehl

DPA

BKA-Präsident Ziercke: "Wir dürfen nichts für unmöglich halten"

Er war der Marathon-Mann unter den BKA-Chefs: Nach zehn Jahren geht Deutschlands erster Detektiv Jörg Ziercke in den Ruhestand. Sein Ruf ist nahezu untadelig - nur die Edathy-Affäre hängt ihm nach.

.

Man beachte den demütigen, aber falschen Ministrantenblick weit nach oben. Was heißt hier eigentlich „Sein Ruf ist nahezu untadelig“: hätte er etwa silberne Löffel stehlen müssen, um vom Spiegel getadelt zu

werden? Reicht so ein Hammer wie die Ruß-in-der-Lunge-Lüge etwa nicht einmal für einen Tadel? Und dazu die Ablenkung: „nur die Edathy-Affäre hängt ihm nach." Was immer er in der Edathy-Affäre falsch gemacht haben mag, ist eine Lappalie im Vergleich zu dem Vergehen, um das es hier geht. Das gleiche Prinzip (sich Asche für Nebensächlichkeiten aufs Haupt streuen, um von den großen Hämmern abzulenken) findet sich auch wieder im Artikel:

.

"Nichts für unmöglich halten"

"Deutschlands Hauptkommissar", wie ihn die "Financial Times Deutschland" einmal nannte, verlässt das Amt mit dem Gefühl, seine Aufgabe erfüllt zu haben. "Ich hätte sie nicht anders machen können", sagt Ziercke. Gleichwohl hadert er mit manchen Verfahren. Zum Fall des "Nationalsozialistischen Untergrunds" und zu den jahrelangen erfolglosen Ermittlungen offenbarte Ziercke SPIEGEL ONLINE: "Das schmerzt mich."

Das BKA hätte es damals "nicht für möglich gehalten, dass eine Gruppe aus einer so inhumanen und absonderlichen Motivation heraus Menschen erschießen könnte", so Ziercke. Seine Lehre aus dem Ermittlungsdesaster ist ein Appell an die Fantasie der Ermittler: "Wir dürfen nichts für unmöglich halten."

.

Es „schmerzt" ihn also die Erfolglosigkeit der Ermittlungen, die ja so gar nicht zum doppelten Titel „erster Detektiv" und „Deutschlands Hauptkommissar" passen wollen. Macht nichts: wo Wahrheitswerte nicht zählen, kommt es auch auf die Logik nicht so an. Dabei gehört diese angeblich pannenhafte Erfolglosigkeit genau zu den Mythen, die von vielen Politikern von Beckstein bis Schily unisono sorgfältig gepflegt werden. Mit Demut getarnt die Hauptbotschaft nochmals unters Volk zu bringen, scheint das letzte gemeinsame Anliegen von Ziercke und Chefreporter Diehl zu sein.

.

Warum sollte eigentlich irgendjemand glauben, dass er hier weniger lügt als in früheren Behauptungen? Auch die Überschrift „Nichts für unmöglich halten" werden Spötter nur allzu gerne als Aufforderung übersetzen, ihm bitte trotz erwiesener Unehrlichkeit weiterhin auch die NSU-Geschichte zu glauben, die der Intelligenz des Adressaten so viel zumutet, weil sie tatsächlich „unmöglich" ist.

.

.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung

Unter der URL

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/zwickauer-terrorz elle-friedrich-ermordete-

polizistin-wohl-kein-zufallsopfer-11536675.html

ist die Nachricht vom 21.11.2011 weiterhin abrufbar:

.

.

Nach einem Foto der ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter geht es dann gleich weiter mit den entscheidenden Details zum mutmaßlichen Selbstmord der beiden mutmaßlichen Täter:

.

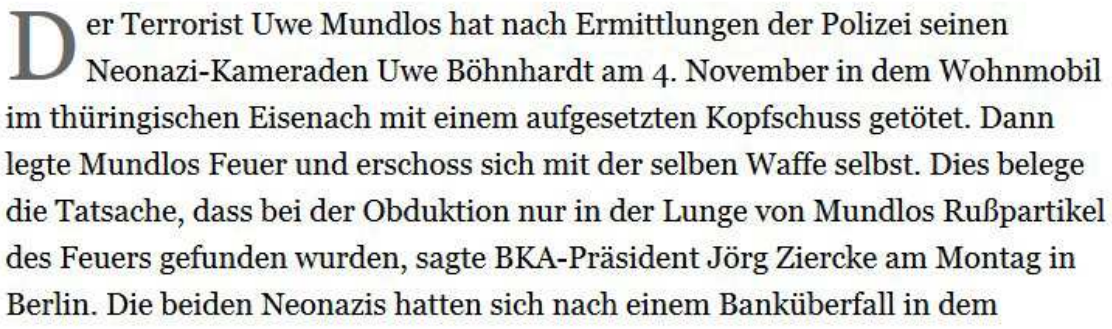
Der Terrorist Uwe Mundlos hat nach Ermittlungen der Polizei seinen Neonazi-Kameraden Uwe Böhnhardt am 4. November in dem Wohnmobil im thüringischen Eisenach mit einem aufgesetzten Kopfschuss getötet. Dann legte Mundlos Feuer und erschoss sich mit der selben Waffe selbst. Dies belege die Tatsache, dass bei der Obduktion nur in der Lunge von Mundlos Rußpartikel des Feuers gefunden wurden, sagte BKA-Präsident Jörg Ziercke am Montag in Berlin. Die beiden Neonazis hatten sich nach einem Banküberfall in dem

.

Die FAZ benennt die Urheberschaft des Rußlungen-Arguments eindeutig durch indirekte Rede und den Namen des Urhebers, BKA-Chef-Ziercke.

.

Erstaunlicherweise findet man online bei der FAZ keine Meldung zur Widerlegung dieser Behauptung am 21.05.2014 im OLG München durch den Gerichtsmediziner, aber eine sehr ausführliche Berichterstattung zur ersten Widerlegung im thüringischen Landtag unter der URL

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nsu-ausschuss-in-erfurt-pumpgun-pat ronenhuelsen-rauch-und-russspuren-12876332.html

Dazu referiert die FAZ am 2.4.2014 zunächst die Selbstmord-These der Polizei unter klarer Nennung der Urheberschaft:

.

.

Nach einem Foto der „mutmaßlichen Mitglieder“ Mundlos und Böhnhardt wird im Text die Selbstmord-These der Polizei ausgeführt:

.

Die mutmaßlichen rechtsextremistischen Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sind am 4. November 2011 nach einem Bankraub in Eisenach nach den Ermittlungen der Polizei ohne das Zutun Dritter zu Tode gekommen. Das hat der Leiter der damals zuständigen Polizeidirektion Gotha, Michael Menzel, vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags in Erfurt bekräftigt. Mundlos hat nach dem Stand der Ermittlungen zunächst seinen Komplizen Böhnhardt in einem gemieteten Wohnmobil erschossen und dann sich selbst. Indes ging das Fahrzeug in Flammen auf.

.

In dem Satz „Indes ging das Fahrzeug in Flammen auf“ kann der aufmerksame Leser je nach Neigung eine stilistische Marotte oder die distanzierte Ironie des Autors erkennen. Weiter unten im Text geht es dann nach der Diskussion einer Ungereimtheit mit der Tatwaffe und sehr viel indirekter Rede ebenso sachlich weiter mit dem fehlenden Ruß in der Lunge von Uwe Mundlos:

.

Spuren von Ruß in den Lungen?

Indes regen sich unter den Ausschussmitgliedern Zweifel an der Begründung, dass Mundlos vor Böhnhardt gestorben sei. Auch Menzel hatte im Ausschuss von Rußspuren in der Lunge des verstorbenen Mundlos berichtet. Bei Böhnhardt sollen diese nicht gefunden worden sein. Das Auffinden der Spuren galt als Indiz dafür, dass Böhnhardt gestorben war, bevor Ruß in seine Lunge hätte dringen können, etwa weil das Wohnmobil in Brand gesetzt worden war.

Die Obduktionsberichte der Gerichtsmedizin Jena führen indes zu bei beiden Toten aus, dass keine Spuren von Russ oder Raucheinatmung in den Lungen feststellbar gewesen seien, was Dorothea Marx in der Ausschusssitzung zu Nachfragen veranlasst.

.

Der Satz „Auch Menzel hatte im Ausschuss von Rußspuren in der Lunge des verstorbenen Mundlos berichtet“ lässt offen, wer die anderen waren. An die Tatsache, dass das auch BKA-Chef Ziercke schon 30 Monate zuvor behauptet und die FAZ darüber berichtet hatte, muss sich der kluge Kopf, der sich hinter dieser Zeitung versteckt, schon selbst erinnern: die FAZ sagt es ihm nämlich nicht.

.

Statt einen BKA-Chef einer offensichtlichen Falschaussage zu bezichtigen, ertappt sie lieber den rangniederen Menzel auf frischer Tat. Die Widerlegung der Rußlungen-Behauptung berichtet die FAZ jedenfalls korrekt, zu einem frühen Zeitpunkt und aus freien Stücken.

.

Es ist nicht die Sache einer konservativen deutschen Zeitung, der Obrigkeit über Gebühr ans Schienbein zu treten, aber Kumpanei mit Behördenlügen ist ihre Sache offensichtlich auch deutlich weniger als kultivierte Distanz. Das reicht allerdings locker für einen Spitzenplatz unter den deutschen Leitmedien, die sich doch so gerne „kritisch“ geben.

.

Wie wenig kritisch sie darüber geworden sind, haben wir weiter oben schon mit Entsetzen gesehen und es kommt noch schlimmer.

.

.

Die Tageszeitung (taz)

Eine Berichterstattung der taz zum Auftritt von BKA-Chef Ziercke am 21.11.2011 vor dem Innenausschuss und den dort behaupteten Ruß in der Lunge von Uwe Mundlos konnte ich online leider nicht finden. Die Redaktion war damals im November 2011 offensichtlich meinungs- und gesinnungsmäßig derart engagiert, dass weder im Blatt noch in den Köpfen der Redakteure Raum übrig war für Sachbeweise bzw. die Sachbeweissimulationen der

Behörden. Soviel Glauben an die totale Ehrlichkeit der Obrigkeit hatte ich der taz nicht zugetraut.

.

Die große Stunde der taz schlug aber am 21.05.2011, als die Fahrlässigkeit dieses Glaubens offenbar wurde. In dem Beitrag http://www.taz.de/!138960/ geht es um:

.

NSU-Prozess in München

Die letzte Tat

In München geht es um den letzten Banküberfall der Rechtsterroristen in Eisenach – und um den Todestag von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

.

und weiter unten im Text stößt der Redakteur zur Kernfrage vor:

.

Töteten sie sich wirklich selbst?

Was danach folgte, ist bis heute mythenumrankt. Die beiden flüchteten sich in einen Wohnwagen. Da hatte die Polizei bereits alle Ausfahrtstraßen gesperrt. Als Beamte den Wagen entdeckten, habe Mundlos Böhnhardt erschossen, Feuer gelegt und sich selbst gerichtet.

Politik / Deutschland 21. 05. 2014

KONRAD LITSCHKO
Redaktion Inland

THEMEN

.

bevor er, noch etwas später, endlich auf die Aussage des Gerichtsmediziners zu sprechen kommt:

.

Gerichtsmediziner Reinhard Heiderstädt entkräftet dann auch noch eine weitere Theorie. Warum seien in Böhnhardts und Mundlos' Lunge keine Rußpartikel gefunden worden, fragten Skeptiker. Hatte jemand anderes sie erschossen und den Brand im Wohnwagen gelegt? Es sei durchaus möglich, sagt Heiderstädt, dass die beiden vor ihrem Tod Rauchgase ein- und dann wieder ausgeatmet hätten. Die Todesursache jedenfalls seien „Kopfdurchschüsse" mit großkalibrigen Waffen gewesen. Waffen, die im Wohnwagen gefunden wurden.

Zschäpe zündete das Haus an

Es bleibt nicht viel übrig von den Mythen im Saal A101. Die

.

Konrad Litschko von der taz geht mit keinem Wort darauf ein, dass diese Aussage zunächst einmal eine zentrale Behauptung des BKA und seines Chefs Ziercke aus dem November 2011 und anderer Polizisten im Thüringer Untersuchungsausschuss widerlegt.

.

Er fragt nicht, warum das BKA es für nötig befunden hat, diese nun als falsch erwiesene Behauptung überhaupt in die Welt zu setzen. Er tut vielmehr so, als hätten Skeptiker die Frage nach der Rußpartikeln in der Lunge von Mundlos von sich aus in die Welt getragen um darauf die These vom Mord durch einen Dritten aufzubauen. Dabei war es offensichtlich umgekehrt: der Ruß in der Lunge sollte Zweifel am Selbstmord aus der Welt schaffen und seine Widerlegung nährt (natürlich) nun diese Zweifel.

.

Die linke taz dreht die Beweislast stattdessen einfach um, nimmt sie von den Schultern der geplagten Behörden, die der wissentlichen Falschinformation überführt sind, und lädt sie den Skeptikern auf.

.

Ebenso geschickt und an Fakten wenig interessiert geht es weiter: aus der vom Gerichtsgutachter genannten Möglichkeit, dass der Brand schon vorher ausgebrochen war, obwohl kein Ruß in der Lunge gefunden wurde, versucht er einen Beweis zu konstruieren, dass es anders nicht gewesen sein kann.

.

Offensichtlich wird hier, dass diejenigen, die sich im November 2011 nicht für Sachbeweise interessiert haben, sich auch später keine Gedanken machen müssen, wenn diese widerlegt werden. In der Welt der taz geht es um Mythen, genauer gesagt geht es darum, dass die richtigen Mythen übrigbleiben.

.

Der ganze Rest, Beweise und Beweislasten zum Beispiel, sind da nur überflüssiger Hokuspokus. Diese Weltsicht hatte eine charmante Leichtigkeit, solange sie oppositionell daherkam. Wenn sich nun aber die LeutInnen mit

den richtigen Mythen in die Bresche werfen für die Männer mit den falschen Beweisen, dann ist der Rechtsstaat tatsächlich in höchster Gefahr.

.

Ende Teil 2

---

lothar harold schulte (2014-12-09 15:52:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.29 Geheimsache NSU, der Offenbarungseid der Autoren am 3.11.2014 (2014-12-09 20:00)

3 Autoren des Buches "Geheimsache NSU" widerlegten höchstpersönlich ihre eigene Hauptthese zum Heilbronner Polizistenmord, und niemand hat´s bemerkt :

.

> Den Vortag hielten die Autoren dieses Buches Andreas Förster, Thomas Moser und Rainer Nübel ab.
>
> .

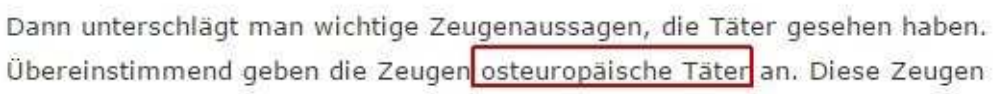

.

Tusch!

.

Und damit ist die wunderschöne Krokus-These von den NPD-Mördern Neidlein & Co. des SPIEGEL, von Hajo Funke und in "Geheimsache NSU" befeuert bis zum Abwinken, sie ist mausetot.

.

http://querlaeufer.wordpress.com/2014/11/04/03-11-2014-gasteig-munchen-geheim sache-nsu-und-zum-155-prozesstag/

.

Links Nübel, der Mevlut Kar-Märchenerzähler vom Stern seit 2010 und in "Die Taschenspieler" ebenfalls 2010.

In der Mitte Förster, der Leser-verwirrende Nicht-Aufklärer und staatliche Desinformant.

Und Thomas Moser, der Krokus-Phantome-Täuscher seit Mitte 2013.

.

— Die Phantombilder der Zeugen

Dann unterschlägt man wichtige Zeugenaussagen, die Täter gesehen haben. Übereinstimmend geben die Zeugen osteuropäische Täter an. Diese Zeugen

.

Die Zeugenaussagen aus den LKA Stuttgart-Akten sind hier: Russen, Balkanesen etc...

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/stern-nsu-serie-teil-3-polizis tenmord-von-heilbronn/

.

Vorzuwerfen ist diesen Leuten, dass sie es die ganze Zeit wussten: Osteuropäer, keine NPD-Leute (Friseusen etc.) aus dem Ländle!

.

Beispiel Thomas Moser in Kontextwochenzeitung.de:

http://www.kontextwochenzeitung.de/macht-markt/117/kapitulation-im-nsu-komplex- 1270.html

.

Kapitulation im NSU-Komplex

Von Thomas Moser

Datum: 26.06.2013 (Update: 14.07.2014)

.

Phantombilder ähneln NPD-Mitgliedern

Wenn sich rechtsextreme Kreise in Baden-Württemberg tatsächlich für den verletzten Polizeibeamten interessiert haben, könnte das bedeuten, dass die Täter oder Unterstützer aus dem Land kommen.

Petra S. teilt aus der Ferne mit, sie habe als V-Frau Krokus über NPD-Funktionäre berichtet. Rainer Ö. erwidert vor dem Ausschuss in Berlin, sie habe extrem wenig geliefert. Auch, weil sie selber nicht rechtsextrem und nicht in der Szene war. Petra S. bringt konkrete Personen aus der NPD direkt mit dem Mord in Verbindung. Letzte Woche schrieb das "Haller Tagblatt", zwei Phantombilder möglicher Täter in Heilbronn würden zweien dieser NPD-Leute ähneln. Einem Mann und einer Frau. Keines der gut ein Dutzend Phantombilder, darunter eine Frau, die nach Angaben von Zeugen gefertigt worden waren, wurde bisher veröffentlicht. Kein einziges gleicht jemandem aus dem Trio Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe. Auch der niedergeschossene Beamte Arnold ließ ein Phantombild erstellen. Es zeigt einen Mann mit vollem, dichtem Haar. Er hat den Täter im Rückspiegel kommen sehen.

http://www.kontextwochenzeitung.de/macht-markt/117/kapitulation-im-nsu-komplex- 1270.html

.

Thomas Moser ist wegen dieser Lügengeschichten bei Kontext rausgeflogen, davon darf man ausgehen.

.

> Letzte Woche schrieb das "Haller Tagblatt", zwei Phantombilder möglicher Täter in Heilbronn würden zweien dieser NPD-Leute ähneln. Einem Mann und einer Frau.
>
> siehe dazu: http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/nachrichten-newsticker _artikel,-NSU-Ausschuss-beurteilt-Haller-Informantin-Krokus-als-unglaubwuerdig - _arid,219178.html

.

Der Reporter vom Haller Tagblatt ist -zufällig- auch Co-Autor in "Geheimsache NSU": THUMILAN SELVAKU-MARAN

.

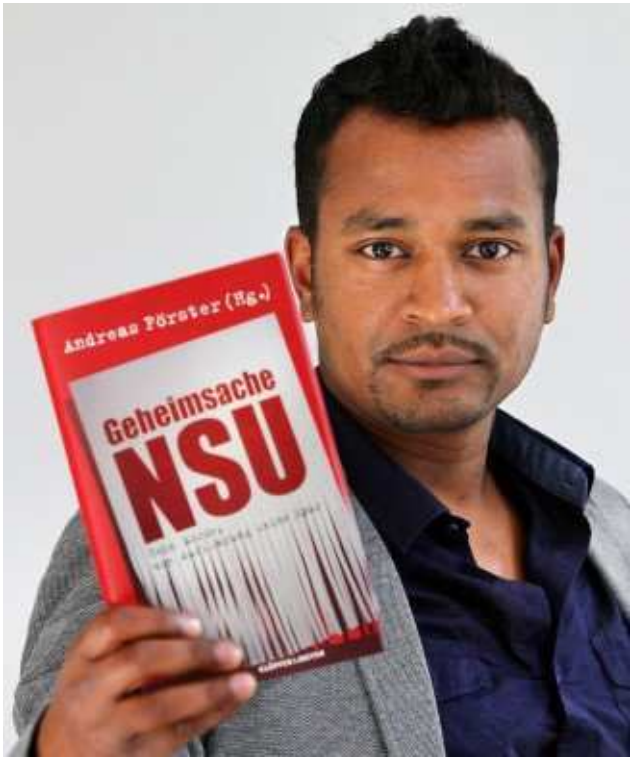

.

All diese Desinformanten hatten die Akten, mindestens den 245-Seiten Ermittlungsbericht vorliegen, und sie wussten damals schon, dass die "NPD-Friseuse" rumänisch oder moldawisch sprach, und der "NPD-Ländle Brodbeck-Mörder" starken polnischen Dialekt.

.

Wenn Sie wissen wollen, warum die Phantome von Heilbronn Blödsinn sind, dann müssen Sie die Zeugenbeschreibungen lesen, die man Ihnen vorenthält. Frau Waltz, und Herr Anton Moser etc., sie alle beschrieben Osteuropäer bzw. Polen, Russen, Yugoslawen. Sagten sie der Polizei auch.

Steht so in den Akten. Ist bekannt.

.

26.05.2009 PD KP Heilbbronn Dez. 42
10_09
PHANTOMBILD

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

D 42 29.06.2009 12_09

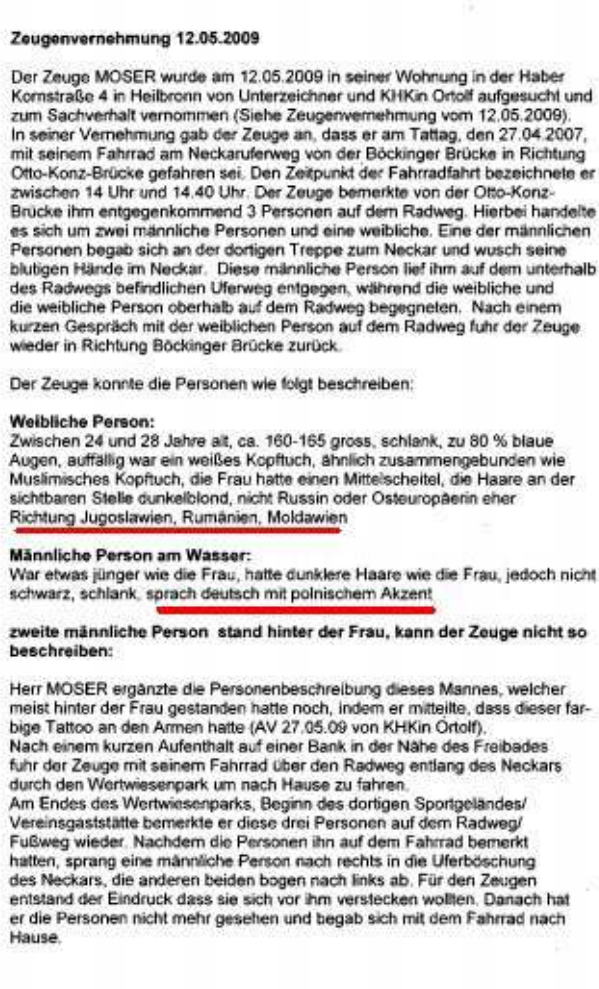

Zeugenvernehmung 12.05.2009

Der Zeuge MOSER wurde am 12.05.2009 in seiner Wohnung in der Haber Kornstraße 4 in Heilbronn von Unterzeichner und KHKin Ortolf aufgesucht und zum Sachverhalt vernommen (Siehe Zeugenvernehmung vom 12.05.2009). In seiner Vernehmung gab der Zeuge an, dass er am Tattag, den 27.04.2007, mit seinem Fahrrad am Neckaruferweg von der Böckinger Brücke in Richtung Otto-Konz-Brücke gefahren sei. Den Zeitpunkt der Fahrradfahrt bezeichnete er zwischen 14 Uhr und 14.40 Uhr. Der Zeuge bemerkte von der Otto-Konz-Brücke ihm entgegenkommend 3 Personen auf dem Radweg. Hierbei handelte es sich um zwei männliche Personen und eine weibliche. Eine der männlichen Personen begab sich an der dortigen Treppe zum Neckar und wusch seine blutigen Hände im Neckar. Diese männliche Person lief ihm auf dem unterhalb des Radwegs befindlichen Uferweg entgegen, während die weibliche und die weibliche Person oberhalb auf dem Radweg begegneten. Nach einem kurzen Gespräch mit der weiblichen Person auf dem Radweg fuhr der Zeuge wieder in Richtung Böckinger Brücke zurück.

Der Zeuge konnte die Personen wie folgt beschreiben:

Weibliche Person:
Zwischen 24 und 28 Jahre alt, ca. 160-165 gross, schlank, zu 80 % blaue Augen, auffällig war ein weißes Kopftuch, ähnlich zusammengebunden wie Muslimisches Kopftuch, die Frau hatte einen Mittelscheitel, die Haare an der sichtbaren Stelle dunkelblond, nicht Russin oder Osteuropäerin eher Richtung Jugoslawien, Rumänien, Moldawien

Männliche Person am Wasser:
War etwas jünger wie die Frau, hatte dunklere Haare wie die Frau, jedoch nicht schwarz, schlank, sprach deutsch mit polnischem Akzent

zweite männliche Person stand hinter der Frau, kann der Zeuge nicht so beschreiben:

Herr MOSER ergänzte die Personenbeschreibung dieses Mannes, welcher meist hinter der Frau gestanden hatte noch, indem er mitteilte, dass dieser farbige Tattoo an den Armen hatte (AV 27.05.09 von KHKin Ortolf).
Nach einem kurzen Aufenthalt auf einer Bank in der Nähe des Freibades fuhr der Zeuge mit seinem Fahrrad über den Radweg entlang des Neckars durch den Wertwiesenpark um nach Hause zu fahren.
Am Endes des Wertwiesenparks, Beginn des dortigen Sportgeländes/ Vereinsgaststätte bemerkte er diese drei Personen auf dem Radweg/ Fußweg wieder. Nachdem die Personen ihn auf dem Fahrrad bemerkt hatten, sprang eine männliche Person nach rechts in die Uferböschung des Neckars, die anderen beiden bogen nach links ab. Für den Zeugen entstand der Eindruck dass sie sich vor ihm verstecken wollten. Danach hat er die Personen nicht mehr gesehen und begab sich mit dem Fahrrad nach Hause.

Das ist also keine NPD-nahe Friseurmeisterin aus Wolfrathshausen, sondern eine Frau und ein Mann mit rumänischem oder polnischem Akzent. Zeuge Anton Moser ist Russlanddeutscher, der kann das beurteilen.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/stern-nsu-serie-teil-3-polizis tenmord-von-heilbronn/

.

Alles Desinformation, von Anfang an, die bis Heute andauert, zumindest bei Hajo Funke, bei Nebenklageanwalt Narin, und bei Clemens Binninger:

.

.

Hier ist das in komprimierter Form zu bewundern:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=-sDWfipFprM[/embed]

.

Leute Leute, die Zeugen sahen Russen, Osteuropäer, und das wisst Ihr alle ganz genau. Lügner !

.

Das Urteil über dieses Märchenbuch "Geheimsache NSU" wurde bereits am 3. Juni 2014 hier geblogt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/03/woran-erkennt-man-nsu-marchen bucher-teil-3-geheimsache-nsu-von-andreas-forster-hrsg/

Dieser Beitrag ist immer noch gültig, Nichts muss daran korrigiert werden.

.

Erschwerend kommt hinzu, dass es niemals eine Krokus-V-Frau Petra Senghaas gab , man aber dieser Frau sehr viel Geld anbot, für folgende 2 Aussagen:

1. Ich war V-Frau des LfV

2. Ich hatte vom Ausspähen des komatösen Martin Arnold durch die NPD gehört, als Kundin bei der NPD-Friseuse, aber ich habe es meinem V-Mannführer Rainer Oettinger nicht gesagt.

.

Wir wissen auch, dass an dieser ""Operation Krokus" der liebe Hajo selber beteiligt war, und unter Anderem deshalb nach Irland flog.

In wessen Auftrag denn, Herr Professor Funke? Erzählen Sie doch mal…

.

siehe auch:

> **Es gab niemals eine Informantin VM-Krokus,**
>
> nennen wir sie “Petra Senghaas”, oder besser “Petra Klass”**, die als V-Frau für das LfV Baden-Württemberg die “lokale NPD-Szene” aushorchte.**
>
> Das ist eine Lüge. Ein “roter Hering”.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/es-gab-niemals-eine-v-frau-kr okus-2/

.

Das Dossier für den NSU-Ausschuss "Ländle" wird rechtzeitig zur 1. Zeugenvernehmung vorliegen. Der Arbeitskreis NSU wird dem Ausschuss im Januar 2015 eine Auflistung der wirklichen Fragen zum Polizistenmord und den schlampigsten Ermittlungen (Aust/Laabs) seit Langem vorlegen.

.

Den Nichtaufklärern Binninger und Högl muss man in die Parade fahren:

.

> Am 19. Januar werde der erste von bis zu 20 möglichen Sitzungsterminen sein, sagte der Vorsitzende des Gremiums, Wolfgang Drexler (SPD), am Montag.
>
> Der Ausschuss wolle für die erste Sitzung Clemens Binninger (CDU) und Eva Högl (SPD), Mitglieder des beendeten Untersuchungsausschusses des Bundestags, sowie Dorothea Marx (SPD), die Vorsitzende des abgeschlossenen Thüringer NSU-Ausschusses, als Zeugen laden.
>
> http://www.schwaebische.de/region/baden-wuerttemberg _artikel,-NSU-Ausschuss %C2 %A0Aufarbeitung-soll-im-Januar-beginnen- _arid,10137058.html

Böcke zu Gärtnern, die 26. ?

.

.

> *Was ich absolut nicht mehr lustig oder was auch immer das sein soll, ist der sogenannte Terrorismussexperte Holger Schmidt vom SWR.*
>
> *Der musste nach dem Prozessende twittern,* ***"Böse Zungen #NSU sagen, Beate #Zschäpe hat heute Morbus Eisenachii ."***
>
> *Ich muss sagen das soll Journalismus sein, na dann danke. Es ist nicht das erste Mal das dieser Holger Schmidt sich so dermaßen unmöglich benimmt.*

Terrorholgi gefällt sich halt als Herbert Diemers Kraut vom Arsch-Fresser, was regt sich der Querläufer über diese traurige Gestalt auf, aber nicht über die LKA-LfV-Phantombilder-Krokus-Lüge seiner" Freunde" ?

http://querlaeufer.wordpress.com/2014/11/04/03-11-2014-gasteig-munchen-geheim sache-nsu-und-zum-155-prozesstag/

.

Jedem das Seine… die Prozessbeobachter Frees und Pohl weigern sich übrigens auch, Fragen zu beantworten, welche Zeugen beim OLG von langhaarigen Bankräubern am 4.11.2011 in Eisenach berichteten.

Sie werden ihre Gründe dafür haben… und Langhaarperücken gab es nicht im Wohnmobil…

---

lothar harold schulte (2014-12-17 13:45:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.30 OLG-Stadel diese Woche: Gedöns wie üblich (2014-12-09 23:59)

Im OLG-Stadel zu München ist diese Woche -wieder einmal- nichts Neues zu erwarten, man befasst sich mit Kokolores:

.

> München (dpa/lby) - Im NSU-Prozess soll am heutigen Dienstag erneut die Rolle eines mutmaßlichen Anführers der früheren Blood & Honour-Gruppe in Chemnitz untersucht werden. Als Zeugen sind zwei Polizeibeamte aus Baden-Württemberg geladen, die ihn im Jahr 2012 vernommen haben. Der Mann lebte damals in einem kleinen Ort bei Ludwigsburg. Als Zeuge hatte er im NSU-Prozess die

Aussage verweigert, weil die Bundesanwaltschaft bis heute gegen ihn ermittelt. Seine Gruppe soll die Hauptangeklagte Beate Zschäpe und ihre beiden mutmaßlichen Komplizen nach ihrem Abtauchen versteckt haben. Er soll außerdem versucht haben, Geld und Waffen für das Trio zu besorgen. Die Anklage wirft dem NSU zehn Morde und zwei Sprengstoffanschläge aus überwiegend rassistischen Motiven vor.

www.welt.de/regionales/bayern/article135160716/Kripo-Beamte-sollen-ueber-Chem nitzer-Neonazi-aussagen.html

.

Es trifft zu, dass Jan Botho Werner dem A-Loch Szczepanski ("Piatto") auf´s Maul hauen wollte, wegen dessen Waffen-Bums Märchen. So hat der sich ausgedrückt, der Jan, schimpfen Sie also nicht mit mir... Aussagen wird er sowieso nicht, alle Leute die Licht ins Dunkel bringen könnten sind Beschuldigte und dürfen daher schweigen.

Geschickt gemacht, BAW und BKA. Kompliment. Matthias Dienelt, Frau Eminger, Starke, Werner, Schultz usw.

.

25-JAN-2012 22:49 LKA SN FMBST +49 351 855 106 S.18

Beschuldigtenvernehmung Blatt 18

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Ich habe ihm dann auch noch gesagt, dass ich auch ein Problem hätte, da ich mit der Beate ja ein Techtel-Mechtel hatte und davon ausgehe, dass ich dazu bestimmt auch einmal befragt werde.

WERNER hat mich nach dem Treffen auf meinem handy (0176/51611315) angerufen und mir am Telefon erzählt, dass er Scheiße an der Backe hat, da SZCZEPANSKI, Carsten aus Königswusterhausen, gegenüber den Behörden erzählt habe, dass der WERNER den SZCZEPANSKI angehauen habe für das Trio Waffen zu besorgen. Das soll 1998 oder 1999 gewesen sein. Dies habe auch schon in der Presse gestanden, daher habe der WERNER das auch. Der Anruf war auch so um den 08.12.2011 rum (plus/minus 1 Woche).
Mir gegenüber sagte er, der SZCZEPANSKI würde lügen. Er, WERNER, habe nichts mit den Waffen zu tun. SZCZEPANSKI habe für die Potsdamer schon mal Waffen besorgt. WERNER würde SZCZEPANSKI gerne mal wieder treffen, um ihm zu sagen, dass er ein „Arschloch" ist. Ein Reporter vom Tagesspiegel, HARTWIG oder so, recherchiere aktuell, sei sehr gut informiert und rücke ihn in die ganze Sache wieder rein. Aber HARTWIG habe das Ganze so geschrieben, dass WERNER keinen Angriffspunkt für eine Klage habe. Vom Spiegel sei auch schon jemand bei ihm gewesen, ob aktuell oder damals weiß ich nicht. WERNER sagte, dass er sich langsam mal einen Anwalt besorge. Ich habe zum WERNER nur gesagt, jetzt siehst Du was Du davon hast, dass Du überall mitgemischt hast.

.

Dienstag, 09. Dezember 2014, 9.30 Uhr
9:30 Uhr: KHK Guth/ LKA Baden-Württemberg (Vernehmung Jan Werner)
9:30 Uhr: KHK Steiner/ PP Aalen KDD (Vernehmung Jan Werner)
13:30 Uhr: RiAG Dr. Bellay/ Bundesanwaltschaft beim BGH (Vernehmung der Zeugen Hans Ulrich Müller und Peter Anton Germann)

Mittwoch, 10. Dezember 2014, 9.30 Uhr
9:30 Uhr: Antje Probst (Unterstützer/innenumfeld Chemnitz)
13.00 Uhr: KHK Zenk/ PD Rastatt/Baden-Baden (Asservatenauswertung Frühlingsstraße)

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 9.30 Uhr
9:30 Uhr: KOK'in Arnhold/ BKA Wiesbaden (Erkenntnisse Bekennervideo)
10:30 Uhr: KHM Arnold (vorherige Verfahren gegen Zschäpe)

Quelle nsu-watch

.

Die Relevanz zur Aufklärung von 10 Morden ist auch hier nicht zu erkennen:

.

https://twitter.com/hashtag/nsu?f=realtime
.

Katzenpässe…

.

Auch zum Trittbrettfahrer-Paulchenvideo wird uns das BKA wieder nicht erzählen, wer es anwies, allein dem vom APABIZ an den SPIEGEL vertickten Exemplars nicht nachzugehen, während man allen anderen DVDs hinterher jagte, und auch zur Döner-Ceska sind keine neuen Erkenntnisse zu erwarten.

.

Urlaubswoche, verschenkte Zeit. Gedöns auf Steuerzahlers Kosten.

.

Mutmaßlicher Chemnitzer Neonazi will NSU nicht bewaffnet haben

München. Ein mutmaßlicher Anführer der Chemnitzer Neonazi-Szene hat in einer Polizeivernehmung bestritten, dem NSU-Trio eine Waffe besorgt zu haben. Das sagten zwei Beamte des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg am Dienstag als Zeugen im Münchner NSU-Prozess.

Einer der beiden berichtete, er habe den Mann wenige Wochen nach dem Auffliegen des NSU vor den Toren des Porsche-Werks in Zuffenhausen abgepasst. Dorthin sollte er als Kraftfahrer Teile liefern. Bei der Vernehmung habe er zur Sache nichts gesagt, sondern nur einige persönliche Dinge offengelegt, etwa, dass er einige Monate vorher von Chemnitz nach Baden-Württemberg gezogen sei.

Der Chemnitzer hatte als Zeuge im NSU-Prozess die Aussage verweigert. Die Bundesanwaltschaft ermittelt gegen ihn. Der NSU soll zwischen 2000 und 2007 zehn Menschen ermordet haben. (dpa)

www.sz-online.de/sachsen/mutmasslicher-chemnitzer-neonazi-will-nsu-nicht-bewaff net-haben-2991162.html

_ _

Es gibt andere News:

Das BKA hat sich nicht getraut: 9.12.2014, Dank an @neckarsulm.

Der NSU-Mord in Döbeln am 1.11.2011 war wohl doch eine Ente:

Aladin-Mörder bekommt lebenslänglich

Das Dresdener Landgericht verurteilt Ayman E. wegen heimtückischen Mordes. Der kündigt Revision an.

http://www.sz-online.de/nachrichten/aladin-moerder-bekommt-lebenslaenglich-2990 972.html

.

Wie zu erwarten konnte Hajo diesen Mord letztlich doch nicht als NSU-Mord durchdrücken:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeit et-an-waffengutachten-fur-nsu-mord-am-1-11-2011-in-dobeln/

.

Zur Keupstrasse erhält man Durchblick hier:

.

NSU: Überwache auch du!

.

Es wurde sehr viel über den Bombenanschlag geschrieben, den Böhnhardt und Mundlos unter Zuhilfenahme teurer Fahrräder in der Kölner Keupstraße durchgeführt haben sollen.

Unser Thema an der Stelle ist nicht die Ermittlungsarbeit der Polizei, sondern die Drecksjournaille, die auf einem Haufen Gerichtsakten hockt und Schweigegeld dafür kassiert, daß sie wider besseres Wissen entlastende Dinge nicht publizieren. Im Gegenteil. Das Dreckspack in den deutschen Medienhäusern schreibt seit drei Jahren weiter an der Bombenstory, auch wenn seit 23.12.2011 geklärt ist, daß anhand der Aufnahmen der Überwachungskameras von VIVA-TV keine Aussage zu den Tätern getroffen werden kann. Die Bänder liefern im Sinne der staatlich erhobenen Anklage und

des parlamentarischen Schuldspruchs vom 22.11.2011 eine Null-Aussage.

In einer Auswertung des Sachverhaltes vom 23.12.2011 heißt in der Akte "Asservate EDV02 bis EDV12" auf S. 306/307.

Untersuchungsauftrag

Es ist festzustellen, ob es sich bei den auf den oben angeführten Überwachungsaufnahmen abgebildeten männlichen Personen um MUNDLOS, Uwe, geb. 11.08.73 in Jena, bzw. BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.77, handelt.

Im vorliegenden Fall sind aufgrund der ungenügenden Bildqualität der Überwachungsaufnahmen (zu kleiner Abbildungsmaßstab, zu geringe Auflösung, zu schwacher Kontrast, Bewegungsunschärfe, gravierende Artefaktbildung, zum Teil abweichende Aufnahmeperspektive, Mimik) sowie des Umstands, dass ein Teil des Gesichtsbereichs durch Mütze und Brille verdeckt ist, keine Vergleichsarbeiten möglich, da individuelle anatomische Merkmale des Gesichtsbereiches, deren Auswertung für einen solchen Vergleich unerlässlich ist, nicht bzw. nur schemenhaft zu erkennen sind und somit nicht objektiv miteinander verglichen werden können.

Aus die Maus.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/binninger-hat-die-uwes-in-der- keupstrasse-klar-erkannt-wolf-wetzel-und-das-bka-leider-nicht/

.

Wie gefällt Ihnen das hier?

.

Fall Tugce: Frau Zschäpe, haben Sie das gehört?

9. DEZEMBER 2014

by

Julius Rabenstein

FAZ: „Die Staatsanwaltschaft sorgt sich wegen der Aufmerksamkeit, die der Fall der getöteten Studentin Tugce in den sozialen Netzwerken hervorruft. Insbesondere die Verbreitung des Tatvideos beeinflusse Zeugen und gefährde ein objektives Ermittlungsergebnis.“

Komisch, ich dachte, die „Bild“ hätte das Video veröffentlicht.

„Die Strafverfolger befürchten, dass durch die Veröffentlichung und inzwischen vielfache Verbreitung der Aufnahmen kein objektiver Prozess mehr möglich sein werde.“

Jedenfalls hat das Video erwiesen, daß die Darstellung der Tat in den Medien anfänglich völlig falsch war. Insoweit war die Veröffentlichung richtig.

.

Warum sorgt man sich um den Totschläger-Moslem mit Serben-Pass, während man gleichzeitig nichts gegen Desinformationsbegriffe wie "Bekennervideo des NSU" entgegnet, liebe FAZ? Da bekennt sich Niemand zu gar nichts. Und wie sieht es aus bezüglich "Selbstenttarnung des NSU" statt möglichem Doppelmord?

.

Zweierlei Mass ,wie üblich und wie gewünscht?

1.8.31 Die Ermittlungsakten-Posse des Bundestags-Innenausschusses geht weiter (2014-12-10 04:00)

Wie kann es sein, dass der Bundestags-Innenausschuss keine NSU-Ermittlungsakten bekommt, und GBA Range das Erscheinen im Ausschuss verweigert, aber die Staatsanwaltschaft Karlsruhe die Akten hat und nutzt?

.

Der Erste Staatsanwalt Orschitt der Staatsanwaltschaft Karlsruhe

(das ist nicht die Bundesanwaltschaft!!!)

weigert sich bekanntlich, Ermittlungen wegen Beweisfälschungen zu führen, und schreibt Prof. Dr. Wittmann mit Datum vom 26.11.2014 Folgendes:

.

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Der Generalstaatsanwalt

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe, Stabelstraße 2, 76133 Karlsruhe

Herrn
Prof. Dr. Andreas Wittmann

42349 Wuppertal

Datum 26.11.2014/wei
Name Herr Orschitt
Durchwahl Tel. 0721 926-2088
Fax 0721 926 2599
Aktenzeichen 8 Zs 1878/14
(Bitte bei Antwort angeben)

Anzeigesache gegen Unbekannt
wegen Rechtsbeugung u.a.

Ihre Eingabe auf meinen Bescheid vom 27.10.2014 (Az.: 8 Zs 1878/14)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wittmann,

auf Ihre Eingabe habe ich die einschlägigen Akten beigezogen und die Angelegenheit nochmals geprüft. Auch unter Berücksichtigung Ihres weiteren Vorbringens sehe ich keinen Grund, von meinem Bescheid vom 27.10.2014 abzuweichen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Orschitt
Erster Staatsanwalt

.

Der Herr Orschitt hat -laut eigener Aussage- "die einschlägigen Akten beigezogen", ja wo hatte er die denn her?

.

Wie kann es sein, dass der Bundestags-Innenausschuss diese Akten nicht bekommt, die lokale Staatsanwaltschaft Karlsruhe jedoch schon?

.

Eines ist sicher: Die Akten-Posse wird weiter gehen. Auch von unserer Seite. Strafvereitelung im Amt ist der nächste Schritt gegen diese politisch weisungsgebundenen Staatsanwälte. Es ist jeder Bürger aufgerufen, sich zu beteiligen.

.

siehe auch: erstmal nach nur 3 Tagen abweisen…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/23/nach-nur-3-tagen-strafanzeige -wegen-beweisfalschung-abgewiesen/

und: Die stinkende Gülle will doch niemand wirklich offenlegen ;)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/beweismanipulation-durch-bka- und-baw-ist-ein-schutzenswertes-gut-neues-aus-karlsruhe/

sowie: Der “Rechtsstaat” ist gerade dabei, sich der Lächerlichkeit preiszugeben. Er tut das gründlich, wie uns scheint.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/16/die-staatsanwaltschaft-karlsru he-kennt- %C2 %A7-269-stgb-nicht-beweisfalschung-heisst-der/

.

HERR BOSBACH

sprechen Sie mit uns !

Erleichtern Sie ihr Gewissen

bevor es zu spät ist !

WIR halten uns an das Beichtgeheimnis !

Arbeitskreis NSU

http://arbeitskreis-nsu.tk/

http://julius-hensel.com/2014/12/herr-bosbach/
;)

nwhannover (2014-12-10 06:49:36)
Eine sehr interessante Frage! Mit hoffentlich noch interessanteren Antworten! Sehr gut das es veröffentlicht wird!

FullMetalJacket@target.brd (2014-12-10 16:23:05)
Bosbach hat doch seit gestern sowieso verschissen, weil er vor PeGiDa gewarnt hat. Die vorige Montagsdemo in Dresden mit über 10.000 Teilnehmern hat offenbar einen Stein ins Rollen gebracht.

1.8.32 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 3: WELT und BILD (2014-12-10 11:02)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de
.

Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand sowie

Süddeutsche Zeitung: siehe Teil 1

SPIEGEL , FAZ und TAZ siehe Teil 2

_ _ _ _

DIE WELT

14. Nov. 2014, 21:31
Diesen Artikel finden Sie online unter
http://www.welt.de/13728515

21.11.11 | **Neue Erkenntnisse**

Neonazi tötete offenbar Kumpan und dann sich selbst

Die beiden Neonazis kamen anscheinend nicht durch Selbstmord ums Leben. Was wussten die Geheimdienste wirklich über das Trio? *Von Miriam Hollstein und Manuel Bewarder*

.

Selbstmord oder doch nicht? Was wussten die Dienste: die Kernfragen stehen ganz oben im Artikel. Zu diesem frühen Zeitpunkt ist es sicherlich kein Fehler, wenn eine unabhängige Zeitung nicht so tut, als wüsste sie schon alles, denn das zwingt den Leser zum Selberdenken. Der Anfang des Artikels macht dann deutlich, dass es sich um einen wichtigen Termin im Parlament mit hochrangiger Besetzung gehandelt hat:

.

So voll war es im Innenausschuss wohl noch nie. Als sich am Montag das Gremium des Bundestags zu einer Sondersitzung traf, war kein Platz mehr frei. Gekommen waren nicht nur der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Heinz Fromm, sowie sein Thüringer Kollege Thomas Sippel.

Auch der neue Generalbundesanwalt Harald Range (Link: http://www.welt.de/themen/Harald%20Range/) , der erst vergangene Woche ins Amt eingeführt worden war, nahm an der Sitzung teil. Sie sollten den Parlamentariern Antworten geben.

.

Weiter unten im Text kommt dann nach einem Exkurs zum Mordfall Kiesewetter die entscheidende Stelle:

.

Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamts (BKA), sagt den Mitgliedern, dass es sich beim Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter um so etwas wie eine Beziehungstat (Link: http://www.welt.de/13728090) handeln könnte. Noch in der vergangenen Woche hatte das Landeskriminalamt in Baden-Württemberg mitgeteilt, der Anschlag auf die aus Thüringen stammende Polizistin stehe wohl nicht im Zusammenhang mit ihrer Herkunft.

Nach Informationen von "Welt Online" scheint mittlerweile zudem klar zu sein, wie die beiden Terroristen in ihrem Wohnmobil in Eisenach ums Leben kamen (Link: http://www.welt.de/13727823) . Im Ausschuss wurde davon berichtet, dass man in der Lunge von Mundlos Rauchpartikel gefunden habe. Damit scheint es so, als habe Mundlos zunächst Böhnhardt getötet, dann das Wohnmobil in Brand gesteckt und anschließend sich selbst getötet.

.

Wir wissen inzwischen aus anderen Berichten, dass BKA-Chef Ziercke auch die Aussage zum mutmaßlichen Ablauf im Wohnmobil gemacht und mit dem angeblichen Fund der Rauchpartikel in der Lunge von Mundlos untermauert hat. Warum verschleiern die Autoren diese Tatsache mit der Passivkonstruktion „Im Ausschuss wurde davon berichtet, dass…“? Warum tun sie in dem Satz davor so, als verfüge die Zeitung zusätzlich über eigene Informationen, die von denen im Ausschuss vorgetragenen Behauptungen unabhängig seien? Wichtigtuerei oder Rückenstärkung für die BKA-Führung? Das bleibt im Unklaren, aber immerhin sei positiv vermerkt, dass die Zeitung unter dem im Artikel gezeigten Link http://www.welt.de/13727823 auch heute noch über Zeugenaussagen vom Brandort berichtet, die gegen die Selbstmord-These sprechen.

.

Die Auflösung des Rußlungen-Rätsels findet sich dann unter

http://www.welt.de/politik/deutschland/article128275624/So-starben-Uwe-Mundlo s-und-Uwe-Boehnhardt.html

.

21.05.14 | **Obduktion**

So starben Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

Im Münchner NSU-Prozess berichtet der Gerichtsmediziner von den schaurigen Ergebnissen der Obduktion der Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Dabei entkräftet er auch eine Verschwörungstheorie.

Von Per Hinrichs, München

.

Was die Welt selbst am 21.11.2011 noch berichtete, ordnet sie jetzt also unter dem Begriff „Verschwörungstheorie“ ein.

Weiter unten im Artikel dann die Theorie zum Ablauf im Wohnmobil:

.

> Die beiden Streifenbeamten waren wohl der unmittelbare Auslöser für den Suizid der zwei mutmaßlichen Killer des NSU. Offenbar bemerkten die beiden Bankräuber die Polizisten und sahen keine Chance auf eine erfolgreiche Flucht mehr. Der erste Schuss, den die Polizisten hörten, wurde noch aus dem Wohnmobil abgegeben. Mit einer Maschinenpistole des Typs "Pleter" feuerten sie einen Schuss ab, der das Fahrzeug aber nicht verließ, sondern in der Verkleidung stecken blieb. Dann versagte die Waffe – Ladehemmung.

.

Das entspricht der Aussage der Polizisten zum Geschehen in Eisenach-Stregda am 4.11.2011, aber ohne indirekte Rede macht sich die Zeitung diese Aussage zu Eigen und präsentiert sie dem Leser als Tatsache.

.

Später kommen dann die Erkenntnisse des Gerichtsmediziners:

.

> **Selbstmord der Uwes ist belegt**
>
> Dann folgte die "Leiche 2", wie Heiderstädt sagt, Uwe Mundlos. Der Mediziner beobachtete einen "athletischen Körperbau, etwa 178 Zentimeter groß, mit einem Gewicht von 73,1 Kilogramm. Dieses Mal stellte der Pathologe eine "noch massivere Zerstörung des Kopfes" fest, bei dem allerdings "keine typische Einschussverletzung zu finden ist".
>
> Erst beim Öffnen des Mundes bemerkt Heiderstädt Schmauchspuren in der Mundhöhle – und eine völlige Zerstörung des Gaumens. Mundlos schob sich das Gewehr in den Mund und schoss sich aufwärts in den Kopf. Das Ergebnis: "Eine sehr starke Zerstörung des Kopfes, der in sich zusammengefallen ist, wesentlich stärker als bei Böhnhardt", sagt der Rechtsmediziner.
>
> Kein Knochen blieb intakt, der obere Teil des Schädels fehlte völlig. Auch Mundlos war sofort tot. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, sodass beide Leichen nur vereinzelt Brandspuren aufwiesen. Spuren, die auf einen Aufenthalt Dritter hindeuten könnten, fanden Heiderstädt und seine Kollegen nicht.
>
> Die Verschwörungstheorie, die beiden mutmaßlichen Terroristen seien erschossen worden, um eine vermutete Verwicklung von Behörden in den Fall zu verschleiern, konnte die Rechtsmedizin widerlegen.

.

Der Autor (ein anderer als im November 2011) redet nicht etwa um die Tatsache herum, dass der Gerichtsmediziner keinen Ruß in der Lunge von Uwe Mundlos gefunden hat, sondern **er verschweigt sie in dem Artikel vollständig**. Durch diesen Kniff muss er auch gar nicht darüber berichten, in welchem Maße BKA-Chef Ziercke den Bundestag am 21.11.2011 belogen hat.

.

Darüberhinaus behauptet der Autor auch noch, dass der Gerichtsmediziner die Möglichkeit eines Mordes durch einen Dritten in seiner Aussage widerlegt habe. Das hat er aber nicht getan: er hat lediglich ausgeführt, dass sein Befund an den Leichen mit einem Ablauf wie von der Polizei behauptet nicht 100 % inkompatibel ist.

.
Nach einem guten Start im November 2011 ist „Die Welt“ in ihrer Berichterstattung im Mai 2014 also offensichtlich auf dem Niveau der ‚taz‘ angekommen: Fakten verschweigen, Behördenvertreter schonen, das Bild zugunsten einer vorgefassten Meinung glätten, Skeptiker als Verschwörungstheoretiker diffamieren.

.

Auch die Welt erklärt 2014 zur Verschwörungstheorie, was sie selbst 2011 noch ganz unbefangen selbst berichtet hat: was ist in der Zwischenzeit passiert?

.

.

BILD

Unter

http://www.bild.de/news/inland/nsu/wie-starben-die-beiden-killer-nazis-wirklich -21129736.bild.html

berichtet BILD wie gewohnt in großen Buchstaben:

.

BKA-PRÄSIDENT JÖRG ZIERCKE

Wie die Killer-Nazis wirklich starben

TEILEN TWITTERN

21.11.2011 - 10:50 Uhr

Berlin – **Es war eines der größten Rätsel im Fall der Zwickauer Killer-Nazis. Wie starben die Bankräuber im Wohnmobil wirklich? Jetzt sagt Jörg Ziercke, Chef des Bundeskriminalamtes: Uwe Mundlos († 38) erschoss Uwe Böhnhardt († 34) und legte dann das Feuer!**

.

Jetzt stellt es sich so dar: Laut BKA hat Mundlos seinen Nazi-Kameraden Uwe Böhnhardt mit einem aufgesetzten Kopfschuss getötet. Dann legte er Feuer im Wohnmobil und erschoss sich mit der gleichen Waffe selbst.

Belegt wird das laut Ziercke durch die Tatsache, dass bei der Obduktion nur in der Lunge von Mundlos Rußpartikel des Feuers gefunden wurden.

.

Man lese und staune: abgesehen von den großen Buchstaben und dem Kampfbegriff „Killer-Nazis“ stellt das Revolverblatt den Sachverhalt gar nicht so falsch dar: BKA-Chef Ziercke steht in roten Buchstaben als Urheber schon in der Überschrift und seine Behauptung mit dem Ruß in der Lunge von Mundlos ist auch vorhanden und zwar explizit als „Beleg“. Da kann keiner meckern: Murks sieht anders aus.

.

30 Monate später gibt es dann auch wieder einen Bericht zur Auflösung:

.

RECHTSMEDIZINER UND POLIZISTEN SAGEN IM NSU-PROZESS AUS

So starben die Killer-Nazis Mundlos und Böhnhardt

Unbekannter Dritter im ausgebrannten Wohnmobil? ++ Mitangeklagter André E. muss Gerichtssaal wegen Band-Pullover verlassen

.

War ein unbekannter Dritter zum Tatzeitpunkt im Wohnmobil?

Die gerichtsmedizinische Untersuchung liefert allerdings auch Ergebnisse, die Raum für Spekulationen lassen: Laut Dr. Heiderstett seien in den Lungen von Böhnhardt und Mundlos keine Rußpartikel gefunden worden. Legte in Wahrheit ein Dritter das Feuer in dem NSU-Wohnwagen, nachdem sich die Killer-Nazis erschossen hatten?

Die „Stuttgarter Zeitung“ hatte im November 2013 berichtet, dass in den verkohlten Resten des Gefährts eine unbekannte DNA-Spur entdeckt worden sei. Dieser Verdächtige könnte womöglich aus Litauen stammen, hieß es damals.

.

Kaum zu glauben, BILD berichtet korrekt die Tatsache, dass kein Ruß in der Lunge von Mundlos gefunden wurde, und sie mutet (anders als manches „Qualitäts“blatt) dem Leser auch weiterhin die Möglichkeit zu, dass es noch eine weitere Person gab, die der Mörder sein könnte. Weiter geht es mit dem Versuch des Gerichtsmediziners, eine Brücke für die Selbstmordthese zu bauen:

.

Rechtsmediziner Heiderstett entkräftete die Theorie: Auch wenn bei den Obduktionen keine entsprechenden Hinweise gefunden worden seien – es sei nicht auszuschließen, dass Böhnhardt und Mundlos kurz vor ihrem Selbstmord noch Rauchgas eingeatmet hätten, sagte der Experte.

Auch die Äußerungen des Polizisten Frank M. (51) sprechen nicht für einen dritten Beteiligten. Er habe die flüchtenden Terroristen nach dem Banküberfall in einer Eisenacher Sparkasse bis zum Wohnmobil verfolgt. Während des Schusswechsels habe er keine Person ein- oder aussteigen sehen.

.

Wieder berichtet BILD korrekt die Aussage des Gerichtsmediziners: „es sei nicht auszuschließen, dass…“ . Genau das hat er gesagt. Er hat nicht gesagt, dass etwas anderes, z.B. ein Mord an beiden vor dem Brand, auszuschließen sei. Genau deswegen ist aber die Behauptung nicht korrekt, dass er die Mord-These „entkräftet“ habe.

.

Den letzten Abschnitt hat BILD dann aber grotesk verdreht: kein Polizist hat das Wohnmobil vom Banküberfall bis zum Brand auch nur annähernd so verfolgt, dass er die Existenz einer dritten Person ausschließen könnte. Zwischen beiden Ereignissen liegen Stunden bis heute im Dunkeln und kein Polizist hat vor Gericht je etwas anderes behauptet.

.

Schade, ohne diesen Boulevard-Absturz hätte BILD glatt das „seriösere“ Schwesterblatt und die meisten anderen „Qualitäts“zeitungen handwerklich aus dem Feld geschlagen.

.

.

Es war ausgerechnet ein BILD-Leser-Reporter, der mit Anwohner-Fotos einen der ganz frühen Berichte zum brennenden Wohnmobil in Stregda verfasst hat.

http://www.bild.de/news/leserreporter/bankueberfall/brennendes-wohnmobil-bank raub-20857504.bild.html

Zu diesem Zeitpunkt konnten weder die Anwohner noch der Leser-Reporter ahnen, was für ein großer Fall aus diesem Brand werden würde. Entsprechend unvoreingenommen sind der Bericht und die Zeugenaussagen auch ausgefallen:

.

FEUER IM FLUCHTMOBIL

Hier verbrennen zwei Bankräuber

Eisenach: Die Flammen lodern aus dem Dach des gemieteten Wohnmobils. Zwei mutmaßliche Bankräuber verbrannten wahrscheinlich in den Flammen. Im Wrack fanden Ermittler die Dienstwaffe der toten Polizistin Michele K.

Foto: privat 1 / 2

07.11.2011 - 16:38 Uhr

Eisenach – **Das Feuer lodert aus dem Dach des Wohnmobils, im Innenraum liegen zwei Bankräuber. Unklar, ob die beiden Männer schon tot sind, als das Feuer ausbricht, oder ob sie Opfer der Flammen werden.**

.

Wartete im Wohnmobil ein dritter Täter?

Als eine Polizeistreife das Fahrzeug zweieinhalb Stunden später in einem nur drei Kilometer entfernten Wohngebiet stehen sah, knallte es zwei Mal, dann fing der Wagen plötzlich Feuer. Ein BILD-Leser-Reporter fotografierte den Einsatz der Feuerwehr.

Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen. In dem Fahrzeug seien mehrere Schusswaffen gefunden worden.

Polizeisprecher Marcel Ehrenreich: „Es sind mehr als zwei aber weniger als 20."

Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.

Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?

.

Die Polizisten haben das Wohnmobil also nicht verfolgt, sondern „zweieinhalb Stunden später im Wohngebiet stehen sehen".

.

Und da war ein dritter Mann. Wie immer der da hingekommen ist, „Verschwörungstheoretiker" scheinen ihn nicht erfunden zu haben, sondern ganz normale Anwohner einer Neubausiedlung bilden sich ein, sie hätten ihn leibhaftig gesehen.

.

Ende Teil 3

1.8.33 Top News der Medien Gestern: Aussagen vom 9. Oktober 2013 (2014-12-10 17:00)

Manchmal ist es schon merkwürdig zu lesen, welche Headlines und welche Fakten die Leitmedien in den Vordergrund schieben, wenn sie vom OLG-NSU-Stadel zu München berichten (müssen?).

Aussagen vom 9.10.2013 sind das Hauptthema am 9.12.2014.

Warum?

.

Protokoll 44. Verhandlungstag – 9. Oktober 2013

Auf zwei Asservaten seien Fingerabdrücke von Beate Zschäpe gefunden worden und auf zwei weiteren handschriftliche Vermerke: einmal das Datum “19.1.2001” auf einem Zeitungsartikel zum Bombenattentat in Köln und einmal in Großbuchstaben “TERN”. Das könne eine Fahrradmarke sein oder ein Hinweis auf den Ternschen See. Die Asservate seien zum Teil auch im NSU-Bekennervideo kurz eingespielt worden. **Götzl sagt, Lo. habe auf einen Artikel aus dem Kölner “Express” zur Keupstraße verwiesen, er will wissen, ob dort Fingerabdrücke gefunden worden seien. Lo. sagt, auf welchen Artikeln genau Abdrücke gefunden worden seien, wisse sie nicht aus dem Kopf, dazu müsse sie auf ihren Bericht verweisen. Götzl fragt nach einem Artikel aus der tz vom 30. August 2001, ob es da einen Fingerabdruck gebe.**

www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-44-verhandlungstag-9-oktober-2013/

.

Alles uralt, und Gestern wurden deshalb stundenlang Gerichtsgutachten verlesen?

.

9. Dezember 2014, 17:09 NSU-Prozess

Zwei Mal Zschäpes Fingerabdrücke

- Stundenlang lesen die Richter an diesem Verhandlungstag im NSU-Prozess kriminaltechnische Gutachten vor. Dennoch kommt das Gericht ein paar große Schritte voran.
- Für die Anklage von besonderer Bedeutung sind zwei Zeitungsausschnitte mit Beate Zschäpes Fingerabdrücken. Sie sind ein Indiz für ihre mutmaßliche Mittäterschaft an der Mordserie des NSU.
- Die Anwälte des Angeklagten Ralf Wohlleben fordern, ihren Mandanten aus der Untersuchungshaft zu entlassen.

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz

Es kann sehr anstrengend sein im NSU-Prozess. Am Dienstag, dem mittlerweile

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zwei-mal-zschaepes-fingerabdruec ke-1.2260031

.

Zeitungsausschnitt: "Ich habe den Täter gesehen"

An zwei Zeitungsausschnitten wurden Zschäpes Fingerabdrücke gefunden - aus Sicht der Anklage eines der wichtigsten Indizien für ihre mutmaßliche Mittäterschaft an der Mord- und Anschlagsserie des NSU. Und so geht es nun unter anderem um Asservat 2.12.377.10 (solche Zahlenkolonnen werden im Gerichtssaal feinsäuberlich vorgetragen; verliest sich ein Richter, wird er korrigiert). Hinter der Nummer verbirgt sich ein Artikel der Zeitung *Express*vom 11 . Juni 2004 über den Nagelbombenanschlag in Köln. "Ich habe den Täter gesehen", lautete die Überschrift. "Er stellte sein Rad am Laden ab." - Die Terroristen hatten eine Bombe auf einem Fahrrad deponiert und aus sicherer Entfernung gezündet. Dieser Anschlag muss im NSU-Prozess erst noch behandelt werden. Dies wird im kommenden Jahr der Fall sein.

Noch auf einem weiteren Zeitungsausschnitt wurden Zschäpes Fingerabdrücke sichergestellt: am oberen Rand eines Artikels aus der Münchner Zeitung *tz*. Der Beitrag stammt vom 30 . August 2001 und behandelte den Mord an dem Münchner Ladenbesitzer Habil Kılıç. Zschäpes Verteidigung regte an, die Originale der in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau gefundenen Zeitungsausschnitte vorzulegen, um sich ein genaues Bild von den Funden machen zu können.

.

Die Zeitungen stammen aus dem Brandschutthaufen, der auch die Paulchen-DVDs und die Ceska 83 und weitere Waffen enthielt. 2.12. ist die Ordnungszahl für den grossen Haufen.

.

Weiters ist interessant, was der BR dazu schreibt:

.

Wie kam der NSU an regionale Artikel über die Morde?
Die heute verlesenen Schlagzeilen verdeutlichen aber noch etwas anderes: Die mutmaßlichen Täter Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe waren gut informiert über die Berichterstattung über ihre Taten. Denn die über 60 Artikel, die die Ermittler aus der Wohnung der drei in der Zwickauer Frühlingsstraße bergen konnten, stammen nicht aus überregionalen Blättern, die man mühelos in jeder Bahnhofsbuchhandlung bekommt, sondern vor allem aus Lokalzeitungen, wie dem Express und dem Stadtanzeiger aus Köln, oder den regionalen Boulevardblättern "Abendzeitung" und "tz" aus München. Womit sich einmal mehr die Frage stellt: Wie kamen die drei an diese Artikel? Waren sie tatsächlich anschließend noch tage- wenn nicht wochenlang in Tatortnähe, um Material für ihr Archiv zu sammeln? Oder hatten sie doch Helfer in den Städten, in denen sie mordeten?

www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/141209-tagebuch-gerichtsreporter-100.html

.

Vergleichen Sie die Artikel dazu vom Oktober 2013, sie sind fast identisch.

9.10.2013, Tagesspeigel:

44. Verhandlungstag im NSU-Prozess

Staatsanwaltschaft sieht Zschäpe durch Fingerabdrücke belastet

Es sind nur zwei Fingerabdrücke, aber aus Sicht der Bundesanwaltschaft belasten diese Spuren Beate Zschäpe schwer. Eine Polizistin hat am Mittwoch im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München ausgesagt, auf zwei Zeitungsartikeln, die im Brandschutt der von Zschäpe angezündeten Wohnung in Zwickau gefunden wurden, seien die daktyloskopischen Spuren sichergestellt worden.

Insgesamt habe das Bundeskriminalamt 68 Ausschnitte von Zeitungen untersucht.

.

Aussagenrecycling von OLG und Medien mangels relevanter neuer Beweise?

.

Aber bitte, das haben wir besser:

.

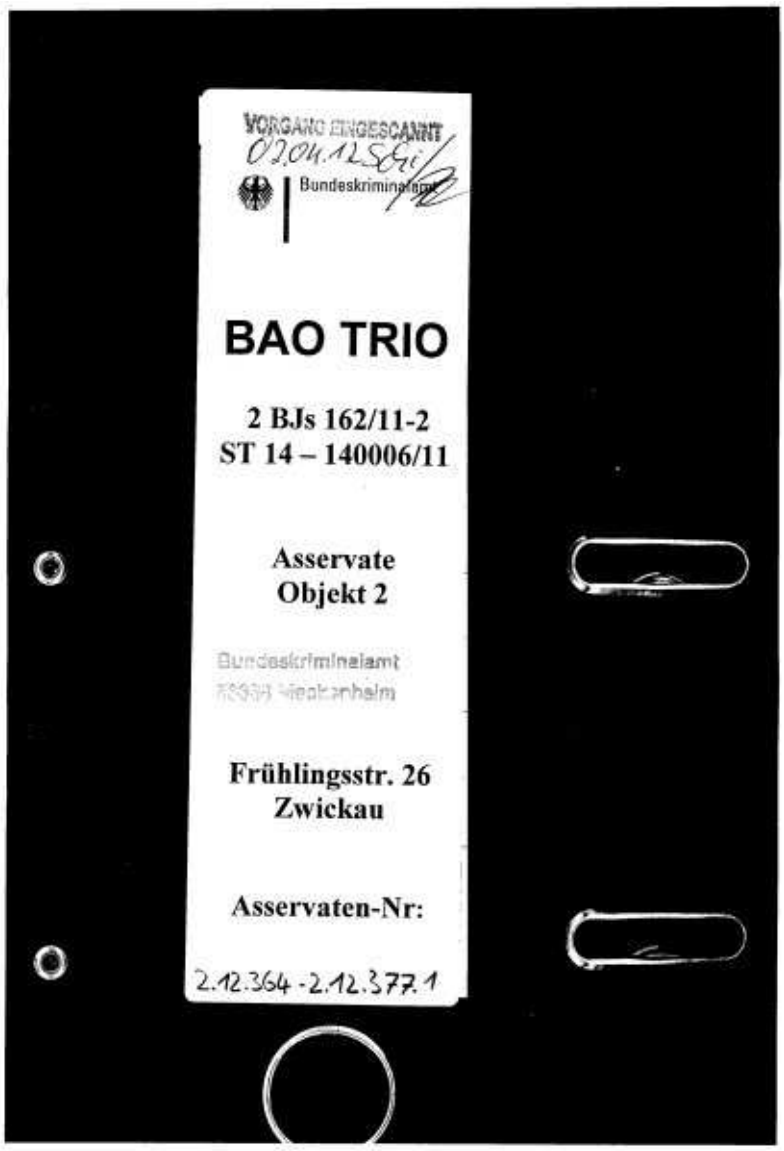
VORGANG EINGESCANNT
02.04.12 SGi
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 2
Bundeskriminalamt
Frühlingsstr. 26
Zwickau
Asservaten-Nr:
2.12.364 -2.12.377.1

ST 14 - Az/Tgb.-Nr. 140006-11
140006/11

Meckenheim, 06.12.2011

☎ 23972

KT-VAST

Antrag auf
☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen** ☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a

Betr. Antrag auf daktyloskopische Untersuchung

Bezug (auch Az. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO TRIO	140006/06
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Name und Dienststelle des sichernden Beamten)
BAO Trio
- darf
beschädigt werden ☒ Ja ☐ Nein
vernichtet werden ☐ Ja ☒ Nein
Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☒ Sofort ☐ Haftsache ☐ Eilt

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge

KOK Stolzenfels
Es wird um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung daktyloskopischer Spuren zu nachfolgenden Asservaten gebeten:

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)
KT

2.12.377.1	**1**	**Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadtanzeiger vom 20./21.01.2001 mit der Überschrift „Sprengsatz verletzt 19 jährige“,**		
2.12.377.2	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Bombe in		

.

Der hier ist der Erste aus dem Schuttberg:

.

.

und so geht das weiter bis:

.

5338

2.12.377.71	1	Zeitung, Zwickauer Zeitung vom 6.12.1993, 8 Seiten ohne Deckblatt, u.a. mit Artikeln Überschrift „Raubüberfall mit Reizgas" und „Zwei Überfälle am Schwanenteich"		
2.12.377.72	1	Zeitung, Zwickauer Zeitung vom 16.9.1993, 4 Seiten ohne Deckblatt, mit einer ausgeschnittenen freien Stelle		
2.12.377.73	1	Zeitung, Blick zum Sonntag, vom 21.11.1993, Seite 7-11		
2.12.377.74	1	Zeitung, Blick zum Sonntag, vom		

		21.5.1993, Seite 5-6, mit einer ausgeschnittenen freien Stelle,		
2.12.377.75	1	Zeitung, Zwickauer Zeitung, vom 22.9.1993, mit zwei ausgeschnittenen freien Stellen, 4 Seiten ohne Deckblatt		

.

Ganz viele unverbrannte Zeitungen aus dem Schuttberg, bereits am 6.12.2011 trocken gewesen… das ging ja schnell.

.

Bild 1063

Bild 1064

Bild 1065

usw... die Bildermappen sind für Jedermann verfügbar. Hohe Bildnummern stehen für späte Dokumentation. Nach den Zeitungen kam da nicht mehr viel.

.

und an 2 von 68 Zeitungen sind Fingerabdrücke von Zschäpe drauf, und Zschäpes DNA ist auf einer Zeitung nicht auszuschliessen:

.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6683-7_2	2.12.377.7	Abrieb Rückseite	Teilmuster, **B.Z.1975** als Spurenverursacher nicht auszuschließen
S11-6683-10_8	2.12.377.10	Abrieb Rückseite, rechts unten	Teilmuster, bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-13_1	2.12.377.13	Abrieb Vorderseite	Mischung, Teilmuster, bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-18_25	2.12.377.18	Abrieb Seite 17 Vorderseite, oben links	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; für Vergleich geeignet
S11-6683-18_42	2.12.377.18	Abrieb, Seite 21 Vorderseite, oben rechts	Teilmuster; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-20_1	2.12.377.20	Abrieb „DOLO1" oben links	Teilmuster; berechtigter Spurenleger nicht auszuschließen
S11-6683-20_4	2.12.377.20	Abrieb „DOLO1" unten rechts	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-20_22	2.12.377.20	Abrieb „DOLO6" oben rechts	Teilmuster; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-20_29	2.12.377.20	Abrieb „DOLO8" oben links	Muster einer berechtigten Person
S11-6683-28_3	2.12.377.28	Abrieb Rückseite oben	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; berechtiger Spurenleger nicht auszuschließen
S11-6683-32_1	2.12.377.32	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-37_1	2.12.377.37	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; berechtiger Spurenleger nicht auszuschließen
S11-6683-51_2	2.12.377.51	Abrieb Vorderseite, links unten	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-51_5	2.12.377.51	Abrieb Rückseite, links unten	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; für Vergleich geeignet
S11-6683-53_1	2.12.377.53	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-63_1	2.12.377.63	Abrieb Vorderseite	Teilmuster des **U.M.1973** plus Beimengung

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

.

So wenig DNA-Spuren auf 68 Zeitungen?

.

Jetzt Fingerabdrücke: Jan 2012...

.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 02.01.12
Sb: Casimir, KHK
☎ 13032

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE,**
2. **Holger GERLACH,**
3. **Andre EMINGER,**
4. **Ralf WOHLLEBEN,**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU
hier: Antrag auf daktyloskopische Spurensicherung

Bezug
Antrag ST 14 BAO vom 13.12.11, Az.: 140006-11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie) zu Ass.-Nr. 2.12.377.1 – 2.12.377.75

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
21.12.11 - 23.12.11	Walther, KK Hermannowski, TBE	Physikalischer Entwickler (1)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
23.12.11	KT42-3 Fotostelle	Fotografie
28.12.11	KT42-3 Fotostelle	Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 11 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
2.12.377.1	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadtanzeiger vom 20./21.01.2001 mit der Überschrift	1	–

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden
Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden
Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0
Telefax (0611) 55-45185

		„Sprengsatz verletzt 19 jährige",		
2.12.377.2	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Bombe in Geschäft explodiert"	1	–
2.12.377.3	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Bombe in Stollen-Dose, Opfer liegt im künstlichen Koma"	1	–
2.12.377.4	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Staatsanwalt: auch ein politisches Motiv möglich"	1	D1
2.12.377.5	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Polizei verfolgt heiße Spur"	1	–
2.12.377.6	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Den Anschlag verurteilt"	1	–
2.12.377.7	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadt-Anzeiger, Nr. 144, Mittwoch 23.6.2004, mit der Überschrift „Ein zweiter Mann im Visier der Fahnder"	1	–
2.12.377.8	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „ Nagelbombe in der Keupstraße, Erste Festnahme"	1	–
2.12.377.9	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Wir sollten alle sterben"	1	D1
2.12.377.10	1	Blatt aus Seite Zeitung, ausgeschnitten, Express 11.6.2004, mit der Überschrift Seite 47 „Ich habe den Täter gesehen" und Rückseite, Seite 48 „Es sollten viele Menschen sterben"	1	D1
2.12.377.11	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Express Seite 26, vom 17.06.2004, mit der Überschrift „Der Nagelbomber"	1	–
2.12.377.12	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Bombenanschlag in Köln"	1	–
2.12.377.13	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Titelblatt Express vom 17.6.2004, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Das ist der Nagelbomber"	1	–
2.12.377.14	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadt-Anzeiger vom 10./11.6.2004, Überschrift „Suche mit Sprengstoff-Spürhunden"	1	–
2.12.377.15	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadt-Anzeiger vom 12./13.6.2004, Überschrift „In der Straße der Ratlosigkeit"	1	–

2.12.377.16	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Festnahme nach Kölner Anschlag"	1	–
2.12.377.17	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Spezialisten erstellen Täterprofil"	1	–
2.12.377.18	1	Teile der Zeitung, Die Welt vom 11.4.2006, Seiten 17-32 mit u.a. Zeitungsartikel mit der Überschrift „Auftragskiller richtet das 9. Opfer hin"	1	D1, D2
2.12.377.19	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „9"	1	–
2.12.377.20	1	Teil einer Zeitung, Dortmunder Zeitung vom 5.4.2006, u.a. mit dem Zeitungsartikel, Überschrift „Wer tut nur so etwas"	1	–
2.12.377.21	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „8"	1	–
2.12.377.22	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, AZ vom 17.6.2005, Überschrift „Angst vor dem Serienkiller"	1	–
2.12.377.23	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Ist er der Nagelbomber?"	1	–
2.12.377.24	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Mordserie: Schon wieder eine Hinrichtung"	1	–
2.12.377.25	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Express, vom 8.4.2005, Überschrift „Zeugin beschreibt den Nagelbomber"	1	–
2.12.377.26	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 17.6.2005, Überschrift „Eiskalt hingerichtet - Das siebte Opfer"	1	–
2.12.377.27	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Westend-Killer, Der 7. Mord"	1	–
2.12.377.28	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Express, vom 23.6.2004, Überschrift „Nagel-Bomber: Ist das sein Komplize?"	1	–
2.12.377.29	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Express, vom 23.6.2004, Überschrift „Ist das sein Komplize des Nagel-Bombers?"	1	–
2.12.377.30	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadt-Anzeiger vom 17.6.2004, Überschrift „Vierzig Minuten vor dem Anschlag gefilmt"	1	–
2.12.377.31	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Kölner Stadt-Anzeiger vom 10./11.6.2004, Überschrift „Die	1	–

		Bombe war mit Nägeln gespickt"		
2.12.377.32	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Kopfschuss-Killer: Die 1. heiße Spur"	1	--
2.12.377.33	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „7"	1	--
2.12.377.34	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, AZ vom 11./12.6.2005, Überschrift „Kopfschuss-Killer – er tötete auch einen Münchner"	1	--
2.12.377.35	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Hinrichtung löst Ängste aus"	1	--
2.12.377.36	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Suche nach Radlem"	1	--
2.12.377.37	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Rätsel um Mordserie"	1	--
2.12.377.38	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Brutaler Mord am Döner-Stand"	1	--
2.12.377.39	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 15.6.2005, Überschrift „Mordopfer in Türkei geflogen"	1	--
2.12.377.40	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „6"	1	--
2.12.377.41	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „München: Mord neben Polizeirevier"	1	--
2.12.377.42	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „War es eine Abrechnung der Mafia?"	1	D1
2.12.377.43	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Kripo sucht Mörder des Gemüsehändlers"	1	--
2.12.377.44	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Killer kam immer am hellichten Tag zu den Opfern"	1	--
2.12.377.45	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ, Überschrift „Vier Händler mit einer Waffe erschossen"	1	D1-D4
2.12.377.46	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, AZ vom 30.08.2001 , mit u.a. dem Zeitungsartikel Seite 7 Überschrift „Obsthändler neben der Polizei erschossen" und Seite 8 Überschrift „Händler mit einem Kopfschuss hingerichtet"	1	--
2.12.377.47	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Süddeutsche Zeitung, Überschrift „38-jähriger in seinem Laden erschossen"	1	--
2.12.377.48	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Rätselhafte Morde an türkischen Geschäftsleuten"	1	--
2.12.377.49	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten,	1	--

		Überschrift „Bub findet Sterbenden“		
2.12.377.50	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Rätsel um Morde“	1	--
2.12.377.51	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ vom 30.8.2001, Überschrift u.a. „Händler (38) in seinem Laden erschossen“	1	D1
2.12.377.52	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „4“	1	--
2.12.377.53	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 28.6.2001, Überschrift „Hinrichtung im Gemüseladen“	1	--
2.12.377.54	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 29.6.2001, Überschrift „Mord Zeugen gesucht“	1	--
2.12.377.55	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 28.6. .2001, Überschrift „Rätsel um Mord im Gemüseladen“	1	--
2.12.377.56	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Hamburger Morgenpost vom 18.6.2001, Überschrift „ Mord im Gemüseladen“	1	--
2.12.377.57	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „3“	1	--
2.12.377.58	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Mord in der Schneiderei“	1	--
2.12.377.59	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 19.6.2001, Überschrift „Zwei Morde eine Waffe“	1	--
2.12.377.60	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Dieselbe Mordwaffe“	1	--
2.12.377.61	1	Notizzettel, weiß, mit handschriftlicher Aufschrift „2“	1	--
2.12.377.62	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Blumenhändler starb“	1	--
2.12.377.63	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Soko mit 19 Beamten untersucht den Blumen-Mord“	1	--
2.12.377.64	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Raubmord oder Mafia?“	1	--
2.12.377.65	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „Mysteriöser Mordversuch an Blumenverkäufer“	1	--
2.12.377.66	1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, vom 12.9.2000, Überschrift „Blumenhändler erliegt Schussverletzungen“	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.

.

Ergebnis: 2 mal Zschäpe

.

Bundeskriminalamt
2.4.12 ?
VORGANG EINGESCANNT
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 2
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Frühlingsstr. 26
Zwickau
Asservaten-Nr:
2.12.377.40 - 2.12.377.55

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12060
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Schubbach, Ingo
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 12. Januar 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Tatortspurenverzeichnis

am	23.12.2011 und 28.12.2011
Dienststelle	BKA / ZD 31
Spurensicherer	Walther, KK, Casimir, KHK, Becker, KOKin

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 06.11.2011 in Jena letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

ZSCHÄPE, Beate, geb. am 02.01.1975 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
2.12.377.10 D1	**linken Daumens**
2.12.377.51D1	**linken Zeigefingers**

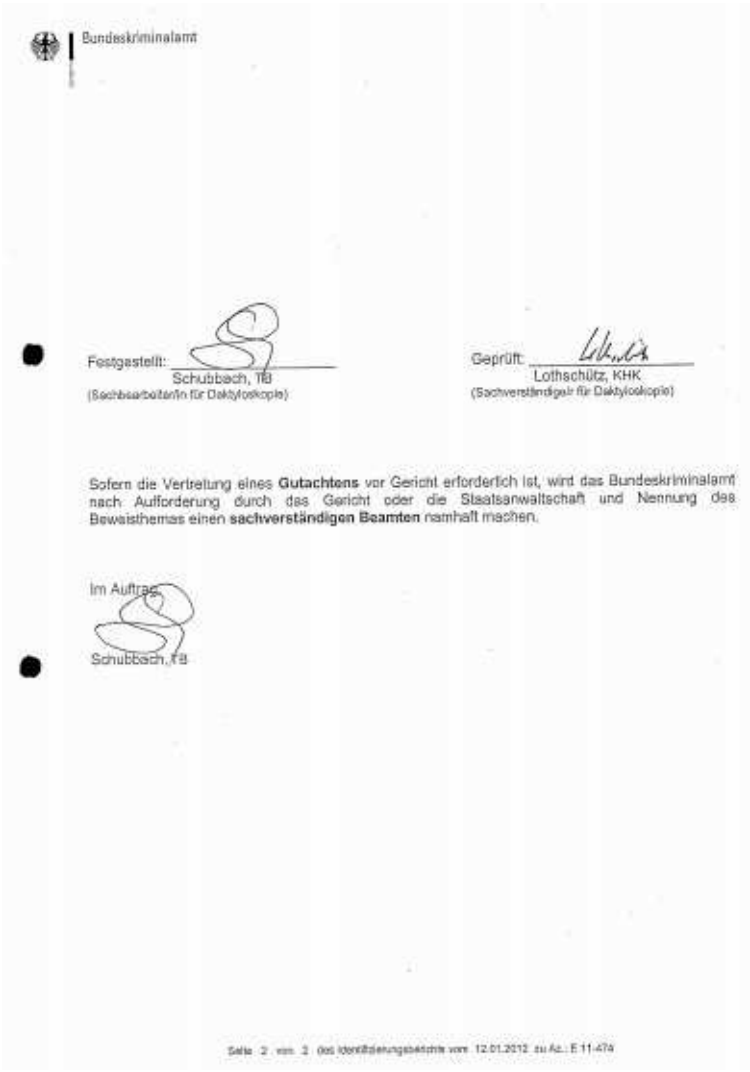

Bundeskriminalamt

Festgestellt: Schubbach, TB
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständiger für Daktyloskopie)

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

Im Auftrag
Schubbach, TB

Seite 2 von 2 des Identifizierungsberichts vom 12.01.2012 zu Az.: E 11-474

.

Wo genau?

.

5350

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis zum Spurensicherungsbericht vom 02.01.12

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Wohnhaus Frühlingsstr. 26, Zwickau (Objekt 2)	Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH und Andre EMINGER u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a.	KK Walther KHK Casimir KOKin Becker	- 11 -
Tat-/Fundzeit		Am 23.12.11 und 28.12.11	Unterschrift

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
2.12.377.4 D1	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Staatsanwalt: auch ein politisches Motiv möglich	Vorder-seite			KK Walther, KHK Casimir
2.12.377.9 D1	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, mit der Überschrift „Wir sollten alle sterben"	Vorder-seite			KK Walther, KHK Casimir
2.12.377.10 D1	Blatt aus Seite Zeitung, ausgeschnitten, Express 11.6.2004, mit der Überschrift Seite 47 „Ich habe den Täter gesehen" und Rückseite, Seite 48 „Es sollten viele Menschen sterben"	Vorder-seite			KK Walther, KHK Casimir

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
2.12.377.18 D1	Teile der Zeitung, Die Welt vom 11.4.2006, Seiten 17-32 mit u.a. Zeitungsartikel mit der Überschrift „Auftragskiller richtet das 9. Opfer hin"	Vorder-seite			KK Walther, KOK'in Becker
2.12.377.18 D2	Teile der Zeitung, Die Welt vom 11.4.2006, Seiten 17-32 mit u.a. Zeitungsartikel mit der Überschrift „Auftragskiller richtet das 9. Opfer hin"	Vorder-seite, S.32			KK Walther, KOK'in Becker
2.12.377.42 D1	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, Überschrift „War es eine Abrechnung der Mafia?"	Vorder-seite			Walther, KK Casimir, KHK
2.12.377.45 D1	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ, Überschrift „Vier Händler mit einer Waffe erschossen	Rück-seite	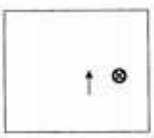	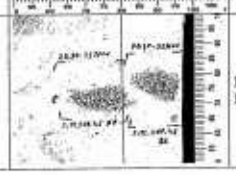	KK Walther, KHK Casimir

Spurennummer	Bezeichnung der Gegenstände	[illegible]	Skizze		Gesichert durch
2.12.377.45 D2	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ, Überschrift „Vier Händler mit einer Waffe erschossen	Rück-seite	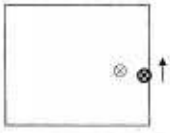	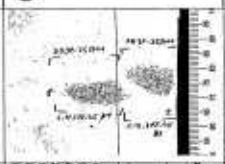	KK Walther, KHK Casimir
2.12.377.45 D3	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ, Überschrift „Vier Händler mit einer Waffe erschossen	Rück-seite	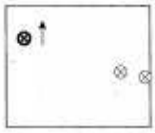	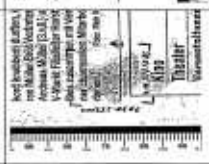	KK Walther, KHK Casimir
2.12.377.45 D4	ein Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ, Überschrift „Vier Händler mit einer Waffe erschossen	Vorder-seite	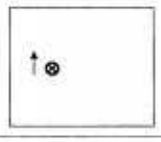	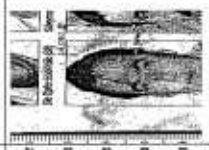	KK Walther, KHK Casimir
2.12.377.51 D1	Zeitungsartikel, ausgeschnitten, TZ vom 30.8.2001, Überschrift u.a. „Händler (38) in seinem Laden erschossen"	Vorder-seite	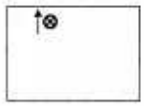	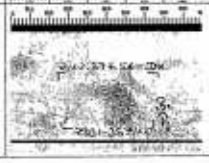	KK Walther, KOK'in Becker

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT [illegible]

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12060
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Schubbach, Ingo
EMAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 12. Januar 2012

ZD 31

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

8 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.: 2.12.377.4 D1, 2.12.377.18 D1, 2.12.377.18 D2, 2.12.377.42 D1, 2.12.377.45 D1, 2.12.377.45 D2, 2.12.377.45 D3, 2.12.377.45 D4

3 für Vergleichszwecke geeignete Spuren , davon

3 mit Sammlung/AFIS verglichen

2 identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 2.12.377.9 D1

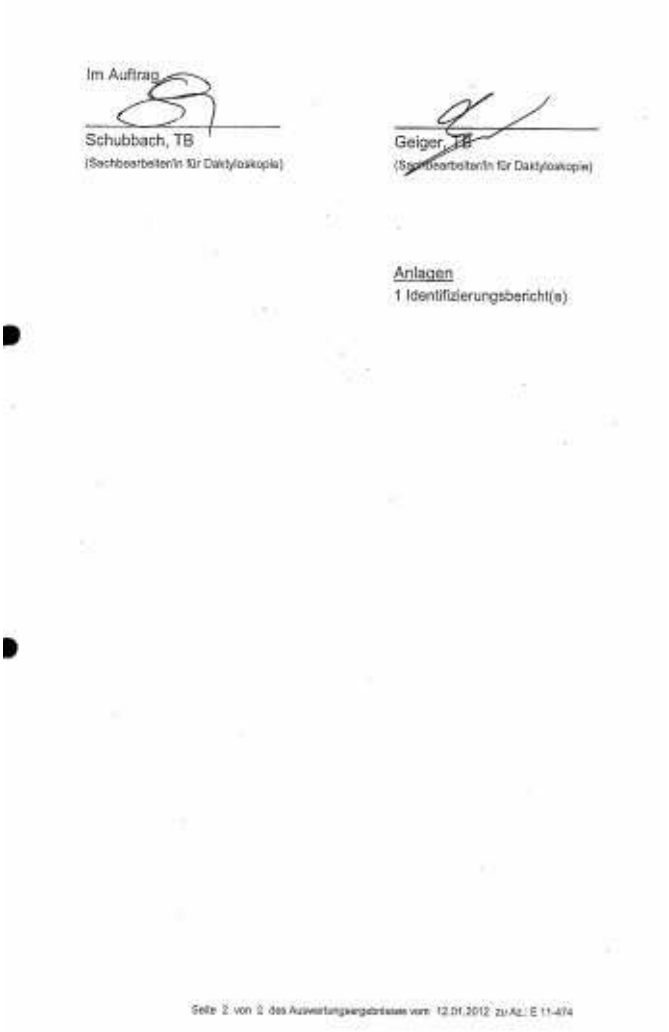

Im Auftrag

Schubbach, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geiger, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Anlagen
1 Identifizierungsbericht(e)

Seite 2 von 2 des Auswertungsergebnisses vom 12.01.2012 zu Az.: E 11-474

.

Nur 1 "vielleicht DNA" und 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, das erscheint mir ein wenig mager zu sein bei 68 untersuchten Zeitungsartikeln.

.

Der Express in Köln ist auffallend oft vertreten:

Wer war da im Raum Köln und sammelte die regionale Zeitung?

.

VORGANG EINGESCANNT
02.04.12
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 2
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Frühlingsstr. 26
Zwickau
Asservaten-Nr:
2.12.377.2-2.12.377.10

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 10.01.2012
14560

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Hinweis zur Asservatenauswertung der Zeitungsartikel aus der Tageszeitung EXPRESS Köln

1.	**Objekt/Person:**	Frühlingsstr. 26 / ZSCHÄPE
2.	**Asservaten-Nr.:**	2.12.377.2 2.12.377.8 2.12.377.9 2.12.377.10 2.12.377.11 2.12.377.25 2.12.377.28 2.12.377.29

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei den Asservaten handelt es sich um Zeitungsartikel der Zeitung „EXPRESS Köln"

4. **Auswertung:**

Allgemeines:

Die Tageszeitung EXPRESS Köln erscheint täglich (morgens) auch am Samstag und Sonntag. Am Sonntag jedoch mit unverändertem Anzeigenteil von Samstag. Die Reisebeilagen mit rubriziertem Anzeigenteil erscheinen im EXPRESS freitags.

Hauptverteilungsgebiet:

Das Hauptverteilungsgebiet[1] des EXPRESS Köln / Bonn ist der Bereich der Stadt Köln und der Bereich Bonn. Das Gebiet ist auf der folgenden Grafik erkennbar.
Es ist möglich die Tageszeitung online in das ganze Bundesgebiet zu bestellen.

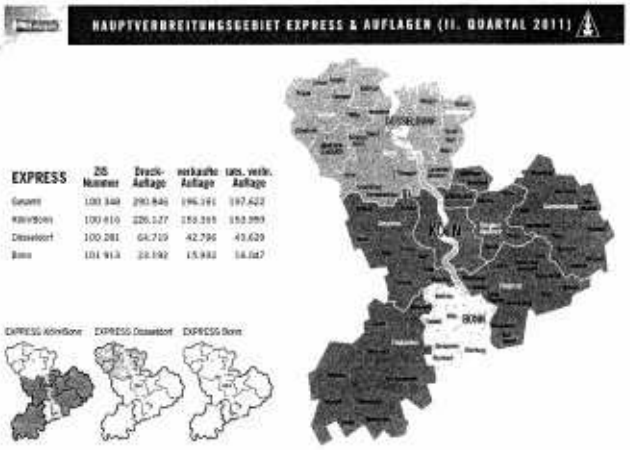

Verkaufszahlen:

Die Verkaufszahlen[2] sind vom Jahr 2004 bis 2011 rückläufig.

Die nachfolgende Grafik zeigt gegenüberstellend die Verkaufszahlen im Jahr 2004 im Vergleich zu den Verkaufszahlen im dritten Quartal 2011.

[1] http://www.ksta.de/portal/Werben/pdf/preisliste_express.pdf Abfragedatum 10.01.2012
[2] http://daten.ivw.eu/index.php?menuid=1&u=&p=&detail=true Abfragedatum 10.01.2012

TITELANZEIGE

Express Köln/Bonn XK (Mo-Sa/So)
M. Dumont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG (Köln)
Titel-Nr.: 1847, IVW-Nr.: 1378421000, ZS-Nummer: 100810
Tagesausgaben

	3/2011	4/2004	1/2004	2/2004	1/2004
Verbreitung	141.070	177.873	186.008	190.757	189.003
Verkauf	140.982	176.882	186.191	190.088	188.459
Abonnement	15.443	9.446	2.810	2.753	2.082
EV-Verkauf	126.548	169.086	183.082	186.863	184.997
EV-Lieferung	185.751	263.226	280.937	284.937	280.725
Remittenden	89.206	80.229	79.456	79.986	71.728
Bordexemplare	1.316	884	920	912	814
Sonst. Verkauf	7.886	1.586	1.306	1.220	946
Druckauflage	216.069	261.206	268.432	272.780	262.862

Ergänzende Hinweise:

<u>Vertriebsnummer:</u>
Auf dem Titelblatt eines Asservates wurde die Bezeichnung „G 3079" festgestellt. Dies ist die Vertriebsnummer. Daraus kann man die Erkenntnis gewinnen, dass es sich bei dieser Zeitung um den EXPRESS Köln handelt und dass dieser täglich erscheint. Des Weiteren sind Rückschlüsse auf die Auflage möglich.
Eine Betriebsnummer „G3327" würde demzufolge für den EXPRESS Bonn stehen.

Ebenso ist die Bezeichnung „K*****" auf der Titelseite erkennbar. Das „K" steht auch hier für den Regierungsbezirk Köln. Die Symbole „****" geben einen Hinweis auf die Aktualitätsstufe der Tageszeitung.

Lorenz, PKin

.

Ausermittelt ist da gar nichts, wie üblich...

M.Z. (2014-12-12 02:13:53)
"Zschäpes Verteidigung regte an, die Originale der in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau gefundenen Zeitungsausschnitte vorzulegen," Ja ja, die originalen Zeitungsausschnitte aus der "ausgebrannten" Wohnung. Die fand man wohl direkt neben den geschmolzenen angeblichen Tatwaffen der "Döhna" Mordserie. Unglaublich, dass die Medien so einen Mist schreiben, ohne zu hinterfragen, wie man in einer ausgebrannten und völlig zerstörten Wohnung überhaupt noch Zeitungsausschnitte finden konnte.

fatalistsalterego (2014-12-12 10:38:14)
Magischer Schutthaufen... da geht das scho ;)

Alberich (2015-12-12 17:33:05)
Zeitungsartikel im Paulchen-Video Abgleich der Zeitungsartikel ab Minute 3:39 im Paulchen-Video mit den Fotos der Zeitungsartikel im Brandbericht Zwickau, Lichtbildmappe Band 11, S. 41 ff. (http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus _Zwickau _Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl17LiBi-MappeBd11.pdf): 1. Blumenhändler starb: Bild 1062/1 2. Dieselbe Mordwaffe: Bild 1062/2 3. Mord im Gemüseladen: Bild 1068 rechts oben 4. Mord neben Polizeirevier: Bild 1064/4 und Bild 1066 links 5. Rätsel um Morde: Bild 1063/4 und Bild 1064/4 6. Brutaler Mord am Döner-Stand: Bild 1075 unten Die Fotos der ersten 6 Opfer, die neben den Artikelüberschriften gezeigt werden, sind die gleichen wie in dem Artikel „Die unheimlichen Morde“ (Bild 1082, rechts). Die farbige Oberkörperaufnahme von Habil Kilic (Nr. 4) kommt jedoch in keinem Artikel vor, es sind nur Portraits zu finden. Ich konnte sie mit Google Images auch nicht im Zeitraum vor November 2011 im Zwischennetz finden. 7. Mord 30.000,- Belohnung: ein ähnlicher (unbearbeiteter?) Aufruf ist in Bild 1069. Das Boulgarides-Foto kommt nirgends vor, findet sich jedoch ab 2006 im Weltnetz und in einem alten Münchner Abendzeitungsartikel. 8. Angst vor dem Serienkiller: Bild 1082, Mehmet Kubasiks Farbfoto kommt nirgends vor. Ein ähnliches Foto ab 4.4.2007 (Kragen fehlt) im Zwischennetz. 9. „9. Türke erschossen“: findet sich nirgends, Halit Yozgats Foto ebenfalls nicht. Fraglich, ob das überhaupt die Überschrift eines Zeitungsartikels war. Auf diesem Satz wurde im Nachhinein pressemäßig besonders herumgeritten. Foto ab 12.4.2006 im Zwischennetz.

Alberich (2015-12-12 17:37:02)
Ab 4:25, Paulchen vor der Glotze: 10. Kopfschuss-Killer ist nicht zu fassen: findet sich nirgends. 11. Mord an Blumenhändler in Langwasser: findet sich nirgends. 12. Döner-Killer holten Opfer ... : findet sich nirgends. 13. Ultimative Botschaft: findet sich nirgends. 14. 300 000 Euro Belohnung: findet sich nirgends. Einblendung der Opferfotos; Simseks Foto ist jetzt farbig, die anderen gleich. Kiesewetter *fehlt* jedoch! Von wann ist eigentlich die Stern-TV-Sendung und die Demo? Auf S. 41 der Lichtbildmappe findet sich der Hinweis, daß auf den Folienhüllen des Ordners mit den Zeitungsausschnitten Benzin nachgewiesen wurde (das nicht verbrannt ist?). Der Ordner hätte sich also nicht in einem Schrank o.ä. befunden haben können (er wurde laut S. 22 im Bereich der „Nachsuche“ im Schutt vor dem Haus gefunden), sondern wäre obenauf gelegen und direkt dem Feuer ausgesetzt gewesen, was man auch an den kleineren Brandspuren erkennen kann. Und trotzdem ist nichts verbrannt! Außer dem anderen, nicht feuerfesten Ordner mit den Zeitungsausschnitten aus der Glotzensequenz. Inwiefern befanden sich die Spuren „nachweisbar“ (S. 22) im Inneren der Wohnung? Was ist damit gemeint? Übrigens findet sich das „kleine Bömbchen“-Bild samt Polizei-Meter (Minute 1:36 im Video), auf das hier https://web.archive.org/web/20140814130150/http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm .blogspot.de/2014/08/die-widerspruche-beim-paulchen-video.html unter Punkt 10 hingewiesen wird auf Bild 1068 links und Bild 1079 rechts oben. Die Weltnetzadressen, auf die im vorigen Post hingewiesen wird, mußte ich weglassen, da der Post sonst als Spam geblockt wurde. zl;ng: Die Zeitungsartikel, die in der Glotzensequenz eingeblendet werden, sind nicht unter den Zeitungsartikeln, die in Zwickau gefunden wurden. Die Opferfotos kommen teilweise nicht in den Zeitungsartikeln vor. Wie ich es mir gedacht hatte: es wurde auch hier geschlampt.

1.8.34 Flop News der Medien Gestern: Der VS, "Piatto", bot Jan Werner Waffen für die Uwes an (2014-12-10 20:00)

Jetzt versteht man auch, warum die Leitmedien AUSNAHMSLOS nur von ollen Kamelle berichteten, von den 2 Fingerabdrücken unter 68 Zeitungsausschnitten, die bereits am 9. Oktober 2013 erschöpfend abgehandelt wurden!

.

Das geschah deshalb, weil der Verfassungsschutz die Uwes 1998 via V-Mann "Piatto" Szczepanski bewaffnet hatte!

Und genau das haben Gestern im OLG die Jan Werner vernehmenden Polizisten ziemlich klar ausgesagt:

.

Zudem befasste sich das Gericht erneut mit dem Zeugen und mutmaßlichen NSU-Helfer Jan W., der vor Gericht die Aussage verweigert hatte. Er soll gebeten worden sein, auf Kosten des radikalen Netzwerks Blood & Honour Waffen für das Trio zu beschaffen. Dazu sagten zwei Polizisten aus, die W. im Januar 2012 vernommen hatten. In einer Pause hatte der Zeuge demnach gesagt, dass "führende NPD-Funktionäre Waffen in die Szene eingeschleust" hätten – ein solcher war der Mitangeklagte Ralf Wohlleben. Er steht vor Gericht, weil er den Transport der Mordwaffe Ceska 83 an den NSU befohlen haben soll.

Gisela Friedrichsen von *Spiegel Online* betont in diesem Zusammenhang, wie wichtig die Aufklärung des Lieferwegs der Pistole ist: "Wohllebens mutmaßlicher Mordvorsatz wird sich nur mit seiner Kenntnis von der Verwendung der Ceska 83 begründen lassen." Zudem sagte W. in der Pause, ein V-Mann des Verfassungsschutzes habe ihm 1998 eine Waffe angeboten. Frank Schauka von der *Thüringer Allgemeinen* sieht in dieser Aussage eine Verteidigungsstrategie: "Er geht in die Offensive und wirft dem Verfassungsschutz vor, dieser habe die Militarisierung der rechtsextremen Szene gezielt vorangetrieben."

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/12/10/medienlog-nsu-zeitungsartikel-z schaepe-fingerabdruecke-wohlleben/

.

Piatto hat nicht nur Rohrbomben gebaut und die Bauanleitungen dazu an andere Neonazis wie Nick Greger gegeben, er hat auch Waffen an Uwe Menzel (Proissenhead-Sänger) gegeben.

Wikipedia:

> Ein weiterer Medienskandal war die Enttarnung des V-Mannes Carsten Szczepanski im Juli 2000. Er sollte Informationen aus der Szene an den Verfassungsschutz weitergeben. S. war eines fremdenfeindlich motivierten Gewaltverbrechens wegen vorbestraft. Außerdem war S. an einem illegalen

Waffenhandel beteiligt. Das Amtsgericht Potsdam legte Menzel und Carsten S. in diesem Zusammenhang eine Geldstrafe auf. Carsten S. wurde nach seiner Enttarnung in ein Zeugenschutzprogramm aufgenommen.[10]

.

siehe auch: https://www.antifainfoblatt.de/artikel/drei-v-m %C3 %A4nner-vor-gericht

.

Nur die Thüringer Allgemeine hat diese wichtigen Dinge berichtet:

.

Auch kein Hinweis darauf, dass sich in der sächsischen "Blood & Honour"-Sektion, also in W.s engstem Umfeld, Neonazis herumtrieben, die eine besondere Nähe zum NSU-Trio hatten. Dann begann am 25. Januar 2012 die Raucherpause. Jan Botho W. und seine beiden Vernehmer gingen in den Innenhof der Polizeibehörde, wo kein Tonband mitlief. Plötzlich rückte W., so könnte man meinen, mit der Sprache raus. Damals, 1998, habe eine Person ihm eine Waffe angeboten. Die Person sei bezahlter V-Mann des Verfassungsschutzes gewesen und habe auch anderen Personen Waffen vermittelt.

Was Jan Botho W. damit ausdrücken wollte, lässt sich wohl am besten so erklären: Er geht in die Offensive und wirft dem Verfassungsschutz vor, dieser habe die Militarisierung der rechtsextremen Szene gezielt vorangetrieben. Diesen Vorwurf haben bereits andere Ex-Neonazis erhoben.

Die Frage bleibt: Wie ist die Nachricht zu deuten, die 1998 von W.s Handy verschickt wurde: "Was ist mit den Bums?" Sie landete auf dem "Diensthandy" des brandenburgischen V-Manns "Piatto" alias Carsten Szczepanski. Und der informierte umgehend seinen V-Mann-Führer.

Eines ist auch klar: Die Wut in der Neonazi-Szene auf "Piatto" ist groß. So groß wie der Wunsch auf Rache. Über 120 Neonazis soll "Piatto" den Behörden Informationen geliefert haben. Seit 2000 lebt er mit neuer Identität an einem unbekannten Ort. Die Polizei schützt ihn seit 14 Jahren.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Vo m-hartgesottenen-Neonazi-zum-harmlosen-Plattensammler-54786802

.

Piatto hat den Erhalt der SMS letzte Woche bestritten: An jenem Tag habe er ein neues Handy vom VS bekommen… sehr sehr glaubwürdig. hüstl. Weiss das die TA nicht?

.

Die Nachrichtenehrlichkeit der Leitmedien ist nicht nur bei der Rußlungenlüge sehr bescheiden, sondern

flächendeckend nicht vorhanden. Es wird der zutiefst in den NSU verstrickte Tiefe Staat innerhalb der BRD-Regierung und in den Sicherheitsbehörden massiv geschützt.

.

Gehen wir davon aus, dass Agents provocateurs wie Piatto und Kollegen wie Didier Magnien im Fall Martin Wiese, Synagogenanschlags-Planung München, die Neonaziszene gezielt im Auftrag der Sicherheitsbehörden bewaffnet haben, und genau das soll nicht herauskommen. 6 Waffen in Brandenburg gekauft etc pp... der Magnien mit dem Wiese...

.

Martin Wiese (mit Bart) und dessen politisches Umfeld sollte durch den V-Mann Didier Magnien be-spitzelt werden.

.

Im Fall der damals flüchtigen Uwes wird das nicht anders gewesen sein als üblich: Zelle im Untergrund, komplett überwacht und V-Mann-betreut, ja geradezu V-Mann-umzingelt, Spitzel für den Verfassungsschutz.

.

Und deshalb wurden die Äusserungen Jan Werners zu Piatto und den Waffen von den Leitmedien gestern komplett unterschlagen, und "Gutachtenlektüre" mit 2 Fingerabdrücken derart betont, Stoff vom Oktober 2013 im OLG.

.

Das NSU-Axiom gilt nach wie vor: Entweder Morde etc mit Wissen oder im Auftrag des Staates, oder eben keine Morde.

5360

.

Fast schon bemitleidenswert:

Auch die "Sieg Heil-Bude" des Andre Eminger soll plötzlich keine Trio-Wohnung mehr sein?

.

> Zu den Dokumenten, mit denen sich das Gericht beschäftigte, gehören auch Wohnungsunterlagen über eine Fluchtwohnung an der Wolgograder Allee in Chemnitz. In dieser Wohnung, die im Plattenbauviertel „Fritz Hecker“ liegt, sollen zumindest Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt untergeschlüpft sein. Offizieller Mieter war der wegen Beihilfe mitangeklagte André E. Diese Wohnung, die nur zwei Zimmer hatte, war wenige Wochen vor dem ersten der insgesamt zehn Morde im Jahr 2000 gekündigt worden.
>
> Am Morgen hatte das Gericht zwei Polizisten als Zeugen gehört, die einen mutmaßlichen Anführer der Chemnitzer Unterstützer-Szene vernommen hatten. Den Vorwurf, er habe dem Trio Zschäpe, Böhnhardt und Uwe Mundlos eine Waffe besorgt, habe er bestritten und weiter zur Sache nichts ausgesagt, berichteten die beiden Ermittler. Der Chemnitzer, der vorübergehend in Baden-Württemberg lebte, hatte auch im NSU-Prozess seine Aussage verweigert. Die Bundesanwaltschaft ermittelt bis heute gegen ihn.
>
> www.tz.de/politik/zschaepes-fingerabdruecke-zeitungsartikeln-ueber-nsu-morde-me ta-4520852.html

.

Da fand sich unter 30 befragten Nachbarn kein einziger Mensch, der dort Uwes oder Beates gesehen hatte... aber Partys mit Nazimusik, daran erinnerten sich alle 30. Wie armselig...

.

Siehe auch:

> In der Chronologie sind wir jetzt hier:

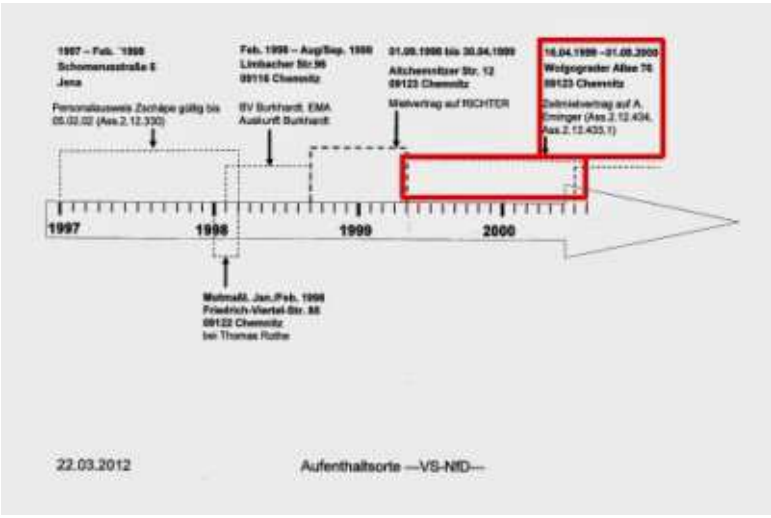

Dazu gibt es **2 Akten** mit einem elend langen Inhaltsverzeichnis, weil man bundesweit ehemalige Bewohner befragte, die aber irgendwie nicht hilfreich waren:

Eine “rothaarige Nutte” habe dort gewohnt, die ständig Besuch von Kunden bekommen habe, dort fanden Nazipartys statt, es gab sogar Anzeigen wegen Lärmbelästigung deshalb, bis zu 15 Skins hätten da Party gemacht und “Sieg Heil” und Ähnliches gerufen, also exakt so, wie man sich das bei einem Versteck von 3 per Fahndung gesuchten Jenaern vorstellt…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/16/die-sieg-heil-bude-des-herrn- eminger-in-chemnitz/

.

Das Bild hellt sich immer weiter auf: Aushorchzelle, bewaffnet und geschützt von VS, Staatsschutz der Polizei und von der Justiz....

Sehen (2014-12-11 04:57:43)
Das ist ja mal wieder eine dumme Schei..e. Damals kann Z. gar keine Zeitung über den NSU gelesen geschweige in den Händen gehalten haben, weil es den noch gar nicht gab und auch in den Medien wurde die Erfindung noch nicht erwähnt. Kein Haftbefehl für Temme wegen mangelnder Indizien und Z. soll ohne Beweise und wegen mangelnder Indizien lebenslänglich bekommen: http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/kriminalitaet-verfassun gsschuetzer-in-doener-morde-verwickelt-1357442.html Hat nicht jemand die Muse, alle Zitate der Verantwortlichen, seit dem 1. Mord bis heute zusammenzufassen? Alle Widersprüche. Oder hat das vielleicht schon jemand getan? Nächstes Jahr wird es wieder spannend, wenn der "Fake" Keupstraße verhandelt wird.. sollte mir ne Wohnung in M anmieten ;-) Am Montag fahre ich erstmal wieder zu den komischen Bayern und gucke mir den Schultze an.

1.8.35 Thomas Mosers Bewerbungsrede für den Arbeitskreis NSU (2014-12-10 23:59)

Ein NSU- Recherche-Netzwerk, zu dem -laut eigenem Bekenntnis- auch Thomas Moser gehöre, hat Fragen zur Ceska etc. an die Abgeordneten des Bundestags-Innenausschusses gestellt, deren Beantwortung durch die Bundesanwaltschaft der Bundesminister der Justiz blockiert.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=2Xgq2liqRsA[/embed]

.

Sein Recherche-Netzwerk ?

Soll das eine Bewerbungsrede sein?

.

Es war der Arbeitskreis NSU, der Berlin auf Trab brachte mit seinem Schreiben zu den Ceska-Merkwürdigkeiten, zu den Selbstmord-Hülsen im Wohnmobil, zu der Polizeimunition in Zwickau unbekannter Herkunft und zu

offenkundig manipulierten Fahrzeugmietverträgen im grossen Stil.

.

Aber es kommt noch besser:

Die 10 Autoren von "Geheimsache NSU" wären Teil eines Aufklärernetzwerkes.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GVHqjlMCkRQ[/embed]

.

In dem Märchenbuch "Geheimsache NSU" steht zu Heilbronn nur Blödsinn, Krokus-Blödsinn zu den angeblichen NPD-Ländle-Mördern.

Das hatten wir gerade Gestern: Desinformation durch Weglassen der Augenzeugen-Beschreibungen "russisch, moldawisch, polnisch, balkanstämmig".

.

— Die Phantombilder der Zeugen

Dann unterschlägt man wichtige Zeugenaussagen, die Täter gesehen haben. Übereinstimmend geben die Zeugen osteuropäische Täter an. Diese Zeugen

.

DAS ist "Geheimsache NSU": Verarsche der Käufer. Vorsätzliche Desinformation.

.

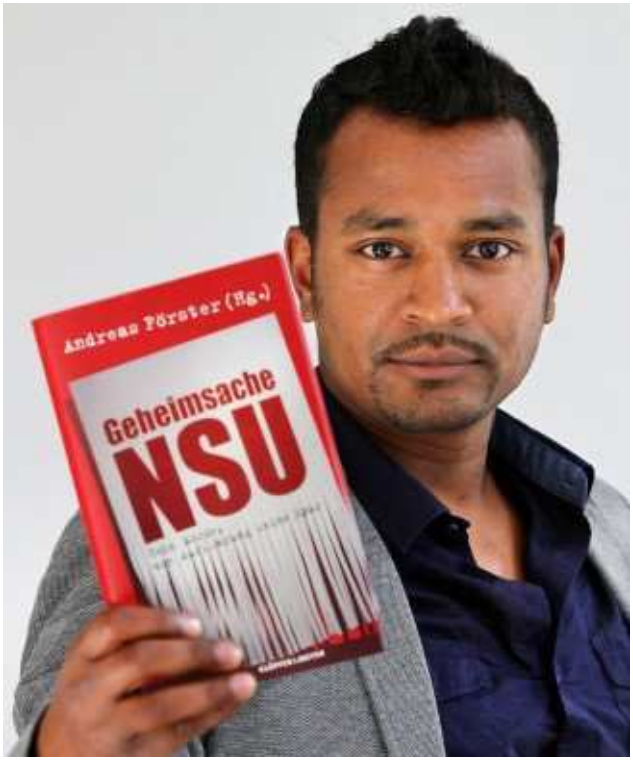

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbarun gseid-der-autoren-am-3-11-2014/

.

Die Nichtaufklärer von Links wurden durch die Akten-Veröffentlichungen überhaupt erst gezwungen, ihre blödsinnigen Thesen aufzugeben. So sieht das aus:

Ohne NSU LEAKS und ohne den Arbeitskreis NSU ginge der Antifa-Wahnsinn zum NSU-Phantom endlos weiter, und das zum Nutzen des Tiefen Staates, zum Vorteil einer hochgradig kriminellen Exekutive und ihrer nachgeordneten Behörden!

.

Erste Anzeichen der Einsicht sind selbst beim APABIZ (NSU-WATCH) zu erkennen:

.

> "Man muss **es** wie ein Mantra vor sich hertragen, um es nicht zu vergessen, um es im Trubel, der Ödnis und im Gleichklang der Verhandlungstage nicht aus den Augen zu verlieren."
>
> "Die beiden Komplizen von Zschäpe in der so genannten Zwickauer Terrorzelle, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt – im Gericht meist fast zärtlich „die beiden Uwes“ genannt –, sollen sich **ungereimten Ermittlungen zufolge** am 4. November 2011 in Eisenach nach einem Banküberfall und dem Auftauchen von zwei Streifenpolizisten in einem Wohnmobil das Leben genommen haben."

"Mit dem **angenommenen** Doppelselbstmord brachten sie einen der größten Geheimdienst- und Rassismus-Skandale der deutschen Nachkriegsgeschichte ins Rollen."

"**Damit das Publikum Beiträge der Nebenklage mitbekommt**, werden die jeweils sprechenden Nebenklagevertreter _innen mit einer unter der mit wuchtigen Akustik-Bauelementen behängten Decke installierten Kameras **herangezoomt** und mit Beamer auf **graue, zwei auf drei Meter große Flächen** an den Seitenwänden des lindgrün gestrichenen Saales projiziert."

"Der Senat **thront** vor einer Wand von ein paar Hundert zum Verfahren gehörender Aktenordner, was das Bild von **Wissen und Macht des Kollegiums** noch unterstreicht."

"Die Hermetik des Gerichtssaals ohne Fenster, ohne Tageslicht, mit **einschüchternder Architektur** und schlechter Luft darf mit Fug und Recht als Teil einer Inszenierung betrachtet werden, die den **theatralen Charakter** der gerichtlichen Abläufe unterstreicht."

www.nsu-watch.info/2014/12/dicke-luft-im-101-nach-150-prozesstagen-im-muenchene r-nsu-prozess-zeichnen-sich-probleme-der-innen-und-aussenwahrnehmung-des-verfah rens-ab/

.

@Zugschlampe kommentiert das so:

.

Die Linke steht in einem schmerzlichen Erkenntnisprozess, am Ende wird allerdings nur die Verwirrung und die Beschädigung für sie dabei herauskommen.

Es erinnert mich an die Prozessberichte von Lion Feuchtwanger, der die Schauprozesse 1936/37 in Moskau beschrieben hat.
Auch er hat gar nichts kapiert, nur gespürt, dass das alles eine Katastrophe ist und dann sich hinter dem Vorhang die totale Erniedrigung und Blamage alles dessen verbirgt, an das er geglaubt hat.

.

Dem ist wenig hinzuzufügen.

Ausser: Die Bewerbung wird hiermit abgelehnt. Eher den Wolf Wetzel, aber nicht die Vögel vom NSU-Märchenbuch, die nicht genug Arsch in der Hose haben, um deutlich ihre Fehleinschätzungen (das freundlichere Wort für Desinfo) zum NSU-Phantom klar zu benennen.

---

lothar harold schulte (2014-12-11 00:10:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2014-12-11 08:03:41)
Seit wann tauchen denn Kurden beim NSU-watch auf? Könnte mir vielleicht einer sagen, wie ich nächste Woche die Deppen in München ärgern könnte, falls ich nicht schon auf der Liste der Unterwünschten stehe?

fatalistsalterego (2014-12-11 09:31:29)
Ein T-Shirt mit arbeitskreis nsu-Adresse kommt sicher gut an…

Neptun (2014-12-12 00:25:51)
Nur so schnell werde ich keines machen lassen können und würde sicher nicht durch die Sicherheitskontrollen kommen ;-) aber es gibt ja noch das nächste Jahr…

fatalistsalterego (2014-12-12 00:33:18)
paulchen panther ist zu gefährlich, besser nicht…

1.8.36 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 4: WAZ , Tagesspiegel, Berliner Zeitung (2014-12-11 04:00)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de
.

Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand sowie

Süddeutsche Zeitung: siehe Teil 1

SPIEGEL , FAZ und TAZ siehe Teil 2

WELT und BILD siehe Teil 3

_ _

.

Die Westdeutsche Allgemeine

Von der Westdeutschen Allgemeinen habe ich online keinen Bericht zum 21.11.2011 gefunden. Zum 21.05.2014 berichtet die Zeitung unter

http://waz.m.derwesten.de/dw/politik/nsu-tod-von-mundlos-und-boehnhardt-beschae ftigt-gericht-id9373114.html?service=mobile

.

Tod von Mundlos und Böhnhardt beschäftigt Gericht

München. Im Münchner NSU-Prozess geht es erstmals um das Ende des "Nationalsozialistischen Untergrunds": den Tod der beiden mutmaßlichen Neonazi-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 in Eisenach.

Nach einem Banküberfall waren die beiden mit Mountainbikes geflüchtet und hatten sich in einem Wohnmobil verschanzt - sie wurden allerdings entdeckt. Laut Bundesanwaltschaft erschossen sich die beiden, um der Festnahme durch die Polizei zu entgehen. Dabei soll Mundlos zunächst Böhnhardt und dann sich selbst erschossen haben. Irgendwann in diesen letzten Sekunden steckten sie demnach noch das Wohnmobil in Brand.

Mehrere Polizeibeamte sind als Zeugen geladen - und auch der Gerichtsmediziner, der die Leichen der beiden obduzierte. Dessen Bericht, der erst kürzlich öffentlich bekanntwurde, hatte noch einmal die Frage aufgeworfen, ob die Tatrekonstruktion der Ermittler wirklich hundertprozentig stimmig ist. In den Lungen der beiden hatten die Gerichtsmediziner keine Rußpartikel gefunden. (dpa)

21.05.2014 | 07:48 Uhr

(Layout des Originalartikels war einspaltig: aus Platzgründen geändert)

.

Im Text und an der Uhrzeit ist deutlich erkennbar, dass es sich hier nicht um einen Bericht von dem Prozesstag, sondern um eine Vorankündigung der Inhalte handelt. Was da aber steht, ist gar nicht so schlecht: kein Ruß in den Lungen und daraus folgende Zweifel an der Tatrekonstruktion der Ermittler.

.

Das war ja seit dem 31.03.2014 bekannt, und die WAZ scheint die Brisanz der Thematik zu verstehen und dem Leser nicht verschweigen zu wollen. Unter diesen Umständen ist es bedauerlich und erstaunlich, dass ich online keinen Bericht zum Verlauf des Prozesstages finden konnte. Eine abschließende Bewertung der Qualität der Berichterstattung traue ich mir in diesem Fall nicht zu.

.

.

Der Tagesspiegel

Der Tagesspiegel berichtet über die Behauptung des BKA erst mit einer guten Woche Verspätung und im größeren Zusammenhang unter der URL

http://www.tagesspiegel.de/politik/neben-der-spur-protokoll-eines-widerspruechl ichen-endes/5910898.html

.

DER TAGESSPIEGEL

01.12.2011 17:46 Uhr

Neben der Spur

Protokoll eines widersprüchlichen Endes

von Eike Kellermann

Vor vier Wochen starben in Eisenach die beiden Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Wie genau, ist noch immer unklar. Protokoll eines widersprüchlichen Endes.

Fund. Waffen der Neonazis. - FOTO: DPA

Was geschah genau an jenem 4. November, an dem Uwe Mundlos (38) und Uwe Böhnhardt (34) nach einem Bankraub im thüringischen Eisenach ihrem Leben ein Ende gesetzt haben sollen? Die beiden Neonazis haben nach bisherigen Ermittlungen zehn Menschen erschossen und 14 Banküberfälle mit einer Beute von mehr als 600 000 Euro begangen. Angesichts dieser Brutalität ist kaum zu verstehen, dass die schwer bewaffneten Gangster keinen Fluchtversuch unternahmen oder sich zur Wehr zu setzten, bevor sie sich selbst töteten. Zumal die mutmaßlichen Killer vier Pistolen und drei Gewehre dabei hatten. „Das Ganze, was dort passiert ist, passt nicht zu dem sonstigen planvollen Vorgehen“, sagte am Donnerstag Jörg Ziercke, Chef des Bundeskriminalamtes, bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit der Bundesanwaltschaft.

.

Nach der Diskussion einer ganzen Reihe von widersprüchlichen Angaben kommt der Artikel auch auf das hier im Fokus stehende Rußlungen-Argument. Dieses steht aber keineswegs im Zentrum des Artikels:

.

Die aktuellen Informationen widersprechen auch in einem weiteren Punkt früheren Angaben. So hatte Staatsanwalt Thomas Waßmuth von der zunächst zuständigen Staatsanwaltschaft Meiningen berichtet, die Obduktion habe ergeben, dass jeder sich selbst getötet habe. Der bisher einzige Beleg der Bundesanwaltschaft für ihre Version der Todesumstände sind Rauchpartikel, die nur in der Lunge von Mundlos gefunden worden seien. Er lebte demnach noch, als der Caravan schon brannte. Zu Schmauchspuren, die sich beim Abfeuern einer Waffe an Händen und Armen finden müssten, konnte die Karlsruher Behörde bisher nichts mitteilen. „Sorgfalt geht vor Schnelligkeit angesichts der Gesamtumstände“, sagt ein Sprecher. Folgt man dem, was Anwohner erzählen, werden die Zweifel nur größer. So berichtet ein Bewohner, seine Ehefrau sei kurz vor dem Eintreffen des Streifenwagens nach Hause gekommen. Die Familie wohnt einen Steinwurf entfernt von der Stelle, an der das Wohnmobil parkte. Seine Frau, sagt der Mann, habe nicht einen einzigen Knall oder Schuss gehört.

.

Dieser eine Satz verdient aber eine besondere Beachtung: „Der bisher einzige Beleg der Bundesanwaltschaft für ihre Version der Todesumstände sind Rauchpartikel, die nur in der Lunge von Mundlos gefunden worden seien.“

.

Keine andere Zeitung hat zum Jahresende 2011 die Bedeutung dieser Aussage so hoch angesetzt. Auch wenn der Name des Autors Ziercke im Artikel nicht explizit erwähnt wird, ahnt der Leser spätestens aus heutiger Sicht, dass ihm diese Behauptung nicht versehentlich unterlaufen ist, sondern dass sie einem echten Bedarf entsprungen ist, mit dem eine schwache Theorie zum Ablauf im Wohnmobil aufgemöbelt werden sollte.

.

Umso erstaunlicher ist es, dass im Mai 2014 davon unter der URL

http://www.tagesspiegel.de/politik/114-tag-im-nsu-prozess-in-muenchen-streit-um -bekleidung-des-angeklagten-andre-e-/9927790.html

nichts mehr zu finden ist. Der Bericht zum Prozesstag, in dem der Gerichtsmediziner den Wert „des einzigen Belegs“ feststellen soll, macht wie in manch anderer Zeitung auf mit den Äußerlichkeiten des Mitangeklagten André E.:

.

DER TAGESSPIEGEL

21.05.2014 15:07 Uhr

114. Tag im NSU-Prozess in München

Streit um Bekleidung des Angeklagten André E.

von Frank Jansen

Militärisch anmutende Cargohosen, Kapuzenpullis, schwarze Lederweste – das Outfit des Angeklagten im NSU-Prozess signalisiert einen Hang zum rockerhaften Machogehabe. Am Mittwoch setzte André E. im Saal 101 des Oberlandesgerichts München noch eins drauf.

.

Erst spät im Artikel kommt der Autor auf die Abläufe im Wohnmobil und den Befund des Gerichtsmediziners zu sprechen:

.

„Es fiel ein Schuss, wir haben unsere Waffen gezogen und sind in Deckung gegangen", sagte der Polizist im Gericht. Nach zwei weiteren Schüssen „fing das Wohnmobil an zu brennen". Was der Beamte damals noch nicht wusste: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hatten nach fast 14 Jahren im Untergrund den schnellen Tod gesucht. Als die Maschinenpistole, mit der einer der beiden den ersten Schuss aus dem Wohnmobil abgegeben hatte, eine Ladehemmung hatte, griff Uwe Mundlos, so beschreibt es die Bundesanwaltschaft, zu einer ebenfalls mitgeführten Pumpgun. Mundlos schoss Böhnhardt in den Kopf, zündete das Wohnmobil an und richtete die Waffe gegen den eigenen Kopf.

Anlass für Spekulationen

Den grauenhaften Zustand der Leichen hatte am Mittwochvormittag bereits ein Gerichtsmediziner geschildert. Die Köpfe von Mundlos und Böhnhardt seien „explodiert", sagte der Sachverständige. Und nannte Details, die eine Zeitung nicht drucken sollte.

Der dramatische Tod der beiden NSU-Mörder ist Anlass für Spekulationen. Bis hin zur Vermutung, eine dritte Person habe Mundlos und Böhnhardt umgebracht und sei dann verschwunden. Das scheint nicht mehr als dunkle Fantasie zu sein. Der Polizist, der mit seinem Kollegen das Wohnmobil gefunden hatte, sagte am Mittwoch, er habe da niemanden einsteigen gesehen noch sonst eine Person, die am Fahrzeug dran war. Eine Nachfrage von Richter Götzl beantwortete der Polizist mit einem Wort: „nichts".

.

Die Tatsache, dass der „einzige Beleg der Bundesanwaltschaft für ihre Version der Todesumstände“ vom Gerichtsmediziner in seiner Aussage eindeutig widerlegt wurde, unterschlägt der Redakteur umstandslos und vollständig.

.

Umso erstaunlicher ist die Tatsache, dass jetzt genau diese Version vor Gericht bestätigt worden sein soll, während alles andere als „Spekulation“ und „dunkle Fantasie“ abqualifiziert wird. Der einzige im Artikel genannte Grund ist die Aussage eines Polizisten, der keinen dritten Mann am Wohnmobil gesehen haben will. Im Artikel vom 1.12.2011 waren die Polizeiaussagen noch dadurch aufgefallen, dass sie verschiedene Zahlen von Schüssen angegeben hatten, während Anwohner gar keine Schüsse gehört hatten.

.

Im Gegensatz zu den Polizisten wurden aber die Anwohner aus Eisenach-Stregda vom Gericht nicht persönlich gehört. Die scheinbar größere Klarheit ist also offenbar allein dadurch entstanden, dass die Zahl der berücksichtigten Aussagen reduziert worden ist um ausgerechnet die der unabhängigen Bürger.

.

Staatsdiener und V-Leute, die durch eine freimütige Aussage etwas riskieren würden, scheinen dem OLG in München generell die liebsten Zeugen zu sein, denn auch die Zwickauer und Heilbronner Bürger blieben außen vor. Neue Sachbeweise sind nicht dazugekommen, auch nicht die angekündigte Analyse der Schmauchspuren an den Händen der Toten: „Sorgfalt geht vor Schnelligkeit angesichts der Gesamtumstände“ hatte das BKA im November 2011 auch nach dem Bericht des Tagesspiegel angekündigt.

.

.

Berliner Zeitung

Die Berliner Zeitung hat im November außerordentlich viel über den NSU berichtet, vor allem über das Trio und die mutmaßliche Ausdehnung des Unterstützernetzwerks. In einem dieser Hintergrundartikel vom 23.11.2011 unter:

http://www.berliner-zeitung.de/nsu-prozess/neonazi-terror-spur-aus-sachsen-weis t-ins-bundesamt,11151296,11184392.html

.

Berliner Zeitung

NSU-Prozess - 23.11.2011

NEONAZI-TERROR

Spur aus Sachsen weist ins Bundesamt

Es gibt Indizien für eine Verbindung der rechtsextremistischen Organisation „Hammerskins Sachsen" zu den Neonazis Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt
Foto: dpa/dpaweb

Von Andreas Förster

Die Zwickauer Terrorzelle hatte offenbar Kontakt zu einem V-Mann des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Sollte sich das bestätigen, könnte nun auch das Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz in die Affäre um die Ermittlungspannen gezogen werden.

Die sächsischen Sicherheitsbehörden gehen bei ihren Ermittlungen zur Zwickauer Terrorzelle offenbar auch Spuren nach, die zum Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) führen könnten. So soll es Indizien für eine Verbindung der rechtsextremistischen Organisation „Hammerskins Sachsen" zu den ab 1998 abgetauchten Neonazis Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt geben. Chef der sächsischen Hammerskins war Mirko H., der mindestens bis 2002 als V-Mann für das Bundesamt für Verfassungsschutz gearbeitet hat.

.

finden sich im Text einige dürre Zeilen zu unserem Thema:

.

> Unterdessen gibt es auch neue offizielle Informationen über den Tod der Rechtsterroristen Mundlos und Böhnhardt am 4. November nahe Eisenach. Während zunächst von einem Doppel-Selbstmord die Rede gewesen war, bestätigte das Bundeskriminalamt in Wiesbaden am Dienstag neue Erkenntnisse: Als sich Polizisten dem Fahrzeug der beiden näherten, habe Mundlos zunächst seinen Komplizen erschossen, dann das Wohnmobil in Brand gesteckt und sich dann selbst getötet. Zwei Polizisten sagten außerdem aus, dass auch aus dem Fahrzeug heraus geschossen worden sei.

.

Interessanterweise bezieht sich Förster auf Informationen des BKA vom Dienstag in Wiesbaden, nicht vom Montag im Bundestag in Berlin. Das Argument des Rußes in der Lunge von Mundlos ist hier nicht erwähnt und ich habe es auch in anderen Artikeln der Zeitung online nicht finden können.

.

Die Zeitung scheint dem Verfassungsschutz sehr zu misstrauen, hält es aber für überflüssig, die „Beweise" des BKA zu dokumentieren und genau anzusehen. Wenn das mal gut geht bei zwei Behörden, die seit Jahrzehnten in Terrorverfahren an einem Strang ziehen und derselben Bundesregierung unterstehen!

.

Und so kam es am 21. Mai 2014, wie es kommen musste:

http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-prozess-zu-viele-offene-fragen,10808 018,27197448.html

.

Berliner Zeitung

Politik - 21.05.2014

NSU-PROZESS

Zu viele offene Fragen

In diesem Wohnmobil starben Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 in Eisenach.
Foto: dpa

Von Andreas Förster

In nüchtern-sachlichen Worten wird am Mittwoch im NSU-Prozess der Tod der beiden mutmaßlichen Neonazi-Terroristen Böhnhardt und Mundlos abgehandelt. Inzwischen drängen Abgeordnete immer stärker auf neue Untersuchungen zur Nazi-Terrorgruppe.

Zweieinhalb Jahre nach dem Auffliegen der rechten Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) drängen maßgebliche Bundestagsabgeordnete von Union, SPD und Linke auf weitere Aufklärung. Sie schließen inzwischen auch die Neuauflage eines Untersuchungsausschusses nicht mehr aus, um die Rolle staatlicher Behörden näher zu beleuchten. Befeuert wird die Diskussion über Aufklärungsdefizite in der NSU-Affäre auch durch ein am Dienstag erschienenes Buch, in dem unter anderem die Mitverantwortung des Verfassungsschutzes für das Entstehen der rechten Terrorgruppe analysiert wird.

,

Viele Fragen sind also offen im riesigen NSU-Universum, aber die am selben Tag im Gericht gegebenen Antworten zu den Basics des Ganzen müssen zunächst noch warten, bis das neue Buch des Autors beworben ist. Nachrichten, Kommentar und Werbung gehen offensichtlich wild durcheinander und die eigentliche Nachricht zum Prozesstag ist in einem kleinen Kasten am Rande des Artikels untergebracht:

.

Aufklärung

Beim Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt war keine dritte Person im Spiel, sagte ein Rechtsmediziner von der Universität Jena am Mittwoch vor dem Münchner Oberlandesgericht. Dass keine Rußpartikel in den Lungen und keine Hinweise auf solche Rauchgaseinatmungen gefunden wurden, hatte zuletzt Mutmaßungen genährt, mindestens der Brand könnte von einem Dritten gelegt worden sein.

Nach einem Bankraub in Eisenach hatten sich Mundlos und Böhnhardt in einem Wohnmobil versteckt, um die heiße Phase der Fahndung abzuwarten. Doch ein Zeuge hatte sie beim Einsteigen beobachtet, sodass die Polizei das Fahrzeug später finden konnte. Es gilt jetzt als gesichert, dass nach einem Schusswechsel mit der Polizei Mundlos zunächst Böhnhardt und dann sich selbst erschoss.

,

Die Aussage zum Fehlen der Rußpartikel in den Lungen wird zwar korrekt wiedergegeben, aber dass der Gerichtsmediziner gesagt habe, dass keine dritte Person im Spiel war, ist eine grobe Nachrichtenfälschung, wie sich leicht in den anderen Zeitungen überprüfen lässt.

.

Eine solche Aussage liegt auch gar nicht in seiner Kompetenz. Nach diesem Hauch von Berichterstattung gespickt mit einer fetten Lüge, schließt Förster die Ermittlungen sogleich ab: „Es gilt jetzt als gesichert, dass…“

.
Das Vertrauen des scharfen Kritikers des Verfassungsschutzes in das BKA und seinen Chef scheinen tatsächlich grenzenlos zu sein.

Statt die aufgedeckte Lüge von Ziercke beim Namen zu nennen, ersetzt er sie flugs durch eine neue.

.

Ende Teil 4.

---

alterego (2014-12-11 18:39:40)
Die Schussfolgenthese ist wie bekannt zweifelhaft. Vorausgesetzt es gab die geschilderten 3 Schüsse, stellt sich die Frage: Wo ist das 3. Projektil? Da die MP angeblich eine Ladehemmung aufwies, muss es ein Projektil geben. Keines der Fenster des Wohnmobil war geöffnet. Kein Einschussloch ist dokumentiert, oder habe ich etwas überlesen?

fatalistsalterego (2014-12-11 18:55:03)
Ein Projktilteil 9 mm wurde angeblich 2012 auf dem Fahrersitz gefunden. Das steht im Blog, erst war der Lauf unbekannt, dann war es plötzlich die Pleter MP. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/30/die-hulse-9-mm-beweist-lebende-uwes-schossen-mit-mp-auf-die-ersten-polizisten-in-stregda/ _ Die Anwohner hörten keine Schüsse, wir sprachen mit ihnen. Die Geschichte stimmt sowieso nicht...

Volker (2014-12-12 02:18:15)
Das MPi-Projektil wurde auf dem Fahrersitz gefunden. Und weil doppelt genäht besser hält, steckte es zusätzlich noch in der Tür. http://www.lecorte.de/2013/11/nsu-schuesse-im-wohnmobil/ Total plemplem, was die uns auftischen.

fatalistsalterego (2014-12-12 10:37:22)
in der tür steckte gar nichts... interessant ist NUR die aussage des bka, "solche läufe sind hier nicht bekannt", und 1 tag später war es die Pleter... März 2012, das Ganze, aber die Pleter hatte man seit 6. November vorliegen und längst untersucht.

Maerchen.aus.D@glaub.nix (2014-12-11 23:54:00)
Zitat: "Es fiel ein Schuss, wir haben unsere Waffe gezogen und sind in Deckung gegangen". Anmerkung: In den Akten befindet sich das Foto des angeblichen (oder tatsächlichen) Einschusses in der Hauswand. Diese Stelle ist aber genau die Stelle, wo die Polizisten in Deckung gegangen sind. Laut Aussage der Polizisten haben sie aber zuerst diesen Schuss gehört und sind anschließend in Deckung gegangen. Frage: Wer ist denn so blöd und bewegt sich genau nach dorthin in "Deckung", wo die Projektile einschlagen? Normalerweise will man doch von den Projektilen weg und nicht dort hin. Folgerung: Die Geschichte mit dem Projektil bzw dessen Einschlag in der Hauswand stimmt nicht. Die beiden Polizisten erzählen nicht die ganze Wahrheit.

1.8.37 Das große NSU-Nanu - natives Waffenöl (2014-12-11 16:00)

Ein Gastbeitrag von http://die-anmerkung.blogspot.com/

.

Mitglieder des Arbeitskreises NSU hatten sich auf die Suche nach nativem Waffenöl gemacht, denn wenn der sich selbst enttarnte NSU so an die 16 bis 18 Waffen gehortet hatte, dann wird sich ja auch irgendwo die letzte Ölung finden lassen, mit der die Waffen konserviert wurden, um sie haltbarer zu machen und keine Fingerabdrücke zu hinterlassen.

.

Warum die Ölbohrung von staatstragender Bedeutung ist, das erklärte Götzl-Groupie Friedrichsen den staunenden Leser an den Flachbildschirmen und iPhone-Displays. Am Landes-Stadl in München herrschte wieder mal Verwirrung, schreibt die Dame, die Elite des bayrischen Rechtsstaates sei bemüht, die Ceska-Stafette aufzuklären.

.

NSU-Prozess: "Verzweifelte Versuche der Verteidigung"

Von Gisela Friedrichsen, München

Die langwierigen Aufklärungsbemühungen aber haben ihren Grund. Denn vom Weg dieser Pistole, mit der neun Personen türkischer und griechischer Abstammung getötet worden sein sollen, hängt die Bewertung der Rolle des Angeklagten Ralf Wohlleben ab. Wohllebens mutmaßlicher Mordvorsatz wird sich nur mit seiner Kenntnis von der Verwendung der Ceska 83 begründen lassen.

.

Nein Frau Friedrichsen, das ist der verzweifelte Versuch der staatlichen Ankläger, dem Angeklagten Wohlleben nach dreijähriger Untersuchungshaft ans Bein zu pinkeln, weil sie nichts haben. Gar nichts. In der verworrenen Denke der Bundesanwälte und der von ihnen abhängigen Journalisten hänge vom Weg der Ceska die Bewertung der Rolle Wohllebens ab. Sind sie alle wirklich so doof, daß sie diesem Hilfskonstrukt Glauben schenken?

Es geht um das Ende der 90er Jahre. Sie wollen uns doch nicht etwa erzählen, daß der Wohlleben 1998 eine Ceska mit der Begründung orderte, wir haben Böhnhardt und Mundlos in den Untergrund geschickt, damit die dann unentdeckt mit der Ceska 9 Kurden, gerne ersatzweise auch Griechen ermorden. So ab 2000, wäre das recht, Herr Wohlleben? Ja das ginge, dann haben wir genügend Vorlauf für die Planung.

Nein, Frau Friedrichsen. Es bleibt bei der alten Wahrheit, daß es weitaus mehr dumme Frauen als kluge Männer gibt. Einige dieser klugen Männer haben sich auf die Suche nach Widersprüchen und Ungereimtheiten gemacht und konfrontieren die Öffentlichkeit mit diesen, da sie Sand im gut geölten Gerichtsgetriebe sind und aufgeklärt gehören.

.

Für die Ceska 83 (W04) sind nur zwei Fragen von entscheidender Bedeutung.

1. Wer wurde mit dieser Waffe ermordet?

2. Wem kann diese Tat durch Zeugen und forensische Beweise nachgewiesen werden?

.

Alles andere ist ideologische Hirnkacke, die sich Staatsanwälte und deren Lohnschreiber aus dem Arsch ziehen. Wenn ein Mittelding überhaupt Bedeutung hat, das wissen Staatsanwälte auch, dann der gesetzwidrige Erwerb und Weiterverkauf einer Schußwaffe. Die einschlägigen Paragraphen und Strafen suchen sie sich selber im Internet zusammen. Oder sie fragen bei ihrem nächsten Pausentee auf Goetzls Couch, wie das juristisch eigentlich gehandhabt wird, das mit einem 17 Jahre zurückliegenden Waffendeal. Als Richter weiß er die Antwort.

Zu deutsch, ihr ganzer Artikel ist wieder mal Pillepalle, verklärt, statt erklärt, denn der Preis ist immer noch heiß, um den es am Ende des Verfahrens geht. Es geht immer noch um 10 Morde, zwei Bombenanschläge, mehrere Raubüberfälle, nicht zuletzt auch um die Anfertigung einer Bekenntnis-DVD, auf der das Bekenntnis allerdings vergessen wurde. Vom Mord an Kiesewetter und Mordanschlag auf Arnold wollen wir gar nicht erst reden.

Um es im moralischen Duktus von Heribert

Prantl

zu sagen.

> *Rechtspflege ist ein schönes Wort für das, was die Justiz tun soll. Sehr unschön ist, was die Justiz in München daraus macht.*

Sie macht daraus amtsmißbräuchliche Rechtsbeugung, Freiheitsberaubung. Mag sein, daß der Wohlleben eine Menge Dreck am Stecken hat. Dann denkt euch dafür ein Anklage aus und verknackt ihn dafür. Was die Bundesanwälte in München machen ist Voodoo-Justiz. Dienelt wird versteckt, Eminger ist auf freiem Fuß. Bis einschließlich dem heutigen Tag wurde bei inzwischen um die 160 Verhandlungstage kein einziger Beweis für gar nichts präsentiert. Nichts, nado, nix.

Das ist dann eben doch Freiheitsberaubung, in der Hoffnung, vielleicht doch noch was zu finden. Das Problem ist, daß nichts gefunden werden wird. Alle am Gericht beteiligten wissen das. Der Spiegel, Aust/Laabs, BILD und Welt, stern und andere Medien wissen das ebenfalls, denn die haben die Akten. Der Arbeitskreis NSU weiß das, denn auch der hat Einblick in die Akten.

Sogar der in Karlsruhe tätige Erste Staatsanwalt Orschitt hat die Akten.

.

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Der Generalstaatsanwalt

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe, Stabelstraße 2, 76133 Karlsruhe

Herrn
Prof. Dr. Andreas Wittmann

42349 Wuppertal

Datum 26.11.2014/wei
Name Herr Orschitt
Durchwahl Tel. 0721 926-2088
Fax 0721 926 2599
Aktenzeichen 8 Zs 1878/14
(Bitte bei Antwort angeben)

Anzeigesache gegen Unbekannt
wegen Rechtsbeugung u.a.

Ihre Eingabe auf meinen Bescheid vom 27.10.2014 (Az.: 8 Zs 1878/14)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wittmann,

auf Ihre Eingabe habe ich die einschlägigen Akten beigezogen und die Angelegenheit nochmals geprüft. Auch unter Berücksichtigung Ihres weiteren Vorbringens sehe ich keinen Grund, von meinem Bescheid vom 27.10.2014 abzuweichen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Orschitt
Erster Staatsanwalt

.

Nur der Innenausschuß des Bundestages, der steht auf dem Trockenen, denn ausgerechnet dem wird die Akteneinsicht verweigert

. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/06/gba-range-und-das-olg-verweig ern-dem-innenausschuss-die-akten/

.

.

Wir lassen die Irrungen und Wirrungen in der Diskussion des Themas mal außen vor, da auch viel aneinander vorbei diskutiert wurde, so daß fast das polizeiliche Konfliktberatungsteam angerückt wäre, um den weiteren Diskussionsverlauf zu moderieren. Wer sich für solche Dinge interessiert, wie ein Gedanke entsteht, der kann das am

Prozeß der Diskussion

nachvollziehen. Wir stellen hier das Endergebnis vor.

5378

@Kobra fiel auf, daß bei der kleinen und feinen Waffenkammer, die in der Frühlingsstraße 26 angelegt wurde, gar kein Reinigungsset zu finden war. Es wurde jedenfalls nie darüber berichtet. Das gilt auch für die im Wohnmobil zu Eisenach aufgefunden Waffen.

> *Obwohl angeblich „viele Waffen“ gefunden wurden, sind keine Waffenreinigungsutensilien, Ölflaschen, Messing-Reinigungsbürsten, Werkzeuge und übliche Metallbüchsen unter den Asservaten aufgeführt, wie es sich für behauptete Waffennarren gehört hätte!*

Zu beiden Sachverhalten muß man folgendes wissen. Die ersten drei Waffen (W01 bis W03) wurden von Brandermittler Lenk in der ausgebrannten Wohnung Frühlingsstraße 26 gefunden und dokumentiert. Die Waffen W04 bis W11, darunter die Ceska 83 (W04) und Tokarev (W08), mit der Arnold möglicherweise ermordet werden sollte, diese Waffen wurden am Superfindetag 09.11. von einer anonymen Einheit der Polizeifachschule Chemnitz aus dem Schutthaufen der Frühlingsstraße geborgen, nicht dokumentiert, fotografiert und asserviert, sondern in die Polizeiinspektion Zwickau verbracht und dort gesammelt. Die 2. Dönermordwaffe "Späte Bruni" fiel auf das Dach vom BKA, irgendwie...

.

Das gleiche Verfahren in Eisenach. Das Wohnmobil wurde nicht in Stregda einer ersten kriminaltechnischen Untersuchung unterzogen, sondern auf einen Tieflader gehievt und außer Sichtweite unliebsamer Zuschauer gebracht. Damit wurde die Auffindesituation erheblich verändert. Die von den Feuerwehrleuten angefertigten Fotos der Löscharbeiten wurde beschlagnahmt und sind bis heute nie wieder aufgetaucht. Sie konnte somit bisher nicht bei Gericht beigezogen werden.

Wo Waffen im Bestand sind, da finden sich auch die entsprechenden Reinigungsutensilien, dachte sich @fatalist und machte sich auf die Suche. In den Akten wurde man dann doch fündig.

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 26.01.2012
Tel.: 0611/55-14439

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingstraße 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.726 Waffenreinigungsset

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Das Asservat besteht aus einer zweiteiligen, rechteckigen, schwarzen Kunststoffbox. Das eigentliche Aufbewahrungsteil besteht aus drei kleineren und eine über die gesamte Länge reichende Unterteilung.

Im der als Deckel dienende Teil stehen die Wörter: *STIL CRIN* (vermutlich eingeprägt).
Wenn man davon ausgeht, dass dieser Teil, wenn man die Wörter lesen kann oben ist, befindet sich am unteren Rand eine Beschädigung in Form eines längeren Risses.

Im Verlauf des Risses ist ein Dreieck erkennbar. Das Dreieck wird durch einen umlaufenden Pfeil geformt. In diesem Dreieck stehen die Zahlen: *06*

Unterhalb des Dreiecks stehen die Buchstaben: *PS* (hier verläuft der Riss direkt durch den Buchstaben -S-

In der Box befinden sich folgende Gegenstände:

- -6- runde Kunststoffbürsten mit Metallhülse (zum Aufschrauben an eine Verlängerung)
- -2- runde Drahtbürsten mit Metallhülse
- -1- ca. 295mm lange rote Verlängerung aus Glasfieberkunststoff mit runden Holzknauf und Gewindehülse (für die Bürstenaufnahme)

- -1- normale Zahnbürste
- -1- runde Baumwollbürste
- -1- sog. Q-Tipp
- Eine Rundstabverlängerung aus Metall mit Aufnahme für einen Reinigungsdocht mit obigen Metallbogen
- -2- aufschraubbare Metallaufnahmen für einen Reinigungsdocht
- -1- normalen Reinigungspinsel
- -1- metallischen Gegenstand zum Reinigen unzugänglicher Stellen

4. Auswertung:

Aus einer Internetrecherche ergibt sich, dass unter den Wörtern *STIL CRIN* die italienische Firma

STIL CRIN DI ROSSINI PIERINO & C. S.N.C.12/A,
Via Per Gottolengo 25020 Pavone Del Mella (Brescia)
ITALIEN

Tel.: +39 030959 496
Fax: +39 0309 959 544

als Händler für Waffen, Munition, Ballistik – Geräten und Erprobung ersichtlich ist.

Eine gleich aussehende Box bzw. Reinigungsset konnte im Sortiment gesichtet werden.

Das Waffenreinigungsset bedarf keine weitere Auswertung.

Fazit:
Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Anlage:
1 Bl. Asservatenfoto

Schmidt, R. KOK

.

Asservatenauswertung

1. Objekt/Person: Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau

2. Asservaten-Nr.: 2.12.726 Waffenreinigungsset

3. Asservaten-Beschreibung:

Das Asservat besteht aus einer zweiteiligen, rechteckigen, schwarzen Kunststoffbox.

Das eigentliche Aufbewahrungsteil besteht aus drei kleineren und eine über die gesamte Länge reichende Unterteilung.

4. Auswertung:

Aus einer Internetrecherche ergibt sich, dass unter den Wörtern STIL CRIN die italienische Firma STIL CRIN DI ROSSINI PIERINO & C. S.N.C.12/

als Händler für Waffen, Munition, Ballistik - Geräten und Erprobung ersichtlich ist. Eine gleich aussehende Box bzw. Reinigungsset konnte im Sortiment gesichtet werden.

Das Waffenreinigungsset bedarf keine weitere Auswertung.

Fazit:

Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

.

Das kommentiert der Autor dieses Beitrages kurz und bündig, aber leider ohne Begründung, mit der Aussage:

.

Eine Verfahrensrelevanz ist in jedem Falle gegeben, denn anhand des mechanischen Abriebs an den Bürsten hätte man ermitteln können, ob und aus welcher Waffe gefeuert wurde, ob es Mischspuren gibt usw.

Besser als an einem Reinigungsset kann man keine Schmauchspuren abnehmen.

.

Abbildung: Das in einer Garage der Polizeiinspektion Zwickau asservierte Waffenreinigungsset. Bildermappe 11 und roter Pfeil wurden ergänzt. Mappen sind vollständig veröffentlicht

.

Nun wurde wie verrückt das native italienische Waffenöl gesucht, das sich nur aus Suhler Produktion auftreiben läßt, aber nicht aus italienischer.

Womit haben wir es letztlich zu tun? Nun, bei dem oben erwähnten Preis, der für den Tag der Urteilsverkündung ausgelobt ist, geht es um eine ganze Menge, vor allem um akribische Polizeiarbeit und sorgfältige Auswertung der Akten.

Keine Verfahrensrelevanz bei Asservaten, die mit Waffen zu tun haben, in einem Verfahren, in dem es um eine terroristische Vereinigung, Massenmord, Unterstützernetzwerke und weiß der Deibel geht? Geht's noch?

Welche Verfahrensrelevanz wäre denn gegeben gewesen?

Man hätte das Waffenreinigungsset nach der Untersuchung auf Humanspuren (DNA und Fingerabdrücke) einer physikalisch und chemischen Analyse unterziehen und diese Ergebnisse mit der physikalisch-chemischen Untersuchung der Waffen abgleichen müssen.

Die Waffen W01 bis W11 lagen am 09.11. alle in Zwickau, das Waffenreinigungsset ebenfalls. Am 10.11. gingen die Waffen samt Untersuchungsauftrag an das BKA, damit am 11.11. (Eingang bei KT 21 an jenem Tag) bei bester Karnevalsstimmung unter donnerndem Helau und Alaaf die Ceska 83 (W04) als schlimmste deutsche Supermörderwaffe seit dem Autobahnbau präsentiert werden konnte.

Dabei hätte eine gründliche kriminaltechnische Untersuchung aller Waffen und des Reinigungssets durchaus interessante Ergebnisse liefern können.

Welche Schmauchspuren lassen sich an den Bürsten, Lappen und Reinigungsdochten feststellen? Welche Ölrückstände gibt es? Gibt es Mikrospuren eines mechanischen Abriebs von Metallen? Welche dieser Spuren kann mit welcher Waffe oder der reichhaltig aufgefundenen Munition in Übereinstimmung gebracht werden?

Spannendere Fragen als jene, ob Wohlleben bereits 1998 vor hatte, die Polizisten Kiesewetter und Arnold mit keiner Ceska ermorden zu lassen.

Da diese Untersuchung unterblieb, sie hatte ja keine Verfahrensrelevanz, stellt sich einmal mehr die Frage, wie in einem Rechtsstaat Verfahren dieser Dimension untersucht werden. Von der Aktenführung und Asservierung ganz zu schweigen.

Die Führunsgetage des BKA hat im Einvernehmen mit der politischen Führung des Landes und der Bundesanwaltschaft schnell mal so den Rechtsstaat außer Kraft gesetzt, um im Schnelldurchlauf eine ihnen genehme politische Stimmung zu erzeugen, unter deren Deckung auf Beschluß der Abgeordneten des deutschen Bundestages vom 22.11.2011 Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos rechtstaatswidrig zu Massenmördern und

Terroristen verurteilt wurden. Da waren gerade mal 16 Tage seit dem bis heute ungeklärten Tod der beiden vergangen.

Keine Verfahrensrelevanz bei vermutlich 6 Schrotkugeln in Böhnhardts Kopf. 5 Pfund Schwarzpulver, unversehrt im Schuttberg der Frühlingsstraße geborgen, sind ohne jede Bedeutung.

Ein Abgleich der aufgefundenen Waffen mit einem Waffenreinigungsset fällt ebenfalls unter dem Tisch.

Keine weiteren Fragen zum Rechtsstaat, eure Ehren.

---

lothar harold schulte (2014-12-11 17:51:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-27 00:56:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

1.8.38 Die vergessene 2-fache Mordwaffe Bruni 6,35 mm, Herkunft unbekannt (2014-12-11 20:00)

Während sich die öffentliche Aufmerksamkeit voll und ganz auf die Dönermordwaffe Ceska 83, Kaliber 7,65 mm konzentriert, und mittels eines geradezu aberwitzigen Aufwands versucht wird, eine Ceska-Stafette nachzuweisen von der Schweiz bis zu den Uwes für die angebliche Zwickauer Mordceska, vergisst man vollständig die 2. Döner-mordwaffe, Kaliber 6,35 mm.

.

Bild 19

Die Schiebetür des Fahrzeuges zur Ladeöffnung war bei Entdecken der Tat geschlossen und wurde von den Polizeibeamten zum Herausziehen des Opfers geöffnet.

.

Dies ist umso unverständlicher, da Enver Simsek erwiesener Massen an einem Schuss aus dieser Waffe 6,35 mm starb.

.

Bild 58

Links neben der angebrochenen „HB"-Schachtel findet sich auf dem Boden ein Kugelschreiber. Die größeren Blutanteile in der Blutlache sind noch nicht vollständig geronnen.
Bildtafel 2 markiert den Fundort . . .

Nach Aussage der Obduzenten war nur einer der Schüsse tödlich. Dieser Einschuss liegt im Mund, das Projektil schlug durch einen Schneidezahn und drang dann in die Schädelhöhle ein. Hier durchdrang es das Großhirn und blieb an der Innenseite der Schädeldecke stecken. Es handelt sich hierbei um ein Geschoss des Kalibers 6,35 mm.

Waffentechnisches Gutachten des BKA

Die aufgefundenen und asservierten Projektile und Hülsen sind von unterschiedlichem Kaliber (Cal. 6,35 und Cal. 7,65). Insgesamt konnten

- 1 Hülse, Cal. 6,35 mm Browning
- 2 Geschosse, Cal. 6,35 mm Browning

8 – 212

- 5 Hülsen, Cal. 7,65 mm Browning
- 4 Geschosse, Cal. 7,65 mm Browning

sichergestellt werden.

Und schlimmer: Die vom BKA begutachtete Waffe 6,35 mm wurde niemals gefunden, sie war am 22.11.2011 beim BKA, und niemand weiss woher sie stammt. Es gibt kein Auffindeprotokoll zu dieser Waffe. Anonyme Auffinder in Zwickauer Schutthaufen sind wir bereits gewohnt, Waffen W04 bis W11, undokumentierten Abtransport statt Fotos der Auffindesituation ebenfalls, aber die Zwickauer Bruni 8 mm Knall schlägt alles bislang Dagewesene.

.

Es kann nicht sein, dass die Nebenklageanwälte der Familie Simsek keine einzige Frage zur Herkunft dieser Mordwaffe hatten. Sie ziehen es offensichtlich vor, den NSU-Prozess zu instrumentalisieren, anstatt ihrer ureigensten Aufgabe nachzukommen: Dafür zu sorgen, dass die Familie erfährt, wer und warum Enver Simsek erschoss.

.

Ob dieses Totalversagen der Anwälte mit ihrer Schauspielerei zusammen hängt? Ist ein Fernseh-Staatsanwalt wie Lucas vielleicht doch eher ungeeignet, in einem realen Prozess zur Wahrheitsfindung beizutragen, weil er das Drehbuch nicht versteht?

Stimmt das hier?

> TV-Staatsanwalt Stephan Lucas, im wahren Leben ein Rechtsanwalt, der noch schauspielern muss, um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können, ist jetzt selbst angeklagt

http://stephan-lucas-fanpage.de/Stephan/SLs _Lachanfall5.jpg
.

Und auch sein Kollege Jens Rabe ist bisher nicht dadurch aufgefallen, die Wahrheit aufklären zu wollen.

.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/media.media.2e970e75-1f0e-44f3-8ff2-ecf021ad1 a20.normalized.jpeg
.

Dabei ist die Geschichte der 2. Dönermordwaffe Kaliber 6,35 mm ein riesiger Skandal. Ein massiver Betrugsverdacht lastet auf dem Bundeskriminalamt, der von den Opferanwälten und den Medien komplett vertuscht wird. Wem dienen diese Anwaltsdarsteller wirklich?

.

1. Die Auffindung laut Asservatenverzeichnis:

.

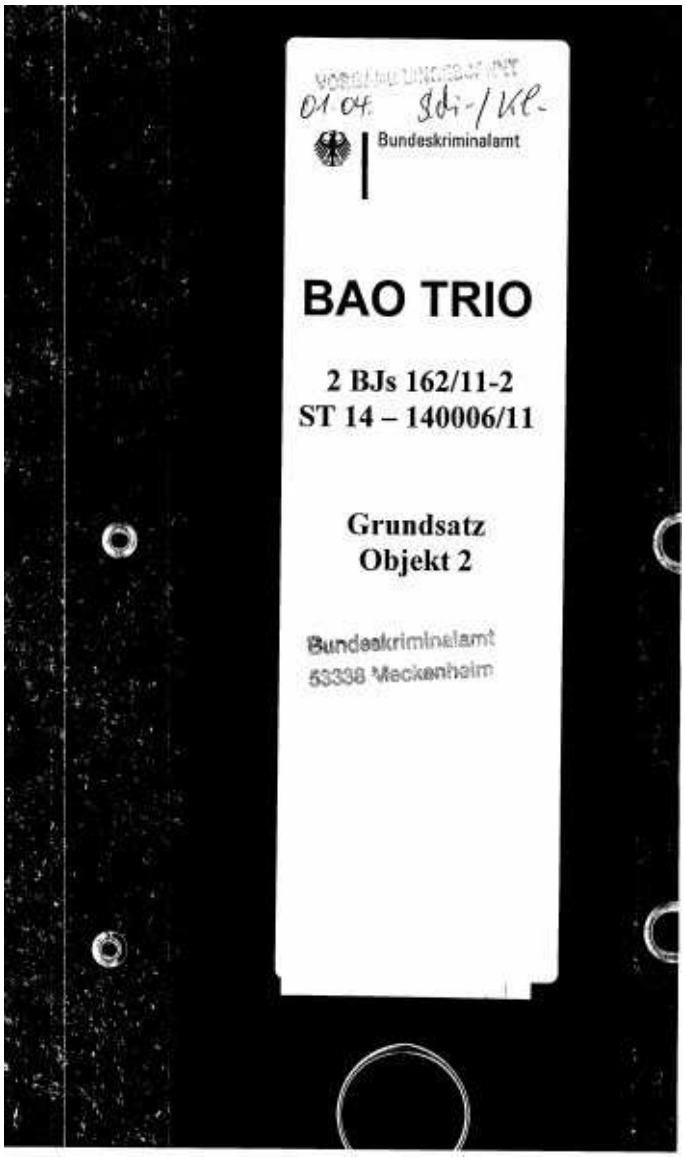

2.12.483.13	1	Pistole „MOD. – 315 AUTO Kal. 8mm k Made in Italy" mit Magazin, Ladezustand unbekannt	KHK Himpler Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler

Da wird an einem unbekannten Tag im Brandschutthaufen N von unbekannte Auffindern (kein Protokoll !!!) eine 8 mm Knallpistole gefunden. Mit Magazin, und das weder von der Bereitschaftspolizei Zug 322 noch von der PFS Chemnitz, die angeblich die Waffen W04 bis W11 im Schutthaufen ab 8.11.2011 fanden.

.

2. Die Metamorphose:

Als die Waffe beim BKA ankommt, am 22.11.2011, also 12 Tage nach dem Eintreffen der Waffen W01 bis W11, da ist aus 8 mm Knall eine scharfe Waffe Kaliber 6,35 mm geworden:

.

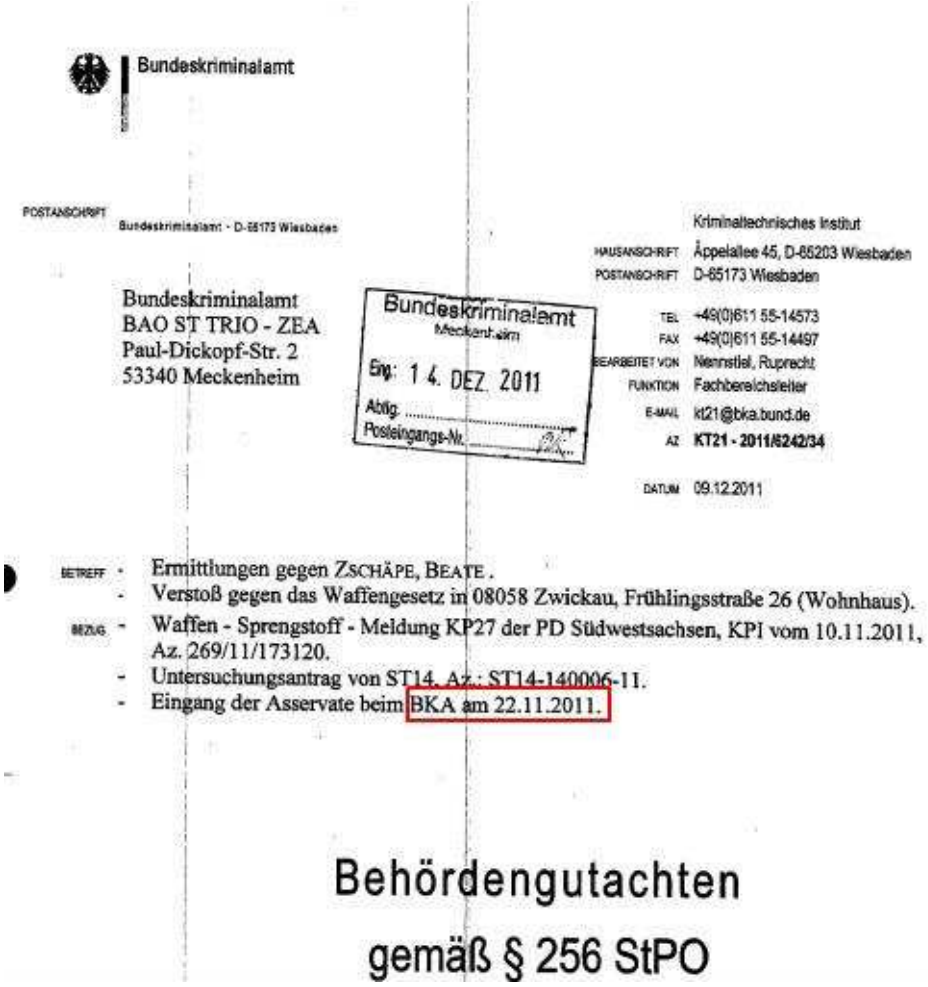

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing: 14. DEZ. 2011
Abtlg. .....
Posteingangs-Nr. .....

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/34

DATUM 09.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE .
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120.
- Untersuchungsantrag von ST14, Az.: ST14-140006-11.
- Eingang der Asservate beim BKA am 22.11.2011.

Behördengutachten

gemäß § 256 StPO

.

Woher kam diese Waffe?

Hatte man bemerkt, dass die Simsek-Mordwaffe fehlte, mit der auch Tasköprü in Hamburg getötet wurde??

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/08/der-mord-am-kurdischen-blumenh andler-im-oktober-2011-welche-tatwaffe/

.

Die "späte Bruni" fiel irgendwie auf das Dach des BKA, denn Auffinder oder gar ein Protokoll gibt es nicht...

5390

.

Diese Waffe fehlt im Ordner der Waffengutachten W01 bis W11 aus Zwickau, sie müsste dort aber als W12 enthalten sein.

.

.

Statt dessen ist diese Waffe in einem von Dutzenden Asservatenordnern zu Objekt 2 (Zwickau) enthalten:

.

VORGANG EINGESCANNT
4.4.2012
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 2
Bundeskriminalamt
Meckenheim
Frühlingsstr. 26
Zwickau
Asservaten-Nr:
2.12.483 - 2.12.484

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 14.02.2012
Von Carnap, KOK
Haustelefon: 14760

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 2/ Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.483.13

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um

1 **Pistole** *Bruni*,
Modell *315 Auto*,
Waffennummer *012289*,
Kaliber *6,35* mm Browning

4. **Auswertung:**

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.1 und gemäß Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

Die Waffe wurde am 04.11.2011 im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau aufgefunden.
Die vorliegende Waffe ist in einem schlechten Zustand.

.

Das ist eine BKA-Lüge:

a) am 4.11.2011 wurde der Schutthaufen N (Asservatenummern 2.12) gar nicht durchsucht, das geschah erst ab 8.11.2011

b) Wäre die Nummer falsch, und das Datum 4.11.2011 richtig, so hätte Brandermittler Frank Lenk diese Waffe im Haus finden müssen. Hat er aber nicht. Lenk fand W01 Radom Vis, W02 Erma, und W03 Walther im Haus, 2 davon am 5.11. und W03 am 6.11.2011, und schickte sie ins LKA-Labor nach Dresden. Eine Bruni Pistole ist dort nicht dabei, und eine solche Pistole wäre auch eingeschickt worden. Fingerabdrücke etc...

c) wäre die Knallpistole Bruni als 6,35 mm SCHARF im Haus gefunden worden, wäre sie so bezeichnet worden. Ist sie aber nicht. 8 mm k (Knall)

.

3. Keine Spuren auf der Bruni

.

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

Die Patronen befanden sich im eingeführten Magazin der Pistole *Bruni*, Modell *315 Auto*, Nummer *012289*, Kaliber 6.35 mm Browning, welche am 04.11.2011 im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau aufgefunden wurde.
Im Behördengutachten[1] wurden die Patronen waffenrechtlich als Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr.1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG eingeordnet, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

4.2. Funktionsfähigkeit:

Die vorliegenden Patronen sind augenscheinlich funktionsfähig.

4.3. DNA Untersuchung:

Die DNA Untersuchung[2] kommt zu dem Ergebnis, dass an den o. g. Patronen **keine verwertbaren Spuren** vorhanden sind.

4.4. Daktyloskopische Untersuchung:

An der o. g. Patronen konnten **keine verwertbaren daktyloskopischen Spuren** gesichert werden.[3]

5. Fazit:

Das Asservat ist **verfahrensrelevant**.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Von Carnap, KOK

[1] Behördengutachten KT21 - 2011/6242/34 vom 09.12.2011
[2] Behördengutachten KT31-2011/6242/9 u. /35 vom 12.01.2012
[3] Spurensicherungsbericht von ZD31- 357/11 vom 23.11.2011

.

4. Wo kommt die Waffennummer her?

Gefunden wurde eine Knallpistole 8 mm, eine Waffennummer ist nicht vermerkt. Beim BKA ist sie scharf, 6,35 mm, und hat eine Waffennummer.

Ist das dieselbe Pistole?

.

5. Kein Mordwaffennachweis

.

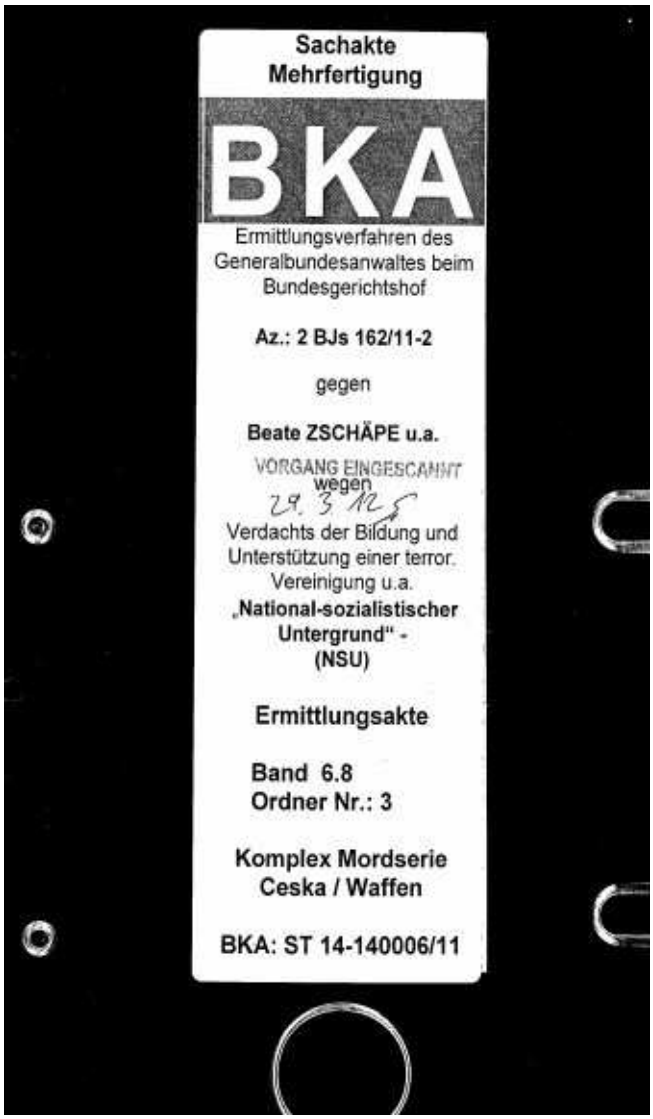
Sachakte
Mehrfertigung
BKA
Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes beim
Bundesgerichtshof
Az.: 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
VORGANG EINGESCANNT
wegen
29.3.12
Verdachts der Bildung und
Unterstützung einer terror.
Vereinigung u.a.
„National-sozialistischer
Untergrund" -
(NSU)
Ermittlungsakte
Band 6.8
Ordner Nr.: 3
Komplex Mordserie
Ceska / Waffen
BKA: ST 14-140006/11

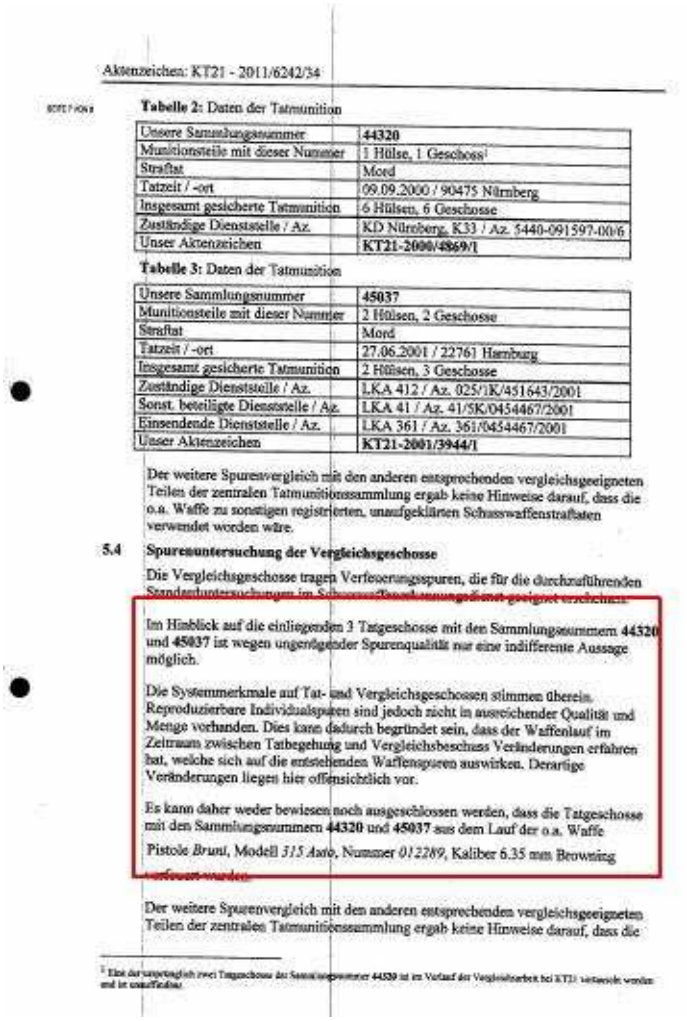

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/34

Tabelle 2: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**44320**
Munitionsteile mit dieser Nummer	1 Hülse, 1 Geschoss[1]
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	09.09.2000 / 90475 Nürnberg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	6 Hülsen, 6 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	KD Nürnberg, K33 / Az. 5440-091597-00/6
Unser Aktenzeichen	**KT21-2000/4869/I**

Tabelle 3: Daten der Tatmunition

Unsere Sammlungsnummer	**45037**
Munitionsteile mit dieser Nummer	2 Hülsen, 2 Geschosse
Straftat	Mord
Tatzeit / -ort	27.06.2001 / 22761 Hamburg
Insgesamt gesicherte Tatmunition	2 Hülsen, 3 Geschosse
Zuständige Dienststelle / Az.	LKA 412 / Az. 025/1K/451643/2001
Sonst. beteiligte Dienststelle / Az.	LKA 41 / Az. 41/5K/0454467/2001
Einsendende Dienststelle / Az.	LKA 361 / Az. 361/0454467/2001
Unser Aktenzeichen	**KT21-2001/3944/I**

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre.

5.4 Spurenuntersuchung der Vergleichsgeschosse

Die Vergleichsgeschosse tragen Verfeuerungsspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenuntersuchungswesen geeignet erscheinen.

Im Hinblick auf die einliegenden 3 Tatgeschosse mit den Sammlungsnummern **44320** und **45037** ist wegen ungenügender Spurenqualität nur eine indifferente Aussage möglich.

Die Systemmerkmale auf Tat- und Vergleichsgeschossen stimmen überein. Reproduzierbare Individualspuren sind jedoch nicht in ausreichender Qualität und Menge vorhanden. Dies kann dadurch begründet sein, dass der Waffenlauf im Zeitraum zwischen Tatbegehung und Vergleichsbeschuss Veränderungen erfahren hat, welche sich auf die entstehenden Waffenspuren auswirken. Derartige Veränderungen liegen hier offensichtlich vor.

Es kann daher weder bewiesen noch ausgeschlossen werden, dass die Tatgeschosse mit den Sammlungsnummern **44320** und **45037** aus dem Lauf der o.a. Waffe

Pistole *Bruni*, Modell *315 Auto*, Nummer *012289*, Kaliber 6.35 mm Browning

verfeuert wurden.

Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die

[1] Eine der ursprünglich zwei Tatgeschosse der Sammlungsnummer 44320 ist im Verlauf der Vergleichsarbeit bei KT21 verbraucht worden und ist unauffindbar.

.

siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/die-tatwaffenbestimmungen-des- bka-teil-5-die-spate-bruni-mordwaffe-bei-simsek-und-taskopru/

.

Das war auch bei den Vernehmungen der Falschaussager vom BKA KT 21 in München so: Kann die Mordwaffe sein, sicher ist das aber nicht. Gutachter nennt man diese Betrüger, die nicht nur beim Schalldämpfer der W04 längst als Lügner überführt sind. Pfoser und Nennstiel. Folgenlose Falschaussagen vor Gericht... Rechtsstaat BRD...

.

Die Nebenklage ist doch so scharf auf den NRW-V-Mann Sebastian Seemann, der zum Umbauer der Bruni auf "scharf" eine Aussage gemacht hat:

.

Der V-Mann Sebastian Seemann posierte sogar auf seiner Myspace-Seite öffentlich mit Waffen. (Bild: Screenshot Myspace)

.

Wurde seit 2011 die falsche Spur (?) vom V-Mann gelegt?

.

Dienststelle	
Polizeipräsidium Dortmund **Dir K/KK ST 1** **Markgrafenstraße 102** **44139 Dortmund**	

Aktenzeichen		
301000-246411-11/2		
Sachbearbeiterzeichen		Faxnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Schweizer, KHK		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax
0231/132-0	**-7514**	**-7519**

Vermerk

1.
Am 25.11.2011, in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr, wurde mit Herrn

Sebastian SEEMANN
*17.12.1980 in Herten
z.Zt. JVA Bielefeld-Senne
Tel.: 0177/8329746
oder über JVA Bl-Senne Außenstelle Pavenstedt 05241/12210 (Herr Drewel)

V-Mann!
NRW-LfV

über mögliche Verbindungen der TSH in den Großraum Dortmund ein Gespräch geführt. Das Gespräch fand bei McDonalds in Bielefeld, nahe der BAB 2, statt

2.
Zunächst wurden Herrn SEEMANN die Lichtbilder der

Beate ZSCHÄPE
Uwe MUNDLOS
Uwe BOHNHARDT
Holger GERLACH
Andre EMINGER
Toni STADLER

vorgelegt.
Er erkannte lediglich in Toni STADLER eine Person, die er möglicherweise anlässlich einer Feier der rechten Szene gesehen haben könnte. Er war sich allerdings nicht sicher, ob diese Person tatsächlich dort war.

3.
Im weiteren führte er aus, dass Marko GOTTSCHALK über weitreichende Kontakt verfügte. Diese Kontakte waren nach Belgien, dortige Blood & Honour (B&H) Flandern, nach Skandinavien und auch in den Osten Deutschlands vorhanden.
GOTTSCHALK wollte zu der Zeit, vor ca. 5 Jahren, eine Zelle, Combat 18, aufbauen. Diese Zelle sollte 7 Personen umfassen, u.a. Sebastian SEEMANN. Den potentiellen Mitgliedern der Zelle wurde die „Turner Tagebücher" ausgehändigt. In diesen Tagebüchern wird der Aufbau einer Terrorzelle beschrieben. Die Mordserie an den türkischen und dem griechischen Einzelhändlern gleicht Beschreibungen aus den

Tagebüchern. In Deutschland seien die Tagebücher indiziert, möglicherweise sind diese in Belgien erhältlich. Ursprünglich stammen diese Tagebücher aus Amerika.
Er erwähnte darüber hinaus das Buch **HUNTER**, welches nicht näher verifiziert wurde, allerdings auch für den geplanten Aufbau einer Zelle von Nutzen wäre.

Herr SEEMANN sprach von den Personen **HEISE**, möglicherweise aus Ostdeutschland, und **JURI**, von B&H aus Flandern. Diese Personen haben ebenfalls über Kontakte zu GOTTSCHALK verfügt.
Nicht näher beschriebene Kontakte des GOTTSCHALK sollen nach Cottbus bestehen.
Er nannte ebenfalls einen **MICHA**, lang dunkelhaarig, blöd und immer besoffen, als Kontakt zu GOTTSCHALK.

4.
Auf diversen Feiern bei GOTTSCHALK sind Personen von außerhalb gewesen.
Bei einer Feier in Schwerte, auf der Herr SEEMANN kaum Personen kannte, hat er mit dem Handy ein Video gefertigt. Eventuelle ist dieses Video noch auf seinem PC. Dieser PC befindet sich in der JVA. Am kommenden Wochenende sagte Herr SEEMANN zu, den PC hinsichtlich des Videos und möglicher anderer ermittlungsrelevanter Ansätze in Augenschein zu nehmen. Da sich auf dem PC ebenfalls private Daten befinden möchte er nicht, dass der PC seitens der Polizei ausgewertet wird. Ggf. wird er den PC zur Verfügung stellen, sobald er die privaten Daten entfernt hat.

5.
Als mögliche weitere Kontaktpersonen nannte er

Sven ALTHOFF

und

Marc HORENMANNS aus Antwerpen

Beide Personen haben sich möglicherweise von der rechten Szene gelöst.

6.
Herrn SEEMANN wurde die Erreichbarkeit des Unterzeichners ausgehändigt. Er sagte zu, ermittlungsrelevante Daten von seinem Rechner dem Unterzeichner ggf. per Email zuzusenden.

7.
Am 05.12.2011 nahm Herr SEEMANN fernmündlich Kontakt mit dem Unterzeichner auf. In diesem Telefonat gab er an, dass er die im ersten Treffen genannten Dateien auf seinem PC bisher nicht sichtbar machen konnte. Er ist allerdings bereit den PC an Unterzeichner auszuhändigen, so dass seitens der Polizei die relevanten Daten gesichert werden können. Der PC befindet sich derzeit bei seiner Bekannten. Diese wohnt ca. 10 Kilometer von der JVA entfernt.

Herrn SEEMANN erklärte sich bereit, den PC an den Unterzeichner auszuhändigen.

8.
In diesem Telefonat teilte Herr SEEMANN dem Unterzeichner unaufgefordert weiterhin mit, dass er möglicherweise Angaben zur Herkunft der Schusswaffen **TT 33** und **Bruni** machen kann. Voraussetzung ist, dass die Waffen umgebaut worden sind. Insbesondere zur **TT 33** glaubt er sich in der Lage die Angaben machen zu können.
Zur Beurteilung der Waffe reiche ihm ein Foto.
Die Pistole **TT 33** soll die erste Waffe zum Polizistenmord in Heilbronn, die Pistole **Bruni** soll die zweite Tatwaffe der „Ceska-Mordserie" bei der ersten Tat in Nürnberg und der Tat in Hamburg sein.
Befragt woher er von den Waffen weiß gab er an, dass er von diesen aus der Presse erfahren habe.

9.
Am 12.12.2011 fand in der Zeit von ca. 17:00 – ca. 18:30 Uhr ein weiteres Treffen mit Herrn Sebastian SEEMANN statt.
Im Vorfeld dieses Treffens war mit Herrn SEEMAN und Herrn Drewel (JVA) vereinbart worden, dass dem Unterzeichner ermöglicht wird, den PC des Herrn SEEMANN in Empfang zu nehmen.

10.
Herr SEEMANN wurde von der JVA abgeholt. Mit ihm fuhren KHK Tobien und der Unterzeichner die Anschrift seiner Bekannten an. Hier holte Herr SEEMANN den PC aus der Wohnung und übergab uns diesen. Herrn SEEMANN wurde ein Sicherstellungsprotokoll ausgehändigt. Die Übergabe des PC erfolgte freiwillig.

11.
Im Rahmen dieser Übergabe wurde über die benannten Schusswaffen und abermals über mögliche Kontakte der rechten Szene gesprochen.
11.1
Zu den Schusswaffen gab er an, dass für einen Umbau von Waffen der SEITZ in Betracht kommen könnte. Dieser habe mal eine PTB-Waffe zu einer scharfen Waffe umgebaut. Besonders an diesem Umbau war, dass der neue Lauf mit Bolzen von außen gehalten wurde. Die Waffe war schießfähig.
Der SEITZ war vermutlich zeitweise im Besitz einer Pistole RADOM.

11.2
Zu den Wegen der Schusswaffen gab er an, dass diese möglicherweise aus Belgien stammen könnten. In Belgien sei es ohne große Schwierigkeiten möglich an scharfe Schusswaffen zu kommen. Auf dortigen Märkten frage niemand nach, wenn Schusswaffen gekauft werden. Die Belgier (B&H) seien möglicherweise mit Schusswaffen nach Deutschland gekommen, um diese hier zu verteilen. Im Gegenzug haben diese sich hier mit Pfefferspray versorgt, da dieses in Belgien verboten war.

Die Verteilung bzw. Vermittlung der Schusswaffen erfolgte über GOTTSCHALK. Selbst besessen habe der GOTTSCHALK vermutlich keine scharfe Schusswaffe.
11.3
Zu den Kontakten gab er an, dass neben den schon genannten Kontakten nach Belgien, Skandinavien und Ostdeutschland weitere Kontakt in die Schweiz und nach Österreich (Altmark) bestanden haben.

12.
Durch den bestehenden Kontakt des Unterzeichners zu Herrn SEEMANN ist es wünschenswert, die weiteren Ermittlungen zu den Angaben des Herrn SEEMANN vom Unterzeichner weiter führen zu lassen.

Dortmund, 13.12.2011

Schweizer, KHK

.

Man darf gespannt sein, wie lange die Familien Simsek und Tasköprü dem unseligen Treiben ihrer Anwalts-

darsteller noch zuschauen wollen. Eigentlich müssten sie sich längst gründlich verarscht vorkommen...

.

Wie kann es sein, dass die Wahrheitsfindung im Münchner OLG-Stadel überhaupt keine Rolle spielt, auch nicht bei der Verteidigung?

Ein Trauerspiel, ein Schauprozess. Beschämend.

---

ki11erbee (2014-12-11 20:10:24)
Die Familien Simsek und Tasköprü wissen mMn ganz genau, wo der Täter zu suchen ist. Der NSU-Deal zwischen Staat und Hinterbliebenen lautet: Ihr bekommt Geld. Dafür spielt ihr mit. Wenn sie nicht mitspielen würden, wäre das Geld futsch und die wahren Täter, da vermutlich irgendwelche Türken mit Geheimdiensthintergrund, werden eh nie ermittelt werden. Von daher ist es nur vernünftig, wenigstens das Geld zu nehmen, wenn man sowieso keine Aussicht auf Gerechtigkeit hat. Ein Idealist würde natürlich trotzdem für die Wahrheit kämpfen.

Maerchen.aus.D@glaub.nix (2014-12-12 00:19:53)
Das Geld haben sie doch bereits bekommen, also könnten die Opferfamilien jetzt auch Klartext reden. Soll die BRD doch mal das gezahlte Geld zurückfordern, dann ist der Prozess sowieso erledigt.

Volker (2014-12-12 01:37:43)
Es gibt noch einen anderen Aspekt. Im Islam gibt es kein öffentliches, sondern Stammesrecht. Dort gibt es keine Fairness, nur das Recht des Stärkeren. Deshalb dort auch die Reizbarkeit, weil jedes Zurückweichen, jeder Kompromiss Schwäche signalisiert und das sehr schnell zum Verlust der Geschäftsfähigkeit führt. Deshalb auch die Ehrenmorde, wer als Familienvater nicht die Stärkung des Clans durchsetzen kann, ist eine Witzfigur. Aus diesem Grund müssen die Hinterbliebenen das Ding mitmachen. Wenn die die Opferentschädigungen erhalten, wenn die Täter benannt werden (und tot sind), wenn die Mittäter bestraft werden, ist die Ehre und damit die volle Geschäftsfähigkeit wieder hergestellt. Deutsche haben noch die Wahl zwischen Schmiergeld und Kampf um die Wahrheit (Beispiel Buback), Moslems haben diese Wahl nicht. Insoweit kann man den Menschen keinen Vorwurf machen, wenn die das Schweigegeld akzeptieren.

1.8.39 Stuttgarter "Anschlagsplanung 2003" - die Bilder (2014-12-11 23:30)

9 Bilder wurden Heute im OLG-Stadel betrachtet, dann war der Tag schon vorbei?

.

.

Nächstes Kapitel im NSU-Prozess: Das Oberlandesgericht München will heute Daten aus einem Computer auswerten. Der Rechner stammt aus der abgebrannten Fluchtwohnung des Terror-Trios in Zwickau.

München – Im NSU -Prozess will das Oberlandesgericht München am Donnerstag (9.30 Uhr) Daten von einem Computer auswerten, der im Brandschutt der Fluchtwohnung des untergetauchten Terror-Trios in Zwickau gefunden wurde. Darunter befinden sich Bilder, auf denen mutmaßlich Uwe Böhnhardt in Stuttgart zu sehen ist und die möglicherweise dem Ausspähen neuer Anschlagsziele dienten.

Außerdem soll aus den Daten hervorgehen, dass die Hauptangeklagte Beate Zschäpe mit ihren mutmaßlichen Komplizen eine Wette schloss und als Einsatz auch das Schneiden von Videoclips anbot.

http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nsu-prozess-nsu-prozess-wertet-compu terdaten-aus.d145e23f-f173-411d-913e-dee672a88e87.html

,

Dieser Computer ist gemeint:

5402

,

3. Asservaten-Beschreibung:

.

Die Bild-Dateien tragen als Zeitstempel das Datum 25. Juni 2003, gefunden wurden sie 2011 auf einer CD im Brandschutt der Zwickauer Wohnung, in der die untergetauchten Neonazis lebten.

War Zschäpe beteiligt?
Aus Sicht von Nebenklägern sind die Bilder dennoch ein Hinweis darauf, dass sich Beate Zschäpe am Ausspähen von Tatorten beteiligte. Dies sei nun "eindeutig belegt", sagte der Kölner Rechtsanwalt Reinhard Schön. Dem widersprach Zschäpes Verteidiger Wolfgang Stahl entschieden: "Ihre Schlüsse, Herr Kollege sind eindeutig Ihrem Wunsch geschuldet!"

Es sei lediglich zu sehen gesehen, dass Zschäpe in einem Zimmer gesessen habe.

www.sueddeutsche.de/politik/rechter-terror-nsu-soll-anschlagsziel-in-stuttgart- ausgespaeht-haben-1.2262736

.

also doch kein Computer, und was steht auf der CD ?

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 12.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstr. 26, D-08058 Zwickau
2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.708.9.1
3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Datenträger handelt es sich um eine handelsübliche und als Massenprodukt vertriebene CD PLATINUM CD-R, 80 min, 700 MB.
Sie wurde handschriftlich mit den Worten

Stuttgart
PDS Hoff

beschriftet.

Zur Auswertung lag eine Kopie der CD vor.

1

Stuttgart

PDS Hoff

.

Was ist drauf?

Das wurde überall beschrieben, aber die Fotos sind nicht dabei, obwohl die Medien die haben…

.

Zwei Bilder zeigen außerdem einen Mann mit einem Fahrrad. Dies sei vermutlich Uwe Böhnhardt, sagte ein Kripo-Beamter aus Baden-Württemberg als Zeuge, der die Bilder ausgewertet hatte. Die Fotos dienten möglicherweise dem Ausspähen neuer Anschlagziele.

Als Erstellungsdatum der Bilder aus Stuttgart sei in der Datei der 25. Juni 2003 vermerkt, sagte der Polizist. Auf derselben CD war außerdem ein Bild zu sehen, das das Haus des SPD-Unterbezirks Hof in Oberfranken zeigt. Dieses Bild war einen Tag später aufgenommen worden.

Ein weiteres Foto zeigt Böhnhardt mit der Hauptangeklagten Beate Zschäpe auf einem Sofa, offenbar in einer Privatwohnung. Es soll zwei Stunden nach der Aufnahme in Hof entstanden sein.

www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/Plante-NSU-Trio-Anschlag-in-Stuttgart;
art15061,3258461

Zschäpe soll häufig in Baden-Württemberg gewesen sein

Bereits vor einigen Wochen hatte eine Kripo-Ermittlerin aus Baden-Württemberg im NSU-Prozess über häufige Reisen von Beate Zschäpe nach Ludwigsburg berichtet. Zschäpe sei meist in Begleitung von Uwe Mundlos dort gewesen, ein oder zwei Mal auch als Trio mit Mundlos und Uwe Böhnhardt. Die Treffen hätten im Keller eines Mannes stattgefunden, dessen Telefonnummer sich auf einer Liste von Mundlos gefunden habe.

Sie habe dazu mehrere Zeugen vernommen, sagte die Polizistin. Den Besitzer des Kellers habe sie allerdings nicht mehr befragen können, weil er gestorben sei. Nicht geklärt werden konnte dagegen, ob das Trio auch an Treffen der rechtsextremen Szene in Heilbronn und Stuttgart teilgenommen hat.

Die Polizistin hatte wegen des Mordes an der Polizistin Michèle Kiesewetter im April 2007 ermittelt.

– – – – – – – – – – – – – –

die Sabine Rieger von der Soko Parkplatz war das. Sucht nach Zschäpe 2006 als Gast bei der Tupperparty im Hause der damaligen Freundin Sigrun Häf. eines lokalen NPD-Funktionärs Matthias Bro. in Ilshofen, um so die Krokus-Desinfo doch noch zu retten.

Diese Angabe erfolgte grinsend und ohne Gewähr ;)

Fragen Sie einfach bei Hajo Funke oder Thomas Moser nach, lol.

.

SPD HOF ist drauf, und PDS HOFF steht auf der CD...

.

4. Auswertung

Auf dem Datenträger befinden sich folgende 10 IrfanView.JPG-Bilddateien.

4.1 Bild 1 (IMG_001.JPG, erstellt am 25.06.2003 um 13:37 Uhr)

Die Aufnahme zeigt einen Ausschnitt der Nordbahnhofstraße in Stuttgart.

4.2 Bild 2 (IMG_003.JPG, erstellt am 25.06.2003, 13:48 Uhr)

Die Aufnahme zeigt rechts das Anwesen Nordbahnhofstraße Nr. 91 in 70191 Stuttgart.

Im Erdgeschoß befinden sich die Räume der Gaststätte „Grill Bistro ESKIYA" (Inh. Mahmut TUNCER.

Auf dem Gehweg davor steht mit einem Mountainbike, einem Rucksack auf dem Rücken und einer Getränkeflasche in der Hand vermutlich der Uwe BÖHNHARDT.

4.3 Bild 3 (IMG_004.JPG, erstellt am 25.06.2003, 13:48 Uhr)

wie Bild 2

deutlich nach rechts geschwenkt mit dem Schwerpunkt einer Objektaufnahme

4.4 Bild 4 (IMG_005.JPG, erstellt am 25.06.2003, 13:49 Uhr)

wie Bild 2 und Bild 3

Objektaufnahme des links neben dem Eingangsbereich zur Gaststätte „Grill Bistro ESKIYA" gelegenen Straßenverkaufschalters

4.5 Bild 5 (IMG_006.JPG, erstellt am 25.06.2003, 14:08 Uhr)

Die Aufnahme zeigt vermutlich den Uwe BÖHNHARDT. Er steht mit einem Mountainbike, einem Rucksack auf dem Rücken und einer Getränkeflasche in der Hand auf dem Gehweg der Nordbahnhofstraße in 70191 Stuttgart. An dem Gebäude seitlich rechts hinter ihm ist über dem Eingang ein Schild „Bar Italia" angebracht. Ein gleichnamiger Gewerbebetrieb ist für das Anwesen Nordbahnhofstr. 73 in 70191 Stuttgart angemeldet.

4.6 Bild 6 (IMG_007.JPG, erstellt am 25.06.2003, 14:09 Uhr)

Die Aufnahme zeigt vermutlich den Uwe BÖHNHARDT. Er steht mit einem Mountainbike, einem Rucksack auf dem Rücken und einer Getränkeflasche in der Hand auf dem Gehweg der Nordbahnhofstraße in 70191 Stuttgart. Er betrachtet das direkt vor ihm gelegene Lebensmittelgeschäft in der Nordbahnhofstraße 71 (Inh. Yildiz DÖNMEZ).

4.7 Bild 7 (IMG_008.JPG, erstellt am 25.06.2003, 14:10 Uhr)

Frontalaufnahme des Eingangsbereichs der Gaststätte „Prager Hof „in der Nordbahnhofstr. 69 in 70191 Stuttgart. Der „Prager Hof" befindet sich unmittelbarer Nachbarschaft zu dem türkischen Lebensmittelladen DÖNMEZ.

4.8 Bild 8 (IMG_009.JPG) und Bild 9 (IMG_010.JPG), beide erstellt am 26.06.2003, 16:18 Uhr

Beide Aufnahmen zeigen ein Büroschild der Geschäftsstelle der SPD, Unterbezirk Hof, darüber ein Straßenschild *Landwehrstraße*.
Die Bürorräume der Geschäftsstelle befanden sich zu diesem Zeitpunkt in der Moltkestraße 18 in 95030 Hof. Es handelt sich um das Eckanwesen Moltkestr./Landwehrstraße.

4.9 Bild 10 (IMG_011, erstellt am 26.06.2003, 18:21 Uhr)

Die Aufnahme zeigt den Uwe BÖHNHARDT und mit hoher Wahrscheinlichkeit die Beate ZSCHÄPE.

5. Fazit

Die Bildfolge zeigt auf, dass sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit der Uwe BÖHNHARDT am 25.06.2003 im Bereich der Nordbahnhofstraße in Stuttgart aufgehalten hat. Er ließ sich dabei mehrfach mit einem mitgeführten Mountainbike fotografieren.
Die abgelichtete Person trägt eine Sonnenbrille und eine Base-Cap. Insbesondere die Gesichtsform, die seitlichen Koteletten und der markante Oberlippenbart haben große Ähnlichkeit mit dem letzten Foto, auf dem der Uwe BÖHNHARDT ganz zweifelsfrei abgelichtet ist.

Die o. a. Bilder 2 - 4 wurden unmittelbar vor dem „Grill Bistro ESKIYA" in der Nordbahnhofstraße 91 aufgenommen. Inhaber dieser Gaststätte war von 1999 bis 2010 der türkische Staatsangehörige

Mahmut TUNCER
geb. am 09.01.1957 in Imranli / TR
Kleinstraße 8
70191 Stuttgart.

Auf dem Bild 2 ist der Uwe BÖHNHARDT am linken Bildrand zu sehen. Die persönliche Motivsituation scheint vorgetäuscht, bereits auf diesem Bild ist der Schwerpunkt die Objektaufnahme des Grill-Bistros.
Diese Mutmaßung wird durch die beiden unmittelbar darauffolgenden Aufnahmen 3 und 4 bestätigt, wo nach einem Rechtsschwenk der Kamera ausschließlich die Vorderfront des Eingangsbereichs und des Straßenverkaufschalters fotografiert wird.

19 Minuten später haben BÖHNHARDT und die fotografierende Person ihren Standort in der Nordbahnhofstraße verlegt.
Ein weiteres Bild (Nr. 6) wird vor dem Anwesen Nr. 71 aufgenommen. BÖHNHARDT steht dort mit seinem Fahrrad auf dem Gehweg vor einem türkischen Lebensmittelgeschäft und beobachtet das Herauskommen einer Person aus dem Laden.
Von 1993 bis 2006 wurde dort der Geschäftsbetrieb „Im- und Export, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Lebensmittel und Drogerieartikeln, Verkauf von Döner Kebap" von der

Yildiz DÖNMEZ geb. Kaygun
geb. am 10.04.1965 in Karakocan / TR
Rümelinstraße 37
70191 Stuttgart

betrieben.

Die beiden dargestellten Situationen lassen keine begründbaren Zweifel daran aufkommen, dass hier zwei mögliche spätere Anschlagsziele ausbaldowert worden sind und dies durch die Anfertigung von Lichtbildaufnahmen dokumentiert wurde.

BÖHNHARDT führt ein silberfarbenes Mountainbike der Marke BULLS mit.
In zahlreichen Ausstattungsmerkmalen gleicht dies dem, wie es im Wohnobjekt der Beschuldigten Beate ZSCHÄPE in Zwickau, Frühlingsstraße 26 sichergestellt worden war (Asservat Ziff. 2.11.2 Mountainbike Marke Bulls)
In der Betrachtung ergeben sich lediglich geringe Abweichungen bei schnell und leicht montierbaren Zubehörteilen (Spritzschutz und Sattelstütztasche) sowie Verschleißteilen (Reifen).

Beim aktuellen Erfassungsstand ergibt sich in den sichergestellten Asservaten lediglich ein einziger Bezugspunkt zu Stuttgart. Bei der Durchsuchung im Wohnobjekt der Beschuldigten Beate ZSCHÄPE in Zwickau, Frühlingsstraße 26 waren Teilstücke eines brandbeschädigten Stadtplans mit handschriftlichen Markierungen aufgefunden worden (siehe Spur Ziff. 2.7.2. Teilstücke Stadtplan Stuttgart mit handschriftlichen Markierungen).
Die jetzt ausgewerteten Lichtbilder korrespondieren nicht mit dem Ermittlungsergebnis zu dieser Spur.

Einen Tag nach dem Aufenthalt in Stuttgart werden am 26.06.2003 drei weitere Aufnahmen gemacht, zumindest zwei davon in 95030 Hof/Bayern (siehe Ziff. 4.8, Bild 8 und Bild 9).

Die dritte und letzte Aufnahme an diesem Tag erfolgt zwei Stunden später. Beate ZSCHÄPE und Uwe BÖHNHARDT sitzen in einem Zimmer auf einer Couch vor einem Tisch. Zwei auf dem Boden liegende Fernbedienungen deuten auf das Vorhandensein mehrerer Phono- oder Audiogeräte hin. Dies und andere Utensilien legen den Schluss nahe, dass es sich bei dem Aufenthaltsort um ein Zimmer in einer Wohnung und nicht etwa ein Hotelzimmer handelt.

Die Ortsbestimmungen in Stuttgart, wie sie oben dargestellt worden sind, basieren auf zweifelsfreien Übereinstimmungen der Bilder 2 bis 4 mit Aufnahmen, wie sie über GOOGLE Street View im Internet zu betrachten sind (siehe Anlage).
In der Folge korrespondieren die Ergebnisse gewerbebehördlicher Überprüfungen nahtlos mit Feststellungen, wie man sie auf den sonstigen Bildern erkennt (insb. Firmennamen).

Die Ortsbestimmung in Hof, wie sie sich oben aus der Bildbeschreibung ergibt, erfolgte fernmündlich durch den Kollegen Krudwig, Leiter des Arbeitsbereichs Staatsschutz bei der Kriminalpolizeiinspektion Hof.
Ihm wurde das Bild Ziffer 9 beschrieben und die Beschriftung des Firmenschildes und des Straßennamens vorgelesen. Kollege Krudwig bestätigte aus eigener Erinnerung, dass die Geschäftstelle der SPD dort in einem Eckanwesen ansässig war. Die exakte Anschrift Moltkestraße 18 entnahm er einem alten Telefonbuch.

Das letzte Lichtbild gibt Aufschluss darüber, dass eine dritte Person anwesend war. Hinweise auf deren Identität existieren nicht.

Zu dem von BÖHNHARDT und ZSCHÄPE genutzten Beförderungsmittel liegen keine Erkenntnisse vor.
Es ist bekannt, dass die Beschuldigten an einigen Tatorten Fahrräder als Tat- und Fluchtmittel benutzt haben sollen und diese Taten mit der Anmietung von Wohnmobilen (als mögliches Transportmittel für die Fahrräder) korrespondieren.
Die Anmietung eines Wohnmobils für den ereigniskritischen Zeitraum 2003 hat nicht stattgefunden.

Mit der CD-Aufschrift „Stuttgart" und „PDS Hoff" dürfte - angelehnt an den tatsächlichen Dateiinhalt - „Stuttgart" und „SPD Hof" gemeint gewesen sein.

Zenk, KHK

6

.

Der Beschrifter der CD hatte offenbar keine Ahnung, meinte der KHK Zenk: Hoff statt Hof, PDS statt SPD.

.

Also wurde er "korrigiert":

.

5410

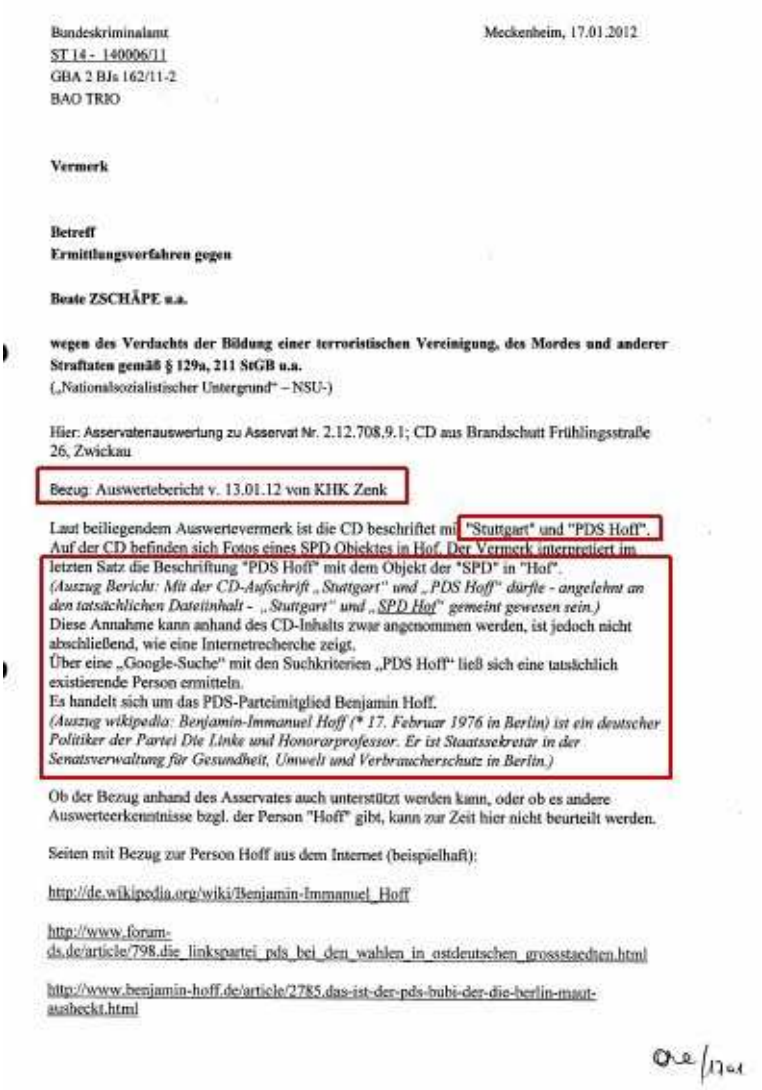

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 17.01.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Hier: Asservatenauswertung zu Asservat Nr. 2.12.708.9.1; CD aus Brandschutt Frühlingsstraße 26, Zwickau

Bezug: Auswertebericht v. 13.01.12 von KHK Zenk

Laut beiliegendem Auswertevermerk ist die CD beschriftet mit "Stuttgart" und "PDS Hoff". Auf der CD befinden sich Fotos eines SPD Objektes in Hof. Der Vermerk interpretiert im letzten Satz die Beschriftung "PDS Hoff" mit dem Objekt der "SPD" in "Hof".
(Auszug Bericht: Mit der CD-Aufschrift „Stuttgart" und „PDS Hoff" dürfte - angelehnt an den tatsächlichen Dateiinhalt - „Stuttgart" und „SPD Hof" gemeint gewesen sein.)
Diese Annahme kann anhand des CD-Inhalts zwar angenommen werden, ist jedoch nicht abschließend, wie eine Internetrecherche zeigt.
Über eine „Google-Suche" mit den Suchkriterien „PDS Hoff" ließ sich eine tatsächlich existierende Person ermitteln.
Es handelt sich um das PDS-Parteimitglied Benjamin Hoff.
(Auszug wikipedia: Benjamin-Immanuel Hoff (17. Februar 1976 in Berlin) ist ein deutscher Politiker der Partei Die Linke und Honorarprofessor. Er ist Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin.)*

Ob der Bezug anhand des Asservates auch unterstützt werden kann, oder ob es andere Auswerteerkenntnisse bzgl. der Person "Hoff" gibt, kann zur Zeit hier nicht beurteilt werden.

Seiten mit Bezug zur Person Hoff aus dem Internet (beispielhaft):

http://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin-Immanuel_Hoff

http://www.forum-ds.de/article/798.die_linkspartei_pds_bei_den_wahlen_in_ostdeutschen_grossstaedten.html

http://www.benjamin-hoff.de/article/2785.das-ist-der-pds-bubi-der-die-berlin-maut-ausheckt.html

Im Auftrag
Peter Ohliger (KHK)

http://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin-Immanuel _Hoff

.

Stuttgart, Hof, Berlin, alles ist ein grosses Rätsel... aber wenn Sie uns fragen: Die Spur führt nach Franken.

BKA-Expräsi Ziercke hat das schon richtig erkannt: Raum Nürnberg, wie er es 2012 im NSU-Ausschuss des

Bundestags sagte. Wollte nur Keiner damals hören, am allerwenigsten die Pau.

Welche V-Leute gab es denn dort damals in der Nach-Dalek Zeit?

---

lothar harold schulte (2014-12-11 23:43:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Sagrotan@luegende.BRDlinge (2014-12-12 06:22:46)
Die Fotos wurden am 25.6.2003 gemacht. Erinnert sich denn niemand mehr an dieses Jahr 2003? Das war das absolut sauheißeste Jahr an das ich mich erinnern kann. Bereits Ende Februar hatten wir hier in Deutschland mal 26 Grad Celsius. Anfang April waren es bereits 33 Grad. Das weiß ich so genau deswegen, weil ich noch Digital-Fotos inklusive Zeitstempel habe, wo man Mädchen im Bikini rumlaufen sieht in Köln, Anfang April. Ich lief da auch in kurzer Hose herum und schwitzte wie ein Blöder. So und jetzt zum Thema NSU auf diesen Fotos: Ist es denn so schwer zu kapieren, dass die Radfahrer im heißen Sommer 2003 einfach mal Durst hatten und dann bei irgendeinem Laden sich eine Dose Cola gekauft haben, weil die Fahrrad-Flaschen und die Flaschen im Rucksack bereits leergesoffen waren? Es handelt sich also nicht notwendigerweise um eine Ausspähaktion des "Grill Bistro Eskiya".

Jugend.forscht@who.let.the.dogs.out (2014-12-12 07:22:38)
Im Jahr 2003 hatte Herr Hoff noch nicht promoviert, sondern gab lediglich Seminare. Sein Beruf alleine war also nicht der Grund für die Ausspähung, da damals noch zu unwichtig. Damals war er aber bereits politisch bei Der Linken aktiv und damit auf dem Radar des VS. Dr. Benjamin Immanuel Hoff arbeitete später an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Alice Salomon war Jüdin und deren Familienmitglieder und deren Vorfahren engagierten sich für jüdische Emigranten. Eine Hochschule, die nach dieser Person benannt ist, legt vielleicht nicht nur Wert auf die fachlichen Fähigkeiten der Lehrbauftragten, sondern auch noch auf eine andere Eigenschaft. An einer christlichen Schule unterrichten normalerweise auch keine Moslems. Vermutung: Herr Hoff ist Jude. Steht Herr Hoff auch auf der mit "saurot" (PDS-Mitglieder) beschrifteten Liste, die in der Frühlingstraße gefunden worden ist? Vielleicht ist er wegen "saurot" (PDS) plus Judentum plus Karrieregeilheit als lohnenswertes Ausspähobjekt angesehen worden (nicht nur für den "NSU", sondern auch für den VS, der Die Linke beobachtet und der dann evtl den "NSU" hingeschickt hat, um zu spähen, was Herr Hoff da so in Stuttgart treibt.). Da der "NSU" aber nie Juden umgelegt hat und Herr Hoff damals auch nicht so der absolut herausragende PDS-Politiker war, ist es eher unwahrscheinlich, dass ein unabhängiger "NSU" sich gerade ihn als Ausspähobjekt aussuchte. Demnach wäre das eventuelle Judentum des Herrn auch nicht mehr wichtig, denn trotz doppelter "Feindzugehörigkeit" ("saurote" PDS+Jude, aus Sicht eines angeblichen rechtsextremistischen NSU) ist ihm nichts geschehen. Die These "Jude" bzw dessen Bestätigung im Falle Hoff könnte dann dazu dienen, den NSU zu widerlegen, da der NSU sich diesen "Feind" ("saurot", PDS, Jude) hat entgehen lassen, obwohl sie an ihm dran waren, wie man anhand der Fotos denken kann. Wer einen potentiellen Feind ausspäht, ihn dann aber doch nicht erlegt, obwohl der Feind eigentlich alle Kriterien erfüllt und es auch technisch machbar wäre (Waffenarsenal), der hat eventuell einen ganz anderen Hintergund bzw Auftrag. Also nicht eigenmächtiger Killer auf Beutesuche, sondern lediglich Späher im Dienste eines anderen Herren. Wahrscheinlicher ist es, dass der VS den Herrn Hoff auf dem Kieker hatte, eben weil der VS sämtliche Politiker der Linken beobachtet. Warum also nicht mal ein paar preiswerte Späher hinschicken, also den späteren "NSU"?

fatalistsalterego (2014-12-12 10:34:38)
Die Beziehung zwischen Hoff und Stuttgart, gibt es die denn überhaupt? CD-Inhaltstechnisch gesehen doch wohl eher nicht… oder?

Matthias Bärthel (2014-12-22 23:59:25)
Es gibt drei Begriffe im sogenannten NSU, die jedem zu Denken geben sollten. Das sind: Pistole Marke Ceska 83, Fahrräder und Beate Zschäpe. Hilfe: Während meiner Zeit als Redakteur bei DCRS-Online hat der Name Zschäpe nie eine Rolle gespielt. Fügt Alles zusammen, aber ohne die angeblichen Ermittlungen der Polizei.

1.8.40 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 5: Thüringer Allgemeine, Hamburger Abendblatt, Stuttgarter Zeitung, Sächsische Zeitung, DIE ZEIT (2014-12-12 04:00)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de

.

Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand sowie

Süddeutsche Zeitung: siehe Teil 1

SPIEGEL , FAZ und TAZ siehe Teil 2

WELT und BILD siehe Teil 3

WAZ, Tagesspiegel, Berliner Zeitung Teil 4

_ _

.

Thüringer Allgemeine Zeitung

Unter der URL

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/BKA-Mundlos -erschoss-Boehnhardt-und-legte-dann-Feuer-750273217

findet man den knappen Bericht der Thüringer Allgemeinen Zeitung zum Auftritt des BKA-Chefs im Innenausschuss des Bundestags am 21.11.2011:

.

BKA: Mundlos erschoss Böhnhardt und legte dann Feuer

22.11.2011 - 10:22 Uhr

Der Rechtsterrorist Uwe Mundlos hat nach Ermittlungen der Polizei seinen Neonazi-Kameraden Uwe Böhnhardt am 4. November in dem Wohnmobil im thüringischen Eisenach mit einem aufgesetzten Kopfschuss getötet.

.

Die Urheberschaft der These zum Ablauf im Wohnmobil wird sogar in der Überschrift deutlich markiert. Ebenso verbindet die Zeitung das als Beleg verwendete Argument vom Ruß in der Lunge deutlich mit dem Namen Ziercke:

.

> Erfurt. Dann legte Mundlos Feuer und erschoss sich mit der selben Waffe selbst. Dies belege die Tatsache, dass bei der Obduktion nur in der Lunge von Mundlos Rußpartikel des Feuers gefunden wurden, sagte BKA-Präsident Jög Ziercke am Montag in Berlin.

.

Dass die Zeitung sich nicht scheut, Roß und Reiter beim Namen zu nennen, wenn es darum geht, dieselbe Institution der Irreführung zu bezichtigen, bewies sie schon am nächsten Tag im Zusammenhang mit einer anderen (und später dementierten) Behauptung von BKA-Chef Ziercke:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Wie-das-Bun deskriminalamt-die-Oeffentlichkeit-in-die-Irre-fuehrt-1466055955

.

Wie das Bundeskriminalamt die Öffentlichkeit in die Irre führt

23.11.2011 - 06:05 Uhr

Mutmaßliche Verbindungen der Rechtsterroristen nach Oberweißbach wurden vom Bundeskriminalamt zum Teil heftig dementiert. Dennoch werden neue Details bekannt.

8+1 1 Gefällt mir 0

Der Präsident des Bundeskriminalamts, Jörg Ziercke, hatte am Montag im Bundestags-Innenausschuss von einer möglichen "Beziehungstat" gesprochen. Foto: Michael Latz/dapd

.

Diese Zeitung hat offensichtlich keinen unnötigen Respekt vor einer Behörde, die schon in vielen früheren Terror-Ermittlungen weder durch Kompetenz noch durch Wahrheitsliebe besonders aufgefallen ist. Eine wichtige Voraussetzung war also vorhanden, so dass man gespannt sein darf auf das, was sie zum Auffliegen der Rußlungen-Lüge im Gerichtssaal berichtete:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Mundlos-und-Boehnhardt-waren-sofort-tot-1249839686

.

NSU-Prozess: Mundlos und Böhnhardt waren sofort tot

21.05.2014 - 15:51 Uhr

München. Die mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sollen sofort tot gewesen sein. Beide hatten jeweils eine Schussverletzung einer großkalibrigen Waffe am Kopf. Das Gehirn sei regelrecht explodiert, beschreibt ein Rechtsmediziner der Universität in Jena die Wirkung des Projektils. Die Folge davon war unter anderem der sofortige Atemstillstand.

.

Die Überschrift und der Teaser beschränken sich auf die medizinischen Fakten. Aber unmittelbar nach einem Tatortfoto bekommt die Frage, die uns hier interessiert, eine eigene Unterüberschrift:

.

Keine Rußpartikel in den Lungen der Toten gefunden

Nach Angaben des Gutachters der am Mittwoch im NSU-Prozess ausgesagt hat, wurden in den Lungen beider Toter keine Rußpartikel gefunden. Auch die toxikologische Analyse ergab offenbar keine Auffälligkeiten. Beide Männer hätten einen durchtrainierten Eindruck gemacht. Auf Nachfrage eines Nebenklageanwaltes verweis der Gutachter darauf, bereits mehrfach Brandleichen obduziert zu haben. Das Fehlen der Rußpartikel deutet darauf hin, dass die beiden Männer vor dem Ausbruch des Feuers in ihrem Wohnmobil bereits tot waren.

Die beiden Leichen seien am 5. November 2011, am Morgen nach dem Entdecken der Männer in einem Wohnmobil in Eisenach-Stragda, in das rechtsmedizinische Institut der Universität Jena zur Untersuchung gebracht worden. Der Gutachter verweist darauf, dass die Kleidung beider Toter Brandspuren aufgewiesen habe. Auch an den Körpern selber hatten die Rechtmediziner Brandspuren dokumentiert.

Unmittelbar nach dem Tot von Mundlos und Böhnhardt soll ihr Wohnmobil in Flammen aufgegangen sein. Die beiden Leichen konnten erst geborgen werden, nachdem die Feuerwehr das Fahrzeug gelöscht hatte.

Keine Angaben machte Heiderstädt dazu, ob die Männer sich selber umgebracht haben könnten. Er verwies lediglich darauf, dass während der Obduktion die jeweiligen Armlängen gemessen wurden, damit die Ermittler prüfen konnten, ob es mit den vorgefundenen Waffen möglich gewesen wäre.

Zuerst wurde Uwe Böhnhardt untersucht. Der Name des Toten sei damals aber nicht bekannt gewesen, so der Gutachter. Daher seien sowohl Zahnabdrücke wie auch DNA-Material für eine Identifizierung genommen worden. Zudem habe die Tatortgruppe des Landeskriminalamtes (LKA) aus Erfurt dessen Tattoos fotografiert und die Kleidung beider Toter für weitere Untersuchungen sichergestellt.

Bei Beginn der Untersuchung der Leiche von Mundlos sei dessen Identität bereits bekannt gewesen, so der Gutachter. Die Polizei habe entsprechende Angaben gemacht.

Der Rechtsmediziner konnte auch nicht sagen, ob einer der beiden Toten Schmauchspuren an den Händen hatte. Das habe die Tatortgruppe überprüft. Schmauchspuren wären ein deutlicher Hinweis auf die Abgabe von Schüssen gewesen und vielleicht ein Hinweis auf die Selbstmordtheorie gewesen.

Laut Anklage soll Mundlos nach dem Entdecken des Wohnmobils am 4. November 2011 durch die Polizei zuerst seinen Kumpel Böhnhardt und danach sich selber mit einem Repetiergewehr erschossen haben.

Erinnerungslücken bei befragten Polizeibeamten

.

Der sachlich und unspektakulär vorgetragene Inhalt hat es in sich und sei hier kurz in Kernsätzen zusammengefasst:

- Es wurde in den Lungen beider Toten kein Ruß gefunden
- Das ist als Hinweis zu werten, dass beide bereits vor Ausbruch des Brands tot waren

- Schmauchspuren an den Händen der Toten wären ein Hinweis auf Schussabgaben, wurden vom Gerichtsmediziner aber nicht untersucht, weil es die Polizei schon gemacht habe (Ein entsprechendes Ergebnis wurde aber auch an diesem Prozesstag dem Gericht nicht bekanntgemacht und zählt zu den von Kritikern bemängelten Ermittlungslücken)

- Der Gerichtsmediziner hat keine Aussagen gemacht, die einen Mord beider Toter durch einen Dritten ausschließen würden

Es lohnt sich den Bericht der Thüringer Allgemeinen (identisch in der Ostthüringer Zeitung aus derselben Verlagsgruppe) genau mit den Berichten anderer Zeitungen zu vergleichen: die Ausführlichkeit, der Detailreichtum, die Glaubwürdigkeit der Wiedergabe der Aussagen des Gerichtsmediziners und die Angemessenheit ihrer Bewertung liegen um Längen vor allen anderen Zeitungsberichten, die ich für diese Zusammenstellung gesichtet habe. Die vielfältigen Möglichkeiten anderer Journalisten diese Aussagen zu verschweigen, zu verfälschen oder zu verdrehen, lassen sich am vollständigsten in der Zusammenschau bewundern.

Auch der hier nicht mehr gezeigte Rest des Textes über die Erinnerungslücken der Polizisten vor Ort ist absolut lesenswert und aufschlussreich, wirft er doch ein ganz eigenes Licht auf die sonst so wenig kritisch berichteten Aussagen der Polizei in diesem Fall.

In einigen Sätzen (z.B. „... und [wären] vielleicht ein Hinweis auf die Selbstmordtheorie gewesen.“) ist erkennbar, dass der Redakteur der Thüringer Allgemeine eher zur Mordtheorie als zur Selbstmordtheorie neigt. Damit steht der Redakteur bei allen betrachteten Zeitungen allein auf weiter Flur. Liegt das daran, dass der Tatort im engen Einzugsbereich der Zeitung liegt und deshalb mehr Information die Redaktion direkt und ohne Umweg über Polizeiverlautbarungen erreicht haben?

Den BKA-Chef einen Lügner zu nennen, hat sich die Thüringer aber auch verkniffen.

Die Zeitungsgruppe Thüringen hat den Beweis erbracht, dass es noch Reste von handwerklich sauberem und glaubwürdigem Journalismus in Deutschland gibt, immerhin.

.

.

Hamburger Abendblatt

Aus dem Innenausschuss des Bundestags am 21.11.2011 berichtet das Abendblatt unter URL

http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article2101201/BKA-Chef-Kiesewet ter-in-Beziehung-zu-NSU-Gruppe.html

.

21.11.11 MORD AN HEILBRONNER POLIZISTIN

BKA-Chef: Kiesewetter in Beziehung zu NSU-Gruppe

Zwischen der 2007 in Heilbronn erschossenen Polizistin und dem Nazi-Terror-Trio aus Zwickau soll es eine Querverbindung geben.

Von abendblatt.de

.

Das in der Überschrift genannte Thema steht in dem Artikel (und insgesamt in den Medien Ende November 2011) im Vordergrund, aber im Text fehlen die Vorgänge im Wohnmobil und die BKA-These vom Selbstmord nicht:

.

Mundlos erschoss Böhnhardt

Mundlos hat nach Ermittlungen der Polizei seinen Kameraden Böhnhardt am 4. November in dem Wohnmobil im thüringischen Eisenach mit einem aufgesetzten Kopfschuss getötet. Dann legte Mundlos Feuer und erschoss sich mit der selben Waffe selbst. Dies belege die Tatsache, dass bei der Obduktion nur in der Lunge von Mundlos Rußpartikel des Feuers gefunden wurden, sagte der BKA-Chef.

Die beiden Neonazis hatten sich nach einem Banküberfall in dem Wohnmobil versteckt, waren aber schon von der Polizei eingekreist. Nur Stunden später legte ihre Komplizin Zschäpe den Brand in der Zwickauer Wohnung des Trios. Sie sollen nach den bisherigen Ermittlungen der Bundesanwaltschaft für neun Morde an ausländischen Kleinunternehmern, den Mord an Kiesewetter, 14 Banküberfälle und mindestens einen Bombenanschlag verantwortlich sein.

Zum Dossier

.

Die wichtigen Fakten zur Selbstmordthese und ihrer Stützung mit dem Rußlungen-Argument sind korrekt wiedergegeben. Die Quelle BKA wird genannt, nicht aber namentlich der Chef Ziercke. Im zweiten Abschnitt sind dann Behauptungen und Realität sprachlich nicht mehr klar zu unterschieden.

Zum Auffliegen berichtet das Abendblatt unter

http://www.abendblatt.de/politik/article128276146/Eklat-um-Kapuzenpullover-im -NSU-Prozess.html

.

21.05.14 MÜNCHEN

Eklat um Kapuzenpullover im NSU-Prozess

Wollte der Angeklagte André E. nur provozieren – oder war der Aufdruck sogar eine Straftat? Gutachter klären die letzten Lebensminuten von Mundlos und Böhnhardt.

Von Kai Mudra

.

Der Artikel im Abendblatt stammt vom selben Autor wie der in der Thüringer Allgemeinen und ist inhaltlich auch weitgehend identisch. Zwei wesentliche Unterschiede fallen aber doch ins Auge:

- Die Hauptüberschrift stellt die Kleidung des Angeklagten E. in den Vordergrund, die sachlich betrachtet einfach nur ein Nebenaspekt ist. Wir haben bereits gesehen, dass auch andere Zeitungen diese Tagesnachricht zur Ablenkung von Wichtigerem einsetzten.

- Es gibt keine Abschnittsüberschriften im Text, damit auch keine für die Tatsache, dass in beiden Lungen kein Ruß gefunden wurde.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Berichterstattung zwar im Detail gut ist, ihre Sichtbarkeit und Brisanz aber durch die Gestaltung deutlich entschärft wird. Hat hier die Chefredaktion eingegriffen? Wir können das nicht klären, aber die Gestaltung führt natürlich zum Punktabzug gegenüber der Thüringer Allgemeinen.

.

.

Stuttgarter Zeitung

Einen Bericht der Stuttgarter Zeitung über die Sitzung des Innenausschusses des Bundestags mit Jörg Ziercke am 21.11.2011 konnte ich online nicht finden. Unter dieser URL:

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-prozess-keine-hinweise-auf-unbekan nten-dritten.f26cba20-f79c-4989-ae51-e28391b9c38a.html

findet sich aber die Nachricht zur Aussage des Gerichtsmediziners vor Gericht:

.

NSU-Prozess

Keine Hinweise auf unbekannten Dritten

Von SIR/dpa 21. Mai 2014 - 16:19 Uhr

Am Mittwoch steht im NSU-Prozess der Tod der beiden mutmaßlichen Neonazi-Terroristen Böhnhardt und Mundlos wieder im Fokus. Eine Erkenntnis des Tages: Es gibt auch weiterhin keine Hinweise auf einen bisher unbekannten, geheimnisvollen Dritten.

.

Dafür dass es angeblich keine Hinweise auf einen unbekannten Dritten gibt, nimmt er in einigen Berichten einen erstaunlich prominenten Platz gleich in der Überschrift ein.

.

Mehr zum Thema

NSU-Prozess

Spähte Zschäpe die Bank in Eisenach aus?

NSU-Prozess

Kurierfahrer im Auftrag der Terrorzelle

NSU-Prozess

Macht Zschäpe die U-Haft zu schaffen?

München – Im NSU-Prozess haben ein Rechtsmediziner und zwei Polizisten Spekulationen entkräftet, beim Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt müsse noch eine dritte Person im Spiel gewesen sein. Die beiden Polizisten, die die mutmaßlichen Neonazi-Terroristen nach einem Bankraub am 4. November 2011 in Eisenach aufgespürt hatten, sagten am Mittwoch übereinstimmend, es seien keine weiteren Personen zu deren Wohnmobil gegangen oder aus dem Fahrzeug ausgestiegen. In dem Wohnmobil hatten sich Mundlos und Böhnhardt verschanzt.

Den bisherigen Erkenntnissen der Ermittler zufolge feuerten beide zunächst ein Mal auf die Polizisten, anschließend erschoss Mundlos zunächst Böhnhardt und dann sich selbst. Einer der beiden soll unmittelbar zuvor noch das Wohnmobil in Brand gesteckt haben.

Allerdings wurde bei den Obduktionen der Leichen keine Rußpartikel in den Lungen und keine Hinweise auf Rauchgas-Einatmungen gefunden. Das hatte zuletzt nochmals Spekulationen über eine unbekannte dritte Person genährt, die mindestens den Brand gelegt haben müsse. Der zuständige Rechtsmediziner aber betonte, es sei nicht auszuschließen, dass die beiden kurz vor ihrem Selbstmord noch Rauchgas eingeatmet haben - und dies bei der Obduktion nicht mehr nachweisbar war.

.

Die Tatsache, dass keine Rußpartikel in den Lungen beider Leichen gefunden wurde, berichtet die Stuttgarter Zeitung korrekt. Die Kontextinformation, dass diese Behauptung zuvor wiederholt von Behördenvertretern, BKA-Chef Ziercke und anderen, als Bestätigung der Selbstmordthese genutzt worden war, wird aber dem Leser nicht mitgegeben.

Auf diese Weise lässt es sich als Spekulation abtun, wenn nun das Fehlen dieser Rußpartikel Zweifel an der Selbstmord-These nährt. Aussagen von Zeugen, die eine dritte Person gesehen haben, waren im November 2011 in einigen Zeitungen noch zu finden, aber davon will die Stuttgarter Zeitung im Mai 2014 ebenso noch etwas wissen wie die große Mehrheit der Konkurrenzblätter.

.

.

Sächsische Zeitung

Eine Berichterstattung der Sächsischen Zeitung zum 21.11.2011 konnte ich online nicht (mehr) finden. Unter der URL

http://www.sz-online.de/nachrichten/pulli-provokation-im-gerichtssaal-2844441.h tml

findet man jedoch den Bericht zu dem Prozesstag, an dem der Gerichtsmediziner die Rußlungen-Behauptung widerlegt hat. Er kommt groß mit einem Boulevard-Thema heraus, statt sich auf die für das Verfahren wesentlichen Fakten zu konzentrieren:

.

Donnerstag, 22.05.2014

Pulli-Provokation im Gerichtssaal

Im NSU-Prozess in München taucht der Angeklagte André E. mit einem merkwürdigen Kleidungsstück auf. Der Richter lässt es fotografieren – als ein Beweisstück.

Von Karin Schlottmann, zzt. München

Schusswunde im Kopf

Begonnen hatte der Prozesstag in München mit dem Gutachten eines Rechtsmediziners der Universität Jena. Der Sachverständige berichtete über die Untersuchung der Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 5. November 2011. Zu diesem Zeitpunkt war die Identität von Böhnhardt noch nicht bekannt. Die Daten von Mundlos hätten dagegen schon vorgelegen, sagt der Gutachter. Beide Männer seien nach den Schüssen sofort tot gewesen. Böhnhardt hatte eine Schusswunde im Kopf, Mundlos in der Mundhöhle. Ihre Gesichter waren stark entstellt, die Köpfe deformiert, die Gehirne durch die immense Wirkung der Schüsse so gut wie nicht mehr vorhanden.

Letzte Minuten rekonstruiert

Die Bundesanwaltschaft hat den Tod der beiden Rechtsextremisten im Wohnmobil in Eisenach mithilfe von Zeugenaussagen und Indizien rekonstruiert. Sie kommt in der Anklage zu dem Schluss, dass Mundlos Böhnhardt mit einer Flinte Winchester erschoss und Feuer legte, bevor er sich mit derselben Waffe selbst tötete. Ein Polizist sagte gestern im Zeugenstand, er habe drei Schüsse aus dem Wohnwagen gehört. Der erste sei auf ihn und seinen Kollegen abgefeuert worden. Nach dem dritten Schuss habe der Camper gebrannt.

Ob er Personen gesehen habe, fragt Bundesanwalt Herbert Diemer. Nein, niemand habe das Wohnmobil betreten oder verlassen. Den Verdacht, eine dritte Person sei im Wohnwagen gewesen und habe womöglich etwas mit dem Tod von Mundlos und Böhnhardt zu tun, bestätigte der Polizist damit nicht.

.

Nach der groben Ablenkung in der Überschrift bemüht sich die Zeitung redlich, nichts Falsches zu behaupten, unterschlägt aber schlicht alles, was wir in dieser kleinen Untersuchung finden wollen. Stattdessen wiederholt sie die Version der Bundesanwaltschaft aus der Anklageschrift und berichtet ausschließlich die Zeugenaussagen der Polizisten, die wohl dazu passen wird.

.

.

Die Zeit

In Zeit-Online findet sich keine Berichterstattung zum 21.11.2011, aber die Wochenzeitung betreibt einen Blog zum NSU-Prozess in München. Es handelt sich dabei um eine Art von Meta-Berichterstattung, also Berichterstattung über die Berichterstattung. Auf diesem Blog wurde auch das Medienecho zum Prozesstag 21.05.2014 besprochen:

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/05/22/der-entkraeftete-selbstmord-myt hos-das-medienlog-vom-donnerstag-22-mai-2014/

.

Das NSU-Prozess-Blog

Der tägliche Blick nach München. Was wird verhandelt? Wie berichten die Medien?

Der entkräftete Mythos vom Mord an Böhnhardt und Mundlos – Das Medienlog vom Donnerstag, 22. Mai 2014

VON nsagener 22. MAI 2014 UM 09:13 UHR

.

Meta-Berichterstattung bietet die Chance, ganz verschiedene Presseberichte nebeneinander zu halten und dadurch mehr zu lernen als aus jedem einzelnen Pressebericht, ganz ähnlich wie in dieser Dokumentation auch. Wichtig ist dabei natürlich, mehrere Artikel auszuwählen, die zu einem wichtigen Ereignis nicht dieselbe Einschätzung haben. Was das wichtigste Thema des Prozesstages war, hat der Blogverantwortliche immerhin richtig gekannt. Indem er zu diesem Thema nur eine einzige Zeitung ausführlich zitiert, nämlich die taz, vergibt er aber manche Chance.

Dass er dann deren Einschätzung und den Kampfbegriff vom „Mythos“ inhaltlich auch noch in seine eigene Überschrift und den Vorspann übernimmt, obwohl genau diese Zeitung sich bei ihrer Berichterstattung am allerwenigsten mit Ruhm bekleckert hat, ist eigentlich unglaublich.

Aber so ist es, und nach dem Machwerk der taz folgt nur noch das Ablenkungsthema Kapuzenpulli, und das mit zwei Quellen. Wer würde der ZEIT dafür eine bessere Wertung geben wollen als der taz selbst? Im Gegenteil, der Text unterbietet sogar die Leistung der taz:

.

> Der Rechtsmediziner entkräftete an diesem Prozesstag die Spekulationen, Mundlos und Böhnhardt seien von einer dritten Person im Wohnwagen umgebracht worden. Die Obduktion habe dafür keine Anhaltspunkte geliefert. Der Theorie, jemand anderes hätte die Männer erschossen, weil keine Rußpartikel in ihrer Lunge gefunden wurden, widersprach der Gerichtsmediziner. Es sei möglich, dass Böhnhardt und Mundlos vor ihrem Tod Rauchgase ein- und dann wieder ausgeatmet hätten. Die Todesursache jedenfalls seien Kopfdurchschüsse mit den großkalibrigen Waffen gewesen, die im Wohnwagen gefunden wurden. Der Polizeibeamte Frank M. sagte, auch die ersten Polizeibeamten am Tatort hätten keine Hinweise auf eine dritte Person gefunden.
>
> "Es bleibt nicht viel übrig von den Mythen im Saal A101", konstatiert die *taz*. Zudem gebe es ein Motiv für den Selbstmord: Böhnhardt und Mundlos hätten bei ihren Überfällen stets den Polizeifunk abgehört. Sie wussten also, dass sie an jenem Tag umzingelt waren.

.

Mit den beiden Sätzen „Warum seien in Böhnhardts und Mundlos' Lunge keine Rußpartikel gefunden worden, fragten Skeptiker. Hatte jemand anderes sie erschossen und den Brand im Wohnwagen gelegt¿' stellte die taz immerhin indirekt einen Zusammenhang zwischen dem Ruß in der Lunge und dem Ablauf im Wohnmobil her. Diese Minimaldarstellung hat der Zeit-Redakteur auch noch weggestrichen und stattdessen die vorsichtigere Variante zur Aussage des Gerichtsmediziners aus der taz zugespitzt.

Damit hat er sich die rote Qualitäts-Laterne redlich verdient.

.

Ende Teil 5

STAHL HART (2014-12-12 04:01:45)
Hat dies auf Mein Blog rebloggt und kommentierte: RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 5

lothar harold schulte (2014-12-12 04:32:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2014-12-12 05:58:45)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

1.8.41 GBA Range: Eine Einzeltäter-Theorie haben wir niemals verfolgt. (2014-12-12 17:00)

Ein erstaunlicher Satz, hat man doch der Öffentlichkeit Gundolf Köhler als Einzeltäter präsentiert, und das über Jahrzehnte hinweg.

Und das war jetzt die Schuld der Medien, die "falsch berichteten" ? Glaubt der Range das wirklich?

Man hat über die altehrwürdige Tagesschau damals verkündet, dass Köhler ein Einzeltäter sei. Desinformation der Öffentlichkeit von Anfang an.

Parallelen zum Buback-Mord (trotz zahlreicher Zeugenaussagen zu "kleiner Person auf dem Sozius, möglicherweise eine Frau" suchte man am folgenden Tag laut Tagesschau nach 3 Männern: V-Frau Verena Becker aus der Schusslinie genommen?) und zum NSU sind rein zufällig...

.

Jetzt also hat man nie nich an einen Einzeltäter geglaubt. Eine unerhörte Dreistigkeit, diese Aussage.

.

"Ich habe heute angeordnet, dass die Ermittlungen wieder aufgenommen werden", sagte Generalbundesanwalt Harald Range am Donnerstag in Karlsruhe. Die Aussagen einer unbekannten Zeugin könnten auf mögliche Mitwisser hindeuten. Die Ermittlungen werden sich Range zufolge aber nicht auf diese Frau allein beschränken. "Wir werden allen Ansatzpunkten erneut und umfassend nachgehen." Er sprach vom "schwersten rechtsextremistischen Attentat in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland".

"Die Einzeltäter-Theorie haben wir niemals verfolgt"

Bei dem Anschlag war auch der Attentäter unter den Toten, der 21-jährige Gundolf Köhler, Anhänger der rechtsextremen "Wehrsportgruppe Hoffmann". Er wurde zeitweise als Einzeltäter angesehen. Range betonte jetzt jedoch: «Eine Einzeltäter-Theorie haben wir niemals verfolgt." Von Anfang an sei nach möglichen Mittätern oder Verschwörern gesucht worden. Wiederholt habe die Bundesanwaltschaft die Wiederaufnahme der Ermittlungen geprüft, unter anderem auch nach Auswertung von Stasi-Unterlagen. Jetzt "stehen wir vor einer neuen Situation", sagte Range. Die Aussage der Zeugin sei "werthaltig". Zum Inhalt äußerte er sich nicht. Das Bayerische Landeskriminalamt wurde mit den kriminalpolizeilichen Ermittlungen beauftragt.

http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/sendung/2014/wiesn-attentat-neue-zeugin-100.html

.

"Flucht nach vorn", so muss man das wohl bezeichnen...

.

Es gibt 2 angeblich neue Zeugen, die wichtige Aussagen gemacht hätten, jetzt, 34 Jahre nach dem Anschlag:

.

Der Opferanwalt Werner Dietrich hatte zum Jahrestag des Attentats am 26. September einen Wiederaufnahmeantrag in Karlsruhe eingereicht, sein vierter nach 1983, 1984 und 2008. Darin führte er die neue Zeugin an. Sie soll am Tag nach dem Anschlag eine Propagandaschrift gesehen haben, in der Köhler als Held verehrt wurde – was zumindest auf Mitwisser hindeutet, da die Polizei seinen Namen zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekanntgegeben hatte.

Ein weiterer Zeuge, der bei dem Anschlag verhältnismäßig leicht verletzt wurde und als Ersthelfer fungiert haben soll, hat laut Dietrich den angeblichen Einzeltäter kurz vor der Explosion in Begleitung weiterer Männer gesehen, die nicht wie typische Oktoberfestbesucher aussahen.

www.jungewelt.de/inland/ermittlungen-werden-neu-aufgerollt

.

Neue Zweifel an der Einzeltäterthese

Beim Rohrbombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest am 26. September 1980 kamen 13 Menschen ums Leben, 200 Wiesnbesucher wurden verletzt. (Foto: dpa)

"Das ist kein Schwätzer": Der Anwalt von Opfern des Oktoberfest-Attentats präsentiert neue Hinweise, die der sogenannten Einzeltäter-These widersprechen - darunter einen lange vergessenen Zeugen.

.

Der weitere Zeuge, ein Verletzter von damals:

Umso bedeutsamer ist es für Dietrich, dass sich vor kurzem der **Zeuge Ramin A.** bei ihm meldete. Der IT-Fachmann war am Tag des Attentats auf Geschäftsreise in München und besuchte zum ersten Mal das Oktoberfest. In einem Brief beschreibt er, dass er nur fünf Meter neben der Bombe stand, als sie explodierte. Er blieb körperlich weitgehend unversehrt und versorgte schwer verletzte Opfer. Einem Mann, dem die Detonation den Unterschenkel weggerissen hatte, band er mit seinem Gürtel

den Oberschenkel ab. Erst später diagnostizierten Ärzte bei ihm posttraumatische Störungen, Ramin A. leidet bis heute an heftigen Schlafstörungen.

Schlampiger Umgang mit Akten und Zeugen
Tatsächlich steht der Name des Zeugen in der offiziellen Opferliste, Dietrich hat nachgeforscht. "Das ist kein Schwätzer", sagt er. Ähnlich wie Lauterjung gibt Ramin A. an, dass ihm kurz vor der Explosion mehrere Männer in Köhlers Umgebung aufgefallen seien, die nicht wie Oktoberfestbesucher aussahen.

Erst etwa sechs Wochen nach dem Attentat wird Ramin A. von einem Ermittler befragt. Das Gespräch dauert nur knapp fünf Minuten. Für die von ihm beobachteten Männer, kritisiert Ramin A. aus heutiger Sicht, interessierte sich der Beamte ausdrücklich nicht.

www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfest-attentat-neue-zweifel-an-der-einzeltae ter-these-1.2118985

.

Die Schilderungen des Zeugen Ramin A. müssen mit denen der "Altzeugen" auf Übereinstimmung geprüft werden, vor Allem mit den ersten Aussagen des Frank Lauterjung, der 1982 starb. Auch Lauterjung will Köhler in Begleitung 2er Männer gesehen haben. Das hat man ihm damals ausgeredet, so Ulrich Chaussy, der die Akten niemals leakte...

.

Die andere "Altzeugin" will einen Streit und ein Gezerre unter diesen Männern gesehen haben, bevor die Bombe explodierte. Ein Streit um die Bombe, so habe ich das zumindest interpretiert. Merkwürdig auf jeden Fall...

.

Der Bundestag schreibt dazu:

"Oktoberfestanschlag neu untersuchen"

Recht und Verbraucherschutz/Kleine Anfrage - 13.11.2014

Berlin: (hib/JBB) Die Fraktion Die Linke erkundigt sich in einer Kleinen Anfrage (18/3117)
dip.bundestag.de/btd/18/031/1803117.pdf

nach „Nazi-Hintermännern“ des Bombenanschlags auf das Oktoberfest im Jahr 1980 und fordert eine Wiederaufnahme der Ermittlungen.

Am 26. September 1980 wurden bei der Explosion einer Bombe auf dem Münchner Oktoberfestplatz 13 Menschen getötet und 211 verletzt, darunter 68 schwer. Wie die Fraktion schreibt, bestünden auch 34 Jahre später weiterhin gewichtige Zweifel am damaligen Ergebnis der bayrischen Ermittler und des Generalbundesanwalts, wonach der Rechtsextremist Gundolf Köhler die Tat allein geplant und ausgeführt haben soll.

Konkret will die Fraktion wissen, warum bei den Ermittlungen des Generalbundesanwalts bisher nicht das Tagebuch des Bruders von Köhler berücksichtigt worden ist, nicht tief den Hinweisen eines Zeugen auf mögliche Mittäter nachgegangen wurde und nicht vertieft der Umstand berücksichtigt

wurde, dass jener Zeuge bis 1965 dem „Bund Heimattreuer Jugend“ angehörte.

Weiterhin fragt Die Linke, **warum nicht dem Verdacht nachgegangen wurde, dass der Zeuge Gundolf Köhler im Auftrag einer Sicherheitsbehörde überwacht habe.**

Ebenso erkundigt sich die Fraktion, warum nicht den Hinweisen von inhaftierten Mitgliedern der neonazistischen „Deutschen Aktionsgruppen“ schon einen Tag nach dem Attentat schneller und aktiver nachgegangen wurde, dass der Rechtsradikale Heinz Lembke aus seinen Waffenlagern unter Umständen Sprengstoff für die Bombe geliefert und die Attentäter ausgebildet habe.

www.bundestag.de/presse/hib/2014 _11/-/340652

.

Erläuterungen:

Lauterjung ist gemeint, der soll V-Mann gewesen sein… und ein NAZI sowieso… Stricher am Brausebad auf Kundenfang, oder beobachtender V-Mann? Starb dann recht schnell…

Raimund Hörnle und Sybille Vorderbrügge (in Haft seit 8.9.1980 wegen Asylheim-Anschlägen mit 2 Toten) sagten aus, Förster Heinz Lembke habe Sprengstoff angeboten… und ein V-Mann sei der auch… nun, bei GLADIO-Mitgliedschaft Lembkes wäre alles Andere auch sehr abnormal…

Es fehlt Peter Naumann, dessen Fingerabdruck auf einer der vergrabenen Kisten des Lembke gefunden wurde. War Naumann am Rande involviert, wie er selbst aussagte? Ihm fehlt ein Handfragment… war Naumann auch ein V-Mann? Seine öffentliche Übergabe von Unmengen an Sprengstoff 1995 mitsamt ARD-Fernsehteam dabei legen das zumindest nahe.

War es nicht V-Mann "Tarif", der intensive Kontakte zu Naumann pflegte? Das steht sogar in Aust/Laabs "Heimatschutz", warum ist diese Anfrage derart grottenschlecht und unvollständig?

.

Dazu sollte man die folgende Parlamentarische Anfrage vom Oktober 2014 ganz genau lesen:

.

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/3117**

18. Wahlperiode 08.10.2014

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Konstantin von Notz, Hans-Christian Ströbele, Irene Mihalic, Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Katja Keul, Renate Künast, Monika Lazar, Özcan Mutlu, Claudia Roth (Augsburg) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Oktoberfest-Attentat – Wiederaufnahme der Ermittlungen zu Nazi-Hintermännern

dip.bundestag.de/btd/18/031/1803117.pdf

.

2 Dinge fallen auf:

1. Linkspartei und Grüne sind identisch, zumindest beim Oktoberfest-Attentat, und nicht nur der Bundestags-Mediendienst sieht das so. Er schreibt von einer "Linken" Anfrage, die aber eine "Grüne" ist ;)

2. Wer nicht nach "Hintermännern" fragt, sondern nur nach "Nazi-Hintermännern", der will keine neutralen Ermittlungen. Immer noch nicht...

.

Derselbe Scheixxladen wie immer. Dieselben Idioten aus dem Parlament wie immer. GLADIO, NATO, STAY BEHIND, nie gehört davon? Parallele Bologna Bahnhof, 85 Tote, 6 Wochen zuvor, alles "Neuland"?

.

Wer hat den Terror befohlen, wer hat ihn gelenkt, DAS ist die Frage!

.

Range lässt jetzt das zutiefst in die Vertuschung damals verstrickte Bayerische LKA erneut ermitteln, macht also -taktisch klug aus seiner Sichtwarte- denselben Bock wieder zum Gärtner.

Dasselbe BLKA, welches die Mittäter bereits 1980 weg-ermittelte, wurde erneut beauftragt vom GBA Range. Wäre es nicht so traurig, man müsste schallend lachen...

.

Die Bundesregierung wird -mit Verweis auf laufende Ermittlungen- keine substanziellen Antworten geben.

5430

Alle sind glücklich, nur die Aufklärung bleibt weiter auf der Strecke...

.

Die BRD ist unheilbar krank. Verrottet in allen Institutionen. Pathologischer Fall.

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Hans _Herbert _von _Arnim

Hans Herbert von Arnim (* 16. November 1939 in Darmstadt) ist ein deutscher Verfassungsrechtler und Parteienkritiker. Er lehrt an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und ist Mitglied des dortigen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung. Er veröffentlichte verschiedene Bücher zu Grundfragen von Staat und Gesellschaft.

.

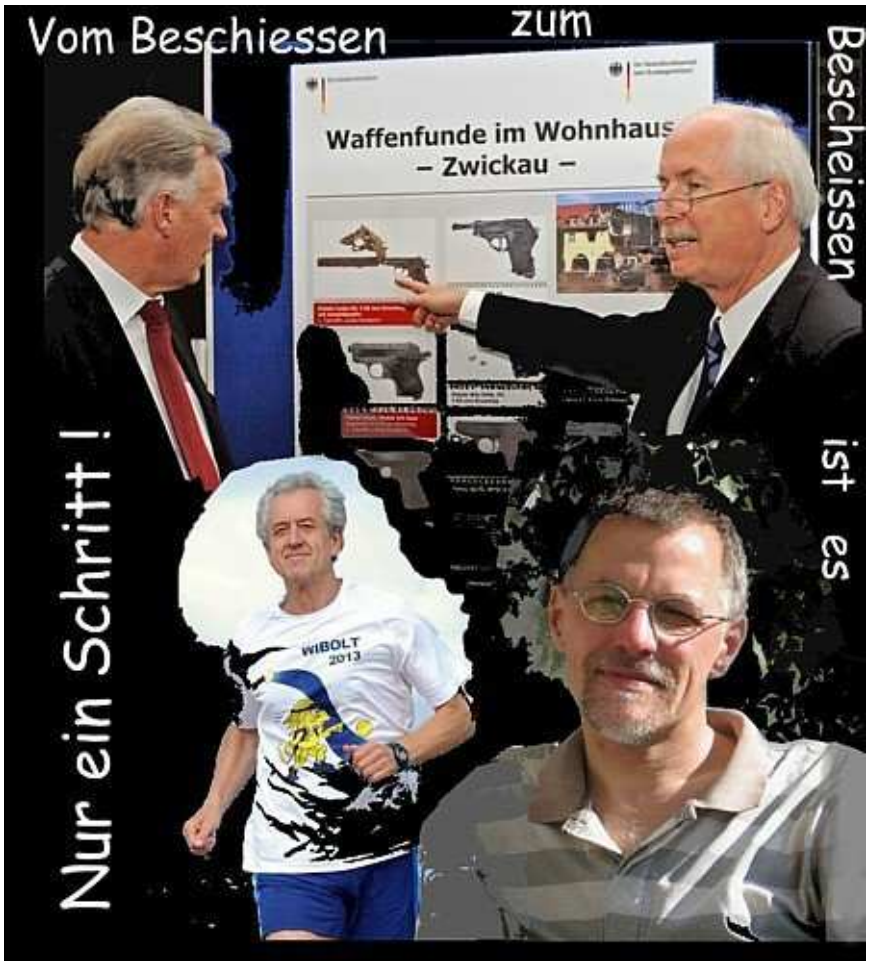

die Sache läuft… aus dem Ruder

jo on Dezember 11th, 2014

.

Gut erkannt. Ziercke und Range haben Nennstiel und Pfoser (Waffenforensiker BKA) massiv "angeleitet"…

STAHL HART (2014-12-12 17:05:31)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: GBA RANGE: EINE EINZELTÄTER-THEORIE HABEN WIR NIEMALS VERFOLGT.

Selbstverständlich wird gegen Tote ermittelt, und verhandelt ! | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-03-24 14:27:03)
[…] GBA Range Ende 2014 anlässlich der Wiederaufnahme der Ermittlungen sagte, “an einen Einzeltäter hätte die

Bundesanwaltschaft niemals geglaubt", dann stimmt das. Die Bundesanwaltschaft hat in Persona Kurt Rebmann (GBA) damals nach dem Attentat [...]

1.8.42 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 6: Zusammenfassung, die Manipulation ist Fakt (2014-12-12 21:00)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de

.

Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand sowie

Süddeutsche Zeitung: siehe Teil 1

SPIEGEL , FAZ und TAZ siehe Teil 2

WELT und BILD siehe Teil 3

WAZ, Tagesspiegel, Berliner Zeitung Teil 4

Thüringer Allgemeine, Hamburger Abendblatt, Stuttgarter Zeitung, Sächsische Zeitung, DIE ZEIT Teil 5

_ _ _ _

		Thür. Allg.	FAZ	Abendblatt	Stuttgarter	BILD	Welt	Süddeutsche	Tagesspiegel	Berliner	Sächsische	SPON	taz	Zeit	WAZ
Bericht zum 21.11.2011 (Aussage Zierckes im Bundestag)	Korrekte Darstellung des Ablaufs im Wohnmobil als Theorie der Ermittlungsbehörden	X	X	X		X		X	X	X					
	Korrekte Wiedergabe der Rußlungenbehauptung als Argument für diesen Ablauf	X	X	X		X	X	X	X						
	Indizien für einen anderen Ablauf werden erwähnt						X		X						
Bericht zum 21.05.2014 bzw. 30.3.2014 (Gutachten des Gerichts-mediziners)	Klare und direkte Wiedergabe der Aussage des Gerichtsmediziners zum Ruß in der Lunge der beiden Toten	X	X	X	X	X		X		X		X			X
	Bedeutung dieser Tatsache für die Frage "Selbstmord oder Mord" wird deutlich herausgestellt	X	X	X	X	X							x		X
	Diese Frage tritt nicht hinter Nebenaspekte wie z.B. die Kleidung eines Angeklagten zurück	X	X		X	X	X	X					X	X	X
	Auch andere und abweichende Ermittlungsergebnisse werden referiert und gewogen	X	X	X		X									
	Keine der Thesen Mord oder Selbstmord wird als "Mythos", "Spekulation" , "Verschwörungs-" oder "wilde Theorie abgewertet	X	X	X	X	X					X				X
	BKA-Chef Ziercke wird namentlich erwähnt, den Bundestag in einer wichtigen Angelegenheit gezielt belogen zu haben														
Bewertung	Präferenz für Selbstmordthese				o	-	-	-	-	-	-	-	--	--	
	Präferenz für Mordthese	o		o											
	Vollständigkeit der Berichte erlaubt eine Bewertung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
	Schulnote für die Nachrichtenehrlichkeit	2+	2-3	3+	4	4	4-5	4-5	5	5	5	5-6	5-6	6	-

zum Vergrössern anklicken

.

Präferenzen der Redakteure für eine der beiden Thesen „Mord“ oder „Selbstmord“ habe ich nicht negativ bewertet, sofern sie nur erkennbar (o) waren, aber sehr wohl dann, wenn sie deutlich zu einer verzerrten Darstellung der Fakten geführt haben (-) oder sogar als aggressiv manipulierend (–) aufgefallen sind.

.

Es fällt auf, dass eine deutliche Mehrheit der Zeitungen, und zwei unter ihnen auch auffallend aggressiv, die Tathypothese der Behörden (BKA und Bundesanwaltschaft) stützen. Das tun sie, obwohl eine zentrale Behauptung der Behörden zur Stützung dieser These vor Gericht als eindeutige und absichtliche Lüge entlarvt worden ist. Die Zeitungen geben ihren Lesern in vielen Fällen auch kaum die Mittel an die Hand, die Lüge und ihren Stellenwert für die Glaubwürdigkeit der Behörden selbst zu erkennen, wenn sie nicht über ein Elefantengedächtnis verfügen.

.

Zweifel an der Behördenthese waren in vielen Fällen im Mai 2014 in den Zeitungen sogar seltener und schwächer vertreten und wurden im Gegenteil heftiger bekämpft, als zu dem Zeitpunkt, als die stützende Behauptung vom Ruß in der Lunge noch als wahr gelten konnte.

.

Weglassungen und Verdrehungen von Tatsachen zugunsten der Behördenthese waren keineswegs ungewöhnlich. Solche Zeitungen fühlen sich offensichtlich berufen, „Spekulationen“, “Mythen“ und „Verschwörungstheorien“ von Einzelpersonen oder Konkurrenzmedien erheblich härter anzugehen als offensichtliche, zielgerichtete und koordinierte Lügen durch die Vertreter der Ermittlungsbehörden.

.

Dabei verfügen letztlich die Lügner als einzige über die Akten und sonstigen Mittel, mit denen sich die Wahrheit über die Hintergründe des gesamten Tatkomplexes gewinnen ließen, wenn überhaupt. Diese Asymmetrie ist vom Aufklärungsbedürfnis der Bürger her schlechterdings nicht erklärbar, sondern allein vom Herrschaftsbedürfnis über die Köpfe der Bürger.

.

Die Pressemehrheit zeigt also sehr deutlich, wo sie steht, nämlich nicht auf der Seite des Bürgers. Das Beispiel zeigt sehr schön, dass es unter diesen Umständen für die Behörden immer ein Plusgeschäft ist, die Bürger schamlos zu belügen, denn den Preis auch der krassesten Lügen (in Form eines Glaubwürdigkeitsverlustes) können sie gering halten durch:

- das Zurückhalten von Akten (mehr als 2 Jahre in diesem Fall bis kurz vor die Pensionierung des Behörden-Chefs Ziercke)
- massive Schützenhilfe von Leitmedien (Ziercke wurde nicht als notorischer Lügner aus dem Amt gejagt, sondern als jemand in die Pension verabschiedet, den das „Versagen“ der Behörden im NSU-Fall bekümmere.)

Zeitungen, die sich im Mai 2014 neutral oder sachlich kritisch zur Selbstmordthese stellen, sind (in den klassischen regionalen und überregionalen Tageszeitungen mit Onlineportal) eine kleine Minderheit, ihre Berichterstattung ist aber detailreicher, ausgewogener und sachlicher als die der Mehrheit. Die Thüringer Allgemeine Zeitung als Regionalzeitung sticht als besonders positives Beispiel heraus. Als Bürger wünscht man sich mehr solche Zeitungen, denn es ist zweifelhaft, ob selbst in diesem eigentlich sonnenklaren Beispiel die Wahrheit überhaupt eine Chance gegen eine Form von Desinformation hat, die man als erdrückend ansehen muss.

.

Die wenigen Abweichler beweisen zwar, dass es keine umfassende und zentrale Steuerung und Zensur jeder einzelnen Zeitung gibt. Aber wenn es sie gäbe und die Zeitungen sich mit List und Tücke zwischen den Zeilen gegen eine offene Zensur zur Wehr setzen müssten, könnte das Gesamtergebnis für die Mehrheit der Leser kaum schlechter sein.

.

Interessant ist auch die Tatsache, dass sich keine Zeitung erlaubt hat, Ziercke namentlich zu nennen als jemand, der den Bundestag in einer wichtigen Angelegenheit belogen hat. Keine Zeitung hat die Frage gestellt, wie angesichts der offensichtlichen Lüge die Glaubwürdigkeit des BKA zu bewerten ist und was wohl noch alles nicht stimmt an der NSU-Geschichte. Soweit reichte die empirisch messbare Freiheit der Redakteure im Mai 2014 offensichtlich in den untersuchten Zeitungen nicht. Wenn die Medien die Bearbeitung dieser Frage verweigern, müssen die Bürger selbst nach Antworten suchen. Ich werde im letzten Kapitel zeigen, dass da mit einfachen Mitteln einiges zu erreichen ist.

.

.

Folgerungen

Ich habe mich in dieser kleinen Untersuchung auf die Berichterstattung konzentriert, aber die dokumentierte Lüge als solche und ihre Rolle im ganzen Tatkomplex haben natürlich ebenfalls eine ausführliche Erörterung mehr als verdient:

- Ist die bewiesene Lüge von BKA-Chef Ziercke ein Einzelfall?
- Warum hat das BKA gelogen?

- Warum kann das BKA keinen Mord an Mundlos und Böhnhardt gebrauchen, noch nicht einmal eine Diskussion darüber?
- Wie wahr sind die Theorien des BKA und der Bundesanwaltschaft zum ganzen Tatkomplex „NSU“, wenn eine so prominent und nachdrücklich vorgetragene Stützbehauptung eine blanke Lüge war?
- Warum will es vor Gericht nicht gelingen, die zentralen Anklagepunkte zu beweisen?

Man darf von denselben Medien, die über die bewiesene Lüge lügen, nicht erwarten, dass sie über den Stand der Beweise im Prozess die Wahrheit berichten.

Der Prozess kommt nicht voran, weil die Beweise fehlen oder von ähnlicher Machart sind wie Zierckes Aussage vor dem Deutschen Bundestag am 21.11.2011.

Unter diesen Umständen ist es doch beruhigend, dass die Bürger des Landes auf den Kern des Urteils nicht noch Jahre warten müssen, sondern ihn schon auf öffentlichen Plätzen in ehernen Lettern nachlesen können,...

.

.

… weil der Bundestag das am 22.11.2011 einstimmig so beschlossen hatte. Das ging alles sehr flott.

.

.

Wie informiert man sich besser?

Was kann man als Bürger tun, wenn die Herren über die Akten schamlos lügen und gemeinsam mit der Mehrheit der „seriösen“ Medien auf Biegen und Brechen ihre unplausible Verschwörungstheorie durchsetzen wollen? Man kann Folgendes tun:

1. Behörden und Medien wenig(er) Glauben schenken
2. Berichte anderer Zeitungen im Netz lesen und nach Unterschieden Ausschau halten, wie wir es oben bereits mit Erfolg getan haben
3. Alternative Verschwörungstheorien zur Kenntnis nehmen oder in Erwägung ziehen, denn diese sind keineswegs schlechter als die offizielle Verschwörungstheorie vom einsamen „Trio“ aus Jena
4. Andere, auch sogenannte „unseriöse“, Informationsquellen anzapfen. Es gibt einige im Internet, manche haben auch Akten, mit denen sie ernsthaft arbeiten und schlüssige Thesen ableiten oder doch zumindest immer wieder weitere kleine und größere Lügen nachweisen. Denn es geht hier nicht um eine einzelne Lügen-Orchidee, sondern um einen riesengroßen Blumenstrauß davon.

.

Die Ermittlungsbehörden manipulierten großflächig und systematisch

Hinweise darauf, dass die Behörden nicht nur in einem Fall über Beweise gelogen, sondern auch an anderen Stellen systematisch Beweise manipuliert und unterdrückt haben, findet man bereits in den oben wiedergegebenen Zeitungsausschnitten. Ein wichtiges Beispiel ist die Schmauchuntersuchung an den Händen von Mundlos und Böhnhardt.

.

Im Bericht der Thüringer Allgemeinen zum 21.5.2014 finden Sie die Aussage des Gerichtsmediziners, dass er nicht auf Schmauch untersucht habe, weil das die „Tatortgruppe“ schon gemacht habe. Warum eigentlich? Man kann jedenfalls mutmaßen, dass die Polizei diese aus seinem Auftrag explizit herausgenommen hatte.

.

Eine Bestätigung, dass das LKA diese durchführen wollte, findet man im Bericht des Tagesspiegel zum 21.11.2011: „Zu Schmauchspuren…, konnte die Karlsruher Behörde bisher nichts mitteilen. ‘Sorgfalt geht vor Schnelligkeit angesichts der Gesamtumstände‘, sagte ein Sprecher.“ Das ist nun fast 3 Jahre her, aber diese Untersuchung ist bisher weder in den Prozess vor dem Münchner OLG eingebracht noch anderweitig vom BKA veröffentlicht worden.

.

Bei NSU-Watch findet man Protokolle zu Schmauchspuren an mehreren Opfern der Ceska-Mordserie, aber nichts zu Schmauch bei Mundlos und Böhnhardt. Kann es sein, dass die Schmauchuntersuchung aus dem Auftrag des Gerichtsmediziners herausgenommen wurde, damit nicht alle Ergebnisse gemeinsam bei einem Gerichtstermin vorgetragen werden müssen?

Hält das BKA die Ergebnisse zurück, weil sie nicht zu dem Ablauf passen, der am 21.5.2014 mit so viel Mühe und Schützenhilfe der Medien über die Aussage des Mediziners hinweggerettet worden ist?

Die vorhandenen Puzzleteile deuten jedenfalls stark darauf hin, wenn man erst einmal verstanden hat, dass Ermittlungsbehörden wie das BKA nicht aus Schusseligkeit „Fehler“ machen, sondern mit großem (auch medialem) Aufwand ganz gezielt vorgehen.

An dieser Stelle kommen jetzt im Rahmen dieser Untersuchung zum ersten und letzten Mal die alternativen Quellen im Internet ins Spiel: ein Blog[1] veröffentlicht die BKA-Akten (Stand 2012), die ihm zugespielt worden seien.

.

Hier findet sich tatsächlich auch ein Dokument des LKA Thüringen vom 23.12.2012 mit dem Ergebnis der Schmauchuntersuchung: Böhnhardt hatte wenig, Mundlos praktisch keinen Schmauch an Händen und Kleidung:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch- bad-kleinen-lasst-grussen/

Insbesondere Mundlos kann deshalb nicht gemacht haben, was BKA und BAW behaupten, nämlich Böhnhardt erschossen und dann sich selbst in den Mund geschossen haben.

.

Für jeden Menschen mit normaler Auffassungsgabe ist an dieser Stelle klar, dass die Toten im Wohnmobil ermordet worden sind, und dass dabei Dritte mitgewirkt haben. Man betrachte dafür die Fülle an Hinweisen schon in den Zeitungsartikeln vom ersten Tag an, die verzweifelten und vielfältig dokumentierten Vertuschungsversuche des BKA und (lediglich als Tüpfelchen auf dem i) die geleakten Akten aus dem Internet.

.

Das Gesamtbild entsteht vor dem Auge des aufmerksamen Beobachters durch viele Puzzleteile aus zahllosen Quellen, durch Gesagtes und Weggelassenes: die Ermittlungsbehörden lügen und vertuschen systematisch und werden dabei auf mehr oder minder subtile Weise von Zeitungen und Medien unterstützt.

.

1Das Blog nennt sich „Sicherungsblog“, weil es sich um die inzwischen aktivierte Sicherung des Originals http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/ handelt, das ohne Angabe von Gründen im September 2014 von Google gelöscht worden ist. Der angeblichen Selbstmordwaffe fehlen auch die Fingerabdrücke des "Selbstmörders", der zudem keine Handschuhe trug.

.

Ende Teil 6

---

angler (2014-12-13 00:32:27)
Ausgezeichnete Arbeit! Ob der restliche Arbeitskreis auch einen Dr. bekommt? Und noch ein Oscarix für die beste Drehbuchkritik? Leider hab ich nur eine Edge-Verbindung und kann nicht massenhaft downloaden. Steht in den Akten wann die Halle für die Fahrzeuguntersuchung angemietet wurde? Die schwarzen Hände und die total verdreckten Klamotten lassen ein bisschen auf eine Gefangenschaft an einem ungemütlichen Ort schließen. Der fehlende Kopfinhalt an den Möbeln auf einen Mord außerhalb des Wohnmobil. Vielleicht läßt sich ja feststellen, dass das WOMO aus der Halle zum "Tatort" und danach wieder zurück gebracht wurde. Scheinbar wurde dieser passende Ort ja recht schnell gefunden.

1.8.43 RUSS IN DEN AUGEN DER REDAKTEURE, TEIL 7: Warum lügen die Ermittlungsbehörden mit Hilfe der Leitmedien, Fazit (2014-12-13 02:00)

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de

.

Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand sowie

Süddeutsche Zeitung: siehe Teil 1

SPIEGEL , FAZ und TAZ siehe Teil 2

WELT und BILD siehe Teil 3

WAZ, Tagesspiegel, Berliner Zeitung Teil 4

Thüringer Allgemeine, Hamburger Abendblatt, Stuttgarter Zeitung, Sächsische Zeitung, DIE ZEIT Teil 5

Zusammenfassung, die Manipulation ist Fakt Teil 6

.

_ _

.

Warum lügen die Ermittlungsbehörden?

Warum lügen die Behörden systematisch über diesen Mord und nehmen die Schützenhilfe der Medien dafür in Anspruch?

Stand heute lügen sie natürlich, weil die These vom einsamen Trio und von der „Selbstenttarnung“ des NSU in sich zusammenfällt, wenn es ein Mord war, und damit auch die gesamte Anklageschrift der Bundesanwaltschaft. Die richtige Frage ist deshalb, warum diese These 2011 so in die Welt gesetzt und später in die Anklageschrift geschrieben wurde, obwohl BKA-Chef Ziercke und der ebenfalls anwesende Bundesanwalt Range bereits im November 2011 wussten, dass sie lügen müssen, um einen Selbstmord glaubhaft zu machen.

.

Auch bei dieser Frage kann man sich an früheren Fällen von Terrorismus orientieren:

a)

Im Fall des Mordes an Generalbundesanwalt Siegfried Buback (1977) wurden falsche Täter verurteilt und andere aus demselben Täterkreis (Rote Armee Fraktion: RAF) von BKA und Bundesanwaltschaft geschützt, vermutlich weil sie V-Leute des Verfassungsschutz waren und obwohl sie viel besser zu Zeugenaussagen vom Tatort passten und sogar mit der Tatwaffe verhaftet worden waren.

Auch interessant: Während frühe Medienberichte noch die korrekten Täterbeschreibungen enthielten, verschleierten spätere Berichte diese systematisch. Schon damals reichte der Arm der Behörden also weit in die Medien hinein, und die frühen Meldungen waren korrekt.

Ermittelt und veröffentlicht wurde das alles nicht durch die Behörden, sondern durch den Sohn des Ermordeten, der weder im Verdacht steht, ein Sympathisant der RAF noch anderer Extremistengruppen zu sein: Michael Buback, Der zweite Tod meines Vaters, Knaur Taschenbuch, 1. Oktober 2009

.

b)

Der Mordfall Herrhausen (1989) wird bis heute hartnäckig der RAF (3. Generation) zugeschrieben, obwohl es keinen Beweis (nur Behauptungen des BKA) dafür gibt, dass diese Organisation zu jenem Zeitpunkt noch existiert hat und irgendwelche operativen Fähigkeiten hatte.

Bestens belegt ist lediglich der Versuch des Verfassungsschutzes, mit Hilfe eines reaktivierten und drogenabhängigen V-Mannes eine falsche Spur zur RAF zu legen. Dabei weisen mögliche Motive, die Ausführung der Tat und das für die Tat sehr förderliche „Versagen“ deutscher Behörden und Personenschützer deutlich auf einen geheimdienstlichen Täterkreis mit Unterstützern in den deutschen Sicherheitsbehörden hin.

.

Das Treiben des sogenannten NSU, wie es in der Anklageschrift behauptet wird, hat sehr gewöhnungsbedürftige Ausmaße für eine „Kleinstzelle“ aus Jena:

- 13 Jahre unbemerktes Leben im Untergrund: unmöglich ohne geheimdienstliche Deckung!
- 10 professionelle Morde und 1 Mordversuch im ganzen Land ohne jede normale Täterspur
- zahlreiche unprofessionelle Banküberfälle
- mehrere Bombenanschläge

.

Dieses Ausmaß und die sehr unterschiedliche Handschrift der Taten macht einen so kleinen Täterkreis wie das behauptete „Trio“ äußerst unglaubhaft und legt nahe, dass entweder wie in a) weitere Täter im Spiel waren, die nun von den Behörden verbissen gedeckt werden oder/und wie in b) Taten ganz anderer Tätergruppen diesen Tätern untergeschoben worden sind, weil eine Aufdeckung der richtigen Täter „übergeordnete Staatsinteressen“ gefährden würde.

.

Die Variante a) kann grob vereinfacht als die Hypothese „linker“ Kritiker der Trio-Verschwörungstheorie bezeichnet werden, die Variante b) gilt als These „rechter“ Kritiker.

.

Dass es eine Vertuschung von Morden ausländischer Geheimdienste durch deutsche Behörden schon gegeben hat, wurde sogar im deutschen Fernsehen bereits dokumentiert:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GncIVvtA1AU[/embed]

https://www.youtube.com/watch?v=GncIVvtA1AU

.

Ist es ein Zufall, dass diese Morde so gut zu den Ceska-Morden passen?

.

Weder die „linke“ noch die „rechte“ These sind an sich unsinnig und es ist keinesfalls ausgeschlossen, dass in diesem ungewöhnlichen Fall beide Thesen teilweise richtig sind und sich ergänzen. Keine der beiden Thesen wird durch einen Mord an Böhnhardt oder Mundlos unplausibel.

.
Die einzige Theorie, die bei einem Mord in arge Not gerät, ist die Trio-These der Bundesanwaltschaft, weil sich dann zwingend folgende Hauptfragen stellen:

- Welche Rolle spielten der oder die Mörder bei den Taten?
- Welche Beweiskraft haben die Dinge, u.a. die Waffen, die im Wohnmobil und in Zwickau gefunden wurden, wenn die Toten nicht bis zu einem Selbstmord in Eisenach das Heft des Handelns in der Hand hatten?
- Warum haben die Behörden so lange und mit Lügen an der Selbstmordtheorie festgehalten?

.

Diese Fragen könnten noch an Brisanz gewinnen, wenn erst einmal ermittelt und ein Mörder gefunden werden würde. Die Lügen der Behördenvertreter wie Ziercke sind also logisch stimmig, denn die Wahrheit verträgt sich nicht mit der Trio-Verschwörungstheorie.

.

Wie lügen große Teile der Presse mit?

Bei einigen Pressevertretern, die die Lüge von Ziercke zuerst verbreitet und dann vertuscht haben, kann man feststellen, dass sie die Behördenversion der Geschehnisse um den NSU mehr oder minder vollständig unterstützen, also jeden Zweifel in Richtung einer These a) oder b) gleichermaßen zu zerstreuen versuchen. Das kann ich als langjähriger Abonnent und aufmerksamer Leser insbesondere von den Redakteuren der Süddeutschen Zeitung Hans Leyendecker, Annette Ramelsberger und Tanjev Schulz mit voller Überzeugung sagen. Das Blatt ist mir seit November 2011 mehr und mehr negativ aufgefallen, weil es von Anfang an bemüht war, alle beteiligten Behörden, BKA und Landespolizeibehörden ebenso wie die Verfassungsschutzämter, von Schuld und Verstrickung freizusprechen und ihre Version der Ereignisse zu stützen.

.

Das gilt sogar im Falle des hessischen Verfassungsschutzmitarbeiters Andreas Temme, der erwiesenermaßen am Tatort des letzten Ceska-Mordes in Kassel anwesend war, aber nichts mitbekommen haben will. An der medialen Entlastung von Temme, sogar mit peinlichen Filmchen eines unschuldig verdächtigten Beamten beim Kirschenpflücken, hat auch die ARD mit ihrem Magazin „Panorama“ mitgewirkt.

.

Dabei ist bis heute nicht geklärt, warum der Mann wirklich bei der Tat im Internetcafe anwesend war und warum er zur Aufklärung dieses Verbrechens trotzdem nichts beitragen kann (auch Mundlos und Böhnhardt hat er übrigens nicht am Tatort gesehen).

Was Zeitungen wie die Süddeutsche und Spiegel-Online (vgl. die Abschieds-Hommage an Ziercke) im NSU-Komplex betreiben, darf man frank und frei als die einfältige Variante von Staatspropaganda bezeichnen.

.

Etwas anders sieht das bei vielen „linken“ Kritikern und Anhängern der These a) aus. Diese werfen dem Verfassungsschutz und auch Teilen der Polizei teilweise massive Verstrickungen mit der rechten Szene vor und sehen Hinweise darauf unter anderem in dem merkwürdigen Auftauchen von Temme am Tatort des Kasseler Ceska-Mordes.

Erstaunlich ist aber, dass manche die Selbstmord-These trotzdem ebenso heftig verteidigen wie die Behörden selbst. (Dabei könnten Mundlos und Böhnhardt auch Täter gewesen und vom Verfassungsschutz gedeckt worden sein, wenn sie später selbst ermordet wurden. Die Verstrickung würde zudem ein Mordmotiv liefern!)

.

Ein schönes Beispiel ist der Journalist und "Geheimsache NSU"-Buch-Herausgeber Andreas Förster (vgl. Zeitungsaussschnitte der Berliner Zeitung). Der Mann scheint, wie dort schon bemerkt, dem Verfassungsschutz jede Schandtat zuzutrauen und dem BKA jeden Käse zu glauben. Macht das Sinn, wenn beide Behörden demselben Bundesminister unterstellt sind? Macht es für den Kritiker Förster Sinn, seine Energie für die Verteidigung der Selbstmord-These zu verschwenden, wenn er wirklich die Abgründe im VS offenlegen will?

.

Noch drängender werden diese Fragen, wenn man erst einmal bemerkt hat, dass wichtige Elemente der These a) gar nicht von solchen Kritikern in die Welt gesetzt worden sind, sondern von Behördenvertretern wie unserem wahrheitsliebenden Herrn Ziercke. Den Beleg dazu findet man im oben abgedruckten Artikel der Thüringer Allgemeine vom 23.11.2011, aber auch der FAZ und der Welt: Ziercke selbst hat (nur einen Tag nach der Rußlungen-Lüge vor dem Bundestag) die Idee in die Öffentlichkeit getragen, dass die Polizistin Kiesewetter kein Zufallsopfer war, sondern über weitere Mitglieder eines rechtsradikalen Netzwerks ihren beiden Mördern bekannt war. Die Spur hat wohl zu nichts geführt, denn die Anklageschrift geht von einem Zufallsopfer aus.

.

Hat Ziercke das nicht trotzdem schlau gemacht, dass er da ein bisschen die Fantasie angeregt hat? Hat er sich erhofft, dass die Recherche „linker“ Kritiker in dieser Richtung, die ja bisher außer Auflage keine greifbaren Ergebnisse geliefert hat, die wirklichen Löcher in der Trio-Verschwörungstheorie vor der Öffentlichkeit verbirgt?

Versteht ein Förster das nicht oder spielt er diese Rolle mit Bedacht? Die wahren Löcher im Fall Kiesewetter sehen nämlich so aus, dass es in Heilbronn vor dem November 2011 keine einzige Spur gab, die danach zu Mundlos und Böhnhardt gepasst hätte. Insbesondere hat in Heilbronn keiner der zahlreichen Zeugen ein Wohnmobil oder ein Duo beschrieben, das passen könnte.

Die beiden[3] wesentlichen Spuren wurden im Wohnmobil (Kiesewetters Dienstwaffe) und Monate später in Zwickau (eine 4 Jahre lang ungewaschene Trainingshose mit Blutanhaftungen von Kiesewetter) gefunden. Die bestehenden Zweifel an beiden Spuren würden sich vervielfachen, wenn klar wäre, dass Mundlos und Böhnhardt ermordet worden sind. Hier schließt sich also der Kreis, und wir kommen da an, wo wir gestartet sind: bei der Glaubwürdigkeit des Selbstmordes von Eisenach.

Diese liegt aber inzwischen in Trümmern.

.

.

Fazit

Die offizielle Verschwörungstheorie vom isolierten NSU-Trio war fantastisch und hat die Öffentlichkeit fast drei Jahre lang in Atem gehalten, aber sie ist unhaltbar. Das zeigt sich insbesondere bei einer Schlüssellüge, mit der die ganze wacklige NSU-Geschichte mehr schlecht als recht zusammengehalten wurde: dem Selbstmord von Mundlos und Böhnhardt nach Ankunft der Polizei am Wohnmobil.

Im Schatten des notleidenden Prozesses am Münchner OLG läuft längst das Rennen um eine neue Version. Man muss zwingend davon ausgehen, dass Ermittlungsbehörden, Geheimdienste und ihnen zuarbeitende Medien eine Auffangversion vorbereiten, die etwas weniger unglaubwürdig ist, aber wieder das ganze Ausmaß der Abgründe hinter der Verbrechensserie vertuschen soll, die unter dem Markennamen „NSU“ zusammengefasst

worden ist.

Dieses Spiel kann nur durch das berechtigte Interesse der Bürger gestört werden, die wissen wollen, was wirklich dahintersteckt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen der gesunde Menschenverstand und alle verfügbaren Informationsquellen eingesetzt werden. Insbesondere muss der Souverän aber auch der auf Zeit gewählten Regierung, anderen Exekutivbehörden und einer in großen Teilen willfährigen Presse endlich wieder klar machen, dass er sich nicht unbegrenzt für dumm verkaufen lässt.

.

ENDE

.

3 Die dritte Spur ist ein Witz: **nach dem 4.11.2011** wurde bei den Ringfahndungs-Unterlagen zum Heilbronner Polizistenmord angeblich ein sächsisches Wohnmobil gefunden, ausgeliehen vom (Uwe Böhnhardt-Aliasidentität) Holger Gerlach.

Selbst wenn dem so wäre, die 10 falschen Steuernummern auf den BKA-Unterlagen bei sämtlichen dieser Ausleihen bei der Firma Horn sprechen dafür, dass es sich um eine nachträgliche kriminelle Beweiskonstruktion handelt.[fatalist]

.

Der Arbeitskreis NSU dankt Dr. Andreas Müller herzlich für diese Untersuchung.

.

Dieses dürfte der 1. Blogbeitrag von etwas mehr als 750 sein, der kein Bild enthält, keinen Aktenscreenshot, keine "Fehler-Auswertungstabellen", gar nichts...

.

Wie wäre es mit einer bitterbösen Satire, passend zum Thema

Zierckes Russlungenlüge im Bundestag ?

.

.

5446

.

Idee und Gestaltung:

.

die Lösung kann so einfach sein

von H.-P. Schröder

Volker (2014-12-13 19:49:44)
Könntet Ihr mal in das Russlungen-Label alle Teile (1...7) packen? Danke

fatalistsalterego (2014-12-13 19:58:31)
erledigt. es sind noch ein paar datumsfehler drin, das wird nochmals gesamt als 1 stück pdf geblogt werden, nach der Korrektur.

1.8.44 Warum die Bundesanwaltschaft nach 32 Jahren die Ermitttlungen wieder aufnimmt (2014-12-13 12:44)

aufgrund der Aussage einer Theologin, die damals in einem Aussiedlerheim Deutschkurse gab. Siehe Blog Gestern:

> Der Opferanwalt Werner Dietrich hatte zum Jahrestag des Attentats am 26. September einen Wiederaufnahmeantrag in Karlsruhe eingereicht, sein vierter nach 1983, 1984 und 2008. Darin führte er die neue Zeugin an. Sie soll am Tag nach dem Anschlag eine Propagandaschrift gesehen haben, in der Köhler als Held verehrt wurde – was zumindest auf Mitwisser hindeutet, da die Polizei seinen Namen zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekanntgegeben hatte.

.

Diese Flugblätter lagen im Spind von Andreas W., einem Rechtsradikalen, so heisst es:

.

> Den Ausschlag für die Wiederaufnahme gab nun die Zeugenaussage einer Theologin, die sich bei Dietrich gemeldet hatte. Sie war 1980 Studentin und unterrichtete Deutsch in einem Aussiedlerheim. Dort öffnete sie am Morgen nach dem Anschlag aus Versehen den falschen Spind. Er gehörte Andreas W., einem Schüler, der aus Schlesien stammte und durch rechtsextreme Äußerungen aufgefallen war.
>
> **In dem Spind sah sie zwei Pistolen und einen Haufen Flugblätter. Darauf stand sinngemäß: Gundolf Köhler sei für eine gute Sache gestorben. Anwalt Dietrich: „Der Name Köhler war zu diesem Zeitpunkt öffentlich aber noch gar nicht bekannt." W. muss also ein Mitwisser der Tat gewesen sein.**
>
> Einfach weggeschickt
>
> Zusätzlich verdächtig machte sich der Aussiedler, als er seiner Lehrerin erzählte, dass er nach Argentinien zu alten Freunden verreisen wolle – und am nächsten Tag tatsächlich weg war.
>
> Die Frau ging damals zur Polizei und meldete den Vorgang, doch die Polizisten fragten lediglich, ob W. sie bedroht oder verletzt habe. Man nahm ihren Namen und ihre Adresse auf – und schickte sie wieder weg. Danach hat sie nichts mehr von der Polizei gehört.
>
> Den Mann hat sie 2005 zufällig wieder getroffen und mit ihm geredet, sein Name ist bekannt, sein Arbeitsplatz auch.
>
> Die Bundesanwaltschaft hat die Zeugin bereits informell vernommen. Generalbundesanwalt Range sagte, die Aussage sei so „werthaltig" gewesen, dass man nun der Sache auf den Grund gehen wolle. Range hat das bayerische Landeskriminalamt (LKA) mit den Ermittlungen beauftragt.
>
> Während Range die Neuigkeiten der Presse verkündete, beriet sich in München einer seiner Staatsanwälte mit dem LKA über die Ermittlungsstrategien.
>
> http://www.taz.de/NULL/!151147/

.

Das muss man sich mal klarmachen:

Am Abend zuvor starben 8 oder 10 Menschen bei einem Bombenanschlag, einige Opfer werden noch hinzukommen, die Krankenhäuser sind voll, es gibt über 200 Verletzte, das ganze Land ist geschockt und fragt sich, wer dafür verantwortlich ist. Jede Zeitung hat das Attentat als Schlagzeile, jeder Radiosender bringt es.

.

.

Eine Studentin findet zufällig -falschen Spind geöffnet- diese Flugblätter, und 2 Pistolen , geht zur Polizei:

etwa so war das wohl:

> "Herr Wachtmeister, da liegen wegen des gestrigen Bombenanschlags Flugblätter mit dem Namen des Attentäters im Aussiedlerheim im Spind vom Herrn W., und 2 Pistolen liegen daneben!"

Die Polizei interessiert sich nicht für diese Flugblätter, die Studentin hat auch Keines mitgebracht, wozu denn auch?, und für die 2 Pistolen interessiert sich die Polizei auch nicht.

taz:

> Man nahm ihren Namen und ihre Adresse auf – und schickte sie wieder weg.

.

Glauben Sie das?

.

Und dieselbe Frau trifft diesen Herrn W. nach vielen Jahren wieder, und kann dann dem Opferanwalt sogar sagen, wo der arbeitet.

taz:

> Den Mann hat sie 2005 zufällig wieder getroffen und mit ihm geredet, sein Name ist bekannt, sein Arbeitsplatz auch.

5450

.

Die TAZ, glaubwürdig wie eh und je, wie bei der NSU-Berichterstattung auch. Einmal kurz gelacht.

.

Noch besser ist die Süddeutsche Zeitung.

Dazu muss man wissen, dass Mitglieder der WSG Ausland am Tag des Attentates einen Fahrzeugtransport nach Jugoslawien (zur Fähre) durchführten, alte Militärautos für die PLO, und dieser Transport wurde nicht nur von einem V-Mann Behle begleitet, er war auch offiziell angemeldet, Zollkennzeichen etc pp. "Operation Wandervogel" soll (laut Buchautor Heymann und dem Spiegel) diese Überwachung genannt worden sein. Hoffmann selbst fuhr überraschend nicht hinterher, sondern blieb in Nürnberg...

Am Abend hätte der Konvoi in München sein sollen, pünktlich zur Bombenexplosion, so könnte man vermuten, kam dort aber erst später am nächsten Vormittag vorbei, weil 1 Auto eine Panne hatte. Wurde in Neuburg/Donau repariert, der Konvoi wurde dann am Tag nach dem Attentat festgenommen, Hoffmann nach einer Nacht in einer Nürnberger Disko daheim, und nach 1 Tag waren alle wieder draussen: Alibis vorhanden, sogar eins vom V-Mann Behle.

.

daraus macht die SZ: (süddeutsche zeitung, 12.12.2014, Seite 6)

.

Fokussiert auf den Einzeltäter

Die Fahnder gingen bei ihren Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat mit verblüffender Entschlossenheit von einem liebeskranken Selbstmörder aus. BND-Akten aber zeigen: Es gab auch andere Hinweise

VON ANNETTE RAMELSBERGER UND KATJA RIEDEL

München – Es sind alle da bei jener Sitzung am 14. Oktober 1980 im Münchner Landeskriminalamt: die Sonderermittler der Soko Theresienwiese, die Kollegen vom Bundeskriminalamt, ein Staatsanwalt des Oberlandesgerichts und auch Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes. Man traf sich, um über den Stand der Ermittlungen zum Anschlag auf das Oktoberfest zu reden.

Der schwerste Anschlag in der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik hatte etwa drei Wochen zuvor, am 26. September 1980, die bayerische Landeshauptstadt erschüttert. Am Ausgang des Oktoberfestes hatte eine Bombe 13 Menschen zerrissen, 211 weitere schwer verletzt. Mit der Befragung der Schwerstverletzten in den Krankenhäusern hatte die Polizei gerade erst begonnen. Dennoch, so ist es in gerade erst einsehbaren Unterlagen des BND zu lesen, bereits bei diesem Treffen waren die Ermittler überzeugt: Der Geologiestudent Gundolf Köhler, 21, der bei der Explosion starb, sei „aufgrund des eindeutigen Ermittlungsergebnisses Alleintäter", ein eventueller „Gruppenbezug" werde nur deshalb nicht vernachlässigt, „um möglichen späteren Vorwürfen vorzubeugen".

Die Vorwürfe sind nie verstummt, und nun werden 34 Jahre nach dem Anschlag die Ermittlungen offiziell wieder aufgenommen. Es gibt eine neue Zeugin, die Hinweise auf mögliche Mittäter hat. Es ist aber die erstaunliche Fokussierung der damaligen Ermittler auf den Einzeltäter Köhler, die nun dazu führt, dass die Hintergründe der Tat noch einmal geprüft werden sollen. Eine Wiederaufnahme nach so langer Zeit ist äußerst ungewöhnlich.

Die Entschlossenheit, mit der die Ermittler laut Protokoll von einem Alleintäter ausgehen, verblüfft. Hatten doch mehrere Zeugen, vor allem ein junger Mann namens Frank L., Köhler kurz vor dem Anschlag beschrieben. Der Zeuge Frank L. erklärte, Köhler sei in Begleitung zweier Männer gewesen, mit denen er diskutiert habe. Zahlreiche Zeugen beschrieben ebenfalls weitere Personen an Köhlers Seite.

Und doch hat die bayerische Sonderkommission und die Bundesanwaltschaft den Täter auch beim Abschluss ihrer Ermittlungen als liebeskummerkranken Versager beschrieben, der mit großer Wahrscheinlichkeit spektakulär Selbstmord begehen wollte. Die rechtsradikalen Verbindungen Köhlers betrachtete man nur am Rande. Dabei war auch damals schon allen bekannt, dass es sich bei jenem Studenten Köhler um einen handelte, der Verbindungen zu einem Tübinger Studentenring und zur Wiking-Jugend hatte. Und auch zur Wehrsportgruppe Hoffmann, die der rechtsextreme Karl-Heinz Hoffmann aus Ermreuth in Franken um sich scharte. Diese Kontakte waren schon kurz nach dem Anschlag bekannt geworden.

Aus der seit Anfang dieses Jahres im Bundesarchiv zugänglichen BND-Akte Nummer 206 geht auch hervor, dass der Bundesnachrichtendienst damals eine in Libanon gegründete und als Mittäter für das Attentat infrage kommende Zelle observierte. Diese Gruppe, die Hoffmann dort in einem Lager der Fatah alte Bundeswehrfahrzeuge reparieren ließ, präsentierte zwar ein Alibi, eine angebliche Entführung, für die Zeit des Oktoberfestattentats. Doch wer die BND-Akte aus den Jahren

Zeugen hatten Köhler kurz vor dem Anschlag zusammen mit zwei Männern gesehen

1980 und 81 liest, der kann dort auch zahlreiche Belege finden, wie sehr die Geheimdienstler selbst an der kuriosen Geschichte zweifelten, die kurz vor dem Anschlag beginnt und kurz danach endet. Ein sehr großer Zufall.

Die BND-Leute notierten: Wer wann in Libanon ein- und ausreise, sei von den Behörden überhaupt nicht überprüfbar. „Da die PLO auf dem Flughafen Beirut völlig ungehindert operiert, kann sie jederzeit unter Umgehung der behördlich vorgeschriebenen Formalitäten Personen ein- und ausschleusen; alle Angaben über Reisebewegungen behördlich nicht erfasster Personen sind daher mit größter Vorsicht zu genießen", heißt es in einem Bericht über die Reisebewegungen der Deutschen in Libanon. Das heißt: Die Entführungsstory kann die Verschleierung dafür sein, dass ein Team der Wehrsportgruppe aus Libanon ausreiste und unerkannt nach Deutschland kam – womöglich für das Attentat.

Es gibt zahlreiche Akten über die Beschattung der Wehrsportgruppe im Libanon. Nur war das bisher alles unter Verschluss. Erst allmählich rückt der BND die Akten heraus. Rechtsanwalt Werner Dietrich, der all die Jahre dafür gekämpft hat, dass das Verfahren wieder aufgenommen wird, sagt jetzt: „Ich gehe davon aus, dass ich nun die Akten ungeschwärzt bekomme, auch die vom Bundesnachrichtendienst."

Mittlerweile haben viele Behörden ihre Akten in die Archive entsorgt, aber nicht vollständig. BND-Akte 206 zeigt, dass sie zuvor von Geheimdiensten und Behörden durchgesehen worden ist: Denn viele weiße Blätter zeigen, dass Blätter entnommen wurden. Meist ohne Angabe von Gründen. Jetzt wartet auf die Ermittler im Wiederaufnahmeverfahren wohl ein riesiger Aktenberg. Es wird ein Mammutverfahren werden, mit all diesen Papieren. Von den Zeugen gar nicht zu reden. › Seite 4

.

Zitat daraus:

> Aus der seit Anfang dieses Jahres im Bundesarchiv zugänglichen BND-Akte Nummer 206 geht auch hervor, dass der Bundesnachrichtendienst damals eine **in Libanon gegründete und als Mittäter für das Attentat infrage kommende Zelle observierte.**
>
> **Diese Gruppe, die Hoffmann dort in einem Lager der Fatah alte Bundeswehrfahrzeuge reparieren ließ, präsentierte zwar ein Alibi,**
>
> eine angebliche Entführung, für die Zeit des Oktoberfestattentats.
>
> Doch wer die BND-Akte aus den Jahren 1980 und 81 liest, der kann dort auch zahlreiche Belege finden, wie sehr die Geheimdienstler selbst an der kuriosen Geschichte zweifelten, die kurz vor dem Anschlag beginnt und kurz danach endet. Ein sehr großer Zufall.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/156/wsg-hoffmann-und-oktoberfest-attentat?page=8 #ixzz3LkdSXDNd

.

Wo haben die das denn her, das mit der Entführung, das ist totaler Quatsch, frei erfunden, widerspricht sämtlichen Büchern und sämtlichen Zeitungsartikeln, der gesamten Forschung ! Wie kommt die Süddeutsche dazu, solch einen Schwachsinn zu schreiben?

.

Nachrichtehrlichkeit der Süddeutschen: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/08/rus-in-den-augen-der-redakteure-teil-1/ okay, keine weiteren Fragen... oh, sehe gerade den Namen Ramelsberger, die kann nix dafür....

.

N-TV dazu:

> Blindheit auf dem rechten Auge
> "Beim Oktoberfest-Attentat fing es an"
>
> Mehr als drei Jahrzehnte nach dem Bombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest wird der Fall neu untersucht. Grund für die Entscheidung sind Hinweise einer bislang unbekannten Zeugin auf mögliche Drahtzieher. Für die Kommentatoren der deutschen Presse sind die Ermittlungen ein längst überfällig Schritt - auch weil überlebende Opfer stets Vertuschung befürchteten.
>
> www.n-tv.de/politik/pressestimmen/Beim-Oktoberfest-Attentat-fing-es-an-article1 4142096.html
>
> Diesen Standpunkt vertritt auch die Badische Zeitung aus Freiburg: "Dass die Ermittlungen nun neu aufgerollt werden, bedeutet faktisch das Ende der These vom Einzeltäter Gundolf Köhler. Der (...) Bombenleger, der bei dem Anschlag selbst getötet worden ist, muss Mitwisser und/oder Mittäter gehabt haben - das hatten Hinterbliebene der Opfer und ihr Rechtsbeistand immer vermutet. **Nun**

endlich gibt es eine Zeugin, die schon am Tag nach dem Anschlag Flugblätter entdeckte, auf denen ein Jubel-Nachruf auf Köhler zu lesen war - noch bevor die Polizei den Namen des Täters preisgab. Allein, was heißt hier endlich? Die Frau ging damals zur Polizei und wurde ignoriert. (...) Dringend aufzuklären gibt es deshalb nicht nur das Attentat selbst. Auch die Arbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft gehört überprüft".

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/156/wsg-hoffmann-und-oktoberfest-attentat?page=8 #ixzz3LkgYVbpK

.

Die 2 Pistolen kommen nirgendwo vor... warum hat die Frau keines der Flugblätter mit zur Polizei genommen?

.

Der Spiegel schafft es sogar, uralte Dinge als News zu präsentieren:

.

Wer nie aufgab, war der Münchner Anwalt Werner Dietrich. Dietrich vertritt einige Opfer des Attentats. Ihm gelang es im Sommer, nochmals 28 Ordner zu sichten, die bislang beim LKA Bayern unter Verschluss lagerten. Darin fand er zumindest eine der Öffentlichkeit noch unbekannte Verbindung zu dem Rechtsradikalen Heinz Lembke aus Niedersachsen.

Offenbar gab es kurz nach dem Anschlag eine Zeugenaussage, Lembkes Waffen- und Sprengstoffarsenal hänge mit Köhlers Tat zusammen. Die Polizei fand bei Lembke jedoch nichts. Erst ein Jahr später entdeckte man im Wald nahe Lembkes Wohnung ein Waffenlager. Bei der Vernehmung nannte der Neonazi später weitere Verstecke von Waffen und Sprengstoff. Lembke wollte noch mehr aussagen. Am nächsten Morgen fand man ihn erhängt in seiner Zelle.

www.spiegel.de/panorama/justiz/oktoberfest-attentat-1980-die-zeugin-die-34-ja hre-schwieg-a-1007917.html

.

Das ist seit 20 Jahren bekannt. Darüber sprachen Daniele Ganser und Karlheinz Hoffmann ausführlich bei Compact, siehe:

Einen Anfang machte COMPACT, indem es Daniele Ganser, den Gladio-Forscher aus der Schweiz, an einen Tisch brachte mit Karlheinz Hoffmann, dem WSG-Ex-Chef.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-3-rechter-terror/

.

Was ist der wirkliche der Grund für die Wiederaufnahme der Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat? Man

darf bezweifeln, dass es die Zeugenaussage von Ramin A. ist, und man darf ebenfalls bezweifeln, dass es die PfarrerInnengeschichte ist.

Wenn sie nichts Substanzielleres haben, dann haben sie recht wenig... wovon wollen sie ablenken?

.

Warum fehlt bei fast sämtlichen Artikel das Wort "Gladio" ?

.

.

Ja klar doch, Philipp. Was denn sonst?

.

Es schrei(b)t jetzt Alles wie auf Zuruf von einem Rechtsradikalen Anschlag, daran erkennt man die Inszenierung. Wer diesen Anschlag befohlen und wer ihn ausgeführt hat ist nicht einmal ansatzweise bekannt.

lothar harold schulte (2014-12-13 14:25:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Reiner07 (2014-12-13 14:25:59)
Es ist doch zu offensichtlich, dass man mit NSU ein Super-Flopp landete und nun verzweifelt eine andere RECHTE-Tat vorweisen muss um den ganzen "Kampf gegen Rechts" Quatsch weiter am laufen halten zu können.

lothar harold schulte (2014-12-13 14:44:10)
Lembke wurde ausgerüstet mit Waffen und Kampfmitteln der Bundeswehr und vieles mehr! Habe damals vor meiner Verhaftung Personen aus seinen Kreis kennengelernt, wobei sie alle stramme Antikommunisten waren und totale Amifans - also nicht mein Spielplatz!

fatalistsalterego (2014-12-13 14:47:42)
Sehr interessant! War Lembke ein Stay-Behind-Mann des BND? Was meinst Du?

lothar harold schulte (2014-12-13 15:04:48)
Durchaus möglich das er ein Stay-Behind-Mann war, da diese Leute um Manfred Roeder sich über Monate in der USA aufhielten. Roeder kam ja von der CDU und wurde bekannt über seine Antipornoaktionen in Frankfurt. Selbst nach seiner Haftentlassung durfte er als Vortragsredner in Hamburg bei der Bundeswehr auftreten!!!

fatalistsalterego (2014-12-13 15:11:46)
Weisst Du was zu diesen Aktionsgruppen, Raimund Hörnle und Sibylle Vorderbrügge, Du kannst mir das auch gern vertraulich mitteilen. Schreib einfach rein, nicht veröffentlichen oder so ähnlich. Wieso haben die Beiden, in Haft seit 8.9.1980, sofort (!!!) die Lembke-Spur gelegt, 1 Tag nach dem Bombenanschlag, es macht doch keinen Sinn, wenn sie keine V-Leute waren... da hatte man die Spur WSG, nimmt diesen Konvoi und Hoffmann fest, aber man musste doch wissen, dass Hoffmann (bestens überwacht!) gar keinen Lembke kannte, geschweige denn den Hörnle etc von Roeders Truppe? So als Polizei, die vom BLfV gefüttert wird, muss ich da doch sehr skeptisch werden...

lothar harold schulte (2014-12-13 16:01:14)
Sibylle Vorderbrügge und Raymund Hörnle waren überfordert und ihre Inhaftierung war nicht geplant. Sie waren Täteropfer und Vorderbrügge als Geliebte von Manfred Roeder hat es im Prozess schnell begriffen. Somit lässt sich schnell erklären, warum der Name Lembke bei der Vernehmung gefallen ist, war aber ohne Bedeutung, da gegen diese Leute mit stark angezogener Handbremse "ermittelt" wurde. Das heißt: es gab Figuren da gelten keine Gesetze im üblichen Sinne - sie sind außerhalb der Strafverfolgung oder werden durch "Selbstmord" entsorgt, so wie der Waffen- und Sprengstoffexperte der sich mit einer Polizeidienstwaffe nach dem "Auffliegen" der NSU bei einer Polizeikontrolle gestorben wurde. Man munkelt, da waren unsere "englische Freunde" mit dabei, weil seine Bestände aus der engl. Rheinarmee stammen sollen. Ferner besaß er eine Zwillingsbombe die in Köln explodiert ist und war fast immer mit dem Fahrrad unterwegs - also ein Fahrradnarr!!!

fatalistsalterego (2014-12-13 16:11:10)
Michael Krause rannte weg mit 6 Kugeln im Leib und erschoss sich selbst... meinst Du den? Michael Krause legte in Deutschland zahlreiche Waffendepots an. Für sich selbst machte er das mit Sicherheit nicht. Entweder war das ein Teil des immer noch aktiven Gladio oder aber er machte das für mobile Killerteams wie die NSU. Zitat: Vielmehr fanden sich in Krauses Rucksack 38 verschlüsselte Lagepläne zu geheimen Erddepots in Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Bayern und Österreich. Als sie im Sommer 2009 gehoben wurden, stießen die Spezialisten vom Bayerischen Landeskriminalamt auf ein Waffen- und Bombenlager, das die explosiven Vorräte der Zwickauer Zelle noch weit übertraf. http://www.tz-online.de/aktuelles/bayern/zwickauer-terror-zelle-bombe nlieferant-1526573.html Zitat: Wer war Michael Krause? Der 53-jährige Mann, geboren in Berlin, sollte am 25. Mai 2008 an der Allee zwischen Bayreuth und Bindlach von zwei Streifenbeamten kontrolliert werden, als er sich an einem Fahrrad zu schaffen machte. Doch er rannte weg, holte eine Walter PPK heraus, feuerte verwundete einen Polizisten, wurde selbst von sechs Kugeln getroffen, verschanzte sich hinter einem Baum - um sich selbst zu richten. ... Krause war in 20 Jahren 25 mal umgezogen und ab 2005 angeblich obdachlos. Sein letzter Wohnsitz wurde in Plauen entdeckt. Die

Entfernung zwischen Plauen und Zwickau, wohin das mutmaßliche zehnfache Mördertrio Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe abgetaucht war, beträgt 40 Kilometer. Das reicht noch nicht für einen Verdacht. Und auch, dass die NSU-Blutspur nicht weiterging, nachdem Krause tot war, ist kein Beleg dafür, dass es eine Verbindung zur Zwickauer Zelle gab. http://www.neues-deutschland.de/artikel/215746.ueber-allen-wipfeln-he rrscht-ruh.html Zitat: Der Obdachlose Michael Krause kam 25.5.2008 in Franken zwischen Bayreuth und Bindlach in eine Polizeikontrolle und erschoss sich nach einer Schießerei mit der Polizei. Dabei hatte er einen geheimen Lageplan für Erddepots mit Bomben und Sprengstoff in Thüringen, Bayern, Sachsen und Österreich. Die Bomben ähneln der Kölner Bombe der NSU erheblich. Er war offenbar der Laufbursche, nach den Hintermännern wurde nicht umfänglich gefahndet. ... Im Polizeipräsidium Oberfranken wird vermutet, Michael K. könnte der oder ein Waffen- und Bombenlieferant der Zwickauer Terrorzelle mit Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gewesen sein. [...] Michael K. hatte 2005 seinen letzten festen Wohnsitz in Plauen, wo er dem Staatsschutz mit Scheiß-Staat!- und Heil-Hitler-Gebrüll in der dortigen Kfz-Zulassungsstelle aufgefallen sein soll. Vor allem machte die Ermittler aktuell eine seiner Bomben stutzig. Die gleich wie ein Ei dem anderen der Nagelbombe der Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), mit der 2004 in Köln ein blutiger Anschlag verübt worden war. Zu sehen war die Bombe in dem Bekenner-Video der Täter. [...] Offen ist, ob Nachrichten über Waffenfunde in Sachsen aus den zurückliegenden zwei Jahren mit diesen Depots zu tun haben. http://www.dasdossier.de/notizen/nsu-blog

lothar harold schulte (2014-12-13 16:23:09)
Genau den meine ich. Er muss mit größter Wahrscheinlichkeit eine geheime engl. Militärausbildung absolviert haben, da sein geheimer Lagerplan die englische Duftmarke innehat. Es gibt bei diesen Spiel Situationen, wo der Regen von unten nach fällt, das heißt: es wird vertuscht und gelogen, dass sich die Balken biegen

fatalistsalterego (2014-12-13 17:40:08)
Ja, das dachte ich mir. Private Nachrichten sind ne feine Sache, solltest Du nutzen, im Forum...

1.8.45 Wie will man nach Vernichtung sämtlicher Asservate neue Spuren abgleichen? War es die PEGIDA? (2014-12-13 18:00)

Neue Zeugen habe man, "werthaltige Aussagen" laut Bundesanwaltschaft, wie aber will man diese Aussagen ohne Asservate verifizieren? Mittäter werde man suchen, ja schön, aber mit welchen Spuren will man die denn abgleichen?

.

Herr Chaussy, wie war das doch gleich mit den Zigarettenkippen in Gundolf Köhlers Auto?

.

BERMUDADREIECK KARLSRUHE

Die Vernichtung der Asservate

Im Herbst 2008 wertete ich die wenigen Unterlagen aus, die mir über die Asservate des Oktoberfest-Attentats zur Verfügung standen. Sie betrafen zum einen die Zigarettenkippen in Köhlers Fahrzeug. Alle anderen Akten kreisten um ein- oder möglicherweise sogar zwei Handfragmente, was jedenfalls die Angabe zweier verschiedener Fundorte in verschiedenen Aktenstücken nahelegte, und die Untersuchungen der davon abgenommenen Fingerabdrücke.

Zu dieser Zeit waren in der Presse immer wieder Meldungen zu lesen, vor allem über die Aufklärung lange zurückliegender Morde und Sexualverbrechen. Der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech zog schon 2004 eine beeindruckende Erfolgsbilanz. »Nahezu kein Straftäter kann sich aufgrund der fortgeschrittenen Möglichkeiten der DNA-Analyse in der Sicherheit wiegen, dass seine Tat nicht entdeckt und aufgeklärt wird. Dies gilt in gleichem Maße für Straftäter, deren Taten bereits viele Jahre zurückliegen. Auch noch nach mehr als 20 Jahren können wir Delinquenten mit dem Instrument der DNA-Analyse beweissicher überführen. Ihr Entdeckungsrisiko hat sich mit der Möglichkeit, die genetischen Profile von Tätern und Spuren zu untersuchen, diese bundesweit zu speichern und miteinander abzugleichen, erheblich erhöht.«

.

Wer hat die wann vernichtet?

.

Eine weitere Hoffnung, mithilfe von DNA-Spuren mögliche Begleiter und Mittäter von Gundolf Köhler ausfindig zu machen, zerschlug sich beim Aktenstudium in Koblenz. Auf einem Vermerk vom 2. Februar 1981 verzeichnet Kriminaloberkommissar Emmerich, dass er nach Rücksprache mit Hauptkommissar Kitschler die Saug- und Faserproben – und sämtliche Zigarettenkippen mit Speichelanhaftungen aus den Aschenbechern in Gundolf Köhlers Auto – zerstört habe; schon ein Vierteljahr vor der Abgabe der Akten und Asservate an die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe.

Beim Umgang mit Beweisstücken findet sich bei den Oktoberfest-Ermittlern häufig dieses Muster: Stießen sie auf Asservate, deren Gehalt an Personenspuren damals, 1980 zweifelsohne gering war, die aber tendenziell auf eine Gruppentat hinwiesen, wurden diese entweder nach geraumer Zeit vernichtet oder gar nicht erst im Original sichergestellt.

6 verschiedene Sorten, 48 Kippen … typisch für Einzeltäter, mit und ohne Filter… Hauptsache es qualmt ?

.

Was wollten die Grünen um Ströbele im Oktober 2014 dazu wissen?

.

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/3117**

18. Wahlperiode 08.10.2014

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Konstantin von Notz, Hans-Christian Ströbele, Irene Mihalic, Luise Amtsberg, Volker Beck (Köln), Katja Keul, Renate Künast, Monika Lazar, Özcan Mutlu, Claudia Roth (Augsburg) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Oktoberfest-Attentat – Wiederaufnahme der Ermittlungen zu Nazi-Hintermännern

dip.bundestag.de/btd/18/031/1803117.pdf
Zitat:

> j) Asservate (u. a. Splitter der Bombe, 48 Zigaretten sechs verschiedener Marken offenbar mehrerer Raucher aus Köhlers Auto, Teile einer durch die Explosion abgetrennten, zunächst niemand zuordenbaren Hand) im Jahr 1997 offenbar im Bundeskriminalamt (BKA) vernichtet, obwohl sie mit modernen Labormethoden noch hätten ausgewertet werden können (vgl. SZ vom 3. Juni 2014),

.

Wie kann das BKA Kippen 1997 vernichten, wenn diese Kippen schon 1981 in München entsorgt wurden?

Warum sind die Grünen Geheimdienstexperten so mies unterrichtet, haben weder Aust/Laabs gelesen noch Chaussy?

Was wollen diese Schauspieler im Parlament, namentlich der Ströbele, der seit ewig und 3 Tagen keine Ahnung von gar nichts hat?

.

> Er war von 2002 bis 2009 stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und ist das dienstälteste Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums (PKG) des Deutschen Bundestages zur Kontrolle der Geheimdienste.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Christian _Str %C3 %B6bele

.

Weiss Ströbele auch nicht, dass GBA Monika Harms 2009 schreiben liess, dass unter den 1997 vernichteten Asservaten KEIN Handfragment war?

.

> Quelle:
>
> Oktoberfest – Das Attentat: Wie die Verdrängung des Rechtsterrors begann
>
> von Ulrich Chaussy
>
> http://books.google.com.kh/books?id=1g _qAgAAQBAJ &printsec=frontcover &hl=de #v=onepage &q &f=false

.

Was aber bedeutete das Wiederauftauchen von Tausenden Blatt angeblich nicht mehr vorhandener Spurenakten im Bayerischen Landeskriminalamt für die damals dort angeblich ebenfalls nicht mehr vorhandenen Beweisstücke? 501 Asservate waren im Mai 1981 zur Bundesanwaltschaft nach Karlsruhe geliefert und dort im Dezember 1997 vernichtet worden, aber: »Unter den vernichteten Asservaten befand sich jedoch nicht das von Ihnen angesprochene Handfragment«, hatte Bundesanwalt Hemberger 2008 in seiner kargen Mitteilung eingeräumt. Wo war es dann abgeblieben?

.

Diese Szene ist im Spielfilm-Video des vorigen Blogbeitrags enthalten. Hemberger antwortet Chaussy auf Veranlassung von GBA Monika Harms.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/22/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-2/

.

Ist es wirklich zuviel verlangt, dass diese Abgeordneten eine faktenstimmige Anfrage an die Bundesregierung stellen, wenn sie wirklich Neues erfahren wollen? Warum ist es offenbar nicht möglich, die simplen Fakten vorab korrekt zusammenzutragen?

(Gestern hatten wir festgestellt, dass Peter Naumann fehlt, Stichwort Handfragment, Grüne Anfrage zu Heymanns Buch aus dem Jahr 2009, und dass auch der BfV-V-Mann "Tarif" fehlt, der intensive Kontakte zu Naumann hatte, laut Aust/Laabs "Heimatschutz" . Naumann hat selbst ausgesagt, dass er an jenem Abend vom BfV eingeladen war, Treffpunkt an der Bomben-Parkbank...)

.

Was soll denn bitte jetzt vom in die Vertuschung damals hochgradig verstrickten BLKA aufgeklärt werden, das von GBA Range mit den neue Ermittlungen beauftragt wurde?

.

Neue Ermittlungen zu Nazi-Hintermännern, so so, warum nicht zu staatlich gedecktem Terror, Stichwort Gladio? NATO-Terror? Gegen die eigene Bevölkerung? Welcher Nazi würde ein deutsches Volksfest als Ziel auswählen?

.

Warum brauchen diese grünen Komiker "nachrichtenehrliche Zeitungsberichte von der SZ", wenn sie doch selbst im Geheimdienstgremium sitzen? Warum stimmen in ihren Kleinen Anfragen die Basics nicht? Ist das Alles nur Schauspielerei, was die da treiben?

.

Ströbele, such die Mörder bei PEGIDA !

.

http://www.pi-news.net/2014/12/der-etablierte-machtblock-geraet-in-panik-die-vo lksmassen-in-dresden-veraendern-deutschland/

.

Auch interessant:

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/12/verfassungsschutzer-mit.html

.

Verfassungsschutz bei Rechtschreibverstoß erwischt!

[update 21:20 Uhr]

mit Dank an Rabe

[update 21:50 Uhr]

Eine Kriminaljournalistin _X@!?, äh, kriminelle Journalistin der TAZ, Laura Meschede, weiß bereits, wer es war.

5460

Patriotische Europäer gegen Asylaten warn’s.

—–
ursprünglicher post erschien heute gegen 15 Uhr

Posted by Die Anmerkung

um 21:20

.

Nur eine solche "Mischpoke" ist dazu fähig, fragen Sie Herrn Özdemir!

.

> „Dass das da missbraucht wird von dieser komischen Mischpoke (…) für niedrige Instinkte, gegen Fremde, gegen Zuwanderer, das tut mir in der Seele weh. Das, was da in Dresden stattfindet, ist nichts, worauf man stolz sein kann.“
>
> www.bild.de/politik/inland/maybrit-illner/oezdemir-poebelt-gegen-pegida-3894487 0.bild.html

.

hdf…

.

Fakt ist jedenfalls, dass es dort keinen einzigen Asylanten gab. In Vorra. Es handelt sich also nicht auf einen Brandanschlag auf ein Asylantenheim.

.

Der Bauunternehmer Mustafe Bajrami kann das so bestätigen. Seit etwa einem Jahr arbeitet er an den drei Baustellen für Flüchtlinge im Ort. Dumme Sprüche habe er in der Zeit keine gehört.

Am Waldrand aber, etwa 500 Meter entfernt von den geplanten Heimen, sollen Unbekannte seit geraumer Zeit ein Wochenendhaus angemietet oder gekauft haben. Mehrere Einwohner in Vorra berichten, dass sie vor allem im Sommer immer wieder Naziparolen oder Lieder mit rechtsradikalem Hintergrund aus diesem Haus gehört haben.

Auch Bürgermeister Herzog berichtet von dieser Gruppe, „aber das sind Auswärtige“, sagt er, „die sind nicht von hier“. Im Ort seien sie „wohl gar nicht jedem aufgefallen“.

Die Polizei bestätigt, dass diese Gruppe unter Beobachtung stehe. Auch in diese Richtung werde nun ermittelt. „Einfach verheerend ist das“, sagt der Bürgermeister. Er gehe davon aus, dass die Täter „nicht aus unserem Dorf kommen“

.

Nachtigall, ick hör dir trapsen… Süddeutsche von heute.

.

schmissen. Bei den anderen Häusern dürften die Täter einfach eingestiegen sein. Es waren eben noch Baustellen. Herrmann sagt, er sei entsetzt. Und er spricht von einer „Tat von Einzelnen, die wir jetzt noch nicht kennen“. Der Landstrich in der Hersbrucker Schweiz sei keine ausländerfeindliche Gegend. Und natürlich ermittle man jetzt im rechtsextremistischen Milieu, bislang allerdings ohne Ergebnis.

Konsequenzen für die bayerische Flüchtlingspolitik? Die lehnt der Minister ab. Es werde auch künftig nicht in Frage kommen, Flüchtlinge ausschließlich in großen Lagern und hinter hohen Zäunen unterzubringen. Es bleibe beim Ziel der Staatsregierung, Flüchtlinge auch dezentral einzuquartieren. Auch in kleinen Orten wie Vorra. Nur so viel: Die Sicherheitsvorkehrungen für die anderen Flüchtlingsunterkünfte im Freistaat sollen nun verschärft werden. Zwei Dörfer weiter, in Alfalter, wurden im Sommer etwa 25 Flüchtlinge untergebracht. Ebenfalls in einem ehemaligen Gasthaus. Am Nachmittag stehen dort zwei Polizeiwagen vor der Tür.

Widerstände gegen die Flüchtlingsheime? Gab es praktisch keine, sagt der Bürgermeister Volker Herzog, ein SPD-Mann. Im Gemeinderat von Vorra hat die SPD die Mehrheit, das ist ungewöhnlich für diese Region. Alle aber, auch die Kollegen von den anderen Parteien, seien „einfach nur froh“ gewesen, dass in dieses Gasthaus mal wieder Leben reinkommen solle, sagt Herzog. Vorra ist ein Ort mit hübschen Fachwerkhäuschen in malerischer Kulisse, die Hersbrucker Schweiz gilt als eine der reizvollsten Gegenden in Nordbayern. Gleich gegenüber vom Gasthof zur Goldenen Krone steht ein Schlösschen, umgebaut zum Schullandheim, da ist immer Betrieb. Gastfreundlich sei man, sagt der Bürgermeister. In der Kirchengemeinde hatte sich schon ein ansehnlicher Kreis von Bürgern gebildet, die sich um die Flüchtlinge kümmern wollten im neuen Jahr. Und jetzt das.

Natürlich, räumt einer im Dorf ein, gab es die Debatte im Ort, ob bis zu 80 Flüchtlinge auf etwa 1000 Einwohner, „nicht doch ein bisschen viel sind“. An der Brandstelle steht gegen Mittag auch ein Mann mit Hut, der sich darüber beklagt, dass man so kleine Dörfer einfach „nicht überlasten“ dürfe. Aber ernst zu nehmender Widerstand, Aufruhr gar? Kein bisschen.

Das Nürnberger Land, sagt der Landrat Armin Kroder, habe dieser „Brand wie ein Schlag aus dem Nichts getroffen“. Nicht weit entfernt, im oberfränkischen Gräfenberg, sind zwar vor einigen Jahren rechtsextreme Glatzköpfe aufmarschiert. Einmal pro Monat, es war wie eine Heimsuchung. In dem Landkreis östlich von Nürnberg dagegen waren die braunen Kameradschaften bislang kaum vertreten. Im Städtchen Hersbruck etwa, 15 Kilometer entfernt von Vorra, hatten Rechtsextremisten im Sommer versucht, die Leute gegen Ausländer aufzuhetzen. Es marschierten dann aber nur etwa 30 Personen, die „ganze Veranstaltung lief in die Leere“, sagt Gerhard Hertlein, der im Nürnberger Land für die öffentliche Sicherheit zuständig ist. Der Bauunternehmer Mustafe Bajrami kann das so bestätigen. Seit etwa einem Jahr arbeitet er an den drei Baustellen für Flüchtlinge im Ort. Dumme Sprüche habe er in der Zeit keine gehört.

Am Waldrand aber, etwa 500 Meter entfernt von den geplanten Heimen, sollen Unbekannte seit geraumer Zeit ein Wochenendhaus angemietet oder gekauft haben. Mehrere Einwohner in Vorra berichten, dass sie vor allem im Sommer immer wieder Naziparolen oder Lieder mit rechtsradikalem Hintergrund aus diesem Haus gehört haben. Auch Bürgermeister Herzog berichtet von dieser Gruppe, „aber das sind Auswärtige“, sagt er, „die sind nicht von hier“. Im Ort seien sie „wohl gar nicht jedem aufgefallen“. Die Polizei bestätigt, dass diese Gruppe unter Beobachtung stehe. Auch in diese Richtung werde nun ermittelt. „Einfach verheerend ist das“, sagt der Bürgermeister. Er gehe davon aus, dass die Täter „nicht aus unserem Dorf kommen“. › Seite 4

Die Böden waren neu, die Wände frisch geweißelt: In den alten Gasthof im Nürnberger Land sollten bis zu 80 Asylbewerber einziehen. In der Nacht zum Freitag legte hier jemand Feuer. FOTO: TOMA/DPA

.

Was hier geschieht, diese totale Volksverhetzung durch Systemparteien und durch deren Presstituierte, das ist verfassungsfeindlich, und es muss unbedingt so benannt werden. Volksverhetzung ist ein Straftatbestand, und Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht, wie die Versammlungsfreiheit auch.

Art 8

(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art _8.html

.

Wer zu Boykotten gegen dieses Grundrecht der Deutschen aufruft, oder diese Deutschen als Nazis brandmarkt, der ist ein Verfassungsfeind.

.

Gemeinsame Gegenwehr

Kanzlerin und Innenminister sehen Pegida-Bewegung mit Sorge

Berlin/Köln – Kanzlerin Angela Merkel sieht die Demonstrationen der Anti-Islam-Bewegung „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes" (Pegida) mit großer Sorge. Mit Blick auf die jüngsten Proteste der Bewegung sagte die stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Wirtz, es gebe in Deutschland keinen Platz für islamophobe Hetze oder Fremdenfeindlichkeit. Merkel verurteile solche Tendenzen auf das Schärfste. Wirtz betonte zugleich, die Zuwanderung nach Deutschland und die steigenden Asylbewerberzahlen beschäftigten die Bevölkerung. Die Regierung müsse dies ernst nehmen.

Minister Jäger fordert, die Rechtsextremisten auf den Demos zu demaskieren

„Wir spüren schon, dass das gesellschaftliche Klima in Deutschland rauer wird", sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) zum Abschluss der Innenminister-Herbsttagung in Köln. Viele Menschen seien in Sorge, und „Pegida" missbrauche das. Fakt sei aber: „Es droht keine Islamisierung der ganzen deutschen Gesellschaft." Über Partei- und Ländergrenzen hinweg wollten die Minister ein klares Signal setzen für „ein friedliches Zusammenleben aller Menschen – egal welcher Hautfarbe und Religion", sagte der Vorsitzende der Innenministerkonferenz und NRW-Ressortchef, Ralf Jäger (SPD). Laut Jäger missbrauchen Rechtsextremisten und -populisten

.

Mehr ist dazu nicht anzumerken. Schade nur, dass die deutschen Demonstranten die Verfassungsfeinde nicht klar benennen.

.

Wie bitte soll also das BLKA jetzt ohne Asservate des schwersten Bombenanschlags in der Geschichte der BRD aufklären?

.

Ist es nicht erst einmal nötig, den Verbleib eines Fingers und eines Handfragmentes zu klären, und wer wann diese Dinge entsorgt hat?

.

Offenbar ist das serologische Gutachten, wem diese Hand denn gehört, nie an die BAW gegangen, ebenso wenig wie das Handfragment selber:

.

DIE UNBEKANNTE HAND

Wie ein Verdächtiger fast spurlos verschwindet

Gundolf Köhler, sechs Stunden vor dem Anschlag, gesichtet in München in Begleitung von zwei Personen – in Köhlers Ford Consul, einem Fahrzeug, das einen Tag nach dem Anschlag gefunden und von der Spurensicherung nach allen Regeln der Kunst und auf dem damaligen Stand der Kriminaltechnik durchsucht und durchleuchtet worden war. Die Zeugenaussage von Werner Reisch vermittelte mir eine neue Sicht auf das alte Aktenmaterial der Soko und des Generalbundesanwalts, die von den durch den Lauf der Zeit entwerteten Zeugenbeobachtungen zu sicher verkapselten und beständigen Informationen führte: Gab es weitere Stationen und Orte der Ermittlungsarbeit, bei denen Spuren von Gundolf Köhler und möglicherweise mit ihm und dem Münchner Anschlag in Verbindung stehenden Personen gesichert worden waren? Wie viele dieser Spuren hatten ein Potenzial, das 1980 noch nicht ausgeschöpft werden konnte, das jetzt aber mit DNA-Analysen erschlossen werden könnte? – Mit dieser Perspektive las ich die mir zur Verfügung stehenden Teile der Ermittlungsakten neu.

Dabei stieß ich im Schlussvermerk der Soko Theresienwiese auf einen rätselhaften Absatz: »Etwa 25 m nordwestlich des Explosionszentrums, auf der Verkehrsinsel des Brausebades, wurden bei der Tatortbefundaufnahme die Reste einer menschlichen Hand gefunden. Eine serologische Zuordnung zur Leiche des Gundolf Köhler war nicht möglich. Der Abdruck von diesen Fingern war aber identisch mit Fingerspuren, die in schriftlichen Unterlagen des Gundolf Köhler gesichert worden sind. Die zweite Hand von Gundolf Köhler konnte trotz intensiver Suche nicht gefunden werden. Sie dürfte durch den Explosionsdruck zerfetzt worden sein.«

Ich stutzte. Ist dem Verfasser dieser Zeilen, Kriminalhauptkommissar Kitschler, eine Schludrigkeit unterlaufen? Hält er seinen mit verquerer Logik gezogenen Schluss für richtig – oder versucht er, mit einem semantischen Trick einen prekären Schwachpunkt der Ermittlungen zu überspielen? Diesen Eindruck jedenfalls hinterlässt die unauffällig hingeworfene Formulierung: »Die zweite Hand des Gundolf Köhler konnte (...) nicht gefunden werden.« Als

.

geliefert und dort im Dezember 1997 vernichtet worden, aber: »Unter den vernichteten Asservaten befand sich jedoch nicht das von Ihnen angesprochene Handfragment«, hatte Bundesanwalt Hemberger 2008 in seiner kargen Mitteilung eingeräumt. Wo war es dann abgeblieben?

An papiernen Spuren der Hand in den Akten mangelt es nicht. Sie zeigen, wie wichtig die Ermittler dieses Beweisstück zunächst nahmen. Schon gleich zu Beginn taucht es auf. Ein Kommissar vermerkt, jene Stelle nur fünf Meter westlich des Detonationszentrums, die auf dem Tatortplan zunächst eingetragen worden war, sei nicht der ursprüngliche Fundort gewesen. Der befand sich 25 Meter nordwestlich und damit außerhalb des Bereiches, den die Spurensicherer um das Detonationszentrum der Bombe gezogen und genauestens durchkämmt hatten. Der Polizist M. L., ein unmittelbarer Tatzeuge, der glücklicherweise unverletzt blieb, hatte um 22.19 Uhr die zwei, drei Meter hohe Feuersäule gesehen, meldete die Explosion und den Rauchpilz über Funk und rannte zum Tatort, um Verletzten zu helfen. Das Handfragment entdeckte er erst wesentlich später auf der Fahrbahn vor dem Haupteingang zur Wiesn, in der Nähe der Verkehrsinsel mit dem Brausebad. Er brachte die Hand zu einem Kollegen in den Suchkreis, den er über den Fundort informierte, und der sie dort ablegte.

Um diese Zeit waren bereits alle Leichen und Leichenteile der Opfer in das gerichtsmedizinische Institut abtransportiert. Das Handfragment wurde deswegen mit allen anderen am Tatort gefundenen Asservaten zunächst in das LKA gebracht. Dort gelangt es, Fingerabdrücke von der zwar verschmauchten, aber eben nur wenig verbrannten Hand zu sichern. Offenbar ergaben sich nur relativ wenige und nicht sonderlich gut verwertbare Spuren. Daraufhin ließ Kriminalhauptkommissar Kitschler das Handfragment am 2. Oktober 1980 in das Gerichtsmedizinische Institut bringen. »Es wird deshalb gebeten«, so Kitschler in seinem Begleitschreiben, »eine serologische Zuordnung der abgetrennten Leiche mit der Bergungsnummer 641 (d. i. Gundolf Köhler, U. C.) zu versuchen, sowie andere Möglichkeiten der Zuordnung zu prüfen.«

Von da an verliert sich die Spur der Hand in den Ermittlungsakten. Normalerweise, so erklärt es mir Dr. Katja Anslinger, die schon erwähnte Leiterin der DNA- und Serologie-Abteilung des Gerichtsmedizinischen Instituts München, wird das angeforderte Gutachten erstellt und dann samt Asservat wieder an den Auftraggeber zurückgesandt. So dürfte auch 1980 verfahren worden sein. Aber weder ist das wichtige Beweisstück – immerhin nach Auffassung der Ermittler eine Hand des alleinigen Täters – von ihnen als Asservat nach Karlsruhe geliefert worden, noch ist das darüber gefertigte serologische Gutachten in den Karlsruher Hauptakten. Zu den offenen Fragen der Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat gehört, ob Gutachten und / oder Asservat beim Bayerischen Landeskriminalamt wieder auftauchen – oder ob diese ebenso wie die Beweisstücke in Karlsruhe »zwischenzeitlich« vernichtet worden sind.

.

Es drängt sich der Verdacht auf, dass das Bayerische LKA diese Unterschlagungen absichtlich vorgenommen hat, weil es Hintergrundwissen dazu hatte, und man Seitens der Bayerischen Staatsregierung das BLKA entsprechend angewiesen hatte.

.

Ob es nicht doch DNA-Gutachten der Asservate gibt, das ist die eigentlich spannende Frage.

.

Solange also nicht gefordert wird, dass unabhängige Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat stattfinden, solange ist das neue Ermittlungsverfahren nichts weiter als eine Schauveranstaltung.

.

Man darf gespannt sein, ob der Ruf nach unabhängigen Ermittlungen beim NSU oder beim Buback-Mord oder bei der Oktoberfestbombe jemals ertönen wird.

.

So.nicht@Arschland.de (2014-12-13 18:58:11)
Es ist zwar theoretisch denkbar, dass NeoNazis Asylantenheime abfackeln, aber dann sprühen die doch nicht noch zusätzlich Hakenkreuze an die Wand. Bei einem Brand in einem Asylantenheim fällt der Verdacht doch sowieso zu allererst auf NeoNazis, da braucht es ein solches Bekenntnis doch überhaupt nicht. Die gesprühten Zeichen machen nur Sinn, wenn der Verdacht bewusst gelenkt werden soll, was bei einem echten NeoNazi-Anschlag aber gar nicht nötig wäre. Also waren das gar keine NeoNazis, sondern es ist false flag von Forderasiaten oder von Pseudo-Linken.

lothar harold schulte (2014-12-13 19:00:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Anti-Antifa@buntland.ne (2014-12-15 00:13:49)
Screenshot einer Indymedia-Seite, wo sich ein Antifant zu dem Brandanschlag in Vorra bekennt: https://guidograndt.files.wordpress.com/2014/12/afa-anschlag.jpg

1.8.46 NSU-Nadelstiche sind wichtig! MdB trat zurück (2014-12-14 09:00)

Vor Kurzem hatte wir den GEZ-Verweigerer, der die Ausgewogenheit beim meinungseinfältigen Demokratiefernsehen vermisst, weil NSU LEAKS dort kein Thema ist:

.

Aber wenn ich schon mal bei Ihnen bin kann ich ja gleich mal fragen wieso es um den „NSU-Prozess" so ruhig geworden ist. Immerhin gibt es da interessante Veröffentlichungen von „fatalist" und dem Arbeitskreis NSU. Wenn nicht gerade das „Informationsministerium" versucht zu zensieren (ich dachte laut Grundgesetz findet eine Zensur nicht statt. Aber wahrscheinlich „gilt das hier nicht..."). Einfach mal „googeln" (http://sicherungsblog.wordpress.com/). Kann es sein das in Ihren „Anstalten" keiner den Mut hat sich mit öffentlich zugänglichen Informationen zu beschäftigen die ja doch einige Fragen aufwerfen. (wenn man so etwas schon nicht selber recherchieren kann...) Sollten Sie nicht einige Ihrer diesbezüglich gemachten Aussagen korrigieren? Ist das nicht auch Ihr Programmauftrag? Befürchtet man etwa das Kommando „abschalten" oder andere „erzieherische Maßnahmen"? Sind Ihre „Anstalten" nicht schon längst der „Staatsfunk" der gar nicht mehr in der Lage ist seinen Programmauftrag zu erfüllen? Dabei wäre doch die Auszeichnung „zensiert durch Ihre Regierung" mal ein echter „Qualitätsnachweis" (für den ich sogar **gerne** bezahlen würde). Oder ist das die von unserem Innenminister angesprochene „Gefahr" des freien zugänglichen Internets. In der Hoffnung das nicht auch noch das Internet „veröffentlicht-rechtlicht" wird verbleibe ich und hoffe niemanden mit meinen Ausführungen „beleidigt" zu haben...

mit freundlichem Grüß Gott,
ein „völlig uneinsichtiger Rundfunkteilnehmer"

Bernd Tenzer

"Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du." (Mahatma Gandhi)

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/07/gez-verweigerung-wegen-blog-ze nsur-und-die-helden-von-eigentumlich-frei/

.

So ähnlich ergeht es Bürgern auch bei abgeordnetenwatch.de: Skurrile Erlebnisse…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/21/bei-abgeordnetenwatch-de-seine n-politiker-fragen/

.

Und das haben wir als Reaktion bekommen, offensichtlich bereits etwas älter, aber das macht nichts. Sehr schön!

.

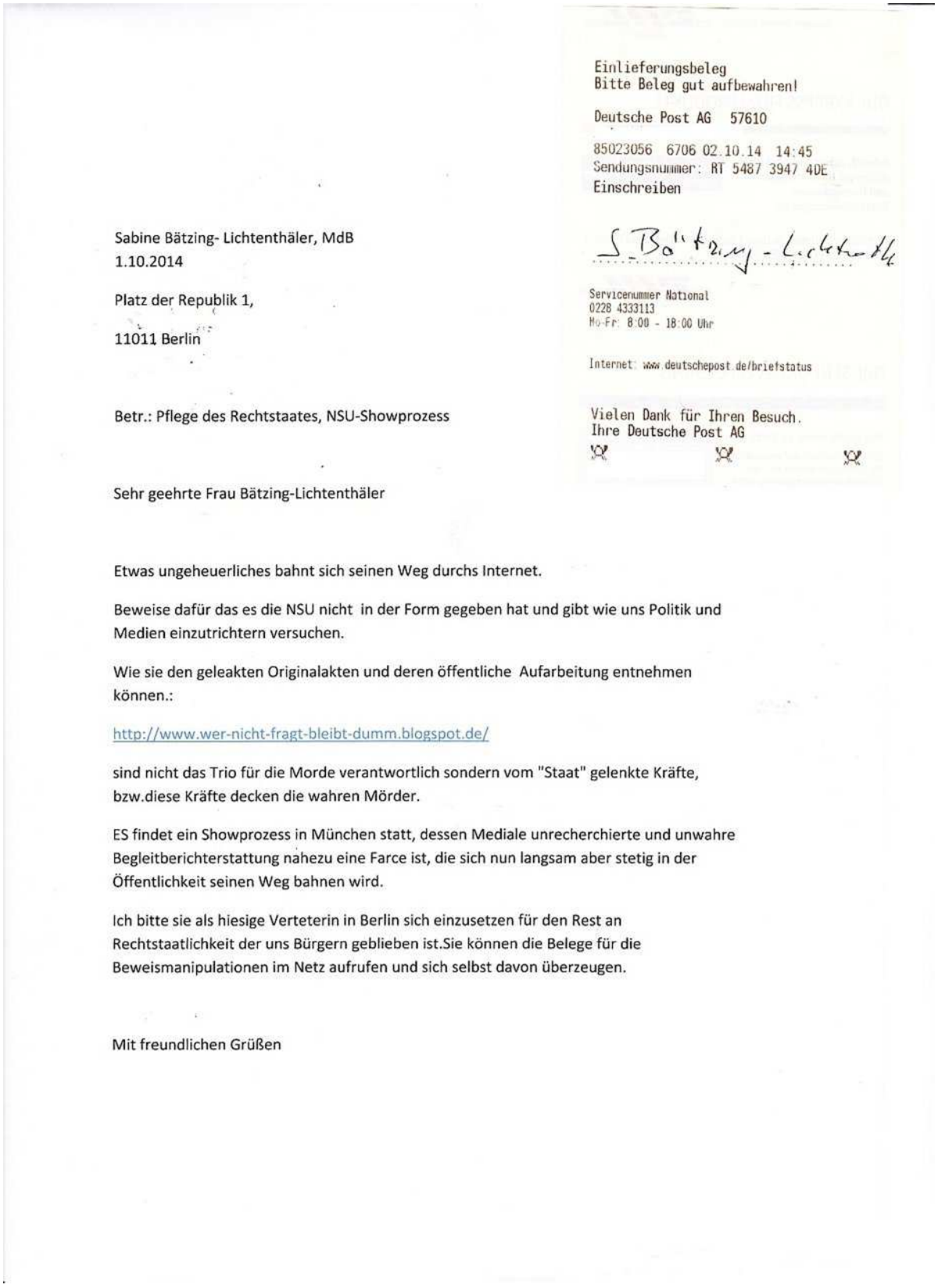

Einlieferungsbeleg
Bitte Beleg gut aufbewahren!

Deutsche Post AG 57610

85023056 6706 02.10.14 14:45
Sendungsnummer: RT 5487 3947 4DE
Einschreiben

S. Bätzing-Lichtenth.

Servicenummer National
0228 4333113
Mo-Fr: 8:00 - 18:00 Uhr

Internet: www.deutschepost.de/briefstatus

Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG

Sabine Bätzing- Lichtenthäler, MdB
1.10.2014

Platz der Republik 1,

11011 Berlin

Betr.: Pflege des Rechtstaates, NSU-Showprozess

Sehr geehrte Frau Bätzing-Lichtenthäler

Etwas ungeheuerliches bahnt sich seinen Weg durchs Internet.

Beweise dafür das es die NSU nicht in der Form gegeben hat und gibt wie uns Politik und Medien einzutrichtern versuchen.

Wie sie den geleakten Originalakten und deren öffentliche Aufarbeitung entnehmen können.:

http://www.wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de/

sind nicht das Trio für die Morde verantwortlich sondern vom "Staat" gelenkte Kräfte, bzw.diese Kräfte decken die wahren Mörder.

ES findet ein Showprozess in München statt, dessen Mediale unrecherchierte und unwahre Begleitberichterstattung nahezu eine Farce ist, die sich nun langsam aber stetig in der Öffentlichkeit seinen Weg bahnen wird.

Ich bitte sie als hiesige Verteterin in Berlin sich einzusetzen für den Rest an Rechtstaatlichkeit der uns Bürgern geblieben ist.Sie können die Belege für die Beweismanipulationen im Netz aufrufen und sich selbst davon überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

.

NSU-Showprozess, deutliche Worte. Die gut aussehende MdB solle sich für den Rechtsstaat einsetzen.

.

5468

.

Sie verzichtete dann jedoch -recht kurzfristig- auf ihr Mandat:

.

Legislaturperioden:15|16|17|18

Landesliste:Rheinland-PfalzWahlkreis:Neuwied [198]

Bis:11.11.2014 (Mandatsverzicht)

http://www.spdfraktion.de/abgeordnete/b %C3 %A4tzing-lichtenth %C3 %A4ler

.

Auf den Tag genau 3 Jahre nach der wundersamen Ceska-Verkündung am 11.11.2011 war sie weg.

.

Ob ihr briefschreibender Wähler sich wohl darüber gewundert hat?

Sollten nicht viel mehr solcher Briefe geschrieben werden, wenn die so einen durchschlagenden Erfolg haben?

Wer schreibt Mutti an, und wer die Misere? Nötig wär´s!

Schönen Sonntag, fatalist nimmt sich heute den Tag frei ;)

Neptun (2014-12-14 18:12:58)
Ich habe vor einigen Monaten Merkel einen dreiseitigen Brief geschrieben, in dem ich auch die Erfindung NSU erwähnte und ob sie uns für total verblödet hält. Scheinbar hält sie uns alle für total verblödet. Ich habe einen Brief ans BGH wegen der Abschaffung des Bankgeheimnisses geschrieben, Antwort war, dass das BGH getroffene politische Entscheidungen nicht ändern kann. Ich könnte nur noch kotzen, wenn ich sehe, wie wir alle ohne Rechte sind. Und ich könnte kotzen, wenn ich solche Briefe wie oben lese, die voller Deutschfehler sind. Will man ernst genommen werden, muss man auch anständig schreiben können. Die NSU? Was ist das denn? Kein Wunder, dass die Frau weg ist, die hat sich aufgelöst. Morgen fahre ich wieder nach München und verteile meine 20 seitigen Broschüren, trotz dem wir ja bald die totale Überwachung hier haben und ich gesehen werden könnte. Letzte Woche bin ich in einen Zug nach M gestiegen und habe dort meine Flyer verteilt. Aber ich kann nicht sehen, dass das alles was bringt, bei so vielen linksgerichteten Asozialen.

fatalistsalterego (2014-12-14 18:29:03)
Steter Tropfen höhlt den Stein...

roger (2014-12-14 20:25:11)
Beitrag nicht verstanden. Die ist jetzt Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in der Landesregierung Rheinland-Pfalz. Deshalb Mandat im BT niedergelegt. Was hat das hier, so schräg und ohne diesen Bezug einzuordnen, zu suchen?

fatalistsalterego (2014-12-14 21:02:39)
Der Sinn für Hunor ist halt nicht Jedem gegeben...

vonstein (2014-12-14 21:40:47)
Ministerin für Soziales, Gesundheit und Demagogie ... paßt ja.

1.8.47 Wer baute die Kölner Bomben? Warum starb Michael Krause wie Wolfgang Grams? (2014-12-15 02:00)

Wolfgang Grams starb 1993 in Bad Kleinen, bei einem "missglückten GSG 9 - Einsatz", und da man auf Weisung des BKA seine Hände gründlich wusch ist bis heute unklar, ob er sich selbst erschoss oder nicht.

Hätte er sich selbst erschossen, warum sollte man zuerst seine Hände waschen, genau das ist die richtige Frage dazu...

Stichworte: Schmauch. Polizei-Munitions-Schmauch.

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch- bad-kleinen-lasst-grussen/

.

2011 muss Ähnliches in Jena passiert sein, denn die Schmauchpartikel (8 Stück auf 4 Uwe-Händen. also quasi fast nichts) erlaubten keine weiteren Aussagen, ausser: 2 Partikel aus Polizei-Patronen.

Schlecht gewaschen?

.

.

.

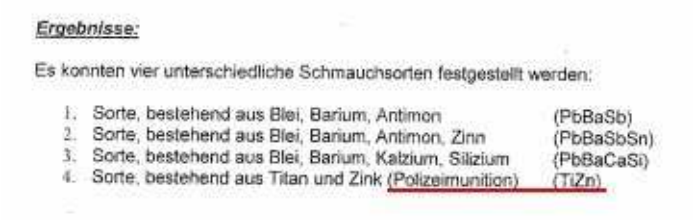

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

.

Besonders auffallend: Die "Dummen vom BKA" hatten die angeblich aufgefundenen Dienstwaffen der Polizisten aus Heilbronn nicht auf Schmauchanhaftungen untersucht. Statt dessen haben Pfoser und Nennstiel die Waffen eingeölt, beschossen und sich gefreut, wie gut die funktionierten. Das mit dem Prüfen auf Schmauch hätte man denen vorher sagen müssen, von Alleine wissen diese weltweit führenden Koniferen das nämlich nicht ;)

.

Merke: Das BKA macht die Fehler immer genau an der Stelle, wo sie am dringendsten benötigt werden.

(Ceska-Hülse Dortmund nicht auf DNA und Fingerabdrücke untersucht, die auf der Kasse lag... sondern fein alles abgewischt...)

.

Ähnlich wie Wolfgang Grams 1993 starb auch Michael Krause 2008, nur dass wir dazu keine Aussagen zum Schmauch an seinen Händen kennen: Selbstmord durch Schuss in den Kopf.

.

.

Besondere Umstände: Krause rannte weg, mit 5 Schüssen im Oberkörper, und erschoss sich dann.

Sagt man.

Mit Bildergalerie: http://www.frankenpost.de/regional/oberfranken/laenderspiegel/fp+schusswechse l+-mit+polizei+bayreuth./53-Jaehriger-litt-unter-Verfolgungswahn;art2388,83681 3

.

Wissenswertes zu Michael Krause: Waffenbauer, Bombenbauer, wohnhaft zuletzt in Plauen, hatte zahlreiche Waffen- und Bombendepots, fuhr mit seinem Fahrrad umher.

Selbstgebaute Schrotmunitionswaffe:

.

> Der wird vermutlich auch von mehreren Schüssen getroffen und stirbt noch am Tatort. Ob Thomas P. letztendlich von den Kugeln aus einer der beiden Polizeiwaffen tödlich verletzt wird oder ob sich der schießwütige Täter selbst gerichtet hat, wird erst nach der Obduktion feststehen. Deren Ergebnis wird frühestens am Montag bekannt gegeben.

http://www.frankenpost.de/regional/oberfranken/laenderspiegel/fp+schusswechse l+mit+polizei+bayreuth./Ein-Toter-nach-wilder-Schiesserei;art2388,835582

.

Ergebnis war dann wie folgt: Er erschoss sich selbst. Wie Wolfgang Grams… und wie die Uwes…

.

> Bayreuth – Der schießwütige Täter von Bayreuth – wir berichteten – war am Sonntag bereits von sechs Geschossen aus einer Polizeipistole äußerst massiv getroffen und hatte trotzdem noch die

Kraft, sich selbst zu erschießen. Dies ergab das Obduktionsergebnis, das am Montag von Staatsanwaltschaft und Polizei veröffentlicht wurde. Demnach hatte der 53-jährige Mann fünf schwere Treffer im Oberkörper und einen Schuss in das Gesäß abbekommen, als er die Tatwaffe gegen sich selbst richtete und mit einem Schuss in den Mund Selbstmord beging. Trotz der schwersten Verletzungen hätte der Täter nach Expertenmeinung die sechs Schussverletzungen aus der Polizeiwaffe bei einem sofortigen Notarzt-Einsatz überlebt. Die rechtsmedizinische Untersuchung der Leiche ergab zudem, dass der Täter von allen Polizeiprojektilen von vorne getroffen wurde.

http://www.frankenpost.de/regional/oberfranken/laenderspiegel/fp+schusswechsel+mit+polizei+bayreuth./Taeter-erschoss-sich-mit-eigener-Waffe;art2388,836307

.

Schmauch an den Händen, Fingerabdrücke auf der Selbstmordwaffe , diese Beweise fehlen im Zeitungsbericht ebenso wie in den BKA-Akten zu Eisenach: Keine Fingerabdrücke auf der "Selbstmord-Winchester", fast kein Schmauch an den unverbrannten Händen.

Kein Pressebericht darüber seit mehr als 3 Jahren. Kein einziger...

.

Auf der “Selbstmord-Pumpgun” vom Uwe Mundlos gibt es auch keine Fingerabdrücke. Genauer gesagt gibt es an keiner einzigen Waffe Fingerabdrücke, weder in Eisenach noch in Zwickau.

.

Mundlos trug keine Handschuhe, es hätten Fingerabdrücke auf der Pumpgun drauf sein müssen, denn verbrannt ist da nichts, weder Hände noch die Flinte. Man identifizierte ihn über Fingerabdrücke... unverbrannter Finger.

siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/02/heimatschutz-das-problem-mit-den-dienstwaffen-aus-heilbronn/

.

Krauses Fahrrad

.

> Vielmehr fanden sich in Krauses Rucksack 38 verschlüsselte Lagepläne zu geheimen Erddepots in Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Bayern und Österreich. Als sie im Sommer 2009 gehoben wurden, stießen die Spezialisten vom Bayerischen Landeskriminalamt auf ein Waffen- und Bombenlager, das die explosiven Vorräte der Zwickauer Zelle noch weit übertraf.
>
> http://www.tz-online.de/aktuelles/bayern/zwickauer-terror-zelle-bombenlieferant -1526573.html
>
> Zitat:
> Wer war Michael Krause? Der 53-jährige Mann, geboren in Berlin, sollte am 25. Mai 2008 an der Allee zwischen Bayreuth und Bindlach von zwei Streifenbeamten kontrolliert werden, als er sich an einem Fahrrad zu schaffen machte. Doch er rannte weg, holte eine Walter PPK heraus, feuerte verwundete einen Polizisten, wurde selbst von sechs Kugeln getroffen, verschanzte sich hinter einem Baum – um sich selbst zu richten.

.

Man fand in Michael Krauses Taschen Pläne von Erddepots, und in diesen Depots fand man auch Bomben, und zwar auch Köln-Probsteigasse-Keupstrassen-ähnlich Bomben.

.

> Die Bombe aus der Probsteigasse (Querläufer) war laut Aussage der Geschädigten blau lackiert. Der NSU-Bekennerfilm präsentiert eine blaue Bombe, die große Ähnlichkeit mit der Bombe aus der Keupstrasse hätte.

Quelle: Bild

Eine blau-lackierte Bombe taucht auch in einem der 38 unterirdischen Waffendepots auf, die (angeblich) der obdachlose Einzeltäter Michael Krause angelegt hätte. Die versteckten Lager wurden in Sachsen, Thüringen, Bayern und Österreich ausgehoben, nachdem sich Krause 2008 auf der Flucht vor Polizisten selbst erschossen hätte.

http://friedensblick.de/11942/liegt-ueberhaupt-gegen-boehnhardt-mundlos-vor/

.

Die Erddepots des Michael Krause waren auf den gefundenen Papieren in codierter Form eingetragen.

Dieser Code hatte eine "britische Duftmarke", so die unbestätigte Information dazu:

Er muss mit größter Wahrscheinlichkeit eine geheime engl. Militärausbildung absolviert haben, da sein geheimer Lagerplan die englische Duftmarke innehat. Es gibt bei diesen Spiel Situationen, wo der Regen von unten nach fällt, das heißt: es wird vertuscht und gelogen, dass sich die Balken biegen.

.

Sollte diese Information stimmen, stellte sich sofort die Frage nach Stay behind, Gladio.

5476

Und natürlich ebenso die Frage, an wen Krause Bomben abgegeben haben könnte. An Leute aus Köln mit langen blonden Haaren, oder an Fahrradfahrer mit langen blonden Koteletten? In wessen Auftrag waren diese Bombenleger tätig? Und was hat das mit den Aktivitäten des BfV unmittelbar nach dem Anschlag Keupstrasse zu tun, was mit der Umbenennung von Terrorbombe hin zu Kriminalitätsbombe?

.

> Vor allem machte die Ermittler aktuell eine seiner Bomben stutzig. Die gleich wie ein Ei dem anderen der Nagelbombe der Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), mit der 2004 in Köln ein blutiger Anschlag verübt worden war. Zu sehen war die Bombe in dem Bekenner-Video der Täter. […] Offen ist, ob Nachrichten über Waffenfunde in Sachsen aus den zurückliegenden zwei Jahren mit diesen Depots zu tun haben.
>
> http://www.dasdossier.de/notizen/nsu-blog

.

An genau dieser Stelle müsste eine Aussage des BLKA oder des BKA kommen, was die Ähnlichkeit "wie ein Ei dem anderen" genau heissen soll. Zündung mit Modellbau-Servos und Fernsteuerung, verwendetes Schwarzpulver, Batteriesatz Voltzahl, Batteriesorte, Nägel etc pp.

Diese Aussage fehlt. Warum?

.

Was haben wir zur Keupstrasse an Beweisen?

Wir haben DNA auf dem Fahrrad, ebenso wie Fingerabdrücke, die nicht zu den Uwes passen. Und das Gutachten des BKA vom November 2011: Niemand sei auf den Viva-CCTV-Kamerabildern identifizierbar. Auch Richter Götzl konnte das durch ein neues Gutachten nicht ändern: Niemand erkennbar.

.

> Beweise für eine Täterschaft eines “NSU” für die Bombe in der Keupstrasse in Köln im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.
>
>

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-passt -nicht-alles-bekannt-seit-ende-2011-keupstrasse-koln/

.

Und die Augenzeugin Borgholt erkannte einen "mediterranen Typ, wie beim Yasar-Mord". Erkennbar unbrauchbare Zeugenaussagen von Frau B. in Köln und Frau K. in Nürnberg, die noch 2012 einen "Südländer" auf der Lichtbildvorlage "erkannte". Man half ihr dann, dass es doch ein Uwe war… bei Zeugin Borgholt war´s der Falsche…

siehe dazu auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/15/wie-das-bka-die-zeugen-manipul ierte/

.

> **Laut Phantombild von 2005,** siehe Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Köln 2011, da sah der Mann so aus:
>
>
>
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/die-augenzeugin-aus-der-keups trasse/

.

Beate Kellers "Zwillinge" ein Jahr später in Nürnberg beim Yasar-Mord sahen so aus:

.

mit Segelohren wäre es besser gewesen, aber man kann nicht alles haben...

.
Diese Zeuginnen wollten wohl "einfach nur helfen". Danke, nicht nötig. Verkompliziert lediglich die Wahrheits-findung.

.

Auch das dumme Geschwätz vom Binninger ist nicht hilfreich zur Wahrheitsfindung.

.
5478

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xggNrbRjIY4[/embed]

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/binninger-hat-die-uwes-in-der -keupstrasse-klar-erkannt-wolf-wetzel-und-das-bka-leider-nicht/

.

Der Augenzeuge in Köln, Keupstrasse, Ali Demir heisst er, der hat den Braten bereits Mitte November 2011 gerochen:

.

> Was lässt sich auf diesem Hintergrund zu den heutigen Enthüllungen sagen?
>
> Bis jetzt sind das für mich nur Vermutungen. Ich habe das Gefühl, man will die Akte schließen. Auf dem Fahrrad gab es Fingerabdrücke und DNS-Spuren. Das sollte wissenschaftlich verglichen werden, um endlich festzustellen, wer der Täter ist. Ich befürchte, dass der Staatsapparat aufgrund seines Versagens dazu neigt, jetzt alle Taten den beiden Toten anzulasten, um von den eigenen Ermittlungspannen abzulenken und den politischen und wirtschaftlichen Hintergrund zu verschleiern. (PK)
>
> Online-Flyer Nr. 328 vom 16.11.2011
>
> http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=17168 &css=print
>
> Als ich die Explosion hörte, dachte ich deshalb, dass Gasflaschen hochgegangen seien. Ich erwartete folglich weitere Explosionen. Deshalb habe ich mich zu Boden geworfen. Von da aus sah ich durchs Fenster, dass die Leute hin und her liefen.
>
> Zu meiner Überraschung entdeckte ich zwischen ihnen einen Zivilpolizisten ohne Jacke. Unter seiner Schulter sah ich die Waffe.

.

Sehr erstaunt hat uns, dass man offenbar dem Zeugen Demir dieses Foto immer noch nicht vorgelegt hat.

.

> Ein gewisser Herr **Riha** aus Berlin schrieb mir, er habe mit dem Mann gesprochen, der sich über die bewaffneten Zivilisten unmittelbar nach dem Bombenanschlag wunderte.
>
>
>
> Ich vermute, es geht um Ali Demir, den “nie gehörten Zeugen”…
>
> Herrn Riha wird höflich anempfohlen, doch mal diesen Bewaffneten dem Herrn Demir zu zeigen! Ob er den wiedererkennt…
>
> Der sieht ein klein wenig wie dieser Mann aus:
>
>

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qQLHs08g0IU[/embed]

.

.

Wenn nämlich die Zeuginnen Borgholt (Keupstrasse) und Keller (Yasar) nicht "rumgesponnen haben", und die Augenzeugin Schachinger beim Mord Kilic 2001 auch nicht "rumgesponnen hat", und die Verbindung zu Hamburg keine Spinnerei ist, dann wissen die Sicherheitsbehörden sehr viel mehr, als sie mitteilten.

.

> Der Zeugin Schachinger, geb. 1945, die “Headset” als Begriff gar nicht kennt und dem Protokoll der Polizei im Gerichtssaal entschieden widersprach, wurden im **Dezember 2005 die Phantombilder aus Nürnberg vorgelegt.**
>
> **Die “Beate Keller-Zwillinge”: Veli Aksoy, Yasar, Tasköprü, Keupstrasse**

Frau Schachinger hat den Einen erkannt, im Dezember 2005: Den ohne Mütze.

.

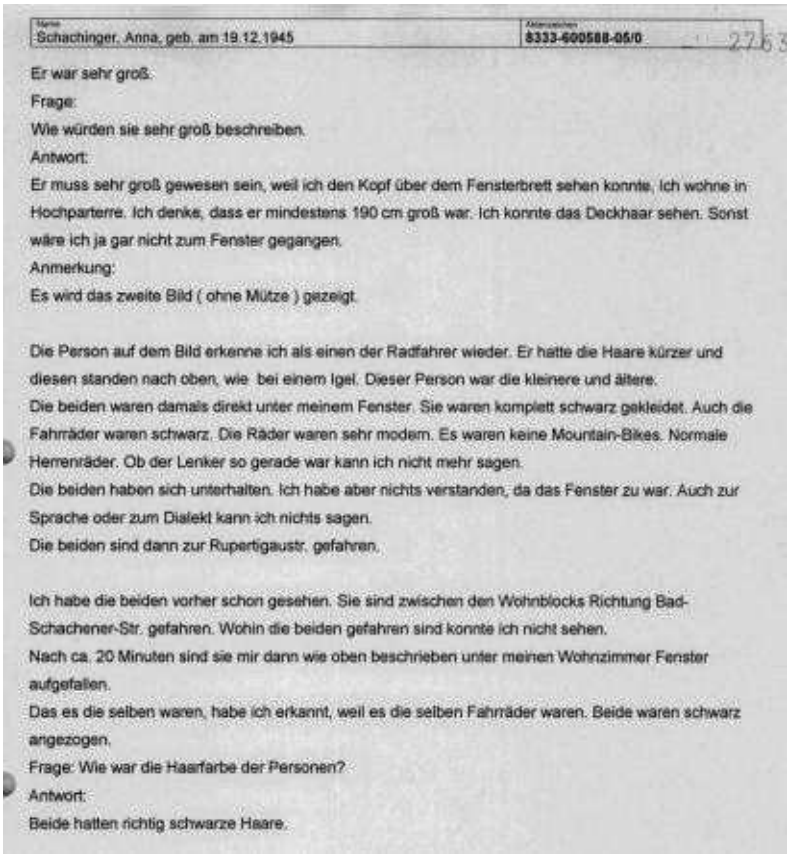

Name: Schachinger, Anna, geb. am 19.12.1945
Aktenzeichen: 8333-600588-05/0

Er war sehr groß.
Frage:
Wie würden sie sehr groß beschreiben.
Antwort:
Er muss sehr groß gewesen sein, weil ich den Kopf über dem Fensterbrett sehen konnte. Ich wohne in Hochparterre. Ich denke, dass er mindestens 190 cm groß war. Ich konnte das Deckhaar sehen. Sonst wäre ich ja gar nicht zum Fenster gegangen.
Anmerkung:
Es wird das zweite Bild (ohne Mütze) gezeigt.

Die Person auf dem Bild erkenne ich als einen der Radfahrer wieder. Er hatte die Haare kürzer und diesen standen nach oben, wie bei einem Igel. Dieser Person war die kleinere und ältere.
Die beiden waren damals direkt unter meinem Fenster. Sie waren komplett schwarz gekleidet. Auch die Fahrräder waren schwarz. Die Räder waren sehr modern. Es waren keine Mountain-Bikes. Normale Herrenräder. Ob der Lenker so gerade war kann ich nicht mehr sagen.
Die beiden haben sich unterhalten. Ich habe aber nichts verstanden, da das Fenster zu war. Auch zur Sprache oder zum Dialekt kann ich nichts sagen.
Die beiden sind dann zur Rupertigaustr. gefahren.

Ich habe die beiden vorher schon gesehen. Sie sind zwischen den Wohnblocks Richtung Bad-Schachener-Str. gefahren. Wohin die beiden gefahren sind konnte ich nicht sehen.
Nach ca. 20 Minuten sind sie mir dann wie oben beschrieben unter meinen Wohnzimmer Fenster aufgefallen.
Das es die selben waren, habe ich erkannt, weil es die selben Fahrräder waren. Beide waren schwarz angezogen.
Frage: Wie war die Haarfarbe der Personen?
Antwort:
Beide hatten richtig schwarze Haare.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/05/mord-an-kilic-projektil-lag-dr aussen-zeugin-s-erkennt-2005-einen-radfahrer-aus-nurnberg-2/

.

Wir dürfen uns also bereits jetzt auf den Januar 2015 freuen, wenn die Keupstrasse das Thema im OLG-Stadel zu München sein wird. Man hat zwar nichts, aber man wird mit Hilfe der Wahrheitsmedien schon was

draus machen: Der NSU war´s. Absolut sicher. Clemens Binninger wird das sicher gerne bestätigen, auch ein Gerichts-Gutachter Hajo Funke wäre hilfreich ;)

.

Ob es eine Verbindung der Kölner Bomben (oder gar der 1999er Nürnberger Taschenlampenbombe) zu Michael Krause gibt, das müssen Sie selbst beurteilen, denn im OLG-Stadel wird das kaum eine Rolle spielen. Ausserdem ist der Zeuge Krause verstorben. Tote Zeugen reden nicht.

.

Titos mindestens 29 Morde in Deutschland mit Duldung der hiesigen Regierung und Begleitung durch das BfV spielten bei der Suche nach Temmes Grund für die Anwesenheit beim letzten Dönermord in Kassel bekanntlich auch keine Rolle.

.

---

hintermbusch (2015-01-14 04:25:45)
Wenn Michael Krause die Bombe für die Keupstraße gebaut hätte, wäre das aber ein rechtsextremistischer Hintergrund, oder? Wäre es dann noch vorstellbar, dass es sich hier um ein Aktion gegen Kurden handelt, die der türkische Geheimdienst organisiert und der deutsche VS nur gedeckt hat? Schwerlich.

fatalistsalterego (2015-01-14 09:05:14)
Es wäre dann eher ein GLADIO-Hintergrund...

1.8.48 Der Vertuschungs-Ausschuss: Anmerkungen zum Fall Edathy-BKA-Kinderporno-PUA (2014-12-15 18:00)

Es gibt zur Zeit erstmalig eine wahrnehmbare Berichterstattung zu einem Bundestags-Untersuchungsausschuss, der seit Juli 2014 vor sich hin plätschert: Edathys alte Freundin vom NSU-Ausschuss Eva Högl (SPD) leitet den, und die zahlreichen Polizisten in diesem PUA scheinen auch Niemand zu stören, ganz im Gegensatz zum Antifa-Geblöke bei anderen Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen.

Auch Ex-Polizist Schuster (NSU-Ausschuss) ist wieder mit von der Partie.

.

Die Taz schrieb im Juli:

> Die Union stellte sich zum Auftakt schützend vor das BKA. Er werde keine „Verunglimpfung“ der Behörde durch die Opposition zulassen, kündigte der CDU-Obmann Armin Schuster an. Linke und Grüne dürften dort nicht ihre Allergien gegen Sicherheitsbehörden ausleben. Eine Befürchtung, die selbst der Vorsitzende des Bundes der Kriminalbeamten beim BKA, Andy Neumann, spontan zurückwies. Schließlich schicken nicht nur CDU und SPD, sondern auch Grüne und Linksfraktion mit Irene Mihalic und Frank Tempel zwei ehemalige Polizisten in den Ausschuss.

.

Polizisten sollen das BKA schonen, nicht etwa den Sumpf dort aufdecken, und die Vorsitzende, SPD-Högl meinte, den Ausschuss brauche es gar nicht:

.

Aufklärer wider Willen

Der Untersuchungsausschuss nimmt die Arbeit auf. Die SPD hält ihn für überflüssig. Ob Edathy selbst überhaupt erscheint, ist offen.

Findet ihre neue Aufgabe überflüssig: Eva Högl.

.

Blick in Edathys Wohnung

.

Edathy behauptet aktuell, es sei der BKA-Präsident Ziercke gewesen, der zufällig auch ein SPD-Parteibuch hat, der Edathys Freund Hartmann (SPD) gewarnt habe. http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/edathy-hartmann-ziercke

.

Ziercke bestreitet das, und verweist auf seine NSU-Rußlungen-Selbstmordgeschichte: Er lüge nie ;)

.

Bosbach meint, Ziercke habe ein Problem. Nicht wegen der Russlungen-Lügen, die deckt auch Bosbach, sondern:

> Der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, Wolfgang Bosbach (CDU), hatte - bevor Hartmanns Reaktion bekannt war - Edathys Erklärung und den zeitlichen Ablauf für nachvollziehbar gehalten. Das sei nun auch "ein echtes Problem für die Herren Oppermann und Ziercke", sagte er der "Mitteldeutschen Zeitung" (Montag).

.

Alles absolut lächerlich, peinlich.

.

.

Das Thema dieses Untersuchungs-Ausschusses ist die Aufklärung der Umstände, wie das BKA den Edathy erst auf der Nacktfilmchen-Kundenliste (mit Knabenbildern) aus Kanada jahrelang übersehen konnte, und wie dann die Warnung an Edathy erfolgte.

.

Da aber allen Politikern und auch sämtlichen Journalisten klar ist, dass da SPD-intern 2013 die Telefone heissliefen, und die Sache äusserst delikat ist, ist die Berichterstattung über diesen PUA mager, und sie interessiert auch die Bürger nicht. Ebenso wenig wie die Högl. Politsumpf Berliner Käseglocke...

.

Edathy selbst will am 18.12.2014 vor dem Ausschuss reden, und seine Parteifreundin Högl gibt zu bedenken, dass er ja nicht reden müsse, da ein Ermittlungsverfahren laufe:

.

> Ausgerechnet die SPD reklamierte für Edathy ein Schweigerecht, weil er sich womöglich vor dem im Februar anstehenden Strafprozess selbst belasten könnte. Das Landgericht Verden hat gegen Edathy Anklage "wegen Besitzes kinderpornographischer Schriften" erhoben. "Wir gehen davon aus, dass Herr Edathy ein umfassendes Auskunftsverweigerungsrecht besitzt", sagte die Ausschussvorsitzende Eva Högl (44, SPD) bei einem Pressegespräch ihrer Fraktion.

Natürlich habe man ein "Interesse an Aufklärung", aber als Vorsitzende werde sie auch "sehr genau" darauf achten, dass dieses Recht Edathys gewahrt werde. Högl sagte weiter, es gelte zu klären, ob es "überhaupt" eine Fragestellung gebe, die ihn zu einer Antwort zwingen würde.

http://www.stern.de/investigativ/sebastian-edathy-gibt-geheimen-informanten-p reis-2159837.html

.

Da geht also ganz schön der Kackstift, bei den Sozen...

.

Der Bundestag hat einen weiteren pikanten Inhalt beauftragt, zur Untersuchung: Den Fall Karlheinz Dufner, LTD Krimialdirektor im BKA, der (ganz zufällig) auch ein SPD-Parteibuch hat, und ebenfalls auf der Kanada-Kundenliste stand.

.

.

Der Name **Karl-Heinz Dufner, Ltd. KD des BKA** als **Kinderporno**-Konsument ist übrigens seit März 2014 bekannt. Strafbare Inhalte, beim Dufner.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/27/update-kindersex-um-tino-bran dt-und-sachsensumpf-und-ltd-pd-im-bka-karl-heinz-dufner/

.

Deutscher Bundestag

Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besuchen S

Startseite > Dokumente > Web- und Textarchiv > Textarchiv

Ausschuss geht Warnung an Edathy nach

Die BKA-Ermittlungen stehen im Fokus der Abgeordneten. © dpa

Für den **2. Untersuchungsausschuss** des Bundestages wird es schwer zu klären, ob der frühere SPD-Abgeordnete **Sebastian Edathy** von Kinderporno-Ermittlungen gegen ihn erfahren hatte. Das zeichnete sich nach der zweiten öffentlichen Zeugenvernehmung am **Mittwoch, 15. Oktober 2014,** unter Leitung von **Dr. Eva Högl (SPD)** ab. Edathy hatte im Februar 2014 sein Mandat niedergelegt, kurz bevor die Staatsanwaltschaft Hannover sein Haus durchsuchen ließ.

Die Aussagen von drei weiteren Beamten des Bundeskriminalamtes (BKA) ergaben zwar ebenso wenig wie die Aussagen ihrer drei Kollegen am 9. Oktober konkrete Anhaltspunkte für ein Leck. Doch wurde deutlich, dass viele Ermittlungsbehörden in ganz Deutschland Unterlagen erhalten hatten, in denen sich der Name Edathy befand.

Liste ging an alle Landeskriminalämter

Erste Zeugin war **Kriminalhauptkommissarin Julia Greiner**. Sie hatte zusammen mit

.

Der Vorlage zufolge soll der Ausschuss „bezüglich der aus Kanada im Rahmen der dortigen Operation ‚Spade stammenden Daten aus Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und/oder Besitz von Kinder- und Jugendpornographie“ den Gang und die Gründe „für die Dauer des entsprechenden Verfahrens in Deutschland (sogenannte Operation ‚Selm) beim Bundeskriminalamt (BKA)“ aufklären.

Ebenfalls aufklären soll er laut Beschlussempfehlung das Informationshandeln und die Datenweitergaben zum Fall Edathy „an die Bundesregierung, innerhalb der Bundesregierung, an andere Behörden und an Dritte sowie die Weitergabe dieser Daten durch andere Behörden und Dritte an

weitere Personen“. Als einen weiteren Untersuchungskomplex nennt die Vorlage die

„Behandlung des Falles des Beamten des BKA (‚X), dessen Namen sich unter den übermittelten Daten der Operation ‚Spade/Selm befand“.

http://www.bundestag.de/presse/hib/2014 _07/-/286004

Unter den zahlreichen Einzelaspekten, die der Ausschuss dazu geklärt sehen will, gehört die Frage, ob und gegebenenfalls warum das BKA „nicht darauf hingewirkt hat, dass konkrete Ermittlungsmaßnahmen durchgeführt wurden (…), bevor mögliche Täter aus der Presse und dem Internet oder von Dritten“ von einem drohenden Ermittlungsverfahren erfahren konnten. Ferner soll der Ausschuss laut Vorlage unter anderem klären, ob und gegebenenfalls wann und durch wen Edathy von den Ermittlungen und einzelnen Ermittlungsschritten der Staatsanwaltschaft erfahren hat „und ob dafür gegebenenfalls Informationshandeln beziehungsweise Datenweitergaben der Bundesregierung oder einzelner ihrer Mitglieder sowie mögliche Datenweitergaben an Dritte verantwortlich waren“.

.

Ich wiederhole mich da gern: Völlig uninteressant, alle wissen Bescheid. SPD-internes Leaken… Ende 2013. Dufner soll nicht bekannt werden, als leitende BKA-Personalie pädophiler Art.

.

"Vorurteilung Edathys" ?

.

FALL “EDATHY”: KLÄRT U-AUSSCHUSS AUF ODER SORGT FÜR VORVERURTEILUNG?

DEZEMBER 12, 2014 THOMAS MOSER

.

Wo lebt der eigentlich? Das ist ein Placebo-Ausschuss, der am Kern des Problems auftragsgemäß vorbei führt.

Der Kern heisst: Mafiöse Strukturen im BKA, Parteipolitik statt Verbrechensaufklärung, Falschaussagen (Lügen) bis hin zum Präsidenten, Beweismanipulationen im grossen Stil, Kinderporno-Liebhaber als Leitende Kriminaldirektoren (Fall Dufner), die Parteien regieren bis in die höchsten staatlichen Institutionen hinein.

Der Staat als Opfer zutiefst undemokratischer Parteienherrschaft, in allen seinen Institutionen.

.

Das Problemchen "Vorverurteilung Edathys" rangiert da doch vergleichsweise weit hinten, sehr weit sogar.

Moser: Thema verfehlt, Setzen, 6.

_ _

.

Es existiert eine Geschichte hinter diesem Theatergedöns, die auf keinen Fall herauskommen soll, und deshalb auch nicht Gegenstand des Untersuchungsausschusses ist.

Knickte der NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages im Frühjahr 2013 vor der Exekutive deshalb so sang- und klanglos ein, weil dessen Vorsitzender Edathy "beeinflusst wurde" ?

Mit dieser Kundenliste aus Toronto, die das BKA seit Ende 2011 hatte,

und im Januar 2012 "grob sichtete", ganz sicher den BKA-Direktor Dufner ebenso fand wie den Vorsitzenden des Bundestags-Innenausschusses 2005-2009 Edathy , man aber Edathy nicht auffliegen liess, weil eine Absprache mit ihm doch viel besser sei, um bestimmte Staatsgeheimnisse zu schützen?

.

Anders gesagt: Es war sicherlich für die Exekutive von Vorteil, wenn der Ende Januar 2012 bestellte NSU-Ausschussvorsitzende Edathy "sich kooperativ zeigen würde" ?

.

Aust/Laabs zufolge hatte man sich auf einen modus operandi verständigt, zwischen Regierung und NSU-Ausschuss, Aussage der Verfassungsschützer gegen Berücksichtigung gewisser Staatsinteressen, eine Art Stillhalteabkommen, Motto: Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass, und es war Fritsche (KDF) selbst, der dieses Abkommen durch seinen Auftritt aufkündigte?

Heimatschutz: Der Schutz der Staatsgeheimnisse war vereinbart von Anfang an.

.

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

.

18. Oktober 2012
Berlin

Peter Fritsche, Staatssekretär im Innenministerium, von 1996 bis 2005 Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, mitverantwortlich für die Führung von V-Männern wie Corelli, Tarif, Primus, sagt vor dem NSU-Ausschuss aus. Er beginnt einen langen Vortrag darüber, dass die Dienste zu Unrecht so massiv kritisiert werden.

Zeuge Klaus-Dieter Fritsche Der Respekt vor den Opfern gebietet es aus meiner Sicht, dass erstens Fehler bei den Ermittlungen zur schlimmsten Mordserie nach dem

Peter = Klaus-Dieter...

.

Die Aktenschredder-Affäre, das Vernichten von Hunderten Akten bis Mitte 2012 vergiftete das Klima dann zusätzlich, da die Regierung offensichtlich ihren Teil des memorandum of understanding aufgegeben hatte bzw. im Fall "Corelli" trickste, wie auch im Fall V-Mann seit immer schon Thomas Starke, führte das dann zu einem recht mutigen Agieren des Ausschusses, das aber urplötzlich im Jahr 2013 verschwunden war: Lammfromme Abgeordnete. Keine Verstrickung der Sicherheitsbehörden, alles nur Pannen und so.

.

Thomas Moser, da wollen wir fair sein, hat das sehr gut beschrieben, ab Minute 1:09, das geht bis Minute 3:00:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ROIWsfozgqk[/embed]

.

siehe dazu:

> **Die NSU-Spur führt in die Sicherheitsbehörden der BRD, und das auf dramatische Weise.**
>
> Na bitte, es geht doch, Herr Moser !!!
>
> **Es ist der Staatsschutz der Polizei, es ist der Verfassungsschutz.**
>
> Ja, und das BKA und die BAW ????
> Die Köpfe der Hydra ***Tiefer Staat*** in der Regierung ???
>
> Die Leute der Mafia “Tiefer Staat”, die BKA und BfV und Staatsschutz überhaupt erst Anweisungen erteilen können ???
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/22/blick-in-den-abgrund-thomas-m oser-erklart-den-nsu-komplex-teil-3/

.

Das Einknicken des NSU-Ausschusses ist allerspätestens auf das Datum 22.4.2013 festzusetzen, Protokoll 66 b und kurze Zeit später 72 a, und dafür muss es einen Grund geben. Eher auf Ende 2012, aber spätestens auf jenen Tag, als der Spitzel Thomas Starke als langjähriger V-Mann mehrerer Dienste schon Anfang 2001 aufflog, und das folgenlos.

Seit jenem Tag war klar, dass das BfV zutiefst seit dem Untertauchen 1998 in das Phantom verstrickt ist, was viele Jahre später als Naziterror NSU verkauft werden würde.

Die aktive Vertuschung dann in öffentlicher Sitzung 3 Wochen später durch Edathy und Binninger am 13. Mai 2013 war der absolute Tiefpunkt in Sachen NSU-Aufklärung.

Siehe:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das-a uffliegen-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

.

Moser sagt das auch, Minute 3:45:

> "Der Untersuchungsausschuss hat gemerkt, nach ca. einem 3/4 Jahr, dass er diesen Machtkampf nicht gewinnen kann. Was ich ihm ankreide ist, dass er das nicht gesagt hat"

.

Die Janusköpfigkeit des Bundestags-PUA benennt Moser also klar und deutlich, seine Ausführungen den Spitzel Thomas Starke betreffend zeigen dann jedoch die bekannten Desinformations-Absichten des Thomas Moser auf:

Minute 3:28 bis Minute 5:39:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HpbZ1s2nX3k[/embed]

.

Es fehlt bei Moser das Jahr 2001.

Am 2.1.2001 schrieb der Generalbundesanwalt an das LKA Berlin in Sachen Vertraulichkeitszusage für Thomas Starke und benannte ihn damals schon als "langjährige Vertrauensperson".

Das muss Thomas Moser klar benennen, denn es steht im Bundestags-Protokoll Nr. 66b für Jedermann lesbar drin: Mehrere Vertraulichkeitszusagen mehrerer Dienststellen, damals schon... für den damals "Langjährigen Vertrauensmann".

siehe:

> Zum Spitzel **Thomas Starke** (ab 2000 V-Mann des LKA Berlin) ist anzumerken, dass das Protokoll Nr 66 b auf dem Bundestags-Server liegt und dort die auch von Moser und Förster stets unterschlagene Tatsache steht, dass Starke Anfang 2001 bereits eine langjährige Vertrauensperson war.
>
> Aust/Laabs unterschlagen das ebenfalls, und es ist auch klar, warum sie das Alle unterschlagen:
>
> Weil es ganz schlecht wäre, wenn ein V-Mann Thomas Starke “das TNT” gebracht hätte, und das Trio zu einem V-Mann nach Chemnitz geflohen wäre.
>
> Ganz schlecht.
> Es würde nämlich erklären, warum die “Fahndung” erfolglos bleiben musste, warum trotz Handyortung Böhnhardt ÜBER MONATE nichts passierte, UND DAS DARF NICHT AN DIE BREITE ÖFFENTLICHKEIT !!!

Protokoll 66b, öffentlich zugänglich seit 1 Jahr (!!!):

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Vielleicht noch mal ins Jahr 2001 zurückgehen mit dieser Vertraulichkeitszusage. Sie haben ein Schreiben erhalten, vom 02.01.2001, an das Polizeipräsidium Berlin, zu Ihren Händen, wo der GBA erklärt, dass der langjährig geführten Vertrauensperson die Vertraulichkeit zugesichert wird. Das ist MATA ***GBA – 3/47 a – 58, Blatt 307 ff.*** *Zum einen die Frage: Der Starke war erst seit wenigen Wochen angeworben worden, und jetzt schreibt der GBA: „langjährig geführte Vertrauensperson". Wie kann das denn sein?*

Zeuge P. S.: Keine Ahnung. Da müssen Sie den GBA fragen. Dazu kann ich nichts sagen.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Aber dem GBA war schon bekannt, dass Sie den erst seit -

Zeuge P. S.: Ja

Zeuge dafür ist also der Generalbundesanwalt höchstselbst.
Wie köstlich…
.
Das entlarvt das "Untertauchen nach der Razzia 1998" als Geheimdienst-Operation.
Das Trio BMZ als gesteuerte Aushorchzelle von 1998 an.

Morde unter den Augen des Staates, oder eben keine Morde… das NSU-Axiom steht.
.
So weit will Thomas Moser denn doch nicht gehen, das würde den Linken den ganzen schönen Neonaziterror kaputt machen. Und so spricht er weiterhin von "vagen Hinweisen aus Sachsen, dass Starke schon vor Ende 2000 V-Mann gewesen sein könne".

Da lache ich kurz, denn das steht seit über einem Jahr fest, dass er das war…

.

.

Und was hat des Alles mit dem Fall Edathy zu tun?

Ne ganze Menge, denn es enthüllt, warum man Edathy trotz der Kundenliste aus Toronto (Erhalt 2011, "erste Durchsicht" Jan 2012, trotzdem (oder gerade deshalb?) zum NSU-Ausschussvorsitzenden werden liess.

Ein erpressbarer Mann ist immer gut, politisch erpressbar ist solch ein Schwuler mit Knabenpenisfilmchen natürlich auch dann, wenn diese Filmchen nicht strafbar sind.

Genau das will Thomas Moser aber nicht verstehen. Wie lächerlich... es ist scheixxegal, ob diese Filmchen strafbar sind, es geht nur um politische Erpressbarkeit, und die war gegeben seit 2004. Und durch die Bestellungen ab 2005, rechtzeitig bevor Edathy Bundestgas-Innenausschussvorsitzender wurde, erst recht.

Dürfen nur erpressbare Politiker in der BRD an führende Positionen gelangen?

Frau Merkel, stimmt das?

.

.

Edathy war seit 2004 erpressbar, seit erstmals auf dem Bundestagsserver Nackt-Kinderbilder gefunden wurden, die man ihm zuordnete.

> Neue Vorwürfe gegen Edathy
> Angeblich schon 2004 Nacktbilder entdeckt
> Ein Mitarbeiter einer IT-Firma soll bereits vor zehn Jahren auf dem Bundestagscomputer von Sebastian Edathy Nacktaufnahmen von Knaben gefunden und dies gemeldet haben. Am Dienstag wird sich entscheiden, ob ein Untersuchungsausschuss zur Affäre eingesetzt wird.
> 07.04.2014, von ECKART LOHSE, BERLIN
>
> www.faz.net/sebastian-edathy-angeblich-schon-2004-nacktbilder-entdeckt-12884306 .html

.

> 2010–2012 [wikipedia]
>
> Nachdem die gegen Kinderpornografie gerichtete Operation Spade („Spaten“) im Herbst 2010 in Toronto begonnen hatte, übergaben die kanadischen Ermittler über Interpol **im Oktober 2011**[3] die gesammelten Daten der Kunden aus Deutschland an das Bundeskriminalamt (BKA). Beim BKA wurde die 800 Namen umfassende Kundenliste erst **am 10. Januar 2012 grob durchgesehen**;[4] bei dieser Grobsichtung wurde im Februar 2012 der Name eines führenden BKA-Beamten auf der Liste festgestellt. Der Fall des Spitzenbeamten, der jahrelang als Gruppenleiter in der Abteilung SO - Schwere und Organisierte Kriminalität - tätig war, ist vom BKA im Februar 2012 an die Staatsanwaltschaft Mainz übergeben worden; laut Spiegel Online war das Material, das die Staatsanwaltschaft Mainz bei dem BKA-Mann sicherstellte, „ – anders als bei Edathy – unzweifelhaft illegal und strafrechtlich relevant“.

Ende 2012 akzeptierte der BKA-Beamte einen Strafbefehl und zahlte laut Spiegel Online zwischen 10.000 und 20.000 Euro, um einen Prozess zu vermeiden. Ein Jahr später, kurz vor Ende 2013, schied der Beamte aus dem Dienst aus und ging in den Vorruhestand.[5] Er hatte in jener Abteilung gearbeitet, in der die Daten der Operation Spade eingegangen waren.[6] Nach Angaben des Präsidenten des BKAs Jörg Ziercke begann die Behörde, die Daten im Juni 2012 zu bearbeiten.

de.wikipedia.org/wiki/Edathy-Aff %C3 %A4re #2010.E2.80.932012

.

Gelaufen ist das wahrscheinlich wie folgt:

Edathy war seit mindestens 2004 erpressbar wegen diese Knabenpenisbilder. Datenbank des Bundestagsservers...

Nach den Wahlen 2005 wird Edathy Innenausschussvorsitzender und votiert später auch für die Vorratsdatenspeicherung. Ein Bürgerrechtler durch und durch, aber leider halt erpressbar?

2005 verlegt Edathy auch brav das ihm zugesandte Buch von Torsten Ogertschnig aus Heilbronn mit der NSU-Mundlos-RAF von Rechts- 5 Namen-Bankräubergeschichte, die LfV-Rentner Günter Stengel dann 2012 im NSU-Ausschuss zum Besten gibt.

Der Pappdrachen wird auch nicht durch die Anforderung dieses Buches zerstört, obwohl das BfV dieses Buch hat und es analysiert hat: Stengels Arbeitsname komme mehrfach darin vor, das habe man ihm mitgeteilt, siehe Bundestagsprotokoll der Zeugenaussage Günter Stengel. (In Protokoll Nr. 29b bestätigt ein Dr. Gunter Warg vom BfV den Sachverhalt, meint aber, ein automatisiertes Buchleseverfahren gäbe es nicht, man lese händisch...)

Wenn die Mundlos NSU-Heilbronn-Geschichte stimmte, und in diesem "Erbse-Stauffenberg"-Buch stünde, wir alle würden dieses Buch kennen! Fakt ist aber, dass wir es nicht kennen. Was das heisst, das erkennt man leicht, es sei denn man heisst Thomas Moser... und will manipulieren, im linken Sinne...

.
Die Razzia bei Edathy könnte diesem Buch gegolten haben. Könnte...

Edathy wird Ende Januar 2012 NSU-Vorsitzender, man ist froh einen erpressbaren Mann dort zu haben.

irgendwie so ist das gelaufen...

.

.

Edathy hat angekündigt auszusagen, und er hat angeblich höchst belastende NSU-Unterlagen verteilt, als Lebensversicherung, sozusagen. Ob dazu auch dieses Buch -als Negativbeweis, also Beweis einer Falschaussage Stengels im Auftrag der Polizistenmord-Vertuscher-Regierungsschwaben- gehört, darüber darf man spekulieren.

Er pokert mit hohem Einsatz, ob erfolgreich, das wird man sehen. Nichtaussage am Donnerstag vor dem Ausschuss gegen Einstellung der Anklage im auf Februar 2015 terminierten Gerichtsverfahren, das könnte der neue Deal sein, zum Wohle des Staates.

.

Wie das aussieht, wenn Leute ohne jede Ahnung der Hintergründe darüber Artikel schreiben, die viele andere Leute ohne jede Ahnung der Sachverhalte kommentieren, das kann man bei PI-News nachlesen:

http://www.pi-news.net/2014/12/neues-von-edathy-ein-saubermann-klaert-auf/

.

Nichts verstanden, gar nichts.

.

Was man aber auch dem PI-Autor konstatieren muss: Edathys Glaubwürdigkeit ist stark beschädigt, und die von Ziercke, Hartmann, Oppermann auch. Högl hat im NSU-Ausschuss mitvertuscht, sie bleibt ihrer Linie auch im Edathy-BKA-Ausschuss treu.

.

Das BKA ist so oder so beschädigt, seine Integrität ist schwer angeschlagen, und das ist auf jeden Fall positiv. Es ist deshalb positiv, weil das BKA eine politisch gelenkte Behörde ist, die nicht an unabhängiger Aufklärung von Verbrechen arbeitet, und dazu auch ihre eigenen Fachleute zu "politisch opportunen (nicht nur Ceska-)Gutachten" und zu massiven Beweisfälschungen zwingt. Und das nicht nur im Fall NSU, sondern immer schon, so darf man vermuten. Buback, Barschel, RAF, Oktoberfest-Bombe, Sauerlandbomber, Möllemann... die Liste ist sehr lang, wo ergebnisoffene Ermittlungen nie gefragt waren...

.

Sehr schön, wenn dieser Saustall, vom Kopfe her stinkt der, nicht von unten, endlich ausgemistet würde.

.

Das BKA ist Teil eines repressiven, verfassungsfeindlichen Apparates, den man Bundesregierung nennt. Teil einer Exekutive, die sich einen Scheissdreck um Recht und Gesetz schert.

Die jeden Tag gegen § 20.3 des Grundgesetzes verstösst.

.

.

Edathy ist jemand, der das -eventuell unfreiwillig- ans Licht zerrt. Das Problem heisst aber GESTAPO 2.0.

Zu hart formuliert?

Wirklich?

Okay, Stasi 2.0, oder DDR 2.0, meinetwegen, wenn es Euch denn glücklich macht...

.

Sehen (2014-12-15 19:32:02)
http://www.welt.de/politik/deutschland/article135360475/Entsetzen-ueber-Edath ys-Schmutzkampagne.html Entsetzen über Edathys "Schmutzkampagne"

STAHL HART (2014-12-15 21:53:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DER VERTUSCHUNGS-AUSSCHUSS: ANMERKUNGEN ZUM FALL EDATHY-BKA-KINDERPORNO-PUA

1.8.49 Mutmasslicher Augenzeuge des Polizistenmordes verbrannte in seinem Auto (2014-12-16 13:04)

Die Augenzeugin Loretta Eckert sah am 25.4.2007 einen Mann mit kurzem Haar, der sich Mittags am Trafo-häuschen auf der Theresienwiese herumtrieb. Von diesem Mann wurde ein Phantombild gefertigt.

.

8.3.2.1 6 Loretta ECKERT
Die Zeugin ECKERT war am Tattag, um 12:30 Uhr auf der Theresienwiese unterwegs.
Im Bereich des Stromverteilerhäuschens sah sie einen Mann, der sich weggedreht hatte, als sie näher gekommen war. Ein Phantombild wurde gefertigt

.

.

Anfang 2009 verbrannte ein Lehrling mit seinem Auto, Benzin war im Spiel.

.

18-jähriger Weinsberger starb an Verbrennungen (28.01.09)

http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/Polizei-Heilbronn-Weinsberg -Neuenstadt-Eberstadt-Cleversulzbach-18-jaehriger-Weinsberger-starb-an-Verbrenn ungen-28-01-09;art16305,1447694

.

Akte Heilbronn Nr. 13 von 54:

Brandleiche: Verdacht auf ein Verbrechen

Von Helmut Buchholz

NEUENSTADT/WEINSBERG Arthur Christ ist vermutlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Dieser Verdacht wird immer wahrscheinlicher. Die verbrannte Leiche des 18-Jährigen wurde Ende Januar neben seinem verkohlten Auto auf einem Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach gefunden.

Brandbeschleuniger Die Obduktion ergab, dass der Weinsberger Lehrling seinen Brandverletzungen erlegen ist. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn teilt nun zum Stand der Ermittlungen mit: Ein technischer Defekt am Fahrzeug und ein Unglücksfall sind nahezu ausgeschlossen. Es wurde außerdem ein Brandbeschleuniger gefunden. „Bleibt nur noch ein Suizid oder Tötungsdelikt übrig", erklärt der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Harald Lustig. „Wir ermitteln in alle Richtungen."

Im Umfeld von Arthur Christ glaubt jedoch kaum jemand an einen Selbstmord. Nach Informationen unserer Zeitung wurde kein Abschiedsbrief gefunden. Der 18-Jährige war am Samstag, 25. Januar, mit einem Bekannten unterwegs. Christ setzte ihn am Abend in Weinsberg ab und sagte, dass er noch das Feuerwehrfest in Eberstadt besuchen wolle. Nimmt sich jemand das Leben, der ankündigt, zu einer Party zu gehen? Das fragen sich nun viele im Heimatort von Arthur Christ.

Gutachten „Wenn es ein Tötungsdelikt war, dann ist kein Motiv erkennbar", sagt Staatsanwalt Harald Lustig. „Allein zu wissen, dass es eines war, reicht nicht aus. Wir wollen auch wissen, wer der Täter ist." Wann die Ermittlungen abgeschlossen werden, könne noch nicht gesagt werden. Es stünden noch die Ergebnisse von zwei Gutachten aus.

Die Ermittlungsgruppe „Eiche", die den mysteriösen Fall aufklären soll, startete mit zwölf Beamten. Zurzeit sind es noch vier.

.

Die Soko Parkplatz ermittelte dazu:

.

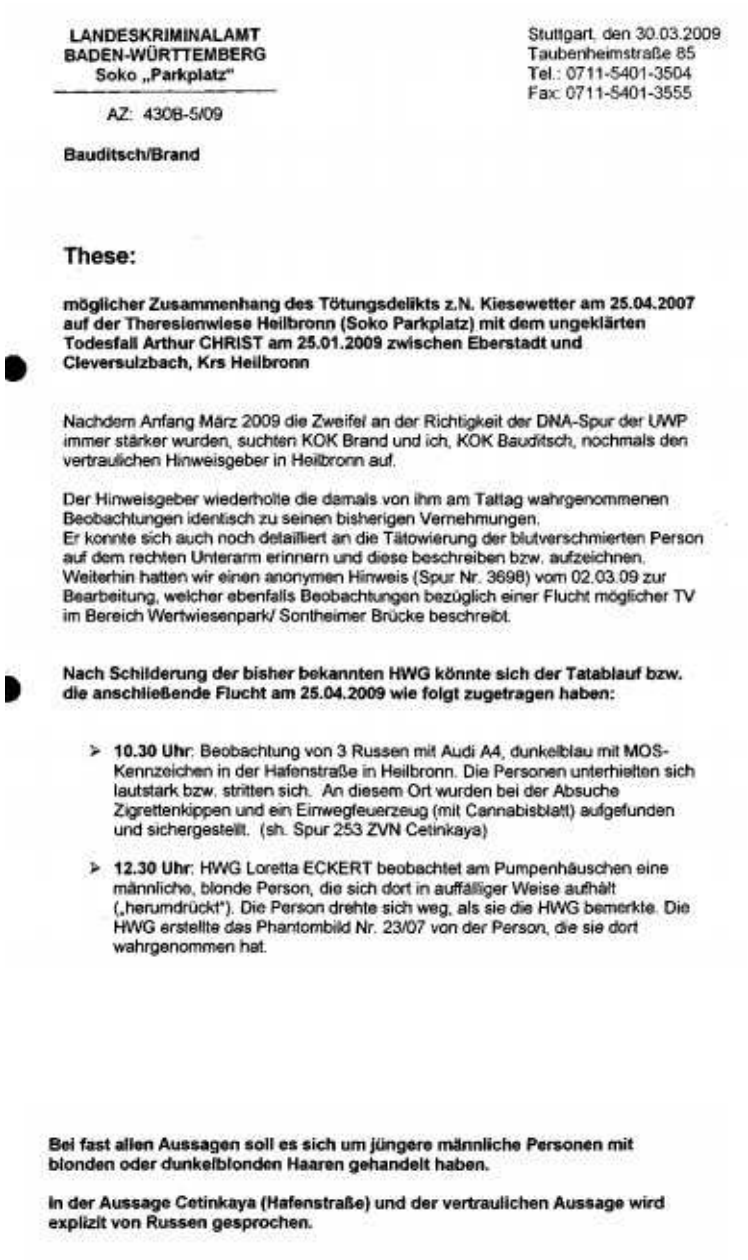

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 30.03.2009
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3504
Fax: 0711-5401-3555

Bauditsch/Brand

These:

möglicher Zusammenhang des Tötungsdelikts z.N. Kiesewetter am 25.04.2007 auf der Theresienwiese Heilbronn (Soko Parkplatz) mit dem ungeklärten Todesfall Arthur CHRIST am 25.01.2009 zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs Heilbronn

Nachdem Anfang März 2009 die Zweifel an der Richtigkeit der DNA-Spur der UWP immer stärker wurden, suchten KOK Brand und ich, KOK Bauditsch, nochmals den vertraulichen Hinweisgeber in Heilbronn auf.

Der Hinweisgeber wiederholte die damals von ihm am Tattag wahrgenommenen Beobachtungen identisch zu seinen bisherigen Vernehmungen.
Er konnte sich auch noch detailliert an die Tätowierung der blutverschmierten Person auf dem rechten Unterarm erinnern und diese beschreiben bzw. aufzeichnen.
Weiterhin hatten wir einen anonymen Hinweis (Spur Nr. 3698) vom 02.03.09 zur Bearbeitung, welcher ebenfalls Beobachtungen bezüglich einer Flucht möglicher TV im Bereich Wertwiesenpark/ Sontheimer Brücke beschreibt.

Nach Schilderung der bisher bekannten HWG könnte sich der Tatablauf bzw. die anschließende Flucht am 25.04.2009 wie folgt zugetragen haben:

- **10.30 Uhr**: Beobachtung von 3 Russen mit Audi A4, dunkelblau mit MOS-Kennzeichen in der Hafenstraße in Heilbronn. Die Personen unterhielten sich lautstark bzw. stritten sich. An diesem Ort wurden bei der Absuche Zigrettenkippen und ein Einwegfeuerzeug (mit Cannabisblatt) aufgefunden und sichergestellt. (sh. Spur 253 ZVN Cetinkaya)
- **12.30 Uhr**: HWG Loretta ECKERT beobachtet am Pumpenhäuschen eine männliche, blonde Person, die sich dort in auffälliger Weise aufhält („herumdrückt"). Die Person drehte sich weg, als sie die HWG bemerkte. Die HWG erstellte das Phantombild Nr. 23/07 von der Person, die sie dort wahrgenommen hat.

Bei fast allen Aussagen soll es sich um jüngere männliche Personen mit blonden oder dunkelblonden Haaren gehandelt haben.

In der Aussage Cetinkaya (Hafenstraße) und der vertraulichen Aussage wird explizit von Russen gesprochen.

"dawei dawei" ist gemeint, Spur 22, und beide sprachen von Russen und einem blauen Audi 80 oder A4 mit MOS-Kennzeichen.

Die Kopftuchfrau mit weissem Kopftuch (aus Moldawien oder Rumänien, auch gerne mal "Krokus-Friseuse") und ihren polnischen Begleiter gab es damals noch nicht, diese Aussage kam erst später, aber auch im Jahr 2009. Zeuge Anton Moser.

.

Die Soko Parkplatz stellte eine Ähnlichkeit fest:

Ordner 34:

Todesfall Arthur CHRIST

Am 25.01.2009 wurde die brennende Person Arthur CHRIST neben dem von ihm benutzten Pkw Lexus, welcher ebenfalls brannte, auf einem abgelegenen Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs. Heilbronn, aufgefunden. CHRIST verstarb an den Folgen seiner Brandverletzungen. Auf seinem Körper wurde ein Benzin-Dieselgemisch als Brandbeschleuniger festgestellt.

Da es sich bei dem Opfer ebenfalls um einen Deutschrussen handelt und keinerlei Motiv für einen Suizid oder für ein Tötungsdelikt erkennbar ist, wurde von uns Kontakt mit der SB-Dienststelle, Kripo Ludwigsburg, KHK Gencer, aufgenommen.

Bei diesem Gespräch am 23.03.2009 stellte sich heraus, dass es definitiv keine Anhaltspunkte für einen Unfall gibt. Aufgrund der bestehenden und auch dem Opfer bekannten Versicherungsverhältnissen kann ein Versicherungsbetrug (mit anschließendem Unglücksfall) annähernd ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten keine Hinweise für ein Gewaltverbrechen festgestellt werden. Zudem widersprach der Tagesablauf des Arthur CHRIST eigentlich der These eines Suizids.

Bereits durch am 20.03.09 von der KP LB übermittelte Lichtbilder des Arthur CHRIST zeigte sich eine verblüffende Ähnlichkeit des abgebildeten CHRIST mit der auf dem Phantombild Nr. 23/07 (Zeugin Loretta ECKERT) abgebildeten Person.

Unter der Annahme, dass CHRIST in irgendeiner Weise am Polizistenmord in Heilbronn beteiligt war (Mitwisser, Schmieresteher) könnte sich sowohl für einen Suizid als auch für ein Tötungsdelikt Motive erkennen lassen.

Ein in die Wege geleiteter Datenabgleich CRIME Soko Parkplatz mit CRIME EG Eiche ergab 11 sogenannte Kreuztreffer, die im Einzelnen noch verifiziert und im Detail bewertet werden müssen.
Ein Abgleich der erhobenen Funkzellen ist erfolgt; aufgrund der zahlreichen Treffer muss aber noch ein entsprechender Filter gesetzt und die Maßnahme wiederholt werden.

.

Deutschrusse war Arthur Christ, und von dieser "Sorte" tauchten noch mehr Verdächtige auf:

Ordner 53: Knastlatein, 2011 im August, oder Seemannsgarn? Beurteilen Sie das selbst.

.

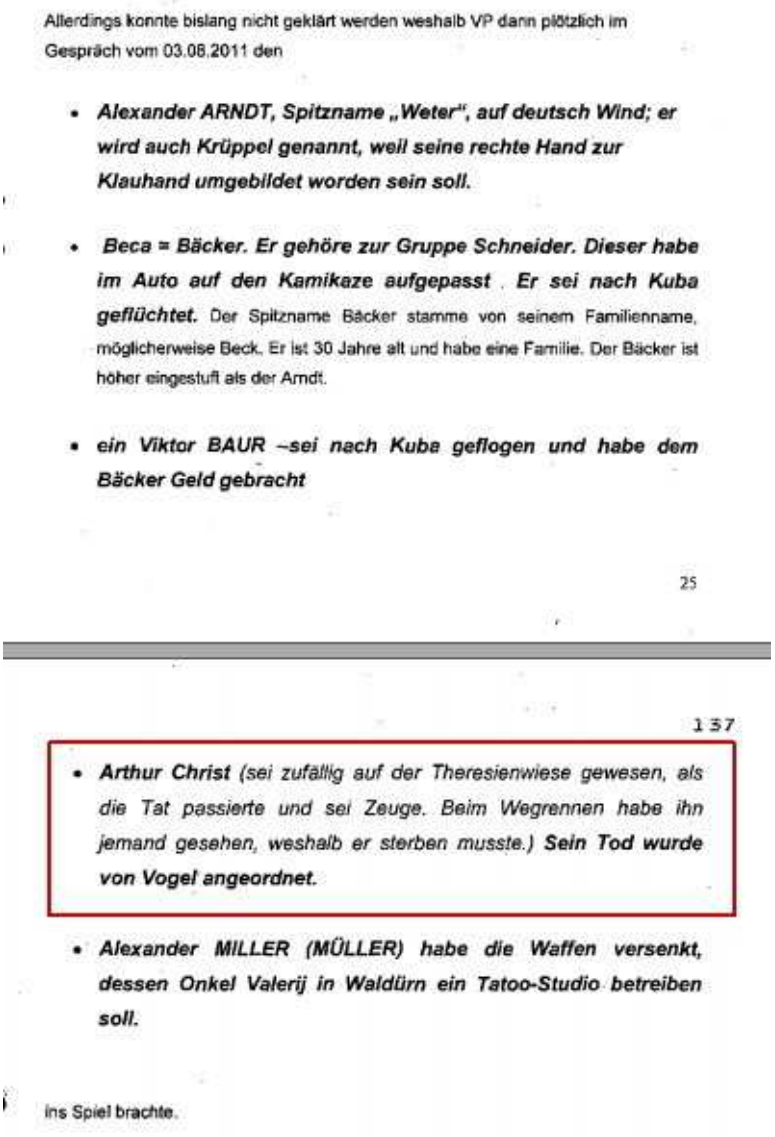

Allerdings konnte bislang nicht geklärt werden weshalb VP dann plötzlich im Gespräch vom 03.08.2011 den

- ***Alexander ARNDT, Spitzname „Weter", auf deutsch Wind; er wird auch Krüppel genannt, weil seine rechte Hand zur Klauhand umgebildet worden sein soll.***
- ***Beca = Bäcker. Er gehöre zur Gruppe Schneider. Dieser habe im Auto auf den Kamikaze aufgepasst. Er sei nach Kuba geflüchtet.*** Der Spitzname Bäcker stamme von seinem Familienname, möglicherweise Beck. Er ist 30 Jahre alt und habe eine Familie. Der Bäcker ist höher eingestuft als der Arndt.
- ***ein Viktor BAUR –sei nach Kuba geflogen und habe dem Bäcker Geld gebracht***

25

137

- ***Arthur Christ*** *(sei zufällig auf der Theresienwiese gewesen, als die Tat passierte und sei Zeuge. Beim Wegrennen habe ihn jemand gesehen, weshalb er sterben musste.)* ***Sein Tod wurde von Vogel angeordnet.***
- ***Alexander MILLER (MÜLLER) habe die Waffen versenkt, dessen Onkel Valerij in Waldürn ein Tatoo-Studio betreiben soll.***

ins Spiel brachte.

.

Wer hier öfter mal liest, der hat vielleicht mitbekommen, dass wir der Meinung sind dass 1 oder 2 junge Männer am Trafohaus herumlungerten, als der Taxifahrer Kandil, benachrichtigt vom Fahrradfahrer Schmidt als fast Erster zum Tatort kam.

.

Dass es einen Augenzeugen gab, der nie vernommen wurde, und möglicherweise Florian Heilig hiess, das legt die Aussage des Taxifahrers Mustafa Kandil nahe:

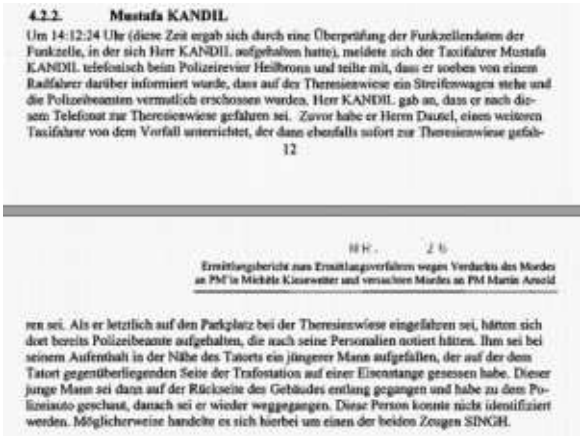

4.2.2. **Mustafa KANDIL**

Um 14:12:24 Uhr (diese Zeit ergab sich durch eine Überprüfung der Funkzellendaten der Funkzelle, in der sich Herr KANDIL aufgehalten hatte), meldete sich der Taxifahrer Mustafa KANDIL telefonisch beim Polizeirevier Heilbronn und teilte mit, dass er soeben von einem Radfahrer darüber informiert wurde, dass auf der Theresienwiese ein Streifenwagen stehe und die Polizeibeamten vermutlich erschossen wurden. Herr KANDIL gab an, dass er nach diesem Telefonat zur Theresienwiese gefahren sei. Zuvor habe er Herrn Daniel, einen weiteren Taxifahrer von dem Vorfall unterrichtet, der dann ebenfalls sofort zur Theresienwiese gefah-

12

BW. 26

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

ren sei. Als er letztlich auf den Parkplatz bei der Theresienwiese eingefahren sei, hätten sich dort bereits Polizeibeamte aufgehalten, die nach seine Personalien notiert hätten. Ihm sei bei seinem Aufenthalt in der Nähe des Tatorts ein jüngerer Mann aufgefallen, der auf der dem Tatort gegenüberliegenden Seite der Trafostation auf einer Eisenstange gesessen habe. Dieser junge Mann sei dann auf der Rückseite des Gebäudes entlang gegangen und habe zu dem Polizeiauto geschaut, danach sei er wieder weggegangen. Diese Person konnte nicht identifiziert werden. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen der beiden Zeugen SINGH.

Dieser “junge Mann am Trafohaus” ist angeblich nie ermittelt worden. Ein Singh war es ganz sicher nicht, die tragen einen Turban… das weiss sogar die Polizei… und das hätte der Zeuge Kandil sicher auch erwähnt. "Inder" oder Asiate, irgendwas in diese Richtung hätte man erwarten dürfen…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/zuruck-auf-null-der-poliziste nmord-am-25-4-2007-und-der-verbrannte-zeuge-florian-heilig/

Es muss ermittelt werden, ob dieser junge Mann Florian Heilig war, oder einer seiner Kumpels.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/der-tod-von-florian-heilig-am -16-9-2013-muss-als-mordverdachtsfall-untersucht-werden/

.

Es muss insbesondere untersucht werden, ob die etwa Gleichaltrigen, Arthur Christ und Florian Heilig sich kannten.

.

Wer sind diese Jungs da im Hintergrund?

5502

.

Kein einziger Polizist hat diesen jungen Mann vernommen, man einigte sich "einfach so", das sei einer der Singhs gewesen. Also einer der Inder. wollte man das gar nicht so genau wissen?

http://julius-hensel.com/2014/12/der-joker/
muss sein ;)

.

Florian Heilig oder einer seiner Kumpels, als Augenzeugen des Mordes, das ist nach wie vor die richtige Frage.

5504

.

Es fallen die "Erinnerungslücken" der Kollegen auf, und deren "nichtssagende Notizbücher":

Ordner 10:

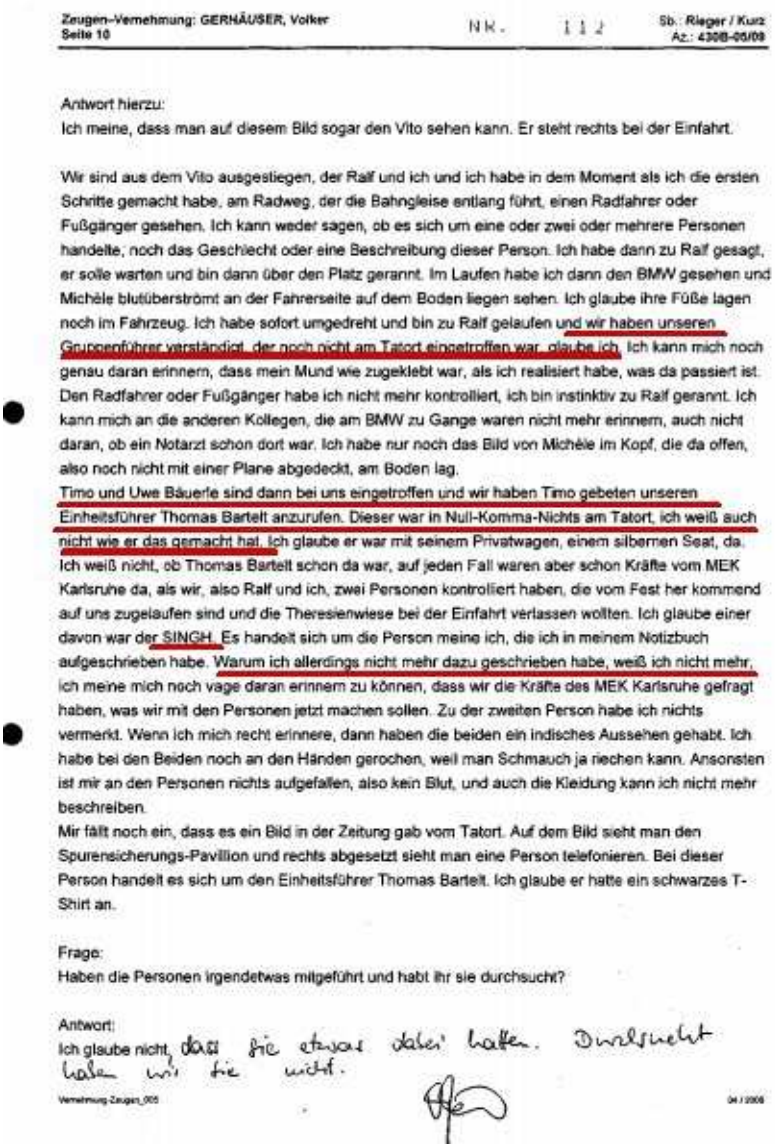

Zeugen-Vernehmung: GERHÄUSER, Volker NR. 112 Sb.: Rieger / Kurz
Seite 10 Az.: 4308-05/09

Antwort hierzu:
Ich meine, dass man auf diesem Bild sogar den Vito sehen kann. Er steht rechts bei der Einfahrt.

Wir sind aus dem Vito ausgestiegen, der Ralf und ich und ich habe in dem Moment als ich die ersten Schritte gemacht habe, am Radweg, der die Bahngleise entlang führt, einen Radfahrer oder Fußgänger gesehen. Ich kann weder sagen, ob es sich um eine oder zwei oder mehrere Personen handelte, noch das Geschlecht oder eine Beschreibung dieser Person. Ich habe dann zu Ralf gesagt, er solle warten und bin dann über den Platz gerannt. Im Laufen habe ich dann den BMW gesehen und Michèle blutüberströmt an der Fahrerseite auf dem Boden liegen sehen. Ich glaube ihre Füße lagen noch im Fahrzeug. Ich habe sofort umgedreht und bin zu Ralf gelaufen und wir haben unseren Gruppenführer verständigt, der noch nicht am Tatort eingetroffen war, glaube ich. Ich kann mich noch genau daran erinnern, dass mein Mund wie zugeklebt war, als ich realisiert habe, was da passiert ist. Den Radfahrer oder Fußgänger habe ich nicht mehr kontrolliert, ich bin instinktiv zu Ralf gerannt. Ich kann mich an die anderen Kollegen, die am BMW zu Gange waren nicht mehr erinnern, auch nicht daran, ob ein Notarzt schon dort war. Ich habe nur noch das Bild von Michèle im Kopf, die da offen, also noch nicht mit einer Plane abgedeckt, am Boden lag.
Timo und Uwe Bäuerle sind dann bei uns eingetroffen und wir haben Timo gebeten unseren Einheitsführer Thomas Bartelt anzurufen. Dieser war in Null-Komma-Nichts am Tatort, ich weiß auch nicht wie er das gemacht hat. Ich glaube er war mit seinem Privatwagen, einem silbernen Seat, da. Ich weiß nicht, ob Thomas Bartelt schon da war, auf jeden Fall waren aber schon Kräfte vom MEK Karlsruhe da, als wir, also Ralf und ich, zwei Personen kontrolliert haben, die vom Fest her kommend auf uns zugelaufen sind und die Theresienwiese bei der Einfahrt verlassen wollten. Ich glaube einer davon war der SINGH. Es handelt sich um die Person meine ich, die ich in meinem Notizbuch aufgeschrieben habe. Warum ich allerdings nicht mehr dazu geschrieben habe, weiß ich nicht mehr, ich meine mich noch vage daran erinnern zu können, dass wir die Kräfte des MEK Karlsruhe gefragt haben, was wir mit den Personen jetzt machen sollen. Zu der zweiten Person habe ich nichts vermerkt. Wenn ich mich recht erinnere, dann haben die beiden ein indisches Aussehen gehabt. Ich habe bei den Beiden noch an den Händen gerochen, weil man Schmauch ja riechen kann. Ansonsten ist mir an den Personen nichts aufgefallen, also kein Blut, und auch die Kleidung kann ich nicht mehr beschreiben.
Mir fällt noch ein, dass es ein Bild in der Zeitung gab vom Tatort. Auf dem Bild sieht man den Spurensicherungs-Pavillion und rechts abgesetzt sieht man eine Person telefonieren. Bei dieser Person handelt es sich um den Einheitsführer Thomas Bartelt. Ich glaube er hatte ein schwarzes T-Shirt an.

Frage:
Haben die Personen irgendetwas mitgeführt und habt ihr sie durchsucht?

Antwort:
Ich glaube nicht, daß sie etwas dabei hatten. Durchsucht haben wir sie nicht.

Vernehmung Zeugen_005 04 / 2008

.

Die Ähnlichkeit der Todesumstände bei Florian Heilig und Arthur Christ ist auf jeden Fall vorhanden:

- kein Abschiedsbrief

- Suizid wird vom Umfeld bestritten

- Benzin, und im oder am Auto verbrannt.

- gleichaltrig, beide waren Lehrlinge

- stammen aus derselben Gegend

.

Noch bis zum 4.11.2011 wurde im Fall Christ von der Soko Parkplatz ermittelt:

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO
Reg EA/BW
SB.: Brand

Stuttgart, 08.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Maßnahme 312 - Datenabgleich aus EG Eiche mit Crime

Ausgangslage

Am Sonntag, 25.01.09, um 02.00 Uhr, ging beim Polizeirevier Künzelsau ein Notruf ein, dass auf dem Waldparkplatz „Abgebrannte Eiche" zwischen Cleversulzbach und Eberstadt (Lkrs. Heilbronn) ein Pkw und eine Person brennen würde.

Es handelte sich bei dem dort aufgefundenen Toten um einen 19-jährigen Deutschrussen namens Arthur CHRIST aus Weinsberg. Die Ermittlungen zu diesem unnatürlichen Todesfall wurden von der Polizeidirektion Ludwigsburg durch die „EG Eiche" geführt.

Durchgeführte Maßnahmen

In der Folge wurden die CRIME-Daten der EG Eiche mit denen der Soko Parkplatz verglichen. Die sog. Kreuztreffer waren die Grundlage für weitere Maßnahmen, wie

⇒ Erstellung einer Tathypothese, bei der ein wesentlicher Bestandteil war, dass der verstorbene Arthur CHRIST eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Phantombild der Loreta ECKERT aufwies (Spur 42).

⇒ Vorlage von Lichtbildern der Kreuztreffer bei den Zeugen Loreta ECKERT, Mehmet CETINCAYA (Spur 253) und der „VP 22". Von den Kreuztreffern, bei denen es sich überwiegend um „Deutschrussen" handelte, wurden den Zeugen auch Lichtbilder von Tätowierungen dieser Personen vorgelegt (Die

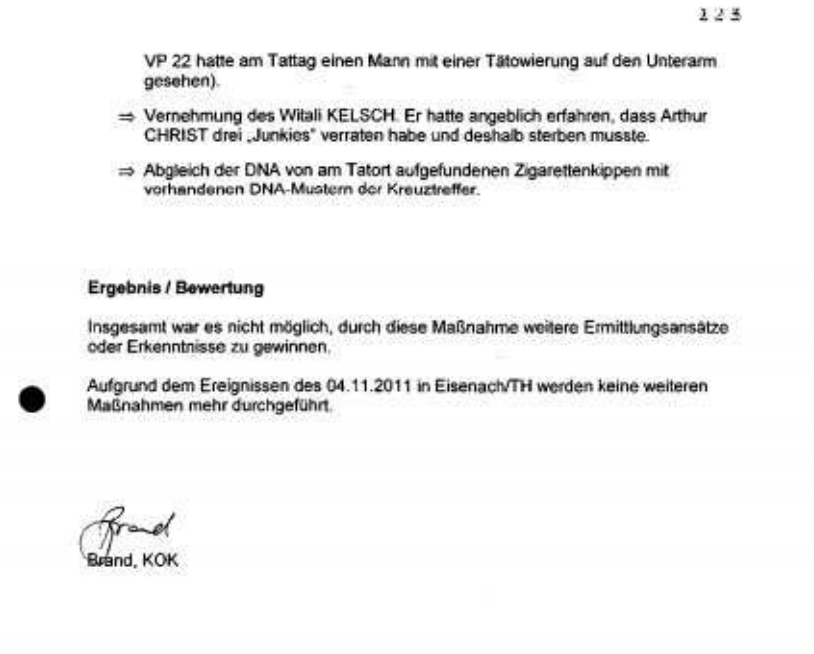

1 2 5

VP 22 hatte am Tattag einen Mann mit einer Tätowierung auf den Unterarm gesehen).

⇒ Vernehmung des Witali KELSCH. Er hatte angeblich erfahren, dass Arthur CHRIST drei „Junkies" verraten habe und deshalb sterben musste.

⇒ Abgleich der DNA von am Tatort aufgefundenen Zigarettenkippen mit vorhandenen DNA-Mustern der Kreuztreffer.

Ergebnis / Bewertung

Insgesamt war es nicht möglich, durch diese Maßnahme weitere Ermittlungsansätze oder Erkenntnisse zu gewinnen.

Aufgrund dem Ereignissen des 04.11.2011 in Eisenach/TH werden keine weiteren Maßnahmen mehr durchgeführt.

Brand, KOK

.

Wir stellen fest: Nicht ausermittelt. Die Mörder dürften weiterhin frei herumlaufen. Die Mörder von Michele Kiesewetter ebenso wie die der mutmasslichen Mordopfer Arthur Christ und Florian Heilig.

Es stinkt im Schwabenland. Dort wird seit 2007 ein Polizistenmord mit Hilfe der Polizei vertuscht, was weitere Morde nach sich zog, exakt so lautet der Verdacht.

.

In das Heilbronn-Dossier des Arbeitskreises NSU werden auch die Fälle Christ und Heilig Eingang finden. Wer dazu weitere Informationen hat, der nutze die Kommentarfunktion und schreibe "nicht veröffentlichen" oder so drüber. Oder das Forum, private Mitteilung. http://nsu-leaks.freeforums.net/

.

Weil es hier reinpasst, ein reblog:

.

HEILBRONN: DIE GRUNDSÄTZLICHEN FRAGEN DER ERMITTLER

Der letzte von 54 Ordnern beinhaltet (gerade entdeckt!) einige grundsätzliche Fragen der Ermittler:

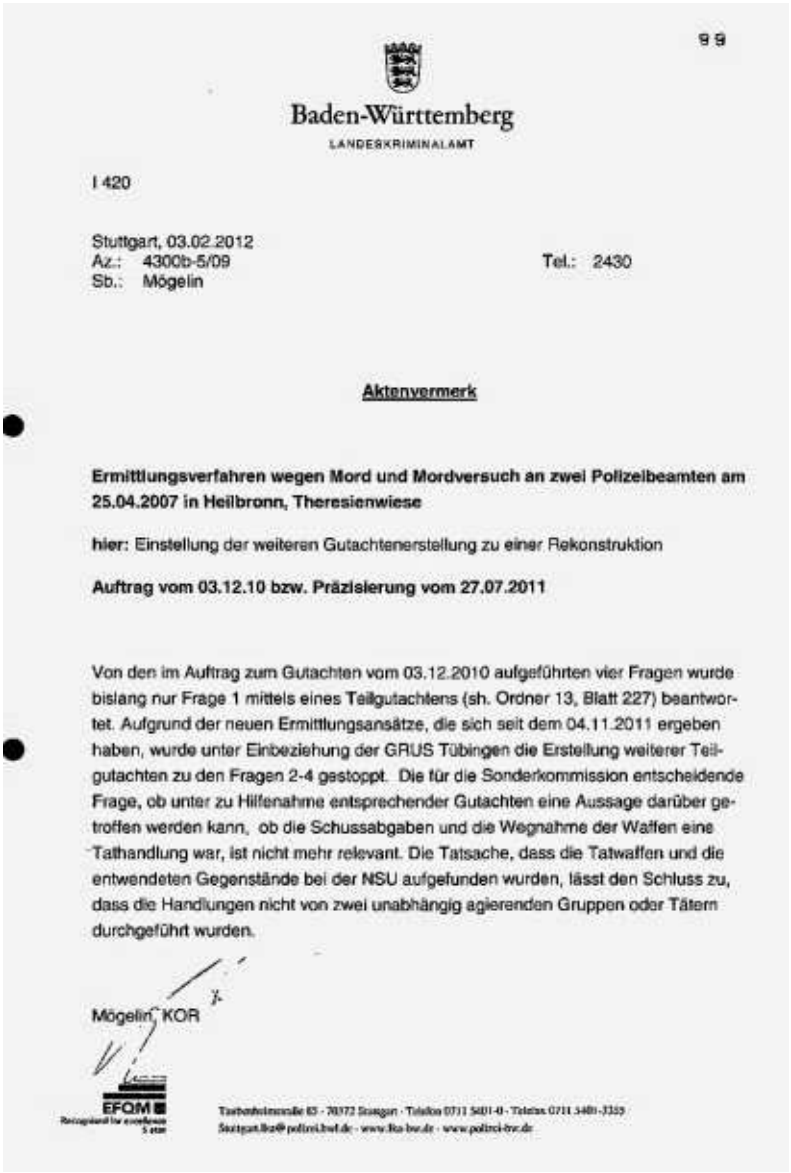

99

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

I 420

Stuttgart, 03.02.2012
Az.: 4300b-5/09
Sb.: Mögelin

Tel.: 2430

Aktenvermerk

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese

hier: Einstellung der weiteren Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Auftrag vom 03.12.10 bzw. Präzisierung vom 27.07.2011

Von den im Auftrag zum Gutachten vom 03.12.2010 aufgeführten vier Fragen wurde bislang nur Frage 1 mittels eines Teilgutachtens (sh. Ordner 13, Blatt 227) beantwortet. Aufgrund der neuen Ermittlungsansätze, die sich seit dem 04.11.2011 ergeben haben, wurde unter Einbeziehung der GRUS Tübingen die Erstellung weiterer Teilgutachten zu den Fragen 2-4 gestoppt. Die für die Sonderkommission entscheidende Frage, ob unter zu Hilfenahme entsprechender Gutachten eine Aussage darüber getroffen werden kann, ob die Schussabgaben und die Wegnahme der Waffen eine Tathandlung war, ist nicht mehr relevant. Die Tatsache, dass die Tatwaffen und die entwendeten Gegenstände bei der NSU aufgefunden wurden, lässt den Schluss zu, dass die Handlungen nicht von zwei unabhängig agierenden Gruppen oder Tätern durchgeführt wurden.

Mögelin, KOR

EFQM

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.

Ist aber egal ===> NSU.

5508

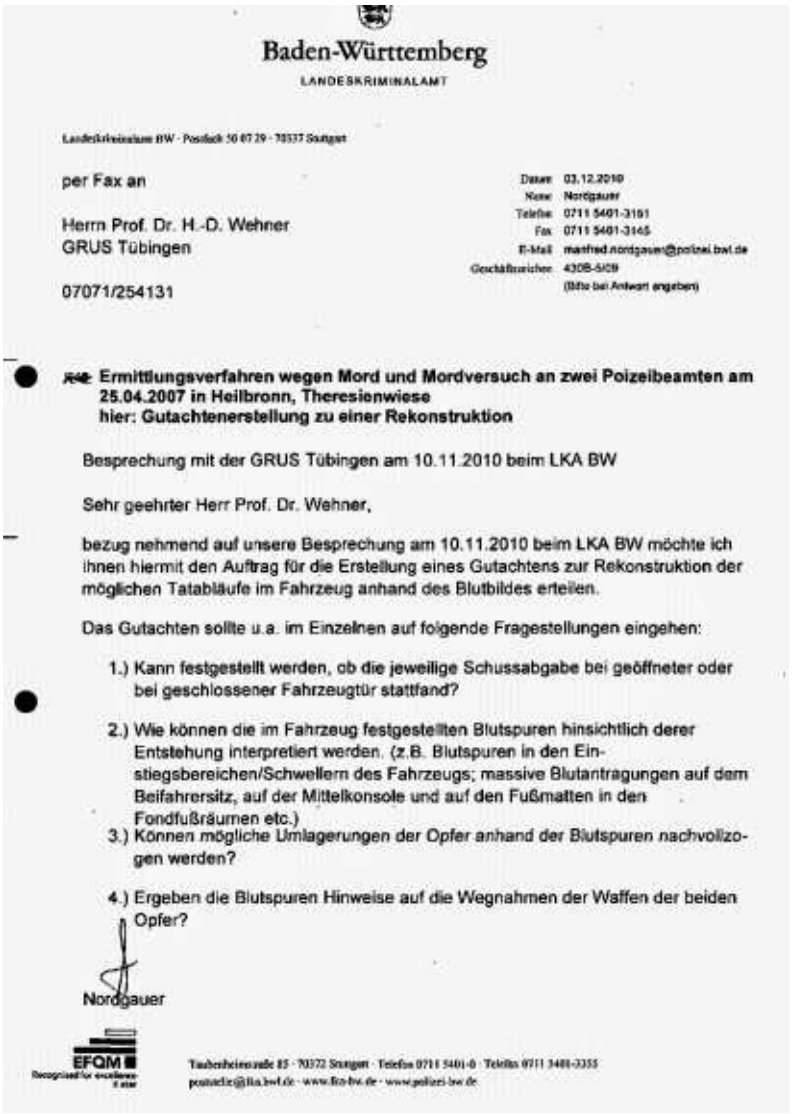

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 10 07 29 · 70007 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 430B-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht “draussen” in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.

Ist aber egal ====> NSU

- **25 Pistolen Tokarew**, Kal. 7,62 mm
- **5 Radom**, Kal. 9 mm
- **1 Daewoo** DP 51 C, Kal. 9 mm
- **1 Norinco**, Kal. 9 mm
- **25 Waffen Steyr**, Kal. 9 mm, Modell unbekannt

Bei den restlichen 154 Pistolen fehlen jegliche Herstellerangaben.

Ob bei den Waffen des Herstellers STEYR eine Systemgleichheit mit der Pistole Radom VIS35, Kal. 9 mm gegeben ist muss jedoch im Einzelfall geprüft werden.

6. Ermittlungsansätze

Es werden folgende weiteren Ermittlungen angeregt:

1. Es sollten alle Personen überprüft werden, die laut Aktenlage im Besitz einer Waffe sind, die für die Tat in Betracht kommt. Die Waffen sollen erhoben und dem Schusswaffenerkennungsdienst zum Beschuss zugeführt werden. Zuvor sollte ein DNA-Abrieb von der Waffe genommen werden.

2. Überprüfung der Waffen, die als Tatwaffen nicht ausgeschlossen werden können, weil die dazu erforderlichen Angaben fehlen. In den Fällen, in denen ermittelt werden kann, dass sie als Tatwaffen in Frage kommen, muss wie unter 1. beschrieben vorgegangen werden.

7. Bewertung

Nach dem Auffinden der Tatwaffen im November 2011 in Zwickau, welche bei dem Mord zum Nachteil Michèle KIESEWETTER und Mordversuch zum Nachteil Martin ARNOLD am 25.04.2007 in Heilbronn verwendet wurden, wurden alle weiteren Ermittlungen im Zusammenhang mit der Maßnahme 026 zurückgestellt.

Aus der Waffenüberprüfung wurde nichts, denn:

Ist ja egal ====> NSU

5510

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO
Reg EA/BW
SB.: Kottmann/Stocker

Stuttgart, 02.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Maßnahme 327 „Auswertung aller Aussagen von Tatortzeugen"
Bezug zur Maßnahme 329 („Blutverschmierte") und Maßnahme 330 („Drei-Männer-These")

Anlagen:
Tabelle „Tatrelevante Zeugenfeststellungen am 25.04.2007" vom 18.07.2007 und
Tabelle „Hinweise zu Polizeifahrzeugen (Streifenwagen)" vom 28.08.2007, jeweils SB. Wangard/Benzschawel
Zeitstrahl der Soko Parkplatz Heilbronn aus 2007
Tabelle „Zusammenfassung der Tatrelevanten Zeugenfeststellungen und Tagesablauf 25.04.2007" vom 20.03.2009, SB. Tiefenbacher
Thesenpapier zu Todesfall CHRIST vom 30.03.2009, SB. Brand/Bauditsch

Ausgangslage und Auftrag
Der EA Operative Auswertung wurde im April 2009 damit beauftragt einen Zeitstrahl zu erstellen, der alle tatrelevanten Zeugenfeststellungen am 25.04.2007 in Heilbronn und auch das Kontakt- und Bewegungsbild der Opfer am Tattag darstellen soll. Die Visualisierung erfolgte durch die Unterzeichnerin (Stand 20.04.2009). Als Informationsgrundlage wurden die bis dahin gefertigten Zusammenfassungen zu Zeugenfeststellungen, der erste Zeitstrahl und der Ermittlungszwischenbericht der SOKO Parkplatz Heilbronn herangezogen (siehe Anlagen).
Im Rahmen des ständigen Spurencontrollings bei der SOKO Parkplatz LKA BW wurde sukzessive festgestellt, dass es weitere Zeugenaussagen/-feststellungen gibt, die es zusammenzuführen und neu zu bewerten galt.[1] Die Maßnahme 327 wurde somit als Ergänzungsmaßnahme zum Spurencontrolling initiiert, um den Zeitstrahl mit Stand vom 20.04.2009 modifizieren zu können.[2]
Überschneidungen ähnlicher Zeugenaussagen sollten festgestellt und ggf. personenbezogene Ermittlungsansätze oder Hinweise auf ein Tatmotiv herausgearbeitet werden. Vernehmungen von bislang unberücksichtigten Zeugen sollten vorbereitet und Nachvernehmungen bisheriger Zeugen ggf. veranlasst werden, incl. Wahllichtbildvorlagen/Erstellung u. Vorlage von Phantombildern. Ebenso sollte ein stetiger Abgleich mit dem Erkenntnisstand aus anderen Ermittlungs- o. Auswertekomplexen erfolgen (z.B. Fluchtwegskonzeption, Bild- und Videoauswertung, Opferumfeld).

[1] Siehe Berichte zum Spurencontrolling, insbesondere Tabelles zum sog. „40-Tages-Ansatz", SB. Tiefenbacher.
[2] Siehe Zeitstrahl vom 20.04.2009 (Foto-Scan/pdf).

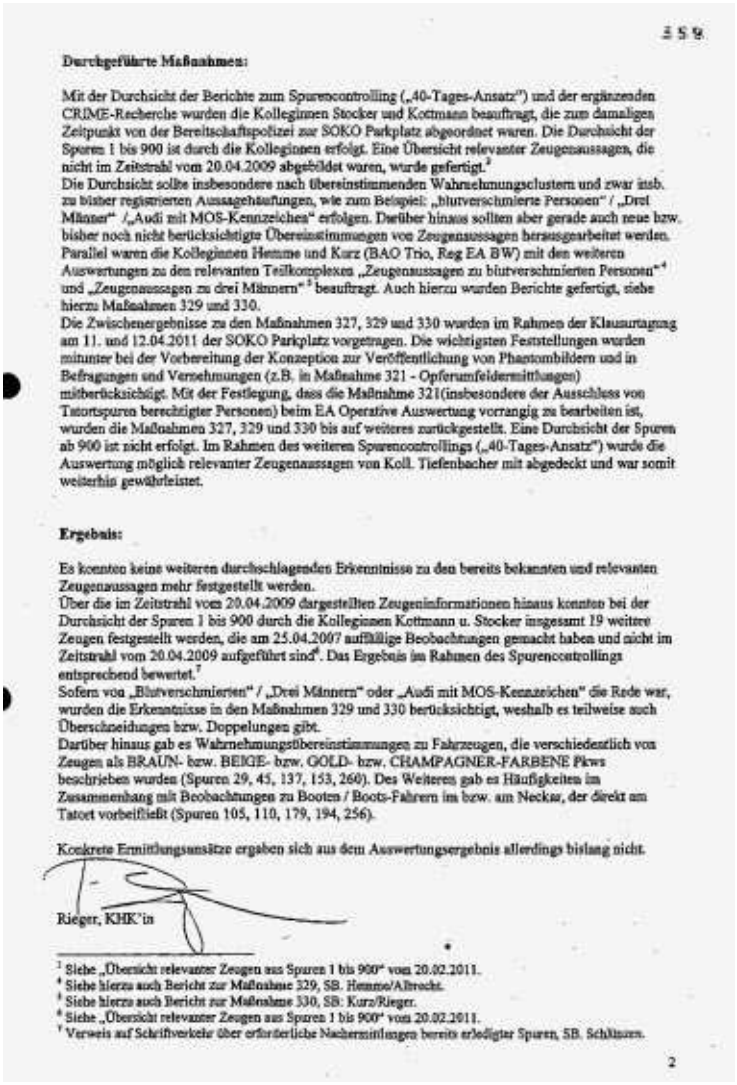

359

Durchgeführte Maßnahmen:

Mit der Durchsicht der Berichte zum Spurencontrolling („40-Tages-Ansatz") und der ergänzenden CRIME-Recherche wurden die Kolleginnen Stocker und Kottmann beauftragt, die zum damaligen Zeitpunkt von der Bereitschaftspolizei zur SOKO Parkplatz abgeordnet waren. Die Durchsicht der Spuren 1 bis 900 ist durch die Kolleginnen erfolgt. Eine Übersicht relevanter Zeugenaussagen, die nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 abgebildet waren, wurde gefertigt.[2]
Die Durchsicht sollte insbesondere nach übereinstimmenden Wahrnehmungsclustern und zwar insb. zu bisher registrierten Aussagehäufungen, wie zum Beispiel: „blutverschmierte Personen" / „Drei Männer" /„Audi mit MOS-Kennzeichen" erfolgen. Darüber hinaus sollten aber gerade auch neue bzw. bisher noch nicht berücksichtigte Übereinstimmungen von Zeugenaussagen herausgearbeitet werden.
Parallel waren die Kolleginnen Hemme und Kurz (BAO Trio, Reg EA BW) mit den weiteren Auswertungen zu den relevanten Teilkomplexen „Zeugenaussagen zu blutverschmierten Personen"[4] und „Zeugenaussagen zu drei Männern"[5] beauftragt. Auch hierzu wurden Berichte gefertigt, siehe hierzu Maßnahmen 329 und 330.
Die Zwischenergebnisse zu den Maßnahmen 327, 329 und 330 wurden im Rahmen der Klausurtagung am 11. und 12.04.2011 der SOKO Parkplatz vorgetragen. Die wichtigsten Feststellungen wurden mitunter bei der Vorbereitung der Konzeption zur Veröffentlichung von Phantombildern und in Befragungen und Vernehmungen (z.B. in Maßnahme 321 - Opferumfeldermittlungen) mitberücksichtigt. Mit der Festlegung, dass die Maßnahme 321(insbesondere der Ausschluss von Tatortspuren berechtigter Personen) beim EA Operative Auswertung vorrangig zu bearbeiten ist, wurden die Maßnahmen 327, 329 und 330 bis auf weiteres zurückgestellt. Eine Durchsicht der Spuren ab 900 ist nicht erfolgt. Im Rahmen des weiteren Spurencontrollings („40-Tages-Ansatz") wurde die Auswertung möglich relevanter Zeugenaussagen von Koll. Tiefenbacher mit abgedeckt und war somit weiterhin gewährleistet.

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten" / „Drei Männern" oder „Audi mit MOS-Kennzeichen" die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

[2] Siehe „Übersicht relevanter Zeugen aus Spuren 1 bis 900" vom 20.02.2011.
[4] Siehe hierzu auch Bericht zur Maßnahme 329, SB. Hemme/Albrecht.
[5] Siehe hierzu auch Bericht zur Maßnahme 330, SB: Kurz/Rieger.
[6] Siehe „Übersicht relevanter Zeugen aus Spuren 1 bis 900" vom 20.02.2011.
[7] Verweis auf Schriftverkehr über erforderliche Nacherminlungen bereits erledigter Spuren, SB. Schlüter.

2

Die Zusammenfassung in “gross”:

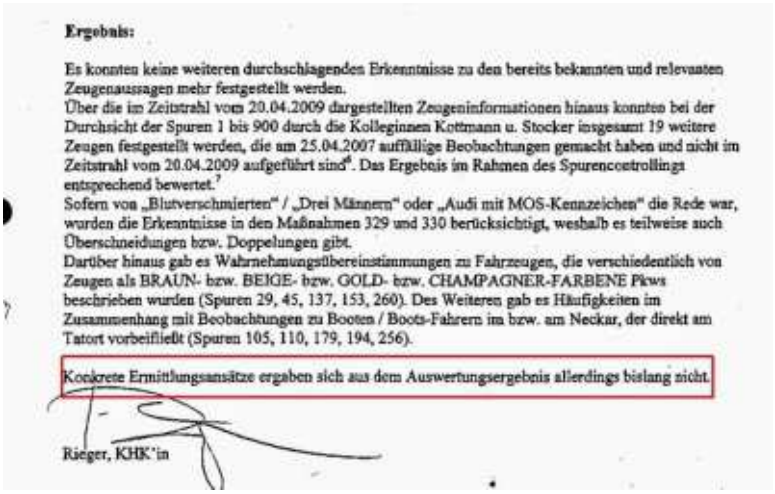

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten" / „Drei Männern" oder „Audi mit MOS-Kennzeichen" die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

Die Frau Rieger ist der Meinung,
“Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen” ?

Ist aber auch egal ===> NSU

5512

_ _

Da hier so leidenschaftlich über Rückspiegel diskutiert wird:

Ist auch egal.

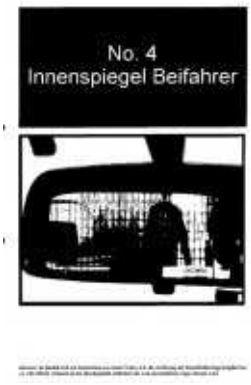

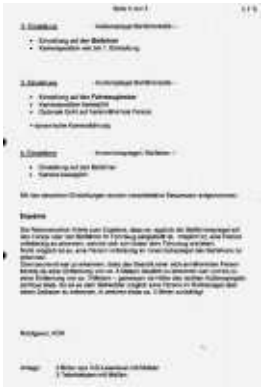

Die einen suchen Mörder, die anderen diskutieren Rückspiegel.
Muss man mit klarkommen…

.

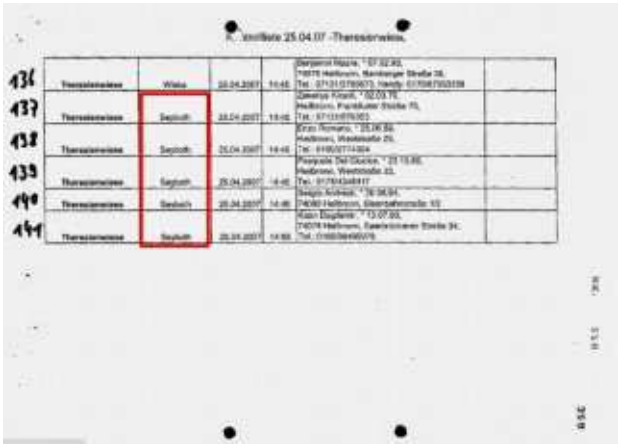

Im Fall von Matthias STEIN wurde diese in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Kiesewetter (Spur 32008/Ass. MK.12_642_1) und im Fall von D. SEYBOTH in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Arnold (Spur 034002/MA.7_642_1) festgestellt. [5]

Ob und ggf. wie häufig sich Kollegen einer Einheit untereinander diverse Ausrüstungsgegenstände (hier Unterziehgürtel) untereinander austauschen/leihen kann nur gemutmaßt werden, ist aber lt. Auskunft verschiedener Einheitsbeamter nicht unüblich.

Beide Kollegen wurden von der Soko Parkplatz noch gar nicht vernommen! Über den Aufenthalt der Kollegen STEIN und SEYBOTH am 25.04.2007 ist hier nichts bekannt.

Die Vernehmungen der Kollegen SEYBOTH, geb. 13.08.1982, und M.STEIN, geb. 23.10.1981, sind im Rahmen der Nachvernehmungen zum Opferumfeld ohnehin geplant, weil im Zuge der Auswertung zur Maßnahme 321 festgestellt wurde, dass die Soko Parkplatz (Heilbronn) nur wenige Angehörige der BFE 523 (sog. Personengruppe 2)[6] vernommen hat, zu der auch die Opfer Kiesewetter und Arnold gehörten. Weder Koll. STEIN noch Koll. SEYBOTH gehören aber zum engen dienstlichen (u./o. privaten) Umfeld und die Vernehmungen der Personen zurückgestellt wurden. Die beiden Kollegen sind in den bisherigen Vernehmungen im Kollegenkreis auch nicht hervorgehoben worden.

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden. Dies korrespondiert mit den bisherigen Feststellungen der Soko Parkplatz, wonach bei der BFE 523 in der Kalenderwoche des 25.04.2007 eine sog. „Urlaubswoche" angesetzt war und somit keinerlei Einsätze unter Federführung der BFE 523 gebucht wurden. Es waren lediglich einzelne Einsatzbeamte der BFE 523 freiwillig und unterstützend für andere Einheiten im Einsatz, so auch die Kollegen Kiesewetter und Arnold am 25.04.2007.

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Oder, wie Herr Jörges vom Stern das nennt:

5514

Ein rein schwäbisches BFE-LKA-Problem, würde ich sagen.

Ist aber egal ====> NSU

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen- fragen-der-ermittler/

.

Wer hat den Polizisten die Waffen und die Ausrüstung geklaut, und wie kam das Zeug zum "NSU"?

Das ist die Frage.

.

---

lothar harold schulte (2014-12-16 14:23:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2014-12-16 18:05:37)
Zur letzten Frage: Ich halte es für das wahrscheinlichste Szenario, daß die Waffen und die Ausrüstung niemals geklaut wurden, sondern von der Polizei gleich am Tatort verschwinden gelassen wurden, um sie dann bei Gelegenheit beim Sündenbock auftauchen zu lassen. Die Zigeuner in der Nähe des Tatortes mögen zwar "diebisch" veranlagt sein, aber sie verfügen auch über genug praktische Intelligenz, um die Finger von derlei heißen Sachen zu lassen. Zum Tatort eines Polizistenmordes zu laufen und toten/sterbenden Polizisten die Waffe stehlen… so dumm ist kein Zigeuner. Daß also die Dienstwaffen/Ausrüstung über den Umweg der Zigeuner dann beim NSU landeten, glaube ich nicht.

Turner (2014-12-16 22:34:08)
“Heilig” und “Christ” werden gemordet, weil sie eine dunkle Wahrheit kennen. Ist das nicht eine unglaubliche Symbolik. Und dann auch noch das Feuer als Mordmittel, wie in der Hölle. Vielleicht sollte man bei den möglichen Verantwortlichen auch mal die Namen metaphysisch durchleuchten. Es muss ja nicht ein “Satan” oder “Teufel” sein. Es reicht jemand, der das Amt des Teufels (Erwin Teufel) im Ländle übernahm: Günther Oettinger – Ministerpräsident BW von 2005-2010, Stefan Mappus-Ministerpräsident BW von 2010-2011 oder Winfried Kretschmann-Ministerpräsident BW von 2010-heute. Sie alle

werden mehr wissen als sie zugeben.

Martin Bott (2015-01-02 07:32:42)
Der BND hat dem CDU Landtagsabgeordneten Scheuermann (Enzkreis) einen Besuch in unserem Haus organisiert, damit er sich persönlich davon überzeugen konnte, wie mein Bruder Markus Bott und unsere Eltern gefoltert werden. Mein Bruder ist dann weiter gefoltert und am 11.7.09 wegen unserer Internetseite www.totalitaer.de ermordet worden. Gut ein halbes Jahr nach dem Mord an meinem Bruder ist der CDU Abgeordnete der Kreisstadt des Enzkreises Mappus dann zum Ministerpräsidenten von BaWü gemacht worden.

fatalistsalterego (2015-01-02 11:37:44)
Ich lasse das mal stehen, falls sich jemand damit näher befassen will. Selbst kann ich das nicht, und kenne den Fall auch nicht. Siggi40 scheint Ähnliches erlebt zu haben. Schau mal: http://siggi40.de/

1.8.50 Der Beweis flächendeckenden Medienversagens: Das Russlungen-Dossier (2014-12-16 19:00)

Nicht nur der Bundestags-Innenausschuss hat es jetzt bekommen, sondern auch Hunderte Journalisten, Einzelperönlichkeiten und Verbände. Kaum jemals zuvor wurde anhand eines derart eindeutigen Sachverhaltes auf breiter (Medien)front nachgewiesen, wie total die "4. Macht im Staate" versagt.

.

Das Besondere: Es gab bei der Berichterstattung keinerlei Ermessensspielraum.

.

BKA-Präsident Ziercke: Abgang des Chefermittlers

Von Jörg Diehl

DPA

BKA-Präsident Ziercke: "Wir dürfen nichts für unmöglich halten"

Er war der Marathon-Mann unter den BKA-Chefs: Nach zehn Jahren geht Deutschlands erster Detektiv Jörg Ziercke in den Ruhestand. Sein Ruf ist nahezu untadelig - nur die Edathy-Affäre hängt ihm nach.

.

Es konnte unterschlagen werden, dass BKA-Präsident Ziercke und GBA Harald Range am 21.11.2011 den Bundestag belogen, das taten sie konsequent alle.

.

Es konnte desinformiert werden, darin waren SPIEGEL, TAZ und DIE ZEIT unschlagbar.

.

Es konnte ansatzweise korrekt berichtet werden, das tat die Thüringer Allgemeine, der einzige Einäugige unter den Blinden. Die FAZ fällt bereits stark ab. Ziercke und Range als Lügner wurden allerdings auch bei den "Siegern" nirgendwo benannt.

.

		Thür. Allg.	FAZ	Abendblatt	Stuttgarter	BILD	Welt	Süddeutsche	Tagesspiegel	Berliner	Sächsische	SPON	taz	Zeit	WAZ
Bericht zum 21.11.2011 (Aussage Zierckes im Bundestag)	Korrekte Darstellung des Ablaufs im Wohnmobil als Theorie der Ermittlungsbehörden	X	X	X		X		X	X	X					
	Korrekte Wiedergabe der Rußlungenbehauptung als Argument für diesen Ablauf	X	X	X		X	X	X	X						
	Indizien für einen anderen Ablauf werden erwähnt						X		X						
Bericht zum 21.05.2014 bzw. 30.3.2014 (Gutachten des Gerichts-mediziners)	Klare und direkte Wiedergabe der Aussage des Gerichtsmediziners zum Ruß in der Lunge der beiden Toten	X	X	X	X	X		X		X		X			X
	Bedeutung dieser Tatsache für die Frage "Selbstmord oder Mord" wird deutlich herausgestellt	X	X	X	X	X							x		X
	Diese Frage tritt nicht hinter Nebenaspekte wie z.B. die Kleidung eines Angeklagten zurück	X	X		X	X	X	X					X	X	X
	Auch andere und abweichende Ermittlungsergebnisse werden referiert und gewogen	X	X	X		X									
	Keine der Thesen Mord oder Selbstmord wird als "Mythos", "Spekulation" , "Verschwörungs-" oder "wilde Theorie abgewertet	X	X	X	X	X					X				X
	BKA-Chef Ziercke wird namentlich erwähnt, den Bundestag in einer wichtigen Angelegenheit gezielt belogen zu haben														
Bewertung	Präferenz für Selbstmordthese				o	-	-	-	-	-	-	-	--	--	
	Präferenz für Mordthese	o		o											
	Vollständigkeit der Berichte erlaubt eine Bewertung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
	Schulnote für die Nachrichtenehrlichkeit	**2+**	**2-3**	**3+**	**4**	**4**	**4-5**	**4-5**	**5**	**5**	**5**	**5-6**	**5-6**	**6**	-

.

NSU-Berichterstattung: Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

.

Verteiler: Innenausschuß des Deutschen Bundestages, Mitglieder des Deutschen Bundestages, Presse und Medien

.

Sehr geehrte Damen und Herren,

.

Ende September hatte ich Sie im Namen des Arbeitskreises NSU darüber informiert, dass große Teile der Ermittlungsakten von BKA und BAW zum sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund, die von einem anonymen Whistleblower allgemein zugänglich gemacht wurden, im Internet veröffentlicht und analysiert werden.

.

Die sorgfältige Analyse dieser Dokumente begründet für uns den Verdacht einer systematischen Beweismittelfälschung durch die bundesdeutschen Ermittlungsbehörden, die eine Aufklärung der dem NSU zugeschriebenen Straftaten verunmöglicht, worüber wir den Innenausschuss des Deutschen Bundestages informiert hatten.

.

Der Innenausschuss des Deutschen Bundestages wurde am 21.11.2011 vom damaligen Chef des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke sowie vom Generalbundesanwalt Harald Range darüber in Kenntnis gesetzt, dass Gerichtsmediziner in der Lunge von Mundlos Rußpartikel vom Brand des Wohnmobils gefunden hätten, in Böhnhardts Lunge dagegen nicht. Damit schienen Ziercke und Range die These zu belegen, Mundlos habe zunächst Böhnhardt erschossen, dann das Wohnmobil angezündet und daraufhin sich selbst gerichtet.

.

Im März 2014 wurde allerdings durch die Vorsitzende des Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtags, Dorothea Marx, bekannt, dass sich bei den gerichtsmedizinischen Untersuchungen (am 5.11.2011) weder in der Lunge von Böhnhardt noch in der Lunge von Mundlos Ruß gefunden hat. Am 21.05.2014 wurde dies im Prozess vor dem OLG München durch den Rechtsmediziner bestätigt, der die Obduktion beider Leichen durchgeführt hatte.

.

Fest steht also, dass der Innenausschuss des Deutschen Bundestages vom damaligen Chef des Bundeskriminalamtes Ziercke sowie von Generalbundesanwalt Range belogen wurde.

.

Leider wurde über diese Lüge hochrangiger deutscher Beamte in der Presse nur wenig berichtet.

Dem Arbeitskreis NSU wurde von Herrn Dr. Andreas Müller ein Dossier zur Verfügung gestellt, das sich mit den Veröffentlichungen der Presse zu diesem Komplex auf wissenschaftlicher Basis auseinandersetzt.

.

Dieses Dossier möchte ich Ihnen heute als Weihnachtslektüre anempfehlen.

.

.

Mit freundlichen Grüßen,

.

für den "Arbeitskreis NSU"

.

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Wuppertal

.

Anlage: Das Dossier komplett:

RußInDenAugenDerRedakteure.pdf

.

---

karlnielz (2014-12-16 21:48:57)
Nicht nur Mundlos ist verbrannt auch ein Zeuge und ein Verfassungschützer starb mal schnell an Leberversagen, bevor er aussagen konnte. Es ist abenteuerlich - das der Tatort nach 20 Minuten geräumt wurde - während dort auch "befreundete Nachrichtendienst waren. Also dann hat Mundlos sich nicht nur in den Mund geschossen und den Qualm eingeatmet, sondern danach auch nachgeladen. Man sollte mal klären, wie diese Falschaussagen zum Obduktionsbericht entstanden sind, wer da was falsch nachgeflüstert hat. In Amerika ist ja die Gewaltenteilung vorübergehend siet 2006 aufgehoben - ich apeliere an alle Staatsrechtslehrer mal zu recherchieren, wer mutmaßliche Falschaussagen des Generalbundesanwalts zu prüfen hat

NSU-Terror: Flächendeckendes Versagen und Lügen | Blauer Bote Magazin (2014-12-16 21:51:16)
[...] in einem Wohnmobil verbrannten Naziterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt veröffentlicht: Der Beweis flächendeckenden Medienversagens: Das Russlungen-Dossier. Dort kommt auch zur Sprache, dass der Innenausschuss des Deutschen Bundestages, der sich mit den [...]

Neptun (2014-12-16 22:35:02)
Grüß Gott, fatalist. Heute wieder München, ging nur bis kurz vor 15 Uhr und Donnerstag fällt mal wieder aus. Und sogleich in die Fahrscheinkontrolle geraten. Wer fuhr ohne Fahrschein? Ich will nicht rassistisch sein, aber typisch ist das schon. Auf unsere Kosten leben und dann Schwarz fahren. Mein Hotelzimmer ist dreckig... und die 10 Stunden Fahrt im Nachtzug waren anstrengend. Ich weiß, Du hältst davon nichts, aber bei meinem Glück, ich sage es Dir. Habe die halbe Nacht nicht geschlafen, weil ich auf eine Frau getroffen bin, die sich als Medium ausgab... dazu am Ende mehr ;-) Befragt wurde Michael Probst und ich dachte, heute ging es um Carsten Schultze. Für den Kandidaten S. war ein Richter da, 51 jährig, Dr. Ralf Bünger vom BHG. Er schwallte nur runter, was wir alle schon wissen, wie, wo, welche Waffe, mit Schalldämpfer, worüber er sích gewundert hat. Ach vorher noch, Gisela war auch da. Eigentlich habe ich mir vorgenommen, der Frau meine Meinung zu geigen, dachte mir aber, nee, das verkraftet ihr schwacher Selbstwert nicht. Dann wieder eine Schulklasse, Linke, Arbeitslose und Rentner und auch drei männliche Menschen, denen ich die Adresse zu diesem Blog gegeben habe. Der Moser ist ein seltendämliches Arschloch. Habe nur mit halbem Ohr hingehört, aber es ging um Sex mit Kindern/ Jugendlichen und dass Schwule ja gar nicht trauen sich zu outen... so ein Schwachsinn.. egal. Probst wurde zweimal befragt.

Er kannte die Drei und die anderen Angeklagten nicht. Zum Schluss wurde ein Bild eingeblendet, worauf Antje Probst, seine Ex, die wieder ihren Mädchennamen angenommen hat und nun Böhm heißt und der er scheinbar noch nachtrauert, eine Alina (ein kleines voluminöses Ding) und ach Wunder Mundlos und Zschäpe zu sehen waren. Um sich das Bild anzusehen, setzte Beate extra ihre Brille auf. Sie ist schon ein heißer Feger und hat es nicht verdient eingesperrt zu sein. Hatte Böhm nicht gesagt, dass sie die Drei nicht kannte? Das ist Big Shit! Wie vor zwei Wochen ging es um Starke und Jan Werner, Piatto, um B &H, Probsts Label, Vertrieb und blabla. Echt, nur blabla. Sein sächsisch noch dazu… ich wurde auch heute wieder gefragt, ob ich aus Sachsen oder Thüringen komme. Ich sollte an meiner Linken Optik arbeiten. Ich muss was essen, deswegen komme ich zum Schluss. Das Medium kannte angeblich den Fall nicht. Ich fragte sie, ob M und B V-Männer waren. Leider Gottes bejahte sie das und ich fragte, wer die Beiden umgebracht hat. Sie sprach von DREI MÄnnern, einer von der Sprache her eindeutig Ausländer, aber dann scheinbar doch alle Drei Ausländer. Sie sagte, die Beiden hätten sich überall Feinde gemacht, weil sie überall spitzelten. Natürlich war meine Frage auch, ob Beate auch gespitzelt hat. Sie sagte Nein, sie hatte nur den falschen Umgang. Okay, das können meine Gedanken gewesen sein, die sie "empfangen" hat, aber sie sagte auch, dass meine Briefe an Beate nicht ankommen, weil sie nicht weitergeleitet werden. Das glaube ich unbesehen. Sie sagte auch, dass sich Beate verändert hat, sie war mal ein lebenslustiger Mensch und sie tut jetzt nur noch stark nach Außen, aber im Innern sieht es anders aus. Sie sagte auch, ich soll weitermachen. Natürlich mache ich weiter und lege mich weiterhin mit Idioten an. Wisst Ihr wie scheiße es ist, ganz allein mit so einer Meinung zu sein, wie ich sie habe? Nämlich dass Beate unschuldig ist und ein charakterstarker Mensch! Was solls, die glotzen eh immer alle blöde, egal ob ich den Mund aufmache oder nicht. Ich bin mutiger. Die fühlen sich nur in der Herde stark. Da gibt es ein Zitat, kann ich nicht ganz wiedergeben: Die Menschen denken in Herden und werden verrückt dabei… Später mehr, mehr Namen.

Flächendeckendes Medienversagen | Preußischer Anzeiger (2014-12-17 19:32:10)
[…] Und man veröffentlicht ein Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014 […]

fatalistsalterego (2014-12-17 19:34:13)
sehr schön. Danke.

16.12.2014 – News | ATTRAPPENJAEGER (2014-12-23 13:32:53)
[…] gehen wir eigentlich als Gesellschaft damit um, dass Ziercke und Range dem NSU-Ausschuss ins Gesicht gelogen haben? Das haben irgendwie alle mehr oder weniger zur Kenntnis genommen und keiner hat irgendwas getan. […]

ralphbuttler (2015-02-12 19:48:52)
Hat dies auf Auf dem Dao-Weg rebloggt.

NSU Leaks:Fefe verlinkt auf islamfeindlichen Blog | (2015-04-05 05:13:19)
[…] Link in Fefes Blog führt zu einem Artikel des Arbeitskreis NSU/fatalist im Blog NSU […]

fatalistsalterego (2015-04-05 12:32:22)
Hast Dich verlaufen, Moser-Boy? Auch den Denunziantenärschen wünschen wir Frohe Ostern!

Karl_Murx (2015-07-14 22:51:27)
Etwas OT, aber nichtdestoweniger Gruß von Karl an fatalist! Was sagst Du zur Abwahl eines Herrn Lucke? War das nicht Dein Wunsch? Ich hoffe, killerbee hat Dich nicht ganz angesteckt mit seinem Rochus.

fatalistsalterego (2015-07-14 22:54:25)
Gruß zurück! Muttis bester Mann ist weg, ja das freut mich wirklich sehr.

1.8.51 Blood&Honour wieder mal: Keiner glaubt Piatto, und die dummen BGH-Richter (2014-12-17 02:00)

Jan Werner habe nie Waffen besorgt, und der Pass seiner Frau Antje sei der Zschäpe nie angeboten worden.

.

So lautet die Kurzzusammenfassung der heutigen 2. Aussage des Michael Probst: Alles heisse Luft des V-Manns Piatto…

.

171. Tag: 16. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Michael P. (Umfeld Angeklagte)

.

Kann auch Alles ganz anders gewesen sein, das dürfte jedoch kaum eine Rolle spielen: 1. Wenn es stimmte, wäre es maximal entlastend, da Mitmörderinnen im aussereuropäischen Ausland aufhältig eher selten sind. 2. Das Angebot einer Passüberlassung, welcher STGB-§ soll da betroffen sein? 3. Eine Relevanz zur Aufklärung von 10 Morden besteht nicht.

.

Das wissen natürlich alle, aber… show must go on…

.

.

Piatto selbst wird dann 2015 Gelegenheit haben, seine Spitzelehre zu verteidigen, dass weitere Überfälle mit Jan Werners Waffe(n) geplant waren, bevor der 1. Überfall (laut Anklage) überhaupt stattfand.

.

175. Tag: 13. Januar 2015, 09:30 Uhr, Carsten Sz. ("Piatto")
176. Tag: 14. Januar 2015, 09:30 Uhr, Carsten Sz. ("Piatto")

.

Dann war heute noch ein Richter vom BGH als Zeuge geladen, in Sachen Aussage Carsten Schultze.

.

171. Tag: 16. Dezember 2014, 10:45 Uhr, RiBGH Dr. Bünger, Ermittlungsrichter (Vernehmung Carsten S.)

.

Der Richter war keine Überraschung, man ist da Kummer gewohnt:

.

.

Lies: Schalldämpfer = Mordabsicht

.

Ist zwar Blödsinn, weil eine deutsche Waffe ohne SD bestellt war, angeblich, aber es gilt bekanntlich: Die dümmsten Richter Deutschlands sitzen nicht am OLG München, sondern beim BGH.

Klingt komisch, ist aber so.

.

siehe:

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:
http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=b gh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

“… Videosequenz …

Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der “Paulchen Panther” einem Polizisten in den Kopf schießt:

.

Paulchen schiesst mit einem **Revolver. Nix Pistole. Trommelrevolver.**

Noch Fragen, wer die dümmsten Richter der BRD sind?
Die sitzen beim BGH, haben das Video entweder nie gesehen oder sind Betrüger oder tacken doof.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr -8-die-dummsten-richter-der-brd-sitzen-beim-bgh/

.

Man könnte auch anders formulieren: Eine unabhängige Justiz gibt es nicht, so wenig wie es eine Gewaltenteilung gibt. Alles nur hohles Gerede, vorwiegend an Sonn- und Feiertagen zu erlauschen.

.

Was Carsten Schultze damals gesagt hat, das können Sie selbst nachlesen:

.

Der Ermittlungsrichter III
des Bundesgerichtshofes

3 BGs 67/12
2 BJs 9/12-2

76125 Karlsruhe, den 1. Februar 2012
Herrenstraße 45 a
Postfach 16 61
Fernsprecher (0721) 159-2404
Telefax-Nr.: (0721) 159-2508

Gegenwärtig:

Richter am Bundesgerichtshof **Dr. Bünger**
als Ermittlungsrichter

Staatsanwalt b. BGH **Weingarten**
Staatsanwalt **Dr. Moldenhauer**
als Vertreter der Bundesanwaltschaft

Justizangestellte **Smith**
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Beginn der Verhandlung: 15.10 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren
gegen

Carsten **Schultze**

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a.
("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

.

"Einen Schalldämpfer hatte ich nicht "bestellt", dafür gab es keinen Auftrag."

.

(8)Sachakte EV WOHLLEBEN - Band 7 (Zeugen) Teil 2.pdf

.

Der BR weiss Bescheid:

.

Bei der Vernehmung wurden Carsten S. damals schwarz-weiß Fotos von Waffen vorgelegt, darunter auch ein Bild der Tatwaffe Ceska, er konnte sich jedoch nicht mehr genau daran erinnern, welche Waffe er damals geliefert hatte.

www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-171-verhandlungstag-141216-100.ht ml

.

Das war zwar 8 Tage später, und nicht vorm BGH-Richter, aber was soll´s.

.

(10)Sachakte EV WOHLLEBEN - Band 7 (Zeugen) Teil 2

.

Weitere Infos:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit-kauf-un d-ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-1/

.

---

lothar harold schulte (2014-12-17 02:40:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Lumpi (2014-12-17 03:01:16)
Übrigens ist kürzlich Laszlo Tolvaj gestorben. Er hat der Wahrheitsfindung mit seiner Waffenexpertise geholfen. Er ist bei einem Tauchunfall im Roten Meer gestorben.

fatalistsalterego (2014-12-17 10:26:23)
Der SWM-Tolvaj ist tot? RIP, das war ein guter Mann! Sehr kooperativ, hat uns sehr geholfen.

Neptun (2014-12-17 04:16:30)
Weingarten blieb letzte Woche Donnerstag und heute am Dienstag fern, weil er mit Diemer nicht konform ging. Worum auch immer es ging. Männer können ja solche Waschweiber sein, habe ich heute wieder erleben müssen. Man, was hatten die nur für Mütter? Erstmal kamen die "Reporter" alle zu spät, so durfte sich das gemeine Volk auf deren reservierten Plätze niederlassen. Dann kam Gisela und heulte, weil nix mehr frei war, dann kam ein Typ, der sagte, er wäre 50, aber seinen Namen weiß ich nicht, denn nicht mal auf Nachfrage verraten die Männekens Namen… total verblödet, der heulte noch mehr und war aggressiv. Später kamen dann ein paar türkische Herrschaften, für mich auch Unbekannte, bis auf einer, aber Namen sind Schall und Rauch. Mich wundert eh, dass sich so viele Antisoziale als Journalisten ausgeben, Deutsche können das nicht sein, die kennen nämlich keine Pünktlichkeit. Und die Erwähnung im Internet steht viel und immer diese Scheiße mit Verschwörungstheorien, ich kann es nicht mehr hören und auch so Aussagen, "irgendwas muss Zschäpe ja angestellt haben, sonst wäre sie nicht im Gefängnis". Ich sagte, in unserem Staat sperrt man die Leute einfach mal weg, grundlos. Die Leute haben alle keine Ahnung, was hier in diesem Land vor sich geht, aber wissen alles besser. Spiegel-Fuzzi wurde ganz zickig, ich solle umdenken. Habe ich doch, von schuldig auf unschuldig. Ob mir Zschäpe Leid tut. Nö, mir tun die Dummen Leid, denn die sehen nichts… Stahl zieht ständig seine Stirn in Falten wie Klemke. Statt auf seiner Nase sitzt Stahls Brille auf seinem Kopf und dann kneift er die Augen zusammen, weil er nichts sieht. Irgendeiner sagte: Kahane wippelt wie blöde aufm Sessel rum… Beate war heute wieder sehr blaß, mit Zopf und was ich so unglaublich süß fand ;-) dass sie Kreuzworträtsel löste. Ist doch wirklich zum Verlieben. Probst wurde nach dem THS befragt, er sagte, er habe den nicht wahrgenommen: "Wenn jemand blöd aussieht, nehme ich ihn nicht wahr". Komisch, dass ich Probst verstanden habe, aber alle anderen einschließlich Götzl nicht. Den Bayern ist der Horizont eindeutig fremd. "Ich sehe sie, aber sie sind nicht da". Er wurde nach den 9.11.2012 befragt. Es liege ihm keine Protokoll vom BKA vor und kann dazu nichts sagen. Probst war auch nie bei Stammtischen, ihm war die Plattenbaugang suspekt, wie oben schon steht. Alle haben gelacht. Er kann sich auch an keine Gesichter mehr erinnern. Götzl wurde bei all seiner Fragerei auch zwischendurch aggressiv, wahrscheinlich weil er die Fremdsprache sächsisch nicht versteht, nannte aber immer die Akustik.. Irgendein VS-Bericht von 2005: schwer zu präzisieren sagte Probst. Er hätte Tino Brandt nur einmal gesehen und fand ihn unsympathisch. Ständige Fragen wegen THS, Probst sagte immer wieder, dass die Leute in ihren Bomberjacken ihm nicht geheuer waren, unangenehm, suspekt waren, damals spielten die alle keine Rolle und erst heute habe er das Alles durchs Internet wahrgenommen, was er gelesen hat. Er hatte damals seine Vorurteile, so kam seine Wertung zustande und er gehe nach Gefühl und ihm haben Gestik und Mimik der Leute nicht gefallen. Wieder Fragen nach Piatto, er habe für ihn gearbeitet, sollte einen eigenen Laden in Brandenburg eröffnen, Piatto habe Erfolge simuliert, es war kein großes Ding, Piatto holte sich immer Tipps bei Probst,

hätte in Probsts Läden gelernt und war ansonsten nur zu Hause in Chemnitz. Er sagte er kenne nur Starke und Jan Werner, der auch schon als Babysitter fungierte. Er habe Starke 1995 kennengelernt, er war aber kein enger Freund. Starke konnte mit Menschen gut, probst jedoch konnte mit ihm nicht. Unter den Gleichgesinnten gilt "mit Jedem zu können". "Wie schmücke ich was am besten aus, worüber ich nichts weiß". Sozusagen Stille Post. Zeitungen lesen, Gerüchte, Märchen über "Bombenbauer sollen verhaftet werden". Das Thema wurde tabuisiert, man erfuhr nichts Spezielles, nur Tratsch. Frage: "Wer ist das? Was sind das für Leute?" Probst wird nach seiner Frau gefragt, ob sie Informationen hatte. "Sie weiß auch nicht, wer das sein soll". Dann die Rede von drei sächsischen Skinheads, die nach Afrika wollen mit neuer Identität. Damals hat er darüber nichts gelesen, aber heute im Internet. Mehrmals wurde Probst gefagt, ob er wusste, dass seine Frau zeitweise keinen Reisepaß hatte. Er sagte nur, warum solle sie zwei haben, die kosten viel Geld. Also mal verliehen und dann wieder zwei... die ganzen dämlichen Fragen dienen dazu uns alle zu verblöden und zu langweilen. Mir tut Z. wirklich Leid, aber zum Glück macht sie Kreuzworträtsel. Anfangs sagte er, zu seiner Frau muss er nichts sagen, war auch beim BKA so, Zeugnisverweigerungsrecht und wurde dann von so ner komischen Frau gefragt, warum er nicht aussagen ollte. Da mischte sich Stahl ein, dass er nichts sagen muss... aber er muss doch, laut Götzl. Da wirste echt blöd im Kopf mit der Zeit...und Z. muss sich das seit 1,5 Jahren antun. Er wollte nichts sagen, weil sie nicht belasten wollte. Und dann erzählte er doch. Sie war Beiwerk für B &H und sie romantisch verklärt. Ihr Rolle bei B &H war die weibliche. Sie als einzige Frau im Männerverein. probst fand es nicht so toll, dass sich seine Frau da rumtrieb, er hatte nur die wirtschaftliche Sache im Kopf. Konzerte veranstalten, CDs und Shirts verkaufen. Manche wollen in solchen Gruppierungen die Welt verändern, die einen nehmen diesen Weg, die anderen einen anderen zur Verbesserung: Heimliche Treffen, konspirativ. Seine Frau spielte nur eine untergeordnete Rolle, sie ist der TYP Mensch —> nichts hinterfragen, mitmachen, keine eigenen Entscheidungen treffen, Begeisterungsfähig.... (ich sagte nur: und so was heiratet man?). Jan Werner und Starke waren die Macher, waren beide eng miteinander verbunden. B &H wurden 2000 verboten, was Antje belastete. Piatto hat gelogen. Bei der Gründung war 1998 seine Frau beteiligt. Ihm ging es aber weiterhin nur um das Wirtschaftliche: Synergieeffekte. Man musste sich nach Auße mit den Leuten gut stellen, Einfluß auf das Klientel nehmen. Seine Frau nannte er zuweilen erngstirnig und dass er ihr auch was verboten hätte, was ihm nicht gefallen hätte. Alle haben gelacht. kam es Voraussetzungen für den Beitritt? Nix, er müsste sich das zusammenreimen: "Patriotisch, jung, Deutscher. Musikbewegung, Ideale". "Über die Musik zu den Herzen der Leute". Zwischendurch fiel mir das debile vor sich hin Gegrinse von Schultze auf. Daran kann man sehen, dass die Leute zur totalen kmpfaufgabe gelangweilt werden. Die Scheiders hat aber auch was ;-) Dann kam die Frage nach den 88ern. Chemnitzer Skinheads, Starke, Struktur gab es keine, sondern einfach wie jeder Dorftrottel (von mir angemerkt): "Wir sind Chemnitzer". Jugendbewegung—>Logo->cool... Ihm ging es eigentlich immer nur um die Musik, Konzerte veranstalten, CDs verkaufen, er wollte mit allem anderen nichts zu tun haben. Er wollte die Leute eben durch die Musik erreichen. Spektrum durch Konzerte erweitern. Dann kam er auf eine Solidaritätsbekundung mit Spenden sammeln für einen erschossenen amerikanischen Sänger (da würde mir mit dem Geld echt Besseres einfallen). Das Geld überwies seine Frau. Dann wieder Jan Werner, von dem nie gewalt ausging und mit dem er nie über Waffen gesprochen hat, weil es nie Thema war. Mit anderen hätte er darüber gesprochen. Er hatte einen Fußballkollegen, der war Sportschütze (oder so). Für eine Waffe brauchte man einen Waffenschein (WWK). War kein Thema mit seiner Frau. Sein letzter Kontakt zu Werner war ca. 2011, weil dieser eine alte Platte von ihm kaufen wollte, die er aber schon anderweitig verkaufte. Werner wäre Sammler. Auch davor hatten sie sehr wenig Kontakt und ihm kam es immer komisch vor, dass immer alle was wussten. Dass sein Handy oder das der anderen abgehört wurde, bereits 1998. 2000/1 kam dann Familienzuwachs.... Bei der Waffe um Schultze wurden die Kapkes genannt, Wohlleben. Es wurde eine kommunistische Faust eingeblendet, die als Nazizeichen dienen sollte? Ich kann ja nicht immer was sagen, aber da dachte ich mir auch wieder, wie dumm die alle sind. Spiegel-Fuzzi erzählte, dass Beate selbst zugegeben hätte, dass sie das Haus in Zwickau niederbrannte. Stimmt das? Ist mir was entgangen? Ich könnte noch mehr schreiben, wenn ich nicht so müde wäre. Vielleicht am Donnerstag mehr.

fatalistsalterego (2014-12-17 10:29:54)
Beate Zschäpe hat per Jenaer Anwalt zugeben lassen, dass sie Oma Erber warnte, also klingelte bei ihr. Wir sind der Meinung, nur Rene Kaul klingelte dort. . Übrigens: Was hat Jena mit Sachsen zu tun? Man fragt sich, wer die 3 Skinheads aus Sachsen waren, die nach südafrika fliehen wollten... ;)

Neptun (2014-12-17 14:38:07)
Erstmal sorry für mein kack Deutsch. Dieser Satz ist dumm: Deutsche können das nicht sein, denn die kennen keine Püntlichkeit. Richtig heißt es: Deutsche können das nicht sein, denn Deutsche kennen Pünktlichkeit. Die anderen Fehler liegen eindeutig an der blöden Tastatur, sorry. Wie kommt derjenige dann darauf, zu behaupten Beate hatte zugegeben, dass sie klingelte? Keine Ahnung, was Jena mit Sachsen zu tun hat. Die dummen Nebenklage-Anwälte sind ja nun nicht

gerade mit Allgemeinwissen und Ortskunde geschlagen. Die wussten damals sicher auch nicht, dass Berlin geteilt war. Also "ganz damals" ;-) Komischerweise werden immer nur "drei Skinheads" genannt, das sind Namenlose. So soll das dumme Volk sich selbst einen Reim machen und der Reim lautet BMZ.

fatalistsalterego (2014-12-17 14:43:10)
doch doch, bz hat geklingelt bei oma, problem ist aber, oma sagte: nur 1 klingeln. Handwerker Kaul will aber auch geklingelt haben... wenn bz gar nicht in zwickau war, wird das schwierig mit dem klingeln...

1.8.52 Das Wattestäbchen-Phantom: Die Ösis sind Schuld! (2014-12-17 12:44)

Wie nennt man das, wenn Verbrechen, die garnichts miteinander zu tun haben, durch einen frei erfundenen Superkleber miteinander verklebt werden, zu einer Verbrechens-Super-Terror-Serie, gerne auch mal mit ganz neuen Tätern?

Das nennt man ~~"Bekennervideo des NSU-Phantoms"~~ 10 Morde der RAF, 3. Generation, Heibronner Wattestäbchen-Phantom.

.

2 Jahre lang gab es eine ähnlich Art von Superkleber beim Polizistenmord von Heilbronn, und dort hiess er "unbekannte weibliche Person", kurz "uwP".

.

Eine Verbindung aufgrund einer weiblichen DNA auf dem Streifenwagen des Polizistenmordes, eine sogenannte Trugspur, schuf Verbindungen zu ganz anderen Verbrechen, verband völlig unzusammenhängende Dinge zu einer Serie, und die Liste ging von Morden bis hin zu Kindergarten-Einbrüchen, überall dieselbe weibliche DNA, die Mannfrau "uwP".

.

Soko Parkplatz, Ordner 21:

.

7.2.3 Daktyloskopische Spuren:

Am 26.04.2007 wurden im Dienstfahrzeug daktyloskopische Spuren mittels Adhäsionsverfahren gesichert, die in nachfolgender tabellarischer Übersicht beschrieben werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Datum des Untersuchungs-antrages an LKA
Kfz.18	Folienabzug	Fahrertür, Schlossseite des Fensterrahmens, 114cm Höhe, außen	26.04.2007	Baasch	30.04.2007

Kfz.19	Folienabzug	Fahrertür, oberer Querrahmen des Fensters, 134cm Höhe, außen	26.04.2007	Baasch	30.04.2007
Kfz.20	Folienabzug	Beifahrertür, oberer Querrahmen des Fensters, 134cm Höhe, außen	26.04.2007	Baasch	30.04.2007
Kfz.21	Folienabzug	Beifahrertür, Schlossseite, 105cm Höhe, innen	26.04.2007	Baasch	30.04.2007
Kfz.22	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, Regenrinne, Höhe Blaulicht	26.04.2007	Baasch	30.04.2007
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	30.04.2007
Kfz.24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	30.04.2007
Kfz.25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	30.04.2007

Die einzelnen Ergebnisse der jeweiligen daktyloskopischen Untersuchungen sind den Untersuchungsberichten der Fachgruppe Daktyloskopie beim LKA BW zu entnehmen (siehe Ziff. 10.2; ergänzend hierzu Ziff. 11: „Zusammenfassende

.

NR. 160

Bei den grau hinterlegten Eintragungen handelt es sich um die Spuren, die das DNA-Profil der so genannten „unvP"-Spur aufwiesen (siehe hierzu auch Ziff. 7.5.3).

Gesondert zu den o.g. erhobenen DNA-Spuren unmittelbar am Fahrzeug (Original-Spurenträger und DNA-Wattestäbchenabriebe) wurden am 25.04.2007, 27.04.2007 und am 10.05.2007 aus den 13 Blutbereichen im Innenraum des Dienstfahrzeuges Blutspuren erhoben (siehe hierzu gesonderter Vermerk „– Erhebung von Vergleichsproben –Blut –„). Diese werden in nachfolgender Übersicht beschrieben:

Ass.-Nr. [redacted]	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum und -ort	Sicherungs-beamter	Datum des Untersuchungs-antrages an LKA
1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 1: Fahrertürbereich/ Schweller, i.R. vorderer Bereich	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 1: Fahrertürbereich/ Schweller, i.R. hinterer Bereich	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
1.3	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 1: Fahrertürbereich/ Schweller, mittig	25.04.2007	Göttle/Reske	19.06.2007
2.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 2: Oberseite Schweller, vorderer Bereich	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
2.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 2: Oberseite Schweller, hinterer Bereich	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
[redacted]	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 3: Fußraum Fahrerseite, Fußmatte, vorderer Bereich	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
3.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 3: Fußraum Fahrerseite, Fußmatte, hinterer Bereich	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
4.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 4: Fahrersitz, Bedienteil Sitzverstellung	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
4.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 4: Fahrersitz, Rückenlehne	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
5.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 5: Lenkrad, äußerer Kranz	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007
5.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 5: Lenkrad, Mittelbereich/Hupe	27.04.2007	Göttle/ Fischer	04.05.2007

.

Wie folgenreich die so gestiftete Verwirrung war, das lässt sich auch in "Geheimsache NSU" (Mai 2014) nachlesen: 5 Jahre nach dem Auffliegen des Wattestäbchen-Phantoms geistert CIA-Agent Mevlut Kar immer noch durch die Fantasie von "Qualitätsjournalisten" und sorgt für Tausende Treffer bei Google. Santander Bank, Millionen-Einzahlung, Waffendeals, Islamischer Terrorismus, Shooting incident… http://friedensblick.de/7471-/germany-commission-fails-solving-naz i-terror/

.

siehe auch:

> Die Desinfo-Abteilung des Tiefen Staates hat auch die Mevluet Kar-Story lanciert, und die ist zweigeteilt:

Der erste Teil kam **VOR** dem NSU-Phantom, und der zweite Teil kam **NACH** dem NSU-Phantom, UND sie kamen beide vom selben Journalisten, BEIDE Teile.

Davor und danach, es kam von derselben Hohlbirne:
Rainer Nübel.

Stuttgarter Nachrichten, dann STERN, freier Autor, Märchenerzähler. Werkzeug Dritter?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/28/war-das-wattestabchen-phantom- eine-gelegte-trugspur-und-was-ist-mit-mevlut-kar/

.

Es fällt auf, dass im selben NSU-Geheimmärchenbuch auch die Phantome der Osteuropäer in Heilbronn als NPD-Mitglieder aus dem Ländle verkauft wurden, wider besseren Wissens, durch Unterschlagung der Zeugenbeschreibungen:

.

3 Autoren des Buches “Geheimsache NSU” widerlegten höchstpersönlich ihre eigene Hauptthese zum Heilbronner Polizistenmord, und niemand hat´s bemerkt:

.

Den Vortag hielten die Autoren dieses Buches Andreas Förster, Thomas Moser und Rainer Nübel ab.

.

Dann unterschlägt man wichtige Zeugenaussagen, die Täter gesehen haben. Übereinstimmend geben die Zeugen osteuropäische Täter an. Diese Zeugen

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbarun gseid-der-autoren-am-3-11-2014/

.

Wer wirklich in Heilbronn am Tatort war, an jenem Tag 25.4.2007, das ist der hier: "Heimatschutz"

.

13 Uhr 45
Heilbronn

An diesem Tag im April ist in der nur auf den ersten Blick beschaulichen Stadt Heilbronn jede Menge los. Ein Mastersergeant der US-Militärpolizei ist um 13 Uhr 05 in seinem 12 Jahre alten BMW auf der A6 in der Nähe der Stadt geblitzt worden. Ein »Beschaffer« des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden Württemberg hat in Heilbronn einen Termin mit einem Islamisten, der als Quelle geworben werden soll.[559] Der Agent kommt aber, so sagt er später, nicht rechtzeitig in die Stadt, da kurz nach 14 Uhr der Verkehr um Heilbronn herum zusammenbricht.

Ein Mann aus dem Libanon, der seit Jahren das Zielobjekt diverser Geheimdienste ist, wie er selber sagt, ist zu diesem Zeitpunkt in der Heilbronner Innenstadt unterwegs, um seine Post abzuholen. Ahmad Chehade ist der Europa-Chef einer schiitischen Gruppe, die großen Einfluss im Libanon besitzt, nicht zuletzt weil man dort einige Männer unter Waffen hat. Der Amal-Bewegung, eine Abkürzung für »Bataillone des libanesischen Widerstandes«, untersteht auch eine Amal-Miliz, die unabhängig ist vom Iran. Die Anführer der Amal sind daher potenzielle Ansprechpartner des Westens, wenn es um die inneren Angelegenheiten des zerrissenen Libanons geht. Als Deutsche im Libanon entführt wurden, mussten die Unterhändler nicht nach Beirut reisen, so sagt der Mann, sondern zu ihm, in die Nähe von Heilbronn. Als 1990 der zweite Golfkrieg ausbrach, forderten die Dienste ihn auf, sein Dorf nicht zu verlassen, man beschattete ihn rund um die Uhr.[560] Im Jahr 2007 hat sich die Amal-Bewegung längst als politische Partei im Libanon etabliert und arbeitet mit der Hisbollah zusammen.[561] Was Chehade nicht weniger interessant macht. In seiner Zeit in Beirut hat er viele Leichen und Verletzte gesehen, sagt er. Wenige Minuten nach seinem Gang zur Post wird sich ihm auf der Theresienwiese ein Anblick bieten, der ihn an zu Hause erinnert. An diesem ungewöhnlich heißen Tag im April werden viele ungewöhnliche Dinge passieren, und es werden sich verschiedene Kreise überschneiden. Und vieles davon könnte einfach Zufall gewesen sein.

.

Ein Taxifahrer, der Europa-Chef des schiitischen Terrors:

.

Eine erste DNA-Datenbank-Treffermeldung zu den erhobenen DNA-Mustern erfolgte am 13.11.2009. Es handelte sich um einen Spur-Spur Treffer.

Bei der Bewertung des DNA-Datenbanktreffers konnte festgestellt werden, dass von zahlreichen –im weitesten Sinne- Tatortberechtigten (Polizei, Rettungskräfte etc.) keine Vergleichsspeichelproben zur Säuberung der DNA-Spuren erhoben wurden.
Dies wurde zwischenzeitlich nachgeholt und mit Stand 01.03.2010 wurden die erhobenen DNA-Muster mit folgenden Tatortberechtigten abgeglichen:

ARNOLD	Martin		Opfer
KIESEWETTER	Michele		Opfer
SCHMIDT	Peter		Tatentdecker
DAUTEL	Ralf		Taxifahrer
HAUSMANN	Marianne		Taxifahrer
KANDIL	Mustafa		Taxifahrer
CHEHADE	Jamil		Taxifahrer
THOMAS	Joachim		Ersthelfer/Polizei
KIND	Kerstin		Ersthelfer/Polizei
HINDERER	Jörg		Ersthelfer/Polizei
STAHL	Markus	Rettungssanitäter	DRK Heilbronn
SCHRÖDER, Dr.		Notarzt	SLK-Klinik Heilbronn
WINKLER	Günter	Rettungsassistent	DRK Heilbronn
HASSLIN, Dr.	Lothar Maria		SLK-Klinik Heilbronn
BREUER, Dr.		Ltd. Notarzt	SLK-Klinik Heilbronn
SCHNEEMILCH		Rettungsassistent	ASB Heilbronn
SCHNEIDER		Rettungsassistent	ASB Heilbronn
DIEM	Jens Tobias	Rettungssanitäter	DRK Heilbronn
LECHER		Rettungssanitäter	DRK Heilbronn
SEILER, Dr.		Notarzt	KH Leonberg
MACH		Rettungssanitäter	KH Leonberg
KLIPPERT		Pilot	KH Leonberg
MERKEL	Joachim	Polizei, Waffen-SV	LKA Stuttgart
BARTELT	Thomas	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
STRICKSNER	Romy	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
MARASUS	Olaf	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
ELSER	Mark	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
FRANK	Simone	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
KAUPP	Markus	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
BERNHART	Bernhart	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
SCHWIDERSKI	Marcus	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
HOLOCHER	Sven	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB
WIESE	Tobias	Polizei	5. BPA, BFE 523, BB

8.1.8 Jamil Ahmad CHEHADE

Der Zeuge Jamil Ahmad CHEHADE gab in seiner ersten Vernehmung vom 26.04.2007 an, dass er am 25.04.2007, gegen 12.45 Uhr, von seiner Wohnung in Heilbronn-Böckingen in Richtung Hauptbahnhof Heilbronn gelaufen sei. Zu diesem Zeitpunkt sei der Streifenwagen noch nicht an der späteren Stelle gestanden. Kurz nach 14 Uhr sei er wieder Richtung Wohnung gelaufen. Als er von der Bahnhofstraße in die Frankfurter Straße eingebogen sei, habe er gesehen, wie ein Taxi, Daimler Chrysler, A-Klasse, auf den Parkplatz eingefahren sei. Das Taxi sei mit hoher Geschwindigkeit gefahren, es habe sehr gestaubt. Das Taxi sei auf die andere Seite des Verteilerhäuschens gefahren. Als er dann auf dem Fußweg parallel zur Hafenstraße gelaufen sei, sei das Taxi wieder weggefahren, allerdings jetzt mit normaler Geschwindigkeit Richtung Karlsruher Straße. Er habe nicht darauf geachtet, ob sich Fahrgäste im Taxi befanden. Zu diesem Zeitpunkt sei der Streifenwagen bereits im Bereich der Trafostation mit offenen Türen gestanden.

Der Zeuge hatte den Eindruck, dass auf der Fahrerseite etwas auf dem Boden liegen würde. Er sei dann Richtung Böckingen weiter gelaufen. Auf der Neckarbrücke habe sich ein Ehepaar mit Kinderwagen aufgehalten. Der Mann sei ca. 40 Jahre, sie ca. 30 Jahre alt gewesen. Dort habe sich auch ein ca. 30 Jahre alter Mann mit Fahrrad befunden. Dieser sei mit einem hellgelben Trägershirt und einer kurzen braunen Hose bekleidet gewesen. Während ihm der Radfahrer nicht bekannt gewesen sei, habe er das Ehepaar gekannt, sie wohnten in einem Wohnblock in der Nähe der Aral-Tankstelle in der Neckargartacher Straße. Die Drei seien auf dem Fußweg gestanden und hätten zu dem Streifenwagen hinüber geschaut. Er sei dann zu dem Streifenwagen gelaufen und habe beim näherkommen erkannt, dass auf dem Boden eine Polizistin gelegen sei. Sie sei mit dem Körper außerhalb des Streifenwagens gelegen. Ihre Füße hätten sich noch im Fußraum befunden. Er sei dann um das Fahrzeug herumgegangen und habe gesehen, dass ein weiterer Polizeibeamter wie seine Kollegin auf dem Boden gelegen habe. Er habe festgestellt, dass die Polizeibeamtin nicht mehr atmete, der andere Polizeibeamte habe noch geatmet. Kurze Zeit später seien dann weitere Streifenwagen mit Martinshorn gekommen und eine Polizeibeamtin hätte ihn weggeschickt. Bei einer erneuten Vernehmung am 22.04.2009 wiederholte er die Aussage über die von ihm beobachtete Fahrt des Taxis, das zunächst mit hoher Geschwindigkeit auf die Theresienwiese einfuhr und nach kurzer Zeit wieder wegfuhr. Im Gegensatz zu seinen früher gemachten Angaben gab der Zeuge jetzt an, dass das Taxi die Theresienwiese auch mit hoher Geschwindigkeit verlassen hatte. Auch relativierte er in seiner letzten Aussage die von ihm beobach-

.

Der Mann könnte die Zielperson des LfV an jenem Tag gewesen sein, da vermutet "Heimatschutz" völlig richtig.

.

Das zu dem DIA-Protokoll und zu Mevluet Kar und zum Blödsinn des Rainer Nübel, der nicht einmal die Mordwaffen von Heilbronn den Polizisten Kiesewetter und Arnold korrekt zuzuordnen vermag...

.

Die vermeintliche Verbindung stammt aus dem uwP-Phantom: Mord von 3 georgischen Autohändlern, verstrickt darin ein V-Mann aus Rheinland-Pfalz:

.

Mordprozess um V-Mann: "Im Auto mit drei Leichen, das war ein Horror"

In Fußketten vor Gericht: Zwei Männer sollen drei georgische Autohändler ermordet und ihre Leichen im Rhein versenkt haben. Einer der Angeklagten war V-Mann des LKA Rheinland-Pfalz. Zum Prozessauftakt packten nun beide Beschuldigten aus.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mordprozess-um-v-mann-im-auto-mit-drei- leichen-das-war-ein-horror-a-589613.html

sehr ausführlich hier:

Das Arbeitsleben des V-Manns Mevlüt Kar in Deutschland

http://www.heise.de/tp/artikel/35/35986/1.html

.

Da aber Blödsinn nun einmal auch dann Blödsinn bleibt, wenn er zigmal als Sau durch das Dorf gejagt wird, wollen wir uns nun der verhängnisvollen Rolle der Österreicher beim "uwp-Phantom" zuwenden:

.

Chronologie zu Verschmutzungsthesen

Chronologie zu Verschmutzungsthesen

Zeitpunkt	Maßnahmen
31. Mai 2007	„uwP"-DNA-Treffer im Polizistenmord von Heilbronn Kriminaltechnische Untersuchungen ergeben, dass am Streifenfahrzeug der ermordeten Polizeibeamtin Kiesewetter und ihres schwer verletzten Streifenpartners eine DNA-Spur gesichert werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt gibt es bereits 21 „uwP"-Spuren (zwölf Österreich, vier Rheinland-Pfalz, vier Baden-Württemberg, eine Hessen) in der DNA-Analysedatei, die eine Übereinstimmung mit dem gesicherten „genetischen Fingerabdruck" im Polizistenmord ergeben.
4. Juni 2007	Arbeitstreffen in Österreich Vertreter der SOKO Parkplatz treffen sich zum Informationsaustausch mit der österreichischen Polizei beim Landeskriminalamt Oberösterreich. Eine mögliche Spurenkontamination ist bei diesem Treffen kein Thema.
14. Juni 2007	Arbeitstreffen in Heilbronn Die SOKO Parkplatz führt eine Besprechung mit Vertretern des LKA Oberösterreich in Heilbronn durch. Eine mögliche Spurenkontamination wird nicht thematisiert.
31. Juli / 1. August 2007	Arbeitstreffen in Österreich Im Sommer 2007 wird der Umstand einer möglichen Spurenkontamination im Rahmen eines Arbeitstreffens mit österreichischen Polizeibeamten beim LKA Oberösterreich thematisiert. Hierbei wird über neue Fälle, Tatverdächtige und kriminaltechnische Fragestellungen gesprochen. Eine Fremdübertragung durch Wattestäbchen wird auch durch die österreichischen Beamten aufgrund unterschiedlicher Hersteller für den Bereich der Polizei in Österreich ausgeschlossen.
17. April 2008	"Expertenrunde" beim Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz mit Kriminalwissenschaftlern/-technikern der Dienststellen mit „uwP"-Treffern und des Bundeskriminalamts Beim Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz findet im Zusammenhang mit dem Mord an drei Georgiern eine Besprechung mit Vertretern aller mit „uwP"-Spuren befassten kriminaltechnischen Untersuchungsstellen, des Bundeskriminalamts und von zwei Sachbearbeitern (keine

	Wissenschaftler) aus dem Saarland statt. Vertreten war auch die Gerichtsmedizin Innsbruck. Gesprächsgegenstand war die Spurenlage im konkreten Fall und die Erörterung von Erkenntnissen zur unbekannten weiblichen Person insgesamt. Dabei wurden unter anderem alle theoretischen Möglichkeiten für eine Trugspur erörtert. Die DNA-Experten kommen zu dem Ergebnis, dass es für eine Spurenverschleppung keine Hinweise gibt und diese auch für äußerst unwahrscheinlich gehalten wird.
ab April 2008 bis heute	Untersuchung von Greiner Wattestäbchen im LKA Aufgrund der Tatsache, dass die Sicherung der „uwP"-Spuren in Heilbronn mit Wattestäbchen der Fa. Greiner vorgenommen worden war, werden beginnend ab April 2008 regelmäßig sog. Leerproben von Greiner-Wattestäbchen beim Kriminaltechnischen Institut des LKA BW untersucht. In der Summe sind dies bis zum 27. März 2009 ca. 300, alle ohne DNA-Befund. Nach Erkenntnissen des LKA BW sind solche systematischen Untersuchungen durch andere Stellen nicht durchgeführt worden.
19. Dezember 2008	Professor Bernd Brinkmann: These zur Laborkontamination Prof. Bernd Brinkmann vom gerichtsmedizinischen Institut Münster vertritt im „Heute-Journal" die These, dass für die DNA-Analytik benutzte Utensilien verunreinigt sein könnten. Herr Brinkmann redet in diesem Beitrag explizit von Handschuhen, Plastikgefäßen und Pipettenspitzen in den Laboren, **nicht** aber von **Wattestäbchen**. Das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamts BW schließt die Herkunft der fraglichen DNA-Spur aus einer Laborkontamination, d. h. einer Verschleppung biologischen Zellmaterials im Rahmen der Spurenpräparation oder DNA-Analyse in den Spurenlaboren aus. Die Herkunft des DNA-Profils der „uwP" aus einer Kontamination über Sekundärspurenträger oder Arbeitsmittel im Rahmen der Spurensicherung am Tatort erscheint dem Kriminaltechnischen Institut des LKA BW äußerst unwahrscheinlich.
22./23. Dezember 2008	Arbeitstreffen in Österreich Anlässlich eines „uwP"-Spurenfundes (16. Dezember 2008) im Zusammenhang mit einem Tötungsdelikt in einer Diskothek in Linz erfolgt bei dem Arbeitstreffen die Abstimmung des Maßnahmenkonzepts in diesem Fall. Eine mögliche Kontamination durch Wattestäbchen oder sonstige Arbeitsmittel wird dabei nicht diskutiert.

	das LKA Oberösterreich der SOKO Parkplatz mit, dass die in Österreich festgestellten „uwP"-Treffer offenbar mit Wattestäbchen der Firma Greiner gesichert worden sind. Am gleichen Tag (18. März 2009) sei durch die Firma Greiner bio-one mitgeteilt worden, dass keine DNA-Freiheit der Wattestäbchen gewährleistet werden könne. Ein konkreter Beleg für eine mögliche Kontamination bestünde allerdings bislang auch in Österreich nicht. Unmittelbar danach informiert die SOKO Parkplatz die Tatortdienststellen in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie über den Verbindungsbeamten des BKA die französischen Behörden. Im Ergebnis wurden in Baden-Württemberg, dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Österreich mit den Wattestäbchen der Firma Greiner gesichert, vermutlich auch in Hessen.
25. März 2009	Erste Sitzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe beim Bundeskriminalamt Die Arbeitsgruppe nimmt ihre Arbeit mit dem Ziel der Qualitätssicherung in der DNA-Analytik auf.
25. März 2009	Pressemitteilung des Landeskriminalamts BW und der Staatsanwaltschaft Heilbronn zur Möglichkeit von Fremdkontaminationen
25. März 2009	Überprüfung der Firma Greiner bio-one GmbH Ermittler des Landeskriminalamts BW überprüfen die Firma Greiner in Frickenhausen. Die Überprüfung ergibt, dass die eigentliche Produktion der Wattestäbchen durch die Firma Böhm in Bayern erfolgt und Greiner bio-one lediglich den Vertrieb der Produkte durchführt.
26. März 2009	Überprüfung der Zulieferfirma Böhm Ermittler des Landeskriminalamts sind bei der bayrischen Firma Böhm. Es werden Speichelproben von in Frage kommenden Personen, die am Produktionsprozess beteiligt sind, erhoben.
26. März 2009	Pressemitteilung des Innenministeriums mit dem Hinweis, dass die Überprüfungen zu einer möglichen Kontamination noch nicht abgeschlossen sind.
27. März 2009	Pressekonferenz des Landeskriminalamts BW, der

19. Januar 2009	Innenausschuss In der Innenausschusssitzung gibt Innenminister Rech einen Überblick über den Ermittlungsstand im Mordfall Kiesewetter. Vor dem Hintergrund des „Brinkmann-Interviews" wird dabei auch die Frage einer möglichen Spurenverschleppung erörtert. Zu diesem Zeitpunkt wurde dies von den Experten des LKA weiterhin für äußerst unwahrscheinlich gehalten.
Dezember 2008 bis Januar 2009	Von Dezember 2008 bis Januar 2009 melden die kriminaltechnischen Untersuchungsstellen acht weitere „uwP"-Treffer, davon drei in Baden-Württemberg, vier im Saarland und einen in Österreich. Darunter gibt es Sachverhalte, die aufgrund der gesamten Tatumstände aus kriminalistischer Sicht nur schwer mit den bisherigen Taten und dem Täterprofil der „uwP" in Einklang zu bringen sind.
29. Januar 2009	Besprechung beim BKA Bei einer Besprechung beim BKA, bei der u.a. Vertreter aller beteiligten Stellen mit „uwP"-Treffern - auch das LKA Oberösterreich - teilnehmen, regt die SOKO Parkplatz an, die Thematik „Spurenverunreinigung" durch eine unabhängige Bund-/Länder-Arbeitsgruppe unter der Federführung des BKA untersuchen zu lassen. In der Besprechung selbst wird diese Frage mit Blick auf die anstehende Untersuchung durch die Bund-Länder-Arbeitsgruppe lediglich kurz diskutiert, ohne dass sich dabei konkrete Verdachtsmomente zu einer möglichen Kontamination ergeben. Vertreter aus Österreich kündigen an, dass parallel entsprechende Überprüfungen veranlasst werden, die man in die Arbeitsgruppe mit einfließen lassen könne.
4. März 2009	Innenausschuss Hauptthema der Berichterstattung durch Innenminister Rech ist die am 11. Februar 2009 erfolgte Verlagerung der SOKO Parklatz von der Polizeidirektion Heilbronn zum Landeskriminalamt. Die Frage einer möglichen Spurenkontamination spielt bei dieser Sitzung keine Rolle.
15. März 2009	Firma Greiner bio-one bestätigt DNA-Freiheit Der österreichischen Polizei wird durch die Firma Greiner die DNA-Freiheit der Wattestäbchen bestätigt.
18. März 2009	Sachbearbeiterbesprechung im LKA BW Im Rahmen der Besprechung mit Vertretern der beteiligten Länder teilt

26. März 2009	Pressemitteilung des Innenministeriums mit dem Hinweis, dass die Überprüfungen zu einer möglichen Kontamination noch nicht abgeschlossen sind.
27. März 2009	Pressekonferenz des Landeskriminalamts BW, der

	Staatsanwaltschaft Heilbronn und dem Landeskriminalamt Saarland Am Morgen liegt das Ergebnis von Leerprobenuntersuchungen aus dem Saarland vor. Von 96 untersuchten Leerproben enthält eine sicher die DNA der „uwP". Am späten Nachmittag ergibt die Untersuchung einer Speichelprobe einer Mitarbeiterin der Firma Böhm das DNA-Muster der bislang gesuchten „uwP"
27. März 2009	Anordnung des Kriminaltechnischen Instituts Das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamts ordnet an, die Wattestäbchen der Firma Greiner bio-one nicht mehr zu benutzen und die noch nicht benutzten Packungen sicherzustellen.
28. März 2009	Pressemitteilung des Innenministeriums mit Ankündigung der vollständigen Aufarbeitung der Thematik. Der Minister wird im Innenausschuss ausführlich dazu Stellung nehmen.

Ganz klarer Fall: Hätten nicht die Bergdeutschen die Aufdeckung der Trugspur schon 2007 verhindert, der Stern hätte viel Geld gespart, und den Nübel-Blödsinn 2010 gar nicht erst angekauft. 2011 das DIA-Protokoll natürlich auch nicht.

.

Es ist ein weiteres Problem vorhanden, ein Fingerzeig auf eine gelegte Spur:

.

6 Zusammenfassung

Im Ergebnis werden die als wesentlich erkannten Handlungsfelder noch einmal zusammengefasst:

- Auch künftig sollen Stichprobenuntersuchungen von Wattestäbchenchargen auf Kontaminationen mit Fremd-DNA durchgeführt werden.
- Einrichtung von Datenbanken von DNA-Profilen der am Herstellungsprozess von Verbrauchsmaterial beteiligten Mitarbeiter, am Analyse-Prozess beteiligten Mitarbeiter und ggf. von Personen, die in Kontakt mit Asservaten kommen (sog. Eliminationsdatenbanken).
- Insbesondere bei Minimal-Spurennahmen ist der Verdacht auf Fremdkontaminationen kritisch zu hinterfragen.
- Spur-Spur-Treffer sind ermittlungsseitig kritisch auf Plausibilität und Tatrelevanz zu prüfen. Unplausible Tatortzusammenhänge sollen an eine zentrale Stelle im BKA gemeldet und von dort an die betroffenen Dienststellen zur Verifizierung weitergeleitete werden.
- Die eingesetzte Projekt-/Steuerungsgruppe soll jeweils zeitnah ihre Ergebnisse den Gremien zur Abstimmung vorlegen.

Seite 9 von 9

.

Das Phantom wurde auf Hunderten Leerproben unbenutzter Wattestäbchen niemals gefunden.

.

Besonders interessant ist -wieder einmal- die Rolle von BKA-Präsident Ziercke, dem Russlungen-Selbstmord-Wahrheitsfanatiker vor dem Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011:

.

Diskussion:

Herr Ziercke (BKA)	Frage, ob Einvernehmen darüber erzielt werden könne, künftig in Bezug auf die Beschaffung und Kontaminationsuntersuchung von Wattestäbchen analog zur Vorgehensweise in Schleswig-Holstein (zentrale Beschaffung und Prüfung) zu verfahren. Da keine anderslautenden Wortmeldungen abgegeben wurden, wird von Zustimmung ausgegangen.
Herr Ziercke	In Bezug auf den Umgang mit den Medien, schlägt Herr Ziercke vor, keine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Auf mögliche Medienanfragen zur Feststellung neuer Trugspuren könnte mit folgenden Argumenten geantwortet werden: – Die DNA-Analytik ist nicht gefährdet – Aufgrund festgestellter Kontaminationsspuren wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. – Die Thematik wird zudem bereits auf europäischer Ebene diskutiert.

.

Tricksen, Täuschen, Lügen, das zeichnet diese Leute aus...

.

Die Berichte damals, als das Wattestäbchen-Phantom aufflog, die wurden alle fein säuberlich vom LKA Stuttgart archiviert, um geeignete "Presseinformationen" entwerfen zu können:

.

Bösester menschenverachtender Zigeuner-Rassismus inklusive, die durch Nicht-Durchsuchung Diskrimierten hätten auf Gleichbehandlung, also auf Durchsuchung bestehen müssen!

.

Kurz nach dem Polizistenmord: Das Maifest wird gerade auf der Theresienwiese aufgebaut, in unmittelbarer Nähe zum Tatort. Beamte schauen sich um.

Polizistenmord: Suchten die Fahnder an der falschen Stel

HEILBRONN *In Wohnwagen auf dem Festplatz wurde am Tattag offenbar kaum nachges*

Von Helmut Buchholz

Neue Details vom Polizistenmord in Heilbronn weisen möglicherweise auf einen Fehler bei der Fahndung nach den Tätern hin. Während ein Großaufgebot aus Sicherheitskräften am 25. April 2007 die Stadt bis zum späten Abend komplett lahmlegte, nahm die Polizei von den Personen, die sich in unmittelbarer Nähe zum Tatort auf der Theresienwiese befanden, lediglich die Personalien auf und befragte sie als mögliche Zeugen. Die Taschen oder Schränke in den Wohnwagen der Schausteller und Landfahrer, die sich auf dem Festplatz aufhielten, kontrollierten die Fahnder nicht. Das erfuhr unsere Zeitung aus Ermittlerkreisen.

Vielleicht ein fatales Versäumnis: Denn möglicherweise flüchteten die Täter gar nicht, sondern blieben in der Nähe. Das würde auch erklären, warum sich bis heute nur wenige Zeuge gemeldet haben, die jemanden wegrennen sahen. Vielleicht hätten die Fahnder ja die Waf

Chronik

Tattag, 25. April 2007

13.30 Uhr: Michéle Kiesewetter und ihr Kollege beginnen ihre Streife in Heilbronn. Sie parken auf der Theresienwiese, um zu vespern. Ein Radfahrer findet dort kurz nach 14 Uhr die durch zwei Kopfschüssen blutüberströmten Körper.

14.10 Uhr: Der erste Notruf erreicht die Polizei. Die ersten Beamten eilen zum Festplatz.

14.40 Uhr: Polizeichef Roland Eisele ordnet an, alle Heilbronner Ausfallstraßen zu kontrollieren. Der Verkehr bricht zusammen.

21.45 Uhr: Ringfahndung beendet. Die Staus lösen sich auf. *mut*

Staatsanwaltschaft, Harald Lustig, kommentiert die wenig gründlichen Kontrollen so: „Es wurden Überprüfungen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gemacht."

Warum sich die Polizei jedoch an anderen Orten in der Stadt, wo sie zum Beispiel Busse und Bahnen gründlicher durchsuchte, nicht so zurückhaltend verhielt, beantwortet Lustig nicht: „Ich kann nicht mehr sagen, als ich gesagt habe".

Zeitfaktor Mehr Zeit als bisher angenommen – für ein Abtauchen auf dem Platz oder eine Flucht – hatten Michéle Kiesewetter (22) mit ihrem Kollegen (24) gegen 14 Uhr auf die Theresienwiese gefahren war. In der Pressemitteilung vom 25. April 2007 heißt es, dass ein Radfahrer kurz nach 14 Uhr die blutüberströmten Opfer fand. Doch nach Informationen unserer Zeitung sollen zwischen den Schüssen und der Entdeckung der Tat rund 30 Minuten vergangen sein. Staatsanwalt Lustig erklärt dazu lediglich, dass es „deutlich weniger als 30 Minuten waren". Die exakte Dauer nennt er aber nicht. Vermutlich gab es sogar genügend Zeit für jemanden, der nicht an

Auch in diesem Punkt zei bisher nicht die gan enthüllt. Denn wie uns aus verschiedenen Qu haben die Täter nicht nu der beiden Polizisten men. Sie rissen sie n Holstern vom Gürtel i was brachiale Gewalt Staatsanwalt Lustig will hergang „weder demen bestätigen".

Fragen Doch dieses D wichtig sein. Waren di leicht nur auf die Waf setzten alles daran, sie men? Hatten die Mörde Ahnung, wie sie die Pist Holstern bekommen? I sen sich erst aus ihrer wenn man einen Büge drückt und wegklappt. lässt sich die Waffe nic Holster bewegen. Man einem bestimmten Wi ziehen. Die Waffen de Polizistenmordes sind aufgetaucht. Die Tatwa

Minister auf Bewährung

NR. 4/3

PHANTOM-FIASKO *Rech berichtet dem Innenausschuss über die DNA-Panne – Opposition erhöht den Druck*

Von Joachim Rüeck

Nach dem DNA-Fiasko im Heilbronner Polizistenmordfall erhöht die Opposition den Druck auf Innenminister Heribert Rech. SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel nannte den CDU-Politiker einen „Minister auf Bewährung". Der Grünen-Landtagsabgeordnete Hans-Ulrich Sckerl sagte gestern nach Rechs Bericht zu der Phantom-Panne im Innenausschuss: „Der Innenminister hat sich noch nicht freigeschwommen." Eine Vielzahl von Fragen sei unbeantwortet geblieben.

Sein SPD-Kollege Reinhold Gall aus Obersulm nannte Beispiele. Rech bleibe Angaben schuldig, ob tatsächlich Analysematerial verschiedener Hersteller eingekauft worden sei. Auch sei offen, warum angesichts früher Zweifel an den Phantom-Spuren lange niemand auf die Idee gekommen sei, Speichelproben bei Mitarbeitern von Herstellern und Lieferanten zu nehmen. Rech habe keine neuen Sachverhalte geliefert, kritisierte Gall.

Für die SPD zieht sich die Pannenliste des Ministers von unzureichenden Gesetzentwürfen über den Libyen-Skandal der Polizei bis hin zu ungeschickten oder falschen öffentlichen Äußerungen

Überprüfung Rech sicherte zu, die Umstände des Einkaufs der verunreinigten Wattestäbchen aufklären zu lassen. Geklärt werden soll, ob die baden-württembergische Polizei jemals einen Nachweis gefordert hat, dass die Stäbchen DNA-frei sind. Ebenso will der Innenminister wissen, welchen Lieferungen ein entsprechendes Zertifikat beilag. Der Nachweis, ob dies auch für die verunreinigten Stäbchen im Phantomfall galt, sei allerdings schwer zu führen, gab Rech zu. Für eventuelle Schadensersatzforderungen könnte dies allerdings wichtig sein. Rech verteidigte die Informationspolitik der Behörden, die auch nach dem Aufkommen massiver Zweifel an der Existenz der Mehrfachmörderin noch mit Phantomspuren an die Öffentlichkeit gingen. Angesichts des damaligen Ermittlungsaufwands wäre ein Fund neuer Spuren nach drei bis vier Tagen „eh rausgekommen", so Rech.

Derweil wies die Staatsanwaltschaft eine Verantwortung für die Fahndungspanne und ihre Folgen zurück. „Auf die polizeilichen Untersuchungsergebnisse hat die Staatsanwaltschaft Heilbronn vertrauen dürfen und müssen", sagte Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger. Pressemitteilungen seien stets gemeinsam abgefasst worden.

Eine externe Kommission für die weiteren Ermittlungen lehnt Rech nach wie vor ab: Die gäbe es „nur, wenn ich den Eindruck hätte, dass mit Tunnelblick ermittelt würde".

Die Opposition war mit den im Innenausschuss des La

Chronologie des Verdachts auf verunreinigt

NR. 4/1

STUTTGART Liste des Innenministeriums, wann die Verunreinigung der Spuren mit DNA Thema war:

31.5.2007: DNA-Spur des Polizistenmords von Heilbronn (25. 4.2007) stimmt mit 21 Tatort-Spuren in Europa überein.

4./14.6.2007: Bei Arbeitstreffen in Österreich und Heilbronn sind Kontaminationen der DNA-Spuren der „unbekannten weiblichen Person" noch kein Thema.

31.7./1.8.2007: Beim Treffen beim LKA Oberösterreich geht es um Spurenkontaminationen. Auch Österreich schließt eine Fremdübertragung durch Wattestäbchen aus. Grund: verschiedene Firmen.

17.4.2008: Expertenrunde beim LKA Rheinland-Pfalz mit BKA und Kriminalwissenschaftlern/-technikern aller mit Phantom-Spuren befassten Untersuchungsstellen. Theoretische Möglichkeiten einer „Trugspur" werden erörtert. DNA-Experten: „Für eine Spurenverschleppung gibt es keine Hinweise." Sie wird auch für „äußerst unwahrscheinlich" gehalten.

19.12.2008: Gerichtsmediziner Brinkmann vermutet verunreinigte Utensilien. Das Kriminaltechnische Institut des LKA schließt Laborkontamination aus. Die Verunreinigung bei der Spurensicherung am Tatort sei „äußerst unwahrscheinlich".

22.12.2008: Kein Thema bei einem Arbeitstreffen in Österreich.

19.1.2009: Innenausschuss: LKA hält Spurenverschlepp
ßerst unwahrscheinlich

12.2008/1.2009: Be
den gibt es Sachverhalte
minalistischer Sicht „nu
bisherigen Taten und T
in Einklang zu bringen

29.1.2009: BKA-B
mit allen Stellen mit D
Heilbronner Soko Park
das Thema Spurenver
in einer unabhängigen
pe unter BKA-Führung

NR. 463

Cannstatter Zeitung

„Phantom" ist angeblich 71-jährige Frau

Heilbronn (lsw) – Die Frau, deren Gen-Spur an Wattestäbchen zur Jagd nach dem vermeintlichen „Phantom von Heilbronn" führte, nimmt Gestalt an. Nach einem Bericht der „Bild" handelt es sich um eine inzwischen 71-jährige Frau aus Oberschlesien. Demnach hat sie früher bei einer Firma im bayerischen Tettau gearbeitet, ist aber seit längerem nicht mehr als Packerin tätig. Die Wattestäbchen habe sie also bereits vor Jahren verunreinigt. Die Polizei hatte aufgrund der Gen-Spur zuletzt vermutet, dass das vermeintliche „Phantom" aus Osteuropa stammt. Den Ermittlern sei weiterhin unklar, auf welche Weise die Frau die Wattestäbchen verunreinigt hat. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Heilbronn wollte die Angaben gestern nicht bestätigen. Polizisten in ganz Deutschland hatten jahrelang nach dem Mord an einer Kollegin in Heilbronn im April 2007 ein „Phantom" gejagt. Seit Ende März steht fest, dass die aufgrund einer Gen-Spur gesuchte Frau, die mit mehreren Morden und Einbrüchen in Verbindung gebracht worden war, gar nicht existiert.

18.04.09

Bild Zeitung 18.04.09

18.04.09

Solche Wattestäbchen verunreinigte die Verpackerin [illegible]

„Phantom-Killerin" war Oma (71) aus Polen

Von EINAR KOCH

Heilbronn – Neue Enthüllung zur vermeintlichen „Phantom-Killerin" von Heilbronn: Wie BILD aus Polizeikreisen erfuhr, stammte die Genspur auf verunreinigten Wattestäbchen von einer Frau, die bereits 71 Jahre alt ist!

Die Frau hatte als Verpackerin bei einer Firma in Tettau (Bayern) gearbeitet. Von dort wurden pro Jahr 20 000 Wattestäbchen für Gentests verschickt. Da die Frau nicht mehr für die Firma arbeitet, wurden die Tupfer wohl schon vor Jahren verunreinigt.

Nach BILD-Informationen stammt die Verpackerin aus Oberschlesien (heute Polen). Die Polizei hatte aufgrund der Genspur bereits vermutet, dass die vermeintliche Phantom-Killerin aus Osteuropa stammt. Den Ermittlern ist weiter unklar, wie die Frau die Wattestäbchen verunreinigt hat.

Durch die DNA-Spuren der 71-Jährigen hatte die Polizei zwei Jahre nach einer Schwerkriminellen gesucht, die es gar nicht gab. Die Ermittler hatten die „Phantom-Killerin" für 39 Verbrechen verantwortlich gemacht, darunter den Mord an Polizistin Michèle K. († 22).

2007 erschossen: Polizistin Michèle K. († 22)

.

Der Name der 71-jährigen Verpackerin der Firma Böhm-Kunstofftechnik aus Bayern, deren DNA für das uwP-Phantom letztlich herhalten musste, der fehlt auch in den Polizei-Akten.

.

Ob es diese Frau jemals gab, das müssen Sie selbst beurteilen.

.

1.8.53 Kein Schmauch im Streifenwagen Heilbronn, wie kann das sein? (2014-12-17 19:00)

Michele Kiesewetter starb nicht durch einen aufgesetzten Schuss, das wusste man bereits seit dem 26.4.2007.

.

NR. 10

Kriminalpolizei
-Soko Parkplatz-

Heilbronn, 26.04.2007

Vorläufiges Obduktionsergebnis

Am Mittwoch, 25.04.2007, in der Zeit zwischen 19.55 und 21.45 Uhr, fand die Obduktion des Leichnams der getöteten Polizeimeisterin KIESEWETTER in der Pathologie des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Wehner und Frau Dr. Schieffer, GRUS Tübingen, statt.

Als Todesursache stellte Herr Prof. Dr. Wehner eine Schussbeibringung fest, die das Gehirn zerstörte. Die morphologische Rekonstrukion ergab einen Schusskanalverlauf von links nach rechts, genauer von 4 cm oberhalb des linken oberen Ohrmuschelansatzes nach rechts vorne verlaufend, hier endend 3 cm rechts des äußeren Lidwinkels.

Über Schussentfernung, insbes. zur Frage, ob es sich um einen aufgesetzten Schuss oder einen absoluten Nahschuss handelte, machte Herr Prof. Dr. Wehner keine Angaben. Es wurden im Laufe der Obduktion keinerlei entsprechende Umstände festgestellt, die auf eine solche Schussbeibringung hindeuten könnten.

Fink, KOK

Keinerlei Anzeichen für aufgesetzten Schuss.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/01/kein-aufgesetzter-schuss-in-he ilbronn-keine-blutverschmierten-morder-shelly84yahoo-com/

.

An der Dienstkleidung fand sich kein Schmauch:

.

4.2 Michele Kiesewetter

An einer Strähne der massiv blutgetränkten Haare aus dem Bereich des Einschusses (MK 3) waren Bleiantragungen festzustellen. Da sie jedoch auf diese Strähne begrenzt sind, ist es nicht gesichert, dass es Teile eines Schmauchhofes sind, der einen Schuss aus dem relativen Nahbereich anzeigen würde. Es könnte sich auch um ei-

nen in die Haare „vorverlegten" Abstreifring handeln oder um feinstäubiges Geschossmaterial, welches mit Blut aus der Wunde ausgeschwemmt wurde.

An der linken Schulter des Hemdes waren keine Schmauchantragungen vorhanden. Ein Schuss aus dem relativen Nahbereich ist daher eher unwahrscheinlich.

An der rechten Hand konnten drei und an der linken Hand 4 Schmauchteilchen nachgewiesen werden.

.

Es hätte aber Schmauch am Kopf oder an der Schulter des Hemdes sein müssen , bei einem "relativen Nahschuss".

Das heisst: Der Schütze schoss aus grösserer Distanz. Wie gross auch immer... steht auch da: kein relativer Nahschuss.

.

Bei Martin Arnold war der Schütze näher dran:

.

4.3 Martin Arnold

Im bereich des Kragens der rechten Schulter des Diensthemdes von Martin Arnold befindet sich eine deutliche, von den verbluteten Bereichen abgesetzte Schmauchantragung. Auf den unten stehenden Bildern ist die Schulter des Hemdes links und der fraglich Abdruck rechts dargestellt. Die rot verfärbten Bereiche zeigen die Anwesenheit bleihaltiger Antragungen an.

Hier handelt es sich offensichtlich um den Randbereich eines Schmauchhofes um den Einschuss an der rechten Kopfseite. Es ist daher anzunehmen, dass hier ein Schuss aus dem relativen Nahbereich vorliegt. Dessen Ausdehnung ist von der verwendeten Waffe und Munition abhängig und kann nur durch Vergleichsschüsse mit dieser genau ermittelt werden. Nach aller Erfahrung endet er aber bei kurzläufigen Waffen zwischen 60 und 90 cm. Die Schussentfernung sollte also unter dieser Distanz liegen.

Auch bei Martin Arnold konnte an der rechten Hand ein Schmauchteilchen nachgewiesen werden.

.

Und wenn der oder die Täter aus einer Entfernung von ca. 1-2 m geschossen hätten, dann wäre an der Karosserie Schmauch gewesen.

.

Bild 4

Die weißen Pfeile markieren den Bereich an der B-Säule, an dem DNA-Abriebe entnommen wurden.

Der orangene Pfeil markiert die Trennlinie zwischen oberem und unterem Bereich.

Bild 5

Nahaufnahme der B-Säule. Der linke Pfeil markiert den Abriebbereich.
Der rechte Pfeil markiert die Gummidichtung und den Filzstreifen.

Bild 6

Aufnahme der Beifahrertüre. Der Bereich zwischen den beiden Pfeilen wurde in vier gleich grosse Sektoren unterteilt.

Bild 8

Übersichtsaufnahme der geöffneten Beifahrertüre

Die schwarzen Pfeile markieren den Bereich der abgenommenen DNA-Abriebe KFZ.17.8 bis KFZ.17.11 an der Dachkante – Türausschnitt der Beifahrerseite, zwischen der B-Säule und der A-Säule.

Der rote Pfeil markiert die Trennlinie der eingeteilten Sektoren.

Bild 9

Nahaufnahme zu Bild 8

Pfeile markieren den abgeriebenen Bereich der Dachkante

Bild 10

Nahaufnahme zu Bild 8 und 9

Bild 11

Übersichtsaufnahme der geschlossenen Beifahrertüre

Der Bereich zwischen den beiden schwarzen Pfeilen markiert den Bereich der erhobenen DNA-Abstriche KFZ.17.12 bis KFZ.17.15, eingeteilt jeweils wieder in vier gleich große Sektoren, beginnend mit KFZ.17.12 – B-Säule in Richtung A-Säule

Bild 12

Nahaufnahme zu Bild 11. Abnahmebereich der DNA-Abriebe zwischen Dachkante Türausschnitt und Dachreling auf der Fahrerseite.

Bild 13

Wie Abnahmesektor Bild 12 und 13, jetzt jedoch Beifahrertüre oben, im Bereich Zierblende und Gummilippe.

Beifahrertüre beim Abrieb geöffnet!!!

DNA-Abriebe KFZ.17.16 bis KFZ.17.19.

.

Fakt ist jedoch, dass es keinen Schmauch gab:

.

3. Vorgehensweise

Zunächst wurden den kurzzeitig zur Verfügung stehenden Tathülsen (9 mm Lüger, Ass. TO.1 und 7,62 mm Tokarew, Ass. TO.5) Schmauchproben entnommen und im Rasterelektronenmikroskop mit angeschlossener Röntgenfluoreszenz (REM / EDX) die Elementzusammensetzung des Schmauches bestimmt. Für beide Patronensorten ergab sich das für SINOXID-Zündsätze übliche Elementspektrom Pb/Ba/Sb.

Die ausgeschnittenen Schulterbereiche der Diensthemden (MA.6 und MK 11), die Schulterklappe (MA.2), sowie die Haare aus dem Einschussbereich (MK 3) wurden mittels einer Presse auf geeignete Sekundärspurenträger abgedrückt. Von der Oberfläche der Hautteile (MK1 und MK2) wurden PVAL-Abzüge gefertigt. Die Nackenstützen (Kfz 26 und Kfz27) wurden mit einer speziellen Klebefolie (Filmolux) abgeklebt.

Die so gewonnenen Spurenträger wurden nach trägerspezifischer Vorbehandlung der spurentragenden Fläche nach dem von SUCHENWIRTH vorgeschlagenen Verfahren bearbeitet, mit dessen Hilfe sich blei- und bariumhaltige Schussrückstände anhand einer spezifischen Farbreaktion nachweisen lassen. Anschließendes mikroskopisches Absuchen gewährleistete, dass auch mikroskopisch kleine Punkte mit positiver Nachweisreaktion erfasst wurden. Solcherart als schmauchverdächtig erkannte Partikel wurden, sofern es möglich war, stichprobenweise abpräpariert und mit REM / EDX weiter untersucht.

In gleicher Weise wurden die PVAL-Abzüge von den Türrahmen des Dienstfahrzeuges (Kfz.2 und Kfz.3) sowie das Papiertaschentuch (MK 4) bearbeitet.

Die Stiftprobenteller (MA 17, MA 18, MK 7, ÜAK 2, ÜVK 1, ÜEW 1) wurden, ihrem Zweck entsprechend, im Rasterelektronenmikroskop mit energiedispersiver Röntgenmikroanalytik abgesucht. Hierbei können die Elementgehalte anhaftender Partikel bestimmt werden. Schmauchpartikel lassen sich dabei anhand spezieller Elementzusammensetzungen und gegebenenfalls aufgrund ihrer Morphologie identifizieren.

4. Ergebnisse

4.1 Dienstfahrzeug

Weder an den Nackenstützen noch an den Türrahmen des Dienstfahrzeuges konnten Schmauchantragungen nachgewiesen werden.

.

Die sassen wohl eher nicht im Auto, als sie in den Kopf geschossen wurden.

.

Das ist alles Quatsch:

.

5552

Abb. 11 Plausible Sitz- und Kopfhaltungen durch Einornden der Puppen in die Projektilbahnen von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

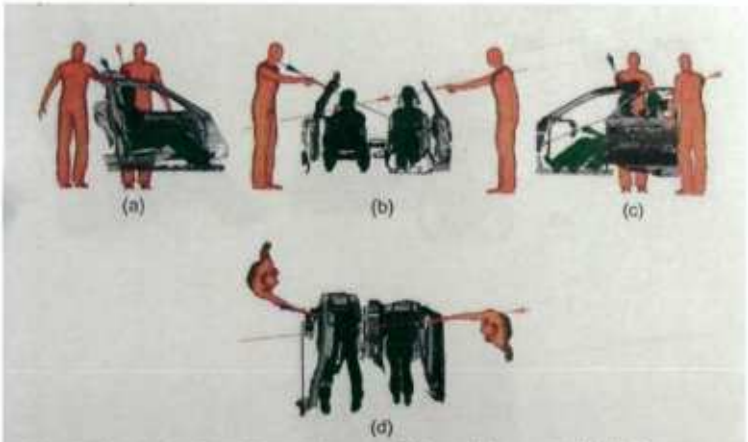

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

.

Es hätte Schmauch an den Türholmen geben müssen, oder eben an den Nackenstützen, wären die Schützen noch dichter dran gewesen.

Es gab jedoch Beides nicht.

.

Ein weiterer Umstand muss berücksichtigt werden:

Das Blut im Auto passte nicht zur Theorie, dass Arnold direkt nach dem Schuss aus dem Auto gezerrt wurde.

.

Übersichtsaufnahme Fahrersitz mit Zigarettenkippe KFZ.31 mit mutm. DNA-Profil des Opfers KIESEWETTER

Bild 16

In den Ablagefächern der Beifahrertüre befinden eine leere Getränkeflasche und zwei Handfunkgeräte. Aus dem einen Handfunkgerät sind polizeiinterne Dienstgespräche zu hören

Bild 17

Der Beifahrersitz ist blutgetränkt. Auf der Sitzfläche befindet sich eine Sonnenbrille und eine Zigarettenkippe

Bild 14
Fortsetzung Bild 13 – An der Innenseite der Rückenlehne des Fahrersitzes steckt ein Projektil, bzw. Projektilteil

Bild 15
Nahaufnahme zu Bild 14

Bild 20
Im Fußraum auf der Fußmatte und auf dem Kardanwellenkanal sind Blutlachen, sowie eine Polizeimütze

Bild 21
Aufnahme in das Fahrzeuginnere Fahrerseite hinten

das passt nicht dazu:

.

5556

**Rekonstruierte Lage des Opfers PM ARNOLD
beim Eintreffen des PHK Thomas**

**Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)**

**Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas**

.

Das Blutbild im Fahrzeug passt nicht zu Kopfschüssen auf im Auto Sitzende, die man sofort danach (Arnold) aus dem Fahrzeug holte, das fiel auch der Soko Parkplatz irgendwann auf:

.

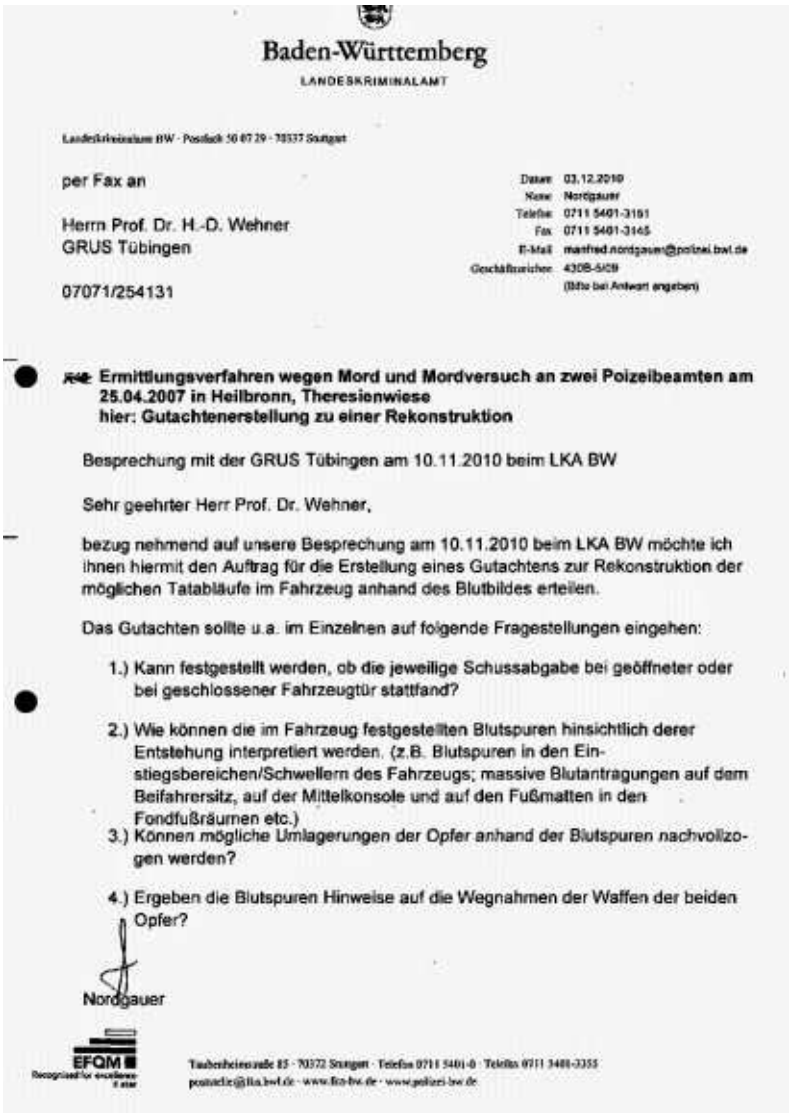

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 10 07 29 · 70007 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht “draussen” in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen- fragen-der-ermittler/

.

Man hat demnach am OLG-Stadel im Jahr 2014 eine famose Gutachter-Show zu Heilbronn veranstaltet, von der man bereits seit Jahren wusste, dass die Annahmen falsch waren.

.

Glückwunsch, hat sehr gut funktioniert, und Keiner hat´s gemerkt. Vorbildliche Wahrheitsfindung in super-mustergültigem Rechtsstaat mit megaunabhängiger Justiz.

.

.

Nachlieferung: uwP

.

‚uwP-Spur' im Bereich der Beifahrertür

1.5.2.3. Untersuchungsergebnis DNA aus Fahrzeug / ‚uwP-Spur'

Mit Untersuchungsbericht vom 04.Juni.2009 erging das schriftliche DNA-Gutachten zu den erhobenen Spuren am Dienst-Kfz.

Die DNA-Treffermitteilungen vor dem 04.Juni.2009 gingen jeweils telefonisch ein. Hierbei teilte Fr. Dr. Seyschab vom KTI des LKA BW mit, dass sich sowohl am Ass. Kfz.17 (später dann konkretisiert an Kfz.17.19), nämlich an der Dachkante des Beifahrertürausschnittes, zwischen A- und B-Säule, als auch am Ass. Kfz.66.1, nämlich am Verriegelungsknopf der Beifahrertür, das DNA-Profil einer bislang unbekannten weibl. Person (zwischenzeitlich als **„UWP"** bezeichnet) befindet.

Weitere DNA-Befunde, die auf diese Person hindeuten, liegen im Spurenkomplex „Theresienwiese" nicht vor.

.

---

lothar harold schulte (2014-12-17 19:20:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Sieh mal einer guck (2014-12-19 11:17:11)
Also noch mal von vorn. Die Kiesewetter und ihr Kollege fahren zur Wiese. Warum? Weil ihre Clique dort ne langweilige Observation laufen hat _ Das gehört ins Forum. da isses auch scho gelandet… http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/115/heilbronn-personal-point-view?page =10 &scrollTo=9874

1.8.54 NSU: Kulturzeit dazu! (2014-12-18 02:06)

17. Dezember 2014

NSU: Kulturzeit dazu!

Teaser: "NSU - Was wissen Bogger, was verschweigt der Staat?"

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/ #ixzz3MBKWXY00

3sat Kulturzeit mit Gert Scobel

Im September 2014 erreichte den Innenauschuss des Deutschen Bundestages ein Brief, in dem es heißt: "Wir, die Verfasser dieses Briefes, möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass seit Mai dieses Jahres im Internet große Teile der Ermittlungsakten von BKA und BAW zum sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund veröffentlicht und analysiert werden. Dieses Material wurde von einer anonymen Quelle zur Verfügung gestellt." Und weiter: "Die sorgfältige Analyse dieser Dokumente begründet für uns den Verdacht einer systematischen Beweismittelfälschung durch die bundesdeutschen Ermittlungsbehörden." Das "Leaken" von Akten aus einem derartigen Prozess ist ohne Beispiel - ein handfester Skandal. Kulturzeit ist es gelungen, mit dem Mann zu sprechen, der die Quellen ins Netz gestellt hat.

Wir möchten aufgeklärte Bürger. Insofern muß das Anschreiben des Arbeitskreises NSU und die Anlagen zu ausgewählten Aspekten der Beweismittelfälschung erwähnt werden, damit sich der kulturbeflissene Mitbürger ein eigens Bild zum Sachverhalt machen kann. Muß er nicht, aber als Angebot sollte es dann schon vollständig sein.

Das Schreiben des Arbeitskreises NSU an den Innenausschuß wurde öffentlich gemacht und ausführlich erörtert.

Auch Jerzy Montag, der vom Bundestag als Sonderermittler für Sonderbares rund um den NSU eingesetzt wurde, erhielt eine Schreiben des Arbeitskreises und antwortete.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Generalbundesanwalt Range höchstselbst dem (Un)Souverän des Landes, den Abgeordneten des Bundestages, die Akten verweigert und somit aktiv Beihilfe an der Nichtaufklärung von Verbrechen leistet.

Nicht zuletzt sei auf die Expertise von Dr. Andreas Müller verwiesen, der in einer exemplarischen Analyse deutscher Medien deren komplettes Versagen in der Berichterstattung über die Rußlungenlüge Zierckesnachgewiesen hat. Ein sperriger Satz, der in der Kurzform Dossier zu Zierckes Rußlungenlüge eingängiger

ist.

Um auch Kulurzeitlern etwas auf die Sprünge zu helfen. Der Skandal besteht nicht im Leaken von Akten. Der Skandal besteht darin, daß sich am Münchner Oberlandes-Stadl niemand um die gerichtliche Aufklärung von 10 Morden, einem Bombenanschlag, mehrerer Raubüberfälle und obendrein die Anfertigung einer Bekenntnis-DVD mit fehlendem Bekenntnis kümmert, sondern das Königlich Bayerische Amtsgericht mit Pillepalle gegeben wird.

Der Skandal ist, daß es in diesem Lande niemanden kümmert, daß Verbrechen ungeklärt bleiben, stattdessen politisch-ideologische Profilierungen viel wichtiger sind.

Scobel selber war fair. Und leicht schlitzohrig.

In diesem Sinne: NSU - leake auch du!

Vielleicht hilft das ja wenigstens einigen Ermittlern auf die Sprünge, ihre ureigenste Aufgabe wahrzunehmen und Verbrechen aufzuklären. Daß sie die Aufklärung von Verbrechen unter der Schirmherrschaft von Politikern und hochrangigen Beamten im großen Stil vertuschen können, das wissen wir. Ob sie große Verbrechen auch aufklären können, der Beweis steht noch aus. Zum Beispiel, wie Böhnhardt und Mundlos ermordet wurden.Frau König, Frau Renner, ihr Part unter der Regierung von NSU-Aufklärer Ramelow (Thomas Moser), um der Thüringer Polizei und den Staatsanwälten des Landes wieder zu hohem Ansehen zu verhelfen.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ul8PeixX5Cg[/embed]

.

Posted by Die Anmerkung

---

lothar harold schulte (2014-12-18 02:48:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Volker (2014-12-18 02:58:08)
Da gibt es nichts zu meckern. Sehr guter Beitrag von Scobel. Mehr kann und darf er nicht, er hat alle Handlungsspielräume ausgenutzt. Nun wissen wir auch, dass die anderen könnten, wenn sie nur wollten. Aber das Dreckspack will nicht!

ki11erbee (2014-12-18 05:04:42)
Gratulation! Die Reportage war einigermaßen objektiv und Özoguz hat mit ihrer kryptischen Rede blicken lassen, daß sie Bescheid weiß: "Warum diese Leute?" –> Hinweis auf kurdische Abstammung "Aus welchem Grund?" –> Hinweis auf PKK-Verstrickung (?) "Wer hat wirklich geschossen?" —> nicht die Uwes "Wer hat auf sie aufmerksam gemacht?" –> siehe Kubasiks Tochter, die nach dem Mord an ihrem Vater den Türken zurief "Ihr seid alle Verbrecher", weil diese die PKK-Aktivitäten (?) an den türkischen Geheimdienst verraten haben (?) Was mir nicht gefiel, war die Sache mit Stregda, wo anmoderiert wurde: "Hier haben sich die beiden Uwes erschossen". Blödsinn. Hier hat eine dritte Person die Leichen der beiden Uwes angezündet. Die beiden Uwes wurden ermordet und ganz sicher nicht in Stregda. Das steht für mich und jeden anderen, der sich ein bisschen mit den Ereignissen des 4.11. befasst hat, einwandfrei fest.

fatalistsalterego (2014-12-18 10:03:45)
Laut BKA-Vize Falk gibt es bei Kubasik diese Hizbullah-Verbindung, Türkische Hizbullah. Also wie die Laichinger Blumenhändler, wie Simsek. Allgemein sind das politische Morde, oder Fememorde, die man dann zu einer Mordserie zusammengestrickt hat, mittels der Ceska. Das muss aber eben nicht stimmen, das mit der Ceska, darum muss man immer im Hinterkopf haben, dass verschiedene Mordmotive vorhanden waren. Geheimdienstmorde werden vielleicht durch "Integration" anderer Morde in dieselbe Serie verdeckt. Das wäre dann sehr schlau gemacht.

Markus Faroß (2014-12-18 05:43:28)
Was muss denn noch alles passieren bevor man endlich Tätig wird!

TutenUndBlasen (2014-12-18 06:19:30)
Starker Auftritt, vom Arbeitskreis sowieso, letztendlich auch vom Scobel. Auch die Abmoderation, die man in der Mediathek-Version leider nicht sieht, hat es in sich ("ernsthafte Staatsaffäre", "Skandal", die obersten Staatsmänner und -frauen Gauck und Merkel benannt). Zentrale Botschaft kam jedenfalls deutlich rüber.- "der Staat mordet".

fatalistsalterego (2014-12-18 09:58:21)
Mindestens vertuscht der Staat Morde, und nutzt sie anderweitig, das ist wie gesagt das Mindeste, und es gilt auch für Michele Kiesewetter, nicht nur für die Uwes. Wie das bei Corelli und bei Florian war, das ist noch nicht raus... Der Bosbach wird wohl seine Akten jetzt doch noch bekommen, und die Hilflosigkeit des Ströbele und der Renner hat mir besonders

gut gefallen. Özoguz war mutig, wurde komplett ignoriert von den Medien, als sie nach den wahren Mördern fragte. Sehr gut, dass sie jetzt doch gehört werden wird.

Der.Durchbruch@Arbeitslager.brd (2014-12-18 09:57:39)
Diese "Kulturzeit"-Sendung bei 3sat kommt erstaunlich seriös rüber und ist verlinkungs- und verbreitungsfähig. Es hat lange gedauert, bis so ein Bericht mal in den Staatsmedien auftauchte, aber nun ist es endlich soweit. Gratulation. Daran hat fatalist ca 7 Monate täglich ca 16-18 Stunden gearbeitet (die Politikforen-Phase ist da noch nicht mit einbezogen). Ungefähr 3500 Stunden, also über 30000 Euro, wenn man lediglich einen Mindestlohn von 8.50 Euro pro Stunde ansetzt. Wer begleicht diese Rechnung? Die Staatskasse des BRD-Nachfolgestaates. Warum die in der 3sat-Redaktion aber nicht mal den Klarnamen von fatalist herausbekommen haben ist etwas seltsam. Das zeigt leider wiedermal wie oberflächlich und schlampig da recherchiert wird. Ein Blick auf den veröffentlichten Brief an die staatstragenden Personen hätte genügt, um an diese Information zu kommen, denn der Absender steht da in eindeutiger Weise ebenfalls drauf. Phase 2: Wer schafft es schneller, die verlogene und verlotterte Staatssimulation namens BRD in die Knie zu zwingen, die NSU-Aufklärer oder die PEGIDA-Bewegung?

fatalistsalterego (2014-12-18 10:06:49)
ich fand es gut, dass mein name aussen vor blieb, habe familie in deutschland mit 6 kindern unter 10 jahren. Das Geld wird natürlich dann im AK NSU verteilt ;)

vonstein (2014-12-18 13:01:52)
Es war keine schlampige Recherche. Das war Schutz und gut so!

Neptun (2014-12-18 16:19:29)
Super. Bevor ich wieder einen Roman schreibe, möchte ich mich über den schreibenden Abschaum auslassen, der über Beate herzog und sie beleidigte. 1. da sie nicht mehr in Einzelhaft bleiben musste, wünschte Hautzenberger, der Spiegel-Fuzzi ihr eine Boxerin in die Zelle. 2. Beate ging es nicht gut (Ärztin musste kommen) und der Prozess sollte bis Januar unterbrochen werden, statt dessen nur eine 30 minütige Pause, als sich dann Gisela (isch möschte nich) anmaßte zu behaupten, ihr ginge es doch gut und mokierte, dass Götzl keine schöne Weihnachten wünschte. 3. Fuzzi sprach laut mit dem abartigen Sundermann, dass hier viele Rechtsradikale unterwegs sind und Beate zuzwinkern würden. (ich war jetzt dreimal dort und habe keinen einzigen Rechten gesehen, auch nicht beim Blick in den Spiegel). 4. der dumme Franke, der jeden manipuliert wie Fuzzi es auch versucht, musste sich wieder mit mir anlegen, sagte, Wohlleben hat es faustdick. Ich war so sauer, dass ich die meisten Beleidigungen und das Auslachen vergessen habe. Auf jeden Fall muss ich nochmal darüber nachdenken und ggf. werde ich den Abschaum anzeigen, auch die Aussage, Beate soll eine Matratze gewesen sein und den wiki-Eintrag will ich auch löschen lassen. 5. es wurden Verfälschungen vorgelesen, heißt, falsche Anschuldigungen von Ausländern über vermeintlich Rechte... und über die Gedichte von Starke haben Sundermann und Hautzenberger gelacht... weißte, die sehen so scheiße aus, wie Assis aus der Unterschicht und lachen über andere... daran sieht man doch, wie erbärmlich die in Wahrheit sind. Was ist eigentlich wahr daran, dass der NSU angeblich 2001 gegründet worden sein soll? Eigentlich wurde der erst im Laufe des Novembers 2011 erfunden. Was ich noch schlimm fand, die Vorleser der Briefe waren die Richter, die weder lesen noch englisch können. Zum Beispiel wurde Scum so ausgesprochen wie es geschrieben wird. Was für ein Armutszeugnis und dann wurde ein Nebenkläger angeschnauzt, weil er dreisterweise Zeitung gelesen hat statt zuzuhören. Der ganze Abschaum, der sich dort befindet ist bis an die Hutschnur respektlos. Wenn das alles ein Ende findet, werde ich jeden Einzelnen anzeigen. Später mehr! https://www.youtube.com/watch?v=haS8DcsztTc

Neptun (2014-12-18 16:23:03)
P.S. könnt Ihr nicht dafür sorgen, dass die Nebenkläger verschwinden?

zwangsjacke (2014-12-18 23:09:20)
Respekt, Leute. Ihr hab schon viel erreicht! Hier und da hätte der Report besser sein können, iSv präziser und ohne diese typische, verunglimpfende Skepsis an sog. Verschwörungstheorien. Aber Scrobel ist schon sehr deutlich an die Grenze gegangenen.

Neptun (2014-12-30 20:15:41)
Guten Tag, habe heute erst wieder weitergelesen und gesehen, dass man über diesen Blog spricht und ihn liest ;-) Ich

habe noch einiges auf meinen Blättern zu stehen, doch da mein Handgelenk es nicht gewohnt ist mit einem echten Stift zu schreiben, habe ich heute noch Probleme mit meiner Hand, von daher habe ich noch nicht weiter geschrieben. Scheinbar muss ich ab sofort unter Fremden aufpassen. Natürlich kann ich auch einiges über Robert erzählen, den ich am Mittwoch, am letzten Prozesstag kennengelernt habe und nein, ich bin es nicht ;-) Es tun sich Abgründe auf... eigentlich wird er Zschäpe-Fan genannt und nicht Groupie, doch öffentlich werde ich nichts über ihn schreiben. Lügen tun unsere Schreiberlinge genug, deswegen muss man mich ja der Lüge und der Dummheit bezichtigen. Projektion ist und bleibt eine psychische Störung. Ich weiß nie, unter welchen Artikel ich mein Zeugs schreiben soll... Vielleicht finde ich heute Abend die Zeit meine Sauklaue zu entziffern. Könnte mir jemand Bilder zeigen, wie diese Typen aussehen, in deren Nähe ich gesessen haben soll? Die sehen für mich alle gleich aus ;-) vor allem gucke ich zu gern schöne Menschen an, da die schönen jedoch unten sitzen und nicht auf der Empore, bleiben mir viele Gesichter "erspart" bzw. unbekannt. Wie Probst sagte: Wer blöde aussieht, den sehe ich nicht ;-)

fatalistsalterego (2014-12-30 20:26:06)
Ich hoffe doch sehr, dass Du deine Liveberichterstattung fortsetzt! Hast Du denn Frees und Pohl auch gesehen auf der Empore?

Neptun (2014-12-31 01:25:10)
Ich mache weiter. Nur ist der Hotelpreis für nächstes Jahr gestiegen. Ich muss mal sehen, ob ich mir das weiterhin leisten kann, Zug und Übernachtung. Piatto gucke ich mir noch an. Mich interessieren nur leider die Keupstraßen-Zeugen nicht und ab 19.1. ist in München wieder Highlife, heißt, die Unterkünfte werden noch teurer. Wie sehen denn Frees und Pohl aus? Die nennen doch keine Namen. Mir ist nur aufgefallen, dass nicht immer dieselben Typen da sind, außer Hautzenberger... den man frz. aussprechen sollte, ohne h wie Haussmann Ossmann ausgesprochen wird und nun sprecht den Fuzzi mal ohne H aus, au = o ;-) In der Zeitung wurde doch Rainer gezeigt, der nur 7 Tage vom Prozess verpasst hat. Das ist der Franke. Ebenso mit Vorsicht zu genießen wie Fuzzi. Eigentlich sollte ich bei jedem Einzelnen vorsichtig sein, auch bei Robert S. Das Medium zu erwähnen, war vielleicht blöd, aber wichtig, denn ich ziehe solche Leute immer wieder an. Sonst hätte ich auch Robert nicht kennengelernt, wenn ich nicht so "offen" wäre. Bei meiner ersten Fahrt nach M, kam auch eine Frau ins Abteil und wollte mich sofort bekehren. Ich habe keine Ahnung, wie ich auf andere Leute wirke, doch scheinbar so, als wäre ich leicht zu manipulieren. Schön ist, dass man sich naiv stellen kann und so auch mehr erfährt. Meine Lästereien über die Äußerlichkeiten der Lügenbarone sollte ich vielleicht weglassen, wenn ich was schreibe, denn die sehen alle nicht gut aus, eher wie bedauernswerte Opfer. Mich regt es auf, mit welchem Recht sich solche Subjekte erdreisten, über eine schwache Person, die sich nicht wehren kann, her zu ziehen, denn die wissen genau, dass Beate unschuldig ist. Das sind solch misogyne und wahrscheinlich schwule Lappen. Darf man auch nicht sagen, die arme, behinderte Minderheit ;-) denn als nichts anderes werden Schwule und Lesben seit dem Genderwahn von Schreiberlingen, die es ja ach so gut mit ihnen meinen, hingestellt: als Behinderte. Gleichgeschlechtliche Liebe ist also eine Behinderung? Wollen Behinderte wie Behinderte behandelt werden? Ich muss jetzt mal meine Krakeleien entwirren, kann dauern, bis ich es hier verewigt habe.

Neptun (2014-12-31 06:00:42)
Fortsetzung vom 17.12.14, sorry, die Handschrift ist 6- Probst, Stichpunkte: Hitcore-Ding, B &H im Focus der Sicherheitsbehörden, Paranoia 1999 Handy überwacht (vermutet), diese Gruppierungen nützen niemandem, Reisepässe? Weil wir gerne gereist sind, mehrere Reisepässe sind nicht logisch, kosten viel Geld, 2 Läden, einer in Aue, Erzgebirge, der Laden wurden nie eröffnet, Feuer-Frei. Bild wird eingeblendet von B &H: Stahlkappe auf Totenschädel, White Power, Skinhead mit gespreizten Beinen, Adler: "Nur der vereinte Wille bedeutet Macht", "Die Gedanken sind frei". Winzerclub. Namen: Lasch, Eschenbach, Sparschuh, Kuno, Späth, Giso Tschirner, 4 Gast-Kolumnenschreiber, Sachsenglanz, Kreuzfeuer, AEG: Heinz Hetzer, Karl Ketzer, Kaline, Joe Robin Speche (?), Ulf Zirklich, Thomas Rothe (Dackel), Jens Jackt, Endzeitklänge, RAC(?), Noie Werte, Verwirrspiel, Marcel Schilf NS88 1994 Kopenhagen, Plenk, Reichert, Hass-Attacke Mirko Hesse(?), Thorsten Heise 1990/2 Nordhausen flüchtig, Michael Friedrich Sturm 18 Kassel, Gerlach und Scheidemantel (dazu muss ich sagen, dass es drei Nachnamen gibt, die es auch in meiner Sippe gibt), N88 Karlstad Schweden, Heisel, Storm, Swastika, Skinheadherz, Misstreet(?), Nordheim, 1990 Koop, Finnland clean, S reward, FWY, SFD, Schaps(?), Sascha Hänfling (?), Axel, Weißer Wolf, Sandro Wagner, dicker Mann, 21.8.1998 Zielfahndung Meckenheim Das Magazin Sachsenglanz gab es für eine Schutzgebühr von 2,50DM. Götzl fragte wie viele Hefte es davon gab. Keine Antwort. Henne Böhm, Mädchenname von Antje Probst, 6.8.1998 Urlaub in Ungarn, Bäuerle, von Behrens erzählt was von Max-Florian Burkhart und Jean-Rene Bauer. max kannte Probst nicht, Bauer schon, erwähnt wird Progromly. Kennt er nicht. Äpplewoi-Express, Ffm, C18: Verräter Volkswille Freundeskreis, FNS, AF, §129/a Walhalla braucht Krieger Götzl fragt: Wollen Sie uns verwirren? Da

ging es darum, dass er bei der ersten Befragung Combat18 nicht kannte, C18 dann doch. Zwei Beamte hatten da schon ihre Augen geschlossen, vor lauter Spannung ;-) aber nichts gegen die Uniformträger, die sind alle sehr nett. Bild der Simpson wird eingeblendet: Skinsons... Probst sagt, Simpson hat Haare auf dem Kopf. LKA hat Werner abgehört. VS observiert 1998 Manole R. Marschner? Probst sagt, er hat sich mittelprächtig mit ihm verstanden, alles geschäftlich, untalentiert. Westsachsen Aline Ab hier geht es von meinem Geschreibsel am 17.12. weiter: Die geclonten Fiedler-Brüder, Katja Fiedler Es ging dann um Mordpläne, die umgesetzt wurden. Weiße Überlegenheit, bewaffneter Kampf befürwortet, Sonnenbanner, Zeugin (?) Arnold krank. Am Mittwoch war es ziemlich leer, rechts wie links, wenig Besucher (ca.18), wenig Schreiberlinge (ca.14). Mein Abgeschweife lasse ich besser weg, sonst weiß man, wer ich bin ;-) obwohl ich so unscheinbar bin. Tom S. schrieb schon wild, obwohl noch nichts los war. Der Franke quatscht wie jeden Tag die Leute voll, ist schließlich Rentner und hat Zeit, sich jeden Tag dort hinzusetzen, im Sinne von: Ich war dabei, an vorderster Front! Heer lässt Z. was auf seinem Smartphone lesen. 172. Tag Jeden Tag werden die Namen der anwesenden RAe vorgelesen. Die Namen Saß, RA Manthey(?) und Peter Ostermeier (Zeuge), Polizeibeamter, 45, Pfaffenhofen, LKA Dezernat Sprengstoff habe ich aufgeschrieben, nur weiß ich nicht, wie man manche Namen schreibt, weil die mir nichts sagen. Ostermeier, Gaststätte Nürnberg, Chinaböller. Hatte ich das schon geschrieben? Sonnenschein, Scheuerlestr. 23, Nürnberg Tatverdächtiger konnte nicht ermittelt werden. Staatsschutz wurde eingeschaltet, weil das Opfer Türke war. Der Geschädigte Serkan war im Kleinkriminellen Milieu und hatte mit Drogen zu tun und war unter Verdacht geraten, weil gegen ihn wegen Sprengstoff und Körperverletzung ermittelt wurde. Kunststoff-Taschenlampe: handelsübliches 3/4 Zoll Wasserrohr, verschlossen mit Stopfen, beidseitig, kleine Bohrung, Draht eingeführt, Teile nicht gefunden, mit Schwarzpulver gefüllt, Batterie, Deckel abgesprengt, einschließlich Ummantelung, Drei türkische Bekannte wollten nichts sagen; Personenbeschreibung: Tatverdächtiger, ein Deutscher um die 50, Nürnberger Dialekt (ein Franke). RAin von der Behrens fragte wieder dümmlich nach der Wirkung und schloss von dem Franken auf die zwei Uwes, was natürlich Sinn macht. Thüringisch ist ja fast wie bayerisch und über 50 ist auch 20. RA Heer mischte sich ein und sagte: der Zeuge ist kein Sachverständiger.. laienhafte Beurteilung (Götzl). Einsprengung Decke, kleines Loch. Behrens: Wer hat das gesagt, mit dem Loch in der Decke? Der Geschädigte. Der Pächter des Lokals ist ein Bayer (oder war das sein Name?). Serkan hat die Gaststätte, die einfach eingerichtet war, gemietet. Deutsche und türkische Gäste, keine Drohschreiben, kein politischer Hintergrund erkennbar. Pfister wurde ACHT mal befragt. Fazit: KEIN Ausländerfeindlicher Hintergrund, aber die Uwes waren es. Nun Daimagüler: keine Hinweise auf Ausländerfeindlichkeit? Kollege 1. Hauptkommissar Pfister im Ruhestand: Tatverdacht gegen Serkan selbst, wegen Drogenhandels. Dazu muss ich abschweifen, ich kannte mal einen Italiener, der zwei seiner Pizzerias selbst abfackelte, um die Versicherung zu verarschen und saß dafür eine winzige Zeit ein, aber immer schön alles auf uns Deutsche schieben. Dazu passen auch die Briefe, über die getürkten Übergriffe angeblicher Rechter auf Ausländer. Solche Lügner haben hier in Dtl. nichts zu suchen, wenn die uns hier nur kriminalisieren und unser Geld und unsere deutschen Frauen wollen. Weiber! Frauen haben Stolz, Weiber nicht. Pächter sagte, er hätte kein 100 %es Vertrauen zu Serkan, wegen Trunkenheit am Steuer. Man, der Türke ist ein Krimineller und das wird auf Unschuldige geschoben. Wie sehr sich die dummen Deutschen selbst hassen, geht auf keine Kuhhaut. Bei den Gesichtern kein Wunder. Ich lasse meine Analysen besser in mir. Ich ärger mich, dass ich mich mit dem Fall befasse. Ich kriege nur einen Hass auf diese dummen Menschen, die uns jeden Tag belügen, weil sie hässlich sind. So hässlich, grässlich hässlich, sie sind der Hass... Frage nach Tatmitteldatei (Reinicke), soll es geben. Wo sowas abgerufen werden kann? Keine Rückmeldung. Frage nach Veröffentlichungen in Zeitungen, ob er (Ostermeier) was gelesen hätte? Nein. Berichterstattungen in den Medien. Ruge fragt: Welche Taten und welche Daten über Sprengstoff? Chinaböller mit Schwarzpulver. Das wiederholt sich alles, die Nebenkläger sind so dumm und werden von unseren Steuergeldern bezahlt und stellen dumme Fragen und geben sich selbst ihre Antworten. Die Uwes sind schuld, auch wenn die ungeboren wären, wären die Schuld. Die Sparkassen, die in Berlin gesprengt werden, werden von den Uwes in die Luft gesprengt. Von wem sonst? Sorry, aber wenn ich das alles noch mal lese und drüber nachdenke, packt mich wieder die Wut. Ich habe nicht annähernd die Gelassenheit und Stärke einer Beate Zschäpe. Ich bin der Franke, der andere Meinungen nicht ertragen kann und in die Luft geht. Dann die Frage, ob es eine Verbindung zu Simsek gebe. Antwort: Nein! Von Behrens ganz wichtig, wie oben schon erwähnt: Ist dem Trio zuzurechnen, weil ein Deutscher in der Gaststätte anwesend war. Die muss mal aufpassen, was man ihr nicht eines Tages zurechnen wird. Das Schicksal ist nämlich unberechenbar. Wir können die Tat nicht isoliert sehen. Ich kotze, aber weil meine Bauchspeicheldrüse das so will und nicht weil ich es so gerne habe. Dem widerspricht Heer. Nebenkläger blubbern, verdrehen und schließen sich "von der Blödheit" an. Kriegen die keine Mandanten oder was? Jeder Anwalt ist ein Lügner, deswegen sitzen die fast alle in der Politik. Ich bin so froh, dass ich keine Geschichte studiert habe, diese Lügengeschichte, die man uns als Kindern einimpfte. Dann wurden irgendwelche Anträge vorgelesen und abgelehnt. Gisela nannte ihren armen Laptop Drecksgerät. Ganz schlimm auch die Schreiberlinge, hätte ich es nicht aufgeschrieben, ich hätte es vergessen: Die knabbern allesamt an ihren Fingern und haben dreckige Schuhe an. Was sagt man über Schuhe und Finger knabbern?

Die eine Tante hat sich ihre Hand bemalt, hat ja so gar nichts von Borderline. Was jetzt mit Major vom Dach gemeint ist, weiß ich auch nicht mehr. Und um alle zu langweilen und zu verblöden, wurden 100e Adressen aus einer NS-Broschüre vorgelesen, aus aller Welt. Was soll das? Zeit schinden? Menschen psychisch noch kaputter machen als sie im Knast schon werden? Die Richter werden wohl pro vorgelesenen Buchstaben bezahlt. Um von der linken Seite des Gerichts, wo der NSU-Prozess stattfindet, auf die rechte Seite zur Kantine zu kommen, macht keinen Sinn. Man muss seine kompletten Klamotten mitnehmen und die gleiche Prozedur wiederholen, also dreimal. Denn Zschäpe ist dort nicht, sie isst in einem kleinen Kabuff, mit nur einer Pritsche drin, ohne Fenster und ohne frische Luft. Das sind so abartige Stasimethoden, die ich jedem Lügner für die Zukunft wünsche. Verfälschte Schlagzeilen: Mädchen im Rollstuhl, mit eingeritztem Hakenkreuz, selbst gemach, Asylbetrüger (dumm erzogen, umerzogen) 1994: 19 Leute in Berlin haben Rechte Gewalt erfunden, Alibi Werner Gross, Geltungssucht, Lüge, dass in deutschen KZs 25 Mio. Menschen vergast worden wären, Gerstein-Bericht, Zyklon-B, Fritz Haber, Auschwitz-Prozess, R.Höss, Stalin war so ein selbstloser Mensch, Georg Elsner, Bombenangriffe DD, B, HH, Nagasaki, Hiroshima, Irak <— Verfälschungen...!!! Das fand ich gut, aber ob es jemand begriffen hat und was das jetzt in dem Prozess zu suchen hatte, weiß ich auch nicht. Es wurden auch Briefe von Frauen vorgelesen, deren Männer in den Knast kamen, darauf antworteten linke Weiber, was die Frauen für Nutten sind und für jeden die beine breit machen... jaja, die Projektion. Ich habe was Opfer-Sehnsucht gelesen, die Sehnsucht danach Opfer zu sein, so kommt mir die Nebenklage vor, alle psychisch krank. Oh, ich bin Opfer, wenn ich Opfer bin, bekomme ich Aufmerksamkeit. Stimmt, die so tun als wären sie Opfer, bekommen Aufmerksamkeit, aber echte Opfer, die werden abgelehnt und verhöhnt. Beate geht es nicht gut, Götzl sagt, wenn es nicht anders geht, unterbrechen wir (hatte ich ja schon am 17. geschrieben), Arzt zuziehen. NSU-Annette spricht wie ein Bayer ;-), der 50 jährige ist von der dpa, wie heißt der? Stahl geht, vor dem Ende. Dann geht es kurz um Wohlleben. Christoph Safranski und Wegfahrsperren. War er ein Autodieb? Ist es nicht komisch, dass heute noch Banken überfallen werden? Mal im Ernst, leben die Uwes noch und überfallen weiterhin Banken? War natürlich ein Scherz. Piatto ist am 13. und 14. nochmal dran, bin gespannt, wie er darauf reagieren wird, wenn man ihm vorhält, dass er gelogen hat.

1.8.55 Als der NSU den Nürnberger Anschlag von 1999 im Bekennervideo vergass... (2014-12-18 10:00)

... da schrieb er vor lauter Zorn "Müll" auf die schon fertig gebrannten Filme.

.

.

Aber es war bereits zu spät: Niemand würde ihm mehr glauben, hatte er doch bereits im Erstlingswerk

von 2001 dieses Bömbchen vergessen, und nur das Kölner Bömbchen und die beiden Nürnberger Morde dort hineingepackt:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=9h4hBn3oGXE[/embed]

.

War es vielleicht deshalb schief gelaufen, weil der alte fränkische Blödmann, der dort die Taschenlampe mit dem Schwarzpulver abgestellt hatte, es dem NSU zu spät gesagt hatte, dass es längst erledigt war?

.

.

Oder lag es daran, dass man dem NSU keinen einzigen Zeitungsartikel über diesen Anschlag geschickt hatte?

.

.

Sei es, wie es sei, Gott sei Dank hat der Kronzeuge der Anklage Carsten Schultze davon berichtet:

.

8. NSU-Prozesstag Carsten S. entlastet Beate Zschäpe

Carsten S. berichtet, er habe Ende 1999 oder Anfang 2000 eine Waffe an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos übergeben, mit der diese später neun Menschen töteten. Bei dieser Übergabe in einem Café in der Galeria Kaufhof in Chemnitz hätte das Uwe-Duo angedeutet, dass sie Gewalttaten planen. Sie hätten ihm gesagt, dass sie „eine Taschenlampe in einen Laden in Nürnberg gestellt“ hätten. Er habe zunächst nicht geahnt, was die beiden damit meinten.

Als Beate Zschäpe in die Runde gekommen sei, hätten die beiden Männer ihn aufgefordert, zu

schweigen: „Dann kam Frau Zschäpe und sie sagten 'psst', damit Frau Zschäpe das nicht mitbekommt.."

http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.8-nsu-prozesstag-carsten-s-entlastet-b eate-zschaepe.c19f3e0e-4e81-4a49-a5ea-7dc629617acd.html

.

Die FAZ weiss zu berichten:

Böhnhardt habe bei dem Treffen mit dem Handy von S. herumgespielt und einen Fingerabdruck auf dem Display hinterlassen. Als Böhnhardt ihm das Handy reichte, habe er in Anspielung auf seinen Fingerabdruck gesagt: „Weißt du, was der wert ist¿'

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-aussage-von-carsten- s-koennte-beate-zschaepe-entlasten-12217816.html

.

Böhnhardt daddelte bei der Ceska-Übergabe auf dem eingeschalteten Handy vom Schultze herum, Ende 1999.

Ja liebe Kinder, wer überwacht wird, wie Wohlleben und Kapke ständig mahnten, der macht sein Handy beim Waffentransport immer brav an...

.

Das NSU-Weihnachtsmärchen kam pünktlich:

.

NSU-Prozess, 172. Tag

Sprengsatz in Nürnberg sollte töten

Es war vermutlich der erste Bombenanschlag des NSU: Im Juni 1999 deponierten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos eine als Taschenlampe getarnte Rohrbombe in der Toilette einer Nürnberger Gaststätte.

Von: Thies Marsen Stand: 17.12.2014

http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-172-verhandlungstag-141216 -100.html

.

Der Toilettencleaner des türkischen Kneipenpächters "mit geringen Vorstrafen wegen Rauschgiftvergehen" wurde bei dem Anschlag nur geringfügig verletzt, ambulante Behandlung reichte aus. Das ist das Positive.

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/01/heimatschutz-psst-beate-kommt - wehrmachtausstellungsbombe-und-briefbombenattrappen-marke-bmz/

.

Aber obwohl die Bekennervideos alle Müll waren, weil der NSU die Nürnberger Taschenlampenbombe immer vergessen hatte, wurde dem treuesten Fan des NSU trotzdem ein Paulchen-Video zugedacht:

.

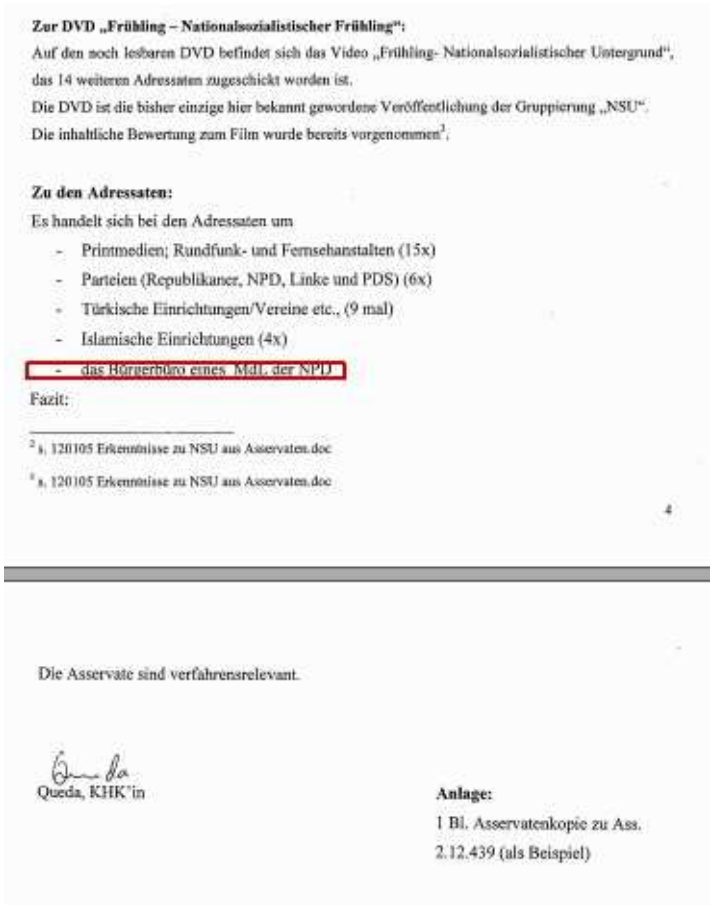

Zur DVD „Frühling – Nationalsozialistischer Frühling":
Auf den noch lesbaren DVD befindet sich das Video „Frühling- Nationalsozialistischer Untergrund", das 14 weiteren Adressaten zugeschickt worden ist.
Die DVD ist die bisher einzige hier bekannt gewordene Veröffentlichung der Gruppierung „NSU".
Die inhaltliche Bewertung zum Film wurde bereits vorgenommen[2].

Zu den Adressaten:
Es handelt sich bei den Adressaten um

- Printmedien; Rundfunk- und Fernsehanstalten (15x)
- Parteien (Republikaner, NPD, Linke und PDS) (6x)
- Türkische Einrichtungen/Vereine etc., (9 mal)
- Islamische Einrichtungen (4x)
- das Bürgerbüro eines MdL der NPD

Fazit:

[2] s. 120105 Erkenntnisse zu NSU aus Asservaten.doc
[3] s. 120105 Erkenntnisse zu NSU aus Asservaten.doc

4

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie zu Ass.
2.12.439 (als Beispiel)

.

Peter Klose, der grösste Fan des NSU: Als einzige Einzelperson sollte Klose in Zwickau ein Paulchen-Video bekommen.

.

Paul Panther im "Facebook-Untergrund"

Lange bevor die Zwickauer Neonazi-Zelle enttarnt wurde, firmierte ein ehemaliger Politiker der rechtsextremen NPD bei Facebook als "Paul Panther". Purer Zufall sei das, sagt der Mann, der aus Zwickau kommt. Seine ehemaligen Parteikameraden sind nicht gut auf ihn zu sprechen.

Von Kathrin Haimerl

Der pinke Panther ist bislang nicht gerade als Kultfigur in der rechtsextremen Szene aufgetreten. Die Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU), der es jahrelang gelungen sein soll, unentdeckt aus dem Untergrund heraus zu agieren, wählte aber ausgerechnet Paulchen Panther, um sich in ihrem bizarren Bekenner-Video der Öffentlichkeit zu präsentieren.

http://www.sueddeutsche.de/politik/ehemaliger-npd-politiker-irritiert-im-inte rnet-paul-panther-im-facebook-untergrund-1.1192074

.

Ob er IM Fuchs war, das ist nicht sicher, aber BdV-Präsident Fromm hat sich sehr für ihn interessiert, bat BKA-Präsident Ziercke um ein Foto des Asservates:

.

Bundeskriminalamt

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Per E-Mail

Bundesamt für Verfassungsschutz
z. Hd. Herrn Fromm, Präsident des BfV

HAUSANSCHRIFT PSK-Deckpf-Straße 2, 53340 Meckenheim
POSTANSCHRIFT 53338 Meckenheim
TEL +49(0)2225 89 - 24035
FAX +49(0)2225 89 - 40566
BEARBEITET VON Weber, Laureen
E-MAIL st-bao-03@bka.bund.de
AZ ST BAO Trio - ZBV
DATUM 17.12.2011

BETREFF **Übermittlung eines Lichtbilds vom Asservat „Umschlag mit Adressat NPD-Bürgerbüro MDL Peter Klose"**

BEZUG Ihr Gespräch mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamts, Herrn Ziercke, am 16.12.2011

ANLAGEN Lichtbild Asservat Nr. 2.12.461 der BAO Trio

Sehr geehrter Herr Fromm,

Ihrem in o. g. Gespräch geäußerten Ersuchen um Übermittlung eines Lichtbildes zum Asservat „Umschlag mit Adressat NPD-Bürgerbüro MDL Peter Klose" entsprechend wird dieses als Anlage übersandt.

Im Auftrag

gez. Soukup, LKD
Polizeiführer BAO „Trio"

60 Jahre BKA

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT BKA, Paul-Dickopf-Str. 2, 53340 Meckenheim
ÜBERWEISUNGSEMPFÄNGER Bundeskasse Trier
GWA-VERMERK Sozialversicherungsfreie Nebentätigkeit (GWA-Nebentätigkeit)

.

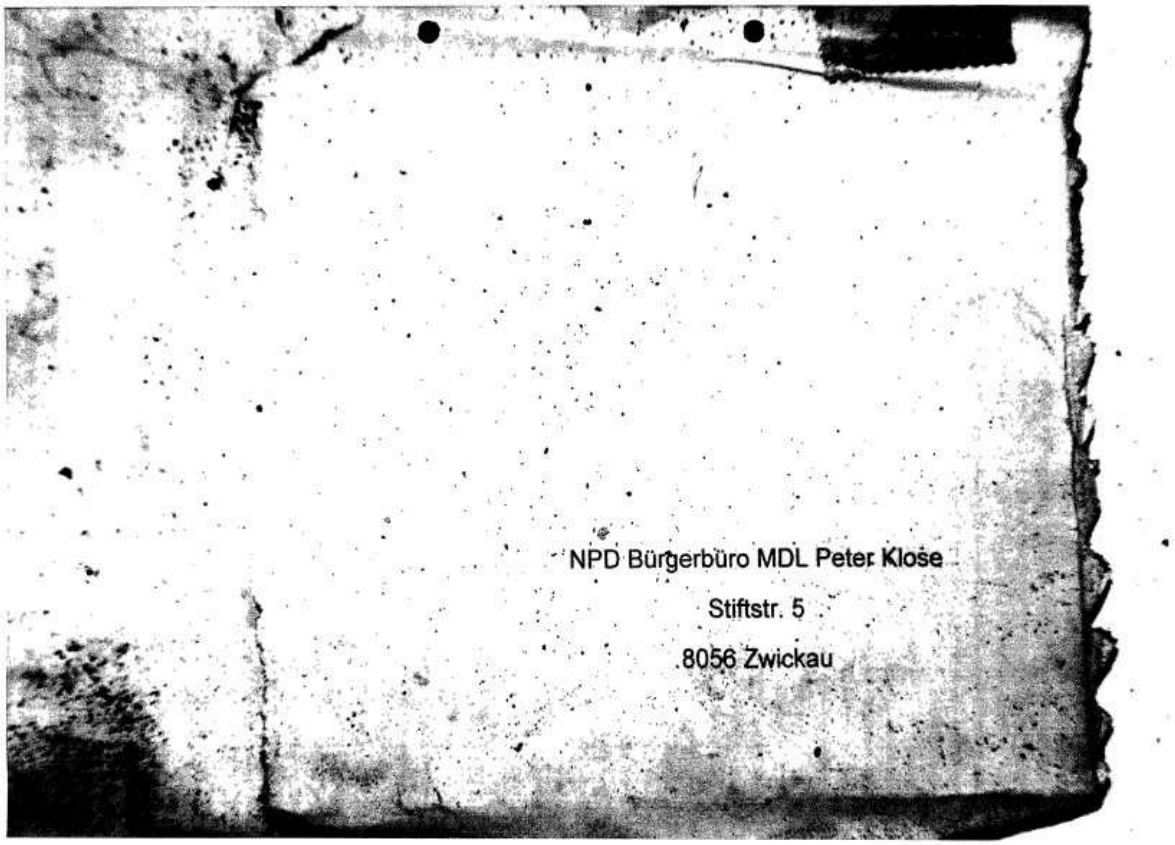

.

Dem Wunsch konnte LKD Otmar Soukup entsprechen, Chef der BAO Trio-Beweiserfinder und ein ganz heisser Kandidat für eine mehrtägige peinliche Befragung im kommenden NSU-Ausschuss des Bundestages.

.

2015 wird ein spannendes Jahr werden…

1.8.56 War Edathys Erpressbarkeit ein Grund für das Versagen des NSU-Ausschusses des Bundestags? (2014-12-18 16:00)

Warum knickte der NSU-Bundestags-Ausschuss vor der Exekutive ein, und was hat das mit der Erpressbarkeit des NSU-Ausschussvorsitzenden Edathy zu tun, die seit spätestens 2005 bestand?

.

.

DAS ist die Frage, die einzige wichtige Frage.

.

Es gibt unwichtige Fragen, Säue durchs Dorf treiben-Fragen, mit denen sich -wieder einmal- die "mündigen Bürger" desinformieren lassen, von der Politik und deren Medien:

.

1. Wer informierte Edathy Ende 2013 von den Ermittlungen?

Die SPD-Schiene, die Parteifreunde Ziercke, Gabriel, Oppermann, Hartmann, völlig egal. Wissen alle, dass es über die Parteibuchschiene lief, und dass es immer so oder so ähnlich läuft. Nachrücker in SPD-Funktionen wären dieselben Parteikader, Berufspolitiker wie zuvor auch. Bringt alles nichts. Weiss jeder. Unwichtig.

.

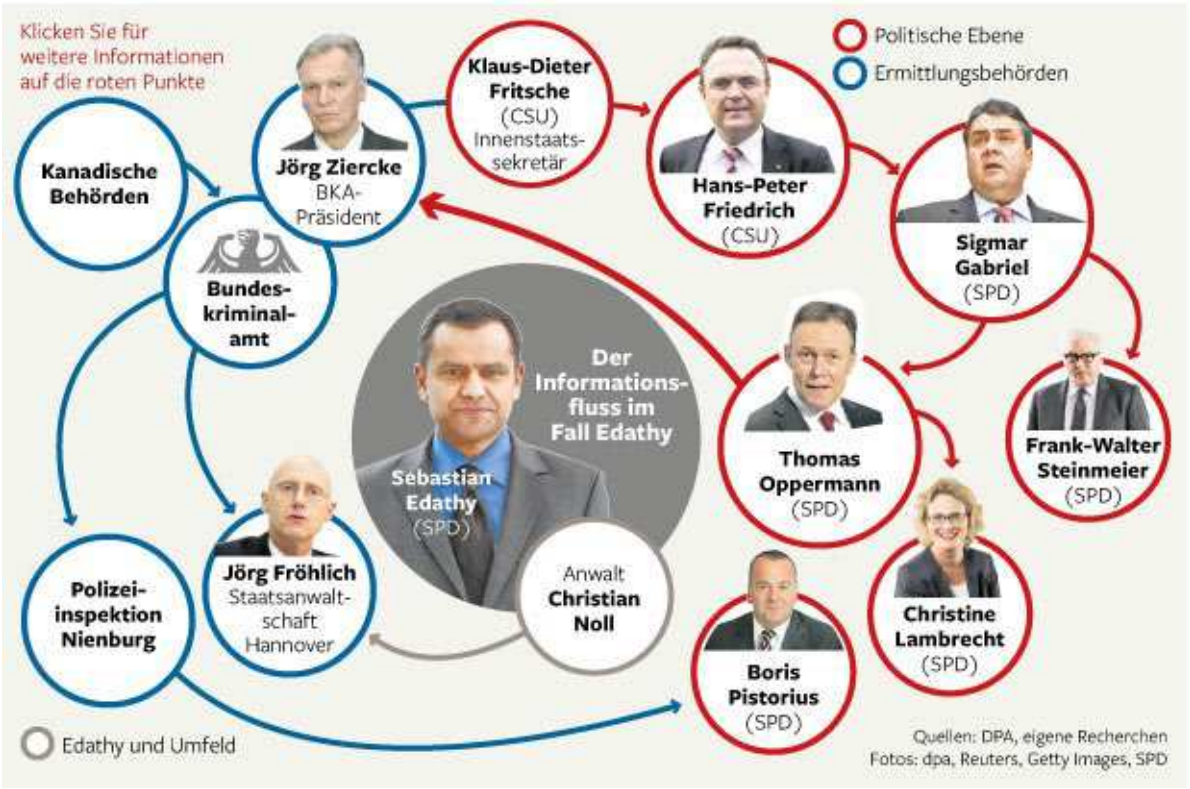

.

2. Was suchte man bei den Hausdurchsuchungen im Februar 2014 bei Edathy?

Kinderpornos ganz sicher nicht, da Edathy seit 3 Monaten von den Ermittlungen wusste, würde man kaum illegales Material bei ihm finden. Vielleicht suchte man ganz andere Unterlagen, wie wäre es denn mit NSU-Geheimpapieren, die man sogar gefunden haben will bei Edathy?

.

Berlin - Ermittler sind in der Wohnung von Sebastian Edathy auch auf Geheimunterlagen aus dem Untersuchungsausschuss zur Terrorzelle NSU gestoßen. Die Staatsanwaltschaft Hannover habe dem Bundestag die Unterlagen am Dienstag übergeben, teilte Parlamentssprecher Ernst Hebeker in Berlin auf Anfrage mit.

Die zum Teil als geheim eingestuften Unterlagen seien vom niedersächsischen Landeskriminalamt bei der Durchsuchung der Wohnung gefunden worden.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.sebastian-edathy-nsu-geheimunterlagen- in-wohnung-gefunden.63624190-740b-49d9-bf31-cb1b15b28d2d.html

.

Ein neues Detail belastet den ehemaligen SPD-Abgeordneten Edathy. Diesmal geht es nicht um Kinderpornografie, sondern um die Terrorzelle NSU: In seiner Wohnung wurden vertrauliche Unterlagen gefunden.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article125232783/NSU-Unterlagen-in-Eda thys-Wohnung-entdeckt.html

.

3. Ist das von Edathy gekaufte Material illegal oder nicht?

Unwichtig unter dem Gesichtspunkt, dass Knabenpenisbilder und Rosetten-Ästhetik zur politischen Erpressung völlig ausreichen, selbst wenn sie legal sind. Scheindiskussion am Kern der Dinge vorbei.

.

4. Was war auf Edathys Laptop, der im Zug gefunden wurde?

Das müsste man den Dieb fragen, müssige Aufregung, da es keine Fakten dazu gibt. Es gab angeblich zerstörte Festplatten bei Edathy daheim.

.

5. Was war auf Hartmanns Krypto-Geheimhandy, das verloren ging?

Das müsste man den Finder fragen, aber ohne ein gleichartiges Handy bei Edathy war da nichts mit Krypto-Telefonaten. Das Handy ist weg, über dessen Inhalte zu spekulieren ist sinnlos. Man könnte jedoch die Abhörer fragen, aber das will man sicher nicht. Die NSA wird es wissen, der BND auch, und das Kanzleramt sicher ebenso... fragen Sie doch KDF ;)

.

6. Ab wann war Edathy politisch erpressbar?

Spätestens seit 2005, als er zum Bundestags-Innenausschussvorsitzenden gewählt wurde. Eher schon zuvor.

http://www.zdf.de/ZDFmediathek #/beitrag/video/2303352/Der-Fall-Edathy

.

7. Warum hat man Edathy letztlich nach Ende des NSU-Bettvorleger-Ausschusses doch noch abgeschossen?

Vielleicht hatte der Mohr seine Schuldigkeit getan und konnte gehen? Vielleicht weil man sich nicht mehr mit diesem Dreck belasten wollte? Oder weil Edathy Karriere machen wollte und ein Ministeramt verlangte? Oder um weitere Diskussion über die etwa 800 deutschen Kunden auf der Kundenliste aus Kanada zu vermeiden, und die Fragen, welche Personen des öffentlichen Lebens auch noch da drauf stehen?

Darüber kann man herrlich -sinnentleert und faktenfrei- spekulieren... da diese Liste nie geleakt wurde. Sie birgt mit Sicherheit noch dicke Überraschungen...

.

8. Hat das BKA den eigenen Leitenden Kriminaldirektor Karl-Heinz Dufner (SPD) tatsächlich Anfang 2012 auf der kanadischen Kindernacktfilmchen-Kundenliste gefunden, aber den dem BKA als Innenausschussvorsitzender des Bundestags 2005-2009 bestes bekannten SPD-Mann Edathy übersehen?

Das ist doch wohl nicht Ihr Ernst, oder etwa doch?

dann lesen Sie das hier:

.

DER VERTUSCHUNGS-AUSSCHUSS: ANMERKUNGEN ZUM FALL EDATHY-BKA-KINDERPORNO-PUA

.

Auch Heute wird es nicht um die einzig wichtige Frage zum Edathy-BKA-Komplex gehen, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Weder bei der Pressekonferenz, noch im Ausschuss.

.

Auch die "Alternativen Medien" versagen wieder einmal, durch Ignoranz oder wegen Nichtwissen ?

.

Arkturus (2014-12-18 16:04:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Lektor@Blog.ok (2014-12-18 19:51:07)
Zitat: Vielleicht weil man sich mehr mit diesem Dreck belasten wollte? Da fehlt ein "nicht". Vielleicht weil man sich *nicht* mehr mit diesem Dreck belasten wollte?

fatalistsalterego (2014-12-18 20:03:18)
klar. danke.

nwhannover (2014-12-18 22:17:44)
Oder aber es gibt Dinge die wir nicht mal ahnen!?

1.8.57 Die Entfernung der Schützen und die Blutspritzer auf Jogginghosen (2014-12-18 20:00)

Gestern wurde die Frage der Ermittler thematisiert, ob die beiden Polizisten überhaupt im Streifenwagen sitzend erschossen wurden, und warum die Soko Parkplatz viel zu spät daran zweifelte, Ende 2010 erst.

Ebenso hat man dort bezweifelt, aber eben erst Jahre nach dem Mord, dass die Mörder auch zwingend die Waffendiebe waren. Entgegen jeder Vernunft, entgegen des Blutbildes auf den Sitzen.

Und es wurde nachgewiesen, anhand der nicht vorhandenen Schmauchspuren an den Kopfstützen der Autositze, dass es keine Nahschüsse waren, oder gar aufgesetzte Schüsse, und eben auch kein sogenannter "relativer Nahschuss" war, denn an der Karosserie im Bereich der Türöffnungen/Türholme gab es auch keinen Schmauch.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/kein-schmauch-im-streifenwagen -heilbronn-wie-kann-das-sein/

.

Es ergibt sich also die Frage, warum der LKA Stuttgart Haus- und Hofgutachter Wehner trotzdem im Jahr 2014 vor dem OLG München eine Gutachter-Show darbot, die von Nahschüssen ausging, also mit höchst zweifelhaften Thesen operiert wurde, die man aber als gesicherte Wahrheit vortrug:

.

Abb. 11 Plausible Sitz- und Kopfhaltungen durch Einornden der Puppen in die Projektilbahnen von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

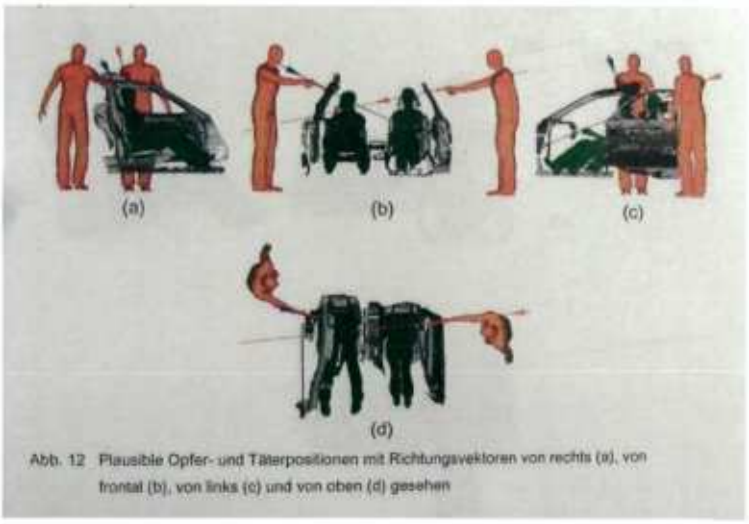

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

.

Keine Nahschüsse auf die Opfer heisst: Keine Blutspritzer an Jogginghosen.

Das ist die Antwort.

.

Abb. 9.2

Abb. 9 Plausible Positionierung der Kopf- und Körperhaltung (abb. 9.1) und Ausrichtung des Schusskanals in der Weise, dass die im Wege der Ablenkung gewinkelte Projektilbahn durch die Position des Schussdefektes der Rücklehne führt (Abb. 9.2), für das Opfer M. Arnold.

Im Falle **M. Kiesewetter** ist laut Untersuchungsbericht (AZ:KT-0698/07) des LKA BW ein Schuss aus dem relativen Nahbereich eher unwahrscheinlich. Demnach beträgt die Schussentfernung d_{EK} > (60 cm - 90 cm).

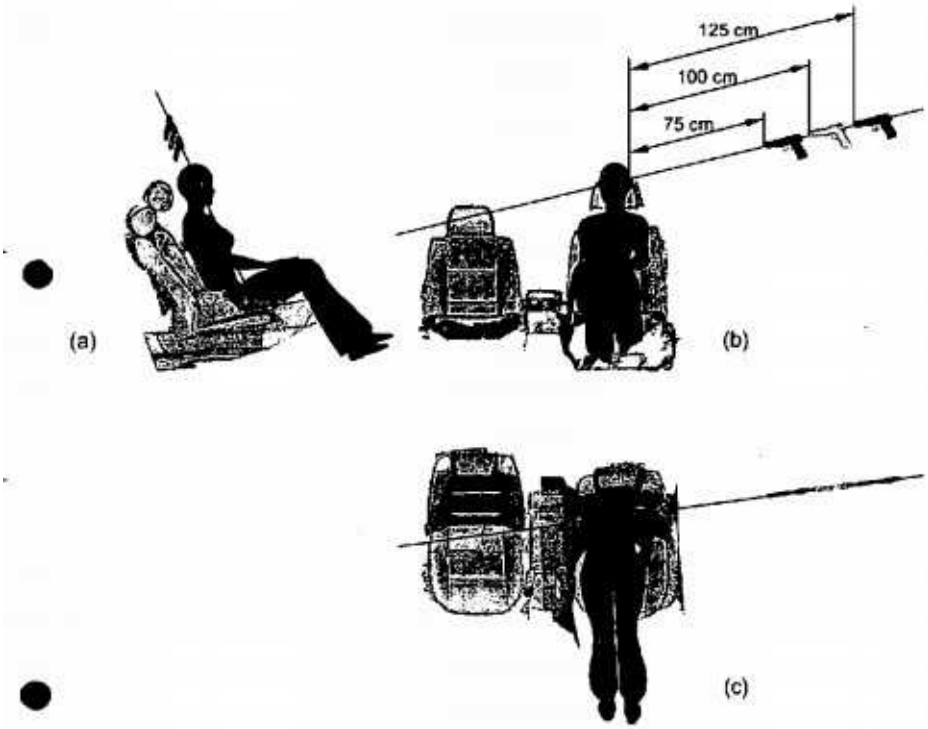

Abb. 13 Positionierung der Waffe auf die Richtung der Projektilbahn im Abstand d_{EK} von 75 cm, 100 cm und 125 cm von der Schusslücke - von rechts (a), von frontal (b) und von oben (c) gesehen

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN UND SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT MBH

.

Man braucht das nicht weiter zu verkomplizieren: Man hat keine Beweise, bis auf die wundersam erschiene Jogginghose aus Zwickau, an der Blutspritzer von Kiesewetter und Schnodder am Tempo von Mundlos gefunden worden sein sollen, die also 4 Jahre ungewaschen herumgelegen haben soll und dreckig mit in die Frühlingsstrasse umgezogen sein soll.

.

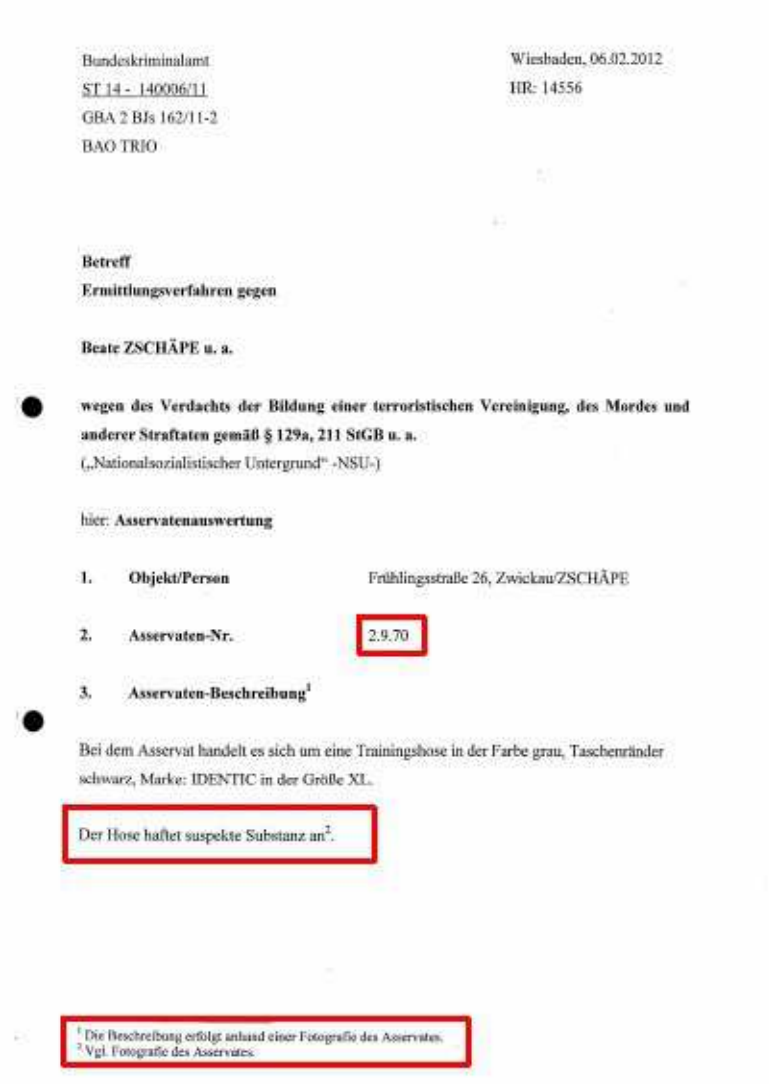

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14556

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person** Frühlingsstraße 26, Zwickau/ZSCHÄPE
2. **Asservaten-Nr.** 2.9.70
3. **Asservaten-Beschreibung**[1]

Bei dem Asservat handelt es sich um eine Trainingshose in der Farbe grau, Taschenränder schwarz, Marke: IDENTIC in der Größe XL.

Der Hose haftet suspekte Substanz an[2].

[1] Die Beschreibung erfolgt anhand einer Fotografie des Asservates.
[2] Vgl. Fotografie des Asservates.

.

Im KT-Antrag vom 8.11.2011, ein wirklich ellenlanger Antrag mit Schuhen, Klamotten, Socken etc aus der angeblichen Wohnung, dort taucht diese Hose gar nicht auf. Wurde veröffentlicht, der gesamte Antrag: IST NICHT DRIN.

Aber im August 2012 wurde dann die Mordhose verkündet. So sind die "Fakten" des BKA. Aktenkundig, alles im Blog längst veröffentlicht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/es-gibt-nur-2-beweise-fur-hei lbronn-blut-jogginghose-wohnmobil-kennzeichen/

.

Es ist daher nur "denklogisch", dass Prof. Wehner vor Gericht 2014 von Nahschüssen berichten musste, denn ohne diese Nahschüsse wären die Blutspritzer auf dem einzigen "Beweisstück" hinfällig gewesen.

.

lothar harold schulte (2014-12-18 21:02:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.58 Update "Heimatschutz": Der Listentausch des "Heilbronner NSU-Wohnmobils" (2014-12-19 01:00)

Im Buch "Heimatschutz" der Autoren Aust und Laabs steht ein sehr interessantes Detail zu den beiden Polizeibeamten bei der Ringfahndung am 25.4.2007, die auf Blatt 1 ihrer Kladde ein Chemitzer Wohnmobil "C-PW 87" der Firma Caravan Horn notiert haben sollen:

.

> Als sechster Ringpunkt wurde LB3 besetzt, eingeloggt, wie es heißt, ein Posten an der Straße L1100 in Oberstenfeld genau im Süden von Heilbronn. Laut Dokument der Landespolizeidirektion erreichte der Streifenwagen mit dem Rufnamen 6/254 um 14 Uhr 32 den Ringpunkt in dem kleinen Ort. Auch die Notizen dieser Streife werden in den Tabellen des LKA übernommen.
>
> Hier heißt es jedoch, die Streife notiert schon ab 14 Uhr 30 das erste Auto an dem Punkt LB 3. Und der Rufname lautet zudem anders: Dora 6/272, nicht 6/254. Dieser Fehler mag dem Chaos geschuldet sein, das die LKA-Beamtinnen vorgefunden haben, nur tatsächlich ist LB3 ein entscheidender Punkt im Ring 30.
>
> Die Liste für diesen Posten beginnt also um 14 Uhr 30, dann folgen 21 Kennzeichen, bei dem 22. ist dann die Uhrzeit 14 Uhr 38 vermerkt.
>
> Das 21. Fahrzeug, so steht es in der Liste, ist ein Camper mit dem Kennzeichen C-PW 87.594

Fussnote 594:

> 594 Das Fahrzeug war eines der wenigen an dem Punkt beobachteten Fahrzeuge, das außerhalb von Baden-Württemberg zugelassen war.

Ein fremdes Wohnmobil sollte also auffallen.

.

> Das Wohnmobil war auf eine Mietwagenfirma in Sachsen zugelassen und von einem Holger Gerlach aus Niedersachsen gemietet, das LKA prüft jedoch die Details im Jahr 2010 nicht. Die Sichtung an dem Kontrollpunkt wurde von der Bundesanwaltschaft als zentrales Indiz für die Täterschaft von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt beim Kiesewetter-Mord in die Anklageschrift im Verfahren gegen Beate Zschäpe und andere aufgenommen.595

Fussnote 595:

595 Nach dem 4. November 2011 hat ein anderer Beamter des LKA die beiden Streifenpolizisten noch einmal befragt, die den Kontrollpunkt LB3 besetzt hatten, sie konnten sich an nichts erinnern. Der Widerspruch zwischen den Dokumenten wurde nicht herausgearbeitet.

.

Widerspruch 1: Die Uhrzeit passt nicht. 14:30 gegen 14:32:45

Widerspruch 2: Der Rufname passt nicht. Dora 6/272, nicht 6/254

.

Akte dazu:

.

25.04.2007	14:32:27	(VIADUX)	Position 7/380: N49° 11' 1" / E10° 4' 22"
25.04.2007	14:32:27		*7/380* hat Ringpunkt *SHA46* besetzt
25.04.2007	14:32:27	7/380	Status 4 (Ankunft Einsatzort)
25.04.2007	14:32:39	mikschek	Ringpunkt *SHA44* wurde zum Besetzen ausgewählt
25.04.2007	14:32:39	mikschek	*7/353* wurde Ringpunkt *SHA44* zugewiesen
25.04.2007	14:32:39	(VIADUX)	*7/353* wurde in den Einsatz aufgenommen
25.04.2007	14:32:40	7/353	Status 3 (Einsatzauftrag übernommen)
25.04.2007	14:32:40	mikschek	*7/353* hat Ringpunkt *SHA44* besetzt
25.04.2007	14:32:40	(VIADUX)	Position 7/353: N49° 10' 26" / E9° 51' 54"
25.04.2007	14:32:40		*7/353* hat Ringpunkt *SHA44* besetzt
25.04.2007	14:32:40	7/353	Status 4 (Ankunft Einsatzort)
25.04.2007	14:32:44	marschal	Ringpunkt *LB3* wurde zum Besetzen ausgewählt
25.04.2007	14:32:45	(VIADUX)	*6/254* wurde in den Einsatz aufgenommen
25.04.2007	14:32:45	marschal	*6/254* wurde Ringpunkt *LB3* zugewiesen
25.04.2007	14:32:45	6/254	Status 3 (Einsatzauftrag übernommen)
25.04.2007	14:32:45	marschal	*6/254* hat Ringpunkt *LB3* besetzt
25.04.2007	14:32:45	(VIADUX)	Position 6/254: N49° 1' 26" / E9° 19' 18"
25.04.2007	14:32:45		*6/254* hat Ringpunkt *LB3* besetzt
25.04.2007	14:32:45	6/254	Status 4 (Ankunft Einsatzort)

file://d:\viadux\daten\print.html 02.05.2007

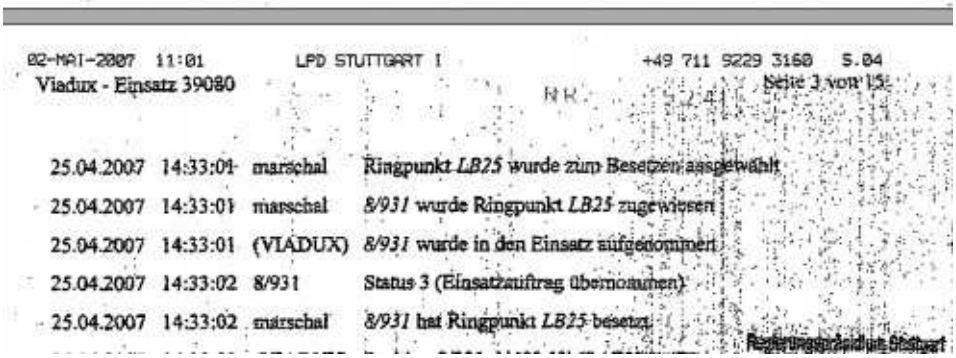

02-MAI-2007 11:01 LPD STUTTGART I +49 711 9229 3160 S.04
Viadux - Einsatz 39080 Seite 3 von 15

25.04.2007	14:33:01	marschal	Ringpunkt *LB25* wurde zum Besetzen ausgewählt
25.04.2007	14:33:01	marschal	*8/931* wurde Ringpunkt *LB25* zugewiesen
25.04.2007	14:33:01	(VIADUX)	*8/931* wurde in den Einsatz aufgenommen
25.04.2007	14:33:02	8/931	Status 3 (Einsatzauftrag übernommen)
25.04.2007	14:33:02	marschal	*8/931* hat Ringpunkt *LB25* besetzt

.

Stimmt. Beide Widersprüche sind existent.

.

Jetzt sind Zusatzinformationen nötig:

.

1. Als die 33.000 Kennzeichen 2010/Anfang 2011 endlich erfasst werden sollten wurde festgestellt, dass die Listen von 10 Kontrollstellen fehlten. PD Böblingen fehlte:

.

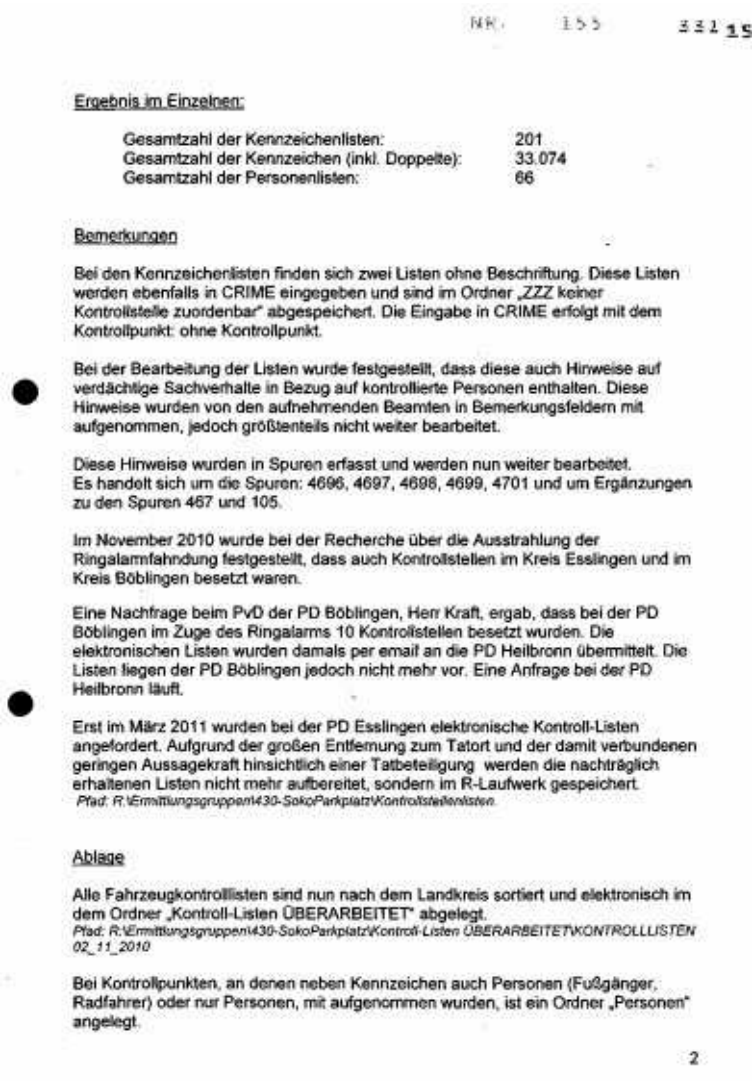

NR. 155 331 15

Ergebnis im Einzelnen:

Gesamtzahl der Kennzeichenlisten:	201
Gesamtzahl der Kennzeichen (inkl. Doppelte):	33.074
Gesamtzahl der Personenlisten:	66

Bemerkungen

Bei den Kennzeichenlisten finden sich zwei Listen ohne Beschriftung. Diese Listen werden ebenfalls in CRIME eingegeben und sind im Ordner „ZZZ keiner Kontrollstelle zuordenbar" abgespeichert. Die Eingabe in CRIME erfolgt mit dem Kontrollpunkt: ohne Kontrollpunkt.

Bei der Bearbeitung der Listen wurde festgestellt, dass diese auch Hinweise auf verdächtige Sachverhalte in Bezug auf kontrollierte Personen enthalten. Diese Hinweise wurden von den aufnehmenden Beamten in Bemerkungsfeldern mit aufgenommen, jedoch größtenteils nicht weiter bearbeitet.

Diese Hinweise wurden in Spuren erfasst und werden nun weiter bearbeitet.
Es handelt sich um die Spuren: 4696, 4697, 4698, 4699, 4701 und um Ergänzungen zu den Spuren 467 und 105.

Im November 2010 wurde bei der Recherche über die Ausstrahlung der Ringalarmfahndung festgestellt, dass auch Kontrollstellen im Kreis Esslingen und im Kreis Böblingen besetzt waren.

Eine Nachfrage beim PvD der PD Böblingen, Herr Kraft, ergab, dass bei der PD Böblingen im Zuge des Ringalarms 10 Kontrollstellen besetzt wurden. Die elektronischen Listen wurden damals per email an die PD Heilbronn übermittelt. Die Listen liegen der PD Böblingen jedoch nicht mehr vor. Eine Anfrage bei der PD Heilbronn läuft.

Erst im März 2011 wurden bei der PD Esslingen elektronische Kontroll-Listen angefordert. Aufgrund der großen Entfernung zum Tatort und der damit verbundenen geringen Aussagekraft hinsichtlich einer Tatbeteiligung werden die nachträglich erhaltenen Listen nicht mehr aufbereitet, sondern im R-Laufwerk gespeichert.
Pfad: R:\Ermittlungsgruppen\430-SokoParkplatz\Kontrollstellenlisten

Ablage

Alle Fahrzeugkontrolllisten sind nun nach dem Landkreis sortiert und elektronisch im dem Ordner „Kontroll-Listen ÜBERARBEITET" abgelegt.
Pfad: R:\Ermittlungsgruppen\430-SokoParkplatz\Kontroll-Listen ÜBERARBEITET\KONTROLLLISTEN 02_11_2010

Bei Kontrollpunkten, an denen neben Kennzeichen auch Personen (Fußgänger, Radfahrer) oder nur Personen, mit aufgenommen wurden, ist ein Ordner „Personen" angelegt.

2

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/wie-das-wohnmobil-c-pw-87-am- 25-4-2007-nicht-notiert-wurde-der-beweis/

.

2. Sämtliche 10 "Holger Gerlach"-Anmietungen bei Caravan Horn in Chemnitz haben falsche Steuernum-

mern:

siehe Anlage 5 des Schreibens an den Bundestags-Innenausschuss vom 25.9.2014

Manipulationen Fahrzeuge Mietverträge 2

.

3. Die Belegnummern lassen keinerlei System erkennen: Offener Brief an die Nebenklage-Anwälte, unbeantwortet.

.

Ist Ihnen aufgefallen, dass in sämtlichen Verträgen der Anmietungen bei der Autovermietung Zwickau des Herrn Stölzel und bei der Fa. Caravan-Horn weder Gerlach-Führerscheinnummer noch Gerlach-Pass/Ausweisnummer eingetragen sind?

Kein Führerschein, kein Personalausweis, kein Reisepass, es ist NIEMALS eine Nummer bei 32 Verträgen eingetragen.

Nur mal ein Datum:

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Mieter 1 / Mieter 2

Kunden-Nr. 0160/9847458

Mieter 2/Fahrer 2

07.06.01

Ist Ihnen die chaotische Rechnungsnummernreihenfolge der Verträge aufgefallen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/offener-brief-an-die-rechtsan walte-im-prozess-die-wahrheit-erzwingen/

.

4. In den 900 Akten des LKA Stuttgart wurde vom Beauftragten des Bundestags-Untersuchungsausschusses kein Chemnitzer Wohnmobil in den Listen festgestellt:

.

Und er hat nach Leihfahrzeugen gesucht, wo kein Auge eines Parlamentariers je hinsah: In die 900 Ordner beim LKA Stuttgart zu Heilbronn.

.

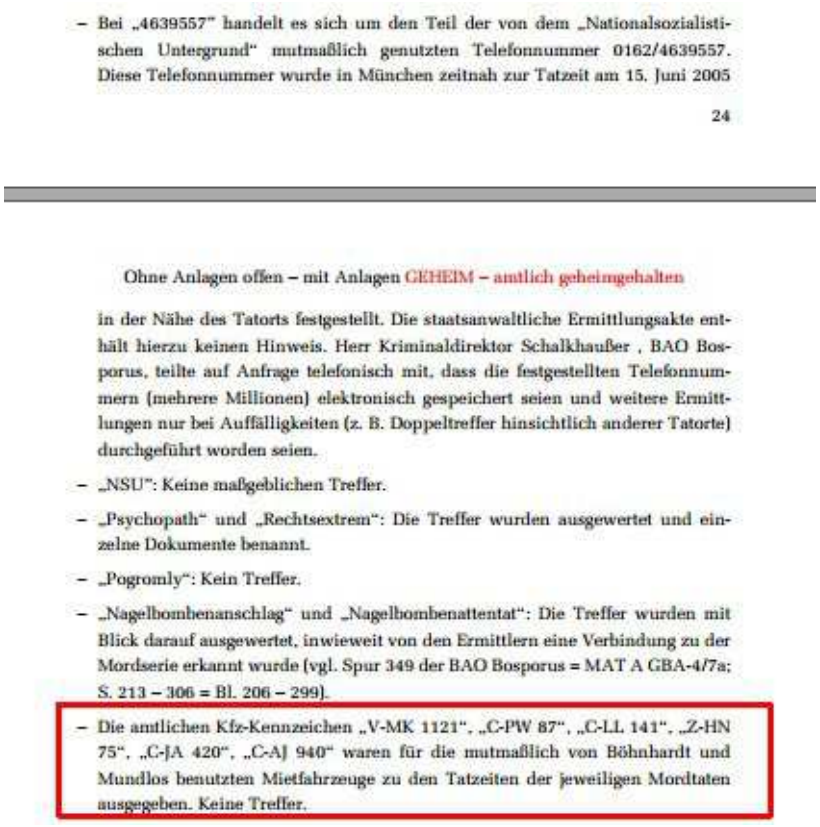

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

24

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

40 lesenswerte Seiten, nur zu!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/wie-das-wohnmobil-c-pw-87-am- 25-4-2007-nicht-notiert-wurde-der-beweis/

.

.

Wir fragen die Autoren des Bundestags-Untersuchungsausschusses, wie sie es zustande brachten, im Abschlussbericht das Gegenteil zu behaupten, ohne jeden Raum für Zweifel zu lassen.

.

glatte Haare. Die Zeugin hielt diesen Mann für einen Russen.[5632]

Der Zeuge *Mögelin* hat diese Zeugen gegenüber dem Untersuchungsausschuss als „mit das Interessanteste" bezeichnet, was die Polizei zu diesem Zeitpunkt als Hypothese gehabt habe. Einerseits, weil die Polizei diese Zeugen – jeden für sich genommen – für glaubwürdig gehalten habe, andererseits, weil sie möglicherweise miteinander korrespondieren könnten.[5633]

Der Zeuge *Mögelin* hat in seiner Vernehmung allerdings erläutert, dass die Zeugen nach dem 4. November 2011 keine der aktuell dem NSU zugerechneten Personen bei einer Wahllichtbildvorlage erkennen konnten, so dass auch jetzt nicht verifiziert werden konnte, ob die Beobachtungen der Zeugen im Zusammenhang mit der Tat standen.[5634]

b) Zeugin, die Schüsse hörte

Der Zeuge *Mögelin* hat dem Untersuchungsausschuss von der Aussage der Zeugin *W.* berichtet. Diese sei über eine Brücke gefahren und habe zwei Schüsse gehört, die sie zunächst der Eröffnung des Frühlingsfestes zugeordnet habe. Dann habe sie jedoch bemerkt, dass dieses noch nicht begonnen hatte, und hielt an einer Ampel. Die Zeugin habe dort einen Mann mit Blutantragungen in ein Auto steigen sehen, welches sie zunächst als dunkel, später als hell beschrieben habe. Mit der Zeugin seien Phantombilder erstellt worden.[5635]

Erster Staatsanwalt *Meyer-Manoras* hat in seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuss dargelegt, dass aufgrund der Schilderungen von Zeugin *W.* eine Tatrekonstruktion erfolgt sei. Dabei habe sich herausgestellt, dass die Zeugin die von ihr angegebenen Beobachtungen nicht gemacht haben könne. Der Tatverdächtige hätte nicht in der von *W.* angegeben Zeit zwischen Schussabgabe und Sichtung von dem Ort, an dem *W.* angab, die Schüsse zu hören zu dem Ort, an dem sie den Tatverdächtigen gesehen haben will, laufen können.[5636]

c) Umgang mit diesen Zeugen

Der Zeuge *Mögelin* hat gegenüber dem Untersuchungsausschuss dargelegt, dass es zwischen der Polizei und der Staatsanwaltschaft unterschiedliche Auffassungen darüber

Im Untersuchungsausschuss ist in diesem Zusammenhang kritisiert worden, dass die Ablehnung ohne schriftliche Begründung erfolgte. Hierzu hat der Zeuge *Meyer-Manoras* erläutert, dass es bei seiner letzten schriftlich begründeten Ablehnung zu Reibungen mit der Polizei gekommen sei, die aber später geklärt worden seien. Diesmal habe er daher lediglich eine ausführliche mündliche Begründung abgegeben.[5638] Der Zeuge hat dem Untersuchungsausschuss anschließend seine Beweggründe für die Ablehnung geschildert. Zunächst sei die Staatsanwaltschaft von einer geplanten Tat ausgegangen, so dass die Beschreibungen unkontrollierter Fluchtversuche nicht als tatrelevant eingestuft worden seien. Des Weiteren habe es heftige Widersprüche in den jeweiligen Zeugenaussagen gegeben. Die Veröffentlichung von Phantombildern erfordere jedoch einen richterlichen Beschluss und damit die Annahme, dass die Abgebildeten mit Wahrscheinlichkeit Beschuldigte seien. Diese Voraussetzung habe jedoch nicht vorgelegen.[5639]

3. Ringfahndung

a) Ablauf Ringalarmfahndung

Aus dem Ermittlungsbericht der Soko „Parkplatz" vom 20. Juli 2012 geht hervor, dass im Rahmen der ersten Fahndungsmaßnahmen der Polizei um 14.15 Uhr (Funkuhrzeit) eine Ringalarmfahndung ausgelöst wurde.[5640]

Bei der Kontrollstelle Oberstenfeld, die ca. 25 bis 30 Minuten beziehungsweise 20 Kilometer vom Tatort entfernt ist, wurde unter anderem ein Wohnmobil registriert. Eine Kontrollliste zum Kontrollpunkt LB 3 bestätigt, dass ein Wohnmobil mit dem Kennzeichen C-PW 87 an diesem Kontrollpunkt erfasst wurde.[5641]

Im November 2011 stellte man fest, dass es sich dabei um das Kennzeichen eines im betreffenden Zeitraum auf den Namen *Holger Gerlach* angemieteten Wohnmobils handelte.[5642]

Dem Ermittlungsbericht lässt sich entnehmen, dass das Wohnmobil die Kontrollstelle zwischen 14.30 Uhr und 14.37 Uhr passierte. Eine detaillierte Weg-Zeit-Berechnung des LKA ergab, dass es im Zeitfenster zwischen Tat und Registrierung möglich gewesen wäre, vom Tatort zur Kontrollstelle zu gelangen.[5643]

.

Wie kam das Wohnmobil auf die Ringfahndungslisten, auf welche Liste genau kam es, und wann geschah das? Vor dem 4.11.2011, oder danach?

.

.

Zusatzfrage:

5588

.

4 Jahre danach wurde das "Heilbronner Wohnmobil" nach Spuren durchsucht…

…das angeblich nur 2 Monate zuvor ausgeliehene “Arnstädter Wohnmobil” jedoch nicht.

Die Schwaben vom LKA Stuttgart haben tatsächlich, der Spurenleger M.N. (oder auch Manfred Nordgauer) hat doch tatsächlich die Chuzpe besessen, das angeblich 2007 für Heilbronn “verlängerte” Wohnmobil (damals) C-PW 87 zu durchsuchen, das nur 2 Monate zuvor angeblich für Arnstadt beim Verleiher Bresler aus Dennheritz ausgeliehen Wohnmobil jedoch nicht.

siehe dazu:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/03/die-gutachten-des-lka-baden-w urttemberg-teil-2-putins-schnodder/

.

Es ist ein Polizistenmord aufzuklären. Es wird Zeit für ernsthafte Ermittlungen. 7,5 Jahre danach. Was für eine Schande.

Biselli (2014-12-20 02:21:49)
Könnte es sein, dass M. Kiesewetter für die Innere gearbeitet hat und Kollegen bei bestimmten Unternehmungen auf die Spur gekommen ist? Kollegen haben "das" bereinigt bzw. bereinigen lassen und das dann auf die NSU umgeschrieben? Dafür würde sprechen, dass beide nicht im Fahrzeug waren sondern mit den Kollegen neben dem Auto gesprochen haben, würde auf das Tötungsbild passen, kein Nahschuss, kein aufgesetzter Schuss, keine Schmauchspuren am und im Auto?? Keine Abwehrverletzungen, waren sie arglos weil sie die Täter kannten??

fatalistsalterego (2014-12-20 11:19:51)
Sehr gut, aber vergiss Arnold nicht. Es muss nicht unbedingt Kiesewetter gewesen sein…

1.8.59 Warum verweigert PHK Susanne Motz eine DNA-Probe und Akten über Kiesewetters Noep-Einsätze? (2014-12-19 15:00)

Heimatschutz-Zitat:

.

bezog, wie das LKA selber. Die unbekannte weibliche Person hatte angeblich auch mehrmals in Österreich zugeschlagen. Zum ersten Mal kümmert sich das LKA Baden-Württemberg nun wirklich um den Hersteller und stellt fest, dass der eine Firma in Bayern als Subunternehmen beauftragt hat, um die Wattestäbchen zu verpacken. Die werden dort in Handarbeit in die Röhrchen geschoben. Das LKA Baden-Württemberg zieht dort Proben bei den Arbeitern. Treffer. Die »unbekannten weibliche Person« ist dabei.

Man mauerte noch ein wenig gegenüber der Presse, um dann fast genau zwei Jahre nach dem Mord an Michèle Kiesewetter zerknirscht zugeben zu müssen: Man hat tatsächlich ein Phantom gejagt. Man muss von vorn beginnen. Alle Spuren noch einmal kontrollieren. Dazu gehören Ermittlungen im Umfeld, die Überprüfungen der Daten der Ringfahndung, die Auswertung der Videobilder, das erneute Vernehmen von Zeugen, deren Erinnerung schon am Verblassen ist. Zwei verschenkte Jahre. Als dann Frank Huber als Soko-Chef geht und ein anderer den Fall übernimmt, werden auch die neuen Ermittler erleben, dass man an bestimmte Akten noch immer nicht herankommt. Das hat zum Teil die nachvollziehbaren Gründe, dass allein der Zeuge Ahmad Chehade seit Jahren ein Beobachtungsobjekt diverser Geheimdienste ist.

Ein anderer Fall ist kniffliger. Eine Polizistin, die anscheinend am Tatort war, hat zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Karrieresprung gemacht und arbeitet im Innenministerium. Von ihr wollen die Ermittler mehrere Akten. Es geht um Kiesewetters Einsätze. Auch eine DNA-Probe braucht man von der Beamtin. Es gibt noch sechs sogenannte Vollspuren am Auto und an den Opfern, die noch niemandem zugeordnet werden können. Doch auch diese Kollegin hilft nicht: »… Frau M. blieb bei ihrer Weigerung, eine DNS-Probe abzugeben. Meine Erklärungen, wozu diese benötigt werde und dass ihr keinerlei Nachteile dadurch entstehen können, konnten Frau M. nicht überzeugen.« Auch Akten will die Beamtin nicht herausrücken: »… [es] ging … um Unterlagen, die von der Bereitschaftspolizei Böblingen unmittelbar nach dem Mord an die PD Heilbronn herausgegeben wurden in denen u.a. auch die NoeP-Tätigkeit von Frau Kiesewetter behandelt wird. Bis zum heutigen Tage bestehen Zweifel daran, dass diese Unterlagen der Soko Parkplatz voll umfänglich vorliegen.«

.

Die nicht zugeordneten DNA-Spuren am Dienstfahrzeug und an den Opfern Kiesewetter und Arnold kann man hier finden:

.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

.

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

5

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

Die Akte dazu ist diese hier: DNA-Kollegen-Untersuchungen.pdf

Die Akte mit den Aussagen der Kollegen ist diese hier, ein Auszug aus 4 Ordnern: heilbronn1.pdf

.

Wie kann es sein, dass eine Polizistin die DNA-Probe verweigert, damit sie ausgeschlossen werden kann? Wo ist der Richter, oder der Vorgesetzte, der die Entnahme der Probe anordnet?

.

NR. 183

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Inspektion 430
Soko Parkplatz

06.10.2010
Telefon:
Durchwahl:
Sachbearbeiter:
Az.: 430B-05/09

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Vernehmungsort

Beginn 13:30 Uhr

Zur Person

Name **MOTZ**
Geburtsname LESIC
Vorname **Susanne**
Geburtsdatum 10.01.1970
Geburtsort / -land Stuttgart
Geschlecht weiblich
Familienstand verheiratet
Wohnsitz

Telefon
Mobiltelefon 0174-2081579, akt
Tätigkeit BPD BB Ref -Ö-
Sprache

Erziehungsberechtigter (bei Minderjährigen)
Name
Vorname
Wohnsitz

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die obige(n) Belehrung(en) erfolgt ist / sind und von mir verstanden wurde(n).

Ich möchte aussagen.

S. Motz

Unterschrift der Zeugin / des Zeugen

Vernehmung-Zeuge/Anzeigenerstatter_005

04 / 2008

NR. 184

Sb.:
Az.: 430B-05/09

Zur Sache

Ich bin bereit einen Handflächenabdruck abzugeben. Eine DNS-Probe möchte ich nicht abgeben. Am Tattag, also am 25.04.2007 war ich nicht in Heilbronn.

.

Heimatschutz:

.

5592

Ein anderer Fall ist kniffliger. Eine Polizistin, die anscheinend am Tatort war, hat zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Karrieresprung gemacht und arbeitet im Innenministerium. Von ihr wollen die Ermittler mehrere Akten. Es geht um Kiesewetters Einsätze. Auch eine DNA-Probe braucht man von der Beamtin. Es gibt noch sechs sogenannte Vollspuren am Auto und an den Opfern, die noch niemandem zugeordnet werden können. Doch auch diese Kollegin hilft nicht:

… Frau M. blieb bei ihrer Weigerung, eine DNS-Probe abzugeben. Meine Erklärungen, wozu diese benötigt werde und dass ihr keinerlei Nachteile dadurch entstehen können, konnten Frau M. nicht überzeugen.

Auch Akten will die Beamtin nicht herausrücken: … [es] ging … um Unterlagen, die von der Bereitschaftspolizei Böblingen unmittelbar nach dem Mord an die PD Heilbronn herausgegeben wurden in denen u.a. auch die NoeP-Tätigkeit von Frau Kiesewetter behandelt wird.

Bis zum heutigen Tage bestehen Zweifel daran, dass diese Unterlagen der Soko Parkplatz voll umfänglich vorliegen.

.

Warum ist da niemals Druck ausgeübt worden, weder seitens der Soko Parkplatz noch seitens der Medien?

.

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, 01.12.2010
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3561
Fax: 0711-5401-3555

Sb: Albrecht

Aktenvermerk

Maßnahme 321, Spur 4670
Hier: Gespräch mit PHK´in Motz, derzeit abgeordnet zum Ref. Ö beim IM –LPP-

Am heutigen Tage kam es nach meiner schriftlichen Einladung zu einem Treffen zwischen Frau Motz und mir in meinem Büro im LKA BW. Am Treffen nahm zeitweise auch KOK´in Rieger teil.

Frau Motz wurde von EKHK Barth und mir bereits am 06.10.2010 zeugenschaftlich in den Räumlichkeiten der PD Böblingen vernommen. Bereits damals ging es um Unterlagen, die von Bereitschaftspolizei Böblingen unmittelbar nach dem Mord an die PD Heilbronn herausgegeben wurden in denen u.a. auch die NOEB-Tätigkeit von Frau Kiesewetter behandelt wird. Bis zum heutigen Tage bestehen Zweifel daran, dass diese Unterlagen der Soko Parkplatz vollumfänglich vorliegen.

Deshalb wurde mit Frau Motz damals vereinbart, dass sie der Soko Parkplatz noch Unterlagen übergeben sollte, die ihr noch benannt werden würden. In der Folge wurden mehrere Mails an Frau Motz übersandt, in der ihr beschrieben wurde, welche Dokumente hier von Interesse sind. Schließlich wurde das heutige Treffen vereinbart.

Frau Motz brachte zum heutigen Treffen, das auf mein schriftliches Ersuchen hin statt fand, einen Teil der angeforderten Unterlagen mit. Diese umfassen:

Einsatztagebuch anlässlich Tötungsdelikt z.N. Polizeibeamte der 5. BPA Böblingen umfasst den Zeitraum Mittwoch, 25.04.2007 (14:47) bis Montag, 30.04.2007.

Unterlagen zu BFE-Lehrgängen
BFE-Lehrgang vom 02.-13.06.2007
BFE-Lehrgang 20.03.-12.04.2006
BFE-Lehrgang 26.09.2005 – 21.10.2005

Bezüglich des Verbleibs der dienstlich gelieferten Handschuhe konnte Frau Motz nicht weiterhelfen. Weil sie derzeit beim Innenministerium arbeitet, wird hinsichtlich der Klärung dieser Frage künftig direkt mit der Bereitschaftspolizei kommuniziert.

Frau Motz führte während der Besprechung ein Telefonat mit Herrn Szameitat (Durchwahl – 1230), dem Aus- und Fortbildungssachbearbeiter der BePo Böblingen. Ihmzufolge könnte es sich bei dem von uns bislang vergeblich gesuchten ZAT-Gruppenführer-Lehrgang um den herkömmlichen Gruppenführerlehrgang vom 26.03.-27.04.2007 handeln. Bei Herrn Szamiteit können die Unterlagen zu den Teilnehmern angefordert werden.

Frau Motz blieb bei Ihrer Weigerung, eine DNS-Probe abzugeben. Meine Erklärungen, wozu diese benötigt werde und dass ihr keinerlei Nachteile dadurch entstehen können, konnten Frau Motz nicht überzeugen.

Die von Frau Motz übergebenen Unterlagen befinden sich im Personenordner Spur 4670.

Albrecht, KHK

.

ZAT-Team in der BFE, NoeP-Einsätze, und eine Polizistin, die Unterlagen dazu zurückhält? Die sich weigert, eine DNA-Probe abzugeben? Wo leben wir hier eigentlich?

.

Heimatschutz:

> Kiesewetter wurde mehrmals als sogenannte NoeP (nicht offen ermittelnde Polizeibeamte) eingesetzt, immer gegen die Dealer und Junkies.
>
> —
>
> Konkret an Einsätze gegen den Thüringer Heimatschutz will sich Onkel Mike aber 2014 vor dem Ausschuss in Erfurt nicht mehr erinnern können. Gut zehn Jahre später arbeitet seine Nichte ebenfalls in einem Zug, der zivil und verdeckt arbeitet, der ZAT – der Zivile Aufklärungstrupp. Junge Rekruten, die noch unbekannt in der Szene sind, werden gern von der Polizeiführung verdeckt eingesetzt.
>
> —
>
> Die WG-Partnerin von Kiesewetter kommt aus Hoyerswerda, die ZATler, die zivilen Einsatzbeamten, mit denen Kiesewetter zu den gefährlichen Einsätzen geschickt wird, stammen ebenfalls, aber nicht ausnahmslos, aus dem Osten. Sehr viel später, Ende 2011, wird ein Polizist aus der BFE 523 sagen, dass viele der ostdeutschen Kollegen Nazi-Rock gehört hätten – Noie Werte und Landser. Kiesewetter sei nicht dabei gewesen.
>
> —
>
> Seit den 1990ern hat die Bereitschaftspolizei Ostdeutsche in ihren Reihen aufgenommen, darunter den Kollegen von Kiesewetter, der aus Pößneck stammt und sich mit Timo Heß eine Wohnung teilt.
>
> Als das Braune Haus in Jena kurzfristig von den Behörden dichtgemacht wurde, organisierte Kapke Veranstaltungen in dem imposanten Schützenhaus in Pößneck, am Fuß des Thüringer Waldes. Oberweißbach ist nicht weit.

.

Marcel Mohring ist das, der Mitbewohner von Timo Heß. Mohring stammt aus Pößneck, das ist sehr nahe bei Kiesewetters Heimatort. Mohring wurde Ende 2006 (?) ersetzt durch Marcel Bernhard. "Gleicher Name", so verklausuliert das Heimatschutz. Sicher, aber es ist derselbe Vorname gemeint.

.

Wenn es eine Verbindung zwischen Saalfeld-Rudolstädter Neonazis um den THS und Michele Kiesewetter gibt, dann sollte man diese Verbindung vielleicht auch mal bei den Kollegen suchen.

Das hat man aber nie getan. "Onkel Mike" weiss mehr, als er sagt. Für Frau Anja Wittig gilt Dasselbe. Und für

Susanne Motz sicherlich auch.

.

Ist es nicht merkwürdig, dass da offensichtlich mindestens 3 Polizeibeamte Informationen zurückhalten?

.

---

lothar harold schulte (2014-12-19 15:21:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Beobachter (2014-12-19 21:01:55)
PHK Motz, geb. Lesic (jugoslawischer Geburtsname) Jugo-Mafia Verbindungen?

1.8.60 Echter Qualitätsjournalismus: Reporterin Ramelsberger, Süddeutsche Zeitung (2014-12-19 23:40)

Nicht, dass die Süddeutsche gut abgeschnitten hätte in Bezug auf Medien-Ehrlichkeit in Sachen Russlungen-Selbstmordlüge der Sicherheitsbehörden, das nun nicht gerade:

.

		Thür. Allg.	FAZ	Abendblatt	Stuttgarter	BILD	Welt	Süddeutsche	Tagesspiegel	Berliner	Sächsische	SPON	taz	Zeit	WAZ
Bericht zum 21.11.2013 (Aussage Zierckes im Bundestag)	Korrekte Darstellung des Ablaufs im Wohnmobil als Theorie der Ermittlungsbehörden	X	X	X		X		X	X	X					
	Korrekte Wiedergabe der Nullungenbehauptung als Argument für diesen Ablauf	X	X	X		X	X	X	X						
	Indizien für einen anderen Ablauf werden erwähnt						X		X						
Bericht zum 21.05.2014 bzw. 30.3.2014 (Gutachten des Gerichts-mediziners)	Klare und direkte Wiedergabe der Aussage des Gerichtsmediziners zum Ruß in der Lunge der beiden Toten	X	X	X	X	X		X		X		X			X
	Bedeutung dieser Tatsache für die Frage "Selbstmord oder Mord" wird deutlich herausgestellt	X	X	X	X	X							x		X
	Diese Frage tritt nicht hinter Nebenaspekte wie z.B. die Kleidung eines Angeklagten zurück	X	X		X	X	X	X					X	X	X
	Auch andere und abweichende Ermittlungsergebnisse werden referiert und gewogen	X	X	X		X									
	Keine der Thesen Mord oder Selbstmord wird als "Mythos", "Spekulation", "Verschwörungs-" oder "wilde Theorie" abgewertet	X	X	X	X	X					X				X
	BKA-Chef Zierske wird namentlich erwähnt, den Bundestag in einer wichtigen Angelegenheit gezielt belogen zu haben														
Bewertung	Präferenz für Selbstmordthese				o	-	-	-	-	-	-	-	--	--	
	Präferenz für Mordthese	o		o											
	Vollständigkeit der Berichte erlaubt eine Bewertung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
	Schulnote für die Nachrichtenehrlichkeit	2+	2-3	3+	4	4	4-5	4-5	5	5	5	5-6	5-6	6	-

.

Note 4-5 ist nicht wirklich gut, am Rande des Erträglichen eher, aber für einen Preis hat es dennoch gereicht:

.

http://www.mediummagazin.de/aktuelles/die-journalistin-des-jahres-2014-goline h-atai-wdrard/

REPORTER:

überregional: **Annette Ramelsberger, "Süddeutsche Zeitung":**

„Der NSU-Prozess ist ihr Thema des Jahres und sie hat es zu unserem gemacht: Kein Tag des Prozesses verging ohne Ramelsbergers Anwesenheit, ihre kritische Begleitung und journalistische Aufarbeitung der ebenso wichtigen wie juristisch zähen Materie in der „SZ" ist vorbildlich, kurzum: echter Qualitätsjournalismus."

.

Da freut sie sich, und verweist auf den Anteil ihres Kollegen, ein feiner Zug: Ähnlich wie Edathy den Hartmann, so reisst auch die Ramelsberger den Tanjev mit rein…

.

.

Protokolle schreibt sie? Das ist interessant.

Aber warum veröffentlicht sie die nie?

.

---

lothar harold schulte (2014-12-20 00:32:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

fatalistsalterego (2014-12-20 16:17:08)
Damit ist Atai bei den Nominierungen zur Maulhure des Jahres 2014 gesetzt. Weitere Nominierungen können ab heute bis Sonntag Abend hier als Kommentar – möglichst mit Begründung – eingereicht werden. Nominierbar sind sogenannte Journalisten der deutschen Staats- und Konzernmedien. Ab Montag wird dann eine Woche lang abgestimmt, wer die Auszeichnung Maulhure des Jahres 2014 bekommen wird. Der oder die Gewinnerin bekommt den erstmalig verliehenen Goebbels-Orden in Gold. http://propagandaschau.wordpress.com/2014/12/19/nominierungen-fur-die-maulhur e-des-jahres-2014/

Neptun (2014-12-22 01:18:40)
Webfail der Woche: Gericht lehnt Zschäpe wegen Befangenheit ab. Dachte es sei anders rum.. https://www.facebook.com/StrafrechtKA

1.8.61 Die waffentechnischen Gutachten des BKA Teil 1 (2014-12-20 10:56)

Lazlo Tolvaj verstarb mit 64 Jahren bei einem Tauchunfall im Roten Meer. Lazlo war Chefredakteur des Schweizer Waffen Magazins, er hatte über Jahrzehnte beruflich mit Waffen zu tun, ein guter Mann, ein Experte, der weitere namhafte Waffenexperten in der Schweiz gut kannte, und er ging zu früh.

.

Lazlo Tolvaj SWM †

.

Ich hatte mich Ende August 2013 an Lazlo gewandt, lange bevor ich zu bloggen anfing, aufgrund seines Artikels über die Zwickauer Ceska mit Schalldämpfer:

http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim- bka/

.

Im Tausch gegen den Artikel "Ermitteln verboten" von eigentümlich frei erhielt ich damals den vollständigen Tolvaj-Artikel aus dem SWM 06/2013 über die Ceska:

.

NSU-Prozess

Zauberei beim BKA?

Kurz vor Prozessbeginn in München gegen die überlebende Haupttäterin Beate Zschäpe sowie weiterer Mittäter wurde in den Medien wieder die Herkunft der Tatwaffe thematisert. Anscheinend ist allen Richtern, Staatsanwälten, Verteidigern und Journalisten klar, dass diese aus der Schweiz stammt. Quelle dieser Behauptung ist einzig das BKA. Dieses untermauert seine Thesen mit fragwürdigen Untersuchungsergebnissen.

Eine Pistole aus derselben 2oer Serie wie die angebliche Tatwaffe. Über dem Abzug hat es eingeschlagene Beschusszeichen.

«Ceska 83» erfahren wollte. Das BKA bat damals die Schweizer Polizei um Unterstützung, das Fernsehen bekam Wind davon und recherchierte ebenfalls. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das BKA offenbar wusste, dass es sich bei der Tatwaffe um eine CZ 83 mit Schalldämpfer handelte und dass 24 solcher Waffen in die Schweiz geliefert worden sind. Kein Wort zunächst davon, dass 31 baugleiche Waffen nach Deutschland geliefert wurden. Später gab man die Lieferung zwar zu, allerdings mit dem Hinweis,

Auf der angeblichen Tatwaffe (oben) fehlen diese Beschusszeichen. Eingeschlagene (links) und gravierte Zahlen an einer CZ. Weggeschliffen, lassen sich letztere nicht mehr rekonstruieren.

Wie Phönix aus der Asche

Waffenschiebereien durch halb Europa? Dabei liegt Zwickau nur eine knappe Autostunde von der tschechischen Grenze, aber das ist keinem Schweizer Journalisten aufgefallen.

Nachträgliche Kritik an den Schweizer Behörden, auch wenn keines der Tötungsdelikte hätte verhindert werden können.

FISCHEN
JAGEN
SCHIESSEN
und Messe für Outdoor, Hund und Fahrzeuge
Sichern Sie sich Ihren Platz an der 11. Internationalen Ausstellung in Bern.
Bern, 13.–16. Februar 2014
www.fischen-jagen-schiessen.ch
Information und Beratung: BERNEXPO AG

anklicken zum lesen ;)

.

Die totale Ignoranz der deutschen Medien gegenüber dem Artikel und den darin aufgeworfenen Fragen ist bezeichnend, man ist stramm auf Linie. Damals wie heute.

.

Mehrfach gingen ab Juni 2014 (vorher hatte ich keine…) BKA-Ordner in die Schweiz, oder auch Auszüge davon, wenn es um waffentechnische Fragen ging, und Lazlo hat immer geholfen. Und das innerhalb kürzester Zeit, hatte er doch eine Schwesterwaffe der Schweizer Luxik-Serie selbst getestet. Dafür danken wir ihm herzlich. Ruhe in Frieden, Lazlo.

.

Lazlos Ausführungen (nicht nur zur Ceska, bei Weitem nicht nur) sind in eine Serie eingeflossen, deren ersten Teil wir übernommen haben. Der Autor ist Karl-Heinz Hoffmann, der diesen Beitrag auf seiner Homepage gestern veröffentlicht hat:

http://www.karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

_ _ _ _

Die waffentechnischen Gutachten des BKA

In den, Mundlos und Böhnhardt als Lebens- und Wirkungsumfeld zugeordneten Bereichen, konkret im Brandschutt des Anwesens Frühlingsstraße in Zwickau und in dem am 04.11.2011 in Eisenach untersuchten ausgebrannten Wohnmobil wurden insgesamt 20 Schusswaffen gefunden. Dabei ist die genaue Auffinde-Situation entweder gar nicht, oder nur mangelhaft dokumentiert worden. Deshalb ist nicht nachvollziehbar ob nur Mundlos und Böhnhardt allein, oder etwa auch noch andere Personen Zugang und damit die Möglichkeit die tatsächliche Gewalt über die Waffen auszuüben gehabt hatten.
Die Gesamtschau der Waffensammlung lässt darauf schließen, dass es bei der Beschaffung nicht, jedenfalls nicht grundsätzlich und vorrangig darum gegangen ist, etwa über „Handwerkzeug“ zur Begehung von Tötungsdelikten zu verfügen, sondern, dass es sich um die Hinterlassenschaften von Waffenliebhabern handelte. Waffennarren, die alles angekauft haben, was der Schwarzmarkt hergab. Aus welchem Grund könnte sonst ein Einzellader Flobertgewehr mit einem Minikaliber, von kaum über der Wirkung eines Luftgewehres hinausgehender Durchschlagskraft Bestandteil dieser Sammlung sein?

Eine Bestätigung für diese Einschätzung findet sich in dem von den Journalisten Fuchs und Goetz veröffentlichten Buch „Die Zelle“ auf Seite 70:

> „Uwe Böhnhardt interessiert sich für Kampfsport und gilt als Waffennarr. Ein Bekannter erinnert sich: „Er kannte sich aus, egal ob es sich um eine Steinschleuder handelte - oder eine Pistole.“

.
Bei der nun folgenden Würdigung der mir im Originaltext als Kopie vorliegenden waffentechnischen Gutachten zum sogenannten „NSU Verfahren“ habe ich die zum Doppelmord im Wohnwagen verwendete Pumpgun-Schrotflinte vorläufig ausgeklammert, und weiterhin sämtliche Waffen, die laut Gutachten nicht mit polizeibekannten Straftaten in Verbindung gebracht werden konnten.

Der für diese Fälle entsprechende standardisierte amtliche Text lautet:

> .
> „Der Spurenvergleich (...) ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu einer registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftat verwendet worden wäre.“

.
So waren unter anderem Bestandteil der behördlich begutachteten Waffensammlung, 3 Pistolen Kaliber 7,65 - Fabrikat Ceska unterschiedlicher Fertigungszeiten, sowie eine MP Fabrikat Ceska.

Nur eine der Ceska Pistolen Cal. 7,65 gilt im Bezug auf die Türkenmordserie als tatrelevant. Nämlich die Ceska Pistole 83, mit der Waffennummer 034678.

Aber ausgerechnet zu dieser Waffe ist in den Ermittlungsakten kein schriftliches Gutachten enthalten. Zu diesem Vorgang ist in den Akten nur eine kurze Mitteilung des BKA mit dem Hinweis auf einen gesonderten Band einer Sachakte zur Pistole Ceska 83 enthalten:
.

> „Bundeskriminalamt
> ST 14 - 140006/11
> GBA 2 BJs 162/11-2
> BAO Trio
> (...)
> (...) An dieser Stelle wird auf den gesonderten Band der Sachakte zur Herkunftsermittlung der Pistole Ceska 83, Kal. 7.65mm, Waffennr, 034678, hingewiesen. Gutachten zur Waffe sowie Ermittlungsergebnisse sind ausschließlich dort abgelegt. (...)“

.
Zu finden ist diese „Sachakte“ nirgendwo. Das Gutachten zur angeblich tatrelevanten Ceska ist im Rahmen der Gerichtsverhandlungen vor dem OLG in München nur mündlich vorgetragen worden. Es soll in Schriftform noch nicht einmal Richter Götzl bekannt gemacht worden sein. Wenn es überhaupt jemals eine schriftliche Abfassung dieses Gutachtens gegeben hat.

.
Gemäß § 256 StPO ist das Verlesen behördlicher Gutachten vor Gericht zulässig, nicht jedoch ein freier gutachterlicher Vortrag als Ersatz für das fehlende schriftliche Gutachten. Verlesen ist etwas anderes als erzählen.

.
Der erzählende Gutachter kann sich ja schlechterdings nur auf waffentechnische, kriminaltechnisch erfasste Tatsachen berufen. Wo sind diese Untersuchungsergebnisse?

.
Die vom Gericht praktizierte Vorgehensweise, d.h. der Verzicht auf die Vorlage eines schriftlichen, waffentechnischen Prüfergebnisses ist ohne Zweifel ein schwerwiegender Mangel der Prozessführung.

.
Es ist ein Skandal, dass sich die Verteidiger der im NSU Prozess Angeklagten derartige Mängel bieten lassen.
Auch die Nebenkläger sollten ein Interesse an der Vorlage einwandfreier behördlicher Gutachten haben.
Aus meiner Sicht ist das nur mündlich vorgetragene Gutachten zur Pistole Ceska 83 rechtlich nicht verwertbar und deshalb rechtlich unbeachtlich, weil es von niemandem nachvollzogen und sachlich überprüft werden kann.

.
Man hat sich auch zu fragen, warum alle Mundlos und Böhnhardt zugeordneten Schusswaffen kriminaltechnisch untersucht und schriftlich gewürdigt wurden, aber diese eine Pistole, der hinsichtlich der Tatgeschehen die größte Bedeutung zukommen soll, nicht in gleicher Weise untersucht und die Begutachtung nicht schriftlich dokumentiert wurde?
Auf Grund dieser Sachlage ist es mir nicht möglich, eine waffentechnische Würdigung zur Pistole Ceska 83 mit der Seriennummer 034678 vorzunehmen.
Anders verhält es sich mit drei weiteren Schusswaffen, die als tatrelevant gelten.

.
Hierzu beginne ich mit der Würdigung des gemäß § 256 StPO gefertigten Behördengutachtens vom 09.12. 2011 zur
Pistole Bruni, Modell 315 Auto, Nummer 012289 Kaliber 6,35 Browning.
Diesbezüglich wurde am 09.12.2011 vom kriminaltechnischen Institut des BKA ein Behördengutachten gemäß § 256 StPO erstellt. Eingegangen beim Bundeskriminalamt am 14. Dez. 2011:

.
„Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmungen mit der Tatmunition zum Spurenkomplex BAO Bosporus besteht, welche hier unter den Sammlungsnummern 44320 und 45037 einliegt."
(Aktenzeichen: KT21-2011/624/34, Seite 3 von 8)

vollständiges Gutachten: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/die-tatwaffenbestimmungen-des-bka-teil-5-die-spate-bruni-mordwaffe-bei-simsek-und-taskopru/

Im Zusammenhang mit der Pistole Bruni erscheint mir ausreichend zu sein, nur die Schlussbemerkungen des 8 Seiten umfassenden Gutachtens zu zitieren:

.
„Die Systemmerkmale auf Tat- und Vergleichsgeschossen stimmen überein.
Reproduzierbare Individualspuren sind jedoch nicht in ausreichender Qualität und Menge vorhanden.
(...)
Es kann weder bewiesen noch ausgeschlossen werden, dass die Tatgeschosse mit den Sammlungsnummern 44320 und 45037 aus dem Lauf der o.a. Waffe Pistole Bruni, Modell 315 Auto, Nummer 012289 Kaliber 635 mm Browning verfeuert wurde.
(...) Der weitere Spurenvergleich mit anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffendelikten verwendet worden wäre.
(Seite 7 und 8 des Gutachtens).

.
Abgesehen von der Selbstladepistole Ceska 83 Cal 7,65 Nummer 034678, für die kein nachvollziehbares waffentechnisches Gutachten vorliegt, kommen keine weiteren Schusswaffen aus der Mundlos und Böhnhardt zugeordneten „Waffen-Sammlung“ für die, voreilig als NSU Morde bezeichnete Türken-Mordserie in Betracht.

.
Im Falle der, seitens der Staatsanwaltschaft ebenfalls Mundlos und Böhnhardt unterstellten Ermordung der Polizistin Kiesewetter und der Verletzung ihres Kollegen werden zwei Pistolen als vermutlich tatrelevant angesehen. Es handelt sich dabei um eine Pistole Marke Radom aus polnischer Fertigung und eine Pistole Tokarew aus, „vermutlich“ sowjetischer Produktion.

Gutachten siehe: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/die-tatwaffenbestimmung en-des-bka-teil-6-die-mordwaffen-von-heilbronn/

Bevor ich mich den Einzelheiten der waffentechnischen gutachterlichen Feststellungen zuwende, möchte ich die dort verwendeten Begriffe erklären.
Zu Methodik und Untersuchungsgang findet sich in sämtlichen hier relevanten Untersuchungsberichten der gleiche standardisierte Text:

.
„Wird Munition in einer Schusswaffe repetiert oder gezündet, so wirken metallische Waffenteileauf diese ein und können dabei deren Oberfläche verändern. Die entstehenden Waffenspuren erlauben ggf. die Identifizierung des Spurenverursachers, also den Nachweis dass ein bestimmtes, individuelles Waffenteil diese erzeugte.

Die Identifizierung oder der Ausschluss eines Waffenteiles als Verursacher einer Waffenspur beruht auf der Erfahrung, dass infolge von Zufallsprozessen bei der Waffenherstellung insbesondere der mechanischen Oberflächenbehandlung bei der Endbearbeitung, sowie gebrauchsbedingten zufälligen Veränderungen eine Wirkflächenbeschaffenheit der spurenerzeugenden Waffenteile resultiert, die beim wiederholten Repetier-Schussvorgang zumindest bereichsweise reproduzierbare Individualspuren bewirkt.“

.
Was bedeuten nun diese Erläuterungen im Einzelnen?
Beim Repetier- und Schussvorgang können nur folgende Waffenteile auf die Munition einwirken.
Wenn von Munition die Rede ist, so versteht man darunter die komplette, aus der mit einer Treibladung gefüllten und einem Zündhütchen versehenen Hülse und dem in die Hülse eingepassten Projektil bestehenden Patrone.

Mit der Patronenhülse kommen beim Repetiervorgang folgende Waffenteile in Berührung und können unter Umständen dort Spuren hinterlassen:
Die Magazin-Lippen, die Stoßbodenfläche des Verschlusses mit der Spitze des Schlagbolzens. Weiterhin die seitlich im Stoßboden des Verschlusses eingefrästen Vertiefungen, die der Aufnahme der im Patronenhülsenboden befindlichen, rundum laufenden Nut dienen. Die aus einem separaten Teil bestehende, am Stoßboden

montierte Patronenauszieherkralle und schließlich die Innenwandung des im Lauf befindlichen Patronenlagers. Das mit Zügen und Feldern versehene Laufrohr kommt mit der Patronenhülse nicht in Berührung, kann also dort keine Spuren erzeugen.

Auf das Projektil kann nur ein einziges Waffenteil einwirken, nämlich die in der Regel mit Zügen und Feldern versehene Wandung im Inneren des Laufrohres.
Der hintere Teil des Laufrohres kommt mit dem Projektil nicht in Berührung und kann demzufolge auch keine Spuren erzeugen.

Untersuchungen an der Pistole TOZ Modell TT 33, Waffennummer X 65070, Kaliber mm Tokarew.
Die Untersuchungen hinsichtlich des Vergleiches von dem, am Tatort aufgefundenen Projektil-Fragment verliefen negativ.

.
„Mit dem einliegenden Tatgeschoss, bzw. dem Geschossmantelfragment der Sammlungsnummer 47986 ist aufgrund nicht völlig ausreichender Spurenqualität keine beweiskräftige Übereinstimmung in Individualspuren nachweisbar.

.
Im Bezug auf die, unter Verwendung der, offensichtlich einzigen am Tatort vorgefundenen Patronenhülse vorgenommenen Vergleichsuntersuchungen erläutert das waffentechnische Gutachten:

.
„Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer 47986 einliegenden Tathülse festgestellt.“

.
Ausführungen dazu, welche metallischen Teile der Waffe an der Hülse Spuren hinterlassen haben sollen, wurde nicht dargelegt. Das ist auffallend unverständlich. Es wäre doch sinnvoll gewesen zu erklären, welches von 5 in Frage kommenden Waffenteilen eine Spur hinterlassen haben soll? War es die Auszieherkralle? Die Schlagbolzenspitze oder was sonst?
Ich bezweifle, dass sich „Individualspuren“ an der hier relevanten Hülse finden ließen.

Vergegenwärtigt man sich die in den behördlichen Gutachten verwendeten Standarderklärungen bezüglich des möglichen Zustandekommens von Individualspuren, so kann man sich solche Spuren an der für den Kriegsgebrauch gefertigten Tokarew-Pistole nicht vorstellen.

.
Bei den in Massen produzierten Kriegswaffen wurde auf jede individuelle Nachbearbeitung verzichtet. Eine

weitere Veredelung der Waffenoberfläche kam nicht in Frage. Ich habe persönlich zahlreiche Tokarew-Pistolen des hier relevanten Typs aus sowjetischer, bulgarischer und rumänischer Fertigung in der Hand gehabt. Eine individuelle Nachbehandlung kann ausgeschlossen werden. Die massenfertigungsbedingten Frässpuren blieben unbehandelt stehen.

.
Ich halte das Gutachten in punkto Hülsenvergleich für ein gefälliges Entgegenkommen.
Dafür gibt noch ein weiteres Argument.

.
Im Gutachten ist von Individualspuren die Rede. Einmal davon abgesehen, dass genauere Erläuterungen zur behaupteten Spurenbildung fehlen, ist doch die Frage, wie ein Gutachter erkennen soll, welche Spur fertigungsbedingt und welche individual ist, wenn er keine weiteren Waffen aus der gleichen Fertigungsserie zum Vergleich heranziehen kann? Eine solche Feststellung kann nur über den Vergleich mit seriengleichen Schusswaffen getroffen werden.

.
In Bezug auf die waffentechnische Gutachtertätigkeit der Landeskriminalämter bin ich wegen einschlägiger persönlicher Erfahrungen mit dem BLKA sehr misstrauisch. Ich selbst habe vor Gericht in zwei Fällen zurecht gepfriemelte, das heißt nach den Vorstellungen der Staatsanwaltschaft passend gemachte Gutachten erlebt.

.
Untersuchungen der Pistole RADOM VIS 35, Waffennummer HI 836. Kaliber 9 mm Luger. (deutsche Bezeichnung 9 mm Parabellum)

Zum Thema Patronenhülsenvergleich äußert sich das Gutachten ähnlich wie im Gutachten zur bereits besprochenen Pistole Tokarew.

Man will an den beiden am Tatort aufgefundenen Patronenhülsen sogenannte Individualspuren festgestellt haben. Damit soll nachgewiesen sein, dass die Tathülse aus der sichergestellten Radom verfeuert worden ist.

.
Ebenso wie bei der Begutachtung der Pistole Tokarew wurde nicht erläutert, welche Waffenteile auf der ausgeworfene Hülse nur individuell erzeugte und nicht fertigungsbedingt erklärbare Spuren hinterlassen haben sollen?

.
Wäre ich Prozessbeteiligter, so würde ich darauf drängen, dass die Spuren näher erläutert werden und der zwingende Nachweis erbracht wird, dass sie nicht fertigungsbedingt, serienmäßig entstanden sein können.
Hinsichtlich der am Tatort verfeuerten Projektile konnten keine rechtlich bedeutsamen Erkenntnisse gewonnen werden, weil offensichtlich nur ein Geschossfragment gesichert wurde.

.
Das rechtlich bedeutsame Fazit der gemäß § 256 S t P O erstellten behördlichen Begutachtung vom 14.12.2011 lautet:

.

„Mit dem einliegenden Geschossmantel der Sammlungsnummer 47985 ist aufgrund nicht völlig ausreichender Spurenqualität und Menge eine nur geringe beweiskräftige Übereinstimmung in den Individualspuren nachweisbar."

.

„Nur geringe beweiskräftige Übereinstimmung" bedeutet im Klartext, dass „kein juristisch brauchbarer Beweis" vorliegt.

Im Übrigen möchte ich wissen, welche Individualspuren die Innenwandung des Laufrohres überhaupt auf dem Projektil erzeugen könnte? Genaugenommen können beim verfeuern einer Patrone auf dem Projektil zwar Spuren entstehen, aber nur Systemspuren, die mit allen Waffen derselben Serie gleich sind, und niemals Individualspuren. Letzteres deshalb nicht, weil eine individuelle mechanische Nachbehandlung des Laufinneren ausgeschlossen ist.

.

Dazu muss man sich auch einmal die Fertigungsvorgänge vor Augen halten.
Ein Pistolenlauf wird niemals in den Abmessungen des Fertigteiles hergestellt.
Es werden Laufrohlinge von ca. einem Meter Länge mit spiralförmig verlaufenden Zügen und Feldern hergestellt. Danach wird der Laufrohling in 10 Teile abgelängt. Dann werden diese, je nach Größe der Faustfeuerwaffe, für die sie bestimmt sind, in den Abmessungen von höchsten bis zu 10 cm Länge auf der Außenseite passend abgedreht und in das hintere Teil ein Patronenlager eingefräst. Damit ist der Lauf einer Selbstladepistole fertig.

.

Eine individuelle Nachbehandlung ist auf den Wirkungsflächen der Laufinnenseite niemals erforderlich. Aus der Betrachtung der Fertigungsmethode ergibt sich aber auch noch eine andere wichtige Erkenntnis.

.

Weil die Pistolenläufe in größeren Mengen und vor dem Einpassen in die Waffe in Überlängen produziert werden, sind zwangsläufig die beim Verfeuern gegebenenfalls auf den Projektilen entstehenden Spuren bei allen Pistolen derselben Serie gleich. Das bedeutet, um zu der Erkenntnis zu kommen, ob eine Spur auf einem Projektil systembedingt ist, oder etwa als Individualspur angesehen werden kann, müsste man mehrere Pistolen der gleichen Fertigungsserie zu Vergleichszwecken beschießen.

.

Aus alledem ergibt sich für mich, dass die Verwendung von Waffen aus der Mundlos und Böhnhardt zugeordneten Waffensammlung für die prozessrelevanten Tötungsdelikte nicht nach gewiesen werden konnten.

.

Darüber hinaus stehen noch die unbeantworteten Fragen im Raum, auf welche Weise die Waffen in das persönliche Umfeld der beiden Angeklagten gekommen sind und zu welchem Zeitpunkt das geschah.
Eine Verkaufswegfeststellung war jedenfalls bis zum heutigen Tage in keinem einzigen Falle der diversen prozessrelevanten Schusswaffen möglich.
Dazu werde ich noch geeignete Beiträge liefern.
Soviel für heute

Karl-Heinz Hoffmann 19.12.2014

– –

.

Es gibt 3 Behördengutachten des BKA zur Ceska 83, die sämtlich veröffentlicht sind, als Anlage 1 des Schreibens des Arbeitskreises NSU an den Bundestags-Innenausschuss.

ABER: Das sind keine Waffengutachten, denn es fehlen dort sämtliche Aussagen, WIE und AUFGRUND WELCHER Individualspuren man beim BKA zu der Überzeugung kam, dass es sich um die Dönermordwaffe handelt:

- keine Fotos der Individualspuren, ggf. mikroskopische Fotos etc pp.

Beispiel eines solchen Vergleichsfotos

.

- keine textliche Beschreibung der gefundenen Übereinstimmungen.

Was da als "Gutachten" bezeichnet wird, das ist keines. Es ist maximal eine Zusammenfassung ohne jedes Identifizierungsdetail.

.

Die Rolle der Verteidigung ist höchst suspekt, wie Hoffmann zurecht anmerkt. Da ist er mit Lazlo Tolvaj zu 100 % deckungsgleich, der genau das ebenfalls völlig unverständlich fand, und mehrfach eine Zweitbegutachtung durch unabhängige Fachleute verlangte. Ein neutraler Schweizer in bester eidgenössischer Tradition.

.

Vom Verkünden als Mordwaffe bis zur Verfassung der Gutachten zur Ceska 83 verging fast ein Monat, was bei der wichtigsten Waffenexpertise des BKA seit vielen Jahren völlig unverständlich ist:

- Verkündung als 9-fache Mordwaffe am 11.11.2011

- Gutachten zur Ceska vom 6.12.2011 bzw. am 7.12.2012

ceska 83 W04.pdf

.

Ende Teil 1

.

STAHL HART (2014-12-20 11:17:41)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Die Waffentechnischen Gutachten des BKA TeiL 1

lothar harold schulte (2014-12-20 15:34:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Ro 80 (2014-12-21 03:28:38)
Jetzt bin ich aber erschüttert! Ist es sicher, daß bei Herrn Tolvajs Tod alles mit rechten Dingen zuging? Ausgerechnet der Waffenexperte, der den Skeptikern mit seiner Expertise zur Verfügung stand, stirbt bei einem Tauchunfall im Roten Meer (!). Erinnert mich an den niederländischen Sprengmeister Danny Jowenko, der nach anfänglicher Skepsis (er kannte WTC 7 überhaupt nicht und konnte es nicht glauben, daß es am gleichen Tag wie die beiden Haupttürme eingestürzt war, ohne von einem Flugzeug getroffen zu werden) überzeugt war, daß WTC 7 gesprengt wurde (That is controlled demoliton!). https://www.youtube.com/watch?v=k3DRhwRN06I Nicht lange Zeit danach kam er bei einem Autounfall ums Leben: https://www.youtube.com/watch?v=-zHHvo6U4lA https://www.youtube.com/watch?v=Z5mwr4LYhV0 https://www.youtube.com/watch?v=0ZyCCpXNPbw Herrn Tolvaj wurde doch von den Schweizer Behörden der Zugang zu der von ihm verwendeten Vergleichswaffe plötzlich (vermutlich auf Druck von BRD-Behörden) verweigert und er wollte sich vor den Verwaltungsgerichten den Zugang erstreiten. Also, ich weiß ja nicht… Fatalist, paß bloß auf Dich auf; Du selbst bist ja spätestens jetzt nach dem kürzlichen 3SAT-Bericht und Mosers Reaktion darauf in Phase 3 von Gandhis 4-Stufen-Szenario (…dann bekämpfen sie Dich…) angelangt. Viel Glück und Erfolg weiterhin!

fatalistsalterego (2014-12-21 03:35:52)
Ja Ro 80, Du lebst? Mer passe scho auf… gelle?

nwhannover (2014-12-21 20:46:50)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

DIE WAFFENTECHNISCHEN GUTACHTEN DES BKA TEIL 2: Radom VIS 9 mm | BundespresseREPORT 2014® (2014-12-24 05:53:20)
[…] 15.000 Klicks am 23.12. machen wir noch ein wenig weiter, trotz Weihnachtspause. Teil 1 ist hier: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014 /12/20/die-waffentechnischen-gutachten-des-bka-teil-1/ . . NSU Prozess Nachtrag zu den waffentechnischen Gutachten des BKA von […]

1.8.62 Edathys 62 Stunden-Aufenthalt in Deutschland. NSU, war da was? (2014-12-20 18:00)

Den Medien kann man entnehmen, dass Edathy längst wieder weg ist, gen Marokko flog, und eine konfuse SPD-Führung hinterlassen habe.

Goggeln kann Jeder selbst, zur aktuellen Nachrichtenlage, die eine komplette Propagandashow ist.

Hat wirklich irgendwer geglaubt, es gäbe keine "informellen Kanäle" innerhalb der SPD-Parteikader, die bis zu -nach Parteienproporz vergebenen- wichtigen Ämtern reichen?

Warum werden Funktionsträger-Ämter in den Sicherheitsbehörden ebenso nach Parteienproporz besetzt wie beim Demokratie-Zwangsgebühren-Fernsehen die Intendantenstellen etc, bei Richterberufungen für Oberste Gerichte etc pp? Warum wird so streng darauf geachtet, dass auch Fernsehbeiratsgremien streng nach Proporz besetzt werden?

Etwa deshalb, weil auf diese Art keine informellen Nachrichtenkanäle installiert werden sollen? Wie naiv kann man eigentlich sein?

Oder weil man seitens der Parteien und der ihnen nahe stehenden Verbände (Gewerkschaften, parteinahe Stiftungen etc) keinen Einfluss auf die Berichterstattung oder auf höchstrichterliche Entscheidungen nehmen will?

.

Hat die Bloßstellung dieser inoffiziellen Kanäle der SPD, von Ziercke über Gabriel oder Oppermann zu Edathy irgend eine Besonderheit?

Natürlich nicht, das ist in allen anderen Parteien ganz genau so!

.

Vergessen Sie also schnellstens die dumme Medienpropaganda , das ist völlig irrelevant, ob die teilweise aufgeflogenen informellen Kanäle nun dieses Mal SPD-interne waren, wie in anderen Fällen Unionskanäle skandalisiert wurden: Man verarscht Sie, liebe Leser, das ist nur peinlich, wenn es mal öffentlich wird, es findet aber jeden Tag statt, jeden einzelnen Tag in den BRD-Parteiklüngeln. Von Berlin über jede Landesregierung, bis hinunter in die Kommunalpolitik.

.

http://www.focus.de/politik/deutschland/fietz-am-freitag/kinderporno-affaere- edathy-hat-schwarz-rot-an-den-abgrund-gefuehrt _id _4358780.html

In den Abgrund geführt? Blödsinn. Dummes Gelaber. Völlig irrelevant. Es ist scheixxegal, wer da wen wann angerufen hat, weil das ähnlich jeden Tag passiert. Herr, lass Hirn regnen...

.

WAR EDATHYS ERPRESSBARKEIT EIN GRUND FÜR DAS VERSAGEN DES NSU-AUSSCHUSSES DES BUNDESTAGS?

Warum knickte der NSU-Bundestags-Ausschuss vor der Exekutive ein, und was hat das mit der Erpressbarkeit des NSU-Ausschussvorsitzenden Edathy zu tun, die seit spätestens 2005 bestand?

.

.

DAS ist die Frage, die einzige wichtige Frage.

.

Dazu wurde gar nichts berichtet, weil die Beteiligten ein Schweige-Interesse zu haben scheinen, und sich auch sämtlich dran hielten.

.

Haben Sie irgend etwas dazu gelesen?

Februar 2014

> Edathy meldet sich zu Wort
>
> Keine geheimen NSU-Unterlagen gebunkert
>
> Dies sei “purer Unfug”.
>
> Berlin – Der Ex-SPD-Bundestagsabgeordnete Sebastian Edathy hat sich am Donnerstag erneut öffentlich zu Wort gemeldet und Berichte, wonach er angeblich unrechtmäßig geheime Unterlagen über den NSU-Untersuchungsausschuss in seiner Privatwohnung aufbewahrt habe, scharf zurückgewiesen.

Dies sei “purer Unfug und ein durchsichtiges Ablenkungsmanöver einer Staatsanwaltschaft, die sich völlig verrannt hat”, teilte Edathy mit. Er habe alle als “geheim” deklarierten und ihm überlassenen Dokumente schon vor Wochen komplett an die Geheimschutzstelle des Bundestages zurückgegeben.

“Bei den eventuell gefundenen Dokumenten kann es sich neben nicht-eingestuftem Material allenfalls um nicht-geheime Verschluss-Sachen handeln, die ich zur Bearbeitung bei mir führen und auch in mir zuzuordnenden Räumlichkeiten aufbewahren durfte. Dies entspricht übrigens der Beschlusslage des Ausschusses. Konkret war dies bei mir der Fall mit Blick auf ein geplantes Buch-Projekt”, so Edathy weiter.

Dass diese Unterlagen nach der Durchsuchung nicht ihm zurückzugeben, sondern nun dem Bundestag übermittelt wurden, sei ein “inkorrektes Verhalten”. Dies solle offenbar den falschen Eindruck eines Rechtsverstoßes erwecken. “Bemerkenswert ist übrigens, dass die Staatsanwaltschaft nach wie vor nicht bereit ist, mitzuteilen, was mir eigentlich im Kern vorgeworfen wird”, so Edathy.

© dts Nachrichtenagentur / newsburger.de - maa

http://newsburger.de/edathy-meldet-sich-zu-wort-keine-geheimen-nsu-unterlagen-g ebunkert-69586.html

.

Wie konnten dann geheime NSU-Unterlagen an die Bundestagsverwaltung zurück gegeben wurden, die das auch bestätigte?

.

Ermittler sind in der Wohnung von Sebastian Edathy auch auf Geheimunterlagen aus dem Untersuchungsausschuss zur Terrorzelle NSU gestoßen.

Die Staatsanwaltschaft Hannover habe dem Bundestag die Unterlagen am Mittwoch übergeben, teilte Parlamentssprecher Ernst Hebeker in Berlin auf Anfrage mit.

Die zum Teil als geheim eingestuften Unterlagen seien vom niedersächsischen Landeskriminalamt bei der Durchsuchung der Wohnung gefunden worden. Details waren zunächst unklar. Der ehemalige SPD-Abgeordnete Edathy war Vorsitzender des Ausschusses, der die Arbeit von Polizei und Verfassungsschutz zu der NSU-Mordserie untersuchte.

NSU-Unterlagen in Edathys Wohnung - Durchsuchung im Büro - | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
http://www.derwesten.de/politik/nsu-unterlagen-in-edathys-wohnung-durchsuchung- im-buero-id9043561.html #plx2014723380

.

Edathy hat das eingeräumt, aber nur VS-nfD, also Verschluss-Sachen, nur für den Dienstgebrauch, also die unterste Stufe.

http://de.wikipedia.org/wiki/Geheimhaltungsstufe

.

Woran kann man erkennen, dass die pure Propagandashow abgespult wurde, und das sowohl im Edathy BKA-Ausschuss bei Högl & Co als auch bei der Pressekonferenz von Edathy?

.

Google hilft: Es war gar kein Thema jetzt, ist doch ganz einfach.

.

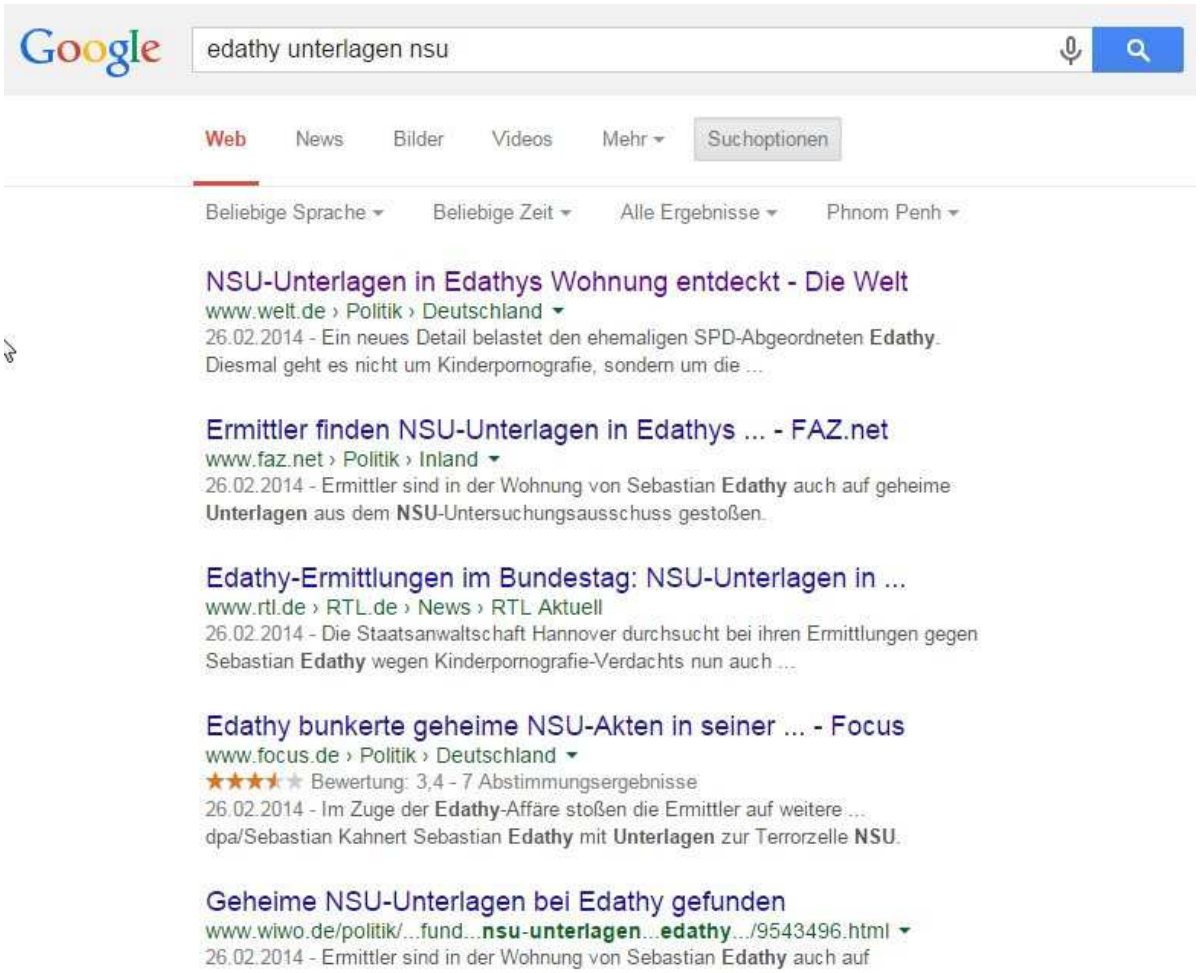

versus: NEU dazu:

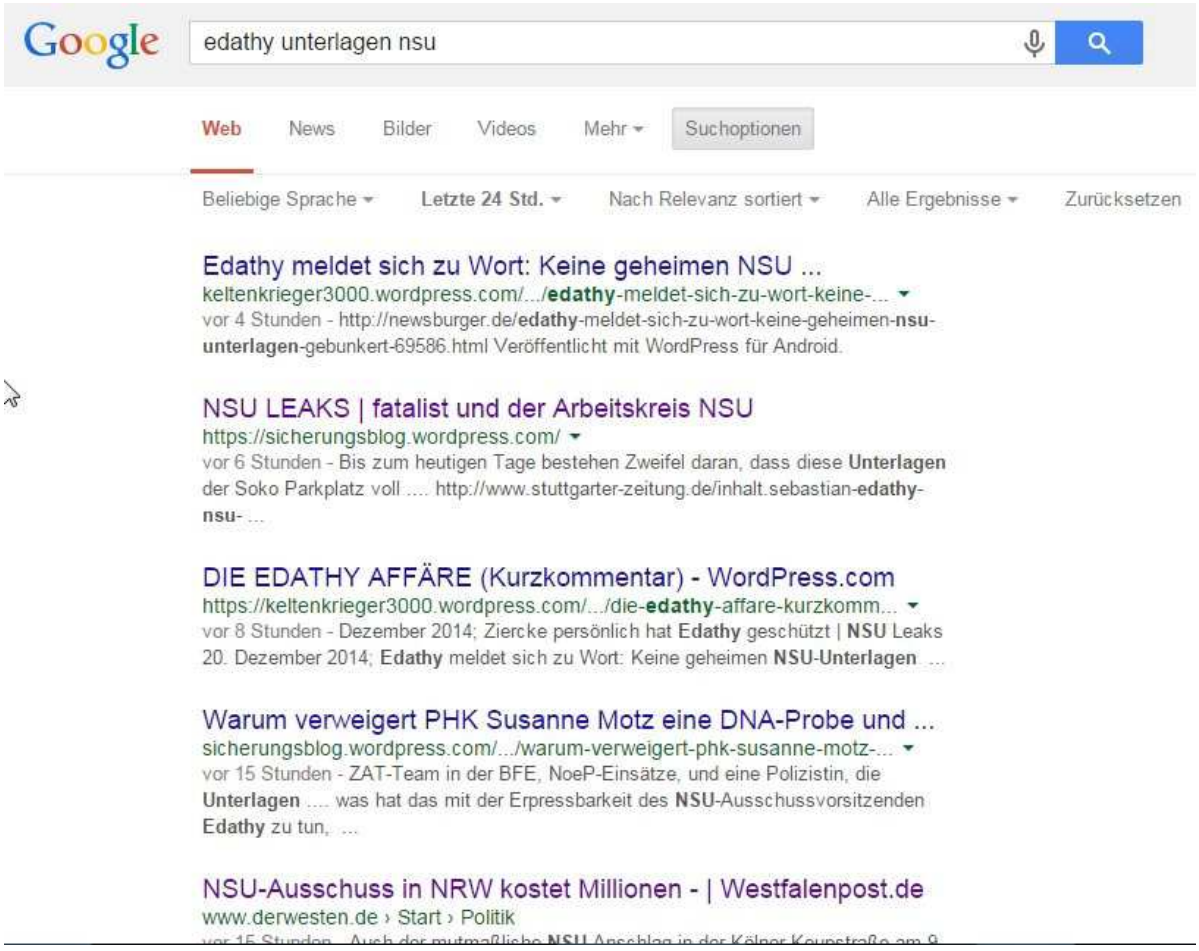

.

Jetzt verstanden?

Ich warte immer noch darauf, dass die alternativen Medien es endlich raffen.

.

---

lothar harold schulte (2014-12-20 19:18:53)
Wurde nie vom Untersuchungsausschuss vernommen, obwohl ich diese Personen kontaktiert und mit Informationen über Post oder E-Mail versorgt habe.

fatalistsalterego (2014-12-20 19:32:09)
wir reden jetzt von den Uwes? Von Zschäpe?

lothar harold schulte (2014-12-20 20:38:51)
Richtig, nur von den zwei Uwes!

fatalistsalterego (2014-12-20 20:43:37)
wir brauchen mehr Details, ich kenne Dein Möllemann-Dossier mit Wurzen und so, habs gelesen. Lindemann hiess der glaub ich... wo wohnten die Uwes damals? Welches Jahr war das? 2000?

lothar harold schulte (2014-12-20 21:13:10)
Wurde zum Sachverhalt dieses Jahr zweimal auf Amtshilfeersuchen des Vorsitzenden des NSU-Prozesses vom Staatsschutz Duisburg vom KHK Werner Lang, Tel.; 0203-280-4409 vernommen. Wo die Uwes wohnten war mir total unbekannt. habe nur damals in der Vernehmung in Karlsruhe im Jahr 2001 mitgeteilt, was ich erlebt habe und meine Anzeige ist ja in Karlsruhe und für Dienstbehörden zugänglich! Thomas van Zütphen (Focus) hat wichtige Unterlagen und kennt die Hintergründe der Geschichte.

lothar harold schulte (2014-12-20 21:51:05)
Es ist ein Witz, dass ich damals in Karlsruhe die zwei Uwes - die ich namentlich nicht kannte - als nicht echt, so wie Schauspieler bewertet habe. Wer selbst im Untergrund war und wer selbst den Ablauf kennt, der ist sich ganz schnell bewusst, was ist echt und was ist gespielt! Das Treffen in Wurzen war VS-Theater und die zwei Buben waren alles, nur keine Echtterroristen!!!

fatalistsalterego (2014-12-20 22:10:37)
Das vermuten wir ja auch, dass das V-Leute waren… Danke für die Infos!

lothar harold schulte (2014-12-20 22:20:26)
Nachtrag: SOKO-REX Sachsen war auch damals in den Ermittlungen eingebunden und kennt den Sachverhalt schon seit 2001. Beamte dieser Dienststelle waren mit in Karlsruhe dabei, so dass der Kreis der Mitwisser relativ groß ist! Man sollte sich mal treffen - zwecks Gedankentausch!

fatalistsalterego (2014-12-20 22:41:12)
Ja, unbedingt! Komm am Besten ins Forum!

lothar harold schulte (2014-12-20 23:04:29)
Ok, bin dabei! Folgende Dienststellen waren informiert und seit 2001 eingebunden: OK Kalkar, Staatsschutz Krefeld, OK Köln, SOKO REX und die Generalstaatsanwaltschaft in Karlsruhe sowie das Bundeskanzleramt unter Steinmeier, wobei Berlin als Leiter der deutschen Geheimdienststellen die wahren Hintergründe und Personen kennt, was überdeutlich sichtbar wird durch den Tod von Jürgen Möllemann, wo für einen einfachen parteilosen Mitglied des Bundestages auf Anordnung des damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder Halbmast am Reichstag für einen sog. Selbstmörder befohlen würde!

fatalistsalterego (2014-12-20 23:13:49)
die Sache hat Potential, auf jeden Fall. sollten wir nichtöffentlich weiter detaillieren.

lothar harold schulte (2014-12-21 06:29:57)
Klar, hab schließlich die Namen und Dienstgarde der Beamten!

STAHL HART (2014-12-21 04:08:18)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: EDATHYS 62 STUNDEN-AUFENTHALT IN DEUTSCHLAND. NSU, WAR DA WAS?

nwhannover (2014-12-21 20:42:44)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-23 16:32:58)
Wünsche Euch schöne und besinnliche Feiertage!

1.8.63 Sensation im Spiegel: Frühlingsstrasse war keine Trio-Wohnung! (2014-12-20 23:59)

Eine bekannte Illustrierte vermeldet eine Sensation:

.

.

Sorry, falsches Foto… das war ja aus der Spiegel-PEGIDA-Unterstützerkampagne.

.

2. Versuch:

.

http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/nsu-starke-indizien-fuer-weiteres-versteck- a-1009380.html

.

Sensationelles Recycling? der Wasserverbrauch passt nicht!

.

http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasse rverbrauch-der-zwickauer-zelle/

.

5616

Ist nur gut 2,5 Jahre alt, was der Spiegel da Sensationelles vermeldet. Reschpekt ;)

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-teil-1/

.

Wer wohnte in der Polenzstrasse 2 ?

ein Trio?

wann war denn das bitte?

.

> **28 Nachbarn, Vermieter etc wurden befragt. 28 Personen.**
> Die Ergebnisse lauten wie folgt:

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS: **28 Zeugen**

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann" „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[10], Sindy POHL[11] und Beatrix JAHN[12]. **28**

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[13], Katrin FRIEMEL[14], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[15], JAHN[16], Patrick[17] und Heike KUHN[18], Nadine RESCH[19], Torsten und Sindy POHL[20] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen. **9**

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[21], Frau FRIEMEL[22], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[23], JAHN[24], Heike KUHN[25] und Torsten POHL[26] wiedererkannt. **7**

[10] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[11] ZV Sindy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Beatrix JAHN vom 6.12.2011
[13] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[14] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[15] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[16] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[17] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[18] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[19] ZV Nadine RESCH vom 06.12.2011
[20] ZV Torsten und Sindy POHL vom 07.12.2011
[21] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[22] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[23] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[24] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[25] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[26] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

5

> **Na, wer wohnte dort?**
> **Und wer war nur zu Besuch? Oder wohnte da ab und zu mal?**
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse- in-zwickau/

.

Beim derzeitigen Enthüllungstempo der Hamburger Illustrierten ist mit dem Finden der Uwe-Wohnungen noch vor 2017 zu rechnen!

.

2 Tipps hätten wir da:

1. Zwickau:

DAS BKA UND DIE UWE-WOHNUNG AB 2006. KLEINZELLE? TRIO? BLÖDSINN!

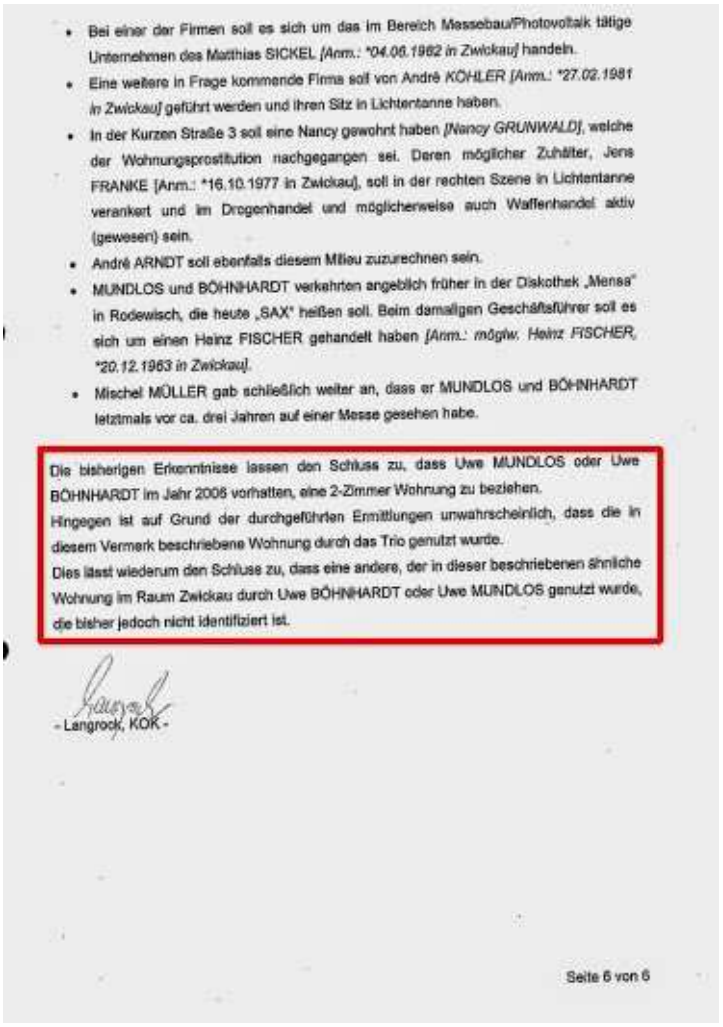

- Bei einer der Firmen soll es sich um das im Bereich Messebau/Photovoltaik tätige Unternehmen des Matthias SICKEL *[Anm.: *04.06.1982 in Zwickau]* handeln.
- Eine weitere in Frage kommende Firma soll von André *KOHLER [Anm.: *27.02.1981 in Zwickau]* geführt werden und ihren Sitz in Lichtentanne haben.
- In der Kurzen Straße 3 soll eine Nancy gewohnt haben *[Nancy GRUNWALD]*, welche der Wohnungsprostitution nachgegangen sei. Deren möglicher Zuhälter, Jens FRANKE [Anm.: *16.10.1977 in Zwickau], soll in der rechten Szene in Lichtentanne verankert und im Drogenhandel und möglicherweise auch Waffenhandel aktiv (gewesen) sein.
- André ARNDT soll ebenfalls diesem Milieu zuzurechnen sein.
- MUNDLOS und BÖHNHARDT verkehrten angeblich früher in der Diskothek „Mensa" in Rodewisch, die heute „SAX" heißen soll. Beim damaligen Geschäftsführer soll es sich um einen Heinz FISCHER gehandelt haben *[Anm.: möglw. Heinz FISCHER, *20.12.1963 in Zwickau]*.
- Mischel MÜLLER gab schließlich weiter an, dass er MUNDLOS und BÖHNHARDT letztmals vor ca. drei Jahren auf einer Messe gesehen habe.

Die bisherigen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT im Jahr 2006 vorhatten, eine 2-Zimmer Wohnung zu beziehen.
Hingegen ist auf Grund der durchgeführten Ermittlungen unwahrscheinlich, dass die in diesem Vermerk beschriebene Wohnung durch das Trio genutzt wurde.
Dies lässt wiederum den Schluss zu, dass eine andere, der in dieser beschriebenen ähnliche Wohnung im Raum Zwickau durch Uwe BÖHNHARDT oder Uwe MUNDLOS genutzt wurde, die bisher jedoch nicht identifiziert ist.

- Langrock, KOK -

Seite 6 von 6

.

Deutschlandweit unterwegs bei der Messebaufirma eines Bekannten.
2006/2007. Beide Uwes.

Es werden die Namen der Firmen genannt. "Rechtes Milieu".

Der Zeuge selbst hat die Uwes gesehen.
Mehrfach. Auf Messen etc. Noch 2008.

5618

.

.

2. Glauchau

WAS HAT GLAUCHAU MIT DEM TRIO ZU TUN ???

Ebenso hätte der **Wohnhausbrand in Glauchau am 7.11.2011** eines fast leer stehenden Hauses als Info mit dazu gehört. Müllberge noch und nöcher im Haus, hat da Jemand ausgemistet?

http://www.feuerwehr-glauchau.de/pages/media_items/e167-07.11.2011--brand-21251.php?p=20

https://www.youtube.com/watch?v=nbZw-bZ1q9s

.

Die letzte BKA-ermittelte Trio-Wohnung wird aufgegeben, und das war die in der Frühlingsstrasse 26.

Die vorigen Wohnungen waren sowieso keine Trio-Wohnungen, einige BKA-ermittelte Trio-Wohnungen dürften niemals existiert haben, das gilt nicht nur für Emingers "Siegheil-Bude" in Chemnitz, sondern ebenso für die Ralf Richter-Wohnung in Chemnitz, und für die Wohnung Zwickau, Heisenbergstrasse gilt das ebenso.

Die Polenzstrasse 2 wurde zurechtgelogen, von 2003 auf 2001 rückdatiert , und man darf davon ausgehen, dass eine Wasserverbrauchsrechnung einer Familie mit Kindern zum Trio-Wasserverbrauch umfrisiert wurde.

.

17.08.2014 -

Man hat wohl eine Nebenkostenabrechnung einer Familie mit Kindern herangezogen, um “Wasserverbrauch für 3 Bewohner nachzuweisen”

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse- in-zwickau/

.

sind wir mal gespannt, wie sich das Ganze dereinst auflösen wird…

.

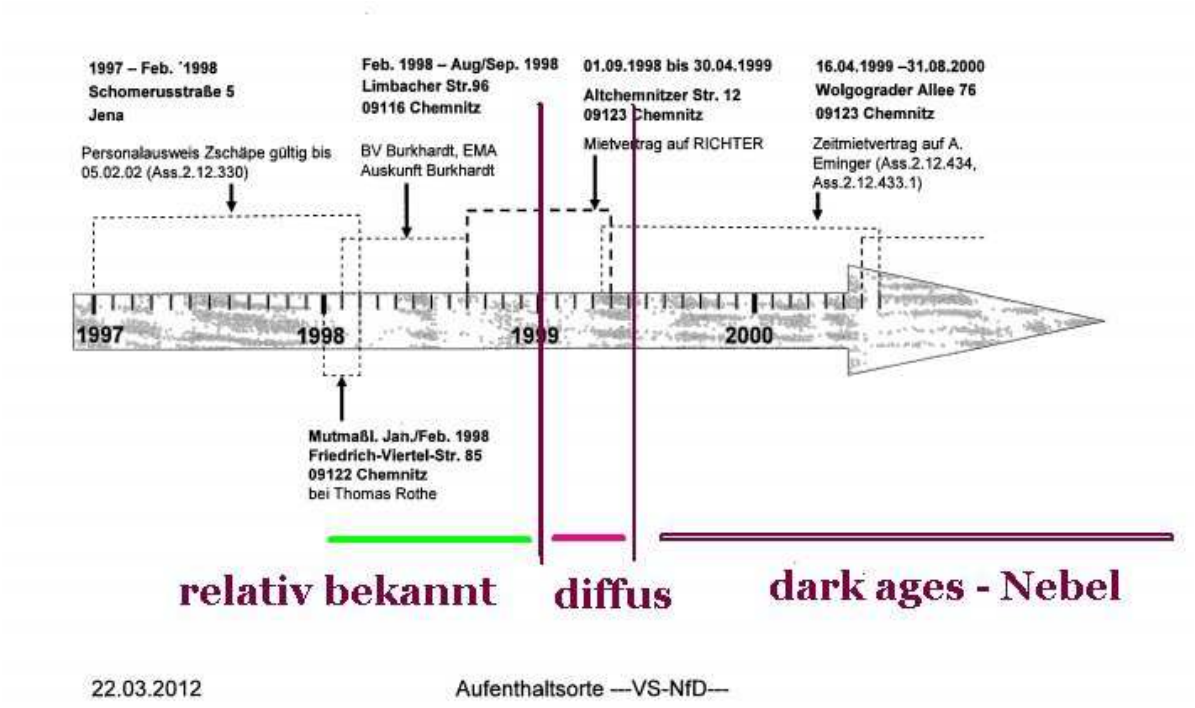

5620

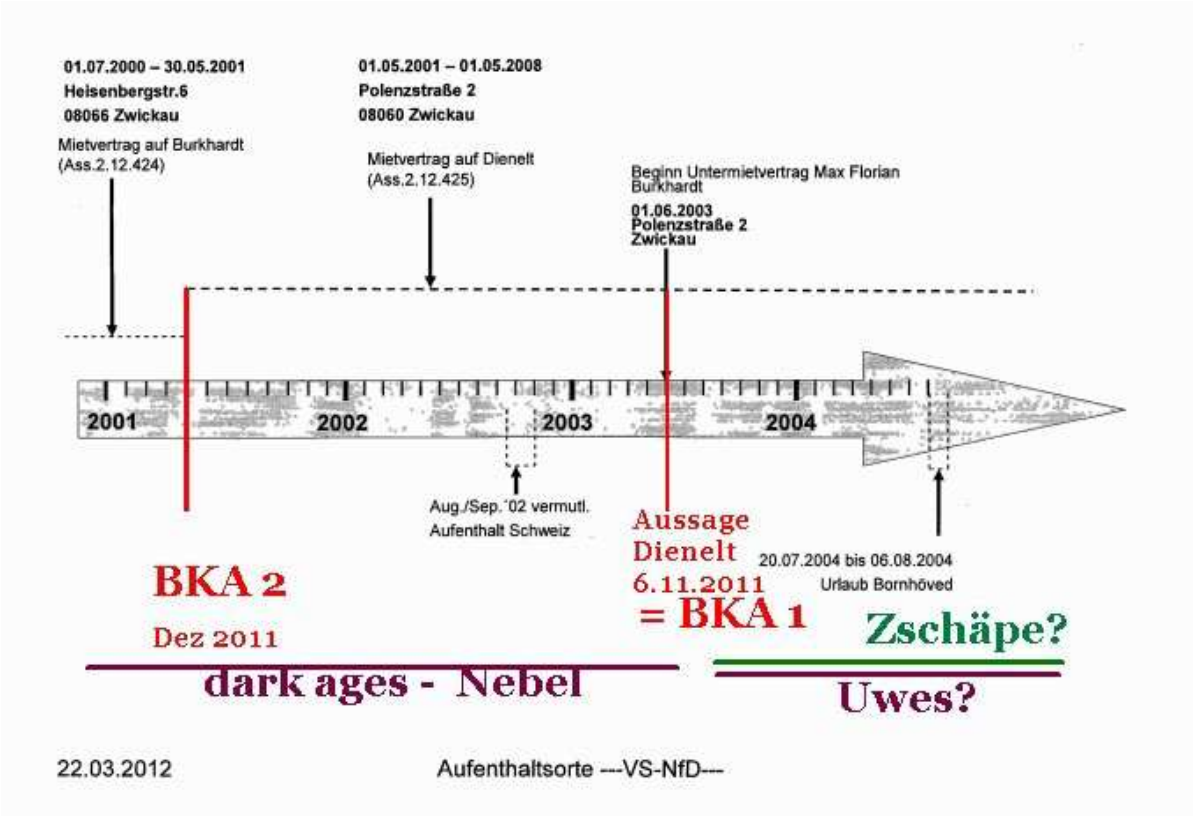

BKA 1: Sauber ermittelt: "amtlich angemietet" !!! ab 2003

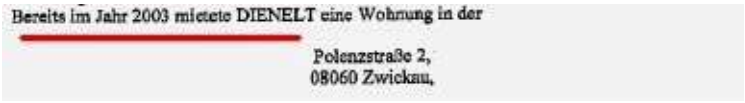
Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

BKA 2 : Nachdem auffiel, dass 2 Jahre Wohnung fehlten:

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140.006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 27.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1 Mai 2001 bis 1 Mai 2008

ab 2001…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse- in-zwickau/

.

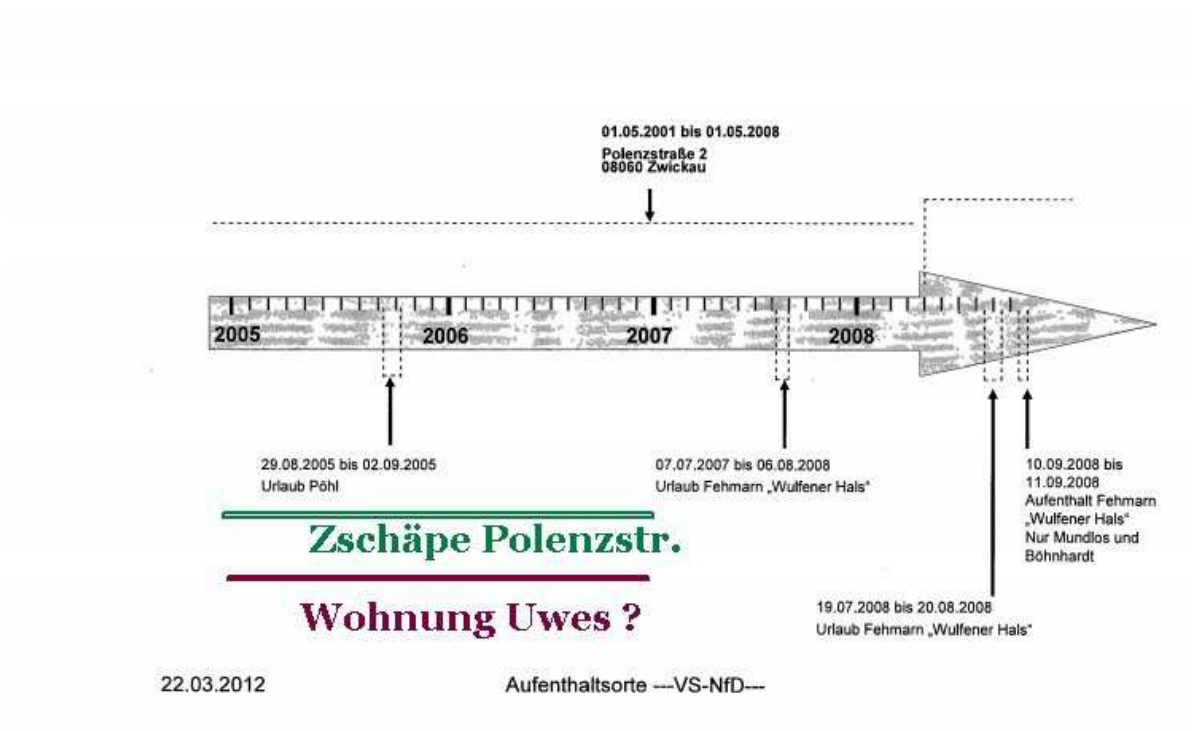

.

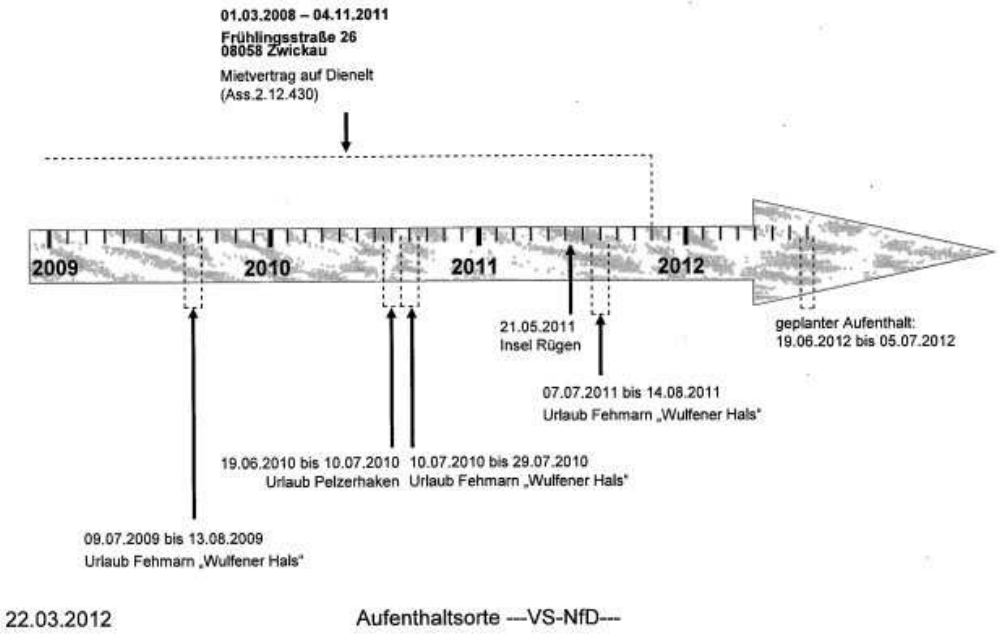

.

Leider nach der Illustrierten-Sensation vom 20.12.2014 auch keine Trio-Wohnung mehr… kein Wunder, dass DIE LINKE Ermittlungen gegen Ziercke fordert ;)

.

5622

1.8.64 Weihnachtspause bei NSU Leaks, erholen Sie sich gut! (2014-12-21 15:30)

Es geht stark auf Weihnachten zu, und auch der Arbeitskreis NSU wird "zwischen den Jahren" etwas kürzer treten. Geschenke gab es auch, vorgezogene Geschenke, und zwar Ermittlungsakten zu Heilbronn, an das Arbeitskreis-interne HN-Team. Das sind 6 Mitglieder, denen die äusserst undankbare Aufgabe zufiel, sich in das Archivierungssystem des LKA Stuttgart einzuarbeiten, das sich erheblich von dem des BKA unterscheidet.

Während das BKA den Asservaten jeweils die Ermittlungsergebnisse zuordnet, also Foto, Beschreibung, Laborergebnisse dazu, nach Asservatennummern sortiert, packt das LKA Stuttgart alle Kriminaltechnik-Anträge in 3 prall gefüllte Ordner, entsprechend gibt es dann auch Ordner für die KT-Ergebnisse: Daktyspuren, DNA-Spuren, Ballistik etc.

Das hat den "Vorteil", dass man sich völlig umorientieren muss, denn man findet nie "Alles zu einem Asservat" in ein und demselben Ordner, sondern darf mindestens 3 Ordner parallel durchsuchen.

Wenn man zum Beispiel beim BKA-System die Fingerabdrücke von Uwe Mundlos auf der "Winchester-Selbstmord-Pumpgun" sucht, dann findet man das Gutachten dazu über die Asservatennummer der Pumpgun, also 1.4.xx, Aufenthaltsraum Wohnmobil.

.

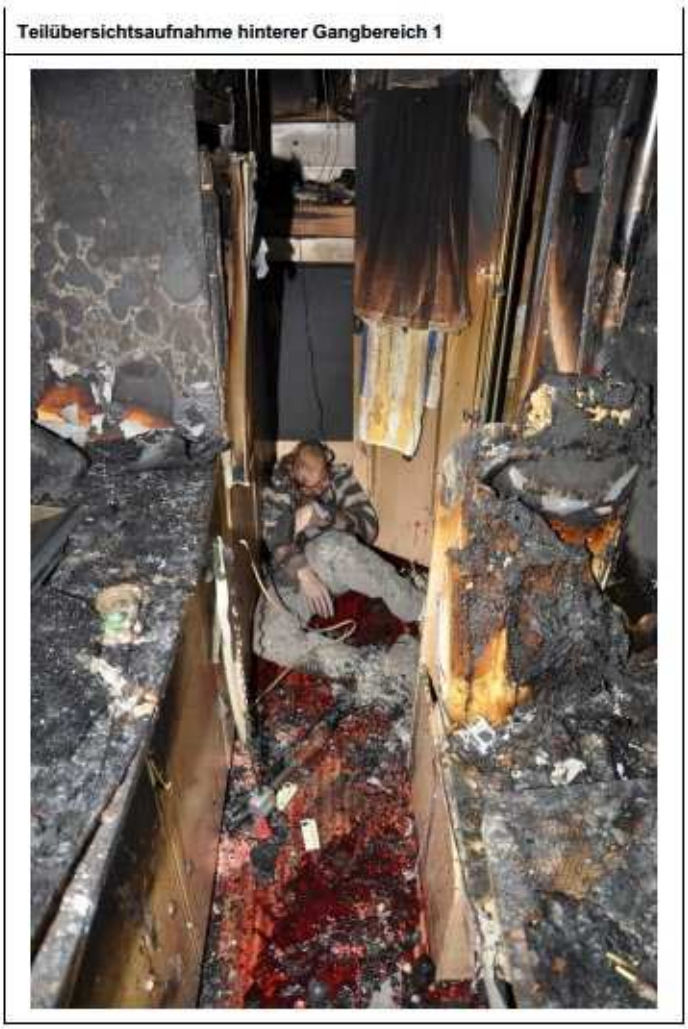

439

.

Man findet dann zwar keine Fingerabdrücke, weil es keine gab, was ein Ding der Unmöglichkeit ist, aber das Akten-System ist einfach.

.

Beim LKA Stuttgart in den Heilbronn-Akten ist das nicht so einfach, denn es gibt kein Gesamt-Asservatenverzeichnis, wo alle Asservate vom Tatort aufgeführt sind. Es gibt statt dessen, auf zig Ordner verteilt, Teilstücke von Asservatenlisten, die man sich dann zusammen basteln darf. Dabei ist stets davon auszugehen, dass man Teile übersieht, die in irgendwelchen anderen Ordnern schlummern.

Kurzfassung: Das LKA möchte keinesfalls, dass irgendwer den Überblick behält, schon gar nicht die eigenen Ermittler. Wenn also Aust/Laabs in "Heimatschutz" von den merkwürdigsten/schlampigsten Mordermittlungen der letzten Jahrzehnte schreiben, und geradezu unglaubliche "Ermittlungsmängel" zutage treten, dann hat das durchaus auch mit dem Aktenchaos zu tun. Nicht nur damit, aber auch...

Ebenso schuf dieses Chaos "Herrschaftswissen" innerhalb der Soko Parkplatz, nämlich bei Denjenigen die noch den Gesamtüberblick hatten. Ein hervorragender Ansatz, um viele Polizisten ins Blaue hinein mit Unwesentlichem zu beschäftigen, und so die Ermittlungen insgesamt zu lenken. Hin zur totalen Ineffizienz. Hat auch bestens funktioniert... erst der 3. SOKO-Leiter Mögelin versuchte ab Mitte 2010, also viel zu spät, das

angerichtete Unheil der total unfähigen Ermittlungsleiter Erwin Huber aus Heilbronn und LKA-Mann Franz Schuster, dem Pensionsanwärter, wieder einigermassen zu entknoten. Erfolglos, wie wir wissen...

.

Die Ausgangsfragen für die nachfolgenden "Akten-Suchorgien" waren ganz einfache Dinge:

.

1. Woher stammt das Notizbuch der Michele Kiesewetter mit dem "Haftbefehl Adolf Heilig"-Eintrag?

.

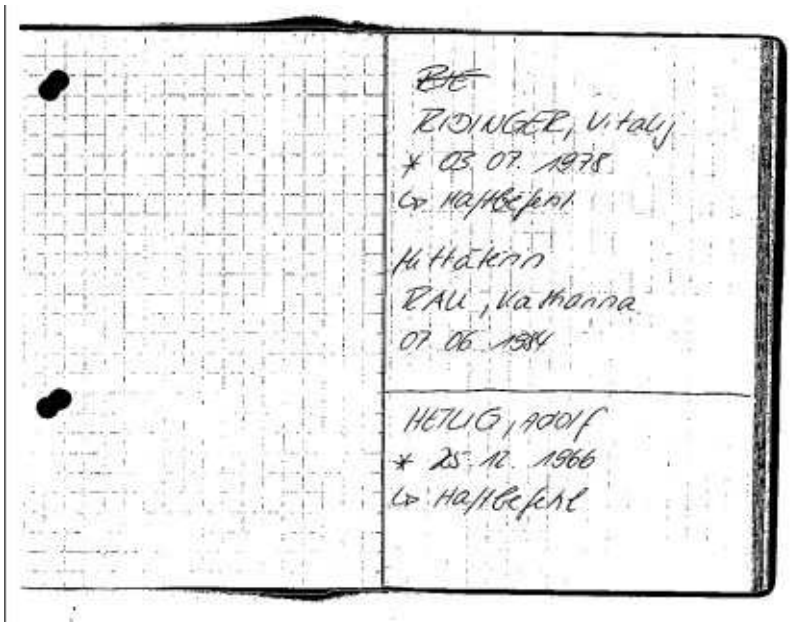

.

2. Von wann stammt der Eintrag? Vom 25.4.2007, als Adolf Heilig nach eigener Aussage vormittags auf der Theresienwiese war, eine befreundete Sippe besuchen war, aber nicht kontrolliert wurde? Oder ist der Eintrag viel älter? Es gab am 25.4.2007 keinen Haftbefehl gegen Heilig.

2a. Warum schreibt Udo Schulze in seinem NSU-Buch, Kiesewetter habe einen Zettel mit diesem Adolf-Eintrag in ihrer Hemdtasche gehabt, zusammen mit Stiften usw?

Ist es nicht vielmehr so, dass dieser Zettel mit dem Notizbuch identisch ist?

2b. Gilbert Heilig, ein Cousin von Adolf Heilig, sagte in einem abgehörten Telefonat, die Polizei habe ihm erzählt, dass die Polizistin einen Zettel mit dem Namen vom Adel (Adolf Heilig) in der Hemdtasche gehabt habe.

3. Was war mit Kiesewetters rotem Handy, welches sie in der Hand gehabt haben soll, als man sie tot auffand? Hatte Einheitsführer Thomas Bartelt -so wie in "Geheimsache NSU" dargestellt- wirklich das Handy angerufen, als er neben der Leiche stand, oder nicht?

4. Wessen Fingerabdrücke waren auf diesem Handy?

5. Dasselbe gilt für das Diensthandy: Wer rief dort an, und wessen Fingerabdrücke waren drauf?

6. Wie erklärt man die "magische Kugel" aus der Tokarev, die Martin Arnold traf, und zersplitterte, um auf dem Rücksitz und im Fahrersitz teilweise stecken zu bleiben?

7. Was wurde unternommen, um den jungen Mann zu identifizieren, der sich am Trafohäuschen herumgetrieben haben soll, und das bereits vor dem Mord, und auch danach, als ihn der Taxifahrer Mustafa Kandil -als Einziger?- sah?

(die Erinnerungslücken und Notizbuch-Mängel der Kollegen am Tatort sind auffallend übereinstimmend, was diesen jungen Mann angeht. Man einigte sich auf einen Inder, genauer auf einen Sikh, der Singh heisst. Davon gab´s 2 am Tatort)

8. Warum musste Arnold als komatöser Intensivpatient in Ludwigsburg beschützt werden?

.

Solch einfache Fragen sind es gewesen, welche die bislang grösste Aktensichtung des Arbeitskreises NSU in Sachen Heilbronn auslösten.

.

Die Ergebnisse sind "Weihnachts-tauglich", weil sie zwar interessant sind, aber man nichts verpasst, wenn man die Blogbeiträge dazu nicht liest.

.

Allen Gelegenheitslesern wünschen wir Frohe Weihnachten, geniessen Sie die Zeit ohne Bloglektüre, erholen Sie sich gut, machen Sie es wie das BKA/LKA an Weihnachten 2011, damals waren die Spuren in der am 4.11.2011 überfallenen Sparkasse in Eisenach schliesslich auch noch nicht mit den Uwes abgeglichen, man hatte damals viel Zeit, und auch Sie sollten sich diese Auszeit gönnen. Nur keine Hektik! 2015 geht es dann weiter.

.

Was das BKA sich an Auszeit nahm, 2011 während des totalen BRD-NSU-Megahypes, das steht auch Ihnen zu!

siehe:

.

> Was machen Sie, ja Sie, lieber Leser dieses Blogs, als Kripo Eisenach, oder als PD Gotha, oder gar als LKA Thüringen, wenn einen Tag nach dem Bankraub bei “Ihrer Sparkasse in Eisenach” kein Zusammenhang mit den beiden Leichen im Wohnmobil” besteht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/comment-page-1/

Da machen Sie erstmal ein dummes Gesicht. Klar. Verständlich.

Keine Bankraubbeute vorhanden, aber Sie vermuten einen Zusammenhang mit dem Bankraub.

Ebenfalls klar, absolut richtig!

aber als Ermittler haben Sie ja genug Spuren, also ist der Bankraub-Beweis ein Klacks!

.

Und dann naht plötzlich Weihnachten, mit Riesenschritten, der Jahresendurlaub steht an, und da fällt dem TLKA/BKA ein, dass man “was Wichtiges vergessen hatte”:

.

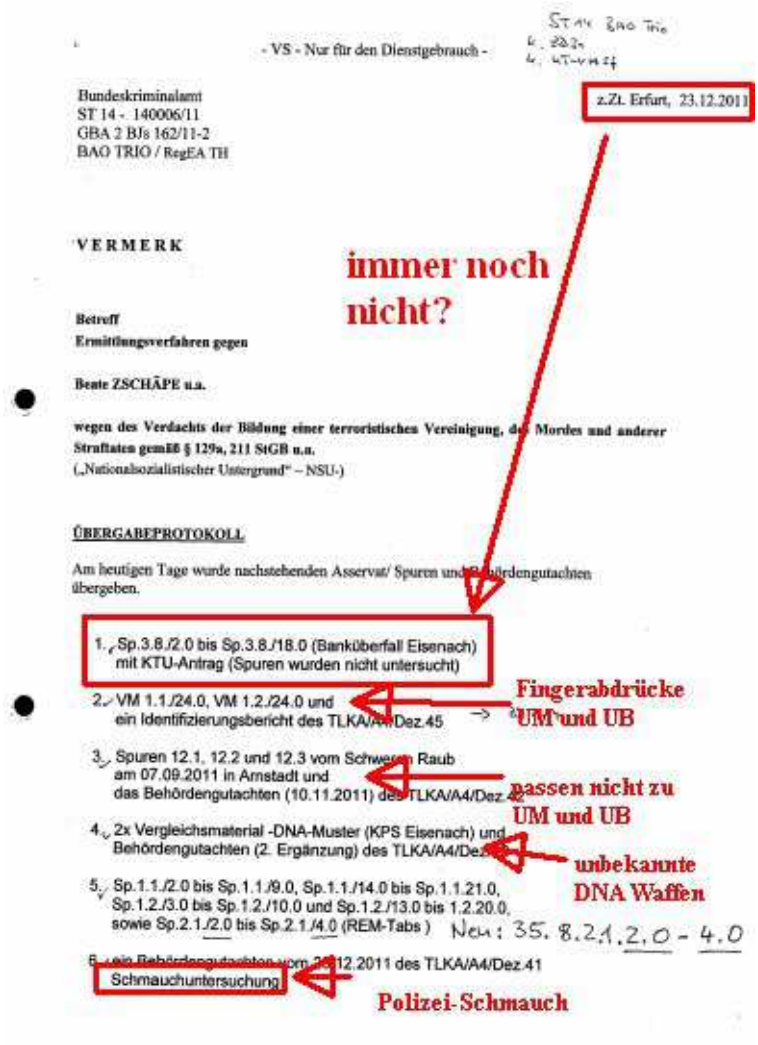

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.12.2011

VERMERK

immer noch nicht?

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tage wurde nachstehenden Asservat/ Spuren und Behördengutachten übergeben.

1. Sp.3.8./2.0 bis Sp.3.8./18.0 (Banküberfall Eisenach) mit KTU-Antrag (Spuren wurden nicht untersucht)
2. VM 1.1./24.0, VM 1.2./24.0 und ein Identifizierungsbericht des TLKA/A4/Dez.45 → Fingerabdrücke UM und UB
3. Spuren 12.1, 12.2 und 12.3 vom Schwerer Raub am 07.09.2011 in Arnstadt und das Behördengutachten (10.11.2011) des TLKA/A4/Dez.4 passen nicht zu UM und UB
4. 2x Vergleichsmaterial -DNA-Muster (KPS Eisenach) und Behördengutachten (2. Ergänzung) des TLKA/A4/Dez. unbekannte DNA Waffen
5. Sp.1.1./2.0 bis Sp.1.1./9.0, Sp.1.1./14.0 bis Sp.1.1.21.0, Sp.1.2./3.0 bis Sp.1.2./10.0 und Sp.1.2./13.0 bis 1.2.20.0, sowie Sp.2.1./2.0 bis Sp.2.1./4.0 (REM-Tabs) Neu: 35.8.21.2.0 - 4.0
6. ein Behördengutachten vom 12.12.2011 des TLKA/A4/Dez.41 Schmauchuntersuchung → Polizei-Schmauch

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/weihnachten-2011-waren-die-spu ren-aus-der-sparkasse-immer-noch-nicht-gepruft/

.

Es ist ja so: Wenn Sie als Polizei bereits am 4.11.2011 die Bankräuber identifiziert haben, dann brauchen Sie gar keine Beweise mehr, also solch profane Dinge wie Fingerabdrücke, DNA oder Zeugen, die langhaarige Bankräuber vor Gericht beschrieben, und das ohne aufgefundene Langhaarperücken im Wohnmobil!

.

Wozu denn auch Beweise sichern, oder gar Spuren abgleichen, wenn man es doch schon weiss, dass die Spuren eh nicht passen?

.

Kriminalpolizeistation Eisenach
Ernst – Thälmann – Str. 78

99817 Eisenach

TH 1309-023340-11/9

TH

Lotz, KOK

03691/261-0 | 410 | -

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit
(Anforderung einer kriminalistischen Begutachtung)

04.11.2011, 09:20 Uhr | Hartung, PK, PI Eisenach

01 211100 – Raubüberfälle auf Geldinstitute-Banken/Sparkassen (Par. 249 StGB) | Nein

Freitag, 04.11.2011, 09:00 Uhr | Freitag, 04.11.2011, 09:15

99817 Eisenach, Nordplatz 13, Sparkassenfiliale

Bargeld

75000.00 | Normal

Wartburgsparkasse, 99817 Eisenach, Nordplatz 13

1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Veränderungen der Verfahrens- bzw. Beweissituation sind der beauftragten Expertiseneinrichtung unverzüglich mitzuteilen!

Eisenach, den 04.11.2011

Kümmel, KHM

Seite 1 von 2

.

Das macht man anders: Ohne Beweise, ohne Spuren auch nur ausgewertet zu haben, schreibt man die Bankräuber einfach in die Akte rein, und zwar mit Datum 4.11.2011.

.

1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Veränderungen der Verfahrens- bzw. Beweissituation sind der beauftragten Expertiseneinrichtung unverzüglich mitzuteilen!

Eisenach, den 04.11.2011

Kümmel, KHM

.

Und alle waren es zufrieden, verkündet war es sowieso schon seit vielen Wochen, und dann war Weihnachten.

5630

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=sjppRWbMjQU[/embed]

.

.

Wer als Leser jedoch partout nichts von Weihnachtspause wissen möchte, der kann weiter hier mitlesen, und mitdenken.

.

NR. 19

Polizeidirektion Heilbronn
FLZ

Heilbronn, 25.04.07

Schutz des verletzten Polizeibeamten

KD Rittenauer erteilt am 25.04.07, um 17.58 Uhr, den Auftrag, dass im Krankenhaus Ludwigsburg Vorsorge getroffen wird, dass keine Pressevertreter mit dem Verletzten in Kontakt treten können.

Von der PD Ludwigsburg, FLZ, konnte Kollege SIEG um 18.00 Uhr erreicht werden. Er wird das Erforderliche veranlassen.

Dankwerth, KHK

.

Ein komatöser Polizist, der auf der Intensivstation liegend um sein Leben kämpfte, der musste ab dem Tattag vor der Pressemeute beschützt werden.

.

Als Blogleser und NSU-Kenner wissen Sie jedoch, dass Kriminaldirektor Rittenauer die bösen Medienmenschen lediglich vorschob, denn in Wahrheit wurde ein weiterer Mordanschlag auf Martin Arnold befürchtet, um zu vollenden, was wenige Stunden zuvor fehlgeschlagen war.

.

Die Details dazu können Sie über Weihnachten hier nachlesen:

.

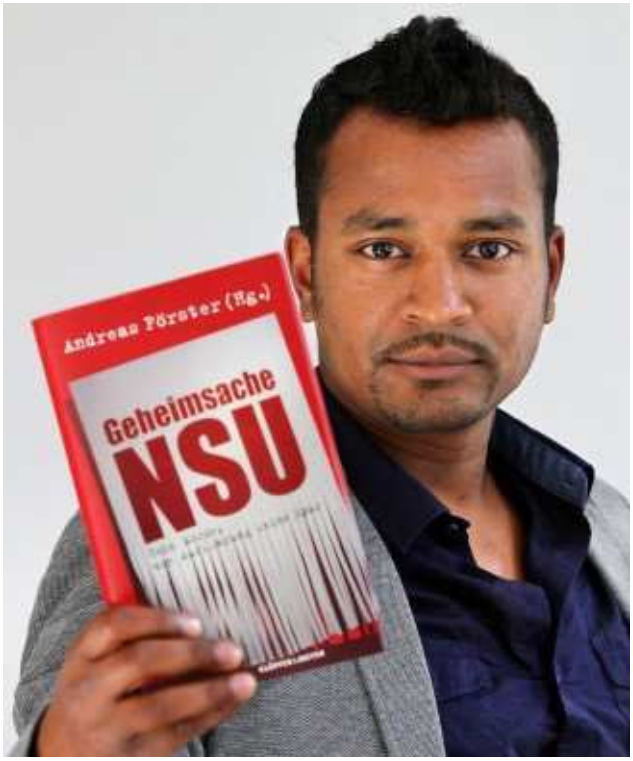

.

krokus-geheimsacheNSU.pdf

.

Vergessen Sie das niemals: Die NPD-Mörderfriseusen sind immer und überall.

Frohe Weihnachten!

.

---

lothar harold schulte (2014-12-21 15:37:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2014-12-21 20:40:47)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

5632

H@llo.de (2014-12-22 00:58:37)
Zitat: Was war mit Kiesewetters rotem Handy, welches sie in der Hand gehabt haben soll, als man sie tot auffand? Kommentar: In der Doku "Der Nationalsozialistische Untergrund - Was wusste der Staat vom braunen Terror?" sieht man bei Zeitindex 0m 43s ein Foto der toten Michele Kiesewetter, wo zwischen ihrer linken Hand und ihrem linken Knie ein *weißes* Handy liegt (kein rotes Handy).

fatalistsalterego (2014-12-22 01:10:08)
Das Foto kenne ich aus den Akten. Stimmt, silbernes Handy. kommt bald dran...

Neptun (2014-12-22 01:22:57)
Schöne Weihnachten! http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/5884620/neonazi-tino-brandt-muss -hinter-gitter.html

fatalistsalterego (2014-12-22 01:26:59)
Dir auch, Neptun.

tanzdrauf (2014-12-23 02:59:42)
Servus... Zunächst einmal danke für eure Arbeit! Ich komme ganz aus der Nähe von Zwickau und finde es erschreckend wie wenig sogar hier über diesen saustall nachgedacht und mitbekommen wird. Doch mal ein Einwurf : unterm Strich ging ja ne ganze Menge schief beim nsu-ausdemhut-zaubertrick..... Warum am 04.11. Wenn noch garnicht alles ausreichend vorbereitet war? Warum hat man sich die Zeit dafür nicht genommen? Konnte man sie sich nicht nehmen? Warum könnte man das nicht? Was hat den Druck verursacht der dafür sorgte dass man die Spiele beginnen ließ ohne dass ausreichende Vorarbeit geleistet und Vorbereitungen getroffen wurden? Denn für mich macht es den Eindruck als mussten sie schnellst möglich weg und dann hatte man den Salat....

fatalistsalterego (2014-12-23 07:08:32)
Die nachgeschobene Idee, auch die Ceskamorde zu entsorgen in Zwickau, deren Umsetzung dürfte für das Chaos und die Hektik verantwortlich sein. Selbiges könnte für die Kölner Bomben zutreffen. Da verteilt irgendwer Paulchenvideos eines NSU, und die ursprünglichen Macher von Eisenach wollte nur den Polizistenmord entsorgen... denke das Ganze doch mal aus der Ausgangsposition weiter...

1.8.65 Wurde Kiesewetters Handy manipuliert? Warum fehlt die Spurenauswertung zum Handy? (2014-12-22 10:43)

Ein Kommentar von Gestern:

> Zitat:
> Was war mit Kiesewetters rotem Handy, welches sie in der Hand gehabt haben soll, als man sie tot auffand?
>
> Kommentar:
> In der Doku “Der Nationalsozialistische Untergrund – Was wusste der Staat vom braunen Terror?” sieht man bei Zeitindex 0m 43s ein Foto der toten Michele Kiesewetter, wo zwischen ihrer linken Hand und ihrem linken Knie ein *weißes* Handy liegt (kein rotes Handy).

.

Stimmt. Gutes Stichwort.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/warum-rief-der-bfe-boss-das-h andy-kiesewetter-an-die-tot-vor-ihm-lag/

dringende Leseempfehlung!

Sieht so aus:

.

Auf der Fahrerseite des Dienst-Kfz. lag in Rückenlage, zunächst mit einer schwarzen Plastikfolie verdeckt, die nach unserem Eintreffen entfernt wurde, mit beiden Beinen nahezu parallel zum Fahrzeug, beide Füße etwa mittig zum Schweller der geöffneten Fahrertür, der Oberkörper leicht in nordöstliche Richtung geknickt, eine weibliche Person, bekleidet mit einer großumierten Polizeiuniform. Der linke Arm war parallel zum Fahrzeug ge-

2 X 11.67 inch

Seite 114 des Abschlussberichts (Ordner 1), zensiert von uns. Wurde komplett (als ganzer Ordner) unzensiert veröffentlicht… der Ordner kursierte in Journalistenkreisen seit spätestens Juli 2013, 245 Seiten, wurde aber nicht veröffentlicht.

NSU LEAKS hat diesen "Fehler" dann abgestellt und den Ordner 1 komplett Jedermann zugänglich gemacht.

.

Detail:

.

5634

.

Was ist das? Ein Handy? Welche Farbe?

Unstrittig ist aber, dass Michele ein rotes/rosarotes Handy in der Hand hatte, welches dann bei ihrer Umlagerung aus dem Auto heraus auf den Boden fiel. Das haben mehrere Zeugen so ausgesagt. siehe den Link oben!

.

Seite 155:

> Nördlich des linken Oberschenkels, in einer Entfernung von 88 cm (gemessen vom Dienst-Kfz. entfernt), nahezu in Nordwestausrichtung, liegt ein Mobiltelefon der Marke Nokia. Dieses Handy ist im Randbereich sowie teilweise im Tastenbereich blutverschmiert. Bei der Beschreibung ist feststellbar, dass das Handy eingeschaltet ist.
>
> Ebenfalls im Bereich des linken Knies, das sich 90 cm vom Dienst-Kfz. befindet, mehr Richtung Osten, befindet sich der Rest eines angegessenen Brötchens. Nach oberflächlicher Inaugenscheinnahme sind die Reste dieses Körnerbrötchens, die sich 85 cm vom Dienst-Kfz. entfernt befinden, belegt mit Salatresten und bereits leicht angetrocknet. Kleinere Brotkrumen befinden sich im Bereich zwischen dem oben beschriebenen Handy und der linken Hand.

.

Ein Handy Nokia. Modell wird nicht angegeben im Abschlussbericht.

Das liegt daran, dass das Handy (TO.27) auf der Asservatenliste fehlt.

Seite 126:

.

		tief			
TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro" **OPFER ARNOLD**	rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse	25.04.2007	Göttle	30.04.2007
TO.16	Hemdknopf und Bruchstück eines Sonnenbrillenglases	85 cm rechts neben Dienst-Kfz.	25.04.2007	Göttle	10.05.2007
TO.17	Bruchstück eines Sonnenbrillenglases	57cm rechts der Fahrzeugtür h.r.	25.04.2007	Göttle	10.05.2007
TO.20	Plastiktüte mit Servietten und Alufolie	Trafohäuschen, Griff Metalltür, NO-Ecke	25.04.2007	Göttle	02.05.2007
TO.21	Getränkebecherdeckel mit Trinkhalm „McDonald"	Auf Rad-/Fußweg westl. des Trafohäuschens	25.04.2007	Göttle	30.04.2007
TO.23	Getränkebecher mit Deckel, Trinkhalm und Reste Milchmixgetränkes „McDonald"	3,90m östl. und 6,85m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Göttle	30.04.2007
TO.24	Wodkaflasche „Fjodorwodka" (leer)	Böschung Neckarufer, rechts, auf Höhe Tatort, Mitte	25.04.2007	Turmberg (PD HD)	09.05.2007
TO.25	Kunststoffschulterstück, vermutl. eines Spielzeuggewehres	Neckarufer, linke Seite, Uferböschung oben	25.04.2007	Göttle	09.05.2007
TO.28	DNA-Wattestäbchen/ Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrertür	25.04.2007	Keller	30.04.2007
TO.28.1	DNA DNA-Wattestäbchen/ Blutspur	Blutlache, Boden Fahrerseite, äußerster westl. Bereich	25.04.2007	Göttle/ Reske	19.06.2007
TO.28.2	DNA-Wattestäbchen/ Blutspur	Blutlache, Boden Fahrerseite, westl. Bereich	25.04.2007	Göttle/ Reske	19.06.2007
TO.28.3	DNA-Wattestäbchen/ Blutspur	Blutlache, Boden Fahrerseite, mittlerer Bereich	25.04.2007	Göttle/ Reske	19.06.2007
TO.28.4	DNA-Wattestäbchen/ Blutspur	Blutlache, Boden Fahrerseite, östlicher Bereich	25.04.2007	Göttle/ Reske	19.06.2007

.

Im DNA-Antrag ist es jedoch enthalten. Dazu muss man den Ordner wechseln…

.

5636

Asservaten- und Spurenliste

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit
TO.20		Plastiktüte mit Servietten und Alufolie	Tatort, Transformatorenhaus am Griff der Metalltüre, Nordostecke	25.04.2007
TO.21	X	Getränkebecherdeckel mit Trinkhalm, Mc Donalds	Tatort, neben Fahrrad Wegrand	25.04.2007
TO.22		Kontoauszugstück, KSK, Antoni Kiszka	Tatort, Wiese, Hang, vor den Bahngleisen, ggü. TO	25.04.2007
TO.23	X	Getränkebecher mit Deckel und Strohhalm und Milchmixgetränk, Mc Donalds	Tatort, 3, 9 m östl. u. 6, 85 m nördl von NW-Eck Trafohaus	25.04.2007 15:50 Uhr
TO.24		Wodkaflasche, leer, Fjodorwodka	Böschung Neckarufer, rechts, etwa Mitte am Rain, ca. 100 m im Gras	25.04.2007 19:45 Uhr
TO.25		Kunststoffschulterstück, vermutlich von Spielzeuggewehr	Neckarufer, linke Seite, Uferböschung oben, ca. 100 m Richtung Brücke	25.04.2007
TO.26		Bleigewicht, mandelförmig, vermutl. Angelgewicht	Tatort, am Neckarufer, Böschung, nicht näher bestimmt	25.04.2007
TO.27		Handy Nokia	nördl. der Getöteten, in unmittelbarer Nähe des linken Knies	25.04.2007/ 15.35 Uhr
TO.28	X	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor der Fahrertür	25.04.2007 17:11 Uhr

TO 27 im antrag = Handy

.

Bei den DNA-Ergebnissen fehlt das Handy:

(wieder den Ordner wechseln)

.

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
TO.20	Plastiktüte mit Servietten und Alufolie	055001	mutmaßliche Hautabriebspur	Alufolie komplett	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-02-05
		056001	mutmaßliche Hautabriebspur	Bonbonpapier Enden	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, nicht für Einstellung in DAD geeignet	
		057001	mutmaßliche Hautabriebspur	Plastiktüte Henkel	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, nicht für Einstellung in DAD geeignet	
		057002	mutmaßliche Hautabriebspur	Plastiktüte Henkel	unvollständiges mutm. männliches DNA-Profil, in Gesamtschau mit Spur 058003 ein DNA-Meldebogen-Spur für DAD-Recherche	
		058001	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, Hauptspurenverursacher wie 058003	
		058002	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		058003	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspurenanteil, in Gesamtschau mit Spuren 058001 und 058004 ein DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		058004	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, Mitspurenverursacher wie Spur 058003	
				Trinkhalm Hülle	daktyloskopisch behandelt, keine weiteren Untersuchungen	
TO.21	Getränkebecher-deckel mit Trinkhalm	031001	Speichelspur	Trinkhalm oben	mutmaßlich weibliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-02-05
TO.23	Getränkebecher mit Deckel und Strohhalm	032001	mutmaßliche Hautabriebspur	Trinkhalm oben	unvollständiges mutm. männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-02-05
TO.24	Wodkaflasche, leer, Fjodorwodka	101001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
		101002	mutmaßliche Hautabriebspur	Trinköffnung und Deckel innen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
TO.25	Kunststoff-Stück	098001	mutmaßliche Hautabriebspur	Vertiefungen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
TO.28	Wattestäbchen	038001	Blutspur	Blutlache Fahrerseite	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984	-02-05
TO.29	4 Wattestäbchen	062001	mutmaßliche Hautabriebspur	Transformatorenhaus Westseite	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-05-13
		063001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		064001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		065001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigarettenkippen, nördl. Schacht, Ostseite	066001	Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspurenanteil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD, Zuordnung zu F.P.F.1984	-05-13
		066002	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066003	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

TO 27 ist das handy

.

Sie ahnen es sicher: Bei den Fingerabdruck-Prüfungen fehlt das Handy ebenfalls: Ordner wechseln !!!

.

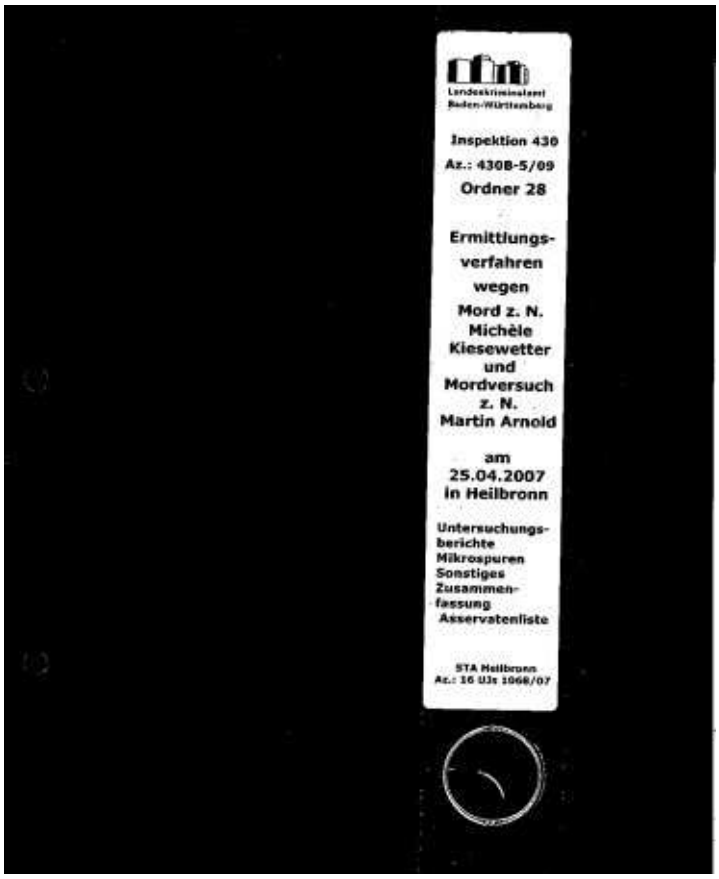

.

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Name des identifizierten Beamten
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

NR. /9

Kfz.24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz.25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

.

Das hat kein NSU-Ausschuss bemerkt.

Das hat kein "investigativer Journalist" bemerkt.

Das hat kein Verteidiger oder gar Nebenkläger bemerkt.

Nur der Arbeitskreis NSU, das HN-Team hat es bemerkt.

Wie kann das sein?

.

Das Handy findet man schliesslich im Ordner 6:

.

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Ordner 6
Inspektion 430
AZ.: 430B-05/09
Ermittlungsverfahren
wegen
Mord Z.N.
Michèle Kiesewetter
und Mordversuch z.N.
Martin Arnold
am 25.04.2007
gegen 14.00 Uhr
in Heilbronn
Ermittlungen
zum Opfer
Michèle KIESEWETTER
StA Heilbronn
AZ.: 16 UJs 1068/07

.

NR. 82

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Kriminalpolizei Heilbronn
Karlstr. 108-112 · 74078 Heilbronn

SOKO
Parkplatz

Im Hause

Heilbronn, 01.05.07
Durchwahl (0 71 31) 1 04- 2229
Name: Schwarz
Aktenzeichen: ohne
(Bitte bei Antwort angeben)

Mord und versuchter Mord z.Nt. von Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn

Auswertung des Handys der Getöteten Kiesewetter

Dem Arbeitsbereich DVE wurde am 27.04.07 das blutverschmiertes Handy **Nokia 6111** der Getöteten **Kiesewetter** übergeben.

Das Gerät war nicht in Betrieb.

Versuche das Mobiltelefon einzuschalten scheiterten.

Es wurde festgestellt, dass ein Pol des in das Gerät eingelegten Akkus gebrochen ist.

Das Gerät konnte am 29.04.07 mit einem neuen Akku in Betrieb gesetzt werden.

Über eine Bluetooth-Verbindung konnte am selben Tag Kontakt zwischen dem Arbeitsrechner und dem Handy hergestellt werden und mit der Software **MobilEdit 2.3.0.0** die Verbindungsdaten, abgespeicherte Bilder/Videos und das Telefonbuch ausgelesen werden.

Das Auslesen der gespeicherten SMS scheiterte mit dieser Software.

Dienstgebäude
Karlstraße 108-112
74078 Heilbronn
Vermittlung
(0 71 31) 1 04-1
Telefax
(0 71 31) 1 04-21 29
E-Mail
heilbronn@dve2000.de

Am 30.04.07 konnte mit der Software **PCSuite 6** die abgespeicherten SMS gelesen und extrahiert und in eine Excel-Datei umgewandelt werden.

Sämtliche Informationen wurden bereits vorab der SOKO Parkplatz schriftlich übergeben.

Sämtliche gewonnen Daten wurden auf beigelegte CD gebrannt.

Das Handy wurde während der Auswertung als Spurenträger behandelt.

Schwarz

Anlage: 1 Handy Nokia 6111

Handy Kiesewetter NR. 4

MOBILedit! Forensic 2.3.0.0 Report Nokia 6111

Kiesewetter ohne SMS

Aus dem Mobiltelefon ausgelesene Daten. Abhängig von Hersteller und Modell können mehr oder weniger Daten ausgelesen werden. Nicht verfügbare Daten werden durch „----„ dargestellt.
Am Ende der ausgelesenen Daten fügt das benutzte Programm MobilEdit Forensic automatisch einen sog. Sicherheits-Zahlencode ein.

Erzeugt am: 30.04.2007, 13:21:50
Datum und Uhrzeit des PC als Basis zum Vergleichen.

Telefonzeit: 30.04.2007, 13:17:46
Datum und Uhrzeit des Mobiltelefons zum Zeitpunkt des Auslesens.

Gerätedaten allgemein

Hersteller: Nokia
Modell: 6111

Eigene Rufnummer: ---------

Firmware Version: 4004
Software Version: V 03.77 23-05-06

IMEI kurz: 359774001885695
IMEI komplett: 359774001885695

IMSI (SIM Karte): ---------

Verbindungsart: BluetoothMS - Nokia 6111 P
BTMSXP\00:09:dd:10:20:b8
00:18:0f:5e:5f:72
Zum Auslesen der Daten benutzter Anschluß.

.

Beim Auffinden eingeschaltet, siehe oben, und bei Übergabe war der Akku gebrochen.

.

http://de-can1.ciao.com/can _de/12599668182.jpg

.

Was mit diesem Handy zwischen Auffindung und Übergabe an die Auswertung passierte, das wissen wir nicht.

Ein Geschmäckle hat die Sache aber schon: Die Auswertung auf Fingerabdrücke fehlt, die Bestimmung auf fremde DNA fehlt ebenfalls.

.

Ähnlichkeiten mit den dubiosen Vorgängen um die Handys der Emingers nach dem 24.11.2011 wären jedoch reiner Zufall.

siehe: Was passierte mit den Eminger-Handys zwischen Beschlagnahme und Übergabe an die Bundespolizei-Auswertung, in den rund 2 Wochen zwischen 24.11.2011 und 7.12.2011?

.

06 Aktuelles

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/24/kriminelle-ermittler-emingers -das-fluchthandy-und-der-4-11-2011/

Desinfo durch den Innenminister höchstselbst...

.

und mit der angeblich nicht erfolgten Auswertung der Anrufer bei Zschäpe am 4.11.2011 hat das sicher auch nichts zu tun.

siehe:

> Ist es vorstellbar, dass das BKA nicht ermittelte, wer auf dem Fluchthandy am 4.11.2011 30 Mal anrief?
>
> Glaubt der ZDF-Terrorismus-Eksbärrrde das?
>
>
>
>
> Wenn er das glaubt, dann muss man ihn mit Schimpf und Schande vom Hof jagen.
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/das-bka-hat-die-anrufernummern -auf-dem-fluchthandy-nicht-identifiziert/

.

Viel Arbeit für den Ländle-PUA, viel viel Arbeit. Nur "gut", dass dessen Zeit bis zum Ende der Legislaturperiode derart knapp ist, dass er gar nicht gründlich aufklären kann?

.

Herrn Ströbele und Frau Renner wünschen wir auch frohe Weihnachten.

Fragen nach unserer Motivation zu stellen ist nichts Anderes als Ablenkung von den Fakten, ergibt jedoch Sinn, wenn man das eigene jahrelange Totalversagen als Mitglied in NSU-Untersuchungsausschüssen kaschieren will, nicht wahr, Herr Ströbele und Frau Renner?

.

Gut erkannt:

.

5644

.

Ahnungsloser Ströbele

Ein weiteres sicheres Zeichen für eine Weiterentwicklung in der NSU-Affäre ist, dass sich im 3sat-Beitrag sogar Hans-Christian Ströbele fragt: Wer hat die Akten geliefert und warum? WelcheInteressen stehen dahinter?

Kopp Online hat die Antwort schon am 18.8.2014, also vor vier Monaten, präsentiert, als wir den fatalist fragten, ob er den Lieferanten vertraut: Ja, die wollen den Sumpf austrocknen, sagte fatalist uns damals. Und nein: Die Namen wurden natürlich nicht genannt.

Ich denke, dass die Fragen von Herrn Ströbele damit erschöpfend beantwortet sind und er sich vielleicht nun um andere offene Fragen kümmern könnte, z.B. die Fragen nach den Widersprüchen in den Beweisen. Falls er weitere Fragen an den fatalist hat, vermitteln wir gerne den Kontakt.

Unruhe unerwünscht

Sehr interessant im 3sat-Beitrag sind auch die Aussagen von Martina Renner (Die Linke), die sich angeblich seit Jahren mit dem NSU beschäftigt. Man fragt sich, was sie wohl die ganze Zeit gemacht hat, weil sie vermutet, dass hinter den Aktionen der fatalist-Gruppe politische Intentionen zu suchen sind, mit dem Ziel, Unruhe zu schaffen und Journalisten auf falsche Fährten zu bringen.

Welche Journalisten könnten das denn sein? 99,9 Prozent der Journalisten vermeiden ja geradezu auffällig, dieses NSU-Thema kritisch anzugehen – vor allem den fatalist als Quelle zu nennen. Kopp Online fühlt sich jedenfalls nicht auf der falschen Fährte – die Spur ist ja nicht zu übersehen und der Schweißgeruch liegt förmlich in der Luft.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/der-nsu-fall -wird-zur-staatsaffaere-ein-hoch-brisanter-beitrag-auf-3sat.html

.

Die Pseudoaufklärer sind Teil des NSU-Phantoms, wie die pseudokritischen Journalisten auch. Sehr gut erkannt.

.

Beweismittel-Manipulation beim Heilbronner Polizistenmord? - (2014-12-22 23:07:31)
[…] “fatalist” wäre es auch nicht nach Fingerabdrücken untersucht worden. Von einem zweiten Handy […]

lothar harold schulte (2014-12-26 19:05:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.66 Nachlese zu den Waffengutachten des BKA Teil 1 (2014-12-22 23:59)

Das sollte man zuvor gelesen haben:

.

DIE WAFFENTECHNISCHEN GUTACHTEN DES BKA TEIL 1

von Karl-Heinz Hoffmann

.

Dann versteht man auch das hier:

.

Die Anmerkung

einige (teilweise zensierte) Bemerkungen zum Zeitgeschehen

22. Dezember 2014

NSU: Bescheiße auch du!

Uups, jetzt ist uns ein Fehler unterlaufen. Es geht um den Beschuß, das Beschießen von Waffen. Und um Beschiß, wenn der Beschuß nicht so glattläufig wie ein Wasserrohr ist.

Daß es die Experten des BKA, so es gefordert ist, mit gutachterlicher und physikalischer Präzision nicht ganz so genau nehmen, das hatten wir am Beispiel der Dauerfeuerei auf die Polizei erörtert.

Letztlich gipfelt das verzweifelte Schwurbeldeutsch der Schußwaffen-Experten des BKA in der Aussage "die Knarre war's, fertich".

Wir hatten damals die sehr dürftige Akten- und Faktenlage zur MPi Pleter, die im Wohnmobil zu Stregda gefunden wurde, besprochen.

Nun hat sich ein Schweizer Waffenkundler weiterer sehr wichtiger Waffen angenommen, nämlich der Pistole Radom VIS (W01) und der Tokarew (W08), die in der Frühlingsstraße in Zwickau gefunden wurden und zumindest als Modell für den Mord an Michelle Kiesewetter und den Mordversuch an Martin Arnold in Frage kämen.

Desweiteren bespricht er die Pistole Bruni, die bei zwei der sogenannten "Döner-Morde" Verwendung gefunden haben soll und dem BKA als Geschenk des Himmels ins Kriminallabor geflogen kam.

Das Schmankerl ist natürlich die von Karl-Heinz Hoffmann vorgenommene Würdigung der Ceska 83 (W04), der von Ziercke und Range am 11.11.2011 präsentierten Mordwaffe schlechthin.

Wir formulieren es mal höflich. Der Schweizer spricht den BKAlern bezüglich der 4 analysierten Waffen die fachliche Kompetenz ab. Hut ab.

Posted by Die Anmerkung um 06:00

.

Danke @Anmerkung.

Fazit für den Rechtsstaat BRD:

> Die Rolle der Verteidigung ist höchst suspekt, wie Hoffmann zurecht anmerkt. Da ist er mit Lazlo Tolvaj zu 100 % deckungsgleich, der genau das ebenfalls völlig unverständlich fand, und mehrfach eine Zweitbegutachtung durch unabhängige Fachleute verlangte. Ein neutraler Schweizer in bester eidgenössischer Tradition.

Die Lage ist ziemlich bedenklich für den Rechtsstaat BRD, solange widerspruchsfrei die BKA-Böcke auch die Gärtner bzw. die Gerichtsgutachter spielen dürfen.

5648

Rudolf Weissmueller (2014-12-24 01:14:54)
Wenn man als vernünftig und sachlich denkender erwachsener Deutscher diese NSU Leaks liest verliert man erst mal jede Orientierung . Was eben noch Recht und Gesetz schien ist plötzlich hinterlistig und höchst kriminell. Staatliche Verbrecher und Mörder im Dienste von wem . Das muß aufgeklärt werden . Das sehen alle die ich kenne so . Da wird in tausent Jahren kein Gras darüber wachsen . Gesetz und Recht in unserem Land unterwandert von Kriminellen die meinen sie würden darüber stehen .Sieht man wie sich unsere Politiker dazu verhalten weis man wieviel Uhr es in unserem Lande ist . Denen ist das scheißegal solange die Blödmänner im Lande überwiegen . Als ich damals von dem Selbstmord der beiden " NSU Haupttäter " in der Zeitung las habe ich mir gedacht , sehr komisch das ganze , wird da nicht was vertuscht . Und nicht nur ich habe so gedacht .

1.8.67 Die Auswertung des Diensthandys ging verloren, und weitere Tatort-"Pannen" beim Polizistenmord (2014-12-23 09:00)

Da reicht 1 Seite Akte:

.

Auswertung dienstliches Mobiltelefon 0173/3280442 (FEG-Handy)

Die Auslesung des dienstlichen Handys wurde ebenfalls durch DVE der PD Heilbronn vorgenommen.

Die Auswertung der auf Handy bzw. SIM-Karte gespeicherten Daten ergab, dass auf der SIM-Karte bzw. dem Mobiltelefon nur Telefonnummern von Dienststellen bzw. solche mit dienstlichem Charakter vorhanden waren.

Die gespeicherte und angewählte private Rufnummer 0176/20653259 gehört Janette RAHM, Birkenweg 2, 74906 Bad Rappenau. Bei ihr handelt es sich ebenfalls um eine Beamtin des Einsatzzuges 514 der Bereitschaftspolizei Böblingen.
Sie wurde im Rahmen der Bearbeitung der **Spur Nr. 63** (Vernehmung der Kollegen) zur Sache vernommen.

Der gespeicherte SMS-Verkehr (ausschließlich Mitteilungen über entgangene Anrufe) ist nicht erwähnenswert.

Vom Provider Vodafone D2 für dieses Handy angelieferte Verbindungsdaten gingen auf dem elektronischen Postweg verschollen oder wurden möglicherweise versehentlich gelöscht.
Auf eine erneute Anforderung wurde verzichtet, da die Daten aus dem Handy bzw. der SIM-Karte ausgelesen werden konnten und die ab- und eingehenden Gespräche im Handy-Speicher vorhanden und ohne Relevanz waren.

Bei den gespeicherten Nummern des FEG-Handys (der tatsächlich geführten Telefonate) der angerufenen Nummern bzw. bei den Anrufern handelt es sich ausschließlich um Dienst-Handys.

.

Hat auch ein Geschmäckle, es nicht neu angefordert zu haben, vor Allem in Verbindung mit der Nicht-Spurenauswertung beim Privathandy.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/22/wurde-kiesewetters-handy-manip uliert-warum-fehlt-die-spurenauswertung-zum-handy/

.

Das Diensthandy lag auf der Mittelkonsole, war verdeckt von einem Notizbuch. Man rief es an:

.

NR. 55

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
-SOKO PARKPLATZ-

Stuttgart, 29.05.2009

Sicherstellungs-/Abladevorgang vom 25.04.2007

Am Mittwoch, dem 25.04.2007, gg. 18.50 Uhr wird der Sicherstellungs- und Abladevorgang durch KHK Ströbel dokumentiert.

Das Dienst-Kfz., Marke BMW, Kombi, der getöteten Polizeibeamtin und des lebensgefährlich verletzten Polizeibeamten, wird von einem Abschleppwagen bei der PD Heilbronn abgeliefert und in der Waschhalle vom Abschleppwagen aus abgestellt.

Bei dem Vorgang sind EPHK Schauer, Leiter des Sachbereichs Technik, und der Angestellte, Herr Wörz vom Sachbereich Technik, in deren Zuständigkeit die Waschhalle liegt, KHK Tüx und KOK'in Spether für eine äußerliche Prüfung des Dienst-Kfz. nach einem dienstlichen Handy und KHK'in Kreis-Natter, die im Auftrag von KR Huber im Dienst-Kfz. nach Kassenzetteln in Verpackungstüten für Bäckereiwaren suchen soll sowie KHK Ströbel, der auf ein spurenschonendes Abladen des Pkw achten soll, zugegen.

Der Pkw wird mit der Heckseite voraus in die Waschhalle abgeladen.

KHK Tüx und KOK'in Spether führen von außen, ohne die Türen zu öffnen, eine Sichtkontrolle des Fahrzeuginnenraums durch. Das Handy ist nicht zu sehen. Danach wählt KHK Tüx das Handy an. Kurz darauf ist ein Ton und der Vibrationsalarm eines Handys im mittleren Bereich des Armaturenbrettes oberhalb der Mittelkonsole zu hören. Sichtbar ist das Gerät nicht. In dem Bereich liegt ein blaues Notizbuch, das das Handy verdecken könnte. Eine Nachsuche wird nicht betrieben.

.

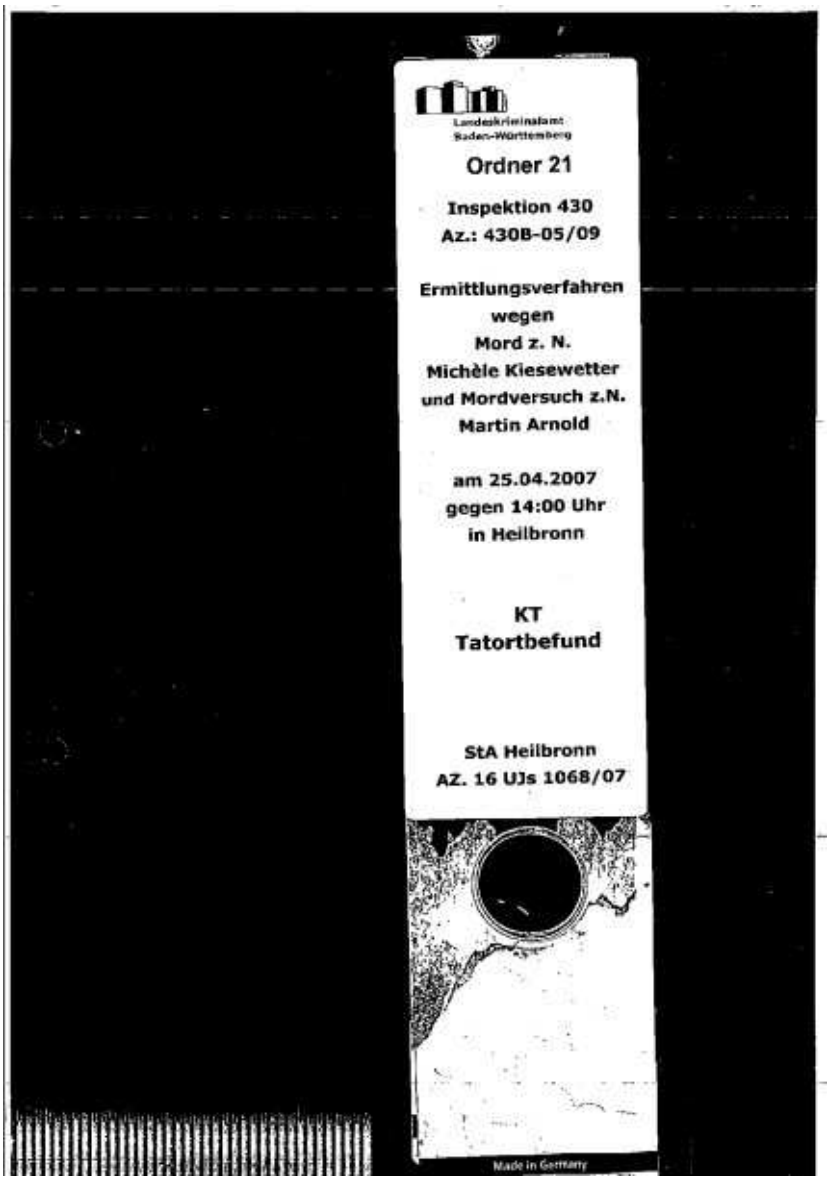

.

Wenn Sie "Geheimsache NSU" lesen, dann hat Einheitsführer der BFE Thomas Bartelt das Privathandy der tot neben ihm liegenden Michele Kiesewetter angerufen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/warum-rief-der-bfe-boss-das-h andy-kiesewetter-an-die-tot-vor-ihm-lag/

.

"TB":

Frage:
Hast du dir zu diesem Zeitpunkt die Frage nach einem Motiv zur Tat gestellt?

Antwort:
Nein.

Frage:
Hast du Michele am Tattag angerufen?

Antwort:
Es ist mir nicht mehr bewusst. Es ist aber gut möglich, dass ich bei ihr angerufen habe, als ihr Name als mögliches Opfer fiel.

Frage:
Ist dir noch in Erinnerung, mit wem du vom Tatort aus telefoniert hast und welche Handynummer zum damaligen Zeitpunkt hattest?

Antwort:
Ich hatte auf jeden Fall mein privates Handy dabei, die Nummer ist die gleiche wie oben. Ob ich mein dienstliches Handy dabei und in Nutzung hatte, weiß ich nicht mehr. Diese Nummer weiß ich nicht mehr, die würde ich nachreichen. Wen ich alles vom Tatort aus angerufen habe, kann ich heute nicht mehr sagen.

Frage:
Als ihr am Abend nach der Tat in der BePo zusammen ward, kamen da schon Gespräche über Motive auf? Kannst du uns den Abend noch schildern?

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

.

“Es ist aber gut möglich, dass ich bei ihr anrief, als ihr Name als mögliches Opfer fiel.”

Das war also, als Bartel noch mit dem Fahrrad am Bärensee radelte, weit weg…
so seine Aussage.

Eine Falschaussage.

.

Die Rolle des BFE 523-Chefs Thomas Bartelt ist dubios, höchst dubios sogar, aber diese Anrufgeschichte im NSU-Geheimmärchenbuch ist einfach nur Quatsch. Wie, wann genau und woher "TB" am 25.4.2007 nach Heilbronn kam, das ist die Frage, und genau das wurde nicht ermittelt.

Da kamen der Soko Parkplatz 2 Leichen am 4.11.2011 in Eisenach in die Quere…

.

Timo Heß, BFE 523, damaliger Einsatzleiter:

Frage:
Sind dir am Tatort irgendwelche besonderen Dinge aufgefallen, auch Kleinigkeiten, die

vielleicht im ersten Moment gar nicht besonders erscheinen?

Antwort:
Was mir noch als Besonderheit in Erinnerung ist, **ist die Hand von Michele, mit der sie noch ihr rotes Handy festgehalten hat.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/zuruck-auf-null-der-poliziste nmord-am-25-4-2007-und-der-verbrannte-zeuge-florian-heilig/

.

Das Diensthandy hatte selbstverständlich weder Fingerabdrücke noch DNA drauf:

.

Übersichtsaufnahme
Beifahrersitz mit Zigaretenkippe KFZ.32
mit DNA-Profil des Opfers
ARNOLD

16.4.3.2 Übersicht der DNA-Spuren aus dem Bereich Kfz / Tabelle

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungsdatum und -ort	Durch wen	Datum des U-Antrags an LKA
Kfz.4	Mikrospurenbogen mit 6 Spurenfolien	Kanten an Fahrer- und Beifahrertür	26.04.2007 / PD HN	Gotte	08.05.2007
Kfz.5.1	DNA-Abrieb / Wattestäbchen	Mobiltelefon „NOKIA 3FEG", Display	29.04.2007 / PD HN	Schwarz	26.06.2007
Kfz.5.2	DNA-Abrieb / Wattestäbchen	Mobiltelefon „NOKIA 3FEG", Gehäuse	15.05.2007 / PD HN	Fink	26.06.2007
Kfz.6	DNA-Abrieb / Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen	25.04.2007 / Tatort	Fink	30.04.2007

.

Ordner 1, der schon mindestens 1,5 Jahre lang in Journalistenkreisen rumging … Seite 120.

Keine Spuren auch auf dem Diensthandy. Nichts.

.

Ordner 28:

,

Nachfolgende DNA-Spuren/-Spurenträger konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

KIESEWETTER	TO.2	Zigarettenkippe „Gauloises blondes"	3,20m östl. und 3,70m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens
	TO.28	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrertür
	MK.9	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, rechter Bauchbereich / Tatort
	MK.10	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, linker Achselbereich / Tatort
	Kfz.6	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen
	Kfz.12	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, B-Holm, Einstiegskante
	Kfz.13	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Dachkante zwischen A- und B-Holm
	Kfz.31	Zigarettenkippe „Gauloises"	Fahrersitzfläche
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 1)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	Kfz.47	3 Spurenhaare	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 6)

NR. //

ARNOLD	TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro"	Tatort, rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse
	Kfz.7	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Türgriff außen
	Kfz.32	Zigarettenkippe „Marlboro"	Beifahrersitzfläche
	Kfz.33	Sonnenbrille mit transparentem Gestell und schwarzen Bügelenden	Beifahrersitzfläche
	Kfz.38	Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite i.R. Rückbank
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 2)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	9.1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche
	9.1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

.

Sehen Sie, KFZ.5 ist nicht dabei.

.

Hier auch nicht:

.

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Name des identifizierten Beamten
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

NR. /9

Kfz.24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz.25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

.

Passt so gesehen bestens zu den ebenfalls spurenfreien Handfunkgeräten:

.

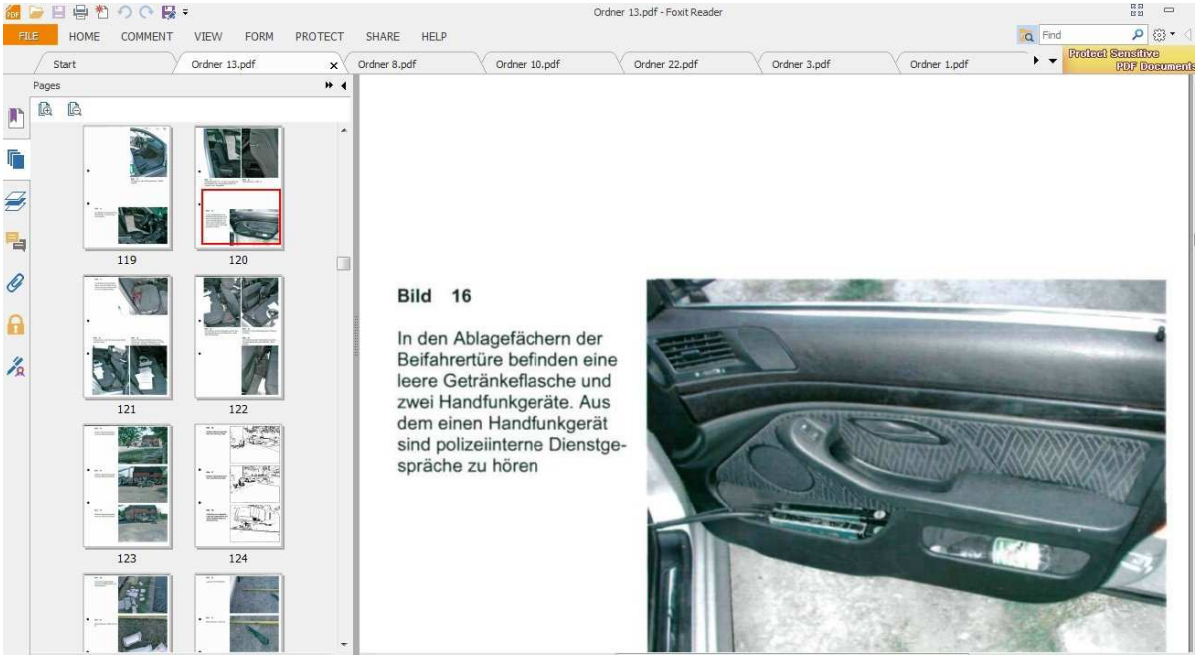

.

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]694/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.17.18	Wattestäbchen	065001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 3	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-09-11
Kfz.17.19	Wattestäbchen	066001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 4	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.29	Plastikflasche, leer 0, 5 l Apfelschorle	141001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-26-40
		141002	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel innen u. Öffnung	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	
Kfz.53	Wattestäbchen	133001	Blutspur	Funkgerät	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-25-39
Kfz.54	Wattestäbchen	134001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür Ablagefach	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.55	Wattestäbchen	068001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 1 und 2 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-15-22
Kfz.56	Wattestäbchen	069001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.57	Wattestäbchen	070001	mutmaßliche Hautabriebspur		Mischspur durch mind. 3 Personen, darunter Geschädigte M.K.1984. Zusätzliche Spurenanteile nicht eindeutig bewertbar.	
Kfz.58	Wattestäbchen	071001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.59	Wattestäbchen	072001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.60	Wattestäbchen	073001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.61	Wattestäbchen	074001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 3 und 4 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.62	Wattestäbchen	075001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.62.1	Wattestäbchen	076001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.63	Wattestäbchen	077001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.64	Wattestäbchen	078001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.65	Wattestäbchen	079001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

.

Das soll uns mal jemand vormachen, wie man Handys und Funkgeräte Fingerabdruck-frei und trotz Blutspritzern drauf DNA-frei in einen Streifenwagen legt.

Weitere Fotos vom Innenraum sind hier:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/30/da-sind-sie-ja-die-walkie-talk ies/

.

Der Überlebende Martin Arnold erinnerte sich zuerst falsch, ihm konnte aber geholfen werden:

5656

.

Arnold:
Michèle KIESEWETTER.

Benzschawel:
Kannst Du Dich noch daran entsinnen, was für ein Auto Ihr hattet?

Arnold:
Ein Bus, T 4.

2

NR. 94

Benzschawel:
Bitte?

Arnold:
T4. VW Bus.

Zeiner:
Habt Ihr das Auto auch mal gewechselt oder habt Ihr immer den Bus gefahren?

Arnold:
Wir erst (Rest unverständlich).

Benzschawel:
Bist Du schon öfters mit der Michèle KIESEWETTER gefahren?

Arnold:
Nein, das erste Mal. Ich bin in der Einheit seit ersten März, da gab es erst ne zentrale Fortbildung die ging bis Mitte April, Mitte April ... eben.

Nicht bestätigt werden konnte die Aussage von PM ARNOLD, dass sie am Tattag mit einem VW-Bus, Modell T4, auf Streife waren. Tatsächlich benutzten sie als Streifenfahrzeug einen BMW Touring, 5-er Modell.
Es bleibt jedoch festzustellen, dass am 25.04.2007, ab 11.30 Uhr, die BFE 523 von einer Gruppe des Einsatzzuges 514 unterstützt wurde. Zu den Dienstfahrzeugen des EZ 514 gehörte an diesem Tag auch ein VW-Bus, Modell T4.

Benzschawel, KHK

Zeiner, KHK

.

Nein, ganz falsch! T4 ist aber wirklich falsch...

Dann hätte man ja ~~die toten Uwes ins Wohnmobil~~ die beiden Polizisten in den BMW 5er Kombi umladen müssen.

Das sind aber sicher nur falsche Erinnerungen gewesen… dann hätte man ja im BMW alle Fingerabdrücke etc beseitigen müssen, die der ursprünglichen Besatzung. Das scheint zu weit hergeholt zu sein… Fingerabdrücke am Lenkrad des BMW von der Fahrerin Kiesewetter hat man übrigens auch nicht festgestellt, bzw. gar nicht erst überprüft.

Merkwürdig, nicht wahr?

Nirgendwo im BMW waren Fingerabdrücke von Fahrerin und Beifahrer.

.

Vorhalt:
Kollege ARNOLD, wir haben Dich bereits am 05.06.2007 zu dem Tattag befragt. Sind Dir seit diesem Zeitpunkt weitere Einzelheiten zu dem Einsatz am 25.04.2007 eingefallen?

Antwort:
Eigentlich nur, dass wir mit einem BMW unterwegs waren. Anfänglich habe ich gedacht, dass wir mit einem T4-Bus gefahren sind. In diesem Punkt hatte ich mich geirrt, weil wir an den Tagen zuvor mit einem T4- Bus unterwegs waren. Aus meiner eigenen Erinnerung weiß ich, dass wir mit einem BMW-Streifenwagen unterwegs waren. Anfänglich wusste ich nicht, ob es sich um einen 3-er, 5-er oder 7-er BMW handelte. Das habe ich dann erst später in der Presse gesehen. Auf Grund der dort veröffentlichten Bilder konnte ich erkennen, dass es sich um einen 5-er Kombi handelte.

1

.

Es gab nur die beiden 5er Kombis in der Einheit, keine anderen BMW… aber jetzt passen wenigstes die Erinnerungen. Bravo! Das ist wirklich besser, sich nicht gänzlich, aber auch nicht falsch zu erinnern.

Dann braucht man auch nicht vor Angst auszuwandern, gelle!

.

T4 Bus ist falsch, BMW 5er Kombi ist richtig.

Schliesslich hatte man ja Alles fein säuberlich in den Akten.

.

5658

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F.-Kennedy-Str.14

Haßn,

Spur-Nr.: 59

Heilbronn, 22.05.2007
Telefon: (07131/) 104-2590-2594
Fax-Nr.: (07131) 104-2589
Sachbearbeiter: Rieder

Auftrag:

Feststellung der sich im Einsatz befindlichen Dienstfahrzeuge der Bereitschaftspolizei
hier: Stadt- und Landkreis Heilbronn

Durchgeführte Maßnahmen (Zusammenfassung):

Am 22.05.2007 wurde mit Koll. Kamm, Bereitschaftspolizeipräsidium, Ref. Einsatz, telefonisch Rücksprache gehalten. Telefonisch erreichbar über: 07167/6161113

Er gab an, dass sich am 25.04.2007 nachfolgende Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei im Einsatz befanden:

1.	GP-3464, BMW 5'er, Opferfahrzeug	(BFE 523)
2.	GP-3183, Opel Omega, Zivilfahrzeug	(EZ 514)
3.	GP-3392, Ford Fiesta, Zivilfahrzeug	(BFE 523)
4.	GP-3595, VW-T4, Streifenfahrzeug	(EZ 514)
5.	GP-3046, Audi, Zivilfahrzeug	(BFE 522, eingesetzt in Neckarsulm)
6.	GP-3268, Daimler Benz, Zivilfahrzeug	(BFE 522, eingesetzt in Neckarsulm)

Bewertung:

- Bezüglich der Fzg. Nr. 1 – 4 liegen die Erkenntnisse bereits vor.
  (sh. Ermittlungen Bereitschaftspolizei Spur Nr 63).
- Die Fzg. Nr. 5+6 waren an diesem Tag von 08.45 Uhr in Neckarsulm zur Bekämpfung der Straßenkriminalität eingesetzt. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Gruppenführer POM Kress, wurden sie nach Bekanntwerden des Vorfalls Theresienwiese, von POR Nürnberger, Revierführer Neckarsulm, damit beauftragt sich zur weiteren Verwendung bereitzuhalten. Von 5/21 erhielt POM Kress den Auftrag sich am Tatort bei Polizeiführer KOR Maier zu melden. Nach Rücksprache mit diesem übernahmen die Beamten den Kontrollbereich Bahnhofsvorplatz.

Dienstgebäude

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 2

6. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung
Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1052/07
EDB - Nr. :14275

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-8013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz der BFE 523
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: **Bekämpfung Straßenkriminalität**
2. Bereits eingesetzte Kräfte: **PO HN**
3. Auftrag: **gem. Weisung**
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel

4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Heß, POM, BFE-523 ✓	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Führer:		GP -
Bäuerle, PM, BFE-523 ✓		
Arnold, PM, BFE-523 ✓		
Gerhäuser, PM, BFE-523 ✓		
Staller, PM, BFE-523 ✓		
Kieserwetter, PMin, BFE-523 ✓		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge:
Kennz.
Dienstende:
Rückkehr zur Dienststelle
für Ref. 1

Waffen: ja [X] nein [ ] davon weibl. 1

Einsatzstärke: 0 0 1 5 0 0 = 6 Beamtelinnen
hD gD mD EM BA ZiV ges

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

X	FuG 10a	X	Stablampen	X	Warnwesten		Sanitasche
X	FuG 13a	X	Anhaltestäbe	X	Handy		MP 5
X	Hörgarnituren	X	Schulterholster	X	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife zivil

4.4	MZ am SO :	11:30	Abfahrt :	11:45	voraussichtl. Einsatzende :	19:30
	MOZ :	12:30	Einsatzbeginn :	12:30		

4.5 Meldeort: FEG Heilbronn, John-F.-Kennedy-Str. 14, Tel.:07131 / 104-2500

5 Einzelaufträge: Nach Weisung des Einsatzleiters

6 Verpflegung: Reisekosten

7 Kommunikation: Kanal 4 m: 426 U/G Rufname: aufn. Dienststelle: Dora 5/31
2 m: 75 O/W eigene Kräfte: Bruno 5/

Syring, POM
Unterschrift

Verteiler: SB / Einsatz 1 Einheitsl. i. E. 1 Aufn. Dienstst. 1
SG 14 1 Ref. 1 / Abgleich 1 Aushang 1

Einsatz am 25.04.07 in Heilbronn

Einsatznummer:
- EZ 514: 1047 / 07
- BFE 523: 1052 / 07

Dienstbeginn:
- EZ 514: 11.30 Uhr
- BFE 523: 08.30 Uhr

MOZ Prev HN:
- EZ 514: 12.30 Uhr
- BFE 523: 09.30 Uhr

vorraussichtl. Einsatzdauer in HN:
- EZ 514: 19.00 Uhr
- BFE 523: 16.00 Uhr

Die Gruppen fahren in Absprache mit dem PRev HN einen zeitversetzten Dienst!

EZ 514

1. Fahrzeug:
   - GP 3183
   - Opel Omega (neutral)
   - Tarnkennzeichen: S – LW 1264
   - Fahrzeugbesetzung: Gauch, PM
     Ramm, PMin
     Rosenberger, PMin

2. Fahrzeug:
   - GP 3595
   - VW T4 (Streifenwagen)
   - Fahrzeugbesetzung: Schaette, PM
     Janke, PM
     Holzner, PMin
     Baur, PMin

Ohne Fahrzeug zum Tatzeitpunkt auf dem PRev HN:
- Etter, PHM
- Tomek, PMin

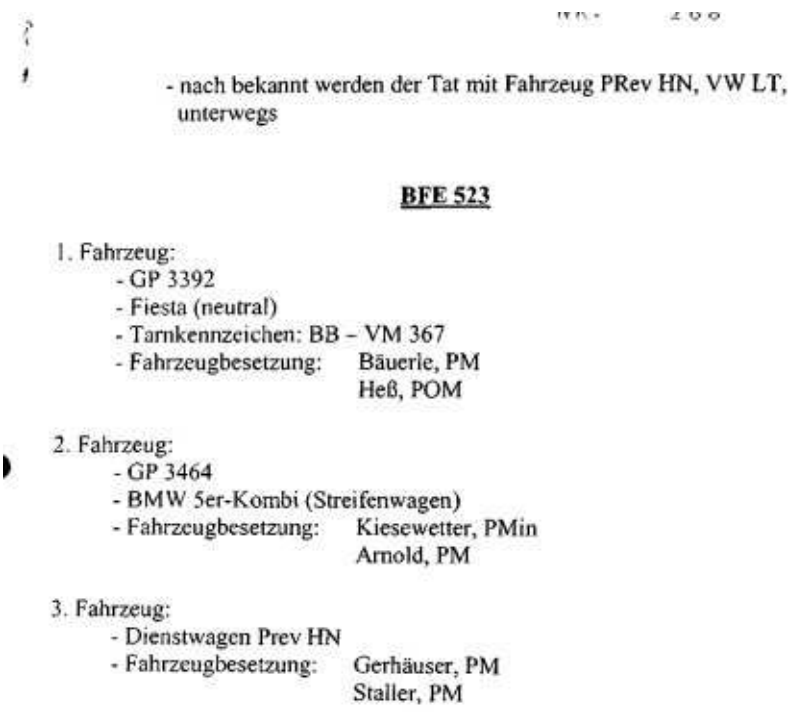

- nach bekannt werden der Tat mit Fahrzeug PRev HN, VW LT, unterwegs

BFE 523

1. Fahrzeug:
   - GP 3392
   - Fiesta (neutral)
   - Tarnkennzeichen: BB – VM 367
   - Fahrzeugbesetzung: Bäuerle, PM
     Heß, POM

2. Fahrzeug:
   - GP 3464
   - BMW 5er-Kombi (Streifenwagen)
   - Fahrzeugbesetzung: Kiesewetter, PMin
     Arnold, PM

3. Fahrzeug:
   - Dienstwagen Prev HN
   - Fahrzeugbesetzung: Gerhäuser, PM
     Staller, PM

.

Das muss ja stimmen, unbedingt…

.

Arkturus (2014-12-23 10:44:54)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Die Auswertung des Diensthandys ging verloren, und weitere Tatort-“Pannen” beim Polizistenmord Marketingportal.li 3.0 (2014-12-23 10:59:12)
[…] By fatalistsalterego […]

1.8.68 DIE WAFFENTECHNISCHEN GUTACHTEN DES BKA TEIL 2: Radom VIS 9 mm (2014-12-24 02:00)

Bei über 15.000 Klicks am 23.12. machen wir noch ein wenig weiter, trotz Weihnachtspause.

Teil 1 ist hier: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/20/die-waffentechnischen-gu tachten-des-bka-teil-1/

.

.

NSU Prozess

Nachtrag zu den waffentechnischen Gutachten des BKA

von Karl-Heinz Hoffmann

.

Vorbemerkung:
Ich glaube nicht, dass die waffentechnischen Experten des BKA gelegentlich dazu neigen, nicht verantwortbare Gefälligkeitsgutachten für ihre behördlichen Auftraggeber zu verfertigen, ich weiß es.
Die bekannte Gerichtsreporterin Gisela Friedrichs äußerte sich erst kürzlich im Fernsehen unter Bezugnahme auf ihren umfangreichen, in deutschen Gerichtssälen gewonnenen Erfahrungsschatz gleichfalls in diesem Sinne.

Bevor ich konkret zur Sache komme, möchte ich einen selbst vor dem OLG Nürnberg-Fürth erlebten Fall gutachterlicher Dreistigkeit schildern.

.
Sachverhalt:
Nachdem eine gegen mich gerichtete Anklage wegen Mord bereits im ersten Anlauf vom Schwurgericht eingestellt worden war, erzwang die Justiz die Eröffnung des Verfahrens, obwohl sie keinen hinreichenden Tatverdacht begründen konnte.
In der Anklagschrift hieß es:

> „Zwar reichen die vorhandenen Beweise nicht aus, es ist jedoch möglich, dass sich im Laufe des Prozesses ein anderes Bild ergibt.“

Am Ende reichte es nicht. Ich wurde vom Vorwurf des Mordes frei gesprochen.

Das gleiche Prozedere finden wir im sogenannten NSU Verfahren. Das Gerichtsverfahren wurde eröffnet, obwohl die von den Ermittlungsbehörden erarbeitete Beweislage nicht ausreichend war, um wenigstens einen hinreichenden Tatverdacht begründen zu können.

.
Ich bezeichne die Beweislage als zu dünn, weil weder geklärt werden konnte, ob sich die posthum „Angeklagten“ überhaupt jemals an den Tatorten befanden, noch ob sie zum Zeitpunkt der Taten die tatsächliche Gewalt über die als Tatwaffen bezeichneten Waffen hatten, und schließlich ist auch kein unumstößlicher Beweis dafür erbracht worden, dass es sich um die Mordwaffen handelt. Jedenfalls nicht mit den mir vorliegenden behördlichen Gutachten.

.
Der Angeklagten Beate Zschäpe beweisen zu wollen, dass sie von Verbrechen gewusst haben soll, deren tatsächlicher Tatablauf von den Ermittlungsbehörden noch nicht ermittelt werden konnte, ist schlechterdings unmöglich.

Mit dem, seinerzeit vor dem OLG Nürnberg-Fürth mündlich vorgetragenen, hier zur Debatte stehenden waffentechnischen Gutachten des BLKA sollte bewiesen werden, dass die zum Mord verwendete Tatwaffe eine Maschinenpistole Beretta, Kaliber 9 mm Para, gewesen sein soll.

.

Zur kriminaltechnischen Untersuchung standen mehrere, am Tatort aufgefundene Hülsen und verfeuerte Projektile zur Verfügung. Damit war zweifelsfrei klar, dass eine Schusswaffe im Kaliber 9 mm Para verwendet worden sein musste.
Doch die Tatwaffe war nicht aufgefunden worden. Aus den Munitionsfunden allein konnte nicht auf den Waffentyp geschlossen werden. Dennoch behauptete der Gutachter angesichts des Gerichtes im Brustton der Überzeugung, die Tatwaffe sei eine Maschinenpistole Marke Beretta gewesen.

.
Dazu muss man wissen, dass die Staatsanwaltschaft ein starkes Interesse daran hatte, darstellen zu können, dass eine Beretta MP Verwendung fand. Und zwar deshalb, weil sie über Fotographien verfügte, die bei unseren WSG Übungen aufgenommen worden waren und mich mit einer Beretta MP zeigten. Die von mir geführte MP war zwar nur eine nicht schussfähige „Anscheinwaffe“ aber das konnte man dem Foto nicht ansehen.

.
Der Gutachter des BLKA erklärte ohne mit der Wimper zu zucken, die waffentechnischen Überprüfungen hätten ergeben, dass es sich bei der Tatwaffe um eine MP Beretta, Kal. 9 mm Para gehandelt habe. Als er mit seinem mündlichen Vortrag zum Ende kam, waren alle zufrieden. Keiner der Prozessbeteiligten fühlte sich veranlasst, Fragen an den Gutachter zu stellen.

.
Die Klärung der Sache musste ich dann selbst übernehmen.
Ich fragte den Gutachter, aufgrund welcher Merkmale er feststellen könne, dass es sich um eine Beretta handelt? Immer noch locker antwortete er, das sei aufgrund der Systemmerkmale feststellbar. Ich gab nicht nach und fragte, welche Merkmale er denn konkret meine?

.
Antwort: Die automatischen Waffen werfen die leergeschossene Hülse nach dem Schussvorgang unterschiedlich aus. Einige nach unten, andere nach oben und wieder andere nach der Seite und im hier vorliegenden Falle seien die Hülsen nach der Seite ausgeworfen worden und das sei bei der Beretta-MP so der Fall.

.
Nun hätte ich sagen können, dass die Beretta nicht die einzige Waffe ist, die nach der Seite auswirft, aber soweit brauchte ich gar nicht gehen, um ihn zu überführen.
Ich fragte, woran er denn erkennen könne, dass die am Tatort vorgefundenen Hülsen nach der Seite und nicht anderweitig ausgeworfen worden waren?

.
Die Antwort war verblüffend. Er meinte, das könne man der auf den Hülsenrand der Patrone aufgefundenen, von der Patronenauszieherkralle verursachten Spur erkennen. Als ich ihn dann aufforderte, zu erklären, wie er an einem runden Hülsenboden erkennen könne, ob die Patrone oben, unten oder seitlich von der Auszieherkralle gegriffen wird, lief sein Gesicht rot an. Die Antwort blieb er schuldig.

.
Fazit:
Wenn am Tatort verfeuerte Hülsen des Kalibers 9 mm Para aufgefunden werden, und keine Tatwaffe gefunden wird, dann kann unmöglich auf Typ oder Marke der zum Schuss verwendeten Waffe geschlossen werden. Und zwar deswegen nicht, weil die auf die Hülsen beim Lade- oder Schussvorgang einwirkenden metallischen Teile der Waffe bei allen Fabrikaten und Typen die zur Verwendung der Munition 9mm Para gefertigt werden, in ihren Abmessungen absolut gleich sind. Wären sie es nicht, dann könnte die Waffe nicht funktionieren.

.
Mit dieser unwiderlegbaren Feststellung leite ich über zur konkreten Besprechung des im Zuge des NSU Prozesses gefertigten behördlichen Gutachtens zur Selbstladepistole Radom:

In dem behördlichen Gutachten mit dem Aktenzeichen KT 2011/ 6242/2

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/die-tatwaffenbestimmungen-des- bka-teil-6-die-mordwaffen-von-heilbronn/

Wird bezugnehmend auf die Pistole Radom unter der Überschrift:

4 Grundlagen der Begutachtung

angeführt:

.
„Die vorliegende Waffe ist in schlechtem Zustand. Auf der gesamten Oberfläche befinden sich sandige Anhaftungen. Die Griffschalen fehlen.
Im Einlieferungszustand war der Hahn gespannt und im Auswurfsystem befand sich eine gezündete Patronenhülse. Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Dadurch kam es zur Zündung der Patrone. Durch den Druck der gezündeten Patronen wurde das Magazin in die seitlichen Öffnungen des Griffstückes gepresst.

.
Soweit ist das nachvollziehbar.

.
„Magazinboden, Magazinfeder und Zubringer fehlen.“

.
Das Fehlen dieser Teile bedeutet, dass die Pistole in dem aufgefundenen Zustand nicht funktionsfähig war. Zu welchem Zeitpunkt die funktionswichtigen Teile entfernt wurden, ist nicht ermittelbar. Das heißt, um von der hier relevanten Radom-Pistole behaupten zu können, sie sei als Tatwaffe verwendet worden, müsste zuerst geklärt werden, ob sie zum Tatzeitpunkt komplett gewesen ist.

.
Im Gutachten wird weiter ausgeführt:

„Das Magazingehäuse wurde aus dem Griffstück entfernt.“

Von wem? Vermutlich von den Waffenexperten des BKA.

„Infolge der hohen Temperaturen wurden die Schließfeder und die Schlagfeder derart erwärmt, dass sie ihre Federkraft verloren.“

„Für den hier durchgeführten Beschuss wurden das Magazin, der untere Griffrücken mit Schlagfeder und Schließfeder einer in der zentralen Waffensammlung des Bundeskriminalamtes einliegenden baugleichen Waffe verwendet.“
(...)
Beim Spurenvergleich mit der entsprechenden Tathülse der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren der hier unter der Sammlungsnummer 47985 einliegenden Tathülse festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer 47985 als Patrone in der oben bezeichneten Waffe Pistole Radom Modell VIS Nummer UI 836 Kaliber Luger gezündet wurde.“

Ich kann mich dieser Meinung nicht anschließen.
Ich bin nicht der Meinung dass der im Gutachten behauptete Beweis erbracht ist.

Gründe:
Das Gutachten spricht von Individualspuren. Erklärt aber diese Spuren und ihr Zustandekommen nicht. Es fällt auf, dass dazu keine Einzelheiten aufgeführt werden.
Aber diese konkreten Erläuterungen sind notwendig, wenn das Gutachten überzeugen soll.
Zum Verständnis liste ich noch einmal die Waffenteile auf, die bei Berührung mit der Patronenhülse zu einer Spurenbildung auf der Hülse führen können:
1. Magazinlippen
2. Zubringerteil (oben im Magazin befindlich)

Diese beiden Teile scheiden als Beweismittel zur kriminalistischen Spurensicherung aus, weil sie vom BKA ausgetauscht wurden.
Bleiben noch:
3. Die Zündnadelspitze des Schlagbolzens, die auf dem Zündhütchen der Patrone eine Spur ergibt.
4. Die Patronenauszieherkralle
5. Die Ejektorfeder

.
Im Gutachten wurde darauf verwiesen, dass die Waffe hohen Temperaturen ausgesetzt war und deshalb die Federn ihre Funktion verloren haben. Mit anderen Worten, sie waren ausgeglüht. Diese federnden Teile wurden, um die Waffe beschussfähig zu machen, vom BKA durch baugleiche Teile ersetzt.
Die „Schlagfeder“ ist eine, um den mit einer Zündnadelspitze versehenen Schlagbolzen gewickelte Spiralfeder. Wenn diese ausgeglüht ist, dann ist auch zumindest die nur millimeterdünne Zündnadel unbrauchbar. Zumindest müsste sie vom Zunder gereinigt werden und bereits dadurch würde sich die Spur verändern.
Was bleibt sind noch das Ejektorteil und die Auszieherkralle. Aber diese Teile sind ebenfalls aus Federstahl. Sie können nicht mehr funktionsfähig gewesen sein.
Die Prozessbeteiligten sollten sich die Waffen einschließlich der ausgebauten Teile vorlegen lassen und einen eigenen unabhängigen Waffengutachter einschalten.

.
Der Gutachter sollte darauf achten, ob alle Teile an der beschussfähig nachgearbeiteten Pistole nummerngleich mit den übrigen Teilen der Waffe sind. Ob die Auszieherkralle wegen ihrer geringen Größe eine Seriennummer hat weiß ich nicht, aber auf dem Schlagbolzen ist mit Sicherheit eine Seriennummer zu finden.

.

Wichtig wäre auch, in allen Fällen der vom BKA beschossenen Pistolen, feststellen zu können, ob die Läufe ausgetauscht wurden. Auf dem Lauf müsste sich auf jedem Fall immer eine Seriennummer befinden und die müsste, wenn er nicht ausgetauscht wurde, mit Nummern aller übrigen Teile der Waffe übereinstimmen.

.
Abschließend noch ein Wort zu dem im Lauf befindlichen Patronenlager, denn auch damit kommt die Patronenhülse bei der Schussabgabe in Berührung.
Das Patronenlager kann in der Regel keine Spuren verursachen, noch nicht einmal Systemspuren und schon gar keine Individualspuren. Und zwar deshalb nicht, weil dort niemals eine Nachbearbeitung infrage kommt. Das für die Munition 9 mm Para gefertigte Patronenlager ist in allen Waffentypen der Welt absolut gleich.

.
Aus allem folgt: das Gutachten des BKA überzeugt mich nicht.

.

Ich habe Zweifel, dass überhaupt festgestellt werden kann, ob bei dem Mord in Heilbronn ein Pistole Radom verwendet wurde. Das kann sein, aber die angeblich auf der Hülse gefundenen Spuren können diesen Beweis nicht erbringen.

Karl-Heinz Hoffmann 22.12.2014

_ _

.

nun wieder fatalist ;)

Der Sachverhalt den Hoffmann beschreibt:

> Karl-Heinz Hoffmann wurde später vom Vorwurf freigesprochen, die Morde geplant und beauftragt zu haben, obwohl Mitglieder der WSG gegen ihn aussagten.[3]
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Uwe _Behrendt

.

Die Radom VIS 9 mm ist die angebliche Mordwaffe Michele Kiesewetter.

.

B.4 Einbringen der Opfermodelle in die Umgebung (in den metrisierten Raum)

Unter Führung der die Schusskanäle charakterisierenden Richtungsvektoren werden die Opfer unter Beachtung einer plausiblen, mit der Umgebungsszene kompatiblen Körperhaltung so in den nunmehr metrisierten Raum eingebracht, dass die Verlängerung des Ausschussrichtungsvektors den zugehörigen Schussdefekt (Mauer bzw. Sitzlehne) erreicht (s. Abb. 8.1, Abb. 8.2 und Abb. 9.1, Abb. 9.2).

Abb. 8.1

Abb. 8.2

Abb. 8 Plausible Positionierung der Kopf- und Körperhaltung (Abb. 8.1) und Ausrichtung des Schusskanals in der Weise, dass Schädeleinschuss, Schädelausschuss und Schussdefekt in der Gebäudewand auf einer Geraden liegen (Abb. 8.2), für das Opfer M. Kiesewetter.

.

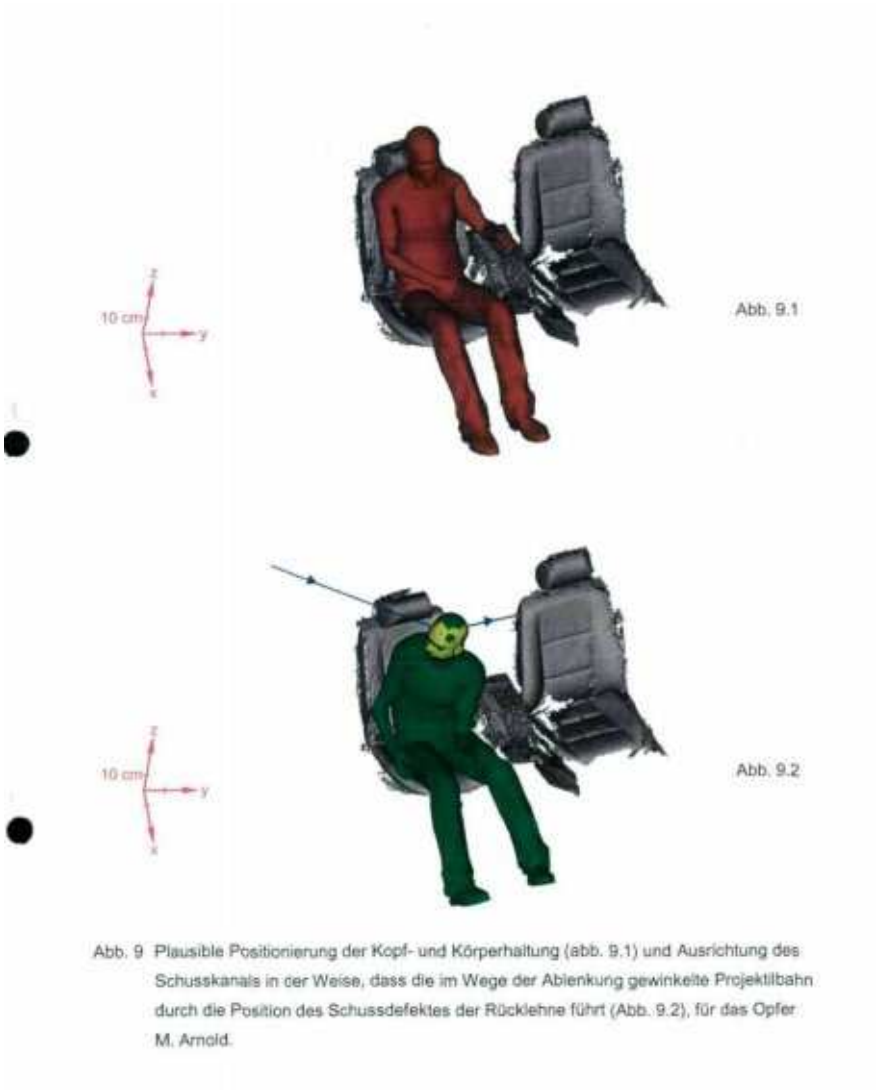

Abb. 9 Plausible Positionierung der Kopf- und Körperhaltung (abb. 9.1) und Ausrichtung des Schusskanals in der Weise, dass die im Wege der Ablenkung gewinkelte Projektilbahn durch die Position des Schussdefektes der Rücklehne führt (Abb. 9.2), für das Opfer M. Arnold.

.

Vor Gericht wurde dazu folgendes vom BKA ausgesagt: http://www.nsu-watch.info/2014/03/protokoll-89-verhandlungstag-26-fe bruar-2014/

> Dann zeigt Nennstiel eine Power-Point-Präsentation, um seine Ergebnisse zu veranschaulichen. Nach Bildern zu den Waffen im Auffindezustand zeigt Nennstiel, wie schon bei seinen Ausführungen am 83.Verhandlungstag, “Schmetterlingsdarstellungen”. Sowohl was die Radom Vis 35, als auch was die TOZ TT-33 angehe, gebe es Spurenübereinstimmungen. Die Tathülsen, die jeweils links zu sehen seien, seien also mit derselben Waffe abgefeuert worden wie die Vergleichshülsen rechts. Nennstiel zeigt außerdem eine Darstellung zum Tatgeschoss TOZ TT-33, bei der das Tat- und das Vergleichsgeschoss zu sehen sei. Ein klare Aussage, dass es dieselbe Waffe ist, sei damit nicht möglich, es gebe aber nicht zu verleugnende Ähnlichkeiten, so dass einiges dafür spreche. Götzl sagt, jetzt würde ihn diese Übereinstimmungen auch im Hinblick auf das Gutachten vom letzten Mal zur Ceska 83 und zur Bruni interessieren. Um die entsprechenden Präsentation heraus zu suchen, wird eine Pause eingelegt.

All das fehlt in den "Gutachten" des BKA in den Akten.

.

Es folgte der Zeuge Kriminalkommissar Holger Sch., 47, vom LKA Brandenburg beim Polizeipräsidium Potsdam. Seine Aufgabe war die Asservaten-Auswertung der Waffen im Kontext mit einer Waffe Marke Radom. Dazu fertigte er beim BKA zusammenfassende Vermerke aus Behördengutachten und Aktenvermerken, insbesondere über die Ermittlungsergebnisse eines waffentechnischen Gutachtens. Es habe eine Zündung im Lauf und im Magazin gegeben. Die Waffe sei in einem schlechten Zustand gewesen, das Magazin sei aufgeweitet und verklemmt gewesen. Die Waffe sei auch beschossen worden und die so gewonnene Munition mit der Tatort-Munition vom Polizistenmord in Heilbronn verglichen worden. Auch seien daktyloskopische Untersuchungen vorgenommen worden, keine der beiden festgestellten Personen sei jedoch im Vergleich einschlägig gewesen. Die Waffe habe keine Nummer, sondern einen Wehrmachtsstempel, sei also vor 1945 in Polen produziert worden, aber im Auftrag der deutschen Wehrmacht. Der Zeuge wird entlassen.

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

.

Unglaublich, da werden die unbekannten DNA-Profile P1 und P4 auf der Radom W01 plötzlich zu Fingerabdrücken ???

.

Das Gutachten des BKA:

KT21-2007/2117/1

(Sichergestellt am 25.04.2007)
1.1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.l
2. 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8
3. 1 Bleikern, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.9
4. 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. T0.5
(Sichergestellt am 26.04.2007)
5.1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.l

(Sichergestellt am 26.04.2007)
5.1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.l

Nachgänge:

vom 02.05.2007
6.1 Bleifragment, Gewebeteilchen, Ass. MA.24 (sichergestellt bei OP ARNOLD)

vom 07.05.2007
7. 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28 (sichergestellt aus Dienst-Kfz am 27.04.2007)

Radom 9mm ist MK.
Tokarev 7,62 mm ist MA.

.

Bundeskriminalamt

NR. 29

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden
TEL: +49(0)611 55 - 12584
FAX: +49(0)611 55 - 13603
BEARBEITET VON Steinau
E-MAIL: kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2007/2117/1
DATUM 24.05.2007

SOKO

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei
Karlstrasse 108
74076 Heilbronn

Kriminalpolizei Heilbronn
SB. ..... Tgb.-Nr.:
Eingang 29. Mai 2007 .....

Leiter	K1.1	K1.2	K1.3	K1.4
FÜGR	D11	D21		D41
FESt	D12	D22		D42
SoKo/EG		D23		D43

nachrichtlich:
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Fg.614
Taubenheimstr. 85
70372 Stuttgart

Betreff
- Ermittlungen gegen UNBEKANNT.
- Mord und Mordversuch am 25.04.2007 in 74072 Heilbronn, Festgelände.

Bezug
1. -Waffen-Sprengstoff-Meldung der PD Heilbronn vom 26.04.2007, Az. KT-0698/07,
   - Eingangsvermerk des BKA vom 27.04.2007
   - Eingangsvermerk des LKA Baden-Württemberg vom 26.04.2007, Az. 07-007467/614-2-2
2. -Untersuchungsantrag der PD Heilbronn/KP-SOKO Parkplatz vom 01.05.2007, Az. KT-0698/07
   - Eingangsvermerk des BKA/ZD31 vom 02.05.2007
3. -Untersuchungsantrag der PD Heilbronn/KP-SOKO Parkplatz vom 04.05.2007, Az. KT-0698/07
   - Eingangsvermerk des BKA vom 07.05.2007
4. - Untersuchungsantrag der PD Heilbronn/KP vom 09.05.2007, Az. KT-0698/07,
   - Eingangsvermerk des BKA vom 14.05.2007
   - Weiterleitungsvermerk des LKA Baden-Württemberg vom 10.05.2007, Az. 07-007467/614-07-24
5. - Waffen-Sprengstoff-Meldung der PD Heilbronn/KP-SOKO Parkplatz vom 15.05.2007, Az. KT-0698/07,
   - Eingangsvermerk des BKA vom 18.05.2007
   - Weiterleitungsvermerk des LKA Baden-Württemberg vom 16.05.2007, Az. 07-007467/614-09-36

Behördengutachten gemäß §256

NR. 30

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurden mit o.a. Waffen - Sprengstoff - Meldungen und Untersuchungsanträgen folgende Gegenstände übersandt:

(Sichergestellt am 25.04.2007)

1. 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1
2. 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8
3. 1 Bleikern, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.9
4. 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5

(Sichergestellt am 26.04.2007)

5. 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1

Nachgänge:

vom 02.05.2007

6. 1 Bleifragment, Gewebeteilchen, Ass. MA.24 (sichergestellt bei OP ARNOLD)

vom 07.05.2007

7. 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28 (sichergestellt aus Dienst-Kfz am 27.04.2007)

vom 14.05.2007

8. 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16 (Fund ca. 10 m südl. des TO am 07.05.2007)

vom 18.05.2007

9. 1 Patrone, Kaliber 9 mm Luger, Ass. SO.14 (Übergabe an Polizei am 29.04.2007 in Lauffen)

2 Untersuchungsauftrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Bestimmung der Anzahl der bei der Tatausübung benutzten Waffen
- Bestimmung der verwendeten Waffensysteme
- Bestimmung des Munitionsherstellers der Tatmunition
- Spurenvergleich der Tatmunition mit der zentralen Tatmunitionssammlung.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob zu **4.** Spurenübereinstimmung mit der hier unter den Sammlungsnummern **47354, 41771** einliegenden Tatmunition besteht.

4 Grundlagen der Begutachtung

Die Munitionsteile wurden nach einer optischen Vorprüfung zu Beginn der Spurenuntersuchungen – soweit möglich – dauerhaft mit ihrer vorgegebenen Spurnummer gekennzeichnet.

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1

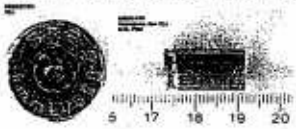

Bei der vorliegenden Hülse handelt es sich um eine Messinghülse der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 9 mm Luger. Die Hülse weist roten Dichtlack im Bodenbereich und die Bodenkennzeichnung „S&B ⊙ 9mm LUGER" auf. Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *SELLIER & BELLOT J.S.C.* in Vlašim, Tschechische Republik.
Für die weitergehenden Untersuchungen wurde der vorhandene rote Dichtlack entfernt, soweit das zum Erkennen der Waffenspuren erforderlich war.

Die Hülse trägt die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs in einer Selbstladepistole.

zu 2: 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8

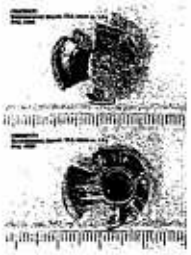

Bei den vorliegenden Munitionsteil handelt es sich um einen Messingmantel (Masse ca. 1,2 g) von einem zerlegtenVollmantelgeschoss der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 9 mm Luger.
Gemäß hier vorhandener Unterlagen werden derartige Geschosse mit Messingmantel in Patronen des Fabrikats *SELLIER & BELLOT J.S.C.* auf dem Munitionsmarkt angeboten.
Der Geschossmantel ist zum Heck hin, an mehreren Stellen eingerissen und stark abgeplattet. Spuren eines Verfeuerungsvorgangs aus einem stark beanspruchteten Waffenlauf mit Feld-Zug Profil, sowie 6 Feldern und Zügen und Rechtsdrall sind erkennbar. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 2 - 2,2 mm.

zu 3: 1 Bleikern, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.9

Anhand des erhalten gebliebenen Bodenprofils und der Masse von ca. 6,7 g handelt es sich bei dem vorliegenden stark verformten Bleikörper um den Geschossweichkern von einem zerlegten Vollmantelgeschoss der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 9 mm Luger. Waffenspuren sind nicht erkennbar.
Die erkennbare äußere Form deutet darauf hin, dass der Bleikern und der o.a. Geschossmantel zu 2 ehemals eine Einheit (Geschoss) gebildet haben.

zu 4: 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5

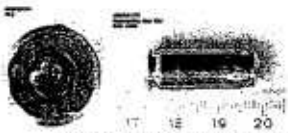

Bei der vorliegenden Hülse handelt es sich um eine Messinghülse (Flaschenhals) der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 7,62 mm Tokarew.
Die Hülse weist roten Dichtlack im Bodenbereich und die Bodenkennzeichnung „S&B Ø 7.62 x 25" auf. Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *SELLIER & BELLOT J.S.C.* in Vlašim, Tschechische Republik.
Für die weitergehenden Untersuchungen wurde der vorhandene rote Dichtlack entfernt, soweit das zum Erkennen der Waffenspuren erforderlich war.

Die Hülse trägt die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs in einer Selbstladepistole.

zu 5: 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1

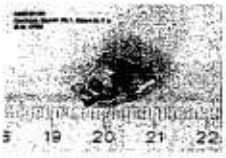

Bei dem vorliegenden Projektil handelt es sich um ein stark beschädigtes und teilweise zerstörtes Vollmantelgeschoss (Messingmantel) der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 7,62 mm Tokarew mit einer Restmasse von ca. 5 g.
Gemäß hier vorhandener Unterlagen werden derartige Geschosse[2] in Patronen des Fabrikats *SELLIER & BELLOT J.S.C.* auf dem Munitionsmarkt angeboten.

Das Geschoss trägt die unvollständigen Spuren eines Verfeuerungsvorgangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil. Anhand der noch vermessbaren Feldereindrücke und Zugbereiche wurde errechnet, dass der Waffenlauf der Verfeuerungswaffe 4 Felder und Züge und Rechtsdrall besitzt. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 1,9 mm - 2 mm.

zu 6: 1 Bleifragment, Gewebeteilchen, Ass. MA.24

Bei den vorliegenden Fragmenten handelt es sich augenscheinlich um Gewebe und getrocknete Blutteile sowie um ein Bleifragment, wahrscheinlich ein abgesprengtes Teilchen von einem Geschosskern.
Für die schusswaffenerkennungsdienstlichen Untersuchungen sind die Fragmente nicht geeignet.

zu 7: 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28

Bei dem vorliegenden Geschossteil handelt es sich um ein Geschossmantelfragment aus Messing (Masse ca. 0,07 g) mit Spuren eines Verfeuerungsvorgangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil.
Anhand der Bruchkanten und der vorhandenen Verfeuerungsspur handelt es sich um ein fehlendes Mantelteil des unvollständigen Vollmantelgeschosses der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 7,62 mm Tokarew (zu 5). Für die weitergehenden Untersuchungen wurden das Geschoss und das Mantelfragment als Einheit behandelt.

zu 8: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16

Die vorliegende Messinghülse der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 9 mm Luger trägt die Bodenkennzeichnung „9 mm LUGER CBC". Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Companhia Brasileira de Cartuchos* in Ribeirao Pires, Brasilien.

Die Hülse trägt die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs in einer Selbstladepistole.

zu 9: 1 Patrone, Kaliber 9 mm Luger, Ass. SO.14

Die vorliegende zertifizierte schadstoffreduzierte Patrone der Zentralfeuerpatronenmunition des Kalibers 9 mm Luger trägt die Bodenkennzeichnung „9x19 SR MEN05B0512". Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Metallwerk Elisenhütte GmbH*[3] in Nassau/Lahn.

Die Patrone weist keine auswertbaren Spuren von Lade- und Entladevorgängen auf.

5 Ergebnis / Bewertung

5.1 Spurenbewertung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1

Die Hülse trägt Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

zu 2: 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8

Die erkennbaren Waffenspuren auf dem Geschossmantel sind für Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst nicht geeignet. Die Identifizierung der Tatwaffe anhand dieser Waffenspuren erscheint jedoch möglich, ebenso die Feststellung von Tatzusammenhängen, sofern ein gezielter Hinweis erfolgt.

zu 3: 1 Bleikern, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.9

Der Geschoss-Bleikern trägt keine vergleichsgeeigneten Waffenspuren und ist deshalb für die Arbeit des Schusswaffenerkennungsdienstes unbrauchbar. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen ist nicht möglich.

zu 4: 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5

Die Hülse trägt Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

zu 5: 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1
zu 7: 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28

Die erkennbaren Waffenspuren auf dem Geschoss und dem Geschossschossmantelfragment sind für vergleichende Untersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst nur bedingt geeignet. Die Identifizierung der Tatwaffe anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich, ebenso die Feststellung von Tatzusammenhängen, sofern ein gezielter Hinweis erfolgt.

zu 8: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16

Die Hülse trägt Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

zu 9: 1 Patrone, Kaliber 9 mm Luger, Ass. SO.14

Die Patrone trägt keine vergleichsgeeigneten Waffenspuren und ist deshalb für die Arbeit des Schusswaffenerkennungsdienstes unbrauchbar. Die Identifizierung einer Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen ist nicht möglich.

5.2 Schusswaffensystembestimmung / Anzahl verwendeter Waffen

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren ist keine sichere Angabe des Systems der verwendeten Tatwaffe möglich. Einige Waffenspuren deuten jedoch darauf hin, dass möglicherweise folgende Waffensysteme[4] in Frage kommen können:

- Selbstladepistole *Radom*[5], Modell *VIS 35*, Kaliber 9 mm Luger
- Selbstladepistole *Norinco*[6], Modell *213*, Kaliber 9 mm Luger
- Selbstladepistole *Daewoo*[7], Modell *DP51*, Kaliber 9 mm Luger

Diese Aufzählung ist jedoch nicht erschöpfend, so dass weitere nicht explizit genannte Waffenmodelle einbezogen werden müssen.

zu 2: 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Waffenlaufspuren ist keine eingrenzende Angabe des Systems der verwendeten Tatwaffe möglich. Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von den o.a. Waffensystem bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass der Geschossmantel aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurde, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde.

zu 4: 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse mit großer Wahrscheinlichkeit in einer

Selbstladepistole, *TOZ*[8], Modell *TT33*, Kaliber 7,62 mm Tokarew

gezündet[9].

Zu dem genannten Waffensystem gehören insbesondere die folgenden Waffenmodelle:

- Selbstladepistole *Crvena Zastava*[10], Modell *M57*
- Selbstladepistole *Radom*, Modell *TT33*
- Selbstladepistole *Norinco*, Modell *54*

zu 5: 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1
zu 7: 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Waffenlaufspuren ist keine eingrenzende Angabe des Systems der verwendeten Tatwaffe möglich. Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch

[4] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de

von den o.a. Waffensystem bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass das Geschoss aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurde, in der auch die Hülse zu 4 gezündet wurde.

zu 8: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse mit großer Wahrscheinlichkeit in einer

Selbstladepistole *Tanfoglio*[11], Modell *TA90*, Kaliber 9 mm Luger

gezündet[12].

Zu dem genannten Waffensystem gehören insbesondere die folgenden Waffenmodelle:

- Selbstladepistole *Tanfoglio*, Modell *P19* u. *P19S*
- Selbstladepistole *Tanfoglio*, Modell *P21 Compact*
- Selbstladepistole *Tanfoglio*, Modell *Ultra Match*

5.3 Munitionskennzeichnung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1
zu 2: 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8
zu 3: 1 Bleikern, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.9

Die Munitionsteile erhielten unsere Sammlungsnummer **47985** und wurden damit dauerhaft gekennzeichnet.

zu 4: 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5
zu 5: 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1
zu 7: 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28

Die Munitionsteile erhielten unsere Sammlungsnummer **47986** und wurden damit dauerhaft gekennzeichnet.

zu 8: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16

Die Hülse erhielt unsere Sammlungsnummer **48005** und wurde damit dauerhaft gekennzeichnet.

zu 9: 1 Patrone, Kaliber 9 mm Luger, Ass. SO.14

Die Patrone erhielt unsere Sammlungsnummer **48005** und wurde damit dauerhaft gekennzeichnet.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1
zu 2: 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8

Der Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten.

zu 4: 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5

Der Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten.
Insbesondere besteht kein Zusammenhang zu den Sammlungsnummern, auf die im Untersuchungsantrag ausdrücklich hingewiesen wurde.

zu 5: 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1
zu 7: 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28
zu 8: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16

Der Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten.

6 Zusammenfassung

1. Die Untersuchung der relevanten Tatmunition (SlgNr. **47985, 47986**) hat ergeben, dass zu deren Verfeuerung zwei Waffen verwendet wurden.
2. Für die Verfeuerung der nachgereichten Hülse, Spur Nr. SO.16, wurde eine weitere, dritte Waffe verwendet.

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Nr.	Gegenstand	Spur	Slg.Nr.	Waffe	Waffensystem	Verb[13]
1	1 Hülse 9 mm Luger	TO.1	**47985**	A	Radom VIS 35 u.a.	Tms
2	1 Geschossmantel 9 mm Luger	TO.8	**47985**	ggf. A		Hinw
3	1 Bleikern 9 mm Luger	TO.9	**47985**	ggf. A		Verw
4	1 Hülse 7,62 mm Tokarew	TO.5	**47986**	B	TOZ TT33 u.a.	Tms
5	1 Geschoss 7,62 mm Tokarew	Kfz.1	**47986**	ggf. B		Hinw
6	1 Bleifragment, Gewebeteilchen	MA.24				Verw
7	1 Geschossmantelfragment	Kfz.28	**47986**	ggf. B		Hinw
8	1 Hülse 9 mm Luger	SO.16	**48005**	C	Tanfoglio TA90 u.a.	Tms
9	1 Patrone 9 mm Luger	SO.14	**48010**			Verw

7 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.1
zu 4: 1 Hülse, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. TO.5
zu 8: 1 Hülse, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. SO.16

Die Hülsen werden unter ihrer Sammlungsnummer in die zentrale Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen. Sie werden in der Folge mit allen entsprechenden neu eingehenden Tatmunitionsteilen, sowie Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen verglichen.

zu 2: 1 Geschossmantel, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.8
zu 5: 1 Geschoss, Kaliber 7,62 mm Tokarew, Spur Nr. Kfz.1
zu 7: 1 Geschossmantelfragment, Ass. Kfz.28

Die Munitionsteile werden unter ihren Sammlungsnummern in die zentrale Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes aufgenommen. Sie werden aber **ausschließlich bei konkretem Hinweis** auf unsere Sammlungsnummer mit neu eingehenden Tatmunitionsteilen, sowie Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen verglichen.

zu 3: 1 Bleikern, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. TO.9
zu 9: 1 Patrone, Kaliber 9 mm Luger, Ass. SO.14

zu 6: 1 Bleifragment, Gewebeteilchen, Ass. MA.24

Die Objekte werden hier in Verwahrung genommen.

Die untersuchte Tatmunition verbleibt prinzipiell zeitlich unbeschränkt in der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes, da die Straftat, in deren Zusammenhang die Sicherstellung erfolgte, strafrechtlich nicht verjährt. Erfahrungsgemäß sinken aber mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum Zeitpunkt der Tatbegehung die Erfolgsaussichten einer Identifizierung der verwendeten Tatwaffe beträchtlich. Zur Entlastung der Vergleichsarbeit im Schusswaffenerkennungsdienst wird Tatmunition zu nicht verjährenden Straftaten deshalb nach Ablauf von 15 Jahren der Arbeitssammlung entnommen. Ein Vergleich mit neu eingehender Tatmunition oder Vergleichsmunition aus sichergestellten Waffen wird ab diesem Zeitpunkt ausschließlich nur noch bei konkreter Aufforderung vorgenommen.

Im Auftrag

Nennstiel

WD Dipl.Phys. Nennstiel

Anlagen:
- ohne

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

Aus dem Bereich Ballistik sind bislang nachfolgend aufgeführte tatrelevante Asservate/Spuren keinen Individualwaffen zugeordnet:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Spurenverbleib
TO.1	Patronenhülse, 9mm Luger, „S&B"	2,90m östl. und 4,15m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.5	Patronenhülse, 7,62x25mm, „S&B"	0,65m östl. und 2,10m nördl. der NO-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand	25.04.2007	Göttle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand	25.04.2007	Göttle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich	26.04.2007	Merkel (LKA BW)	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
Kfz.28	Geschossteil	Rückbank, linke Sitzfläche, Naht nach außen	27.04.2007	Göttle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986

Für die am Tatort gesicherten Ass. TO.1, TO.8 und TO.9 kommen nach Mitteilung des BKA folgende drei Pistolen als mögliche Tatwaffen in Betracht:

a) *Selbstladepistole Radom, Modell VIS 35, Kal. 9mm Luger*
(Hersteller: Fabryca Broni, Radom, Polen)

b) *Selbstladepistole Norinco, Modell 213, Kal. 9mm Luger*
(Hersteller: North Industries Corp., Bejing, China)

c) *Selbstladepistole Daewoo, Modell DP51, Kal. 9mm Luger*
(Hersteller: Daewoo Precisions Industries, Kumjing Pusan, Südkorea)

Für das am Tatort gesicherten Ass. TO.5, Kfz.1 und Kfz.28 kommt nach Mitteilung des BKA folgende Pistole als mögliche Tatwaffe in Betracht:

d) *Selbstladepistole Tokarew (TOZ), Modell TT33, Kal. 7,62mm Tokarew*
(Hersteller: Tulski Oruzheinyi Zavod., UdSSR)

Baugleich zu diesem Waffensystem zählen folgende drei Waffenmodelle:

e) *Selbstladepistole Crvena Zastava, Modell M57, Kal. 7,62mm Tokarew*
(Hersteller: Zastava Oruzje, Kragujevac, Serbien und Montenegro)

f) *Selbstladepistole Radom, Modell TT33, Kal. 7,62 Tokarew*
(Hersteller: Fabryca Broni, Radom, Polen)

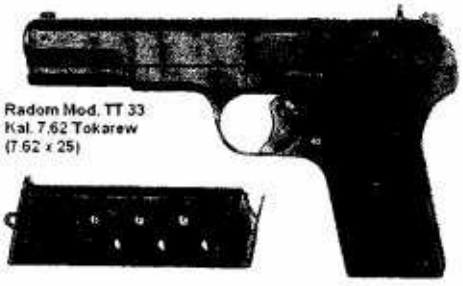

g) *Selbstladepistole Norinco, Modell 54, Kal. 7,62mm Tokarew*
(Hersteller: North Industries Corp., Bejing, China)

.

7,62 mm gehört zu Martin Arnold, wurde im Autositz und in seinem Kopf gefunden. Die Tokarev TT 33.

9 mm gehört zu Michele Kiesewetter, fand man am Trafohäuschen, wo das Projektil die Wand beschädigte. Radom Vis 35.

.

Die Unterlagen dazu sind in dieser zusammengestrickten Akte mit 202 Seiten.

Heilbronn DNA Dakty Ballistik.pdf (11.42MB)

https://www.sendspace.com/file/oozf1a

.

Arkturus (2014-12-24 02:59:48)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Bärlaus (2014-12-25 02:35:32)
Der Nachtrag zum Teil III hat mich leider zu spät erreicht, da war mein Kommentar zum Teil III schon abgesendet. Es lag also eine Dokumentation vor, wie der Nachtrag zum Teil III zeigt. Wichtig wäre nun zu wissen: War auch der SV im Gerichtssaal? Wurde er gefragt ob zum Beispiel der Ersatz der Schlagbolzenfeder zu einem anderen ballistischen Ergebnis führen kann? Ob er seine Antwort getestet hat, mit verschiedenen Federn und wenn ja wie? Usw. Ehrenvoll die Meinung des Autors. Doch im Gerichtssaal interessiert sie nicht. Er ist nicht sachverständiger Zeuge oder Sachverständiger. Wäre Schade, wenn diese sehr gute Serie zu den Waffentechnischen Fragen vom Autor selbst konterkariert würde. Ach ja, auch meine Meinung deckt sich auf Grund des Gelesenen mit der Meinung des Autors. Aber auch meine Meinung ist im Prozess nicht gefragt. Vielleicht brauchen einige der Verteidiger Nachhilfe, doch die sollte der Blog ihnen in sachlicher Form geben. Zugegeben bei den ersichtlichen Fehlern geht das nur mit der geballten Faust in der Tasche.....trotzdem .....

fatalistsalterego (2014-12-25 09:11:29)
Es geht hier im Blog um Informationen, Wahrheiten haben wir nicht anzubieten, aber Widersprüche wollen wir aufzeigen. Die Verteidiger sind Pflichtverteidiger, aber teils selbst gewählt von den damals Beschuldigten, die dann zu Angeklagten wurden. Beim Carsten Schultze steht das in der BGH-Vernehmung drin: Er kam mit seinem RA, der dann zum Pflichtverteidiger wurde. Bei Zschäpe ist das wohl anders gelaufen, der wurde die Anwälte "zugewiesen"... Eminger und Wohlleben, da weiss ich es nicht, ob die Anwälte auch deren Wahlverteidiger waren, bevor sie zu Plichtverteidigern bestellt wurden. Eine interessante Frage, in jedem Fall!

fatalistsalterego (2014-12-25 09:18:06)
Falls die Verteidiger Nachhilfe brauchen sollten, wie Du anregst in sachlicher Form, steht es ihnen frei sich bei richtigen Rechtsanwälten schlau zu machen, wie man Gutachten des BKA, also der Anklage am Besten begegnet: Gegengutachten fordern, eigenen Sachverständigen dabei haben, der kritisch ist etc pp. Sei mir nicht böse, aber das ist a) selbstverständlich bei jedem Prozess dieser Art, und b) nicht die Aufgabe dieses Blogs. Man muss bei einem rechtsstaatlichen Prozess dieser Wichtigkeit als Verteidiger jedes Gutachten der Anklage-Sachverständigen anzweifeln und ei Zweitgutachten verlangen. Genau das passiert aber nicht, es wird alles durchgewunken. der eingetretenen Schaden ist nicht mehr wiedergutzumachen, das Kind liegt längst tot im Brunnen. Uns geht es darum, das deutlich zu machen: Hat mit Rechtsstaat nichts zu tun, ist alles Regie-Theater.

1.8.69 DIE WAFFENTECHNISCHEN GUTACHTEN DES BKA TEIL 3: Weitere Erkenntnisse zur RADOM VIS 9 MM (2014-12-24 16:00)

Rekapitulieren wir kurz die Hauptdaten:

Die Waffe Radom 9 mm (Spur 20, später W01) wird am 5.11.2011 aufgefunden.

Sie geht am 8.11.2011 mit W02 Pistole Erma (Spur 21) und W03 Pistole Walther (Spur 22) ans LKA-Labor nach Dresden

Im Labor in Dresden findet man nichts: Keine Fingerabdrücke, keine DNA.

.

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 23 01 22/23 01 26 | 01111 Dresden

PD Südwestsachsen
KPI

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Preikschat-Sachse

Durchwahl
Telefon +49 351 855-3861
Telefax +49 351 855-3690

petra.preikschat-sachse@polizei.sachsen.de

Ihr(e) Zeichen
IVO 2135/11/173440
KT 1552/11

Ihre Nachricht vom
08. November 2011

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
KTI 68-1110357-001

Dresden, 21. November 2011

Verfahren wegen schwerer Brandstiftung
DNA-analytische Untersuchung von Spuren- und Vergleichsmaterial

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung der PD Südwestsachsen

Eingang im KTI: 09.11.11

Untersuchungsbericht

Im Zusammenhang mit o. g. Antrag wurden folgende Spuren zur Untersuchung eingereicht:

Spur 05: ein schwarzer 10 l Plastikkanister mit gelbem Schraubverschluss
Spur 20: eine Pistole „F.B.RADOM VIS Mod. 35…"
Spur 21: eine Pistole „ERMA WERKE Mod. EGP 88…"
Spur 22: eine Pistole „WALTHER MODELL PP…" und zwei Geschossteile
Spur 26: ein Multifunktionstool „VICTORINOX".

Zum Abgleich standen eine Speichelprobe der Tatverdächtigen „Z., B. w 1975", sowie eine Ergebnismitteilung des Thüringer Landeskriminalamtes/ Dez. Biologie (Az.: 421.000-2842-3519/11) zur Verfügung.

Die als Spuren 20-22 eingereichten Waffen, sowie das Multifunktionstool der Spur 26 wiesen starke Beschädigungen, bis hin zu Verformungen durch Hitzeeinwirkung auf. Außerdem waren diese Gegenstände stark verrußt und verrostet.
Exemplarisch wurden von diesen Spurenträgern aus Bereichen mit augenscheinlich weniger starken Beschädigungen/brandursächlichen Verschmutzungen insgesamt 33 Proben gesichert und DNA-analytisch untersucht. Es konnten keine Ergebnisse erhalten werden.

Der als Spur 05 eingereichte Kanister wies Verrußungen auf, war aber nicht verformt. Exemplarisch wurde aus den Bereichen des Schraubverschlusses und des Kanistergriffes anhaftendes Material gesichert. Die DNA-Analyse der so gewonnenen vier Proben erbrachte keine zum Abgleich geeigneten Ergebnisse. Auf die weitere DNA-Spuren-Sicherung wurde vorerst verzichtet.

Seite 1 von 2 KTI 68-1110357-001

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 - AS Wilder Mann, Straße Lt. 3 HP Wilder Mann oder Lt. 4 HP Kleestraße

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

Anmerkung(en):	*Der DNA-Meldebogen für die Tatverdächtige (13 europaweit standardisierte Merkmalssysteme) wurde an die Koordinierungsstelle zur Prüfung auf Einstellung in die DNA-Analyse-Datei übermittelt.*
	Die Spuren 20-22 wurden Herrn Th. Niemand vom KTI/LKA Sachsen zur Weiterleitung an das BKA Wiesbaden übergeben.
	Das VM wurde vernichtet.
Anlage(n):	*Spur 05, Spur 26 zurück an Einsender*

In Vertretung

Dr. Petra Preikschat-Sachse
Sachverständige für Biologie

.

Am 10.11.2011 treffen diese 3 Waffen aus Dresden gemeinsam mit den 8 Schuttwaffen W04 (Ceska 83 SD) bis W11, alle aufgefunden am 8.11. bzw. am 9.11. (Superfindetag) beim BKA ein.

.

der Bausubstanz und der Zerstörung des Brandobjektes gestaltete sich die Suche nach den 3 Personen schwierig, da das Gebäude augenscheinlich einsturzgefährdet ist. Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte. Somit ist davon auszugehen, dass sich noch 2 Personen möglicherweise in der Brandwohnung befunden haben. Somit war die Suche nach Überlebenden bzw. Bergen von Menschen in vorderster Priorität der Berufsfeuerwehr gesetzt worden.
Alle weiteren Maßnahmen die am Brandobjekt im Zuge der Brandursachenermittlung durchgeführt wurden, wurden in Absprache mit dem Einsatzleiter begonnen bzw. realisiert.

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

W01
W02
W03
W10
W06

Mehrfertigung

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
W04 09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
W05	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
W07			KHM Hellinger	Brandbereich N
W08			Nordgauer LKA- BW	
W09			Koch LKA- BW	
W11	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
10.11.2011	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			Nordgauer LKA BW	Brandbereich N
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
12.11.2011	13.00 Uhr	16.00 Uhr	KHM Lenk	Einweisung BKA am Objekt
13.11.2011	09.00 Uhr	18.30 Uhr	KOM Adler	Unterstützung BKA in Garage
14.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich
			Tatortgruppe BKA	Keller
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
15.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich
			Tatortgruppe BKA	Keller
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
16.11.2011	08.00 Uhr	10.00 Uhr	KOM Enke	Beratung mit Versicherung
17.11.2011	08.00 Uhr	17.00 Uhr	KHM Lenk	Nachkontrolle BUE -
			KHM Hellinger	Beräumung der Brandwohnung
			KOM Enke	
			KOK Voutta	
			KHM Krause KT	
18.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	09.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Krause KT	Nachkontrolle Objekt 26 a

			KOM Enke	
21.11.2011	06.00 Uhr	16.30 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	KOM Adler	Beräumung der Wohnung HG
			KOM Enke	26 a, Keller ausräumen
			KHM Krause KT	
22.11.2011	08.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Lenk	Beratung mit Versicherung
			KOM Enke	wegen Abriss
	11.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE, LKA Sachsen Beratung
23.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	21.00 Uhr	KOM Enke	Abrissarbeiten am Brandobjekt
			1 Mitarbeiter BKA	
24.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	21.00 Uhr	KOM Enke	Abrissarbeiten am Brandobjekt
			1 Mitarbeiter BKA	
25.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	21.00 Uhr	KOM Enke	Abrissarbeiten am Brandobjekt
			1 Mitarbeiter BKA	
26.11.2011	06.00 Uhr	16.00 Uhr	KOK Voutta	Abriss der Geschossdecke
28.11.2011	11.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Lenk	Übergabe des Brandobjektes an den Eigentümer

Das sollte soweit nachvollziehbar sein. Auffindedaten der Waffen laut Protokollen links, in Blau.

.

_ _

.

NSU Prozess

Weitere Erkenntnisse

zur Pistole Radom 9 mm Para

Asservatenbeschreibung: F.B. Radom VS Mod. 35, HI836

Die oben näher bezeichnete Pistole Radom wird im sogenannten NSU Verfahren von der Anklagebehörde als eine von zwei bei dem Mord in Heilbronn verwendeten Tatwaffen angesehen.

Aufgefunden und polizeilich gesichert wurde die Pistole Radom am 05.11.2011 in der abgebrannten Wohnung Frühlingstraße 26 in Zwickau nach der Beräumung des Brandschuttes von Kriminalhauptkommissar Lenk.

Auffinde-Stelle = Fußboden Schlafzimmer (H)

Da lag also eine Pistole im Schlafzimmer auf dem von Schutt befreiten Fußboden?

Das ist seltsam.

.

Vgl. Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit vom 10.11.2011:

Die Pistole Radom (Spur 20 bzw. W01) wurde zusammen mit zwei weiteren Pistolen, der Tokarev W08 und der Ceska 83 W04, innerhalb des BKA (weil es die 3 vermuteten Mordwaffen waren unter den 11 am 10.11.2011 beim BKA eingetroffenen Waffen aus Zwickau) sofort nach Eintreffen an KT 31 weiter gegeben und auf DNA-Spuren untersucht:

.

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

.

An der Pistole Radom konnten, laut Untersuchungs-Ergebnisbericht, (der kein behördliches Gutachten darstellt), durch molekulargenetische Untersuchungen auf insgesamt 10 einzelnen Teilen der Waffe DNA-Spuren gesichert und ausgewertet werden. Sämtliche 10 Spuren waren im LKA-Labor in Dresden übersehen worden. Das ist nicht nachvollziehbar.

Siehe nachstehende Tabelle:

.

2. Untersuchungsergebnisse

(RADOM d. Verf.)

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Die DNA Muster der unbekannten Person **P1** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 11.11.2011, 16:54 an ZD22 und ST13-ISA übermittelt. Das in dieser E-Mail ebenfalls mitgeteilte Teilergebnis zu W08 Tokarew konnte in nachfolgenden Analysen nicht bestätigt werden und ist nunmehr als nicht verwertbar eingestuft.

Die DNA Muster der unbekannten Person **P4** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 16.11.2011, 14:20 an ZD22 und –BAO-33 übermittelt. Das gleichzeitig versandte Profil vom Abrieb des geriffelten Bereichs, des Verschlusses und des Schlittens rechts vom Asservat W01 Radom stammte von einer berechtigten Person des LKA Sachsen (siehe E-Mail an ST-BAO-33 vom 22.11.11, 16:06).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT21 übergeben.

Im Auftrag

Dr. I. Bastisch

Aus dem Untersuchungsergebnis ist eine erstaunliche Leichtfertigkeit der Polizei im Umgang mit hochwichtigem Spurenträgermaterial ersichtlich.

Die Mehrzahl der auf der als Tatwaffe angenommenen Radom-Pistole gesicherten DNA-Spuren stammt von „berechtigtem Personal“. Als ob die Polizei berechtigt wäre, auf den von ihr gesicherten Gegenständen Spuren zu hinterlassen. Allein dieser Umstand ist schon skandalös.

.

Von entscheidender rechtlicher Bedeutung für das hier relevante Strafverfahren sind jedoch die folgenden drei speziellen Spuren:

1. Die DNA-Spur einer unbekannten Person (P1) am Abzugsbügel als vollständiges Muster.
2. Ein weiteres vollständiges Muster einer unbekannten Person (P1) im Bereich Verschluss/Schlitten.
3. Und schließlich noch ein DNA-Befund einer weiteren unbekannten Person (P4) am unteren Bereich des Griffs/Magazinboden.

.

DNA Spuren von Mundlos und Böhnhardt konnten nicht festgestellt werden.

.

Im Ergebnis bedeutet die Spurenlage, dass die letzte Person, die aus der Radom einen oder mehrere Schüsse abgegeben hat, weder Mundlos noch Böhnhardt gewesen sein kann.

Nun könnte man sagen, die Spurenlage beweist ja nur, dass eine bisher unbekannte Person die Pistole Radom als letzter in der Hand hatte, nicht jedoch, dass dies im Zusammenhang mit einer Schussabgabe geschehen ist. Die unbekannte Person könnte ja die Waffe nur in der Hand gehalten haben, beispielsweise im Zusammenhang mit einem Verkaufsangebot? Oder einfach nur beim Herzeigen?

Dieser Einschätzung steht aber entgegen, dass die ominösen Fremdspuren unbekannter Herkunft nicht etwa auf dem Griffstück zu finden sind, sondern genau auf den Teilen, die unmittelbar bevor und zur Schussabgabe erforderlich sind. Dabei muss der Schütze zwar auch das Griffstück umfassen, und das war ganz sicher auch der Fall, aber diese Spuren sind durch die Überlagerung der von „Berechtigten“ erzeugten Spuren eliminiert worden.

Die Waffe wird durch Einführen des mit Patronen gefüllten Magazins teilgeladen. Dazu wird mit dem Handballen auf den Magazinboden geklopft um das Magazin einrasten zu lassen.

Daher die Spuren auf dem Magazinboden und im unteren Bereich des Griffstückes.

Dann muss der Verschluss/Schlitten von Hand zurückgezogen werden. Damit liegt der obere Teil des mit Patronen bestückten Magazins frei. Die erste Patrone gleitet auf dem Zubringerteil des Magazins durch Federdruck (der Magazinfeder) nach oben und schiebt sich mit ihrer am Hülsenboden befindlichen Randrille in die dafür vorgesehene halbkreisförmige Einkerbung des Stoßbodens. Dabei rastet die als federndes Teil ausgebildete Auszieherkralle in die Patronenhülsenrille ein. Sobald der Schütze den Schlitten loslässt, schnellt dieser durch Federdruck (Rückholfeder) nach vorn, nimmt dabei die Patrone mit und befördert sie in das im Lauf befindliche Patronenlager. Bei diesem Vorgang wird gleichzeitig die Schlagbolzenfeder gespannt.

Damit ist die Waffe feuerbereit geladen.

Die Verteilung der aufgefundenen DNA-Spuren am Abzug, am Schlitten und am Magazinboden, ist ein ziemlich sicheres Zeichen dafür, dass der letzte aus der Radom verfeuerte Schuss von einem bisher Unbekannten abgegeben wurde.

Nun könnte man sagen, ja aber wir wissen ja nicht, ob davor, vor dieser letzten Schussabgabe nicht schon von anderen Personen Schüsse aus der Waffe abgegeben worden sind?

Richtig! Genau das ist der Punkt. Es kann nicht angehen Mundlos und Böhnhardt zu unterstellen, sie hätten in Heilbronn geschossen, wenn es dafür überhaupt keine Beweise gibt.

Ob und inwieweit die Auffinde-Situation der Waffen als Beweis für eine Täterschaft bei Mordtaten gewertet werden kann, ist eine andere Frage.

Auch mit den beiden im Umfeld von Böhnhardt und Mundlos aufgefundenen Polizeiwaffen kann nur bewiesen werden, dass sie im näheren Umfeld von Mundlos und Böhnhardt unmittelbar nach deren ungeklärter Tötung aufgefunden wurden.

Aber die „sogenannte“ Verkaufswegermittlung ist ein anderes Thema, welches auch noch genauer untersucht und erörtert werden muss.

Karl-Heinz Hoffmann 23.12.2014

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

_ _

.

Fragen an das BKA:

1. Wie kann es sein, dass sämtliche DNA-Spuren vom LKA-Labor übersehen wurden, aber vom BKA sogar der Labormitarbeiter des LKA SN (Dresden, Sachsen) gefunden wurde?

2. Hat das LKA Sachsen bei der (erfolglosen) Suche gar Fingerabdrücke zerstört?

3. Warum wurde die Ceska W04, immerhin behauptete Mordwaffe in 9 Fällen, gar nicht vom BKA auf Fingerabdrücke untersucht, so dass der -alberne- Versuch, dieses nachzuholen erst 2014 vom OLG-Richter Götzl beauftragt werden musste?

.

Fragen an die Verteidigung Zschäpe und Wohlleben:

1. Wie einfältig muss man sein, um bei der Vorstellung der BKA-Gutachten durch das BKA keinen eigenen Waffensachverständigen im Saal zu haben, der den BKA-Vortrag auf fachliche Richtigkeit prüft?

2. Da die Gutachten nicht in den Prozessakten enthalten sind, ist der Verzicht auf eigenen Sachverstand geradezu ein Skandal.

3. Das böse Wort vom Mandantenverrat kommt jedem neutralen Beobachter zwangsläufig in den Sinn, falls er es nicht als blosse Dummheit bezeichnen mag.

4. Wie kann die Verteidigung auf neutrale Waffengutachten verzichten und den zweifelhaften BKA-Vortrag einfach so durchwinken, und das bei sämtlichen 5 angeblichen Tatwaffen?

5. Wie kann es sein, dass die Verteidigung darüber hinweg geht, dass auch auf der 6. Tatwaffe, der "Selbstmordflinte Winchester", nirgendwo Fingerabdrücke zu finden waren, jedoch Fingerabdrücke von der Leiche Mundlos genommen werden konnten, die keine Handschuhe trug? Es MUSS Fingerabdrücke am Abzug geben, mindestens dort, es gibt sie jedoch nicht. Konsequenz?

6. Ist der Verteidigung nicht klar, dass sie mit ihrer "Unfähigkeit" wahrscheinlich einen Doppelmord an Mundlos und Böhnhardt verdeckt bzw. dazu Beihilfe leistet?

.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2014-12-24 17:48:21)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

Arkturus (2014-12-24 18:21:24)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Bärlaus (2014-12-25 02:08:38)
Jedes Gutachten eines LKA oder BKA Sachverständigen muss den der Dokumentationspflicht genügen. Dies sollte jeder Strafverteidiger wissen und bei derart gravierenden Widersprüchen zwischen LKA und BKA hätte ich als Verteidiger gerne diese Dokumentation auf meinem Tisch und in den Gerichtsakten. D.h., ich will wissen: Wie wurde bei der Sicherung der DNA vorgegangen? Und zwar beginnend von der Gesamtschau der Waffe, bis zur Demontage. Nur wenn diese Vorgehensweise bei beiden Gutachten bekannt ist sind die Widersprüche verifizierbar. Ein kleiner, technischer Fehler im Artikel: Der Schlagbolzen wird bereits beim Zurückziehen des Schlittens gespannt. Ein kleiner rechtlicher Fehler: Dummheit und Unwissenheit eines Strafverteidigers ist kein Parteiverrat. Aber es ist ein Grund einen Pflichtverteidiger zu entbinden. Glückwunsch zu den bisher gelesenen Waffentechnischen Artikeln.

Moh (2014-12-25 17:47:22)
zu den Fragen an das BKA: 2. Hat das LKA Sachsen bei der (erfolglosen) Suche gar Fingerabdrücke zerstört? 3. Warum wurde die Ceska W04, immerhin behauptete Mordwaffe in 9 Fällen, gar nicht vom BKA auf Fingerabdrücke untersucht, so dass der -alberne- Versuch, dieses nachzuholen erst 2014 vom OLG-Richter Götzl beauftragt werden musste? Hierzu hat das BKA am 26.02.2014, als Reaktion auf einen FOCUS-Bericht, folgende Pressemitteilung herausgegeben: Pressemitteilungen Im Einvernehmen mit dem Generalbundesanwalt teilt das Bundeskriminalamt mit - Spurenuntersuchung der im „NSU"-Verfahren sichergestellten Waffen war sachgerecht und umfassend Erscheinungsdatum 28.02.2014 Einem FOCUS-Bericht vom 28.02.2014 zufolge sei die Suche nach daktyloskopischen Spuren an sieben der insgesamt elf im Bauschutt des am 4. November 2011 in Brand gesetzten Wohnhauses in Zwickau gefundenen Schusswaffen lückenhaft. Das Bundeskriminalamt (BKA) weist diese Behauptung entschieden zurück. Sämtliche Waffen wurden unmittelbar nach ihrem Auffinden zum BKA verbracht. Dort begutachteten Spezialisten die Waffen in einer sogenannten Spurenkonferenz unter anderem hinsichtlich der Möglichkeit einer Sicherung daktyloskopischer Spuren. Sieben Waffen waren für eine daktyloskopische Untersuchung durch die Hitzeeinwirkung, durch zum Teil gezündete Patronen in den eingeführten Magazinen sowie durch das Löschwasser entstandenen Rostbefall ungeeignet. Vier Waffen wurden nach Fingerspuren untersucht. An keiner Waffe konnten daktyloskopische Spuren gesichert werden. Die einzelnen Ergebnisse der kriminaltechnischen Untersuchung an den elf Waffen sind in sogenannten Auswertevermerken festgehalten. Sämtliche Auswertevermerke befinden sich in den Ermittlungsakten. Das in dem Medienbericht genannte Schreiben des BKA aus dem Januar 2014 fasst lediglich den Verlauf der damaligen Begutachtung der elf Waffen zusammen. Die Behauptung, es seien erforderliche kriminaltechnische Untersuchungen an den Waffen unterblieben, ist falsch. https://www.bka.de/nn _196810/sid _0C7F398FDBDE6279580B1BFCDC3FDEBB/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse2014/14 0228 _ _Klarstellung _ _Untersuchung _ _Waffen _ _NSU.html? _ _nnn=true Auf die bereits durch das LKA Sachsen durchgeführten daktyloskopischen Untersuchungen wird nicht eingegangen. Warum meinte das BKA, hier ausnahmsweise einmal seine Vorgehensweise rechtfertigen zu müssen?

fatalistsalterego (2014-12-25 19:44:41)
Sehr schön! sie haben ganz genau 1 Waffe im BKA nach Fingerabdrücken untersucht, und das war die Bruni. Erfolglos. Die Bruni von der Niemand weiss, wie sie zum BKA kam...

1.8.70 1 m Tanne für 68 $, aus Oregon (2014-12-25 20:30)

Da bleiben wir lieber bei unserem Plastikbaum für 15 $, den wir seit 2010 jährlich benutzen, der ist auch deutlich grösser.

.

The CAMBODIA DAILY
All the News Without Fear or Favor | The Daily Newspaper of Record Since 1993
Thursday, December 25, 2014

A shopper walks toward a pair of Christmas trees for sale at Lucky Supermarket on Sihanouk Boulevard in Phnom Penh on Wednesday. (Siv Channa/The Cambodia Daily)

Supermarket Takes Fresh Approach to Christmas

BY GEORGE STYLLIS AND KANG SOTHEAR

https://www.cambodiadaily.com/business/supermarket-takes-fresh-approach-to-ch ristmas-74821/

Arkturus (2014-12-25 20:37:08)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Bärlaus (2014-12-25 21:21:12)
Ein :-) und FROHE WEIHNACHTEN

lothar harold schulte (2014-12-25 21:31:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1 m Tanne für 68 $, aus Oregon Marketingportal.li 3.0 (2014-12-25 21:32:48)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2014-12-25 21:34:29)
Schöne und besinnliche Weihnachtstage Dir und der Familie und ich hoffe, Ihr habt gutes eiskaltes deutsches Bier und einen guten Curry!

fatalistsalterego (2014-12-25 21:39:59)
Danke, Euch auch! Hier gab es gegrillte panierte Hähnchenkeulen und Hotdog-Pizza. (Würstchen im Rand…) Klösse, Rotkohl und Gans, da hätte ich zu Muttern nach Deutschland gemusst, aber dort bin ich nicht sicher…

lothar harold schulte (2014-12-25 21:50:43)
Danke! Habe als Kind 11 Jahre in Singapur und Penang gelebt und kenne Weihnachten unter Palmen. Auch für Dich wird der Zeitpunkt der Wiederkehr und Sicherheit kommen und dann, gibt es lecker Gans, Rotkohl und Klöße bei Mutter zu Hause!

1.8.71 Was trugen Kiesewetter und Arnold am Körper? Woher kam das Notizbuch? (2014-12-26 13:30)

Gehört zu:

Problem Handy Kiesewetter TO.27 http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/22/wurde-kiesewetters-handy -manipuliert-warum-fehlt-die-spurenauswertung-zum-handy/

und:

Tatort-Pannen http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/23/die-auswertung-d es-diensthandys-ging-verloren-und-weitere-tatort-pannen-beim-polizistenmord/

_ _

.

Es gibt LKA-Listen, was die Opfer am Körper trugen: Kleidung, Ausrüstung etc.

.

Ordner 28:

Asservaten- und Spurenliste

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Heilbronn	29.05.2009
		Durchwahl	0711/5401-3539
OE	SOKO "Parkplatz"	CNP	
		Name	Fink
		Az	430B-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BWLK-ABT400-SOKO
Asservaten-/ Spuren-komplex	Tatort, Geschädigter M.A.	**LISA-Nr.**	

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MA.1		Schutzweste des M. A. mit Verbandskasten und u.a. Utensilien	Tatort, links neben Beifahrerbereich	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.2		Schulterklappe-PM	vor Dienst-Kfz	25.04.2007	Göttle	Bei Rettungsmaß-nahmen an der Kleidung des M. A. abgelöst.	15.10.2007	LKA BW KTI		
MA.3		Ausrüstung des M. A. , Reizgas, Taschenlampe, Handschließe mit Schlüssel, Magazin mit Munition, Handschuh	bei Gesch. M. A.	25.04.2007	Thomas, PHK, Prev Heilbronn	Gegenstände wurden durch die Rettungskräfte am Waffengürtel entfernt (13 Patronen im Magazin)	29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
MA.4		Vergleichsspeichelprobe M.A. 1962	bei Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	27.04.2007/ 10.45 Uhr	Prof. Dr. Geldner, Chefarzt Intensivmedizin	mit UA am 07.08.2007 an RM Innsbruck	27.04.2007/ 12.30 Uhr	LKA BW, Dr. Seyschab		

NR. 121

Asservaten- und Spurenliste

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MA.5		Waffen-Systemgürtel COP, Taschen leer, Handschuhe angeklemmt	Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KP LB	Bei KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA2	30.04.2007	BKA ZD31 TO-Gruppe	30.04.2007 LKA BW DNA-Analytik, danach BKA	HV-Metall-bedampfung (Dakty-Spuren)
MA.6		Diensthemd, Kurzarm	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA7	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.7		Dienshose	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.8		Schutzweste, Rückenteil	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA6	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.9		Handy Nokia	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA13	15.05.2007	Soko-Leitung zur Aushän-digung an Angehörige		29.04 -02.05.07: Auslesung DVE / Schwarz, KOK
MA.10		Textile Faserspurenan Diensthemd/Spurenfolien auf Mikrospurenbogen	KP LB, Raum 262	26.04.2007 09:10 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA18	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.11		Textile Faserspuren an Diensthose/Spurenfolien auf Mikrospurenbogen	KP LB, Raum 262	26.04.2007 09:50 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA19	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.12		1 Paar Dienstschuhe	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA3	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.13		1 Paar schwarze Socken	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA4	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.14		Unterhose	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA5	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.15		Geldbörse mit BPA, Fzg. -schein, FS und Dienstausweis	beim Gesch. , Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA14	15.05.2007	Soko-Leitung zur Aushän-digung an Angehörige		

NR. 122

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MA.16		REM-Stiftprobenteller	Schusswunde im rechten Kopfbereich	25.04.2007 20:30 Uhr	Schwarzer, KK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA15	30.04.2007	LKA BW		
MA.17		5 REM-Stiftprobenteller	an rechter Hand des Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 20:30 Uhr	Schwarzer, KK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA17	30.04.2007	LKA BW		
MA.18		5 REM-Stiftprobenteller	an linker Hand des Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 20:30 Uhr	Schwarzer, KK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA16	30.04.2007	LKA BW		
MA.19		Zigarettenschachtel Marlboro, angebr., mit Feuerzeug	beim Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA11	29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
MA.20		Dienstgradabzeichen "PM"	beim Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA9	29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
MA.21		Notizbuch, blau "DPolG"	beim Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA10	29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
MA.22		3 Kugelschreiber	beim Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA12	29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
MA.23		Unterhemd	beim Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA8	08.05.2007	LKA BW KTI		
MA.24		Geschossteil	beim Gesch., Krankenhaus Ludwigsburg	27.04.2007	Prof. Dr. Geldner	30.04.2007: Übergabe KP LB, KOK Link, an KOK Keller	02.05.2007	BKA		
MA.25		Vergleichs-FA-und HFA-Blatt	beim Gesch., ReHa-Klinik Neresheim	13.05.2007	Dröscher, KP Aalen		19.06.2007	LKA BW Daktyloskopie		
MA.26	X	Vergleichshaarproben	Beim Gesch., Kliniken Schmieder Stgt.	20.07.2007	KHK Zeiner		24.07.2007	LKA BW		

MK - 173

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Heilbronn	29.05.2009
		Durchwahl	0711/5401-3539
OE	SOKO "Parkplatz"	CNP	
		Name	Fink
		Az	430B-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BWLK-ABT400-SOKO
Asservaten-/ Spuren-komplex	Opfer M.K.	LISA-Nr.	

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.1		Schmauch, Hautpräparat der Gesch. M. K.	Schläfe links	25.04.2007	Fink		26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		
MK.2		Schmauch, Hautpräparat der Gesch. M. K.	Schläfe rechts	25.04.2007	Fink		26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		
MK.3		Schmauch, Haare der Gesch. M. K.	Einschuß links	25.04.2007	Fink		26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		
MK.4		Schmauch Papiertaschentuch	Einschuß links	25.04.2007	Fink	abgetupft durch Herrn Prof. Dr. Wehner nach Rassur	26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		
MK.5		Schmauch, REM-Stempel	Einschuß links, oberhalb linkes Ohr	25.04.2007	Fink		26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		
MK.6		Schmauch, REM-Stempel	Wange, rechts	25.04.2007	Göttle		26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		

MK - 111

Asservaten- und Spurenliste

26.05.2009, Blatt 2 von 33

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.7		Schmauch, REM-Stempel, 9 Stück	linke und rechte Hand der Gesch. M. K.	25.04.2007	Göttle		26.04.2007	LKA BW KTI, an Herrn Merkel		
MK.8		Mikrofaserspuren, 24 Folien	Opfer M. K. am bekleideten Körper	25.04.2007	Göttle		08.05.2007	LKA BW		
MK.9	X	DNA, lose anhaftendes Haar	Opfer M. K., rechter Bauchbereich	25.04.2007	Göttle		18.05.2007	LKA BW		
MK.10	X	DNA, lose anhaftendes Haar	Opfer M. K., linker Achselbereich	25.04.2007	Göttle		18.05.2007	LKA BW		
MK.11		Dienstshemd	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.12		Dienstshose mit Untergürtel	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.13		Unterzieh-T-Shirt	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.14		Schutzweste	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.15		Socken	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.16		Slip	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.17		Dienstschuhe, hohe Form	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		08.05.2007	LKA BW		
MK.18		Waffengürtel mit Holster und verschiedenen Taschen	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink	30.04.2007: LKA BW DNA-Analytik, danach BKA	30.04.2007	BKA ZD31 TO-Gruppe		
MK.19		Silberhalskette	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink		29.05.2009	LKA/Asservatenkammer		
MK.20		Lippenpflegestift, silverde	Opfer M. K., Brusttasche rechts	25.04.2007	Fink		29.05.2009	LKA/Asservatenkammer		
MK.21		Vergleichsspeichelprobe (M.K.1984)	Opfer M.K., Pathologie Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt.	27.04.2007/ 11.30 Uhr	Fink	mit UA am 07.08.2007 an RM Innsbruck	27.04.2007/ 12.30 Uhr	LKA BW, Dr. Seyschab		
MK.22		Fingernagelschmutz (2 Plastikboxen mit je 5 Plastikdosen)	Opfer M.K., Pathologie Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt.	27.04.2007/ 11.35 Uhr	Fink		27.04.2007/ 12.30 Uhr	LKA BW, Dr. Seyschab		
MK.23		FA- und HF-Abdruckblatt (Leichendaktyloskopie)	Opfer M.K., Pathologie Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt.	27.04.2007/ 11.35 Uhr	Keller	30.04.2007: BKA ZD31	11.05.2007	LKA BW, Daktyloskopie		
MK.24		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Handschließentasche, innen	25.04.2007 15:10 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		

MK. 118

Asservaten- und Spurenliste

26.05.2009, Blatt 3 von 33

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.25		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Handschließentasche, außen	25.04.2007 15:15 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.26		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Tasche Ersatzmagazin	25.04.2007 15:52 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.27		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Pistolenholster, außen	25.04.2007 15:20 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.28		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Pistolenholster, innen	25.04.2007 15:20 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.29		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Pistolenholster, Sicherungsbügel oben	25.04.2007 15:18 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.30		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	mittlere Gürteltasche (für Handschuhe)	25.04.2007 15:55 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.31		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Gürteltasche links (für Reizstoffsprühgerät), Lasche	25.04.2007 15:57 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
MK.32		DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Gürteltasche links (für Reizstoffsprühgerät), Rücken	25.04.2007 15:59 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		

MK. 119

.

Wo sind die Gegenstände aus Michele Kiesewetters Hemdtasche?

.

Wo ist das Notizbuch mit dem Eintrag "Adolf Heilig Haftbefehl"?

Wo ist ihre Geldbörse? Wo sind die Kugelschreiber etc. ?

.

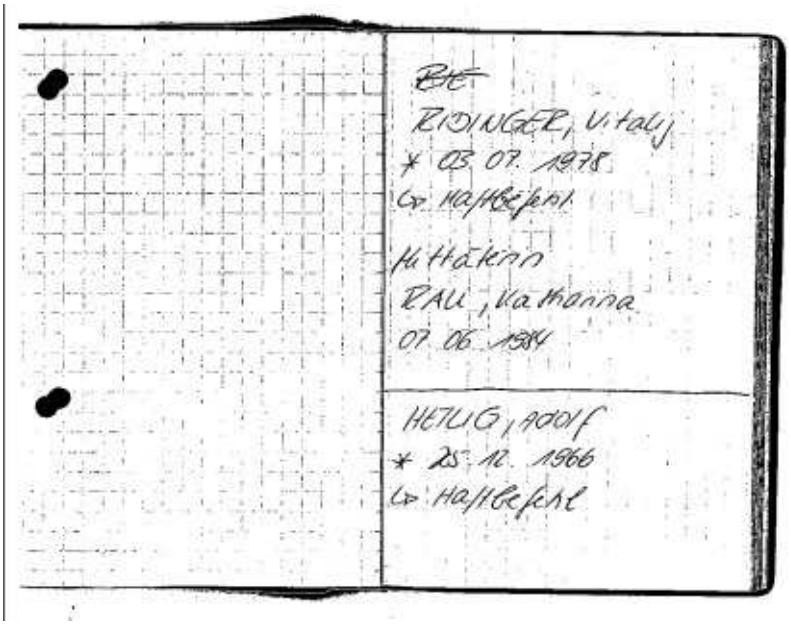

.

Man asserviert bei Arnold das Handy, seine Geldbörse, Stifte und ein Notizbuch im Krankenhaus Ludwigsburg.

Ordner 21:

Asservaten- und Spurenliste 27.04.2007, Blatt 2 von 2

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
OPA10		1 Notizbuch blau, der Gewerkschaft DPolG, mit einem Eintrag: UL-W 984	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK		27.04.2007	KP Heilbronn		
OPA11		1 angebrochene Packung Marlboro mit Feuerzeug	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK		27.04.2007	KP Heilbronn		
OPA12		3 verschiedene Kugelschreiber	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK		27.04.2007	KP Heilbronn		
OPA13		1 Fotohandy Nokia, ausgeschaltet	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK		27.04.2007	KP Heilbronn		
OPA14		1 Geldbörse Eastpak mit BPA, Fahrzeugschein, Führerschein, anderen pers. Dokumenten und Dienstausweis	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK		27.04.2007	KP Heilbronn		
OPA15		1 Stiftprobenteller Einschusswunde	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 20:30 Uhr	Schwarzer, KK		27.04.2007	KP Heilbronn		

.

Ordner 22:

5700

Bild 17

Die persönlichen Gegenstände des Opfers, die der Kriminalpolizei im Klinikum Ludwigsburg übergeben wurden

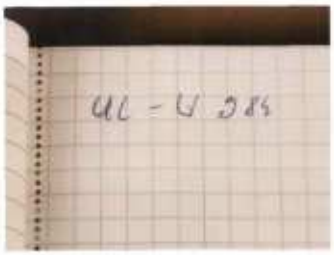

Bild 18

Der einzige Eintrag im neuen Notizbuch

.

Ordner 50:

.

77	Kennzeichenabklärung UL–W 984 Kennzeichen war im Notizbuch des Martin Arnold notiert	Wolfgang STÜTZ	Spur 77 Fahrzeughalter	erl. Tie **Das Kennzeichen wurde am Tattag um 11:15 Uhr über Funk wegen Unfallflucht zur Fahndung ausgestrahlt. Fahrer wurde um 11:25 Uhr überprüft-neg. Eine Vernehmung wurde nicht durchgeführt.**
78	Fund Kleidung in Heilbronn		Spur 78	Tie

Man soll da nicht durchsteigen, den Verdacht wird man nicht los, dass das Chaos pure Absicht ist…

.

.

Bei Kiesewetter hat das Privathandy die Nummer TO.27, es fiel ihr aus der Hand beim Umlagern. Das ist soweit nachvollziehbar. Das Diensthandy lag im Auto, und wurde durch Anruf geortet. Auch nachvollziehbar. KFZ 5.

.

Spurenkomplex	Bezeichnung (mit fortlaufender Nummerierung)	Beispiel
Eigentlicher Tatort	TO.	TO.1, TO.2, TO.2.1, ...
Weiterer Tatort und sonstiges (später vor allem „assoziierte Fälle"	SO.	SO.1, SO.2, SO.2.1, ...
Dienst-Kfz.	Kfz.	Kfz.1, Kfz.2, Kfz.2.1, ...
Blutbereiche im Fahrzeuginnenraum	- nur fortlaufende Nummerierung -	1, 2, 2.1, 2.1.1., 2.1.2, ...
Opfer Kiesewetter	MK.	MK.1, MK.2, MK.3, ...
Opfer Arnold	MA.	MA.1, MA.2, MA.3, ...
Überprüfte Personen	Ü (und Initialen)	ÜEW.1, ÜEW.2, ÜAK.1, ...

.

Aber wo ist der Inhalt ihrer Hemdtasche, Stifte und Notizblock, oder Zettel mit "Adolf Heilig Haftbefehl" drauf, wie Udo Schulze in seinem Buch schreibt? Wo ist ihre Geldbörse, hatte sie gar nichts in ihren Taschen an Hemd und Hose?

.

Der 245-seitige Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft (Ordner 1) geht nicht ins Detail:

.

11.6 Auswertung der dienstlichen Notizbücher

Die Einträge in den dienstlichen Notizbüchern wurden in einer Liste zusammengefasst und mit dem Datenbestand der Soko Parkplatz abgeglichen. Die Eintragungen wurden als Einzelspuren erfasst und abgearbeitet. Hierbei ergaben sich keine verfahrensrelevanten Erkenntnisse.
Erwähnenswert ist der Eintrag „Adolf HEILIG + Haftbefehl" in diesem Notizbuch. Die Überprüfung ergab, dass Michèle den Eintrag im Rahmen einer Einsatzbesprechung in Heilbronn gefertigt hatte. A. HEILIG wurde dazu vernommen, er konnte sich nicht erklären, wie sein Name in das Notizbuch des Opfers gekommen war. Er sei nie von der Polizeibeamtin kontrolliert worden[14].

.

"in diesem Notizbuch", ja welches denn bitte? Es gab mehrere! um die 6 Stück insgesamt.

Wann war diese Einsatzbesprechung?

Am 25.4.2007 ?

.

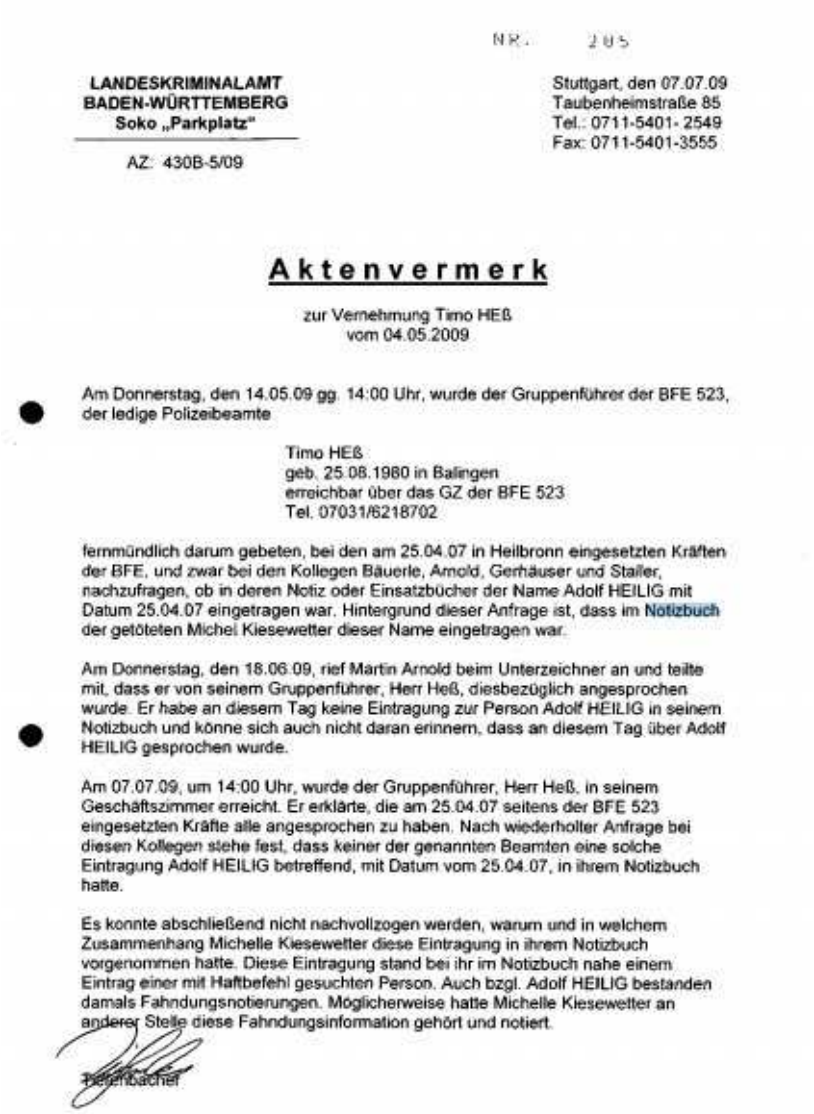

NR. 205

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 07.07.09
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401- 2549
Fax: 0711-5401-3555

Aktenvermerk

zur Vernehmung Timo HEß
vom 04.05.2009

Am Donnerstag, den 14.05.09 gg. 14:00 Uhr, wurde der Gruppenführer der BFE 523, der ledige Polizeibeamte

Timo HEß
geb. 25.08.1980 in Balingen
erreichbar über das GZ der BFE 523
Tel. 07031/6218702

fernmündlich darum gebeten, bei den am 25.04.07 in Heilbronn eingesetzten Kräften der BFE, und zwar bei den Kollegen Bäuerle, Arnold, Gerhäuser und Staller, nachzufragen, ob in deren Notiz oder Einsatzbücher der Name Adolf HEILIG mit Datum 25.04.07 eingetragen war. Hintergrund dieser Anfrage ist, dass im Notizbuch der getöteten Michel Kiesewetter dieser Name eingetragen war.

Am Donnerstag, den 18.06.09, rief Martin Arnold beim Unterzeichner an und teilte mit, dass er von seinem Gruppenführer, Herr Heß, diesbezüglich angesprochen wurde. Er habe an diesem Tag keine Eintragung zur Person Adolf HEILIG in seinem Notizbuch und könne sich auch nicht daran erinnern, dass an diesem Tag über Adolf HEILIG gesprochen wurde.

Am 07.07.09, um 14:00 Uhr, wurde der Gruppenführer, Herr Heß, in seinem Geschäftszimmer erreicht. Er erklärte, die am 25.04.07 seitens der BFE 523 eingesetzten Kräfte alle angesprochen zu haben. Nach wiederholter Anfrage bei diesen Kollegen stehe fest, dass keiner der genannten Beamten eine solche Eintragung Adolf HEILIG betreffend, mit Datum vom 25.04.07, in ihrem Notizbuch hatte.

Es konnte abschließend nicht nachvollzogen werden, warum und in welchem Zusammenhang Michelle Kiesewetter diese Eintragung in ihrem Notizbuch vorgenommen hatte. Diese Eintragung stand bei ihr im Notizbuch nahe einem Eintrag einer mit Haftbefehl gesuchten Person. Auch bzgl. Adolf HEILIG bestanden damals Fahndungsnotierungen. Möglicherweise hatte Michelle Kiesewetter an anderer Stelle diese Fahndungsinformation gehört und notiert.

Hellenbacher

.

Offensichtlich nicht am 25.4.2007. Haftbefehl Adolf Heilig gab es damals nicht, und der (Russlanddeutsche) Vitali Ridinger gehört zur EG Blizzard. Drogen und Mafia.

,

Es gab 2 identische Notizbücher, Deutsche Polizeigewerkschaft, das von Martin Arnold in Ludwigsburg und das im Auto.

und noch eins in Kiesewetters Schränken.

.

Asservaten- und Spurenliste 26.05.2009, Blatt 8 von 12

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
Kfz 36		Zigarettenschachtel, Gauloises blondes, angebr.	Armaturenbrett, Ablage links neben Lenksäule	27.04.2007	Göttle		29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
Kfz 37		Notizbuch, blau, "DPolG"	Konsole vorne Mitte	27.04.2007	Göttle		29.05.2009	LKA/Asserva-tenkammer		
Kfz 38		Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite i. R. Rückbank	27.04.2007	Göttle		06.05.2007	LKA BW, DNA-Analytik		

.

aber keins von Michele Kiesewetter, weder am Körper noch im Auto.

.

Man hütet sich vor Details, so scheint es, es wird nie angegeben, welches Notizbuch gemeint ist:

.

1293	Eintrag im Notizbuch Kiesewetter –Adolf Heilig-	Adolf HEILIG	Spur 1293 **Verb. zu Spur 37** Verdächtiger	**erl. Tie** **Im Notizbuch der Michele Kiesewetter war der Name Adolf Heilig i.V. mit**

24

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
				Haftbefehl eingetragen. Heilig konnte sich den Eintrag seines Namens nicht erklären. Er sei nicht kontrolliert worden. Er hat kein ges. Alibi und will am Vormittag auf der Theresienwiese gewesen sein. Er will am Tattag morgens auf der Theresien-wiese gewesen sein, weil dort eine bek. Sippe ihr Lager aufgeschlagen hatte. Heilig liegt in der DAD ein.

.

Ordner 6 klärt das Rätsel dann letztlich ein wenig auf:

.

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

NR. 2

ORDNER 6

Ermittlungen zum Opfer M. KIESEWETTER

Inhaltsverzeichnis

- **Ermittlungen zum Opfer Michéle KIESEWETTER**

- Allgemeine Berichte
- Gerichtliche Leichenöffnung
- Toxikologisches Gutachten
- Abklärung der Einsätze
  Überprüfung Timm SCHIMANA
- Ermittlungen zu Einträgen im Notizbuch der M. Kiesewetter
- Ermittlungen zu den Telefon-Anschlüssen der Opfer KIESEWETTER / ARNOLD

.

Es gab 3 Notizbücher von Michele: 1 in der Wohnung, 2 in der Polizeikaserne:

.

NR. 3 / 6

Bild 8

Auf dem Schreibtisch liegt ein Terminkalender für 2007, braun, DIN A 5.

Dieser wird asserviert.

Bild 3

Schrank der Getöteten

Pfeil markiert Auffindestelle eines DPOLG-Notizbüchleins

Ein weiteres, kleineres Notizbüchlein wurde im (ehemaligen) Waffenfach aufgefunden.

.

Oder auch umgekehrt: 2 in der Wohnung, 1 in der Kaserne. Wie es Euch gefällt…

.

5706

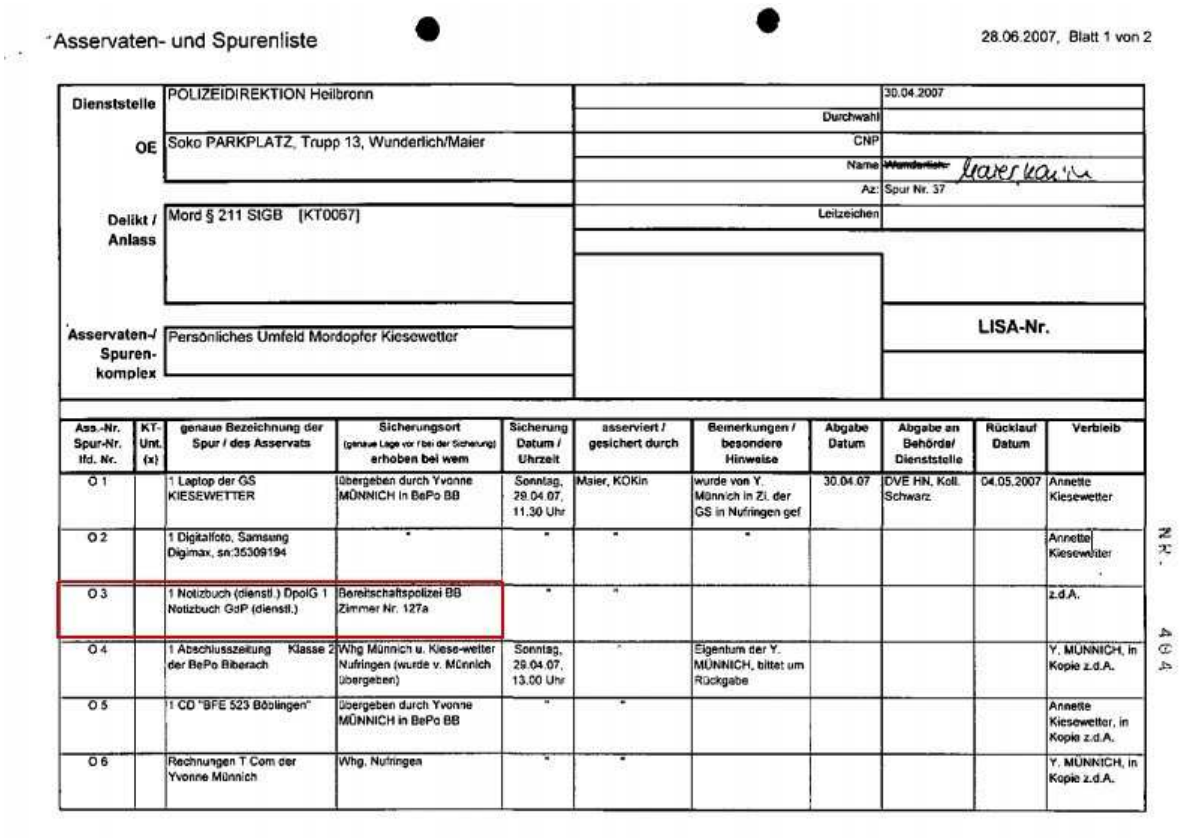

Asservaten- und Spurenliste

28.06.2007, Blatt 1 von 2

Dienststelle	POLIZEIDIREKTION Heilbronn		30.04.2007
		Durchwahl	
OE	Soko PARKPLATZ, Trupp 13, Wunderlich/Maier	CNP	
		Name	~~Wunderlich~~ Maier/Kaiser
		Az:	Spur Nr. 37
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	
Asservaten-/ Spuren-komplex	Persönliches Umfeld Mordopfer Kiesewetter		LISA-Nr.

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
O 1		1 Laptop der GS KIESEWETTER	übergeben durch Yvonne MÜNNICH in BePo BB	Sonntag, 29.04.07, 11.30 Uhr	Maier, KOKin	wurde von Y. Münnich in Zi. der GS in Nufringen gef	30.04.07	DVE HN, Koll. Schwarz	04.05.2007	Annette Kiesewetter
O 2		1 Digitalfoto, Samsung Digimax, sn:35309194	"	"	"	"				Annette Kiesewetter
O 3		1 Notizbuch (dienstl.) DpolG 1 Notizbuch GdP (dienstl.)	Bereitschaftspolizei BB Zimmer Nr. 127a	"	"					z.d.A.
O 4		1 Abschlusszeitung Klasse 2 der BePo Biberach	Whg Münnich u. Kiese-wetter Nufringen (wurde v. Münnich übergeben)	Sonntag, 29.04.07, 13.00 Uhr	"	Eigentum der Y. MÜNNICH, bittet um Rückgabe				Y. MÜNNICH, in Kopie z.d.A.
O 5		1 CD "BFE 523 Böblingen"	übergeben durch Yvonne MÜNNICH in BePo BB	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 6		Rechnungen T Com der Yvonne Münnich	Whg. Nufringen	"	"					Y. MÜNNICH, in Kopie z.d.A.

NK - 464

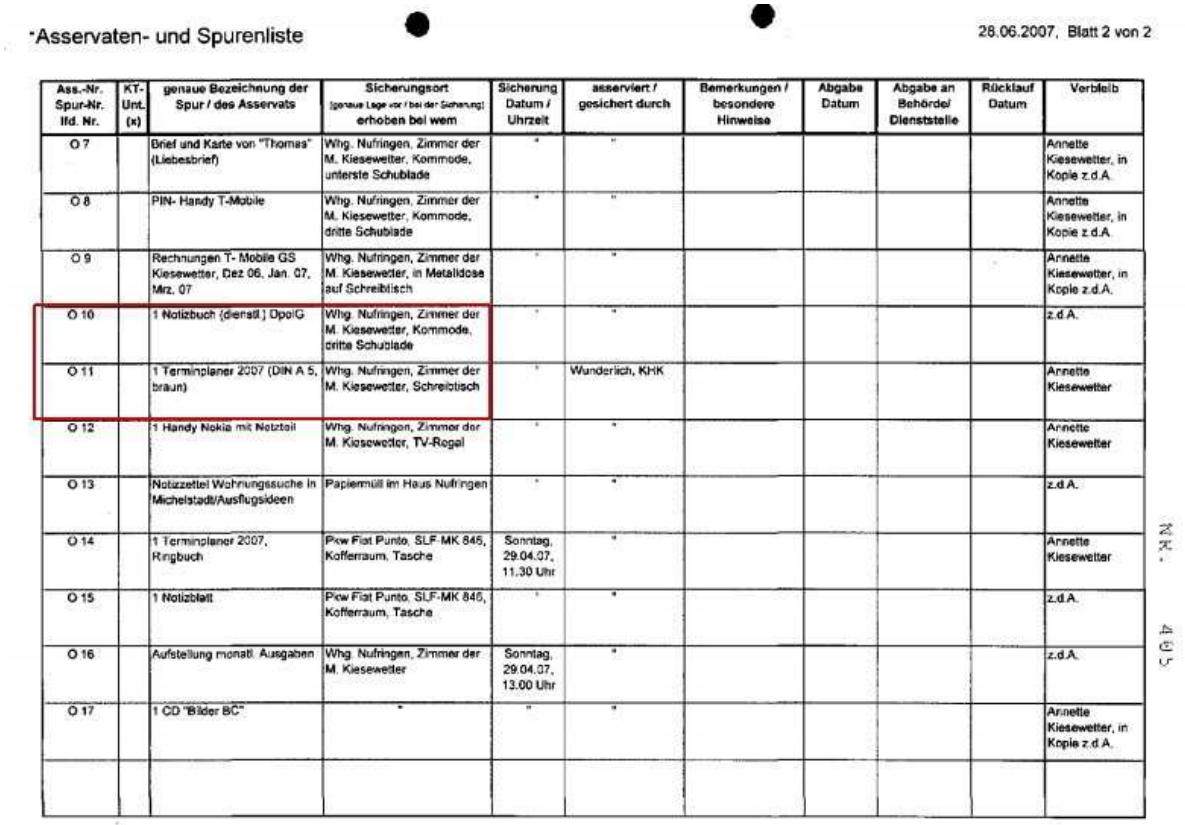

Asservaten- und Spurenliste

28.06.2007, Blatt 2 von 2

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
O 7		Brief und Karte von "Thomas" (Liebesbrief)	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Kommode, unterste Schublade	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 8		PIN- Handy T-Mobile	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Kommode, dritte Schublade	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 9		Rechnungen T- Mobile GS Kiesewetter, Dez 06, Jan. 07, Mrz. 07	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, in Metalldose auf Schreibtisch	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 10		1 Notizbuch (dienstl.) DpolG	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Kommode, dritte Schublade	"	"					z.d.A.
O 11		1 Terminplaner 2007 (DIN A 5, braun)	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Schreibtisch	"	Wunderlich, KHK					Annette Kiesewetter
O 12		1 Handy Nokia mit Netzteil	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, TV-Regal	"	"					Annette Kiesewetter
O 13		Notizzettel Wohnungssuche in Michelstadt/Ausflugsideen	Papiermüll im Haus Nufringen	"	"					z.d.A.
O 14		1 Terminplaner 2007, Ringbuch	Pkw Fiat Punto, SLF-MK 845, Kofferraum, Tasche	Sonntag, 29.04.07, 11.30 Uhr	"					Annette Kiesewetter
O 15		1 Notizblatt	Pkw Fiat Punto, SLF-MK 845, Kofferraum, Tasche	"	"					z.d.A.
O 16		Aufstellung monatl. Ausgaben	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter	Sonntag, 29.04.07, 13.00 Uhr	"					z.d.A.
O 17		1 CD "Bilder BC"	"	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.

NK - 465

.

In welchem Notizbuch "Adolf Heilig Haftbefehl" steht, das wissen wir immer noch nicht, und ob Michele das am Mann trug, also in ihrer Uniform, das wissen wir ebenfalls nicht.

.

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Heilbronn, den 25.07.2007
Telefon 07131 – 104 2591
Telefax 07131 – 104 2589
Sachbearbeiter:Kniel, KOK
Aktenzeichen: 110095/07
Spur-Nr.: 1293

Spur 1293

Ermittlungsverfahren wegen Tötungsdelikt z. Nt. einer Polizeibeamtin am 25.04.07 in Heilbronn, Festplatz Theresienwiese
Hier: Abklärung Adolf HEILIG hinsichtlich eines Alibi am 25.04.2007 und Befragung, weshalb sein Name im Notizbuch der Getöteten auftaucht.

Am Montag, dem 23.07.2007, gg. 13.45 Uhr, wurde der Adolf HEILIG, geb. 25.12.1966 in Augsburg, z. Zt. JVA Stuttgart-Stammheim zu Sachverhalt von PK Gosch und KOK Kniel befragt.
Der A. Heilig gab an, dass er an diesem Tag (25.04.2007-morgens) im Bereich der Theresienwiese war, weil dort eine bekannte Sippe von ihm ihr Lager aufgeschlagen hatte.
Mittags war er von Neckarsulm kommend mit seinem Fahrzeug unterwegs und wollte in die Innenstadt von Heilbronn.
Hier stand er dann im Stau, bereits in der Neckarsulmer Straße, vor dem Autohaus Herrmann.

Wie sein Name in das Notizbuch der Kollegin gekommen ist, kann er nicht sagen, da er von dieser mit Sicherheit nicht kontrolliert worden war.

Dienstgebäude
John-F. Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn
Telefon
(0 71 31) 104-2589
E-Mail

2 NR. 65

Anmerkung:

Aufgrund des Eintrages im Notizbuch der Kollegin Kiesewetter ist davon auszugehen, dass sie diesen Eintrag im Zuge einer Einsatzbesprechung bei der FEG Heilbronn getätigt hat, da bei diesen Besprechungen ausgeschriebene Personen genannt werden, so dass bei der Kontrolle auf die Ausschreibung geachtet wird.
Diesen Verdacht bestätigt auch der vorhergehende Eintrag im Notizbuch, wo der Vitalij Ridinger, geb. 03.07.1978 und als Mittäterin die Rau, Katharina, geb. 07.06.1984 zur Festnahme eingetragen ist.
Beide Einträge waren zudem mit dem „Marker" – Haftbefehl versehen.

- Spurenbewertung:

Die Aussagen des A. HEILIG bzgl. seines Alibi zur Tatzeit können nicht verifiziert werden, da er alleine im Fahrzeug unterwegs war.
Aber die Einträge im Notizbuch der Getöteten lassen den Schluss zu, dass diese im Zusammenhang mit einer Einsatzbesprechung, vermutlich bei der FEG Heilbronn, zu Stande kamen.
Dem entspricht auch, dass jeweils der Zusatz „Haftbefehl" dabei stand.
Die Spur ist deshalb aus Sicht des Sachbearbeiters vorläufig zu schließen.
A. Heilig liegt in der DNA ein.

- Kniel, KOK

~~Mit freundlichen Grüßen~~

.

Es gab dort in diesen/diesem, wer weiss das schon, Notizbuch/Notizbüchern noch mehrere Eintragungen, die man dann überprüfte:

.

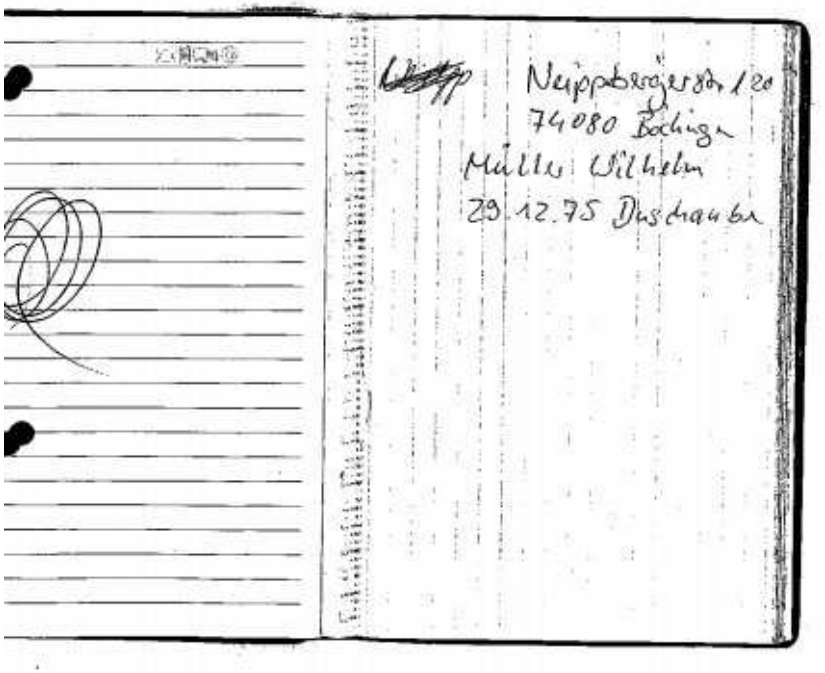
Neuppberger Str. 120
74080 Bad
Müller Wilhelm
29.12.75 Dusch

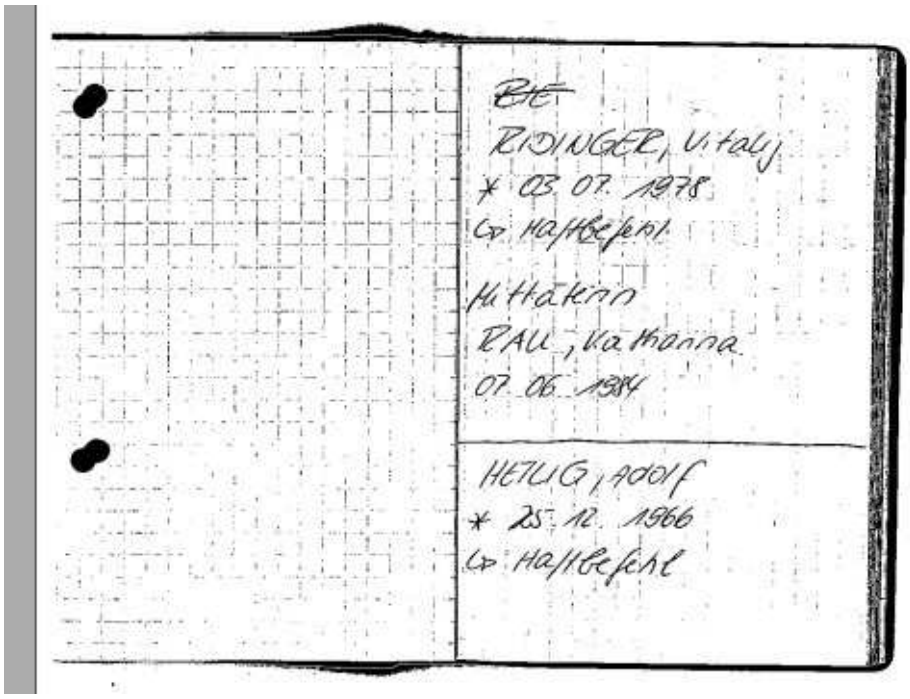
RIDINGER, Vitalij
* 03.07.1978
HAFTBEFEHL
RAU, Katharina
07.06.1984
HEILIG, Adolf
* 25.12.1966
HAFTBEFEHL

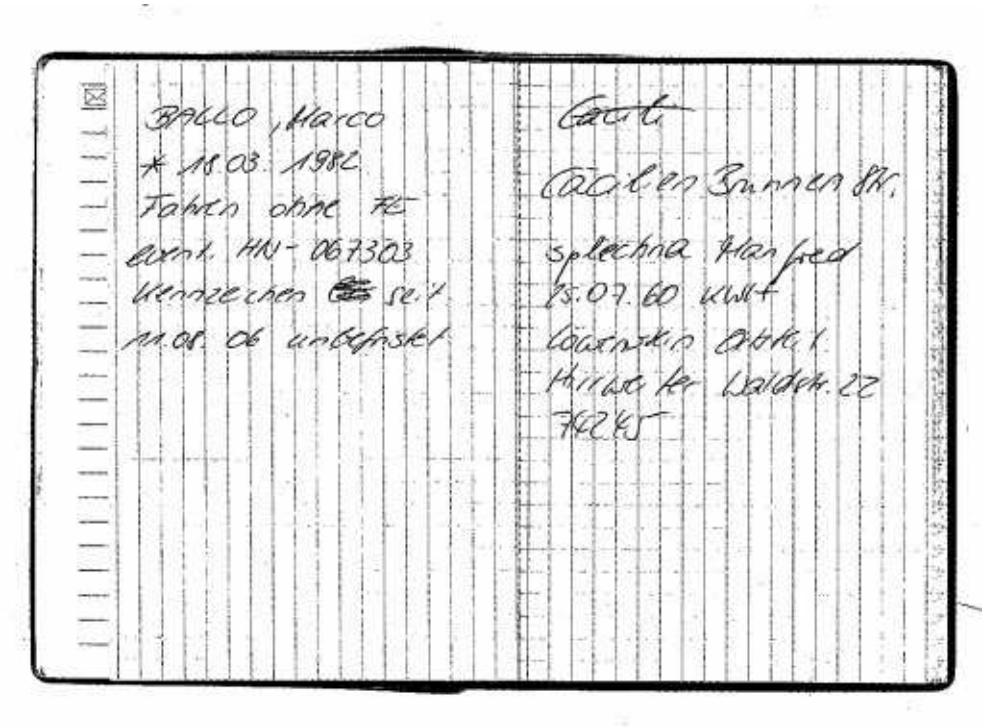

.

Ergebnis: Funkfahndung aus 2006.

.

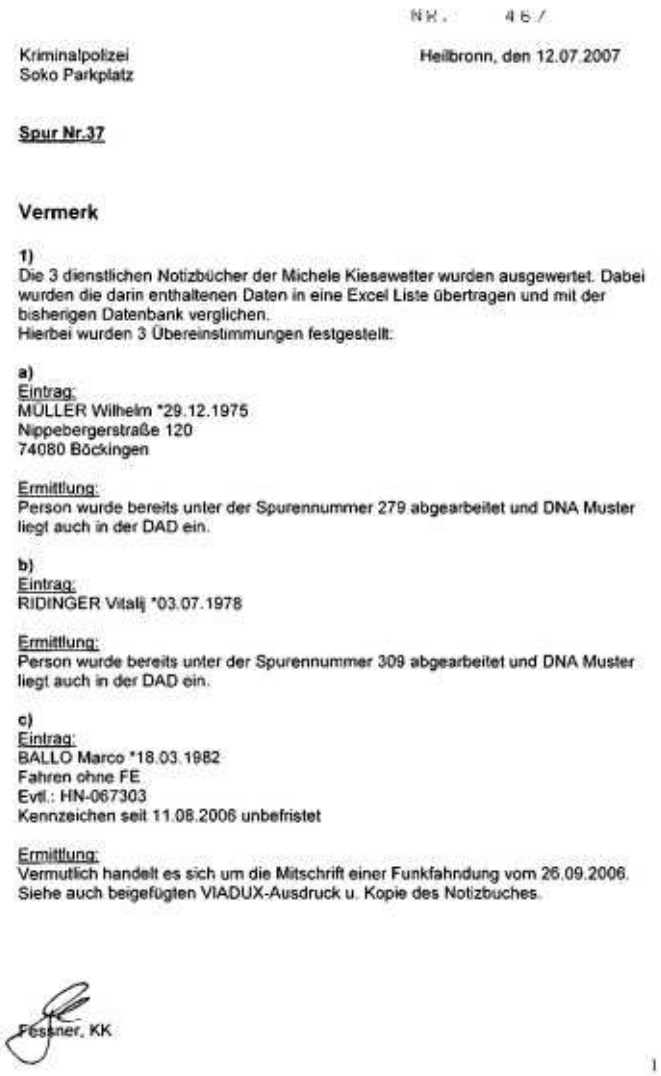

NK. 467

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 12.07.2007

Spur Nr.37

Vermerk

1)
Die 3 dienstlichen Notizbücher der Michele Kiesewetter wurden ausgewertet. Dabei wurden die darin enthaltenen Daten in eine Excel Liste übertragen und mit der bisherigen Datenbank verglichen.
Hierbei wurden 3 Übereinstimmungen festgestellt:

a)
Eintrag:
MÜLLER Wilhelm *29.12.1975
Nippebergerstraße 120
74080 Böckingen

Ermittlung:
Person wurde bereits unter der Spurennummer 279 abgearbeitet und DNA Muster liegt auch in der DAD ein.

b)
Eintrag:
RIDINGER Vitalij *03.07.1978

Ermittlung:
Person wurde bereits unter der Spurennummer 309 abgearbeitet und DNA Muster liegt auch in der DAD ein.

c)
Eintrag:
BALLO Marco *18.03.1982
Fahren ohne FE
Evtl.: HN-067303
Kennzeichen seit 11.08.2006 unbefristet

Ermittlung:
Vermutlich handelt es sich um die Mitschrift einer Funkfahndung vom 26.09.2006.
Siehe auch beigefügten VIADUX-Ausdruck u. Kopie des Notizbuches.

Fessner, KK

2006... nicht 25.4.2007.

.

Was war da los, ein Deutungsversuch:

- man findet irgendwo in den Notizbüchern diesen Eintrag "Adolf Heilig Haftbefehl", der war laut eigenen Angaben an jenem 25.4.2007 dort.

- man stellt fest, dass es gar keinen Haftbefehl Adolf Heilig betreffend am 25.4.2007 gab.

- man blufft seinen Cousin, Gilbert "Scotty" Heilig, und erzählt dem, die tote Polizistin habe einen Zettel mit dem Namen Adolf "Adel" Heilig dabei gehabt. (der war ja an jenem Tag auf der Theresienwiese...vormittags)

- man überwacht das Telefonat zwischen Gilbert und seinem Bruder Gerhard Heilig, in Sintikes geführt, aber dabei kommt auch nichts heraus.

- Udo Schulze schreibt diesen Bluff als Fakt in sein NSU-Buch hinein.

eigentlich ist das sehr witzig. wenn es denn so stimmt...

_ _

In den Medien wurde das Alles komplett verschwiegen, die Zigeunersippe Heilig war nie Thema. Die Wohnwagen auf der Theresienwiese wurden nicht durchsucht. Man legte die ganze Stadt lahm, "vergass" aber die Durchsuchung der Rotationseuropäer.

.

siehe auch:

Die Brüder Heilig, Gerhard und Gilbert:

Indexliste Lichtbildmappe 2

Lfd Nr.	Name	Vorname	Spitzname	Geb. Datum	Geburtsort land	Aufnahmejahr	Quelle, Einfügedatum, SB
28				23.06.1980	Trier	2007	Polizei SW / Kiel
29	HEILIG	Thomas	"Marzellino, Mika, Mike"	14.05.1975	Geestacht, 15.11.98	2007	Polizei SW / Kiel
30				26.07.1967			
31	HEILIG	Gerhard	"Gerdy"	18.05.1973	Düsseldorf	2003	Polizei SW / Kiel
32	HEILIG	Gilbert Paul	"Gilbert, Tommy, Gerd"	19.08.1970	Delhofen	2006	Polizei SW / Kiel

Adolf junior müssen wir uns woanders besorgen, **der fehlt.**
So ein Onkel/Opa im Zentralrat der Sinti und Roma schadet nie?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/die-erinnerungen-des-martin-ar nold-und-die-armeen-der-unschuldigen/comment-page-1/

.

siehe auch:

Welche inhaltlichen besonders wichtigen Informationen wurden unterschlagen?
Flächendeckend, eine wie von Geisterhand gesteuerte Zensur?

1. Der Roma aus Serbien “Chico” wurde **von Zigeunern** als Mörder benannt.
Zwar nicht am Mordtag, da hatten 165 “Landfahrer” die 3 Affen gegeben, aber später benannten mehrere Mitglieder der Sinti-Familie Heilig “Chico” als den Mörder.
Hätten die Ermittler der Soko Parkplatz dieser Spur nicht nachgehen sollen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-luge-als-wesentlicher-bes tandteil-seiner-sozialisation/

.

.

Fragen an das BKA:

1. In welchem Notizbuch wurde der Adolf Heilig-Eintrag gefunden?

2. Hatte Michele Kiesewetter dieses Notizbuch "am Mann" ? Im Auto? Daheim? In der Kaserne?

3. Warum wurde nie klargestellt, dass der Eintrag mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit aus dem Jahr 2006 stammt?

4. Warum wurde "Chico" per DNA-Probe ausgeschlossen, obwohl er mit seinem frz. Handy am Tatort eingeloggt war?

5. Es ist nicht sicher, dass der oder die Mörder auch die Waffen entnahmen, selbst die Soko Parkplatz bezweifelte das ab Ende 2010. Man konnte folglich Niemanden ausschliessen per DNA-Test. Warum tat man es aber trotzdem?

6. Wie beurteilt das BKA das Erkennen Chicos durch Martin Arnold 2009?

7. Wie tragfähig ist der "Jagdschein", den man Arnold ausstellte, sich nicht korrekt erinnern zu können?

8. Warum sollte Arnold noch Ende 2010 vor Angst auswandern wollen, wenn die Täter ihn nicht kennen, er ein Zufallsopfer war, oder ist es nicht eher so, dass die Täter nicht auf dem Balkan sitzen, sondern im Ländle?

9. Wie kann es sein, dass es im "Opferstreifenwagen" keinen einzigen Fingerabdruck der Opfer gab, nicht einmal am Lenkrad? Dort gab es auch keine Kiesewetter-DNA. Wie geht das?

.

Arkturus (2014-12-26 14:58:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Was trugen Kiesewetter und Arnold am Körper? Woher kam das Notizbuch? Marketingportal.li 3.0 (2014-12-26 16:58:51)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2014-12-26 19:18:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

ups2009 (2014-12-29 10:54:55)
Auch "Rotationseuropäer" in Tatortnähe hatte ich im MSM niemals vernommen. Aber nun finde ich doch merkelwürdige Sätze wie: "Im Zuge des … Mordes an der Polizistin Michèle Kiesewetter wurden Sinti und Roma öffentlich gebrandmarkt. Veranlasst vor allem durch Informationen aus den Sicherheitsbehörden, war es unmittelbar nach der Tat im April 2007 zu einer massiven Stigmatisierung gekommen. Sinti und Roma - unter ihnen auch viele ältere Leute - wurden in der Folge grundlos massiven Polizeikontrollen unterworfen." http://www.sintiundroma.de/medien/aktuelles/detailansicht/article/thueringens -innenminister-besuchte-zentralrat.html " … am 7. November 2011 wurde der sogenannte Polizistenmord von Heilbronn der rechtsterroristischen Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) zugeordnet" Per **Ukas** als "rechtsterrorostischen Mord…" "zugeordnet"

1.8.72 Heilbronn: Wurde Kiesewetters Handy ausgetauscht? (2014-12-27 09:00)

Es geht immer noch um dieses Foto am Tatort:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/22/wurde-kiesewetters-handy-manip uliert-warum-fehlt-die-spurenauswertung-zum-handy/

.

Der Nationalsozialistische Untergrund - Polizisten mit Verbindung zu den NSU Morden Doku

.

Detail aus der Akte:

.

bzw.:

.

5716

2 mal vorhanden.

.

Michele Kiesewetter hatte seit November 2006 ein neues Handy:

.

Frage:
Welche Telefonnummern von Michele sind Dir bekannt? Bzw. hast du benutzt?

Antwort:
Die Nummern weiß ich nicht auswendig. Ich muss in meinem alten Handy nachschauen, welche Nummern ich von ihr gespeichert habe. Ich weiß aber noch, dass Michele eine zeitlang zwei Handynummern hatte. Dies hat mit einem Vertragswechsel zu tun. Ich kann mich noch genau daran erinnern, weil wir beide zur gleichen Zeit den Vertrag gewechselt haben. Wir beide hatten dann das gleiche Handy, weil es uns so gut gefallen hat. Es war ein silbernes kleines Nokia Handy zum aufschieben und um das Display war eine rosa Plastikfläche. Ich habe dieses Handy noch zu Hause und könnte es zu Vergleichszwecken zur Verfügung stellen. Sie hatte auch noch ein Handy von ihrer Mutter in Benutzung, es handelte sich aber nur um das Gerät. Ob sie die Nummer von ihrer Mutter auch genutzt hat, weiß ich jetzt nicht mehr genau. Ich habe meine alten Handys noch zu Hause. Ich werde versuchen die Nummern von Micheke dort rauszubekommen. Wenn ich es nicht hinkriege, bringe ich die Handys vorbei.

.

Nokia 6111

.

In der Wohnung wurde gefunden:

.

In dem Regal unter dem Fernseher befindet sich auf der linken Seite ein Korb r
verschiedenen Unterlagen. Unter diesen Unterlagen befindet sich ein Ladegerä
für ein Samsung Gerät, vermutlich Handy, welches nicht aufgefunden werden
konnte. Weiterhin befindet sich der Kaufvertrag eines Handys zum Preis von 1,
Euro aus dem T-Punkt Breuningerland Sindelfingen über 1 Nokia 6111 vom
13.11.06,
17.36 Uhr, dabei. Es handelt sich um den Tarif „Max" mit Vertragslaufzeit 24
Monate incl. T-Mobile at home Singles.

Der Vertrag lautet auf Michele KIESEWETTER mit der Anschrift in Nufringen.
Vorgelegt wurde ein BPA und die Bankverbindung KSK Saalfeld in Rudolstadt,

.

Ein neuer Vertrag, daher hatte Kiesewetter 2 Handys in Betrieb, eine gewisse Zeit lang jedenfalls.

.

Vorher/nebenbei hatte sie ein LG 7050 ?

.

jan 2011 NR. 191

Auch konnte er nicht verstehen, dass der Familie ein Handy von Michele mit einem Spurenaufkleber übergeben wurde, ohne dass das Handy vorher ausgelesen worden ist.
Insgesamt habe er das Gefühl, dass die Soko aus Heilbronn nach dem Bekanntwerden der uwP-Spur ihre Ermittlungen zu stark in diesen Bereich gelenkt und dabei die anderen Ermittlungsbereiche vernachlässigt hatte.
Ferner erklärte der Onkel, Herr Wenzel, dass er von der Bereitschaftspolizei verschiedene Uniformteile und Stiefel von Michele bekommen habe. Auf meine Bitte hin erklärte er sich bereit, am Wochenende nachzusehen, ob sich darin Zettel oder sonstige Notizen oder ein Handy befinden. Er werde sich in der nächsten Woche melden.

Frau Kiesewetter, die Mutter der Michele erklärte in diesem Zusammenhang, dass ihr eine Tasche mit privaten Kleidungsstücken der Michele übergeben worden ist. diese Tasche habe sie, ohne den Inhalt zu prüfen als Kleidersammlung nach Polen gegeben.

Ferner erklärte Frau Kiesewetter, dass von der Kriminalpolizei Saalfeld, Herrn Uwe Müller, über den Deutschen Ring veranlasst wurde, dass ihr die Rechtsanwältin Wolf aus Gera zur Seite steht. Frau Wolf habe ihr gegenüber bei einem ersten Termin erklärt, dass sie sich bemühen werde, über die StA Heilbronn Akteneinsicht zu bekommen. Bisher habe ihr Frau Wolf nichts Neues mitteilen können.

Frau Kiesewetter übergab dann dem Unterzeichner eine Plastiktüte in der sich nach grober Durchsicht folgende persönlichen Gegenstände der Michele befanden:

1 Schachtel eines T-Mobile-Handy 's, G7050, mit verschiedenen Betriebsanleitungen und diversen Zettel.
Einzelrechnungen mit Einzelgesprächsnachweisen von 2005 bis Mai 2007
1 SIM-Karte

Möller heisst der Munitionsverwechsler 7,62 Tokarev versus 7,65 Browning. Uwe Möller, Kripo Saalfeld. "Zusammenhang Heilbronn mit bundesweiten Türkenmorden" wäre das Stichwort dazu, 2007 von Onkel Mike geäussert.

.

Es gab da offenbar vorher ein LG 7050, erschienen 2004 auf dem Markt, welches so gut wie möglich in den Akten versteckt wurde ?

.

.

Ist das das Handy mit der Stummelantenne auf den Fotos ganz oben?

.

Das Samsung Handy, von dem das LKA fantasiert, dürfte die Digitalkamera gewesen sein.

.

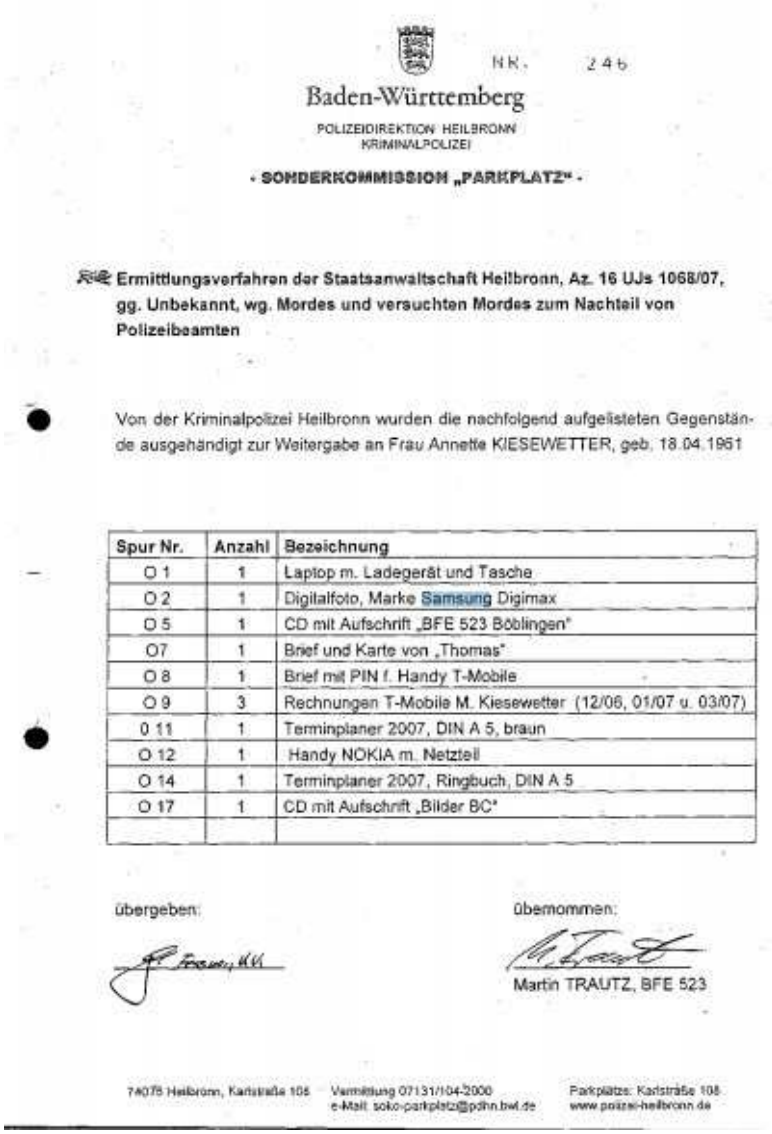

Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
KRIMINALPOLIZEI

- SONDERKOMMISSION „PARKPLATZ" -

NR. 246

Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Heilbronn, Az. 16 UJs 1068/07, gg. Unbekannt, wg. Mordes und versuchten Mordes zum Nachteil von Polizeibeamten

Von der Kriminalpolizei Heilbronn wurden die nachfolgend aufgelisteten Gegenstände ausgehändigt zur Weitergabe an Frau Annette KIESEWETTER, geb. 18.04.1961

Spur Nr.	Anzahl	Bezeichnung
O 1	1	Laptop m. Ladegerät und Tasche
O 2	1	Digitalfoto, Marke Samsung Digimax
O 5	1	CD mit Aufschrift „BFE 523 Böblingen"
O7	1	Brief und Karte von „Thomas"
O 8	1	Brief mit PIN f. Handy T-Mobile
O 9	3	Rechnungen T-Mobile M. Kiesewetter (12/06, 01/07 u. 03/07)
O 11	1	Terminplaner 2007, DIN A 5, braun
O 12	1	Handy NOKIA m. Netzteil
O 14	1	Terminplaner 2007, Ringbuch, DIN A 5
O 17	1	CD mit Aufschrift „Bilder BC"

übergeben:

übernommen:

Martin TRAUTZ, BFE 523

74078 Heilbronn, Karlstraße 105 Vermittlung 07131/104-2000 e-Mail: soko-parkplatz@pdhn.bwl.de Parkplätze: Karlstraße 105 www.polizei-heilbronn.de

.

Ein altes Nokia-Handy flog dort auch herum: O 12. Das LG 7050 ist das wahrscheinlichere Zweithandy, und es fällt beim Nokia-Handy die fehlende Typangabe auf. Alles recht unscharf, recht unklar. Absicht oder Schusseligkeit des LKA ?

Das Nokia dürfte unausgewertet an die Familie gegangen sein, siehe die Äusserung von Onkel Mike dazu... Asservatenaufkleber drauf, aber keine Auswertung erfolgt.

.

In diesem Korb befindet sich ein Nokia Handy mit Ladegerät. Es dürfte sich um das Gerät handeln welches sie benutzte bis zum Kauf des aktuellen Handys im November 2006. Das Handy wird sichergestellt.

Asservat Nr. O 12

In der Kommode links des Kleiderschrankes befand sich im zweiten Fach von oben die Verpackung des Handys, welches dem aktuell verwendeten Handys entspricht sowie PIN und PUK hierzu.

Asservat Nr. O 8

In der untersten Schublade werden 1 Karte und 1 Brief eines „Thomas" aufgefunden und sichergestellt (Liebesbrief).

Asservat Nr. O 7

.

"Peggy", die Heimatfreundin Peggy Porsche-Neupert, befragte man gründlich erst 2011.

.

Die Presse war schon am Morgen nach der Tat bei mir. Es waren Journalisten von RTL, von der Bild-Zeitung hier und telefonisch hat sich Pro7 bei mir gemeldet. Ich habe den Reportern gesagt,dass ich keinerlei Interesse an einem Interview oder einem Fernsehauftritt habe. Ich bin da auch einig mit der Familie von Michèle, wir halten da auch zusammen. Am ersten Jahrestag sind Journalisten von „Die BUNTE" bei meinem Mann auf der Arbeit aufgeschlagen. Sie wollten mit mir sprechen, aber er hat ihnen mitgeteilt, dass ich nicht bereit bin etwas zu sagen. Irgendwann einmal war jemand von der Heilbronner Stimme beim Friseurladen Neupert in Oberweißbach. Dort wollten sie über den Fall sprechen, es wurde aber abgeblockt. Irgendwann hat mal Stern TV angefragt wegen einem Fernsehauftritt. Ansonsten haben keine fremden Personen angerufen oder nach dem Fall gefragt. Zu Kollegen und Kolleginnen habe ich an der Trauerfeier in Böblingen Kontakt bekommen.

.

Dreckspresse.

.

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
O 7		Brief und Karte von "Thomas" (Liebesbrief)	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Kommode, unterste Schublade	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 8		PIN- Handy T-Mobile	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Kommode, dritte Schublade	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 9		Rechnungen T- Mobile GS Kiesewetter, Dez 06, Jan. 07, Mrz. 07	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, in Metalldose auf Schreibtisch	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.
O 10		1 Notizbuch (dienstl.) OpoIG	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Kommode, dritte Schublade	"	"					z.d.A.
O 11		1 Terminplaner 2007 (DIN A 5, braun)	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, Schreibtisch	"	Wunderlich, KHK					Annette Kiesewetter
O 12		1 Handy Nokia mit Netzteil	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter, TV-Regal	"	"					Annette Kiesewetter
O 13		Notizzettel Wohnungssuche in Michelstadt/Ausflugsideen	Papiermüll im Haus Nufringen	"	"					z.d.A.
O 14		1 Terminplaner 2007, Ringbuch	Pkw Fiat Punto, SLF-MK 846, Kofferraum, Tasche	Sonntag, 29.04.07, 11.30 Uhr	"					Annette Kiesewetter
O 15		1 Notizblatt	Pkw Fiat Punto, SLF-MK 846, Kofferraum, Tasche	"						z.d.A.
O 16		Aufstellung monatl. Ausgaben	Whg. Nufringen, Zimmer der M. Kiesewetter	Sonntag, 29.04.07, 13.00 Uhr	"					z.d.A.
O 17		1 CD "Bilder BC"	"	"	"					Annette Kiesewetter, in Kopie z.d.A.

NR. 495

5722

Bild 14

In der dritten Schublade der Kommode wurde das Schreiben der T-Mobile über die PIN und PUK des Handy's der Michèle K. aufgefunden.

In der untersten Schublade fanden sich persönliche Schreiben an die Getötete von „Thomas" und von „Peggy"

.

Merkwürdig, dass im Asservatenverzeichnis das Schreiben von "Peggy" fehlt. Thomas Wurst oder Thomas Bartelt, das ist nicht bekannt.

.

Die Halbschwester erwähnte TB am 3.8.2011, erstmalig:

.

Zeugen–Vernehmung: KERST, Ina Sb.: **Rieger/Kurz**
Seite 4 Az.: **430B-05/09**

NR. 236

Ich glaube sie hatte auch kurz mal was mit „TB" gehabt. Ich meine sie hat mal was erzählt, aber man merkt sich ja auch nicht alles. Das war auch nur so was kurzes, denn der hatte ja Frau und Kinder. Die Sache mit Ingo war komisch. Ingo hat sich von seiner Freundin oder Frau wegen Michèle getrennt. Die beiden sind dann zusammen gezogen. Ich habe auch beim Renovieren der Wohnung geholfen. Ich weiß noch, dass die beiden nicht lange zusammen gewohnt haben, vielleicht ein paar Wochen. Der war auch öfters mal mit hier. Die Freundin oder Frau von Ingo hatte ein Kind. Sie hat mal bei Mutti angerufen und ihr gesagt, dass sich Michèle dann auch um das Kind kümmern könnte. Was ich aber ziemlich erschreckend fand, war, dass die Freundin/Frau von Ingo mal in die Wohnung der beiden in Biberach eingedrungen ist. Sie hat sich beim Untermieter angeblich den Schlüssel geholt unter dem Vorwand, dass sie auch Polizistin sei. Michèle erzählte, dass sie geschlafen hatte, weil sie von einer Schicht nach Hause kam und plötzlich diese Frau vor ihr stand. Ob es in dem Zusammenhang noch weitere Vorfälle gab, weiß ich nicht mehr. Ingo und Michèle waren länger zusammen, geschätzt würde ich sagen ein halbes oder dreiviertel Jahr. Ich glaube er ist wieder zu seiner vorherigen Partnerin zurück. Ich glaube Michèle hätte erzählt wenn es da noch weitere Dinge gegeben hätte.

.

Von den Kollegen war Dergleichen nie zu hören... Chorpsgeist... ?

Mein Chef hiess nie "Tom" im Telefonbuch, seltsam vertraute Beziehungen in dieser Einheit BFE 523.

.

Offenbar suchte das LKA nach den Privatnummern der am Tatort anwesenden Kollegen, die 4 Ordner Vernehmungen sind voller solcher Fragen. Bestimmt 30 Mal gestellt, diese Frage. 2010/2011...

.

@anmerkung dazu:

> Zu den Handyanrufen gäbe es eine Erklärung aus Ordner 34. Die Frage nach den Anrufen am 25.04.2011 wird erst in den Vernehmungen ab ca. 2010 so ziemlich jedem gestellt. Das hat damit zu tun, daß sie erst 2009/2010 die Unterlagen zur Abfrage der Funkzellen soweit fertig hatten, daß sie mit dieser Datenbank arbeiten konnten.
>
> Ab S. 96. Ist der Zwischenbericht enthalten.
>
> S. 99
>
> "Außerdem wurden mit Beschluss vom 26.04.2007, Az.: 32 Gs 6703/07 die Verbindungsdaten der Mobiltelefone Martin Arnold (Rufnummer 01636276653), Michele Kiesewetter (Rufnummer 016094760048) sowie des dienstlichen Mobiltelefons, Rufnummer 01733280442, erhoben."
>
> Hier fehlt also ein Handy, wenn Kiesewetter zwei hatte. Oder sogar drei, wenn das der Mutter mit eingerechnet wird.
>
> Weiter heißt es im Text.
>
> "Zum professionellen Umgang mit dieser riesigen Datenmenge sind spezielle sog. Auswertetools wie zum Beispiel Analyst Notebook oder Infozoom nötig. Die ins-gesamt über 743.000 Datensätze bestehen in der Regel aus zwei Rufnummern (A- und B-Nummer, wobei sich mindestens ein Teilnehmer in der Funkzelle befindet)."
>
> Das ist das Problem, die Datenmenge ist zu groß. Sie wissen nicht, wonach sie suchen sollen.
>
> Den Bestand an Arbeitsdaten können sie auf 424.384 eindampfen (S. 100)
>
> "Innerhalb der tatrelevanten Zeit von 13:50 Uhr - 14:40 Uhr liegen 7.480 Gesprächsverbindungen vor. Hierin sind circa 200 Servicenummern enthalten, die aus der Funkzelle Heilbronn heraus kontaktiert wurden. Außerdem gibt es circa 1.500 Festnetznummern, die von einem Mobiltelefon aus kontaktiert wurden. Bei 260 Verbindungen erscheint keine Gesprächspartnernummer und insgesamt kommen circa 90 ausländische Rufnummern vor."
>
> Ich halte 13:50 für viel zu spät, denn wenn sie auf die Theresienwiese bestellt wurden, kann das über Handy, diese 2m-Funke oder mündlich erfolgt sein.
>
> Den Suchraum auf 13:30 vergrößern, vergrößert aber die zu durchsuchende Datenmenge immens.
>
> Die Erklärung für die Handyfrage findet sich dann in einer Vorlage für andere Kollegen, die auch Vernehmungen durchführen sollen.

Im Ordner 10 ist eine doc zur Zeugenvernehmung Stefan Klumpp hinterlegt. Da heißt es auf S. 336 ganz unten:

"Sie waren am 25.04.2007 ab 13.00 Uhr in Stuttgart beim Objektschutz eingesetzt (-wie Koll. HELLSTERN). Wurden Sie nach Bekanntwerden der Tat auch nach Heilbronn entsandt? Wenn ja, Schilderung des Ablaufes am 25.04.2007 und Erhebung seiner damaligen Handynummer und Frage nach seinem Telefonverhalten wg. Funkzellenauswertung."

Das heißt, sie sitzen auf einem großen Datenberg und wollen wissen, welcher Polizist an dem Tag welche Handynummer hatte und ob er mit dieser in Heilbronn eingehend oder abgehend telefonierte.

Unterm Strich hat der Funkzellenauswerter nur zwei markante Treffer aus den Daten extrahiert. Das war einmal der Dr., der von der BP in Oberwiesenthal in die Fahndungscomputer eingegeben wurde. Der zweite Treffer war der, der dem Phantombild Nr. 7 aus Ordner 34, das Arnold zeichnete, sehr ähnlich sah. Namen stehen in der Akte.

Beide Treffer sind dann aber durch den Rost gefallen.

Unterm Strich wollen sie wissen, wer am Tattag nach Heilbronn, vor allem zu Kiesewetter und Arnold telefonierte oder simste, bzw. von Heilbronn zur relevanten Zeit weg telefonierte.

—–

Nun noch zu Heß und dem rosa Handy. Ordner 10, S. 216, Vernehmung vom 24.05.2011 durch Kurz und Rieger

"Frage: Sind dir am Tatort irgendwelche besonderen Dinge aufgefallen, auch Kleinigkeiten, die vielleicht im ersten Moment gar nicht besonders erscheinen?

Antwort: Was mir noch als Besonderheit in Erinnerung ist, ist die Hand von Michele, mit der sie noch ihr rosa Handy festgehalten hat. Mir fällt, es schwer die zeitlichen Abläufe auf die Reihe zu kriegen. Was ich weiß ist, dass wir zunächst darauf bedacht waren den Tatort abzusichern, immer mit dem Hintergedanken es könnten noch die Täter hier sein. Ebenfalls habe ich noch das Bild mit der Plane über Michele im Kopf und das Bild ihrer Hand mit dem Handy. Ob ich Michele gesehen habe, als die Plane noch nicht über ihr war oder ob ich sie beim ersten Vorbeilaufen am Streifenwagen überhaupt registriert habe, weiß ich nicht mehr. Das Telefonat mit Thomas Bartelt würde ich auf jedenfall zeitlich so einordnen, dass es nach dem Absichern der Wege war und ich schätze ca. 5 - 10 min nach unserem Eintreffen am Tatort war."

Im Schriftprotokoll steht "rosanes", das dann durchgestrichen und zu "rosa" verkürzt wurde.

Es kann also sehr wohl das LG sein, das wegen der markanten rosa Intarsie als rosanes Handy wahrgenommen wird, auch wenn es zweifarbig ist.

Er sagt aber, sie hielt es noch in der Hand, als er am Tatort war.

Ergänzend noch ein schnödes monetäres Problem. Ordner 34, S. 114.

"Hier muss allerdings die Problematik der Datenerhebung von Anschlussinhabern aus dem Jahre 2007 bedacht werden, die mit pro 17.- Euro je Anschlussinhaber zu Buche schlägt."

Da sammelt man erst mal händisch ein, was man kriegen kann, zumal man ja gar nicht weiß, wonach in den Daten zu suchen ist.

Die Datenanalyse hat KHK Fink gemacht.

Wieso ist das alles so unübersichtlich, verworren, dem Anschein nach wenig zielführend?

Weil sie erst 2009/2010 auf den Trichter kamen, daß Michelle Kiesewetter eventuell auch von Kollegen ermordet worden sein konnte?

Man ermittelt doch immer entlang einer oder zweier oder auch dreier Tathypothesen. Alles andere fällt unter den Tisch. Und wenn sie erst 2009/2010 die Idee entwickeln, es sei Kollegenmord gewesen, dann wird diese Spur auch erst in der zweiten und dritten Runde der Kollegenvernehmungen verfolgt, die dann bis ins Jahr 2011 hinein andauern.

"Wir ermitteln in alle Richtungen", heißt ja regelmäßig nur, sie ermitteln nur in jenen Bereichen, zu denen handfeste Tathypothesen aufgestellt wurden.

Das war ja dann die Zeit, wo der Mögelin das Zepter in die Hand nahm. Der hat nochmal kriminalpolizeilichen Dampf gemacht und nach echten Tatalternativen gesucht.

Nach dem 4.11.2011 gibt es dann auch drei Tathypothesen. Der Uwe war's. Oder der andere Uwe. Oder beide zusammen. Das ist die Tragik des Mordfalls Heilbronn, daß Politiker und hochrangige Polizeibeamte die Ermittler in genau diese eine Richtung gezwungen haben.

.

Danke, Anmerkung!

.

Wenn ich jetzt darüber nachdenke, meine ich, dass die Kontrolle schon etwas später war. Wenn die Kontrolle schon bei unserem Eintreffen gewesen wäre, dann wäre diese intensiver gewesen, weil man zu dem Zeitpunkt davon ausgehen musste, dass die Täter noch in Tatortnähe und bewaffnet sind. Die Kontrolle war aber nicht intensiv, wir haben die Personalien auf jeden Fall festgestellt und ich denke, dass wir sie auf Waffen kurz abgetastet haben.

Anmerkung:
Es wird ein Auszug aus der Vernehmung Gerhäuser vom 25.04.2007, Seite 3 (Nachtrag) vorgelesen. Kollege Hess bestätigt, dass es sich um diese Kontrolle handelt. Eine weitere Kontrolle habe es nicht gegeben.

Frage:
Sind dir am Tatort irgendwelche besonderen Dinge aufgefallen, auch Kleinigkeiten, die vielleicht im ersten Moment gar nicht besonders erscheinen?

Antwort:
Was mir noch als Besonderheit in Erinnerung ist, ist die Hand von Michèle, mit der sie noch ihr rosanes Handy festgehalten hat. Mir fällt es schwer die zeitlichen Abläufe auf die Reihe zu kriegen. Was ich weiß ist, dass wir zunächst darauf bedacht waren den Tatort abzusichern, immer mit dem Hintergedanken es könnten noch die Täter hier sein. Ebenfalls habe ich noch das Bild mit der Plane über Michèle im Kopf und das Bild ihrer Hand mit dem Handy. Ob ich Michele gesehen habe, als die Plane noch nicht über ihr war oder ob ich sie beim ersten Vorbeilaufen am Streifenwagen überhaupt registriert habe, weiß ich nicht mehr. Das Telefonat mit Thomas Bartelt würde ich auf jedenfall zeitlich so einordnen, dass es nach dem Absichern der Wege war und ich schätze ca. 5 – 10 min nach unserem Eintreffen am Tatort war.

.

Es fällt auf, dass 2 Kollegen von rosa bzw rot reden, aber niemand von silber.

.

Es existiert ein weiteres Problem: Der gebrochene Akku das Handys (welches auch immer...) :

.

das Handy von Michele hat "TB" um 15:34 angerufen.
da war es aber nebenan eingeloggt. in der nachbarzelle.

im labor war aber der akku gebrochen.
da war es aus.

Es kann also nicht kaputt gegangen sein beim Heraushieven von Michele aus dem Streifenwagen. Das war ca. um 14:20.

Um 15:34 war das Handy noch an.

.

Kann es sein, dass es Anrufe im Gerätespeicher gab, aber nicht auf der SIM-Karte? Ist das technisch möglich? Könnte deshalb das Handy, nicht aber die SIM ausgetauscht worden sein?

.

Martin Arnold war der neueste Eintrag im Speicher. Nr. 81.

Sämtliche auf dem Mobiltelefon **KIESEWETTER** und der SIM-Karte enthaltenen Daten (Telefonbuch/SMS-Verkehr u.ä.) wurden von KOK Schwarz erhoben.

Ebenfalls wurde der gespeicherte SMS-Verkehr ausgelesen und auf CD gebrannt. Siehe Auswertebericht KOK Schwarz vom 01.05.07.

„Telefonbuch" KIESEWETTER 0160/94760048

Im Telefonbuch des Mobilfunktelefons befanden sich 81 Telefonnummern.
Die Anschluss-Inhaber wurden über SARS-Anfragen bzw. Anfragen bei den jeweiligen Netzbetreibern festgestellt.
Auch hier handelt es sich bei den jeweiligen Anschluss-Inhabern vorwiegend um Freunde, Bekannte, Verwandte und um Angehörige der Bereitschaftspolizei, die bisher polizeilich noch nicht in Erscheinung getreten waren.
Auch hier wird auf **Spur Nr. 37** Umfeldermittlungen KIESEWETTER verwiesen. In diesem Rahmen wurde ein Großteil der im Telefonbuch KIESEWETTER festgestellten Personen vernommen.

SMS-/und Telefonverkehr Handy KIESEWETTER 0160/94760048

Bezüglich des gespeicherten SMS-/und Telefonverkehrs aus dem Handy KIESEWETTER wird angemerkt, dass die gespeicherten Kurzmitteilungen ohne Relevanz sind und festgestellten korrespondierenden Personen im Rahmen der Umfeldermittlungen KIESEWETTER (Spur 37) vernommen worden sind.

.

Wer ist Bb71 ? Böblingen?

.

5728

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: Angerufene:	MSISDN MSISDN		IMSI IMSI	IMEI IMEI	LAC/Cell LAC/Cell	Länge/Breite/Richt. Länge/Breite/Richt.
25.04.2007 11:48:53	119	18	262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49531	091320/490825/0
				Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:48:53 CLIP	119	22	262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12426	091254/490857/200
				Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58	20	18	262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49531	091320/490825/0
				Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58 CLIP	20	22	262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/17064	091215/490859/240
				Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:57:03		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49534	091320/490825/120
25.04.2007 12:01:30		31	262-01		4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:04:17		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/30480	091314/490848/120
25.04.2007 12:11:56	20	18	262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49505	091316/490710/0
				Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:11:56 CLIP	20	22	262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12575	091300/490833/240
				Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:16:29		31	262-01		4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:21:29		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49505	091316/490710/0
25.04.2007 15:10:43		31	262-01		4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:10:49		31	262-01		4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:26:43		30	262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/12426	091254/490857/200
25.04.2007 18:35:15		31	262-01		72410 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 18:54:05		31	262-01		491607356158 4916094760048		262019437131029			

Gerätedaten Speicher

Telefonbuch des Nokia 6111:

1	Eigene Nummer	016094760048	828B
2	Jürgen	+4915114478227	7177
3	Asl Bfe	01634782878	78D1
4	Samuel Baab	01727164245	930D
5	Basti Melkers	01711089260	C1E7
6	Bb 70	01717617168	4DCC
7	Bb 71	016097218609	01C9
8	Heike Bfe	017621166341	61D8
9	Benny Bfe	01636336415	E75A
10	Böhmi	01772153127	7C27
11	Christian Neupert	01716144894	9EE1
12	Thomas Denning	01793917813	87FF
13	Diana	01601292574	5E17
14	Dodo	01729984472	6027
15	Dome	01607611485	0649

Erhaltene Anrufe:

1	Bb 71	+4916097218609	25.04.2007 12:09:34
			25.04.2007 11:49:35
			25.04.2007 11:46:31
			05.04.2007 07:16:18
			05.04.2007 07:11:32

.

Wer ist Bb 71?

.

Warum stimmen die Zeiten nicht?

.

Verpasste Anrufe:

1	Peg	+491608375451	25.04.2007 18:34:38
			19.04.2007 11:32:27
			31.03.2007 17:12:45
			23.03.2007 09:26:06
			21.02.2007 17:51:09
2	Mutsch	+491714340397	25.04.2007 18:33:59
			25.04.2007 18:31:10
			19.04.2007 14:13:31
			13.04.2007 17:39:32
			05.04.2007 17:05:40
3	Zumsel	+491608301081	25.04.2007 18:29:07
			25.04.2007 18:18:17
4	Tom	+491796951437	25.04.2007 15:34:23
5	Serap	+4916090222904	25.04.2007 15:29:10
			25.04.2007 15:06:35
6	Dome	+491607611485	25.04.2007 14:35:48

.

Müssten diese Anrufe nicht auch bei der Telekom registriert worden sein?

15:29 und 15:34 ? Die Anrufe um 18 Uhr?

.

25.04.2007 12:16:29	31 262-01	4916094760048 4917620942184
25.04.2007 12:21:29	30 262-01	491760000443 4916094760048
25.04.2007 15:10:43	31 262-01	4916090222904 4916094760048
25.04.2007 15:10:49	31 262-01	4916090222904 4916094760048
25.04.2007 15:26:43	30 262-01	491760000443 4916094760048
25.04.2007 18:35:15	31 262-01	72410 4916094760048
25.04.2007 18:54:05	31 262-01	491607356158 4916094760048

.

Das Handy der Toten muss doch eingeschaltet gewesen sein, wenn es entgangene Anrufe speichert, oder etwa nicht?

5730

.

Die SMS kamen in GMT-Zeit von der Telekom, man müsse 2 Stunden abziehen. MESZ...

.

Das Handy 6111 war leer. Nichts drauf...

.

NR. 95

Erhaltene SMS Nachrichten (Gerätespeicher):

Gesendete SMS Nachrichten (Gerätespeicher):

Gespeicherte SMS Entwürfe (Gerätespeicher):

NR. 96

Erhaltene SMS Nachrichten (SIM Karte):

Gesendete SMS Nachrichten (SIM Karte):

Gespeicherte SMS Entwürfe (SIM Karte):

Erhaltene MMS Nachrichten

Versandte MMS Nachrichten

Noch nicht versandte MMS

.

Merkwürdig. Warum fehlen sämtliche SMS, von denen Dutzende hereinkamen am 24.4. und 25.4.2007 ?

.

Und wer ist HÖRMS ? Telefonbuch Nr. 51, +4916091501485

.

Der wollte am 24.4.2007 mit Michele wegen ihrer Bewerbung reden, und am 25.4.2007 sendete er ihr eine SMS.

.

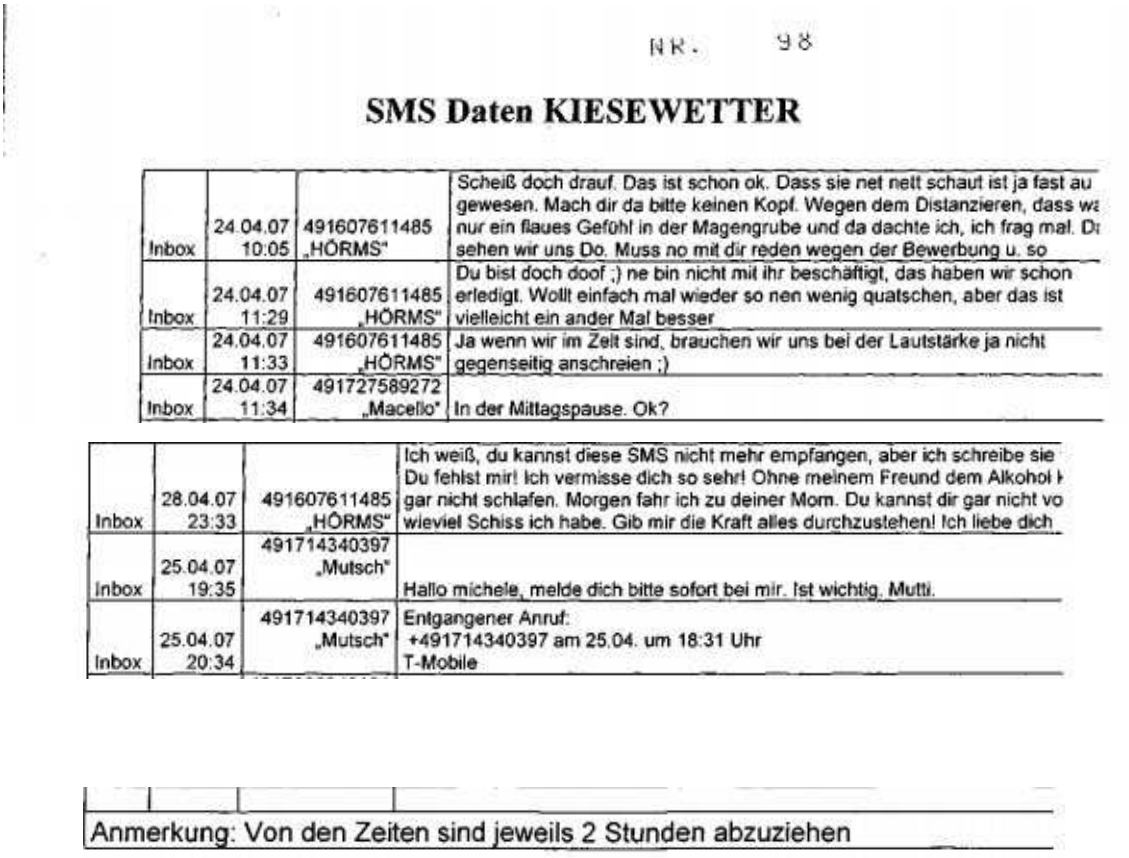

NR. 98

SMS Daten KIESEWETTER

Inbox	24.04.07 10:05	491607611485 „HÖRMS"	Scheiß doch drauf. Das ist schon ok. Dass sie net nett schaut ist ja fast au gewesen. Mach dir da bitte keinen Kopf. Wegen dem Distanzieren, dass wa nur ein flaues Gefühl in der Magengrube und da dachte ich, ich frag mal. Di sehen wir uns Do. Muss no mit dir reden wegen der Bewerbung u. so
Inbox	24.04.07 11:29	491607611485 „HÖRMS"	Du bist doch doof ;) ne bin nicht mit ihr beschäftigt, das haben wir schon erledigt. Wollt einfach mal wieder so nen wenig quatschen, aber das ist vielleicht ein ander Mal besser
Inbox	24.04.07 11:33	491607611485 „HÖRMS"	Ja wenn wir im Zelt sind, brauchen wir uns bei der Lautstärke ja nicht gegenseitig anschreien ;)
Inbox	24.04.07 11:34	491727589272 „Macello"	In der Mittagspause. Ok?
Inbox	28.04.07 23:33	491607611485 „HÖRMS"	Ich weiß, du kannst diese SMS nicht mehr empfangen, aber ich schreibe sie Du fehlst mir! Ich vermisse dich so sehr! Ohne meinem Freund dem Alkohol k gar nicht schlafen. Morgen fahr ich zu deiner Mom. Du kannst dir gar nicht vo wieviel Schiss ich habe. Gib mir die Kraft alles durchzustehen! Ich liebe dich
Inbox	25.04.07 19:35	491714340397 „Mutsch"	Hallo michele, melde dich bitte sofort bei mir. Ist wichtig. Mutti.
Inbox	25.04.07 20:34	491714340397 „Mutsch"	Entgangener Anruf: +491714340397 am 25.04. um 18:31 Uhr T-Mobile

Anmerkung: Von den Zeiten sind jeweils 2 Stunden abzuziehen

es sind zuviele sensible SMS darunter, um Alle zu veröffentlichen. das geht einfach nicht. darf nicht sein.

.

Wer ist dieser Hörms?

.

Er taucht nie wieder auf, in 54 Ordner zu Heilbronn nicht.

.

---

lothar harold schulte (2014-12-27 09:10:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

friedensblick.de (2014-12-27 14:48:06)
Es gibt auch eine unterschiedliche Bezeichnung des Diensthandys. Das private Handy ist immer "Handy Nokia" aber das Diensthandy wird unterschiedlich genannt. Das Diensthandy heißt erst "FEG-Handy Siemens" dann wieder "FEG-Handy Nokia"! http://friedensblick.de/14321/tatort-betrug-auch-beim-heilbronner-polizistenmor d/ Es würde mich freuen, wenn sämtliche Kiesewetter-Akten bald veröffentlicht werden, nicht nur ein paar Screenshots. Danke für die Asservaten- und Spurenlisten, sowie die DNA-Untersuchungsberichte, im Forum veröffentlicht zum runterladen:http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/4/daten-und-downloadlinks?pa ge=10

Leser (2015-07-21 18:56:28)
http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd11Ass60-asservate-heilbronn-bka.p df Seite 10 Handy M.K. –> Asservat MK 33 - Nokia ohne Tastatur

1.8.73 Laptop und Email-Konto Michele Kiesewetter: Ohne Befund, weil nichts da. (2014-12-28 09:00)

shelly84@yahoo.com lautete eine Mailadresse von ihr, das wissen wir bereits:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/01/kein-aufgesetzter-schuss-in-h eilbronn-keine-blutverschmierten-morder-shelly84yahoo-com/

.

Dort steht eigentlich alles zum Thema Mailkonto, und dass es auf dem Laptop keine persönlichen Dokumente gab, und auch kein Mailprogramm oder gar Mails.

.

Vielleicht hat sie nicht gemailt, oder sie hat das via Handy gemacht, wissen wir nicht. Ob sie einen anderen PC dazu nutzte, das wissen wir auch nicht. Man hat da nicht wirklich intensiv ermittelt. Wie bei den SMS auf dem Handy Nokia, es wurde sich überhaupt nicht gewundert, dass das Nokia 6111 "blitzeblank war": Alles gelöscht.

.

Beim Laptop war das ähnlich: Kein einziges Schreiben drauf, keine Kündigung eines Handyvertrages, kein Schriftverkehr zu Mietvertrag Wohnung etc pp. Klinisch rein.

.

Eingerichtete Benutzer

User name: **Administrator**
User belongs to group: Administratoren
Logon Script:
Profile Path:
Last Logon:
Last Password Change:

User name: **Anwender**

Full Name:	Michèle
Type of User:	Local User
User belongs to group:	Administratoren
Profile Path:	D:\Dokumente und Einstellungen\Anwender
Last Logon:	30/04/07 16:25:23
Last Password Change:	23/04/07 23:43:57

Anmerkung des Auswerters:

Der Laptop wurde am **30.04.07, 16.20** Uhr im Original mit den Anmeldeprofil **Michèle** und dem Passwort **Manuel** gestartet.

Im DVD-Laufwerk ist der Film **The Green Miles** eingelegt.

E-Mail-Verkehr

Auf dem Rechner ist keine Software installiert und eingerichtet, auf der Mail-Nachrichten abgespeichert sind.

Es wurden keine Spuren eines E-Mail-Kontos (Webanwendung) gefunden, welche dem Benutzer des Rechners zugeordnet werden kann.

Internetspuren

Auf der Festplatte sind keine Spuren vorhanden, die auf einen Internetzugang hinweisen.
Der Rechner wurde mit der vorgefundenen Festplatte bislang nicht im Internet verwendet.

Bilddateien/Filme

Die abgespeicherten Bilddateien/Filme aus
(D: Dokumente und Einstellungen\Eigene Dateien\Eigene Bilder)
wurden aus der Sicherung extrahiert und auf beigelegte DVD gebrannt.
Bei den Dateien, die nicht betrachtet werden können, handelt es sich um Bilder, die gelöscht und nicht wieder hergestellt werden konnten.

Datensicherung

Die EnCase-Sicherung kann aus Gründen fehlender Speicherkapazität nicht bis zum Abschluss des Verfahrens vorgehalten werden.

Es wird gebeten alsbald einen geeigneten Datenträger zu beschaffen, damit die Daten asserviert werden können.

Schwarz, KOK

Anlage: 1 Laptop Acer mit Tasche und Ladegerät
1 DVD mit Daten aus Laptop

.

Kurz vor ihrem Tod hat sie das Passwort geändert, Manuel (Balitsch)... wozu, wenn nichts drauf war ? Vielleicht hatte sie vorher "Dome", nach Dominik Weigand, und der war längst Geschichte? Dann stimmte aber die Geschichte von der gemeinsamen Wohnung in Karlsruhe samt Versetzung zur Patentante ebenfalls nicht. Womit wir wieder beim verliebten Hörms wären, siehe voriger Blogbeitrag dazu.

.

Man muss meiner Meinung nach zwingend davon ausgehen, dass dieser Laptop nicht der einzige genutzte Computer war.

Man hat aber einen zweiten, ggfs. mitbenutzten PC gar nicht erst gesucht.

.

Untersuchungsbericht

über die Sicherung und Auswertung von Datenträgern

Beauftragende Dienststelle:	KP Heilbronn, SOKO Parkplatz
Sachbearbeitende Dienstelle:	wie oben
Sachbearbeiter/in:	Benzschawel
Auftragsdatum	30.04.2007

Ermittlungsverfahren wegen	Mord und versuchter Mord z.Nt. Polizeibeamte am 25.04.2007 in Heilbronn
gegen:	Unbekannt
Tagebuchnummer:	110096/07

Untersuchungsgegenstände: 1 Laptop der Acer Aspire 3000

Untersuchungsauftrag: Festzustellen, ob auf dem Datenträger des Laptops E-Mails, Word-Dokumente oder Bilder abgespeichert. Diese sind aus der Sicherung zu extrahieren.

Generelle Vorgehensweise: Die Auswertung der Datenträger erfolgt nach forensischen Gesichtspunkten auf dem aktuellen Stand der Technik. Auf veränderbare Originaldatenträger wird nur mittels Spezialhardware zugegriffen, die ein Beschreiben der Originaldatenträger verhindert.
Die Auswertung geschieht mittels spezieller Software(insbesondere ***„EnCase 5.05f"*** und ***„Forensic Toolkit"***, Version 1.62.1.)

Persönliche Dokumente

Auf dem Rechner sind keine persönlichen Word- und Excel-Dateien abgespeichert.

NR. 414

Bilddateien/Filme

Die abgespeicherten Bilddateien/Filme aus
(D: Dokumente und Einstellungen\Eigene Dateien\Eigene Bilder)
wurden aus der Sicherung extrahiert und auf beigelegte DVD gebrannt.
Bei den Dateien, die nicht betrachtet werden können, handelt es sich um Bilder, die gelöscht und nicht wieder hergestellt werden konnten.

Datensicherung

Die EnCase-Sicherung kann aus Gründen fehlender Speicherkapazität nicht bis zum Abschluss des Verfahrens vorgehalten werden.

Es wird gebeten alsbald einen geeigneten Datenträger zu beschaffen, damit die Daten asserviert werden können.

NR. 415

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 02.05.2007

Spur Nr. 37

Unterspur Auswertung Laptop (ohne Nummer)

Vermerk

Am 01.05.2007 wurde die auf dem Laptop der Michele KIESEWETTER gespeicherten Lichtbilder gesichtet.
Diese wurden zuvor durch den DVE Benzschawel auf einer CD abgespeichert.

Bei den Aufnahmen handelt es sich um private Fotos sowie Aufnahmen von Einsätzen der Bereitschaftspolizei.

Die gesichteten Lichtbilder werden bislang als unrelevant bewertet.

Eessner, KK

Wie mit dem Vorgesetzten der Michèle KIESEWETTER, Herrn Thomas BARTELT, am 28.04.2007 telefonisch vereinbart, wurde die 5.Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen am Sonntag, 29.04.2007, von KHK WUNDERLICH und KOK'in MAIER aufgesucht. Wir wurden dort von Herrn Thomas BARTELT und Yvonne MÜNNICH erwartet.

Durch Frau Yvonne MÜNNICH wurde dann zunächst ein Laptop, samt Tasche, ein digitaler Fotoapparat sowie eine CD mit Bildern der BFE 523 an KOK'in MAIER übergeben. Frau MÜNNICH gab hierzu an, sie habe diese Gegenstände zuvor aus der gemeinsam bewohnten Wohnung in Nufringen mitgenommen. Sie war weiterhin im Besitz eines Schlüsselbundes der Michèle KIESEWETTER. Mit Hilfe dieses Schlüsselbundes konnte das auf dem Parkplatz der Bereitschaftspolizei abgeparkte Fahrzeug der Michèle KIESEWETTER geöffnet und im Anschluss daran von KHK WUNDERLICH in Augenschein genommen werden
- Näheres hierzu siehe Aktenvermerk über die Besichtigung des Pkws durch KHK WUNDERLICH.

Asservate
Nr. O 1, O 2

Mit der ebenfalls vor Ort anwesenden Romy STRICKSNER wurde sodann im Beisein der Yvonne MÜNNICH das von Michèle KIESEWETTER genutzte Zimmer von KOK'in MAIER betreten. Es handelt sich dabei um das Zimmer Nr. 127a im Gebäude 42.
Durch Romy STRICKSNER wurde während der Besichtigung erläutert, welche Gegenstände der Michèle KIESEWETTER zuzuordnen sind.

.

Es gibt von diesem Laptop Acer Aspire kein Foto. Das kennt man vom Acer Aspire aus dem Wohnmobil Eisenach. Dort ist das ebenfalls so. Auswertungen ohne Asservatenfotos scheinen der Normalfall zu sein...

.

Als dieser Laptop schliesslich ohne Mitteilung des Passwortes bei der Familie ankam, liess die Familie ihn von einem Fachkundigen starten. Er war leer.

.

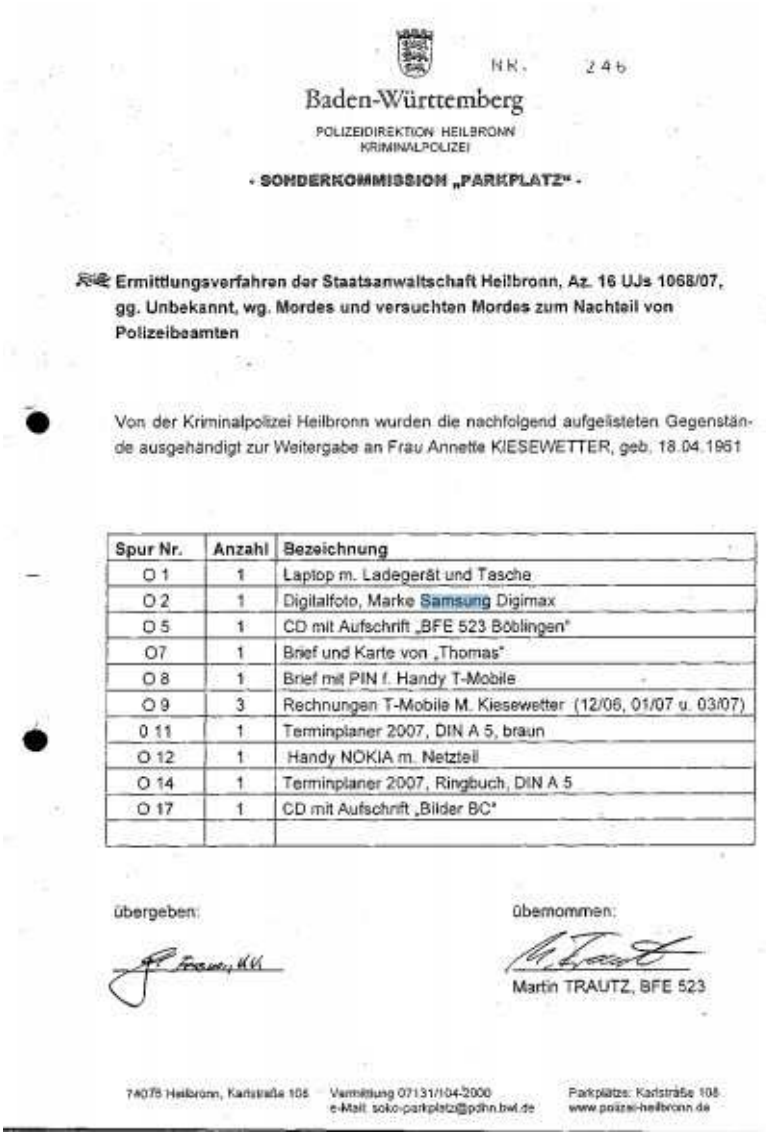

NR. 246

Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
KRIMINALPOLIZEI

- SONDERKOMMISSION „PARKPLATZ" -

Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Heilbronn, Az. 16 UJs 1068/07, gg. Unbekannt, wg. Mordes und versuchten Mordes zum Nachteil von Polizeibeamten

Von der Kriminalpolizei Heilbronn wurden die nachfolgend aufgelisteten Gegenstände ausgehändigt zur Weitergabe an Frau Annette KIESEWETTER, geb. 18.04.1961

Spur Nr.	Anzahl	Bezeichnung
O 1	1	Laptop m. Ladegerät und Tasche
O 2	1	Digitalfoto, Marke Samsung Digimax
O 5	1	CD mit Aufschrift „BFE 523 Böblingen"
O7	1	Brief und Karte von „Thomas"
O 8	1	Brief mit PIN f. Handy T-Mobile
O 9	3	Rechnungen T-Mobile M. Kiesewetter (12/06, 01/07 u. 03/07)
O 11	1	Terminplaner 2007, DIN A 5, braun
O 12	1	Handy NOKIA m. Netzteil
O 14	1	Terminplaner 2007, Ringbuch, DIN A 5
O 17	1	CD mit Aufschrift „Bilder BC"

übergeben:

übernommen:

Martin TRAUTZ, BFE 523

74078 Heilbronn, Karlstraße 105 Vermittlung 07131/104-2000 e-Mail: soko-parkplatz@pdhn.bwl.de Parkplätze: Karlstraße 105 www.polizei-heilbronn.de

.

Herr Aust, wie war das doch gleich?

.

16. April 2007
Böblingen

In neun Tagen wird Michèle Kiesewetter erschossen. Der Mord an der jungen Polizistin beschäftigt die Behörden und die verschiedenen politischen Verantwortlichen bis weit ins Jahr 2014 und darüber hinaus. In diversen Stellungnahmen haben die Ermitthungsbehörden, meist das Landeskriminalamt Baden-Württemberg im Auftrag des Innenministeriums, bestimmte Dinge kategorisch ausgeschlossen. Man hat suggeriert, dass durch objektive Tatbestände der Fall Kiesewetter beschrieben werden könnte, dass man viele Theorien, die sich um ihren Tod noch immer ranken, widerlegen kann. Tatsächlich gibt es nur sehr wenig, was man mit Gewissheit über den Tod der jungen Polizisten weiß, und das liegt vor allem an den Polizisten und den Ermittlern der Kripo Heilbronn und des LKA. Die Mordermitthungen im Fall Kiesewetter gehören wahrscheinlich zu den schlampigsten und sonderbarsten in der jüngeren deutschen Geschichte.

screenshot aus "Heimatschutz"

.

Wer wollte dem widersprechen?.

Beantwortet aber auch nicht die Frage nach dem "warum". Warum wurde vom 1. Tag an derart schlampig ermittelt?

.

Der Ordner 6, Umfeld Kiesewetter, ist damit vorerst erledigt. Ordner 7 und 8 betreffen Martin Arnold. Die kommen dann demnächst.

Vorher müssen wir uns allerdings noch um das hier kümmern:

.

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 03.05.2007 Sb.: Fink
Seite 1 Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-02-05

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Zu Ass. TO.29.1 - TO.29.4:
Eine bislang nicht identifizierte männl. Person wurde am Tattag, noch vor der Tat an einer dem späteren TO abgewandten Gebäudeseite eines Transformatorenhauses festgestellt. Diese Person lehnte auffällig an einer Gitterabdeckung der Lüftungsschlitze dieses Trafohauses und wandte sich zum Zeitpunkt seiner Entdeckung durch den Zeugen sein Gesicht mehrfach ab, so dass der Eindruck entstand, dass sich dieser Mann nicht zeigen wollte. An dem Gitter wurde ein Abrieb durchgeführt.

Zu Ass. TO.30:
Eine bislang unbekannte männl. Person hielt sich am TO in der unmittelbaren Nachtatphase auffällig im Bereich des Trafohauses auf und zeigte sich vom Geschehen relativ unbeeindruckt. Auf diesen Mann gingen zwischenzeitlich mehrere Hinweise ein. Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Mann dort längere Zeit, evtl. auch schon vor der Tat, aufhielt und hierbei rauchte.

.

Wer lungerte da sowohl vor der Tat als auch nach der Tat am Trafohäuschen herum, und wurde sowohl als Phantombild beschrieben, als auch vom Taxifahrer Mustafa Kandil als "junger Mann" beschrieben?

.

4.2.2. Mustafa KANDIL

Um 14:12:24 Uhr (diese Zeit ergab sich durch eine Überprüfung der Funkzellendaten der Funkzelle, in der sich Herr KANDIL aufgehalten hatte), meldete sich der Taxifahrer Mustafa KANDIL telefonisch beim Polizeirevier Heilbronn und teilte mit, dass er soeben von einem Radfahrer darüber informiert wurde, dass auf der Theresienwiese ein Streifenwagen stehe und die Polizeibeamten vermutlich erschossen wurden. Herr KANDIL gab an, dass er nach diesem Telefonat zur Theresienwiese gefahren sei. Zuvor habe er Herrn Dautel, einen weiteren Taxifahrer von dem Vorfall unterrichtet, der dann ebenfalls sofort zur Theresienwiese gefah-

ren sei. Als er letztlich auf den Parkplatz bei der Theresienwiese eingefahren sei, hätten sich dort bereits Polizeibeamte aufgehalten, die auch seine Personalien notiert hätten. Ihm sei bei seinem Aufenthalt in der Nähe des Tatorts ein jüngerer Mann aufgefallen, der auf der dem Tatort gegenüberliegenden Seite der Trafostation auf einer Eisenstange gesessen habe. Dieser junge Mann sei dann auf der Rückseite des Gebäudes entlang gegangen und habe zu dem Polizeiauto geschaut, danach sei er wieder weggegangen. Diese Person konnte nicht identifiziert werden. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen der beiden Zeugen SINGH.

.

Davon habe ich bereits mehrfach gebloggt, die Soko nahm das wesentlich ernster als die Blogleser es taten.

.

Todesfall Arthur CHRIST

Am 25.01.2009 wurde die brennende Person Arthur CHRIST neben dem von ihm benutzten Pkw Lexus, welcher ebenfalls brannte, auf einem abgelegenen Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs. Heilbronn, aufgefunden. CHRIST verstarb an den Folgen seiner Brandverletzungen. Auf seinem Körper wurde ein Benzin-Dieselgemisch als Brandbeschleuniger festgestellt.

Da es sich bei dem Opfer ebenfalls um einen Deutschrussen handelt und keinerlei Motiv für einen Suizid oder für ein Tötungsdelikt erkennbar ist, wurde von uns Kontakt mit der SB-Dienststelle, Kripo Ludwigsburg, KHK Gencer, aufgenommen.

Bei diesem Gespräch am 23.03.2009 stellte sich heraus, dass es definitiv keine Anhaltspunkte für einen Unfall gibt. Aufgrund der bestehenden und auch dem Opfer bekannten Versicherungsverhältnissen kann ein Versicherungsbetrug (mit anschließendem Unglücksfall) annähernd ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten keine Hinweise für ein Gewaltverbrechen festgestellt werden. Zudem widersprach der Tagesablauf des Arthur CHRIST eigentlich der These eines Suizids.

Bereits durch am 20.03.09 von der KP LB übermittelte Lichtbilder des Arthur CHRIST zeigte sich eine verblüffende Ähnlichkeit des abgebildeten CHRIST mit der auf dem Phantombild Nr. 23/07 (Zeugin Loretta ECKERT) abgebildeten Person.

Unter der Annahme, dass CHRIST in irgendeiner Weise am Polizistenmord in Heilbronn beteiligt war (Mitwisser, Schmieresteher) könnte sich sowohl für einen Suizid als auch für ein Tötungsdelikt Motive erkennen lassen.

Ein in die Wege geleiteter Datenabgleich CRIME Soko Parkplatz mit CRIME EG Eiche ergab 11 sogenannte Kreuztreffer, die im Einzelnen noch verifiziert und im Detail bewertet werden müssen.
Ein Abgleich der erhobenen Funkzellen ist erfolgt; aufgrund der zahlreichen Treffer muss aber noch ein entsprechender Filter gesetzt und die Maßnahme wiederholt werden.

.

Anfang 2009 verbrannte ein Lehrling mit seinem Auto, Benzin war im Spiel.

18-jähriger Weinsberger starb an Verbrennungen (28.01.09)

.

Russlanddeutscher. Arthur Christ. Von wo und wann kam Familie Heilig nach Deutschland? Spätaussiedler?

.

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/mutmasslicher-augenzeuge-des-p olizistenmordes-verbrannte-in-seinem-auto/

.

Kannten sich Florian Heilig und Arthur Christ, die beide im Auto verbrannten?

Das Dossier zu Heilbronn ist recht umfangreich. Man darf davon ausgehen, dass der Ländle-PUA mangels Zeit und mangels Willen die offenen Fragen nicht wird klären können.

.

Sie werden sich sicher mit dem Putin befassen. Ausführlich.

.

Es habe sich um einen Osteuropäer, möglicherweise Russen gehandelt. Der Mann sei ca. 25 – 30 Jahre alt gewesen, mittelgroß, schlank, dunkle kurze Haare, kantiges Gesicht. Er habe ein weißes Hemd mit dunklen/grauen Längsstreifen getragen. Zu diesem Zeitpunkt sein noch kein Streifenwagen beim Stromhäuschen gestanden. Als er nach ca. 20 Minuten auf dem Rückweg gewesen sei, sei der Mann nicht mehr an dieser Stelle gesessen. Ein Phantombild wurde gefertigt.

Phantombild

Das der weder eine Tagebuchnummer hat, noch eine Polizeidienststelle, dafür aber eine Signatur von vor 2007, was macht das schon?

.

Hauptsache ein Russe, lol.

---

lothar harold schulte (2014-12-28 10:28:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

5744

The Watcher-der Beobachter (2014-12-28 13:06:32)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Eric der Wikinger (2014-12-29 03:02:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

neuesdeutschesreich (2014-12-29 05:32:15)
Hat dies auf neuesdeutschesreich rebloggt.

1.8.74 Mord und Mordversuch in Heilbronn – eine Annäherung Teil 1 (2014-12-28 15:00)

Gastbeitrag von @anmerkung

.

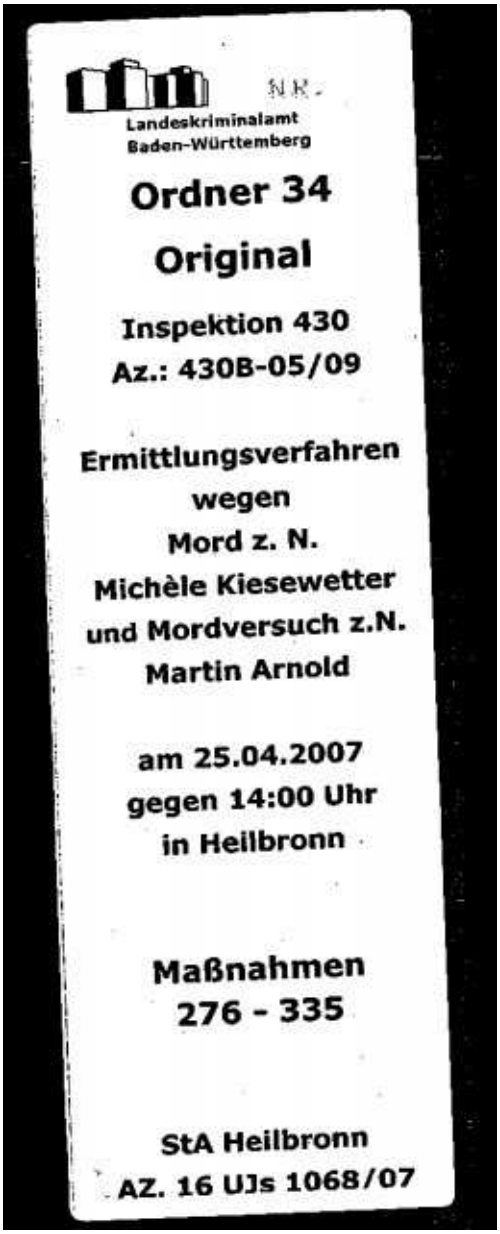

.

Man kann sich auf verschiedene Arten der Entschlüsselung des Mordes an der Polizistin Michelle Kiesewetter und des Mordversuches an Martin Arnold widmen. Eine ganz direkte wäre, den ehemaligen Staatsschützer Clemens Binninger zu fragen, was es in dem Fall zu verbergen gibt, warum der Mord nicht aufgeklärt werden darf.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das-a uffliegen-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

Das fällt aus, also eine Antwort, insofern bleiben nur zwei Möglichkeiten übrig. Die eigene Phantasie zu bemühen und / oder die Akten zur Hand zu nehmen und in jenen nach Spuren zu suchen, wieso auch siebeneinhalb Jahre nach dem Mord nichts passiert ist.

Zumindest das ist leicht erklärt. Die Ermittlungen wurden am 4. November 2011 eingestellt. Sicherlich nicht genau an dem Tag, aber zeitnah zu den damaligen Ermittlungen in Stregda und Zwickau.

Wurden sie wirklich eingestellt? Nicht so ganz, denn ein tapferes Häuflein aufrechter Indianerinnen glaubt den Versicherungen des nicht ermittelnden Generalbundesanwaltes und der Politik nur wenig und ist weitaus besser über den Sachstand informiert als die Prozeßbeteiligten am Münchner Oberlandesgericht.

Wir wollen an einem Beispiel des riesigen Aktenberges deutlich machen, warum die Beurteilung des Mordanschlages so immens schwierig ist. Wir greifen uns dazu den Ordner 34 der Aktensammlung zu Heilbronn heraus.

Für das Verständnis der folgenden Darlegungen sind einige Vorüberlegungen notwendig.

Auch viereinhalb Jahre nach der Tat, im Herbst 2011, waren die Täter von Heilbronn noch nicht dingfest gemacht. Die SoKo „Parkplatz“ hat einen immens hohen Aufwand betrieben, doch keine annähernd über 90prozentige Spur zu den Tatverdächtigen, auch wenn erfolgversprechende Ansätze durchaus vorhanden waren.

Dann kam der 7.11.2011 in der Jubelschrei von Polizeidirektor Menzel „Wir haben die Schweine, die unsere Michelle“ umgebracht haben. Die Aussagen des Polizisten auf der Pressekonferenz zu den Ereignissen in Stregda trieben einigen hochrangigen Beamten des Landes Baden-Württemberg die Schweißperlen auf die Stirn, denn Menzel hatte die Dienstwaffe von Arnold auf der Pressekonferenz unterschlagen, vergessen, für nicht erwähnenswert gehalten. Das LKA in Stuttgart meldete Protest an. Am Nachmittag desselben Tages wurde dann auch Arnolds Dienstwaffe als im Wohnmobil gefunden verkündet. In Stuttgart, nicht in Erfurt.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

.

7 Waffen! Es waren dann aber 8. Welche fehlte? Na die vom Arnold. Glauben Sie nicht? Hören Sie genau zu! 7 Waffen. Arnolds Dienstwaffe wurde von Stuttgart "nachgemeldet" am selben Tag!

.

> Es gilt das Motto: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?
> (das ist nicht so witzig, wie es vielleicht klingen mag...)
> sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/12/die-waffen-findungs-manipulationen-be im-nsu-phantom-eisenach/
> .

(einschub fatalist samt Video)

.

Nun gab es ein fürchterliches Dilemma im Ländle. Die Kernermittler der SoKo und eingeweihte Politiker wußten, daß das horrender Stuß war, was der Menzel in die Mikrofone geplappert hat. Sie hätten diese mediale Aufruhr am liebsten ungeschehen gemacht, denn es würde ihnen noch zu einem heftigen Problem gereichen.

Insofern ist es kein Wunder, daß hinter den Kulissen eine hektische Betriebsamkeit einsetzte, wie man diesen polizeilichen Fauxpas vergessen macht. Erstens indem Menzel kein Innenminister Thüringens oder hochrangiger Polizeibeamter des Landes wurde. Er wurde fortan zum Schweigen verdonnert und log sich so gut es ging, durch alle politischen und gerichtlichen Instanzen.

.

Der eigentliche Clou war dann die am 11.11. pünktlich zum Karnevalsauftakt erfolgte Verkündung der ultimativen deutschen Mordwaffe seit dem Bau der Autobahn, der Ceska 83, die von unbekannten Polizisten im Schuttberg der Frühlingsstraße gefunden wurde.

Das ist insofern von Bedeutung, da die Dienstwaffen der beiden Polizisten immer noch Erwähnung fanden, aber angesichts der Ermordung türkischer Mitbürger, ersatzweise auch Griechen, alsbald in Vergessenheit gerieten, so wie gewünscht.

Am 12.11. gründete dann der Spiegel im Einvernehmen mit BKA, GBA und BfV den NSU, um dem auf eine überlebende Person geschrumpften Trio zehn Morde, zwei oder 3 Bombenanschläge, mehr als 1 Dutzend Banküberfälle und diverse Ideologie-Delikte anzuhängen, von denen bis zum heutigen Tag nicht ein einziger belegt, schon gar nicht forensisch oder durch Zeugen bewiesen ist.

Genau das ist die Zwickmühle, in der sich Politik, staatliche Anklage und Medien befinden. Es geht nichts voran. Es schleppt sich so hin. Und alle machen mit.

.

Niemanden aber ist aufgefallen, daß der Mordanschlag von Heilbronn nach dem 11.11.2011 ganz schnell wieder in den Hintergrund gedrückt wurde. Er ploppt in den Medien ab und zu auf, aber das Interesse daran ist aus Sicht der Stuttgarter Staatskanzlei erfreulich gering.

Schlußendlich muß man noch ein Bild vor Augen haben, um zu verstehen, warum der Heilbronner Mordanschlag klein gehalten werden soll. Es ist die Auffindesituation der beiden Dienstwaffen.

Dem offiziellen Vernehmen nach lagen sie wie auf einem Präsentierteller im ausgebrannten Wohnmobil, eine auf dem kleine Tisch unter dem Brandschutt, die andere offen sichtbar in der Naßzelle des KFZ. Sie lagen nicht in einer Schublade, in einem Versteck, waren nicht im Holster am Mann. Nein, wie ein Weihnachtsgeschenk mit rotem Schleifchen drapiert, so wurden diese Waffen den Fotografen der Kriminaltechnik präsentiert.

.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

fingerabdruckfrei aufgefunden wie alle Waffen des "NSU" inkl. Selbstmordwaffe.
Wer macht denn sowas?

Gute Frage. Das machen Leute, die entweder genug Geld haben und auf die ausgelobten 300.000 Euro zur Aufklärung des Mordes verzichten können oder aber bei Einforderung der Geldsumme für lange Jahre im Gefängnis verschwinden würden.

.

„Europa-Initiative“ - Soko „Parkplatz“ LKA BW Stand: 04.05.2009

158

SB: Schlünzen, KHK - Tel.: 0711/5401-2557

Mord und versuchter Mord z.N. von Polizeibeamten in Heilbronn / Baden-Württemberg / Deutschland

1. Sachverhalt

Am Mittwoch, 25.04.2007, begab sich eine Streifenwagenbesatzung der Bereitschaftspolizei gegen 13:45 Uhr auf die als Festgelände und Parkplatz dienende "Theresienwiese" in Heilbronn (Baden-Württemberg). Dort parkten sie ihren Streifenwagen rückwärts neben einem Stromverteilergebäude ein.

Gegen 14:00 Uhr sind mindestens zwei Täter an das Streifenfahrzeug, einen BMW 520 Touring mit weiß-grüner Polizeilackierung, herangetreten und haben unvermittelt je einen Kopfschuss auf die im Fahrzeug sitzenden Beamten abgefeuert.

Um 14:10 Uhr wurde die Tat von Passanten entdeckt. Die sofort alarmierten und um 14:17 Uhr am Tatort eingetroffenen Einsatzkräfte fanden die 22-jährige Polizeibeamtin tot vor. Ihr 24-jähriger Kollege wurde mit schwersten Kopfverletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert, überlebte den Anschlag jedoch.

Bislang konnten keine unmittelbaren Tat- / Augenzeugen ermittelt bzw. konkrete Erkenntnisse zu Motiv, Tatablauf und den Tätern gewonnen werden.

Bei der Polizeidirektion Heilbronn wurde zur Durchführung der erforderlichen Ermittlungen die Soko „Parkplatz" eingerichtet. Diese wurde im Februar 2009 in das Landeskriminalamt Baden-Württemberg überführt und ist dort bei der Abt. 4 (Ermittlungen / Auswertung) organisatorisch angegliedert.

Die Belohnung für Hinweise, die zur Ermittlung der Täter des Polizistenmordes in Heilbronn / Deutschland führen, beträgt insgesamt **300.000 Euro**. Vertraulichkeit kann zugesichert werden, d.h. der Name des Hinweisgebers taucht in den Ermittlungsakten nicht auf.

.

Kommen wir nun zu Band 34 der Akte Heilbronn und widmen uns einer Übersichtsaufnahme.

Zu Tathypothesen können wir uns mangels der Kenntnis der gesamten Akten nicht äußern, schon gar nicht zu präferierten, denn das ist Aufgabe der Polizei, solche auszuarbeiten, die Spuren zu verfolgen und die Täter festzunehmen. Wir können aber ob der in der Akte enthaltenen Aussagen unsere Phantasie spielen lassen, was alles im Bereich des Möglichen liegt. Das ist nicht weiter schwer, denn es handelt sich um die üblichen Verdächtigen und etwas mehr.

- Beziehungstat im privaten Umfeld
- Beziehungstat im engen dienstlichen Umfeld (BFE)
- Beziehungstat im weiten dienstlichen Umfeld (verdeckte Ermittler für BKA, LKA oder Verfassungsschutz)

- Racheakt der örtlichen Rauschgift-Mafia
- Spontantat von Verbrechern zur Abwehr einer unmittelbaren „polizeilichen Gefahr“
- lokales kriminelles Milieu

Die ersten drei Tathypothesen, Mordanschlag aus den Kreisen der Polizei heraus, werden in dem Band nicht behandelt. Kollegenmord klammern wir im folgenden also aus, auch wenn er möglicherweise in anderen Akten ausführlich behandelt wird.

Der Ordner 34 umfaßt als Sammelordner verschieden Spurenkomplexe, die wesentlich den drei letztgenannten Tathypothesen zuzuordnen sind, zusätzlich jene Spurenlage, die dem sogenannten Wattestäbchen-Phänomen zuzuordnen sind. Man wird sich erinnern dürfen, daß eine unbekannte weibliche Person uwP mordend, diebstählend, raubend, Autos stibiezend usw. durch Deutschland zog, an hunderten Tatorten ihre DNA hinterließ, bis sich herausstellte, daß es die Spurensicherer waren, die mit verunreinigten Wattestäbchen DNA-Proben erfaßten.

Diese Trugspuren werden in der Akte eliminiert, so nicht doch eine möglicherweise wichtige dahinter steckt, und aus dem Fall Heilbronn ausgeklammert, da sie ein Irrweg sind.

Im wesentlichen behandelt die Akte folgende Kernaussagen.

Es wird eine umfangreiche Analyse der Funkzellenabfrage vorgenommen. Die Trefferzahl war immens, der Aufwand zur Erfassung in durchsuchbaren Datenbeständen hoch. Unterm Strich ist allerdings nur sehr wenige Treffer erwähnenswert. Eine Person, die bei der Filterung der der Mobilfunkdaten eruiert wurde, sieht dem Phantombild ähnlich, das Martin Arnold erstellt hat.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/martin-arnold-hat-chico-2009-i dentifiziert-man-stellte-das-verfahren-2010-ein/

Man muß sich verdeutlichen, daß dieser Vorgang erst mit Datum vom 16.06.2011 abgeschlossen war.

.

Phantom Professional

Fertiges Phantombild nach der Beschreibung von Martin Arnold (oben) abstrahiert (unten)

.

Das Fazit ist deprimierend:

.

5752

Bei den oben bereits genannten 2 Anschlussinhabern wurde eine gewisse Ähnlichkeit zu dem Phantombild Nr. 7 der Soko Parkplatz festgestellt. Diese wurden in den Spuren 4821 und 4822 abschließend bearbeitet ohne weitere Erkenntnisse zur Tat oder Täter zu gewinnen. Die detaillierten Ergebnisse sind in der jeweiligen Spur abgelegt.

Als Fazit kann ausgeführt werden, dass ohne das Vorliegen weiterer Verdachtsmomente zu einzelnen Rufnummern oder Personen eine Bearbeitung der insgesamt verbliebenen 31 Treffer nicht sinnvoll erscheint. Auch der nun vorliegende Reihenbeschlusses für die DNA-Erhebung ändert an dieser Aussage nichts.
Die Ergebnisse der jeweiligen Rufnummernanalyse wurden in elektronischer Form in der Maßnahme 326 unter einem Ordner mit der einzelnen Rufnummer abgelegt.
In schriftlicher Form wurde ein Ordner mit den analogen Ergebnissen der elektronischen Form zur Maßnahme 326 aufgebaut und dem Hauptsachbearbeiter übergeben.

Fink, KHK

.

„Bei den oben bereits genannten 2 Anschlussinhabern wurde eine gewisse Ähnlichkeit zu dem Phantombild Nr. 7 der SoKo Parkplatz festgestellt. Diese wurden in den Spuren 4821 und 4822 abschließend bearbeitet ohne weitere Erkenntnisse zur Tat oder Täter zu gewinnen. Die detaillierten Ergebnisse sind in der jeweiligen Spur abgelegt.

Als Fazit kann ausgeführt werden, dass ohne das Vorliegen weiterer Verdachtsmomente zu einzelnen Rufnummern oder Personen eine Bearbeitung der insgesamt verbliebenen 31 Treffer nicht sinnvoll erscheint. Auch der nun vorliegende Reihenbeschlusses für die DNA-Erhebung ändert an dieser Aussage nichts."

Die Funkzellenabfrage hat keine Hinweise auf die Anwesenheit von Böhnhardt, Mundlos oder Zschäpe ergeben.

„Mit dem Auftauchen der rechtsradikalen Terrorgruppe um den Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und der Beate ZSCHÄPE wurden auch die hierbei bekannt gewordenen Telefonrufnummern mit dem Datenbestand der SoKo Parkplatz verglichen. Es konnten aber keine Treffer erzielt werden.

Der komplette Datenbestand der SoKo Parkplatz wurde zu weiteren Vergleichszwecken an das BKA übermittelt."

.

Ausgehend von der Tathypothese, dass ein Angriff auf Polizeibeamte eine hohe kriminelle Energie erfordert, erscheint es eher wahrscheinlich, dass die Täter zur Kommunikation Mobiltelefone benutzen von denen sie nicht selbst Anschlussinhaber sind. Zumindest wurde dieser Umstand in unzähligen Verfahren mit Tätern die der organisierten Kriminalität zu zurechen sind, festgestellt.
Eher ist der umgekehrte Ansatz zu wählen.
Aufgrund von anderweitiger Ermittlungen gerät eine Person oder eine Gruppe von Personen in das Augenmerk der Ermittlungen. Nun dienen die Funkzellendaten dazu, die Anwesenheit am Tatort zu belegen und das Kommunikationsverhalten dazu, weitere Tatbeteiligte zu ermitteln oder festzustellen.
Dieser Ansatz wird auch bei neu eingehenden Hinweisen oder neu ermittelten Tatverdächtigen gewählt.

Mit dem Auftauchen der rechtsradikalen Terrorgruppe um den Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und der Beate ZSCHÄPE wurden auch die hierbei bekannt gewordenen Telefonrufnummern mit dem Datenbestand der Soko Parkplatz verglichen. Es konnten aber keine Treffer erzielt werden.
Der komplette Datenbestand der Soko Parkplatz wurde zu weiteren Vergleichszwecken an das BKA übermittelt.

Fink, KHK

.

Eine nächster Spurenkomplex befaßt sich mit der Auswertung jener Daten, die bei Ringalarm 30 erfaßt worden sind. Hier können nur die bekannten Fakten wiederholt werden. KFZ-Kennzeichen, die auf eine Beteiligung von Böhnhardt, Mundlos oder Zschäpe bzw. deren Nähe zum Tatort belegen könnten, sind in den Datenbeständen nicht gefunden worden.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/update-heimatschutz-der-listen tausch-des-heilbronner-nsu-wohnmobils/

Die Daten der Kennzeichenerfassung Ringalarm 30 sind außerordentlich mangelhaft und müssen noch einmal erfaßt werden.

.

328. Kontrollstellenauswertung, 25.04.2007

Art: Maßnahme
Quellennachweis: Gesamtliste Kontrollstellen-KENNZEICHEN
Art der Maßnahme:
Maßnahme (Freitext): 328. Kontrollstellenauswertung
Dienststelle / Az:
Sachbearbeiter:
Maßnahmeort:
Maßnahmetag:
Datum von: 25.04.2007
Uhrzeit von:
Datum bis:
Uhrzeit bis:
Bemerkung:
Ablage:
Sachverhalt:

Am 25.04.2007 wurde nach dem Anschlag auf die zwei Polizeibeamten gegen
14:15 Uhr Ringalarm (Ring 30) in Heilbronn ausgelöst und um ca. 17:00 Uhr eingestellt. Aus dieser Ringalarmfahndung und der Tatortbereichsfahndung (Tatortnahbereich 5 km) gehen viele Personen- sowie Fahrzeugkontrolllisten hervor. Diese Listen befanden sich, in fünf Ordnern und einem Karton, bei der Soko Parkplatz.

Eine stichprobenartige Überprüfung ergab, dass die Kontrollstellenlisten nur unvollständig elektronisch erfasst und nur zum Teil in CRIME recherchierbar sind. Die Halter der festgestellten Kennzeichen waren nicht festgestellt.

Am 1.09.2010 wurden die Beamtinnen Kottmann und Stocker beauftragt, die Listen aufzuarbeiten und einen CRIME Import vorzubereiten. Ausserdem mussten die Halter der Kennzeichen ermittelt werden. Dabei wurden sie von KOK Widmer unterstützt.

Ergebnis im Einzelnen:

Gesamtzahl der Kennzeichenlisten:	201
Gesamtzahl der Kennzeichen (inkl. Doppelte):	33.074
Gesamtzahl der Personenlisten:	66

Sämtliche Originalunterlagen und Ausdrucke der von uns erstellten elektronischen Listen sind in insgesamt 9 Leitzordnern abgelegt. In vielen Fällen fehlen die mutmaßlich handschriftlich gefertigten Originale. In allen Fällen in denen die handschriftlichen Originallisten vorliegen, wurden diese zu den Ausdrucken der elektronisch erstellten Listen in den Kontrollstellenordnern abgeheftet.

CRIME Import

Mit der Durchführung des CRIME Imports ist KHK´in Hemme beauftragt.
Am 11.02.2011 wurde der Import der festgestellten Kontroll-Listen in CRIME begonnen und am 16.03.2011 fertiggestellt.

KHK´in Hemme und Frau Romanova vom Projektteam CRIME erarbeiteten im
Vorfeld die für den Import und zur Verknüpfung erforderlichen Prozeßschritte und den Aufbau der Tabellen.

Dazu war es erforderlich den neuen Vorgang „Kontrollstellen" in der CRIME-Anwendung SOKO PARKPLATZ zu schaffen, um die Grenze von 100.000 Datensätzen zu umgehen. Es ist dennoch möglich, nach Kennzeichen und anderen Daten aus diesem Zusammenhang auch im alten Vorgang Soko Parkplatz in der Anwendung Soko Parkplatz zu recherchieren.

KHK´in Hemme ist seither mit der Bearbeitung der Crime-Treffer beschäftigt, die sich durch den Import ergeben, nämlich Korrektur oder Fusion von Dubletten, Bewertung und Weitergabe an die betroffenen Sachbearbeiter.

Albrecht, KHK

.

In einer sehr akribischen Arbeit wurden Zeugenaussagen von Zivilisten in einem Zeitraster erfaßt, um sich so einen Überblick über die Geschehnisse vor der Tat, während und danach zu verschaffen. Die erfaßten Aussagen wurden in das Raster eingetragen als auch tabellarisch notiert.

Aussagen von Polizisten sind in diesem Raster nicht enthalten. Siehe oben.

Die wichtigsten Kriterien für die Erfassung waren u.a.:

- sie haben jemanden am Tatort gesehen
- sie haben blutverschmierte Personen gesehen
- sie haben jemandem mit Auto flüchten sehen
- sie haben Polizeifahrzeug am / in Nähe Tatort gesehen
- sie haben Schußgeräusch / Knallgeräusch gehört
- sie haben andere Personen am Tatort gesehen

Aus den erfaßten Zeugenaussagen lassen sich zwei Täterhypothesen rauslesen. Russen-Mafia oder Zigaretten-Mafia. Das kann das gleiche sein, muß aber nicht zwingend.

Im Zusammenhang mit der Hypothese, daß Jugendliche am Tatort Dinge sahen, die sie nicht hätten sehen dürfen, sei erwähnt, daß dies aus den erfaßten Zeugenaussagen nicht hervorgeht. Keiner der Zeugen hat Jugendliche am Tatort geschildert.

Trotzdem nimmt der 2009 tödlich verunglückte Arthur Christ einen breiten Raum in der Akte ein, weil es mögliche Kreuzverbindungen zum Polizistenmord gibt. Das Fazit gab dann nichts her.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/mutmasslicher-augenzeuge-des-p olizistenmordes-verbrannte-in-seinem-auto/

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO
Reg EA/BW
SB.: Brand

Stuttgart, 08.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Maßnahme 312 - Datenabgleich aus EG Eiche mit Crime

Ausgangslage

Am Sonntag, 25.01.09, um 02.00 Uhr, ging beim Polizeirevier Künzelsau ein Notruf ein, dass auf dem Waldparkplatz „Abgebrannte Eiche" zwischen Cleversulzbach und Eberstadt (Lkrs. Heilbronn) ein Pkw und eine Person brennen würde.

Es handelte sich bei dem dort aufgefundenen Toten um einen 19-jährigen Deutschrussen namens Arthur CHRIST aus Weinsberg. Die Ermittlungen zu diesem unnatürlichen Todesfall wurden von der Polizeidirektion Ludwigsburg durch die „EG Eiche" geführt.

Durchgeführte Maßnahmen

In der Folge wurden die CRIME-Daten der EG Eiche mit denen der Soko Parkplatz verglichen. Die sog. Kreuztreffer waren die Grundlage für weitere Maßnahmen, wie

- ⇒ Erstellung einer Tathypothese, bei der ein wesentlicher Bestandteil war, dass der verstorbene Arthur CHRIST eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Phantombild der Loreta ECKERT aufwies (Spur 42).
- ⇒ Vorlage von Lichtbildern der Kreuztreffer bei den Zeugen Loreta ECKERT, Mehmet CETINCAYA (Spur 253) und der „VP 22". Von den Kreuztreffern, bei denen es sich überwiegend um „Deutschrussen" handelte, wurden den Zeugen auch Lichtbilder von Tätowierungen dieser Personen vorgelegt (Die VP 22 hatte am Tattag einen Mann mit einer Tätowierung auf den Unterarm gesehen).
- ⇒ Vernehmung des Witali KELSCH. Er hatte angeblich erfahren, dass Arthur CHRIST drei „Junkies" verraten habe und deshalb sterben musste.
- ⇒ Abgleich der DNA von am Tatort aufgefundenen Zigarettenkippen mit vorhandenen DNA-Mustern der Kreuztreffer.

Ergebnis / Bewertung

Insgesamt war es nicht möglich, durch diese Maßnahme weitere Ermittlungsansätze oder Erkenntnisse zu gewinnen.

Aufgrund dem Ereignissen des 04.11.2011 in Eisenach/TH werden keine weiteren Maßnahmen mehr durchgeführt.

Brand

Brand, KOK

.

„Ergebnis / Bewertung

Insgesamt war es nicht möglich, durch diese Maßnahme weitere Ermittlungsansätze oder Erkenntnisse zu gewinnen.
Aufgrund dem Ereignissen des 04.11.2011 in Eisenach/TH werden keine weiteren Maßnahmen mehr durchgeführt."

Wenn man den Ordner 34 in wenigen Worten zusammenfassen soll, dann ist es ein sehr ernüchterndes Ergebnis.

Sie haben nur einen einzigen echten Zeugen, und zwar den Auffinder der beiden Polizisten.

Alle (!) anderen Zeugen haben im Grunde nichts gesehen und nichts gehört, vermeinen aber, etwas gesehen oder gehört zu haben. Das ist wirklich so. Aus diesem Gewusel sehr unsicherer Aussagen müssen die Ermittler Diamanten fischen. Das ist eine Heidenarbeit.

Auch wenn sie eine akribische Zeitleiste mit Knallgeräuschen, Polizeifahrzeugsichtungen, Personenbewegungen, Flucht im Auto und blutverschmierten Personen angelegt haben, läßt sich keine Tathypothese daraus ableiten, auch kein Vortat- bzw. Nachtatgeschehen.

.

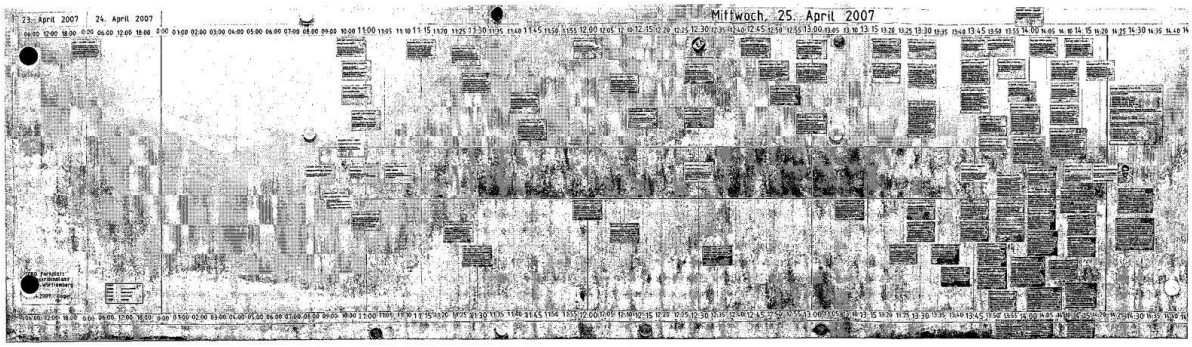

.

Es gibt von ca. 13:45 Uhr bis etwa 14:17 Uhr, Eintreffen der ersten Polizeistreife am Tatort, im Grunde ein schwarzes Loch, in das kein Licht eindringt. Auch 2012 nicht.

Laut dieser Akte wissen sie nicht, was in dieser halben Stunde passiert ist. Auch die Ermittler müssen sich heftig ihrer Phantasie und jahrelangen Berufserfahrung bedienen, um die Spreu vom Weizen zu trennen.

Einen Haufen Stroh wollen wir dem lesenden Volk nicht vorenthalten. Enthemmte Nazis kommen in der Akte nicht vor. Die waren es vermutlich nicht, denn wenn sich eine Spur nach solcher Species ergeben hätte, wäre sie auch verfolgt worden.

.

Ende Teil 1

Bärlaus (2014-12-28 17:03:18)
„Approbation“ (Zustimmung)!!! Wenn der Kommentator zu gänzlich anderen Themen Kommentare abgeben möchte, das Forum nutzen, Danke. Daher auch mein Fazit: • Der Fall wurde nicht aus ermittelt. • An der Täterschaft der so genannten NSU bestehen erhebliche Zweifel. • Polizeibeamte verdienen es, das ihre wahren Mörder gefunden werden. D.h.: An der Täterschaft eines Polizistenmörders darf es keinen vernünftigen Zweifel geben. • Der Mord an einer Polizistin und der Mordversuch an einem Polizisten ist kein 08/15 Szenario, welches nach dem Motto: „Die können es gewesen sein, also waren sie es“ zu den Akten gelegt wird. • Dazu ist die Bezahlung bei der Polizei zu schlecht.

Eric der Wikinger (2014-12-29 03:01:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-29 04:06:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2014-12-29 14:12:42)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

1.8.75 Was ist 72410 ? Warum passen die Listen nicht? (2014-12-28 23:42)

Kurze Frage an die Leserschaft !

Das hat die Telekom geschickt:

.

T-Mobile

NR. /8

T-Mobile Deutschland GmbH,
Postfach 8865, 48047 Münster

Einschreiben
V070015297

Polizeidirektion Heilbronn
Soko Parkplatz
z. Hd. Herr Maler
Karlstr. 119

74076 Heilbronn

Ansprechpartner Behördenauskunft T-Mobile Deutschland GmbH
Direkt Telefon: 0900 5 881266, Telefax: 0900 5 881277 (je 1,86 EUR/Min)
Versand am 30.04.2007 um 07:19 Uhr gedruckt
Thema

Beschluss durch:	AG Heilbronn
Unter Aktenzeichen:	32 Gs 6703/07
Ihr Zeichen:	100096/07
Interne Nummer der T-Mobile:	V070015297 2

Sehr geehrter Herr Maler, KIESEWETTER

anbei erhalten Sie per Brief die Daten zu

Rufnummer: +49(160)94760048
zum Zeitraum vom 25.04.2007 00:00 bis 26.04.2007 23:59

die wir nach datenschutzrechtlichen Vorschriften in unseren Datenverarbeitungssystemen speichern dürfen.

Im Interesse der Nutzer unseres Netzes weisen wir darauf hin, dass gemäß §101 Abs. 1 Satz 1 StPO alle Beteiligten, deren Grundrecht gemäß Art. 10 GG durch diese Auskunfterteilung verletzt wurde, nach Wegfall der im §101 StPO aufgelisteten Gefährdungen über diesen Eingriff in ihr Grundrecht auf Wahrung des Fernmeldegeheimnisses zu informieren sind.

Wir hoffen, Ihnen mit den uns zur Verfügung stehenden Daten geholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

T-Mobile Deutschland GmbH

Behördenauskunft

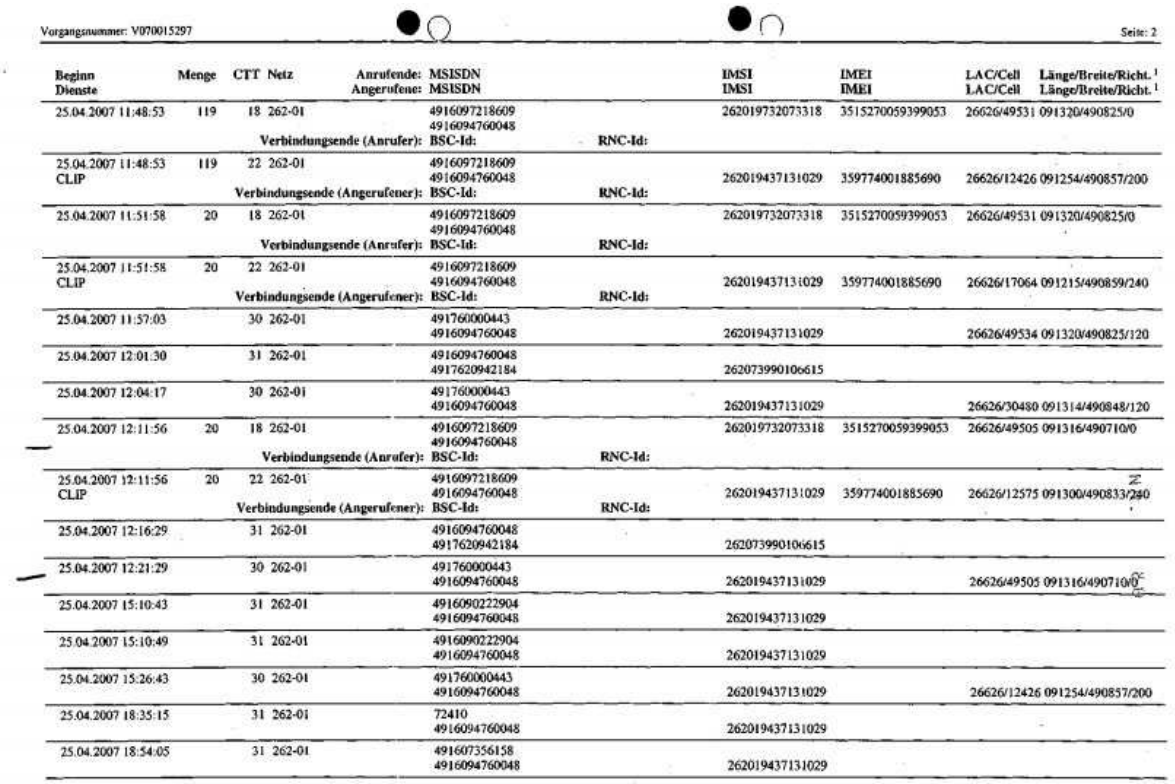

Vorgangsnummer: V070015297 Seite: 2

Beginn Dienste	Menge	CTT Netz	Anrufende: Angerufene:	MSISDN MSISDN		IMSI IMSI	IMEI IMEI	LAC/Cell LAC/Cell	Länge/Breite/Richt.[1] Länge/Breite/Richt.[1]
25.04.2007 11:48:53	119	18 262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49531	091320/490825/0
		Verbindungsende (Anrufer):		BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:48:53 CLIP	119	22 262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12426	091254/490857/200
		Verbindungsende (Angerufener):		BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58	20	18 262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49531	091320/490825/0
		Verbindungsende (Anrufer):		BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58 CLIP	20	22 262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/17064	091215/490859/240
		Verbindungsende (Angerufener):		BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:57:03		30 262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49534	091320/490825/120
25.04.2007 12:01:30		31 262-01		4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:04:17		30 262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/30480	091314/490848/120
25.04.2007 12:11:56	20	18 262-01		4916097218609 4916094760048		262019732073318	3515270059399053	26626/49505	091316/490710/0
		Verbindungsende (Anrufer):		BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:11:56 CLIP	20	22 262-01		4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12575	091300/490833/240
		Verbindungsende (Angerufener):		BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:16:29		31 262-01		4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:21:29		30 262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49505	091316/490710/0
25.04.2007 15:10:43		31 262-01		4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:10:49		31 262-01		4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:26:43		30 262-01		491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/12426	091254/490857/200
25.04.2007 18:35:15		31 262-01		72410 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 18:54:05		31 262-01		491607356158 4916094760048		262019437131029			

vorletzter Eintrag: 72410. Was ist das?

drittletzter Eintrag: 15:26, 491760000443, das ist eine SMS-Zentrale von O2.

http://www.telespiegel.de/html/sms-kurzmitteilungszentralen.html

(Manche sagen, das sei ein Anruf von Thomas Bartelt, BFE-Boss)

.

"Tom" hat laut Geräteauslesung Nokia 6111 angerufen:

.

Verpasste Anrufe:

1	Peg	+491608375451	25.04.2007 18:34:38
			19.04.2007 11:32:27
			31.03.2007 17:12:45
			23.03.2007 09:26:06
			21.02.2007 17:51:09
2	Mutsch	+491714340397	25.04.2007 18:33:59
			25.04.2007 18:31:10
			19.04.2007 14:13:31
			13.04.2007 17:39:32
			05.04.2007 17:05:40
3	Zumsel	+491608301081	25.04.2007 18:29:07
			25.04.2007 18:18:17
4	Tom	+491796951437	25.04.2007 15:34:23
5	Serap	+4916090222904	25.04.2007 15:29:10
			25.04.2007 15:06:35
6	Dome	+491607611485	25.04.2007 14:35:48
			18.04.2007 03:14:57
			01.04.2007 18:00:37
			19.03.2007 15:43:09
7	Gezi	+4970316218702	20.04.2007 10:58:45
8	Mo	+491727940880	18.04.2007 15:21:55
9		+4970316218703	18.04.2007 14:18:06
			29.03.2007 10:34:08
10	Hägele	+4917620178637	18.04.2007 02:11:42
			15.04.2007 01:54:41
			13.04.2007 13:40:50

.

Warum steht der Anruf nicht in der Telekomliste?

.

Serap hat 2 Mal angerufen laut Geräteliste:

.

Verpasste Anrufe:

1	Peg	+491608375451	25.04.2007 18:34:38
			19.04.2007 11:32:27
			31.03.2007 17:12:45
			23.03.2007 09:26:06
			21.02.2007 17:51:09
2	Mutsch	+491714340397	25.04.2007 18:33:59
			25.04.2007 18:31:10
			19.04.2007 14:13:31
			13.04.2007 17:39:32
			05.04.2007 17:05:40
3	Zumsel	+491608301081	25.04.2007 18:29:07
			25.04.2007 18:18:17
4	Tom	+491796951437	25.04.2007 15:34:23
5	Serap	+4916090222904	25.04.2007 15:29:10
			25.04.2007 15:06:35
6	Dome	+491607611485	25.04.2007 14:35:48
			18.04.2007 03:14:57
			01.04.2007 18:00:37
			19.03.2007 15:43:09
7	Gezi	+4970316218702	20.04.2007 10:58:45
8	Mo	+491727940880	18.04.2007 15:21:55
9		+4970316218703	18.04.2007 14:18:06
			29.03.2007 10:34:08
10	Hägele	+4917620178637	18.04.2007 02:11:42
			15.04.2007 01:54:41
			13.04.2007 13:40:50

.

Aber laut Telekom-Liste hat sie nur einmal angerufen: 6 Sekunden Abstand...

.

25.04.2007 15:10:43	31 262-01	4916090222904 4916094760048
25.04.2007 15:10:49	31 262-01	4916090222904 4916094760048

.

Und was ist mit Dome:

.

5764

Verpasste Anrufe:

1	Peg	+491608375451	25.04.2007 18:34:38
			19.04.2007 11:32:27
			31.03.2007 17:12:45
			23.03.2007 09:26:06
			21.02.2007 17:51:09
2	Mutsch	+491714340397	25.04.2007 18:33:59
			25.04.2007 18:31:10
			19.04.2007 14:13:31
			13.04.2007 17:39:32
			05.04.2007 17:05:40
3	Zumsel	+491608301081	25.04.2007 18:29:07
			25.04.2007 18:18:17
4	Tom	+491796951437	25.04.2007 15:34:23
5	Serap	+4916090222904	25.04.2007 15:29:10
			25.04.2007 15:06:35
6	Dome	+491607611485	25.04.2007 14:35:48
			18.04.2007 03:14:57
			01.04.2007 18:00:37
			19.03.2007 15:43:09
7	Gezi	+4970316218702	20.04.2007 10:58:45
8	Mo	+491727940880	18.04.2007 15:21:55
9		+4970316218703	18.04.2007 14:18:06
			29.03.2007 10:34:08
10	Hägele	+4917620178637	18.04.2007 02:11:42
			15.04.2007 01:54:41
			13.04.2007 13:40:50

.

25.04.2007 12:16:29	31 262-01	4916094760048 4917620942184
25.04.2007 12:21:29	30 262-01	491760000443 4916094760048
25.04.2007 15:10:43	31 262-01	4916090222904 4916094760048
25.04.2007 15:10:49	31 262-01	4916090222904 4916094760048
25.04.2007 15:26:43	30 262-01	491760000443 4916094760048

.

Und mit Mutsch?

.

Verpasste Anrufe:

1	Peg	+491608375451	25.04.2007 18:34:38
			19.04.2007 11:32:27
			31.03.2007 17:12:45
			23.03.2007 09:26:06
			21.02.2007 17:51:09
2	Mutsch	+491714340397	25.04.2007 18:33:59
			25.04.2007 18:31:10
			19.04.2007 14:13:31
			13.04.2007 17:39:32
			05.04.2007 17:05:40
3	Zumsel	+491608301081	25.04.2007 18:29:07
			25.04.2007 18:18:17
4	Tom	+491796951437	25.04.2007 15:34:23
5	Serap	+4916090222904	25.04.2007 15:29:10
			25.04.2007 15:06:35
6	Dome	+491607611485	25.04.2007 14:35:48
			18.04.2007 03:14:57
			01.04.2007 18:00:37
			19.03.2007 15:43:09
7	Gezi	+4970316218702	20.04.2007 10:58:45
8	Mo	+491727940880	18.04.2007 15:21:55
9		+4970316218703	18.04.2007 14:18:06
			29.03.2007 10:34:08
10	Hägele	+4917620178637	18.04.2007 02:11:42
			15.04.2007 01:54:41
			13.04.2007 13:40:50

.

25.04.2007 18:35:15	31	262-01	72410 4916094760048	262019437131029	
25.04.2007 18:54:05	31	262-01	491607356158 4916094760048	262019437131029	

Vorgangsnummer: V070015297 Seite: 3

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: MSISDN Angerufene: MSISDN	IMSI IMSI	IMEI IMEI	LAC/Cell LAC/Cell	Länge/Breite/Richt. Länge/Breite/Richt.
25.04.2007 18:54:11		31	262-01	491607356158 4916094760048	262019437131029			
26.04.2007 00:23:04		31	262-01	491757854082 4916094760048	262019437131029			

.

Wer löst das Rätsel ?

Warum stimmen die "Entgangene Anrufe" laut Geräteauswertung nicht mit den Netzdaten überein, das würden wir gerne wissen.

.

Wer kann helfen?

.

5766

1.8.76 Auf Kiesewetters Handy war keine einzige SMS... (2014-12-29 03:00)

...weder im Gerätespeicher noch auf der SIM-Karte.

.

Der Ordner 6 kann nicht veröffentlicht werden, weil er voller persönlicher Daten ist.

.

.

Beim Auslesen des Handys Nokia 6111 wurde festgestellt, dass es keine SMS gab.

.

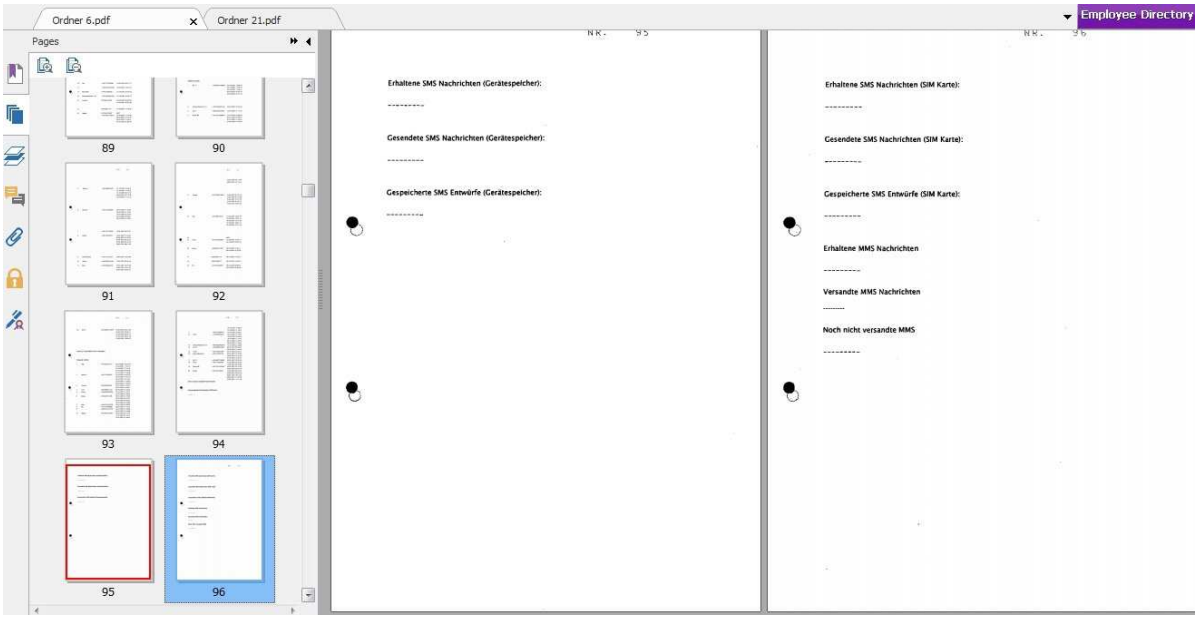

.

Es wurden aber SMS gesendet und von der Telekom aufgezeichnet, noch nach dem Tod:

.

Inbox	25.04.07 12:24	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Du ar Plan Groß
Inbox	25.04.07 12:36	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Groß rechts denn
Inbox	25.04.07 12:45	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Naja, hoffer
Inbox	25.04.07 12:56	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Ich bi auf mi
Inbox	25.04.07 13:04	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Ja, wa und w
Inbox	25.04.07 13:21	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Für Ve ne lieb
Inbox	28.04.07 23:33	491607611485 „HÖRMS"	Ich we Du feh gar nic wievie
Inbox	25.04.07 19:35	491714340397 „Mutsch"	Hallo
Inbox	25.04.07 20:34	491714340397 „Mutsch"	Entgar +491 T-Mob
Inbox	25.04.07 16:26	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Gehts
Inbox	25.04.07 16:10	4916090222904 „Serap"	Hey sc nach h ja?mei

2 Stunden abziehen, das sind GMT-Zeiten.

5768

Sent Items	24.04.07 22:24	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Hü an
Sent Items	24.04.07 23:29	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Ab ko
Sent Items	24.04.07 23:53	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Da
Sent Items	25.04.07 01:36	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Wa ist
Sent Items	25.04.07 12:42	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Gu
Sent Items	25.04.07 13:29	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Ich sch
Sent Items	25.04.07 14:30	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Gru übu
Sent Items	25.04.07 14:37	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Na hat pla
Sent Items	25.04.07 14:45	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Ja
Sent Items	25.04.07 14:59	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Wa
Sent Items	25.04.07 15:14	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Bin nän

gesendete SMS, 2 Stunden abziehen ! GMT.

.

Wie kann es sein, dass auf dem Gerät und auf der SIM-Karte beim Auslesen keine einzige SMS gefunden wurde?

.

Falls jemand meint, die SIM wäre gar nicht dabei gewesen:

.

Telefonbuch der SIM Karte:

1	Auslandsauskunft	11834	BD90
10	11833	11833	3DCE
11	KontoService	2000	9EB8
12	Fleurop	3538	C466
13	HUSSEL	4877	47EE
14	Facts&Fun	2233	76A3
15	Mobilbox-Abfrage	3311	2443
16	Mobilbox-Ausland	+491712523311	28F3
17	NeukundenInfo	4300	CFFE
18	Notruf	112	BA58
19	PannenService	2424	338A
20	PanneAusland	+491712522424	930F
24	ServiceCenter	2202	DBCF
25	Service-Ausland	+491803302202	231D
26	News	2323	12CE
28	StauInfo	2211	2A7C
29	TravelService	2525	144F
30	Travel-Ausland	+491712522525	12CB
31	Vermittlung	11833	8BEB
32	VerkehrsService	2526	DBF1
33	Verkehr-Ausland	+491712522526	A6B3
34	Auskunft	11833	D75D

6C143D6F78FED1ABDFD8BA5F0AFAF036

.

Im Gerät waren 81 Namen im Telefonbuch gespeichert. Martin Arnold mit Nummer 81.

.

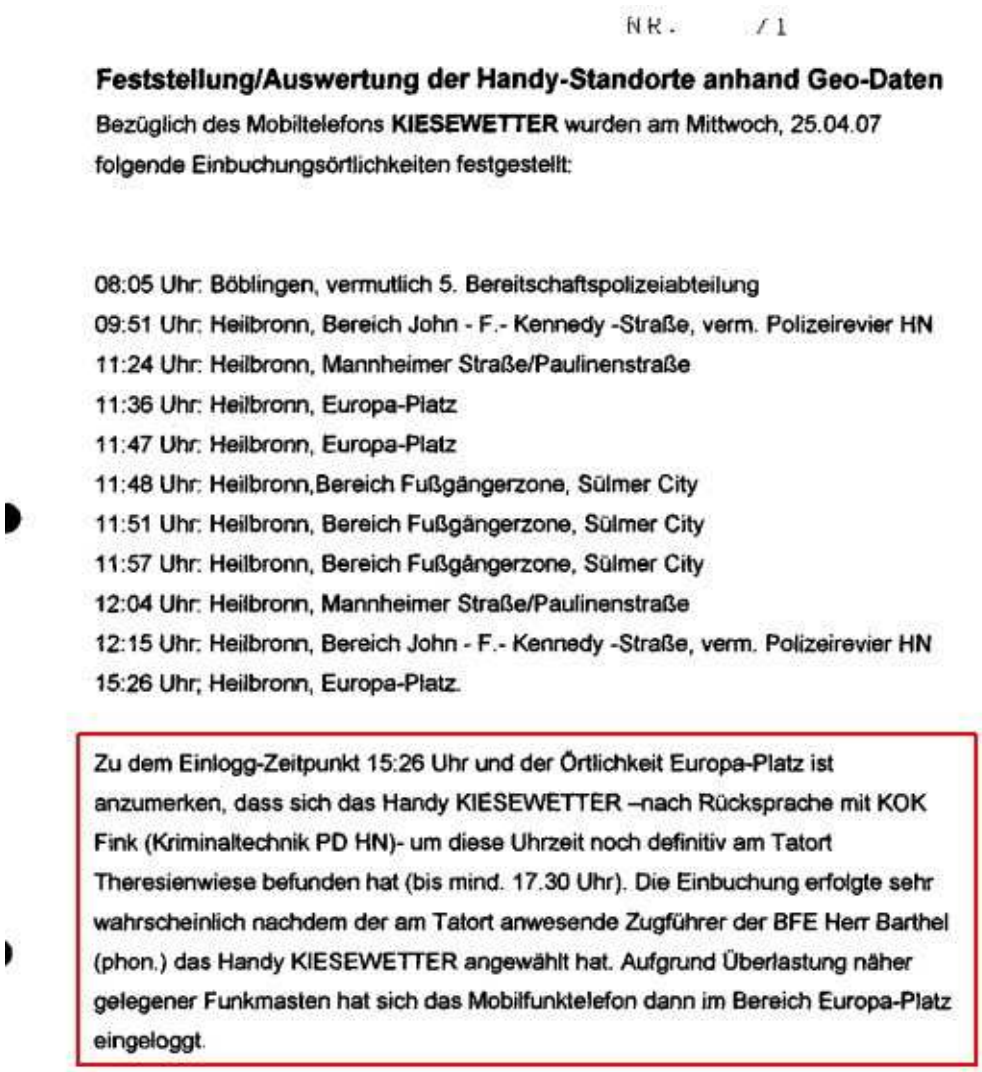

NR. /1

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Bezüglich des Mobiltelefons **KIESEWETTER** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

08:05 Uhr: Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
09:51 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
11:24 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
11:36 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:47 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
12:04 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
12:15 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
15:26 Uhr; Heilbronn, Europa-Platz.

Zu dem Einlogg-Zeitpunkt 15:26 Uhr und der Örtlichkeit Europa-Platz ist anzumerken, dass sich das Handy KIESEWETTER –nach Rücksprache mit KOK Fink (Kriminaltechnik PD HN)- um diese Uhrzeit noch definitiv am Tatort Theresienwiese befunden hat (bis mind. 17.30 Uhr). Die Einbuchung erfolgte sehr wahrscheinlich nachdem der am Tatort anwesende Zugführer der BFE Herr Barthel (phon.) das Handy KIESEWETTER angewählt hat. Aufgrund Überlastung näher gelegener Funkmasten hat sich das Mobilfunktelefon dann im Bereich Europa-Platz eingeloggt.

.

Sachkundige Kommentare sind erwünscht.

Das Handy war eingeschaltet, so sagen die Zeugen es aus. Wann es ausgeschaltet wurde ist nicht bekannt. Bei der Auslesung war der Akkukontakt gebrochen.

.

Eric der Wikinger (2014-12-29 03:05:28)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-29 04:02:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Lumpi der Lump (2014-12-29 05:08:26)
Wenn die Zeiten GMT sind,muss man doch 2Stunden dazuzählen (3 im Sommer)

fatalistsalterego (2014-12-29 09:32:30)
Schau besser nochmals nach. Gruß an PISA ;)

Die letzte Beerdigungs-SMS von Michele Kiesewetter - (2015-01-08 22:08:02)
[...] Der Blogger “fatalist” kennt den Ordner 6 der Soko “Parkplatz”. Im Gegensatz zur obigen Feststellung würde in diesen Akten stehen, dass auf Kiesewetters Handy ”keine einzige SMS” gewesen sei, “weder im Gerätespeicher noch auf der SIM-Karte.” (Fatalist) [...]

1.8.77 Die Handy-Auswertung beim Polizistenmord ergab keine Widersprüche (2014-12-29 13:00)

Fassen wir kurz zusammen:

.

Es ist nicht sicher, welches Telefon Michele Kiesewetter nutzte: Ein LG 7050, silber mit Stummelantenne, oder das neue Nokia 6111 in rosa. Oder beide.

WURDE KIESEWETTERS HANDY MANIPULIERT? WARUM FEHLT DIE SPURENAUSWERTUNG ZUM HANDY?

Was mit diesem Handy zwischen Auffindung und Übergabe an die Auswertung passierte, das wissen wir nicht.

Ein Geschmäckle hat die Sache aber schon: Die Auswertung auf Fingerabdrücke fehlt, die Bestimmung auf fremde DNA fehlt ebenfalls.

.

Im gesamten Streifenwagen gab es keine Fingerabdrücke der angeblichen Besatzung Kiesewetter und Arnold, noch nicht einmal am Lenkrad.

DIE AUSWERTUNG DES DIENSTHANDYS GING VERLOREN, UND WEITERE TATORT-“PANNEN” BEIM POLIZISTENMORD

Übersichtsaufnahme
Beifahrersitz mit Zigaretten-
kippe KFZ.32
mit DNA-Profil des Opfers
ARNOLD

16.4.3.2 Übersicht der DNA-Spuren aus dem Bereich Kfz / Tabelle

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum und -ort	Durch wen	Datum des U-Antrags an LKA
Kfz 4	Mikrospurenbogen mit 6 Spurenfolien	Kanten an Fahrer- und Beifahrertür	26.04.2007 / PD HN	Gottle	08.05.2007
Kfz 5.1	DNA-Abrieb / Watte-stäbchen	Mobiltelefon „NOKIA 3FEG", Display	29.04.2007 / PD HN	Schwarz	26.06.2007
Kfz 5.2	DNA-Abrieb / Watte-stäbchen	Mobiltelefon „NOKIA 3FEG", Gehäuse	15.05.2007 / PD HN	Fink	26.06.2007
Kfz 6	DNA-Abrieb / Watte-stäbchen	Fahrertür, Türgriff au-ßen	25.04.2007 / Tatort	Fink	30.04.2007

LKA Baden-Württemberg
Soko Parkplatz
Ermittlungsbericht
Seite 121

Das soll uns mal jemand vormachen, wie man Handys und Funkgeräte Fingerabdruck-frei und trotz Blutspritzern drauf DNA-frei in einen Streifenwagen legt.

Nirgendwo im BMW waren Fingerabdrücke von Fahrerin und Beifahrer.

.

Es ist völlig unklar (und wurde in den Akten verschleiert), woher der Eintrag "Adolf Heilig, Haftbefehl" in einem der Notizbücher stammte.

WAS TRUGEN KIESEWETTER UND ARNOLD AM KÖRPER? WOHER KAM DAS NOTIZBUCH?

Wo sind die Gegenstände aus Michele Kiesewetters Hemdtasche?.

Wo ist das Notizbuch mit dem Eintrag “Adolf Heilig Haftbefehl”?

Wo ist ihre Geldbörse? Wo sind die Kugelschreiber etc. ?

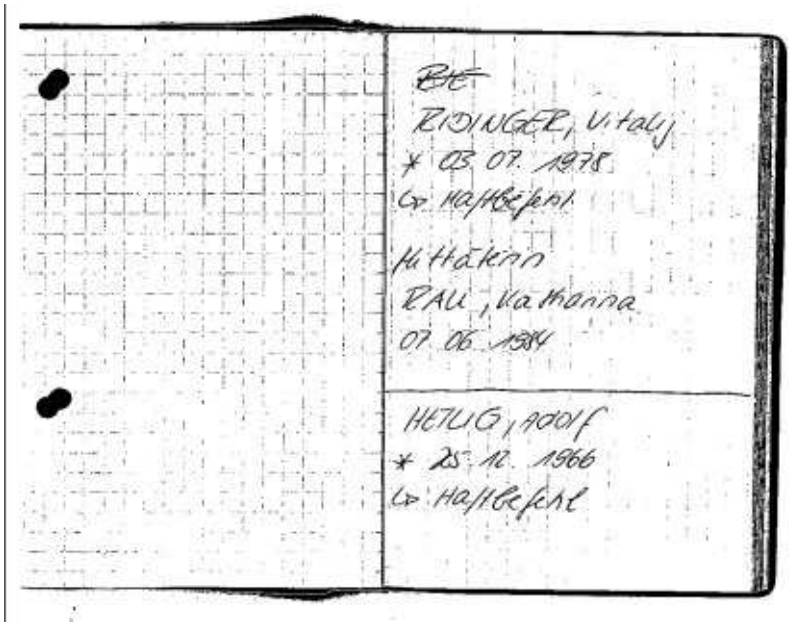

.

Es wurde im Gegenteil nahegelegt, dieser Eintrag stamme vom Todestag. Stimmt nicht.

Der Eintrag stammt von 2006.

.

Diese Unstimmigkeiten wecken den Verdacht einer Manipulation zeitnah nach dem Mord:

HEILBRONN: WURDE KIESEWETTERS HANDY AUSGETAUSCHT?

NOKIA
NOKIA
1 oo
2 abc
def 3
4 ghi
5 jkl
mno 6
7 pqrs
8 tuv
wxyz 9
0
#

jan 2011 NR. 191

Auch konnte er nicht verstehen, dass der Familie ein Handy von Michele mit einem Spurenaufkleber übergeben wurde, ohne dass das Handy vorher ausgelesen worden ist.
Insgesamt habe er das Gefühl, dass die Soko aus Heilbronn nach dem Bekanntwerden der uwP-Spur ihre Ermittlungen zu stark in diesen Bereich gelenkt und dabei die anderen Ermittlungsbereiche vernachlässigt hatte.
Ferner erklärte der Onkel, Herr Wenzel, dass er von der Bereitschaftspolizei verschiedene Uniformteile und Stiefel von Michele bekommen habe. Auf meine Bitte hin erklärte er sich bereit, am Wochenende nachzusehen, ob sich darin Zettel oder sonstige Notizen oder ein Handy befinden. Er werde sich in der nächsten Woche melden.

Frau Kiesewetter, die Mutter der Michele erklärte in diesem Zusammenhang, dass ihr eine Tasche mit privaten Kleidungsstücken der Michele übergeben worden ist. diese Tasche habe sie, ohne den Inhalt zu prüfen als Kleidersammlung nach Polen gegeben.

Ferner erklärte Frau Kiesewetter, dass von der Kriminalpolizei Saalfeld, Herrn Uwe Müller, über den Deutschen Ring veranlasst wurde, dass ihr die Rechtsanwältin Wolf aus Gera zur Seite steht. Frau Wolf habe ihr gegenüber bei einem ersten Termin erklärt, dass sie sich bemühen werde, über die StA Heilbronn Akteneinsicht zu bekommen. Bisher habe ihr Frau Wolf nichts Neues mitteilen können.

Frau Kiesewetter übergab dann dem Unterzeichner eine Plastiktüte in der sich nach grober Durchsicht folgende persönlichen Gegenstände der Michele befanden:

1 Schachtel eines T-Mobile-Handy 's, G7050, mit verschiedenen Betriebsanleitungen und diversen Zettel.
Einzelrechnungen mit Einzelgesprächsnachweisen von 2005 bis Mai 2007
1 SIM-Karte

.

4 Jahre später erst tauchte ein Beleg für das silberne Handy mit Stummelantenne auf.

.

Auch der Laptop war blitzblank, ohne jedes Dokument, kein einziges Schreiben drauf, nichts:

> LAPTOP UND EMAIL-KONTO MICHELE KIESEWETTER: OHNE BEFUND, WEIL NICHTS DA.
>
> shelly84@yahoo.com wartet noch auf einen Hacker ;)

.

Der Mann am Trafohäuschen vor und nach dem Mord konnte nicht identifiziert werden:

> Wer lungerte da sowohl vor der Tat als auch nach der Tat am Trafohäuschen herum, und wurde sowohl als Phantombild beschrieben, als auch vom Taxifahrer Mustafa Kandil als “junger Mann” beschrieben?

.

Sb.: Fink
Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-02-05

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Zu Ass. TO.29.1 - TO.29.4:
Eine bislang nicht identifizierte männl. Person wurde am Tattag, noch vor der Tat an einer dem späteren TO abgewandten Gebäudeseite eines Transformatorenhauses festgestellt. Diese Person lehnte auffällig an einer Gitterabdeckung der Lüftungsschlitze dieses Trafohauses und wandte sich zum Zeitpunkt seiner Entdeckung durch den Zeugen sein Gesicht mehrfach ab, so dass der Eindruck entstand, dass sich dieser Mann nicht zeigen wollte. An dem Gitter wurde ein Abrieb durchgeführt.

Zu Ass. TO.30:
Eine bislang unbekannte männl. Person hielt sich am TO in der unmittelbaren Nachtatphase auffällig im Bereich des Trafohauses auf und zeigte sich vom Geschehen relativ unbeeindruckt. Auf diesen Mann gingen zwischenzeitlich mehrere Hinweise ein. Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Mann dort längere Zeit, evtl. auch schon vor der Tat, aufhielt und hierbei rauchte.

.

TO.25	Kunststoff-Stück	098001	mutmaßliche Hautabriebspur	Vertiefungen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
TO.28	Wattestäbchen	038001	Blutspur	Blutlache Fahrerseite	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984	-02-05
TO.29	4 Wattestäbchen	062001	mutmaßliche Hautabriebspur	Transformatorenhaus Westseite	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-05-13
		063001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		064001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		065001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigarettenkippen, nördl. Schacht, Ostseite	066001	Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspurenanteil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD, Zuordnung zu F.P.F.1984	-05-13
		066002	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066003	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

Untersuchungsbericht vom 04.06.09, Gz: 07-[redacted]467/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigarettenkippen, südl. Schacht, Ostseite	066004	mutmaßliche Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-05-13
		066005	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066006	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066007	Speichelspur		Mischspur mit mutm. weiblichem Hauptspurenanteil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		066008	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066009	Speichelspur	Marke L&M?	mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	

.

Ob es sich um Arthur Christ oder gar um Florian Heilig handelt bleibt somit Spekulation.

5778

.

Näheres dazu, auch zum rätselhaften Tod der Krankenpflegerin Pawlenko hat @anmerkung beigesteuert:

MORD UND MORDVERSUCH IN HEILBRONN – EINE ANNÄHERUNG TEIL 1

„Europa-Initiative“ - Soko „Parkplatz“ LKA BW **Stand: 04.05.2009**

SB: Schlünzen, KHK - Tel.: 0711/5401-2557

Mord und versuchter Mord z.N. von Polizeibeamten in Heilbronn / Baden-Württemberg / Deutschland

1. Sachverhalt

Am Mittwoch, 25.04.2007, begab sich eine Streifenwagenbesatzung der Bereitschaftspolizei gegen 13:45 Uhr auf die als Festgelände und Parkplatz dienende "Theresienwiese" in Heilbronn (Baden-Württemberg). Dort parkten sie ihren Streifenwagen rückwärts neben einem Stromverteilergebäude ein.

Gegen 14:00 Uhr sind mindestens zwei Täter an das Streifenfahrzeug, einen BMW 520 Touring mit weiß-grüner Polizeilackierung, herangetreten und haben unvermittelt je einen Kopfschuss auf die im Fahrzeug sitzenden Beamten abgefeuert.

Um 14:10 Uhr wurde die Tat von Passanten entdeckt. Die sofort alarmierten und um 14:17 Uhr am Tatort eingetroffenen Einsatzkräfte fanden die 22-jährige Polizeibeamtin tot vor. Ihr 24-jähriger Kollege wurde mit schwersten Kopfverletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert, überlebte den Anschlag jedoch.

Bislang konnten keine unmittelbaren Tat- / Augenzeugen ermittelt bzw. konkrete Erkenntnisse zu Motiv, Tatablauf und den Tätern gewonnen werden.

Bei der Polizeidirektion Heilbronn wurde zur Durchführung der erforderlichen Ermittlungen die Soko „Parkplatz" eingerichtet. Diese wurde im Februar 2009 in das Landeskriminalamt Baden-Württemberg überführt und ist dort bei der Abt. 4 (Ermittlungen / Auswertung) organisatorisch angegliedert.

Die Belohnung für Hinweise, die zur Ermittlung der Täter des Polizistenmordes in Heilbronn / Deutschland führen, beträgt insgesamt **300.000 Euro**. Vertraulichkeit kann zugesichert werden, d.h. der Name des Hinweisgebers taucht in den Ermittlungsakten nicht auf.

.

Der 2. Teil erscheint noch heute.

.

WAS IST 72410 ? WARUM PASSEN DIE LISTEN NICHT?

Könnte was mit Bluetooth zu tun haben, oder mit GSM-Ortung, Genaues weiss man nicht, weil es nie ermittelt wurde, warum die Netzbetreiber-Listen nicht mit den Handydaten des Nokia 6111 übereinstimmten.

.

Das gilt für die Anrufzeiten, die Anrufer überhaupt, und für die SMS ebenfalls.

.

AUF KIESEWETTERS HANDY WAR KEINE EINZIGE SMS...

...weder im Gerätespeicher noch auf der SIM-Karte.

Die Widersprüche wurden weder benannt noch gar aufgelöst. Sie wurden ignoriert.

.

Herr Aust, wie war das doch gleich?

.

16. April 2007
Böblingen

In neun Tagen wird Michèle Kiesewetter erschossen. Der Mord an der jungen Polizistin beschäftigt die Behörden und die verschiedenen politischen Verantwortlichen bis weit ins Jahr 2014 und darüber hinaus. In diversen Stellungnahmen haben die Ermittlungsbehörden, meist das Landeskriminalamt Baden-Württemberg im Auftrag des Innenministeriums, bestimmte Dinge kategorisch ausgeschlossen. Man hat suggeriert, dass durch objektive Tatbestände der Fall Kiesewetter beschrieben werden könnte, dass man viele Theorien, die sich um ihren Tod noch immer ranken, widerlegen kann. Tatsächlich gibt es nur sehr wenig, was man mit Gewissheit über den Tod der jungen Polizisten weiß, und das liegt vor allem an den Polizisten und den Ermittlern der Kripo Heilbronn und des LKA. Die Mordermittlungen im Fall Kiesewetter gehören wahrscheinlich zu den schlampigsten und sonderbarsten in der jüngeren deutschen Geschichte.

screenshot aus “Heimatschutz”

.

Wer wollte dem widersprechen?.

Beantwortet aber auch nicht die Frage nach dem “warum”. Warum wurde vom 1. Tag an derart schlampig ermittelt?

.

Der zusammenfassende Auswertevermerk in Gänze:

.

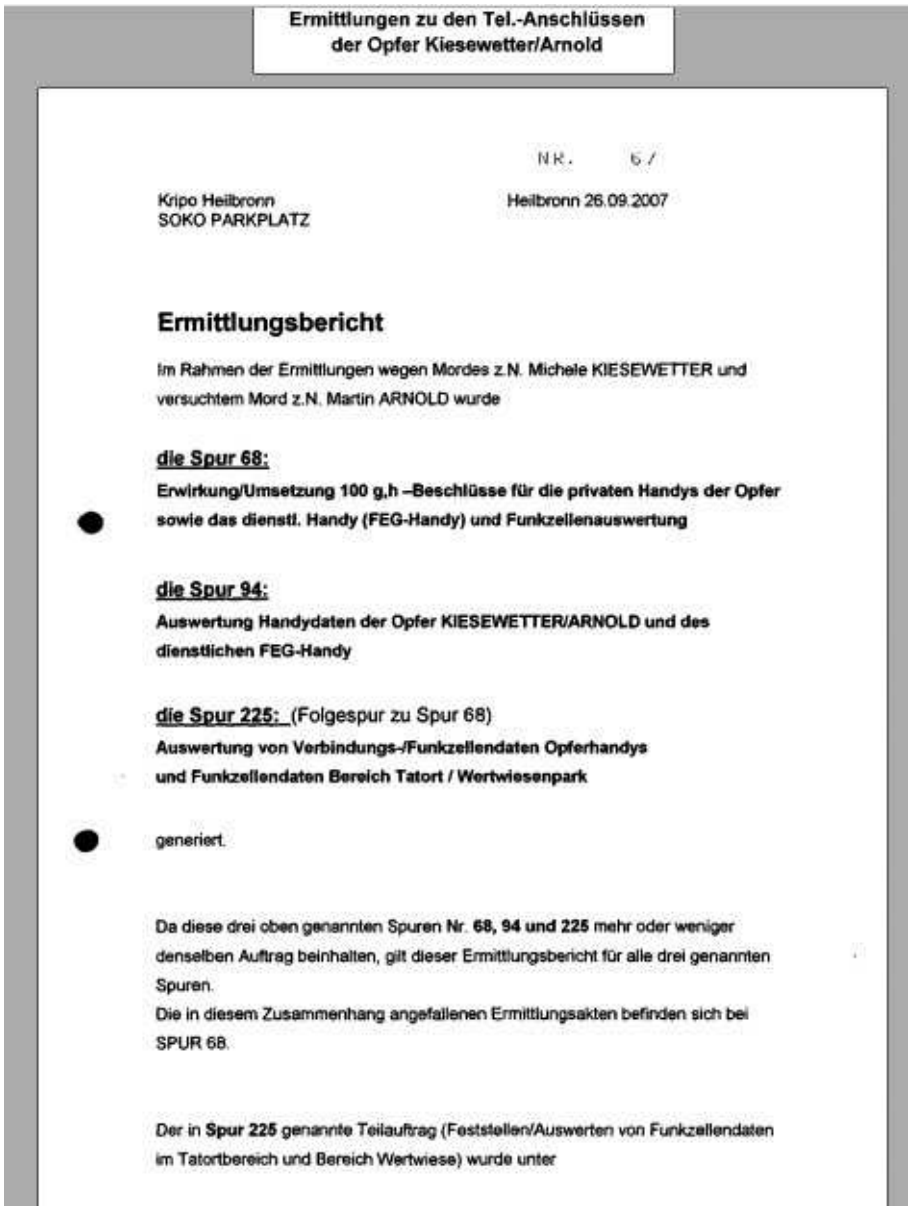

Ermittlungen zu den Tel.-Anschlüssen der Opfer Kiesewetter/Arnold

NR. 67

Kripo Heilbronn
SOKO PARKPLATZ

Heilbronn 26.09.2007

Ermittlungsbericht

Im Rahmen der Ermittlungen wegen Mordes z.N. Michele KIESEWETTER und versuchtem Mord z.N. Martin ARNOLD wurde

die Spur 68:
Erwirkung/Umsetzung 100 g,h –Beschlüsse für die privaten Handys der Opfer sowie das dienstl. Handy (FEG-Handy) und Funkzellenauswertung

die Spur 94:
Auswertung Handydaten der Opfer KIESEWETTER/ARNOLD und des dienstlichen FEG-Handy

die Spur 225: (Folgespur zu Spur 68)
Auswertung von Verbindungs-/Funkzellendaten Opferhandys und Funkzellendaten Bereich Tatort / Wertwiesenpark

generiert.

Da diese drei oben genannten Spuren **Nr. 68, 94 und 225** mehr oder weniger denselben Auftrag beinhalten, gilt dieser Ermittlungsbericht für alle drei genannten Spuren.
Die in diesem Zusammenhang angefallenen Ermittlungsakten befinden sich bei SPUR 68.

Der in **Spur 225** genannte Teilauftrag (Feststellen/Auswerten von Funkzellendaten im Tatortbereich und Bereich Wertwiese) wurde unter

MAßNAHME 45 (Funkzellenauswertung)

separat abgearbeitet.

Am 26.04.07 wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Heilbronn vom Amtsgericht Heilbronn unter

Az.: 32 Gs 6703/07

ein Beschluss gem. §§ 100 g, h StPO für

1. das Privat-Handy des Martin ARNOLD, 0163/6276653 (E-Plus)
2. das Privat-Handy der Michele KIESEWETTER, 0160/94760048 (T-Mobile)
3. das dienstliche Handy der PD Heilbronn, 0173/3280442 (Vodafone D2)

erlassen und den jeweiligen Diensteanbietern mit der Bitte um Übermittlung der dort vorhandenen Daten an hiesige Dienststelle übersandt.

Auswertung des Mobiltelefons ARNOLD 0163/6276653
durch PD Heilbronn/DVE

Sämtliche auf dem Mobiltelefon **ARNOLD** und der SIM-Karte enthaltenen Daten (Telefonbuch/SMS-Verkehr u.ä.) wurden von KOK Schwarz erhoben.

Ebenfalls wurde der gespeicherte SMS-Verkehr ausgelesen und ausgedruckt.
Siehe Auswertebericht KOK Schwarz vom 01.05.07.

„Telefonbuch" ARNOLD 0163/6276653

Erwähnenswert ist, dass sich im „Telefonbuch" des Handy ARNOLD insgesamt 291 Eintragungen befinden.
Die Anschluss-Inhaber wurden über SARS-Anfragen bzw. Anfragen bei den jeweiligen Netzbetreibern festgestellt.
Da es sich bei den gespeicherten Personen (bisher polizeilich nicht auffällig gewordenen Personen) überwiegend um Verwandte, Bekannte, Freunde des **ARNOLD** und um Kollegen der Bereitschaftspolizei sowie verschiedene Firmen handelt, wurde nach Rücksprache mit der SOKO Leitung auf eine Abklärung der Personen verzichtet.

In diesem Zusammenhang wird jedoch auf die **Umfeldermittlungen ARNOLD –** siehe Spur Nr. 36- und die **Vernehmungen der Beamten der Bereitschaftspolizei Böblingen, BFE 523/EZ 514** verwiesen.

SMS-/und Telefonverkehr ARNOLD

Auf die im Handy gespeicherten Kurzmitteilungen wird nicht näher eingegangen, da die privaten Inhalte erstens ohne erkennbare Relevanz sind und zudem im Rahmen der Umfeldermittlungen ARNOLD -Spur 36- auf diese eingegangen wurde und so Aufnahme in die Ermittlungsakte gefunden haben.

Der letzte aufgezeichnete SMS-Verkehr (siehe Ausdruck) am Mittwoch 25.04.07 (vor der Tat) um 12.22 Uhr bis 13.19 Uhr fand zwischen Martin **ARNOLD** und Manuel **BALITSCH** sowie zwischen **ARNOLD** und Paul **BRÄNDLE** statt. Der Inhalt der SMS **BALITSCH/ARNOLD** sind flapsiger / spaßiger Natur.
Michael **BALITSCH** (BFE-Kollege) wurde zu diesem Sachverhalt in der Spur 37 **(KIESEWETTER)** vernommen.
Paul **BRÄNDLE** (ebenfalls BFE-Kollege) bestätigte den SMS-Verkehr; konnte aber über **ARNOLD/KIESEWETTER** keine weitergehenden Angaben machen, als seine inzwischen vernommenen BFE-Kollegen. Auf eine förmliche Vernehmung wurde daher verzichtet. Siehe hierzu Vermerk KOK Bauditsch vom 13.09.07.

Auswertung des Mobiltelefons KIESEWETTER 0160/94760048 durch PD Heilbronn/DVE

Sämtliche auf dem Mobiltelefon **KIESEWETTER** und der SIM-Karte enthaltenen Daten (Telefonbuch/SMS-Verkehr u.ä.) wurden von KOK Schwarz erhoben.

Ebenfalls wurde der gespeicherte SMS-Verkehr ausgelesen und auf CD gebrannt. Siehe Auswertebericht KOK Schwarz vom 01.05.07.

„Telefonbuch" KIESEWETTER 0160/94760048

Im Telefonbuch des Mobilfunktelefons befanden sich 81 Telefonnummern.
Die Anschluss-Inhaber wurden über SARS-Anfragen bzw. Anfragen bei den jeweiligen Netzbetreibern festgestellt.
Auch hier handelt es sich bei den jeweiligen Anschluss-Inhabern vorwiegend um Freunde, Bekannte, Verwandte und um Angehörige der Bereitschaftspolizei, die bisher polizeilich noch nicht in Erscheinung getreten waren.
Auch hier wird auf **Spur Nr. 37** Umfeldermittlungen KIESEWETTER verwiesen. In diesem Rahmen wurde ein Großteil der im Telefonbuch KIESEWETTER festgestellten Personen vernommen.

SMS-/und Telefonverkehr Handy KIESEWETTER 0160/94760048

Bezüglich des gespeicherten SMS-/und Telefonverkehrs aus dem Handy KIESEWETTER wird angemerkt, dass die gespeicherten Kurzmitteilungen ohne Relevanz sind und festgestellten korrespondierenden Personen im Rahmen der Umfeldermittlungen KIESEWETTER (Spur 37) vernommen worden sind.

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Bezüglich des Mobiltelefons **KIESEWETTER** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

08:05 Uhr: Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
09:51 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
11:24 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
11:36 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:47 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
12:04 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
12:15 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
15:26 Uhr; Heilbronn, Europa-Platz.

Zu dem Einlogg-Zeitpunkt 15:26 Uhr und der Örtlichkeit Europa-Platz ist anzumerken, dass sich das Handy KIESEWETTER –nach Rücksprache mit KOK Fink (Kriminaltechnik PD HN)- um diese Uhrzeit noch definitiv am Tatort Theresienwiese befunden hat (bis mind. 17.30 Uhr). Die Einbuchung erfolgte sehr wahrscheinlich nachdem der am Tatort anwesende Zugführer der BFE Herr Barthel (phon.) das Handy KIESEWETTER angewählt hat. Aufgrund Überlastung näher gelegener Funkmasten hat sich das Mobilfunktelefon dann im Bereich Europa-Platz eingeloggt.

Bezüglich des Mobiltelefons **ARNOLD** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

00:10 Uhr: Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
10:37 Uhr: Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
12:14 Uhr: Heilbronn, Moltkestraße (Hotel Götz")
12:23 Uhr: Heilbronn, Südstraße
13.20 Uhr: Heilbronn, Südstraße

Auswertung dienstliches Mobiltelefon 0173/3280442 (FEG-Handy)

Die Auslesung des dienstlichen Handys wurde ebenfalls durch DVE der PD Heilbronn vorgenommen.

Die Auswertung der auf Handy bzw. SIM-Karte gespeicherten Daten ergab, dass auf der SIM-Karte bzw. dem Mobiltelefon nur Telefonnummern von Dienststellen bzw. solche mit dienstlichem Charakter vorhanden waren.

Die gespeicherte und angewählte private Rufnummer 0176/20653259 gehört Janette RAHM, Birkenweg 2, 74906 Bad Rappenau. Bei ihr handelt es sich ebenfalls um eine Beamtin des Einsatzzuges 514 der Bereitschaftspolizei Böblingen.
Sie wurde im Rahmen der Bearbeitung der **Spur Nr. 63** (Vernehmung der Kollegen) zur Sache vernommen.

Der gespeicherte SMS-Verkehr (ausschließlich Mitteilungen über entgangene Anrufe) ist nicht erwähnenswert.

Vom Provider Vodafone D2 für dieses Handy angelieferte Verbindungsdaten gingen auf dem elektronischen Postweg verschollen oder wurden möglicherweise versehentlich gelöscht.
Auf eine erneute Anforderung wurde verzichtet, da die Daten aus dem Handy bzw. der SIM-Karte ausgelesen werden konnten und die ab- und eingehenden Gespräche im Handy-Speicher vorhanden und ohne Relevanz waren.

Bei den gespeicherten Nummern des FEG-Handys (der tatsächlich geführten Telefonate) der angerufenen Nummern bzw. bei den Anrufern handelt es sich ausschließlich um Dienst-Handys.

Abschließende Zusammenfassung

In den erhobenen und ausgewerteten Handy-Daten, wie SMS-Verkehr, abgespeicherte Anschluss-Inhaber, angenommene Anrufe, unbeantwortete Anrufe, gewählte Rufnummern oder Geo-Daten ergaben sich

keine Hinweise

die zur Aufklärung des zugrunde liegenden Mordes und Mordversuchs dienen könnten.

Bauditsch, KOK

.

Lieblingssatz daraus:

5786

Sämtliche auf dem Mobiltelefon KIESEWETTER und der SIM-Karte enthaltenen Daten (Telefonbuch/SMS-Verkehr u.a.) wurden von KOK Schwarz erhoben.

Ebenfalls wurde der gespeicherte SMS-Verkehr ausgelesen und auf CD gebrannt.

Siehe Auswertebericht KOK Schwarz vom 01.05.07.

.

Was für Komiker! Es gab keine einzige SMS im Handy und auf der SIM.

Oder etwa doch, bis man sie löschte?

.

Eric der Wikinger (2014-12-29 22:24:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

1.8.78 MORD UND MORDVERSUCH IN HEILBRONN – EINE ANNÄHERUNG TEIL 2 (2014-12-29 18:00)

Gastbeitrag von @anmerkung

.

Teil 1 war die zusammenfasende Darstellung der in Ordner 34 enthaltenen Akten. Damit der Leser im Detail nachvollziehen kann, auf welche Akten sich die in Teil 1 enthalten Gedanken stützen, werden diese hier im Detail dargestellt.

– –

Ordner 34 Heilbronn

Das ist ein Sammelordner, in dem Spurenkomplexe zusammengefaßt sind. Oft ist nur ein Vorblatt und ein nichtssagendes Beiblatt enthalten. In einigen Fällen sind ausführlichere Inhalte dargelegt.

S. 11 PDF

„Auftrag:

Gezielter Einsatz einer VP des PP Recklinghausen zum Zweck der Kontaktaufnahme mit der Romasippe JOVANOVIC in Wuppertal, Abschöpfung von Informationen zum Tatgeschehen am 25.04.07 in Heilbronn sowie weiteren Informationen zu Landfahrern, die zum Tatzeitpunkt auf der Theresienwiese waren.“

Es gibt keine weiteren Angaben zu der Maßnahme.

_ _

Im weiteren folgen Maßnahmen, die sich auf Weinsberg (u.a. auch Pausenplatz viele Streifen, u.a. Stefanie Baur mit T4 am 25.04.2007) beziehen.

In der Nähe dort wurde wohl auch die Diana Pawlenko gefunden, so daß ein möglicher Zusammenhang mit Kiesewetter / Arnold geprüft wurde.

siehe: http://www.stimme.de/regioticker/Todesfall-Diana-Pawlenko-bleibt-ungek laert;art16233,1587421

http://www.stern.de/panorama/polizistenmord-von-heilbronn-soko-findet-neue-sp ur-des-phantoms-649587.html

.

.http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/Bleiben-Todesfaelle-unaufg eklaert-03-06-09;art16305,1545268

.

All diese Spuren in der Akte haben als verbindendes Glied jedoch UwP, also die falsche DNA-Spur an den Wattestäbchen.

.

S. 33

„Anwohnerbefragung im Bereich Leichenfundort Pawlenko

Durchgeführte Maßnahmen (Zusammenfassung):

Befragung der Bewohner Stöcklesberg

Befragung des Besitzers des Grundstücks oberhalb des Leichenfundorts (Ulrich Specht)

Befragung der im Weinberg arbeitenden Personen

Befragung des Besitzers eines Grundstückes mit Nussbäumen“

In der Maßnahme 297 werden die Kreuztreffer der Funkdatenabfrage zusammengefaßt. Dazu heißt es dann am 18.06.2009 auf

S. 52

„Auswertung aus AWF STORK bei EUROPOL

hier: Funkzellentreffer

Nachdem von EUROPOL, AWF STORK, Treffer bzgl. der angelieferten Funkzellendaten gemeldet wurden, wurde entschieden, die Auswertung der Treffer zunächst zurück zu stellen.

Nach Ansiedlung der SOKO Parkplatz zum LKA BW wurden die Treffer zum FZD-Sb. Koll. Fink weitergeleitet.

Die weitere Auswertung bzw. Verwendung obliegt somit Koll. Fink.

Bisher wurde entschieden, zunächst keine weiteren Daten zu EUORPOL zu schicken.

Die Maßnahme kann somit von Zu. nicht abgeschlossen werden.“

Sie haben Kreuztreffer von Einbuchungen gefunden, stellen diese allerdings zurück?

Sabine Rieger hatte bereits im April zu dieser Recherche eine Email geschickt.

S. 53/54

„Ursprüngliche Nachricht

Von: Rieger, Sabine, LKA BW 470

Gesendet: Mittwoch, 22. April 2009 14:59

An: Fink, Wolfgang, LKA BW 43 0

Cc: LKA BW 430 Soko Parkplatz, EA Ermittlungen; Albrecht, Jörg, LKA BW 470

Betreff: WG: EUROPOL - AWF EEOC - Targefe-Group STORK

Wichtigkeit: Hoch

Hallo Wolle,

anbei die schon im Dezember 2008 mitgeteilten "Kreuztreffer" von EUROPOL zu Rufnummern, die am 25.04.2007 in den HN-Funkzellen eingebucht waren.

Da diese Treffermitteilung "UWP-unabhängig" sind und möglicherweise neue Ermittlungsanssätze bieten, bitte ich dich um Mitteilung, wann genau die jeweiligen Treffernummern eingebucht waren (Zeit, Gesprächsdauer, Teilnehmer, A-B-Nummer etc.), damit wir die Dinge auch bewerten können.

Wie du aus dem Ursprungsauftrag ersehen kannst, wurden Nummern vom 25.04.2007 zw. 13.00 Uhr und 14.3 0 Uhr nach DEN HAAG zum Abgleich angeliefert.

Für EA Ermittlungen:

Wäre es nicht sinnvoll auch die Nummern an EUROPOL zu schicken, die den Zeitraum am Vormittag betreffen, wo der GP-BMW auch schon mal am TO war??

Diese Treffermeldung wurde seinerzeit an das Funkzellenteam weitergeleitet. Man hat sich damals geeinigt, dass man die weitere Auswertung zu diesen EUROPOL-Treffern vorläufig zurückstellt.

Für EA Ermittlungen:

Soll die weitere Auswertung der Treffermeldung weiterhin zurückgestellt bleiben. Wie

gehen wir weiter vor?? Das Deutsche Verbindungsbüro bei. EÜROPOL hat bei mir heute angefragt, wie man in DEN

HAAG weiter unterstützen könne und was aus den bisher angelieferten Treffern geworden

ist. EÜROPOL würde gerne weiter unterstützen!!

Hajo und ich waren bisher die zuständigen Ansprechpartner der SOKO für EUROPOL.

Der gesamte Schriftverkehr hierzu ist beim EA Auswertung.„

Die Datenbank mit den Einbuchdaten in Funkzellen Heilbronn wurde dann erstellt.

S. 62

23.06.2009

„Aktenvermerk

Die Datenbank für InfoZoom mit den Funkzellendaten Heilbronn wurde erstellt.

Sie befindet sich im Laufwerk "V:- 00 - FunkzellendatemSOKO PARKPLATZ90312

SoKo Parkplatz - nur FZD HeilbronnV 04 - InfoZoom DateienHeilbronn gesamt.fox"“

Es gab in Bayern einen Doppelmord zum Nachteil Ehepaar Straß, bei dem es Personenüberschneidungen

5792

gab.

http://web.idowa.de/ueber-uns/kontakt/artikel/2008/11/27/ermittlungen-im-dopp elmord-von-strass-aeusserst-schwierig-soko-beamte-erwartet-harte-recherchearbei t.html

S. 89

„Im Zuge von hiesigen Abklärungen konnte festgestellt werden, dass es zur SOKO Strass (Doppelmord z.N. Ehepaar Meier) in Landshut abklärenswerte Personenüberschneidungen gibt."

Eine Übereinstimmung der am Tatort gefundenen Munitionsteile mit Heilbronn konnte nicht festgestellt werden. Funkzellenabfrage lag noch nicht vor.Maßnahme wurde geschlossen.

Mit Datum vom 03.02.2012 legt KHK Fink das Ergebnis der Funkzellenauswertung vor.

S. 95

„Durch die bisher durchgeführten Untersuchungen und Maßnahmen gelang es nicht erfolgversprechende Tat- oder Täterhinweise zu erlangen. Noch mögliche Untersuchungen mit den Funkzellendaten im Hinblick aus Auswertungen zum Wohnort der Anschlussinhaber oder Volkszugehörigkeiten versprechen meiner Meinung nach keinen Erfolg.

Die bisherigen Ermittlungen zeigten, dass die über SARS oder Anschlussinhaberfeststellungen bei den Betreibern erlangten Daten oft mangelhaft sind."

Zu BMZ erfolgt eine separate Auswertung durch KHK Fink, der den indirekten Weg wählt.

S. 98

„Ausgehend von der Tathypothese, dass ein Angriff auf Polizeibeamte eine hohe kriminelle Energie erfordert, erscheint es eher wahrscheinlich, dass die Täter zur Kommunikation Mobiltelefone benutzen von denen sie nicht selbst Anschlussinhaber sind. Zumindest wurde dieser Umstand in unzähligen Verfahren mit Tätern die der organisierten Kriminalität zuzurechnen sind, festgestellt. Eher ist der umgekehrte Ansatz zu wählen.

Aufgrund von anderweitiger Ermittlungen gerät eine Person oder eine Gruppe von Personen in das Augenmerk der Ermittlungen. Nun dienen die Funkzellendaten dazu, die Anwesenheit am Tatort zu belegen und das Kommunikationsverhalten dazu, weitere Tatbeteiligte zu

ermitteln oder festzustellen.

Dieser Ansatz wird auch bei neu eingehenden Hinweisen oder neu ermittelten Tatverdächtigen gewählt.

Mit dem Auftauchen der rechtsradikalen Terrorgruppe um den Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und der Beate ZSCHÄPE wurden auch die hierbei bekannt gewordenen Telefonrufnummern mit dem Datenbestand der Soko Parkplatz verglichen. Es konnten aber keine Treffer erzielt werden.

Der komplette Datenbestand der Soko Parkplatz wurde zu weiteren Vergleichszwecken an das BKA übermittelt.“

Es folgt dann der Bericht zur Auswertung der Daten.

S. 99

„2.2 Datenbestand

Zum professionellen Umgang mit dieser riesigen Datenmenge sind spezielle sog. Auswertetools wie zum Beispiel Analyst Notebook oder Infozoom nötig. Die ins-gesamt über 743.000 Datensätze bestehen in der Regel aus zwei Rufnummern

(A- und B-Nummer, wobei sich mindestens ein Teilnehmer in der Funkzelle befindet).“

Der konnte durch Reduktion auf immer noch beträchtliche 424.384 Gesprächsverbindungen eingedampft werden. (S. 100)

Auf S. 101 wird Zeuge Fritz als tatrelevanter Zeuge ausgeschlossen.

„Ergebnis:

Nähere Erkenntnisse konnten durch die Auswertung nicht gewonnen werden. FRITZ scheidet aber als Tatortzeuge aufgrund der Vernehmung aus. Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht erforderlich.“

Es folgen weiter Angaben zur Funkzellenabfrage, u.a. zu den beiden Opfern. Deren Daten sind in anderen Ordnern enthalten.

S 103/104

„Maßnahme 202 (Abgleich Verbindungsdaten CHICO)

Fragestellung:

Ab dem 27.04.2008 wurden in der Maßnahme 202 die aus Serbien angelieferten Verbindungsdaten des „Chico" mit den Funkzellendaten Heilbronn verglichen."

Leider gibt es an der Stelle ein Problem. In der Akte ist nicht ersichtlich, welche Ergebnisse dieser Abgleich der Spur „Chico" hatte.

S. 104

„3.1.2. Maßnahmen in Bearbeitung

Maßnahme 120 (Datenabgleich FZD / Polas)

Fragestellung:

In der Maßnahme 120 wurden die Anschlussinhaber der in der Funkzelle am 25.04.2007 in der Zeit von 13:55 Uhr - 14:20 Uhr vorkommenden Mobiltelefone mit dem Lewis-Inpol-Polas Bestand

verglichen. Anschließend wurden die Personen mit schwerwiegendem Polas-Bestand in einer Excel-Liste erfasst.

Ergebnis:

Dies ergab 76 Gesprächspaare, von denen mindestens ein Gesprächsteilnehmer schwerwiegende Polas-Erkenntnisse aufwies. Weiterhin ergab die Auswertung der zur Tatzeit ermittelten Anschlussinhaber eine Liste mit insgesamt mehr als 250 Personen die außerhalb von Baden-Württemberg ihren Wohnsitz haben. Die einzelnen Bundesländer wurden mit der Bitte um Erkenntnismitteilung angeschrieben. Die Ergebnisse liegen in der Maßnahme 120 vor, die Bearbeitung wurde zurückgestellt.

Handlungsempfehlung:

Zurzeit läuft die Bearbeitung von 28 Spuren, die mit den Spuren aus der Fluchtwegkonzeption I korrespondieren. Die weiteren 50 Spuren aus der Maßnahme 120 wer-den in einem weiteren Schritt bearbeitet. Zeitansatz bei einem Ermittlungstrupp: 6-7 Monate.“

Die Fluchthypothesen gehen aus der Akte nicht hervor. Wäre ja interessant, die mit der Skizze im Strang Heilbronn abzugleichen.

Auf S. 107 gibt es dazu die Fußnote 7

„Auf den gesondert gefertigten Bericht zur Fluchtwegkonzeption I und II wird verwiesen der im Laufwerk R / Soko Parkplatz / FZD Fluchthypothese abgelegt ist“

.

Einschub fatalist: Könnte hiermit zu tun haben: Ordner 21.

.

Blick auf die abgesperrte Treppe östlich der Thorwiesenstraße. Am linken Bildrand ist die Eisenbahnunterführung Richtung Hafenstraße erkennbar.
Die beiden Pfeilen markieren die wahrscheinlichsten und einfachsten Übersteigstellen. Dementsprechend wurden diese Bereiche abgeklebt.

Nahaufnahme der Übersteigstelle am unteren (südlichen) Treppenbeginn.

Keine Treffer…

_ _

„Maßnahme 118 (Ausländische Rufnummern in der Funkzelle)

Die Auswertung führte zur Feststellung von 263 ausländischen Rufnummern, weshalb der tatrelevante Tatzeitraum von 14:00 Uhr - 14:30 Uhr eingeschränkt wurde. Insgesamt konnten somit noch 60 ausländische Rufnummern extrahiert werden. In den ursprünglich festgestellten ausländischen Rufnummern befinden sich unter anderem 5 polnischen Rufnummern.

Handlungsempfehlung:

Welche einzelnen weiteren Maßnahmen mit den mitgeteilten Anschlussinhabern durchgeführt wurden, kann nicht abschließend festgestellt werden und erfordert eine umfangreiche Auswertearbeit der verschiedenen Ordner und Dateien. Die sollte aber unbedingt erfolgen. In diesem Zusammenhang ist auch die abschließend bearbeitete Spur 1321 zu sehen. (Abklärungen zu einer französischen Rufnummer). Weitere Spuren zu ausländischen Rufnummern finden sich in den Spuren 1410 und 1411 die abschließend bearbeitet wurden.“

Zum Mordfall Pawlenko heißt es.

S. 108

„Handlungsempfehlung:

Da die näheren Umstände des Todes der PAWLENKO bis heute ungeklärt sind, sollte dieser Vorgang weiterhin im Focus der Soko liegen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Maßnahme 297 (Abgleich EEOC)

Fragestellung:

In der Maßnahme 297 wurde ein Abgleich der Funkzellendaten Heilbronn mit dem beim BKA vorhandenen Auswerteprojekt EEOC (Eastern European Organized Crime) unter dem Arbeitsnamen STORK durchgeführt.

Ergebnis:

Die Übermittlung der Trefferliste durch das BKA fand am 16.12.2008 statt. Insgesamt kam es 45 Treffern, darunter 16 deutsche Mobilnummern. Die übereinstimmenden Rufnummern zu den Funkzellendaten Heilbronn liegen hier mit den Erkenntnissen aus dem Auswertebericht in schriftlicher - und elektronischer Form in der Maßnahme

vor.

Handlungsempfehlung:

Bisher fand keine nähere Auswertung statt. In diesem Fall sollte noch ein besonderes Augenmerk auf die genannten 16 Mobilfunknummern gerichtet werden. (Anreicherung mit dem gesamten Verhalten in der Funkzelle/Gesprächspartner, weitere Erkenntnisse usw.) Dies würde einen Arbeitsaufwand von ca. 1 Woche inklusive aller weiteren Abklärungen ohne die eigentliche Befragung erfordern.“

Zum Todesfall Christ heißt es.

S. 109

„Handlungsempfehlung:

Ohne weitere Erkenntnisse erscheint eine weitere Bearbeitung dieser Maßnahme nicht sinnvoll. Um den gemeinsamen Datenbestand zu verkleinern, wäre es auch unter Umständen möglich den Tatzeitraum einzuschränken oder gezielt nach Rufnummern zu suchen.“

Es folgen im weiteren Bemerkungen zu Maßnahmen zur UwP, die inzwischen als nicht relevant eingestuft werden können, da das Wattestäbchen-Phantom es wohl doch nicht war.

S. 114/115

„4. Schlussvermerk

Ausgehend von verschiedenen, möglichen Tat-Täterhypothesen sind noch verschiedene, erfolgversprechende Auswertemöglichkeiten mit den Funkzellendaten durchführbar. Bei der Tathypothese, dass es sich um eine geplante Tat handelt bei der die Täter den Polizeibeamten an dieser Örtlichkeit auflauerten, sind folgende Parameter denk-bar:

-Täter müssen einen engen Bezug zum Tatort haben (Anschlussinhaber mit Wohnort Heilbronn oder enges Umland), da bekannt war, dass die Theresienwiese als Rückzugsraum/Mittagspause genutzt wird.

-Täter haben „Rachegedanken" (AI nicht existent da ein potenzieller Straftäter nicht ein eigenes Mobiltelefon benützt oder bereits in polizeilichen Auskunftssystemen erfasst.)

-Täter hielten sich zur gleichen Zeit vielleicht Tage früher, schon mal am Tatort auf und warteten dort auf die Polizei. (Vergleich Rufnummern eine Stunde vor der Tat mit den Rufnummern der vorhergehenden Tage)

Die mögliche Fragestellung würde dann lauten: Wer war in der Funkzelle Heilbronn am 23.04 und 24.04 und 25.04.07 jeweils in der Zeit von 12:00 Uhr - 14:00 Uhr, wohnt in Heilbronn oder in unmittelbarer Nähe und hat Erkenntnisse in den polizeilichen Informationssystemen oder ist als Anschlussinhaber nicht existent. Hier muss allerdings die Problematik der Datenerhebung von Anschlussinhabern aus dem Jahre 2007 bedacht werden, die mit pro 17.- Euro je Anschlussinhaber zu Buche schlägt.

Folgt man eher der Tathypothese, zur falschen Zeit am falschen Ort, also einer Spontantat, könnte folgende Untersuchung erfolgversprechend sein:

-Täter nur am 25.04.2007, ab 13:00 Uhr - 14:40 Uhr, in der Funkzelle, davor oder danach nicht mehr

-Täter kommt nicht aus dem Großraum Heilbronn oder Anschlussinhaber nicht existent oder aber ein Anschlussinhaber im Gesprächsmuster hat Bezug zum Großraum Heilbronn bei Mehrfachverbindungen.

Nach den Erkenntnissen aus einer Anfrage an den Betreiber D-1 ist es einem Mobiltelefon möglich, von seinem Standort aus auf verschiedene Sendemasten (andere Funkzellen) desselben Betreibers zu zu greifen, wenn die eigentliche Standortzelle überlastet oder sonst aktuell nicht erreichbar ist. Dieser Vorgang ist auf einen Durchmesser von bis zu 35km je nach Bauart/Sendeleistung des Mobiltelefons, beschränkt.

Die bedeutet faktisch, dass eine sichere Analyse der Daten nur mit dem gesamten Funkzellen-Datenbestand vorgenommen werden kann. Aufgrund der unterschiedlichen Empfangsstärke zwischen dem Funkzellen vermessenden IMSI-Catcher und dem unbekannten Täterhändy kommt es darüber hinaus zu sehr vielen Ungenauigkeiten. Diese würden sich bei einer Reduzierung der Funkzellendaten durch einen Ausschluss von Funkzellen in nördlicher oder südlicher Richtung eher noch vergrößern.“

Es sieht wohl sehr danach aus, daß sie ein Problem mit der großen Datenmenge haben. Ein aussagekräftiges Datenprofil läßt sich aus dem Bestand nicht extrahieren.

Jetzt kommen doch noch Bemerkungen zu Fluchthypothesen.

S. 107/108

„2. Entwicklung der Fluchtweghypothese I:

Ausgehend von den verschiedenen Zeugenaussagen und Tat-/Täterhypothesen wurde im April 2009 eine Fluchtweghypothese I entworfen, die im weiteren Verlauf der Soko-Arbeit im Dezember 2009 zur Fluchtweghypothese II erweitert wurde.

Die beiden Fluchtweghypothesen basieren auf folgenden Überlegungen und unterscheiden sich lediglich im Zeitraum und vom Datenbestand her:

es handelt sich um eine spontane Tat von mehreren Tätern begangen (Tatzeitpunkt war von den Tätern nicht vorhersehbar da das Polizeifahrzeug höchstens 5 Minuten am Tatort stand bevor die Insassen angegriffen wurden und die nahezu gleichzeitige Schussabgabe mindestens 2 Täter erfordert)

- mindestens einer der Täter ist ortsfremd weshalb zur Durchführung einer sicheren Flucht telefonische Absprachen notwendig sind.(Die Zeugin WALZ spricht von einer Person, die von einem Fahrzeug an der Ecke Theresienstraße / Karlsruher Straße und weitere Zeugen von einer weiteren Person, die im Bereich der Kolpingstraße aufgenommen werden

- Einschränkung der tat relevanten Zeit von 14:00 Uhr (kurz nach Schussabgabe) bis 14:30 Uhr (Fluchthypothese I) bzw. 14:40 Uhr (Fluchtweghypothese II) aufgrund der genannten Zeugenaussagen zur Aufnahme einer Person in der Kolpingstraße.

- Fluchtrichtung nach Süden entlang des Stadionparks und des Wertwiesenparks aufgrund der ergänzenden Zeugenaussagen der Zeugen MOSER und KURT weshalb bestimmte Funkzellen in nördlicher Richtung aus dem Gesamtdatenbestand unberücksichtigt blieben. (Fluchtweghypothese I) bzw. Einbeziehung aller vorhandenen Daten bei der Fluchtweghypothese IL Weiterhin wurden verschiedene große Firmen wie z.B. Fa. ZEAG und Assenheimer & Mulfinger, die ihren Firmensitz innerhalb der Funkzelle Heilbronn haben mit der Bitte angeschrieben, ihre geschäftlich benützten Mobilnummern der Soko mit zu teilen, sodass diese Mobilnummern in der Auswertung unberücksichtigt bleiben konnten. (Annahme des ortsfremden Täters, der keiner geregelten Beschäftigung bei einer der dort ansässigen Firma nachgeht)

Durch die technische Umsetzung wurden insgesamt 396 Spuren generiert, deren Bearbeitung aufgrund anderer Schwerpunkte allerdings zurückgestellt wurde. (Eine Spur besteht aus einem oder mehreren Gesprächspartnern).

In der technischen Umsetzung der Fluchtweghypothese II wurden weitere 306 Spuren generiert, deren Bearbeitung allerdings ebenfalls zurückgestellt wurde.

Bezüglich Todesfall Arthur Christ. Akteneintrag vom 08.02.2012

S. 123

„Ergebnis / Bewertung

Insgesamt war es nicht möglich, durch diese Maßnahme weitere Ermittlungsansätze oder Erkenntnisse zu gewinnen.

Aufgrund dem Ereignissen des 04.11.2011 in Eisenach/TH werden keine weiteren Maßnahmen mehr durchgeführt.“

Es folgen Akten zu Motorradgruppierungen.

„Spur 1182

Im Juni 2007 gab der in der JVA Ulm einsitzende Holger Fischer einen Hinweis. Sein Zellengenosse Zirngiebl habe ihm angeblich erzählt, dass die Tat in Heilbronn ein Auftragsmord gewesen sein könnte; Auftraggeber sei ein Russe, der bei ihm (Zirngiebl) angestellt gewesen sei und als Sicherheitsmann in einer Heilbronner Disco gearbeitet habe. In dieser Disco sei der Russe bei einem Zwischenfall mal „angestochen" worden.

Die Recherchen ergaben, dass am 20.12.2002 in der Disco „Creme 21" in Heilbronn eine Auseinandersetzung zwischen den Mitgliedern der „Hells Angels" und dem „MC Gremium" war, in deren Verlauf Thomas KERKER und Alexander KRAUS schwere Stichverletzungen erlitten. Beide Verletzte sowie die Beschuldigten Lago machten keinerlei Angaben bei der Polizei (Sb.: KP Heilbronn, Az.: StA Heilbronn 16 Js 913/03).

Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass sich der Hinweisgeber später von seinen Angaben distanzierte; Zirngibl bestreitet, jemals solche Angaben ggü. Fischer gemacht zu haben.

Es ergaben sich keinerlei Hinweise, dass die benannten Personen mit der Tat in Verbindung gebracht werden können. Fischer, geb. 23.07.1978 und Zirngibl, geb. 17.03.1961, sind mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten und haben diverse Vorstrafen.“

Insgesamt sind diese Ermittlungen unergiebig. Es sind allerdings verdeckte Ermittlungen getätigt worden

S. 149/150

„EA Verdeckte Maßnahmen

Im Einsatzabschnitt Verdeckte Maßnahmen werden in eigener Zuständigkeit zwei Hinweise auf die Rockergruppierung Hells Angels bearbeitet.

Zum Einen liegt ein Hinweis vor, das Zusammenhänge zwischen den entwendeten Polizeiwaffen und das Heils Angels Chapter Kiel bestehen würden, und zum Anderen vermutet eine weibliche Person Zusammenhänge mit den Mitgliedern des Chapters Heilbronn und dem Mord in Heilbronn.“

Amtshilfe durch LfV, BND

S. 161

„Auftrag:

Kontaktpflege zu den "Diensten"; Dokumentation der Ergebnisse und ggfls.

Einleitung weiterführender Maßnahmen.

Am 22.07.2009 teilt der BND mit Bezug zu einer Erkenntnisanfrage vom 27.04.2009 auf einem als VS-NfD eingestuften Schreiben mit, dass dort keine Erkenntnisse zu Mitgliedern oder Umfeldpersonen der Organisierten Kriminalität (insbesondere russische oder italienische) mit persönlichen oder räumlichen Bezügen zur Region Heilbronn vorlägen.“

Akte vom 02.02.2012 bezüglich Mitteilung seitens LfV

„Ergebnis

Am 17.06.2009 protokollierte der damalige Leiter der Soko Parkplatz in einer Email vom 17.06.2009, dass Herr Zimmermann telefonisch mitgeteilt hatte, dass sich „keinerlei dienliche Anhaltspunkte" ergeben hätten.“

Die Aussage sollten wir weitestgehend für Schott halten. Ein LfV wird sich der Polizei über nicht zu ihren Quellen äußern.

Belohnung

S. 168

„Die Belohnung für Hinweise, die zur Ermittlung der Täter des Polizistenmordes in Heilbronn / Deutschland führen, beträgt insgesamt 300.000 Euro. Vertraulichkeit kann zugesichert werden, d.h. der Name des Hinweisgebers taucht in den Ermittlungsakten nicht auf.“

_ _

Mögliche Tatwaffen Heilbronn werden ab S. 171 abgebildet.

a) Radom VIS 35, 9 mm, Luger

b) Norinco, Modell 213, 9 mm Luger

c) Daewoo, Modell DP 51, 9mm Luger

d) Crvena Zastava, Modell 57, Kal 7,62 Tokarew

e) Radom, Modell TT33, Kal 7,62 Tokarew

f) Tokarew, Modell TT33, Kal. 7,62 mm Tokarew

g) Norinco, Modell 54, Kal. 7,62 mm Tokarew

Sie haben hunderte Abiturienten kontaktiert, die am 25.04. sowas wie eine Abifeier in Heilbronn druchführten.

S. 197

„Am 25.04.2007 fand im Wertwiesenpark in Heilbronn die gemeinsame sog. Abi-Party sämtlicher Heilbronner Gymnasien statt.

Insgesamt handelte es sich in diesem Jahr um insgesamt 399 Abiturienten.

An diese wurde ein Fragebogen mit Lageskizze versandt.

Auf dieser Grundlage konnte mit 216 ehemaligen Abiturienten Kontakt aufgenommen werden. Von diesen konnten jedoch keinerlei tatrelevante Hinweise erlangt werden.

Es ist nicht anzunehmen, dass jetzt noch mit relevanten Hinweisen aus diesem Personenkreis zu rechnen ist.

Die Massnahme wird daher mit diesem Erkenntnisstand abgeschlossen.“

Jetzt kommt eine interessante Akte, denn die ist datiert mit 01.02.2012, allerdings mit fettem Wasserzeichen „noch nicht abgeschlossen“ versehen.

S. 202

> „Zusammenführung aller Einzelspuren, Hinweise und Maßnahmen und Operative Auswertung aller Erkenntnisse dahingehend, ob es im privaten 59lsyraruflichen Umfeld der Opfer Ansätze dafür gibt, dass es sich bei der Tat am 25.04.2007 um eine "Beziehungstat" handelt.“

Akte vom 21.05.2010

Es wurden verschiedene Rechercheschnittmengen gebildet, aus der zwei Personen herausgehoben wurden.

S. 228/229

> „Es fiel auf, dass der in der Schnittmenge enthaltene BANADICS bereits Gegenstand von Ermittlungen der Soko Parkplatz war (Recherche nach Personen, die bereits Straftaten im Zusammenhang mit Schusswaffen verübten).
>
> Desweiteren fällt Vitalij RIDINGER auf, der ebenfalls in der Schnittmenge enthalten ist. RIDINGER gehört zur Personengruppe, gegen die die EG BLIZZARD ermittelte (Spur 309). Ausserdem ist er und seine Freundin Katharina RAU im Notizbuch der ermordeten Michele Kiesewetter aufgeführt. Gegen ihn wurden im Juli 2007 umfangreiche Ermittlungen bei der StA Karlsruhe 600 Js 26393/07 (Spur 1.312) geführt, da er von einer VP der KP des PP Karlsruhe als Mörder der Polizistin benannt wurde!

Die Angaben der VP ließen sich aber nicht verifizieren und waren soweit sie überprüft werden konnten, falsch.“

.

Es werden Lichtbilder in außerordentlich schlechter Qualität abgebildet.

Einige Bemerkungen jetzt zu einigen Zeugenaussagen Tatgeschehen Heilbronn, die in der Akte mit Datum 28.12.2010 zusammengefaßt sind.

S. 257/258

„Lieselotte WALZ

Die Zeugin WALZ fuhr von Nordheim kommend mit ihrem Fahrzeug die Neckartalstraße Richtung Hauptfriedhof von Heilbronn. Ca. 150 bis 200 m vor der Otto-Konz-Brücke, hörte sie ganz deutlich zwei Schüsse. Sie dachte zunächst an Salutschüsse zum Beginn des Fests. Aus diesem Grund schaute sie zum Festgelände und stellte dabei fest, dass es dort noch relativ ruhig war und das Riesenrad noch nicht lief. Als sie dann auf der Brücke an einer Ampel anhalten musste, sah sie an der Kreuzung Karlsruher Straße/Theresienstraße einen Mann mit einem blutverschmierten Arm, bzw. die ganze linke Seite dieses Mannes war mit Blut verschmiert. Es hielt ein Fahrzeug und der Mann stieg möglicherweise hinten im Fahrzeug ein. Der Mann war ca. 30 bis 35 Jahre alt, breite Schultern, rundes Gesicht, dunkelblonde, glatte Haare. Die Zeugin hielt diesen Mann für einen Russen, ertrug ein blau-grün gemustertes Hemd. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um eine Limousine, möglicherweise blau. Nach den Angaben von Frau WALZ wurde ein Phantombild gefertigt.

Im Rahmen einer Wahllichtbildvorlage am 16.10.2009 ergänzte die Zeugin ihre bisherigen Angaben. Sie meinte jetzt, dass das Fahrzeug, in das der blutverschmierte Mann eingestiegen war, ein heller Mercedes mit Mosbacher Kennzeichen war. Vor dem Einstieg des Mannes sei das Fahrzeug quer über die Kreuzung gefahren.

Dieses Fahrzeug habe sie auf ihrem Heimweg gegen 14:30 Uhr auf der Sontheimer Brücke nochmals gesehen. Der Mann mit den Blutspritzern saß nun auf der Beifahrerseite.“

Das mit dem Schuß aus ca. 150/200 Metern Entfernung sollte dann schon nicht mehr deutlich genug zu hören sein.

S. 258

„Theresia FINKE

Die Zeugin Finke gab an, auf dem Weg zum Bahnhof gewesen zu sein, als sie plötzlich

einen Knall gehört habe. Sie habe sich herumgedreht und habe dann eine uniformierte

Person auf dem Boden liegen sehen, die stark aus dem Kopf geblutet habe.

Frau Finke bezeichnete sich

selbst als Alkoholikerin, die zum Zeitpunkt ihrer Beobachtung erheblich alkoholisiert gewesen sei.“

Auch das ist wohl eher ein Produkt der Imagination. Aus der Entfernung sieht man eine starke Kopfblutung nicht mehr. Es stellt sich auch die Frage, wieso die Dame nicht die Polizei alarmiert hat.

Ich konzentriere es jetzt mal auf die Aussagen, die übereinstimmendes berichten.

S. 259

Mehmet CETINKAYA

„Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.“

Thorsten Udo BENTZ

Der Zeuge BENTZ berichtet, dass er am 25.04.2007 in der Zeit zwischen 13:55 und 14:15 Uhr die Hafenstraße Richtung Karlsruher Straße befuhr. Als er sich unmittelbar vor der Eisenbahnbrücke befand, seien drei Männer auf der rechten Seite die Böschung herunter gerannt. Es habe so ausgesehen, als ob sie vor etwas weglaufen würden.

S. 260

„Person dem die Vertraulichkeit zugesichert wurde (Spur 22)

Nach Zusicherung der Vertraulichkeit gab ein Hinweisgeber zu Protokoll, dass er am 25.04.2007, gegen 13:40 Uhr von Sontheim kommend zu Fuß Richtung Stadtmitte Heilbronn gegangen sei. Etwa auf der Höhe der Verkehrsinsel in der Sontheimer Straße sei links am rechten Fahrbahnrand ein Fahrzeug mit laufendem Motor gestanden. Das Fahrzeug, ein dunkelblauer Audi 80 habe Mosbacher Kennzeichen gehabt. Als der Zeuge noch ca. 4 bis 5 m von dem Fahrzeug entfernt gewesen sei, habe er gesehen, wie ein Mann von der gegenüberliegenden Seite aus auf das Fahrzeug zu rannte. Er habe noch gehört, wie der Fahrer „dawei, dawei" rief und der Mann mit dem Kopf voran ins Fahrzeug hechtete. Die Tür wurde geschlossen und der Wagen fuhr mit quietschenden Reifen weg. Der Mann sei zwischen 28 und 30 Jahren alt gewesen, ca. 180 cm groß mit einer auffälligen Tätowierung (Kreuz auf Hügel) am muskulösen Unterarm. Er war schlank, kurze glatte, hellblonde Haare, bekleidet mit einem weißen T-Shirt und einer beigen Hose, die an den Knien grüne Flecken (vermutlich Grasflecken) aufwiesen. Am auffälligsten an dem Mann sei jedoch gewesen, dass dessen rechter Arm voller Blutflecken gewesen sei. Auch im vorderen rechten Bereich des T-Shirts seien Blutspritzer zu sehen gewesen. Die von ihm zuerst genannte Zeit (13:40 Uhr) relativierte der Zeuge dahingehend, dass es möglicherweise auch 14:30 Uhr gewesen sein konnte und er möglicherweise die auf seiner digitalen Uhr abgelesenen Zahlen verwechselt hatte.“

S. 261/262

Anton MOSER

Am 12.05.2009 gab der Zeuge Anton Moser an, dass er am 25.04.2007 mit dem Fahrrad zwischen 14.00 und 14.40 Uhr im Wertwiesenpark, sowie auf dem Neckaruferweg (angrenzend an die Theresienwiese) unterwegs gewesen sei. Im Bereich Otto-Konz-Brücke seien ihm zwischen 14.05 und 14.10 Uhr zwei Männer und eine Frau mit weißem Kopftuch entgegengekommen. Kurz bevor er mit ihnen zusammengetroffen sei, sei einer der Männer auf einer Treppe zum Neckar hinuntergegangen. Herr Moser habe deutlich gesehen, dass dieser Mann

Blut an den Händen hatte und sich die Hände im Neckar reinigte.

Herr Moser fragte die Frau, ob etwas passiert sei, worauf diese entgegnete, dass nichts sei. Der zweite Mann hielt sich ständig hinter der Frau auf und sprach nicht. Seine Arme seien stark tätowiert gewesen.

Herr Moser hielt sich daraufhin eine Zeitlang am Freibad auf. Als er wieder auf dem Rückweg war, bemerkte er im südlichen Teil des Wertwieseparks auf Höhe einer Gaststätte aus einiger Entfernung die gleichen drei Personen. Diese hätten Herrn Moser ebenfalls erkannt und seien sofort in verschiedene Richtungen weggerannt.

Diese Beobachtung korrespondiert mit der Zeugenaussage des türkischen Ehepaares KURT, die einen Mann vom Neckarufer her kommend durch den Wertwiesepark rennend beobachtet hatten. Dieser Mann habe sich vor einem überfliegenden Hubschrauber versteckt.

Auswertung Funkzellenabfrage seitens des BKA, Akte vom16.06.2011

S. 275

„Trotz der Vielzahl der durchgeführten Maßnahmen ergaben sich lediglich bei 2 Anschlussinhabern Anhaltspunkte die weiterführende Maßnahmen, wie z.B. Vernehmungen, erforderlich machten.

Bei den oben bereits genannten 2 Anschlussinhabern wurde eine gewisse Ähnlichkeit zu dem Phantombild Nr. 7 der Soko Parkplatz festgestellt. Diese wurden in den Spuren 4821 und 4822 abschließend bearbeitet ohne weitere Erkenntnisse zur Tat oder Täter zu gewinnen. Die detaillierten Ergebnisse sind in der jeweiligen Spur abgelegt. “

Phantombild 7 der Soko Parkplatz (S. 265) sieht vom Umriß her wie das von Arnold angefertige Subjektivporträt aus.

(das ist es auch wirklich, anmerkung! Gruß fatalist!)

.

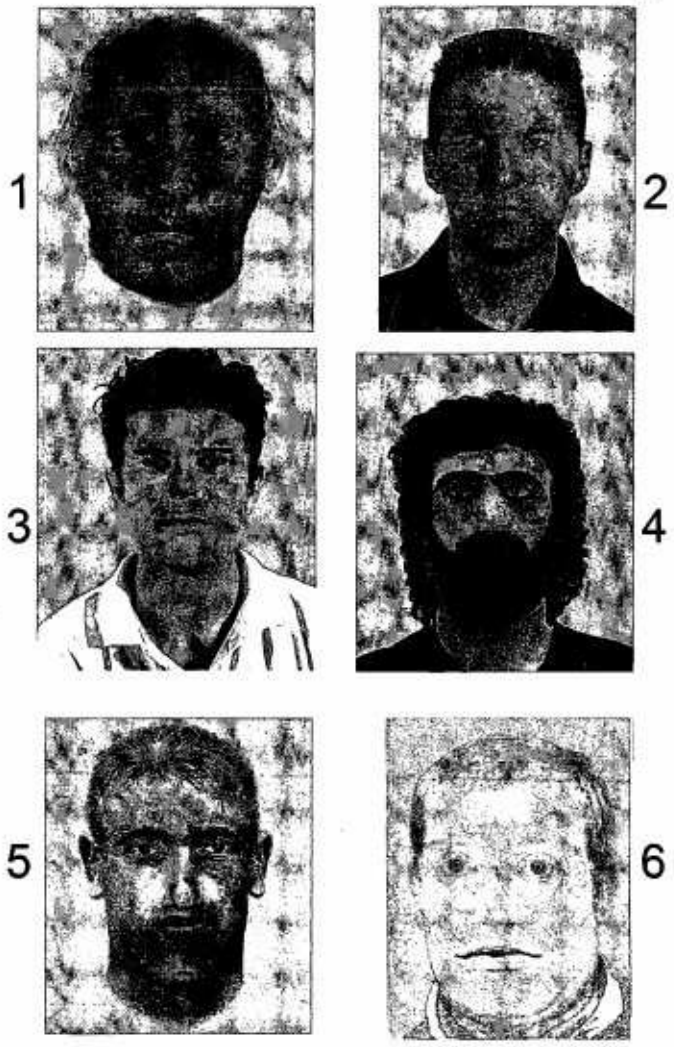
1
2
3
4
5
6

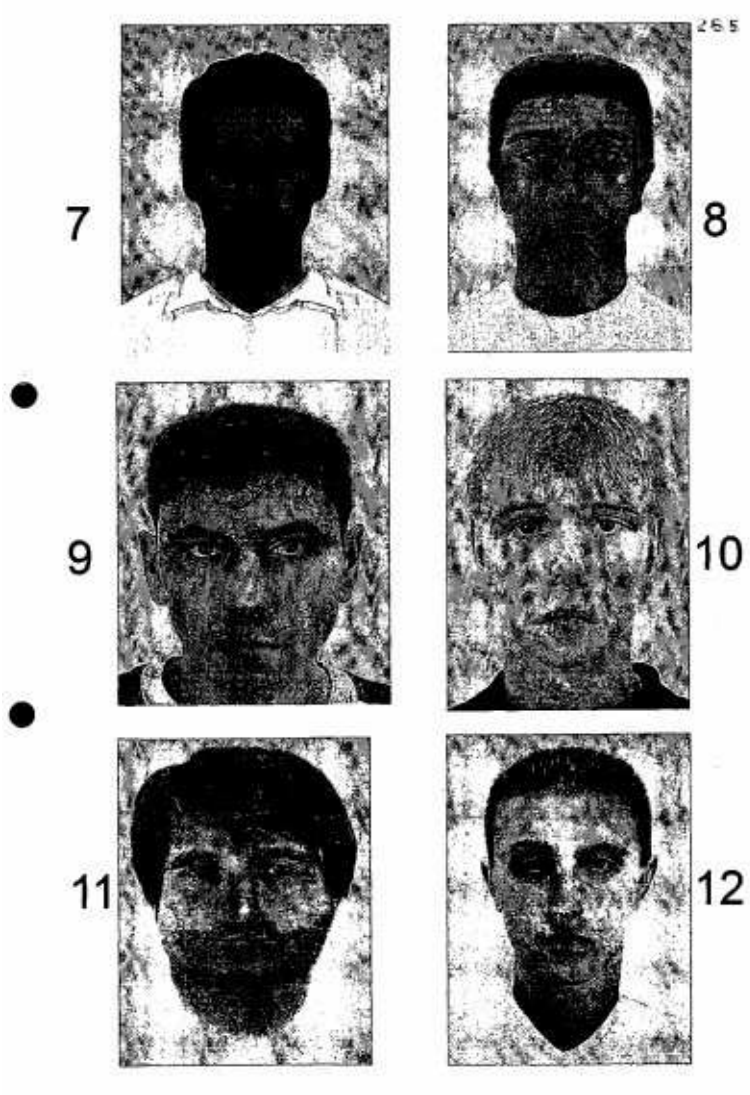

.

S. 276

„Anschlussinhaber ist ein Christian BUER *09.01.1967, wh. Bad Friedrichshall, Karlsruher Straße 1. Lt. Übermittlung der Stadt Bad Friedrichshall handelt es sich um eine Dr. Christian BUER. Lichtbild liegt vor. Im Brachenbuch kein Eintrag über eine Praxis in Bad Friedrichshall. Laut vorliegendem Kommunikationsmuster hatte die genannte Rufnummer am 25.04.2007 um 14:03 Uhr aus der Funkzelle heraus Kontakt zu der Rufnummer 01718218467 sowie zu zwei weiteren Rufnummern während der tatrelevanten Zeit. Der Anschlussinhaber der Partnernummer 01718218467 aus dem Kommunikationsmuster ist ein Stefan ROTTMANN, *25.07.1967, wohnhaft Königsee, Markt 7. Das erhobene Lichtbild weist eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Phantombild der Spur 22 auf.

Die Ursprungsrufnummer taucht in einem Verfahren der BPOL Oberwiesenthal vom 23.04.2007 auf. Dort war die Rufnummer als Eintrag im Mobiltelefon von Iraklis HARDALAS *09.02.1967 auf. Keine weiteren Erkenntnisse über die beteiligten Personen vorhanden.“

Oberwiesenthal: Drogenschmuggel Tschechien oder Mädchenhandel.

Die zweite Nummer ist dann interessant.

S. 276/277

5814

„Anschlussinhaber ist die Firma Netzquadrat GmbH, 40219 Düsseldorf, Gladbacher Straße 74.

Bei dieser Firma handelt es sich um eine Telekommunikationsdienstleistungsfirma für alles was mobile Telefonie im weitesten Sinne umfasst.

Anschlussinhaber der Partnernummer 017620987618, die sich um 13:58 Uhr innerhalb der Funkzelle Heilbronn befand, ist ein

Horst LENDWAY, geb. 22.10.1960,

wh. 74211 Leingarten, Danziger Straße 4.

Über den LENDWAY liegen keinerlei polizeiliche Informationen vor. Das von der Bußgeldstelle Heilbronn erhobene Lichtbild des LENDWAY weist eine gewisse Ähnlichkeit mit dem von dem Kollegen Arnold gefertigten Phantombild auf.

Die Inpol-Fall-Erkenntnisse zur Ursprungsnummer stammen aus dem Jahre 2004 aus einem Verfahren der GER Freiburg das sich gegen schwarzafrikanische Heroinhändler richtete. Die Rufnummer tauchte dort als 2-maliger Anwählversuch beim Beschuldigten auf. Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.“

Oha, da gibt es eine Realperson, die ungefähr so aussieht, wie es sich Arnold ausgedacht hat.

Akte vom 01.02.2012 über ein Klausurtagung. Der 4.11. ist vorbei und sie stehen auf dem Schlauch.

S. 286

„Bei der Klausurtagung, siehe Protokoll Mögelin vom 24.06.2010, Ziff. 2.5, wurde als ein Schwerpunkt für die OA festgelegt: Auswertung ALLER Aussagen von Tatzeugen, um neue Ermittlungsansätze gewinnen oder bisherige Ermittlungserkenntnisse verifizieren oder falsifizieren zu können.“

Ab S. 296 wird eine Zeitleiste der Zeugenaussagen tabellarisch dargestellt. Das Problem ist in der Tabelle gut ersichtlich. Die widersprechen sich zum Teil auch.

Akte vom 30.03.2009 faßt die Täterhypothese „Russen“ auf 2 Blättern zusammen.

S. 322/323

10.30 Uhr: Beobachtung von 3 Russen mit Audi A4, dunkelblau mit MOS-Kennzeichen in der Hafenstraße in Heilbronn. Die Personen unterhielten sich lautstark bzw. stritten sich. An diesem Ort wurden bei der Absuche Zigarettenkippen und ein Einwegfeuerzeug (mit Cannabisblatt) aufgefunden und sichergestellt, (sh. Spur 253 ZVN Cetinkaya)

12.30 Uhr. HWG Loretta ECKERT beobachtet am Pumpenhäuschen eine männliche, blonde Person, die sich dort in auffälliger Weise aufhält („herumdrückt"). Die Person drehte sich weg, als sie die HWG bemerkte. Die HWG erstellte das Phantombild Nr. 23/07 von der Person, die sie dort wahrgenommen hat.

14.00 Uhr: HWG Ehepaar Frey beobachtet, wie ein dunkelblauer Audi A 4 mit LB-Kennzeichen in schneller Fahrt auf die Theresienwiese an der Zufahrt Schlachthof fuhr. Fahrer blond, Kurzhaarschnitt, weiterer Mitfahrer.

> 14.00 Uhr: HWG Walz beobachtet, wie eine Person mit blutverschmiertem Arm von der Theresienwiese kommend auf der Karlsruher Straße in einen blauen Pkw (normale Limousine) einsteigt. (Spur 231)

> 14.25 Uhr: HWG Kurt beobachtet im Wertwiesenpark, wie eine blonde, männliche Person hektisch und

gehetzt versuchte sich vor dem in der Luft kreisenden Polizeihubschrauber zu verbergen.

> 14.30 Uhr: vertraulicher HWG beobachtet, wie eine männliche Person in der Sontheimer Straße in Heilbronn mit blutbeschmiertem Arm in einen dunkelblauen Audi 80 mit MOS-Kennzeichen „gehechtet ist. Der Fahrer, der sein Gesicht verbarg (offensichtlich nicht gesehen werden wollte) rief dem auf das Auto zu laufenden Mann noch die Worte „dawei, dawei" (phon. Russisch= schnell schnell) zu. (Näheres hierzu siehe Spur 22) Der Pkw wendete nach Zustieg der blutbeschmierten Person auf der Sontheimer Straße und fuhr mit quietschenden Reifen (Beschleunigungsspur war sichtbar) Richtung Sontheimer Brücke.

> 14.30 Uhr: anonymer HWG meldet am 24.02.2009, dass er auf dem Fußweg aus dem Wertwiesenpark heraus in Richtung Ausgang Sontheimer Brücke von einem blonden Mann angerempelt und überholt worden sei. Dieser Mann sprang kopfüber an der Sontheimer Brücke in einen dort langsam fahrenden dunklen Pkw unbekannten Typs (Japaner oder Franzose) auf den rechten Rücksitz. Der Pkw war schon mit dem Fahrer und mit einer weiteren Person auf der Rückbank besetzt.

Bei fast allen Aussagen soll es sich um jüngere männliche Personen mit blonden oder dunkelblonden Haaren gehandelt haben.

In der Aussage Cetinkaya (Hafenstraße) und der vertraulichen Aussage wird explizit von Russen gesprochen.

Nochmal der Todesfall Arthur Christ.

„Unter der Annahme, dass CHRIST in irgendeiner Weise am Polizistenmord in Heilbronn beteiligt war (Mitwisser, Schmieresteher) könnte sich sowohl für einen Suizid als auch für ein Tötungsdelikt Motive erkennen lassen.

Ein in die Wege geleiteter Datenabgleich CRIME Soko Parkplatz mit CRIME EG Eiche ergab 11 sogenannte Kreuztreffer, die im Einzelnen noch verifiziert und im Detail bewertet werden müssen.„

Mit Datum vom 26.08.2010 kommen die Ermittler zu dem Schluß, daß die Akten Ringalarm Schrott sind, das sie unvollständig sind, teilweise nicht in die EDV eingegeben oder verschollen.

S. 334/335/336

„Es sind handschriftliche und „elektronisch" verfasste Listen vorhanden.

Zum Teil existieren beide von derselben Kontrollstelle, jedoch fehlen manchmal die „elektronischen" und manchmal die handschriftlichen Listen.

Die Listen sind beschriftet mit Kontrollörtlichkeit, aufnehmenden Beamten, amtlichen Kennzeichen, sowie den Zeiten der Kontrollen und teilweise auch den Personalien der Fahrzeugführer und Fahrzeuginsassen.

Des Weiteren sind Listen mit Personalien von Passanten oder Schaulustigen erfasst.

5. Bewertung

Auf Grund der nicht eingegebenen Kennzeichen ist nicht nachvollziehbar, welche Ringalarm- und Kontrolllisten vollständig erfasst sind und welche nicht.

Bei der Recherche ist daher nicht gewährleistet, dass alle Kennzeichen als Datengrundlage zur Verfügung stehen. Dies kann dazu führen, dass Zusammenhänge nicht erkannt werden können.

6. Maßnahmen

Alternative 1:

- Komplette Neuerfassung aller vorhandenen Ringalarm- und Kontrolllisten in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz, sowie die Erfassung der kontrollierten Schaulustigen und Passanten in CRIME.

Alternative 2:

- Erfassung der nicht eingegebenen Kennzeichen in der Kennzeichendatei der Soko Parkplatz, sowie die Erfassung der nicht eingegebenen kontrollierten Schaulustigen und Passanten in CRIME.“

Ab Seite 360 werden Zeugen des Tattages nach relevanten Fluchtautos zusammengefaßt. Als verdächtige Automarken tauchen Audi und Mercedes auf, aber auch Golf und BMW.

Die Akte vom 07.02.2012 faßt den Erkenntnisstand bezügliche litauische Spur Zigarettenschmuggel zusammen. Frau Rieger legt sich die Karten.

S.378

„Ausgangslage

Am 17.10.2009 ging bei der SOKO Parkplatz ein Hinweis ein, wonach die möglichen Tatverdächtigen des Polizistenmordes im „Milieu russischer Zigarettenschmuggler" zu suchen sind. Im Zuge weiterer Vernehmungen richtete sich der Tatverdacht (u.a.) gegen Stanislav BARABAS (näheres bekannt).

Ergebnis / Bewertung

Das Ermittlungsverfahren gegen BARABAS wurde beim ZFA Stuttgart / StA Stuttgart bearbeitet. Weitere Erkenntnisse liegen hier nicht vor.“

Die gut für Vergleichszwecke erfaßten Spuren der Tatmunition wurden zum Abgleich Polizeibehörden verschiedener Länder übermittelt, erbrachten in einem ersten Anlauf jedoch keine Treffer.

In der Akte vom18.01.2012 ist dann das Ermittlungsnarrativ enthalten.

S. 381

„Die Maßnahme 335 wurde nach dem Bekanntwerden des Zusammenhangs von Polizistenmord in Heilbronn mit der Mordserie des NSU zurückgestellt. Die beabsichtigte neue Anfrage unterblieb. Ermittlungen zu etwaigen weiteren Straftaten, die mit den Tatwaffen des Polizistenmordes begangen wurden, liegen nicht mehr in der Zuständigkeit der hiesigen Dienststelle.

Albrecht, KHK“

In diesem Falle ist interessant, daß Bosnien schon 2007 die Anfrage erhielt, Kosovo, Kroatien und Serbien allerdings nicht. Die sollten erst 2012 eine Abformung der Tatmunition zwecks Spurensuche erhalten.

Der tabellarischen Aufstellung kann man dann noch entnehmen, daß es in einigen Ländern Zeitlimits für die Aufbewahrung der Abformungen gibt. In Österreich oder der Schweiz werden die Muster 2017 vernichtet werden. Frankreich verfügt über keine zentrale Tatortmunitionsdatei.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

so mühsam ist Aktenrecherche…

.

---

lothar harold schulte (2014-12-29 19:20:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2014-12-29 20:34:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

angler (2014-12-31 01:29:49)
Zweifelnde Polizisten könnten ja mal schaun ob sich eine derartige "Schlamperei" bei Ringfahndungen so oder ähnlich schon einmal in den letzten 10 Jahren vor Parkplatz zugetragen hat. 1. ja, ist normal 2. ähnlich 3. hat es so noch überhaupt gar nie gegeben Bei Ergebnis 3. wäre das schon ein Grund für eine Verlängerung

1.8.79 Ist der Polizistenmord dem "NSU" zuzurechnen? (2014-12-29 22:00)

Offiziell: Ja, siehe Anklage und siehe die einstimmige BRD-Meinungs-Medienvielfalt der Systemgazetten und Zwangsgebühren-Demokratiesender.

Inoffiziell: Totaler Schwachsinn. Wird lediglich (noch) nicht als Solcher kommuniziert. Vorherrschende Meinung auch im LKA Stuttgart, die verbeamtete Feigheit und das Duckmäusertum sind aber legendär im Ländle; und nicht nur dort…

.

.

Karl-Heinz Hoffmann hat sich dazu auch seine Gedanken gemacht, und kommt zum selben Resultat wie die linken, investigativen Aufklärer, ist das sowas wie eine Querfront?

Welch schröcklicher Gedanke…

.

NSU Prozess
Der Mordanschlag auf die Polizei in Heilbronn
Der Modus Operandi passt nicht in die Serie

.

Weil die Dienstwaffen der in Heilbronn überfallenen Polizeistreife im Brandschutt des von Mundlos und Böhnhardt benutzten Wohnmobils aufgefunden wurden, gerieten die beiden sofort in den Verdacht, diesen Mordanschlag verübt zu haben.
Auch der Glaube, mit dem Fundort von Tatwaffen, oder wie im hier vorliegenden Falle am Tatort geraubten Waffen schon die Täter ermittelt zu haben, kann sich als Trugschluss erweisen.

Zugegeben, die Auffinde-Situation der Polizeipistolen ist zunächst bei oberflächlicher Betrachtung ein für diese Annahme sprechendes Indiz. Ein Indiz ist aber nur ein Verdacht erregender Umstand und kein Beweis. Das Indiz muss erst noch verifiziert werden, bevor es als stichhaltiger Beweis gelten kann.

Rein theoretisch könnten die beiden Tatverdächtigen schuldig sein. Völlig ausschließen kann man natürlich nichts, doch es gibt zu wenig, was dafür spricht und zu viele Umstände die dagegen sprechen.
Als ich die ersten Informationen zu diesem Verbrechen bekam, wunderte ich mich sofort über folgenden Sachverhalt:
Der Überfall auf die Polizistin Kiesewetter und Ihren Kollegen Arnold soll das letzte Tötungsverbrechen in der Reihe einer Mordserie gewesen sein.

Ich gehe davon aus, dass diese Annahme falsch ist, und ich meine weiterhin, dass das Tatgeschehen in Heilbronn nicht im Zusammenhang mit der Türkenmordserie gesehen werden kann. Wer auch immer dafür verantwortlich gemacht werden soll, der Überfall in Heilbronn fällt in jeder Beziehung vollkommen aus dem Raster. Eine Parallele zu der Ausländermordserie ist nicht erkennbar. Im Gegenteil, der kriminelle Modus Operandi ist völlig anders.

Einmal losgelöst von der absurden, staatsanwaltschaftlich konstruierten Theorie zum möglichen Tatmotiv, fällt sofort auf, dass zwar sämtliche Tötungsverbrechen an Ausländern (Dönermordserie) mit derselben Schusswaffe begangen worden sein sollen, nämlich der Schalldämpfer bestückten Ceska 83 Kaliber 7,65, in Heilbronn aber zwei alte Pistolen unterschiedlichen Kalibers aus östlicher Kriegsproduktion verwendet wurden. Weiterhin fällt die von den Umständen der Serienmorde abweichende Tatausführung auf.

Die für die Türken-Mordserie verantwortlichen Täter müssen nicht nur über ein erhebliches Maß an Rücksichtslosigkeit und krimineller Energie verfügt haben, sie waren auch intelligent und mit kriminaltechnischen Ermittlungsmöglichkeiten bestens vertraut. Aus diesem Grund sorgten sie dafür, dass am Tatort so wenig wie möglich kriminaltechnisch verwertbares Spurenmaterial zurückblieb. Deshalb fanden sich fast keine verfeuerten Patronenhülsen an den Tatorten. Entweder war die Tatwaffe mit einer Hülsenfangvorrichtung versehen oder es wurde durch eine Plastiktüte geschossen.

(9 Hülsen aus 9 Morden, davon 7 Hülsen bei den ersten 2 Morden in Nürnberg, fatalist)

Bei dem Überfall in Heilbronn verwendeten die Täter zwei alte Militärpistolen, ohne sich um die ausgeworfenen Patronenhülsen zu kümmern.
Das wirft Fragen auf: Wenn die Täter von Heilbronn mit den Tätern der Türkenmordserie identisch sein sollen, warum haben sie bei dem Kiesewetter-Mord auf die Verwendung der für kriminelle Zwecke bestens geeigneten Ceska verzichtet? Warum war es ihnen, nachdem in der Zeit davor das Vermeiden von Spuren so wichtig war, ausgerechnet beim chronologisch letzten Mord ganz egal ob sie am Tatort Spuren hinterlassen oder nicht? Und dann sollen sie auch noch so dämlich gewesen sein, die geraubten Polizeiwaffen und Handschellen als Beweise der Tat überall mit sich herumzuschleppen?

Würde der Heilbronner Mord als erstes Verbrechen in der von der Staatsanwaltschaft angenommenen Tatreihe stehen, so könnte man vielleicht sagen: Die Leute waren am Anfang noch nicht so professionell. Sie haben sich erst mit der Zeit kriminaltechnische Kenntnisse zugelegt. Man könnte auch sagen, vielleicht hatten sie am Anfang die zum Morden besser geeignete Ceska noch nicht - aber das Verbrechen in Heilbronn steht nicht am Anfang. Es soll nach Auffassung der Staatsanwaltschaft das Ende markieren und deshalb passt es nicht in die Dönermordserie. Und über die Ceska 83 sollen die Tatverdächtigen Mundlos und Böhnhardt ja bis zum Schluss,

also auch zum Zeitpunkt des Verbrechens in Heilbronn verfügt haben. Warum also kam die Ceska in Heilbronn nicht zum Einsatz?
Irgendetwas stimmt hier nicht.

Im nächsten Aufsatz werde ich mich näher mit dem sogenannten „Waffenverkaufsweg“ befassen.

Karl-Heinz Hoffmann 25.12.2014

_ _

Anmerkung fatalist: Bei keinem Dönermord wurde nur 1 Schuss auf das Opfer abgegeben, wie es in Heilbronn der Fall war.

.

---

lothar harold schulte (2014-12-29 22:03:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2014-12-29 22:17:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-29 22:32:35)
Grundsätzlich berichtet Karl-Heinz Hoffmann von NSU Türkenmorde, was nicht stimmt, da fast alle Toten Kurden waren und diese andere Interessen vertreten als Türken. Habe Mitte 1985 - 87 mit Wissen und Billigung des OK Köln den Kontakt zur PKK Deutschland und Niederlande aufgebaut, wo der Schwerpunkt der Ermittlungen Schwarzgeld, Drogen und Waffen war. Durch meine Kontakte zur PKK Offizieren und ihr Verhaltungskodex, weis ich, wie die Bestrafung von Abweichler vollzogen wird. Die Ermittlungen gegen PKK Leute wurden damals auf Anweisung des Innenministers des Landes NRW mit der Begründung eingestellt, dieses dient nicht dem Land NRW. Selbstverständlich kann ich dieses eidesstaatliche Beurkunden und die Beamten des Ok benennen, die den Sachverhalt kennen. Z.ZT. Vs.!

fatalistsalterego (2014-12-29 22:40:15)
Du meinst, der türkische Geheimdienst oder die grauen wölfe haben nichts mit den Morden zu tun? Das ist interessant!
Gruß

lothar harold schulte (2014-12-29 22:47:22)
Hier geht es um großes Geld - durch Drogen und Waffen - , was ich in der Niederlande bei einen Informationstreffen im Hotel Amsterdam live erleben durfte. Die künstliche Stärkung der PKK durch den Westen dient ausschließlich die Türken an der Kette zu halten, sprich durch Unruhe und Destabilisierung bleibst Du mein Baby!

Arkturus (2014-12-29 22:50:08)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

fatalistsalterego (2014-12-29 22:50:34)
Was meinst Du zu dem Mord 2013 in Paris, an diesen PKK-Führungsfrauen? Ceska mit Schalldämpfer, so war zu lesen...

lothar harold schulte (2014-12-29 22:57:39)
Nachtrag, man darf nicht vergessen, dass die Kurden untereinander keine homogene Volksgruppe ist, vielmehr sind sie untereinander total zerstritten und somit ist es für fremde Dienste ein leichtes Spiel hier Schläfer und Informanten ein zu bauen. Selbstverständlich kann der türkische Geheimdienst hier aktiv wie andere mitspielen und es wäre durchaus nachvollziehbar und verständlich.

fatalistsalterego (2014-12-29 23:01:43)
den Griechen und die 2 Türken müssen wir da noch unterbringen... komm besser ins forum :)

lothar harold schulte (2014-12-29 23:09:53)
Typische PKK Aktion in Paris oder wie 2011 in Kleve von zwei PKK Hilfssoldaten als unzuverlässige Bäcker hingerichtet wurden. Da wurde das Ganze als "Familienfehde" dargestellt, wobei der Insider weis, hier wurden die Drogen über Tiefkühlbackwaren aus Rotterdam nicht ordnungsgemäß abgewickelt. Man beachte nur die kurdischen Großfamilien in Kleve und Goch, die als Helfershelfer dem PKK dienen. Kenne viele diese Figuren persönlich und auch hier ist der OK Kalkar informiert, einschließlich auch was Waffen betrifft.

lothar harold schulte (2014-12-29 23:28:35)
Hier stellt sich die Frage: a. wer war der Grieche? War er ein jemand anderes? Schaut, ach wie gut das niemand weis, das ich für die Griechen als Griechennationalist für Zypern kämpfe und vieles weis. Der Mann war ein Schlapphut!!! Wer waren die zwei Türken? Hier findet in Deutschland ein Agentenspiel statt und dann, waren die Superkiller die zwei Uwes, die keinerlei Praxis oder Ausbildung hatten! Wie soll sowas funktionieren??? Wo hat es den laut VS 1998 eine Braune Armee Fraktion im Aufbau gegeben? Wer oder Was hat hier die Fäden gezogen, so dass man mit ruhigen Gewissen vom Staatsterrorismus sprechen kann und muss!

fatalistsalterego (2014-12-29 23:33:39)
Die Frage ist ja dann vor Allem, wie man auf die BAO Bosporus Einfluss nahm, damit die nicht zuviel herausfänden... und sie fanden nichts heraus, bis auf diese ominöse Verbindung zu dieser türkischen impex-firma, das ging auch mal durch die Presse... Menschenhandel, autoschiebereien, waffen, drogen, finanzgeschäfte... aber da bist Du bei Ergenekon...

lothar harold schulte (2014-12-30 00:17:18)
Ich muss weiter ausholen, damit man vieles versteht und auch die Große des wahren Inhaltes! Grundsätzlich findet in München nur ein Nebenkriegsschauspiel statt und es wird vieles, was heute einfach als undenkbar gilt - öffentlich! Bleiben wir bei Lothar Harold Schulte! Woher weis er so vieles? Nun, als ich im Werwolf Prozess in Bückeburg zu 11einhalb Jahren nach 129a als Rädelsführer verurteilt wurde, war meine Gefangenschaft der Hochsicherheitstrakt Celle. Ganz kurz, hier wurde ich mehrmals von Herrn Dr. Betz aus Bonn besucht, der über Altkontakte siehe Gehlen und BND mich über den damaligen Chef des Innenministeriums Wilfried Hasselmann (ehemals NSDAP) besuchte und durch seine persönliche Bürgschaft meine vorzeitige Haftentlassung nach 3/4 der Gefangenschaft erreichen konnte, obwohl ich nicht abschwor oder einen Gnadengesuch gestellt habe. Dieser Dr. Betz war ein väterlicher Freund, so dass ich die Möglichkeit hatte, durch meine militärischen Ausbildung eine polizeiliche und daneben eine geheimdienstliche Ausbildung zu erhalten, was aber total geheim gehalten wurde und ich mit Aufgaben im In- und Ausland betraut wurde. Der OK Köln war für mich persönlich der dumme Arm des Systems und total unfähig, was aber nicht die Polizeibeamten betrifft - sondern die politische Führungsebene. Es stellt sich doch die Frage - ist es überhaupt möglich, das hier in Deutschland ein überzeugter Naziterrorist nach der Haft diese Wahnsinnskarriere hinlegte und wer weis das alles? Wenn dem so ist, dann ist alles möglich und das System hat riesig Kopfschmerzen!!! Also, wenn meine Geschichte stimmt, dann könnt ihr euch vorstellen, was hier alles möglich ist!

fatalistsalterego (2014-12-30 00:21:52)
In der BRD ist alles möglich und nichts auszuschliessen. Es wird Zeit für ein neues Dossier...

lothar harold schulte (2014-12-30 00:31:07)
Nicht umsonst muss ich seit zehn Jahren jeden Donnerstag mich bei der zuständigen Polizeibehörde hier in Duisburg melden und darf Deutschland nicht verlassen! Nicht umsonst wurden ein Großteil meine Unterlagen gestohlen, damit die Aufklärung behindert wird. Nicht gegen die Täter, sondern gegen den Anzeiger wird ermittelt!

fatalistsalterego (2014-12-30 00:33:34)
Ja, die Unterlagen muss man immer gut verteilen, das ist wirklich wichtig, das habe ich getan, sobald ich sie bekam.

lothar harold schulte (2014-12-30 00:38:36)
Bei mir war es - Ein Freund! Habe damals alles erhalten und kann das noch teilweise nachweisen, einschließlich der Überlebensströme. Na ja, Du wirst wissen, was ich meine!!!

1.8.80 MORD UND MORDVERSUCH IN HEILBRONN – eine Zusammenfassung (2014-12-30 03:00)

Eine Zusammenfassung des Wesentlichen mit Einsprengseln von @anmerkung.

.

Der Schlüssel zur Lösung des Polizistenmordes von Heilbronn liegt in den Akten der SOKO Parkplatz des LKA Stuttgart begraben. Eine Aktivierung dieses Schlüssels würde die gesamte BRD in eine Legitimationskrise stürzen.

.

Wer meint, das sei eine tollkühne Behauptung, der soll sich die Fakten anschauen. Blicken auf das, was ist.

.

1. Die Widersprüche bei der Auswertung von Handys, Tatort (Auto fingerabdruckfrei) und Laptop einschl. Emailaccount haben wir gerade ausführlich analysiert.

Diese nicht aufgelösten Widersprüche und Unmöglichkeiten (Lenkrad ohne Spuren von Kiesewetter etc pp) sind ohne zeitnahe Vertuschung durch die Ermittler (bzw. Teile der Soko) nicht erklärbar. Es wird jemand gedeckt, und zwar von Anfang an.

.

2. Bereits 1 Tag nach dem Mord trat der MP Oettinger vor die Presse und faselte von "allgemeinem Hass auf die Polizei", gleichzeitig schloss er eine Beziehungstat aus.

Selbstverständlich war da noch rein gar nichts ermittelt... oder doch?

Der Strolch wurde später zur EU abgeschoben, wo ihm seine brillanten Englischkenntnisse ständige Lacher garantieren. Peinlich, welch Versager dieses System nach oben spült. Gladio-Juncker ist da auch ein nettes Beispiel...

.

3. Die Sabotage der Ermittlungen begann 1 Tag nach dem Mord, als man die KBA-Suche nach den Audi 80 einschränkte.

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Sonderkommission Parkplatz

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Suchdienst

Fax: 04613161278

Heilbronn, 16.05.2007
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen: Spur 22

Eilt!

Mord z.N. einer Polizeibeamtin am 25.04.07
in Heilbronn

Sehr geehrter Damen und Herren,

die Soko Parkplatz benötigt die folgenden Recherchen:

Pkw Audi A 4
Limousine
Typ/Ausführung: B5
Farbe unbekannt
a.K. MOS - ?
stillgelegt ab 25.04.2007

Pkw Audi 80/90
Limousine
Typ/Ausführung B4/89
Farbe unbekannt
a.K. MOS - ?
stillgelegt ab 25.04.2007

Das Ergebnis wäre per File Transfer an das Polizeipräsidium Karlsruhe, Herrn Barth, zu übersenden.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüssen

Koppenstein, KHK

Dienstgebäude
John-F. Kennedy-Str. 14 | Verwaltung | Telefax | E-Mail

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

EILT !

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Zu Hd. Herrn Pape

Fax: 04613161278

Heilbronn, 26.04.07
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen:

Mord z.N. eines Polizeibeamten am 25.04.07 in Heilbronn

Telefonat mit Herrn Pape/Hiesiges Fax vom 26.04.07

Sehr geehrter Herr Pape,

ergänzend zum heutigen Fax bezüglich des Pkw Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ?? ??? wird mitgeteilt, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Dieselfahrzeug handeln muss. Es wird gebeten, diesen Umstand bei der Recherche entsprechend zu berücksichtigen.

Vielen Dank für ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Koppenstein, KHK

Dienstgebäude:
John-F. Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn

Vermittlung
(0 71 31) 104-2000

Telefax
(0 71 31) 1 04-2558

E-Mail
heilbronn.pd.kit.soko.1

Problem: Die Zeugen hatten keine Angaben gemacht, ob es ein Benziner oder ein Diesel sei…

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/25/heilbronn-die-sabotage-der-ermittlungen-von-anfang-an-jaccuse/

und:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/29/ihr-hattet-fremde-dna-auf-martin-arnolds-uniformhemd-von-anfang-an/

.

4. Es verschwanden die Ringfahndungs-Listen von 10 Kontrollstellen der Böblinger Polizei spurlos.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/update-heimatschutz-der-listentausch-des-heilbronner-nsu-wohnmobils/comment-page-1/

.

5. Die Eintragung eines Chemnitzer Wohnmobils auf die Ringfahndungs-Liste des Posten LB 3 ist nicht geklärt:

siehe "Heimatschutz":

> "Nach dem 4. November 2011 hat ein anderer Beamter des LKA die beiden Streifenpolizisten noch einmal befragt, die den Kontrollpunkt LB3 besetzt hatten, sie konnten sich an nichts erinnern. Der Widerspruch zwischen den Dokumenten wurde nicht herausgearbeitet."

.

Widerspruch 1: Die Uhrzeit passt nicht. 14:30 gegen 14:32:45

Widerspruch 2: Der Rufname passt nicht. Dora 6/272, nicht 6/254

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/update-heimatschutz-der-liste ntausch-des-heilbronner-nsu-wohnmobils/comment-page-1/

.

6. Nichts desto trotz versteift man sich auf diesen Schwindel:

.

DIE WELT

Die Welt | 19.05.12

Todeskennzeichen C-PW 87

Nach dem Polizistenmord werteten die Ermittler das Nummernschild der Neonazis bei der Ringfahndung nicht aus. Ein tragischer Irrtum. Auf Spurensuche am Tatort in Heilbronn *Von Martin Lutz, Uwe Müller*

www.welt.de/print/die _welt/politik/article106339792/Todeskennzeichen-C-PW-87.html

.

7. Was umso peinlicher ist, da der Ermittlungsbeauftragte des Bundestags-NSU-Ausschusses nichts in den rd 950 Akten des LKA Stuttgart dazu gefunden hat:

Bericht des Ermittlungsbeauftragten

Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

des 2. Untersuchungsausschusses zur

Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund"

ebd.	4	Spurenakten	Staatsanwaltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	7	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	Innenministerium in Düsseldorf
Kassel (Yozgat)	89	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsanwaltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	160	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	PP Nordhessen, Kassel
Heilbronn (Kiesewetter)	55	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsanwaltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	etwa 900	Haupt-, Spuren-, Bei-, Handakten	Polizei	LKA Baden- Württemberg, Stuttgart
ebd.	40	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Probsteigasse)	6	Hauptakten	Staatsanwaltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	1	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Keupstraße)	12	Hauptakten	Staatsanwaltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	10	Sonderhefte	Staatsanwaltschaft	GBA, Karlsruhe

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

Tat bzw. Ermittlungsbehörde	Anzahl	Inhalt	Art der Akten	Ort der Sichtung
ebd.	118	Spurenakten	Polizei	Generalstaatsanwaltschaft Köln
ebd.	9	BKA-Akten alt	Polizei	BKA Wiesbaden
BKA (EG „Ceska", fallübergreifend)	50	Spurenakten	Polizei	BKA, Berlin-Treptow
ebd.	etwa 300	Spurenakten	Polizei	BKA, Wiesbaden
BKA (Banküberfälle)	etwa 50	Hauptakten	Polizei	BKA, Meckenheim
GBA/BKA (aktuelle Ermittlungen)	etwa 650	Hauptakten Hinweisakten	Staatsanwaltschaft/ Polizei	GBA, Karlsruhe und BKA, Meckenheim
Insgesamt	etwa 3.650			

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

.

Ströbele, Pau, Binninger, Högl, kümmert ihr Oberaufklärer euch doch mal darum !

Wer derart versagt, der braucht offenbar Nachhilfe vom Arbeitskreis NSU...

.

.

8. Wie kann es sein, dass Kiesewetters BFE-Messer am Tatort nicht entwendet war (wie die Waffe etc), sondern "noch nicht aufgetaucht"?

Wer hat es noch nach dem Auffinden gesehen?

5828

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz
Sb: Rieder

Heilbronn, den 30.04.2007

Spur Nr. 16

Vermerk zu den Ermittlungen bei der Bereitschaftspolizei Böblingen

Am 30.04.2007 konnten bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen, Koll. Arnold Müller, 07031/621 8050, die ***dienstlich***, persönlich zugeteilten Gegenstände der Beamten PM Arnold und PM'in Kieswetter festgestellt werden.

PM Arnold:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-010514** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer
- Mini Mag Lite, ohne Individualnummer
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün
  Individualnummer: **5.245** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Smith & Wesson, Individualnummer: **5437**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **2.233**

PM'in Kieswetter:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-021769** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer *(entwendet incl. 13x9mm)*
- Mini Mag Lite, Individualnummer: **031**
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün *(bislang nicht aufgefunden)*
  Individualnummer: **5.122** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Clejuso, Individualnummer: **5.032**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln *entwendet)*
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **5.219**
  (entwendet)

1

.Und dann taucht es auf, 1 Monat später, und man ermittelt dazu… Null, Niente, Nada.

NR. 19

Benzschawel, Herbert

Von: Falkenstein, Matthias, LKA BW 360 [Matthias.Falkenstein@lka.bwl.de]
Gesendet: Freitag, 25. Mai 2007 12:36
An: heilbronn.pd.ki1.soko.1
Cc: Wangard, Claus

Hallo SOKO,
Hallo Claus,

Kollege Robert Müller, WUG der Einsatzabteilung von der 5. BPA, Tel. 07031/621-8050, teilte mir heute Vormittag telefonisch mit, dass sich das im Intranet der Polizei BW (http://www.lka.bwl.de/mod/fahndung/fahndung.php?f_id=2344&id=2542&f_kenner=1 &deliktgruppe=0&herk=startseite) veröffentlichte und zur Fahdnung ausgeschriebene Taschenmesser, Marke Victorinox, [redacted], von Michele Kiesewetter am 22.5.07 an den WUG zurückgeben wurde und sich somit im Besitz der Polizei (BePO) befindet.

gelöscht
25.5.07
17.16 h

Matthias Falkenstein
Kriminalhauptkommissar

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Inspektion 360B/Operative Fallanalyse
Taubenheimstrasse 85
70372 Stuttgart

Tel: +49(0)711.5401.3384
Fax: +49(0)711.5401.3385
Mobil: +49(0)177.5000.125
E-Mail: matthias.falkenstein@lka.bwl.de

.

Wurde das Tool eingesteckt, als das Handy ausgetauscht wurde?

.

.

9. Die DNA-Spuren auf den Opfern waren Ende Juli 2011 immer noch nicht mit den "sämtlichen lieben Kollegen" abgeglichen, DNA-Treffer von "Polizisten die gar nicht dort sein sollten/konnten" hatte man jedoch 3 Monate vor dem 4.11.2011 bereits.

DER DNA-POLIZISTEN-KRIMI VON HEILBRONN 2011, DEN DER "NSU" ABRUPT STOPPTE

Was geschah am 4.11.2011 überhaupt,
wer machte ihn, und warum?

Dieser Frage kann man sich von verschiedenen Richtungen annähern, aber mit am Sinnvollsten

scheint die Richtung **LKA Stuttgart und LfV Stuttgart** zu sein,
aufgrund der DNA-Treffer an den 4/11-Tatorten,
aufgrund des Dienstwaffenchaos (siehe die letzten beiden Blogeinträge)
gerade auch beim Auffinden, wer hat wann was gefunden,
und aufgrund der Tatsache, dass die “lieben Kollegen aus dem Ländle” bereits
am Vormittag des 5.11.2011 in Gotha und Eisenach auf der Matte standen.

Das unter ominösen Umständen verschwundene Taschenmesser mit BFE-Gravur von Kiesewetter, welches 4 Wochen später wieder bei der BFE auftauchte, ist da noch gar nicht berücksichtigt.

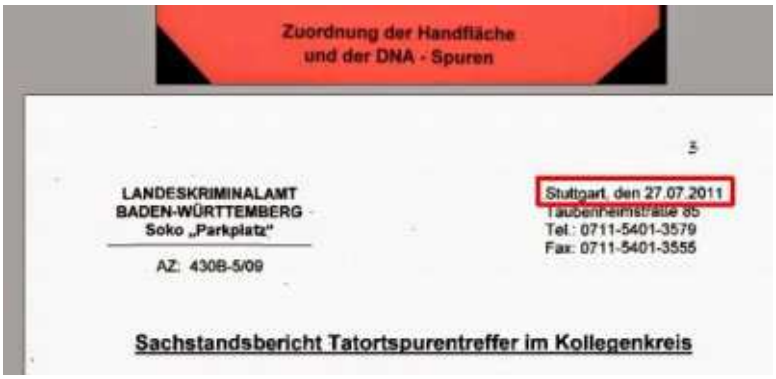
Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz“

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

Der Staat wird das nicht aufklären, also müssen wir Bürger es erzwingen!

.

.

Sollte der totale Beweisbetrug durch BKA und BAW ebenso auffliegen wie die Vertuschung im Ländle bis hinauf zum Ministerpräsidenten seit dem 1. Tag nach dem Mord, wäre das gesamte BRD-System der Post-demokratie gefährdet.

Die Beweismanipulation erreichte dabei nach dem 4.11.2011 und der Erfindung des "NSU" unerreichte Weihen durch BKA und BAW, siehe auch:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/bka-kompletterfindung-dna-kies ewetter-jogginghose-in-zwickau/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/es-gibt-nur-2-beweise-fur-hei lbronn-blut-jogginghose-wohnmobil-kennzeichen/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/18/die-entfernung-der-schutzen-u nd-die-blutspritzer-auf-jogginghosen/comment-page-1/

und last but not least:

DER BEWEIS FLÄCHENDECKENDEN MEDIENVERSAGENS: DAS RUSSLUNGEN-DOSSIER

Die Leitmedien als Maulfotzen der Betrüger und Vertuscher, gleichgeschaltet in der Lüge. Ach wie schlimm war doch Goebbels...

.

.

Der Staat, seine Institutionen und Medien wären als verbrecherische Organisationen delegitimiert, als "Tiefer Staat" würde man sie erkennen, der sie seit mindestens dem Buback-Mord 1977 in Teilen tatsächlich sind. Verfassungsfeindliche Bestrebungen im Machtapparat selbst zutiefst verwurzelt, unfähige Justiz inklusive, machtlos gegenüber dem Sicherheitsapparat.

.

Interessantes Detail dazu, völlig off topic...

Warum musste Bundespräsident Wullf 2011 weggemobbt werden?

Bestechlich war er nicht. Das ist gerichtlich erwiesen. 2014.

Aber Wulff war gegen die Eurorettung, und er nannte die Postdemokratie beim Namen.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=JM2WCt4cOCY[/embed]

.

Postdemokratie BRD - darum musste BP Wulff weg:

Die Intstitutionen des demokratischen Staates seien noch vorhanden, Parlament etc, aber die Entscheidungen würden längst an ganz anderer Stelle getroffen.

.

Noch Fragen?

Sapere Aude!

5832

.

Eric der Wikinger (2014-12-30 03:36:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Demonstrant (2014-12-30 03:54:39)
Leute, hängst Heilbronn doch bitte unter das Label Heilbronn.

The Watcher-der Beobachter (2014-12-30 07:00:38)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-30 09:24:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-30 09:34:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wahnfried (2014-12-31 07:16:52)
ca. ab Seite 22. http://www.cubafreundschaft.de/Hintergruende/Contras, %202012-07, %20IGfM-Doku %20Platzdasch, %20Fromm %201990-2009.pdf Hier hast du deine Gladio-Strukturen. ;-) Das läuft über diese erzkatholische Paneuropa Union. ———————————————— Während des Kalten Krieges nahm die Paneuropa-Union eine offensive Haltung gegenüber den sozialistischen Staaten Osteuropas ein und unterstützte dortige Oppositionsbewegungen. Es wurden Untergrundgruppen der Paneuropa-Union gebildet, die in diesen Ländern am Sturz des sozialistischen Systems mitarbeiteten[4]. So wurde zum Beispiel die Paneuropa-Union Böhmen und Mähren noch vor der Samtenen Revolution von ihrem heutigen Präsident Rudolf Kučera gegründet. Weltweite Beachtung fand auch das am 19. August 1989 von ihr organisierte Paneuropäische Picknick bei Sopron, das 661 DDR-Bürgern zur Ausreise über die ungarisch-österreichische Grenze nutzten. http://de.wikipedia.org/wiki/Paneuropa-Union ————————————————– Funktionäre: (Stand Anfang 1996): Otto von Habsburg (Internationaler Präsident), Ingo Friedrich (Internationaler Vizepräsident), Siegbert Alber (Präsident der PEU Deutschland e.V.), Bernd Posselt (Vizepräsident); weitere Mitglieder: Lothar Bossle, Hans Filbinger, Josef Stimpfle, Peter Dehoust, Hartmut Koschyk, Rosemarie Gräfin Huyn, Wolfgang Stock, Rudolf Wollner, Hans Christoph Bonfert Update: Präsident der PEU Deutschland e.V.: Bernd Posselt, Vizepräsidenten: Ursula Schleicher, Alfred Gomolka, Renate-Charlotte Rabbethge, Dirk Hermann Voß. http://www.apabiz.de/archiv/material/Profile/PEU.htm Hier ist Peter Dehoust interessant. DIeser war Chef von Tino Brandt beim Nation & Europa Verlag Coburg. ———————————————— Die Zeitschrift wurde 1951 vom ehemaligen SS-Sturmbannführer und „Chef der Bandenbekämpfung“ im Führerhauptquartier, Arthur Ehrhardt und dem Schriftsteller und ehemaligen SA-Obersturmführer Herbert Böhme gegründet. http://de.wikipedia.org/wiki/Nation _und _Europa ———————————————————— Eine der wichtigsten Lehren schien Ehrhardt dabei die Aufstellung von „Gegenbanden“, die nach dem Zweiten Weltkrieg meist als Countergangs oder Pseudoforces bezeichnet wurden. http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur _Ehrhardt

fatalistsalterego (2014-12-31 12:10:44)
So einfach ist es dann doch eher nicht… Paneuropa-Bewegung und Flutung des Abendlandes mit kulturell Inkompatiblen ist nicht Dasselbe…

wahnfried (2015-01-05 19:06:07)
Andere Zeit. Damals gab es noch Konfliktpotenzial seitens des Kommunismus. In der Zeit der christlichen Ökumene und Beseitigung des Kommunismus wird ebend anderweitig für Konfliktpotenzial gesorgt. Das läuft halt dann mit Moslems ab. Da gibt es ebend ein paar Leute, die mit solchen Gruppen Geld verdienen. Hoffmann hat bestimmt im Libanon auch Geld von Seiten der Fatah bekommen, umsonst wird er das nicht auf die Beine gestellt haben. Und so ist das auch hier in Deutschland. Leute die dann irgendwelche Demos besuchen, oder sonstigen Schabernack treiben. Solche Vermittlerdien-

ste sieht man sogar in so Hollywood-Klatschfilmen wie "München". Gladio, manche denken sich da irgendwelche Krimis zusammen. Geldgeber, Vermittler, ausführende Kraft. Hier ist eine Doku über die Oktogon-Affaire. Da weisst du schonmal woher evt. die Kohle gestammt haben könnte :-D https://www.youtube.com/watch?v=gXydNOV1 TRQ

fatalistsalterego (2015-01-05 19:11:04)
schöne doku, ist mir bekannt, passt gut rein...

1.8.81 je eine Hülse 7,65 mm (Ceska 83) auf dem Leichenteppich fein drapiert (2014-12-30 15:00)

Die Welt berichtete im Febr. 2011:

.

http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article12447050/Hat-der-Doener-M oerder-zwei-weitere-Opfer-erschossen.html

.

> Die Ermittler gehen davon aus, dass die beiden Männer, bei denen es sich laut DNA-Analyse um Vater und Sohn handelt, wahrscheinlich in Deutschland gelebt hatten. Der Vater war etwa 50 bis 60 Jahre alt und 1,70 Meter groß, der Sohn 35 bis 40. Ihre Leichen wurden Ende November in der Nähe

der südfranzösischen Stadt Perpignan entdeckt. Die französische Polizei hofft nun, dass jemand in Deutschland mithelfen kann, die Opfer zu identifizieren.

Brisant an dem Fall ist eine Parallele zu einer Mordserie in Deutschland, die bis heute ungeklärt ist. Denn beide Opfer wurden mit einer 7,65-Millimeter-Pistole erschossen. Eine Waffe dieses Typs verwendete auch ein Serienmörder in Deutschland, der zwischen 2005 und 2006 acht Türken tötete. Dabei handelt es sich um die sogenannten Döner-Morde. Alle Taten wurden mit der Ceska-Pistole Modell 83 mit dem Kaliber 7,65 Millimeter verübt.

.

Mehr Details dazu hat die TZ:

.

http://www.tz.de/bayern/doener-morde-neue-spur-fuehrt-pyrenaeen-tz-1113591.html

.

Die Beamten der Police Judicaire im südfranzösischen Montpellier ahnten nicht, was sie erwarten würde, als sie am 25. November vergangenen Jahres ins Pyrenäen-Dorf Millas gerufen wurden. Zwei Männerleichen waren dort gefunden worden – beide eingewickelt in Orientteppiche. Stück für Stück setzten die Ermittler ein Puzzle zusammen, das sie schließlich auf die Spur des deutschen Döner-Killers brachte. Denn die Männer, die sich nach einem DNA-Abgleich als Vater und Sohn

herausstellten, waren aus einer Waffe vom Kaliber 7,65 Millimeter erschossen worden.

Doch damit nicht genug: Die bis heute nicht identifizierten Leichen könnten Türken sein, die in Deutschland gelebt haben. Darauf weisen ihre Bekleidung (Daniel-Hechter-Jeans und Trigema-Unterhose) und die in Deutschland gekauften Teppiche hin. Sind die etwa 30 und 60 Jahre alten Männer Opfer Nummer zehn und elf des meistgesuchten deutschen Verbrechers?

Nach Angaben französischer Medien wurden die Männer aus nächster Nähe erschossen. Die Schüsse kamen von schräg oben – so als hätten die Opfer vor ihrem Mörder niederknien müssen.

Besonders makaber: Auf jedem verschnürten Leichen-Paket hinterließ der Täter eine Patronenhülse. Wollte der Täter die Polizei absichtlich auf die Mordwaffe hinweisen?

Sicher ist: Der Döner-Killer setzt die immer gleiche Waffe aus tschechischer Produktion zur Warnung und gleichzeitig als Signatur ein!

Er mordete immer am helllichten Tag, benutzte einen Schalldämpfer.

.

Und an dieser Stelle muss man Parallelen zu den deutschen Dönermorden sehen: Türken/Kurden, und:

.

Besonders makaber: Auf jedem verschnürten Leichen-Paket hinterließ der Täter eine Patronenhülse. Wollte der Täter die Polizei absichtlich auf die Mordwaffe hinweisen?

.

2 Hülse aus 7 Morden, fein drapiert: In Rostock stehend unter der Kühlschranktür, und in Dortmund auf der Registrierkasse.

.

siehe:

2 Hülsen aus den letzten 7 Morden, nur 2 Hülsen überhaupt!

1. Hülse in Rostock, stehend, beschädigt

2. Hülse auf der Kasse in Dortmund

Nach Durchsicht der BKA-Gutachten des KT 21, Chef dort ist doch wohl ein gewisser Herr Nennstiel, ist es sehr zweifelhaft, ob es überhaupt jemals eine Mordserie mit einer Ceska 83 mit Schalldämpfer gab. Sehr zweifelhaft.

http://www.nennstiel-ruprecht.de/eb/RN.gif

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-nennstiel-ceska-mut massungen-als-wahrheiten-verkauft/

.

alle Details aus den Akten dazu hier:

.

Hätte es bei jedem Mord auch Hülsen gegeben, wäre dieser Schluss nicht nötig gewesen.
Problem: Es gab Hülsen der Ceska nur wie folgt:

1. Mord: 5 Hülsen
2. Mord: 2 Hülsen
3. Mord: -
4. Mord: -
5. Mord: 1 (stehend unterm Kühlschrank)
6. Mord: -
7. Mord: -
8. Mord: 1 (liegend auf der Kasse)
9. Mord: -

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-2-hulsen-reichen-fur -7-ceska-morde/

.

Die letzte Hülse, die auf der Kasse in Dortmund drapierte, wurde nicht auf Täterspuren untersucht, das hat das BKA versaut:

.

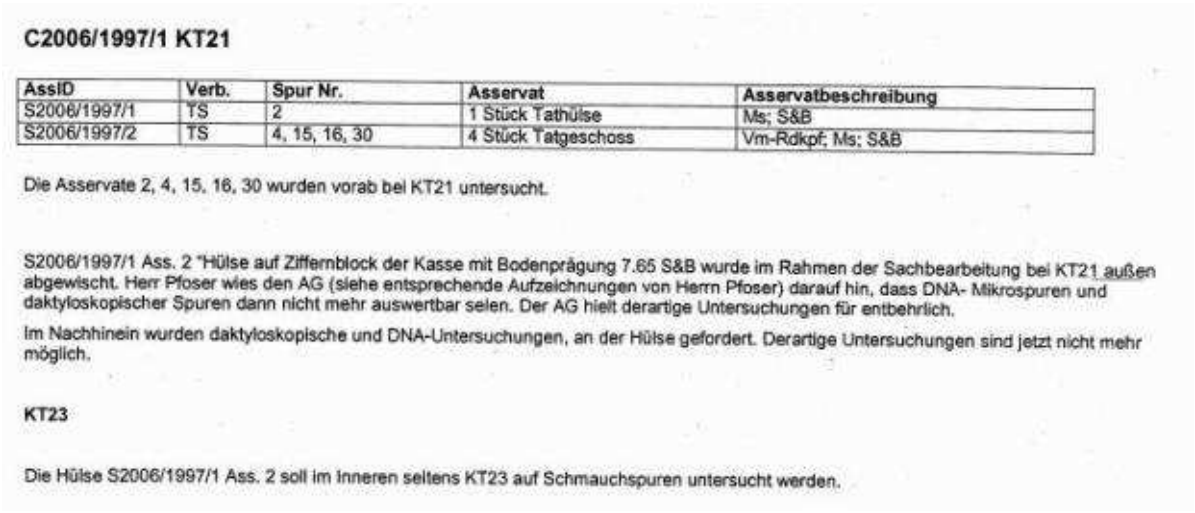

C2006/1997/1 KT21

AssID	Verb.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2006/1997/1	TS	2	1 Stück Tathülse	Ms; S&B
S2006/1997/2	TS	4, 15, 16, 30	4 Stück Tatgeschoss	Vm-Rdkpf; Ms; S&B

Die Asservate 2, 4, 15, 16, 30 wurden vorab bei KT21 untersucht.

S2006/1997/1 Ass. 2 "Hülse auf Ziffernblock der Kasse mit Bodenprägung 7.65 S&B wurde im Rahmen der Sachbearbeitung bei KT21 außen abgewischt. Herr Pfoser wies den AG (siehe entsprechende Aufzeichnungen von Herrn Pfoser) darauf hin, dass DNA- Mikrospuren und daktyloskopischer Spuren dann nicht mehr auswertbar seien. Der AG hielt derartige Untersuchungen für entbehrlich.

Im Nachhinein wurden daktyloskopische und DNA-Untersuchungen, an der Hülse gefordert. Derartige Untersuchungen sind jetzt nicht mehr möglich.

KT23

Die Hülse S2006/1997/1 Ass. 2 soll im Inneren seitens KT23 auf Schmauchspuren untersucht werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/neues-zur-ceska-nicht-beschos sen-hulse-in-dortmund-nicht-auf-dna-und-fingerabdrucke-uberpruft/

.

Dafür verliert das BKA schon mal Tatmunition, und macht Gutachten auf der Basis von Abdrücken. Na hoffentlich klappte das Bleigiessen dort beim BKA...

.

TZ zum Doppelmord in Frankreich:

> Warum mussten nun Vater und Sohn sterben? Eine Sprecherin der Nürnberger Mordkommission 3, bei der die deutschen Ermittlungen gebündelt sind, äußerte sich gestern nur vage: Man habe Abformungen der Tatmunition an alle ausländischen Dienststellen verschickt.

.

OLG München:

> "Zu Aufnahmen eines Geschosses Kaliber 6,35 aus dem ersten Fall in Nürnberg sagt Pfoser, dabei handele es sich um eine Abformung des ursprünglichen Tatgeschosses, das verloren ging. Da sie aber Abformungen an verschiedene Stellen zum Abgleich mit deren Sammlungen verschickt hätten, so Pfoser, hätten sie noch Kopien des ursprünglichen Geschosses, das damit als Beweismittel erhalten geblieben sei."
>
> www.nsu-watch.info/2014/02/protokoll-83-verhandlungstag-4-februar-2014/

.

@anmerkung meint dazu:

5838

> Schön, die Patrone ist zwar verdunstet, wie haben aber ein Holzmodell davon anfertigen können, das uns als Beweismittel ausreichend ist.
>
> Ein physisches Beweismittel gibt es nicht, dann eben wir eben eine Kopie. Wunderbarer Rechtstaat.

.

Auch sehr lesenswert von @anmerkung:

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/nsu-werbe-auch-du.html

Tatmunition geht verloren, man behilft sich mit Abdrücken, die Verteidigung hat nichts zu meckern...

.

Man "vergisst" die Prüfung der 8 Zwickauer Schutthaufenwaffen (Ceska 83 inkl.) auf Fingerabdrücke. Geprüft wurde nur beim LKA Dresden (W01 bis W03) und die "späte Bruni" unbekannter Auffindung (fiel irgendwie ins Labor rein) beim BKA (nichts drauf).

.

Man "vergisst" die Prüfung der Ceska-Hülse Dortmund (nur die in Dortmund?) auf Fingerabdrücke und DNA.

.

Diesen Beamten ist nicht zu trauen. Bzw. ihren BKA-internen Anweisern.

Vergessen Sie das nicht: Der Verdacht der flächendeckenden Beweismittelfälschung durch das BKA steht im Raum. Warum sollte dann ausgerechnet mit der "Mordserie mit immer derselben Waffe" alles in Ordnung sein?

.

Wie ging die Frankreich-Doppelmordermittlung aus? Verfahren eingestellt wie in Laichingen, Mord am 4.10.2011?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/08/der-mord-am-kurdischen-blumenh andler-im-oktober-2011-welche-tatwaffe/

Infos sind willkommen.

.

Ein Beitrag zur Problematik der Verkaufswegefeststellung ist hier zu finden:

.

NSU Ermittlungsverfahren

Waffenverkaufswegfeststellung?

Wer falsch fragt, kommt nie zu richtigen Ergebnissen

Karl-Heinz Hoffmann 26. 12.2014

.

The Watcher-der Beobachter (2014-12-30 16:17:17)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-30 16:26:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-30 16:50:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2014-12-30 17:00:45)
Berichtigung: der Doppelmord an zwei Kurden in Kleve ereignete sich 23. August 2004, wo auch hier ein Fehlbetrag von mehreren zehntausend Euro fehlten. Überhaupt ist der Tatbestand der Döner- und Bäckereimorde erwähnenswert, da fast alle Toten immer Kurden waren und das Vorgehensmunster entspricht die Hinrichtungsart der sog. NSU!

fatalistsalterego (2014-12-30 17:05:10)
Müsste man mal prüfen, welche Waffe, wie viele Schüsse, wurden Hülsen gefunden, das Übliche halt.

lothar harold schultel (2014-12-30 17:33:35)
Sollte man lesen! Magazin Der Spiegel Nr.13/1994 Thema: Ausländer - Die Saat der Gewehre, wo und wie schon damals die PKK ihre Gelder eintrieb, einschließlich mit Mord, wo war da die NSU?

lothar harold schultel (2014-12-30 18:04:19)
Für Neueinsteiger oder Leserinnen und Leser dieser Seite sollte man vorab den 8Min.Film anklicken: Heroin, Waffen, Immobilien - PKK in Deutschland, befreit von allen Skrupeln, Schutzgeld und Mord und Paris, wichtig für die Einnahmen der PKK!

Eric der Wikinger (2014-12-30 23:11:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

1.8.82 Die Pappdrachen für den Ländle-PUA stehen schon: Heilbronner Phantome und Krokus Teil 1 (2014-12-30 23:00)

Der NSU-Ausschuss in Baden-Württemberg kommt um Jahre zu spät, und er hat nicht genügend Zeit bis zum Ende der Legislaturperiode, um sich intensiv mit dem Polizistenmord zu befassen: Im Frühjahr 2016 stehen bereits

wieder Landtagswahlen an. Ende 2015 wird Schluss sein mit der "Aufklärung".

.

Da man zuwenig Zeit hat, hat man noch gar nicht angefangen: Einsetzung Anfang November, nichts ist passiert, man befasste sich nur mit Personalien wie dem grünen Obmann Uli Sckerl, der sein Talent zum Lügen und Unterschlagen ausgiebig in der Enquete-Kommission zum NSU unter Beweis gestellt hatte. Sckerl verzichtete Mitte Dezember auf seine Teilnahme.

.

Der altbewährte Bundestags-NSU-Gutachter und Akteneinseher wurde bereits reaktiviert: 17.12.2014

.

> Angesichts des Zeitdrucks bekommt der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag professionelle Hilfe bei der Sichtung von Akten. Der Rechtsanwalt Bernd von Heintschel-Heinegg sei damit beauftragt worden, die Aktenteile beim Oberlandesgericht München und beim Bundesinnenministerium herauszuarbeiten, die für den Ausschuss wichtig seien, sagte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) am Mittwoch in Stuttgart. Heintschel-Heinegg hatte eine ähnliche Aufgabe bereits als sogenannter Ermittlungsbeauftragter für den NSU-Untersuchungsausschuss im Bundestag übernommen.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-anwalt-soll-akten-si chten.3258fa8b-bcf3-42ca-88d3-c1efc04b2f76.html

.

Bosbach und dem Bundestags-Innenausschuss des Bundestages bleibt jedoch die Akteneinsicht verwehrt. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/06/gba-range-und-das-olg-verweige rn-dem-innenausschuss-die-akten/

Aber man kann den Gutachter eventuell anrufen, kleiner Tipp, der schaut dann schon... ;)

.

Beim Bundestags-NSU-Ausschuss hat das Team um Prof. Hetschel-Heinegg versagt, das nur zur Erinnerung:

.

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

Das NSU-Wohnmobil in 950 Akten nicht gefunden, Gott sei Dank hat der Bundestag das Gegenteil geschrieben:

Wurde gefunden. (der NSU-Prozess lief bereits, Heilbronn inklusive, es musste rein, das NSU-Womo… in den Abschlussbericht, und das ohne jeden Raum für Zweifel)

.

Dafür hat der Prof. aber den Ideengeber gefunden, dass Heilbronn, also der Polizistenmord, den Dönermorden zuzurechnen sei:

.

– Mit E-Mail vom 10.03.2010 wandte sich David F. an das BKA mit der Frage, ob es sein könne, „dass die 'Döner'-Mordserie von dem selben Täter wie beim Mordfall in Heilbronn begangen wurde, wenn ja könnte ich sicher weiterhelfen" (vgl. MAT A BKA-2/25a, Bl. 476 - 478).

Das BKA sandte diese E-Mail an die BAO Bosporus nach Nürnberg und an die Soko Parkplatz beim LKA Baden-Württemberg. Erst 2012 wurde David Friedel vernommen (vgl. MAT A GBA-4/16, Bl. 2 ff.).

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf
.

Man tut ja heute gern so, als sei KHK Uwe Möller von der Kripo Saalfeld der Ideengeber gewesen, ohne zu erwähnen, dass dessen "gleiche Munition" nicht gleich war, sondern lediglich auf Ausbildungsdefiziten bei der Thüringer Polizei beruhte: Möller dachte, 7,65 mm Browning (Ceska) heisse auf Deutsch übersetzt 7,62 mm Tokarev (Heilbronn) oder gar 9 mm Luger.

5842

Möller: “Ich glaube, dass es zwischen den eingestellten Taten zumindest gleiche Kalibergrößen gab […] Über das Kaliber und den Radfahrer sind wir darauf zusprechen gekommen”.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NMU2GFOL

.

Fahrräder auf dem Neckar-Uferradweg, was für ein tolles Indiz. Findet sich zwar in den Akten nicht als wichtige Spur, aber was soll´s… kein Wunder, dass SOKO-Chef Mögelin davon 2012 noch nie gehört hatte. Für den Kasperles-PUA in Erfurt war es trotzdem ein schönes Thema…

Die BAW hat das Alles bestens verarbeit, aber ob David F. eine Belohnung kassierte ist nicht bekannt. 300.000 Euro aus Stuttgart und 300.000 Euro obendrauf für die Lösung der Dönermordserie, das ist nicht von Pappe… und wenn es David Feiler war, der Schwager vom Wohlleben und angebliche Zschäpe-Lover… aber das wissen wir nicht.

.

Man wundert sich allerdings, dass der bewährte Bundesrichter a.D. Gerhard Schäfer noch gar nicht verpflichtet wurde, um die Akten der Stuttgarter Staatskanzlei und des LfV Ländle auszuwerten. Bisher hat Schäfer stets sehr zuverlässig sowenig wie möglich aufgeklärt, also immer die gewünschten Ergebnisse vorgelegt, aktive Schadensbegrenzung betrieben, sowohl bei der BND-Abhöraffäre als auch beim NSU in Thüringen.

Aber was nicht ist kann ja noch werden…

.

Und was machen die Parlamentarier dann im Jahr 2015?

Die befassen sich mit den Pappdrachen, die investigative Aufklärer für sie aufgebaut haben, mit Hilfe der Sicherheitsbehörden: Krokus (NPD-Mörderfriseusen) und die Phantome aus Heilbronn.

.

Eine V-Frau Krokus gab es nie, aber das ist kein Grund, sich nicht ausgiebig damit im Ausschuss zu befassen, um so den wirklichen Fragen aus dem Weg zu gehen.

Es ist richtig, dass man Petra Klass (Senghaas) viel Geld bot, sie gar zu erpressen versuchte, damit sie aussagen sollte, von den Ausspähplänen der NPD-Ländle Martin Arnold betreffend gewusst zu haben, aus dem Friseursalon (sic!), es jedoch ihrem "Führungsoffizier" Oettinger vom LfV nicht erzählt zu haben.

Nun, Frau Klass spielte da nicht mit, was ihr hoch anzurechnen ist. Der AK NSU verfügt dazu über Primärquellen und kann Zeugen namentlich benennen. Alles zu seiner Zeit… der Ausschuss könnte auch einfach Frau Senghaas vorladen, dann klärte sich das sofort auf.

Prognose: Er wird es nicht tun.

.

Wer die Krokus-Märchen im Detail nachlesen will, der sollte "Geheimsache NSU" lesen, ersatzweise Kontextwochenzeitung, wo osteuropäischen "Flüchtenden" bzw. ihren Phantomen NPD-Funktionäre zugeordnet wurden, indem man "osteuropäisch" (was die Augenzeugen aber sämtlich aussagten!) einfach unterschlug.

Das steht seit August hier im Blog:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/wer-hat-in-heilbronn-was-geseh en-die-augenzeugen/

.

Die Phantome, also der Pappdrache Ländle Nr. 2, wurden zurecht nicht von einer Anklagebehörde verwendet, die 2 Uwe-Mörder beweisen will, also im Sinne der Anklage stringent handelte.

Was will eine BAW im NSU-Prozess auch mit Osteuropäern als "Mittäter", wenn sie eine abgeschottete Kleinstzelle aus 3 NSU-Mördern beweisen will?

.

Die linke Nebenklage, die Antifa um NSU-watch, DIE LINKE samt Medienanhang taz etc wollen diese Phantome unbedingt, um einen "grösseren NSU mit Mittätern und Helfern bundesweit" zu beweisen.

.

Mittels eines grossen NSU voller Mittäter und Helfer soll (nicht nur in Heilbronn, man denke an den langhaarigen blonden nicht-Uwe als Kölner Bombenbringer in der Probsteigasse) der NSU, also ein mutmasslich staatlich inszeniertes Phantom, doch noch gerettet werden, nachdem die Anklage-Theorie des ermittelnden BKA nicht mehr lebensfähig ist. NSU VT 2.0 nennen wir das. Ganz viele Mörder und Helfer anstatt 3 Täter.

.

Was Sie als kritischer, selberdenkender Mensch erkennen können, ohne jeden Beweis dafür zu haben ist Folgendes:

.

Hätten Mithelfer z.Bsp. aus Nürnberg die Opfer in Nürnberg ausgekundschaftet, oder Kölner Neonazis den Uwes zugearbeitet bei Keupstrasse oder Probsteigasse, oder hätten Dortmunder Neonazis geholfen beim Auswählen vom Herrn Kubasik, und wären diese Späher/Helfer/Unterkunftsgeber/Materialbeschaffer/Böllerbauer wirklich existent, und hätten die ihre Zuarbeit an die Uwes weiter gegeben, irgend einer dieser zahlreichen Helfer hätte sich die 600.000 Euro Belohnung eingesteckt.

.

Der NSU 2.0, also der bundesweite NSU voller Helfer etc pp wird unweigerlich in die Belohnungsfalle rennen: Irgendwer hätte die 600 Mille kassiert. Logo!

.

Glauben Sie von dieser erneuten Volksverblödung kein einziges Wort, man will Sie zum 3. Mal auf´s Glatteis führen: Nach "Mafiamorde und Milieumorde" 2000 bis 2011 und nach "NSU 1.0" (BMZ) 2011 bis 2014 sollen Sie die nächste Lüge schlucken. NSU Staats-VT 2.0, ganz viele Helfer... Spucken Sie die Kröte den Lügenmedien vor die Füsse! Lachen Sie die Antifa aus.

5844

.

Warum die Phantome der flüchtenden, blutverschmierten Männer nach 14 Uhr (gegen 14 Uhr = Tatzeit Heilbronn) nur ein Pappdrache sind, aufgebaut von "investigativen Journalisten" zur Ablenkung vom Wesentlichen, das ist Thema von Teil 2.

.

Eric der Wikinger (2014-12-30 23:13:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

ki11erbee (2014-12-30 23:30:09)
Die Aussage, daß zumindest die Dönermorde auf eine bundesweit operierende nationalsozialistische Untergrundstruktur zurückzuführen ist, ist absolut korrekt. Oder sind die "Grauen Wölfe" etwa keine solche? Vor Kurzem kam doch die Nachricht, daß die Regierung 3 türkische Agenten festgenommen hat, die hier in Deutschland ihre Landsleute ausspioniert haben: http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/festnahme-tuerkische-spione-nr w-nordrhein-westfalen Niemand hat jemals behauptet, daß der "bundesweit operierende NSU" aus Deutschen besteht. Aber sogar das wäre nicht gelogen, weil die meisten vermutlich auch einen deutschen Pass haben, also formal Deutsche sind. Politiker verbreiten Lügen, ohne die Unwahrheit zu sagen. Das ist die Kunst. Es ist überhaupt kein Widerspruch, ganz genau zu wissen, daß die Uwes nicht die Mörder der "Dönerserie" waren und zugleich zu sagen, daß ein bundesweit operierender "NSU" sie auf dem Gewissen habe. Dumm sind die deutschen Politiker nicht und ich wette, jeder Politiker im Bundestag oder Landtag weiß bereits seit Jahren, daß man die Ceska und den ganzen anderen Kram nur im Umfeld der toten Sündenböcke platziert hat. Und alle halten den Mund, weil jeder sein Süppchen auf diesem von der CDU/CSU geschaffenen Phantom kochen kann.

fatalistsalterego (2014-12-31 18:46:59)
Niemand hat jemals behauptet, daß der “bundesweit operierende NSU” aus Deutschen besteht. Aber sogar das wäre nicht gelogen, weil die meisten vermutlich auch einen deutschen Pass haben, also formal Deutsche sind. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Killerbee, Vorsicht mit dem Allohol ;)

lothar harold schulte (2014-12-30 23:38:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

1.8.83 Satiren statt Böller - Frohes neues Jahr 2015 ! Ausblicke... (2014-12-31 21:00)

Kennen Sie die "NSU-Idiotie" ? Jemals davon gehört?

Das ist eine in der BRD-Journaille weit verbreitete manisch-depressive Geistesstörung, die vorwiegend Linke und Antifa-Journalisten befällt, die sich zuviel mit Verschwörungstheorien befassen, zum Beispiel mit dem staatlichen NSU-Phantom:

.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/12/ist-journalist-der-nsu-idiotie-erkran kt.html
.

Tragisches Schicksal, welches eher Mitleid hervorrufen sollte denn Spott.

.

.

Um das ganze Ausmass dieser bösartigen Verwirrung besser zu verstehen, sollte man die Gegnerdarstellung dazu lesen:

.

zur NSU-Idiotie des Frank Jansen

Gegnerdarstellung

Die Anmerkung hat in einem gestern veröffentlichten Post behauptet, deutsche "Journalisten" *kaprizieren auf die Bonbonsorte, Farbe der Bluse und das stille Wasser von Beate Zschäpe, statt sich inhaltlich mit den Akten auseinanderzusetzen*.

Diese Aussage ist neuesten Veröffentlichungen zufolge falsch. Der weltweit für seine packenden Artikel über den deutschen Extremismus geachtete Gerichtsreporter Frank Jansen hat den Blogautoren bezüglich Beate Zschäpe der Lüge überführt und eine korrekte Darstellung gefordert. Wir fühlen uns dazu verpflichtet, die persönliche Ansicht von Frank Jansen darzustellen.

> … wie sie da steht, sich hinsetzt, in ihrer pinkfarbenen Einkaufstasche kramt …

—–

Pinkfarbene Einkaufstasche. Wir hätten es wissen können. Warum hat Neptun das verschwiegen?

Nun zum Sachverhalt. Durch die enge Zusammenarbeit mit Redakteuren des Tagesblatts für aktive Lebenshilfe wurde herausgefunden, daß es die NSU-Idiotie gibt. Experten haben es bestätigt.

NSU-Idiotie ist sowas wie Geisterglaube. Die Geister die sie riefen, wer'n sie nun nicht mehr los. Daraus entwickeln sich Wahnvorstellungen, eine eigene kleine Welt, in der die NSU-Idioten gefangen sind, aus der sie alleine nicht mehr herausfinden, weil sie sich in einem Irrgarten verlaufen haben.

Frank Jansen, für alle jene, die ihn nicht kennen, sei in seinem Wirken an dieser Stelle kurz vorgestellt.

> Er ist einer der wenigen Vertreter seiner Zunft, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Rechtsextremismus beschäftigen. Pseudo-Antifaschismus und Gleichgültigkeit, häufige Phänomene, ärgern ihn dabei gleichermaßen.
>
> Während andere nur punktuell dem Thema Rechtsextremismus Aufmerksamkeit schenken... recherchiert Jansen Strukturen und schreibt darüber. Er tut dies beharrlich und mit Konsequenz. Er will nicht nur über Symptome berichten, sondern über Ursachen. Aufklärung ohne Belehrung, das ist Markenzeichen der Texte Jansens...
>
> Jansen ist ein Profi mit Leidenschaft für die Demokratie. ... Und er sieht sehr klar, dass dort, wo demokratische Strukturen unterentwickelt sind, Rechtsextremisten die unverhofften Aktionsräume zunehmend professionell nutzen.
>
> Sebastian Edathy, 02.07.2009

.

Besser hätten auch wir es nicht in Worte kleiden können. Nun, da wir die Meßlatte für Jansens Publikationen kennen, legen wir die Elle an seinen letzten Artikel, lassen alles weg, was der Schindung von Zeilenhonorar dient und befassen uns ausschließlich mit dem, was er uns sagen will, das ist nichts, seinen Blödeleien und Lügen.

> Tagesspiegel 29.12.2014, 16:25 Uhr
>
> NSU-Prozess "Ich werde oft gefragt, wie man das aushält"
> Der NSU-Prozess ist ein Jahrhundertverfahren.

Eher nicht. Zwei, drei Jahre noch, dann ist der Schweiß auf der Stirn von Bundesanwalt Horst Diemer (Jansen) verdunstet. Uups. Wir waren es nicht, Jansen hat den schwulen Horst erfunden. Herbert heißt er, der Klagemeister.

Robert S. interessiert sich besonders für eine.

Wer sich für Robert S. interessiert, der sollte Neptun im Original lesen. Der literarische Stellenwert liegt um den Faktor 100 über jenem von Jansen.

Bei den Journalisten, die auch auf der Empore sitzen, hat Robert S. den Spitznamen "der Groupie"

Bei Google hat Friedrichsen (DER SPEICHEL, fatalist) den Namen Götzl-Groupie. Das ist dann ausgleichende Gerechtigkeit.

Ins Gedächtnis eingebrannt sind die Bilder … auch zum brutalen Überfall von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt auf eine Filiale der Sparkasse in Eisenach.

Ach so? Da gibt es nur die nichtssagenden Standbilder der Überwachungskamera. Ansonsten ist bis heute überhaupt nicht ermittelt, wer diesen Raubüberfall durchführte. Haben sie den Gerichtstag verschlafen? Es gibt keinen einzigen Beweis für ihre dreiste Behauptung.

Mundlos und Böhnhardt sollen den Sprengsatz in einer Christstollendose versteckt haben.

Aha. Jansen ist bekennender Solltologe. Mehr muß man eigentlich nicht wissen. Damit ist Jansen nicht satisfaktionsfähig.

Warum tue ich mir das an?

Weil du dafür bezahlt wirst, du Depp. Schon vergessen?

Warum gehe ich seit Prozessbeginn im Mai 2013 Tag für Tag hierhin und riskiere womöglich, am Ende selbst mit einer latenten Traumatisierung nach Berlin zurückzufahren?

Zu spät, das ist längst passiert.

Gerade weil der NSU-Terror so verheerend war

Ach so? Welcher NSU-Terror? Die einzigen, die Terror machen, sind bis dato "Journalisten" der Lügenmedien, also jene, die auf der payroll von Verfassungsschutz und BKA stehen.

Nie zuvor habe ich in einem Prozess in so viele Abgründe geblickt wie in diesem.

Sehr schöne Selbsterkenntnis. Das glauben wir gerne, daß sei ein arg finsterer Zeitgenosse sind.

Da ist die extreme Kaltblütigkeit, mit der Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die zehn Menschen erschossen.

Welche Menschen haben Böhnhardt und Mundlos erschossen, und woher wollen sie wissen, daß sie es kaltblütig taten? Es gibt exakt null Zeugen für die Taten.

Herr Jansen, wieviel Geld haben sie vom BKA für diesen Satz erhalten. Sagen sie es uns.

Am helllichten Tag. Wie am 6. April 2006 in Kassel. Die beiden Männer stürmen ins Internetcafé von Halit Yozgat, schießen ihm in den Kopf, laufen raus und sind weg.

Herr Jansen, sie sind ein dreckiges Propagandaschwein.

... Mord an Abdurrahim Özüdogru. Mundlos und Böhnhardt hatten den Türken am 13. Juni 2001 in seiner Schneiderei in Nürnberg getötet.

Herr Jansen, sie sind ein dreckiges Propagandaschwein.

Professionelle Distanz? Das gelingt nicht immer

Um an dieser Stelle sehr präzise zu sein, Herr Jansen. Die gelingt ihnen gar nicht. Nie.

Wie geht man als Journalist mit dem Grusel um?

Das interessiert uns nicht. Es geht uns auch nichts an. Mit ihren Fieberphantasien sollten sie lieber zu einem guten Psychologen gehen. Manchmal fällt denen was ein.

Dann müssen sich die Prozessbeteiligten noch mit 14 Raubüberfällen der Terrorzelle befassen.

Welche Raubüberfälle haben die denn begangen?

_ _

Soweit zur NSU-Idiotie, die man ernst nehmen sollte, gerade weil fast die komplette Leitmedien-Meute von ihr befallen ist.

Die Lügenpresse...

.

Hamburger Abendblatt

26. Dez. 2014, 12:13
Hamburg 2° -1°

Home | Hamburg | Nord | Politik | Wirtschaft | Sport | Aus aller Welt | Kultur & Medien | Wissen | Reise | Moto

In den Nachrichten: Uli Hoeneß | Udo Jürgens † | Deutsche Bahn | Alle Themen

Home > Politik > Deutschland > Pegida provoziert Gegner mit deutschen Weihnachtsliedern

Ausdrucken Bookmarken Versenden Gefällt mir 2.296 Twittern +1

23.12.14 ISLAM-KRITIK

Pegida provoziert Gegner mit deutschen Weihnachtsliedern

Bischöfe und Zentralrat der Juden sind empört. Experten sprechen von Volksverhetzung. Nur ein Politiker findet toll, dass Pegida Weihnachtslieder singt.

.

.

"Lügenpresse" ruft man die in Dresden und anderswo, zurecht.

Ukraine-Idiotie, NSU-Idiotie, Putin-Idiotie etc, das sind Synonyme für immer dieselbe Krankheit: Verrat, Desinformation, Propaganda, Mietmäuler in Diensten der Postdemokratie. NATO- und EU-Maulfotzen des Tiefen Staates. Diener der Nichtsouveränität.

.

.

Zu Edathy wäre noch nachzutragen:

.

5854

felix arabia! "NSU"-Schwindel Ede kommt!

von H.-P. Schröder

julius-hensel.com/2014/12/felix-arabia-nsu-schwindel-ede-kommt/

.

Wer sich für die NSU-Prozessberichterstattung von NEPTUN interessiert,

der kann sie hier im Blog als 5-Teiler nachlesen.

fatalist weiss nicht, wer Neptun ist. Der AK NSU kennt ihn nicht. Er ist auch nicht Mitglied im NSU-Leaks-Forum. Aber er gehört zweifellos zu uns, irgendwie schon! Weil er auf der Seite der Aufklärer steht.

Und gut ist der Mann! Und witzig noch dazu. Wir wünschen ihm alles Gute für 2015 !!!

Mach weiter, Neptun! Du hast Talent.

Neptun hat den NSU-Prozess mehrfach besucht, und darüber berichtet, als Kommentar zu Blogbeiträgen. Diese Kommentare hatte ich in den Medienstrang im Forum kopiert, dort findet man sie leichter:

.

Der 1. Teil steht auf Seite 90:

Submitted on 2014/12/16 at 22:35
Grüß Gott, fatalist.

Heute wieder München, ging nur bis kurz vor 15 Uhr und Donnerstag fällt mal wieder aus.
Und sogleich in die Fahrscheinkontrolle geraten. Wer fuhr ohne Fahrschein? Ich will nicht rassistisch sein, aber typisch ist das schon. Auf unsere Kosten leben und dann Schwarz fahren.
Mein Hotelzimmer ist dreckig… und die 10 Stunden Fahrt im Nachtzug waren anstrengend.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NS7VzLUP

.

Teil 2 auch auf Seite 90:

.

Neptun Teil 2:

Weingarten blieb letzte Woche Donnerstag und heute am Dienstag fern, weil er mit Diemer nicht konform ging. Worum auch immer es ging. Männer können ja solche Waschweiber sein, habe ich heute wieder erleben müssen. Man, was hatten die nur für Mütter?

Erstmal kamen die “Reporter” alle zu spät, so durfte sich das gemeine Volk auf deren reservierten Plätze niederlassen. Dann kam Gisela und heulte, weil nix mehr frei war, dann kam ein Typ, der sagte, er wäre 50, aber seinen Namen weiß ich nicht, denn nicht mal auf Nachfrage verraten die Männekens Namen… total verblödet, der heulte noch mehr und war aggressiv. Später kamen dann ein paar türkische Herrschaften, für mich auch Unbekannte, bis auf einer, aber Namen sind Schall und Rauch.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NS7kqxYc

.

Etwas skurril wurde es dann auf Seite 95:

2 Posts von mir:

.

die haben Neptun enttarnt, lol 🙂

_ _

MITTENDRIN, STATT NUR DABEI – FATALIST-MITSTREITER IM NSU-PROZESS AUFGETAUCHT!
25. DEZEMBER 2014 HINTERLASSE EINEN KOMMENTAR
Wie sich eine Person aus dem Dunstkreis um den NSU-Aktenleaker fatalist auf der Besuchertribüne im NSU-Prozess selbst enttarnte und einige Gedanken zu Thomas Mosers lesenswerten Artikel:

„Operation Internet? – Die Fatalist-Gruppe betreibt mehr Desinformation als Information beim Thema NSU“

(Link zu friedensblick.de)

juergenpohl.wordpress.com/2014/12/25/mittendrin-statt-nur-dabei-fatalist-mits treiter-im-nsu-prozess-aufgetaucht/

aber vorbildlich 3SAT NSU Leaks verlinkt. Sehr gut.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NS8Z4f96

.

immerhin ist er unser Maskottchen, hatte schon im alten Blog gewisse Narrenfreiheiten, und ist im Forum gar nicht Mitglied.
Seine Berichte jetzt aus dem Saal waren sehr lustig.
Bin gespannt, ob er was dazu schreiben wird.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NS8uqkRd

.

Er schrieb! NEPTUN for President ;)

.

Guten Tag,

habe heute erst wieder weitergelesen und gesehen, dass man über diesen Blog spricht und ihn liest ;-)

Ich habe noch einiges auf meinen Blättern zu stehen, doch da mein Handgelenk es nicht gewohnt ist mit einem echten Stift zu schreiben, habe ich heute noch Probleme mit meiner Hand, von daher habe ich noch nicht weiter geschrieben.

Scheinbar muss ich ab sofort unter Fremden aufpassen.

Natürlich kann ich auch einiges über Robert erzählen, den ich am Mittwoch, am letzten Prozesstag kennengelernt habe und nein, ich bin es nicht ;-)

Es tun sich Abgründe auf… eigentlich wird er Zschäpe-Fan genannt und nicht Groupie, doch öffentlich werde ich nichts über ihn schreiben. Lügen tun unsere Schreiberlinge genug, deswegen muss man mich ja der Lüge und der Dummheit bezichtigen. Projektion ist und bleibt eine psychische Störung.

Ich weiß nie, unter welchen Artikel ich mein Zeugs schreiben soll...
Vielleicht finde ich heute Abend die Zeit meine Sauklaue zu entziffern.

Könnte mir jemand Bilder zeigen, wie diese Typen aussehen, in deren Nähe ich gesessen haben soll? Die sehen für mich alle gleich aus ;-) vor allem gucke ich zu gern schöne Menschen an, da die schönen jedoch unten sitzen und nicht auf der Empore, bleiben mir viele Gesichter "erspart" bzw. unbekannt. Wie Probst sagte: Wer blöde aussieht, den sehe ich nicht ;-)

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NSACL9k4

.

Der letzte Teil bislang ist ganz neu: NEPTUN die 5.

.

Ich mache weiter. Nur ist der Hotelpreis für nächstes Jahr gestiegen. Ich muss mal sehen, ob ich mir das weiterhin leisten kann, Zug und Übernachtung.

Piatto gucke ich mir noch an.

Mich interessieren nur leider die Keupstraßen-Zeugen nicht und ab 19.1. ist in München wieder Highlife, heißt, die Unterkünfte werden noch teurer.

Wie sehen denn Frees und Pohl aus? Die nennen doch keine Namen.
Mir ist nur aufgefallen, dass nicht immer dieselben Typen da sind, außer Hautzenberger... den man frz. aussprechen sollte, ohne h wie Haussmann Ossmann ausgesprochen wird und nun sprecht den Fuzzi mal ohne H aus, au = o ;-)

In der Zeitung wurde doch Rainer gezeigt, der nur 7 Tage vom Prozess verpasst hat. Das ist der Franke. Ebenso mit Vorsicht zu genießen wie Fuzzi.

Eigentlich sollte ich bei jedem Einzelnen vorsichtig sein, auch bei Robert S.
Das Medium zu erwähnen, war vielleicht blöd, aber wichtig, denn ich ziehe solche Leute immer wieder an. Sonst hätte ich auch Robert nicht kennengelernt, wenn ich nicht so “offen” wäre.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=99#ixzz3NSAh4lth

.

.

Und es gibt noch eine Satire zu Neujahr, die von Karl-Heinz Hoffmann:

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Satire

NSU Affäre

Deutsche Parlamentarier im Gespräch

”
Merhaba, Kollege Özcelik, ne var ne yok¿‘

”
Bei mir bewegt sich derzeit nichts, und bei Dir Kollege Kurnaz? Yeni haberler var mi¿‘

”
Ja, das kann man wohl sagen. Es gibt neue Nachrichten zur NSU Affäre und die werden Unruhe in unser Geschäft bringen.“

”
Na was kann das schon sein. Die verhasste Nazibande ist doch schon längst verurteilt, da brauchen wir das Ende des Gerichtsverfahrens gar nicht erst abzuwarten.“

”
Wenn Du Dich da mal nicht täuschst. Ich merke schon, Du bist nicht auf dem Laufenden. Da gibt es seit neuem so einen Arbeitskreis NSU, der sich mit den Ermittlungen genauer befasst.“

”
Na wenn schon, was kann das ändern¿‘

”
Nimm das nicht zu leicht, Du solltest dich mal gründlich mit den Veröffentlichungen befassen, die haben nämlich mehr als wir, die verfügen über das gesamte Aktenmaterial der Ermittlungsbehörden. Und was die Sache so brisant macht, sie stellen alles, aber auch wirklich alles ins Internet. Jeder hat Zugriff. Die Angelegenheit beginnt schon zu brodeln.“

”

Und woher haben die Leute das Material¿‘

”

Das weiß der Himmel, irgend so ein Internet-Blogger der unter dem Pseudonym Fatalist von Kambodscha aus agiert, hat sich die Akten beschafft und breitet sie vor der Öffentlichkeit aus.“

”

Und der Arbeitskreis NSU? Ich meine, wer sind diese Leute, kennt man ihre Namen? Das können doch nur wieder irgendwelche Nazis sein, die ihre Gesinnungsgenossen reinwaschen wollen¿‘

”

Eben nicht Kollege Özcelik. Leider nicht. Es sind alles unbescholtene, bisher auch politisch unauffällige Leute und durchweg Intellektuelle mit Rang und Namen.

Allerdings schreibt auch dieser im Wikipedia als Nazi bekannte Hoffmann Artikel für den NSU Arbeitskreis“

”

Na bitte, das hast Du es doch, dann ist doch klar, woher der Wind weht.“

”

Ich sehe das nicht so. Ich halte den Hoffmann nicht für einen Nazi. Hast Du schon mal einen Nazi gesehen der türkisch spricht?

Ich habe mich mal in seiner Website umgesehen. Von Nazipropaganda habe ich da nichts gefunden. Dafür aber sehr viel, was auf eine tiefe Türkenfreundlichkeit schließen lässt. Zum NSU Verfahren hat er im Laufe der Zeit bis jetzt mindestens 40 Aufsätze geschrieben. Und es werden immer mehr. Etwas Falsches habe ich auch in diesen Berichten nicht finden können.“

”

Was hast Du gemacht? Bist Du von allen guten Geistern verlassen. Egal was der Hoffmann ist oder nicht ist, jedenfalls bist Du jetzt auch ein Nazi.“

”

Warum¿‘

”

Na weil jeder der die Hoffmann Website anklickt beim Verfassungsschutz in den Rechtsextremisten-Speicher eingespeist wird. Der Besuch der Website ist ein Kontakt, das genügt. Verstehst Du? Bevor ich mich auf diese Art zum Nazi machen lasse und damit meine Karriere ruiniere, würde ich mir noch eher Kinderpornos herunterladen. Als Kulampara kannst Du heutzutage gesellschaftlich überleben, und politisch wenigstens noch einen großartigen Abgang hinlegen - als Nazi nicht.“

”

Wahrscheinlich hast Du recht, aber wenn ich jetzt sowieso schon beim Geheimdienst als Nazi gelistet bin, werde ich die Hoffmann Website weiter besuchen.“

”

Mach was Du willst, ich werde mich jedenfalls an das ungeschriebene Ausgrenzungsgebot halten. Mir ist mein Job wichtiger, als die Wahrheit. Für die Wahrheit kann ich mir nichts kaufen, aber meine Stellung als Parlamentarier ernährt mich und meine Familie.“

”

Na mein lieber Özcelik, hoffentlich sprichst Du dann in Zukunft noch mit mir.“

”

Das kann ich Dir nicht versprechen Kollege Kurnaz. Du bist jetzt ein Nazi und das hast Du Dir selber zuzuschreiben. Wenn ich mit Dir rede, ist das ein Kontakt mit einem Nazi und das wiederum würde dazu führen, dass auch ich in die Rechtsextremisten-Kartei komme. Bei aller bisherigen Freundschaft, aber so viel Risikobereitschaft kannst Du von mir nicht verlangen.“

”

Na dann sind wir ab sofort nicht mehr per Du. Leben Sie wohl Kollege Özcelik und meinetwegen auch auf Nimmerwiedersehen! Mir ist nämlich die Wahrheit bei aller Liebe zum Beruf doch wichtiger als alles andere.“

Karl-Heinz Hoffmann 29.12.2014

.

_ _

.

Daran wird sich ganz sicher auch 2015 nichts ändern:

fatalist wird sich von Nichts und von Niemandem distanzieren, der sich zur Sache äussert und -gerne auch mal satirisch- zur Aufklärung eines MEGABETRUGES beiträgt. Hoffmann oder Muslim-Markt der Özoguz, völlig egal.

Jeder der an der Sache interessiert ist, der ist auch willkommen und wird zitiert, wenn er zur Aufklärung beiträgt.

Vorauseilende Distanzierungen überlasse ich voll und ganz den Schafen, den Feiglingen und den Propagandierten. Nicht mein Ding.

Unterwerfung unter politische Korrektheit, Akzeptanz von "Sprach- und Zitierverboten" ? Denkverbote, Meinungsverbote?

Fuck you. Nicht mit mir. Es gilt § 5 Grundgesetz. Meinungsfreiheit. Es gilt das GG auch in Punkto Versammlungsfreiheit.

Artikel 8

(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Wer "unbequeme Meinungen" verbieten will, die von DEUTSCHEN in Versammlungen geäussert werden, der ist ein totalitärer Verfassungsfeind. Ein Faschist. Man muss ihn auch so benennen, und das klar und deutlich.

Antifa = Faschisten.

.

5862

.

Die traurige Versagerrolle der "Truther und Infokrieger" nahm ich zur Kenntnis, ebenso wie das Versagen der "Neuen Rechten" wie Sezession und junge Freiheit, und den Neid der Compactos haben wir uns offenbar hart erarbeiten müssen: Die Elsässers und ihre Gefolgschaft haben bereits im Oktober den neuen Blog (Sie lesen ihn gerade) verschwiegen, und statt dessen stolz darauf hingewiesen, dass ja Compact alles gesichert habe.

Nur Compact.

lol. laugh out loud.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=wkOncsQ1dpw[/embed]

.

Damals, im Oktober 2014 war schon klar, dass man nur das eigene Heft promoten will, aber bei der Aufklärung nicht wirklich helfen würde. Und: Nur Egomanen machen sich selbst, sich als Person, zum Haupt-Thema einer "neuen Mut zur Wahrheit-TV-Sendung". Peinlich. Ich finde das peinlich. Diese Meinungsfreiheit nehme ich mir ;)

.

Zum Spiegel:

Wer Personen statt der Sache thematisiert, aber den eigenen "Naziforumsmoderator" und Mitbesitzer vergisst, Grüß Gott Richard Meusers vom Speichel,

.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/hat-der-spiegel-ein-nazi-oder-v-mann. html

.

> Ja, stimmt, bei politikforen.net, wo einer der **Verantwortlichen ein Spiegel-Redakteur** namens **Richard Meusers** ist.
>
> `http://www.spiegel.de/impressum/autor-7021.html`
>
> Habt ihr das nicht gewusst, der ist dort Mitglied und war schon vor 10 Jahren dort Moderator.

.

... der will nicht aufklären. Wie die NATO-Illustrierte, die bis zum Hals im Arsch der Sicherheitsbehörden steckt und -erfreulicher Weise- ihrer Käufer verlustig geht:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/nsu-ermittlungen-die-seltsame -rolle-von-fatalist/
.

Das Ceska-Paradoxon ist unentrinnbar, verkündet vor der Prüfung, oder man wusste bereits vorher, dass es die richtige Waffe ist...

... und die "BKA-Gutachten" hinkten der Verkündung der Mordwaffe um volle 3 Wochen hinterher, obwohl sie 4 bis 5 Seiten kurz und nichtssagend sind: Am 11.11.2011 verkündet, und erst am 6./7.12.2011 die nichtssagenden Gutachten! Bei der wichtigsten Waffenuntersuchung des BKA aller Zeiten völlig unverzeihlich.

Verräterisch.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/der-tiefe-staat-wird-nervos-d as-ceska-83-verkundungs-paradoxon/

.

Zurück zum "NSU-Phantom" und Kai Vossässer:

So war es denn auch keine Überraschung, sondern im Gegenteil klar absehbar, dass man seitens Compact den 3SAT-NSU LEAKS-Beitrag nicht verbreitete, sondern aus dieser Richtung nur "ist eh nichts Neues" auf sozialen Netzwerken dazu zu finden war. Neid ? Er hätte je beitreten können, zum Arbeitskreis NSU. Teamwork ist aber wohl seine Sache nicht.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ul8PeixX5Cg[/embed]

.

Aber bei dem Buch bleibt ihnen auch nicht viel Anderes übrig. Äussert schwach, Stand Anfang 2013, mangelhaft und schlampig aktualisiert, wenn auch in die richtige Richtung gehend. Eine empfehlenswerte Einführung ins Thema, weitestgehend auf Presseartikel gestützt, mehr aber auch nicht, denn Akten hatte man keine... die paar Bröckchen die man hatte, sind hier benannt, unschwer zu erkennen, welche das waren.

.

> Sehr spannende Sache: Da verarbeitet ein Autor einen 30.000 Beiträge-Strang aus einem Politik-foren.net zu einem Buch.
>
> "Das NSU-Phantom" heisst das Buch dann.
>
> Ein heldenhafter deutscher Verleger ohne Eier (Kubitschek,Sezession) will es verlegen, traut

sich dann aber nicht.
Dann bleibt das Buch ein Jahr liegen, wird etwas aktualisiert, und erscheint danach in Österreich.

Und nun ist das Buch bei einem der der Haupt-Protagonisten aus dem "Dönerstrang" gelandet, aus dem schon die halbe Compact-Veröffentlichung stammte.
Bei mir.

Ei, das wird fein, dieses Buch zu lesen, Motto: Erkenne Dich selbst

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/275/das-nerstrang-hpf-buch-eingetroffen#ixzz3NSJGBJi9

.

Blogbeiträge zu diesem Buch wird es nicht geben. Lohnt sich nicht. Vielleicht spendieren wir aber einen Downloadlink, wer weiss das schon ;)

Als Einführung ins Thema ist das Buch brauchbar. So fair muss man sein.

.

.

Was wird das Jahr 2015 bringen?

- den Fall der Trio-These, die Einstellung des Münchner Prozesses.

> Doch eine Frage die man jetzt für sich selber beantworten kann, ist das Märchen des NSU Trios.
> **Es hat nie ein Trio wie die Bundesanwaltschaft es in ihrer Anklageschrift formuliert hat, gegeben.**
>
> querlaeufer.wordpress.com/2014/12/29/das-jahr-2014-im-nsu-verfahren/
>
> .

- Einen Lügen-Medien-Orkan bezahlter Tiefer Staat-Propaganda wird es geben, wir werden ihn erleben, der zu einem "grossen, bundesweiten NSU" als NSU-Staats-VT 2.0 führen soll, die -wie gesagt- unweigerlich in die 600.000 Euro Belohnungsfalle rennen wird. (20 Mille Keupstrasse und anderes Kleingeld mal weggelassen...)

> Was Aust/Laabs mit "Heimatschutz" einleiteten, am 26.5.2014 erschienen, das wird man weiter ausbauen und "realisieren" im Sinne von "konstituieren".
>
> "Geheimsache NSU", erschienen am selben Tag, ist einfach nur mies, taugt daher nur zur Desinformation und für Pappdrachen. Hat davon aber viele, für jeden PUA gleich mehrere.
>
> Kleingewerblicher Desinformant, das stimmt. Einmal Stasi, immer glaubwürdig... lol.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/12/nsu-ein-forster-axt-im-walde.html

.

- die Pappdrachen der den Sicherheitsbehörden zutiefst verbundenen Linksinvestigativen werden dabei helfen, die Wahrheit weiter zu verbergen, auch und gerade in den neuen NSU-Ausschüssen auf Länderebene:

.

> nie wird man in Hessen die Frage stellen, ob Yozgat einer der 5 islamischen V-Leute von Andreas Temme war, oder nur ein Informant Temmes. Eine nahe Moschee aushorchen war Temmes offizieller Auftrag, sagte Temme bei der Polizei auch so aus. Sammelte Yozgat auf einem der PCs im Cafe Infos für Temme? Über Islamisten aus dieser Moschee, wen die anriefen, was die mailten und erzählten?
>
> nie wird man fragen, ob der Tod eines dieser Temme-Informanten der Grund für Bouffiers Verbot war, die V-Leute Temmes zu befragen. Da fehlte einer... ? Benjamin Gärtner heisst der Pappdrache.
>
> nie wird man "Krokus" vorladen, und somit die Totalfäschung ihrer "V-Mann-Akten" durch das LfV BW an den NSU-Ausschuss des Bundestages offenlegen. NPD-Mörderfriseusen nebst NPD-Ländle-Mörderkomplizen im Zeugenstand sind ebenfalls nicht zu erwarten. Zu peinlich.
>
> nie wird man die Bedrohung Kubasiks und seine verzweifelten Versuche sich Geld zu beschaffen thematisieren. Es gab viele Kubasiks unter den 9 Opfern...
>
> nie wird man die Bedrohung Tasköprüs in Hamburg durch "bereichernde hochkriminelle Migranten" thematisieren, namentlich bekannte Leute, PKK oder MIT, sollte Hamburg so blöd sein und

tatsächlich auch noch einen Kasperles-PUA einsetzen. Damit ist aber zu rechnen. Mit der Einsetzung. Schön wird das...

nie wird man klarstellen, dass sämtliche Spuren (Fingerabdrücke, DNA etc) in der Keupstrasse nicht zu Uwes passen. Hat man seit Ende Nov 2011 nie getan, da wusste man das bereits, und das wird auch 2015 so bleiben.

nie wird man klarstellen, dass über 4300 DNA-Spuren bei den Dönermorden nicht passen.

nie wird man klarstellen, dass die Bankräuber-DNA 2006 in Zwickau aus dem Gerangel mit Herrn Resch (Bankazubi) nicht passte. ein Einzeltäter auch noch, oh weh... ein Ersttäter noch dazu...

nie wird man fordern, die Dutzenden an "unbekannten DNA" in Eisenach und in Zwickau endlich zu identifizieren. Mordwaffen Heilbronn etc pp. Wie kommt Nordgauers DNA an die Tatorte Eisenach und Zwickau, wo der doch zum LKA Stuttgart gehört? Handschellen Kiesewetter inklusive...

Internetspuren IDENTIFIZIERTER Fremdpersonen... das wird spannend.

Der BKA-Betrug zu den Mietfahrzeugen, das wird auch spannend.

.

Mir persönlich hat gefallen, dass DIE LINKE Ermittlungen gegen Ziercke fordert, wegen dessen Lügen.

Edathy-Affäre

Linkspartei will Ermittlungen

Stand: 20.12.2014 09:03 Uhr

.

Ist doch ein Offenbarungseid, wie er schöner gar nicht sein kann. Sie fordern nicht etwa Ermittlungen wegen Belügen des Parlamentes durch Ziercke, sondern wegen informeller Kanäle durch SPD-Parteibuchträger, alles Peanuts, BfV-Präsi Fromm hatte auch eines, so what?, kommt jeden Tag vor, in jeder Partei. Was die Aufklärung von Staatsverbrechen angeht, darf man von Blockparteien reden. Von Systemparteien einer Postdemokratie BRD, wo die Entscheidungen nicht mehr im Parlament getroffen werden. Denken Sie an Bundespräsident Wulff, der musste weg, weil er das in der ARD sagte...

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=JM2WCt4cOCY[/embed]

ist von Jasinna: https://www.youtube.com/results?search _query=jasinna

.

2015 wird ein spannendes Jahr werden.

Der Arbeitskreis NSU wird dazu sein Möglichstes beitragen, vor und hinter den Kulissen. Hinter den Kulissen wird dabei immer wesentlicher.

Darauf unser Wort.

_ _

fatalist ist ein Pegida-Fan. Nicht der AK NSU als Ganzes, sicher nicht. Aber ich schon.

.

.

Dem BRD-Polit- und Medienkartell muss die Deutungshoheit entrissen werden. Auf der Strasse.

Das ist unbedingt nötig, und es betrifft eben nicht nur die Siedlungspolitik. Bei Weitem nicht nur die...

.

Deutschland muss die Heimat der Deutschen sein. Das ist der Deutschen Land, und das muss es bleiben. Die Deutschen entscheiden ganz allein, wen sie in ihrem Land aufnehmen und wen nicht. Das ist unser gutes Recht, und das ist auch in Kanada, Australien oder den USA so.

Es ist das Recht nur der Deutschen, zu Entscheiden wen sie aufnehmen, und wen sie nicht wollen. Das ist weltweit völlig normal.

Mein Land, mein Recht, meine Werte, und ich entscheide, wen ich aufnehme und wen nicht.

Basta.

Lassen Sie sich nicht erzählen, von linken Faschisten und Selbsthassern, solches Auswählen wäre "Nazi", oder rassistisch, oder gar ausländerfeindlich.

Diese Antideutschen verachten sich selbst und die Deutschen, und sie dienen der Nichtsouveränität Deutschlands ebenso wie es die Atlantikbrücke und ähnliche Vasallenorgas tun.

.

Darum hat das gesamte Establishment der BRD auch solch einen Heidenschiss vor immer mehr Deutschen, die ihrer Propaganda entgleiten.

.

Bekennen Sie sich zum Europa der Vaterländer, wie es de Gaulle und Adenauer einst erdachten, und wehren Sie sich gegen das Verschwinden der Vaterländer durch unkontrollierten Zuzug von Nicht-Kompatiblen. Wehren Sie sich! Dieses EU-Europa wollen wir nicht! Diesen Euro wollen wir auch nicht, der zu unseren Lasten geht!

EMPÖREN SIE SICH !

.

Versteifen Sie sich dabei nicht auf den Islam, denken Sie besser mal drüber nach, ob 10 Millionen Negerchristen nicht genauso verheerend wären für Deutschland, wie es 10 Millionen Muslime sind.

Denken Sie an Astrid Lindgren und an Pippi Langstrumpf, deren Vater nicht mehr Negerkönig in der Südsee sein darf.

http://www.spiegel.de/kultur/literatur/kristina-schroeder-liest-nicht-negerko enig-vor-bei-pippi-langstrumpf-a-873563.html

Wehren Sie sich gegen das Sprachdiktat, verlangen Sie Negerküsse und die leckere Schokolade mit dem Sarotti-Mohren.

.

.

Rennen Sie nicht in die aufgestellten Fallen hinein, Denken Sie selber.

Sapere aude.

Alles Gute für 2015.

.

Eric der Wikinger (2014-12-31 21:55:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-01-01 00:50:00)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

aneurerseite2015 (2015-01-01 02:07:12)
Hat dies auf aneurerseite2015 rebloggt und kommentierte: Lesenswert!

Neptun (2015-01-01 08:07:33)
Das Stille Wasser der Beate ;-) http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/do rtmund/Polizisten-sagen-aus-NSU-Prozess-Aufklaerung-des-Kubasik-Mords-hat-beg onnen;art930,2130788

fatalistsalterego (2015-01-01 11:40:20)
Kubasik lag nicht in einer Blutlache, er hockte(!!!) am Regal, als der Notarzt eintraf. Der legte ihn dann auf den Boden. Neptun, warum dieser Link?

Yvonne (2015-01-02 07:50:12)
Lieber Fatalist, frohes Neues! Gut hier finde ich - abgesehen vom Eigentlichen, natürlich: keine lächerlichen Distanzierungen, Pegida-Lob (trotz der schwachen 19 Punkte - hätten sie nicht einfach sagen können: gegen Überfremdung und Asylmissbrauch?), Elsässer einen eitlen Selbstdarsteller nennen, immer lustig bleiben, sich nicht den Mund verbieten lassen und auch mal Emotionen zeigen ohne vornehme Zurückhaltung. Danke!!!

fatalistsalterego (2015-01-02 11:29:02)
Danke, Yvonne, kürzer und knackiger wäre mir auch lieber gewesen. Elsässer mag ich ja durchaus leiden, aber a weng a Stenz isser schon ;)

Neptun (2015-01-27 22:46:09)
Was Du im Forum gepostet hast, wurde am Gericht von den Richtern vorgelesen. Hat darüber jemand berichtet oder haben die Linken es nur nicht kapiert? Da gab es aber noch viel mehr: http://www.politplatschquatsch.com/2015/01/taz-lange-liste-des-versagens.html

2. 2015

2.1 Januar

2.1.1 Pünktlich zum Neuen Jahr: Die Russlungen-Selbstmordlüge von BKA und BAW (2015-01-01 19:25)

Ein mutiger Artikel, ganz neu:

.

01.01.2015 Artikel senden | Drucken | Gefällt mir Teilen 23 Twittern 9

NSU-Staatsaffäre: »Ruß in den Augen der Redakteure«

Falk Schmidli

Mitten im Weihnachtstrubel hat der Innenausschuss des Deutschen Bundestages eine Mail des Arbeitskreises NSU bekommen, genauer gesagt eine komplette Ausarbeitung zum Thema »Rußlungen-Lüge« und eine darauf aufbauende Analyse der »Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse«. Kopp Online hat mit dem Autor dieser Studie gesprochen.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-staatsaf faere-russ-in-den-augen-der-redakteure-.html

.

Besonders aufschlussreich ist die Verbindung dieser Lüge mit den fehlenden Fingerabdrücken auf der "Selbstmord-waffe":

.

Kopp Online: Was sagen Sie selbst zur Rußlungen-Lüge, d.h. wie bewerten Sie das Verhalten des BKA-Präsidenten Ziercke, das Verhalten der Presse und der Politik? Könnte man dieses systemische Gesamtverhalten dahin deuten, dass Fakten, die nicht in die offizielle NSU-Geschichte passen, vorsätzlich, systematisch und übergreifend vertuscht werden?

Dr. Müller: Die Rußlungen-Lüge wurde gezielt eingesetzt, um eine größere Lüge zu stützen, nämlich den Selbstmord im Wohnmobil. Dieser wird natürlich auch durch andere Manipulationen gestützt, unter anderem dadurch, dass das Ergebnis der Untersuchung der Hände und Kleidung der beiden Toten auf Schmauchspuren bisher recht geschickt aus dem Prozess herausgehalten wurde, wie ich im Dossier ebenfalls mithilfe der Zeitungsberichte zeige.

Ebenfalls nicht im Prozess behandelt wurde die Tatsache, dass auf der angeblichen Selbstmordwaffe keine Fingerabdrücke von Uwe Mundlos gefunden wurden, obwohl er bei Auffinden keine Handschuhe trug.

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/02/heimatschutz-das-problem-mit-d en-dienstwaffen-aus-heilbronn/

.

Das Ergebnis dieser Routineprüfung wird einfach nicht berichtet, weder im Prozess noch in den Medien. Im Frühjahr 2014 wurde alles, was gegen einen Selbstmord spricht, unter den Teppich gekehrt. Der Selbstmord ist offensichtlich wichtig, damit die NSU-Geschichte nicht als Ganzes in sich zusammenfällt – wie damals das Phantom von Heilbronn.

> Kopp Online: Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen und dem Arbeitskreis NSU einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2015, in welchem hoffentlich Klarheit in diesem Fall geschaffen werden kann.

.

.

Die Lügenpresse steht ziemlich überführt da: Lügner und Propagandisten. Presstituierte... gut so !

.

Arkturus (2015-01-01 19:26:26)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

STAHL HART (2015-01-01 19:33:01)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: PÜNKTLICH ZUM NEUEN JAHR: DIE RUSSLUNGEN-SELBSTMORDLÜGE VON BKA UND BAW

ki11erbee (2015-01-01 19:39:57)
Das Problem ist, daß Erziehung über Konsequenzen erfolgt. Solange also niemand, der diese Lügen bewusst verbreitet hat, dafür in irgendeiner Form bestraft wird, ist es völlig egal, wie viel ans Tageslicht gebracht wird: es geht einfach weiter wie bisher! "Na und, habe ich halt gelogen! Na und, haben wir halt Beweismittel gefälscht! Na und, haben halt alle Zeitungen nur Propaganda verbreitet! Ihr könnt uns GAR NICHTS!" Und warum wird niemand bestraft? Weil der NSU von der Politik geschaffen wurde und die Politiker sind die Vorgesetzten der Staatsanwälte (weisungsgebunden). Es wäre an Heuchelei nicht zu überbieten, wenn nun ein Staatsanwalt gegen Ziercke/Range ermitteln würde, denn ALLE wissen, daß die Erschaffung des "NSU" von der CDU/CSU kommt. ALLE wissen, daß die Uwes niemanden ermordet haben, sondern stattdessen selber ermordet wurden. Der Arbeitskreis NSU kann im Grunde nur aufzeigen, wie es nicht geht, das heißt, immer wieder den Systemfehler ansprechen: Wenn die Justiz nicht unabhängig ist, sondern am Gängelband der Politik hängt, dann kann man alle Gesetzbücher verbrennen! Denn das heißt, daß sich die Politik jederzeit ohne Konsequenzen über die Gesetze hinwegesetzen kann; das ist aber das genaue Gegenteil eines Rechtsstaates, wo eben charakteristisch ist, daß die Gesetze für alle gelten: von der Putzfrau bis zur Kanzlerin. Was wir haben, ist ein klerikaler-feudaler Willkürstaat unter der Regie der kapitalistisch-faschistischen CDU-Clique.

fatalistsalterego (2015-01-01 19:44:32)
Korrekt, in meinem allerersten skype-interview habe ich die IGNORANZ des Bundestags-Innenausschusses beklagt, am Beispiel Russlungenlüge, worauf mir mein lieber Interviewer mehrfach in die Parade gefahren ist. So ein Strolch...

ki11erbee (2015-01-01 19:52:57)
@fatalist Ignoranz im Sinne von "nicht wissen WOLLEN" ist die korrekte Bezeichnung. Jeder Politiker im Bundestag, von der CSU bis zu den Linken, weiß ganz genau, was es mit dem "NSU" wirklich auf sich hat. Die spielen alle nur ein Theaterstück für das Volk und wollen sich mit dem "Ich hab von all dem nichts gewusst"-Persilschein freikaufen. In diese Kategorie fällt auch das Manöver von Bosbach, von wegen der Untersuchungsausschuss bekäme die Akten nicht. Es ist eine Zumutung, für wie blöd dieser Bosbach einen hält! Ihm sollte mal einer erklären, daß es nicht nur beschissene CDU/CSU-Wähler gibt, bei denen er natürlich mit dieser Nummer durchkommt. Jeder andere, denkende Mensch hingegen bekommt langsam eine Stinkwut darüber, für wie doof das CDU-Geschmeiß einen hält...

fatalistsalterego (2015-01-01 20:12:16)
Bosbach geht es darum, Zeit zu gewinnen. Dasselbe versucht Binninger mit dem Corelli-Sonderermittler. Sie wollen Zeit gewinnen. Muttis feige Knaben sind sicher ein wesentliches Problem. wir haben aber ein Blockparteien-NSU-Syndrom, BfV-Fromm war SPD-Genosse wie Ziercke. Es ist nicht zielführend, alles der Union aufzuhalsen, weil es den Blick aufs Ganze verstellt. Es ist das postdemokratische BRD-System, also Parteien, Medien etc. ein totalitäres System mit staatlichen Schlägertrupps, die gemeinsam gegen die Bürger regieren.

steinzeitkurier (2015-01-01 20:54:49)
Hat dies auf steinzeitkurier rebloggt und kommentierte: Die Mär der Lügen im NSU-Prozess!

michel1963 (2015-01-01 20:57:02)
Oh oh, wie widerwärtig dass Geschehen ist und wie der interessierte Bürger getäuscht wird auch noch von denen die einem Schutz bieten sollten ! - Also ,ich bleib dabei - sammele jetzt Autoreifen ! Kann nur noch besser werden !

Feigheit und Ignoranz: Zierckes Lügen und das Versagen des Innenausschusses | Zeitzentrum (2015-01-02 03:26:17)
[...] Ergänzung zum Artikel über die Russlungen-Selbstmordlüge einige chronologische [...]

Eric der Wikinger (2015-01-02 03:56:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Real.NMU@br.de (2015-01-02 04:36:32)
NMU gibt es wirklich. National+Militanter+Untergrund. GEZ-Drangsalierung dient als Zünder-Booster.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-02 06:17:58)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

nwhannover (2015-01-02 06:19:46)
Das ganze ist wohl von noch einem anderen Dienst geplant worden...immer neue Lügen und wie immer die Lügenpresse ganz vorn dabei!

nwhannover (2015-01-02 06:20:05)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-02 12:41:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.2 Feigheit und Ignoranz: Zierckes Lügen und das Versagen des Innenausschusses (2015-01-02 00:03)

In Ergänzung zum Artikel über die Russlungen-Selbstmordlüge einige chronologische Anmerkungen:

.

Oktober 2011: Das BKA bekommt eine Liste mit 800 deutschen Kinderporno-Kunden "Operation Spade" aus Toronto. LTD Kriminaldirektor im BKA Karl-Heinz Dufner (SPD) und Sebastian Edathy (SPD) stehen als Kunden auf dieser Liste. Dufner wird im Jan 2012 entdeckt, Edathy angeblich nicht, sondern erst im Oktober 2013, wird Ziercke behaupten. Dufner geht mit Strafbefehl in Pension, ein öffentliches Gerichtsverfahren wird so vermieden. Der Name Dufner ging niemals durch die Medien.

.

04.11.2011: Vorfälle in Eisenach und Zwickau.

05.11.2011: LKA Stuttgart rückt mit 6 Beamten in Gotha an. Obduktion der Leichen: Kein Russ in den Lungen . Kein Zusammenhang zum Bankraub am Vortag feststellbar. Fund einer Radom-Pistole in Zwickau. Könnte Mordwaffe Kiesewetter sein, das Modell passt.

07.11.2011: Dienstwaffe Kiesewetter wird in Erfurt verkündet, die sei im Wohnmobil gewesen. Mittags Nachmeldung aus Stuttgart: Die Waffe Arnolds ebenfalls. War am Morgen von PD Menzel vergessen worden in Pressekonferenz. 2 Bankraube in 2011 werden bestätigt. Arnstadt und Eisenach.

08.11.2011: Zschäpe stellt sich in Jena. LKA Stuttgart in Zwickau an Ruine zugegen laut Brandermittler Lenks Tagebuch.

09.11.2011: Stuttgarts Generalstaatsanwalt vermeldet: Mordwaffe Kiesewetter in Zwickau gefunden. Sachsen dementiert. Superfindetag in Zwickau. 6 Waffen werden gefunden, darunter eine Tokarew TT 33 und eine Ceska 83 mit SD.

10.11.2011: 11 Waffen aus Zwickau treffen beim BKA ein. 3 gehen zur DNA-Untersuchung. Radom, Tokarev, Ceska 83 SD

11.11.2011: Verkündung der Ceska 83 SD als Dönermordwaffe. Turbo-Beschuss und Vergleich innerhalb von Stunden.

13.11.2011: NSU-Video läuft in Auszügen bei Spiegel-TV. Geburtsstunde des NSU.

21.11.2011: Ziercke und Range belügen den Innenausschuss, "Russlungenlüge".

22.11.2011: Der Bundestag verurteilt einstimmig den NSU als 10-fach-Mörder.

6./7.12.2011: Gutachten zur Ceska 83 SD sind fertig. 10 nichtssagende Seiten...

23.12.2011: Die Spuren aus der Sparkasse Eisenach sind immer noch nicht mit den Uwes abgeglichen. Die aus Arnstadt passen nicht.

Jan 2012: Edathy wird trotz Toronto-Liste beim BKA "dort nicht entdeckt", obwohl er Innenausschussvorsitzender 2005-2009 war, also beim BKA bestes bekannt. Man macht Edathy zum NSU-Ausschussvorsitzenden. BKA-KD Dufner wird auf der Liste entdeckt.

– –

Ende 2012: Der NSU-Ausschuss knickt vor der Exekutive ein und bezeugt: Nur Pannen, keine Verstrickung von Behörden, kein Hinweis darauf, gar nichts. Das Versagen war offenbar gewollt und fand nach Plan statt.

– –

Februar 2014: Edathy legt sein Mandat nieder, Hausdurchsuchungen... NSU-Geheim-Papiere werden gefunden. Das Einknicken des NSU-Ausschusses riecht ab jetzt nach Erpressung.

03.03.2014: Hat BKA-Chef Ziercke gelogen? Ein eigener Mitarbeiter war der Behörde schon im Januar 2012 aufgefallen - er stand auf einer kanadischen Liste mit Kinderpornografie-Kunden. Dabei begann die Sichtung des Materials erst ein halbes Jahr später, wie Ziercke im Innenausschuss beteuerte.

11.3.2014: Ziercke muss wieder vor den Bundestags-Innenausschuss: Wann hat das BKA Edathy entdeckt? Der Fall Edathy und das BKA: Behördenchef Ziercke muss jetzt vor dem Innenausschuss des Bundestags aussagen. Was wusste er über die kanadische Kundenliste? Was machte Edathy 2007 beim BKA - war er dort möglicherweise

auch im Referat für Kinderpornografie?

21.03.2014: Schwere Vorwürfe gegen BKA-Chef Jörg Ziercke BKA-Chef Jörg Ziercke musste sich in der Edathy-Affäre mehrmals verteidigen. Der Verdacht: Seine Behörde hat die Kinderporno-Vorwürfe verschwiegen. Eine Auskunft der Regierung sorgt für neuen Ärger.

31.03.2014: Zierckes Russlungenlüge fliegt im NSU-Ausschuss in Erfurt auf. Range hat mitgelogen… die Medien vertuschen das Belügen des Bundestages am 21.11.2011.

02.04.2014: NSU: KEIN BRANDRUSS IN MUNDLOS LUNGE, BKA-CHEF JÖRG ZIERCKE LOG!

02.04.2014: Alles aufgeklärt? Von wegen: Weil BKA-Präsident Ziercke in der Edathy-Affäre nur stückweise über Vorgänge in seinem Haus informierte, muss er erneut vor dem Innenausschuss aussagen. Vor allem zwei Widersprüche wird er aufklären müssen.

07.04.2014: NSU IST STAATSKRISE: GENERALBUNDESANWALT RANGE BELOG BUNDESTAG

KEIN EINZIGER ARTIKEL DAZU VON DEN "INVESTIGATIVEN AUFKLÄRERN"

Dafür Leserverarschung von Spiegel, ZEIT, TAZ & Co. siehe Dossier.

11.4.2014: Georg Lehle von Friedensblick gibt Bosbach, Vorsitzendem des Innenausschusses, die Russlungen-Lügen-Info vom 31.3.2014, Bosbach kann damit Ziercke sofort abschiessen.

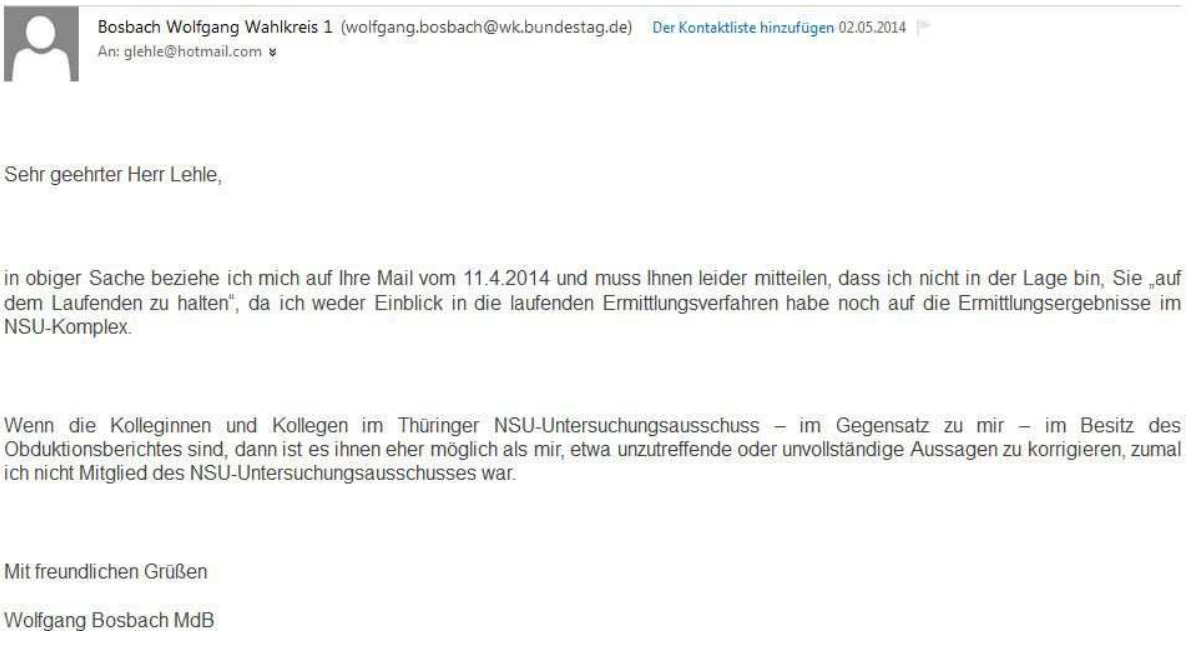

Bosbach Wolfgang Wahlkreis 1 (wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de) Der Kontaktliste hinzufügen 02.05.2014
An: glehle@hotmail.com

Sehr geehrter Herr Lehle,

in obiger Sache beziehe ich mich auf Ihre Mail vom 11.4.2014 und muss Ihnen leider mitteilen, dass ich nicht in der Lage bin, Sie „auf dem Laufenden zu halten", da ich weder Einblick in die laufenden Ermittlungsverfahren habe noch auf die Ermittlungsergebnisse im NSU-Komplex.

Wenn die Kolleginnen und Kollegen im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss – im Gegensatz zu mir – im Besitz des Obduktionsberichtes sind, dann ist es ihnen eher möglich als mir, etwa unzutreffende oder unvollständige Aussagen zu korrigieren, zumal ich nicht Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses war.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Bosbach MdB

Bosbach redet sich heraus: Er habe das Obduktionsgutachten nicht, können den Sachverhalt nicht prüfen. Er ist weder Willens noch ideenreich genug, es bei seinem CDU-Parteifreund aus dem Erfurter NSU-Ausschuss zu besorgen.

Bosbach will offenbar Ziercke schonen und stellt sich doof.

.

Lehle will helfen, und schreibt Bodo Ramelow an, jetzt Ministerpräsident in Thüringen.

.

Sehr geehrter Herr Ramelow,
wir sind bei Twitter "befreundet". Ich betreibe den Blog "Friedensblick" und schreibe Sie an, weil der Vorsitzende des Innenausschusses des Bundestages, Wolfgang Bosbach, mich um etwas bat. Er will die Obduktionsberichte von Uwe Mundlos (UM) und Uwe Böhnhardt sehen, um ggf. die Aussagen von Jörg Ziercke zu *"korrigieren"*, es wäre Brandruß in der Lunge von UM gefunden worden.

Da Sie bestimmt gute Kontakte zum thüringer U-Ausschuss haben, bitte ich Sie entweder mir oder direkt Wolfgang Bosbach die Unterlagen zukommen zu lassen. Die Adresse von Wolfgang Bosbach ist:
Wolfgang Bosbach, 11011 Berlin, Platz der Republik 1, Büro: Paul Löbe, Haus, Zi. 2.237
Telefon (030) 227 - 7 3245, Telefax (030) 227 - 7 6831
Am einfachsten wäre es, wenn Sie die Unterlagen Herrn Bosbach zufaxen würden.
Mit freundlichen Grüßen

.

Ein schwerer Fehler, denn auch Ramelow ist nicht an der Aufdeckung der Russlungenlüge interessiert, er liebt wie alle Parlamentarier den NSU heiss und innig, einen schöneren Terror kann es doch gar nicht geben!

.

Wolfgang Bosbach

Rechtsanwalt
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

11011 Berlin – Platz der Republik 1
Büro: Jakob-Kaiser-Haus, Zi 5.409
Telefon (030) 227-7 3245
Telefax (030) 227-7 6906
E-Mail: wolfgang.bosbach@bundestag.de
Internet: www.wobo.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon (02202) 9 36 95-30
Telefax (02202) 93 27 00
E-Mail: wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de

Herrn
Georg Lehle
per Mail: glehle@hotmail.com

Berlin, 9.5.2014

Obduktionsberichte Uwe Mundlos

Sehr geehrter Herr Lehle,

in obiger Sache beziehe ich mich auf Ihre Mail an Bodo Ramelow (!) vom 5. Mai 2014, die mich doch mehr als irritiert hat, zumal der Inhalt den Sachverhalt nicht ganz präzise wiedergibt.

Vor diesem Hintergrund wäre ich Ihnen dankbar, von künftiger Korrespondenz mit mir abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Wolfgang Bosbach MdB

Bosbach will jedoch den waidwunden BKA-Präsidenten Ziercke ausdrücklich nicht abschiessen.

.

21.05.2014: Die Medien versagen erneut, als die Obduktionsergebisse vom 5.11.2011 Thema im NSU-Prozess sind. Kein Russ in irgend einer Lunge. Die Russlungenlüge fliegt erneut auf . NSU-watch unterschlägt das Protokoll volle 2 Monate.

28.06.2014: UWE MUNDLOS ENTBLÖSST DEUTSCHLAND ALS BANANENSTAAT

.

ab Minute 35 kann man sich das anhören:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=4krdkgWQVLs[/embed]

.

Auch nach dem Schreiben des Arbeitskreises NSU an den Bundestags-Innenausschuss vom September 2014

bevorzugte dieser traurige Verein die Ignoranz, im Dienste der Staatsräson.

.

Aber dieser begriffsstutzige Interviewer wollte davon auch nichts hören. Es war ihm sichtlich unangenehm. Was sagt man dazu?

;)

.

Und so ist die Situation immer noch. Trotz eines guten NSU LEAKS - Beitrags in 3SAT vor Weihnachten: Berlin mauert. Das Parlament versagt. Die Lüge triumphiert. Die "Investigativen NSU-Aufklärer" haben die Russlungenlüge niemals thematisiert.

Die Medien mauern, der Bundestag versagt, und die nötigen Konsequenzen werden nicht gezogen.

Edathy, Ziercke, Range, Erpressung, Lügen im Parlament, ein vertuschter Doppelmord in Eisenach, war da was?

.

Rettet den wunderschönen Neonaziterror, so lautet das Motto von CDU bis Antifa.

.

STAHL HART (2015-01-02 00:04:38)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: FEIGHEIT UND IGNORANZ: ZIERCKES LÜGEN UND DAS VERSAGEN DES INNENAUSSCHUSSES

Arkturus (2015-01-02 00:30:05)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-02 01:08:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Feigheit und Ignoranz: Zierckes Lügen und das Versagen des Innenausschusses | Zeitzentrum (2015-01-02 03:26:42)
[...] Quelle: http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/02/feigheit-und-ignoranz-zierckes -lugen-und-das-versagen... [...]

The Watcher-der Beobachter (2015-01-02 06:15:45)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

2.1.3 Welcher Ausländer rief ständig auf Kiesewetters Handy an? (2015-01-02 09:00)

Es ist schon merkwürdig, irgendwie:

Aussage der Mutter im Oktober 2010:

.

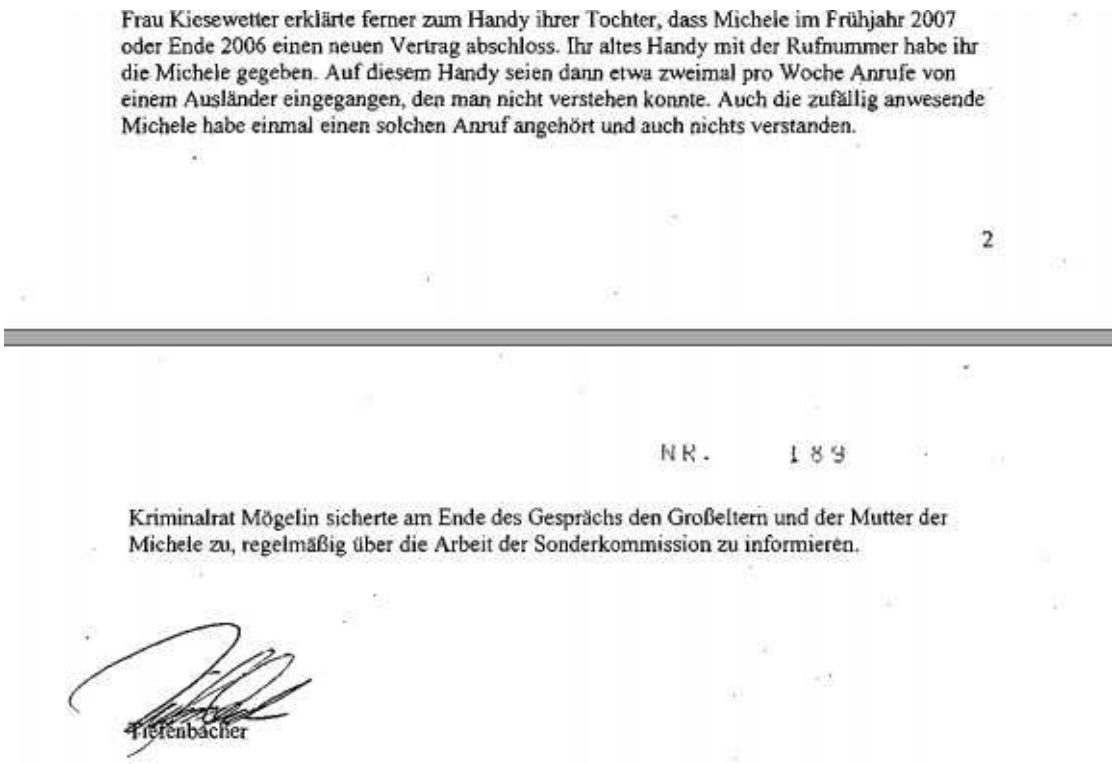

Frau Kiesewetter erklärte ferner zum Handy ihrer Tochter, dass Michele im Frühjahr 2007 oder Ende 2006 einen neuen Vertrag abschloss. Ihr altes Handy mit der Rufnummer habe ihr die Michele gegeben. Auf diesem Handy seien dann etwa zweimal pro Woche Anrufe von einem Ausländer eingegangen, den man nicht verstehen konnte. Auch die zufällig anwesende Michele habe einmal einen solchen Anruf angehört und auch nichts verstanden.

2

NR. 189

Kriminalrat Mögelin sicherte am Ende des Gesprächs den Großeltern und der Mutter der Michele zu, regelmäßig über die Arbeit der Sonderkommission zu informieren.

Tiefenbacher

.

Das hätte die Soko unbedingt 2007 ermitteln müssen. Wer rief dauernd bei Michele an?

Angeblich erfuhr Mögelin das aber erst Ende Oktober 2010, weil es vorher der Soko nicht gesagt wurde.

Hat auch Polizistenonkel Mike Wenzel das nicht als erwähnenswert erachtet? Oder wusste er davon nichts?

Eine Identifizierung des Anrufers erfolgte nicht.

Kannte Michele diesen Anrufer wirklich nicht?

.

Eric der Wikinger (2015-01-02 09:08:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-01-02 09:13:06)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-02 11:07:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-02 11:10:41)
Wünsche allen ein frohes neues Jahr und viel Glück und Gesundheit!

fatalistsalterego (2015-01-02 11:26:22)
Dir auch. Weiter gehts...

The Watcher-der Beobachter (2015-01-03 02:07:36)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

2.1.4 DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: HEILBRONNER PHANTOME UND KROKUS TEIL 2 (2015-01-02 17:00)

Bereits vor Monaten war hier im Blog zu lesen, warum das mit den "blutverschmierten Männern" nach dem Polizistenmord so nicht hinhauen kann, wie es uns von den "investigativen Journalisten" verkauft wird, unter Anderem im Märchenbuch "Geheimsache NSU", für das erfreulicherweise das Honorar nicht voll gezahlt wurde, weil es so mies ist, wie man hört.

.

DER BUHMANN: ESTA MEYER-MANORAS

Er war der Buhmann des Versagens in Heilbronn, bei der Nichtaufklärung des Polizistenmordes durch die Kripo Heilbronn und das LKA Stuttgart.

Auch im Bundestags-Untersuchungsausschuss.
Die Rollen waren klar verteilt: Der Held und der Buhmann.

Held Mögelin:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/03/der-buhmann-esta-meyer-manora s/

.

Zeuge Axel Mögelin: Das Phantombild wurde erstellt, und es gab dann ein Gutachten, das von der Staatsanwaltschaft Heilbronn in Auftrag gegeben wurde. Der Gutachter hat das Phantombild für nicht verwertbar gehalten, und deshalb hat die Staatsanwaltschaft Heilbronn eine Veröffentlichung abgelehnt. ***Also Sicherheitsinteressen haben***
da keine Rolle gespielt. Das war eine gutachterliche Entscheidung.

Stimmt. Seite 52.
Das ganze aufgeregte Mediengetute um die Phantome von Heilbronn war dümmlicher Aktionismus linker Medienleute. Die teils auf der Tribüne sassen… umso schlimmer.

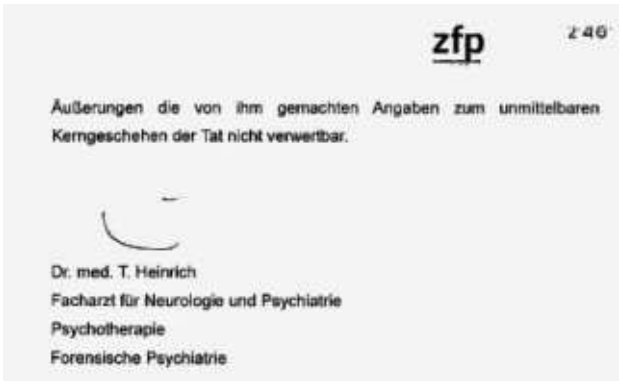
zfp

246

Äußerungen die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar.

Dr. med. T. Heinrich
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Psychotherapie
Forensische Psychiatrie

15.7.2011. Datum des Gutachtens.
Die Ablehnung der Phantombildveröffentlichung erfolgte am 2. August 2011.

.

Dieser Teil 2 soll aber keine Wiederholung werden dessen, was bereits nachlesbar ist. Das würde zwar ausreichen, weil es logisch und in sich schlüssig ist, aber aufgrund der Diskussionen im Arbeitskreis NSU seit September 2014 (obiger Blogbeitrag), speziell im Team HN des Arbeitskreises ist es auch sehr gut möglich, sich

der Problematik von einem anderen Standpunkt aus anzunähern. Es macht sogar ausgesprochen viel Sinn. "Heimatschutz" von Aust/Laabs enthält ebenfalls wichtige Fakten, die im betrachteten Zusammenhang äusserst hilfreich sind.

.

Der Teil 1 endete mit:

> Der NSU 2.0, also der bundesweite NSU voller Helfer etc pp wird unweigerlich in die Belohnungsfalle rennen: Irgendwer hätte die 600 Mille kassiert. Logo!
>
> .
>
> Glauben Sie von dieser erneuten Volksverblödung kein einziges Wort, man will Sie zum 3. Mal auf´s Glatteis führen: Nach “Mafiamorde und Milieumorde” 2000 bis 2011 und nach “NSU 1.0″ (BMZ) 2011 bis 2014 sollen Sie die nächste Lüge schlucken. NSU Staats-VT 2.0, ganz viele Helfer… Spucken Sie die Kröte den Lügenmedien vor die Füsse! Lachen Sie die Antifa aus.
>
> .
>
> Warum die Phantome der flüchtenden, blutverschmierten Männer nach 14 Uhr (gegen 14 Uhr = Tatzeit Heilbronn) nur ein Pappdrache sind, aufgebaut von “investigativen Journalisten” zur Ablenkung vom Wesentlichen, das ist Thema von Teil 2.

.

– –

.

Teil 2:

.

Der Leser muss sich mit den Uhrzeiten befassen, wenn er es verstehen will, dazu gibt es keine Alternative.

25.4.2007, Heilbronn

ca. 13:45 Uhr: PM Arnold und PM Kiesewetter fahren auf die Theresienwiese, kommen wohl vom Bäcker Kamps. Unsicher, weil Kamps Kasse angeblich um die 45 Minuten falsch geht, die Bons passen also zeitlich nicht. Die Schulung auf dem Revier Heilbronn wird später kein Polizist mehr thematisch zuordnen können. Sehr merkwürdig, lag sie doch zeitlich zwischen den beiden Besuchen der Theresienwiese durch Arnold und Kiesewetter. Es ist fraglich, wo die späteren Opfer wirklich waren. Nicht ermittelt.

.

Sie parken den BMW 5er-Kombi hinter dem Trafohäuschen, wo er auch schon ca. um 11 Uhr desselben Tages gestanden hatte. Mehrere Zeugen bestätigten das.

.

Übersichtsaufnahme der Tatörtlichkeit (vom Tattag, 25.04.2007)
Blickrichtung Süden

.

Bereits vorher macht Loretta Eckert eine Beobachtung: Da trieb sich ein Mann am Trafohäuschen herum. Die Soko wird diesen Mann Jahre später mit dem 2009 verbrannten Arthur Christ in Verbindung bringen:

.

Loretta ECKERT
Die Zeugin ECKERT war am Tattag, um 12:30 Uhr auf der Theresienwiese unterwegs.
Im Bereich des Stromverteilerhäuschens sah sie einen Mann, der sich weggedreht hatte, als sie näher gekommen war. Ein Phantombild wurde gefertigt

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/mutmasslicher-augenzeuge-des-polizistenmordes-verbrannte-in-seinem-auto/

.

Ob die "EG Umfeld" ab September 2013 auch Florian Heilig damit in Verbindung brachte, der ebenfalls in seinem Auto verbrannte, das ist zu vermuten, aber nicht bekannt, da man vor Gericht darauf verzichtete, KHK Sabine Rieger (EG Umfeld des LKA Stuttgart) bei ihrem OLG-Auftritt 2014 danach zu fragen.

.

ca. 13.55-14.00 Uhr: 2 Bahnarbeiter hören Schüsse, sehen aber nichts. Im Luftbild aus den Akten ganz "vorne" verläuft die Bahnanlage. Sie hatten ca. 30 Minuten zuvor auch Radfahrer gesehen, auf dem Neckar-Radwanderweg, der genau am Tatort verläuft. Soll ja vorkommen, dass auf einem Radwanderweg Radler unterwegs sind...

.

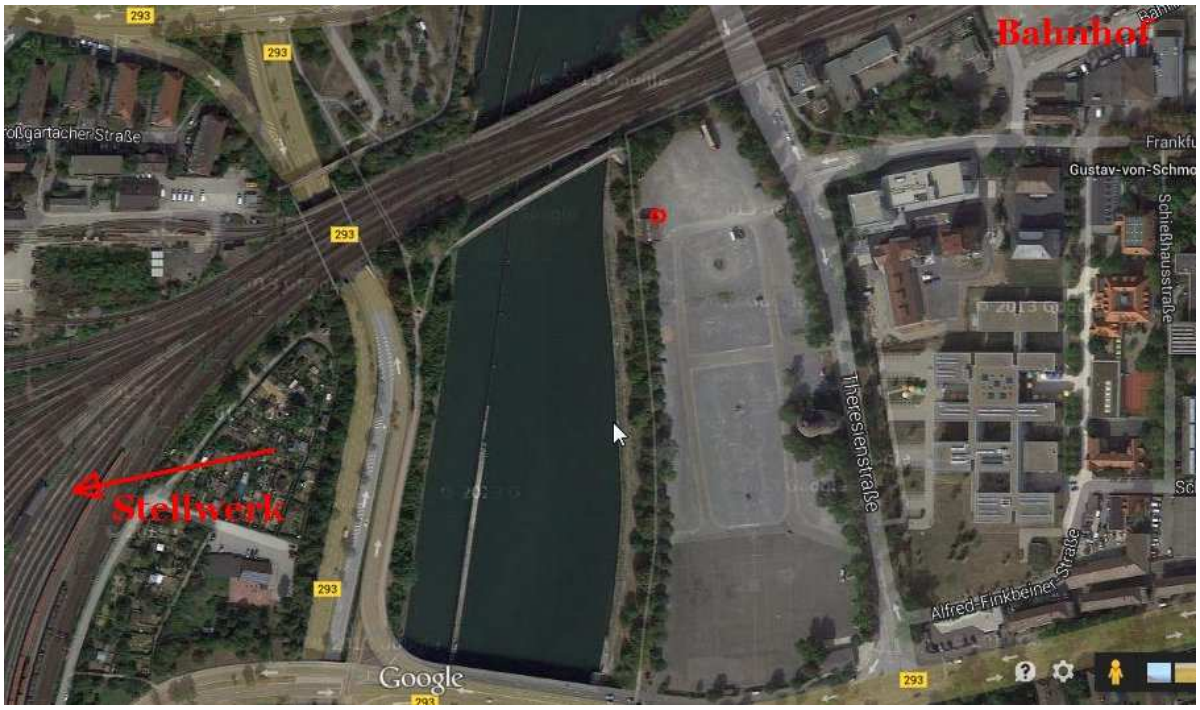

(stellwerk-angabe ohne Gewähr)...

.

Diese Bahnarbeiter werden die einzigen vorgeladenen "Ohrenzeugen" sein, im Jan. 2014 am OLG, denn die anderen "Phantome" sind Osteuropäer, also für einen Uwe-NSU nicht zu gebrauchen. Das hatte man aber stets in betrügerischer Absicht unterschlagen.

Kurzfassung:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbaru ngseid-der-autoren-am-3-11-2014/

.

Alles Weitere hängt also zusammen mit der Tatzeit: Kurz vor 14 Uhr.

.

Es gibt ganz genau EINE Augenzeugin, die zur Tatzeit einen "Russen" gesehen haben will:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/wer-hat-in-heilbronn-was-geseh en-die-augenzeugen/

.

5888

Phantombild 24/07

Spur 231 – Zeugin WALZ

- Die Zeugin Lieselotte WALZ befuhr gegen 14:00 Uhr die Neckartalstraße von Nordheim her kommend. Ca. 150 m – 200 m vor der Otto-Konz-Brücke hörte sie deutlich zwei (möglicherweise auch drei) Schüsse.
  Sie hätte auf oder kurz vor der Otto-Konz-Brücke anhalten müssen und habe dann einen Mann gesehen, dessen linke Körperhälfte blutverschmiert gewesen sei. Dieser sei hektisch zu einem dort ankommenden dunklen Fahrzeug (möglicherweise blau oder schwarz) gelaufen, und habe sah sich verdächtig umgesehen. "Er hatte seine Arme am Körper anliegen. Es kann auch sein, dass er etwas auf dem Rücken festhielt." Dann sei er in eine der hinteren Türen des Fahrzeuges eingestiegen. Ob er auf der Fahrer- oder Beifahrerseite einstiegen sei ist nicht genau bekannt.
  Das Fahrzeug entfernte sich vermutlich in Richtung Heilbronn-Böckingen.

- In einer erneuten Vernehmung der Zeugin WALZ am 15.10.2009 ergaben sich Widersprüche in Bezug auf die Farbe des Fahrzeuges, die nun hell, "Taxifarben" gewesen sein soll und in Bezug auf das Kennzeichen, welches sie laut ihrer ersten Aussage nicht gesehen hätte, sie sich jetzt jedoch sicher sei, dass es sich um ein MOS-Kennzeichen gehandelt haben soll. Außerdem gibt sie entgegen ihrer Aussage am 01. und 02.05.2007 an, dass das Fahrzeug seltsame Fahrmanöver durchgeführt hätte.

Eine gute Zeugin?

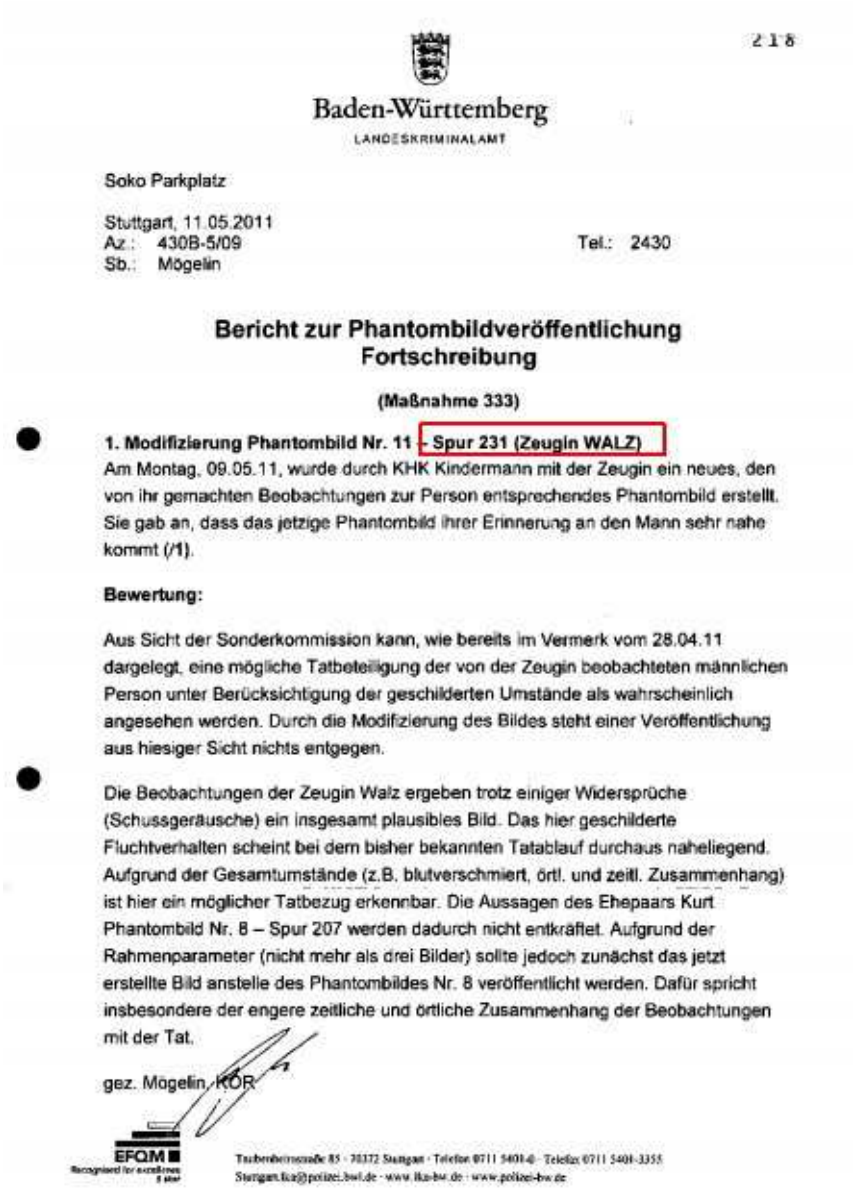

218

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Soko Parkplatz

Stuttgart, 11.05.2011
Az.: 430B-5/09 Tel.: 2430
Sb.: Mögelin

Bericht zur Phantombildveröffentlichung
Fortschreibung

(Maßnahme 333)

1. Modifizierung Phantombild Nr. 11 – Spur 231 (Zeugin WALZ)
Am Montag, 09.05.11, wurde durch KHK Kindermann mit der Zeugin ein neues, den von ihr gemachten Beobachtungen zur Person entsprechendes Phantombild erstellt. Sie gab an, dass das jetzige Phantombild ihrer Erinnerung an den Mann sehr nahe kommt (/1).

Bewertung:

Aus Sicht der Sonderkommission kann, wie bereits im Vermerk vom 28.04.11 dargelegt, eine mögliche Tatbeteiligung der von der Zeugin beobachteten männlichen Person unter Berücksichtigung der geschilderten Umstände als wahrscheinlich angesehen werden. Durch die Modifizierung des Bildes steht einer Veröffentlichung aus hiesiger Sicht nichts entgegen.

Die Beobachtungen der Zeugin Walz ergeben trotz einiger Widersprüche (Schussgeräusche) ein insgesamt plausibles Bild. Das hier geschilderte Fluchtverhalten scheint bei dem bisher bekannten Tatablauf durchaus naheliegend. Aufgrund der Gesamtumstände (z.B. blutverschmiert, örtl. und zeitl. Zusammenhang) ist hier ein möglicher Tatbezug erkennbar. Die Aussagen des Ehepaars Kurt Phantombild Nr. 8 – Spur 207 werden dadurch nicht entkräftet. Aufgrund der Rahmenparameter (nicht mehr als drei Bilder) sollte jedoch zunächst das jetzt erstellte Bild anstelle des Phantombildes Nr. 8 veröffentlicht werden. Dafür spricht insbesondere der engere zeitliche und örtliche Zusammenhang der Beobachtungen mit der Tat.

gez. Mögelin, KOR

EFQM

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

.

Der Staatsanwalt meinte, sie sei eine schlechte Zeugin, weil sie 2009 ihr eigenes Phantombild nicht erkannte, und von einem völlig anderen Auto berichtete: Beige statt dunkel, MOS-Kennzeichen statt "nicht gesehen".

.

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

430

Stuttgart, 03.08.2011
Az.: Soko Parkplatz
Sb.: Mögelin

Tel.: 2430

Aktenvermerk

Veröffentlichung der Phantombilder der Sonderkommission Parkplatz

hier: Telefonat mit Herrn ESTA Meyer vom 2. August 2011

1. **Hintergrund**

Mit Vermerk vom 28.04.2011 und der Ergänzung vom 11.05.2011 wurden der StA Heilbronn drei Phantombilder zur Veröffentlichung vorgeschlagen. Es handelt sich dabei um das Phantombild Nr. 5 – Spur 22 (VP), das Phantombild Nr. 7 – Martin Arnold sowie das Phantombild Nr. 11 (modifiziert) – Spur 231 (Zeugin) Walz.

2. **Entscheidung der StA Heilbronn**

2.1 Zu Phantombild Nr. 5

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011:

- Mangelnde Tatrelevanz der Beobachtung

EFQM
Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-2355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

2.3 Zu Phantombild Nr. **11** (modifziert)

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011:

- auffälliges Verhalten der von Frau Walz beobachteten Person – aber wieso hat niemand anderes die Person gesehen (ArF – Beschicker des Frühlingsfests)?
- Erkennt eigenes Bild am 15.10.2009 nicht
- vier Jahre später erst neues Phantombild - unterscheiden sich.
  - Zeugin sagte in Vernehmung Mund und Nase „passen nicht, aber Haare sind richtig. Auf dem neuen Bild unterscheiden sich die Haare.
  - Warum soll das Phantombild jetzt zutreffen, wenn sie kurz nach dem Tatzeitpunkt zu einer Exakten Phantombilderstellung nicht in fähig war.

Widersprüchliche Angaben zu z.B. Fahrzeugfarbe – Qualität der Angaben /Beobachtungsdefizite oder Erinnerungsdefizite

Die Entscheidung der StA Heilbronn wurde am Telefon soweit möglich mitgeschrieben und sinngemäß wiedergegeben, da eine schriftliche Entscheidung zum Vermerk vom 28.04.2011 nach Aussage von Herrn Meyer nicht beabsichtigt ist.

gez. Mögelin

.

1. Phantombild

2. Phantombild vom 09.05.2011

.

Mehr Augenzeugen zur Tatzeit 14 Uhr nahe am Tatort gibt es nicht.

.

Was fehlt dem "Russen" ?

Pistolen, also Mordwaffe, entwendete Dienstwaffe, Handschellen und Ausrüstung.

.

Sie müssen sich entscheiden, ob die Mörder den Polizisten auch die Waffen etc abnahmen, denn davon hängt der Zeitpunkt ihres Verschwindens vom Tatort ab. Was die Mordwaffe(n) angeht, ist das egal, denn die hätten die Mörder auf jeden Fall "am Mann haben" müssen, aber es ist wichtig in Bezug auf "blutverspritzte Männer" !

.

FAKT ist, gemordet wurde nicht per aufgesetztem Schuss, und auch nicht per "relativem Nahschuss", denn es gab keinen Schmauch am Auto, an den Türen bzw. Holmen, und keinen Schmauch im Auto. Es gab also eine grössere Schussdistanz, und daher auch keine Blutspritzer auf Jogginghosen.

.

Im Falle **M. Kiesewetter** ist laut Untersuchungsbericht (AZ:KT-0698/07) des LKA BW ein Schuss aus dem relativen Nahbereich eher unwahrscheinlich. Demnach beträgt die Schussentfernung d_{EK} > (60 cm - 90 cm).

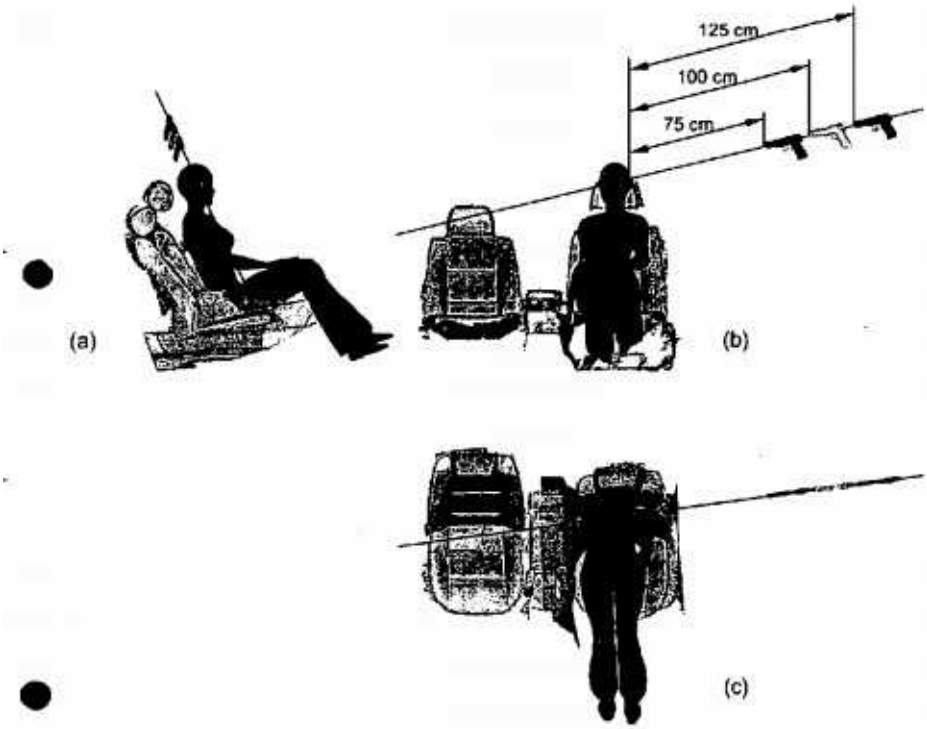

Abb. 13 Positionierung der Waffe auf die Richtung der Projektilbahn im Abstand d_{EK} von 75 cm, 100 cm und 125 cm von der Schusslücke - von rechts (a), von frontal (b) und von oben (c) gesehen

LSCHAFT FÜR RECHTSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN UND SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT MBH

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/01/kein-aufgesetzter-schuss-in-h eilbronn-keine-blutverschmierten-morder-shelly84yahoo-com/

und:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/kein-schmauch-im-streifenwage n-heilbronn-wie-kann-das-sein/

.

Entweder sind die Männer blutig, weil sie den Polizisten die Waffen etc abnahmen, dann hätten sie diese Dienstwaffen am Mann haben müssen, oder sie sind auch die Mörder, ansonsten sie sind halt nur die Diebe.

Das fragte sich die SOKO Parkplatz noch Mitte 2011:

.

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 27.07.2011
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 430B-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mordes und Mordversuchs an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 26.07.2011 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

nach Ihrer Präsentation der Teilergebnisse der bisherigen Arbeit haben sich bei uns verschiedene Fragen bezüglich der Rekonstruktion ergeben, die wir Ihnen in Ergänzung zu unserem Auftrag vom 08.12.2010 gerne mitteilen wollen. Aus Sicht der Soko Parkplatz ist es Fakt, dass auf Grund des Tatgeschehens und der Auffindesituation die Leiche von Michelle Kiesewetter und der „wehrlose" Körper des Martin Arnold umgelagert wurden. Diese Feststellung allein hat daher für uns ermittlungstaktisch nur eingeschränkten Wert. Die von uns beauftragte Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes und anderer objektiver Kriterien (z.B. Geschossbahnen) sollte daher, wie bereits in den Vorgesprächen verdeutlicht, zwei Hauptzielrichtungen verfolgen:

- Tatrekonstruktion zu Bewertung und Objektivierung von möglichen Hinweisen und Aussagen über das Tatgeschehen
- Objektive Anhaltspunkte zur Stützung bzw. Widerlegung der primären Tat-Täter-Hypothese (Schüsse und Wegnahme = eine Tathandlung)

Um beide dieser Ziele erreichen zu können ergeben sich präzisierend zu unserem bisherigen Auftrag folgende Fragen bzw. Ergänzungen.

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

- Derzeit keine Ergänzung -

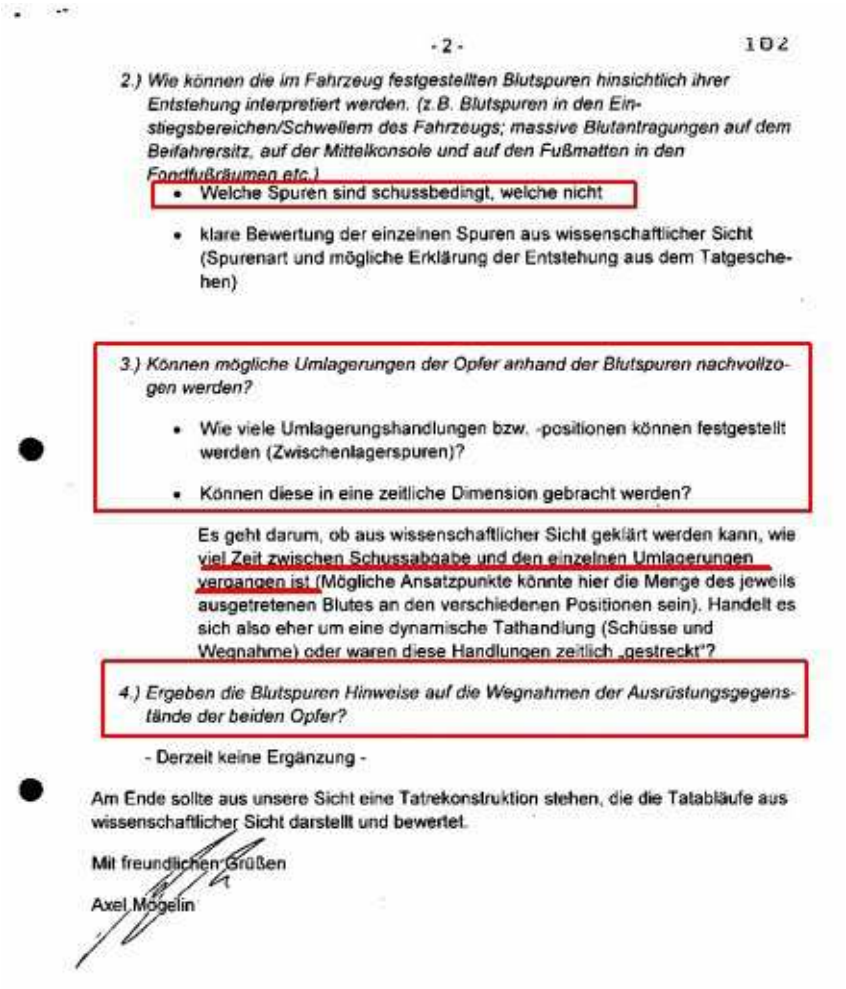

-2- 102

2.) *Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich ihrer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)*

- Welche Spuren sind schussbedingt, welche nicht
- klare Bewertung der einzelnen Spuren aus wissenschaftlicher Sicht (Spurenart und mögliche Erklärung der Entstehung aus dem Tatgeschehen)

3.) *Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?*

- Wie viele Umlagerungshandlungen bzw. -positionen können festgestellt werden (Zwischenlagerspuren)?
- Können diese in eine zeitliche Dimension gebracht werden?

Es geht darum, ob aus wissenschaftlicher Sicht geklärt werden kann, wie viel Zeit zwischen Schussabgabe und den einzelnen Umlagerungen vergangen ist (Mögliche Ansatzpunkte könnte hier die Menge des jeweils ausgetretenen Blutes an den verschiedenen Positionen sein). Handelt es sich also eher um eine dynamische Tathandlung (Schüsse und Wegnahme) oder waren diese Handlungen zeitlich „gestreckt"?

4.) *Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Ausrüstungsgegenstände der beiden Opfer?*

- Derzeit keine Ergänzung -

Am Ende sollte aus unsere Sicht eine Tatrekonstruktion stehen, die die Tatabläufe aus wissenschaftlicher Sicht darstellt und bewertet.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Mögelin

.

Das stoppten 2 Leichen in einem Wohnmobil in Eisenach am 4.11.2011. Wie sie auch den DNA-Kollegenkrimi stoppten.

.

Ca. 14:10 Uhr: Ein Radfahrer Schmidt entdeckt den Tatort, radelt zum Bahnhof, Taxifahrer Kandil ruft den Notruf an, fährt zum Tatort und sieht einen jungen Mann, der sich dort herumdruckst. TO.29 und TO.30, leider nicht identifiziert.

.

Ca. 14:15 Uhr: Die ersten Polizisten treffen am Tatort ein, kurz danach kommen von allen Seiten Polizeifahrzeuge mit Martinshorn etc angebraust, aus allen Richtungen. Notarzt kommt auch, 14:22 wird Kiesewetter als "ex" wie exitus, also als tot befunden.

.

Auf dem Platz sind 165 Personen anwesend, keiner sieht was, keiner hört was, keiner sagt was.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/29/hor-auf-zu-labern-romani-rose /

.

Wie viele Illegale und Kleinkriminelle darunter sind (Adolf Heilig zum Beispiel..., der Bechuldigte "Chico" nebst Frau, Hehlerware Schmuck, Rauschgiftdealer etc pp) ist nicht bekannt, aber es rennen Leute weg vom Tatort, die sich einer Razzia oder ähnlich entziehen wollen.

Flüchtende Leute ohne Waffen werden dann ca. 30 bis 40 Minuten nach dem Mord gesehen.

.

Genau an dieser Stelle ist Ihr logisches Denkvermögen gefragt, liebe Leser:

Ist es wahrscheinlich, dass die Mörder auch die Waffendiebe waren?

Wenn ja, könnten sie blutverschmiert gewesen sein, und sich bis kurz nach 14 Uhr am Tatort aufgehalten haben.

Wenn nein, dann waren sie um 14 Uhr bereits am sich Entfernen.

.

Ist es wahrscheinlich, dass die Mörder ohne Mordwaffen und ohne Dienstwaffen etc abhauten?

Nein. Konsequenz: Die beobachteten Leute waren nicht beteiligt, sondern flohen (aus welchen Gründen auch immer) vor der Polizei.

Ja, denn sie versteckten die Waffen bei den Schaustellern oder bei den Rotationseuropäern. Schnittmenge gewaltig gross unter den beiden Gruppen...

Keins von beiden, die blieben einfach auf dem Platz und versteckten sich in den Wohnwagen dort, die nicht durchsucht wurden.

.

Kurz nach dem Polizistenmord: Das Maifest wird gerade auf der Theresienwiese aufgebaut, in unmittelbarer Nähe zum Tatort. Beamte schauen sich um.

Polizistenmord: Suchten die Fahnder an der falschen Stel

HEILBRONN *In Wohnwagen auf dem Festplatz wurde am Tattag offenbar kaum nachge*

Von Helmut Buchholz

Neue Details vom Polizistenmord in Heilbronn weisen möglicherweise auf einen Fehler bei der Fahndung nach den Tätern hin. Während ein Großaufgebot aus Sicherheitskräften am 25. April 2007 die Stadt bis zum späten Abend komplett lahmlegte, nahm die Polizei von den Personen, die sich in unmittelbarer Nähe zum Tatort auf der Theresienwiese befanden, lediglich die Personalien auf und befragte sie als mögliche Zeugen. Die Taschen oder Schränke in den Wohnwagen der Schausteller und Landfahrer, die sich auf dem Festplatz aufhielten, kontrollierten die Fahnder nicht. Das erfuhr unsere Zeitung aus Ermittlerkreisen.

Vielleicht ein fatales Versäumnis: Denn möglicherweise flüchteten die Täter gar nicht, sondern blieben in der Nähe. Das würde auch erklären, warum sich bis heute nur wenige Zeuge gemeldet haben, die jemanden wegrennen sahen. Vielleicht hätten die Fahnder ja die Waf-

■ **Chronik**

Tattag, 25. April 2007

13.30 Uhr: Michéle Kiesewetter und ihr Kollege beginnen ihre Streife in Heilbronn. Sie parken auf der Theresienwiese, um zu vespern. Ein Radfahrer findet dort kurz nach 14 Uhr die durch zwei Kopfschüssen blutüberströmten Körper.

14.10 Uhr: Der erste Notruf erreicht die Polizei. Die ersten Beamten eilen zum Festplatz.

14.40 Uhr: Polizeichef Roland Eisele ordnet an, alle Heilbronner Ausfallstraßen zu kontrollieren. Der Verkehr bricht zusammen.

21.45 Uhr: Ringfahndung beendet. Die Staus lösen sich auf. *mut*

Staatsanwaltschaft, Harald Lustig, kommentiert die wenig gründlichen Kontrollen so: „Es wurden Überprüfungen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gemacht."

Warum sich die Polizei jedoch an anderen Orten in der Stadt, wo sie zum Beispiel Busse und Bahnen gründlicher durchsuchte, nicht so zurückhaltend verhielt, beantwortet Lustig nicht: „Ich kann nicht mehr sagen, als ich gesagt habe".

Zeitfaktor Mehr Zeit als bisher angenommen – für ein Abtauchen auf dem Platz oder eine Flucht – hatten Michéle Kiesewetter (22) mit ihrem Kollegen (24) gegen 14 Uhr auf die Theresienwiese gefahren war. In der Pressemitteilung vom 25. April 2007 heißt es, dass ein Radfahrer kurz nach 14 Uhr die blutüberströmten Opfer fand. Doch nach Informationen unserer Zeitung sollen zwischen den Schüssen und der Entdeckung der Tat rund 30 Minuten vergangen sein. Staatsanwalt Lustig erklärt dazu lediglich, dass es „deutlich weniger als 30 Minuten waren". Die exakte Dauer nennt er aber nicht. Vermutlich gab es sogar genügend Zeit für jemanden, der nicht an

Auch in diesem Punkt zei bisher nicht die gan enthüllt. Denn wie uns aus verschiedenen Qu haben die Täter nicht nu der beiden Polizisten men. Sie rissen sie n Holstern vom Gürtel i was brachiale Gewalt Staatsanwalt Lustig will hergang „weder demen bestätigen".

Fragen Doch dieses D wichtig sein. Waren di leicht nur auf die Waf setzten alles daran, sie men? Hatten die Mörder Ahnung, wie sie die Pist Holstern bekommen? I sen sich erst aus ihrer wenn man einen Büge drückt und wegklappt. lässt sich die Waffe nic Holster bewegen. Man einem bestimmten Wi ziehen. Die Waffen de Polizistenmordes sind aufgetaucht. Die Tatwa

es war OSTA Koch, der das verhinderte. Er redete auch Martin Arnold 2011 ein, sich gegen die Veröffentlichung seines Phantombildes auszusprechen, 4 Stunden lang nahmen die Staatsanwälte Arnold an der Soko vorbei in die Mangel.

Mögelin weiss das. Er flunkerte im NSU-Ausschuss ein wenig. siehe oben... Auswandern wollte Arnold, er wird seine Gründe gehabt haben, "Chico" 2009 zu identifizieren, und ein Blödsinns-Phantombild zu fertigen 2010, statt das eines Einwohners Baden-Württembergs, gar das eines Beamten?

.

Phantombild schwarz/weiß und abstrahiert, photorealistisch und Basisbild

Die Bilder und die Dokumentation wurden der sachbearbeitenden Dienststelle „SOKO Parkplatz" beim LKA Baden-Württemberg übergeben.

Verwendete Bildsegmente aus den unten aufgeführten Bildern.

147

Phantombild schwarz/weiß und abstrahiert, photorealistisch und Basisbild

Die Bilder und die Dokumentation wurden der sachbearbeitenden Dienststelle „SOKO Parkplatz" beim LKA Baden-Württemberg übergeben.

Wildberg, den 06.11.2010

Kurt Kindermann

EUSAV

DE-08-00006

Kurt Kindermann

Geprüfter Sachverständiger für Gesichtsidentifikation, biometrische Gesichtsverifikation

146

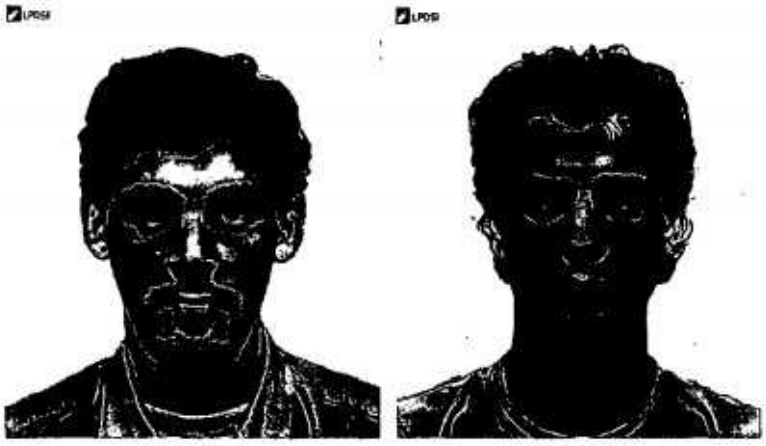

.

Ausserdem hat Kommissar Arnold 2011 einen "Jagdschein" verpasst bekommen: Kann sich nicht erinnern.

.

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Soko Parkplatz

Stuttgart, 30.01.2012
Az.: 430B-5/09
Sb.: Tiefenbacher

Tel.: 2549

Zusammenfassender Bericht zur Phantombildveröffentlichung

1. Ausgangslage

Im Rahmen der bislang durchgeführten Ermittlungen der Soko Parkplatz konnten durch verschiedene Zeugen Beobachtungen gemacht werden, die möglicherweise mit der Tat bzw. deren Vor- und Nachtatphase im Zusammenhang stehen. Soweit es den Zeugen möglich war und deren Angaben eine gewisse Ermittlungsrelevanz zugerechnet werden konnte, wurden Phantombilder erstellt.

Insgesamt konnten bislang Phantombilder von 13 männlichen Personen und einer weiblichen Person erstellt werden.

Nach der Erstellung des Phantombildes durch den Geschädigten, Martin ARNOLD, am 02.11.2010, welches mit hoher Wahrscheinlichkeit den Täter zeigt, welcher den auf Martin ARNOLD abgegebenen lebensgefährlichen Schuss ausführte, diskutierte die Soko mit der Staatsanwaltschaft Heilbronn die Veröffentlichung des Phantombildes.

E-Mail vom 15.11.2010

Mit einer E-Mail vom 15.11.2010 wurde Herrn Erster StA Meyer um eine dringende Besprechung zur Veröffentlichung von Phantombildern gebeten. Als Anlage wurde die Phantombilderstellung mit Martin Arnold ein Aktenvermerk über die bisherigen Vernehmungen von Martin übersandt. Gleichzeitig wurde Herr Meyer in Kenntnis gesetzt, dass die Soko Parkplatz im Zusammenhang mit dem Phantombild folgende Maßnahmen treffen will:

EFQM
Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Entscheidung August 2011:

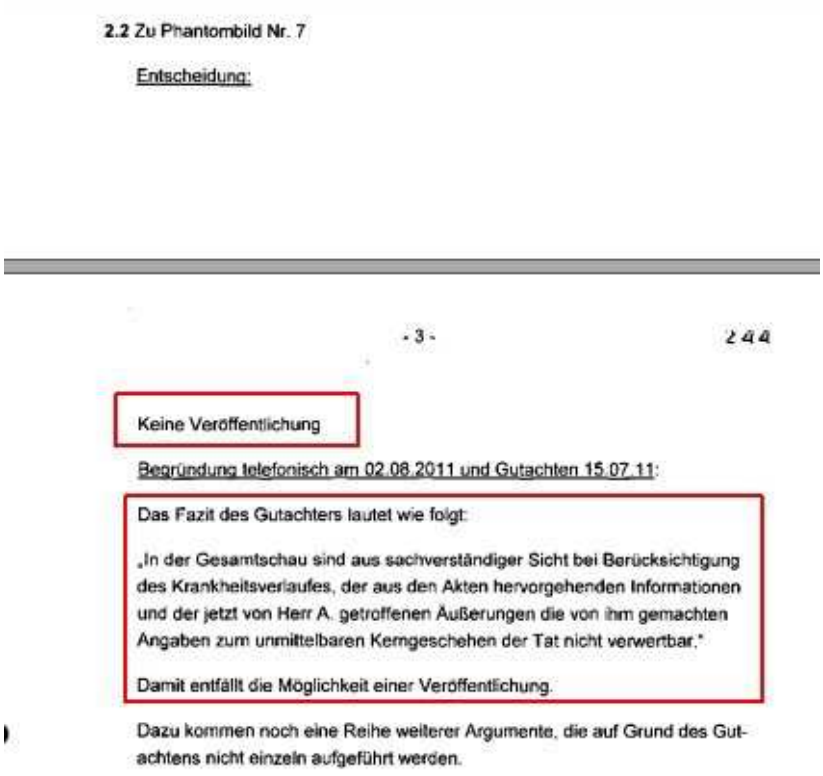

2.2 Zu Phantombild Nr. 7

Entscheidung:

- 3 - 244

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011 und Gutachten 15.07.11:

Das Fazit des Gutachters lautet wie folgt:

„In der Gesamtschau sind aus sachverständiger Sicht bei Berücksichtigung des Krankheitsverlaufes, der aus den Akten hervorgehenden Informationen und der jetzt von Herr A. getroffenen Äußerungen die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar."

Damit entfällt die Möglichkeit einer Veröffentlichung.

Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Argumente, die auf Grund des Gutachtens nicht einzeln aufgeführt werden.

.

.

Ist es wahrscheinlich, dass die Mörder sich noch 30-40 Minuten nach dem Mord in Tatortnähe aufhielten, aber keine Waffen dabei hatten?

Nein. Abwegig. Da waren die längst weg.

.

Spur 22 (VP), Anton Moser und Mosbacher Audi 80, Tattoo Kreuz auf Hügel und "dawai dawai", sowie den Mann der sich vor einem Polizeihubschrauber in einem Gebüsch versteckte, das machen wir dann im nächsten Teil.

Ende Teil 2.

.

STAHL HART (2015-01-02 17:02:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: HEILBRONNER PHANTOME UND KROKUS TEIL 2

Eric der Wikinger (2015-01-02 18:52:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Moh (2015-01-02 19:16:25)
Es ist schon interessant, dass sich der Arnold-Gutachter Dr. Thomas Heinrich aus Weinsberg, Klinikum am Weissenhof im Gutachten selbst als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie ausgibt. Die Qualifikation als Neurologe sollte ein Arzt besitzen, um einen „Jagdschein“ für Erinnerungsunvermögen ausstellen zu dürfen. Der Arzt mag mit seiner Einschätzung richtig liegen, aber mich wundert es, dass Dr. Heinrich sogar auf der Homepage des Klinikums nicht als Neurologe vorgestellt wird. Um eine so schwerwiegende Entscheidung gewissenhaft fällen zu können, sollte der von der Staatsanwaltschaft ausgewählte Gutachter über besondere Kenntnisse zu den Auswirkungen von Gehirnverletzungen verfügen, weniger über große Erfahrungen in der Suchttherapie. Die Gutachterauswahl weist darauf hin, dass ein ergebnisoffenes Gutachten nicht gewünscht wurde… Einen Lebenslauf des Dr. T. Heinrich, der eine mögliche Tätigkeit als Neurologe belegt, ist ebenfalls nicht auffindbar, genauso wenig wie irgendeine wissenschaftliche Veröffentlichung. Auf der Internetseite der Deutschen Nationalbibliothek ist unter seinem Namen nicht einmal eine deutschsprachige Veröffentlichung zu finden.

bck (2015-05-14 21:37:00)
Dass es keine Veröffentlichung gebe, ist natürlich Unsinn. Es gibt seine Dissertation, https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch &cqlMode=true &query=idn %3D940426137, schmale 50 Seiten, aber medizinische Diss. sind in Deutschland ohnehin Schall und Rauch. Zur Medizinischen Hochschule Erfurt, die bis 1993 bestand, vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Medizinische _Akademie _Erfurt . Die Weiterbildung zum Facharzt erfolgt nach dem Studium, vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Facharzt. Bis 2002 (als Übergangsregelung auch noch länger) gab es den Doppelfacharzt Neurologie und Psychiatrie (Nervenheilkunde, Nervenarzt) als Kombinationsausbildung mit 6 Jahren Ausbildungsdauer, vgl. https://www.dgpm.de/presse _info _aktuell _single/?no _cache=1 &tx _ttnews[tt _news]=358 Man findet zu gleicher Facharztbezeichnung (mit oder ohne Schwerpunkt/Spezialisierung Forensische Psychiatrie) auch noch andere Fachärzte in D, auch in den Zentren für Psychiatrie in BW. Das Führen solcher Bezeichnungen wird in D streng kontrolliert. Näheres zu seinem Background findet sich in einem Artikel der Stimme Heilbronn von 2010, "Wie der psychiatrische Gutachter im Mordfall Neulautern seine Expertise erstellt", http://www.stimme.de/heilbronn/nachricht en/region/sonstige-Wie-der-psychiatrische-Gutachter-im-Mordfall-Neulautern-se ine-Expertise-erstellt-17-03-2010;art16305,1792074 . Er war seit 1998 in Weinsberg und bis März 2006 Chefarzt der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

lothar harold schulte (2015-01-02 18:56:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

dummdreister Depp (2015-01-02 18:56:26)
Also mal die Fakten: Umlagerung der Kiesewetter und Arnold ist FAKT. Wer hat umgelagert? Spuren? Laut eurem Screenshot: 1. Kiesewetter-Gürtel: DNA von Matthias Stein BFE-Angehöriger. Tatortberechtigter (warum??) 2. Arnold-Gürtel: DNA von Daniel Seyboth BFE-Angehöriger. Tatortberechtigter (warum??) 3. Kiesewetter Unterschenkel rechts: Stefan Klumpp 4. Kiesewetter Rückenmitte links: Rainer Belser Wahrscheinlich haben die genannten Personen die Umlagerungen vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass Umlagerer und Diebe der Waffen unterschiedliche Personen sind? Natürlich nicht. Dass absolut wahrscheinlichste Szenario ist, dass die o.g. Personen 1 und 2 den Tatort an der Theresienwiese aufräumten. Heißt: Sie lagerten die Leichen um UND entnahmen die Waffen.

lothar harold schulte (2015-01-02 18:58:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zeugin.untauglich@prozess.de (2015-01-02 21:17:28)
Ist das schon bekannt: #5 Jean Paul Marat (02. Jan 2015 11:20) …die größte Lachnummer die Hauptzeugin der Anklage, eine Frau die so kurzsichtig ist das sie ohne Brille nicht mal ihr Spiegelbild erkennen würde, hat nachweislich nicht Frau Zschäpe gesehen sondern eine Nachbarin. http://www.pi-news.net/2015/01/schulnoten-fuer-luegenpresse-im-nsu-prozess/

fatalistsalterego (2015-01-02 21:43:04)
Die Eminger, so war unser Tip. Frau Herfurth hat die Eminger gesehen…

dummdreister Depp (2015-01-02 23:07:04)
Spuren und Alibis. aus den Akten: zum Alibi der Kollegen POK Stefan KLUMPP und PHM Rainer BELSER: Wo waren sie denn

am 25.04.2007 ? folgende Objektschutz- Teams in Stuttgart eingesetzt gewesen: BELSER / FAUTZ (Patch Barracks) Patch Barracks??? wikipedia: Patch Barracks sind ein Truppenstützpunkt der US Army in Stuttgart-Vaihingen. Sie beherbergen - das Europahauptquartier der NSA - das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa: US European Command (EUCOM), - Special Operations Command Europe (SOCEUR), welches alle militärischen US-Spezialeinheiten in Europa führt. Koll. BELSER gibt zum 25.04.2007 an, dass er mit Koll. FAUTZ zusammen bei den Patch Barracks in Stuttgart zum Objektschutz eingesetzt war. Koll. FAUTZ wurde bisher noch nicht vernommen, da er nicht unter den Opferfahrzeugnutzern war. ??? Und der Klumpp?? KLUMPP/nn. (Örtlichkeit nicht angegeben) Der Streifenpartner von Koll. KLUMPP kann demnach nur Koll. HELLSTERN gewesen sein. Bei Objektschutzeinsätzen in Stuttgart werden It. Angaben auch anderer hier tätig gewesenen Kollegen in der Regel drei Kasernen von je zwei Beamten bestreift. Demnach ist es wahrscheinlich, dass die Kollegen KLUMPP und HELLSTERN bei dem dritten Objekt, den „Kelly-Kasernen", ihren Dienst verrichteten. Die Kollegen KLUMPP und HELLSTERN wurden hierzu nicht explizit befragt. ??? Wie weit ist es von Stuttgart-Vaihingen bis Heilbronn? Gab es da einen Shuttle-Service? ;)

neckarsulm (2015-01-03 03:10:05)
Etwa 60 Minuten und 60 Kilometer beträgt der Abstand 13-14Uhr ist nicht die Hölle los auf der Strecke - also sind 40 Minuten machbar. Leider muss ich einwerfen dass die DNA teils auch durch gemeinsame Fahrzeugnutzung begründet wurde(mir ist leider entgangen, ob der Sicherheitsgurt auf DNA überprüft wurde). Ich würde Dich bitten das Forum (u.a. den Downloadbereich) zu nutzen. Spannung garantiert;-)

angler (2015-01-03 03:50:32)
Servus, hatte grad einen Gedanken. -Im Wohnmobil gab es massive Blutspuren am Boden aber keine Hinweise auf einen Mord im Fahrzeug. Keinerlei DNA wird im WOMO gefunden. -Im Polizeiauto gab es massive Blutspuren, die aber nicht zum angenommenen Tathergang passen. Keinerlei DNA wird im Fahrzeug gefunden. Kein Schmauch. -Dem Arnold musste man nach dem Aufwachen erklären wie sich alles "zugetragen" hatte. -Das/Ein Polizeifahrzeug wurde schon um 11Uhr gesehen. Wurde es bis zur Tat überhaupt bewegt? -Hatte man die Waffen schon lange vor der Tat abgenommen? -Wurden die Körper umgebettet oder abgelegt? -Hatte der junge Mann der sich wegdrehte die Aufgabe, zu melden wann die Luft rein ist? -An den Tatorten gibt es DNA aus BW. -Sind die unkenntlich gemachten Finder der Schuttwaffen aus BW? Hypothese: DAS GLEICHE TEAM Dann wäre das Motiv für die Ermordung der Uwes die Vertuschung/Verschleierung am beinahe doppelten Polizistenmord. In der Folge wäre die Einbettung der Dönermorde nur eine weitere, wenn auch nützliche, Irreführung. Was hätte man auf der Original-Festplatte des Rechners der Kiesewetter finden können und weswegen wurde ihr Telefon gelöscht und wo ist die CD mit der Sicherung?? Und warum muss ich gerade feststellen, dass es mindestens zwei Qualitäten von Voratsdatenspeicherung gibt? Und wer hat die Macht, derart umfassend Einfluß auf den Gesamtapparat zu nehmen? Nur ein Gedanke

2.1.5 DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: HEILBRONNER PHANTOME UND KROKUS TEIL 3 (2015-01-03 09:00)

Teil 1, was man zu "Krokus" wissen sollte, das steht hier:

.

> Und was machen die Parlamentarier dann im Jahr 2015?
>
> Die befassen sich mit den Pappdrachen, die investigative Aufklärer für sie aufgebaut haben, mit Hilfe der Sicherheitsbehörden: Krokus (NPD-Mörderfriseusen) und die Phantome aus Heilbronn.
>
> Eine V-Frau Krokus gab es nie, aber das ist kein Grund, sich nicht ausgiebig damit im Ausschuss zu befassen, um so den wirklichen Fragen aus dem Weg zu gehen.
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/die-pappdrachen-fur-den-landle -pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-1/

.

Teil 2 endete mit:

.

> Ist es wahrscheinlich, dass die Mörder sich noch 30-40 Minuten nach dem Mord in Tatortnähe aufhielten, aber keine Waffen dabei hatten?
>
> Nein. Abwegig. Da waren die längst weg.
>
> .
>
> Spur 22 (VP), Anton Moser und Mosbacher Audi 80, Tattoo Kreuz auf Hügel und “dawai dawai”, sowie den Mann der sich vor einem Polizeihubschrauber in einem Gebüsch versteckte, das machen wir dann im nächsten Teil.

.

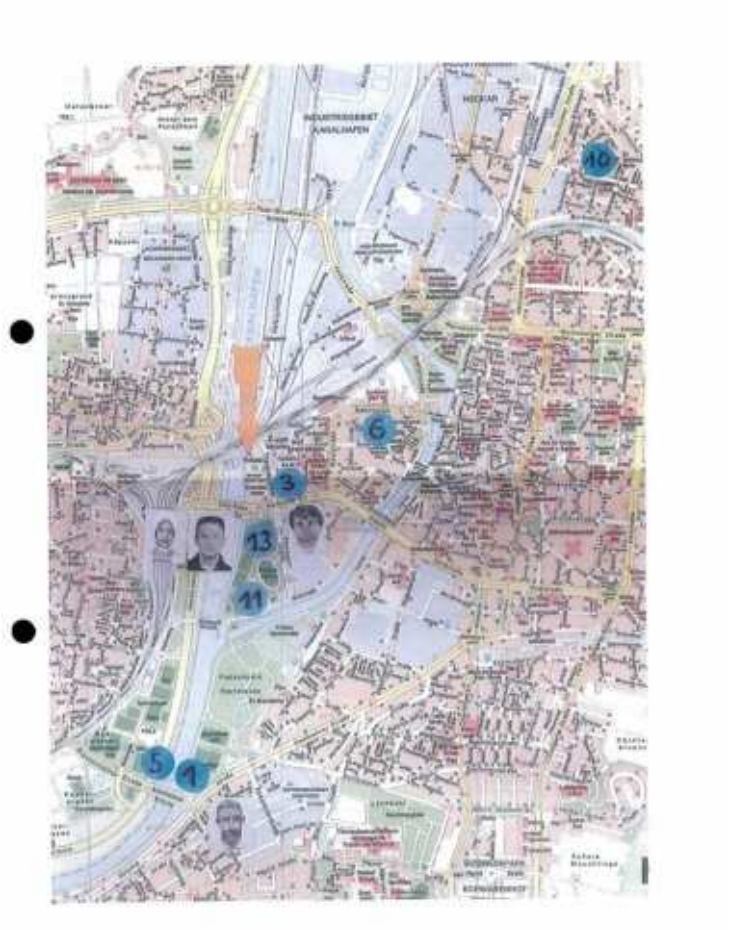

Putin und Tino Brandt waren offenbar unwichtig ;)

Teil 3:

.

Dazu gibt es eine Vorgeschichte von Mitte 2013 aus dem Politikforen.net, Dönerstrang.

Dort bekam fatalist, der damals noch gar keinen Blog hatte (Start Ende Mai 2014), und Akten schon gleich gar nicht, Auszüge aus den Ermittlungsakten von einem Journalisten zugespielt, der sich im politikforen.net angemeldet hatte. Seine Nicknames wurden dauernd rausgeschmissen, bzw. seine HPF-Accounts.

Heute sieht man klarer, warum dem so war... Unterwanderung durch den VS. Trotz oder wegen SPON-Moderator?

.

Dieser Journalist gab sich gleich zu Anfang zu erkennen, er schickte seine dienstliche Mailaddy als PN. Die Infos die er schickte, waren Auszüge aus der Anklageschrift, und ein paar Aktenfetzen, ganz zu Anfang zum Beispiel die Überwachungscamera Monacor am Heck des Wohnmobiles, die aber erst am 1.12.2011 gefunden wurde, von einer Frau Rath. Alte HPF-User werden das noch kennen, Juni 2013, alles brav gepostet.

> Datum : 25.06.2013, 13:46 Uhr, Seite: 1390, Posting: #13892
> Name: fatalist
>
> Wir haben also eine Woche vor dem 4.11.2011 "frische Blumenkästen" (Ende Oktober!!!) an der Bude, mit Überwachungskameras, die mit Kabeln ins Gebäudeinnere geführt sind, weil die Bewohner sich offensichtlich verfolgt fühlten.
> Irgendwer beobachtete sie... und sie bemerkten das.
> Am 24. Oktober waren die Blumenkästen also noch nicht da, und am 25. Oktober holt man das Wohnmobil in Schreiersgrün ab, packt Babysachen, Umzugskartons, jede Menge Geld aus dem Bankraub im September in Arnstadt dort hinein, bunkert Waffen wie verrückt in das Wohnmobil, und ist bis 4.11.2011 genau wo?
> Das sind 10 Tage, und Beate sucht "Verkehrsunfälle Sachsen", wo doch Eisenach an der hessischen Grenze in Thüringen liegt...
> Die Sache mit den Kameras ist hochgradig wichtig, denn dazu gibt es auch etwas vom Wohnmobil:
>
> — Zitat —
> Am 01.12.2011 wird durch KKin Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der
> Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert.
> Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).
> — Zitat Ende —
>
> Etwas Insiderwissen... weil es gerade so gut reinpasst in den Kontext.
>
> Die Ü-Kamera am WOMO haben die Nutzer dieses Womos gekauft und angebracht.
> Die Etiketten und die Zubehörteile beweisen das.
> Ich wüsste gerne, warum im WOMO kein PC gefunden wurde. Kein Laptop oder so.

Ich behaupte, es war einer drin.
Über diesen Computer wurde das Bild der Kamera beobachtet, aus dem Innenraum, sitzend am Tisch.
Die uwes waren auf einer Spionagetour, die beobachteten (in wessen Auftrag???) irgendwen oder irgendwas.
War eines der Zielobjekt in Stregda, wo man das Wohnmobil schon zuvor gesehen hatte? Vor dem 4.11. um 11 Uhr, mehrfach?
Zschäpe wäre nie und nimmer ohne die 75000 Euro aus der Bude abgehauen, wenn sie nicht hätte Hals über Kopf fliehen müssen.
Zschäpe hat etwas gesehen... und türmte. Liess alles da. So meine Meinung.

Ja, das waren noch Zeiten ;)

Auch damals schon war fatalist der Einzige, der Aktenstücke veröffentlichte, die er bekam. Das ist bis heute so. Warum?

.

Verspottet wurde ich damals, das sei doch ne Rückfahrkamera, ich würde verarscht, das sei doch keine Überwachungscamera gewesen.

.

Über diverse Internetplattformen wird lediglich der Kameratyp „TVCCD-550 S/W Camera“ zum Erwerb (Preis: ca. 24 Euro) angeboten, der gemäß optischem Vergleich, starke Ähnlichkeit mit dem Asservat aufweist.[1]

Abbildung Mini-Kamera „MONACOR TVCCD-550 S/W Camera“[1]:

Das im Wohnmobil aufgefundene Asservat verfügt über keine montiertes Kameraabdeck- / -schutzblech. Ein entsprechendes Blech wurde jedoch separat im Wohnmobil aufgefunden (Asservat 1.4.344.0).
Darüber hinaus konnte am Außenbereich des Wohnmobils eine weitere Mini-Überwachungskamera sichergestellt werden (Asservat 1.9.22.0), bei der es sich augenscheinlich um das gleiche Kameramodell handelt wie beim Asservat 1.4.173.2.
Im Zusammenhang mit dem Asservat 1.4.173.2 wird des Weiteren auf die nachfolgenden Asservate verwiesen, zu denen ein Sachzusammenhang erkennbar ist:
1.4.341.0, 1.4.342.0, 1.4.343, 1.4.345.0, 1.4.346.0, 1.4.347.0, 1.4.348.0, 1.5.37.4, 2.4.1, 2.5.113, 2.7.9, 2.11.40, 2.12.376

Die kriminaltechnischen Untersuchungen zum Asservat 1.4.173.2 dauern derzeit noch an.

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens konnte in beiden vom Trio Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und Beate ZSCHÄPE zuletzt als Aufenthaltsort und Unterkunft genutzten Objekten „Wohnmobil Sunlight Alkoven, amtliches Kennzeichen V-MK 1121“ und „Wohnung Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau“ diverse Überwachungstechnik aufgefunden werden, die teilweise versteckt angebracht war.

---

[1] Ergebnis Internetrecherche: www.google.de

Wer zuletzt lacht... Gruß an Nereus.

.

5908

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09
Maßnahme 329

Stuttgart, den 02.02.2012
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-
Fax: 0711-5401-3555
Sb. Albrecht

Aktenvermerk

Auftrag:

Durchführung einer CRIME-Recherche nach den Begriffen Blut und Blutverschmiert mit dem Ziel, eine Übersicht zu erhalten, wann und wo am 25.04.2007 solche Personen auffielen.

Maßnahmen:

Die Crime-Recherche wurde von 30.12.2010 bis 28.02.2011 durch die Kolleginnen Kottmann und Stocker, die zum damaligen Zeitpunkt von der Bereitschaftspolizei zur Soko Parkplatz abgeordnet wurden, durchgeführt. Das Ergebnis wurde in Form einer Tabelle vorgelegt und auf einem Stadtplan von Heilbronn visualisiert. Die Tabelle und der Scan des Stadtplans liegen diesem Bericht anbei. Das Ergebnis der Maßnahme wurde im Rahmen der Klausurtagung am 11. und 12.04.2011 der Soko Parkplatz vorgetragen.

Ergebnis:

Insgesamt gibt es dreizehn Aussagen in denen es um Personen geht, die als blutverschmiert beschrieben wurden oder deren Beschreibung den Verdacht weckt, dass sie blutverschmiert waren. Von den dreizehn Aussagen können sieben im Stadtgebiet Heilbronn verortet werden. Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis nicht.

Albrecht, KHK

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/wer-hat-in-heilbronn-was-geseh en-die-augenzeugen/

.

Auch die Pink Panther Spur "Sabac Clan" der Slobodanka Hinkel kam als Info, und vieles zur Phantombild-veröffentlichung 2011, die letztlich nicht stattfand. Bruchstücke aus dem Ordner 1 Heilbronn, wie wir heute wissen, und Details aus dem Ordner 54.

.

Datum : 19.07.2013, 11:27 Uhr, Seite: 1551, Posting: #15508
Name: fatalist

Machen wir also mal mit Heilbronn weiter, mit der Spur "Pink Panther".
Auch als "Komplex Amigo" bekannt.
Braucht man nicht nach zu googeln, Null Treffer sind garantiert.
Ist aber sicher unwichtig, und wird wie immer kaum gelesen und nicht kommentiert werden.
Aber scheixx drauf...
Spur 3735
Im Sommer 2009 meldet sich ein Mann beim LKA B/W und will vertraulich Hinweise zum Polizisten-mord geben.
Den schickt man zur Soko Parkplatz, und man trifft sich dann mit dem Mann.
Ende Juli 2009. Man schickt 2 "VP-Führer" zum Treffen: RIESEL und MOTZER. Ob die vom LfV sind oder vom LKA, weiss ich nicht.

Der Informant berichtet über eine Juwelenraubbande "PinkPanther", alles Ex-Jugoslawen.
Die arbeiten "dezentral", aber verkaufen alle an denselben Hehler. Der sitzt wohl in Heilbronn.
Ob der auch Ex-Jugo ist, weiss ich nicht.

Die Täter hätten die Polizisten erschossen, weil sie sich verfolgt/beobachtet fühlten.
Vermutung fatalist: Ich vermute, dass die Täter bei den Zigeunern auf der Theresienwiese waren, und die Polizisten sterben mussten, weil sie eben dort ständig "abhingen" statt zu arbeiten.
Die Täter sollen Kontakt zu der Serbin Slobodanka HINKEL haben, in deren Wohnung sie sich versteckten.
Ein Mann von "Pink Panther" solle regelmäßigen Kontakt zu dieser Frau haben. Die wohnt in Böblingen.
Man überwachte also die Wohnung 5 Wochen lang bis Anfang Oktober 2009, da kam aber keiner.
Also musste man den Informanten zu der Frau Serbin Hinkel schicken, mit der Legende, er wolle "ein Ding drehen" und suche Partner.
Die Dame habe dann erzählt, 3 Männer hätten in ihrer Wohnung über den Mord gesprochen.
Anmerkung fatalist: Sagen Ex-Jugos "dawai dawai" (russisch) ???

Die Männer wären Leute des serbischen Kriminellen Milan OSTOJIC aus der Nähe Belgrads.
S. HINKEL gibt weiter an, dass ihr Bruder MISCHA die Leute zur Übernachtung zu ihr geschickt hätte. Er gehöre zwar nicht zur Gruppe von Milan OSTOJIC,kenne diesen aber.
Im Nov 2009 geht der Informant wieder zu dieser Serbin.
Sie sagt, der Typ hiesse mit Spitznamen "SANDOKAN" und sei vor ca. einem Monat festgenommen worden wegen mehrerer Morde und gehöre zum Sabac-Clan.

Und so weiter. Gut wenn man den Strang als Datei auf dem Rechner hat ;)

.

Und als dann in Kontextwochenzeitung die Phantome von Heilbronn veröffentlicht wurden, da behauptete dieser Journalist, seine Phantome würden ganz anders aussehen, und einen Putin gäbe es in den Altakten nicht.

.

Und dann brach der Kontakt irgendwann ab. Ob das was mit der Unterwanderung des HPF zu tun hatte weiss ich nicht. Lässt sich aber alles noch nachvollziehen. Das Internet vergisst nichts. Auch nicht was ein gewisser "bio" dazu so nicht veröffentlichte, obwohl er es hatte... 245 Seiten... Ordner 1 Heilbronn, von Thomas Moser bekommen.

.

Phantombilder:

Datum : 01.09.2013, 11:22 Uhr, Seite: 1689, Posting: #16885
Name: fatalist

Weiter mit den Akten, die ich leicht verfremden muss, habs versprochen...

...

— Zitat —

3. Zur Veröffentlichung vorgeschlagene Bilder

1. Phantombild Nr 5^ -Spur 22 (VP) (das ist der Zeuge Moser)
... noch am Abend der Tat bei der Polizei in Heilbronn ein.
... dass die Person auf dem rechten Unterarm eine Tätowierung "Kreuz auf Hügel" hätte und an einem Arm blutverschmiert.
... genaue Beschreibung der Fahrt Fahrzeug mit MOS-Kennzeichen ... an genau dieser Stelle,Reifenspuren, die den Aussagen des Zeugen entsprachen, konnten am Mordabend fotografisch gesichert werden.
Phantombild als relevant eingestuft ... großes Hinweisaufkommen wahrscheinlich.
— Zitat Ende —

.

.

Und das passte nicht: VP spur 22 ist nicht der Zeuge Anton Moser, also hab ich mich beschwert beim Journalisten.

Die Antwort, PN:

> Nein, nein: Moser sagte bereits am selben Tag aus (ist Frührentner, Rußlanddeutscher). Es wurde ein Phantombild der Frau gemacht (ist das kopftuchbild aus dem kontext), aber keines der Begleiter. Das ist erst 2010 erfolgt. Mit Moser habe ich gesprochen: Fitter Mann, jetzt 60 Jahre alt, im Kopf wach und hoch intelligent. ist mit mir den Weg im Heilbronner abgegangen und bleibt auf den Zentimeter an genau der Stelle stehen, an dem er die Gruppe gesehen hat. Denselben Weg ist die Polizei 2x mit ihm 2007 und 2010 abgegangen und hat ihn fotografiert. da gibt es keinen Millimeter Abweichung zu dem Weg, den er mit mir gegangen ist. Guter Mann, der Moser. Muss General werden ;-)

und:

> Die echten (glaube ich jedenfalls) Phantombilder habe ich ja. Nur: Momentan veröffentlicht jeder Sack ja irgendetwas, ohne zu prüfen, ob das denn auch echt ist (siehe Kontext - wie gesagt, die Krankenakte Arnold nebst OP-Berichten vom 27.04. bis 18.06. aus dem Klinikum Ludwigsburg sind ja Bestandteil der Sachakte - und Moser schreibt munter von zwei tagen Aufenthalt in Ludwigsburg. Das die dann die ganzen Krankenakten faken, um ihn dann am 18.06. in eine Stuttgarter Privatklinik zu überführen, halte ich schlichtweg für unglaubwürdig. Zumal - nach den Krankenakten - MA nicht transportiert werden konnte.) Mein Verdacht: Da werden im Moment mit gefakten Akten Löcher gesucht. Und Moser dürfte eines enttarnt haben. Ich sag nur Putin ...

sowie:

> Warum hat man denn diese Veröffentlichung der 3 Phantombilder erst so spät in Angriff genommen?
>
> Weil der Showdown des NSU im Frühling 2011 schon absehbar war.
> Dazu braucht es nicht viele Mitwisser: Weisung an den STA Meyer, ablehnen, Ende.
>
> Gruß fatalist
>
> Antwort:
>
> Mit der these läufst Du bei sperrangelweite Türen ein. In einem Detail unterscheiden wir uns: Die Bilder wurden teilweise erst 2010 erstellt (zum Beispiel vom Hauptbelastungszeugen Moser (nicht der vom Kontext), als Mögelin die Soko übernahm. Und der hatte zwei Motive, akribisch (und nicht nach Drehbuch?) vorzugehen: Ehrgeiz und kriminalistischen Sachverstand. Der hat die Soko in ein angemietetes Hotel gesteckt, die Türen abgeschlossen und denen gesagt, hier geht es erst wieder raus, wenn wir eine anständige Hypothese haben. Raus kam die Mehrtätertheorie, Das greifbarste und erfolgversprechendste, was die in der SoKo hatten.
>
> Mit einem Schönheitsfehler: Der NSU hatte dann mehr als drei Mitglieder. Und damit keine Klappe zu, kein Affe tot, kein Deckel auf der Sache.

.

alles sehr verwirrend, und das ist noch heute so, trotz Akten en Masse... ich denke, er hat wirklich die Zeugen verwechselt, aber sicher ist garnichts.

.

Aber HEUTE ist der Verdacht anders: Es wurden in den Akten selber Phantome ausgetauscht. Es wurden nicht nur Handys ausgetauscht, und unstimmige Anruflisten nicht aufgeklärt, sondern es wurde auch sabotiert, siehe Audi 80 Benziner, KBA-Anfrage, verschwundene Ringfahndungslisten, oder das BFE-Messer von Kiesewetter, es gibt derart viele Indizien für Aktenmanipulation, für aktives Nicht-Ermitteln, also warum sollten dann die Phantome stimmen?

.

Eines bleibt aber trotzdem wahr: Die Sichtungen um 14:30 oder 14:40 Uhr, also 30 bis 40 Minuten nach dem Mord, von Männern ohne Waffen, die haben nichts mit dem Mord zu tun, sondern mit der von allen Seiten heranbrausenden Polizei, und mit Illegalen und Kriminellen auf der Theresienwiese, unter den 165 festgestellten Personen.

.

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 12.10.2010
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-2541
Fax: 0711-5401-3555
Sb.: Brand

Aktenvermerk

Spur 3710

Am 11.10.2010 wurde der Zeuge Anton Moser und seine Lebensgefährtin Rosa Rempfer in ihrer Wohnung in Heilbronn aufgesucht und vernommen. Hintergrund der Vernehmungen war das staatsanwaltschaftliche Anliegen, die Glaubwürdigkeit des Zeugen Moser bewerten zu können.

In den beiden Vernehmungen konnte schlüssig nachvollzogen werden, weshalb es erst etwa zwei Jahre nach der Tat durch den Zeugen Moser zu einer Meldung bei der Polizei kam.

Auch die Diskrepanz bezüglich des Zeitpunktes der Beobachtungen des Anton Moser in der ersten Meldung bei der Polizei am 28.03.2009 und den anschließenden Vernehmungen durch die Soko Parkplatz (12.00 Uhr bei der Erstmeldung und 14.00 Uhr in den Vernehmungen) konnte durch die Lebensgefährtin des Zeugen, Frau Rempfer, damit erklärt werden, dass an diesem Tag das Mittagessen erst von 13.00 bis 13.30 Uhr stattfand (AV vom 27.05.2009)

Bei allen durchgeführten Vernehmungen seit Mai 2009 entstand zu keiner Zeit der Eindruck, dass der Zeuge unglaubhafte oder durch die Auslobung motivierte Angaben machte.

Der Zeuge Moser lebt mit seiner Lebensgefährtin in geordneten Verhältnissen in Heilbronn-Sontheim. Nach einem schweren Herzinfarkt ist der heute 57-jährige nicht mehr erwerbsfähig. Seine Lebensgefährtin sorgt für den Lebensunterhalt.
Beide stammen gebürtig aus Kasachstan und sind deutsche Staatsbürger.

In polizeilichen Dateien und als notorischer Hinweisgeber trat der Zeuge Moser nicht in Erscheinung.

Im Zuge der Ermittlungen hat sich der Zeuge Moser sehr engagiert gezeigt (Fluchtweg-Begehung / Phantombilderstellung) und blieb stets bei seinen gemachten Angaben.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/wer-hat-in-heilbronn-was-geseh en-die-augenzeugen/

.

Die Staatsanwaltschaft glaubte dem Zeugen nicht:

.

2. Entscheidung der StA Heilbronn

2.1 Zu Phantombild Nr. 5

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011:

- Mangelnde Tatrelevanz der Beobachtung

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

- Zeitpunkt der Beobachtung durch VP 22 sehr spät – 30 Minuten nach der Tat – eher unwahrscheinlich.
- Bislang keine Hinweise auf Kommunikation in Funkzelle – obwohl zu erwarten
- Theoretisch möglich, aber nicht wahrscheinlich

- Theoretisch möglich, aber nicht wahrscheinlich
- Fluchtfahrzeug „zu weit weg"
  - OFA-Bericht – eher geplante Tat zur Erlangung von Polizeiwaffen
  - Geschilderter Aufnahmepunkt passt nicht zu einer Planung
  - Fluchtweg nur bei ungeplanter oder Spontantat nachvollziehbar – dafür spricht nichts
  - Tatmotivation: Mitnahme von Waffen = geplante Tat, Flucht geplant - In der Nähe geparkter PKW wahrscheinlicher
- Keine Schusswaffen beobachtet – wenig naheliegend, dass sie sich der Waffen entledigt haben.
- Mangelnde Glaubwürdigkeit von VP 22
  - Detailbeobachtungen des Zeugen – aus Blutspritzern werden Flecken, kann Fahrer beschreiben, D-Schild beschreiben (noch mehr Einzelheiten, aber nicht Kennzeichen, obwohl es zweimal im Blickfeld gelegen haben muss.
  - Nach den Schilderungen hielt er die Beobachtungen offensichtlich für wichtig. Weshalb ein nicht richtiges Beobachten des Nummernschildes nicht nachvollziehbar ist.
  - Letzte Vernehmung fragt, VP warum er kein Geld bekommt – mögliches Motiv

2.2 Zu Phantombild Nr. 7

Wie Sie sehen, habe ich beschlossen, dem Journalisten eher zu glauben. Spur 22 der VP und die rumänisch/moldawische NPD-Mörderfriseuse samt polnischem Begleiter stammt Alles vom selben Zeugen.

.

Zeugenvernehmung 12.05.2009

Der Zeuge MOSER wurde am 12.05.2009 in seiner Wohnung in der Haber Kornstraße 4 in Heilbronn von Unterzeichner und KHKin Ortolf aufgesucht und zum Sachverhalt vernommen (Siehe Zeugenvernehmung vom 12.05.2009).
In seiner Vernehmung gab der Zeuge an, dass er am Tattag, den 27.04.2007, mit seinem Fahrrad am Neckaruferweg von der Böckinger Brücke in Richtung Otto-Konz-Brücke gefahren sei. Den Zeitpunkt der Fahrradfahrt bezeichnete er zwischen 14 Uhr und 14.40 Uhr. Der Zeuge bemerkte von der Otto-Konz-Brücke ihm entgegenkommend 3 Personen auf dem Radweg. Hierbei handelte es sich um zwei männliche Personen und eine weibliche. Eine der männlichen Personen begab sich an der dortigen Treppe zum Neckar und wusch seine blutigen Hände im Neckar. Diese männliche Person lief ihm auf dem unterhalb des Radwegs befindlichen Uferweg entgegen, während die weibliche und die weibliche Person oberhalb auf dem Radweg begegneten. Nach einem kurzen Gespräch mit der weiblichen Person auf dem Radweg fuhr der Zeuge wieder in Richtung Böckinger Brücke zurück.

Der Zeuge konnte die Personen wie folgt beschreiben:

Weibliche Person:
Zwischen 24 und 28 Jahre alt, ca. 160-165 gross, schlank, zu 80 % blaue Augen, auffällig war ein weißes Kopftuch, ähnlich zusammengebunden wie Muslimisches Kopftuch, die Frau hatte einen Mittelscheitel, die Haare an der sichtbaren Stelle dunkelblond, nicht Russin oder Osteuropäerin eher Richtung Jugoslawien, Rumänien, Moldawien

Männliche Person am Wasser:
War etwas jünger wie die Frau, hatte dunklere Haare wie die Frau, jedoch nicht schwarz, schlank, sprach deutsch mit polnischem Akzent

zweite männliche Person stand hinter der Frau, kann der Zeuge nicht so beschreiben:

Herr MOSER ergänzte die Personenbeschreibung dieses Mannes, welcher meist hinter der Frau gestanden hatte noch, indem er mitteilte, dass dieser farbige Tattoo an den Armen hatte (AV 27.05.09 von KHKin Ortolf).
Nach einem kurzen Aufenthalt auf einer Bank in der Nähe des Freibades fuhr der Zeuge mit seinem Fahrrad über den Radweg entlang des Neckars durch den Wertwiesenpark um nach Hause zu fahren.
Am Endes des Wertwiesenparks, Beginn des dortigen Sportgeländes/ Vereinsgaststätte bemerkte er diese drei Personen auf dem Radweg/ Fußweg wieder. Nachdem die Personen ihn auf dem Fahrrad bemerkt hatten, sprang eine männliche Person nach rechts in die Uferböschung des Neckars, die anderen beiden bogen nach links ab. Für den Zeugen entstand der Eindruck dass sie sich vor ihm verstecken wollten. Danach hat er die Personen nicht mehr gesehen und begab sich mit dem Fahrrad nach Hause.

.

Dem glaube ich aber kein Wort. Kein einziges. Dem Anton Moser. Selbst wenn… irrelevant, kein Bezug zum Mord.

Waffen? Fehlanzeige…

.

Phantombilder ähneln NPD-Mitgliedern

Wenn sich rechtsextreme Kreise in Baden-Württemberg tatsächlich für den verletzten Polizeibeamten interessiert haben, könnte das bedeuten, dass die Täter oder Unterstützer aus dem Land kommen.

Petra S. teilt aus der Ferne mit, sie habe als V-Frau Krokus über NPD-Funktionäre berichtet. Rainer Ö. erwidert vor dem Ausschuss in Berlin, sie habe extrem wenig geliefert. Auch, weil sie selber nicht rechtsextrem und nicht in der Szene war. Petra S. bringt konkrete Personen aus der NPD direkt mit dem Mord in Verbindung. Letzte Woche schrieb das "Haller Tagblatt", zwei Phantombilder möglicher Täter in Heilbronn würden zweien dieser NPD-Leute ähneln. Einem Mann und einer Frau. Keines der gut ein Dutzend Phantombilder, darunter eine Frau, die nach Angaben von Zeugen gefertigt worden waren, wurde bisher veröffentlicht. Kein einziges gleicht jemandem aus dem Trio Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe. Auch der niedergeschossene Beamte Arnold ließ ein Phantombild erstellen. Es zeigt einen Mann mit vollem, dichtem Haar. Er hat den Täter im Rückspiegel kommen sehen.

http://www.kontextwochenzeitung.de/macht-markt/117/kapitulation-im-nsu-komplex- 1270.html

.

Diesem Moser aber auch nicht. Keinem dieser Vögel. Sie desinformieren, fragt sich nur in wessen Auftrag.

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbaru ngseid-der-autoren-am-3-11-2014/

.

Der Staatsanwalt hat Recht, wenn man unterstellt, dass es sich um eine geplante Tat handelt.

.

• Zeitpunkt der Beobachtung durch VP 22 sehr spät - 30 Minuten nach der Tat - eher unwahrscheinlich.

...

• Fluchtfahrzeug „zu weit weg"

.

Wenn Sie von einem "Zufallsopfer" ausgehen, oder von einer Spontan-Tat, können Sie das anders sehen.

.

Dasselbe gilt für den Mann, der sich mittels Hechtsprung ins Gebüsch vor dem Hubschrauber in Sicherheit gebracht haben soll: Passt nicht. Keine Waffe, gar nichts

.

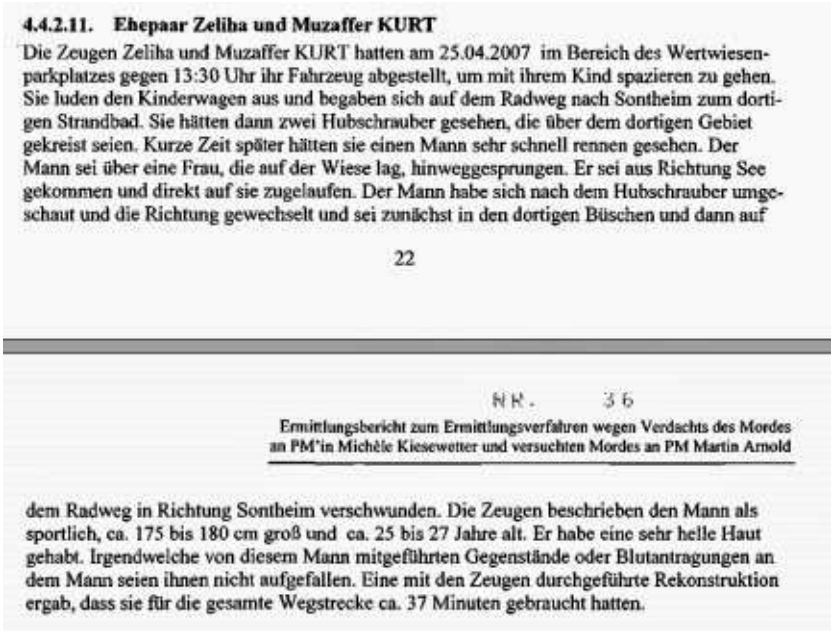

4.4.2.11. Ehepaar Zeliha und Muzaffer KURT

Die Zeugen Zeliha und Muzaffer KURT hatten am 25.04.2007 im Bereich des Wertwiesenparkplatzes gegen 13:30 Uhr ihr Fahrzeug abgestellt, um mit ihrem Kind spazieren zu gehen. Sie luden den Kinderwagen aus und begaben sich auf dem Radweg nach Sontheim zum dortigen Strandbad. Sie hätten dann zwei Hubschrauber gesehen, die über dem dortigen Gebiet gekreist seien. Kurze Zeit später hätten sie einen Mann sehr schnell rennen gesehen. Der Mann sei über eine Frau, die auf der Wiese lag, hinweggesprungen. Er sei aus Richtung See gekommen und direkt auf sie zugelaufen. Der Mann habe sich nach dem Hubschrauber umgeschaut und die Richtung gewechselt und sei zunächst in den dortigen Büschen und dann auf

22

NR. 36

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

dem Radweg in Richtung Sontheim verschwunden. Die Zeugen beschrieben den Mann als sportlich, ca. 175 bis 180 cm groß und ca. 25 bis 27 Jahre alt. Er habe eine sehr helle Haut gehabt. Irgendwelche von diesem Mann mitgeführten Gegenstände oder Blutantragungen an dem Mann seien ihnen nicht aufgefallen. Eine mit den Zeugen durchgeführte Rekonstruktion ergab, dass sie für die gesamte Wegstrecke ca. 37 Minuten gebraucht hatten.

.

3. **Phantombild Nr. 8 – Spur 207 (Ehepaar KURT)**

[4]

Die auf diesem Phantombild abgebildete männliche Person konnte von den Zeugen, dem Ehepaar KURT, im Wertwiesenpark beobachtet werden. Hierbei geben die Zeugen auch Hinweise auf objektive Tatsachen. So trug die gesuchte Person laut Zeugenangaben eine helle Jeans-Hose. Weiterhin zeigte die Person ein auffälliges Verhalten, insbesondere die Reaktion auf einen über dem Wertwiesenpark kreisenden Hubschrauber. Als die Person diesen bemerkte hätte sei sie mit einem „Hechtsprung" in ein naheliegendes Gebüsch gesprungen. Diese Handlungsweise deutet nach allgemeiner Betrachtung auf ein Fluchtverhalten hin.

Es besteht aufgrund der Aussagen des Ehepaares eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass noch weitere Zeugen diese männliche Person am Tattag beobachtet haben.

[4] Mögliche Version zur Veröffentlichung

Phantombild 19/07

Spur 207 – Ehepaar KURT

Das Ehepaar KURT befand sich am 25.04.2007 gegen 14:15 – 14:35 Uhr im Wertwiesenpark bei dem "kleinen" Spielplatz (es gibt laut Angaben Ehepaar KURT zwei Spielplätze, einen größeren und einen kleineren mit nur einem Sandkasten) ca. 25 m vom Neckarufer entfernt. In dem Moment, als ein Hubschrauber, den sie bereits 5-10 min vorher bemerkt hätten, erneut in ihre Richtung geflogen sei, hätten sie einen Mann sehr schnell rennen sehen. Er sei aus Richtung See gekommen und auf das Ehepaar zugerannt. Der Mann sei über eine Frau, die auf der Wiese lag und sich sonnte, gesprungen. Des Weiteren hätten sie beobachtet, wie er sich beim Rennen nach dem Hubschrauber umschaute und die Richtung wechselte und zunächst in den dortigen Büschen verschwunden sei. Er sei durch die Büsche durchgerannt und dann auf dem Radweg in Richtung Sontheim. Der Radweg führt direkt an einem Sportplatz vorbei.
Der Mann sei in einer Entfernung von ca. 3 m an dem Ehepaar KURT vorbeigerannt. Dabei konnten sie erkennen, dass er hektisch und panisch nach dem Hubschrauber schaute.

Beschreibung des Mannes:

- 175-180cm groß
- Frisur: die Haare waren hinten hochrasiert, vorne länger
- Haarfarbe: braun mit gelblichen Spitzen (sah aus wie herausgewachsene Spitzen)
- trug ein weißes T-Shirt, helle Jeans-Hose und Sportschuhe (Farbe unbekannt)
- er hatte auffallend lange Arme und schmale Handgelenke
- auffällige Mundpartie
- ganz leichte Schlitzaugen
- der Mann machte einen sportlichen Eindruck

Die Zeit 14:15 könnte passen, die Zeit 14:35 jedoch nicht: Viel zu spät...

.

Und jetzt muss Aust/Laabs ran: Heimatschutz.

.

Um 14 Uhr 14 und 28 Sekunden – also kurz nachdem der Taxifahrer sein Gespräch mit der Polizei begonnen hat – kommt über Polizeifunk die erste Meldung über angeschossene Kollegen auf der Theresienwiese.

Aber schon um 14 Uhr 12 war durch das Landespolizeipräsidium Stuttgart der »Ring 30«, also eine Ringfahndung 30 Kilometer um den Tatort herum, ausgelöst worden. Das soll damit zusammenhängen, dass die Zeiten nicht immer korrekt im System abgespeichert werden. Bei der Ringfahndung werden bestimmte Kontrollpunkte durch Streifenwagen besetzt, deren Besatzungen sich die Nummernschilder aller vorbeifahrenden Autos notieren. Um 14 Uhr 15 und 21 Sekunden wird die sogenannte Bereichsfahndung in einem Radius von fünf Kilometern um den Tatort ausgelöst. Ebenfalls um 14 Uhr 15 startet der erste Polizeihubschrauber, Bussard 805, in Stuttgart. Er wird 15 Minuten zum Tatort brauchen. Um 14 Uhr 16 und 15 Sekunden trifft die erste Streife am Tatort ein, weitere folgen in kurzen Abständen. Das Gespräch mit dem Taxi- und dem Radfahrer dauert zu diesem Zeitpunkt noch an.

Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt oder dass ein Notarzt vor Ort wäre, dass eine Kollegin tödlich getroffen ist. Das Problem ist: Die Heilbronner Polizei behauptet, dass diese Beamtin die junge Polizeimeisterin Kind sei. Die ist aber um 14 Uhr 15 noch in der Funkstube der Wache, muss also in drei Minuten aus dem Gebäude rennen, sich einen Streifenpartner suchen, in einen Streifenwagen springen und durch den dichten Verkehr die dreieinhalb Kilometer zur Wiese fahren. Sie scheint das bemerkt zu haben, denn sie korrigiert später ihr Protokoll und schreibt, sie sei um 14 Uhr 22 angekommen.[562] Auch vor dem OLG bleibt sie bei dieser Darstellung und beteuert, man sei wirklich durch die Stadt »gerast«. Auf die Widersprüche in den Protokollen wird sie allerdings vor Gericht nicht angesprochen.

Um 14 Uhr 22, also die korrigierte Zeit, die Kind angibt, ist die Notärztin jedoch schon lange am Tatort. Sie schreibt auf den Totenschein den Zeitpunkt des festgestellten Todes: 14 Uhr 22. So heißt es auch in einem Ablaufvermerk: »Die unmittelbar danach eintreffende Notärztin, Frau Dr. S., … konnte um 14.22 Uhr bei PM'in Michèle Kiesewetter nur noch den Tod feststellen. Als todesursächlich diagnostizierte sie eine Schussverletzung am Hinterkopf.« Eine Aussage der Notärztin ist nirgends zu finden, auch beschreibt keiner der ersten Zeugen am Tatort die Arbeit der Notärztin.

.

Danke. Das Ehepaar Kurt hat also den Hechtsprung nach 14:30 gesehen, kein Zusammenhang mit dem Mord:

Zu spät, keine Waffen. über 30 Minuten nach dem Mord, ein Illegaler flüchtete vor der "Razzia".

.

Jeder kann diese Infos selbst zusammenbauen. Macht nur keiner, schon gar kein investigativer linker Journalist, oder gar ein kleingewerblicher Desinformant.

.

Aber der Arbeitskreis NSU, der macht es.

.

Darum lieben sie uns auch so… was zumindest ich ausdrücklich begrüsse. Befremdend, wäre es anders.

.

Ende Teil 3

.

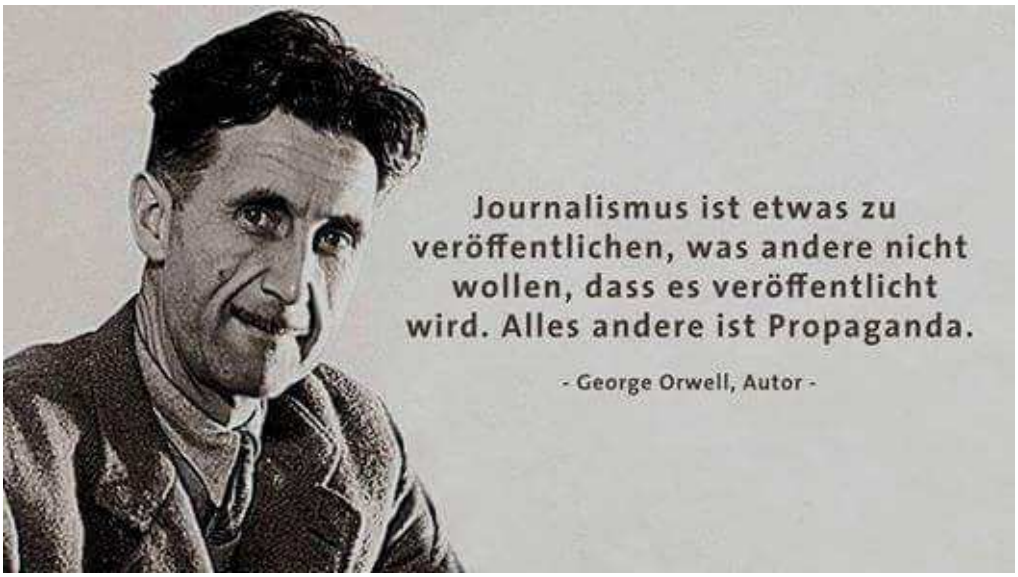

.

Arkturus (2015-01-03 09:10:02)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Vorgang@Heilbronn.de (2015-01-03 21:21:21)
Zitat: behauptete dieser Journalist, seine Phantome würden ganz anders aussehen, und einen Putin gäbe es in den Altakten nicht. Kommentar: In deinen Akten ist ebenfalls dieser "Putin" zu sehen, daher hast du auch nicht die Altakten, sondern evtl. teilgefälschte Akten. Zitat: Ist es wahrscheinlich, dass die Mörder sich noch 30-40 Minuten nach dem Mord in Tatortnähe aufhielten, aber keine Waffen dabei hatten? Kommentar: Der Zeuge H. fuhr mit seinem PKW die Otto-Konz-Brücke von West nach Ost kurz nach 14 Uhr und sieht einen Mann mit Handschließe in der Hose auf dieser Brücke entlang gehen.

fatalistsalterego (2015-01-04 07:54:08)
Die Altakten-Phantome wurden einem Mitglied der Soko Parkplatz gezeigt, beim OLG, das steht bei NSU-watch in einem der Protokolle. http://www.nsu-watch.info/2014/02/protokoll-81-verhandlungstag-30-januar-2014/ "Es werden Bilder aus der Altakte Kiesewetter in Augenschein genommen. Es handelt sich um einen Dreiersatz schlechter SW-Kopien. Der Zeuge erkennt das Foto wieder." Das ist alles sehr unvollständig hinterfragt worden. Leider. Hier passen die Uhrzeiten nicht zusammen, das spielt aber im Saal alles keine Rolle: "Narin hält aus der Altakte Kiesewetter vor: „Es erscheint sehr wahrscheinlich, dass die Aussagen der Zeugen Mo., Ku. und Anonym sich gegenseitig ergänzen oder stützen.“ Da gebe es die Beobachtungen über Männer, z.B. vom Ehepaar Ku. Ein vor dem Hubschrauber fliehender Mann, der sich in einer Hecke versteckt. Oder von einer Person mit Flecken an Hose, Grasflecken. Ob er das für plausibel halte, fragt Narin. Der Zeuge sagt, dass unabhängig voneinander verschiedene Personen verschiedene Beobachtungen gemacht hätten. Es sei ihm kein einziger Fall bekannt, wo so viele Zeugen blutverschmierte Leute gesehen haben wollten. Was ihm die Zeugin Liselotte Wa. sagt, fragt Narin weiter, und ob sich ihre Aussage ins Bild gefügt habe. Am Anfang nicht, da habe sie am Kiosk nach dem Geschossknall einen dunklen PKW beschrieben, in den ein ebenfalls blutverschmierter Mann, also mit der linken Körperseite blutverschmiert, eingestiegen sei. Später habe sie dann von einem hellen Fahrzeug gesprochen, das decke sich nicht ganz mit den anderen Aussagen. Der vertrauliche Zeuge habe den rechten Arm blutverschmiert gesehen, die Frau Wa. den linken Arm." Stümperhafte Anwälte. Keine Aktenkenntnis, kein logisches Denken, nur zusammenstoppeln was nicht zusammen gehört, wegen unterschiedlicher Uhrzeiten. Letzter Punkt: So klar und deutlich hat der Zeuge auch nicht von Handschellen gesprochen, und man weiss nicht, ob man ihm zuvor davon erzählte seitens der Polizei...

fatalistsalterego (2015-01-04 08:38:22)
Richtig ist natürlich, dass der Verdacht heute dahin geht, dass Phantome ausgetauscht wurden in den Akten. Natürlich nicht alle, aber vielleicht eins? Oder 2? Wichtig sind die Beobachtungen vor 14 Uhr am Trafohäuschen, die Beobachtung des Taxifahrers Kandil vom "jungen Mann" ca. um 14:12, und die Beobachtungen der Zeugen kurz nach 14 Uhr, also kurz nach dem Mord. Alles was 14:30 Uhr oder so gesehen wurde ist uninteressant. Da waren die Mörder längst weg.

2.1.6 DIE PAPPDRACHEN FÜR DEN LÄNDLE-PUA STEHEN SCHON: Aktenerfindung "IM Krokus", Desinfo Phantome (2015-01-03 17:00)

Das Resümee kann und soll kurz gehalten werden.

.

Krokus als V-Frau des LfV Stuttgart gab es niemals.

Die "V-Frau Akten" der "IM Krokus" des LfV Stuttgart, die im Mai 2013 an den Bundestags-PUA geliefert wurden sind eine Kompletterfindung. Fälschung.

Der Arbeitskreis NSU hat dazu Primärquellen, diese gut verteilt, und kann Zeugen benennen. Er wird es zu gegebener Zeit tun.

_ _

Das ist sämtlich (absichtliche?) Desinformation:

> Krokus – das lange Leugnen hat ein Ende
>
> 05/27/2013 — Wolf Wetze l Es hat lange gedauert, bis “Krokus”, eine Informantin des Landesamtes für Verfassungsschutz in Baden-Württemberg aus der Verbannung ins Land der Verschwörungstheorien entlassen wurde.
>
> http://wolfwetzel.wordpress.com/2013/05/27/krokus-das-lange-leugnen-hat-ein-e nde/

.

Das IST Desinfo pur:

> Der ehemalige Präsident des LFV BW ((2005 - 2007) Johannes Schmalzl räumte in der nicht öffentlichen Befragung am Abend des 12 September 2012 nach nachfragen und diversen Rücksprachen mit IM BW ein, dass eine VM Krokus zwischen 2006 bis 2011 gegen diese Strukturen eingesetzt war.

http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/112/doppelspiel-der-schlapphuete-4 52.html

Die nichtöffentliche Befragung, Wortprotokoll: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD-14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2029b.pdf

Viel Spass bei der Suche nach "krokus" oder "Petra" oder nach was auch immer...

.

Das Highlight der Desinformation:

NSU-Untersuchungsausschuss: Die Spur des "Krokus"

Von Simone Kaiser und Jörg Schindler

(2 Irlandfahrer im Auftrag der Sicherheitsbehörden, Irlandfahrer Hajo Funke mischte da auch kräftig mit, wurde regelrecht vorgeführt)

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/nsu-untersuchungsausschuss-laedt-v- mann-fuehrer-vor-a-904018.html

_ _

Die Aktenerfinder gehören eingesperrt. Verlust aller Pensionsansprüche wäre eines Rechtsstaates würdig.

_ _

.

Die "geheimen Heilbronner Phantome blutverschmierter Männer" stehen nicht mit dem Polizistenmord in Zusammenhang.

Sie wurden viel zu spät gesehen, keine Dienstwaffen/Ausrüstungsgegenstände hatten sie, keine Mordwaffen hatten sie dabei. Nichts. Es dürfte sich um Kleinkriminelle bzw. um Illegale handeln, die vor dem Polizei stiften gingen.

.

_ _

.

Es gibt kein Buch von Torsten Ogertschnig "IM Erbse/Stauffenberg" aus Heilbronn, in dem ein "5-köpfiger NSU, einer davon Mundlos, so ne Art RAF von Rechts" beschrieben wird.

Gäbe es dieses Buch, wir würden die entsprechenden Passagen daraus längst kennen. Bankraub-NSU eventuell, aber Mörder-NSU steht da keinesfalls drin.

.

Desinformation des LfV Stuttgart:

Doppelspiel der Schlapphüte?

http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/112/doppelspiel-der-schlapphuete-4 52.html

.

_ _

Links dazu:

Petra Senghaas war Informantin vom Staatsschutz, Gerhard Quendt, mehr nicht. Mit "Öttinger" oder "Oßwald" (angeblicher bürgerlich Name) vom LfV war sie maximal Kaffee trinken, aber nie V-Frau.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/es-gab-niemals-eine-v-frau-kr okus-2/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/11/der-polizistenmord-von-heilbr onn-und-die-operation-krokus/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-1/

.

Zu den Phantomen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/02/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-2/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/03/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-3/

.

Zu Günter Stengel, LfV Stuttgart und "Mundlos-NSU":

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/04/desinformation-des-mainstreams -vs-echte-information/

.

.

Die eigentliche Frage dahinter ist:

Warum helfen "linke Anifa-Investigativ-Journalisten" dem hochgradig kriminellen und verfassungsfeindlichen Sicherheitsapparat?

.

Arkturus (2015-01-03 17:18:11)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-03 17:32:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-01-03 17:46:47)
Weil die Antifa natürlich eine kapitalistische, imperialistische, faschistische, rechtsextreme Gruppierung ist. Oder welcher Mensch, der wirklich anti-imperialistisch eingestellt ist, ruft "USA! USA!", wie es die Antifanten bei Elsässer-Reden tun? Wer das rechts-links-Schema nicht begreift, der ist natürlich nicht in der Lage, die jetzigen politischen Bündnisse zu verstehen. Die politische Landschaft, von links nach rechts, sieht folgendermaßen aus: NPD-Linke-SPD-(CDU/CSU-Grüne-Antifa) Die NPD vertritt genuin sozialdemokratische Ansichten, die Linke wird schon etwas kapitalistischer (Ansiedlung von Ausländern zwecks Lohndrückung), die SPD ist bereits eine klassisch rechte Partei, wie man an der Agenda 2010 sieht, die Kapitalismus in Reinkultur darstellt. Alles, was rechts der SPD steht, ist die Definition von Faschismus. So wird erklärbar, warum der schlimmste Terroranschlag der BRD, Oktoberfest, nur in Bayern passieren konnte. Es wird erklärbar, warum der NSU nur unter einer CDU-Regierung, mit CDU Leuten im Kanzleramt, in CDU regierten Ländern passieren konnte. Es wird erklärbar, warum der Fall Kiesewetter unter dem CDU-Mann Öttinger vertuscht wurde. Es wird erklärbar, warum der Fall Mollath und der NSU Prozess nur in Bayern stattfinden können. Und es wird klar, warum die CDU/CSU keinerlei Interesse daran haben, die Antifa in die Schranken zu weisen; nämlich weil sie absolut dieselben Interessen vertreten: Zuerst die Ausrottung des deutschen Volkes und die Erschaffung eines totalitären Staates, mit sich selber an der Spitze. Wer allen Ernstes glaubt, die Antifa sei eine "linksextreme" Gruppierung, der kann sich ja mal folgende Fragen stellen: 1) Wie viele Arbeiter gibt es in der Antifa? 2) Wann hat die Antifa das letzte Mal für höhere Löhne protestiert? 3) Welche Forderung der Antifa ist geeignet, die Situation für den deutschen Arbeiter zu verbessern? Ne, mal im Ernst. Wer die Antifa für "links" hält, der sollte bitte keine politischen Artikel mehr schreiben; das geht dann nämlich grundsätzlich in die Hose... Die Antifa ist RECHTS. Wer natürlich auf dem Stadium eines PI-Imbezils rumkrebst, überall nur "Sozialismus" sieht und die jetzige kapitalistisch-faschistische BRD für eine "DDR" hält, der hat sich sowieso vollkommen disqualifiziert.

Sigi (2015-01-04 05:31:14)
Wen ich die Merkel wäre, würde ich dich echt wegen geistiger Wehrkraftzersetzung in den Knast bringen. Und wenn ich selber an der Macht wäre, würde ich dir was Sinnvolles zu tun geben. Die Politik ist nichts für dich.

dummdreister Depp (2015-01-03 22:19:56)
Bitte analysiert doch mal alle Tatortfotos zu Heilbronn ganz genau. Klar ist, es gab zwei Tatwaffen, zwei unterschiedliche Kaliber. Also wohl auch 2 Täter. Klar ist, es gab eine "Umlagerung". Wenn es eine Umlagerung der Toten gab, gab es womöglich auch Umplatzierungen der Hülsen. Womöglich sind die Skizzen und 3D Darstellungen hinfällig. Wurde die Umgebung des KFZ auf Blutspuren untersucht? Wurden die Hände von Kiesewetter und Arnold auf Schmauch untersucht? Es ergibt so wenig Sinn: Zwei Elitepolizisten sitzen in ihrem KFZ und werden hingerichtet. Jemand öffnet die Türen, wühlt an den Leichen oder Sterbenden herum und klaut deren Ausrüstung. Nonsense!

lothar harold schulte (2015-01-24 16:23:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.7 Gab es einen BND-CSU-Gladio-Arm, eine halbstaatliche rechte Stay behind-Terrororganisation? Teil 1 (2015-01-04 09:00)

Karl-Heinz Hoffmann (Ex-WSG) ist der Meinung, dass zur Aufklärung des Oktoberfest-Attentates von 1980 die Rolle vom Chef des Bayerischen Verfassungsschutzes Hans Langemann (ein, wenn nicht sogar der massgebliche) Schlüssel sei.

.

Jetzt wird Langemann der Prozeß gemacht

stu. **München** – Der einstige ranghöchste Staatsschützer Bayerns, der pensionierte Ministerialdirigent Hans Langemann, kommt in München vor Gericht. Am 28. April beginnt vor dem Obersten Landgericht die Hauptverhandlung gegen Langemann wegen Offenbarens von Staatsgeheimnissen. Dies wurde gestern bekannt. Langemann soll dem ehemaligen Kripo-Beamten und Nachrichtenhändler Frank Heigl Interna aus dem Bundesnachrichtendienst (BND) ausgeplaudert und geheime Dokumente zugespielt haben. Weil er krank ist, kann gegen Langemann bis Oktober täglich nur zwei Stunden verhandelt werden. Auch Heigl ist mit angeklagt, er ist aber im Ausland verschwunden.

Ex-Staatsschützer Hans Langemann.

Quelle: http://www.karl-heinz-hoffmann.com/

.

Das Video mit Daniele Ganser dazu etc ist hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-3-rechter-terror/

.

Tomas Lecorte (ein strammer Linker) hält die Verbindung WSG bzw. Karl-Heinz Hoffmann zur Oktoberfestbombe für nicht belegt und nicht wahrscheinlich:

Sein Dossier dazu auszugsweise und mit Link hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/22/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-1/

.

Ganz aktuelle linke Ignoranz: 25.12.2014

> Was, den gibt es immer noch? Die Älteren werden sich erinnern: Karl-Heinz Hoffmann war in den 1970er Jahren “Chef” der Wehrsportgruppe Hoffmann, der größten rechtsradikalen Wehrsport-gruppe in der damaligen Bundesrepublik. ...
>
> Über Hoffmann schwebt bis heute der Verdacht, er bzw. seine WSG sei in das Oktoberfest-Attentat in München am 26. September 1980 verwickelt gewesen[1]. ...
>
> Ob er nun zuletzt vom Verdacht wegen des Oktoberfest-Attentats entlastet wird oder nicht – als Gesprächspartner für Linke ist Hoffmann uninteressant.
>
> http://www.lecorte.de/2014/12/karl-heinz-hoffmann-artikel-im-antifaschistischen -info-blatt-aib/
>
> .

Ignoranz ist Stärke, würde Orwell sagen ;) Die Betriebsblindheitscheint scheint pathologisch, widerspricht selbst seinem eigenen Dossier, was ihn nicht gerade glaubwürdiger macht, auch die haarsträubenden Fehler bei Chaussy und v. Heymann hatte Lecorte umfangreich und schonungslos aufgedeckt.

http://www.lecorte.de/2013/01/errata-die-oktoberfestbombe-t-v-heymann-2008/

Das nützt allerdings letztlich wenig, wenn man letztlich doch seinem eigenen linken weltanschaulichem Verliess nicht entkommt...

Die Rolle Peter Naumanns ist, wenigstens da hat Heymann recht, wirklich ungeklärt, das zumindest legen dessen eigene Äusserungen nahe, er war entweder selbst V-Mann, oder wenigstes von V-Leuten umzingelt (NSU-Analogie).

.

Interessant ist das bei Lecorte verlinkte Heinz Lembke Dossier:

http://www.lecorte.de/2014/04/heinz-lembke-1981-werwolf-oder-gladiator/

.

TAZ-Märchen und Süddeutsche-Schwachsinn zur kürzlich erfolgten Wiederaufnahme der Ermittlungen findet sich hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/13/warum-die-bundesanwaltschaft- nach-32-jahren-die-ermitttlungen-wieder-aufnimmt/

.

Ein Racheakt für München, Olympia-Attentat 1972, wo ein dunkles Staatsgeheimnis seiner Aufdeckung harrt?

.

Von verschwundenen Akten und wiedergekehrten Erinnerungen

Susanne Härpfer

11.05.2008
Der Film "1972" enthüllt neue Informationen über das Olympia-Attentat in München

Die Sensation ist für jedermann zu sehen; doch niemand hat es bislang bemerkt. Der jetzt gedrehte Film "1972" der international renommierten Künstlerin und Filmerin Sarah Morris konterkariert alles, was bislang veröffentlicht wurde über den gescheiterten Versuch, die israelischen Geiseln während der Olympischen Spiele zu befreien. Erstmals benennt nämlich der damalige Polizeipsychologe Georg Sieber, wer die wahren Verantwortlichen für das Scheitern und damit für den Tod der neun Geiseln und eines Polizisten gewesen seien: Sicherheitskräfte in Israel.

Sollten sich diese Angaben Georg Siebers bestätigen, wäre dies ein Skandal internationalen Ausmaßes. Der historische Sprengstoff kommt fast beiläufig daher in einem rund 60-minütigen Interview mit Sieber: "Die operative Leitung sollte in Israel sein. (...) Die ganze Geschichte wurde so gesteuert. als fände sie irgendwo an der israelisch-palästinensischen Grenze statt und nicht in München in einem olympischen Dorf mitten in einer olympischen Szenerie."

Diese Aussagen stellen alles auf den Kopf, was bislang über die katastrophale Geiselbefreiung geschrieben wurde. Am 5. September 1972 waren palästinensische Terroristen in die Unterkunft der israelischen Mannschaft eingedrungen, hatten zwei Sportler getötet und neun als Geiseln genommen. Sie werden mit Hubschraubern zum Flughafen Fürstenfeldbruck geflogen. Das Desaster geht weiter. Denn auf acht Terroristen werden nur fünf Präzisionsschützen eingesetzt, ohne Helm und schusshemmende Westen. Sie werden auch noch von falsch aufgestellten Scheinwerfern geblendet – die Terroristen sprengen mit einer Handgranate sich und die Geiseln in die Luft.

Für die schief gelaufene Befreiungsaktion wurden stets die deutschen Polizeikräfte und Politiker im Krisenstab verantwortlich gemacht. Die Angehörigen der israelischen Opfer machten Schadensersatz geltend und verklagten die Bundesregierung, die bayrische Landesregierung und die Stadt München. Doch die Beweiskette gegen die Deutschen ließ sich nie schließen. Nach Angaben der Anwälte der Opfer verschwanden acht Leitz-Ordner Ermittlungsakten des Landeskriminalamts, drei Skizzen und fünf Fotomappen. Weitere Protokolle, Bandmitschriften und Dokumente sollen mit der höchsten Sperrfrist belegt sein, die sonst nur für Regierungsgeheimnisse gelten: 48 Jahre.

Bislang wurde dies als Beleg dafür gewertet, die Deutschen hätten etwas zu verbergen. Dies könnte aber natürlich auch ein Indiz für das genaue Gegenteil genommen werden, dass nämlich vertuscht werden soll, dass bei der Geiselbefreiung auf deutschem Boden gar nicht deutsche Politiker und Sicherheitskräfte das Sagen hatten, sondern die komplette Verantwortung in israelischen Händen gelegen habe, so Sieber. Gegenüber Telepolis antwortet Georg Sieber:

"Aufzeichnungen vom Tattag sind weder in Israel noch in Deutschland einsehbar. Mit Sicherheit gab/gibt jedoch es Mitschnitte, die von bilateralen Vorgängen dieser Größenordnung jedenfalls erstellt werden. Bis heute sind diese nicht zugänglich. " Georg Sieber

Im Film sagt Sieber: "Die Deutschen waren richtig brave Empfänger von Befehlen, die sie dann irgendwie ausgeführt haben."

Sollte sich dies bewahrheiten, wären das Nachrichten von Weltrang. Es wäre die Frage zu stellen, wie der tatsächliche Ablauf gewesen ist. Welche israelischen Politiker und welche Sicherheitskräfte haben was genau befohlen, und vor allem warum durften sie das? Auf Anfrage von Telepolis berichtet die Regisseurin des Films Sarah Morris: "Ich war baff erstaunt darüber, wie wenig die Frage nach der tatsächlichen Befehlskette und –struktur thematisiert wurde."

...

Andererseits sei an das Buch "Operation Eva" von Frank P. Heigl und Jürgen Saupe erinnert über die Affäre Langemann. Darin ist zu lesen, der

BND-Mann Hans Georg Langemann

sei zum Sicherheitsbeauftragten des Koordinierungsreferats Olympische Spiele ernannt worden, das offiziell dem Bayerischen Kultusministerium angegliedert war. In "Operation Eva" heißt es auf Seite 167:

EVA-Sonderverbindung Dr. Ludwig Huber, erst Kultus- und dann Innenminister in Bayern, später dann Präsident der Bayerischen Landesbank, brachte eine weitere ehemalige BND-Mitarbeiterin in bayerischen Diensten unter: Dr. Erika von Bülow, die als von Cornely beim Marquese de Mistura zu Rom arbeitete, ehe sie mit Langemann zusammen zu den Olympischen Spielen in München ging. Mit extrem eingeschränkten Aussagegenehmigungen durch den Bundesnachrichtendienst wird verhindert, dass die volle Wahrheit über die Verquickung von BND und Olympischen Spielen bekannt wird.

Um nicht die Kooperation zwischen Bundesnachrichtendienst (BND) und dem Mossad zu gefährden, sei Stillschweigen darüber vereinbart worden, wie weit der BND tatsächlich involviert war; heißt es in Israel. Immerhin fahndeten die Münchner Anwälte der Angehörigen vergebens nach Akten, die das Organisationskomitee für die Olympischen Spiele betreffen – sie waren verschwunden. Nicht die einzigen Unterlagen, die verschwunden waren.

...

Wurden die Verantwortlichen für die missglückte Geiselbefreiung zum Staatsgeheimnis erklärt?

Die Filmemacherin Sarah Morris erlebte Ähnliches. Telepolis erzählt sie vom Dreh im Bayerischen Staatsarchiv. Eigentlich wollte sie nur den Überwachungsfilm des polizeilichen Videotrupps von

> den Trauerfeierlichkeiten. Ein entgeisterter Bibliothekar stammelte nur noch "Das gibt´s doch gar nicht." Denn die Filme waren verschwunden. Stattdessen lagen Bänder einer Demo in der Box. Am nächsten Tag habe Georg Sieber gesagt: "Sie glauben doch wohl nicht, dass dies ein Zufall war, oder?"
>
> Auf Anfrage von Telepolis meint Sieber zur Frage, warum all die Jahre deutsche Politiker und Beamte geschwiegen und sich als Deppen vom Dienst hätten darstellen lassen: "Ich gehe davon aus, dass diese Verschwiegenheit zu diesbezüglichen diplomatischen Vereinbarungen mit der israelischen Regierung gehörte und noch immer gehört."
>
> Dann aber handelt es sich um ein Staatsgeheimnis, wer wirklich für das Debakel der missglückten Geiselbefreiung bei den Olympischen Spielen von 1972 verantwortlich war
>
> http://www.heise.de/tp/artikel/27/27904/1.html

.

Wikipdia dazu:

> Am 26. März 1982 wurde Langemann unter dem Verdacht festgenommen, er habe vertrauliche Informationen zur BND-Operation *Eva* an die Zeitschrift *konkret* weitergegeben. Nach deren Veröffentlichung kam es zu einem erheblichen Skandal, welche als Affäre Langemann in die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland einging. Am 9. November 1984 wurde er aufgrund dieser Vorwürfe zu einer Freiheitsstrafe von neun Monaten auf Bewährung verurteilt. Vor einem erwarteten höherem Strafmaß rettete ihn nur sein medizinisches Gutachten, das ihm bescheinigte, er leide unter starken Stimmungsschwankungen, Depressionen, Weinkrämpfen und Gedächtnislücken.

Da wurde Jemand geschont, offensichtlich. Volle Bezüge inklusive.

.

Der Ex-Stay behind Mann Norbert Juretzko (BND) schrieb in seinem Buch "Bedingt dienstbereit. Im Herzen des BND":

> Es existierte im BND eine "Anti-Terror-Einheit", die tatsächlich 1972 für einen Einsatz bereit gestanden hätte, aber auf lokalen bzw. föderalen Einspruch stiess.

.

Der GSG 9-Gründer Ulrich Wegener (Held von Mogadischu 1977) widerspricht dem:

Es soll damals schon eine mit der GSG 9 vergleichbare Truppe des Bundesnachrichtendienstes (BND) ganz in der Nähe gegeben haben...

Wegener: Das stimmt natürlich nicht. Es gab lediglich Pläne beim Bundesnachrichtendienst für eine Stay-Behind-Einheit. Aber die waren natürlich für den Kampf gegen den Terrorismus überhaupt nicht ausgebildet, das ist keine Frage. Und die Einheit war auch noch nicht so weit. Es war mehr eine Planung als alles andere.

http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/interviews/Von-Sicherheit-konnte-ueber haupt-keine-Rede-sein-article847535.html #plx1129425805

.

Und dann gibt es noch die Serie von Riethmüller, 4 Teile:

War die deutsche Gladio ein Baphomet? Teil I

Von
THOMAS-EWALD RIETHMÜLLER
|
Veröffentlicht:
16. JULI 2013

.

.

Das Chaos scheint endlos zu sein... die Knoten unentwirrbar.

Probleme:

1. Ist die Personalie Langemann wichtig oder zufällig? Erst BND, dann Sicherheitsberater bei Olympia 72, dann seine äusserst dubiose Rolle als LfV-Verantwortlicher beim Oktoberfest-Attentat?

2. Stimmt es, was Lecorte schreibt, dass Heinz Lembke nicht Teil der BND Stay-behind Organisation war?

3. Riethmüller argumentiert ähnlich wie Lecorte: eine "Private Veranstaltung" sei die Gruppe Lembke gewesen. Wessen?

4. Hat Israel ein Motiv für das Oktoberfest-Attentat gehabt, welches aus München 1972 herrührt?

5. Wurde eine "halbstaatliche CSU-BND-Organisation" von einem anderen Geheimdienst unterwandert und für Terrorattentate benutzt? Übersteuert, wie wen man Tarnnamen fremder V-Leute unter Briefbombenattrappen 96/97 in Jena schreibt?

6. Ist die Verbindung Heinz Lembke-Heinrich Becker-Peter Naumann-Deutsche Aktionsgruppen des Manfred Röder-Münchner Bombe die Bessere, verglichen mit der linken Chaussy-These Hoffmanns WSG betreffend?

7. Gab es die behauptete Verbindung Raimund Hörnle-Sybille Vorderbrügge-Gundolf Köhler?

8. Ist der Hauptzeuge des Oktoberfest-Attentates Frank Lauterjung -wie jetzt erneut behauptet wird- ein V-Mann gewesen, und falls ja, wen observierte er? Köhler?

9. Ist es wahrscheinlich, dass der WSG Ausland das Oktoberfest-Attentat angehängt werden sollte? Operation Wandervogel soll das Kind gehiessen haben (Heymann), das ginge aus STASI-Akten hervor.

10. Die "Bekenntnisse von Stefan Wagner und V-Mann Ulrich Walter Behle": Glaubwürdig?

11. Gibt es eine Verbindung zur Möllemann-Neonazi-Stasi-Ceska-Geschichte des Lothar Schulte?

12. Werden die neuen Ermittlungen der Bundesanwaltschaft zu München 1980 eine neue Legende weben, oder ist Substanzielles zu erwarten?

Okay okay, Nr. 12 ist eher rhetorisch gemeint ;)

Ende Teil 1

.

Gab es einen BND-CSU-Gladio-Arm, eine halbstaatliche rechte Stay behind-Terrororganisation? Teil 1 | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne... (2015-01-04 09:11:03)
[...] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/04/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-r... [...]

lothar harold schulte (2015-01-04 10:20:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wahnfried (2015-01-04 11:00:19)
http://www.kj.nomos.de/fileadmin/kj/doc/1975/19751Damm _S _90.pdf

wahnfried (2015-01-04 12:35:42)
http://de.wikipedia.org/wiki/Karl _Theodor _zu _Guttenberg _ %281921 %E2 %80 %931972 %29 #Beteiligung _am _Aufbau _eines _unionseigenen _Geheimdienstes http://www.nachdenkseiten.de/?p=15338 http://www.zeit.de/2012/49/Spionage-CDU-CSU-Willy-Brandt http://www.sueddeutsche.de/politik/konservative-verschwoerung-gegen-brandt-ag enten-verraeter-und-andere-berufene-1.1536650 http://www.heise.de/tp/news/Adliger-CDU-CSU-Geheimdienst-2024447.html Hier gibt es ein Buch über den Dienst. http://stefaniewaske.blogspot.de/

The Watcher-der Beobachter (2015-01-04 16:24:12)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 5 | NSU LEAKS (2015-01-06 18:00:05)
[…] ganz spezieller Fall ist Lothar Schulte und sein Möllemann-Dossier, in Teil 1 mit folgender Frage […]

2.1.8 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 2 (2015-01-04 17:00)

Den Fahrplan dieser kleinen Serie haben wir als Fragenkatalog in Teil 1 erarbeitet:

.

1. Ist die Personalie Langemann wichtig oder zufällig? Erst BND, dann Sicherheitsberater bei Olympia 72, dann seine äusserst dubiose Rolle als LfV-Verantwortlicher beim Oktoberfest-Attentat?

2. Stimmt es, was Lecorte schreibt, dass Heinz Lembke nicht Teil der BND Stay-behind Organisation war?

3. Riethmüller argumentiert ähnlich wie Lecorte: eine “Private Veranstaltung” sei die Gruppe Lembke gewesen. Wessen?

4. Hat Israel ein Motiv für das Oktoberfest-Attentat gehabt, welches aus München 1972 herrührt?

5. Wurde eine “halbstaatliche CSU-BND-Organisation” von einem anderen Geheimdienst unterwandert und für Terrorattentate benutzt? Übersteuert, wie wen man Tarnnamen fremder V-Leute unter Briefbombenattrappen 96/97 in Jena schreibt?

6. Ist die Verbindung Heinz Lembke-Heinrich Becker-Peter Naumann-Deutsche Aktionsgruppen des Manfred Röder-Münchner Bombe die Bessere, verglichen mit der linken Chaussy-These Hoffmanns WSG betreffend?

7. Gab es die behauptete Verbindung Raimund Hörnle-Sybille Vorderbrügge-Gundolf Köhler?

8. Ist der Hauptzeuge des Oktoberfest-Attentates Frank Lauterjung -wie jetzt erneut behauptet wird- ein V-Mann gewesen, und falls ja, wen observierte er? Köhler?

9. Ist es wahrscheinlich, dass der WSG Ausland das Oktoberfest-Attentat angehängt werden sollte? Operation Wandervogel soll das Kind gehiessen haben (Heymann), das ginge aus STASI-Akten hervor.

10. Die “Bekenntnisse von Stefan Wagner und V-Mann Ulrich Walter Behle”: Glaubwürdig?

11. Gibt es eine Verbindung zur Möllemann-Neonazi-Stasi-Ceska-Geschichte des Lothar Schulte?

12. Werden die neuen Ermittlungen der Bundesanwaltschaft zu München 1980 eine neue Legende weben, oder ist Substanzielles zu erwarten?

Okay okay, Nr. 12 ist eher rhetorisch gemeint ;)

.

Widmen wir uns zuerst Heinz Lembke, also den Fragen 2 und 3. Zusammen mit der Frage 6.

.

Heinz Lembke 1981

.

Bereits in Wikipedia finden wir einen Hinweis auf eine Verbindung zwischen Manfred Roeder und Heinz Lembke:

zur Person Lembke:

> 1959 flüchtete er aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland und schloss sich sofort rechtsextremistischen Vereinigungen an. Er trat dem *Bund Vaterländischer Jugend* bei und wurde 1960 dessen Bundesgeschäftsführer. Er trat auf Veranstaltungen des *Bundes Heimattreuer Jugend* und der *Deutschen Bürgerinitiative* von Manfred Roeder auf und engagierte sich in der *Deutschen Reichspartei* (DRP) sowie in der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD), für die er 1968 kandidierte.[1] Daneben organisierte er sogenannte Wehrsportübungen und wurde zum „umtriebigsten Beschaffer von Waffen für die rechten Terroristen".[2] So bedienten sich die Bombenleger um Peter Naumannaus Lembkes Reservoir, um Anschläge auszuführen.[3] Lembke unterhielt nachweislich Beziehungen zu den terroristischen *Deutschen Aktionsgruppen* und zur*Wehrsportgruppe Hoffmann*.[4]
>
> So hatten die Mitglieder der *Deutschen Aktionsgruppen* Raymund Hörnle und Sibylle Vorderbrügge einen Tag nach dem Oktoberfestattentat ausgesagt, dass Lembke ihnen Waffen, Sprengstoff und Munition angeboten und von umfangreichen Waffendepots erzählt habe.[5] Eine Untersuchung von Lembke Haus blieb erfolglos. Ein knappes Jahr später entdeckten Waldarbeiter durch Zufall eines der Depots. Lembke, der Revierförster in Hanstedt-Oechtringen unweit des Truppenübungsplatzes Munster war, offenbarte im Untersuchungsgefängnis die Lage seiner 33 Waffen- und Sprengstoffdepots, deren Entdeckung bei Uelzen in der Lüneburger Heide 1981 ein breites Medienecho fand: Sie

> enthielten unter anderem automatische Waffen, 13.520 Schuss Munition, 50 Panzerfäuste, 156 kg Sprengstoff und 258 Handgranaten.[6] Die Menge und Qualität der gefundenen militärischen Ausrüstung deuten laut Daniele Ganser deutlich auf eine Mitgliedschaft Lembkes in der Geheimorganisation *Gladio* hin, für die solche Waffendepots charakteristisch waren.
>
> Lembke stellte in Aussicht, gegenüber der Bundesanwaltschaft umfassend auszusagen. Am 1. November 1981, einen Tag vor seiner Vernehmung durch einen Staatsanwalt, wurde er jedoch mit einem Kabel erhängt in seiner Lüneburger Gefängniszelle aufgefunden.[6] Er hatte einen handschriftlichen Abschiedsbrief hinterlassen.[7] Die Ermittlungen wurden bald nach seinem Tod eingestellt und Lembke als Einzelgänger dargestellt, der die Waffendepots aufgrund seiner Furcht vor einer sowjetischen Invasion angelegt habe. Woher er die Waffen erhalten hatte, blieb ungeklärt. In Akten des Ministeriums für Staatssicherheit wurden abgehörte Funksprüche aufgefunden, in denen derBundesnachrichtendienst eine *Gruppe 27* von *Gladio* anwies, „Materialverstecke“ in Lembkes Operationsgebiet anzulegen.[7]
>
> In Spurenakten zum Oktoberfestattentat steht der Vermerk „Erkenntnisse über Lembke sind nur zum Teil gerichtsverwertbar“. Solche Vermerke kommen normalerweise nur beiV-Leuten oder Mitarbeitern von Geheimdiensten vor.[8]

.

Karl-Heinz Hoffmann bestreitet nachdrücklich, die Mitglieder der Deutschen Aktionsgruppen des Manfred Roeder zu kennen, er kannte Roeder selbst, aber nicht dessen Terrorgruppe. Ebenso kannte Hoffmann den Heinz Lembke nicht, sagt er.

Das Problem bei Wikipedia: Nicht vertrauenswürdig, da nicht belegt, und einseitig.

Fussnote 4, der "Beleg":

> Jürgen Pomorin, Reinhard Junge & Georg Biemann: *Geheime Kanäle. Der Nazi-Mafia auf der Spur.* Weltkreis-Verlag, Dortmund 1981, ISBN 3-88142-256-0, S. 174

Das ist keine historische Quelle, wie mir scheint. Das ist eher Antifa-Propaganda. Das ist "name-dropping" ohne Substanz.

.

Mit Wikipedia ist also das Scheitern vorprogrammiert. Linkslastige Märchenartikel.

.

Um die Frage zu klären, ob Heinz Lembke einer Stay behind Einheit angehörte, müssen daher andere Quellen bemüht werden. Wikipedia ist dazu nicht geeignet.

.

.

Zur Beantwortung der Frage ist zunächst zu klären, was wann in Lembkes Erddepots gefunden wurde.

> automatische Waffen, 13.520 Schuss Munition, 50 Panzerfäuste, 156 kg Sprengstoff und 258 Handgranaten.[6] Die Menge und Qualität der gefundenen militärischen Ausrüstung deuten laut Daniele Ganser deutlich auf eine Mitgliedschaft Lembkes in der Geheimorganisation *Gladio* hin, für die solche Waffendepots charakteristisch waren.

Daniele Ganser hat Recht. Und Unrecht. Klar weisen Erddepots auf Gladio (stay behind) hin, aber nicht per se. Was darin war ist entscheidend. Michael Krause hatte auch zahlreiche Erddepots, angeblich sogar Keupstrassenbomben-Dubletten, aber Gladio wurde Krause nie zugeordnet, weil "sein Kram" Marke Eigenbau bzw "Herkunft Jäger und Sammler" war...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/15/wer-baute-die-kolner-bomben-w arum-starb-michael-krause-wie-wolfgang-grams/

.

Und weil Peter Naumann selbst zugab, "Teilhaber" an Lembkes Erddepots gewesen zu sein, und auch zahlreiche eigene Erddepots besass, die er 1995 an das BKA übergab (im Beisein eines TV-Teams der ARD), wäre dann gemäß Gansers Theorem auch Naumann ein Gladio-Mann.

Das ist jedoch falsch, denn auch der Inhalt von Naumanns Depots hatte nichts mit "offiziellen BND-Stay behind-Ausrüstungen" gemeinsam.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/23/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-4/

.

http://www.danieleganser.ch/Kontakt.htm l

Auch Daniele Ganser ist nicht die beste Quelle, wenn es um die deutsche BND-Truppe geht. Traurig aber wahr.

.

Die beste Quelle ist Tomas Lecorte.

http://www.lecorte.de/2014/04/heinz-lembke-1981-werwolf-oder-gladiator/

.

Tomas Lecorte

Heinz Lembke: „Werwolf" oder „Gladiator"?

Durch den Spielfilm *Der blinde Fleck* ist das Thema Oktoberfest-Attentat 1980 wieder stärker in den öffentlichen Blickpunkt gerückt. Nicht zuletzt die lauter werdenden Zweifel, ob die rechtsradikale Wehrsportgruppe Hoffmann wirklich mit dem Münchener Bombenanschlag in Verbindung zu bringen ist, lenken das Interesse auf eine zweite Hypothese, nämlich einen möglichen geheimdienstlichen Hintergrund des Anschlags, mutmaßlich in Person von Angehörigen des Stay-Behind-Netzwerks. Doch dabei ist Vorsicht geboten, allzu schnell kann ein öffentlicher Mythos durch einen anderen ersetzt werden.

Wenn vom Oktoberfest-Attentat in Verbindung mit der Stay-Behind-Organisation (SBO[1]) die Rede ist, taucht üblicherweise sofort der Name Heinz Lembke auf. Die 1981 entdeckten Waffendepots von Lembke sind in dieser Angelegenheit das nahezu einzige Indiz, bei dem nicht allein über Meinungen und Spekulationen zu diskutieren ist, sondern zumindest ein paar Tatsachen die Debatte bereichern können. Um so bedauerlicher ist, dass die

.

Sein Dossier kommt nach gründlicher Analyse zu einem recht eindeutigen Ergebnis.

Lembkes Depots stammen aus einem Kriegsgerät-Deloborierungswerk, dieses wird auch benannt.

> Munitions-Delaborierungswerk Dragahn.....1 2

Wiki schreibt Blödsinn:

> Woher er die Waffen erhalten hatte, blieb ungeklärt.

.

Es ist sogar bekannt, wie Lembke und Naumann zu den Kontakten (und dann zu dem Depotinhalt) kamen:

Uelzen - NPD-Kreisvorsitzender H. Becker

Heinrich Becker, Landwirt und NPD-Mann, vermittelte die Kontakte.

Naumann hat das bestätigt. 2000, und 2010 auch.

.

Wichtig die Seite 76 des Dossiers:

.

Das MfS konnte nachträglich einen Funkspruch entschlüsseln, in dem der Stay-Behind-Agent am 25. Juli und am 19. September 1977 aufgefordert wurde, ein Materialversteck anzulegen - eine gängige Übung im Rahmen der SBO. War dies, wie v. Heymann spekuliert, eine Anweisung zum seiner Waffendepots? Das ist aus mehreren Gründen praktisch auszuschließen.

Erstens sind die beiden Anweisungen zum Materialversteck sehr konkret: Es soll beide Male im Böhmsholz, einem Wäldchen gleich westlich von Lüneburg, angelegt werden, 20 km Luftlinie entfernt von den 33 Depots, die Lembke im heimischen Forst bei Oechtringen nahe beieinander einrichtete.

Zweitens wird in einem weiteren Funkspruch im Oktober ergänzt, in das Materialversteck solle ein »Quarzsatz 135« eingelegt werden. Das ist keine Codebezeichnung, vielmehr sind Schwingquarze übliche Bestandteile von Funkgeräten. Solche Quarze sind in Lembkes Verzeichnis nicht enthalten.

Es handelt sich offenkundig um eine Übung, bei der ein kleines Depot für einen anderen Agenten, womöglich einen mit dem Fallschirm abgesprungenen Aufklärungsfunker, zur Abholung präpariert werden sollte. Es würde wohl auch wenig Sinn ergeben, die langfristige Anlage von Depots per Funk anzuweisen, zumal wenn im selben Zeitraum persönliche Besuche des BND-Betreuers stattfinden (nämlich am 21. September und 25. November 1977), bei denen solch eine Planung besprochen werden könnte.

Übrigens wird in einem der vom MfS gesicherten Funksprüche auch zum Geburtstag der Ehefrau des Stay-Behind-Agenten am 14. November gratuliert. Hier wäre ein guter Rechercheansatz gegeben...

.

Daher: Vorsicht bei von Heymann, der nimmt es mit der Logik nicht so genau. Sein Buch zum Oktoberfest-Attentat ist voller gröbster Fehler und falscher Annahmen. Es ist ein Märchenbuch... sowas Ähnliches wie Wikipedia ;)

.

Rechtsextremist Lembke (M.), Kripo*
Ein Waldarbeiter machte . . .

spiegel.de: lembke dupper wolfszeit.pdf

.

Naumann behauptete, dass Heinrich Becker ein V-Mann gewesen sei.

Aus einem Bericht zu einem Vortrag Naumanns, es geht darum, dass Naumann eine Falle aufstellte, um Becker zu überführen: Naumann erzählt Becker von einem von ihm geplanten Anschlag in Frankfurt.

.

> Dies war für Naumann ausschlaggebend, Becker 1994 eine Falle zu stellen: Naumann erzählte ihm in einem verlassenen Waldgebiet, das er für den 8. Mai 1995 die Sprengung der Pyramide auf dem Messeturm in Frankfurt mit einigen neuen Kameraden geplant hat.
>
> Danach folgen noch zwei Besuche Naumanns bei Heinrich Becker. Beim ersten Besuch Ende 1994 hat Becker noch interessiert nachgefragt nach dem Planungsstand für 1995, beim zweiten Besuch Februar 1995 kam es zu keiner weiteren Nachfrage.
>
> Am 1. Mai 1995, also eine Woche vor dem fingiert angekündigten Anschlag Naumanns in Frankfurt, übergoß sich der 75-jährige Reinhold Elstner, mit Benzin vor der Feldherrenhalle in München und zündete sich an. Er erlag wenig

später den schweren Verbrennungen und starb in einem Münchener Krankenhaus.

Daraufhin meldete Peter Naumann umgehend eine Demo mit Kundgebung für München an, um diesem Fanal eines einzelnen aufrechten Mannes zu gedenken Peter Naumann fährt am 6. Mai 1995 bepackt mit der Tonanlage Richtung München. Dabei bemerkt er, dass ein Hubschrauber seine Wendekreise mit Zentrum über ihm dreht, denkt sich aber weiter nichts dabei. Blaulicht von hinten, deutete er zunächst als Feuerwehrzug für eine mögliche Unfallstelle. Erst als 3 schwarze 7-er BMW mit Blaulicht und etliche Einsatzfahrzeuge der Polizei ihn abrupt stoppen und er mit Maschinenpistolen in Sicherung gehalten wird, wird ihm klar, dass der Vorgang wohl kaum mit der Kundgebung in München zu tun haben kann.

Die Autobahn ist zu diesem Zeitpunkt komplett gesperrt.
Als der Einsatzleiter zum Autotelefon eines Einsatzfahrzeugs gerufen wird, liegt die Ermittlungsakte kurzfristig halbgeöffnet auf der Motorhaube eines Fahrzeugs, wodurch er Folgendes lesen konnte:

Betreff: Hinweis von BKA - BFV geplanter Anschlag von Naumann am 8. Mai 1995.

Diese falsche Verdächtigung konnte also nur durch Heinrich Becker an die Polizei weitergegeben worden sein, die Falle gegen Heinrich Becker hat erfolgreich zugeschlagen.
Laut Akteneinsicht wurde Naumann von August bis September 1995 erneut mit Peilsendern verfolgt.

...

In Zusammenarbeit mit dem Magazin „Panorama“ führte er Beamte zu insgesamt 227 kg an Waffen (aus Jugoslawien) und Sprengstoff (27 kg TNT und ca. 100kg Plastiksprengstoffe), die in etlichen Lagern verteilt auf mehere Bundesländer ohnehin nur eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellten.

Kommentar dazu:

Wo kamen nur die ganzen uralt-Waffen des NSU her, so möchte man den Mann mal

fragen. Und noch so Einiges mehr...

Quelle: Beitrag von "fatalist" im politikforen.net.

.

Lecorte ist also der Meinung, Lembkes (und auch Naumanns) Depots seien keine Gladio-Depots gewesen:

.

Die SBO-Depots in Deutschland

In ihrem Bericht vom Dezember 1990 erklärte die Bundesregierung, der BND habe keine eigenen Depots angelegt, sondern lediglich solche verwaltet, die früher von *»alliierten Partnerdiensten«* angelegt worden seien. Das mag stimmen oder auch nicht, jedenfalls aber ergänzt der Bericht: *»Es handelte es sich um Metall- oder Kunststoffbehälter, die neben Notproviant, Wertgegenständen für den Tauschhandel und Ausrüstung für Agenten auch Waffen enthielten.«*[183] Bei der Auflösung der Depots seien einige nicht gefunden worden, so dass später Nachsuchungen erfolgt seien. Eine Kleine Anfrage der Partei Die Linke ergab im Jahr 2014, dass 1996 im Berliner Grunewald zwei dieser verschollenen Depots gefunden wurden[184]. Das eine stellte eine Art Überlebenspaket für Kommandokämpfer dar, das andere war für einen Aufklärungs-Funker bestimmt. In dem einen befanden sich unter anderem sieben Texte (Geländeorientierung, Gefechtstechnik, Waffen, Sabotage), Werkzeuge und Hilfsmittel (Taschenmesser, Fernglas, Kompass, Feuerzeug, Stifte, Medikamente, Armbanduhren etc.) und zwei Pistolen mit insgesamt rund 60 Schuss Munition (Kal. 9 mm), jedoch keine weiteren Kampfmittel (keine Granaten, kein Sprengstoff, keine Gifte). In dem anderen war vor allem Funktechnik gelagert, neben ein paar Grundversorgungsmitteln und einer Pistole mit 50 Schuss Munition 9 mm.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese beiden Depots in West-Berlin angelegt worden waren, also wohl kaum Bestandteil einer längerfristigen Sabotage-Planung der SBO hätten sein können, sondern für Einzelagenten mit Aufklärungsauftrag gedacht sein musste. Insofern ist auch das Fehlen von Kampfmitteln für Sabotagetrupps nicht verwunderlich.

.

Das stimmt. 1981 stimmt das. Für 1980 muss das nicht stimmen, wie sich logisch sofort erschliesst, wenn der Leser sich klarmacht, dass zwischen dem Hinweis auf "Sprengstofflieferant Lembke" unmittelbar nach dem Münchner Bombenanschlag am 25.9.1980 und der Offenlegung der Lembke-Depots Ende Oktober 1981 mehr als genug Zeit war, den Inhalt auszutauschen.

Diese Überlegung ist jedoch in Lecortes Dossier nirgendwo zu finden.

Warum nicht?

.

Auf einer der Depot-Kisten von Heinz Lembke wurde ein Fingerabdruck Naumanns gefunden. Es liegt also zumindest im Bereich des Möglichen, dass dort Inhalte ausgetauscht wurden. Gewarnt war man ganz sicher durch die Hausdurchsuchung 1980. Weg von Stay behind des BND, hin zu "spinnerter Einzelgänger der eine

sowjetische Invasion kommen sah", wie man offiziell feststellte bzw. befand.

Das muss ja nicht stimmen...

.

Es ist doch sehr merkwürdig, dass 1980 nichts gefunden wurde, als man bei Lembke durchsuchte, aber dann 1981 Waldarbeiter "zufällig" eines der Depots entdeckten.

Ist das wirklich die Wahrheit?

Mir kommt das ähnlich "zufällig" vor wie die Entdeckung der GSG 9 bei Heusenstamm 1982, damals ging es um RAF-Erddepots, Ex-Kommandeur Ulrich Wegener enthüllte erst viele Jahre später, dass die GSG 9 dort wochenlang Wache schob, und dann "2 Jogger" (GSG 9-Leute in Wahrheit) an der nahe gelegenen Tankstelle aufkreuzten, auf dass die Polizei verständigt werde, die dann "zufällig" gesuchte RAF-Terroristen Brigitte Mohnhaupt und Schulz prompt an den Erddepots verhaftete.

Was "Terrorholger" vom SWR noch 2011 verbrämte, der dumme Fatzke, das hat Ulrich Wegener selber erzählt. Trauen Sie niemals dem SWR-Holgi, der der BAW das Kraut vom Arsch frisst, immer schon! Nicht nur beim NSU steht das Demokratiefernsehen in Person "Holger Schmidt" unbeirrbar als Nachplapperer dienstbar zur Verfügung, allzeit bereit.

Bekannt seit 2002:

http://www.fr-online.de/zeitgeschichte/auch–gsg-9–lag-auf-der-lauer,1477344,2 750182.html

Auch damals kam der Tipp vom Verfassungsschutz, ein weiterer Beleg für die Unterwanderung auch der RAF durch den Staat. Mindestens war die RAF ebenso vom VS umstellt, wie es der NSU war.

Hatte V-Frau Verena Becker im Knast "gesungen", was die Waffen-Erddepots bei Heusenstamm angeht?

.

Weiter mit Lecortes Dossier, am Ende bringt er eine alternative Theorie:

.

Die andere Hypothese

Ich habe schon in meinen früheren Texten zum Thema eine abweichende These zur Herkunft der Depots geäußert, die ebenso spekulativ ist wie andere, sich aber meiner Meinung nach besser mit den widersprüchlichen einzelnen Details und Indizien verträgt. Diese These besagt, dass das Material zwar ursprünglich zumindest in Teilen der SBO gehörte, von Lembke aber geklaut bzw. zweckentfremdet worden war. Der Neonazi Peter Naumann äußerte 2010 wie bereits erwähnt den nur wenig überzeugend begründeten Verdacht, der eigentliche Geheimdienstmann in seinem und Lembkes Freundeskreis sei der Landwirt Heinrich Becker gewesen. Becker war nicht nur Naumann zufolge, sondern auch laut Ermittlungen des BKA die Verbindungsperson zum Delaborierungswerk Dragahn und damit zu der Hauptquelle von Lembke. Wenn nun Becker ein Stay-Behind-Agent war und Lembke nur ein von ihm zum Bunkern der Sachen benutzter und dem BND vielleicht namentlich gar nicht bekannter Helfer, so wäre schon eher erklärlich, wieso der BND die Gefährlichkeit der Ereignisse von 1980 für die SBO nicht erkannte und auch im Oktober 1981 zumindest so verzögert reagierte, dass die eigentliche Deckelung des Verfahrens erst mit Übernahme durch das BKA am 3.11.1981 begann, als das Kind schon in den Brunnen gefallen war. Und auch die Verzweiflung Lembkes bis hin zum Selbstmord wäre dann plausibler, denn er hätte dann nicht nur als Verräter an seinem Freund und Gesinnungsgenossen Becker dagestanden, den er durch seinen Leichtsinn in Teufels Küche gebracht hatte, sondern er musste auch befürchten, sich mächtige Feinde gemacht zu haben, da ja nun BND und CIA erfuhren, dass er sie bestohlen hatte. Er hatte damit alle gegen sich, und ein offenes Bekenntnis hätte nichts verbessern können.

Ein Selbstmord in dieser verzweifelten Lage erscheint jedenfalls nicht unplausibel.

Allerdings hätte Becker als Agent dann in den Ermittlungen von BKA und Bundesanwaltschaft geschützt werden müssen, anstatt ihn erkennbar als wichtigen Mittelsmann zu benennen und so möglicherweise auch östliche Nachrichtendienste auf seine Spur zu setzen. Insofern ist diese Hypothese im Licht der gesamten Untersuchung auch recht angreifbar.

Es ist halt die Frage, ob der BND die Gefahr nicht erkannte, oder ob nicht eher das Gegenteil zutrifft...

Fakt ist: Bei der Entdeckung gut 1 Jahr nach dem Tipp "Sprengstoff-Lembke" war nichts "BND-mässiges" mehr dort, aber was innerhalb dieses Jahres geschah, das wissen wir nicht.

.

Lecortes Fazit passt dann in jedem Fall:

.

> Die Möglichkeit, dass es in München 1980 bisher nicht erkannte Täter und Motive gab, besteht unverändert. Die Feststellung, dass eine neonazistische Motivation und Täterschaft nicht zwingend, ja eher schwierig herzuleiten ist, macht es nach wie vor notwendig, die Möglichkeit einer Täterschaft geheimdienstlicher oder vergleichbarer (halbstaatlicher bzw. privat organisierter) Organisationen weiter zu untersuchen.

Einverstanden.

.

Riethmüller bei Radio Utopie kommt 2013 zu ähnlichen Schlüssen wie Lecorte:

https://www.radio-utopie.de/author/thomas-ewald _riethmueller/page/2/

(die Zitate stammen alle aus der "Baphomed-Serie", ich verwende aber eine Text-Datei, "all in one"...vom heimischen Rechner.) SBO lies: Stay Behind Organisation.

.

> Was ist, wenn ich behaupte, das Heinz Lembke nicht wusste, das er zur “Schwarzen SBO” gehörte, weil beim BND die Anordnung des Bundeskanzleramts nur zögerlich ausgeführt wurde?
>
> ...
>
> Der Schlüssel zur Aufklärung des Oktoberfestanschlages dürfte der Fall Heinz Lembke sein. Nur die Spuren seines Falles müssen richtig gelesen und gewertet werden. Der Schlüssel zum Verständnis der damaligen Vorgänge ist der faschistische Terror in Italien, welcher im Gegensatz zu dem in Deutschland – auch bezüglich seiner Strukturen – (teilweise) aufgehellt wurde.
>
> ...
>
> Bevor ich mit Hilfe der bei der BStU gefundenen Unterlagen auf den Fall Heinz Lembke eingehe, eine kurze Nachhilfe in Sachen SBO Depots.

Zu Daniele Ganser:

> Ganser behauptete, dass Lembkes Depots in etwa denen der SBO glichen. Zu dieser Schlussfolgerung kam er auf Grund der in den Depots gefundenen Waffen.
>
> Diese Schlussfolgerung ist Unfug. In einem Waffendepot befinden sich nun einmal Waffen, Sprengstoff und militärisches Gerät.
>
> SBO Depots in Deutschland waren eindeutig auf Grund ihrer Lage und auf Grund der Art wie sie angelegt waren, als solche zu identifizieren.
>
> Um dies dem Leser deutlicher zu machen: Eine vergrabene Kiste muss in der Regel ausgebuddelt werden, wenn einer an ihren Inhalt will. SBO Depots waren sehr tief vergraben. Wollte eine Quelle an den Inhalt, grub sie bis zum Deckel, nahm diesen ab und entnahm dem Depot das Gewünschte. Deckel wieder drauf. Loch zu – fertig. Dieses Depot musste im Falle eines Krieges auch von einem Dritten gefunden werden und dies ging damals – ohne GPS – nur, wenn die Stelle eindeutig beschrieben werden konnte.
>
> Jede SBO Quelle hatte ein persönliches Depot, das vom Verbindungsführer und dessen Vorgesetzten in regelmäßigen Abständen – wenn auch sehr oberflächlich – kontrolliert wurde.
>
> Daneben gab es zentrale Depots, deren Lage nur dem Verbindungsführer und etwa bis 1975

auch einem Depotverwalter (einer Quelle) bekannt waren.

Heinz Lembkes Depots waren keine SBO Depots, wenn auch Daniele Ganser das Gegenteil behauptet.

Daniele is not amused ;)

Aber es wird noch besser, siehe oben die Deutung von Heymanns durch Lecorte!

.

Gedanklich sind wir nun bei dem, was wohl tatsächlich passierte.

Heinz Lembke glaubte bis kurz vor seinem Suizid, dass er ordentlicher Depotverwalter der SBO ist.

Für diese Theorie gibt es viele Indizien. Das wichtigste lieferte uns das MfS, mit seiner Funkortung. Danach befand sich eine Sende-Empfangseinheit bei den aufgefangenen Funksprüche an die Gruppe 27 in unmittelbarer Nähe von Lembkes Haus.

Das zweite wichtige Indiz finden wir in der Fähigkeit des MfS teile dieses Funkverkehrs zu entschlüsseln.

Jede SBO Gruppe und davon gab es einmal 75, verschlüsselte anders. Nur bei der Gruppe 2 (Mittler Neckarraum) und der Gruppe 27 (Lüneburger Heide) wurden – angeblich, irrtümlich – die gleichen Kodierungsunterlagen ausgegeben, was die Entschlüsselung durch das MfS ermöglichte.

Lachen darf ich doch, oder?

Dieser angebliche Irrtum ist schlichter Unfug. Nur was will einer im BND machen, der eigene Wege geht, wenn man einen SBO Agenten führt, der gar kein SBO Agent ist und der so gerne mitfunken will?

Heinz Lembke bekam als angebliche Gruppe 27 vermutlich die Kodierungsunterlagen der im fernen Schwabenland stationierten Gruppe 2. Damit wurden gleich zwei Fliegen mit einer Klatsche geschlagen.

Lembke war zufrieden und die reguläre SBO Gruppe 27 hatte keine Chance den Funkverkehr mit der “Schatten 27? zu verstehen.

Diese Theorie macht sogar die blödsinnige Anweisung – Depots anzulegen – verständlich. Entweder als Witz (unter Freunden) oder als Mitteilung: “Es kommt weiterer Nachschub. Buddle mal vorsorglich Löcher.”

Tobias von Heymann is also not amused ;)

Lecorte is amused, indeed! :)

.

Weiter mit Riethmüller:

.

Es gibt im Fall von Heinz Lembke einige Indizien, dass er genau in diese oben beschriebene Situation geriet.

Das wichtigste Indiz ist die Masse an Waffen und Sprengstoff die er deponierte. Rechnen wir noch die später gefundenen Depots von Peter N.[aumann, fatalist] teilweise hinzu, einem ehemaligen NPD Bundesvorsitzenden, [???, fatalist] dann erscheint die Schlussfolgerung zulässig, dass Lembkes Waffen und Sprengstoffvorräte jene Bestände waren, die beim Technischen Dienst nicht mehr aufgefunden werden konnten.

Das Munitions-Delaborierungswerk Dragahn kennt er nicht, die NPD-Bundesvorsitzenden konnte er nicht ergoogeln... liegt er trotzdem richtiger als Lecorte?

.

Wo immer diese Restbestände lagerten, sie kamen nicht von selbst zu Herrn Lembke. Irgend eine Person hatte sie gesucht und gefunden und zu Herrn Lembke gebracht.

Wie wäre es mit Heinrich Becker ?

.

Vermutlich hat Heinz Lembke diese Waffen viele Jahre verwaltet, ohne dass einer seine Depots kontrollierte und dies brachte ihn auf die Idee, den Gesinnungsgenossen auszuhelfen.

Unmittelbar nach dem Oktoberfestanschlag sagten die Zeugen Raymund Hörnle und Sibylle Vorderbrügge aus, dass ihnen ein Gesinnungsgenosse mit Namen Heinz Lembke, ein Förster, Waffen, Munition und Sprengstoff angeboten und von Waffendepots erzählt habe.

Die beiden Zeugen waren mit Gundolf Köhler befreundet.

Den Beleg dafür hätte ich gerne, denn er ist sehr sehr wichtig!!!

.

Erst als Lembkes Depot gefunden wurden, interessiert sich die Strafverfolgungsbehörde für diese Aussage. Merkwürdig, illegaler Besitz von Waffen und Sprengstoff ist strafbar. Die Aussage der Zeugen macht deutlich, dass Waffen und Sprengstoff angeboten wurde, was den Tatbestand des Handelns erfüllt. Wer immer es unterlassen hat zu ermitteln, hat sich der Strafvereitelung strafbar gemacht, es sei denn, ein netter Herr vom Verfassungsschutz, BND oder einer anderen Behörde hätte solche Ermittlungen verhindert.

Heinz Lembke hat in der Untersuchungshaft lange Zeit jegliche Kooperation mit den Ermittlungsbehörden abgelehnt, gerade so, als habe er von diesen nichts zu befürchten. Erst im Oktober 1981 ändert er seine Meinung und kündigt an, zu beabsichtigen “umfangreiche Aussagen über seine Hintermänner zu machen”. In der Nacht vom 1. zum 2.11.1981 erhängt er sich mit einem Kabel in seiner Zelle unter Zurücklassung eines handgeschriebenen Abschiedsbriefes. Am 2.11. sollte er vernommen werden.

Betrachten wir uns dieses Verhalten genauer.

Erst eine – “ihr könnt mich” Haltung – dann ein überdeutliches Signal zur Kooperation und kurz vor dem Schwur ein Suizid.

Es ist das typische Verhalten einer Person, die davon ausgeht, dass sie keine Probleme zu erwarten hat, gerade so, als käme demnächst der große Bruder, der den Spuk beendet.

“Im Falle einer Festnahme Nerven bewahren und den Mund halten, wir holen euch raus”, bläuen die Ausbilder in den Nachrichtendiensten jungen Agenten ein, bevor diese zum ersten Mal einen brisanten Auftrag erledigen.

Diese junge Agenten haben die gleiche – “ihr könnt mich” Haltung – nach einer Festnahme.

Doch die Retter kommen nicht. Die Ungeduld wächst und dann wird Druck gemacht, man signalisiert überdeutlich seine Kooperation in der Hoffnung: “Nun müssen sie mich aber herausholen.”

Doch sie kommen nicht. Es kommt bei dem Festgenommen zum psychischen Zusammenbruch und wenn er kein Verräter sein will, zum Suizid.

In jedem Nachrichtendienst ist dieses Verhalten bekannt, weshalb jeder Agent vor dem Einsatz eine Notfallnummer auswendig lernt, die er offenbaren und mit deren Hilfe er die Retter herbeizitieren kann.

Jeder deutsche SBO Agent (Quelle) kannte diese Notfallnummer. Nicht aber Heinz Lembke. Verständlich, denn er glaubte ja nur der SBO anzugehören, ohne dass er ihr tatsächlich angehörte.

Ist das eine gute These, ja oder nein?

.

Und, der Fall Lembke macht weiter klar, dass diese Person im BND offenbar glaubte, dass Waffen und Sprengstoff noch gebraucht werden. Daran, dass diese Person dem BND zeitweilig angehörte, bestehen für mich keinen Zweifel, denn nur ein Angehöriger der 12 C konnte an die Funk-Kodierungsunterlagen der Gruppe 2 kommen.

Ist "20 km Luftlinie" nur die Ungenauigkeit der Funkortung? Das ist ein zentraler Punkt für Riethmüllers These, dass dieser Funkcode Lembke zuzurechnen sei. Lecorte sieht das anders, siehe oben.

.

Das Ende der Serie:

5948

Der Artikel ist sehr lang geworden, weshalb ich an dieser Stelle den Teil IV beende.

Ich habe die wichtigsten Spuren und ihre Hintergründe dargestellt, sie nicht aber miteinander verbunden. Dies überlasse ich den Lesern, da eine Vielzahl logischer Verbindungsmöglichkeiten denkbar sind und bin gespannt, auf die Schlussfolgerungen in den Kommentaren.

Nur so viel als weitere Erklärung:

Hat der BND oder die Bundeswehr italienische SBO Agenten in Sachen Sabotage ausgebildet, ohne dass diese eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der italienischen Behörden hatten und waren darunter verurteile Terroristen, dann wäre dies in Italien Beihilfe zum Mord, welche nicht verjährt ist.

Bis etwa 1991 hat die CIA beim BND eine Vielzahl von ein- oder ausgehenden Telefongesprächen mitgeschnitten. Die Akten mit diesen Mitschnitten fallen entweder unter den “Nazi War Criminal Disclosure Act” aus dem Jahr 1998 oder aber – nach 50 Jahren unter das allgemeine Informations-freiheitsgesetz. In spätesten 6 Jahren kann die Wahrheit der Aussage der Mailänder Terroristen von jedem Journalist in Washington D.C. überprüft werden.

Ich bin mir daher fast sicher, dass in Italien der Oktoberfestanschlag aufgeklärt wird und nicht in Deutschland.

Die Fantasie der Leser ist nun gefordert, denn einen Teil V wird es nicht geben. Am Wannsee ist es schöner und gesünder, als vor der Tastatur

.

Sind es nun weniger Fragen, oder sogar mehr als zuvor?

War Lembke nun "Werwolf", Privatmann-Depotanleger, SBO-Mann, Schatten-SBO-Mann ?

Lecorte:

Am Samstag abend beim Zelleneinschluss wurde Lembke zum letzten Mal
lebend gesehen. Er galt nicht als selbstmordgefährdet, weshalb keine besonderen
Aufsichtsmaßnahmen ergriffen worden waren.

Der Selbstmord
Am Sonntag den 1. November 1981 wurde Heinz Lembke früh morgens
erhängt in seiner Zelle gefunden. Bei seinen Unterlagen wurde eine Mitteilung
folgenden Inhalts gefunden: Genossen! Ihr wißt, weshalb ich nicht
mehr leben darf. Wolfszeit! Heil Euch Heinz Hermann Ernst Lembke.

.

Ende Teil 2.

.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-04 17:19:42)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

Bärlaus (2015-01-04 20:20:28)
Ob Lecorte oder Riethmüller falsch liegen erscheint mir nicht die richtige Fragestellung zu sein. Beide spekulieren. Beide decken ihre Gedankengänge auf, welche zu ihrer Spekulation führten und überlassen damit ihren Lesern das Feld der Spekulation. Riethmüller behauptet nicht, dass alles Gefundene aus Beständen der Barbie- SBO stammt. Lembke war sicherlich auch Jäger und Sammler, wie so viele Waffennarren. Ob Dragahn sein Fundort war, erscheint mir unwichtig. Funkmanöver am Wohnort eines stay heind Agenten hat es sicherlich nie gegeben. 20 Kilometer sind wohl eher das Minimum eines Sicherheitsabstandes. In der Regel dürften derartige Manöver in großer Entfernung vom Wohnsitz statt gefunden haben, wenn die Regeln der Konspiration beachtet wurden. Die Frage: Wie kam der Funkcode zum MfS erscheint mir viel wichtiger zu sein. Offizielle Version: Irrtümlich bekam ein BND Spion (Agent) in der DDR diesen Funkcode. Bei seiner Verhaftung fiel er in die Hände der Staatssicherheit. Dies glaube wer will. Wer dies glaubt muss unterstellen das der BND seinen DDR Spionen NATO- Funkcodes überlassen hat. Vermutlich damit die NATO Partnerdienste mithören konnten. Warum aber sollte das MfS in seinen eigenen Akten lügen? Vielleicht um einen ihrer Offiziere zu schützen, welcher als strammer Rechtsradikaler in der Bundesrepublik auftrat. Nach seiner Verhaftung bei einem Ortstermin in die DDR entfleuchte und ohne Personalpapiere, problemlos von dort in den Nahen Osten ausreisen konnte. Noch die Frage: Mit was musste Lembke rechnen, im Falle einer Verurteilung? Vermutlich mit einer Haftstrafe von fünf bis sieben Jahre. Hängt man sich deshalb wirklich auf und wenn nicht, was war der Grund für den Suizid? Riethmüller hat einen Erklärungsversuch geliefert, der nachvollziehbar ist. An Mord eines Externen in einer Gefängniseinzelzelle glauben nach meiner Meinung nur Spinner, die sich eine JVA als normales Wohnhaus vorstellen, in das ein Externer rein und raus spazieren kann. Die wichtigste Frage aber ist: Warum wurde die WSG mit Dreck beworfen? Es wurde von den V- Leuten gelogen, das sich die Balken bogen, auch von einem Mann, den ich für einen MfS Agenten (Offizier) halte, wie vorstehend zu Lesen ist. Brauchte man schnell einen Schuldigen oder sollte von den wahren Tätern abgelenkt werden? Ich bin kein Sympathisant der WSG. Trotzdem, die WSG, als Gruppe, hat nach meiner Meinung mit dem Oktoberfestanschlag nichts zu tun. Wenn dem so ist, warum wurde sie dann zum Sündenbock gemacht? Wenn nicht, wo sind die belastbaren Indizien? Bin auf die Antwort der im Titel aufgeworfenen Frage gespannt. Zur Klarstellung: Kiebitz 17 war für mich eine reine CSU Veranstaltung, mit einer Altherrenschaft, die sich wie das „Wer ist wer“ in der bayerischen Wirtschaft liest. Keiner dieser reichen, alten Herren erfüllte die Anwerbekriterien für die so genannte Gladio. Sie wären alle bei einem Einmarsch der Russen ins Bayernland mit dem ersten Transport nach Sibirien gegangen, zusammen mit dem Chef der WSG, wenn sie den Russen in die Hände gefallen wären.

fatalistsalterego (2015-01-04 20:28:29)
Wir haben dazu keine Akten, und stellen lediglich Meinungen und analysen zusammen. TER kommt morgen in Teil 3 auch noch ausführlich zu Wort, der ist bereits fertig ;) bei uns äussert sich auch Hoffmann selbst, würde ich mal tippen… abwarten.

Eric der Wikinger (2015-01-05 04:19:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.9 Finde den Widerspruch: Range vs. Range (2015-01-04 23:59)

Range die Neueste:

.

Range fordert Geheimdienstakten zum Oktoberfest-Attentat an

Sonntag, 04.01.2015 – 08:04 Uhr

Drucken | Senden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Mehr dazu im SPIEGEL

Heft 2/2015

Teilen | Empfehlen 0 | Twittern 1 | +1

In dem wieder aufgenommenen Ermittlungsverfahren zum Münchner Oktoberfest-Attentat will Generalbundesanwalt Harald Range die deutschen Geheimdienste zur Herausgabe sämtlicher relevanter Akten drängen. Wie es in Sicherheitskreisen heißt, sollen vor allem Unterlagen des Bundesnachrichtendienstes und des Bundesamts für Verfassungsschutz überprüft werden, die bei den bisherigen Ermittlungen noch nicht oder nur unzureichend kriminalistisch ausgewertet wurden.

Ein Sprecher Ranges bestätigte, dass man "alle infrage kommenden Behörden ersuchen" werde, "gegebenenfalls vorhandene Akten und Unterlagen zu dem Attentat zu übermitteln".

Am 26. September 1980 hatte der Neonazi Gundolf Köhler am Eingang des Oktoberfests einen Sprengsatz gezündet, der 13 Menschen tötete und 211 verletzte. Auch Köhler selbst starb bei der Explosion; ob er Helfer oder Hintermänner hatte, oder etwa Verbindungen zu rechts extremen Strukturen, konnte bis heute nicht zweifelsfrei geklärt werden.

Zur Startseite

Diesen Artikel... Drucken | Merken | Senden Feedback | Nutzungsrechte

Teilen | Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/range-fordert-geheimdienstakten-zum-oktob erfest-attentat-an-a-1011120.html

.

> Am 26. September 1980 hatte der Neonazi Gundolf Köhler am Eingang des Oktoberfests einen Sprengsatz gezündet, der 13 Menschen tötete und 211 verletzte. Auch Köhler selbst starb bei der Explosion; ob er Helfer oder Hintermänner hatte, oder etwa Verbindungen zu rechts extremen Strukturen, konnte bis heute nicht zweifelsfrei geklärt werden.

,

Range die Vorherige: Dezember 2014

.

"Ich habe heute angeordnet, dass die Ermittlungen wieder aufgenommen werden", sagte Generalbundesanwalt Harald Range am Donnerstag in Karlsruhe. Die Aussagen einer unbekannten Zeugin könnten auf mögliche Mitwisser hindeuten. Die Ermittlungen werden sich Range zufolge aber nicht auf diese Frau allein beschränken. "Wir werden allen Ansatzpunkten erneut und umfassend nachgehen." Er sprach vom "schwersten rechtsextremistischen Attentat in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland".

"Die Einzeltäter-Theorie haben wir niemals verfolgt"

Bei dem Anschlag war auch der Attentäter unter den Toten, der 21-jährige Gundolf Köhler, Anhänger der rechtsextremen "Wehrsportgruppe Hoffmann". Er wurde zeitweise als Einzeltäter angesehen. Range betonte jetzt jedoch: «Eine Einzeltäter-Theorie haben wir niemals verfolgt." Von Anfang an sei nach möglichen Mittätern oder Verschwörern gesucht worden. Wiederholt habe die Bundesanwaltschaft die Wiederaufnahme der Ermittlungen geprüft, unter anderem auch nach Auswertung von Stasi-Unterlagen. Jetzt "stehen wir vor einer neuen Situation", sagte Range. Die Aussage der Zeugin sei "werthaltig". Zum Inhalt äußerte er sich nicht. Das Bayerische Landeskriminalamt wurde mit den kriminalpolizeilichen Ermittlungen beauftragt.

http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/sendung/2014/wiesn-attentat-neue-zeugin-100.html

.

Darf´s a bisserl Range mehr sein?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/12/gba-range-eine-einzeltater-theorie-haben-wir-niemals-verfolgt/

.

Wer einmal lügt… Russlungen-Range… links im Bild. Neben seinem Komplizen.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-staatsaf faere-russ-in-den-augen-der-redakteure-.html

.

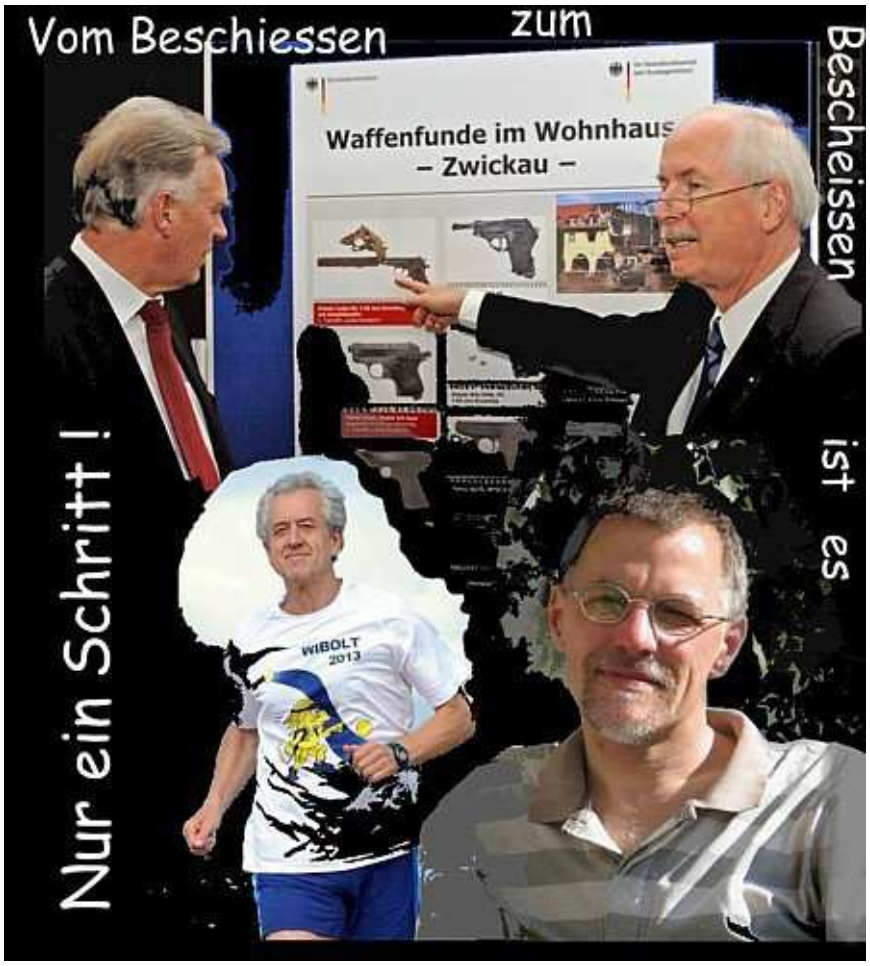

Sie gehen diesen einen Schritt immer wieder gerne, und die Lügenpresse geht ihn willig mit.

.

> Die Schilderungen des Zeugen Ramin A. müssen mit denen der “Altzeugen” auf Übereinstimmung geprüft werden, vor Allem mit den ersten Aussagen des Frank Lauterjung, der 1982 starb. Auch Lauterjung will Köhler in Begleitung 2er Männer gesehen haben. Das hat man ihm damals ausgeredet, so Ulrich Chaussy, der die Akten niemals leakte…
>
> .
>
> Die andere “Altzeugin” will einen Streit und ein Gezerre unter diesen Männern gesehen haben, bevor die Bombe explodierte. Ein Streit um die Bombe, so habe ich das zumindest interpretiert. Merkwürdig auf jeden Fall…

.

Es ist nicht einmal klar, welche Rolle Gundolf Köhler überhaupt bei diesem Bombenattentat spielte. Er kann Täter sein, Mittäter oder Opfer, niemand weiss das.

.

Aber Tote sind immer die besten Mörder, 1980 wie auch 2011.

5954

.

Eric der Wikinger (2015-01-05 03:30:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.10 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 3 (2015-01-05 09:00)

Heute soll es um Frage 5 der Ausgangslage aus Teil 1 gehen:

.

> 5. Wurde eine “halbstaatliche CSU-BND-Organisation” von einem anderen Geheimdienst unterwandert und für Terrorattentate benutzt? Übersteuert, wie wen n man Tarnnamen fremder V-Leute unter Briefbombenattrappen 96/97 in Jena schreibt?

.

Es sind eigentlich 2 Fragen, also zunächst die 1. Frage:

> Gab es einen CSU-Geheimdienst halbstaatlicher Art?

Ja, den gab es, offensichtlich schon.

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Karl _Theodor _zu _Guttenberg _ %281921 %E2 %80 %931972 %29 #Beteiligung _am _Aufbau _eines _unionseigenen _Geheimdienstes

.

> Beteiligung am Aufbau eines unionseigenen Geheimdienstes
>
> Nach erstmals im November 2012 veröffentlichten Erkenntnissen der Politikwissenschaftlerin und Journalistin Stefanie Waske war Guttenberg im Herbst 1969 maßgeblich am Aufbau eines gegen die Ostpolitik Bundeskanzler Willy Brandts gerichteten Geheimdienstes beteiligt.[12][13] Gemeinsam mit Kurt Georg Kiesinger, dem früheren KanzleramtschefKonrad Adenauers, Hans Globke, und dem CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß setzte Guttenberg dabei den aus Anlass des Regierungswechsels gefassten Plan um, im Auftrag von CDU und CSU durch internationale Aktivitäten sozialdemokratische Politiker überwachen und Willy Brandts außenpolitisches Konzept *Wandel durch*

*Annäherung*bekämpfen zu lassen. Der zu diesem Zweck rekrutierten Gruppe konservativer Geheimdienstmitarbeiter gehörten der langjährige BND-Mitarbeiter Hans Christoph von Stauffenberg und Wolfgang Langkau an, pensionierter Vertrauter des ehemaligen BND-Präsidenten Reinhard Gehlen. Eine wichtige Rolle bei der Finanzierung des Spionageapparates mit 20 bis 30 Mitarbeitern spielten der *Arbeitskreis für das Studium internationaler Fragen*, ein Verein, den Stauffenberg und seine Unterstützer im Januar 1971 ins Leben riefen, und Casimir Prinz zu Sayn-Wittgenstein, der als späterer Landesschatzmeister der hessischen CDU eine Schlüsselfigur der CDU-Parteispendenaffärewurde.[12] Der Guttenberg-Stauffenberg'sche Geheimdienst soll bis Frühjahr 1982 bestanden und hochprofessionell gearbeitet haben, dann übernahmen die Unionsparteien unter Kanzler Helmut Kohl (ihm unterstand dann der Bundesnachrichtendienst) wieder die Regierung.[12][14][15]

.

http://www.kotzendes-einhorn.de/blog/wp-content/uploads/2011/02/guttenberg-tauc hkurs.jpg

.

Gestürzt ist dieser Strolch wegen seiner Doktorarbeit. Guttenplag. Und Al Capone kriegte man nur wegen Steuerhinterziehung dran… irgendwas läuft da grundfalsch.

.

siehe auch: 2012

Agenten, Verräter und andere Berufene

http://www.sueddeutsche.de/politik/konservative-verschwoerung-gegen-brandt-ag enten-verraeter-und-andere-berufene-1.1536650

.

Heise meinte, der Henry Kissinger habe dort auch mitgespielt, also die CIA. Ist dasselbe, steht nur nicht so klar da.

> UPDATE: Weitere Informationen bietet Süddeutsche.de. So hatte offenbar auch Henry Kissinger seine Finger im Spiel.

SZ:

> Die *Zeit* und Stefanie Waske haben der journalistischen Sorgfaltspflicht genügt und ihre Erkenntnisse CDU und CSU vorgelegt. Dort sei der Sachverhalt unbekannt hieß es, und natürlich: "Kein Kommentar." Auch Henry Kissinger, der gewiss mehr weiß, will nichts davon wissen.

.

Die Nachdenkseiten meinen dazu, samt interressantem Link: Wahlkampfmanager von Willy Brandt war er, der Nachdenkseitler Albrecht Müller, und ihn dürften die Gelder für Anti-Brandt-Zeitungsartikel sehr gewurmt haben, auch noch heute. 34 Millionen und 100 Anzeigen anonymer Organisationen im Wahlkampf 1972, um dann endlich die Kanzlerschaft Brandts zu beenden.

Ist jedoch nicht unser Thema. 1970 waren 34 Millionen DM weit mehr als heute 100 Millionen Euro…

.

> Das galt auch für die staatlichen Geheimdienste. Sie wurden von den „Staatsparteien“ CDU und CSU auch parteipolitisch genutzt „Der Bundesnachrichtendienst (BND), eigentlich für Spionage im Ausland zuständig, hat zumindest bis zum Regierungsantritt der SPD/FDP-Koalition auftragswidrig mindestens 54 namentlich bekannte bundesdeutsche Politiker bespitzelt und über sie Akten angelegt.“ Nachzulesen in einer guten Darstellung in der Zeitschrift Kritische Justiz, Nr. 1/1975, S. 90 ff.:“Die Praktiken des BND, oder: Was man aus dem Guilleaume-Untersuchungsausschuss lernen kann” [PDF – 760 KB].
>
> Wenn man sich die dort beschriebenen Praktiken vergegenwärtigt, dann kann man sich allerdings fragen, warum CDU und CSU dann zusätzlich einen eigenen Geheimdienst brauchten.

.

Den am Ende jener Zeit amtierenden BND-Präsidenten muss man da unbedingt einbeziehen:

.

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus _Kinkel

> **Klaus Kinkel** (* 17. Dezember 1936 in Metzingen) ist ein ehemaliger deutscher Politiker (FDP) und Jurist. Von 1979 bis 1982 war er Präsident des Bundesnachrichtendienstes,

Was wusste Kinkel? Nichts, wie auch sonst ?

.

Was soll das Ganze, wird sich mancher Leser fragen?

Wir sammeln Material über den Tiefen Staat innerhalb der BRD, der vielleicht bereits seit Jahrzehnten existiert, und nicht erst für die Dönermorde und den NSU das Licht der Welt erblickte.

Wir erweitern -mit Hilfe der Kommentare, Danke dafür- den Horizont. Unser aller Horizont.

.

5958

.

Riethmüller (Baphomet-Serie, Teil 2) geht sogar noch weiter zurück:

.

1972 war Willy Brand Bundeskanzler, Horst Ehmke Chef des Bundeskanzleramtes und damit Fachaufsicht über den BND. Im September 1972 stürmten palästinensische Terroristen die Quartiere der israelischen Olympiateilnehmer in München.

Das Verhältnis zwischen den beiden deutschen Teilstaaten entkrampfte sich. Das Machtgefüge zwischen den Blöcken hatte sich verschoben. Die Volksrepublik China war zum politischen Global Player geworden und der von Watergate und sonstigem Ungemach geplagte Richard Nixon versuchte die ersten Schritte der Annäherung zur Volksrepublik China.

Und, Franz Josef Strauß drohte/warnte Horst Ehmke mit den Worten: "....wenn ihnen ihr Leben lieb ist."

Uuups, was war der Grund dieser Drohung/Warnung?

Horst Ehmke hatte sich für die Akten des Falles Vera Brühne interessiert, also für den Mord an dem Arzt Otto Praun und seiner Haushälterin Elfriede Kloo, im April 1960. Wörtlich sagte FJS sichtlich erregt: "Wenn ihnen ihr Leben lieb ist, dann lassen sie die Finger von dieser Sache."

Stellt sich doch wirklich die Frage, wie kommt der bayerische Ministerpräsident dazu mit dem Chef des Bundeskanzleramtes, mit einem Bundesminister, derart zu sprechen?

Und es stellt sich weiter die Frage, was wollte Horst Ehmke mit diesen Akten?

Er war Verwaltungsrechtler und kein Strafrechtler. Persönliches Interesse, schreibt das allwissende Wikipedia und irrt wie so häufig.

In Italien hat unter anderem die Loge P 2 jenen Teile der Aufgaben der SBO übernommen, den die staatlichen Überrollagenten nicht erbringen konnten, allerdings – zum Teil – mit der Hilfe der staatlichen Überrollagenten. Das Geld dafür kam von der CIA, von den Neokonservativen in den USA und aus eigenen – meist illegalen – Geschäften.

In Deutschland wurden diese Teile zu einem Geschäft, welches sich Angehörige des Bundesnachrichtendienstes, Politiker und/oder deren Freunde und Angehörigen sicherten.

Unterstützung einer fremden, antikommunistischen Bewegung mittels Waffen zum Beispiel, war viel zu lukrativ, um es nicht zu einem persönlichen Geschäft zu machen.

Konnten die "Widerstandsbewegungen" nicht bezahlen, dann wurden Sponsoren im In- und Ausland gesucht. Irgendwelche Firmen hatten immer Interesse an den Bodenschätzen des fremden Staates und es fanden sich auch immer wieder Personen, die aus Kommunistenangst spendeten.

.

Kissinger, CIA, Gladio, NATO, Schatten-SBO, Tiefer Staat, Mafia, CSU/CDU-Geheimdienst, irgendwie scheint das zusammen zu gehören... nicht immer, aber was Zweckbündnisse auf Zeit angeht, durchaus.

.

Riethmüller weiter:

Das zum Beispiel die Loge P 2 in Zusammenarbeit mit der CIA zur Refinanzierung Mafia Gelder wusch, war nur eine relativ harmlose Randerscheinung.

Wichtiger war, das die Neofaschisten anfingen aufzurüsten und anfingen große Mengen Waffen einzukaufen.

Stimmen die MfS Unterlagen, dann gehörte die Merex AG zu den Waffenhändlern der Neofaschisten. Die Merex AG stand unter der Kontrolle des BND und in diesem waren unter anderem Dr. Hans Langemann, der spätere bayerische Chef des Verfassungsschutzes und Dr. Erwin Hauschildt (CSU) für die Geschäfte der Merex AG verantwortlich.

Gehlen war von Langemanns Fähigkeiten begeistert. Sein Nachfolger nicht. Der schob 1968 Langemann an die deutsche Botschaft in Rom ab und später dann zum bayerischen Kultusministerium als Sicherheitsbeauftragter der Olympischen Spiele 1972, ohne „Pfand".

Der BND war sogar bereit für die fehlende „Rücknahmegarantie" dem Herrn Dr. Langemann 320.000 DM Abfindung auf den Tisch zu blättern.

Mein ältester Bruder verdiente damals als stellvertretender kfm. Abteilungsleiter einer Mittelständischen Rüstungsfirma gerade einmal 1.000 DM im Monat. Ein VW- Käfer kostete etwa 4.000 DM. Ein VW K 70 um die 11.000 DM und ein Porsche 911 etwa 36.000 DM.

In Rom blieb Langemann zwar nur wenige Monate, in dieser Zeit kam es zu den ersten Kontakten zwischen der CSU und den Neofaschisten. Zu Langemanns Aufgaben als BND Vertreter an der deutschen Botschaft gehörte auch die Kontaktpflege, zu den Partnerdiensten aber auch zu Aginter Press, zu Stefano delle Chiaie und zu Guido Giannettini. [das ist alles Gladio pur, siehe Ganser...

fatalist]

Aginter Press und Giannettini wurden – laut Kennzeichen D – unter anderem von der CSU und der Hanns Seidel Stiftung finanziell unterstützt. Geldbote war der Auslandreferent der CSU Dieter Huber, laut diesem Fernsehbeitrag.

siehe auch: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14327589.html

.

Der BND hatte seine Waffenlieferfirma gewechselt und war zu Hamburger Exportfirma Dobbertin gegangen. Der dortige Geschäftsführer war der ehemalige Wehrmacht-Generalleutnant und Adjutant von Adolf Hitler Gerhard Engel. Er gehörte von 1948 bis 1965 der Organisation Gehlen bzw. dem BND an.

Damit entfielen für die Italiener die Geschäfte mit den falschen „Endverbraucherzertifikate“ mit deren Hilfe sie sich die Merex Waffen bezahlten.

1979 kam es um die CSU zu einer Vielzahl von Merkwürdigkeiten. Nach eigenen Angaben entführten unter anderem vier Bewaffnete Dieter Huber aus seiner Garage. In einem anonymen Schreiben ist sinngemäß zu lesen:

„Wir haben den CSU Auslandreferenten Dieter Huber in unserer Gewalt. Nun kann Franz Josef Strauß zeigen, was ihm ein menschliches Leben wert ist.“

Hoppla, kein Journalist in Deutschland wusste das die CSU einen Auslandreferenten hatte und warum die Formulierung „menschliches Leben“ anstatt Menschenleben. Klingt fast wie das berühmte deutsche Stacheldrahtenglisch, als habe einer aus einer anderen Sprache ins Deutsche übersetzt.

Forderung wurden keine gestellt. Einige Tage später war Dieter Huber wieder frei. So richtig wollte ihm Keiner, auch die Polizei, seine Geschichte von der Entführung glauben.

Ich glaube sie, denn zusammen mit den anderen merkwürdigen Vorkommnisse um die CSU war es die „feine Sprache“ einer italienischen Erpressung .

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Stefano _Delle _Chiaie #Finanzierung _durch _die _CSU

Franz Josef Strauß hatte als Kanzler- Kandidat der CDU/CSU die Kontakte zu Stefano delle Chiaie und zu Guido Giannettini (Aginter Press) abgebrochen und vermutlich auch ein Gespräch abgelehnt.

Dieser Gesprächswunsch sollte erzwungen werden, unter anderem mit einem Überfall auf ein CSU Wahlkampfbüro und wahrscheinlich mit der Entführung von Dieter Huber, so wie vieles andere mehr. Die CSU spielte alle diese Vorfälle herunter, was so gar nicht mit ihrem sonstigen Verhalten – in solchen Fällen – in Einklang zu bringen ist.

Der Leser muss sich klar machen, das alleine Stefano delle Chiaie über ein Privatvermögen von mehr als 100 Millionen US Dollar verfügte.

Trotzdem stand den Herren finanziell 1979 das Wasser bis zur Oberkante Unterlippe. Sie hatten ihr Geld auf der Mailänder Banco Ambrosiano, soweit sie es nicht in die Beteiligungsgesellschaften des Michele Sindona gesteckt hatten, der durch die Insolvenz der Franklin National Bank, NY, im Jahre 1976 – einige Jahre später – bankrott ging.

Obwohl die Gladio und die Mafia – Schulter an Schulter – fünf der ermittelnden Finanzpolizisten ermordeten, gelang es der italienischen Finanzpolizei die Verflechtungen der Banco Ambrosiano, die dem Vatikan gehörte, mit der Mafia, der Loge Propaganda Due und dem Terrornetzwerk der Aginter Press aufzudecken.

.

Ein Wikipedia-Artikel zu Aginter Press existiert nicht in deutsch… und der Spiegel hat dazu auch nichts:

.

Fällt Jemandem ganz spontan jetzt Zierckes Russlungenlüge ein, und das grosse Schweigen der Leidmedien? Das ist nichts Neues… das gab es schon immer.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qMa3XDRE5SI[/embed]

.

Kehren wir zur Frage 5 zurück:

5. Wurde eine “halbstaatliche CSU-BND-Organisation” von einem anderen Geheimdienst unterwandert und für Terrorattentate benutzt?

Gute Frage, oder doch nicht?

.

Kann es sein, dass die offenbar ähnliche Handschrift des Münchner Attentates zur Bahnhofsbombe von

Bologna im selben Jahr 1980 auf gemeinsame Täter beider Attentate hinweist, die von einem noch unbekannten geheimdienstlichen Mitspieler unterwandert und entgegen der Intentionen ihrer originären "Besitzer" eingesetzt wurden?

Welche Rolle könnten die Depots mit Sprengstoff von Heinz Lembke und Peter Naumann dabei gespielt haben?

Die "Deutschen Aktionsgruppen" des Manfred Roeder sassen seit Anfang September im Knast, von ihnen kam der Hinweis auf Heinz Lembke 1 Tag nach dem Münchner Attentat.

.

Peter Naumann hatte dazu 2010 Interessantes anzumerken:

http://www.npd-neumarkt.de/berichte-ab09-2010.html

> Völkischer Bund
> Jürgen Busch aus dem Kameradschaftsumfeld von Peter Naumann war Angehöriger des Völkischen Bundes, er arbeitete im Vorfeld des Oktoberfest-Attentats in der Gastronomie eines namhaften Möbelhauses. Dort trifft er - qusi zufällig - seinen alten Bundeswehr-Kompanie-Feldwebel, der wiederum eine zweite Person mitbringt, die er als einen Freund aus Bonn, Herr Engert, vorstellt. Dieser Herr Engert übernimmt nach der Begrüßung sofort den Redefluß und verabredet sich dann erneut zunächst für ein weiteres Gespräch.
>
> In der Folgezeit sucht Engert Jürgen Busch ca. alle 3-4 Wochen auf und gibt sich auf seinem dritten Treffen als Verfassungsschützer aus, der gegen links arbeiten würde. Für diese Treffen nimmt Jürgen Busch kein Geld, lässt sich aber jeweils zum Essen einladen. Am Mittwoch vor dem Oktoberfest-Attentat kommt es zu einem erneuten Treffen mit Engert. Dort wollte der sich für die bisherigen Gespräche erkenntlich zeigen mit einem gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes. Peter Naumann hatte zur dieser Zeit Infostand-Termine in Wiesbaden, aber auch Jürgen Busch war in dieser heißen Phase des damaligen Bundestagswahlkampfes in den Wahlkampf eingebunden. Trotzdem hatte er vor, diese Einladung anzunehmen und seine Kameraden zu vertrösten.
>
> Jürgen Busch sagte dann doch kurzfristigst Engert ab und kam nicht zu der vereinbarten Parkbank auf dem Oktoberfestgelände.
>
> Von Naumann ausgeführt im Gegensatz zu Gundolf Köhler von der Wehrsportgruppe Hoffmann.
> Hätte Jürgen Busch zugesagt, wäre davon auszugehen, dass gleich zwei völlig unbeteiligte „Rechtsextremisten“ als spätere Täter für ein von den Geheimdiensten durchgeführtes Massaker herhalten hätten müssen. Dies alles ist zwar nicht beweisbar, allerdings sprechen selbst etablierte Zeitungen heute von einer Beteiligung der Geheimdienste am Anschlag und widersprechen zunehmend der zuerst propagierten Einzeltäter-These.
>
> Zum Beispiel kann man die TZ München vom 27.09.2010 zitieren. Der Artikel ist überschrieben mit: Wer steckte wirklich hinter dem feigen Anschlag?. Gemeint ist das Oktoberfest-Attentat. Nachdem 1997 die Ermittlungen eingestellt wurden wurden dann auch gleich „alle Beweismittel vernichtet“. Weiter: „Historiker vermuten Verwicklungen westlicher Geheimdienste.“

.

Da fehlt Text.

Der hier:

.

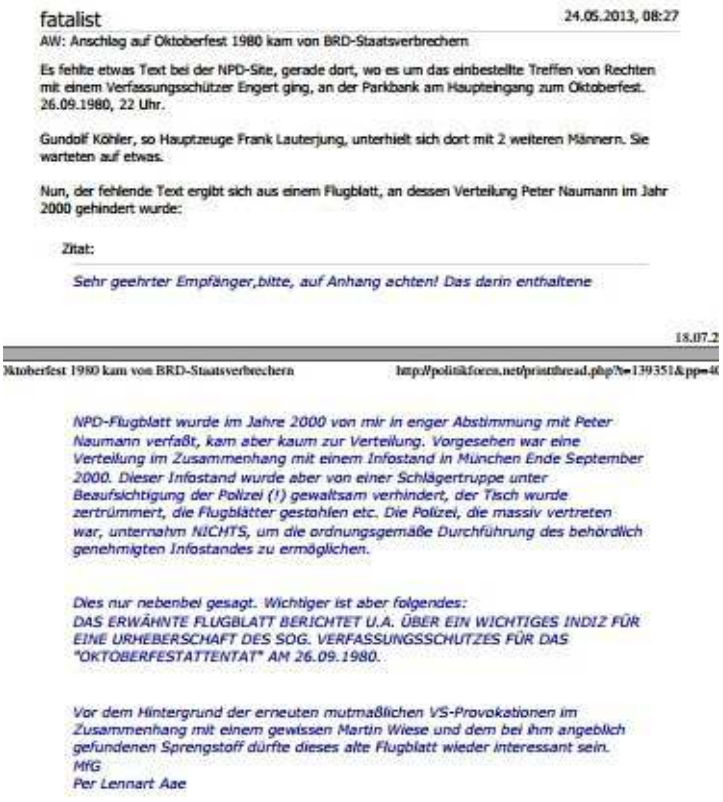

fatalist 24.05.2013, 08:27

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Es fehlte etwas Text bei der NPD-Site, gerade dort, wo es um das einbestellte Treffen von Rechten mit einem Verfassungsschützer Engert ging, an der Parkbank am Haupteingang zum Oktoberfest. 26.09.1980, 22 Uhr.

Gundolf Köhler, so Hauptzeuge Frank Lauterjung, unterhielt sich dort mit 2 weiteren Männern. Sie warteten auf etwas.

Nun, der fehlende Text ergibt sich aus einem Flugblatt, an dessen Verteilung Peter Naumann im Jahr 2000 gehindert wurde:

Zitat:

Sehr geehrter Empfänger,bitte, auf Anhang achten! Das darin enthaltene

18.07.2

Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern http://politikforen.net/printthread.php?t=139351&pp=4

NPD-Flugblatt wurde im Jahre 2000 von mir in enger Abstimmung mit Peter Naumann verfaßt, kam aber kaum zur Verteilung. Vorgesehen war eine Verteilung im Zusammenhang mit einem Infostand in München Ende September 2000. Dieser Infostand wurde aber von einer Schlägertruppe unter Beaufsichtigung der Polizei (!) gewaltsam verhindert, der Tisch wurde zertrümmert, die Flugblätter gestohlen etc. Die Polizei, die massiv vertreten war, unternahm NICHTS, um die ordnungsgemäße Durchführung des behördlich genehmigten Infostandes zu ermöglichen.

Dies nur nebenbei gesagt. Wichtiger ist aber folgendes:
DAS ERWÄHNTE FLUGBLATT BERICHTET U.A. ÜBER EIN WICHTIGES INDIZ FÜR EINE URHEBERSCHAFT DES SOG. VERFASSUNGSSCHUTZES FÜR DAS "OKTOBERFESTATTENTAT" AM 26.09.1980.

Vor dem Hintergrund der erneuten mutmaßlichen VS-Provokationen im Zusammenhang mit einem gewissen Martin Wiese und dem bei ihm angeblich gefundenen Sprengstoff dürfte dieses alte Flugblatt wieder interessant sein.
MfG
Per Lennart Aae

5964

Das „Oktoberfest-Attentat" - eine Falle des „Verfassungsschutzes" ?

Vorgeschichte:
Der Chemie-Ingenieur Peter Naumann führte in den siebziger Jahren mehrere Sprengstoffanschläge gegen den Metallgitterzaun der DDR aus und war 1979 in Anschläge gegen Fernseh-Sendeanlagen - aber nicht gegen Menschen! - verwickelt. Er gehörte zu den ganz wenigen „rechten Terroristen", die es in der BRD je gab. Im Jahre 1995 übergab er freiwillig, also auf eigene Initiative seine Sprengstoffvorräte der Polizei. Seitdem dis-tanziert er sich von jeder politischen Gewalt – gegen Perso-nen wie auch gegen Sachen.
Im Jahre 1995 konnte Peter Naumann durch eine von ihm gestellte Falle in Erfahrung bringen, daß der Sprengstofflieferant, von dem er in den siebziger Jahren seine Sprengmittel erhalten hatte, als Lockspitzel für den „Verfassungsschutz" (VS) arbeitete. Der VS war also offenbar nicht nur über Peter Naumanns Aktivitä-ten von Anfang an informiert, sondern stellte ihm über einen Provokateur sogar noch den Sprengstoff für An-schläge zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde der damalige Vertraute von Peter Naumann, der Frankfurter Jürgen Busch, ab Frühjahr 1980, also wenige Monate vor dem „Oktoberfest-Attentat", mehrfach von einem VS-Beamten namens „Engert" (Name vermutlich fingiert), einem da-mals etwa 50-jährigen Mann mit einem leichten Gehfehler, aufge-sucht.

Und nun zum „Oktoberfest-Attentat" :
Am Mittwoch, den 23.09.1980, drei Tage vor dem Oktoberfest-Attentat, wurde Jürgen Busch, der wie Nau-mann rechtsgerichtet war, von dem Verfassungsschutzbeamten „Engert" angerufen und für kommenden Samstag, also für den 26.09.1980, zum Oktoberfest nach München eingeladen. Busch wollte hinfahren, wurde aber durch einen reinen Zufall verhindert und mußte absagen.

Wurde auch Gundolf Köhler vom VS zum Oktoberfest eingeladen, und zwar zu einem Treffpunkt neben je-nem berüchtigten Papierkorb, in dem die Bombe deponiert war? Sollte er dort auf den einla-denden VS-Be-amten warten? Tatsache ist auf jeden Fall, daß er, neben dem

18.07.201

erfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern http://politikforen.net/printthread.php?t=139351&pp=40&

Papierkorb stehend, von der Bombe zerfetzt wurde.

Wenn auch Jürgen Busch gekommen wäre, hätte man zwei aktenkundige „Rechtsextremisten" am besagten Papierkorb vorgefunden, denn Köhler hatte zeitweilig Kontakte zur vermutlich VS-gesteuerten „Wehrsport-gruppe Hoffmann", und Busch hatte enge Verbindung zu Peter Naumann, der von einem Provokateur des VS Spreng-stofflieferungen erhalten hatte.

Hätte man sich einen besseren „Beweis" für die Existenz eines menschenverachtenden „rechtsterrorismus" vorstellen können? Wohl kaum!

http://moral-sense.de/dcforum/DCForumID4/365.html
Interessante Theorie.

.

Kann man diese Aussagen Naumanns einfach so unter den Tisch fallen lassen, mit einem Wort "unglaubwürdig!" abqualifizieren, so wie die Linken das tun? Seit 30 Jahren tun?

Denken Sie mal darüber nach, denn Wahrheiten haben wir hier nicht anzubieten, nur Denkanstösse, die jedoch ohne Filterung "unliebsamer Aussagen" bereits vor dem Denken...

.

Riethmüller wollte jedenfalls von Verfassungsschutz und Herrn Engert nichts hören:

aus einem Kommentar:

> Es gab 1975 die Bahnhofsbomben-Serie in der BRD, die niemals aufgeklärt wurde, von der sich jedoch RAF und RZ distanzierten.
>
> Hier wäre ein Zusammenhang mit “Schwarzer SBO” zu prüfen. http://de.wikipedia.org/wiki/Strategie _der _Spannung #Westdeutschland

Bei den “Deutschen Aktionsgruppen” um Manfred Roeder 1980 mit 7 Bomben/Brandanschlägen wäre ebenso dieser Hintergrund zu prüfen, wie auch bei der V-Mann-Terrorzelle “Braunschweiger Gruppe”.

Von Roeder führt ein direkter Weg zum NSU:
Farbbeutelanschlag 1996 auf die Wehrmachtsausstellung in Erfurt, der NSU als Zuschauer im Prozess, und danach die Bombenattrappen des Trios in Jena am Theater etc., und die “Bubis-Judenpuppe” an der Brücke der BAB A 4 bei Jena 1997.

Ebenso wäre der Zusammenhang einer schwarzen SBO zu Heinz Lembke, zu dessen Kumpel Peter Naumann und zu Naumanns Aussage im Jahr 2000 zu prüfen:

Naumann behauptete, ein VS-Mitarbeiter “Herr Engert” habe ihn und seinen Kameraden Jürgen Busch am Attentatsabend der Oktoberfestbombe zum Haupteingang bestellt. Dort ging die Bombe hoch...

“Herr Engert” war Anfang 50,hatte einen leichten Gehfehler,und war als “vom Verfassungsschutz” bekannt.

.

Riethmüller dazu:

Anmerkungen:

Bitte aber kein solchen Bullshit wie die Sache mit dem Herrn Engert. Dieser Kölner Verfassungsschützer hatte zwei Rechtsradikale zum Oktoberfest eingeladen und sich mit ihnen an der Stelle verabredet wo später die Bombe hoch ging. Diese Stelle war der Haupteingang zur Theresienwiese. Ein beliebter Treffpunkt für Leute ohne Ortskenntnis.

Aus diesen Einladungen folgern nun einige Leute, dass Gundolf Köhler gezielt, mittels Einladung, zum Explosionsort gelockt wurde. Bullshit, die Bombe ging um 22.19 Uhr hoch, kurz vor Feierabend.

Wer sich zum Oktoberfest einladen lässt, eine lange Anreise in Kauf nimmt und sich mit dem Einlader um diese Zeit treffen will, ist ein Idiot, den ich gerne zum Essen in ein gutes Restaurant einlade, nach Feierabend (der Küche des Restaurants) versteht sich.

.

Von den "after wiesn partys", die täglich stattfinden, auch direkt dort nahe dem Haupteingang, hat Riethmüller noch nie gehört, und deshalb ist alles was Naumann schreibt automatisch "bullshit".

http://www.muenchen.de/veranstaltungen/oktoberfest/after-wiesn-partys.html

http://www.focus.de/reisen/deutschland/oktoberfest/tid-11843/ausgehtipps-nach -der-wiesn-ist-vor-der-wiesn _aid _333467.html

du kannst in die Alte Kongresshalle auf der Theresienhöhe 15 gehen - das ist ganz in der Nähe: "Während der Wiesn verwandelte sich die ALTE KONGRESSHALLE täglich ab 22:00 Uhr in die angesagteste After-Show-Location der Stadt! 16 Tage lang und keine 100m von der Wiesn entfernt, heißt

> es im WIESNCLUB: MÜNCHEN FEIERT! Die ALTE KONGRESSHALLE befindet sich direkt hinter dem Schottenhamel Zelt, gegenüber dem Verkehrszentrum Deutsches Museum!"
>
> http://www.reisefrage.net/frage/wohin-nach-dem-oktoberfest

.

Ignoranz. Die totale Ignoranz. Man muss Naumann einbeziehen, unbedingt! Seine Glaubwürdigkeit prüfen, alles auf Widersprüche abklopfen, aber nicht einfach "wegwischen" !

.

Ist es vorstellbar, dass -ähnlich wie bei den "Mördern von Brabant" - ein "befreundeter Geheimdienst aus dem Nahen Osten" seine Finger im Spiel hatte?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/16/die-neonazispur-bei-den-kille rn-von-brabant-ist-nsu-induziert/

> So so, 3 Mitglieder der Gruppe “Killer von Brabant” entkamen also nach Israel. Bekamen neue Identitäten.
>
> die 3 Hauptverdächtigen, der Riese, der Alte und der Killer (23 von 28 Morden verübt) wurden nie gefunden… ist hingegen die offizielle Lesart bis heute.
> Der Text stammt von Seite 21 dieses Buches:

> Ob Sie Viktor Ostrowski glauben, das bleibt ganz Ihnen überlassen.

.

Das leitet dann zur Frage 4 über:

.

4. Hat Israel ein Motiv für das Oktoberfest-Attentat gehabt, welches aus München 1972 herrührt?

Diese Frage kann ich nicht beantworten. Keine Idee dazu. Sicher, der Udo Albrecht (holte Hoffmann nach dessen Aussage in den Libanon 1980) hat den Helfer der PLO-Terroristen 1972 besorgt, der heute Drehbücher und Krimis schreibt, aber das heisst ja nicht, dass Israel davon wusste, oder doch?

http://www.willivoss.com/

> Wie er als junger Mann im Gefängnis von einem Neonazi “rekrutiert” wurde, der sich später als Geheimagent verschiedener Dienste herausstellte, er dann in den Nahen Osten ging und zum engsten Vertrauten der militanten Palästinenser wurde, die Organisatoren des Olympia-Anschlags kennen lernte, später selbst verhaftet und gefoltert wurde und schließlich zum US-Geheimdienst CIA überlief, erzählte uns Willi Voss auf einer Reise in seine Vergangenheit, auf die wir ihn begleiten durften.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/23/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-5/

.

Wie wahrscheinlich ist es, wenn ein "Angeworbener" wochenlang mit den Attentätern direkt vor dem Attentat durch Deutschland reist, alles mitorganisiert, dass kein Geheimdienst davon etwas mitbekommt, so der Anwerber denn wirklich ein BND-Agent war?

Kann das sein?

Es wird seine Gründe haben, dass alle Akten dazu immer noch gesperrt sind.

.

Ende Teil 3

.

Arkturus (2015-01-05 10:10:01)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-01-05 10:49:49)
Hat dies auf ElderofZyklon’s Blog! rebloggt.

Bärlaus (2015-01-05 14:59:57)
Okay, unterstellen wir, Engert wollte mit seinen Gästen zur "after wiesn partys", mit der Absicht das Land gleich von drei Rechtsradikale mit Hilfe einer Bombe zu befreien und damit eine eindeutige Spur in Richtung der Neonazis zu legen.

Unterstellt, dies ist richtig, was sollen dann die gelegten Spuren zur WSG? Karl-Heinz Hoffmann ist doch nur aus zwei Gründen noch auf freiem Fuß: 1. Infolge eines technischen Defekts eines der Fahrzeuge, welches in den Libanon überführt werden sollte, fuhr das Überführungsteam erst am nächsten Tag ab. Die WSG Leute übernachteten deshalb nicht in München oder Umgebung. 2. Entgegen seiner sonstiger Gewohnheit wollte Hoffmann diesmal dem Konvoi nicht folgen und in der Nähe von München übernachten, sondern hielt sich anderweitig auf. Köhler, Jürgen Busch, Peter Neumann, Karl- Heinz Hoffmann und die WSG am Tatort oder in dessen Nähe. Etwas dick aufgetragen, um noch glaubwürdig zu sein. Bei so vielen Verdächtigen müssen Spuren gefunden werden und wenn nicht, dann ist die schöne mutmaßlich gelegte Spur ein Weg in NICHTS. Hoffmann und Köhler kannten sich flüchtig oder doch etwas näher.? Egal, sie kannten sich. Gibt es Beweise oder Indizien das Köhler, Neumann und Busch sich kannten? Ich kenne solche Beweise oder Indizien nicht. Es wird immer wieder übersehen, das die falschen Spuren zur WSG und zu Hoffmann nicht nur von Langemann ausgingen, sondern auch von italienischen Diensten. Laut MfS Akten trafen sich am 13. Juli 1980 Karl- Heinz Hoffmann und Joachim Fiebelkorn, wenige Tage vor dem Anschlag in Bologna und einige Wochen vor dem Oktoberfestanschlag. Das MfS stützt sich auf ein Dokument aus Italien, welches vermutlich ebenso falsch ist wie die zu Fiebelkorn gelegte Pass und Sprengstoffspur in einem Zug. Für diese falsche Spur gingen italienische ND Generäle in den Knast. Hoffmann und seine WSG waren eine rein deutsche Veranstaltung. Warum sollten Italiener zu ihm falsche Spuren legen? Und doch taten sie es, denn dieses Treffen hat es nie gegeben. Gehe ich falsch in der Annahme, das der oder die, welche in einer Strafsache falsche Spuren legen, ein Motiv haben müssen. Ich glaube nicht. Wir haben nun Langemann und seinen CSU Geheimdienst, zwei italienische Dienste, welche mutmaßlich falsche Spuren legten und nun kommt noch der Verfassungsschutz (des Bundes) mit einem Herrn Engert hinzu und der Mossad. Auch das MfS sollten wir nicht völlig vergessen. In Sachen RAF haben die Terroristen Asyl und Schutz gewährt und da gibt es noch einen Herrn A. im Nahen Osten. Weiter so, dann waren 1980 alle westliche und östliche Nachrichtendienste in München versammelt. Dumme Frage an Karl Heinz Hoffmann: Können Sie vor lauter Stolz noch stehen? Vermutlich nicht. Hoffmanns deutsche Kontaktperson im Nahen Osten arbeitete nicht nur für das MfS, sondern wie wir heute vermuten müssen, auch für den Bundesnachrichtendienst. Sein Versuch die WSG zu kriminalisieren scheiterte. Hoffmann brach die Kontakte zu ihm ab. Ach ja, bei einigen Hoffmann- Mannen hatte dieser Herr Erfolg. Nun haben wir auch noch den BND auf unserer Liste. Soll ich wirklich weiter machen? Auch ich gehe von Hintermänner bei Köhler aus. Hintermänner aus dem ND Bereich. Irgendjemand muss die Bombe ja gebaut haben. Köhler (nach meiner Meinung) nicht. Für seine Täterschaft gibt es ohnehin nur zwei schwache Indizien: 1. Ihm wurde beide Hände abgerissen. Er hatte sie also in der Nähe dem Bombe als diese explodierte. 2. Und, es wurden Metallspäne im Keller seines Elternhauses gefunden, welche mutmaßlich vom einfeilen (fräsen) der Sollbruchstellen herrühren. Der gesamte Rest zur Täterschaft von Gundolf Köhler ist Kaffeesatz. Hätte er überlebt, so hätten obige Indizien vielleicht zu einem Haftbefehl gereicht, nicht aber zu einer Anklage. Und, welche Rolle sollte Engert gespielt haben? War er ein Mitwisser oder nur der ahnungslose Einlader? Geben Sie es zu, sie sind TER und setzen sein „Fragen- Aufwerf- Spiel“ fort, welches in der Serie „War die deutsche Gladio ein Baphomet¿‘ begann. Vielleicht lesen sie auch einmal: „DER SUMPF: Gab es 1980 eine konservative Verschwörung¿‘ Zu finden unter https://www.radio-utopie.de/2013/05/19/der-sumpf-gab-es-1980-eine-konservative- verschworung/ Der Artikel hellt etwas auf, warum italienische Dienste falsche Spuren zu Karl- Heinz Hoffmann legten.

fatalistsalterego (2015-01-05 17:19:39)
Ich sitze gerade an Teil 4, und auch Chaussy ist der Meinung, dass kein Gericht Köhler verurteilt hätte. In dubio pro reo. Hab einen Screenshot gemacht, das glaubt Einem ja sonst keiner… Die Frage ist doch, ob Nauann und Busch selbst Angehörige einer Schatten-SBO waren, oder nicht? Engert setze ich in Verbindung zu Lauterjung. Letzterer sollte schauen, wer da so auftaucht. Eingeladen waren ja genug, und Behle gehörte zum Konvoi Hoffmanns, der kam vom LfV NRW. Oder kamen Engert und Behle doch vom selben Verein?

joja (2015-01-05 15:35:51)
Gestürzt ist dieser Strolch wegen seiner Doktorarbeit. Guttenplag. Und Al Capone kriegte man nur wegen Steuerhinterziehung dran… irgendwas läuft da grundfalsch. Mit Sicherheit nicht beteiligt. Wird wohl eher der **OPA** gewesen sein. *Von den “after wiesn partys”, die täglich stattfinden, auch direkt dort nahe dem Haupteingang, hat Riethmüller noch nie gehört, und deshalb ist alles was Naumann schreibt automatisch “bullshit”. http://www.muenchen.de/veranstaltungen/oktoberfest/after-wiesn-partys.html http://www.focus.de/reisen/deutschland/oktoberfest/tid-11843/ausgehtipps-nach-der-wiesn-ist-vor-der-wiesn _aid _333467.html du kannst in die Alte Kongresshalle auf der Theresienhöhe 15 gehen – das ist ganz in der Nähe: “Während der Wiesn verwandelte sich die ALTE KONGRESSHALLE täglich ab 22:00 Uhr in die angesagteste After-Show-Location der Stadt! 16 Tage lang und keine 100m von der Wiesn entfernt, heißt es im WIESNCLUB: MÜNCHEN FEIERT! Die ALTE KONGRESSHALLE befindet sich direkt hinter dem Schottenhamel Zelt, gegenüber dem*

Verkehrszentrum Deutsches Museum!" http://www.reisefrage.net/frage/wohin-nach-dem-oktoberfest 1980 gab es noch keine"after wiesn partys"denn Mchn. war damals noch ein etwas größeres Dorf! Den Focus(locus) hatte der Marquard noch nicht mal in der Grütze! Die Kongressmessehalle war noch in Betrieb und nach der Wiesn gings entweder zum Augustiner am Stachus oder in die Schiller und Gothestrasse oder aber nach Schwabing! Wenn man BND-Mitarbeiter-Gattinnen knallen wollte mußte man nach auswärts den Landkreis wechseln. Schön wars.

fatalistsalterego (2015-01-05 17:14:37)
Markwort war damals beim Gong. Den hatten meine Eltern abonniert ;) Sagen wir mal so: Neustadt an der Saale war der Sitz derer von Guttenberg, und Hunderte Millionen schwer wird man ja nicht von ungefähr. Im CSU-Geheimdienst, so es den denn gab, spielte der Guttenberg eine wichtige Rolle. BND-Verbindungen inklusive...

Eric der Wikinger (2015-01-06 02:31:00)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

text@blog.de (2015-01-06 03:02:16)
Der Strang als Text Politikforen.net - Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern https://www.sendspace.com/file/kw1v6x

pitman (2015-06-02 15:04:29)
Der abgebildete Guttenberg oben ist der falsche. Der richtige ist der Karl Theodor ohne Bindestrich. War auch CSU Politiker. Ist aber 1972 gestorben. Der Plagiats Karl-Theodor ist 1971 erst geboren.

Beiseite geräumt? Das Mädchen Rosemarie | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-08-01 09:06:56)
[...] Ein ähnlicher Fall ist der von Vera Brühne: "Lassen Sie die Finger vom Fall Brühne, wenn Ihnen ihr Leben lieb ist", so sagte Franz Josef Strauss zu Kanzleramtsminister Horst Ehmke. https://sicherungsblog.wordpress.com/20 15/01/05/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-arm-eine-halbstaatliche-... [...]

2.1.11 Günter Beckstein wurde 2006 der Dönermörder namentlich benannt (2015-01-05 18:00)

Anfang Juli 2014 war hier zu lesen:

.

> **Der Günther Beckstein von der Polizei Bayern bekam den Dönermörder benannt, sogar mit Handynummer, aber von einer Festnahme ist nichts bekannt.**
>
> **Es ist nicht einmal verbürgt, ob Herr Beckstein den Dönermörder angerufen hat...**
>
> **Totalversagen bei der Bayerischen Polizei.**
> **Hat man da Worte?**
>
> ;)
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-3/

.

Karl-Heinz Hoffmann ist da anderer Meinung als fatalist, der das mehr oder weniger flachsig beiseite schob.

.

.

NSU Affäre

Hinweis eines Türken, Schlüssel zur Wahrheitsfindung?

Am 6. April 2006 wurde in Kassel der deutsche Staatsbürger türkischer Herkunft, Halit Yozgat ermordet.
Es war das letzte Tötungsverbrechen am Ende der damals als „Dönermorde“ bekannt gewordenen Mordserie.
Für die Annahme eines etwa ausländerfeindlichen Hintergrundes gab es keine Anzeichen. Die Polizei konzentrierte ihre Ermittlungen auf das persönliche, familiäre und geschäftliche Umfeld der Opfer und sie stieß dabei durchaus auch auf verdächtige Sachverhalte, die aber nie völlig geklärt werden konnten.

Da erreicht das Polizeipräsidium-Nordhessen am 18. September 2006, also rund fünf Monate später, ein handgeschriebener, an den damaligen bayerischen Staatsminister des Innern gerichteter Brief eines türkischen Staatsbürgers.

Er enthält konkrete Mitteilungen mit direktem Bezug zur Dönermordserie.
Dieser Brief war in türkischer Sprache abgefasst und offen mit der Adresse des Absenders versehen.
Der Brief wurde im Auftrag der Polizei ins Deutsche übersetzt und Günther Beckstein mit Datum vom 22.09.2006 zugänglich gemacht.

Der Verfasser des Briefes machte die Behörden auf einen Mann, den er als Täter bezeichnete, aufmerksam, nannte dessen Namen, seine Aufenthaltsorte und beschrieb dessen Vorgehensweise.

Das Letztere halte ich für sehr bedeutsam, und zwar deswegen, weil der Informant genau die Vorgehensweise schildert, die den Grundprinzipien geheimdienstlicher Operationen entspricht.
Nach diesem Prinzip wird die Tat von örtlichen Helfern vorbereitet.
Danach reist der Auftragskiller an, begibt sich zum Tatort, führt die Hinrichtung aus und verschwindet sofort wieder ins Ausland.

Nach allem, was wir bisher über die inzwischen umgetaufte Dönermordserie wissen, drängt sich der Verdacht der geheimdienstlichen Steuerung geradezu auf. Aufgrund der geschilderten Einzelheiten halte ich persönlich die Mitteilungen für sehr glaubhaft. Es sollte jetzt die Aufgabe des Gerichtes in München sein, der Sache gründlich nachzugehen.

.

Karl-Heinz Hoffmann

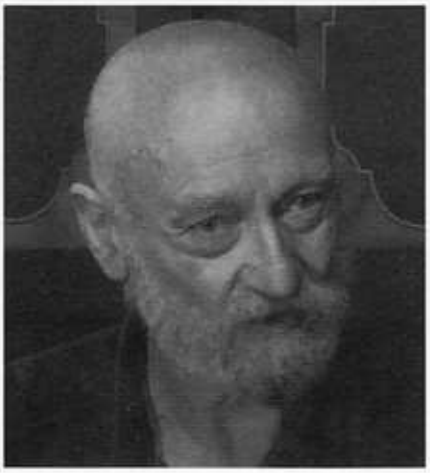

Lebens Erinnerungen

Zweiter Band
1971 bis 1980

Themis Verlag

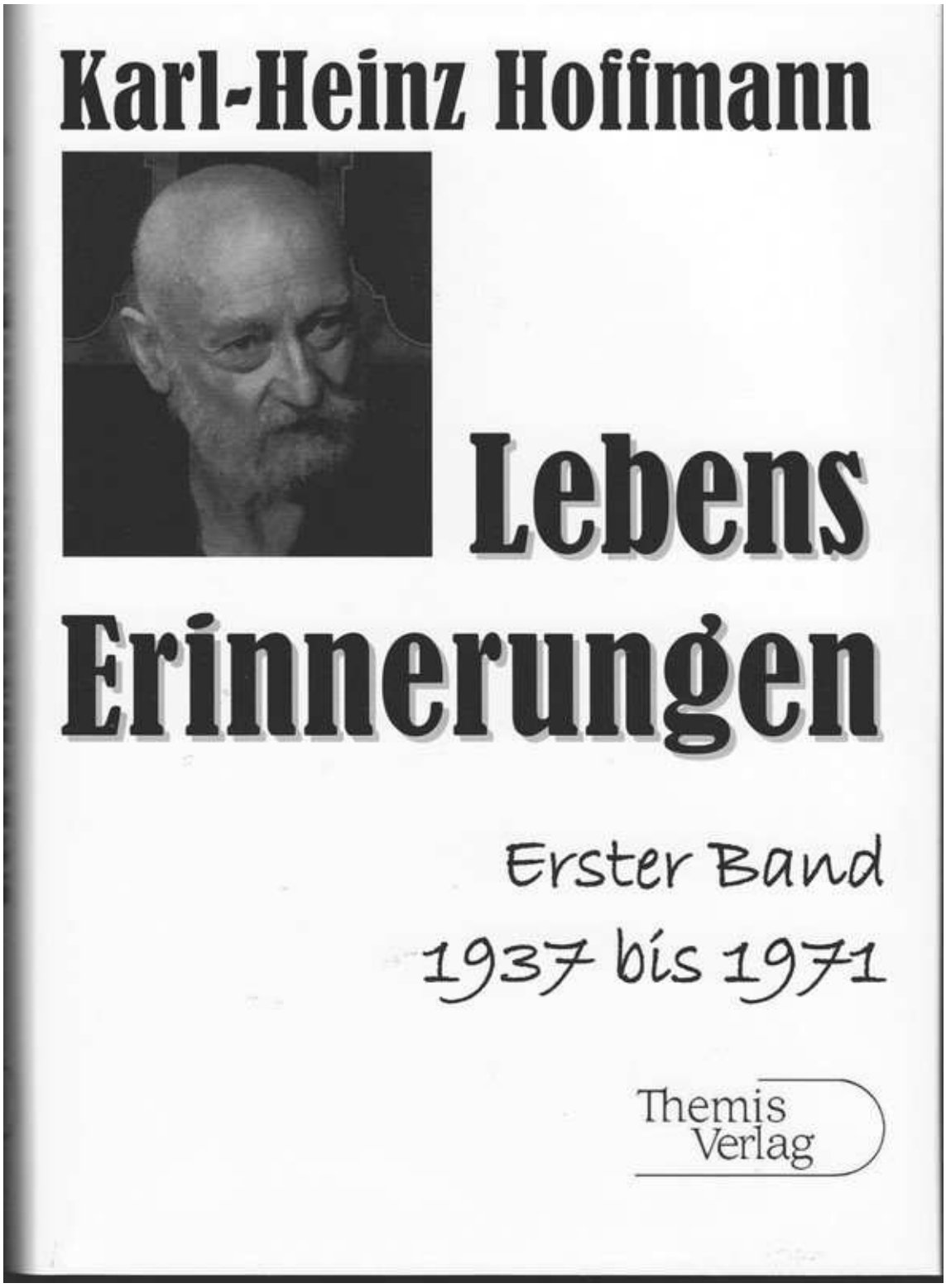

Das Erstaunlichste an der Sache ist, dass die in dem türkischen Brief vermittelten Hinweise noch nicht einmal im Ansatz überprüft worden sind. Jedenfalls konnte ich dazu in den Akten nichts finden.
Das ist schon ein starkes Stück.

.
Da nennt jemand dem Bayerischen Ministerpräsidenten Name und Adresse eines Tatverdächtigen, nicht etwa als anonymer Hinweisgeber, sondern unter seinem vollen Namen mit Angabe seiner ladungsfähigen Anschrift und

weder die Polizeibehörden, noch Günther Beckstein fühlen sich bemüßigt, der Sache ernsthaft nachzugehen?

.

Man hat sich zu fragen, warum keine weiteren Nachforschungen angestellt wurden? Gab es Gründe, die Spur als politisch unerwünscht im Sande verlaufen zu lassen?

.

Der nie befragte türkische Hinweisgeber, wäre möglicherweise der wichtigste Zeuge im derzeitigen NSU Verfahren vor dem OLG in München. Noch könnte er, ja müsste er als Zeuge nach München geladen werden.

.

Auf etwaige besondere überstaatliche Interessen darf ein deutsches Gericht keine Rücksicht nehmen. Es muss um die Wahrheitsfindung gehen, nicht um eine politisch angestrebte Urteilsfindung.

Karl-Heinz Hoffmann

_ _

.

Thematisch gehören auch diese Blogbeiträge dazu, irgendwie, vielleicht:

.

VERSTECK IN DER SCHWEIZ. DER WAHRE KERN EINER SPIEGEL-STORY

Erinnern Sie sich an Herrn Öztürk aus Kassel?
Den 4 PKK-Killer aus Holland und Frankreich durch Kassel jagten, 2001, weil er seine “Schulden” nicht bezahlen wollte?
Ersatzweise einen “Kollegen” erschiessen wollte Herr Öztürk auch nicht. Er rannte zur Polizei stattdessen, hatte Todesangst.

Erinnern Sie sich?

.

und die Variante 2 der Spiegel-Story:

.

"VERSTECK IN DER SCHWEIZ" TEIL 2: 2006 WURDE AUCH DER ANDERE YASAR-MÖRDER IDENTIFIZIERT

Nein, dies ist kein Abklatsch der bereits gebloggten Geschichte vom Herrn Öztürk aus Kassel, und von der Teestube von **Ismail Yozgat**, auch wenn es danach aussieht.

Diese Geschichte spielt nicht 2008, sondern 2006, und treibende Kraft ist die Kripo in Dortmund. Nach dem Mord an Herrn Kubasik am 4.4.2006, 2 Tage vor dem Mord in Kassel an Halit Yozgat, dem **Sohn des Ismail Yozgat**.

Die Welt ist kleiner als man denkt...

2006 wird wieder einer der Yasar-Mörder von Nürnberg 2005 identifiziert:

.

Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
BAO Bosporus
Jakobsplatz 5 - 90402 Nürnberg
Az.: 5711-007740-05/8

Nürnberg, 02.08.06
Sachb.: Vogl, KOK
Telefon: 0911/211-3647
Telefax: 0911/211-3525

BAO Kiosk
Dortmund

FAX: 0231/132-7139

Ermittlungsverfahren der BAO Bosporus wegen bundesweiter Mordserie zum Nachteil überwiegend türkischer Kleingewerbetreibender

hier: **Ermittlungsersuchen/Hinweisüberprüfung - Spur Nr. 148**

zur Person: **Yapucu, Musa, 01.05.79, z.Z. JVA Dortmund**

---

1. Sachverhalt

Aufgrund vertraulicher Mitteilung wurde hiesiger Dienststelle bekannt, dass oben genannter Yapucu mit der Phantomzeichnung der Täter von Nürnberg, Tatzeit 09.06.05, ein sehr große Übereinstimmung besitzen würde.

Aufgrund angeforderten Lichtbildes konnte dies auch von mir bestätigt werden.

a) Yapucu wurde aufgrund meines Ermittlungsersuchens am 28.07.06, von KOK Grüneberg, PP Düsseldorf, KK 11, in der JVA Düsseldorf aufgesucht und sollte bezüglich Alibis zu den tatrelevanten Zeiten befragt werden.
Yapucu war, nach reiflicher Überlegung, zunächst nicht bereit Angaben zu machen.

Aufgrund Ermittlungen hiesiger Dienststelle steht jedoch fest, dass er als Täter für den Mord in Rostock (TZ: 25.02.04) definitiv ausscheidet, da er sich zu diesem Zeitpunkt in der JVA Butzbach, ohne Freigang, bzw. Hafturlaub be-

Yapucu Musa soll einer von denen hier sein:

Und zwar nicht der mit der Mütze, denn das soll Veli Aksoy sein, sondern der Andere, der ohne Mütze, den die Zeugin Waltraud S. auch bereits 2005 als einen der Kilic-Mörder von 2001 identifiziert hatte. Veli Aksoy findet man auch beim Opferumfeld des Mordes Hamburg, und in der Keupstrasse in Köln. Ein PKK-Mann.

.

Ist halt die Frage, ob man da auf die PKK oder aber auf angeheuerte Mörder gestossen ist, gedungen vom Geheimdienst Titos zwecks Liquidierung von "widerspenstigen mindestens 29 Kroaten" in Deutschland. Gedulded von unserer Regierung.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/tito-liess-mit-ceska-morden-i nklusive-schalldampfer/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GncIVvtA1AU[/embed]

.

Oder so ähnlich... warum nicht Türken-Faschos aka Graue Wölfe oder gar Vollstrecker türkischer Geheimdienste? Gladio B?

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/das-bfv-begleitete-staatsmord e-auf-deutschem-boden/

.

Die Dönermorde sind nicht ausermittelt worden, darum geht es. Man hat bestimmte Spuren nicht verfolgt.

Die Vermerke fehlen in den Akten, dass sich diese Spuren als falsch herausstellten. DAS ist das Merkwürdige. Weil es dem zu Erwartenden widerspricht: Es gibt einen Hinweis, der Sache wird nachgegangen, und dann folgt ein Vermerk, dass die Spur falsch war, der Hinweis nicht verifizierbar war, oder eben die Fakten nicht zutrafen. Das findet man Hundertfach in den Akten, aber bei manchen Spuren findet sich dieser Auswertungsvermerk eben nicht.

Diese Vermerke fehlen bei manchen Spuren, die Akte bricht regelrecht ab, ist erkennbar unvollständig, da fehlt was...

Warum?

.

---

ki11erbee (2015-01-05 19:45:22)
Deutschland ist eine Kolonie der USA und die Türkei ist der wichtigste Verbündete der USA im Nahen Osten. Wenn also der türkische Geheimdienst hier Bestrafungsaktionen an unliebsamen kurdischen Untergrundstrukturen verübt, dann ist das der USA völlig gleichgültig. Und die BRD hat sowieso nichts zu melden. Aufgabe der BRD-Geheimdienste ist nur, die Tätigkeiten anderer Geheimdienste auf deutschem Boden zu decken. Und nun wird auch klar, warum die Belohnung für die Dönermordserie so exorbitant hoch war und auf der Titelseite der Bild geschaltet wurde: Der Staat BRD wollte wissen, wer etwas gesehen hat und so Zeugen aus der Reserve locken. Es ging niemals um Aufklärung; Beckstein, Bouffier, Seehofer, Oettinger, Pofalla, Bosbach, etc. wissen bestimmt seit 10 Jahren, was es in Wirklichkeit mit den "Dönermorden" auf sich hat. Ich würde darum immer vorsichtig sein, wenn sehr hohe Belohnungen ausgelobt werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Staat an die Namen von Zeugen kommen will, die er dann später ermordet, wenn sie ihm zu gefährlich sind.

Florian Heilig hat den Fehler gemacht, die BRD für einen Rechtsstaat zu halten und musste dafür mit seinem Leben bezahlen.

fatalistsalterego (2015-01-05 19:52:55)
"faschistisch" lassen wir mal weg, bitte. Autoritärer Staatsapparat, das ist okay. Florian Heiligs Tod muss als Mordverdachtsfall untersucht werden, das ist die Forderung. Was er wusste ist spekulativ, denn er hat es ja wohl Niemandem erzählt. Schwerer Fehler.

ki11erbee (2015-01-05 20:23:45)
@fatalist Was er wusste oder nicht, ist im Endeffekt irrelevant. Das entscheidende ist, daß Florian Heiligs genau an dem Tag in seinem Auto verbrannte, als er einen Aussagetermin hatte. Und damit ist klar, daß es im LKA Informanten gibt, die bei gefährlichen Zeugen Morde beim Geheimdienst in Auftrag geben.

fatalistsalterego (2015-01-05 20:43:49)
Zuerst wird ermittelt, dann wird das Ergebnis der Ermittlungen kritisch hinterfragt. Das ist bei Florian und bei Corelli noch gar nicht passiert. Du willst ständig Dinge vorab als gesicherte Wahrheit verkünden, das ist hier auf diesem Blog aber nicht erwünscht. Wo ist die Mordanzeige der Eltern? Oder die derjenigen Leute, die Mord behaupten?

The Watcher-der Beobachter (2015-01-05 22:42:25)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-06 04:01:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-01-06 04:06:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-06 05:31:46)
Grundsätzlich sollte man nicht vergessen, die PKK hat ihre eigene Geheimdienststrukturen diese arbeiten als sog. Besenmänner in Europa und Auftragsmord ist ihr Handwerk! Oft wo türkisch darauf steht, da ist der Inhalt kurdisch!

lothar harold schulte (2015-01-06 05:33:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-01-06 06:29:06)
Hat dies auf nwhannover rebloggt und kommentierte: Ein Brief an Herrn Beckstein, mit dem Namen eines Dönermörders...!! Oha..! Aufklärung bitte!

2.1.12 Kurz und prägnant: Totale Desinformation! (2015-01-05 23:00)

https://twitter.com/das _ZOB/status/551784361927135232

.

stimmt absolut.

.

REPORTER:

überregional: **Annette Ramelsberger, "Süddeutsche Zeitung":**

„Der NSU-Prozess ist ihr Thema des Jahres und sie hat es zu unserem gemacht: Kein Tag des Prozesses verging ohne Ramelsbergers Anwesenheit, ihre kritische Begleitung und journalistische Aufarbeitung der ebenso wichtigen wie juristisch zähen Materie in der „SZ" ist vorbildlich, kurzum: echter Qualitätsjournalismus."

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/echter-qualitatsjournalismus- reporterin-ramelsberger-suddeutsche-zeitung/

.

entlarvend schön.

.

Die Lügen-Allianz mit dem Zwangsgebühren-Propagandafernsehen spricht für sich...

.

lothar harold schulte (2015-01-05 23:09:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-05 23:45:32)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-06 02:34:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-01-06 07:36:00)
http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46172095.html http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46172002.html

2.1.13 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 4 (2015-01-06 09:00)

Diese Fragen aus Teil 1 sind dran:

.

7. Gab es die behauptete Verbindung Raimund Hörnle-Sybille Vorderbrügge-Gundolf Köhler?

8. Ist der Hauptzeuge des Oktoberfest-Attentates Frank Lauterjung -wie jetzt erneut behauptet wird- ein V-Mann gewesen, und falls ja, wen observierte er? Köhler?

9. Ist es wahrscheinlich, dass der WSG Ausland das Oktoberfest-Attentat angehängt werden sollte? Operation Wandervogel soll das Kind gehiessen haben (Heymann), das ginge aus STASI-Akten hervor.

10. Die “Bekenntnisse von Stefan Wagner und V-Mann Ulrich Walter Behle”: Glaubwürdig?

.

Zur Beantwortung stützen wir uns massgeblich auf einen linken Experten zu diesem Thema, den Journalisten Tomas Lecorte.

Genauer gesagt auf dessen Errata-Text:

.

Fehler in "Die Oktoberfest-Bombe" von Tobias v. Heymann

Heymanns Buch von 2008 mit seinem umfangreichem Quellennachweis ist eine Art Zusammenfassung aller bisherigen Veröffentlichungen zum Münchener Anschlag und wird seitdem vielfach als Quelle für weitere Veröffentlichungen herangezogen. Es beeinflusst dadurch die Wahrnehmung des Münchener Anschlags in der Öffentlichkeit stark.
Heymanns erklärter Ansatz war, durch die Sichtung von Stasi-Akten neue Erkenntnisse zum Münchener Anschlag zu gewinnen. Dieser Versuch ist weitgehend fehlgeschlagen, da die Stasi-Akten, soweit von ihm dargelegt, keine eigenen Erkenntnisse zu diesem Anschlag enthielten. Es wurden vom MfS lediglich Informationen der westdeutschen Ermittler abgeschöpft.

Heymanns Arbeit ist eine solche Vielzahl von Fehlern, falschen Schlüssen und Ungenauigkeiten nachzuweisen, dass sie als Grundlage einer kritischen Beschäftigung mit dem Münchener Anschlag schlecht geeignet erscheint. Das Buch stiftet leider teilweise mehr Verwirrung als Aufklärung.

Heymann schreibt zwar, er habe *"mit größtmöglicher Distanz einige der wichtigsten Aspekte rund um den Oktoberfest-Anschlag rekonstruiert"*, und *"Verdachts-Momente auszusprechen oder gar jemanden zu beschuldigen (sei) nicht die Aufgabe eines Journalisten"*.
Seine Praxis widerlegt aber diese Darstellung. Der Münchener Anschlag wird konkret nur auf rund 100 Seiten (20%) des Buches behandelt. 60% des Buches befassen sich hingegen mit der WSG Hoffmann und deren "Umfeld" sowie dem Komplex "Gladio"/"Stay-Behind-Organisation". Heymanns Schuldvermutung in diese Richtung ist unzweideutig.

http://www.lecorte.de/wp/wp-content/uploads/2013/10/Heymann-Errata-Lecorte-2013 .pdf
.

Und auf die 160-seitige Revision:

.

Tomas Lecorte

Oktoberfest-Attentat 1980

Eine Revision

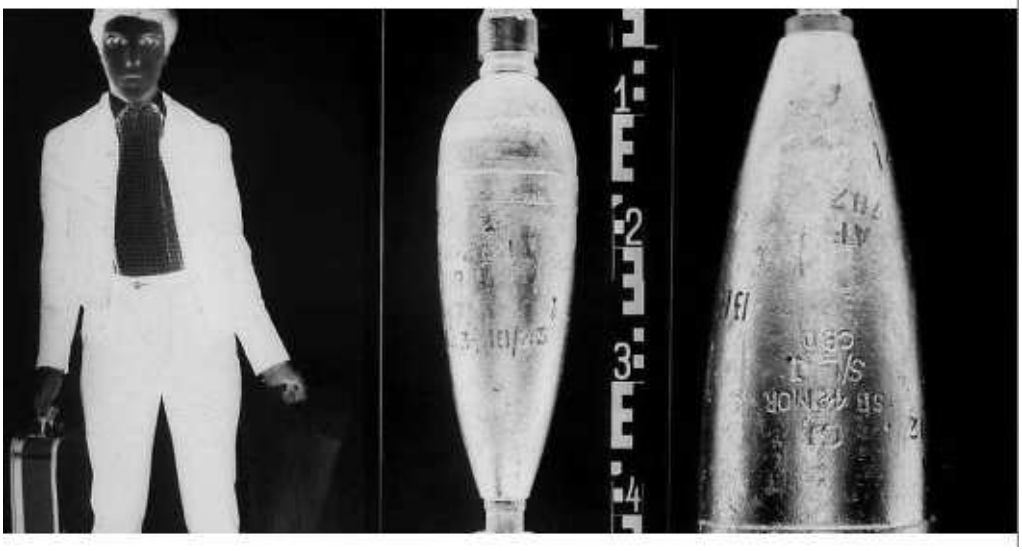

http://www.lecorte.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/Lecorte-Oktoberfest-1980-Re vision.pdf

Auf geht´s:

7. Gab es die behauptete Verbindung Raimund Hörnle-Sybille Vorderbrügge-Gundolf Köhler?

"Irrtümer" Heymann Nr. 89 und 90:

89. Es sei "nicht eindeutig" geklärt, ob Mitglieder der "Deutschen Aktionsgruppen" Sprengstoff von Heinz Lembke erhalten hätten - nichts weist darauf hin, denn die DA verwendeten keinen solchen Sprengstoff und es wurde auch soweit bekannt bei ihrer Festnahme kein solcher bei ihnen gefunden. (Seite 253)

90. Es gebe eine Spekulation, wonach Mitglieder der DA Gundolf Köhler gekannt hätten - falsch, das ist stille Post von Presse-Veröffentlichungen und völlig haltlos. (Seite 255)

.

130 Irrtümer in einem Märchenbuch. Schaurig schön. Nur 33 Euro. Dürfte aber von den NSU-Märchenbüchern bei Weitem übertroffen werden. Um den Faktor 10 bis 100, so ist zu vermuten. googeln Sie das hier, dann finden Sie:

märchenbuch site:sicherungsblog.wordpress.com
oder folgen Sie diesem Link:

https://sicherungsblog.wordpress.com/category/marchenbucher/

.

bislang unübertroffen:

.

Die Sicherheitsbehörden glauben, dass u. a. Frau Zschäpe kurz vor dem Kiesewetter-Mord am Heilbronner Bahnhof gefilmt wurde. Das Fotos zeigt, *"ein junges Paar auf, das durch die Bahnhofshalle läuft. Die Frau, die in Zs Alter ist und schwarze schulterlange Haare trägt, und der fast glatzköpfige Mann unterhalten sich und verlassen dann das Gebäude."* (lichtstadt)

foto: lichtstadt-blog

es gibt kein Gleis 10 in Heilbronn. es gibt auch keinen Mc Doof im Hauptbahnhof.

.

.

Nächste Frage:

8. Ist der Hauptzeuge des Oktoberfest-Attentates Frank Lauterjung -wie jetzt erneut behauptet wird- ein V-Mann gewesen, und falls ja, wen observierte er? Köhler?

Bundestag.de:

Weiterhin fragt Die Linke, **warum nicht dem Verdacht nachgegangen wurde, dass der Zeuge Gundolf Köhler im Auftrag einer Sicherheitsbehörde überwacht habe.**

http://www.bundestag.de/presse/hib/2014 _11/-/340652

Es waren die Grünen: http://dip.bundestag.de/btd/18/031/1803117.pdf

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/12/gba-range-eine-einzeltater-th eorie-haben-wir-niemals-verfolgt/

.

Opferanwalt Dietrich hegt denselben Verdacht: Lauterjung war V-Mann.

.

nicht tief den Hinweisen eines Zeugen auf mögliche Mittäter nachgegangen wurde und nicht vertieft der Umstand berücksichtigt wurde, dass jener Zeuge bis 1965 dem „Bund Heimattreuer Jugend“ angehörte.

.

Wen sollte denn der mutmassliche V-Mann Lauterjung beobachten?

Gundolf Köhler?

Ja warum denn nicht auch Peter Naumann und Jürgen Busch, die angeblich vom Verfassungsschützer Engert eingeladen worden waren an jenem Abend?

,

Peter Naumann hatte zur dieser Zeit Infostand-Termine in Wiesbaden, aber auch Jürgen Busch war in dieser heißen Phase des damaligen Bundestagswahlkampfes in den Wahlkampf eingebunden. Trotzdem hatte er vor, diese Einladung anzunehmen und seine Kameraden zu vertrösten.

Jürgen Busch sagte dann doch kurzfristigst Engert ab und kam nicht zu der vereinbarten Parkbank auf dem Oktoberfestgelände.

Hätte Jürgen Busch zugesagt, wäre davon auszugehen, dass gleich zwei völlig unbeteiligte „Rechtsextremisten“ als spätere Täter für ein von den Geheimdiensten durchgeführtes Massaker herhalten hätten müssen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/12/gba-range-eine-einzeltater-th eorie-haben-wir-niemals-verfolgt/

.

Das können Schutzbehauptungen sein, denn der Zeuge Lauterjung hat nie Fotos von Busch und Naumann vorgelegt bekommen und starb 1982. Vielleicht waren die Beiden ja doch dort?

Ein Handfragment fehlt Peter Naumann. Fragt sich nur wo er es verlor.

.

Aber jetzt naht Aufklärung: Onkel Range bürgt für schonungsloses Ermitteln—

.

> OKTOBERFEST-ATTENTAT
> Generalbundesanwalt fordert Herausgabe von Geheimdienst-Akten
> Das Oktoberfest-Attentat von 1980 beschäftigt wegen einer bisher unbekannten Zeugin wieder die Staatsanwaltschaft. Der Generalbundesanwalt fordert nun die Herausgabe aller Akten.
> www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Generalbundesanwalt-fordert-Herausgabe-von-Geheimdienst-Akten-id32512367.html

siehe auch:

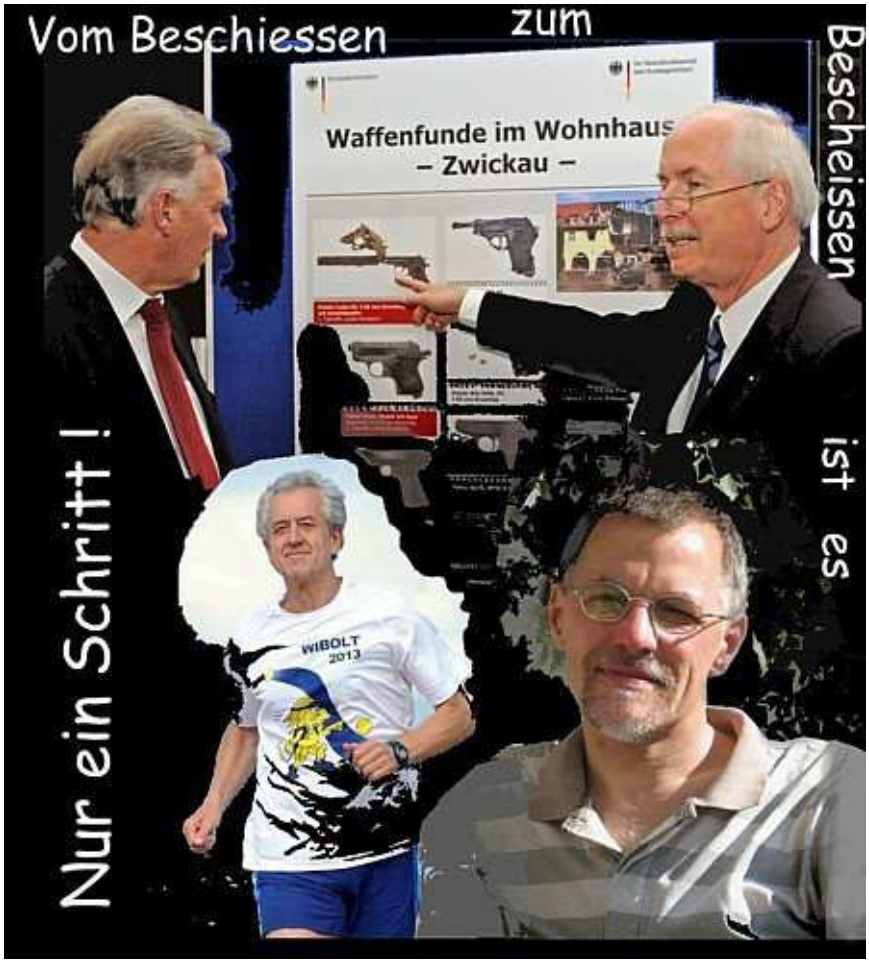

http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/04/finde-den-widerspruch-range-un d-range/ #comments

.

Die V-Mann-Akte Lauterjung und die V-Mann-Akte Walter Ulrich Behle dürften aufschlussreich sein, so sie denn dem Reisswolf entkommen sein sollten. Gibt es auch eine BND-Akte Naumann, oder Busch? Beim BfV auch unbedingt nachfragen, GBA Range.

.

Nächste Frage:

9. Ist es wahrscheinlich, dass der WSG Ausland das Oktoberfest-Attentat angehängt werden sollte? Operation Wandervogel soll das Kind gehiessen haben (Heymann), das ginge aus STASI-Akten hervor.

ja.

Lecorte:

Heymanns erklärter Ansatz war, durch die Sichtung von Stasi-Akten neue Erkenntnisse zum Münchener Anschlag zu gewinnen. Dieser Versuch ist weitgehend fehlgeschlagen, da die Stasi-Akten, soweit von ihm dargelegt, keine eigenen Erkenntnisse zu diesem Anschlag enthielten. Es wurden vom MfS lediglich Informationen der westdeutschen Ermittler abgeschöpft.

4. Heymanns wichtigste Quellen sind Boulevardmedien. Obwohl er erklärt, die Recherche in MfS-Akten sei Kernpunkt seiner Recherche, führt er als Belege zu über einem Drittel Informationen aus der Boulevardpresse an (STERN eingeschlossen aufgrund dessen äußerst fehlerhafter Berichterstattung), nur zu etwa 17 % MfS-Akten.

24. Das MfS habe "auf die Minute genau" die Ermittlungen zum Münchener Anschlag verfolgt - falsch, die Berichte wurden erst im Nachhinein erstellt und mit Uhrzeiten versehen. (Seite 96)

26. Erneut die Darstellung, das MfS habe in Echtzeit die Ermittlungen verfolgt - falsch, die MfS-Berichte wurden erst später zusammengestellt. (Seite 97)

31. Das MfS hegte bei der Verfassungsschutz-Observation der WSG Hoffmann am 26.9. den Verdacht, die Behörden wüssten etwas über eine etwaige Täterschaft der WSG in München - das MfS formuliert das als Spekulation und kann es anhand des eigenen Berichts nicht untermauern. (Seite 131)

32. Die Observanten hätten festgestellt, dass die WSG Hoffmann mit "Auslagern" beschäftigt gewesen sei - es handelte sich erkennbar um die Vorbereitung des Fahrzeug-Konvois. (Seite 132)

33. Gegen 22.30 Uhr habe sich der Konvoi im Raum Nürnberg befunden - falsch,

nur die Fahrer waren dort unterwegs, um die Fahrzeuge des Konvois weiter südlich in Neuburg zu übernehmen. (Seite 132)

37. Das MfS erwähne überraschend früh Axel Heinzmann als in den Fall verwickelt - Heinzmanns Name wurde schon in den ersten Tagen in der Presse genannt und war für die DDR interessant als aktiver Unterstützer von DDR-feindlichen "Elementen". (Seite 138)

38. Erneut Datierung von Köhlers Briefwechsel mit Hoffmann auf 1978 - falsch, der Briefwechsel war 1976. (Seite 138)

39. Das MfS analysiere die Ideen der WSG Hoffmann als "Strategie der Spannung" - falsch, das MfS schrieb nicht, dass die WSG Spannungen herbeiführen wolle, sondern nur, dass sie sich auf solche vorbereite. (Seite 138)

40. Die Bombe habe in dem aus Fernsehbildern bekannten Abfalleimer an dem Verkehrsschild gelegen - falsch, siehe oben. (Seite 151)

41. Die Granate habe sich möglicherweise in einem Feuerlöscher befunden - falsch, das wurde nur in der Presse kurzzeitig spekuliert aufgrund missverständlicher Äußerungen aus Ermittlerkreisen. (Seite 155)

42. Es bestehe die Möglichkeit, dass die Bombe Nägel oder andere Splitter enthielt - falsch, das wird ausgeschlossen. (Seite 155)

74. Das MfS habe erkannt, dass die WSG Hoffmann mit NPD/JN und ANS zusammenarbeite - Beleg sind lediglich die Teilnahme von jeweils einem NPD-Mitglied und einem mutmaßlichen ANS-Mitglied an einer WSG-Übung; das MfS hatte zu diesem Zeitpunkt kaum Informationen über die WSG. (Seite 207f)

86. Heinzmann sei dem MfS zufolge Gruppen zuzurechnen, die mit "terroristischen Mitteln und Methoden" arbeiteten - dazu gehörten für das MfS auch Leute, die Flugblätter in die DDR schmuggelten. (Seite 237)

91. Das MfS habe vermutet, die DA-Aktivitäten könnten aus dem "Hintergrund gesteuert gewesen sein" - das MfS fand dafür aber keinerlei Hinweise. (Seite 255)

92. Die ANS habe zur WSG Kontakte unterhalten - es gab ein oder zwei Begegnungen, in denen man feststellte, nicht zusammen zu passen. (Seite 262)

Nachtrag: Spätere Veröffentlichungen von Heymann

TELEPOLIS 26.07.2010: Das Oktoberfestattentat war kein Werk eines Einzeltäters (Interview) http://www.heise.de/tp/artikel/33/33015/1.html

- *"Laut Aussagen früherer Wehrsportgruppen-Mitglieder"* habe Köhler 1979 *"und eventuell sogar noch später an Wehrsportübungen in Baden-Württemberg teilgenommen"* - es gibt soweit bekannt **nur eine Aussage** von Axel Heinzmann (HTS, nicht WSG-Mitglied), die das behauptet und deren Glaubwürdigkeit ungewiss ist.
- Die WSG Hoffmann und ihr Umfeld sei die zentrale Neonazi-Organisation für ganz Deutschland gewesen - Die WSG war **eine rechtsradikale Organisation neben anderen**, wichtig vor allem in Süddeutschland; für Neonazis waren Gruppen wie ANS, VSBD und NSDAP/AO wichtiger.
- Der Sprengstoff in der Münchener Bombe müsse flüssig eingegossen worden sein - **falsch**, dafür gibt es keine Belege.
- Köhlers Wissen habe für den Bau dieser regelrecht professionellen Bombe nicht gereicht - **falsch**, alles spricht dafür, dass Köhler Wissen dafür ausgereicht hätte.

SPIEGEL 43/11, 24.10.2011: "Im rechten Netz"

Zahlreiche Fehler und Falschbehauptungen aus dem Buch werden hier wiederholt, sind also in der Zwischenzeit von Heymann nicht durch Recherche überprüft worden.

- Erst der SPIEGEL und Heymann hätten in jüngster Zeit Zweifel an der Einzeltäterschaft Köhlers geäußert - **falsch**, diese Zweifel gab es seit 1980 und wurden von anderen akribisch gesammelt.
- Die rechtsradikalen Aktivitäten Gundolf Köhlers Mitte der 1970er Jahre belegten ein *"rechtsextremes Netz hinter Köhler"* - bloßes **Gerede**, es gibt keine belegte Mitgliedschaft Köhlers in einer Gruppe oder Organisation.

- Köhler sei Mitglied der Wiking-Jugend gewesen - Biographie, Familienstruktur und Aussehen (Haarschnitt) Köhlers sowie die Absicht der WJ, ihn 1979 eventuell anzuwerben, sprechen eindeutig **gegen diese Vermutung**.
- Bei der Durchsuchung seiner Wohnung sei ein Mitgliedsausweis der WJ gefunden worden - diese Angabe eines Polizisten ist zu **hinterfragen**, zumal der Beamte selbst erklärte, die Organisation nicht zu kennen.
- Die Wiking-Jugend habe Rohrbomben gebaut und Soldaten überfallen - die WJ war zwar eine durchaus militante neonazistische Jugendgruppe, doch die genannten Vorfälle betrafen nur **eine kleine Einzelgruppe** in Norddeutschland 1977.

- Ganz neu sei die Information, dass es 1976 einen Briefwechsel zwischen Köhler und Hoffmann gegeben habe - **falsch**, ist seit 1980 bekannt, nur Heymann hatte es hartnäckig ignoriert.
- Der rechtsradikale Tübinger Axel Heinzmann sei früher *"CDU-Politiker"* gewesen - er war **kurzzeitig CDU-Mitglied** Anfang der 1970er Jahre.
- Köhler sei an der berüchtigten Schlägerei in Tübingen am 4.12.1976 beteiligt gewesen - bekannt ist nur, dass er vermutlich **anwesend** war, seine Beteiligung ist eher **unwahrscheinlich.**
- Köhlers Brüder bestätigten, dass er ein rechtsradikales Weltbild hatte - die Brüder sagten aber auch, dies habe sich 1979/80 **zum Besseren gewandelt.**
- Hoffmann habe sich im Juli 1980 in Rom mit anderen Rechtsradikalen getroffen in Zusammenhang mit den Anschlägen von Bologna und München - die Räuberpistole eines italienischen Neofaschisten, höchstwahrscheinlich Teil einer **Desinformationskampagne** aus Geheimdienstkreisen, in Teilen **widerlegt**, der Rest **unglaubwürdig.**
- Der 1980 ermordete Shlomo Lewin habe eine Reportage über Hoffmann geschrieben - **falsch**, er wurde in dem italienischen Magazin "Oggi" interviewt.
- Die "Hepp-Kexel-Gruppe" habe zu Beginn der 1980er Jahre *"Autobomben"* hochgehen lassen - **falsch**, es handelte sich um Sprengfallen an/in Autos.

.

Das sind Schläge… Heymann sollte bei Wikipedia schreiben, oder bei der Antifa.

Dass sein zusammenfantasierter Sermon im Spiegel steht… Augstein senior is not amused ;) Gensing-Speit´sche Dimensionen des geistigen Dünnpfiffs, geradezu…

.

Letzte Frage:

10. Die “Bekenntnisse von Stefan Wagner und V-Mann Ulrich Walter Behle”: Glaubwürdig?

Nein.

Lecorte:

94. Ulrich Behle habe zu den WSG-Mitgliedern gehört, die *"fast von Anfang an dabei"* waren - **falsch**, in der WSG Hoffmann war er vermutlich nie Mitglied, in der WSG Ausland kam er einige Monate nach der Gründung dazu. (Seite 282)
95. Behle habe im Hotel Byblos in Damaskus die Verantwortung der WSG Hoffmann für den Münchener Anschlag *"ganz offen"* erzählt - seine Selbstbeschuldigung halte ich (ebenso wie die Ermittler) für sehr fragwürdig, **vermutlich falsch**. (Seite 282)
96. Behle habe in dem Gespräch als *"kaum bekanntes Detail"* zu dem Attentat die Existenz von zwei Bomben *"gestanden"* - es ist nur **eine** Bombe explodiert, es gibt keine Anhaltspunkte für eine zweite außer den Presseberichten über das geheimnisvolle Köfferchen, die auch Behle bekannt sein konnten. (Seite 282)
97. Hoffmann sei bei dem fraglichen Gespräch im Byblos dabei gewesen - **falsch.** (Seite 282)
98. Behle habe später eine KPD-Ortsgruppe in Böblingen gegründet - **falsch**, er trat lediglich der KPD/ML-Jugendorganisation bei (vermutl. in Biberach). (Seite 283)
99. Heymann schreibt viel zu dem Neonazi-PLO-Desperado Albrecht - aber **wo ist der Bezug** zum Münchener Anschlag? (Seite 287ff)

68. Auf der Titelseite der WSG-Zeitschrift "Kommando" vom Juli 1979 sei Köhler abgebildet - **falsch**, es ist nicht Köhler. (Seite 203)
69. Auf einem weiteren Foto in der Zeitschrift sei wiederum Köhler zu sehen - **falsch**, es ist wiederum dieselbe andere Person wie auf dem Titelblatt, vermutlich namens Förster. (Seite 203)
70. Es sei *"nicht im Detail bekannt"*, wie fest Köhler dem "Sturm 7" verbunden gewesen sei - soweit bekannt **überhaupt nicht**. (Seite 203)
71. Wagner und Köhler hätten sich gekannt - **Behauptung** des STERN, für die Belege fehlen. (Seite 206)
72. Wagner habe kein Alibi für den 26.9.80 gehabt - die Ermittler verfügten aber über **Detailwissen** in dieser Sache, dessen Quelle sie verschleierten, mglw. aufgrund einer laufenden **Überwachung** Wagners. Sie erklärten, es gebe ein eindeutiges Alibi. (Seite 206)

Alles nur Antifa-Gequake… in einem Märchenbuch…

.

Ob Tomas Lecorte antworten wird?

.

Offener Brief an Tomas Lecorte

Sehr geehrter Herr Lecorte,

am 19. September 2013 haben Sie einen Artikel zum Thema Oktoberfestattentat ins Netz gestellt. (Ich wurde erst jetzt darauf aufmerksam gemacht.)

Der Titel lautet:
War Gundolf Köhler ein Neonazi?
Untertitel:
33 Jahre nach dem Oktoberfestattentat sind die Hintergründe noch immer nicht geklärt.

Ich will gerne anerkennen, dass Sie sich bemüht haben, ein objektives Bild von dem, in den in der zeitgeschichtlichen Literatur wirklichkeitsfremd verzeichneten Geschehnissen zu entwerfen. Gelungen ist Ihnen dies allerdings nur teilweise.
So haben Sie beispielsweise das von Presse und Antifa geprägte Klischee von der „rabiaten" WSG ungeprüft übernommen.
„(...) WSG Mitglieder haben rabiat linke Demonstranten angegriffen"
Auch im Verfassungsschutzbericht von 1976 wurde diese unzutreffende Darstellung bereits Jahre, bevor ein gerichtliches Urteil zu diesem Vorkommnis auf dem Tisch lag, übernommen. Der Verfassungsschutzbericht gibt sich gerne den Anschein behördlicher Seriosität, ist aber in Wirklichkeit auch nichts weiter als politischer Journalismus.
Wir haben damals **nicht angegriffen**, wir wurden angegriffen.
Aus dem Urteil des Landgerichts Tübingen vom 14. März 1980 ist klar ersichtlich, dass die als Landfriedensbruch gewerteten Ereignisse eine Folge des rechtswidrigen Verhaltens der linken Demonstranten gewesen waren.
Nicht wir haben den Versuch unternommen, eine Veranstaltung zu sprengen, sondern die linken Demonstranten.
Aus dem Urteil geht eindeutig hervor, dass nach vorangegangener massiver Nötigung, (Blockade) auch die körperlichen Angriffe von der Tübinger Antifa ausgingen.

Für die

Klarstellungen zu der vom Stern erzeugten Bildverfälschung

bin ich Ihnen dankbar. Leider wird das wenig an der fortlaufenden zeitgeschichtlichen Darstellung ändern. Meinen Politstalkern geht es nicht um Wahrheit. Es geht Ihnen um die Aufrechterhaltung des gemeinschaftlich erstellten Klischees.

Gruß
Karl-Heinz Hoffmann 22.12.2014

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

_ _

.

Ende Teil 4

.

5990

Arkturus (2015-01-06 09:08:10)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-06 09:21:11)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 4 | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-06 19:09:06)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-r… […]

2.1.14 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 5 (2015-01-06 18:00)

Ein ganz spezieller Fall ist Lothar Schulte und sein Möllemann-Dossier, in Teil 1 mit folgender Frage vertreten:

11. Gibt es eine Verbindung zur Möllemann-Neonazi-Stasi-Ceska-Geschichte des Lothar Schulte?

.

Schulte war Hauptangeklagter im Bückeburger Werwolf-Prozess:

Kennen Sie den Bückeburger Werwolf-Prozess?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-3-rechter-terror/

.

Biografische Angaben finden sich zu Beginn dieses Dossiers:

.

mossad möllemann.pdf 1,13 MB

Der Anschlag oder die verdeckte Sichtweise der Dinge

Schon mein Leben begann mit meiner Geburt am 9.11.1953 in Singapur, auf der südlichen Erdhalbkugel, für einen Europäer seitenverkehrt: als „Sommerskorpion"

.

1972 trat ich meinen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr an. Als Zeitsoldat wurde ich zu den Fallschirmjägern abkommandiert, wo ich neben der normalen Ausbildung noch zum Einzelkämpfer, Scharfschützen und Sprengstoffmeister ausgebildet wurde.

5992

In Hamburg lernte ich bei einem dieser Lehrgänge den Leutnant Michael Kühnen kennen, der damals an der Bundeswehruniversität sein Studium zum Stabsofizier absolvierte.

http://de.wikipedia.org/wiki/Michael _K %C3 %BChnen

.

Auch ich ließ mich von seinem Sendungsbewusstsein begeistern und baute daher mit Kühnen zusammen die NSDAPAO auf, wobei das AO für "Aufbauorganisation" stand. Wir waren damals beide felsenfest davon überzeugt, dass es nur mit Hilfe einer solchen Organisation möglich sein werde, dass von den ehemaligen Siegermächten geknechtete Deutschland durch den bewaffneten politischen Kampf aus seiner Knechtschaft zu befreien und zu einer eigenverantwortlichen politischen Größe werden zu lassen.
Für die dafür erforderliche paramilitärische Ausbildung der einzelnen Mitglieder dieser Organisation kam mir schon damals meine militärische Spezialausbildung sehr zu gute.
Mit den von mir ausgebildeten Mitgliedern wurden dann in der Folgezeit politisch motivierte bewaffnete Aktionen durchgeführt.
Diese Aktionen führten dann dazu , dass ich zusammen mit Michael Kühnen und anderen Mitgliedern 1977 verhaftet wurde und im Jahre 1979 vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts Celle im sogenannten „Bückeburger Wehrwolfprozess" als Rädelsführer einer rechtsterroristischen Vereinigung gem. § 129a StGB zu 11 ,5 Jahren Haft verurteilt wurde.
Meine Haftzeit verbrachte ich im Hochsicherheitstrakt der JVA Celle.

.

Lesen können Sie ja selbst, soviel zur Einleitung soll reichen.

.

In diesem Dossier kommt eine ostdeutsche Neonazitruppe in Sachsen vor, und auch Ceska-Waffen aus Stasi-Beständen.

.

Es kommt dort ein Markus Müller aus Wurzen bei Leipzig vor, Ende 20 gewesen Anfang 2000, der NPD-Vorsitzende dort im Muldentalkreis, der dort eine Neonazitruppe im Auftrag eines NPD-Mannes aus Köln leitet, die Schulte militärisch ausbilden soll:

Lindenberg eröffnete mir dann, dass man sich gleich mit dem Eigentümer der Immobilie treffen werde, um über deren Ankauf zu verhandeln, allerdings nur dann ,wenn ich nach Wurzen ziehen würde um den Sauhaufen um Müller paramilitärisch auszubilden. Müllers Part sollte die politische Ausrichtung des Haufens sein. Mich erinnerte die ganze Situation in paradoxer Weise an Michael Kühnen, nur mit dem Unterschied, dass wir damals keinen generösen Spender wie Lindenberg hatten

.

Ihm wird Schiessen im Wald vorgeführt:

> Nach 20 Uhr wurde ich von 2 Männer, schätzungsweise Mitte 20, ihrem äußeren Habitus nach zu urteilen Skinheads, in einem dunklen VW Golf älterer Bauart an einem vorher festgelegten Treffpunkt auf der Straße abgeholt. Ich wurde zu meinem Erstaunen als der große Zampano und Urgestein der Bewegung begrüßt. Die Leute wussten also offenbar über meine Vergangenheit bestens Bescheid, während ich von ihnen nichts wusste, außer irgendwelchen nichtssagenden Vornamen, die man nach 10 Minuten sowieso wieder vergessen hatte.

Hiessen die Uwe? Oder die Jungs bei der Kneipenrunde in Oschatz?

> eine illustere Auswahl an Kriegswaffen aller Art: russische AK –M Sturmgewehre ,tschechische Skorpion VZ 61 Maschinenpistolen, Tokarew Selbstladepistolen , Handgranaten , Sprengstoff und Munition Die russischen Bestände hätte man beim Abzug der russischen Streitkräfte günstig erworben, während man die Skorpion Maschinenpistolen aus stasiBeständen von einem ehemaligen Stasi –Mitarbeiter, der nunmehr zur Bewegung gehöre, erhalten habe. Ganz in der Nähe habe man noch mehr Material gebunkert, dass ausreichend sein sollte für die kriegsmäßige Bewaffnung eines ganzen Zuges von 30 Mann.

.

Schulte hat den Job dann letztlich nicht übernommen. Ziel der ganze Aktion sollte ein Mordanschlag sein:

.

> Er gab mir recht und kam jetzt mit dem eigentlichen Ansinnen heraus: Ich sollte mit der Truppe nach erfolgreicher militärischer Ausbildung einen Anschlag auf Michel Friedmann durchführen.

.

Ein Lothar Schulte schreibt auch Kommentare hier auf dem Blog: Dezember 2014.

.

> Wurde zum Sachverhalt dieses Jahr zweimal auf Amtshilfeersuchen des Vorsitzenden des NSU-Prozesses vom Staatsschutz Duisburg vom KHK Werner Lang, Tel.; 0203-280-4409 vernommen. Wo die Uwes wohnten war mir total unbekannt. habe nur damals in der Vernehmung in Karlsruhe im Jahr 2001 mitgeteilt, was ich erlebt habe und meine Anzeige ist ja in Karlsruhe und für Dienstbehörden zugänglich! Thomas van Zütphen (Focus) hat wichtige Unterlagen und kennt die Hintergründe der Geschichte.
>
> Es ist ein Witz, dass ich damals in Karlsruhe die zwei Uwes – die ich namentlich nicht kannte – als nicht echt, so wie Schauspieler bewertet habe. Wer selbst im Untergrund war und wer selbst den Ablauf kennt, der ist sich ganz schnell bewusst, was ist echt und was ist gespielt! Das Treffen in Wurzen war VS-Theater und die zwei Buben waren alles, nur keine Echtterroristen!!!

.

http://www.focus.de/intern/impressum/autoren/thomas-van-zuetphen _auid _112.html

.

Noch ein Gärtner ;)

.

Was ist dran an dieser ziemlich irren klingenden Geschichte?

Fußnote 264, Udo Schulzes NSU-Buch, da wird das ganz kurz erwähnt, und es stammt -Überraschung- aus dem politikforen.net, Dönerstrang:

.

> Datum : 07.06.2013, 09:43 Uhr, Seite: 1308, Posting: #13072
> Name: fatalist
>
> "Ist der Bundesregierung etwas darüber bekannt, daß ausländische Dienste die rechtsradikale Szene in den neuen Bundesländern finanzieren und aktiv rechtsradikale Straftaten anschieben?"
> Das soll der Text einer Kleinen Anfrage im Bundestag aus dem Jahr 2003 sein, die der parteilose Abgeordnete Jürgen Möllemann vorbereitet hatte, welche er aber mangels funktionierendem Fallschirm nicht mehr stellen konnte.
>
> ...
>
> 1999 in Wurzen bei Leipzig eine bewaffnete Skinhead-Truppe unter der Leitung eines gewissen Markus Müller aufbaute.
> Die Waffen dieser Gruppe, so der Bericht aus 2003 (!!!) stammten von ehemaligen Stasi-Leuten und umfassten Ceskas, unter anderem Vz 62 Skorpion, jede Menge Waffen, genug für 30 Mann.
> Der Autor dieses Berichtes aus 2003 beschreibt recht ausführlich, wie er (Lothar Schulte) mit Lindenberg in einem nagelneuen 3er BMW (des BfV?) Anfang Januar 2000 nach Wurzen fuhr, Schulte sollte diese Truppe militärisch drillen. Geld war kein Problem, ihm wurden 50.000 Cash angeboten (DM), und auch die Truppe dort selbst wurde mal soeben mit 5000 Cash (gegen Quittung) unterstützt.
>
> ...
>
> Der Bericht umfasst 36 Seiten, es geht nur am Rande um die Rechten in Wurzen und Oschatz, hauptsächlich geht es um Möllemann, bzw. darum, dass Schulte seine Geschichte nicht los wurde, weder Polizei noch Presse wollten etwas davon wissen, auch Parlamentsbegordnete nicht, denn es ging um den Mossad, der Rechtsterror in der BRD anleiert und finanziert (mit Hilfe des VS).
> Der Bericht Schultes, der selbst lange Jahre in Haft sass, landete schliesslich bei Möllemann, und der kam nicht mehr dazu, seine Kleine Anfrage zu stellen. Fallschirmprobleme...
>
> .
>
> Datum : 07.06.2013 , 10:27 Uhr, Seite: 1308, Posting: #13073
> Name: fatalist
>
> Wie kommt man jetzt von Ceskas ehemaliger Stasi-Leute, erwähnt in einem "wilden Bericht"

aus dem Jahr 2003, bezogen auf einen Zeitpunkt Anfang Januar 2000, zu einer angeblich 1999 (oder doch eher 2002???) an Carsten Schultze verkauften Ceska 83 SD mit werksseitigem(!!! Sleepwell, uffpasse !!!) Schalldämpfer und zum Verkäufer Andreas Schulz vom Madley in Jena, dem ein gewisser Frank Liebau diese Ceska im "elektrische Eisenbahn-Einsteiger-Komplett-Weihnachts-Geschenkpaket", also Waffe+Schalldämpfer+50 PMC-Schuss handlich in Massverpackung für das "Anfänger-Killer-Set" verschafft haben soll?

Überprüfbar ist ein Marcus Müller aus Wurzen, das ist ganz einfach, aber bei diesem "Denis Lindenberg" wird es spassig, denn die meisten Links führen zu Sites, die es nicht mehr gibt, Thiazi, aussenpolitikforumDOTnet, Altermedia, also eher "böse" Sites.

Er soll ein "deutsch-jüdischer Mossad-Agent" gewesen sein, einen Fussballer gleichen Namens gibt es wohl ebenfalls, man findet wenig Konkretes. Und während ich das hier schreibe, google ich nochmals und finde den Honigmann. Von gestern.
https://derhonigmannsagt.wordpress.com/2013/06/06/mollemannbrief-nach-10-jahr en/
Zufälle gibts!

.

(264) http://unglaublichkeiten.net/lager/moell4.pdf - Zugriff 14.6.13

Das waren noch Zeiten... der Udo Schulze war aber auf Zack, nur 1 Woche Zeitunterschied :)

.

Mir fiel damals dazu ganz spontan ein, ob es denn keine Antifa-Berichte zu Ort und Zeitraum gibt?

war eher mager: @bob fand das hier:

16.2.1997 Der NPD-Kreisverband Muldentalkreis wird gegründet, Marcus Müller (Kameradschafts-führer Wurzen) zum Kreisvorsitzenden gewählt. (Sachsenstimme März/April 97, Deutsche Stimme März 97, LVZ 11.8.97)
— Zitat Ende —

http://www.conne-island.de/nf/39/22.html

.

Oschatz und Wurzen, Anfang 2000. NPD-Mann Markus Müller. Neonazi-Skinhead-Gang.

Uwes dabei gewesen? Stasi-Ceskas, alles recht unklar... ohne weitere Infos. Und Belege sind das Salz in der Suppe...

.

Ende Teil 5

.

5996

joja (2015-01-06 19:10:41)
leicht OT https://www.youtube.com/watch?v=rOh _ly37pn0

GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 5 | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-06 19:12:43)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-r… […]

lothar harold schulte (2015-01-24 17:28:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-24 20:20:55)
Nur durch Josef Hufel Schulte als Schlapphut vom BND wurde die Veröffentlichung im Focus verhindert. Es ist bekannt, dass dieser Herr auf der Lohnliste des BND steht und als dienlicher Zuträger mit Zweitinformationen abgespeist wird um so seine sog, Wichtigkeit zu zementieren. Ferner sollte dem Untersuchungsausschuss des Bundestags bekannt sein, das Markus Müller in Köln durch das Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln Ende 1998 rekrutiert wurde und in Wurzen(sein Vater war als Polizeibeamter in Wurzen mit eingebaut) aktiv seine Anweisungen aus Köln befolgte und durch die Strafbefolgungsdienststellen niemals verurteilt wurde, weil seine Hintermänner bekannt waren oder sind! Wie kann jemand in der Rechtsszene sich alles erlauben, ohne verurteilt zu werden - außer man ist wie die Uwes gespielt und dann ist alles gut!!!

fatalistsalterego (2015-01-24 20:27:51)
Es müssten sich dazu Leute aus Wurzen melden, die damals dabei waren… die gibt es ja!

lothar harold schulte (2015-01-24 20:38:08)
Ja, Markus Müller seine damaligen Männer, Denis Lindenberg, Soko Rex, OK Kalkar und der Staatsschutz Krefeld, die die unendliche Geschichte und die Hintergründe vom Anfang kennen!

lothar harold schulte (2015-01-24 21:54:55)
Des Pudels Kern ist der Werdegang von Markus Müller, wie, wo und wann er durch wem in Wurzen die Großnummer mit der sog. befreiten Zone abspielen durfte und wem das Ganze diente? Also, es ist für Alle nachlesbar - dank der PDS - Markus Müller ist politisch in Köln augenfällig geworden - warum? Markus Müller kehrt nach Wurzen zurück und kann durch sehr großzügige "Senden" seines Mentors die Truppe in Wurzen bzw. im Muldental aufbauen. Geld spielt keine Rolle! Hier erscheinen nun zeitgleich in den Medien Berichte, dass in den neuen Bundesländern eine Braune Armee Fraktion a la RAF entsteht und durch die Sicherheitsbehörden ist mit gefährlichen Anschlägen zu rechnen. Ich werde als Urgestein des Werwolfs nach Wurzen geladen und erlebe mit zwei jungen Burschen (die Uwes) dort mein Wunder! Dieser Sachverhalte ist den deutschen Sicherheitsbehörden seit Anfang 2000 bekannt, werden aber aus Gründen der politischen Unterwerfungskultur nicht verfolgt und grundsätzlich werden die Anzeigererstatter oder Zeugen entsorgt oder kalt gestellt - so einfach! Dieses Spiel wird seit 1945 erfolgreich durchgeführt - siehe auch Mordanschlag auf Altbundeskanzler Konrad Adenauer, wo der wahre Sachverhalt über fünfzig Jahre unter Verschluss war. Alles muss glaubwürdig erscheinen und somit ist durch meine Person und den bekannten damaligen Taten, was geplant war, relativ einfach, da jetzt der Bösewicht als Naziterrorist aktiv in Sachsen ist! Also, wir spielen den Film, die Macher sind die Puppenspieler!!!

fatalistsalterego (2015-01-24 22:10:11)
Es müssen Zeugen her, aus Wurzen, Du weisst das, und ich weiss das…

lothar harold schulte (2015-01-24 22:25:19)
Die Zeugen habe ich, nur müssen sie vernommen werden. Habe damals in Wurzen bei der Familie von Markus Müller (Oma, Stiefvater, Mutter und Tochter) übernachtet, so dass ich die Familie kenne.

lothar harold schulte (2015-01-24 22:49:19)
Der Hauptkommissar Jürgen Traudt - ehemals von Rheinland - Pfalz - nach Sachsen zum SOKO-REX abkommandiert wurde schnell nach Bautzen als Leiter einer zweiköpfigen Dienststelle "entsorgt", damit in Wurzen die Wahrheit und die Hintergründe nicht bekannt werden. Dieser Mann hat Eier in der Hose und würde auch sprechen!

lothar harold schulte (2015-01-25 00:01:48)
Weit ist der Weg ins Heimatland so weit, so weit! Im Juli 2000 sendet das ZDF die Reportage "Unter Waffen". Der Rechtsterrorismus formiert sich. Nun, man staune, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe von der sog- Kameradschaft Jena, bei denen Waffen, Sprengstoff, Rohrbomben usw. sichergestellt würden, na, die der sind jetzt als flüchtige Neonaziterroristen untergetaucht und tauchen 2011 wieder auf! Elf Jahre im "Untergrund" und die Sicherheitsbehörden verweilen in Dornröschenschlaf!!!

lothar harold schulte (2015-02-01 00:22:40)
Archiv 2004 Hauptversammlung Commerzbank Frankfurt Auf der Jahreshauptversammlung am 12. Mai 2004 der Commerzbank in Frankfurt/Main, ist in der Tagesordnung zu Punkt 2 eine Anfrage von Denis Lindenberg aus Köln als PDF hinterlegt und auch die Stellungnahme des Vorstandes der Commerzbank als PDF. An der Anfrage von Denis Lindenberg erkennt, wer er ist.

2.1.15 Nicht nur Staatsministerin Aydan Özoguz fragt nach den wahren Mördern (2015-01-06 23:30)

In diesem Video ist die Frage enthalten, gestellt im Bundestag im November 2014:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Lazu8L02G6I[/embed]

.

> DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER: MEDIEN IGNORIEREN ÖZOGUZ FRAGE NACH DEN WAHREN MÖRDERN
> Gestern wollte ich es erst prophezeien, liess es dann aber sein:
>
> Niemand wird Staatsministerin Aydan Özoguz Frage aufgreifen.
> Sämtliche Leitmedien würden das ignorieren
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/06/das-schweigen-der-lammer-medi en-ignorieren-ozuguz-frage-nach-den-wahren-mordern/

.

Die Partei "Die Rechte" hat diese entscheidende und sensationelle Frage erstaunlicher Weise vergessen:

.

Spätestens seit den Enthüllungen des bekannten Whistleblowers „fatalist" und dem „Arbeitskreis NSU" ist klar, daß unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten kein objektives Verfahren um den vermeintlichen „Nationalsozialistischen Untergrund" mehr möglich ist. Der „NSU"-Prozeß hat sich inzwischen zu einer Staatsaffäre entwickelt, denn „es gibt keine DNA, keine Fingerabdrücke, keinen Augenzeugen, nichts, bei keinem NSU-Verbrechen", so „fatalist". Die SPD-Politikerin Özuguz stellte daneben fest: „Es ist unklar, wie Böhnhardt und Mundlos wirklich zu Tode gekommen sind."

Der bekannte Nationalist Ralf Wohlleben sitzt bei all dieses Ungereimtheiten seit November 2011 unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen in Untersuchungshaft. Die Aussage eines einzigen Mitangeklagten reichte aus, um ihm Beihilfe anzulasten. Auf andere „Beweise" wartet die Öffentlichkeit bis heute vergebens.

DIE RECHTE fordert daher die sofortige Einstellung des Verfahrens gegen Ralf Wohlleben und dessen Freilassung aus der Untersuchungshaft!

Am 3. März wird DIE RECHTE durch eine öffentliche Kundgebung ihre Solidarität mit Ralf Wohlleben und allen politischen Gefangenen der BRD zum Ausdruck bringen.

Motto: „Schluß mit dem ‚NSU'-Schauprozeß – Freiheit für Ralf Wohlleben!"
Beginn: 3. März 2015, 8.15 Uhr, Nymphenburger Straße 16 (vor dem Strafjustizzentrum)
Redner: Philipp Hasselbach, Hartmut Wostupatsch, Roland Wuttke

http://www.rechte-muenchen.de/nsu-protestkundgebung/
Was für ein Fauxpas...

.

Aber es ist die alles entscheidende Frage, nicht nur für die Familien der Opfer, sondern auch zur Wahrheitsfindung, und zur Demaskierung des staatlich inszenierten Terror-Phantoms "NSU".

.

Karl-Heinz Hoffmann greift die Özoguz-Frage auf:

.

NSU Affäre

Wer hat geschossen?

Dem Zwickauer Trio werden insgesamt 10 Mordtaten zur Last gelegt.

Doch die Tatmerkmale lassen andere Schlussfolgerungen zu.

Ein Tötungsverbrechen, das letzte, begangen in Heilbronn würde ich als vollkommen außerhalb der ansonsten unzweifelhaft eine Serie darstellenden, an 8 Türken (und einem Griechen) vollstreckten Hinrichtungen, von den folgenden Überlegungen zu Motiv und Tatmerkmalen ausnehmen. Das Heilbronner Verbrechen hat offensichtlich einen völlig anderen Hintergrund als die „Dönermordserie", über deren Motiv und Täterprofil man heute nach mehrjähriger Aufklärungsbemühungen noch immer so gut wie nichts weiß.

Die von der Generalbundesanwaltschaft vorgenommene Schuldzuweisung bezieht sich auf das Trio Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe, konnte aber bisher trotz unermüdlicher Bemühungen nicht beweisfähig gemacht werden.

Der Generalbundesanwalt weiß so wenig, wie die Polizeibehörden und Richter Götzl weiß ebenfalls nichts. Wie sollte er auch? Außer unbewiesenen und nicht beweisbaren Verdachtsmomenten hat man ihm nichts geliefert.

Presse und Antifa können die Begriffe „Verdacht“ und „Beweis“ nicht auseinanderhalten, tun aber so, als hätten sie die Weisheit mit Löffeln gefressen. Die professionellen Propagandisten leisten mit ihren unsachlichen Hetzberichten nützliche Hilfsdienste für die politisch gesteuerten Strafverfolgungsbehörden.

Ich habe mich seit Beginn der „NSU Affäre“, soweit dazu kommentierbare Berichte erschienen, mit ca. 40 Artikeln in meiner Website kritisch zu Wort gemeldet. Dabei war ich mit meinen Einschätzungen vorsichtig, eines war mir aber von Anfang an klar:

Die Mordserie musste in einem direkten Zusammenhang mit geheimdienstlichen Interessen stehen. Das Muster kam mir sofort bekannt vor. Es erinnerte mich an meine persönlichen Erfahrungen mit dem Oktoberfestattentat.

Auch in Sachen NSU kam die Schuldzuweisung zu früh, um an handfeste Ermittlungsergebnisse glauben zu können. Alles wirkte wie gut von langer Hand vorbereitet. Das war es wohl auch.

Der angebliche Selbstmord war völlig unglaubhaft und noch unglaubhafter war die Behauptung der Behörden, man habe das Zwickauer-Trio seit seinem Abtauchen in den Untergrund aus den Augen verloren. Dass dies eine glatte Lüge war, dürfte heute, angesichts der im Umfeld des Trios eingesetzten, inzwischen ans Licht geholten V-Leute als erwiesen gelten. Wenn es noch eines weiteren Indizes bedarf, dann kann auf die Akten-Schredder-Aktionen verwiesen werden. [die bis Mitte 2012 andauerten, fatalist]

Bereits in meinem ersten Aufsatz zur NSU Affäre, vermied ich es, meiner Einschätzung entsprechend, Ross und Reiter zu nennen, hielt aber mit meiner grundsätzlichen Einschätzung zu den Hintergründen und der Schuldfrage nicht hinter dem Berg.

Am 28.11.2011 schrieb ich unter der Überschrift „Furunkel am Arsch“:

In der Ausgabe Nr. 48 vom 27. November 2011 der „Welt am Sonntag“ liest man:

„Die Zwickauer Terroristen sind ein Furunkel am Arsch der Demokratie. Um sie zu entfernen, genügt eine örtliche Betäubung“,

und weiter heißt es:

„Alle sind schuld, nur nicht diejenigen, die es wirklich sind.“

Gut gebrüllt Löwe! Alle sind schuld, nur nicht diejenigen, die es wirklich sind. Wie wahr. Dann macht doch zuerst einmal die wirklich Schuldigen ausfindig.

Wenn der politische Wille zur rückhaltlosen Tataufklärung gegeben wäre, dann würde der Furunkel womöglich erst so richtig am Arsch der Demokratie hängen. Und wenn das Geschwür am rechtstaatlich geputzten Arsch der demokratischen Untergrundbehörden für die Bevölkerung sichtbar gemacht würde, dann könnte dem Körper, an dem der durch und durch verdorbene Arsch angewachsen ist, nicht mehr mit einer einfachen örtlichen Betäubung geholfen werden. Es könnte den Exitus bedeuten. Und weil das so ist, werden wir niemals eine sachgerechte Aufklärung erleben. Denn was nicht sein darf, das kann auch nicht sein.

Karl Heinz Hoffmann

28. 11. 2011

Hinsichtlich der 9-teiligen „Dönermordserie“ bewegen wir uns auch heute noch im Bereich kriminalistischer Arbeitstheorien.

Die staatsanwaltschaftliche Theorie geht davon aus, dass alle der „Dönermordserie“ zugerechneten Morde jeweils von zwei Tätern ausgeführt wurden, die in allen Fällen vom gleichen Motiv geleitet waren. Das kann vielleicht so gewesen sein, muss aber nicht stimmen.

Wenn wir auch nichts Beweisfähiges über die Täter und deren Motiv wissen, so haben wir doch Tatmerkmale vorliegen, die keineswegs nur einer, sondern unterschiedlichen Schlussfolgerungen zugänglich sind.

Bei allen 9 Tötungsverbrechen kann Raubmord ausgeschlossen werden.

Aber es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es doch um Geld ging.

In einem Fall, nämlich dem Mord an Mehmet Kubasik, dürfen unbezahlte Geldforderungen als Tatmotiv als ziemlich sicher gelten.

Und zwar deshalb, weil der oder die Täter eine leergeschossene Patronenhülse auf die Registrierkasse des Opfers gelegt hatten. Eine Patronenhülse auf der Kasse, kann kaum etwas anderes bedeuten als:

„Seht

her! So geht es jedem der seine Schulden nicht bezahlt.“

15

Wenn jemand eine andere plausible Erklärung hat, bitte ich um Mitteilung.

Bei der Gelegenheit möchte ich anmerken, wenn Zahlungsverzug, Veruntreuung oder nicht Erfüllung einer geforderten Leistung angenommen werden muss, und das ist zumindest in dem Fall, wo die Hülse auf der Kasse lag, anzunehmen, dann könnte man Mundlos und Böhnhardt schwerlich die Tat anlasten. Oder möchte jemand annehmen, die beiden Rechtsextremen Uwes könnten über 10 Jahre hinweg, bundesweit illegale Geschäfte mit Türken gemacht haben?

Beim 5. Mordfall, verübt an Mehmet Turgut am 25.02.2004 in Rostock, hinterließ der Mordschütze eine verfeuerte Hülse aufrecht stehend unter der Kühlzellentüre:

(„

Im hinteren rechten Bereich der Küche befand sich eine Kühlzelle, unter deren vorderer

rechter Tür eine stark deformierte Patronenhülse stand (Spur V.3.6.). Weitere

Hülsen fanden sich am Tatort nicht.

“

Bericht der „SOKO Kormoran“ Mecklenburg-Vorpommern, vom 27.03.2008)

und zwar so, dass sie sofort gesehen werden konnte, aber nicht ausversehen bei der polizeilichen Tatortbegehung umgestoßen werden sollte.

Ob das auch mit nicht eingehaltenen Verpflichtungen zu tun hatte, wissen wir nicht, aber es sollte wohl ebenfalls ein Zeichen sein und es liegt nahe, dass es sich in beiden Fällen, nämlich dem 5. und dem 8. Mordfall um denselben Täter handelte.

Wieder vorangestellt, wir wissen es nicht, aber es sieht danach aus, als ob die ersten beiden Morde nicht von denselben Tätern verübt wurden wie der 5. und der 8. Mord. Diese Vermutung liegt nahe, weil beim ersten und zweiten Verbrechen einmal 5 und einmal 2 verfeuerte Hülsen achtlos am Tatort zurückgelassen wurden.

Bezüglich der Anzahl der an den Tatorten aufgefundenen Patronenhülsen, stütze ich mich auf die vom Arbeitskreis NSU erstellte Auswertungstabelle:

.

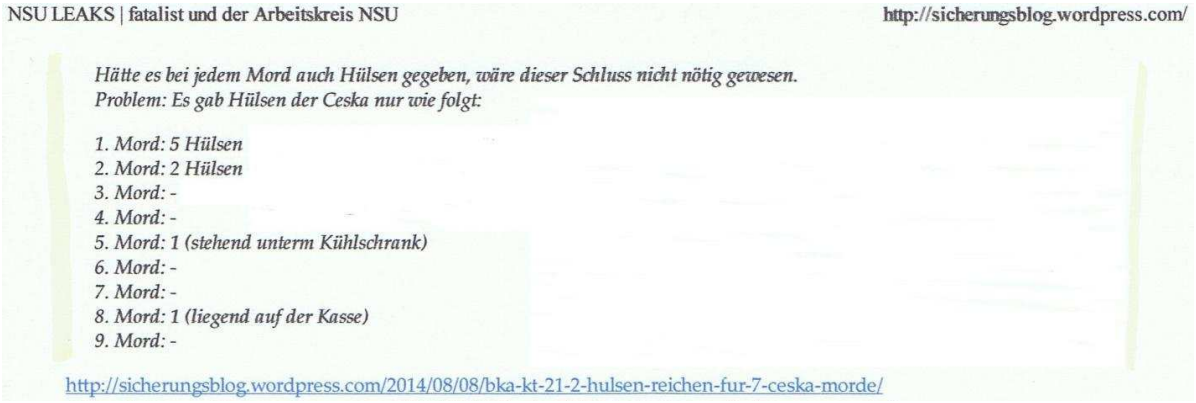

Anmerkungen fatalist: Hülse bei Mord 8 wurde nicht auf Fingerabdrücke und DNA überprüft, bei der Hülse von Mord 5 wissen wir das nicht genau, es war aber wohl nichts zu finden, und das Auffangen der Hülsen bei Mord 7 erfolgte laut BAO Bosporus (gegründet nach diesem Mord erst!) mittels DURCHSICHTIGER Plastiktüte. Man fand ein rausgeschossenes Stückchen von der Tüte am Tatort.

.

Bei 5 Hinrichtungen, nämlich der 3. und 4., der 6. und 7., sowie der 9. sorgte der oder die Täter dafür, dass keine Hülse am Tatort zurückblieb.

Diese unterschiedlichen Tatmerkmale sind auf keinen Fall Zufälligkeiten. Sie lassen auf unterschiedliche Täter schließen.

Wer bei 5 Tötungsverbrechen darauf achtet, dass keine Hülsen am Tatort zurückbleiben, lässt nicht in anderen Fällen achtlos, den Ermittlern als Beweismittel dienende Hülsen zurück und er deponiert auch keine Hülsen als unübersehbare Hinweise auf das Tatmotiv.

Wer absichtlich jeweils nur eine Hülse zurücklässt, und diese so positioniert dass sie gefunden werden soll, um damit eine klare Botschaft zu vermitteln, wird an anderen Tatorten kaum völlig unüberlegt handeln.

Der 3., der 4., der 6., der 7. und der 9. Mord weisen einheitliche Tatmerkmale auf. Der Mordschütze war darauf bedacht, den Ermittlungsbehörden die Arbeit zu erschweren.

Betrachtet man sich die jeweiligen Tatmerkmale der „Dönermordserie“, so gelangt man zu dem Schluss, der freilich nicht zwingend ist, dass zwar ein und derselbe Auftraggeber dahinter steht, aber nicht in jedem Fall dieselbe Person zur Erfüllung der Tötungsaufträge eingesetzt wurde. Meine kriminalistische Arbeitstheorie lautet:

Für die „Dönermordserie“ ist ein überregional agierendes Auftraggeber-Konsortium verantwortlich, welches allem Anschein nach mehrere, vermutlich drei professionelle, voneinander unabhängige, im Ausland ansässige Killer eingesetzt hatte. Wenn zur Ausführung der Tötungen tatsächlich nur ein und dieselbe Pistole verwendet worden

sein sollte, was nicht völlig geklärt ist, dann wurde sie vom Auftraggeber, von Fall zu Fall zur Verfügung gestellt und nach Erledigung der Aufträge wieder entgegengenommen. Es ist aber auch denkbar, dass verschiedene Ceska-Pistolen im gleichen Kaliber für die Hinrichtungen eingesetzt wurden.

Bei allen Morden der Serie fand eine Pistole Ceska, Kaliber 7,65 Verwendung. Soviel ist aufgrund der am Tatort gefundenen Projektile klar. Aber ob die tödlichen Schüsse immer aus der derselben Waffe abgegeben wurden, oder vielleicht nur aus einer gleichen, wird von den Strafverfolgungsbehörden angenommen ist aber keineswegs ohne jeden Zweifel erwiesen.

Die im Zusammenhang mit Tatorthülsen und Projektil-Fragmenten erstellten behördlichen Gutachten haben keinen Beweiswert

.

Die Erläuterung:

„durch Spurenvergleich wurde festgestellt, dass Tathülsen oder Projektil-Fragmente aus der zur

Untersuchung

vorgelegten Waffe abgefeuert wurden“,

kommt über den Status einer unbewiesenen Behauptung nicht hinaus. Und zwar deswegen nicht, weil keine Dokumentation des Untersuchungsvorgangs mit vorgelegt wird. Wenn nicht genau erklärt wird, welche metallischen Teile auf welche Teilbereiche der Hülse in welcher Weise eingewirkt und Spuren hinterlassen haben. Und wenn die Spuren relevanten Teile, zusammen mit eine dezidierten Bilddokumentation, nicht zur Inaugenscheinnahme durch die Prozessbeteiligten vorgelegt wird, wenn beispielsweise nur lapidar erklärt wird, dass diverse Teile der zu untersuchenden Waffe unbrauchbar waren und deshalb mit baugleichen Teilen aus der eigenen behördlichen Sammlung ergänzt wurden, aber weiter nichts zur nachträglichen Veränderung der Waffe ausgesagt wird, dann fehlt den behördlichen Erörterungen jede Beweiskraft.

Mit anderen Worten, es ist weder erwiesen, dass es sich bei den Mordschützen in jedem Falle um dieselben Personen handelte, noch ist erwiesen, dass jedes Mal die dieselbe Waffe eingesetzt wurde. Aber selbst wenn man es als erwiesen ansehen wollte, dass bei allen „Dönermordfällen“ dieselbe Pistole eingesetzt wurde, wäre das noch lange kein Beweis für die behauptete Täterschaft der beiden Uwes. Und zwar deshalb nicht, weil aufgrund der ungeklärten Auffinde-Situation der Ceska 83 nicht nachgewiesen werden kann, ob sie die beiden posthum Beschuldigten Rechtsextremisten jemals in der Hand gehalten hatten. Und schon gar nicht kann etwas darüber ausgesagt werden, wer über die mordverdächtige Ceska 83 zum Zeitpunkt der Tötungsverbrechen die tatsächliche Gewalt ausüben konnte.

.

Fazit: Um zu einer verifizierten Schuldzuweisung zu kommen, müsste bewiesen werden, wer zur Tatzeit tatsächlich über die Waffe verfügen konnte und selbst das würde noch nicht reichen, man müsste dazu auch die Anwesenheit an den Tatorten beweisfähig machen.

Wenn es so ist, wie ich annehme, dann können diese beiden zur Verurteilung zwingend erforderlichen Beweise nicht erbracht werden, weil die beiden Uwes nur die vermeintlichen, aber nicht die wirklichen Täter sind.

Über meine Einschätzung der Opferauswahl und wahren Gründe für die Verdächtigung des Zwickauer Trios werde ich im nächsten Artikel berichten.

Soviel für Heute

Karl-Heinz Hoffmann 05.01.2015

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

_ _

.

Links dazu:

> Wahrscheinlich war das ne Ceska 83 in Dortmund.
> Also wir wissen es zwar nicht, aber wahrscheinlich… das gilt für die Hülse.
>
> Zu den Projektilen ist zu sagen, so als BKA, die passen auch in eine Ceska 83.
>
> **Das steht da!**
>
> Wie viele Hülsen brauchte man also, um eine 9-fache Mordwaffe zu machen, aus einer 2-fachen Mordwaffe in Nürnberg 2000 und 2001?
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/11/die-tatwaffenbestimmungen-des- bka-teil-2/
>
> siehe auch hier, Fotos!
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kuba sik-der-zuvor-bedroht-wurde/

.

Noch ein Link:

6006

Eine **durchsichtige** Plastiktüte, Leute , zur **Tarnung der Waffe mit Schalldämpfer eine durchsichtige Tüte…**

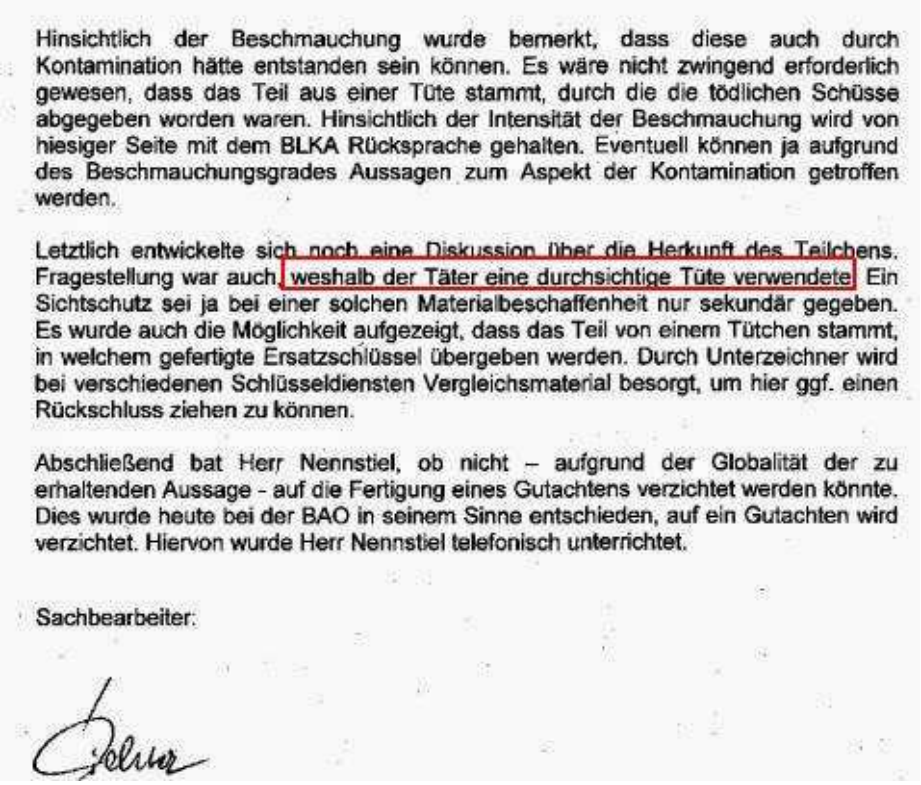

Hinsichtlich der Beschmauchung wurde bemerkt, dass diese auch durch Kontamination hätte entstanden sein können. Es wäre nicht zwingend erforderlich gewesen, dass das Teil aus einer Tüte stammt, durch die die tödlichen Schüsse abgegeben worden waren. Hinsichtlich der Intensität der Beschmauchung wird von hiesiger Seite mit dem BLKA Rücksprache gehalten. Eventuell können ja aufgrund des Beschmauchungsgrades Aussagen zum Aspekt der Kontamination getroffen werden.

Letztlich entwickelte sich noch eine Diskussion über die Herkunft des Teilchens. Fragestellung war auch, weshalb der Täter eine durchsichtige Tüte verwendete. Ein Sichtschutz sei ja bei einer solchen Materialbeschaffenheit nur sekundär gegeben. Es wurde auch die Möglichkeit aufgezeigt, dass das Teil von einem Tütchen stammt, in welchem gefertigte Ersatzschlüssel übergeben werden. Durch Unterzeichner wird bei verschiedenen Schlüsseldiensten Vergleichsmaterial besorgt, um hier ggf. einen Rückschluss ziehen zu können.

Abschließend bat Herr Nennstiel, ob nicht – aufgrund der Globalität der zu erhaltenden Aussage - auf die Fertigung eines Gutachtens verzichtet werden könnte. Dies wurde heute bei der BAO in seinem Sinne entschieden, auf ein Gutachten wird verzichtet. Hiervon wurde Herr Nennstiel telefonisch unterrichtet.

Sachbearbeiter:

Eine durchsichtige Plastiktüte?
Ja, das macht Sinn, wegen der Tarnung… ;)

.

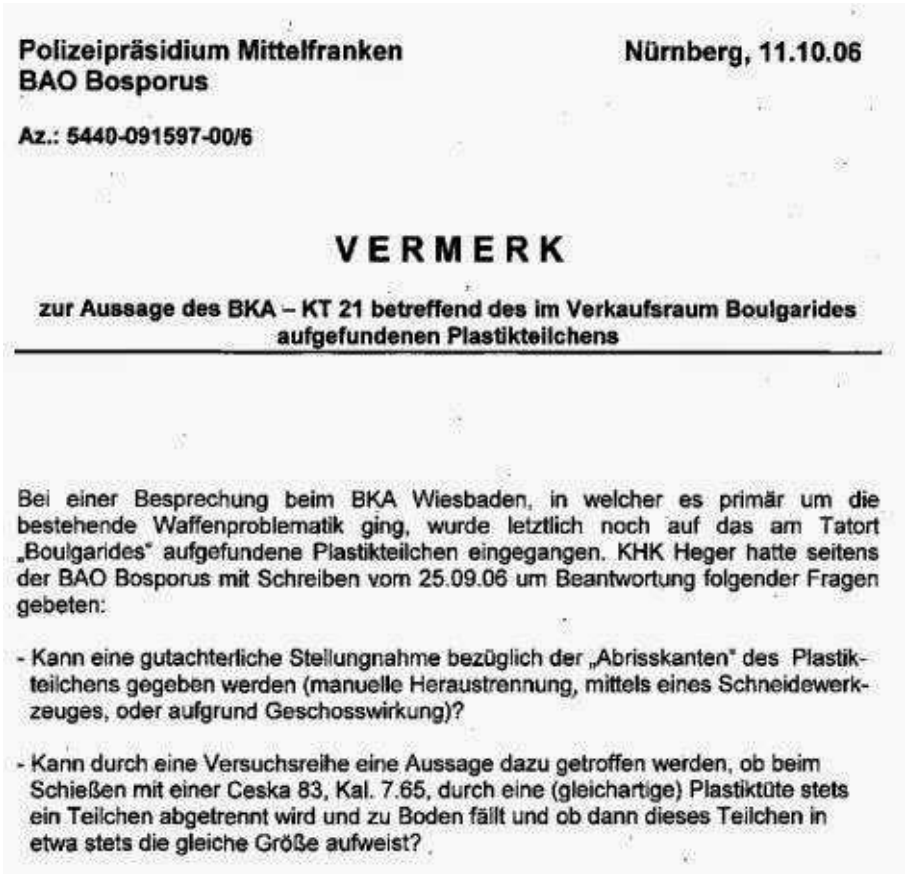

Polizeipräsidium Mittelfranken **Nürnberg, 11.10.06**
BAO Bosporus

Az.: 5440-091597-00/6

VERMERK

zur Aussage des BKA – KT 21 betreffend des im Verkaufsraum Boulgarides aufgefundenen Plastikteilchens

Bei einer Besprechung beim BKA Wiesbaden, in welcher es primär um die bestehende Waffenproblematik ging, wurde letztlich noch auf das am Tatort „Boulgarides" aufgefundene Plastikteilchen eingegangen. KHK Heger hatte seitens der BAO Bosporus mit Schreiben vom 25.09.06 um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Kann eine gutachterliche Stellungnahme bezüglich der „Abrisskanten" des Plastikteilchens gegeben werden (manuelle Heraustrennung, mittels eines Schneidewerkzeuges, oder aufgrund Geschosswirkung)?

- Kann durch eine Versuchsreihe eine Aussage dazu getroffen werden, ob beim Schießen mit einer Ceska 83, Kal. 7.65, durch eine (gleichartige) Plastiktüte stets ein Teilchen abgetrennt wird und zu Boden fällt und ob dann dieses Teilchen in etwa stets die gleiche Größe aufweist?

Wo ist der Schalldämpfer, der war doch angeblich schon nachgewiesen im Oktober 2006 !!!
Und die Alu-Spuren davon auf den Projektilen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/10/der-mord-an-boulgarides-2005- in-munchen-er-ist-grieche/

.

.

Märchenstunde:

.

6008

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/11/die-tatwaffenbestimmungen-des- bka-teil-2/
.

Die Familie weiss ganz genau was los ist, vom ersten Tag an, aber sie schweigt…

.

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht. Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

.

Schweigegeld statt Wahrheit?

.

---

lothar harold schulte (2015-01-06 23:32:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Nicht nur Staatsministerin Aydan Özoguz fragt nach den wahren Mördern | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-06 23:37:00)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/nicht-nur-staatsministerin-ayd an-ozoguz-fragt-nach-de… […]

nwhannover (2015-01-07 07:05:52)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-07 08:00:45)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

2.1.16 GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 6 (2015-01-07 09:00)

Da wir uns demnächst mit den Zeugenaussagen befassen wollen, und uns so dem tatsächlichen Geschehen annähern wollen, beenden wir diese Serie mit diesem Teil:

.

GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION?

.

Höchstwahrscheinlich ja. Die Finanzierung erfolgte zu Beginn aus Mitteln der Nazis, die ab 1944 in die Schweiz, nach Lichtenstein und ins faschistische Spanien General Francos transferiert wurden,

nach 1945 kamen US-Geheimdienstgelder dazu, später nach Gründung der BRD kamen ab 1944 im Ausland versteckte Gelder zurück, der BND unter Nazigeneral und dann US-Agent Gehlen war massgeblich daran beteiligt,

und die Gelder kamen auch aus dem Kanzleretat Adenauers,

und aus staatlichen Mitteln insbesondere als Korruptionszahlungen aus Rüstungsgeschäften: 10 % zurück in die Schwarzen Kassen der Union. Scheingeschäfte sollen sogar 90 % Rücklaufquote gehabt haben.

.

Wer das nicht glaubt: ARTE schauen.

.

6014

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=gXydNOV1TRQ[/embed]

.

Die Einleitung ist nicht entscheidend, aber interessant.

Richtig los geht es ab Minute 25:50. Wiederbewaffnungspläne US-gestützt ab 1946.

Bei Minute 30 wird klar, dass die CIA direkt beteiligt war, ab 1952: Wiederbewaffnung der BRD.

.

FJS unterzeichnet den Milliardenvertrag schon 1952. Adenauer vor Panzermodell aus Holz bei Minute 33:00.

Gehlen "entsorgte" die Akte, die ein empörter CDU-Mann angelegt hatte über die verfassungswidrigen Rüstungsdeals.. Minute 34:30. Werner Plappert hatte eine Liste mit 15 bestochenen Ministern vorgelegt.

Das System der illegalen Parteienfinanzierung wurde von Adenauer, Strauß und Pferdmenges (Bankhaus Oppenheim)

Einziger Duzfreund vom Alten...

.

Anfang der 1950er Jahre installiert. Minute 39:45, Leyendecker erklärt den Waschvorgang...

siehe auch: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46414788.html

Von Augstein, Rudolf

.

Bereits vor dem Beschluss zur Wiederbewaffnung der BRD bestellte man 10.600 Panzer in der Schweiz, für Milliarden DM, und die üblichen 10 % "Provision" (Mafia-Zustände! Tiefer Staat!) kamen nach Stornierung des Deals (Panzer taugten nichts) natürlich nicht zurück. Milliarden DM verschwanden...

Damals bereits der Drahtzieher: Franz Josef Strauss... Minister für besondere Aufgaben, später Verteidigungsminister.

.

Schauen Sie sich diese Arte-Doku in Ruhe an, dann erahnen Sie sicher, welche "anoymen jüdischen Spender" Helmut Kohl verschwieg, und welch unfassbarer Zynismus in dieser Formulierung steckt...

.

.

Sie können (bzw. Sie sollten sogar!) Schäubles in der Schublade vergessene 100.000 DM vom Waffenvermittler Schreiber damit gedanklich verbinden. Die Spur der illegalen Parteienfinanzierung reicht von 1944 bis zu Mutti...

.

6016

Diese Dokumentation ist ein Augenöffner. Da wartet ein fast unbearbeiteter Acker auf die Historiker. Ein riesiger Acker...

.

Man erkennt auch bestimmte Muster wieder: Der Aufklärer und Warner seit 1953(!!!) vor der illegalen Parteienfinanzierung Adenauers wird nach seiner Aussage im Untersuchungsausschuss des Bundestages unglaubwürdig gemacht, seine Leiche schliesslich im Bodensee gefunden. Werner Plappert, CDU.

Werner Plappert (* 19. März 1903 in Heilbronn; † um 1970 im Bodensee bei Überlingen) war ein deutscher Jurist, Zigarrenfabrikant und erster Oberbürgermeister vonHeidenheim nach dem Zweiten Weltkrieg. Wie einige andere Zeugen des HS-30-Skandals starb er unter bis heute nicht völlig geklärten Umständen.

.

Mysteriös verstarb auch Otto Lenz. Soll auf der Bestechungsliste gestanden haben... konnte nicht mehr aussagen. Starb an Malaria in Italien, angeblich sehr sehr kurzfristig. Etwa bei Minute 60.

> **Otto Lenz** (* 6. Juli 1903 in Wetzlar; † 2. Mai 1957 in Neapel) war ein deutscher Jurist und Politiker (CDU). Er war von 1951 bis 1953 Chef des Bundeskanzleramtes und von 1953 bis zu seinem Tod Mitglied des Deutschen Bundestages.
>
> Vor dem Untersuchungsausschuss zur Aufklärung des HS-30-Skandals sagte ein Zeuge aus, Lenz habe hierfür einen großen Geldbetrag angenommen.[15] Bewiesen wurden diese Vorwürfe jedoch nie.
>
> Obwohl Lenz zeitweise zu den wichtigsten Mitarbeitern von Konrad Adenauer gehörte, wird er in dessen vierbändigen Erinnerungen nicht erwähnt.

.

siehe auch: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46093985.html

Unerkannte Blitzdiabetes gab´s 2014, Stichwort "Corelli"... Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich ?

.

Der 3. Todesfall ist dann Thema bei 1:08:00, und passt auch zum Spiegel-Link:

> > Über die Bank (im Brief: "Bankhaus Sal. Oppenheim") hatte der Ministerialrat Siegfried Witte, der seinerzeit im Verteidigungsministerium das HS 30-Geschäft abwickelte, im Oktober 1967 vor dem Untersuchungsausschuß ausgesagt: "Wenn an die CDU gezahlt wurde, dann über das Bankhaus Oppenheim in Köln."
>
> > Über das Ausstellungsdatum (im Brief: "15. 1. 1957") hatte die Lenz-Freundin Maria Clerc dem SPIEGEL 1966 zu Protokoll gegeben, Lenz habe ihr "Ende 1956 oder Anfang 1957" mit "zwei Schecks in der Hand" gesagt: "Dieser eine Scheck ist für den nächsten Wahlkampf der CDU, und der hier ist für mich."

Man ahnt es: Sie verstarb kurzfristig. Wollte nicht aussagen, hatte Angst, fühlte sich bedroht.

.

Am Ende des Filmes schont Leyendecker Helmut Kohl, der habe das System aufgelöst. Netter Versuch...

Franz Josef Strauss und seine BND-CSU-Seilschaften dürften fleissig weiter agiert haben, Stichwort Pfahls, CSU, oder auch Strauss junior im Zusammenhang Schreiber, Panzerdeals mit Saudi-Arabien.

.

Das Ganze ist nicht mehr als ein Denkanstoss, kann es gar nicht sein.

6018

.

.

Wie lauten die Antworten auf die 12 Fragen?

1. Ist die Personalie Langemann wichtig oder zufällig? Erst BND, dann Sicherheitsberater bei Olympia 72, dann seine äusserst dubiose Rolle als LfV-Verantwortlicher beim Oktoberfest-Attentat?

Langemann dürfte Teil eines BND-CSU-CIA-Gladio-Arms gewesen sein.

Ein Zusammenhang zu Olympia ist bislang nicht erkennbar. Dort agierte eher Israel in einer bisher nicht bekannten Funktion massgeblich mit.

Strategie der Spannung, diese dürfte analog zu Italien auch in der BRD angewandt worden sein. Die Bundesregierung wird auch 2015 versuchen, das Oktoberfest-Attentat da herauszuhalten.

.

2. Stimmt es, was Lecorte schreibt, dass Heinz Lembke nicht Teil der BND Stay-behind Organisation war?

Wenn überhaupt, dann gehörte Lembke eher zum Schatten-SBO-Netzwerk, zu dem dann auch sein Depotkumpel Naumann gehören müsste. Oder aber das ist alles falsch.

.

3. Riethmüller argumentiert ähnlich wie Lecorte: eine “Private Veranstaltung” sei die Gruppe Lembke gewesen. Wessen?

Ohne "befreundete Geheimdienste" käme man da kaum aus, siehe Punkt 1. Ohne deutsche Partner auch nicht. Wir wissen es nicht, es erscheint aber auch nicht unmöglich. Ab 1982 (Kanzler Kohl, "geistig-moralische Wende", CDU/CSU/FDP) wäre diese Schatten-SBO vermutlich aufgelöst worden.

.

4. Hat Israel ein Motiv für das Oktoberfest-Attentat gehabt, welches aus München 1972 herrührt?

Das ist spekulativ, die Verbindung zu den Attentätern in Bologna 1980 erscheint tragfähiger... und dann landet man bei Aginter Press und den italienischen Freunden vom FJS.

Man muss sich fragen, ob deutsche Nationalisten Deutsche beim Oktoberfest ermorden würden.

.

5. Wurde eine “halbstaatliche CSU-BND-Organisation” von einem anderen Geheimdienst unterwandert und für Terrorattentate benutzt? Übersteuert, wie wen man Tarnnamen fremder V-Leute unter Briefbombenattrappen 96/97 in Jena schreibt?

Wissen wir nicht, Ostrovsky beschreibt solche Vorgehensweisen des Mossad, aber ist das glaubwürdig?

Das war die Hintergrund-Überlegung zum NSU: Man hat der BRD die toten Uwes vor die Füsse gekippt. Verblasst angesichts der Beweisorgien und Ermittlungsfälschungen, oder doch nicht?

.

6. Ist die Verbindung Heinz Lembke-Heinrich Becker-Peter Naumann-Deutsche Aktionsgruppen des Manfred Röder-Münchner Bombe die Bessere, verglichen mit der linken Chaussy-These Hoffmanns WSG betreffend?

Sicher, sie ist besser als der Chaussy-Heymann-Antifa-Quatsch, aber ist sie deshalb schon tragfähig?

Da müssen wir uns auf den brutalstmöglichen Aufklärer Range verlassen...

.

7. Gab es die behauptete Verbindung Raimund Hörnle-Sybille Vorderbrügge-Gundolf Köhler?

nein

8. Ist der Hauptzeuge des Oktoberfest-Attentates Frank Lauterjung -wie jetzt erneut behauptet wird- ein V-Mann gewesen, und falls ja, wen observierte er? Köhler?

Eher ja und eher jein. Lauterjung schmiss sich vor der Explosion auf den Boden, was unverständlich ist, wenn er kein Vorwissen hatte. Er könnte die Örtlichkeit "Haupteingang samt Parkbank" observiert haben, statt einer einzelnen Person. Das wäre die Alternative: Wir wissen was, aber nichts Genaues, also beobachten wir mal...

.

9. Ist es wahrscheinlich, dass der WSG Ausland das Oktoberfest-Attentat angehängt werden sollte? Operation Wandervogel soll das Kind gehiessen haben (Heymann), das ginge aus STASI-Akten hervor.

ja

10. Die “Bekenntnisse von Stefan Wagner und V-Mann Ulrich Walter Behle”: Glaubwürdig?

nein

11. Gibt es eine Verbindung zur Möllemann-Neonazi-Stasi-Ceska-Geschichte des Lothar Schulte?

diffus. es fehlen Aussagen, es fehlen Belege. Uwes in Wurzen Anfang 2000 müssen von Dritten verifiziert werden können. Es gibt Zeugen dafür, oder die Geschichte stimmt nicht. Hü oder hott.

12. Werden die neuen Ermittlungen der Bundesanwaltschaft zu München 1980 eine neue Legende weben, oder ist Substanzielles zu erwarten?

Okay okay, Nr. 12 ist eher rhetorisch gemeint ;)

unverändert. Rhetorische Frage.

.

Weitere Erkenntnisse bitte im Forum.

http://nsu-leaks.freeforums.net/board/4/terror-allgemein

.

Ende

.

---

lothar harold schulte (2015-01-07 13:57:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-07 14:17:59)
Man muss nur meine damalige Anzeige die in Karlsruhe unter Verschluss ist veröffentlichen und somit wird vieles erklärbar!

fatalistsalterego (2015-01-07 14:33:42)
Ja, das wäre nötig. Unbedingt! Antifa-Berichte über Neonazis in der Gegend wären aber auch nicht schlecht, oder?

lothar harold schulte (2015-01-07 14:49:57)
Sämtliche Berichte wären nicht schlecht und die Verweigerung der Dienste, dem Bundestag die Toppakten zu verweigern, zeigt die Sprengkraft des Verbrechens. Natürlich haben eine Unzahl von fremden und eigenen Dienste hier ihr Unwesen getrieben einschließlich sog. verdienter Politiker! Nochmals, ich würde und Eid meine Aussagen vor jedem Gericht vortragen und sämtliche staatlichen Mitwisser benennen!

fatalistsalterego (2015-01-07 15:06:09)
Du wirst halt nicht drumherum kommen, Alles mal in Ruhe aufzuschreiben, Diesen Focus-Mann zu kontaktieren, und dieser Markus Müller müsste ebenfalls aussagen. Aber das weisst Du ja alles... uns interessiert auch Peter Naumann.

Kanntest Du den 1979 oder früher? Lembke, Heinrich Becker, Depots… Mach da mal bitte eine Zusammenstellung. Wäre nett. Schreib halt privat oder so drüber… oder poste sie im Forum…

Bärlaus (2015-01-07 16:24:40)
Glückwunsch, ich glaube, Sie sind auf dem richtigen Weg zu dem ich mir aus der mutmaßlichen Sicht der Bundesanwaltschaft einige Anmerkungen erlaube. Zuvor noch ein Lob für Teil IV, in dem Sie den Desinformationssumpf um den Anschlag, wie ich meine, brillant dargestellt haben. Wie begann mutmaßlich das neue Ermittlungsverfahren? Ist doch klar, mit einer Zeugin…. Unfug!!! Glaube ich gut informierten Kreisen, dann begann die Sache für die Bundesanwaltschaft so: Am Anfang stand ein Erbfall. Ein Schlapphut war verstorben, welcher 1980 (am Tag des Anschlages) den Auftrag hatte Personen auf dem Oktoberfest zu observieren. Er sprach seine Beobachtungen auf Band, auch die, welche nichts mit seinem Auftrag zu tun hatten. Er hielt dieses Tonband für so wichtig, das er es nie löschte. Seine Erben übergaben es den Behörden. Die konnten sich zunächst keinen Reim aus den Beobachtungen machen und überprüften die Akten. Der Anwalt der Opfer begründete seinen .neuen Wiederaufnahmeantrag unter anderem mit dem Hinweis auf eine Zeugin, welche behauptete: Sie habe unmittelbar nach dem Anschlag ein Flugblatt im Spinnt eines damaligen Arbeitskollegen gefunden, mit dem Namen Gundolf Köhler. Erstaunlich, denn dieser Name war zum Zeitpunkt des Findens des Flugblattes nicht bekannt. Diese Zeugin und ihr früher Arbeitskollege wurden vernommen und deren Einvernahme erklärte die Beobachtungen des verstorbenen Schlapphutes auf dem Tonband. Sie haben völlig Recht. Es muss vermutlich (teilweise) von einem völlig anderen Tatszenario ausgegangen werden und von neuen, bisher im Zusammenhang mit dem Anschlag, noch nie überprüften Personen. Auch mit ihrem Verdacht das der „Kronzeugen“ Lauterjung V- Mann war, könnten Sie richtig liegen. Die Bundesanwaltschaft will Akten der Nachrichtendienste und wie man hört, insbesondere V- Mann Akten und dies mit unüblichem Druck. Fünf Sterne für Sie, wenn Sie noch vor der Bundesanwaltschaft den Fall einer Aufhellung näher brachten. □ Kurz etwas zu dem ehemaligen Generalbundesanwalt Rebmann. Prof. Dr. Jürgen Baumann sagte einmal in einer seiner Vorlesungen: „Würde Rebmann seine Nase in die Akten und nicht ins Weinglas stecken, dann gebe es weniger offene Fälle in dieser Behörde.“ Ich zitierte und kommentiere diesen Ausspruch nicht. :-)

fatalistsalterego (2015-01-07 16:36:43)
Über dieses Lob habe ich mich ehrlich gefreut. Wir müssen da dranbleiben!

GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 6 | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-07 19:29:20)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-r… […]

Bärlaus (2015-01-07 22:37:21)
Sie müssen dran bleiben!! □ Deshalb einer meiner Irrtümer: NATO Codes wurden bei der deutschen SBO anfänglich nicht bei Funkmanövern benutzt. D. h., die übten anfänglich mit einem BND Code. Und nun kommt es wirklich dicke. GBA Rebmann wohnte zwar nicht in Tübingen, sondern in Esslingen a. Neckar, aber seine Personenschützer wurden tatsächlich ausspioniert. D.h., der Funkbefehl könnte eine echte Anweisung gewesen sein. Sie bräuchten die Daten des Funkverkehrs und das Datum der Ausforschung. An die BND SBO (Gruppe 2) erging eine solche Anweisung nach meinen Informationen nicht. Wer war dann Empfänger? Eine Schatten SBO- Gruppe 2 ? Und wie kam der Anweiser an den BND Code, wenn es keine Beziehungen zwischen Schatten SBO und BND gab? Zu Michael Kühnen mailen Sie mich bitte in einigen Tagen an. Ich glaube, das Köhler Kühnen kannte und dies auch nachgewiesen werden kann. Axel Heinzmann könnte hier ebenfalls hilfreich sein. Ich versenke auch nie mehr meine Zigarette in seiner Teetasse, auch dann nicht, wenn er wieder seinen Teebeutel in meinen Aschenbecher entsorgt. Ehrenwort □ Grüßen Sie ihn von mir. Ob er sich an mich noch erinnert? Keine Ahnung.

fatalistsalterego (2015-01-07 23:03:39)
Die These wäre dann: Es gab eine Gruppe 2 der Schatten-SBO im Südwesten. Wenn es die gab, muss man auch von BND-Beziehungen zu ihr ausgehen. Dieser "halblegale Status" BND-Union als Parallelstruktur zur SBO macht Sinn. Personenschützer vom Rebmann, war das nicht auch Clemens Binninger?

Bärlaus (2015-01-08 19:30:13)
□ war er nicht. Binninger gehörte zu den uniformierten Wachleuten welche Rebmanns Haus in Stuttgart Vaihingen bewachten. Und war damit einer der Gründe der angeblichen Ausforschung der Personenschützer, was wohl nur ein

Fall von Paranoia war. (Personenschutz von Bundesbeamten ist Sache des BKA. Rebmanns Chef- Beschützer war ein Günter Loos.) Maren Richter erwähnt in ihrem Buch „Leben im Ausnahmezustand“ diese Ausforschung und ich Esel notierte mir dies unter dem Dossier „Kurt Rebmann“. Wahrer Hintergrund der angeblichen Ausforschung war wohl die Klage eines Nachbarn gegen den seiner Meinung übertriebenen Personenschutz. Die übrigen Nachbarn leisteten dem Kläger „Hilfe“ und notierten sich alle Belästigungen durch die uniformierte Wachtruppe, welche sich wohl sehr wichtig nahm. Zurückrudern nennt man dies. An Michael Kühnen bin ich noch dran. Mein ehemaliger Kontaktmann beim „Schwarzwälder Bote“ ist entweder verstorben oder verzogen. Telefonisch nicht unter der alten Nummer zu erreichen. Der notierte sich damals fein säuberlich die Aktivitäten der Rechten in Tübingen. Kühnen war – trotz seiner damals laufenden Strafverfahren – häufig in Tübingen. Warum auch immer. Die Frage ist, ob er auch zwischen April 1979 und September 1980 in Tübingen war bzw. sein konnte und Gundolf Köhler traf. Mal sehen, vielleicht ist das noch zu klären.

fatalistsalterego (2015-01-08 19:54:54)
An Kühnen bin ich auch dran. Lothar Schulte können wir nicht fragen, der sass ein in Celle, aber vielleicht antwortet der Ascher-Fehlbenutzer.

2.1.17 Die Augenzeugen beim Oktoberfest-Attentat: Was haben sie wirklich gesehen? Teil 1 (2015-01-07 17:00)

Es gibt "neue Zeugen", es gibt "neue alte Zeugen", und es gibt "alte Zeugen".

.

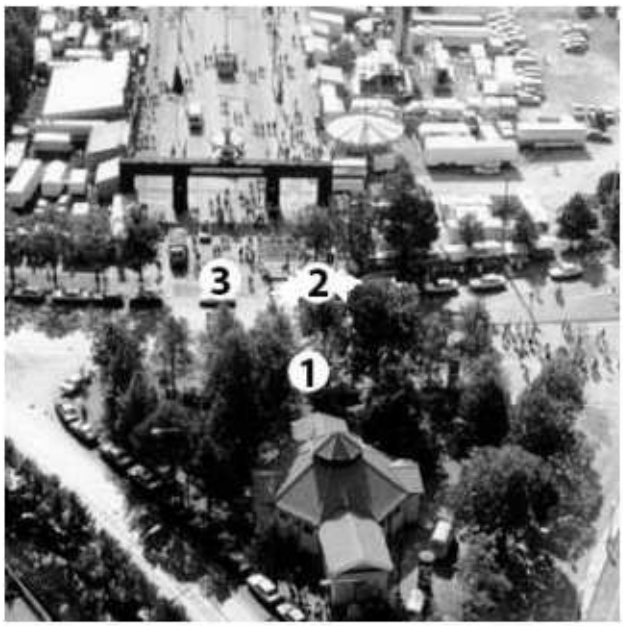

Abbildung 7: Haupteingang der Wiesn 1980 von Norden gesehen. Im Vordergrund das »Brausebad«, hinten der »Willkommensbogen«. Bei (1) Standort der Personen, die kurze Zeit vor der Detonation mit Köhler sprachen; (2) Explosionsort; (3) Fundort der Leiche von Gundolf Köhler. Zwischen den Punkten (1) und (2) liegen nur rund 20 Meter.

http://www.lecorte.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/Lecorte-Oktoberfest-1980-Re vision.pdf

Ist ganz einfach:

Es gibt Aussagen von 1980, die mehr oder weniger wichtig waren, und die seither in der Literatur immer wieder auftauchen. Der eventuelle V-Mann Frank Lauterjung, Marion V., Peter V., Zeugin M. (ist wohl Renate Martinez).

Dann gibt es Zeugen, die man 1980 als "nicht wichtig" erachtete. Dazu gehört Ramin A., dessen Aussage damals als unwichtig betrachtet wurde, die jetzt aber "werthaltig sei", wie Opferanwalt Dietrich und GBA Range meinen.

Und es gibt die Zeugin, auch wichtig neu, die als studentische Deutschlehrerin in einem Aussiedler-Wohnheim in einem Spind eines Neonazis (Andreas W.) einen Stapel "Werwolf Köhler-Flugblätter" nebst 2 Pistolen gefunden haben will, bevor der Name Köhler überhaupt veröffentlicht war. Die Polizei habe die junge Frau jedoch weggeschickt.

.

Neue Zweifel an der Einzeltäterthese

Beim Rohrbombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest am 26. September 1980 kamen 13 Menschen ums Leben, 200 Wiesnbesucher wurden verletzt. (Foto: dpa)

"Das ist kein Schwätzer": Der Anwalt von Opfern des Oktoberfest-Attentats präsentiert neue Hinweise, die der sogenannten Einzeltäter-These widersprechen – darunter einen lange vergessenen Zeugen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/12/gba-range-eine-einzeltater-th eorie-haben-wir-niemals-verfolgt/

.

.

Zusammenfassen kann man das wie folgt:

Einzeltäterthese bedeutet: Keine Mittäter, keine Hintermänner, also sind alle Augenzeugen "unwichtig", die eine Gruppe von Männern (mit oder ohne Gundolf Köhler) beobachteten.

Mehrtäterthese bedeutet: Kein Einzeltäter, es gibt Mittäter und/oder Hintermänner, Aussagen über eine Gruppe von Männern am Tatort werden wichtig.

6024

.

https://www.youtube.com/watch?v=z4gDiG71jbs

.

Da die Bundesanwaltschaft "niemals an die Einzeltäterthese glaubte", wie GBA Range sich nicht entblödete der Tagesschau etc zu erzählen kurz vor Weihnachten 2014, haben wir folgenden Sachstand:

.

- die ersten Wochen geht man von Mittätern/Hintermännern aus, wie es auch GBA Rebmann in der ARD-Tagesschau sagte.

2 Tage danach: KEIN Einzeltäter.

.

- nach der Bundestagswahl, also ab rd. 2 Wochen nach dem Attentat, bis kurz vor Weihnachten 2014, treibt man 34 Jahre lang die Sau "Einzeltäterthese Gundolf Köhler" durch die Medien.

- Seit Mitte Dezember 2014 habe man nie an einen Einzeltäter geglaubt.

.

Man muss von Desinformation durch die Ermittlungsbehörden seit 1980 ausgehen. Ein anderer Schluß verbietet sich, er beleidigte den Verstand.

.

Analogie: Buback-Mord 1977, rd 3,5 Jahre zuvor: Zuerst ist die Person auf dem Sozius des Motorrades, die mit der Maschinenpistole 3 Menschen ermordet klein und zierlich, möglicherweise eine Frau, auch in der Tagesschau, und 1 Tag später ist alles anders: 3 Männer werden gesucht.

Noch im Buback/Verena Becker-Prozess 2011/2012 sind alle 25 Zeugen unglaubwürdig, die von einer zierlichen Person reden. 1,85 m gross ist der jetzt Hauptverdächtige, nicht wirklich zierlich, nicht weiblich, nicht klein.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hOCQXHLpQBE[/embed]

.

.

Analogie Eisenach, 4.11.2011: Die Anwohner werden niemals als Zeugen verhört, die von einem 3. Mann berichteten, der kurz vor Eintreffen der ersten Polizisten das Wohnmobil verliess und sich rasch entfernte, und es stank schon nach verbrennendem Plastik, bevor die Polizei eintraf.

6026

.

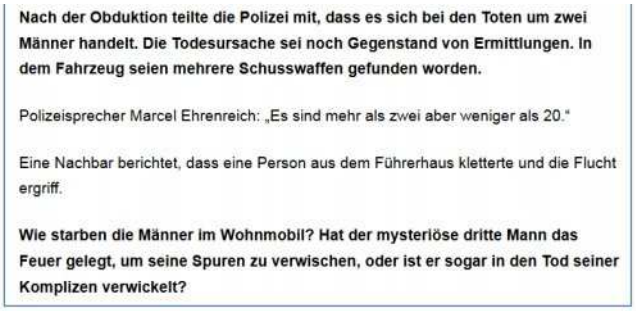

Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen. In dem Fahrzeug seien mehrere Schusswaffen gefunden worden.

Polizeisprecher Marcel Ehrenreich: „Es sind mehr als zwei aber weniger als 20."

Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.

Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?

Die Polizisten haben das Wohnmobil also nicht verfolgt, sondern „zweieinhalb Stunden später im Wohngebiet stehen sehen". Und da war ein dritter Mann. Wie immer der da hingekommen ist,

19

„Verschwörungstheoretiker" scheinen ihn nicht erfunden zu haben, sondern ganz normale Anwohner einer Neubausiedlung bilden sich ein, sie hätten ihn leibhaftig gesehen.

RußInDenAugenDerRedakteure (PDF, 3 MB)

.

Es geht darum, die immer gleichen bzw. ähnlichen Muster der staatlichen Desinformation zu erkennen, die von unkritischen Medien brav transportiert werden, immer schon.

.

Warum das so ist?

.

Heimatschutz: Der Schutz der Staatsgeheimnisse war vereinbart von Anfang an.

"gegenseitige Rücksichtnahme" statt Aufklärung war im NSU-Ausschuss vereinbart.

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/15/der-vertuschte-vertuschungs-a usschuss-anmerkungen-zum-fall-edathy/

.

Anders formuliert:

.

> „Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekanntwerden, die ein Regierungshandeln unterminieren

Oder auch:

> Wir hatten immer und überall unsere Finger drin, oder unsere "Freunde" hatten ihre Griffel drin, und das darf niemals herauskommen.

.

.

Was hat der "Zeuge Nr. 1" Frank Lauterjung denn nun gesehen? Der schwule Beobachter, der rechtsextrem war und eventuell ein V-Mann.

.

.

Quellen: Chaussy und Lecorte.

Chaussy (Aktenbesitzer und Nicht-Leaker) schreibt dazu in seinem Oktoberfest-Buch:

.

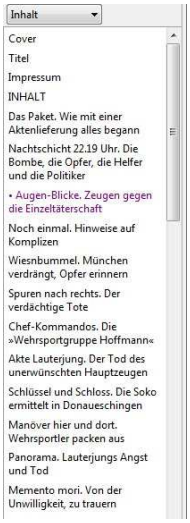

Frank Lauterjung war etwa um Viertel nach neun Uhr abends kurzentschlossen zu einem kleinen Wiesnbummel aufgebrochen. Er wollte Luft schnappen und Leute beobachten. Von seiner Wohnung in der Schwanthalerstraße hatte er zu Fuß nur ein paar Minuten zu gehen. Ab halb zehn flanierte er dort auf und ab, wo beständiges Kommen und Gehen war, am Eingang zur Wirtsbudenstraße. Es war Viertel nach zehn, als er einen jungen Mann wiedersah, der ihm gleich nach seiner Ankunft unten an der Brausebadinsel schon aufgefallen war und den er deswegen für ein paar Minuten aufmerksam beobachtet hatte. Jetzt stand Frank Lauterjung ziemlich genau in der Mitte der Wirtsbudenstraße vor dem Willkommensbogen.

Schlussvermerk: »Vom Standpunkt 6 aus sah ich, dass der bereits früher von mir beobachtete Mann mit dem Wuschelkopf sich in südlicher Richtung bewegte. Ich sah ihn, als er sich etwa auf der Höhe des Fahrbahnrandes befand, und zwar nicht weit von dem jetzt in der Skizze eingetragenen Detonationszentrum entfernt.

Ich hatte freie Sicht auf ihn.

In seiner linken Hand trug er das Köfferchen, in der rechten Hand die Plastiktasche. Ich habe seine Augen wiedergesehen, er hatte schreckhafte, angstvolle Augen.

Ich dachte mir: jetzt kommt er daher; ich lass ihn erst mal vorbeigehen. Ich dachte mir, jetzt schaust einmal, was auf dich zukommt, vielleicht geht er vorbei, vielleicht sucht er Kontakt.

Der Mann blieb aber plötzlich stehen. Ich sah dann, wie er sich linksseitig bückte, wobei er sich um die Körperachse nicht drehte. Die Bewegung ließ eindeutig schließen, dass er etwas absetzte. Mich befiel bei dieser Beobachtung ein ungutes Gefühl.

Zeitgleich mit dieser Beobachtung sah ich, dass meist links von mir viele Personen die Wiesn verließen. Ich erinnere mich an eine Familie mit Kindern. Die Passanten versperrten mir dann die Sicht auf den jungen Mann mit dem Wuschelkopf.

Ich erinnere mich deutlich daran, dass ich von dem Ort ausgehend, wo sich der junge Mann befand, ein deutliches, schrilles, scharfes, langgezogenes Zischen vernahm.

Als nächste konkrete Beobachtung ist mir erinnerlich, dass ich die helle Plastiktüte hochgehen sah. Ich sah auch zwei Hände. Dann sah ich eine große Stichflamme, hörte Schreie. Mit dem etwa zeitgleichen Knall erfasste mich eine ungeheure Druckwelle. Ich verlor die Besinnung. Im Unterbewusstsein nahm ich noch wahr, dass ein Körper über mich hinwegflog. Als ich wieder zur Besinnung kam, war ich 15 bis 20 Meter von meinem letzten Standort entfernt.

Nach der Explosion sah ich eine entstellte Leiche, die in der Skizze mit L 6 (der später identifizierte Gundolf Köhler) bezeichnet ist. Die Leiche lag auf dem Rücken, das Gesicht lag mit der linken Seite am Boden. Als ich ihn so liegen sah, erkannte ich in ihm die Person wieder, die ich bisher als den Mann mit dem Wuschelkopf bezeichnet habe.«

Frank Lauterjung konnte sich an das eierschalenfarbene Hemd, die Jeans und die Jacke erinnern, die dieser Junge mit der schweren Plastiktüte in der

.

die Probleme rot markiert:

Problem: Falsches Alter und Bart:

Köhler war 21, Chaussy schreibt von "junger Mann", aber Lauterjung sagte: ca. 30 Jahre alt.

.

Lecorte:

> Er beschrieb den Mann mit der Tüte als ungefähr dreißig Jahre alt (Gundolf Köhler war 21, allerdings beschrieb ihn später auch eine andere Zeugin als etwa 30jährig), Statur, Größe und Haare passten zu Köhler, der Mann habe eventuell einen Oberlippenbart gehabt (den hatte Köhler nicht) und eine dunkelrote großkarierte Jacke getragen 20 (Köhler trug eine schwarzblaue Jacke). Er habe auf ihn wie ein intellektueller Outsider-Typ gewirkt, man könne ihn als einen linken Vogel bezeichnen21 - was immer Lauterjung darunter verstand. In der Hand habe er ein kleines Köfferchen gehabt.22 Außerdem sagte er, der Mann habe kurz vor der Explosion die schwergewichtige helle Plastiktüte - hier beschrieb er ziemlich genau die Maße der Bombe - in spielerischer Weise hin- und hergeschlenkert, dann sei diese Tüte nach oben geschleudert worden. In diesem Moment habe er, Lauterjung, ein ungutes Gefühl verspürt und sich zu Boden geworfen, weshalb seine Verletzungen glimpflich blieben. Das Erlebnis mit der hochgeschleuderten Tüte war so einprägsam, dass Lauterjung kurz darauf den toten Köhler erkannte als denjenigen, der die weiße Plastiktüte geschleudert hatte. Das Köfferchen sei nach der Explosion nicht mehr am Ort gewesen, darin sei er sich sicher, weil er den Nahbereich nach Handtaschen abgesucht habe, um sie verletzten Frauen zurückzugeben.

.

Widersprüche: Bart / kein Bart, Jacke falsche Farbe, falsches Alter, bei Chaussy passt alles wunderbar, keine Widersprüche… Märchenbuch.

.

Problem: Wuschelkopf ist falsch.

.

Lecorte:

Das falsche Foto
Bei den Zeugenaussagen zum Komplex Tatort München wirkte sich eine Nachlässigkeit bei der Öffentlichkeitsfahndung in erstaunlicher Weise aus. Das BLKA hatte am Sonntag den 28.9. ein Foto von Gundolf Köhler freigegeben, dass ab dem Nachmittag durch Presse und Fernsehen ging und bis heute das öffentliche Bild von Köhler prägt: Es zeigt ihn mit jugendlichem Gesicht, weichen Zügen, dunklen Augen, die Haare sind nackenlang, gewellt, bedecken die Ohren und fallen tief in die Stirn. Ab diesem Zeitpunkt meldeten sich zahlreiche Zeugen zum Freitagabend, die Köhler allein oder in Begleitung gesehen hatten und in deren Personenbeschreibung häufig Formulierungen auftauchten, die das Fernsehbild beschrieben: Haare fielen fransig in die Stirn, bedeckten die Ohren, waren nackenlang, mehr als einmal war die Rede von Wuschelkopf, und die Augen seien dunkel gewesen.

Nichts davon traf auf Gundolf Köhler zu. Er trug im September 1980 die Haare normal kurz geschnitten, die Ohren lagen frei, die Stirn ebenso. Seine Augen waren blaugrau. Das Bild im Fernsehen war irreführend; das BLKA hätte fast keinen besseren Trick anwenden können, um verwertbare Zeugenaussagen von wertlosen zu scheiden

.

so sah er nicht aus. So kam er aber in der Tagesschau. Veraltetes Foto.

So soll er ausgesehen haben laut Phantombild:

.

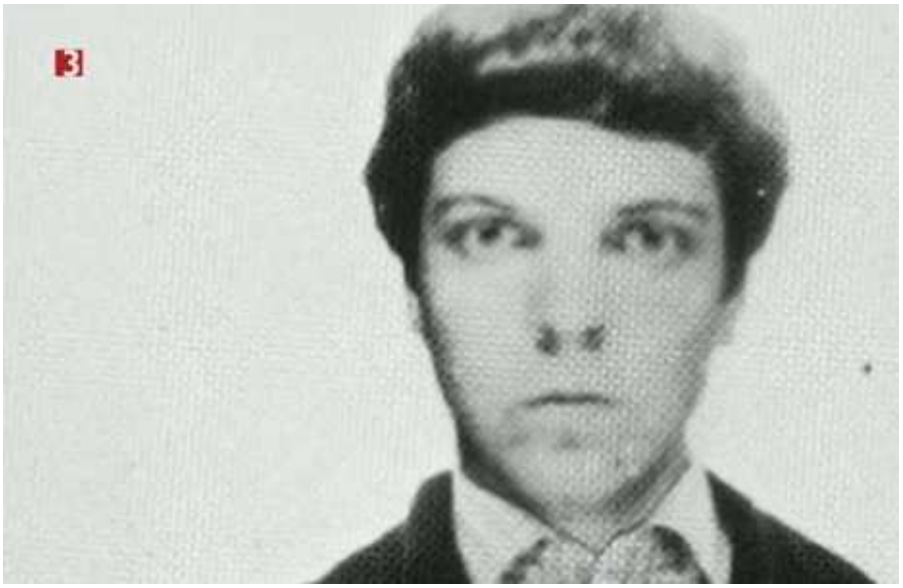

.

So sah er aus: Jugendfoto. Passt recht gut.

.

Jugendfoto mit "Fläumchen", das folgende Foto dürfte der Realität 79/80 entsprechen.

.

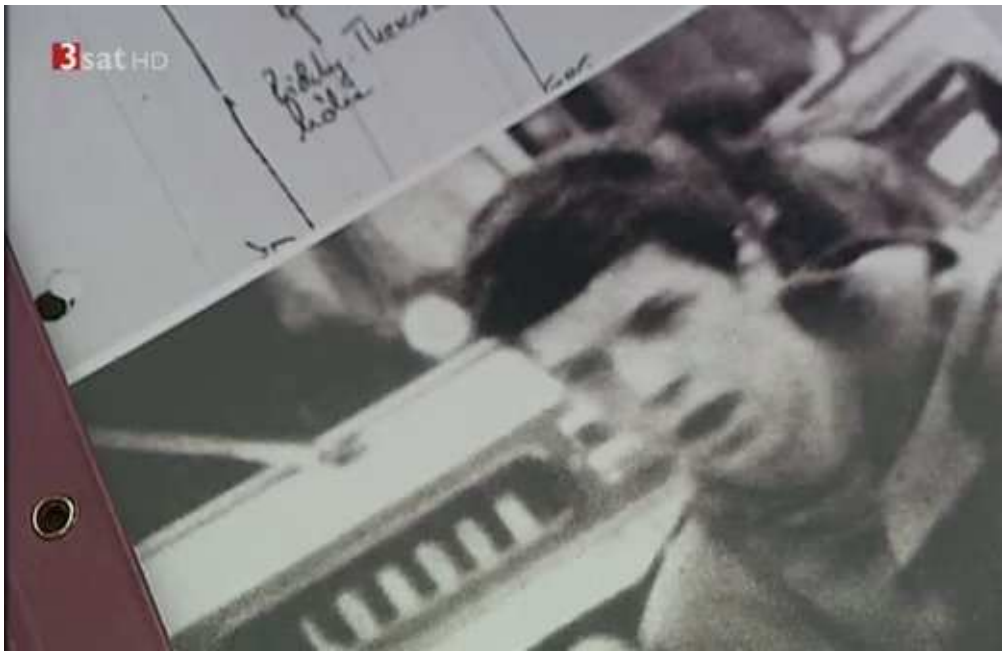

.

Chaussy über Lauterjungs Aussage:

> Schlussvermerk: Vom Standpunkt 6 aus sah ich, dass der bereits früher von mir beobachtete Mann mit dem Wuschelkopf sich in südlicher Richtung bewegte.

6032

.

Wie glaubwürdig ist Frank Lauterjung, wen hat er denn überhaupt gesehen, wenn er von Wuschelkopf spricht, von Bart und von der falschen Jacke?

.

Chaussy:

> Der Vernehmungsbeamte wollte wissen, warum sich Frank Lauterjung all dies so genau gemerkt hatte, auffällig genau für einen Zeugen. Der gab zurück, er mustere als Homosexueller einen Mann, der ihm gefalle, genauso sorgfältig wie andere Männer attraktive Frauen. Er hatte seinen Blick gesucht. Er sagte nicht: Der hatte krauses Haar, sagte fast zärtlich Wuschelkopf zu dem Mann, dem er nachgeschaut, der ihm gefallen hatte.
>
> Kein Augenzeuge hat die letzten Minuten und Sekunden vor dem Attentat so präzise und aus solcher Nähe schildern können wie Frank Lauterjung. Dass er ausgerechnet im Augenblick der Zündung keine Sicht auf den mutmaßlichen Bombenleger hatte, hat ihm wahrscheinlich das Leben gerettet.

.

Das ist alles Blödsinn. Bullshit. Lauterjung hat rein gar nichts gesehen.

.

> Zeitgleich mit dieser Beobachtung sah ich, dass meist links von mir viele Personen die Wiesn verließen. Ich erinnere mich an eine Familie mit Kindern. Die Passanten versperrten mir dann die Sicht auf den jungen Mann mit dem Wuschelkopf.
>
> Ich erinnere mich deutlich daran, dass ich von dem Ort ausgehend, wo sich der junge Mann befand, ein deutliches, schrilles, scharfes, langgezogenes Zischen vernahm.
>
> Als nächste konkrete Beobachtung ist mir erinnerlich, dass ich die helle Plastiktüte hochgehen sah. Ich sah auch zwei Hände. Dann sah ich eine große Stichflamme, hörte Schreie. Mit dem etwa zeitgleichen Knall erfasste mich eine ungeheure Druckwelle. Ich verlor die Besinnung. Im Unterbewusstsein nahm ich noch wahr, dass ein Körper über mich hinwegflog. Als ich wieder zur Besinnung kam, war ich 15 bis 20 Meter von meinem letzten Standort entfernt.

.

Märchen sind das, Herr Chaussy. Total unglaubwürdige Märchen. Der hat gar nichts gesehen. Man hat ihm zurecht nicht geglaubt.

Lecorte:

Hatte er sich wirklich nur wegen eines diffusen unguten Gefühls rechtzeitig zu Boden geworfen - ein doch immerhin recht eigenartiges Verhalten, das man eher beim Manöver als bei einem Volksfest erwarten würde?

.

Chaussy:

Nach der Explosion sah ich eine entstellte Leiche, die in der Skizze mit L 6 (der später identifizierte Gundolf Köhler) bezeichnet ist. Die Leiche lag auf dem Rücken, das Gesicht lag mit der linken Seite am Boden. Als ich ihn so liegen sah, erkannte ich in ihm die Person wieder, die ich bisher als den Mann mit dem Wuschelkopf bezeichnet habe.

.

Vordergrund, ohne Arme, nur 1 Bein, das dürfte Köhler sein.

.

.

Blödsinn, spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte Lauterjung erkannt, dass der Mann gar keinen Wuschelkopf hatte.

Lauterjung wurde dort hingeschickt zur Polizei, um eine Geschichte zu erzählen? Die Widersprüche seiner "Augenzeugenaussage" zu denen der anderen Zeugen sind unübersehbar.

Das wäre die Arbeitsthese.

Chaussy hat alle -nie und nimmer übergehbaren- Widersprüche in den Aussagen Lauterjungs ignoriert. Eliminiert.

.

Lecorte:

.

Abbildung 3:

Dieses Bild von Gundolf Köhler wurde öffentlich verbreitet

Abbildungen 4 und 5:

So sah Gundolf Köhler 1980 (bzw. 1979, rechtes Bild) wirklich aus

Abbildung 6:

Das offizielle Fahndungsbild, das Köhler besser wiedergab, aber weniger weit verbreitet wurde

.

Zusammenfassung: Chaussy blendet alles aus, was nicht in seine Theorie passt, und Lecorte ist deutlich glaubwürdiger. Der Zeuge Nr. 1 (bei Beiden) Frank Lauterjung hat Köhler überhaupt nicht gesehen, seine Aussagen dürften vom Hörensagen stammen. Sie könnten auch aus seiner eventuellen V-Mann-Rolle herrühren:

Andere Augenzeugenaussagen zu entkräften, zu konterkarieren.

Dazu kommen wir dann in Teil 2.

.

Ende Teil 1

.

Die Augenzeugen beim Oktoberfest-Attentat: Was haben sie wirklich gesehen? Teil 1 | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-07 19:55:59)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/die-augenzeugen-beim-oktoberfe st-attentat-was-haben-s… […]

Die Augenzeugen beim Oktoberfest-Attentat: Was haben sie wirklich gesehen? Teil 1 Marketingportal.li 3.0 (2015-01-07 20:45:06)
[…] By fatalistsalterego […]

2.1.18 VIVE LA FRANCE ! (2015-01-07 21:47)

Jean Raspail, la patrie trahie par la République

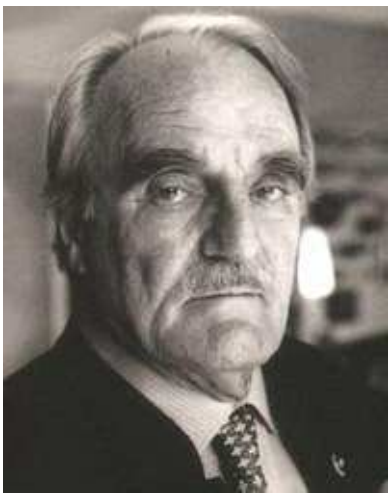
Le Figaro, 17/06/2004 (dans la série : Qu'est-ce qu'être français aujourd'hui ?)

J'ai tourné autour de ce thème comme un maître-chien mis en présence d'un colis piégé. Difficile de l'aborder de front sans qu'il vous explose à la figure. Il y a péril de mort civile. C'est pourtant l'interrogation capitale. J'ai hésité. D'autant plus qu'en 1973, en publiantLe Camp des saints, j'ai déjà à peu près tout dit là-dessus. Je n'ai pas grand-chose à ajouter, sinon que je crois que les carottes sont cuites.

Car je suis persuadé que notre destin de Français est scellé, parce qu'ils sont chez eux chez moi (Mitterrand), au sein d'une Europe dont les racines sont autant musulmanes que chrétiennes (Chirac), parce que la situation est irréversible jusqu'au basculement définitif des années 2050 qui verra les Français de souchese compter seulement la moitié – la plus âgée – de la population du pays, le reste étant composé d'Africains, Maghrébins ou Noirs et d'Asiatiques de toutes provenances issus du réservoir inépuisable du tiers monde, avec forte dominante de l'islam, djihadistes et fondamentalistes compris, cette danse-là ne faisant que commencer (1).

La France n'est pas seule concernée. Toute l'Europe marche à la mort. Les avertissements ne manquent pas – rapport de l'ONU (qui s'en réjouit), travaux incontournables de Jean-Claude Chesnais et Jacques Dupâquier, notamment -, mais ils sont systématiquement occultés et l'Ined pousse à la désinformation. Le silence quasi sépulcral des médias, des gouvernements et des institutions communautaires sur le krach démographique de

l'Europe des Quinze est l'un des phénomènes les plus sidérants de notre époque. Quand il y a une naissance dans ma famille ou chez mes amis, je ne puis regarder ce bébé de chez nous sans songer à ce qui se prépare pour lui dans l'incurie des gouvernances et qu'il lui faudra affronter dans son âge d'homme…

Sans compter que les Français de souche, matraqués par le tam-tam lancinant des droits de l'homme, de l'accueil à l'autre, du partage cher à nos évêques, etc., encadrés par tout un arsenal répressif de lois dites antiracistes, conditionnés dès la petite enfance au métissage culturel et comportemental, aux impératifs de la France plurielle et à toutes les dérives de l'antique charité chrétienne, n'auront plus d'autre ressource que de baisser les frais et de se fondre sans moufter dans le nouveau moule citoyen du Français de 2050. Ne désespérons tout de même pas. Assurément, il subsistera ce qu'on appelle en ethnologie des isolats, de puissantes minorités, peut-être une quinzaine de millions de Français – et pas nécessairement tous de race blanche – qui parleront encore notre langue dans son intégrité à peu près sauvée et s'obstineront à rester imprégnés de notre culture et de notre histoire telles qu'elles nous ont été transmises de génération en génération. Cela ne leur sera pas facile.

Face aux différentes communautés qu'on voit se former dès aujourd'hui sur les ruines de l'intégration (ou plutôt sur son inversion progressive: c'est nous qu'on intègre à l'autre, à présent, et plus le contraire) et qui en 2050 seront définitivement et sans doute institutionnellement installées, il s'agira en quelque sorte – je cherche un terme approprié – d'une communauté de la pérennité française. Celle-ci s'appuiera sur ses familles, sa natalité, son endogamie de survie, ses écoles, ses réseaux parallèles de solidarité, peut-être même ses zones géographiques, ses portions de territoire, ses quartiers, voire ses places de sûreté et, pourquoi pas, sa foi chrétienne, et catholique avec un peu de chance si ce ciment-là tient encore.

Cela ne plaira pas. Le clash surviendra un moment ou l'autre. Quelque chose comme l'élimination des koulaks par des moyens légaux appropriés. Et ensuite?

Ensuite la France ne sera plus peuplée, toutes origines confondues, que par des bernard-l'ermite qui vivront dans des coquilles abandonnées par les représentants d'une espèce à jamais disparue qui s'appelait l'espèce française et n'annonçait en rien, par on ne sait quelle métamorphose génétique, celle qui dans la seconde moitié de ce siècle se sera affublée de ce nom. Ce processus est déjà amorcé.

Il existe une seconde hypothèse que je ne saurais formuler autrement qu'en privé et qui nécessiterait auparavant que je consultasse mon avocat, c'est que les derniers isolats résistent jusqu'à s'engager dans une sorte de reconquista sans doute différente de l'espagnole mais s'inspirant des mêmes motifs. Il y aurait un roman périlleux à écrire là-dessus. Ce n'est pas moi qui m'en chargerai, j'ai déjà donné. Son auteur n'est probablement pas encore né, mais ce livre verra le jour à point nommé, j'en suis sûr…

Ce que je ne parviens pas à comprendre et qui me plonge dans un abîme de perplexité navrée, c'est pourquoi et comment tant de Français avertis et tant d'hommes politiques français concourent sciemment, méthodiquement, je n'ose dire cyniquement, à l'immolation d'une certaine France (évitons le qualificatif d'éternelle qui révulse les belles consciences) sur l'autel de l'humanisme utopique exacerbé. Je me pose la même question à propos de toutes ces associations omniprésentes de droits à ceci, de droits à cela, et toutes ces ligues, ces sociétés de pensée, ces officines subventionnées, ces réseaux de manipulateurs infiltrés dans tous les rouages de l'Etat (éducation, magistrature, partis politiques, syndicats, etc.), ces pétitionnaires innombrables, ces médias correctement consensuels et tous ces intelligents qui jour après jour et impunément inoculent leur substance anesthésiante dans l'organisme encore sain de la nation française.

Même si je peux, à la limite, les créditer d'une part de sincérité, il m'arrive d'avoir de la peine à admettre que ce sont mes compatriotes. Je sens poindre le mot renégat, mais il y a une autre explication: ils confondent la France avec la République. Les valeurs républicaines se déclinent à l'infini, on le sait jusqu'à la satiété, mais sans jamais de référence à la France. Or la France est d'abord une patrie charnelle. En revanche, la République, qui n'est qu'une forme de gouvernement, est synonyme pour eux d'idéologie, idéologie avec un grand I, l'idéologie majeure. Il me semble, en quelque sorte, qu'ils trahissent la première pour la seconde.

Parmi le flot de références que j'accumule en épais dossiers à l'appui de ce bilan, en voici une qui sous des dehors bon enfant éclaire bien l'étendue des dégâts. Elle est extraite d'un discours de Laurent Fabius au congrès socialiste de Dijon, le 17 mai 2003: Quand la Marianne de nos mairies prendra le beau visage d'une jeune Française issue de l'immigration, ce jour-là la France aura franchi un pas en faisant vivre pleinement les valeurs de la République…

Puisque nous en sommes aux citations, en voici deux, pour conclure: Aucun nombre de bombes atomiques ne pourra endiguer le raz de marée constitué par les millions d'êtres humains qui partiront un jour de la partie méridionale et pauvre du monde, pour faire irruption dans les espaces relativement ouverts du riche hémisphère septentrional, en quête de survie. (Président Boumediene, mars 1974.)

Et celle-là, tirée du XXe chant de l'Apocalypse: Le temps des mille ans s'achève. Voilà que sortent les nations qui sont aux quatre coins de la terre et qui égalent en nombre le sable de la mer. Elles partiront en expédition sur la surface de la terre, elles investiront le camp des saints et la ville bien-aimée.

(1) Le délicat iman de Vénissieux, en vertu du jus soli, a engendré à lui seul seize petits citoyens français.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Deutsche Übersetzung:

http://www.sezession.de/16467/jean-raspail-die-republik-verraet-das-vaterland.h tml/2

.

.

Anschlag 2015

[Bearbeiten]

Out of date clock icon.svg Dieser Artikel beschreibt einen kürzlich verübten Anschlag. Die Informationen können sich deshalb rasch ändern.

Am 7. Januar 2015, wenige Minuten vor der Schießerei, drohte die Gruppe „Islamischer Staat" Frankreich mit einem Anschlag, nachdem *Charlie Hebdo* einen Cartoon getwittert hatte.[24] Gegen 11:30 Uhr wurde ein Anschlag in dem Redaktionsbüro von Charlie Hebdo verübt.[25] Mindestens zwei maskierte Männer drangen in die Redaktionsräume ein[26][27] und sollen mit einer Kalaschnikow und einem Raketenwerfer in die Räume geschossen haben.[28] Einer der beiden Täter rief nach Angaben der Zeitung Le Monde, während er mordete, "Der Islamische Staat wird bestehen" und "Allahu akbar".[29]

Wie die französische Staatsanwaltschaft mitteilte, wurden mindestens zwölf Menschen getötet,[30] darunter auch der Herausgeber und Zeichner Stéphane Charbonnier (Charb),Georges Wolinski und zwei weitere Zeichner des Blattes sowie zwei Polizisten.[31] Mindestens 20 weitere Personen wurden verletzt, einige davon schwer.[32] Die Täter flüchteten, wurden aber von der Polizei verfolgt.

Nach dem Angriff hat die französische Regierung die höchste Terrorwarnstufe für den Großraum Paris ausgerufen.[33]

http://de.wikipedia.org/wiki/Charlie _Hebdo #Anschlag _2015

.

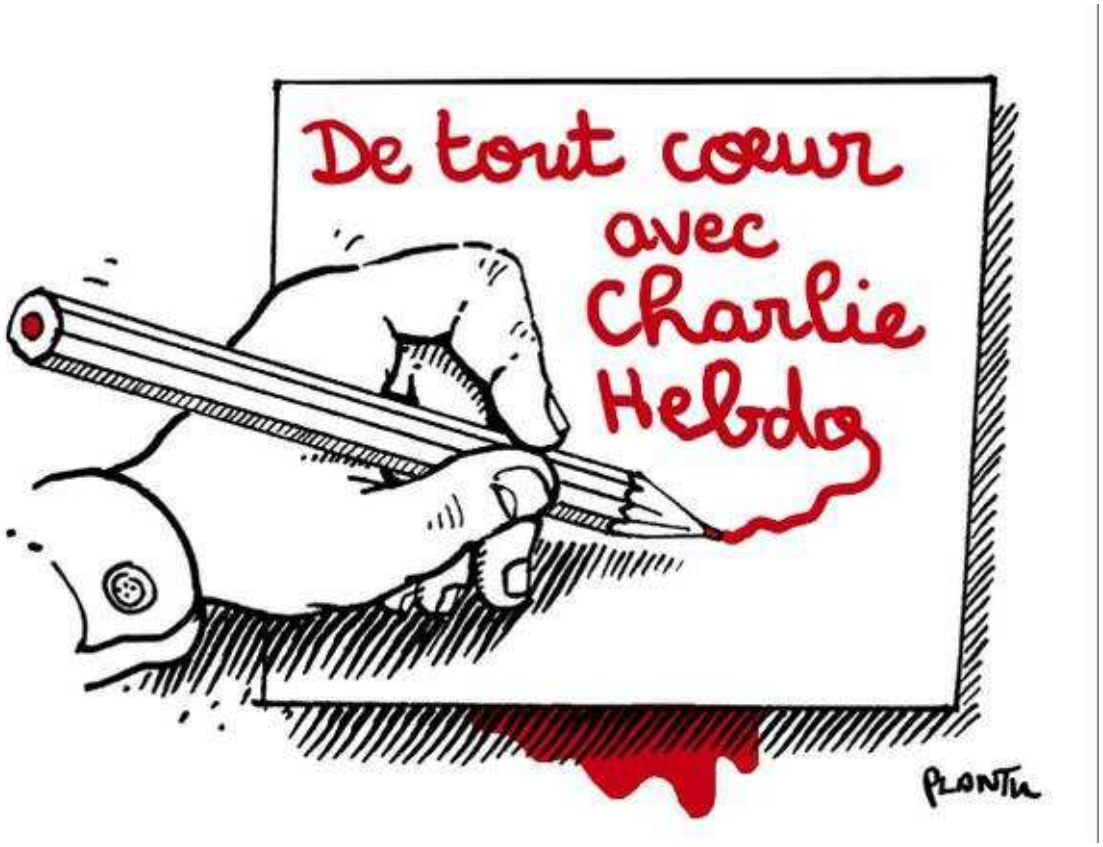

.

VIVE LA FRANCE ! | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-07 22:27:33)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/vive-la-france/ […]

2.1.19 DIE AUGENZEUGEN BEIM OKTOBERFEST-ATTENTAT: WAS HABEN SIE WIRKLICH GESEHEN? TEIL 2 (2015-01-08 13:58)

Das hat der "Zeuge Nr. 1" Frank Lauterjung (siehe Teil 1) gesehen:

- einen Wuschelkopf mit Schnauzbart, mit Plastiktüte und Koffer (nie gefunden worden, niemand sonst hat den gesehen)

- hatte eine dunkelrote, karierte Jacke an, ein eierschalenfarbenes Hemd (weiss oder braun?)

.

dieses Bild mit langen Haaren wurde freigegeben. Völlig falsche Frisur.

.

In Wahrheit hatte Köhler keinen Wuschelkopf, keinen Oberlippenbart, und keine rotkarierte Jacke an.

Kurze Haare, Ohren frei, schwarz-blaue Jacke.

.

Selbst das Phantombild dürfte noch von dem "falschen Foto" beeinflusst worden sein, was die "Wuschelkopf"-Frisur angeht.

Köhler sah eher so aus:

.

Abbildungen 4 und 5:

So sah Gundolf Köhler 1980 (bzw. 1979, rechtes Bild) wirklich aus

Selbst das Linke der beiden Fotos ist "geschönt", Herr Lecorte, viel älter als 1980, es passt nicht, man sieht rechts das bereits viel kantigere Gesicht 1979. Da wird getrickst, unablässig getrickst, um die Schrottaussage des mutm. V-Manns Lauterjung zu retten. Ein schwuler Neonazi, erstaunlich wie viele "Ernst Röhms" da so herumspringen...

.

Lecorte:

> Die Entsorgung eines Hauptzeugen durch die Polizei
>
> Am 6.11.1980 wurde Lauterjung noch einmal vernommen. Diese Vernehmung wurde von einer nachrangigen Kriminalobermeisterin gemacht und diente offensichtlich nur noch dem Zweck, Lauterjungs Aussage aus dem Ermittlungsbild Alleintäter Köhler, das die SoKo seit knapp einer Woche energisch ansteuerte, zu entfernen. Es scheint, als ob Lauterjung diesem Ansinnen keinen großen Widerstand entgegensetzte, sondern froh war, aus der Sache raus zu sein. Die Vernehmung war kurz, und obwohl Lauterjung zentrale Teile seiner bisherigen Aussagen widerrief, fragte die vernehmende Beamtin überhaupt nicht nach, wie es dazu kam

.

Er hat nichts gesehen und am Tatort Aufgeschnapptes ausgesagt, diese realistische Einschätzung der Ermittler darf wohl nicht im Bereich des Möglichen sein?

.

Das Veröffentlichen eines alten ~~"Pixifotos"~~ Fotos mit "Wuschelkopf" war nicht geeignet, unbeeinflusste Zeugenaussagen zu erhalten.

6042

.

Lecorte:

> Das BLKA hatte am Sonntag den 28.9. ein Foto von Gundolf Köhler freigegeben, dass ab dem Nachmittag durch Presse und Fernsehen ging und bis heute das öffentliche Bild von Köhler prägt

.

> Es zeigt ihn mit jugendlichem Gesicht, weichen Zügen, dunklen Augen, die Haare sind nackenlang, gewellt, bedecken die Ohren und fallen tief in die Stirn. Ab diesem Zeitpunkt meldeten sich zahlreiche Zeugen zum Freitagabend, die Köhler allein oder in Begleitung gesehen hatten und in deren Personenbeschreibung häufig Formulierungen auftauchten, die das Fernsehbild beschrieben: Haare fielen fransig in die Stirn, bedeckten die Ohren, waren nackenlang, mehr als einmal war die Rede von Wuschelkopf, und die Augen seien dunkel gewesen.
> Nichts davon traf auf Gundolf Köhler zu

.

Alles Schmu, wie auch beim NSU ?

Dort wurden auch die 1998er Fahndungsfotos Ende 2011 (!!!) für Bildvergleiche mit 2005 beschriebenen Phantomen herangezogen, obwohl die Fotos bereits 1998 ALT waren… Böhnhardt war 16 auf dem Fahndungsfoto…

2005 war er 28.

.

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

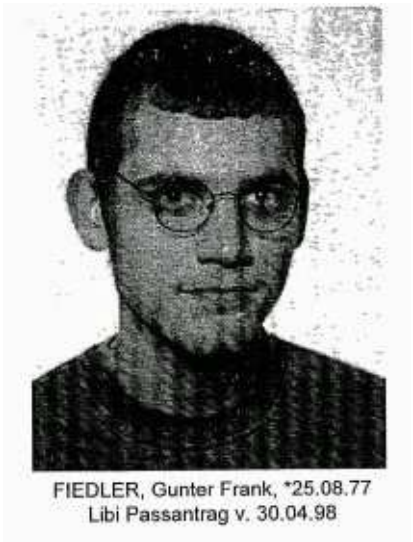

FIEDLER, Gunter Frank, *25.08.77
Libi Passantrag v. 30.04.98

.

.

Menschen verändern sich… aber die "Wahrheitssucher" montierten die Uraltfotos neben die "Beate Keller-Zwillinge" beim Nürnberger Mord 2005, obwohl die Zeugin noch 2012 von "Südländer" sprach. Selbst Richter Götzl zitierte das…

.

lichtstadt-lügenblog… Antifa-Desinfo.

.

Segelohren, Böhnhardt, war da was? Zwangsgebühren-finanzierte Desinformation.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/06/fahrrad-geschichte-6-die-wied ererkennung-der-keupstrassen-bomber-2005-in-nurnberg-mord-nr-6-yasar/

.

.

Was hat Lauterjung denn beobachtet, was passierte?

- "Wuschelkopf" hat Plastiktüte und Koffer:

Chaussy:

In seiner linken Hand trug er das Köfferchen, in der rechten Hand die Plastiktasche. Ich habe seine

Augen wiedergesehen, er hatte schreckhafte, angstvolle Augen.

...

Ich erinnere mich deutlich daran, dass ich von dem Ort ausgehend, wo sich der junge Mann befand, ein deutliches, schrilles, scharfes, langgezogenes Zischen vernahm.

Als nächste konkrete Beobachtung ist mir erinnerlich, dass ich die helle Plastiktüte hochgehen sah. Ich sah auch zwei Hände. Dann sah ich eine große Stichflamme, hörte Schreie. Mit dem etwa zeitgleichen Knall erfasste mich eine ungeheure Druckwelle.

...

Frank Lauterjung konnte sich an das eierschalenfarbene Hemd, die Jeans und die Jacke erinnern, die dieser Junge mit der schweren Plastiktüte in der einen und dem kleinen Koffer in der anderen Hand trug.

.

Chaussy ist ein Trickser: Die Jacke hat Lauterjung als rotkariert beschrieben, sie war schwarz oder schwarzblau. Nicht erwähnenswert, all die "Falschaussagen" Lauterjungs? Bart, Wuschelkopf, 30 Jahre alt statt 21, alles unwichtig?

.

Wo ist der Papierkorb? Der kommt ja bei Frank L. gar nicht vor?

.

Abbildung 2: Der Papierkorb, in dem die Bombe explodierte (Vergleichsmodell des LKA)

http://www.lecorte.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/Lecorte-Oktoberfest-1980-Re vision.pdf
Das ist falsch:

.

6 Auf Fotos und Fernsehbildern nach dem Attentat ist oft ein Abfalleimer an einem Straßenschild zu

sehen. Das führt bis heute zu viel Verwirrung. Dieser Abfalleimer hatte nichts mit dem Anschlag zu tun.

.

Errata Heymann in seinem Märchenbuch:

6. Die Bombe sei in einem Papierkorb aus Stahlblech explodiert, der an einem Verkehrszeichen hing - **falsch**. Die Bombe befand sich in einem Gitterkorb, der einige Meter entfernt davon auf dem Boden stand. (Seite 10)

44. Zum dritten Mal die Frage nach dem Papierkorb - **längst geklärt**. (Seite 158)

.

Der "gewissenhafte Autor":

.

Für den Spiegel ist der aber immer noch gut genug... siehe die Auflistung seines versammelten Heymann-Blödsinns hier:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-4/

.

Worauf muss also bei den Zeugenaussagen geachtet werden?

- wird Köhler korrekt beschrieben? Frisur, Bart, Jacke, Plastiktüte?

- wird der Detonationsort Papierkorb auf dem Boden stehend korrekt beschrieben?

.

Zeugin Monika L. sagte erst 1 Monat später aus:

Lecorte:

> Am 24.10.1980 beschrieb eine junge Zeugin
> genau und zutreffend Köhler mit der Plastiktüte auf dem Weg
> zum Papierkorb - aber ein Köfferchen hatte sie bei ihm nicht gesehen.25
>
> 25 Ermittlungsakten, Vernehmung Monika L., 24.10.1980

.

> Das rätselhafte Köfferchen
>
> Am 6.11.1980 ging es auch noch einmal um das Köfferchen: Die Ermittler
> bezweifelten nicht zuletzt aufgrund der hinzugekommenen Zeugenaussage
> vom 24.10.1980 (Monika L.), dass Köhler unmittelbar vor
> der Explosion ein Köfferchen bei sich getragen hatte. Um diesen Widerspruch
> logisch erklären zu können, wurde Lauterjung der kleine
> Werkzeugkoffer gezeigt, der in Köhlers Auto gefunden worden war.
> Er nahm dieses Angebot an und erklärte, er sei sich nicht sicher, das
> Köfferchen zuletzt noch gesehen zu haben, und es könne zuvor wohl
> schon dieser Werkzeugkoffer gewesen sein.

.

Hat Monika L. Köhler in einer Gruppe gesehen, das ist die Frage.

.

Das "falsche Wuschelkopf-Foto" hat verheerende Konsequenzen gehabt.

Lecorte:

> Wie schon oben angesprochen, gab es zumindest drei ZeugInnen,
>
> [genderkacke, lol, fatalist]
>
> die Köhler in der Stunde vor dem Anschlag in Begleitung anderer Personen
> 34gesehen haben wollten: Er habe mit einer jungen Frau an einer Losbude
> gestanden, mit einem Mann und einer Frau an einem Zigarettenstand,
> und kurz vor der Explosion habe er mit einem anderen
> Mann um einen weißen faltigen Gegenstand gestritten.

Alle drei Aussagen
erfolgten nach der Veröffentlichung des Fotos von Gundolf
Köhler mit langen Haaren. In allen drei Fällen ähnelten die Personenbeschreibungen
der ZeugInnen auffällig dem veröffentlichten Bild
von Köhler: Am Losstand wird er mit dunklen halblangen Haare bis in
den Nacken, die vorne etwas in die Stirn hingen, beschrieben (au
ßerdem mit dunklen Augen und dunklem Hemd)29; am Zigarettenstand
soll er das Haar in Fransen nach vorn in der Stirn und seitlich
die Ohren bedeckend getragen haben (außerdem trug diese Person etwas
später leere Kartons von dem Stand weg, als wolle sie aufräumen)30;
bei dem Streit soll Köhler gelocktes Haar gehabt haben, das
etwas in die Stirn hing.31

Wie bereits beschrieben, hatte Köhler aber
kurze Haare mit kurzem Pony, die Ohren lagen frei - siehe die Bilder
weiter oben. Es ist hier also zumindest die Möglichkeit in Betracht zu
ziehen, dass die drei ZeugInnen vom Fahndungsfoto beeinflusst waren
und sie möglicherweise eine Person (oder verschiedene Personen)
gesehen hatten, die lediglich dem veröffentlichten, aber unzutreffenden
Bild von Köhler ähnelten

.

Es gibt also "alte Zeugen" von 1980 wie folgt:

"Superzeuge" Frank L. und seine Aussage vor der Wuschelkopffotoveröffentlichung, trotzdem alles falsch, lol, und dann nach der Wuschlkopffotoveröffentlichung:

25 Ermittlungsakten, Vernehmung Monika L., 24.10.1980

29 Ermittlungsakten, Spur 298, Vernehmung Wilhelm B., 28.9.1980

30 Ermittlungsakten, Spur 513, Vernehmung Peter V., 2.10.1980

31 Ermittlungsakten, Spur 667, Vernehmung Marion V., 5.10.1980

36 Ermittlungsakten, Vernehmung Renate M., 30.10.1980

37 Ermittlungsakten, Spur 494, Vernehmung Anita O., 2.10.1980

.

Wilhelm B. will Köhler beim Lotterie-Lose kaufen gesehen haben, was natürlich falsch sein MUSS, denn Bombenattentäter kaufen keine Lose, wenn sie direkt danach eine Bombe zünden. Jungfrauen per Losgewinn, 72 gar?

Seite 35 bei Lecorte: Köhler kauft Lose und räumt den Müll weg...?

.

6050

Wilhelms Begleiter Herr Sch. meinte, das stimme so nicht:

> Dieser Begleiter wiederum, Herr Sch., hatte drei Männer in Parkas an einem Papierkorb am Ausgang der Wiesn stehen sehen, was ebenfalls in ermittlungskritischen Veröffentlichungen als Indiz aufgezählt wurde - nur dass es sich gar nicht um den Papierkorb handelte, in dem später die Bombe explodierte, sondern um einen der regulären, an Verkehrsschildern befestigten Abfallkörbe.32

"ermittlungskritische Veröffentlichungen", das ist schön formuliert. Warum nicht "Märchenbücher" ?

.

Lecorte zu Marion V.:

> Zwei Personen reißen an einer Tüte
>
> Die dritte Aussage betrifft einen Streit zwischen zwei Personen um eine weiße Plastiktüte, deren Zerreißen und Hochfliegen - was im Prinzip zu Lauterjungs Aussage passt -, und das Wegrennen einer zweiten Person unmittelbar vor der Explosion, was die Zeugin Marion V. berichtete. Diese Situation wird in den kritischen Veröffentlichungen meist prominent erwähnt und passt relativ schlüssig in den Gesamtablauf, soweit er sich nachvollziehen lässt. Die Zeugin beschrieb erst in ihrer zweiten Vernehmung eine der beiden Personen genauer - und zwar dem veröffentlichten Bild Köhlers entsprechend -, die zweite habe sie nicht genau gesehen.

.

Das ist Chaussy dazu: Name geändert.

.

Birgit Wenzel* hatte in diesem Moment freies Blickfeld. Sie war gerade mit ihrer Familie auf dem Heimweg durch den Willkommensbogen gegangen und schaute schräg links in Richtung Ausgang, dorthin, wo die Wirtsbudenstraße in den Bavariaring einmündet.

»Von meinem Standpunkt aus sah ich nordwestlich des Verkehrszeichens ›Vorfahrt beachten‹ zwei Personen. Diese beiden standen sich in einer Entfernung von ein bis eineinhalb Metern gegenüber, beide in leicht gebückter Haltung. In der Mitte zwischen den beiden sah ich etwas Weißes, etwa 50 Zentimeter breit und ca. 35 Zentimeter hoch. Der weiße Gegenstand hatte keine Ecken, war faltig. Die beiden beobachteten Personen hatten ihre Hände dran.

Als ich die beiden sah, dachte ich: Was reißen, was zerren die denn da? – Ich dachte mir: Was machen die denn da für einen Unfug? ... Das nächste Bild, das ich in Erinnerung habe: Der weiße Gegenstand fliegt nach oben. Ich sah den Gegenstand etwas über Kopfhöhe und dann in Richtung Osten oder Südosten fliegen. Ich nahm dann einen deutlichen Lichtschein wahr. Es war ein richtiger Lichtball. Woher dieses Licht kam, weiß ich nicht. Ich habe ein weiteres Bild. Während dieser großen Helligkeit sah ich aus dem beobachteten Bereich zwei Beine weglaufen, und zwar in west-südwestlicher Richtung. Jedenfalls sah ich zwei Schritte. Diese beiden Beine liefen aus dem hellen Lichtschein heraus. Ich kann mich an keinen Menschen und nichts weiter erinnern, nur die beiden laufenden Beine.

Unmittelbar nach dem Licht nahm ich einen wahnsinnigen, dumpfen, lähmenden Knall wahr. Ich kann mich auch an einen lauten, entsetzlichen Schrei erinnern. Nach diesem Schrei war lähmende Stille.«

.

Frau Martinez widersprach:

Lecorte:

> Übrigens sagte die schwer verletzte Zeugin M., die nahe an dem Papierkorb gestanden hatte, es wäre ihr wohl aufgefallen, wenn es dort kurz vor der Explosion einen Streit zwischen zwei Männern gegeben hätte.36

.

Ermittler ist ein richtig beschissener Job, nicht nur bei den Augenzeugen von Heilbronn. Es ist sehr schwer, das Richtige vom Zusammenfantasierten zu trennen.

.

Lecorte zu Anita O.

> Ein Tatzeuge macht sich laute Selbstvorwürfe
>
> Die vierte wichtige Zeugenaussage betraf den Moment kurz nach der Detonation der Bombe. Die Zeugin Anita O. kam mit einer Freundin zum Ort des Geschehens. Sie sah dort eine völlig verstümmelte Leiche liegen, ungefähr in der Mitte der Zugangsstraße. Es muss sich dabei wohl um die Leiche Nr. 6 gehandelt haben, Gundolf Köhler. Sie sah dann in der Nähe zwei Männer, der ältere war etwa 35 Jahre alt und beruhigte einen Jüngeren, etwa 25jährigen, der wild um sich schlug und rief
>
> I kann nicht mehr, i wollts nicht, ich kann nichts dafür, helfts ma.
>
> Sie fügte hinzu: Vom Aussehen und Verhalten her, habe ich den beiden Männern nicht zugetraut, daß sie etwas mit dem Anschlag zu tun haben könnten.37
>
> Einige Jahre später zitiert Chaussy sie mit der ergänzenden Darstellung, sie habe zuerst eine Weile neben der Leiche Nr. 6 gestanden, 'dann bin ich vier, fünf Meter weiter nach rechts. Da waren zwei Männer (...). Das Auffallende war, daß er ziemlich nah an diesem Toten stand.' Dieser Tote war der junge Mann mit den abgerissenen Armen. Keiner der anderen Toten lag in seiner Nähe.38
>
> Die Zeugin war sich sicher, dass das Gespräch der beiden Männer etwas mit der Leiche Nr. 6 zu tun hatte. Allerdings ist der polizeilichen Tatortskizze zu entnehmen, dass ungefähr fünf Meter östlich (aus Sicht der Zeugin rechts) davon die Leiche Nr. 7 lag. Es lag also zumindest doch ein weiterer Toter in der Nähe

Die Skizze:

6052

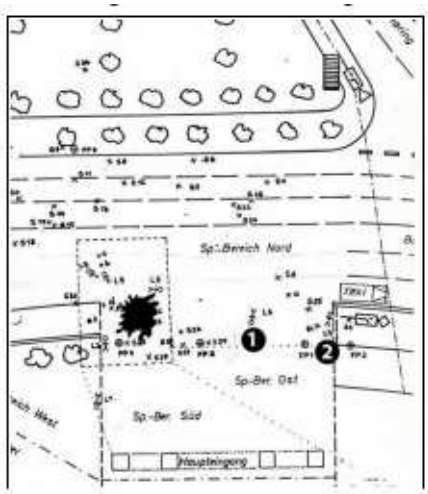

Abbildung 8: Tatortskizze LKA; (1) Leiche Nr. 6 (Köhler); (2) Leiche Nr. 7

.

Ich liebe das Muster, es ist immer gleich:

> Übrigens sah auch der Zeuge Lauterjung wenige Minuten nach der Explosion Köhlers Leiche und berichtete nichts von zwei Männern in dessen Nähe. Es muss sich also um eine kurze Episode gehandelt haben

Es darf Folgendes nicht sein: Lauterjung hat Märchen erzählt, Aufgeschnapptes nach der Explosion. Erkennen Sie das Muster ebenfalls?

.

Chaussy dazu: Name geändert

.

Gisela Lehmann kam ein paar Tage später nachmittags nach der Arbeit zu mir nach Hause. Wir gingen zusammen den kurzen Weg zur Theresienwiese. Lokaltermin. Noch hatten die Aufbauarbeiten für das diesjährige Oktoberfest nicht begonnen. Ohne den Willkommensbogen und die Buden und Bierzelte blieb nur die leere, geteerte Wirtsbudenstraße. Die ging Gisela Lehmann vielleicht hundert Meter ins Innere des Platzes. Dort blieb sie stehen und drehte sich um. Ich stellte das Tonband an, und wir gingen langsam zurück.

»Also, ich stand hier mit meiner Freundin und hab was gekauft, als ich einen Riesenknall gehört hab. Die ganzen Leute schauten dann in Richtung Ausgang. Man hat einen riesigen Rauchpilz gesehen.

Wir sind dann Richtung Ausgang gegangen. Einige Leute liefen. Wir sind auch ziemlich schnell gegangen, bis ungefähr hier, wo dieses Glückslos stand, so ein Rondell. Dann haben wir die ersten Leute am Boden liegen gesehen, die sich die Beine gehalten haben. Aus den Kleidern, Hosen, Röcken kam Blut. Wir gingen weiter. Wir haben dann Leute gesehen, die abgebunden haben. Die zogen ihre Kleider aus und banden damit ab. Dann sah ich etwas hier nach dem Ausgang.«

Wir waren wieder am Ausgang angelangt und standen an dem kopfsteingepflasterten Streifen Vorplatz, der sanft absinkend die Wirtsbudenstraße in den Bavariaring einmünden lässt. Genau hier, auf dem Randstein zwischen Straße und Vorplatz, war die Leiche des tatverdächtigen jungen Mannes gefunden worden. Hierher kam Gisela Lehmann unmittelbar nach der Explosion der Bombe.

»Ich sagte zu meiner Freundin: ›Was ist denn das? Was liegt denn da?‹ Das sah erst aus wie Abfall, der zerrissen war. Dann sind wir näher hin, sind davor stehengeblieben. Ich sagte: ›Das ist ein Toter.‹

Meine Freundin sagte: ›So was habe ich noch niemals gesehen.‹ Und sie fing an zu heulen.

Ich stand eine ganze Zeit entsetzt davor, dann bin ich vier, fünf Meter weiter nach rechts. Da waren zwei Männer, ein älterer, circa 35, und ein jüngerer, der war 25, 26 Jahre; groß, hatte blonde, kurze Haare. Der jüngere hat wild um sich geschlagen und hat immer wieder geschrien: ›Ich wollt's nicht! Ich kann nichts dafür! Bringt's mich um! Ich kann nichts dafür! – Ich wollt's nicht!‹ – Das hat er mehrmals gesagt, und der andere hat versucht, ihn zu beruhigen. Dann bin ich auch noch zu ihm hin. Aber der hat so wild um sich geschlagen, dass ich dann mit meiner Freundin weitergegangen bin. Das Auffallende war, dass er ziemlich nah an diesem Toten stand.«

Dieser Tote war der junge Mann mit den abgerissenen Armen. Keiner der anderen Toten lag in seiner Nähe.

Gisela Lehmann ging erst etwa eine Woche nach dem Anschlag zur Polizei, als sie ihr Erlebnis wieder und wieder Freunden erzählt und durch die Berichterstattung in der Presse begriffen hatte, dass sich die erregte Szene vor dem Leichnam von Gundolf Köhler abgespielt hatte. Das Entsetzen, ja die Selbstbeschuldigung des jungen Mannes, er habe dies nicht gewollt, galt genau dem Toten, der in Verdacht geraten war, die Bombe gelegt zu haben. Gisela Lehmann wurde zweimal verhört – etwa eine Woche nach der Tat; einmal bekam sie dabei Lichtbilder vorgelegt, und man fragte sie, ob sie darauf den jungen Mann erkennen könne, der bei dem Toten stand. Auf den etwa zehn vorgelegten Bildern konnte sie ihn nicht entdecken. Die Polizei hat nicht versucht, mithilfe der Bevölkerung den Mann zu finden, dessen so schwer erklärliches Verhalten die Zeugin geschildert hatte. Kein Aufruf in der Presse,

.

Köhler im Vordergrund:

.

.

Das ist die wichtige Aussage, wenn sie denn stimmt: 2 Männer standen bei Köhlers Leiche, der eine bezichtigte sich selbst.

Wenn das stimmt, dann gab es Mittäter. Leute die Köhler kannten. 2 Männer.

> Ich stand eine ganze Zeit entsetzt davor, dann bin ich vier, fünf Meter weiter nach rechts. Da waren zwei Männer, ein älterer, circa 35, und ein jüngerer, der war 25, 26 Jahre; groß, hatte blonde, kurze Haare. Der jüngere hat wild um sich geschlagen und hat immer wieder geschrien: ›Ich wollt's nicht! Ich kann nichts dafür! Bringt's mich um! Ich kann nichts dafür! – Ich wollt's nicht!‹ – Das hat er mehrmals gesagt, und der andere hat versucht, ihn zu beruhigen. Dann bin ich auch noch zu ihm hin. Aber der hat so wild um sich geschlagen, dass ich dann mit meiner Freundin weitergegangen bin. Das Auffallende war, dass er ziemlich nah an diesem Toten stand.
>
> Dieser Tote war der junge Mann mit den abgerissenen Armen. Keiner der anderen Toten lag in seiner Nähe.

.

Lecorte dazu:

6054

Die Aussagen von ~~Martina~~ [Anita,fatalist] O., Marion V. und Frank Lauterjung lassen sich zu einer Hypothese zusammenfügen, wonach Köhler und ein zweiter Mann sich am oder nahe dem Papierkorb trafen und sich

37 Ermittlungsakten, Spur 494, Vernehmung Anita O., 2.10.1980

über die Bombe in der Plastiktüte stritten,

[was Renate Martinez bestritt, fatalist]

wobei diese aus der Tüte rutschte oder gerissen wurde und der Zünder aktiviert wurde. Der zweite Mann lief dann noch rechtzeitig weg und überlebte die Explosion, um kurz danach die Leiche Köhlers zu entdecken und sich Vorwürfe wegen des Vorfalls zu machen, wobei ein dritter möglicher Mittäter in Erscheinung trat.

.

Es macht also Sinn, an genau dieser Stelle zu erwähnen, dass in Köhlers Auto in den Aschenbechern 48 Zigarettenkippen von 6 Sorten (mit und ohne Filter) gefunden wurden, die man sämtlich 1981 entsorgte.

.

Denn: Einzeltäter haben keine Kumpels im Auto, wenn sie Bomben legen...

.

Und wenn man sich auf einen Einzeltäter festlegt, der auch noch tot ist, an den man aber nie geglaubt haben will, siehe Onkel Range..., dann spart man sich NSU-Prozesse, die dann unweigerlich in die Hose gehen, wenn die Akten veröffentlicht werden, die den Betrug der Ermittlungsbehörden demaskieren.

.

Der Betrug der Ermittlungsbehörden ist viel älter als das Oktoberfest-Attentat. Er reicht zurück bis mindestens zu Peter Urbach, also bis in die 1960er Jahre der Studentenbewegung. Vor Gründung der RAF.

.

Der NSU ist nichts Neues, das ist die zu lernende Lektion. Die Rolle der Lügenpresse ist auch nicht neu. Das wurde über viele Jahrzehnte eingeübt.

.

Eine eigene These bzw. Stichpunkte dazu, unter Berücksichtigung der Zeugenaussagen 1980 soll am Ende von Teil 2 stehen:

1. Welche Rolle Gundolf Köhler bei dem Attentat spielt ist ungewiss, aber unbeteiligt war er nicht.

2. Der Zündvorgang der Bombe ist entscheidend: Gewollt am 26.9.1980 um 22:20 Uhr an jenem Ort, oder

ging da eine Übergabe schief?

3. Es ist wahrscheinlich, dass 2 Leute an der Bombe herumzerrten, es ist unsicher, ob der eine Köhler war, aber wahrscheinlich ist es dennoch, dass er es war. Wer war der Andere? Naumann? Damals 28. Handfragment, war da was?

.

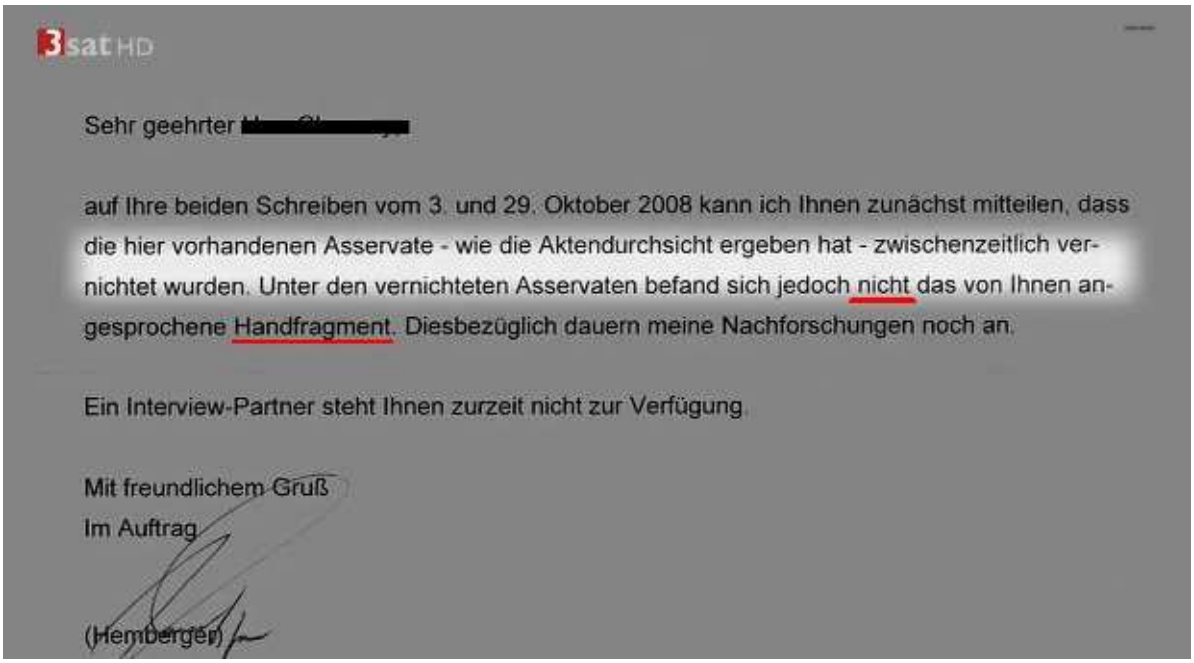

3sat HD

Sehr geehrter [redacted]

auf Ihre beiden Schreiben vom 3. und 29. Oktober 2008 kann ich Ihnen zunächst mitteilen, dass die hier vorhandenen Asservate - wie die Aktendurchsicht ergeben hat - zwischenzeitlich vernichtet wurden. Unter den vernichteten Asservaten befand sich jedoch nicht das von Ihnen angesprochene Handfragment. Diesbezüglich dauern meine Nachforschungen noch an.

Ein Interview-Partner steht Ihnen zurzeit nicht zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag

(Hemberger)

.

wo und wann verloren? 1972 oder 1980 ?

.

4. Köhler muss die Bombe, als er den Lichtstrahl sah, den mehrere Zeugen "sekundenlang" sahen, die Tüte mit der Bombe in den Papierkorb gepackt haben. Genau bei dieser Aktion explodierte sie. Köhler verlor beide

Hände und ein Bein.

5. Warum packte Köhler die Bombe in den Papierkorb, anstatt wegzurennen?

6. Hat Köhler gar versucht, die Wirkung der Bombe zu maximieren, Stichwort Metallsplitter des Papierkorbs, oder war das ein geistiger Kurzschluss dahingehend, die Wirkung der Bombe "im Metallgefäss Papierkorb" zu minimieren?

7. Hat sich Köhler geopfert, indem er den untauglichen Versuch unternahm, die Bombe zu entsorgen, anstatt wegzurennen wie seine 2 Kumpels?

.

Warum fehlt Köhlers Name auf der Gedenkstehle am Denkmal?

.

Als Bombenleger wurde Gundolf Köhler (* 1959) ermittelt...

http://de.wikipedia.org/wiki/Oktoberfestattentat
.

Das ist eine Lüge. Unschuldsvermutung, in dubio pro reo, war da was?

Chaussy schreibt dazu:

> Zeige deine Wunde. Kein Gericht hätte den Obduktionsbericht der Gerichtsmediziner als Schuldbeweis für den Toten angesehen. »Im Zweifel für den Angeklagten« hätte es eingeräumt, dass sich der Tote ohne Arme mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in der von den gerichtsmedizinischen Gutachtern beschriebenen Position direkt über dem Detonationszentrum der Bombe befunden hat. Aber für den Beweis, dass der Getötete selbst der Bombenleger und nicht etwa ein Opfer der Bombe wie alle anderen auch ist, hätte das hohe Gericht den Vertreter der Anklage aufgefordert, mehr zu präsentieren. Indizienbeweise. Zeugen.

.

Auch Gundolf Köhlers Menschenwürde und die seiner Familie ist angeblich unantastbar.

Dasselbe gilt für die "NSU-Mörder" und ihre Familien.

So wie es ist kann es nicht bleiben. Es ist eine Schande.

.

Ende Teil 2

.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-08 14:34:56)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Ro 80 (2015-01-08 18:17:08)
Mal ein paar Gedanken über Lauterjung: Schwul, in allen möglichen Organisationen von den *christlichen Pfingstlern* über die NPD (60er Jahre) bis zum linksradikalen SDS in Berlin (70er Jahre) [Lecorte, S. 28]. Merkwürdig, daß der wichtigste Tatzeuge angeblich selbst in der NPD, im Bund heimattreuer Jugend und in der Wiking-Jugend gewesen sei (Ende der 70er Anfang der 80er eine notorisch erfolglose Splitterpartei; zu dieser Zeit hatten allerlei linksradikale Organisationen regsten Zulauf gerade der Jugend, rechts zu sein war total out, Massendemonstrationen von den 68ern bis zur Anti-Atombewegung, doch am Ort des Anschlags traten sich angeblich Rechte aus der jüngeren Generation offenbar geradezu gegenseitig auf die Füße - der wichtigste Zeuge Lauterjung und der angebliche Alleintäter Köhler). Dann stirbt der wichtigste Zeuge auch noch plötzlich Anfang August 1982 [Lecorte S. 30] in relativ jungen Jahren an einem "Herzinfarkt" - **Corelli - Alarm**. Die ganze Angelegenheit stinkt fünf Kilometer gegen den Wind nach V-Mann (welchen in- oder ausländischen Geheimdienstes auch immer): Erstens meldet er sich sehr frühzeitig (Spurennummer 13 von 1000, Lecorte S. 27), um mit seiner Zeugenaussage die Ermittlungen auf ein gewisses Gleis zu setzen (Hoffmann hat diese Vorgehensweise von Geheimdiensten, um polizeiliche Ermittlungen in einer von ihnen gewünschten Weise zu beeinflussen, in seinem Oktoberfestanschlag-Video https://www.youtube.com/watch?v=iWOjs3ta0Jk korrekt beschrieben. Die nächste Merkwürdigkeit: Er will beobachtet haben, wie Köhler die Plastiktüte mit der Bombe *kurz vor der Explosion in spielerischer Weise hin- und herschlenkert, dann sei die Tüte nach oben geschleudert worden. In diesem Moment habe er, Lauterjung, ein "ungutes Gefühl" verspürt und sich zu Boden geworfen, weshalb seine Verletzungen glimpflich blieben* [S. 27] Welcher Attentäter würde wohl Augenblicke vor einem geplanten Anschlag die Aufmerksamkeit aller Umstehenden auf sich ziehen, indem er mit der Bombe solcherlei ebenso unsinnigen wie unnötigen Kunststücke veranstaltet? Und wer, wenn nicht jemand, der **Vorwissen** hatte, würde sich beim Anblick einer solchen lächerlichen Aktion vor dem Eingang eines Volksfestes wie auf dem Truppenübungsplatz (*volle Deckung!*) **zu Boden werfen**?? Jeder normale Mensch würde dies doch belustigt oder verständnislos als Blödeleien irgendwelcher betrunkenen Jugendlichen abtun - jedenfalls im Jahre 1980, nicht im heutigen Multikulti-Paradies BRDistan, wo man nach den verrückten Kreuzzügen unserer Befreier mit den Hiwis der Bundeswehr im Schlepptau mit allen möglichen Racheakten unserer Kulturbereicherer rechnen muß. Ein denkbares Szenario: Der Sprengstoffbastler Köhler wurde von einem *Agent Provocateur* eines vermutlich ausländischen Dienstes (die radikalsten und aufwiegleristen Hetzer sind meistens Leute, die im Sold des Feindes stehen - siehe die Schilderungen von Schulte über Lindenberg) veranlaßt, eine Bombe herzustellen. Als Übergabeort (möglicherweise traute Köhler dem Auftraggeber nicht so recht und wählte deshalb einen Ort mit großem Publikumsverkehr, um nicht an einem einsamen Ort ein Schicksal wie die beiden Uwes zu erleiden) wurde ein belebter Ort ausgewählt (in dieses Szenario könnte sogar der 100-Mark-Schein mit handschriftlichen Notizen als "Anzahlung" und Hinweis auf den Treffpunkt passen - Lecorte S. 49 ff.). Der Agent Provocateur will sich in die Handhabung der Bombe einweisen lassen (*wie mache ich die scharf?*). Köhler zeigt ihm den Abreißzünder (Schnur): *Daran mußt Du kräftig ziehen.* Der andere langt in die Tüte (von Zeugen beschriebenes Gezerre um den weißen Gegenstand, Streit), reißt die Zündschnur raus und aktiviert damit den Abreißzünder: Mehrere Zeugenaussagen [Lecorte S. 52, Fußnote 56], u.a. von Karl G. [Lecorte S. 48 f.]: *Er wurde kurz nach dem Ereignis zum ersten Mal vernommen und schilderte, wie er das Festgelände gerade verlassen habe und etwas in einen Papierkorb habe werfen wollen. Rechts von sich habe er einen "jüngeren Mann mit einer roten Strickjacke und einer roten Baskenmütze weglaufen" sehen, dann habe er sich zu dem Papierkorb umgewandt, dann sei die Explosion erfolgt. [...] Der Mann lief nach rechts weg, dann drehte er selbst sich um um zu dem Papierkorb zu gehen, da erfolgte die Explosion.* Nun steht Köhler mit der scharfgemachten Bombe da. Möglicherweise ergäbe nun sogar Lauterjungs Aussage mit dem Hin- und Herschlenkern und Hochwerfen einen gewissen Sinn. Hat Köhler zunächst mit dem Gedanken gespielt, die Bombe irgendwohin, etwa in ein Gebüsch oder hinter parkende Autos oder Taxis zu werfen, davon aber wieder abgesehen, weil überall viele Menschen waren und eine relativ "ungefährliche" Stelle, wo er die Bombe hinwerfen hätte können, nicht zu finden war? Hat er sich, als er die Aussichtslosigkeit eines solchen Versuches erkannte, als der Bombenbauer dann entschlossen, zu versuchen, die Bombe durch Rausdrehen oder Rausreißen der Zündkapsel noch vor der Detonation zu entschärfen und hatte er deshalb die Hand

an der Bombe als sie hochging? Siehe auch Karl-Heinz Hoffmann hier: https://www.youtube.com/watch?v=70YJDZNuTB0 Meiner Meinung nach wäre der Zünder ein Abreißzünder (funktioniert durch Reibungswärme beim Abreißen wie bei einer Handgranate) und nicht, wie von Hoffmann in obigem Video vermutet, eine Zündschnur zum Anzünden gewesen.

Eric der Wikinger (2015-01-08 21:54:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.20 Warum weiss man nicht, wie die Bombe gezündet wurde? Sonst weiss man das immer! (2015-01-08 18:00)

Bei der Taschenlampenbombe des 50-jährigen Franken in der mutmasslichen türkischen Drogendealergaststätte zu Nürnberg 1998 weiss man, wie die kleine Bombe gezündet wurde:

.

Die beste Prozesskomikerin heisst Behrens. Die ist unbezahlbar.
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/18/als-der-nsu-den-nurnberger-an schlag-von-1999-im-bekennervideo-vergass/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/01/heimatschutz-psst-beate-kommt -wehrmachtausstellungsbombe-und-briefbombenattrappen-marke-bmz/

.

.

.

Beim "kleinen Bömbchen" 2001 in der Probsteigasse in Köln, das ein langhaariger Blonder um Weihnachten 2000 herum dort "vergass", weiss man ebenfalls wie sie gezündet wurde: Abreisszünder mit Wäscheklammer:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-probs teigasse-in-koln-2001/

.

.

Und bei der Keupstrassenbombe war es ein Modellbau-Servo mit einer Funkzündung.

.

.

22 Verletzte, ein Fahrrad mit einer Bombe drauf, Modellbau-Servos, eine Funkzündung, kaum DNA-Funde, Schwarzpulver mittels 6 Volt-Glühbirne gezündet, 700 Stück 10 cm lange Nägel, die

Bombe vom 9.6.2004 war kein “besserer Böller” wie die 2001 in der Probsteigasse, sondern wirklich gefährlich. Zum Glück gab es keine Toten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-1-die-fakten/

.

.

Bei der Oktoberfestbombe weiss man nicht, wie sie gezündet wurde.

.

Zunächst das Falsche aus den Märchenbüchern Heymanns und Kollegen ;)

Lecorte:

.

40. Die Bombe habe in dem aus Fernsehbildern bekannten Abfalleimer an dem Verkehrsschild gelegen - **falsch**, siehe oben. (Seite 151)
41. Die Granate habe sich möglicherweise in einem Feuerlöscher befunden - **falsch**, das wurde nur in der Presse kurzzeitig spekuliert aufgrund missverständlicher Äußerungen aus Ermittlerkreisen. (Seite 155)
42. Es bestehe die Möglichkeit, dass die Bombe Nägel oder andere Splitter enthielt - **falsch**, das wird ausgeschlossen. (Seite 155)
43. Es sei *"erstaunlich"*, dass die Ermittler im Dezember nicht mehr von der Bomben-Version Feuerlöscher und eingefüllten Metallteilen gesprochen hätten - diese **falsche Presse-Spekulation** war schon nach wenigen Tagen ad acta gelegt worden. (Seite 158)
44. Zum dritten Mal die Frage nach dem Papierkorb - **längst geklärt**. (Seite 158)
45. Köhler sei wahrscheinlich nicht in der Lage gewesen, den Sprengstoff für die Bombe herzustellen - sowohl eine Herstellung von brisantem Sprengstoff als auch dessen Besorgung durch Köhler ist **nicht auszuschließen**. (Seite 160)
46. Sprengkapseln für brisanten Sprengstoff seien *"im Selbstbau so gut wie nicht herstellbar"* - **falsch**, mit etwas chemischen Kenntnissen ist das möglich. (Seite 160)
47. Köhler habe nicht die Kenntnisse gehabt, die Bombe zu bauen - mit größter Wahrscheinlichkeit **falsch**, er hatte diese Kenntnisse. (Seite 160)
48. Das BKA habe die Bombe nachgebaut, die Bauweise habe der in der Presse kolportierten Art entsprochen, nicht der vom Generalbundesanwalt behaupteten - **falsch**, der Nachbau wurde vom bayerischen LKA gemacht, er entsprach genau der offiziellen Version und nicht den Presse-Spekulationen. (Seite 160)
49. Die Tatsache, dass die neonazistische Hepp-Kexel-Gruppe Feuerlöscher als Bomben verwendet habe, sei ein *"sehr bedeutsamer"* Vergleichsfall - Feuerlöscher als Behälter für Selbstlaborate sind und waren ein **allgemein verbreiteter**

Errata Heymann

Bomben-Typ, für brisanten Sprengstoff wie TNT aber weniger interessant. (Seite 160f)

50. Da ja nun klar sei, dass ein Feuerlöscher verwendet wurde, müssen dessen Herkunft geklärt werden - **falsch**, da dies im Gegenteil ausgeschlossen ist, erübrigt sich diese Nachforschung. (Seite 161)
51. In Resten des Bombenkörpers seien die Stanzzeichen "EER" gefunden worden, dies verlange nach Aufklärung - Heymann hat dazu **keine eigenen Recherchen** angestellt (Aussagekraft? Seriennummer?); allerdings gehen die Ermittler davon aus, die betreffende Druckgasflasche eindeutig samt Herstellerfirma **identifiziert** zu haben. (Seite 162)
52. MfS und BKA hätten eine *"sehr genaue"* Rekonstruktion der Bombe beschrieben, die der offiziellen Version entgegenstehe - **falsch**, das MfS beschreibt nur Erkenntnisse der westdeutschen Ermittler, die Rekonstruktion des BLKA (nicht BKA) ist identisch mit der offiziellen Version. (Seite 162)
53. Noch einmal die Behauptung, die Granate habe sich in einem Feuerlöscher befunden - **falsch.** (Seite 162)
54. Das MfS habe 1977 eine Neonazi-Bombe beschafft, deren kenntnisreiche Bauweise Hinweise auf unterstützende *"Organe des Westens"* liefere - **falsch**, das MfS schreibt nicht von Organen, sondern von "militärisch ausgebildeten Personen". (Seite 168)
55. Diese Bombe weise *"verblüffende"* Ähnlichkeit mit der Münchener Bombe auf - **falsch**, es handelt sich um eine viel kleinere Rohrbombe mit unbekanntem Inhalt, vermutlich Schwarzpulver oder Selbstlaborat und mutmaßlich anderem Zündsystem als dem in München verwendeten (Direktzündung statt Sprengkapsel). (Seite 169)
56. Es handle sich um die *"gleiche Schule"* von Bombenbauern - **falsch**, die nachweisbaren Parallelen sind völlig allgemeiner Art. (Seite 169)
57. *"Eine ganze Generation von Neonazis"* habe die WSG Hoffmann durchlaufen - es waren viele, aber doch nur **ein begrenzter Teil der Szene**. (Seite 174)
58. Köhler sei Mitglied der WSG gewesen - **falsch**, er hatte nur an zwei Übungen teilgenommen. (Seite 174)

.

Wir sehen anhand dieses Antifa-Blödsinns jedoch eindeutig, wie die Desinformation auch beim NSU betrieben wird: Falsches, Halbwahrheiten und Richtiges bunt gemischt, so ist dann für Jeden was dabei... und die Wahrheit wird so vernebelt.

.

Ist es wahrscheinlich, dass die Experten des Landeskriminalamtes Bayern nichts finden am Tatort, was auf den verwendeten Zünder schliessen lässt?

Natürlich nicht.

Es wird aber seit 35 Jahren erzählt, man wisse es nicht.

.

Lecorte:

Gundolf Köhler besaß nicht nur schriftliche Aufzeichnung zur Herstellung von Sprengkörpern und kümmerte sich um die Besorgung von Material durch Einkäufe in der Schweiz und Versandbestellungen. Er testete sein Material auch. Die von ihm hergestellte Handgranate, die er im Juli 1976 (also mit knapp 17 Jahren) bei der WSG Hoffmann zündete, detonierte planmäßig. Eine Handgranate wird mit einer einfachen Sprengkapsel und einem Abreißzünder (ähnlich einem Streichholz) zur Explosion gebracht. Ob Gundolf Köhler alles davon selber gebaut hat, ist zwar nicht bekannt, es spricht aber nichts dagegen.

.

Hoffmann hat von dieser Episode in einem Video erzählt. Scheint also zu stimmen. Auch hatte Gundolf bzw. sein Bruder einen Chemie-Experimentierbaukasten daheim, und auch fatalist hat Bomben damit gebaut: Schwefel, KMnO4 etc, und je nach Verdämmung gibt das bengalisches Feuer oder einen Bumms. Schwarzpulver kann man damit herstellen, Staubexplosion in der Konservendose war auch sehr nett. Briefkastensprengungen bei Spiessern waren aber einfacher mit handelsüblichen Kanonenschlägen zu realisieren... Schweizer Kirschkracher sind nicht zu verachten... jede Stunde ein Kracher... tagelang.

.

so ähnlich sah meiner aus, selbe Firma:

.

Lecorte:

Öffentliche Behauptungen, Sprengkapseln seien im Selbstbau so gut wie nicht herstellbar69, sind reiner Unfug. Es gibt Anleitungen

zum Bau von Sprengkapseln aus Strohhalm, Küchenpapier, Pappe und Klebstoff.70 Es kann eigentlich keinen vernünftigen Zweifel daran geben - und das bestätigte auch mindestens einer der Brüder Köhler -, dass Gundolf Köhler das Fachwissen besaß, einen zündfähigen Sprengsatz zu bauen.

.

Es könnte also sein, dass man nichts vom Zünder fand, weil der Marke Eigenbau war.

Es könnte auch sein, dass man nichts finden durfte, weil sonst die Herkunft des Zünders zurück verfolgbar gewesen wäre.

Militärischer Zünder aus einem Erddepot? Lembke, Naumann und Michael Krause hatten solche Depots.

.

Abbildung 10: Rekonstruktion des Bombenaufbaus durch das BLKA: Unten die Granathülle, oben die eingestellte Druckgasflasche

.

Die Bombe selbst bestand aus 2 Gefässen:

Lecorte:

Anhand der Splitter vom Tatort und aus den Wunden der Verletzten und Toten konnten die Kriminaltechniker bereits nach wenigen Tagen eindeutig bestimmen, dass zwei verschiedene Gefäße explodiert sein mussten und dass diese keine Nägel oder andere hinzugefügten Splitterteile enthalten hatten99. Eines der Gefäße wurde umgehend als die Hülle einer britischen Granate Kaliber 4,2 inches (10,7 cm) aus dem Jahr 1954 identifiziert. Hinweise auf das Leitwerk, das normalerweise

die Flugbahn einer solchen Granate stabilisiert, fehlten. Ebenso waren keine Splitter aus dem Bereich des Kopfstücks, das den Zünder enthält, festzustellen.

...

Das zweite Gefäß wurde ebenfalls vom BLKA eindeutig bestimmt, wobei mir die Herleitung der Identifizierung nicht bekannt ist

...

Es habe sich um eine Kohlendioxid-Treibgasflasche gehandelt, mit der handelsübliche Feuerlöscher ausgestattet sind, hergestellt von der österreichischen Firma Anton Heiser, 26 Zentimeter lang, 6 Zentimeter im Durchmesser 100

100 Oft befindet sich eine solche Treibgasflasche im Inneren des Feuerlöschers

.

Der gesamte Sprengversuch des BLKA ist in einem Gutachten dokumentiert.102

102 Das 37 Seiten umfassende Gutachten des BLKA zum Aufbau der Bombe datiert vom 23.1.1981; es gab in der Zeit davor bereits Vorabauskünfte an die Ermittler der SoKo

.

Druckgasflasche passt zur Probsteigasse Köln 2001, und Krauses Schwarzpulverbombe in die Keupstrasse.

.

Nur für den Fall, dass Sie meinen sollten, das habe ja rein gar nichts mit dem NSU zu tun ;)

.

Nochmal:

Lembke, Naumann und Michael Krause hatten solche Depots.

.

Für den NSU

scheidet Lembke aus: Erhängt 1981, Depots wurden 1981 bis auf Eines gefunden. Naumanns Fingerabdruck auf einer der Kisten.

Naumann übergab seine Depots an das BKA 1995: gut 2 Jahre vor der Garagenrazzia 1998. Wer weiss, ob V-Mann Starkes Sprengstoffgeschichte -Lieferant Jörg Winter, der nie vernommen wurde- stimmt... eher nicht.

Michael Krause starb 2008 durch "Selbstmord" nach 6 Polizeischüssen in seinen Körper.

.

Mögliches Szenario nach Lecorte, Seite 133:

.

> Nehmen wir einmal an, Gundolf Köhler sei von Neonazis kontaktiert worden, die er aktuell oder auch von früher her kannte und habe in ihrem Auftrag eine Bombe gebaut, die er am Abend des 26.9. in der Nähe des Eingangs zur Wiesn übergeben sollte. Die Neonazis planten damit einen Anschlag. Im Zuge der Übergabe gab es einen Unfall, bei dem der Zünder der Bombe aktiviert wurde. Köhler geriet in Panik, wollte sich der Bombe so schnell wie möglich unauffällig entledigen und warf sie deshalb in einen nahegelegenen Papierkorb, wo sie ihm noch zwischen den Händen explodierte. Es versteht sich, dass Tatbeteiligte dann hinterher nicht gut öffentlich erklären konnten, sie hätten versehentlich 13 Menschen getötet.

.

Das ist gar nicht schlecht. Könnte so gewesen sein. Gescheiterte Übergabe wäre eine Option.

.

Die Bundesanwaltschaft äusserte, das TNT in der Münchner Bombe sei selbstgemacht:

Lecorte:

> Gleichwohl hat der Generalbundesanwalt später erklärt, dieser Sprengstoff sei selbst hergestellt worden. Woher diese Erkenntnis stammt, kann ich nicht beantworten.

.

Aust/Laabs, Heimatschutz:

.

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

.

Fehlte der "chemische Fingerabdruck" der 2 verschiedenen gefundenen TNTs (Theaterbombe und Bombengarage) deshalb, weil das Eigenlaborate waren?

Woher? Etwa von einem Chemieingenieur?

.

> Terrorist Naumann [Bearbeiten]
>
> Der studierte Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Chemie und Sprengstoffexperte fiel schon 1974 mit selbstgebastelten Sprengkörpern auf, als er sich beim Basteln an der Hand schwer verletzte und ein Feuerwerker ums Leben kam, nachdem er einen der Sprengkörper entschärfen wollte.

.

Kann Naumann auch Zünder bauen?

.

---

lothar harold schulte (2015-01-08 19:51:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

wahnfried (2015-01-08 21:06:16)
Naumann Lembke und Co sind britische Besatzungszone ;-) Man erkennt es auch an den NPD nahen Seilschaften.

———————————— 1964 gründete von Thadden gemeinsam mit Fritz Thielen (Deutsche Partei), Wilhelm Gutmann (GDP), Heinrich Fassbender (DNVP) und anderen die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) als Sammlungspartei nationaler bzw. rechtsextremer Politiker. Nach dem Tod von Thaddens wurde bekannt, dass er Informant des britischen Geheimdiensts MI6 war, auch während seiner gesamten Zeit als Bundesvorsitzender der NPD. http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf _von _Thadden ————————————- Die NPD ist ein Kind der Briten. Hoffmann ist amerikanische Besatzungszone. Zudem wurde Hoffmann erst "bearbeitet" als er mit den KOMMUNISTEN der PLO gemeinsame Sache machte. So sehe ich das, wenn seine Erzählungen der Wahrheit entsprechen.

wahnfried (2015-01-08 21:15:53)
Al Fatah: Voll in den Händen Moskaus Palästinensische Terroristen werden in der Sowjet-Union in geheimen Lagern ausgebildet http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39868530.html Alles klar? ;-))

Sigi (2015-01-09 07:06:38)
Nein, erklär es uns!

Warum weiss man nicht, wie die Bombe gezündet wurde? Sonst weiss man das immer! | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-08 21:58:13)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/08/warum-weiss-man-nicht-wie-die- bombe-gezundet-wurde-so… […]

Neptun (2015-01-08 22:53:28)
https://koptisch.wordpress.com/2012/04/18/die-katze-ist-offiziell-aus-dem-sac k/

2.1.21 DIE AUGENZEUGEN BEIM OKTOBERFEST-ATTENTAT: WAS HABEN SIE WIRKLICH GESEHEN? TEIL 3 (2015-01-08 23:30)

Ein Kommentar von Ro 80

.

Ein paar Gedanken über Frank Lauterjung:

.

.

Schwul, in allen möglichen Organisationen von den *christlichen Pfingstlern* über die NPD (60er Jahre) bis zum linksradikalen SDS in Berlin (70er Jahre) [Lecorte, S. 28].

Merkwürdig, daß der wichtigste Tatzeuge angeblich selbst in der NPD, im Bund heimattreuer Jugend und in der Wiking-Jugend gewesen sei (Ende der 70er Anfang der 80er eine notorisch erfolglose Splitterpartei; zu dieser Zeit hatten allerlei linksradikale Organisationen regsten Zulauf gerade der Jugend, rechts zu sein war total out, Massendemonstrationen von den 68ern bis zur Anti-Atombewegung, doch am Ort des Anschlags traten sich angeblich Rechte aus der jüngeren Generation offenbar geradezu gegenseitig auf die Füße – der wichtigste Zeuge Lauterjung und der angebliche Alleintäter Köhler).

Dann stirbt der wichtigste Zeuge auch noch plötzlich Anfang August 1982 [Lecorte S. 30] in relativ jungen Jahren an einem "Herzinfarkt" – **Corelli – Alarm**.

Die ganze Angelegenheit stinkt fünf Kilometer gegen den Wind nach V-Mann (welchen in- oder ausländischen Geheimdienstes auch immer):

Erstens meldet er sich sehr frühzeitig (Spurennummer 13 von 1000, Lecorte S. 27), um mit seiner Zeugenaussage die Ermittlungen auf ein gewisses Gleis zu setzen (Hoffmann hat diese Vorgehensweise von Geheimdiensten, um polizeiliche Ermittlungen in einer von ihnen gewünschten Weise zu beeinflussen, in seinem Oktoberfestanschlag-Video

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=iWOjs3ta0Jk[/embed]

.

korrekt beschrieben.

.

Die nächste Merkwürdigkeit:

Er will beobachtet haben, wie Köhler die Plastiktüte mit der Bombe *kurz vor der Explosion in spielerischer Weise hin- und herschlenkert, dann sei die Tüte nach oben geschleudert worden. In diesem Moment habe er, Lauterjung, ein "ungutes Gefühl" verspürt und sich zu Boden geworfen, weshalb seine Verletzungen glimpflich blieben*[S. 27]

Welcher Attentäter würde wohl Augenblicke vor einem geplanten Anschlag die Aufmerksamkeit aller Umstehenden auf sich ziehen, indem er mit der Bombe solcherlei ebenso unsinnigen wie unnötigen Kunststücke veranstaltet?

Und wer, wenn nicht jemand, der **Vorwissen** hatte, würde sich beim Anblick einer solchen lächerlichen Aktion vor dem Eingang eines Volksfestes wie auf dem Truppenübungsplatz (*volle Deckung!*) **zu Boden werfen**??

Jeder normale Mensch würde dies doch belustigt oder verständnislos als Blödeleien irgendwelcher betrunkenen Jugendlichen abtun – jedenfalls im Jahre 1980, nicht im heutigen Multikulti-Paradies BRDistan, wo man nach den verrückten Kreuzzügen unserer Befreier mit den Hiwis der Bundeswehr im Schlepptau mit allen möglichen

Racheakten unserer Kulturbereicherer rechnen muß.

.

Ein denkbares Szenario:

Der Sprengstoffbastler Köhler wurde von einem *Agent Provocateur* eines vermutlich ausländischen Dienstes (die radikalsten und aufwieglerischten Hetzer sind meistens Leute, die im Sold des Feindes stehen – siehe die Schilderungen von Schulte über Lindenberg) veranlaßt, eine Bombe herzustellen.

.

Als Übergabeort (möglicherweise traute Köhler dem Auftraggeber nicht so recht und wählte deshalb einen Ort mit großem Publikumsverkehr, um nicht an einem einsamen Ort ein Schicksal wie die beiden Uwes zu erleiden) wurde ein belebter Ort ausgewählt (in dieses Szenario könnte sogar der 100-Mark-Schein mit handschriftlichen Notizen als "Anzahlung" und Hinweis auf den Treffpunkt passen – Lecorte S. 49 ff.).

Der Agent Provocateur will sich in die Handhabung der Bombe einweisen lassen (*wie mache ich die scharf?*).

Köhler zeigt ihm den Abreißzünder (Schnur): *Daran mußt Du kräftig ziehen*.

Der andere langt in die Tüte (von Zeugen beschriebenes Gezerre um den weißen Gegenstand, Streit), reißt die Zündschnur raus und aktiviert damit den Abreißzünder:

Mehrere Zeugenaussagen [Lecorte S. 52, Fußnote 56], u.a. von Karl G. [Lecorte S. 48 f.]:

> *Er wurde kurz nach dem Ereignis zum ersten Mal vernommen und schilderte, wie er das Festgelände gerade verlassen habe und etwas in einen Papierkorb habe werfen wollen. Rechts von sich habe er einen "jüngeren Mann mit einer roten Strickjacke und einer roten Baskenmütze weglaufen" sehen, dann habe er sich zu dem Papierkorb umgewandt, dann sei die Explosion erfolgt. […] Der Mann lief nach rechts weg, dann drehte er selbst sich um um zu dem Papierkorb zu gehen, da erfolgte die Explosion.*

Nun steht Köhler mit der scharfgemachten Bombe da. Möglicherweise ergäbe nun sogar Lauterjungs Aussage mit dem Hin- und Herschlenkern und Hochwerfen einen gewissen Sinn. Hat Köhler zunächst mit dem Gedanken gespielt, die Bombe irgendwohin, etwa in ein Gebüsch oder hinter parkende Autos oder Taxis zu werfen, davon aber wieder abgesehen, weil überall viele Menschen waren und eine relativ "ungefährliche" Stelle, wo er die Bombe hinwerfen hätte können, nicht zu finden war?

Hat er sich, als er die Aussichtslosigkeit eines solchen Versuches erkannte, als der Bombenbauer dann entschlossen, zu versuchen, die Bombe durch Rausdrehen oder Rausreißen der Zündkapsel noch vor der Detonation zu entschärfen und hatte er deshalb die Hand an der Bombe als sie hochging?

.

Siehe auch Karl-Heinz Hoffmann hier:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=70YJDZNuTB0[/embed]

.

Meiner Meinung nach wäre der Zünder ein Abreißzünder (funktioniert durch Reibungswärme beim Abreißen wie bei einer Handgranate) und nicht, wie von Hoffmann in obigem Video vermutet, eine Zündschnur zum Anzünden gewesen.

.

Unverhofft kommt oft ;) Danke für den Kommentar.

.

Eric der Wikinger (2015-01-08 23:38:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-08 23:42:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-08 23:57:45)
Durchaus möglich, dass er alte Fuchs Hoffmann recht hat! Möglich wäre auch, dass die Bombe im Papiereimer platziert war und Gundolf Köhler ohne zu ahnen, Standopfer spielte und somit einen durchgeknallten Täter zu präsentieren, was ja auch dann gelang! Nochmals, in diesem Spiel ist alles möglich und beim Gewicht der Granate mit Aufschlagzünder ist Variante Papiereimer durch Ferndetonation eine von vielen Optionen.

Arkturus (2015-01-09 00:13:39)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-01-09 05:39:24)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Ro 80 (2015-01-11 04:38:42)
Der Spiegel 37/2010 vom 13.09.2010 über Lauterjung: *Bislang unbekannte Dokumente beschreiben den wichtigsten Zeugen des Attentats als aktiven Rechtsextremisten und* ***verdächtigen ihn sogar als ehemals aktiven Spitzel des Verfassungsschutzes. War Augenzeuge Frank Lauterjung also nicht zufällig am Tatort?*** *[…] Dubios bleibt der wichtigste Augenzeuge. Frank Lauterjung konnte so detaillierte Angaben zum Attentat machen wie kein anderer.* ***Obwohl er nur wenige Meter entfernt stand, überlebte er die Explosion, weil er sich wegen eines "unguten Gefühls" rechtzeitig zu Boden geworfen hatte.*** *Mindestens fünfmal befragten die Ermittler den Zeugen 1980,* ***zwei Jahre später starb er mit gerade einmal 38 Jahren an Herzversagen****. Seine brisanteste Angabe ließ das Landeskriminalamt unter den Tisch fallen. Lauterjung berichtete, er habe Köhler etwa eine halbe Stunde vor dem Anschlag in der Nähe des Tatorts im angeregten Gespräch mit zwei Männern in grünen Parkas beobachtet. Gab es also mehrere Täter? Oder Mitwisser? Die beiden Männer wurden nie gefunden. Sie waren weder unter den Opfern, noch meldeten sie sich als Zeugen. […] Was die Ermittler damals vernachlässigten:* ***Lauterjung war bekennender Rechtsextremist gewesen. In einem Nachlass in Süddeutschland fanden sich bislang unbekannte Briefe, nach denen er Mitte der sechziger Jahre beim rechtsextremen Bund Heimattreuer Jugend (BHJ) eine leitende Funktion hatte****, indem er dort als "Zweiter Bundesführer" und "Standortführer" fungierte. Der BHJ organisierte damals Zeltlager und huldigte dem Alt-Nazi Hans-Ulrich Rudel, man schloss Briefe mit "Heil Dir!". Nachdem Lauterjung in einem Leserbrief der NPD "aufgewärmten Gefühlsnationalismus" vorgeworfen hatte, schloss ihn der Bund aus; im Aufnahmeantrag habe er außerdem gelogen und "ledig" angegeben, obwohl er geschieden war.* ***Ein BHJ-Führer hatte früh den Verdacht, bei Lauterjung könne es sich um einen "eingeschleusten Provokateur" handeln****, der wie andere Kameraden womöglich* ***für den Verfassungsschutz arbeite. Verdächtig sei, dass er "vier Wochen lang verschwindet, wie vom Erdboden weggewischt"****. Der Hauptzeuge verfügte fraglos über eine schillernde Biografie.* ***Kurz nachdem er beim BHJ hinausgeflogen war, wechselte Lauterjung zum Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS),***

erst in München, dann in Berlin. Ausgerechnet dieser Mann befand sich am Tatort in der Nähe Köhlers, hatte den Studenten zuvor minutenlang beobachtet. Sollte er ihn beschatten? *Lauterjung gab an, er habe als Homosexueller vor dem als Schwulen-Treff bekannten Toilettenhäuschen am Wiesn-Eingang nach Sexpartnern gesucht. Als solchen habe er auch Köhler genau betrachtet: Einen "intellektuellen Outsider-Typ" mit Wuschelkopf und rotkarierter Jacke. Köhler habe einen zylinderförmigen schweren Gegenstand in einer weißen Plastiktüte getragen, an dem er sich zu schaffen machte. Und einen kleinen Koffer. Nur: Der Koffer verschwand nach der Explosion spurlos. Dabei behaupten Zeugen, sie hätten ihn unmittelbar nach dem Attentat noch gesehen. Abgestellt wenige Meter neben dem Papierkorb.* http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73791875.html *Der vielleicht wichtigste Augenzeuge Frank Lauterjung stirbt 1982 im Alter von nur 38 Jahren an Herzversagen.* http://www.focus.de/politik/deutschland/tid-19865/wiesn-attentat-mysterioese- todesfaelle-und-vernichtete-beweise _aid _552848.html Bei Lauterjung erst BHJ und NPD, dann SDS, das erinnert verdächtig an den V-Mann Ulrich Behle: erst WSG-Hoffmann - Anwärter, dann KPD/ML [Lecorte, S. 153] und Linkspartei: *Zu Beginn eines Studiums in Stuttgart im Jahr 2000 schloss er sich kurzzeitig der Burschenschaft Alemannia an.* ***Heute lebt Behle in Buxtehude – und ist seit 2008 Mitglied des niedersächsischen Landesverbandes der LINKEN****. Seinem Kreisverband verschwieg er bei Eintritt die politische Vergangenheit wohlweislich. Erst ein knappes Jahr später beschäftigte der Fall Behle auf Antrag einiger LINKEN-Mitglieder die niedersächsische Landesschiedskommission der Partei. Die lehnte im Februar 2010 allerdings einen Parteiausschluss aus formaljuristischen Gründen ab, da eine Überprüfung von Behles Vergangenheit bei seiner Aufnahme in die Partei versäumt wurde und danach auch kein parteischädigendes Verhalten zu erkennen gewesen sei.* https://www.antifainfoblatt.de/artikel/ %C2 %BBwo-ist-behle %C2 %AB

fatalistsalterego (2015-01-11 09:34:53)
Sehr gut, Ro 80 ! Lauterjung ist dubios, und Lecorte und Chaussy tun so, als wäre da gar nichts? Das ist ja ein Ding ;)

paule (2016-05-17 02:19:57)
Nur: Der Koffer verschwand nach der Explosion spurlos. Dabei behaupten Zeugen, sie hätten ihn unmittelbar nach dem Attentat noch gesehen. Abgestellt wenige Meter neben dem Papierkorb. Die Druckwelle hat also in Bodennähe keine große Wirkung gehabt, okay. Was, wenn in diesm Koffer eine Funkfernsteuerung vorhanden war....dann mußte dieser Koffer verschwinden. Das bedeutet aber zwingend die Anwesenheit von Dritten mit einer eigenen Funkfernsteuerung mit der Möglichkeit einen Zündmechanismus aus den Ermittlungen raus zu halten oder der Zünder sogar weitgehend rückstandsfrei erstellt wurde.

Hegewald (2016-05-18 16:53:19)
Wenn die Beschreibungen der Augenzeugen stimmen, hat es sich bei dem Füllstoff der Bombe um ein Selbst-/Mischlaborat mit mäßiger Explosionsgeschwindigkeit gehandelt (Aufsteigende Wolke, Feuerschein). Das macht die Aussage des Sohns des verstorbenen BND-Mannes aus meiner Sicht interessant (glaubwürdig), wenn er kein Sprengstoffexperte ist.

admin (2016-05-18 17:14:57)
Andreas Kramer ist gemeint, angeblich Sohn von "Cello" (so heisst der Vater bei Norbert Juretzko)

pi (2016-05-19 11:31:38)
Aus den letzten Wurfstücken in den Körpern von Zeugen ließe sich das metallografisch zweifelsfrei nachweisen! Ob low order oder nicht, sowei welche Leistungsklasse!

admin (2016-05-19 13:18:16)
Aber nur dann, wenn diese MEtallstücke nicht vom Maschendrahtgeflecht des Papierkorbes stammen, in dem die Bombe explodierte, oder wie sieht das aus?

pi (2016-05-18 23:03:35)
Die Schwaden folgen in erster Näherung dem Splitterbild und laufen der Stoßwelle hinterher!

sebastian (2016-05-16 18:13:10)
Weiss jemand wieviel Zeit zwischen Aktivierung und Zündung der Bombe lag? Wenn es nur ein paar Sekunden waren dann ist es gut möglich das es ein Handgranaten-Zünder war.

W. Earp (2016-05-17 00:29:41)
Köhler sprach mit 2 Männern in grünen Parkas? Da läuten bei mir die Glocken. Früher trugen die Männer der Gestapo und Geheimdienste Ledermäntel, die wurden in den 60er Jahren durch grüne Parkas ersetzt

Hegewald (2016-05-18 01:06:03)
Der (Bundeswehr-) Parka war in den Endsiebzigern und Achtzigern "Mode". Wenn die Aussage stimmt, kann man aus diesem Bekleidungsstück wenig herleiten.

pi (2016-05-19 17:38:38)
@ admin, ja, es müsste sich um Primärsplitter vom USBV-Körper handeln, um die Gefügeänderungen der Stoßwelle beurteilen zu können. Mit Sekundärsplittern ist fast nichts anzufangen.

2.1.22 Merkwürdigkeiten aus der Frühlingsstrasse (2015-01-09 12:49)

Nur 2,5 Jahre nach dem Herrn Ziercke vom BKA ist sogar der Spiegel Ende 2014 darauf gekommen, dass in der Frühlingsstrasse 26 kein Trio gewohnt haben kann: Wasserverbrauch zu gering, keine Männerklamotten, explizit keine Jogginghosen (gar keine!!!, und daher auch keine mit Blutspritzern), wie aus dem KT-Antrag der Polizei Südwestsachsen vom 8.11.2011 zu entnehmen ist.

.

BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle

16.03.2012, von Holger Schmidt

BKA-Präsident Jörg Ziercke (Archiv) Quelle: dpa

Es sind die unbedeutend erscheinenden Kleinigkeiten, die dem Kriminalisten manchmal die große Erkenntnis bescheren – eine Weisheit, auf die schon der Belgier (!) Hercule Poirot gerne und nachdrücklich hingewiesen hat. Der Satz gilt noch wie vor. Auch in Zeiten von Vorratsdatenspeicherung, IMSI-Catcher und immer ausgefeilterer DNA-Analyse staunt man, wie profan kriminalistischer Erkenntnisgewinn sein kann. Im Fall der "Zwickauer Zelle" macht sich das BKA derzeit erhebliche Gedanken über den Wasserverbrauch des Trios. Er ist den Ermittlern nämlich zu gering.

Bei einer Tagung des "Gesprächskreises Nachrichtendienste", an der mein Kollege Ulrich Krätzer von der Nachrichtenagentur dapd (obenswerterweise teilgenommen hat, berichtete BKA-Präsident Jörg Ziercke heute, dass der geringe Wasserverbrauch in der Wohnung sowie nicht gefundene männliche Bekleidung bei den Ermittlern die Theorie geweckt haben, Beate Zschäpe konnte überwiegend alleine in der Wohnung gelebt – und die Gruppe somit noch eine andere Unterkunft gehabt haben.

http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasse rverbrauch-der-zwickauer-zelle/

.

2,5 Jahre später hatte es dann auch der Spiegel. So investigativ ist der !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/20/sensation-im-spiegel-fruhling sstrasse-war-keine-trio-wohnung/

.

Bereits eine Woche zuvor war hier zu lesen, dass eine real existierende Person am "Beate Zschäpe-Computer" in

der Frühlingsstrasse sich in ihr "zwigge.de-Profil" einloggte: 7.12.2014

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/07/neues-zum-computer-edv01-aus-d er-fruhlingsstrasse/

.

Es gibt Neuigkeiten, es konnte ein Benutzerprofil für eine lokale “soziale Plattform” gefunden werden:

.

2011-05-27 19:16:24	2	http://www.zwigge.de/ Titel: zwigge.de | Fotos, Veranstaltungen, Foren in Zwickau, Zwickau Land & Sachsen | Die Social Network Community für Zwickau, Zwickau Land & Sachsen
2011-05-27 19:16:47	1	http://www.zwigge.de/login.un?redirect=user102493

Auszug aus Akte: Bd 11 Ass Grundsatz EDV01, S. 209 elektr. Anzeige. Markierung von @nachdenkerin, die hat das gefunden. Top!

.

Und dieses Nutzerprofil konnte einer realen Person zugeordnet werden, einer Frau mit einer blonden Tochter, geboren 2009. Der Name ist bekannt, soll aber hier nicht öffentlich genannt werden.

Dieser Account wurde auch noch 2013 genutzt, ob das Beate Zschäpe ist darf bezweifelt werden. Auch bei Susann Eminger ist nicht davon auszugehen.

.

Und seitdem warten wir darauf, dass sich "investigative Journalisten" damit befassen.

Es passiert... Nichts.

.

.

Folgende "Anfasser" sind zu prüfen:

1. Fortbildungsmassnahmen in der Elternzeit,

eine unbekannte Person P12 wurde auf einer CD dieses Titels gefunden. Es wäre zu prüfen, ob diese DNA mit S. L. übereinstimmt, der jungen Mutter, oder mit deren Freund/Partner.

an der MÜLLER Erdbeermilch **P12 (im Wohnmobil!)**

P12 ist mit P28 identisch, und die Person taucht noch bei PDS/SPD-Listen und an Schriftstücken auf, meint Förster.

Zunächst mal hier: Asservatbeschreibung, darunter Ergebnis.

S2011/6300/45	2.12.710.31	1 Diskette, bedruckt "Fortbildungsmaßnahmen für Männer und Frauen in der Elternzeit"

S2011/6300/45	2.12.710.31	Unbekannte Person **P 12** und geringe Beimengung von Zellen weiterer Personen

Elternzeit, Fortbildung.

Auf einer SED/PDS-Liste von Personen war diese DNA ebenfalls drauf: P12.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-unbekannten-dna-spuren-an- waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-3/

das steht hier im Blog seit Anfang September 2014... wo sind sie denn, die Aufklärer?

.

Da hätte man doch vom Andreas Förster einen hochgradigt investigativen Artikel erwarten müssen, oder nicht?

da kam gar nichts...

.

2. Die staatsbürgerlich korrekte Sorge: Korrekt Ummelden beim Einwohnermeldeamt

"Beate Zschäpe" surfte im Mai 2014 beim Einwohnermeldeamt:

.

- Einwohnermeldeamt Zwickau

Am 02.05.2011 wurde eine Verbindung zu der Internetseite http://www.meldebox.de/Umzug-Zwickau/Einwohnermeldeamt/ protokolliert.
Diese Verbindung enthält Informationen und Ansprechpartner der Stadt Zwickau zum Thema Wohnsitzummeldungen.

.

Mausi1 meint dazu:

.

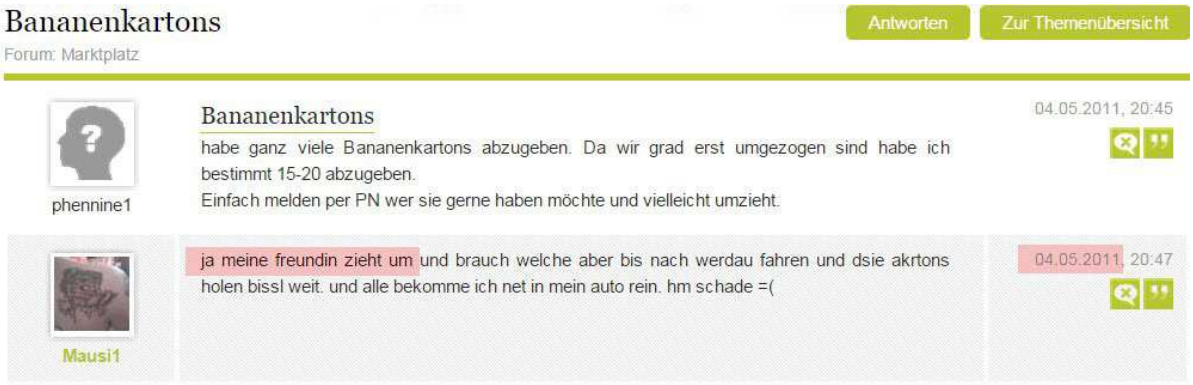

.

Gibt es da gar keinen Recherche-Bedarf?

.

3. "Natürliche Mittel gegen Übelkeit", gesucht mehrfach von "Beate Zschäpe", zuletzt am 4.11.2011, und von S.L. bei Facebook im Jahr 2011 ebenfalls:

@Anmerkung:

am 10.05. 13:19 Uhr und am 04.11. 14:05 die Suche nach "natürliche Mittel gegen Übelkeit"
am 02.05. um 09:32 Aufruf www.meldebox.de/Umzug-Zwickau/Einwohnermeldeamt wegen Öffnungszeiten
am 27.05. 19:16 Einloggen auf www.zwigge.de/user102493

Am 29.05.2011 war eine Frauenkrankheit Suchthema und !!!

www.eltern.de/foren/langzeitkinderwunsch/377813-ovaria-comp-hat-damit-jemand- erfahrung.html

Zitat

Hallo ihr lieben!

Hab gerade ein Produkt gefunden das anscheinend den Eisprung fördern solln.

am 29.09. um 11:22 und Umfeld war dann die Suche nach Eierstockzyste und anderen Frauenproblemen, enschließlich des Besuchs einer Seite, die erklärt, wie man mit Globuli verhütet.

forum.gofeminin.de/forum/f235/f643 _f235-Periode-verschieben-mit-Gestagen.html

Ich habe die Pille und den Nuva Ring ausprobiert, vertrage beides zwar aber meine Libido leidet so sehr darunter dass ich nur noch mit Kondomen verhüte.

Nun fahre ich in den Sommerurlaub und werde laut Berechnung (die zu 99,9 % stimmen) meine Tage mitten in diesem Urlaub bekommen. Dies möchte ich gerne vermeiden und diese um ca. 1 Woche verschieben. In der Zeitschrift myself habe ich nun davon gelesen dass man mit Gestagen-Tabletten die Periode verschieben kann auch wenn man nicht hormonell verhütet.

Das mit dem Umzug bezieht sich auf diesen Screenshot, ihre Freundin ziehe um, aber die Kartons in Werdau abholen ist bissl weit.

.

Da gibt es gar kein kleines bisschen Recherchebedarf?

.

4. Nachbarin Heydel, deren Aussage in der Akte fehlt (!!!) wird wie folgt zusammengefasst:

.

4. HEYDEL, Ingrid
geb. 26.09.1941/Zwickau
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Frau HEYDEL saß auf dem Sofa, als es einen Knall gab. Sie beobachtete, wie zuerst das Eckfenster aus der 1. Etage rausflog und dann tauchten Flammen auf.

Frau HEYDEL gab an, dass in der mittleren Wohnung der 1. Etage der Frühlingsstraße 26 eine ca. 80 jährige Frau gewohnt hat, die sie seit ca. 2 Monaten nicht mehr gesehen hat.

Im Dachgeschoss habe seit einem halben Jahr eine jüngere Frau gewohnt, die öfters Wäsche in hinteren Grundstücksbereich, an der Wäschespinne aufgehängt hat.
Die Frau wird wie folgt beschrieben:
- ca. 45 Jahre alt
- schlank
- kurze, dunkelblonde Haare

Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist- Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Vorgaugsnummer 2135/11/173440 Seite:e.0: 2 vonn 5

Die Personen beschreibt sie wie folgt:
a)
-weiblich, ca, 25-30 Jahre alt
- kurze, dunkelblonde Haare
b)
-ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare
c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

.

45 ist viel zu alt, aber kleines Kind stimmt, blondes Mädchen, und kurze dunkel-blonde Haare, das stimmt ebenfalls.

.

.

Anmerkung:

> Das korrespondiert ganz gut mit dem, was die Frau Arnold vom Knust hat als Phantombild malen lassen.

Korrekt! Mit dem schwäbischen Phantombildmaler, der am 5.11.2011 anreiste, mit 5 Kollegen…

.

5. Die Tattoo-Leidenschaft ergibt auch Bekanntschaften ?

.

6080

Coca-Cola

.

Ähnliche Kopftücher haben nichts mit dem Islam zu tun ;)

.

Der gemeinsame Freund und Tätowierer Sven "Ebb" Lenk und sein verstorbener Tätowierer-Kumpel "Kutte", der 2014 starb, und ein Gedenkkonzert für ihn Ende 2014 stattfand. Das verlinkte auch S.L. in Facebook.

http://www.rockerportal.de/rp/content.php?5029-Benefizkonzert-Abschied-von-An dreas-Kutte-Kuthe

> Auch nach dem Tot bleibt er seiner Linie treu. Er hat seinen Körper dem Plastinator Gunther von Hagens vermacht, dem Gründer der Ausstellung Körperwelten.
>
> Das wurde vor 8 Jahren entschieden. Denn damals ging "Kutte" mit seinem besten Freund, Sven "Ebb" Lenk (48) zu der Ausstellung.
> Dort wurde der "Pakt" geschlossen.
>
> .
>
> Am Samstag, 20. Dezember um 21:00 "zum Anker" in Theuma haben sich bereits viele Leute aus München. .. Leipzig ... Halle .... Perleberg ... Reichenbach Vogtland ... Thüringen ... und aus der Schweiz angekündigt.
>
> Sven "Ebb" Lenk (48), der beste Kumpel: Sven ist ebenfalls Tattoo-Künstler und besitzt die beiden Studios, "Tattoo No. Two" in **Gera** und in **Zwickau**. Mehr als 20 Jahre haben die beiden sich gekannt. Eine wahre Männerfreundschaft die auch nach dem Tot nicht endet.
>
> www.tattoo-zwickau.de/

.

Es gibt offenbar keinerlei Aufklärungsbedarf?

.

6. Wir vermuten, dass das BKA am 27.11.2011 S.L. aufgesucht hat.

in Sachen Frühlingsstrasse, ihrem Profil auf dem PC dort, welche Verbindung sie dorthin hatte, ob sie gar dort wohnte.

Dieser Verdacht ergibt sich aus S.L. Facebook-Kommentar vom 28.11.2011.

.

.

Hat man ihr Uwe-Fotos aus dem Wohnmobil gezeigt? Auf Nachfragen, was sie denn Schlimmes gesehen habe, gab sie keine Antwort…

Sie war auf jeden Fall geschockt, vielleicht wie die Anwesenden im OLG es ebenfalls waren, siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/22/kurz-zeigt-gotzl-auch-das-bil d-einer-mannlichen-leiche-p-und-da-hat-man-gesagt-so-sieht-er-jetzt-aus/

.

.

Wo sind denn nur all die investigativen Aufklärer, wenn es ans Eingemachte geht?

.

---

rolfi (2015-01-09 13:54:19)
hi fatalistisch, ich denke, du hast zweimal 2014 geschrieben, wo es 2011 heißen sollte: sich in ihr “zwigge.de-Profil” einloggte: 7.12.2014 “Beate Zschäpe” surfte im Mai 2014 beim Einwohnermeldeamt: Danke für alles, weiter so und Gruß

fatalistsalterego (2015-01-09 16:43:52)
ich schaue mal nach. danke.

fatalistsalterego (2015-01-09 16:50:09)
2013, nicht 2011, und 2014: http://www.pi-news.net/2014/12/video-3sat-nennt-nsu-staatsaffaere/ #49 Karamba (18. Dez 2014 15:24) Eine Detailanalyse ergab: Am 4.11.2011 um 13:05 Uhr hat jemand mit dem PC in der Frühlingstraße 26 folgendes gesucht: “Natürliche Mittel gegen Übelkeit” In dem Protokoll dieses Rechners fand man auch folgendes (27.5.2011): http://www.zwigge.de/user102493 Dieser “user102493″ hat sich auch noch im Jahr 2013 bei “zwigge” eingeloggt. Zu dieser Zeit saß Beate Zschäpe aber bereits im Knast. Sie konnte also gar nicht selber dieser “user102493″ sein. Schaut man sich mal den Seitenquelltext bei “Zwigge” an, dann kann man den Aliasnamen und sogar den Klarnamen dieses “user102493″ sehen, nämlich (alias) “Mausi1″, Klarname: S…. L……. Zu dieser Person existiert auch ein Facebook-Account: “sandra.lippmann.7″ Es handelt sich eindeutig um die selbe Person, da sowohl bei Zwigge als auch bei Facebook Fotos veröffentlicht wurden (Gesicht, Tattoos etc). Bei facebook schreibt sie Sachen, die auf eine chronische Erkrankung hindeuten, wodurch ständige Übelkeit verursacht wird, was dann sehr gut zu der google-Suche nach “Mitteln gegen Übelkeit” passt: – 7.Juni 2013: Das kann doch nicht nur ne Entzündung im hals sein bei den schmerzen…. ich geh hier noch bald kaputt – 1.April 2014: Meine Nerven in der Speiseröhre werden durch drennt – 3.April 2014: Werd operiert an dder Speiseröhre – 26.Oktober 2014: Was kann man noch gegen Übelkeit machen … werd gleich verrückt hier… Folgerung: – Der PC in der Frühlingstraße wurde nicht nur von Beate Zschäpe benutzt, sondern auch von Sandra L. – Beate war am 4.11.2011 vielleicht gar nicht im Haus. – Welche unverfängliche Erklärung sollte es sonst dafür geben, dass man die Logindaten des “user102493″ in dem PC1 in der Frühlingstraße fand, obwohl diese Person nichtmal in Zwickau wohnt? Nach Occhams Razor müssen die sich gekannt haben und diese “Übelkeits”-Suche am Tattag führt zu der Erkenntnis, dass Sandra und nicht Beate den PC bediente. Es geht nicht darum, Sandra zu belasten, sondern mittels dieses Links nachzuweisen, dass Beate vermutlich gar nicht am Tatort war. Im Jahr 2013 konnte sie sich wegen Knastaufenthalt nicht eingeloggt haben und die chronische Übelkeit passt nicht zu Beate, sondern vielmehr zu Sandra. Liest man sich auch mal die Zeugenaussagen genau durch, dann hat keiner von denen Beate Zschäpe identifiziert. Die Akten dazu hat fatalist veröffentlicht (zB “Bd 11 Ass Grundsatz EDV01.pdf”). Die Analyse findet man im Blog und im Forum.

Merkwürdigkeiten aus der Frühlingsstrasse | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne... (2015-01-09 17:22:45)
[...] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/merkwurdigkeiten-aus-der-fruhl ingsstrasse/ [...]

2.1.23 Der Geldschein: 26.9.80 P. L. G. M. 54 10.20 AKT. WIES(N?) SCHW.T.-STR. ZÜND Ho (2015-01-09 17:00)

Die Spur 403 ist ein 100 DM-Schein mit einer handschriftlichen Notiz darauf:

Echtes Geld war das! Da stand noch "Banknote" drauf, und die Strafandrohung an Fälscher auf der Rückseite. Nicht unter 2 Jahren... oder Geldstrafe.

.

.

Beim Euro hat man das weglassen müssen, weil das a) kein Geld ist, und b) die Fälscher identisch mit den Emittenten sind.

;)

Nach diesem Exkurs für die jüngeren PISA-Opfer, die sich eventuell hierher verirrt haben könnten, nun zur handschriftlichen Notiz, wie Ulrich Chaussy sie beschreibt:

.

Eine weitere Hoffnung, mithilfe von DNA-Spuren mögliche Begleiter und Mittäter von Gundolf Köhler ausfindig zu machen, zerschlug sich beim Aktenstudium in Koblenz. Auf einem Vermerk vom 2. Februar 1981 verzeichnet Kriminaloberkommissar Emmerich, dass er nach Rücksprache mit Hauptkommissar Kitschler die Saug- und Faserproben – und sämtliche Zigarettenkippen mit Speichelanhaftungen aus den Aschenbechern in Gundolf Köhlers Auto – zerstört habe; schon ein Vierteljahr vor der Abgabe der Akten und Asservate an die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe.

Beim Umgang mit Beweisstücken findet sich bei den Oktoberfest-Ermittlern häufig dieses Muster: Stießen sie auf Asservate, deren Gehalt an Personenspuren damals, 1980 zweifelsohne gering war, die aber tendenziell auf eine Gruppentat hinwiesen, wurden diese entweder nach geraumer Zeit vernichtet oder gar nicht erst im Original sichergestellt.

Wie auf Schienen bewegen sich die Ermittler entlang der Einzeltäter-These und erlaubten sich selbst keinen anderen Gedanken. Man kann dies an Spur 403 illustrieren, die von einem der rätselhaftesten Beweisstücke des Ermittlungsverfahrens handelt:

»Eine Hinweisgeberin nahm einen 100-DM-Schein entgegen, auf dem die handschriftliche Notiz steht:
»26.9.80
P. L. G. M. 54
10.20 AKT. WIES(N?)
SCHW.T.-STR.
ZÜND
Ho«

Die Soko veranlasste einen Vergleich der Schrift mit Handschriftproben von Gundolf Köhler – ohne eindeutiges Ergebnis. Sie analysierte das verwendete Schreibgerät – es war ein flüssiges rotes Schreibmittel verwendet worden. Sie versuchte, Fingerspuren zu sichern – sie waren unbrauchbar und fragmentarisch. Daraufhin wurde eine Fotokopie des Geldscheins angefertigt – und tatsächlich das Original der Hinweisgeberin wieder ausgehändigt, anstatt es für künftige Untersuchungen und Vergleiche zu den Asservaten zu nehmen und der Hinweisgeberin im Austausch einen anderen Hundertmarkschein zu geben. Auskünfte über eine Befragung der Hinweisgeberin, in welchem zeitlichen Abstand zum Attentat, wo und vielleicht von wem sie den Geldschein in die Hände bekam, sucht man in den Akten vergebens.

Immerhin war neben den kryptischen Abkürzungen in der zweiten Zeile mit 10.20 der fast minutengenaue Zeitpunkt des Anschlags als AKT. WIES(N?) verzeichnet, in SCHW.T.-STR. die Schwanthaler Straße in der Nähe der Theresienwiese unschwer zu erkennen – dort parkte Köhlers Auto – und in der Silbe ZÜND das Wort: Zündung.

Mit der Rückgabe dieses Geldscheins gaben die Ermittler ohne Not ein Beweismittel in das Nirwana des Geldumlaufs, das vor allem unter einem Gesichtspunkt keinerlei Sinn ergibt: Wieso sollte ein völlig auf sich selbst gestellter, allein planender und handelnder Täter, als den sich die Soko-Ermittler und Rebmann Gundolf Köhler vorstellten, einen solchen Text auf einem Hundertmarkschein notieren? Weit plausibler ist, dass die Notiz auf dem Geldschein eine Verabredung unter wenigstens zwei Personen dokumentiert.

.

Nebenaspekt: Die Kippen aus dem Auto, 47 Stück, 6 Sorten, wurden nicht 1997 vernichtet, sondern bereits von den Bayern 1981. Das Handfragment kam -wie die Kippen aus Köhlers Auto- niemals beim BKA an.

Mit diesem Wissen muss man dann mal aktuelle Zeitungen lesen… oder die grottenschlechte KLEINE ANFRAGE der GRÜNEN an die Bundesregierung 2014. Peinlich, einfach nur peinlich. Ströbele, von Notz, …, erbärmlich.

.

junge Freiheit, von heute;

.

JUNGE FREIHEIT
Nr. 3/15 | 9. Januar 2015

Linksextremisten organisieren sich neu

BERLIN. Der Berliner Verfassungsschutz hat vor einer neuen linksextremistischen Gruppe gewarnt. Bei der „Radikalen Linken" handele es sich um ein Sammelbecken ehemaliger Mitglieder der aufgelösten Antifaschistischen Linken Berlin (ALB) und der in Auflösung befindlichen Antifaschistischen Revolutionären Aktion Berlin (ARAB), heißt es in einer jetzt veröffentlichten Stellungnahme der Behörde. Die beiden Gruppen hatten in den vergangenen Jahren die linksextremistische Szene dominiert. Die Mitglieder der neuen Formation seien bereit, ideologische Differenzen zurückzustellen, um gemeinsam handeln zu können. „Mit dieser Entwicklung ist jedoch ausdrücklich keine Abkehr von Gewalt als Mittel zur Erreichung politischer Ziele verbunden", warnt der Verfassungsschutz. (ms)

Bundeswehr kann Termez weiter nutzen

BERLIN. Die Bundeswehr kann auch weiterhin ihren Stützpunkt in Termez in Usbekistan nutzen. Ein entsprechender Vertrag mit dem mittelasiatischen Land, der bislang geheimgehalten werde, sei bereits im September vergangenen

Opfer des Anschlages; das 2008 eingeweihte Mahnmal: Zweifel an der Einzeltäterthese

Neuer Anlauf nach 35 Jahren

Oktoberfest-Attentat 1980: Der Generalbundesanwalt hat die Ermittlungen zur Bluttat in München mit 13 Toten wiederaufgenommen

.

die Kippen:

.

Range fordert Akten der Geheimdienste an

So habe es mehrere Zeugen gegeben, die Köhler kurz vor der Tat in einem hitzigen Wortgefecht mit zwei jungen Männern gesehen hätten. In dem Wagen des Attentäters seien zudem 47 Zigarettenstummel von sechs verschiedenen Marken gefunden worden. Ein nachträglicher DNA-Abgleich sei nicht mehr möglich, die Asservate seien 1997 vorschriftsmäßig vernichtet worden. Auch aus diesem Grund hat sich Generalbundesanwalt Range nun an die Spitze der Aufklärer gestellt. Er verteidigt die damals Ermit-

Ah ja, 1997. Nein, es war bereits 1981, als Kippe und Handfragment verschwanden. In Bayern.

Super abgeschrieben aus schlechten linken Märchenbüchern. Soll das die Recherche einer "rechten" Zeitung sein? Das ist derselbe Mist wie er überall steht, und NEIN, es ist nicht der einzige Fehler. Bei weitem nicht...

Nebenaspekt Ende.

Lecorte:

Köhler nicht allein im Auto

Zum dritten gibt es eine Zeugenaussage in den Akten, die mir nur vom Hörensagen bekannt ist, wonach ein Mann Stunden vor der Explosion Köhler in München mit dem Auto hat fahren sehen. Die Aussage lässt sich offenbar mit der Reise- und Parkzeit Köhlers in Einklang bringen. Brisant daran ist, dass der Aussage zufolge Köhler nicht allein im Auto war. Der Zeuge erwähnt außerdem, dass Köhler die Haare eindeutig kürzer trug als auf dem veröffentlichten Fahndungsbild, was seine Glaubwürdigkeit deutlich verstärkt.

51

http://www.lecorte.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/Lecorte-Oktoberfest-1980-Re vision.pdf
.

Die Analogie zu den schlampigen Ermittlungen nach dem Polizistenmord von Heilbronn sind unübersehbar. Gewollte Schlampigkeit, exakt so lautet der Verdacht. Aust/Laabs teilen ihn...

6086

.

.

Der Geldschein

hat eine Notiz, Herr Lecorte?

.

Ein Geldschein mit Notizen

Nun zu der zweiten merkwürdigen Spur, über die ich in den mir zugänglichen Akten leider so gut wie nichts gefunden habe, vielleicht ist sie ja längst aufgeklärt? Am Tatort wurde ein 100-DM-Schein gefunden, genaue Daten zu Fundort und -zeit sind mir nicht bekannt. Auf diesem Schein war in Großbuchstaben folgendes notiert:

»26.9.80 P.L.G.M. 10:20 AKT. WiES SCHW.T.STR. ZÜND HO«

Die Kriminaltechnik versuchte, zu ermitteln, ob dies von Gundolf Köhler geschrieben worden sein könnte. Aufgrund der Großschrift und des geringen Vergleichsmaterials war dies nicht möglich. Soll man den Kriminaltechnikern dies vorwerfen? Ich meine nein. In Ermittlungen gegen

,

Die Bombe explodierte um 22.19 Uhr am 26.09.1980 am Haupteingang der Wiesn, Schwanthaler Strasse…

Zünd HO, ein Zünder Hoffmann?

Gar Karl-Heinz Hoffmann?

Fernzündung von Nürnberg aus? Sollte der Konvoi Hoffmanns nicht um diese Uhrzeit in München sein? Operation Wandervogel? V-Mann Behle inklusive?

.

.

Wer sind die 2 Beteiligten, so meint Chaussy, siehe Bild oben.

.

> Wieso sollte ein völlig auf sich selbst gestellter, allein planender und handelnder Täter, als den sich die Soko-Ermittler und Rebmann Gundolf Köhler vorstellten, einen solchen Text auf einem Hundertmarkschein notieren? Weit plausibler ist, dass die Notiz auf dem Geldschein eine Verabredung unter wenigstens zwei Personen dokumentiert.
>
> Dass Rechtsextreme sich konspirativ organisieren, gemeinsam Pläne schmieden und sich zu logistisch intelligent geplanten Aktionen verabreden, war in den achtziger Jahren weitgehend

außerhalb des Vorstellungsvermögens von Polizei und Justiz – und wurde auch deshalb nicht mit dem nötigen Nachdruck untersucht.

.

Die Ermittler seien auf dem rechten Auge blind, dieser Blödsinn ist fast so alt wie die Schellack-Platte, und wer so etwas schreibt, siehe die Linke/Antifa beim NSU, und das Tausende Male, der will verschleiern, dass diese Blindheit nur dann zutage tritt, wenn die Rechten im Auftrag eines Staates bomben etc. pp.

.

Da aber die Linke samt Antifa den Tiefen Staat schützt, aus Liebe zum Nazi-NSU, den sie politisch nutzen will, und das bis in den NSU-Prozess hinein, kommen dann solche Plattitüden heraus, die Ermittler seien selbst braun… dass da staatsbedienstete braune V-Leute aktiv sei könnten, darauf darf ein linker Desinformant offenbar nie niemals nicht kommen.

Schönste Desinformation ist das, weiter nichts, siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/14/warum-dient-auch-die-linke-ne benklage-dem-tiefen-staat/

.

Auch Lecorte deutelt ein wenig herum:

.

Zunächst einmal ist zu fragen, ob der Geldschein wirklich vor der Explosion beschriftet wurde. Das ist natürlich Grundbedingung dafür, ihn für ein Beweismittel zu halten. Er könnte ja theoretisch auch unmittelbar danach bekritzelt und dann verloren (oder absichtlich hingelegt) worden sein. Da ich den Vermerk zu dieser Spur nicht kenne, kann ich das nicht weiter beurteilen.

Die Tatsache, dass in den kritischen Nachforschungen, die 1983/84 in Kenntnis der Ermittlungsakten durchgeführt wurden, dieser Geldschein nicht erwähnt wird, legt zumindest die Vermutung nahe, dass es eine plausible Erklärung für sein Auftauchen gab. Die sehr genau zum Attentat passenden Daten könnten ein Hinweis darauf sein, dass die Notizen in Kenntnis des bereits stattgefunden Anschlags nachträglich gemacht wurden.

Wenn aber nicht: Es fragt sich, warum jemand einen solchen Hinweis auf einen Geldschein schreibt, der in Wert und Verbreitung in etwa einem heutigen 50-Euro-Schein entspricht. Geld wird irgendwann ausgegeben, jedenfalls solange man sich nicht in Milieus bewegt, in denen mit den Hundertern die Zigaretten angezündet werden. Eine Notiz auf einem Geldschein birgt also auch die Gefahr, auf Wanderschaft zu gehen und sehr lange als Beweismittel sichtbar zu bleiben. Eine konspirative Notiz auf einem Geldschein ist, so würde ich meinen, keine wirklich gute Idee. Ein normales Stück Papier würde es eigentlich besser tun, oder?

Zweitens: Wenn die Uhrzeit 22:20 Uhr gemeint war, also der Zeitpunkt der Detonation, wäre daraus der Schluss zu ziehen, dass die Bombe nach Plan und nicht versehentlich hochging.55 Wäre aber bei einer Notiz zu einer geplanten Aktion wirklich damit zu rechnen, dass

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

54 D. h., eine Aussage kann nicht getroffen werden
55 Es war damals verbreiteter als heute, Uhrzeiten im 12-Stunden-System und nicht im 24-StundenSystem zu bezeichnen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

der Zündzeitpunkt vermerkt ist? Müsste nicht eher der (frühere) Zeitpunkt von Vorbereitungshandlungen notiert werden, etwa ein verabredetes Treffen der Tätergruppe am Tag der Tat? Der genaue Zeitpunkt der Zündung wäre eigentlich nur interessant für jemanden, der nichts anderes zu tun hatte als im richtigen Moment auf den Knopf zu drücken, eine Art Hit-man. Das würde wiederum für eine Verschwörung sprechen, bei der Gundolf Köhler halb Mittäter, halb Opfer war.

Denn wenn er gewusst hätte, wann die Bombe hochgeht, hätte er sie wohl kaum zu diesem Zeitpunkt in Händen gehalten.

Oder war 10:20 Uhr am Vormittag des 26.9. gemeint, und um diese Uhrzeit sollte der Zünder irgendwo in der Schwanthalerstraße geholt werden? War es dann ein seltsamer Zufall, dass die Explosion genau 12 Stunden später erfolgte? Jedenfalls würde das eher dagegen sprechen, dass Köhler den Geldschein bei sich trug, denn alle bekannten Spuren sprechen bisher dagegen, dass Köhler um diese Zeit schon in München war. In diesem Fall wäre die Notiz ein Indiz für einen Mittäter.

Angefügt sei noch kurz, dass keine Querstraße der Schwanthalerstraße namentlich mit Wies, Zünd oder Ho in Verbindung zu bringen ist. Doch es sind selbstverständlich auch ganz andere Deutungen der Notiz denkbar.

.

"Wies" ist keine Querstrasse, würde ich meinen, Wies ist die Wiesn. Auf "Zünder Hoffmann" hätten die beiden Linken, also Chaussy und Lecorte, aber durchaus kommen können, oder?

.

.

Bei von Heymann wäre das sogar zwingend zu erwarten gewesen :)

er enttäuscht somit auf ganzer Linie.

.

.

Infos dazu auch hier, aber nicht petzen gehen, wie unendlich mies Compact dazu ist.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/110/oktoberfest-attentat-justiz-reagie rt-erkenntnisse

.

.

Wer könnten, so die Notiz auf dem Geldschein denn echt wäre, diese Leute sein?

.

26.9.80 P. L. G. M. 54 10.20 AKT. WIES(N?) SCHW.T.-STR. ZÜND Ho

.

es ist handschriftlich, in roter Farbe gekritzelt, was könnte falsch sein, weil schlecht lesbar?

Wer sind P.L. und G.M. ?

Oder sind das 4 Leute, P. und L. und G. und M. ?

6090

Sind das gar Vornamen?

P wie Peter Naumann,

L. wie weiss ich nicht, denn Lothar Schulte sass in Celle ein.

G. wie Gundolf Köhler,

M. wie Michael Kühnen?

.

Ist L. "Lauti" wie Frank Lauterbach, oder ist das falsch gelesen worden, und es müsste da ein J. stehen, und kein L. ?

J. wie Jürgen Busch?

.

> Wen sollte denn der mutmassliche V-Mann Lauterjung beobachten?
>
> Gundolf Köhler?
>
> Ja warum denn nicht auch Peter Naumann und Jürgen Busch, die angeblich vom Verfassungsschützer Engert eingeladen worden waren an jenem Abend?
>
> Naumann himself:
>
> Peter Naumann hatte zur dieser Zeit Infostand-Termine in Wiesbaden, aber auch Jürgen Busch war in dieser heißen Phase des damaligen Bundestagswahlkampfes in den Wahlkampf eingebunden. Trotzdem hatte er vor, diese Einladung anzunehmen und seine Kameraden zu vertrösten.
>
> Jürgen Busch sagte dann doch kurzfristigst Engert ab und kam nicht zu der vereinbarten Parkbank auf dem Oktoberfestgelände.
>
> Hätte Jürgen Busch zugesagt, wäre davon auszugehen, dass gleich zwei völlig unbeteiligte „Rechtsextremisten“ als spätere Täter für ein von den Geheimdiensten durchgeführtes Massaker herhalten hätten müssen.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/12/gba-range-eine-einzeltater-th eorie-haben-wir-niemals-verfolgt/
> .
>
> Das können Schutzbehauptungen sein, denn der Zeuge Lauterjung hat nie Fotos von Busch und Naumann vorgelegt bekommen und starb 1982. Vielleicht waren die Beiden ja doch dort?
>
> Ein Handfragment fehlt Peter Naumann. Fragt sich nur wo er es verlor.
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-4/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=T6aBH5LaZzg[/embed]

.

Wir auch nicht, Onkel Range.

.

Das ist eine ähnliche Theorie "Übergabe der Bombe an einem belebten Platz", wie sie auch Lecorte für möglich hält, und wie sie Ro 80 Gestern explizit ausformulierte: Ein belebter Platz ist ungefährlicher als ein Treffen an einem abgeschiedenen Ort.

Die Uwes würden das sicher bestätigen, lebten sie noch...

.

Nur die Namen, die sind Andere... die sind ganz neu, die standen so noch niemals irgendwo.

NSU LEAKS...

.

wird fortgesetzt.

.

Der Geldschein: 26.9.80 P. L. G. M. 54 10.20 AKT. WIES(N?) SCHW.T.-STR. ZÜND Ho | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne... (2015-01-09 17:25:28)
[...] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/der-geldschein-26-9-80-p-l-g-m -54-10-20-akt-wiesn-sch... [...]

Arkturus (2015-01-09 18:26:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Bärlaus (2015-01-09 18:46:36)
Je suis Charlie Ein Geldschein macht natürlich Sinn für den Transport einer vertraulichen Nachricht. Ein Zettel hat den Nachteil, das er bei einer Festnahme gefunden und gelesen wird und der Besitzer des Zettels nicht sagen kann: „Keine Ahnung, habe ich nicht geschrieben. Ich weiß auch nicht wie der Zettel in meine Tasche kam.“ Geldscheine werden in der Regel bei einer Festnahme nur gezählt. Selbst wenn die Nachricht gefunden wird, kann der Besitzer des Geldscheines mit einem Schulterzucken sagen: „Keine Ahnung. Ich habe leider kein Geld übrig, um es als Notizzettel zu verwenden." Ist es nicht seine Handschrift kann ihm die Notiz nie zugerechnet werden. Und, Geldscheine können mehrfache Nachrichten enthalten, auch solche, welche der Bote nicht verstehen soll. Als Beispiel: „Mitteilungen auf einem Zehner bedeutet... auf einem Zwanziger ....usw. Das Ho mit Hoffmann zu deuten ist bestechend. Hat leider einen Fehler. Wir wissen immer noch nicht welcher Zünder verwendet wurde und ich wage zu bezweifeln, dass außer den Nachrichtendienste 1980 eine Privatperson in der Lage war einen sich zu 100 % selbst zerstörenden Fernzünder herzustellen, insbesondere einen solchen, der aus einer Entfernung von mehr als 100 Km gezündet wird. Zudem übersieht der Autor, das zwischen der Zündung der Bombe um 10.19 Uhr (22.19 Uhr) und der 10.20 auf dem Geldschein 60 Sekunden liegen. Die bei einer Bombe über Leben und Tod entscheiden. Typisch für die damaligen Ermittlungen, eine solche Spur nicht weiter zu verfolgen. Ich wage eine andere These: War die Notiz auf dem Geldschein eine Nachricht welche mit dem Anschlag zu tun hat, so muss unterstellt werden, das der Bote (Überbringer) auch die Bombe transportierte. Oder warum sonst sollte

der Nachrichtenschreiber in der arglosen Bundesrepublik des Jahres 1980 mit einer Festnahme seines Boten rechnen? Es sei denn, es gab Gründe einen polizeilich Gesuchten zum Boten zu machen, was ich für sehr unwahrscheinlich halte. Ach ja, mein kleinen Entschlüsselungsprogramm hat in der Nachricht keinen Code erkannt. So das die Vermutung, es seien Abkürzungen richtig sein kann.

fatalistsalterego (2015-01-09 20:01:25)
Der Zünder ist der Schlüssel, das sehe ich auch so. Auf Ho = Hoffmann sollten doch Chaussy, Heymann und Lecorte kommen ;)

riss (2015-01-13 01:27:44)
Diese Schreibweise scheint logischer zu bearbeiten, überdenken und wurde auch so in diesem Aufbau auf dem Geldschein notiert: 26.9.80 P. L. G. M. 54 10.20 AKT. WIES SCHW.T.-STR. ZÜND HO Es handelt sich möglicherweise um eine Anweisung (keine Nachricht oder Treffpunktvereinbarung) im Telegrammstil ala Langemarp; Militärsprache: 26.9.80 [1] an PeterNaumannL??????????????GundolfKöhler MichaelKühnen 54 [2] 10.20 AKTionWIESn [3] in/an der SCHWanThaler-STRaße [4] ZÜNDen [5] Gruß HOffmann [6] [1] Wann soll es steigen? [2] Wer wird benötigt? Summe der Buchstaben der gewollten Beteiligten als Sicherheits- und Erkennungsmerkmal der Personen untereinander: 54 (Geocaching-ähnlich) [3] Wann genau und zu was werden die Personen benötigt? [4] Wo soll es stattfinden? (Damit wurde noch nicht einmal ausdrücklich der Aus-/Eingang benannt, wer weiß, ob das so gedacht war und nicht eher in der Schwanthalerstraße selbst stattfinden sollte, als Mahnung gen oben…) [5] Was wird angewiesen? [6] Von wem kommt die Anweisung? Kürzel als Unterschrift PeterNaumannFrankLauterbachGundolfKöhlerMichaelKühnen hat nur 53 Buchstaben, dazu scheint es ausgeschlossen, dass mal Vorname, dann Nachname bei so einer brisanten Anweisung vermischt werden. Wer ist Person 4 (also die an zweiter Stelle genannte), Vorname beginnt mit L, gesamt 16 Buchstaben? Das Schweigen im Walde des Wehrsports, der auch Militärsprache und kleine Verschleierungs- und Verschlüsslungstricks einschloss? Die Übergabe solcher und ähnlicher Anweisungsbelege erfolgte bspw. in Lokalen, wo nach einem Wechsel zweier 50er zum Hunderter gefragt wurde (war auch gleich die Losung). Den beschrifteten Hunderter sollte es an diesem Tag vier mal gegeben haben, eventuell wurden aber auch nur drei "eingelöst". Andere Male wurden ähnliche Scheine an das benötigte Personal gesendet, dass sich wiederum daran erkannte und so fand. Der teils (nach Zeugenaussage) sekundenlange Lichtblitz oder helles Feuer vor der eigentlichen Detonation macht den Eindruck, dass ein Zünder nach Machart eines Silvester-Streichholzschachtel-Abrieb-Böllers zum Einsatz kam. Nur größer dimensioniert, mit dem zu kurz gedachten Hintergedanken, dass dann auch noch Zeit wäre selbst wegzukommen. Allerdings gibt es bei dieser Zünderart ein Problem: Desto massiger, desto schneller brennt er ab, wenn die Mischung nicht unbrennbarer gestaltet wird oder bereits zu lange gelagert wurde.

lothar harold schulte (2015-02-01 20:15:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.24 Fragen Sie die STASI nach der SBO/Gladio des BND ! (2015-01-09 23:30)

Es gab 1984 rund 80 BND-Agenten, die 16 bis 20 regionalen Gruppen der SBO (Stay behind Organisation) zuzurechnen waren.

.

Hauptabteilung III
Leiter

Berlin, 6. November 1984
mä-fau/ 3707 /84

BStU
000086

Stellvertreter des Ministers
Genossen Generalleutnant Neiber

Als Anlage übergebe ich Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme zwei Exemplare eines Sachstandsberichtes über eine spezielle Agentenart des BND.

Die im Sachstandsbericht enthaltenen Informationen bzw. Detailangaben wurden mit den spezifischen Mitteln der HA III bzw. in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung XI (Dechiffrierung) erarbeitet; eine Abstimmung mit politisch-operativen Linien (HV A HA II) zu dort vorliegenden Erkenntnissen fand bisher nicht statt.

Bei dieser speziellen Agentenart handelt es sich um "Stay-behind" (BND-interne Bezeichnung) oder sogenannte "Überrollagenten", deren Aufgabe darin besteht, im Falle einer militärischen Auseinandersetzung zwischen der NATO und dem Warschauer Vertrag

- sich von den Truppen des Warschauer Vertrages "überrollen" zu lassen und
- im Hinterland des potentiellen Gegners auf unterschiedlichste Weise nachrichtendienstlich bzw. subversiv tätig zu werden.

KOPIE BStU

Die Schaffung einer derartigen speziellen Agentenkategorie (Überrollquellen) durch den BND beruht mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der NATO-Strategie eines angenommenen Erstschlages der Staaten des Warschauer Vertrages. Sie soll den BND befähigen, unter den Bedingungen einer militärischen Auseinandersetzung den erhöhten und veränderten Informationsbedarf allseitig mit authentischen Spionageinformationen zu decken sowie sofort über zuverlässige und ausgebildete Ausgangsbasen für weiterführende Operationen im gegnerischen Hinterland zu verfügen.

Auf der Grundlage der zielgerichteten Bearbeitung und Analyse der stabilen geheimen Funkverbindungen zwischen der Funkzentrale des BND und den Überrollagenten sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt einige konkrete Aussagen zu den "Stay-behind"-Quellen des BND (Aufgabenstruktur, Dislokation) sowie zum Verbindungssystem zwischen BND und den "Stay-behind"-Quellen möglich, die im beigefügten Sachstandsbericht zusammengefaßt sind.

Kopie BStU
AR B

Bei den Oberrollagenten handelt es sich um männliche und weibliche Bürger der BRD. Sie sind auf dem Territorium der BRD, entlang der Staatsgrenze zur DDR und zur CSSR, wohnhaft. Die Oberrollagenten sind offensichtlich im Einsatzraum langjährig ansässig und detailliert ortskundig. Sie handeln einzeln oder als Gruppe von ca. drei bis vier Personen und führen Auftragshandlungen im Umkreis von ca. 40 km vom Wohnort aus.

Nach bisherigen Erkenntnissen stehen derzeit 18 bis 20 Agentengruppen regelmäßig über Funk mit der Zentrale des BND in Verbindung. Die tatsächliche Zahl der Oberrollagenten soll sich nach BND-internen Unterlagen auf 80 belaufen.

Ein Teil der Oberrollagenten ist für den ein- und zweiseitigen Funkverkehr ausgebildet und mit modernster Funktechnik ausgestattet, die es ermöglicht, Spionagemeldungen im Schnellgabeverfahren (800 Baud) sicher abzusetzen.

Sie werden zu Friedenszeiten bereits umfassend detailliert und unter "E-Fall-Bedingungen" auf die voraussichtlich in einem bewaffneten Konflikt zu realisierenden Aufgaben vorbereitet.

Neben der Funkverbindung als Hauptform des Verbindungssystems dienen solche traditionellen Verbindungswege wie tote Briefkästen (TBK), Post-, Paket- und Telefonverkehr der Kontaktaufnahme bzw. -pflege. Weitere Erkenntnisse besagen, daß regelmäßig Treffs zwischen Führungskräften des BND und den Oberrollagenten durchgeführt werden, um den persönlichen Kontakt aufrechtzuerhalten sowie Aufträge zu vermitteln und Informationen entgegenzunehmen.

Zu insgesamt vier Oberrollquellen liegen verdichtete Standortangaben vor, die in den Großräumen LOCCUM-HÜNTE, WERTHEIM-ALTHEIM, MERKLINGEN-SCHAPFLISTEIM und MUDAU-FAHRENBACH dislokiert sind.

Zu einem weiteren Teil der Oberrollagenten liegen Teilerkenntnisse vor, die einer weiteren Bearbeitung bedürfen.

Bei einem Teil der Oberrollagenten ist es gelungen, die von der BND-Zentrale an sie gerichtete Funksprüche zu dechiffrieren.

Aus der den Oberrollagenten im militärischen Konfliktfall vorbehaltenen Aufgaben ergibt sich aus unserer Sicht deren Gefährlichkeit; die Bedeutung dieser Agenten für den BND wird in den Aktivitäten des BND für deren ständiges Training deutlich.

Aus der Sicht der HA III ergeben sich reale Möglichkeiten, auf der Basis einer abgestimmten Zusammenarbeit und unter Nutzung der Möglichkeiten der HA III und der politisch-operativen Linien des MfS in Friedenszeiten dieses Agentennetz des BND im Operationsgebiet schrittweise aufzuklären.

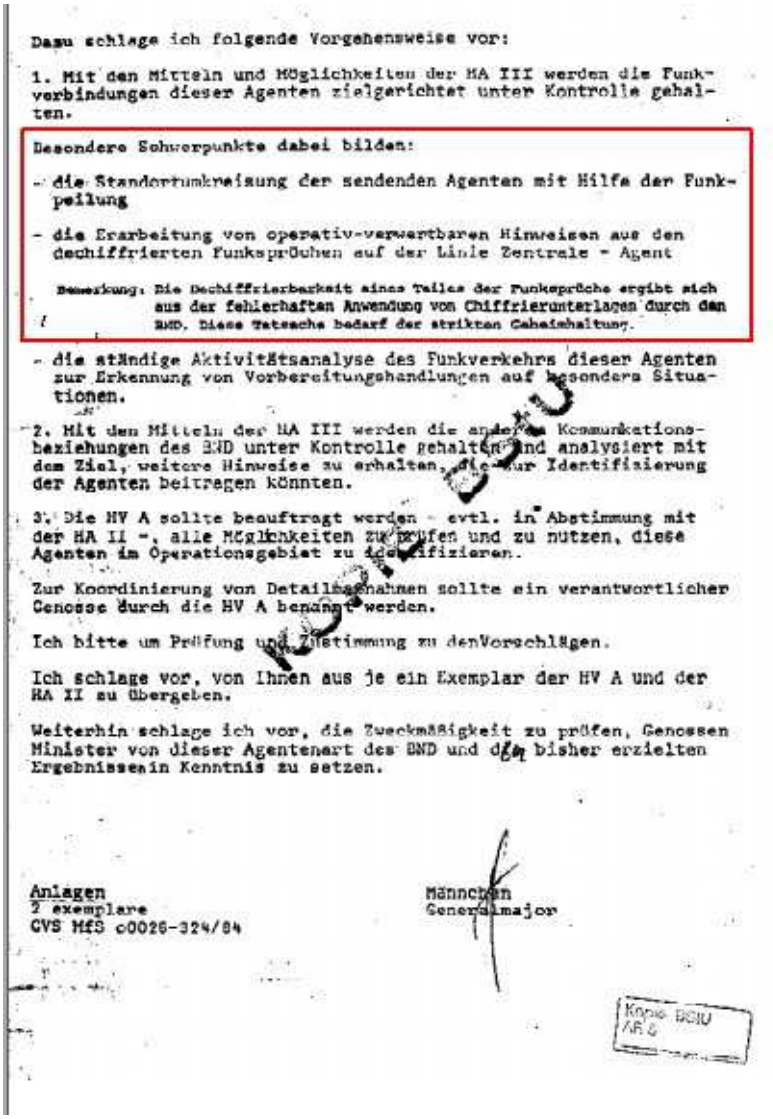

Dazu schlage ich folgende Vorgehensweise vor:

1. Mit den Mitteln und Möglichkeiten der HA III werden die Funkverbindungen dieser Agenten zielgerichtet unter Kontrolle gehalten.

Besondere Schwerpunkte dabei bilden:

- die Standortumkreisung der sendenden Agenten mit Hilfe der Funkpeilung
- die Erarbeitung von operativ-verwertbaren Hinweisen aus den dechiffrierten Funksprüchen auf der Linie Zentrale - Agent

Bemerkung: Die Dechiffrierbarkeit eines Teiles der Funksprüche ergibt sich aus der fehlerhaften Anwendung von Chiffrierunterlagen durch den BND. Diese Tatsache bedarf der strikten Geheimhaltung.

- die ständige Aktivitätsanalyse des Funkverkehrs dieser Agenten zur Erkennung von Vorbereitungshandlungen auf besondere Situationen.

2. Mit den Mitteln der HA III werden die anderen Kommunikationsbeziehungen des BND unter Kontrolle gehalten und analysiert mit dem Ziel, weitere Hinweise zu erhalten, die zur Identifizierung der Agenten beitragen könnten.

3. Die HV A sollte beauftragt werden - evtl. in Abstimmung mit der HA II -, alle Möglichkeiten zu prüfen und zu nutzen, diese Agenten im Operationsgebiet zu identifizieren.

Zur Koordinierung von Detailmaßnahmen sollte ein verantwortlicher Genosse durch die HV A benannt werden.

Ich bitte um Prüfung und Zustimmung zu den Vorschlägen.

Ich schlage vor, von Ihnen aus je ein Exemplar der HV A und der HA II zu übergeben.

Weiterhin schlage ich vor, die Zweckmäßigkeit zu prüfen, Genossen Minister von dieser Agentenart des BND und den bisher erzielten Ergebnissen in Kenntnis zu setzen.

Anlagen
2 exemplare
GVS MfS o0026-324/84

Männchen
Generalmajor

.

Es ist gemäss dieses Vermerkes zur Vorlage an den Minister Mielke nicht davon auszugehen, dass die STASI das gesamte SBO-Netz des BND kannte. 1984 jedenfalls nicht.

Sicher davon auszugehen ist jedoch, dass die STASI Spione beim BND platziert hatte. Immerhin bezieht sich GenMajor Männchen auf Unterlagen des BND.

4 Gruppen hatte man lokalisiert:

.

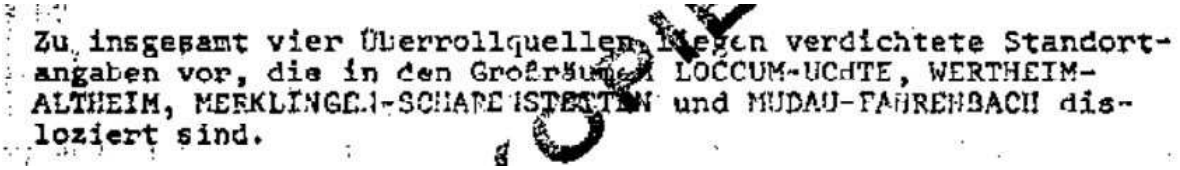

Zu insgesamt vier Überrollquellen liegen verdichtete Standortangaben vor, die in den Großräumen LOCCUM-UCHTE, WERTHEIM-ALTHEIM, MERKLINGEN-SCHARENSTETTEN und MUDAU-FAHRENBACH dislokaliert sind.

.

6096

Die seien entlang der Grenze zur DDR und CSSR postiert:

.

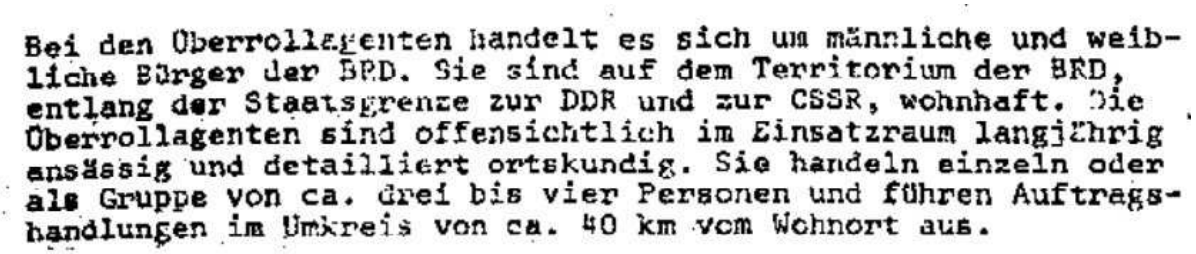
Bei den Überrollagenten handelt es sich um männliche und weibliche Bürger der BRD. Sie sind auf dem Territorium der BRD, entlang der Staatsgrenze zur DDR und zur CSSR, wohnhaft. Die Überrollagenten sind offensichtlich im Einsatzraum langjährig ansässig und detailliert ortskundig. Sie handeln einzeln oder als Gruppe von ca. drei bis vier Personen und führen Auftragshandlungen im Umkreis von ca. 40 km vom Wohnort aus.

.

Der BND habe Dechriffiercodes fehlerhaft benutzt:

.

x

.

Das Buch "Bedingt dienstbereit" von Juretzko und Dietl ist in diesem Zusammenhang lesenswert, da Juretzko in den 1980er Jahren ein BND-Beamter war, der solche "Ortsgruppen SBO" anwarb, zusammenstellte und betreute.

Insbesondere die Frage, wer dieser "Cello" ist, der von Andreas Kramer mit seinem Vater Johannes Kramer in Personalunion gebracht wurde, in Luxemburg beim Bombenleger-Prozess. Den erwähnt auch Juretzko. Cello wäre der Mann für die Schatten-SBO, wenn sein Sohn keine Märchen erzählt.

http://www.heise.de/tp/news/Hoffmanns-Erzaehlungen-ein-singendes-totes-Cello-un d-ein-geheimer-Plan-2009372.html

(voller Links!)

.

.

Ich hatte damals 2013 (ohne eigenen Klarnamen) Karl-Heinz Hoffmann angemailt, ihm 2 Bilder von Johannes Kramer vorgelegt, der ihn aufgesucht haben soll, laut Kramer junior. Eins von 1980 herum.

Ergebnis: Hoffmann kennt Johannes Kramer nicht.

.

Bislang sind die Beschuldigungen, Kramer senior sei für die Oktoberfestbombe verantwortlich, haben den Sprengstoff besorgt, mit Köhler daheim die Bombe gebaut etc nichts weiter als unbewiesene Behauptungen.

siehe auch:

http://www.tageblatt.lu/nachrichten/story/Deutsche-Justiz-prueft-Kramer-Aussa gen-23677050

Juretzko hätte dazu "ja oder nein" sagen können. Hat man den denn jemals befragt? Wenn nein, warum nicht?

.

Daniele Ganser hat zwar gemeint, die Aussagen könnte stimmen, aber geprüft hat er auch nichts:

.

6098

http://zlv.lu/spip/spip.php?article9503
.

Man muss immer den direkten Weg gehen. Den hier fragen:

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Norbert _Juretzko
Wiki meint:

Die ausgebildeten Einheiten legten geheime Waffen- und Versorgungsdepots verteilt über die ganze BRD an. Neben Waffen, Sprengstoff, Funk- und Morsegeräten beinhalteten einige dieser Depots auch Listen mit zu internierenden oder zu liquidierenden Personen (z.B. Politiker der KPD, DKP und SPD). Zwei vollständig erhaltene Depots wurden im Frühjahr 1996 im Berliner Grunewald entdeckt.

,

Was in diesen Depots war, die aus den 1960er Jahren oder früher stammten, das kann man hier nachlesen: 2014.

.

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/701**

18. Wahlperiode 03.03.2014

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Wolfgang Gehrcke, Christine Buchholz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/524 –

Weitere Erkenntnisse über die Geheimorganisation „Gladio“

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/007/1800701.pdf

.

Inhalt der 2 Depots:

.

6100

5. Was genau war nach Kenntnis der Bundesregierung der Inhalt der Depots (bitte Gegenstände und Anzahl pro Depot vollständig angeben)?

Der Inhalt des ersten Depots stellte sich wie folgt dar:

- 1 schwarzer Kunststoffbehälter mit Deckel und 6 Edelstahlschnappverschlüssen
- 2 Taschenmesser
- 1 Springmesser
- 1 Taschenlampe
- 1 Fernglas mit Ledertasche
- 1 Marschkompass mit Lederhülle
- 1 Taschenbuch „Im Gelände mit Karte und Kompaß“
- 3 Kugelschreiber
- 3 Bleistifte
- 1 Taschenflasche Weinbrand
- 2 Tafeln Vollmilchschokolade
- 1 Buch „Der totale Widerstand“
- 1 Buch „Gefechtstechnik Band 1“
- 1 „Taschenbuch für die Feldzeugtruppe“
- 1 „Taschenbuch der Luftfahrt 1954“
- 1 „Ergänzungsband 1955/57 zum Taschenbuch der Luftfahrt 1954“
- 1 Selbstladepistole, 9 mm, mit 2 Magazinen (jeweils mit 8 Patronen)
- 1 Selbstladepistole, 9 mm, mit einem Magazin (mit 13 Patronen)
- Karton mit 25 Patronen, 9 mm
- 9 einzelne Patronen, 9 mm
- 3 Glasfläschchen mit Medikamentenkapseln
- 1 Tube gefüllt mit Patronen Kaliber 22
- 1 Verbandkasten
- 1 Feuerzeug
- 1 Flasche für Feuerzeugbenzin (ausgelaufen)
- 3 Armbanduhren
- 1 „Taschenbuch der Panzer 1943-1957“
- 3 Handgranaten

- 4 Eisenbahnfackeln
- 1 Entfernungsmesser für Landkarten
- 1 Entfernungs- und Maßstabschablone
- 1 gefüllte Werkzeugtasche.

Der Inhalt des zweiten Depots stellte sich wie folgt dar:

- 1 Stahlblechbehältnis mit Schnappverschluss
- 1 Funkanlage RS-6
- 1 Handmorsetaste
- 1 Funkbedienungsanweisung für die Funkanlage
- 20 Steck-Quarze im Karton
- 1 Funkplan mit Umrechnungstabelle
- 1 Heft „Allgemeine Funkverkehrs-Verfahrensregeln und Anweisungen“
- 1 Heft „Anweisungen für Geheimschriftsystem mit 5 Zifferngruppen…“
- 6 blaue Blöcke mit Verschlüsselungs-5er-Gruppen
- 9 beige Blöcke mit Verschlüsselungs-5er-Gruppen
- Verbandsmaterial mit Anleitung zur 1. Hilfe
- 1 Selbstladepistole, 9 mm, mit Magazin
- 1 Karton mit 50 Patronen, 9 mm
- 1 Glasfläschchen mit Medikamentenkapseln
- 1 Taschenflasche Weinbrand
- 2 Tafeln Vollmilchschokolade
- 1 Mini-Tonbandgerät
- 3 eingeschweißte Ersatzspulen für Tonbandgerät
- 2 Stoffbeutel mit vermutlich feuchtigkeitsentziehenden Kristallen.

kein Gramm Sprengstoff.

.

.

Mit den Erddepots der BND-Truppe der 1980er Jahre haben diese Depots überhaupt nichts zu tun.

.

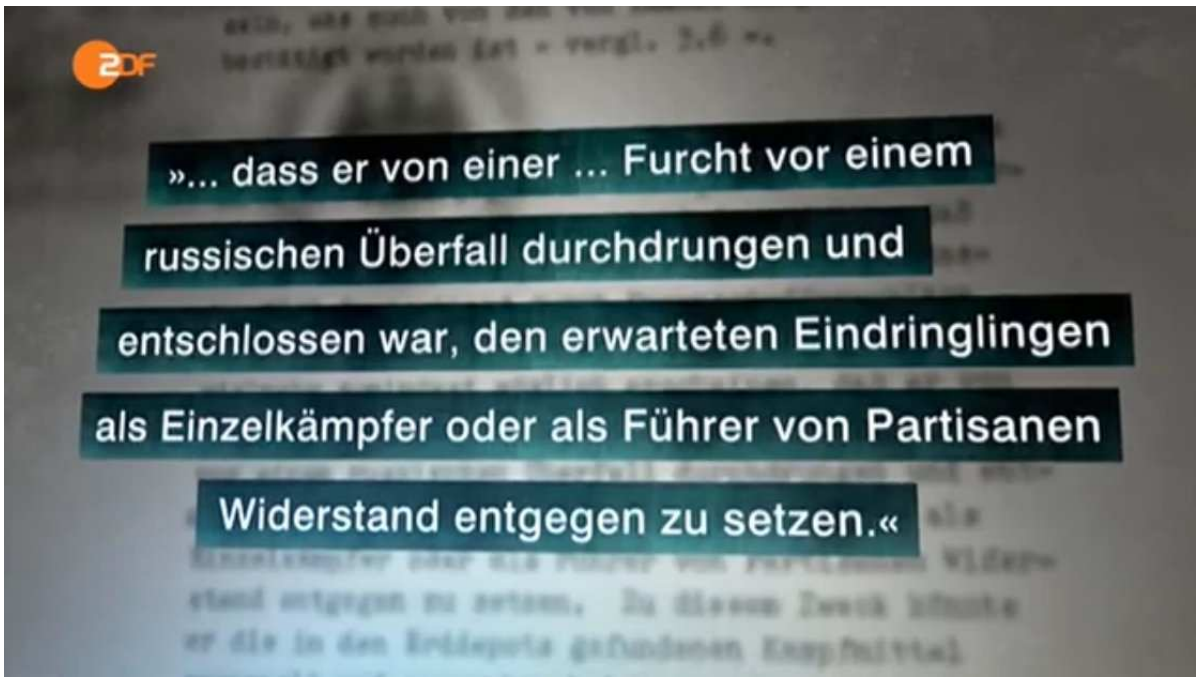

Die BAW über Heinz Lembke. Blödsinn hoch drei.

.

6102

Mit den Depots vom Heinz Lembke, dem Peter Naumann und dem Michael Krause auch nicht.

Es geht aber um Letztere.

Kölner "NSU"-Bomben, Oktoberfest-Bombe, Selbstlaborate in der "Bombenwerkstatt Jena 1998".

.

Was man bei Lembke ein Jahr nach dem Hinweis 1980 auf ihn noch fand, Ende 1981, das ist bekannt.

Ob das die Original-Befüllung war ist nicht sicher.

Ob Lembke und Naumann oder gar Krause (Depots auch in Österreich) zu einer Schatten-SBO gehörten, die an der sozialliberalen Koalition 1969-1982 vorbei vom BND mit der CDU/CSU zusammen betrieben wurde, das ist die Frage.

.

Wenn Sie sehen wollen, wie man Beiträge am Thema vorbei produziert, dann schauen Sie sich einfach das Video an:

So geht Desinformation mit Zwangsgebühren. Peter Naumann, war da was? Es kommt immer derselbe Blödsinn.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mfiOFVGd _PU[/embed]

.

Hoffmann kommt vor, er hat prompt Anzeige gegen den BND erstattet, und Frangi der Lüge bezichtigt.

.

.

Besonders nett auch Compact Spezial NSU, was dort zu Gladio und Oktoberfest-Attentat zusammengehauen wurde.

.

> Die Verbindungen der deutschen Geheimarmee zum rechtsextremen
> Milieu wurden in der Folge nicht weiter untersucht. Das war offensichtlich ein schweres Versäumnis:
> **Waffen- und Sprengstofflager der Geheimarmee wurden gemäß den Aussagen der rechtsextremen Terroristen der Wehrsportgruppe Hoffmann für**
> **den Bombenanschlag auf dem Oktoberfest 1980 in München verwendet**; 13 Menschen kamen an jenem 26. September ums Leben, 213 wurden verwundet, viele davon schwer..
>
> .

Falsch. Diese Aussage stammt von den Deutschen Aktionsgruppen, die nach 2 Morden bei Brandlegungen in Asylbewerberheimen 1980 am 7.09. verhaftet wurden. Manfred Roeder, ein Uwes-Bekannter, soll der Kopf gewesen sein. BMZ sollen bei dessen Strafprozess in Erfurt wegen Farbbeutelattacken auf die Wehrmachtsausstellung Zuschauer gewesen sein.

.

.

Compact:

> Bereits einen Tag nach dem Terroranschlag hatte die Polizei Informationen bekommen, dass ein Forstaufseher aus der Lüneburger Heide, der bekennende Rechtsextremist Heinz Lembke, **Waffen an seine Gesinnungsgenossen geliefert hatte.** <<Herr Lembke zeigte uns verschiedene Sprengstoffarten, Zünder, Lunten, Plastiksprengstoff und militärischen Sprengstoff, verriet

.

Falsch: Lembke hatte Sprengstoff angeboten, nicht geliefert. So war die Aussage.

.

6104

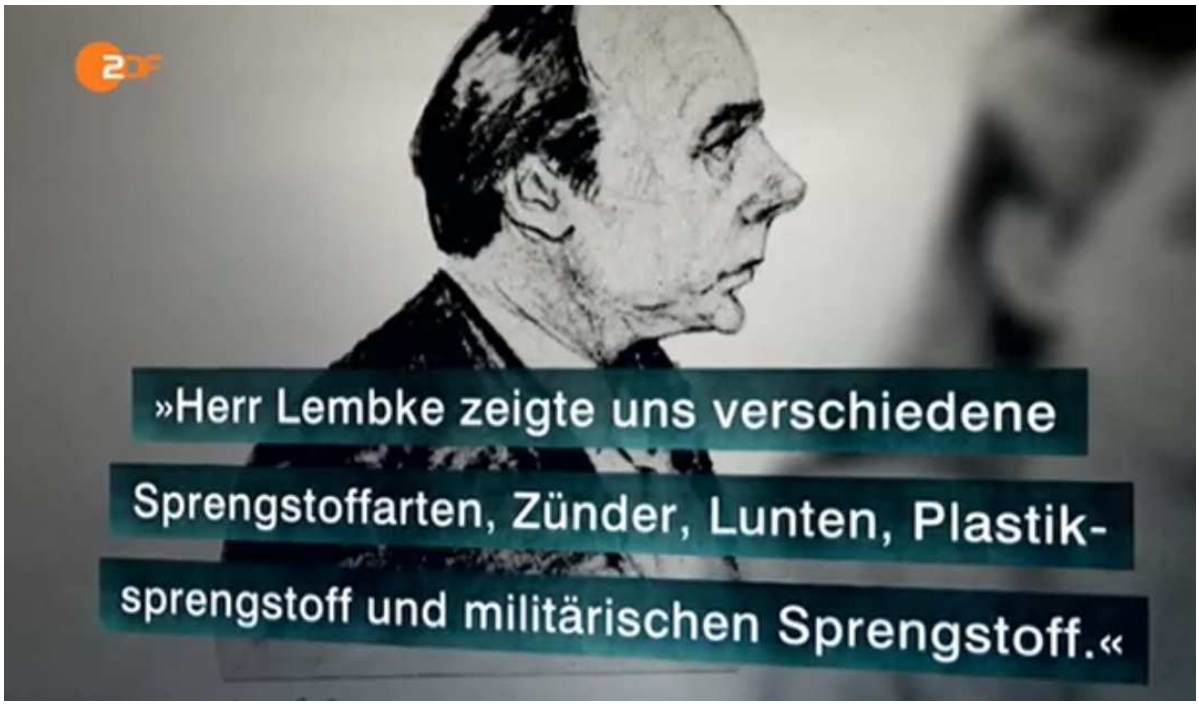

.

Compact:

> **Raymund Hörnle, ein Mitglied der Wehrsportgruppe Hoffmann**, bei seiner Vernehmung. <<Er sagte, er habe viele Waffenverstecke voll mit derartigem Material und dass er eine Menge zur Verfügung stellen könne…
>
> .

Falsch: Hörnle war kein WSG-Mann, Hoffmann kennt ihn nicht. Antifa-Blödsinn abgepinnt…

.

Trotz dieser Aussage lud die Polizei Lembke nicht vor und durchsuchte

das von ihm beaufsichtigte Forstareal nicht.

Falsch: Es wurde hausdurchsucht 1980, aber fast nichts gefunden. Der Rest ist dann richtig.

Insgesamt zuviele grobe Fehler. Keine vertrauenswürdige Quelle.

.

Dann doch lieber die Stasi ;)

.

Eric der Wikinger (2015-01-10 00:01:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-01-10 00:50:57)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Bärlaus (2015-01-10 01:13:14)
Ich habe Norbert Juretzko befragt, seine Antwort lautete: …. verzeihen Sie das ich mich bisher nicht gemeldet habe. Ich bedauere es sehr, aber ich muss Ihnen mitteilen, dass ich mich zu keinerlei Nachrichtendienstlichen und /oder politisch aktuellen Themen mehr äußern werde. Dennoch seien Sie gewiss, dass die Gespraeche mit Ihnen immer sehr interessant und aufschlussreich gewesen sind…..“ Klingt nach Maulkorb …….. und war wohl auch einer. Zur gleicher Zeit wusste TER zu berichten, dass ein Publizist, welcher Jahrelang für den Bundesnachrichtendienst arbeitete, bei einer Recherche in Gerlingen bei Stuttgart einen freien WLAN suchte und „BND Überwachungswagen 27“ fand. https://www.radio-utopie.de/2013/07/12/munchner-oktoberfestanschlag-1980-dubios es/ Verwunderlich, die rechtswidrige Überwachung dieses Publizisten bis 2005 hatte für den BND finanzielle Folgen. O-Ton TER: „Glaubten die, der recherchiert für mich¿‘ Grund dieser Bemerkung ist ein dubioser Verkehrsunfall eines Journalisten und ein dubioser Angriff auf einen weiteren Kollegen, zur dieser Zeit. Beide interessierten sich für Papi Kramer und die deutsche SBO. O-Ton eines BND Mitarbeiters zu den Kramer Offenbarungen: „…Da kocht eine braune, stinkende Brühe hoch….“ Sie alle kannten Papi Kramer, doch keiner wollte wissen, was er im Dienst tat. Andreas Kramer ist trotzdem nicht glaubwürdig. Er hat vermutlich Angelesenes und von Papi Gehörtes (wie nüchtern war der alte Herr?) miteinander vermengt. Dies ist unschwer zu beweisen. Wer sich mit ND beschäftigt erfährt aus der Fachliteratur das Arbeitsnamen und Decknamen exklusiv vergeben werden. Also schloss Andreas Kramer daraus, das sein Papi den Decknamen „Cello“ hatte und ein Cello nun mal auch in einen Spionagefall im BND verstrickt war, das dies sein Papi sein müsste. Er ging unter anderem mit dieser Geschichte zu dem Mitarbeiter eines Münchner Nachrichtenmagazins, dieser gab ihm, wie er mir erzählte, die Anschrift eines ehemaligen KGB Generals, der den BND regelrecht gläsern machte. Ich verzichte darauf, dessen böse Monierung bei dem Münchener Kollegen im Wortlaut wieder zu geben. Sinngemäß lautete diese: Was soll das? Warum schicken sie mir diesen……¿‘ Oder sein Märchen: Sein Papi, ein ehemaliger Hauptmann habe Deutschland im NATO-ACC vertreten. Klar, die anderen schickten in dieses Gremium ihre ND- Präsidenten oder ND- Generäle (BND- Direktoren). Deutschland einen ehemaligen Hauptmann und (BND Obristen). Hätte sich Kramer nur auf das beschränkt was Papi ihm erzahlte, dann hätte er wirklich eine Bombe gezündet. So aber wurden seine Offenbarungen zu einem Rohrkrepierer. Vielleicht war er auch so dämlich sich mit einem BND Mann über seinen Papi zu unterhalten, dann bin ich mir sicher, dass sich dieser an die Desinformationsregel Nummer 1 hielt und die lautet: Übertreibung ist die beste Art einen Neugierigen unglaubwürdig zu machen. Vielleicht war es aber sein Papi, der mit Hilfe dieser Regel den Bruch seines Schweigens kaschieren wollte. Fazit: Kramers Übertreibungen

haben viel zu wenig Substanz um überprüft zu werden und im heutigen BND, der wohl keine Detailakten mehr hat und deshalb nicht mehr wusste was Papi Kramer bei ihm tat, gingen die Hintern der Reihe nach auf Grundeis. Bei Wilhelm Dietl brauchten sie viele Monate, bis sie endlich 800 Akten herausgekramt hatten. Ich hätte, wäre ich Dalli, nicht nachgegeben. Es gab mindestens noch 200 Aktenvorgänge die fehlten.

fatalistsalterego (2015-01-10 01:21:18)
viele Grüße an den “BND Überwachungswagen 27″, welcher sich in diesem Moment (Donnerstag, den 11.7.2013, 15.00 Uhr) im schönen Gerlingen bei Stuttgart befindet. Dort wohnt TB, auch Thomas Bartelt, der Ex-BFE 523-Boss, der am Bärensee geradelt sein will, als er den Anruf bekam: Kollegin Ex.

fatalistsalterego (2015-01-10 01:28:02)
TER hat geschrieben, und "Rolf" hat kommentiert. Wie klein die Welt doch ist… Zitat: Diese Frage konnte ich ihm auch nicht beantworten, auch wenn ich persönlich der Meinung bin, das hinter dem Oktoberfestanschlag tatsächlich ein Nachrichtendienst (ND) oder eine “ND ähnliche Organisation” stand. (Nur nach den deutschen Vorstellungen muss ein ND staatlicher Natur sein.) Klar war, dass der Vater des Andreas Kramer tatsächlich für die Stay Behind tätig war, unter dem Decknamen “Cello”, wie es Andreas Kramer richtig behauptet hatte. Doch mir war auch klar, wie Andreas Kramer vermutlich an sein Wissen kam. Sein Vater hatte einen jungen Kollegen in der BND Abteilung 12 C als Verbindungsführer eingearbeitet, wenige Jahre vor seiner Pensionierung und dieser machte Jahre später den Fehler in seinem Buch “Bedingt Dienstbereit” den tatsächlichen Deck- oder Arbeitsnamen “Cello” zu verwenden, mit weiteren persönlichen Daten des Hauptmannes, so das ein Insider unschwer erraten konnte, wer “Cello” ist. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Nehmen wir das also mal als ein "Ja, Kramer senior ist Cello. Schatten-SBO, so lautet die Arbeitsthese.

Bärlaus (2015-01-10 02:14:25)
Wer ist „Rolf“? Habe ich einen Kommentar übersehen? Wenn der BND Überwachungswagen 27 etwas mit Bartel zu tun hätte, dann würde ich ungern in der Haut der Schlapphüte stecken. Glaube ich aber nicht. Der Buchautor hat den Wagen gesucht und gefunden. Er war als DHL Wagen getarnt. Die Fahrerin hat, als sie ihn sah, eilig ihren Standort gewechselt. Ich habe keine Kenntnis in welcher Sache der Publizist im schönen Gerlingen war. Mit Kriminalgeschichten befassen sich seine Bücher nicht. Eher mit Spionen und Nachrichtendienste. In Gerlingen wohnt auch eine meiner Ehemaligen. Und, in Gerlingen bin ich vor Jahren bei einer Mafia- Recherche fast in ein Politikum hineingestolpert. Angeblich hat ein heutiger EU Kommissar und ehemaliger MP, der sich gerade in die digitale Welt einarbeiten will, meine Zielperson gewarnt. Nicht vor mir, sondern vor den Häschern der Staatsanwaltschaft. Die hatten so dämlich geparkt, dass ich sie rechtzeitig sah und mich entschloss weiter zu fahren. Die Welt ist wirklich klein.

fatalistsalterego (2015-01-10 02:30:21)
Rolf ist ein Mensch, der mal bei der Baphomet-Serie zu nörgeln hatte. Bartelt hatte eine Frau von so einem Drogenboss vom Balkan als V-Frau angeworben und dann "weiter gegeben". Bozo Culafic hiess der. Bartelt soll damals 2007 Polizeischutz gehabt haben, als er ganz allein am Bärensee radelte. In Libyen war Bartelt auch, und 2009/2010 dann suspendiert. Ich denke auch, dass der BND soviele Jahre später nichts mehr von Bartelt wollte. Person A ist Dietl, schätze ich mal. https://www.radio-utopie.de/2013/07/12/munchner-oktoberfestanschlag-1980-dubios es/ Die Gerüchte haben meistens einen wahren Kern… auch diese hier? http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/14315032 FJS und Cercle Violet, das klingt alles sehr nach Schatten-SBO…

bespin (2015-01-10 13:30:07)
Zu den Gladio Strukturen. Vielleicht ist dieses Dokument bekannt oder auch nicht. Ich wollte es einfach mal teilen. Ein besonders verfolgenswertes Cryptonym ist gerade aktuell zur Ukraine: AEBEEHIVE: ”QRDYNAMIC/QRPLUMB (formerly AEBEEHIVE) (1970-91) superceded Project AERODYNAMIC and supported the Ukrainian émigré organization ZP / UHVR (Ukrainian Supreme Liberation Council) with a New York publishing arm called Prolog Research Corporation (QRTENURE, AETENURE) and a Munich Office, Ukrainian Society for Foreign Studies (QRTERRACE, AETERRACE), publisher of the monthly journal Suchasnist. CIA terminated QRPLUMB after the fall of the Berlin Wall in 1991 and provided funds to enable Prolog to transition to a privately-funded company. In 1992, Prolog’s monthly Ukrainian journal Suchasnist (Contemporary Times) was successfully transitioned to a publishing company in Kiev, Ukraine and thereafter was published as a collaborative effort between Prolog and a Ukrainian group in Kiev. Ivan Hrinioch, Mykola Lebed, Yury Lopatinsky, Lyubomir Ortinskiy associated with Project" Interessant sind auch die ganzen V-Nummern der Gehlen Organisation für die Hauptakteure dieser

Ukrainian Supreme Liberation Council. Fast alle im Dokument. http://www.archives.gov/iwg/declassified-records/rg-263-cia-records/second-rele ase-lexicon.pdf

“Gladio” gab es auch aus dem Osten? Oder nur als Trugspur, wie im Westen? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-03-18 14:48:50)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/fragen-sie-die-stasi-nach-der -sbogladio-des-bnd/ […]

2.1.25 Ist der NSU nur ein Sündenbock? (2015-01-10 13:33)

Ein lesenswerter Artikel bei der Preussischen Allgemeinen Zeitung:

.

Preußische Allgemeine Zeitung
Das Ostpreußenblatt

START | AKTUELLE AUSGABE | RUBRIKEN | ABO | ARCHIV-SUCHE | WER WIR SIND | BÜCHER | LINKS | M

Ist der NSU nur ein Sündenbock?

10.01.15

Der Blogger »Fatalist« vertritt die These, dass Mundlos' und Böhnhards Tod missbraucht wurde

Begingen sie hier wirklich Selbstmord?: Ausgebranntes Wohnmobil, in dem die Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 gefunden wurden. Bild: pa

Wurde der Tod der mutmaßlichen NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhard ausgenutzt, um ungelöste Kriminalfälle durch scheinbare Aufklärungen zu „entsorgen“? Diese These hat der erstaunlich gut informierte Blogger „Fatalist“ aufgestellt.

Bereits seit vergangenem Juni veröffentlicht ein anonymer Blogger im Internet unter dem Pseudonym „Fatalist“ immer wieder Details aus den Ermittlungsakten zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU). Der als „NSU-Leaks“ bezeichnete Vorgang entwickelt sich inzwischen immer mehr zum Politikum. „Fatalist“ wurden anscheinend alle Dokumente aus den 620 NSU-Ordnern des Bundeskriminalamtes (BKA) zugespielt. Das Material ist offensichtlich authentisch. Untermauert mit Details aus den Akten hat „Fatalist“ mittlerweile eine brisante Arbeitsthese aufgestellt: Der Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhard am 4. November 2011 sei ausgenutzt worden, um ungelöste Kriminalfälle zu „entsorgen“ – zunächst den Heilbronner Polizistenmord, dann die Reihe der „Döner-Morde“. Diese wurden nach Ansicht von „Fatalist“ vermutlich von türkischen Geheimdienstlern oder Strukturen des „tiefen Staates“ der Türkei begangen.
Anders, als dies die umfangreiche Anklageschrift im Münchner NSU-Prozess suggeriert, sind zentrale Fragen tatsächlich noch immer ungeklärt. So wurde an keinem der 26 Tatorte DNA von Mundlos oder Böhnhardt gefunden. Gleiches gilt für die vier mutmaßlichen Tatwaffen, wobei an einer der Waffen sogar fremdes, bisher nicht zugeordnetes Erbmaterial sichergestellt wurde. Zunehmend unwahrscheinlich ist auch die von der Generalbundesanwaltschaft vertretene Selbstmordthese zum NSU. So weist die „Selbstmord“-Waffe keine Fingerabdrücke auf. In den Lungen von

http://www.preussische-allgemeine.de/nachrichten/artikel/ist-der-nsu-nur-ein-su endenbock.html
.

Die Frage Nr. 1 fehlt, die sich zwingend aus Temmes Aussage bei der Polizei ergibt, er habe dienstlich seit Jan 2006 die nahe gelegene Moschee beobachtet, das sei sein Auftrag gewesen.

Die Frage Nr. 1 lautet:

War Yozgat einer der 5 islamischen V-Leute von Temme?

Durfte die Polizei auf Weisung von Innenminister Bouffier die V-Leute nicht vernehmen, weil einer fehlte?

.

.

Eine steile These mit einem Körnchen Wahrheit findet man auch in DIE WELT:

.

DIE WELT

DIE WELT
Jetzt testen

Home | Politik | Wirtschaft | Geld | Sport | Wissen | Panorama | Feuilleton | ICON | Reise

IN DEN NACHRICHTEN: Terror in Paris | Pegida | Grexit

Home > Regional > Hessen > NSU-Mord von Kassel 2006: Löst sich dieses Jahr das Rätsel?

07.01.15 | NSU-Mord von Kassel 2006

Löst sich dieses Jahr das Rätsel?

Foto: dpa

LETZTE NACHRICHTEN

Terror-Attacken: Zwei Tage, an denen Frankreich zur "Kriegszone" wurde

Solidaritäts-Motto: Der bescheidene Schöpfer von "Je suis Charlie"

"Charlie Hebdo": "Wir werden mit unseren Tränen schreiben"

Wiesbaden (dpa/lhe) - Im kommenden April wird es neun Jahre her sein, dass Halit Yozgat in Kassel ermordet wurde. Am 6. April 2006 erschossen mutmaßlich die Terroristen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) den türkischstämmigen Betreiber eines Internetcafés in der Nordstadt. Yozgat wurde nur 21 Jahre alt. Das größte Rätsel der Bluttat: Warum war der hessische Verfassungsschützer Andreas T. kurz vor oder sogar während der Schüsse am Tatort? Das Jahr 2015 lässt auf Fortschritte bei der Aufklärung hoffen. Fraglich ist, ob sie vom Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags kommen.

http://www.welt.de/regionales/hessen/article136129033/Loest-sich-dieses-Jahr- das-Raetsel.html

.

Da kann man nur zustimmen: Das ist mehr als fraglich. Es ist geradezu unwahrscheinlich, scheint ausgeschlossen, dass der NSU-Ausschuss Hessen keine Fortsetzung der vergangenen Kasperles-NSU-Ausschüsse sein wird.

.

WEIL: Wollte der NSU-Ausschuss aufklären, dann müsste er die Uwe-These fallen lassen, weil niemand der 5 Zeugen Uwes sah, auch nicht Temme, und niemand gärtnernde Benjamins sah, und weil die neueste Desinfo mit Hilfe des Bernd Tödter auch nur Show ist, siehe hier, 3 Ordner BKA zu Tödter inklusive:

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/20/die-aussagen-von-spitzel-kai-d alek-weisen-auf-inszenierten-terror-bis-nach-kassel/

… und müsste statt dessen fragen, warum bei einer Razzia 10 Stunden nach dem Mord nur rote Oberbekleidung beim Tatverdächtigen Nr.1 mitgenommen wurde:

.

DIE HAUSDURCHSUCHUNG 10 STUNDEN NACH DEM KASSELER MORD 2006

Am 6.4.2006 wurde Halit Yozgat ca. um 17 Uhr in Kassel erschossen, und nur 10 Stunden später fand eine Hausdurchsuchung bei einem Tatverdächtigen statt: Am 7.4.2006 ab 03:20 Uhr.

.

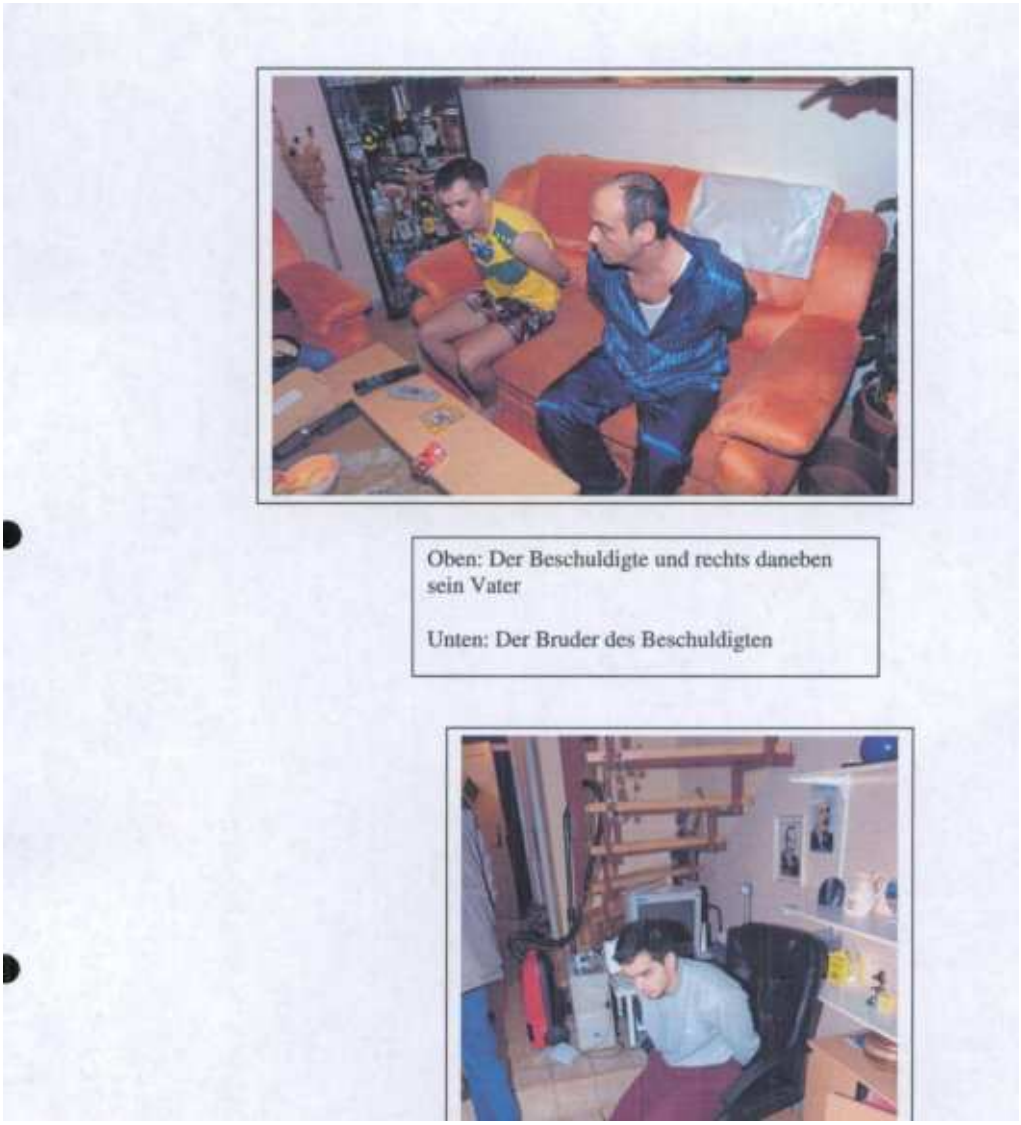

Oben: Der Beschuldigte und rechts daneben sein Vater

Unten: Der Bruder des Beschuldigten

.

Und da wird es spannend, nämlich bei den Klamotten:

Man nahm Jeanshosen und weisse T-Shirts sowie rote Kleidungsstücke mit, jedoch keine andersfarbigen Klamotten.

Und nur vom Arif G.

Sieht so aus, als sei da ein Verdächtiger gesehen worden. In Jeans und rotem Shirt/Pullover mit weissem Shirt darunter.

.

Es geschah auf jeden Fall Merkwürdiges: BKA Seite 1:

Das HLKA machte die Schmauchuntersuchung nicht selbst, sondern schickte das Zeug ans BKA.

Am 19.4.2006 wird bekannt, dass Temme am Tatort war, während der Tat oder kurz zuvor.

Am 21.4.2006 ruft eine KOK Braunroth beim BKA an, “bitte noch warten” ???

Warum war die Analyse nicht längst fertig?

Dann befasst sich das BKA. die EG Ceska mit dem Fall, und die BAO Bosporus.

2 Wochen später ist die Analyse der Schmauchspuren immer noch nicht gemacht?

Und dann ruft am 4.5.2006 Regierungsdirektor Dr. Schulze beim BKA an und sagt: “Lasst das sein!”

.

Das Land Hessen verhinderte die Auswertung der Schmauchspur-Tabs vom Tatverdächtigen Nr. 1, die man am 7.4.2006 in der Nacht gefertigt hatte, und die 1 Monat später immer noch nicht ausgewertet waren.

.

Wie wir wissen, sind Schmauchspuren und Nichtauswertung, gar Beseitigung des Schmauches schon 1993 beim "Selbstmord" von Wolfgang Grams in Bad Kleinen angeblich vom BKA in der Gerichtsmedizin angeordnet worden. Ein unerhörter Vorgang.

Beim "Doppelselbstmord im Wohnmobil" spielen die fehlenden Schmauchspuren (8 Partikel an 4 Händen, 4 Sorten, einmal Polizeimunitionsschmauch darunter) eine grosse Rolle.

Auch beim Tatverdächtigen Nr. 1 nach dem Kasseler Mord wurde die Schmauchuntersuchung verhindert.

.

Alles in Ordnung mit dem BKA, und Verstrickung nur durch den Verfassungsschutz beim "NSU" ?

Wirklich?

.

Ein lesenswertes Fazit auch bei Friedensblick, betrifft den Ländle-NSU-PUA:

.

> Fazit
>
> Es besteht für den U-Ausschuss in Baden-Württemberg die Möglichkeit, sowohl den Heilbronner Polizistenüberfall aufzuklären wie auch die Ceska-Mordserie und die Ermordung von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.
>
> Die Entflechtung der Handyspur wäre eine Möglichkeit. Die Verbrechen gehen auf die selben Hinterleute zurück – das zeigt die sogenannte “Selbstenttarnung des NSU”.
>
> Die Hürden liegen jedoch hoch. Mächtige Kreise mit guten Verbindungen zu den Medien gelingt es, Teile der Öffentlichkeit zu desinformieren und zu verschleiern, dass Ermittlungen von höchster Stelle aus sabotiert werden. Der U-Ausschuss in Baden-Württemberg müsste massiv in Konflikt mit der herrschenden Mediokratie treten und mutig auch gegen die eigenen Behörden ermitteln.
>
> Doch wer soll eine Hausdurchsuchung im Innenministerium veranlassen und durchführen? Nach den Erfahrungen der letzten U-Ausschüsse ist davon leider nicht auszugehen.
>
> friedensblick.de/14408/wer-stellte-polizisten-kiesewetterarnold-todesfalle/

.

Das ist eine realistische Einschätzung.

DAS ist der traurige Zustand unserer "Demokratie".

.

Dass von der Mediokratie, die Lehle erwähnt, in Richtung Aufklärung von 10 Morden beim NSU zzgl. Mordverdacht bei weiteren mindestens 4 Menschen (2 Uwes, Corelli, Florian, eventuell Arthur Christ) wenig bis nichts zu erwarten ist, wird aktuell an einem ganz anderen Beispiel deutlich:

.

Frankfurter Allgemeine ☰ Aufruf der Zeitungsverleger: „Wehren ...

„Wehren wir uns“

Das Attentat auf „Charlie Hebdo“ ist ein Angriff auf unsere Demokratie, unsere Presse- und Meinungsfreiheit. Wir müssen sie stets aufs Neue verteidigen, auch gegen die perfide Propaganda der Pegida-Anführer und den üblen Vorwurf der „Lügenpresse“. Ein Aufruf der deutschen Zeitungsverleger.

09.01.2015, von HELMUT HEINEN

http://www.faz.net/aktuell/politik/aufruf-der-zeitungsverleger-wehren-wir-uns -13361546.html

.

War die alte 68er Forderung "Enteignet Springer" wirklich abschliessend und vollständig ?

Wie tief kann und will die Lügenpresse, die Volksverhetzerpresse denn noch sinken?

.

Und was hat das mit dem fehlenden Investigativjournalismus bei der Aufklärung der ca. 45 Morde zu tun, beim 3-fach Mord Buback, beim Oktoberfest-Attentat, bei den 10 Morden der 3. RAF-Generation und beim NSU-Komplex?

.

Nichts?

.

Das Gegenteil ist zutreffend.

6114

Es geht um Beihilfe bei der Wahrung von Staatsgeheimnissen, die ein Regierungshandeln unterminieren würden…

.

Arkturus (2015-01-10 13:38:50)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-10 14:44:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Bärlaus (2015-01-10 16:05:09)
Widerspruch! Der NSU war keineswegs ein Sündenbock. Vermutlich aber eine Müllhalde zur Entsorgung einiger unaufgeklärter und ungeliebter Fälle. Das Wort „Sündenbock“ suggeriert „unschuldig“ und dies war das Trio sicherlich nicht. Es war vermutlich auch kein Trio, wie der fehlende Russ in der Lunge des zuletzt gestorbenen Uwe beweist. Es sei denn, das Feuer im Wohnwagen entfachte sich von selbst.

fatalistsalterego (2015-01-10 16:19:09)
Widerspruch abgelehnt vorbehaltlich der Beweise, die nicht erbracht wurden, dass die Uwes einen der Morde selbst ausgeführt haben. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/11/strc3b6bele-taz.jpg?w=620 ABER DASS SIE AM ABZUG WAREN, DAS IST IN FAST ALLEN FÄLLEN BIS HEUTE NICHT BEWIESEN Erstaunlich klare Aussage von Ströbele. In welchen Fällen es denn bewiesen ist, diese Nachfrage hat man Ströbele wohl erspart. Da wäre auch nur Gestotter gekommen… aber der Satz in der Überschrift ist ein Anfang. Immerhin. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/03/aber-dass-sie-am-abzug-waren- das-ist-in-fast-allen-fallen-bis-heute-nicht-bewiesen-2/

Bärlaus (2015-01-10 23:19:08)
Replik: Nein, sie waren nicht unschuldig, selbst wenn ich die Döner- Morde und den Heilbronner Polizistenmord zwischenzeitlich mit einem großen Fragezeichen versehe. (Ich bin hier sehr vorsichtig mit meinem Urteil, das gebe ich gerne zu.) Auch nach Ausklammerung dieser Morde/des Mordversuches und der Bombenanschläge verbleiben eine Vielzahl begangener Straftatbestände. Angefangen von der Benutzung falscher Ausweispapiere, illegaler Waffenbesitz und vieles andere mehr. Ich bleibe daher bei meinem Widerspruch. Etwas völlig anderes ist die Frage, ob es überhaupt eine NSU gab? Wenn ja, dann müsste sie einen sehr großen Unterstützerkreis gehabt haben, nach einer angeblich gefundenen Liste mit vielen Namen und Details zum Alltag dieser Personen oder von Angehörigen dieser Personen. Für die Existenz eines solchen Kreises kenne ich bisher nicht den Hauch einer Spur. Im Gegenteil, die Bundesanwaltschaft ist sich sicher es waren nur drei Personen und ein kleiner, mitangeklagter Helferkreis, dessen Beihilfehandlungen sich auf einzelne, exakt zu beschreibende Hilfshandlungen beschränkte. Wer hat dann die vielen Personen auf dieser ominösen Liste ausgeforscht? Nach dem bisher Gelesenen stimme ich Ströbele zu, doch ändert dies nichts an meinem Widerspruch. Es waren keine Unschuldlämmer.

fatalistsalterego (2015-01-10 23:40:19)
unschuldig sind sie ganz sicher nicht, das haben wir auch um die 10 Mal in diesem Blog geschrieben. Ein Helferkreis/Mittäterkreis läuft unentrinnbar in die 600.000 Euro Belohnungsfalle. ist also Blödsinn. Was genau der Uwes Rolle war ist bisher nicht bekannt. Da sie aber nicht 2003 bzw. 2007 wieder aufgetaucht sind ist ein Indiz für eine Tätigkeit im Untergrund mit neuen Identitäten. Fragt sich nur für wen sie diese Tätigkeit ausführten, und worin die bestand.

Florian Hohenwarter (2015-01-10 19:48:11)
"Wie tief kann und will die Lügenpresse, die Volksverhetzerpresse denn noch sinken?" Bei den Medien gibt es halt eine Negativauslese. Wer nicht lügen will, der fliegt raus: https://www.youtube.com/watch?v=iSzOQ5hiZxM

2.1.26 These: Der Terror in Deutschland seit ca. 1975 war "staatlich beeinflusst" (2015-01-10 16:00)

Sicher wird mancher Besucher dieses Blogs NSU LEAKS nicht nachvollziehen können, warum wir uns nicht nur mit dem NSU-Phantom befassen, sondern auch mit Rechtem und Linkem Terror generell, und sich fragen, was das soll. Wo ist denn das Verbindende bei all diesem Terror?

Das verbindene Element ist die staatliche Beeinflussung des Terrors. Sie zieht sich seit den späten 1960er Jahren (Peter Urbach...) über den Schmücker-Mord (17 Jahre lang Prozesse, 3 Mal lebenslänglich, 3 Mal aufgehoben...), über die RAF-Gründung bis hin zur "Selbstenttarnung des NSU " im Jahr 2011.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

.

Hören Sie Bommi Baumann genau zu, besser geht nicht ! Es lohnt sich.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-2/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Aosw0i7Cb6Y[/embed]

.

Dem Arbeitskreis NSU geht es um die Muster, und zwar um die erkennbaren Muster staatlicher Beeinflussung, wir wollen dem Leser aufzeigen, dass es seit mindestens 50 Jahren den "unabhängigen Gerichten" niemals möglich war, den Terror aufzuklären. Niemals.

Weil es immer Staatsgeheimnisse gab, die bewahrt werden mussten, und somit die angeblich gleichrangige Justiz stets ein Opfer der Exekutive war. Die Macht- und Kraftlosigkeit des Parlaments (Regierungsfraktionen können und wollen keine Regierungsverbrechen aufklären) kommt erschwerend hinzu.

Wie soll ein Ministerpräsident Bouffier oder gar eine Hessen-CDU die Verstrickungen des Innenministers Bouffier beim Kasseler Mord aufdecken? Das ist doch verrückt, Solches zu erwarten.

Welches Interesse kann eine Exekutive samt der sie tragenden Parlamentsfraktionen haben, gegen sich selbst zu ermitteln? Oder gegen die Morde "befreundeten Staaten" in Deutschland, das dürfen sie gar nicht, Geheimverträgen sei Dank!

Foschepoth als Stichwort. Oder schauen Sie Tatort, Jan 2015, KIDON ;)

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=LtIPEkcFTyw[/embed]

.

Auch 1990 wurden diese Vorbehalte nicht aufgegeben. Der Bund trägt immer noch die Besatzungskosten, steht im Grundgesetz, immer noch, und souverän ist die BRD weit weniger, als sie es sein sollte

.

.

Erkennen Sie, dass es keine Gewaltenteilung in der BRD gibt, sondern eine Gewaltenverschränkung. Das ist ein Konstruktionsfehler in der Verfassung. Lesen Sie:

http://de.wikipedia.org/wiki/Gewaltenteilung #Abgrenzung _von _Gewaltenteilung.2C _Gewaltentrennung.2C _Gewaltengliederung _und _Gewaltenverschr.C3.A4nkung

.

Artikel 20 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland besagt:

> „(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt."

Mit diesem Absatz des *Ewigkeitsartikels* wird die Demokratie begründet: das Volk ist der konstitutive Begründer der Staatsgewalt. Damit wird festgehalten, dass es keine Gewalt mehr geben darf, die nicht vom Volk ausgeht. Der Grundgesetzsatz heißt deshalb nicht „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus", sondern „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus". Die Begründer des Grundgesetzes haben damit festgelegt, dass das Volk der Souverän ist, der durch Wahlen und Abstimmungen seine Gesamtgewalt auftrennt in „besondere Organe der Gesetzgebung", also Bundestag und Länderparlamente, „der vollziehenden Gewalt", also Regierung und Verwaltung, und „der Rechtsprechung", also alle Gerichte.

Dazu bemerkt Richter Udo Hochschild vom Verwaltungsgericht Dresden:[25]

> „In Deutschland ist die Justiz fremdbestimmt. Sie wird von einer anderen Staatsgewalt – der Exekutive – gesteuert, an deren Spitze die Regierung steht. Deren Interesse ist primär auf Machterhalt gerichtet. Dieses sachfremde Interesse stellt eine Gefahr für die Unabhängigkeit der Rechtsprechung dar. Richter sind keine Diener der Macht, sondern Diener des Rechts. Deshalb müssen Richter von Machtinteressen frei organisiert sein.
>
> In Deutschland sind sie es nicht.

.

Problem erkannt, Problem nie beseitigt. DAS ist die Crux.

.

Womit wir bei den weisungsgebundenen Staatsanwälten bis hinauf zur Bundesanwaltschaft wären. Sie sind die Büttel der Exekutive, nicht unabhängig, das ist ein Webfehler in der Verfassung.

Wo ist die Parlamentsmehrheit, die diesen Fehler abstellt? DAS wäre die nötige Konsequenz aus dem Terror der letzten 50 Jahre, und genau das fordert fast niemand.

Ist das nicht komisch?

.

> Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger sieht die politische Weisungsgebundenheit der Staatsanwaltschaft kritisch. Doch sie lässt keine Taten folgen.
>
> http://www.wiwo.de/finanzen/leutheusser-schnarrenberger-die-tatenlose-justizmin isterin/5302054.html

.

Cleanstate hat zur Abhängigkeit ~~von Manfred Götzl~~ der Richter sehr Erhellendes beigetragen siehe:

http://www.cleanstate.de/Abhaengigkeiten _der _deutschen _justiz.html

.

Die Staatsschutz-Senate an den OLG der BRD sind alles Mögliche, aber keine unabhängigen Richter.

.

.

Die politisch gelenkten Ermittler beim BKA sind der nächste Strickfehler: Es gab zu Anfang der BRD keine "politischen Beamten" an der Spitze des BKA, das in der Paul Dickopf-Strasse logiert, benannt nach einem SS-Offizier und 1. BKA-Präsidenten nach dem Krieg. Fachlich Spitze, der Mann...

Siehe auch:

> "Das BKA", so ein SPD-MdB, "sollte von einem Exekutivbeamten geführt werden, den man aus politischen Auseinandersetzungen heraushält." Daß Herold die Benachteiligung hinnehmen will, führen Bonner Insider auch auf persönliche Interessen des Polizisten zurück: Als politischer Beamter hätte er weit weniger operative Befugnisse.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-40350171.html

.

BKA-Präsident Herold war der letzte einigermassen unabhängige Chef des BKA. Er amtierte bis 1981. Seitdem ist das BKA an Weisungen gebunden, ein Büttel der Exekutive.

Wussten Sie das?

Es erklärt aber doch recht gut, warum das BKA die Selbstmord-Russlungenlüge erfand, und die Patronenhülse 9 mm aus der MP Pleter am 18.11.2011 im Wohnmobil (er)fand, um den Schuss lebender Uwes auf die ersten Polizisten zu "beweisen", finden Sie nicht?

.

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

1009

.

Das wird angewiesen. So einfach ist es, wie es für die Wahrheitsfindung verheerend ist. Fingerabdrücke auf der Selbstmord-Winchester fehlen? Scheixxegal, die Presse wird es ebenso verschweigen wie die Verteidiger im Prozess darauf nicht insistieren werden...

.

Gestapo ist ein zu hartes Wort für die empfindlichen deutschen Seelchen? Was ist denn der Staatsschutz innerhalb von BKA und LKAs sonst? Ein Ponyhof? Die gebotene Trennung zwischen Polizei und Geheimdienst ist das exakte Gegenteil von BKA-Staatsschutz...

.

Wie diese verkrüppelte Justiz agiert, das war beim Kasperles-Prozess 2011/2012 "Das deutsche Volk gegen Verena Becker", ein Prozess gegen eine RAF-V-Frau im Zusammenhang mit dem 3-fach Mord 1977 mit Händen zu greifen. Es geht bei dieser Informantin nur um den Zeitpunkt ihrer "Nebentätigkeit", das muss man dazu wissen. Offiziell war sie V-Frau erst seit 1980/81, und ob das stimmt, daran hängt die Aufklärung des 3-fach Mordes an Generalbundesanwalt Siegfried Buback 1977.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hOCQXHLpQBE[/embed]

.

6120

Die Bundesanwaltschaft verteidigte die Angeklagte gegen die Nebenklage, den CDU-Mann Prof. Dr. Michael Buback. Das ist FAKT, und es zeigt die Perversität vollumfänglich auf, in welche die "unabhängigen Gerichte" zum Schutz der Staatsgeheimnisse geraten sind.

.

Derselbe Bundesanwalt Walter Hemberger, der für die Bundesregierung den BAW-Staatsanwalt im Buback-Prozess spielte, hat auch 1997 die Vernichtung der Beweise des Oktoberfest-Attentates von 1980 angeordnet. Ohne dass zuvor DNA-Analysen veranlasst wurden. Wie kann das sein?

.

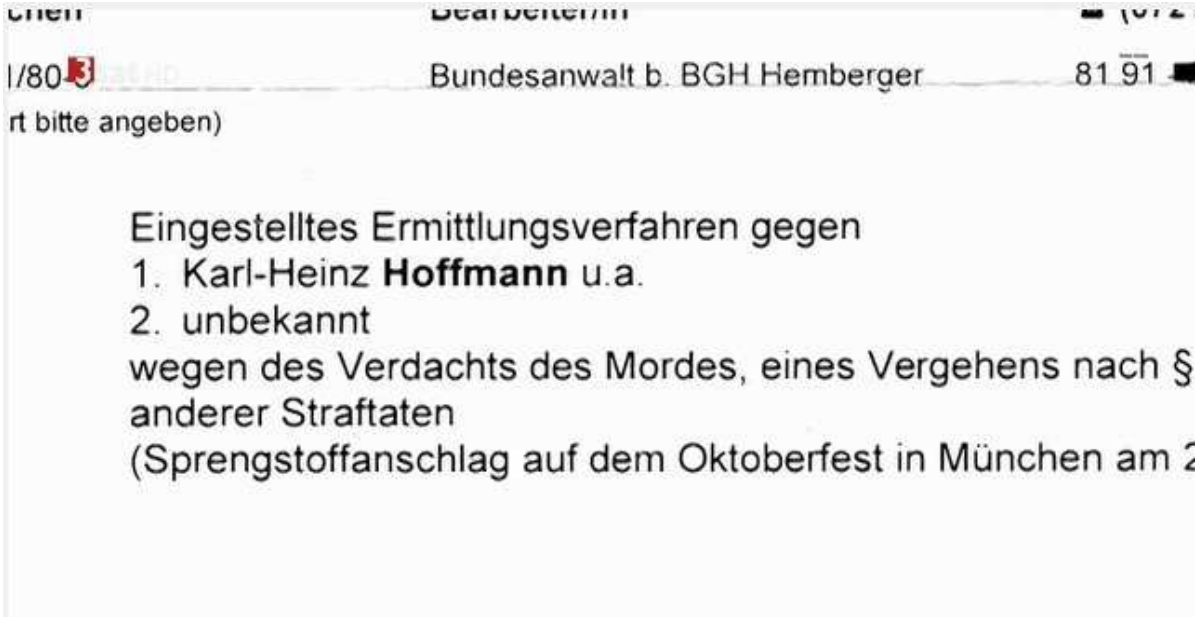
Bundesanwalt b. BGH Hemberger

rt bitte angeben)

Eingestelltes Ermittlungsverfahren gegen
1. Karl-Heinz **Hoffmann** u.a.
2. unbekannt
wegen des Verdachts des Mordes, eines Vergehens nach §
anderer Straftaten
(Sprengstoffanschlag auf dem Oktoberfest in München am 2

.

DAS ist die Realität.

Alle Wahrheitsfindung beginnt mit dem schonungslosen Blick auf das, was ist.

Darum ist die Gesamtbetrachtung des Terrors auch so wichtig.

Sie muss weiter gehen.

Sapere Aude.

.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-10 16:05:06)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Arkturus (2015-01-10 16:07:45)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-10 16:44:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

wutan (2015-01-11 00:35:23)
@Anmerkung, die Illuminaten perfekt verwurstet. @fatalist, in Belgien gab es auch mal ein plötzliches Zeugensterben, 27 Zeugen tot. Marc Dutroux und die toten Zeugen (Doku) https://www.youtube.com/watch?v=sAYOBX7B1Hk

2.1.27 NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen (2015-01-10 22:00)

11.1.2015 von

Falk Schmidli

In unserem letzten Artikel zum Thema Rußlungen-Lüge haben wir bereits berichtet, dass die Version vom Doppelselbstmord der angeblichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt auf recht wackligen Füßen steht. Tatsächlich muss man aber irritiert feststellen, dass dieses Märchen immer noch die Grundlage für die derzeitige offizielle Selbstmord-Version ist, obwohl diese Lüge mitterweile aufgeflogen ist. Diese Selbstmord-Geschichte wird durch neue Informationen aus dem fatalist-Leak, die sich hauptsächlich mit der Spurenauswertung des Wohnmobils beschäftigen, nun vollkommen unlogisch.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-affaere- die-these-vom-selbstmord-der-beiden-uwes-ist-ein-maerchen.html

Bitte dort lesen.

.

Der Schluss des Artikels:

.

6122

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

.

Kein Blut, kein Hirn
Des Weiteren fällt bei der Betrachtung der Polizeifotos des toten Uwe Mundlos – neben den fehlenden Handschuhen – sofort eine weitere Ungereimtheit bezüglich des Kopfes von Uwe Mundlos auf: Das Foto zeigt eine hockende Gestalt mit zerstörtem Schädel, die Winchester liegt zwischen ihren Beinen. Die Wand über dem Toten erscheint aber blitzsauber – und genau das erscheint seltsam.

Wo sind die Blut- und Hirn-Spritzer hinter ihm, die dort zu erwarten wären? Es sind keine dort zu erkennen, und das, obwohl Mundlos offensichtlich der halbe Kopf weggeschossen wurde.

Dies erscheint völlig unlogisch, und daher deutet dieser Umstand vielmehr darauf hin, dass Mundlos an einem anderen Ort erschossen und erst später dorthin gelegt wurde. Das aber macht die Selbstmordthese abermals sehr unwahrscheinlich.

Fazit
Die Beweise für die ohnehin schon schwer zu glaubende Selbstmord-These sind alles andere als überzeugend. Stattdessen ist man nach den hier angestellten Überlegungen geneigt, an Mord zu glauben. Schließlich wurden bislang die absolut zwingenden Beweise für einen Selbstmord nicht erbracht. Wenn aber der Selbstmord nicht eindeutig nachgewiesen werden kann, dann ist Mord die wahrscheinlichere Version der Geschichte.

Diese wird auch durch die bereits erfolgte Enttarnung der Rußlungen-Lüge untermauert.

.

So ist es. Die Lügenpresse ist ein Teil des NSU-Phantoms. Es ginge gar nicht ohne sie.

.

3SAT Kulturzeit ist eine Ausnahme. Dort wurde das Todesermittlungsverfahren thematisiert, welches seit 2011 läuft in Sachen Böhnhardt und Mundlos, ohne Ergebnis bislang. Der Rest der Medien verschweigt das Todesermittlungsverfahren komplett.

Wie auch die Russlungen-Selbstmordlüge vertuscht wurde.

.

---

lothar harold schulte (2015-01-10 22:08:52)
Erstaunlich, dass das Badehandtuch nicht angebrannt oder angekohlt ist, wo sonst alles durch den Brand schwarz ist. Was soll hier verdeckt werden?

fatalistsalterego (2015-01-10 22:19:41)
Handtuch? Warum nicht die blitzsaubere Matratze direkt hinter ihm?

lothar harold schulte (2015-01-10 22:24:01)
Badehandtuch an der Tür! Mehr als auffällig!

Arkturus (2015-01-10 22:24:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-10 22:25:33)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/10/nsu-affare-die-these-vom-selbs tmord-der-beiden-uwes-i… […]

spöke (2015-01-10 22:30:59)
was sind das für Spritzer unter dem Handtuch ?

lothar harold schulte (2015-01-10 22:31:29)
Je länger man das Foto betrachtet, so muss die Leiche nachträglich dort platziert worden sein, da sonst der Hinterbereich des Wohnmobils die selben Brand- und Rußspuren aufweisen musste. Gleichwohl wäre die Hand sowie sein Gesicht rabenschwarz durch ruß.

fatalistsalterego (2015-01-10 22:34:30)
100 Punkte und so viele Waschmaschinen wie Du tragen kannst ;)

angler (2015-01-10 23:49:42)
Man sieht sehr schön, dass die Hitze nach oben gewirkt hat. Die Brandspuren halte ich schon für nachvolllziehbar, behaupte aber nach wie vor, dass die Feuerwehr stark unterschätzt wurde. Die hat den Banditen sauber ins Handwerk gefpuscht. Das nachträgliche Platzieren der Uwes macht in meinen Augen nur dann Sinn, wenn tatsächlich zwei andere Leichen, eine am Tisch, eine am Boden, mit Kopf- und Brustschuß von der Feuerwehr im Fahrzeug gefunden worden wären. Ohne einen Vögelchen von der Feuerwehr, das zwitschert, was auf der Feuerwehrspeicherkarte zu sehen gewesen wäre, kommen wir hier nicht wirklich weiter.

fatalistsalterego (2015-01-10 23:53:46)
Bingo. Austausch der Leichen. Alles richtig. Die wahrscheinlichste Vorgehensweise klar erkannt. Respekt, bist der Erste. Entweder Austausch, oder "neue Schusswunden" in beide Köpfe. Dafür sprechen die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, die am 5.11.2011 gefunden wurden. Später wechselte man auf Pumpgun. Daher auch das Hülsenchaos... beim BKA.

angler (2015-01-11 00:26:30)
Dann würden auch die Spuren im Ruß der Beutegeldtüte Sinn machen. Man hat sie nicht vor dem Fotografieren verrückt sondern nach dem Löschen erst platziert. Sonst hätte man das schöne Geld ja mit verschüren müssen. Während des Brandes war in der Tüte was anderes. Habe die Vermutung allerdings schon mal getippt, als ich die Vermutung äußerte, dass die schmutzigen Hände und Kleidung der Uwes auf eine Gefangenschaft an einem ungemütlichen Ort deuten. Deswegen habe ich auch gefragt, ob die Halle für die "Streckenlegung" schon früher angemietet wurde. In einer Fahrzeughalle gibt es genug Schmutz für solche Spuren. Könnte ja sein, dass der Ablauf genau so geplant war. Halle mieten - Uwes zeitnah zur Tat killen - WOMO zum Tatort fahren - abfackeln - wieder in die Halle zurück - "Spuren" legen - fertig. Blöd an dieser Theorie ist, dass wenn tatsächlich eine Leiche am Tisch gesessen hätte, sie dann aber auch böse Verbrennungen davon tragen hätte müssen. Deswegen hab ich im damaligen Post gefragt ob zwei Leichen vermisst werden.

lothar harold schulte (2015-01-10 22:39:02)
Danke!

lothar harold schulte (2015-01-10 22:50:41)
Nachtrag: durch die Hitze bilden sich Brand- bzw. Wasserblasen am Körper, die dann an Händen oder im Gesicht auftreten. Siehe Bilder Brandleichen!

Florian Hohenwarter (2015-01-11 00:17:31)
Hier muss ich mal dazwischen Funken. Bei einem Brand in einem (annähernd) geschlossenen Raum ist es normal, dass zwischen Bodenbereich und Deckenbereich ein Temperaturunterschied von mehreren 100 Grad Celsius herrscht, da die erhitzte Luft aufsteigt und kalte, frische Luft nachströmt, wenn möglich. Und gleich verhält es sich mit dem Rauch. Bei einem Zimmerbrand ist meist der obere Bereich des Raumes stark verqualmt, während man in Bodennähe noch nahezu freie Sicht hat. Das ist auch der Grund, warum sich die Feuerwehrleute bei Bränden in geschlossenen und verrauchten Räumen immer im Bodenbereich (Kriechgang) fortbewegen. Bei dem Wohnmobilbrand muss man von viel verbrannten Kunststoff und daher viel Qualm ausgehen. Jedoch ist mein subjektiver Eindruck, dass der Brand nicht so fortgeschritten war, als das es im Bodenbereich einen starken Temperaturanstieg gegeben hätte. Hier Bilder: http://www.atemschutzunfaelle.de/download/Ausbildung/RLWF _deutsch.pdf http://www.arbeitssicherheit.de/de/html/library/document/4989785/drucken

lothar harold schulte (2015-01-11 00:46:09)
Durchaus richtig, aber betrachte bitte genau das Bild mit der Hitzeentwicklung und den Brandspuren unterhalb, in der Mitte und Oberhalb. Hier gibt es keine Abgleichung der Brand-bzw. Rußspuren und da wir zur 86 % aus Wasser bestehen und Wasser ab 98,7Grad kocht, wird diese Temperatur die Untere, die Mitte und obere Köperhälfte getroffen haben, so dass wie beim Spanferkel auf den Grill, sich Brandblasenlasen bilden.

Florian Hohenwarter (2015-01-11 02:31:40)
Also für mich sieht das so aus, als wenn die Rauchgrenze in der Höhe des zweiten sichtbaren Türschaniers der Schranktür, am unteren Ende des großen Handtuches gewesen wäre (ca 1,2 Meter über dem Boden). Man sieht sogar am großen Handtuch eine relativ scharfe Grenze vom Brandrauch. Vorne links auf der Ablage muss ja eindeutig etwas gebrannt haben. Ich bin der Meinung, es braucht kein großes Feuer, und damit auch keine große Hitzeentwicklung um so ein Schadensbild zu erzeugen. Bei einem Brand mit viel Kunststoffanteil entsteht extrem viel schwarzer, dichter Qualm. Man muss auch zwischen Brandspuren und Verrußung unterscheiden. Nicht alles was auf dem Foto schwarz ist hat auch gebrannt. Ich glaube nicht, dass es im Bodenbereich eine Temperatur über 60 Grad Celsius gegeben hat. Desweiteren muss man auch die Zeitdauer der Hitzeeinwirkung beachten. Man bedenke , dass es auch in mancher Sauna Temperaturen über 100 Grad Celsius gibt.

fatalistsalterego (2015-01-11 09:31:50)
Was ist mit den Blut. und Hirnspuren hinter Mundlos, an der Matratze, warum fehlen die? Und warum habe ich das Gefühl, dass da vom Wichtigen wegdiskutiert wird? Bitte Forum benutzen, Danke.

Volker (2015-01-11 17:53:03)
Zur Ergänzung: Lt. Akten ist der Brand auf der linken Sitzbank (vom Eingang aus gesehen) ausgebrochen. Das passt ganz gut zusammen mit den Brand- und Rußspuren. Deshalb ist es wohl so wie Du gesagt hast, unten war es vermutlich nicht wärmer als 60°C. Das wollte ich nur einfügen, damit die Diskussion nicht vollends auf Nebenwege abgleitet. Wir sind uns einig, dass das ganze Ding gefakt ist. Nur, es hat keinen Sinn Widersprüche "aufzudecken", wo die Beweis- und Aktenlage keine hergibt.

gert73 (2015-01-11 01:20:24)
Hat dies auf schwanseeblog rebloggt.

#NSU: Bemerkenswertes wutbürgerlich betrachtet und geteilt! | Bürger, Wutbürger und Du? (2015-01-11 18:21:35)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/10/nsu-affare-die-these-vom-selbs tmord-der-beiden-uwes-i… […]

2.1.28 Fehlende Ermittlungen im beruflichen und privaten Umfeld der Heilbronner Polizisten, der VS mauert (2015-01-11 02:00)

Der Anwalt von Martin Arnold bringt die Sache auf den Punkt.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=U3HPSywGTF8 &feature=youtu.be[/embed]

.

Das ist aus dem SWR-Feature vom 6.1.2015. Binninger und Co sind uninteressant, aber der RA Martinek hat die Sache durchschaut.

Er vertritt Martin Arnold im NSU-Prozess, der die Mörder wohl kennt und aus verständlichen Gründen nichts sagt.

.

http://www.swr.de/landesschau-bw/spur-des-verbrechens/-/id=122182/nid=122182/di d=14828176/cy1wi-h/index.html

.

.

Falsch: Keine Nahschüsse. Kein Schmauch im Auto, kein Schmauch an der Karosserie, daher falsch dargestellt.

.

Falsch: Rucksack und Masken sind frei erfunden. Keine Hinweise darauf. Wo ist die Jogginghose?

.

Falsche Position.

.

Besser.

.

so war es laut der Zeugen:

.

6128

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Rekonstruierte Lage des Opfers PM ARNOLD
beim Eintreffen des PHK Thomas

.

Thurmin hat "Krokus" vergessen. Wird Andreas Förster ihm das jemals verzeihen?

.

Arkturus (2015-01-11 02:53:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Fehlende Ermittlungen im beruflichen und privaten Umfeld der Heilbronner Polizisten, der VS mauert | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-11 17:44:46)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fehlende-ermittlungen-im-beruf lichen-und-privaten-umf… […]

2.1.29 Wie kam die BAW dazu, die Ermittlungen nach 32 Jahren wieder aufzunehmen? (2015-01-11 09:00)

Der Herr Range hat es gesagt: Eine neue Zeugin:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=T6aBH5LaZzg[/embed]

.

Der Attentäter war also Gundolf Köhler, aber er war kein Einzeltäter. Wird gesagt.

Selbstmörder war er auch nicht, davon geht auch Rechtsanwalt Dietrich aus. Gescheiterte Übergabe oder mutwillige Fernzündung oder Abreisszünder, alles ist möglich, nichts wurde dazu abschliessend ermittelt:

.

Lecorte:

München: Fazit

Was bleibt unterm Strich von den Zeugenaussagen übrig für eine kritische Betrachtung der Ermittlungsansätze? Von den bekannten Aussagen kann kaum eine ohne Abstriche als Tatsachenbeobachtung verwertet werden. Es bleiben bei skeptischer Bewertung folgende wahrscheinliche Feststellungen:

- Köhler war ab nachmittags in München und dort möglicherweise zeitweise nicht allein unterwegs.
- Köhler unterhielt sich eine halbe Stunde vor der Explosion, als er die Bombe schon bei sich trug, mit zwei jungen Männern, die er möglicherweise kannte.
- Köhler trug bei dieser Begegnung ein Köfferchen bei sich, dass später am Tatort nicht sichergestellt wurde, möglicherweise weil es jemand fortgenommen hatte.
- Es ist möglich, dass Köhler kurz vor der Detonation einen Streit mit einer anderen Person um die Tüte hatte, in der sich die Bombe befand.
- Es ist nicht auszuschließen, dass eine oder mehrere Personen kurz vor der Explosion vom Tatort wegliefen.[56]
- Es ist nicht auszuschließen, dass sich nach der Explosion zwei Mittäter oder Mitwisser kurzzeitig am Tatort aufhielten.

Demgegenüber gibt es keine verwertbaren Aussagen zu den Fragen:

- Was tat Gundolf Köhler zwischen seiner Ankunft in München und seinem Aufenthalt kurz vor 22:00 Uhr am Brausebad?
- Hatte Köhler das Oktoberfest schon einmal in den Tagen zuvor besucht?
- Haben irgendwelche anderen Personen im Zusammenhang mit dem Anschlag Anzeichen für eine direkte Mittäterschaft erkennen lassen?
- Wie und von wem wurde die Bombe gezündet?

.

War er denn wirklich der Attentäter? Selbst Chaussy schreibt, kein Gericht hätte ihn verurteilt, in dubio pro reo, hätte denn Köhler überlebt. Ausserdem war Köhler kein WSG-Mitglied, wird gesagt: er war es, das ist nachweislich falsch. Warum wird es dann ständig wiederholt?

.

Der "eigentlich Angeklagte" seit fast 35 Jahren dazu:

.

Oktoberfestattentat
abendzeitung-münchen.de
vom 07.01.2015

Falsche Lagebeurteilung

Unter der Überschrift „Was schlummert in den Akten der Geheimdienste¿‘ wartet die Münchner Abendzeitung mit einem realitätsfernen Beitrag zu den möglichen Hintergründen des Wiesn-Attentates auf.
Angeblich will jetzt die Bundesanwaltschaft auch auf die Akten der Geheimdienste zugreifen.
„Das könnte bei der Suche nach möglichen Hintermännern und Mitwissern beim Massaker auf der Wiesn in einem lauen Lüftchen enden - oder ein Stich direkt ins Wespennest sein.“
(Zitat Münchner Abendzeitung)

Diese Lagebeurteilung ist insofern unrealistisch, als der GBA erstens entweder gar nichts, oder nur das erhalten wird, was keine Belastung der Geheimdienste im weitesten Sinne darstellen kann. Und dann hat er wieder nichts, was ihm weiterhelfen könnte.

Zweitens ist davon auszugehen, dass sich nichts in den Akten der Geheimdienste finden lassen würde, was als Beweis für deren aktive Mitwirkung bei Tötungsverbrechen gelten könnte. Und zwar deswegen nicht, weil geheimdienstlich organisierte Tötungsverbrechen nur von personell sehr begrenzten Sondergruppen ausgeführt werden und deren Aktivitäten nirgendwo aufgeschrieben werden. Geheimdienste sind zu bestialischen Aktionen fähig, aber sie sind nicht verblödet.
Welcher Verbrecher wird so dämlich sein, seine bestialischen Aktionen schriftlich zu den Akten zu geben?

Was man finden könnte, wenn man unbegrenzten Zugang zu den BND- und Verfassungsschutz-Akten bekäme, wären bestenfalls Indizien, die ein Interesse an diversen Schuldzuweisungen deutlich machen. Das ist ja schon im Ansatz mit den BND-Akten, die sich mit der WSG befassen, deutlich geworden. Sie sind zwar noch nicht allgemein zugänglich, aber sowohl RA Dietrich als auch diverse Fernsehanstalten verfügen bereits darüber. Ich bin mir sicher, dass der BND die Weitergabe dieser Aktenteile längst bereut hat. Wenn nicht, dann wird er es noch bereuen.

Und zwar deshalb, weil diese Akten nachweisbar (trotz Kenntnis der Wahrheit) inhaltlich falsch sind und darüber hinaus noch deshalb, weil mit diesen gefälschten Akteninhalten klar erkenntlich ist, dass vorsätzlich eine falsche Spur gelegt wurde.
Warum hatte der BND ein so starkes Interesse, meine Person und die Männer der ehemaligen WSG wider besseres Wissen zu Unrecht zu belasten?
Das ist die eigentliche Frage.

Rechtsanwalt Dietrich meint: „Eine komplette Auswertung aller Geheimakten, wie sie der Generalbundesanwalt anstrebt, könnte zu einer wahren Sisyphusarbeit werden. Alle möglichen Geheimdienste hatten direkt oder indirekt ihre Finger im Spiel.“
(Zitiert nach Münchner Abendzeitung)

Die Sisyphusarbeit wird weder der GBA noch Herr Dietrich zu leisten haben, weil der Traum von der umfassenden Einsicht in die Akten der Geheimdienste illusorisch ist. Dabei sind ja die eigentlich wichtigen, im Auftrag fremder „befreundeter“ Dienste geleisteten Zuarbeiten schon wegen der „Third-Party-Rule-Vereinbarung“ jedem Zugriff entzogen. Aber genau diese Bestandteile der Akten sind die wichtigsten.

Und natürlich philosophiert der antifaschistische Exorzist Dietrich zum wiederholten Mal im Sinne seiner vorgefassten Theorie über das vermeintliche Zusammentreffen der Bewegung unserer Kfz-Kolonne und dem Zeitpunkt des Attentates.

„Eine Observation von Hoffmann und einigen WSG Männern, die genau 22 Stunden vor der Explosion der Bombe begann, wirft die Frage auf, ob dies ein purer zeitlicher Zufall war. Der Münchner Anwalt: „Merkwürdig ist es schon."
(Zitiert nach Münchner Abendzeitung)

Was Herr Dietrich so merkwürdig findet, würde sich ja erklären lassen, aber dazu müsste er mit mir reden. Ich habe ihm das oft genug angeboten, aber er hat darauf nicht reagiert. Als Antifaschist fühlt man sich anscheinend beschmutzt, wenn man mit jemandem redet, der zur Kaste der politisch Unberührbaren gerechnet wird. Vielleich fürchtet er ja auch nur, seine liebgewonnen Verdachtstheorien aufgeben zu müssen. Man wird ihm nicht helfen können. Seine Theorien sind argumentativ nicht angreifbar, weil er sich nicht auf Erörterungen einlässt, die seine Denkgebäude in Frage stellen könnten.

Es ist doch völlig klar, dass wir (die WSG) damals, in der Zeit nach dem Erlass des Vereinsverbotes nicht nur sporadisch, sondern grundsätzlich und andauernd geheimdienstlich überwacht wurden. Davon bin ich immer ausgegangen. Das geheimdienstliche Interesse an meiner Person war seit 1973 immer gegeben und, wie Figura zeigt, wird es wohl auch niemals erlahmen. So gesehen, war die Überwachung unseres Kfz-Transportes eine Routinemaßnahme und keineswegs etwas Besonderes.

Unser Transport stand nicht im Zusammenhang mit einem Verbrechen, aber das Verbrechen auf der Theresienwiese sollte nach der Planung der Drahtzieher im Zusammenhang mit unserer Transportbewegung gebracht werden. Und genau das ist aus dem bei RA Dietrich gelandeten gefälschten BND Dosier ersichtlich.

Alles war so gut eingefädelt. Pech für die Planer war nur, dass unser Transport nicht, wie erwartet, zur Tatzeit an München vorbeifuhr, sondern erst einen Tag später. Und dass ich den Transport nicht, wie ursprünglich geplant, begleitete und mich nicht, wie vom Geheimdienst angenommen, kurz nach dem Zeitpunkt der Explosion auf der Festwiese „in der Nähe von Chiemsee" aufhielt.
Das war wohl das Ärgerlichste für die geheimen Drahtzieher des Attentates.

Wenn die Generalbundesanwaltschaft am Ende ihrer Nachermittlungen etwas zuwege gebracht hat, dann bestenfalls die endgültige Ausschaltung einiger dümmlicher Verdachtsäußerungen. Zum Beispiel die vermuteten Zusammenhänge von Heinz Lembke (Waffenlager) mit der WSG oder dem Oktoberfestattentat, und der unhaltbaren Vorstellung vom neonazistischen Weltbild Köhlers, welches in Wirklichkeit ein „grünes", war und nicht zuletzt auch die alberne These vom Zusammenhang des Attentats mit Franz Josef Strauß.

Soviel für Heute
Karl-Heinz Hoffmann 08.01.2015

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Und da unterscheiden sich TER, auch Thomas-Ewald Riethmüller, und fatalist deutlich von Hoffmann, was die Rolle von FJS angeht. Die VT-ler TER und Fatalist vermuten, eine "schwarze SBO" mit guten BND und guten Unionskontakten habe eine zentrale Rolle beim Oktoberfest-Attentat gespielt.

Dazu später mehr.

.

Woher kam die neue Zeugin?

Vom Anwalt Dietrich. Bei dem hatte sie sich gemeldet, im Sommer 2014. Dietrich beantragte mit der Aussage dieser Pastorin die Wiederaufnahme der Ermittlungen beim GBA Range.

Sagt er:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=WsCzfksB2tw[/embed]

.

Ich muss an dieser Stelle Abbitte leisten: Dass die Polizei einen Tag nach dem Mordanschlag eine Zeugin wegschickte, die von Flugblättern zum Attentat und 2 Pistolen daneben liegend berichtete, das erschien mir blödsinnig. Die TAZ hatte das im Dezember berichtet. Die Süddeutsche wohlweislich nicht… ist ja auch zu albern, gelle? Versaut die ganze schöne Geschichte.

.

Das gibt es nicht. 2 Pistolen und Flugblätter mit dem Namen Köhler drauf, der sei ein Held, und die Polizei schickt die damalige Studentin weg, das glaubte ich nicht. Niemals. Unvorstellbar. Geht nicht.

Aber es stimmt, sie erzählt von Pistolen. Ob sie 1980 von Pistolen bei der Polizei sprach, das wissen wir nicht, aber 2014 bei Anwalt Dietrich sprach sie von 2 Pistolen neben den Köhler-Heldenlugblättern.

Ist nicht Dasselbe. Muss man sehen.

.

Auch Hoffmann hat dazu Lesenswertes geschrieben:

.

> Oktoberfestattentat-Ermittlungen
>
> Die Zeugin, die 34 Jahre lang schwieg
>
> So lautet die Schlagzeile zu einem Bericht für SPIEGEL ONLINE von Conny Neumann, den sie mit der Frage einleitet:
>
> „Wie glaubwürdig ist eine Zeugin, die sich 34 Jahre nach der Tat plötzlich meldet um zu sagen, ihr sei da noch was eingefallen?
>
> Die passende Antwort gibt Conny Neumann selbst im Anschluss an die Frage:
> „Gar nicht, möchte man antworten. Und fragen: Warum erst jetzt?"

Die als Deus ex machina erschienene, vom Nazi-Exorzisten Dietrich präsentierte Zeugin (eine Theologin) will am Tage nach dem Oktoberfestattentat im Spind eines Rechtsextremisten nicht nur gedruckte Blätter mit einem heldenhaften Nachruf auf Gundolf Köhler gesehen haben, sondern noch dazu zwei Pistolen.

"Die Frau sagte, sie sei daraufhin zur Polizei gegangen. Doch dort habe man sie abgewimmelt. Dann schwieg sie 34 Jahre lang."
(Zitiert nach Conny Neumann)

Außer RA Dietrich und Ulrich Schaussy werden nur noch wenige erwarten, dass sich vernünftige Menschen der Hoffnung anschließen, dass diese spät offenbarten Zeugenbekundungen eine Ermittlungserfolg bringen könnten. Dietrich hat wieder einmal die Schlagzeilen erobert, aber mehr wird nicht dabei herauskommen. Ist die Zeugin schon im Hinblick auf die Propagandablätter unglaubwürdig, so wird sie es vollends mit der Behauptung, sie habe auch noch zwei Pistolen gesehen und dies auch der Polizei mitgeteilt.

Will sie uns allen Ernstes glauben machen, die Polizei hätte sich damals unmittelbar nach dem Oktoberfestanschlag uninteressiert gezeigt und sie „abgewimmelt“, wenn sie tatsächlich einen Hinweis auf zwei Pistolen und einen vervielfältigten Heldennachruf auf den vermeintlichen Attentäter gegeben haben sollte ?

Aber es geht noch dämlicher. Angeblich wird die Identität der Zeugin geheim gehalten um sie vor Angriffen Rechtsradikaler zu schützen?

Ist es vorstellbar, dass Rechte, also Nationale die ständig die deutsche Volksgemeinschaft schützen wollen, die Ergreifung von Mördern, die sich gegen die Volksgemeinschaft vergangen haben könnten, zu behindern versuchen?

"Den Aufenthaltsort von Andreas W. (so soll der Verdächtigte heißen) haben die Ermittler inzwischen herausbekommen,"verrät uns Conny Neumann.

Na prima, wenn der derzeitige Aufenthaltsort nicht der Friedhof ist, dann wird es interessant.

Sollte die verdächtigte Person noch lebendig auf Gottes Erdboden weilen, dann wird sich die Theologin warm anziehen müssen, während RA Dietrich bereits ins Schwitzen geraten sein dürfte. Ich möchte jetzt jedenfalls nicht in seiner Haut stecken.

Lange kann man die Identität der Zeugin und des Verdächtigten vor der Öffentlichkeit nicht verbergen.
Ich bin jedenfalls gespannt, wie sich die Lage entwickelt.

Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass die Polizeibehörden den Verdacht, strafrechtlich relevante Zeugenaussagen mit sträflicher Nachlässigkeit unbearbeitet beiseitegeschoben zu haben, so einfach hinnehmen werden.

Soviel für Heute
Karl-Heinz Hoffmann 08.01.2015

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Das ist voll ins Schwarze getroffen. Schwachsinn hoch 3…

.

Warum hat die Bundesanwaltschaft wirklich die Ermittlungen wieder aufgenommen?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-ar m-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-6/

.

> Wie begann mutmaßlich das neue Ermittlungsverfahren?
>
> Ist doch klar, mit einer Zeugin….
>
> Unfug!!!
>
> Glaube ich gut informierten Kreisen, dann begann die Sache für die Bundesanwaltschaft so:
>
> Am Anfang stand ein Erbfall. Ein Schlapphut war verstorben, welcher 1980 (am Tag des Anschlages) den Auftrag hatte Personen auf dem Oktoberfest zu observieren. Er sprach seine Beobachtungen auf Band, auch die, welche nichts mit seinem Auftrag zu tun hatten. Er hielt dieses Tonband für so wichtig, das er es nie löschte. Seine Erben übergaben es den Behörden.
>
> Die konnten sich zunächst keinen Reim aus den Beobachtungen machen und überprüften die Akten.
>
> Der Anwalt der Opfer begründete seinen .neuen Wiederaufnahmeantrag unter anderem mit dem Hinweis auf eine Zeugin, welche behauptete:
>
> Sie habe unmittelbar nach dem Anschlag ein Flugblatt im Spinnt eines damaligen Arbeitskollegen gefunden, mit dem Namen Gundolf Köhler. Erstaunlich, denn dieser Name war zum Zeitpunkt des Findens des Flugblattes nicht bekannt.

Sagen wir Schüler, Spind, Spinnt und 2 Pistolen , Andreas W., Aussiedlerheim, Studentin gibt Deutschkurse, einverstanden?

.

> Diese Zeugin und ihr früher ~~Arbeitskollege~~ [Schüler, fatalist] wurden vernommen und deren Einvernahme erklärte die Beobachtungen des verstorbenen Schlapphutes auf dem Tonband.
>
> Sie haben völlig Recht. Es muss vermutlich (teilweise) von einem völlig anderen Tatszenario ausgegangen werden und von neuen, bisher im Zusammenhang mit dem Anschlag, noch nie überprüften Personen.
>
> Auch mit ihrem Verdacht das der „Kronzeugen“ Lauterjung V- Mann war, könnten Sie richtig liegen. Die Bundesanwaltschaft will Akten der Nachrichtendienste und wie man hört, insbesondere V- Mann Akten und dies mit unüblichem Druck.

Fünf Sterne für Sie, wenn Sie noch vor der Bundesanwaltschaft den Fall einer Aufhellung näher brachten.

.

Danke, und das packen wir jetzt zum Geldschein, Asservat 403:

.

Ein Geldschein mit Notizen

Nun zu der zweiten merkwürdigen Spur, über die ich in den mir zugänglichen Akten leider so gut wie nichts gefunden habe, vielleicht ist sie ja längst aufgeklärt? Am Tatort wurde ein 100-DM-Schein gefunden, genaue Daten zu Fundort und -zeit sind mir nicht bekannt. Auf diesem Schein war in Großbuchstaben folgendes notiert:

»26.9.80 P.L.G.M. 10:20 AKT. WiES SCHW.T.STR. ZÜND HO«

Die Kriminaltechnik versuchte, zu ermitteln, ob dies von Gundolf Köhler geschrieben worden sein könnte. Aufgrund der Großschrift und des geringen Vergleichsmaterials war dies nicht möglich. Soll man den Kriminaltechnikern dies vorwerfen? Ich meine nein. In Ermittlungen gegen

handschriftlich hingekritzelt ist wichtig.

.

P wie Peter Naumann,

L. wie weiss ich nicht, denn Lothar Schulte sass in Celle ein.

G. wie Gundolf Köhler,

M. wie Michael Kühnen?

Ist L. “Lauti” wie Frank Lauterbach, oder ist das falsch gelesen worden, und es müsste da ein J. stehen, und kein L. ?

J. wie Jürgen Busch?

http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/der-geldschein-26-9-80-p-l-g-m -54-10-20-akt-wiesn-schw-t-str-zund-ho/

.

Und dann ist der verblichene Schlapphut deshalb damals auf dem Oktoberfest gewesen, weil er Michael Kühnen, ersatzweise Naumann und Busch beobachtete? Oder soll "L." für Lembke stehen?

.

Lektüre zu den Hintergründen findet sich auch hier:

.

DER SUMPF: Gab es 1980 eine konservative Verschwörung?
Von THOMAS-EWALD RIETHMÜLLER | Veröffentlicht: 19. MAI 2013

Teil 2:

DER SUMPF: Im Nebel des Oktoberfest-Attentats
Von THOMAS-EWALD RIETHMÜLLER | Veröffentlicht: 21. MAI 2013

und hier:

Münchner Oktoberfestanschlag 1980: Dubioses
Von THOMAS-EWALD RIETHMÜLLER | Veröffentlicht: 12. JULI 2013

.

und beim Spiegel: Cercle Violet, (die Schatten-SBO ?)

Franz Josef sein Milljöh

mit Bildern: http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/14315032

.

.

Es gibt da ein Problem:

Der Name Köhler wurde angeblich von Chef-Staatsschützer Langemann bereits am Morgen des nächsten Tages an die Medien verkauft oder gegeben:

.

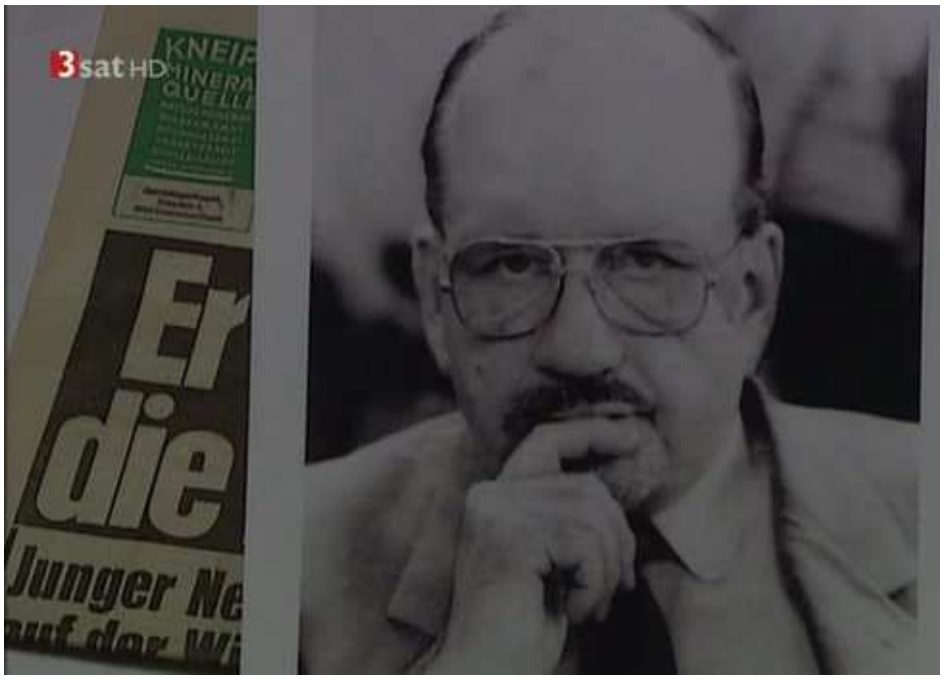
3sat HD
Er
die
Junger

.

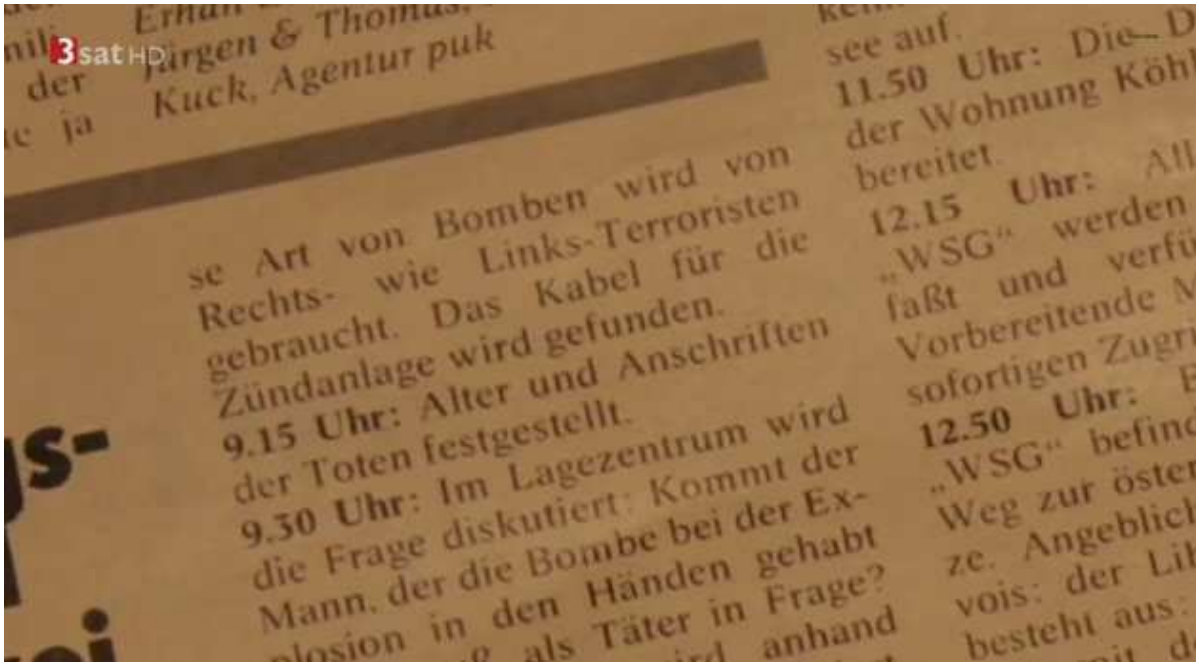
3sat HD
Jürgen & Thomas
Kuck, Agentur puk
se Art von Bomben wird von
Rechts- wie Links-Terroristen
gebraucht. Das Kabel für die
Zündanlage wird gefunden.
9.15 Uhr: Alter und Anschriften
der Toten festgestellt.
9.30 Uhr: Im Lagezentrum wird
die Frage diskutiert: Kommt der
Mann, der die Bombe bei der Ex-
plosion in den Händen gehabt
als Täter in Frage?
anhand
see auf.
11.50 Uhr: Die
der Wohnung Köh
bereitet
12.15 Uhr:
„WSG" werden
faßt und verfü
Vorbereitende
sofortigen Zugr
12.50 Uhr:
„WSG" befind
Weg zur öste
ze. Angeblich
vois: der Li
besteht aus:

.

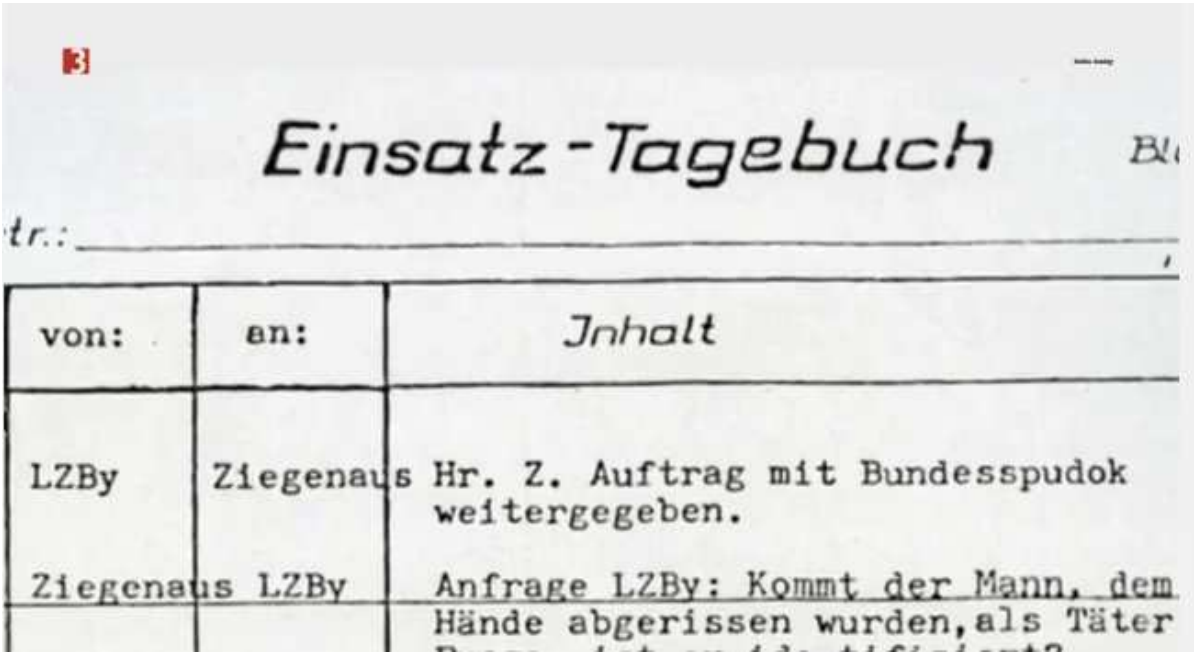

Einsatz-Tagebuch

Bl

tr.: _____

von:	an:	Inhalt
LZBy	Ziegenaus	Hr. Z. Auftrag mit Bundesspudok weitergegeben.
Ziegenaus	LZBy	Anfrage LZBy: Kommt der Mann, dem Hände abgerissen wurden, als Täter

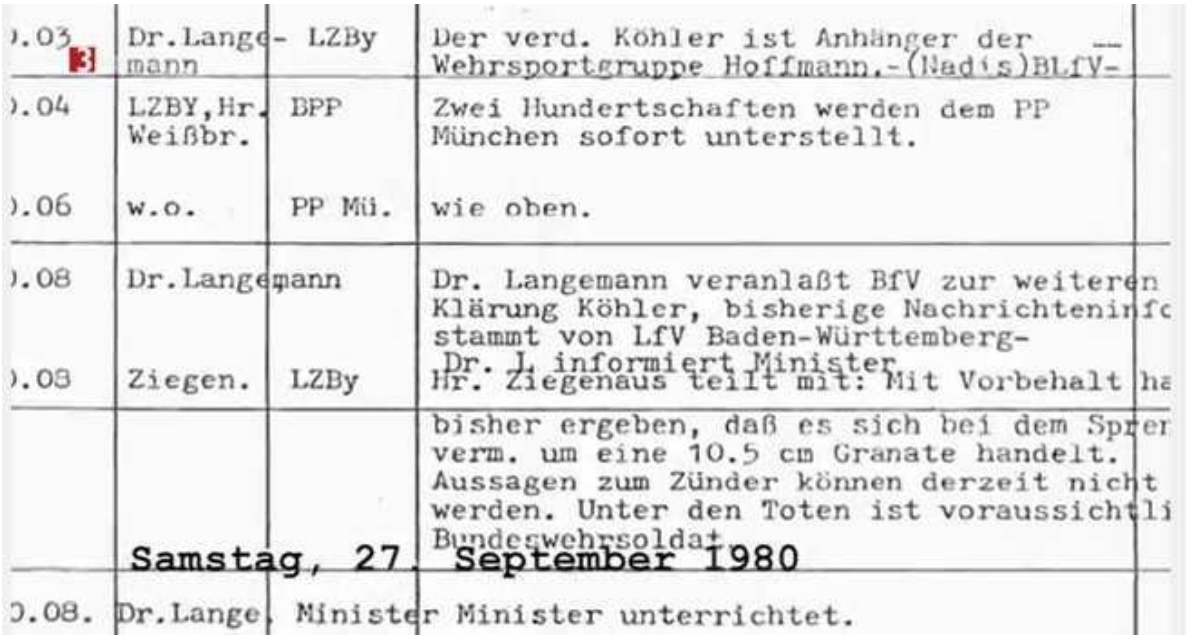

).03	Dr.Lange- mann	LZBy	Der verd. Köhler ist Anhänger der Wehrsportgruppe Hoffmann.-(Nadis)BLfV-
).04	LZBY,Hr. Weißbr.	BPP	Zwei Hundertschaften werden dem PP München sofort unterstellt.
).06	w.o.	PP Mü.	wie oben.
).08	Dr.Langemann		Dr. Langemann veranlaßt BfV zur weiteren Klärung Köhler, bisherige Nachrichtenin stammt von LfV Baden-Württemberg-
).08	Ziegen.	LZBy	Dr. L informiert Minister. Hr. Ziegenaus teilt mit: Mit Vorbehalt ha
			bisher ergeben, daß es sich bei dem Sprer verm. um eine 10.5 cm Granate handelt. Aussagen zum Zünder können derzeit nicht werden. Unter den Toten ist voraussichtli Bundeswehrsolda
	Samstag, 27. September 1980		
).08.	Dr.Lange, Minister		Minister unterrichtet.

https://www.youtube.com/watch?v=Lc40ApgJc8E

.

Es ist bisher nicht sauber dokumentiert, ob wirklich schon nach 10 Stunden der Name Köhler durchgesickert war.

Also bevor die Studentin zur Polizei ging.

.

Zur Beurteilung der Frage, ob die Polizei die Studentin mit dem Spindfund Flugblätter und 2 Pistolen wegschickte ist das aber entscheidend zu wissen.

.

6140

Fragen:.

- WER schickte sie weg und warum? Gibt es ein Protokoll? Mit oder ohne 2 Pistolen?

- Ist diese Zeugin echt? Stimmt ihre Geschichte, gegen die sich der gesunde Menschenverstand sperrt?

- Warum hat sie kein einziges Flugblatt aus dem Spind mitgebracht zur Polizei?

- war Andreas W. ein Helfer Köhlers, oder hatte er den Namen aufgeschnappt?

- hat die Zeugin die 2 Pistolen hinzuerfunden, die sie völlig unglaubwürdig machen?

- gibt es eine Verbindung Michael Kühnen zu Andreas W.?

- Was hat der alte Kramer mit der Bombe von München zu tun? Cello... schwarze SBO ?

.

Die Fragen werden mehr, die Geschichte immer verworrener.

Am Ende wird ausgerechnet die "neue alte Sau durch´s Dorf" zur Ablenkung vom NSU-Desaster dem Tiefen Staat den Exitus bereiten?

.

Das wäre ja ne feine Sache.

.

---

lothar harold schulte (2015-01-11 09:24:55)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-01-11 09:40:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

xyz (2015-01-11 16:28:21)
Passt doch alles: Diese "Zeugenaussage" bestätigt Gundolf Köhler als für den Anschlag verantwortlichen Haupttäter. Die aufgrund des wachsenden Drucks unumgängliche Inszenierung eines Wiederaufnahmeverfahrens kann, wenn nicht noch ein großes Wunder passiert, also an Recht und Tatsachen orientierte Ermittlungsbehörden in unserem Lande, das nur bestätigen. Wird diese "Zeugenaussage" verwendet, steht das Ergebnis also heute schon fest: Köhler und vielleicht noch ein paar Mittäter, die sich heute aber nicht mehr ermitteln lassen bzw. schon tot sind. (Was soll der Opferanwalt, dem die Wiederaufnahme schon mehrfach verweigert wurde, denn anderes tun, als bei seinem jüngsten Antrag auf die sich ihm darbietende Zeugin zurückzugreifen? Troja lässt grüßen.)

Bärlaus (2015-01-11 17:28:51)
Zunächst meine Bewunderung, wie kühl und distanziert sie über dieses Thema schreiben können, obwohl Sie nach meiner Meinung eines der Opfer des Anschlages waren. Leider geht Ihnen ab und zu dann doch der „Gaul“ durch, doch es gelingt Ihnen, wie auch immer, Ihre hoch gekochten Emotionen wieder abzukühlen. Ich an Ihrer Stelle könnte dies nicht. Tolle Leistung. ? Meine aufrichtige Bewunderung. Trotzdem.... Ein Bundesanwalt ist keine Witzfigur. Wenn er nach so langer Zeit

die Ermittlungen wieder aufnimmt können Sie sicher sein, dass das „Rote Papier“ nicht erst bedruckt und ausgefüllt werden muss. (Entgegen der Meinung einiger Autoren dieses Blogs hat Range völlig Recht: Wäre die Bundesanwaltschaft von einer Einzeltätertheorie ausgegangen, hätte sie nicht ermitteln dürfen, denn der mutmaßliche Einzeltäter war verstorben.) Zur Sache.... Herr Hoffmann Sie sind ein SCHWARZSEHER und da Sie diesem Staat und seiner Justiz nicht mehr vertrauen, übersehen Sie die Situation des Andreas W. Was wird der, nach Rücksprache mit seinem Anwalt, sagen: - Waffen? Gab es solche? Kann sein, damals war ich noch ..... - Flugblatt? Ja das gab es .... Ich hatte den Auftrag es zu verteilen.... dazu kam es aber nicht, weil... Alles was ihm vorzuwerfen wäre ist verjährt, auch ein illegaler Waffenbesitz. Wenn er vor seiner Vernehmung juristisch gut beraten war, dann hat er den Teufel getan und alles abgestritten. Warum auch? Unterstell, die Aussage der Pastorin ist wahr, brächte ihn ein Bestreiten in den Verdacht einer kriminellen Vereinigung angehört zu haben – auch dies wäre verjährt – und in den Verdacht Mordbeteiligter zu sein – was nicht verjährt wäre. Will er ehemalige Freunde schützen, dann hat er das „schlechte Gedächtnis“ auf seiner Seite. „Es ist alles schon so lange her....“ Fazit: Ich wage daher zu unterstellen, das seine Vernehmung Grund für so manches rotes Blatt in den neuen Akten ist oder sein wird. Warum schwieg die Pastorin so lange: Ausgerechnet Sie fallen auf das Journalisten- Geschwätz rein und fabulieren, wie diese gut bezahlten, schreibenden Spekulanten: „Sie habe Angst vor .... gehabt. Denken Sie nach, dann werden Sie den mutmaßlichen Grund ihres Schweigens selbst finden. Sie sind (auch) Romanschriftsteller. Einfach die Rollen dieser Figuren durchdenken. :-) Unabhängig davon... Ich drücke beide Daumen, dass für Sie endlich die Zeit der Verdächtigungen zu Ende geht und wünsche den Opfern und Hinterbliebenen, dass nach 34 Jahren endlich ..... P.S. Politisch war ich nie Ihrer Meinung. Trotzdem habe ich Sie als guten Manager und Organisator (Aufbau und Abwicklung der Inland- WSG) geschätzt. Ändert nichts daran: Sie und A. H. hätten von mir Prügel bezogen, wären Sie oder Axel mir unmittelbar nach der Mensa Prügelei über den Weg gelaufen. (Ersparen Sie sich die Wiederholung des Prozesses. Ich kannte auch die linken Schläger und möchte hier deshalb keine Schuld zuweisen, nur die Art der Schlägerei kritisieren. Die wurde an Brutalität nur noch von den Iranern übertroffen, die anstelle von Knüppeln und Eisenstangen gleich mit (bis zu) 25 cm langen Messern zu einer Diskussion erschienen.). Okay, damit fangen ich meinen „durchgegangen Gaul“ wieder ein.

fatalistsalterego (2015-01-11 17:54:03)
Die BKA-Akten zum NSU enthalten auch Schreiben mit dem Betreff: Ermittlungen gegen Böhnhardt und Mundlos ... und selbstverständlich hat man gegen die Beiden ermittelt, als man mit der BAO Trio sämtliche Spuren etc aller Tatorte erfolglos mit UB und UM abglich. Der ganze Prozess in München geht doch um die Anwesenheit der Uwes an den Tatorten, das OLG-Theater wird sich kommende Woche für die Keupstrasse zu ungeahnten Höhenflügen aufschwingen. Daher die flapsige Formulierungskritik am Range. Er erzählt Märchen... juristisch formal zutreffend, aber faktisch natürlich nicht. Das Ermittlungsverfahren richtete sich gegen Hoffmann, gegen andere, und natürlich gegen Unbekannt. Die Einstellung erfolgte 1982, weil sich kein Verdacht begründen liess. Ich gehe mal davon aus, dass Hoffmann den Kommentar lesen wird.

Ro 80 (2015-01-11 18:30:34)
@ Fatalist: *Und dann ist der verblichene Schlapphut deshalb damals auf dem Oktoberfest gewesen, weil er Michael Kühnen, ersatzweise Naumann und Busch beobachtete? Oder soll “L.” für Lembke stehen?* Oder für Lauterjung? Womöglich war er selbst es, der sich vor dem Brausebad mit Köhler unterhielt? Dies würde auch seine blitzschnelle Reaktion des Zu-Boden-Werfens erklären, dann **wußte** er von der Bombe. Und da Köhler tot war, konnte er hinterher, für den Fall, daß andere Zeugen sich ebenfalls daran erinnern sollten, daß Köhler nicht alleine war, gefahrlos behaupten, er habe auch gesehen, daß dieser sich mit anderen unterhalten hätte. Er habe dies ebenfalls *nur beobachtet. Jedenfalls schon seltsam, daß sich da einer über eine Stunde lang vor dem Eingang zum Oktoberfest herumdrückt, ohne reinzugehen. Der hatte ganz zweifellos einen Auftrag. Fragt sich nur von wem. Es ist bisher nicht sauber dokumentiert, ob wirklich schon nach 10 Stunden der Name Köhler durchgesickert war. Also bevor die Studentin zur Polizei ging.* Die Frage habe ich mir gestern auch gestellt. Köhler war ja angeblich alleine dort. Niemand kannte ihn, über 300 km von zu Hause weg. Wer sollte ihn identifizieren? Darüber hinaus sieht man auf den Fotos eindeutig, daß er nur in einer schwarzen Unterhose dalag. Die Kleider hatte ihm wohl die Druckwelle vom Leib gerissen. Wie kommt man dann darauf, wer das ist, es sei denn, man hätte es **schon vorher** gewußt (Ceska-Paradoxon)? Bio schreibt, sein Personalausweis sei *6 m südlich der Explosionsstelle* gefunden worden: *Gundolf Köhler wurde am nächsten Tag des Anschlages als Verdächtiger identifiziert. Sein Körper war so zerfetzt, dass er neben der Bombe gestanden haben musste. Sein Personalausweis wurde “sechs Meter südlich des Explosionszentrums” gefunden. “Trotz des entstellten Gesichts, glaubten die Ermittler, eine gewisse Ähnlichkeit zwischen dem menschlichen Torso ohne Arme (...) und dem jungen Mann auf dem Passbild zu entdecken.” (Chaussy S. 35)* http://friedensblick.de/10869/oktoberfest-das-attentat-ulrich-chaussy-teil-2/ Immer diese Personalausweise (Atta, Charlie Hebdo)... Little bit of a problem here: Um 09:20 Uhr (also auf die Minute genau 11 Stunden nach der Explosion)

steht im Einsatztagebuch der Polizei: *Anfrage LZBy: Kommt der Mann, dem [die, beide?] Hände abgerissen wurden, als Täter in Frage, ist er identifiziert? Antwort: Der Tote ohne Hände ist Köhler* ***Wilfried****, 27.08.59 in Schwenningen/Neckar* Ich dachte, der hieß Gundolf? Oder hieß er Gundolf Wilfried oder Wilfried Gundolf? Der Rufname müßte doch im Ausweis unterstrichen sein. Wie kann es sein, daß die Polizei einen falschen Vornamen niederschreibt, wenn ihr der Personalausweis vorliegt? Und um 10:02 Uhr steht dann: *Dr. Langemann LZBy Der verd. Köhler ist Anhänger der Wehrsportgruppe Hoffmann.- (Nadis)BLfV* Und um 10:08 Uhr: *Dr. Langemann veranlaßt BfV zur weiteren Klärung Köhler,* ***bisherige Nachrichteninformation stammt von LfV Baden-Württemberg***

fatalistsalterego (2015-01-11 18:52:15)
@ro 80 dazu hab ich was geschrieben, für Morgen. Odfried Hepp HD, daher stammt der Hinweis Köhler im NADIS. das Personalausweis-Problem können wir nicht lösen. Da fehlt die ausweiskopie...

fatalistsalterego (2015-01-11 19:10:29)
Etwa sechs Meter südlich des Explosionszentrums wurde ein Bundespersonalausweis, ausgestellt auf die Personalien Gundolf Wilfried Köhler, * 27. 8. 1959 in Schwenningen, wohnhaft in Donaueschingen, mit der Nummer G 9638225 aufgefunden.

2.1.30 Fingerabdrücke: Beim NSU keine auf der Selbstmordwaffe, im Heilbronner Streifenwagen gar keine, und bei Köhlers Auto die falschen (2015-01-11 23:00)

Es ist völlig unglaubwürdig, regelrecht unmöglich, aber es ist die Aktenlage:

.

Wohnmobil Eisenach

Lage der Pumpgun Masberg Maverick und Winchester nach Leichenbergung

452

.

Beim "Doppelselbstmord mit der Pumpgun" fehlen die Fingerabdrücke von Uwe Mundlos auf der Winchester, auf sämtlichen Patronen in den beiden Pumpgun-Röhrenmagazinen und auf sämtlichen Waffen des NSU (20 Stück) gibt es keine Fingerabdrücke der Uwes.

.

Heilbronner Polizistenmord

.

6144

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Name des identifizierten Beamten
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

NR. /9

Kfz.24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz.25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

NR. //

ARNOLD	TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro"	Tatort, rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse
	Kfz.7	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Türgriff außen
	Kfz.32	Zigarettenkippe „Marlboro"	Beifahrersitzfläche
	Kfz.33	Sonnenbrille mit transparentem Gestell und schwarzen Bügelenden	Beifahrersitzfläche
	Kfz.38	Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite i.R. Rückbank
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 2)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	9.1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche
	9.1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschosstel, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

Nachfolgende DNA-Spuren/-Spurenträger konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

KIESEWETTER	TO.2	Zigarettenkippe „Gauloises blondes"	3,20m östl. und 3,70m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens
	TO.28	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrertür
	MK.9	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, rechter Bauchbereich / Tatort
	MK.10	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, linker Achselbereich / Tatort
	Kfz.6	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen
	Kfz.12	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, B-Holm, Einstiegskante
	Kfz.13	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Dachkante zwischen A- und B-Holm
	Kfz.31	Zigarettenkippe „Gauloises"	Fahrersitzfläche
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 1)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	Kfz.47	3 Spurenhaare	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 6)

Im Streifenwagen in Heilbronn gibt es nirgendwo Fingerabdrücke von der Besatzung,

nicht einmal Fingerabdrücke von Kiesewetter am Lenkrad oder am Schalthebel. DNA auch nicht.

.

.

Oktoberfest-Bombe

.

Chaussy:

.

Dabei stieß ich im Schlussvermerk der Soko Theresienwiese auf einen rätselhaften Absatz: »Etwa 25 m nordwestlich des Explosionszentrums, auf der Verkehrsinsel des Brausebades, wurden bei der Tatortbefundaufnahme die Reste einer menschlichen Hand gefunden. Eine serologische Zuordnung zur Leiche des Gundolf Köhler war nicht möglich. Der Abdruck von diesen Fingern war aber identisch mit Fingerspuren, die in schriftlichen Unterlagen des Gundolf Köhler gesichert worden sind. Die zweite Hand von Gundolf Köhler konnte trotz intensiver Suche nicht gefunden werden. Sie dürfte durch den Explosionsdruck zerfetzt worden sein.«

.

Okay. 1 Hand. Gehört serologisch nicht zu Köhler. Fingerabdruck der Hand (1 Fingerabdruck) in Köhlers Unterlagen.

Die 2. Hand Köhlers wird nicht gefunden.

.

Ich stutzte. Ist dem Verfasser dieser Zeilen, Kriminalhauptkommissar Kitschler, eine Schludrigkeit unterlaufen? Hält er seinen mit verquerer Logik gezogenen Schluss für richtig – oder versucht er, mit einem semantischen Trick einen prekären Schwachpunkt der Ermittlungen zu überspielen? Diesen Eindruck jedenfalls hinterlässt die unauffällig hingeworfene Formulierung: »Die zweite Hand des Gundolf Köhler konnte (...) nicht gefunden werden.« Als ob die zuvor ausführlich beschriebene erste Hand überhaupt oder gar zweifelsfrei von Gundolf Köhler stammen könnte.

Ein abgetrennter Körperteil, dessen serologisches Profil nicht identisch ist mit dem serologischen Profil des Körpers, von dem es gewaltsam abgetrennt wurde, kann nicht zu diesem Körper gehören. Und dieser Widerspruch ist nicht durch die Feststellung auszuhebeln, dass Fingerspuren dieser Hand auf schriftlichen Unterlagen von Gundolf Köhler gefunden wurden.

Wie dubios die Zuordnung der abgetrennten Hand zu Gundolf Köhler aufgrund von Fingerspuren ist, wird deutlich, wenn man im internen Schriftverkehr der Sonderkommission mit der Fachabteilung des Bayerischen Landeskriminalamtes für die »Daktyloskopische Spurensicherung und -auswertung« erfährt: »Von Gundolf Köhler, geb. 27. 8. 1959 in Schwenningen, liegt weder hier noch beim Bundeskriminalamt erkennungsdienstliches Material ein«. Köhler war zwar in den siebziger Jahren wegen seiner Kontakte zu Karl-Heinz Hoffmann in das Visier der Verfassungsschutzbehörden gekommen und deswegen dort namentlich erfasst. Er war jedoch nie im Zusammenhang mit irgendeiner Ermittlung von der Polizei erkennungsdienstlich behandelt worden. Es gab also für die Ermittler keinen Datensatz mit seinen Fingerabdrücken. Am Tatort lag sein aufgrund anderer Merkmale identifizierter, verstümmelter Leichnam ohne Hände. Aus diesem Grund mussten die Spezialisten des Erkennungsdiensts in mühsamer Arbeit die Fingerabdrücke Köhlers nachträglich rekonstruieren, indem sie an Gegenständen aus seinem persönlichen Besitz – im Haus der Eltern und in seiner Tübinger Studentenbude – Fingerspuren abnahmen. So kam der posthum erstellte, notgedrungen fragmentarische Fingerabdrucksatz Köhlers erst zustande.

.

Ohne DNA-Bestimmung (gab es 1980 noch nicht) ne schwierige Kiste, weil: Köhler war nie erkennungsdienstlich behandelt worden. (Böhnhardt auch nicht, LOL. Insiderwitz. Mundlos aber schon...obwohl ein Unbekannter der Kripo Gotha die Löschung der Böhnhardt-Daten beim BKA 2008 verhinderte...)

.

Man rekonstruiert die Fingerabdrücke Köhlers aus Fingerabdrücken aus seiner Studentenbude und aus seinem Elternhaus.

Okay.

.

Und wie oft und wo fanden sich Fingerspuren, die von den Fingern der abgerissenen Hand abgenommen werden konnten, auf Gegenständen aus Köhlers Besitz? – Ein einziges Mal, und zwar auf einem DIN-A4-Blatt aus einem Aktenordner »Wintersemester« mit Unterlagen zum Geologiestudium.

Bleibt nachzutragen, wo überall die Fingerabrücke dieser angeblich Gundolf Köhler zuzuordnenden Hand sich nicht befanden.

Gundolf Köhler hatte den auf seinen Vater zugelassenen Ford Consul VS-DD 500 zu seiner alleinigen Verfügung. Er war der einzige Fahrer und saß immer wieder am Steuer dieses Autos. Zuletzt galt das am 26. September 1980, als er von Donaueschingen nach München fuhr. Wer, wenn nicht Köhler, hatte die Fahrertür diese Autos geöffnet, geschlossen, die Hände um das Lenkrad gelegt, den Schalthebel umfasst, das Armaturenbrett, den Kofferraumdeckel berührt. Im vom Bundeskriminalamt ausgefertigten Untersuchungsbericht des Ford Consul, ausgefertigt am 16. 10. 1980, findet sich dazu aber die ernüchternde Feststellung: »Die in und am Fahrzeug gesicherten daktyloskopischen Spuren werden auf Spurenkarten aufgebracht und dem Erkennungsdienst des BLKA zum Sofortvergleich mit einer vom mutmaßlichen Tatverdächtigen, Gundolf Köhler, stammenden Fingerspur übergeben. Der Vergleich verlief negativ.« Auch am Kofferraumdeckel und in dem darin aufgefundenen Werkzeugkoffer waren die Fingerabdrücke der angeblich Köhler zuzuordnenden Hand nicht nachweisbar. Dabei ging die Soko Theresienwiese im Verlauf der Ermittlungen davon aus, Köhler sei in der letzten Stunde vor dem Anschlag von der Brausebadinsel gegenüber dem Wiesneingang noch einmal zurückgekehrt, um den zuvor mitgeführten Werkzeugkoffer im Auto zu deponieren.

.

Die Fingerabdrücke fanden sich nicht am Auto Köhlers. Dort waren ganz andere...

.

Was heisst das?

a) das war nicht Köhlers Hand, der serologische Befund (nicht seine Hand) wird durch die "falschen Fingerabdrücke" am/im Auto bestätigt.

b) das war Köhlers Hand, aber man irrte sich beim serologischen Gutachten, und ein Anderer fuhr Köhlers Auto. (6 Sorten Kippen in den Aschern...)

c) es ist Köhlers Hand, egal was da begutachtet wurde, ist doch total egal.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Antwort a) ist meine Antwort. Chaussy geht da mit ;)

Antwort b) ist eher Tomas Lecortes Antwort.

Antwort c) ist die Antwort der Bundesanwaltschaft.

.

Glauben Sie nicht?

.

Aber Bundesanwalt Hemberger meldete sich nicht mehr. Zweieinhalb Monate später, Ende Januar 2009, rief ich ihn erneut an. Kurz und knapp teilte er mir mit, er sei nicht mehr für das Oktoberfest-Attentat zuständig und werde mein Auskunftsersuchen nicht mehr abarbeiten. Ich solle mich künftig an Bundesanwalt Bernd Steudl wenden. Er gab mir dessen Telefonnummer. Steudl erklärte sich zwar formell für zuständig, gab aber vor, in der Sache noch nicht eingearbeitet zu sein. Mein Briefwechsel mit Hemberger liege ihm nicht vor. Ich schickte ihm eine Kopie davon. Eine merkwürdige Buchbinder-Wanninger-Verzögerungstaktik. Wenn er schon Hembergers Fall übernommen hatte, dann sicherlich mit aller zur Akte gehörenden aktuellen Korrespondenz. Auch inhaltlich wurde einiges erkennbar wieder auf null gestellt, etwa als Steudl Ende Februar 2009 brieflich »abschließend« mitteilte: »Dieses Handfragment ist *nach Aktenlage* (Hervorhebung U. C.) dem Beschuldigten Köhler zuzuordnen«. Genau diese Behauptung war der strittige Ausgangspunkt vor der Anfrage bei der Bundesanwaltschaft gewesen und sollte ja durch die kriminaltechnische Untersuchung der Asservate geklärt werden. Aber, so Steudl weiter, »bei der Bundesanwaltschaft und beim Bayerischen Landeskriminalamt in München sind keinerlei Asservate mehr vorhanden«.

.

Glaube Sie es jetzt?

Nach welchen Akten denn bitte, Herr Bundesanwalt Steudl?

Etwa nach dem heimlich gemachten DNA-Gutachten? Mit Vernichtung des Asservates danach?

.

Es gibt Leute, die schreiben von 3 Händen oder Handfragmenten, die gefunden worden seien. Das stimmt offenbar nicht. Es wurde Gundolf Köhler ohne Hände gefunden, beide wohl pulverisiert, aber nur 1 Hand, die eher nicht die Seine war. Sie passte weder zu Köhler noch zu seinem Auto, was die Fingerabdrücke angeht. Zu einem einzigen Fingerabdruck in seiner Studentenbude passte sie.

.

off topic, ein wenig...

Die gefundenen 2 männlichen DNA-Profile auf der Mordwaffe Kiesewetter wurden bis heute nicht zugeordnet, das DNA-Fragment auf der beinahe-Mordwaffe Arnold wurde (sicherheitshalber?) vom BKA zurück gezogen.

Die Mörder vom 26.9.1980 und vom 25.4.2007 sind unter uns? Laufen frei herum?

Höchstwahrscheinlich ja.

.

Arkturus (2015-01-11 23:05:30)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Fingerabdrücke: Beim NSU keine auf der Selbstmordwaffe, im Heilbronner Streifenwagen gar keine, und bei Köhlers Auto die falschen | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-11 23:15:31)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fingerabdrucke-beim-nsu-keine- auf-der-selbstmordwaffe… […]

Fingerabdrücke: Beim NSU keine auf der Selbstmordwaffe, im Heilbronner Streifenwagen gar keine, und bei Köhlers Auto die falschenMarketingportal.li 3.0 (2015-01-12 01:04:39)
[…] By fatalistsalterego […]

onkelmanny (2015-01-12 07:37:56)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-01-12 08:47:08)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Siehe

Welche Rolle war die des Gundolf Köhler? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-18 13:03:00)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fingerabdrucke-beim-nsu-keine -auf-der-selbstmordwaff… […]

2.1.31 Bombenanschlag Oktoberfest: Zwischenfazit zum Verständnis (2015-01-12 09:00)

Der Bombenanschlag 1980 wurde mit Sicherheit nicht von einem Einzeltäter ausgeführt, diese Erkenntnis ist 34 Jahre alt.

Nur das BLKA und die BAW "promoteten" mit Hilfe der Medien die These vom Einzeltäter Gundolf Köhler, und wenn es Hintermänner gab, dann war es die WSG Hoffmann, am besten Hoffmann höchstpersönlich. Diese durch fast nichts gestützte Behauptung ist eine Antifa-Erzählung, die sorgsam gepflegt wurde und sogar noch 2014 in einem Kinofilm wieder aufgewärmt wurde.

.

http://kinox.tv/Stream/Der _blinde _Fleck.html

.

.

.

.

Dazu muss man lediglich wissen, dass bei Köhler daheim nichts gefunden wurde, das auf den Bombenbau dort hinweist, ausser einem Fingerabdruck, der angeblich zu einem, keinem Opfer zugeordneten Handfragment stammt, das am Anschlagsort gefunden wurde. Ob das nun Köhlers Handfragment war ist strittig, denn eine DNA-Analyse wurde nie durchgeführt, serologisch war es 1980 auch Köhler angeblich nicht zuzuordnen.

Die Zuordnung zur WSG Hoffmann stützt sich auf Selbstbekenntnisse zum Attentat, einmal durch den V-Mann Walter Ulrich "Felix" Behle in Damaskus an der Hotelbar Ende 1980, und das des Ex WSG-Mannes Stefan Wagner vor dessen Selbstmord 1982.

.

Hoffmann-Kumpane flüchteten

Als „Opfer" der Wehrsportgruppe sehen sich (v. li. na. re.) Johannes Mainka (24) und Walter-Ulrich Behle (22). Foto: dpa/UPI

.

Beide Selbstbezichtigungen sind nach ziemlich übereinstimmender Meinung unglaubwürdig.

.

Die Zuordnung zur WSG Hoffmann stützte sich auch auf die behauptete Zugehörigkeit von Raimund Hörnle (Deutsche Aktionsgruppen des Manfred Roeder, 2 Morde 1980, Verhaftung knapp 3 Wochen VOR dem Attentat, der den Hinweis auf Heinz Lembke gab, dessen Depots letztlich trotz Hausdurchsuchung 1980 aber erst 1 Jahr später gefunden wurden, Lembke erhängte sich vor einer angeblich angekündigten Aussage über seine Hintermänner...

.

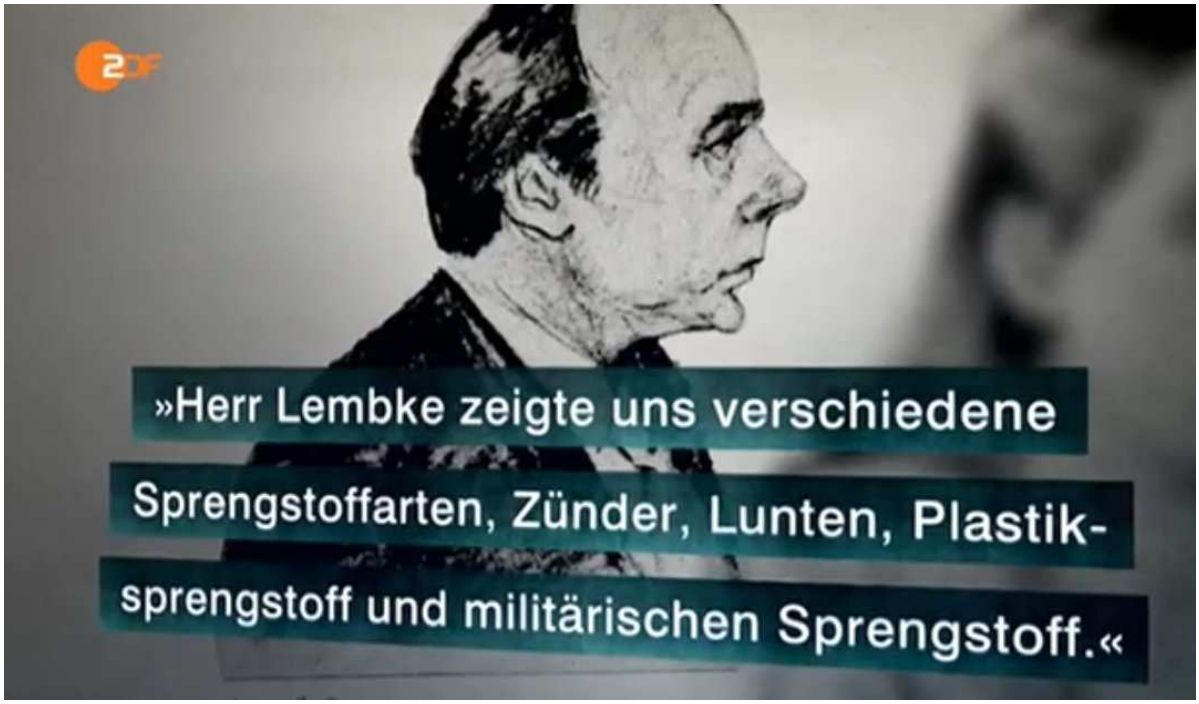

.

Raimund Hörnle gehörte nicht zur WSG Hoffmann, er war dort unbekannt. Trugspur linker Journalisten.

.

Das wurde in Lembkes Depots 1981 gefunden, also 1 Jahr später:

.

.

Laut eigener Aussage Peter Naumanns (Depot-Mitbesitzer) kam der Inhalt über einen V-Mann des BfV Heinrich Becker. Naumanns Fingerabdruck wurde 1981 auf einer der Kisten gefunden.

Ein Abgleich der bekannten Fingerabdrücke mit dem "Fingerabdruck des unbekannten Handfragmentes im Elternhaus Gundolf Köhler" erfolgte jedoch nicht.

.

Gundolf Köhler hatte 1976/77 tatsächlich 2 mal an WSG-Übungen teilgenommen, als 16/17-jähriger, und wollte eine eigene WSG gründen, was Hoffmann ablehnte. WSG-Mitglied war er nicht.

.

Da steht auch nicht "Mitglied", man log sich das also seit 1980 politisch passend zurecht.

.

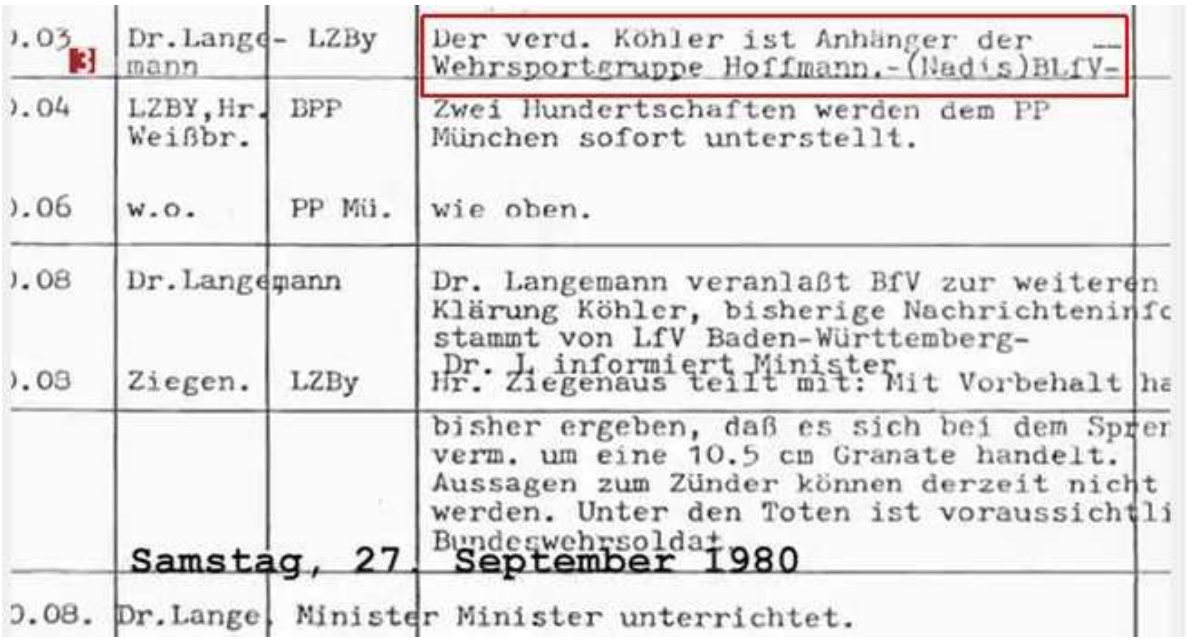

).03	Dr.Lange- mann	LZBy	Der verd. Köhler ist Anhänger der Wehrsportgruppe Hoffmann.-(Nadis)BLfV-
).04	LZBY,Hr. Weißbr.	BPP	Zwei Hundertschaften werden dem PP München sofort unterstellt.
).06	w.o.	PP Mü.	wie oben.
).08	Dr.Langemann		Dr. Langemann veranlaßt BfV zur weiteren Klärung Köhler, bisherige Nachrichteninfo stammt von LfV Baden-Württemberg- Dr. L. informiert Minister.
).08	Ziegen.	LZBy	Hr. Ziegenaus teilt mit: Mit Vorbehalt ha bisher ergeben, daß es sich bei dem Sprer verm. um eine 10.5 cm Granate handelt. Aussagen zum Zünder können derzeit nicht werden. Unter den Toten ist voraussichtli Bundeswehrsolda+
	Samstag, 27. September 1980		
).08.	Dr.Lange, Minister		Minister unterrichtet.

.

Bei einer Hausdurchsuchung bei Odfried Hepp bei Achern wurden Listen von Hoffmann gefunden, wo Köhler als Interessent für die WSG geführt wurde, so kam Köhler ins NADIS (nachrichtendienstliches Informationssystem).

.

Die Augenzeugen des Tatgeschehens kurz vor, während und nach dem Anschlag berichteten von einer weissen Plastiktüte, die in der Luft geschwenkt worden sei, von 2 Männern (höchstwahrscheinlich Köhler und noch jemand), die an dieser Tüte (wohl mit der Bombe drin) zerrten, und von einer Stichflamme über mehrere Sekunden, bevor die Bombe im Papierkorb (am Boden stehend) detonierte. Köhler muss sie dort reingetan haben, oder wollte sie herausnehmen, er verlor beide Unterarme und einen Unterschenkel.

.

Köhler im Vordergrund.

.

Der Verdacht, dass der "wichtigste Zeuge" Frank Lauterjung nicht nur Neonazi, sondern auch V-Mann war, stand bereits 2010 im Spiegel, recht gut belegt:

.

Nettes Cover. Ist doch alles supi mit der Masseneinwanderung Kulturfremder, oder nicht?

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73791875.html

.

In den Ausarbeitungen von Lecorte 2013 und in dem Buch von Chaussy 2014 wird dem "Hauptzeugen Lauterjung" sehr viel Bedeutung beigemessen, seine Glaubwürdigkeit jedoch nicht hinterfragt, und die Spiegel-Veröffentlichung von 2010 wird nicht erwähnt. V-Mann-Verdacht. "Er wollte nur einen Abendspaziergang machen", schreibt Chaussy, möglicher V-Mann, schwuler Stricher (bezahlte Aussage?) vielleicht, falsches Alter Köhlers, falsche Frisur Köhlers, falsche Jackenfarbe Köhlers, all das wird unterschlagen.

.

6156

.

Anders gesagt: Zensur und Desinformation durch Halbwahrheiten. Man lässt weg, was nicht passt, und zwar ins eigene linke Weltbild: Der Hauptzeuge ist wohl ein V-Mann gewesen und wegen all seiner Fehler nicht glaubwürdig.

Chaussy auch nicht, weil er Fakten siebt und unterschlägt. Ein Desinformant. Der Thomas Moser des Oktoberfestattentates...

.

Das hat er mit dem "neuen Zeugen Ramin A." gemeinsam: Fehlende Glaubwürdigkeit.

Sowohl Lauterjung als auch Ramin A. wollen maximal 5 Meter neben der Bombe gestanden haben.

.

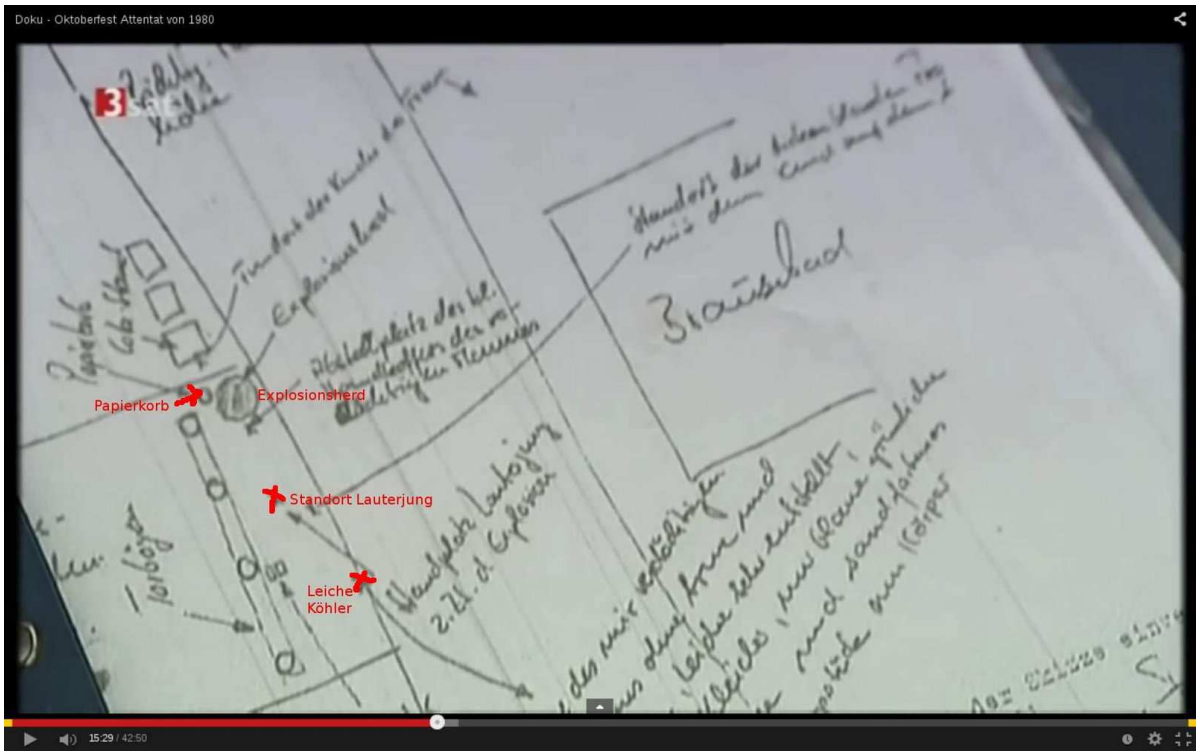

.

Fragen Sie die Schwerstverletzten, Frau Sasse (die ein Bein verlor) und Frau Martinez (schwerstverletzt) beispielsweise, ob man 5 Meter neben dem Explosionsort unverletzt bleiben konnte. Die vielen Toten würden widersprechen, die Überlebenden wohl auch. Geplatzte Trommelfelle wären das Mindeste gewesen, falls andere Opfer die Splitter abfingen.

.

Solche Aussagen wie die von Lauterjung und Ramin A. sind höchst wahrscheinlich nicht zutreffend. Anders gesagt: bullshit. Und neu ist daran auch nichts. Köhler war nicht alleine dort, das wusste man seit 1980. "I wollts nicht, bringst mi um" oder so ähnlich, alles seit 34 Jahren bekannt.

.

Man darf davon ausgehen, dass auch die neue Zeugin "Pastorin XY" und der neue Mittäter Andreas W., der mit den angeblichen Köhler-Flugblättern am Tag nach dem Anschlag und den 2 Pistolen im Spind nicht ernst zu nehmen sind.

Die Antwort schlummert im Polizei-Protokoll ihrer Aussage: Datum, Inhalt der Aussage. Existentes Protokoll oder nicht? Stehen da 2 Pistolen drin?

.

Zur Bombe selbst ist zu sagen, dass sie aus einer britischen Granate bestand, und aus einer Druckgasflasche, die auch in Feuerlöschern als Treibladung Verwendung findet. Ob es sich um industrielles TNT oder um Selbstlaborat handelt ist nicht abschliessend bekannt, der Zünder ist ebenfalls nicht bekannt.

.

Abbildung 10: Rekonstruktion des Bombenaufbaus durch das BLKA: Unten die Granathülle, oben die eingestellte Druckgasflasche

.

Ein Unding, denn Umsetzungsprodukte des Sprengstoffs gibt es immer. Hier darf man von "unvollständigen Ermittlungen" ausgehen. Zünderreste gibt es ebenfalls immer. Zumindest beim NSU und sonst auch immer.

Unvollständige Ermittlungen sind jedoch ein sicheres Zeichen auf bekannte Hintergründe, die von staatlichen Stellen jedoch gezielt verborgen werden. Stichwort: Staatsgeheimnisse, die ein Regierungshandeln unterminieren würden und daher nicht bekannt werden dürfen. (Austs Lieblingssatz in Sachen NSU, BfV-Ex Fritsche und überhaupt)

.

Anders gesagt: Geheimdienstlicher Hintergrund, auch möglich durch "befreundete Staaten", dazu ist nichts bekannt. Auch hier besteht eine starke Analogie zum NSU bzw zu den Dönermorden, wo dem Verdacht "türkisch Gladio, Kampf gegen PKK-Strukturen in Deutschland" nicht nachgegangen ~~wurde~~. [werden durfte?]

Auch die Analogie zu den geduldete Morden Titos an mindestens 29 Kroaten in Deutschland. Mit Wissen der Regierung.

.

.

Ein weiteres starkes Indiz für einen geheimdienstlichen Hintergrund ist die Gleichzeitigkeit des Anschlags in München mit dem nicht geheimen Konvoi der WSG Ausland an genau jenem Tag inklusive Spitzel Behle, dieser Konvoi und der ihm nachfahrende Hoffmann sollten laut Plan zur Attentatszeit in München sein, oder zumindest dicht bei München.

.

.

Der "Chef" blieb in Nürnberg, der Konvoi verspätete sich um rd. 12 Stunden, die "Operation Wandervo-

gel" war ein Schuss in den Ofen: Hat nicht funktioniert mit dem Unterschieben.

.

Hoffmann will niemals zum Oktoberfest-Attentat verhört worden sein, eine unwidersprochene Behauptung.

.

Weiteres Indiz für einen "halbstaatlichen geheimdienstlichen Hintergrund" sind die Asservatenvernichtungen/ Beseitigungen in Bayern bevor die Asservate zum BKA gingen: 47 Zigarettenkippen (6 Sorten) aus Köhlers Auto nebst einen Finger und einem Handfragment, einem "herrenlosen Teil einer Hand". Das wurde offensichtlich in Bayern vernichtet, weil Bayern etwas zu verbergen hatte? Oder war das "Amtshilfe" für Dritte?

.

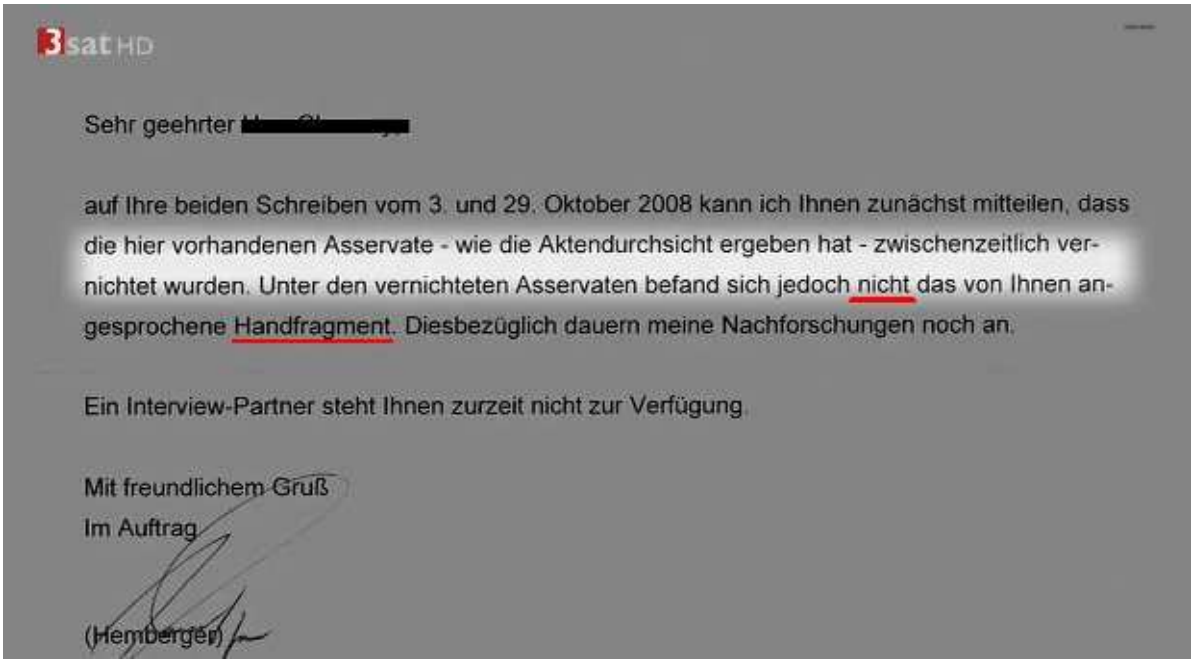
3sat HD

Sehr geehrter [redacted]

auf Ihre beiden Schreiben vom 3. und 29. Oktober 2008 kann ich Ihnen zunächst mitteilen, dass die hier vorhandenen Asservate - wie die Aktendurchsicht ergeben hat - zwischenzeitlich vernichtet wurden. Unter den vernichteten Asservaten befand sich jedoch nicht das von Ihnen angesprochene Handfragment. Diesbezüglich dauern meine Nachforschungen noch an.

Ein Interview-Partner steht Ihnen zurzeit nicht zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag

(Hemberger)

.

Den Grünen im Bundestag sind diese seit 2010 oder noch früher bekannten öffentlich zugänglichen Fakten jedoch nicht bekannt, weshalb sie noch 2014 total falsche Kleine Anfragen an die Bundesregierung stellten, und so natürlich leicht von der Bundesregierung "abgefrühstückt" werden konnten.

Das Antifa-Briefing-Syndrom schlug auch hier gnadenlos zu: Märchenbücher als Grundlage von Anfragen trotz öffentlich verfügbarer richtiger Information, das vereint NSU und Oktoberfestbombe... der Wahnsinn hat demnach Methode.

.

Muss man sich deutlich klar machen:

.

.

Das ist eine Analogie zur Arbeit der Politiker in den NSU-Untersuchungsausschüssen: Grenzenlos naiv, blind, falsch "gebrieft" von der Antifa und staatlichen Desinformanten. Dies ist die freundlichere Interpretationsvariante des Verhaltes der Politiker in Sachen NSU-Aufklärung, die ich selbst jedoch für unzutreffend halte...

... sehr viel wahrscheinlicher ist die Vertuschungsabsicht, die sich an konkretem Verhalten leicht nachweisen lässt. Bewahrung von Staatsgeheimnissen. Binninger ist da neben Edathy der Oberbewahrer gewesen, bei LinksGrünen ist eher die Liebe zum Naziterror wegen dessen gesellschaftspolitischer Nutzung ausschlaggebend, so meine Interpretation.

.

Wichtig für den Zusammenhang, wer denn Mittäter Köhlers gewesen sein könnten ist der Geldschein mit der Notiz, der auf V-Leute bzw. auf Neonazi Kühnen oder Peter Naumann hinweisen könnte, und auf deren BfV-Überwacher an jenem Tag. Verfassungsschützer Engert, der ein Bein nachzog beim Gehen, wurde von Naumann benannt, 1980 Anfang 50. Ist der 2014 verstorben?

.

Da wird GBA Range in bewährter NSU-Manier für brutalstmögliche Aufklärung sorgen. Oder auch nicht. Weitere Analogien zum Versagen bei der Aufklärung, Stichworte "Verena Becker/Buback", 10 Morde des RAF-Phantoms etc. sind so zufällig wie offensichtlich.

.

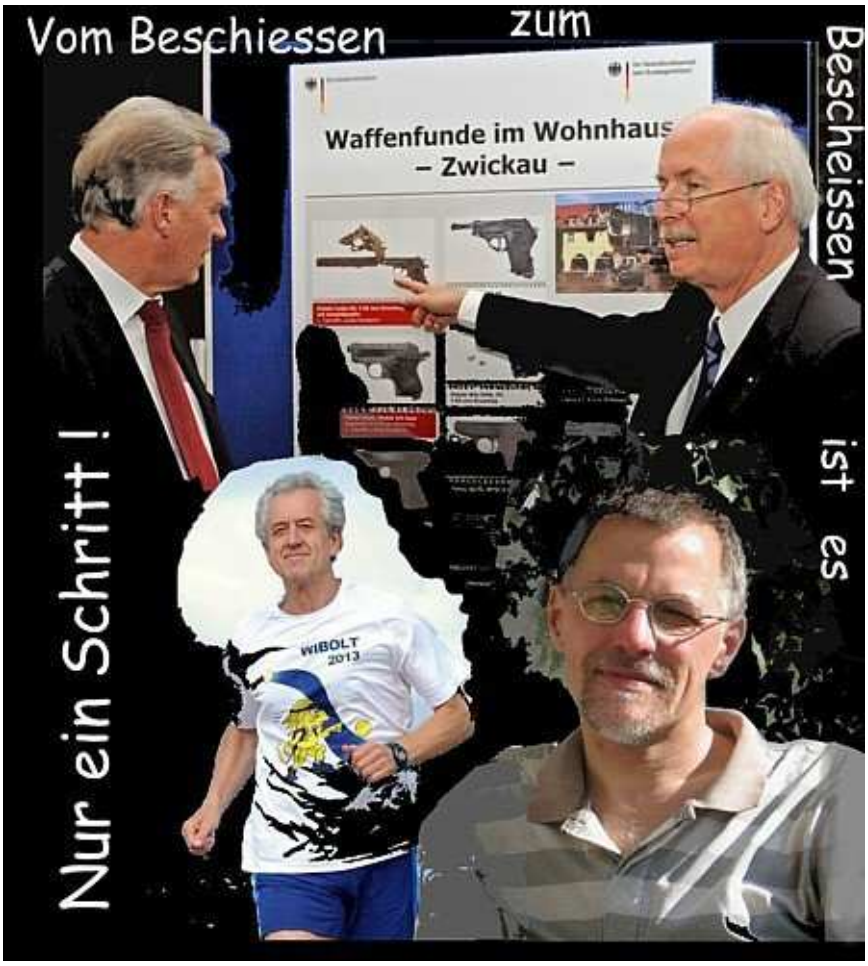

.

Bayern hat in Person oberster Beamter (aber nicht nur Staatsschützer Langemann) dafür gesorgt, dass es falsche Zeugenaussagen gab. Die Polizeiführung war daran beteiligt.

.

Durch die Veröffentlichunng eines "falschen Köhler-Fotos": Unten das "richtige Foto", oben das falsche.

.

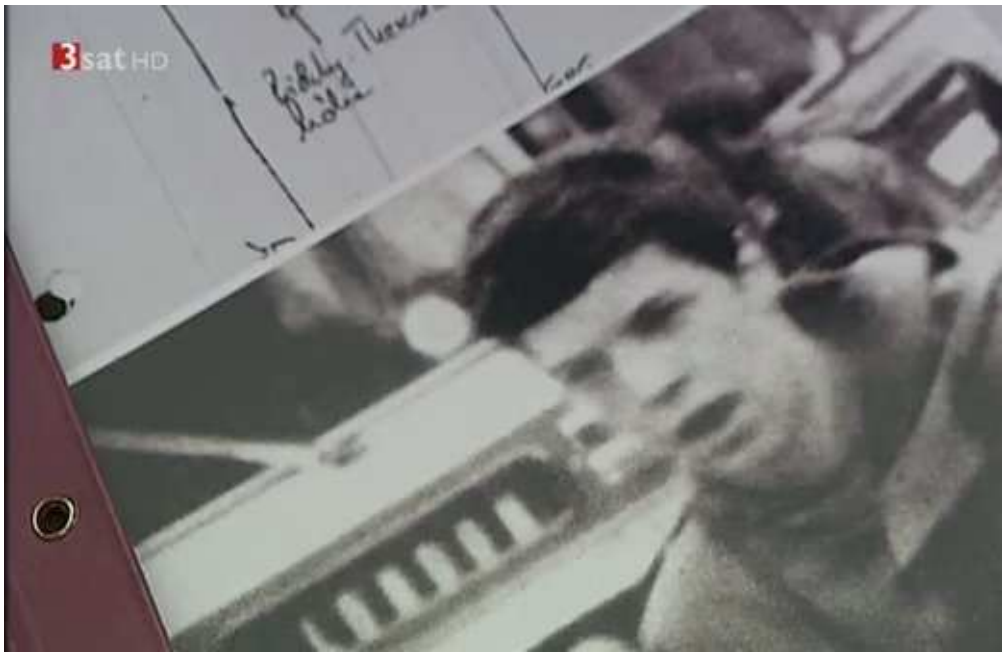

.

Man hat von Anfang an alles Nötige getan, um den Anschlag nicht aufzuklären.

Die Analogie zu Heilbronn ist unübersehbar. Sabotage und Pfusch vom 1. Tag an.

.

Dank an die Kommentatoren, ihr habt da sehr gut beigetragen.

.

6164

Arkturus (2015-01-12 09:05:27)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

haunebu7 (2015-01-12 13:25:02)
Hat dies auf Haunebu7's Blog rebloggt.

Bärlaus (2015-01-12 14:10:42)
Das es sich bei Spur zu Karl- Heinz Hoffmann um eine „gelegte Spur" handelt beweist ein völlig anderer Fakt sehr deutlich. Karl- Heinz Hoffmann war „Angeschuldigter des ersten Ermittlungsverfahrens" und wurde nie zu dieser Anschuldigung vernommen. Noch einmal, damit es auch der letzte Leser begreift: Stellen sie sich vor sie sind Angeschuldigter/ Beschuldigter in einer Mordsache und werden nie zur Sache vernommen und auch nie angeklagt. Das Verfahren gegen sie wird nach vielen Monaten einfach eingestellt. Erzählen sie dies bitte nie einem Juristen, der bezeichnet sie schlicht als Lügner und Märchenerzähler.

fatalistsalterego (2015-01-12 14:15:48)
Ja, so ist es. Zwingende Logik. Sehr gut.

Bärlaus (2015-01-12 16:35:04)
:-) Nicht ganz zwingend. Lässt sich aber zwingend machen. Der Satz mit der Einstellung müsste dann richtig lauten: „Nach vielen Monaten wird das Ermittlungsverfahren gegen sie eingestellt, obwohl laut Presse und (Sach-) Bücher es eine Vielzahl von belastenden Zeugenaussagen und „Fakten" gegen sie gibt." (Bei einem Ermittlungsverfahren gibt es keinen Anspruch auf rechtliches Gehör. Glaub ich einem Studienfreund und späteren Staatsanwalt, so hat dieser 58 Ermittlungsverfahren gegen mich eingestellt, ohne mich auch nur zu hören. Warum auch? Es lagen keine strafbaren Handlungen vor. Ich war nur einigen Marken-Autohändler, welche sich wettbewerbswidrig verhielten im Auftrag der Händler einer anderen Automarke kräftig auf die Zehen – mittels Abmahnung – getreten.) Und, vor dem Wort Mordsache fehlt das Wort „unaufgeklärter" (unaufgeklärter Mordsache). Nun ist es zwingend. :-)

fatalistsalterego (2015-01-12 17:20:55)
ich hatte gemailt. angekommen?

friedensblick.de (2015-01-12 15:30:28)
Ulrich Chaussy brachte in seinem Buch auch Fakten, die Hoffmann entlasteten, z. B.: Der Bruder Köhlers sprach ihn Ostern 1980 wegen einer Schlägerei an, in der WSH-Mitglieder beteiligt waren. Daraufhin distanzierte sich Gundolf von der Gruppe! (S. 177) Bereits im September 1978 erzählte Köhler seiner damaligen Freundin Petra, dass er bei der WSH "nicht mehr dabei" sei und seinen "Uniformssack" verbrannt habe (S. 88). http://friedensblick.de/10869/oktoberfest-das-attentat-ulrich-chaussy-teil-2/

fatalistsalterego (2015-01-12 15:43:24)
Das ist richtig, aber warum war Köhler dann 1980 am Tatort, wenn er mit dem ganzen Kram nix mehr zu tun hatte, eher den Grünen zugetan war? Bei Chaussy kritisiere ich hauptsächlich die Lauterjung-Passagen, weil Chaussy die zahlreichen Fehler des Zeugen unterschlägt... auch den V-Mann Verdacht, obwohl das 2010 im Spiegel stand...

angler (2015-01-13 04:26:32)
Das ist alles zu seicht. Die ganze Welt übersieht da was. Im Vorfeld zu 9/11 wurde massiv auf sinkende Fliegeraktien gewettet. Die Türme wurden ein paar Wochen vorher gegen Terror versichert. Wenn der Bub nur der Bombenbauer war, dann läßt man ihn doch nicht 300km anfahren, um das Ding zu liefern. Der Hunderter enthält wohl eher eine Anweisung als eine Notiz. Wenn er militant war, dann doch eher ein irrer Grüner. Das läßt aber ausschließlich ein Pro-Israel-Anti-Palästina-Bombenattentat zu. Wenn an dem Streit vor dem Eimer was drann ist, dann wollte entweder der Köhler etwas verhindern oder Köhler sollte an etwas gehindert werden. In die aktuelle Faktenlage passt sogar, dass ein beherzter VorDerVerfassungSchützer eingriff. Wenn es stimmt, dass der Langemann hopps genommen wurde, könnte man gar auf Meuterei im Staatsapparat hoffen. Ich stelle mir mal kurz vor, ich wäre ein Terrorist. Dann würde ich doch soweit auf Nummer Sicher gehen, dass ich wenigstens eine Polizeistreife nachsehen lasse, ob der Hoffmann auch wirklich auf der Autobahn ranrollt.

Ne, Ne. Da wird ein rießen dickes Brett vorm Kopf übersehen. In diesem Sinne warte ich auf die Enthüllung, dass in Paris eine Antiterrorübung stattfand. Oder haben die jeden Tag diese Unmengen an Bullen in Wehrsportverpackung rumlungern?

2.1.32 Keupstrassen-Wochen beim OLG-Stadel ab heute (2015-01-12 18:00)

Lange Zeit haben sie warten müssen, aber ab Heute geht es los. Für einen Tag:

.

173. Tag: 12. Januar 2015, 09:30 Uhr, KHK Sp., LKA NRW (Spusi- und Auswertungsberichte Keupstr.)
173. Tag: 12. Januar 2015, 10:30 Uhr, KOK Wa., LKA NRW (Lichtbilder Keupstr.)
173. Tag: 12. Januar 2015, 13:00 Uhr, KOK Schä., LKA NRW (Lichtbilder Keupstr.)

174. Tag: 13. Januar 2015, 09:30 Uhr, Carsten Sz. (“Piatto”)
175. Tag: 14. Januar 2015, 09:30 Uhr, Carsten Sz. (“Piatto”)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

siehe auch:

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/

.

Nächste Woche sind dann die Opfer und die Ärzte selbst dran, das wird sich bis zum 28.01. oder noch länger hinziehen. Das ist alles nur Gedöns, denn niemand bezweifelt, dass dort eine Bombe explodierte, und dass Menschen dadurch verletzt wurden, zum Teil schwer. Dazu braucht man keine 40 Ärzte und Zeugen.

.

Die Frage ist aber:

Wer war es? Welche Beweise stützen die Anklage, dass es ein "NSU" gewesen ist?

Kein einziger, das wissen wir seit Ende November 2011. Macht aber nix ;)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-pass t-nicht-alles-bekannt-seit-ende-2011-keupstrasse-koln/

.

.

Alles eine grosse Show, völlig unwichtig, bis auf 2 oder 3 Zeugen:

.

- die Augenzeugin welche die Fahrradschieber sah: leicht untersetzter, mediterraner Typ, kein Uwe. Erkennbar nachempfundenes Phantombild, es entstand nach dem Mord Yasar 2005.

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/die-augenzeugin-aus-der-keupst rasse/

.

Sie ist vorgeladen:

.

179. Tag: 27. Januar 2015, 09:30 Uhr, Gerlinde B. (Keupstr.)

.

.

.

- Ali Demir, der "nie gehörte Zeuge", der Bewaffnete unmittelbar nach der Detonation beschrieb, die angeblich nicht identifiziert wurden:

.

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-keupst rasse-in-koln/

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/10/ist-das-der-bomber-in-der-keup strasse/

.

Ali Demir ist gar nicht vorgeladen.

Ach!

.

6168

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=V7BcnYchUSM[/embed]

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/07/diese-ahnlichkeit-ist-einfach- frappierend-der-staatsschutz-und-die-keupstrassenbombe/

.

Aber vielleicht kommt er ja im Februar noch dran. Als Überraschungszeuge... abwarten.

Wenn er nicht drankommen sollte, dann wäre das immerhin auch eine Bestätigung, und zwar für Desinformation durch linke investigative Journalisten. Das wär ja mal ein Ding, setzte sich doch das "Ali Demir-Skandälchen" bis in den WDR fort...

> BKA-Zeuge lügt - Bundeskriminalamt manipuliert Akten

off topic? Keineswegs... nur beim NSU stimmt alles, fast niemand will was von Aktenmanipulationen wissen.

.

.

- der mutmassliche Türkische Geheimdienstoffizier:

.

> **Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier:**

Ein in Deutschland lebender Türke hatte seinen Bruder – Geheimdienstoffizier – zu Besuch in Deutschland. Man hat dann den ein oder anderen Freund oder Verwandten in Deutschland besucht und war auch in der Keupstraße in Köln – kam aus Berlin. Und siehe da, plötzlich geht diese Bombe hoch. Justament in diesem Augenblick wird **der Geheimdienstoffizier, der türkische, als Besucher Zeuge dieser Bombenexplosion.**

.

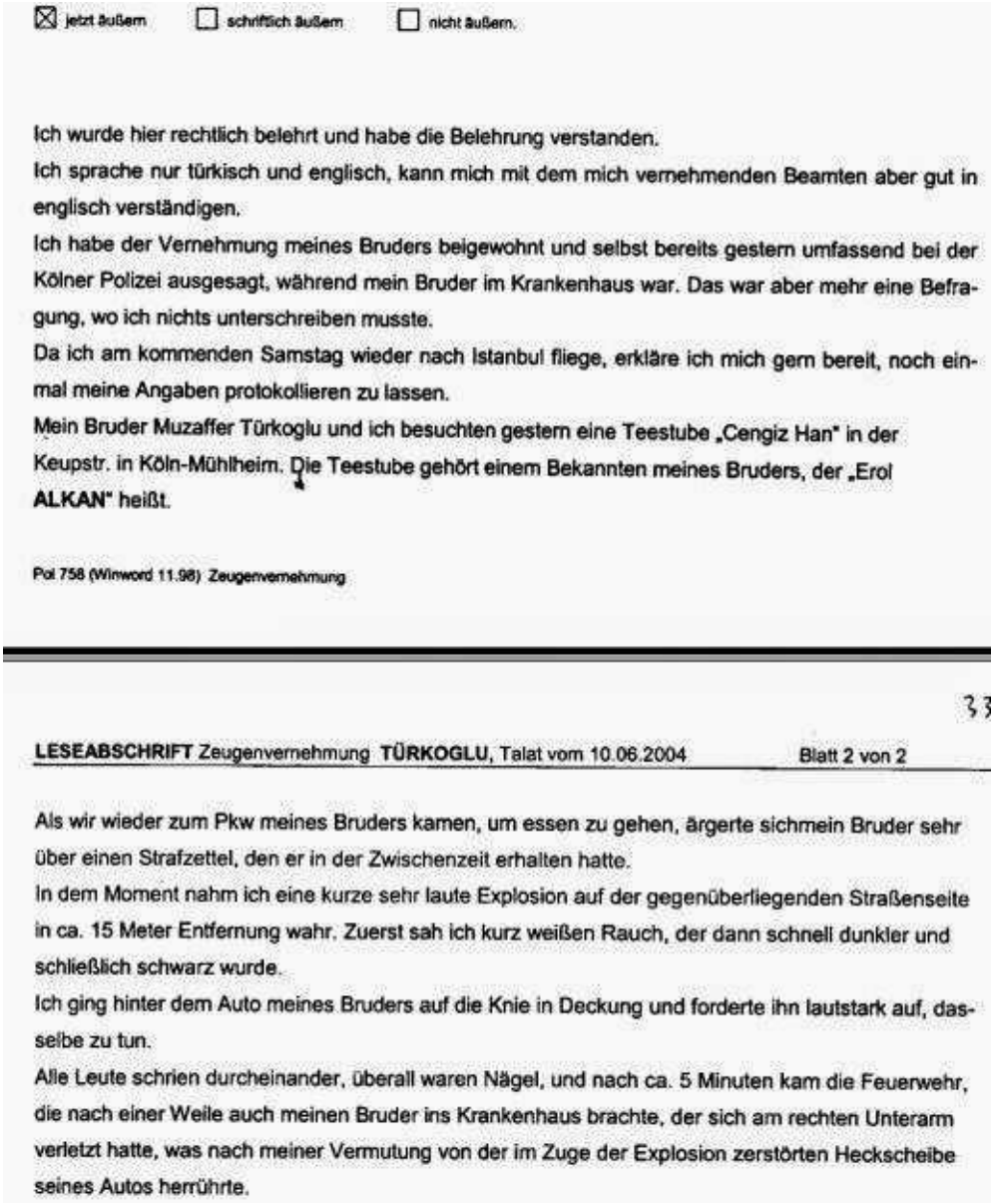

☒ jetzt äußern ☐ schriftlich äußern ☐ nicht äußern.

Ich wurde hier rechtlich belehrt und habe die Belehrung verstanden.
Ich sprache nur türkisch und englisch, kann mich mit dem mich vernehmenden Beamten aber gut in englisch verständigen.
Ich habe der Vernehmung meines Bruders beigewohnt und selbst bereits gestern umfassend bei der Kölner Polizei ausgesagt, während mein Bruder im Krankenhaus war. Das war aber mehr eine Befragung, wo ich nichts unterschreiben musste.
Da ich am kommenden Samstag wieder nach Istanbul fliege, erkläre ich mich gern bereit, noch einmal meine Angaben protokollieren zu lassen.
Mein Bruder Muzaffer Türkoglu und ich besuchten gestern eine Teestube „Cengiz Han" in der Keupstr. in Köln-Mühlheim. Die Teestube gehört einem Bekannten meines Bruders, der „Erol **ALKAN**" heißt.

Pol 758 (Winword 11.98) Zeugenvernehmung

33

LESEABSCHRIFT Zeugenvernehmung **TÜRKOGLU**, Talat vom 10.06.2004 Blatt 2 von 2

Als wir wieder zum Pkw meines Bruders kamen, um essen zu gehen, ärgerte sichmein Bruder sehr über einen Strafzettel, den er in der Zwischenzeit erhalten hatte.
In dem Moment nahm ich eine kurze sehr laute Explosion auf der gegenüberliegenden Straßenseite in ca. 15 Meter Entfernung wahr. Zuerst sah ich kurz weißen Rauch, der dann schnell dunkler und schließlich schwarz wurde.
Ich ging hinter dem Auto meines Bruders auf die Knie in Deckung und forderte ihn lautstark auf, dasselbe zu tun.
Alle Leute schrien durcheinander, überall waren Nägel, und nach ca. 5 Minuten kam die Feuerwehr, die nach einer Weile auch meinen Bruder ins Krankenhaus brachte, der sich am rechten Unterarm verletzt hatte, was nach meiner Vermutung von der im Zuge der Explosion zerstörten Heckscheibe seines Autos herrührte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/05/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-5-turkischer-geheimdienstoffizier-vor-ort-2/

Was steht dazu eigentlich in der Neuauflage des Udo Schulze-Buches?

Nicht vorgeladen.

.

.

Mal schauen, was die Mitglieder der Kurdischen Türsteher-Szene so aussagen werden. Deren Treffpunkt war dieser Friseursalon Yildirim. Man darf gespannt sein, und wir haben alle Aussagen in den Akten. Die Ehefrau des Besitzers ist eine geborene Demir. Hat die was mit Ali Demir zu tun?

.

Es geht aber schon gut los: Otto Schily als NRW-Innenminister in DIE ZEIT, von heute:

.

Der Anschlag vom 9. Juni 2004 ist bis heute ein Trauma für die türkisch geprägte Keupstraße in Köln: Dort explodierte ein Sprengsatz mit einer Nagelbombe vor einem Friseurgeschäft, den laut Anklage Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt auf einem Fahrrad vorbeigebracht hatten. Mehr als 20 Menschen wurden durch die Bombe verletzt.

Am ersten Tag nach der Weihnachtspause beginnt in München die Aufarbeitung der Tat. Dazu hört der Strafsenat drei Polizisten des Landeskriminalamts, die nach dem Anschlag am Tatort ermittelten, Zeugen befragten und Spuren auswerteten. Die Betroffenen selber werden in der kommenden Woche geladen.

Die Befragung der Ermittler ist auch deshalb brisant, weil ein rechtsterroristisches Motiv kurz nach der Tat ausgeschlossen wurde. Der damalige Innenminister Nordrhein-Westfalens, Otto Schily, strich diese Möglichkeit schon am Tag darauf aus der Liste möglicher Hintergründe. Entsprechend verliefen die Ermittlungen: Immer wieder wurden Zeugen dem Verdacht ausgesetzt, in den Anschlag verstrickt zu sein; auch ein Racheakt türkischer Krimineller wurde lange Zeit als Grund diskutiert.

ZEIT ONLINE berichtet aus München und fasst den Prozesstag am Abend auf diesem Blog zusammen. Informationen aus der Verhandlung gibt es via Twitter hier. Weitere Berichte stellen wir morgen im NSU-Medienlog zusammen.

Social-Media Dienste aktivieren [Datenschutz]

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/01/12/173-prozesstag-gericht-untersuc ht-anschlag-in-der-keupstrasse/

.

Dummerle, das ist doch ganz einfach: Die oberste Prozesskomikerin heisst v.d.Behrens, und der Innenminister hiess Behrens. Zu dumm selbst zum Finden von Eselsbrücken ?

.

Was muss man die LKA-Leute HEUTE fragen?

Na das hier:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/15/wer-baute-die-kolner-bomben-w arum-starb-michael-krause-wie-wolfgang-grams/

.

Lasset die Spiele beginnen ! Propaganda salto totale, letzter Akt!

Denn Binninger hat die Uwes erkannt, das BKA aber nicht.

Wo ist denn der Sachverständige Binnninger auf der Ladungsliste?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/binninger-hat-die-uwes-in-der -keupstrasse-klar-erkannt-wolf-wetzel-und-das-bka-leider-nicht/

.

.

6172

Neptun (2015-01-13 01:47:03)
Ick muss mir mal auslassen, aber vorher muss ich erwähnen, dass hier demonstriert wird und ich dachte, es ginge um Paris, aber nee, Bagida und Mügida... hätte ich das vorher gewusst, wäre ich dorthin gefahren, statt zu Hugendubel, mich mit nem Linken anlegen. Ick erkenne die ja imma uffn ersten Blick, wa und was machen die Pisser, wenn man was sagt, was denen nicht passt? "Wir beenden hier die Diskussion". Weilse keene Argumente haben, die kleenen ungepflegten Pisser. Dem ging voraus, dass ich nach dem neuen Buch von Houellebecq fragte. Das erscheint nicht... wegen Paris... da ich es nie lassen kann und immer ein Wort zu viel sage, kam ich mit der Lügenpresse und Linki sagte, man müsse bei dem Wort Lügenpresse aufpassen und ich dumm wie ich bin, fragte Warum. Weil der Spruch von Göbbels kommt. Da kochte ich wieder rot. Ich sagte, man kann nicht irgendwelche Worte oder Sätze verbieten und abzuschaffen, schließlich ist das lange her und Nazi kommt von den Juden, wie das Hakenkreuz. Sagte er, Swastika kommt von den Indern. Ich nö, ich habe was anderes gelesen. Und er gleich, dann muss man aufpassen, was man liest. Aber unabhängige Seiten konnte mir Lockenkopf nicht nennen. Gut hat er mit den Indern Recht gehabt, er sagt aber 4000 Jahre, wiki sagt 5000. Jedenfalls war es keine Nationalisten-Erfindung. Houellebecq kommt also nicht, laut Linki, weil die Auflage gesteigert werden muss. Klar, in Paris ist der Mossad am Werk und H. ist dann wer, der Hassprediger, der das verursacht hat? Über die Keupstr. kann ich nichts sagen. Nur, dass ich Bayern aus tiefstem Herzen hasse, besonders München. Wer wohnt denn hier freiwillig? So viele Linke, das macht mir Angst und lässt mich an meinem Verstand zweifeln.

2.1.33 Ausweis im Fluchtauto... da war doch was? (2015-01-12 23:00)

Die Rote Fahne hat einen interessanten Artikel veröffentlicht:

.

Klappe zu, Affe tot: Keine juristische Aufklärung zu einem der grössten Terroranschläge in Frankreich

- von RF -

D ie französische Regierung und die NATO-Medien haben sich bereits festgelegt: Das Massaker vom 07. Januar in Frankreichs Hauptstadt Paris an 10 Antifaschisten, linken Journalisten und nach offiziellen Angaben zwei Polizisten [1] [2], lief demnach im Wesentlichen wie folgt ab:

Zwei “Islamisten”, durch die Religion Islam beseelte Terroristen, haben das Massaker verübt,

weil die Satire-Zeitung Charlie Hebdo in den vergangenen Jahren unter anderem auch religionskritische Karikaturen zum Thema Islam veröffentlicht hatte.

Im Fluchtwagen wurde ein Personalausweis gefunden, aus dem die Behörden mit Sicherheit auf die Namen der Attentäter schliessen konnten.

Über 80.000 Polizisten und Spezialkräfte haben die, nunmehr vermeintlich namentlich bekannten, Flüchtigen verfolgt und schliesslich in einer Druckerei in einem Gewerbegebiet nördlich von Paris erschossen.

Während die Spezialeinheiten die Druckerei umstellt hatten, kam es zu einer Geiselnahme in einem koscheren Supermarkt in Paris. Der Geiselnehmer soll Verbindungen zu den tatverdächtigen und flüchtigen Brüdern in der Druckerei gehabt haben.

.

.

Das gesamte Szenario erinnert fatal an Parallelen bspw. im Falle 9/11 oder auch der sog. Döner-Morde/NSU-Komplex.

Auch in diesem Fall wird bis heute von offiziellen Stellen und kolportiert durch die NATO-Medien weiterhin verbreitet, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hätten Selbstmord begangen, obwohl dieser Tathergang anhand der Faktenlage durch Fachleute bereits widerlegt wurde.

Auf dieser Version baut jedoch die gesamte NSU-Story auf.

.

Anschein und Realität...

.

Ab der 5. Reihe nur noch Security... Im TV war auch deutlich zu sehen, dass sich die Damen und Herren sichtlich unwohl während ihres "Marsches", der eher ein medienwirksamer Kurzspaziergang war, fühlten. Merkel guckte mehrfach nach oben, als Anlieger etwas aus ihren Fenstern riefen. Und Hollande war das alles zu viel Bürgernähe....

That's what they show you on TV

That's what really happened

.

Wie war das mit den Ausweisen beim NSU nach dem 4.11.2011 ?

Am 5.11.2011 fliegt KOK Lotz von Thüringen aus per Hubschrauber nach Niedersachsen zu Holger Gerlach, und am 7.11.2011 findet in Dresden eine Hausdurchsuchung bei Max-Florian Burkhardt statt.

Am 8.11.2011 findet man im Wohnmobil den seit 8 Jahren abgelaufenen Pass Burkhardt mit dem Mundlos-Foto, ob Visastempel drin sind wissen wir trotz LKA Stuttgart-Gutachten nicht.

Ebenfalls am 8.11.2011 findet man Pass und Führerschein von Holger Gerlach.

.

6176

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

.

Alles in Taschen, in denen man diese Papiere am 5.11.2011 nicht gefunden hatte… Hokuspokus. Am 5.11.2011 fand man nur den Wohnmobil-Mietvertrag eines Holger Gerlach.

.

Da Holger Gerlach aber keinesfalls "Tarif" sein darf, musste der Altspitzel Michael Dolsperg das Tarif-sein übernehmen.

.

Lesetipp: http://die-anmerkung.blogspot.com/

.

NSU: Stoppe auch du!

Hajo Funke, Wirbelwind in Sachen NSU-Verklärung, hat auf seiner Internetpräsenz einen mit Patrick Gensing, tagesschau.de, gezeichneten Beitrag veröffentlicht und macht sich somit zum Sprecher der via Staatsfunk verbreiteten Regierungsmeinung, die als einzige in Sachen NSU zugelassen ist. Funke ist damit als seriöse Quelle für was auch immer verbrannt. Er ist nicht mehr satisfaktionsfähig.

Diese Erkenntnis ist nur ein Nebenprodukt der ersten Zeilen des Beitrags. Uns geht es um Patrick Gensing, der eingangs seines Schriftsatzes eine Frage stellt, die wir ihm gerne beantworten wollen. Hätten Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe bereits vor ihrem ersten Mord gestoppt werden können?

Wieso hätten? Wurden sie doch. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wurden unter bis heute ungeklärten Umständen ermordet. Beate Zschäpe hat sich auf Anraten ihres Führungsoffiziers freiwillig in Schutzhaft begeben.

Mithin, sie kamen bisher überhaupt nicht dazu, ihren ersten Mord zu begehen. Den Mördern und Schutzhaftorganen des deutschen Staates sei tiefer Dank geschuldet.

Herr Gensing, Hirn vor Sendungsbeginn einschalten, nicht erst, wenn’s Rotlicht blinkert.

.

Ausweis im Fluchtauto… da war doch was? | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-12 23:04:53)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/12/ausweis-im-fluchtauto-da-war-d och-was/ […]

Arkturus (2015-01-12 23:08:21)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-13 00:48:38)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

Runenkrieger11 (2015-01-13 00:53:06)
Hat dies auf Treue und Ehre rebloggt.

koka SKYrecordz (2015-01-13 00:56:37)
Hat dies auf skywatchMARL wordpress.com rebloggt.

Hawey (2015-01-13 00:58:48)
Hat dies auf hawey99.wordpress.com rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-13 02:02:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-13 02:52:31)
Na, so was von sauber, nicht ein bisschen Ruß auf der Bauchtasche!!!

lothar harold schulte (2015-01-13 03:06:37)
Also, da verbrennt die gesamte Verkleidung der Hinterwand samt Sitzbank ab, wo eine enorme Hitze entsteht. Hier hätte die Bauchtasche verbrennen müssen, doch nichts - alles wie neu und auch der Plastikinhalt der Bauchtasche ist gegen Hitze unempfindlich und nichts hat sich durch den Brand verändert!?!?!

woher der Wind weht II: der Meisterpfiff (2015-04-13 04:36:57)
[...] Ausweis im Fluchtauto... da war doch was? [...]

2.1.34 298 Nägel nacherfunden, Böhnhardt statt Mundlos, sonst war nichts... (2015-01-13 03:00)

Es gibt nichts zu berichten. Die Herkunft der Bombe war nicht Thema im OLG-Stadel.

.

Was muss man die LKA-Leute HEUTE fragen?

Na das hier:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/15/wer-baute-die-kolner-bomben-w arum-starb-michael-krause-wie-wolfgang-grams/

.

War nicht Thema.

.

12. Januar 2015, 13:25 NSU-Prozess

1000 Nägel der Zerstörung

9.6.2004, Köln, Keupstraße: Nagelbombe mit enormer Kraft (Foto: dpa)

- Im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München wird der größte Anschlag der rechtsextremen Terrorgruppe verhandelt: Der Bombenanschlag in Köln vom 9. Juni 2004.
- Damals war in der Keupstraße eine Nagelbombe explodiert, etwa 1000 Nägel bohrten sich in Autos, Fassaden und Menschen. Verletzt wurden 22 Personen.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-naegel-der-zerstoerung-1.2300456

.

Man reduzierte später… um 298 Nägel.

.

.

Zimmermannsnagel [Bearbeiten]

Der Zimmermannsnagel ist ein Nagel mit einer Länge von 18–27 cm bei einem Durchmesser von 5–7 mm. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden alle größeren Nägel als solche bezeichnet, z. B. Sparrennagel oder Jesusnagel. Meist wird im zu befestigenden Teil entsprechend vorgebohrt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Nagel #Zimmermannsnagel

.

Wiebke Ramm aka PZ hautnah... Frauen und Technik...

.

Auch den Gag "Böhnhardt" statt "Mundlos" hat man korrigiert.

.

Seite 1 von 2 Alles auf einer Seite

1. Nägel der Zerstörung
2. Uwe Böhnhardt war wahrscheinlich der Täter

.

jetzt steht da "Mundlos".

.

Reporterin des Jahres Ramelsberger... wer hat denn da wieder zu tief ins Glas geschaut?

.

Eric der Wikinger (2015-01-13 04:50:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.35 Polizistenmord 2015 beim SWR nachgestellt: Sind die einfach nur blöde? (2015-01-13 09:00)

Man fasst sich an den Kopf und fragt sich, ob es nur noch Idioten beim GEZ-Fernsehen gibt?

.

Beispiel: Rekonstruktion des Polizistenmordes von Heilbronn beim SWR im Jan 2015:

.

.

Es gibt ein Phantombild, vom überlebenden Polizisten Martin Arnold. Blödsinn oder wahr, das mal dahingestellt, aber es existiert:

.

Phantombild schwarz/weiß und abstrahiert, photorealistisch und Basisbild

Die Bilder und die Dokumentation wurden der sachbearbeitenden Dienststelle „SOKO Parkplatz" beim LKA Baden-Württemberg übergeben.

.

Wie kann man dann im Jan 2015 Gesichtsmasken- Mörder

darstellen?

.

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

.

Was geht im Kopf dieser SWR-Leute eigentlich vor? Gar nichts? Einfach nur doof?

.

Es gab keine Schmauchspuren im Auto oder am Auto, also gab es auch keine Nahschüsse.

Rucksäcke sind ebenso falsch. Nicht bezeugt.

.

Beim nächsten Mal bitte noch Uwe-Mountainbikes an den Streifenwagen gelehnt mit einbauen.

.

09.10.2014 - 12:39 UHR EMPFEHLEN | DRUCKEN | KONTAKT

Twittern 1 @express24 folgen g+1 0 Empfehlen 7

SPEKTAKULÄRES FILM-DOKUMENT

Hier flüchtet der Keupstraßen-Bomber

Von AYHAN DEMIRCI und DIMITRI SOIBEL

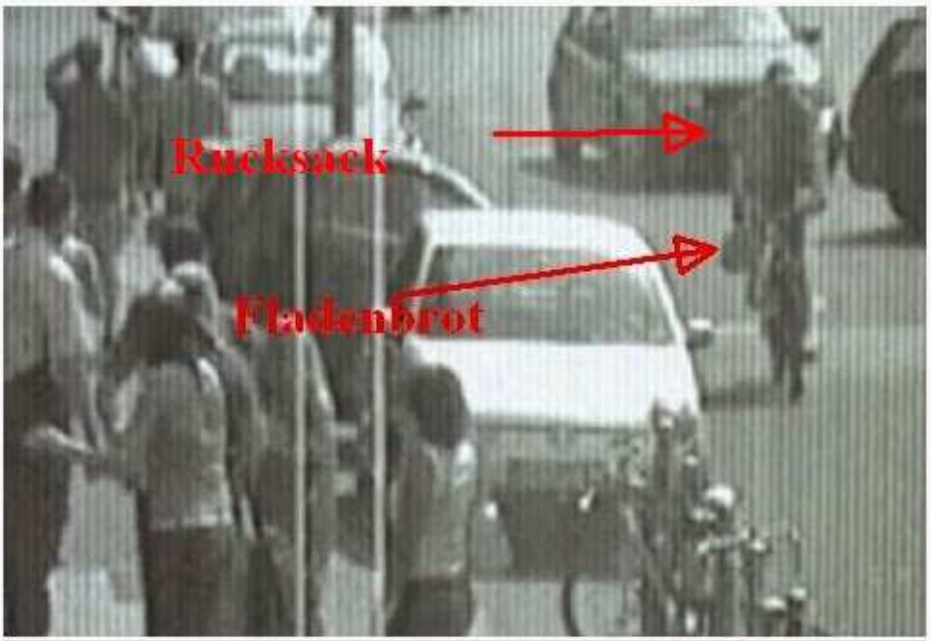

Uwe Mundlos flüchtet auf der Schanzenstraße vom Tatort Keupstraße. Passanten (links im Bild) sind noch entsetzt von der gerade erfolgten Detonation.
Foto: zdf-info

.

Dann erst ist die Verarsche der Zuschauer perfekt. Ihr schafft das, GEZ-Medien, ganz sicher. Bleibt dran!

.

Polizistenmord 2015 beim SWR nachgestellt: Sind die einfach nur blöde? | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-01-13 09:09:22)
[…] http://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/13/polizistenmord-2015-beim-swr-n achgestellt-sind-die-ei… […]

Arkturus (2015-01-13 09:14:28)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Horch (2015-01-13 19:50:27)
Der Typ im Rückspiegel ist eindeutig DJ-Ötzi, kam mir schon immer verdächtig vor..

6186

2.1.36 2 Tage Piatto. Wichtig: Nur seine Tarnung. Der Rest ist Anglerlatein. Oder er irrt sich. (2015-01-13 18:00)

Heute und Morgen: V-Mann-Stunden.

.

.

174. Tag: 13. Januar 2015, 09:30 Uhr, Carsten Sz. (“Piatto”)
174. Tag: 13. Januar 2015, 09:30 Uhr, KHK Wa., LKA NRW (Lichtbilder Keupstr.)
175. Tag: 14. Januar 2015, 09:30 Uhr, Carsten Sz. (“Piatto”)

.

Dazu bei Interesse:

Vom mutmasslichen VS-Anwalt Baumgart über die ehrenwerte Staatssekretärin der CDU Katherina Reiche zu Gordion Meyer-Plath (Präsi LfV Sachsen) und Dienelt… angeblicher NSU-Quartiermacher… wohl auch V-Mann.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-pia tto-zum-wohnungsvermieter-matthias-dienelt/

.

Oder wie der "weitere Überfall" VOR dem 1. Überfall geplant wurde:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/piatto-jan-werner-und-hallo-w as-ist-mit-den-bums/

und:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/piatto-und-der-weitere-uberfa ll-desinformation/

.

Satire mit Presse-Enten gibt es hier dazu: NSU Haus in Jena, und Angeklagter Szczepanski im OLG.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/24/der-nsu-ist-uberall-zschape-b rannte-haus-in-jena-ab-piatto-seit-150-tagen-im-olg/

.

Wenn Piatto die Wahrheit sagt, dann "irrt" er sich?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v- mann/

.

Wie konnte er von SMS berichten, die er nie erhielt? Oder wurden die Treffberichte einfach nur frisiert?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/piatto-mit-fast-schon-fatalis tischem-unterton/

.

Niemand glaubt Piatto, dem armen reuigen Sünder.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/bloodhonour-wieder-mal-keiner -glaubt-piatto-und-die-dummen-bgh-richter/

.

Mir fällt da nix mehr zu ein.

.

.

überall, also warum nicht auch in München?

.

Arkturus (2015-01-13 18:17:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neptun (2015-01-14 02:25:11)
Mittwoch fällt schon wieder aus. Demnächst mehr.

Eric der Wikinger (2015-01-14 05:17:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-01-14 06:51:49)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-01-14 06:59:55)
Mittwoch fällt aus. Keupstraße wie gestern, Zeuge Walluseck, einer, der sich ganz wichtig nimmt und wie gestern ausschweift, was Heer und Stahl auf die Palme bringen. Frau Zschäpe, die Frau, die immer mehr abmagert, hatte neben ihrer pinken Tasche noch eine kleinere blaue dabei. Merke ich an, da ich das beim letzten Mal vergessen habe, weil das äußerst wichtig ist, denn es geht um nichts anderes als um Belanglosigkeiten, um das Lügen der Pressefuzzis, die so voller Selbsthass sind und um das Niedermachen einer unschuldigen Frau. Dazu waren ihre Haare heute wieder sehr schön anzusehen. Und trotzdem bleibt, dass Frau Zschäpe immer dünner wird. Ein Zeichen, dass es ihr prächtig gehen muss. Natürlich, über

drei Jahre Knast sind Erholung pur, so viel Frischluft und Bewegung und sich der Lügen der Presse und der Langeweile der saublöden Fragesteller der Nebenklage gegenüber zu sehen, sind die wahre Freude und das Glück der gesamten Welt auf einem schmalen Rücken. Frau Zschäpe und Herr Eminger bekommen je einen Brief ausgehändigt. Terror-Rainer, der Franke fehlte, neue Gesichter aus der ehemaligen DDR. Unsere Tatsachenverdreher und Propaganda-Schreiberlinge kommen wie immer zu spät. Es gab aber noch freie Plätze. Es ging um die Keupstraße 37, 33 war die Fahrschule, Nr. 50 und 52 war ein Telefonladen, 54 das Reisebüro, je drei Nägel wurden gefunden, drei Kunststoffsplitter, orange und schwarz, silbernes Elektroteil mit Wafferesten. Aus einem menschlichen Körper (Meli Kasabolu?) holten sie angeblich acht Nägel, ein schwarzes Kunststoffteil. Thema Metallstücke 40x25mm (Milimeter), eine Vielzahl von Stahlsplitter, was auch immer eine Vielzahl bedeuten soll. 5,5 Kg Schwarzpulver, gefragt wurde, wie man damit umgeht, C508, Reste einer Batterieverpackung (Turbo Energy tronico). Einwandfreie Zuordnung. Platine ATC micro Empfängerplatine, Plakette Fahrradgepäckträger Kappa, Massenprodukt, blau orange, Fahrrad Zeiko (?). Eigentlich lohnt es sich nicht, diesen ganzen Mist aufzuschreiben, weil es langweilig und bedeutungslos ist und eben nur der Verblödung dient. Es ging beim Rad um Einbeinständer und Zweibein-, um Expander, auf dem Rad wurde eine Motorradhartschale angebracht und der Seite eine Tasche, Maß ausreichend. Nägel im Koffer plus Watte, Birne in Schwarzpulver, Wolframdraht, wie umgesetzt. Schneller Abbrand, Funkfernauslöser. Sahlt zickt, Götzl meckert, sagt, man muss fragen, ob man sprechen darf und am Ende geht es wieder darum, dass der Zeuge kein Sachverständiger ist und dass er abschweift und es nichts zur Sache tut, dass man im Flugzeug nicht telefonieren durfte. Drei Mal wurde das Rad fotografiert. Blöde Frage, ob das Ein- oder Zweibein vorgefertigt war oder nachträglich. Kann man so kaufen. Frage Nebenklage: Sprengzentrum, Flugweite. Weiß der Zeuge nicht. Dämliche Frage, wie Bombe nach Erfahrungen des Zeugen hochgegangen ist? Klemke und Heer beanstanden. Ging hin und her, dumme Fragen der Nebenkläger, Beanstandungen der Verteidiger. Komische RAin der Nebenklage, fragte, wenn das Rad einen halben Meter weiter abgestellt worden wäre... Friseur wurde als Mitbeschuldigter genannt? Ja, in der Presse, ansonsten nicht. Nebenklage-Geschleim: Zeuge hat das sehr penibel geschildert (sischer dat). War ein sehr schneller Bericht, war schon am 16. fertig; Briefbomben geeignet maximalen Personenschaden auszuführen und trara, dummdoofdusselig Hoffmann: VERNICHTUNGS- UND TÖTUNGSWILLE GEGEN ALLE MENSCHEN, die dort wohnen und zu Besuch sind, überbordenter RASSISMUS (jede Ratte, die sich davon freispricht, ein Rassist zu sein, ist der schlimmste Rassist (ever ever)), HASS AUF ALLES FREMDE. Das Muttchen, das so gut mit NSU-Terror-An(n)ette kann, ist laut und labert ständig; die hören alle, auch die vor dem Gericht stehen. Ramelsterror war nicht da. Aber das möschte-nisch-Gisela und die anderen Verdächtigen, wie der schreibende Popper, dem die pinke Tasche so wichtig war, mit frischem Kurzhaarschnitt und sehr dünnen Beinchen für einen Mann, die Anderen mit neuen Schuhen, aber immer noch Finger kauend. Diese wunderschöne Frau, die Herrn W. verteidigt, mit ihrem unwiderstehlichen Lächeln, sah heute so knackig aus, so richtig rassig... diese Lippen... gehört das hierher? Piatto. Die gleichen blöden Fragen wie vor Weihnachten. RA Hoffmann, dieser intelligente Mann, hat am längsten gesprochen (und all das von vor Weihnachten runtergblubbert) und hat sich wie "immer" mit Götzl angelegt, aber auch ein anderer RA wurde von Götzl "angemacht" (irgendwas mit G., Giesing, Gliesing, es stehen ja keine Namen auf den Schildern), der Depp wollte nur eine Frage stellen und dann waren es 100 (mindestens und so saublöde), wie Narin, der ja auch so einen hohen Intelligenzquotienten hat, der uns allen sehr viel Angst einjagen muss, weil er immer nur Namen nennt und keine relevanten Fragen stellt. So würde ich auch gerne mein Geld verdienen, pennend, Deutsche denunzierend, dumm, "Ge"wissen- und ahnungslos. Was solls, der Tag X ist bereits da, auch wenn es niemand sehen will. Piatto sagte, der Tag X wurde passiv erwartet und nicht aktiv herbeigeführt. Tag X hat nichts mit Machtergreifung zu tun, sondern mit dem Zusammenbruch. (Wer hat denn hier bereits die Macht ergriffen? Der LINKE Abschaum, München ist ja so bunt [nicht nur M]. Ich kotze. Wer die Invasion freiwillig hinnimmt, soll sich damit auch auseinandersetzen. Hier im Hotel arbeitet ein Ägypter, verheiratet mit einer Deutschen, sagte, ohne die Ausländer gäbe es Deutschland nicht mehr und würde aussterben und das Lustige ist, der Mensch wohnt auf einem Dorf 60 Km von M entfernt, fährt Auto und hat NULL Ahnung, was in M abgeht.) Warum eigentlich labern immer die mit, die schön geschützt sind und keine Ausländerkontakte haben oder die Außenseiter, die froh sind, überhaupt irgendwelche Kontakte zu haben? WIR SIND EIN EINWANDERUNGSLAND! Ja und ein Auswanderungsland. In M ist es schlimmer als in B, HH und wahrscheinlich in FFM. Die chinesische Machtübernahme ist unübersehbar. Jede/r Deutsche, die/ der da mitmacht, muss bei der nächsten Inkarnation bestraft werden, schließlich leide ich auch unter meinem Karma ;-) ...dabei denke ich lieber an dieses wunderschöne Lächeln von der wunderschönen Verteidigerin, die ich sofort heiraten würde, wenn sie nicht schon vergeben wäre. Eventuell morgen mehr, von dem, was schon andere geschrieben, letztes und dieses Jahr. Hier sind nur noch laute bayrische Säufer unterwegs, kann mich nicht konzentrieren, demnächst mehr.

Neptun (2015-01-20 06:59:25)
Querlaeufer- Schreiber ist der totale Analphabet und Lügner; die verlogene Journaille schreibt von- und untereinander ab

und da rege ich mich über mein Deutsch auf, wenn ich ab und zu "das die der" verwechsel? Scheinbar schreibe ich doch besser als die "Nelken", nur nicht so ausführlich verlogen, mache keinen Thriller draus, um die Leser zu verarschen und auf die falsche Fährte zu führen. Wir müssen uns nur an den Analphabeten Schirrmacher erinnern, man muss nicht schreiben, sondern lügen können.

Neptun (2015-01-20 07:42:30)
Ich lese gerade, dass Terrorholger davon geschrieben hat, dass Zschäpe sich sehr lange mit einem Richter unterhalten hätte. Ich sitze länger auf der Toilette als dieses Gespräch lang war. Drei oder vier Personen haben mit ihr gesprochen (zweimal vielleicht dieser Richter, einmal ein Polizist) und das waren nie mehr als drei oder fünf Minuten. Von sehr langen Gesprächen kann also nicht die Rede sein. Vor allem darf sie nicht im Raum sitzen bleiben, wenn es eine Unterbrechung gibt. Ich wusste nicht, dass das auch wichtig ist. Ich kann keine Lippen lesen, Schmidtchen Schleicher sicher auch nicht, aber ich kann Lippen schön finden, auch aus der Distanz. Und nicht jeder Pups ist wichtig, wobei ich es liebe, wenn sie Kreuzworträtsel löst. Es stimmt auch nicht, wie von Wangerin behauptet, dass es in den Magazinen um Morde, Waffen und anderen "Linksextremistischen Dreck" ging, sondern auch um Gedichte. Und nun bin ich mir doch sicher, dass diese Flöte sich das "in" hinten rangehängt hat, weilse ne blöde feministische, Männer hassende Strunze ist und dabei ist es egal, ob sie ein wenig gut aussieht, was sie nicht tut, das hässliche Weib. Gut aussehen, gar schön sein, ist ein Gesamtpaket. Weiber mit nem scheiß Charakter, sehen auch scheiße aus. Dann gibt es kein Gesamtpaket mehr. Linksextremistisch deswegen, weil von denen Gewalt ausgeht und das deren Projektion ist. Und wie schon angemerkt, die schreiben ALLE untereinander ab. Die Lügen müssen schließlich glaubwürdig unters Volk gebracht werden.

2.1.37 NSU: Der Stand der Dinge (2015-01-13 23:00)

Gastbeitrag eines Mitglieds des Arbeitskreises NSU

.

An dieser Stelle sollte eigentlich ein programmatischer Artikel stehen. Schön grob im Resümee und ein wenig arglistig, in großen Worten, vielleicht auch ein wenig rührend, wie es sich gehört für den schweren Kampf, in dem der Arbeitskreis NSU steht. Stattdessen sollen hier ein paar Anekdoten erzählt werden. Das mag dann ruhig als Programmatik gelten und gelacht werden darf auch.

Sie kennen vielleicht den Designer Serge Kirchhofer, den, der die Porschebrille erfunden hat. In Wirklichkeit war das der österreichische Massenmörder und Kampfspaßvogel Udo Proksch. Der ließ solche Brillen erzeugen...

.

.

…nannte sie „Kampfbrillen für den Geschlechtersport“ und wurde damit zum Millionär. Am Höhepunkt seiner Karriere besuchte er ab und zu, besoffen und mit einer Maschinenpistole in der Hand, seinen Freund, den Bundeskanzler. Der sperrte seine Sicherheitsleute bei solchen Besuchen ins Nebenzimmer und freute sich über den kreativen Menschen, der auf ihn eine beruhigende Wirkung hatte.

Da es zu allem eine Entsprechung gibt, gibt es auch eine protestantische Version dieses Kirchhofer; sie ist in Berlin ansässig und als Brillenmacher tätig. Natürlich trägt der Protestant keine Maschinenpistole und gilt nicht als bunter Vogel. Stattdessen entwirft er im Oktober 1989 eine mannshohe goldene Friedensbrille mit dem Schriftzug „Klarer Blick sprengt alle Mauern“.

Der Kram wird von der CIA finanziert, die den ungeheuren Zufall, dass das Brillenmonster genau am Abend des Mauerfalls zum ersten Mal öffentlich präsentiert worden war, in den darauffolgenden Jahren zum Mythos entwickelt.

Der Berliner Brillenmacher darf seine Freiheitsbrille in Miniaturausführung auf Marmorsockel Mutter Teresa, George Bush Senior und einigen orientalischen Prinzen als Friedenspreis verleihen. Die Brille geht buchstäblich um die freie Welt.

.

6192

.

Szenenwechsel.

Im Jahr 2014 wurstelt ein Niemand an einer Staatsaffäre herum und tingelt durch die BRD, auf ein wenig verdächtige Weise. Er hat einen merkwürdigen Beruf, den keiner kennt und führt ein ausgesprochen janusköpfiges Leben. Da ruft unser Brillenmacher diesen Niemand an und fragt ihn, ob er nicht für die nächste Preisverleihung eine Rede schreiben könne. Schließlich sei eine ehemalige DDR-Bürgerrechtlerin mit der Preisverleihung dran.

Woher haben Sie meine Telefonnummer? fragt der Niemand.

Von Ihrer Visitenkarte im Internet! antwortet der CIA-Mensch und Brillenmacher.

Aber da steht ja gar keine Telefonnummer, und niemand hat meine Telefonnummer außer meinen persönlichen Bekannten, sagt der Niemand naiv.

Lachend und souverän geht der Brillenmacher zum geschäftlichen Teil über. Da müsse eine glänzende und doch emotional starke Rede geschrieben werden, in der der Geist unserer Freiheit, Sie wissen schon, wie unser Bundespräsident Gauck sagt, zur Geltung kommt.

Das werden Sie doch können, ich setze mein ganzes Vertrauen in Sie! Wir werden öfter telefonieren, oder sind Sie etwa Anhänger eine extremistischen Organisation? Haben Sie etwas gegen die Freiheit? Die Freiheit ist für mich ein emotionales Anliegen, das geht mir sehr, sehr nahe! wirft der Brillenmacher ein.

Sicher doch, ist ja mein Beruf, antwortet der Niemand.

In den Wochen darauf entwickelt der Niemand eine Rede, die nur so vor Freiheit strotzt; nachdem ja angeblich alles großzügig bezahlt werden sollte, werden mehrere Versionen hergestellt. Es ist nicht einfach für den Niemand, buchstäblich die gesamte Ideologie der NATO in ein Rührstück von 10 Minuten zu pressen, aber er gibt

sein Bestes. Langsam beginnt ihn die Sache zu interessieren.

„Alle Gefängnisse der Welt können zu Leuchttürmen der Freiheit werden, im Geist der Freiheitsbrille, die auch eine Friedensbrille ist“, solche Sätze schreibt der Niemand hin. Da er ein schlaues Kerlchen ist, hat er natürlich längst bemerkt, dass das eine so genannte geheimdienstliche Annäherung ist. Aber man billigt ja auch nicht allem Realität zu, was man weiß.

.

.

Der Brillenmacher ruft in den folgenden Tagen und Wochen immer wieder an und verwickelt den Niemand in längere Gespräche über die Freiheit. Da der Niemand ein virtuoser Lügner ist, scheitert der Brillenmacher in einer nicht näher bestimmbaren Weise und wird ein wenig zornig. Eines Tages reist er nach Amerika; wenn er zurück ist, soll alles fertig werden und man wird sich treffen.

Beim Treffen wirkt der Mann seltsam verändert, sofern man so etwas bei einer ersten Begegnung überhaupt sagen kann. Er reagiert ein wenig schroff auf die scheinbare Unfähigkeit des Niemand, den Geist der Friedensbrille in Worte zu fassen.

Sie nennen es Hoffnung, sagt er genervt, *dabei ist es doch eine Gewissheit. Die Freiheit ist eine Gewissheit, die es gilt den Menschen mit einem Mauerbrecher nahe zu bringen, und die Friedensbrille ist ein solcher Mauerbrecher*.

Diese Brille brach offenbar schon immer alle Mauern.

Der Niemand ist so etwas nicht gewohnt, da er ein guter Redenschreiber ist. Er schlägt vor, noch einmal alles in Ruhe durchzudenken. Da kommt aus einem Nebenraum ein großer dicker Mann im schwarzen Anzug und begrüßt den Brillenmacher auf eine herzliche und ein wenig brutale Weise. Auch ich werde gegrüßt. Der Brillenmacher muss plötzlich aufs Klo und der fette Ami fragt in einem breiten Amideutsch, ob der Herr Brillenmacher in mir nicht doch einen guten Mitstreiter gefunden hätte.

Sehr good, *Solche Leute wie Sie brauchen wir*, sagt der US-Fettwanst.

Aha, entgegnet der Niemand und beruft sich gefühlsmäßig auf seinen tief sitzenden Antiamerikanismus. Nach quälenden Minuten des Wartens kommt das Berliner CIA-Arschloch vom Scheißen zurück und die kleine Festgesellschaft wird aufgelöst.

In den darauffolgenden Tagen hat der Niemand ein wenig Angst. Immer wieder klingelt das Telefon, aber es meldet sich keiner. Internet und Telefon fallen im Büro für ganze Halbtage aus. Die Eltern im fernen Bergdeutschland werden von Unbekannten angerufen, die komische Fragen stellen.

Schließlich fertigt der Niemand die Endversion der Rede für die Verleihung der Freiheits- und Friedensbrille an die CIA-Agenten, die früher als Bürgerrechtler galten, an.

.

.

An einem ruhigen Nachmittag ruft der Brillenmensch dann plötzlich an und äußert seine Sorge um die Gesundheit des Niemand. Er habe Beobachtungen gemacht, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen dürfe. Wenn es dem Herrn Schreiberling nicht gut ginge, könne man ihm ja auch helfen. Schließlich geht Gesundheit in allen Lebenslagen vor, immer und überall.

Der Niemand legt erschrocken auf. Nach 20 Sekunden ruft der Brillenmensch wieder an.

Das ist mir ein Anliegen, dass es Ihnen gut geht. Nur weil Sie die Rede verbockt haben, respektiere ich Sie doch als Mensch! säuselt er.

Bitte bezahlen Sie mich und lassen Sie mich in Ruhe! entgegnet ihm finster der Niemand-Wüterich.

Achten Sie auf Ihre Nerven, Sie sind eine ganz kleine Nummer, mein Lieber.

Und Ende.

.

Dies waren einige Anekdoten aus dem Leben eines Arbeitskreislers NSU. Wenn es Ihnen gefallen hat, dann schließen Sie sich doch uns an; das einzige, was Sie brauchen, ist ein wenig Hirn und ein wenig Mut. Nur den Hajo Funke nehmen wir nicht. Der wäre nicht einmal das Geld für die Friedensbrillenrede wert und wollen tun er auch nicht, seitdem er aus Amerika zurück ist.

.

.

weiter führender Link: Der Anwerbe-Versuch des BfV

.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/abenteuer-im-lego-land-oder-ge fahrliche-begegnung-mit-einem-beamten-des-bfv/

.

Arkturus (2015-01-13 23:01:37)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Sachsensumpf@brd.de (2015-01-14 00:13:46)
Als ich diese Brille sah dachte ich sofort an die "rahmenlose Brille mit Doppelsteg" des Leipziger Richters Jürgen Niemeyer alias "Ingo", der im Kinderbordell "Jasmin" zwangsprostituierte minderjährige Mädchen fickte (Sachsensumpf). http://www.zeit.de/politik/deutschland/2012-11/Sachsensumpf-Prozess-Mandy-Kop p/seite-2

Eric der Wikinger (2015-01-14 05:40:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-01-14 06:50:35)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-14 10:13:31)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Neptun (2015-01-23 01:41:36)
Fahre auch Du NSU: https://www.youtube.com/watch?v=WE9hYtfmqiI

Neptun (2015-01-23 01:57:06)
Antideutscher Abschaum, verblödeter ohne eigenem Hirn: https://www.youtube.com/watch?v=4MzP7LscUFE

2.1.38 Das Wort des Jahres: Lügenpresse (2015-01-14 10:27)

Eine sehr gute Wahl, man denke nur an die ungebrochenen Lügen- und Hetzorgien der Medien zum US-Putsch in der Ukraine, zu Putin und dessen "Annexion der Krim", zum MH 17-Absturz, zur NSU-Staatsaffäre, zum nichtdemokratischen EU-Wahnsinn, zum Euro, der zu unseren (mitteleuropäischen) Lasten geht,… und last but

not least die Volksverhetzung durch bezahlte kleine Medien-Goebbels… Pegida & Co. Das Menetekel, welches das Fass zum Überlaufen bringen wird:

.

Unser Land, unser Recht, unsere Kultur. Nur wir entscheiden, wen wir hier reinlassen, und wen nicht. Wer hier Parallelgesellschaften mit rechtsfreien Räumen nicht nur duldet, sondern fördert, der verrät das Deutsche Volk.

.

.

Das Wort des Jahres "Lügenpresse" verdeutlicht, dass ein immer grösserer Anteil der Deutschen dem Staat und seinen Medien nicht mehr traut, aber ihnen ALLES zutraut, jede Schweinerei.

.

Das ist ein gutes Zeichen

.

Ein "must see-Video" von Jasinna:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=uHE3uVDpPSA[/embed]

.

Die Wahl ist Spitze! Unwort? Blödsinn, WORT DES JAHRES !

.

.

STAHL HART (2015-01-14 10:29:05)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DAS WORT DES JAHRES: LÜGENPRESSE

Arkturus (2015-01-14 10:34:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-14 20:27:28)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Biselli Wyatt (2015-01-15 06:19:52)
Lügenpresse ist doch schon von den 68er LINKEN gegen die Springerpresse und BILD 1968 / 1969 verwendet worden. Jetzt will man das den Rechten in die Schuhe schieben, klassisches Eigentor, schon wieder gelogen!

nwhannover (2015-01-15 06:42:51)
Na wer die Wahrheit nicht verträgt….der mault eben.

rositha13 (2015-02-05 04:34:06)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

2.1.39 Piatto weiss nichts, OLG-Stadel fällt heute aus (2015-01-14 14:00)

Letztes Jahr wusste er nichts, dieses Jahr auch nichts. Befragung beendet, heute keine Vorstellung.

.

.

Alles nur Gedöns, wie immer.

.

NEPTUN dazu:

.

Mittwoch fällt aus.

Keupstraße wie gestern, Zeuge Walluseck, einer, der sich ganz wichtig nimmt und wie gestern ausschweift, was Heer und Stahl auf die Palme bringen.

Frau Zschäpe, die Frau, die immer mehr abmagert, hatte neben ihrer pinken Tasche noch eine kleinere blaue dabei. Merke ich an, da ich das beim letzten Mal vergessen habe, weil das äußerst wichtig ist, denn es geht um nichts anderes als um Belanglosigkeiten, um das Lügen der Pressefuzzis, die so voller Selbsthass sind und um das Niedermachen einer unschuldigen Frau. Dazu waren ihre Haare heute wieder sehr schön anzusehen. Und trotzdem bleibt, dass Frau Zschäpe immer dünner wird. Ein Zeichen, dass es ihr prächtig gehen muss. Natürlich, über drei Jahre Knast sind Erholung pur, so viel Frischluft und Bewegung und sich der Lügen der Presse und der Langeweile der saublöden Fragesteller der Nebenklage gegenüber zu sehen, sind die wahre Freude und das Glück der gesamten Welt auf einem schmalen Rücken.

Frau Zschäpe und Herr Eminger bekommen je einen Brief ausgehändigt.
Terror-Rainer, der Franke fehlte, neue Gesichter aus der ehemaligen DDR.
Unsere Tatsachenverdreher und Propaganda-Schreiberlinge kommen wie immer zu spät. Es gab aber noch freie Plätze.

Es ging um die Keupstraße 37, 33 war die Fahrschule, Nr. 50 und 52 war ein Telefonladen, 54 das Reisebüro, je drei Nägel wurden gefunden, drei Kunststoffsplitter, orange und schwarz, silbernes Elektroteil mit Wafferesten.
Aus einem menschlichen Körper (Meli Kasabolu?) holten sie angeblich acht Nägel, ein schwarzes Kunststoffteil.
Thema Metallstücke 40x25mm (Milimeter), eine Vielzahl von Stahlsplitter, was auch immer eine Vielzahl bedeuten soll. 5,5 Kg Schwarzpulver, gefragt wurde, wie man damit umgeht, C508, Reste einer Batterieverpackung (Turbo Energy tronico). Einwandfreie Zuordnung. Platine ATC micro Empfängerplatine, Plakette Fahrradgepäckträger Kappa, Massenprodukt, blau orange, Fahrrad Zeiko (?).
Eigentlich lohnt es sich nicht, diesen ganzen Mist aufzuschreiben, weil es langweilig und bedeutungslos ist und eben nur der Verblödung dient. Es ging beim Rad um Einbeinständer und Zweibein-, um Expander, auf dem Rad wurde eine Motorradhartschale angebracht und der Seite eine Tasche, Maß ausreichend.

Nägel im Koffer plus Watte, Birne in Schwarzpulver, Wolframdraht, wie umgesetzt.
Schneller Abbrand, Funkfernauslöser.
Stahl zickt, Götzl meckert, sagt, man muss fragen, ob man sprechen darf und am Ende geht es wieder darum, dass der Zeuge kein Sachverständiger ist und dass er abschweift und es nichts zur Sache tut, dass man im Flugzeug nicht telefonieren durfte.

Drei Mal wurde das Rad fotografiert. Blöde Frage, ob das Ein- oder Zweibein vorgefertigt war oder nachträglich. Kann man so kaufen.
Frage Nebenklage: Sprengzentrum, Flugweite. Weiß der Zeuge nicht.
Dämliche Frage, wie Bombe nach Erfahrungen des Zeugen hochgegangen ist?
Klemke und Heer beanstanden.
Ging hin und her, dumme Fragen der Nebenkläger, Beanstandungen der Verteidiger.
Komische RAin der Nebenklage, fragte, wenn das Rad einen halben Meter weiter abgestellt worden wäre… Friseur wurde als Mitbeschuldigter genannt? Ja, in der Presse, ansonsten nicht.

Nebenklage-Geschleim: Zeuge hat das sehr penibel geschildert (sischer dat). War ein sehr schneller Bericht, war schon am 16. fertig; Briefbomben geeignet maximalen Personenschaden

auszuführen und trara, dummdoofdusselig Hoffmann:
VERNICHTUNGS- UND TÖTUNGSWILLE GEGEN ALLE MENSCHEN,
die dort wohnen und zu Besuch sind,
überbordenter RASSISMUS
(jede Ratte, die sich davon freispricht, ein Rassist zu sein, ist der schlimmste Rassist (ever ever)),
HASS AUF ALLES FREMDE.

Das Muttchen, das so gut mit NSU-Terror-An(n)ette kann, ist laut und labert ständig; die hören alle, auch die vor dem Gericht stehen. Ramelsterror war nicht da. Aber das möschte-nisch-Gisela und die anderen Verdächtigen, wie der schreibende Popper, dem die pinke Tasche so wichtig war, mit frischem Kurzhaarschnitt und sehr dünnen Beinchen für einen Mann, die Anderen mit neuen Schuhen, aber immer noch Finger kauend.

Diese wunderschöne Frau, die Herrn W. verteidigt, mit ihrem unwiderstehlichen Lächeln, sah heute so knackig aus, so richtig rassig… diese Lippen… gehört das hierher?

Piatto. Die gleichen blöden Fragen wie vor Weihnachten.
RA Hoffmann, dieser intelligente Mann, hat am längsten gesprochen (und all das von vor Weihnachten runtergblubbert) und hat sich wie “immer” mit Götzl angelegt, aber auch ein anderer RA wurde von Götzl “angemacht” (irgendwas mit G., Giesing, Gliesing, es stehen ja keine Namen auf den Schildern), der Depp wollte nur eine Frage stellen und dann waren es 100 (mindestens und so saublöde), wie Narin, der ja auch so einen hohen Intelligenzquotienten hat, der uns allen sehr viel Angst einjagen muss, weil er immer nur Namen nennt und keine relevanten Fragen stellt. So würde ich auch gerne mein Geld verdienen, pennend, Deutsche denunzierend, dumm, “Ge”wissen- und ahnungslos. Was solls, der Tag X ist bereits da, auch wenn es niemand sehen will. Piatto sagte, der Tag X wurde passiv erwartet und nicht aktiv herbeigeführt. Tag X hat nichts mit Machtergreifung zu tun, sondern mit dem Zusammenbruch. (Wer hat denn hier bereits die Macht ergriffen? Der LINKE Abschaum, München ist ja so bunt [nicht nur M]. Ich kotze. Wer die Invasion freiwillig hinnimmt, soll sich damit auch auseinandersetzen. Hier im Hotel arbeitet ein Ägypter, verheiratet mit einer Deutschen, sagte, ohne die Ausländer gäbe es Deutschland nicht mehr und würde aussterben und das Lustige ist, der Mensch wohnt auf einem Dorf 60 Km von M entfernt, fährt Auto und hat NULL Ahnung, was in M abgeht.)

Warum eigentlich labern immer die mit, die schön geschützt sind und keine Ausländerkontakte haben oder die Außenseiter, die froh sind, überhaupt irgendwelche Kontakte zu haben?
WIR SIND EIN EINWANDERUNGSLAND! Ja und ein Auswanderungsland. In M ist es schlimmer als in B, HH und wahrscheinlich in FFM. Die chinesische Machtübernahme ist unübersehbar. Jede/r Deutsche, die/ der da mitmacht, muss bei der nächsten Inkarnation bestraft werden, schließlich leide ich auch unter meinem Karma ;-)
…dabei denke ich lieber an dieses wunderschöne Lächeln von der wunderschönen Verteidigerin, die ich sofort heiraten würde, wenn sie nicht schon vergeben wäre.

Eventuell morgen mehr, von dem, was schon andere geschrieben, letztes und dieses Jahr.

Hier sind nur noch laute bayrische Säufer unterwegs, kann mich nicht konzentrieren, demnächst mehr.

.

Danke schön, Neptun. Liebst Du jetzt die Schneiders? Oder die Zschäpe? Wir sind etwas verwirrt… der Popper, ist das der Jansen?

Schreib unbedingt weiter, bitte!

.

Sonst war nix, die Medien üben sich in Propaganda, Eminger war bei der BAGIDA. Das Drecksblatt hetzt wie üblich von **feigen NSU-Killern.**

.

Bild ≡ MENU

Angeklagter André Eminger

NSU-Angeklagter André Eminger (r.) auf der Demo in München

Foto: Robert Andreasch

MÜNCHEN WETTER

HEUTE Heiter
Temperatur 15°C, 2°C
Regen 5%

MORGEN

9°C, -1°C
Schneeschauer

Ort / Postleitzahl

TEILEN TWITTERN

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTER

13.01.2015 - 18:17 Uhr

VON OLIVER GROTHMANN VON KARSTEN RIECHERS

München – Morgens Angeklagter im NSU-Prozess, abends Teilnehmer auf der Islamhasser-Demo „Bagida": Wieder wurde einmal überdeutlich, wie rechtsextrem und menschenverachtend Neonazi André Eminger (34) eingestellt

Es ist ein Schlag ins Gesicht für alle Angehörigen der NSU-Opfer! Zum Teil waren die Ermordeten Moslems, alle waren bestens integriert, bevor sie von den feigen NSU-Killern Uwe Böhnhardt (†34) und Uwe Mundlos (†38) brutal erschossen wurden.

Das Terror-Duo hatte Helfer in der rechtsextremen Szene: Neben Beate Zschäpe (40) auch André Eminger! Beide sind derzeit angeklagt im NSU-Prozess. Und beide schweigen.

http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/neonazi-angeklagter-lauft-bagi da-demo-mit-39322344.bild.html

6202

.

Hat der Eminger einen neuen Job? Endlich XGIDA echte Neonazis bescheren? In wessen Auftrag denn?

.

Auch das Hamburger Käseblatt hat das Wichtige unterschlagen:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-gericht-lehnt-antrag-von-wo hllebens-anwaelten-ab-a-1012821.html

.

Das Wichtige ist das hier:

.

.

Wer steuerte denn dann, wenn es nicht Zschäpe war? Auf der Liste Gordion Meyer-Plath und BfV-Präsident Maaßen. Und 19 Andere...

.

Neptun (2015-01-14 18:21:12)
Guten Morgen, ich liebe Frau Zschäpe, Frau Schneiders und Jasinna (die das schöne Pegida-Video gemacht hat). Drei sehr unterschiedliche Frauen. Ja, Jansen ist der Popper. Kann hier im Hotel leider nicht verlinken: Das gewalttätige Schweigen der Beate Zschäpe von einem Christian Kohlross. Wenn ich mich mutig fühle, zeige ich den vielleicht an. Wie der linke Heini bei Hugendubel sagte: Lügenpresse stammt von Göbbels und sollte man nicht aussprechen. Wir sind auch kein besetztes Land, auch wenn das Gysi und Obama sagen. Die Linken sind durch die Bank weg dumm, gewalttätig und ungebildet. Diesen Monat werde ich nicht mehr nach M fahren, diese Stadt ist nicht mein Ding.

Eric der Wikinger (2015-01-14 20:26:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-01-16 09:38:33)
Piatto ist wirklich ein rollender Mops und seine Perücke ist auch sehr schön. Seine Anwältin oder Beisitzerin oder was auch immer diese gelangweilte Person war, der man mal ne Runde auf den Hinterkopf hauen sollte, damit sie wach wird, war noch erschreckender als er. Die hat wenigstens mit ihrer gesamten Körperhaltung gezeigt, was sie von der ganzen Sache hält… RA Hoffmann hatte mal wieder Fragen zum KKK und war am Sympathisantenumfeld interessiert und am Kern der Ideologie. P. antwortete, dass es keinen Unterschied zu den USA gegeben habe und dass es um die Vorherrschaft der Weißen Rasse ging und ein Kreuz "erleuchtet" wurde. Hoffmann ergänzte, dass es darum ging, dass Fremde vertrieben werden und um Angst bei den Menschen auszulösen. (ich habe viel mehr Angst vor Dummen und Linken, auch wenn mir die ehem. Hochburg Oranienburg nie geheuer war) Buxtehude hörte ich zum ersten Mal, da kämen Totschläger her (B &H). Interessen an (habe ich vergessen, sorry) kam und ging, war schnell wieder vorbei, war eine Modeerscheinung (das Wort habe ich mal im Zusammenhang mit sex. Missbr. gehört). Wieder diese Fragen nach Magazinen, Feuerkreuz, 2 Ausgaben zu á 20 oder 30 Exemplaren, ob Sz, die im Knast gedruckt hätte. Seine Ex Christiane (wohl auch die Mutter seiner Sohnes Maximilian) habe sie weiter verbreitet und die Beziehung ging auch sehr schnell nach der Inhaftierung zu Ende. Wer am Zusammenstellen und am Vertrieb beteiligt war. RA H. "Wollen Sie nicht sagen?!2" P: "Kann ich nicht sagen". United Skins. Nach der Wende in KW (kannte KW nur wegen seiner Fertighäuser). Interviews, Konzerte, Mitglieder Szene KW. B &H-Strukturen. 1. Kontakte Berlin, Pinocchio (kenne ein Café in Schöneberg). Es wäre ein Mythos, dass er im Knast die Hefte gemacht hätte, dann wurde aber von irgendeinem der Altherren vorgelesen, dass er die Hefte im Knast gemacht hat. P. sagte, außerhalb, auch das Heft 8 in Brb. "Wie außerhalb?" "Freizeit". VS wusste Bescheid, hat aber beim Inhalt nicht mitbestimmt, P. hat es vorgelegt. Dann wieder der Weiße Wolf. Polit-Magazin. Wurde aber nicht von P. produziert, sondern von Mike Fischer. Fischer und P. waren in zwei verschiedenen Hafthäusern untergebracht und sahen sich erst in KW wieder und haben zusammen Veranstaltungen besucht. Fischer gehört zu den B &H in Thüringen. Wurde von Sylvia Endriss betreut und besucht. HNG. P. wurde gefragt, ob er eine Kathleen Fischer kennt, was er verneint, H. weiter, ob er eine Schwester von Fischer kennt. Nein. Kai Dießner. Kamerad (bei dem Wort zieht Götzl Augenbrauen hoch). Frage? Götzl meckert wieder, an dem Tag mit den Altherren H. und G. und Narin, weil sie zu leise sprechen (was für Männer [Memmen]). Es gibt wieder eine Unterbrechung, weil G. Unterlagen hat, die die anderen nicht haben. Götzl sauer. Kopien müssen gemacht werden. Dießner sei von Manchen als durchgeknallt und verrückt gehalten worden, von Anderen als ein Vorbild. Vorhalt: Selbstladeschrotflinte. . Sz. muss ein paar Mal mit seiner Beisitzerin nach vorne, um sich Bilder anzugucken, er kennt kaum jemanden auf den Bildern und wenn, dann benennt er sie falsch. G. der nur eine Frage stellen wollte, ließ Sz. zweimal raus befördern, weil der ja Ohren hat und es hätte hören können, was G. von sich gibt. Meist beantwortet P. Fragen mit "Nein", "keine Erinnerung daran", "vermag ich nicht (mehr) zu sagen", "weiß ich gar nichts mehr zu". Nationalpolitisches Forum? Eigentlich ging es wie immer darum, dass von der Nebenklage vorgehalten wurde und von der Verteidigung beanstandet. Vorhaltungen sind ja nichts anderes als Unterstellungen. Götzl nannte die von Hoffmännchen und G. Suggestivfragen. "Keine Frage, was wollen Sie wissen?". Wieder die Namen Reger, Lucke, Menzel, Lasch, Werner, Probst, THorsten Schau, Graupner, Starke, Marcel Degner, White Use, Mike Baer, Michael See, FSNS/AV Volkswille, B &H Sachsen-Anhalt, Thomas Richter, Heise, Ernst Tag (Garagenfund, Stahl dazu "Frau Nacht", als er die Frage beanstandet), Markus Reichert, Limbach, Marcel Schilf, DK/S. Frage nach Flandern, Sempf (Senf), Hirschfeld, Tattoo-Studio, Gewehr, Jean-René Bauer, Ceska53 mit Kaliber 7,62mm, abgesägtes Gewehr hat Menzel gekauft, Joachim Schmitz, Berliner Vandalen waren Biker, Manolo Marschner, Alina,Supremacy, und wieder die Kommunistenfaust (was hat die mit Rechts zu tun?), Ich merke mal an: Ich habe von fast allen meinen Exen (Harem ;-)) teilweise die Vornamen, aber komplett die Nachnamen vergessen und von den Angeklagten und Zeugen wird erwartet, dass sie sich noch an den Tag ihres besten Stuhlgangs erinnern müssen. Götzl sagte zur Nebenklage: nicht referieren, sondern befragen, Fragen stellen. RA G., die

totale Schlaftablette, unterstellt P., dass er von seinem rechten Gedankengut (noch sind Gedanken frei, bald stehen auch die, wie schon sehr vieles, unter Strafe) keinen Abstand genommen hat, es wäre nicht erkennbar bzw. keine Abkehr. Stahl: "Glaubwürdigkeit ist nicht überprüfbar". Kein Geheimnis, dass sich alle kannten. Stahl sagte verärgert, dass die Fragen (die saublöden) das Verfahren nur verzögern. (Heer füllt das kleine Schälchen mit Gummibärchen auf und Stahl leert es mit einem Grabscher. Z. und Heer gucken ganz ungläubig.) Gerlach kippelt wie immer (ich habe in den letzten Monaten zwei Stühle auf diese Art ermordet). Neben den Tagebüchern wird oh Wunder, auch HUNTER genannt. Wo kommt das denn plötzlich her? Es gab eine Buchbesprechung in einem der Magazine. Es werden zwei Brüder erwähnt. Sargent (?), Charly und Steve, wurden beide wegen einer Briefbombe angeklagt, waren aber nicht die Ausführenden. P. hatte Brief- und Telefonkontakt und ein persönliches Treffen. The Order T-Shirts hatte P. auch, mehrere (sogar getragen). Und wieder Combat 18. Dann die blöde Frage, welche Haltung wer hatte. Mein Gott, ist das wichtig? Die Skin-Zeit ist vorbei oder nicht? Okay, ich bin naiv und ich weiß, dass es viele Idioten in Deutschland rumlaufen, das sind jedoch nicht die, die für Heimatland einstehen. Frauenschaft. Eine Frau aus Thüringen war dabei. Natürlich wollte die Nebenklage den Namen der Angeklagten hören. Was auch nervig ist, dass es immer drei Skins aus Thüringen und drei Skins aus Sachsen sind, es handelt sich also um sechs Personen und die falsche sitzt vor Gericht? Stahl beanstandet die Frage, welche auch immer das war, denn auch Götzl erschließt sich die Frage nicht und RA G. lässt Sz. wiedermal des Saals verweisen, damit er sagen kann, was er angeblich weiß bzw. unterstellt. Und da fällt mir erst auf, dass Frau Sturm weg ist. Stahl sagte, dass er hilflos ist, da es um eine Nähe zur Angeklagten und auch um einen Satz von einem Arnulf Priem (Prominenz in der Szene) ging: "und so eine Person nennt sich deutsches Kinderl und will eine Frauenschaft gründen". Sicher eine Anspielung auf die Herkunft von Frau Z., doch Frau Z. ist nicht die einzige Person in Dtl., deren Wurzeln nicht nur deutsch sind. Auch hier hat P. keine Erinnerung. Thüringen hat 2,2 Mio. und Sachsen 4 Mio. Einwohner; es ist somit logisch, dass eine Frau Z. aus mind. zwei Personen besteht und die einzige Frau ist, deren Herkunft nur zu 50 % aus deutschem Blut besteht und die Frauenschaft gründen wollte. Dazu muss ich anmerken: Als ich am Mittwoch im Kiosk auf dem U-Bahnhof eine Tageskarte kaufte, sagte der homosexuelle Mensch männlicher Biologie, dass ich den Käsestick von vor zwei Wochen bezahlen soll... wo war ich vor zwei Wochen? Ich sagte ihm dass ich das nicht war und dass ich das bezahlen würden, wenn dem so wäre und wie Schwule so sind: "Das hätte ich jetzt auch gesagt". Ich will damit nur sagen, dass die Leute nicht richtig gucken und anderen Menschen Dinge unterjubeln wollen, mit denen sie nichts zu tun haben. Außerdem esse ich keinen Käse. Und so kommen dann Unschuldige hinter Gitter, weil irgendein Idiot sagt, so und so, der und der war das. Möchte mal wissen, was ich in dieser ekelhaften Stadt freiwillig soll? Die RA spekulieren auch gerne und wann es dann drei Personen wurden. Stahl sagt: "Geht an der Sache vorbei". Dann geht es darum, dass P. sagt, er hat nur Spesenerstattung bekommen und nichts anderes, dem widersprechen die Anwälte natürlich, weil die immer dabei waren (300 DM pro Treff). P. hat insgesamt zwischen 1994 und 2000 50TDM bekommen. P. wurde ein Auto gestellt (1998, Innenministerium Brb), das er abbezahlte. Stahl beanstandet. "Hat nichts mit Tat- und Schuldfrage zu tun". Meyer-Plath war V-Mann-Führer. Erwähnt werden wieder die neuen Nummern und Geräte. Wieder die Frage nach der SMS mit dem Bums und RA sagt, keinen "nicht-zustellbaren-Vermerk". Woher wissen die denn das? Wiederholung ist ja nicht verkehrt, wenn man was lernen will, aber Wiederholungen um zu Zermürben... für mich ist das Folter. Wenn wir einen Rechtsstaat hätten, säßen die Bösen im Knast und es würden keine Unschuldigen vor Gericht gestellt werden und in U-Haft schmoren gelassen. Stahl beanstandet eine SMS-Frage und sagt: "Bis in die Nacht sitzen, kann nicht richtig sein". Klemke: "Ich halte die Frage nicht für ungeeignet". Stahl: "Duell mit Herrn Klemke gehe ich ein". Diemer: "Wir müssen die Frage zulassen". Und welche Antwort gab es? "Keine Erinnerung mehr daran". Und wieder die flüchtigen Neonazis aus Thüringen. Wieder ne Frage und Stahl: "Wenn er sich nicht erinnert, müssen wir das Theater nicht veranstalten". Darf die nicht vorhandene Frage aber nicht beanstanden. Antwort? " Die schöne Frau S und RA Klemke lesen Beweisanträge vor, wie wir wissen, muss W. weiter hinter Gittern bleiben, weil der Böse das so will. Was Frau Zschäpe alles aushalten muss. Sagte auch Heer, dass seine Mandantin viel aushalten muss. Anwalt unter den Besuchern sagt, dass das sehr gewagt ist. Ich halte das nicht für gewagt, denn sie muss mehr aushalten als echte Kriminelle, die man schön frei rumrennen lässt. Frau Z. ist eine Projektionsfläche. Sie besitzt Kraft und Stärke und der Schreiberling besitzt das nicht, deswegen muss er das in Frau Z. bekämpfen. Niemand, keiner von uns könnte dieses Ohnmachtsgefühl seit mehr als drei Jahren aushalten (es sind ja nicht nur die täglichen Lügen, sondern auch das Begafft werden, wie ein Tier im Käfig, das dumme Gelächter und die hässlichen Gesichter und niemand sollte vergessen, dass sie Menschen verloren hat, die ihr was bedeutet haben). Der Schreiberling hätte sich sicher schon an den VS verkauft oder seinem Leben ein Ende gesetzt, weil er schwach ist. Nur Schwache müssen sich über wehrlose Personen erheben. Minderwertigkeit ist schon ein schlimmes Stigma. Die wissen ja nicht mal was Nazi bedeutet. Dass wir von einer Faschistin regiert werden, sehen die auch nicht, denn die Antideutschen werden ja von der Alten bezahlt. Der deutsche Mensch, der in diesem Land als Nazi denunziert wird, ist genau das eben nicht. Der Deutsche darf sein Land nicht lieben und schützen und für mich gibt es darauf nur eine Antwort, woran es liegt. Manche nennen das eine

Modeerscheinung, dabei ist das in diesem deutschen Land an der Tagesordnung. Und so entsteht Selbsthass... Was bleibt eigentlich von den Schreiberlingen und den Antideutschen übrig, wenn es keinen NSU und keine Nazis mehr gibt? Ach stimmt ja, heute heißt das ja Neu-Rechte und so wird jeder genannt, der Missstände anspricht. Dann diese selbsternannten Psychologen, die sich anmaßen über Personen zu urteilen, die sie nicht kennen: "Was auch immer beim NSU-Prozess vor Gericht gesagt wird, eine wird zur Aufklärung nichts beitragen: Beate Zschäpe. Der Psychologe Christian Kohlross wertet ihr Schweigen als einen Angriff auf die Angehörigen der Opfer." Wahrscheinlich ist er Täter, weil er so einen Dreck von sich gibt und eine unschuldige Frau vorverurteilt. Und ein Frauenhasser muss er auch sein, sind ja viele Kerle, die keinen Schlag bei Frauen haben und linke .uschis auch. http://www.deutschlandradiokultur.de/nsu-prozess-das-gewalttaetige-schweigen-der-beate-zschaepe.1008.de.html?dram:article _id=308427 Sich auf Kosten Anderer zu profilieren ist widerlich. Gott, errette uns! Zum Schluss muss ich nochmal dieses wunderschöne Lächeln der Frau RAin erwähnen. Sie strahlt Gelassenheit aus.

fatalistsalterego (2015-01-16 14:06:42)
Wie konnte das im Spamfilter landen, Neptun? was ist da faul?

fatalistsalterego (2015-01-16 15:22:12)
wir brauchen klemkes 21 namen, neptun! Wer soll vorgeladen werden? konzentrier Dich bitte!

Neptun (2015-01-16 20:27:25)
Mein erster Entwurf war viel besser und landete im Nirgendwo. In München hatte ich drei Versuche und Dank einer höheren Macht stürzte jedesmal das Internet ab und von hier aus bin ich Spam... ;-) Ich hätte noch viel mehr Belangloses schreiben können. Meine Tipp- und Rechtschreibfehler nerven. Konzentration geht bei mir nur bei Ruhe. Klemke hat keine Namen vorgelesen; ein Holger Schmidt müsste das doch wissen, der weiß doch immer alles. http://www.swr.de/blog/terrorismus/2015/01/13/nsu-gutachten-zu-carsten-s-komm t-aber-wohl-keine-abtrennung/ Ich werde mir ein Netbook zulegen müssen, damit nichts mehr verloren geht. Heißt das Wangerin eigentlich wirklich so oder ist sie Feministin oder Lesbe und hat sich "in" ans Ende gehängt, weil sie nicht männlich klingen will? Die hat auch keine Namen erwähnt: https://www.jungewelt.de/2015/01-14/058.php Wenn diese 21/22 Zeugen vorgeladen werden und wenn jedesmal Tage ausfallen, was für Z. und W. hoffentlich Erholung bedeutet, wird der Prozess noch länger dauern und die Anwälte können noch länger abkassieren. Die bekommen doch sicherlich auch die ausgefallene Zeit bezahlt, oder? 7000€ die Woche? Die werden reich dabei. Die gleiche Höhe an Entschädigung haben Z. und W. verdient.

fatalistsalterego (2015-01-16 20:33:13)
Jetzt warst Du kein Spam ;) Terrorholger schreibt, alles nur BKA und Umfeld B &H aus Chemnitz. Ja, es wäre wichtig, die Namen zu kennen. Sehr wichtig.

Neptun (2015-01-17 04:37:51)
Ich habe gerade erst die Lügenscheiße der Möschte-nisch gelesen. Die ist wirklich so blöde im Kopf wie'se narzisstisch is'. Die Alte hat Glück, dass ich sie nicht anmache. Das, was das Weib von sich gibt, wurde so überhaupt nicht vor Gericht gesagt. Ich konnte die noch nie leiden, das gestörte Blatt im Wind. Schade, dass man keine Aufnahmegeräte mitlaufen lassen darf, aber das Gericht wird doch die wahren Wortlaute irgendwo haben. Eines Tages sollte man das alles miteinander vergleichen und die Lügenbarone in den Kerker werfen. Es war eine dumme Idee diesen Schrott zu lesen. Ich vermeide das nämlich, lese nur Überschriften und da steigt mir schon die Galle hoch. Und wenn das hier stimmt, dass Frau S. das so gesagt hat: "Das Trio habe sich, "wie man jetzt weiß", so Verteidigerin Nicole Schneiders, auf ein weitgespanntes rechtes Netzwerk verlassen können. Die Themen Waffen, Waffenbeschaffung und Einsatz von Waffen gegen nicht deutsche Einwohner sei dort "allgegenwärtig" gewesen." ...dann: verliert Frau S. all meine Sympathien oder ich zeige diese narzisstische alte möschte-nisch Kuh wegen Verleumdung an. Es ist zum kotzen, was hier rum gesponnen und erfunden wird, um dem dummen deutschen Volk das Stigma Nazi aufzudrücken und es mundtot zu machen. Der Selbsthass dieser schreibenden Mischpoke verpestet die ganze Welt, kein Wunder, dass es so stinkt.

fatalistsalterego (2015-01-17 09:57:24)
Neptun, es fehlt der Link zum Bericht, auf den Du dich beziehst. Versteht so keiner ;)

Neptun (2015-01-17 18:58:28)
Guten Mittag, bezieht sich auf diesen Artikel: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-gericht-lehnt-antrag-von-wo hllebens-anwaelten-ab-a-1012821.html Ich muss noch anmerken, dass Möschte-nisch gerne bei Sundermann und Hautzenberger abschreibt, wenn sie nicht hinterherkommt. Das macht die Sache nämlich schlimmer, wenn sich der Mensch mit den Ohren und der Fuzzi solch Kacke zusammenspinnen, das von Möschte-nisch auch noch abgeschrieben und gemeinsam verbreitet wird. Gleichschaltung eben.

Neptun (2015-01-17 19:10:09)
aus wiki: Heidrun Helwig schreibt in der Neuen Juristischen Wochenschrift: „Schulmeisterlich verteilt sie Zeugnisse, bewertet, lobt, verdammt, auf der Grundlage ihrer subjektiven Maßstäbe. Dabei ergreift sie nicht nur Partei für eine Seite, sondern berichtet einseitig, gibt den Argumenten der angegriffenen Seite meist keinen Raum.“ Wer das Weib "verfolgt", weiß, dass die ständig ihre Meinung ändert, weil sie keine eigene hat.

2.1.40 Plakat von der Legida in Leipzig zu einem legendären Blogger... (2015-01-14 23:00)

Das ist noch ausbaufähig, sicher, aber es ist trotzdem schön !

.

Eine Forderung zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) im Legida-Zug.

.

Danke an den Unbekannten !

.

Sie müssen wissen, fatalist ist nämlich legendär:

.

Mittwoch, 14. Januar 2015, Nr. 11

ANTIFA

Montag: Politisches Buch | Dienstag: Betrieb & Gewerkschaft | Mittwoch: Antifa | Donnerstag: Medien | Freitag: Feminismus | Samstag: Geschichte

Verwirrspiel mit Methode

Unschuldsvermutung nur für Deutsche: »Fatalist« und der »Arbeitskreis NSU« interpretieren im Netz geleakte Aktenteile. Tenor: Die Mörder waren doch Ausländer. **Von Claudia Wangerin**

Der Redenschreiber Siegfried Mayr würde nicht für Leute tätig werden, »die zur Gewalt hetzen«, heißt es im Profil des Österreichers und Wahlberliners auf der Internetseite seines Berufsverbands. Als Redner, die er am meisten bewundert, gibt er »Cicero, Robespierre, Goebbels, Kreisky« an. Auf die Frage, welche Eigenschaften er an Redenschreibern am meisten schätze, erklärt er: »Sinn für musikalische Dramatik, die Kunst der Lüge«. Das entbehrt nicht einer gewissen Komik, denn Herr Mayr ist Mitglied eines Arbeitskreises, dessen Tätigkeit Redaktionen wohl Leserbriefe verdanken, in denen es heißt: »Ihr müsst doch nicht auch noch die Lügen über den NSU mit verbreiten.« Jemand, der dem Mainstream misstraut und deshalb die *junge Welt* liest, verlieh so seiner Enttäuschung darüber Ausdruck, wie die Autorin in dieser Zeitung über den Münchner Prozess um die Mord- und Anschlagsserie des »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU) schreibe. Er nahm an, die Autorin sei entweder ideologisch verblendet, zu faul, um nicht bei den Massenmedien abzuschreiben, oder sie habe die Aktivitäten von Herrn Mayr, dem »Arbeitskreis NSU« und seines [illegible] Bloggers »Fatalist« ganz einfach verschlafen – weil sie doch sonst

Blogger »Fatalist« versucht, rund um den NSU-Prozess mit einer sehr eigenen Interpretation Verwirrung zu stiften

net dieser Clique die Ermittlungsakten durchgestochen hat, ist unbekannt.

Verschlafen hat dieses Treiben natürlich keine Redaktion, die über den NSU-Prozess berichtet. Journalisten, den *jW*-Bericht (Ausgabe 6. Juni 2014) als eine der Quellen für die Verkündung: »Das NSU-Bekennervideo« ist keines.«

Ähnlich kreativ geht der »Arbeits- schwer zu ertragen ist. »Fatalist« und der »Arbeitskreis NSU« stiften aber systematisch Verwirrung auf Kosten der migrantischen Communities und geben sich als »Aufklärer«.

.

Schimpfen Sie nicht mit mir, den Quatsch hat sich die Wangerin ausgedacht, für die ANTIFA. Steht ja drüber. Hab´s markiert.

.

Zu verdanken haben wir das vielleicht diesem Anmerker?

.

> NSU: Claudia Wangerin gibt es nur noch für Geld
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-claudia-wangerin-gibt-es-nur-noch .html

.

Die Anmerkung und dieser Mayr haben immer wieder an ihr rum genörgelt:

.

NSU: Claudia Wangerin auf falschem Waffenpfad

.

Claudia Wangerin schreibt. Manchmal auch Unfug.

Wohllebens Verurteilung wegen Beihilfe zum Mord hängt davon ab, ob S. genau diese Pistole übergab. Frau Wangerin, die Urteile sind a priori fertig.

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/10/nsu-claudia-wangerin-auf-falschen.html

.

NSU: Claudia in Love

.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/12/nsu-claudia-in-love.html

.

Claudia hat ’nen Schäferhund.

Autsch. Das war jetzt böse, zumal wir diesbezüglich keine Kennung der aktuellen Lage haben. Singen tun sie’s wohl nicht mehr, aber verboten ist es auch nicht. Oder einfach nur doof.Neptun liebt Beate Zschäpe und Claudia den NSU. So einfach ist die Welt manchmal. Warum Claudia den NSU liebt und ihn im Wochentakt mit ihrem Füllfederhalter knuddelt, das ist einfach zu erklären. Der NSU ist Claudias Brötchengeber. Wenn sie einmal die Woch’ einen wohlfeilen antifaschistischen Artikel über die Nazis ausformuliert, dann bekommt sie von der Zeitung "Junge Welt" lecker Dukaten ausgelobt, auf daß sie Körnerbrötchen und Nougat-Nuß-Torte beim Ökobäcker in Kreuzberg kaufen kann.

.

.

und jetzt isse böse mit uns. Richtig sauer, die Frau mit dem schönen Rücken, so hört man. Dr. Mayr, reissen´s sich gefälligst z´sammen :)

.

NSU: Claudia Wangerin gibt es nur noch für Geld

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein screenshot vom Facebook-Auftritt der Journalistin erscheinen. Die Abstimmung ergab, daß wir wegen der heute vollbrachten guten Tat großzügig sein müssen und auf die Abbildung verzichten.

Claudia Wangerin hat sich am 14.01.2015 in der Druckausgabe der Zeitung "Junge Welt", also kostenpflichtig, in einem unfangreichen Artikel mit Fatalist und dem Arbeitskreis NSU zu Wort gemeldet. Für diese ganzseitige Werbeaktion sei ihr der herzliche Dank übermittelt.

Da der Artikel selber inhaltlich vor Fehlern und Unterstellungen nur so strotzt, lohnt die Mühe nicht, sich damit auseinanderzusetzen, da es zu viel der Arbeit wäre, zumal in der Güterabwägung der Werbeffekt als deutlich wichtiger betrachtet wird.

.

.

.

.

Eric der Wikinger (2015-01-14 23:17:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-14 23:32:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-14 23:36:57)
Fatalist, verfolge ich seit seine Berichte im Politikforum und der Mann ist einfach gut und ein unverzichtbarer Aufklärer!

fatalistsalterego (2015-01-15 01:00:48)
der stiftet nur verwirrung, menno :) http://fs2.directupload.net/images/15011 4/8yxeoxcx.jpg

Hans (2015-01-15 00:11:34)
Hallo Fatalist, was meinst Du, könnte das hier was mit dem Tod der beiden Uwes zu tun haben? http://www.spiegel.de/politik/deutschland/bnd-spionage-affaere-doppelspion-st ahl-liste-mit-agentennamen-a-1012849.html "Frankfurt - Der im Sommer 2014 verhaftete mutmaßliche Doppelspion des Bundesnachrichtendiensts (BND) hat offenbar eine Liste mit den echten Namen und den Decknamen von 3500 Agenten entwendet. Das berichtet die "Bild"-Zeitung unter Berufung auf Sicherheitskreise. Damit könnte potenziell mehr als die Hälfte der rund 6500 BND-Agenten enttarnt sein." ..... "Dazu passt, dass die jetzt bekannt gewordene und als streng geheim eingestufte Liste aus dem Jahr 2011 stammt. " Liste also 2011 an die Amis übergeben. Waren die Namen von Mundlos und Böhnhardt darauf? Haben die Amis, oder ein befreundeter Dienst der Amis, ein Exempel an B und M statuiert? Um der BRD auf diese Weise mitzuteilen: "Wir wissen, welche Leute ihr auf uns angesetzt habt. Paßt blos auf euch auf, sonst ergeht es euch wie den beiden in Stregda." Ist ne These.

nwhannover (2015-01-15 06:41:14)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

BRD.Mischpoke.ab.in.den@Knast.de (2015-01-17 08:20:23)
fatalist ist extrem fleissig und bissig. Soweit die Position des Veröffentlichers. Positionswechsel hin zum Leser. Es gibt dort auch fleissige und bissige versierte Leser. Ich kenne allerdings niemanden, der fatalist oder sonst jemandem zutrauen würde, die Akten in einem derartigen Rekordtempo fälschen zu können, so dass man selbst zum reinen verstehenden Lesen länger braucht, als er neue gefälschte Akten raushauen kann. Der Akt einer Fälschung benötigt mit Sicherheit mehr Zeit als der Akt des Lesens. Wer über Monate hinweg täglich mehrere Blogeinträge veröffentlichen kann und hunderte Akten hochlädt, der macht sich dadurch selber frei vom Fälschungsvorwurf, weil sowas nach menschlichem Ermessen einfach nicht machbar ist. Es bleiben noch zwei Möglichkeiten übrig: a) fatalist veröffentlicht Akten, die größtenteils korrekt sind, aber von einem feindlichen Geheimdienst teilweise mit Fälschungen gesalzen worden sind. b) fatalist veröffentlicht korrekte ungefälschte Akten. Welche Möglichkeit tatsächlich stimmt ist noch nicht sicher, aber es ist auch nicht mehr wirklich wichtig, da die Lösung c) nicht mehr existiert (Die BRD-Ermittler sagen die Wahrheit und der NSU war der Massenmörder). Fazit: Weiter machen.

2.1.41 Geheimdienste - Fortbildungskurs für deutsche Parlamentarier und sonstige Unwissende (2015-01-15 09:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Fortbildungskurs für deutsche Parlamentarier und sonstige Unwissende
Lektion 1: Transparenz

Am 5. November 2014 alterierte sich der Volksvertreter Cem Özdemir über das seiner Meinung nach „mittlerweile“ gefährlich gewordene Eigenleben der Geheimdienste. Dann warf er die Frage auf, wer denn nun eigentlich hierzulande das Sagen habe. Die vom Volk gewählten Parlamentarier oder der Apparat? Eine Frage, die sich, wie er meint, auch seine Kollegen immer öfter stellen.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=zOSnVoVUtTU[/embed]

.
Özdemirs Fragestellung lässt ein erschreckendes Maß an Unwissenheit erkennen.
Hinsichtlich der im Geltungsbereich bundesdeutscher Gesetze agierenden Geheimdienste wird die Forderung nach Transparenz niemals erfüllt werden.
Weshalb nicht, erklärt uns der Gründer des BND, General Reinhard Gehlen in seinen Memoiren:

> „Ein transparenter Geheimdienst ist ein Widerspruch in sich selbst.“

Und weiter erklärt er:

> „Der geheime Nachrichtendienst soll und darf keinen Platz im Blickfeld der Öffentlichkeit haben, mit Ausnahme einiger vernünftig gesteuerter „Public-Relations-Maßnahmen.“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Erinnerungen 1942-1971, Seite 252)

> „Seine Organisation unterscheidet sich grundsätzlich von der anderer Behörden.“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Seite 209)

„Er

(Staatssekretär Globke, d. Verf.)

stimmte insbesondere mit mir darin überein, daß eine

im Interesse der „Transparenz“ perfektionierte

Bürokratie den Tod jedes Nachrichtendienstes herbeiführen muß

. Sie verstößt nicht nur gegen elementare Sicherheitserwägungen, sie verhindert darüber hinaus schnelle Entscheidungen und erzieht dazu, Verantwortung und Entschlußfassung nach oben abzuschieben.“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST,

Seite 210

„Während sonst jede gute Organisation klar und übersichtlich sein soll und jeder wissen muß, was er zu tun hat, gilt für den Nachrichtendienst: Die Organisation muß nach außen unklar und unübersichtlich sein und trotzdem muß jeder wissen was er zu tun hat.“ (...)

„Wenn die Organisation eines Geheimdienstes für den Außenstehenden „transparent“ ist, dann wird in Kürze der Gegner Eingang gefunden haben.“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST,

Seite 238)

Mit diesen Erklärungen ist das Wesentliche zur Unerfüllbarkeit der Forderung nach parlamentarischer Kontrolle gesagt und gleichzeitig auch die Benutzbarkeit der Medien im Interesse der Dienste geoffenbart.
Dazu gibt Gehlen noch weitere Hinweise auf diese ausgedehnten Möglichkeiten der zweckgerichteten Benutzung:

> ”
> Ich werde auf unsere Pressearbeit noch wiederholt zurückkommen, vor allem auch deshalb, weil der Dienst damals um diese Beziehungen
>
> beneidet
>
> und in diesem Zusammenhang auch Mißdeutungen unterworfen wurde
>
> .“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Seite 187)

Diese Erkenntnisse werden Cem Özdemir nicht gefallen. Die geheimdienstliche Abschottung gegen das Parlament verschafft aber den Politikern auch Schutz vor der Bürde der Verantwortung.
Ein Innenminister, der (wenigstens offiziell) von den Verbrechen der ihm unterstellten Geheimdienst-Behörde nichts erfährt, kann auch dafür nicht in die Verantwortung genommen werden.

Diesbezüglich erläutert Gehlen:

> „Es herrscht international stillschweigendes Einverständnis darüber, daß die abgeschirmte Tätigkeit der Nachrichtendienste offiziell nicht zur Kenntnis genommen wird und infolgedessen von der betreffenden Regierung jederzeit abgeleugnet werden kann.“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Seite 244)

.

Lektion 2: Fremdbestimmung

Unsere Geheimdienste BND und die Verfassungsschutzämter gelten formalrechtlich als Behörden der Bundesrepublik Deutschland. Doch ihre Gründungszeit liegt in den ersten Jahren unmittelbar nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht.

Zu jener Zeit wurde der BND-Vorläufer, die Organisation Gehlen, von der amerikanischen Besatzungsmacht im Rahmen einer inoffiziellen Vereinbarung ins Leben gerufen. Der personelle Grundstock dieser Organisation bestand aus dem gesamten Stab der im Krieg von General Reinhard Gehlen geleiteten Aufklärungseinheit der Wehrmacht, „Fremde Heere Ost“, der sich nach Kriegsende geschlossen den Amerikanern zur Verfügung gestellt hatte.
Es war eine rein amerikanische, von Offizieren der ehemaligen deutschen Wehrmacht geleitete Einheit, die auch, in den ersten Jahren von den Amerikanern bezahlt wurde.
In seinen Erinnerungen erklärt Reinhard Gehlen die damalige Stellung seiner Organisation.
Die wichtigsten Punkte:

> „Das zwischen General Sibert (US General) und mir abgeschlossene „Gentlemen‘s-Agreement“ legte fest:
> Es wird eine deutsche nachrichtendienstliche Organisation unter Benutzung des vorhandenen Potentials geschaffen, die nach Osten aufklärt, bzw. die alte Arbeit im gleichen Sinne fortsetzt. Die Grundlage ist ein gemeinsames Interesse an der Verteidigung gegen den Kommunismus.
> Die Organisation arbeitet unter ausschließlich deutscher Führung, die ihre Aufgaben von amerikanischer Seite gestellt bekommt,
> (...)
> Die Organisation wird von amerikanischer Seite finanziert, wobei vereinbart wird, daß die Mittel

dafür nicht aus den Besatzungskosten genommen werden. Dafür liefert die Organisation alle Aufklärungsergebnisse an die Amerikaner.
(…)
(…) die Betreuung dieser Organisation (später „trusteeship“ genannt) (liegt) bei den Amerikanern.
(…)“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Seite 149/150

)

Erst zehn Jahre später mutierte die US-amerikanische Geheimdienstabteilung „Organisation Gehlen“ zur deutschen Bundesbehörde. Natürlich ist davon auszugehen, dass diese rein formalrechtliche Umwandlung einer Hilfstruppe der Besatzungsmacht in eine Bundesbehörde an der vorherigen Dienstaufsicht nichts ändern konnte. Reinhard Gehlen erklärt die Situation:

„Es ließ sich hierbei gar nicht vermeiden, daß der Dienst während dieser Zeit sozusagen zwei Herren zu dienen hatte, (…)

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST,

„Einmal kam es darauf an, die von ihrem Standpunkt aus berechtigterweise skeptischen Amerikaner möglichst bald davon zu überzeugen, daß wir außer unseren Unterlagen, die auf längere Sicht dem unausweichlichen Prozeß der Verwaltung unterworfen sein würden, noch andere, nämlich aktuelle und wertvolle Erkenntnisse bieten konnten."

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST,

Seite 151/152)

„Am 1.4.1956 erfolgte die planmäßige Überführung der „Organisation Gehlen" als Bundesnachrichtendienst in die Kompetenzen der Bundesregierung. (...)"

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST,

Seite 226)

Der amerikanische CIA hatte sich unmittelbar nach Kriegsende mit der Organisation Gehlen ein ausschließlich amerikanischen Interessen dienendes geheimdienstliches Hilfskontingent aufgebaut.
Es sind keine vernünftigen Gründe ersichtlich, die die Amerikaner veranlaßt haben könnten, darüber zu irgendeinem Zeitpunkt die Dienstherrschaft aufzugeben.
Tatsächlich ist Nutzung und Aufsicht über den BND, der direkten Nachfolgeorganisation der Organisation Gehlen, alias Wehrmachts-Abteilung „Fremde Heere Ost" niemals in Frage gestellt worden. Daran hat sich auch bis zum heutigen Tag nichts geändert.
Geändert hat sich nur, dass seit 1953 der Dienst vom deutschen Steuerzahler finanziert wird:

„Immerhin konnten wir die Besoldung unserer ständigen Mitarbeiter im Februar 1953 auf die Tariford-
nung für Angestellte im öffentlichen Dienst (TOA, jetzt BAT) umstellen, so daß

we

nigstens auf dem Gebiete der Besoldung die Gleichschaltung mit den Bundesbehörden bereits drei Jahre vor unserer Übernahme erfolgt war.“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Seite 216)

Das heißt, sogar in der Zeit, als der Dienst noch gar keine deutsche Behörde war, musste der deutsche Steuerzahler dafür aufkommen.

Über diese grundsätzlichen Sachverhalte, die deutlich machen, wer im Zusammenhang mit den bundesdeutschen Geheimdienstbehörden Ross und wer Reiter ist, sollten sich unsere Parlamentarier und sonstige Unwissende langsam mal klar werden.

Die Vorstellung, die bundesdeutschen Geheimdienst-Behörden

könnten sich einer parlamentarischen Kontrolle unterwerfen, ist unrealistisch.

(Hervorhebungen, auch in den nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Erinnerungen 1942-1971, v. Hase & Koehler Verlag Mainz - Wiesbaden 1971 zitierten Texten d.d. Verf.)

Karl-Heinz Hoffmann 13.01.2015

Im Übrigen meine ich, Deutschland sollte unabhängig und neutral sein

Weitere Lektionen folgen

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Anmerkungen fatalist:

a) das mit den Hervorhebungen klappte nicht beim copy & paste, sorry.

b) Atlantikbrückler Özdemir hat da sicher auch "Senior leaders" als Ansprechparter. Ob er wirklich so naiv ist?

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-01-15 09:10:47)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Hat Sinn, nur, vergesst mal den Wolfgang von Goethe nicht!

Eric der Wikinger (2015-01-15 09:12:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-01-15 10:26:34)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-15 13:01:26)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

fischersfritsche (2015-01-15 15:03:49)
Bitte keine autoplay Videos in die Artikel, das frisst mein mobiles datenkontingend. Danke!!!

fatalistsalterego (2015-01-15 15:07:16)
ich nix autoplay. mache müssen sein schuld deine.

lothar harold schulte (2015-01-25 00:04:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.42 Oktoberfestanschlag: Heute noch aufklärbar? Teil 1 (2015-01-15 16:00)

von Thomas-Ewald Riethmüller

.

.

Zunächst zu der Frage: Wer ist Bärlaus? Bärlaus ist mein schönstes Weihnachtsgeschenk 2014. Er ist 8,5 cm groß, Made in Canada von einem Kind (5 Jahre alt). Es ist ein als Nikolaus verkleideter (Berliner-) Bär. Aus „Bär Nikolaus“ wurde „Bärlaus“. Bärlaus gibt es also tatsächlich.

Dann zu Markus K.: Wer so dämlich ist Listen mit Beschäftigten seines Arbeitsgebers mit 3.500 Namen für nur etwa 25.000 € an die CIA zu verkaufen, dem gönne ich die U-Haft aus vollem Herzen. Im Informationshandel wären diese Listen sicherlich gute 100.000 € wert gewesen.

Auch seinem Arbeitgeber gönne ich diese Blamage. Der braucht wirklich kein R-Archiv.de um sich zu blamieren. Man muss ihn nur vor sich hinwerkeln lassen.

Zum Teil I:

Okay, nach 34 Jahren haben wir nun ein neues Ermittlungsverfahren und natürlich stellen sich die Fragen, lassen sich nach so langer Zeit noch Spuren finden und wenn ja, können Verdachtsmomente tatsächlich noch bewiesen werden???

.

Berechtigte Zweifel scheinen angebracht, doch zeigt die Erfahrung, das am Anfang eines Ermittlungsverfahrens das Ergebnis grundsätzlich offen ist.

.

Bei einer mittleren Staatsanwaltschaft gehen im Jahr etwa 500.000 Fälle ein. Davon werden etwa 350.000 eingestellt. Ein großer Teil aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen. Der Rest wegen Geringfügigkeit ohne Geldauflage. Etwa 100.000 Fälle werden gegen Zahlung eines Geldbetrages eingestellt und nur etwa 50.000 angeklagt, von denen etwa 45.000 mit einer Verurteilung oder einer empfindlichen Geldbuße (Geldauflage)

beendet werden. Nur etwa 5.000 Fälle enden mit Freispruch.

.

Am Anfang all dieser Verfahren steht ein Verdacht oder eine Strafanzeige. Um ermitteln zu können muss ein Anfangsverdacht auf eine strafbare Handlung bestehen. An diesen Anfangsverdacht werden sehr geringe Anforderungen gestellt und trotzdem fallen etwa 300 000 Fälle bereits durch dieses erste Raster.

.

Die Angezeigten erfahren in der Regel nichts von ihrem „Glück“ Angeschuldigte zu sein. Es gibt keinen Anspruch auf rechtliches Gehör in einem Ermittlungsverfahren. Die obigen Zahlen zeigen den Grund dafür überdeutlich.

.

Beim **ersten** Ermittlungsverfahren in Sachen Oktoberfestanschlag wurde gegen Karl- Heinz Hoffmann das Verfahren auf diese Art eingestellt. Mit anderen Worten: Dieses Verfahren gegen Hoffmann fiel bereits durch das erste Raster.

.

Für die Presse und einige (Sach-) Buchautoren blieb er trotzdem der Hauptverdächtige.

.

Am Geburtsort von Bärlaus hätten all diese Autoren tief in die Tasche greifen und manche hätten vermutlich den Anzug mit dem tiefroten Pyjama kanadischer Häftlinge tauschen müssen. Dort ist das Persönlichkeitsrecht derart heilig, das der Oberste Gerichtshof zugunsten eines Blogs eingreifen musste, weil dieser es wagte Ross und Reiter zu nennen. Eine Verdachtsberichterstattung müsse, in sehr engen Grenzen, auch in Kanada zulässig sein, urteilte das Gericht.

.

Verwunderlich., Kanada ist das einzig westliche Land in dem es keinen Rechtsanspruch auf eine Haftentschädigung gibt, was zeigt, das die Justiz dort glaubt unfehlbar zu sein.

.

Langer Vorspann – kurzes Fazit: Das **erste** Ermittlungsverfahren war ein Schuss in den Ofen. Noch nicht einmal die Täterschaft von Gundolf W. Köhler ist gesichert.

.

Abbildungen 4 und 5:

So sah Gundolf Köhler 1980 (bzw. 1979, rechtes Bild) wirklich aus

.

Zynisch könnte man fast sagen: Es war ein Wunder, das 1997 mit den Asservaten nicht auch noch die Opfer des Anschlages aus Platzmangel entsorgt wurden. Ich behaupte dies nicht. Nicht aus Respekt vor dem GBA, sondern aus Respekt vor den Opfern.

Mit anderen Worten: Viel weniger kann im **zweiten** Ermittlungsverfahren auch nicht herauskommen. Es kann nur besser werden.

.

Vielleicht kann dieser Blog und seine Leser dem ermittelten Bundesanwalt etwas helfen. Ich bin mir sogar sicher, das dies der Fall ist. Machte mir doch erst ein Kommentar klar:

.

- Die rote Notiz auf dem ominösen Hundert DM Schein ist natürlich Militärsprache und
- der Geldschein stinkt drei Kilometer gegen den Wind nach einer nachrichtendienstlich, manipulierten Spur. Doch leider hatte sich die gelegte Spur zu Hoffmann und der WSG bereits zehn Stunden nach dem Anschlag zerschlagen.

.

siehe hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/der-geldschein-26-9-80-p-l-g- m-54-10-20-akt-wiesn-schw-t-str-zund-ho/

.

Wäre der WSG Konvoi pünktlich in München gewesen und wäre Hoffmann ihm wie üblich gefolgt, dann wäre das „Ho“ sofort als Hoffmann verstanden worden. Da dies nicht der Fall war, bestand für den Geldschein keine polizeiliche Verwendung oder will mir jemand erzählen, das der IQ bei bayerischen Polizisten unter 100 liegen muss, um eingestellt zu werden? Ich halte bayerische Polizei für eine der besten Polizeidienste in Deutschland.

.

Dessen ungeachtet ist dieser Blog an jedem Entschlüsselungsversuch interessiert, weshalb unter anderem extra für derartige Hinweise eine E-Mail Adresse eingerichtet wird, für alle die keinen öffentlichen Kommentar abgeben wollen.

.

> Anmerkung fatalist: Ja sicher, Jeder der beitragen kann und will ist willkommen. Mail: Schwarm-Recherchen@gmx.de , oder als private Nachricht im Forum: http://nsu-leaks.freeforums.net/

.

Damit wollen wir das Vorspiel beenden und gehen im **zweiten Teil** zu den eigentlichen Anfängen des Ermittlungsverfahrens und in diesem zweiten Teil haben wir gleich Fragen an alle Leser dieses Blogs, besonders an „Alte Herren“ der schlagenden Verbindungen in Tübingen und ehemalige Angehörigen der beiden Tübinger Reservistenkameradschaften. Sie könnten helfen in den Nebel der Anfänge des Ermittlungsverfahrens etwas Licht zu bringen.

.

– –

.

Anmerkung fatalist:

Auch Johannes "Cello" Kramer wird eine kleine Rolle spielen, als Einstieg wäre dieses 3SAT-Video dazu zu empfehlen:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ykxu3la2Ens[/embed]

.

Ende Teil 1

.

Eric der Wikinger (2015-01-15 18:30:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fatalistsalterego (2015-01-15 18:44:42)
Viele Informationen gibt es dazu auch bei Denkland, dem Blog von Björn Kügler: https://denkland.wordpress.com/ Kügler ist eng mit Radio Utopie vernetzt, also eher Links. Seine Artikel sind gut: Rechter Terror, geheime Nato-Armeen und der NSU-Prozess: Die Bombe platzt in Luxemburg Veröffentlicht am April 20, 2013 von Björn Kügler https://denkland.wordpress.com/2013/04/20/rechter-terror-geheime-nato-armeen- und-der-nsu-prozess-die-bombe-platzt-in-luxemburg/ Die deutschen Sicherheitsbehörden werden im bevorstehenden NSU-Prozess sicher einen großen Schaden davon tragen. Eine noch viel größere Sprengkraft dürfte für die Organe jedoch ein ganz anderer Gerichtsprozess

auslösen – auch im Bundestag. Den in Luxemburg wird gerade der „Bombenleger“-Prozess behandelt. Die Spuren führen auch zu „Gladio“, den geheimen Nato-Armeen, deren Existenz in Deutschland nie aufgearbeitet wurde. Nun bringt ein Zeuge den BND mit dieser Geheimarmee in Verbindung und macht diesen für den Terroranschlag auf das Oktoberfest 1980 in München verantwortlich. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Staatsterror? Die brisante Kramer-Aussage und das Schweigen deutscher Medien Veröffentlicht am April 26, 2013 von Björn Kügler https://denkland.wordpress.com/2013/04/2-6/staatsterror-die-brisante-kramer-au ssage-und-das-schweigen-deutscher-medien/ Die eidesstattliche Erklärung von Kramer über die geheimen Netzwerke der Nato in Deutschland ist fast 6 Wochen her. Im derzeitigen “Bommelleeer-Prozess” in Luxemburg wird das Stay Behind-Netzwerk fast an jedem Prozesstag thematisiert. Doch die deutschen Medien wissen in großer Mehrheit nichts damit anzufangen. Im sogenannten „Bommeleeer-Prozess“ spielt das Stay Behind-Netzwerk – eine der geheimen Nato-Armeen in Europa – eine entscheidende Rolle. Sollte diese nämlich, wie von der Verteidigung vermutet wird, hinter den Bombenanschlägen in den Jahren zwischen 1984 und 1986 stecken, würde das die beiden angeklagten Ex-Elite-Gendarmen entlasten. Deshalb ließ das Gericht in einer Blitzaktion ein Backup-Archiv des luxemburger Geheimdienstes beschlagnahmen, da sich aus dessen Akten anscheindend dokumentierte Verbindungen zum Stay Behind-Netzwerk ergeben. Das ist um so bemerkenswerter, weil trotz zahlreicher Indizien die Rolle dieses Nato-Netzwerkes, das in ganz Europa aktiv war, in Deutschland nie untersucht wurde. Obgleich zahlreiche Indizien dafür sprechen, dass die Gladio/Stay Behind-Armee für das Oktoberfest-Attentat 1980 in München verantwortlich gewesen ist. Der GRÜNEN-Politiker Jerzy Montag und andere Abgeordnete wollten das im Herbst 1990 genauer wissen und stellten dem Bundestag einen entsprechenden Frage-Katalog vor, der jedoch keine Berücksichtigung fand. _ https://denkland.wordpress.com/2013/05/02/32-jahre-nach-oktoberfest-attentat- generalbundesanwalt-uberpruft-neue-hinweise/ _ ARD-Reportage: Geiselnahme deutscher Passagiere als inszenierter Terror Veröffentlicht am Juni 19, 2013 von Björn Kügler https://denkland.wordpress.com/2013/06/1-9/ard-reportage-geiselnahme-deutscher -passagiere-als-inszenierter-terror/ Drei Terroristen, die für das Olympia-Attentat im Sommer 1972 in München verantwortlich gemacht wurden, warteten in Deutschland auf ihren Prozess. Wenige Monate später wurde eine Maschine der Lufthansa entführt. Die Forderung: Freilassung der Attentäter. Dann ging alles ganz schnell. Die Terroristen kamen frei. Recherchen des ARD-Magazins “Report München” lassen nun den Schluss zu, dass diese Aktion von Geheimdiensten inszeniert wurde. In Oktober 1972 kaperten zwei Terroristen aus Palästina eine deutsche Lufthansa-Maschine, die in Beirut startete. An Bord waren 13 Passagiere, keine Kinder, keine Frauen. “Aus einem Versteck der 1. Klasse holen sie Sprengsätze”, heißt es in der Reportage von Report München. Die Terroristen forderten die Freilassung der drei Olympia-Attentäter, die in Deutschland auf ihren Prozess warteten. Genau dieses Szenario hatte der Chef des israelischen Geheimdienst Mossad vorhergesagt. _ Heimlich aufgezeichnetes Juncker-Gespräch: Es ging um geheime NATO-Armeen Veröffentlicht am Juli 11, 2013 von Björn Kügler https://denkland.wordpress.com/2013/07/11/heimlich-aufgezeichnetes-juncker-ge sprach-es-ging-um-geheime-nato-armeen/ Im Schatten der Geheimdienstaffäre wird Luxemburgs Parlament aufgelöst. Die Medien berichten darüber, wie ein Gespräch zwischen Premier Juncker und seinem Geheimdienst heimlich aufgezeichnet wurde – von seinem Geheimdienst. Dass es in diesem Gespräch um geheime NATO-Armeen in Europa ging, kommt in der deutschen Berichterstattung jedoch nicht vor. _ https://denkland.wordpress.com/2013/09/20/bommeleeer-prozess-gentest-schliest -beteiligung-von-ex-bnd-mitarbeiter-kramer-an-anschlagen-nicht-aus/ _ Bundesregierung zur Geheimarmee Gladio: „BND an sechs Operationen oder Übungen beteiligt“ Veröffentlicht am Oktober 7, 2013 von Björn Kügler https://denkland.wordpress.com/2013/10/07/bundesregierung-zur-geheimarmee-gla dio-bnd-an-sechs-operationen-oder-ubungen-beteiligt/ Nach einer „Kleinen Anfrage“ der Partei DIE LINKE an die Bundesregierung zu „Maßnahmen der Bundesregierung zur Aufdeckung der Tätigkeiten von Gladio“ gewährte Roland Pofalla einen kleinen Blick in die delikaten Angelegenheiten, in denen der BND verstrickt gewesen ist. So gab der für die Geheimdienstkoordinationen zuständige Chef des Bundeskanzleramtes bekannt, dass der BND an sechs Operationen oder Übungen beteiligt gewesen ist. Damit wurde meines Wissens das erste Mal von einer deutschen Bundesregierung bestätigt, dass geheime Armeen der NATO, genannt Gladio/Stay-Behind, existierten und auch in Deutschland operierten. _ 23 Treffer ! rolf site:https://denkland.wordpress.com ;)

lothar harold schulte (2015-01-16 01:15:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.43 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 2 (2015-01-15 21:00)

von Thomas-Ewald Riethmüller

.

Ganz am Anfang stand dieser Herr:

.

.

Andreas Kramer sagte 2013 in Luxemburg beim sogenannten "Bombenleger-Prozess" unter Eid aus:

Vorbildliches Dossier (im Vergleich sieht man erst, wie grottenschlecht die Deutschen Leidmedien sind, fatalist) hier:

.

https://www.wort.lu/de/lokales/das-bommeleeer-dossier-5092c3a9e4b0fe37043e8be8

.

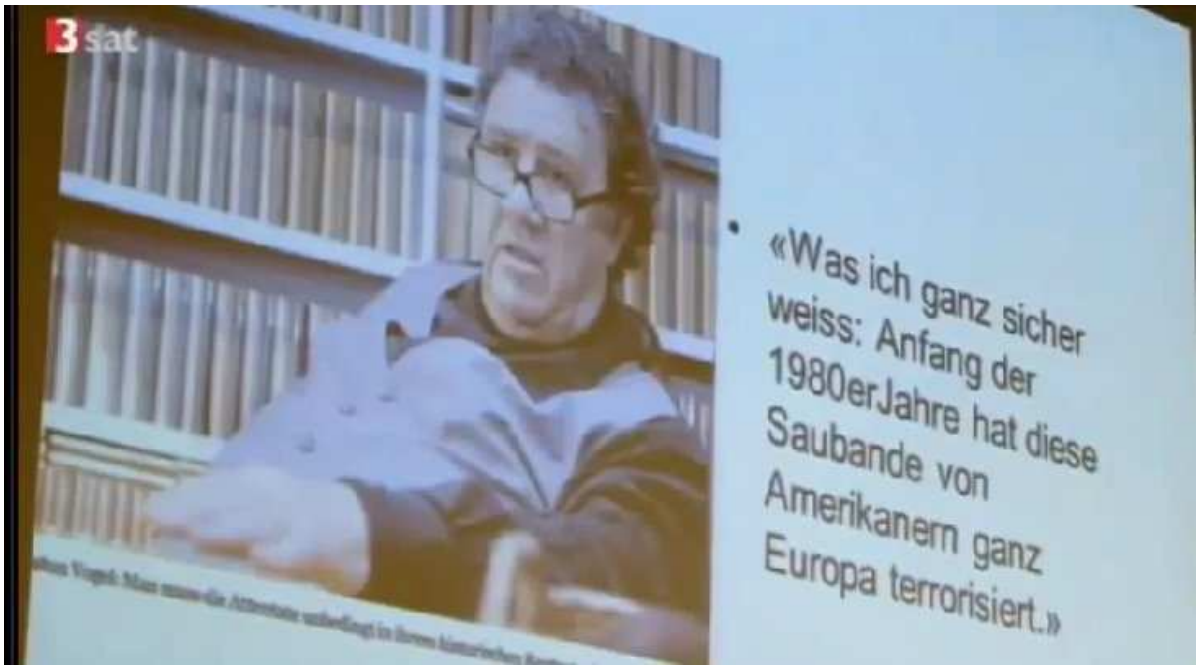

.

.

Es begann also mit einem Märchen, welches geeignet war die Fundamente dieses Staates zu erschüttern.

.

Doch waren die „Kramer – Offenbarungen“ wirklich **nur** ein Märchen oder hatten sie einen wahren Kern?

.

Die Leser sollen sich selbst eine Meinung bilden, weshalb ich nur berichte, wie für mich die Sache „Kramer“ begann. Am Anfang stand die für mich unverständliche Äußerung eines Schlapphutes der sinngemäß sagte: „Wir brauchen Dich und deine Webseite nicht. Auch ohne Dich schlittern wir von Affäre zu Affäre.“

.

Ich verstand nur Bahnhof.

.

Dann rief mich ein Freund an, ein ehemaliger Schlapphut und erzählte unter anderem, dass einer seiner Kontaktleute im „Laden“, so nennen die dort Beschäftigten ihren Dienst, von „einer braunen, stinkenden Brühe gesprochen habe, die da hoch koche.“

.

In der Presse hatte ich nichts gelesen, also ging ich ins Internet und fand die „Kramer- Offenbarungen“. Nach Lektüre der selben hatte ich Magenschmerzen und fragte mich: Wie kann „Heise“ so einen Bullshit verbreiten?

.

BND-Schattenmann Kramer in tödlicher Mission?

http://www.heise.de/tp/artikel/38/38930/1.html

.

Gekochter Bullshit dürfte stinken, doch glaube ich kaum, das er hoch kocht, weshalb ich den Schlapphut welcher meine ehemalige Webseite erwähnte, noch einmal kontaktierte und siehe da, der kannte Papi Kramer persönlich, hatte aber angeblich keine Ahnung was dieser im „Laden“ gemacht habe. Frustriert rief ich meinen Freund an, wollte ihm dies mitteilen, doch dieser hatte die gleiche Mitteilung für mich.

.

Papi Kramer war also nach den Einlassungen zweier Schlapphüte im „Laden“ tatsächlich beschäftigt, was ich wohl niemals nachweisen kann, denn die „Schwätzer“ werden den Teufel tun und mir eine eidesstattliche Versicherung geben.

.

In „BEDINGT DIENSTBEREIT“ von Norbert Juretzko und Wilhelm Dietl ist ein „Cello“, ein ehemaliger Hauptmann der Bundeswehr, erwähnt und dieser ging in dem Jahr in Pension, in dem auch Papi Kramer ins Pensionsalter kam.

.

Eine Rezension aus der FR:

http://rezensionen.literaturwelt.de/content/buch/n/t _norbert _juretzko _bedingt _dienstbereit _im _herzen _des _bnd _mape _15405.html

.

Nun half nur noch eins, ich brauchte VS Nummer, Arbeitsname und den tatsächlichen Deckname von Papi Kramer. Doch oh Wunder, der Laden hatte alle Schotten dicht gemacht. Also fragte ich bei Norbert Juretzko an und auch der blockte ab.

.

Dies ist alles kein Beweis, das Papi Kramer dem „Laden“ angehörte und trotzdem gehe ich nachfolgend davon aus. Jeder Leser muss für sich entscheiden, ob er folgen will.

.

Was sagte Andreas Kramer tatsächlich? Ich zitiere aus der TAZ vom 7.5.2013

.

Andreas Kramer sagt, Einheiten der Nato seien beim Attentat aufs Oktoberfest 1980 dabei gewesen. Er erzählt von seinem Vater, einem Elitesoldaten und Sprengmeister.

http://www.taz.de/!115889/ :

.

„….Mein Vater war „Gladio/Stay behind“-Offizier mit dem Codenamen „Cello“ und Mitarbeiter des BND, von dem er 1965 angeworben wurde. Er hat offiziell im Rang eines Hauptmanns **als Logistiker in der Abteilung G4 des Streitkräfteamts der Bundeswehr, das zum Bundesverteidigungsministerium in Bonn gehörte, gedient.**

Mein Vater leitete mehr als 50 Materiallager der Nato-Geheimarmee in Deutschland……“

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ykxu3la2Ens[/embed]

.

Völlig korrekt. Materiallager der SBO mit Sprengstoff, welche es bis 1972 tatsächlich gab, wurden zentral verwaltet, auch nach meinen Informationen. Es macht sogar Sinn, wenn diese zentrale Verwaltung der Bundeswehr unterstand.

.

Johannes Kramer, der Vater von Andreas Kramer war nach meinen Informationen „Panzeroffizier“ und wurde bei einem „Unfall“ schwer verletzt.

.

ca. 1972

1980
.

Unterstelle ich, das die „Kramer- Offenbarungen“ einen wahren Kern enthalten, dann stellt sich die Frage:

- **Kannten sich Johann Kramer und Gundolf Köhler?**

6230

Und genau diese Frage können vielleicht „Alte Herren“ der Tübinger Schlagenden Verbindungen und ehemalige Angehörige der beiden Tübinger Reservistenkameradschaften (RKs) beantworten.

.

In den beiden RK war es üblich, dass die Angehörigen über ihre ehemalige Waffengattung berichteten. Auf diese Art erfuhren Fallschirmjäger was die Panzeraufklärer machten und umgekehrt. Es gab auch wirklich interessante Vorträge, zum Beispiel über Unfälle.

.

Etwa 1978 wurde ein ehemaliger „Panzerunteroffizier“ Mensa Koch. Zuvor war der Mann bei einer der „Schlagenden Verbindungen“ in Tübingen beschäftigt.

.

Dieser Koch hatte einen Unfall, der fast nicht zu glauben ist. Bei einer Show Veranstaltung donnerte er und seine Kameraden mit ihren Panzern an der Ehrentribüne vorbei und nun kam der Gag, sein Panzer sollte mit einer Übungspanzerfaust angegriffen werden, nach meiner Erinnerung mit einer schwedischen „**Carl Gustav**“http://en.wikipedia.org/wiki/Carl _Gustav _recoilless _rifle

.

Ein „Farbenblinder Idiot“ (Übungsmunition ist farblich gekennzeichnet) schoss den Panzer des späteren Kochs mit einer scharfen „Carl Gustav“ ab. Ausbooten, wenn der brennende Panzer entsprechend steht, ist eine Sache für sich. Der Koch wurde bei diesem „Unfall“ Dienstunfähig.

.

Nun lässt mich meine Erinnerung im Stich. Ich kann nicht mehr sagen ob seine Rückenhaut völlig verbrannte oder die seines Panzerkommandeurs. Ich kenne die Geschichte nur aus einem privaten Gespräch mit dem Koch.

Ich gehe davon aus, dass dieser Koch vermutlich der Tübinger RK I angehörte und dort über den Unfall berichtete.

.

Johannes Kramer hatte nach meinen Informationen einen vergleichbaren Unfall.

- Waren beide Unfälle identisch?
- Gab es einen solchen Vortrag im Tübinger RK I oder RK II?
- Wenn ja, berichtete nur der Koch oder war ein Gastreferent mit einem vergleichbaren „Unfall“ anwesend?
- War dieser Gastreferent Johannes Kramer oder ein ehemaliger Hauptmann?
- Nahm Gundolf Köhler an dieser Veranstaltung teil?
- Kann sich jemand an den Namen dieses Kochs erinnern?

.

Viele offene Fragen und nur die Leser können sie beantworten. Entweder über die Kommentarfunktion oder mittels PM (Persönlicher Mitteilung) an die E-Mail Adresse....

.

Mail: Schwarm-Recherchen@gmx.de , oder als private Nachricht im Forum: http://nsu-leaks.freeforums.net/

.

(Es ist ganz einfach. Legen Sie sich ein Pseudonym zu und ein falsches Geburtsdatum, nur ihre E-Mail Adresse muss stimmen und schon können sie anonym kommentieren. Machen Sie es einfach dem kleinen Bärlaus nach oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Bitte keine Kommentare oder Vermutungen per E-Mail. Danke)

.

Der **dritte Teil** in einigen Tagen. Wir wollen erst die Resonanz auf diesen Beitrag abwarten.

.

Ende Teil 2

The Watcher-der Beobachter (2015-01-15 21:20:42)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

fatalistsalterego (2015-01-15 21:36:32)
Diese beiden Bilder hatte ich seinerzeit an Hoffmann gemailt: Kramer junior sagte, sein Vater sei mal bei Hoffmann gewesen, der wollte aber nichts damit zu tun haben... NATO und so... Hoffmann antwortet mir (Rolf), er könne sich nicht erinnern. Weiteres dazu würde er mir aber nur persönlich erzählen. Ich könne ja mal vorbeikommen... Ich war nie dort...

lothar harold schulte (2015-01-16 01:14:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.44 Lügenpresse ist ein 1968er Slogan der Studentenbewegung, deren Mitglieder heute die Redaktionen der Lügenpresse leiten (2015-01-16 03:00)

Lassen Sie sich nicht propagandieren, weil auch Goebbels diesen Begriff benutzte.

.

Die Systemlakaien, welche LÜGENPRESSE zum Unwort des Jahres kürten, welche es Ihnen jetzt verbieten wollen, wissen ganz genau, wer diesen Begriff ausgiebig verwendete:

SIE SELBST !

.

.

Heutzutage sind sie nach ihrem "MARSCH DURCH DIE INSTITUTIONEN" des damals verhassten Systems diejenigen, welche hetzen und lügen, an verantwortlichen, leitenden Funktionen im LÜGENMEDIENAPPARAT DES SYSTEMS.

.

.

„Springer-Presse – halt die Fresse¡‘ oder „Springer-Presse in die Fresse¡‘,

das waren Schlachtrufe der 68er-Bewegung, welchen bereits damals u. a. vom Spiegel und heute von fast der gesamten veröffentlichten Meinung deswegen Verständnis entgegengebracht

wurde und wird, weil die linke Studentenbewegung von den Medien des Springer-Konzerns verleumdet, diffamiert und unflätig stigmatisiert worden sei. So druckte der Spiegel seinerzeit einen Leserbrief ab, welcher auch die Stoßrichtung des damals mit dem Springer-Imperium konkurrierenden Journals wiedergibt:

> Ich hoffe, daß dieser Presse-Allmacht recht bald die Flügel beschnitten werden, damit unsere Demokratie lebendig bleibt und nicht im Sumpf diktatorischer Gleichmacherei zur Farce wird.

Eine Hoffnung, die – angesichts der heute mehr denn je so gut wie gleichgeschaltet orchestrierenden Funkhäuser und Presseverlage – aktueller denn je ist.

https://eulenfurz.wordpress.com/
.

Wer glaubt Euch denn noch, ihr Selbstverleugner aller Eurer Ideale von damals?

.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-16 03:07:01)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-16 05:02:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-01-16 05:08:33)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

nwhannover (2015-01-16 07:05:22)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Im.Knast.da.ist.noch.was.frei.fuer.diese@Mischpoke.d (2015-01-17 09:14:33)
Klasse

2.1.45 Hinweis auf Zschäpe-Wohnung 1999-2001 in Crimmitschau aufgetaucht (2015-01-16 09:00)

Es liegen Informationen vor, dass Beate Zschäpe mit 2 Katzen bis Mai 2001 in Crimmitschau gewohnt hat, und zwar in der Lutherstrasse 10, dritter Stock.

.

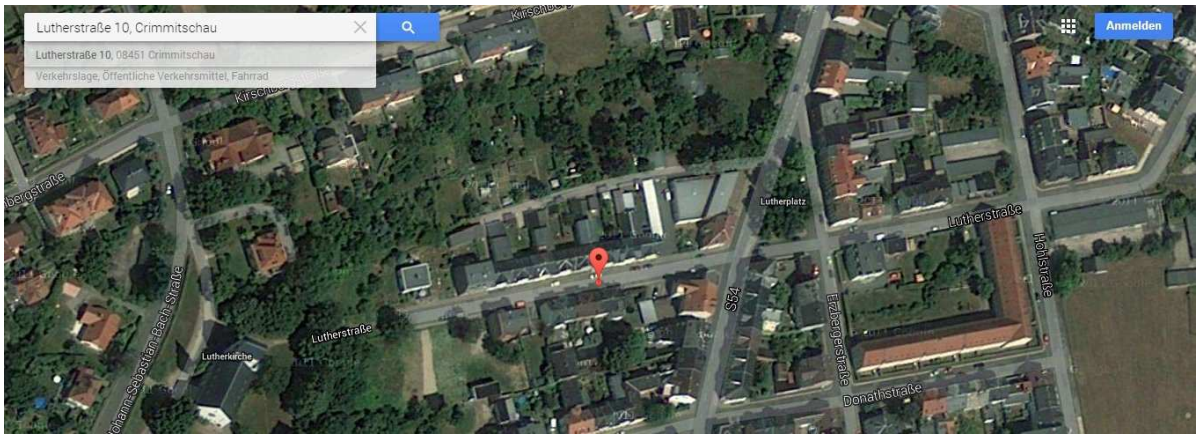

Quelle: Google Maps.

https://www.google.de/maps/dir/Leipziger+Stra %C3 %9Fe+89,+08451+Crimmitschau/Lutherstra %C3 %9Fe+10,+08451+Crimmitschau/@50.8255372,12.3864249,242m/data=!3m2!1e3!4b1!4m 13!4m1-2!1m5!1m1!1s0x47a7283af3ee7761:0x2e54118e3d9bad3d!2m2!1d12.38784!2d50 .82572!1m5!1m-1!1s0x47a7283a93c99a51:0xdc051ca149333dec!2m2!1d12.3871262!2d5 0.8253007

.

Die Wohnung war recht klein, und im Haus war nur Zschäpe bekannt, es hat aber wohl teilweise ein Mann zusammen mit ihr dort gewohnt. Die Wohnung war im "Satanskult" eingerichtet, was immer das sein mag... es fehlen Angaben zum Mann, der dort zeitweise mit wohnte, war das ein Uwe?, und es fehlen Angaben zum verwendeten Namen von Beate Zschäpe im Mietvertrag. Oder stand dort Eminger drin?

.

Die Person, die behauptet dort im Mai 2001 Nachmieterin von Zschäpe gewesen zu sein ist uns namentlich bekannt. Sie hat bereits 2012 darüber einem Freund berichtet, der uns auch namentlich bekannt ist. Sie wohnt jetzt in Bebra, hat noch einen erwachsenen Sohn daheim in Crimmitschau, der wohnt aber nicht in jener "Zschäpe-Wohnung".

.

Nach offizieller BKA-Ermittlung zog "das NSU-Trio" 2001 von der Heisenbergstraße 6 in Zwickau in die Polenzstraße 2 um. Eine Matthias Dienelt-Wohnung wie auch die Frühlingsstraße 26 eine Dienelt-Wohnung gewesen sein soll.

.

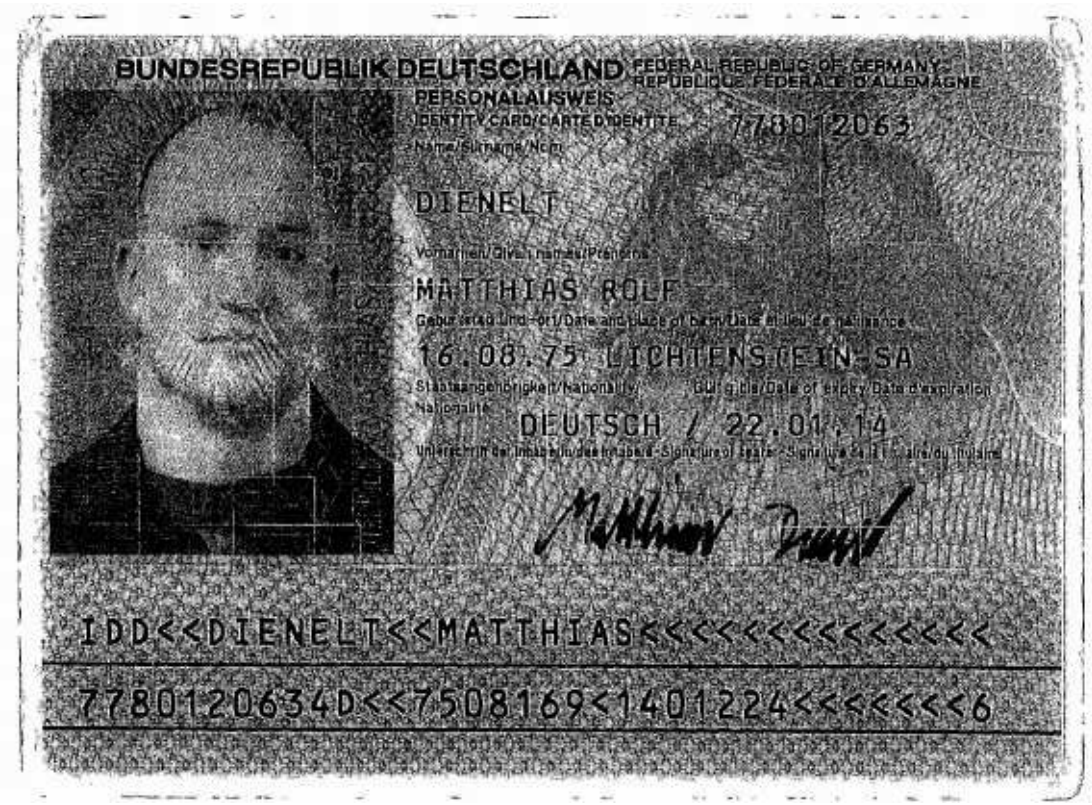

.

VS-nfD des BKA dazu:

.

6236

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140 006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 27.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1.Mai 2001 bis 1.Mai 2008

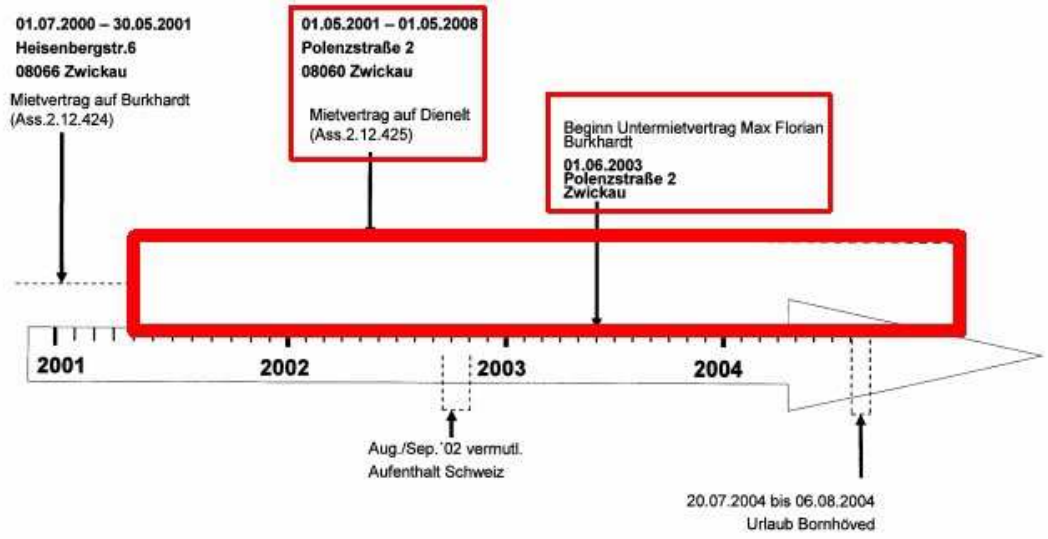

22.03.2012 Aufenthaltsorte ---VS-NfD---

.

Dienelt gab jedoch in seiner Vernehmung am Sonntag den 6.11.2011 an, erst im Jahr 2003 die Wohnung Polenzstraße angemietet zu haben. Der Widerspruch ist nicht aufgeklärt. (sieht man auch daran, dass der "Untermietvertrag" von 2003 stammt, nicht von 2001...) Unterschriften fehlen auch, auf diesen komischen

Untermietverträgen...

.

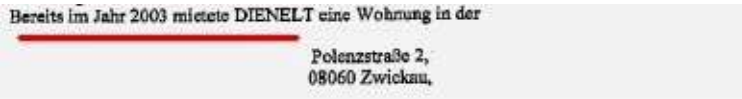

"amtlich an", so die BKA-Ermittlungen am 14.11.2011 dazu.

.

Dann (März 2012) wurde rückdatiert auf Mai 2001. Fehlten 2 Jahre "ermitteltes Terrornest", liebes BKA ?

.

Wir haben (mit 2,5 Jahren Verspätung) Ende 2014 vom Spiegel erfahren, dass die Wohnung Frühlingsstrasse 26 wohl kein "Trio-Terror-Nest" gewesen ist, der SWR hatte das bereits im März 2012 berichtet. Ziercke hatte es damals erzählt. Keine Männerklamotten, kein Trio-gerechter Wasserverbrauch. Keine Jogginghose mit Blutspritzern, auch keine Jogginghose ohne Blutspritzer, sondern gar keine Jogginghose im KT-Antrag vom 8.11.2011 an das LKA Sachsen, inklusive der Fluchtklamotten aus Jena, wo Zschäpe sich gestellt hatte. "Ottokraftstoff ist nicht auszuschliessen, aber wenn, dann frisches Zeug", die Socken betreffend, Sie erinnern sich?

Falls nicht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim -nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/die-benzinsocken-der-beate-zs chape/

.

.

Und wir wissen, dass auch die Polenzstrasse keine Trio-Wohnung war:

.

28 Nachbarn, Vermieter etc wurden befragt. 28 Personen.
Die Ergebnisse lauten wie folgt:

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS:

28 Zeugen

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann" „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[10], Sindy POHL[11] und Beatrix JAHN[12].

28

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[13], Katrin FRIEMEL[14], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[15], JAHN[16], Patrick[17] und Heike KUHN[18], Nadine RESCH[19], Torsten und Sindy POHL[20] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen.

9

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[21], Frau FRIEMEL[22], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[23], JAHN[24], Heike KUHN[25] und Torsten POHL[26] wiedererkannt.

7

[10] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[11] ZV Sindy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Beatrix JAHN vom 6.12.2011
[13] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[14] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[15] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[16] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[17] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[18] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[19] ZV Nadine RESCH vom 06.12.2011
[20] ZV Torsten und Sindy POHL vom 07.12.2011
[21] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[22] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[23] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[24] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[25] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[26] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

5

Na, wer wohnte dort?
Und wer war nur zu Besuch?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse- in-zwickau/

.

Besonders nett auch, dass kein einziger vorgeladener OLG-Zeuge Zschäpe dort ab 2001 bezeugen konnte, sondern erst ab 2003/2005. Nur Beatrix Jahn bezeugte "ab 2003", aber 2001, das bezeugte Niemand.

.

Und diese Zeugen waren nie und nimmer in der Lage, den Aufenthalt eines TRIOS ab 2001 zu bezeugen. Weil sie damals gar nicht dort wohnten!

Und es waren noch die besten Zeugen von 28 !!!
Gäbe es Geeignetere, die BAW hätte sie vorgeladen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse- in-zwickau/

.

Der BKA-Wohnungsschwindel ab (spätestens) Carsten Richters Wohnung (30 Mitbewohner befragt, NULL Treffer) setzt sich fort mit der Heisenbergstrasse Zwickau (ebenfalls NULL Zeugen), von Emingers "Sieg Heil-Bude" in Chemnitz ganz zu schweigen. Fahndungsverfolgt grölen mit 15 Kumpels, Heil Hitler, wer soll das glauben? Null Zeugen sowieso… für 2 Uwes und 1 Beate. Alle Akten dazu vollständig veröffentlicht…

.

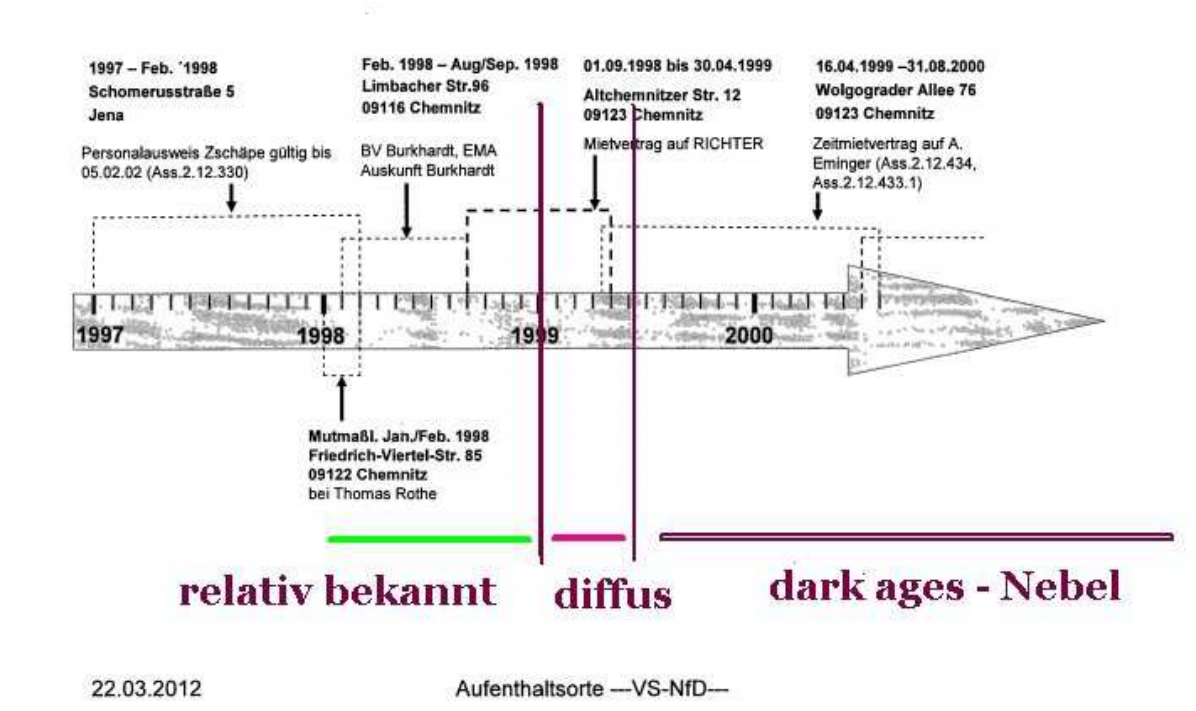

.

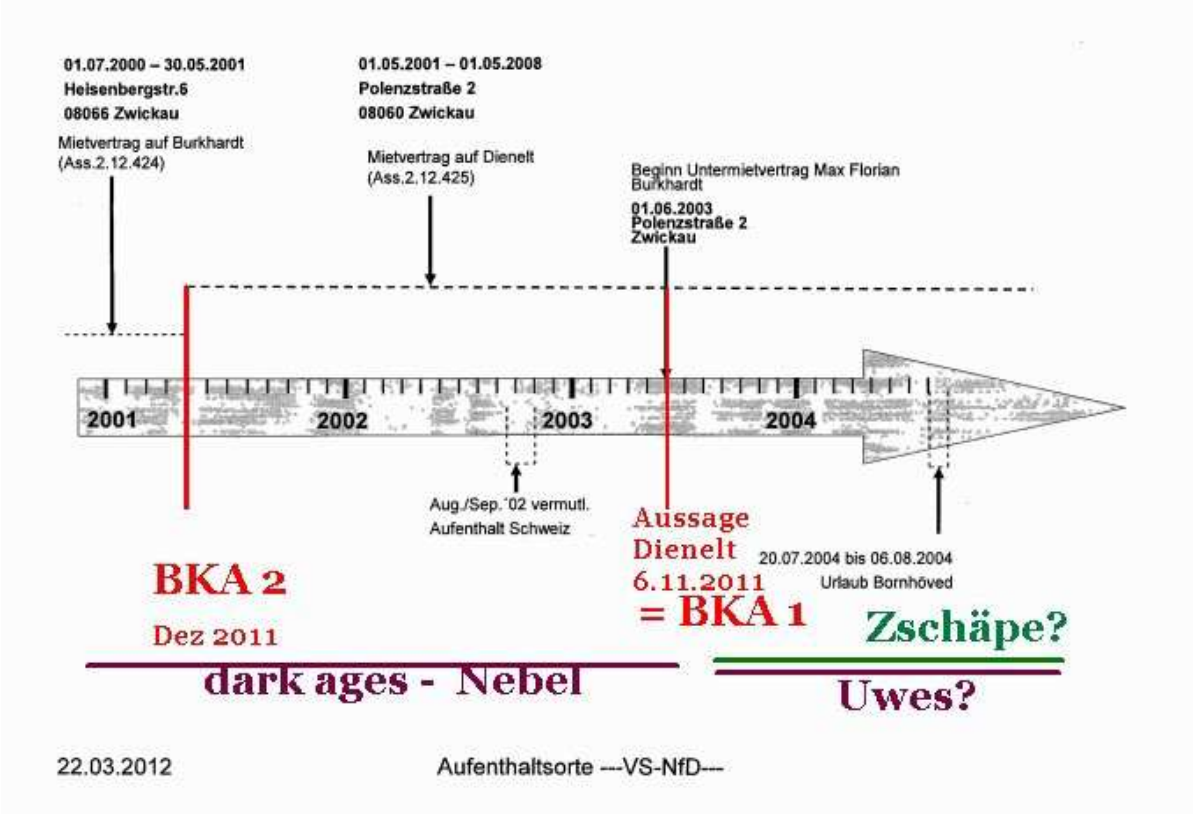

.

BKA 1: Sauber ermittelt: “amtlich angemietet” !!! ab 2003

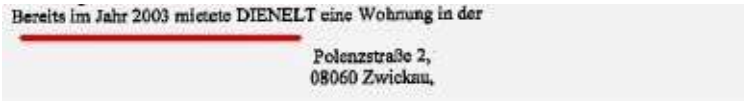

BKA 2: Nachdem auffiel, dass 2 Jahre Wohnung fehlten, war es plötzlich 2001.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/20/sensation-im-spiegel-fruhling sstrasse-war-keine-trio-wohnung/

.

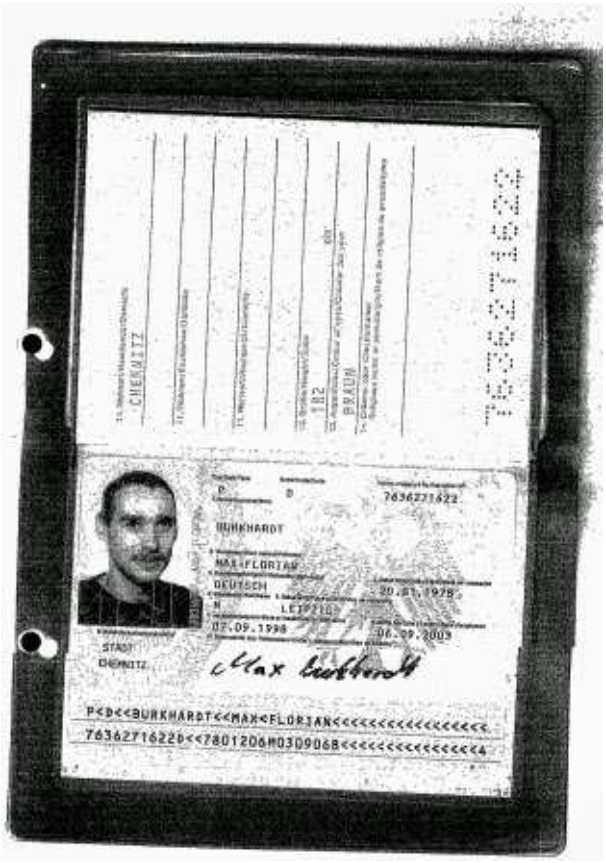

.

Die "Wohnungshistorie des Trios" ist so oder so ein Märchen des BKA, mit oder ohne Wohnung Zschäpe in Crimmitschau.

.

Das BKA wurde von der Wohnung in Crimmitschau nach Angabe unserer Zeugen 2012 unterrichtet. Mit diesen Informationen der Nachmieterin:

.

> Schär, Lutherstr. 10. schär hat das haus erst ein vierteljahr später offiziell gekauft schär hat ein elektrofachgeschäft. wir haben damals nach beate und ihrem freund in der dritten etage gewohnt. die lutherstr. ist eine sackgasse.

.

Ein Herr Schär habe das Haus danach gekauft, im Sommer 2001. Leipziger Strasse 89, der Elektro-Handel Schär.

http://www.elektromotoren-schaer.de/index1.html

.

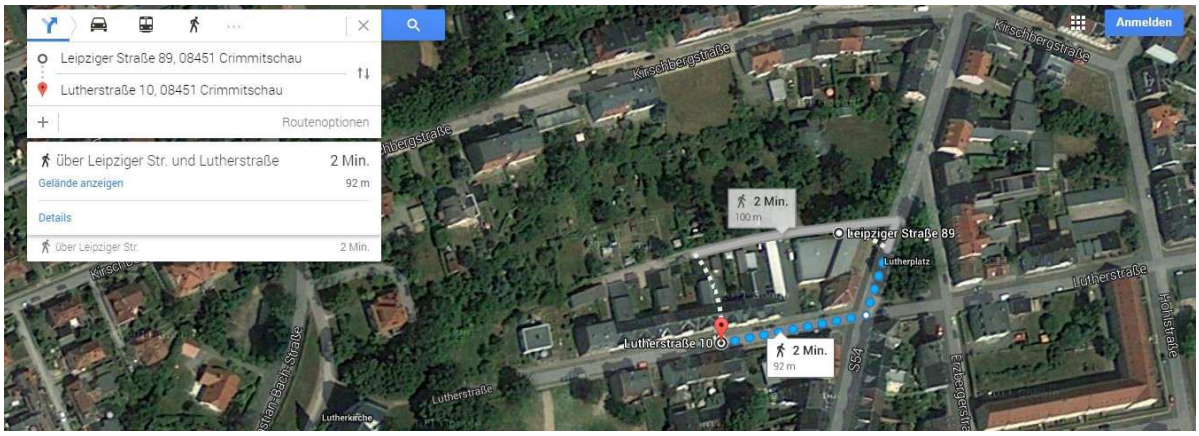

.

Das BKA erfuhr im Juni 2012 von dieser Wohnung, so die uns vorliegende Aussage. Aus dem Schriftverkehr mit einem Facebook-Bekannten:

.

> "Ende Juni 2012 hatte ich das BKA über Deine Vermutung per Kontaktformular informiert. Übrigens ohne Angabe unserer Telefonnummer. Bereits einen Tag später rief mich ein gewisser Herr Müller an und wollte Näheres wissen, was ich verneinen musste. Etwa eine Woche später rief Herr Müller erneut an und teilte mir mit, dass sie recherchiert hätten und meine Informantin sich sicher geirrt hat. Damit hatte sich die Sache für mich erledigt.
>
> Aber Du wirst es vermuten, dass ich das nicht geglaubt habe und Dich danach noch öfters gefragt habe.
>
> Und jetzt - über ein Jahr später tauchen die BKA-Leute bei Dir auf. Das ist für mich der Beweis, dass doch mehr dran ist an dem Aufenthalt des Trios in Chrimmitschau.
>
> Und nun sagen ja auch die Medien, dass man nicht genau weiss, wo die Drei von Oktober 1998 bis Mai 2001 waren. Und als ich mich erinnerte, dass Du im Mai 2001 in die Wohnung in Crimmitschau eingezogen bist, war die Sache doppelt faul."

.

BKA-Staatsschützer Andreas Müller (schreibt keine Russlungen-Dossiers) hat die Telefonnummer 022258923863

.

Es wundert mich, dass es von diesem Haus keinen Telefonbuch-Teilnehmer gibt: Nr. 10 kommt nicht vor. Umnummeriert?

http://www2.dasoertliche.de/?kw= &form _name=search _nat _ext &ci=Crimmitschau &context=11 &page=78 &action=56 &st=Lutherstra %dfe &sim=kw %2cfn %2cst &zvo _ok=1 &kgs=14524030 &radius=5 &buc=1192 &orderby=name &ttforderby=rel &atfilter=1

.

Der Bekannte schrieb der Nachmieterin 2012:

> Offensichtlich haben die Schlapphüte die Wohnung von der Zschäpe bis Mai 2001 in Crimmitschau auch nicht mitbekommen oder wollen das nicht wahrhaben. Da können ja auch Akten vernichtet worden sein. Sag mal ganz ehrlich: Bist Du wirklich in die Wohnung der Zschäpe gezogen?

Antwort:

> Sie war anwesend. Leider hab ich den Mietvertag nicht mehr. War schon in meiner Wohnung in Crimmitschau nicht mehr vorhanden.

.

Der Bekannte, aktuelle Lage-Einschätzung:

.

> Wie schon gesagt, die Bekannte, die damals in Crimmitschau wohnte, wurde vom BKA-Mann Müller vergattert. Und sie soll auf eine Vorladung vor Gericht in München warten, was aber bis heute noch nicht passiert ist.
>
> Im Vergleich zu der riesigen Wohnung in der Frühlingsstraße in Zwickau war die Wohnung in Crimmitschau sehr winzig, also unmöglich für mehrere Personen geeignet.
> Das zeigt eigentlich auch, dass die drei Personen dezentral wohnten.
>
> Da ist nun anzunehmen, dass nach 2000 die Geldquellen für das Trio besser flossen. Die Banküberfälle, an denen ich bezüglich des Trios starke Zweifel habe, konnten den aufwendigen Lebensstil der drei sicherlich nicht decken.
>
> Es ist also anzunehmen, dass sie sich nach dem Umzug bzw. der Konzentration in Zwickau sehr sicher fühlten.
> Meine Bekannte hat bei der Wohnungsübergabe auch nur mit der Zschäpe gesprochen. Einen Mann hat sie nicht gesehen bzw. gesprochen. Im Haus war auch nur Frau Zschäpe ein Begriff.
>
> Nun heisst es ja auch, dass Beate Zschäpe über gewisse Zeiten nur mit je einem Uwe befreundet war. Das würde also passen, wenn das 1999/2000 so der Fall war.
> Eigentlich hat die Wohnung in Crimmitschau keine große Bedeutung für die NSU-Sache. Sie würde eben nur zeigen, dass sich das Trio ab 2000 einer stabilen Geldquelle sicher war.

.

Der Name war sicher eher nicht Zschäpe...

.

Ende 2013 sei die Nachmieterin vom BKA-Staatsschutz aufgesucht worden, sie soll sich nicht dazu äussern. Der Herr Staatsschutz-Müller sei dabei gewesen. Eine Zeugenaussage beim OLG zu dieser Wohnung Crimmitschau gab es nie, die man ihr avisierte.

.

Die "Ausweichwohnung" der/des Uwes ab 2006 in Zwickau ist nicht ermittelt, die Messebaufirmen wo die Uwes gearbeitet haben sollen (bis 2008 mindestens) sind bekannt, ausermittelt ist auch das nicht:

.

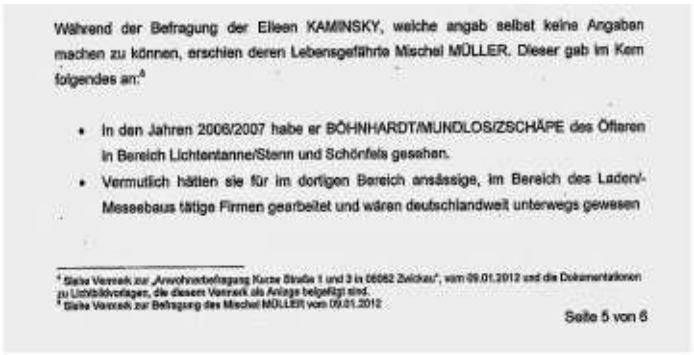

Während der Befragung der Eileen KAMINSKY, welche angab selbst keine Angaben machen zu können, erschien deren Lebensgefährte Mischel MÜLLER. Dieser gab im Kern folgendes an:[4]

- In den Jahren 2006/2007 habe er BÖHNHARDT/MUNDLOS/ZSCHÄPE des Öfteren in Bereich Lichtentanne/Stenn und Schönfels gesehen.
- Vermutlich hätten sie für im dortigen Bereich ansässige, im Bereich des Laden-/Messebaus tätige Firmen gearbeitet und wären deutschlandweit unterwegs gewesen

[4] Siehe Vermerk zur „Anwohnerbefragung Kurze Straße 1 und 3 in 08062 Zwickau", vom 09.01.2012 und die Dokumentationen zu Lichtbildvorlagen, die diesem Vermerk als Anlage beigefügt sind.
[5] Siehe Vermerk zur Befragung des Mischel MÜLLER vom 09.01.2012

Seite 5 von 6

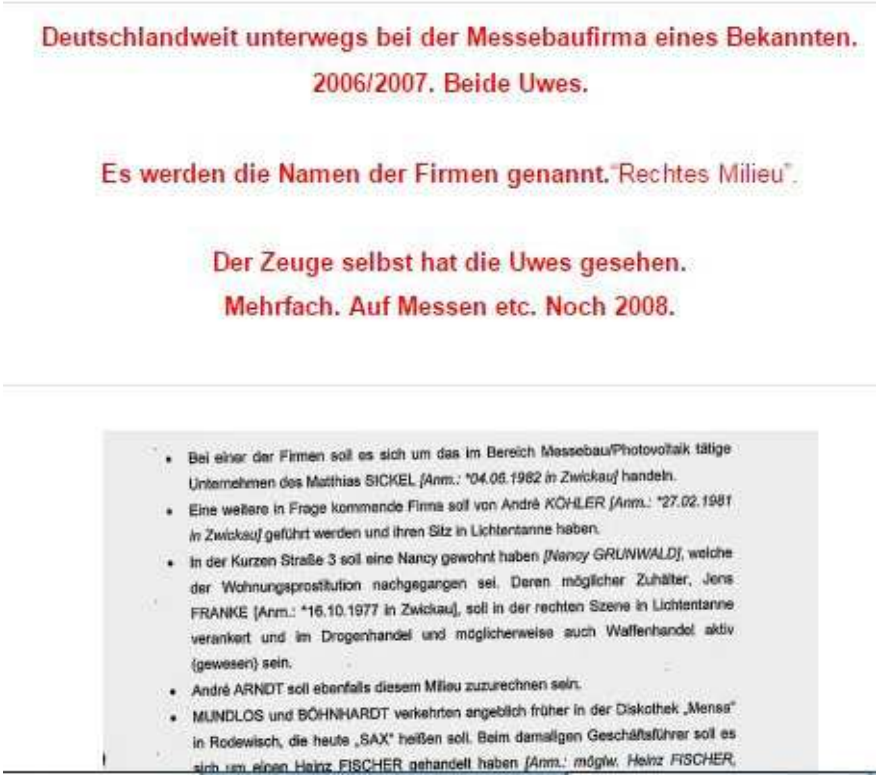

Deutschlandweit unterwegs bei der Messebaufirma eines Bekannten.

2006/2007. Beide Uwes.

Es werden die Namen der Firmen genannt. "Rechtes Milieu".

Der Zeuge selbst hat die Uwes gesehen.

Mehrfach. Auf Messen etc. Noch 2008.

- Bei einer der Firmen soll es sich um das im Bereich Messebau/Photovoltaik tätige Unternehmen des Matthias SICKEL *[Anm.: *04.06.1982 in Zwickau]* handeln.
- Eine weitere in Frage kommende Firma soll von André *KÖHLER [Anm.: *27.02.1981 in Zwickau]* geführt werden und ihren Sitz in Lichtentanne haben.
- In der Kurzen Straße 3 soll eine Nancy gewohnt haben *[Nancy GRUNWALD]*, welche der Wohnungsprostitution nachgegangen sei. Deren möglicher Zuhälter, Jens FRANKE [Anm.: *16.10.1977 in Zwickau], soll in der rechten Szene in Lichtentanne verankert und im Drogenhandel und möglicherweise auch Waffenhandel aktiv (gewesen) sein.
- André ARNDT soll ebenfalls diesem Milieu zuzurechnen sein.
- MUNDLOS und BÖHNHARDT verkehrten angeblich früher in der Diskothek „Mensa" in Rodewisch, die heute „SAX" heißen soll. Beim damaligen Geschäftsführer soll es sich um einen Heinz FISCHER gehandelt haben *[Anm.: mögw. Heinz FISCHER,*

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/das-bka-und-die-uwe-wohnung-a b-2006-kleinzelle-trio-blodsinn/

.

Ob die Verteidigung Wohlleben diesen Zeugen wohl vorladen lassen wird, samt seinem BKA-Vernehmer? Und die angeblichen Uwes-Arbeitgeber?

.

.

Der Brand eines Hauses in Glauchau am 7.11.2011 sorgte für Spekulationen, schon erstmalig 2012, es folgte dann 2014 die Spekulation von Andreas Förster, dass dort Uwe Mundlos nebst Partnerin und Kind gewohnt haben könnte.

.

Wie konnte man das BKA-Trio-Wohnungsmärchen zum Gegenstand einer Anklage machen? Peinlich.

.

Die Leser werden gebeten, zu Crimmitschau und der behaupteten Zschäpe-Wohnung Erhellendes beizutragen.

.

Eric der Wikinger (2015-01-16 09:17:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Hans (2015-01-17 00:08:26)
Fatalist, weißt Du schon, dass in Crimmitschau eine gewisse Ursula Schiffner wohnt oder wohnhaft war? Google zeigt 2 Ursula Schiffners an, wenn man mit diesen Namen sucht. Die eine wohnt mit ihrem Mann Wolfgang in Peine und ist eine "Urlaubsbekanntschaft" von BMZ aus Fehmarn. Zudem ist sie in hoher Stellung bei VW angestellt. Die andere soll in Crimmitschau wohnen. Crimmitschau liegt unmittelbar bei Glauchau. Dort ist ein großes VW Werk. Google: Ursula Schiffner - telefonbuch telefonbuch-suche.com › … › Crimmitschau › Karl-Liebknecht-Siedlung Die Anschrift von Ursula Schiffner lautet, Karl-Liebknecht-Siedlung 55, in 08451 Crimmitschau. Landkreis Zwickauer Land, Sachsen in Deutschland. URSULA SCHIFFNER aus CRIMMITSCHAU - Anrufer.INFO anrufer.info/rufnummer/037625195 Es liegen uns zu der Rufnummer bereits Informationen zum Inhaber vor. Es handelt sich um den Anschluss von URSULA SCHIFFNER aus CRIMMITSCHAU . Was meinst Du, Zufall?

fatalistsalterego (2015-01-17 02:14:23)
Frau Schiffner ist doch bei Volkswagen… hab ich da ganz hinten auf der Festplatte… Paule weiss das…

2.1.46 Zusammenhang Dönermorde und Heilbronn: Entknotung ist nötig! (2015-01-16 17:00)

Im Zuge der Diskussion im Forum über neue Artikel bei Georg Lehle (friedensblick.de) ein paar klärende Anmerkungen:

.

1. Ahmad Chehade (Hisbollah/Amal) am Tatort Theresienwiese

.

Aust/Laabs "Heimatschutz":

6246

.

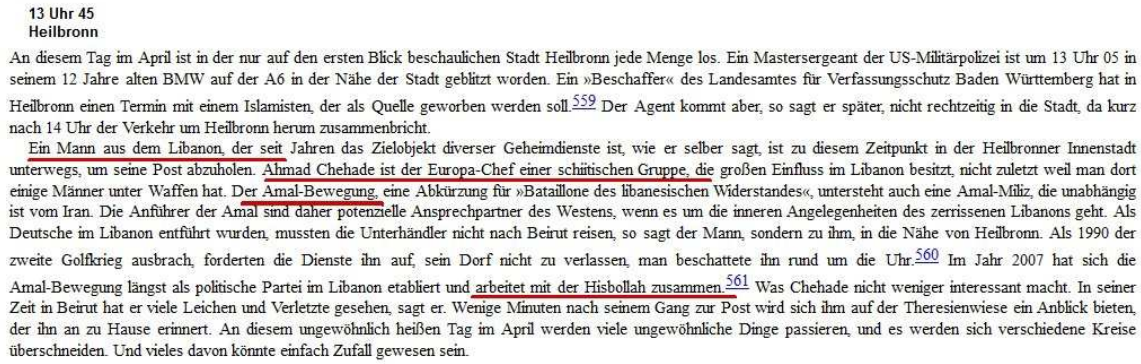

13 Uhr 45
Heilbronn

An diesem Tag im April ist in der nur auf den ersten Blick beschaulichen Stadt Heilbronn jede Menge los. Ein Mastersergeant der US-Militärpolizei ist um 13 Uhr 05 in seinem 12 Jahre alten BMW auf der A6 in der Nähe der Stadt geblitzt worden. Ein »Beschaffer« des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden Württemberg hat in Heilbronn einen Termin mit einem Islamisten, der als Quelle geworben werden soll.[559] Der Agent kommt aber, so sagt er später, nicht rechtzeitig in die Stadt, da kurz nach 14 Uhr der Verkehr um Heilbronn herum zusammenbricht.

Ein Mann aus dem Libanon, der seit Jahren das Zielobjekt diverser Geheimdienste ist, wie er selber sagt, ist zu diesem Zeitpunkt in der Heilbronner Innenstadt unterwegs, um seine Post abzuholen. Ahmad Chehade ist der Europa-Chef einer schiitischen Gruppe, die großen Einfluss im Libanon besitzt, nicht zuletzt weil man dort einige Männer unter Waffen hat. Der Amal-Bewegung, eine Abkürzung für »Bataillone des libanesischen Widerstandes«, untersteht auch eine Amal-Miliz, die unabhängig ist vom Iran. Die Anführer der Amal sind daher potenzielle Ansprechpartner des Westens, wenn es um die inneren Angelegenheiten des zerrissenen Libanons geht. Als Deutsche im Libanon entführt wurden, mussten die Unterhändler nicht nach Beirut reisen, so sagt der Mann, sondern zu ihm, in die Nähe von Heilbronn. Als 1990 der zweite Golfkrieg ausbrach, forderten die Dienste ihn auf, sein Dorf nicht zu verlassen, man beschattete ihn rund um die Uhr.[560] Im Jahr 2007 hat sich die Amal-Bewegung längst als politische Partei im Libanon etabliert und arbeitet mit der Hisbollah zusammen.[561] Was Chehade nicht weniger interessant macht. In seiner Zeit in Beirut hat er viele Leichen und Verletzte gesehen, sagt er. Wenige Minuten nach seinem Gang zur Post wird sich ihm auf der Theresienwiese ein Anblick bieten, der ihn an zu Hause erinnert. An diesem ungewöhnlich heißen Tag im April werden viele ungewöhnliche Dinge passieren, und es werden sich verschiedene Kreise überschneiden. Und vieles davon könnte einfach Zufall gewesen sein.

.

Schiitisch, Amal-Miliz des Libanon, Hisbollah-Nähe, wobei hier die dem Iran verbundene Hisbollah gemeint ist:

http://de.wikipedia.org/wiki/Hisbollah

Diese Mann läuft auch unter Jamil C.: 077. Tag: 22. Januar 2014, 10:00 Uhr, Jamil C. (Kiesewetter)

.

NSU-Watch:

- Jamil-Ahmat C. (Tatortzeuge Heilbronn)

https://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

Als nächstes kommt der Zeuge Jamil-Ahmat C., der bei einem Geld- und Wert-Transport in Heilbronn arbeitet. Götzl fragt ihn nach seinen Wahrnehmungen am 25.4.2007. Er sei von der

Post am Bahnhof

gekommen, das sei sein täglicher Fußweg nach Hause gewesen. Er habe ein Polizeiauto mit offenen Türen gesehen, bei dem, so dachte er zunächst, gelbe Kartons stünden. Er sei dann weiter gegangen. Auf dem Platz sei gerade eine Fiesta aufgebaut worden. Erst jetzt habe er sehen können, dass die vermeintlichen Kartons die gelben Hemden von Polizisten waren, die aus dem Auto hingen. Er sei dem Auto nahe gekommen: habe die Polizei rufen wollen, die sei aber schon da gewesen. Man habe ihm gesagt, er solle weggehen. Das sei etwa um 14 Uhr gewesen.

Er sei genau neben dem Auto, ein paar Meter entfernt gestanden und gesehen, dass die Waffe der Polizistin gefehlt habe. Das Auto sei rückwärts zum Fluss geparkt, die Türen offen gewesen, die Polizistin sei herausgehangen. So zehn Leute hätten in etwas Entfernung gestanden, als Zuschauer. Götzl hält ihm vor, dass er in seiner Vernehmung angegeben habe, dass beide Fenster ganz weit

unten gewesen seien. Ja, so der Zeuge, das habe er heute nicht mehr in Erinnerung, damals sei die Info ganz frisch gewesen. Ob er sich mit den Personen, die er gesehen habe, unterhalten habe, will Götzl weiter wissen. Nein, sagt der Zeuge, gar nicht. Die Polizei habe gesagt, sie sollten weggehen.

Götzl hält vor: „Ich habe den Mann und die Frau mit dem Kind gefragt, ob sie was mitbekommen haben, die sagen nein, sie seien gerade erst gekommen." Ja, aber das sei ohne Bedeutung, da sie erst nach ihm da gewesen seien, sagt der Zeuge.

Laut Vernehmung habe er auch mit einem Fahrradfahrer geredet, hakt Götzl nach. Nein, sagt der Zeuge, habe er nicht. Er habe währenddessen mit einem Freund telefoniert, der in Hannover wohne. Die Polizei habe das noch am selben Tag überprüft. Der Zeuge verneint die Frage Götzls, ob er

Mevlüt Ka.

kenne. Der Zeuge wird entlassen.

.

Der war also nach der Polizei dort, also nach 14:18 etwa... oder 14:15. Je nachdem welcher Zeitangabe Sie glauben möchten, wann die Polizei dort war. Widersprüche gibt es diesbezüglich noch und nöcher, sogar WER (von der Polizei) dort war, zuerst. Steht auch in "Heimatschutz". Geklärt ist da gar nichts. Susanne Motz fragen ;)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/warum-verweigert-phk-susanne- motz-eine-dna-probe-und-akten-uber-kiesewetters-noep-einsatze/

.

Timo Hess, Kiesewetters und Arnolds Einsatzleiter an jenem Tag, war am Bahnhof, und zwar in Zivilkleidung. Der Chehade kam von dort. Siehe NSU-Watch-Protokoll.

.

2009/26760 KAR MEVLUET

.

Er ist Libanese, und er kennt (logisch!) Mevlüt Kar nicht. Ein Brüller, der Stern-Nübel-Die Taschenspieler-Geheimsache NSU-Blödsinn aus 2010 (!!!) ist bis zum Götzl durchgedrungen... immer wieder aufgewärmt und noch 2014 flott erweitert. Mir gefällt sowas... beste NSU fiction, fragt sich nur, in wessen Auftrag. Zweifellos von Sicherheitsorganen zugeflüstert. Desinformation...

.

Fassen wir zusammen:

Zufallszeuge aus Heilbronn, Schiit, Libanese, mögliches Ziel einer Observation an jenem Tag, oder auch Zielperson des LfV Stuttgart am 25.4.2007. Oder eben Jemand, den dieser Mann traf. Mevlut Kar aber sicher nicht, der ist in Deutschland geboren und in sunnitischen Geheimdienstoperationen tätig gewesen, Sauerlandbomber zum Beispiel.

Diese verblödeten Konvertiten und Islamistenspinner... sind ALLESAMT Sunniten. Wie der IS, siehe Charlie Hebdo., Paris. Hat nix mit´m Islam zu tun, is ja klar...

.

"Betreutes Bomben" (Dank für dieses Bonmot an Andreas von Bülow).

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=op-Vnd _NbM4[/embed]

.

.

2. Onkel Mike und sein Saalfelder Kommissar Uwe Möller

Am 3.5.2007 gab Onkel Mike Wenzel eine Verbindung zwischen Türkenmorden (Griechen zählen nicht...) und dem Polizistenmord Heilbronn zum Besten, die auf einer total blödsinnigen "Munitionsübereinstimmung" herstammen sollte:

.

Spur Nr. 37

Zeugenvernehmung

Am Donnerstag, 03.05.07, um 11.45 Uhr, wird der Kriminalbeamte

Mike WENZEL,
41 Jahre alt,
ladungsfähige Anschrift:
KPI Saalfeld, Cottastr. 41, 07407 Rudolfstadt,
Tel. 036724171456 oder
Handy 0171-3206779,

zum Sachverhalt als Zeuge vernommen.

Frage
Haben Sie einen Verdacht bezüglich der Tat?

Antwort
Aufgrund meiner Berufserfahrung muss ich sagen, dass es für mich aussieht wie aus dem Bereich der organisierten Kriminalität und dort im Bereich russisch oder georgisch. Das entnehme ich dem skrupellosen Vorgehen.
Meiner Meinung nach besteht auch aufgrund der verwendeten Kaliber und der Pistolen die ich aus den Medien kenne ein Zusammenhang mit den bundesweiten Türkenmorden. So viel ich weiß soll auch ein Fahrradfahrer bei den Türkenmorden eine Rolle spielen. Ich sage nicht, dass ein Zusammenhang besteht. Ein Kollege von der KI 1 hat mich nur angesprochen, dass ein Zusammenhang bestehen könnte.

Vernehmungsende: 12.10 Uhr

Vernommen: Im Diktat mitgehört u. einverstanden

Fessner, KK

.

Tatwaffen Heilbronn: 9 mm Luger und 7,62 mm Tokarev

Tatwaffen Dönermorde; 7,65 mm Browning und 6,35 mm Browning

.

Noch Fragen?

Bullshit.

6250

.

3. Stichwort: Türkenmorde…

Das Paulchen-Video ist ein sachlich fehlerhaftes Trittbrettfahrervideo, ob es nun Eminger oder Mundlos oder Friedrich Burschel vom Apabiz produziert hat:

.

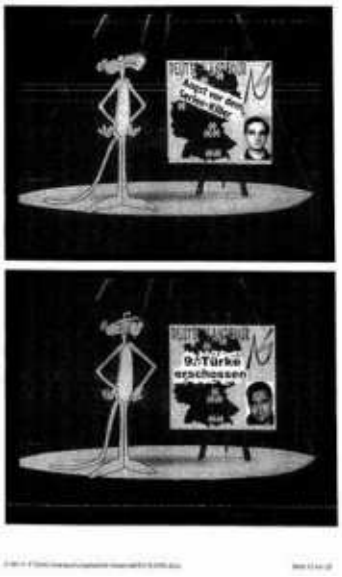

Yozgat war nicht der 9.Türke, sondern der 8. Türke etc pp.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/der-grieche-boulgagrides-lief -unter-turke-im-bekennervideo/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulche n-video/

.

Solchen Blödsinn thematisieren nur Leute, und das immer wieder, die von den echten Ungereimtheiten ablenken wollen… siehe auch Heilbronner Phantome, 30-40 Minuten nach dem Mord beobachtet, als die Mörder längst über alle Berge waren.

Oder in den Wohnwagen versteckt, die gar nicht durchsucht wurden. Ansichtssache…

Waffen etc hatten die osteuropäisch beschriebenen Phantome jedenfalls nicht dabei, und sie türmten wohl eher vor der Polizei, weil sie Illegale bzw. Kleinkriminelle waren.

.

.

4. Die Verbindung Türkische Hizbullah zu den Dönermorden, lt. BKA-Vize Falk

http://friedensblick.de/14506/hisbullah-verbindet-polizistenueberfall-mit-ceska -mordserie/ #comment-3308

widerlegt - es gibt zwei verschiedene Hisbollahs.

.

Die Kurdische Hizbullah, das sind Sunniten. Keine Schiiten. Beide Islam-Richtungen lieben sich in etwa so sehr wie Katholiken und Protestanten in Europa zu Zeiten des 30-jährigen Krieges, der rund die Hälfte der Deutschen Bevölkerung ausrottete. 1618-1648.

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Hizbullah _(T %C3 %BCrkei)

> Die **Hizbullah (Türkei)** (Kurdisch: *Hizbullahî Kurdî* [1]) ist eine kurdische sunnitisch-islamistische Terrororganisation, die Anfang der 1980er Jahre in Diyarbakır gegründet wurde
>
> Die Zeitschrift "2000'e Doğru" vom 16. Februar 1992 berichtete, dass nach Aussagen von Augenzeugen und Sympathisanten der Hizbullah, Mitglieder der Organisation in Diyarbakır in der Zentrale der schnellen Eingreiftruppe ausgebildet wurden. Nach Aussagen eines Wachpostens kamen einige Personen mit Bärten und den typischen Pluderhosen gegen Mitternacht in die Zentrale der Schnellen Eingreiftruppe und hielten dort eine Versammlung ab. Zwei Tage nach dem Erscheinen dieses Artikels wurde der Verfasser Halit Güngen durch Unbekannte ermordet.

.

Da haben wir also Kurden, Sunniten, die eventuell vom Tiefen Türkischen Staat (Ergenekon, Türkisch Gladio, Graue Wölfe etc pp.) gegen die PKK als Mordkommandos eingesetzt wurden. Stichwort Keupstrasse... Stichwort "Gezielter Kampf gegen Kurden"...

.

Falk sagte aus im Bundestag:

.

> Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem
>
> Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.
>
> Das sind Informationen, die wir aus der Türkei damals erhalten hatten, nachdem in der Türkei ein Zugriff der Sicherheitsbehörden auf die Organisation der Hisbullah vorgenommen worden war. Man müsste jetzt einen Exkurs über die Hisbullah machen, um die Bedeutung dieses Zugriffs in der Türkei darzulegen. Das würde jetzt sicher zu weit führen.
>
> Das Ermittlungsverfahren hat sich dann damit befasst, ob hier in Deutschland kriminelle oder terroristische Strukturen der Hisbullah entstanden sind, die als Organisationsdelikt zu verfolgen

gewesen wären. Und die Spur „Hisbullah“ im Ceska-Komplex, also eine gesonderte Angelegenheit, hat sich nur daran festgemacht, dass es Hinweise gab, dass im Umfeld von Opfern – mir ist in Erinnerung, dass der

Tatort Dortmund genannt worden ist –

sich irgendein Bezug zur türkischen Hisbullah ergeben könnte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

.

.

5. Der Tipp nach dem 4.11.2011:

Erdogan hat diese Ergenekon-Strukturen zerschlagen, Prozesse mit Hunderten Angeklagten, darunter Politiker, Generäle etc pp. Kann man alles googlen... ist gar nicht lange her. Urteile 2013:

.

Türkei Hohe Haftstrafen im Ergenekon-Prozess

Der frühere türkische Generalstabschef Basbug ist im Prozess um den angeblichen Geheimbund Ergenekon zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Nach fast fünf Jahren ergingen in dem Verfahren mehr als 250 Urteile.

05.08.2013, von

MICHAEL MARTENS , ISTANBUL

http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/tuerkei-hohe-haftstrafen-im -ergenekon-prozess-12397618.html

.

Direkt nach dem 4.11.2011 gab "Gladio-Bekämpfer Erdogan" den Deutschen einen Tipp:

.

Grieche Boulgarides zählt nicht...Rassismus tötet.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/behoerden-und-neonazi-morde-erdogan -empfiehlt-den-deutschen-das-tuerkische-vorbild-a-799240.html

.

> Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat die deutschen Ermittler aufgerufen, bei der Aufarbeitung der rechtsextremistischen Mordserie auch die mögliche Verwicklung staatlicher Stellen unter die Lupe zu nehmen.
>
> Die Verbrechen dürften nicht einfach "als Taten von Neonazis abgetan werden", sagte Erdogan...
>
> In seiner Rede verband Erdogan seine Äußerungen über den Rechts-Terror in Deutschland mit einem erneuten Vorwurf gegen die Tätigkeit deutscher politischer Stiftungen und deutscher Kreditinstitute in der Türkei. Es gebe in Deutschland diverse Komplotte "gegen die Türkei, Türken und Ausländer", sagte er.
>
> Im vergangenen Monat hatte Erdogan deutschen Institutionen immer wieder vorgeworfen, indirekt Gelder an die verbotene Rebellengruppe Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) zu schleusen. Nun sagte er, er habe das Thema bei seinem jüngsten Besuch in Berlin Anfang November mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) besprochen. Deutsche Behörden sollten prüfen, wem deutsche Kreditanstalten in der Türkei Geld zukommen ließen und wozu dieses Geld verwendet werde.

.

BKA-Vize Falk hat im NSU-Ausschuss von Staatsmorden an Kurden aus Deutschland gesprochen.

.

> Der damalige Vizepräsident (1993 bis 2010) des Bundeskriminalamtes (BKA) Bernhard Falk sagte im NSU-Untersuchungsausschuss aus, dass es im Opfer-Umfeld der Ceska-Mordserie Bezüge zur “Hisbullah” gegeben hätte. Auch seien in der Zeit in Deutschland lebende Mitglieder in die Türkei gelockt, am Flughafen in Istanbul festgenommen und hingerichtet worden. Hier geht es zu einem Bericht.
>
> …
>
> Für den Blogger “fatalist” wären “die Morde in Istanbul Staatsmorde”gewesen.
>
> “Wer bekämpft die Türkische Hizbullah, und wer ist in der Lage, am Flughafen Istanbul Leute zu verhaften, weil man sie mit der Türkischen Hizbullah, einer Kurden-Untergrund-Armee, in Verbindung bringt?”
>
> Ist nicht schwer zu erraten: Die Türkischen Sicherheitsbehörden, der Türkische Geheimdienst. Ergenenkon, auch Türkisch Gladio genannt.”(fatalist)
>
> http://friedensblick.de/14506/hisbullah-verbindet-polizistenueberfall-mit-ceska -mordserie/

.

Nicht für "fatalist", sondern für Herrn BKA-Vize Falk und in gewisser Weise auch für Lügner BKA-Vize Maurer, Herr Lehle…

.

6. Maurer, noch ein BKA-Vize, sprach von Hizbullah-Verbindungen zu Dönermordopfern:

.

> Seite 32, Protokoll Nr. 36, die NSU-Brutalstaufklärerin von der SPD, eine gewisse Eva Högl, will nicht einmal wissen, auch niemand sonst will das wissen, zu welchen 2 Opfern der Dönermord-Serie es diese Verbindungen zur Hizbullah gibt.
>
> Sehr aufschlussreich, zeigt es doch die Ignoranz der “Aufklärer” exemplarisch auf:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/09/hizbullah-spur-morde-in-istan bul-verweisen-in-richtung-donermorde/

.

Friedensblick:

> Gleichzeitig legt er [fatalist] eine dreiste Falschaussage des ehe. Vizepräsidenten (2010 bis 2013) des BKA, Jürgen Maurer, bloß. Im U-Ausschuss des Bundestages behauptete Maurer, dass die Mörder der Hisbullah-Vertreter von der Organisation selbst stammten!
>
> …
>
> "Zeuge Jürgen Maurer: Die Türkische Hizbullah-Spur stellte eine Verbindung her, dass zwei tote türkische Personen in Istanbul gefunden worden waren, Täter Türkische Hizbullah,und diese Personen hatten Kennbeziehungen zu zwei Opfern aus der CeskaSerie."
>
> .

Alles richtig. Klare Falschaussage Maurers, zur Vernebelung der Aussage Falk. Unnötige Falschaussage deshalb, weil die Ignoranten aus dem NSU-Ausschuss davon eh nix hören wollten. Pau bei Ziercke auch nicht. Alles im Blog…

Es waren ja die Uwes, fertig ab… hoch lebe der NSU.[Sarkasmus aus]

.

7. Es gibt einen V-Mann-Hinweis auf ein defektes Drogenfahrzeug auf der Theresienwiese an jenem Tag: 10 Kilo Heroin/Kokain

.

> Weiterhin gibt es die V-Mann Info, dass an jenem Tag auf der Theresienwiese ein Drogen-Fahrzeug stand, wir reden von 10 kg Heroin oder Kokain…
>
> Daraus liesse sich eine Observationsthese zusammenbauen, demnach 2 Polizisten mehrfach an jenem Tag zur T-Wiese geschickt wurden, "tut so als ob ihr Pause macht", und dort das defekte Drogenauto im Blick behalten sollten.
>
> Nur eine Verbindung zu den Dönermorden bekommt man so nicht hin. Dazu braucht man die kurdische Hizbullah und BKA-Vize Falk. Simsek, Kubasik, Laichinger Blumenhändler. 3 Kurden, 2 erschossen und verscharrt 1999 in Istanbul, Nr. 3 erschossen 4.10.2011.
>
> Und da fehlen uns die Akten zum Hizbullah-Verfahren in Karlsruhe, welches Falk erwähnte…
>
> http://friedensblick.de/14506/hisbullah-verbindet-polizistenueberfall-mit-ceska -mordserie/ #comment-3308

.

8. Wo könnte denn die Verbindung zwischen Heilbronn und den Dönermorden sein?

.

a) RA Martinek meint, das berufliche und private Umfeld der Opfer Kiesewetter und Arnold sei nicht gründlich durchleuchtet worden, der Verfassungsschutz verschweige etwas Wichtiges, wie der VS meine, zurecht.

Staatsgeheimnisse, die ein Regierungshandeln unterminieren würden...

Was Arnolds Anwalt meint das sagt er nicht... Arnolds Stiefpapa (ab 2011) war beim BfV und wohl mit balkanesischen/russischen Drogenclans "auf Du und Du" ... angeblich wie Arnolds Eltern aus Kasachstan stammend.

.

b) nicht Chehade. Passt überhaupt nicht.

.

c) 3 Ceskas, 5 Mörder, Drogenclan aus Diyarbarkir , Zaman (Zeitung) von 2007.

Anfang der 1980er Jahre in Diyarbakır gegründet wurde... (Kurdische Hizbullah)

c1) Die Döner sind noch lange nicht vom Tisch

Die Beziehungen zwischen der deutschen und der türkischen Geheimdienstwelt sind traditionell eng. Mafia, Bandenkriminalität, PKK und Drogenhandel sind Felder der Kooperation. Es ist – auch der Bundesregierung – bekannt, dass Agenten des JITEM wie beim israelischen Mossad nicht nur innerhalb der Türkei die Lizenz zum Töten besitzen. Wiederholt wurden in der Vergangenheit Personen im In- und Ausland eliminiert, teilweise scheinen solche Aufträge über „private“ Organisationen wie die „Grauen Wölfe“ zu laufen.

Es sei an dieser Stelle an die Artikel der ZAMAN und TURKISHPRESS erinnert, welche die Dönermorde mit Drogen, Mafia, PKK, Grauen Wölfen und dem türkischen Geheimdienst in Verbindung brachten. Gibt es eine Bosporus-Connection auf so hohem Niveau, dann können die deutschen Kollegen auf heimischem Territorium nicht weit „vom Schuss“ gewesen sein.

https://sieleben.wordpress.com/2011/11/22/beruf-neonazi-todesursache-unklar-d ie-doner-sind-noch-lange-nicht-vom-tisch/

.

c2) Turkishpress: http://inge09.blog.de/2012/02/29/doenermorde-wegen-wettschulden - 12960520/

Dem Bericht der Zeitung "ZAMAN" vom Oktober 2007 zufolge, hatte das türkische Landeskriminalamt KOM Ihre Ermittlungsergebnisse über die Döner-Morde an die ermittelnden Behörden in Deutschland übermittelt. In der Zusammenfassung dieses Berichts des türkischen Landeskriminalamts (KOM) an das Bundeskriminalamt in Deutschland, sah man einen Zusammenhang zwischen den "Döner-Morden" sowie dem Drogenmillieu in Europa, mit einem Familienclan aus Diyarbakir. Dem Bericht zufolge wurden die 8 Opfer der "Döner-Morde" zu Verteilern im Drogenmillieu gezählt. Die Opfer sollen zudem Schutzgelder an die PKK in Europa und dem Familienclan in Diyarbakir gezahlt haben.

Das Landeskriminalamt in der Türkei hatte damals ermittelt, dass ein Familienclan in Diyarbakir

einen Drogenring in Europa aufbauen wollte. Als die erhofften Erlöse aus dem Drogenmillieu ausblieben, die PKK den neuen Verteilerring erpresste, soll die Familie die Morde beauftragt haben. Die Kaltblütigkeit mit der die Opfer am helligten Tage ermordet wurden, ließen schon zuvor vermuten, das nur professionelle Täter in Frage kommen. Das BKA und die Nürnberger Kripo tappten zunächst im dunkeln, da es keine Zeugen und Hinweise gab. Alle Morde wurden dem Bericht nach, mit drei verschiedenen Pistolen der tschechischen Marke Ceska (7.65mm.) begangen. Der Bericht wurde damals über das BKA an den Nürnberger Kripo-Chef Wolfgang Geier übermittelt.

Der Bericht der KOM ging dabei auf die 8 Opfer ein, die demnach Drogenverteiler gewesen sein sollen. Dabei soll die Terrororganisation PKK, Schutzgelder von den Opfern genommen und so das Millieu versucht haben zu übernehmen. Die erfolgreichen Ermittlungen im Drogenmillieu in der Türkei und Festnahmen hätten dem Bericht zufolge, die Drogenverteilung sowie die Einnahmen der Terrororganisation seit längerer Zeit massiv gestört. In dieser Phase habe der Familienclan in Europa Fuß fassen wollen und einen neuen Drogenring aufgebaut, Schutzgelder erpresst. Die ermittelnden türkischen Behörden gingen deshalb davon aus, dass dabei ein Drogenkrieg zwischen der PKK und dem Familienclan ausbrach und die Drogenverteiler in diesem Drogenkrieg getötet wurden. Die Ermittler gaben an, dass für die Morde ein 5-köpfiges Mordkommando vom Familienclan beauftragt wurde. Die Morde selbst wurden immer von einem Täter dieses Teams mit drei verschiedenen Pistolen der Marke Ceska begangen. In dem Bericht wurden die Täter sowie der Familienclan namentlich aufgeschlüsselt und die Nürnberger Kripo davon unterrichtet.

http://www.turkishpress.de/2009/12/12/doener-morde-wegen-wettschulden/id287

.

Die Frage ist, ob das nicht allerbeste Desinfo der Türken war, um von Titos 29 ermordeten Kroaten in Deutschland mit Duldung durch unsere Regierung abzulenken.

Oder so ähnlich... ;)

.

Hat nicht nur Titos Geheimdienst mindestens 29 Morde in Deutschland mit Wissen der BRD-Regierung ausgeführt, sondern hat auch die Türkei in Deutschland morden lassen, mit Wissen unserer Regierung?

.

Diese ungeheuerlich klingende Frage ist allen Ernstes zu stellen, ich hoffe Sie haben das noch im Hinterkopf:

> Was ist der wahre Hintergrund dafür, dass die Bundesanwaltschaft diese Mordserie nicht wollte? Liegt der wahre Grund (die Märchen des Zeugen Ritscher sind kaum glaubhaft) darin, dass eben nicht die Türkische Hizbullah, sondern der “befreundete Türkische Staat” mit den Dönermorden in Verbindung gebracht wurde?

Wollte die BAW nicht in ein Wespennest stechen? Wusste sie, wie Zeuge BKA-Vize Maurer, von der politischen Brisanz?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

.

Sie sehen also, es sind ganz viele Thesen möglich, zum Thema Dönermorde und zu Heilbronn, aber die BASICS müssen stimmen: Was ist eher Blödsinn, was könnte Substanz haben, was sind die gesicherten Fakten? Onkel Mike und sein Kollege Möller sind es ganz sicher nicht, die waffenlosen Fluchtphantome sind es auch nicht, Chehade erst recht nicht.

.

Ausermittelt ist da gar nichts, soviel steht fest. Ob die "lieben Kollegen" der Heilbronner Opfer damit zu tun haben, oder ob da eine verdeckte Observation unter Einschluss offen sichtbarer Elemente (Streifenwagen mit Kiesewetter und Arnold als Lockvögel) des LKA-Drogendezernates schief lief, das wissen wir nicht. Die 10 Kilo Rauschgift sind jedenfalls besser als Chehade und Phantome... ist meine These dazu.

.

Aber wir wissen, wie Aust/Laabs ebenfalls wissen und schrieben: Verpfuschte Ermittlungen vom 1. Tag an.

Das hat einen Grund.

.

Eric der Wikinger (2015-01-16 20:56:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-16 23:22:36)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-16 23:51:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.47 NSU-Protokoll von Neptun zum Piatto-Auftritt 15.1.2015 (2015-01-16 23:59)

NEPTUN kursiv, Anmerkungen fatalist nicht.

.

Piatto ist wirklich ein rollender Mops und seine Perücke ist auch sehr schön. Seine Anwältin oder Beisitzerin oder was auch immer diese gelangweilte Person war, der man mal ne Runde auf den Hinterkopf hauen sollte, damit sie wach wird, war noch erschreckender als er. Die hat wenigstens mit ihrer gesamten Körperhaltung gezeigt, was sie von der ganzen Sache hält…

.

Antifa am OLG, Einer von vielen…

http://www.nsu-nebenklage.de/uber-die-autoren/

.
RA Hoffmann hatte mal wieder Fragen zum KKK und war am Sympathisantenumfeld interessiert und zum Kern der Ideologie. Piatto antwortete, dass es keinen Unterschied zu den USA gegeben habe und dass es um die Vorherrschaft der Weißen Rasse ging und ein Kreuz "erleuchtet" wurde.

.
Hoffmann ergänzte, dass es darum ging, dass Fremde vertrieben werden und um Angst bei den Menschen auszulösen. (ich habe viel mehr Angst vor Dummen und Linken, auch wenn mir die ehem. Hochburg Oranienburg nie geheuer war)
.
Buxtehude hörte ich zum ersten Mal, da kämen Totschläger her (B &H).
Interessen an (habe ich vergessen, sorry) kam und ging, war schnell wieder vorbei, war eine Modeerscheinung (das Wort habe ich mal im Zusammenhang mit sex. Missbr. gehört).
.
Wieder diese Fragen nach Magazinen, Feuerkreuz, 2 Ausgaben zu á 20 oder 30 Exemplaren, ob Sz, die im Knast gedruckt hätte. Seine Ex Christiane (wohl auch die Mutter seiner Sohnes Maximilian) habe sie weiter verbreitet und die Beziehung ging auch sehr schnell nach der Inhaftierung zu Ende.

.
Wer am Zusammenstellen und am Vertrieb beteiligt war. RA H. "Wollen Sie nicht sagen?" P: "Kann ich nicht sagen".
United Skins. Nach der Wende in Königswusterhausen (kannte KW nur wegen seiner Fertighäuser).
Interviews, Konzerte, Mitglieder Szene KW.

.
B &H-Strukturen. 1. Kontakte Berlin, Pinocchio (kenne ein Café in Schöneberg).
Es wäre ein Mythos, dass er im Knast die Hefte gemacht hätte, dann wurde aber von irgendeinem der Altherren vorgelesen, dass er die Hefte im Knast gemacht hat.

.
P. sagte, außerhalb, auch das Heft 8 in Brb. "Wie außerhalb?" "Freizeit". VS wusste Bescheid, hat aber beim Inhalt nicht mitbestimmt, P. hat es vorgelegt.

.
Dann wieder der Weiße Wolf. Polit-Magazin. Wurde aber nicht von Piatto produziert, sondern von Mike Fischer.

.

UPDATE: Es ist der hier:

.

> Mike Fischer ist nicht Michael Fischer. Und Michael Fischer (Weimarer Land) ist nicht Michael Fischer aus Rostock, den ihr im Bild habt (Drygalla-Freund).
>
> Sylvia Fischer (geb. Endres – auf Mundlos-Liste – HNG) soll mit dem Weißen Wolf-Macher MAIK Fischer verheiratet gewesen sein.
>
> "Die Neonazi-Publikation "Der Weisse Wolf" wurde durch Neonazi Insassen der JVA Brandenburg a.d.H gegründet. In Ausgabe Nr. 2 wurden als damalige Verantwortliche die JVA Insassen Maik Fischer und Jens Zugehör benannt. Auch Falko Pareigis aus Uder war zeitweilig presserechtliche Kontaktanschrift für den "Weißen Wolf". Seit dem Jahr 2000 gab Maik Fischer ein Postfach in Kronach (Bayern) als Adresse an. Mit der Ausgabe Nr. 15 (2001) zog die Kontaktanschrift nach Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern). Seit dem gehen Szene-Insider von einer Übernahme der Zeitung durch David Petereit aus."
>
> https://www.antifainfoblatt.de/artikel/die-kameraden-bei-der-stange-halten
>
> Mhh, Kronach. Komischer Zufall. Dort lebt oder lebte Kai Markus Dalek, heute unter dem Namen Markus de Winter unterwegs.

.

Danke, Update Ende.

.

Der hier isses also nicht:

7. August 2012, 14:50 Langjähriger Neonazi Michael Fischer

Sieben Indizien, die gegen einen Ausstieg von Drygallas Freund sprechen

Die Olympionikin Nadja Drygalla hat erklärt, ihr Lebensgefährte Michael Fischer sei aus der Neonazi-Szene ausgestiegen. Im Mai habe er "persönlich mit dieser ganzen Sache gebrochen und sich verabschiedet". Spuren, die der langjährige Rechtsextremist im Internet hinterlassen hat, lassen an seiner tatsächlichen Läuterung zweifeln.

http://www.sueddeutsche.de/politik/langjaehriger-neonazi-michael-fischer-sieb en-indizien-die-gegen-einen-ausstieg-von-drygallas-freund-sprechen-1.1433037

.

http://www.blick.ch/sport/olympia/london2012/ruderin-drygalla-wehrt-sich-mein -freund-ist-kein-nazi-mehr-id1988354.html

.

Was hat das mit der Zschäpe-Anklage zu tun? Das ist Gedöns, weiter nichts…

.

Fischer und P. waren in zwei verschiedenen Hafthäusern untergebracht und sahen sich erst in KW wieder und haben zusammen Veranstaltungen besucht. Fischer gehört zu den B &H in Thüringen. Wurde von Sylvia Endres betreut und besucht. HNG.

.
Piatto wurde gefragt, ob er eine Kathleen Fischer kennt, was er verneint, H. weiter, ob er eine Schwester von Fischer kennt. Nein.
.
Kai Dießner. Kamerad (bei dem Wort zieht Götzl Augenbrauen hoch).

6262

http://de.wikipedia.org/wiki/Kay _Diesner

https://detlefnolde.wordpress.com/2013/03/27/ex-nazi-kay-diesner/

.

Frage? Götzl meckert wieder, an dem Tag mit den Altherren H. und G. und Narin, weil sie zu leise sprechen (was für Männer [Memmen]).

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5iguQeq7qpg[/embed]

.
Es gibt wieder eine Unterbrechung, weil G. Unterlagen hat, die die anderen nicht haben. Götzl sauer. Kopien müssen gemacht werden.

.
Dießner sei von Manchen als durchgeknallt und verrückt gehalten worden, von Anderen als ein Vorbild.

Vorhalt: Selbstladeschrotflinte. (Pumpgun?)
.
Sz.(Piatto) muss ein paar Mal mit seiner Beisitzerin nach vorne, um sich Bilder anzugucken, er kennt kaum jemanden auf den Bildern und wenn, dann benennt er sie falsch. G. der nur eine Frage stellen wollte, ließ Sz. zweimal raus befördern, weil der ja Ohren hat und es hätte hören können, was G. von sich gibt.
.
Meist beantwortet P. Fragen mit “Nein”, “keine Erinnerung daran”, “vermag ich nicht (mehr) zu sagen”, “weiß ich gar nichts mehr zu”.

Nationalpolitisches Forum?

Eigentlich ging es wie immer darum, dass von der Nebenklage vorgehalten wurde und von der Verteidigung beanstandet. Vorhaltungen sind ja nichts anderes als Unterstellungen. Götzl nannte die von Hoffmännchen und G. Suggestivfragen.

“Keine Frage, was wollen Sie wissen?”

.
Wieder die Namen Regener, Lucke, Menzel, Lasch, Werner, Probst, Thorsten Schau, Graupner, Starke, Marcel Degner, White Use, Mike Baer, Michael See, FSNS/AV Volkswille, B &H Sachsen-Anhalt, Thomas Richter, Heise, Ernst Tag (Garagenfund, Stahl dazu “Frau Nacht”, als er die Frage beanstandet), Markus Reichert, Limbach, Marcel Schilf, DK/S. Frage nach Flandern, Sempf (Senf), Hirschfeld, Tattoo-Studio, Gewehr, Jean-René Bauer, Ceska 53 mit Kaliber 7,62mm, abgesägtes Gewehr hat Menzel gekauft, Joachim Schmitz, Berliner Vandalen waren Biker, Ralf "Manole" Marschner, Alina,Supremacy, und wieder die Kommunistenfaust (was hat die mit Rechts zu tun?),
.
Ich merke mal an: Ich habe von fast allen meinen Exen (Harem ;-)) teilweise die Vornamen, aber komplett die Nachnamen vergessen und von den Angeklagten und Zeugen wird erwartet, dass sie sich noch an den Tag ihres besten Stuhlgangs erinnern müssen.

.
Götzl sagte zur Nebenklage: nicht referieren, sondern befragen, Fragen stellen.
.

RA G., die totale Schlaftablette, unterstellt Piatto, dass er von seinem rechten Gedankengut (noch sind Gedanken frei, bald stehen auch die, wie schon sehr vieles, unter Strafe) keinen Abstand genommen hat, es wäre nicht erkennbar bzw. keine Abkehr.

.

Stahl: “Glaubwürdigkeit ist nicht überprüfbar”. Kein Geheimnis, dass sich alle kannten.

.

Stahl sagte verärgert, dass die Fragen (die saublöden) das Verfahren nur verzögern.

.

(Heer füllt das kleine Schälchen mit Gummibärchen auf und Stahl leert es mit einem Grabscher. Z. und Heer gucken ganz ungläubig.)

.

die 3 Luschen…

.

Gerlach kippelt wie immer (ich habe in den letzten Monaten zwei Stühle auf diese Art ermordet).

.

Neben den Turner-Tagebüchern wird oh Wunder, auch HUNTER genannt. Wo kommt das denn plötzlich her? Es gab eine Buchbesprechung in einem der Magazine.

.

6264

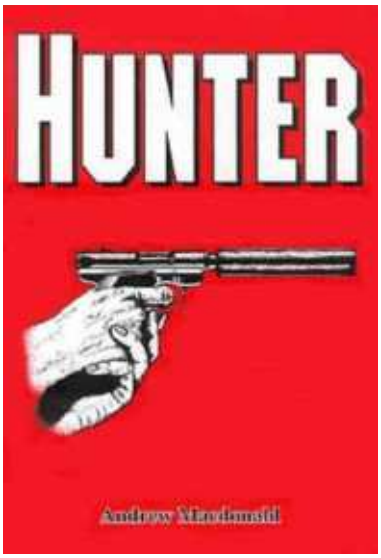

.
Es werden zwei Brüder erwähnt. Sargent (?), Charly und Steve, wurden beide wegen einer Briefbombe angeklagt, waren aber nicht die Ausführenden. Piatto hatte Brief- und Telefonkontakt und ein persönliches Treffen.

.

Those arrested included Steve Sargent (brother of Charlie Sargent)

http://en.wikipedia.org/wiki/Combat _18

The Order T-Shirts hatte P. auch, mehrere (sogar getragen). Und wieder Combat 18.
.
Dann die blöde Frage, welche Haltung wer hatte. Mein Gott, ist das wichtig? Die Skin-Zeit ist vorbei oder nicht? Okay, ich bin naiv und ich weiß, dass es viele Idioten in Deutschland rumlaufen, das sind jedoch nicht die, die für Heimatland einstehen.

Frauenschaft. Eine Frau aus Thüringen war dabei. Natürlich wollte die Nebenklage den Namen der Angeklagten hören. Was auch nervig ist, dass es immer drei Skins aus Thüringen und drei Skins aus Sachsen sind, es handelt sich also um sechs Personen und die falsche sitzt vor Gericht?

.
Stahl beanstandet die Frage, welche auch immer das war, denn auch Götzl erschließt sich die Frage nicht und RA G. lässt Sz. wiedermal des Saals verweisen, damit er sagen kann, was er angeblich weiß bzw. unterstellt. Und da fällt mir erst auf, dass Frau Sturm weg ist.
.
Stahl sagte, dass er hilflos ist, da es um eine Nähe zur Angeklagten und auch um einen Satz von einem Arnulf Priem (Prominenz in der Szene) ging: “und so eine Person nennt sich deutsches Kinderl und will eine Frauenschaft gründen”.
Sicher eine Anspielung auf die Herkunft von Frau Z., doch Frau Z. ist nicht die einzige Person in Dtl., deren Wurzeln nicht nur deutsch sind. Auch hier hat P. keine Erinnerung.

.
Thüringen hat 2,2 Mio. und Sachsen 4 Mio. Einwohner; es ist somit logisch, dass eine Frau Z. aus mind. zwei Personen besteht und die einzige Frau ist, deren Herkunft nur zu 50 % aus deutschem Blut besteht und die Frauenschaft gründen wollte.

.
Dazu muss ich anmerken: Als ich am Mittwoch im Kiosk auf dem U-Bahnhof eine Tageskarte kaufte, sagte der homosexuelle Mensch männlicher Biologie, dass ich den Käsestick von vor zwei Wochen bezahlen soll… wo war ich vor zwei Wochen? Ich sagte ihm dass ich das nicht war und dass ich das bezahlen würden, wenn dem so wäre und wie Schwule so sind: "Das hätte ich jetzt auch gesagt".
Ich will damit nur sagen, dass die Leute nicht richtig gucken und anderen Menschen Dinge unterjubeln wollen, mit denen sie nichts zu tun haben. Außerdem esse ich keinen Käse. Und so kommen dann Unschuldige hinter Gitter, weil irgendein Idiot sagt, so und so, der und der war das. Möchte mal wissen, was ich in dieser ekelhaften Stadt freiwillig soll?
.
Die RA spekulieren auch gerne und wann es dann drei Personen wurden.
Stahl sagt: "Geht an der Sache vorbei".
.
Dann geht es darum, dass P. sagt, er hat nur Spesenerstattung bekommen und nichts anderes, dem widersprechen die Anwälte natürlich, weil die immer dabei waren (300 DM pro Treff). P. hat insgesamt zwischen 1994 und 2000 50TDM bekommen.

.
P. wurde ein Auto gestellt (1998, Innenministerium Brb), das er abbezahlte.
Stahl beanstandet. "Hat nichts mit Tat- und Schuldfrage zu tun".

.
Meyer-Plath war V-Mann-Führer.
Erwähnt werden wieder die neuen Nummern und Geräte.
Wieder die Frage nach der SMS mit dem Bums und RA sagt, keinen "nicht-zustellbaren-Vermerk". Woher wissen die denn das?
.
Wiederholung ist ja nicht verkehrt, wenn man was lernen will, aber Wiederholungen um zu Zermürben… für mich ist das Folter. Wenn wir einen Rechtsstaat hätten, säßen die Bösen im Knast und es würden keine Unschuldigen vor Gericht gestellt werden und in U-Haft schmoren gelassen.
.
Stahl beanstandet eine SMS-Frage und sagt: "Bis in die Nacht sitzen, kann nicht richtig sein".
Klemke: "Ich halte die Frage nicht für ungeeignet".
Stahl: "Duell mit Herrn Klemke gehe ich ein".
Diemer: "Wir müssen die Frage zulassen".
Und welche Antwort gab es? "Keine Erinnerung mehr daran".
.
Und wieder die flüchtigen Neonazis aus Thüringen.
.
Wieder ne Frage und Stahl: "Wenn er sich nicht erinnert, müssen wir das Theater nicht veranstalten". Darf die nicht vorhandene Frage aber nicht beanstanden.
Antwort? "
.
Die schöne Frau S und RA Klemke lesen Beweisanträge vor, wie wir wissen, muss W. weiter hinter Gittern bleiben, weil der Böse das so will.
.
Was Frau Zschäpe alles aushalten muss. Sagte auch Heer, dass seine Mandantin viel aushalten muss. Anwalt unter den Besuchern sagt, dass das sehr gewagt ist.
Ich halte das nicht für gewagt, denn sie muss mehr aushalten als echte Kriminelle, die man schön frei rumrennen lässt.
.
Frau Z. ist eine Projektionsfläche. Sie besitzt Kraft und Stärke und der Schreiberling besitzt das nicht, deswegen muss er das in Frau Z. bekämpfen. Niemand, keiner von uns könnte dieses Ohnmachtsgefühl seit mehr als drei

Jahren aushalten (es sind ja nicht nur die täglichen Lügen, sondern auch das Begafft werden, wie ein Tier im Käfig, das dumme Gelächter und die hässlichen Gesichter und niemand sollte vergessen, dass sie Menschen verloren hat, die ihr was bedeutet haben).

.

Der Schreiberling hätte sich sicher schon an den VS verkauft oder seinem Leben ein Ende gesetzt, weil er schwach ist. Nur Schwache müssen sich über wehrlose Personen erheben. Minderwertigkeit ist schon ein schlimmes Stigma. Die wissen ja nicht mal was Nazi bedeutet. Dass wir von einer Faschistin regiert werden, sehen die auch nicht, denn die Antideutschen werden ja von der Alten bezahlt. Der deutsche Mensch, der in diesem Land als Nazi denunziert wird, ist genau das eben nicht. Der Deutsche darf sein Land nicht lieben und schützen und für mich gibt es darauf nur eine Antwort, woran es liegt. Manche nennen das eine Modeerscheinung, dabei ist das in diesem deutschen Land an der Tagesordnung. Und so entsteht Selbsthass...

.

Was bleibt eigentlich von den Schreiberlingen und den Antideutschen übrig, wenn es keinen NSU und keine Nazis mehr gibt? Ach stimmt ja, heute heißt das ja Neu-Rechte und so wird jeder genannt, der Missstände anspricht.

Dann diese selbsternannten Psychologen, die sich anmaßen über Personen zu urteilen, die sie nicht kennen:

“Was auch immer beim NSU-Prozess vor Gericht gesagt wird, eine wird zur Aufklärung nichts beitragen: Beate Zschäpe. Der Psychologe Christian Kohlross wertet ihr Schweigen als einen Angriff auf die Angehörigen der Opfer.”

.
Wahrscheinlich ist er Täter, weil er so einen Dreck von sich gibt und eine unschuldige Frau vorverurteilt. Und ein Frauenhasser muss er auch sein, sind ja viele Kerle, die keinen Schlag bei Frauen haben und linke .uschis auch. www.deutschlandradiokultur.de/nsu-prozess-das-gewalttaetige-schweigen-der-beate - zschaepe.1008.de.html?dram:article _id=308427

Sich auf Kosten Anderer zu profilieren ist widerlich.

Gott, errette uns!

Zum Schluss muss ich nochmal dieses wunderschöne Lächeln der Frau RAin erwähnen.
Sie strahlt Gelassenheit aus.

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Vergleichen Sie das doch mal, was die abgefragten Themen angeht, mit der Berichterstattung aus dem Mainstream.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/14/piatto-weiss-nichts-olg-stade l-fallt-heute-aus/

Sie werden überrascht sein...

.

Was die Antifa-Nebenklage da treibt ist Stochern im Nebel, und mit der Anklage hat das rein gar nichts zu tun.

Dank an Neptun! Echt originell und irgendwie anders.

.

Arkturus (2015-01-17 00:31:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-17 01:14:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Ziercke@Knast.de (2015-01-17 07:57:39)
leicht OT: Die Rußlungenlüge von BKA-Ziercke ist zwar prominent, aber diese seine Lüge ist nicht seine erste Lüge in diesem Fall. Bereits vorher behauptete Ziercke, Michele Kiesewetter hätte mal direkt neben dem Nazi-Treffpunkt in Oberweißbach gewohnt, was aber tatsächlich nicht stimmt. Das war dann bereits die zweite Lüge von Ziercke in diesem einen Fall. Das kann doch kein Zufall sein, dass ein BKA-Präsident im selben Fall gleich zweimal lügt. Darf sich ein BKA-Präsident erlauben, ein derart loses unfundiertes Plappermäulchen zu haben? Natürlich nicht. …und genau deswegen sind seine Lügen in diesem Fall ein Akt der bewussten Verschleierung. Wer aber bewusst verschleiern will, der braucht dafür auch ein Motiv. Das Vorhandensein eines solchen Motivs belegt dann die Unschuld der angeblichen offiziellen Täter, denn wenn diese Personen die tatsächlichen Täter gewesen wären, dann wären derartige Aktionen gar nicht notwendig.

Manfred (2015-01-17 14:39:13)
Nur Infos rausnehmen, falls erwünscht. Mike Fischer ist nicht Michael Fischer. Und Michael Fischer (Weimarer Land) ist nicht Michael Fischer aus Rostock, den ihr im Bild habt (Drygalla-Freund). Sylvia Fischer (geb. Endres - auf Mundlos-Liste - HNG) soll mit dem Weißen Wolf-Macher MAIK Fischer verheiratet gewesen sein. "Die Neonazi-Publikation "Der Weisse Wolf" wurde durch Neonazi Insassen der JVA Brandenburg a.d.H gegründet. In Ausgabe Nr. 2 wurden als damalige Verantwortliche die JVA Insassen Maik Fischer und Jens Zugehör benannt. Auch Falko Pareigis aus Uder war zeitweilig presserechtliche Kontaktanschrift für den "Weißen Wolf". Seit dem Jahr 2000 gab Maik Fischer ein Postfach in Kronach (Bayern) als Adresse an. Mit der Ausgabe Nr. 15 (2001) zog die Kontaktanschrift nach Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern). Seit dem gehen Szene-Insider von einer Übernahme der Zeitung durch David Petereit aus." https://www.antifainfoblatt.de/artikel/d ie-kameraden-bei-der-stange-halten Mhh, Kronach. Komischer Zufall. Dort lebt oder lebte Kai Markus Dalek, heute unter dem Namen Markus de Winter unterwegs.

fatalistsalterego (2015-01-17 14:46:54)
Das ist doch mal ein richtig guter Kommentar. Danke!

Neptun (2015-01-17 18:48:51)
Den falschen Fischer solltest Du rausnehmen… längst passiert, Guten Morgen, Gruß fatalist ;) wie heisst denn nun der Anwalt? Wer ist Anwalt G. ?

Neptun (2015-01-17 23:29:15)
Das Problem ist, dass ich nicht alles verstehe, was gesagt wird, weil es zu leise ist und deswegen kann ich den Namen des lang- und grauhaarigen Anwalts nicht mehr genau wiedergeben. Möschte-nisch fragt auch immer nach, was gesagt wurde… Wichtig ist, das Bild vom falschen Hoffmann rauszunehmen. Ich suche und suche nach Bildern und Namen und finde leider nichts.

wahnfried (2015-01-17 23:43:31)
http://www.amazon.de/SecuGuard-Personenschutz-Vollbewaffnung-Marcus-Winter/dp/3 000057978 Hat ein Buch geschrieben. KÖNNTE ein ehm. BGS oder GSG9 Mann sein :)

Neptun (2015-01-18 20:29:47)
Ich ergänze noch ein wenig, die Piatto-Befragung. Er bleibt bei der Aussage, dass es sich nur um Spesen gehandelt haben soll. Die kluge Frage: Wofür? P: Das Übliche. Frage nach Schmerzensgeld. "Auslagenerstattung?" P:"Ja". P. hatte zwischen 3. - 7.7.1998 Hafturlaub in Riesa und wurde gefragt, ob er V-Mannführer kontaktiert hat. "Keine Erinnerung". 15./ 16.8.1998? Keine Erinnerung. Frage nach Faustfeuerwaffe. Nein. Wann gab es erstmals Infos über drei Skins? Keine Erinnerung an das Gespräch. 25.8.1998 Jan Werner, wo hielten Sie sich auf? Telefonüberwachung. 31.8.1998 neues Handy, mehrfach neue Nummern und Geräte. Frage: Haben Sie Thomas Starke diese Nummer mitgeteilt? 31.8.1998 kurzfristiges Treffen mit Jan Werner, um Infos über drei Skins zu bekommen. 13.26h: Sehen wir uns am Samstag? Stahl meckert. Wir warten die Frage ab, sagt Götzl. 31.8.1998: 30 Telefonkontakte. Stahl beanstandet: Mutmaßung, Effekthascherei, ungeeignet. 5.9.1998 Treffen in KW mit Werner? Nein. Fragen zur CD-Produktion und Konzert in Hirschfeld. Polizeiaufgebot. Es gab immer Probleme mit der Polizei bei Konzerten. Götzl sagt, alle Fragen haben Suggestivcharakter. Götzl sagt zu Piatto: Sie umgehen die Antwort. Wussten Sie, dass sich die drei Skins in Chemnitz aufhalten? Keine Ahnung. Zeuge Wiesner, 7.7.1998 Herr Görlitz, LEV Sachsen Keine neuen Erkenntnisse in Chmenitz. Frage nach Szenetreffen. Generell gab es dort Treffen. 26.9.1998 Memorial, Kulturhaus Munzig. 9.10.1998 gezielter Auftrag, Infos über die Drei zu besorgen? Keine Erinnerung. Haben Sie überhaupt Aufträge erhalten? Alles, was interessant ist. Spaltung verfolgen? Nein. Drei flüchtende Neonazis? Nein. Chemnitz und nach Dresden reisen? Nein. Keine zeitliche Festmachung. Starke ggü seinen Führer, Feuerbach-Bericht aufgegeben? Eine Person namens S. habe Wohlleben Waffen angeboten. Potsdam. W. hat abgelehnt. Götzl: Wer das gewesen sein kann? Keine Erinnerung. Umfeld Waffen vorhanden? Lucko, Hausdurchsuchung und Anklage. Waffentyp? Gewehr! Zielfernrohre und Schalldämpfer? Weiß ich nicht. Von wem hat er das Gewehr erhalten? Berlin. Verkäufer gesprochen? Nein. Tattoo-Studio? Keine Erinnerung. Inhaber? Frank Lutz. Jean-Rene Bauer? Nein. 2000 Vorhalt, Passage. Wenn er sich nicht erinnert... Stahl: muss man missmutig werden? Über Waffen gesprochen? Nein. Menzel, Pistole C52, abgesägtes Gewehr; hat sich Menzel gekauft. Götzl: Keine Fragen! Narin: kennen Sie Graupner? Nein. Mucke von B &H? Nein. White Nites of KKK? Nein. Kontakt, sporadisch zu wem? Nachfolger von Priem war Jean-René Bauer. An Lanza-CD beteiligt? Nein. Hatten Sie einen Spitznamen? Nein. Was sagt Ihnen "Glubschi"? von der Blöde: Kannten Sie P aus Zwickau? Nein. Schießübungen Werner? Nein. Vorhalt: Bild bei Schießübung. Übungen gab es des Öfteren. Frage nach Brandt, NS-Aufstand. Feststehender Begriff? Ja. Besungen? Haben Sie für andere Dienste gearbeitet? Nein. Namenskürzel CS benutzt? Nein. Beamter sagt, Sz. verwendet Initialen.

fatalistsalterego (2015-01-18 20:36:30)
Namenskürzel CS benutzt? Nein. Beamter sagt, Sz. verwendet Initialen. Das ist der Punkt, Neptun. In den Akten steht, die SMS hätte am Ende die Initialen CS gehabt, die mit dem "Bums"... und genau das bestreitet CS, das stand auch im Neuen Deutschland: Habe er nie... Daraus schliesse ich: Da simste wer anders als CS...

Neptun (2015-01-18 22:26:43)
Genau, das denke ich auch. Es schrieb jemand anderer, um ihm das anzudichten. Wir kennen das ja nun zu genüge, was hier vertuscht, verdreht, gesponnen und anderen untergejubelt wird/ wurde. Kann meiner Meinung nach "nur" Meyer-Plath gewesen sein und bei den vielen Nummer-Wechseln ist mehr als genug möglich.

Neptun (2015-01-21 06:15:10)
Ich habe endlich den richtigen Hoffmann-Spinner gefunden, das ist der, der sich immer halbtot labert und nur Scheiße von sich gibt, wie Diemer: http://www.bargteheideaktuell.de/wp-content/uploads/Alexander-Hoffmann-IMG _0872-590x280.jpg

Neptun (2015-01-22 00:15:24)
Gerade diesen Artikel entdeckt, in dem Sturm klar sagt, dass die Beschreibung ihrer Mandantin reine Projektion ist: http://www.focus.de/politik/deutschland/ nazi-terror/das-sind-alles-projektionen-der-prozessbobachter-arrogant-und-unv erschaemt-verteidigerin-sieht-beate-zschaepe-falsch-dargestellt _aid _983299.html Und bis heute haben die Schreiberlinge und Zuglotzer sich keinen Therapieplatz gesucht. Verstehe ich ja, ist schwierig passende zu finden, außerdem sind Borderline und Psychopathie unheilbar.

Neptun (2015-01-22 03:45:18)
Meyer-Plath zu Legida: In Leipzig versammelt sich heute die Legida, ein Ableger der Dresdner Pegida-Demonstrationen. Laut sächsischem Verfassungsschutzpräsidenten Gordian Meyer-Plath seien die Organisatoren der Legida „entschlossener

und viel radikaler“ als die Dresdner, wie er der Welt sagte. Dennoch gäbe es keine Anhaltspunkte für einen dominierenden rechtsextremistischen Einfluß. http://jungefreiheit.de/politik/deutschl and/2015/anti-legida-anschlaege-auf-bahnstrecke/

Neptun (2015-01-22 19:59:31)
https://www.youtube.com/watch?v=Z6u1Dk5JQqo

fatalistsalterego (2015-01-22 22:10:55)
Sehr gut.

Neptun (2015-01-23 01:34:51)
Die Nette vom BR: ich bin froh, dass wir so genau kontrolliert werden... warum piepe ich dann immer ;-) quatsch... ich werde nie so genau kontrolliert, ich muss mich immer ganz ausziehen und werde mit den Händen abgetastet ;-) schon komisch, was da gezeigt wird. Natürlich mache ich nur Scherze, es stimmt jedoch, dass ich abgetastet werde, ohne diesen piepsenden Stab. Oben links auf der Empore: Terror-Annette, Isch-möschte-nisch, Lemmer. Rechts müsste die Muschi in Rot der Analphabet sein: https://www.youtube.com/watch?v=jctaECX7 YuM

Neptun (2015-01-23 02:29:50)
Weil ich gerade gelesen habe, dass die Angst zu groß wäre, das Rechts- oder Linksextremisten Fotos von Piatto hätten machen können, er deswegen verkleidet war... das ist totaler Schwachsinn. Wie man oben in dem Video sehen kann, wird man kontrolliert, wie will man also ein Teil mit rein nehmen, mit dem man Fotos machen könnte? Sogar Stifte werden genau unter die Lupe genommen, natürlich kann ein Schreiberling Fotos machen, wenn er dabei von den uniformierten Aufpassern nicht beobachtet wird, aber damit verspielt er seinen Sitz auf der Empore.

Neptun (2015-01-23 02:53:55)
Rohbohm von der JF erzählt auch nur Scheiße, man muss sich nur die Visage angucken und man weiß Bescheid: http://www.pi-news.net/wp/uploads/2009/02/rohbohm.jpg Weder fixierte Zschäpe Piatto, noch blickte sie sonst nur auf ihren Laptop. Sie war immer interessiert und guckte alle Leute an und das nicht viel länger als normal; so einen Blick als würde sie jemanden telepathisch manipulieren wollen gab es nicht. Außerdem ist ihr Laptop sehr oft geschlossen. Dass mit der angeblichen Waffe und dem angeblichen Pass für eine weibliche Person eines Terrortrios wurde mit keinem Wort erwähnt, oder meine Ohren waren auf taub gestellt oder ich bin zwischendurch eingeschlafen oder es wird einfach wie immer dreist gelogen. Es wurde auch nicht erwähnt, dass er SÄCHSISCHE Skins beobachten sollte und da waren sie wieder, die Sachsen. Warum ermittelt man nicht mal in Richtung Sachsen? Der ganze Artikel ist vom einem Arsch.l. geschrieben worden, der Aufmerksamkeit braucht oder für unseren Staat arbeitet und aus charakterlicher "Schwäche" bösartige Lügen in Umlauf bringen muss. Wer liest denn diese nach links gerückte Dreckszeitung?

Neptun (2015-01-29 22:12:19)
Ich hoffe, die Verteidiger haben Erfolg, den Schwaller Hoffmann loszuwerden, der tickt nämlich nicht ganz richtig. Schade, dass ich das heute nicht live erleben durfte, ich hätte laut geklatscht und wäre raus geflogen ;-) aber auch von der Blöde und Narin gehören weg, wie dieser Giesing oder wie der heißt. Man könnte Hoffmann und die anderen Nebenklage-Anwälte mal über drei Jahre wegsperren und ihnen unterstellen ihnen ginge es hervorragend... aber solche verklagt dann jeden, der sowas behauptet. Wir sind ja alle so gleich.... keiner ist gleicher. https://twitter.com/nsuwatch

Neptun (2015-01-29 23:23:23)
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-anwaelte-streiten-ueber-zulaessi gkeit-von-nebenklagen-1.2327392

2.1.48 Mordanschlag in Heilbronn: War es der Geheimdienst? (2015-01-17 11:11)

übernommen von: Die Anmerkung

.

Wartezimmer-Illustrierte: amerikanischer Inlandsgeheimdienst FBI

.

So einen schicken Inlandsgeheimdienst wie die USA bräuchten wir auch, dann wäre der Mord an Michelle Kiesewetter und der Mordversuch an Martin Arnold längst geklärt.

.

Da aber die Ermittlungen nach dem 4.11.2011 eingestellt worden sind, da irgendwer vermeinte, die Täter zu kennen, erübrigt sich im Grunde jede weitere Diskussion.

.

Da ich am vergangenen Wochenende Gelegenheit hatte, Fachkompetenz in Anspruch zu nehmen, die in meinem Lebensweg so nicht vorkam, war das Thema Heilbronn natürlich Gesprächsstoff, zumal er mit einer Person stattfand, die voll im Stoff steht, will heißen, die sowohl meinen als auch den Sicherungsblog regelmäßig liest.

.

Thema waren die Ende letzten Jahres erschienen Serie zum Mordanschlag in Heilbronn und einige wenige exemplarisch an Ordner 34 dargestellte Tathypothesen. das war für Außenstehende, die mit der Materie nicht vertraut sind, verständlich dargestellt und insofern für das Team Heilbronn im Arbeitskreis NSU natürlich auch eine schöne Rückmeldung, die man sich persönlich abholen konnte.

.

Der gesamte Komplex NSU, Frühlingsstraße, EDV, Sprengung der Wohnung, Stregda, Banküberfälle, vor allem aber Heilbronn stieß noch in einer anderen Runde auf großes Interesse und bescherte der einen als auch anderen Person zuweilen Lauscher so groß wie bei einem Osterhasen. Das stärkste Zuhörinteresse bestand gar nicht so sehr bei der Gerichtsposse oder Zierckes Rußlungenlüge, sondern bezog sich auf den Mordfall Heilbronn. Ergo wurde so gut es ging, der Ordner 34 aus dem Kopf hergebetet. Es geht nichts über ein persönliches Gespräch, in dem man sofort reagieren kann, wenn es Nachfragen gibt. Ist sogar noch besser als ein wohlfeiler und logisch aufgebauter Artikel.

.

Gut darum soll es jetzt aber gar nicht gehen. Ich erfinde jetzt mal ein Gespräch, das am Wochenende so stattgefunden haben könnte. Manchmal ist es auch wichtig, darüber zu sinnieren, was nicht in den Akten steht, ob es einen guten Grund gibt, daß etwas ausgeklammert ist. Da gibt es wesentlich nur zwei Möglichkeiten. Entweder ist es Schrott und für die Ermittlungen vollkommen wertlos, dann beschäftigt man sich auch nicht damit.

,

Ein schönes Beispiel dafür ist die angenommene Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos an dem Mord. Die taucht natürlich erst nach dem 4.11. in den Akten auf, dann sehr knapp und immer mit Negativ-Bescheid. Das heißt zu deutsch, sagt mal, ihr Niespriemeln, ihr wollt uns jetzt aber nicht verarschen, oder etwa doch?

Die waren es nicht. Fertig.

.

Nach dem Gespräch dämmerte uns so langsam eine sehr schöne Idee an der Stirnwand entlang, wie die Chefaufklärer des NSU, greifen wir uns da mal solche hochkarätigen Politiker wie Binninger, Renner oder König heraus, die alle für sich reklamieren, ganz viel über den NSU aufgeklärt zu haben.

.

König und Renner

.

Da haben wir sogleich noch eine richtig gute Idee, wie sie ihr Aufklärungswerk mit einem Sahnehäubchen versehen können. Sie schwingen sich in ihren schicken Dienstwagen, machen sich zur SoKo "Parkplatz" ins LKA nach Stuttgart auf und sagen dem Restbestand der Ermittler ins Gesicht, daß sie kriminalpolizeiliche Luschen sind, so einen Nazi-Mordfall nicht aufklären zu können. *Die Anmerkung*, die zuweilen coole Fotos (Email-Zuschrift) macht, lichtet diesen Augenblick der Wahrheit ab und hat dann richtig gute Fotos, die sie an große deutsche Illustrierte und Aufklärungsmagazine vertickern kann, wie andere DVDs an diese Magazine verhökern.

Frau König und Frau Renner beim Endsieg über die Luschen der Stuttgarter Kriminalpolizei.

.

Ich schweife ab, denn das war gar nicht das Thema. Frau König und Frau Renner als Luschen schon, das aber auch nur ein paar Sekunden, denn die sind die Aufmerksamkeit nicht wert, die um sie gemacht wird. Thema war der zweite Aspekt, der so nicht aus den Akten herausgelesen werden kann, weil er an keiner Stelle Erwähnung findet. Ergo habe ich mangels eigener Lebenserfahrung nachgefragt.

Frage:

Sag mal, du alter Führungsoffizier. Wenn du die Heilbronn-Artikel aufmerksam gelesen hast, dann wird dir ja aufgefallen sein, daß ein Aspekt ausgespart ist, ein geheimdienstlicher Hintergrund.

Nehmen wir mal das LKA, Dezernat interne Ermittlungen, die die kriminellen Typen innerhalb der Polizei ausfindig machen sollen. Wäre es denkbar, daß die mit geheimdienstlichen Methoden ermitteln, das heißt selber sowas wie informelle Mitarbeiter oder verdeckte Ermittler in den Polizeieinheit haben, um mafiösen Polizeistrukturen auf die Schliche zu kommen?

.

Antwort:

Aber selbstverständlich. Die wären ja blöd, wenn sie es nicht machen täten. Diese Dezernate sind die einzigen, wo sie den Deckel noch drauf halten können. Anders bekämen sie die Fälle auch nicht gelöst. Normale Polizeiarbeit kannste bei denen vergessen.

Hypothese:
Schön, und wenn zum Beispiel, nur mal hypothetisch, der Einheitsführer und ein paar Eingeweihte

> zwar durchaus Kameradenschweine waren, aber eher nichts mit dem Mord dafür mit anderen kriminellen Delikten zu tun hatten... Das könnte ja dann bedeuten, daß da im LKA oder im Innenministerium selber ein richtig faules Ei dicke Beamtenlöhnung abfaßt, obwohl er ein Verräter ist und Kiesewetter und Arnold ans Messer geliefert hat. Angenommen beide oder einer von beiden war so ein verdeckter Ermittler, für wen auch immer. Die müssen ja dann verraten worden sein.
>
> Antwort:
> Richtig. Das können nur die, die auch wissen, in wessem Auftrag die tätig waren. Das ist bei der föderalen Struktur etwas schwierig, denn die haben alle ihre kleinen Geheimdienste. Letztlich ist es aber egal. Wenn sie interne Ermittler waren, die kriminelle Aktivitäten in Polizeikreisen aufdecken sollten, dann sind sie definitiv von ihren eigen Leuten verraten worden. Das geht nicht anders, da nur ganz wenige überhaupt über eine solche Operation Kenntnis haben. Ob nun das BKA, das LKA, das Innenministerium oder die Verfassungsschützer Blut an ihren Händen haben, das steht in den Sternen.
>
> Fakt ist, daß es nur einer von denen weiß und ziemlich fein raus ist. Nachweisen kann man ihm nichts.

.
Georg Lehle vom Friedensblick hat seine Geheimdiensthypothese ganz gut zusammengefaßt. Nur bei den unterschiedlichen Hizbollas holperte es anfangs etwas. Kann so gewesen sein, wie Lehle vermutet, kann aber auch das BKA mit einer verdeckten Operation gewesen sein, und die haben es verkackt. Oder im LKA Stuttgart, die bei der SoKo auf dem anderen Flur sitzen. Wissen wir nicht, da es die Akten nicht hergeben.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=U3HPSywGTF8[/embed]
.
Für all jene, die den Hintergrund des obigen Gespräches nicht verstehen, sei der Anwalt von Martin Arnold zitiert.
.

Es wäre nach dem Heilbronner Polizistenüberfall sinnvoll gewesen,

> “... das berufliche und das private Umfeld des Mordopfers Kiesewetter und auch meines Mandanten zu durchleuchten, zu durchforschen und warum das nicht gemacht wurde, das ist für mich nicht verständlich.”

Ich sag mal so. Man hat das schon gemacht, später. Viel zu spät. Als es längst zu spät war. Und als sie den Daumen auf der Wunde hatten, die von der SoKo "Parkplatz", als sie anfingen, auf den Furunkel zu drücken, tauchten plötzlich zwei Dienstwaffen in einem ausgebrannten Wohnmobil auf und die Ermittlungen wurden eingestellt.

.

.

Wie auch immer. Wenn eine andere Dienststelle an der Theresienwiese eine verdeckte Operation durchführte, ob mit oder ohne Wissen der Polizisten ist egal, und diese Operation ging gründlich schief, dann klebt Blut an deren Händen. Dann ist auch klar, wo die Verräter sitzen und wer mit seinen fetten Arsch auf den Fall sitzt, um ihn zu deckeln.

.

Fassen wir zusammen, daß Kiesewetter und Arnold durchaus von Beamten eines deutschen Geheimdienstes oder verdeckt ermittelnder Behörden ans Messer geliefert worden sein können, um höhere Staatsinteressen nicht zu gefährden, oder, da Verbrechen und Verbrecher immer sehr einfach gestrickt sind, um den eigenen Arsch zu retten.

.

_ _

.

Das ist letztlich dieselbe Spitzelthese, wie sie auch Thomas Moser, der "kritische Polizist" Thomas Wüppesahl und Andere als eine Hauptvariante vertreten:

.

> WÜPPESAHL, THOMAS MOSER, UDO SCHULZE: DIE SPITZEL-THESE ALS MORDMOTIV VON HEILBRONN
> Aus den zahlreichen Blogbeiträgen der letzten Tage zum Tag “Heilbronn” lässt sich unter Einbeziehung der Äusserungen der
>
> “Kritischen Polizisten” von Wüppesahl,
> Udo Schulze (Buchautor)
> Thomas Moser auf “Kontext”,
> Wolf Wetzel (Blog)
> und den Äusserungen des LfV Stuttgart folgendes Szenario entwickeln:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/31/wuppesahl-thomas-moser-udo-sc hulze-die-spitzel-these-als-mordmotiv-von-heilbronn/

Dort Infos und Akten, jede Menge...

.

Radio-Interview dazu hier:

.

> Die Aussagen Wüppesahls von Ende Mai 2014 haben es in sich:
>
> “Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt”, “Ihre eigene Verwicklung ist gravierend”,
> “5 V-Männer auf Therersienwiese vor Ort”, “wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben”, “Heilig wurde zur Seite gebracht”
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-fal le-gelockt-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

.

Manche Fragen dieses Uralt-Fragenkataloges (aus der Zeit vor den Heilbronn-Akten) sind beantwortet, aber längst nicht alle: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/10/21-fragen-zum-heilbronn er-polizistenmord/comment-page-1/

Andere Fragen sind hinzu gekommen...auch solche nach der wahren Rolle mancher "Aufklärer"...

.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-17 11:26:10)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Arkturus (2015-01-17 12:01:38)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

STAHL HART (2015-01-17 13:56:41)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: MORDANSCHLAG IN HEILBRONN: WAR ES DER GEHEIMDI-ENST?

Eric der Wikinger (2015-01-17 20:50:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-17 21:44:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-01-17 22:21:29)
http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/10/01/schaeuble-meldet-vollzug- eu-geheimdienst-nimmt-arbeit-auf/
Eines seiner wichtigsten politische Projekte von Wolfgang Schäuble steht: Ein Europäischer Geheimdienst, der für jährlich 230 Millionen Euro aus Steuermitteln die Bürger in Europa überwacht.

roger (2015-01-18 22:29:27)
Vielleicht solltest du hier als Extrablogthema noch mal präziser die Frage Trafohäuschen, Tatort ja oder nein, nach Faktenlage aufdruseln. Keine Fingerabdrücke am Lenkrad, weil untersucht oder weil du nichts findest? Schmauchspuren dto. Brille auf Beifahrersitz wurde in den Akten erklärt oder nicht. Wenn nicht, dann berechtigtes Fragezeichen. Na ja und T4 Erinnerung dazupacken, weil als Paket, so du eins und zwei nachweisen kannst, steht das ganze dann nicht mehr für Trafotatort. Diese dann notwendige Schlussfolgerung, Tatort Trafohäuschen ist nicht, nicht in den Akten zu haben, wäre dann aber ermittlungstechnisch nicht mehr zu begründen. Und Absicht. Und als Mauschelei dokumentiert. Absichtlich falsche Spur bedient.

fatalistsalterego (2015-01-18 22:42:21)
alle zugeordneten fingerabdrücke der Opfer sind als Aktenscreenshot im blog: nur am auto, nicht im auto. dasselbe gilt für die Schmauchspuren, eindeutige Aussage: keine am Auto, türen etc, keine im Auto, Kopfstützen. da gibt es wenig Interpretationsspielraum... kein relativer nahschuss, kein aufgesetzter schuss. der T4 ist dort mit anderer Besatzung im Einsatz gewesen. Steht auch im Blog. BFE 514. Tatort Trafohäuschen, es gibt den Einschuss vom Kopfdurchschuss 9 mm. also Kiesewetter. Auch da geht es doch wohl eher um die Frage, ob sie im Auto sitzend erschossen wurden... Interpretieren müssen das die Leser. Die Fakten sind da.

2.1.49 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 3 (2015-01-17 17:00)

von Thomas-Ewald Riethmüller

.

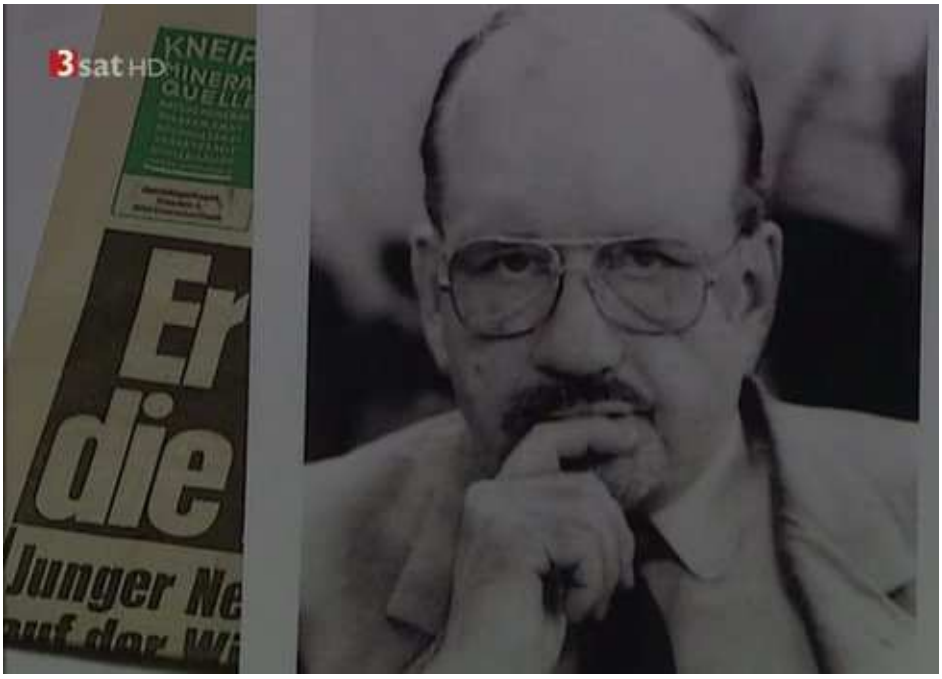

Langemann, Oberster Staatsschützer in Bayern, ein BND-Gewächs.
Einleitung von fatalist:

.

http://karl-heinz-hoffmann.com/

.

In Teil 1 ging es um die gelegten Spuren, speziell zur WSG Ausland von Karl-Heinz Hoffmann, "Operation Wandervogel", zu der sich auch ein Artikel von "Corelli-NSU-Sonderermittler Jerzy Montag" (eingesetzt vom Parlamentarischen Kontrollgremium für die Geheimdienste des Bundestages) in der TAZ findet: http://www.taz.de/!38171/

.

Auch der ominöse Geldschein mit der handschriftlichen Militärsprache dürfte dieser gelegten Spur zuzurechnen sein.

- Unterstellt die rote Notiz auf dem ominösen Hundert DM Schein ist Militärsprache dann

- stinkt der Geldschein drei Kilometer gegen den Wind nach einer nachrichtendienstlich, manipulierten Spur. Die gelegte Spur zu Hoffmann und der WSG hatte sich bereits zehn Stunden nach dem Anschlag zerschlagen (Operation Wandervogel wurde für Hoffmann und die WSG zum Nur-Alibi).

.

.

Teil 2 befasste sich mit Johannes "Cello" Kramer, einem mutmasslichen BND-Stay behind-Mitarbeiter und Depotverwalter der "alten BND-SBO" bis ca. 1972, und der von seinem Sohn behaupteten Verbindung zum Oktoberfest-Attentat.

.

.

Der Hintergrund dazu ist die Blog-Serie zur BND/CSU-Schatten-SBO:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/04/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-a rm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-1/

(6 Teile)

.

Die wichtige Frage ist diese:

.

> Unterstelle ich, das die „Kramer- Offenbarungen“ einen wahren Kern enthalten, dann stellt sich die Frage:
>
> - **Kannten sich Johann Kramer und Gundolf Köhler?**

.

Die Zusammenhänge bis zum neuen Ermittlungsverfahren kann man hier nachlesen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/12/bombenanschlag-oktoberfest-zw ischenfazit-zum-verstandnis/

.

6278

.

Teil 3

von Thomas-Ewald Riethmüller

.

Was haben der Bundesanwalt Range, der Fatalist und ich gemeinsam?

- Wir haben eine Straftat, keinen wirklich verdächtigen Täter und schon gar keine Tathypothese – besser kein Zerrbild – von dieser Tat.

Gegen den mutmaßlichen Tatverdächtigen Gundolf W. Köhler besteht auf Grund seiner Verletzungen (abgerissene Arme/Hände) ein Anfangsverdacht, der bis auf den Fund von Metallspänen im Keller seines Elternhauses nicht weiter erhärtet werden konnte.

Das er alleine oder mit Dritten am Tatort war beweist sein zerrissener Körper, für diesen Fakt brauchen wir keine Zeugenaussagen. Dritte waren jedoch gemäß mehrerer übereinstimmender Zeugenaussagen mit Köhler am Tatort.

Nun werden sicherlich einige Leser sagen oder denken:

- ….Ja, aber …..
- Flugblatt…. Pastorin…..(Range und Dietrichs neue Zeugin)

Na und?

.

In meiner Jugendzeit wurde ich einmal zum Stimmungskiller auf einer Party.

„…Klaus fährt auch….“, jubelte eine angetrunkene Bekannte.

„…Nein, Klaus fährt nicht…“, antwortete ich.

„…Du willst nur nicht das ich mitkomme…..Klaus hat gesagt das er fährt….“

„…Wo ist sein Bruder? Ich muss mit ihm unter vier Augen reden….“

„…Du bestimmst nicht wer mitfährt…Klaus hat gesagt….“ , kam es reichlich hysterisch zurück.

Der Streit mit dem Girl und mir ging endlos weiter, bis mir die Hutschnur riss und ich sagte:

„…Klaus fährt nicht. Ich bin gerade an seinem zertrümmerten Wagen und an einem mit Alufolie abgedeckte Körper vorbeigefahren ….“ (Auf diese Art wollte ich insbesondere den anwesenden Bruder nicht informieren.)

.

Das Flugblatt, welches die heutige Pastorin am nächsten Morgen im Spinnt eines ihrer Schüler fand, samt 2 Pistolen daneben, kann einen vergleichbaren Hintergrund haben, wie obiger Streit. Wer sagt uns, das Köhler die Tat nicht beobachtet und versucht hat sie zu verhindern?….. Und seine ebenfalls anwesenden Freunde seinen Einsatz mit einem Flugblatt würdigen wollten?

- **Etwas weit hergeholt und deshalb abwegig?**

Nein, ebenso möglich wie der Anfangsverdacht gegen Gundolf W. Köhler.

Ich kann diese kleine Zwischenhypothese gerne fort spinnen:

- Dann kam der öffentliche Verdacht gegen Köhler….
- Den Freunden ging der Po auf Grundeis….
- usw. ….

Wer will, kann ja versuchen mir das Gegenteil zu beweisen, mit Hilfe des bisher Bekannten.

.

Mit obiger Aufforderung sind wir beim Wesen einer Tathypothese. Diese muss schlüssig sein, muss einen wahrscheinlichen Handlungsablauf wieder geben und darf nicht widerlegbar sein, mit den gleichen Argumenten auf denen sie basiert.

.

> Der Zeuge Jörg Ziercke (SPD), Präsident des BKA, hat im Bundestags-Untersuchungsausschuss die Art und Weise der Polizeiarbeit wie folgt beschrieben:
>
> > Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/der-nsu-ist-eine-verschworung stheorie/

.

Und nun?

Nun kommen wir zum Unterschied zwischen Tathypothese und Zerrbild.

Den Ermittlern liegen alle Ermittlungsakten vor, welche sie für ihre Tathypothese auswerten. Den Journalisten – **bisher!!!**– nur immer kleine, zugespielte Aktenfragmente. Wollen sie eine Tathypothese aufstellen., so kann dies immer nur ein Zerrbild sein.

Für den Fatalisten und mich sind alle Möglichkeiten erschöpft. Die Spur zu Michael Kühnen verlief ebenso im Sande, wie die zu anderen möglichen, uns namentlich bekannten Rechts- Aktivisten.

.

Peter Naumann

.

Der BAW hat völlig andere Möglichkeiten, insbesondere polizeiliche Auswertungsprogramme, mit denen sich so genannte Kreuzverweise in den Ermittlungsakten des Falles, aber auch in den Ermittlungsakten anderer Fälle, finden lassen und er hat den heutigen Stand der Kriminaltechnik auf seiner Seite. Zugegeben, letzteres nützt ihm sehr wenig, da die Asservaten vernichtet wurden, doch einigen Honig wird er ohne jeden Zweifel aus den alten Gutachten mit Hilfe der neuen Kriminaltechnik saugen können.
Sein größter Freund aber ist „Kommissar Zufall“, welcher viel häufiger Kriminalfälle aufklärt, als sich dies die Laien vorstellen, denn dieser „Zufall“ basiert auch auf dem Wissen und auf der Erfahrung der Ermittler.

Je mehr moderne Technik bei der Auswertung zum Einsatz kommt, desto geringer wird die Chance mit Hilfe von „Kommissar Zufall“ den Fall zu lösen.

.

Viele der auf diesem Blog in Sachen NSU aufgezeigten Ermittlungsfehler haben ihre Ursache in der heutigen Technisierung der Polizeiarbeit. Der Kommissar der umfassend ermittelt ist längst von den ermittelnden Spezialisten abgelöst. Die Zersplitterung des Wissens über den Fall geht Hand in Hand mit der Zersplitterung der Verantwortlichkeit.

.

Hinzu kommt der größte Feind des BAW.

Es ist der Wind, der über die Gräber von Verdächtigen und Zeugen weht. Nur als Beispiel: Gundolf Köhler würde in diesem Jahr 56 Jahre. Zum Zeitpunkt des Anschlages war er 21.

35 Jahre sind eine lange Zeit. Viele Leser waren vermutlich 1980 noch gar nicht geboren. In einem so großen Zeitraum verblassen die Erinnerungen, werden falsch zugeordnet oder vergolden.

Unser Langzeitgedächtnis funktioniert wie ein Hologramm – Speicher. Diese Funktionsweise ist Gewähr dafür, dass unser Langzeitgedächtnis fast unbegrenzt Eindrücke und Erlebnisse abspeichern kann. Selbst Alzheimer kann ihm wenig anhaben.

Und doch kommt es auch bei jungen Menschen häufig zu falschen Einordnungen. Es gibt Personen, die kommen definitiv zum ersten Mal an einen Ort und glauben schon einmal da gewesen zu sein. Das Gesehene wird als Hologramm in unser Langzeitgedächtnis gespeichert und dort wird festgestellt, das ein identisches Hologramm bereits besteht.

Damit sind wir beim Zeugenbeweis angekommen und bei dessen Fragwürdigkeit nach so einer langen Zeit. Keiner ist nach einer so langen Zeit vor Erinnerungslücken oder Zuordnungsfehlern geschützt.

.

.

Dies erfuhr ich jüngst selbst.

Bärlaus hatte Rolf in einem Kommentar gebeten bei einem Zeitzeugen wegen Michael Kühnen anzurufen und diesen von Bärlaus zu grüßen, mit Hilfe einer Erinnerungsstütze, (Teebeutel, Aschenbecher, Zigarette in der Teetasse). Vielleicht haben es einige gelesen und erinnern sich.

Der Zeitzeuge reagierte auf die E-Mail von Rolf nicht, weshalb ich ihn anrief.

- „Nein, daran kann ich mich nicht erinnern, mit dem Teezeug hatte ich nie etwas am Hut“, war in etwa seine Antwort.

- Oh – und ich dachte, das er mich mit dem alten persischen Begriff des „Kaffee- Wallach“ vertraut machte, wegen meines großen Kaffeekonsums, den er damals missbilligte..

Natürlich irrt er oder etwa nicht? Ich bin mir da nicht so sicher.

.

.

Wir brachten die "Kuh" mit Hilfe von anderen Erinnerungen „vom Eis“ und dann kamen gleich zwei Fehlleistungen seines Langzeitgedächtnisspeichers.

- Ein traumatisches Erlebnis welches er damals noch verarbeitete war zwischenzeitlich vergoldet und
- er konnte sich nicht mehr daran erinnern, ob auch Gundolf Köhler in der Veranstaltung mit Michael Kühnen war, die er damals besuchte. Es waren ja auch über 200 Personen anwesend.

Tja, die zeitliche Zuordnung ist ebenfalls ein Problem unseres Langzeitgedächtnisses.

Die Recherche ergab: Diese Veranstaltung fand erst einige Jahre nach dem Oktoberfestanschlag statt.

.

Im **Teil IV** wird es spannend. Nicht ohne Stolz präsentiert NSU Leaks in diesem vierten Teil die **erste zwingende** Spur in Sachen Oktoberfestanschlag. Zwingend, wenn unterstellt wird, das eine Annahme der BAW richtig ist.

.

Diese Spur endet nicht bei einer kleinen, terroristischen Clique, sondern bei einer Organisation, welche Möglichkeiten haben muss, von denen Terroristen im Allgemeinen nur träumen können.

Auf die Fragen im Teil II wird noch einmal hingewiesen.

6284

.

Ende Teil 3

.

Eric der Wikinger (2015-01-17 20:55:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-17 21:38:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-01-18 16:04:50)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

2.1.50 Mordanschlag in Heilbronn: Geheimdienst entknotet, Nachtrag (2015-01-18 01:10)

übernommen von Die Anmerkung

.

Ich hatte mich ja mal bei Fachkundlern sachkundig gemacht, ob und in welchem Umfang Geheimdienste jeder Bauart in die Ermordung von Michelle Kiesewetter und den Mordversuch an Martin Arnold involviert sein können.

Entweder waren sie selber das Ziel, da sie als verdeckte Ermittler oder IM im Auftrag des LKA oder ähnlicher Behörden ermittelten und verraten wurden oder aufgeflogen waren. Prinzipiell arbeiten die Referate für interne Ermittlungen auch so. Mit den handelsüblichen Ermittlungsmethoden der Polizei würden sie der Schweine in ihren eigenen Reihen nicht habhaft werden.

Denkbar ist wegen der föderalen Struktur auch eine geheimdienstliche Operation anderer Behörden, bei der Kiesewetter und Arnold aus Gründen der Staatsräson den Kollateralschaden abgeben müssen, damit keine Verbrechen herauskommen, die das Handeln der Regierung gefährden.

Diese zwei Linien sind in den Akten nicht enthalten, jedenfalls nicht so direkt, wie hier formuliert, und dürfen somit mit schriftstellerischer Phantasie ausgefüllt werden.

Wo genau man suchen muß, das weiß der enge Kreis der SoKo "Parkplatz" sehr genau, denn die kennen die Namen von denen, die ihnen hin und wieder Ratschläge erteilen, wie mit dem Fall umzugehen ist. Sie wissen, wer mit beiden Beinen auf dem Bremspedal steht.

Ein Name ist bekannt. Es handelt sich um Clemens Binninger, Abgeordneter im Deutschen Bundestag, der bereits im PUA NSU alles daran setzte, Fragen zu Heilbronn in die astrologisch-esoterische Ecke umzulenken, was ihm auch sehr gut gelang. Dieser Aufgabe fühlt er sich auch weiterhin verpflichtet.

.

http://www.ardmediathek.de/tv/Spur-des-Verbrechens-das-Kriminalmagaz/Spur-des-V erbrechens-das-Kriminalmagaz/SWR-Baden-W %C3 %BCrttemberg/Video?documentId=25714016 &bcastId=25713992

,

Man kann an der Stelle vollkommen ruhigen Gewissens davon ausgehen, daß Binninger nicht aus Eigennutz handelt, denn das hätte er als Abgeordneter nicht nötig. Also handelt er im Auftrag. Einen Auftrag kann ich ja mal verraten, da er auf der Hand liegt und ehrenwerter Natur ist.
Es gab einen Überlebenden des Mordanschlags, Arnold, der jedes Recht der Welt auf ein ruhiges, gemütliches und vor allem sicheres Leben hat. Ihm ein solches zu gewährleisten kostet Ressourcen, Zeit und bedingt Beziehungen. Wenn sich Binninger dieser Aufgabe verpflichtet fühlt, dann steht das außerhalb jeder Kritik.

Fatalist hat sich die Mühe gemacht, jene geheimdienstlichen Operation oder verdeckten Ermittlungen zu sortieren, bei denen es Verknüpfungen zu den Akten gibt. Den Müll hat er benannt, das Wirrwarr um die beiden grundverschiedenen Hizbollas aufgelöst und somit eine übersichtliche Darstellung geliefert, welche Aktivitäten auch zur Ermordung von Kiesewetter geführt haben können.

Insgesamt sind die vorgestellten Geheimdienstoperationen oder Ansätze für verdeckte Ermittlungen als gleichwertig zu betrachten und bis heute nicht zuverlässig ausgeschlossen oder widerlegt.

Einige Leser des Beitrags werden mit Betrübnis zur Kenntnis nehmen, daß die deutschlandweit gewaltbereiten und sehr gut vernetzten Nazis beim Mordanschlag Heilbronn immer noch keine Rolle spielen. Ich werde den Fatalisten mal fragen, wann er endlich den Ordner studiert, wo das mit den Nazis drin steht. Die entsprechenden Auszüge aus den Akten werde ich zu gegebener Zeit veröffentlichen.
—–

.
Bezüglich des gestern wiedergegebenen Gesprächs ist ein Update angebracht, das ich aus Gründen der Selbstverständlichkeit weggelassen hatte.

Es ging letztes Wochenende auch um die hochrangige Jammerei der Bosbachs, Renners usw., daß sie mit ihrer Aufklärung nicht vorankommen, weil sie ja keine Akten kriegen, oder nur sehr verzögert, und wenn, dann frisiert. Die Aussage eines auf dem Gebiet fachlich versierten Freundes gebe ich mal verkürzt wieder:

Die können vergessen, daß sie irgendwelche Akten kriegen. Dann kann man die Geheimdienste gleich auflösen. Und die wenigen Akten, die sie kriegen, da steht nichts drin. Ist immer noch so. Mit Geheimdiensten kann man Verbrechen nur klären, wenn man das auch will. Sonst ist Ende Gelände.

,

Eric der Wikinger (2015-01-18 01:35:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.51 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 4 (2015-01-18 10:00)

von Thomas-Ewald Riethmüller

.

Teil 3 einschl. Zusammenfassung der Teile 1 und 2: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/17/oktoberfestanschlag-heute-noc h-aufklarbar-teil-3/

.

Teil 4

Generalbundesanwalt Range …

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=T6aBH5LaZzg[/embed]

.

… hält eine Zeugin für glaubwürdig, deren Geschichte sicherlich nicht nur für mich wie eine Verschwörungstheorie klingt.

.

Oktoberfestattentat-Ermittlungen Die Zeugin, die 34 Jahre lang schwieg

So lautet die Schlagzeile zu einem Bericht für SPIEGEL ONLINE von Conny Neumann, den sie mit der Frage einleitet: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/wie-kam-die-baw-dazu-die-ermi ttlungen-nach-32-jahren-wieder-aufzunehmen/

(Karl-Heinz Hoffmann zu der neuen Zeugin)

.

.

Nachfolgender Artikel geht deshalb im Vertrauen auf die Urteilsfähigkeit der Bundesanwaltschaft von der Richtigkeit dieser Aussage aus.

.

- Was ist über die Aussage der Zeugin bekannt?

Sie gab 1980 als Studentin Sprachunterricht im Münchner Aussiedlerheim Petuelring / Ecke Osterwaldstrasse und will im Spinnt ihres Schülers Andreas W. am 27.9.80 – um die Mittagszeit – zwei Pistolen und einen etwa 20 cm hohen Stapel DIN A 5 Blätter gesehen haben, mit dem Namen Gundolf Köhler, der einen „ehrenwerten Heldentod“ gestorben sei, mit einer sich anschließenden Laudatio..

Sie ging am Abend des 27.9.80 zur Polizei und wurde dort abgewimmelt, was ich durchaus verstehe, denn sie hatte nichts in ihren Händen. Sie behauptete nur.

Andreas W. sei am nächsten Tag verschwunden. Zuvor habe er sie informiert das er nach Argentinien zu Freunden wolle, was sie gewundert habe, da Andreas W. nach ihrem Wissen weder über einen Pass, noch über Geld, verfügte.

Sie selbst sei sechs Wochen beschattet worden. Unbekannte hätten bei ihr angerufen und über ihre Familie schwadroniert. Erst als sie einem Rat folgend die Verfolger stellte und ansprach, habe der Spuk geendet.

2005 habe sie Andreas W. zufällig wieder getroffen. Dieser arbeitete in einer Buchhandlung als freier Fotograf. 2008 sei es zu einer weitern Begegnung gekommen, bei dieser habe Andreas W. einen heruntergekommenen Eindruck gemacht.

Nachzulesen unter: http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfest-attentat-neue-brisante-spur-aufgetaucht-1.2150345

.

- Würde ein Generalbundesanwalt diese Frau nicht für glaubwürdig halten, dann würde ich sagen: Ihre Erzählung ist „Dünnpfiff pur“.

.

Unterstellt, GBA Range hat nicht auf Weisung gehandelt, sondern ist tatsächlich von der Glaubwürdigkeit der Zeugin überzeugt, dann ergibt sich die erste **zwingende** Spur in Sachen Oktoberfestanschlag.

.

Damit die Leser dies auch verstehen, muss ich weit ausholen und noch einmal zum mutmaßlichen Attentäter Gundolf W. Köhler zurück kommen.

.

- Zuvor möchte ich allerdings auf meine kleine Zwischenhypothese im Teil III verweisen. Gell, die deckt sich auffallend mit dem (angeblichen) Inhalt des Flugblattes.

.

Nun zu Gundolf W. Köhler:

.

Ich **glaube,** ich kannte Gundolf Köhler flüchtig.

- Warum glaube ich dies nur?

Zu meiner Studienzeit kannten sich nur sehr wenige Studenten mit vollem Namen. Man sprach sich mit Vor- oder Nicknamen oder einfach mit „Du“ an. Als Köhler im April 1979 an die Uni Tübingen kam war ich längst Rechtsreferendar und kam nur noch selten an den Studienort. „Mein Köhler“ hatte sich mir auch nicht als Gundolf vorgestellt, sondern mit irgend einer Kurzbezeichnung, die nichts mit dem Vornamen Gundolf zu tun hat und die ich mir leider nicht merkte.

Über „meinen Köhler“ schrieb ich einmal sinngemäß: „…er war wie ein Schilfrohr im Wind……. auf der Suche nach seinem neuen, künftigen Weg.“ Um es deutlicher zu formulieren:

.

- Ich traue „meinem Köhler“ bis heute den Anschlag nicht zu.

Etwa Ende 1979 veränderte sich nach allen Berichten Gundolf W. Köhler.

.

- Der Rechts- Aktivist wurde unpolitisch;
- gab am Studienort seinen bisherigen (politischen) Freundeskreis auf;
- legte sich eine neue Frisur zu ;
- suchte sich neue Interessensgebiete, interessierte sich für Musik und für die Grüne Bewegung. (Die Partei der GRÜNEN gab es damals noch nicht bzw. war gerade in einem Bundesland in Gründung) Und,
- er schloss einen Bausparvertrag ab.

.

Uuups, das Studium ist die Zeit der Freiheit und Gundolf W. Köhler wurde nach all diesen Berichten bürgerlich. Für mich verwunderlich.

.

Dahinter kann eigentlich nur

.

- eine Frau stecken;
- eine Person mit großem Einfluss, z.B. Ausbilder in einer Firma oder
- neue Freunde.

.

Unterstelle ich, das die Annahme von GBA Range richtig ist und die Pastorin wirklich glaubwürdig ist, so ergibt sich eine **zwingende, neue Spur** – im Sinne einer Tathypothese.

.

Ich selbst hätte dies gar nicht bemerkt. Doch einer der Autoren dieses Blogs hatte erhebliche Zweifel an der Urteilskraft der BAW. Insbesondere hielt er es für unmöglich, das 1980 innerhalb weniger Stunden ein Flugblatt entworfen, vervielfältig und verteilt werden konnte.

Der Zeitablauf ist wie folgt:

.

- Attentat am 26.9.80 um 22.19 Uhr

- Polizeiliche Feststellung der Identität des mutmaßlichen Attentäters am 27.9.80 um 9.30 Uhr
- Auffinden des Flugblattes durch die Zeugin am 27.9.80, um die Mittagszeit

.

Diese Bedenken konnte ich nicht akzeptieren. Ich habe an der Uni häufig erlebt, das mir zum Frühstück (zum Beispiel) eine Flugblatt- Einladung zu einer Veranstaltung des RCDS in die Hände gedrückt wurde. Spätestens nach dem Mittagessen wurden vor der Mensa bereits die Flugblätter der KPD/ML verteilt, welche dazu aufriefen die Kontra- Revolutionäre- RCDS- Veranstaltung zu verhindern.

.

Doch etwas völlig Anderes kam mir in den Sinn, nämlich die Frage:

.

- Wo wurde dieses Köhler- Nachruf- Flugblatt vervielfältigt?

Selbst wenn es durch Boten Andreas W. überbracht wurde, so scheiden aus zeitlichen Gründen der Wohnort von Gundolf Köhler ebenso aus, wie sein Studienort. Selbst der Nürnberger Raum (WSG) scheidet aus zeitlichen Gründen aus, denn Andreas W. muss die Flugblätter schon vor Beginn des Unterrichtes erhalten haben, also vermutlich am frühen Morgen.

.

Das Flugblatt wurde deshalb wahrscheinlich in München oder der näheren Umgebung hergestellt. Wenn dem so ist, dann gab es **zwingend** eine Beziehung von Gundolf Köhler nach München.

.

Die Spur nach München

Ich möchte den Ermittlungen des Bundesanwaltes nicht ins Gehege kommen, weshalb ich diese Spur schnell „deckle“ (deckle = „einen Deckel drauf machen“.)

.

Vergleiche ich den bekannten Sachverhalt mit dieser Münchner Spur ergibt sich Erstaunliches, wenn ich dabei an folgende Ungereimtheiten denke:

.

- Das nicht zuordenbare Handfragment und den nie gefunden „Verlierer“;
- angebliche Auswanderung nach Argentinien ohne Pass und ohne Geld;
- das Nichtauffinden von Spuren der Köhler Begleiter, welche Zeugen angeblich sahen;
- insbesondere aber wurde keiner der vielen gesicherten Fingerabdrücke in den 34 Jahren zufällig bei einer Personenüberprüfung oder bei einer Erkennungsdienstlichen Behandlung festgestellt.

.

Letzteres ist fast nicht zu glauben, es sei denn, die Begleiter von Köhler – insbesondere der Verlierer des Handfragmentes (wenn er denn überlebte) – wären ins Ausland gegangen.

.

Diese Annahme setzt voraus, das die Münchner Spur zu Personen mit traumhaften Möglichkeiten führt., für die ein fehlender Pass ebenso wenig ein Problem darstellte wie Geld oder die Erstbehandlung eines Schwerverletzten und dessen Transport ins Ausland. Und, die selbstverständlich über Vervielfältigungsgräte verfügten.

Wer immer diese Personen sind, sie haben nach meiner Überzeugung etwas mit den Veränderungen im Leben des Gundolf Köhler zu tun.

Eine nachrichtendienstliche Ausbildung wäre als Grund dieser Veränderungen ebenso denkbar, wie neue Freunde in einer Jugend - Organisation.

.

Gleich zu Anfang dieser Serie habe ich mich über den ehemaligen „Laden“ in München Pullach bzw. über seinen inhaftierten, ehemaligen Mitarbeiter Markus K. lustig gemacht...

> Der im Juli beim Bundesnachrichtendienst enttarnte Doppelspion hat einem Bericht zufolge eine Namensliste mit Klar- und Decknamen von 3500 BND-Agenten entwendet. Damit könnte potenziell mehr als die Hälfte der rund 6500 Agenten enttarnt sein.

... und im Teil II suchte ich einen wahren Kern in den Kramer- Offenbarungen. Da könnten die Leser denken das....

Irrtum, ich denke nicht in Richtung dieser Herrschaften, welche damals in der ehemaligen Rudolf Hess Siedlung residierten, obwohl .....

.

.

Einige Erzählungen von Andreas Kramer brachten mich schon frühzeitig auf die Idee ein anderes, herrschaftliches Anwesen ins Visier zu nehmen.

.

.

Dort tummelte sich ein Kreis alter, wirtschaftlich sehr erfolgreicher Herren mit traumhaften internationalen Beziehungen, auch zu den Nachrichtendiensten der NATO, des Nahen Ostens und selbstverständlich zur Münchner Amcomlib, einer Dependance der CIA.

.

Dieser Kreis wurde mir schon sehr früh als Finanzier des CSU Geheimdienstes genannt, was nicht weiter verwunderlich ist, den von einigen dieser Herren habe ich die BND V Nummer, die Arbeitsnamen und die Decknamen. (Dies macht die Punkte hinter dem obigen Wort „obwohl….“ verständlich.)

.

Wir sind bei Kiebitz 17, der bayerischen Schatten-SBO, angelangt.

.

Nützt uns reichlich wenig. Kiebitz 17 war 1980 längst Geschichte. Einige dieser ehemaligen Agenten waren froh, wenn sie schmerzfrei vom Schreibtisch zu ihrem Wagen gehen konnten, dessen Tür ihnen der Fahrer aufhielt.

.

Wirklich Schade, da hat man einen Personenkreis für den **alle** vorstehend genannten Ungereimtheiten keine wirklichen Probleme darstellten, dessen Einfluss ohne jeden Zweifel ausgereicht hätte, um Zigarettenkippen und ein Handfragment zu entsorgen, anstatt dem GBA zu übersenden und der genügend Geld hatte um Tatbeteiligte ins Ausland zu schleusen, selbst Schwerverletzte und Personen ohne Pass – und dann war es nichts.

.

Wir müssen wohl eine Etage tiefer gehen und anderweitig nach den Verantwortlichen suchen.

.

Diese Suche ist kein Job für Journalisten, schon gar nicht für einen der erhebliche Zweifel an der obigen Zeugenaussage hat, weshalb ich diesen Job auch der BAW überlasse. „Schaun wir mal, was sie zuwege bringen…“ ;)

.

An der Beantwortung der Fragen im Teil II bin ich immer noch interessiert.

.

Ende Teil 4

.

Arkturus (2015-01-18 14:31:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Bärlaus (2015-01-18 16:18:32)
Dank an Karl- Heinz Hoffmann, der mir mit seinem Zweifel erst die Münchner Spur erschloss. Für ihn, wie auch für den Fatalisten stellte sich die weitere Frage: Welche Motive hatten die Attentäter oder waren sie nur nützliche Idioten Dritter? Der Hintergrund dieser Frage findet der Leser in einem Beitrag von REPORT München, welcher im Artikel „Günter Beckstein wurde 2006 der Dönermörder namentlich benannt“ zu finden ist. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/05/gunter-beckstein-wurde-2006-der-donermorder-namentlich-benannt/ In diesem Video sagt ein Ex- Agent des

jugoslawischen Geheimdienstes sinngemäß: „.... wir haben Kriminelle mit den Morden beauftragt....ihnen logistische Unterstützung gewährt.....“ Eine Aussage, welche deutlich macht, wie Nachrichtendienste arbeiten. Kein militärisch, operativer Nachrichtendienst handelt gerne selbst, schon gar nicht bei einer „definitiven Bereinigung (Neutralisierung)“. Er sucht sich „Dumme“, die für ihn die „Kastanien aus dem Feuer holen“. Warum sollte er auch selbst morden, wenn er Kostengünstiger morden lassen kann.

fatalistsalterego (2015-01-18 17:37:06)
Das klingt gut. Erinnert an die Mörder von Brabant und Ostrovskys Ausführungen dazu.

Eric der Wikinger (2015-01-18 17:40:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-18 17:45:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-01-18 18:01:03)
Hat dies auf ElderofZyklon’s Blog! rebloggt.

2.1.52 NSU-OPFER WURDEN VOR HINRICHTUNG BEDROHT! Wer war es? (2015-01-18 23:00)

Pflichtlektüre bei Friedensblick:

http://friedensblick.de/8062/nsu-luegengebaeude-bricht-langsam-zusammen/

.

> NSU-OPFER WURDEN VOR HINRICHTUNG BEDROHT!
> JANUAR 17, 2015

.

Und zwar fast alle. Etwa von den Uwes vom NSU ? ;)

.

Mit diesem Artikel steht auch das hier in Zusammenhang:

.

> DIE NATO-TRUPPE "GLADIO", SONDERKOMMISSIONEN DER POLIZEI
> WUSSTE DER SPIEGEL SCHON MITTE 2011 VOM NSU?
> JANUAR 15, 2015
>
> http://friedensblick.de/14542/wusste-der-spiegel-schon-mitte-2011-vom-nsu/

.

Das sind gute Einstiegsartikel zum Verständnis der Problematik, und das unabhängig davon, ob alle Thesen richtig sind.

Es wird dort anhand 2er Spiegel-Artikel aus 2011 die Frage aufgeworfen, ob der Spiegel mit "durchgesteckten Informationen aus Sicherheitskreisen" die NSU-Phantomgeschichte vom 13.11.2011 quasi vorbereitete.

.

Friedensblick:

> zwei “Spiegel”-Artikel „Düstere Parallelwelt“ und „Versteck in der Schweiz“.
>
> Bahnte sich die “Selbstenttarnung des National-Sozialistischen-Untergrunds (NSU)” bereits im Frühjahr/Mitte 2011 an? Die von mir überarbeitete Arbeit des anonym bleibenden Autors “cassandra” legt dies nahe. Dazu analysierte “cassandra” die zwei “Spiegel”-Artikel „Düstere Parallelwelt“ und „Versteck in der Schweiz“.
>
> Fazit:
>
> Gesamtschau bietet zwei Alternativen
>
> Die erste: Der Fall ist erledigt und kann nicht aufgeklärt werden.
>
> Die zweite: Es gebe eine Möglichkeit dazu. Man wisse auch wie es gehen könne und hätte einen gangbaren Vorschlag dazu.
>
> Ein halbes Jahr später verknüpft der “Spiegel” dann unmittelbar die jetzt mögliche Lösbarkeit des Falles an die Verfügbarkeit der angeblich immer gleichen Tatwaffe aus der Schweiz: Der Spiegel berichtete “exklusiv” am 12. November 2011 über den “NSU-Bekennerfilm”. Dort heißt es zwar explizit, dass der NSU ein “Netzwerk” sei – eine Verbindung zum türkischen “tiefen Staat” wird jedoch nicht erwähnt.

.

fatalist hat dort auch kommentiert, kann man dort nachlesen... ist für diesen Artikel nicht so wichtig.

Wichtiger ist "cassandra", deren Arbeit Lehle "überarbeitete" in dem Blogbeitrag:

.

> Cassandra
> JANUAR 16, 2015 UM 5:42 PM
>
> Die Ausgangsfrage, ob der Spiegel schon früher vom NSU wusste, hatte ich nicht gestellt. Das ist ist hinzugefügt als Überschrift und nicht von mir.
>
> Denn der Artikel geht eher der Frage nach, ob die Autoren von Interessierter Seite Informationen durchgesteckt bekamen, damit sie in deren Sinne die Sache dann so darstellen.
>
> Der Hinweis darauf, dass Teile des dargestellten auf Hinweisen beruhen könnten, die von Häftlingen

der JVA´s in Dortmund und Kassel aus den Jahren 2006 und 2008 kamen, entfiel hier leider. Diese wären bereit gewesen, sich zu belasten, einer gab eine Tatbeteiligung zu. Sie sprachen von einer gefährlichen Organisation. Wie glaubwürdig die Angaben in Richtung PKK oder anderer Kräfte waren, sei mal dahingestellt.

Der Clou ist doch, dass die Journalisten mit einer unterfütterten Story geködert werden und dann in einer Ausschmückung etwas untergejubelt bekommen, von dessen Funktion sie keine Ahnung haben. Ist der Artikel eigentlich auch auf Englisch erschienen?

.

Das ist gut, und bezieht sich erkennbar auf hiesige Blogbeiträge:

.

VERSTECK IN DER SCHWEIZ. DER WAHRE KERN EINER SPIEGEL-STORY

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/versteck-in-der-schweiz-der-w ahre-kern-einer-spiegel-story/

"VERSTECK IN DER SCHWEIZ" TEIL 2: 2006 WURDE AUCH DER ANDERE YASAR-MÖRDER IDENTIFIZIERT

Nein, dies ist kein Abklatsch der bereits gebloggten Geschichte vom Herrn Öztürk aus Kassel, und von der Teestube von Ismail Yozgat, auch wenn es danach aussieht.

siehe:

DAS PKK-KILLERKOMMANDO AUS HOLLAND TRAF SICH 2001 BEIM YOZGAT IN KASSEL

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/

.

Nun, der Türke sagte aus, die Mordwaffen Ceska kämen aus einer Moschee. Wiesbaden. Ditib? Tiefer Staat der Türkei? Das U-Boot der Türkei in Deutschland, ein staatliches!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/08/versteck-in-der-schweiz-teil- 2-2006-wurde-auch-der-andere-yasar-morder-identifiziert/

.

Wozu das Ganze?

Der Spiegel hat, so die These, die Enthüllungen nach dem 4.11.2011 nicht nur vorbereitet, mit durchgesteckten Halbwahrheiten aus dem Sicherheitsapparat, sondern der Spiegel hat das NSU-Konstrukt mit Hilfe des Paulchen-Videos überhaupt erst ermöglicht.

Siehe das Fazit weiter oben im Artikel.

.

.

Sacken lassen... nochmals lesen...nachdenken !

.

6298

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.03.12
Sb: **Schmidt**
☎ **1 3487**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO Trio	ST14 – 140006/11
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
56	**1**	**Briefumschlag DIN A5, weiß, ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel: „ma 061111-21, Briefzentrum 04" darin DVD 1 „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund", in rosafarbener Kunststoffhülle**	
56.1	1	Briefumschlag, DINA5, weiß ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel:" ma 061111-21, Briefzentrum 04"	
56.1.1	1	Kunststoffhülle, rosafarben	
56.1.1.1	1	DVD 1, „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund"	
56.2	1	Briefmarke 145 Deutschland, Aufschrift: „Schwertlilie"	

.

Und es ist FAKT, dass das BKA jedem Exemplar dieses Paulchen-Videos nachhechelte, seiner unbedingt habhaft werden wollte mit grossem Nachdruck, sehr genau analysierte, wie die DVDs zu den Empfängern kamen, Tilo Giesbers PDS Halle als Stichwort, aber keinen "NSU" bestehend aus BMZ als Absender feststellen konnte… keine DNA, keine Fingerabdrücke, zum Teil zugestellt weit nach dem 8.11.2011, also Uwes lange schon tot, und Zschäpe in Haft… Wer hat diese DVDs verteilt?

.

Nur 1 Exemplar interessierte das BKA niemals, Aktenlage und Gerichtsaussage! Das vom Spiegel, das der vom Apabiz exklusiv gekauft hatte.

.

Der Spiegel war also offenkundig ein Komplize der Sicherheitsbehörden, der Bundesregierung, wie er das auch bei "Ukraine, Putin, MH 17-Absturz etc pp" stets und zuverlässig beweist. Jede Woche wieder… der NATO-Spiegel…

.

Und nun müsste man wissen, woher die "durchgesteckten Halbwahrheiten" kamen, die in diesen beiden Spiegel-Artikeln vor dem 4.11.2011 verwurstet wurden!

WENN man das wüsste, dann hätte man ein echtes Indiz darauf, WER den 4.11.2011 veranstaltet hat, und wer die Moslem-Mafia als Dönermörder präsentieren wollte!

Nicht etwa einen Neonazi-NSU, sondern "bereichernde Mafiakreise muslimischer Herkunft".

.

Der Einzige, der das bei Friedensblick verstanden hat ist Bekir:

.

> bekir
> JANUAR 17, 2015 UM 6:04 PM
>
> Der Spiegel berichtete 2011 von einem schier unentwirrbaren Geflecht von Türken, die sich mindestens in die Kategorien Mafiosi, Rechtsradikale, korrupte Unternehmer / Politiker oder subversive Staatsdiener / Militärs einstufen lassen.
>
> Ein bisschen sieht das ganze nach “tiefer Staat” aus, andererseits scheinen auch innerhalb dieses Geflechts blutige Kämpfe stattzufinden. Aber aufgrund fließender Grenzen weiß man weder bei merkwürdigen Todesfällen noch bei eindeutigen Morden, ob es nun Opfer eines Gruppenkonflikts, eines Zweikampfs konkurrierender Rivalen, einer Strafaktion gegen Verräter oder sonstiger dunkler Motive sind. Und ob es “nur” um Geld etc. ging oder um heikle politische Dinge.
>
> Wer da nach der Rolle deutscher Behörden sucht, sollte Erdogans Rat einer “Auseinandersetzung mit dem tiefen Staat” beherzigen. Und zwar (beides sind ja NATO-Staaten) mit Blick vorrangig auf die Türkei, deren Geheimdienste einerseits einem starken Umbruch unterlagen, andererseits vermutlich nach wie vor eng mit den unsrigen kungeln.
>
> Der NSU (bzw. Abtauchen des Trios) begann 1998 und die Ceska-Morde 2000. Damals begann auch der Aufstieg von Erdogan und seiner AKP, was der bis dahin kemalistische Staat zunächst noch mit Verboten und Gefängnisstrafen aufhalten wollte. Vergeblich, seit 2002 siegt nur noch (und immer höher) die AKP.
>
> Der kemalistische tiefe Staat lebte zunächst weiter z.B. in der Generalität und deren Putsch-Gelüsten, die um 2004 am ausgeprägtesten waren und als “Ergenekon”-Verschwörung bekannt wurde. Anders als bei früheren türkischen Staatskrisen kam es aber nicht mal zu einem Putsch-Versuch, sondern ab Juni 2007 zu offiziellen Ermittlungen und reihenweisen Verhaftungen der Ergenekon-Leute.
>
> 2006 / 2007: Die “NSU”-Morde endeten und der NSU verfiel in eine Art Dornröschen-Schlaf. Also gerade zu der Zeit, als der kemalistische tiefe Staat (inkl. Geheimdienste) entmachtet und personell durch AKP-Leute ersetzt wurde. Ab da hatten es unsere Geheimdienste statt mit den altvertrauten türkischen Kollegen quasi mit deren Opfern als Nachfolger zu tun – da ist man (um die künftige Kooperation nicht zu gefährden) doch einfach mal etwas zurückhaltender oder nicht?
> (Dass laut Cassandra zwischen 2006 und 2008 türkische Häftlinge in deutschen Gefängnissen besonders gesprächig waren, passt ebenfalls gut zu diesem Umbruch in der Türkei.)

> Ihren Höhepunkt erreichte die Prozesswelle gegen die Ergenekon-Leute 2011 – nicht nur das Jahr der o.g. Spiegel-Berichte, sondern das Jahr der Entdeckung und sofortigen physischen Vernichtung des NSU durch (Selbst-?)Morde.
>
> Die “Döner-Morde” wurden damals sozusagen ganz schnell “eingedeutscht” (und vergeschichtlicht = tote Uwes), bevor irgendwelche Ergenekon-Angeklagten mit diesen Morden – und zugleich mit ihren vormals guten Beziehungen zu deutschen Behörden – konfrontiert werden konnten.
>
> Vielleicht nur eine Theorie, aber das hektische Aktenvernichten durch deutsche Behörden ab dem 4.11.2011 zeigt, dass weder die beiden nun doch toten Uwes das eigentliche Problem sein konnten noch ihre vorangegangene jahrelange Protegierung. Denn wäre es so, dann hätte sich aus Staatsinteresse das Auffinden toter Uwes bestimmt so arrangieren lassen, dass weder die Ceska noch die überreichen Tatort-Trophäen der Zschäpe-Wohnung publik werden. Und Zschäpe, deren V-Frau-Status immer noch nicht ausgeräumt ist, hätte einfach eine andere Legende bekommen und wäre statt vor Gericht in einem Zeugenschutzprogramm gelandet.
>
> Nein, nur das eindeutig zugelassene Hochkommen der NSU-Geschichte (nur leicht gebremst von einem gleichzeitigen Verschleiern) kann von einer viel heikleren Geschichte ablenken – einer außen- bzw. bündnispolitisch heißen Geschichte.

.

Bravo! Da sind sie wieder, die mindestens 29 Kroaten, die Tito mit Duldung der Bundesregierung in Deutschland liquidieren liess, und zwar auch mit Ceska-Pistolen und durch jugos-serbisch-albanisch muslimische-Mafia-Killer, zu denen der jugoslawische Geheimdienst beste Verbindungen hatte. That´s it !

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GncIVvtA1AU[/embed]

.

Der Plan, die Dönermorde via "NSU" aufzuklären, hüstel, und der (erst) 1 Woche nach dem Tod der Uwes umgesetzt wurde, war der wirklich existent, oder war die "NSU-Lösung" nicht eher eine Notlösung? ein "Plan B" ?

.

Ist es nicht eher so, dass die Lösung der Dönermorde in eine ganz andere Richtung angedacht wurde, nämlich so, wie der Spiegel sie 2011 im Auftrag vorbereitet hatte, als "Düstere Parallelwelt" ?

.

Und dann passierte Folgendes:

- Auffinden 2er toter Männer in einem brennenden Wohnmobil in Eisenach am 4.11.2011.

- Die Obduktion am 5.11.2011 "ergibt keinen Zusammenhang mit dem Banküberfall"

- man findet weder Beute noch Autoschlüssel, Anwohner berichten von einem 3. Mann bevor die Polizei eintrifft.

- am 7.11. in der Pressekonferenz werden die 2 Bankraube (Arnstadt und Eisenach) den Uwes zugeordnet, samt Dienstwaffe Kiesewetter. Beute jetzt auch vorhanden...

- am 11.11. wird die Dönerceska verkündet, 12./13.11. wird der NSU geboren, vom Spiegel verkündet.

- am 21.11.2011 belügt Ziercke mit Range den Bundestag: Russlungen-Selbstmordlüge

- am 22.11.2011 verurteilt der Bundestag die Uwes als Mörder, die Staatsreligion NSU ist geboren.

- am 22.11.2011 taucht -aus dem Nichts- die (unbedingt nötige) 2. Dönermordwaffe 6,35 mm beim BKA auf...

- am 23.12. stellt das BKA fest, dass die Spuren aus der Bank Eisenach noch gar nicht mit den Uwes abgeglichen wurden, und die Spuren aus Arnstadt nicht passen.

- dann ist Heilig Abend. Frohes Fest. Verarsche total.

.

Die Thesen lauten also wie folgt:

Gelegenheit macht Diebe.

1. Man entsorgte die Dönermorde deshalb nachträglich bei den toten Uwes und bei Beate, weil 2 nicht widersprechen konnten, und die Dritte schweigen muss, aber vor Allem deshalb, weil es sich so anbot . Man hüpfte auf den Heilbronn-Eisenach-Zug drauf. 1 Woche später...

.

Islam heisst Frieden, Neonaziterror ist prima.

2. Die vorbereitete Entsorgung der Dönermorde im Spiegel-Outfit "Düstere (muslimisch mafiöse) Parallelwelt" wurde nicht mehr benötigt, deren 2. Hälfte "Versteck in der Schweiz" konnte stillschweigend auf "Herkunft aus der Schweiz" umgemodelt werden. Neonaziterror war gesellschaftspolitisch auch viel besser nutzbar als Charlie Hebdo-Killer..

.

Was war zuerst da, die Henne oder das Ei ?

3. Die zeitlichen Abläufe deuten klar darauf hin, dass der Schlüssel zur Inszenierung des 4.11.2011 im Schwabenland liegt. Und das nicht nur wegen deren "Anreise samt Mitbringseln" am 5.11.2011 in Thüringen, sondern auch wegen der "Tatortberechtigten" des LKA Stuttgart an beiden Tatorten, die dort auch prompt ihre DNA hinterliessen. An den Zwickauer Handschellen Kiesewetters wie auch im Wohnmobil, das als Stichworte.

.

Eric der Wikinger (2015-01-19 00:12:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-19 00:22:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Bärlaus (2015-01-19 01:03:41)
Mich würde etwas anderes viel mehr interessieren. Nach einer Info aus den Sicherheitskreisen wurde mit der Ceska bereits vor 1998 in Berlin ein Mord begangen. Ich habe nie feststellen können, welcher Mord dies sein soll. Stimmt die Information, dann gab es mit dieser Waffe einen Mord, bevor sie in den Besitz des Trios kam und bevor dieses in den Untergrund abtauchte, womit klar wäre, das es sich bei der Waffe um eine der Schweizer Ceska- Pistolen handelt, was tatsächlich große Teile des NSU Kartenhauses zum Einsturz brächte. Habe immer gehofft, ich finde den Mord zur Information. Es blieb leider bisher bei dieser Hoffnung. Und, ich habe eine Frage: Stimmt es eigentlich, das die Ceska in einem Müllcontainer, in dem Brandschutt aus der Wohnung lagerte, gefunden wurde? In einem Container, der viele Tage unverschlossen und unbewacht auf dem Hof einer Kaserne der Bereitschaftspolizei stand? Dumme Frage, ich weiß, aber ich habe noch nicht alle Beiträge auf diesem Blog gründlich durchgearbeitet.

fatalistsalterego (2015-01-19 10:44:18)

> womit klar wäre, das es sich bei der Waffe um eine der Schweizer Ceska- Pistolen handelt, was tatsächlich große Teile des NSU Kartenhauses zum Einsturz brächte.

eine oder keine Schweizer Ceska? Fehlt da ein "k" ?

> Stimmt es eigentlich, das die Ceska in einem Müllcontainer, in dem Brandschutt aus der Wohnung lagerte, gefunden wurde? In einem Container, der viele Tage unverschlossen und unbewacht auf dem Hof einer Kaserne der Bereitschaftspolizei stand?

Gute Frage. Offiziell lagen die 6 Waffen im Schutthaufen vor der Frühlingsstraße, wo sie am 9.11.2011 gefunden, nicht dokumentiert (fotografiert etc) wurden, sondern auf Befehl ins Polizeipräsidium abtransportiert wurden…

fatalistsalterego (2015-01-19 13:08:06)
https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/12/schuttsieber2.jpg?w=227 &h=318 der Container steht in der Frühlingsstrasse…

The Watcher-der Beobachter (2015-01-19 06:06:51)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

AQ47 (2015-04-15 07:56:03)
der erdogan … der weiß, wer hinter nsu steckt ;-) http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-05/nsu-kriminalitaet-tuerk ei und wenige sind auf der spur http://deutsch-tuerkische-zeitung.de/nsu-und-der-tiefe-staat-von-deutschland/

2.1.53 Die "False Flag" der BRD für die Dönermorde wurde ab 2010 vorbereitet, aber sie hiess nicht NSU (2015-01-19 13:55)

Wer den vorigen Blogbeitrag verstanden hat, der braucht nicht weiter zu lesen… wünsche einen schönen Tag noch, man liest sich dann hoffentlich demnächst mal wieder…

.

Für alle Anderen: Eine False Flag-Operation …

(Falsche Flagge, man kennt doch die Piratenfilme, wo das Piratenschiff sich dem zu überfallenden Handelsschiff nähert und eine "befreundete Flagge" gehisst hat, um diese "falsche Flagge" im letzten Augenblick gegen die Piratenflagge auszutauschen...)

... bezeichnet eine geheimdienstliche Operation, zum Beispiel einen Terroranschlag verübt von Angehörigen/Beauftragten eines Geheimdienstes, dessen Begehung dann Dritten in die Schuhe geschoben wird. Strategie der Spannung (Gladio in Italien, als Beispiel...).

Zweck 1: Sicherheits-/Überwachungsgesetze verschärfen mit Zustimmung der Bevölkerung...

Zweck 2: Grundrechte abschaffen/einschränken (Pegida in Dresden fällt heute wegen "Terrorwarnung" aus...)

Terror "richtig zu nutzen" im Sinne der beiden genannten Zwecke heisst keineswegs zwangsläufig, dass es sich um "gefälschten Terror" handeln muss. Da verwirren die "Truther" mehr als dass sie nützen. Leider.

.

.

Die False Flag Operation der BRD-Sicherheitsbehörden zur Aufklärung der Dönermordserie startete im Jahr 2010.

Als 2010 der KHK Uwe Deetz von der EG Ceska des BKA das "spezielle Produktionsverfahren der Schweizer Ceskas" erklärte, da log er.

Zuerst im Schweizer Fernsehen, dann bei Aktenzeichen XY ungelöst.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ccP _9o0pBkg[/embed]

6304

.

Genauer gesagt: Er legte eine falsche Spur. Eine False Flag wurde vorbereitet…

.

2. 02. 2010 – SRF Schweizer Radio und Fernsehen (BKA: Deetz-Information im Video)

Zitat:
Mordserie in Deutschland: Tatwaffe kommt aus Solothurn.
Die Tatwaffe stammt nämlich aus einer speziell angefertigen 24-Stück-Serie, die 1993 vom tschechischen Herstellerwerk an einen Waffenhändler in den Kanton Solothurn geliefert wurde. Das bestätigt Ermittlungsleiter Uwe Deetz vom BKA gegenüber 10vor10: Nachforschungen beim tschechischen Hersteller haben ergeben, dass diese Waffen speziell für diese Lieferung angefertigt worden sind.

Es handelt sich hier also um ein ganz spezielles, eigenes Produktionsverfahren, und daraus resultiert auch diese ganz prägnante Spur.

http://www.tagesschau.sf.tv%2FNachrichten%2FArchiv%2F2010%2F02%2F12%2FInternational%2FMordserie-in-Deutschland-Tatwaffe-kommt-aus-Solothurn

.

siehe auch:

Man sollte daher zusehen, sich den Möglichkeitssinn nicht ganz nehmen zu lassen. Die Herrschaften haben es dann schwerer, uns den Müll zu verkaufen, den sie als Realität bezeichnen und uns damit an der Nase herumzuführen oder in Kriege zu hetzen.

Oben sehen Sie einen Mann, der nur mit beschränkter Kompetenz ausgestattet ist, zu lügen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/07/mutti-und-die-ceska-denkt-was -ihr-selber-wollt/

.

Warum wissen wir das so genau, dass Deetz lügt?

Warum wissen wir, dass das BKA auch den Berliner NSU-Ausschuss UND das OLG belogen hat?

.

6306

.

Zeuge Werner Jung, BKA:

> Jetzt kam, wie gesagt, der nächste Wendepunkt in der Spur: die wichtige Feststellung von unserer Kriminaltechnik , und zwar: Am 11.09.2008, da haben wir ein entsprechendes Schreiben von der Kriminaltechnik bekommen, dass an den Luxik-Waffen **ein besonderes Spurenbild festgestellt wurde. Im Gegensatz zu allen anderen Ceska-Pistolen, auch zu den Stasi-Waffen, die bei uns in der Sammlung waren, hatten diese Luxik-Waffen ein bogenförmiges Spurenbild, welches auf der Patrone unten durch den Stoßboden hervorgerufen wird. Alle anderen Pistolen hatten sogenannte Parallelspuren.** Das waren also praktisch Spuren, die parallel verliefen. Und es gab eine bis dahin noch nie da gewesene Übereinstimmung mit der Tatmunition aus den neun Taten, wo die Ceska ja verwendet wurde.

KHK Werner Jung von der EG Ceska im PUA, Protokoll 31, bundestag.de, Seite 44.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/

.

Warum wissen wir, dass das Lügen sind?

Das wissen wir aus dem Abschlussbericht des NSU-Ausschusses des Bundestages und aus den Akten.

Dankenswerter Weise ist dort genauestens dargestellt, wie die BAO Bosporus und das BKA sich gegenseitig bedrohten (!!!), um die Verbreitung der Schweizer Ceska-These im TV zu verhindern (Bayern) bzw. sie durch zu drücken (BKA, Bundesregierung). Berlin gewann.

.

Erinnern wir uns kurz, was BAO-Chef Wolfgang Geier zur Herkunft der Ceska sagte:

Das wichtigste Bindeglied in allen Fällen ist die Tatwaffe: "Alle Opfer wurden mit einer Ceska 83 mit verlängertem Lauf erschossen", sagte Geier. Insgesamt wurden seit dem Jahr 1983 lediglich 60 Waffen dieses Typs hergestellt. Möglicherweise sei der passende längere Lauf aber auch erst nachträglich angefügt worden. **Die Ceska 83 sei vermutlich im Einsatz des Geheimdienstes der DDR gewesen.**

http://www.welt.de/regionales/muenchen/article1619518/Polizei-faehrt-die-Zahl -der-Ermittler-zurueck.html

.

Es sei eine Stasi-Ceska 83, davon war Geier 2008 überzeugt, und die BAO Bosporus wehrte sich noch 2010 "mit Händen und Füssen" gegen die BKA-Festlegung "Schweizer Ceska" in Aktenzeichen XY ungelöst. Steht auch sehr ausführlich bei Heimatschutz, man drohte sogar dem BKA mit Einschaltung von MP Beckstein… mit dem Staatsanwalt, um die Ausstrahlung zu verhindern, es nützte aber nichts.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/30/ermitteln-verboten-aus-einer- stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-7/

.

Was ist daran das Wichtige?

Wichtig ist, dass im selben Jahr 2008, als alle Morde mit der Ceska schon 2 Jahre her waren, Geier auf "Stasi-Waffe" tippte, während das BKA die Schweizer Ceskas favorisierte.

Das heisst: Die Waffen waren hinsichtlich des typischen Spurenbildes identisch.

Ununterscheidbar.

Gleich.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/06/hat-die-zwickauer-ceska-83-de n-originalen-lauf/

.

.

Es ist so einfach, man braucht dazu lediglich seinen Verstand zu benutzen.

NIEMALS hätte man sonst ab dem 1. Mord die Tatortmunition und die Tathorthülsen einer Ceska 83 (damals noch ohne Schalldämpfer) zuordnen können, wenn die Spuren auf den Hülsen nicht "typisch für Ceska 83 gewesen wären".

Es ist so einfach...

.

Rekapitulieren Sie das:

> Uwe Deetz vom BKA gegenüber 10vor10: Nachforschungen beim tschechischen Hersteller haben ergeben, dass diese Waffen speziell für diese Lieferung angefertigt worden sind.
>
> Es handelt sich hier also um ein ganz spezielles, eigenes Produktionsverfahren, und daraus resultiert auch diese ganz prägnante Spur.

Lüge. Denn sonst hätte man 2000 festgestellt, dass es eben KEINE Ceska 83-Hülsen sein können. Man hat aber Ceska 83 im Jahr 2000 identifiziert. Und 2001 auch. 7 Hülsen aus den ersten 2 Morden waren allesamt "Ceska 83". Also waren sie typisch für "Ceska 83", und eben nicht "speziell".

BASTA.

.

Hat die Zwickauer Ceska den originalen Lauf, das ist die Frage, die zur Lösung führen dürfte:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/06/hat-die-zwickauer-ceska-83-de n-originalen-lauf/

.

Wie sah die vom BKA und der Bundesregierung seit 2010 vorbereitete "Auflösung der Dönermordserie" aus? Wie war die "False Flag" angelegt, was sollte die Lösung sein?

.

Na so, wie der Spiegel sie 2011 vorbereitete: Ohne Uwes, ohne NSU, aber mit Verfassungsschutz-begleiteten Morden einer kriminellen mafiös-muslimischen Organisation aus dem Drogen/Schutzgeldbereich:

Düstere Parallelwelt, Waffe war versteckt in der Schweiz:

.

Der Plan, die Dönermorde via “NSU” aufzuklären, hüstel, und der (erst) 1 Woche nach dem Tod der Uwes umgesetzt wurde, war der wirklich existent, oder war die “NSU-Lösung” nicht eher eine Notlösung? ein “Plan B” ?

.

Ist es nicht eher so, dass die Lösung der Dönermorde in eine ganz andere Richtung angedacht wurde, nämlich so, wie der Spiegel sie 2011 im Auftrag vorbereitet hatte, als “Düstere Parallelwelt” ?

.

Die Thesen lauten also wie folgt:

Gelegenheit macht Diebe.

1. Man entsorgte die Dönermorde deshalb nachträglich bei den toten Uwes und bei Beate, weil 2 nicht widersprechen konnten, und die Dritte schweigen muss, aber vor Allem deshalb, weil es sich so anbot. Man hüpfte auf den Heilbronn-Eisenach-Zug drauf. 1 Woche später...

.

Islam heisst Frieden, Neonaziterror ist prima.

2. Die vorbereitete Entsorgung der Dönermorde im Spiegel-Outfit “Düstere (muslimisch mafiöse) Parallelwelt” wurde nicht mehr benötigt, deren 2. Hälfte “Versteck in der Schweiz” konnte

stillschweigend auf “Herkunft aus der Schweiz” umgemodelt werden. Neonaziterror war gesellschaft-spolitisch auch viel besser nutzbar als Charlie Hebdo-Killer..

.

Was war zuerst da, die Henne oder das Ei ?

3. Die zeitlichen Abläufe deuten klar darauf hin, dass der Schlüssel zur Inszenierung des 4.11.2011 im Schwabenland liegt. Und das nicht nur wegen deren “Anreise samt Mitbringseln” am 5.11.2011 in Thüringen, sondern auch wegen der “Tatortberechtigten” des LKA Stuttgart an beiden Tatorten, die dort auch prompt ihre DNA hinterliessen. An den Zwickauer Handschellen Kiesewetters wie auch im Wohnmobil, das als Stichworte.

.

Jetzt verstanden?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/18/nsu-opfer-wurden-vor-hinricht ung-bedroht-wer-war-es/

.

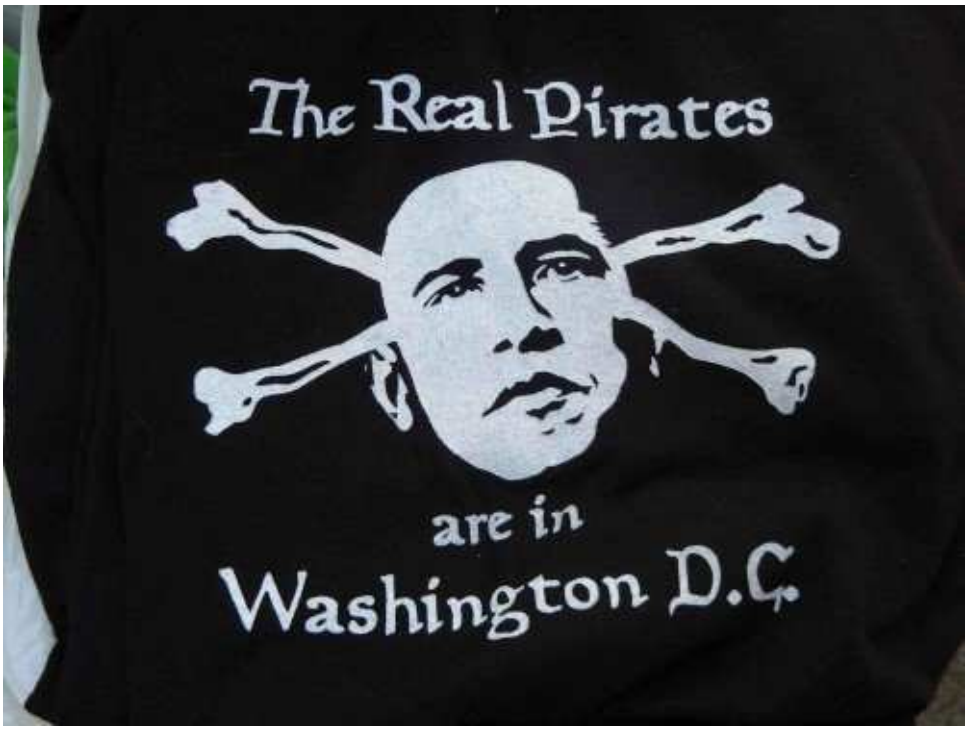

Sehr unvollständige Aufzählung, da muss ich mosern ;)

.

Arkturus (2015-01-19 14:23:07)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-19 14:26:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Franz (2015-01-19 15:20:31)
Ich denke, dass den NSU erst die "Antifaschisten" mit ihrem Spassvideo und dessen Verteilung erfunden haben. Das Video wurde zu einer super Idee für die Obrigkeit um damit die "Dönermorde" und die Bombenanschläge zu entsorgen. Damit konnte man die Linken mit ins Vertuscherboot holen und sie sogar in politischen Grundsatzfragen erpressen (DDR-Unrechtsstaat; keine Forderung mehr nach Nato- Austritt usw.). Die Linken dürfen dafür etwas ihren langjährigen Feind (Verfassungsschutz) kritisieren und viele NSU- Unterstützer (er)finden. Da sind sie besonders fleißig! Es wäre das aus für die Linken wenn heraus käme, dass sie die eigentlichen "Erfinder" des NSU sind, wenn auch nicht beabsichtigt. Warum werden denn die oberen Linken so schweigsam, wenn man sie nach den apabizen und dem "Bekennervideo" befragt. Da wird man als Linker sogar zum Nazi abgestempelt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-19 15:56:23)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-19 17:42:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-01-20 01:10:34)
Hat dies auf nwhannover rebloggt und kommentierte: Der Staat hatte wohl noch nie die Kontrolle über die eigenen Geheimdienste. Je länger die Aufklärung läuft je besser für die Täter…

Chaccuse ! (2015-04-13 04:35:32)
[…] Die “False Flag” der BRD für die Dönermorde wurde ab 2010 vorbereitet, aber sie hiess nicht NS… […]

2.1.54 OKTOBERFESTANSCHLAG: HEUTE NOCH AUFKLÄRBAR? TEIL 5 (2015-01-19 22:00)

Unser Gastautor Thomas-Ewald Riethmüller hat unter Würdigung der bisherigen Erkenntnisse zum Thema "Oktoberfestbombe" in einer 4-teiligen Serie dargestellt, was er vom neuen Ermittlungsverfahren hält: Wenig.

Vielen Dank !

.

Das "wenig" deckt sich weitestgehend mit der Einschätzung von Karl-Heinz Hoffmann und der des Arbeitskreises NSU. Letzterer vermutet (auch) eine Ablenkung vom NSU-Desaster als massgeblichen Grund für dieses neue Ermittlungsverfahren.

.

Es gibt allerdings die berechtigte Meinung, die auch Riethmüller zumindest in Betracht zieht, dass an der neuen Zeugin doch etwas dran sein könnte, die am Tag nach dem Attentat im Spind von Andreas W. nicht nur 2 Pistolen, sondern auch Flugblätter mit einer Art von "Heldenverehrung" für Gundolf Köhler gesehen haben will, von solchen Dingen habe die Polizei jedoch nichts hören wollen: 2 Pistolen, Name des Attentäters, am Tag nach dem Anschlag uninteressant… wo ist das Protokoll dieser Aussage von 1980? Was steht da drin? 2 Pistolen? Warum brachte sie der Polizei kein Flugblatt mit?

.

.

Ein Nazi mit 2 Pistolen, das muss völlig normal gewesen sein in München 1980... na hoffentlich waren es keine Ceskas...

.

Fast alle Autoren sind sich in einer Sache einig, von Lecorte über Heymann und Chaussy bis hin zu den hiesigen Blogautoren:

Man versuchte, im Rahmen einer "False Flag-Operation" (Name: Wandervogel) der WSG Ausland die Bombe unterzuschieben, es war also zwingend ein Geheimdienst involviert. Oder mehrere, oder auch eine Geheimdienst-ähnliche Organisation.

Welche(r), das ist die Frage, aber man handelte mit Wissen dessen, was die WSG Ausland (Spitzel Behle neu im Team) an genau jenem Tag unternahm. Es muss aber nicht derselbe Geheimdienst gewesen sein, der die Operation Wandervogel durchführte.

Kann, muss aber nicht.

Die Spur nach München (Riethmüller kam durch Hoffmann darauf, wie er schreibt) ist der Kern des neuen Ermittlungsverfahrens, da man mangels Asservaten aus denen keine neuen Spuren mehr generieren kann. Die wichtigsten Asservate wurden bereits 1981 in Bayern vernichtet, dafür gibt es einen Grund.

.

Riethmüller:

Unterstellt, GBA Range hat nicht auf Weisung gehandelt, sondern ist tatsächlich von der Glaubwürdigkeit der Zeugin überzeugt, dann ergibt sich die erste **zwingende** Spur in Sachen Oktoberfestanschlag.

...

etwas völlig Anderes kam mir in den Sinn, nämlich die Frage:

- Wo wurde dieses Köhler- Nachruf- Flugblatt vervielfältigt?

Selbst wenn es durch Boten Andreas W. überbracht wurde, so scheiden aus zeitlichen Gründen der Wohnort von Gundolf Köhler ebenso aus, wie sein Studienort. Selbst der Nürnberger Raum (WSG) scheidet aus zeitlichen Gründen aus, denn Andreas W. muss die Flugblätter schon vor Beginn des Unterrichtes erhalten haben, also vermutlich am frühen Morgen.

Das Flugblatt wurde deshalb wahrscheinlich in München oder der näheren Umgebung hergestellt. Wenn dem so ist, dann gab es **zwingend** eine Beziehung von Gundolf Köhler nach München.

.

Das ist richtig, und das ist wichtig!

.

Da waren 2 Begleiter Köhlers am Tatort vor und nach dem Anschlag gesehen worden, die Augenzeugen sprachen von "Rumgezerre an der Plastiktüte", von einem Mann, der sich danach selbst bezichtigte, jedoch nie gefunden wurde.

.

In ihren Träumen nach der Tatnacht seien diese Bilder wieder erschienen, erzählte Birgit Wenzel: Zwei Männer stehen sich gegenüber, vornübergebeugt, zwischen ihnen das weiße, faltige Ding – »was zerren die denn da«, sagte sie zu ihrem Mann, der selbst die Szene nicht sah, aber sich an diesen Satz seiner Frau erinnern konnte, dann der Lichtschein, das weiße Ding fliegt nach oben, im Lichtschein die Schemen der weglaufenden Beine.

Chaussy in seinem Buch, Namen geändert.

.

können: Dass es den zweiten Mann am Papierkorb unmittelbar vor der Bombenzündung gegeben habe, da sei sie sich sicher. Es habe ihn gegeben, den zweiten Mann, der im Lichtschein davonlief.

.

»Ich sagte zu meiner Freundin: ›Was ist denn das? Was liegt denn da?‹ Das sah erst aus wie Abfall, der zerrissen war. Dann sind wir näher hin, sind davor stehengeblieben. Ich sagte: ›Das ist ein Toter.‹
Meine Freundin sagte: ›So was habe ich noch niemals gesehen.‹ Und sie fing an zu heulen.
Ich stand eine ganze Zeit entsetzt davor, dann bin ich vier, fünf Meter weiter nach rechts. Da waren zwei Männer, ein älterer, circa 35, und ein jüngerer, der war 25, 26 Jahre; groß, hatte blonde, kurze Haare. Der jüngere hat wild um sich geschlagen und hat immer wieder geschrien: ›Ich wollt's nicht! Ich kann nichts dafür! Bringt's mich um! Ich kann nichts dafür! – Ich wollt's nicht!‹ – Das hat er mehrmals gesagt, und der andere hat versucht, ihn zu beruhigen. Dann bin ich auch noch zu ihm hin. Aber der hat so wild um sich geschlagen, dass ich dann mit meiner Freundin weitergegangen bin. Das Auffallende war, dass er ziemlich nah an diesem Toten stand.«
Dieser Tote war der junge Mann mit den abgerissenen Armen. Keiner der anderen Toten lag in seiner Nähe.
Gisela Lehmann ging erst etwa eine Woche nach dem Anschlag zur Polizei, als sie ihr Erlebnis wieder und wieder Freunden erzählt und durch die

.

Blonder Mann, ca. 25 Jahre alt, kurze Haare, der sich -im Original- in Bayerischem Dialekt bezichtigt. Bringts mi um, i wollts net, helfts ma...

.

Und das hat ein Russlanddeutscher in der Sprachschule im Aussiedlerheim -wie Andreas W.- nun einmal nicht drauf, dieses Boarisch ;)

Lecorte schreibt:

> I kann nicht mehr, i wollts nicht, ich kann nichts dafür, helfts ma.

.

Man wird doch wohl erwarten dürfen, dass eine Münchner Zeugin den Dialekt kennt, ihn korrekt benennt, und dass die Äusserung korrekt wieder gegeben wird, oder etwa nicht?

.

WENN einer der Begleiter Köhlers aus München dieser Neuaussiedler Andreas W. ohne allzuviele Deutschkenntnisse war, dann war der der Andere, der Stille, und nicht der sich Bekennende. Bekannt hat sich da auch kein Hesse, womit wir bei Stefan Wagner wären:

.

STE Stern

Quelle

12. Aug. 1982

Datum

Neonazis

»Ich war in München dabei«

Erst schoß ein gerichtsbekannter Neonazi bei Frankfurt auf Passanten, dann brachte er sich selber um. Kurz vor seinem Tod gestand er eine Beteiligung am Oktoberfest-Anschlag von München

Helmut Hofmann hörte ein Knirschen an der eisernen Fluchttür seines Penthouses im 13. Stockwerk eines Hochhauses in Rodgau-Nieder-Roden bei Frankfurt. Der stämmige 35jährige Saunabesitzer riß mit einem Ruck die Tür auf. Er blickte in die Mündung einer abgesägten Schrotflinte. Vor ihm stand ein Mann mit schwarzer Hose, schwarzer Lederjakke, auf der Brust ein Adler mit dem Hakenkreuz in den Fängen, auf den Kragenspiegeln SS-Totenköpfe, am linken Arm eine Hakenkreuzbinde. Am Halfter baumelte eine Pistole. Unter dem Arm hielt er auch noch ein Schnellfeuergewehr mit Zielfernrohr.

Der Mann an der Tür war Stefan Wagner, 21, Neonazi.

„Bleib ganz ruhig," sagte der Eindringling, „das Ding reißt schöne Löcher in den Bauch." Vorsichtig fragte der Saunabesitzer: „Was machst du hier, was soll das Ganze?" Ruhig antwortete der Uniformierte: „Ist dir die Wehrsportgruppe Hoffmann ein Begriff? Die Polizei ist hinter mir her. Lebend bekommen die mich nicht. Wenn sie mich greifen, kriege ich mindestens zehn Jahre Zuchthaus. Ich war bei der Aktion gegen das Oktoberfest in der auch Stefan Wagner gehörte. Die Fahnder waren sich darin einig, daß an dem Anschlag Hintermänner aus den Hoffmann-Reihen beteiligt gewesen sein mußten. Neben anderen Neonazis stand auch Stefan Wagner auf der Liste der Verdächtigen. Er war den Sicherheitsbehörden als besonders aktiver Kämpfer der WSG bekannt. Mit dem Attentäter Gundolf Köhler und anderen hatte er „Wehrsportübungen" im Schwarzwald und in der Nähe von Nürnberg absolviert.

Im Dezember 1980 erklärte Generalbundesanwalt Kurt Rebmann: „Es ist weiterhin offen, ob Köhler Alleintäter war oder in einer Gruppe auftrat." Im Dezember 1981 sagte Rebmann: „Die Ermittlungen haben keine greifbaren Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Rechtsextremist Gundolf Köhler aus einer Gruppe heraus gehandelt oder sonstige Mitwisser oder Tatbeteiligte gehabt hat."

Rebmanns Einschätzung wurde von den Experten der Bonner Terrorismus-Abteilung des Bundeskriminalamtes und von den Verfassungsschützern so nie geteilt. Auch nicht im Fall Stefan Wagner, zu dem es in den Akten der Bundesanwaltschaft wörtlich heißt: „Sein Alibi ist eindeutig." Mit diesem Vermerk war Wagner aus dem Kreis der Verdächtigen um das Münchner Attentat als unbeteiligt ausgeschieden.

Die BKA-Terrorexperten rätseln, wie es zu diesem Vermerk kommen konnte. Ein hoher Sicherheitsbeamter zum STERN: „Mir ist unverständlich, wie der Generalbundesanwalt zu einem Wagner-Alibi gekommen sein will. Es gibt nämlich keins. Wir haben den jungen Mann aus taktischen Gründen nämlich nie persönlich befragt, wo er am 26. September 1980 gewesen ist." Auch Freunde und Nachbarn Wagners sind nie mehr geben. Denn Stefan Wagner ist tot. Nach seinem Geständnis im Hochhaus - „Ich war in München dabei" - jagte er sich selbst eine Ladung Schrotkugeln in den Kopf.

Wagners letzter Auftritt begann um 22 Uhr am Montag vergangener Woche. Er hatte gerade den Film „Blut und Ehre" über die Hitler-Jugend im Ersten Fernsehprogramm gesehen und war wütend geworden über die kritische Tendenz der Sendung. Vom Balkon seines Apartments im zehnten Stock des Hochhauses Strandpromenade 8 in Rodgau-Nieder-Roden schoß er mit seinem Schnellfeuergewehr auf Straßenpassanten, ohne jedoch jemanden zu treffen. Als Polizisten am Hochhaus eintrafen, war Wagner bereits auf der Flucht. Über eine Nottreppe kletterte er in den 13. Stock des Nebenhauses und drang in das Penthouse von Helmut Hofmann ein, der hier die Sauna „Oase" betreibt. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich in der „Oase" neben Hofmann noch sein Partner Reed Cobb, die Ehefrauen der beiden und zwei Gäste, die gerade Geburtstag feierten.

Wagner kippte eine Schachtel Schrotpatronen auf den Tisch und blieb ganz ruhig, als er sah, wie sich Scharfschützen der Polizei auf tiefer liegenden Dächern postierten. Seinen Geiseln erklärte er: „Wenn's knallt, legt euch auf den Boden, dann passiert euch nichts. Ich gehe heute wahrscheinlich nach Walhalla" - der Himmel für germanische Helden. Reed Cobb bat inständig, doch die beiden Gäste gehen zu lassen. Wagner ließ sie ziehen. So erfuhren die Polizisten, wo sich Wagner versteckt hielt und mit wem sie es zu tun hatten.

„Scharführer Wagner", dröhnte es um Mitternacht aus

.

Es gibt ganz genau 1 Zeugen, der das Selbstbekenntnis Wagners gehört haben will. Ein Sauna-Club Besitzer. In der lokalen Presse, bei den ersten Berichten, da fehlt genau diese Selbstbezichtigung Wagners…

Kein Wunder, dass auch Lecorte die Glaubwürdigkeit verworfen hat. Das Alibi Wagners für das Attentat sei nie überprüft worden, munkelte man beim BKA, während der Generalbundesanwalt das Gegenteil schrieb:

Wurde überprüft !

.

Rebmann war der GBA damals:

6316

Rebmanns Einschätzung wurde von den Experten der Bonner Terrorismus-Abteilung des Bundeskriminalamtes und von den Verfassungsschützern so nie geteilt. Auch nicht im Fall Stefan Wagner, zu dem es in den Akten der Bundesanwaltschaft wörtlich heißt: „Sein Alibi ist eindeutig." Mit diesem Vermerk war Wagner aus dem Kreis der Verdächtigen um das Münchner Attentat als unbeteiligt ausgeschieden.

Die BKA-Terrorexperten rätseln, wie es zu diesem Vermerk kommen konnte. Ein hoher Sicherheitsbeamter zum STERN: „Mir ist unverständlich, wie der Generalbundesanwalt zu einem Wagner-Alibi gekommen sein will. Es gibt nämlich keins. Wir haben den jungen Mann aus taktischen Gründen nämlich nie persönlich befragt, wo er am 26. September 1980 gewesen ist." Auch Freunde und Nachbarn Wagners sind nach BKA-Akten nicht zum Alibi befragt worden.

.

These: Wagner wurde im Rahmen der "Operation Wandervogel" am 26.9.1980 vom Verfassungsschutz überwacht/kontaktiert. Das braucht das BKA jedoch nicht zu wissen... was die Leute des Verfassungsschutzes angeht ?

.

Sie wollen einen "Beleg"? Bitte, hier ist er:

.

Stefan Wagner war verantwortlich für Schmierereien an der Trafo-Station in Nieder-Roden, an die er „Juden raus", „Rotfront verrecke" und „Jagt sie raus, die Judenbrut" geschrieben hatte. Das Amtsgericht Offenbach verurteilte ihn 1979 zu sieben Monaten Jugendstrafe mit Bewährung. Noch im selben Jahr erhielt er wegen Nötigung, Sachbeschädigung, verbotenen Waffen- und Uniformtragens ein Jahr und drei Monate Haft ohne Bewährung.

Antreten mußte Stefan Wagner seine Strafen nie. „Seit 1980", so ein hessischer Verfassungsschützer, „verhielt er sich ganz unauffällig. Die Wehrsportgruppe war verboten und aufgelöst, wir hatten keinen Anhaltspunkt, daß er noch weitermachte." Als er auch noch aus der Wohnung seiner radikalen Pflegeeltern ausgezogen war, „hielten wir ihn für unverdächtig". Auch die Richter hatten ein Einsehen mit dem „geläuterten" Neonazi. Sie setzten nachträglich die Strafe zur Bewährung aus.

Tino Brandt-Alarm, V-Mann-Alarm. Dringender V-Mann-Verdacht.

.

Wie war das doch gleich bitte mit der Beerdigungstheorie, Herr Riethmüller?

.

Wie begann mutmaßlich das neue Ermittlungsverfahren?

Ist doch klar, mit einer Zeugin….

Unfug!!!

Glaube ich gut informierten Kreisen, dann begann die Sache für die Bundesanwaltschaft so:

Am Anfang stand ein Erbfall. Ein Schlapphut war verstorben, welcher 1980 (am Tag des Anschlages) den Auftrag hatte Personen auf dem Oktoberfest zu observieren. Er sprach seine Beobachtungen auf Band, auch die, welche nichts mit seinem Auftrag zu tun hatten. Er hielt dieses Tonband für so

wichtig, das er es nie löschte. Seine Erben übergaben es den Behörden.

Die konnten sich zunächst keinen Reim aus den Beobachtungen machen und überprüften die Akten. Der Anwalt der Opfer begründete seinen neuen Wiederaufnahmeantrag unter anderem mit dem Hinweis auf eine Zeugin, welche behauptete: Sie habe unmittelbar nach dem Anschlag ein Flugblatt im Spinnt eines damaligen Arbeitskollegen gefunden, mit dem Namen Gundolf Köhler. Erstaunlich, denn dieser Name war zum Zeitpunkt des Findens des Flugblattes nicht bekannt.

Diese Zeugin und ihr früher Arbeitskollege wurden vernommen und deren Einvernahme erklärte die Beobachtungen des verstorbenen Schlapphutes auf dem Tonband.

Sie haben völlig Recht. Es muss vermutlich (teilweise) von einem völlig anderen Tatszenario ausgegangen werden und von neuen, bisher im Zusammenhang mit dem Anschlag, noch nie überprüften Personen.

Auch mit ihrem Verdacht das der „Kronzeugen“ Lauterjung V- Mann war, könnten Sie richtig liegen. Die Bundesanwaltschaft will Akten der Nachrichtendienste und wie man hört, insbesondere V- Mann Akten und dies mit unüblichem Druck.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-a rm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-6/

.

Wenn dem so ist, dass die Tonbandaufnahme des verstorbenen Schlapphutes -off topic- Beobachtungen enthielt, und ein Zusammenhang existiert zur Aussage der damaligen Deutschlehrein im Aussiedlerheim des Andreas W., dann war Andreas W. ein Gefährte von Gundolf Köhler an jenem Bombenabend. Der andere Begleiter könnte Stefan Wagner gewesen sein.

Oder war es etwas anders: War Stefan Wagner die vom Verfassungsschutz an jenem Abend in München observierte Person?

Dann hätte Stefan Wagner durchaus 1982 sagen können, er sei an jenem Abend in München dabei gewesen. Vielleicht nicht so ganz richtig direkt dabei, aber ganz in der Nähe, und das observiert vom VS ?

.

Ende Teil 5

.

Eric der Wikinger (2015-01-19 22:24:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-19 22:33:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Bärlaus (2015-01-20 03:43:03)
:-) Ich stelle mir gerade das psychisch, kranke Flatterhemd Wagner vor, inmitten der zerfetzten und verstümmelten Leichen, des Blutes und der Körperteile, der jammernden und schreienden Verletzten und vor ihm der zerfetzte Körper des Gundolf Köhler und dann sehe ich diesen coolen Typen in ein Büro gehen, wo er mit Hilfe einer Schreibmaschine auf einer Matriz einen Nachruf auf Gundolf Köhler schreibt, diese hektographiert und das Flugblatt dem Aussiedler Andreas W. , der aus Schlesien und nicht aus Russland kommt, in die Hände drückt. Nun weiß ich, woher der ominöse Hunderter kommt. Hektographie bedeutet Hundertschreiben, vermutlich deshalb, weil anfänglich eine Matriz nur etwa 100 Abzüge erlaubte. Ich habe den Teil V als Satire verstanden und hoffe der Autor behauptet nicht das Gegenteil. Als Satire ist der Artikel brillant. Als Verschwörungstheore ist er leider nicht zu gebrauchen. Nicht nur wegen Wagner. Auch wegen dem Girl, das es sich nicht wagte auch nur ein Flugblatt einzustecken, dafür aber bei der Polizei aussagen kann, das die Waffen im Spind des Andreas W. echte Waffen sind. Vermutlich aus eigener Sachkenntnis, da Pastoren nie ohne Waffe vor den Altar des Herrn ..... :-) Soll ich wirklich weiter machen? :-)

fatalistsalterego (2015-01-20 08:16:18)
Aber immer doch ... :)

Ro 80 (2015-01-20 07:25:23)
Da waren zwei Männer, ein älterer, ca. 35 [...] Lauterjung war zur Tatzeit 36 Jahre alt... *Wie war das doch gleich bitte mit der Beerdigungstheorie, Herr Riethmüller? Wie begann mutmaßlich das neue Ermittlungsverfahren? Ist doch klar, mit einer Zeugin.... Unfug!!! Glaube ich gut informierten Kreisen, dann begann die Sache für die Bundesanwaltschaft so:* ***Am Anfang stand ein Erbfall. Ein Schlapphut war verstorben****, welcher 1980 (am Tag des Anschlages) den Auftrag hatte Personen auf dem Oktoberfest zu observieren. Er sprach seine Beobachtungen auf Band, auch die, welche nichts mit seinem Auftrag zu tun hatten. Er hielt dieses Tonband für so wichtig, das er es nie löschte. Seine Erben übergaben es den Behörden.* Von einem Nachlaß war auch im von mir schon mal zitierten Spiegel-Artikel aus dem Jahre 2010 die Rede: *Was die Ermittler damals vernachlässigten: Lauterjung war bekennender Rechtsextremist gewesen.* ***In einem Nachlass in Süddeutschland fanden sich bislang unbekannte Briefe [...]*** http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73791875.html

Bärlaus (2015-01-20 17:06:53)
Hallo Ro 80, zunächst meinen Glückwunsch zu dem Artikel, wenn er (auch) als Satire gedacht war, dann ist er wirklich sehr gut. Die „Beerdigungstheorie“ ist eine „Beerbungstheorie“. In einer E-Mail wollte ich schreiben: „Meine Beerbungstheorie kann ich beerdigen“ – dann kam ein Telefonanruf – nach dem Telefonat schrieb ich, gedanklich verarbeitete ich noch das Telefonat: „Meine Beerdigungstheorie kann ich vergessen.“ Ja, die Beerbungstheorie kommt deiner These sehr nah. Damit dies auch die Leser verstehen: Die Beerbungstheorie geht davon aus, dass Dritte Karl-Heinz Hoffmann in Bezug auf die WSG beerben wollten und deshalb zusammen mit den Schlapphüten Spuren zu ihm legten, um ihn auszuschalten. Karl-Heinz Hoffmann hält sie für puren Unsinn. Trotzdem: Stefan Wagner war ein jähzorniges, psychisch krankes Bürschchen, wie sein Amoklauf beweist. Er sah einen Film, der ihm politisch gegen den Strich ging und ballerte vor Frust und Wut aus dem Fenster. Ob er tatsächlich Passanten beschoss oder nur in ihre Richtung schoss, halte ich bewusst offen. Nach dieser „Heldentat“ türmt er, verschafft sich Zugang in eine Penthauswohnung und nimmt die Anwesenden als Geiseln. Glaub ich dem Saunabesitzer, so hat er ihm gegenüber mit dem Attentat geprahlt. Ich würde sagen, er war so unsicher, das er trotz der Waffe in seiner Hand glaubte, er müsse auch mit den Worten „ich war in München dabei....“ die Geisel weiter einschüchtern. Dies ist das Verhalten eines Flatterhemdes. Zugegeben, einige Straftäter sind bei der Tat die Ruhe in Person, richtig coole Typen und verarbeiten die Tatsituation erst sehr viel später. Einige dieser Typen erleiden erst lange Zeit später einen psychischen Knacks. Unterstelle ich, das Wagner ein solcher Typ war, dann muss ich zustimmen. Nach seinem Werdegang und seinem später gezeigten Verhalten halte ich dies für nicht sehr wahrscheinlich. Ich liege sicherlich nicht falsch wenn ich unterstelle, das Keiner der am Tatort Anwesenden „Täter“ oder Mitwisser unmittelbar nach dem Anschlag psychisch nicht in der Lage war einen Nachruf zu verfassen, zu vervielfältigen und in ein DIN A 5 Flugblatt zu schneiden. Wenn dem so ist, dann muss es neben den Anwesenden weitere Personen gegeben haben. Solche die den Anwesenden halfen das Erlebte zu verarbeiten und solche die einen Flugblatt- Nachruf vorbereiteten..... Es gibt einer Vielzahl weiterer Dinge, welche hätten getan werden müssen. Mit anderen Worten: Hatte der Attentäter (Gundolf Köhler?) „Mittäter“ und Hintermänner, dann war dies keine zwei oder drei Mann Gruppe, sondern eine größere Anzahl von Personen, vermutlich eine gut funktionierende Organisation oder Zelle. Lauterjung könnte tatsächlich der Schlüssel zur Tat sein. Das mit dem Nachruf zeigt in die Linke Ecke – z.B. zu einer „Autonomen Zelle“ von SDS Angehörigen. Aus dem Neo- Nazi Lauterjung war über Nacht ein Links- Aktivist geworden. Links- und Rechts- Terroristen unterscheiden sich

für mich kaum. Beide sind Faschisten, die glauben das Recht zu haben für ihre politischen Ziele Menschen zu ermorden, weshalb ich mich auch nicht wunderte, als der ehemalige RAF Anwalt „Horst M.“ nach seiner Haft zur NPD ging. Keiner der Buchautoren machte sich die Mühe nachzuprüfen ob Lauterjung tatsächlich homophil war. Ob er in der Szene bekannt war und ob er tatsächlich Freundinnen mit Bartwuchs hatte. Zweifel wären angebracht gewesen, der Mann war geschieden. Sein „Gesinnungswechsel“ und seine angeblich spätere sexuelle Ausrichtung können deshalb völlig normale Gründe haben – aber auch „dienstliche“, wenn ich unterstelle das er V-Mann war. Für mich ist sein „Hinwerfen“ – kurz bevor die Bombe hochging – mehr als nur suspekt, denn wir werfen uns ja alle – wenn wir ein dummes Gefühl haben – sofort flach auf den Boden oder etwa nicht? Wir können per E-Mail die Diskussion endlos fortsetzen. Ich habe nichts dagegen. Fakt ist, nach meiner Auffassung gehört Wagner nicht in diese Geschichte. Er ist für mich ein dummer Junge, der, wäre er verhaftet worden in eine Psychiatrie gehörte. Zur Pastorin: Zeugen behaupten immer wieder, dass die Ermittler sich für den eigentlichen Kern ihrer Wahrnehmung gar nicht interessiert hätten. Gehe ich davon aus, dass das über die Aussage der Pastorin Veröffentlichte dieser Kern ist, dann muss ich doch etwas zu Ermittlungen schreiben in Form eines – fiktiven – Dialogs: Ermittler: Wissen Sie was Andreas A. damals beruflich machte? Zeugin: Wenn ich mich richtig erinnere war er als Aushilfe bei ..... beschäftigt. Stünde anstelle der Punkte hinter dem Wort „bei“ die Worte: ...(bei) „Herrn Ministerialdirigent Dr. Langemann“, so würde der Ermittler (heute) in dieser Richtung nachhaken und wir hätten eines der berühmten „Aha- Erlebnisse“. Wenn der GBA die Aussage dieser Pastorin für „werthaltig“ hält, dann können wir sicher sein, das diese Werthaltigkeit mit dem veröffentlichten Kern ihrer Wahrnehmung – wirklich nichts – zu tun hat. Der ist „Dünnpfiff“. Der uns unbekannte Rest ihrer Aussage wohl nicht. Für die Leser zur Klarstellung: Hinter vielen Artikeln steht ein intensiver Meinungsaustausch und ein Durchdenken der Fakten in alle Richtung. In der Regel nicht mittels Kommentarfunktion, sondern mittels PM. Dieser Meinungsstreit wurde diesmal öffentlich gemacht. Vielleicht zur Freude einiger Leser. :-)

fatalistsalterego (2015-01-20 17:19:30)
Zu meiner Freude durchaus, und das werden wir dann wohl als Teil 6 veröffentlichen... welche Bilder wohin?

riss (2015-01-21 07:10:50)
Auf den Fall hin, dass Andreas Kramer hier mitliest oder anderweitig erreicht werden kann, sei ihm geraten, um seinem eigenen Leumunds Willen und auch um ein wenig Licht in verstrickten Tiefen der letzten Jahrzehnte zu bringen, beim zuständigen Bankenombudsmann der Eidgenossen, in Österreich, Liechtenstein und Luxemburg vier Anfragen auf das verbliebene Konto und Schließfach seines 2012 verstorbenen Vaters Johannes Kramer zu stellen, falls die Herren des Verschweigens sich bisher nicht von selbst bei ihm gemeldet haben und ein solches auch entgegen seines Wissens bestand und noch vorhanden. Sogleich liegt auch vielleicht in diesem Umstand ein Teil zweier anderer Lösungen, wie für einen "ohne" Pass & Geld und unabhängig davon (?) einem anderen sogar ohne kompletter Haupthand, dafür mit heftigen Verletzungen von München aus halbe Weltreisen möglich scheinen. Argentinien? Auch Südafrika war zu dieser Zeit (und besonders die 20 Jahre zuvor in ähnlichen Fällen) ein interessantes Land für all jene, die nicht (gleich) wieder nach Hause wollten und sollten.

Hat die STASI die Attentäter von München 1980 gefunden? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-26 12:35:56)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/19/oktoberfestanschlag-heute-noc h-aufklarbar-teil-5/ [...]

2.1.55 Wohlleben-Verteidigung spielt jetzt bei der Antifa-Nebenklage mit? (2015-01-20 11:56)

Eine von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommene Kehrtwende der Verteidiger Klemke/Schneiders: Des Kaisers neue Kleider heisst "Nebenklage - These: NSU VT 2.0"

Was zunächst völlig unglaubwürdig klingt, das beschreibt "Peggy Knobloch" Buchautor Lemmer für die DPA:

.

NSU-Prozess

Setzt sich Wohlleben von Zschäpe ab?

16.01.2015, 16:27 Uhr | Christoph Lemmer, dpa

Will offenbar über die Hintergründe der NSU auspacken: Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben. (Quelle: dpa)

Will offenbar über die Hintergründe der NSU auspacken: Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben. (Quelle: dpa)

http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id _72526928/nsu-prozess-setzt-sich-wohlleben-von-zschaepe-ab-.html

.

Die Überschrift ist ebenso Quatsch wie die Bildunterschrift: Weder setzt sich da irgendwer ab von irgendwem, es sind 2 Schweigende, nach wie vor, und auspacken will Wohlleben auch nicht, da es darum geht, dass er -was seine Verteidigung beweisen will- mit der Radikalisierung des Mördertrios in Chemnitz gar nichts zu tun hatte, weil er diese Leute gar nicht kenne.

Ob das wahr ist, das darf bezweifelt werden, denn ganz sicher kannte Wohlleben die Köpfe der Bewegung dort, Starke, Werner, Lasch, Graupner...

Das hat aber der Peggy-Lemmer irgendwie nicht verstanden. Leicht belemmert ;)

.

Lemmer:

> Kameraden sollen aussagen
>
> Am vergangenen Dienstag ließ er seine Verteidiger gleich fünf Beweisanträge verlesen. Darin verlangte er die Ladung eines guten Dutzends Neonazis in den Zeugenstand. Solche Beweisanträge waren bisher nur von Nebenklägern zu hören, also den Anwälten der überlebenden Terroropfer und ihrer Angehörigen.

Wohllebens Verteidiger beantragten zudem, zwei der wichtigsten Geheimdienstler Deutschlands zu vernehmen - den Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz,Hans-Georg Maaßen, und Sachsens Verfassungsschutzchef Gordian Meyer-Plath. Zusätzlich fordern sie, ein internes Handbuch der verbotenen Organisation "Blood & Honour" als Beweis einzubringen. Darin ist von führerlosem Widerstand und autonomen bewaffneten Zellen die Rede - der Strategie des NSU.

Dass ausgerechnet Wohlleben diese Hintergründe beleuchten will, ist fast schon kurios. Früher haben seine Verteidiger den Nebenklägern "Szene-Voyeurismus" vorgeworfen, wenn sie derartiges verlangten.

Geheimbund fanatischer Neonazis

Jetzt dagegen beziehen sich Wohllebens Verteidiger in ihren Anträgen ausdrücklich auf die Opferanwälte. Wie diese zeichnen sie ein Bild des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU), das nicht zu dem der Anklage passt. Bei der Bundesanwaltschaft gilt der NSU als abgeschottetes Trio. Wohllebens Anwälte sprechen dagegen von einem größeren, geheimbündlerischen Netz fanatischer Rechtsradikaler - wie die meisten Nebenkläger.

In ihren Anträgen ist von einer Abspaltung von "Blood & Honour" in Sachsen die Rede. Deren Anhänger hätten das Trio aus Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt versteckt und unterstützt. In deren Obhut habe es sich radikalisiert. Erst in Chemnitz sei der Plan für die rassistische Mordserie gereift, die vom Jahr 2000 an neun überwiegend türkischstämmige Gewerbetreibende und einer Polizistin das Leben kostete.

Zu dieser Zeit habe Wohlleben mit dem Trio aber nicht mehr viel zu tun gehabt, erklären die Anwälte. Die Chemnitzer Neonazis würden allesamt aussagen, dass sie Wohlleben gar nicht kennen. Stattdessen werde herauskommen, dass es sich durchweg um Waffennarren handelte, die wüssten, wie man etwa in Tschechien jederzeit an scharfe Pistolen und Gewehre komme. Einer dieser Männer habe Mundlos einmal Sprengstoff besorgt.

.

Die Hintergründe werden am Ende des Zitates etwas klarer. Die Verteidiger springen auf den Nebenklage/Staatsmythos NSU Staats-VT 2.0 auf, den bislang Aust/Laabs, die Antifa und die linken Journalisten befeuert haben, mit Hilfe auch aus dem Establishment, also SPD-Högl, CDU-Binninger etc pp.: Ganz viele Helfer, ganz viele Mittäter. Niemand dieser Helfer wollte die 600.000 Euro Belohnung, zzgl. Kleingeld (20.000 Euro) aus der Keupstrasse etc pp..

Abgesehen von David F. :

.

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

– Mit E-Mail vom 10.03.2010 wandte sich David F. an das BKA mit der Frage, ob es sein könne, „dass die ‚Döner'-Mordserie von dem selben Täter wie beim Mordfall in Heilbronn begangen wurde, wenn ja könnte ich sicher weiterhelfen" (vgl. MAT A BKA-2/25a, Bl. 476 - 478).

Das BKA sandte diese E-Mail an die BAO Bosporus nach Nürnberg und an die Soko Parkplatz beim LKA Baden-Württemberg. Erst 2012 wurde David Friedel vernommen (vgl. MAT A GBA-4/16, Bl. 2 ff.).

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf
.

Wer dieser Zeuge ist, das wissen wir nicht.

.

Vorgeladen werden soll:

Markus Friedel (Mundlos Garagenliste) ist aus Chemnitz,

soll mit Torsten "Erbse/Stauffenberg" Ogertschnig aus Heilbronn eingesessen haben, der LfV-Mann "Ländle" Günter Stengel im 2003 beim Pfarrer in Flein von einem Mundlos und 4 weitere Namen Bankräuber NSU erzählt haben soll.

Ziel: Die Commerzbank Heilbronn ausrauben.

siehe:

> Was bleibt also vom **NSU 4**, **Mundlos, RAF von Rechts, und den 4 weiteren Mitgliedern?**
>
>
> Eigentlich gar nichts, bis auf die Tatsache, dass Patrick Gensing und die Antifa immer noch einen Kopf zuwenig in ihrem “Bekenntnix-Comic” haben:
>
> Patrick, es hätten 5 Köpfe sein müssen!
>
> nicht 3, nicht 4, sondern 5.
> In Worten: **Fünf**
>
> Beim nächsten Mal bitte frühzeitig auf eine Anzahl festlegen, und dann dabei bleiben, gelle?
>
> Wie, es waren aber seit 40 Jahren immer 4 Köpfe?
> Na und?

.
6324

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/

Die Eltern vom Markus Friedel haben eine Chemische Reinigung, er hat angeblich keinen Bruder namens David Friedel.

Stünde dort David Feiler, angeblicher Ex-Freund Zschäpes und Wohllebens Schwager, dann wäre es einfach. Dann hätte man sogar die Verbindung zu Oberweissbach, Heimatort von Michele Kiesewetter, dort hatte David Feiler eine Kneipe... und in Nürnberg wohnte der auch, Ortskenntnis der verwinkelten Südstadt... aber da steht ein Nachname, der dort gar nicht stehen sollte. Ist ja geheim... Ein "Versehen" ?

.

17

David Feiler

.

Wen will die Verteidigung Wohlleben sonst noch vorladen lassen?

BfV-Präsident und Piattos V-Mann-Führer, das war im Mainstream zu lesen, überall. Aber dann wird es dünne, denn es geht im 21 Zeugen, nicht um 2.

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/14/piatto-weiss-nichts-olg-stade l-fallt-heute-aus/

.

Der Terrorholger vom SWR meinte: Szenezeugen:

.

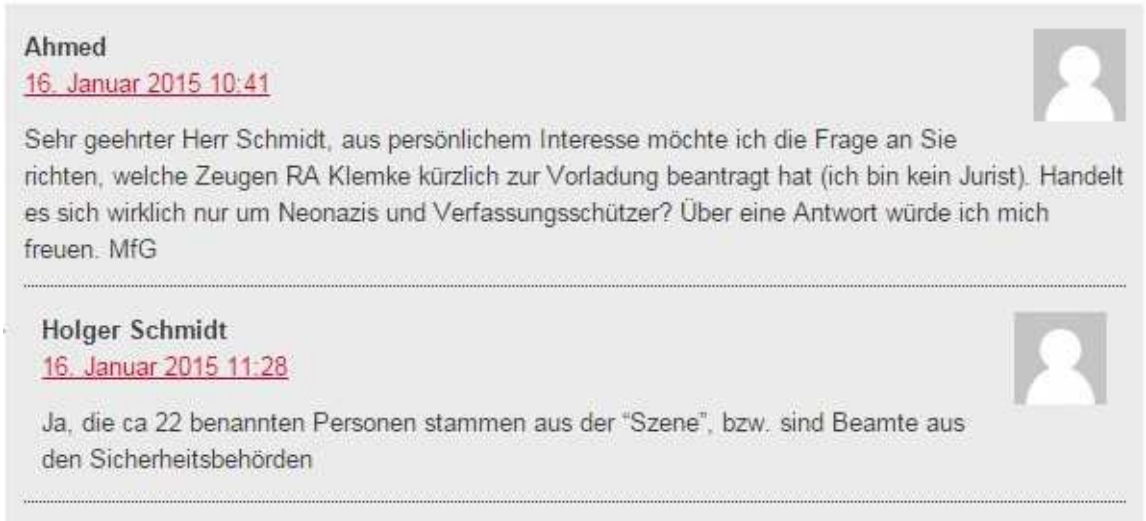

http://www.swr.de/blog/terrorismus/2015/01/13/nsu-gutachten-zu-carsten-s-komm t-aber-wohl-keine-abtrennung/ #comments

.

Der Querläufer nennt Namen:

6326

.

Dort soll auch ein Thema Waffen und die finanzielle Unterstützung der drei gewesen sein .Zeugen : Hendrik L., Jorg W., Giso T., Achim Armin F., Gunter Frank F., Marcus F., Enrico P., Katrin D.

Zudem will man Sachsen Verfassungsschutzpräsident Mayer Plath hören, der zur damaligen Zeit (1998) den V-Mann Piato Carsten Szczepanski war. Zudem möchte man den jetzigen Verfassungsschutzpräsidenten des Bundes Herr Hans Georg Maaßen hören.

Dies könnte sehr interessant sein.
Man dürfte auch auf die Außenwirkung in der Szene gespannt sein, die Ralf Wohlleben hat.

querlaeufer.wordpress.com/2015/01/14/ralf-wohlleben-mochte-nicht-mutmaslicher - hauptunterstutzer-des-mutmaslichen-trios-gewesen-sein/

.

Hendrik Lasch, Szeneladen-Inhaber aus Chemnitz, der nie gehörte einzige Zeuge (will Mundlos besucht haben) in der Carsten Richter Wohnung 1998/99.

.

Im Anschluss an die Vernehmung wurde mit dem Zeugen LASCH den von ihm benannten Bereich Elsasser Straße/Altchemnitzer Straße aufgesucht. Hierbei konnte er zwar das Wohnhaus, in welchem er Uwe MUNDLOS einmal aufgesucht hatte, nicht mehr eindeutig benennen, war sich jedoch sicher, dass es sich entweder um die Wohnanschrift Altchemnitzer Straße 8, -10, -12 oder -14 gehandelt hat.
Diese Wohnhäuser sind allesamt sechsstöckig und weisen einen sehr ähnlichen Bausstil auf.

2. Schlussfolgerungen
Aufgrund der dargelegten zeugenschaftlichen Angaben des LASCH, in Verbindung mit den bislang vorliegenden Erkenntnissen[2] hinsichtlich der Anschrift Altchemnitzer Straße 12 bleibt festzuhalten, dass zumindest Uwe MUNDLOS, im Zeitraum 29.08.1998 - 30.04.1999, zeitweise oder durchgängig in der

Altchemnitzer Straße 12, (Wohnung 13),
09120 Chemnitz

wohnte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

siehe auch:

Der einzige Besucher in der angeblich vorherigen Versteck-Wohnung in Chemnitz, der mutmassliche Informant **Hendrik Lasch**, **fehlte als Zeuge vor Gericht**, und wurde mit Samthandschuhen angefasst. Keine Hausdurchsuchung, gar nichts, und Lasch fehlt auf den “Umfeld-Bilderlisten” des BKA mit 45

Unterstützern.

Konnte also gar nicht identifiziert werden. Als Helfer nicht, und als möglicher Waffenbeschaffer 1998/99 auch nicht. Daher: Dringender Spitzelverdacht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/16/die-sieg-heil-bude-des-herrn- eminger-in-chemnitz/

.

Da Lasch angeblich aussieht "wie der Zwilligsbruder von Jan Botho Werner", müssen wir uns mit Werner behelfen:

.

.

.

Jörg Winter soll Thomas Starke den Sprengstoff für die Jenaer Bomber-Uwes besorgt haben. Hatte aber keine Zünder,...

.

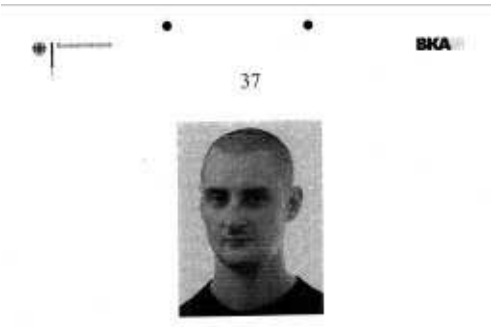

.

... weshalb "die Uwes" es mit Schwarzpulver-Zündmechanismen versucht haben sollen: Glühwendel einer Birne, batteriebetrieben. Schön blöd, fand auch BKA-Sprengstoffexperte Ernst Setzer.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-1/

und:

> Der Mann vom **Tatmittelmeldedienst des BKA**, das ist der Name einer Datenbank dort, wird sich wundern, warum “es nach Stadtroda so stümperhaft weiter ging”.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/07/sachstandsbericht-1-was-passi erte-vor-1998-wirklich/

.

Der Bote von Jörg Winter zu Starke mit dem zünderlosen Sprengstoff soll Giso Tschirner gewesen sein.

.

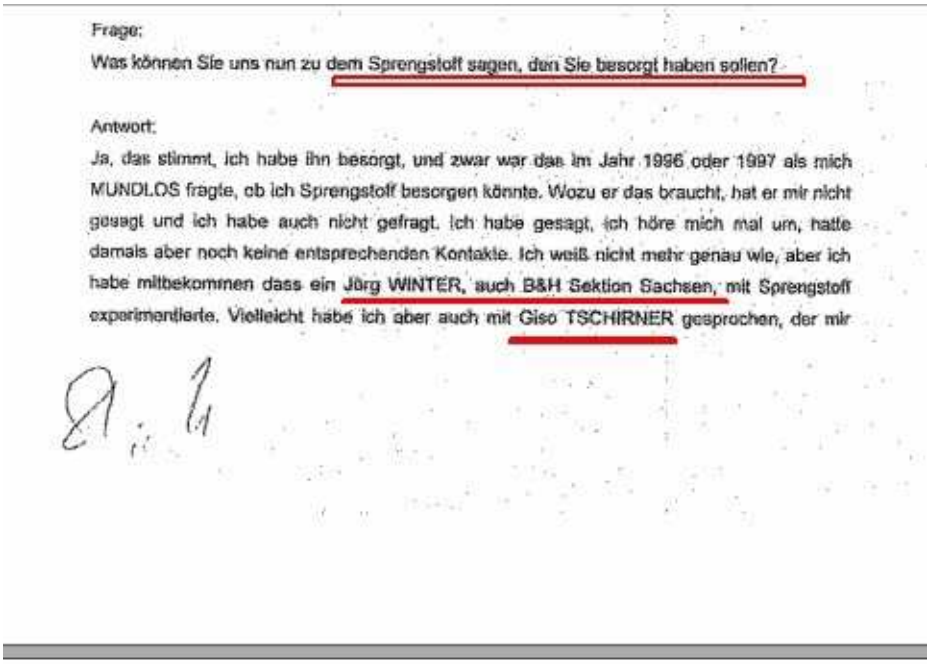

Frage:
Was können Sie uns nun zu dem Sprengstoff sagen, den Sie besorgt haben sollen?

Antwort:
Ja, das stimmt, ich habe ihn besorgt, und zwar war das im Jahr 1996 oder 1997 als mich MUNDLOS fragte, ob ich Sprengstoff besorgen könnte. Wozu er das braucht, hat er mir nicht gesagt und ich habe auch nicht gefragt. Ich habe gesagt, ich höre mich mal um, hatte damals aber noch keine entsprechenden Kontakte. Ich weiß nicht mehr genau wie, aber ich habe mitbekommen dass ein Jörg WINTER, auch B&H Sektion Sachsen, mit Sprengstoff experimentierte. Vielleicht habe ich aber auch mit Giso TSCHIRNER gesprochen, der mir

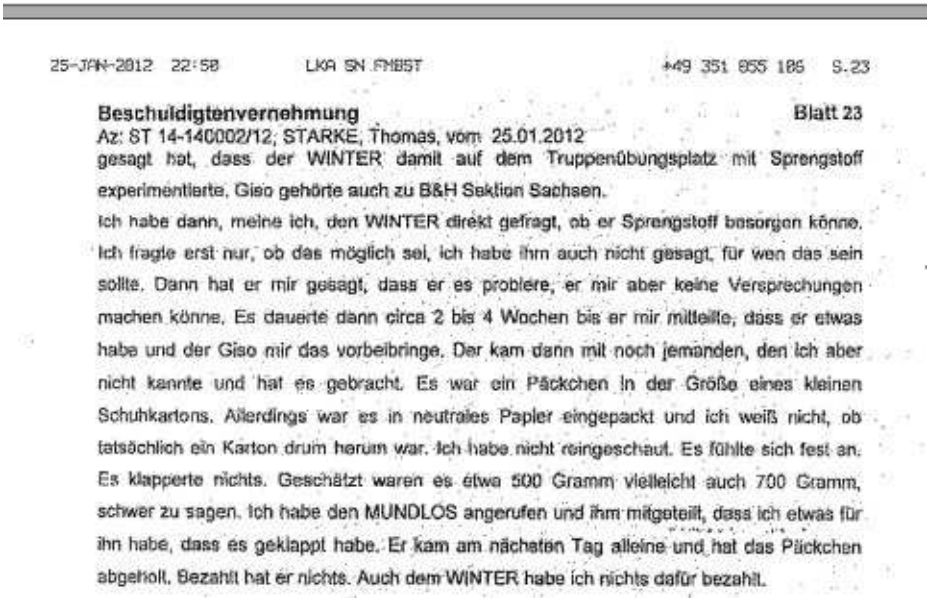

25-JAN-2012 22:58 LKA SN FMBST +49 351 855 186 S.23

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 23**
Az: ST 14-140002/12; STARKE, Thomas, vom 25.01.2012
gesagt hat, dass der WINTER damit auf dem Truppenübungsplatz mit Sprengstoff experimentierte. Giso gehörte auch zu B&H Sektion Sachsen.
Ich habe dann, meine ich, den WINTER direkt gefragt, ob er Sprengstoff besorgen könne. Ich fragte erst nur, ob das möglich sei, ich habe ihm auch nicht gesagt, für wen das sein sollte. Dann hat er mir gesagt, dass er es probiere, er mir aber keine Versprechungen machen könne. Es dauerte dann circa 2 bis 4 Wochen bis er mir mitteilte, dass er etwas habe und der Giso mir das vorbeibringe. Der kam dann mit noch jemanden, den ich aber nicht kannte und hat es gebracht. Es war ein Päckchen in der Größe eines kleinen Schuhkartons. Allerdings war es in neutrales Papier eingepackt und ich weiß nicht, ob tatsächlich ein Karton drum herum war. Ich habe nicht reingeschaut. Es fühlte sich fest an. Es klapperte nichts. Geschätzt waren es etwa 500 Gramm vielleicht auch 700 Gramm, schwer zu sagen. Ich habe den MUNDLOS angerufen und ihm mitgeteilt, dass ich etwas für ihn habe, dass es geklappt habe. Er kam am nächsten Tag alleine und hat das Päckchen abgeholt. Bezahlt hat er nichts. Auch dem WINTER habe ich nichts dafür bezahlt.

.

"Die Geklonten" aus Chemnitz, die Brüder Fiedler:

.

19

21

.

Der eine besorgte den Böhnhardt-Pass 1998, den Mandy Struck

20

beim Passamt abholte. Gültig wie auch der Burkhardt-Mundlos-Pass bis 2003. Nie aufgefunden...

.

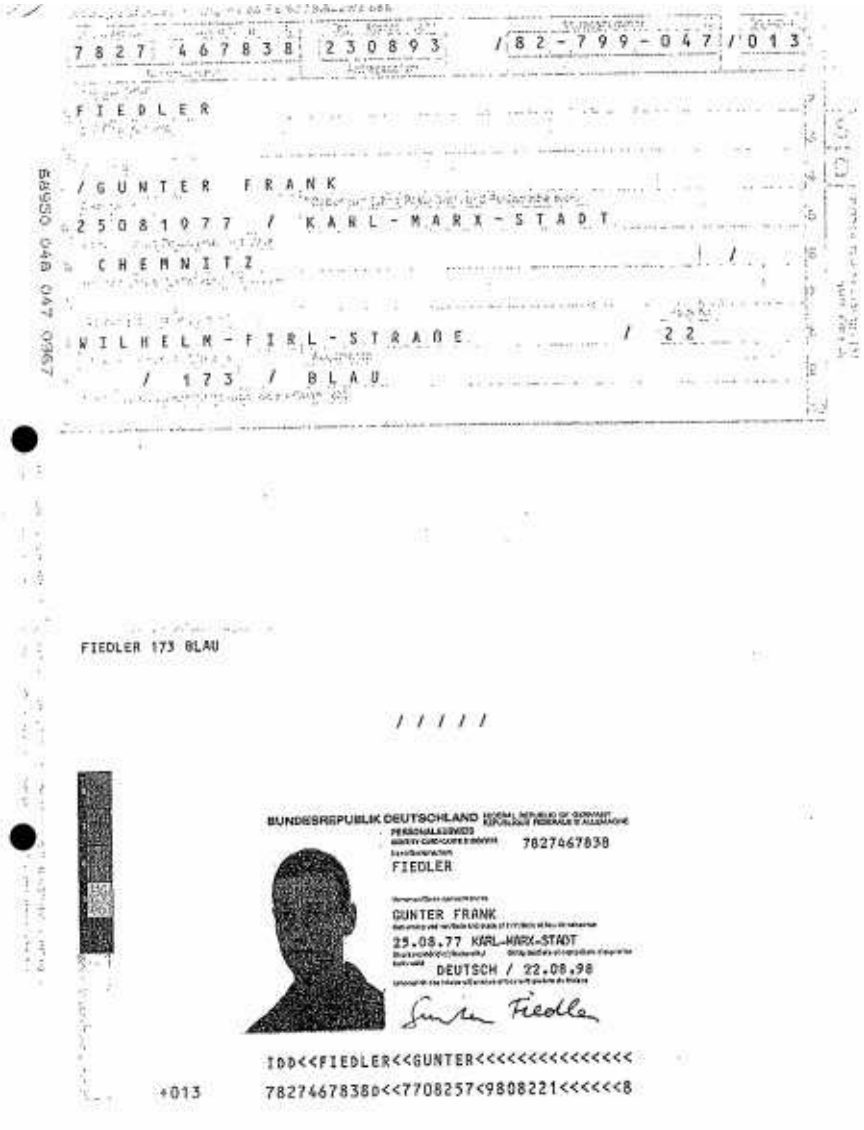

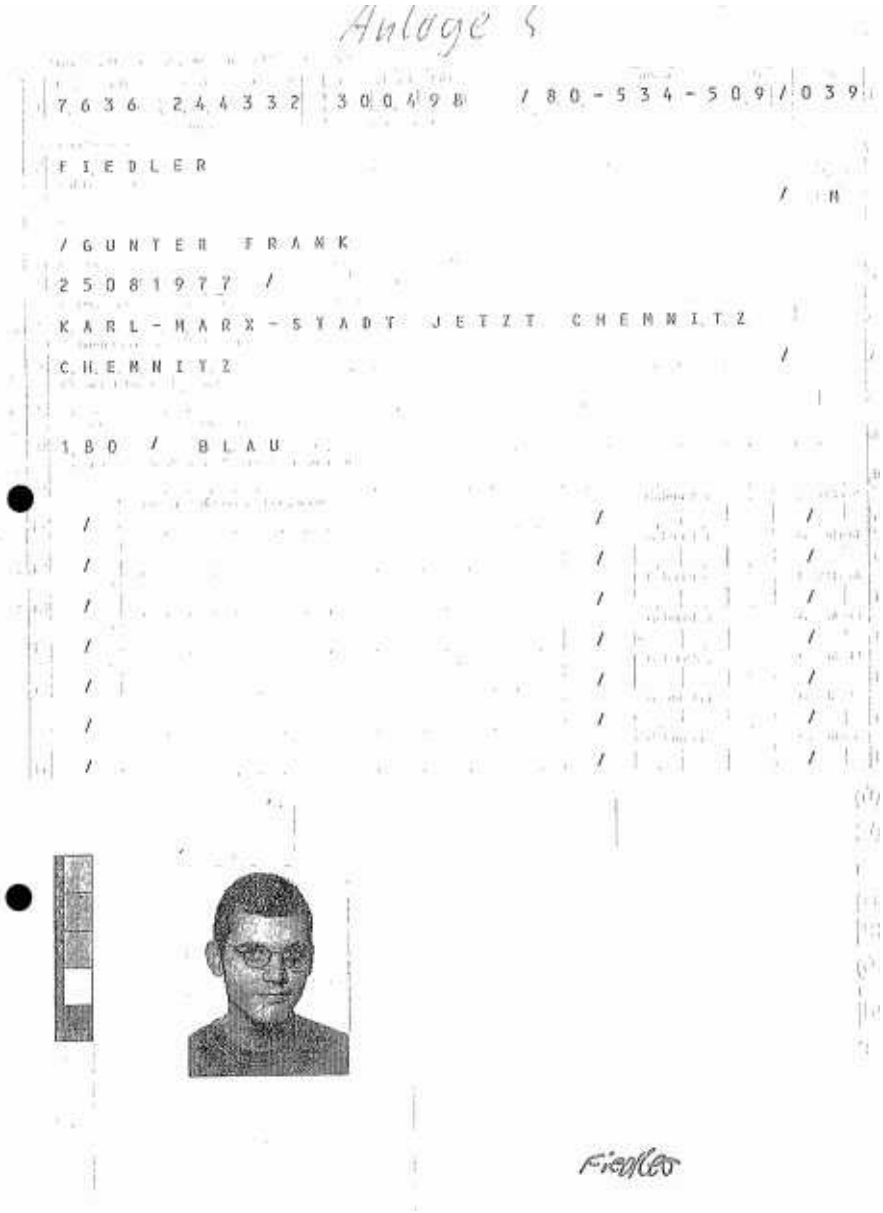
Anlage 5

7636 244332 300498 / 80-534-509/039

FIEDLER /

/ GUNTER FRANK

2508197? /

KARL-MARX-STADT JETZT CHEMNITZ /

CHEMNITZ

180 / BLAU

Fiedler

.

"Laschi" kennt sie alle:

.

6332

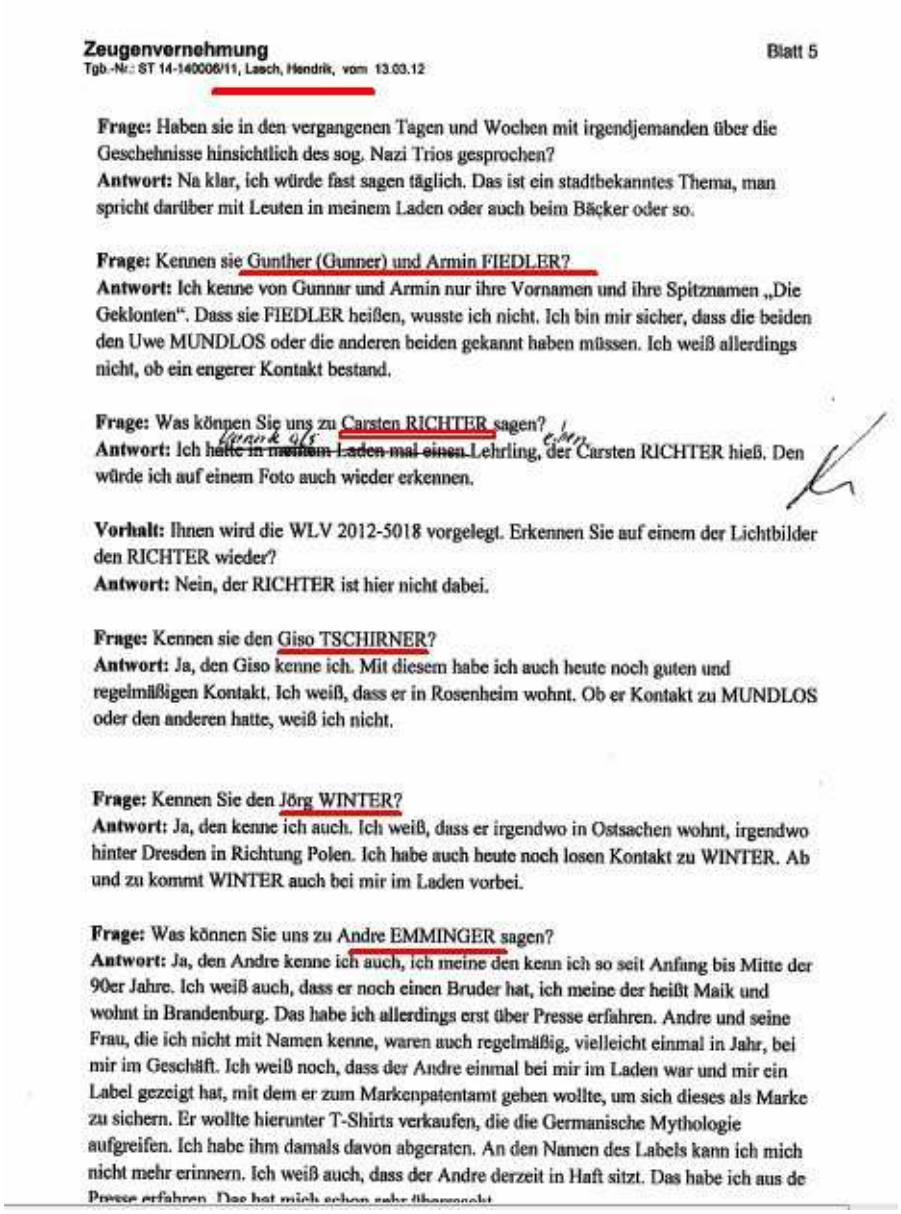

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tgb.-Nr.: ST 14-140006/11, Lasch, Hendrik, vom 13.03.12

Frage: Haben sie in den vergangenen Tagen und Wochen mit irgendjemanden über die Geschehnisse hinsichtlich des sog. Nazi Trios gesprochen?
Antwort: Na klar, ich würde fast sagen täglich. Das ist ein stadtbekanntes Thema, man spricht darüber mit Leuten in meinem Laden oder auch beim Bäcker oder so.

Frage: Kennen sie Gunther (Gunner) und Armin FIEDLER?
Antwort: Ich kenne von Gunnar und Armin nur ihre Vornamen und ihre Spitznamen „Die Geklonten". Dass sie FIEDLER heißen, wusste ich nicht. Ich bin mir sicher, dass die beiden den Uwe MUNDLOS oder die anderen beiden gekannt haben müssen. Ich weiß allerdings nicht, ob ein engerer Kontakt bestand.

Frage: Was können Sie uns zu Carsten RICHTER sagen?
Antwort: Ich hatte in meinem Laden mal einen Lehrling, der Carsten RICHTER hieß. Den würde ich auf einem Foto auch wieder erkennen.

Vorhalt: Ihnen wird die WLV 2012-5018 vorgelegt. Erkennen Sie auf einem der Lichtbilder den RICHTER wieder?
Antwort: Nein, der RICHTER ist hier nicht dabei.

Frage: Kennen sie den Giso TSCHIRNER?
Antwort: Ja, den Giso kenne ich. Mit diesem habe ich auch heute noch guten und regelmäßigen Kontakt. Ich weiß, dass er in Rosenheim wohnt. Ob er Kontakt zu MUNDLOS oder den anderen hatte, weiß ich nicht.

Frage: Kennen Sie den Jörg WINTER?
Antwort: Ja, den kenne ich auch. Ich weiß, dass er irgendwo in Ostsachen wohnt, irgendwo hinter Dresden in Richtung Polen. Ich habe auch heute noch losen Kontakt zu WINTER. Ab und zu kommt WINTER auch bei mir im Laden vorbei.

Frage: Was können Sie uns zu Andre EMMINGER sagen?
Antwort: Ja, den Andre kenne ich auch, ich meine den kenn ich so seit Anfang bis Mitte der 90er Jahre. Ich weiß auch, dass er noch einen Bruder hat, ich meine der heißt Maik und wohnt in Brandenburg. Das habe ich allerdings erst über Presse erfahren. Andre und seine Frau, die ich nicht mit Namen kenne, waren auch regelmäßig, vielleicht einmal in Jahr, bei mir im Geschäft. Ich weiß noch, dass der Andre einmal bei mir im Laden war und mir ein Label gezeigt hat, mit dem er zum Markenpatentamt gehen wollte, um sich dieses als Marke zu sichern. Er wollte hierunter T-Shirts verkaufen, die die Germanische Mythologie aufgreifen. Ich habe ihm damals davon abgeraten. An den Namen des Labels kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich weiß auch, dass der Andre derzeit in Haft sitzt. Das habe ich aus de Presse erfahren. Das hat mich schon sehr überrascht

.

.

Katrin Dressel, "Mappe", und Enrico Pönisch:

.

Zeugenvernehmung Blatt 21
Tgb.-Nr.: ST 14-140006/11, RÖTHE, Thomas, vom 29.02.12

Christian WENNDORFF?

Antwort:
Den Namen habe ich mal gehört. Der war früher mal in Ungarn mit dabei, aber zu tun hatte ich mit dem nichts. Das müsste so ein kleiner Dicker sein.

Eine Frau mit Rufnamen "Mappe"?

Antwort:
Ja, die kenne ich. Die heißt Kathrin DRESSEL. Warum die „Mappe" genannt wird, weiß ich nicht. Die kenne ich auch aus den 90ern. Die war mal mit einem Kerl liiert, der auch sonntags beim Stammtisch dabei war. Sie war ab und zu auch mal dabei. Die wohnt heute noch bei mir in der Nähe im Hecker-Gebiet. Die hat einen Sohn oder so, eine ganz normale Frau.

Enrico PÖNISCH, genannt „ENNO"?

Antwort:
Den kenne ich auch von früher, aber der hatte einen schweren Unfall und er ist jetzt halbseitig gelähmt. Das ist aber schon Jahre her.

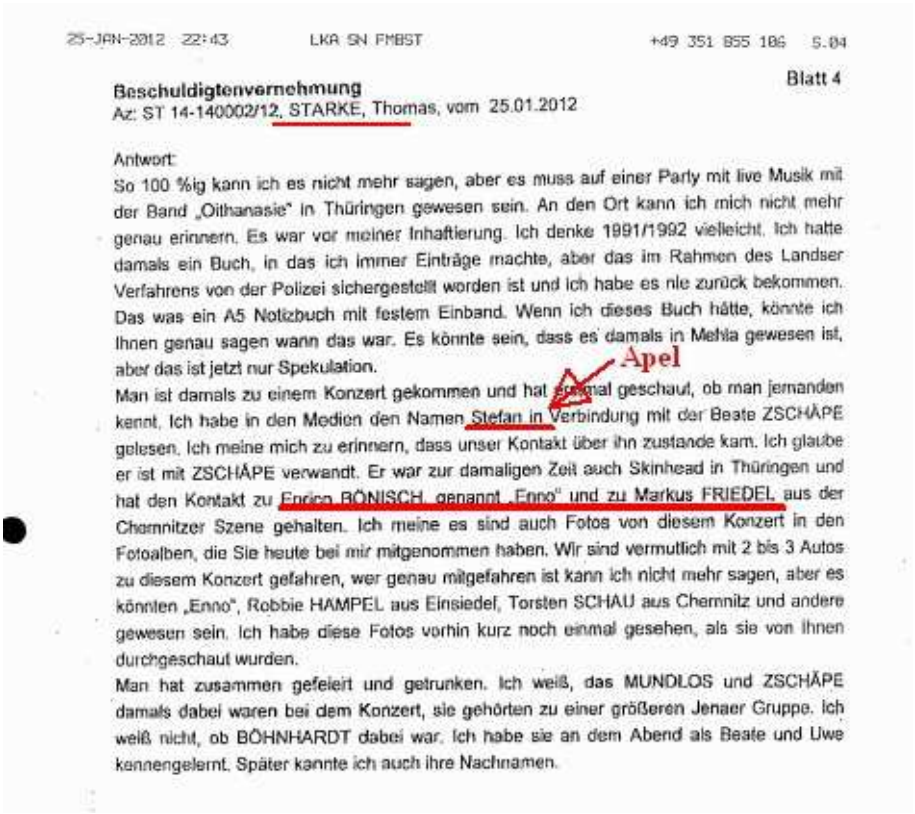

25-JAN-2012 22:43 LKA SN FMBST +49 351 855 106 5.04

Beschuldigtenvernehmung Blatt 4
Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Antwort:
So 100 %ig kann ich es nicht mehr sagen, aber es muss auf einer Party mit live Musik mit der Band „Oithanasie" in Thüringen gewesen sein. An den Ort kann ich mich nicht mehr genau erinnern. Es war vor meiner Inhaftierung. Ich denke 1991/1992 vielleicht. Ich hatte damals ein Buch, in das ich immer Einträge machte, aber das im Rahmen des Landser Verfahrens von der Polizei sichergestellt worden ist und ich habe es nie zurück bekommen. Das was ein A5 Notizbuch mit festem Einband. Wenn ich dieses Buch hätte, könnte ich Ihnen genau sagen wann das war. Es könnte sein, dass es damals in Mehla gewesen ist, aber das ist jetzt nur Spekulation.
Man ist damals zu einem Konzert gekommen und hat sich mal geschaut, ob man jemanden kennt. Ich habe in den Medien den Namen Stefan in Verbindung mit der Beate ZSCHÄPE gelesen. Ich meine mich zu erinnern, dass unser Kontakt über ihn zustande kam. Ich glaube er ist mit ZSCHÄPE verwandt. Er war zur damaligen Zeit auch Skinhead in Thüringen und hat den Kontakt zu Enrico PÖNISCH, genannt „Enno" und zu Markus FRIEDEL aus der Chemnitzer Szene gehalten. Ich meine es sind auch Fotos von diesem Konzert in den Fotoalben, die Sie heute bei mir mitgenommen haben. Wir sind vermutlich mit 2 bis 3 Autos zu diesem Konzert gefahren, wer genau mitgefahren ist kann ich nicht mehr sagen, aber es könnten „Enno", Robbie HAMPEL aus Einsiedel, Torsten SCHAU aus Chemnitz und andere gewesen sein. Ich habe diese Fotos vorhin kurz noch einmal gesehen, als sie von Ihnen durchgeschaut wurden.
Man hat zusammen gefeiert und getrunken. Ich weiß, das MUNDLOS und ZSCHÄPE damals dabei waren bei dem Konzert, sie gehörten zu einer größeren Jenaer Gruppe. Ich weiß nicht, ob BÖHNHARDT dabei war. Ich habe sie an dem Abend als Beate und Uwe kennengelernt. Später kannte ich auch ihre Nachnamen.

Apel

.

Man kennt sich halt...

.

Andreas "Mucke" Graupner:

6334

Pressebeichte erfahren. Auf Frage kann ich sagen, dass mir nicht bekannt war, dass der Andre Kontakt zu dem Trio hatte.

Frage: Wissen sie von Wohnorten des Andre EMINGER in Chemnitz?
Antwort: Nein. Mir war nur bekannt, dass er aus Johanngeorgenstadt kommt und danach in Zwickau gewohnt hat.

Frage: Kennen sie den Max-Florian BURKHARDT?
Antwort: Zu diesem habe ich nur aus der Presse gelesen, ich wüsste nicht, dass ich ihn kenne.

Vorhalt: Herr LASCH wird die WLV 2011-5080 vorgelegt. Kennen sie hier eine Person?
Antwort: Nein.

Frage: Kennen Sie die Antje und den Michael PROBST?
Antwort: Ja, ich kenne Sie. Ich glaube ich habe die Antje im Jugendclub „Piccolo" in Chemnitz flüchtig kennen gelernt. Intensiveren Kontakt zu haben wir etwa seit Mitte der 90er Jahre. Momentan sehen wir uns vielleicht so zweimal im Jahr. Ob sie Kontakt zu MUNDLOS oder den anderen beiden hatte, weiß ich aus eigener Wahrnehmung nicht. Ich habe aber in der Presse darüber gelesen. Zu Michael PROBST hatte ich nur geschäftliche Kontakte im Zusammenhang mit dem beiden Läden von „Sonnentanz" von Michael und Antje. Michael habe ich seit Jahren nicht gesehen.

Frage: Kennen Sie den Andreas GRAUPNER?
Antwort. Ja, den kenne ich unter seinem Spitznamen „Mucke". Ich habe ihn Mitte der 90er Jahre über einen ehemaligen Arbeitskollegen, dessen Namen ich hier nicht nennen will, kennen gelernt. Ich weiß, dass er in Baden Württemberg, ich meine in der Stuttgarter Gegend wohnt. Wir waren gut befreundet. Aktuell haben wir nur noch selten Kontakt, wir telefonieren vielleicht so einmal pro Jahr.

Frage: Kennen Sie den Ralf MARSCHNER?
Antwort: Ja, den Kenne ich ebenfalls. Sein Spitzname ist „Manole". Ich weiß, dass er den Laden „Last Resort" hatte, er war aber kein guter Geschäftsmann. In dem Laden war ich glaube ich, nur einmal gewesen. Auf Frage kann ich ihnen nicht sagen, wer in seinem Laden gearbeitet hat. Er ist meinem Wissen nach inzwischen in die Schweiz ausgewandert, das weiß ich aber nur vom Hörensagen, wo genau er dort lebt, weiß ich nicht. Zu diesem hatte ich seit Jahren keinen Kontakt mehr.

Frage: Hatten Sie etwas mit der Produktion der CD" Titel zensiert" der Band „Westsachsengesocks" zu tun?
Antwort: Nein.

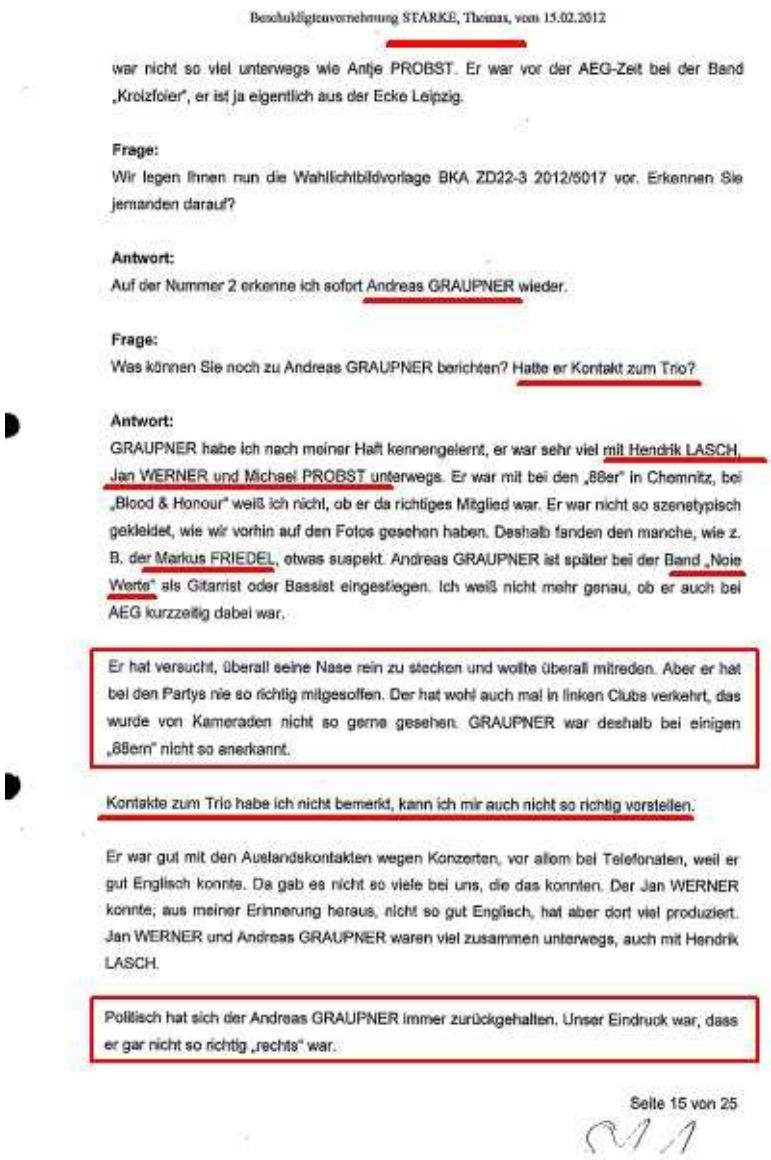

Beschuldigtenvernehmung STARKE, Thomas, vom 15.02.2012

war nicht so viel unterwegs wie Antje PROBST. Er war vor der AEG-Zeit bei der Band „Kreizfoier", er ist ja eigentlich aus der Ecke Leipzig.

Frage:
Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2012/5017 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:
Auf der Nummer 2 erkenne ich sofort Andreas GRAUPNER wieder.

Frage:
Was können Sie noch zu Andreas GRAUPNER berichten? Hatte er Kontakt zum Trio?

Antwort:
GRAUPNER habe ich nach meiner Haft kennengelernt, er war sehr viel mit Hendrik LASCH, Jan WERNER und Michael PROBST unterwegs. Er war mit bei den „88er" in Chemnitz, bei „Blood & Honour" weiß ich nicht, ob er da richtiges Mitglied war. Er war nicht so szenetypisch gekleidet, wie wir vorhin auf den Fotos gesehen haben. Deshalb fanden den manche, wie z. B. der Markus FRIEDEL, etwas suspekt. Andreas GRAUPNER ist später bei der Band „Noie Werte" als Gitarrist oder Bassist eingestiegen. Ich weiß nicht mehr genau, ob er auch bei AEG kurzzeitig dabei war.

Er hat versucht, überall seine Nase rein zu stecken und wollte überall mitreden. Aber er hat bei den Partys nie so richtig mitgesoffen. Der hat wohl auch mal in linken Clubs verkehrt, das wurde von Kameraden nicht so gerne gesehen. GRAUPNER war deshalb bei einigen „88ern" nicht so anerkannt.

Kontakte zum Trio habe ich nicht bemerkt, kann ich mir auch nicht so richtig vorstellen.

Er war gut mit den Auslandskontakten wegen Konzerten, vor allem bei Telefonaten, weil er gut Englisch konnte. Da gab es nicht so viele bei uns, die das konnten. Der Jan WERNER konnte, aus meiner Erinnerung heraus, nicht so gut Englisch, hat aber dort viel produziert. Jan WERNER und Andreas GRAUPNER waren viel zusammen unterwegs, auch mit Hendrik LASCH.

Politisch hat sich der Andreas GRAUPNER immer zurückgehalten. Unser Eindruck war, dass er gar nicht so richtig „rechts" war.

Seite 15 von 25

.

Laut V-Mann Marcel "Riese" Degner aus Gera soll Graupner von "jobbenden Uwes" berichtet haben...

.

.

Die ersten Vorladungen sind schon draussen:

.

6336

181. Tag: 03. Februar 2015, 09:30 Uhr, Enrico R. (Umfeld Trio)
181. Tag: 03. Februar 2015, 13:00 Uhr, Robby H. (Enrico R., Ralf Wohlleben)
182. Tag: 04. Februar 2015, 09:30 Uhr, KOK a. D. Schä., LKA NRW (Tatort Keupstraße)
182. Tag: 04. Februar 2015, 10:30 Uhr, Hendrik L. (Umfeld Trio)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, SV Prof. Dr. Leygraf (Carsten S.)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, Manfred B., Jugendgerichtshilfe Düsseldorf (Carsten S.)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, Andreas G. (Umfeld Trio)

184. Tag: 10. Februar 2015, 09:30 Uhr, Levent K. (Keupstr.)
185. Tag: 11. Februar 2015, 09:30 Uhr, Bernd T. (Umfeld Trio)
185. Tag: 11. Februar 2015, 10:00 Uhr, Andreas R. ()
185. Tag: 11. Februar 2015, 11:00 Uhr, Giso T. (Umfeld Trio)
186. Tag: 12. Februar 2015, 09:30 Uhr, Bernd T. (Umfeld Trio)

187. Tag: 24. Februar 2015, 09:30 Uhr, Gabriele So. (Wohnung Zwickau)
187. Tag: 24. Februar 2015, 10:15 Uhr, Isabell St. (Wohnung Zwickau)
187. Tag: 24. Februar 2015, 11:00 Uhr, Gordian Meyer-Plath, Präsident LfV Sachsaen (“Piatto” und “field manual”)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/
Enrico Ri., falls das so stimmt, war ein V-Mann. "Tinte" des BfV.

http://www.neues-deutschland.de/artikel/920042.tief-in-der-tinte.html

.

Es sind 2 Bewohner der Polenzstrasse in Zwickau dabei:

Frau Sonntag:

.

Frage:
Wussten Sie wo die Wohnung der Lisa gelegen hat?
Antwort:
Ja, ich weiß, um welche Wohnung es sich handelt. Aber ich war da nie drin.

Frage:
Kennen Sie weitere Personen, die mit ihr in der Wohnung gelebt haben?
Antwort:
Ich kenne nur den Lebensgefährten der Lisa. Zumindest hat sie mal von ihm erzählt. Sie hat erzählt, dass ihre Schwiegereltern eine Firma hätten und sie dadurch nicht arbeiten musste, da sie genug Geld haben.
Gesehen habe ich ihren Lebensgefährten nur einmal. Das war, als sie hier ausgezogen sind. Wie der Lebensgefährte hieß, weiß ich nicht.

Sonntag

Frage:
Wissen Sie was der Lebensgefährte beruflich gemacht hat?
Antwort:
Nein, Lisa hat mir erzählt, dass er immer auf Montage fährt. Da stand dann immer ein Wohnmobil auf dem Aldi-Parkplatz. Mit dem ist er immer weggefahren und hat dann einen Kollegen mitgenommen. Das hat mir die Lisa erzählt.

Auf Nachfrage kann ich sagen, dass ich nie ein Wohnmobil gesehen habe, was vor dem Haus auf der Straße geparkt war. Ich habe nur ein Wohnmobil gesehen, das auf dem Aldi-Parkplatz stand. Ob das regelmäßig war, kann ich nicht sagen.

Frage:
Waren Sie mal in dem Keller, als die Lisa noch hier gewohnt hat?
Antwort:
Nein.

Frage:
Können Sie sich an den ersten Kontakt erinnern, den Sie mit der Lisa hatten?
Antwort:
Das war, als das Haus mit der Nummer 4 noch ausgebaut wurde. Das war etwa September 2005. Da ist sie mal mit einem Wäschekorb aus dem Haus mit der Nummer 2 rausgekommen.
Sie hat dann mich und meinen damaligen Lebensgefährten angesprochen. Um was es dabei ging weiß ich nicht mehr. Es war ein normales Kennenlerngespräch.

Frage:
Worum ging es bei diesem Streit?
Antwort:
Es war komisch an diesem Tag. Weil Lisa nur für sich selbst bezahlt hat. Ich weiß nur, dass sie normalerweise gerne der Heike einen ausgegeben hat.
Ich war mit der Lisa im Netto. Wir haben uns da dann was zum trinken gekauft. Die Lisa hatte das für sich gekauft und ich habe das für Heike und mich gekauft.
Mir kam es da schon komisch vor, weil Lisa meistens für alle bezahlt hatte.
Als wir dann was getrunken hatten sind wir wieder auf das Thema Geld gekommen. Heike hat dann gesagt, dass sie ja nicht viel Geld hat. Die Lisa hat ihr dann eine Standpauke gehalten, dass Heike besser mit ihrem Geld haushalten müsste. Sie konnte sich auch gar nicht mehr beruhigen.
Die Lisa ist glaube ich an diesem Abend als erstes gegangen, aber ich bin mir da nicht sicher. Danach war sie dann bestimmt 14 Tage bis 3 Wochen nicht hier. Da war dann richtig Funkstille. Wir hatten von ihr auch keine Telefonnummer, so dass wir sie auch nicht anrufen konnten.

Frage:
Haben Sie am 01.11.2011, also kurz vor dem Brand in der Frühlingsstraße, die Lisa noch mal gesehen?
Antwort:
Nein, ich hab sie da nicht gesehen. Von der Heike weiß ich, dass sie da wohl zum Abendessen da gewesen sein muss. Ich war an diesem Tag bestimmt auf Arbeit.

.

Keine Trio-Wohnung, aber das wussten wir ja bereits…

.

Und die Nachbarin aus der Polenzstr. 8
Isabell Stegbauer, geb.: 24.10.1986 in Zwickau

Bei Heiko NEUBERT handelt es sich um den Ehemann der Isabell STEGBAUER. Beide waren ehemals wohnhaft in der Polenzstr. 8 (2006-2008).
Isabell STEGBAUER gab in Ihrer Zeugenvernehmung vom 22.12.2011 an, dass ihr Ehemann Heiko NEUBERT ca. ein halbes Jahr lang Hausmeister des Gebäudekomplexes Polenzstr. 2-8 in Zwickau war.

Zur Sache:
Bitte schildern Sie, welche Personen Ihnen aus der Wohnung im Erdgeschoss rechts in der Polenzstr.2 in Zwickau im Zeitraum von Mai 2001 bis zum April 2008 bekannt sind!

Antwort:
Ich habe dort eigentlich nur die Frau gesehen, den Mann eigentlich nie, der war ja immer auf Geschäftsreise, das hat mir die Frau erzählt. Sie redete von ihrem Freund. Der Bruder des Freundes war viel zu Besuch, aber ich habe ihn vielleicht zwei drei

Mal dort gesehen. Die Frau sagte mir, sie heiße Cindy. Ich hatte mich gewundert, weil Frau Friemel mir sagte, sie heiße Lisa. Zu den beiden Männern sind mir keine Namen bekannt, Die Frau war immer sehr freundlich.

.

Noch zur Person:

Frage:

Bitte teilen sie uns zu Ihrer Person mit, in welchem Zusammenhang, sie zur Polenzstraße 2 stehen (Hausmeister/Mitbewohner) und von wann bis wann haben sie dort gewohnt?

Antwort:

Zeugenvernehmung Blatt 3

Tgb.-Nr.: ST 14 - 140006/11, STEGBAUER, Isabell vom 22.12.11

Mein Freund, NEUBERT, Heiko, war ca. ein halbes Jahr von Beginn unseres Einzuges Hausmeister der Polenzstrasse, von daher hatten wir engen Kontakt zu allen Bewohnern der Polenzstrasse 2-8. Wir sind ca. 2006 in die Polenzstr. 8 eingezogen und 2008 meine ich wieder ausgezogen.

Frage:
Welche der von ihnen benannten Personen kennen sie aus den Medien?

Antwort:
Die Frau kenne ich auf jeden Fall. Bei Freund und Bruder bin ich mir nicht sicher, wer wer ist. Ich habe sie bei Bild gesehen und sonst in der Zeitung.

Frage:
Frau Kathrin Friemel sagte in ihrer Zeugenvernehmung aus, dass sie Frau Friemel auf das Bild der Frau aus der Polenzstraße 2, das in den Medien veröffentlicht wurde, hingewiesen haben. Welche Angaben können Sie dazu machen?

Antwort:
Ja das stimmt, ich habe das Fahndungsbild gesehen, bei Facebook und bei Yahoo in den Nachrichten. Ich habe abends Frau Friemel darauf aufmerksam gemacht und sie

Stgba

hat sie da auch erkannt. Allerdings hatte die Frau sich dann auch schon bei der Polizei gestellt, deshalb habe ich mich nicht gemeldet.

Antwort:
Nee. Ich habe dort auch nie geklingelt. Das weiß ich nicht. Die Haustüre war auch immer auf.

Frage:
Wer war ihrer Meinung nach der Mieter der Wohnung?

Antwort:
Das weiß ich nicht.

Frage:
Mit wem hatten die Personen noch Kontakt im Haus und welcher Art (Hobby, Freizeit)?

Antwort:
Sie hat mit Kuhn, Friemel, Cindy Jahn und mit Schneider geredet. Aber engen Kontakt hat keiner groß gehabt. Wir saßen auch mal gemeinsam unten im Freien, aber Kaffee hat sie nicht mitgetrunken. Mit „unten" meine ich den Hof hinter den Gebäuden 2-8.

.

Ob es jetzt alle 21 sind wissen wir nicht. Sie können ja nachzählen ;)

So werden Sie das aber nirgendwo sonst zusammengestellt finden.

.

Lemmer zum Abschluss:

.

> Das NSU-Trio soll sich außerdem nach dem Abtauchen im Jahr 1998 frei in der Chemnitzer Szene bewegt und etwa an Stammtischen teilgenommen haben, heißt es in den Anträgen der Anwälte. Auch dafür haben sie Zeugen geladen. In der Szene habe jeder gewusst, was da vor sich ging - auch die V-Leute, von denen es etliche gegeben habe.
>
> Nur eben Wohlleben soll davon nur noch wenig mitbekommen haben, sagten seine Verteidiger. Er habe in Thüringen gelebt und will keinen Draht zu "Blood & Honour" in Sachsen gehabt haben.

.

Nettes Märchen, dass Wohlleben die alle nicht kenne, Herr Lemmer.

Die V-Leute in Chemnitz?

Ja, die gab es zuhauf, nicht nur Thomas Starke…

Aber ein wenig Spannung muss ja sein, gelle?

.

Mittwoch will das ZDF leaken:

.

presseportal.zdf.de/pm/der-nationalsozialistische-untergrund/

.

6344

.

Liebes ZDF: Wir auch ;)

Eminger(s), Starke (ab 1995 spätestens), Holger "Tarif" Gerlach, Carsten "Tusche" Schultze. Und noch ein paar Chemnitzer...

.

.

Neptun (2015-01-20 16:27:46)

Hier kann man doch eindeutig sehen, dass ALLE das Gleiche schreiben und endlich habe ich einen Namen zum Gesicht: Christoph Lemmer. Das ist der Typ von der dpa, der 50 jährige, der wie ein Schwuler spricht und auch so aussieht, Nur weiß man heute ja nicht mehr, woran man ist, sind die doch alle schon gendergestört und wissen selbst nicht mehr, ob sie Männlein oder Weiblein sind. Sitzt ab und an neben Gisela, wenn die Plätze wieder rar sind, kommt IMMER zu spät, wie seine Busenfreundin und spricht gerne in seinen Laptop. Solche Leute sollten die Fresse halten, tun sie aber nicht, reißen sie immer am lautesten auf. Wenn das stimmt, nach dem Frau S. nun schwarze und keine linken roten mehr hat, dass sie und Klemke zur Nebenklage tendieren.. oder was bezwecken die Schreiberlinge damit? Wohlleben und Zschäpe sind nicht ein- und dieselbe Person, die Anwälte müssen untereinander und miteinander auch nicht kooperieren, doch was will Wohlleben angeblich gegen Zschäpe oder den NSU, den es nie gegeben hat, aussagen? Die Schreiberlinge haben nichts anderes, denen ist langweilig, also erfinden die wieder was. Warum lest Ihr eigentlich diesen Abschaum?

fatalistsalterego (2015-01-20 16:37:13)
weil Leute hier auf diesem Blog eine Einschätzung lesen wollen. Darum lesen wir das ;)

Neptun (2015-01-20 17:17:17)
Verstehe ich ja ;-) Ich lese es nicht, wenn es nicht sein muss. Ich bin ein HB-Männchen ;-))) Und dass Du Dir soviel Mühe machst, ist schon stark. Frau S. liest auch alles… und trinkt Cola :-) und ich habe zu den linken roten… das Wort Haare vergessen.

Neptun (2015-01-20 17:30:53)
Muschi, der Lügenbaron schreibt was über belastende Beweise gegen Zschäpe: https://twitter.com/messeticker Wenn ich mal die Muse habe, finde ich auch belastende Beweise gegen die Journaille.

Eric der Wikinger (2015-01-20 23:39:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.56 Die 3 Zeugen haben leider nichts gesehen. Show-Time beim NSU-Stadl (2015-01-20 21:00)

Seit Wochen lief der Countdown zu grossen Keupstrassenshow vor dem OLG, und 150 Leute sollen dort gewesen sein:

.

Schon früh am Morgen bildeten sich lange Schlangen vor dem Gericht.
Foto: Soibel

MÜNCHEN – Riesiger Andrang vor dem Oberlandesgericht München: Im NSU-Prozess sagen am Dienstag die Opfer von der Keupstraße aus – diesen Moment wollen vor allem viele Kölner miterleben.

Etwa 150 Menschen sind aus der Domstadt nach Bayern gereist, sogar 30 Schüler des Mülheimer Hölderlin-Gymnasiums fuhren für zwei Tage nach München! Um den spannenden Prozesstag mitzuerleben, stellten sich die Interessierten schon früh morgens an.

Bereits um 7 Uhr hatten sich lange Schlangen vor dem Eingang des Gerichts gebildet, drei Busse mit Schulklassen trafen ein. Dabei startet der Prozess erst um 9.30 Uhr.

http://www.express.de/politik-wirtschaft/opfer-sagen-aus-nsu-prozess–riesen-an drang-vor-dem-gericht—viele-koelner-in-muenchen,2184,29614884.html

.

Da es keinen einzigen Beweis für die Täterschaft -von egal wem- gibt, muss man das überspielen. Den Schulklassen hat das der Sundermann sicher nicht erklärt… dass hier die Propaganda tobt, und die Kinder nur instrumentalisiert werden.

.

Am Montag vergangener Woche hatten bereits drei Polizisten des nordrhein-westfälischen Landeskriminalamts ausgesagt. Sie schilderten unter anderem, mit welcher Wucht die Bombe explodierte und Schäden auf der Straße anrichtete. Nachhaltig betroffen waren auch die Anwohner der Keupstraße, weil ein rechtsterroristisches Motiv kurz nach der Tat ausgeschlossen wurde. Der damalige Bundesinnenminister Otto Schily strich diese Möglichkeit schon am Tag darauf aus der Liste möglicher Hintergründe. Entsprechend verliefen die Ermittlungen: Immer wieder wurden Zeugen dem Verdacht ausgesetzt, in den Anschlag verstrickt zu sein; auch ein Racheakt türkischer Krimineller wurde lange Zeit als Grund diskutiert.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/01/20/175-prozesstag-erste-zeugen-sag en-zum-keupstrassen-anschlag-aus/

.

.

Fakten, die nicht vorhanden sind, werden durch Parolen ersetzt.

.

6348

.

Nicht nur in der Keupstrasse: An der Wahrheit besteht kein Interesse.

.

.

Auch in der Probsteigasse nur Show, statt Aufklärung eines Anschlags.

.

Das ist alles ziemlich widerwärtig. Es ist die "Lügenpresse zum Anfassen", die da agitiert, gemeinsam mit der Antifa. Dafür werden sogar Kinder indoktriniert und instrumentalisiert, über den Rechtsstaat lernen die in München garantiert nichts. Ist aber auch offensichtlich nicht der Sinn der Sache…

.

.

Dass es auch anders geht, beweist die Thüringer Allgemeine, die einen sachlichen Artikel veröffentlichte, um was es geht, und die nicht umsonst die nachrichtenehrlichste Zeitung beim Russlungen-Dossier war.

.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Schwer-verletz te-Opfer-des-Koelner-Bombenanschlags-als-Zeugen-beim-NSU-Prozess-1638459916 #.VLzIsqPorQQ.twitter

.

Heute sind 3 Opfer vorgeladen, und zwar die am schwersten Verletzten: Melih war der einzige lebensgefährlich Verletzte, Sandro war schwerstverletzt, Sükrü auch.

6350

.

175. Tag: 20. Januar 2015, 09:30 Uhr, Sandro D. (Opfer Keupstr.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 11:35 Uhr, Melih K. (Opfer Keupstr.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 14:00 Uhr, Sükrü A. (Opfer Keupstr.)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/
175. Tag: 20. Januar 2015, 11:35 Uhr, Prof. Dr. med. U. Börner, Uniklinik Köln (Patientin Melih K.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 11:45 Uhr, Prof. Dr. med. K. E. Rehm, Uniklinik Köln (Patientin Melih K.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 13:30 Uhr, Dr. med. Ch. Mauss (Patientin Melih K.)

Es sind 3 Männer, Terrorholgi ;)

.

Man erkennt an solchen "Kleinigkeiten", dass es NULL um die Opfer geht. Nicht einmal das Geschlecht stimmt.

.

Sandro D. sitzt nach dem Anschlag blutüberströmt in einem Eingang.
Foto: Albay

Sandro D. ist das erste Opfer, heute.

.

6352

Frank Schmelich, KOK
PI Südwest - KK 2
Sinziger Str. 2-4, 50968 Köln-Marienburg
Tel: 0221/229-5264
Fax:0221/229-245264

Köln, den 10.06.2004

Vermerk

01
Am 10.06.04 gegen 01.00 h suchten der A 94/23 (KHK Maisborn / KOK Schmelich) das St. Vincenz Hospital in der Kempener Str. in Köln-Nippes auf. Dort lag der bei dem Bombenanschlag schwer verletzte

Sandro D'Alauro
*10.04.1980 in Köln

51149 Köln

auf der Intensivstation im künstlichen Koma. Laut Auskunft des diensthabenden und behandelnden Unfallchirurgen Dr. Möhring wurde bei dem Sandro folgendes Verletzungsbild bei Einlieferung festgestellt und notfallbehandelt:

- Haare, Gesicht und linker Arm Verbrennungen 2. Grades
- Platzwunde am Hinterkopf linksseitig
- tiefe, bis in den Muskel klaffende ca. 20 cm lange aufgeplatzte Wunde im linken Oberarm
- offener Daumenbruch rechts
- insgesamt 6 Nägel in linkem und rechtem Oberschenkel bis in die Knochen eingedrungen
- weitere ca. 10 kleinere Stichverletzungen in den Oberschenkeln (vermutlich von Nägeleinschlägen/-einstichen)
- Hörschaden rechts und links

Nach Auskunft von Dr. Möhring bestand keine Lebensgefahr. Der Patient lag kreislaufstabil mit schmerzstillenden Medikamenten im künstlichen Koma. Ob eventuell noch Verletzungen an der Lunge vorliegen könnten, konnte Dr. Möhring noch nicht beantworten. Ebenfalls konnte der Patient noch nicht geröntgt werden, so dass eventuell noch weitere Nägel im Körper des Patienten an nicht ohne weiteres sicht-/tastbaren Körperstellen im Nachgang festgestellt werden könnten.
Auf Nachfrage gab DR. Möhring an, dass er keine Verletzungen durch Glassplitter bei dem Patienten festgestellt habe. Bei Einlieferung des Patienten hatte dieser nach Erinnerung von Dr. Möhring noch ein Salatblatt auf der Brust liegen. Der Patient war ansprechbar. Dr. Möhring meinte etwas vom Essen eines Döners aus den Ausführungen des Patienten entnommen zu haben. Genauere Angaben zum Tatgeschehen habe er aber nicht erfragt bzw. der Patient nicht gemacht.
Dr. Möhring übergab uns insgesamt 6 Nägel, die aus den Oberschenkeln des Sandro heraus operiert worden waren. Dies wurden zum Vorgang genommen. Weiterhin wurde über den Dr. Möhring ermittelt, dass der Sandro mit dem RTW 1 83 02 (Besatzung Jochen Spieker und

Strasse zensiert, fatalist.

.

./.
Auf Befragen: Es ist mir kein Fahrrad aufgefallen.
Es kann aber sein, dass es sich bei dem Gegenstand (von dem ich eben sprach) den ich auf Seite geschoben habe, um ein Fahrrad gehandelt hat.

./.
Wenn jetzt das Gespräch auf meinen Gesundheitszustand kommt, muss ich sagen, dass es mir schon sehr viel besser geht.
Ich habe aber noch große Schmerzen und bekomme starke Schmerzmittel. Normalerweise bin ich blond und habe kurze Haare. Diese wurden mir abrasiert, weil ich auch im Kopfbereich Verletzungen hatte.

Ich werde von meiner Familie und meiner Freundin besucht und versorgt. Die ärztliche Betreuung ist ausgezeichnet.

Weitere Angaben kann ich jetzt nicht machen. Ich bin froh, dass mir nicht mehr passiert ist, ich hätte wesentlich schwerer verletzt sein können.

Ansonsten fehlen mir die Worte.

selbst gelesen, unterschrieben und genehmigt.

S. D'Alauro

Sandro D' ALAURO

geschlossen: 14.00 Uhr

Matuschke, KOK

Nogueira Cardoso, KK'in

16.6.2004.

Sandro D. hat nichts gesehen.

.

Melih K. war zusammen mit Sandro D. unterwegs. Sein Zustand war kritisch, er war in Lebensgefahr. 5 Tage später war er vernehmungsfähig, über´n Berg, wie man so sagt:

.

Der Melih KASAPOGLU sei am gestrigen Tage zusammen mit seinem Freund, den hier auch als Geschädigten bekannten

Sandro De LAURO

bei einem Rechtsanwalt namens JUNG in der Nähe der Keupstraße wegen eines dortigen Termins aufhältig gewesen. Von dort habe man gemeinsam einen Döner-Laden auf der Keupstraße aufsuchen wollen.

.

Zeugenvernehmung des Herrn Kasapoglu:

Aufgesucht am 14.06.04, 12:12 h, in der Uni-Klinik zu Köln, Chirurgische Abteilung, Bettenhaus, Zimmer 48, erklärt der Zeuge, dass er mit der Aufzeichnung der Vernehmung auf Tonträger einverstanden ist.

Herr Kasapoglu schildern Sie bitte, wo Sie an diesem Tag gewesen sind.
Antwort:
Ich war erst in der Berufsschule gewesen, die letzten beiden Stunden sind ausgefallen. Ich war früher zu Hause und habe schnell den D´Alauro angerufen. Ich habe ihn dann von seiner Mutters Arbeitsstelle abgeholt. Wir sind dann zum Mülheim, heißt der Anwalt Jung, dahin gefahren. Die Sprechstundenhilfe meinte, es sei geschlossen, keine Sprechzeiten. Dann wollten wir eine Kleinigkeit essen, eine türkische Pizza. Da sind wir auf die Keupstr. drauf. Ich habe das Auto in zweite Reihe abgestellt, sind kurz rein, kamen auch direkt dran. Dann haben wir zwei Schritte auf die Straße gemacht, wollte gerade reinbeißen, da kam das auch schon. Ich habe nichts gesehen, das kam ganz einfach so. Da lag ich erst mal auf dem Boden, konnte ich meine Augen ein bisschen aufmachen. Da lief überall Blut runter, im Gesicht, meine Haare waren wohl am Brennen. Ich hatte lange Haare gehabt, die wurden mit kaltem Wasser gelöscht. Dann habe ich mich erst mal umgedreht, habe meine Hose gesehen. Alles war zerfetzt. Der D´Alauro hat auch fünf Mal geschrieen Melih, also meinen Namen. Da kam der Notarzt, hat mich ins Koma gesetzt, zwei Tage, ich war schwach. Auffälliges gesehen, oder irgendwas hindeuten, nichts.
Im Friseurladen, habe ich gesehen, saßen zwei Jugendliche, habe ich noch reingeguckt, wollte gerade reinbeißen, da hat es auch geknallt. Ich habe erst gedacht, das wäre ein Gaspistole. Wer rechnet damit, dass so ein Kawenzmann ist. Erst als ich die Beine gesehen habe, ich habe erst gar nichts bemerkt, nur das am Kopf das blut so runterlief. Wo ich mich dann auf den Rücken gelegt, habe ich erst bemerkt, dass alles zerfetzt war, die Hose zerfetzt, alles voller Blut. Da habe ich einen Schock bekommen, habe mich gerade hingelegt, weil ich wollte keine falsche Bewegung machen, weil ich nicht wusste, was alles getroffen wurde. Ich hatte Splitter im Auge und habe die Augen zugehalten. Ich habe einfach nur gebetet, dass der Notarzt so schnell wie möglich kommt. Der kam auch nach zwei Minuten. Krankenwagen rein und mehr weiß ich nicht.
Frage:
Wussten Sie, wo Sie sind, aus welcher Richtung sind Sie die Keupstr. gegangen, kennen Sie die Straßen davor und dahinter?
Antwort:
Ich kenne mich aus, klar ich kenne mich in Köln aus. Die Keupstr., normal, ist ja eine Einbahnstraße. Ich bin normal rein, habe ich direkt links geparkt, da stehen ja viele in zweiter Reihe. Ich weiß, dass das verboten ist. Aber wir wollten halt nur schnell, kamen auch direkt dran. Wenn nur ein Kunde vor uns gewesen wäre, wäre uns das auch nicht passiert. So eine Sekundensache halt.

.

Was hat er gesehen? Die beiden waren in der Kerawanserei. Döner kaufen.

.

Als Sie vom Auto Richtung Dönerbude gehen kommen Sie ja auch zunächst am Friseurladen vorbei. Können sie sich an irgendwas erinnern, was vor dem Laden gestanden hat?
Antwort:
Nein, da habe ich auch nur wieder in den Friseurladen geguckt und auch nur die Jugendlichen gesehen. Als ich wieder rausgegangen bin, habe ich wieder reingeguckt und die beiden gesehen. Man guckt sich ja immer die Gesichter an, wenn man irgendwo hingeht. Aber ich habe gehört, da soll ein Fahrrad gewesen sein. Also von der Umgebung habe ich das gehört. So ist mir nichts aufgefallen, man achtet auch nicht auf so was.
Frage:
Wäre Ihnen überhaupt ein Fahrrad aufgefallen, wenn es vor dem Laden gestanden hätte?
Antwort:
Schwer zu sagen. Ich meine, wenn der Eingang jetzt so ist, das das Fahrrad zwischen Dönerbude und Friseur gestanden hätte, wäre es mir vielleicht aufgefallen. Ich denke mal, dass es nach dem Dings war, nach dem Eingang, weil ich war ja Höhe Eingang gewesen, da habe ich ja nach links geguckt, da kams auch schon. Ich habe erst gedacht, es kommt vom Friseurladen aus, habe ich als erstes gedacht. Es kam ja von links so zusagen. Deswegen hat mich ja alles links erwischt, alles. Ich habe dann gesehen, dass drum herum auch alles platt war.

.

Melih hat auch nichts gesehen. Noch nicht einmal das 2. Fahrrad mit Koffer hinten drauf.

.

.

.

Merkwürdig ist die Aussage von Sükrü A., er kenne dort niemanden, gehe aber dort zum Friseur, wo er auch niemanden kenne, und das jedoch seit Monaten:

.

PP Köln
ZKB, KK 11, MK „Sprengstoff"

Köln, den 11.06.2004

Betr.: Zeugenvernehmung des Verletzten Sükrü ATAN

V E R M E R K

Heute nahm ich telefonisch Kontakt mit dem

Städtischen Krankenhaus Merheim
Ostmerheimer Str. 200
51109 Köln
Tel.: 8907 – 0,

Station 192 **Tel.: 8907- 3881**
behandelnder Arzt: **Dr. Perwix, Tel.: 8907-13958**

in dem sich der o.g. Verletzte ATAN derzeit in stationärer Behandlung befindet.

Zu dem Gesundheitszustand bzw. der Vernehmungsfähigkeit des Patienten ATAN befragt gab Dr. Perwix an, dass dieser zur Zeit nicht vernehmungsfähig sei. Er sei bis heute Mittag beatmet worden und müsse sich zunächst von den körperlichen Strapazen erholen.

Zu seinem Verletzungsbild gab er an, dass ein Arm des Patienten mit Nägeln stark durchsetzt war und entsprechende Fleischwunden aufwies. Weiterhin habe er durch die Nägel verursacht Fleischwunden im Kopfbereich gehabt. Durch diese Verletzungen bedingt seien Hauttransplantationen notwendig gewesen.

Derzeit nehme er an, dass der Patient nicht vor der nächsten Woche vernehmungsfähig sein wird, es sei aber sinnvoll, morgen nochmals im Krankenhaus nachzufragen.
Am Wochenende seien als behandelnde Ärzte

Dr. Jast oder Dr. Scholz

1 Tag später war er dann vernehmungsfähig:

.

ZKB / KK 11 **Köln, den 13.06.2004**

11:45 Uhr

VERMERK

A T A N , Sükrü

Rücksprache mit dem Krankenhaus - Merheim

01)

Soeben hielt ich bezüglich des Schwerstverletzten

A T A N , Sükrü
(weitere Personalien bekannt)

telefonisch Rücksprache mit dem diensthabenden Pflegepersonal der

Kliniken der Stadt Köln
Krankenhaus - Merheim
- Station 192 -
Schwerstverbranntenstation
51067 Köln - Merheim

Tel.: 0221 / 8907-3881

Demnach werde Herr Sükrü ATAN dort noch intensivmedizinisch behandelt. Der fortgeschrittene Genesungszustand des einwandfrei deutsch sprechenden und orientierten Patienten lasse eine polizeiliche Vernehmung / Befragung zu.

02)
Um 12:00 Uhr begeben sich daraufhin KOK Matuschke und KK'in NOGEIRA-CARDOSO zur Zeugenvernehmung in das o.g. Krankenhaus.

.

Vernehmungsbeginn: 12:55 Uhr

Herr Atan wird im Zusammenhang des Sprengstoffanschlages vom 09.06.2004 als Zeuge vernommen. Nach erfolgter Belehrung macht er folgende Aussagen:

F: Wie geht es Ihnen?
A: Schwindel, Schmerzen, vor allem am Kopf. Ich bin nicht operiert worden, Verbrennungen habe ich nicht.

F: Können Sie sich noch an den Vorfall erinnern?
A: Ich bin kurz vor 15:00 Uhr in den Frisörladen gegangen. Ich habe links vom Eingang gesessen auf einer Couch. Auf meiner Seite haben mit mir drei Leute gesessen; drei Leute haben rechts gesessen, drei Leute arbeiteten und drei wurden bedient; insgesamt 12 Personen. Möglicherweise ist noch eine Person hinzugekommen.
Ich habe ca. 10-15 Minuten gesessen, dann kam der Knall. Ich bin dann noch mehr in den Laden reingelaufen.

Ich habe nicht feststellen können, von wo der Knall kam. Nach dem Knall bin ich nach draußen auf die Strasse und man hat mir einen Stuhl und ein Kissen gegeben; kurz danach kam der Rettungswagen und ich bin hier aufgewacht.

F: Was haben Sie gemacht, als Sie auf der Couch saßen?
A: Ich habe einfach nur gewartet. Die anderen Kunden dort im Laden kannte ich nicht. Während ich dort saß ist mir nichts aufgefallen; weder drinnen noch auf der Strasse. Mir ist kein PKW aufgefallen und auch kein Fahrrad, was vor dem Geschäft gestanden hat.

An dieser Stelle wird Herrn Atan das Vergleichsfahrrad gezeigt.
Er kennt so ein Fahrrad nicht; hat so ein Rad nicht gesehen.

Ich habe das Geschäft zum Rauchen verlassen, aber auch dann ist mir das/ein Fahrrad nicht aufgefallen.

F: Gab es eine Streiterei oder Ähnliches vor dem Geschäft?
A: Streiterei nicht direkt; es wollte ein Kleinbus durch die Keupstr., aber das ging nicht, weil ein LKW den Weg versperrte. Der Fahrer vom Bus hupte und ein Kunde aus dem Laden kam raus, unterhielt sich auf deutsch mit dem Fahrer und sagte, hup doch nicht so, der kommt gleich. Der Mann, der mit dem Fahrer geredet hat, war korpulent, dicklich. Den Bus kann ich nicht so genau beschreiben, er war weiß. Der Fahrer war Deutscher oder Holländer.

F: Ist Ihnen eine Person aufgefallen, die vor dem Laden etwas abgestellt hat?
A: Nein.

F: Seit wann gehen Sie in den Frisörladen?
A: Seit drei, vier Monaten. Meistens mittwochs. Den Inhaber des Ladens kenne ich nicht. Unterschiedliche Leute bedienen mich.

F: Vermissen Sie etwas von Ihren persönlichen Gegenständen?
A: Ich weiß im Moment nicht, wo mein Portemonnaie ist und meine Gastronomiebörse. Aber es kann auch sein, dass meine Frau alles hat.

F: Möchten Sie noch mit anderen Leuten sprechen?
A: Nein.

F: Wenn Sie regelmäßig in die Keupstr. gehen, haben Sie eine Ahnung, wie die Stimmung ist auf der Keupstr.?
A: Nein, ich kenne dort niemanden näher. Ab und zu gehen wir mal ins Mevlana essen. Aber auch da kenne ich niemanden.

Vernehmungsende: 13:40 Uhr

geschlossen:

Nogueira Cardoso, KK'in

.

Meiner nicht massgeblichen Meinung nach kann es eigentlich nicht sein, dass Niemand was gesehen hat, diese 3 Heute vorgeladenen Zeugen hätten was sehen müssen. Zumindest das Fahrrad, wenn nicht mehr.

.

So ein Fahrrad mit grossem Heckkoffer, der auf ein Motorrad gehört, das muss doch albern aussehen und dementsprechend auffallen.

.

BOMBENANSCHLAG

Am Mittwoch, 09.Juni 2004, gegen 15:55 Uhr, explodierte ein Sprengsatz vor dem Friseursalon **" ÖZCAN "** in der Keupstraße in Köln - Mülheim. Der Sprengsatz war an einem Fahrrad angebracht und bestand u.a. aus folgenden Einzelteilen:

Die Kriminalpolizei bittet um Ihre Mithilfe

- Wer kann Angaben zu Personen machen, die die oben abgebildeten Gegenstände gekauft haben oder sonst mitführten?
- Am Tatort wurden Fragmente von zwei Servos der Firma Graupner, Typ " C 508", und ein Quarz mit der Frequenz 35.110 aufgefunden. Wer kennt in diesem Zusammenhang eine Person, die sich für Modellbau interessiert und im Besitz solcher Gegenstände war?
- Wer kennt die unten abgebildeten Personen? Sie wurden durch eine Videokamera in der Schanzenstraße aufgenommen. Die rechts abgebildete Person schob das Fahrrad mit der Bombe und stellte es am Friseursalon ab. Die linke Person schob zuvor zwei Mountainbikes in Richtung Keupstraße und ging danach ohne Räder zurück. Eine Tatbeteiligung dieser Person ist nicht gesichert. Sie könnte auch als Zeuge in Betracht kommen.

Hinweise bitte an die Mordkommission Köln
Walter- Pauli- Ring 2- 4
51103 Köln- Kalk
Tel.: 0221/229-0
oder jede andere Polizeidienststelle
www.polizei-koeln.de info@polizei-koeln.de

Belohnung
20.000 EUR

Polizei Köln

BOMBENANSCHLAG

Am Mittwoch, 09.Juni 2004 gegen 15:55 Uhr, explodierte ein bislang unbekannter Sprengsatz vor dem Friseursalon "ÖZCAN" in der Keupstraße in Köln-Mülheim. Der Sprengsatz war vermutlich auf oder an einem Fahrrad angebracht, das kurz vorher am Friseurgeschäft abgestellt wurde. Durch die Bombenexplosion wurden viele Menschen zum Teil schwer verletzt.

Die Kriminalpolizei bittet um ihre Mithilfe:

- Wer kann Hinweise zu den Hintergründen dieses feigen Anschlags geben?
- Wer kann Angaben zu dem silbergrauen ALDI-Fahrrad und dem Besitzer machen?

Wer kann Hinweise zu dem vermutlichen Täter geben:

- 25 - 30 Jahre alt,
- 170 - 180 cm groß,
- normale Statur,
- dunkle Baseballkappe,
- kurze, (vermutlich) blonde Haare.

Belohnung
20.000 EUR

Hinweise bitte an die Mordkommission Köln

Walter-Pauli-Ring 2
51103 Köln-Kalk
Tel.: 0221/229-0

oder an jede andere Polizeidienststelle
www.polizei-koeln.de info@polizei-koeln.de

Polizei Köln

.

Die schwerstverletzten 3 Zeugen haben das nötige Glück gehabt und überlebt. Gut so ! Es grenzt ein Wunder, dass es keine Toten gab. Riesen Dusel...

Aber die Keupstrasse ist eben nicht überall, und das soll auch so bleiben. Diese Propagandashow ist gerade deshalb entschieden abzulehnen, wie man sie aus interessierten Kreisen dort heute und in den nächsten Tagen veranstaltet. Uns wäre es lieber, den Opfern sicher auch, wenn man sich seitens der Medien mit Nachdruck für die Aufklärung der beiden Kölner Bombenanschläge einsetzen würde.

Aufgeklärt ist da gar nichts. Null. Niente. Nada.

.

.

So verhindert man die Aufklärung. Genau so.

.

Dort hat ein Geheimdienst seine Finger drin, und wir wüssten gerne, welcher das war. Und wen er anwarb.

Das BfV weiss es.

.

Eric der Wikinger (2015-01-21 00:04:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.57 Halbitaliener Sandro D. ist ein mediterraner Typ... (2015-01-21 03:00)

Die Augenzeugin Gerlinde B. beschrieb den Fahrradbombenschieber als mediterranen Typ:

.

Augenzeugin Gerlinde B.

Die Zeugin Gerlinde B. sah einen der Kölner Bombenleger, als er sein Fahrrad in die Keupstraße schob. Sie bezeichnete ihn als“**mediterranen Typ”.** Bei “Aktenzeichen ZY” ungelöst wurde ihre Aussage im Jahr 2005 folgendermaßen dargestellt:

“Jetzt gibt es einen Hoffnungsschimmer den Täter auf die Spur zu kommen, nämlich dieses Phantombild. Angefertigt wurde es mit Hilfe einer Zeugin, die einen der Täter gesehen haben will: Mitte 20, etwa 180 groß, schlank, dunkler Teint, dunkle Augen, mediterranen Typ.“

Nach ihren Vorgaben wurde folgendes Phantombild erstellt.

Quelle: youtube
Ein Gutachten des LKA Nordrhein-Westfalen stellte kurz nach dem Anschlag die ungefähren Größen der gefilmten Bombenleger fest:

“Täter 1 (schiebt die Fluchtfahrräder) 1,76 – 1,77 m (inkl. Kleidung) (...) Täter 1 erscheint leicht korpulent.”

“Täter 2 (schiebt Tatfahrrad) 1,78 – 180 m (inkl. Kleidung) (...) Täter 2 ist wahrscheinlich Linkshänder.” (fatalist)

Aufgrund von UBs Körpergröße von 1,83 ist ausgeschlossen, dass es sich um UB handelt.

http://friedensblick.de/14586/tatort-zeugen-sahen-nicht-uwe-mundlos-uwe-boehnha rdt/

.

Mit Schuhen eher 1,85 m, Herr Lehle, Schuhe und Basecap einrechnen… wie bei der LKA-Grössenvermessung auch.

.

Und so wurden die "Fahrrad-Nichtseher" Sandro D. und Melih K., 2 Schwerverletzte, zu den Hauptverdächtigen der Polizei.

.

> „Ich hatte Nägel in den Beinen und im Rücken“, sagt Sandro D., „zwei Finger waren fast ab, ich hatte Verbrennungen“. Der 35-Jährige musste wie sein Freund Melih K. mehrere Operationen überstehen – und den Verdacht der Polizei, sie beide hätten die Bombe auf dem Fahrrad platziert, die dann zu früh gezündet hätte.
>
> Mehrere Tage habe er von der Intensivstation aus Melih nicht anrufen dürfen, sagt Sandro D., auch darunter habe er gelitten. Aber er macht der Polizei keine Vorwürfe. Melih K. auch nicht, aber er betont, er habe den Beamten seine Vermutung geäußert, dass die Tat „aus der rechten Szene kommt“.
>
> http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-175-tag-ueber-100-splitter-im-gesicht/11254448.html

.

Weil: siehe Überschrift. So spielt das Leben. Besser falsch verdächtigt für kurze Zeit, als tot.

.

Quelle: BILD Köln, twitter

.

Die Grösse dürfte auch gut hinkommen:

.

6366

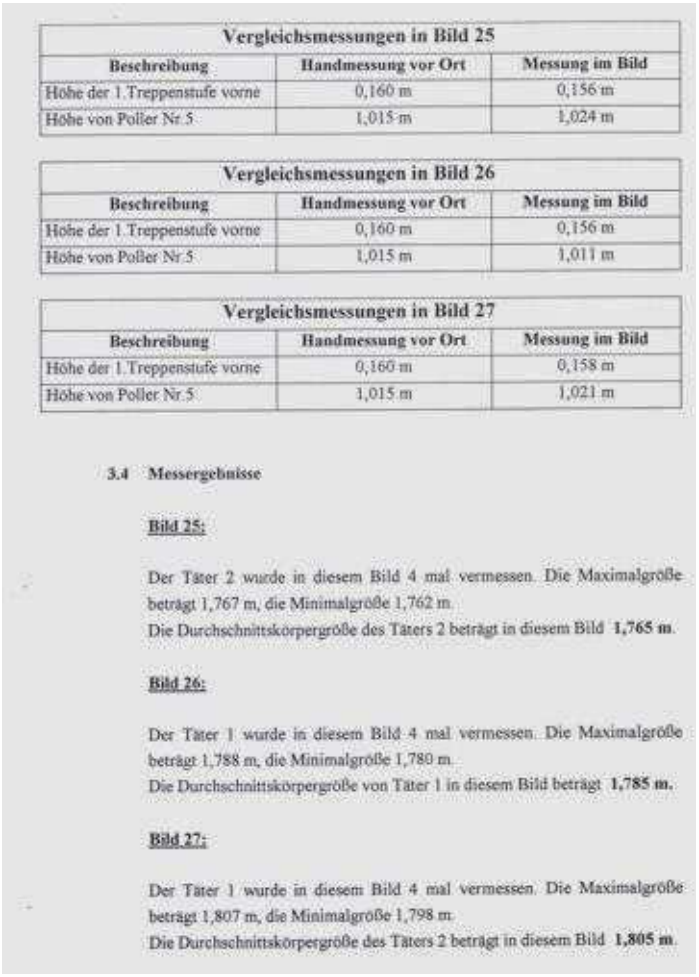

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m**.

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m**.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/binninger-hat-die-uwes-in-der -keupstrasse-klar-erkannt-wolf-wetzel-und-das-bka-leider-nicht/

.

Das passte sicher recht gut zu Mehli K. und Sandro D., und daher suchte man -erfolglos- nach Sprengstoff-frückständen an deren Händen.

.

- ZKB/KK 53 -
Tgb.-Nr.: 4509-11/04
Spb.-Nr.: 1363/04

Polizei Köln

Köln, 11.06.04

Spurensicherungsbericht

Sprengstoffanschlag K.-Mülheim, Keupstr.,
TZ: Mittwoch, der 09.06.2004

Sicherung potentieller Sprengstoff-Rückstände

Am Donnerstag, dem 10.06.2004, suchte der Unterzeichner auf Ersuchen der MK Sprengstoff die drei stationär in Kölner Krankenhäusern befindlichen Opfer des o.a. Sprengstoffanschlages auf, um – soweit möglich – die Hände der Opfer zu beproben und deren Bekleidung sicherzustellen.

1. Siekuru ATAN, * 01.07.1956

Herr Atan befindet sich im Klinikum K.-Merheim, Station 192 (Intensivstation), und liegt derzeit im künstlichen Koma. Nach Auskunft der Intensivschwester Weiß wurde Herr A. sowohl vor der Operation am Vorabend in der Notaufnahme als auch unmittelbar vor meinem Eintreffen gewaschen.
Handtuch und Waschlappen der letztmaligen Wäsche befinden sich noch auf der Station und werden mir übergeben. Beide werden nach erfolgter Lufttrockung auf hiesiger Dienststelle zum Vorgang nachgereicht.
Laut Auskunft von Schwester Weiß wurde die gesamte Bekleidung des Herrn A. bereits am Vorabend in der Notaufnahme des Klinikums an die Ehefrau des Opfers übergeben. Die Kopie des Übergabeprotokolls ist beigefügt.
Soweit die Hände des Herrn A. nicht durch Verbandmittel abgedeckt waren wurde dennoch eine Beprobung (REM-Tabs und Folienabzüge) durchgeführt. Ein entsprechendes Entnahmeprotokoll sowie ein Lichtbild liegen bei.

2. Melih KASAPOGLU, * 08.05.1983

Herr Kasapoglu befindet sich auf der Intensivstation (1 D) der Uniklinik Köln und liegt ebenfalls im künstlichen Koma. Laut Auskunft des behandelnden Stationsarztes, Herrn Dr. Tralls, wurden die Hände des Patienten bisher noch nicht gereinigt.
Die frei zugänglichen Hände des K. wurden einer Beprobung mit REM-Tabs und Folienabzügen unterzogen. Ein Entnahmeprotokoll liegt bei, das Anfertigen von Lichtbildern wurde auf der Intensivstation untersagt.
Nach Auskunft von Schwester Martina Rabel, Notfallaufnahme der Uniklinik, war das Opfer bei Einlieferung nur mit einer Hose bekleidet. Diese soll nach ihrer Erinnerung an eine weibliche Person übergeben worden sein, die sich in Begleitung des Opfers befand.

3. Sandro D`Alauro, * 10.04.1980

Herr D`Alauro befindet sich auf der Intensivstation des St. Vincenz Hospital und ist bei Bewusstsein. Seine Hände wurden bisher ebenfalls nicht gereinigt, sind jedoch stark bandagiert.
Soweit die Hände frei zugänglich waren , wurden sie einer entsprechenden Beprobung unterzogen. Das Entnahmeprotokoll und ein Lichtbild sind beigefügt.
Die Bekleidung des D. befindet sich nicht mehr im Krankenhaus., Sie wurde nach Angaben des Vaters des Opfers bereits an die Polizei übergeben.

Busch, KHK

.

Dem Mann der niemanden kennt, obwohl er seit Monaten dort zum Friseur gegangen sein will, Heute Zeuge Nr. 3, dem hatte man die Hände gewaschen . Der war auch Verdächtiger gewesen… aber er war zu alt. Mitte 20, so wurde der Bomber geschätzt.

.

F: Ist Ihnen eine Person aufgefallen, die vor dem Laden etwas abgestellt hat?
A: Nein.

F: Seit wann gehen Sie in den Frisörladen?
A: Seit drei, vier Monaten. Meistens mittwochs. Den Inhaber des Ladens kenne ich nicht. Unterschiedliche Leute bedienen mich.

F: Vermissen Sie etwas von Ihren persönlichen Gegenständen?
A: Ich weiß im Moment nicht, wo mein Portemonnaie ist und meine Gastronomiebörse. Aber es kann auch sein, dass meine Frau alles hat.

F: Möchten Sie noch mit anderen Leuten sprechen?
A: Nein.

F: Wenn Sie regelmäßig in die Keupstr. gehen, haben Sie eine Ahnung, wie die Stimmung ist auf der Keupstr.?
A: Nein, ich kenne dort niemanden näher. Ab und zu gehen wir mal ins Mevlana essen. Aber auch da kenne ich niemanden.

Vernehmungsende: 13:40 Uhr

geschlossen:

Nogueira Cardoso, KK'in

Sürkü bzw. Sickuru Atan.

.

.

6370

Es waren ja die hier, welche beim abgebrochen 1. Versuch gefilmt wurden:

.

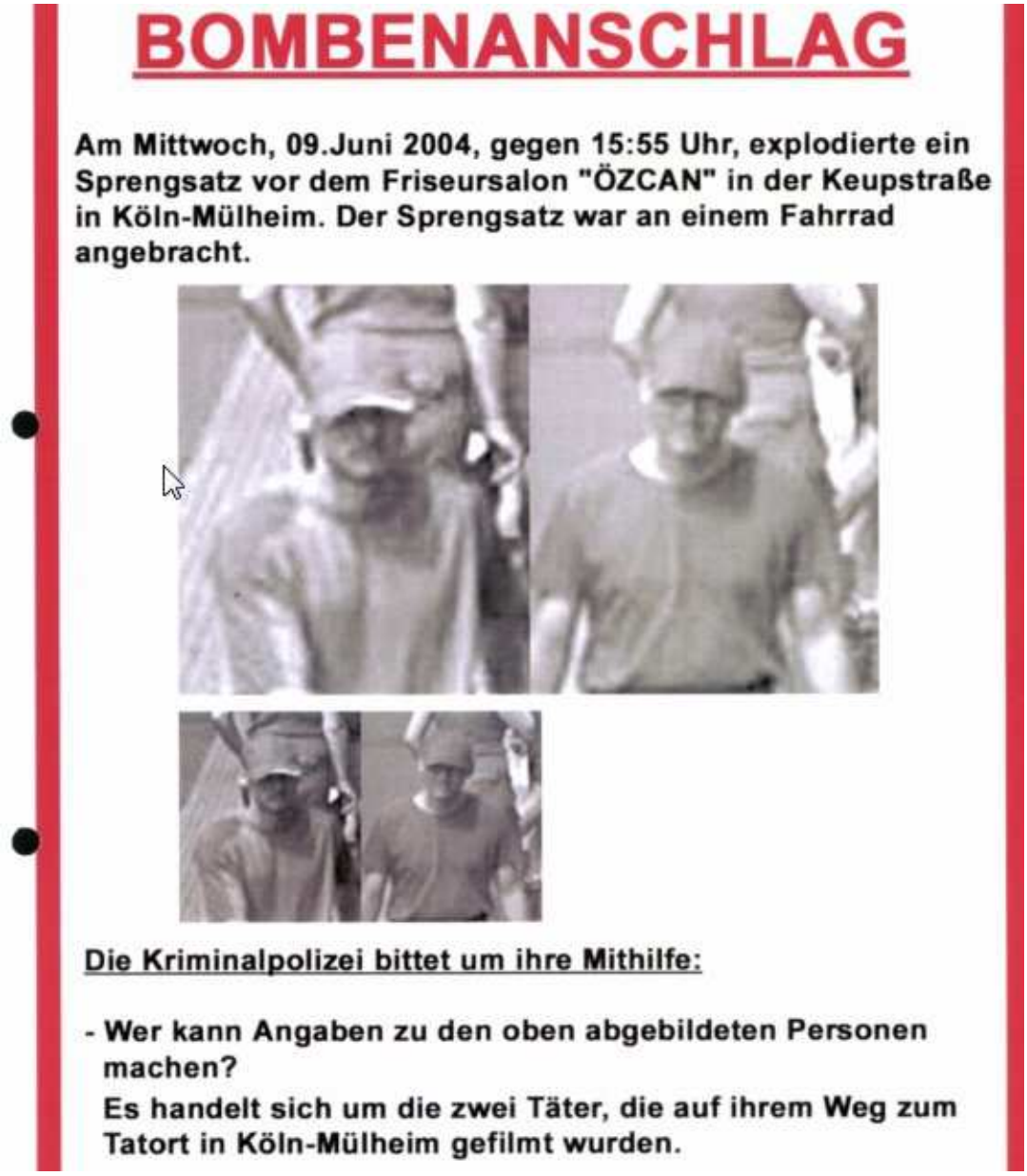

BOMBENANSCHLAG

Am Mittwoch, 09.Juni 2004, gegen 15:55 Uhr, explodierte ein Sprengsatz vor dem Friseursalon "ÖZCAN" in der Keupstraße in Köln-Mülheim. Der Sprengsatz war an einem Fahrrad angebracht.

Die Kriminalpolizei bittet um ihre Mithilfe:

- **Wer kann Angaben zu den oben abgebildeten Personen machen?**
  Es handelt sich um die zwei Täter, die auf ihrem Weg zum Tatort in Köln-Mülheim gefilmt wurden.

.

.

So geht denn die OLG-Party fröhlich weiter. Showbühne beim Showprozess:

.

,

Der Fairness halber sollte ich nochmals anmerken, dass der erste Versuch angeblich schief ging, der kurz vor 15:00 Uhr, und dann der zweite Versuch geklappt hat, gegen 16 Uhr.

Die Viva-Bilder stammen jedoch AUSSCHLIESSLICH vom missglückten 1. Versuch. Vom 2. Versuch gibt es keine .

.

CAMERA_01
14:31:01 09 06 2004

CAMERA_01
14:18:45 09 06 2004

CAMERA_01
14:18:31 09.06.2004

CAMERA_01
14:54:12.09.06.2004
CAMERA_01
14:54:14.09.06.2004
CAMERA_01
14:54:15.09.06.2004
CAMERA_01
14:54:16.09.06.2004
CAMERA_01
14:54:26.09.06.2004
CAMERA_01
14:54:27.09.06.2004

CAMERA_01
14:54:27 09 06 2004
CAMERA_01
CAMERA_01
CAMERA_08
CAMERA_01
CAMERA_01

.

Das Topcase.

Erkennen Sie es ? Auf den Viva-Fotos?

.

.

Die Spuren wurden mit sehr vielen infrage Kommenden abgeglichen, nicht nur mit den 3 Zeugen von Heute:

.

Im vorliegenden Fall wurden die gesicherten, für Identifizierungszwecke geeigneten Spuren mit dem Vergleichmaterial der folgenden Personen verglichen:

1.) Egilmez,Nevzat,*5.5.77
2.) Schiefer,Tobias,*16.12.81
3.) Yavuz,Cemil,*1.1.79
4.) Kaba,Tuncay,*1.1.66

Der Spurenabgleich verlief negativ.

(Gundermann), RA

Busch, KHK
Sachverständiger für Daktyloskopie

An

Dir K/KK 11
-MK Sprengstoff-

Übersandt.

(Gundermann), RA

Im vorliegenden Fall wurden die gesicherten, für identifizierungszwecke geeigneten Spuren mit dem Vergleichmaterial der folgenden Person/en verglichen:

1. Marc Abramovics,*13.12.77 Frechen
2. Sandro D´Alauro,*10.4.81
3. Andreas Ostrau,*2.9.78 Stuhm
4. Sascha Ganter,*25.1.74 Köln
5. Robert Fix,*30.8.72 Köln
6. Oliver Martin Schaffrath,*24.6.72 Köln
7. Thomas Fix,*26.9.67 Köln
8. Gabriel Kernbach,*24.4.67 Köln
9. Ralf Bertram,*7.9.65 Bergheim
10. Martin Schulz,*23.3.67 Bückeburg
11. Martin Schönau,*14.5.76 Köln
12. Timm Reinwardt,*10.11.81 Köln
13. Riccardo Olaf Sturm,*14.11.69

Der Spurenabgleich mit o.a Personen verlief negativ.

(Gündermann), RA

Busch, KHK

Sachverständiger für Daktyloskopie

Urschriftlich dem

Dir K/KK 11
-MK Sprengstoff-

Übersandt.

(Gündermann), RA

Im vorliegenden Fall wurden die gesicherten, für identifizierungszwecke geeigneten Spuren mit dem Vergleichmaterial der folgenden Person verglichen:

Mehli Kasapoglu,*8.5.83

Der Abgleich mit o.g. Person verlief negativ.

(Gündermann,RA)

(Busch,KHK)

Sachverständiger für Daktyloskopie

Urschriftlich dem

Dir K, KK 11
-MK Sprengstoff-

übersandt.

-Gündermann-RA

Im vorliegenden Fall wurden die gesicherten, für Identifizierungszwecke geeigneten Spuren mit dem Vergleichmaterial der folgenden Personen verglichen:

1. Adalbert Klein, *16.10.1951 in Köln
2. Michael Fuchs, *06.06.1971 in Köln
3. Sascha Schons, *19.04.1982 in Köln
4. Evin Streetz, *15.08.1980
5. Silvan Streetz, *21.01.1977 in Bergisch Gladbach
6. Mathias Schubert, *13.06.1974 in Krefeld
7. Alexander Wöstmann, *23.04.1982 in Hilden und
8. Alexander Kültau, *09.07.1983 in Scepkino/Rostow und
9. Ciprian-Alexandru Bostan, *28.08.1982 in Constanta

Der Vergleich verlief negativ.

10. Marco Mittek, *08.03.1973 in Leverkusen
11. Tacettin Zeren, *03.06.1960 in Malatya-Latya

Ein Vergleich mit den Fingerabdrücken dieser beiden Personen verlief negativ. Ein Vergleich mit den Handflächenabdrücken konnte nicht durchgeführt werden, da von dieser Person kein entsprechendes Vergleichsmaterial existiert.

12. Patrick Weber, *20.12.1967 in Mayen

Ein Vergleich mit den Fingerabdrücken dieser Person verlief negativ. Ein Vergleich mit den Handflächenabdrücken konnte nicht durchgeführt werden, da ihre Qualität für eine abschließende vergleichende Untersuchung ungeeignet sind.

152

13. Thomas Christian Martin Knapstein, *19.01.1977 in Köln

Ein Vergleich mit den Handflächenabdrücken dieser Person verlief negativ. Ein Vergleich mit den Fingerabdrücken konnte nicht durchgeführt werden, da ihre Qualität für eine abschließende vergleichende Untersuchung ungeeignet sind (Deltabereiche waren teilweise nicht abgebildet).

Im vorliegenden Fall wurden die gesicherten, für identifizierungszwecke geeigneten Spuren mit dem Vergleichmaterial der folgenden Person/en verglichen:

1. Ingo Gröbbels,* 17.2.1974
2. Frank Kaaf,* 2.4.1972
3. Udo Ignacek geb. Ratko,* 1.2.1970
4. Rudi-Erwin Klee,* 12.5.1964
5. Dirk Dürrschmid,* 19.8.1965
6. Christian Flock,* 1.12.1986

Der Spurenabgleich zu Pos.1-6 verlief negativ.

7. Mehmet Emin Akarca
8. Michael Klamt
9. Cemal Yurt,* 26.10.1973

Der Spurenabgleich zu Pos.7-9 verlief bezüglich der Fingerspuren negativ. Ein Abgleich mit den Handflächenabdrücken konnte wegen fehlenden Vergleichsmaterial nicht durchgeführt werden.

10. Jürgen Hartmann,* 2.4.1981
11. Gabriel Willi Kermbach,* 24.4.1967

ASH

Der Spurenabgleich zu Pos. 10+11 verlief bezüglich der Fingerspuren negativ. Das vorliegende Handflächenvergleichsmaterial war für Abgleichzwecke ungeeignet.

(Gündermann), RA

Duda, KHK

Sachverständiger für Daktyloskopie

.

Sie passten auch nicht auf die Uwes, seit Ende November 2011 bekannt.

.

KEINE UWES ERKENNBAR, DNA PASST NICHT, ALLES BEKANNT SEIT ENDE 2011: KEUPSTRASSE KÖLN

Beweise für eine Täterschaft eines “NSU” für die Bombe in der Keupstrasse in Köln im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.

.

nochmal für Alle: die Akte komplett:

Bd 11 Ass 31 Anschl Köln 2004 Keupstr.pdf

.

Eric der Wikinger (2015-01-21 03:17:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-01-21 03:25:08)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

Neptun (2015-01-21 05:45:11)
Ich finde auch, Sandro sieht wie der Fahrradschieber aus, auch sein Kinn und seine Schultern.. es waren sicher mehr als zwei Personen.

Neptun (2015-01-21 08:31:11)
Das wäre der Hammer, wenn er einer von "denen" wäre: http://bilder.bild.de/fotos-skaliert/achtungpixelnbzw-blenden _42983651 _mbhf-1421754972-39420204/2,w %3D559,c %3D0.bild.jpg

2.1.58 Showbühne am und im OLG-Stadel, Tag 2 (2015-01-21 11:39)

Von Gestern ist nachzutragen:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8 _m0nALAJ _k[/embed]

.

Und ein Zeuge:

176. Tag: 21. Januar 2015, 09:30 Uhr, Kemal G. (Opfer Keupstr.)

Leicht verletzt:

.

DÜRDAGAL, Kemal	**EMA/AZR negativ**		Kann im Krankenhaus Porz nicht im Rechner gefunden werden, soll aber dort gewesen sein
YIBAY, Metin	**EMA/AZR negativ**		Kann im Krankenhaus Porz nicht im Rechner gefunden werden, soll aber dort gewesen sein

PP Köln / ZKB / MK „Sprengstoff" 11. Juni 2004

Vermerk

Nach Auskunft der chirurgischen Ambulanz des Krankenhauses in Köln – Porz (Urbacher Weg 19, Telefon (02203) 566 - 1293) wurden am Mittwoch, den 09. Juni 2004 nach dem Sprengstoffanschlag in der Keupstraße zwei Personen angeliefert.

Eine EDV – gestützte Suche noch diesen beiden Personen war nur über Umwege möglich, da in der Datenbank zwar nach dem Aufnahmedatum, nicht aber nach der Art der Verletzung bzw. nach der Ursache der Verletzung recherchiert werden konnte.

Bei den Personen handelt es sich um die Herren

Kemal Gündogan, * 10.06.1979
51065 Köln, [redacted]
Tel.: [redacted]
Aufnahme – und Entlassungsdatum: 09.06.2004
Leicht verletzt

und

Metin Ilbay, * 20.08.1956
51149 Köln, [redacted]
Tel.: (02203) [redacted]
Aufnahme – und Entlassungsdatum: 09.06.2004
Leicht verletzt

(Aufgrund einer technischen Störung konnten die Wohnanschriften über den EMA – Datenbestand nicht überprüft werden)

Wagener / KK

.

Kurde und anerkannter Asylant:

.

Zeugenvernehmung des Zeugen und Geschädigten Kemal GÜNDOGAN *10.06.1979 vom 14.06.200

Da die vernehmende Beamtin der türkischen Sprache mächtig ist, wird die Vernehmung in türkisch vorgenommen, da ich die deutsche Sprache nicht beherrsche. Damit bin ich einverstanden. Ich kann die Beamtin gut verstehen und verzichte auf einen Dolmetscher.
Ich habe die Belehrung sowie die Sache, in der hier die Vernehmung getätigt wird, verstanden.

Zur Person:
Ich bin in der Türkei geboren und aufgewachsen. Ich habe in der Türkei die Grundschule beendet und habe dort als Fremdenführer dort gearbeitet. Ich spreche türkisch und kurdisch. Nach Deutschland bin ich vor 4 Jahren gekommen, als Asylbewohner. Ich habe bereits die unbefristete Aufenthaltserlaubnis.
Ich habe damals einen Asylantrag gestellt, weil ich aus politischen Gründen in der Türkei verfolgt wurde. Ich bin kurdischer Abstammung.

Zur Sache:
Am 09.06., am Tag des Bombenanschlages, bin ich wie gewohnt gegen 07: 00 Uhr zur Arbeit gefahren, mit dem Auto.
An diesem Tag habe ich gegen 15:00 Uhr habe ich Feierabend gemacht, bin mit dem Auto nach Hause gefahren, habe mein Auto abgestellt und bin mit dem Bus zur Keupstraße gefahren. Dort bin ich nach 15:30 Uhr eingetroffen. Ich bin zur Keupstraße gefahren, weil ich mir die Haare schneiden lassen wollte. Dies wollte ich bei dem Friseur „Özcan" tun. Ich habe mich dort hingesetzt und habe gewartet, weil vor mir andere Leute dran waren. Ich habe in der Zeit die Zeitung gelesen.

./Gehen sie regelmäßig zum Friseur „Özcan"? Wenn ja, seit wann ?

./Dies war das zweite mal. Normalerweise gehe ich zum Friseursalon „Gölge" . Als es dort einmal zu voll war, bin ich zu „Özcan" gegangen und wollte das diesmal auch tun.

./Ich habe im Salon, auf der Couch gesessen. Die steht, wenn man reinkommt, links vor dem Schaufenster. Ich saß mit dem Rücken zur Wand und mit der rechten Seite zur Keupstraße. Wenn ich mich nach rechts gedreht habe, konnte ich raus, auf die Keupstraße gucken.

./Direkt nach Ankunft in der Keupstraße bin ich auch in den Salon gegangen, also kurz nach 15:30 Uhr.

./Ich schätze, dass sich ca. 10 bis 11 Menschen, inklusive der Mitarbeiter, im Geschäft befanden. Es gab auch Menschen, die ein- und ausgingen. Aber ich meine 10 bis 11 insgesamt.

./Den Zeitpunkt des Anschlages würde ich folgendermaßen beschreiben: Ich meine, in so einem Moment denkt oder rechnet man ja nicht mit so was. Auf jeden Fall gab es einen heftigen Knall, die Menschen wurden in den Raum hineingeschleudert.

Gestagen

357

In Richtung des hinteren Geschäftsbereiches. Es entstand große Panik. Es entwickelte sich Rauch und es roch nach Sprengstoff. Auf dem Boden befanden sich einige brennende Bündel, die sich uns näherten. Dadurch entstand ein Gedränge, alle wollten gleich zeitig nach hinten laufen. Jemand öffnete hinten in der Küche, ich meine es ist so was wie eine Küche, das Fenster, alles stürmten raus. Die Menschen bluteten, schrien und rannten eigentlich um ihr Leben.
Dann standen, so denke ich, alle draußen. Jeder stand unter Schock. Es wurde die Polizei und der Krankenwagen angerufen. In der Zwischenzeit sammelten sich Menschen an, die uns in den Vorderbereich, sprich Keupstraße, führten. Dort gab es Menschen, die Hilfe leisteten mit Wasser und Tüchern etc. Dann kam die Feuerwehr, die Polizei. Die Krankenwagen jedoch kamen relativ später, ca. 20-30 Minuten nach der Explosion .

./Ich wurde dann in das Porzer- Krankenhaus verbracht. Ich wurde ambulant behandelt. Meine Wunden wurden gesäubert, genäht (14 Nähte) und Röntgenaufnahen gemacht. Abends gegen 23:30 Uhr wurde ich dann wieder entlassen.
Ich habe Verletzungen am Kopf, an der Nase, wie sie am Verband noch sehen können, an dem Finger und an der Schulter davon getragen.

./Eigentlich bin ich gar nicht in der Lage arbeiten zu gehen. Ich habe 2 Liter Blut verloren, habe 2 Infusionen erhalten und große Schmerzen erlitten. Jedoch musste ich arbeiten gehen, weil die Situation auf der Arbeit schlecht ist, weil keine Arbeit da ist und Leute entlassen werden. Ich möchte meine Arbeitsstelle nicht verlieren und bin heute wieder arbeiten gegangen. Eigentlich leide ich unter starken Kopfschmerzen, habe aber keine Wahl.

./Genau kann ich ihnen nicht sagen, wann die Explosion stattgefunden hat, es muß aber gegen 16:00 Uhr gewesen sein.

./Ich habe leider in der Zeit, in der ich auf meine Reihe gewartet habe, leider keinerlei Beobachtungen gemacht. Ich habe ja von dem Fahrrad und dem Mann mit dem Kappy in der Zeitung gelesen. Leider sind mir weder das Fahrrad, noch der Mann aufgefallen. Ich habe auch keinerlei sonstigen verdächtigen Beobachtungen gemacht.

./Es ist mir auch keine Person aufgefallen, die sich auffällig verhalten hat oder nicht zu den Menschen, die in der Keupstraße verkehren, zuzuordnen war. Ich hätte aber auch niemals an so etwas gedacht, wenn mir jemand aufgefallen wäre, mit so was rechnet man wirklich nicht.

.

Gesehen hat er auch nichts… diese Vorladungen sind wenig effizient, bringen nichts für die Aufklärung.

.

Daher schrieb ich bereits im Juli 2014:

.

> DER BOMBENANSCHLAG KEUPSTRASSE TEIL 3: DIE ANLIEGER ALS ZEUGEN
> Kurzfassung: Die Aussagen der Anlieger waren unbrauchbar.
> ENDE Teil 3.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-3-die-anlieger-als-zeugen/

.

.

Heute sind vorgeladen:

176. Tag: 21. Januar 2015, 10:00 Uhr, Gerd H. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 10:20 Uhr, Metin I. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 10:40 Uhr, Emine K. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 11:00 Uhr, Fatih K. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 13:30 Uhr, Attila Ö. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 13:40 Uhr, Abdullah Ö. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 13:50 Uhr, Dr. Heistermann, St. Marien Hospital (Attila Ö, Abdullah Ö.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 14:20 Uhr, Tamer S. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 14:40 Uhr, Hasan Y. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 15:00 Uhr, Muzaffer T. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 15:20 Uhr, PD Dr. med. G. Müller, Ev. Krankenhaus Kalk (Patient Muzaffer T.)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

.

Metin I. hat nichts gesehen, hätte aber Etwas sehen müssen ?

.

Matthias Berger
Polizeiobermeister
PI SW, ET

Köln, 09.06.04

Vermerk

Betr.: Bombenexplosion am 09.06.04 in Köln Mühlheim, Keupstr.29 .
hier: Zeugenanhörung

Die Person

I l b a y, Metin
* 20.08.56
wh. Stresemannstr. 14
51149 Köln
Tel.: 0174/9436269

saß seit ca. 1 Stunde vor seinem Juweliergeschäft der Keupstr. 48. Er ist Inhaber des Geschäftes und sitz bei guten Wetter immer vor dem Geschäft.

Das Geschäft liegt schräg ggü. des Explosionsortes.

Während dieser Zeit waren keine Auffälligkeiten im Bereich des Tatortes zu bemerken.

Der Ilbay gab weiterhin an, dass sich öfters „Bodybuilder o. Türstehertypen" im Friseursalon aufhielten, was auch heute im Laufe des Tages der Fall gewesen sein soll.

Berger, POM

.

Türsteher-Szene im Friseursalon:

.

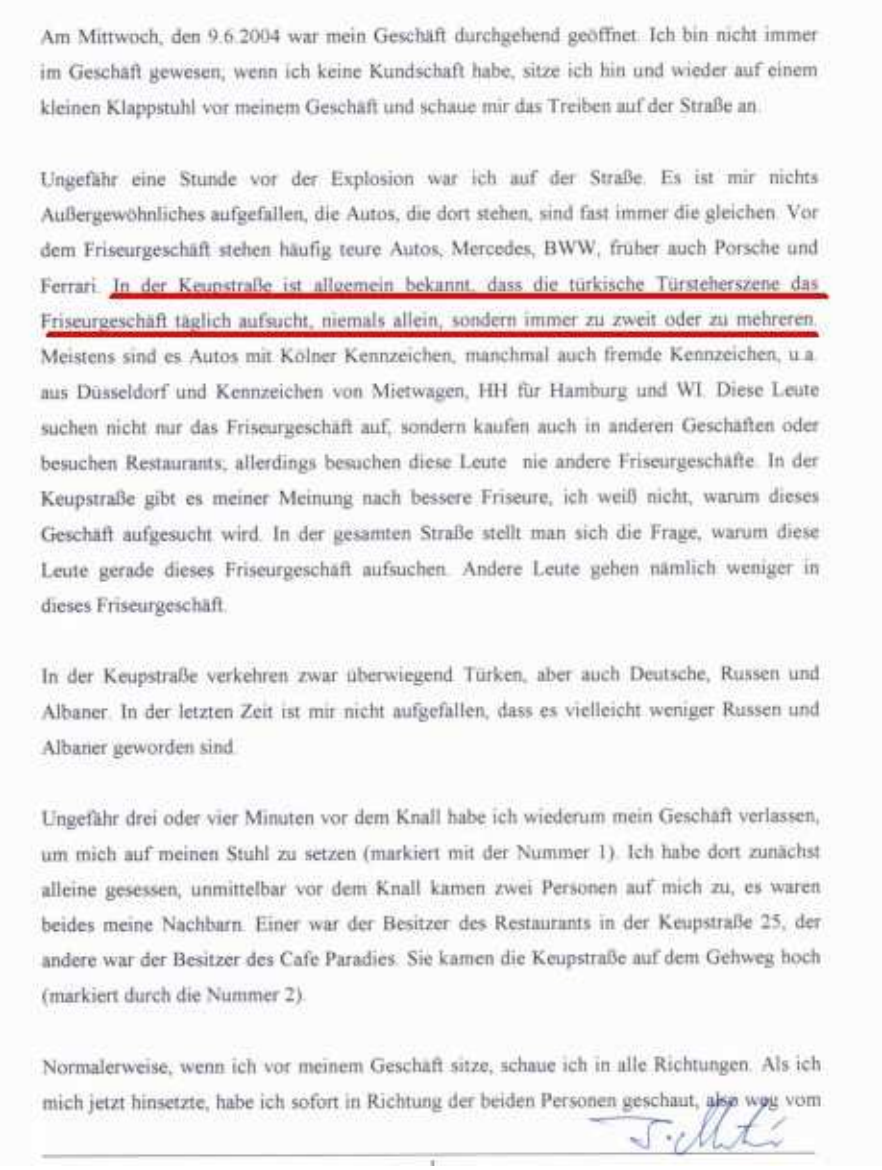

Am Mittwoch, den 9.6.2004 war mein Geschäft durchgehend geöffnet. Ich bin nicht immer im Geschäft gewesen, wenn ich keine Kundschaft habe, sitze ich hin und wieder auf einem kleinen Klappstuhl vor meinem Geschäft und schaue mir das Treiben auf der Straße an.

Ungefähr eine Stunde vor der Explosion war ich auf der Straße. Es ist mir nichts Außergewöhnliches aufgefallen, die Autos, die dort stehen, sind fast immer die gleichen. Vor dem Friseurgeschäft stehen häufig teure Autos, Mercedes, BWW, früher auch Porsche und Ferrari. In der Keupstraße ist allgemein bekannt, dass die türkische Türsteherszene das Friseurgeschäft täglich aufsucht, niemals allein, sondern immer zu zweit oder zu mehreren. Meistens sind es Autos mit Kölner Kennzeichen, manchmal auch fremde Kennzeichen, u.a. aus Düsseldorf und Kennzeichen von Mietwagen, HH für Hamburg und WI. Diese Leute suchen nicht nur das Friseurgeschäft auf, sondern kaufen auch in anderen Geschäften oder besuchen Restaurants; allerdings besuchen diese Leute nie andere Friseurgeschäfte. In der Keupstraße gibt es meiner Meinung nach bessere Friseure, ich weiß nicht, warum dieses Geschäft aufgesucht wird. In der gesamten Straße stellt man sich die Frage, warum diese Leute gerade dieses Friseurgeschäft aufsuchen. Andere Leute gehen nämlich weniger in dieses Friseurgeschäft.

In der Keupstraße verkehren zwar überwiegend Türken, aber auch Deutsche, Russen und Albaner. In der letzten Zeit ist mir nicht aufgefallen, dass es vielleicht weniger Russen und Albaner geworden sind.

Ungefähr drei oder vier Minuten vor dem Knall habe ich wiederum mein Geschäft verlassen, um mich auf meinen Stuhl zu setzen (markiert mit der Nummer 1). Ich habe dort zunächst alleine gesessen, unmittelbar vor dem Knall kamen zwei Personen auf mich zu, es waren beides meine Nachbarn. Einer war der Besitzer des Restaurants in der Keupstraße 25, der andere war der Besitzer des Cafe Paradies. Sie kamen die Keupstraße auf dem Gehweg hoch (markiert durch die Nummer 2).

Normalerweise, wenn ich vor meinem Geschäft sitze, schaue ich in alle Richtungen. Als ich mich jetzt hinsetzte, habe ich sofort in Richtung der beiden Personen geschaut, also weg vom

.

Türsteher-Mafia = Organisierte Kriminalität. Könnte man drauf kommen. War der Tipp auch der Kripo:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-2-die-suche-nach-dem-bomber/

.

6388

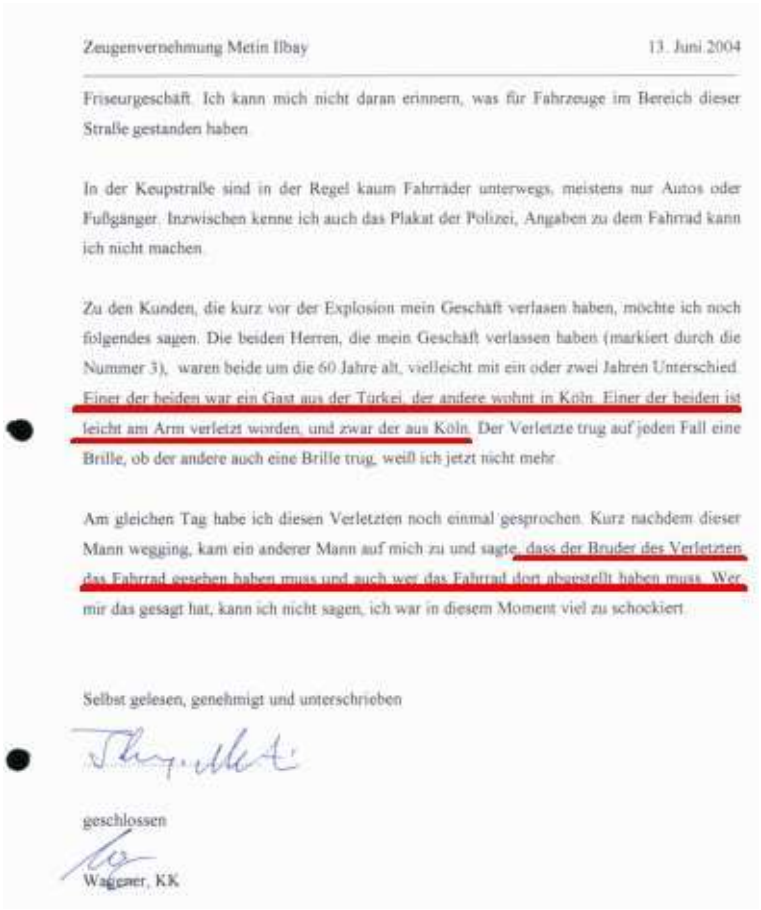

Zeugenvernehmung Metin Ilbay 13. Juni 2004

Friseurgeschäft. Ich kann mich nicht daran erinnern, was für Fahrzeuge im Bereich dieser Straße gestanden haben.

In der Keupstraße sind in der Regel kaum Fahrräder unterwegs, meistens nur Autos oder Fußgänger. Inzwischen kenne ich auch das Plakat der Polizei, Angaben zu dem Fahrrad kann ich nicht machen.

Zu den Kunden, die kurz vor der Explosion mein Geschäft verlaßen haben, möchte ich noch folgendes sagen. Die beiden Herren, die mein Geschäft verlassen haben (markiert durch die Nummer 3), waren beide um die 60 Jahre alt, vielleicht mit ein oder zwei Jahren Unterschied. Einer der beiden war ein Gast aus der Türkei, der andere wohnt in Köln. Einer der beiden ist leicht am Arm verletzt worden, und zwar der aus Köln. Der Verletzte trug auf jeden Fall eine Brille, ob der andere auch eine Brille trug, weiß ich jetzt nicht mehr.

Am gleichen Tag habe ich diesen Verletzten noch einmal gesprochen. Kurz nachdem dieser Mann wegging, kam ein anderer Mann auf mich zu und sagte, dass der Bruder des Verletzten das Fahrrad gesehen haben muss und auch wer das Fahrrad dort abgestellt haben muss. Wer mir das gesagt hat, kann ich nicht sagen, ich war in diesem Moment viel zu schockiert.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

geschlossen

Wagener, KK

1. Markierung in rot gehört zu:

DER BOMBENANSCHLAG KEUPSTRASSE TEIL 5: TÜRKISCHER GEHEIMDIENSTOFFIZIER VOR ORT?
Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-5-turkischer-geheimdienstoffizier-vor-ort/

2. Markierung verweist auf Hasan Y. (Opfer Keupstr.)

.

Die nächste Zeugin:

.

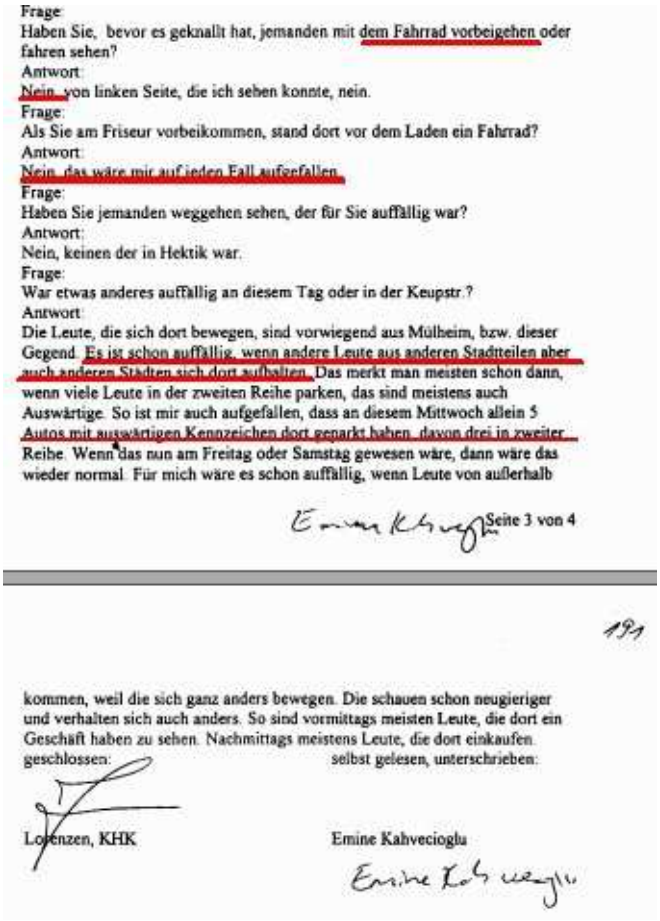

Frage:
Haben Sie, bevor es geknallt hat, jemanden mit dem Fahrrad vorbeigehen oder fahren sehen?
Antwort:
Nein, von linken Seite, die ich sehen konnte, nein.
Frage:
Als Sie am Friseur vorbeikommen, stand dort vor dem Laden ein Fahrrad?
Antwort:
Nein, das wäre mir auf jeden Fall aufgefallen.
Frage:
Haben Sie jemanden weggehen sehen, der für Sie auffällig war?
Antwort:
Nein, keinen der in Hektik war.
Frage:
War etwas anderes auffällig an diesem Tag oder in der Keupstr.?
Antwort:
Die Leute, die sich dort bewegen, sind vorwiegend aus Mülheim, bzw. dieser Gegend. Es ist schon auffällig, wenn andere Leute aus anderen Stadtteilen aber auch anderen Städten sich dort aufhalten. Das merkt man meisten schon dann, wenn viele Leute in der zweiten Reihe parken, das sind meistens auch Auswärtige. So ist mir auch aufgefallen, dass an diesem Mittwoch allein 5 Autos mit auswärtigen Kennzeichen dort geparkt haben, davon drei in zweiter Reihe. Wenn das nun am Freitag oder Samstag gewesen wäre, dann wäre das wieder normal. Für mich wäre es schon auffällig, wenn Leute von außerhalb

Seite 3 von 4

191

kommen, weil die sich ganz anders bewegen. Die schauen schon neugieriger und verhalten sich auch anders. So sind vormittags meisten Leute, die dort ein Geschäft haben zu sehen. Nachmittags meistens Leute, die dort einkaufen.
geschlossen: selbst gelesen, unterschrieben:

Lorenzen, KHK

Emine Kahvecioglu

Nichts...

.

Zeuge Fatih KARADAG war ganz schwierig zu vernehmen, Adresse etc stimmte nicht.

.

KAHVECIOGLU, Emine *08.04.1967	51063 Köln	Schock	Stationär in Krankenhaus, keine verwertbaren Angaben, Kleidung sichergestellt;
TÜRKOGLU, Muzaffer *09.03.1943	12207 Berlin	Leicht	Entlassen, kein Hinweis auf Kontakte in Köln
ÖZER, Atila *06.09.1974	50670 Köln	Leicht	Auf K-Wache vernommen, Kleidung sichergestellt, keine verwertbaren Angaben
ÖZKAN, Abdullah *13.06.1975	50670 Köln	Leicht	Auf K-Wache vernommen, Kleidung sichergestellt, keine verwertbaren Angaben
ATAN, Sieluni 01.07.1956	53545 Linz	Schwer verletzt in Merheim – keine Lebensgefahr	Kleidung bei Ehefrau in Linz – wird darauf hingewiesen, dass Kleidung nicht vernichtet werden darf und im Verlauf des

Auch von den "Ö."s ist wenig zu erwarten...

.

6390

Tamer S. habe ich nicht gefunden.

02.07.2004	**Anfrage der StA Köln zu eines Schreibens des RA Reims (vertritt den Tamer ALDIKACTI) bezüglich es Artikels v. 19. 6. 04 im Kölner Express**	**506-510**

Aber die Ö.s gaben an:

Sie geben an, dass sie sich zum Zeitpunkt der Explosion im Salon Keupstr. 29 aufgehalten hatten. Gemeinsam mit ihnen sei noch der

TAMER, Aldikacti (Wohnort und Erreichbarkeit sind den Zeugen nicht bekannt)

im Salon gewesen, sowie weitere Kunden, insgesamt ca. 10 Personen. Kurz vor der Explosion hatten beide eine Bewegung gesehen und kurz darauf 2 (zwei) Detonationen. Nach ihrer Ansicht sei etwas in die Eingangstür geworfen worden. Sie seien hinausgelaufen und hätten sich später ärztlich behandeln lassen. Der TAMER sei ins Krankenhaus nach Leverkusen transportiert worden.

.

2 Detonationen, und es wurde etwas in den Friseursalon hineingeworfen. Zweifelhaft.

.

Dazu muss man dann den Querverweis zu Arabaci ziehen: Türsteher-Szene und OK:

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

.

Necati Arabaci
Necati (Neco) Coscun Arabaci (* 14. Februar 1972 in Köln) ist ein deutsch-türkischer Geschäftsmann, Schwerstkrimineller und Funktionär der Hells Angels.

http://de.wikipedia.org/wiki/Necati _Arabaci

.

Und so kam man auf OK-Bombe.

.

Nagelbombe in der Keupstraße:
Racheakt im türkisch-albanischem Türsteherkrieg?

> Das ARD-Magazin „Report München“ präsentierte in seiner gestrigen Ausgabe eine interessante These zum Attentat in der Kölner Keupstraße: Womöglich galt die Nagelbombe einem Gefolgsmann des türkischen Zuhälterkönigs Necati Arabaci, der sich zum Zeitpunkt der Explosion im benachbarten Friseursalon aufgehalten hatte.

Hallo Tamer ;)

> Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erfuhr, wurde ein mutmaßliches Mitglied aus der Bande des inhaftierten Rotlichtpaten von Köln, Neco A., bei dem Anschlag verletzt. Die Polizei bestätigte, dass sich Tamer A. in dem Haarstudio aufhielt, vor dem der mit Nägeln gespickte Sprengsatz explodierte. Der 31-Jährige ist in den Augen der Staatsanwaltschaft ein „Soldat“ der mächtigsten türkischen Gruppierung auf den Ringen.
> Dieser Tamer A. verschwand aus dem Krankenhaus:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

.

Ob das "bunte Leben" des Rotlicht-Paten Neco, heute Chef der Hells Angels Nomads Turkey und seines "Soldaten" Tamer A. wohl heute ein Thema in den Medien sein wird?

Okay, das war ein Scherz.

.

Tamer soll laut 2er Zeugen "Bombe" gerufen haben, bevor die dann explodierte:

.

6392

Frage : Wo befand sich zum Zeitpunkt der Explosion der Attila?
Antw. : Der saß rechts neben mir.
Frage : Haben sie zu dem kurz vor der Explosion oder währenddessen etwas gesagt?
Antw. : Nein.
Frage : Kennen und lesen sie die Zeitung „Özgür Politica"
Antw.: Kenne ich nicht, ich lese auch keine türkischen Zeitungen.
Frage : Der Abdullah ÖZCAN soll dieser Zeitung gesagt haben, Herr ATTILA und Herr TAMER hätten das Wort „Bombe" ausgesprochen und im gleichen Augenblick sei die Bombe explodiert?
Antw.: Das ist Schwachsinn. Ich habe nichts von „Bombe" gesagt und ich habe das Wort auch nicht gehört. Ich weiß nicht, warum der das sagt.

Frage : Gibt es irgendwelche Informationen aus der Szene, die diesen Anschlag betreffen könnten? Stichwort Türsteherszene oder Streit zwischen Albanern und Türken? Ich weiß auch aus meine Bekanntenkreis derzeit nichts über Streitigkeiten.
Antw.: Nein, davon habe ich nichts gehört und ich hätte das mitbekommen.

Frage : Was wird denn in ihren Kreisen über den Anschlag gesprochen?
Antw.: Das weiß ich nicht. Ich gehe auch nicht mehr in die Keupstr.

geschlossen: 12.30 Uhr

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben :

(Jaletzky), KHK

(Wirth), KK'in

.

Sie sehen, man kann das Geschehen auch so interpretieren, wie es die Ermittler damals taten, nämlich in etwa so:

- Türsteherkrieg in Köln, OK

- der Anschlag gilt einem Treffpunkt dieser Türsteher

- es wird etwas in den Laden hineingeworfen (sehr zweifelhaft, kann eigentlich nicht sein)

- aber erst nachdem die Zielperson vor Ort ist. (2. Versuch...erst gegen 15 Uhr, dann 2. Versuch gegen 16 Uhr)

Der AK NSU kennt die Lösung auch nicht, aber so wie es uns vorgespielt wird im Stadel und davor, so kann es kaum gewesen sein... "NSU" ist eine total unbelegte These. Beweise gibt es nicht.

.

Oben im Video ist Hasan Yilderim, Bruder des Inhabers, im Interview zu sehen.

08.07.2004	**Vermerk zur versuchten Erstellung eines Phantombildes (Zeuge: Hasan YILDIRIM)**	503-504
08.07.2004	**„abgebrochenes" Phantombild**	505

.

Der Zeuge hat den Bombenschieber gesehen, kann ihn jedoch nicht beschreiben. Nur ein wenig:

.

4. Herr Yildirim versteht und spricht nur sehr schlecht deutsch, obwohl er nach eigenen Angaben schon seit sieben Jahren in Deutschland lebt.
Den Sachverhalt kann er daher nur schlecht schildern.
Eine verantwortliche Vernehmung sollte nur mit einem Dolmetscher erfolgen.

5. Nach Angaben des Verletzten arbeitet er in der Keupstraße, in dem Friseurgeschäft seines Bruders

Özcan Yildirim
wh. in Köln-Flittard
[illegible] 19
Tel.: 017[illegible]

Heute war er zur Tatzeit auch im Geschäft. Kurz vor der Explosion hat er sich auch im vorderen Bereich des Geschäftes aufgehalten.
Er sah dort auch eine männliche Person, die ein Fahrrad vor dem Geschäft abstellte.
Diese Person hat er nach eigener Aussage nur eine Sekunde gesehen.
Zu der Person konnte er noch angeben, dass sie eine Kappe trug und das seitliche Haar unter der Kappe nach seiner Meinung blond war.
Herr Yildirim konnte nicht sagen was die Person weiter gemacht hat, da er selbst in den hinteren Bereich des Friseurladens gegangen war, um in der Küche ein Wasser zu trinken.
Als er aus dem Küchenbereich wieder herauskam, erfolgte die Explosion.

Diese Verlaufsangaben wurden hier jetzt so wiedergegeben, wie der Unterzeichner sie verstanden hat oder meint verstanden zu haben.

.

Am nächsten Tag dann mit Dolmetscher:

.

Zeugenvernehmung (Abschrift von Tonträger) des Hasan YILDIRIM

Zeugenvernehmung des Hasan Yildirim am 10.06.2004, Beginn : 12.45 Uhr, Vernehmungsort : Krankenhaus Holweide, Station B 2, Arztzimmer.

An der Vernehmung nehmen teil :

der Zeuge Hasan Yildirim,
seine Ehefrau Güler Yildirim geb. am 03.02.1977 in Franfurt a.M.,
KOK Knaack, KK 32,
KHK Burger, KK 34,
und
der Dolmetscher Mehmet Bodi.

Der Zeuge Hasan Yildirim gibt an, dass er die Belehrung als Zeuge verstanden hat und eine wahrheitsgemäße Aussage machen will.

Vorab möchte ich sagen, dass ich Angst habe. Ich bin gestern von einer Journalistin interviewt worden. Dabei wurde ich gefilmt. Dort habe ich bereits Angaben zu einem Mann mit Fahrrad gemacht. Die Täter, die die Tat von gestern durchgeführt haben, würden mich deshalb wiedererkennen.
Mir wurde mitgeteilt, dass ich Zeuge und Geschädigter einer Straftat geworden bin. Damit sei es normal, dass Angaben bei der Polizei getätigt werden.

Der Friseursalon öffnet tagtäglich normalerweise um 09.30 Uhr. Am gestrigen Tag wurde der Friseursalon durch den Levent Kasikci geöffnet. Ich selbst habe um 09.45 Uhr meine Arbeit dort begonnen. Ich hatte mich etwas verspätet. Mein Bruder selbst, also der eigentlichen Betreiber des Friseursalons, hatte gestern, wie jeden Mittwoch, seinen freien Tag.

Der gestrige Tag verlief aus meiner Sicht nicht außergewöhnlich. Wir hatte über den Tag verteilt ca. 25 Kunden.

Zum Zeitpunkt der Detonation hielten sich neben dem Levent und meiner Person ca. 10 – 13 weitere Personen in dem Friseursalon auf. Die einzelnen Personen in unserem Friseursalon kenne ich nicht namentlich. Ich weiß, dass ein Mann „Apo" genannt wird und in Köln-Nippes wohnhaft ist. „Apo" ist die Person, die im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag am heutigen Tag im Express abgebildet ist und ein rotes T-Shirt trägt. „Apo" war gestern mit einem anderen Mann bei uns in dem Friseursalon. Der andere Mann ließ sich dort die Haare schneiden. Darüber hinaus kenne ich noch zwei weitere Personen, die gestern bei uns in dem Friseursalon waren. Ich kenne die beiden Personen vom Sehen, die Namen dieser Personen fallen mir im Moment allerdings nicht ein. Eine Person, so kommt mir gerade in Erinnerung, heißt „Attila".

Der Friseursalon meines Bruders ist ca. 35 qm groß. Insgesamt befinden sich in dem Friseursalon sechs Arbeitsplätze zum frisieren von Kunden. Darüber hinaus befindet sich im hinteren Bereich des Friseursalons, gegenüber der Eingangstür, zum Hinterhof gelegen, eine Küche.

Unmittelbar vor der Detonation befand ich mich in dem Friseursalon, von der Eingangstür aus gesehen, am ersten Arbeitsplatz auf der rechten Seite. Meinen Kunden, den ich gerade bediente, bekam von mir seinen Bart geschnitten. Zu diesem Zwecke musste ich mich in die Küche begeben, um dort heißes Wasser zu holen. Ich fühlte in der Küche heißes Wasser in ein kleines Behältnis. Mit diesem Behältnis wollte ich gerade wieder zurück von der Küche in den eigentlichen Friseursalon gehen, als es zu der Detonation kam.

Aus meiner Erinnerung habe ich zunächst eine Druckwelle verspührt. Es kam Staub/Dreck auf mich zugeflogen. Dann hörte ich einen Knall. Das Fenster der Küche, was in der rückwärtigen Hinterhof zeigt, zersplitterte. Gleichzeitig wurde der gesamte Fensterrahmen aus dem Mauerwerk gerissen und fiel auf mich herab. Das Fenster besteht aus zwei Flügel. Der eine Flügel ließ sich nicht mehr öffnen, der zweite Flügel war vor der Detonation halb geöffnet.

Ich befreite mich von dem Fensterrahmen. Ich hatte zunächst die Vermutung, dass es im Hinterhof zu einer Detonation gekommen war. Als ich dann in den Friseursalon laufen wollte, sah ich, wie die Kunden, die sich in dem Salon aufhielten, ebenfalls alle schwer verletzt waren und in den rückwärtigen Bereich, nämlich in die Küche, liefen. Sie kamen mir entgegen. Wir sind dann anschließend alle aus dem Küchenfenster in den Hinterhof geklettert. Wir waren alle schockiert, mehrere Personen bluteten.

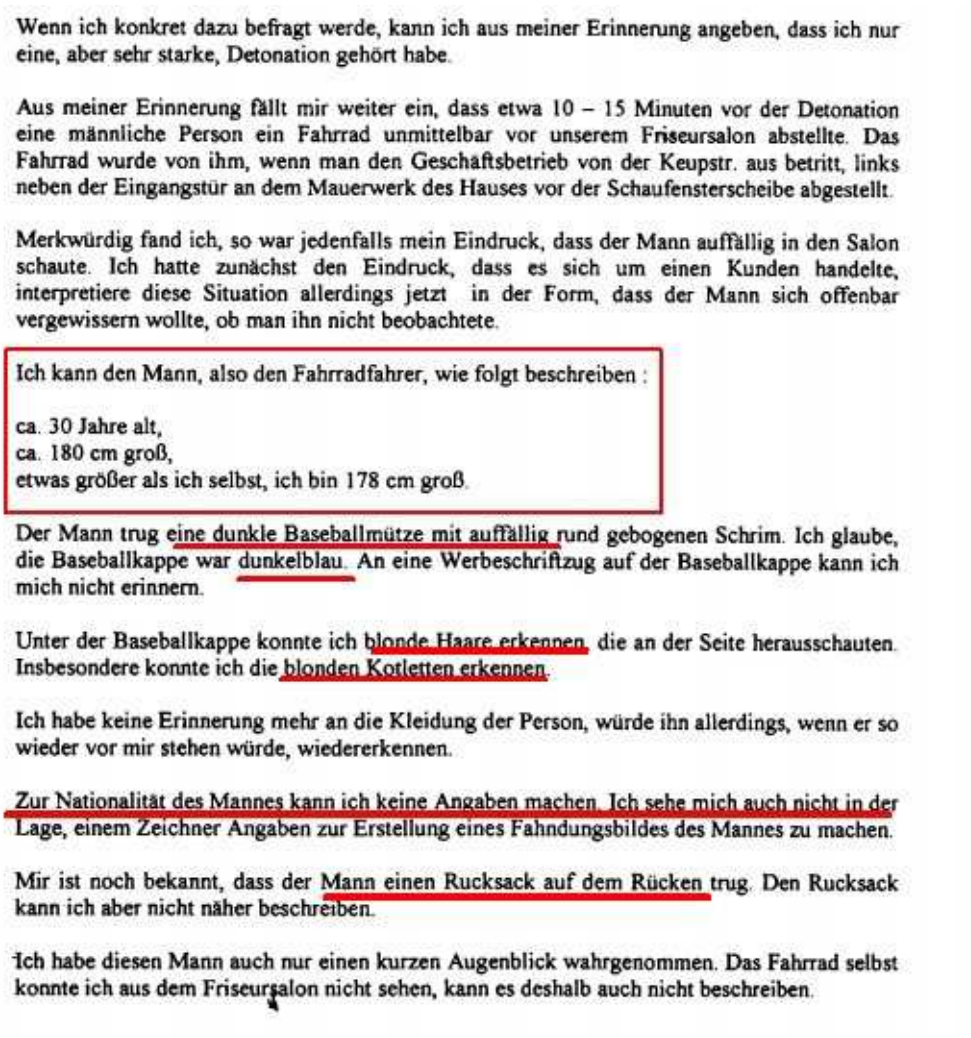

Wenn ich konkret dazu befragt werde, kann ich aus meiner Erinnerung angeben, dass ich nur eine, aber sehr starke, Detonation gehört habe.

Aus meiner Erinnerung fällt mir weiter ein, dass etwa 10 – 15 Minuten vor der Detonation eine männliche Person ein Fahrrad unmittelbar vor unserem Friseursalon abstellte. Das Fahrrad wurde von ihm, wenn man den Geschäftsbetrieb von der Keupstr. aus betritt, links neben der Eingangstür an dem Mauerwerk des Hauses vor der Schaufensterscheibe abgestellt.

Merkwürdig fand ich, so war jedenfalls mein Eindruck, dass der Mann auffällig in den Salon schaute. Ich hatte zunächst den Eindruck, dass es sich um einen Kunden handelte, interpretiere diese Situation allerdings jetzt in der Form, dass der Mann sich offenbar vergewissern wollte, ob man ihn nicht beobachtete.

Ich kann den Mann, also den Fahrradfahrer, wie folgt beschreiben :

ca. 30 Jahre alt,
ca. 180 cm groß,
etwas größer als ich selbst, ich bin 178 cm groß.

Der Mann trug eine dunkle Baseballmütze mit auffällig rund gebogenen Schrim. Ich glaube, die Baseballkappe war dunkelblau. An eine Werbeschriftzug auf der Baseballkappe kann ich mich nicht erinnern.

Unter der Baseballkappe konnte ich blonde Haare erkennen, die an der Seite herausschauten. Insbesondere konnte ich die blonden Kotletten erkennen.

Ich habe keine Erinnerung mehr an die Kleidung der Person, würde ihn allerdings, wenn er so wieder vor mir stehen würde, wiedererkennen.

Zur Nationalität des Mannes kann ich keine Angaben machen. Ich sehe mich auch nicht in der Lage, einem Zeichner Angaben zur Erstellung eines Fahndungsbildes des Mannes zu machen.

Mir ist noch bekannt, dass der Mann einen Rucksack auf dem Rücken trug. Den Rucksack kann ich aber nicht näher beschreiben.

Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben.

.

Er hat wenigstens was gesehen: Ein Fahrradfahrer, blond mit Rucksack, blaues Basecap, stellte ein Fahrrad vor dem Salon ab, dass der Zeuge aber nicht sehen konnte.

Woher weiss er dann, dass der ein Fahrrad abstellte?

Wenn er doch das Fahrrad gar nicht sah… wie geht das?

.

Sie sehen, als logisch denkender Mensch hat man es sehr schwer. So erging es auch den Ermittlern damals.

.

Es gab keinen einzigen Zeugen, der den ganzen Vorgang wirklich gesehen hat: Jemand schiebt ein Fahrrad mit riesigem Motorrad-Topcase vor den Laden, stellt es ab und entfernt sich dann, kurze Zeit später detoniert die Bombe im Topcase. Hat niemand gesehen…

.

.

Das Fahrrad mit Topcase ist aber derart auffällig, dass es jemand gesehen haben müsste. Es sass ein Mann gegenüber vor seinem Juwelierladen, Sandro D. und Freund hätten es sehen müssen, etc pp.

Ich verstehe das jedenfalls nicht.

.

Hazan Y., konnte es nicht sehen. Er sah nur den möglichen Absteller.

.

6398

.

Oder hätte er das Fahrrad bzw. das Topcase sehen müssen?

Das müssen Sie schon selber beurteilen...

.

Hasan Y. gab auch an, der Mann habe einen Rucksack gehabt.

.

Dann ist es nicht dieser Mann. Der hat keinen Rucksack. .. und ja, diese Bilder stammen vom abgebrochenen 1. Versuch.

Beim 2. Versuch kann der Absteller einen Rucksack getragen haben.

.

.

Die Festlegung, dass es 2 Täter waren, und nicht nur 1 Täter, die stammt (auch) von den Profilern:

.

DER BOMBENANSCHLAG KEUPSTRASSE TEIL 4: DIE PROFILER
Dieser Teil befasst sich mit den Profilern des BKA und ihrer Analyse.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-4-die-profiler/

.

- Der Sender wurde am Tatort nicht aufgefunden und auch nicht von Täter 2 bei der Flucht unmittelbar nach der Explosion mitgeführt. Daraus folgt, dass dieser Sender bei einer weiteren Person verblieben sein muss.

Gegen eine Tatbeteiligung spricht:

- Zur Durchführung des Anschlags war eine zweite Person objektiv nicht erforderlich.
- Mit der Beteiligung einer zweiten Person schafft sich der Täter einen nicht erforderlichen Mitwisser, was sich angesichts der Tragweite des Anschlags als Nachteil erweisen kann.
- Die o.a. zeitliche Nähe der beiden Personen zueinander kann zufällig sein.

.

Es war nicht zwingend von 2 Tätern auszugehen, aber man fahndete nach 2 Tätern seit 2004, also beliessen es auch die Profiler des BKA und des LKA NRW 2005 dabei?

.

Es ist eine Annahme.

Okay, liebes BKA, ein oder 2 Täter, was denn nun?

Man führte “für und wider” auf, siehe oben, und dann loste man, zog Stäbchen, würfelte?

Nach Abwägung der o.a. Gründe sprach sich das Analyseteam dafür aus, dass der Person Nr. 1 eine Tatbeteiligung zuzuordnen ist, so dass diese Person im Protokoll fortan als **Täter 1** und die Person, die das Tatfahrrad schob, als **Täter 2** firmiert.

Ah ja. Irgendwie einigte man sich auf 2 Täter.

.

Es ist den Medien vorzuwerfen, dass sie es nie für nötig erachteten den Menschen mitzuteilen, dass die Festlegung auf 2 Täter nicht zwingend ist.

.

Sachstandsbericht BAO Bosporus

9 Nagelbombenattentat in Köln

Am Mittwoch, 09.06.2004, gegen 15.56 Uhr, explodierte vor dem Friseursalon „ÖC-ZAN" in der Keupstraße 29 im Kölner Stadtteil Mühlheim eine unkonventionelle Sprengs- und Brandvorrichtung (USBV). Diese befand sich in einem Hartschalenkoffer aus Kunststoff, einem sogenannten Top-Case, auf dem Gepäckträger eines Fahrrades. Das Fahrrad wurde kurz vor der Explosion vor dem linken Schaufenster des Friseursalons abgestellt, der Sprengsatz mittels Funkfernzündung ausgelöst.

Durch die Explosion wurden 22 Personen zum Teil schwer verletzt. An mehreren Häusern sowie an den am Tatort abgestellten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

In der Keupstraße in Köln/Mühlheim befinden sich zahlreiche Geschäfte und Wohnungen. Die Straße ist in Köln und darüber hinaus als kulturelles Zentrum einer großen türkischen Gemeinde mit einer Vielzahl türkischer Geschäfte bekannt.

Die Täter wurden teilweise bei der Vorbereitung und bei der Flucht von einer Überwachungskamera gefilmt. Die Aufnahmen sind allerdings von schlechter Qualität, die Gesichter sind teilweise von Baseballmützen verdeckt.

Eine Zeugin hat einen Täter beim Schieben des Tatfahrrades an den Tatort aus der Nähe gesehen und eine genaue Personenbeschreibung abgegeben, woraufhin das abgebildete Phantombild gefertigt wurde.

Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt. Die Zeugin KELLER aus dem Verfahren YASAR, die die beiden Fahrradfahrer zur Tatzeit an der Dönerbude gesehen hatte, stellte bei Sichtung der Videoaufzeichnungen eine Ähnlichkeit bei der Körpergröße und dem Gesamterscheinungsbild fest.

Als weiteres Indiz für einen möglichen Zusammenhang spricht die Wahl des Tattages. Dieser liegt auf den Tag genau ein Jahr vor der Tat in Nürnberg (09.06.2005) und es handelt sich um einen Mittwoch vor dem Feiertag Fronleichnam. Der Tattag ÖZÜDOGRU am 13.06.2001 war ebenfalls Mittwoch und ebenfalls der Tag vor Fronleichnam.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-1-die-fakten/

.

Ebenso ist den Medien vorzuwerfen, dass sie niemals seit 2011 den Konsumenten mitteilten, dass die Bombe in der Nähe zusammengebaut worden sein muss.

.

> Selbstverständlich ging das BKA davon aus, dass die Bombe NICHT hunderte Kilometer weit angekarrt wurde, sondern im unmittelbaren Umfeld der Keupstrasse zusammengebaut wurde.
>
> Wie kann man das einfach so unterschlagen?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-4-die-profiler/

.

Es ist weiterhin vorzuwerfen, dass die Medien nie aufklären, dass die Videoaufnahmen vom abgebrochenen 1. Versuch stammen.

.

> DER BOMBENANSCHLAG KEUPSTRASSE TEIL 6: DER ANSCHLAG GELANG ERST BEIM 2. VERSUCH, DAS TATTOO FEHLT AUCH

6402

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-6-der-anschlag-gelang-erst-beim-2-versuch-das-tattoo-fehlt-auch/

.

Und es ist auch typisch für die Lügenpresse, dass sie konsequent unterschlägt, dass weder Zeugenaussagen noch das Grössengutachten des LKA, noch die Fingerabdrücke, noch die DNA-Spuren und auch nicht das "Erkennungsgutachten" zu den Viva-Bildern des BKA im Nov 2011 zu einer Identifizierung der "Uwes vom NSU" führten.

.

.

Man misstraut Staat und Medien zurecht. Nicht nur beim NSU...

.

Eric der Wikinger (2015-01-22 02:51:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-01-22 03:12:59)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-22 03:19:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.59 Keupstraße: kleine Sprengkunde - Teil 1 (2015-01-21 18:00)

übernommen von: die anmerkung, 21. Januar 2015

.

Was ist eigentlich Sprengen? Sprengen bedeutet, einen dermaßen hohen Druck zu erzeugen, das bestehende Strukturen zerstört oder stark beschädigt werden. Die natürlichste Form der Sprengung kennt jeder, den Vulkan.

Flüssiges Erdgestein mit hoher Wärmeenergie trifft auf bereits erkaltete und feste Strukturen und will sich ausdehnen. Das geht eine Weile gut, bis sich doch ein Weg des geringsten Widerstandes findet und alles auf diesem Weg in die Luft fliegt. Die Lava wird in die Atmosphäre geschleudert, nichts ist anschließend mehr so, wie es vorher war. Der Vulkan hat einen Nachteil. Der explodiert, wie ihm beliebt, in der Wirkung nicht beherrschbar.

Im Grund funktioniert das vom Menschen nachgeahmte Sprengen genauso wie beim Vulkan, mit dem Unterschied, daß man die Sprengwirkung gerne kontrollieren oder zielgerichtet lenken möchte. Ungefähr jedenfalls. Was braucht man dazu? Sprengmittel, Zündmittel, eine Ummantelung für selbige, und Streichhölzer. Oder Hammer und Nagel. Mehr ist nicht vonnöten. Dann besteht die große Chance, einen Sprengsatz zu basteln, der ein kontrollierbares Ergebnis bewirkt.

Auf die Ummantelung kann man verzichten, wenn man eine Verpuffung oder einen Abbrand herbeiführen möchte. Ummantelung wird manchmal auch Verdämmung genannt. Das Sprengmittel wird so gut verpackt, ob in Bohrlöcher, Rohre, unter einem Stapel Ziegel, ist wurscht, Hauptsache Widerstand, daß die Wirkung des Sprengmittels erhöht wird. Man will schon etwas mehr Druckwelle erzeugen als es die Soundtürme der Rolling Stones bei einem Rockkonzert vermögen.

Wir harren ja immer noch des Praxisversuches auf dem Feuerwehrübungsplatz Großbayern, auf dem der vor Gericht geladene Sachverständige Physiker Setzensack seine Idee für die Benzinlunten in der Frühlingsstraße 26 am praktischen Beispiel vorführt.

Die einzige Möglichkeit sei also, dass ein leichtflüchtiges Brandmittel großflächig ausgeschüttet und entzündet worden sei. Dann bekomme man beides: Eine Explosion und eine rasche Brandausbreitung. Es bildeten sich nach dem Verschütten explosive Wolken und durch Zündung eine Explosion wie bei einer Gasexplosion. Durch die Lachenbildung könnten große Teile der Wohnung rasch in Brand stehen. Es müsse aber ein leichtflüchtiges Brandmittel sein wie Benzin, denn bei z.B. Heizöl gäbe es keine Explosion.

Zur Zündquelle sagt Setzensack … Hier verbleibe … als einzige Möglichkeit, auf Indizien zurückzugreifen, die im vorliegenden Fall dafür sprächen, dass der Brand vermutlich von der Wohnungstür aus gezündet worden sei.

.

Zeigt den Fußbodenbereich unmittelbar im Eingangsbereich zur Brandwohnung. Auf dem Fußboden selbst konnten keine thermischen Beeinflussungen festgestellt werden. Unmittelbar im Bereich des Hockers und des Unterschrankes soll der 10 Liter Benzinkanister (schwarz) durch die Berufsfeuerwehr festgestellt worden sein.

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

.

Zwei **Indizien** sprächen dafür: Erstens die angebliche **Auffindesituation des Benzinkanisters** vor der Wohnungstür. Zweitens könne man beweisen, dass Brandmittel bis zur Wohnungstüre ausgebracht gewesen sei. **Es sehe so aus**, als ob eine “Luntenspur” gelegt worden sei.

Holla, wird das ein Spaß, wenn er selber an den Versuchsaufbau ran muß und die Lunte zündet.

Wir schweiften leicht ab, um am Praxisbeispiel zu zeigen, daß es keiner Ummantelung bedarf, um großflächige Zerstörungen herbeizuführen.

Wer noch weiter abschweifen möchte:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/zwickau-4-11-2011-sprengstoff -schwarzpulver-und-benzin-teil-3/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/08/zwickau-4-11-2011-sprengstoff -schwarzpulver-und-benzin-nachtrage/

.

Was macht man nun mit den drei Ingredienzien, Sprengstoff, Zunder (Zünder) und Mantel? Nun, man überlegt, welche Wirkung man erzielen möchte. Ist man auf maximale Zerstörung aus, baut man sich eine Atombombe und wird Präsident der USA. Dann ist es very easy, den Befehl zur Zündung der Bombe zu erteilen. Streichhölzer reichen da allerdings nicht mehr. Da bedarf es einer Initialsprengung, um die Atome durcheinander zu wirbeln.

.

Kurz und gut. Mittlerweile gibt es so an die 3862 bis 16237 kommerzielle und handgefertige Produkte, um irgend etwas in die Luft zu jagen. Beim Polenböller sich selbst, wie man Silvester wieder las, mit Bunkerbustern die Taliban in ihren Steinhöhlen am Hindukusch. Letzteres hat allerdings nicht so gut geklappt, wie das mit dem Polenböller. Es übersteigt die Möglichkeiten des Blogs, alle Möglichkeiten aufzudröseln, weswegen es heute nur um die kleine Sprengkunde geht. Wie man sich eine Atombombe baut, konnte bereits vor Jahren in diesem Blog nachgelesen werden.

Was muß passieren, damit die Täter im Falle einer Sprengung beweissicher zu lebenslänglich verdonnert werden können?

Am besten ist eine multipolizeiliche Truppe, die das Attentat auf Video dokumentiert, auf Datasette kommentiert, fotografiert, beaugenzeugt und gleich nach der Sprengung die Täter verhaftet, damit die Humanspuren genommen werden können. Das passiert selten. Video gab es in der Keupstraße. Das Material ist für eine Täteridentifizierung ungeeignet. Außerdem ergab eine Projektionsrechnung, daß Böhnhardt und Mundlos als Täter nicht in Frage kommen, da sie viel zu groß für die Fahrradschieber waren.

.

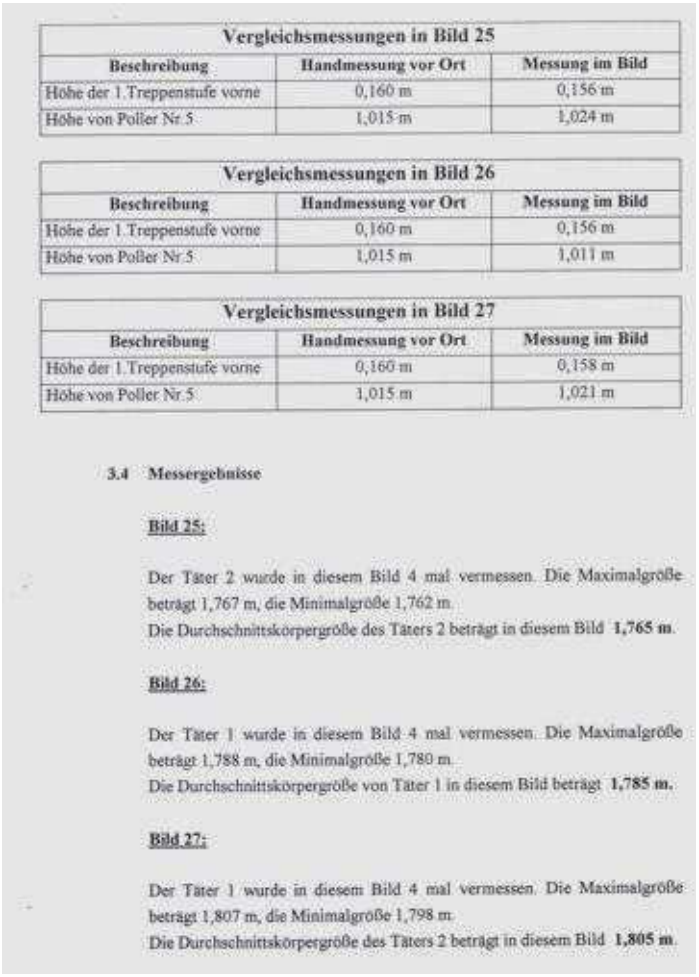

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m**.

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m**.

,

Dann verbleiben nur noch kriminaltechnische Möglichkeiten. Es werden die auffindbaren Reste des Sprengsatzes auf Humanspuren (DNA und Fingerabdrücke) untersucht. Danach findet die physikalische-chemische Analyse der gesicherten Gegenstände statt, die wesentlich auf die bekannten Sprengmittel, den Bau und die Zündmethode untersucht werden.

Bei industriell gefertigten Sprengmitteln ist es einfach, das sind Chargen, die für die jeweiligen staatlichen Behörden dokumentiert sein müssen.

Schwieriger ist es bei Sprengsätzen aus dem Baumarkt, die zwar auch einer physikalisch-chemischen Untersuchung unterzogen werden, aber deren Zuordnung unmöglich ist, da sie in liebevoller Handarbeit hergestellt wurden. Denn die vier entscheidenden Fragen entziehen sich beharrlich einer Beantwortung. Sie betreffen den modus operandi.

1. Wer hat’s eingekauft, geklaut oder gefunden?
2. Wer hat’s gebaut?
3. Wer hat’s zum Sprengort getragen?
4. Wer hat’s gezündet?

Nur wenn man diese Frage sauber und beweissicher beantworten kann, läßt sich auch jemand verknacken.

Bezüglich der Beteiligung von Böhnhardt und Mundlos am Bombenanschlag in der Keupstraße gibt es zu allen vier Fragen einen Negativbescheid oder keine belastbaren Beweise.

Im zweiten Teil beantworten wir die Frage 3, wer die Bombe zum Sprengort getragen hat, allerdings an einen anderen Ort zu einer anderen Zeit.

Ach ja, wozu benötigt man manchmal Streichhölzer, ansonsten aber einen Hammer und Nagel? Ganz einfach, um die Treibladung einer Patrone zur Detonation zu bringen. Das ganze nennt sich Schlagbolzen. Der trifft das Zündhütchen mit der Initialladung, die das Treibmittel der Patrone detonieren läßt. Wir empfehlen trotzdem niemandem, ein Patrone in den Schraubstock zu spannen, um sie mit Hammer und Nagel unschädlich zu machen, denn das kann wie eine Böllerzündung enden.

.

Wenn Munition oder Gasflaschen in einem Wohnmobil explodieren, dann hört sich das in etwa so an:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=cxdj9-yTuEs[/embed]

.

Sprengen heißt in der Praxis, enorm hohen Druck zu erzeugen. Alles, was darüber hinausgeht, befriedigt die Lust am Zerstören. Und für die Zuschauer die Lust am Spektakel, sobald die medienwirksame Sprengung eines Hochhauses schief geht.

.

Ende Teil 1

.

---

lothar harold schulte (2015-01-21 18:05:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-22 04:19:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.1.60 Friseur Hasan Y. und der blonde Mann am Fenster. Eine Luftnummer (2015-01-22 03:00)

Machen wir es kurz und schmerzlos: Hasan Yildirim hat den Bomber auch nicht gesehen.

.

Das ist Hasan Y. :

.

.

Hasan Y. will den Mann gesehen haben, vor seines Bruders Friseursalon "Özcan".

.

Wenn ich konkret dazu befragt werde, kann ich aus meiner Erinnerung angeben, dass ich nur eine, aber sehr starke, Detonation gehört habe.

Aus meiner Erinnerung fällt mir weiter ein, dass etwa 10 – 15 Minuten vor der Detonation eine männliche Person ein Fahrrad unmittelbar vor unserem Friseursalon abstellte. Das Fahrrad wurde von ihm, wenn man den Geschäftsbetrieb von der Keupstr. aus betritt, links neben der Eingangstür an dem Mauerwerk des Hauses vor der Schaufensterscheibe abgestellt.

Merkwürdig fand ich, so war jedenfalls mein Eindruck, dass der Mann auffällig in den Salon schaute. Ich hatte zunächst den Eindruck, dass es sich um einen Kunden handelte, interpretiere diese Situation allerdings jetzt in der Form, dass der Mann sich offenbar vergewissern wollte, ob man ihn nicht beobachtete.

Ich kann den Mann, also den Fahrradfahrer, wie folgt beschreiben :

ca. 30 Jahre alt,
ca. 180 cm groß,
etwas größer als ich selbst, ich bin 178 cm groß.

Der Mann trug eine dunkle Baseballmütze mit auffällig rund gebogenen Schrim. Ich glaube, die Baseballkappe war dunkelblau. An eine Werbeschriftzug auf der Baseballkappe kann ich mich nicht erinnern.

Unter der Baseballkappe konnte ich blonde Haare erkennen, die an der Seite herausschauten. Insbesondere konnte ich die blonden Kotletten erkennen.

Ich habe keine Erinnerung mehr an die Kleidung der Person, würde ihn allerdings, wenn er so wieder vor mir stehen würde, wiedererkennen.

Zur Nationalität des Mannes kann ich keine Angaben machen. Ich sehe mich auch nicht in der Lage, einem Zeichner Angaben zur Erstellung eines Fahndungsbildes des Mannes zu machen.

Mir ist noch bekannt, dass der Mann einen Rucksack auf dem Rücken trug. Den Rucksack kann ich aber nicht näher beschreiben.

Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben.

.

10-15 Minuten vor der Detonation, blonder Mann mit Rucksack.

Ein Fahrrad hat er zwar nicht gesehen, aber egal.

.

Wann war die Detonation?

.

6410

2. Falldarstellung

Darstellung des Sachverhalts

Am Mittwoch, den 09.06.04, gegen 15.56 Uhr explodierte vor dem Frisörsalon „ÖC-ZAN" in der Keupstraße 29 im rechtsrheinisch gelegenen Kölner Stadtteil Mülheim eine unkonventionelle Sprengvorrichtung (USBV). Diese befand sich in einem Hartschalenkoffer aus Kunststoff (sog. Top-Case), der mit einer dazugehörenden Befestigungsplatte auf dem Gepäckträger eines Fahrrads befestigt war. Das Fahrrad war vor dem linken Schaufenster des Frisörsalons abgestellt, die USBV wurde mittels Funkfernzündung ausgelöst.

Gegen 15:56.

Wann hat Hasan den Blonden mit Rucksack gesehen?

10 -15 Minuten vorher. Also ca. um 15:40, 15:45 Uhr.

.

Wann lief der "Bombenfahrradschieber" an der Viva-Kamera vorbei?

.

3. Rekonstruktion des Tatgeschehens

Auf den Aufzeichnungen der Überwachungskameras am VIVA-Gebäude ist eine weitere Person zu sehen (Nr. 1), die sich um 14:34 Uhr auf dem Gehweg der Schanzenstraße in Richtung Keupstraße bewegte und hierbei zwei Mountainbikes schob. Um 14:46 Uhr bewegte sich diese Person auf demselben Weg, jedoch in die andere Richtung ohne Fahrräder wieder zurück. Um 15:09 Uhr ging diese Person dann wieder in Richtung Keupstraße, wobei sie zwei Tüten trug. Kurze Zeit danach erschien die bereits erwähnte Person (Nr. 2) mit dem Tatfahrrad.

Dem Überwachungsvideo ist weiterhin zu entnehmen, dass Person Nr. 1 mit den beiden Mountainbikes, dicht gefolgt von Person Nr. 2 mit dem Tatfahrrad die Schanzenstraße in Richtung Keupstraße um 15:50 Uhr überquerte. Person Nr. 2 taucht gegen 15:57 Uhr, unmittelbar nach der Explosion, erneut auf dem Überwachungsvideo auf, wobei sie jedoch ein Mountainbike fuhr.

Vor der Rekonstruktion ist zunächst zu prüfen, ob der erwähnten Person Nr. 1 (mit den beiden Mountainbikes) eine Tatbeteiligung zugeordnet werden kann.

Für eine Tatbeteiligung spricht:

- Person Nr. 1 schob zwei Mountainbikes in Richtung Keupstraße, die vom optischen Erscheinungsbild dem Fahrrad entsprachen, welches Person Nr. 2 höchstwahrscheinlich bei der späteren Flucht gegen 15:57 Uhr fuhr.

- Die zeitliche und räumliche Nähe von Person Nr. 1 zu Person Nr. 2 um 15:09 Uhr und 15:50 Uhr. Diese räumliche Nähe lässt sich als Versuch deuten, die Einwirkung von Streusendern auf den Empfänger an der USBV zu vermeiden. Eine solche Ein-

Um 15:50 Uhr.

Also 5 bis 10 Minuten nachdem ihn Hasan vor dem Laden gesehen haben will.

.

Wie weit ist von Viva bis zum Friseursalon?

.

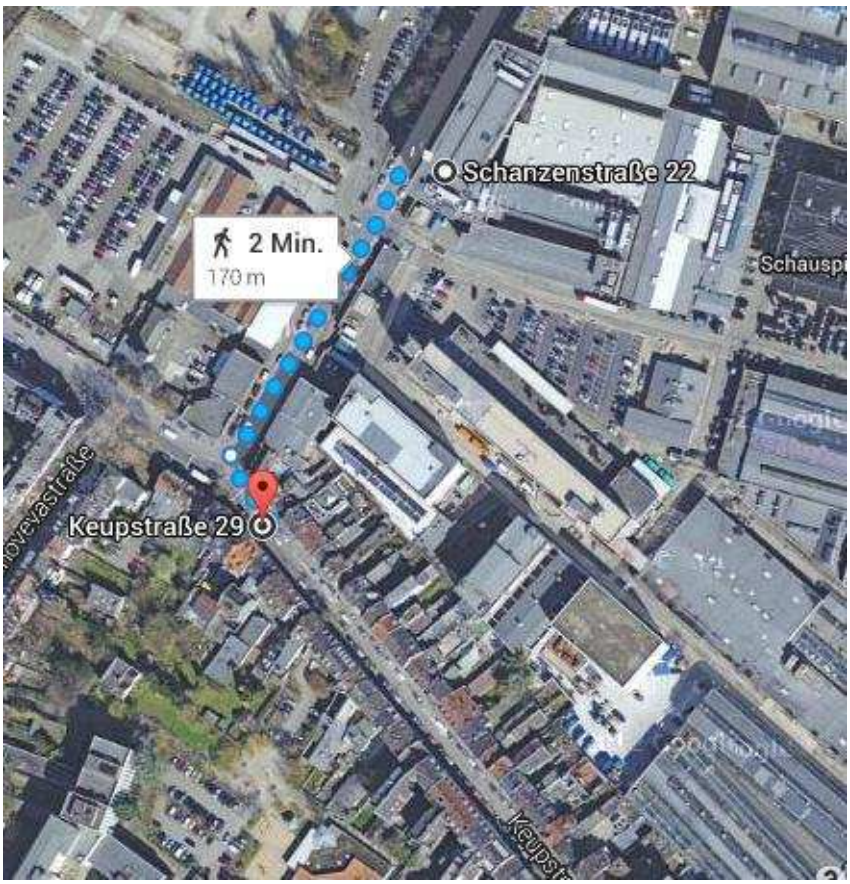

170 m, für einen vorsichtigen Fahrradschieber 2 Minuten, mindestens.

.

Danke, Hasan Y. hat den Bomber demnach 7 bis 12 Minuten vor dessen Eintreffen schon vor dem Laden gesehen.

Ohne Fahrrad, das kommt noch erschwerend hinzu… vor 15:52 Uhr war der Bomber garantiert nicht am Friseursalon.

Hasan Y. kann ihn demach nicht um 15:40 - 15:45 (kurz für 1 Sekunde) gesehen haben.

Geht nicht.

6412

.

Rucksack?

.

.

- Die Art und Weise, wie die beiden Mountainbikes um 14:34 Uhr von Person Nr. 1 geführt wurden entspricht der um 15:50 Uhr (die Person ging in der Mitte und führte das linke Fahrrad mit der linken Hand am Sattel und das rechte Fahrrad mit der rechten Hand am Lenker).

- Die Person Nr. 2 führte beim Passieren der Kameras um 15:10 Uhr augenscheinlich kein weiteres Behältnis mit sich in dem der Sender aufgrund seiner Abmessungen (siehe S. 7) hätte verwahrt werden können (Rucksack, Tüte, Bauchtasche etc.). Per-

son Nr. 1 trug bei beim Passieren der Kameras um 15:09 Uhr neben seiner auf dem Rücken befindlichen Bauchtasche zusätzlich eine weiße Tasche mit größeren Abmessungen, in der sich ein kantiger Gegenstand abzeichnete sowie eine weitere durchsichtige Tüte mit einem fladenbrotähnlichen Gegenstand als Inhalt. Zusätzlich trug er am Gürtel links und rechts der Bauchtasche zwei kleinere Etuis.

- Person Nr. 2 führte nach der Explosion eine Tüte mit sich, die optisch der entsprach, die Person Nr. 1 um 15:09 Uhr beim Passieren der Kameras mit sich führte (mit fladenbrotähnlichem Gegenstand als Inhalt).

.

Kein Rucksack.

.

Was hat Hasan Y. also gesehen? Nicht den Bomber, nicht das Bombenfahrrad.

Irgend einen unbeteiligten Blonden ohne Fahrrad, aber mit Rucksack (den der Bomber nicht hatte) und blauem Basecap.

Oder gar niemand. Wie die anderen Zeugen…

.

Auf solche Dinge können Rechtsanwälte und Journalisten allerdings nie kommen. Weil es gar zu einfach ist.

.

SH Fallanalyse BKA Keupstrasse.pdf

2 MB. Profiler-Akte, Quelle für diesen Blogbeitrag.

– –

6414

.

Noch was zum Schmunzeln:

.

Aber Hasan Y. hat sich echt bemüht, und seine Aussage heute nett ausgeschmückt:

.

Morgenländische Prosa.

> "Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben."

.

Morgenländische Prosa.

> "Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben."

.

Die Lügenpresse lügt. Nicht nur beim NSU.

Auch das Weglassen der Fakten ist Lüge.

.

---

lothar harold schulte (2015-01-22 03:19:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-22 05:11:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fatalistsalterego (2015-01-22 15:23:53)
Es müsste eine grössere gruppe sein, in der keupstrasse: - einer ist vor ort und beobachtet den friseurladen. den kann Hasan gesehen haben: blond, Rucksack, blaues Cappi - der zweite bekommt das Okay, schiebt sein Bombenfahrrad vor den Laden, keiner sieht es, trotz riesen Topcase, merkwürdig… kein Rucksack. - der dritte hält die Fernbedienung bereit, wartet eventuell mit Fahrrädern in der Unterführung (siehe Profiler, in der Keupstrasse ist ein Durchgang, nach hinten raus…) - nach der Explosion verschwinden 2 durch die Unterführung, der Dritte (mit Rucksack!!!) wird von Viva gefilmt. Immer im Hinterkopf behalten: VOR ORT zusammengebaut, nicht Hunderte Kilometer antransportiert. Klare Aussage BKA, damals schon! Bild: so sahen es die Profiler: https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/3db73-keupstrasse-zuendung-bombe.jpg?w=400 &h=231

2.1.61 KEUPSTRASSE: KLEINE SPRENGKUNDE – TEIL 2 (2015-01-22 18:00)

übernommen von: die anmerkung, 22. Januar 2015

.

ZEIT ONLINE

START POLITIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE

Das NSU-Prozess-Blog

Der tägliche Blick nach München. Was wird verhandelt? Wie berichten die Medien?

Geschosse aus dem Fahrradkoffer

VON Tom Sundermann 12. JANUAR 2015 UM 18:25 UHR

Im NSU-Prozess geht es erstmals um den Anschlag in der Kölner Keupstraße von 2004. Beweise zeigen, wie zerstörerisch die Tat wirkte – und wie gut die Terroristen sie vorbereitet hatten.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/01/12/geschosse-aus-dem-fahrradkoffer /

.

Tom Sunderman lügt forsch voran.

.

Wie es bei Lügnern ist, die erwischt wurden, müssen sie ihren geschriftstellerten Erfindungen stets neue hinzufügen, um das unüberschaubare Produkt wieder durchschaubarer zu machen. Sie unterscheiden sich da in keiner Weise von den Globuli-Physikern, die Myonen und Abermyonen neue Teilchen in der 12. Dimension beim Zerfallsprozeß von Helium zu Quantumdrops im 72-Grad-Spin der Gegenpleapse zu erdenken, damit die Heisenbergsche Unschärferelation unter Berücksichtigung der Einsteinschen Terawelt in Einklang gebracht werden kann.

Führt der Weg der Erkenntnis in eine Sackgasse, dann wird einfach umgedreht und und geschaut, wo und wie kostengünstig ein Trampelpfad an anderer Stelle angebaut werden kann. Merkt ja keiner.

.

Karl Müller, Kommentator der Zeit, der aufgefordert wurde, Polemik zu unterlassen, ist bestens mit den Ermittlungsakten des Thüringer LKA bezüglich der TNT-Funde in einer Jenaer Garage vertraut, die von Polizisten und Agenten des Verfassungsschutzes so präpariert wurde, daß Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe endlich die staatliche gewünschte Arbeit aufnahmen, um fortan als Aushorchzelle für die Nazis, Blood & Honour und möglicherweise auch Rockerszene zu dienen.

.

Eine Anklage bezüglich der TNT-Geschichte verlief im Sande. Es gibt demzufolge keine strafrechtlich belastbaren Fakten über die Sprengstoffkunde der drei Genannten. Punkt.

Was versuchen nun Sundermann und Müller, die sich ein hartes Wortduell mit einem guten Cop vom KKK liefern, der sich das Pseudonym *kkk* gegeben hat?

Dröseln wir die ganze Sache mal auf und schauen in die zermanschten Hirne der schlechtesten NSU-Auskenner rein.

Sundermann titelt *Geschosse aus dem Fahrradkoffer*, was im Falle der Bombe in der Keupstraße sogar zutreffend ist.

Sundermann ist inzwischen sehr vorsichtig in seinen Schriften und schreibt alle Neese lang von "mutmaßlich" und "laut Anklage". Die Darstellung von Funktionsweise und Wirkung der Bombe können wir als sachlich richtig annehmen. Da lehnt er sich erst gar nicht aus dem Fenster.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-1-die-fakten/

.

Der Kölner Dichter steckt seine Rübe nur noch dann aus dem Sand, wenn er hundertprozentig von dem überzeugt ist, was er selber gesehen hat. So wundert dann nicht, daß er selber gesehen hat, wie Böhnhardt und Mundlos 2000 eine Stollendose mit Sprengstoff in einem Lebensmittelgeschäft deponierten, das von Bürgern iranischer Herkunft betrieben wurde. Bei unserem Schriftsteller klingt das etwas anders. Wir gehen definitiv davon aus, daß es sich nicht um ein iranisches Lebensmittelgeschäft handelte. Was hätte der Iran von sowas?

Im Dezember 1999 [falsch, Ende 2000, um Weihnachten herum, Explosion Jan 2001, fatalist] brachten

> Mundlos und Böhnhardt in einem iranischen Lebensmittelgeschäft eine Bombe in einer Stollendose vorbei. Auch sie war mit Schwarzpulver gefüllt, der Zünder ähnlich beschaffen.

Wichtig sind hier nur zwei Informationen. Schwarzpulver und "ähnlicher" Zünder, also nicht der gleiche, wie in der Bombe der Keupstraße. [Abreisszünder mit Wäscheklammer, fatalist, anderes Schwarzpulver, nicht gleich, wurde festgestellt und auch so ausgesagt]

> Auf einen Zusammenhang kamen die Ermittler jedoch erst, als der NSU sich im November 2011 selbst enttarnte und beide Taten ausführlich in seinem Bekennervideo darstellte.

.
Oha. Wie hat sich denn dieser NSU selbst enttarnt? Spannende Kiste, Vielleicht denkt sich der Schreibstift dazu auch mal eine schicke Geschichte aus. Noch viel schicker wäre seine Kurzprosa über ein Bekennervideo. Das behaupten ja viele, daß es sowas geben soll, aber bisher hat sich keiner getraut, ein Solches auch vorzulegen. Auch wenn bei Gericht ein Video gezeigt wurde, mangelt es diesem an Bekennern und Bekenntnissen. Sundermann, mach dich ran. Die Story ist heiß.

Nun zu den Irrungen und Wirrungen des Karl Müller, die wir hier mit Nummer des Kommentars wiedergeben.

In Nr. 1 liegt er noch ganz richtig. Die Uwes waren das eher nicht, dazu waren die USBVs (unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen) zu unterschiedlich konstruiert.

Und an die Uwes kann sich bisher kein Zeuge erinnern, oder?

Wir werfen kurz einen Blick in Nr. 7 von *bekir _fr*.

> Dass die NSU-ler Rassisten waren und obendrein unsympathisch, ersetzt aber doch keinen Tatnachweis?
> Ein Strafprozess ist keine Casting-Show!

Exakt so ist es.

In Nummer 9. wird die Zeugenschaft Sundermanns für die Bombe aus der Probsteigasse von *Optimist* angezweifelt.

> … die Täterbeschreibungen im Fall Probsteigasse passen NICHT auf Böhnhardt und Mundlos. Vor einigen Monaten hat Herr Sundermann das ganz richtig dargestellt.
> Wie kann es sein, dass das jetzt wieder wie eine Tatsache da steht? Das kann doch einfach nicht wahr sein, was hier vorgeht!

.
Nun geht es endlich los. In Nr. 10 mutiert das Garagen-TNT des TLKA zum Hochleistungssprengstoff (Karl Müller), ohne das wir erfahren, was ein solche hoch leistungsfähiger Sprengstoff ist. Geht es um die Brisanz, die Kilo, die man benötigt, den Aufwand, der für hohe Leistungen erforderlich ist? Wir erfahren es nicht.

Erstmal war auch dem “NSU” objektiv deutlich mehr Hochleistungssprengstoff zugänglich als in der Garage sichergestellt werden konnte.

In Nr. 13 beschwert sich Müller, daß ihm das Wort im Mund umgedreht wird.

> Sie drehen mir schon wieder Das Wort im Mund herum, das geht bei Ihnen wohl nicht anders?
>
> 1. Selbstverständlich war dem “NSU” immer Hochleistungssprengstoff zugänglich. Wären Sie Sprengstoffermittler wüßten Sie auch warum.
>
> 2. Die verfügbaren chemisch-analytischen Untersuchungen der sichergestellten Substanz weisen nach das darin TNT enthalten war. Der TNT-Gehalt der Probe ist nicht mehr nachvollziehbar.
>
> 3. Ich schrieb Hochleistungssprengstoff, nicht TNT. Und natürlich weiß ich mehr, werde das aber hier sicher nicht schreiben.

.

Schade, daß er uns vorenthält, wie viel Blödsinn er mehr weiß als andere. Das wäre sehr spannend geworden.
Um es bei einer Replik zu 1 zu belassen: Wären wir Sprengstoffermittler, wüßten wir immer noch nicht, warum dem "NSU" immer Hochleistungssprengstoff zugänglich war.

Eine beweiskräftige forensische Analyse bedingt regelrecht, daß der der TNT-Gehalt der Probe zweifelsfrei bestimmt wird. Soviel zu 2.

Müller schreibt Blödsinn, verzichtet aber freiwillig darauf, weiteren zu schreiben.

In Nr. 15 heißt es:

> 1. Die Zugänglichkiet zu Hochleistungssprengstoff außer TNT ist so banal das ich das nicht extra erwähnt habe.
>
> 2. Wer im EV [Ermittlungsverfahren, fatalist] steck, hat auch die nötigen fallspezifischen Kenntnisse.

Hochleistungssprengstoff gibt es bei OBI, ist schon klar. Fallspezifische Kenntnisse sind kein Ersatz für fachspezifische, denn um solche geht es bei Sprengstoffuntersuchungen.

Mithin, im Diskussionsfaden haben wir jemanden, der sich mit Zehntelwissen ausgestattet hat, dies als Aktenfakten verkauft, was bei Abgleich mit den Akten wahrscheinlich auch so raus kommt. Der wird von jemandem mit Wissen gekontert.

Und jetzt passiert genau das, was passieren muß, wenn jemand beim Lügen erwischt wird, deren Grundlage jedoch retten will. Er bastelt sich eine neue Erklärung nach der anderen an sein Märchenkonstrukt dran, damit sein Gesamtbau bezüglich der Gegenargumente wieder passend ausschaut. Das ist Globuli-Sprengkunde.
.

Welchen Zweck erfüllen solche umfänglich gefüllten Internetseiten? Sie sollen vom Wesentlichen ablenken, daß sich bis zum heutigen Tag nicht darum bemüht wird, die Täter zu ermitteln, oder so man sie kennt, derer habhaft zu werden.

Aus Gründen der Staatsräson werden rechtsstaatliche Prinzipien über Bord geworfen.

Dem Volk wird von Sundermann und Co. eine Spielwiese geboten, auf der es sich ersatzweise austoben darf, um ja nicht mit den vier in Teil 1 gestellten Fragen konfrontiert zu werden.

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Vielen Dank, Anmerkung !

.

Das TNT der Oktoberfestbombe war ebenso ein Selbstlaborat wie der mutmassliche Sprengstoff des Jenaer Heimatschutzes 1996-98, angeliefert angeblich von Giso Tschirner bei Thomas Starke, und von Jörg Winter stammend.

Der Verweis auf Aust/Laabs "Heimatschutz" darf an dieser Stelle nicht fehlen:

.

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

.

Was hat das mit den 2 verschiedenen Schwarzpulvern und den 2 verschiedenen Zündmechanismen der Kölner Bomben von 2001 und 2004 zu tun?

.

Exakt nichts. Null. Niente. Nada.

6420

"Hochleistungssprengstoff" hat mit den Kölner Bomben überhaupt nichts zu tun.

.

---

lothar harold schulte (2015-01-22 18:09:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-01-23 01:39:12)
Was für ein Spinner… wenn ich Deutsche sehe… deswegen spricht man in Deutschland auch kein Deutsch mehr: https://www.youtube.com/watch?v=l1Frf _nIWb4

Eric der Wikinger (2015-01-23 03:54:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Die Bombe in der Keupstraße – eine professionelle USBV? | NSU LEAKS (2015-02-06 15:53:07)
[…] siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/22/keupstrasse-kleine-sprengkund e-teil-2/ […]

2.1.62 Die Idee "V-Mann-Terror-Untergrundzelle" stammt vom BKA (2015-01-22 23:59)

Vielen Dank an den Finder des Buches!

Zitat:

> Ich hatte vorgeschlagen, eine
>
> Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte,
>
> im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht […] Und wenn sie [die Terrorgruppe] bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen.
>
> Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann.37

Quelle: Winfried Ridder, VERFASSUNG OHNE SCHUTZ Die Niederlagen der Geheimdienste im Kampf gegen den Terrorismus, Originalausgabe 2013, Seite 58/59.

.

.

Zusammenhang dieser sehr interessanten Äusserung:

> Aber auch im Bundeskriminalamt wurde ernsthaft darüber diskutiert, wie man die Steuerung der RAF selbst in die Hand nehmen könnte.
>
> Ein ehemaliger Kriminaldirektor des Bundeskriminalamtes erläuterte einem Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags 1982 entsprechende Überlegungen.

.

Die auf den NSU bezogenen Teile dieses Buches sind eine unfreiwillige Satire, sehr amüsant zu lesen, wenn man die Akten kennt, aber da war Ridder längst Rentner. Zum Fall RAF, Buback etc. war er es nicht. Referatsleiter Linksextremismus beim BfV war er damals, ab 1973 war er beim BfV.

.

6422

Videos und Hintergründe zur RAF, zu Buback und zur Unterwanderung durch die Geheimdienste sind hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/27/wie-die-geheimdienste-die-raf -unterwanderten-teil-3/

und noch mehr Videos sind hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/die-unterwanderung-der-raf-du rch-die-geheimdienste-videos/

.

.

Wie weit ist der Weg vom Konzept "Verdeckte Ermittler spielen Terrorgruppe im Untergrund" des BKA aus den späten 1970ern bis zur "Aushorchzelle des BfV (mit Beihilfe durch Polizei und Justiz) aus Jena" 1997/98?

Erklärte die Anwendung solch eines (leicht abgewandelten) Konzepts die Tatsache, dass Böhnhardt nach der Flucht am 26.1.1998 bis zum 17.3.1998 ganze 123 Telefonate mit seinem eigenen Handy führte, ohne dass das Trio verhaftet wurde?

.

> Man sagte auch Böhnhardt energisch Bescheid, dass der Trottel aufhören solle, sein Handy weiter zu benutzen. Am 17.März 1998 hatte der es endlich geschnallt. Nach 123 “Fluchtbenutzungen”. Hätte schiefgehen müssen , ging aber gut.

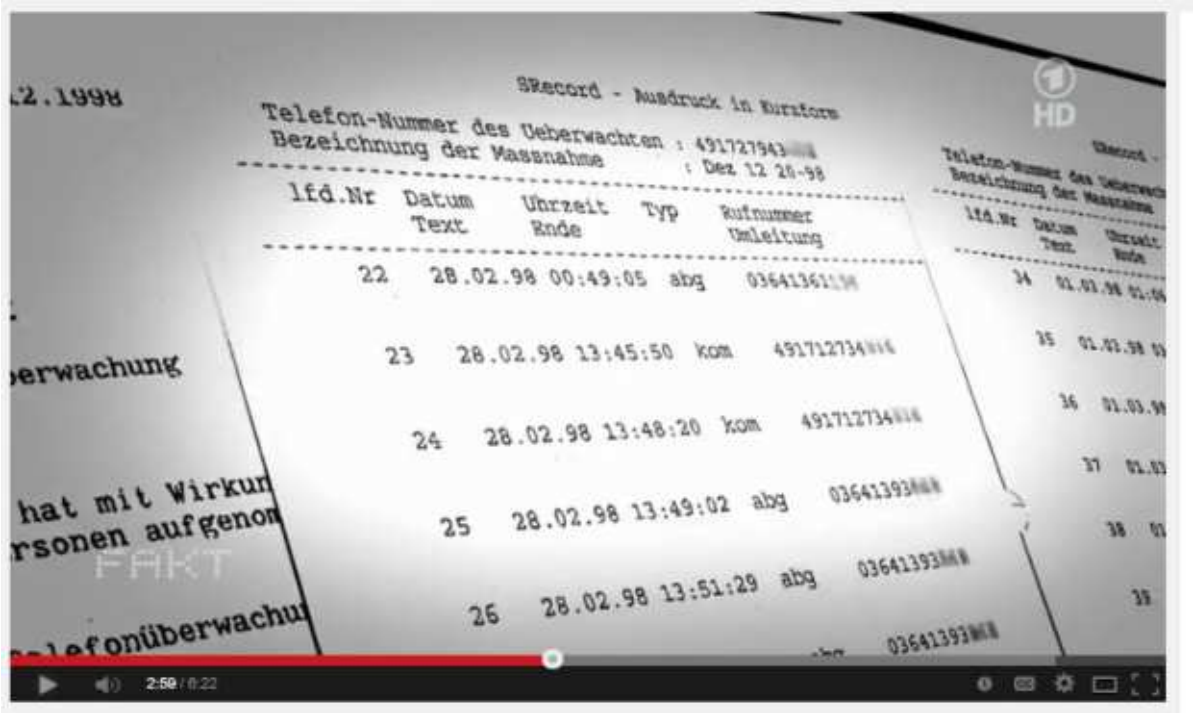

NSU-Ermittlungen: Handy-Daten Böhnhardts gelöscht oder ignoriert | Fakt

War nicht der Hellsten einer, der Uwe B.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/das-bka-und-der-vs-kummerten- sich-schon-vor-1996-um-den-ths/

.

Auch OSTA Koeppen hat seine Rolle gespielt, dürfte eingeweiht gewesen sein, und versagte wunschgemäss wie auch das TLKA und die Sachsen. Ohne die Sachsen konnte die Operation Drilling nicht funktionieren, da das Trio anfangs "beim VS in Chemnitz" (Thomas Starke und die anderen V-Leute dort...) betreut wurde.

Video von 1998. Arndt Koeppen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/07/12-3-1998-oberstaatsanwalt-ko eppen-im-interview/

UPDATE zum dort verlinkten Video von Spiegel-TV "V-Leute spielen Neonazis": Aust zahlte 5000 DM dafür.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

.

eine äusserst billige Nummer, in mehrfacher Hinsicht...

.

.

Die "Flucht" am 26.1.1998 dürfte mit der untergeschobenen Bombengarage zu tun haben:

.

Warum sollte Mundlos einen abgelaufenen Reisepass und altes Zeug in dieser Garage an der Kläranlage verstecken?

Warum gab es in dieser Garage keine Fingerabdrücke von den Uwes?

Warum gibt es keine Observationsfotos des TLfV der Uwes an dieser Garage?

Nun, weil die Uwes dort nie waren.

Ist doch glasklar: Sie wurden reingelegt.
Das zu Erkennen ist nicht besonders schwer.
Mundlos hat das selbst erzählt, später, dass sie reingelegt wurden.

Wohlleben wusste, was in dieser Garage war. WOHER ?

Kommt jeder Trottel früher oder später drauf. Steht in den Akten.
Nur nicht der Thüringer NSU-Ausschuss...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/21/was-nicht-im-thuringer-abschl ussbericht-steht-die-grosse-vertuschung-operation-drilling/

.

.

Aber Thüringen macht weiter, jetzt wird sicher alles viel viel viel besser:

20.1.2015:

NSU-Untersuchungsausschuss
Marx will nicht nur auf Verfassungsschutz schauen

Der geplante zweite NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages soll sich nach Ansicht der SPD-Politikerin Dorothea Marx weniger auf die Pannen des Verfassungsschutzes bei der erfolglosen Suche nach den NSU-Terroristen konzentrieren. Marx, die den ersten Ausschuss leitete, sagte: "Bislang haben wir alle auf den Verfassungsschutz gestarrt wie die Schlange auf das Kaninchen." Man müsse zwar weiter untersuchen, welche strukturellen Rahmenbedingungen das Eigenleben des Thüringer Verfassungsschutzes erst möglich gemacht hätten. Zugleich sei es wichtig, stärker als zuletzt die Fehler anderer Ermittlungsbehörden wie Polizei und Staatsanwaltschaft zu prüfen.

SPD-Politikerin bereit für erneuten Vorsitz

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu #ixzz3PWSKpQ8v

.

Vielleicht geschieht ja ein Wunder, und die Abgeordneten aus Erfurt beginnen die Augen zu öffnen...

.

Das hier gilt nach wie vor:

.

Was folgert man nun daraus?
“up to you”, aber fatalist folgert daraus:

1. Das NSU-Axiom: Entweder 10 Morde auf Weisung des Staates, oder zumindest mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde. Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht. Hü oder Hott.

2. Man muss schon ziemlich staatsschutz-verpflichtet und unterbelichtet sein, um als Parlamentarischer Untersuchungsausschuss auf die Möglichkeit “Sabotage durch EINE Behörde”zu schlussfolgern, als “Möglichkeit”, nicht etwa als Gewissheit. Und es war auch nicht nur EINE Behörde, es war ein Staat. Mit Polizei, Land, Bund, Bundesregierung, Justizministerium inklusive, nicht nur das in Thüringen… und zig LfVs und dem BfV.

3. Der Erfurter PUA war trotz dieser betrieblichen Blindheit weitaus besser als die Totalausfälle Högl, Binninger und Edathy auf Bundesebene. Denen steht eine Verdienstmedaille zu, gar keine Frage. Für besondere Verdienste bei der Nicht-Aufklärung des Tiefen Staates. Die haben sie sich durch aktives Handeln redlich verdient.

4. Es gilt nach wie vor die “Parole Fritsche”:

„Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekanntwerden, die ein Regierungshandeln unterminieren"

Vor allem solche, die ihn in den Knast bringen würden, hätten wir einen Rechtsstaat.

.

Die Idee "V-Mann-Untergrundzelle" stammt höchstwahrscheinlich vom BKA.

Wer hätte das gedacht?

Danke, Herr Ridder ! (er hat das aber auch nur abgeschrieben: Die eigentliche Quelle ist ein RAF-Buch, siehe:

http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/RAF /raf-gespraech/raf-gespraech.pdf

.

Im OLG-Stadl werden sie weiterhin den Quatsch von den Turner-Tagebüchern und von Hunter erzählen, oder auch von B &H oder C18-Dossiers, neuerdings sogar gehypt von der Verteidigung Wohlleben, ein running gag, der nur der Ablenkung von der Wahrheit dienen dürfte. Und die Lügenpresse wird das pushen, auch darauf ist Verlass. Desinformation von allen Seiten.

.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-23 00:05:14)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Neptun (2015-01-23 01:07:47)
Der braune Terror: https://www.youtube.com/watch?v=e1F2Pg2MnjM

TutenUndBlasen (2015-01-23 01:20:52)
Forum ist gerade down. Ich hoffe, nichts Ernstes… ;-)

Knut (2015-01-23 03:22:40)
Hier der Link zum Download des Buches welches im Artikel erwähnt wurde: http://ul.to/rr1xebxm

Eric der Wikinger (2015-01-23 04:13:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-23 04:14:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-01-23 04:45:38)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

Hawey (2015-01-23 04:54:19)
Hat dies auf hawey99.wordpress.com rebloggt.

fatalistsalterego (2015-01-23 10:35:30)
"Tatsächlich erklärte 1982 der ehemalige Kriminaldirektor des Bundeskriminalamtes, Dr. Hans Kollmar, vor dem Untersuchungsausschuß des Bayerischen Landtages zur >>Affaire Langemann<>Ich hatte exakt ausgearbeitet zwei Pläne zur Belämpfung bestimmter Erscheinungsformen der Kriminalität […] nicht mit den üblichen Polizeimethoden bekämpfen, sondern auf nachrichtendienstliche Weise. […] Ich hatte vorgeschlagen eine Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte, im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. […] Und […] da,[…] habe ich vorgeschlagen eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht. […] Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann." (S. 338) Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/77/best-wahnsinn?page=30 #ixzz3PbzN1JfX

ups2009 (2015-05-06 14:21:32)
"Mancher wird bemerkt haben, dass ich aus dem Buch "Das RAF-Phantom von Wisnewski et al. zitiere. Häufig erscheit es mir, als müsse man nur RAF durch NSU ersetzen und man erhält eine Blaupause für das was wir gerade erleben. Andi Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/77/best-wahnsinn?page=30 #ixzz3ZLAgtJ8J " *** Bitte beim Thema bleiben. Danke ***

ups2009 (2015-05-06 19:37:49)
Zur Diskussion stellen möchte ich: *** Dann benutze das Forum. ***

Der “Abgrund” beim “NSU” | Die Killerbiene sagt… (2015-01-24 22:54:55)
[…] Fatalist hat eine interessante Entdeckung gemacht, die genau in diese Richtung geht. […]

Regine Igel als staatliche Desinformantin in Sachen Albrecht, Hepp und Stasi unterwegs? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-05-06 11:27:28)
[…] Zurück zur Titelfrage: Ist Regine Igel ein Werkzeug der Weglenkung von den Verantwortlichen? Hin zur Stasi, weg vom BND und Werner Mauss, Langemann und dem V-Terrorzellenkonzeptions-BKA-Vize? […]

Polizeimunition in den Todeszellen der RAF in Stammheim. Deja vu NSU? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-07-21 09:01:11)
[…] Oktoberfest-Attentat wird kurz angerissen, die Terrorzellenkonzeption des Dr. Hans Kollmar (BKA-Vize) dürfte bekannt sein… […]

#Spitzelmania | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-12-27 08:59:04)
[…] Die Idee „V-Mann-Terror-Untergrundzelle“ stammt vom BKA […]

Fragezeichen (2016-05-19 02:43:11)
Das RAF-Phantom: Teil 3, "Terrorismus" und Geheimdienste, S. 351 Über die Affäre >Celler Loch<: [...] So stieg der niedersächsische Verfassungsschutzchef Peter Frisch, der versucht hatte, die Celler Affäre zu vertuschen und zu rechtfertigen, später zum Vizepräsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz auf. Seiner Meinung nach kann auch ein Sprengstoffanschlag ein nachrichtendienstliches Mittel sein. Nach der Erinnerung des damaligen stellvertretenden niedersächsischen Verfassungsschutzchefs Günter Doering war gerade Frisch derjenige gewesen, der in einem Gutachten die Frage bejaht hatte, ob Verfassungsschutzbeamte Straftaten begehen dürfen. Nach Doerings Erinnerung ist in der Expertise auch ausdrücklich von Sprengstoffanschlägen die Rede gewesen. Ob sich diese Expertise ausdrücklich nur auf das Celler Loch bezog oder sich ganz allgemein mit der Durchführung von Sprengstoffanschlägen durch Verfassungsschutzbeamte befasste, ist nicht bekannt. Frischs Einschätzung schloss sich auch Holger Pfahls an, später Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium. Anfang 1992 war der Name Pfahls im Zusammenhang mit den illegalen Waffenlieferungen des BND an Israel in den Zeitungen zu lesen. Wie Ernst Albrecht zeige sich Holger Pfahls bereit, Anschläge wie die von Celle zu wiederholen, schrieb der VORWÄRTS . [...] Als im Februar 1999 ein Bombenanschlag auf die umstrittene Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken verübt wurde, war jener Peter Frisch übrigens Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz. Das betreute Untertauchen von BMZ fand auch in seiner Amtszeit statt.

2.1.63 NSU: Aktenkunde mit leicht chaotischem System (2015-01-23 09:00)

Übernommen von Die-Anmerkung, 22.01.2015

.

Ehe es in der Fülle der Empfehlungen untergeht, sei auf einen lesenswerten Artikel von Hadmut Danisch verwiesen, mit dem er die Korruptheit am Bundesverfassungsgericht nachweist. Wir zitieren daraus nur den Schluß, denn ausschließlich seine Definition von Korruption interessiert uns momentan, auch wenn die gesamte Abhandlung studiert werden sollte.

> Ich halte mich dabei an die Definition von Transparency International:
> Korruption ist der Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil.

.

.

14.01.2015 / Antifa / Seite 15

Verwirrspiel mit Methode

Unschuldsvermutung nur für Deutsche: »Fatalist« und der »Arbeitskreis NSU« interpretieren im Netz geleakte Aktenteile. Tenor: Die Mörder waren doch Ausländer

Claudia Wangerin

Der Redenschreiber Siegfried Mayr würde nicht für Leute tätig werden, »die zur Gewalt hetzen«, heißt es im Profil des Österreichers und Wahlberliners auf der Internetseite seines B...

Artikel-Länge: 6168 Zeichen

.
Ein Nischenprodukt auf dem Zeitungsmarkt hat sich kürzlich mit Fatalist und dem Arbeitskreis NSU beschäftigt und so auch dem letzten Mitglied von Jugend forscht mit der Nase auf ein spannendes Forschungsthema aus dem kriminellen Milieu gestoßen. Wenn es Jugendliche und Altgewordene noch nicht wußten, dann wissen sie es spätestens seit dem Artikel.

> Any press is good press as long as they spell the name right.
> Egal was die Presse über mich schreibt, Hauptsache, sie schreiben meinen Namen richtig.

.
In der Redaktion einer großen deutschen Illustrierten bekommen sie heute noch Heulkrämpfe, wenn sie an den gigantischen Werbeerfolg ihres Artikels über den Fatalisten zurückdenken. Die Nummer passiert denen so schnell nicht wieder.
.

.
Da der Redaktion der Zeitung die Namen von Mitgliedern des Arbeitskreises NSU bekannt sind, ist anzunehmen, daß ihnen auch die Kontaktdaten bekannt sind, die, so nicht vorhanden, dem öffentlichen Forum entnommen werden könnten. Die kleine Zeitung aus Berlin verzichtete jedoch auf Möglichkeiten des Kontaktes, Fragestellungen, Interviews usw. und hat stattdessen einen Glashausreport veröffentlicht. Somit befindet sich das kleine Magazin aus dem Herzen der Hauptstadt in trauter Eintracht mit den Großen der Branche, die Angst vor der Wahrheit haben.

Der 5-Sterne-Mod war über derlei unhöflichen Journalismus leicht erzürnt, daß er Attacke vom 2-Sterne-Schriftsteller forderte, die kleine Hauptstadt-Redaktion darauf hinzuweisen, man könne bei ihm das Begehr auf Interview einreichen, es werde in jedem Falle sehr wolhlwollend geprüft. Und höflich ist er obendrein.

Im folgenden wird sich, unter Auslassung brotloser Zeilen, Satz für Satz durch den Artikel gehangelt, den es nur für Geld gab*.

Von der Wangerin, der Frau die ihren eigenen FB-Account hackt ;)
.

Die Zeitung „Junge Welt“ befasste sich am 14.01.2015 mit dem für sie undurchdringlichen Phänomen von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU und titelte:

> Verwirrspiel mit Methode

Sagen wir mal so. Es handelt sich eher um Aktenkunde mit leicht chaotischem System, die, da dem Chaos geschuldet, zwingend Verwirrung stiften muß. Das ist ein Wesensmerkmal von Chaos.

> Unschuldsvermutung nur für Deutsche: Fatalist und der Arbeitskreis NSU interpretieren im Netz geleakte Aktenteile. Tenor: Die Mörder waren doch Ausländer.

.

Das mag die Autorin so behaupten, daß der AK NSU eine Unschuldsvermutung nur für Deutsche postuliert, sie verzichtet allerdings auf Belege. Einer würde ja reichen, der das gerichtsfest erhärtet. Auch daß die Mörder Ausländer waren, ist eher ein Phantasieprodukt der Redakteurin, denn eine Aussage des Fatalisten.

Leute, die relativ gut in der Materie drinstecken, hätten den Teaser des Artikels gänzlich anders formuliert. Ein Vorschlag ginge so:

> *Interpretation im Netz geleakter Aktenteile durch Fatalist und dem Arbeitskreis NSU: Version der Bundesanwaltschaft zur Täterschaft der Angeklagten wird stark bezweifelt. Tenor: Kriminalpolizei lag ursprünglich richtig.*

Obzwar Fotos außer den Urheberangaben keine Betextung nötig haben, wurde das dem Artikel zugeordnete Foto aus dem Gerichtssaal mit einer Interpretation versehen.

> Blogger Fatalist versucht, rund um den NSU-Prozess mit einer sehr eigenen Interpretation Verwirrung zu stiften

Das ist doppelbödiges Deutsch und leicht mißverständlich, in beiden Versionen allerdings falsch. Mit welcher Interpretation sollte ein Blogger denn an die Öffentlichkeit treten? Das wäre eine Frage. Mit der der Bundesanwaltschaft? Oder jener der Jugendzeitung? Welche andere als die eigene Interpretation kann Fatalist denn anbieten, so er sich nicht die Interpretation anderer Interpreten zu eigen macht?

Die Version zwei steigt in die Feinheiten der deutschen Sprache ein und und stellt auf das vorangestellte "sehr" ab. In dieser Notation gelesen, rutscht die Aussage arg ins Negative, unterstellt, daß Fatalist das nicht dürfe, höchstens bis zu einem gewissen Grade, aber nie darüber hinaus gehend. Es ist dieses Süffisante ... *"der hat ja eine sehr eigentümliche Sichtweise"* ... was in der raffiniert gewählten Formulierung drin steckt.

Es folgt der lange Text, der in fünf Abschnitte gegliedert ist.

Abschnitt 1

Der erste Abschnitt widmet sich Herrn Dr. Siegfried Mayr, Redenschreiber, wie er von der Redakteurin bezeichnet wird, hat im wesentlichen nichts mit dem Fatalisten zu tun und liest sich eher wie eine persönliche Abrechnung mit dem Literaten. Insofern verzichten wir an der Stelle auf dessen Besprechung. Das geht uns nichts an.

.

Abschnitt 2

> Manchen Nutzern fällt es offenbar schwer, zwischen Fakten, offenen Fragen und Schlussfolgerungen zu unterscheiden, wenn Fatalist und der Arbeitskreis NSU ausgewählte Informationsfetzen interpretieren.

Wenn Informationen statt Informationsfetzen als Formulierung genutzt worden wäre, ergäbe das einen schicken Satz. So allerdings guckt der kleine Schmollmund über das eigene Nichtverstehen der fatalistischen Schriftwerke aus dem Gesamtkonstrukt.

Mit der klitzekleinen Änderung wäre es nämlich ein richtig guter Einstieg in die Problematik. Das Dilemma ist bekannt. Es gibt etliche Leser, die mit Interesse auf den Blog und das Forum von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU stoßen, ein bißchen in den Schriftangeboten stöbern und dann auch wieder gleich Reißaus nehmen, weil ihnen das alles viel zu kompliziert ist, oftmals rabulistisch geschrieben und in Stakkatosätzen abgehandelt. Das aber ist eher den Akten geschuldet und der Schwierigkeit, deren Materie zu durchdringen. Insofern entsteht eine sehr schwierige Gemengelage aus Aktenfakten, deren Interpretation und den daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen.
.
Keine Ahnung, wie oft das im Forum schon angesprochen wurde, Verbesserungsvorschläge inklusive. Hier kann leider keine Wette angeboten werden, daß sich da was ändert, denn bereits übermorgen könnte der nächste Wissensdurstige heranschleichen und Schriftsatzverbesserung anfordern.

> Journalisten, die sich davon nicht beeindrucken lassen – also die meisten außer dem Compact-Chefredakteur Jürgen Elsässer...

Elsässer läßt sich von Fatalist nicht beeindrucken. Ist so. Läßt sich auch nicht ändern.

> ... bezeichnet die Fatalist-Gruppe in ihren Blogs als Presstituierte. Sogar die Frankfurter Allgemeine Zeitung gilt dort als linksversifft.

Nö. Das mit den "meisten" sollte belegt werden können. Und wer, wenn nicht die FAZ, ist eine linksversiffte Zeitung?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Einschub fatalist:

> Mit ihrem Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße vor mehr als zehn Jahren zielte die rechtsextreme Terrorzelle NSU auf Ausländer
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nsu-prozess-das-doppelte-leid-der-b ombenopfer-von-koeln-13381244.html
>
> woher weiss die linksversiffte FAZ, wer das war? Hat sie das Urteil schon?

Einschub Ende.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Wenn überhaupt eine Bezeichnung für "meiste" zulässig ist, dann die, daß die meisten hauptamtlichen NSU-Schriftsteller der Medien entweder auf der payroll von Verfassungsschutz und BKA stehen oder nebenberuflich ein paar Spesengelder abfassen, indem sie deren Pressemitteilungen kopieren und veröffentlichen.
.
In diesem Zusammenhang ließe sich "die meisten" anhand des Forums und Blogs sehr gut belegen. Das kommt oft vor, daß Leute, die irgendwas mit Medien machen, als dem Verfassungsschutz hörig charakterisiert werden.

> Einzelne Journalisten werden auch persönlich von anonymen Fatalist-Mitstreitern verunglimpft...

Wen betrifft das, vor allem wie? Ramelsberger, Schultz, Friedrichsen, Sundermann? Die haben das verdient. Wer jemanden ohne Gerichtsurteil, ohne Beweis, ohne sachlichen Beleg des Mordes, Raubes, der Brandstiftung, Haßvideoherstellung bezichtigt, ist nicht mehr satisfaktionsfähig und zieht Verunglimpfung so magisch an, wie ein Hundekothaufen die Aasfliegen.

> … während Herr Mayr zum Beispiel im 3sat-Interview vorgibt, der Arbeitskreis sei nicht rechtslastig; er wolle nur aufklären.

Wir haben das Sprachkonstrukt auseinander reißen müssen, das mit Semikolon, also einem sehr starken Trenner, versehen war. Trotzdem schimmert durch jedes Leerzeichen im Satz, daß anonyme Verunglimpfung eine typische Verhaltensweise rechtslastiger Mitbürger ist. Wer sich ab und zu auf indymedia und gleichartigen Internetseiten umschaut, der weiß, daß es auch eine immens große Zahl linkslastiger oder sogar antifaschistischer Verunglimpfer und Denunzianten gibt, die das lieber anonym erledigt wissen wollen.

> Wer ausgerechnet dieser Clique die Ermittlungsakten durchgestochen hat, ist unbekannt.

Nö. Kann sein, daß die "Junge Welt" beim großen Aktenleak außen vorgelassen wurde, weil sie als Zeitung viel zu unbedeutend ist und keine Ressourcen hat, die Akten auch nicht zu bearbeiten, so wie es eine große Hamburger Illustrierte oder Doofmann-Blätter auch nicht tun.

Die Redakteurin kann beruhigt werden. BKA und Verfassungsschutz wissen, wo das Leck war und haben dementsprechende "Maßnahmen" eingeleitet, die noch nicht ganz an Folter ranreichen.

.

Abschnitt 3

> Journalisten, denen die Masse der offenen Fragen bewusst ist, würden sich auch nicht weigern, Fakten zur Kenntnis zu nehmen, nur weil sie vom braunfleckigen Sprachgebrauch dieser Leute angewidert sind. Wie unseriös die Schlussfolgerungen der Fatalist-Gruppe sind, lässt sich aber nicht nur daran ablesen.

.

In diesem Stil ließe sich auch schreiben:

> *Blogger, denen die Masse der offenen Fragen bewußt ist, weigern sich nicht, Fakten zur Kenntnis zu nehmen, auch wenn sie vom Antifagutmenschgesülze und rotfleckigem Sprachgebrauch von "Journalisten" angewidert sind.*

.

Mithin, verehrte Redakteurin, den braunfleckigen Sprachgebrauch sollte man wenigstens in zweierlei Hinsicht sachkundig belegen können. Was ist ein solcher? In welchem Umfang wird er von der "Fatalist-Gruppe" genutzt? Prozent oder so würde schon reichen.

Was braunfleckiger Sprachgebrauch mit Unseriösität zu tun hat, das allerdings, das bleibt das große Geheimnis der Jugendzeitung.

> In einem Videoclip, von dem der Arbeitskreis ständig betont, er sei kein Bekennervideo, hat sich der NSU selbst als Netzwerk bezeichnet.

Richtig und falsch zugleich. Es gibt kein Bekennervideo. Wenn es eines gäbe, dann sollte man das auch beweisen können. Die "Junge Welt" schuldet uns einen Artikel, der das ausführlich darstellt.

Hilfsweise angenommen, es gibt ein solches Video, wäre dann zu fragen, wer sich in diesem Video zu was bekannt hat. Wir harren der Auskunft.

> ... allerdings sah der Mann auch mitteleuropäisch aus.

Schön. Wie sieht denn ein Mann aus, der mitteleuropäisch aussieht?

Nicht deutsch?

.

Abschnitt 4

> Einen Verdächtigen kurdischer Herkunft, der 2006 nach dem Mord an Ismail Yasar in Nürnberg ausgemacht wurde, hat Fatalist im Sommer 2014 wieder aus dem Aktenberg gezogen – und eben nicht als Verdächtigen, sondern als Mörder bezeichnet. Genau das verbittet sich der Arbeitskreis, wenn es um Angeklagte im NSU-Prozess geht.

Abgesehen davon, daß das so in den Akten drin steht, um Belegexemplar für den ersten Satz wird gebeten. Der letzte Satz stimmt. Siehe die Ausführungen zu anonymen Verunglimpfungen.

> Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe und zwei weitere mutmaßliche Helfer schweigen vor Gericht seit Mai 2013. Das dürfen sie rechtlich, auch wenn es für die Verletzten und Angehörigen der Mordopfer schwer zu ertragen ist.

Auch hier haben wir es mit einem raffiniertem Sprachkonstrukt zu tun, denn es werden zwei Dinge miteinander verknüpft, die nichts miteinander zu tun haben. Das Recht zu Schweigen ist ein unantastbares juristisches Grundrecht und nicht verhandelbar. Punkt. Hinzu kommt, daß es erhebliche Zweifel daran gibt, daß die Angeklagten etwas mit den zur Last gelegten Anklagepunkten zu tun haben, insbesondere den Morden. Wieso sollten sie sich zu etwas bekennen und bei Opfern entschuldigen, wofür sie keine Schuld tragen?

.

Wir haben das Jahr 2014. Jede Wette, wenn sich die Angeklagten einlassen würden, dann im Sinne der Unschuld, was wiederum zu großem Jammer und Wehgeschrei führen würde. Da ist die jetzige Situation, die Opfer wurden

entschädigt und hinter den Kulissen wird darum gefeilscht, wie man den Prozeß geräuschlos auf Rente schickt, noch am besten. Kannste glauben, würde Pitti sagen.

> Fatalist und der Arbeitskreis NSU stiften aber systematisch Verwirrung auf Kosten der migrantischen Communities und geben sich als „Aufklärer“.

Das ist absolut unterirdisch schlecht und linke Denunziation. Siehe Ausführungen zu Verunglimpfungen.

.

Abschnitt 5

> Herr Mayr, Christian Reisser – angeblich Fatalist und wohnhaft in Kambodscha – und weitere Herrschaften …

Herrschaften … Mein liebes Frollein Gesangsverein, da war aber jemand heftig angesäuert, als ihm das Wort aus dem Federkiel tropfte. Abgesehen davon, stellen wir an dieser Stelle die gleiche Frage, die wir den V-Schriftstellern der Illustrierten gestellt haben. Alles rodscha in Kambodscha?

Wo wohnt der Fatalist laut einem der besten investigativen Journalisten, Patrick Gensing? Richtig geraten. Momentan in Thailand.

.

Facebook.com

.

> … zu schnellen Identifizierung der mutmaßlichen Tatwaffe der Mordserie. Andreas Wittmann, ebenfalls im Arbeitskreis NSU, räumte aber in einem Interview ein, das könne auch dadurch erklärbar sein, dass Sicherheitskreise schon vor dem offiziellen Auffinden der Ceska im Brandschutt der Wohnung des Zwickauer Trios wussten, um welche Waffe es sich handelte. Trifft das zu, wussten diese Kreise vielleicht nur früher vom NSU.
>
> Prof. Dr. Andreas Wittmann heisst der Mann [fatalist]

.

Logik ist nicht die Stärke. Auch hier wieder zwei Dinge, die nicht zusammen gehören. Egal, wann die Waffe nun endgültig identifiziert wurde, das hat mit einem Wissen, auch früherem, über den NSU nichts zu tun. Bezüglich der Ceska 83 SD per se nur zwei Fragen interessant.

1. *Wer wurde mit dieser Waffe ermordet?*
2. *Wem kann diese Tat durch Zeugen und forensische Beweise nachgewiesen werden?*

.

Alles andere ist ideologische Hirnkacke, die sich Staatsanwälte und deren Lohnschreiber aus dem Arsch ziehen. Wenn ein Mittelding überhaupt Bedeutung hat, das wissen Staatsanwälte auch, dann der gesetzwidrige Erwerb und Weiterverkauf einer Schußwaffe. Die einschlägigen Paragraphen und Strafen suchen sie sich selber im Internet zusammen. Oder sie fragen bei ihrem nächsten Pausentee auf Goetzls Couch, wie das juristisch

eigentlich gehandhabt wird, das mit einem 17 Jahre zurückliegenden Waffendeal. Als Richter weiß er die Antwort.

> Aber auch Geheimdienstler versucht der Arbeitskreis zu entlasten, sobald es konkret wird. Fatalist meint zum Beispiel, das Gericht hätte es sich sparen können, mehrfach den Verfassungsschützer Andreas Temme als Zeugen zu laden, der beim Mord an Halit Yozgat 2006 in Kassel am Tatort war – unwichtig sei auch dessen V-Mann aus der Neonaziszene, mit dem er am Tag des Mordes telefonierte.

Nö. Der Temme hat Dreck am Stecken. Es gibt in der schreibenden Zunft deutscher Zunge niemanden, der das öfter als Fatalist geschrieben hat. Der Temme weiß unter Umständen sogar, wer der Mörder ist, weil er ihn durch die Hintertüre flüchten sah oder selber rausgelassen hat.

Schon im JUNI 2014: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/25/der-morder-war-nicht-de r-gartner-der-mord-in-kassel-mal-anders-betrachtet/

.

Es gibt im gesamten Blog als auch dem Forum nicht einen einzigen Beleg dafür, daß irgend jemand Geheimdienstler zu entlasten versucht. Eigentlich gibt es gar keinen.

.

Unterm Strich muß das Anliegen Scheitern, eine journalistisch wertvolle Darstellung zeitgemäßer Aufarbeitung von Kriminal-Akten zu liefern, solange es in einem Spagat zwischen Privatem und Denunziation, Meinungs- und Belegjournalismus geht, der auch noch den richtigen Klassenstandpunkt transportieren soll. Die inhaltliche Substanz verschwindet hinter der kurzfristig Gewinn bringenden Gutmensch-Replik.

.

Auf der anderen Seite kann der Werbeeffekt, den dieser Artikel bei interessierten Lesern gefunden hat, nicht unterschätzt werden. Das ist eine Leistung, die bisher nur einer Hamburger Illustrierten vorbehalten war. Insofern kann man der Redaktion der Zeitung "Junge Welt" nicht zürnen.

.

Es hat was Pikantes, in einer Zeitung zu blättern, die man selbst unter Androhung von Folter kaum der Staatsgläubigkeit zichtigen kann, nur um festzustellen, daß die Redaktion den Betteppich ausrollt, sobald das Zauberkürzel NSU von der Kanzel des Münchner Gerichts erschallt. Was der GBA verkündet, wird gewesen sein. Müssen. Wenn es den göttlichen NSU nicht bereits seit gut 3 Jahren gäbe, man müßte ihn für die nachwachsende Generation junger Antifaschisten und Besser-leben-ohne-Nazis-Schriftsteller glattweg erfinden.

.

—–

.

Nachtrag, der nichts mit dem Zeitungsartikel der vorigen Woche zu tun hat.

In einem Report aus dem Gerichtssaal heißt es dieser Tage bei der Jungen Welt:

> … die Mord- und Anschlagsserie, die 2011 dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeordnet werden konnte.

Nein, konnte sie nicht. Konnte sie ja nicht mal bis heute. Sie wurde 2011 im Eilverfahren auf das Schuldkonto der

ermordeten Uwes umgebucht.

Man kann ja durchaus solcher Auffassung sein, aber langjährig erfahrene Kriminalpolizisten in Köln, Nürnberg, Hamburg, Rostock, Heilbronn usw. zum Teil Jahre nach den Taten als Luschen hinzustellen, die nur mal in ihrer Nazi-Kartei nach den Tätern hätten blättern müssen, das greift dann doch zu kurz.
.
Die Ereignisse vom 4.11.2011 endeten nach kurzer Zeit in einer Wundertüte, in der BKA und GBA in einer konzertierten Nacht- und Nebelaktion unliebsame Fälle entsorgt haben. Erfahrene Ermittler in den jeweils ursprünglich zuständigen Referaten haben sich verwundert die Augen gerieben, wie schnell die Bundesanwälte Geständnisse aus den toten Uwes herausgepreßt hatten und diese mit den nicht übereinstimmenden forensischen Spuren in eine ungefähre verbale Übereinstimmung brachten. Man klärt keine Verbrechen einfach mal so binnen einer Nacht auf. Auch nicht im November 2011.
—–
Nun gibt es den Artikel auch für ohne Geld im Internet.
—–
Überarbeitungen / Einarbeitungen:

Forderung des 5-Sterne-Mods nach Attacke eingearbeitet

Jüngste Recherchen des Tagesschau-Mitarbeiters Patrick Gensing ergaben, daß Fatalist in Wirklichkeit in Thailand wohnt.

.

– –

.

Das mit den "nur 2 Fragen zur Ceska" boxen wir aber nochmals aus, @anmerkung. Kannste glauben ;)

Gerade im Zusammenhang mit dem Ceska-Verkündungs-Paradoxon, wie kam wann und durch wen diese Waffe in den Schutthaufen, und ist es die Richtige, was man vorher bereits wusste? Woher wusste man das denn?

Diese Problematik ist sehr sehr wichtig, geht es doch um Tatortinszenierung durch Oberste Ermittlungsbehörden, eine Problematik die ein vorgeblicher Rechtsstaat erkennen muss. Kategorie Russlungenlüge...

.

Arkturus (2015-01-23 09:02:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-23 09:06:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Bärlaus (2015-01-23 15:28:41)
Die verbale Vorverurteilung eines Angeklagten durch die Presse ist ein allgemeines Übel. Ein Übel mit Tradition. Suggerierende Formulierungen sind dabei nur ein Hilfsmittel der Lesermanipulation. Dieser Blog will Widersprüche aufzeigen und nicht Kriminalfälle aufklären, wenn ich die Intention des Fatalisten richtig verstanden habe. Ein Ziel, welches ebenso schwer zu realisieren ist, wie die Pflicht der Presse neutral zu berichten. Schlussfolgerungen und Berichterstattung – für

den Leser deutlich – voneinander zu trennen. Teile der Presse versuchen dies erst gar nicht. Für den überwiegenden Teil der Medien sind die Angeklagten schuldig und damit BASTA, wie es Altkanzler Gerhard Schröder formulieren würde. Und diesem Blog gelingt dies nicht immer. Steine und Glashaus, oder etwa nicht. Etwas völlig anderes sind die Angriffe gegen diesen Blog. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie versucht wurde die Intention der ehemaligen R- Archiv.de in Sachen Visa- Affäre und BND- PUA ins Zwielicht zu reden. Im Gegensatz zu diesem Blog war die R-Archiv.de nicht so wichtig, das man sie ins Zwielicht schreiben musste. Doch die Ausgangslage war identisch. Die R-Archiv.de hatte die Akten, die Presse nicht. Ein Fakt, der damals bereits am Selbstverständnis der Presse kratzte. Und nun kommt NSU- Leaks und geht einen völlig neuen Weg. Die Autoren dokumentieren ihre Schlussfolgerungen mit Hilfe der Akten und geben damit den Lesern die Möglichkeit ihren Schlussfolgerungen zu folgen oder eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Hart an der Grenze des zulässigen, denn § 353 d Nr. 3 StGB bestimmt: Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer 1..... 2..... 3. die Anklageschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafverfahrens, eines Bußgeldverfahrens oder eines Disziplinarverfahrens, ganz oder in wesentlichen Teilen, im Wortlaut öffentlich mitteilt, bevor sie in öffentlicher Hauptverhandlung erörtert worden sind oder das Verfahren abgeschlossen worden ist.“ Klar, da kann und will die Presse nicht mehr mithalten, weshalb der, welcher dies wagt mit Dreck beworfen wird. In dem u.a. seine Intention auf Thesen wie: „...Unschuldvermutung nur für Deutsche....“ reduziert wird. Auch dies hat (für mich) schon Tradition. Von den Unzulänglichkeiten des eigenen Produktes müssen die Käufer und Abonnenten abgelenkt werden. Ein sehr durchsichtiges Spiel.

fatalistsalterego (2015-01-23 18:38:47)
SIC ! Wir wollen Denkanstösse geben, (F)Akten-unterfüttert. Wahrheiten haben wir nicht anzubieten, Widersprüche jedoch schon...

Bärlaus (2015-01-24 20:09:21)
Soeben flattert mir das OBS Arbeitsheft 79 (Otto Brenner Stiftung) auf den Tisch. In ihm beschäftigen sich Fabian Virchow, Tanja Thomas und Elke Grittmann mit der Medienberichterstattung über die angeblichen NSU- Morde. Titel: „Das Unwort erklärt die Untat.“ Und zwar in Form einer wissenschaftlichen Studie. Nach dem ersten Überfliegen (Querlesen) schmeichelt vorstehender Artikel die Presse nur im vergleich zur Kritik dieser Studie.

2.1.64 Showtime Keupstrasse Tag 3: Drei Täter, oder was nun? (2015-01-23 16:00)

Das grosse Feuerwerk der Initiative "Keupstrasse ist überall" mit über 100 per Bussen angekarrten Kölner wurde am 20.1.2015 unter vollem Einsatz der Medien abgefeuert. Das Foto des blutüberströmten Sandro D. wurde nicht von uns veröffentlicht, sondern von BILD und vom Kölner Express.

.

Wir lieferten nur die Akten, warum Sandro als "mediterraner Typ" in den Focus der Ermittler geriet. Zurecht geschah das, und seine Unschuld stellte sich ja auch alsbald heraus. Kein Grund zur Aufregung, aber es ist ja nun einmal Fakt, dass Sandro (UPS-Arbeiter am Flughafen) und sein Kumpel Mehli das Fahrrad mit der Bombe hätten sehen MÜSSEN.

.

Das riesige Topcase macht das Fahrrad unübersehbar , es wurde aber nicht vor dem Laden gesehen. Von Niemanden…

.

Am Tag 2 war es schon deutlich ruhiger, obwohl die wichtige Zeugenaussage an diesem Tag kam: Der Friseur der den Mann sah, der das Fahrrad abstellte vor dem Frisörladen. Ist zwar eine Falschaussage, aber egal. Weiss ja (fast) keiner.

.

6440

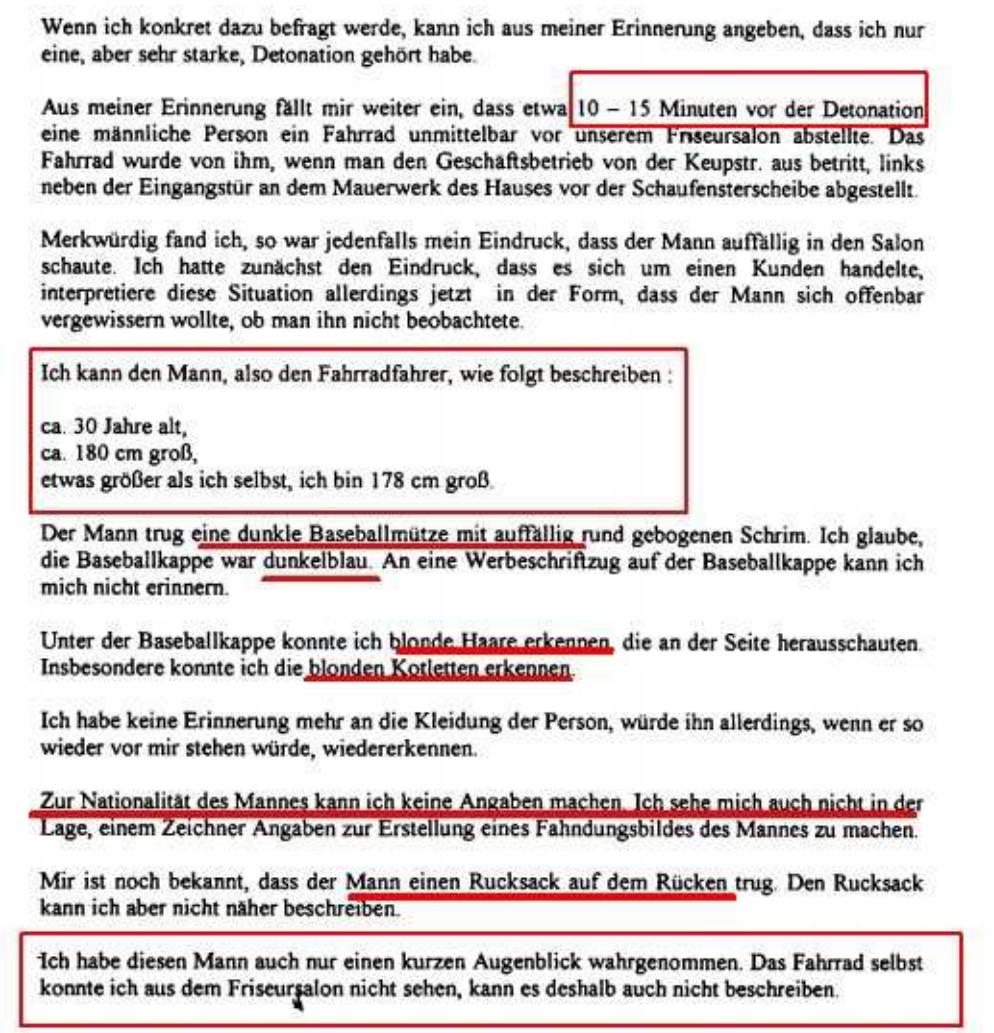

Wenn ich konkret dazu befragt werde, kann ich aus meiner Erinnerung angeben, dass ich nur eine, aber sehr starke, Detonation gehört habe.

Aus meiner Erinnerung fällt mir weiter ein, dass etwa 10 – 15 Minuten vor der Detonation eine männliche Person ein Fahrrad unmittelbar vor unserem Friseursalon abstellte. Das Fahrrad wurde von ihm, wenn man den Geschäftsbetrieb von der Keupstr. aus betritt, links neben der Eingangstür an dem Mauerwerk des Hauses vor der Schaufensterscheibe abgestellt.

Merkwürdig fand ich, so war jedenfalls mein Eindruck, dass der Mann auffällig in den Salon schaute. Ich hatte zunächst den Eindruck, dass es sich um einen Kunden handelte, interpretiere diese Situation allerdings jetzt in der Form, dass der Mann sich offenbar vergewissern wollte, ob man ihn nicht beobachtete.

Ich kann den Mann, also den Fahrradfahrer, wie folgt beschreiben :

ca. 30 Jahre alt,
ca. 180 cm groß,
etwas größer als ich selbst, ich bin 178 cm groß.

Der Mann trug eine dunkle Baseballmütze mit auffällig rund gebogenen Schrim. Ich glaube, die Baseballkappe war dunkelblau. An eine Werbeschriftzug auf der Baseballkappe kann ich mich nicht erinnern.

Unter der Baseballkappe konnte ich blonde Haare erkennen, die an der Seite herausschauten. Insbesondere konnte ich die blonden Kotletten erkennen.

Ich habe keine Erinnerung mehr an die Kleidung der Person, würde ihn allerdings, wenn er so wieder vor mir stehen würde, wiedererkennen.

Zur Nationalität des Mannes kann ich keine Angaben machen. Ich sehe mich auch nicht in der Lage, einem Zeichner Angaben zur Erstellung eines Fahndungsbildes des Mannes zu machen.

Mir ist noch bekannt, dass der Mann einen Rucksack auf dem Rücken trug. Den Rucksack kann ich aber nicht näher beschreiben.

Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben.

Er hat das Fahrrad gar nicht und den Blonden mit dem Basecap zu früh gesehen. "Rucksack" war auch falsch.

Dumm gelaufen. Die Akten entlarven falsche Gerichtsaussagen… oder doch nicht?

.

Am Tag 3, sprich Gestern, war Ruhe. Auf Twitter ebenso wie in den Medien. Der Hype hat sich bereits totgelaufen?

Es gibt Berichte, aber sehr wenig mit Substanz. Morgenländische Showtime ist nun einmal nicht Fakten-Time…

.

http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-177-tag-getroffen-wurde-in-k oeln-vor-allem-die-psyche/11266504.html

Jansens Psyche vor Allem, aber lassen wir das ;)

.

Sehr interessant ist das hier:

.

> Ein weiterer Zeuge, der robust wirkende Ertan T., scheint den Anschlag psychisch besser überstanden zu haben. Aber er berichtete von seinem Freund Mohammed A., der im Friseurladen gearbeitet hatte. Er habe sich vor zweieinhalb Jahren „erhangen, weil er viele Probleme hatte, das mit dem Anschlag kam noch dazu".
>
> **Bilder vom NSU-Prozess** (26 BILDER)

.

Wer arbeitete im Frisörladen Öczan Yildirims an jenem Tag? Mohammed A. ?

.

Laut der Akten war das wie folgt: Der Besitzer hatte wie immer Mittwochs seinen freien Tag. War gar nicht dort. Im Laden war der Angestellte Levent, der wird noch aussagen, nächste Woche, der Bruder Hasan Y., und ein "Umsonst-Arbeiter" der mal aushalf, ohne Lohn. Mohammed Aslan.

.

6442

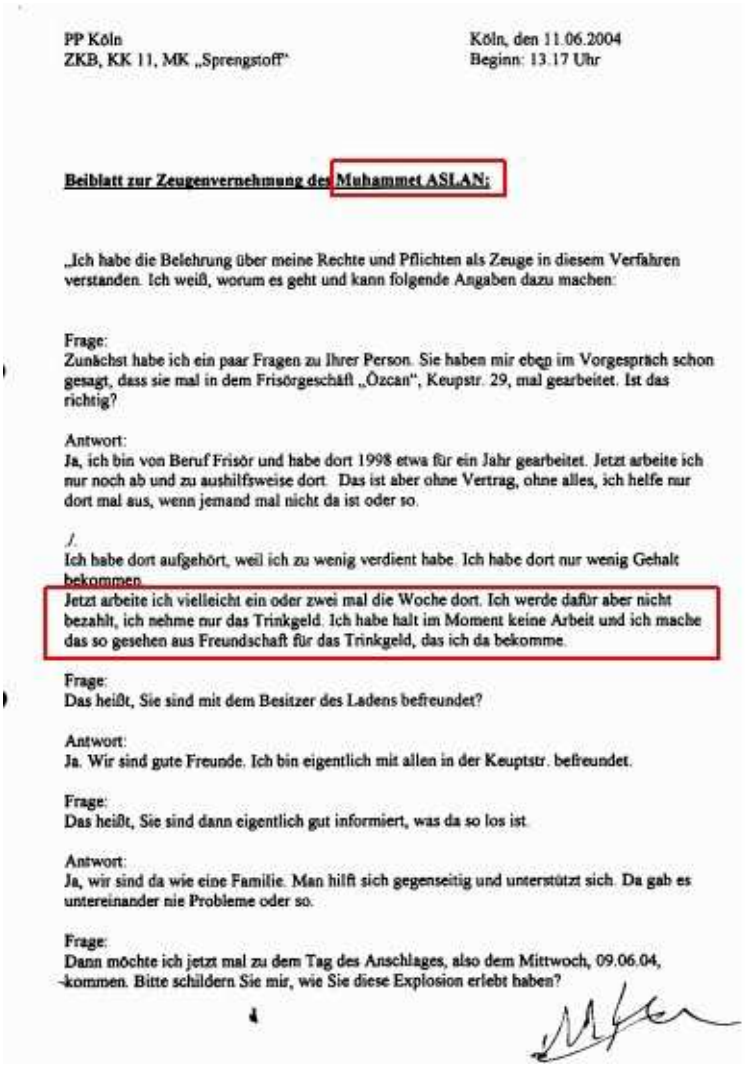

PP Köln
ZKB, KK 11, MK „Sprengstoff"

Köln, den 11.06.2004
Beginn: 13.17 Uhr

Beiblatt zur Zeugenvernehmung des Muhammet ASLAN:

„Ich habe die Belehrung über meine Rechte und Pflichten als Zeuge in diesem Verfahren verstanden. Ich weiß, worum es geht und kann folgende Angaben dazu machen:

Frage:
Zunächst habe ich ein paar Fragen zu Ihrer Person. Sie haben mir eben im Vorgespräch schon gesagt, dass sie mal in dem Frisörgeschäft „Özcan", Keupstr. 29, mal gearbeitet. Ist das richtig?

Antwort:
Ja, ich bin von Beruf Frisör und habe dort 1998 etwa für ein Jahr gearbeitet. Jetzt arbeite ich nur noch ab und zu aushilfsweise dort. Das ist aber ohne Vertrag, ohne alles, ich helfe nur dort mal aus, wenn jemand mal nicht da ist oder so.

/.
Ich habe dort aufgehört, weil ich zu wenig verdient habe. Ich habe dort nur wenig Gehalt bekommen.
Jetzt arbeite ich vielleicht ein oder zwei mal die Woche dort. Ich werde dafür aber nicht bezahlt, ich nehme nur das Trinkgeld. Ich habe halt im Moment keine Arbeit und ich mache das so gesehen aus Freundschaft für das Trinkgeld, das ich da bekomme.

Frage:
Das heißt, Sie sind mit dem Besitzer des Ladens befreundet?

Antwort:
Ja. Wir sind gute Freunde. Ich bin eigentlich mit allen in der Keuptstr. befreundet.

Frage:
Das heißt, Sie sind dann eigentlich gut informiert, was da so los ist.

Antwort:
Ja, wir sind da wie eine Familie. Man hilft sich gegenseitig und unterstützt sich. Da gab es untereinander nie Probleme oder so.

Frage:
Dann möchte ich jetzt mal zu dem Tag des Anschlages, also dem Mittwoch, 09.06.04, kommen. Bitte schildern Sie mir, wie Sie diese Explosion erlebt haben?

Schwarzarbeit ist eine verzeihliche Sünde…

.

Antwort:
Mein Freund, Yildirim Özcan, der Besitzer des Geschäftes, hatte mich am Dienstag angerufen, ob ich am nächsten Tag im Laden helfen könnte.
Ich habe ihm zugesagt und bin am Mittwoch morgen gegen 09.30 Uhr ins Geschäft gekommen und habe eigentlich den ganzen Tag gearbeitet.

Ich weiß jetzt gar nicht mehr, wann genau die Bombe explodiert ist, ob das 15.00 oder 16.00 Uhr war. Es waren jedenfalls zu dem Zeitpunkt viele Kunde im Geschäft.

Frage:
Bevor die Explosion erfolgt ist, haben Sie da irgendetwas Auffälliges Bemerkt, was Ihnen komisch vorkam?

Antwort:
Nein, nichts.

Frage:
Wo im Laden haben Sie sich denn genau unmittelbar vorher aufgehalten?

Antwort:
Ich war mit einem Kunden beschäftigt.
Wenn man in den Laden reinkommt, dann ist auf der rechten Seite die Arbeitsseite und links warten die Kunden. Ich war, wenn man reinkommt, am zweiten Arbeitsplatz. Auf dem ersten Arbeitsplatz saß auch ein Kunde.

Als ich mich dann auf die linke Seite des Kunden drehen wollte, gab es plötzlich einen riesen, schweren Knall. Der Knall hat dafür gesorgt, dass die Kunden, die am Fenster saßen, in den Innenraum geschleudert wurden. Die Kunden warten normalerweise auf einer Bank am Fenster. Die wurden halt nach innen geschleudert. Ich bin mit meinem Kunden auch weggeschleudert worden.
Das Fenster in der Küche, die nach hinten raus liegt, ist auch geplatzt. Die Leute haben angefangen zu Schreien. Sie sind in Panik geraten und haben geschrien, es sei eine Bombe hochgegangen.
Ich habe ja noch nie eine Bombe gesehen oder etwas derartiges erlebt. Ich habe dann nur gesehen, dass im Geschäft eine Haarspray-Flasche angefangen hat, zu brennen.
Ich dachte, die wäre geplatzt. Ich habe noch gefragt, ob diese Flasche geplatzt wäre. Die Leute sagten aber, es wäre eine Bombe gewesen.

Alle, die im Laden waren, sind dann aus dem Küchenfenster raus in den Garten geflüchtet. Ich auch.

Dann wurde die Polizei angerufen, der Krankenwagen. Jeder hatte Verletzungen, Scherben im Gesicht, ich auch. Ich hatte Scherben im Nacken.

Wir sind dann auf die Keupstr. gegangen. Überall lagen Scherben. Fenster waren alle explodiert. Dann kamen eben die Krankenwagen und jeder wurde versorgt. Ich bin auch ins Krankenhaus gefahren worden. Ich wurde im Krankenhaus Holweide untersucht und dann bin ich entlassen worden.

Das ist alles, was ich mitbekommen habe, was ich weiß, leider.

.

Frage:
Sie habe eben gesagt, dass nach der Explosion die Leute geschrien hätten, dass eine Bombe explodiert wäre. War das eindeutig nach der Explosion oder h at da auch vorher schon jemand etwas gerufen, unmittelbar vorher meine ich?

Antwort:
Nein. Was ich gehört habe, das waren die Schreie nach der Explosion. Vorher habe ich nichts gehört. Die Stimmung war ganz friedlich. Da rechnet keiner mit. Da hat vorher keiner was gesehen oder gerufen.
Man denkt ja nicht an so was und achtet nicht darauf. Deshalb habe ich auch nichts Auffälliges vor der Explosion bemerkt. Da guckt man ja so nicht nach.

Frage:
Haben Sie vor dem Geschäft ein Fahrrad bemerkt, an dem sich die Bombe befunden haben könnte?

Antwort:
Nein. Ich habe so was nicht beobachtet. Ich habe da kein Fahrrad gesehen und auch niemanden, der da ein Fahrrad abgestellt hat. Ich habe aber auch nicht darauf geachtet.

/.
Mir ist auch nicht dieser Mann aufgefallen, wie das in der Zeitung gestanden hat, mit blonden Haaren und einer Baseballkappe, der da möglicherweise als Täter in Frage kommen könnte.

Frage:
Wer war denn zum Tatzeitpunkt alles in dem Laden anwesend? Können Sie die Personen namentlich aufzählen?

Antwort:
Insgesamt waren da drei Angestellte, also drei Leute die gearbeitet haben. Dazu kommen die Kunden. Das waren insgesamt vielleicht 12-13 Leute.

Der da gearbeitet hat, das war der Hassan Yildirim (Bruder vom Chef), ich selbst und der Levent KASIKCI.

Zwei der Kunden, die da waren, kenne ich, das waren der Attila und Apo. Deren genauen Namen kenne ich aber nicht.

Frage:
Was sind das denn für Leute, die dort als Kunden hinkommen?

Antwort:
Da kommen eigentlich immer die gleichen Kunden hin. Eher selten kommen fremde Leute dorthin. Es ist eigentlich alles Stammkundschaft.

Frage:
Aus was für einem Milieu kommen denn Ihre Kunden?

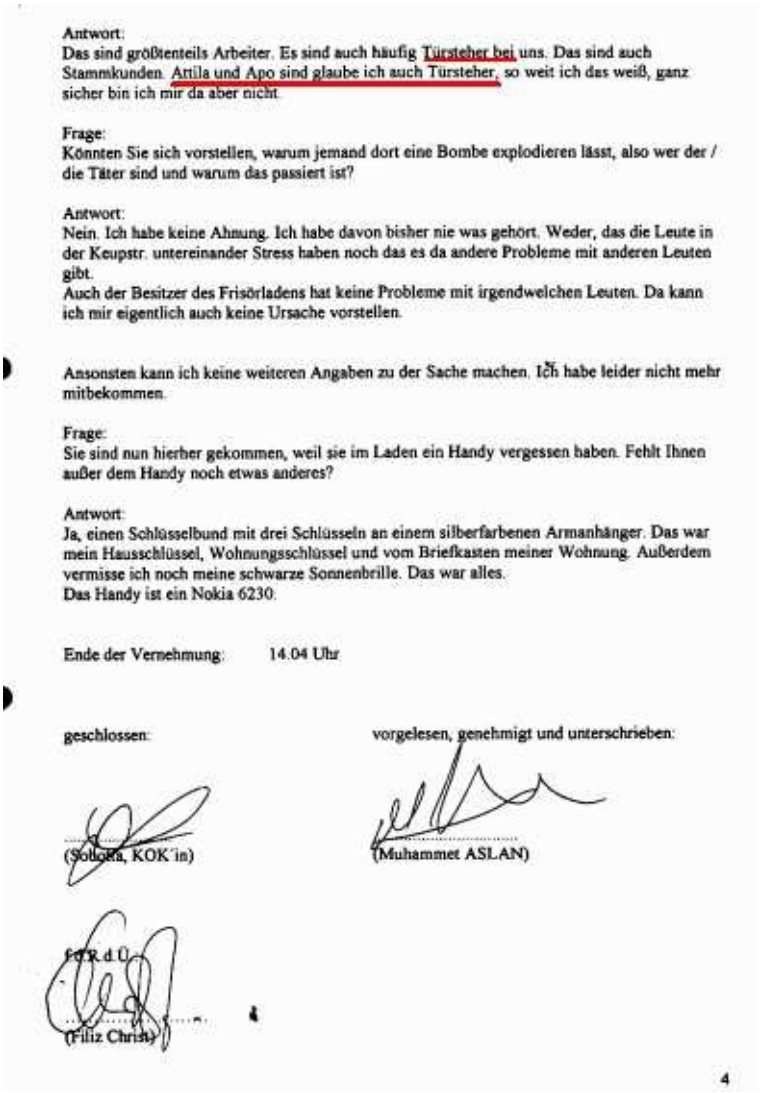

Antwort:
Das sind größtenteils Arbeiter. Es sind auch häufig Türsteher bei uns. Das sind auch Stammkunden. Attila und Apo sind glaube ich auch Türsteher, so weit ich das weiß, ganz sicher bin ich mir da aber nicht.

Frage:
Könnten Sie sich vorstellen, warum jemand dort eine Bombe explodieren lässt, also wer der / die Täter sind und warum das passiert ist?

Antwort:
Nein. Ich habe keine Ahnung. Ich habe davon bisher nie was gehört. Weder, das die Leute in der Keupstr. untereinander Stress haben noch das es da andere Probleme mit anderen Leuten gibt.
Auch der Besitzer des Frisörladens hat keine Probleme mit irgendwelchen Leuten. Da kann ich mir eigentlich auch keine Ursache vorstellen.

Ansonsten kann ich keine weiteren Angaben zu der Sache machen. Ich habe leider nicht mehr mitbekommen.

Frage:
Sie sind nun hierher gekommen, weil sie im Laden ein Handy vergessen haben. Fehlt Ihnen außer dem Handy noch etwas anderes?

Antwort:
Ja, einen Schlüsselbund mit drei Schlüsseln an einem silberfarbenen Armanhänger. Das war mein Hausschlüssel, Wohnungsschlüssel und vom Briefkasten meiner Wohnung. Außerdem vermisse ich noch meine schwarze Sonnenbrille. Das war alles.
Das Handy ist ein Nokia 6230.

Ende der Vernehmung: 14.04 Uhr

geschlossen:

(Sollka, KOK´in)

vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

(Muhammet ASLAN)

(Filiz Chrish)

4

Immer diese Türsteher... kein Wunder dass die Ermittler dort einen OK-Verdacht hatten. Türsteher Krieg von Köln, der Rotlicht Pate Neco A., und die Kurden-Geschäfte als Hassobjekte der Grauen Wölfe dort, die die Strasse noch 2010 mit 600 Leuten abfackeln wollten... alles im Blog vorhanden...

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=G3aC1HPuJdY[/embed]

.

Das ist eine ziemlich glaubhafte Aussage, Herr Aslan hat nichts gesehen, er spricht auch nicht davon, dass Hasan Y. etwas gesehen habe, das stammt "aus der Zeitung".

.

Sehen Sie, wieder was aufgeklärt ;)

.

Schon klar, dass Frank Jansen diese Informationen seinen Lesern vorenthält. Das ist ja sein Job: Leute verarschen.

6446

.

Die Oma ist aber auch nicht besser:

.

> Türken wird oft nachgesagt, große Geschichtenerzähler zu sein. Im NSU-Prozess, in dem die Opfer des Terroranschlags auf die Kölner Keupstraße in diesen Tagen aussagen, ist davon nichts zu spüren.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-opfer-des-anschlags-in-koel n-keupstrasse-sagen-aus-a-1014490.html

.

Also… bei Hasan Yilderim kann ich das so ganz nicht bestätigen, Oma !

.

> Was hat Hasan Y. also gesehen? Nicht den Bomber, nicht das Bombenfahrrad.
>
> Irgend einen unbeteiligten Blonden ohne Fahrrad, aber mit Rucksack (den der Bomber nicht hatte) und blauem Basecap.
>
> Oder gar niemand. Wie die anderen Zeugen…
>
> .
>
> Auf solche Dinge können Rechtsanwälte und Journalisten allerdings nie kommen. Weil es gar zu einfach ist.
>
> Aber Hasan Y. hat sich echt bemüht, und seine Aussage heute nett ausgeschmückt:
>
> .

> Morgenländische Prosa.
>
> > “Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben.”

.

Morgenländische Prosa.

> “Ich habe diesen Mann auch nur einen kurzen Augenblick wahrgenommen. Das Fahrrad selbst konnte ich aus dem Friseursalon nicht sehen, kann es deshalb auch nicht beschreiben.”

.

Die Lügenpresse lügt. Nicht nur beim NSU.

Auch das Weglassen der Fakten ist Lüge.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/22/friseur-hasan-y-und-der-blond e-mann-am-fenster-eine-luftnummer/

.

.

Der Türkische Offizier, ebenfalls Augenzeuge des Attentates, laut Buchautor Udo Schulze damals Oberstleutnant im Türkischen Militärgeheimdienst, der kommt bei Oma gar nicht vor?

.

6448

22. Januar 2015, 17:02 NSU-Prozess

Der Offizier und die Bombe

"Allah möge niemanden so ein Bild sehen lassen": Beim NSU-Prozess sagt ein türkischer Offizier aus, der einen Sprengstoffanschlag in Köln knapp überlebt hat. Dass es ihn viel schlimmer hätte treffen können, zeigen Sprengversuche mit einer Bombe.

Aus dem Gericht von Annette Ramelsberger

Der Offizier schlägt die Hacken zusammen. Er deutet eine Verbeugung an. Erst dann setzt er sich. Vor dem Richter im NSU-Prozess steht Talat T., 67, ein Herr in Anzug mit Ordensanstecker am Revers. "Was machen Sie beruflich", fragt Richter Manfred Götzl. "Ich bin Offizier im Ruhestand", antwortet der Zeuge. Und er fängt - wieder mit einer leichten Verbeugung - sofort an, zu schwärmen. Er sei Sohn eines Richters und "mein Vater hat die Deutschen verherrlicht." Er liebe Deutschland auch, obwohl er in London studiert habe. In Deutschland aber wäre er fast Opfer eines rassistischen Anschlags geworden. Begangen durch die Mitglieder des rechtsradikalen NSU.

Der Offizier kam als Tourist nach Deutschland, als Ruheständler ist er viel auf Reisen, meist mit seinem Bruder, der in Berlin lebt. Hamburg hatten sie sich angesehen, Düsseldorf, dann Köln, wegen des Doms.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-der-offizier-und-die-bombe-1.231 7055

.

Es wurde Gestern nicht aufgeklärt, ob der Offizier tatsächlich beim Militärgeheimdienst war. Wie erwartet nicht…

.

Udo Schulze ist der Meinung, der Augenzeuge der Explosion Türkoglu Talat sei ein Türkischer Geheimdienstoffizier.

Schulze Zitat:

https://www.youtube.com/watch?v=s74GFup4xlw

Ein in Deutschland lebender Türke hatte seinen Bruder – Geheimdienstoffizier – zu Besuch in Deutschland.Man hat dann den ein oder anderen Freund oder Verwandten in Deutschland besucht und war auch in der Keupstraße in Köln – kam aus Berlin. Und siehe da, plötzlich geht diese Bombe hoch. Justament in diesem Augenblick wird **der Geheimdienstoffizier, der türkische, als Besucher Zeuge dieser Bombenexplosion.**

Zitat Ende

Alle Akten dort zu finden:

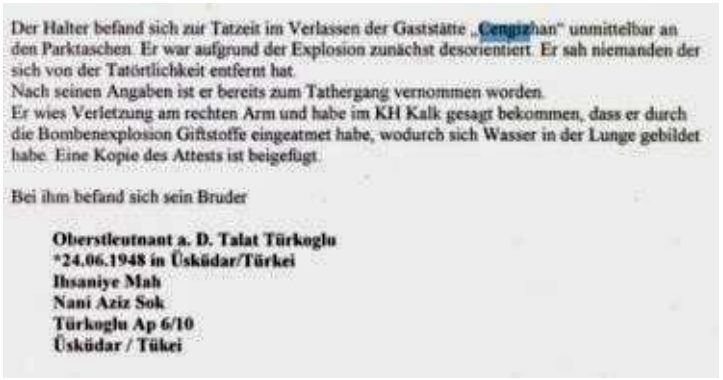

Der Halter befand sich zur Tatzeit im Verlassen der Gaststätte „Cengizhan" unmittelbar an den Parktaschen. Er war aufgrund der Explosion zunächst desorientiert. Er sah niemanden der sich von der Tatörtlichkeit entfernt hat.
Nach seinen Angaben ist er bereits zum Tathergang vernommen worden.
Er wies Verletzung am rechten Arm und habe im KH Kalk gesagt bekommen, dass er durch die Bombenexplosion Giftstoffe eingeatmet habe, wodurch sich Wasser in der Lunge gebildet habe. Eine Kopie des Attests ist beigefügt.

Bei ihm befand sich sein Bruder

Oberstleutnant a. D. Talat Türkoglu
***24.06.1948 in Üsküdar/Türkei**
Ihsaniye Mah
Nani Aziz Sok
Türkoglu Ap 6/10
Üsküdar / Tükei

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/05/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-5-turkischer-geheimdienstoffizier-vor-ort-2/

.

Es wird im OLG-Stadel zu München nichts Wichtiges abgeklärt, da sitzen 60 Anwälte gelangweilt herum, aber was mittels 1 Frage innerhalb von 1 Minute abzuklären wäre, das unterbleibt.

.

Daher wohl auch die grosse Langeweile: Dummes Gelaber, grosse Show am Kern der Dinge vorbei, und die Anwaltsdarsteller wissen das. Legt sich schlussendlich auf die Psyche, fragen Sie Freud ;)

.

Die tödliche Kraft der Nagelbombe

VON Tom Sundermann 22. JANUAR 2015 UM 19:40 UHR

Dass beim Bombenanschlag von Köln 2004 niemand ums Leben kam, war offenbar reiner Zufall. Ein Gutachten stützt die Vorwürfe gegen Beate Zschäpe.

Welches Gutachten denn bitte? Ohne Scherz: Der Trollo meint das "Bekennervideo ohne Bekenntnis". Lesen Sie das nach!

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/01/22/die-toedliche-kraft-der-nagelbo mbe/

.

Ein spätes Todesopfer?

Noch wahrscheinlicher scheint diese These angesichts des Tatorts Friseurgeschäft – mehrere Zeugen beschrieben den Salon als typischen Treffpunkt. Oft standen junge Leute vor dem Eingang und unterhielten sich. Gerade hier konnte der Fünf-Meter-Radius seine volle Wirkung entfalten, hier waren die meisten Opfer zu erwarten. Wer den Sprengsatz so platzierte, der muss die Keupstraße zuvor erschöpfend ausgekundschaftet haben.

Mit einer solchen Vorbereitung dürften die Täter den Anschlag als Misserfolg verbucht haben. Doch deutete die Aussage eines Zeugen am Nachmittag an, dass die Bombe durchaus ein Menschenleben genommen haben könnte. Der junge Mann war Mitarbeiter in einem Handyladen gegenüber vom Friseurgeschäft, mit im Laden stand ein Bekannter. Ein Anwalt der Nebenklage fragte, wie es dem Freund nach der Explosion ergangen war. Er habe die Erlebnisse nicht verkraftet, antwortete der Zeuge, schließlich habe er begonnen zu trinken. Acht Jahre nach dem Anschlag erhängte er sich.

Bullshit.

.

.

So isses. Alles wissen das und schreiben das Gegenteil. Lügenpresse.

.

Ein Highlight soll aber hier nicht fehlen:

.

> Verhandlungstage wie dieser seien “wohl die härtesten und schmerzhaftesten”, analysiert ZEIT-Autorin Özlem Topçu in einem weiteren Artikel. Dabei werde die Bedeutung des Prozesses für Deutschland sichtbar, sie dienten “der Selbstreinigung der Gesellschaft”.

Herrlich. Hirn einschalten, Akten lesen, das wäre dieser Waschfrau Topcu dringend zu empfehlen.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/01/22/medienlog-keupstrasse-opfer-pol izei-ermittlungen/ #comments

.

Vor langer Zeit hatten wir mal eine zusammenfassende Betrachtung geblogt, die Links dort passen nicht mehr, da der Blog wegzensiert wurde, aber der Beitrag ist noch da:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e/

.

.

Die Quintessenz aus all dem wäre dann:

Tatnotwendig war nur 1 Täter. Schreiben die BKA/LKA-Profiler 2005. Es mache aber Sinn, den seit 2004 (Extrakt der Viva-Kameras) gesuchten 2. Täter als zutreffende These zu betrachten. Den mit den beiden Fahrrädern.

Beide hatten keine Rucksäcke.

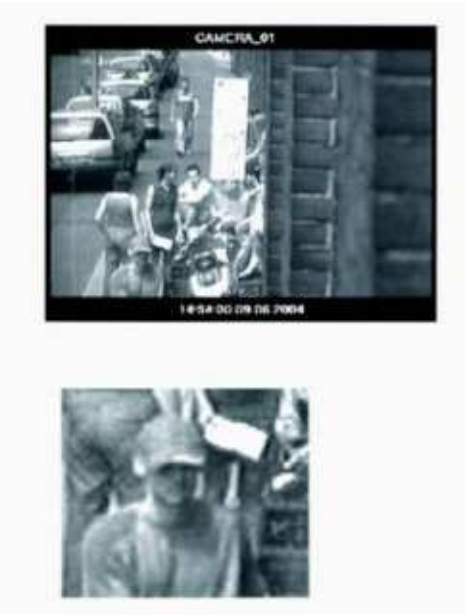

.

WENN man die Aussage von Hasan Yildirim, er habe einen Blonden gesehen, mit Basecap und mit Rucksack, aber kein Fahrrad, als wahr betrachtet, DANN muss man feststellen, dass es einen Täter Nr. 3 gab, der 10-15 Minuten vor dem Anschlag den Frisörladen nach der Anwesenheit der Zielperson einsah.

Das ist zwingend logisch. Wenn...dann. Geht logisch nicht anders. Hü oder Hott.

Dieser Täter Nr. 3 muss dann das Okay gegeben haben, "ja, jetzt ist er da", (eine knappe Stunde zuvor war er ja nicht da, deshalb Abbruch des Versuches Nr. 1), und die Täter Nr. 1 und Nr. 2 müssen dann die Bombe samt Fluchtfahrrädern dort zum Laden geschafft haben.

.

Wenn Sie Hasan Y. glauben, dann haben Sie 3 Täter. Wenn nicht, dann reicht ein Täter aus, es können aber auch 2 gewesen sein.

Ich tendiere dazu ebenfalls: 2 Täter (ohne Hasans Aussage), 3 Täter (wenn Hasan den Blonden gesehen hat). Warum sollte man ihm nicht glauben?

.

Es geschah im OLG-Stadel rein gar nichts, um das einzugrenzen, es zu hinterfragen, eine brauchbare Tathypothese zu entwickeln. Man hat ja die "uwes vom nsu". Samt "Bekenntnix-Video"... leider keine Beweise, aber wer braucht die schon in einem Staatstheater?

.

BRD-Rechtsstaat, ROFL.

.

---

lothar harold schulte (2015-01-23 17:05:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-01-23 20:11:52)
Isch-möschte-nisch: Eine Zeugin...berichtete zwar von Angstzuständen, auch von Höhenangst, unter der sie seit Kindheit an leide. Doch Panikattacken seien erst nach dem Tod ihrer Mutter aufgetreten... Doch wenn in einem Strafverfahren, in dem den Opfern ohnehin ungewöhnlich viel Raum gegeben wird, auch Personen präsentiert werden, die im Vergleich zu anderen kaum "Opfer" zu nennen sind, fällt ein Schatten auf die gesamte Nebenklage. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-opfer-des-anschlags-in-koel n-keupstrasse-sagen-aus-a-1014490.html Ach Gisela, wie kam das denn? Du Blatt im Wind, aber finde ich gut. Kann die Nebenklage und die selbsternannten Opfer eh nicht leiden. Da ist es wieder, das Syndrom, Sehnsucht danach Opfer zu sein.

Neptun (2015-01-24 05:32:36)
Dem Typen sind die Sitze wichtiger als die Aufklärung: Die Debatte darüber, ob der Verhandlungssaal nun genug oder zu wenig Platz bietet... http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150122-tagebuch-gerichtsreporter-100.h tml Die Nägel

schossen mit 670 km/h durch die Luft: http://www.welt.de/politik/deutschland/article136672984/Die-Naegel-schossen-mit-670-km-h-durch-die-Luft.html

Maik (2015-01-24 14:41:37)
Nägel...? Herr Aslan sah aber nur Scherben und Glassplitter vor dem Salon auf dem Boden. Nägel hat er nicht gesehen. Wie kann man 10-12cm große Zimmermannsnägel übersehen? Kann es etwa sein, dass es sich nicht um eine Nagelbombe handelte, sondern um die Nägel der zerborsten Fensterfront?

fatalistsalterego (2015-01-24 14:48:44)
702 Nägel 100 mm wurden gefunden, da sind die Asservatelisten ziemlich unanfechtbar. Aus den Opfern wurden Nägel herausoperiert. Das haut so nicht hin, Maik.

maikschmiddi (2015-01-24 16:47:01)
Mir ist es nur bei den Zeugenaussagen aufgefallen, bei dem teilweise die Nägel erst garnicht erähnten. Ich will damit nicht bestreiten, dass Nägel gefunden wurden und diese in den Opfer steckten, aber es mussten keine in der Bombe gewesen sein. Nur ein Gedankenansatz. Nachvollziehen und verifizieren können wir es eh nicht.

2.1.65 Kasperles-NSU-Ausschuss "Ländle" legt los (2015-01-23 22:31)

Wo waren die angeblichen Mordwaffen des Heilbronner Polizistenmordes?

Im Wohnmobil in Eisenach.

Wann wurden sie gefunden?

Nach dem Selbstmord der Uwes, am 4.11.2011.

.

Wie, das ist Quatsch, in Zwickau waren die Mordwaffen Heilbronn, und gefunden wurden sie erst nach dem 4.11.2011? Gefunden im Wohnmobil am 4.11.2011 nach einem wahrscheinlichen Doppelmord an den Uwes wurden doch die Dienstwaffen!

.

Na dann lesen Sie doch mal das hier: 4.11.2014

.

Begründung

Am 25. April 2007 wurde die Polizeibeamtin M. K. auf der Theresienwiese in Heilbronn mit einem Kopfschuss getötet und ein weiterer Polizeibeamter mit einem Kopfschuss lebensgefährlich verletzt. Die Ermittlungen wurden zunächst in der Polizeidirektion Heilbronn von der Sonderkommission Parkplatz geführt. Diese wurde am 11. Februar 2009 vom Landeskriminalamt Baden-Württemberg übernommen. Trotz jahrelanger umfangreicher Ermittlungen der Sonderkommissionen konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Am 4. November 2011 haben sich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, die mutmaßlichen Täter eines bewaffneten Banküberfalls, kurz vor ihrer Festnahme in Eisenach in ihrem Wohnmobil selbst erschossen. Bei ihnen wurden Waffen gefunden, mit denen u. a. der Mord und der versuchte Mord an den Polizeibeamten in Baden-Württemberg begangen worden sind. Noch am gleichen Tag hat die mutmaßliche Mittäterin Beate Zschäpe das Haus in Zwickau, in dem sie zusammen mit den anderen mutmaßlichen Tätern längere Zeit gelebt hatte, in die Luft gesprengt und sich einige Tage später der Polizei gestellt. Erst durch diese Vorkommnisse ist zu Tage getreten, dass sowohl der Mord und der versuchte Mord in Baden-Württemberg als auch weitere neun Mordanschläge und zwei Sprengstoffanschläge in anderen Bundesländern und insgesamt vierzehn Banküberfälle wohl von den gleichen Personen begangen worden sind, die seit Ende Januar 1998 in Chemnitz untergetaucht waren, nachdem bei ihnen rechtsextremistisches Propagandamaterial und Sprengstoff gefunden worden war und dass diese Personen eine rechtsterroristische Gruppierung mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Untergrund“ („NSU“) gebildet hatten.

Seit dem 7. November 2011 wird das Verbrechen an M. K. und ihrem Kollegen aufgrund von Waffenfunden der rechtsterroristischen Gruppe NSU zugeordnet.

Der Vorgang hat zu umfangreichen Diskussionen in der Öffentlichkeit und zu den Vorwürfen geführt, dass auch baden-württembergische Sicherheits- und Justizbehörden bei der Aufklärung der Mordanschläge versagt hätten.

Seite 5 von:

http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP15/Drucksach en/6000/15 _6049 _D.pdf

.

Soll das "wohl begangen wurden" jetzt das "ob begangen wurden" etwas abmildern, das "ob", welches beim Bundestags-NSU-Ausschuss fehlte? Und dass bei allen anderen NSU-Ausschüssen ebenfalls fehlt?

.

Allererster Blogbeitrag: Mai 2014.

.

6456

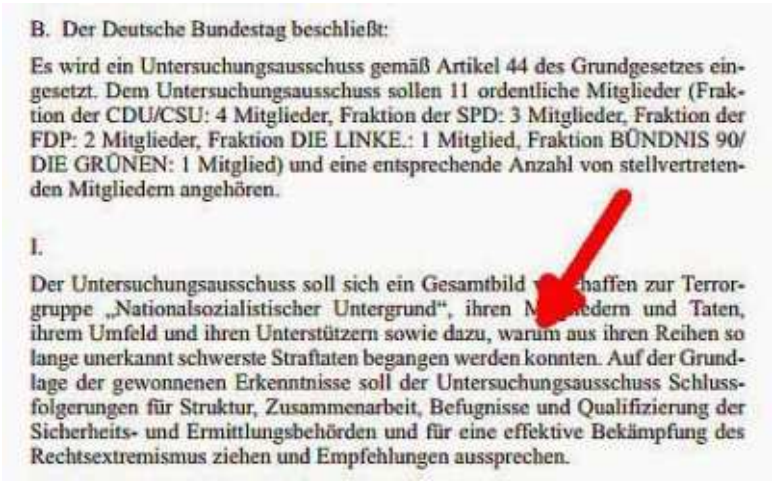

B. Der Deutsche Bundestag beschließt:

Es wird ein Untersuchungsausschuss gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes eingesetzt. Dem Untersuchungsausschuss sollen 11 ordentliche Mitglieder (Fraktion der CDU/CSU: 4 Mitglieder, Fraktion der SPD: 3 Mitglieder, Fraktion der FDP: 2 Mitglieder, Fraktion DIE LINKE.: 1 Mitglied, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: 1 Mitglied) und eine entsprechende Anzahl von stellvertretenden Mitgliedern angehören.

I.

Der Untersuchungsausschuss soll sich ein Gesamtbild [illegible]haffen zur Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund", ihren M[illegible]iedern und Taten, ihrem Umfeld und ihren Unterstützern sowie dazu, warum aus ihren Reihen so lange unerkannt schwerste Straftaten begangen werden konnten. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll der Untersuchungsausschuss Schlussfolgerungen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden und für eine effektive Bekämpfung des Rechtsextremismus ziehen und Empfehlungen aussprechen.

Siehe den roten Pfeil, er zeigt auf das "**warum**".
Es fehlt das "**ob**".

Ob der NSU die Verbrechen begangen hat, das wurde gar nicht gefragt und sollte auch nicht vom NSU-Ausschuss unter Edathys Vorsitz geprüft werden!

Das weiss Niemand, dass sämtliche Untersuchungsausschüsse (Bund, Bayern, Thüringen, Sachsen, demnächst Hessen) die **Täterschaft des Trios voraussetzten und nie hinterfragen durften!**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschic hten-das-ist-eine-verhohnung-der-opfer/comment-page-1/

.

Ende 2014 war man dann weiter?

Im Ländle?

.

Erst durch diese Vorkommnisse ist zu Tage getreten, dass sowohl der Mord und der versuchte Mord in BadenWürttemberg als auch weitere neun Mordanschläge und zwei Sprengstoffanschläge in anderen Bundesländern und insgesamt vierzehn Banküberfälle

wohl

von den gleichen Personen begangen worden sind, die seit Ende Januar 1998 in Chemnitz untergetaucht waren, nachdem bei ihnen rechtsextremistisches Propagandamaterial und Sprengstoff gefunden worden war und dass diese Personen eine rechtsterroristische Gruppierung mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Untergrund" („NSU") gebildet hatten

.

Ein sehr ambitioniertes Programm, wie man so liest: Im Oktober soll der Bericht schon fertig sein.

.

JETZT:

> Die Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses ist am Freitag nur langsam in die Gänge gekommen. Die Befragung des ersten Sachverständigen Heino Vahldieck als ehemaliges Mitglied der Bund-Länder-Kommission brachte keine Erkenntnisse über mögliche Versäumnisse der Sicherheitsbehörden in Baden-Württemberg.
>
> „Fragen der Sicherheitsarchitektur eines einzelnen Landes haben überhaupt keine Rolle gespielt“, sagte Vahldieck,
>
> der früher Hamburger Innensenator war. Die Bund-Länder-Kommission hatte die jahrelang unentdeckt gebliebenen Neonazi-Morde untersucht. Der NSU-Ausschuss steht unter großem Zeitdruck. Bereits bis zum 31. Oktober soll es einen Bericht an den Landtag geben.
> www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/NSU-Ausschuss-beginnt-zaeh;art15061,32 87351
>
> – – – – – – – – – – – –
>
> was befragen die den denn dann? Zuviel Zeit?
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=2#ixzz3PesqeLNX

.

Oder das hier:

> Der Dresdner Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt hält den straffen Zeitplan für den NSU-Untersuchungsausschuss des Stuttgarter Landtages für machbar. Entscheidend sei, dass die Abgeordneten jetzt nicht „aus politisch-taktischem Willen jeden gewünschten Zeugen vernehmen, sondern sich mit tatsächlicher Aufklärungsabsicht der Sache annähern“, sagte der Politikprofessor der Deutschen Presse-Agentur in Stuttgart.
>
> „Dann ist das zwar immer noch ambitioniert, **aber man muss nicht sagen: „Es ist dazu verurteilt, eine Showveranstaltung zu sein.“**
>
> Der Ausschuss soll nach derzeitiger Planung dem Landtag bereits **zum 31. Oktober seinen Bericht** vorlegen. Hintergrund ist, dass die NSU-Enquete-Kommission im Anschluss Handlungsempfehlungen für die Politik entwickeln und ihre Arbeit noch vor der Landtagswahl im März 2016 abschließen soll.
> www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.stuttgarter-landtag-zeitplan-von-nsu-auss chuss-realistisch.9153e3ad-56e6-4f4c-b697-a1555d7c15c5.html
>
> – – – – – – – – – –
>
> Lächerlich. Reinste Verarsche.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=2#ixzz3PetAuiMp

.

Die verarschen die Leute immer noch, der Ausschuss ist bereits gescheitert.

.

STAHL HART (2015-01-23 22:32:21)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: KASPERLES-NSU-AUSSCHUSS “LÄNDLE” LEGT LOS

Eric der Wikinger (2015-01-24 02:57:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-20 15:09:17)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-02-20 15:13:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-02-20 15:40:21)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

2.1.66 Edathy-Affäre: Still ruht der NSU-See (2015-01-24 03:00)

Frisch eingetroffen:

.

Edathy-Affäre: Still ruht der NSU-See

Falk Schmidli

Am 18.12.2014 kam es endlich, wie groß und lange vorher in den Medien angekündigt, zur Bundespressekonferenz mit Sebastian Edathy. Sämtliche Mainstreammedien waren vertreten, als sich der frühere Bundestagsabgeordnete in einer knapp zweistündigen Rede zu den Themen Pädophilie, Geheimnisverrat und seiner Flucht ins Ausland äußerte. Ein Zusammenhang mit dem NSU-Untersuchungsausschuss, dessen Vorsitzender Edathy war, wurde von ihm geleugnet.

mehr ...

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/edathy-affae re-still-ruht-der-nsu-see.html

.

Absolut lesenswert !

.

Elefant im Porzellanladen übersehen?

Die interessanteste Frage im Fall Edathy ist nach wie vor sein Bezug zur NSU-Affäre. Genauer gesagt lautet die Frage, ob Edathy bereits während seiner Arbeit als Vorsitzender des NSU-Untersuchungsausschusses erpressbar war und auch erpresst wurde, damit der Ausschuss keine Ungereimtheiten thematisiert.

Die Liste von AZOV enthielt nicht nur Edathy, sondern auch den Leitenden Kriminaldirektor im Bundeskriminalamt (BKA), Karl-Heinz Dufner, der aber bereits am 10.01.2012 entlarvt wurde und mittlerweile verurteilt ist. Es ist gelinde gesagt vollkommen unglaubwürdig, dass den Behörden der Name Dufner aufgefallen sein soll, der viel bekanntere Name Sebastian Edathy aber erst ungefähr eineinhalb Jahre später, nämlich im Oktober 2013, was ja dann zu den Ermittlungen führte.

Am 10.01.2012 wurde diese Liste also definitiv bereits bearbeitet. Der NSU-Untersuchungsausschuss

unter dem Vorsitz des auf der Liste befindlichen Sebastian Edathy begann seine Arbeit aber erst am 26.01.2012, also zwei Wochen später.

Man kann sich des Verdachts nicht erwehren, dass hier ein Erpressbarer zum Vorsitzenden eines Ausschusses nominiert wurde, um dessen Arbeit im Sinne der Staatsräson zu lenken. Wie sagte Sebastian Edathy so richtig:

Das war doch vollkommen klar, dass das zu beliebiger Zeit, wenn‘s denn gerade passt, auch eingesetzt werden könnte, um mich zu erpressen.

Der auffälligste Zeitpunkt im NSU-Untersuchungsausschuss, bei dem man das Ausspielen der AZOV-Karte vermuten könnte, war der Streit um den V-Mann Corelli, der die offizielle NSU-Geschichte schwer belastete. Corelli ist mittlerweile auf mysteriöse Weise mit 39 Jahren an einem Zuckerschock verstorben und kann deshalb nicht mehr aussagen.

.

Wir haben dazu einen ausführlichen Diskussionsstrang:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/261/ziercke-pers-nlich-edathy-gesch

.

dort wird auch die BILD-Kampagne samt durchgestochener Gerichtsakten auf der neuesten Seite thematisiert:

.

die-anmerkung.blogspot.de/2015/01/sensation-bundestags-laptop-von-edathy.html

Was habe ich gesagt? Die SPD-Granden wollen ihren Arsch retten, lassen sich die Anklage durchstechen und beauftragen das Diekmannsche Schmierblatt mit dem flächendeckneden Entschuldungsangriff.

Die haben vor gar nichts Skrupel.

Nun müssen wir nur noch abwarten, welche Doppelstandards die deutsche Justiz für’s Aktenleaken in den Gesetzen findet und wie die Claudia [Wangerin] das ihren jungen Lesern begründet.

Abgesehen davon, es ist eine Sensation, daß sie den Laptop von Edathy wiedergefunden haben, laut Bild, und forensisch untersuchen konnten.

.

.

Das kann nicht stimmen, so doof ist nicht einmal edathy.

Wiki: Am 15. Oktober 2013 informierte das BKA die 16 Landeskriminalämter sowie den niedersächsischen Innenminister Boris Pistorius (SPD) über Ermittlungen gegen mehrere Personen. Noch am 15. Oktober erkannte ein Nienburger Polizeibeamter die Brisanz des Falls und rief beim BKA an und informiert die Behörde, dass der Bundestagsabgeordnete Edathy auf der Liste stand und BKA-Präsident Ziercke wurde in Kenntnis gesetzt

de.wikipedia.org/wiki/Edathy-Aff %C3 %A4re #2013

Edathy wusste spätestens am 16.10.2013 Bescheid. wenn er erpresst wurde, dann lange zuvor.

BILD:

Aus im Bundestag sichergestellten Internet-Protokollen Edathys geht hervor:

 Am 1. November 2013 wird um 14.23 Uhr von Edathys Laptop auf Englisch nach den Stichwörtern „Spongebob misshandelt Jungen“ gegoogelt.

 Mehr als zwei Stunden später, um 16.50 Uhr, googelt der Nutzer nach den Begriffen „scooby do childporn“.

 Innerhalb von zwei Tagen, zwischen dem 5. und 7. November, werden von Edathys Laptop 21 Bilddateien mit kinderpronografischen Inhalten von einer russischen Internetseite angeklickt.

Am 1. November 2013 wurde von Edathys Laptop mit dem Anonymisierungsdienst „The Onion Routing“ im Internet gesurft.

www.bild.de/politik/inland/sebastian-edathy/bild-dokumentiert-die-ermittlungsak te-des-landeskriminalamtes-niedersachsen-39449428.bild.html

.
Never ever, da dran wurde gedreht. Muttis Koalitionspartner schützen?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/261/ziercke-pers-nlich-edathy-gesch #ixzz3PdZNK4qP

.

Und: Warum bekommt dann der Bundestagsinnenausschuss keine NSU-Akten, wenn BILD die Edathy-Akten bekommt?

Die Herausgabe von Akten aus einem laufenden Strafverfahren sei wohl ein einmaliger Vorgang.
www.faz.net/aktuell/politik/inland/kinderpornographie-affaere-ermittlungsakte -enthaelt-schwere-vorwuerfe-gegen-edathy-13381632.html

.

dann soll der Bosbach eben noch mal insistieren, wenns dort ging, müsste es beim Bosbach ja auch klappen

.

Ebent ;)

Anders gesagt: alles Show, man will Zeit gewinnen, weiter nichts?

.

Edathy-Affäre: Still ruht der NSU-See

noch… und hinter den Kulissen kracht es längst gewaltig.

.

Eric der Wikinger (2015-01-24 03:41:36)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-24 06:42:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.1.67 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … Teil 2 (2015-01-24 09:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

,

Lektionen 1 und 2:

GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS FÜR DEUTSCHE PARLAMENTARIER UND SONSTIGE UNWISSENDE

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungskurs-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/

.

Lektion 3:

Korrumpierte Nazis und Kriminelle aller Art im Dienst?

.

Wir kennen alle den in Antifa-Kreisen scheinbar unausrottbar verhafteten Spleen von dem mit Nazis durchseuchten BND und ganz besonders dem Verfassungsschutz.

.
Da ist wohl etwas Wahres dran, aber nicht in den Auswirkungen, wie sich das die braven Antifaschisten vorstellen.
Sie sind ganz von der fixen Idee besessen, dass eine ganze Menge von Leuten, die aus dem rechtsextremen Milieu stammen, für die Verfassungsschutzämter amtlich, halbamtlich oder als freie Mitarbeiter tätig sind, und dass dies Rückschlüsse auf Sympathien seitens der Dienste für die ultrarechte Szene erlauben würde.
Das ist ein Irrtum.

.
Und dieser Irrtum treibt die abenteuerlichsten Blüten:
Insofern, als behauptet wird, die vermeintlichen Sympathien gingen soweit, dass die Aufklärung schwerster, von Rechtsextremen begangener Verbrechen wegen der vermeintlich „gleichen Gesinnung“ behindert und womöglich vereitelt würde.

.
Tatsächlich liegen die Dinge völlig anders.
Erinnern wir uns an die Geburtsphase unserer Geheimdienste, die wir in der Gegenwart allgemein als reguläre, rechtsstaatlich korrekt organisierte Behörden der Bundesrepublik Deutschland betrachten.

.

Wikipedia: Gehlen 1945

Tatsächlich haben aber unsere Geheimdienste von Anfang an losgelöst von gesetzlichen Bestimmungen agiert:

„Wichtig ist hierbei auch, dass die Beweglichkeit beim Einsatz der Mittel gewahrt bleibt, (...) Jeder Staat steht hierbei früher oder später vor der Wahl, entweder den Nachrichtendienst in die Einschränkungen und Zwänge der allgemein gültigen staatlichen Verwaltungsbestimmungen hineinzupressen, oder für den Nachrichtendienst Ausnahmeregelungen zu schaffen. (...)
Alle großen Staaten haben sich für die zweite Lösung entschieden, (...)“

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Erinnerungen 1942-1971, Seite 172/173)

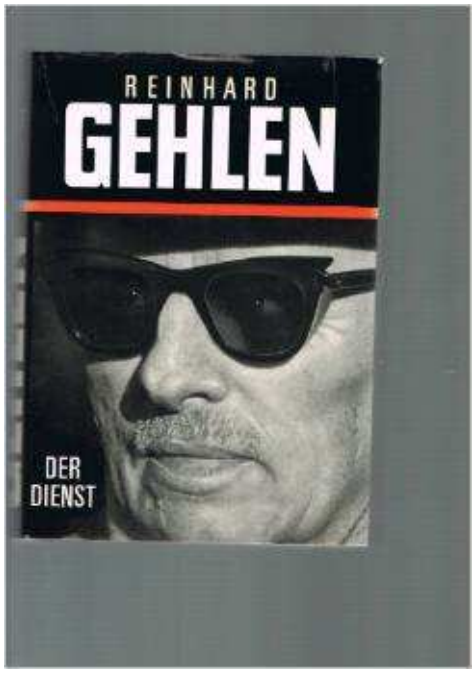

http://www.amazon.de/Der-Dienst-Erinnerungen-Reinhard-Gehlen/dp/3920324013

ab 80 Cent zu haben.

.

Dabei ist es bis heute geblieben. Die Aktivitäten unserer Nachrichtendienste bewegen sich außerhalb der Legalität. Sie tun und lassen was sie wollen, oder besser gesagt, sie handeln, wie es von ihren außereuropäischen Dienstherren gewünscht wird, die auch jetzt immer noch dieselben sind wie zur Zeit vor der Gründung der Bundesrepublik.

> „Sie taten dies in der selbstverständlichen Erwartung, daß die enge Zusammenarbeit des Dienstes mit ihnen und den anderen Alliierten auch in Zukunft bestehen bleiben würde."
>
> (Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Erinnerungen 1942-1971, Seite 218)

.

Das Personal unserer Dienste war von Anfang an deutsch, aber die Dienstleistungen wurden damals wie heute immer noch für den CIA und den Mossad erbracht.

.
Den personellen Grundstock der Organisation Gehlen bildeten in der unmittelbaren Nachkriegszeit ehemalige Offiziere der Wehrmacht, die nach Aussagen von Gehlen allesamt nicht in der NSDAP gewesen sind. Sie waren antikommunistisch reaktionär aber nicht unbedingt nationalsozialistisch. Ihr Betätigungsfeld war die militärische Aufklärung auf dem östlichen Kriegsschauplatz gewesen. Doch in der Zeit nach dem Krieg ergaben sich unter amerikanischer Aufsicht neue Aufgaben.

Zur militärischen Aufklärung kam die Aufklärung im Inland hinzu. Sie bezog sich sowohl auf die „Westzone" als auch, ganz besonders, auf die „Ostzone". Für diesen nachrichtendienstlichen Bereich standen keine Offiziere der Wehrmacht zur Verfügung.

.
Die Aufklärung im Inland war im Dritten Reich die Domäne von Heydrichs SD, also der SS gewesen. Es musste also wohl oder übel das Reservoir der ehemaligen SS angezapft werden.

Bis 1942 wurde der SD von Reinhard Heydrich geführt. Nachdem Heydrich an den Folgen seiner Verletzungen bei einem Attentat in Prag verstorben war, übernahm Ernst Kaltenbrunner bis 1945 die Leitung. http://de.wikipedia.org/wiki/Si cherheitsdienst _des _Reichsf %C3 %BChrers-SS

eingefügt fatalist, siehe auch Reichssicherheitshauptamt

.

„Aus Gründen, die nicht erörtert werden können, hatte der Dienst im Einvernehmen mit den amerikanischen Dienststellen einige frühere Angehörige der SS, soweit sie politisch nicht belastet waren, für spezielle Auslandaufgaben eingesetzt."

(Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Erinnerungen 1942-1971, Seite 224)

.

Man darf getrost annehmen, dass die Amerikaner, denen es nur auf Effektivität ankam, bei der Auswahl der SS-Leute nicht pingelig waren und die Zahl der vom „Dienst" übernommenen SS-Angehörigen wesentlich höher war, als uns Gehlen weismachen möchte. Weil es einfach in der Natur der Sache liegt. Die Erfahrungen der Spezialisten des SD konnte und wollte man nicht ungenutzt lassen.

.

Doch es wäre grundfalsch anzunehmen, die Übernahme alter Nationalsozialisten könnten den Dienst im Sinne deren ehemaliger Ideologie beeinflusst haben. Solches anzunehmen, hieße die grundsätzlichen geheimdienstlichen Prinzipien zu verkennen. Gerade diese im Schnellverfahren entnazifizierten ehemaligen Parteigenossen saßen auf dem Schleudersitz. Entweder mussten sie, ohne einen Mucks zu machen, den Anforderungen entsprechend, mitspielen oder ihren, nicht in den Dienst übernommenen Kameraden in einem Gefangenenlager Gesellschaft leisten.

.

Diese Leute arbeiteten am zuverlässigsten, denn ihre Vorgeschichte hatte sie erpressbar gemacht. Damit erfüllten sie eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Karriere im Geheimdienst. Ich darf in diesem Zusammenhang auf die großzügige Übernahme von Stasi Mitarbeitern nach der Wende als eine Wiederholung zeitgeschichtlicher Ereignisse hinweisen.

.

Für die Aufnahme im Geheimdienst ist neben der fachlichen Verwendbarkeit eine möglichst bedeutende Erpressbarkeit ein wichtiges Kriterium.

Die Erpressbarkeit eines Mitarbeiters bietet dem Dienstherrn die größtmögliche Sicherheit vor deren etwaigen Eigenmächtigkeiten.

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/16/die-neonazispur-bei-den-kille rn-von-brabant-ist-nsu-induziert/

.

.

In diesem Zusammenhang lesen wir im Tatsachenbericht des Mossad-Aussteigers Victor Ostrovsky:

> „Wir haben das Versprechen gegeben und wir können es brechen. Wir können alles tun, was wir wollen. Ich könnte dich ins Gefängnis stecken und den Schlüssel wegwerfen. Du weißt, daß das schon passiert ist. Du bist nur eine Mücke auf meinem Kopf. (...)“
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, München, 1994, Seite 58)

.

Victor Ostrovsky schildert mehrfach mit drastischen Worten die Zusammenarbeit des Mossad mit den übelsten Elementen, die man sich vorstellen kann:

> „Erst einmal verstand ich nicht, warum wir uns mit solch einem Abschaum abgaben, aber David Biran, der zu der Konferenz geladen hatte, meinte, daß der Gewinn größer sei als der Gestank, der dem Ganzen anhaftete."
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, München, 1994, Seite 46)

.

Damit sind wir, die Gegenwart betreffend, mitten im Thema angekommen.
Die Erpressbarkeit eines Menschen kann viele Ursachen haben, aber der korrumpierte und vielleicht noch wegen nicht aufgedeckter krimineller Verfehlungen erpressbar gewordene Neonazi, bietet die beste Gewähr für reibungslosen Ablauf der Zusammenarbeit.

.
Dazu kommt noch folgender Umstand:
Es ist nicht so einfach, einen unpolitischen Agenten so zu präparieren, dass er in eine politische Gruppierung, deren ideologische Inhalte ihm fremd sind, unerkannt eingeschleust werden kann. Einfacher ist es, ein erpressbares Individuum aus dem Umfeld der politischen Gruppe, sei sie nun links oder rechts, anzuwerben und dauerhaft zu benutzen.
Es gibt viele geheimdienstlich korrumpierte Personen, die ursprünglich aus eigener Überzeugung politische Kreise unterstützt haben, aber irgendwann in die Fangarme des Geheimdienstes gelangten. Sie bleiben im alten Milieu, verhalten sich dort wie immer, fallen deshalb nicht auf, arbeiten aber die ganze Zeit für den Geheimdienst. Nicht selten sogar ohne ihre alte ideologische Überzeugung abzulegen. Für dieses scheinbar paradoxe Verhalten, welches ihre Enttarnung im „Kameradenkreis" erschwert, sind zahlreiche Beispiele bekannt.

.

DDR-Grenze, Bewacher: Mit ein paar schnellen Sprüngen . . .

Grenzgänger Albrecht
. . . durch das Loch im Zaun

verbunden. Gemeinsam mit Neonazis verkauften sie Militärautos in den Libanon (SPIEGEL 27/1981).

Ob Albrecht bei der Fluchthelfer-Szene anbandelte, mit Jungnazis die Bank stürmte oder palästinensischen Guerilleros Kriegsgerät verhökerte, immer war ein politischer Hintergrund mit im Spiel, jedoch meist auch viel Geld.

Unter Freunden gilt Albrecht, der in jungen Jahren aus Thüringen in den Westen floh, als Gesinnungstäter und fanatischer Antikommunist. Andererseits ist er aber auch ein Knastologe wie aus dem Reißer. Seit er mit 16 sein erstes Fahrrad klaute, sammelte sich ein eindrucksvolles Register der Taten, Strafen und Ausbrüche an. Auszug:

1956: Vier Wochen Jugendarrest wegen Einbruch, Kfz-Diebstahl und Falschgelddelikt.
1960: Drei Jahre Gefängnis wegen der gleichen Vorwürfe, zunächst auf freien Fuß gesetzt.
1961: Festgenommen wegen weiterer Delikte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/23/gesteuerter-terrorismus-oktob erfestbombe-teil-5/

.

Als bestes Beispiel kann der Top-Agent des BND, Udo Albrecht gelten:

> „Er galt als Gesinnungstäter und fanatischer Antikommunist. (…)
> (…)
>
> (Albrechts)
>
> Ziel war es, ein durch Guerilla-Kampf von Besatzungstruppen und kapitalistischem System befreites Land mit einer „von unten delegierten Volksherrschaft“ zu schaffen.“

(Stefan Aust, Mauss ein deutscher Agent, Hoffmann und Campe, 1988, Seite 271)

„Als im September 1970 die Palästinenser von jordanischen Truppen aus dem Land getrieben wurden, kämpften Albrecht und seine Freunde auf Seiten der Fedayin. Die Palästinenser rühmten Albrecht später als „tapferen Mann“ und „guten Freund.“

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Seite 272)

.

Mit diesem Kampfeinsatz erwarb sich Udo Albrecht das Vertrauen der Fatah-Autoritäten und dieser Umstand ermöglichte später, nachdem sich Albrecht erpressbar gemacht hatte, dem BND dessen Benutzung, nicht nur zur Nachrichtenbeschaffung, sondern auch zu operativen Maßnahmen im Bereich der PLO. Ohne diese Erpressbarkeit wäre es sicher nie zu einer Vereinnahmung durch den BND, die wohl bereits zwischen 1976 und 1977 erfolgte, gekommen.

Jedenfalls deutet das Entgegenkommen der Justiz daraufhin:

„Sein

(Albrechts)

Strafregister war bereits ziemlich lang. Vorwurf war damals ein Verstoß gegen das Kriegswaffen-Kontrollgesetz, sowie Ermittlungen im Zusammenhang mit Banküberfällen.
Merkwürdigerweise war das Verfahren 1977 eingestellt und Albrecht auf freien Fuß gesetzt worden.“

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Seite 274)

Als dem BND bekannt wurde, dass Albrecht einen Handel mit Kfz in den Libanon aufbauen wollte, trat der damalige Top-Agent Werner Mauss an ihn heran und schaltete sich gleich von Anfang an mit einer unterschwelligen Drohung in die Transaktion ein.

(…) konnte Mauss bislang fast immer vollkommen unkontrolliert operieren. Der Mann mit den vielen Namen wirkte gleichsam im rechtsfreien Raum. Für ihn scheinen die Normen des Rechtsstaats nie gegolten zu haben: ein privater Geheimdienstler, der niemandem wirklich Rechenschaft ablegen

musste.

(...) aber was ihm darüber hinaus Gewicht verleiht, ist nicht so sehr die Unverfrorenheit mit der er seinen Geschäften nach geht, sondern die Skrupellosigkeit mit der man sich seiner bedient hat

: die Skrupellosigkeit der Landeskriminalämter, mancher Verfassungsschutzbehörden, des Bundeskriminalamtes, von Interpol, des Bundesnachrichtendienstes und auch anderer Geheimdienste, zum Beispiel des spanischen Nachrichtendienstes oder, am Rande, der CIA.

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Vorbemerkung, Seite 12)

.

Das unter der Schirmherrschaft des BND, unter Verwendung des abhängig gemachten Udo Albrecht ausgeknobelte, operative geheimdienstliche Libanonprojekt darf als wichtiges Segment innerhalb der von Werner Mauss, letztendlich nicht ohne Anteilnahme des Mossad, erbrachten Gesamtleistung betrachtet werden.

.

In diesem hintergründigen Spiel war auch mir eine Hauptrolle zugedacht worden. Dass es dann nur zur Nebenrolle reichte, habe ich meinem Instinkt und nicht zuletzt auch meinem Verbündeten, König Zufall, zu verdanken.

Näherer Erläuterungen hierzu können im hier bearbeiteten Sachzusammenhang beiseitegelassen werden.

.

Das perfide erdachte Projekt begann mit einem Kraftfahrzeugtransport und fand wiederum mit einem Kraftfahrzeugtransport im September 1980 sein vorläufiges Ende.

.

„Jung

(Deckname von Mauss)

bot ihm

(Albrecht)

an, seine Transporte in den Libanon beziehungsweise nach Syrien zu unterstützen, wenn Albrecht ihm „politische und wirtschaftliche Informationen“ aus diesen Ländern liefern würde. Andernfalls würde er dafür sorgen, dass die Lieferungen in den nahen Osten wegen behördlicher Schwierigkeiten

scheitern oder zumindest sehr erschwert würden.

Albrecht stimmte dem Geschäft zu. Er gab an, einen Mann in einflussreicher Position zu kennen, von dem er die gewünschten Informationen erhalten könne. Der Mann habe eine Leidenschaft für Autos vom Typ BMW. Jung

(Mauss)

war begeistert (...)

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Seite 276)

.

Wie ich definitiv weiß, war dieser Mann in einflussreicher Position Atef Byseiso, der mir von Albrecht zu Anfang meines Aufenthaltes im Libanon unter dem Decknamen Mr. Scharatt vorgestellt worden war.

.

.

Albrecht hatte ihm tatsächlich im Sommer 1980 einen in Deutschland gestohlenen BMW geliefert. Atef Byseiso wusste sehr wahrscheinlich, was es mit dem BMW auf sich hatte, weil der „Beutewagen“ wie Albrecht das nannte, an der jugoslawischen Grenze aufgefallen war und trotzdem mit Hilfe der Beziehungen Atefs weiterfahren durfte. Aber von Albrechts Agententätigkeit für den BND hat er mit Sicherheit keine Ahnung gehabt.

.

Atef Byseiso war verdächtig, bei der Vorbereitung der Geiselnahme in München 1972 beteiligt gewesen zu sein. Ich habe das damals nicht gewusst und Beweise dafür habe ich auch nicht. Atef, mit dem mich eine echte Freundschaft verband, fiel in Paris einem Attentat zum Opfer.

.

Ebenso unklar bleibt, ob Udo Albrecht in das Geiselnahme-Projekt eingebunden war. Er selbst hat es, wenngleich

unscharf artikuliert, anklingen lassen. Den Tatsachengehalt einzuschätzen, wage ich nicht.

.

„Nachdem

(der BND Agent)

Mauss sich zunächst unter der Vorspiegelung von Nahost-Exportgeschäften mit Albrecht getroffen hatte, kam er dann relativ schnell zur Sache.

Er legte Albrecht alle Polizei- und Justizdaten aus dessen krimineller

Karriere lückenlos vor, erinnerte ihn an schwebende Verfahren und seine beliebige Verhaftbarkeit

."

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Seite 277)

.

Ursprünglich aus echter Überzeugung fanatisch nationalistisch geprägt, geriet Albrecht, nachdem er sich durch die Begehung mehrerer Kapitalverbrechen erpressbar gemacht hatte, in die Fangarme der Geheimdienste, die ihn von da ab, bis zu seiner Enttarnung im Jahr 1982, für ihre konterkriminellen Operationen benutzten.

.
Die Bestätigung dafür findet sich ebenfalls bei der Lektüre von Stefan Aust:

„Indirekt bestätigte Mauss seine Erpressungsmanöver gegenüber Albrecht. Im Protokoll

(des LKA Baden Württemberg)

über die Vernehmung heißt es: „Damit Albrecht zu kooperativer Zusammenarbeit motiviert werden konnte, musste Jung

(Mauss)

ein sehr enges Vertrauensverhältnis schaffen. Dabei nützte er die Situation des Albrecht in der Form aus, dass er beispielsweise Reisen ermöglichte in Länder, in denen Albrecht mit Haftbefehl gesucht wurde."

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Seite 278/279)

Später wurde Albrecht klar, dass er trotz seiner Kooperation vom Geheimdienst auf der ganzen Linie hereingelegt worden war. So schrieb er am 29. März 1981 aus der Untersuchungshaft an den Bundesinnenminister Gerhart Baum und an den Bonner Justizminister:

„Werter Herr Minister!

Es gibt hier in Ihrem Rechtsstaat eine „über den Diensten aufgehängte“ Sicherheitskommission im EG-Rahmen, Hauptsitz Brüssel, die, mit allen Machtmitteln ausgerüstet, sich „

in höherem Interesse“ an keine

Gesetze und Rechtsnormen zu halten braucht. Brauchbare Leute - Erpressungsopfer wie mich - rastern die sich mit dem BKA-Computer aus. (...)“
„Die haben doch ihre Opfer völlig in der Hand! (...)“

„Ich habe die gewünschten Verbindungen mit bestimmten PLO-Führern hergestellt. (...)“

„Ich hatte inzwischen erkannt, daß es auf ganz brutale Erpressung rauslief, in Straftaten verwickeln und in Schulden, um mich eben zu allem erpressen zu können. (...)

Herr Minister - das sind Verbrechen, wie sie nur in ganz perversen Staatssystemen vorkommen!"
"Das habe ich doch nicht für möglich gehalten! ...“

(Stefan Aust,

Mauss ein deutscher Agent, Seite 284/285)

.

Über Udo Albrecht könnte ich aus eigener Erfahrung mindestens 300 Seiten füllen. Hier in diesem Sachzusammenhang will ich nur auf die geheimdienstliche Praxis, Erpressbarkeiten aktiv zu fördern und zu nutzen, hinweisen.

.
Aus persönlichen Gründen füge ich jedoch eine kleine Anmerkung bei:
In der zeitgeschichtlichen Literatur wird Udo Albrecht als mein Geschäftspartner bezeichnet. Das ist unzutreffend. Ich habe aus keinem einzigen von Albrecht getätigten Geschäft Gewinne bezogen und das war auch nie vereinbart.

.

Besonders interessant ist die Bemerkung Albrechts zur Praxis des „Ausrasterns“ geeigneter Personen mittels BKA-Computer.
Ganz nebenbei: Ich bin davon überzeugt, dass auch Gundolf Köhler, in diesem Fall als ahnungsloses aber bestens nutzbares Medium mittels Computer ausgerastert wurde. Seine Vorliebe für Explosivstoffe und der kurze Kontakt zur WSG (Wehrsportgruppe) ließen ihn geeignet erscheinen.

.
Auch im Falle von Mundlos und Böhnhardt deutet alles auf dieselbe geheimdienstliche Methode hin. Ahnungslos, aber aufgrund ihrer Vita bestens zur Benutzung geeignet.

.

Nun, nachdem ich das Wesentliche über die Beschäftigung und Benutzung von erpressbaren Personen, die aus ausspähungsrelevanten Kreisen stammen, gesagt habe, wende ich mich der Beschreibung einer anderen Kategorie von Geheimdienstagenten zu.

.

Ich meine die Gruppe der in BND und Verfassungsschutz höher gestellten beamteten Fachkräfte,

soweit sie über den üblichen Nachrichtenverbund

hinaus und ohne Wissen ihrer Vorgesetzten geheime Tätigkeiten im Auftrag fremder Dienste erledigen.

Die Anzahl solcher Personen sollte nicht unterschätzt werden. Sie sind nicht Doppelagenten im üblichen Sinne.

Das heißt, sie arbeiten nicht für den erklärten Gegner.

Sie arbeiten für die befreundeten Dienste CIA und besonders den Mossad, aber ohne Wissen ihrer deutschen Vorgesetzten

und in Fällen von Verbrechensbeteiligung auch nicht unbedingt nach deren Geschmack.

.

„Zur Geschichte des Ganzen muss noch erwähnt werden, dass Helmut Kohl einer Kooperation mit dem Mossad zur Bekämpfung des Terrorismus einst zugestimmt hatte, weshalb die BND- Oberen dem Mossad erlaubten, ihren Stationen im Ausland unter die Arme zu greifen, und es als große Freundschaftsgeste betrachteten, wenn der Mossad Seminare über Terrorismus abhielt (die den BND-Leuten als Gästen des israelischen Geheimdienstes in Israel kostenlos geboten wurden.)

Die BND-Bosse wussten allerdings nicht

, dass diese Seminare, die der Mossad in der angenehmen Umgebung des Country Club abhielt,

in Wirklichkeit gut geschmierte

Rekrutierungs-Operationen waren,

die dem Mossad Hunderte, wenn nicht Tausende von Staatsdienern aus den Vereinigten Staaten, (...) oder aus den Geheimdiensten Dänemarks, Schwedens und vieler Länder Europas einbrachten.)

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994

,

Seite 288/289

)

.

Auch die Tatsache, dass der Mossad die rückhaltlose Unterstützung der örtlichen Dienststellen des Verfassungsschutzes hatte, war hilfreich, die BND-Leute davon zu überzeugen.

„(...)

Mit dieser Verheißung

manipulierte der Mossad die mittleren Chargen des

BND zur Kooperation, indem man sie wissen ließ, daß ihre Bosse zwar einverstanden wären, aber die Operation nicht offiziell billigen könnten.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994

,

Seite 289

)

„Ich glaube nicht, dass die Dänen oder Deutschen sehr stolz sein werden. wenn sie erfahren, in welcher Weise sie benutzt werden.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994

,

Seite 285

)

Die Deutschen werden nie erfahren, welche Rolle die fremdbestimmten Agenten im Apparat des BND und der Ver-fassungsschutzbehörden im Zusammenhang mit Tötungsverbrechen gespielt haben, und zwar deswegen nicht, weil sie es nicht wissen wollen.

.

Den Traum vom Rechtsstaat Bundesrepublik Deutschland möchten sie auf gar keinen Fall aufgeben. Die Ernüchterung wäre nicht verkraftbar. Viele ahnen es bereits, wollen aber doch lieber weiterträumen, als den Tatsachen ins Auge sehen.
Soviel für Heute

Karl-Heinz Hoffmann

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Anmerkung fatalist zu:

.

6478

Ebenso unklar bleibt, ob Udo Albrecht in das Geiselnahme-Projekt eingebunden war. Er selbst hat es, wenngleich unscharf artikuliert, anklingen lassen. Den Tatsachengehalt einzuschätzen, wage ich nicht.

.

Dazu muss man Willi "Ganymed" Voss/Pohl befragen, den Ex CIA-Agenten und heutigen Krimischreiber:

http://www.willivoss.com/

.

... die Organisatoren des Olympia-Anschlags kennen lernte, später selbst verhaftet und gefoltert wurde und schließlich zum US-Geheimdienst CIA überlief, erzählte uns Willi Voss auf einer Reise in seine Vergangenheit, auf die wir ihn begleiten durften.

Siehe auch: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90334819.html

Douglas war Voss' Führungsoffizier bei der CIA, sein Deckname lautete "Gordon". Von seinem Mitarbeiter "Ganymed" hält er viel: "Willi war cool, kreativ, ein wenig verrückt – wir hatten eine sehr, sehr intensive Zeit."

.

Wikipedia schreibt:

In den siebziger Jahren war er Mitglied der deutschen Neonazi-Szene mit Beziehungen zum kriminellen Milieu und zu palästinensischen Befreiungs- und Terror-Organisationen. Den Kontakt hatte

der Neonazi Udo Albrecht hergestellt, mit dem Pohl einige Jahre befreundet war.[2] Er organisierte als Mitglied der PLO Waffen für palästinensische Terrorkommandos in der Bundesrepublik Deutschland.[3]

Willi Pohl half dem Terroristen der palästinensischen Organisation Schwarzer September Abu Daud bei der Planung und Ausführung des Olympiaattentats, nach eigenen Angaben unwissend.[4]

Nach dem Attentat wurde er Ende Oktober 1972 mit Waffen und einem Drohbrief des Schwarzen Septembers aufgegriffen. „Trotz der erdrückenden Beweislage wurde Pohl 1974 nur wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten verurteilt.

Vier Tage nach dem Richterspruch war der Terroristen-Komplize bereits wieder frei und setzte sich nach Beirut ab.“ [5] Willi Voss hat sich vor Jahrzehnten vom Terrorismus losgesagt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

(ab 1970 war er nämlich Agent, LOL. Wessen Agent? BND oder CIA oder Mossad?)

.

Ende Teil 2

.

Eric der Wikinger (2015-01-24 09:14:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-01-24 09:30:51)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Hawey (2015-01-24 13:07:31)
Hat dies auf hawey99.wordpress.com rebloggt.

Bärlaus (2015-01-24 17:59:52)
Der Aussage des Artikels ist ohne Abstriche zuzustimmen. So in etwa laufen die Dinge. In vielen Details irrt der Autor sich, nach meiner Meinung und meinem Kenntnisstand, vermutlich weil er sich auf relativ unzuverlässige Quellen stützt. Victor Ostrovsky: war auf der Flucht, brauchte Geld und schrieb zur Geldbeschaffung ein Buch mit vielen Behauptungen, ohne jegliche Beweise und ohne konkret nachprüfbare Spuren. Sein Buch liest sich wie „Flurfunk“ und nach meiner Meinung ist es „Flurfunk“, wie er in jedem Nachrichtendienst vorkommt. Ich habe für diesen „Flurfunk“ eine völlig andere Bezeichnung und die lautet „Latrinenparolen“, denn der „Flurfunk“ ist nichts Weiteres als das Geschwätz nach dem fünften oder sechsten Bier. Aufgeschnapptes Halbwissen und kursierender Gerüchte. In der Regel beschäftigen sich diese Latrinenparolen auch mehr mit der Frage: „Wer mit wem gerade kuschelt.“ Liegt wohl an diesen Behörden, die sich Nachrichtendienste nennen und in denen die Fachreferate völlig abgeschottet voneinander arbeiten. Nur einige Referate der Teppichetage (Leitungsebene) haben einen Gesamtüberblick und natürlich die Abteilung Auswertung. Die

Frage: „Hast du gehört....?„ steht an Anfang fast jeder Latrinenparole und wird diese Frage einem aus dem zuständigen Fachreferat gestellt, der den Fehler macht vielsagend zu lächeln, so geistert schon eine Stunde später das Gerücht durch die Flure „das waren wir.“ Über das Buch von Stefan Aust (Mauss ein deutscher Agent) wage ich zu lächeln, denn ich bezweifle das der Autor Werner Mauss sehr nahe kam. Es ist eines der typischen Black Box Sachbücher, bei dem der Autor versucht mit Hilfe des ihm zugänglichen Materials sich seiner „Zielperson“ zu nähern. Atef Byseiso wurde von mir als BfV Agent (V-Mann) enttarnt. Ich hoffte damals, das diese Enttarnung zu einigen Fragen der Medien an die Politik führen würde. Doch nichts geschah. Es ist offenbar für unsere Presse völlig normal das ein V-Mann des BfV in die Geiselnahme 1972 (Olympische Spiele) verwickelt war. Zum Thema Einfall fremder Dienste in den BND Ja, der CIA ist es gelungen mit Hilfe von über 140 Altnazis im BND in diesen Dienst einzufallen, ihn zeitweilig fremd zu steuern und mit Hilfe der Telefonüberwachung seiner Münchner Dependance zu kontrollieren. Es ist stark zu vermuten, das die Erpressbarkeit dieser alten Nazis der Schlüssel für diese Operation war. Einen vergleichbaren Einfluss des Mossad auf den BND wage ich zu bezweifeln. Die erwähnten Kontakte zwischen den beiden Diensten lagen immer im „Grünen Bereich“. Vergleichbare Kontakte gab es zu vielen anderen Diensten. Für eine fremd gesteuerte Operation wird allerdings nur eine einzige Person an der richtigen Stelle benötigt, weshalb eine Vertiefung dieser Frage unnötig ist. Atef Byseiso und Udo Albrecht hatten vom BfV bzw. vom BND unter anderem den Auftrag einen gewissen Karl- Heinz Hoffmann im Libanon zu kriminalisieren. Ob sie mittels Erpressung zur Zusammenarbeit gezwungen wurde, halte ich für unwichtig. Geld, Sex und Erpressung sind nun einmal die Mittel zur Nachrichtenbeschaffung aber auch zur Anwerbung so genannter V- Leute der Nachrichtendienste. Wissensstände Es wird sich doch hoffentlich kein Leser sich die Hosen mit der Beißzange anziehen und glauben, das die CIA in München nur die Telefonate des BND abhörte. Langemann und seine Mannen standen sicherlich ebenfalls auf der Abhörliste. Die CIA hat unmittelbar nach der Wende einem ehemaligen Major des MfS, welches ebenfalls abhörte, die alten Abhörprotokolle abgekauft. Die Sache lief ab, wie in einem James Bond Film. Der Major, zwischenzeitlich bei einem Münchner Nachrichtenmagazin beschäftigt, fuhr mit einigen Kollegen übers Wochenende nach Prag in ein Luxushotel, um gleich wieder zu verschwinden, während seine Kollegen dort „die Sau raus ließen“ und sich so benahmen, das möglichst viele Hotelangestellte sich an diese Journalistengruppe erinnern konnte. Währendessen erfolgte an einem völlig anderen Ort die Übergabe der MfS- Abhörprotokolle an die CIA gegen Cash. Anfänglich hat mich an dieser Geschichte nur interessiert, ob der Herr Major tatsächlich die damalige CIA Residentin in Bonn flach legte, wie der CIA Flurfunk wissen wollte, denn ich hielt diese Dame schlicht für frigid. Erst später wurde mir klar, dass diese Abhörprotokolle natürlich auch eine mögliche Verwicklung der Nachrichtendienste in Bayern bezüglich des Oktoberfestanschlages beweisen könnten, wenn jemand die damaligen Telefongespräche in dieser Richtung ausgewertet hätte. An das übrige Erpressungspotential was in diesen Protokollen schlummerte, möchte ich erst gar nicht denken. Die angeblich 100.000 $ Kaufpreis waren gut investiert. Fragt sich, ob dieses Geld nur investiert wurde um an den Besitz von möglichem Erpressungsmaterial zu gelangen oder ob auch Spuren von „Fremdgesteuerten BND Operationen“ aus dem Verkehr gezogen wurden.

fatalistsalterego (2015-01-24 18:14:03)
Zitat: Wenn ich in Wikipedia lese das Udo Albrecht ein Rechtsradikaler war, dann kann ich nur schmunzeln. Für mich war er immer ein Agent des MfS, der den Auftrag hatte die Rechtsradikalen in der Bundesrepublik zu fördern. Er kam 1955 aus Thüringen in die Bundesrepublik. Spielte den überzeugten Antikommunisten, der nach einer kurzen, kriminellen Karriere die “Volksbefreiungs-Front Deutschland” gründete, mit dem Ziel der Vertreibung der Besatzer. Militärtechnisch orientierte sich diese Organisation an der PLO, mit der sie auch bald kooperierte. Ich hoffe, nun wird den Lesern klar, warum ich das Doppelspiel des Atef Bseiso besonders erwähnte. Der palästinensische “Schwarzer September” und Udo Albrecht schufen die notwendigen logistischen und planungstechnischen Voraussetzungen für das Olympia Attentat 1972, mit Hilfe von Atef Bseiso, dem ehemaligen PLO-Sicherheitschef. Udo Albrecht machte aus der Wehrsportgruppe Hoffmann erst eine wirklich gefährliche Organisation, in dem er der WSG-Hoffmann zu erheblichen Einnahmen verhalf, mit Hilfe seiner Kontakte zur Fatah. Seine Wehrsportgruppe Ruhrgebiet finanzierte sich unter anderem mit Hilfe des Kriegsgerätehandels in den Nahen Osten und diese Einnahmequelle öffnete er auch für Hoffmann. Festgenommen, floh er bei erster Gelegenheit 1981 über die Zonengrenze in die DDR und reiste von dort weiter in den Libanon. Spätestens mit dieser Flucht wurde klar, das der angebliche “Kommunistenfresser” ausgezeichnete Beziehungen zum MfS der DDR unterhielt. Von Subversion (Zersetzung) verstanden die Genossen immer noch mehr als die NATO Staaten. Es ist fast ein Treppenwitz. Karl Heinz Hoffmann brauchte für seine WSG, wegen einem MfS Agenten, keine Förderung durch die Geldschöpfer um BND und SBO. https://www.radio-utopie.de/2013/07/28/war-die-deutsche-gladio-ein-baphomet-teil-iii/ _ Albrecht, Pohl/Voss, Schwarzer September, Langemann, Hoffmann, alle waren irgendwie bei Olympia 1972. Was nun ?

Bärlaus (2015-01-24 19:46:48)
Zu Enttarnung von Atef Bseiso als BfV Agent (V-Mann) habe ich sogar einen Link gefunden http://www.zeitenschrift.com/news/olympia-attentat-von-verschwundenen-akten-u nd-wiedergekehrten-erinnerungen #.VMOLwyyul9k Zum Zitat: Das nennt man doch wohl ein aus dem Sachzusammenhang gerissenen Zitat. Der Artikel aus dem das Zitat stammt beschäftigt sich mit der BND-SBO und einer möglichen Schatten- SBO sowie mit dem Oktoberfestanschlag 1980 und geht zurück zum Jahr 1972, wo der damalige BND Präsident einen „kleinen Staatsstreich“ übte und zur der damaligen Geiselnahme. Mit dieser hat Hoffmann natürlich nichts zu tun, nur die beiden Agent Provocateurs Albrecht und Bseiso. Pohl (Voss) findet in dem Artikel keine Erwähnung. Wenn Hoffmann schreibt, Albrecht sei kein Geschäftspartner gewesen, da er aus dieser Beziehung nie einen Gewinn zog, so nehme ich dies zur Kenntnis. Bei einem Artikel kann ich mich nur auf meine Informationen stützen und nicht auf das mir unbekannte Wissen eines Dritten. Damit ist – für mich – wieder die Frage nach der Finanzierung der WSG offen. Heute könnte ich Karl- Heinz Hoffmann fragen, wenn ich es wissen wollte. Damals nicht. Albrecht hat sich wohl wie behauptet aus seinen Handelsgeschäften in den Nahen Osten finanziert. Wissensstände verändern sich. Ich kenne erst seit einigen Tagen von zwei Leuten die MfS Vernehmungsprotokolle von Udo Albrecht der Spur nach und nach deren Wissen ist der Herr kein MfS- Agent. Er ist wohl mit Hilfe des PLO Vertreters in Ostberlin frei gekommen. Das ist das Problem eines jeden Black Box Artikels oder Sachbuchs. Der Autor kann nur das ihm zugängliche Material verarbeiten und die Nachrichtendienste sind ja alle so gesprächig oder etwa nicht.

fatalistsalterego (2015-01-24 20:09:20)
http://www.focus.de/politik/deutschland/verfassungsschutz-v-mann-an-olympia-m assaker-beteiligt _aid _296181.html Ein Mitorganisator des Münchner Olympia-Attentats von 1972 war nach FOCUS-Informationen jahrelang geheimer Informant des Verfassungsschutzes – bevor er in den 90ern vom Mossad getötet wurde. Der Sicherheitschef der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO), Atef Bseiso, unterrichtete das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) über Pläne und Strukturen palästinensischer Guerilla-Gruppen. Das geht aus geheimen Verschlussakten des BfV, des Bundeskriminalamts und der Bundesanwaltschaft hervor. siehe auch: http://www.focus.de/politik/deutschland/ terror-der-geheime-kanal _aid _299013.html

2.1.68 Kasperles NSU-Ausschuss Ländle: "Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit" (2015-01-24 16:00)

Das stammt vom Zeugen Patzelt, Wissenschaftler aus Dresden:

.

> Für den Dresdner Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt ist die Entscheidung, Journalisten und Autoren als Zeugen zu laden, allerdings „ein Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“. Patzelt sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Journalisten danach zu befragen, was sie herausgefunden haben, läuft auf Lesefaulheit heraus.“ Was diese recherchiert hätten, hätten sie ja publiziert.

.

schönes Toupet ;)

.
Der Oberkasper im Ländle-PUA weist das natürlich zurück:

.

> Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) weist den Vorwurf indes zurück: „Das ist viel Arbeit, das ist keine Hilflosigkeit.“ Es gehe darum, sich dem Thema von einer anderen Seite zu nähern. „Wir nehmen die raus, die nie vernommen worden sind“ - und nicht die, die bisher schon in den anderen NSU-Ausschüssen in Bund und Ländern gehört worden seien.

.

.

und erklärt:

.

> Es gehe um Journalisten, die durch umfangreiche Recherchen zu anderen Schlüssen als die Ermittler gekommen seien. Die Bundesanwaltschaft geht davon aus, dass die Polizistin Michèle Kiesewetter im Jahr 2007 in Heilbronn ein Zufallsopfer des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) gewesen sei. Kritiker widersprechen dieser Theorie.
>
> Politikprofessor Patzelt hält allerdings den straffen Zeitplan des Ausschusses für machbar. Entscheidend sei, dass die Abgeordneten jetzt nicht „aus politisch-taktischem Willen jeden gewünschten Zeugen vernehmen, sondern sich mit tatsächlicher Aufklärungsabsicht der Sache annähern“, sagte der Politikprofessor der Deutschen Presse-Agentur in Stuttgart. „Dann ist das zwar immer noch ambitioniert, aber man muss nicht sagen: „Es ist dazu verurteilt, eine Showveranstaltung zu sein.“

.

Wozu sollen die Journalisten als Zeuge vernommen werden? Zu Mordwaffen Heilbronn im Wohnmobil bei den Selbstmord-Uwes am 4.11.2011 in Eisenach?

.

Na zu den Pappdrachen, die sie extra für den NSU-PUA aufgebaut haben!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/03/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-aktenerfindung-im-krokus-desinfo-phantome/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/02/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-2/

.

.

Einsetzungsbeschluss des Landtags B/W:

.

I. Dabei ist insbesondere zu klären, …

• ob es Hinweise auf einen rechtsextremistischen Hintergrund der Tat gab und ob ein rechtsextremistischer Hintergrund der Tat von den baden-württembergischen Justiz- und Sicherheitsbehörden hätte erkannt werden müssen, z. B. durch Informationen der Quelle „Krokus“;

.

Ach ist das schön. Es gab niemals eine V-Frau Krokus. Aber Thurmin vom Haller Tagblatt wird Krokus beschwören, der beste Pappdrache den sie haben. Gefälschte V-Frau Akten an den Bundestags-PUA gesendet zu haben, total erfundene Akten, das wäre ja nicht soo lustig. Daher: Thurmin. NPD-Mörder.

.

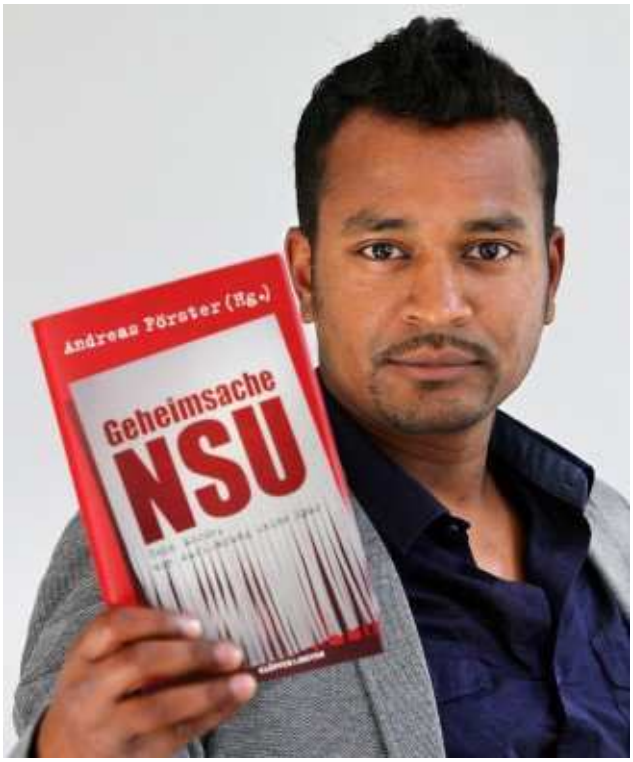

Ein "Inder" mit einem Märchenbuch voller Pappdrachen.

Schafft er es auch in Edathys geplantes NSU-Buch?
.

Onkel Mike:

• wie der Hinweis des Onkels von M. K. vom 4. Mai 2007 zu bewerten ist, dass die Tat an seiner Nichte etwas mit den „Türkenmorden“ zu tun habe;

Quatsch von Uwe Möller, Kripo Saalfeld. Tokarev = Ceska. No comment. Radom = 6,35 mm statt 9 mm. Quatsch.

.

Wohnmobil NSU:

• ob und ggf. welche Fehler bei technischen Fahndungsmaßnahmen, insbesondere beim Kennzeichenabgleich des Wohnwagens sowie bei der Auswertung von Videoaufnahmen, auftraten;

.

Verschwundene Überwachungsfestplatten 160 MB vom nahen Cafe, ...

14. Die unterschlagenen Überwachungscamera-Aufzeichungen vom Cafe Bukowski, wo aus 2*160 GB plötzlich 1*120 GB Festplatten wurden, 2007, und 2010 war die Festplatte kaputt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

... und die Totalerfindung des "NSU-Wohnmobils" nach dem 4.11.2011 werden dort ganz sicher nicht thematisiert. Oder hat Aust vielleicht ne Chance, den Betrug aufzuklären? Wollte er das überhaupt, so er es denn könnte?

.

• weshalb Fahndungsfotos, die nach Angaben von Zeugen gefertigt wurden, nicht veröffentlicht wurden;

.

Da ist er ja, der andere Pappdrache, viel zu spät nach dem Mord gesehene Illegale und Kleinkriminelle, die vor der Polizei Reißaus nahmen und sämtlich keine Waffen dabei hatten. Moser-Boy laden, oder das Funkenmariechen, das wird ein brillanter Vortrag...

.

.

Ausser dem Trio?

> 4. wie Behauptungen (u. a. in den Medien) zu bewerten sind, dass es sich bei M. K. und ihrem Kollegen nicht um Zufallsopfer handele und ob es gegebenenfalls Belege dafür gibt, dass an der Tat in Heilbronn außer den Mitgliedern des Trios weitere Personen beteiligt waren;

.

Hab ich da was nicht mitbekommen? Wo sind denn Indizien für eine Mordbeteiligung des Trios? BKA-gefakte Blut-Jogginghosen mit Mundlos Schnodder zählen nicht !

mit Video: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/es-gibt-nur-2-beweise- fur-heilbronn-blut-jogginghose-wohnmobil-kennzeichen/

.

Da hat Moser absolut Recht: Nicht die Uwes ! Aber: Will er auch zum Krokus-Fake des LfV, und zur NPD ?

.

.[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GVHqjlMCkRQ[/embed]

.

Die Aufklärergemeinde um die 10 Autoren des Märchenbuches herum. Geheimsache NSU ;)

6486

Wo ist denn bitte Mevluet Kar? Nübel, Brunner, ja sind die denn gar nicht vorgeladen?

.

.

Wo bleibt das Wichtige, bei all diesen Pappdrachen und Gimmicks?

Hier ist es:

> 6. in welchem Zusammenhang F. H. in das Visier der Ermittlungen der Sicherheitsbehörden gekommen ist, welche Erkenntnisse über seine Zugehörigkeit zur rechtsextremen Szene vorlagen und welche Erkenntnisse die baden-württembergischen Justiz- und Sicherheitsbehörden bezüglich der Umstände des Todes von F. H. am 16. September 2013 in Stuttgart haben;
>
> siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/der-tod-von-florian-heilig-am -16-9-2013-muss-als-mordverdachtsfall-untersucht-werden/

.

> • inwieweit und mit welchem Erkenntnisgewinn im privaten und dienstlichen Umfeld von M. K. ermittelt wurde;
>
> • inwieweit die Einsätze, an denen M. K. beteiligt war, ausgewertet und überprüft wurden und die ermittelnden Behörden hierüber Erkenntnisse erhielten;
>
> • welche Hinweise auf eine Beziehung der Tat ins Umfeld der organisierten Kriminalität in Heilbronn bestanden;
>
> 11. ob die baden-württembergischen Justiz- und Sicherheitsbehörden bereits vor dem Bekanntwerden des NSU im November 2011 Kenntnis von der Existenz des NSU und der von ihm begangenen Straftaten hätten haben müssen;

.

Bozo Culafic, EG Blizzard, Libyen-Einsatz Thomas Bartelt, unsichere Alibis von Kollegen, DNA-Krimi von Heilbronn, NoeP-Einsätze, Bedrohungen, Verfolgungen auf der Heimfahrt, das ist nie und nimmer aufklärbar innerhalb weniger Sitzungen, wenn man sich mit Pappdrachen befassen wird, die Journalisten präsentieren werden. NSS, stammt das wirklich von Heilig?

Hoffnungsloser Fall. Gescheitert schon jetzt. Den jungen Mann muss man finden, der sich am Trafohäuschen herumtrieb, die Widersprüche der Handys aufklären, die Funk-Nichtaufzeichnung, Kiesewetters Taschenmesser, die Sabotage vom 1. Tag an aus der Soko heraus...

.

Die Stimme, Heilbronn:

Der Ausschuss habe einstimmig beschlossen, insgesamt neun Personen einzuladen, „die durch eigene Recherchen neue Erkenntnisse zum Themenkomplex Rechtsextremismus/NSU gewonnen haben“, wie es in einer Mitteilung des Landtages hieß. Neben Aust und Schorlau will das Gremium demnach unter anderem Journalisten vom Focus, vom Stern und vom Haller Tagblatt laden sowie den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke .

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/NSU-Ausschuss-will-Journalisten befragen;art15061,3287351 -

.

Der Liebling der Dienste Göran Schattauer, Rainer Nübel mit der 2010er DIA-Mevlüt Kar-Klamotte, und den Dichter Schorlau, der nicht weiss, dass man aus dem Womo Eisenach aussteigen konnte, ohne in die Baugrube springen zu müssen.

Es ist grotesk.

.

Wolfgang Schorlau schreibt einen NSU-Kriminalroman, als neuesten Band seiner Dengler-Reihe.

Er hat fleissig recherchiert, an Original-Tatorten. In Eisenach zum Beispiel.

Eine dritte Person ist von Nachbarn tatsächlich beim Verlassen des Campers gesehen worden. **Die Staatsanwaltschaft aber erklärte, dass das nicht sein könne: Der Ausgang des Campers stünde an einem Abgrund, der so tief ist, dass man da nicht mehr rauskomme.**

Ich bin zum Tatort gefahren. Es gibt eine Grube, ja, aber da klettert selbst ein Achtzigjähriger noch rauf und runter.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-mit-wolfgang-schorlau-warum- starb-michle-kiesewetter.7964aca5-3bcb-499c-8526-982d4e6114fa.html

Ein klein wenig mehr Recherche kann aber nie schaden: Einfach aussteigen, Gehweg ohne Ende…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/nsu-theaterstadel-heute-das-u bliche-unwichtige-irrelevante/

.

.

Die Krönung der Surrealität: Der Prediger Funke.

.

Tipp 1 dazu: Von den drei Bütteln der antifaschistischen Kirche

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/die-ursachen-der-nichtaufklar ung-warum-der-hexenprozess-fortgefuhrt-wird/

Tipp 2: Video: FUNKE WITTERT HÄRESIE

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/funke-wittert-haresie/

.

.

Was ist davon zu halten, dass der NSU-Ausschuss Journalisten vorlädt, statt echter Zeugen? Ist das ein Ausdruck von Lesefaulheit, von Bequemlichkeit, von Hilflosigkeit?

Jein. Es ist hochgradig peinlich, keine Frage, aber es ist auch der Versuch, den echten Fragen aus dem Weg zu gehen. Sobald die echten Fragen gestellt werden, an die richtigen Zeugen, kracht die BRD-Staatsräson (lies: Staatsreligion) vom NSU zusammen. Das darf nicht geschehen, weil es die BRD insgesamt diskreditierte, und das bis auf die Knochen.

Der Ausweg: Kasperles PUA auch in Hessen, auch im Ländle, auch in NRW.

NSU Staats-VT 2.0: Andere Mörder, viele Helfer. Bundesweit.

.

keiner der Helfer wollte die 600.000 Euro Belohnung. Zu schön. Und so glaubhaft ;)

.

---

lothar harold schulte (2015-01-24 16:19:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

xxx (2015-02-09 22:19:03)
Wollte auch einfach mal Gruss und Daumen hoch hier lassen. Verdammt gute Arbeit - weiter so. Freundliche Grüsse Blogleser

Neptun (2015-03-20 23:37:19)
"Ich wusste 1999 nichts vom rechtsextremen Hintergrund meines Mandanten", sagte Lüders im Gespräch mit der "Westdeutschen Zeitung". "Ich hätte das Mandat sonst nicht angenommen." http://www.wz-newsline.de/home/politik/nrw/nadja-lueders-will-vorsitzende-des-n su-untersuchungsausschusses-bleiben-1.1893112

fatalistsalterego (2015-03-20 23:48:00)
Zumal der Mandant sich vor 15 Jahren erschoss… Affentheater, es ging da 1999 um ein Kündigungsschutzverfahren…

2.1.69 Keupstrasse: 3 Täter, 2 Fahrräder mit Topcase? (2015-01-24 21:00)

Solange dieses Foto nicht zugeordnet wird, oder als Fälschung entlarvt wird, solange ist keine Aufklärung möglich.

Es wundert doch sehr, wie wenig neugierig die Leser sind. Selbst mal recherchieren, mitmachen! Faulheit und Feigheit sind die Gegner der Aufklärung… Immanuel Kant. Stimmt immer noch. Konsumieren, ohne mitzudenken?

.

.

Ist dieses Foto echt? Es stammt aus der FAZ. Verschwand aber dort, soweit mir bekannt.

Warum liegt dort ein Fahrrad mit Topcase, wo doch die Bombe im Topcase längst explodierte, und das andere Fahrrad im Vordergrund liegt, am Tatort?

.

Rühren die Widersprüche der Aussagen (auch die der Augenzeugin Gerlinde B., mediterraner Typ, keinen Uwe erkannt) etwa daher, dass es dort nicht nur einen Mann gab, der ein Fahrrad mit Motorrad-Topcase durch die Gegend schob?

.

Hat Hasan Y. einen Mann mit Basecap und evtl. sogar mit Fahrrad und Topcase gesehen, aber falsch als "mit Rucksack" beschrieben, weil es derer 2 gab? 2 Männer mit 2 Fahrrädern mit Topcase?

.

Im alten, längst wegzensierten Forum des AK NSU wurden diese Fotos gepostet:

.

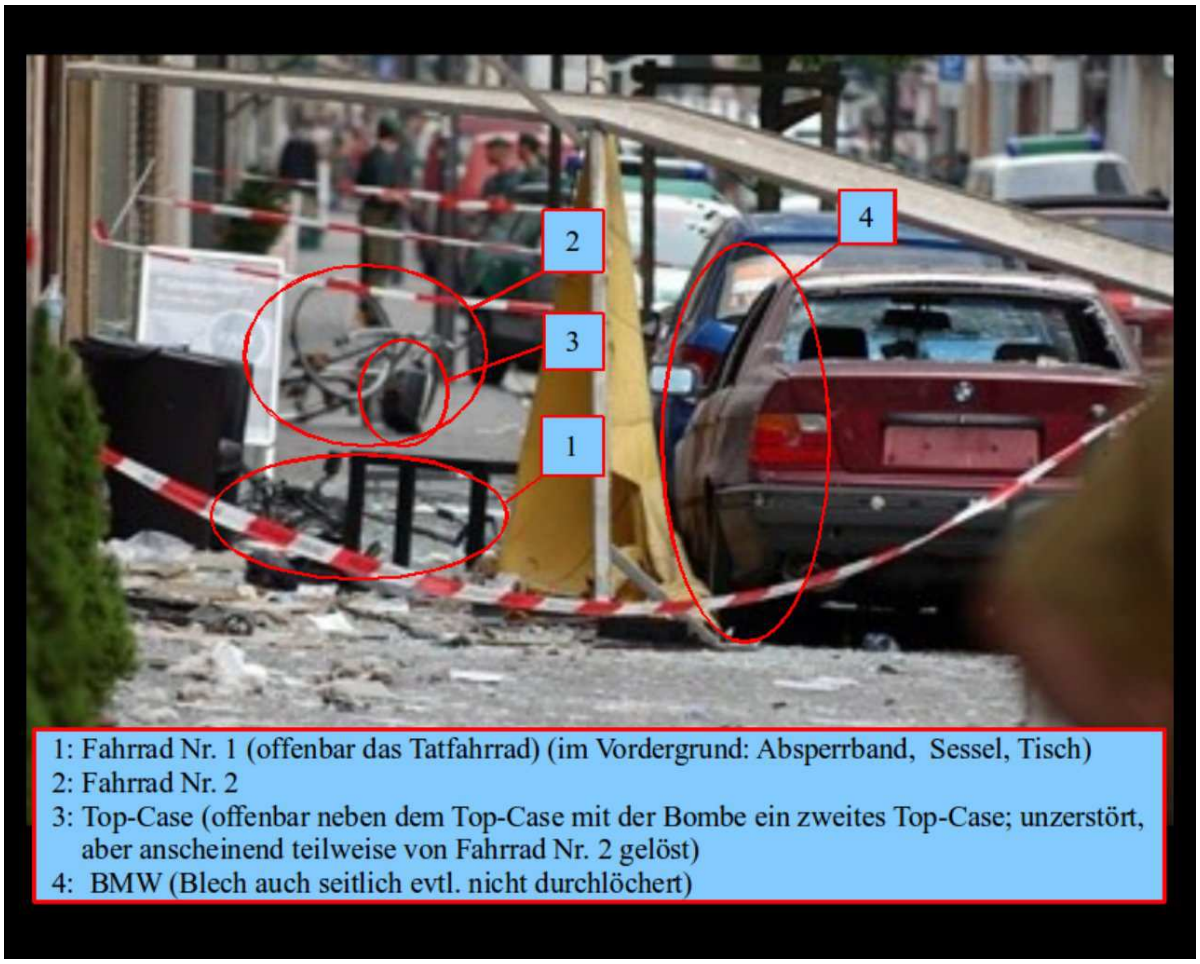

1: Fahrrad Nr. 1 (offenbar das Tatfahrrad) (im Vordergrund: Absperrband, Sessel, Tisch)
2: Fahrrad Nr. 2
3: Top-Case (offenbar neben dem Top-Case mit der Bombe ein zweites Top-Case; unzerstört, aber anscheinend teilweise von Fahrrad Nr. 2 gelöst)
4: BMW (Blech auch seitlich evtl. nicht durchlöchert)

.

Woher stammen diese Fotos, wer weiss das? Wo sind die Originale?

.

Und wer ist dieser "UWE-Verschnitt" mit der Waffe?

.

.

Video-Überblendung, in der Mitte, anschauen!

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qQLHs08g0IU[/embed]

.

Wer ist das?

.

Und warum ist der "nie gehörte Zeuge Ali Demir" nicht vorgeladen?

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

.

6494

Ist das etwa ein Pappdrache von Thomas Moser und vom WDR ?

Warum lädt denn die Antifa-Nebenklage im OLG-Stadel diesen "wichtigen Zeugen" nicht vor, der bezeugen wird, dass ausser den beiden bewaffneten Zivilisten ganze 20 Minuten lang keine Polizei am Tatort war? Kein Scherz!

.

Steht der "wichtige Zeuge Ali Demir" im Einsetzungsbeschluss des Landtages NRW für den NSU-Ausschuss?

Ja, hier ist er, Seite 16:

.

> 3.3.38. Mit Schreiben vom 14. November 2012 wandte sich Herr A. D., Inhaber eines Ladengeschäfts in der Keupstraße an den NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages. In seinem Schreiben schilderte Herr A. D., er habe unmittelbar nach dem Anschlag zwei zivil gekleidete Polizeibeamte in der Keupstraße wahrgenommen.
>
> Die beiden Zivilbeamten seien aufgrund ihrer Schulterholster und Bewaffnung als solche erkennbar gewesen. Auf Anfrage hat das Ministerium für Inneres und Kommunales dem Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages dazu mit Schreiben vom 6. Februar 2013 mitgeteilt, dass es sich bei den von Herrn A. D. wahrgenommenen Polizeibeamten um PHK B. und PK V. „gehandelt haben dürfte“.
>
> Nachdem Herrn A. D. Fotos von PHK B. und PK V. vorgelegt wurden, erklärte er, dass dies nicht die beiden Polizeibeamten seien, die er am Tatort gesehen habe. Welche weiteren Ermittlungen sind in der Zwischenzeit angestellt worden, um die Identität der von Herrn A. D. wahrgenommenen Polizeibeamten zu klären?
>
> Welchen Auftrag hatten die beiden Zivilbeamten zum Zeitpunkt ihres Einsatzes auf der Keupstraße?
>
> 3.3.39. Bei dem Anschlag in der Keupstraße ist möglicherweise mindestens einer der Täter den Polizisten PHK B. und PK V., die als erstes am Tatort eingetroffen sein sollen, begegnet.
>
> Keiner der beiden Beamten wurde damals jedoch zu eventuellen Wahrnehmungen befragt; dies geschah unverständlicherweise erstmalig 2013 und nur wegen der anstehenden Vernehmung dieser Polizisten durch den Bundestagsuntersuchungsausschuss.
>
> Weiterhin erklärten beide Beamten vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages, ihnen seien die Videos der Überwachungskameras nicht gezeigt worden. Aus welchen Gründen wurden PHK B. und PK V. zu keinem früheren Zeitpunkt zu ihren Wahrnehmungen befragt bzw. mit den Videoaufnahmen der Überwachungskameras konfrontiert?
>
> http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-7148.pdf

.

Was soll der NSU-Ausschuss tun?

Ein wahrlich ambitioniertes Programm: V-Mann Heidi, Corelli, weitere rechtsextreme Anschläge, 20 Seiten

vollgeschrieben. Das Ländle brauchte inklusive aller Pappdrachen nur 6 Seiten...

.

III. Untersuchungsauftrag

Der Ausschuss erhält den Auftrag zur Untersuchung eines möglichen Fehlverhaltens nordrhein-westfälischer Sicherheits- und Justizbehörden einschließlich der zuständigen Ministerien und der Staatskanzlei und anderer Verantwortlicher betreffend

1. die Aktivitäten der rechtsterroristischen Gruppierung NSU und eventueller Unterstützerinnen und Unterstützer insbesondere in der rechtsradikalen Szene in Nordrhein-Westfalen von Oktober 1991 bis zur Einsetzung dieses Untersuchungsausschusses;

2. der Verfahren zur Ermittlung der Täterinnen und Täter der Sprengstoffanschläge vom 19. Januar 2001 und vom 9. Juni 2004 in Köln sowie des Mordanschlags vom 4. April 2006 in Dortmund, die nach heutigen Erkenntnissen jeweils dem NSU zugerechnet werden;

3. weiterer, in Nordrhein-Westfalen begangener Straftaten mit einem mutmaßlich politisch rechts motivierten Hintergrund, wie etwa dem dreifachen Polizistenmord vom 14. Juni 2000 in Dortmund und Waltrop sowie dem Sprengstoffanschlag am S-Bahnhof Düsseldorf-Wehrhahn vom 27. Juli 2000;

5

4. Schlussfolgerungen unter anderem für die Sicherheits- und Justizbehörden sowie zur Rechtsextremismusprävention zu erarbeiten.

Das "ob" ist recht klar sichtbar. Lobenswert. Mal sehen wie das "ob es der NSU war" gehandhabt werden wird...

.

Es fällt auf, dass im Dokument der Begriff "bedroh" fehlt. Kasperles-Verdacht...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kub asik-der-zuvor-bedroht-wurde/

siehe auch:

NSU-OPFER WURDEN VOR HINRICHTUNG BEDROHT!
JANUAR 17, 2015

http://friedensblick.de/8062/nsu-luegengebaeude-bricht-langsam-zusammen/

.

"Hisb" oder "Hizb" fehlt auch, also die Hizbullah (kurdisch-sunnitisch) und die Hisbollah (schiitisch). Die Verbindung einiger Dönermord-Opfer zur Hizbullah (Simsek, Kubasik, via Laichingen, 3 kurdische Blumenhändler ermordet, der Letzte 2011) soll offenbar nicht aufgeklärt werden.

.

Aber was ist mit diesen Fotos oben? Woher stammen sie, sind sie echt? Gab es ein Schaulaufen eines Bombenfahrradschiebers vor den Viva-Kameras, eine falsche Spur, oder gab es die nicht? Wer ist dieser Zivilist mit der Waffe?

.

.

Nagelbomben-Anschlag in der Keupstraße

?

.

---

lothar harold schulte (2015-01-24 22:00:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Johannes (2015-01-24 23:29:31)
Das top case sieht aus wie eine herabgerutschte Lenkertasche Der Polizist ist doch PHK B. (einer der beiden die später vor dem BT Untersuchungsausschuss aussagten)

fatalistsalterego (2015-01-25 10:08:13)
Stell Bilder ein! Ich glaube nicht, dass das Voss und Burmeister sind. Bist Du sicher?

6498

Johannes (2015-01-25 22:09:08)
Das mit der Lenkertasche ist mein Eindruck nachdem ich das Foto mit der Lupe angesehen habe. Das ist kein Top Case. Zu Burmeister: auf dem Foto 2012 vor dem BT UA hat er im Gesicht etwas zugelegt , aber ich denke schon, dass er das ist. Ob ich mir sicher bin? Was ist schon sicher in diesen Zeiten. Fotos habe ich keine.

Unsichtbar (2015-01-25 20:01:04)
Wg. Fahrrad: Es gibt da noch ein Foto welches die BILD veröffentlicht hatte:http://bilder.bild.de/fotos-skaliert/opivon11-11-2011 _23717776 _mbqf-1353571488-27309920/2,w=650,c=0.bild.jpg Schaut mal was da hinter dem Aufsteller im (abgesperrten) Tatortbereich steht……

fatalistsalterego (2015-01-25 20:15:47)
Top. Ein Fahrrad… bei BILD.

constance (2015-01-26 04:43:45)
Jetzt müsste man versuchen, die Bilder in eine Reihenfolge bringen: Wann stand das Fahrrad, wann lag es ? Und: Wem gehörte der rote BMW, welche Schäden hat er davongetragen? Ist es wirklich sicher, dass die Bombe in einem Top-Case gezündet wurde? Warum gibt es von der eigentlichen Zündung der Bombe kein Video? Es ist einfach unfasslich, dass so viele wichtige Fragen nie geklärt wurden.

2.1.70 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 3: Medien-Infiltration (2015-01-25 09:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Lektionen 1 und 2:

GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS FÜR DEUTSCHE PARLAMENTARIER UND SONSTIGE UNWISSENDE

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungskurs-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/

.

Lektion 3:

Korrumpierte Nazis und Kriminelle aller Art im Dienst?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-2/

.

Lektion 4
Geheimdienstliche Infiltration und Benutzung der Medien

.

Die Aufgabe der bundesdeutschen Verfassungsschutzämter besteht zum einen darin, nicht etwa nur sicherheitsrelevante Institutionen zum Zweck der Informationsbeschaffung zu penetrieren, sondern zum anderen auch die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit einer allumfassenden Überwachung zugänglich und damit beherrschbar zu machen.

Dabei sind unsere westlichen Geheimdienste auf keinen Fall weniger effektiv als es das Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR gewesen ist.

Und jene Geheimdienste, deren Laufburschen die deutschen Geheimdienstler seit Ende des Krieges geworden sind, dürfen mit Fug und Recht als die mächtigsten Einrichtungen der Welt angesehen werden.

.
In diesem Sinne schrieb Reinhard Gehlen bereits in den Jahren vor 1970:

> „Wie auf so vielen Gebieten des englischen Lebens ist auch auf dem Gebiete des britischen Nachrichtendienstes die Tradition ungebrochen. Dies ist auch heute noch immer wieder zu spüren. In meinen Augen ist (...) der englische Dienst zwar nicht mehr der größte, aber eine der leistungsfähigsten Organisationen, dessen Effektivität lediglich die Dienste der USA und Israels erreichen können."
>
> (Zitiert nach: Reinhard Gehlen, DER DIENST, Erinnerungen 1942-1971, Seite 231)

.

Sinn und Zweck der geheimdienstlichen Aufgabe ist es, durch Ausschaltung oppositioneller Kräfte, das fremdbestimmte politische Establishment zu erhalten.

.
Unabhängig von Widerstand leistenden Personen und Gruppen sind auch nonkonformistische geistige Strömungen im Volk als Opposition zu bezeichnen. Ich würde sogar sagen, dass der nicht organisierte oppositionelle geistige Widerstand für die global agierenden finsteren Mächte das größte Problem darstellt.

.
Wenn der zunächst nicht organisatorisch auftretende geistige Widerstand zur Massen-Idee wird, kann es zu einer plötzlichen Entladung der Kräfte kommen.
Die Masse der lange schweigsam gebliebenen Unzufriedenen ballt sich plötzlich zusammen und tritt spontan als unüberschaubare Demonstranten-Menge mit Forderungen auf.

.
6500

Als Beispiele sind zu nennen:
Der Volksaufstand am 17. Juni 1956.
Die Demonstrationen welche das Ende der DDR Herrschaft bewirkten.
Und jetzt die Montagsdemonstrationen der Pegida-Bewegung, deren Erfolg oder Misserfolg noch nicht abzusehen ist.
Wenn es die Herrschenden soweit gebracht haben, dass die Bevölkerung nicht mehr in ihrer Gesamtheit von den volkspädagogisch gestalteten Vorgaben überzeugt ist, dann kann den Herrschenden die Macht entgleiten.

.

Dem Volk vorgegeben sind die als Kollektiv verbreiteten Meinungen der Parlamentarier.
Ihre Meinungen, oder das, wovon sie behaupten, es sei ihre eigene Meinung, bestimmen das politische Handeln in der Bundesrepublik. Oder richtiger gesagt, sie dürfen die ihnen vorgegebene Entscheidungen kollektiv absegnen.

.
Dabei ist den Parlamentariern, besonders den jüngeren oft gar nicht bewusst, dass sie Bestandteil eines von außen gelenkten Apparates sind. Sie handeln häufig unrecht, indem sie sich nicht am Willen des Volkes orientieren, sondern den entgegengesetzt auf sie einwirkenden Sachzwängen bewusst oder unbewusst folgen.

.
Die Gründe der auf das Parlament einwirkenden Sachzwänge sind außerhalb der deutschen Landesgrenzen zu suchen.

.
Um nur ein Beispiel zu nennen:

Ich unterstelle unseren Parlamentariern nicht, kriegslüstern zu sein. Trotzdem stimmen sie Kriegseinsätzen im Ausland zu.
Warum tun sie das? Weil sie sich den herrschenden Sachzwängen nicht entziehen können. Wenn aber unsere Parlamentarier keinen Krieg wollen und dennoch für Krieg stimmen, dann muss zwingend gefolgert werden, dass der, dieser Entscheidung zugrunde liegende Sachzwang, von außen in den Bundestag gekommen sein muss.

.

Auch in jenen Fällen wo die Parlamentarier tatsächlich selbst glauben, nur ihrer eigenen persönlichen Überzeugung zu folgen, sind sie nur allzu oft das Opfer der Fremdbestimmung geworden, weil sich ihr Gehirn der politisch zweckgerichteten Deutungsherrschaft der übermächtigen Medien nicht erfolgreich entziehen konnte.

Sie brechen bedenkenlos ihre eigenen Gesetze und verletzen Grundwerte, die sie anerkannt haben.

.
Dieser harte Vorwurf bedarf zur Erläuterung eines weiteren Beispiels:

.

.
Ich kenne nur eine einzige Politikerin, die den Mut hatte, sich in Sachen NSU-Ermittlungen nicht an der massiven Vorverurteilung der noch immer nach deutschem Recht als unschuldig anzusehenden Beschuldigten beteiligt hat. Es war Frau Leutheusser-Schnarrenberger. Ihr zaghafter, aber immerhin öffentlich erhobener Einwand, man möge doch erst einmal abwarten, was die Justiz am Ende herausfindet, ist mir noch wohltuend in Erinnerung.

(Siehe dazu mein Aufsatz: „Schnarri ist die Einzige“ vom 13.05.2013, in meiner Website unter dem Rubrum: NSU-Trio)

.
Unsere Parlamentarier können nicht erkennen, wie sehr sie durch eine pervertierte Meinungsfreiheit, die einen hemmungslosen Verdachtsjournalismus hervorgebracht hat, manipuliert werden.
Sie ahnen nicht, wie stark der geheimdienstliche Einfluss auf die Massenmedien tatsächlich ist.

Auf Seite 252 der Memoiren von Reinhard Gehlen wird auf die, seiner Meinung nach notwendige, geheimdienstliche Einflussnahme auf die Medien hingewiesen:

> „Der geheime Auslandsnachrichtendienst soll und darf keinen Platz im Blickfeld der Öffentlichkeit haben, mit Ausnahme einiger vernünftig gesteuerter „Public-Relations“- Maßnahmen.“

Aus dieser Bekundung schließen wir zum einen, dass die Geheimdienste über die Möglichkeit verfügen, gesteuerte Einflussnahme auf die Medienwelt zu nehmen.
Und zum anderen, dass sie von dieser Möglichkeit bei Bedarf Gebrauch machen.
Nun bleibt noch zu fragen, welche Umstände ermöglichen die Einflussnahme auf die „freie Presse“ und wann tritt der Fall ein, von den Möglichkeiten Gebrauch zu machen?

.

> http://de.wikipedia.org/wiki/Robert _Maxwell
>
> **Ian Robert Maxwell** (eigentlich *Ján Ludvík Hoch*; * 10. Juni 1923 in Slatinské Doly, Tschechoslowakei, heute Solotwyno, Ukraine; † 5. November 1991 bei Teneriffa) war ein britischer Verleger, Geschäftsmann und Politiker der Labour Party.
>
> Robert Maxwell verschwand 1991 auf nicht geklärte Weise nackt von seiner Yacht „Lady Ghislaine“ in ruhigem Wasser. Sein Leichnam wurde in der Nähe von Teneriffa von einem Spanier aus dem Meer geborgen. Robert Maxwell, der sich in seinen letzten Jahren auf seine jüdischen Wurzeln besonnen hatte,[4] wurde auf dem Ölberg in Jerusalem bestattet. Seymour Hersh hatte Maxwell kurz vor dessen Tod Kontakte zum israelischen Geheimdienst Mossad im Zusammenhang mit dem israelischen Atomprogramm nachgesagt, die Maxwell dementierte.[5]
>
> Bald nach seinem Tod wurde bekannt, dass Maxwell Bilanzen gefälscht und sich am Pensionsfonds seiner Mitarbeiter vergriffen hatte. Die Verschuldung seines Konzerns wurde Ende 1991 auf rund 3 Milliarden Pfund (rund 9 Milliarden DM) beziffert.[4]

.

Eine Antwort gibt uns Victor Ostrovsky:

> „Er wollte alles erfahren, was ich über Robert Maxwell, den englischen Zeitungsmagnaten wusste. Als Grund nannte er mir, dass er sich klar darüber war, was es mit dem permanenten Interesse des Mossad am Kauf von Medien auf sich hatte. Der Mossad wollte sowohl die öffentliche Meinung

beeinflussen, als auch den Journalismus als Cover für eingeschleuste Agenten benutzen. (...)
Der Mossad finanzierte viele seiner Operationen in Europa mit Geld, das aus der Pensionskasse der Zeitschriften gestohlen wurde.
Der Mossad legte seine Hand auf das Geld, sobald Maxwell die Zeitungen aufgekauft hatte (mit vom Mossad geliehenem Geld und aufgrund von Expertisen, die vom Mossad erstellt wurden.)“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 259)

.

Für den Geheimdienst gibt es mehrere Gründe, sich mit Hilfe korrumpierter Medien in die öffentliche Meinungsbildung einzuschalten.

.

.
Zum Beispiel dann, wenn ein allzu eigenwilliger Politiker desavouiert und damit kalt gestellt werden soll. Dazu nennt Ostrovsky ein Beispiel aus der Barschel-Affäre:

„Ran (Mossadagent) ließ „Whistler“ falsche aber sehr schädigende Informationen über die Führer der Opposition im allgemeinen und den Spitznamen der Opposition im besonderen in der örtlichen Presse verbreiten, ohne die Quelle der Gerüchte verlauten zu lassen (...)
(...) (es) war eine Schmutzkampagne. In der letzten Minute, als Dementis von Barschel zu spät gewesen wären, um noch den Wahlausgang zu beeinflussen, gab „Whistler“ zu, dass er hinter den schmutzigen Tricks stecken würde. Er gab an, dass er dazu von Barschel beauftragt worden sei, wodurch er endgültig die Karriere eines Politikers beendete, der sich nicht kooperativ zeigte, (...)
Alle Proteste Barschels, dass er unschuldig sei, wurden als politische Rhetorik beiseite gewischt.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 294)

„Der Grund, warum der BND den Mossad benutzen musste, um mit dieser Situation fertig zu werden, bestand darin, dass sich die Drohung Barschels gegen die mittleren Chargen des BND richtete. Diese hielten entgegen den direkten Befehlen ihrer Vorgesetzten Kontakt mit dem Mossad."

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 295)

Barschel musste gestoppt werden, bevor er als Zeuge aussagen konnte.
Der BND gab dem Mossad-Verbindungsmann den Ort bekannt, an dem Barschel (...) Urlaub machte, (...)

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 295)

„Barschel war sehr ungehalten. Er bestand darauf, dass Ran ihm die Beweise liefere, die seinen Namen reinwaschen könnten, (...)"

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 296)

„Die Operation musste in eine zweite Phase treten, was die Beseitigung dieses Mannes bedeutete. Er war jetzt zu einer Gefahr für die Sicherheit der beteiligten Mossad-Leute geworden. Es gab aus diesem Grund keine Notwendigkeit, die Zustimmung zu seiner Eliminierung außerhalb des Mossad einzuholen."

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 297)

.

Damit sind wir bei einer weiteren geheimdienstlich relevanten Notwendigkeit, die Medien zu benutzen, angekommen.

.
Geheimdienstliche Operationen, deren Ziel es ist, störende Personen zu liquidieren, bedürfen zur Verschleierung der Tat der Mitwirkung der Massenmedien. Ihnen kommt die Aufgabe zu, durch professionellen Verdachtsjournalismus von den wahren Tätern abzulenken.

Dabei genügt es, wenn von einigen wenigen, aber tonangebenden Medien der Trend festgelegt wird. Gegen den einmal bestimmten Mainstream kann sich keiner der weniger bedeutenden Journalisten mit einer gegenläufigen Meinung behaupten.

.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bekennervideo-der-zwickauer-zelle-15-mi nuten-sadismus-a-797608.html

.

Die Benutzung der Presse für moralisch verwerfliche Zwecke, ist keine Erscheinung unseres Jahrhunderts. Sie ist so alt wie die Presse selbst.

Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts reagierte der damals bedeutende New Yorker Journalist John Swinton auf einen Trinkspruch eines Kollegen mit den zynischen Worten:

> Das Geschäft von uns Journalisten ist es, die Wahrheit zu zerstören, freiheraus zu lügen, zu verfälschen, zu Füßen des Mammons zu kriechen und unser Land und seine Menschen fürs tägliche Brot zu verkaufen.
>
> Sie wissen es, ich weiß es. Wozu also der törichte Trinkspruch auf die unabhängige Presse?
> Wir sind Werkzeuge und Vasallen von reichen Männern hinter der Szene. Wir sind Marionetten. Sie ziehen die Schnüre und wir tanzen. Unsere Talente, unsere Fähigkeiten und unsere Leben, alles ist Eigentum anderer. Wir sind intellektuelle Prostituierte.
>
> (Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/John _Swinton)

.

Im Vergleich mit der älteren Zeit haben sich nur die Herrschaftsverhältnisse verschoben. Neben den Reichen haben heute die großen westlichen Geheimdienste die Herrschaft über die Medienwelt übernommen.

Um auf die Medien einwirken zu können, wird viel Geld gebraucht. Sowohl zum Kauf von Medienanteilen, als auch für Bestechungen in konkreten Fällen.

Die Allmacht der großen Geheimdienste beruht auf der Verfügungsgewalt über enorme Geldmittel. Ein Teil davon muss von den Steuerzahlern aufgebracht werden. Damit wird der Apparat offiziell finanziert. Aber darüber hinaus haben sich die Dienste weitere Geldquellen zur Finanzierung ihrer geheimen, zum Teil hochkriminellen Operationen erschlossen.

.
So hat sich der Mossad schon seit längerer Zeit in den internationalen Drogenhandel eingeschaltet.
In seinem Tatsachenbericht „ Geheimakte Mossad“ lässt Viktor Ostrovsky die Abhängigkeit des Mossad von den Einkünften aus dem Drogengeschäft erkennen:

> „All die Jahre stürzte Maxwell jedesmal in finanzielle Löcher, wenn der Mossad teure Operationen laufen hatte, die nicht auf legitime Weise finanziert werden konnten oder wenn andere, weniger legitime Quellen ausgetrocknet waren. Das war 1990 nach der amerikanischen Invasion in Panama der Fall, als Einkommen des Mossad aus dem Drogenhandel für einige Zeit nicht mehr flossen (...)
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 356/357)

.

Ihr wollt mir nicht glauben, dass der globale Drogenhandel unter der Schirmherrschaft der westlichen Geheimdienste floriert? Die Staaten der „Weltgemeinschaft“ - allen voran die USA - setzen sich doch aktiv für die Bekämpfung des Drogenhandels ein?
So meint ihr.
Die Tatsachen sprechen eine andere Sprache.

.

.
In der Zeit vor der Taliban-Herrschaft kam 80 % der weltweit in den Verkehr gebrachten Heroinmenge aus Afghanistan.

.

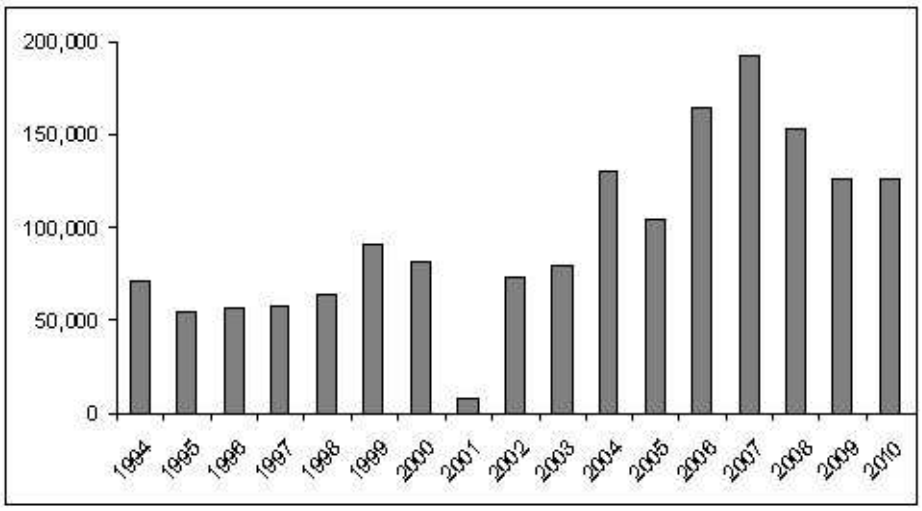

in Hektar! Anbaufläche. http://en.wikipedia.org/wiki/Opium _production _in _Afghanistan

.
Es ist oft behauptet worden, die Taliban würden sich durch den Drogenhandel finanzieren. Das Gegenteil ist der Fall. Die Taliban hatten den Rauschgifthandel aus religiösen Gründen verboten und während der Zeit ihrer Herrschaft nahezu zum Erliegen gebracht.
Seit die westlichen alliierten Streitkräfte Afghanistan besetzt hatten ist der Drogenhandel wieder auf Weltrekordniveau gestiegen.

Die Opiumproduktion stieg im Laufe von nur 10 Jahren von 185 Tonnen auf 5.800 Tonnen!

90 % des Heroins, das auf europäischen Straßen verkauft wird, stammt aus Afghanistan.

Ganz nebenbei:
Vor diesem Hintergrund erscheint uns auch ein direkter Zusammenhang zwischen Drogenhandel, Geheimdienstinteressen und dem unaufgeklärten Mord an der deutschen Polizistin Kiesewetter wesentlich wahrscheinlicher als die abenteuerlichen Vermutungen der Generalbundesanwaltschaft.

.
Damit habe ich schon die Überleitung zur nächsten Lektion, in der die Rede von geheimdienstlichen Verbrechen gegen das Leben die Rede sein wird, vorweg genommen.

Karl-Heinz Hoffmann

.

Ende Teil 3

.

Eric der Wikinger (2015-01-25 10:08:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-01-25 11:02:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

fatalistsalterego (2015-01-25 15:20:01)
100 Hektar sind 1 km². 100.000 Hektar sind folglich 1000 km². Der Anbau betrifft also nur einen kleinen Teil der Fläche Afghanistans. 652.864 km² Für PISA-Geschädigte ;)

feld89 (2015-01-25 16:24:20)
Hat dies auf volksbetrug.net rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-25 16:42:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neues aus der #Lügenpresse | Bürger, Wutbürger und Du? (2015-01-25 17:57:05)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/25/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-3-medien-infiltr… […]

2.1.71 Ali Demir versus offizielle Geschichtsschreibung: Die Kölner Lügen (2015-01-25 20:00)

Es gibt zu den ersten Polizisten am Tatort Keupstrasse 2 Versionen, die sich gegenseitig ausschliessen.

.

Geschichte 1 ist die offizielle Geschichte,

die man hier nachlesen kann: 2 uniformierte Polizisten waren zuerst dort, samt Hund im Auto, innerhalb weniger Minuten, weil sie evtl. den Bumms hörten, aber zumindest nur wenige Hundert Meter entfernt waren, oder es im Funk mitbekamen, nun, war 2012 ja lange her…

- PK Stefan Voß, PP Köln
- PHK Peter Baumeister, PP Köln

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2068a.pdf

.

Hundeführer Baumeister:

.

fand 50 kilo kokain, oder so. Express Köln.
Kollege Voss:

.

6510

.

Diese beiden offiziell ersten Polizisten am Tatort kannten die Bilder der Viva-Kameras nicht, weil man ihnen die erst 2012 vorführte. Warum das unterblieb, ist nicht bekannt.

Ganz sicher wäre das ein schwerer Ermittlungsfehler.

.

6512

CAMERA_01
14:54:30 09 06 2004

CAMERA_01
14:54:16 09 06 2004

CAMERA_01
14:54:16 09 06 2004

.

Es könnte nämlich sein, dass diese Polizisten einen der Täter sahen, in der Schanzenstrasse, beim Flüchten.

.

Laut Presse mit Fladenbrot und Rucksack, laut BKA ohne Rucksack, nur mit Fladenbrot. Sie haben ja selber Augen… kaum zu erkennen…VTs, weiter nichts. VT der Profiler…

.

Dazu muss man die Profiler-Analyse des BKA/LKA lesen: SH Fallanalyse BKA Keupstrasse.pdf

.

WENN aber Hasan Yildirim Recht hat, dann gab es Täter Nr. 3, der mit Rucksack, den Täter Nr. 1 und 2 nicht hatten.

.

Zu kompliziert? Nachlesen:

> WENN man die Aussage von Hasan Yildirim, er habe einen Blonden gesehen, mit Basecap und mit Rucksack, aber kein Fahrrad, als wahr betrachtet, DANN muss man feststellen, dass es einenTäter Nr. 3 gab, der 10-15 Minuten vor dem Anschlag den Frisörladen nach der Anwesenheit der Zielperson einsah.
>
> Das ist zwingend logisch. Wenn…dann. Geht logisch nicht anders. Hü oder Hott.
>
> Dieser Täter Nr. 3 muss dann das Okay gegeben haben, “ja, jetzt ist er da”, (eine knappe Stunde zuvor war er ja nicht da, deshalb Abbruch des Versuches Nr. 1), und die Täter Nr. 1 und Nr. 2müssen dann die Bombe samt Fluchtfahrrädern dort zum Laden geschafft haben.

.

Wenn Sie Hasan Y. glauben, dann haben Sie 3 Täter. Wenn nicht, dann reicht ein Täter aus, es können aber auch 2 gewesen sein.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/23/showtime-keupstrasse-tag-3-dr ei-tater-oder-was-nun/

.

Jetzt verstanden?

.

Der "Schwarzaushelfer" beim Frisör an jenem Tag hat ausgesagt: Türsteherszene-Leute waren anwesend. Die Herren Ö. zum Beispiel: Attila Ö. und "Kollege". auch ein Ö.

.

.

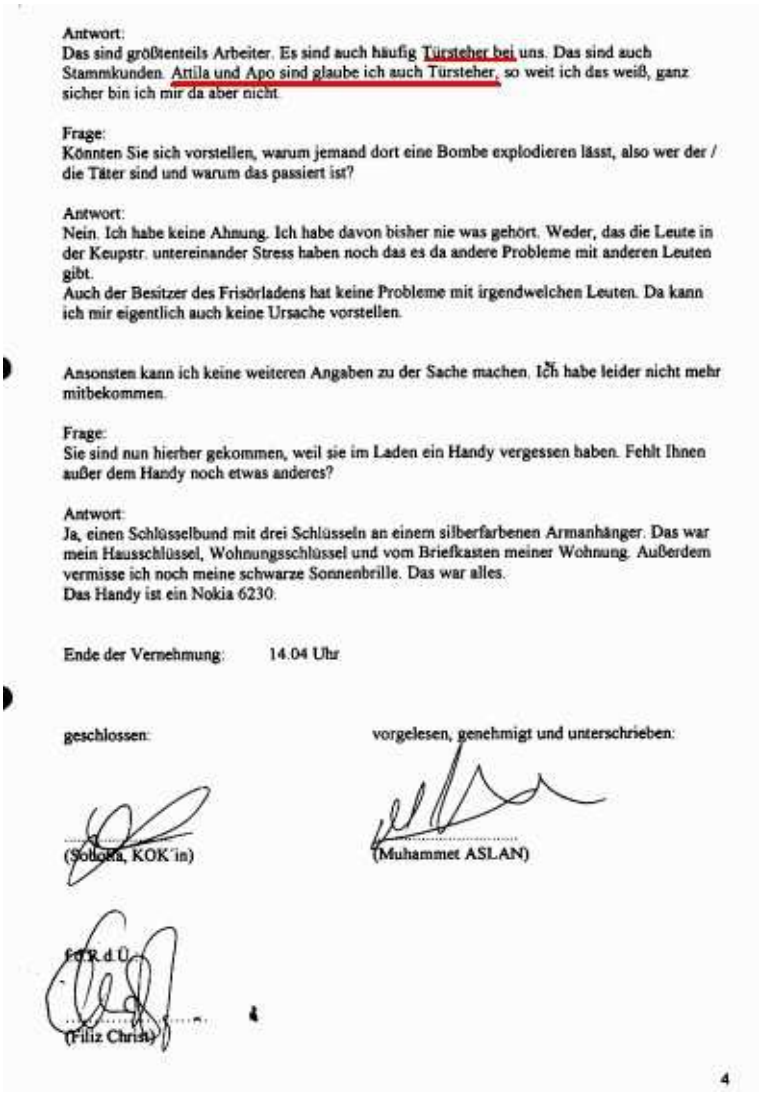

Antwort:
Das sind größtenteils Arbeiter. Es sind auch häufig Türsteher bei uns. Das sind auch Stammkunden. Attila und Apo sind glaube ich auch Türsteher, so weit ich das weiß, ganz sicher bin ich mir da aber nicht.

Frage:
Könnten Sie sich vorstellen, warum jemand dort eine Bombe explodieren lässt, also wer der / die Täter sind und warum das passiert ist?

Antwort:
Nein. Ich habe keine Ahnung. Ich habe davon bisher nie was gehört. Weder, das die Leute in der Keupstr. untereinander Stress haben noch das es da andere Probleme mit anderen Leuten gibt.
Auch der Besitzer des Frisörladens hat keine Probleme mit irgendwelchen Leuten. Da kann ich mir eigentlich auch keine Ursache vorstellen.

Ansonsten kann ich keine weiteren Angaben zu der Sache machen. Ich habe leider nicht mehr mitbekommen.

Frage:
Sie sind nun hierher gekommen, weil sie im Laden ein Handy vergessen haben. Fehlt Ihnen außer dem Handy noch etwas anderes?

Antwort:
Ja, einen Schlüsselbund mit drei Schlüsseln an einem silberfarbenen Armanhänger. Das war mein Hausschlüssel, Wohnungsschlüssel und vom Briefkasten meiner Wohnung. Außerdem vermisse ich noch meine schwarze Sonnenbrille. Das war alles.
Das Handy ist ein Nokia 6230.

Ende der Vernehmung: 14.04 Uhr

geschlossen:

(Soluka, KOK´in)

vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

(Muhammet ASLAN)

(Filiz Chrish)

4

.

Die Zeitung schrieb: Ein "Soldat" von Rotlicht-Pate Neco A. war dort. Tamer A. Der wurde verletzt, siehe:

.

> Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erfuhr, wurde ein mutmaßliches Mitglied aus der Bande des inhaftierten Rotlichtpaten von Köln, Neco A., bei dem Anschlag verletzt. Die Polizei bestätigte, dass sich Tamer A. in dem Haarstudio aufhielt, vor dem der mit Nägeln gespickte Sprengsatz explodierte. Der 31-Jährige ist in den Augen der Staatsanwaltschaft ein „Soldat“ der mächtigsten türkischen Gruppierung auf den Ringen.
> Dieser Tamer A. verschwand aus dem Krankenhaus:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

.

> Aber die Ö.s gaben an:

Sie geben an, dass sie sich zum Zeitpunkt der Explosion im Salon Keupstr. 29 aufgehalten hatten. Gemeinsam mit ihnen sei noch der

TAMER, Aldikacti (Wohnort und Erreichbarkeit sind den Zeugen nicht bekannt)

im Salon gewesen, sowie weitere Kunden, insgesamt ca. 10 Personen. Kurz vor der Explosion hatten beide eine Bewegung gesehen und kurz darauf 2 (zwei) Detonationen. Nach ihrer Ansicht sei etwas in die Eingangstür geworfen worden. Sie seien hinausgelaufen und hätten sich später ärztlich behandeln lassen. Der TAMER sei ins Krankenhaus nach Leverkusen transportiert worden.

.

2 Detonationen, und es wurde etwas in den Friseursalon hineingeworfen. Zweifelhaft.

Dazu muss man dann den Querverweis zu Arabaci ziehen: Türsteher-Szene und OK:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/21/showbuhne-am-und-im-olg-stade l-tag-2/

.

Da haben Sie die Geschichte 1 komplett, schön übersichtlich: Türsteher-Krieg, Treffpunkt der Türken (Kurden) beim Friseur, so kam man auf OK-Bombe. Der Rest ist bloss Religion: Das NSU-Phantom...

Die Fürsorge des BfV innerhalb Stunden nach der Tat, ein gewisser Dr. M., laut "Heimatschutz" ein hohes Tier im BfV, könnte auf Vorwissen hindeuten, welches man weitergab, um "Terrorbombe" zu streichen.

Das ist jedoch nicht aufgeklärt. ====> NSU-Ausschuss NRW muss das tun.

.

.

Geschichte 2 ist die vom "nie gehörten Zeugen" Ali Demir,...

.

.

... Angestellter in einem Steuerhilfe-Verein mit Büro auf der Keupstrasse damals. Demir, namensgleich mit dem Geburtsnamen der Ehefrau des Frisörs Özcan, hat 2 "Polizisten mit Waffen" gesehen, unmittelbar nach der Explosion.

Das Besondere: Niemand sonst hat die gesehen, nur Ali Demir. Auch die Ös nicht, der Tamer nicht, der Sandro auch nicht.

Demir sagt auch im Fernsehen, nicht nur bei Thomas Moser in "kontextwochenzeitung", ausser diesen beiden Polizisten sei 20 Minuten keine Polizei am Tatort gewesen, die Rettungswagen jedoch nach 2 Minuten...

.

Im Untersuchungsauftrag des NRW-NSU-Ausschusses ist die Ali Demir Geschichte enthalten, es ist kein Geheimnis, dass ich sie als Pappdrachen sehe, aber das ist MEINE Sichtweise, nur meine...

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/23/marchenstunden-mit-ali-demir/

und hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-3-die-anlieger-als-zeugen/

.

Fakt ist, dass Ali Demir die Fotos der Polizisten Baumeister und Voss vorgelegt wurden, und Demir dazu sagte:

Die waren es nicht.

.

Also ist die Sache nicht aufgeklärt. ====> NSU-Ausschuss NRW.

6518

.

Die Fragen sind also, immer noch:

Gab es 2 Fahrräder mit Topcase?

.

gab es ein Schaulaufen vor den Viva-Kameras ca. 1 Stunde VOR der Tat? Abgebrochener 1. Versuch, von Versuch 2 gibt es keine Camerabilder mit Köpfen !!!

.

.

Wurden Ali Demir die Bilder des bewaffneten Zivilisten vorgelegt?

.

.

Sie sehen, nichts ist ausermittelt.

Gar nichts.

Was man weiss: Fingerabdrücke, DNA-Spuren, Videobilder (laut BKA) passen nicht zu den Uwes (keine Aussage möglich), aber von 8 Uwe-Fahrrädern haben 2 kein Ausschlusskriterium. Auch laut BKA. Aber die Bildqualität sei sooo mies… Die Akte ist veröffentlicht, das können Sie selbst nachvollziehen.

Oder Sie lesen es hier nach, Akte auch veröffentlicht:

.

6520

In einer Auswertung des Sachverhaltes vom 23.12.2011 heißt in der Akte "Asservate EDV02 bis EDV12" auf S. 306/307.

Untersuchungsauftrag

Es ist festzustellen, ob es sich bei den auf den oben angeführten Überwachungsaufnahmen abgebildeten männlichen Personen um MUNDLOS, Uwe, geb. 11.08.73 in Jena, bzw. BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.77, handelt.

Im vorliegenden Fall sind aufgrund der ungenügenden Bildqualität der Überwachungsaufnahmen (zu kleiner Abbildungsmaßstab, zu geringe Auflösung, zu schwacher Kontrast, Bewegungsunschärfe, gravierende Artefaktbildung, zum Teil abweichende Aufnahmeperspektive, Mimik) sowie des Umstands, dass ein Teil des Gesichtsbereichs durch Mütze und Brille verdeckt ist, keine Vergleichsarbeiten möglich, da individuelle anatomische Merkmale des Gesichtsbereiches, deren Auswertung für einen solchen Vergleich unerlässlich ist, nicht bzw. nur schemenhaft zu erkennen sind und somit nicht objektiv miteinander verglichen werden können.

Aus die Maus.

http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/nsu-uberwache-auch-du.html

.

Die Uwes sind auch zu gross, laut LKA-Gutachten, mediterran sind sie auch nicht, und da die Augenzeugin B. den blonden Mundlos als mediterranen Typ beschreibt, was er nicht ist, könnte sie das Schaulaufen beobachtet haben.

Scrollen Sie runter, alle Akten dort! Kein Uwe erkannt. Sie wurde massiv ausgetrickst vom BKA, ein Skandal, aber sie blieb hart. Gute Frau!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/die-augenzeugin-aus-der-keups trasse/

.

Oder Sie lesen das hier nach:

Augenzeugin Gerlinde B.

Die Zeugin Gerlinde B. sah einen der Kölner Bombenleger, als er sein Fahrrad in die Keupstraße schob. Sie bezeichnete ihn als“**mediterranen Typ”.** Bei “Aktenzeichen ZY” ungelöst wurde ihre Aussage im Jahr 2005 folgendermaßen dargestellt:

“Jetzt gibt es einen Hoffnungsschimmer den Täter auf die Spur zu kommen, nämlich dieses Phantombild. Angefertigt wurde es mit Hilfe einer Zeugin, die einen der Täter gesehen haben will: Mitte 20, etwa 180 groß, schlank, dunkler Teint, dunkle Augen, mediterranen Typ.“

http://friedensblick.de/14586/tatort-zeugen-sahen-nicht-uwe-mundlos-uwe-boehnha rdt/

.

Und Halbitaliener Sandro D. war es auch nicht ;)

.

.

Schauen Sie mal zurück:

.

> Woher der Bombenleger von Mülheim seine Kenntnisse bezogen hat, wird man wohl erst nach seiner Festnahme wissen. Diesem Ziel ist die 20-köpfige Mordkommission noch nicht entscheidend näher gekommen. Nach wie vor, so berichtete Oberstaatsanwalt Rainer Wolf, werde in alle Richtungen ermittelt. Ergebnislos verlaufen seien bisher Befragungen von Extremisten der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK und der rechtsextremen türkischen Gruppierung „Graue Wölfe“. Gleiches gelte für Ermittlungen im Rotlicht- und Türstehermilieu.
>
> Etliche Milieugrößen verkehrten in dem Frisörladen, vor dessen Front die Bombe explodierte.
>
> www.ksta.de/koeln/15-6-2004–zuender-aus-dem-modellbaukasten,15187530,13899152. html

.

Wie kommst Du denn darauf In der friedvollen und lebensfrohe Muster-Multikulti Straße "Klein-Istanbul", wo sich alle irgendwie kannten, so, dass sogar Fremde gleich auffallen würden??

17.06.2013

www.ksta.de/muelheim/polizei-erneut-messerstecherei-in-keupstrasse,15187568,23386256.html

Am Tag nach dem Messer-Angriff auf der Keupstraße in Mülheim steht der Geschäftsführer des Club Balkan mit Nachbarn und Stammkunden vor seinem Laden. „Jetzt haben die Leute wahrscheinlich wieder Angst, in unsere Straße zu kommen“, sagt eine ältere Frau und geht kopfschüttelnd weiter.

Vor dem Club wurde am Montag gegen 21.45 Uhr ein 38-Jähriger mit einem Stich in den Rücken schwer verletzt. Inzwischen ist er außer Lebensgefahr. Nun wird nicht nur auf der Keupstraße wild spekuliert – die Tat könnte ein Rache-Akt sein für einen Angriff am Sonntag, bei dem vier Männer verletzt worden waren. Oder war es eine Abrechnung im Rocker-Milieu, ging es um Drogengeschäfte? Die Polizei sagt: „Wir ermitteln in alle Richtungen und schließen einen Zusammenhang zwischen den Taten nicht aus.“ Fest steht: Nahezu alle Beteiligten sind polizeibekannt, unter anderem wegen **Drogendelikten** – auch der 38-Jährige, der seit Montag in einer Klinik ist.

05.03.2014

www.ksta.de/muelheim/-spielplatz-an-der-keupstrasse-brennpunkt-der-drogen,15187568,26473964.html

Spielplatz an der Keupstraße - Brennpunkt der **Drogenkriminalität**

21.02.2014

www.express.de/50-jahre-express/50-jahre-express--der-anschlag-auf-die-keupstrasse-im-jahr-2004,25771420,26299240.html

Köln – **Drogen, Prostitution, Schutzgeld**. Schlagworte, mit denen Geschäftsleute, Anwohner und Besucher auf der Keupstraße viele Jahre leben mussten. Kein Wunder, dass es da mal knallt?

.

.

Probsteigasse:

Johann "Helle" Helfer ist viel zu klein, um der Bombenhinterlasser bei den Malayeris zu sein. Probsteigasse um 6522

Weihnachten 2000 herum, Explosion Jan 2001.

.

.

Das haben die Malayeris gesagt, das ist geklärt. Er war es nicht, der "hagere Blonde im Laden" war viel grösser als der kleine Helfer. Das Phantombild passt nicht zum Täter, sagten auch die Malayeris. Damals schon, 2001.

.

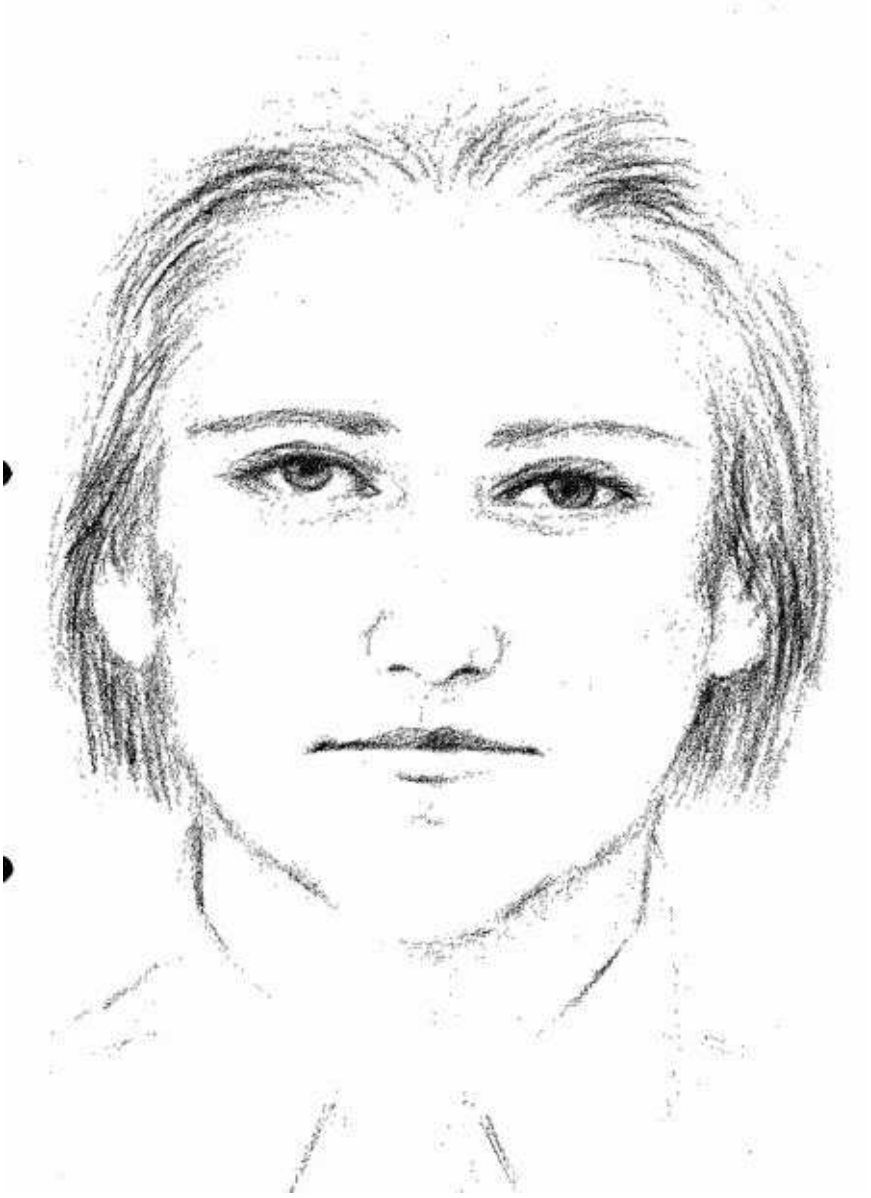

Dieses hier passt laut Aussage der Malayeris besser. Es ist von der kleinen Schwester der Geschädigten, nach Hypnose.

2012 sagten die Malayeris, die GRÖSSE von Böhnhardt könne hinkommen. Aber eben nur die... 1,85 m ungefähr.

.

Und was machen die "Aufklärer", ZDF, Funke und die Antifa?

Sie verwenden das nicht passende Phantombild, packen einen viel kleineren Mann daneben, und DESIN-FORMIEREN.

Zeigen das Helfer-Bild in absichtlich mieser Qualität .

Und der Prediger Funke stellt sich vor die Kamera und erzählt was von: "Man muss die Zeugen ernst nehmen!"

Funke verarscht sie doch, die Opfer... das ZDF verarscht die Opfer, und die Zuschauer gleich mit.

.

Damit haben Sie einen schönen Beweis, dass auch das ZDF, neueste NSU-Doku, zur Lügenpresse gehört.

Aber ehrlich, überrascht Sie das jetzt?

.

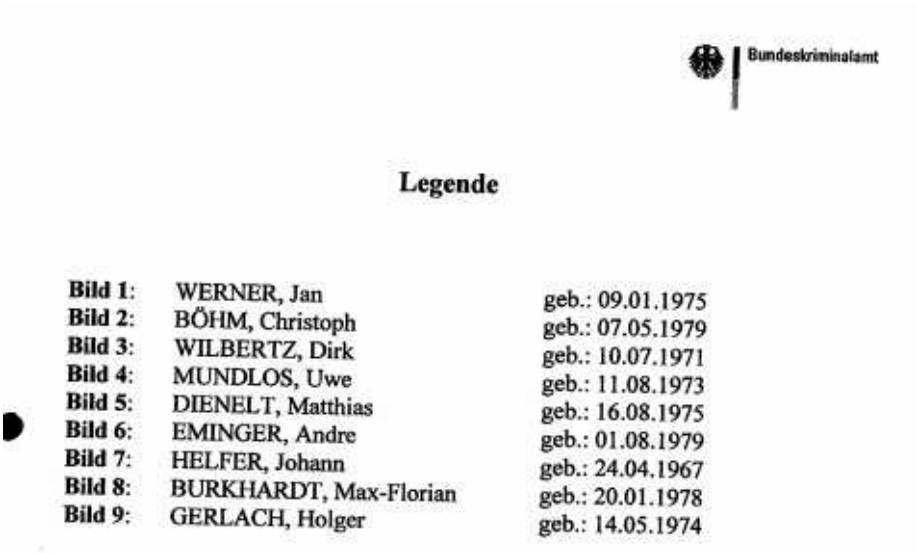

Bundeskriminalamt

Legende

Bild 1:	WERNER, Jan	geb.: 09.01.1975
Bild 2:	BÖHM, Christoph	geb.: 07.05.1979
Bild 3:	WILBERTZ, Dirk	geb.: 10.07.1971
Bild 4:	MUNDLOS, Uwe	geb.: 11.08.1973
Bild 5:	DIENELT, Matthias	geb.: 16.08.1975
Bild 6:	EMINGER, Andre	geb.: 01.08.1979
Bild 7:	HELFER, Johann	geb.: 24.04.1967
Bild 8:	BURKHARDT, Max-Florian	geb.: 20.01.1978
Bild 9:	GERLACH, Holger	geb.: 14.05.1974

Bild 7

Er sei zu klein, sagten die Zeugen, viel zu klein… keine Axel Reitz- VS-Gnome bitte LOL

(das hab ich im AUGUST schon veröffentlicht, und das ZDF lügt 2015 fröhlich weiter… und die Nebenklage gleich mit…)

.

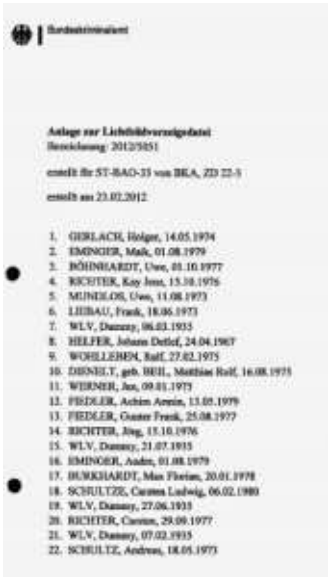

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2012/5851

erstellt für ST-BAO-33 von BKA, ZD 22-3

erstellt am 23.02.2012

1. GERLACH, Holger, 14.05.1974
2. EMINGER, Maik, 01.08.1979
3. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
4. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
5. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1973
6. LIEBAU, Frank, 18.06.1973
7. WLV, Dummy, 06.03.1933
8. HELFER, Johann Detlef, 24.04.1967
9. WOHLLEBEN, Ralf, 27.02.1975
10. DIENELT, geb. HEIL, Matthias Ralf, 16.08.1975
11. WERNER, Jan, 09.01.1973
12. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
13. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
14. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
15. WLV, Dummy, 21.07.1933
16. EMINGER, Andre, 01.08.1979
17. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
18. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
19. WLV, Dummy, 27.06.1933
20. RICHTER, Carsten, 29.09.1977
21. WLV, Dummy, 07.02.1933
22. SCHULTZ, Andreas, 18.05.1973

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/die-nazi-freakshow-beim-olg-z um-langhaarigen-kolner-bomber-2001/

.

Wann wird eigentlich endlich mal ernsthaft ermittelt, zu beiden Kölner Bomben? Unter Einbeziehung der V-Leute des BfV, der Polizei, und auch in Bezug auf Täter wie "Graue Wölfe", Exil-Iraner, Schutzgelderpressung und Türkischer Geheimdienst?

Schönen Sonntag.

.

---

nwhannover (2015-01-25 22:05:15)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

nwhannover (2015-01-25 22:11:25)
Das unfassbare an der ganzen Story scheint für den aussenstehenden Betrachter zu sein, dass niemand so richtig Interesse an der Aufklärung hat. Ich meine irgendein Politiker der sich da mal ganz weit aus dem Fenster lehnt. FaziT: Irgendwie sind alles involviert, oder tragen eine direkte o. indirekte Mitschuld. das würde bedeuten das ganze wird nie

geklärt..ausgenommen es würden Wahsinnsfakten auf dem Markt kommen die zum Abtreten mehrer Leute beitragen würde.

Eric der Wikinger (2015-01-26 05:45:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

johannes (2015-01-26 22:32:34)
Bin immer noch der Meinung, dass **** wird durch ewige wiederholung nicht wahrer, troll bitte woanders*** 4. Diese Verdächtigung ist also perfide und hätte nicht gemacht werden dürfen. *** ach, und das entscheidest Du? Troll Dich ***

2.1.72 Da ist es ja, das 2. Fahrrad mit Topcase am Tatort (2015-01-26 03:00)

Hinterm Aufsteller, Dank an den Finder.

.

http://bilder.bild.de/fotos-skaliert/opivon11-11-2011 _23717776 _mbqf-1353571488-27309920/2,w=650,c=0.bild.jpg

.

Das passt zu:

.

.

Hier noch eine Gesichtsüberblendung vom vermuteten Schaulaufen vor den Viva-Kameras ca. 1 Stunde vor der Detonation: Danke an den Ersteller!

.

,

[youtube=http://youtu.be/9EGAOR72-mM]

.

Sieht gut aus?

.

6528

STAHL HART (2015-01-26 03:11:59)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DA IST ES JA, DAS 2. FAHRRAD MIT TOPCASE AM TATORT

lothar harold schulte (2015-01-26 03:24:04)
Sehr gut und Zielperson trägt das gleiche T-Shirt. Natürlich wird man diese Person nicht vorladen, geschweige finden!

steinzeitkurier (2015-01-26 04:04:59)
Hat dies auf steinzeitkurier rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-26 06:13:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.1.73 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... TEIL 4: Gesteuerte Attentate (2015-01-26 09:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Lektionen 1 und 2:
GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS FÜR DEUTSCHE PARLAMENTARIER UND SONSTIGE UNWISSENDE

Lektion 1: Transparenz

Lektion 2: Fremdbestimmung
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungskur s-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/

.

Lektion 3:
Korrumpierte Nazis und Kriminelle aller Art im Dienst?
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-2/

.

Lektion 4
Geheimdienstliche Infiltration und Benutzung der Medien

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/25/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-3-medien-infiltration/

.

Lektion: 5
Geheimdienstlich gesteuerte Attentate, Zweck und Durchführungsprinzipien

In den folgenden Ausführungen werde ich mich vornehmlich mit dem israelischen Mossad befassen.

„Destabilisieren, destabilisieren, destabilisieren,

sagte Ephraim. Das ist alles was sie tun, andauernd. Egal was irgendjemand sagt, sie können nur daran denken, Chaos zu stiften. Sie verstehen nicht, daß der Dschungel, den sie schaffen, eines Tages auch sie verschlingen wird.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, 1. Aufl., C.Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 254)

.

.

Mit dieser Aussage des ehemaligen Mossad-Agenten Ostrovsky wird das grundsätzliche Bemühen des Mossad, über die Destabilisierung anderer Staaten eine Vormachtstellung des eigenen Staates zu festigen, deutlich erklärt. Die Palette der Destabilisierungsmaßnahmen ist vielschichtig. Sie reicht von der Beeinflussung politischer Entscheidungen, über Terroranschläge, Drogengeschäfte bis hin zur Falschgeldproduktion.

.

„Sie haben beschlossen, dass es an der Zeit sei, Jordanien bis zur totalen Anarchie zu destabilisieren.“
„Destabilisieren? Wie denn¿‘
„Sie wollen das Land

mit riesigen Mengen Falschgeld

überschwemmen, so dass es zu Mißtrauen auf dem Markt kommt,

man will religiöse Fundamentalisten bewaffnen,

ähnlich der Hamas und der Moslembruderschaft, um einen Zusammenbruch zu erzwingen. Sie haben vor,

führende

Persönlichkeiten zu ermorden

, die Symbole der Stabilität sind, Krawalle an den Universitäten zu provozieren, um

die Regierung zu harten

Maßnahmen zu zwingen

, damit sie ihre Popularität einbüßt. Du weißt wovon ich rede."
(...)

„Ich weiß, daß sie im Mossad dasselbe für Ägypten planen, um zu beweisen, dass ein Friedensabkommen mit einem arabischen Land nicht das Papier wert ist, auf dem es geschrieben ist."
(...)

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 187,188)

.
Wie sich den Ausführungen des Ex-Mossad-Agenten Victor Ostrovsky entnehmen lässt, besteht neben den Destabilisierungsmaßnahmen aller Art auch ein Interesse an der Ausschaltung einzelner, als störend empfundener Personen.

Das Ausschalten kann, je nach Möglichkeit und Interesse am Einzelfall, sowohl durch gezieltes Desavouieren mit Hilfe der vom Mossad korrumpierten Medien, als auch durch physische Beseitigung des Störenfrieds vorgenommen werden.

Dazu müssen noch Attentate gerechnet werden, die aus Gründen der Rache erfolgen. Gelegentlich vermischen sich beide Elemente.
Tötungsdelikte gehören zum Alltag der Geheimdienste. Das weiß jeder, aber keiner will es wissen. Darüber kann man sich moralisch entrüsten, ändern wird sich nichts.

Die moralische Entrüstung des Gründers des deutschen Nachrichtendienstes General Reinhard Gehlen hielt sich im Bezug auf geheimdienstliche Verbrechen durchaus in Grenzen. In seinen Memoiren schreibt er:

.

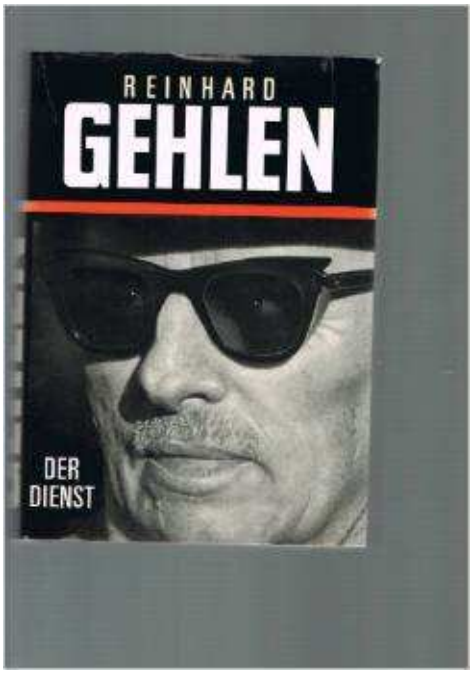

.

„Meine Lebens- und Berufserfahrung lehrte mich jedoch, auch im Blick auf unsere jüngste Geschichte, mit der moralischen Verurteilung in solchen Fällen vorsichtig zu sein, denn für die moralische Beurteilung jeder Tat - also auch für diejenigen der Spionage- und Verratsfälle - sind völlig unabhängig von der juristischen Beurteilung die Motive, die zur Aktion veranlaßten, ausschlaggebend. Die aus Überzeugung geschehene Tat, gleichgültig, ob es sich hierbei um unsere Gegner handelte oder ob sie zu unserem Nutzen und im Interesse unseres Staates ausgeführt wird, verdient - welches auch die Folgen sein mögen - keine ethische Verdammung."

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag Mainz, 1971, Seite 229)

.
Mit dieser Bekundung gibt uns Gehlen Einblick in die Psyche der geheimdienstlichen Anstifter und der von ihnen engagierten Attentäter, die so präpariert werden, dass sie bestialische Aufträge ausführen, ohne dabei ein Unrechtsbewusstsein zu empfinden. Tatsächlich ist der angeblich im Interesse des Staates notwendigerweise durchgeführte Mord immer auf einer Lüge aufgebaut.

.
Der ehemalige Mossad-Agent Victor Ostrovsky hatte das nach einer längeren Zeit der Mittäterschaft schließlich erkannt und daraus die Konsequenzen gezogen. Er kehrte dem Mossad den Rücken und packte aus. Im Schlusswort zu seinem Buch, „Geheimakte Mossad" schrieb er rückblickend auf seine eigene Agententätigkeit:

„Wenn man erst einmal seine ganze Existenz auf einer Lüge aufbaut, kann es keine Moral für irgendwelche Handlungen geben. Und der Arm zur Umsetzung der Handlungen des israelischen Staates ist der Mossad, der daher die größte Lüge ist. Der Mossad ist der aktivste aller westlichen Geheimdienste, ständig auf der Suche danach, jene anzugreifen, die er als Feinde des Staates ansieht, ob sie sich innerhalb oder außerhalb des Landes befinden."

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 367)

.

Reinhard Gehlen gibt uns aber nicht nur Aufschluss über die spezifische Psyche der Geheimdienste, sondern auch über die zur erfolgreichen Durchführung von Attentaten und der Verhinderung ihrer Aufdeckung erforderlichen organisatorischen Eigenheiten des Apparates.

„In der Außenorganisation darf, das hat die Erfahrung erwiesen, unter keinen Umständen mit wenigen großen Dienststellen gearbeitet werden; richtig ist

die Verwendung zahlreicher kleiner Operationsgruppen

(nicht über 10 Mann).

Abgesehen davon, daß große nachrichtendienstliche Gebilde nicht beweglich genug operieren können, gewähren kleinere, flexiblere Gruppen eine größere Sicherheit. (...)"

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag Mainz, 1971, Seite 238/239)

.

Die bei Verwendung von kleineren flexiblen Operations-Kommandos zu gewährleistende Sicherheit bezieht sich sowohl auf die Minimierung des Erkennungsrisikos während der Tatausführung, als auch auf die danach ausgelöste Ermittlungstätigkeit der regulären Ermittlungsbehörden. Für die Durchführung von geheimhaltungsbedürftigen Attentaten gilt als besonders wichtiges Erfordernis der Verzicht auf schriftliche Dokumentation aller operationsrelevanten Vorgänge. Nur so ist die Tat vor der unerwünschten Aufklärung geschützt.

.

Über dieses eiserne, ungeschriebene geheimdienstliche Gesetz hat sich der Ex-Mossad Agent Victor Ostrovsky (letzter Dienstgrad Major) eigenmächtig hinweggesetzt. Dieser Subordinationsverletzung verdanken wir tiefe Einblicke in das Wesen und die Arbeitsmethoden des Mossad.

> „Obwohl es nicht die Regel ist, daß Mitglieder von Geheimdiensten
> schriftliche Aufzeichnungen, oder Notizen machen
> , habe ich es zur Durchführung operativer Aufgaben getan."
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 9)

.

Der Verzicht auf schriftliche Aufzeichnungen und Notizen betrifft natürlich nicht den gesamten geheimdienstlichen Apparat, sondern gilt nur für die personell begrenzten, innerhalb des Dienstes autonom arbeitenden, mit schwerkriminellen Operationen befassten, unter dem Begriff „Kidon" subsumierten Aktionsgruppen.

> **Kidon** (Hebräisch für *Bajonett* oder *Speerspitze*) ist eine Spezialabteilung des israelischen Geheimdienstes Mossad. Sie führt Attentate unter höchster Geheimhaltungsstufe durch.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Kidon
>
> (Gladio ist das Kurzschwert, Zufall? Kurzschwert ≈ Bajonett? Anmerkung fatalist)

.
Die Kidon-Akteure unternehmen selbst nichts, was mit der Ausspähung der Opfer zusammenhängt, weil das die Aufklärung begünstigen könnte.
In der Regel kennen die Kidon-Killer ihre Opfer nicht. Sie arbeiten nach knappen Zeit und Ort betreffenden Vorgaben. In diesem Zusammenhang schreibt Ostrovsky:

> .

„Yakov war ein guter Mann, und dennoch wurde er am 3. April vor seiner Wohnung von seinen eigenen Leuten wie ein Hund abgeknallt. Unsere eigene Killerbrigade hat ihn umgelegt."

„Aber der Kidon würde keinen Israeli töten."

„Sie wussten nicht, wer das Opfer war

, und später sagte man, daß es ein Versehen gewesen war."

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 89)

.

Ein typisches Merkmal der Kidon-Attentate ist der zur Tatausführung äußerst kurz bemessene Zeitraum. Das aus dem Ausland kommende, mit den zur Tatausführung notwendigen Informationen versehene Kidon-Killerteam reist unerkannt an, führt die Hinrichtung ohne zu zögern aus und setzt sich dann sofort wieder ins sichere Ausland ab. [Analogie zu Titos Morden in Deutschland an mindestens 29 Kroaten, Anmerkung fatalist. Und auch zu Kurdenmorden?]

.

Als eines von vielen Beispielen kann die Ermordung des kanadischen Wissenschaftlers Dr. Gerald Bull dienen. Dr. Bull war maßgeblich an einer waffentechnischen Entwicklung für Saddam Hussain beteiligt.

.

wikimedia.org:Gerald _Bull _1964

.

Am 22. März 1990 wurde Bull vor der Tür seiner Wohnung in Brüssel mit fünf Schüssen in Kopf und Rücken getötet. Der Täter ist unbekannt, einige Berichte spekulierten, dahinter stehe der israelische Geheimdienst Mossad.[5][6][7][8]... Nach dem zweiten Golfkrieg 1991 wurden die noch unvollständigen Geschütze von den Alliierten demontiert.

http://de.wikipedia.org/wiki/Gerald _Bull

.

Ostrovsky schreibt dazu:

„Die psychologische Abteilung des Mossad hatte die Lage, in der sich Dr. Bull befand, sehr genau studiert und alles, was über seinen Charakter bekannt war, analysiert. Man war zu dem Ergebnis gekommen, dass er unter Drohungen seine Arbeit nicht aufgeben, sondern ohne Rücksicht auf seine eigene Sicherheit weitermachen würde. (...)“
„Das Timing musste stimmen; (...)“
„Als Dr. Bull um 20.30 Uhr das Haus betrat, signalisierte der Beobachter vor dem Haus dem Mann im leeren Appartement im sechsten Stock, sich bereit zu machen. Der Schütze verließ die Wohnung und ließ nur eine leere Zigarettenschachtel und ein Streichholzbriefchen eines Brüsseler Hotels zurück. Er versteckte sich in einer Nische.

Sobald sich die Fahrstuhltür hinter Dr. Bull geschlossen hatte, schoss der Killer dem Mann aus unmittelbarer Nähe in das Genick und den Kopf.(...)“
(...)
Schließlich

sammelte er noch die Geschoßhülsen ein (

...)
(...) Zusammen mit dem Partner im Treppenhaus verließ er das Gebäude. (...) Dann fuhren sie nach Amsterdam, wo sie Europa in Richtung Israel in einer El-Al-Fracht-Maschine, als Teil der Besatzung verließen. Genauso waren sie angekommen.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 320/321)

.

Ermittlungsakten-Foto Barschel

.

Im Fall der Ermordung von Barschel durch eine israelische Kidon-Gruppe bestand der Unterschied zum Mord an Dr. Bull darin, dass letzterer erschossen wurde und als abschreckendes Beispiel wirken sollte, während der Barschel-Mord durch mehrere künstlich produzierte, auf Selbstmord hinweisende Scheinspuren verschleiert werden sollte.

Doch sind Parallelen hinsichtlich des Tatablaufes offenkundig:

> „Das Kidon-Team, das direkt von Brüssel geschickt worden war, wartete bereits in Genf.
> (...) Zwei Einsatz-Paare quartierten sich im Hotel ein: das eine im vierten Stock, nahe beim Ausgang zum Dach, und das andere, das am selben Tag wie Barschel ankam, im dritten Stock neben dem Zimmer, das Ran für Barschel reserviert hatte. (...)“
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 296)

.

Nach der Erledigung ihres Auftrages setzten sich die Kidon-Killer unverzüglich vom Tatort ab:

> „(...) Die übrigen Mitglieder des Teams hatten die Stadt schon in derselben Nacht mit dem Wagen verlassen und fuhren zurück nach Belgien in die Sicherheit des Mossad-Hauptquartiers in Europa.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 299)

.

Die Reihe der zur Erhellung der israelischen Geheimdienstmethoden geeigneten Beispiele ließe sich noch lange fortsetzen, würde aber den hier abgesteckten Rahmen überdehnen.

Es geht hier nicht um die lückenlose Darstellung sämtlicher Mossad-Aktionen, sondern es soll lediglich ein allgemeines nüchternes Verständnis für die Grundprinzipien der geheim-dienstlichen Arbeitsweise geweckt werden.
(Texthervorhebungen in den zitierten Texten durch den Verfasser)

Soviel für heute
Karl-Heinz Hoffmann 21.01.2015
.

Ende Teil 4

.

Hinweis fatalist: Zu Teil 2 sind sehr interessante Kommentare erscheinen, unter Anderem zum BfV-V-Mann Atef Bseiso , sogar mit Links zum Focus! Was heisst das eigentlich, wenn der Sicherheitschef der PLO zur Zeit des Olympia-Attentates 1972 ein V-Mann des BfV war? Gar nichts?

Und was wusste man vom Terrorhelfer des Schwarzen Septembers in München, Willi Voss/Pohl, und seinem Tun? Auch nichts? Den hatte doch DDR-Flüchtling Udo Albrecht selbst vermittelt, etwa im Auftrag des BND ? Verurteilt zu Haftstrafe und nach 4 Tagen wider frei, das stinkt doch 3 Meilen gegen den Wind nach V-Mann, damals schon! Später dann als "Ganymed" in Dienste der CIA, der Herr Voss/Pohl. Laut Spiegel und 3Sat.

Der Focus schreibt sogar, ein weiterer Mit-Attentäter von Olympia war ein Informant der CIA.

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-2/comment-page-1/ #comment-4079

.

Wolfhilta (2015-01-26 09:07:56)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-26 09:14:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

STAHL HART (2015-01-26 11:11:25)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 4: GESTEUERTE ATTENTATE

Arkturus (2015-01-26 13:36:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-01-26 17:33:05)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Neptun (2015-01-26 18:20:04)
http://www.deutscher.reichsanzeiger.info/files/Allgemeines/Informationen %20aus %20dem %20Weltnetz/Buecher/Victor %20Ostrovsky %20- %20Geheimakte _Mossad.pdf

haunebu7 (2015-01-26 23:19:50)
Hat dies auf Haunebu7's Blog rebloggt.

The Watcher-der Beobachter (2015-01-26 23:22:37)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

2.1.74 These Keupstraße: Geheimdienstliche Operation (2015-01-26 17:00)

Aus den letzten Blogbeiträgen liesse sich in etwa folgende Sichtweise zum Bombenattentat Keupstraße ableiten:

.

.

Die Ermittler in Köln und das LKA NRW lehnten eine Beteiligung des BKA ab, dazu gibt es Aussagen aus dem Berliner NSU-Ausschuss von BKA-Vize Falk, BKA-Vize Maurer, und Beschwichtigungen (war ja gar nicht soooo schlimm...) von BKA-Präsident "Russlungen-Selbstmordlügner" Ziercke.(SPD)

.

Das BfV und das LfV NRW waren bemüht, beim Lagezentrum der Polizei den Begriff "Terrorbombe" durch "Organisierte Kriminalität-Bombe" zu ersetzen, was auch mit Hilfe der (entsprechend gebrieften?) Innenminister Behrens (SPD, NRW) und Schily (SPD, Bund) gelang.

.

Bei einer "Terrorbombe" wären laut BKA-Gesetz die Bundesanwaltschaft und das BKA zuständig, ebenso wie bei den Dönermorden wollten (oder sollten?) diese Institutionen herausgehalten werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-bundesanwaltschaft-weiger te-sich-die-ermittlungen-zur-donermordserie-zu-ubernehmen/

.

Der Gesamtzusammenhang könnte der Kampf des türkischen Staates und seiner Niederlassungen "Graue Wölfe" und Ditib-Moscheevereine gegen PKK und Kurdische Hizbullah in Deutschland sein: Mindestens Simsek und Kubasik gehören in diesen Kontext. 3 Kurden in Laichingen ebenfalls, alles Blumenhändler, alle ermordet.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/der-kampf-der-turkischen-gehe imdienste-gegen-die-pkk-in-deutschland/

und:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

.

In diesen Zusammenhang gehörte dann auch der Augenzeuge "Türkischer Oberstleutnant Talat T." am Tatort Keupstrasse. Der der vor Gericht jüngst die Hacken zusammenschlug. MIT, wie Udo Schulze mutmasste? Ergenekon?

.

Wenn mit Wissen der deutschen Regierung Morde in Deutschland unter Begleitung des BfV verübt wurden, dann wäre die Analogie hier: Bei Titos Exekutionen durch mit falschen Pässen etc ausgestatteter "Hitmen", die sofort wieder ins Ausland verschwinden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/das-bfv-begleitete-staatsmord e-auf-deutschem-boden/

.

Veröffentlicht am 09.01.2015 7 Minuten, die für Durchblick sorgen.

" Betreutes Bomben" als Highlight.
[embed]https://www.youtube.com/watch?v=op-Vnd _NbM4[/embed]

.

.

In der Keupstrasse fand dann 2004 "betreutes Bomben" statt, das in etwa wie folgt ablief:

Etwa eine Stunde vor der Explosion führt ein 2er Gespann ein "Schaulaufen" vor den Überwachungscameras in der Schanzenstrasse durch.

Die Zielperson des Anschlags ist eventuell noch nicht eingetroffen, so wäre eine Variante, weshalb der 1. Versuch abgebrochen wurde.

.

Aust/Laabs "Heimatschutz"
(hier fehlen die Uhrzeiten, damit der Leser getäuscht werden kann? Das sind die Bilder vom abgebrochenen 1. Versuch um kurz vor 15 Uhr) Cameras gehen angeblich 16 Minuten falsch... also 14:40 etwa...

.

6542

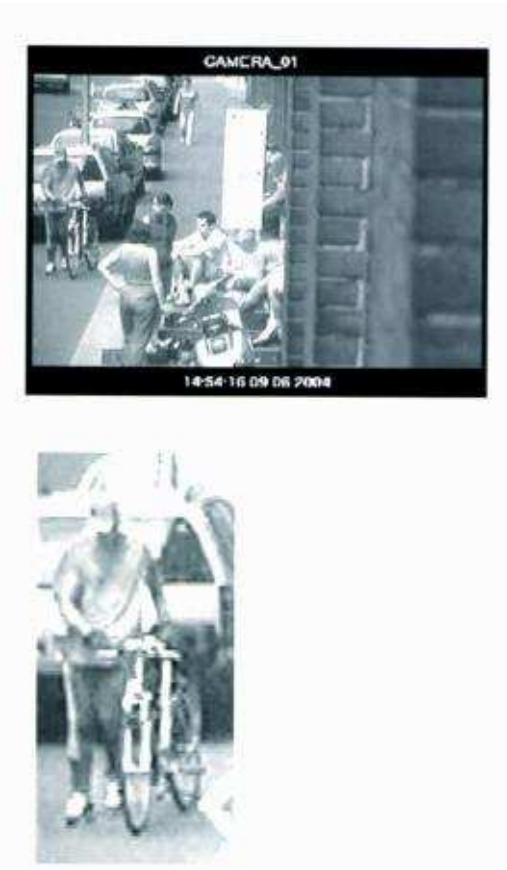

.

Der erfolgreiche 2. Versuch fand gegen 15:56 Uhr statt, davon gibt es keine Bilder !

.

Ca. 10-15 Minuten VOR der Detonation sah Hasan Y. in seines Bruders Laden nach draussen und sah einen Mann, der in den Laden reinschaute, mit Rucksack! Das ist falsch, oder es ist ein 3. Täter.

Das "Bombergespann" soll aber laut BKA und LKA die Kameras beim 2.Versuch (keine Köpfe aufgezeichnet!) erst um 15:50 Uhr passiert haben.

.

Das Schaulaufen wäre dann eine gelegte Trugspur durch involvierte Mittäter oder Abdecker.

.

Es besteht da eine "gewisse Ähnlichkeit":

.

Video: https://www.youtube.com/watch?v=9EGAOR72-mM

.

Die Augenzeugin Gerlinde B., die keinen Uwe Mundlos erkannte, hätte dann den "mediterran wirkenden Schauläufer" gesehen.

.

Nein, eben nicht! LESEN !!! Sie hat den "Anderen" gesehen, der auch solch ein Fahrrad mit Topcase geschoben hat! Nicht den auf den Viva-Bildern.

.

6544

.

Es gab also 2 Bombenfahrradschieber. Steht ja da! Zeugin B. sah den "Anderen". Den, der nicht gefilmt wurde.

.

.

Wer ist der "Andere", Frau B. ? Böhnhardt ! Abstehende Ohren, sie identifiziert Böhnhardt!

EPIC FAIL ...

.

Es muss Mundlos sein, weil Böhnhardt viel zu gross ist. Da gibt es ein LKA-Gutachten dazu. Der "mediterrane Typ" muss Mundlos sein, und Frau B. erkennt Böhnhardt!

.

Kopiert aus: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/die-augenzeugin-aus-der- keupstrasse/

Uwe Böhnhardt.

Man fasst es kaum, sie hat ne 50:50-Chance und “erkennt” den Falschen... Uwe Mundlos wäre der Joker gewesen.

Veli Aksoy hat man ihr gar nicht erst vorgelegt, sondern man hat ihr 8 Männer mit Basecaps vorgelegt:

7 Dummys, 1 Mundlos.

Da ist nur Mundlos, unter den Basecap-Männern…

Kein Böhnhardt, kein Niemand.

Das soll “unabhängige Ermittlung” sein?

Böhnhardt gab es nur OHNE Basecap:

und mit Brille.., Manipulation total.

Dann geht es weiter, mit der 50:50-Chance: 2 Mal UB und 2 Mal UM…

Ihnen werden nun Lichtbilder von BÖHNHARDT und MUNDLOS vorgelegt. Erkennen Sie diese wieder? (Bild 1 und Bild 2 mit jeweils zwei Fotos)

Antwort: Ja, ich erkenne die Person auf Bild 1 unten wieder. Die Person auf Bild 1 oben erkenne ich nicht wieder. **Auf Bild 2 ist die Person, die ich mit dem Fahrrad gesehen habe,**
Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch **-** Nr.
6546

nicht erkannt. Ich weiß nicht, ob das Bild im Fernsehen auf dem ich die Person erkannt habe, das Selbe ist, was mir hier als Bild 1 unten gezeigt wird.

.

Soll das eine Identifizierung sein, wo mit allen manipulativen Tricks gearbeitet wird, die vorstellbar sind? Sogar mit Seitenumbrüchen?

Niemand hätte Böhnhardt auf dem uralt-Führerscheinfoto erkannt, und sie hätte natürlich Mundlos erkennen müssen ... und wohl auch erkennen sollen. **Manipulation total.**

Sie tippt auf Böhnhardt...

(genau an dieser Stelle müssen sie sich einen in den Tisch beissenden Staatsanwalt und einen verärgert dreinschauenden BKA-Mann vorstellen ;))

.

.

Was heisst das jetzt für unsere These: Keupstraße: Geheimdienstliche Operation

.

Es gab 2 Fahrräder mit je einem riesigen Motorrad-Topcase drauf. In einem war ne Bombe, im anderen nicht.

Das Schaulaufen wurde von Beamten durchgeführt. Das eine Fahrrad stand hinterher unzerstört am Tatort herum.

Die Augenzeugin sah den Bomber, der NICHT von Viva aufgezeichnet wurde, es war ein mediterraner Typ, der Uwe Böhnhardt ähnlich sieht. Alter wie Böhnhardt , sie hat einen gleichaltrigen Sohn:

.

Ich konnte den Fahrradschieber erst kurz vorher sehen, weil der Weg um die Ecke führte. Auf die Person wurde ich aufmerksam, weil die Person das Fahrrad ganz langsam und vorsichtig schob. Das hat mich gewundert, weil ich nicht gesehen habe, dass er eine Platten gehabt hätte. Ich wollte Ihn deshalb schon fast asprechen, habe es aber gelassen.

Er war im Alter meines Sohnes damals. Mein Sohn ist 1977 geboren.

Ich habe keine Haare gesehen. Er hatte eine Basballcape auf. Ob die Haare lang oder kurz waren, kann ich nicht sagen. Er hatte sportlich Sachen an.

Er war kein typisch deutscher Mann, sondern sah eher mediteran aus. Das Gesicht war länglich, aber nicht eingefallen. Es war ein ganz normaler junger Mann. Er hatte dunkle Augen, meine ich. Das Gesicht war ein bisschen rot. Er wirkte etwas abgekämpft. Ich habe mich vor allem auf das Fahrrad konzentriert, da das ganz neu war. Es war so ein Rad wie mein Mann hatte.

> Das Fahrrad hatte eine Hartschalenkoffer. Das Fahrrad war silberfarben. Es war nicht verschmutzt. Es hatte einen schwarzen gebogenen Lenker. Ich kann nicht sagen, ob der Mann Schmuck getragen hat. Es kann auch sein, dass er Fahrradhandschuhe getragen hat. Von der Figur war er schlank wie mein Sohn.
>
> Er war ca. 180 cm groß. Ich kann das aber nicht genau sagen, weil er etwas vornübergebeugt ging. 190 cm war er sicherlich nicht

.

Die These laute also:

1. WENN das Böhnhardt war, dann im Rahmen einer geheimdienstlichen Operation,

samt gelegter Trugspur durch Beamte

durch Schaulaufen vor den Viva-Kameras 1 Stunde zuvor.

2. Drei Täter, wenn man die Zeugen ernst nimmt. Ohne Schauläufer, die sind da nicht mitgezählt.

.

Da ist es wieder, das NSU Axiom des Arbeitskreises NSU:

> Entweder Morde etc mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde etc. pp.

.

Was zum Nachdenken: Warum behauptet die Anklage -wider der Zeugenaussage Borghoff- dass Uwe Mundlos das Bombenfahrrad schob, und dass die Uwes auf den Schaulaufen-Aufnahmen zu sehen wären? Wider dem Grössengutachten des LKA? Ausgeschlossen durch die Augenzeugin?

.

Piwi (2015-01-26 20:11:16)
Bei der Bildserie zum Schaulaufen sehe ich keine Koffer.

fatalistsalterego (2015-01-26 20:16:00)
Bei Aust/Laabs beschweren. http://imgur.com/a/5u3SL #1ccLo07

Eric der Wikinger (2015-01-27 01:46:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU-Affäre: War das Nagelbombenattentat in der Keupstraße eine Geheimdienstmission? | Gegen den Strom (2015-02-05 03:45:35)
[…] Theorie für das Geschehen ist also, dass dieser Bombenanschlag in Wirklichkeit eine Geheimdienstaktion […]

2.1.75 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... TEIL 5: GLADIO (2015-01-27 09:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

http://de.wikipedia.org/wiki/Gladio
.

Lektionen 1 und 2:
GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS FÜR DEUTSCHE PARLAMENTARIER UND SONSTIGE UNWISSENDE

Lektion 1: Transparenz

Lektion 2: Fremdbestimmung
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungskur s-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/

.

Lektion 3:
Korrumpierte Nazis und Kriminelle aller Art im Dienst?
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-2/

.

Lektion 4
Geheimdienstliche Infiltration und Benutzung der Medien

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/25/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-3-medien-infiltration/

.

Lektion: 5
Geheimdienstlich gesteuerte Attentate, Zweck und Durchführungsprinzipien

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/26/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-4-gesteuerte-attentate/
.

.

Lektion 6:

Das Gladio-Phänomen

Im Jahr 2008 erschien im Orell-Füssli-Verlag unter dem Titel „Nato Geheimarmeen in Europa“ die deutsche Ausfertigung der Dissertation von Daniele Ganser, in der er sich ausgiebig und nahezu ausschließlich mit dem, von ihm unter dem Begriff „Gladio“ zusammengefassten Phänomen im geheimen operierender, militanter Gruppen befasst, die er als autonom organisiert, aber an der inoffiziellen Leine von Geheimdiensten geführt beschreibt.

.

.
Seitdem ist viel über dieses, einem Phantom gleichende Gladio-Phänomen geredet und geschrieben worden.
Leider hat Ganser neben zutreffenden Informationen auch viel Unzutreffendes verbreitet. [stimmt, das bestätigen auch Lecorte und alle anderen Fachleute, anmerkung fatalist]

So sind zum Beispiel sämtliche von ihm stammende Erörterungen im Zusammenhang mit dem Oktoberfestattentat schlichtweg falsch. Ganser hatte sich verleiten lassen, vorschnelle Mutmaßungen der Süddeutschen Zeitung, ohne weitere Verifizierung abzuschreiben und dann noch mit einer ganzen Reihe weiteren, von ihm selbst angestellten Mutmaßungen aufzubauen.

.

Später hat Ganser sein unwissenschaftliches Vorgehen bereut aber niemals öffentlich revidiert:
.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8BbKfJInoT4[/embed]

.

* * *

Am 05.02.2014 um 22:19
schrieb Karl Heinz Hoffmann <karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de>:

Hallo Herr Ganser,
danke für Ihre Mail. Sie sollten unbedingt mein letztes Video bei Youtube ansehen. Es ist sehr informativ. Einfach inWebsite gehen. Dann das Video anklicken. Zu finden direkt vor der Satire HEBE DICH HINWEG SATAN.Wenn Sie das gesehen haben,können wir ja nocheinmal reden. Ich würde gerne Ihre Meinung dazu hören.
GrußHoffmann

* * *

Gesendet:

10. Februar 2014 um 17:13 Uhr

Von:

Ganser" <

daniele.ganser@siper.ch

>

An:

Heinz Hoffmann" <

karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de

>

Betreff:

Informationen

Lieber Herr Hoffmann,
Ich werde gerade mit Emails überflutet, das passiert immer wieder, viele Leute die etwas von mir wollen. Daher kann ich Ihr Video derzeit nicht anschauen, aber ich hoffe ich komme später dazu.

Beste Grüsse

Daniele Ganser
Dr. Daniele Ganser
Institutsleiter

* * *

Am 10.02.2014 um 18:57 schrieb
"Karl Heinz Hoffmann" <

karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de

>:

Sehr geehrter Herr Dr. Ganser,

ich selbst habe nichts davon, wenn Sie das Video anschauen. Tun Sie es, oder lassen Sie es. Es ist Ihre Entscheidung. Dachten Sie, ich habe Sie aus persönlicher Eitelkeit auf das Video aufmerksam gemacht?
Der Grund ist ein anderer. Ich habe Sie als angenehmen Menschen kennengelernt. Das meine ich ehrlich. Das kann aber an den Fakten nichts ändern.
Obwohl Sie mich unbestreitbar mit den Ausführungen über die Wehrsportgruppe in Ihrem Buch schwer und nachhaltig geschädigt haben, wollte ich Sie, inBezug auf das Oktoberfestattentat vor weiteren Irrwegen bewahren. Man kann eine unglückliche Sache minimieren, sie so stehen lassen wie sie ist und den Widerspruch einfach ignorieren, oder sie noch vertiefen. Es ist Ihre Sache, wie Sie das Problem handhaben wollen.
Immerhin könnte man die ganze Sache auch unter juristischen Gesichtspunkten betrachten. Ganz einfach so: Die Ermittlungsbehörden haben im Abschlussbericht zum Oktoberfestattentat in Bezug auf meine Person und die WSG festgestellt, dass sich ein Verdacht nicht begründen lässt. Dem entgegenstehend haben Sie mit Ihrer Dissertationeine schwerwiegende Verdachtstheorie in die Welt gesetzt. Eine Theorie,die Sie nicht beweisen können. Können Sie das nicht erkennen? Und haben Sie so wenig Vorstellungsvermögen, um zu erkennen was das für mich bedeutet? Was es bedeutet, wenn ich als vollkommen Unbeteiligter mit dem Verdacht des Massenmordes propagandistisch gemobbt werde?

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Hoffmann

* *

6552

Am 10.02.2014 um 19:15 schrieb

"Daniele Ganser"

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

Sie haben natürlich recht. Ich hab Sie in Basel auch als angenehmen und ehrlichen Menschen kennengelernt. Ich weiss, ich muss noch mehr über das Oktoberfestattentat und seine Hintergründe forschen, das Gespräch mit Ihnen war mir sehr wichtig. Ich erhalte viele Anfragen für viele Gespräche zu versch. Themen und lehne vieles ab, weil ich mit der Arbeit sonst nicht nachkomme. Aber ich bin froh, dass ich Sie getroffen habe. Es tut mir leid, dass ich mit meinem Buch zu den NATO Geheimarmeen die WSG These von anderen Autoren übernommen habe, ohne Sie vorher zu kennen. Dafür möchte ich mich entschuldigen. Es ist sehr schwierig für uns Historiker die Wahrheit zu diesem Anschlag von 1980 herauszufiltern, bis heute bleibt es ein Dickicht durch das man schwer durchsieht. Ich hoffe es wird dereinst gelingen die Wahrheit herauszufinden.

Mit freundlichen Grüssen

Daniele Ganser

Dr. Daniele Ganser
Institutsleiter

* * *

.

.

Die Bezeichnung „Gladio“ ist dem italienischen Vokabular entnommen und bezeichnet eigentlich nur eine ganz bestimmte, faschistoide, zwar öffentlich bekannte, aber geheim agierende Gruppierung.

(Etymologisch von lateinisch = gladius = Kurzschwert, vergl. auch: licentia gladiorum = Mordtaten.)

Im Zusammenhang mit einer geheimen israelischen Transaktion von Militärgütern, in die letztlich auch die Barschel-Affäre mit einbezogen war, beschreibt Victor Ostrovsky diese autonom organisierte italienische Gruppe folgendermaßen:

.

„Die Leute für diese Operation

(Transportaktion „Hannibal“)

und die Fahrer wurden von den italienischen Verbündeten des Mossad gestellt, den rechtsgerichteten Anhängern eines Mannes namens Licio Gelli und seiner inzwischen verbotenen Geheimloge mit dem Namen Propaganda 2 und einer zweiten Gruppe, Gladio genannt (eine NATO-Gründung ähnlich der in Belgien).“
(...)

„Die ganze Operation wurde in Kooperation zwischen

BND-

Leuten auf mittlere Ebene

und dem Mossad

-Verbindungsmann in Bonn durchgeführt.“(...)

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, 1. Aufl., C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 288)

.

Das heißt, für diese unter dem Decknamen „Hannibal“ durchgeführte Operation,

war nicht der Bundesnachrichtendienst als solcher vom Mossad informiert und eingespannt worden, sondern nur ein vom Mossad angeworbener BND-Agent, der ohne Wissen seiner Vorgesetzten die Anweisungen der Israelis ausführte.

„Im Mossad wurde der BND als unzuverlässig angesehen, weil der Mossad sicher war, dass die Stasi ihn stark infiltriert hatte.
(...) Bei der Operation Hannibal jedoch gab es einen

Verbindungsmann für den BND, der rekrutiert worden war

und der nebenbei noch schmutzige Geschäfte über den Ex-Mossad-Offizier Mike Harari mit dem Staatschef von Panama, General Manuel Noriega machte.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, 1. Aufl., C. Bertelsmann Verlag GmbH, 1994, Seite 287)

.

Diese Ausführungen sind sehr aufschlussreich. Sie zeigen den

Verbund von BND-Agenten der mittleren Ebene und dem Mossad

in Zusammenarbeit mit einer faschistoiden, italienischen Untergrund-Organisation. Obwohl es sich um eine israelische, für den Iran bestimmte Transaktion handelte, die vom Mossad mit Hilfe des deutschen BND-Agenten abgewickelt wurde, ist von etwaigen außerhalb des BND im Sinne einer „Stay-Behind-Gruppe“ agierenden, geheimen deutschen Helfern nicht die Rede.

Es gibt auch keinen brauchbaren Hinweis darauf, dass es in der fraglichen Zeit eine solche in der BRD gegeben hätte. Auch Daniele Ganser weiß darüber nichts, sonst hätte er nicht fälschlich die WSG für eine Stay-Behind-Organisation gehalten.

.
Wichtig ist die von Ostrovsky vermittelte Feststellung, dass die als Helfer für das israelische Unternehmen „Hannibal“ vom Mossad benutzten autonomen „Gladio-Gruppen“ nicht zu Killer-Aktionen verwendet wurden, sondern nur zur Ausführung von unterstützenden Hilfsleistungen, über deren Sinn und Zweck sie nicht informiert zu werden brauchten. Für die, als „nützlicher Dreck“ in den Wind geworfenen Hinweise auf etwaige, in anderen Zusammenhängen von der italienischen Gladio-Organisation ausgeführte Killerdienste sind mir jedenfalls keine stichhaltigen Beweise bekannt.

Die ursprünglich im Zusammenhang mit dem Bologna-Attentat erhobenen Vorwürfe haben sich jedenfalls am Ende in Luft aufgelöst.

Hinsichtlich der „Operation-Hannibal“ (Barschel) ist sehr wahrscheinlich, dass die als „oved mekomy“ benutzten Gladio-Männer nicht wussten, dass sie die Transportfahrt illegaler, mit gefälschten Frachtpapieren deklarierten Güter von Italien nach Hamburg im Auftrag des Mossad unternommen hatten.

> „Der Mossad nannte diese Fahrer OMI, die Abkürzung von Oved Mekomy, was „ortsansässiger Arbeiter heißt.“
>
> (Ostrovsky, Geheimakte Mossad, Seite 288)

.

An dieser Stelle möchte ich auf ein

Vergleichsbeispiel aus meiner

persönlichen Erfahrung

verweisen.

Als im Frühjahr 1980 Udo Albrecht mit der Bitte an mich herantrat, ihm für einen Transport von Militär-Kfz nach Syrien einige Fahrer zu vermitteln, hatte ich von der durch Erpressung zustande gekommenen Agententätigkeit Albrechts keine Ahnung. Infolgedessen steht heute fest, dass wir bei dieser Transaktion nicht nur vom BND, sondern auch vom Mossad benutzt worden waren, denn es ist nicht vorstellbar, dass der BND eine so umfangreiche, dezidiert über Monate hinaus geplante, in den Nachbarstaat Israels hineinwirkende, intrigante Falle ohne Mitwirkung des Mossad auf die Beine gestellt hätte.

Doch diese Benutzung war nur kurzfristig und ohne Konsequenzen. Es war für die Geheimdienste nur eine Aktion, die dem Einstieg in meine Belange dienen sollte. Es war mein Glück, dass ich nur aus einem Gefühl heraus die Beziehungen zwischen mir und Albrecht gekappt hatte.

Und es war das Pech für die Dienste, dass ihr Agent Udo Albrecht kurz nach unserem Zusammentreffen in Beirut aus dem Rennen geflogen war.

Ich wollte in meinem ganzen Leben von nichts und von niemandem abhängig sein. Dabei ist es bis heute geblieben. In der zeitgeschichtlichen Literatur wird immer wieder der, aus der Luft gegriffene Verdacht geäußert, die ehemalige WSG könnte so etwas wie eine von staatlichen oder überstaatlichen Mächten gesteuerte Gladio-Organisation gewesen sein. Dieser unbegründete Gladio-Verdacht wurde von Daniele Ganser in die Welt gesetzt und seither von seinen Apologeten weiter gepflegt.

Grundsätzlich zum Thema „Gladio“ behauptet Ganser, es seien von der NATO in Belgien aber auch anderen europäischen Staaten sogenannte Stay-Behind-Gruppen aufgestellt, aber niemals wieder aufgelöst worden.
Im hier relevanten Sachzusammenhang kann es dahingestellt bleiben, ob und welche Schattenorganisationen in den ersten zehn Jahren nach Kriegsende unter dem Druck des „Kalten Krieges“ von den Alliierten zur Nachrichtenbeschaffung oder für den Fall einer Invasion der Sowjetarmee zur Durchführung von Sabotageakten gründet oder gefördert worden sind. Die Aufgabe der Stay-Behind-Gruppen sollte es ja sein, im Fall eines Krieges mit der Sowjetunion, im Sinne der französischen Resistance, Kommandounternehmen durchzuführen. Eine etwa geplante Verwendung für innenpolitisch relevante Killeraktionen halte ich, zumindest in Bezug auf deutsche Gruppen für abwegig, ganz einfach deshalb, weil die Bereitschaft dazu, aber vor allem der dazu notwenige Grad an Disziplin zur Geheimhaltung in autonomen Gruppen niemals gegeben gewesen wäre. Tatsächlich gibt es auch dafür nicht den geringsten Beweis.

Ganser schreibt:

„Die frühe Entdeckung eines Teiles der deutschen Stay-Behind-Geheimarmee verursachte auf beiden Seiten des Atlantiks einen großen Skandal, und „Newsweek“ berichtete in den Vereinigten Staaten am

20.

Oktober 1952,

dass die CIA eine Gruppe von Stay-Behinds in Deutschland organisiert habe.“

(Daniele Ganser, NATO Geheimarmeen in Europa, Orell Füssli Verlag AG, Zürich, 2008, Seite 301)

.

Der von Ganser angeführte „Newsweek“-Bericht stammt von 1952. Danach haben sich die Verhältnisse in Europa, besonders mit der Einbeziehung der BRD in die NATO tiefgreifend geändert. Deshalb kann der Inhalt des „Newsweek“-Artikels von 1952 für die Jahre danach keine Gültigkeit haben.

Ich will gerne einräumen, dass ich keine besonderen Erkenntnisse darüber habe, ob und in welcher Weise in der Nachkriegszeit von den Alliierten aus Deutschen bestehende Stay-Behind-Gruppen organisiert oder gefördert wurden. Für die Zeit bis in die fünfziger Jahre halte ich das durchaus für möglich, jedoch nicht darüber hinaus. Nicht nachdem es die Bundeswehr gab und die Bundesrepublik der NATO beigetreten war.

Wenn Ganser schreibt, diese Stay-Behind-Gruppen seien niemals wieder aufgelöst worden, so ist das kein Beweis dafür, dass sie deswegen noch weiter existiert haben müssen. Die einfachste Erklärung ist, dass sich diese Gruppen aus der Sicht ihrer Förderer nicht bewährt hatten, deshalb nicht weiter betreut und unterstützt wurden,und sie sich ganz einfach von allein auflösten.

Diese Einschätzung wird auch durch die Ausführungen Reinhard Gehlens mit der Beschreibung der Überführungsmodalitäten seines „Dienstes“ in das 1955 neugeschaffene Amt des Bundesnachrichtendienstes gestützt:

„Gleichzeitig mit

(

Punkt 4., ... der schrittweisen

Überführung

der

bestehenden Organisation (...) in den Bundesnachrichtendienst (...)) Eingliederung

etwaiger sonstiger geeigneter Gruppen respektive

Koordinierung ihrer Tätigkeit.

Diese Gedankengänge wurden im Laufe der Zeit bis zum Inkrafttreten des Generalvertrages 1955 selbstverständlich laufend modifiziert und verfeinert. Sie bildeten jedoch Grundlagen, nach denen gearbeitet wurde.

Dem Leser mag aufgefallen sein, daß in meinem Vorschlag auch von der

Eingliederung anderer Gruppen in den künftigen Dienst

die Rede war. Hierbei war selbstverständlich weder von der Bundesregierung noch von mir an die Verfassungsschutzämter des Bundes und der Länder gedacht worden, sondern an

solche kleineren, personell deutsch

besetzten Stellen mit ND-Aufgaben,

(Nachrichendienst-Aufgaben)

welche von den Alliierten unterhalten und eingesetzt wurden. Ihre Übernahme hat sich aber mit einer Ausnahme nicht als zweckmäßig erwiesen."

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag Mainz, 1971, Seite 213)

.

Es gibt eine Reihe von plausiblen Gründen, die die Voraussetzungen zur staatlichen oder überstaatlichen Förderung autonomer „Stay-Behind-Organisationen," oder etwa ein dahingehendes Umfunktionieren von bereits bestehenden, im rechten Lager angesiedelten, autonomen Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland der siebziger Jahre so gut wie ausgeschlossen erscheinen lassen.

Lesen Sie dazu den Aufsatz in meiner Website, Aktuell: „Das Gladio-Phantom" vom 13.05.2013

So viel für heute

Karl-Heinz Hoffmann 22.01.2015

_ _

.

13.05.2013

Das „Gladio“-Phantom

Daniele Ganser hat dem Phänomen der angeblich NATO gesteuerten „Geheimarmeen“ ein dickes Buch gewidmet. Auf 441 Seiten hat er fleißig zusammengetragen, was er zu diesem Thema finden konnte. Gefunden hat er eine Vielzahl von Quellen, die auf das Vorhandensein von sogenannten „Stay-behind“-Gruppen hinweisen, deren Aktivitäten er in elf europäischen Ländern vermutet und die er unter dem Begriff „Gladio“ zusammenfasst.

Doch das Quellenmaterial ist streckenweise nur unscharf formuliert und hat oft nur den Wert unbewiesener Vermutungen.
Ich will Daniele Gansers Arbeit nicht kommentieren, soweit sie sich mit den Verhältnissen in europäischen Ländern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befasst.

Dazu kenne ich die nationalspezifischen Gegebenheiten zu wenig und ich habe keine Kenntnis von diesbezüglich relevanten beweisfähigen Tatsachen. Ich will gerne einräumen, dass es in Italien, wo auch der Begriff „Gladio“ entstanden sein mag, tatsächlich staatlich gelenkte Terrorgruppen außerhalb der regulären Organe gegeben hat oder vielleicht auch noch gibt, auf die der Begriff „Gladio“, wie er im Sinne Gansers verstanden wird, anwendbar ist.

.
Diese Einschätzung wird durch die Bemerkungen des ehemaligen Mossad-agenten Victor Ostrovsky gestärkt. Er schildert in seinem Buch „Geheimakte Mossad“ die Benutzung italienischer „Gladiogruppen“ für israelische Zwecke.

Auch was Ganser über „Stay-behind“-Gruppen in Belgien, Luxemburg und der Türkei schreibt, erscheint nach vollziehbar und wird im Wesentlichen ebenfalls von Ostrovsky bestätigt.

.

Einschub fatalist:

.

DIE “NEONAZISPUR” BEI DEN KILLERN VON BRABANT IST NSU-INDUZIERT?

Rund 30 Jahre nach 28 Morden in Belgien, die nächstes Jahr verjähren, ist die Neonazi-Spur offenbar sehr aktuell:

BELGIEN „Killer von Brabant“ – neue Spuren ins Neo-Nazi-Milieu 23.10.2014 | 18:25 Uhr

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/16/die-neonazispur-bei-den-kille rn-von-brabant-ist-nsu-induziert/

Einschub Ende.

.

Soweit Daniele Ganser jedoch auf deutsche Verhältnisse abhebt, kann ich ihm nicht folgen.

Von der NATO organisierte, finanzierte und bewaffnete Gladio-Truppen außerhalb der regulären Streitkräfte und dann noch aus rechtsextremen, nationalsozialistischen Kreisen rekrutiert, sind nichts weiter als ein Phantasieprodukt.
Wenn wir im Zusammenhang mit Terroranschlägen von irregulären „Stay behind Gruppen“ reden, die NATO-Kreisen zugerechnet werden sollen, dann bewegen wir uns ohnehin auf vernebeltem Gebiet. Erst wenn NATO mit BND, CIA und Mossad übersetzt wird, kommen wir der Sache näher.

.

war Juretzko bei der NATO, oder war er beim BND?

Er führte SBO-Agenten, und zwar beim BND. Nicht bei der NATO…

diese SBO des BND hat mit der Nachkriegs-SBO nichts zu tun.

?

.

Von Victor Ostrovsky wissen wir, dass BND-Agenten den Mord an Uwe Barschel im Zusammenspiel mit dem Mossad organisiert haben. Es ist naheliegend, dass wir es nicht mit einem Einzelfall zu tun haben.

6560

Wenn BND, MAD oder deren innerhalb des militärischen NATO-Betriebes geheim wirkende Seilschaften Terrorakte planen, durchführen oder zur Planung oder Durchführung Beihilfe leisten, dann geschieht es immer im gewussten und gewollten Zusammenhang mit den ausländischen Geheimdiensten, in deren Sold die Seilschaften stehen.
Alleingänge auf europäisch nationaler Ebene sind nicht vorstellbar.

Deutsche Gladio-Truppen nach den Beurteilungskriterien Daniele Gansers - das bedeutet in erster Linie rekrutiert aus rechtsextremistischen Kreisen - existieren auf deutschem Boden ganz sicher nicht. Sie existieren deshalb nicht, weil ihr Vorhandensein niemals mit den Interessen der ehemaligen Feindmächte in Einklang gebracht werden könnten. Ganz zu schweigen von den Interessen der deutschen Quislinge.

Die deutsche Rechte ist anders als die italienische oder belgische. Bei Italienern und Belgiern war die zur Gründungszeit im kalten Kriege erforderliche antikommunistische Haltung auf ihre katholisch-religiöse Grundhaltung zurückzuführen. Das soziale Element überließen sie den Kommunisten.

Anders in Deutschland. Der deutsche Rechtsextremist ist in der Regel sozialistisch, wenngleich auch „nationalsozialistisch“ geprägt. Er träumt von der Auferstehung des Dritten Reiches nach nationalsozialistischem Muster. Und genau das ist vollkommen unvereinbar mit den Interessen der ehemaligen Feindmächte, die ihre Herrschaft mit Hilfe ihrer Dienste aufrecht erhalten wollen. Nichts käme ungelegener als eine Wiederbelebung des Nationalsozialismus, oder des deutschen Reichsgedankens.

Bewaffnete rechtsextremistische Untergrundarmeen oder auch nur Kleingruppen sind das Letzte was sich CIA und Mossad wünschen könnten. Am Ende würden die Bestrebungen der Nationalsozialisten immer auf einen Befreiungskampf vom „Joch der Fremdherrschaft“ hinauslaufen. Das aber kann nicht im Interesse der finsteren Mächte liegen.

Tatsächlich ist der Beweis für die Richtigkeit meiner Einschätzung im Laufe der Jahre oft genug durch diverse ministerielle und gerichtliche Entscheidungen erbracht worden.

So wurde im Jahre 1970 die rechtsradikale, bewaffnete Geheimorganisation EBF Europäische Befreiungsfront, verboten.
Am 11. Oktober 1972 wurde die „Nationalsozialistische Kampfgruppe Großdeutschland“ zerschlagen.

(Quelle: Verfassungsschutzbericht 1972, Seite 36)

.
In das Innenleben der NSKG konnte ich mir später Einblick verschaffen, weil ich zwei ehemalige Mitglieder dieser Organisation kennenlernte und einen davon, nach dessen politischem Abstinenzversprechen, in die WSG auf genommen hatte.

Deren Aussage zufolge war es das Ziel der NSKG im Fall einer russischen Invasion in kleinen bewaffneten Gruppen hinter den Frontlinien mit Störaktionen zu agieren. Den bundesdeutschen Staatsorganen standen die NSKG-Mitglieder zwar latent ablehnend aber keineswegs hasserfüllt gegenüber. Sowohl die EBF als auch die NSKG hätten im Sinne der Einschätzung Daniele Gansers bestens zur Verwendung als Gladio-Truppe geeignet sein müssen. Stattdessen wurden die Gruppen verboten und auch wegen ihrer Bewaffnung vor Gericht gestellt.

.

Im Übrigen wird auch aus der Art der Bewaffnung deutlich, dass kein staatliches oder überstaatliches Sponsoring vorlag. Die von der NSKG beschlagnahmten Waffen sind deutlich als Sammelsurium aus Sammlerbeständen

erkennbar. Eine Ausrüstung aus NATO-Beständen würde anders aussehen. (Siehe Abb.: Verfassungsschutzbericht 1972, Seite 50)

Fazit: Das von Daniele Ganser entworfene Gespenst deutscher „Stay-behind“-Organisationen mit ideologisch rechtslastigem Personal hat keinerlei Bezug zur Realität.

.
Dass man gelegentlich auch noch die von 1973 bis zum 30. Januar 1980 in Deutschland aktive WSG verdächtigt, fremden Mächten zu Diensten gewesen zu sein, ist die Spitze der Absurdität. Aber es liest sich einfach zu gut, als dass man darauf verzichten könnte.

Karl-Heinz Hoffmann

Übrigens meine ich Deutschland muss unabhängig und neutral werden.
.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Anmerkungen fatalist.

Dieser Blogbeitrag von Karl-Heinz Hoffmann muss in einigen Punkten Widerspruch herausfordern, aber gemäß der Devise

audiatur et altera pars

ist er wertvoll. Und wichtig !

.

Wessen Depots waren das, die von Heinz Lembke und von Peter Naumann und von Michael Krause (Keupstrassenbomben-Hersteller laut BILD) verwaltet wurden?

.

Der BND hatte!!! eine SBO, siehe:

.

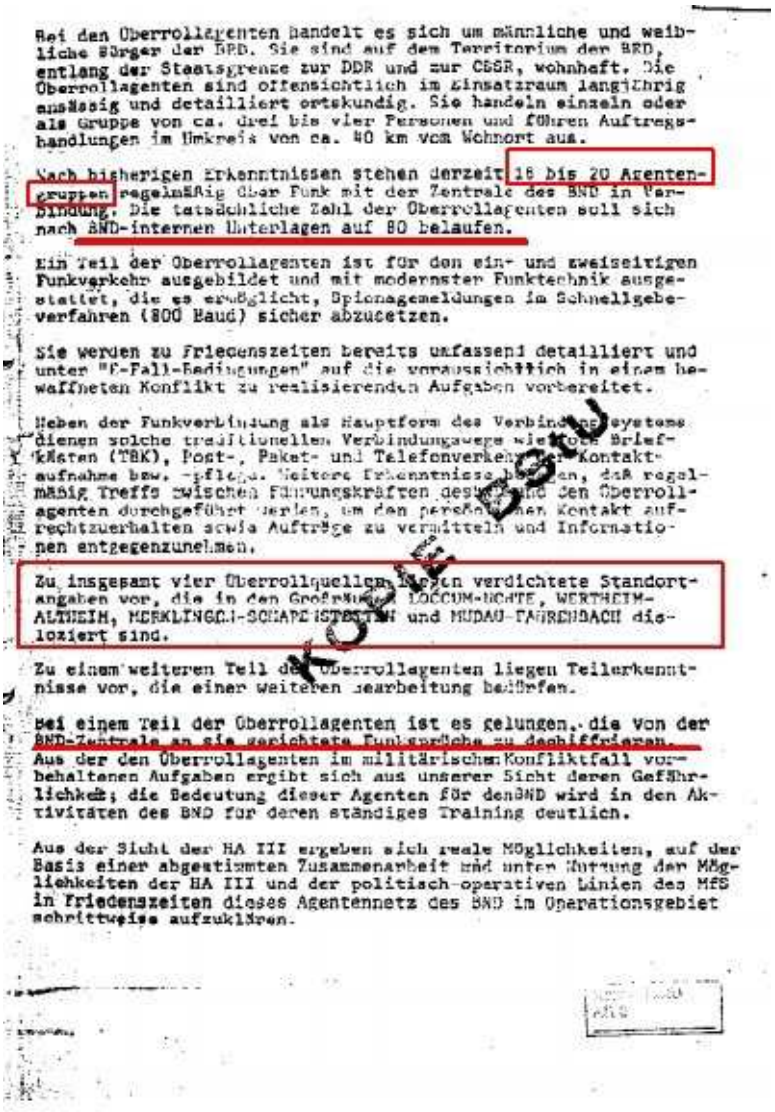

Bei den Oberrollagenten handelt es sich um männliche und weibliche Bürger der BRD. Sie sind auf dem Territorium der BRD, entlang der Staatsgrenze zur DDR und zur CSSR, wohnhaft. Die Oberrollagenten sind offensichtlich im Einsatzraum langjährig ansässig und detailliert ortskundig. Sie handeln einzeln oder als Gruppe von ca. drei bis vier Personen und führen Auftragshandlungen im Umkreis von ca. 40 km vom Wohnort aus.

Nach bisherigen Erkenntnissen stehen derzeit 18 bis 20 Agentengruppen regelmäßig über Funk mit der Zentrale des BND in Verbindung. Die tatsächliche Zahl der Oberrollagenten soll sich nach BND-internen Unterlagen auf 80 belaufen.

Ein Teil der Oberrollagenten ist für den ein- und zweiseitigen Funkverkehr ausgebildet und mit modernster Funktechnik ausgestattet, die es ermöglicht, Spionagemeldungen im Schnellgabeverfahren (800 Baud) sicher abzusetzen.

Sie werden zu Friedenszeiten bereits umfassend detailliert und unter "E-Fall-Bedingungen" auf die voraussichtlich in einem bewaffneten Konflikt zu realisierenden Aufgaben vorbereitet.

Neben der Funkverbindung als Hauptform des Verbindungssystems dienen solche traditionellen Verbindungswege wie tote Briefkästen (TBK), Post-, Paket- und Telefonverkehr zur Kontaktaufnahme bzw. -pflege. Weitere Erkenntnisse besagen, daß regelmäßig Treffs zwischen Führungskräften des BND und den Oberrollagenten durchgeführt werden, um den persönlichen Kontakt aufrechtzuerhalten sowie Aufträge zu vermitteln und Informationen entgegenzunehmen.

Zu insgesamt vier Oberrollquellen liegen verdichtete Standortangaben vor, die in den Großräumen LOCCUM-HÜNTE, WERTHEIM-ALTHEIM, MERKLINGEN-SCHAPBACH/STETTEN und MUDAU-FAHRENBACH dislokziert sind.

Zu einem weiteren Teil der Oberrollagenten liegen Teilerkenntnisse vor, die einer weiteren Bearbeitung bedürfen.

Bei einem Teil der Oberrollagenten ist es gelungen, die von der BND-Zentrale an sie gerichtete Funksprüche zu dechiffrieren.

Aus der den Oberrollagenten im militärischen Konfliktfall vorbehaltenen Aufgaben ergibt sich aus unserer Sicht deren Gefährlichkeit; die Bedeutung dieser Agenten für den BND wird in den Aktivitäten des BND für deren ständiges Training deutlich.

Aus der Sicht der HA III ergeben sich reale Möglichkeiten, auf der Basis einer abgestimmten Zusammenarbeit und unter Nutzung der Möglichkeiten der HA III und der politisch-operativen Linien des MfS in Friedenszeiten dieses Agentennetz des BND im Operationsgebiet schrittweise aufzuklären.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/fragen-sie-die-stasi-nach-der -sbogladio-des-bnd/

.

Da gab es eine Stay behind Organisation des BND, welches Personal wurde dafür angeworben? Rechtslastiges? Das Buch lesen, da steht es drin ;)

.

Aber gab es auch eine Schatten-SBO der Union in den Jahren der ersten sozialliberalen Koalition von 1969 bis 1982?

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/17/oktoberfestanschlag-heute-noc h-aufklarbar-teil-3/

.

Sind diese "wilden Depots" einer halbstaatlichen SBO zuzuordnen, die Verbindungen hatte zu P2, der italienischen Loge, wurden diese Depots für von Geheimdiensten inszeniertem Terror benutzt, wie die "Killer von

Brabant" oder für Bombenattentate in Bologna und in München 1980? Wenn ja: Von wem?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-a rm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-6/

.

Wie lauten die Antworten auf die 12 Fragen?

1. Ist die Personalie Langemann wichtig oder zufällig? Erst BND, dann Sicherheitsberater bei Olympia 72, dann seine äusserst dubiose Rolle als LfV-Verantwortlicher beim Oktoberfest-Attentat?

Langemann dürfte Teil eines BND-CSU-CIA-Gladio-Arms gewesen sein.

Ein Zusammenhang zu Olympia ist bislang nicht erkennbar. Dort agierte eher Israel in einer bisher nicht bekannten Funktion massgeblich mit.

Strategie der Spannung, diese dürfte analog zu Italien auch in der BRD angewandt worden sein. Die Bundesregierung wird auch 2015 versuchen, das Oktoberfest-Attentat da herauszuhalten.

.

2. Stimmt es, was Lecorte schreibt, dass Heinz Lembke nicht Teil der BND Stay-behind Organisation war?

Wenn überhaupt, dann gehörte Lembke eher zum Schatten-SBO-Netzwerk, zu dem dann auch sein Depotkumpel Naumann gehören müsste. Oder aber das ist alles falsch.

.

3. Riethmüller argumentiert ähnlich wie Lecorte: eine “Private Veranstaltung” sei die Gruppe Lembke gewesen. Wessen?

Ohne “befreundete Geheimdienste” käme man da kaum aus, siehe Punkt 1. Ohne deutsche Partner auch nicht. Wir wissen es nicht, es erscheint aber auch nicht unmöglich. Ab 1982 (Kanzler Kohl, “geistig-moralische Wende”, CDU/CSU/FDP) wäre diese Schatten-SBO vermutlich aufgelöst worden.

.

4. Hat Israel ein Motiv für das Oktoberfest-Attentat gehabt, welches aus München 1972 herrührt?

Das ist spekulativ, die Verbindung zu den Attentätern in Bologna 1980 erscheint tragfähiger... und dann landet man bei Aginter Press und den italienischen Freunden vom FJS.

Man muss sich fragen, ob deutsche Nationalisten Deutsche beim Oktoberfest ermorden würden.

.

5. Wurde eine “halbstaatliche CSU-BND-Organisation” von einem anderen Geheimdienst unterwandert und für Terrorattentate benutzt? Übersteuert, wie wen man Tarnnamen fremder V-Leute unter Briefbombenattrappen 96/97 in Jena schreibt?

Wissen wir nicht, Ostrovsky beschreibt solche Vorgehensweisen des Mossad, aber ist das glaubwürdig?

Das war die Hintergrund-Überlegung zum NSU: Man hat der BRD die toten Uwes vor die Füsse gekippt. Verblasst angesichts der Beweisorgien und Ermittlungsfälschungen, oder doch nicht?

.

6. Ist die Verbindung Heinz Lembke-Heinrich Becker-Peter Naumann-Deutsche Aktionsgruppen des Manfred Röder-Münchner Bombe die Bessere, verglichen mit der linken Chaussy-These Hoffmanns WSG betreffend?

Sicher, sie ist besser als der Chaussy-Heymann-Antifa-Quatsch, aber ist sie deshalb schon tragfähig?

Da müssen wir uns auf den brutalstmöglichen Aufklärer Range verlassen…

.

7. Gab es die behauptete Verbindung Raimund Hörnle-Sybille Vorderbrügge-Gundolf Köhler?

nein

8. Ist der Hauptzeuge des Oktoberfest-Attentates Frank Lauterjung -wie jetzt erneut behauptet wird- ein V-Mann gewesen, und falls ja, wen observierte er? Köhler?

Eher ja und eher jein. Lauterjung schmiss sich vor der Explosion auf den Boden, was unverständlich ist, wenn er kein Vorwissen hatte. Er könnte die Örtlichkeit “Haupteingang samt Parkbank” observiert haben, statt einer einzelnen Person. Das wäre die Alternative: Wir wissen was, aber nichts Genaues, also beobachten wir mal…

.

9. Ist es wahrscheinlich, dass der WSG Ausland das Oktoberfest-Attentat angehängt werden sollte? Operation Wandervogel soll das Kind gehiessen haben (Heymann), das ginge aus STASI-Akten hervor.

ja

10. Die “Bekenntnisse von Stefan Wagner und V-Mann Ulrich Walter Behle”: Glaubwürdig?

nein

11. Gibt es eine Verbindung zur Möllemann-Neonazi-Stasi-Ceska-Geschichte des Lothar Schulte?

diffus. es fehlen Aussagen, es fehlen Belege. Uwes in Wurzen Anfang 2000 müssen von Dritten verifiziert werden können. Es gibt Zeugen dafür, oder die Geschichte stimmt nicht. Hü oder hott.

12. Werden die neuen Ermittlungen der Bundesanwaltschaft zu München 1980 eine neue Legende weben, oder ist Substanzielles zu erwarten?

Okay okay, Nr. 12 ist eher rhetorisch gemeint

;)

unverändert. Rhetorische Frage.

.

.

Das Thema verdient es, dass man sich damit weiterhin befasst.

.

ENDE

.

Arkturus (2015-01-27 10:45:47)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neptun (2015-01-31 02:38:43)
Staat im Staat Der Hauptankläger Alberto Nisman starb, kurz nachdem er schwere Vorwürfe gegen die argentinische Präsidentin erhoben hatte. Die Hintergründe seines Todes sind noch ungeklärt, genauso wie die Motivation für seine Anklage. Jetzt kursieren vielfältige http://jungle-world.com/artikel/2015/05/51341.html

Gegen Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung: “Internierungslager für Wutbürger!” | Bürger, Wutbürger und Du? (2015-02-03 17:19:04)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/27/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-5-gladio/ […]

2.1.76 Keupstrasse: Die Augenzeugin sagt heute vor Gericht aus (2015-01-27 17:00)

178. Tag: 27. Januar 2015, 09:30 Uhr, Gerlinde B. (Keupstr.)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

.

.

Die Aussagen bei der Polizei 2012:

a) Ich sah nicht den Mann mit dem Bombenfahrrad von den Überwachungscameras bei Viva, sondern einen anderen Mann mit dem Fahrrad samt Topcase hinten drauf.

b) "Mein Bomber" war ein mediterraner Typ, etwa so alt wie mein eigener Sohn (*1977), im Fernsehen (Nov 2011) erkannte ich Uwe Böhnhardt wieder. Böhnhardt schob das Bombenfahrrad.

c) Ich habe auf den mir vorgelegten Lichtbildern Uwe Böhnhardt (Führerscheinfoto von 1996) wiedererkannt. Mundlos habe ich ausgeschlossen (blond, nicht mediterran).

.

x

.

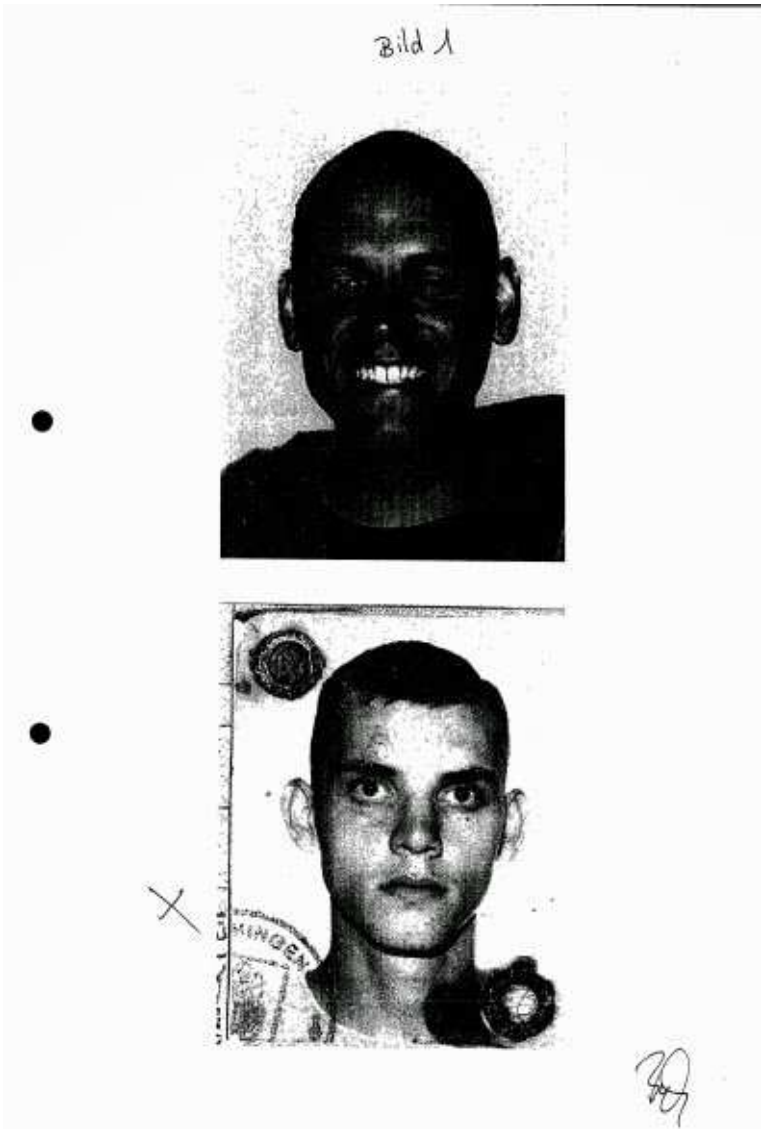

.

Wie man seitens der Ermittler versuchte, ihr -mit aller manipulativen Macht- doch noch Uwe Mundlos abzutrotzen, das können Sie hier in der Teilakte nachvollziehen: 2 MB.

Borghoff-Keupstrasse-aussage komplett mit lichtbildern.pdf

.

Man darf gespannt auf ihre Aussage heute im OLG-Stadl sein. Es ist die wichtigste Aussage zur Keupstrasse überhaupt. Weil es um die angeblichen Täter geht, zu denen die Beweise nicht passen, weder Fingerabdrücke (Vordergabel Tatfahrrad) noch DNA ...

.

6568

Bd 11 Ass 31 Anschl Köln 2004 Keupstr.pdf

(da können Sie auch sämtliche Nägel zählen, alles drin zu "Zimmermannsnägeln" 5*100 mm)

.

Wenn Sie nochmals die Sache mit den 2 Versuchen nachlesen wollen, die Bilder (Viva) stammen ALLE vom abgebrochenen 1. Versuch, das sagt man Ihnen aber nicht...), dann lesen Sie die BKA/LKA Operative Fallanalyse (Profilerakte), da steht es ganz unzweideutig drin... alle NSU-Berichterstatter der Leitmedien -und die "Aufklärer!!!") wissen das. Und lügen... Uterschlagen allerwichtigster Fakten, das ist Verarsche. Lüge.

SH Fallanalyse BKA Keupstrasse.pdf

.

Wir werden im Nachgang der heutigen Aussage die Medienberichte dazu ebenso wie die Tweets sehr genau analysieren.

Es ist nötig... es gibt da "gewisse Ehrlichkeitsprobleme" bei der Berichterstattung, generelle Wahrhaftigkeitsprobleme bei den Medien, nicht nur beim NSU...

.

.

Es wird längst im Hintergrund ermittelt, wer die Täter waren, und welche Rolle das Schaulaufen vor dem eigentlichen Anschlag dabei spielt; und wer das war. wir gehen mal davon aus, dass diese Ermittlungen intensiviert werden...

.

Arkturus (2015-01-27 18:20:57)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-01-27 19:22:09)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Neptun (2015-01-27 19:30:47)
Der Mann sei ihr "sehr aufgefallen, weil er das Fahrrad so behutsam geschoben hat". Außerdem habe sie auf dem Gepäckträger eine auffallend große Kofferbox gesehen, die eher zu einem Motorrad gepasst habe. http://www1.wdr.de/themen/archiv/sp _amrechtenrand/terrorvonrechts/nsu-prozess-keupstrasse-112.html https://twitter.com/zeitonline/lists/nsu-prozess Schade, dass ich bei der Lügerei nicht das Gesicht von Zschäpe sehen konnte.

fatalistsalterego (2015-01-27 19:32:36)
Der Mann mit dem Bombenfahrrad war doch Mundlos, laut Anklage jedenfalls. Leider falsch...

Neptun (2015-01-27 19:34:29)
Am 178. Verhandlungstag hat erstmals seit Prozessbeginn mit Florian Schulz ein vierter Anwalt auf der Verteidigerbank von Beate Zschäpe Platz genommen. Er vertritt den abwesenden Rechtsanwalt Wolfgang Stahl. Beide Anwälte gehören in Koblenz zur Kanzlei von Wolfgang Stahl. Bisher hatten bei Abwesenheit eines der drei Verteidiger von Beate Zschäpe keine Vertretung erfolgt. Die Hauptangeklagte wird seit Prozessbeginn von den Anwälten Anja Sturm, Wolfgang Heer und Wolfgang Stahl verteidigt. Im Juli des Vorjahres ließ Beate Zschäpe gegenüber dem Gericht erklären, dass sie das Vertrauen in ihre Anwälte verloren habe. Das Gericht wies damals aber ihren Antrag auf Entpflichtung der Anwälte zurück. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Zeugen-sprechen-von-verdaechtigem-Radfahrer-vor-und-nach-Nagelbombe-840730521

Neptun (2015-01-27 21:43:27)
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Florian-Sch ulz-erstmals-als-Verteidiger-von-Zschaepe-im-NSU-Prozess-29304024 Der Typ hat den gleichen Nachnamen wie der Stalker von Z. und hat die gleiche Glatze. Überall Schulz(es).

fatalistsalterego (2015-01-27 21:52:52)
Ist er es gar? ;)

Wolfhilta (2015-01-28 06:02:47)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.1.77 Falscher Uwe, zu gross, die Lügenpresse verschweigt es (2015-01-27 23:59)

Es kam wie es kommen musste:

.

.

Die Aussagen der Zeugin B. bei der Polizei 2012:

a) Ich sah nicht den Mann mit dem Bombenfahrrad von den Überwachungscameras bei Viva, sondern einen anderen Mann mit dem Fahrrad samt Topcase hinten drauf.

b) “Mein Bomber” war ein mediterraner Typ, etwa so alt wie mein eigener Sohn (*1977), im Fernsehen (Nov 2011) erkannte ich Uwe Böhnhardt wieder. Böhnhardt schob das Bombenfahrrad.

c) Ich habe auf den mir vorgelegten Lichtbildern Uwe Böhnhardt (Führerscheinfoto von 1996) wiedererkannt. Mundlos habe ich ausgeschlossen (blond, nicht mediterran).

.

Daraus wurde bei Twitter:

.

.

Das ist korrekt: Sie "erkannte" Böhnhardt mit dem Bombenfahrrad, es soll jedoch Mundlos gewesen sein . Um ca. 15 Uhr fand das Schaulaufen statt, an den Viva-Kameras, nicht der erfolgreiche 2. Versuch um 15:55.

.

.

Ihr Phantombild von 2005:

.

.

Ihr 2012 erkannter Böhnhard auf dem 1996er Führerscheinfoto:

.

.

Wie sicher erkannt?

.

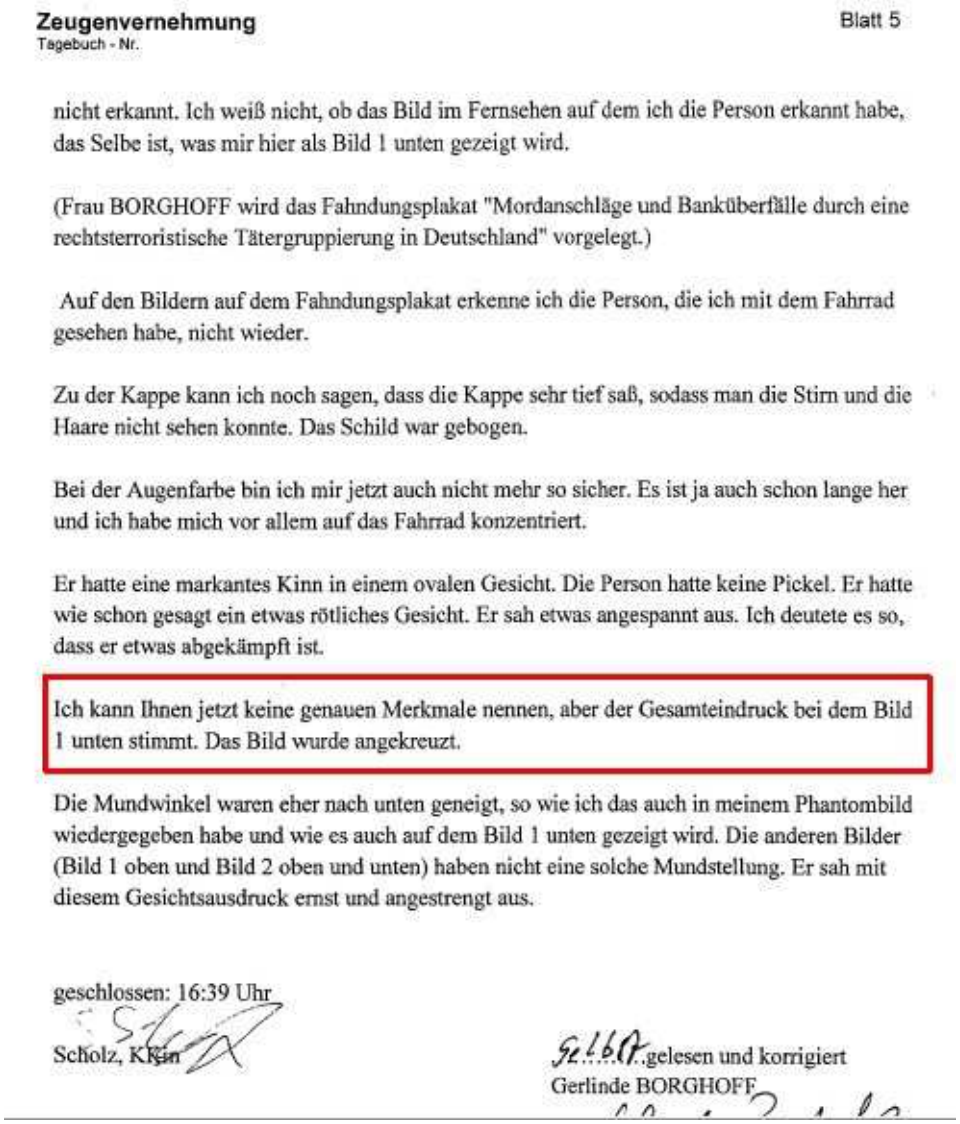

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch - Nr.

nicht erkannt. Ich weiß nicht, ob das Bild im Fernsehen auf dem ich die Person erkannt habe, das Selbe ist, was mir hier als Bild 1 unten gezeigt wird.

(Frau BORGHOFF wird das Fahndungsplakat "Mordanschläge und Banküberfälle durch eine rechtsterroristische Tätergruppierung in Deutschland" vorgelegt.)

Auf den Bildern auf dem Fahndungsplakat erkenne ich die Person, die ich mit dem Fahrrad gesehen habe, nicht wieder.

Zu der Kappe kann ich noch sagen, dass die Kappe sehr tief saß, sodass man die Stirn und die Haare nicht sehen konnte. Das Schild war gebogen.

Bei der Augenfarbe bin ich mir jetzt auch nicht mehr so sicher. Es ist ja auch schon lange her und ich habe mich vor allem auf das Fahrrad konzentriert.

Er hatte eine markantes Kinn in einem ovalen Gesicht. Die Person hatte keine Pickel. Er hatte wie schon gesagt ein etwas rötliches Gesicht. Er sah etwas angespannt aus. Ich deutete es so, dass er etwas abgekämpft ist.

Ich kann Ihnen jetzt keine genauen Merkmale nennen, aber der Gesamteindruck bei dem Bild 1 unten stimmt. Das Bild wurde angekreuzt.

Die Mundwinkel waren eher nach unten geneigt, so wie ich das auch in meinem Phantombild wiedergegeben habe und wie es auch auf dem Bild 1 unten gezeigt wird. Die anderen Bilder (Bild 1 oben und Bild 2 oben und unten) haben nicht eine solche Mundstellung. Er sah mit diesem Gesichtsausdruck ernst und angestrengt aus.

geschlossen: 16:39 Uhr

Scholz, KHKin

gelesen und korrigiert
Gerlinde BORGHOFF

.

Ist das "sicher erkannt"?

Und viel zu gross ist ihr "Uwe" auch.

.

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m**.

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m**.

.

Ca. 1,78 m mit Kleidung für "Böhnhardt", wo der mit Schuhen und Basecap eher 1,86 m misst, oder mehr...

.

Was vermeldet die DPA?

.

6574

München/Köln. Eine 63 Jahre alte Kölnerin will den mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt kurz vor dem Kölner Nagelbombenanschlag im Juni 2004 erkannt haben. Sie sei ihm auf einem Trampelpfad auf einem Brachgelände in der Nähe der Keupstraße begegnet, sagte sie am Dienstag als Zeugin im NSU-Prozess.

Der Mann sei ihr „sehr aufgefallen, weil er das Fahrrad so behutsam geschoben hat". Außerdem habe sie auf dem Gepäckträger eine auffallend große Kofferbox gesehen, die eher zu einem Motorrad gepasst habe. Die Beschreibung passt zu dem Fahrrad, auf dem der Sprengsatz montiert war und das vor der Explosion vor dem Geschäft eines Friseurs an der Keupstraße abgestellt wurde.

NSU-PROZESS

Kölner Nagelbombe hatte tödliche Sprengkraft

Der Mann sei schlank und sportlich gewesen und habe eine Radlerhose und ein T-Shirt getragen. Sie habe ihm für einen Moment auch ins Gesicht gesehen, sagte die Frau. Als nach dem Auffliegen des NSU im November 2011 Bilder von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos im Fernsehen gezeigt wurden, habe das Foto von Böhnhardt bei ihr eine „wirklich heftige emotionale Reaktion" hervorgerufen.

Das Gericht wollte am Dienstag weitere Zeugen und Opfer des Nagelbombenanschlags befragen. Die Bundesanwaltschaft wirft der Hauptangeklagten Beate Zschäpe neben dem Nagelbombenanschlag zehn überwiegend rassistisch motivierte Morde vor. (dpa)

http://www.rundschau-online.de/politik/keupstrasse-zeugin-will-boehnhardt-vor-n agelbombenanschlag-gesehen-haben,15184890,29675568.html

.

Was fehlt: Das Bombenfahrrad schob Mundlos, laut Anklage. Nicht Böhnhardt.

Wer das unterschlägt: Lügenpresse.

.

http://www.welt.de/regionales/bayern/article136828165/Zeugin-will-Boehnhardt- am-Tatort-gesehen-haben.html

Identischer Text, DPA, Lügenpresse. Etwas abgemilderte Überschrift.

.

Der BR schiesst den Vogel ab, unterschlägt "mediterraner Typ" , macht daraus "deutsch" und "kein Türke"

> Den Mann, der das Rad schob, beschrieb die Rentnerin als groß und schlank. Er habe ein Käppi getragen und sei kein Kurde oder Türke gewesen. Doch trotz der Hinweise von Gerlinde B. und Peter Alexander P. auf den verdächtigen, vermutlich deutschen Radfahrer, ermittelten die Behörden letztlich im Umfeld der Opfer. Ein rechtsradikaler Terroranschlag wurde nicht mehr in Betracht gezogen. Als nach dem Auffliegen des NSU im November 2011 Bilder von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos im Fernsehen gezeigt wurden, erkannte die Rentnerin aus Köln Böhnhardt sofort. Es habe sich um den Mann mit dem schwarzen Koffer auf dem Gepäckträger gehandelt, so die Zeugin.
>
> http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-178-verhandlungstag-100.ht ml

.

Mundlos schob das Bomben-Fahrrad laut Anklage. Nicht Böhnhardt . Auch für den Lügen-BR nicht erwähnenswert.

Statt Information und Wahrheit gibt es Praktikanten-Logik:

.

Mönsch, echt jetzt, ne Bombe klingt wie ne Bombe? Is ja doll ;)

.

.

Es geht auch anders:

.

> Bei der Polizei wurden der Zeugin zwei Mal Aufnahmen einer Überwachungskamera gezeigt, auf der ein Mann mit einem Fahrrad zu sehen ist, dessen Gepäckträger eine schwarze Box trägt. Darauf habe sie sie den Mann aber nicht 100-prozentig wiedererkannt, wegen der schlechten Qualität des Videos, erklärt 63-Jährige.
>
> RichterManfred Götzl hält ihr vor, dass sie in ihrer Ersten Aussage bei der Polizei nur drei oder vier Tage nach dem Anschlag gesagt habe, sich "ziemlich sicher" zu sein, dass der Mann auf dem Video auch derjenige ist, den sie gesehen habe.
>
> Sie sei in ihrer zweiten Vernehmung ausgewichen, erklärt die Zeugin nun dem Gericht. Zum damaligen "Zeitpunkt geht man davon aus, dass die Täter leben. Da entsteht schon ein gewisser Druck, da bin ich dann ausgewichen".
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Zeugen-sprechen-von-verdaechtigem-Radfahrer-vor-und-nach-Nagelbombe-840730521
>
> .

2012 waren die Uwes doch tot, und da sagte sie: Anderer Mann, nicht die von Viva!

.

Ein anderer Zeuge sah auch einen Radfahrer:

.

"Richtig berichtet" geht das so:

.

Einem zweiten Zeugen war am 9. Juni 2004 ein rasanter Radfahrer aufgefallen. Der 57-jährige Feuerwehrmann erinnert sich noch, dass unweite der Keupstraße ein Mann mit einem Fahrrad auf ihn zugekommen sei und ihn fast umgefahren haben soll. "Wie von der Tarantel gestochen" beschreibt der Zeuge das Verhalten des Radfahrers dem Gericht.

Er machte noch am Tag des Anschlags nachts eine Aussage bei der Kölnern Polizei.

Dem Gericht erzählte der Zeuge, dass er sich gewundert habe, weil sich nach seiner Aussage niemand mehr bei ihm gemeldet hatte. Er sei sich damals sicher gewesen, den Mann gesehen zu haben, der Tage später in der Zeitung auf einem Überwachungsvideo veröffentlicht wurde.

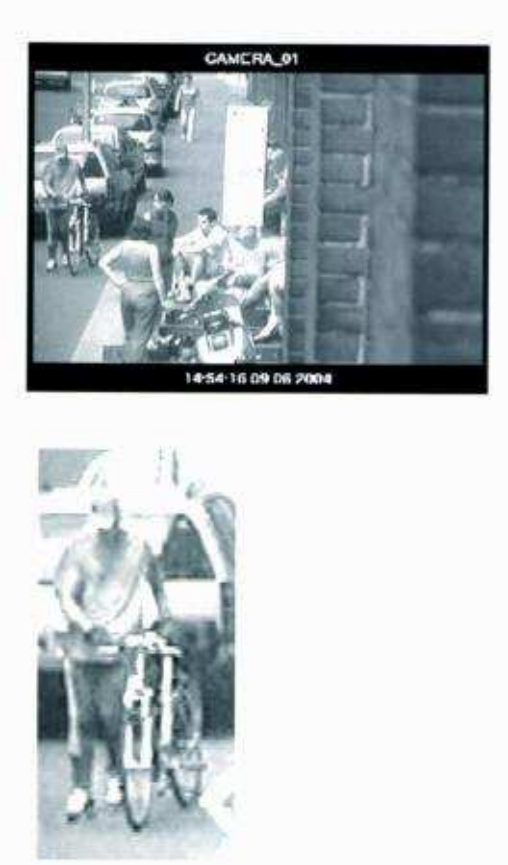

Im Gegensatz zur 63-jährigen Zeugin ist dem Feuerwehrmann von der Polizei aber nie das Überwachungsvideo mit den Radfahrern gezeigt worden.

.

Die mit Abstand beste Berichterstattung -wieder mal- bei der Thüringer Allgemeinen.

.

Weder dem Zeugen noch den beiden ersten Polizisten am Tatort wurden die Aufnahmen der Fahrradfahrer gezeigt.

Was hatte man zu verbergen? Das zweite Bombenfahrrad?

.

.

.

Warum erkennt Binninger die Uwes, aber weder das BKA noch die Zeugin B. noch Wolf Wetzel?

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xggNrbRjIY4[/embed]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/binninger-hat-die-uwes-in-der -keupstrasse-klar-erkannt-wolf-wetzel-und-das-bka-leider-nicht/

.

Warum unterschlägt die Presse heute die "Verwechselung" der Zeugin B ., und hämmert den Leuten seit 3 Jahren falsche Uwes ein?

Vertuscht seit Ende November 2011, das die Fingerabdrücke etc nicht passen? Trägt das NSU-Phantom mit?

.

.

Darum.

.

MURAT.O (2015-01-27 23:59:54)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: FALSCHER UWE, ZU GROSS, DIE LÜGENPRESSE VERSCHWEIGT ES

Arkturus (2015-01-28 00:07:24)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

neuesdeutschesreich (2015-01-28 01:11:18)
Hat dies auf neuesdeutschesreich rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-28 05:12:35)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-01-28 05:44:23)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Neptun (2015-01-28 06:07:40)
Hier geht es um Dich: https://www.youtube.com/watch?v=QeFGY24qWWo

6580

2.1.78 Zweites "Bombenfahrrad" wurde von Sprengstoffexperten untersucht (2015-01-28 09:00)

Tatsächlich wurden nach der Explosion in der Keupstrasse die Anwohner evakuiert, weil am Tatort ein zweites Fahrrad mit Topcase herumlag:

.

http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/koelner-bombenanschlag-keine-anzeiche n-fuer-einen-terroristischen-hintergrund-1160707/hier-explodierte-die-1169128.h tml

.

Der Tatortbericht der Polizei führt dazu aus:

.

Polizeipräsidium Köln
Kriminalwache III

Polizeipräsidium Köln
ZKB / KK 55 / KW III

Köln, 09. Juni 2004
21:10 Uhr

für Staatsschutz

Tatortbefundbericht

Betr.: Explosion
Keupstr. 29 – Friseursalon -
51063 Köln - Mülheim

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Frisörladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Frisörgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

Beweismittelakte Keupstrasse. "Aktentasche, kein Hardcase", so trollte Mancher hier im Blog... unglaublich. Brille kaufen ;)

.

3.7 Bereits getroffene Maßnahmen

- Einrichtung einer Besonderen Aufbauorganisation (BAO)
- Absperrung und erste Tatortinaugenscheinnahme
- Einsatz der Rettungskräfte
- Erste Zeugenbefragungen
- Aufnahme von Lichtbildern (auch Luftaufnahmen)

- Einsatzanforderung der Entschärfer USBV des LKA NRW
- Evakuierung der Anwohner im umliegenden Bereich
- Anforderung der Tatortvermessung des LKA NRW
- Anforderung eines Sprengstoffspürhundes

.

Damit macht auch die gestrige Aussage der Augenzeugin Borghoff Sinn: Es gab 2 solcher "Schieber", und 2 solcher Fahrräder. Es gab ein Schaulaufen vor den Viva-Kameras, 1 Stunde zuvor , und Frau Borghoff sah den Anderen, den, der nicht bei Viva durch die Kameras lief. So in etwa war das wohl: Eine Operation lief dort ab.

Wessen Operation, was hatte Udo Schulzes Türkischer Offizier damit zu tun, den er in seinem Buch bereits 2013 benannte, als Augenzeuge am Tatort, und was wusste das BfV davon?

6582

.

Es stellt sich also die Frage, warum die Medien das nicht einfach geschrieben haben: 2. Fahrrad mit Box hinten drauf am Tatort, man befürchtete eine 2. Bombe, und evakuierte die Anwohner. Eventuell sah Zeugin Borghoff den Besitzer dieses anderen Fahrrades, und erkannte ihn 2011 als Uwe Böhnhardt.

Dann kann man lange die "Identifizierung" der Uwes auf den Viva-Cameras betreiben, erfolglos natürlich, dann kann man sich die 18 Stunden Videomaterial auch gerne 10 Mal anschauen: Man wird keine Uwes finden, wenn DRITTE dort eine falsche Spur legten...

Wenn man die Fakten (2.Fahrrad mit Topcase) nicht berücksichtigt, dann muss da Murx herauskommen.

Und es kommt auch Murx dabei heraus:

.

27. Januar 2015, 15:33 NSU-Prozess

Zeugin identifiziert Böhnhardt als Bomben-Transporteur

- Im NSU-Prozess zeigt sich eine Rentnerin überzeugt, dass sie Uwe Böhnhardt kurz vor dem Nagelbombenanschlag 2004 in der Kölner Keupstraße beobachtet hat. Er habe ein Fahrrad mit einer schwarzen Box geschoben.
- Die Ermittler gehen allerdings davon aus, dass Uwe Mundlos den Sprengsatz platzierte.
- Betroffene Zeugen erzählen von ihrer Angst und den Folgen des Anschlags mit mehr als 20 Verletzten.

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zeugin-identifiziert-boehnhardt- als-bomben-transporteur-1.2323662

.

Anstatt den Lesern die nötige Informationen zu geben, so dass die sich selbst ein Urteil bilden können, wird gebogen und gelogen und unvollständig oder gar falsch berichtet.

.

Dank an das AK NSU-Team, welches die Akten Keupstrasse nochmals gegen gelesen hat, und die USBV auf dem 2. Fahrrad gefunden hat. Hellangel, TOP !!! Es war blinder Alarm, keine 2. Bombe drin, soweit bekannt.

.

Hat man jemals von dieser 2. Fahrrad-Box am Tatort gelesen?

Wir jedenfalls nicht. Über 10 Jahre lang bekannt, und nie thematisiert worden.

.

Und es gibt (auch an der Vordergabel des Bombenfahrrades) bis heute nicht zugeordnete Spuren:

.

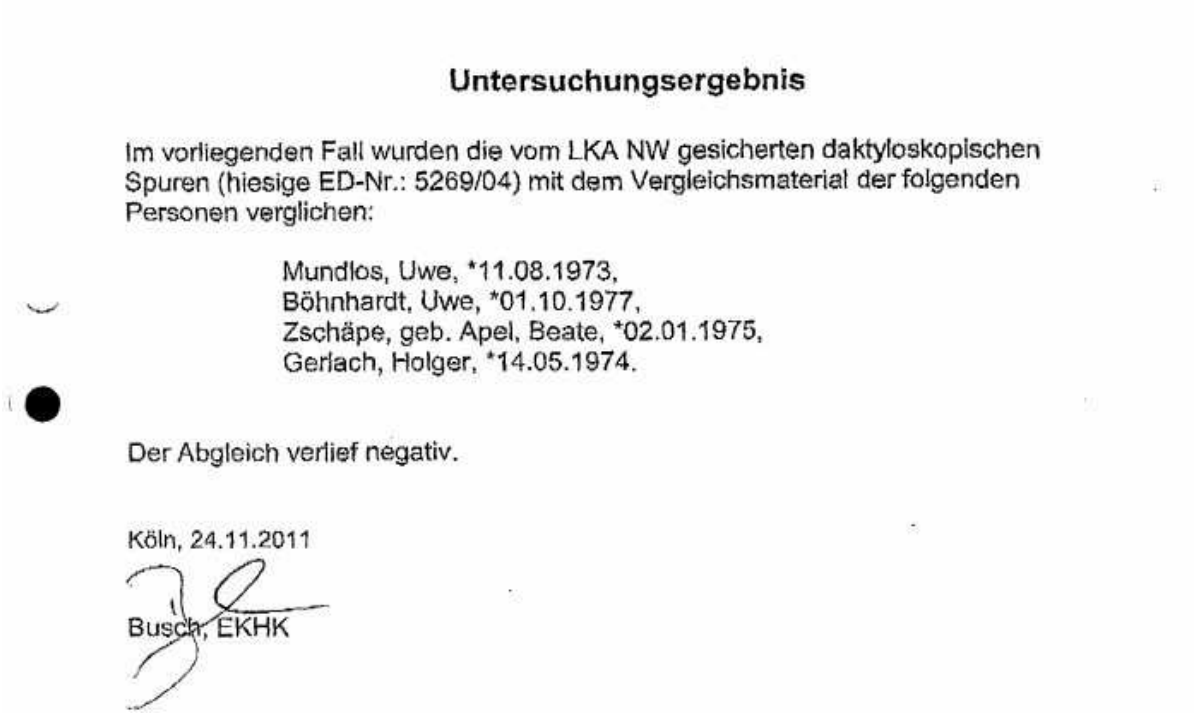

Untersuchungsergebnis

Im vorliegenden Fall wurden die vom LKA NW gesicherten daktyloskopischen Spuren (hiesige ED-Nr.: 5269/04) mit dem Vergleichsmaterial der folgenden Personen verglichen:

Mundlos, Uwe, *11.08.1973,
Böhnhardt, Uwe, *01.10.1977,
Zschäpe, geb. Apel, Beate, *02.01.1975,
Gerlach, Holger, *14.05.1974.

Der Abgleich verlief negativ.

Köln, 24.11.2011

Busch, EKHK

.

Es muss ermittelt werden, wem diese Fingerabdrücke, Handflächenabdrücke und DNA-Spuren zuzuordnen sind.

Der Anschlag muss aufgeklärt werden.

Basta.

.

Arkturus (2015-01-28 10:49:47)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

teleherzog (2015-01-28 12:17:54)
ich hab gestern nacht zum einschlafen so ein altes 2013 nsu video von jürgen angeguckt und dort befragt er in münchen draussen einen grünen„„ das ist alles gar nicht die sache, aber gucke gerade noch mal rein und bei 16:13min (+/- zappt mal) taucht links eine person auf > https://www.youtube.com/watch?v=tAB1CB3y4ZI (http://youtu.be/tAB1CB3y4ZI?t=16m13s) ist das nicht ? > https://www.youtube.com/watch?v=QH9i-3PcSoM < also bin nicht 100 % sicher , hab nur so einen effekt, schaut mal selber ! übrigens: prügelt nicht auf jürgen rum, ja er hat einmal "vergessen" zu sagen, es gibt den neuen blog (im talk) , aber er ist kein raffke, nur weil er sein magazin verkaufen will, er hätte es einfacher haben können = in der systempresse und er macht viel ! er geht u.a. auf demos, wo genug spinner ankommen könnten und stellt sich immer und überall zur debatte..

fatalistsalterego (2015-01-28 12:24:38)
Keine Bange, wir haben da direkte Drähte zum Jürgen. Er ist ein Schwabe wie aus dem Bilderbuch...

lothar harold schulte (2015-01-28 14:21:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-29 00:16:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Neptun (2015-01-29 00:39:20)
Teleherzog, 100 % daneben gehauen. Das ist das Problem mit Leuten, nicht richtig gucken und dann die Falschen beschuldigen.

Neptun (2015-01-29 08:14:14)
Im NSU-Prozess streiten sich die Anwälte der Nebenkläger. Tatsächlich ist bei manchen Opfervertretern fraglich, warum sie überhaupt zugelassen wurden. Aber nicht mit einer solchen Kakofonie (erinnerte sich Isch-möschte-nisch an die Beleidigung von Schröder?)... Schon länger verläuft eine Front zwischen den Anwälten der Nebenkläger. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-kommentar-zum-streit-unter- nebenklaegern-a-1015511.html Ich finde das gut, wenn die sich nicht riechen können. Der Popper und sein Senf: Opfer gingen aus Angst nicht zum Arzt http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-178-tag-opfer-gingen-aus-ang st-nicht-zum-arzt/11290396.html http://www.handelsblatt.com/politik/deut schland/nsu-prozess-polizei-ignorierte-zeugenaussagen/11289978.html

2.1.79 Binninger, Högl und Marx konstruieren NSU Staats-VT 2.0 (2015-01-28 17:00)

Über den Kasperles-NSU-Ausschuss im Ländle ist eigentlich jedwede Berichterstattung obsolet, man arbeitet sich dort mit expliziten Nicht-Aufklärern und Pappdrachen-Konstrukteuren an den eigentlichen Fragen zum Polizistenmord vorbei... es gibt Scheunentor-grosse Komplexe in Hülle und Fülle, die aber ignoriert werden (sollen).

siehe:

.

Begründung

Am 25. April 2007 wurde die Polizeibeamtin M. K. auf der Theresienwiese in Heilbronn mit einem Kopfschuss getötet und ein weiterer Polizeibeamter mit einem Kopfschuss lebensgefährlich verletzt. Die Ermittlungen wurden zunächst in der Polizeidirektion Heilbronn von der Sonderkommission Parkplatz geführt. Diese wurde am 11. Februar 2009 vom Landeskriminalamt Baden-Württemberg übernommen. Trotz jahrelanger umfangreicher Ermittlungen der Sonderkommissionen konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Am 4. November 2011 haben sich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, die mutmaßlichen Täter eines bewaffneten Banküberfalls, kurz vor ihrer Festnahme in Eisenach in ihrem Wohnmobil selbst erschossen. Bei ihnen wurden Waffen gefunden, mit denen u. a. der Mord und der versuchte Mord an den Polizeibeamten in Baden-Württemberg begangen worden sind. Noch am gleichen Tag hat die mutmaßliche Mittäterin Beate Zschäpe das Haus in Zwickau, in dem sie zusammen mit den anderen mutmaßlichen Tätern längere Zeit gelebt hatte, in die Luft gesprengt und sich einige Tage später der Polizei gestellt. Erst durch diese Vorkommnisse ist zu Tage getreten, dass sowohl der Mord und der versuchte Mord in Baden-Württemberg als auch weitere neun Mordanschläge und zwei Sprengstoffanschläge in anderen Bundesländern und insgesamt vierzehn Banküberfälle wohl von den gleichen Personen begangen worden sind, die seit Ende Januar 1998 in Chemnitz untergetaucht waren, nachdem bei ihnen rechtsextremistisches Propagandamaterial und Sprengstoff gefunden worden war und dass diese Personen eine rechtsterroristische Gruppierung mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Untergrund“ („NSU“) gebildet hatten.

Seit dem 7. November 2011 wird das Verbrechen an M. K. und ihrem Kollegen aufgrund von Waffenfunden der rechtsterroristischen Gruppe NSU zugeordnet.

Der Vorgang hat zu umfangreichen Diskussionen in der Öffentlichkeit und zu den Vorwürfen geführt, dass auch baden-württembergische Sicherheits- und Justizbehörden bei der Aufklärung der Mordanschläge versagt hätten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/23/kasperles-nsu-ausschuss-landl e-legt-los/

.

Der Plan: Journalisten ohne Ahnung briefen Abgeordnete ohne Cojones:

.

> Für den Dresdner Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt ist die Entscheidung, Journalisten und Autoren als Zeugen zu laden, allerdings „ein Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“.
>
> Patzelt sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Journalisten danach zu befragen, was sie herausgefunden haben, läuft auf Lesefaulheit heraus.“ Was diese recherchiert hätten, hätten sie ja publiziert.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/kasperles-nsu-ausschuss-landl e-ausdruck-von-bequemlichkeit-und-hilflosigkeit/

.

Gestern waren die Nicht-Aufklärer dran: NSU-Bundestags-Obervertuscher Binninger (CDU), die Oberblinde, Eva Högl (SPD) und "die Einäugige unter den Blinden" aus Thüringen, Frau Marx (SPD). GroKo-Auftritt der

Staatsschützer?

Wie damals in Berlin, wo Edathy und Binninger das Auffliegen des Spitzels Thomas Starke als BfV-V-Mann vertuschten, der den Sprengstoff gebracht haben will, und das Trio nach der Flucht in Chemnitz versteckte?

.

Politiker im NSU-Ausschuss

Kiesewetter war kein Zufallsopfer

SIR/dpa, 26.01.2015 13:37 Uhr

Im baden-württembergischen NSU-Untersuchungsausschuss haben Politiker ausgesagt, dass die Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn kein Zufallsopfer des NSU gewesen sei.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Clemens Binninger hat vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags Baden-Württemberg ausgesagt. *Foto: dpa*

Stuttgart - Im Stuttgarter Untersuchungsausschuss zur Terrorzelle NSU haben Politiker aus Bundestag und Thüringer Landtag die bisherige

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.politiker-im-nsu-ausschuss-kiesewe tter-war-kein-zufallsopfer.592d0044-5296-4243-9069-2d709e4e40d8.html

.

> „Mich hat es nie überzeugt, dass sie ein Zufallsopfer ist“, sagte Högl. Sie verwies wie die Erfurter Landtagsabgeordnete Dorothea Marx (SPD) auf Verbindungen aus Kiesewetters Umfeld in die rechtsextreme Szene in Thüringen. Der Generalbundesanwalt sieht Kiesewetter als Zufallsopfer des NSU.

Binninger empfahl dem Ausschuss im Landtag, sich unter anderem mit Zeugen zu befassen, die blutverschmierte Männer am Tattag in der Nähe des Tatortes gesehen haben.

Die Handydaten von Kiesewetter sollten umfassender ausgewertet werden, auch für die Wochen vor der Tat. Zudem sollten Einsätze von Kiesewetter im kriminellen Milieu untersucht werden.

Binninger selbst lebt in Böblingen, wo auch die Einheit von Kiesewetter stationiert war.

.

Das mit den Handydaten stimmt, da gibt es Widersprüche ohne Ende. Ob er die meint?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/29/die-handy-auswertung-beim-pol izistenmord-ergab-keine-widerspruche/

(Achtung, der Titel ist Sarkasmus pur...)

.

Einsätze im "Kriminellen Milljöh", meint er die NoeP-Rauschgift-Ankauf-Einsätze und die Verfolgung Kiesewetters auf der Heimfahrt, Stichwort "Russen-Disco Luna" etc pp. ? Wissen wir nicht...

http://friedensblick.de/14408/wer-stellte-polizisten-kiesewetterarnold-todesfal le/

.

Alle möglichen Pappdrachen empfahl auch Frau Marx: (Tweets von Gestern dazu)

.

Dorothea Marx geht detailliert auf die erfolglose Fahndung des Trios ein aufgrund rechtlich fragwürdiger Aufteilung d Behörden #NSU UA BaWü

Auch Dorothea Marx ist sehr differenziert, detailliert, klar und gibt einen guten Einblick in Ergebnisse des Thüringer UA #NSU UA BaWü

Hinweis von Dorothea Marx, es gibt nicht nur V-Leute beim Verfassungsschutz, sondern auch V-Leute bei Polizei #NSU UA BaWü

"Man sollte auch vor den Toren des Verfassungsschutzes nicht halt machen." Doro Marx, MdL Thüringen im #NSU-UA BaWü

Dorothea Marx: es gab Schonzonen, sobald Verfassungsschutz die Hände im Spiel hat.Ermittlungen dürfen nicht an Tür des VS enden #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW fraktiongruenbw@
Marx #NSU-UA: Wenn in Thüringen mehr Zeit für Fall Kiesewetter gewesen wäre, hätten wir familiäres Umfeld + Szene in ihrer Heimat untersucht

Fraktion GRÜNE BW fraktiongruenbw@
#NSU-UA. Jetzt spricht Dorothea Marx vom Thüringer UA: Es gab viele Verbindungen der rechten

Szenen der beiden Länder, z.B. im Band-Bereich [Noie Werte, fatalist]

Fraktion GRÜNE BW fraktiongruenbw@
Marx empfiehlt als Zeugin für den #NSU-UA: Anja W., Ex-Lebensgefährtin von Kiesewetters Onkel und mit Beziehungen zu Neonazi aus NSU-Umfeld

Fraktion GRÜNE BW fraktiongruenbw@
Weiterer Hinweis von Marx im #NSU-UA: Kiesewetters Patenonkel hatte nach dem Mord gesagt, dass die Tat im Zshg. mit den „Türkenmorden“ stehe

Fraktion GRÜNE BW fraktiongruenbw@ 51 Sek.
Weiterer Zeugen-Tipp von Marx im #NSU-UA.Beamte, die zum Tatzeitpunkt in der Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld eingesetzt waren.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=2#ixzz3PzRXo0My

.

Was will denn der Nixmerker Uwe Möller von der Kripo Saalfeld erzählen? Dass er 2007 den Unterschied zwischen Browning und Tokarev nicht kannte, bis heute nicht kennt, und den zwischen Browning und Luger/Parabellum auch nicht? Dass er 6,35 mm Browning als identisch zu 9 mm Luger auffasste? Dass 7,65 mm Browning der Ceska 83 nicht 7,62 mm Tokarev ist, er das aber als KHK nicht weiss? Noch im Thüringer NSU-Ausschuss nicht zugeben wollte, dass er Onkel Mike Wenzel einfach nur Mist erzählt hat?

Man fragt sich wirklich, was dieser ganze Blödsinn soll. Onkel Mike Wenzels Ex, die Polizistin Anja Wittig erneut vorzuladen, das mag ja vielleicht noch sinnvoll sein, aber doch nicht diesen Möller! Hat die Marx denn gar nichts gepeilt?

Na dann soll sie ruhig die Neuauflage des NSU-Ausschusses in Thüringen leiten, auf dass da wieder nichts dabei herauskomme…

.

Der NSU-Ausschuss Ländle sollte sich um die Sabotage der Ermittlungen aus der Soko Parkplatz heraus ab dem 1. Tag befassen, siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/die-marchen-des-bfe-chefs-tho mas-bartelt/

.

…und wenn er Thüringer vorladen will, dann David F. :

.

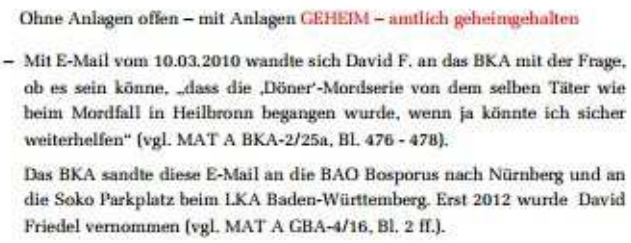

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

– Mit E-Mail vom 10.03.2010 wandte sich David F. an das BKA mit der Frage, ob es sein könne, „dass die ‚Döner'-Mordserie von dem selben Täter wie beim Mordfall in Heilbronn begangen wurde, wenn ja könnte ich sicher weiterhelfen" (vgl. MAT A BKA-2/25a, Bl. 476 - 478).

Das BKA sandte diese E-Mail an die BAO Bosporus nach Nürnberg und an die Soko Parkplatz beim LKA Baden-Württemberg. Erst 2012 wurde David Friedel vernommen (vgl. MAT A GBA-4/16, Bl. 2 ff.).

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/20/wohlleben-verteidigung-spielt -jetzt-bei-der-antifa-nebenklage-mit/

Auf welcher Wissensbasis wollte David F. die 600.000 Euro Belohnung abgreifen? Das ist doch eine interessante Frage!

.

Bundesanwalt Diemer wird sich über das hier ganz besonders gefreut haben:

> Hintergrund ist, dass sich die Mitglieder des „Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU) bereits damals im Raum Stuttgart-Ludwigsburg aufgehalten hatten, wie Binninger sagte. Offenbar hatten sie Kontakt zu mindestens einem Neonazi mit einer Waffensammlung,
>
> wie das NSU-Mitglied Uwe Mundlos 1996 in einem Brief schrieb.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.politiker-im-nsu-ausschuss-kiesewe tter-war-kein-zufallsopfer.592d0044-5296-4243-9069-2d709e4e40d8.html

Den NSU gab es schon 1996. Wer bietet noch früher?

.

KOMMENTAR NSU-Untersuchungsausschuss

„Bleibendes Elend“

Von Reiner Ruf 26. Januar 2015 - 17:01 Uhr

Der NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags weckt ernste Zweifel an seinem Willen zur Aufklärung, kommentiert StZ-Redakteur Reiner Ruf.

Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses im Stuttgarter Rathaus
Foto: dpa

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-bleibendes- elend.327eac63-7779-488a-972c-0744cf61f30e.html

.

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags hat eine unglückliche Vorgeschichte, aber das schließt keineswegs aus, dass es noch schlechter kommt. Eine große Koalition von CDU, SPD und FDP erweckt den Eindruck, dass ihr Erkenntnisinteresse schnell erlahmt, wenn die eigenen Sicherheitsbehörden in die Kritik geraten. Bei der jüngsten Ausschusssitzung arbeitete sich diese Koalition an der Formulierung der als Sachverständige geladenen Bundestagsabgeordneten Eva Högl ab, die Ermittlungen zu den NSU-Morden durchziehe ein struktureller Rassismus bei Polizei und Verfassungsschutz. Das war ziemlich zupackend formuliert von der SPD-Obfrau im Berliner Untersuchungsausschuss, der sich damit beschäftigte, weshalb Sonderkommissionen mit dem Namen „Bosporus“ die Morde all die Jahre nicht aufzuklären vermochten, und auch Polizeiexperten aus Baden-Württemberg einen „europäisch-westlichen Hintergrund“ der Täter ausschlossen.

Tja. Hinterher ist man immer klüger. Aber auch die Tatsache, dass sich etliche Polizisten des Landes beim Ku-Klux-Klan herumtrieben, sollte die Abgeordneten ermuntern, sich kritisch und nicht nur affirmativ mit den Verhältnissen im eigenen Land auseinanderzusetzen. Wenn sie das nicht

wollen, können sie den Untersuchungsausschuss auch sein lassen.

.

.

Die Schlüsselfigur zum Entstehen des NSU ist und bleibt Thomas Starke, der nicht erst Ende 2000 LKA-Berlin-Spitzel für das Landser-Vertriebs-Verfahren wurde , sondern Anfang 2001 bereits mehrere Vertraulichkeit-szusagen diverser Dienststellen hatte, wie es im Protokoll Nr. 66b auf bundestag.de nachzulesen ist. Zeuge ist der Generalbundesanwalt selbst, von ihm stammt die Vertraulichkeitszusage an das LKA Berlin vom 2.1.2001 für die "langjährige Vertrauensperson Thomas Starke".

.

Thomas Starke war auch für das BfV tätig. War erst im Nov 2014 erstmals im Mainstream zu lesen, was der AK NSU seit 2014 immer wieder betonte, und was seit Anfang 2013 klar ist.

.

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

http://www.stern.de/politik/deutschland/stern-serie-staatsaffaere-nsu-terror- widersprueche-ungeloeste-raetsel-und-die-verstrickung-der-sicherheitsbehoerden- 2154076.html?mobil=1

.

Morde unter den Augen der Behörden?

Das ist hart am Rande der katastrophalsten Hypothese: Der NSU mordete unter den Augen der Behörden, umgeben von V-Leuten. Das Trio wurde vom Verfassungsschutz sogar in den Untergrund geschleust, wo es aus dem Ruder lief. Die Legende wurde 1998 inszeniert, als in Jena eine Bombenwerkstatt ausgehoben wurde und man Böhnhardt davonspazieren ließ.

.

Staatsterror NSU, siehe auch aktuell Keupstrasse, Böhnhardt identifiziert in geheimdienstlicher Operation durch die Augenzeugin Gerlinde Borghoff, oder wie soll man das sonst interpretieren?

Es gilt das NSU-Axiom.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/04/was-ist-das-nsu-axiom-und-was -bedeutet-es-fur-die-nsu-staats-vt-2-0/

.

NSU Staats-VT 2.0 ist eine Lüge. Die 2. grosse NSU-Lüge bereits, nach der Anklage-Lüge NSU-Trio-VT 1.0

Die mittlerweile 3. Version der Dönermordelüge. Aufwachen!

.

Arkturus (2015-01-28 17:09:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lenkwaffe (2015-01-28 19:43:20)
Starke, die VP 562, war doch schon zu DDR-Zeiten Spitzel. Warum sollte sich das BfV oder das LfV das nicht zu Nutzen gemacht haben?

fatalistsalterego (2015-01-28 19:52:04)
Dem war wohl so. Korrekt.

Neptun (2015-01-30 19:52:30)
Politiker von Koalition und Opposition haben als Konsequenz aus den eklatanten Ermittlungsfehlern in der NSU-Mordserie weitergehende Reformen für die Ermittlungsbehörden in MV gefordert. http://www.svz.de/mv-uebersicht/v-leute-gegen-das-versagen-id8826111.html

Neptun (2015-02-01 09:51:19)
http://www.express.de/politik-wirtschaft/fensterfront-wird-verstaerkt-nsu-aussc huss–landtag-wird-abhoergeschuetzt,2184,29710102.html

2.1.80 Warum decken BKA, BfV , BND und BAW den Mörder von GBA Buback bis heute? (2015-01-28 22:00)

Es liest sich so grotesk, wie man es vom NSU-Phantom gewohnt ist:

.

Margarine SB, Siegfried Bubacks Initialen… 3-fach Mord der RAF von 1977.

Mordopfer Buback
Stichwort „Margarine“

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/wie-die-geheimdienste-die-raf - unterwanderten-teil-2/

.

Rezensionen aus der Presse: http://www.buecher.de/shop/buecher/der-zweite-tod-meines-vaters/buback-michael/ products _products/content/prod _id/23835848/

.

Wikipedia:

Bubacks Sohn Michael veröffentlichte 2008 das Buch *Der zweite Tod meines Vaters* über seine Ermittlungsergebnisse zum Mord an seinem Vater, eine erweiterte Ausgabe erschien 2009. Das Buch gilt als einer der Anlässe für den neuen Prozess gegen die Ex-Terroristin Verena Becker.[7]

Buback schreibt darin unter anderem über seinen begründeten Verdacht, dass deutsche Geheimdienste an der Ermordung seines Vaters beteiligt gewesen oder zumindest vorher darüber informiert gewesen sein könnten – und dass die Bundesanwaltschaft in Verbindung mit Geheimdiensten den

wahren Mörder gedeckt haben könnte, wobei vieles auf Verena Becker hindeute.[18] [8]

Der Politologe und renommierte RAF-Forscher Wolfgang Kraushaar stellte daraufhin eigene Nachforschungen an und bilanzierte in dem darauf aufbauenden Buch *Verena Becker und der Verfassungsschutz*: „Der Verdacht [von Michael Buback] ist und bleibt eine begründete Vermutung. Nicht mehr, aber auch nicht weniger."[19]

Kraushaar beobachtete Prozess gegen Becker und kommentierte, dass nach seiner und der Ansicht anderer Prozessbeobachter dabei „der Staat die Angeklagte verteidigt".

Es sei eine „Perversion des Rechtsstaats, wenn der Vertreter der Anklage insgeheim die Interessen der Angeklagten, in diesem Fall einer Exterroristin, vertritt".

Im Juni 2011 betitelte er einen Zeitungsartikel über den Prozess „Eine Farce in Stammheim".[20]

Michael Buback trat in dem Prozess als Nebenkläger auf, als Zeuge fungierte unter anderem der Ex-Terrorist Michael „Bommi" Baumann.

http://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried _Buback

siehe auch:

Der RAF-Planer war ein V-Mann, dessen Anschlagspläne die Sicherheitsbehörden bereits vor den Anschlägen kannten. Sagte der Herr Boock. Nicht als Einziger...

na Herr Aust, warum fehlt das bei Ihnen?

Und was sollte man daraus in Bezug auf das NSU-Buch "Heimatschutz" schlussfolgern?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/wie-die-geheimdienste-die-raf - unterwanderten-teil-1/

.

Die "Farce von Stammheim" 2010-2012 ist jedoch nicht die Erste. Ihr voran ging die Farce von Stuttgart:

Der Spiegel 2007:

Im Fall Buback hat das Oberlandesgerichts Stuttgart 1985 festgestellt: Christian Klar, Knut Folkerts und Günter Sonnenberg waren unmittelbar beteiligt am Attentat auf den Generalbundesanwalt und seine beiden Begleiter. Wer welche Rolle spielte, wer schoss und wer das Motorrad fuhr, von dem aus geschossen wurde, blieb damals unklar.

Anschlag auf Siegfried Buback und Begleiter: Wer schoss, blieb unklar
Jetzt, dreißig Jahre nach den Morden, steht die Tat vor der Aufklärung: Christian Klar, der noch immer im Gefängnis sitzt und ein Gnadengesuch an Bundespräsident Köhler geschickt hat, war nach Darstellung ehemaliger RAF-Mitgliedern nicht der Todesschütze von Karlsruhe - auch der ebenfalls wegen Tatbeteiligung am Buback-Mord verurteilte Knut Folkerts habe nicht geschossen, sei zum Zeitpunkt des Attentats nicht einmal in Deutschland gewesen.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/raf-opfer-ex-terroristen-entlasten- klar-und-folkerts-als-buback-moerder-a-478436.html

.

Das nennt man dann wohl ein Fehlurteil, wenn die Falschen verurteilt wurden.

Rechtsstaat? War da was?

.

2007:

Hamburg - Nach Informationen des SPIEGEL hat die ehemalige RAF-Angehörige Verena Becker dem Verfassungsschutz verraten, dass Stefan Wisniewski vom Soziussitz eines Motorrads die tödlichen Schüsse auf Buback abgegeben haben soll. Diese Aussage machte sie bereits Anfang der achtziger Jahre.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/terrorismus-wisniewski-soll-buback- moerder-sein-a-478615.html

.

2010:

Verena Becker sei nicht die Schützin auf dem Rücksitz des Motorrades gewesen. Dies berichteten übereinstimmend die früheren RAF-Mitglieder Silke Maier-Witt und Peter-Jürgen Boock in exklusiven Interviews mit SPIEGEL TV (SPIEGEL TV Magazin, Sonntag, 3.10.2010, 22:35 Uhr auf RTL). Beide belasten stattdessen den ehemaligen RAF-Kämpfer Stefan Wisniewski als den Mörder Siegfried Bubacks. Das Tatmotorrad sei damals von Günter Sonnenberg gesteuert worden.

Boock sagte SPIEGEL TV: "Die Codeworte waren: 'Dem Onkel geht es wieder gut!'" Boock selbst sei

dabei gewesen, als Brigitte Mohnhaupt, die damalige Anführerin der zweiten RAF-Generation, den Anruf Wisniewskis in einer konspirativen Wohnung in Amsterdam entgegengenommen habe.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/terror-in-deutschland-ex-rafler-las ten-wisniewski-mord-an-buback-an-a-719783.html

.

faz.net
Problem 1: Stefan Wisniewski wurde nie "wegen Karlsruhe" angeklagt.

Problem 2: Er ist nicht klein und zierlich, möglicher Weise eine Frau", wie es im Verena Becker-Prozess 26 Zeugen aussagten: Kleine Person auf dem Sozius hat geschossen. Sie alle waren "unglaubwürdig"... Verena Becker wurde offenbar vom Gerichtssenat aktiv geschützt. Von der Bundesanwaltschaft sowieso. Hemberger, der Asservaten-Nichtfinder beim Oktoberfest-Attentat...

Unabhängige Richter, war da was?

.

BfV-Abteilungsleiter Winfried Ridder dazu:

Der RAF-Experte Winfried Ridder vom BfV ist der Meinung, dass der BND bei der Begnadigung von Verena Becker nach nur 12 Jahren Haft deshalb gehört wurde, weil Verena Becker mit dem BND zu tun gehabt haben müsse. Die Begründung ist gesperrt, bis ca. 2042.

Weiters ist Ridder der Meinung, dass die ersten Verfassungsschutz-Kontaktversuche zu Becker bereits Anfang der 1970er Jahre in Berlin stattfanden, wo sie damals einsass. Ob sie erfolgreich waren bezweifelt Ridder, weiss es aber nicht.

Becker hätte ab ihrer Freipressung im Rahmen der Lorenz-Entführung vom BND betreut werden müssen, wenn sie denn betreut wurde. Nicht mehr vom BfV.

Ridder meint, der Staat verberge was, darauf könne man durchaus kommen, ihm gehe es mittlerweile ähnlich.

Sehr sehr sehenswert:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=k-BAFmWaEBs[/embed]

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/28/die-unterwanderung-der-raf-du rch-die-geheimdienste-videos/

.

siehe auch, sehr empfehlenswert, guter Einstieg!

Der Prozess gegen Verena-Becker hat begonnen

http://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/themen/148468/index.html

.

Die Farce von Stuttgart 1985 war aber auch nicht die Erste, denn die geschah schon 1 Tag nach dem Attentat:

während in der Tagesschau am Tattag 1977 noch von einer zierlichen Person als Schützin die Rede war, hatte sich das 1 Tag später bereits geändert: Gesucht wurden nun 3 Männer. Das BKA, Vize Gerhard Boeden, hatte das "veranlasst".

Gerhard Boeden (* 10. Februar 1925 in Gütersloh; † 26. Mai 2010 in Bonn) war ein deutscher Polizeibeamter, Vizepräsident des Bundeskriminalamts und Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz

http://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard _Boeden

.

Verfassungsschutz und BKA in "Personalunion", was´n Omen aber auch...

.

Der Blogpost ist als Frage offenbar berechtigt: Es wurde jemand gedeckt, 1977, 1985, 2010 ff., bis heute.

Wer ? Nur Verena Becker?

.

Ridder schreibt im Vorwort seines Buches:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/22/die-idee-v-mann-terror-unterg rundzelle-stammt-vom-bka/
.

> Besonders schmerzlich werden die Konsequenzen für den Verfassungsschutz sein. Seine Bilanz seit mehr als vierzig Jahren in der Terrorismusabwehr ist eindeutig von Niederlagen bestimmt.
>
> Nicht einen einzigen schweren terroristischen Anschlag hat er verhindern können, auch wenn er
> im islamistischen und rechtsterroristischen Bereich durch seine Vorermittlungen an der frühzeitigen Entdeckung terroristischer Strukturen beteiligt war.
>
> Mit Ausnahme des Mordfalls Buback, wo das BfV in einer Erklärung gegenüber dem Oberlandesgericht Stuttgart die Tatbeteiligung der RAF Mitglieder Christian Klar, Günter Sonnenberg und Stefan Wisniewski feststellte, konnte er auch nicht zur Aufklärung beitragen.

Vorwort, Seite 8,9.

Da haben sie ihre Agentin Verena "Sola" Becker auch brav herausgehalten... ?

.

Herr Prof Dr. Buback, wie war das doch gleich?

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hOCQXHLpQBE[/embed]

.

Falsche Akten der Bundesanwaltschaft in den Prozessunterlagen, unheimliche Parallelen noch und nöcher.

.

Buback nennt ganz konkret die Haag-Meyer-Papiere des mutmasslichen V-Manns (lt Boock), den Verdacht, den Stefan Aust "leider vergass" in seinem RAF-Buch. Immerhin der Planer des "Deutschen Herbstes 1977".

> Sehr gute Videos dazu: Mogadischu, Befreiung, Vorwissen des Mossad etc:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/27/wie-die-geheimdienste-die-raf - unterwanderten-teil-3/

.

Da könnte man fast fragen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/der-tiefe-staat-lasst-die-sta ndardwerke-zum-terror-schreiben/

Gilt das auch für "Heimatschutz" ? Oder steht eine Überarbeitung an, hin zum (noch) Besseren?

.

Auszug aus den Haag-Meier-Tabellen, die man 1976 fand. Tarnnamen, Operationen für 1977, alles drauf... Buback, Ponto, Schleyer...

.

	Michael	Bodo	Ede	Hans	Tim	Inge	Karl	Olga	Paula	Anton	Egon
Sa. 20.	Auto K.	X	X	X	Klotz	geht mit M.	X	Hagen Geld rein Pappen raus	X	Pappen	X
So. 21.	Nr. Auto K.	Klotz Metall.	Pappen basteln	Lager I auf!	Pappen	↓ Nr.		andere Pappen raus Depot check	Nr. Fh Dreher	Pappen	Abfahrt FIL III
Mo. 22.	Nr. Auto K. 1. hochf.	Karl Inge Autokl.		Lager II ein Autos k.	Einkauf Basteln Pappen	Nr. Inge Auto Klau.	Retusche im Klotz Karl Autokl.	Zentrale Autos kl.	Nr. M	Pappen	FIL III
Di 23		Basteln		Klotz ?	Basteln Pappen Depot !	neues Depot	A Depotfahrt mit Anton		Nr. neues Depot	A Depotfahrt mit Karl	FIL III
Mi 24	Treff WAPE C-Wohn ab 1.			↓ ?!	Basteln Pappen		AK, mit A	mit Paula Depot Zentrale	mit Olga Depot →Zentrale		FIL III
Do 25	mieten Abholfahrt 19:00 Rastatt			19:00? in Rastatt ↓↑	Basteln Pappen				Ms (oder Mu)		FIL III
Fr. 26	8:00 Depot SW Abholf.			8:00 Depot SW Abholfahrt	Basteln Pappen Schießplatzcheck	Schießplatz-check		Grete → Vermittlung Hans	Klotz	rüber	Treff: Egon Micheal, Hans in dem Klotz
Sa. 27	Depotfahrt		Treff mit Tom		Waffen				Stg. Korntal (oder Kornw.) Kennz. 9:00	↓	Ldbg. HBH Kennz.
So. 28	X	:?. fahrt X	X	X	X				X		X
Mo. 29		Topf	Topf		Pappen/ Packen		Tel. in F.H.				
Di. 30	Egon/C-W. Loch, Platz Karre	←	Radio Fährt mit + Hilft Olga	Forsthaus fertig machen Karren	Alter Bus Sprengstoff andere Depot	Schi.Schlö.Tank depot sachen packen	Depot Hans Karren Forsthaus fertig	Auto neuer Bus abends	andere Depot sachen packen Schwertransport	X	Michael/C-Wohn Loch,Platz,Karre
Mi 1	HG holen _ II _ Pläne	ML-Treff	Hagen L II Schießen	etc.	schießen Sachen Pappen	Depots packen Waffen	Opel Alfa	Lager II Depot Hagen	Tim Inge Ede	X	↓
Do. 2		Abfahrt		Abfahrt					Abfahrt		

.

Erläuterung dazu:

.

Das Karlsruher Attentat am 7. April 1977 –
Ist die Täterermittlung wirklich schwierig?

Das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart gegen Verena Becker (6 – 2 StE 2/10) besagt, dass drei männliche, am Karlsruher Attentat unmittelbar beteiligte „RAF"-Mitglieder im November 1976 beim Treffen der Gruppe im Harz anwesend waren. Insgesamt nahmen an diesem Treffen - so steht es im Vermerk des Generalbundesanwalts zu den im Oktober 2014 eingeleiteten Ermittlungsverfahren - elf namentlich bekannte „RAF"-Mitglieder teil, acht Männer und drei Frauen. Die in den „Haag-Mayer-Papieren" genutzten Tarnnamen sind jeweils in Klammern angefügt.

Es sind:
Siegfried Haag (Egon),
Roland Mayer (Michael),
Günter Sonnenberg (Bodo),
Stefan Wisniewski (Hans),
Peter-Jürgen Boock (Tim),
Rolf Heißler (Karl),
Christian Klar (Ede) und
Rolf Klemens Wagner (Anton),

sowie:

Verena Becker (Paula),
Sieglinde Hofmann (Olga) und
Waltraud Liewald (Inge).

Der tabellarische Arbeitsplan in den „Haag-Mayer-Papieren", der bei Haag und Mayers Verhaftung Ende November 1976 sichergestellt wurde, bestätigt, dass dieses Anwesenheitsverzeichnis korrekt ist, denn er umfasst genau diese elf Namen. Für jeden Teilnehmer wurden Aufgaben, vor allem mit Bezug auf das als „Aktion Margarine" codierte Karlsruher Attentat festgelegt und einstimmig beschlossen. Zweifellos waren, wie vom OLG Stuttgart festgestellt, die Karlsruher Täter unter den Teilnehmern des Treffens im Harz, da das Attentat bald danach durchgeführt werden sollte.

.

Karlsruher Attentat - Die Aufklärung kurz 091214.pdf

3 Seiten von Prof.Dr. Buback. Dankeschön!

endet mit:

> Es drängt sich die Frage auf, weshalb die Ermittler und Strafverfolger angesichts der seit Jahren bekannten Fakten, des tabellarischen Arbeitsplans und der lange bekannten sicheren Zuordnung der darin enthaltenen Tarnnamen - die Täterschaft nicht erkannt haben und der Stuttgarter Senat im Jahre 2012 die Karlsruher Täter nicht benennen konnte. Gegen Stefan Wisniewski hätte schon längst Anklage wegen Mittäterschaft beim Karlsruher Attentat erhoben werden müssen.

Leseempfehlung!

.

Egon, der Planer, aka Siegfried ~~Mayr~~ Haag, möchte man fast belustigt anmerken:

6602

Egon Olsen: http://de.wikipedia.org/wiki/Olsenbande

.

.

Warum decken BKA, BfV , BND und BAW den Mörder von GBA Buback bis heute?

Weil man es ihnen so anwies, und zwar direkt aus dem Kanzleramt. Befreundete Staaten waren involviert, was auch immer... dicke Parallelen zum Oktoberfest-Attentat 1980, zu Olympia München 1972, alles ist möglich.

Handverlesene Richter in Staatsschutzsenaten beachteten immer und überall dieselben Handlungsanweisungen.

.

Glauben Sie wirklich, der "NSU" sei etwas Neues?

Ach iwo, so ähnlich läuft das im "Rechtsstaat BRD" seit 50 Jahren. Mindestens. Eigentlich seit Gründung.

Neu ist nur, dass inzwischen auch die Verteidiger "embedded" sind. Da hat man hinzugelernt... seit den RAF-Zeiten...

.

Arkturus (2015-01-28 22:02:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-28 22:53:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-28 23:14:13)
Man sollte sich mal mit Mauss unterhalten (siehe Celler Loch), der war doch fast in allen Krummaktionen beteiligt.

onkelmanny (2015-01-28 23:22:08)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

2.1.81 Die gescheiterten Bombenbauversuche der Islamisten zwischen 2006 und 2012 (2015-01-29 02:00)

Ein Gastbeitrag von Prof. pi2

Bebilderung und Verlinkung durch AK NSU

.

Bild 16/16 apn

Am Ende verhängt das Gericht hohe Haftstrafen: Daniel Schneider und Fritz Gelowicz müssen zwölf Jahre ins Gefängnis. Adem Yilmaz kommt elf Jahre Haft und Atilla Selek fünf Jahre.

.

Auf Focus-online kann man am 03.04.2010 zum Sauerland-Urteil u. a. folgendes lesen:

> Die Islamisten hatten nach eigenem Eingeständnis in den Jahren 2006 und 2007 im Auftrag der Islamischen Dschihad Union (IJU) in Deutschland Autobomben-Anschläge auf US-Soldaten in Diskos,

Kasernen und Flughäfen geplant. Dabei sollten mindestens 150 amerikanische Militärangehörige sterben.

„Einen Anschlag von einem solchen Ausmaß hat es in Deutschland noch nie gegeben und auch nicht die Verabredung zu einem solchen Anschlag“, betonte der Vorsitzende Richter Ottmar Breidling in seiner Urteilsbegründung. In den Köpfen der Angeklagten habe die Vorstellung von einem „ungeheuren Blutbad“, einem „zweiten 11. September“ herum gespukt.

Bild 4/16 dpa

Der Vorsitzende Richter Ottmar Breidling musste sich mit der Androhung von Ordnungsstrafen bei den Angeklagten Respekt verschaffen

Das Verfahren habe mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, „zu welchen Taten hasserfüllte, verblendete und von verqueren Dschihad-Ideen verführte junge Menschen bereit und in der Lage sind“, betonte der Vorsitzende Richter. Dabei hätten den verblendeten Extremisten lückenhafteste Kenntnisse des Islams gereicht, um sich zu Todesengeln zu erheben und ohne Skrupel, ja mit höchster Begeisterung Hunderte Menschen im Namen ihrer Religion als Ungläubige und als Feinde des Islams zu töten.

Breidling bezeichnete den weltweiten islamistischen Terrorismus als „Geißel unserer Zeit“: Es gebe offenbar auch im Westen zahlreiche verführbare oder schon verblendete junge Männer, die bereit seien, „ihr eigenes Leben für ihre wirren Dschihad-Ideen zu opfern.“

.

Richter Breidling spricht von Taten, zu denen verführte junge Menschen „in der Lage sind“.
Das sehe ich anders.

.
Hier wurde eine Art von „Terror-Management“ betrieben, nach dem Vorbild des US-amerikanischen „Homegrown terrorism“- betreutes Bombenbauen. Eine geheimdienstliche Steuerung ist bei der Sauerlandgruppe deutlich erkennbar und in den anderen beschriebenen Fällen nicht auszuschließen.

.

Betreutes Bomben, so nennt Andreas von Bülow das:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=op-Vnd _NbM4[/embed]

.

.

2007: Die „Sauerlandgruppe“

Nach Aussage von Fritz G. (Geständnis von Fritz Gelowicz am 10. / 11. 08.2009) soll die CIA, die als Hinweisgeber der deutschen Behörden auftrat, angeblich von den geplanten Terroranschlägen durch eine abgefangene E-Mail erfahren haben, die die Ausbildungsinhalte aus dem Terrorcamp enthielt. Im Camp in Waziristan soll die Gruppe u. a. das Stecken der benötigten Verzögerungsschaltung (geplante Fernzündung mit einem Handy) geübt haben.

Bild 12/16 Reuters

Als erster der vier sagt am 10. August Fritz Gelowicz aus. Er gilt als Rädelsführer der Gruppe und bestätigt das auch. Die Anschläge

Dann hätte man der Sauerlandgruppe doch sinnvollerweise auch die Schaltpläne mitschicken sollen, was aus unerklärlichen Gründen nicht geschehen ist. Die unfähigen Bombenbauer taten sich mit dem Aufbau der elektronischen Schaltung extrem schwer, die Skizzen waren unvollständig und fehlerhaft, wie aus der im Prozess gezeigten BKA- Beweis-Vorlage ersichtlich wurde. Anhand einer entsprechenden Internetseite wollten sie die von ihnen entwickelte Schaltung dann auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüfen lassen.

Bild 3/16 dpa

... sowie der Türke Adem Yilmaz. Yilmaz weigert sich zu Beginn des Prozesses, bei der Vereidigung der Dolmetscher aufzustehen. „Ich stehe nur für Allah auf", sagt er.

Bild 2/16 dpa

... Daniel Schneider ...

Sie hatten verschiedene elektrische Bauteile bei Elektro-Conrad in Dortmund gekauft, darunter Thyristoren, Dioden,... Außerdem besaßen sie ein Physikbuch und eine Anleitung für ein Mehrfachmessgerät. Die Sauerland-Terroristen hatten bereits Probleme, die physikalischen Größen Stromstärke und Spannung auseinanderzuhalten

und kamen mit ihren Bemühungen nicht so recht weiter. Die zu einem anderen Zeitpunkt vorgelesenen Abhörprotokolle sollen dies verdeutlicht haben.

Ursprünglich wollte Fritz G. als Dschihadist nur im Ausland kämpfen, in Tschetschenien, im Irak oder in Afghanistan. Im Terrorcamp, so berichtete er, habe man ihm dann Anschläge in Deutschland vorgeschlagen und ihn mit der Begründung hiervon überzeugt, seine Glaubensbrüder und er seien die einzigen, die die IJU zur Zeit dafür in Deutschland zur Verfügung habe. Die Bedenken von Fritz G., sie seien nicht geeignet und außerdem dem Verfassungsschutz bereits bekannt, interessierten die IJU-Strategen des Camps nicht.

Über die Übungen zur Sprengstoffherstellung und die Probesprengungen berichtete Fritz G. – im Einvernehmen mit dem BKA- wie er selbst sagte, nichts Genaueres. Er erwähnte nur, dass sie in den drei verschiedenen Häusern in Waziristan verschiedene Sprengstoffe hergestellt hätten, der letztendlich ausgewählte Wasserstoffperoxid-Mehl- Sprengstoff sei einer davon gewesen. Sie hätten eine kleinere Menge (Reagenzglasmaßstab) und eine größere Menge zur Explosion gebracht. In Deutschland hätten sie sich dann für dieses explosionsfähige Gemisch entschieden, weil sie keine Möglichkeit gesehen hätten, die Chemikalien für die „Alternativbomben“ zu besorgen.

An einem der anderen Prozesstage habe ich u. a. aus der Vorlage der Beweise aus dem Ferienhaus durch das BKA erfahren, dass zum Einkochen der Wasserstoffperoxid-Lösung von 35 % auf 70 % Silit-Töpfe von Karstadt verwendet werden sollten, auf einer Herdplatte mit einer Dunstabzugshaube. Es waren nur Haushaltshandschuhe zum Umfüllen vorhanden, keine Atemschutzgeräte, keine Schutzbrillen. Der Sprengstoff, d. h. die 70-prozentige Wasserstoffperoxid-Lösung und das Mehl sollten im Verhältnis 2:1 gemischt werden, allerdings erst beim „Zusammensetzen“ der Bombe kurz vor der beabsichtigten Zündung. Das hochkonzentrierte Wasserstoffperoxid ist in schwarzen Müllsäcken luftdicht verpackt lagerungsfähig. Die hierfür vorgesehenen Säcke sind als Beweismittel im Ferienhaus gesichert worden.

Aus der Aussage von Daniel Schneider habe ich erfahren, dass es bei dem Wasserstoffperoxid-Einkochen mehrfach zu Verpuffungen gekommen sein soll, weil bei der im Erdboden eingelassenen Heizspirale im Hof des Terrorcamps die Temperatur nicht reguliert werden konnte.
Schneider und Gelowicz äußerten sich unzufrieden darüber, dass der Chemiker des Terrorcamps so wenig Zeit für sie hatte. Der „Chemieunterricht“ sei beständig ausgefallen.

Woher wollen die Terror-Azubis eigentlich gewusst haben, ob das für die Probesprengung verwendete Gemisch ein Produkt ihres eigenen Koch-Ansatzes gewesen ist? Ich habe da so meine Zweifel!

Das Einkochen der Wasserstoffperoxid-Lösung hat – trotz der angeblich zusätzlich vorhandenen Stabilisatoren- bei nicht ganz behutsamem Erhitzen zumindest eine teilweise Zersetzung des Wasserstoffperoxids zu Wasser und Sauerstoff zur Folge, was die Mischung unbrauchbar macht, selbst wenn sie noch nicht verpufft ist.

Die Sprengstoffspezialisten vom BKA sollen diese Herstellungsmethode mit denselben Ausgangsstoffen erfolgreich nachgestellt haben, das Video mit der Demonstrationssprengung wurde an einem anderen Tag vor Gericht vorgeführt (ich habe es nicht gesehen.) Ich glaube schon, dass das so stimmt. Allerdings frage ich mich, wie die Sauerland-Gruppe die Sprengstoffherstellung in den Riesenmengen hätte bewerkstelligen wollen, ohne nach kurzer Zeit an schweren Atembeschwerden zu leiden, bei ständigem Austausch der löchrig werdenden Silit-Töpfe und immer wieder auftretenden Wasserstoffperoxid-Verpuffungen.

Es gehört einiges an experimentellem Geschick dazu, letzteres zu verhindern. Mit einem Messbecher sollte das Verdampfen des Wassers nachgemessen werden. Eine Waage zur erforderlichen Bestimmung der Dichte fehlte. Die 35-prozentige Wasserstoffperoxid-Lösung war ja ohnehin bereits gegen eine verdünnte (3-prozentige) ausgetauscht worden, der die BKA-Spezialisten Kochsalz zugesetzt hatten, damit die Dichte genauso groß ist wie die der 35-prozentigen Lösung.

.

2009/26760 KAR MEVLUET

Quelle: Interpol

.

Zu Mevlüt K. erklärte Fritz G., ihnen allen sei bekannt gewesen, das Mevlüt K. mit dem türkischen Geheimdienst zusammenarbeitete. Sie hätten nur eben gedacht, dass K. auf ihrer Seite stünde.

Breidling meinte dazu „Da haben Sie dann gedacht, gut dass der beim Geheimdienst ist, …“ Die Zünder hatte Attila Selek besorgt, der ansonsten aus dem Terror-Projekt zu diesem Zeitpunkt laut Fritz G. bereits ausgestiegen sein soll. Fritz G. spricht kein türkisch und konnte daher die Gespräche in der Türkei nicht verstehen.

Gelowicz will von einer möglichen Steuerung durch Geheimdienste nichts bemerkt haben, gab aber der Sache nach zu, dass er auch das Gegenteil nicht behaupten könne.

Beim Besuch des Tags der Offenen Tür beim BKA in Wiesbaden im Juni 2010 habe ich mit einem zuständigen Ermittler im Sauerlandverfahren sprechen können. Dieser bestätigte die Unfähigkeit der Sauerlandgruppe ganz offen und ohne Umschweife. Die hätten mit ihren Fähigkeiten niemals eine funktionstüchtige Bombe gebaut, aber es sei ja schließlich bei der Verurteilung auf den Vorsatz angekommen.

.

.

2011: Die „Düsseldorfer Zelle“

http://de.wikipedia.org/wiki/D %C3 %BCsseldorfer _Zelle

Der Dusel von Düsseldorf

Die deutschen Behörden sahen bei den Ermittlungen zur „Düsseldorfer Zelle“ nicht ganz so gut aus, wie sie tun. Sie hätten die vier viel früher entdecken können.

Abdeladim El-K. umarmt einen der Mitangeklagten zum Prozessauftakt im Düsseldorfer Hochsicherheitstrakt. Bild: dapd

Politik / Deutschland 28. 07. 2012

WOLF SCHMIDT
Inlandsredakteur

http://www.taz.de/!98204/

.

Ein Geldbeschaffer, Internetbetrüger und Terror-Azubi der Zelle wurde in Bochum medienwirksam durch die GSG 9 verhaftet. Er hatte 5000 € zwecks Finanzierung der Terror-Zelle aufgebracht, die weder konkrete Anschlagspläne noch Waffen oder einen vollständigen Chemikaliensatz zur Herstellung von Sprengstoffen besaß. Der angeblich bereits gekaufte Grillanzünder ist zum Auslösen einer Explosion erdenklich ungeeignet.

Allerdings kann man einen Hexamin-haltigen Grillanzünder als Ausgangsstoff für die Herstellung des Initial-sprengstoffs HMTD verwenden. Das geht aber nicht ohne 30-prozentige Wasserstoffperoxid-Lösung und Zitronensäue. Ich habe vor ein paar Jahren mal ein Gramm Hexamethylentriperoxiddiamin nach einer Internet-Anleitung des „Hobbysprengstoffchemikers“ Roland Ionas Bialke (Das Lehrbuch der Sprengmeister) hergestellt. Das ist eine einfache Synthese, die Sprengkraft ist schon bei kleinsten Mengen beeindruckend! Es ist allerdings nicht ganz einfach, an 30-prozentige Wasserstoffperoxid-Lösung zu kommen, wenn man nicht gerade Chemiker ist. Ob man die Hexamin-haltigen Grillanzünder noch kaufen kann, weiß ich nicht. Ich habe schon länger nicht mehr danach gesucht.

Bei taz.de steht hierzu am 21.07.2012 unter dem Titel

http://www.taz.de/!97718/

> Düsseldorfer Zelle vor Gericht Im Grillanzünder fehlte das Hexamin
>
> „Die Grillanzünder taugten nichts. Dabei steht in den Anleitungen von al-Qaida, dass man aus den Dingern Hexamin für den Bombenkatalysator heraus kochen kann, den sogenannten Initialsprengstoff. Doch mit den deutschen Grillanzündern, die die Gruppe um Abdeladim El-K. im Supermarkt gekauft hatte, klappte das nicht. In ihnen steckte kein Hexamin, sondern nur untaugliches Paraffin.“

.

.

2012: Die „Bonner Bombe“

http://de.wikipedia.org/wiki/Sprengsatzfund _am _Bonner _Hauptbahnhof _2012

.

.

Nach einer Bombenbauanleitung im Internet wollten die Islamisten mit Hilfe von Ammoniumnitrat, handelsüblichen Butangas-Kartuschen, Batterien und einem Wecker einen funktionsfähigen Sprengsatz herstellen. Dieses „Bauwerk“ haben die Terroristen garantiert vor der Verwendung in keiner Vorgängerversion getestet, sonst hätten sie bemerkt, dass die Anleitung unbrauchbar oder unvollständig ist bzw. festgestellt, dass sie besser doch nichts weglassen sollten.

Oder sie haben das Wort „Booster“ gelesen und wussten nicht, was das sein soll.

6612

War denn in der Anleitung keine Zusammensetzung oder Synthese des Boosters beschrieben? (Booster ungleich Birne!) Ohne Booster keine Zündung, denn Ammoniumnitrat ist einer der am schwersten zu zündenden Explosivstoffe, vollkommen unempfindlich. Kommerzielle Booster enthalten beispielsweise 100g einer Mischung aus TNT / PETN. Ein Booster kann auch aus einer Mischung eines Initialsprengstoffs wie beispielsweise HMTD mit TNT oder RDX hergestellt werden. Und das ist alles nicht ganz einfach, man benötigt die entsprechenden Chemikalien wie u. a. 30 %-iges Wasserstoffperoxid, hochkonzentrierte Salpetersäure…

Eine Zündung von Ammoniumnitrat mit einer kleinen Sprengkapsel aus HMTD und einem Widerstandsdraht (z. B. aus einer Lichterketten-Lampe, nicht einer viel zu großen Glühlampe!) ist nur dann möglich, wenn dem Ammoniumnitrat im passendem Verhältnis Aluminiumpulver und Kohlepulver zugesetzt wird. Der Sprengstoff ist unter dem Namen AMMONAL bekannt.

Der verwendete Wecker passte wie in den Medien berichtet zu einer Bombenbauanleitung aus dem englischsprachigen Internet-Magazin „Inspire“ - die Zündung mit einem analogen Wecker mittels Batterie und Nagel im Zeigerblatt ist im Inspire-Magazin Issue 1 (Summer 1431/ 2010) abgebildet, mit der zugehörigen Schaltung. In den Ausgaben 1-9 habe ich jedoch keine Ammoniumnitrat-Rohrbombe beschrieben gefunden. In Band 1 ist unter dem Titel „Make a bomb in the kitchen of your Mom“ eine Rohrbombe mit einer Mischung aus abgekratzten Streichholzköpfen (Kaliumchlorat) und Zucker beschrieben, alternativ als Füllung Schwarzpulver.

Die Schwarzpulver-Variante explodiert nur bei sehr guter Abdichtung der Zünd-Zuleitungen. Außerdem ist bei Verwendung von Schwarzpulver die Sprengkraft nicht allzu groß, was man bei der in der Keupstraße in Köln verwendeten „NSU“-Bombe sehen konnte. Die Keupstraßen-Bombe bestand im Unterschied zu den im Inspire-Magazin vorgeschlagenen Rohrbomben (alternativ vorgeschlagen: Dampfdrucktöpfe) aus einer mit Schwarzpulver gefüllten und mit Nägeln bestückten Gasflasche mit Fernzündung, also technisch aufwendiger. Die Nägel machen solch eine Bombe in ihrer Wirkung gefährlicher, allerdings nur in einem geringen Radius.

Klar ist nicht, warum bei der Bonner Variante der Ammoniumnitrat-Bombe eine fette Glühbirne verwendet wurde, die wurde in Band 4 des Inspire-Magazins zwar als Zünder vorgeschlagen, allerdings zum Auslösen einer Gasexplosion in Gebäuden. [Zwickau… 4.11.2011… These… fatalist]

.

Überhaupt scheinen die Autoren des Magazins „Inspire“ zur Beschreibung chemischer Synthesen auf Fachleute zurückzugreifen, die den Bombenbauern auch mal gerne Himmelfahrtssynthesen nahe bringen. So wird den Lesern von Issue 6, Summer 1432/ 2011 die Herstellung von Acetonperoxid vorgestellt.

Dr. Khateer schlägt die Trocknung der synthetisierten Acetonperoxid-Kristalle im Sonnenlicht vor! Man entferne sich rechtzeitig!

Acetonperoxid gehört zu den reibungsempfindlichsten Initialsprengstoffen überhaupt, nach Iodstickstoff, sublimiert bei Raumtemperatur, zersetzt sich auch von alleine und detoniert selbst noch mit 25 % Wasser-Anteil! Wie schreiben sie im „Inspire“-Magazin doch so oft und gerne: „May Allah assist you“ oder „die Hoffnung stirbt zuletzt“! …

> **Acetonperoxid** (auch bekannt als **APEX** oder **TATP**) ist ein hochexplosiver Stoff mit der Schlagempfindlichkeit eines Initialsprengstoffs.
>
> Wie die meisten organischen Peroxide ist auch Acetonperoxid instabil und kann durch Stoß, Wärme oder Reibung zerfallen und heftig detonieren, ist aber im Unterschied zu weniger gefährlichen Peroxiden wie Dibenzoylperoxid viel empfindlicher gegen Schlag und Wärme.

.

Himmelfahrtssynthesen…

.

.

.

Versuchte Bombenanschläge vom 31. Juli 2006

Die **versuchten Bombenanschläge vom 31. Juli 2006** waren ein fehlgeschlagener islamistischer Terroranschlag auf deutsche Eisenbahnzüge. Die zwei eingesetzten Kofferbomben waren jedoch konstruktionsbedingt nicht explosionsfähig.[1]

http://de.wikipedia.org/wiki/Versuchte _Bombenanschl %C3 %A4ge _vom _31. _Juli _2006

.

.

Der erste fehlgeschlagene terroristische Anschlag mit islamistischem Hintergrund geschah bereits 2006, als zwei nicht explosionsfähige Kofferbomben in Nahverkehrszügen in Dortmund und Koblenz abgestellt wurden.

Erst kürzlich habe ich zur hier verwendeten Camping-Gasflaschenbombe eine brauchbare Anleitung im Internet gefunden, im Inspire-Magazin Issue 12, Spring 2014 / 1435 unter dem Titel „Car bombs inside america“. Daher möchte ich diese Konstruktion und ihre dilettantische Umsetzung hier als letztes diskutieren.

.

2006: Die „Kofferbomber“

Es muss ein explosionsfähiges Propangas-Sauerstoff-Gemisch vorhanden sein. Der Explosionsbereich liegt in Luft zwischen 2 und 9,5 Volumenprozent Propangas. Also hätten die Kofferbomber in eine fast leere Propangasflasche viel Sauerstoff oder in eine Sauerstoffgasflasche ganz wenig Propangas einfüllen müssen. Laut BKA

besaßen sie hierzu eine brauchbare Anleitung (Video) aus dem Internet.

.

Nachbau einer der am 31. Juli 2006 in den Regionalzügen der Deutschen Bahn von Aachen nach Hamm und Mönchengladbach nach Koblenz gefundenen Kofferbombe, Wanderausstellung des Bundesamt für Verfassungsschutz. Quelle: Wikipedia

.

Das Benzin soll nicht zur Auslösung, sondern zur Verstärkung der Explosion gedacht gewesen sein. Jede deutsche Propangasflasche ist mit einem Sicherheitsventil versehen, das so eingestellt ist, dass die Fasche bei einem langsamen Druckanstieg abbläst.
Das Prinzip des Sicherheitsventils der Gasflasche soll durch eine abenteuerliche Manipulation an der Flasche außer Kraft gesetzt worden sein.
Die Täter sollen geglaubt haben, sich die Umsetzung “einfacher” machen zu können, und daran soll der Versuch dann gescheitert sein. (nach Angaben von Holger Schmidt, SWR-Terrorismus-Bog).

Den Umfüllvorgang von der Sauerstoffflasche hin zur Propan- oder Butangasflasche halte ich für nicht ganz ungefährlich. Es ist nicht auszuschließen, dass der sogenannte Druckstoß beim Umfüllen zu einer Erhitzung des Sauerstoffs und damit zu einer Entzündung des Gemischs führen kann. Eine Sauerstoffgasflasche mit ganz wenig Propangas zu füllen ist umgekehrt aufgrund der Druckunterschiede nicht möglich, weil der Druck in Sauerstoff-Gasflaschen ca. zehn Mal so groß ist wie der Druck in einer Propan- oder alternativ Butan-Camping-Gasflasche (30 Liter).

In Wikipedia liest man zu den versuchten Bombenanschlägen vom 31. Juli 2006 u. a. folgendes:

.

> „Die Bomben bestanden unter anderem aus einem Zeitzünder, einer Gasflasche und einem Behältnis mit Benzin, die in einem Rollkoffer verborgen waren. Ein echter Explosivstoff war, außer der kleinen Menge Initialsprengstoff im Zünder, nicht enthalten, ebenso fehlte eine Sauerstoffquelle, welche mit dem Benzin und/oder Gas ein explosionsfähiges Gemisch ergeben könnte (der Sauerstoffpartialdruck der normalen Raumluft ist nicht hoch genug, um eine solche Konstruktion zum Explodieren zu bringen). Die Bomben waren von den Tätern im Kölner Hauptbahnhof in zwei Regionalbahnen mitgenommen worden…
>
> Sie enthielt elf Liter Butangas in einer Gasflasche, 4,5 Liter Benzingemisch, einen Wecker und Drähte…
>
> Auf einer gelöschten Festplatte fanden Fahnder des Bundeskriminalamtes einen Bomben-Bauplan, der den beiden verdächtigen Libanesen Dschihad Hamad und Youssef Mohamad el-Hajdib als Anleitung für den Bau ihrer Sprengsätze gedient haben könnte.
> Der einundzwanzigjährige Youssef Mohamad al-Hajdib wurde am 19. August 2006 um 3:53 Uhr in einem Bahnhofs-Restaurant in Kiel festgenommen und in Untersuchungshaft überstellt. Er stammt aus dem Libanon. Er lebte seit 2004 in Deutschland, studierte seit Februar 2005 Mechatronik an der Fachhochschule Kiel und wohnte in einem Studentenwohnheim. Im Sommer 2007 erhob die Bundesanwaltschaft Anklage gegen ihn. Den entscheidenden Hinweis zu seiner Festnahme erhielten die deutschen Behörden vom libanesischen militärischen Nachrichtendienst, der dem mutmaßlichen Terroristen durch abgehörte Telefonate auf die Spur kam.“

.

Wie bei der Sauerlandgruppe kam der Hinweis aus Geheimdienstkreisen.

In der Anleitung aus dem Inspire-Magazin wird beschrieben, dass der Druck einer Camping-Gasflasche durch Ablassen des Gases über ein geeignetes Manometer auf drei bar gesenkt wird. Über ein besonderes Verbindungsstück oder einen Gas-Regulier-Aufsatz, dessen Verschraubung zur Gasflasche aufgebohrt wurde, soll dann die Camping-Gasflasche über einen Schlauch mit dem Druckminderer der Sauerstofffasche verbunden werden. Es soll Sauerstoff eingefüllt werden, bis sich der Druck der Campinggasflsche auf 12 bar erhöht hat. Anschließend soll der Zünder in die offene Anschlussseite des Gasregulier-Aufsatzes oder Verbindungsstücks eingesetzt und mit Hilfe eines Klebers abgedichtet werden.

Als Zünder wird eine aufgebrochene Lampe einer Lichterkette vorgeschlagen, in die das Kaliumchlorat von Streichholzköpfen gefüllt werden soll. Die elektrische Zündung erfolgt über eine 12-Volt-Batterie, für Nicht-Selbstmordattentäter wird eine Zeitzündung nach den Anleitungen der Inspire-Issues 1 oder 9 empfohlen.

Ich weiß nicht, ob das BKA auch diese Bombe erfolgreich nachgebaut hat. Leider kann ich die Anleitung aufgrund des nicht unerheblichen Risikos und der auch für mich geltenden Gesetze nicht überprüfen.

Wer hat die Terroristen nur auf die idiotische Idee gebracht, man könne den Sauerstoff in der Butangas-flasche weglassen und sich damit den aufwendigen risikoreichen Umfüllvorgang ersparen? Wofür hatten diese Terror-Dilettanten dann überhaupt eine Anleitung?

Wenn das BKA eine brauchbare Bombenbauanleitung gefunden hat, muss man sich fragen, welche es gut meinende „Kontaktperson“ die Idee geäußert hat, dass die in der Gasflasche nicht vorhandene Raumluft eben-falls ein explosionsfähiges Gemisch erzeugen könnte.

.

Die an Dilettantismus gescheiterten bzw. durch den angeblich so glorreichen Einsatz von Geheimdiensten und Sicherheitsbehörden vereitelten Bombenanschläge hatten das Ziel, die deutsche Bevölkerung von der Notwendigkeit des Kampfes gegen den Terror zu überzeugen:

Beteiligung an NATO-Einsätzen, extralegale Hinrichtung von Terrorverdächtigen durch Drohnen, Ausweitung der Überwachung usw.

.

Bombenbau nach Anleitungen aus dem Internet lässt sich gut überwachen. Dieser Terror kann gesteuert werden. Anschläge lassen sich rechtzeitig, mittlerweise sogar schon bei den ersten Schritten der Vorbereitungsphase medienwirksam verhindern, da durch die Gesetzesverschärfungen bereits der Besitz von Bombenbauanleitungen sowie die Vorbereitungshandlung strafbar ist, auch ohne dass die gebaute oder zu bauende Bombe auch nur im entferntesten funktionstauglich zu sein braucht. Wie praktisch, wenn nur der Vorsatz zählt und nicht einmal gefragt wird, wer bei der Radikalisierung so alles nachgeholfen hat.

Bei dem neuen Terror wie bei Charlie Hebdo sieht es anders aus. Anschläge durch Einzeltäter, die Waffen oder kommerziellen Sprengstoff verwenden, lassen sich kaum verhindern. Die Geheimdienste haben die erhoffte Kontrolle über den Terror längst verloren.

.

Vielen Dank, das ist ein sehr fachkundiger Beitrag.

.

Arkturus (2015-01-29 02:04:54)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-29 05:04:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

neuesdeutschesreich (2015-01-29 07:26:46)
Hat dies auf neuesdeutschesreich rebloggt.

radikale Selbstenttarnung oder…. (2015-01-30 00:54:15)
[…] Die gescheiterten Bombenbauversuche der Islamisten zwischen 2006 und 2012 ! […]

Neptun (2015-02-14 02:58:34)
http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/thomas-fischer-strafrecht-voelkerrecht- teil-2 Wenn wir ostpreußische Gutsbesitzer und westdeutsche NS-Verbrecher integriert haben: Warum sollten wir uns fürchten vor Vertretern einer Furcht-Kultur? https://www.youtube.com/watch?v=sWh4es0djo8

2.1.82 Keupstrassenbomber jetzt neu auch mit Römer-Sandalen. Kölle Alaaf. (2015-01-29 16:00)

Was ist eine Römer-Sandale?

.

.

Das ist eine Römersandale, wie sie der Bomber der Keupstraße in Köln auf der Flucht trug:

.

Wie jetzt, die hatten doch Turnschuhe an?

Sagen Sie das der Frankfurter Rundschau!

.

Zeugen schildern Angstzustände

Am fraglichen Tag hatte P. sein Motorrad in einer Mülheimer Werkstatt aus der Reparatur abgeholt und wollte gerade losfahren, als ein Radfahrer „mit einem irren Tempo wie von der Tarantel gestochen auf ihn zukam. Ihm stand die Panik ins Gesicht geschrieben, er wirkte enorm gestresst. Fast wäre es zum Crash gekommen."

Deswegen habe er dem Unbekannten „noch einige schmutzige kölsche Worte hinterhergerufen." Am nächsten Morgen habe er ihn auf einem Zeitungsfoto, das vermutlich Böhnhardt zeigt, sofort wiedererkannt.

Der Zeuge kann den Mann sehr präzise beschreiben. Er habe eine selbsttönende Brille mit Goldfassung getragen, habe „gut situiert" auf ihn gewirkt, das Rad, die Fahrradtasche und der Naben-Dynamo seien hochwertig gewesen, das könne er als passionierter Radler beurteilen. Allerdings hatte er den Mann, „der mit Trekking-Hose und mit Römer-Sandalen an mir vorbeirauschte, älter geschätzt. Uwe Mundlos war damals 27 Jahre alt.

Gleich in seiner ersten und (für ihn bis heute unverständlich) einzigen Vernehmung durch die Polizei habe er ausgesagt, er sei hundertprozentig sicher, dass der Mann keine ausländischen Wurzeln habe. Merkwürdig sei ihm vorgekommen, dass die Beamten hätten wissen wollen, „warum ich in der Umgebung des Tatorts war, und sie haben sich auch für meine politische Ausrichtung interessiert. Ich hatte das Gefühl, sie hielten mich für den Bombenleger."

.

Nein, die hielten Dich für einen Wichtigtuer. Du hast einen viel älteren deutschen Fahrradfahrer mit Römersandalen gesehen, weiter nichts. Dummschwätzer.

.

Das Lob an die Thüringer Allgemeine von vorgestern nehmen wir hiermit zurück. Diese wichtige Info fehlt dort:

.

.

Und loben tun wir die FR, die ein wichtiges Detail -unbeabsicht- in ihrem linksversifften Empörungs-Journalismus unterbrachte.

.

27. JANUAR 2015

NSU-PROZESS

Polizei soll Zeugen eingeschüchtert haben

Von HARALD BISKUP

.

Schauen Sie sich die Römer-Sandalen nochmal ganz genau an:

6620

.

CAMERA_01
14:31:01 09/06/2004

CAMERA_01
14:18:31 09 06 2004

CAMERA_01
14:54:16 09 06 2004

.

;)

.

.

Das 2. Fahrrad mit "Bomben-Topcase" am Tatort Keupstrasse, das in den Akten auch erwähnt wird, als USBV untersucht wurde, weshalb die Anwohner evakuiert wurden, das fehlt in den Berichten der Lügenpresse immer noch.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/28/zweites-bombenfahrrad-wurde-v on-sprengstoffexperten-untersucht/

.

Polizeipräsidium Köln
Kriminalwache III

Polizeipräsidium Köln
ZKB / KK 55 / KW III

Köln, 09. Juni 2004
21:10 Uhr

für Staatsschutz

Tatortbefundbericht

Betr.: **Explosion**
Keupstr. 29 – Friseursalon -
51063 Köln - Mülheim

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Frisörladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Frisörgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

3.7 **Bereits getroffene Maßnahmen**

- Einrichtung einer **B**esonderen **A**ufbau**o**rganisation (BAO)
- Absperrung und erste Tatortinaugenscheinnahme
- Einsatz der Rettungskräfte
- Erste Zeugenbefragungen
- Aufnahme von Lichtbildern (auch Luftaufnahmen)

LKA NRW * 61.3 * Fall-Nr.: 04-102 Seite 6 von 36

- Einsatzanforderung der Entschärfer USBV des LKA NRW
- Evakuierung der Anwohner im umliegenden Bereich
- Anforderung der Tatortvermessung des LKA NRW
- Anforderung eines Sprengstoffspürhundes

.

Gestern wäre die Gelegenheit günstig gewesen, die Bürger darüber aufzuklären:

.

.

In dem Schriftsatz ging es um die Zulassung des Zeugen als Nebenkläger im NSU-Prozess und damit auch um die Prozessvertretung für den Anwalt. Am Rande äußerten mehrere andere Nebenkläger-Anwälte Unverständnis für den Vorfall. Er schade dem Anliegen der wirklich Geschädigten und Hinterbliebenen der Mordopfer des NSU. Schon vor Prozessbeginn im Mai 2013 hatte es Kontroversen über die Versuche einzelner Anwälte gegeben, Anwohner der Keupstraße offensiv als Mandanten und Nebenkläger zu gewinnen.

Am Mittwoch sagten auch die Mutter und die Schwester des Zeugen aus. Sie hatten die Explosion beide aus der Nähe erlebt.

Nach ihrer Erinnerung fürchtete die Polizei damals, dass unbekannte Täter eine weitere Bombe zünden könnten. Am Abend habe die Familie darum ihre Wohnung verlassen müssen. Erst nach Mitternacht habe sie nach Hause zurückkehren dürfen.

dpa

https://www.merkur-online.de/politik/nsu-prozess-polizei-fuerchtete-zweiten-ans chlag-koeln-zr-4679919.html

.

Wo ist das 2. Fahrrad? Fehlt. Lügenpresse.

.

Keupstrassenbomber jetzt neu auch mit Römer-Sandalen. Kölle Alaaf. - Der Blogpusher (2015-01-29 18:13:12)
[...] Keupstrassenbomber jetzt neu auch mit Römer-Sandalen. Kölle Alaaf. [...]

Arkturus (2015-01-29 18:55:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-29 19:30:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Neptun (2015-01-30 08:45:23)
Alexander Hoffmann, der Opferanwalt der Nebenklägerin türkischer Abstammung, sieht in den Ausführungen des Psychiaters die Bestätigung dafür, dass seine Mandantin unter ihren Panikattacken erst seit dem Anschlag leidet. Der Verteidigung wirft er vor, dass ihre "ausufernde Befragung" nur dazu diene, seine "Mandantin der Lüge zu bezichtigen", um den Prozess gegen die Nebenklägerin zu drehen. Gegenüber unserer Zeitung bezeichnet er das Vorgehen als "widerlich". http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/nachrichten/detail /-/specific/Debatte-ueber-Nebenklagezulassungen-ueberschattet-NSU-Prozess-194 1303681 Nebenklageanwalt Hoffmann sieht in den Daten der DVD weitere belastende Indizien gegen Beate Zschäpe. Der Typ muss weg, der ist total verblödet und wahnhaft, doch so wie die Richter dort unten in M sind, werden sie den Spinner weiterhin gewähren lassen. Sonst hätte Götzl ja auch niemanden mehr zum Anschnauzen ;-) Da kann man aber auch wieder sehen wie gierig diese Monster sind.

Endlich: Münch‘ner “NSU”-Schwindel Prozess erreicht Basarniveau! (2015-02-01 01:46:59)
[…] Keupstrassenbomber jetzt neu auch mit Römer-Sandalen. Kölle Alaaf. […]

2.1.83 Gerüchte nicht nur aus grauer Vorzeit: Jena, THS, Bandidos, DNA-Rätsel Teil 1 (2015-01-30 03:00)

Uns erreichen viele Informationen und Behauptungen. Meist kommen sie als private Nachrichten im Forum, die Absender sind nicht zu ermitteln, Wegwerf-Mailadressen werden verwendet, man glaubt zu wissen, man hat gehört, man hat nachgefragt…

.

Wenn wir zum Beispiel die BKA-Aussage Holger Gerlachs posteten, Wohlleben habe auch 10.000 DM bekommen von den Uwes, damals 1998/1999, nicht nur er selbst, und Wohlleben wusste, was in der "Bombenwerkstatt" war (Razzia Jan 98), dann bekommen wir "Private Nachrichten" von Leuten, die darüber etwas zu wissen vorgeben, es jedoch nicht offen (als Blogkommentar oder im Forum) schreiben wollen.

.

.

Das ist auch völlig okay so, dass man uns Dinge vertraulich mitteilt. Völlig okay.

Immer her damit !

.

Es ergeben sich daraus jedoch auch Probleme:

- es ist kaum verifizierbar, es kann nicht "verifiziert werden, bevor es offen gelesen werden kann".

- es werden Namen genannt, es werden Dritte zitiert, die aber nichts dazu mitteilen können. Weil sie gar nicht wissen, dass sie benannt wurden innerhalb privater Nachrichten.

- absichtlicher Falschinformation ist Tür und Tor geöffnet.

.

Die Lösung: Es bloggen, und warten was passiert... bloggen aber nur nach Absprache mit den Hinweisgebern, was denn geblogt werden kann, und was erstmal nicht.

.

Exakt das machen wir jetzt mal...

.

Aus Jena, bzw. von Leuten, die früher mal im THS waren, Umfeld oder auch direktes Mitglied, oder sich mehr in der Rudolstädter Gegend herumtrieben, haben wir Informationen zu den Anfängen 1992 ff. bekommen:

.

Wir fragten nach "NAZI-Müller" (Aust/Laabs)

bzw. nach Daniel Mü. (NSU-Watch), und wollten wissen, woher der kommt, und warum er im 1992er Spiegel-TV-Video unmaskiert auftreten konnte, ohne dass am nächsten Tag das SEK den Weckdienst übernahm.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/21/v-mann-spiele-1992-fur-spiege l-tv-gestellte-nazi-propaganda/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

.

Laut Gerichtsaussage von Andreas Rachhausen traten dort 3 "Sprengstoff/Häuserkampfexperten" auf:

.

Michael Hubeny, Ex THS.

.

(Angeklagter im Bandidos-Prozess 2010, Erfurt, Zschäpe angeblich dort zu Gast, Hauptangeklagter Janez Ekart mit Verteidiger Zahner aus Konstanz, den Zschäpe um eine Visitenkarte gebeten haben soll.

DNA-Spur nach Berlin, wo 2012 eine Schiesserei zwischen Bandidos und Hells Angels stattgefunden haben soll, wo DNA aus der Frühlingsstrasse 26 gefunden worden sein soll. Dieselbe DNA war auch im Wohnmobil: P12 ist P28, BKA-Gutachten. Erdbeermilch im Wohnmobil. PDS-Liste in Zwickau. Elternzeit-Fortbildungs-Diskette in Zwickau.

Zitat:

Der genetische Code von **P12** war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des **Rockerclubs Bandidos** abgefeuert worden war.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-unbekannten-dna-spuren-an -waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-3/

.

Dazu gibt es ein Update:

.

Soso, das war also ein Anschlag des ex-Chefs der Hells Angels Berlin auf seinen Nachfolger, ausgeführt von einem Ukrainer?

Das war also der Schütze auf den Bandido Andre Sommer: Oleg Cherkassov aus der Ukraine.
7 Schüsse gab er ab.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/update-bandido-dna-beim-nsu/

.

Dort findet sich auch die Bestätigung für Zschäpes Prozessbesuch 2010 :

Urteil war Jan 2011, RA Zahner aus Konstanz war Verteidiger von Janez Ekart aus Singen. Badenser, passt. Gelbfüssler...

Ob es sich bei der Frau tatsächlich um Beate Zschäpe handelte, ist noch nicht geklärt. **Thüringens Justizminister Holger Poppenhäger sagte auf MDR-Anfrage, es gebe Hinweise, dass es so gewesen sein könnte.** Die Bundesanwaltschaft bestätigte dem MDR, dass dieser Vorgang überprüft werde.

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio316 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

Auf Deutsch: **Sie steht auf den Besucherlisten drauf.**

Fragt sich nur mit welcher Identität...

.

.

Was man uns dazu mitteilte:

- es gab 1992 keinen Verfolgungsdruck, daher war das Auftreten ohne Maske kein Problem.

- Sven Rosemann:

- und Hubeny waren die beiden Anderen (so war auch die Prozessaussage)

- Müller:

- Daniel Müller kommt aus ursprünglich aus Görlitz

- Aust (Spiegel-TV) zahlte für das Video mit den V-Leuten 5000 DM. War also recht billig. Komplett gestellte Sache. Dienel prahlte damit, wie fein sie doch geliefert hätten, was gewünscht war. TLfV-V-Mann "Küche", noch vor Roewer.

.

Fragen dazu:

- gibt es weitere Leute, die 1992 dabei waren? War das komplett gestellt?

- gibt es Leute, die im Bandidos-Prozess 2010 dabei waren? Als Besucher.

- Zschäpe gesehen?

- Wer waren ihre beiden männlichen Begleiter? Die Uwes?

- Wann genau war das im Herbst 2010 bzw. im Frühjahr 2011?

- Haben die Uwes eventuell HA/Bandidos-Verbindungen gehabt, oder observierten sie solche Kreise?

- wohnte Zschäpe 2010/2011 zusammen mit Hubeny?

- wer ist P12/P28 ? Hubeny?

Also, wer ist P12 = P28 an der Erdbeermilch in Eisenach und an PDS-Listen, Elternzeit, etc. in Zwickau ???

"Und noch eine weitere unbekannte DNA-Spur aus dem Wohnmobil gibt Rätsel auf. Sie wurde an einer **Plastikflasche mit Erdbeermilch** isoliert, die im Kühlschrank des Fahrzeugs stand. Dieselbe DNA-Spur, in den Akten als **P12** bezeichnet, fanden die Ermittler an weiteren **sieben Asservaten aus der Wohnung in Zwickau**: an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde." [Förster in "Freitag"]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-unbekannten-dna-spuren-an -waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-3/

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mb9 _9hKAiR0[/embed]

.

Wer dazu etwas weiß, der möge es vertraulich mitteilen.

.

DNA, unbekannte Funde in Eisenach und in Zwickau, das gibt es hier.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna

Das Durchkämpfen macht nur Sinn mit eingeschaltetem Gehirn, es ist sture Systematik erforderlich, und stringente Logik.

.

Seite 2:

.

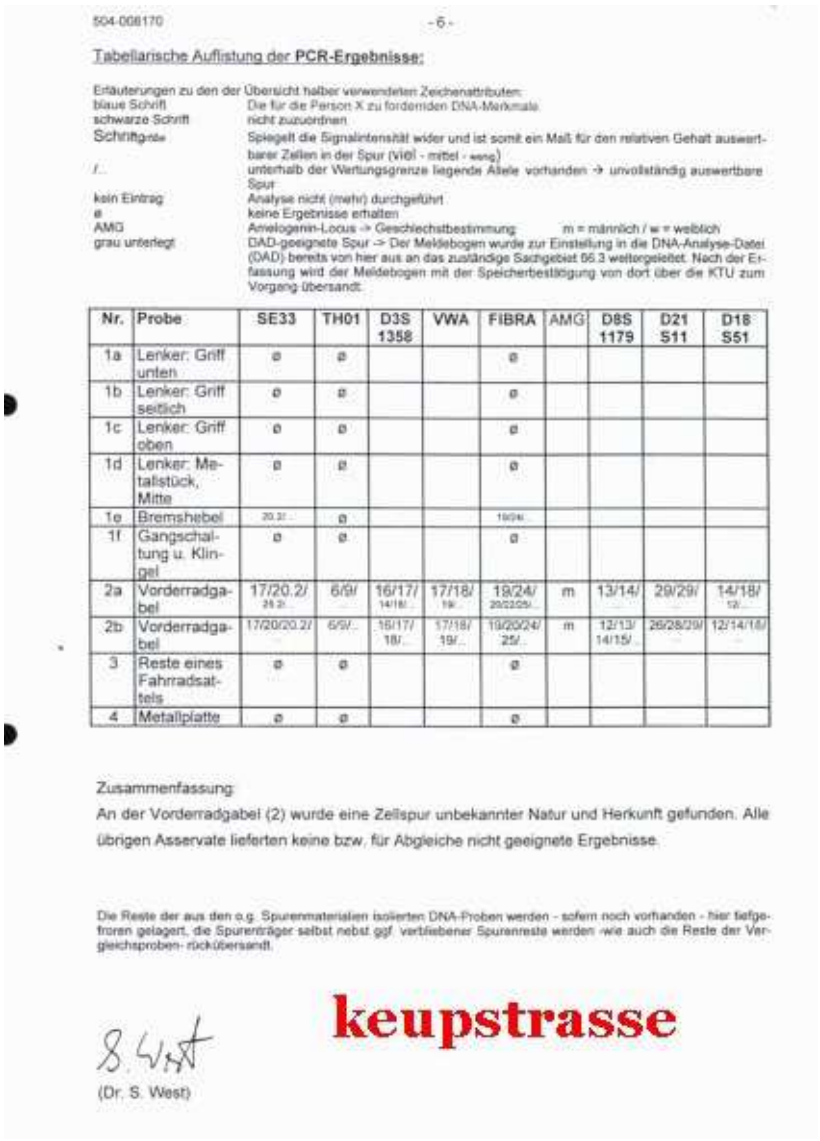

504-008170 - 6 -

Tabellarische Auflistung der PCR-Ergebnisse:

Erläuterungen zu den der Übersicht halber verwendeten Zeichenattributen:
blaue Schrift: Die für die Person X zu fordernden DNA-Merkmale
schwarze Schrift: nicht zuzuordnen
Schriftgröße: Spiegelt die Signalintensität wider und ist somit ein Maß für den relativen Gehalt auswertbarer Zellen in der Spur (viel - mittel - wenig)
/...: unterhalb der Wertungsgrenze liegende Allele vorhanden → unvollständig auswertbare Spur
kein Eintrag: Analyse nicht (mehr) durchgeführt
ø: keine Ergebnisse erhalten
AMG: Amelogenin-Locus → Geschlechtsbestimmung m = männlich / w = weiblich
grau unterlegt: DAD-geeignete Spur -> Der Meldebogen wurde zur Einstellung in die DNA-Analyse-Datei (DAD) bereits von hier aus an das zuständige Sachgebiet 66.3 weitergeleitet. Nach der Erfassung wird der Meldebogen mit der Speicherbestätigung von dort über die KTU zum Vorgang übersandt.

Nr.	Probe	SE33	TH01	D3S 1358	VWA	FIBRA	AMG	D8S 1179	D21 S11	D18 S51
1a	Lenker: Griff unten	ø	ø			ø				
1b	Lenker: Griff seitlich	ø	ø			ø				
1c	Lenker: Griff oben	ø	ø			ø				
1d	Lenker: Metallstück, Mitte	ø	ø			ø				
1e	Bremshebel	20.2/...	ø			19/24/...				
1f	Gangschaltung u. Klingel	ø	ø			ø				
2a	Vorderradgabel	17/20.2/ 20.2/...	6/9/ ...	16/17/ 14/16/...	17/18/ 19/...	19/24/ 20/22/25/...	m	13/14/ ...	29/29/ ...	14/18/ 12/...
2b	Vorderradgabel	17/20/20.2/ ...	6/9/...	16/17/ 18/...	17/18/ 19/...	19/20/24/ 25/...	m	12/13/ 14/15/...	28/28/29/ ...	12/14/16/ ...
3	Reste eines Fahrradsattels	ø	ø			ø				
4	Metallplatte	ø	ø			ø				

Zusammenfassung:
An der Vorderradgabel (2) wurde eine Zellspur unbekannter Natur und Herkunft gefunden. Alle übrigen Asservate lieferten keine bzw. für Abgleiche nicht geeignete Ergebnisse.

Die Reste der aus den o.g. Spurenmaterialien isolierten DNA-Proben werden - sofern noch vorhanden - hier tiefgefroren gelagert, die Spurenträger selbst nebst ggf. verbliebener Spurenreste werden -wie auch die Reste der Vergleichsproben- rückübersandt.

keupstrasse

(Dr. S. West)

.

P12/ P28 ist ein Mann:

.

6634

Bundeskriminalamt V.13

Meldebogen | **DNA-Analyse-Datei**

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Meckenheim**
Aktenzeichen:: **ST14-140006-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6300-10**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **2-12-710-31**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Diskette, bedruckt "Fortbildungsmaßnahmen**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
26,2	27,2	30	31,2	16	18	8	9	20	25
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17			13	16	12	13	10	11
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	16	16	18	12	15	13	14		
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	16	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche:
3 K-Gruppennummer:

.

Erdbeermilch, Zwickauer Listen, Elternzeit, Schiesserei 2012 in Berlin...

.

Wenn also jemand Langeweile und Kenntnisse haben sollte, bitte den Strang im Forum gründlich überprüfen, und die dort getroffenen Feststellungen kritisch hinterfragen. (Wo rot "Socken" draufsteht, das ist falsch, es sind Radlerhandschuhe!)

.

wo @wackerstein verblieben ist, das weiss ich auch nicht. er war irgendwann einfach weg... Folge einer Gefährderansprache durch den Sicherheitsapparat?? Er hatte gute DNA-Vergleiche hergestellt!

Bei Munitionsexperte @kikkoman geschah Dasselbe, nachdem er festgestellt hatte, dass NICHT-BFE-POLIZEIMUNITION in den Heilbronner Dienstwaffen und in Zwickau gefunden worden war. Einfach weg...

.

Die Spuren führen auf Seite 5 des Forenstranges bis zum Geldbotenüberfall Pößneck 1999, Litauer damals inklusive, wie es auch Litauer auf Socken im Wohnmobil 2011 gab, zurück zu Rosemann, Bordell, Nutten, Rotlicht, Autoschmuggel, und bis zu Thilo Giesbers als möglichem Paulchen-DVD-Verteiler nach dem 4.11.2011. Falls ja:

In wessen Auftrag?

.

Haben wir da etwas übersehen? Wo ist Giesbers DNA-Profil? Findet man es bei den unbekannten DNA-Profilen auch beim Wohnmobil, wie angeblich Wissende es behaupten?

Langhaariger 3. Mann, 4.11.2011 in Eisenach, wer war das? Wo ist der DNA-Abgleich Giesbers zu den Wohnmobil-DNA ?

Mitmachen statt Konsumieren!

.

Kontakt zu uns:

- Schwarm-Recherchen@gmx.de (mail ist unsicher, mitlesbar...)

- Private Nachricht im Forum an Admin, http://nsu-leaks.freeforums.net/ (mit Wegwerf-Mailadresse registrieren!)

- Kommentar im Blog (Vertraulich oder Privat drüberschreiben!)

.

Arkturus (2015-01-30 03:46:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-30 03:53:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Gerüchte nicht nur aus grauer Vorzeit: Jena, THS, Bandidos, DNA-Rätsel Teil 1 - Der Blogpusher (2015-01-30 04:11:11)
[...] Gerüchte nicht nur aus grauer Vorzeit: Jena, THS, Bandidos, DNA-Rätsel Teil 1 [...]

Eric der Wikinger (2015-01-30 04:31:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-01-30 06:13:50)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.1.84 Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht (2015-01-30 12:38)

BITTE ÜBERLESEN, dieser Blogpost war verschwunden, er ist von August 2014... haben ihn aber gefunden, und deshalb hier jetzt eingefügt. Dank an http://wir-koennen-auch-anders.blogspot.com/2014/08/legendierte-identitatsdo kumente _19.html

.

.

"Echte falsche Papiere" seien gefunden worden, so schallte es einige Tage lang durch den Blätterwald im Nov. 2011, nachlesen kann man es Heute noch in der BILD:

http://www.bild.de/politik/inland/nsu/behoerdenpanne-killer-trio-erschlich-sich-neue-papiere-21139324.bild.html

Es geht um den Reisepass von Max Burkhardt mit dem Foto von Uwe Mundlos:

> Nach BILD-Informationen manipulierten Uwe Mundlos († 38), Uwe Böhnhardt († 34) und Beate Zschäpe (36, in Haft) einen Reisepass, der auf einen anderen Namen lautete: Sie fügten Lichtbild und Unterschrift von Mundlos ein. Mit dieser Fälschung täuschte das Trio einen Sachbearbeiter auf einem Meldeamt und erschlich sich so einen echten Reisepass.

Das ist falsch, wie wir dank der Akten wissen**: Die Manipulation wurde an 2 realen Personalausweisen vorgenommen, um 2 echte falsche Reisepässe zu erlangen :**

- den am 8.11.2011 (3 Tage zu spät in einer am 5.11.2011 durchsuchten Tasche gefundenen)
Reisepass von Max Burkhardt mit dem Mundlos-Foto von 1998.

- den angeblich nicht gefundenen **Reisepass auf den Namen Gunter Frank Fiedler mit dem Böhnhardt-Foto**, von dem nur der Passantrag von 1998 gefunden worden sein soll.

Für Beate Zschäpe wurde verbreitet, vom BfV, dass sie einen realen Reisepass von Antje Probst (Sonnentanz-Laden) aus Chemnitz verwenden könne.

BfV?
absolut glaubwürdig... kommt von Piatto... angeblich. was der bestritt oder nicht mehr erinnerte... Anfang 2015.

Was sind legendierte Identitätsdokumente?

Das sind zum Beispiel Pässe vom Geheimdienst, die unter Verwendung realer Personen für eine andere Person offiziell ausgestellt werden, mit "Hilfe" der Sicherheitsbehörden.

> Legende (Geheimdienst)

Die **Legende** bezeichnet im Sprachgebrauch von polizeilichen Behörden[1] und Nachrichtendiensten eine zur Verschleierung von Identitäten oder Absichten ganz oder in Teilen erfundene oder geänderte Biografie oder eine vorgetäuschte Begründung von Handlungen.

Oder ganz konkret: Mossad-Mord in Dubai 2010:

Anlass- der Mord an einem Waffenhändler

Am 19.01.2010 wurde im Al Bustan Rotana Hotel in Dubai der Hamas Waffenhändler Mahmud al Mabhuch von Unbekannten in seinem Zimmer angegriffen, mit einem Elektroschocker paralysiert und anschließend mit einem Kopfkissen erstickt. Die Auswertung von Videoaufnahmen von im Flughafen und im Hotel angebrachten Videoüberwachungssystemen kam zu dem Ergebnis, dass insgesamt zehn Männer und eine Frau offensichtlich im Zusammenwirken das Opfer töteten. Die professionelle Vorgehensweise ließ den Schluss zu, dass es sich um ein Killerkommando gehandelt haben musste. Da al-Mabhuch auf der Todesliste des israelischen Geheimdienstes stand, die Identifizierung der Täter **(alle mit legendierten Identitätsdokumenten nach Dubai eingereist**) auch starke Verdachtsmomente aufzeigte, dass es sich um Israelis gehandelt haben musste, entschloss sich die Polizei Dubai zur Veröffentlichung der Videoaufzeichnungen.

Das Mordkommando des Mossad verwendete auch BRD-Reisepässe bei dieser Aktion, ohne dass das ernsthafte Folgen gehabt hätte. Bei SPON gibt es dazu einige Artikel und eine Fotoserie: http://www.spiegel.de/fotostrecke/tod-in-dubai-mossad-unter-verda cht-fotostrecke-53141.html

Es ist sicherlich *nur ein Zufall*, dass die Passproduzenten, die **Bundesdruckerei**, an einen israelischen Investor verkauft worden war, und 2008 zurück gekauft werden musste...

http://www.welt.de/wirtschaft/article2426726/Privatisiert-ausgesaugt-und-wied er-verstaatlicht.html

Die ganze Wahrheit erfährt man bei Springer (BILD, DIE WELT) niemals.

_ _

Selbstverständlich gehören die Auftraggeber alle vor ein Tribunal der UN,
staatliche Auftragsmorde sind inakzeptabel.

6638

If the Nuremberg laws were applied, then every post-war American president would have been hanged. Noam Chomsky

(fatalist verehrt Noam Chomsky seit über 20 Jahren)
http://de.wikipedia.org/wiki/Noam _Chomsky

_ _

Was haben wir zu legendierten Identitätsdokumenten im Fall "Trio" an Hinweisen?

1. Die Tatsache, dass der Reisepass Böhnhard seit Ende 2011 bekannt war und **komplett vertuscht wurde.**

2. Die Tatsache, dass es keine Aussage über VISA-Stempel im Reisepass Mundlos gibt.
(**ALIBIS** der UWEs für Dönermorde.???..)

3. Umfangreiche Vertuschungsmassnahmen des BKA, um das Nicht-Prüfen zu verschleiern. In den Akten!!!

Was ist mit Punkt 3 gemeint?

Der Pass Burkhardt bekam die Asservatennummer 1.7.20, siehe Gesamt-Asservatenliste, und wurde auch vom **LKA Stuttgart** unter dieser Nummer untersucht.
(Das Foto, ob es echt ist, ja, es ist alles echt...)

Und der Pass dann ausgerechnet von **Manfred Nordgauer**, dessen Rolle äusserst dubios ist. Er war in Eisenach und in Zwickau DNA-mässig vertreten, könnte einer der Vorbereiter des 4.11.2011 gewesen sein. Manipulierte Auffindedaten sind da noch das Geringste...

Siehe:

Das LKA Stuttgart und seine Asservaten Teil1

Was hat man denn zum Pass herausgefunden?

Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart

LKA Stuttgart
SOKO Parkplatz
z.H. Herrn Nordgauer
Taubenheimstr. 85
70372 Stuttgart

Datum 16.11.2011
Name Dr. Jenne
Telefon 0711/5401-2612
Fax 0711/5401-2605
E-Mail klaus.jenne@polizei.bwl.de
Dienstlicher Dienst 0711/5401-1767
Geschäftszeichen 07-007467/612
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord / Mordversuch**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**Michele KIESEWETTER, Martin ARNOLD**
Tatverdächtig	**Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT, Beate ZSCHÄPE**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
16.11.2011	**430B-5/09**	**Nordgauer**	**---**	**07-007467/612-05-123**

Anlage 1 Papiertasche mit Textilfaserpräparaten (Ass. 1.7/2.0_612_1) und Spurensicherungsbericht

Spurensicherungsbericht

1 Asservatenauflistung

Ass.- Nr.:	Bezeichnung
Spur 1.7/2.0	Deutscher Reisepass Nr. 7636271622 mit weinroter Schutzhülle, ausgestellt von der Stadt Chemnitz am 07.09.1998 auf Max-Florian Burkhardt, geb. 20.01.1978
Asservat Spur 1.7/2.0_612_1	Mikrospuren 1-20 (beim KTI abgenommen vom Reisepass Spur 1.7/2.0)

6120061 : 2010-03-05

2 Auftrag

Am 16.11.2011 übergab Herr Nordgauer als Mitglied der SOKO Parkplatz beim LKA BW dem Unterzeichner ein Reisepass der Bundesrepublik Deutschland. An diesem Ausweisdokument (Spur 1.7/2.0) sollten vorsorglich vor der beantragten Dokumentenechtheitsprüfung eine Sicherung textiler Faserspuren, DNA-haltiger Spuren und daktyloskopischer Spuren durchgeführt werden. Die koordinierte Vorgehensweise bei den Spurensicherungsmaßnahmen wurde zwischen Herr Nordgauer, Frau Dr. Seyschab, Frau Gimpel, Frau Kowa und Herr Dr. Jenne abgestimmt. Hierbei wurde festgelegt, dass aufgrund der Gefahr von Spurenverlusten mit der Sicherung textiler Faserspuren begonnen werden soll.

3 Spurensicherung (Textile Spuren)

Zeitpunkt der Spurensicherung:	16.11.2011, 10:30-11:45 Uhr
Ort der Spurensicherung:	KTI Spurensicherungsraum (Raum E0136b)
Sicherung durchgeführt von:	Dr. Jenne

Vorgehensweise bei der Textilspurensicherung

Die nachstehend aufgeführten Bereiche des Reisepasses wurden mit kleinen Klebebandabschnitten (ca. 1x1 cm / Spurensicherungsband Polizei) vorsichtig vollflächig abgewischt. Dadurch wurden eventuell am Reisepass bzw. der Reisepasshülle anhaftende Textilfasern auf die Klebefläche der Klebebandabschnitte übertragen. Die Klebebandabschnitte wurden auf Glasobjektträger aufgeklebt und sind dadurch einer mikroskopischen Sichtung direkt zugänglich. Die betreffenden Klebebandabschnitte sind fortlaufend mit den Ziffern 1-20 markiert. Bei der Spurensicherung wurde darauf geachtet, dass keine Beeinträchtigung molekulargenetischer und daktyloskopischer Spuren stattfand. Die betreffenden Abnahmebereiche sind nachstehend aufgeführt.

Spurenabnahmebereiche

Weinrote Reisepasshülle - Spurenbereiche 1-8

1 Vorderteil außen vollflächig
2 Rückenteil außen vollflächig
3 Vorderteil innen vollflächig
4 Rückenteil innen vollflächig
5 Rückenteil Bereich Klarsichteinschub innen (Klarsichteinschub wurde dafür herausgeschnitten)
6 Rückenteil Bereich unter Klarsichteinschub
7 Vorderteil Bereich Klarsichteinschub innen (Klarsichteinschub wurde dafür herausgeschnitten)
8 Vorderteil Bereich unter Klarsichteinschub

Reisepass - Spurenbereiche 9-20

9 Vorderdeckel außen vollflächig
10 Vorderdeckel innen vollflächig
11 Ausweiskarte Seite 1 vollflächig
12 Ausweiskarte Seite 2 (Seite mit Bild) vollflächig
13 Ausweisblatt (2 Seiten) nach Ausweiskarte vollflächig

14 Folgeblatt (Seite mit Stempel)
Anmerk.: Im Bereich der gelochten Nummer (unterer Rand) wurde bei der Spurensicherung mit der Klebefolie etwas Dokumentenpapier abgehoben.
15 letzte Seite vorstehende Plastikleiste von der Ausweiskarte
16 letzte Seite vollflächig
17 Rückendeckel innen vollflächig
Anmerk.: Bei der Spurensicherung mit der Klebefolie wurde etwas Dokumentenpapier abgehoben (helle Stelle).
18 Rückendeckel außen vollflächig
19 Seite 16 (Passmitte) vollflächig
20 Seite 17 (Passmitte) vollflächig

4 Verbleib der Asservate

Der Reisepass mit Passhülle wurde nach abgeschlossener Faserspurensicherung an die Fachgruppe 630 (Molekulargenetische Untersuchungen / Frau Gimpel) zu Sicherung DNA-haltiger Spuren weitergegeben. Die am Pass gesicherten Textilfaserspuren werden Herrn Nordgauer (FG 642) zur weiteren Veranlassung persönlich übergeben.

In Vertretung
Dr. Jenne
Diplom-Biologe

Übersichtbilder

Reisepass

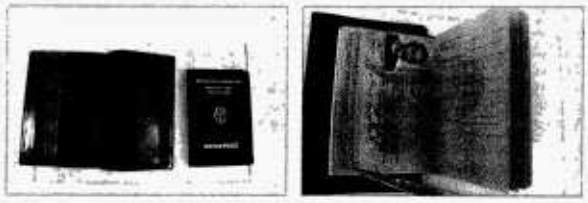

Gesicherte Faserspuren

Nichts. Erst Recht nicht zu VISA-Stempeln…

Aber es passiert zur selben Zeit in Chemnitz sehr **Merkwürdiges:**

6642

GBA 2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11

z. Zt. Zwickau, 14.11.2011

BAO TRIO, Reg EA Sachsen

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, geb. 02.01.1975 in Jena, wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u. a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

hier: Erkenntnisse zum Reisepass Max-Florian BURKHARDT

Vermerk:

1.

In dem am 04.11.2011 in Eisenach ausgebrannten Wohnmobil, in welchem die Leichen des Uwe MUNDLOS und des Uwe BÖNHARDT aufgefunden wurden, konnte u.a. ein Reisepass sichergestellt werden. Dieser war auf die Personalien

Max-Florian BURKHARDT
***20.01.1978 in Leipzig**
Größe: 182 cm
Augenfarbe: Braun

ausgegeben.
Die weiteren Passdaten sind

Ausgestellt am:	**07.09.1998**
Gültig bis:	**06.09.2003**
Ausstellende Behörde:	**Stadt Chemnitz**
Passnummer:	**7636271622.**

könnte ein legendiertes Identitätsdokument sein...

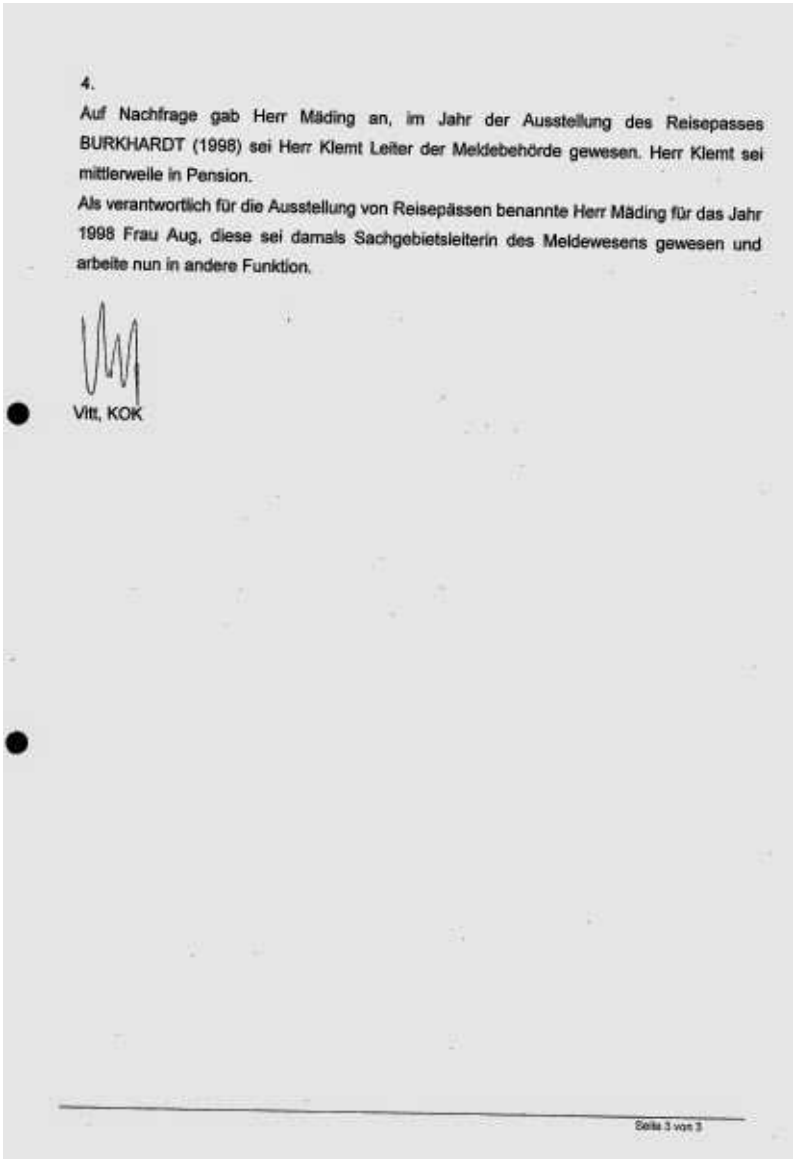

4.

Auf Nachfrage gab Herr Mäding an, im Jahr der Ausstellung des Reisepasses BURKHARDT (1998) sei Herr Klemt Leiter der Meldebehörde gewesen. Herr Klemt sei mittlerweile in Pension.

Als verantwortlich für die Ausstellung von Reisepässen benannte Herr Mäding für das Jahr 1998 Frau Aug, diese sei damals Sachgebietsleiterin des Meldewesens gewesen und arbeite nun in andere Funktion.

Vitt, KOK

Seite 3 von 3

Es wurde nie nachgefragt, beim Herrn Klemt, und, **noch merkwürdiger**:

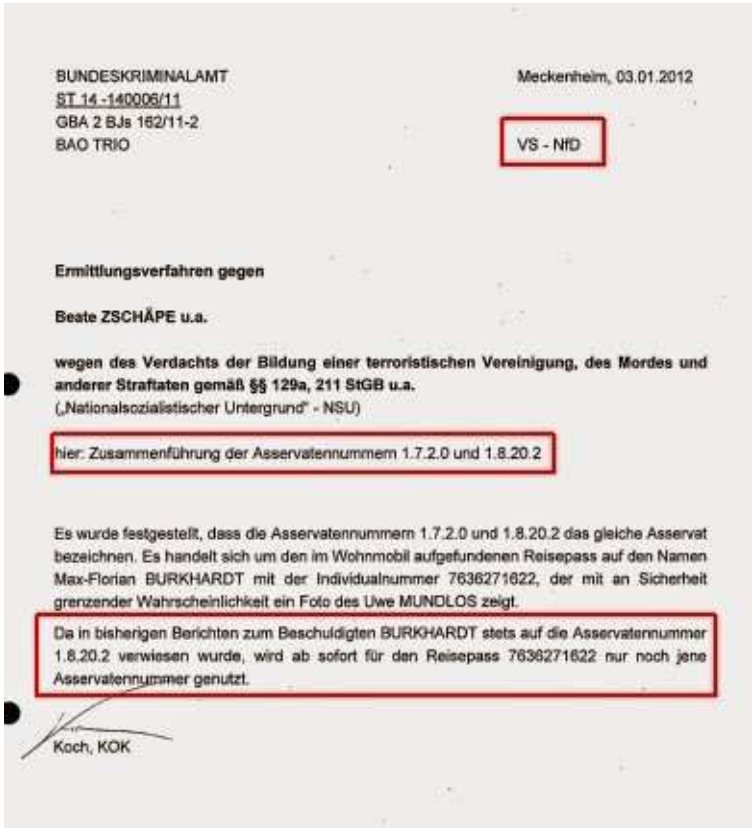

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 03.01.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Zusammenführung der Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2

Es wurde festgestellt, dass die Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2 das gleiche Asservat bezeichnen. Es handelt sich um den im Wohnmobil aufgefundenen Reisepass auf den Namen Max-Florian BURKHARDT mit der Individualnummer 7636271622, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Foto des Uwe MUNDLOS zeigt.

Da in bisherigen Berichten zum Beschuldigten BURKHARDT stets auf die Asservatennummer 1.8.20.2 verwiesen wurde, wird ab sofort für den Reisepass 7636271622 nur noch jene Asservatennummer genutzt.

Koch, KOK

Der Pass bekam Anfang 2012 eine neue Asservatennummer, mit einer abenteuerlichen, offensichtlich falschen Begründung, (er hiess IMMER 1.7.20, auch beim LKA Stuttgart), und das Ganze verschwand in einer offensichtlichen Tarnakte:

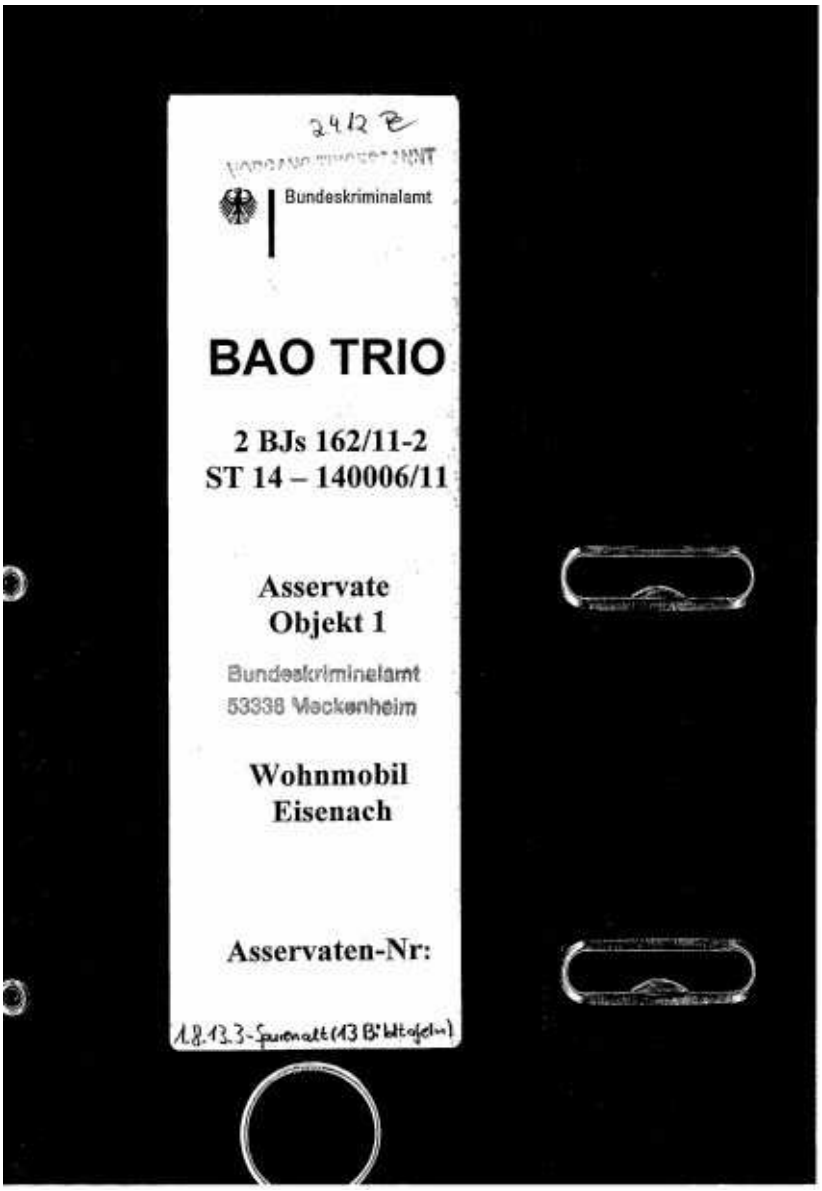

Offenbar hatte das BKA kein Interesse daran, diese "Legendierten Identitätsdokumente" zu ent-legendieren.

Man darf vermuten, dass die Legendierung des Uwe Mundlos mit Hilfe des Verfassungsschutzes stattfand, ebenso wie die des Uwe Böhnhardt.

Siehe dazu:

Der Reisepass von Uwe Böhnhardt aus dem Jahr 1998 auf den Namen Fiedler

Es gibt nicht nur Tattoo-Widersprüche, siehe neues Label/Tag **"Uwe M und Uwe B"**,
es gibt auch Leichen-Fahrten nach Eisenach mit Ohrenfotos 5 Tage nach der Obduktion,

und es gibt **nach 2,5 Jahren der Vertuschung** einen **Reisepass auf den Namen Gunter Frank Fiedler mit Uwe Böhnhardts Foto, ausgestellt im Jahr 1998.**

Böhnhardt (rd. 1,85 m) ist ca. 12 cm grösser als Fiedler (1,73 m) , sieht völlig anders aus, das Ganze kann nicht ein "Nicht-Hinsehen" des Passamtes sein, da muss Jemand daneben gestanden haben, zum Beispiel der Chef, der Herr Klemt, und ein Mann mit Schlapphut...

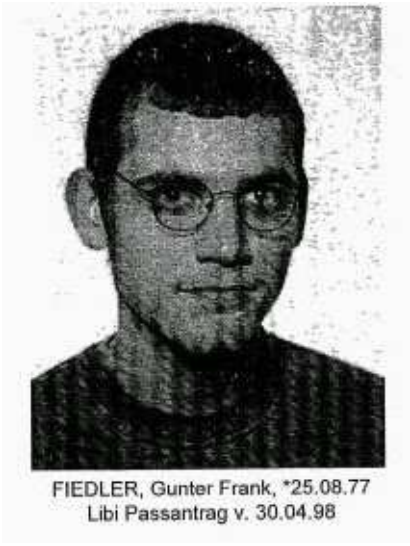

FIEDLER, Gunter Frank, *25.08.77
Libi Passantrag v. 30.04.98

Bundeskriminalamt

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2011/5082

erstellt für ST-BAO-TRIO von BKA, ZD 22-3

Erstellt am 29.12.2011
ergänzt am 03.02.2012
ergänzt am 04.03.2012

1. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1975
2. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
3. ZSCHÄPE, geb. APEL, Beate, 02.01.1975
4. GERLACH, Holger, 14.05.1974
5. EMINGER, Andre, 01.08.1979
6. EMINGER, Maik, 01.08.1979
7. EMINGER, geb. HÄUSER, Susann, geb. 10.05.1981
8. EMINGER, geb. KRAUSE, Sylvia, 28.07.1982
9. ILSCHNER, Susanne, 23.10.1977
10. DIENELT, geb. BEIL, Matthias Rolf, 16.08.1975
11. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
12. BRANDT, Tino, 30.01.1975
13. HEISE, Thorsten, 23.06.1969
14. KAPKE, Andre, 24.08.1975
15. KLOSE, Peter, 22.07.1953
16. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
17. FEILER, David, 04.07.1975
18. NORDBRUCH, Claus Heinz Rudolph, 29.08.1961
19. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
20. STRUCK, Mandy, 08.06.1975
21. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
22. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
23. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
24. EMINGER, Andre, 01.08.1979
25. RICKMANN, Enrico, 19.01.1970
26. STARKE, Thomas, 14.11.1967
27. FEILER, David, 04101975

19

Und Beate Zschäpe?

FIEDLER Gunter Frank
25.08.1977 in Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz
Größe: 180 cm
Augenfarbe: Blau
Behördenkennzahl: 7636
Laufende Nr.: 244332
Unterschrift Vorderseite: Fiedler (augenscheinlich nicht übereinstimmend mit den bisher bekannten Signaturen des Gunter Fiedler)

Der daraufhin ausgestellte Reisepass wurde laut Unterschrift Rückseite am 02.07.1998 an Mandy Struck ausgehändigt. Eine diesbezügliche Vollmacht wurde in der Aufbewahrungsbox für den Antrag nicht aufgefunden.

Die Art und Weise der Beantragung lässt darauf schließen, dass der Uwe Böhnhardt den in Frage stehenden Reisepass, unter Vorlage der o.g. Originaldokumente des Gunter Frank Fiedler, persönlich beim EMA Chemnitz beantragt haben müsste.
Laut Auskunft EMA Chemnitz ist es ausgeschlossen, dass Anträge ohne Gegenwart eines Mitarbeiters unterschrieben werden.

Der aufgefunden Antrag mit dem Passfoto des Böhnhardt wurde spurenschonend im Original sichergestellt (Anlage 3). Als mögliche berechtigte Spurenverursacher kommen Mitarbeiter des EMA Chemnitz sowie der auffindende Beamte und KK Ivar Kästner, BKA, SO 52, in Frage.

Zielstellung war es weiterhin, neben dem Auffinden von Personaldokumenten für die männlichen Angehörigen des „Trios", ein für die Nutzung durch die Beschuldigte Beate Zschäpe ausgestelltes Dokument aufzufinden.
Die einzelnen Antragsformulare wurden hinsichtlich Passbild, Datenübereinstimmung auf Forder- und Rückseite, Unterschrift, Verlustmeldung sowie vorläufig ausgestelltes Dokument in den folgenden Schritten begutachtet:

1. Begutachtung der Anträge – keine Relevanz - Ablage
2. bei Relevanz – Sichtkontrolle durch mehrere Beamte – keine Relevanz – Ablage
3. bei Relevanz – Abgleich mit den davor und danach gestellten Anträge in der Datei des EMA Chemnitz – keine Relevanz - Ablage

Anmerkung: Unter den kontrollierenden Beamten befanden sich drei Kollegen mit direktem Kontakt zur Beschuldigten Zschäpe während ihrer Verhaftung.

Im Ergebnis dieser Maßnahmen wurde kein auf die Beschuldigte Zschäpe ausgestelltes Personaldokument aufgefunden.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Antje Probst, *12.11.1974 der Beschuldigten Zschäpe ihr Personaldokument zur Nutzung überlassen haben könnte (VS-NFD Vermerk des BfV vom 01.12.2011) und diese deshalb keines neu ausgestellten Dokumentes bedurfte.

Wolf, KHK

Anlagen:
- 1 Geburtsurkunde 3617/77
- 2 Kopie BPA 7827467838 (lediglich als Kopie und in schlechter Qualität vorliegend, Originalantrag wurde bereits vernichtet)
- 3 Reisepassantrag vom 30.04. 1998

VS-NFD Vermerk vom 1.12.2011, offensichtliche Desinformation des BfV.

Antje Probst sieht völlig anders aus als Beate Zschäpe.

Quelle: Antifa haskala.de

6650

Es gibt ein weiteres Indiz dafür, dass Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe echte falsche Papiere hatten, siehe **Herrn Kleimann, LKA Erfurt, den für die "Fahndung" nach dem Trio ab 2002** zuständigen Mann:

Was habe ich mich über diese "dummen" Abgeordneten aufgeregt, siehe hier:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/der-v-mann-uwe-bohnhard t-lag-tot-im.html

12.10

Der Zeuge erinnert sich an einen Vorfall aus dem Jahr 2002. Er war in Chemnitz und wollte zur dortigen Dienststelle wegen einer Angelegenheit zur der Fahndung nach dem Trio. Da sein Akku vom Handy fast leer war ging er ins Sachsencenter um sich eine neue Batterie zu kaufen, in der 2. Etage habe er dann gedacht: “Ach du liebe Zeit, dass ist doch die Beate und der Uwe Böhnhardt”. Der hätte dort gesessen, als als wollte er nicht gesehen werden. Dann ist Kleimann runtergangen und habe überlegt, wie jetzt zu reagieren sei. Er ging nochmal hoch, vergewisserte sich und rief mit seinem Restakku die 110 an, die erklärten ihm, dass sie 20 Minuten bis dorthin benötigten. Als die Kollegen kamen, konnten sie zunächst mit dem sächsischen Polizei VW Bulli nicht in die Tiefgarage einfahren, weil es wohl größenmäßig nicht passte. Er habe den Beamten dann erklärt, was Sache sei und dass er vermutet, dass das Paar die Gesuchten seien. Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

Na, was hätten Sie jetzt gemacht, liebe Leser?
Was hätten Sie gefragt?

Welche Pässe, auf welche Namen?
Waren das Pässe aus Sachsen, aus Thüringen, oder von wo?
Was haben Sie diese Leute gefragt, Herr Kleimann?
Haben Sie versucht sie mittels Fangfragen auszutricksen?
Haben Sie festgestellt welchen Dialekt die Beiden sprachen? Sächsisch??? Jenensisch???

Irgend sowas... hätte doch JEDER gefragt!

Was ist aber in der REALITÄT passiert in Erfurt an jenem Tag?

Lesen Sie!!!

12.13

Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.

12.13

Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen. Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Die König hat es versaut, erst vom Thema ablenken, und Fressen war wichtiger.
Ich unterstelle Absicht. Staatsschutz-Absicht.

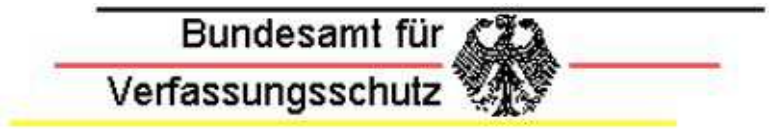

Herr Kleimann muss zu diesem "Vorfall" unbedingt nochmals befragt werden, unter Eid vor Gericht !!!

Welche "Ausweise", Pässe oder BPA, welche Namen, 1998/99 passt, aus Chemnitz, oder woanders ausgestellt??, gab es zu diesen Identitäten im Polizei-Computer hinterlegte Fingerabdrücke, wessen Fingerabdrücke waren das, und was stand da zum Thema Tattoos?

Ebenso müssen die Sächsischen Polizisten vorgeladen werden, die Kleimann "im Ausland Sachsen" unterstützten.

These:

Dieses Trio waren V-Leute, eine staatlich legendierte Aushorchzelle, für die gewaltbereite Skinheadszene, Blood & Honour, Combat 18 etc pp., und diese Operation des BfV
MUSS aufgedeckt werden.

Wer dabei helfen kann, bitte anonymen Kommentar hier schreiben, oder Private Nachricht an mich im

Forum, Link ganz oben auf der Seite.

Wenn diese These stimmt, und Einiges spricht dafür, dann wurden sie komplett überwacht.

Was das in Bezug auf die Täterschaft bei 9+1 Morden heisst,
(9+1, Heilbronn ist sowieso...) , das kann sich Jeder leicht klar machen.

Entweder 9 Morde unter staatlicher Anleitung,
oder eben keine Morde.

Nur 2. An den Uwes.

Hü oder Hott, es gibt dazu keine 3. Möglichkeit. Logisch ausgeschlossen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Es gibt zahlreiche Belege in den Akten, dass die Tarnidentität des Uwe Mundlos nicht Max Burkhardt war, sondern Matthias Dienelt, und dass die Tarnidentität von Beate Zschäpe Lisa Dienelt war, die laut ersten Berichten (in den Akten) in der Frühlingsstrasse gemeldet war, und es gibt zahlreiche Indizien dafür, dass die Tarnidentität "Holger Gerlach" für Uwe Böhnhardt ebenso eine nachträgliche Erfindung ist, nicht nur die Automietvertäge sind Indizien dafür, sondern zahlreiche weitere Indizien existieren. In den Akten.

Aber immer schön eins nach dem anderen...

Arkturus (2015-01-30 12:45:45)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht - Der Blogpusher (2015-01-30 13:11:13)
[...] Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht [...]

lothar harold schulte (2015-01-30 15:03:16)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-30 17:00:02)
Wäre es doch möglich, dass der sog. Ruheraum der NSU ab Okt. 1998 zeitweise Südafrika war, dann wäre auch zu erklärbar, wie diese "Truppe" mit riesigen zeitlichen Verzögerungen von der Bild- bzw. Wahrnehmungsfläche verschwinden konnte.. Deshalb auch die Reisepässe, wo man mit Hilfe von Diensten im Ausland verweilte. Die Textbausteine im Film Küstenwache, wo die Uwes gezeigt werden, könnte als Hinweis des Aufenthaltes dienen. An Hand der Reisepässe wären Aufenthalte überprüfbar.

fatalistsalterego (2015-01-30 17:50:09)
Südafrika ist eine Möglichkeit. Es muss ein Land gewesen sein, für das man Reisepässe brauchte. Also nicht EU-ropa...

Deckname Richard Kimble: “NSU”-Schwindel 5.0 beschlossene Sache ? (2015-01-30 17:38:57)
[...] Legendierte Identitätsdokumente. Sachstandsbericht [...]

Eric der Wikinger (2015-01-31 02:34:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-31 06:09:29)
Sollte man unbedingt lesen: www.nadir.org/nadir/archiv/Antifaschismu s/Regionen/Sachsen/.../5a htm Was war in Wurzen los, dass die Behörden wie fremdgesteuert nichts damals unternahmen? Wieso wurde hier ein rechtsfreier Raum geschaffen und wem diente er? Ist der Auftraggeber vielleicht das Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln? Eigenartig ist der Tatbestand, das Markus Müller und Oliver Händel von Köln nach Wurzen ziehen und dort, egal welche Straftaten passieren, es keine Verurteilung dieser Figuren gab? Kann es nur geben, wenn der Dienst im Vorfeld - wie die Mafia - die Schutzhand über einen hält und dann ist die befreite Zone möglich, weil es damals gewollt war. In Wurzen hat sich damals alles getroffen und die Strippenzieher waren Schlapphüte und in diesem Spiel war auch die NSU.

2.1.85 Das DNA-Spuren-Wirrwarr beim NSU (2015-01-30 18:17)

Es gibt rund 60 nicht zugeordnete DNA-Spuren aus dem Wohnmobil Eisenach und aus dem Haus in Zwickau.

Die sind alle in diesem Forenstrang: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna

.

Es gibt unbekannte DNA

- an den Bankraubwaffen Eisenach-Arnstadt (Ceska 70 und Revolver Melcher, Mann und Frau)

- in den Banken (da passte nichts zu den Uwes, auch nicht zum blutig geschlagenen Filialleiter in Eisenach?)

- am Wohnmobil aussen (nicht mit Verleiher/Personal abgeglichen?)

- am Beutegeld (Banderolen etc, aber Plastiktüte und Beute ohne Uwes-Fingerabdrücke...)

- an den Mordwaffen Heilbronn (aber es gibt dort keine Uwes-DNA, aber P1, P4 auf der Radom)

- an Kinderspielzeug/Sandale (nicht mit Familie Holger Gerlach und Familie Eminger abgeglichen? P66, weiblich)

- an Erdbeermilch, Schoko-Minis etc im Kühlschrank vom Wohnmobil (P12)

- an Socken im Wohnmobil (P46)

- in Zwickau an "Mordlisten", an CDs, an "Bankraub-Basecabs", an Rucksäcken, an Fahrrädern usw.

.

Und es gibt DNA-Spuren, die nicht zum "NSU" passen

- mindestens 4.300 Spuren aus den Dönermorden

- alle Spuren von Keupstrasse und Probsteigasse Köln

- alle Spuren vom Polizistenmord von Heilbronn

- alle Spuren aus sämtlichen Bankrauben

.

Es gibt "neue Wattestäbchen-Phantome" wie folgt:

- die 99.85 %-Wahrscheinlichkeit einer Zwickauer DNA zu einem Kind von Thomas Starke war ein "Irrtum des BKA" (was sind eigentlich Vaterschafts-DNA-Gutachten dann wert? Viel, weil nicht das BKA sie erstellt?)

.

Die Ermittler waren elektrisiert, ein DNA-Fund erschien ihnen als "Knaller-Information" gegen einen mutmaßlichen NSU-Helfer. Doch vor Gericht kommt nun heraus: Die heiße Spur war eine Ermittlungspanne.

Donnerstag, 31.07.2014 – 18:51 Uhr

Drucken | Senden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Teilen Empfehlen 16 Twittern 30 +1

Der Aufwand der Ermittler schien sich gelohnt zu haben. Zwar brachte die wochenlange Überwachung der insgesamt sechs Telefonanschlüsse von Thomas S. und seiner Lebensgefährtin von Ende Januar bis Ende April 2012 keine konkreten Ergebnisse - aber dann war da plötzlich diese andere Spur. Sie machte Thomas S. zusätzlich verdächtig.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-ermittler-folgten-falscher- dna-spur-a-983896.html
.

- die Spur aus Zwickau UND aus Eisenach, P12, wurde zuerst mit der DNA auf einer Patronenhülse bei einer Schiesserei in Berlin 2012 in Verbindung gebracht, und dann wieder angezweifelt (Analogie: DNA auf der Tatwaffe Tokarev)

- die Spur auf der Socke im Wohnmobil führt nach Brandenburg und ins Jahr 2002, soll aber auch ein Irrtum sein. Werden aber 2014 als wahr verkündet?

.

Zur "litauischen Socken-DNA": P46

> Ein anderer DNA-Fund führt die Spur der Ermittler nach Brandenburg . Die Nachrichtenagentur dpa schreibt unter Berufung aus Sicherheitskreisen, DNA-Spuren aus dem Ende 2011 in Eisenach entdeckten Wohnmobil der NSU-Terrorzelle sollen teilweise mit Spuren von einem Fahrzeugdiebstahl in Brandenburg aus dem Jahr 2002 übereinstimmen.
>
> Der genaue Fundort und weitere Hintergründe wurden zunächst nicht bekannt. Weil der Fall längst verjährt ist, sollen die Akten bei der Staatsanwaltschaft inzwischen vernichtet worden sein. Die Ermittlungsbehörde wollte dies auf Anfrage nicht bestätigen und verwies auf laufende Ermittlungen. Der Fall sei aber bekannt.
>
> http://www.zeit.de/politik/deutschland/2012-09/nsu-rocker-bandidos/seite-2

und:

> So soll an einer Socke, die im Wohnmobil der NSU-Mitglieder lag, die gleiche DNA gefunden worden sein, wie 2002 bei einem Tatort in Brandenburg. Um was für einen Tatort es sich handelt, sagte Henkel nicht. Die erfolglosen Ermittlungen gegen Unbekannt seien seinerzeit eingestellt worden, die Akten sollen daraufhin vernichtet worden sein.

http://www.tagesspiegel.de/berlin/nsu-terror-polizei-untersucht-spur-zu-berline r-rockern-dna-fund-koennte-verbindung-zu-neonazis-belegen/7169046.html

.

2013 kamen dann 3 passende Tatorte:

Die Polizei gab das Profil des „P 46“ genannten Unbekannten in die DNA-Analysedatei ein – und erzielte gleich drei Treffer in der Datenbank: So wurde die Spur von „P 46“ an Tatorten in Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen gesichert. In Berlin ging es dabei um einen Fahrzeugdiebstahl im Juni 2002 im Neubaugebiet von Marzahn. Im nordrhein-westfälischen Rhein-Erft-Kreis hatte man 2005 eine Blutspur sichern können, die mit „P 46“ identisch war und die dem mutmaßlichen Mitglied einer Einbrecherbande zugeordnet wurde, der mehrere schwere Diebstähle zur Last gelegt werden. Im hessischen Lahn-Dill-Kreis schließlich fand die Polizei im gleichen Jahr eine Wollmütze mit Spuren von „P 46“ an einem Tatort, der zu einer seit 2002 anhaltenden Verbrechensserie von Wohnungseinbrüchen, Diebstahl mit Waffen und Bandendiebstahl gehörte.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nationalsozialistischer-untergrund-h atte-der-nsu-kontakte-zu-litauischen-verbrechern.1620adc3-a2bf-46b8-a2fe-8882d5 672658.html

.

Auch 2013:

PANORAMA NSU-MORDE 17.02.13

Hat die Polizei ein neues Wattestäbchen-Problem?

Jahrelang hatte die Polizei eine DNA-Spur verfolgt, die an 40 Tatorten sichergestellt worden war. Die "Serientäterin" entpuppte sich als verunreinigtes Wattestäbchen. Jetzt gibt es einen neuen Fall.

http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article113701172/Hat-die-Polizei -ein-neues-Wattestaebchen-Problem.html

.

Was für Jobs hatten die Uwes doch gleich ?

;)

.

Zu P12: Stimmt so wie berichtet:.

“Und noch eine weitere unbekannte DNA-Spur aus dem Wohnmobil gibt Rätsel auf. Sie wurde an einer **Plastikflasche mit Erdbeermilch** isoliert, die im Kühlschrank des Fahrzeugs stand. Dieselbe

DNA-Spur, in den Akten als **P12** bezeichnet, fanden die Ermittler an weiteren **sieben Asservaten aus der Wohnung in Zwickau**: an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde.” [Förster in “Freitag”]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-unbekannten-dna-spuren-an -waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-3/

.

2014 wurde nachgelegt:

Als die Spur in der Analysedatei des BKA überprüft wurde, machten die Ermittler eine überraschende Entdeckung: Der genetische Code von P12 war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des Rockerclubs Bandidos abgefeuert worden war.

https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

.

2012 war doch aber bereits dementiert worden?

.

Samstag, 22. September 2012

Doch keine Verbindung NSU - Rocker?

BKA zweifelt an DNA-Spur

Ähnlichkeiten einer DNA-Spur lassen sie Ermittler stutzen: Besteht eine Verbindung zwischen der Neonazi-Zelle NSU und der Berliner Rocker-Szene? Experten halten diese für möglich, das BKA hält sich lieber bedeckt. Eine weitere Spur führt zu einem gestohlenen Fahrzeug in Brandenburg. Hier dementieren die Behörden eine Verbindung.

In der NSU-Affäre führen Hinweise ins Berliner Rocker-Milieu. Eine DNA-Spur, die nach einer Schießerei vor dem Clubhaus der Bandidos in Berlin-Wedding am 5. Juli gefunden wurde, stimmt zumindest teilweise mit einer Spur aus dem letzten Versteck der NSU-Terrorzelle in Zwickau überein, berichtet die Nachrichtenagentur dpa unter Berufung auf Sicherheitskreise.

http://www.n-tv.de/politik/BKA-zweifelt-an-DNA-Spur-article7291001.html

.

2012 schon angezweifelt, aber 2014 dann geklärt? Oder doch nicht?

.

Es ist schon erstaunlich, dass noch niemals ein Untersuchungsausschuss oder gar einer der Verteidiger im OLG-Stadl zu München eine aktualisierte Fassung der Fremd-DNAs und der mittlerweile zugeordneten DNA-Spuren verlangt hat.

.

Was bleibt?

Die grosse Verwirrung, und die nicht zu beantwortende Frage, ob die grassierende Unfähigkeit beim BKA glaubhaft ist, oder ob sie ganz anderen Zwecken dient. Und ob sie nur bei ~~Vaterschaftstests~~ Terrorermittlungen auftritt, dort jedoch seit 50 Jahren. Oder länger. Linken wie rechten wie islamischen Terrorermittlungen... dort aber immer ?

.

Das DNA-Spuren-Wirrwarr beim NSU - Der Blogpusher (2015-01-30 19:13:01)
[...] Das DNA-Spuren-Wirrwarr beim NSU [...]

Eric der Wikinger (2015-01-31 03:04:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.1.86 Das Paulchen-Panther "Bekennervideo" ohne Bekenntnis (2015-01-30 23:20)

Dank ans ZOB, die wohl bei der Antifa einkaufen waren?

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0DtIUC8jGY0 &feature=youtu.be[/embed]

.

Bekennt sich da jemand ? Zu was?

Ach ja: Falsches Datum. Mord in Hamburg war 1 Tag vorher.

Es gibt Dutzende weitere Fehler, zum Beispiel: Yozgat in Kassel war nicht der 9.Türke, er war der 8.Türke/Kurde. Es war ein Grieche dabei... Diese Fehler hätten die Mörder ganz sicher nicht gemacht. Es ist ein Trittbrettfahrer-Video...

.

.

Lesen Sie unbedingt die Medienberichterstattung dazu, was für ein total glaubwürdiges, schröckliches Terrorvideo das ist, wo im OLG München sämtliche Betrachter bei den Vorführungen das nackte Grausen schüttelte…

.

Arkturus (2015-01-31 00:09:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

fatalistsalterego (2015-01-31 00:11:37)
http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

Arkturus (2015-01-31 00:14:13)
Danke..

Das Paulchen-Panther “Bekennervideo” ohne Bekenntnis - Der Blogpusher (2015-01-31 00:11:51)
[…] Das Paulchen-Panther “Bekennervideo” ohne Bekenntnis […]

Eric der Wikinger (2015-01-31 03:12:42)
Schade das Video wurde gelöscht von KBS MEDIA aus urheberrechtlichen Gründen ,na ja wers glaubt…….

fatalistsalterego (2015-01-31 09:35:30)
aber nicht in cambodia. brauchst nen unblocker?

Eric der Wikinger (2015-01-31 16:47:35)
Hab ich alles probiert geht nicht das video ist hier komplett raus

fatalistsalterego (2015-01-31 16:51:30)
http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

Eric der Wikinger (2015-01-31 03:13:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-31 03:53:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-01-31 05:09:17)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.1.87 Schauprozess zeigt Auflösungserscheinungen? (2015-01-31 03:00)

Das Staatstheater OLG-Stadl hat sogar Nebenkläger, die gar keine sind, und auch nie sein wollten:

.

.

Und das ist nicht der Einzige:

.

http://www.stern.de/panorama/nsu-prozess-streit-um-zulassung-von-nebenklaegern- 2169878.html

.

> Der Streit hatte sich schon vorher angebahnt, als zwei Zeugen aussagten, die den Anschlag aus nächster Nähe erlebt hatten. Einer von ihnen berichtete, der Frankfurter Rechtsanwalt Ferhan Tikbas sei "an uns herangetreten und wollte uns überzeugen, dass wir als Nebenkläger auftreten". Das habe er mehrmals abgelehnt, sagte der Zeuge. Er habe sich darum gewundert, dass er wenige Wochen später dennoch Post vom Gericht bekam, das seinen vermeintlichen Antrag angenommen hatte.
>
> Eingereichte Unterlagen sind "ein Rätsel"
>
> Anwalt Tikbas hatte dem Gericht in einem Schriftsatz vom 10. Mai 2013 "unter anwaltlicher Versicherung" die Namen dreier Parteien mitgeteilt, die er "als Verletztenbeistand" vertrete. Einer von ihnen ist der Zeuge, der auf Nachfrage des Richters sagte er, es sei ihm "ein Rätsel", warum der Anwalt "die Unterlagen eingereicht hat". Eine Vollmacht habe er nie unterschrieben. Ähnlich äußerte sich die Schwiegermutter des Zeugen, die ebenfalls am Donnerstag aussagte und deren Vertretung Anwalt Tikbas ebenfalls angezeigt hatte. Sie sei sich sicher, nie mit dem Anwalt gesprochen zu haben.

.

Das ist lustig: Opfer die keine sind. Was hat der Anwalt bislang kassiert? 180 VT je 500 Euro? Das wird teuer...

.

Dann haben wir noch den Ober-Antifa RA Hoffmann.

Er vertritt auch ein "Nicht-Opfer" mit seit Kindheit gestörter Psyche, also durchaus zu RA Hoffmann passt.

Dieses Opfer hat aber weitere Panikattacken erlitten, und sein Anwalt hat die grösste Klappe im ganzen Saal, so sagt unser rasender Gerichtsreporter @Neptun. Dann muss es ja stimmen.

.

> Nach Abschluss der Vernehmung gab der Rechtsanwalt der Nebenklägerin, Rechtsanwalt Hoffmann, einer der beiden Autoren dieses Blogs, eine Prozesserklärung ab, in der er darauf aufmerksam machte, dass das Verhalten der Verteidigung, die Befragung in dieser intensiven Form auszudehnen und damit der Nebenklägerin eine falsche Darstellung ihrer Erkrankung zu unterstellen, unangemessen ist.
>
> Verteidiger Heer kündigte daraufhin an, die Verteidigung Zschäpe wolle in der kommenden Woche den Antrag stellen, die Zulassung ihrer Nebenklage sowie der zweier weiterer NebenklägerInnen zu widerrufen.
>
> www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/01/29/29-01-2015/

.

Da kann man den 3 Nulpen von Zschäpe nur Erfolg wünschen.

.

> "Die wissen schon, warum sie keine Aufklärung wollen!", rief ein Nebenkläger jenen zu, die es eher mit der Bundesanwaltschaft halten.
> www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-kommentar-zum-streit-unter-nebenklae gern-a-1015511.html

?

.

Ansonsten wurde noch die AIDS-Hilfe Düsseldorf vernommen, es ging um Carsten Schultze, der soll dem Kollegen von Böhnhardt, Mundlos, Wohlleben und der überbrachten Pistole erzählt haben. Am Tag nach Wohllebens Verhaftung, 29.11.2011.

Ganz böse ist das hier:

.

julius-hensel.com/2015/01/radikale-selbstenttarnung-oder/

.

Wie kommen die Jungs vom Hensel Blog darauf?

.

Zeuge bei NSU-Prozess überzeugt: Crasten S. hatte Ausstieg aus Neonazi-Szene geschafft

29.01.2015 - 02:00 Uhr

München ."Wir habe ihn immer als jungen schwulen Studenten gesehen." Gemeint ist der im NSU-Prozess Angeklagte Carsten S. Mit diesem Satz beschreibt ihn am gestrigen 179. Verhandlungstag ein ehemaliger Arbeitskollege von der Aids-Hilfe in Düsseldorf.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/rechtsterrorismus/detail/-/specif ic/Zeuge-bei-NSU-Prozess-ueberzeugt-Crasten-S-hatte-Ausstieg-aus-Neonazi-Szene- ge-674104695

.

> Carsten S. war als Student zur Aids-Hilfe gekommen, um ein Praktikum zu absolvieren. Danach erhielt der Angeklagte dort eine halbe Stelle. Parallel dazu studierte er zwischen 2003 und 2007 in Düsseldorf Sozialpädagogik. Bei der Aids-Hilfe arbeitete er bis zu seiner Verhaftung Ende Januar 2012.
>
> Vorwurf lautet: Beihilfe zum Mord in neun Fällen
>
> Bereits Ende November 2011 suchte Carsten S. aber das Gespräch zu seinen Arbeitskollegen - ausgerechnet in der Nacht nach der Verhaftung des ebenfalls Angeklagten Ralf Wohllebens. Der Zeuge konnte sich jedoch nicht erinnern, dass dieser Name in dem Gespräch gefallen sei. Carsten S. soll ihm damals aber erzählt haben, dass er eine Waffe besorgt und weitergegeben habe, in einem Päckchen.Richter Manfred Götzl will vom Zeugen gestern mehrfach wissen, ob er sich an weitere Details erinnere. Das verneint der 42-Jährige. Er habe auch niemals nachgefragt. Stattdessen habe "er "Carsten S. den Rat gegeben, sich an einen Anwalt zu wenden. Ihm sei aufgefallen, dass S. seit der Enttarnung von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt AnfangNovember 2011 nervös gewirkt habe. In Gesprächen hatte er damals eingeräumt, dass er die beiden kenne.

.

Es schadet nichts, sich klarzumachen, weshalb Wohlleben verhaftet wurde:

.

DER GENERALBUNDESANWALT
beim Bundesgerichtshof

Startseite
Rechtliche Stellung des Generalbundesanwalts
Der Generalbundesanwalt
Organisation
Revisionsverfahren
Strafverfolgung
Aktuelles
Pressestelle
Stellenausschreibungen

Zurück

29.11.2011 - 41/2011

Weitere Festnahme im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen Mitglieder und Unterstützer der terroristischen Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Die Bundesanwaltschaft hat heute Morgen (29. November 2011) aufgrund eines Haftbefehls des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 28. November 2011
den 36-jährigen deutschen Staatsangehörigen Ralf W.

in Jena durch Beamte des Landeskriminalamts Thüringen festnehmen lassen.
Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, Beihilfe zu sechs vollendeten Morden und einem versuchten Mord der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" geleistet zu haben (§ 211, § 27 StGB).
Nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen bildeten die am 4. November 2011 verstorbenen Uwe B. und Uwe M. gemeinsam mit der Beschuldigten Beate Z. die terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" (vgl. Pressemitteilung Nr. 37/2011 vom 13. November 2011). Diese Gruppierung soll für die neun Morde an Mitbürgern türkischer und griechischer Herkunft der Jahre 2000 bis 2006 (sogenannte Ceska-Morde), den Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn vom 25. April 2007 sowie die Sprengsatzanschläge vom 19. Januar 2001 und vom 9. Juni 2004 in Köln verantwortlich sein. Zweck der Vereinigung war es, aus einer fremden- und staatsfeindlichen Gesinnung heraus vor allem Mitbürger ausländischer Herkunft zu töten und Sprengstoffanschläge zu begehen. Zudem sollen ihre Mitglieder Geldinstitute überfallen haben, um ihren Finanzbedarf zu decken.
Nach den bisherigen Erkenntnissen war der Beschuldigte seit 1995 in rechtsextremistischen Kreisen in Thüringen aktiv. Er stand bereits in den 1990er Jahren in enger Verbindung zu den drei Mitgliedern des „NSU" und soll diese bei ihrer Flucht im Jahr 1998 und in der Folge finanziell unterstützt haben. Zudem vermittelte er den Kontakt zwischen den „NSU"-Mitgliedern und dem Beschuldigten Holger G., der ihnen Geld und Ausweisdokumente überließ (vgl. Pressemitteilung vom 14. November 2011 - 38/11). Aufgrund seiner anhaltenden Verbindung zu der unter falscher Identität lebenden Gruppe wusste er von ihren terroristischen Straftaten.
Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, dem „NSU" 2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben.

Schusswaffe 2001 oder 2002 nebst Munition... 4 Morde zu spät... war also nicht die Ceska mit Schalldämpfer...?

Ceska 83 mit Schalldämpfer, 2000, vor dem ersten Dönermord, das steht da nicht. Übergeben zum "falschen Kaufpreis", 500 DM bis 1000 DM versus 2500 DM laut Verkäufer, übergeben in einem Cafe das erst im Oktober

2001 eröffnete, der Galeria Kaufhof, also 4 Morde zu spät, und er bekam einen Schalldämpfer, den er nicht bestellt hatte: Deutsches Fabrikat will er bestellt haben. Der Verkäufer bestand darauf, aber erst am 8.2.2012, er habe geliefert was bestellt war: Waffe mit Schalldämpfer.

.

Am 1.02.2012, als Schultze verhaftet wurde, da war es eine Pistole mit Schalldämpfer. DESHALB ist Schultze im Zeugenschutzprogramm: Weil niemand an ihn rankommen soll um herauszufinden, wie seine Geschichte zustande kam, und wer sie ihm erzählte?

.

Das ist der Hintergrund für das böse Bild oben... vermute ich mal.

.

Kann ein nicht bestellter Schalldämpfer eine Mordabsicht "beweisen", wovon die Anklage ausgeht?

Sicher nicht. Blödsinn.

.

Wenn aber die Nichtbestellung nicht glaubhaft ist, warum ist dann Rest mit all den Widersprüchen trotzdem glaubhaft?

.

Wäre das Ganze nicht glaubhaft, dann sässe Wohlleben nicht 3 Jahre in U-Haft. Das Staatsschutzgericht betrachtet demnach Schultzes Widersprüche als nicht existent. Verzichtete gar auf die Aussage des Verkäufers Andreas Schulz.

.

Das muss eine Satire sein, das Alles. Vor Allem die Rolle der Verteidigung Wohlleben, die die Aussage des Verkäufers verhinderte, anstatt die Scheunentor-grossen Widersprüche anzusprechen, Verkäufer und Käufer so völlig vorzuführen, lächerlich zu machen, und ihren Mandanten aus der Haft zu holen.

.

Das muss eine Satire sein...

.

Arkturus (2015-01-31 03:07:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-01-31 03:48:26)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

lothar harold schulte (2015-01-31 03:53:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-01-31 04:01:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Schauprozess zeigt Auflösungserscheinungen? - Der Blogpusher (2015-01-31 04:11:26)
[…] Schauprozess zeigt Auflösungserscheinungen? […]

nwhannover (2015-01-31 05:08:37)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.1.88 GERÜCHTE NICHT NUR AUS GRAUER VORZEIT: JENA, THS, Handyladen,Waffen TEIL 2 (2015-01-31 09:00)

Teil 1 ist hier: Die Rätsel um Zschäpes Erfurter Prozessbesuch 2010 und von der DNA der Antifa an Paulchen-Videos und am Wohnmobil Eisenach:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/30/geruchte-nicht-nur-aus-grauer -vorzeit-jena-ths-bandidos-dna-ratsel-teil-1/.Weitere Informationen betreffen einen gewissen Martin Rühlemann, NPD-Kader mit THS-Vergangenheit?.

Was die Antifa über Rühlemann zusammen getragen hat, das kann man hier nachlesen:

Hausmeister & Rocker
Danach oder noch während dieser Zeit entschied sich Martin Rühlemann einer Unterstützergruppe

der Hells Angels der sogenannten „Garde 81“ beizutreten. Aufgrund seiner Zugehörigkeit zum rivalisierenden Motorrad Club, wurde er von den Jenaer Bandidos in deren Clubhaus tätlich angegriffen und verprügelt.

http://aagweimar.blogsport.de/2010/12/03/martin-ruehlemann/

.

Unsere Infos sind dazu:

Michael Hubeny (einer der Angeklagten im Erfurter Bandidos-Prozess, wo Zschäpe wohl zu Gast war, siehe Teil 1) wechselte von der "NPD-Klicke um Rühlemann" zu den Bandidos, und Rühlemann schickte Hubeny noch eine Mahnung wegen ausstehender Beiträge hinterher. Wurde dann eingeladen vom Rockerclub und massiv verprügelt, "man schicke keine Mahnungen an die Bandidos"...

Später war dann Hubeny bei den Hells Angels Supporters, und sei auf Rachetour gewesen (Aussagen im Bandidos-Prozess?).

Wer hat dazu Infos?

.

Urlaube vor 1998 mit Wohlleben:

Wohlleben hatte noch Fotos von gemeinsamen Urlauben mit den Uwes und Zschäpe. Ob "Wolle" auch nach Jan 98 noch mit den Uwes in Urlaub war, das wäre eine spannende Frage, so abwegig sei die nämlich gar nicht...

im September 98 waren die falschen 2 Pässe der Uwes in Chemnitz ausgestellt fertig... auf Burkhardt (Fund im Wohnmobil am 8.11. statt am 5.11., Hausdurchsuchung bei Burkhardt am 7.11. ...) und auf Fiedler (nur Passantrag im Amt gefunden, "legendiertes Identitätspapier", der Pass wurde von der Friseuse Mandy Struck mit Vollmacht abgeholt, wird von der Lügenpresse seit 3 Jahren unterschlagen...)

.

"legendiertes Identitätspapier" , der Blogbeitrag ist verschwunden.

Nehmen wir diesen Ausweich-Blog zuhilfe:

http://wir-koennen-auch-anders.blogspot.com/2014/08/legendierte-identitatsdokum ente _19.html

.

2.

Auf diesen Reisepass angesprochen gab **Max-Florian BURKHARDT** anlässlich seiner am 07.11.2011 in Gotha durchgeführten verantwortlichen Vernehmung an, dass der Pass nicht sein Lichtbild zeige. Vielmehr sei eine Person abgebildet, welche er einmalig im Jahre 1998 oder 1999 getroffen habe. Zudem seien weder die eingetragene Augenfarbe, noch die Größe oder die Unterschrift korrekt. Letztere erfolge durch ihn immer mit beiden Vornamen, nicht wie im in Rede stehenden Dokument nur mit dem Vornamen „Max". BURKHARDT gab zusammenfassend an, dass dies nicht sein Reisepass sei und er auch in den letzten 15 Jahren keinen Reisepass mehr beantragt habe.

3.

Zur Abklärung der Ausstellung des o.g. Reisepasses suchten KHK Bengner und Unterzeichner am heutigen Tag um 14:30h den Leiter der Meldebehörde der Stadt Chemnitz, Herrn Thomas Mäding, Tel: 0371 – 488 3350, auf.

Herr Mäding erklärte, dass die Daten der Reisepässe fünf Jahre nach Ablauf im System zu vernichten seien, dies sei auch in diesem Fall geschehen. Folglich seien im Jahre 2008, das Ablaufdatum des Passes ist der 06.08.2003, die Daten fristgemäß gelöscht worden. Aufgrund der Umstellung der Daten auf ein digitales Format habe man allerdings die schriftlichen Passanträge vor wenigen Jahren eingescannt, so dass der Antrag des Reisepasses BURKHARDT noch vorliegen müsste.

Anhand einer Recherche der Passnummern stellte Herr Mäding fest, dass die jeweils vor- und nachfolgenden Reisepassanträge, alle drei wurden am selben Tag ausgestellt, noch auffindbar seien. Der schriftliche Antrag zum Reisepass BURKHARDT hingegen sei nicht mehr existent, obwohl dies der Fall sein müsste. Die verringerte Gültigkeit des Reisepasses BURKHARDT (fünf Jahre wegen des Alters unter 26 Jahren) habe laut Herrn Mäding in diesem Fall keine Relevanz.

Das Fehlen des eingescannten Antrages deute laut seiner Einschätzung darauf hin, dass es sich möglicherweise um ein legendiertes Identitätsdokument handeln könnte.

.

Auf Deutsch: Der Chef des Passamtes vermutet: LfV oder BfV halfen beim Beschaffen.

.

.

6668

NSU-Prozess

Setzt sich Wohlleben von Zschäpe ab?

16.01.2015, 16:27 Uhr | Christoph Lemmer, dpa

Will offenbar über die Hintergründe der NSU auspacken: Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben. (Quelle: dpa)

.

Dazu musste das BfV nur seine V-Frau Juliane Walther befragen, die damalige Friseuse und Wohlleben-Freundin…

.

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Stern, Nov 2014

.

Ilona Mundlos wähnte Juliane Walther in der Keupstrasse:

.

extrahiert aus „bombenleger.avi" 14:54:06Uhr

extrahiert aus „bombenleger.avi" 14:54:07 Uhr

Ausschnitt

WALTHER, Juliane, geb. 06.05.81 aus „111206 Libi Juliane WALTHER.pdf"

Ausschnitt

BKA-Akte

.

Alles ziemlich schräg... oder etwa nicht? Wurde meines Wissens auch beim NSU-Prozess thematisiert, Richter Götzl soll ein BKA-Gutachten in Auftrag gegeben haben... Ergebnis: V-Frau Walther war es NICHT... ging es um Walther in München?

.

Noch ein Gerücht: Juliane Walther gäbe eine Spitzen-Kopie von der "Katzenfrau Zschäpe" am 4.11.2011 in Zwickau ab.

.

Phantom der Antje Herfurth (Nachbarin), Zschäpe, Eminger... passte auch Juliane Walther?
.

Gemeinsame Urlaube in Ungarn, auch noch mit Jacqueline Feiler, Schwester von David Feiler, jetzige Frau Wohlleben, oder zumindest enger Kontakt der Wohllebens zu "BMZ", das ist etwas widersprüchlich. Feiler soll was mit Zschäpe gehabt haben, 1998/99.

Ein David F. wollte 600.000 Euro Belohnung, Heilbronn stünde in Verbindung zu den Dönermorden, laut Bundestag.de, Dokument 1:

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

– Mit E-Mail vom 10.03.2010 wandte sich David F. an das BKA mit der Frage, ob es sein könne, „dass die ‚Döner'-Mordserie von dem selben Täter wie beim Mordfall in Heilbronn begangen wurde, wenn ja könnte ich sicher weiterhelfen" (vgl. MAT A BKA-2/25a, Bl. 476 - 478).

Das BKA sandte diese E-Mail an die BAO Bosporus nach Nürnberg und an die Soko Parkplatz beim LKA Baden-Württemberg. Erst 2012 wurde David Friedel vernommen (vgl. MAT A GBA-4/16, Bl. 2 ff.).

.

Es wäre zu klären, ob das derselbe David F. ist, und auf welcher Grundlage David F. 600.000 Euro kassieren wollte.

.

.

Wer weiss etwas über die Kontakte des Trios zu den Wohllebens?

Wir haben dazu Folgendes:

1. Als die drei Ende Jan 98 "untergetaucht" sind, waren alle in Jena davon überzeugt, dass die nach 14 Tagen verhaftet werden. Man hat sie NICHT aktiv unterstützt, höchstens Mitleid empfunden.

2. Keiner aus Jena hat von dem angeblichen Sprengstoff gewusst, aber schon wenige Tage nach der Flucht wurde das Gerücht verbreitet, es sei Sprengstoff im Spiel gewesen, und zwar von Thomas Starke.

(Der versteckte sie in Chemnitz, und er war V-Mann. Protokoll 66b, bundestag.de... Protokoll 72a, dito. Im Haftbefehl tauchte das TNT erst im Mai 1998 auf. Vorbereitet auch wieder vom Spitzel Starke, der davon schon wenige Tage nach der Flucht erzählte, und nach wie vor nach Jena engste Verbindungen hatte !?!)

.

.

3. Wohlleben, Kapke und Schultze waren bloß indirekte Unterstützer. Die hatten keine wirkliche Ahnung, was läuft, und wussten auch nicht, wo die wohnen.

.

.

4. Es wurde fest davon ausgegangen, dass man sie erwischt.

(siehe auch die 123 Telefonate Böhnhardts mit dem eigenen(!!!) Handy bis zum 17.3.1998, die Polizei in Sachsen und Thüringen muss von Anfang an "geholfen haben", was ein Thüringer NSU-Ausschuss ebenso wenig wahr haben wollte wie die Tatsache, dass in der Bombenwerkstatt nur altes Zeug herumlag, das dort offensichtlich fingerabdruckfrei deponiert wurde... samt drapierten Zigarettenkippen mit Uwe-DNA dran, die EINZIGEN DNA-Spuren der "Garagennutzer"....

von wem wurde das alles besorgt und die Bombenwerkstatt vorbereitet? BfV oder LfV + Staatsschutz TLKA?)

.

Die SIM-Karte für Schultze,

mit der er Kontakt zu den Uwes hielt, die wurde besorgt von einer Freundin, Name ist bekannt.

5. Nennen wir sie einfach Anne... Schultze hat eine extra SIM genutzt, die hat ihm eine Anne besorgt, die mit Wohlleben bekannt war und Schultzes beste Freundin war. Die war aber nicht in der Szene.

.

6. Diese SIM kam nicht sicher aus dem O2-Shop (E-Plus) in der Goethe-Galerie in Jena, den ein gewisser Frank Demmler führte bis ca. 2008. Er verduftete dann wegen Gläubiger-Problemen, heute ist er zurück in Dessau. Alle in Jena hatten E-Plus, und die Uwes bald auch... weil man ihnen 1998 SIM-Karten aus exakt diesem Laden besorgte.

.

7. Ein Mann aus dem Umfeld des THS hat dort in diesem Laden gearbeitet, später ein "noch ein anderer Kollege", so kam man leicht an SIM-Karte auch für die Uwes, die eher am Balaton in Ungarn verortet wurden, und in der Schweiz als in Chemnitz, wo sie nur ab und zu mal waren...

(ein Anruf aus der Schweiz ist tatsächlich bei der Telefonüberwachung bei Jürgen Helbig aufgelaufen, Frühjahr 1998...)

.

Schweiz, das Stichwort für Waffen: Pumpguns Maverick... und Winchester.

.

.

Bundeskriminalamt
SO11-110
Az.:2011-11752820

Wiesbaden, 19.12.2011
Tel.: 0611-5515747

VERMERK

Verkaufswegfeststellungen für die im Rahmen der BAO TRIO sichergestellten Schusswaffen

1. **Vorderschaftrepetierflinte Marke Mosberg Maverick, Mod.88, Kal. 12/70, Seriennummer: MV43501E**

Gemäß dem Waffenrückverfolgungssystem „ETRACE" der US Waffenbehörde ATF wurde die genannte Waffe am 20.06.1996 vom Hersteller an das Waffenhaus Diana in Zürich/Schweiz verkauft. Abklärungen der Kantonspolizei Zürich ergaben, dass die Waffe am 11.04.1997 an den Schweizer Staatsangehörigen

Michael SANER
geb. 07.08.1974 in Niederhipp

verkauft wurde.

.

Winchester:
6674

.

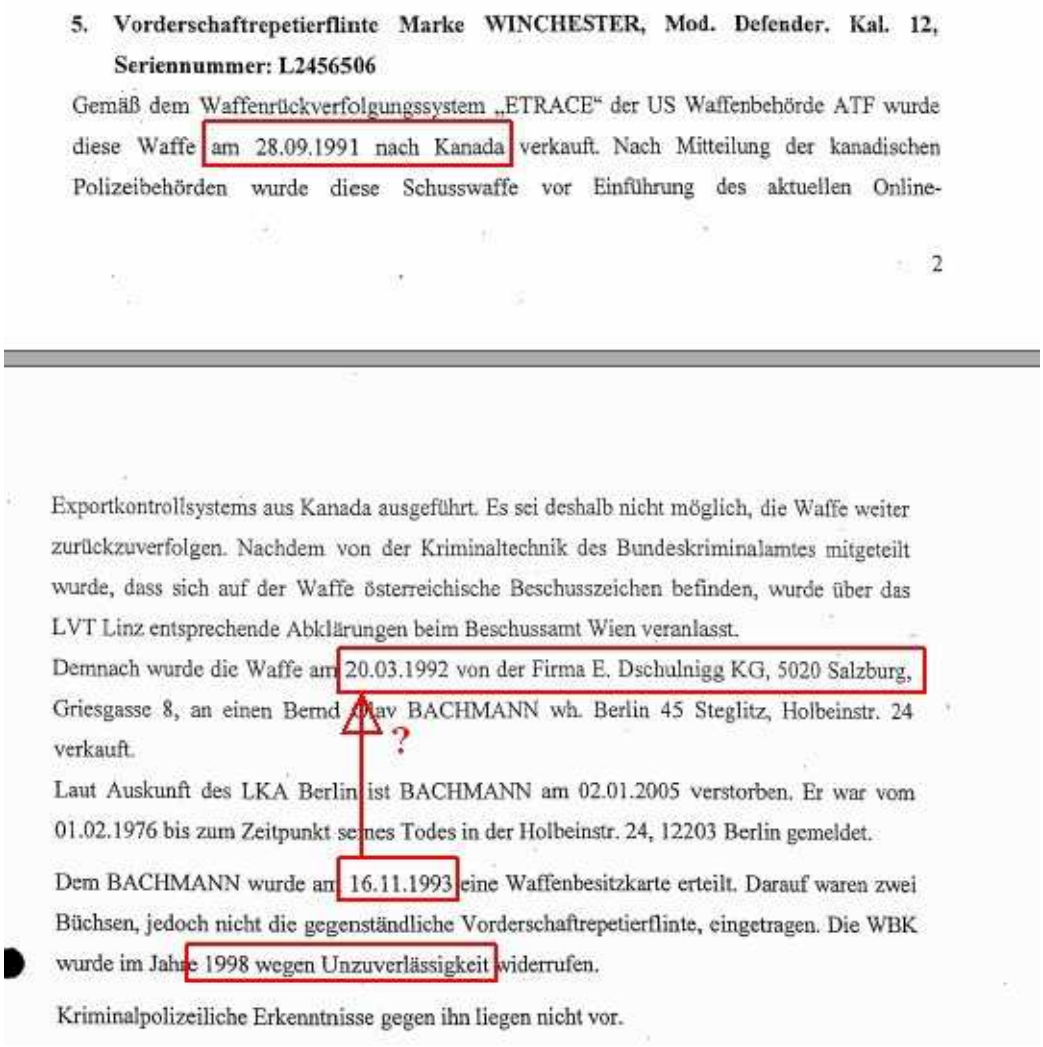

5. **Vorderschaftrepetierflinte Marke WINCHESTER, Mod. Defender. Kal. 12, Seriennummer: L2456506**

Gemäß dem Waffenrückverfolgungssystem „ETRACE" der US Waffenbehörde ATF wurde diese Waffe am 28.09.1991 nach Kanada verkauft. Nach Mitteilung der kanadischen Polizeibehörden wurde diese Schusswaffe vor Einführung des aktuellen Online-

2

Exportkontrollsystems aus Kanada ausgeführt. Es sei deshalb nicht möglich, die Waffe weiter zurückzuverfolgen. Nachdem von der Kriminaltechnik des Bundeskriminalamtes mitgeteilt wurde, dass sich auf der Waffe österreichische Beschusszeichen befinden, wurde über das LVT Linz entsprechende Abklärungen beim Beschussamt Wien veranlasst.

Demnach wurde die Waffe am 20.03.1992 von der Firma E. Dschulnigg KG, 5020 Salzburg, Griesgasse 8, an einen Bernd Mav BACHMANN wh. Berlin 45 Steglitz, Holbeinstr. 24 verkauft.

?

Laut Auskunft des LKA Berlin ist BACHMANN am 02.01.2005 verstorben. Er war vom 01.02.1976 bis zum Zeitpunkt seines Todes in der Holbeinstr. 24, 12203 Berlin gemeldet.

Dem BACHMANN wurde am 16.11.1993 eine Waffenbesitzkarte erteilt. Darauf waren zwei Büchsen, jedoch nicht die gegenständliche Vorderschaftrepetierflinte, eingetragen. Die WBK wurde im Jahre 1998 wegen Unzuverlässigkeit widerrufen.

Kriminalpolizeiliche Erkenntnisse gegen ihn liegen nicht vor.

Sehr merkwürdig: Erst Waffenkauf, danach erst Waffenbesitzkarte, aber die 1998 widerrufen, und die Pumpgun stand gar nicht drauf? Wurde die damals konfisziert?

.

Lesenswert:

.

Die Zwickauer Pumpgun-Spur

Im Münchner Prozess galt jüngst viel Augenmerk der Tatwaffe der NSU-Mordserie. Sie soll über Jenaer Verbindungen zum Terror- Trio gelangt sein. Eine ihrer Pumpguns sollen die Terroristen dagegen in Zwickau gekauft haben.

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/Die-Zwickauer-Pumpgun-Spur- artikel8601037.php

Hermann S[chneider] war der GF in Zwickau des Chemnitzer Chefs Pierre J[ahn]. Beide sind Beschuldigte im NSU-Verfahren, und Hermann S. war dazu auch noch BfV-Spitzel... siehe Stern-Screenshot weiter oben...

.

.

8. Es gibt da noch einen merkwürdigen Mann namens Dirk Müller, der ein Fitnessstudio Mammuth besessen hat. Er soll Gummis um die Schulter getragen haben, damit man die Adern besser sieht, und er soll sehr gute Verbindungen zum Staatsschutz des LKA Berlin gehabt haben. Andere Leute sagen, er habe einen "Spitznamen" dort gehabt, "Dr. Wanda".

.

9. "Dr. Wanda" soll als Absender (unter Anderem) der Jenaer Briefbombenattrappen Ende 96/ Anfang 97 gestanden haben.

(kennen wir, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/zynische-bekennerschre iben-aus-dem-sicherheitsapparat/)

.

10. Yvonne Beier (oder Bein?) heisst in Wahrheit Ivonne XY, da hat Zschäpe sich verschrieben, damals, 1996:

Ivonne ist seit 10 Jahren verheiratet, sie hat keine Bekennerschreiben damals bei der Zeitung eingeworfen, so hört man.

.

Yvonne MEINEKAT

ist sie dann auch nicht, es sei denn das BKA hat dieselbe Rechtschreibschwäche wie Beate Z. aus J.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-2/

.

Es fragt sich dann nur, wer Klaus Dieter Fritsche damals notierte, als "Mordziel", und wer da in Zwickau seine "Griffel" dran hatte:

.

Es ist sicher Zufall, dass das Asservat 2.9.1.27, bei Klaus Dieter Fritsche mit draufsteht, nicht als 3. unbekannte Person erfasst wurde ?

Man hat ein (Teil) Profil, und schreibt in das KT 31-Gutachten aber “nicht verwertbar” ?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-2/

.

Woher kamen die Namen für die Schriftvergleichsproben des BKA Ende 2011?

.

VSM Holger GERLACH
VSM Michael HORN
VSM Nico EBBINGHAUS
VSM Roy EDDEL
VSM Yvonne MEINEKAT (angeblich nicht Ivonne Beier/Bein)
VSM Cornelia FISCHER
VSM Max-Florian BURKHARDT

Und der Thomas Starke, der heisst jetzt Müller... viel Erfolg!

(VSM=Vergleichsschriftmaterial)

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-3/
.

Genügend Fragen?

Ausermittelt, ist dem so?

Wer kann Hinweise geben?

.

Kontakt zu uns:

– mail ist unsicher, mitlesbar…

– Private Nachricht im Forum an Admin, http://nsu-leaks.freeforums.net/ (mit Wegwerf-Mailadresse registrieren!)

– Kommentar im Blog (Vertraulich oder Privat drüberschreiben!)

.

Morgen geht es weiter…

.

GERÜCHTE NICHT NUR AUS GRAUER VORZEIT: JENA, THS, Handyladen,Waffen TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-01-31 10:10:59)
[…] GERÜCHTE NICHT NUR AUS GRAUER VORZEIT: JENA, THS, Handyladen,Waffen TEIL 2 […]

Arkturus (2015-01-31 10:40:26)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neptun (2015-01-31 20:09:27)
Ich würde schon sagen, dass die Walther passen würde. Augenbrauen kann man zupfen: http://media201.zgt.de.cdn.otz.de/00693EBC _A58030BAD8D28ED201E88733DB0726B9 http://k.7w7.us/xi/img/users/7/8/4/7ba2f 7b87.12549288,2.jpg Looks like an lesbian.

2.1.89 NSU: "Bekennervideo" in voller Länge online (2015-01-31 15:30)

übernommen von DIE-ANMERKUNG

.

Das ZOB hat das "Bekennervideo" des "NSU" auf youtube veröffentlicht und somit aus den Klauen des apabiz und der Illustrierten befreit.

.

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0DtIUC8jGY0[/embed]

.

update

Und wo ist das Geständnis?

In dem Video ist keines enthalten.

Jetzt muß nur noch jemand der Illustrierten das Geständnis entreißen, dann ist alles komplett.

.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/braune-zelle-zwickau-neonazi-terroriste n-hinterliessen-gestaendnis-auf-dvd-a-797400.html

_ _

.

Wie wurde dieses Video dargestellt, als es im OLG-Stadel mehrfach vorgeführt wurde?

.

Beate Zschäpe im NSU-Prozess: Erst heiter, dann wie versteinert

Von Björn Hengst, München

DPA

Angeklagte Beate Zschäpe: Kein Blick auf das Bekennervideo

Für Beate Zschäpe begann der Verhandlungstag im NSU-Prozess ziemlich entspannt: Ein pensionierter Polizeibeamter trug unfreiwillig zur Unterhaltung des Gerichts bei. Aber dann wurde das zynische Bekennervideo der mutmaßlichen Terroristen gezeigt.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-in-muenchen-beate-zschaepe- und-das-bekennervideo-a-1003689.html

.

Es ist ein gänsefüsschenfreies Bekennervideo?

Ach, wer bekennt sich denn da, und zu was?

.

6680

ZEIT ONLINE

START POLITIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE

Das NSU-Prozess-Blog

Der tägliche Blick nach München. Was wird verhandelt? Wie berichten die Medien?

170. Prozesstag – Gericht untersucht das NSU-Bekennervideo

VON Tom Sundermann 11. DEZEMBER 2014 UM 07:00 UHR

Es war das Bekenntnis, mit dem sich der NSU im November 2011 enttarnte: das zynische und menschenverachtende Bekennervideo, in dem die zehn Morde thematisiert werden, die heute der Zwickauer Terrorzelle zugeschrieben werden. Bereits zweimal wurde es im Gericht vorgeführt. Nun hört der Strafsenat eine Ermittlerin des Bundeskriminalamts, die den Film untersucht hatte.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/12/11/170-prozesstag-gericht-untersuc ht-das-nsu-bekennervideo/

.

> Im Video laufen mehrere Hinweise zusammen, die auf Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt als Schuldige für die zehn Morde der NSU-Serie deuten. So sind darin Zeitungsausschnitte verwendet, die auch in der letzten Wohnung des Trios in Zwickau lagen. Auch werden darin Fotos von Mordopfern gezeigt, die offensichtlich von den Tätern gemacht worden sein müssen.

.

Merken Sie was?

Es ist immer "zynisch", in jedem Leitmedium. Es ist nie "makaber", aber immer "authentisch" und "glaubhaft"...es ist DER BEWEIS schlechthin.

.

Tatortfotos welche nur die Mörder gemacht haben können...

.

hmmm... meint man dort die 2 Polaroid-Aufnahmen von Simsek noch im Sprinter, die in der Akte fehlen?

.

Auf Grund der angetroffenen Situation mußte von einem Kapitaldelikt ausgegangen werden. Deshalb wurde von uns eine großräumige Absperrung des Tatortbereiches mittels Absperrband veranlaßt.

Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes wurde der Zeuge HEULER bei seinen Erste-Hilfe-Maßnahmen von KK Hänßler unterstützt.

Nach Eintreffen der Rettungskräfte mit Notarzt sowie weiterer Unterstützungskräfte der PI Nürnberg-Süd wurde die Totalsperrung der Liegnitzer Straße zwischen Oelser Straße und Gleiwitzer Straße angeordnet.

./.

- 2 - 024

Anschließend wurden die Bereitschaftdienste K 33 und K 11 verständigt.

Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.

.

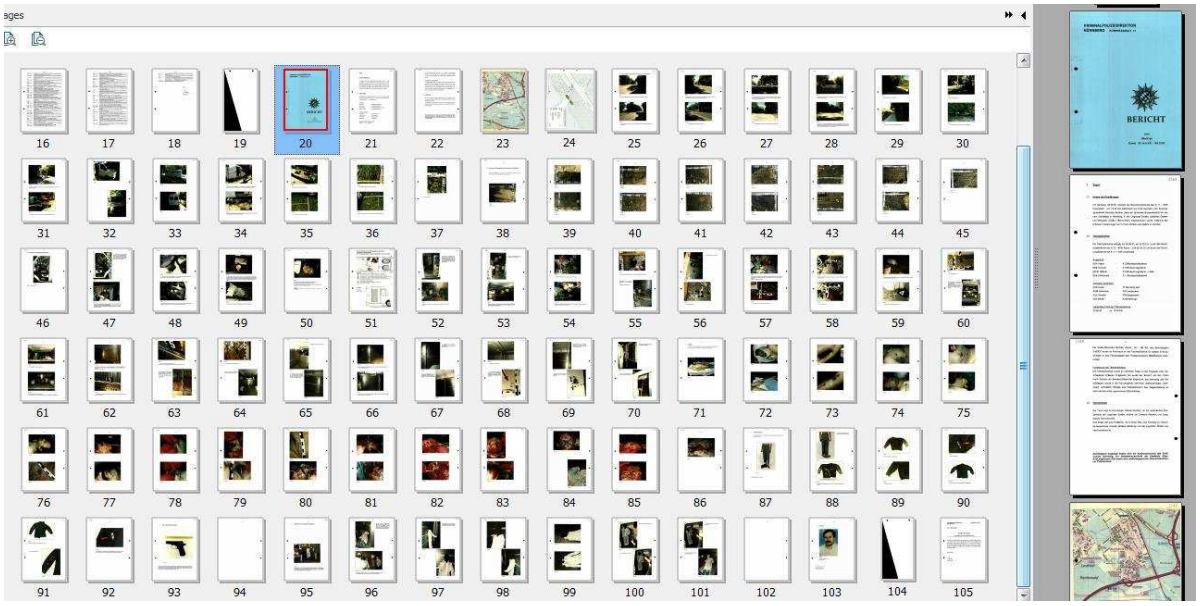

keine Polaroids in der Tatort-Doku enthalten...

6682

.

und wenn dem so wäre, wie kamen diese Polaroids denn zu den Videomachern?

.

.

Mord 2, Schneider, auch in Nürnberg, 2001:

.

.

Mord 3, Hamburg, 2001, das letzte Tatortfoto:

.

.

Wer hat diese Fotos a) gemacht und b) den Videoerstellern gegeben?

.

Wir schliessen aus, dass das Video von den Mördern gemacht wurde, aus einem ganz einfachen Grund:

Es enthält zu viele Fehler fachlicher Art, falscher Tag, falsches Haus etc pp. Es muss daher ein Trittbrettfahrer-Video sein.

Eine Auftragsarbeit, so ist zu vermuten, die anhand eines Storyboards gefertigt wurde.

.

Bevor wir das Video in voller Länge kannten, haben wir folgendes geschrieben, es stimmt ALLES !

.

> DIE WIDERSPRÜCHE BEIM PAULCHEN-VIDEO UPDATE “9.TÜRKE”, “LIMBURG” “VERSIONEN”
> Das Paulchen-Video ist ein Trittbrettfahrer-Video, dessen Herkunft unklar ist.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulche n-video/

.

Die kleine Provokation mit den "roten Keilen der Antifa" von @Nereus aus dem HPF werden Sie dort vergebens suchen. Sie hat ihre Wirkung aber nicht verfehlt, wie man aktuell beim ZOB und im Dez 2014 beim Interview von apabis-Burschel bei Radio Lotte feststellen konnte. Das hat uns sehr gefallen, weiter so, Antifa!

.

Warum hat sich das BKA für jede Kopie des Paulchen-Videos interessiert, versuchte mit Macht jedes Exemplars habhaft zu werden, interessierte sich jedoch NIE für die Kopie des Spiegel, die der vom Apabiz kaufte, und weltexklusiv am Sonntag Abend auszugsweise in Spiegel-TV zeigte?

.

Ganz einfach: Weil das dem BKA so angewiesen wurde.

.

> Das BKA hat nie geprüft, wie das APABIZ an dieses Video kam.
>
> Gerichtsaussage und Aktenlage.
>
> Wahrscheinlich stammt das Video von der Antifa selbst, oder der militante Linksextremist beim “PDS-Büro in Halle/Saale” und mutmassliche V-Mann Tilo Giesbers hat es dem
> APABIZ (= NSU-Watch) kopiert.
>
>
>
>
> längst gelöscht...
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulche n-video/

.

Oder glauben Sie wirklich, die 300 Leute der BAO TRIO des BKA haben das gar nicht mitbekommen, dass der Spiegel ein Exemplar hat? Sonntag Abend Teile davon zeigte?

.

.

---

joja (2015-01-31 17:38:17)
Dieses Video enthält Inhalte von KBS Media. Dieser Partner hat das Video aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt. ?

fatalistsalterego (2015-01-31 17:44:59)
Ihr seid so hilflos… geht der Livingscope-Link auch nicht? dann ladet Euch das Ding halt runter… https://www.sendspace.com/file/xlese8

ups2009 (2015-02-02 15:45:59)
"Wer zuspät kommt den bestraft … " … aber das Zitat war auch nur von eine Voll-Marionette der oberen Tausend.

NSU-“Bekennervideo” frei zugänglich | Die Killerbiene sagt… (2015-01-31 19:27:47)
[…] Fatalist hat auf seinem blog Beweise dafür, daß die Fotos nicht unbedingt vom Täter stammen müssen, sondern es sich auch um Polizeiaufnahmen handeln kann. […]

Wolfhilta (2015-01-31 20:11:05)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-01 01:40:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-02-01 05:50:58)
Kein Wunder, dass M so negative Energien hat und ich diese Stadt so hasse: https://www.youtube.com/watch?v=h0NZofe1-Yds &list=FL2Xf _h0kqZE80DrrMUjc0Dg &index=5

lothar harold schulte (2015-02-02 00:42:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-02 01:23:48)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.1.90 Im "Bekennervideo" fehlt der Schalldämpfer! (2015-01-31 20:00)

Das ist insofern nicht überraschend, weil die Ceska auch fehlt. Die Ceska fehlt ebenso bei "Corellis NSU-Bilder-CD", dort wird eine Glock-Pistole abgebildet: Mein Exemplar datiert auf 2004. Soll aber im Original von 2003 sein.

.

.

Das Fehlen des Schalldämpfers gibt aber deutliche Hinweise auf den Entstehungszeitraum des Paulchen-Videos, und auf das fehlende Täterwissen der Macher des Videos.

.

Wann wurde in den Medien erstmals vom Schalldämpfer berichtet:

.

http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/kriminalitaet-doener-mo erder-toetet-achtes-opfer-1331834.html

.

Am 7.4.2006, 1 Tag nach dem Kasseler Mord, konnte man

(auch Temmes Ehefrau am 9.4.2006...Vorsicht: Pappdrache der Antifa...geht gerade kaputt...)
vom Dortmunder Mord lesen:

> Bei der Waffe handelt es sich um eine tschechische Pistole der Marke Ceska, 7,65 Millimeter. Die Opfer der sogenannten Döner-Morde wurden dabei mit Kopfschüssen umgebracht. Geraubt wurde nichts. Das Motiv des Täters ist nicht bekannt. Hinweise auf den oder die Täter hat die Sonderkommission "Bosporus" bislang nicht.
>
> Allerdings nehmen die Ermittler an, daß es sich um ein und denselben Mann handelt.

1 Täter.

Kein Schalldämpfer.

.

Samstag
31. Januar 2015

Berliner Zeitung

Berlin | Politik | Wirtschaft | Sport | Panorama | Kultur | Wissen | Digital | Gesun

Übersicht | Terror in Paris | Mauerfall | Blogs | Archiv | Themen | BerlinFinder | E-Paper |

Sonderthemen: Berlinale | Das neue Berlin | Restaurants in Berlin

NEUN MÄNNER WERDEN MIT DERSELBEN WAFFE ERSCHOSSEN. SEIT JAHREN SUCHT DIE POLIZEI DEN TÄTER - UND FINDET EINEN VERDÄCHTIGEN VERFASSUNGSSCHÜTZER

15.07.2006

Der Fall Bosporus

Von Wolfgang Kohrt

http://www.berliner-zeitung.de/archiv/neun-maenner-werden-mit-derselben-waffe-e rschossen–seit-jahren-sucht-die-polizei-den-taeter—und-findet-einen-verdaech tigen-verfassungsschuetzer-der-fall-bosporus,10810590,10403504.html

.

15.07.2006: Auszüge...

> Geier ist jetzt dreißig Jahre in dem Geschäft und hat schon viele Verbrecher verhaftet, aber er hat es noch nie erlebt, dass man auf kein Motiv kommt und dass es am Tatort keine Spuren gibt.

Was Wolfgang Geier an diesem Tag nicht sagt, ist, dass bereits am 21. April ein Mitarbeiter

des hessischen Verfassungsschutzes festgenommen wurde.

Seit sechs Jahren verfolgen Wolfgang Geier und seine Leute zwei Ermittlungshypothesen. Die erste besagt, dass die Opfer Mitglieder einer kriminellen Organisation waren, die einen Fehler gemacht haben und dafür bestraft wurden. Bei einem der Toten wurden sogenannte Rauschgiftanhaftungen gefunden, aber die kann man sich auch in der Straßenbahn holen.

Das Hamburger Opfer hatte Verbindungen zum Rotlichtmilieu.

Im zweiten Szenario gehen die Kriminalisten nicht von einer Organisation aus, sondern davon, dass es neun unterschiedliche Motive gibt.

Geier versteht nur nicht, warum bisher kein einziges Motiv sichtbar geworden ist. Sie denken über die Handschrift der Morde nach und darüber, ob es eine Art Botschaft gibt.

Und wenn es nicht immer die gleiche Pistole wäre - wüssten wir dann überhaupt, dass die Fälle zusammen gehören?"

Sie haben 5 500 Spuren verfolgt, von denen jede einzelne aus sehr vielen Daten besteht.

Dass es gerade diese Opfer getroffen hat, ist für ihn kein Zufall. "Die Tatorte sind über das ganze Land verstreut, und das ist bestimmt auch kein Zufall. Wenn es nur darum geht, Ausländer einer bestimmten Nationalität zu töten, muss man nicht das ganze Land bereisen."

Aber er kommt auch nur zu einer Schlussfolgerung, die vorerst zu nichts führt. Stephan Harbort denkt, dass der oder die Täter nicht geisteskrank sind, sondern planmäßig, selbstsicher, spurenarm und kaltblütig handeln. Wahrscheinlich, denkt er, sind sie Mitglieder einer kriminellen Vereinigung.

Der Ermittlungsleiter Wolfgang Geier denkt, dass den Kriminalisten bei den Befragungen nicht immer die Wahrheit gesagt wird. Oder nicht die ganze Wahrheit. "Ich denke an Bekannte, Freunde und Verwandte der Opfer. Und ich bin mir nicht sicher, ob sie uns nichts sagen können oder nichts sagen wollen. Von dieser Seite kamen jedenfalls keine wichtigen Hinweise."

Vor einiger Zeit haben sie die Belohnung für Hinweise von 30 000 auf 300 000 Euro erhöht. Sie haben gehofft, dass sich selbst in kriminellen Organisationen jemand findet, der bei einer solchen Summe schwach wird. Aber es blieb still. Der Fall bleibt ein Rätsel.

Er spricht von einer Parallelwelt, in die er da geblickt hat und in der es kein Vertrauen zu den Behörden gebe.

Vergleiche: "Düstere Parallelwelt" als Spiegel-Titel 2011 !

.

.

http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/mordserie-neues-taeterp rofil-soll-polizei-zum-doener-moerder-fuehren-1354287.html

.

7.8.2006: OFA-Analyse (Profiler Alexander Horn):

.

> Der Täter könne aus dem Raum Nürnberg stammen, da die Mordserie hier begonnen hatte.
>
> Verbindungen der Opfer zu kriminellen Vereinigungen oder untereinander konnten trotz intensiver Ermittlungen bisher nicht festgestellt werden. „Wir haben keine heiße Spur“, sagte Geier. Gerade bei den jüngsten beiden Taten in Dortmund und Kassel erscheine die Opferauswahl eher zufällig. Den Morden, die alle mit derselben Waffe - einer tschechischen Pistole der Marke Ceska - begangen wurden, waren zwischen September 2000 und April 2006 neun Männer zum Opfer gefallen.
>
> Die Ermittler erhoffen sich Hinweise auf Personen, auf die das Profil zutrifft. Sie gehen dabei davon aus, daß es sich bei dem Täter um einen Mann handelt.
>
> Zur Klärung der Verbrechen ist eine Belohnung von 300.000 Euro ausgesetzt.

.

Kein Schalldämpfer. EIN Täter.

.

Der SPIEGEL hat auch nichts zu bieten: 14.7.2006

.

> Bei diesen wie auch bei den sieben darauf folgenden Morden in Hamburg, München, Rostock, Dortmund und Kassel verwendet der Mörder ein und dieselbe Waffe, eine Ceska, Typ 83, Kaliber

7.65.

Kaum Gemeinsamkeiten zwischen den Opfern

Alle Opfer sind griechischer oder türkischer Herkunft und leben schon lange in Deutschland, sind fleißig und unauffällig. Ansonsten gibt es kaum Gemeinsamkeiten zwischen ihnen. Auch einen religiösen oder politischen Hintergrund schließen die Ermittler aus.

Der "Bild"-Zeitung zufolge hat der Serienkiller seine Schüsse stets durch eine Plastiktüte abgefeuert, damit die Patronenhülsen nicht auf den Boden fallen.

.

Die BLÖD weiss also auch 2006 noch nicht, dass es bei den ersten 2 Morden in Nürnberg (2000/2001) 7 Ceska-Hülsen gab...

Kein Schalldämpfer.

der Serienkiller. Also EINER.

.

September 2006, na endlich! Die TAZ:

.

Zu der Demonstration in Kassel kam es nach dem bisher letzten Mord, der Anfang April verübt wurde. Während der einundzwanzigjährige Halit Yozgat in seinem Kasseler Internetladen starb, waren im Nebenraum sogar Gäste. Sie gaben jedoch an, dass sie nichts gehört hätten. Auch darum gehen die Ermittler davon aus, dass der Täter einen Schalldämpfer benutzt. "Er muss den Umgang mit dieser Waffe beruflich oder in der Freizeit trainiert haben", sagt der Leiter der Nürnberger Sonderkommission, Wolfgang Geier, bei der Präsentation des Täterprofils. Sonst, meint er, könnte der Mörder nicht so genau zielen.

.

Das Video Paulchen "zeigt" eine Waffe:

.

Mord 2: Kein Schalldämpfer.

.

Mord 3 (mehr Morde werden nicht illustriert…): Kein Schalldämpfer.

.

Ceska mit Schalldämpfer:

.

6692

.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678". Siehe hierzu Gutachten **KT22-2011/6242/28**

.

Was bedeutet das für den Zeitpunkt der Video-Herstellung?

Die Belohnung wurde im Mai 2006 auf 300.000 Euro erhöht, das ist drin im Video.

Ab Mai 2006, wenn "Polizeiwissen" vorhanden war, aber vor September 2006, wenn nur "Pressewissen" vorhanden war.

.

Anfang Mai 2006 kam das BKA auf "Schalldämpfer": Nach dem letzten Mord in Kassel. Hörte niemand, die Schüsse... das "Alu vom SD auf den Projektilen" kam erst 2008...

.

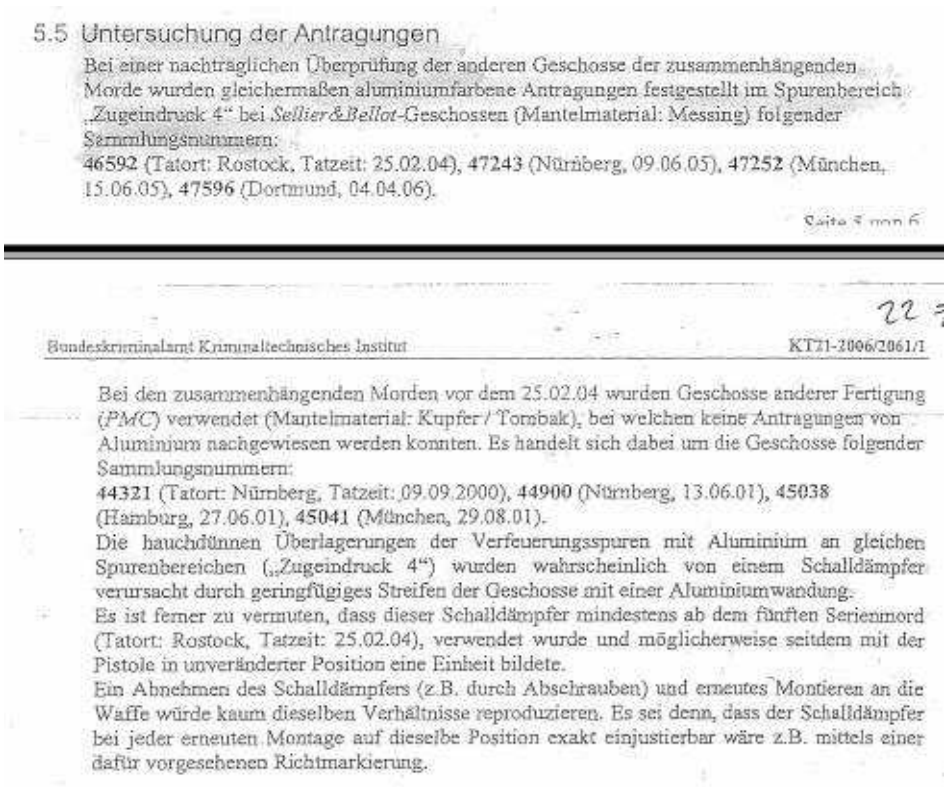

5.5 Untersuchung der Antragungen

Bei einer nachträglichen Überprüfung der anderen Geschosse der zusammenhängenden Morde wurden gleichermaßen aluminiumfarbene Antragungen festgestellt im Spurenbereich „Zugeindruck 4" bei *Sellier&Bellot*-Geschossen (Mantelmaterial: Messing) folgender Sammlungsnummern:
46592 (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), **47243** (Nürnberg, 09.06.05), **47252** (München, 15.06.05), **47596** (Dortmund, 04.04.06).

Seite 5 von 6

22

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2006/2061/1

Bei den zusammenhängenden Morden vor dem 25.02.04 wurden Geschosse anderer Fertigung (*PMC*) verwendet (Mantelmaterial: Kupfer / Tombak), bei welchen keine Antragungen von Aluminium nachgewiesen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Geschosse folgender Sammlungsnummern:
44321 (Tatort: Nürnberg, Tatzeit: 09.09.2000), **44900** (Nürnberg, 13.06.01), **45038** (Hamburg, 27.06.01), **45041** (München, 29.08.01).
Die hauchdünnen Überlagerungen der Verfeuerungsspuren mit Aluminium an gleichen Spurenbereichen („Zugeindruck 4") wurden wahrscheinlich von einem Schalldämpfer verursacht durch geringfügiges Streifen der Geschosse mit einer Aluminiumwandung.
Es ist ferner zu vermuten, dass dieser Schalldämpfer mindestens ab dem fünften Serienmord (Tatort: Rostock, Tatzeit: 25.02.04), verwendet wurde und möglicherweise seitdem mit der Pistole in unveränderter Position eine Einheit bildete.
Ein Abnehmen des Schalldämpfers (z.B. durch Abschrauben) und erneutes Montieren an die Waffe würde kaum dieselben Verhältnisse reproduzieren. Es sei denn, dass der Schalldämpfer bei jeder erneuten Montage auf dieselbe Position exakt einjustierbar wäre z.B. mittels einer dafür vorgesehenen Richtmarkierung.

.

6694

Schauen Sie sich das Paulchen-Video an!

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0DtIUC8jGY0[/embed]

oder: http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

oder download: https://www.sendspace.com/file/xlese8

oder hier: http://www.file-upload.net/download-10233090/NSU-Bekennervideo.flv.html

(hier in Kambodscha läuft alles, auch Youtube, leben sie etwa in einem Zensur-Staat?)

.

Wie viele Morde sind da "dokumentiert"?

Die ersten 3, ein wenig Kilic München 2001, aber nicht 9 !

Diese Sequenzen konnten also 2001 bereits gefertigt werden, als noch keine Rede von Schalldämpfer war!. Die Frage danach kam erst 2004. Verkündet in den Medien erst 2006.

.

Die Morde 5-9, also die Morde 2004-2006, sind nur mittels "Schautafeln" vertreten, das kann sehr leicht später angehängt worden sein, ebenso wie Heilbronn am Ende des Videos, als Fotocollage.

.

Frage: Kann man, ja muss man nicht die Struktur des Videos wie folgt deuten?

.

Man nehme ein existentes böses, makabres Video, das 2 Kölner Bomben und die ersten 4 Morde 2000/2001 fehlerhaft dokumentiert, samt "Paulchen Panther-Rahmenhandlung", und füge dort wenige einfache Szenen ein: Schilder mit den Morden 5-9, den NSU (schwules Logo), das Heilbronn-Standbild am Ende.

Dauer: wenige Tage.

Zeitraum: 5.11.2011 bis 10.11.2011. (offizielles Auffindedatum in Zwickau)

.

Denken Sie da mal drüber nach... ob nicht Mundlos oder Eminger oder das Apabiz die Macher des "Rumpfvideos" gewesen sein könnten. Vielleicht sogar als NS-Untergrund... NSU. Corellis Idee, Mitwissen des BfV, gar Auftrag des VS, und Corelli ist tot... 2014.

.

EDV23-48

Bei den Asservaten EDV23-48 handelt es sich um beschreibbare CD/DVD Datenträger.

.

Und berücksichtigen Sie dabei die Jagd des BKA nach jeder falschen Kopie (falsche Brenndatums! Mindestens 4, verschiedenen DVD-Rohlinge, nichtidentische Fassungen, fehlende DVD-Brenner-Identnummern!!!), bei denen vielleicht nur die "Rumpfhandlung" zu sehen war, nämlich die ersten 3-4 Morde 2000/2001 samt der beiden Kölner Bomben.

.

Sacken lassen... dann macht es "Klick". Früher oder später macht es dann Klick im Hirn.

.

Das Paulchenvideo verrät anhand seiner Struktur seine "Aufbohrung" ganz genau... schauen Sie einfach hin. Aufgebohrt nach dem 4.11.2011. so ist die begründete These.

.

Im “Bekennervideo” fehlt der Schalldämpfer! - Der Blogpusher (2015-01-31 21:11:31)
[...] Im “Bekennervideo” fehlt der Schalldämpfer! [...]

knud weitzel (2015-01-31 21:38:41)
Meiner Meinung nach ist auf der Corelli CD (wenn 2003 entstanden) deshalb eine Glock abgebildet, weil die Waffe gerade durch den 2002 stattgefundenen Erfurt Amoklauf (bisher auch nie so richtig aufgeklärt!) bekannt geworden war und so zu der Zeit gerade "in" war.

lothar harold schulte (2015-02-01 00:34:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-01 00:50:08)
Also das Edelstück des Täters, die Ceska ist laut Gutachten großflächig angerostet! Wenn dem so wäre, dann wird die Waffe, auch was das "Innenleben" betrifft, großflächig angerostet und somit war sie bedingt nur einsatzfähig. Ferner kann man heute durch kriminaltechnische Untersuchungen feststellen, wo sich die Waffe befunden hat, da auch Rosspuren ein

"Fingerabdruck" hinterlassen, so dass man hier den damaligen Aufenthaltsort der Waffe bestimmen könnte.

Eric der Wikinger (2015-02-01 01:48:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

fatalistsalterego (2015-02-01 02:09:09)
http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/01/bekennervideo-des-nsu-das-schweigen- der.html Die Genossen des ZOB hatten ja gestern so eine Art Horrorvideo veröffentlicht, also im Grunde eine false Flag Aktion veranstaltet. Behauptet hatten sie, das "Bekennervideo" des "NSU" in voller Länge zu veröffentlichen. Haben sie aber nicht, denn stattdessen haben sie eine Eigenkreation mit volkspädagogischen Belehrungen als Einstieg angeboten, die man einem volljährigen Medienrezipienten nicht zumuten kann. Es geht nur eines von beiden. Entweder "Bekennervideo" oder volkspädagogische Propagandakacke. Dazwischen gibt es nichts. Es ist ungefähr so, als ginge man auf einen Horrorstreifen ins Kino, für den jahrelang lecker Schleichwerbung veranstaltet wurde, Licht geht aus, Vorhang auf und dann muß man sich erst mal 10 Minuten lang Erklärungen darüber gefallen lassen, wie man den folgenden Film gefälligst zu bewerten hat. Sorry folks, das geht gar nicht.

angler (2015-02-01 13:00:47)
Das kommentierte Video veröffentlichen die aber erst, nachdem das echte Video zum Download steht. Das kommentierte Mein Kampf veröffentlichen die auch erst, nachdem das echte Mein Kampf frei erhältlich ist. Warten wir also gespannt auf das kommentierte Grundgesetz und die vorab veröffentlichte Single-Auskopplung Track 8 kommentiertes Versammlungsrecht. Man stelle sich ein AK NSU eigenes BKA-Bekennervideo mit Dieter Bohlen und Heidi Klum-Klohn in den Hauptrollen vor. Die Doofen würden es zu Millionen anklicken, die Antifa sich im kommentierten Lügenmorast auflösen. Tagträume

ups2009 (2015-02-02 22:41:42)
"Das kommentierte Video veröffentlichen die aber erst, nachdem das echte Video zum Download steht." ... leider nicht nachvollziehbar, da beide Versionen am 30.01.2015 ... oder ist irgendwie ein genauerer Zeitstempel einsehbar?

Neptun (2015-02-03 04:17:20)
https://www.freitag.de/autoren/daszob/nsu-bekennervideo-umgang-wikipedia-yout ube Video in D gesperrt.

arkor (2015-02-03 14:15:44)
die Photos der Toten in dem Film sind originale Täterfotos und können keinen Medien entnommen sein? Wen ja ist der fotographische Schußwinkel interessant. Ein erhöhtes Risiko hierfür eingehen? Und das bei Tätern, die so professionell, keine Spuren hinterlassen? Und dann die ominöse kleine Bombe-Geschenkpackung: Ist diese Blechbox vorher von den Tätern fotografiert worden? Oder handelt es sich nicht schlicht um die von der Polizei beschaffte gleichwertige Box für Anschauungszwecke. Ein Maßband ist ja dran, wie schon bemerkt wurde. Wenn die Box in besserer Auflösung und auch der Film zur Verfügung stehen, könnte man schauen ob man ein besonderes Merkmal findet. Eines würde reichen.... Und dann was natürlicher mit am schwersten wiegt, wie beschrieben, das Motiv: Die ganze Mordserie, wie sie dargestellt wurde, also ein NSU-Propagandazug einer ultrapolitkriminellen Gruppierung würde nur Sinn machen, wenn man dies von Anfang an als Propaganda ausschlachtet. Also all der Aufwand, all das Risiko...und genau der Zweck, für den dies alles betrieben wird.....unterlässt man?

fatalistsalterego (2015-02-03 14:28:51)
Ja na klar ist die Blechbox das Vergleichsmodell der Ermittler, man hat in Zwickau die Zeitung gefunden, in der die Dose samt Meter abgedruckt war. Ist in den veröffentlichten Fotomappen der Polizei auch enthalten, die Zeitung mit dem Bild, Foto 1.078 oder so... ist auch im Blog längst nachgetragen, bei den Widersprüchen zur Probsteigasse, fett in rot, als Update.

ups2009 (2015-02-03 17:02:41)
Das ganze NSU Gedöns, von der DVD bis zu den unterstellten Taten, ist für die angeblichen Täter in jeder Beziehung kontraproduktiv. Ein NSU-Propagandazug welcher nur den Herren aus Globalistan nützt! Wie wollen das die AntiFantilen begründen?

NSU-Staatsaffäre – Das Paulchen Panther-Video stammt von einem Trittbrettfahrer | hawey99.wordpress.com (2015-02-06 16:53:43)
[…] falschen Waffe bei Minute 14:55 ergänzt hat? Diese These einer zweiphasigen Erstellung, die auch hier nachzulesen ist, müsste videotechnisch untersuchbar […]

2.2 Februar

2.2.1 Der Zeuge hat noch Bombensplitter im Körper, seit 35 Jahren schon (2015-02-01 03:00)

18 Minuten lang ist der neueste "investigative ARD-Beitrag" zur Oktoberfestbombe:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=AdiRWDQSHaA[/embed]

.

Der damalige bayerische Innenminister Tandler kann auch darin aussagen, dass der WSG Hoffmann das Attentat nicht nachzuweisen war, und dass dem immer noch so sei; es nützt nichts, die 35 Jahre lang antrainierten Sabberreflexe der Hunde wirken.

.

.

Der Augenzeuge Roauer gibt eine weitere, ganz neue Variante der Abläufe vor der Bombenzündung bekannt: Köhler habe stehend zu den Insassen eines Autos gesprochen, sei dann mit seiner Tüte zum Papierkorb gerannt, und dann sei die Bombe explodiert.

Roauer selbst wurde schwer verletzt, hat Bombensplitter (oder Papierkorbsplitter ?) bis heute in sich.

.

Seine Aussage sei nicht notiert worden, von der Polizei. Schlamperei sei das, so wird gesagt.

.

Sie beisst sich allerdings deutlich mit den vorhandenen Zeugenaussagen von 1980: Köhler im Gespräch mit 2 Männern, nicht im Auto (Zeuge Lauterjung), der mehrfach bezeugte Funkenflug vor der Detonation, und Selbstbezichtigungen "Schlagts mi tot, des wollt i net" gibt es beim Zeugen Roauer auch nicht...

.

Die Doku bringt Bilder vom "jungen Pyromanen" Köhler, da erkenne ich mich sehr gut wieder, und zeigt ihn als Soldat.

6700

.

.

Sein Freund Erich L., auf dessen Aussagen die "Einzeltäterthese" der BAW steht, besser stand, denn an die habe man ja (neuerdings) nie geglaubt, wird zwar nicht namentlich benannt, aber Zünder habe Köhler mit ihm in der Schweiz kaufen wollen, es gab dort in den Waffenläden nur keine...

.

Die Information, dass bis heute nicht bekannt ist, wie die Bombe gezündet wurde, die braucht der Zuschauer nicht… sonst hätte man ihm diese Info ja sicher gegeben…

.

Ein Bild von Axel Heinzmann wird gezeigt, HTS-Mann damals an der Uni in Tübingen, wo dann auch Köhler studierte.

.

auch so ein Zoni…

.

Der Student Uwe Behrendt fehlt auch nicht, das Fahndungsplakat von 1981 ist abgebildet:

.

.

auch so ein Zoni… aus Pößneck.

.

6704

Behrendt soll der Mörder eines Hagana-Kämpfers sein. Dringender Mossad-Verdacht. Braucht der Zuschauer aber auch nicht zu wissen... zumal das ja auch eine Spur zum Attentat sein könnte... es gibt aber "gute Spuren" und "böse, nicht genehme Spuren"... wie bei Mordserien an migrantischen Kleingewerblichen aus späteren Jahren auch.

.

.

Der Doppelmord Lewin-Pöschke wird thematisiert, und Behrendts Selbstmord im Libanon. Da scheint es ein paar unaufgeklärte Dinge zu geben. Auch zu bestimmten persönlichen Gegenständen aus dem Haushalt Karl-Heinz Hoffmanns am Tatort...

.

Heinzmann kannte Köhler, und wird jetzt mit dem geplanten Anschlag in Verbindung gebracht. Minute 7:45. Weil er den Namen des Attentäters so schnell kannte, wird gesagt.

Nicht gesagt wird, dass zuerst die Medienmeute bei Köhlers einfiel, und das VOR der Polizei... also der Name längst bekannt war. Selbst Chaussy beklagt das seit Jahr und Tag nachdrücklich, die ARD aber weiss es nicht...

.

Es folgt die altbekannnte Heinz Lembke Story, dass der Sprengstoff in München laut BAW ein Selbstlaborat war, und kein Militärsprengstoff, auch das unterschlägt man...

.

88 Waffenkisten, nicht 87 und nicht 89, sonder 88 ? Nazi-Zahlencode. Verhaften, den Mann ;)

.

Es wird aber klar, was Opferanwalt Dietrichs These ist: Lembke brachte sich um, weil er das Rechte Netzwerk hinter dem Oktoberfest-Attentat nicht verraten wollte. Also Lembke als Beteiligten sieht.

.

es folgt Bundestagswahl 1980, Strauss und Tandler, und Gerhart Baum... alles nichts Neues.

.

.

Und NEIN, Köhler war nicht Mitglied der WSG Hoffmann. Anhänger ja, wenigstens 1976/77, aber nicht Mitglied.

.

.

Ein lügender GBA, fast wie beim NSU, 21.11.2011, Bundestag, Russlungen-Selbstmordlüge...

.

Sehen Sie, es war schon immer so. Der NSU ist nichts Neues. Alles wie gehabt: Staatliche, auch Türkische Stellen heraushalten, und flugs was Anderes konstruieren, das konnte man schon immer.

.

Besonders schön: Spitzel Behle des VS, der sich in Damaskus mit der Täterschaft brüstet,wird auch nicht als Solcher benannt von der ARD. Warum nicht?

.

.

Hoffmann hat ihn 2014 wegen Mordes angezeigt. "Das waren wir" könne nicht die WSG meinen, weil Behle nie zu ihr gehörte.

Die Zuschauer der ARD brauchen das aber nicht zu wissen, man ist ja schliesslich "ausgewogen", gelle?

.

Nicht fehlen darf auch das Köhler-Flugblatt neben den 2 Pistolen im Spind:

.

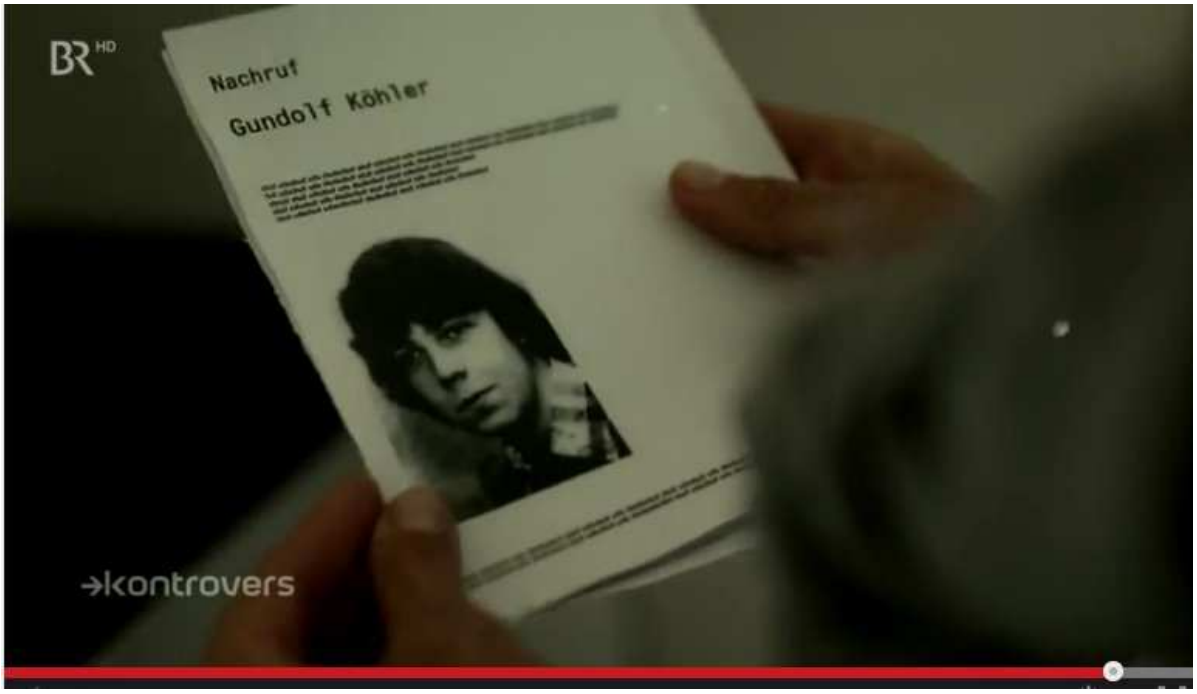

.

6712

Das ist süss, mit dem Wuschelkopf. Nicht sehr realistisch, aber das war das Zeitungsfoto damals auch nicht. Es ist tatsächlich dasselbe Foto. Aber eben nachgestellt, man weiss nicht, wie genau die Beschreibung der Zeugin da umgesetzt wurde.

.

Was war neu?

Der Schwatz Köhlers, am Auto stehend, vor der Explosion im Papierkorb.

17 Minuten dafür, das ist für den Neuigkeitswert recht lang.

.

Schlimmer Bericht, der mehr verwirrt als dass er er informiert. Fast wie bei ZDF-NSU-Dokus...

.

---

fatalistsalterego (2015-02-01 03:20:29)
Bärlaus commented on Der Zeuge hat noch Bombensplitter im Körper, seit 35 Jahren schon Ist dies wirklich alles so verwirrend? In Italien hatten die Geheimdienste, um den Anschlag von Bologna deutschen Rechtsradikalen in die Schuhe zu schieben, eine Akte mit bereits gelegten oder noch zu legenden (Falsch-) Spuren angelegt. 35 Jahre nach dem Anschlag hat diese Akte, welche in Italien zur Verurteilung zweier Geheimdienstgeneräle führte, die Karlsruher Ermittler immer noch nicht erreicht, vermutlich deshalb, weil sie nie angefordert wurde. Es kann italienisches Journalistengerede sein oder aber auch nur Wichtigtuerei, doch glaube ich diesem Gerede, dann wurden bei der Loge P 2 persönliche Gegenstände von Karl-Heinz Hoffmann gefunden, Jahre nach den Anschlägen. Da bereits die erste falsche Spur (verlorener oder vergessener Reisepass in einem Zug mit Anhaftungen von Sprengstoff, wie er in Bologna verwendet wurde) voll in die „Hosen ging“ kam es wohl nicht mehr zu Legung der weiteren Spuren, also zu Verwendung der persönlichen Gegenstände aus dem Besitz von Karl- Heinz Hoffmann, welcher dieser definitiv nicht in Italien vergaß, den Hoffmann hatte, nach allem was wir heute wissen, keine persönlichen Kontakte zu Mitglieder der Loge P2, auch wenn es (vielleicht) informelle Kontakte gab. Dies heißt, diese bei der P 2 gefundenen Gegenstände wurden bei Hoffmann entwendet, um damit gezielt eine falsche Spur zu legen. Freitag, der 19. Dezember 1980 ist in Erlangen ein regnerischer Tag. (Zwei Tage vor der Wintersonnwende, also dem Kalendertag mit der längsten Nacht des Jahres.) An diesem Tag, gegen 19.00 Uhr erschießt der WSG Leutnant Uwe Behrendt den Verleger Shlomo Lewin, 69, und seine Gefährtin Frida Poeschke, 57. Zurück bleibt eine Patronenhülse und am Tatort wird die Sonnenbrille von Franziska B., der Lebensgefährtin von Karl Heinz Hoffmann, gefunden. Eine leicht zu verfolgende Spur, da diese Brille in einem Bügel eine Gravur hat, die ein Optiker sofort erkennt. Behrendt wohnt auf Schloss Ermreuth bei Karl Heinz Hoffman. Er gesteht diesem den Doppelmord und Hoffmann half ihm die Spuren zu beseitigen, laut eigener Aussage vor Gericht. Behrendt wird von Franziska B. zum Bahnhof gefahren und entschwindet in den Libanon, wo er später Selbstmord begeht. Offen bleibt die Frage, wie die Sonnenbrille an den Tatort kam. Um 19.00 Uhr ist es Dunkel, der Himmel war Wolkenverhangen. Auf der Nase hatte Behrendt deshalb die Sonnenbrille sicherlich nicht. Ebenso offen ist das Motiv der Tat. Es könnte ein Gruppendynamischer Prozess gewesen sein, den Hoffmann wohl stoppte, der möglicherweise im Gehirn von Behrendt aber weiter tickte. Im Januar 1977 war in einer italienischen Illustrierten ein Artikel über die WSG Hoffmann erschienen, Autor Shlomo Lewin. Einige der WSG Mannen wollen Rache, doch Hoffmann wollte dies nicht. Vorstellbar ist aber auch ein anderes Motiv. Am 26.9.1980 explodierte auf dem Oktoberfest in München eine Bombe. 13 Menschen starben, über 200 wurden schwer verletzt. Zum angeblichen Drahtzieher des Anschlages haben die Medien Karl- Heinz Hoffmann geschrieben. Kaum ein Tag an dem nichts irgend etwas in den Zeitungen über ihn und seine WSG zu lesen ist. Wurden die später in Italien gefundenen Gegenstände Hoffmann entwendet, was anzunehmen ist, dann muss dem Dieb spätestens nach dem Oktoberfestanschlag klar gewesen sein, weshalb es für diese relativ wertlosen Gegenstände einen Abnehmer gab. Vielleicht war dies das Motiv des Doppelmordes? Fakt ist, das die GBA dieser Spur nie nachging. Warum? Es gibt Zufälle, die kaum zu glauben sind. Das Ermittlungsverfahren zum Oktoberfestanschlag war eingestellt. Dieser Blog deckt Ermittlungsfehler, Lügen und Pannen mit Hilfe der Akten auf und bringt das „Kartenhaus NSU“ ins wanken. Und nun droht die Gefahr, das Karl- Heinz Hoffmann, welcher im Besitz der Ermittlungsakten zum Oktoberfestanschlag sein dürfte, da er Beschuldigter war, diese seine Akten diesem Blog überlässt. Oh Wunder, nach 35 Jahren werden die Ermittlungen wegen einem angeblich gesehenem Flugblatt wieder aufgenommen. Nur deshalb

oder auch weil es einen § 353 d Nr. 3 Strafgesetzbuch gibt, der diesem Blog die Veröffentlichung von Aktenteile zum Oktoberfestanschlag verbietet, bis das neue Ermittlungsverfahren wieder eingestellt wird und dies kann dauern. Mit diesem Blog hat, sollte diese Vermutung Substanz haben, dies relativ wenig zu tun, doch ich habe den Eindruck, das die Öffentlichkeit gescheut wird. In dem Video des BR wird behauptet, die Presse und damit der BR habe die Akten einsehen dürfen. Dies ist so nicht richtig. Einzusehen waren nur wenige Hundert Seiten und Kopien gab es fast gar nicht. Das Wenige was einzusehen war, hatte den Erfolg, das der Desinformationssumpf um den Anschlag teilweise ausgetrocknet wurde. Dann wird Karl- Heinz Hoffmann Gastautor auf diesem Blog und nur wenig später haben wir ein neues Ermittlungsverfahren. Nein, verwirrend ist dies alles nicht. Es ist sicher alles nur eine Verkettung von zeitlichen Zufällen.

Der Zeuge hat noch Bombensplitter im Körper, seit 35 Jahren schon - Der Blogpusher (2015-02-01 04:11:55)
[…] Der Zeuge hat noch Bombensplitter im Körper, seit 35 Jahren schon […]

Eric der Wikinger (2015-02-01 04:29:39)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-02-01 04:41:40)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-01 04:51:30)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Endlich: Münch‘ner “NSU”-Schwindel Prozess erreicht Basarniveau! (2015-02-01 05:03:00)
[…] Der Zeuge hat noch Bombensplitter im Körper, seit 35 Jahren schon […]

lothar harold schulte (2015-02-01 05:04:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-01 17:43:50)
Motiv? und kein Anhaltspunkt für die Schlüssigkeit für den Mord an den jüdischen Vorsitzenden der Kulturgemeinde Nürnberg, wo doch dieser mit seiner christlichen Lebensgefährtin Frida Pöschke den versöhnlichen und freundschaftlichen Dialog mit der deutschen Bevölkerung suchte. Wieso suchte gerade die Polizei im Schwerpunkte des Mordes, die Täter in der jüdischen Gemeinde? Durch was war Shlomo Lewin in Ungnade gefallen. Wieso wurde er überhaupt hingerichtet? Wieso braucht der Täter am 19. Dez. 1980 um 22Uhr eine Sonnenbrille, dazu die von Franziska Birkmann also die Lebensgefährtin von Karlheinz Hoffmann. Musste hier gezielt eine Duftspur gelegt werden? Wo ist hier der Sinn, da die meisten Frauensonnenbrillen - Sonderanfertigung - nur der Trägerin passen. So viel, hätte Karl - Heinz Hoffmann nur Ansatzweise eine Täterverstrickung im Mordfall Lewin - Pöschke, er würde heute noch einsitzen! Wer, wie bei allen schweren Straftaten hatte den Nutzen? Wer hatte Behrendt bearbeitet? Wer besorgte ihm die Waffe?

2.2.2 200 Videos schneiden, oder das Klo schrubben (2015-02-01 16:00)

Toiletten-Cleaner Böhnhardt hat eine Wette verloren, er muss Haus und Klo bei Zschäpe saubermachen:

.

Was schrieb das BKA dazu:

Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**“, die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt“

„wette.cpt“

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt“ die Namen „Killer“, „Cleaner“ und „Liese“ (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt“ wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Das BKA schrieb:

> In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche **Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen**, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Toiletten-Cleaner Böhnhardt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/12/killer-und-cleaner-mundlos-un d-bohnhardt/

.

Hätte Zschäpe verloren, dann hätte sie 200 Videos schneiden müssen:

.

6716

NSU-Prozess: Wette belastet Beate Zschäpe

München Eine Wette ums Abnehmen bringt die Hauptangeklagte Beate Zschäpe im Münchener Prozess um die Mordserie der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) in Bedrängnis.

Die Angeklagte Beate Zschäpe kommt am 27.01.2015 in den Gerichtssaal des Oberlandesgerichts in München (Bayern). Vor dem Oberlandesgericht wurde der Prozess um die Morde und Terroranschläge des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) fortgesetzt. Foto: Andreas Gebert/dpa

Eine Beamtin des Bundeskriminalamtes berichtete vor dem Oberlandesgericht München von einer ausgewerteten DVD aus dem Brandschutt des Zwickauer Wohnhauses, auf der eine Wettvereinbarung zwischen Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt enthalten war, berichtet Nebenklageanwalt Alexander Hoffmann. Sollte Zschäpe nicht ihr Gewicht reduzieren, sollte sie „200 mal Videoclips schneiden“.

Indiz

Nach Einschätzung der Beamtin muss es sich um die Bekenner-DVD des Terrortrios handeln. Zehn

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/NSU-Prozess-Wette-belast et-Beate-Zschaepe;art133317,3293300

180. Tag: 29. Januar 2015, 09:30 Uhr, KOKin Ar., BKA Wiesbaden (Keupstr.)

.

200 Videos brennen, 200 Videos verpacken, 200 DVDs mit Tintenstrahldrucker bedrucken, all das wäre nachvollziehbar.

aber nicht "200 Videos schneiden", nicht in Bezug auf "NSU-Paulchen-Videos". Macht keinen Sinn.

.

Da hat die KOK´in Arnold vom BKA wieder mal Blödsinn erzählt. Da geht es um ganz andere Videos, die individuell geschnitten werden mussten.

Etwa um Überwachungsvideos?

.

siehe auch: Anmerkungs Analysen:

.

> Die “Öffentlichkeitsarbeit” von BKA und BAW verschwieg -auch gegenüber dem BGH- die Existenz unterschiedlicher Versionen und Datums. Dafür muss es einen Grund geben. Strafbar ist es sowieso, keine Frage.

.

Dafür spricht auch die Wette, wo es um Gewichtsreduzierung und um Videos schneiden ging

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/07/neues-zum-computer-edv01-aus- der-fruhlingsstrasse/

.

Wolfhilta (2015-02-01 16:19:33)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-01 16:43:45)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-01 16:52:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

200 Videos schneiden, oder das Klo schrubben - Der Blogpusher (2015-02-01 17:11:49)
[…] 200 Videos schneiden, oder das Klo schrubben […]

Eric der Wikinger (2015-02-01 17:55:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

tom (2015-02-02 02:41:45)
die Anzahl der clips macht schon Sinn, wenn man sich das video anschaut, die Einblendungen wurden noch nicht berechnet, wie heute, sondern mussten aus vielen Einzelbildern generiert werden. Und das sieht schon sehr flüssig aus, im Video. Allerdings ist mein Eindruck, dass es zwei Videos sind, die irgendwie aneinander gebastelt wurden! Was auch auffällt, ist, dass bei dem ersten Mord die Erwähnung der 2 Polizisten nicht zufällig erscheint. Auch bei dem anderen Mord scheint

es eine Vorgeschichte zu geben("diesmal hat die Strafe sich beeilt"). Ein anderer Punkt ist die Erwähnung das Paulchen soll nicht nur seinen eigenen Dreck kehren soll, sondern auch den der Anderen. Also für mich deutet das entweder auf 2 unterschiedliche Mordserien hin, oder zumindest auf mehr Täter als nur B und M. ....just my 5c

fatalistsalterego (2015-02-02 09:14:23)
2 Videos, irgendwie zusammen gebastelt, das ist gar nicht schlecht. Den eigenen und den fremden Dreck kehren, auch eine gute Beobachtung.

2.2.3 Zusammenhang? Münchner Bombe, Mord am Rabbi ? (2015-02-01 20:00)

Interessantes ist zu lesen über „Die vergessenen Morde an Shlomo Levin und Frida Poeschke“ am 19.12.1980, also rund 3 Monate nach dem Massaker von München, bei der „Woche der Brüderlichkeit 2011“ in Erlangen, siehe: http://www.erlangen.de/Portaldata/1/Resources/080 _stadtverwaltung/dokumente/sonstiges/WdB2-011Veroeffentlichung _Redebeitraege _Internet.pdf

.

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/77/Erlangen _Lewin-Poeschke-Anlage _002.JPG
.

Seite 14:

> „Nach dem Tod des jüdischen Verlegers wird über Ungereimtheiten seiner schillernden Vergangenheit gerätselt“.
>
> Fette Überschrift: „Viele Fragezeichen im Leben des Shlomo Lewin“.
>
> Halbfette Unterüberschrift: „Er will persönlicher Adjutant Dajans gewesen sein, doch der kann sich nicht erinnern. Gerüchte wuchern: war er Mitarbeiter des Geheimdienstes.“ – Zitat Ende

.

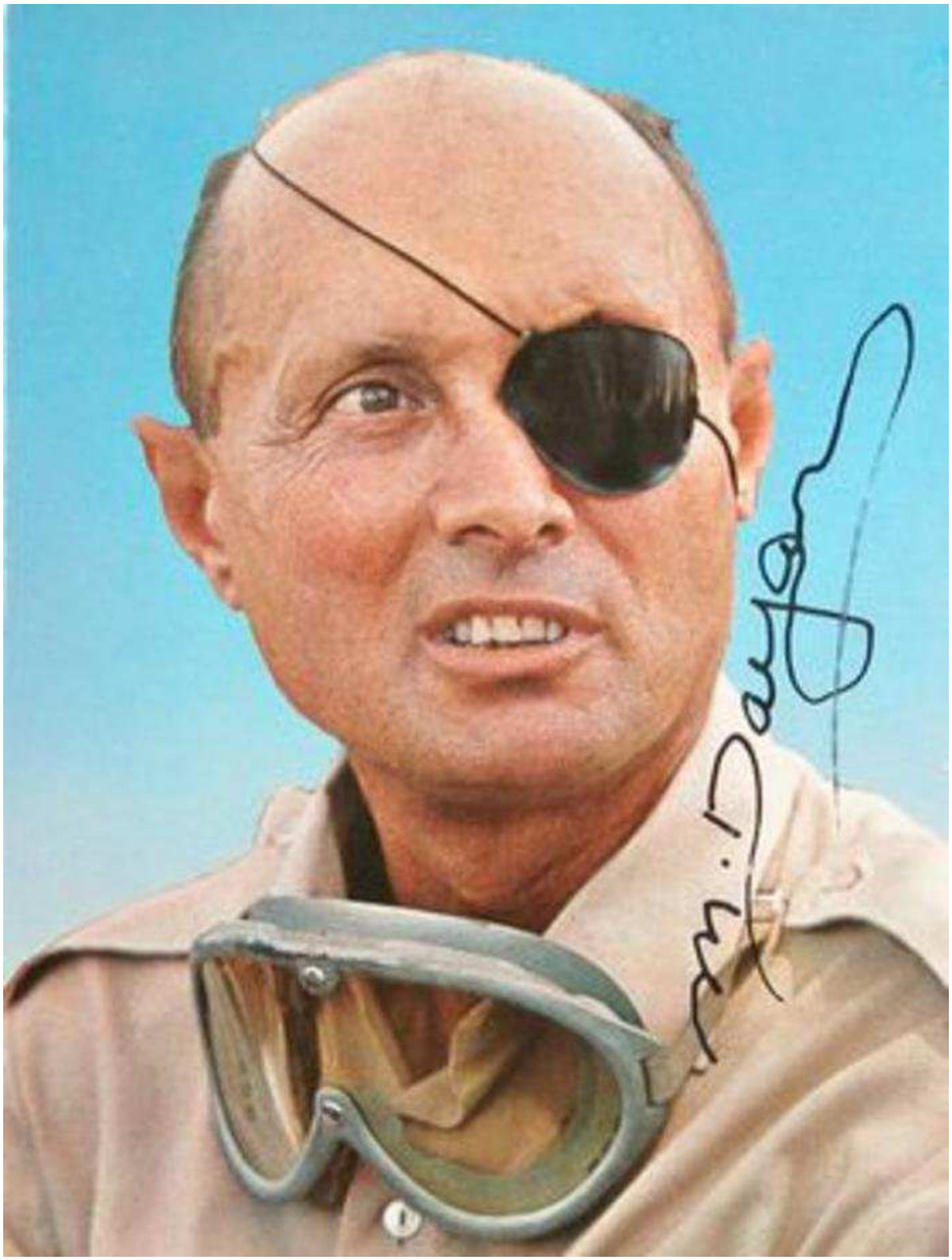

Von 1977 bis 1979 war Dajan Außenminister unter Menachem Begin

.

Seite 14:

„Nürnberger Zeitung“ titelt: „Geheimdienstkontakt von Israel bestritten“ mit der Berufung auf einen „kürzlich aus den Reihen des Mossad ausgeschiedenen hohen Beamten, der seinen Namen nicht veröffentlicht haben will“, dann schließt sich der Kreis.

6720

Das ist die perfekte und nicht mehr tilgbare Installation des diffamierenden Gerüchts über das Mordopfer Shlomo Lewin.

Auch die israelischen Zeitungen demontieren den Leumund Lewins auf massive Art und Weise. Sie bezeichnen ihn beispielsweise als „Hochstapler“ und „Intriganten“.

.

Der Autor: Ulrich Chaussy, der im Folgenden unter Beweis stellt, dass er auch die Akten zum Hoffmann-Prozess 1984-86 nicht geleakt hat…

.

.

Lassen wir das salbungsvolle Gedenken weg, das kann ja Jeder selbst nachlesen, und konzentrieren wir uns auf das eigentliche Geschehen:

.

Wie kam es zu diesem Doppelmord, und wer führte ihn aus, und wer ordnete ihn (Chaussys Meinung nach) an, und warum?

Da Chaussy "etwas stärker kriminalistisch sehbehindert ist, was mit den linksextremen Gläsern in seiner politischen Brille zusammenhängt", wie auch aus seinen Schilderungen der Oktoberfest-Zeugenaussagen klar hervorgeht, wo er seinem Hauptzeugen Lauterjung selbst haarsträubende Falschaussagen verzeiht, ja sie nicht einmal als widersprüchlich erwähnt (!!!) , wie man im Vergleich zu (dem ebenfalls sehr linken, aber ehrlicheren) Tomas Lecorte auch klar erkennen kann, ist äusserste Vorsicht geboten, wenn Chaussy interpretiert… aber er zitiert auch viel, aus den Akten.

.

Seite 11:

Erst eineinhalb Jahre später im Januar 1983 hat die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Nürnberg-Fürth die Ermittlungen abgeschlossen und Anklage beim Schwurgericht erhoben. Das als Todesschütze ermittelte WSG-Mitglied Uwe Behrendt soll die Morde an Shlomo Lewin und Frida Poeschke im Auftrag von Karl-Heinz Hoffmann verübt haben.

Diese Anklage wird jedoch im September 1983 zunächst von der 5. Strafkammer des Landgerichts Nürnberg Fürth nicht zur Verhandlung zugelassen – aus Mangel an Beweisen.

Erst ein weiteres Jahr später, am 12. September 1984 beginnt der Prozess gegen Hoffmann und Birkmann. 22 Monate später endete er nach 185 Verhandlungstagen. Karl-Heinz Hoffmann am 30. Juni 1986 wird zu neuneinhalb Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, wegen Herstellen von Falschgeld, Freiheitsberaubung, gefährlicher Körperverletzung, unerlaubtem Waffen- und Sprengstoffbesitzes.

Vom ursprünglich zentralen Vorwurf, den Mord an Shlomo Lewin und Frida Poeschke in Auftrag gegeben zu haben, wird er jedoch freigesprochen.

Das Gericht kommt zu dem Schluss, dass das WSG-Mitglied Uwe Behrendt die Morde aus freien Stücken und alleine geplant und durchgeführt habe

.

Uwe Behrendt war demnach ein weiterer toter Mörder, verübte (offiziell) Selbstmord 1981 im Libanon. Tote Mörder sind immer gut, ob sie nun Gundolf, Uwe, oder auch Uwe, oder gar Uwe heissen...

... oder auch Heinz (Lembke), Opferanwalt Dietrichs Lieblingssprengstofflieferant für Selbstlaborate, oder Neonazi (auch aus der DDR) Frank Schubert nach Doppelmord an der Schweizer Grenze 1981, siehe: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14317165.html ,

... oder gar Michael Krause 2008, der angebliche Keuptstrassenbomben-Bauer laut BILD, mit 6 Polizei-Kugeln im Körper soll der sich in den Kopf geschossen haben...

.

Uwe Behrendt 1981

.

Chaussy weiter:

> Der Mordschütze Uwe Behrendt kann weder zur Aufklärung der Bluttat beitragen, noch sie sühnen. Er ist seit 1981 nicht mehr am Leben.

Dem ist zuzustimmen. Kommt ja öfter mal vor, so munkelt man. "NSU" war dieser Uwe aber wohl nicht...

.

> Die Morde, bemerkten die Ermittler, hatten den Charakter einer Hinrichtung, wobei die Vielzahl der Schüsse, jeweils vier, von denen erst der letzte tödlich war, darauf verwies, dass die Morde offenbar nicht von einem Profikiller begangen worden waren.
>
> Ein solcher hätte wahrscheinlich auch nicht eine „Sonnenbrille, Schubert-Modell 27 54/16“ am Tatort zurückgelassen – ebenso wenig ein Blechstück, das einem selbstgebauten Schalldämpfer für die Mordwaffe zugeordnet werden konnte.

.

Diese Sonnenbrille gehörte:

> Eigenheiten ihrer Fertigung führten zu einem Heroldsberger Optiker, der bekundete, diese Brille Franziska Birkmann geschenkt zu haben, der Lebensgefährtin des Wehrsportgruppenchefs Karl-Heinz Hoffmann. Frau Birkmann wird festgenommen und verhört, ihr und Hoffmanns Wohnsitz in Schloss Ermreuth durchsucht. Die Ermittler finden dabei eine Perücke, wie sie der Täter auf dem Phantombild nach einer Zeugenbeschreibung getragen haben könnte.

.

Damit war die Verbindung zu Karl-Heinz Hoffmann Ende Mai 1981 gezogen.

.

Der Kommentator und Gastautor "Bärlaus" Riethmüller …

.

https://www.facebook.com/nsu.news/posts/725334647581463

.

… fragt zurecht:

.

> Freitag, der 19. Dezember 1980 ist in Erlangen ein regnerischer Tag. (Zwei Tage vor der Wintersonnwende, also dem Kalendertag mit der längsten Nacht des Jahres.)
>
> An diesem Tag, gegen 19.00 Uhr erschießt der WSG Leutnant Uwe Behrendt den Verleger Shlomo Lewin, 69, und seine Gefährtin Frida Poeschke, 57.
>
> Zurück bleibt eine Patronenhülse und am Tatort wird die Sonnenbrille von Franziska B., der Lebensgefährtin von Karl Heinz Hoffmann, gefunden. Eine leicht zu verfolgende Spur, da diese Brille

in einem Bügel eine Gravur hat, die ein Optiker sofort erkennt.

Behrendt wohnt auf Schloss Ermreuth bei Karl Heinz Hoffman. Er gesteht diesem den Doppelmord und Hoffmann half ihm die Spuren zu beseitigen, laut eigener Aussage vor Gericht.

Behrendt wird von Franziska B. zum Bahnhof gefahren und entschwindet in den Libanon, wo er später Selbstmord begeht.

Offen bleibt die Frage, wie die Sonnenbrille an den Tatort kam. Um 19.00 Uhr ist es Dunkel, der Himmel war Wolkenverhangen.

Auf der Nase hatte Behrendt deshalb die Sonnenbrille sicherlich nicht.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/156/wsg-hoffmann-und-oktoberfest-attentat?page=12 #ixzz3QSsNvdOP

.

.

Und schon sind wir bei der Frage "gelegte Spuren", wie auch mutmasslich gelegte Spuren am Tag des Oktoberfest-Anschlages eine sehr grosse Rolle spielten, Köhler-Flugblätter nebst 2 Pistolen in Spinden,

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/19/oktoberfestanschlag-heute-noc h-aufklarbar-teil-5/

... oder auch Stichwort: Geldschein:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/der-geldschein-26-9-80-p-l-g- m-54-10-20-akt-wiesn-schw-t-str-zund-ho/

.

Solche Fragen kommen jedoch bei Chaussy nicht vor, der auch noch 2014 in seinem recycelten 1980er Jahre-Oktoberfest-Bombenbuch sämtliche vom Spiegel Jahre zuvor publizierten V-Mann-Gerüchte seinen Lieblingszeugen Lauterjung betreffend ignorierte.

Das Ignorieren und Auslassen "böser Fakten" beherrscht Chaussy ebenso gut wie Stefan Aust oder gar VS-Anwalt Butz Peters (LfV Sachsen), die die "Standardwerke zur RAF" verfassten:

Alles Schrott, Butz Peters ist eine Flöte des Sicherheits-Apparates bzw. des Tiefen Staates.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/der-tiefe-staat-lasst-die-sta ndardwerke-zum-terror-schreiben/

.

Die ganze Wahrheit, das ist auch Chaussys Sache nie gewesen… aber auch Lauterjung verstarb jung an Herzversagen, 1982, keine 40 Jahre alt. "Blitzdiabetes" war damals noch unbekannt, die Corelli 2014 mit 39 Jahren ereilte.

.

Chaussy zitiert sich zunächst selbst:

> Das Libanon-Abenteuer endete mit einem zu Tode gefolterten Mitglied der Gruppe, Kay-Uwe Bergmann. Einer der engsten Hoffmann-Vertrauten, Uwe Behrendt, beging Selbstmord. Behrendt soll bei einem zwischenzeitlichen Aufenthalt in Deutschland im Dezember 198o den in Erlangen lebenden Juden Shlomo Levin und dessen Lebensgefährtin Frida Pöschke auf Hoffmanns Auftrag hin ermordet haben. Der Rest der Gruppe floh auf allen möglichen Wegen zurück nach Westeuropa, als die Nachricht durchsickerte, daß Hoffmann im Juni 1981 auf dem Frankfurter Flughafen verhaftet worden war.
>
> Als Arndt-Heinz Marx im Juli 1981 an der deutschen Grenze verhaftet wurde, war die Zeit des kameradschaftlichen Schweigens für den Chef vorbei. Plötzlich konnte sich der WSGMann Arndt-Heinz Marx an Gundolf Köhler erinnern, an ein Wochenende Ende Juli 1976 bei einer Wehrsportübung in Heroldsberg. Karl-Heinz Hoffmann selbst hatte Marx' Erinnerung noch im Oktober 198o im Libanon auf die Sprünge geholfen, nur ein paar Wochen,
>
> nachdem er den Ermittlern in Sachen Oktoberfest-Attentat in gleicher Sache so gar nicht dienen konnte.

.

Wir erinnern uns, den letzten Halbsatz lesend, an die Tatsache, dass Hoffmann nie zur Oktoberfestbombe verhört worden ist, 1400 Zeugen wurden gehört, Hoffmann aber nicht… so geht Verdächtigungs-Journalismus linker Prägung, 1986 wie 2011 ff. Erkennen Sie die immer gleichen Muster!

.

Wie Bergmann zu Tode kam, das ist laut Odfried Hepp und Hoffmann ungeklärt, nach einem Bunkeraufenthalt der Truppe war Bergmann (gefesselt an einen Baum im Lager) "irgendwie weg".

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=27pB3LP0eGI[/embed]

.

Ob Bergmann zu Tode gefoltert wurde, das ist ungeklärt. Chaussy schert das aber nicht, denn er war ja dabei, und weiss es ;)

.

.

Wie lief das denn nun im Prozess ab, gegen Hoffmann, Stichwort "Brille"?

.

Anklageschrift 1983, die dann nicht zugelassen wurde:

.

> Nach dem Verbot der Wehrsportgruppe (WSG) Hoffmann durch Verfügung des Bundesinnenministers des Innern vom 30.1. 1980 verlegte der Angeschuldigte Hoffmann seine Aktivitäten in den Libanon. Es gelang ihm, Kontakte zur PLO zu knüpfen und mit ihrer Hilfe im PLO-Lager Bir Hassau am Stadtrand von Beirut eine Gruppe von ca. 15 ehemaligen WSG-Mitgliedern und neu geworbenen Männern um sich zu sammeln, die einer intensiven paramilitärischen Ausbildung unterzogen wurden.
>
> Seiner politischen Zielsetzung folgend, die freiheitlich-demokratische Ordnung in unserem Staat zu erschüttern und zu zerstören, um sie durch ein faschistisches, nach dem Führerprinzip organisiertes Regime zu ersetzen, beschloß der Angeschuldigte Hoffmann, Terroranschläge in der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen.
>
> Gleichzeitig wollte er sich damit gegenüber der PLO-Führung sich für die gewährte Unterstützung erkenntlich zeigen und,beweisen, daß er und seine Männer nützliche Partner der PLO seien, die ihre Waffen ohne Rücksicht auf Menschenleben zu gebrauchen wissen, wann immer es gefordert wird.
>
> In Ausführung dieses Planes bestimmte der Angeschuldigte Hoffmann im Herbst 1980 Uwe Behrendt dazu, den jüdischen Verleger Shlomo Lewin in seiner Wohnung in Erlangen, Ebrardstraße 20, zu erschießen.
>
> Lewin wurde allein deshalb als Opfer ausgewählt, weil er als einer der Repräsentanten der jüdischen Mitbürger im Raum Nürnberg/Erlangen galt, der früher in führenden Positionen im Staat Israel tätig gewesen ist und sich öffentlich als entschiedener Gegner des Angeschuldigten Hoffmann exponiert hat.
>
> Zwischen den Angeschuldigten und Behrendt bestand Einigkeit darüber, dass eventuelle Zeugen der Tat, wie z.B. andere Hausbewohner, ebenfalls erschossen werden sollten, um eine Aufklärung des Verbrechens zu verhindern.

Zur Ausführung der Tat stellte der Angeschuldigte Hoffmann aus seinen Waffenbeständen eine Maschinenpistole, Marke Beretta, Kat. 9 mm, zur Verfügung. Gemeinsam mit Behrendt und der Angeschuldigten Birkmann baute er für diese Waffe einen Schalldämpfer.

Die Angeschuldigte Birkmann gab Behrendt ihre von der Fa. Schubert KG in Heroldsberg erhaltene Sonnenbritte. Modell 27, damit er diese bei der Tatausführung zur Tarnung verwenden konnte."

.

Das ist ziemlich starker Tobak der Staatsanwaltschaft, und Gastautor Riethmüller erläutert dazu:

.

Offen bleibt die Frage, wie die Sonnenbrille an den Tatort kam. Um 19.00 Uhr ist es Dunkel, der Himmel war Wolkenverhangen. Auf der Nase hatte Behrendt deshalb die Sonnenbrille sicherlich nicht.

Ebenso offen ist das Motiv der Tat.

Es könnte ein Gruppendynamischer Prozess gewesen sein, den Hoffmann wohl stoppte, der möglicherweise im Gehirn von Behrendt aber weiter tickte.

Im Januar 1977 war in einer italienischen Illustrierten ein Artikel über die WSG Hoffmann erschienen, Autor Shlomo Lewin. Einige der WSG Mannen wollen Rache, doch Hoffmann wollte dies nicht.

Vorstellbar ist aber auch ein anderes Motiv.

Am 26.9.1980 explodierte auf dem Oktoberfest in München eine Bombe. 13 Menschen starben, über 200 wurden schwer verletzt.

Zum angeblichen Drahtzieher des Anschlages haben die Medien Karl- Heinz Hoffmann geschrieben. Kaum ein Tag an dem nichts irgend etwas in den Zeitungen über ihn und seine WSG zu lesen ist.

Wurden die später in Italien gefundenen Gegenstände Hoffmann entwendet, was anzunehmen ist, dann muss dem Dieb spätestens nach dem Oktoberfestanschlag klar gewesen sein, weshalb es für diese relativ wertlosen Gegenstände einen Abnehmer gab. Vielleicht war dies das Motiv des Doppelmordes?

Fakt ist, das die GBA dieser Spur nie nachging.

Warum?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/156/wsg-hoffmann-und-oktoberfest-attentat?page=12 #ixzz3QT62WHv6

.

Dinge aus Hoffmanns Besitz wurden in Italien gefunden?

.

In Italien hatten die Geheimdienste, um den Anschlag von Bologna deutschen Rechtsradikalen in die Schuhe zu schieben, eine Akte mit bereits gelegten oder noch zu legenden (Falsch-) Spuren angelegt.

35 Jahre nach dem Anschlag hat diese Akte, welche in Italien zur Verurteilung zweier Geheimdienstgeneräle führte, die Karlsruher Ermittler immer noch nicht erreicht, vermutlich deshalb, weil sie nie angefordert wurde.

Es kann italienisches Journalistengerede sein oder aber auch nur Wichtigtuerei, doch glaube ich diesem Gerede, dann wurden bei der Loge P 2 persönliche Gegenstände von Karl- Heinz Hoffmann gefunden, Jahre nach den Anschlägen.

Da bereits die erste falsche Spur (verlorener oder vergessener Reisepass in einem Zug mit Anhaftungen von Sprengstoff, wie er in Bologna verwendet wurde) voll in die „Hosen ging“ kam es wohl nicht mehr zu Legung der weiteren Spuren, also zu Verwendung der persönlichen Gegenstände aus dem Besitz von Karl- Heinz Hoffmann, welcher dieser definitiv nicht in Italien vergaß, denn Hoffmann hatte, nach allem was wir heute wissen, keine persönlichen Kontakte zu Mitglieder der Loge P2, auch wenn es (vielleicht) informelle Kontakte gab.

Dies heißt, diese bei der P 2 gefundenen Gegenstände wurden bei Hoffmann entwendet, um damit gezielt eine falsche Spur zu legen.

.

Danke, Herr Riethmüller!

.

Solche falschen Spuren nach Italien passen bestens zur BND-Akte über genau diese "italienischen Terrorkontakte" Hoffmanns, wegen dieser BND-Akte zeigte Hoffmann 2014 den BND wegen Aktenfälschung an.

.

STRAFANZEIGE UND STRAFANTRAG

Hiermit stelle ich, Karl-Heinz Hoffmann, geb. 27.10.1937,...

Strafanzeige und stelle Strafantrag gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesnachrichtendienst, BND

wegen:
Beweismittelfälschung und Anschuldigung wider besseres Wissen.

Sachverhalt:
Aus einem E-Mail-Schreiben eines Fernsehsenders an mich vom 12.01.2014
ist ersichtlich, dass der Redaktion offizielle Akten des BND vorliegen, aus denen hervorgehen soll, dass ich und Teile der Wehrsportgruppe, bzw. der „Wehrsportgruppe Ausland“ zusammen mit italienischen Rechtsextremisten, bereits im Jahre 1979 im Libanon, in einem Lager nahe Aqraa, gewesen sein sollen und dort über mögliche Anschläge in Italien und Deutschland gesprochen worden sein soll.

Auf Grund dieser BND-Meldung sollen später italienische Staatsanwälte einen Zusammenhang zwischen dem behaupteten Training und dem Anschlag in Bologna hergestellt haben.

Die Angaben des BND, ich selbst und Teile der Wehrsportgruppe, bzw. der „Wehrsportgruppe Ausland“ hätten zusammen mit italienischen Rechtsextremisten in einem Lager im Süd-Libanon trainiert, sind frei erfunden, sie entbehren jeglicher Grundlage. Weder ich noch Teile der späteren Wehrsportgruppe Ausland waren 1979 im Südlibanon. Der Sachverhalt trifft auch auf keinen anderen Zeitpunkt zu.

Diese falschen Angaben des BND erfüllen die Tatbestände
der Beweismittelfälschung und der Anschuldigung wider besseres Wissen.

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Der Herr Hoffmann braucht einen guten Anwalt, und das dringend, wie uns scheint. "Staatsschutz-Luschen" wie im OLG-Stadel zu München sollte er dabei jedoch unbedingt meiden.

Wie wäre es mit Udo Vetter, https://www.lawblog.de/ ? Verteidiger von Sven Skoda, aber selbst nicht rechts...

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=a0n1PNpB00g[/embed]

.

das ist ein absolutes "MUST HAVE SEEN"... ich werde danach handeln. Danke.

.

.

Chaussy zum Mord und zu den Hintergründen:

.

in seiner Autobiographie „Verrat und Treue“, äußert sich Karl-Heinz Hoffmann so, wie dies Roswin Finkenzeller in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 28. September 1984 von der Gerichtsverhandlung berichtet:

„Hoffmann zitiert Behrendt: ‚Für mich ist wichtig, dass ich in der studentischen Tradition stehe.

Das war mein Kotzebue‘ Dies sei wohl das erste Tatmotiv des farbentragenden Studenten gewesen, das zweite jedoch der Wunsch, dem durch falsche Verdächtigungen (Oktoberfest-Attentat) gedemütigten Chef auf krause Weise eine Genugtuung zu verschaffen.

Daher der Ausspruch Behrendts: ‚Ich hab’s ja auch für Sie getan‘. Der mittlerweile tote Mann war eben, so Hoffmann, ein ‚Rindvieh‘, getrieben von ‚Aktionsgeilheit.‘“

.

Jetzt die Hintergründe:

.

Der WSG-Chef ist bereits über Deutschlands Grenzen hinaus interessant. Um ihn zu porträtieren und über seine Aktivitäten zu berichten, reisen Anfang 1977 ein Reporter und ein Fotograf des italienischen Magazins „OGGI“ nach Deutschland. Sie schildern in Text und Farbbildern eine eindrucksvolle Winterübung der WSG, präsentieren eine Home-Story, in der Hoffmann mit seinem Haustier, einem zahmen Puma in Schloss Ermreuth gezeigt wird und widmen sich im Text, im Rahmen einer Rundreise durch Deutschlands, Hoffmanns Rolle und Reputation Karl-Heinz Hoffmanns in der rechtsextreme Szene der Bundesrepublik. Hoffmann wird mit den Worten zitiert: „Ich bin nicht antijüdisch, bin aber antizionistisch. Denn der Zionismus ist unser Feind und hat die Lüge verbreitet, dass sechs Millionen Juden in den Lagern der Nazis umgebracht worden sind.“

In diese Reportage eingebettet ist ein Besuch beim damaligen Nürnberger Gemeindevorsitzenden: Ein Foto Shlomo Lewins, das ihn in der Nürnberger Synagoge zeigt, findet sich direkt neben Hoffmanns Homestory, und es wird ergänzt durch eine Charakterisierung Lewins im Text sowie ein kurzes Interview zu ihm über Hoffmann. Ich zitiere:„Man darf solche Typen wie Hoffmann nicht unterbewerten“, sagt mir Professor Shlomo Lewin, Rabbiner von Nürnberg. „Am Anfang schien auch Hitler nur ein Aufgeregter ohne Gefolge.“ Wir treffen den jüdischen Exponenten im israelitischen Gemeindezentrum von Nürnberg. Es ist ein ehemaliger Mathematik-Lehrer, der in Palästina geboren ist aber in den dreißiger Jahren in Deutschland gelebt hat und der Verfolgung der Nazis entkommen ist.

Professor Shlomo Lewin hat auch im israelischen Heer gekämpft; während des ersten Konfliktes mit den Ägyptern hatte er den Grad eines Heeresmajors und war auch Adjutant von Moshe Dayan. In der Folgezeit hat der Professor Israel verlassen, um nach Deutschland zurückzukehren.

.

Weiter oben stand noch zu lesen, dass Lewien nicht Adjutant Dayans gewesen sei.

Was denn nun?

.

Chaussy weiter:

Karl-Heinz Hoffmann kannte diese Reportage und hob sie über Jahre hinweg auf. Er ließ sich sogar eine Übersetzung anfertigen, wie die Gerichtsakten besagen. Brisant aber werden diese Details erst, wenn man betrachtet, wann, wo und in welchen Situationen er von diesem Artikel Gebrauch machte.

> Beschlagnahmt wurde der Artikel bei der 28 Durchsuchungsaktion in Hoffmanns Wohnsitz Ermreuth am Tag nach dem Oktoberfestattentat. Er fand sich in Hoffmanns am 27.9.1980 Schlafzimmer.
>
> Und er taucht in Zeugenschilderungen ehemaliger WSG-Libanon – Mitstreiter Hoffmanns auf – in verfänglicher Situation, bei Hoffmanns Gesprächen mit seinen arabisch-palästinensischen Gastgebern, mit denen er politisch zu kooperieren versuchte, mit denen er kooperieren musste, um seine Operationsbasis im Libanon sicherzustellen.

.

Der Mord von Erlangen geschah doch aber erst, als sich Hoffmann längst bei der PLO etabliert hatte, und zwar nach der Trennung von Udo Albrecht, der Hoffmanns WSG Ausland dort (in wessen Auftrag handelnd?) einführte, im Frühjahr 1980.

Das ist alles nicht zu Ende gedacht, Herr Chaussy, das ist Stückwerk, wie es auch die Oktoberfest-Bücher sind, ihre und die vom Oberstümper Heymann. 130 Fehler weist Lecorte dort nach… was für ein Schrott !

.

> Meiner unmassgeblichen Meinung nach taugt ein Bericht aus 1977 nicht für einen Mord Ende 1980: Schnee von Vorgestern. [fatalist]

.

Bleibt nur die andere Möglichkeit:

Riethmüller:

> Wurden die später in Italien gefundenen Gegenstände Hoffmann entwendet, was anzunehmen ist, dann muss dem Dieb spätestens nach dem Oktoberfestanschlag klar gewesen sein, weshalb es für diese relativ wertlosen Gegenstände einen Abnehmer gab. Vielleicht war dies das Motiv des Doppelmordes?
>
> Fakt ist, das die GBA dieser Spur nie nachging.

.

Warum nicht?

.

---

lothar harold schulte (2015-02-01 20:01:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-01 20:17:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-01 20:19:17)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Bärlaus (2015-02-01 21:04:12)
Schöne und schlüssige Spekulation, doch was sagt eigentlich Karl- Heinz Hoffmann dazu: • Zitat: „….Wie ich später erfuhr, standen mindestens vier Männer der WSG-Ausland in einem Abhängigkeitsverhältnis zu Geheimdiensten. Wo der mutmaßliche Todesschütze von Erlangen tatsächlich stand, wird niemals ermittelt werden. Er soll sich im Ausland selbst getötet haben. Da ich nicht dabei war, kann ich nichts Beweisfähiges dazu sagen. Die Behauptung, die Tatwaffe, eine Beretta-Maschinenpistole habe mir gehört, ist schlicht falsch und steht im Gegensatz zu den Ermittlungsergebnissen des Nürnberger Schwurgerichtes. Richtig ist, dass am Tatort eine Brille gefunden worden war, die meiner Frau zugeordnet wurde. Die Frage ist nur, wie die Brille dorthin kam? Warum lag sie, wie eine Visitenkarte am Tatort? Aus zuverlässiger Quelle erhielt ich vor einiger Zeit die schockierende Nachricht, ein italienischer Staatsanwalt habe ausgesagt, der italienische Geheimdienst wäre bemüht gewesen, Gegenstände aus meinem persönlichen Besitz zu erlangen. Nun darf man raten, was ein Geheimdienst damit anfangen will? Man verstehe mich nicht falsch. Ich will nicht die Italiener für den Doppelmord in Erlangen verantwortlich machen. Deren Ambitionen bezogen sich wohl eher auf einem Bombenanschlag in Bologna, für den man mich eine Zeit lang mitverantwortlich machen wollte……“ • Zitat Ende Nachzulesen unter http://www.karl-heinz-hoffmann.com/wikipedia.html Nein, Herr Hoffmann, da irren sie sich. Vielleicht war dies in ihrer Jugend so. Heute ist viel zu viel über Arbeitsweisen und Manipulationen der militärisch, operativen Nachrichtendienste bekannt. Heute muss keiner mehr raten. Aber, ich stimme Ihnen zu, wir sind beim Bombenanschlag von Bologna und nicht bei dem uns wirklich interessierenden Oktoberfestanschlag. Wirklich?

fatalistsalterego (2015-02-01 21:14:37)
Die zeitliche Nähe von Bologna und München zum Doppelmord von Erlangen macht die Chose nur komplizierter… merde!

Zusammenhang? Münchner Bombe, Mord am Rabbi ? - Der Blogpusher (2015-02-01 21:12:36)
[…] Zusammenhang? Münchner Bombe, Mord am Rabbi ? […]

fatalistsalterego (2015-02-01 21:36:25)
Zitat: Riethmüller: Wurden die später in Italien gefundenen Gegenstände Hoffmann entwendet, was anzunehmen ist, dann muss dem Dieb spätestens nach dem Oktoberfestanschlag klar gewesen sein, weshalb es für diese relativ wertlosen Gegenstände einen Abnehmer gab. Vielleicht war dies das Motiv des Doppelmordes? Fakt ist, das die GBA dieser Spur nie nachging. Warum nicht? _ Geheimdienstlichen Spuren geht der GBA niemals nach. Bei den Dönermorden nie, bei der RAF nie, und auch hier nie. Bei der NSA auch nicht. Muttis Handy abgehört? Egal… ;)

lothar harold schulte (2015-02-01 21:57:35)
Wer waren die Nutznießer dieser Anschläge? Nicht die erste Reihe, nein in der dritten und vierten, da wird’s interessant. Die WSG mit Karl-Heinz Hoffmann und sein über Jahre bekanntes Bild in der Öffentlichkeit - gepaart mit einer nazistischen Selbstdarstellung - besser geht’s nicht! Einfach wunderbar und schlüssig für die Bürger! Damals wie heute, man kennt die Täter, doch leider alle verunfallt!!!

Neptun (2015-02-01 22:01:35)
Nur mal so: http://www.gegenfrage.com/macher-von-fema-camp-doku-tot-aufgefunden/ David Crowley, Drehbuchautor der regierungskritischen Films ”Gray State”, wurde am Samstagnachmittag zusammen mit dessen 28-jähriger Frau und 5-jährigen Tochter in einem Haus in Minnesota tot aufgefunden. Laut Polizei handelte es sich um Mord mit anschließendem Selbstmord.

Bärlaus (2015-02-01 22:57:09)
Als Antwort erlaube ich mir Sie auf die Artikelserie von Karl-Heinz Hoffmann zu verweisen mit dem Titel „GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS …“. Es wäre unfair, wenn einer schon ahnt, in welche Richtung diese Serie wohl geht, dem Autor die „Butter vom Brot“ zu klauen. Hinter einer solchen Serie steckt viel Arbeit. Meine Intention und vermutlich auch die

des Fatalisten war, in das zu unterstellende Kommende einzustimmen und die Leser auf das in der DDR ehemals übliche „Lesen zwischen den Zeilen“ vorzubereiten, da ich/wir nicht wissen, wie deutlich der Autor werden wird, denn Schlapphüte hinterlassen selten – deutlich lesbare – Spuren. Ein Hauch von Ahnung ist kein Beweis und hat eigentlich in einem Kriminalfall unberücksichtigt zu bleiben. Wie formulierte es ein Terrorfahnder: „….das ist eine nachrichtendienstliche Kiste. Es lohnt sich nicht, das ich mir darüber Gedanken mache….“ Bittere Worte und eine bittere Wahrheit.

in jedem Fall gegen UNS ! (2015-02-02 06:02:43)
[…] Zusammenhang? Münchner Bombe, Mord am Rabbi ? […]

Eric der Wikinger (2015-02-02 07:04:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Rechtsbeugung aus Staatsschutz. Der Tiefe Staat schützt die Seinen | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-28 10:49:16)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/zusammenhang-munchner-bombe-m ord-am-rabbi/ […]

2.2.4 Mord an einer Leiche (2015-02-02 03:00)

Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU

Ein Gastbeitrag

Der Verlauf des NSU-Dramas, das sich längst von der groben politischen Ausschlachtung in eine Dimension der privaten Irrationalität in ihrer Berufsehre beleidigter, von wirtschaftlichen Ängsten zerfressener Journalisten und Staatsschranzen verabschiedet hat, zeigt etwas sprunghaft Lebendiges hin zum Tod; bei aller Eintönigkeit der vorgebrachten Argumente.

Das Leben begegnet einem dabei freilich nicht immer in seiner angenehmsten Form.

Sicher, die deutschen Linken sind Pechvögel von der Gründung an, so ausgefressen sie auch daherkommen mögen. Wenn sie es nicht schaffen, in die Behaglichkeit der Bürgerstube aufgenommen oder verbeamtet zu werden, legen sie sich als Ersatz für die von der Welt aus Niedertracht verweigerte Hängematte eine bräsige ideologische Selbstgewissheit zu, die sie auch dort ins Recht setzt, wo es gar nichts mehr gibt, das für sie spricht.

.

.

Der große, scheinbar unerklärliche Hunger nach Mythen, der diese heillos zerstrittene Gemeinde von Zeit zu Zeit erfasst, ist bei näherem Hinsehen durchaus verständlich. Vor 33 ausschließlich Mist gebaut und alles vergeigt außer den Rentenbescheiden, zum Beispiel für Noske und ein paar rührender Erinnerungen an fortschrittliche Gefühlszustände.

Dann vollkommen von der Bildfläche verschwunden, keinen nennenswerten Widerstand hingekriegt und nach dem Krieg wie Phönix aus der Asche durch Hobbykybernetiker, Knastbrüder und hoffnungslose Kleinbürger an der Staatsspitze auferstanden. Und dann am Ende das Pech, dass nach erfolgter Entstalinisierung die eigenen feurigen Träume mit den Empfehlungen der EU-Kommission, der Weltfrauenkonferenz und der NATO zusammenfallen.

Mühsam konsolidiert in einem staatlich subventionierten Antifaschismus, der von den ebenso staatlich finanzierten braunen Gespenstern abhängt wie das Weihwasser vom Teufel, kommt da plötzlich der bürgerliche Staat daher und jubelt den Armen die NSU-Wundertüte unter. Gemein auch.

Der süße Duft des bürgerlichen Rattengiftes dringt aus jeder Pore dieses Danaergeschenks; schließlich sollen es die halbblinden, frustrierten Linken schnell und unreflektiert fressen und schleichend daran verrecken.

So gemein ist der bürgerliche Onkel.

.

.

Früher waren es Geld, Macht oder Drogen aller Art, mit denen man die Linken gefügig zu machen verstand; heute bekommen sie den Rest mit dem NSU, der sie, einmal heißhungrig verschlungen, endgültig an den Staat fesselt: Die unfreiwillige Komplizenschaft, die man für die Verteidigung des NSU-Phantoms pfiffig herbeizuführen

verstand, zwingt die Linke, die Fakten auf immer zu verschweigen und sich an den geisteskranken Verschwörungstheorien des Bürgertums zu beteiligen. Wer das Maul aufmacht, hat den Rest seiner Legitimation verloren und darf sich in die Kanalisation verabschieden.

Da gibt es kein Zurück mehr.

Einmal gefressen, immer gefressen. Aus.

Das Gift dieser gemeinsamen Lüge, dieser alptraumhaft totalen Einheit mit dem Establishment, zerstört nicht nur den letzten Rest an Charakter, der den Linken in ihren herzlichen Hoffnungen verblieben ist; es zwingt die bundesdeutsche Linke zum Verzicht auf den Kern ihrer alten Stärke, an die Stelle der Religion die Politik und an die Stelle des Wahnsinns der bürgerlichen Welt die Hoffnung auf die Rationalität zu setzen.

.

Neptun (2015-02-02 03:45:05)
Du erwähnst im Forum Houellebecq. Das Buch ist total blöde, lohnt sich nicht wirklich zu lesen, reine Zeitverschwendung. Habe dafür 10 Tage gebraucht, weil es so langweilig war. Er konvertiert natürlich zum Islam, der alte Pädo, damit er sich einen kleinen Harem anschaffen kann, bestehend natürlich aus minderjährigen, arabischen Mädchen. "Karte und Gebiet" fand ich um vieles besser. Gelesen habe ich es in Paris. Dieser Satz ist natürlich gut: Es ist die Unterwerfung. Der nie zuvor mit dieser Kraft zum Ausdruck gebrachte grandiose und zugleich einfache Gedanke, dass der Gipfel des menschlichen Glücks in der absoluten Unterwerfung besteht. Haargenau so sieht es in Europa aus. Unterwerfen wir uns, unfreiwillig und willig. Den Linksfaschisten müssen wir endlich zeigen wo der Hammer hängt. Sibirien soll so schön sein, da können wir dieses Pack zum Erfrieren hinschicken oder wir nehmen uns London (statt Manhatten, Berlin und Palästina) und schenken denen ihren eigenen kleinen Multikulti-Staat.

Wolfhilta (2015-02-02 07:19:14)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-02-02 07:55:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.2.5 Die Regierung verweigert die öffentliche Aufklärung von (nicht nur) Corellis Todesumständen (2015-02-02 15:00)

Erstaunt lesen wir, das die Landesregierung von NRW dem Bundestags-Innenausschuss die Ermittlungsakten zum Todesfall Thomas "Corelli" Richter verweigert, und auch keinen Ermittler dort vortragen lässt, alles wie bei den "BKA-Ermittlungsfehlern" beim NSU-Phantom insgesamt:

.

WESTPOL zu Rätsel um V-Mann Corelli

Kutschaty will Akten nicht rausrücken

Von Dominik Reinle

Was wusste der Verfassungsschutz über den NSU? Ex-V-Mann "Corelli" hätte womöglich Antworten gehabt, doch er starb 2014 in NRW. Nun will der Innenausschuss des Bundestages die Akten zu dessen Tod einsehen, doch NRW-Justizminister Kutschaty lehnt dies ab. WESTPOL fragt weshalb.

http://www1.wdr.de/themen/archiv/sp _amrechtenrand/terrorvonrechts/v-mann-corelli-100.html

.

Bosbach is not amused:

.

Wolfgang Bosbach (CDU), Vorsitzender des Innenausschusses

.

> Bosbach ergänzt: "Wenn Bedenken bestehen hinsichtlich Datenschutz: Wir hätten die Sitzung geheim eingestuft." Um die Akten nicht öffentlich werden zu lassen, hätte man die Akten auch in der Geheimschutzstelle des Bundestags hinterlegen können.
>
> "Ich fürchte, solange Akteneinsicht dem Ausschuss verweigert wird, werden die bekannten Theorien, die Verschwörungstheorien, weiter Nahrung bekommen."

.

Verschworen hat sich in Sachen NSU und Corelli mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit der Tiefe Staat, und da der nicht endgültig bewiesen ist, bleibt er (noch) eine Theorie.

Allerdings eine sehr gut begründete Theorie mit ganz vielen Indizien aus 50 Jahren BRD-Geschichte, seit Peter Urbach und seit dem Mord an Ulrich Schmücker.

.

"Es entsteht der Eindruck der Vertuschung"

Für Experten passt das ins Bild der bisherigen Aufklärungsversuche. "Hier soll vertuscht werden, hier soll Aufklärung verhindert werden - wieder einmal entsteht dieser Eindruck und das dürfte eigentlich einem Politiker, noch dazu einem Minister, nicht genehm sein", sagt Journalist und NSU-Experte Andreas Förster.

.

Ein weiterer wahrscheinlicher Staatsmord soll im geheimen Bundestags-Ausschuss entsorgt werden?

.

Der Bundestag hat einen Sonderermittler zum Fall "Corelli" eingesetzt: Jerzy Montag von den Grünen. Er hat die Ermittlungsakten aus NRW zwar bekommen. Sein Bericht soll im Frühjahr den Mitgliedeern des Parlamentarischen Kontrollgremiums zur Vefügung gestellt werden.

Er bleibt damit weitgehend geheim.

Ein Ersatz für eine Aufklärung im Innenausschusses ist das nicht.

.

Die Aufklärung der Todesumstände von

Mundlos,

Böhnhardt,

Florian Heilig und

Corelli

kann sich das System nicht leisten.

.

Also findet diese Aufklärung nur ansatzweise und nur im Geheimen statt.

Das ist hochnotgradig peinlich für einen "Rechtsstaat BRD", aber es geht nicht anders: Das System muss die Staatsgeheimnisse schützen… und somit sich selbst.

.

.

Einen Pappdrachen für´s doofe Volk

… hat man fein mit eingebaut, daran darf es sich abarbeiten: Fragen Sie Ströbele, oder die Linken, wie ganz furchtbar dolle wichtig diese NSU-CD ist! Fragen Sie die Staatsantifa, oh wie ganz enorm dolle wichtig ist doch diese NSU-CD…

Alles Bullshit: Da ist nichts Uwiges und nichts Beatiges drauf, das ist eine dumme, vorwiegend US-amerikanische Bildersammlung mit NULL Zusammenhängen zu Gewalt oder gar Terror oder zu Personen. Ich hab die CD. Bullshit. Ist nichts Relevantes drauf. Basta.

(hat nicht geklappt mit der fatalist-Desinformation schon damals, 2013… shit happens…)

.

> Am Montag (02.02.2015) will sich nun der Innenausschuss des Bundestages in einer nicht öffentlichen Sondersitzung über die Ermittlungen zum Tod "Corellis" unterrichten lassen.
>
> Aber nicht nur darüber wollen die Parlamentarier informiert werden. Es geht geht bei der Sitzung auch um die Frage, seit wann die Verfassungsschützer vom NSU wussten. Denn bereits 2005 hatte Thomas Richter dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) eine Daten-CD übergeben, die mit dem Kürzel "NSU/NSDAP" gekennzeichnet war.

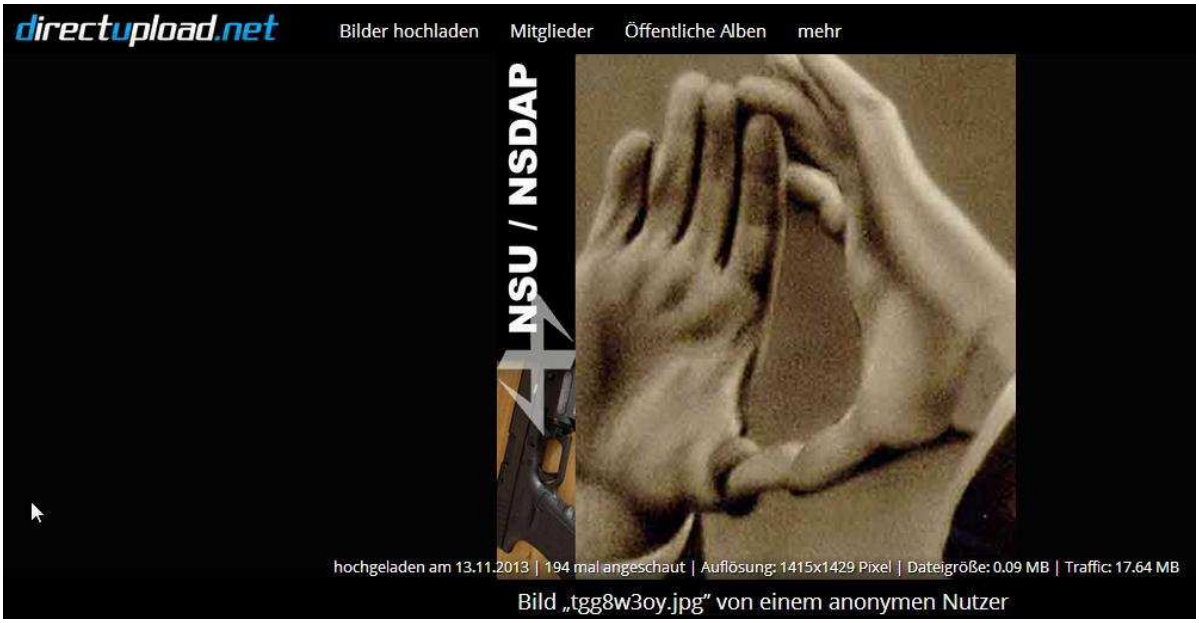

.

> Dies wurde allerdings erst öffentlich bekannt, als die Behörde im Herbst 2014 mitteilte, sie habe die CD kurz zuvor in ihrem Aktenbestand entdeckt. Damit steht aber fest: Es gab beim Bundesverfassungsschutz bereits sechs Jahre vor der Selbstenttarnung des NSU im November 2011 einen Hinweis auf dessen Kürzel.
>
> Trotzdem beteuert der Verfassungsschutz bis heute, vom NSU nichts gewusst zu haben.

.

Aus dieser NSU-CD kann man NULL ableiten, ebenso wenig wie man aus der Paulchen-Unfug-DVD ein "Bekenntnis" ableiten kann. Schmeisst endlich eure Pappdrachen weg... ihr macht euch lächerlich... immer weiter, immer tiefer reisst ihr euch rein...

.

.

Was sollten denn LfVs und das BKA und die "Superfahnder der LKAs" sagen?

Sollen sie öffentlich erklären, dass sie alle gebeten wurden, die Operation "Aushorchtriozelle gegen bundesweite Rechtsstrukturen des BfV" ja nicht zu gefährden, und Vieltelefonierer mit eigenem Handy im "Untergrund" ja nicht zu fassen?

.

Ja, genau das sollten sie tun.

Endlich mal die Wahrheit sagen, was da 1998 ff. lief.

Genau das!

.

Wolfhilta (2015-02-02 15:18:28)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-02 15:38:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-02 15:50:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-02 15:54:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Die Regierung verweigert die öffentliche Aufklärung von (nicht nur) Corellis Todesumständen - Der Blogpusher (2015-02-02 16:12:53)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-02-02 16:39:41)
Der Besenmann hat momentan viel zu tun, sie werden alle nach und nach entsorgt! Aber nochmal zum Rabbi. Es ist einfach zu schön um WAHR zu sein! Was für ein Wespennest! So kann die Geschichte einfach nicht stimmen. Hier wird ein Doppelmord verübt und der sog. Täter berichtet befehlsgemäß: "Chef, ich habe es auch für Dich getan!" Warum diese Aussage? Was passiert dann? Der vermeintliche Täter wird direkt zur Belohnung zum WSG-Leutnant befördert und jetzt ist er auch noch die rechte Führungshand vom Chef, Warum wohl? Die belasteten Beweismitteln werden entsorgt und der sog. Mörder wird schnell außer Land gebracht. Warum? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Dass man dem Mörder zur Flucht verhilft, wenn der bei einem selbst wohnte, das ist imo verzeihlich… aber bitte keine solch wilden Storys…

lothar harold schulte (2015-02-02 18:59:47)
Es sind nur Möglichkeiten, durchaus kann die Geschichte von Hoffmann stimmen, da leider der sog. Mörder fehlt. Aber was wollte man mit der PLO?

fatalistsalterego (2015-02-02 19:05:01)
der mörder wurde gerichtlich festgestellt. alleintäter… selbst motiviert. lass den GBA mal schön ermitteln, menno ;)

onkelmanny (2015-02-02 19:14:42)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Neptun (2015-02-06 06:33:01)
Der Sonderermittler des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages (PKGr), Jerzy Montag (Grüne), hat Nordrhein-Westfalens Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) gegen den Vorwurf in Schutz genommen, dem Innenausschuss des Bundestages das Gutachten der Staatsanwaltschaft zur Todesursache des V-Manns "Corelli" nicht zu übergeben. "Ich kann nur sagen, dass ich als Sachverständiger des Parlamentarischen Kontrollgremiums von allen Bundesländern, die ich angefragt habe, auch von Nordrhein-Westfalen, alle Akten, die ich für meine Arbeit brauche, erhalten habe" http://www.finanzen.net/nachricht/aktien/Koelner-Stadt-Anzeiger-NSU-Sondererm ittler-nimmt-Kutschaty-in-Schutz-4165892

2.2.6 Bombenanschlag Keupstraße: Herr Mundlos hat sich fein gemacht (2015-02-02 20:00)

ein Gastbeitrag von http://die-anmerkung.blogspot.com/

Dringender Lesetipp, ebenfalls dort zu finden:

"Bekennervideo" des "NSU": das Schweigen der Lügner

_ _

.

Bombenanschlag Keupstraße: Herr Mundlos hat sich fein gemacht

.

Was wirklich in der Keupstraße passierte, hatte Diekmanns Lügenblatt vor Jahren sekundengenau aufgelistet:

.

So lief das Nagelbomben-Attentat wirklich!

Anklage gegen Beate Zschäpe enthüllt

27.11.2012 - 01:09 Uhr

VON J. LEY, J. BRÜCHER UND G. XANTHOPOULOS

Köln – **Das Nagelbomben-Attentat in der Keupstraße war der sechste von zehn Anschlägen der Nazi-Killer „NSU". Exklusiv enthüllt BILD die letzten Details!**

Der Generalbundesanwalt hat in der Anklage gegen Beate Zschäpe (37) den Anschlag ihrer Komplizen Uwe Böhnhardt (†35) und Uwe Mundlos (†39) rekonstruiert. Das Protokoll vom 9. Juni 2004.

14 Uhr: Böhnhardt und Mundlos halten sich 30 Minuten auf der Markgrafenstraße an der KVB-Haltestelle „Von-Sparr-Straße" auf.

14.30 Uhr: Böhnhardt schiebt über die Schanzenstraße in Richtung Keupstraße links und rechts ein Mountainbike.

14.34 Uhr: Er passiert die Überwachungskamera des Musiksenders „VIVA" (Schanzenstraße). Um 14.46 Uhr kommt er ohne die Räder zurück.

15.04 Uhr: Er geht wieder in Richtung Keupstraße. In der linken Hand trägt er einen Beutel mit einem Fladenbrot, rechts eine Tüte mit der Funksteuerung für die Bombe. Etwas entfernt schiebt Mundlos ein Damenrad Marke CYCO (249 Euro) hinterher, das sie bei ALDI Süd beschafft haben.

AUF DEM GEPÄCKTRÄGER EIN HARTSCHALENKOFFER VON „KAPPA" (59 EURO) UND SEITLICH EINE TASCHE VON „UMAREX" (29,95 EURO).

15.05 Uhr: Einer Zeugin fällt auf, dass Mundlos trotz 30 Grad Hitze und Baseballkappe auf dem Kopf nicht schwitzt und das Rad äußerst vorsichtig schiebt.

15.10 Uhr: Böhnhardt passiert wieder die VIVA-Kamera, Mundlos führt das Rad hinter ihm mit beiden Händen. Sie halten sich 39 Minuten am Fahrradabstellplatz Nähe Keupstraße auf. Sie warten, weil dort zwei Politessen Knöllchen verteilen.

15.51 Uhr: Böhnhardt führt beide Mountainbikes in Richtung Keupstraße. Dort versteckt er eins als Fluchtrad für Mundlos. Er bleibt in Tatortnähe mit der Funksteuerung zur Explosionsauslösung, die 1000 Meter reicht, in Deckung.

15.52 Uhr: Mundlos schiebt das Damenrad vor den Friseursalon Keupstraße 29 und stellt es auf dem nachträglich montierten Zweibeinständer ab.

Im Koffer liegt eine Butangasflasche, gefüllt mit 5,5 Kilo Schwarzpulver und über 700 Zimmermannsnägeln (10 cm lang), die den Explosionsschaden erhöhen sollen. In der Fahrrad-tasche steckt der elektronische Zünder-Empfänger. Die Steuerung und den Akku haben sie aus Modelbauteilen für Kinderspielzeugautos gebaut.

Mundlos sieht durch die Scheibe, dass sich im Laden Mitarbeiter und Kunden kurdischer und türkischer Herkunft aufhalten. Dann geht er zum Mountainbike.

15.56 Uhr: Böhnhardt, der vom Durchgang Keupstraße 60 die Szenerie beobachtet, wartet bis Mundlos in Deckung ist und löst per Fernsteuerung die Explosion aus. Die Druckwelle ist so gewaltig, dass im Umkreis von 250 Meter alle Schaufenster, Scheiben von Autos und Wohnungen bersten. Nägel und Splitter verletzten 22 Menschen teils schwerst. Dann fliehen sie.

15.57 Uhr: Mundlos passiert auf dem Fluchtrad die VIVA-Zentrale. In der rechten Hand hält er die durchsichtige Tüte mit dem Fladenbrot.

ERST SIEBEN JAHRE SPÄTER WIRD IHRE TAT AUFGEKLÄRT.

.

Genauer gesagt, die Autoren J. Ley, J. Brücher und G. Xanthopoulos haben sich das Märchenbuch von Range reingezogen, einige Dinge raus gepickt und zu einem neuen Märchen umgedichtet. [Aus Täter 1 und Täter 2 der

Fallanalyse des Jahres 2005 wurden Böhnhardt und Mundlos].

[Die Profiler-Analyse 2005 diente als Vorlage: SH Fallanalyse BKA Keupstrasse.pdf]

.

Wie kamen die dichtenden Staatsanwälte der Bundesanwaltschaft eigentlich drauf, daß in dem Überwachungsvideo zu sehen sei, wie Böhnhardt und Mundlos die Bombe zur Keupstraße schieben?

.

Sie haben es sich von der BAO Trio so aufschreiben lassen. Die hatte unter anderem die Aufgabe, den EDV-Nachlaß von André Eminger zu untersuchen, wovon sich später distanziert wurde. Es war nicht seiner. Trotzdem war es seine Festplatte mit seinen Daten.

In der geänderten finalen Version vom 07.12.2011 des Berichts heißt es seitens der beauftragten PolizistInnen auf Seite 56/57 der Akte EDV 02-12:

> ** "gerri auf kamera.avi"*
>
> *Hier ist vermutlich BÖHNHARDT gemeint, welcher auf einer Überwachungskamera im Bereich Schanzenstr. 22, Köln-Mühlheim aufgezeichnet worden war als er sich - zwei Fahrräder schiebend - in Richtung des späteren Tatorts, Keupstraße 29 bewegte. BÖHNHARDT benutzte als Aliaspersonalie u.a. Holger GERLACH und trug den Spitznamen ‚Gerri". Der Ersteller dieser Datei hat die Person in der Videosequenz offensichtlich als ‚Gerri" identifiziert und den Dateinamen entsprechend gewählt.*
>
> ** "max auf kamera.avi"*
>
> *Hier ist vermutlich MUNDLOS zu sehen, welcher auf einer Überwachungskamera im Bereich Schanzenstr. 22, Köln-Mühlheim aufgezeichnet worden war als er sich - das Fahrrad schiebend - auf dem Weg zum späteren Tatort, Keupstraße 29 befand. Auf dem Gepäckträger des Fahrrades ist ein Hartschalenfahrradkoffer o. ä. fixiert. MUNDLOS nutzte u.a. die Aliaspersonalie Max BURKHARDT. Der Ersteller der Datei hat offensichtlich ‚Max" als handelnde Person in der Videosequenz identifiziert und den Dateinamen entsprechend gewählt.*
>
> ** "max auf kamera von hinten.avi"*
>
> *Hier ist ebenfalls vermutlich MUNDLOS zu sehen, welcher das Fahrrad mit dem befestigten Hartschalenkoffer in Richtung des späteren Tatorts schiebt.*

.

- „gerri auf kamera.avi“

Hier ist vermutlich BÖHNHARDT gemeint, welcher auf einer Überwachungskamera im Bereich Schanzenstr. 22, Köln-Mühlheim aufgezeichnet worden war als er sich – zwei Fahrräder schiebend – in Richtung des späteren Tatorts, Keupstraße 29 bewegte. BÖHNHARDT benutzte als Aliaspersonalie u.a. Holger GERLACH und trug den Spitznamen „Gerri“. Der Ersteller dieser Datei hat die Person in der Videosequenz offensichtlich als „Gerri“ identifiziert und den Dateinamen entsprechend gewählt.

- „max auf kamera.avi“

Hier ist vermutlich MUNDLOS zu sehen, welcher auf einer Überwachungskamera im Bereich Schanzenstr. 22, Köln-Mühlheim aufgezeichnet worden war als er sich - das Fahrrad schiebend - auf dem Weg zum späteren Tatort, Keupstraße 29 befand. Auf dem Gepäckträger des Fahrrades ist ein Hartschalenfahrradkoffer o. ä. fixiert.
MUNDLOS nutzte u.a. die Aliaspersonalie Max BURKHARDT. Der Ersteller der Datei hat offensichtlich „Max" als handelnde Person in der Videosequenz identifiziert und den Dateinamen entsprechend gewählt.

- „max auf kamera von hinten.avi"

Hier ist ebenfalls vermutlich MUNDLOS zu sehen, welcher das Fahrrad mit dem befestigten Hartschalenkoffer in Richtung des späteren Tatorts schiebt.

.

Nun, auch das ist ein sehr diskutierenswertes Detail, handelt es sich doch bei den schlechten Abbildungen in der Akte um Screenshots aus einem Fernsehbeitrag des WDR. Nun fragen wir uns, wer in Zwickau um alles in der Welt den WDR geschaut hat? Da läuft der MDR, Bayern oder der Wasserhahn. Mehr nicht.

.

Die Genossen des ZOB hatten am 30. Januar ein volkspädagogische Kulturmaßnahme gestartet und das "Bekennervideo" des "NSU" nicht nur nicht in voller Länge, sondern in Überlänge und ohne Bekenntnis veröffentlicht, da sie das Original mit einem Erklärbär versehen hatten, der die staatspolitisch erwünschte Rezeption des Videoclips vorgibt.

.

Die kann man sehr gut an Herrn Stefan Olix erkennen, der es in eine kurze und prägnante Form gießt.

> *Bitte nicht vergessen: Das ist Propaganda von Mördern. Die Frage ist also: Welcher Anteil davon entspricht der Wahrheit?*

Ein knackiger Klassenstandpunkt ist immer noch besser als schnöde Fakten.

.

Es gab zwei weitere Videos auf dem ZOB-Kanal zum Download, nämlich die Überwachungsvideos des Fernsehsenders VIVA im Bereich Schanzenstraße, je eine rechts und links vom Eingang. Sie sind als Cam 1 bzw. Cam 6 gekennzeichnet.

Insgesamt handelt es sich um 5 Stunden Videomaterial, 2 Stunden von Cam 1 zwischen 14 und 16 Uhr und 3 Stunden von Cam 6 in der gleichen Zeit, [a bisserl mehr...] Die Überwachungskameras haben pro Sekunde etwa ein oder zwei Bilder aufgenommen, die zu einem Clip gerendert wurden. Das Video wird dadurch generiert, daß 15 Bilder wiederholt werden, ehe eine neue Sequenz zu sehen ist. Das reicht, um sich selber ein Bild der Abläufe machen zu können.

.

Wir beschränken uns dabei auf das, was deutsche Medien schrieben, denn, da schließen wir uns den Kriminalpolizisten aus NRW und vom BKA an, das Video gibt nichts her bezüglich der Identität von Personen.

.

Insofern wundert es auch nicht, daß die 20.000 Euro immer noch druckfrisch zur Abholung bereit liegen.

.

DER Täter ist sehr klein... das hatte das LKA-Grössengutachten mit den Viva-Aufnahmen eindeutig so ergeben...und laut der Augenzeugin war er mediterran...das "blond" hingegen stammt von Hasan Yilderim, der einen Blonden mit langen Koteletten in seinen Laden blickend gesehen hat, ohne Fahrrad...aber mit Rucksack... also Täter Nr. 3 ? Täter 1 und 2 hatten keine Rucksäcke...

.

Auch wenn die in den folgenden Screenshots und Animationen abgebildete Person mit dem Bombenanschlag in Verbindung gebracht wurde, obliegt es der Münzwurfwahrscheinlichkeit, sie als Beteiligten zu sehen oder eher nicht. Das mag jeder mit sich ausmachen.

.

Um es deutlich zu sagen. Die 5 Stunden Überwachungsmaterial geben nichts her. Das ist das Problem.

Da aber seit drei Jahren konsequent behauptet wird, sie gäben Böhnhardt und Mundlos, oder wenigstens einen von beiden Uwes her, betrachten wir die Angelegenheit etwas näher und halten uns an den pingelig genauen Ablauf, den sich Diekmanns Lügner ausgedacht habe. Die Uhren der VIVA-Computer gingen so um die 16 Minuten

nach. [Oder auch nicht… ?]

.

BILD (BKA):

14.34 Uhr: Böhnhardt passiert die Überwachungskamera des Musiksenders „VIVA“ (Schanzenstraße).

.

.

.

6750

Um 14.46 Uhr kommt er ohne die Räder zurück.

.

.

BILD (BKA):

15.04 Uhr: Er geht wieder in Richtung Keupstraße. In der linken Hand trägt er einen Beutel mit einem Fladenbrot, rechts eine Tüte mit der Funksteuerung für die Bombe. Etwas entfernt schiebt Mundlos ein Damenrad Marke CYCO (249 Euro) hinterher, das sie bei ALDI Süd beschafft haben.

AUF DEM GEPÄCKTRÄGER EIN HARTSCHALENKOFFER VON „KAPPA“ (59 EURO) UND SEITLICH EINE TASCHE VON „UMAREX“ (29,95 EURO).

.

.

.

Anmerkung:

Nicht nur, daß die Person vollkommen unbefangen ist, sie schaut auch offen Gesichts

erstens in den Eingang von VIVA

als auch in die Kamera.

.

6752

[lächelt der gar, grinst der?]
.

Mehrere Dinge konnte unser Expertenteam trotz Hochleistungs-HD-Monitor und Superlupe im Gegensatz zu den Märchenonkeln der Bild nicht erkennen, das Fladenbrot, die Funksteuerung für die Bombe, die Marke als auch den Verkäufer des Rades und Mundlos, Preisschild und Marke des Hartschalenkoffers usw.

Dafür merken wir uns mal den Multifunktionslenker.

.

Doch schaut selber.

.

.

Soweit die erste Runde des großen Schaulaufens vor den Überwachungskameras von VIVA. Bis zum Bombenanschlag wird es jetzt noch etwa eine Stunde dauern. In dieser Zeit sind die beiden wie vom Erdboden verschluckt. Für die Investigatoren des hauptstädtischen Schmierblatts kein Problem. Sie haben es gelöst.

Sie halten sich 39 Minuten am Fahrradabstellplatz Nähe Keupstraße auf. Sie warten, weil dort zwei Politessen Knöllchen verteilen.

Haben wir uns auch so gedacht, daß die in der Nähe der Politessen warten, damit sie von denen ja kein Knöllchen verpaßt bekommen.

Die investigativen Rechercheure, das Wörterbuch schlägt an dieser Stelle Recherchehure vor, haben vergessen, daß Mundlos vor der Detonation das Weite suchte und sich an die Funkgrenze der Auslösezone begab.

.

Multifunktionslenker

15:48 in "Echtzeit", um 16 Min. falsche Zeit der Cams...
.

Schon kurz darauf war er zurück, denn...

BILD (BKA):

15.51 Uhr: Böhnhardt führt beide Mountainbikes in Richtung Keupstraße. Dort versteckt er eins als Fluchtrad für Mundlos.

.

oben, am Bildrand!

.

und... tatatatatata ... Mundlos schob das Bombenfahrrad mit dem Hardcase hinterher.

.

.

Und genau das hat die BILD damals zu melden "vergessen".

BILD (BKA):

6756

15.57 Uhr: Mundlos passiert auf dem Fluchtrad die VIVA-Zentrale. In der rechten Hand hält er die durchsichtige Tüte mit dem Fladenbrot.

.

6 Minuten später, Zeitindex 15:41, flüchtet der von den deutschen Medien Mundlos getaufte Radler, einen Beutel mit dem Fladenbrot am rechten Arm.

Wo ist das Problem? Wann und warum haben Böhnhardt und Mundlos das Fladenbrot getauscht. Wozu überhaupt? Warum haben sie es in der langen Wartezeit vom ersten Schaulaufen bis zum Anschlag nicht einfach aufgegessen?

Wieso ist der kleine Fladenbrotbeutel auf einmal ungefähr so groß wie der große für die Funksteuerung?

Woran erkennt man an den exakt 5 Frames, die diese 4 Sekunden ausmachen, daß es sich um Mundlos handelt? Mundlos ist lange vorher mit seinem Multifunktionslenker an den Kameras vorbeigeradelt, das hat aber niemand bemerkt. Siehe oben Screenshot 15:32:41 Uhr. Samt Multifunktionslenker...

.

Halten wir fest, daß die Märchen so hingedichtet wurden, wie es den Medien und dem BKA in den Kram paßt. Zu erkennen ist auf den Videos nichts. Gar nichts.

.

Nimmt man es dann doch so genau, wie es BILD und Konsorten tun, kommt man unweigerlich zur Erkenntnis, daß **Böhnhardt** mit hoher Geschwindigkeit an VIVA vorbeiradelt, nachdem er mit dem Fladenbrot die Bombe gezündet hatte. So wird ein Schuh draus.

.

+ 16 Min. ist "Echtzeit" 15:57 Uhr, gut 1 Minute nach der Zündung... die war gegen 15:56 Uhr.

.

.

2014, Kölner Zeitung:

.

6758

http://www.express.de/koeln/spektakulaeres-film-dokument-hier-fluechtet-der-k eupstrassen-bomber,2856,28690066.html

.

.

Fazit

.

Entweder die abgebildeten Personen haben mit dem Bombenanschlag nichts zu tun, oder sie haben ein Schaulaufen veranstaltet, um für spätere Ermittlungen eine Trugspur zu legen.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind die Attentäter auf den Videosequenzen von VIVA nicht zu sehen.

.

.

Ach ja, was hat eigentlich Mundlos mit der ganzen Sache zu tun?

Nun, er hatte sich zur Inspektion der Ergebnisse seines Tuns schnell umgezogen und fein gemacht. Helle,

knielange Sommerjeans, Goldrandbrille, Römersandalen und nur hochwertige Komponenten ans Aldi-Fahrrad montiert. In dem Trubel ging er lieber zu Fuß, denn es wurde ja nach Radfahrern gesucht. Aber der Rucksack, den ein Zeuge (Hasan Y.) am Krankenbett Reportern schilderte, und später der Polizei, der entlarvt Mundlos.

.

rechts unten, so ein Scherzbold aber auch, dieser @Anmerkung ;)
.

Danke für diese Analyse, sie ist brillant.

_ _

.

"Drin rumgepfuscht" hab ich da nur ganz ganz wenig… ich stellte mich doof, das fiel mir nicht schwer, und ergänzte ein Zeitungsfoto und ein paar klitzekleine [Anmerkungen] ;)

.

Wenn die Camera-Uhrzeiten nämlich doch Echtzeit wären, dann wurden die 16 Minuten "Falschanzeige" schon 2004 erfunden (eingefügt in die Geschichte), weil man das Schaulaufen im Rahmen einer geheimdienstlichen Operation Keupstrasse als Solches erkannt hatte. Wäre das allzu unvorstellbar? Wirklich? BfV-Anruf, Streichung Terrorbombe…

.

Eric der Wikinger (2015-02-02 20:09:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-02-02 20:30:13)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neptun (2015-02-02 23:21:33)
Da kannste mal sehen, mir ist gar nicht aufgefallen, dass es sich um zwei Personen handelt. Der mit dem weißen Streifen an der Seite seiner Hose hat x-Beine. Für mich sehen das "Männeken" mit der Knarre, das "Brüderlein" und das "Opferlein" leider aus wie die Herrschaften mit den Rädern. Das Kinn, der Mund und die Schultern. Mir ist bewusst, dass sich manche Leute sehr ähnlich sehen und nicht dieselbe Person sein müssen. Doch sehe ich noch immer keine Ähnlichkeit mit Böhnhardt und Mundlos, nicht mal mit Augen zu und viel Phantasie. Der Typ mit der Glatze, der auf den Stufen sitzt, kommt mir viel verdächtiger vor.

lothar harold schulte (2015-02-03 02:04:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

constance (2015-02-03 04:30:14)
Die Tatsache, dass die Existenz des zweiten Fahrrades so lange von den Ermittlungsbehörden verschwiegen wurde, deutet für mich darauf hin, dass hier die Ermittlungsbehörden (mal wieder) etwas zu verbergen haben. Ist das Fahrrad als Asservat sichergestellt worden? Wurden DNA-Spuren darauf festgestellt? Existiert es heute noch?

fatalistsalterego (2015-02-03 13:38:20)
da gibt es nichts dazu in den Akten, aber man muss davon ausgehen, dass ermittelt wurde...

neckarsulm (2015-02-04 05:12:13)
Bei dem Multifunktionslenkradfahrradschieber erkenne ich keine Handschuhe - auch schwer vorstellbar, dass es keine DNA auf der Box gab - ... . Vielleicht mit voller Konzentration machbar ... , aber auch ich habe meine Zweifel. Das Erste was bei Böhnhardts Erscheinung in die Augen sticht, dass sind doch die Ohren ... , die keiner benennt(also bitte??!). Max und Gerri auf Video 14:53:43 ... kek

2.2.7 Nachtrag: Video zum Mordverdachts-Vertuschungsfall Corelli (2015-02-03 03:00)

Der Film zum Beitrag von heute morgen:

.

Die Aufklärung der Todesumstände von

Mundlos, Böhnhardt, Florian Heilig und Corelli

kann sich das System nicht leisten.

.

Also findet diese Aufklärung nur ansatzweise und nur im Geheimen statt.

Das ist hochnotgradig peinlich für einen “Rechtsstaat BRD”, aber es geht nicht anders: Das System muss die Staatsgeheimnisse schützen... und somit sich selbst.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/die-regierung-verweigert-die- offentliche-aufklarung-von-nicht-nur-corellis-todesumstanden/

.

Der Filmbeitrag dazu, Dank an die Videoabteilung im AK NSU !

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=DrFQkwJ9Q-w[/embed]

.

Eric der Wikinger (2015-02-03 04:10:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Nachtrag: Video zum Mordverdachts-Vertuschungsfall Corelli - Der Blogpusher (2015-02-03 04:10:57)
[…] Nachtrag: Video zum Mordverdachts-Vertuschungsfall Corelli […]

nwhannover (2015-02-03 04:41:15)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

die tätliche Portion München (2015-02-03 09:25:15)
[…] Nachtrag: Video zum Mordverdachts-Vertuschungsfall Corelli […]

2.2.8 Gerüchte aus Jena und Thüringen, Teil 3 (2015-02-03 09:00)

Ist der denn gar nicht als V-Waffenmann angekündigt?

Nein, denn der heutige Enrico Ri. kommt aus Chemnitz.

.

181. Tag: 03. Februar 2015, 09:30 Uhr, Enrico R. (Umfeld Trio)

181. Tag: 03. Februar 2015, 13:00 Uhr, Robby H. (Enrico R., Ralf Wohlleben)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

.

Da gab es 2 Enrico R., einmal der Enrico, den manche Leute auch Nico nuscheln: THS-Mann, BfV-Spitzel "Tinte", und man hört, er habe früher auch mit Waffen gehandelt, bzw. sie in der Schweiz besorgt.

Auch für Wohlleben... habe der ne Waffe besorgt...

bürgerlich heisst er Enrico R.. Sein Kumpan war angeblich der Tino S.

Dienstag, 03. Februar 2015, 9.30 Uhr

9:30 Uhr: Enrico Ri. (Unterstützer/innenumfeld Chemnitz)

13:00 Uhr: Robby Ha. (Unterstützer/innenumfeld Chemnitz)

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/

Na, ob Chemnitz wohl so stimmt?

Ja, denn Wohllebens Verteidigung macht jetzt auf Antifa-Nebenklage.

Dieser Enrico R. kommt **nicht:**

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=lUSuObcSS7E[/embed]

.

Der Thüringer VS hat einen V-Mann (Militanter Neonanzi) gedeckt, der Kriegswaffen besessen hat,

meinte zumindest der MDR, und zeigte TLfV-Akten dazu: Operation Rennsteig, und die MP-Funde in der Disco. Das TLfV habe die beiden Täter gedeckt, heisst es dort. Sturmhauben sieht man dort ebenfalls.

.

Das Gutachten des Thüringer Landeskriminalamtes stellte später fest, dass es sich um einen ungarischen Nachbau der Kalaschnikow AK 47 Kaliber 7,6 und eine portugiesische MPi FBP M48 Kaliber 9 handelte. In der trockenen Amtssprache der Waffentechniker heißt es, dass die ungarische Waffe zwar funktionsunfähig sei, allerdings vom Besitzer nur so weit unbrauchbar gemacht wurde, dass sie immer noch unter das Kriegswaffenkontrollgesetz falle. Die portugiesische MPi sei voll schussfähig, so das Gutachten. Außerdem wurden in dem Zwischenboden exakt 61 scharfe Patronen gefunden, mit denen die sechs Stangenmagazine gefüllt werden konnten.

https://web.archive.org/web/20140106044537/http://www.mdr.de/thueringen/v _mann _waffengeschaeft100.html

.

Und was ist das?

THÜRINGEN
JOURNAL
0:29 / 2:33

AK 47

.

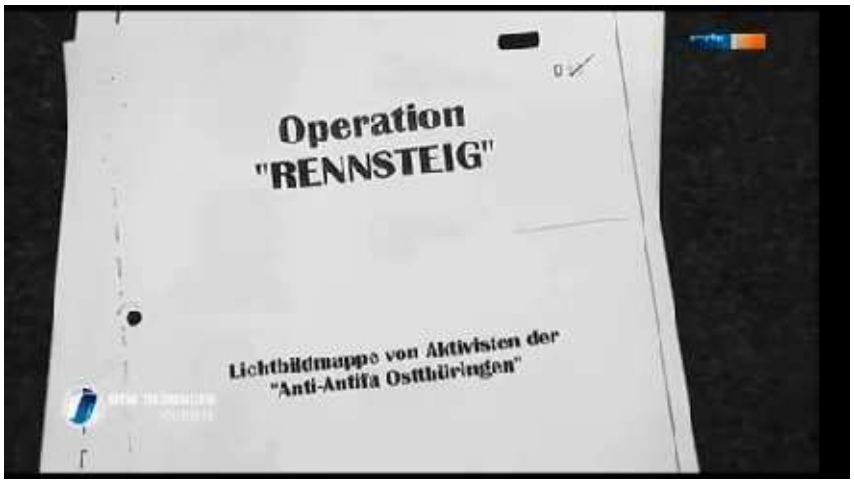
Operation
"RENNSTEIG"
Lichtbildmappe von Aktivisten der
"Anti-Antifa Ostthüringen"

6766

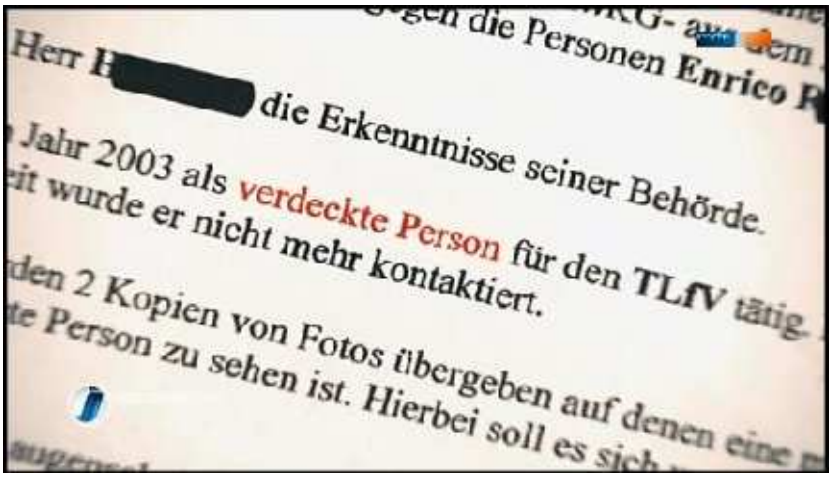

.

TLfV und BfV, das ist recht ordentlich. Akte im BfV geschreddert kurz nach dem 4.11.2011.

Heute kommt also nicht der V-Waffenmann aus dem THS, der für Wohlleben angeblich, so sind die Gerüchte, eine Waffe für das Trio BMZ besorgt haben soll.

Immer diese Gerüchte…

.

Heute kommt der hier:

Im NSU-Prozess geht es am Dienstag (ab 09.30) wieder um das rechtsextreme Unterstützerumfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds. Als Zeugen sind zwei Männer aus Chemnitz geladen, die zum Bekanntenkreis des Trios Beate Zschäpe , Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gehört haben sollen. Geladen wurden sie auf Antrag der Verteidiger des wegen Beihilfe angeklagten Ralf Wohlleben. Von einem der beiden erwarten die Verteidiger die Aussage, das NSU-Trio habe sich nach dem Abtauchen offen in der Chemnitzer Szene bewegt und Stammtische besucht. Sicherheitsbehörden hätten nicht systematisch nach dem Trio gefahndet und Hinweise ignoriert. Der Zeuge ist offenbar bis heute bekennender Rechtsradikaler.

http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nsu-prozess-besuchte-das-abgetauchte -nsu-trio-szenestammtische.7dde9b86-b86f-4586-8be9-25b5a9ecc30d.html

.

siehe auch: Mandy Struck...

Ilius möchte wissen, ob das Trio mal mit bei den Treffen war. St. sagt: “Definitiv nicht.” Die seien nirgendwo mit dabei gewesen.

> Dann macht Ilius einen Vorhalt aus der Vernehmung von Enrico Ri. Der habe gesagt, dass die Drei sich nach dem Abtauchen in Chemnitz normal in der Szene bewegt hätten, z. B. bei einem wöchentlichen Treff, da seien die normal anwesend gewesen, das sei auch 1998 gewesen, er wundere sich, dass die damals nicht gefunden wurden, die hätten auch bei bekannten Leuten gelebt, im Nachhinein habe er erfahren, dass die bei der “White-Power-Mandy”, Mandy St., untergekommen seien. St. sagt, in der Zeit, wo sie wisse, dass die in Chemnitz waren und sie mit denen zu tun gehabt habe, wisse sie nichts davon, dass die sich in der Szene draußen bewegt hätten, das müsse dann nachher gewesen sein.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-105-verhandlungstag-10-april-2014/

.

alles Märchenstunden?

.

---

lothar harold schulte (2015-02-03 20:58:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-04 00:49:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

“Rechter Terror Schwindel” – Helfernetz wird aktiv ! (2015-02-04 00:58:39)
[…] Gerüchte aus Jena und Thüringen, Teil 3 […]

Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht | NSU LEAKS (2015-02-04 15:00:19)
[…] hat Enrico Rickmann ausgesagt, nicht Waffen-V-Mann Enrico "Tinte" Rinke… https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/03/olg-stadl-heute-kommt-der-v-w affenmann-geruchte-teil…) . […]

2.2.9 Geheimdienstliche Unterwanderung der WSG Ausland? (2015-02-03 17:00)

Vorbemerkungen:

Nr. 1. Vor 2 Tagen haben wir die merkwürdigen Umstände des Erlanger Doppelmordes von 1980 näher beleuchtet, und die Flucht und den Tod des gerichtlich festgestellten Mörders Uwe Behrendt:

.

Chaussy dazu 2011:

> Das Gericht kommt zu dem Schluss, dass das WSG-Mitglied Uwe Behrendt die Morde aus freien Stücken und alleine geplant und durchgeführt habe

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/zusammenhang-munchner-bombe-m ord-am-rabbi/

.

Vorbemerkung Nr. 2: Der Mörder stammte aus der DDR, Uwe Behrendt, und kam damals in die BRD:

.

Steckbrief aus 1981, Video ganz neu, ARD: https://www.youtube.com/watch?v=Adi RWDQSHaA

.

Wiki:

> Behrendt stammte aus Pößneck in Thüringen und machte dort 1970 Abitur. Nach einem gescheiterten Fluchtversuch 1973 saß er in der DDR elf Monate in Cottbus in Haft, wurde für 50.000 DM freigekauft und am 24. Juli 1974 in die Bundesrepublik abgeschoben. Er studierte in Ulm, Erlangen und Tübingen Theologie, Germanistik und Medizin und unternahm Reisen nach Südafrika und das damalige Rhodesien.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Uwe _Behrendt

.

Nr. 3: Dieser Mann ist der gerichtlich festgestellte Doppelmörder von Erlangen 1980, ob der ermordete Rabbi Lewin nun Adjutant von Moshe Dayan oder gar Mossad-Mann war oder nicht. Man bemühte sich, in der BRD und in Israel gleicher Massen, seinen Leumund post mortem zu beschädigen, das kann man wohl mit Recht so feststellen.

Warum?

.

Gastautor Riethmüller fand einen Text bei Karl-Heinz Hoffmann auf der Site, der hier folgen soll, weil er vielleicht einige Fragen beantwortet und neue Fragen aufwirft, vielen Dank!

.

Nr. 4: Bekannt ist, dass im Sommer 1980 das LfV NRW einen Informanten an Hoffmann heranspielte, der sich später in Damaskus mit der Täterschaft das Oktoberfest-Attentates brüstete, obwohl er "ganz frisch war":

.

Besonders schön: Spitzel Behle des VS, der sich in Damaskus mit der Täterschaft brüstet,wird auch nicht als Solcher benannt von der ARD. Warum nicht?

.

.

Hoffmann hat ihn 2014 wegen Mordes angezeigt. “Das waren wir” könne nicht die WSG meinen, weil Behle nie zu ihr gehörte. Auch nicht die WSG Ausland… da war er noch unbekannt. Stiess am 26.9.1980 zu ihr, als neuer (V-)Mann im Konvoi. Der WSG sollte das Attentat untergeschoben werden, das ist eine sehr begründete Vermutung, die betreffend auch weitestgehende Einigkeit bis hin zu Lecorte besteht.

Die Zuschauer der ARD brauchen das aber nicht zu wissen, man ist ja schliesslich “ausgewogen”, gelle?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/der-zeuge-hat-noch-bombenspli tter-im-korper-seit-35-jahren-schon-2/

.

Ende Vorbemerkungen.

_ _

.

Zu V-Leuten in der WSG und zum Doppelmord von Erlangen hat sich Karl Heinz Hoffmann geäussert.

http://karl-heinz-hoffmann.com/wikipedia.html

.

Die Richtigstellungen zum Wikipedia-Blödsinn sind insgesamt sehr lesenswert und auch bestens mit Dokumenten belegt.

Hier Hoffmanns "SS-Uniform":

Ganz nebenbei - ich trug damals die Uniform eines Offiziers der deutschen Luftwaffe, nicht wie behauptet wird eine SS-Uniform.
Beweis
Anlage 10: Zeitgenössisches Foto (Meine Wenigkeit in Uniform zum Atelierfest)

,

Schneidig. Fesch. 1968.

.

Zum Thema: V-Leute in der WSG und Erlanger Doppelmord:

von Karl Heinz Hoffmann

.

6774

Weiter bietet der Autor im Wikipedia-Forum einen Bericht bezüglich des 1980 in Erlangen an dem Vorsitzenden der jüdischen Kultusgemeinde und seiner Ehefrau begangenen Doppelmordes an, der geeignet ist, den Verdacht an meiner eventuellen Tatbeteiligung weiterhin zu nähren, obwohl das dazu relevante Gerichtsverfahren mit einem Freispruch in der Mordsache geendet hatte.

Es mag ja sein, dass der ermordete Schlomo Levin, wie angeführt wird, mehrfach in der Öffentlichkeit vor mir gewarnt hat. Das haben viele getan. Was bedeutet das schon? Mir jedenfalls gar nichts.

Der mutmaßliche Schütze wird ungeachtet der bekannten Tatsache, dass die WSG zum Zeitpunkt des Geschehens gar nicht mehr existierte, als Mitglied der Wehrsportgruppe bezeichnet. Er wird natürlich als engster Gefolgsmann bezeichnet. Das kann man so sehen, aber ob es wirklich so war, kann ich nach alldem, was ich heute über so manchen, den ich damals für den besten Kameraden hielt, erfahren musste, nicht mehr mit Sicherheit sagen.

Für die Tat gab es Erklärungen, aber darüber hinaus sind auch noch weitere Gründe denkbar, die damals zum Zeitpunkt des Prozessgeschehens für mich noch nicht denkbar waren.

Wie ich später erfuhr, standen mindestens vier Männer der WSG-Ausland in einem Abhängigkeitsverhältnis zu Geheimdiensten. Wo der mutmaßliche Todesschütze von Erlangen tatsächlich stand, wird niemals ermittelt werden. Er soll sich im Ausland selbst getötet haben. Da ich nicht dabei war, kann ich nichts Beweisfähiges dazu sagen.

Die Behauptung, die Tatwaffe, eine Beretta-Maschinenpistole habe mir gehört, ist schlicht falsch und steht im Gegensatz zu den Ermittlungsergebnissen des Nürnberger Schwurgerichtes.

Richtig ist, dass am Tatort eine Brille gefunden worden war, die meiner Frau zugeordnet wurde. Die Frage ist nur, wie die Brille dorthin kam? Warum lag sie, wie eine Visitenkarte am Tatort?

Aus zuverlässiger Quelle erhielt ich vor einiger Zeit die schockierende Nachricht, ein italienischer Staatsanwalt habe ausgesagt, der italienische Geheimdienst wäre bemüht gewesen, Gegenstände aus meinem persönlichen Besitz zu erlangen.

Nun darf man raten, was ein Geheimdienst damit anfangen will? Man verstehe mich nicht falsch. Ich will nicht die Italiener für den Doppelmord in Erlangen verantwortlich machen. Deren Ambitionen bezogen sich wohl eher auf einen Bombenanschlag in Bologna, für den man mich eine Zeit lang mitverantwortlich machen wollte.

Glücklicherweise ist dieses widerwärtige Verbrechen inzwischen aufgeklärt und die Absurdität des Versuches, mich mit einzubinden, erwiesen. Ich will keine neuen Verdachtstheorien aufstellen, mir genügt der Freispruch in der Mordsache.

Zufrieden bin ich aber erst, wenn dieser Freispruch auch allen anderen genügt und die auf meine Person abzielenden Verdächtigungen aufhören. In diesem Zusammenhang muss auch bedacht werden, dass der Mordprozess vor seiner Eröffnung bereits vom zuständigen Schwurgericht eingestellt worden war weil die Ermittlungen keine tragfähige Beweislage ergeben hatten.

Damit hätte die Sache bereits ihr Ende finden müssen. Hat sie aber nicht. Was folgte, ist ein einmaliger Vorgang in der Geschichte der deutschen Rechtspflege. Der Prozess wurde auf Betreiben der Staatsanwaltschaft ohne hinreichenden Tatverdacht erzwungen. Eine andere Kammer, der nicht gestattet war, das Verfahren während des Prozesses einzustellen, wurde eingesetzt.

Der nicht gegebene aber prozessnotwendige, hinreichende Tatverdacht wurde ersetzt durch den Satz:

> „Zwar reichen die Beweise nicht aus, es ist jedoch möglich, dass sich im Laufe des Verfahrens ein anderes Bild ergibt."

> [Prinzip Hoffnung, auch beim NSU-Prozess? Anmerkung fatalist]

Daran hat man in einem zwei Jahre andauernden Prozess erfolglos gearbeitet. Am Ende musste widerwillig der Freispruch in der Mordsache verkündet werden.

[Zschäpe und die übrig bleibende Brandstiftung…? fatalist]

Wenn behauptet wird, der Attentäter von Erlangen habe mit mir zusammen eine Organisation im Ausland gegründet, so ist das nicht richtig. Ich habe gar nichts mit ihm zusammen „gegründet".

Weiter führt der Autor im Wikipedia-Forum aus: „Bei späteren Prozessen berichteten Mitglieder der Wehrsportgruppe von hartem Drill, grausamen Folterungen und den Plänen, einen Staatsanwalt ermorden zu lassen. Hoffmann soll nach Aussagen des italienischen Neonazis Elio Ciolini auch an dem Bombenattentat in Bologna (ebenfalls 1980) beteiligt gewesen sein."

Da haben wir sie wieder, die alte mit nichts begründbare Kamelle.

Dazu sage ich: Harter Drill wird nicht bestritten. Das kann so stehen bleiben. Wir befanden uns in einem Kriegsgebiet. Harte Ausbildung und ständige Übung war überlebensnotwendig.
Den Vorwurf der grausamen Folterungen muss ich allerdings relativieren.
Zunächst erhebt sich die Frage, wer wen grausam behandelt hat?

Während des dazu relevanten Prozesses erntete ich Hohngelächter, weil ich der Wahrheit entsprechend erklärte, von bestimmten Foltermethoden nichts gewusst zu haben. Es gab Vorkommnisse, die sich hinter meinem Rücken

ohne mein Wissen abgespielt haben.
Meine Bekundungen wurden als unglaubwürdige Schutzbehauptungen abgetan.

.
Nun erschien erst in jüngster Zeit unter dem Titel „Der Rebell“ ein Filmbericht über Odfried Hepp.

10 Teile: (müsste mal einer werden…)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7Qo9WRz1lis[/embed]

.

Ich staunte nicht schlecht, als ich den ehemaligen Libanonteilnehmer und Hepp-Vertrauten Dupper ins Bild steigen sah und erlebte, wie er eine Foltermethode beschrieb, bei der einem Mann der Arm ausgekugelt worden war und dazu bekundete, man habe seinerzeit Angst gehabt, und eine Bestrafung befürchtet, wenn ich davon Kenntnis erhalten würde. Diese Bekundung ist interessant, weil sie mich entlastet, aber sie kommt zu spät. Diese Aussage hätte ich während des Prozessgeschehens dringend gebraucht.

Aber noch viel interessanter ist der Umstand, dass Dupper der treu ergebene Gefolgsmann des Libanonteilnehmers Odfried Hepp war. Jenes Mannes, der sich in dem erwähnten Streifen „Der Rebell“ als Geheimdienstagent geoutet hat. Da erhebt sich zwangsläufig die Frage, ob Hepp mit Dupper und anderen aus eigenem Antrieb oder auf Anweisung eines Dienstes gehandelt hat, als sie hinter meinem Rücken einen Kameraden, den sie übrigens selbst mitgebracht hatten, gefoltert haben? Wir wissen es nicht und Hepp wird es uns wohl kaum erzählen.

– –

Stop! Hier muss ein Einschub kommen: Wikipedia:

.

> Wegen zusammenhängender Straftaten der *Wehrsportgruppe Schlageter*, unter anderem die Verbreitung einer Druckschrift von Robert Faurisson *Es gab keine Gaskammern*, sowie Banküberfälle und Anschläge auf Autos von US-Soldaten , wurde Hepp von September 1979 bis Februar 1980 in Untersuchungshaft genommen.
>
> Es kam jedoch nicht zu einer Hauptverhandlung. Hepp wurde entlassen und schloss sich der *Wehrsportgruppe Hoffmann* an.

V-Mann-Alarm…

.

Im Film, Teil 3: https://www.youtube.com/watch?v=q37iCWT5vV

Hepp wurde 1979 verhaftet, Anführerschaft einer Terroristischen Vereinigung und 28 weitere Delikte warf man ihm vor, und nach 4 Monaten war er wieder draussen ? Wird gesagt, alles in Minute 1 !

.

Als was? Als V-Mann? Hatte der BND Hepp verpflichtet, war Hepp danach jedoch (unabgesprochen) abgetaucht, wie es im Film gesagt wird?

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/29/der-fall-wsg-ausland-eine-fal le-des-bfv-der-tod-des-kai-uwe-bergmann/

_ _

.

jetzt weiter mit Hoffmann:

.

Und was hat es mit diesem Elio Ciolini auf sich? Ich kenne ihn überhaupt nicht.

Ist er nur einer der zahlreichen Schwätzer oder führte er hintergründige Anweisungen aus, als er meine Person im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag in Bologna ins Spiel brachte? Wir werden es wohl nie klären können. Ich war jedenfalls weder zur tatrelevanten Zeit noch davor oder danach in Italien.

Und von behördlicher Seite ist mir auch diesbezüglich nie ein Vorwurf gemacht worden. Aber zur Stimmungsmache gegen mich kann die absurde Verdächtigung allemal herhalten.

Weiter wird im Wikipedia-Forum berichtet, welcher Straftaten man mich 1984 vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth beschuldigt hatte und welches Strafmaß festgesetzt worden war.

Die Liste beginnt mit dem Vorwurf der Geldfälschung. Das hört sich hochkriminell an. Die Beurteilung relativiert sich jedoch, wenn man die Ermittlungsergebnisse des Gerichtes zu Sache und den Wortlaut des Urteiles zu Kenntnis nimmt.
Wer Geld druckt, will sich in der Regel unrechtmäßig bereichern. Deshalb gilt Geld fälschen als unmoralisch und ist mit einem hohen Strafmaß bewehrt.

Nun hat aber das Gericht nach anfänglichem, ungläubigem Staunen letztendlich die Feststellung treffen müssen, dass ich erstens die gesamte Druckauflage, nachdem sie einen nicht illegalen, vorübergehenden Zweck erfüllt hatte, vernichtet hatte und zweitens, dass ich zu keiner Zeit die Absicht hatte, das Falschgeld in den Verkehr zu bringen um mich damit auf bequeme Weise zu bereichern.

Es wurde gerichtlich klargestellt, dass ich mich mit dem Drucken amerikanischer Dollarnoten nicht bereichern wollte.

Es sind mehrere Beispiele der Geldfälschung aus der Geschichte bekannt, die ohne Bereicherungsabsicht für die Hersteller oder Initiatoren erfolgten.

Napoleon hat vor seinem Feldzug nach Russland drei Millionen russischer Rubel fälschen und an seine Truppe ausgeben lassen, damit Proviant für die Mannschaften und Futter für die Pferde gekauft werden konnte und nicht mit Gewalt, ohne Entgelt furagiert zu werden brauchte.
Die letzte Reichsregierung hat englische Pfundnoten fälschen lassen, um die britische Währung zu beschädigen.
Wer Krieg führt, will, darf und muss seinem Kriegsgegner Schaden zu fügen. Ob man die gegnerischen Industrieanlagen zerbombt oder ob man seine Finanzen ruiniert macht keinen Unterschied.
Es sind auf dieser Ebene viele Möglichkeiten denkbar, die das Drucken von Geldnoten der Nation, die man als Feind betrachtet zumindest moralisch rechtfertigen.

Zu alledem kommt der durch die nachweisliche Vernichtung der Druckserie verwirklichte Rücktritt von der Tat hinzu. So gesehen, hätte ich auf Grund der Ermittlungsergebnisse frei gesprochen werden müssen, weil der Rücktritt von der Tat die Straffreiheit zur Folge haben soll.

_ _

Wer waren die anderen Spitzel in der WSG Ausland, Herr Hoffmann? Wessen Spitzel waren das? Hatte Udo Albrecht etwas mit dem Falschgeld zu tun?

.

---

lothar harold schulte (2015-02-03 17:20:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-03 17:42:19)
Michael Kühnen und ich waren damals gemeinsam im HS-Trakt Celle inhaftiert, das Thema Hepp und die plötzliche Haftentlassung hat uns sehr bewegt, da es im Umkehrschluss damals nur bedeuten konnte, der arbeitet jetzt beim Dienst, insbesondere - wenn man die schwere der Verbrechen kennt, da gibt es einfach keine Haftverschonung. Wie wichtig war Hepp als Zuträger WSG Ausland? Wer war in dieser Truppe der Rädelsführer?

fatalistsalterego (2015-02-03 17:45:39)
Wann genau war das, und wie habt ihr davon erfahren?

lothar harold schulte (2015-02-03 17:53:13)
Erfahren habe wir dieses von Ursel Müller/Mainz Gonsenheim und es muss Frühling oder Frühsommer 1980 gewesen sein. Durch Mitglieder der Wiking Jugend wurde berichtet, er hätte sich nach Frankreich abgesetzt.

fatalistsalterego (2015-02-03 18:08:50)
Ja, Frankreich, so hiess es damals... er muss dann im Sommer seine Kameraden auf den Libanon eingeschworen haben, alles aus dem Untergrund heraus?

Geheimdienstliche Unterwanderung der WSG Ausland? - Der Blogpusher (2015-02-03 18:12:31)
[...] Geheimdienstliche Unterwanderung der WSG Ausland? [...]

lothar harold schulte (2015-02-03 18:20:58)
Damals war Frankreich ein Rückzugsgebiet des bewaffneten Widerstandes. Als die Kameraden Nikolaus Uhl und Kurt Wolfgram im Okt. 1981 in München erschossen wurden und Peter Fabel mit schweren Schussverletzungen gerade überlebte, hielt sich in unseren Kreisen das Gerücht, dass der Hepp der Tippgeber war, da die fünfköpfige Truppe schon ab Grenze BRD im Visier der Dienste war. München war Finale!!!

fatalistsalterego (2015-02-03 18:23:28)
Das waren die Busse-Leute? Die in München erschossen wurden, an/in einem Auto, habe ich dazu im Hinterkopf...

fatalistsalterego (2015-02-03 18:30:26)
Seit 1969 wurde Busse bei seinen Aktionen und Gründungen von seinem Freund, dem ehemaligen Polizeibeamten Peter Weinmann begleitet. Wie sich später herausstellte, spähte Weinmann als V-Mann Werner für das Bundesamt für Verfassungsschutz die Neonazi-Szene in Busses Umfeld aus.12 Weinmann war zu diesem Zeitpunkt gleichzeitig für den italienischen Militärgeheimdienst SISMI tätig, der in die Gladio-Aktivitäten involviert war. http://operation-gladio.net/de/friedhelm-busse wenn das stimmt, könnte das die "Brillenspur" sein, was das Besorgen der persönlichen Gegenstände Hoffmanns angeht.

lothar harold schulte (2015-02-03 18:31:48)
Nein es waren keine Busse Leute, sondern Werwolfkämpfer Mittelabschnitt BRD und Michael Kühnen und ich standen mit ihnen in Kontakt und nach unsere Verhaftung hatten sie das Kommando übernommen. Busse diente als Zwischenstation, das Ziel war woanders!

fatalistsalterego (2015-02-03 18:34:12)
aber V-Mann "Werner" kann sie verraten haben... das ist die Spur nach Italien... WENN das stimmt.

Bärlaus (2015-02-03 18:59:01)
So sehr ich Karl-Heinz Hoffmann – als Autor – schätze, in Sachen Oktoberfestanschlag bringt uns dieser Beitrag nicht weiter. (Meinen Respekt habe ich bewusst auf den Autoren Karl-Heinz Hoffmann beschränkt. Politisch trennen uns Welten und als Mensch kann ich ihn nicht einschätzen, da es nur einen einzigen Kontakt zwischen ihm und mir gab, bei dem ich ihn als sympathischen und sehr ehrlichen Gesprächspartner schätzen lernte.). In meinem Kommentar unter „Zusammenhang Münchner Bombe und Mord am Rabbi“ https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/zusammenhang-munchner-bombe-m ord-am-rabbi/ hatte ich festgestellt, "dass die aufgezeigte Spur zum Anschlag nach Bologna führt und nicht zu dem uns wirklich interessierenden Oktoberfestanschlag“ und darunter ein „Wirklich¿‘ gesetzt. Mit diesem „wirklich“ möchte ich fortfahren. Karl- Heinz- Hoffmann hat die Information, dass ein italienischer Staatsanwalt ausgesagt habe, das sich italienische Dienste um persönliche Gegenstände von ihm bemühten. Ich habe die Information, das solche Gegenstände angeblich bei einer Hausdurchsuchung bei Angehörigen der Loge P 2 gefunden wurden – und vermutlich, wie in Italien üblich – in einer Asservatenkammer schlummern, bis das Gerichtsverfahren abgeschlossen ist. Und dies kann in Italien dauern. Diese Informationen stehen in einem Zusammenhang mit einer gefundenen Sonnenbrille seiner späteren Ehefrau, welche – wie er schreibt – quasi als Visitenkarte bei einem Doppelmord zurückgelassen wurde. Und wo ist die Brücke zum Oktoberfestanschlag? Victor Ostrovsky ist für mich nicht gerade eine zitierfähige Quelle, trotzdem hat ein Satz auf Seite 286 seines Buches mein Interesse geweckt. Dieser lautet: „.....Die Leute für diese Operation und die Fahrer wurden von den italienischen Verbündeten des Mossad gestellt, den rechtsgerichteten Anhängern eines Mannes namens Licio Gelli und seiner inzwischen verbotenen Geheimloge mit dem Namen Propaganda 2 und.....“ Nun war der Mossad weder für Karl-Heinz Hoffmann noch für die damaligen Aktivitäten der Ausland WSG im Libanon zuständig, sondern vermutlich der Shin Bet, der israelische Inlandsgeheimdienst. Es ist zu unterstellen, dass sich der Shin Bet um Aufklärung der Person Karl- Heinz Hoffmann und der Organisation „WSG-Ausland“ bemühte und was liegt näher, als einen ehemaligen Hagana- Kämpfer zu interviewen, schon deshalb, weil diese Personen die Leitungsebenen im Mossad und in der Shin Bet damals stellten. Die Unterstellung, dass Shlomo Lewin eine dieser Auskunftspersonen war, dürfte daher nicht sehr unwahrscheinlich sein. Das Interview führte sicherlich ein Mossad- Agent, da der Shin Bet in Deutschland nicht vertreten ist. Verknüpfen wir nun die Fäden von „Beschaffung oder Beschaffungsinteresse“ und „mögliche Auskunftsperson“ mit der obigen Behauptung von Victor Ostrovsky, dann ergibt sich ein spekulativer Verdacht dahingehend: Über wen diese „Beschaffung“ realisiert wurde oder realisiert werden sollte. Die als „Visitenkarte“ zurückgelassene Sonnenbrille spricht Bände. Und, dies entlastet den mutmaßlichen Täter Uwe Behrendt, denn nun gibt es einen weiteren Verdächtigen, mit einem sehr starken Motiv, nämlich den Auftraggeber für die „Beschaffungs- Operation“. Die italienischen Dienste sind sicherlich nicht bei der Vorbereitung dieser zu legenden Desinformationsspur selbst tätig geworden, sie haben sich vermutlich der Loge P 2 bedient. Wenn wir unterstellen, dass Uwe Behrendt als Doppelmörder und Dieb, spätestens nach dem Oktoberfestanschlag erkannt haben muss, warum es für die relativ wertlosen Gegenstände einen (vermutlich gut bezahlenden) Abnehmer gab, dann hat dies auch der „Abnehmer“ bemerkt und vermutlich mit Nachdruck bei seinem

Interviewpartner nachgefragt, auf den sich seine italienischen Auftraggeber vermutlich bezogen haben. Eine spekulative Überlegung die zeigt, das die Dinge leider nicht so einfach liegen, wie dies die Leser gerne hätten und vorschnelle Schuldzuweisungen nichts weiteres sind als eine neue Desinformation. Die Verknüpfung der obigen Fäden ergibt jedoch noch einen anderen Zusammenhang, nämlich den zum CSU- Geheimdienst des Dr. Hans Langemann. Die Desinformations-Spurenakte aus Italien macht diesen Zusammenhang deutlich. Während in Italien zwei Geheimdienstgeneräle für diese Akte in den Knast gingen, wurde sie in Deutschland Basis der BND- Akte über Karl- Heinz Hoffmann. Wir sind nun endlich beim Oktoberfestanschlag angelangt.

fatalistsalterego (2015-02-03 19:08:34)
Was sagst Du hierzu? Weinmann war zu diesem Zeitpunkt gleichzeitig für den italienischen Militärgeheimdienst SISMI tätig, der in die Gladio-Aktivitäten involviert war. http://operation-gladio.net/de/friedhelm-busse wenn das stimmt, könnte das die “Brillenspur” sein, was das Besorgen der persönlichen Gegenstände Hoffmanns angeht.

Bärlaus (2015-02-03 19:32:28)
Friedhelm Busse, seine VSBD, Walter Kexel und sein aus dem WSG Sturm 7 hervorgegangenes Kommando 88, das Flugblatt der Pastorin und die Frage ob Uwe Behrendt und Gundolf Köhler sich kannten, hebe ich mir für einen eigenen Artikel auf. Aus diesem Grund verweigere ich im Moment die Aussage. Ach ja, Stefan Wagner hat ein fast richtiges Alibi. Er arbeitete am 26.9.80 bis 17.45 Uhr, hat den weiteren Abend wohl mit seiner Freundin verbracht und war am Montag in seiner Firma so dumm, sich als ehemaliger Angehöriger der WSG Hoffmann zu outen, was ihm fast seinen Job kostete. Etwas viel Dummheit für einen mutmaßlichen Mittäter des Anschlages. Kein Wunder, das ihn GBA Rebmann für unverdächtig hielt.

fatalistsalterego (2015-02-03 19:37:58)
BRAVO, Wagner ist geklärt, und auf den Artikel freuen wir uns !

lothar harold schulte (2015-02-03 19:23:34)
Jetzt zum Thema Riesenarsch! Mein Freund Wilfried hat es bei einer FAP Veranstaltung richtig gemacht, als er Busse aufmischte! Heute wissen auch die nicht Eingeweihten, was Busse und sein Freund eigentlich waren. Der Verrat begann durch Veruntreuung der Gelder Anfang der sechziger für den Befreiungskampf in Tirol, wo Busse und sein Spannmann die Gelder aus NRW unterschlugen, sowie Tiroler Kameraden an Italiens Diensten verriet. Ich kenne Busse schon persönlich mit fünfzehn und ich könnte ohne Ende über "unser Friedhelm" schreiben! Höhepunkt seine "Aktivitäten, der Diebstahl an General Remer. Wenn ich bedenke, dass der Kamerad Steiner noch für diesen Arsch 10.000Euro bezahlen durfte und auch mein Kamerad Rieger, den ich kurz vor seinem Tod mit Kamerad Mosler ehemals Chef der FAP in Oberhausen getroffen habe, wir wussten - aber es war zu spät - wer Busse war. Ein RIESENVERRÄTERARSCH!!!

fatalistsalterego (2015-02-03 19:26:27)
Du musst wirklich mal langsam ein Buch schreiben. Autobiografie. Kein Scherz.

lothar harold schulte (2015-02-03 19:43:51)
Wo soll ich anfangen? Eigentlich bin ich total schreibfaul und momentan ist dieser Blog die Krönung und das Thema NSU ist die Informationsbombe!

fatalistsalterego (2015-02-03 19:50:57)
Du wirst Dich irgendwann ärgern, wenn Du nie angefangen hast… fang einfach an! Du kamst nach Deutschland und dann…

Bärlaus (2015-02-03 21:15:39)
Dem Rat von Fatalist schließe ich mich an. Ich hätte noch eine Frage zu Busse. Dieser wurde mir als eine Art Salon- Nazi geschildert, der sich gerne in den Kreisen des Münchener Establishment zeigte und dort auch wohl Kontakte suchte. Wenn dies richtig ist, war dies der Typ der – um seine Wichtigkeit zu unterstreichen – sich einem Hans Langemann und dem CSU Geheimdienst angeschlossen hätte, im Sinne, von in ihren Diensten tr…?

lothar harold schulte (2015-02-04 00:03:36)
Na ja, Busse war von sich und sein Sendebewusstsein durch und durch überzeugt und für sein Protzlebensstil braucht man halt viel Geld. Ich kann gar nicht alle Leute aufzählen die er geprellt und beklaut hat und solche Figuren sind käufliche Kreaturen nach dem Motto: " Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe!" Leider sind viele junge Kameraden auf seine Lügenmärchen reingefallen und haben sich für ihn zerrissen! Gruß an Bärlaus!

fatalistsalterego (2015-02-04 00:13:49)
Danke, ich richte es aus!

Bärlaus (2015-02-04 00:57:39)
Wo Friedhelm Busse war, war Peter Weinmann nicht weit. Dieser arbeitete nicht nur für das MfS, sondern auch für das BfV und in Südtirol für den militärischen Geheimdienst und die politische Polizei. Er galt dort als Sprengstoffexperte. Der militärischer Geheimdienst fälschte die Beweise gegen Hoffmann. Zuvor spähte Weinmann die WSG aus. 1972 kam das Autonomie- Statut für Südtirol und damit war die Luft aus dem Widerstand raus. Das gefiel weder dem ND noch der politischen Polizei und da die Südtiroler nicht mehr bombten, bombten sie, um dann diese Straftaten ehemaligen Widerstandskämpfern in die Schuhe zu schieben. Mittendrin Friedhelm Busse, der fleißig Gelder für den Südtiroler Widerstand in der Bundesrepublik einsammelte, obwohl es diesen in seiner alten Form nicht mehr gab und Peter Weinmann, der wohl so manche dieser Bomben im Auftrag des Staates legte. Nachzulesen ist dies unschwer. Doch dies ersetzt nicht die Zeitzeugen und deren Einschätzungen oder Beurteilungen. Deshalb meinen Dank an den Kommentator.

lothar harold schulte (2015-02-04 02:06:47)
War doch klar, die WSG mit Hoffmann und der Reputation böse Nazi üben den Befreiungskampf in deutschen Wälder, dass ist die Steilvorlage für Dienste mit eigenen Personal, dienliche Figuren und gelegte Duftnoten, dann ist alles möglich! Man muss nur die Anwesenheitsliste der Figuren durchlesen die Hoffmann besuchten und das nicht mit guten Ansinnen. Hoffmann, war in mehren Punkten mehr als leichtsinnig!

fatalistsalterego (2015-02-04 10:39:09)
Hoffmann sagt heute, er wusste dass V-Leute ihn beobachteten, aber es habe nichts Verbotenes gegeben, und verhindern hätte er das eh nicht gekonnt. Ich sehe die WSG als Honigtopf. Mit oder ohne Hoffmanns Wissen.

lothar harold schulte (2015-02-04 13:37:55)
Sehe ich auch so, die WSG rechte Alternative zur RAF!

fatalistsalterego (2015-02-04 13:49:50)
Nein, nicht zur RAF, sondern zu damaligen Linksextremen Umfeld. Daraus konnte der VS rekrutieren, siehe Ulrich Schmücker, siehe den Ösi-Kneipenwirt etc pp. Man muss das sauber auseinander halten. Wo ist der jeweilige Pool, aus dem man Spitzel rekrutieren konnte?

lothar harold schulte (2015-02-04 13:57:05)
Du hast Recht, man genau differenzieren und nicht Birnen mit Äpfeln vergleichen!

fatalistsalterego (2015-02-04 14:05:21)
Ich bin sicher, man hat Beides getan: innerhalb der WSG rekrutiert, und auch V-Leute in die WSG reingebracht.

lothar harold schulte (2015-02-04 14:13:53)
Man braucht sich nur das Urteil im NPD Verbotsverfahren durchzulesen, diese Partei war ohne in- und ausländische Dienste so gut wie nicht politisch handlungsfähig, das heißt in der Juristensprache: NPD die Staatspartei!!!

Eric der Wikinger (2015-02-04 02:07:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Bärlaus (2015-02-04 15:10:54)
Kaum zu glauben, aber es kommt Bewegung in die Sache. Ulrich Chaussy glaubt in Hannover die Spur zu dem Mann gefunden haben, dem die linke Hand fehlte und Opferanwalt Werner Dietrich hat endlich seine anwaltliche Zurückhaltung an den Nagel gehängt und meckert, weil er als Anwalt der Opfer bis zum heutigen Tage noch nicht alle Ermittlungsakten einsehen durfte. -Nachzulesen unter Tagesschau.de- Mal sehen wer schneller ist. Dieser Blog oder Chaussy.

fatalistsalterego (2015-02-04 15:22:02)
Das Forum hat es längst, Bärlaus... alles schon da ;) Und auf FB längst mit Bildern...

Bärlaus (2015-02-04 16:09:05)
Du solltest dir eine andere Forums- Software zulegen. Eine, welche die Uhrzeit des Posting nicht dokumentiert. Meinetwegen warst du schneller. Ist mir völlig egal. :-) Mich interessiert nur, wer schneller bei dem Mann ohne Hand ist, Ulrich Chaussy oder ..... Bis die über so etwas senden, glühen längst die Telefonleitungen. Ob die Spur etwas taugt wird sich zeigen. Fakt ist, es gibt ein abgerissenes Handfragment und zu diesem keine Leiche und kein offiziell registrierter Verletzter und damit offene Fragen, die erst zu klären sind, wenn man den "Verlierer" gefunden hat.

fatalistsalterego (2015-02-04 16:19:11)
Es ist vielleicht ein Rennen hin zu einem Grab, das wird sich zeigen... ein Urnengrab wäre natürlich jetzt irgendwie doof ;)
Du kennst ja meinen Favoriten... ob sie im Krankenhaus ein Foto von Peter N. machten?

Ro 80 (2015-02-04 17:10:05)
@ Fatalist: *Du kennst ja meinen Favoriten... ob sie im Krankenhaus ein Foto von Peter N. machten?* Nach Naumanns Wikipedia-Eintrag habe er śich die Handverletzung bereits 1974 zugezogen: *Der studierte Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Chemie und Sprengstoffexperte fiel schon 1974 mit selbstgebastelten Sprengkörpern auf, als er sich beim Basteln an der Hand schwer verletzte und ein Feuerwerker ums Leben kam, nachdem er einen der Sprengkörper entschärfen wollte.* https://de.wikipedia.org/wiki/Peter _Naumann Bei der Fülle von Aktivitäten, die Naumann danach an den Tag gelegt hat, muß eine Vielzahl von Fotos (behördliche (VS, Staatsschutz), Antifa, NPD und private) von ihm aus dem Zeitraum zwischen 1974 und 1980 existieren, die diese Verletzung dokumentieren. Es ist zudem wahrscheinlich, daß er in dem Zeitraum 1974 - 1980 einmal einen Personalausweis, bzw. Reisepaß beantragte. Dort miüßte diese Verstümmlung unter *besondere Kennzeichen* erfaßt worden sein. Zudem sei Naumann lt. eigenen Angaben seit 1980 observiert worden (vermutlich im Zusammenhang mit den Anschlägen auf die beiden Sendemasten im Januar 1979, bzw. auf den innerdeutschen Grenzzaun im November 1979: *Wie er hinterher erfahren hat, wurde er seit 1980 observiert.* http://www.npd-neumarkt.de/berichte-ab09-2010.html Ich denke, es müßte sich eindeutig belegen lassen, ob Naumann die Handverletzung sich schon 1974 zugezogen hat. Ich halte es für unwahrscheinlich, daß bei der Beobachtung auch durch VS, Staatsschutz und Antifa, wie sie Naumann zuteil wurde, jemand eine 1980 erlittene, so gut sichtbare Verletzung einfach auf 1974 vordatieren könnte.

fatalistsalterego (2015-02-04 17:14:15)
sehr gut, Ro 80. PN weiss mehr als er sagt. können wir uns darauf einigen? 2. Bombe in der Wasserrinne hinter einem Absperrgitter... das bedarf eines Gastbeitrags :)

Ro 80 (2015-02-04 17:20:26)
Ja, schaun wir mal, was der **A**lliierte **R**undfunk für **D**eutschland uns heute abend um 21:45 Uhr auftischt. :) Bezüglich PN müssten lt. der Angabe in Wikipedia (***fiel schon 1974 mit selbstgebastelten Sprengkörpern auf***, *als er sich beim Basteln an der Hand schwer verletzte und ein Feuerwerker ums Leben kam, nachdem er einen der Sprengkörper entschärfen wollte*) Polizeiakten über den Vorfall aus dem Jahre 1974 (und Krankenakten des Krankenhauses) existieren.

fatalistsalterego (2015-02-04 17:23:31)
Focus schrieb, PN versehrte sich an beiden Händen. Dieser Widerspruch steht schon im HPF-Strang... war mir irgendwann mal aufgefallen... PN ist nicht raus. Bei mir jedenfalls nicht ;)

fatalistsalterego (2015-02-04 17:29:42)
Als Bundeswehrsoldat stellte Naumann 1974 „zwei sehr kompliziert aufgebaute Sprengsätze“ her, wie die Bundesan-

waltschaft später notierte. Der Neonazi versehrte sich beide Hände bei Sprengexperimenten, ein Feuerwerker starb bei dem Versuch, eine seiner Bomben zu entschärfen. Naumann unterhielt nachweislich Kontakte zu der neonazistischen Wehrsportgruppe Hoffmann, zu der auch der Attentäter Köhler Kontakte pflegte. _ beide Hände, Focus 2012. http://www.focus.de/politik/deutschland/report-lauter-einzeltaeter _aid _755334.html

Ro 80 (2015-02-05 08:20:18)
PN ist nicht raus Das setzte aber voraus, daß die Ermittlungsbehörden Naumann bewußt decken wollten. Denn dessen Fingerabdruck wurde ja auf dem *OSS Sabotage & Demolition Manual* in einem von Lembkes Depots gefunden - und identifiziert. Er war also natürlich erkennungsdienstlich behandelt worden. Deshalb wäre es unerklärlich, weshalb der Fingerabdruck auf Köhlers Ordner *Wintersemester 1980/81* nicht als von PN stammend identifiziert worden sein sollte, stammte er tatsächlich von ihm. ;)

fatalistsalterego (2015-02-05 10:34:42)
Dass er V-Mann war steht imo ausser Frage... ein Verena Becker-Problem, ro 80: ab wann?

2.2.10 Die Bombe in der Keupstraße – eine professionelle USBV? (2015-02-03 22:00)

Ein Gastbeitrag von Prof pi2

.

.

Bei der Bombe in der Keupstraße handelt es sich um eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV).

.

USBVs können aus frei verfügbaren Mitteln (beispielsweise Dünger) chemisch hergestellt werden. Im Gegensatz zu industriell gefertigten Sprengstoffen enthalten solche USBVs aber meist stärkere

> Verunreinigungen, wodurch der Sprengstoff weniger brisant oder stabil wird. Eine andere Methode besteht darin, Munition – insbesondere Artilleriegranaten und Bomben – mit einer geringen Menge Sprengstoff zur Detonation zu bringen. Diese Variante wird vor allem von Widerstandskämpfern und Partisanen in Kriegsgebieten angewandt, da die Materialien unter anderem in Form von Blindgängern leicht in Besitz zu bringen sind.

siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/22/keupstrasse-kleine-sprengkund e-teil-2/

.

Hier muss als erstes die Frage gestellt werden, warum kein konventioneller fertiger Sprengsatz eingesetzt wurde. Hatte man den nicht zur Verfügung, konnte man ihn nicht beschaffen?

Sollte der Anschlag zunächst nach persönlichen Motiven aussehen, Hinweise auf einen politischen Hintergrund oder gar eine Verwicklung von (türkischen) Geheimdiensten / Gladio absolut vermieden werden?

.

Gibt es nur in Englisch: Graue Wölfe, Tiefer Staat, Kurden-Gruppen, schön übersichtlich dargestellt.

Turkey	State	Government · National Security Council · Military · Army · Air Force · Navy · Gendarmerie · Coast Guard · Police · MİT · Village Guards
	Deep state	Counter-Guerrilla · Grey Wolves · Turkish Revenge Brigade · Susurluk scandal · Ergenekon · JİTEM
Kurdish groups	Insurgent	KCK · PKK (History) · TAK · KDP/N · PŞK · PJAK · KKP · PIK · HİK · KH (Hüda-Par)
	Allies	DHKP/C · TKP/ML & TİKKO · MLKP · DHP · TDP · ASALA (until the late 1980s)
	Political	HEP (1990–1993) · DEP (1993–1994) · HADEP (1994–2003) · DEHAP (1997–2005) · DTH (2005) · DTP (2005–2009) · BDP (2008–2014) · HDP (2012-present) · DBP (2014–present)

http://en.wikipedia.org/wiki/Revolutionary _People %27s _Liberation _Party %E2 %80 %93Front
.

Das wäre der Fall, wenn die Absicht bestand, die PKK- und DHKP-C-Szene in Köln zu destabilisieren, zum einen durch die Erzeugung von Angst und zum anderen durch die zu erwartenden polizeilichen Ermittlungen in der Szene, die auch zum Durchleuchten derselben genutzt werden konnten.

> Die DHKP-C wird vom Bundesamt für Verfassungsschutz beobachtet und wird in Deutschland seit dem 13. August 1998 als Ersatzorganisation der bereits 1983 verbotenen *Devrimci Sol* bewertet und damit in das frühere Verbot mit einbezogen.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Revolution %C3 %A4re _Volksbefreiungspartei-Front #Aktivit.C3.A4ten _in _Deutschland

.
In der Profiler-Akte (Operative Fallanalyse des BKA vom 21. – 25. Februar 2005) S. 8-9 liest man hierzu:

> Es ist auch bekannt, dass Cafés in der Keupstraße als Anlaufpunkte für den Handel mit Heroin genutzt werden. Darüber hinaus gibt es in dieser Straße auch Restaurants bzw. Geschäfte, die durch PKK-Sympathisanten betrieben werden.

.
Einem persönlichen Racheakt oder der Einschüchterung von Abtrünnigen oder Zahlungsunwilligen im Bereich der organisierten Kriminalität wäre eher eine gezielte Ermordung von Einzelpersonen dienlich.

.

.
Zur Bombe selbst:

Diese war geeignet, um einen großen Effekt zu erzielen bei möglichst wenigen Toten. Sie besaß eine ausgefeilte Zündvorrichtung mit mehrfach gesicherter Handhabung. Die beiden Täter sollten keiner Gefahr ausgesetzt werden.

.

2.1.4 Tatmittel[2]

2.1.4.1 Aufbau der Sprengvorrichtung

Behälter	Druckgasstahlbehälter „Campinggas“, blau, Volumen ca. 5,5 Liter
Füllung	bei gefüllter Flasche, ca. 5,5 kg Schwarzpulver
Zündung	elektrische Schaltung, funkferngesteuert ausgelöst/unverzögert (Flugmodellfernsteuerung) und -2- Servo C508 Graupner
Energiequelle	Batterieblock TRONICO, 9,6 V 750mAh
Zündmittel	Glühlämpchen, E10 Sockel, Glaskolben entfernt
Weitere Teile	800 Nägel wurden gesichert, L= 100 mm, D= 5 mm, unverzinkt; Watte

[1] Vgl. Beweismittelakte, Spurensicherungs- und Auswertungsbericht, S. 8 – 43 des Scanns
[2] Vgl. Beweismittelakte, Vermerk LKA NW 61.3 v. 23.06.2004, S. 66-67 d. Scanns

.

Die Bestandteile der Bombe waren: eine Butan-Campinggasflasche bestückt mit ca. 800 Nägeln, 5 Liter Volumen, maximal 5,5 kg Schwarzpulver, 2 Servos C 508 der Marke „Graupner“, 1 Empfängerplatine ACT Micro 6,35 MHz, ein Quarz mit der Frequenz 35,110 MHZ der Firma „Graupner“ Kanal 71, Batterien aus Batterieblöcken der Firma Tronico, mindestens 6 Volt-Akku-Block, Glühbirnchen (6 V /2,4 W) E 10 Sockel, Glaskolben entfernt oder mit Öffnung versehen, in Schraubfassung eingeschraubt, Kupferlitzen, Watte, 1 schwarzer Kippschalter, 1 Funkfernsteuerung.

.

In der Profiler-Akte steht auf S. 18:

> Die Täter verwendeten Schwarzpulver anstelle eines wesentlich effizienteren industriellen Sprengstoffs oder eines fertigen Sprengsatzes (z. B. Handgranate). Weiterhin benutzen sie eine komplexe Funkfernzündung unter Verwendung von Modellbauteilen anstelle einer technisch weniger aufwendigen Zündungsart (z. B. Zeitzündung mittels Wecker).

Zur Durchführung des Anschlags schreiben die Fallanalytiker auf S. 20:

> Für die Verwendung von Schwarzpulver spricht einerseits die Verfügbarkeit: Schwarzpulver ist leicht und ohne große Selbstgefährdung herstellbar (die einzelnen Komponenten sind in der Apotheke erhältlich) oder über entsprechende Kontakte zu berechtigten Nutzern (z. B. Schützenvereine) zu besorgen. Darüber hinaus ist Schwarzpulver einfach und sicher zu handhaben (die Zündung erfordert keine Stoßwelle, die die Verwendung eines dafür geeigneten Zünders erfordern würde).

.

Auf S. 6/7 erfährt man:

Das Schwarzpulver setzte sich bei der Explosion vollständig um, weshalb nur noch die Umsetzungsprodukte untersucht werden konnten. Es kann jedoch ausgeschlossen werden, dass das verwendete Schwarzpulver aus Feuerwerkskörpern delaboriert wurde.

[das Schwarzpulver war nicht identisch mit dem 3 Jahre zuvor in der Probsteigasse verwendeten, Anm. fatalist]

Auf S. 13 steht noch:

Entsprechende Anleitungen sind im Internet für jedermann zugänglich.

.

Der AK NSU scheut keine Mühen: Prof pi2 bei der Arbeit ;) [musste sein...]

.
Ich habe selber einmal Schwarzpulver nach der sogenannten CIA-Methode nach einer Internet-Anleitung hergestellt.

Man gibt 150 g Kaliumnitrat, 20 g Schwefel-Pulver und 30 g fein gepulverte Holzkohle in 100 ml Wasser. In einem Becherglas erwärmt man den Brei, ohne dass die Lösung siedet. Unter ständigem Rühren gibt man 140 ml 80-prozentigen Alkohol (Ethanol) hinzu. Man rührt ein paar Minuten weiter, lässt dann 5 Minuten abkühlen, wringt mit einem Leinentuch die Feuchtigkeit heraus und drückt das noch feuchte Pulver durch ein Sieb, um eine feinere Körnung zu erhalten.

Diese Methode führt im Vergleich zum einfachen Vermischen der Ausgangsstoffe zu einer höheren Verbrennungsgeschwindigkeit des getrockneten Schwarzpulvers.

6788

Schwarzpulver ist druck- und reibungsunempfindlich. Ein kleiner Funke reicht nicht für die Entzündung des Pulvers, weswegen die Zündung durch Funken elektrostatischer Entladungen in der Regel nicht zu befürchten ist.

Bei einer kurzzeitigen Hitzeeinwirkung von ca. 300°C entzündet sich Schwarzpulver, weswegen der glühende Wolframdraht einer Glühwendel für die Zündung ausreicht.
Man kann mit Schwarzpulver gefüllte Strohhalme wunderbar als Zündschnur verwenden. Ohne eine gute Verdämmung brennt das Pulver gleichmäßig den Strohhalm entlang ab.

Initialsprengstoffe wie HMTD, Bleiazid, Quecksilberfulminat oder Diazodinitrophenol zünden unter anderem durch Wärme. TNT hingegen benötigt eine Initialzündung, also die durch die Explosion eines Initialsprengstoffs erzeugte Stoßwelle. Je nach Aufarbeitung ist sogar ein Booster erforderlich.

.

> Als Booster bezeichnet man eine Sprengpatrone, welche mit einem hochbrisanten Sprengstoff (z.B. Nitropenta und Gemische mit diesem und TNT) gefüllt ist. Ein Booster dient als Zündmittel für einen enorm unempfindlichen Sprengstoff wie Ammonsalpetersprengstoffe, wobei der Booster selber durch eine Sprengkapsel zur Detonation gebracht werden muss. Er wirkt also in gewisser Weise als Zündverstärker einer Initialzündung.
>
> www.uni-protokolle.de/Lexikon/Booster _(Sprengstoff).html

.

Der Hobby-Sprengstoffchemiker-Initialsprengstoff HMTD erreicht eine Detonationsgeschwindigkeit von ca. 4500 m/s, der Sekundärsprengstoff TNT detoniert sogar mit 6900 m/s.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=391OzneQRN8[/embed]

.

Fazit: Schwarzpulver kann praktisch von Jedermann hergestellt werden. Wegen seiner geringen Detonationsgeschwindigkeit von maximal 500 Metern pro Sekunde, die auch nur bei großem Druckaufbau, also guter Verdämmung (guter Abdichtung der Zündzuleitungen in einem stabilen Gefäß) erreicht wird, ist die Sprengkraft vergleichsweise gering.

.
Wenn Profis Schwarzpulver-Bomben bauen, dann höchstens um den Verdacht von sich abzulenken und wenn eine große Zahl von Toten nicht das Hauptziel ist.

Zur Zündung steht in der Profiler-Akte auf S. 7:

> Die Zündung war so gebaut, dass per Funksteuerung, vermutlich über zwei unterschiedliche Frequenzen, zwei verschiedene Servos angesteuert werden konnten, die an zwei verschiedenen Stellen den Stromkreis für die Zündung schlossen. Zusätzlich sah die Vorrichtung eine manuell zu betätigende Transportsicherung in Form eines Wippschalters vor.

.

Zur Bewertung des Täterverhaltens steht auf S. 18:

> Bei der Konstruktion der USBV wäre möglicherweise eine Sicherung (entweder 1 Servo oder der Wippschalter) entbehrlich gewesen.

.
Die Auslösesicherung war meiner Ansicht nach sinnvoll. Die beiden Fahrrad-Schieber wollten nicht zu Selbstmordattentätern werden, sind daher auf Nummer sicher gegangen. Besonders den Kippschalter halte ich für notwendig, Servo 2 mag überflüssig gewesen sein. Ohne den Kippschalter hätte der Stromkreis wohlmöglich durch die Einstreuung anderer Funksignale, zumindest bei eingeschaltetem Empfänger, geschlossen werden können.

In der Profiler-Akte S. 10 steht hierzu:

> Die zeitliche und räumliche Nähe von Person 1 zu Person Nr. 2 um 15:09 Uhr und 15:50 Uhr.
>
> Diese räumliche Nähe lässt sich als Versuch deuten, die Einwirkung von Streusendern auf den Empfänger an der USBV zu vermeiden. Eine solche Einwirkung und damit eine potentielle Fehlzündung lässt sich nur dann verhindern, wenn zwischen Sender und Empfänger in eingeschaltetem Zustand ein permanenter Funkkontakt besteht, wobei die Distanz zwischen Sender und Empfänger hierbei nicht allzu groß sein sollte.
>
> Diese Information kann bei Anhängern des Modellbaus als bekannt vorausgesetzt werden.

.
Ob das so zutrifft, kann ich nicht beurteilen.

Auf S. 9 folgern hieraus die Fallanalytiker:

> Dies bedeutet, dass beide Täter bereits von einem zentralen Ort, einem „Depot“, mit bereits aktiviertem Sender und Empfänger starteten und sich in dieser Formation weiterbewegten. Durch diese Maßnahme vermieden sie, Sender und Empfänger in einem Bereich aktivieren zu müssen, in dem sie von anderen Personen wahrgenommen und gestört werden konnten.

.
Das könnte zutreffen.

Die geographischen Einschätzungen auf S. 27 der Profiler-Akte halte ich jedoch für sehr unwahrscheinlich:

> Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist dieses „Depot“ mit dem Ort identisch, an dem der komplette Aufbau der USBV inkl. Fahrrad erfolgte, da ansonsten ein eigentlich überflüssiger Zwischentransport des Tatfahrrades hätte erfolgen müssen.

> Als „Depot“ bietet sich zum einen ein größeres Fahrzeug (mobiles „Depot“) oder eine feste Räumlichkeit an... [VW Touran statt Wohnmobil, so hat es die BAO Trio "ermittelt". Arg klein...]

> Bei einem Transport der Fahrräder mit einem Fahrzeug wäre mit unkalkulierbaren Erschütterungen zu rechnen gewesen… Zusätzlich ist anzuführen, dass die Täter beim Ein- und Ausladen der Fahrräder u. U. gesehen und anhand des amtlichen Kennzeichens möglicherweise leicht zu identifizieren gewesen wären.

.

Letzteres macht nur Sinn, wenn sie in einem auf sie zugelassenen Fahrzeug unterwegs gewesen wären, unter Verwendung des eigenen Nummernschildes…

Ich sehe den längeren Aufenthalt in einem „Depot“ mitten in Köln eher als Risiko an, und verlassen muss man das auch, genauso wie die Materialien mitgeführt werden müssen. Nur in einem mobilen „Depot“ wäre der Transport der Materialien unauffällig, ein Ausladen könnte ja wieder beobachtet werden.

Zudem: Die Bombe war in zusammengesetztem Zustand sicherlich transportfähig, wie aus dem Gutachten der Beweismittelakte Keupstraße S. 101-105 ersichtlich. Als Zünder diente mit hoher Wahrscheinlichkeit die freigelegte Glühwendel eines 6V-Glühlämpchens. Wird der geöffnete Glaskolben mit Schwarzpulver gefüllt, so ist die äußerst stabile Wendel gut geschützt. Die Vermutung mit dem „Depot“ aus der Profiler-Akte ist daher nicht plausibel. Die Bombe kann durch die Erschütterungen einer Fahrt keinen Schaden nehmen.

Hierzu steht in dem Gutachten des LKA NRW vom 31.08.2004:

> An der E-10 Lampenfassung, an dem in der Fassung befindlichen 6V-Glühlampensockel (E-10) und an dem verbliebenen Wendelhalterteil befanden sich grau-schwarze Anhaftungen, die eine sehr hohe Elementkonzentration an Schwefel und Kalium aufwiesen. Schwefel und Kalium sind typischerweise als Hauptelemente nach einer Umsetzung von Schwarzpulver (Kaliumnitrat, Kohlenstoff und Schwefel) nachweisbar. Dieses und der sehr starke Deformationsgrad der Fassung bzw. des Glühlampensockels können als Hinweise auf den Einsatz als Zündmittel angesehen werden.
>
> Jedoch kann auch eine andere Funktion der Glühlampe in der Sprengvorrichtung, z. B. als Zündkreis-Signallampe, nicht ausgeschlossen werden…
>
> In Folge der hohen Zugfestigkeit sind an kalten, neuwertigen Glühlampen im allgemeinen Straßenverkehr keine Wendelbrüche bzw. –deformationen zu erwarten.
>
> Bei einem Einsatz als Zündmittel muss der Glaskolben der Glühlampe geöffnet werden. Wird der Glaskolben nur mit einer verhältnismäßig kleinen Öffnung versehen (z. B. mittels Kleinbohrmaschine mit Schleifstein oder Diamanttrennscheibe) und anschließend mit Schwarzpulver gefüllt, so bleibt die Glühwendel gegenüber äußeren Berührungen weiterhin weitestgehend geschützt.
>
> Ein zusätzlicher Stoßschutz lag u. U. durch Anbringen einer Wattierung an der Lampenfassung (Nachweis von einem kleinen Faserbausch) vor.

.

In der Profiler-Akte wird angenommen, dass die Täter über ausgeprägte Kenntnisse im Modellbau verfügen. In der mir vorliegenden Beweismittelakte verebben die Ermittlungen in Bezug auf die Personengruppen, die solch eine elektrische Funkfernzündung anhand ihrer Vorkenntnisse leicht hätten konstruieren können, sehr schnell.

Definition:

Servo

Ein Servo ist ein Gerät, um über die elektrischen Signale der Fernsteuerung eine definierte Position zu erreichen. Das Servo wird an den Empfänger angeschlossen und mit dem anzulenkenden Ruder verbunden.

Einsatzgebiete von Servos
In der Regel steuern Servos Ruder an. Daneben werden Sie aber auch für andere Bereiche in einem Modellflugzeug eingesetzt.

modellfluginfo.de/Modellflugzeug/wiki/RC-Servo.php

.
Der oder die Bomben-Konstrukteure hatten sicherlich gute Kenntnisse im Bereich der Elektronik.
Zur Zündung wurden die beiden Servos als Schalter verwendet, der sich per Funksignal schließen lässt. Ein Bastler kann das z. B. nach folgender Anleitung umsetzen:

www.flightinside.de/index.php?option=com _content &view=article &id=54 &Itemid=67

Auf S. 65 der Beweismittelakte gibt es einen Vermerk des LKA NRW, dass bis 2002 (aus diesem Jahr stammen die verwendeten Servos) die Nutzung der Frequenz 35,110 MHz bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post beantragt werden musste. Die bundesweite Liste der Antragsteller sollte dem LKA übersandt werden, liegt in der Beweismittelakte aber nicht vor. In diese Richtung wurde augenscheinlich nicht weiterermittelt.

Es gibt andere einfachere und genauso sichere Möglichkeiten der Zündung, auch der Fernzündung.

[Funk-Haustür-Klingeln oder Handys… ?]

.

https://i0.wp.com/friedensblick.de/wp-content/uploads/2012/04/bombe-krause-nsu- bekennerfilm.jpg

.

Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos als mögliche Konstrukteure der Funkfernzündung auch nur in Erwägung zu ziehen, käme wohl nicht einmal der Bundesanwaltschaft in den Sinn.

Aber sie können vor Gericht behaupten, dass nach der Version NSU 2.0 (ganz viele Mörder in ganz vielen Städten, Helfer überall) Michael Krause der Lieferant der Bombe gewesen sein kann, auch wenn die Uwes nicht mit den Fahrrad schiebenden Tätern auf den Überwachungskameras übereinstimmen. [anmerkungen 1 und 2 siehe am Ende des Gastbeitrages]

Das interessiert niemanden.

.

12.12.2011

Nicht nur der mysteriöse Selbstmord des kontrollierten Michael Krause (53) lässt die Ermittler aufhorchen und nach Parallelen zum Suizid der beiden Neonazis Uwe Böhnhardt (34) und Uwe Mundlos (38) fragen. Vielmehr fanden sich in Krauses Rucksack 38 verschlüsselte Lagepläne zu geheimen Erddepots in Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Bayern und Österreich. Als sie im Sommer 2009 gehoben wurden, stießen die Spezialisten vom Bayerischen Landeskriminalamt auf ein Waffen- und Bombenlager, das die explosiven Vorräte der Zwickauer Zelle noch weit übertraf. War der aus Berlin stammende Krause vielleicht sogar ein Waffenlieferant für die Neonazi-Mörder?

Zumal man jetzt weiß, dass beispielsweise eine blaulackierte Bombe aus Krauses Depot der im Bekennervideo des Nationalsozialistischen Untergrunds gezeigten Nagelbombe vom Kölner Anschlag 2004 frappierend ähnelt.

www.tz.de/bayern/zwickauer-terror-zelle-bombenlieferant-1526573.html

.

Die Bedienung der Funkfernsteuerung ist nicht kompliziert.

.
Michael Krause als Bombenbauer, das wäre schon möglich, wenn die bei ihm gefundenen Bomben wirklich der Keupstraßenbombe gleichen. Wenn nur die Grundidee, also die Verwendung einer Campinggasflasche mit Schwarzpulver als Füllung, gleich ist, heißt das gar nichts. Dann handelt es sich halt um eine bekannte Bombenbau-Variante, die vielleicht nur als Vorbild gedient hat. Oder Krause war wirklich bei Gladio involviert, Stay Behind, und man hat zwecks gegeben falls notweniger Verdachtsumlenkung eine Bombe in Anlehnung an die bekannter weise im Erd-Depot vorhandenen konstruiert.

> Aktenkundig wurde Krause 2001, als er nach einer Bedrohung in ein Landeskrankenhaus eingewiesen wurde. 2002 verbrachte er mehrere Aufenthalte in geschlossenen Kliniken in Sachsen. Dabei wurde paranoide Schizophrenie festgestellt, laut Gutachten litt Krause unter Verfolgungswahn.
>
> www.frankenpost.de/regional/oberfranken/laenderspiegel/fp+schusswechsel+mit+p oliz-ei+bayreuth./53-Jaehriger-litt-unter-Verfolgungswahn;art2388,836813

[Selbstmord per Kopfschuss mit 6 Polizeikugeln im Körper, und "weggelaufen" ist er damit auch noch...vor dem Kopfschuss]

.

Hier steht: www.dasdossier.de/notizen/nsu-blog

> Zu dem Mordversuch in Duisburg sei anzumerken, dass eine ähnliche Vorrichtung in den Erddepots des Michael Krause gefunden wurde, eine „Eigenbauwaffe mit elektrischer Funkenzündung“.

Da steht nichts von einer elektrischen Funk fern zündung!! Das müsste man genauer in Erfahrung bringen.

.

Schrot (Pumpgun) - Gewehr Marke Eigenbau des Michael Krause.

6794

.
Mit Krause kann von den eigentlichen Tätern abgelenkt werden: Gladio gegen PKK, anatolische Föderation o. ä. Und Krause kann ja nicht mehr aussagen, ob er für die Stay-behind-Truppe gearbeitet hatte und ob seine Betreuer vom Bundesnachrichtendienst daher das Erd-Depot kannten.

.
Ich weiß aus früheren eigenen Recherchen zum Thema 9/11, dass bei der Militärforschung zur Wirkung von Flugzeugabstürzen auf Atomkraftwerke auch Modellflugzeuge zum Einsatz gekommen sind. Wer dort arbeitet weiß, wie man eine Funkfernzündung baut. Die haben die benötigten Zubehörteile vorrätig.

Bei der Verwendung des zwischen 1983/84 bis 1999 ausschließlich für ferngesteuerte Kinderspielzeugautos aus dem Billigpreissegment hergestellten Akkus „TRONICO Turbo Energy“ (S. 23 Profiler-Akte) zur Stromversorgung des Zündstromkreises kann es sich um ein weiteres Ablenkmanöver handeln.
.
Am Tag der offenen Tür in der Ruhr-Uni Bochum im April 2009 sprach ich mit einem Bauingenieur und Inhaber einer Firma für Modellflugzeugbau über das Studium und die Vorrausetzungen sowie über die Einstürze der World Trade Center 2001. Der Ingenieur meinte, die Terroristen hätten das genau vorausberechnet und den progressiven Kollaps und damit den Tod der 3000 Menschen eingeplant. Er erklärte mir auch die physikalischen Hintergründe. Die Hitzeentwicklung durch das brennende Kerosin kann über die Längenausdehnung der Stahlträger dazu führen, dass diese aus ihren Verankerungen herausbrechen. Es müssten irgendwie mindestens vier Stockwerke darüber liegen, um eine Kettenreaktion auszulösen. Dann gäbe es kaum eine Verzögerung des freien Falls. Durch das entstehende Luftpolster als Druckfront entstünden Riesenkräfte, die darunterliegenden Stockwerke würden also durch die vorauseilende Druckfront pulverisiert, so dass diese dann - wie bei der kontrollierten Sprengung- kaum mehr einen Widerstand darstellten. Um einen progressiven Kollaps auszulösen, müsse man jedoch die Baupläne des Gebäudes kennen und genau wissen, in welches Stockwerk die Flugzeuge fliegen müssten. Fliegen sie zu tief in das Gebäude, gibt es keinen Einsturz in dieser Form, fliegen sie zu hoch hinein, funktioniert es auch nicht. Die Höhe ließe sich mit entsprechenden Berechnungsprogrammen ermitteln. Allerdings seien Berechnungen anhand der Statik alleine nicht ausreichend. Die Temperaturentwicklung beim Brand ließe sich nicht simulieren, die Programme könnten diesen Parameter nicht berücksichtigen. Hierzu seien maßstabsgerechte Modellversuche erforderlich.

Der Bauingenieur erzählte noch, dass er an Untersuchungen zur Gefährdung von Atomkraftwerken durch Flugzeugabstürze teilgenommen habe. Das Ergebnis der Versuche im Modellmaßstab sei gewesen, dass für die Kraftwirkung die Masseverteilung entscheidend sei. Je enger die Triebwerke beieinander lägen, desto größer sei die Wirkung. Ein Tornado könne das Reaktorgebäude zum Einsturz bringen, eine Boeing hingegen nicht.

Sollte die Keupstraßenbombe eine Gladio-Operation gewesen sein, hätten dann unter Umständen auf der Liste der Nutzer der auf dem Empfängerquarz der Bombe aufgedruckten Frequenz 35,110 MHz auch Institute aufgeführt sein können, die Militärforschung mit Modellflugzeugen betreiben?
.

.
Zusammenfassend kann jedenfalls festgestellt werden, dass es sich bei der Keupstraßenbombe um eine höchst professionelle USBV handelt, die im Vergleich zu den Bombenbauversuchen der Islamisten…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/die-gescheiterten-bombenbauve rsuche-der-islamisten-zwischen-2006-und-2012/

…für das Vorhandensein fundierter Kenntnisse, experimenteller Fähigkeiten und brauchbarer Anleitungen spricht. Auch ist es höchst wahrscheinlich, dass – wie in der Profiler-Akte vermutet- Testsprengungen durchgeführt wurden.

.

Vielen Dank, Professor!

.

2 Anmerkungen:

Nr. 1: Die Augenzeugin Gelinde Borghoff erkannte unter mehrfacher Hypnose...

.

2.6 Phantombild des mutmaßlichen Täters

Die Zeugin BORGHOFF meldete sich am 11.06.2004 und konnte eine gute Personenbeschreibung bezüglich eines der mutmaßlichen Täter abgeben. Zusätzlich wurden die Eindrücke der Zeugin unter Hypnose verstärkt, dadurch wurde der Zeugin aus der Erinnerung heraus die Erstellung eines Phantombildes möglich.[4]

2.7 Zusammenfassung

Die kriminaltechnischen Untersuchungen sowie die durchgeführten Ermittlungsmaßnahmen verliefen allesamt ergebnislos, sodass das Verfahren mit Verfügung vom 24.06.2008 mangels weiterer erfolgversprechender Ermittlungsmöglichkeiten eingestellt wurde.[5]

Im November 2004 ist der Kriminalfall im Rahmen der Sendung "Aktenzeichen XY-ungelöst" gezeigt worden[43].

Nach einer zweiten ergänzenden operativen Fallanalyse durch das Bundeskriminalamt ist die erste Rasterfahndung modifiziert worden[44]. Da auch diese zweite Analyse im Wesentlichen das gleiche Ergebnis - nämlich zwei Einzeltäter mit einem persönlichen Motiv - brachte, ist der örtliche Kreis für das Raster enger gezogen worden. Das Alter der im Rahmen der Rasterfahndung zu überprüfenden Männer ist aufgrund der Angaben der Zeugin Borghoff auf 25 bis 30 Jahre korrigiert worden. Parallel dazu wurde weiterhin ein anhand der Angaben der auch nochmals unter Hypnose vernommenen Zeugin Borghoff gezeichnetes Phantombild des "Bombenschiebers" veröffentlicht[45].

Diese vorbeschriebenen Ermittlungsmaßnahmen haben zu keinem Ermittlungsergebnis, insbesondere nicht zur Identifizierung der Tatverdächtigen geführt.

.

... das ihr bekannte Phantombild aus Nürnberg wieder, vom Mord Yasar, Augenzeugin Beate Keller?

.

Seite 28 KÖLN Freitag, 8. April 2005

Keupstraße: Das erste Phantom-Foto

Zeugin beschreibt den Nagelbomber

SCHNELL SCHNELLER EXPRESS

erst 2005, nicht 2004, die Ähnlichkeit zu Nürberg ist vorhanden, kann aber nicht hinkommen.

April 2005 ist VOR dem Mord Yasar im Juni 2005.

.

links Nürnberg. 2005, "Südländer", rechts Köln, "mediterraner Typ", beides aus 2005 stammend.

Ähnlich oder nicht?

.

Und 2012 erkannte sie (leider falsch, es hätte Mundlos sein sollen...) Uwe Böhnhardt auf dem 1996er Führerschein-Foto, "vom Gesamteindruck her passe das Bild" :

.

.

Das ist keine Augenzeugin, sorry, das ist wohl noch eine Römersandalen-Zeugin... eine mehr.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/keupstrassenbomber-jetzt-neu- auch-mit-romer-sandalen-kolle-alaaf/

6798

.

Anmerkung Nr.2, auch zum gestrigen Viva-Gastbeitrag von @Anmerkung:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/bombenanschlag-keupstrase-her r-mundlos-hat-sich-fein-gemacht/

.

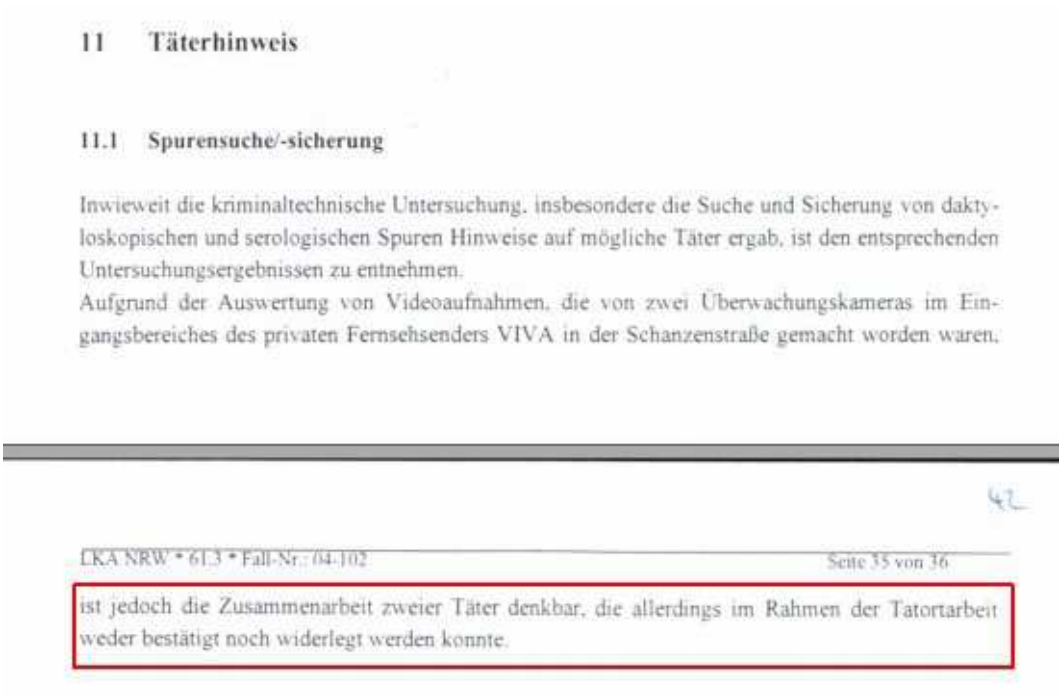

11 Täterhinweis

11.1 Spurensuche/-sicherung

Inwieweit die kriminaltechnische Untersuchung, insbesondere die Suche und Sicherung von daktyloskopischen und serologischen Spuren Hinweise auf mögliche Täter ergab, ist den entsprechenden Untersuchungsergebnissen zu entnehmen.
Aufgrund der Auswertung von Videoaufnahmen, die von zwei Überwachungskameras im Eingangsbereiches des privaten Fernsehsenders VIVA in der Schanzenstraße gemacht worden waren,

42

LKA NRW * 61.3 * Fall-Nr.: 04-102 Seite 35 von 36

ist jedoch die Zusammenarbeit zweier Täter denkbar, die allerdings im Rahmen der Tatortarbeit weder bestätigt noch widerlegt werden konnte.

.

Die Festlegung auf 2 Täter ist eine Hypothese, die nicht verifiziert werden konnte. Exakt das steht ausführlich auch in der OFA des BKA von 2005: Kann sein, macht Sinn, ist aber nicht zwingend, ein 2. Täter sei nicht tatnotwendig.

.

Aufgeklärt ist da gar nichts:

- der Bombenbauer ist nicht bekannt

- der Handflächenabdruck auf der Vordergabel des Fahrrads ist nicht ermittelt, zu den Opfern, den Helfern und zum "NSU" passt er nicht.

- auf den Videoaufnahmen ist niemand erkennbar

- die Videoaufnahmen sehen nach Schaulaufen aus

- die Aussagen der Zeugen sind nicht glaubhaft

- wer die Bombe deponierte und zündete ist nicht bekannt, 1 oder 2 oder 3 Täter... (nur Nr. 3 mit Rucksack)

.

Neptun (2015-02-03 22:43:49)
Hypnose gehört dem Teufel und wer sich dem unterzieht, tickt eh nicht normal. Und so Leid es mir tut, der mediterrane Typ... es ist wie mit den Pyromanen, die bei der Feuerwehr arbeiten oder Mörder und Entführer, die mitsuchen, also

warum soll der Täter nicht selbst was abgekriegt haben?

Die Bombe in der Keupstaße – eine professionelle USBV? - Der Blogpusher (2015-02-03 23:12:57)
[…] Die Bombe in der Keupstaße – eine professionelle USBV? […]

lothar harold schulte (2015-02-03 23:23:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-03 23:40:46)
Wer hat Michael Krause ausgebildet, wieso müssen alle wichtige Figuren verunfallen? An Hand der vielen Selbstmorde kann man nicht mehr von Zufall reden - sondern vom Mord! Wer hat ihn beliefert und die Versteckplanung ist durch und durch englisch!

fatalistsalterego (2015-02-03 23:44:13)
Hast Du die Frage vom Bärlaus gesehen? Wie war dein Eindruck vom Busse, wollte der in München Salonlöwe spielen, mit engen Kontakten zu den Geheimdienstleuten? Wie siehst Du das? Verräter, inwiefern? hat er sich angedient?

Die Bombe in der Keupstaße – eine professionelle USBV? | (2015-02-04 00:27:41)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

Eric der Wikinger (2015-02-04 02:13:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-02-04 03:12:11)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Unsichtbar (2015-02-04 03:33:27)
Nun ja, die Bombe…. Die Verwendung von Gasflaschen als Druckbehälter ist im Prinzip ein alter Hut….Wurde in den 70ern auch von der RAF (vorsicht Aussage stammt vom "Spiegel" und Täterschaft wurde nie beweisen) praktiziert: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13518075.html Was mich stutzig macht, ist die relativ aufwändige Zündvorrichtung bei der Bombe in der Keupstr. Wenn ich einfach nur ohne Rücksicht auf Verluste Schaden anrichten will (wie ständig in Bezug auf NSU bzgl. Keupstr. von den Medien propagiert) nehme ich doch eine einfache Zündvorrichtung wie einen umgebauten Wecker….oder als Profiversion einen der überreichlich auf dem Schwarzmarkt verfügbaren "Sabotagezünder". Die Variante der Funkzündung ist ein immenses Risiko, und ist nur erforderlich, wenn mann es auf ganz bestimmte Personen abgesehen hat, welche sich zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort aufhalten. Das ganze stinkt nach "OK"….. und da die Beweise in Bezug auf NSU gleich Null sind wird das Motiv auch dort zu suchen sein.

neckarsulm (2015-02-04 05:33:06)
Schöner Beitrag. Die Wahl des Sprengmittels erinnert an die Wahl der Heilbronner Waffen- Hauptsache schwer bis gar nicht zurückverfolgbar - soviel zum Thema Ceska "Besondere Fertigung"^^ (P.S. "Pumpgun" bezieht sich nicht auf die Munition, sondern auf die Bewegung um das Gerät nachzuladen - hatten die Uwes nicht ähnliche Basteleien?) Gruß

onkelmanny (2015-02-04 06:19:50)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Uwe Mundhard (2015-02-04 15:49:58)
links defekt: *** danke, hoffentlich erfolgreich gefixt ***

Trottel (2015-02-05 05:42:36)
Sprengsatz nix besonderes… Kann ein großer Personenkreis. Zündung: sehr komplex. Fernsteuerung. Können wohl nicht so viele Hobby Bombenbastler. Zweck: gezielte Zündung im richtigen Moment. Man will genau die richtige Person im richtigen Moment aus der Ferne erwischen! In sicherem Abstand! Oder auch nicht. Zweck: Kontrollierte gezielte Aktion. Irgendwelche Parallelen zu vergleichbaren Fällen?

Alex (2015-02-07 10:39:17)
> Zündung: sehr komplex. Fernsteuerung Also ich weiß ja nicht. Hab als 14jähriger schon per Fernsteuerung und elektronischem Fahrtenregler Geldkassetten gesprengt. Komplex mag es sein, wenn man tatsächlich Servos verwendet hätte. Dann muss nämlich noch eine Mechanik vorhanden gewesen sein, durch die der Stromkreis geschlossen wird. Ein einfacher Servo dreht ja bloß das Servohorn hin und her. Um daraus einen Zünder zu bauen, der ohne Mechanik funktioniert, hätte der Servo manipuliert werden müssen, z.B. die Litzen zum Motor nach Außen führen. Da wäre die Verwendung eines elektronischen Fahrtenreglers einfacher gewesen.

2.2.11 Der Elefant im Saal: 181. VT (2015-02-04 05:00)

Im fensterlosen, viel zu kleinen OLG-Saal in München steht ein grosser grauer Elefant, aber weder die 60 Anwälte noch die 5 Richter, geschweige denn die 10-20 Vertreter der Lügenpresse wollen ihn sehen. Man schielt ständig um ihn herum, ignoriert ihn jedoch konsequent.

Obwohl er auch noch ziemlich schlecht riecht.

.

.

Der Elefant heisst "Aushorchzelle":

.

> Nach dem Ende des NSU im Jahr 2011 habe man sich in der Szene darüber lustig gemacht, „wie lange die in Chemnitz waren, ohne dass es jemand mitbekommen hat“, sagte Enrico R.
>
> Schon bei früheren Zeugenaussagen erschien schwer verständlich, warum Polizei und Verfassungsschutz nicht schon früh Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe ausfindig gemacht hatten. Die drei hatten sich im Januar 1998 während einer Razzia der Polizei in Jena abgesetzt. Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe kamen mit Hilfe von Rechtsextremisten in Chemnitz unter und sollen dort laut Anklage bis etwa Juli 2000 in vier Wohnungen gelebt haben.
>
> http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-181-tag-zeuge-verstaerkt-zwe ifel-an-sicherheitsbehoerden/11320912.html

.

Selbst ein lediglich knapp durchschnittlich intelligenter Mitteleuropäer hätte recht schnell bemerkt, dass da was nicht stimmen kann:

Die 3 sucht ja gar keiner... ??? Bombenwerkstatt, TNT, und niemand sucht die ???

.

Der OLG-Stadel und die BRD-Journaille tanzen jedoch weiter um den Elefanten herum, ohne ihn zu benennen. Sie halten sich die Nasen zu, denn es riecht so streng, aber sie ignorieren tapfer weiter.

Sie schreiben von vielen Spitzeln in einer recht übersichtlichen Szene, dazu noch in einer recht überschaubaren Stadt, und sie stellen sich dumm, so als ob sie ein Parlamentarischer NSU-Ausschuss wären, der die einfachen Antworten, die klar auf der Hand liegen, schlicht nicht zu erkennen vorgibt: Da wurde niemand gefunden, weil niemand gesucht wurde, denn es war niemand "untergetaucht", sondern da lief eine geheimdienstliche Operation ab, mit Unterstützung der Polizei und der Justiz.

.

Und die Intelligenzbestien aus der Rechten Szene in Chemnitz hätten dann, die Schlaueren eher als die Depperten, irgendwann geahnt, dass da wohl deshalb niemand gesucht wurde, weil es sich um Spitzel handelt...

.

Man fragt sich dann, wann denn wohl die Jenaer Kameraden es bemerkt haben: Kapke, Wohlleben & Co.

Erst Mitte 2003, als Mundlos und Zschäpe nicht wieder auftauchten, obwohl die Sache verjährt war, und sie das wussten?

.

Kapke hat es sicher bemerkt… als die Mitte 2003 nicht wieder auftauchten, trotz Verjährung der Bombenwerkstatt..

.

Es war bekannt, dass die Jenaer Rechten vom THS intensive Kontakte nach Chemnitz hatten, Thomas Starke und andere Chemnitzer waren oft in Jena, und selbst Zschäpes Cousin Stefan Apel sagte aus, dass Jedem klar war, dass man die zuerst in Chemnitz suchen würde, und ER wäre garantiert nicht nach Chemnitz gegangen, weil das ja Jeder wusste…

.

.

Im fortgesetzten NSU-Prozess hat ein Zeuge erst auf Nachfrage eingeräumt, das NSU-Trio auch nach dessen Untertauchen getroffen zu haben. Er habe Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in einer Privatwohnung in München im Jahr 1998 getroffen, so der Zeuge am Dienstag vor dem bayrischen Oberlandesgericht in einer ersten Aussage.

Auf späteres Nachhaken habe er jedoch zugegeben, dass das Zusammentreffen nicht vor, sondern nach dem Abtauchen des Trios stattgefunden habe. Zschäpe,Mundlos und Böhnhardt waren seit Januar 1998 in den Untergrund gegangen. Nähere Details gab der Mann jedoch nur sehr widerwillig preis. So habe er beispielweise keine näheren Angaben über den Mieter der Wohnung gemacht.

Nur "Rumgeiere" und keine Fakten

Geladen wurde der Zeuge, der offensichtlich noch immer Teil der rechtsradikalen Szene ist, auf Antrag der Verteidiger des wegen Beihilfe mitangeklagten Ralf Wohlleben. Die Wohlleben-Verteidigerin Nicole Schneiders warf dem Mann "Rumgeeiere" vor. Er rede zwar viel, sage dabei aber kaum etwas.

Der Richter hielt dem Zeugen Aussagen aus Polizeivernehmungen vor, bei denen er angegeben hatte, das Trio habe sich "normal in der Szene bewegt" und sei sogar Gast bei Stammtischen gewesen. Das NSU-Trio sei nach dem Untertauchen nach Chemnitz gegangen, um dort bei Gesinnungsgenossen Unterschlupf zu finden.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article137075149/Zeuge-gibt-Treffen-mi t-abgetauchtem-NSU-Trio-zu.html

.

Die länderübergreifende Reisetätigkeit nahm das Trio demnach auch schon frühzeitig auf, man war 1998 in der Schweiz, sicher Ceskas kaufen, und in München war man, bei den Franken in Nürnberg auch, und im Ländle war man ebenfalls oft, wie Sabine Rieger vom LKA Stuttgart zum Besten gab. EG Umfeld, so hiess das Kind... und länderübergreifend auszuhorchen bedeutet: Es ist kein LfV tonangebend, sondern das BfV.

.

Wieso Ceskas kaufen in der Schweiz? Es geht doch um Wohllebens Zeugen aus Chemnitz, die zwar Wohlleben gar nicht kennen, angeblich, aber die ihn entlasten sollen, weil das "Mördertrio" erst dort radikalisiert worden sein soll.

Das ist doch klar: Die Ceska stammt aus DIE ZEIT:

.

181. Prozesstag – Zeuge sagt über Waffen für das NSU-Trio aus

VON Tom Sundermann 3. FEBRUAR 2015 UM 07:00 UHR

Am Dienstag steht der zeuge Enrico R. im Zeugenstand. Er soll Angaben zum NSU-Trio aus Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt machen, außerdem zu dem Mitangeklagten Ralf Wohlleben. Thema ist der Zugang der rechtsextremen Gruppe zu Waffen wie der Mordpistole Ceska 83, mit der mutmaßlich neun Menschen erschossen wurden. Insgesamt verfügte der NSU über ein Arsenal aus 20 Pistolen, Revolver und Gewehren, zudem mehr als 1.600 Schuss Munition.

Im Anschluss ist ein Zeuge geladen, der wiederum Angaben zu Enrico R. und dessen Beziehung zum Trio machen soll. Erkenntnisse soll er auch über Ralf Wohlleben liefern.

Informationen aus der Verhandlung gibt es via Twitter hier. Die Berichte darüber fassen wir morgen im NSU-Medienlog zusammen.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/02/03/181-prozesstag-zeuge-sagt-ueber -waffen-fuer-das-nsu-trio-aus/

.

Die Kommentatoren dort können stöhnen wie sie wollen, sie sehen den wohlriechenden Elefanten ebenfalls nicht:

aber sie stöhnen unüberhörbar:

.

3. Februar 2015 um 10:39 Uhr
Karl Müller

1.
Warum schon wieder "Mordpistole"?

Hat das Tatmittel die Delikte begangen? Dann ist ja auch die Schuldfrage geklärt!

Oder will sich doch noch jemand Gedanken darüber machen, warum bei diesem Arsenal ausgerechnet noch eine CZ 83 auf quasi öffentliche Weise – unter wissentlicher Beteiligung mehrerre Personen- beschaftt werden musste?

.

6806

gute Frage. Warum haben die Uwes ihre Waffen in Computerläden in Zwickau, oder im Madley in Jena gekauft, warum musste "Wolle" die besorgen, 2 bis 3 Stück, überbracht durch Holger Gerlach, Carsten Schultze und evtl. Jürgen Helbig, wenn doch die Uwes selber nicht nur 1998 in der Schweiz Neonazis trafen, gute Freunde dort hatten, die jederzeit Waffen legal kaufen, und registrierungsfrei privat weiter verkaufen durften? Sogar Schalldämpfer waren bis Ende 1998 frei verkäuflich.

Warum wurden die Jenaer eingespannt dafür?

Eine nahe liegende These: Um die Leute erpressbar zu machen. Nichts liegt näher als genau das! Gerlach kannte Torsten Heise gut, auch die Hannoveraner Szene, Wohlleben war ein aufstrebender NPD-Kader in Thüringen, und Carsten Schultze? Angeblich Vizechef der Jungen Nationaldemokraten in Thüringen.

.

Den Elefanten im Raum zu erkennen, das zöge eine ganze Reihe weiterer Elefanten nach sich: Wenn man "Aushorchzelle" denkt, erkennt, in Erwägung zieht, dann horcht solch eine Zelle nicht nur aus, sie kompromittiert auch Kameraden, nachdem sie die zu strafbaren Handlungen animiert hat, und sie dann ganz schnöde verpfeift.

.

.

Wann wohl an diese beiden Herren "herangetreten wurde", das wäre die Frage...

Und vielleicht hat der ehemalige Bundesanwalt eben doch recht gehabt, Hans-Jürgen Förster, der darauf beharrte, Wohlleben auf einer Liste von Informanten im Zuge des NPD-Verbotsverfahrens gesehen zu haben.

.

http://blogs.stern.de/der-investigativ-blog/wie-ein-v-mann-verdacht-sich-in-luf t-aufloste/

.

Auch erpresste Informanten sind recht gewöhnlich, das kann man Karl Heinz Hoffmann durchaus glauben. Das schmutzige Spiel der Geheimdienste hat im Repertoire eindeutig auch die Erpressung.

.

Und nein, ein Mordmotiv die Uwes betreffend halte ich für zuweit hergeholt. Aber es wird seinen Grund haben, dass Piatto 14 Jahre nach seinem Auffliegen als Spitzel immer noch im Zeugenschutzprogramm lebt, und "Szenesponsorspitzel" Tino Brandt das nicht nötig hatte.

.

6808

.

Fazit: Der Elefant im Saal muss um jeden Preis weiterhin ignoriert werden. Und wenn er wie ein ganzes Elefantenhaus im Zoo stinkt.

.

.

Denn ihn zu sehen erzwänge das NSU-Axiom:

Entweder 10 Morde etc pp mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde.

Da übersieht man das kleine Tierchen doch gerne.

.

Ro 80 (2015-02-04 06:05:04)
In diesen Artikel gehört m.E. auch noch die von Fatalist mehrfach erwähnte Absage des Geheimdienstkoordinators im Bundeskanzleramt an mehrere "befreundete Dienste" rein, an deren Angebot einer Einschleusung von V-Leuten in B &H-Kreise teilzunehmen, da man in der BRD bereits *eine Zelle habe, die in diesem Sinne agiere.* Dieser Brief sei wohl von einem schwedischen Beamten mit eigenen Augen gesehen worden, wenn ich mich recht erinnere.

fatalistsalterego (2015-02-04 10:32:57)
Das stimmt. Kanzleramt. Abteilung 6, das Schweden-Papier. Chef der Abteilung 6 war Fritsche. Mitte der 2000er Jahre. Das Papier liege eingestuft in Stockholm. Die Information stammt von einem Journalisten, ich hatte das Juni 2013 im HPF gepostet...

Eric der Wikinger (2015-02-04 06:15:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-02-04 12:01:20)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-04 13:58:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-04 14:20:43)
Wie war das mit der NPD? Beim Verbotsverfahren stellten die Richter des Bundesverfassungsgericht fest: Die NPD wäre ohne in- und ausländische Dienste als Partei so gut wie nicht handlungsfähig und ist von deren Geldströme abhängig. In der Sprache der Juristen bedeutet diese Aussage: NPD Staatspartei und zu 100 % gewollt!

lothar harold schulte (2015-02-04 14:32:53)
Was wollte das NSU Trio mit einer Privatwohnung in München? Bei Lehrgänge der Bundeswehr ist die Abkommandierung zum Lehrgangsstandort Pflicht. Wurde das Trio vielleicht vom BND dort unterrichtet? Man denke nur an die Ausweise, Diensthandy und die rege Reisetätigkeit und das seltsame Verhalten der Angeklagten im Prozess und alles wieder in München!!!

Bärlaus (2015-02-04 15:25:06)
Zu Lothar Harold Schulte: Auch Peter Weinmann bekam in München seinen Feinschliff. Nicht beim BND, sondern bei der Luftwaffe, wo er zum Sprengstoffspezialisten ausgebildet wurde. Zum Fatalisten: Der Schmäh, die Ironie und der Zynismus dieses Beitrages hat mich an alte Zeiten von "wer nicht fragt..." erinnert. Ein sehr guter Artikel.

Trottel (2015-02-05 05:20:36)
Die NPD wurde vom MI6 gegründet und Herr von Thadden war MI6 Agent. Eine Doku zeigte jüngst, dass selbst Jugoslawien unter Tito viele Morde in Deutschland begang. Bommi Baumann hat in Interviews gut dargestellt, wie die CIA für eine Radikalisierung der linksextremen Szene und eine Versorgung mit Waffen sichergestellt hat.... Gerade die hochgradig widersprüchliche Beweislage im NSU Komplex zeigt, dass hier nicht ein einziger Dienst einen Masterplan ausführte, sondern das verschiedene Dienste und Organisationen involvierte sind und waren. Es wurden und werden immer wieder falsche Beweise und falsche Zeugen präsentiert und gezielt "Journalisten" instrumentalisiert oder mit deren Wissen benutzt. Es ist völlig naiv, zu glauben, dass nur die deutschen Dienste ihre Leute in der rechtsextremen Szene haben. Sondern: Amerikaner, Briten, Russen, Türken (PKK, Graue Wölfe), Araber (Muslimbrüder, Salafisten) und natürlich Israelis

operieren genauso auf deutschem Boden. Welche Hinweise gibt es in diese Richtung? Was berichten ausländische Medien?

Endlösung ! (2015-02-05 07:39:28)
[…] Der Elefant im Saal: 181. VT […]

Gestern im OLG-Stadel, wie es 1997/98 wirklich war | Nationale Presse Agentur (2015-04-17 03:39:29)
[…] DER ELEFANT IM SAAL: 181. VT […]

2.2.12 Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht (2015-02-04 15:00)

und zwar am Gang erkannt, wie er halt so geht, der Uwe Mundlos.

Von Alexander Harisanow erkannt, zu 50 % immerhin, Jugendfreund, Lehrer im Thüringer Radsport-Verband, Biker-Kollege, Experte für "Geh-Stile" !

.

Trainer: Andreas Wartenberg, Stephan Hauspurg Lehrer: Alexander Harisanow 24.03.2012

http://radsport-thueringen.de/rennsport/page-8,0,0,513.htm

.

Heute vorgeladen:

182. Tag: 04. Februar 2015, 09:30 Uhr, KOK a. D. Schä., LKA NRW (Tatort Keupstraße)
182. Tag: 04. Februar 2015, 10:30 Uhr, Dr. med. Raum, Ev Kranknehaus Kalk (Patient Muzaffer T.)
182. Tag: 04. Februar 2015, 13:00 Uhr, Aleksander H.
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, SV Prof. Dr. Leygraf (Carsten S.)

http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

.

.

Harisanow hat ausgesagt, 2012, mal sehen was er heute im OLG-Stadl sagen wird.

.

6812

Frage: *Seine Lieblingsbeschäftigung mit Ihnen war der Radsport. Gibt es da Auffälligkeiten?*

Antwort: Sein Vater war mal Radrennfahrer und hat sein Fahrrad an Uwe weitergegeben. Zu DDR Zeiten war das Fahrrad ein Schatz und Uwe hat das Fahrrad entsprechend gepflegt. Das nächste Fahrrad war ein Mountainbike und das hat er von seinem Vater geschenkt bekommen. Das war ein 2.500 DM Fahrrad von Cannondale. Das war für ihn ein Sportgerät und nicht so gepflegt wie das Rennrad zuvor.

Frage: *Sind Ihnen Besonderheiten von Uwe in der Benutzung seiner Räder aufgefallen im Bezug auf den Bewegungsablauf?*

Antwort: Er sah auf dem Fahrrad stilistisch relativ gut aus. Wenn Sie darauf hinauswollen, ob man ihn auf den Überwachungsvideos von Böhnhardt unterscheiden könnte, dann würde ich mir schon zutrauen, dass ich ihn erkennen könnte. Ich habe mir hierzu Videos im Netz lange angesehen. Die sind in sämtlichen einschlägigen Presseangeboten (ARD, ZDF, Spiegel Online usw.) verfügbar.

Anmerkung: Die Vernehmung wird auf Wunsch von Herrn Harisanow von 17:26 bis 17:28 Uhr für einen Besuch der Toilette unterbrochen.

Frage: *Warum würden Sie sich zutrauen den Uwe MUNDLOS auf den Videos wiederzuerkennen?*

Antwort: Wir sind lange Freunde gewesen und ich habe auch eine Vorstellung von seiner Bewegung im Kopf. Ich habe aufgrund meines Berufes als Trainer für den Radsport ein Auge für die Bewegung. Ich kann meine Sportler anhand ihrer Silhouette in Bewegung erkennen, da brauch ich kein Gesicht dazu.

Frage: *Bitte beschreiben Sie die Haltung von Uwe.*

Antwort: Die Haltung bei Uwe war immer ein zurückgestelltes Standbein, vorgestelltes Spielbein, also ein freies Bein und eine Hand auf die Hüfte gestützt und die andere Hand darauf aufgelegt. Auf welche Seite er sich gestützt hat kann ich heute nicht mehr genau sagen. Aus dem Fahrrad hatte er immer einen geraden Rücken und abstehende Knie, als er hat nicht schmal getreten. Er hat es nicht über die Schulter gehangen. Wenn er es getragen hat, weiß ich nicht, ob links oder rechts. Aber ich weiß, dass er Linkshänder war. Beim Schieben würde ich sagen, war das Rad links. Er hatte einen leichten Zehengang, leicht wippend. Damit meine ich er ist über die Ferse aufgetreten und über den Fußballen und die Zehen schwunghaft weiter geschritten. Der Oberkörper war beim Laufen ohne Rad leicht nach vorn geneigt und der Kopf nach vorn abgeneigt. Ob er das Rad beim Schieben am Lenker angefasst hat oder am Sattel kann ich nicht sagen. Das war unterschiedlich.

Frage: *Welche Personen haben Sie auf den von Ihnen gesehenen Videos als Uwe MUNDLOS erkannt?*

Antwort: Ich habe Standbilder und laufende Bilder gesehen von der Überwachungskamera in Arnstadt in diesem Geldinstitut, das überfallen wurde. Es sind zwei Personen drauf, wovon eine Uwe MUNDLOS gewesen sein könnte.

Herr Harisanow, wir spielen Ihnen jetzt ein Video vor und würden Sie bitten anhand der von Ihnen geschilderten Eigenschaften zu prüfen, ob Uwe MUNDLOS eine der gezeigten Personen ist. Es handelt sich dabei um das Tätervideo Keupstraße vom 28.02.2012, Laufzeit: 07:14 min.

Frage: *Haben Sie auf dem Video jemanden erkannt? Wenn ja, woran?*

Antwort: Wäre die Sequenz herausgelöst aus dem Zusammenhang gezeigt worden hätte ich niemanden erkannt. In diesem Zusammenhang würde ich den Herrn mit den beiden Beuteln und den beiden Fahrrädern als BÖHNHARDT erkennen und den, der das Fahrrad mit dem Hardcase geschoben hat als MUNDLOS erkennen. BÖHNHARDT ist erkennbar durch seine abstehenden Ohren, die angelegten Ellenbogen sowie die nach außen gerichteten Füße. MUNDLOS ist derjenige mit dem einzelnen Fahrrad mit dem Hardcase, er hat einen geraden Gang, gerade nach vorn gesetzten Füße, eckige Schultern. Er wirkte schlank und relativ groß. Auch sieht es aus, als hätte MUNDLOS einen Bauch. Das stört mich etwas, weil ich ihn nur durchtrainiert kenne. Ich möchte mich auch nicht zu hundert Prozent festlegen, da dafür die Bildqualität insgesamt zu schlecht ist und die Bewegungen nicht fließend, sondern abgehakt aufgenommen sind. Ich würde meine Einschätzung als höchstens 50% angeben.

Anmerkung: *Uhrzeit unter dem Video:*
14:18:33 Böhnhardt schiebt zwei Fahrräder in Richtung Kamera
14:30:58 Böhnhardt geht zurück, er ist anhand seiner von hinten gut sichtbaren, abstehende Ohren erkennbar
14:53:17 Böhnhardt kommt mit zwei Tüten Richtung Kamera
14:53:54 Mundlos schiebt ein Fahrrad mit Hardcase auf dem Gepäckträger auf seiner linken Seite in Richtung Kamera
14:54:06 könnte Mundlos sein
14:54:22 Mundlos schiebt Fahrrad mit Hardcase auf seiner linken Seite von der Kamera weg und ist von hinten zu sehen

Frage: *In Ihrer letzten Zeugenvernehmung haben Sie gesagt, dass Sie den Namen von Personen, die Sie im Zusammenhang mit MUNDLOS, BÖHNHARDT, ZSCHÄPE kennengelernt haben, nicht mehr wissen. Könnten Sie Personen auf Lichtbildern wieder erkennen?*

Antwort: Das ist wiederum nicht auszuschließen.

Frage: *Sie waren ja auch öfter bei Uwe MUNDLOS im Zimmer. Dabei war es nicht ungewöhnlich Waffen zu sehen.*

Antwort: Bei Uwe BÖHNHARDT gab es viele Waffen, bei MUNDLOS lediglich einen Stern und ein Messer. Außerdem war eine Reichskriegsflagge an die Wand gepinnt. Auch war sein Hess-Bild, welches er wohl immer dabei hatte, im Zimmer. Weiter hatte er eine braune Jacke mit dem Runenkreuz darauf. Es war eine Fliegerjacke, die er über den Madley-Laden bestellt hatte. Ich glaube sie kam aus Großbritannien. Und es war für ihn eine spezielle Jacke, da Rudolf Hess meiner Meinung nach Flieger war und für Uwe war er der Friedensbotschafter, der das dritte Reich retten wollte. Uwe wollte nicht eine normale Bomberjacke, die innen orange war, tragen, sondern eben diese spezielle Jacke. Dennoch hatte er auch zusätzlich eine schwarz-orangefarbene Bomberjacke. Außerdem hatte er noch einen speziellen Gürtel mit einer Gürtelschnalle, auf der ein Hakenkreuz ich glaube unterlegt von einem Ehrenkranz zu sehen war. Es gab vielleicht auch weitere kleine Accessoires, aber an die kann ich mich nicht genau erinnern.

Frage: *Haben die Eltern die Einrichtung Uwes Zimmers geduldet? Oder gab es diesbezüglich Streit?*

Antwort: Mitgetragen haben die Eltern die rechte Gesinnung von Uwe sicherlich nicht, aber die Einrichtung des Zimmers war, soweit ich das mitbekommen habe, auch kein Reizthema, über das jeden Tag gesprochen worden wäre.

Frage: *Möchten Sie sonst noch etwas sagen?*

Antwort: Mir fällt nichts mehr ein, nach dieser auch heute langen Zeit.

Herr Harisanow, mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie die Vernehmung durchgelesen und handschriftliche Änderungen vorgenommen haben, falls dies nötig

.

War Mundlos Linkshänder, was sagt die Mutter dazu?

.

Frage: War Uwe Rechts- oder Linkshänder?

Antwort: Uwe war Rechtshänder.

Frage: Der Alexander HARISANOW erwähnte in seiner Zeugenvernehmung neben dem Andreas REINL auch einen Falko als Freund Ihres Sohnes. Sagt Ihnen der Name etwas?

Antwort: Nein, das sagt mir nichts.

Frage: Bis zu welchem Jahr sind Sie zu viert, also die ganze Familie in Urlaub gefahren.

Antwort: Oh Gott, mein Zeitgefühl. Ich denke, das war bis zur Wende, also 1989/1990. Wir waren da, meiner Erinnerung nach, im FDGB-Heim in Ahrendsee. Im Westen haben wir bis zur Wende nie Urlaub gemacht. Wir haben auch immer nur im Sommer Urlaub gemacht, damit Robert schwimmen konnte. 1991 sind wir, mein Mann, Robert und ich zusammen mit einer Freundin und deren Mann zum ersten Mal mit einem Wohnmobil ans Mittelmeer gefahren. Hierbei haben wir den Campingplatz „Union-Lido“ in Italien kennen gelernt. Die letzten 15 Jahre sind wir immer dort hin gefahren, weil es für Robert am rollstuhlfahrerfreundlichsten ist. Hier ist alles für Rollstuhlfahrer eingerichtet. Wir haben uns

na das passt ja wieder prima ;)

.

ZV MU[illegible]LOS,
Ilona
vom 20.02.2012

(zu Video
Schanzenstraße,
siehe Blatt 8/9)

Zeugenvernehmung Blatt 8
Tagebuch - Nr. 14-140096/11, Ilona Mundlos, 20.02.2012

Vorhalt: Der Zeuge JÜTTNER hat angegeben, dass er Uwe am 20.03., am 29.05. und am 19.06.2011 von Zwickau mit nach Jena bzw. in die Nähe von Jena genommen hat. Die Daten 29.05. und 19.06. stehen im zeitlichem Zusammenhang mit Ihrem Geburtstag am 19.05. und dem Geburtstag von Robert am 20.06..
Hat es hier einen Kontakt von Uwe zu Ihnen gegeben? !!!

Antwort: Nein.
Die einzige Verwandte oder Bekannte in Jena zu der Uwe früher näheren Kontakt hatte, war die Nichte meines Mannes, Frau Petra Mundlos, jetzt Georgiewa. Diese lebt aber seit mindestens neun Jahren in Berlin.
Ich wüsste nicht, dass Uwe nach Beate Zschäpe noch eine andere Freundin gehabt hat.
Die Juliane war die Freundin von dem Wohlleben. Zu der habe ich auch etwas aufgeschrieben. Der Name Katrin Dressel sagt mir nichts. Es gab noch die „dicke Elke", den richtigen Namen kann Ihnen die Mutter Zschäpe sagen. Die Elke war auch mit Uwe zusammen, aber nur nett befreundet. Von der Mutter Zschäpe habe ich erfahren, dass sie abgenommen und ein Kind bekommen hat.

Frage: Bei der Durchsuchung von Uwes Wohnung im Jahr 1998 soll nach Angaben Ihres Mannes ein PC beschlagnahmt worden sein. Auf diesem PC sollen sich Kontaktdaten von Personen der rechten Szene in Chemnitz befunden haben. Tatsächlich aber wurde bei der Durchsuchung kein PC gefunden. Lediglich Monitor, Tastatur und Maus. Können Sie uns sagen, wo der PC von Uwe hingekommen ist?

Antwort: Nein. Die Juliane wird ihn wahrscheinlich rausgeholt haben, Uwes Fahrrad war ja auch weg. Mein Man ist dann zum KAPKE gegangen und hat ihm gesagt, dass wir das Fahrrad wieder haben wollen. Das war über 1000 DM wert. Am nächsten Tag stand es dann wieder vor der Tür.

Frage: Sagt Ihnen der Spitzname „ELCH" oder „Jenaer Elche" etwas?

Antwort: Nein.

Frage: Kennen Sie einen Jürgen Helbig?

Antwort: Im Zusammenhang mit Uwe, nein. Auch die Namen Max-Florian Burkhardt, Andreas Hofmann, Enrico Rickmann und Henning Haydt sagen mir nichts.
Zu Stefan Apel kann ich sagen, dass es sich hierbei um den Cousin von Beate Zschäpe handelt. Welche Rolle er für Uwe gespielt hat, kann ich nicht sagen. Der hatte laufend Probleme mit der Polizei, deshalb kam der mir nicht ins Haus rein.

Frau Mundlos wird auf dem Laptop die Videosequenz vom 09.06.2004, Zeit: 14:54:05 Uhr bis 14:54:32 Uhr vorgespielt.

Mundlos

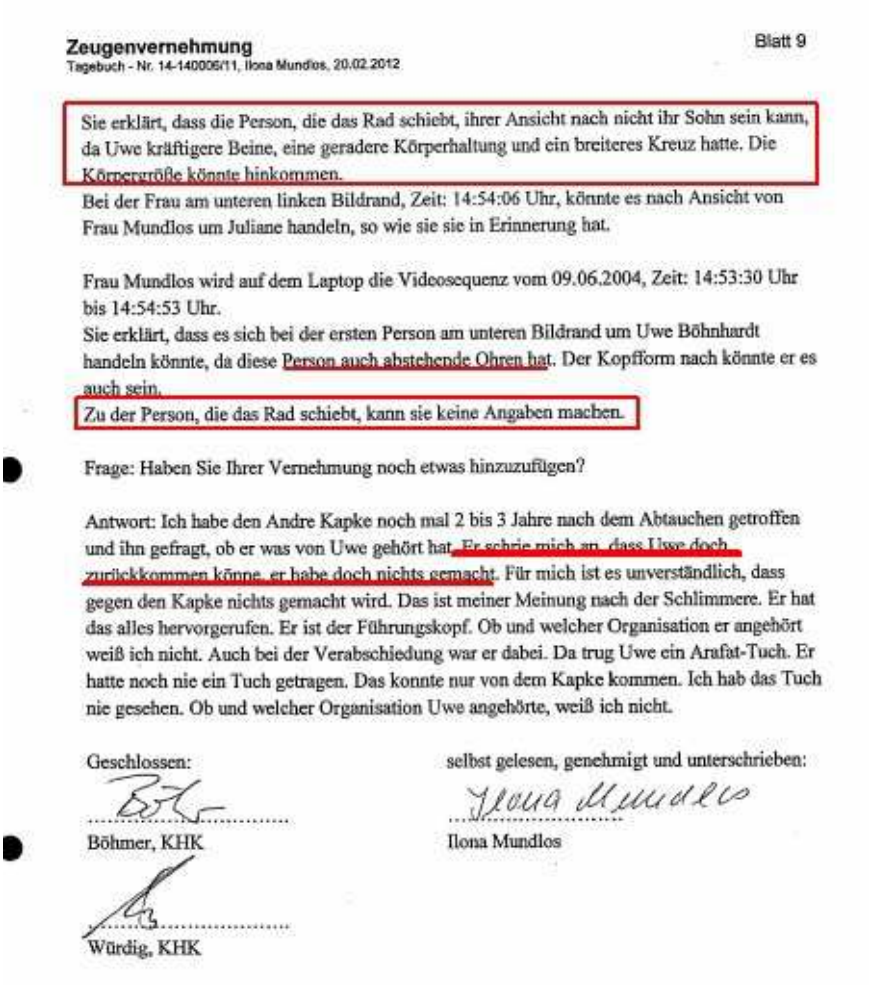

Zeugenvernehmung Blatt 9
Tagebuch - Nr. 14-140006/11, Ilona Mundlos, 20.02.2012

Sie erklärt, dass die Person, die das Rad schiebt, ihrer Ansicht nach nicht ihr Sohn sein kann, da Uwe kräftigere Beine, eine geradere Körperhaltung und ein breiteres Kreuz hatte. Die Körpergröße könnte hinkommen.
Bei der Frau am unteren linken Bildrand, Zeit: 14:54:06 Uhr, könnte es nach Ansicht von Frau Mundlos um Juliane handeln, so wie sie sie in Erinnerung hat.

Frau Mundlos wird auf dem Laptop die Videosequenz vom 09.06.2004, Zeit: 14:53:30 Uhr bis 14:54:53 Uhr.
Sie erklärt, dass es sich bei der ersten Person am unteren Bildrand um Uwe Böhnhardt handeln könnte, da diese Person auch abstehende Ohren hat. Der Kopfform nach könnte er es auch sein.
Zu der Person, die das Rad schiebt, kann sie keine Angaben machen.

Frage: Haben Sie Ihrer Vernehmung noch etwas hinzuzufügen?

Antwort: Ich habe den Andre Kapke noch mal 2 bis 3 Jahre nach dem Abtauchen getroffen und ihn gefragt, ob er was von Uwe gehört hat. Er schrie mich an, dass Uwe doch zurückkommen könne, er habe doch nichts gemacht. Für mich ist es unverständlich, dass gegen den Kapke nichts gemacht wird. Das ist meiner Meinung nach der Schlimmere. Er hat das alles hervorgerufen. Er ist der Führungskopf. Ob und welcher Organisation er angehört weiß ich nicht. Auch bei der Verabschiedung war er dabei. Da trug Uwe ein Arafat-Tuch. Er hatte noch nie ein Tuch getragen. Das konnte nur von dem Kapke kommen. Ich hab das Tuch nie gesehen. Ob und welcher Organisation Uwe angehörte, weiß ich nicht.

Geschlossen:
Böhmer, KHK

Würdig, KHK

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:
Ilona Mundlos

.

(Gestern hat Enrico Rickmann ausgesagt, nicht Waffen-V-Mann Enrico "Tinte" Ri....
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/03/olg-stadl-heute-kommt-der-v-waffenmann-geruchte-teil-3/)
.
.

Hat "Böhnhardt" auf dem Video abstehende Ohren?

.

.

Klar hat er die, schauen Sie genau hin, und man braucht sich doch nur die Phantombilder anzuschauen:

.

Links Beate Keller, Augenzeugin Yasar-Mord in Nürnberg 2005, rechts Keupstrasse Köln, Zeugin Borghoff 2004, aber Bild von 2005. Hypnose…

.

Die Zeugenaussagen wurden manipuliert vom BKA.

6818

DIE ZEIT:

> Es handelt sich nicht um den einzigen Patzer. Nachdem der NSU im November 2011 aufgeflogen war, wurden die Zeugen zur sogenannten Lichtbildvorlage gebeten. Dabei mussten sie die Männer vom Tatort in einer Auswahl von acht Bildern aus der BKA-Kartei identifizieren. **K. erzählt, die Ermittler hätten ihr zunächst einen Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt gezeigt, die mit den Worten "Nazi-Killer" überschrieben waren. Erst danach bekam sie die Bilderbögen zu sehen, auf denen Fotos von Mundlos und Böhnhardt gedruckt waren.**

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-09/nsu-prozess-ismail-yasa r/seite-2

.

Frau Keller hat niemanden erkannt und auch niemanden wiedererkannt in Köln auf unscharfen Videocam-Screenshots. Sie wollte "nur helfen".

Wir wollen die Wahrheit.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/06/fahrrad-geschichte-6-die-wied ererkennung-der-keupstrassen-bomber-2005-in-nurnberg-mord-nr-6-yasar/

.

der 2012 "erkannte" Bombenschieber Böhnhardt (leider falsch)

.

Das ist unübersehbar, dass die Phantome Segelohren haben: Im OLG-Stadel zu München und bei der BRD-Journaille wird man das jederzeit beschwören.

Auch das Mundlos klar erkennbar Linkshänder sei. Sieht man ja in Eisenach, auf den Bankraub-Ü-Cam-Bildern...

.

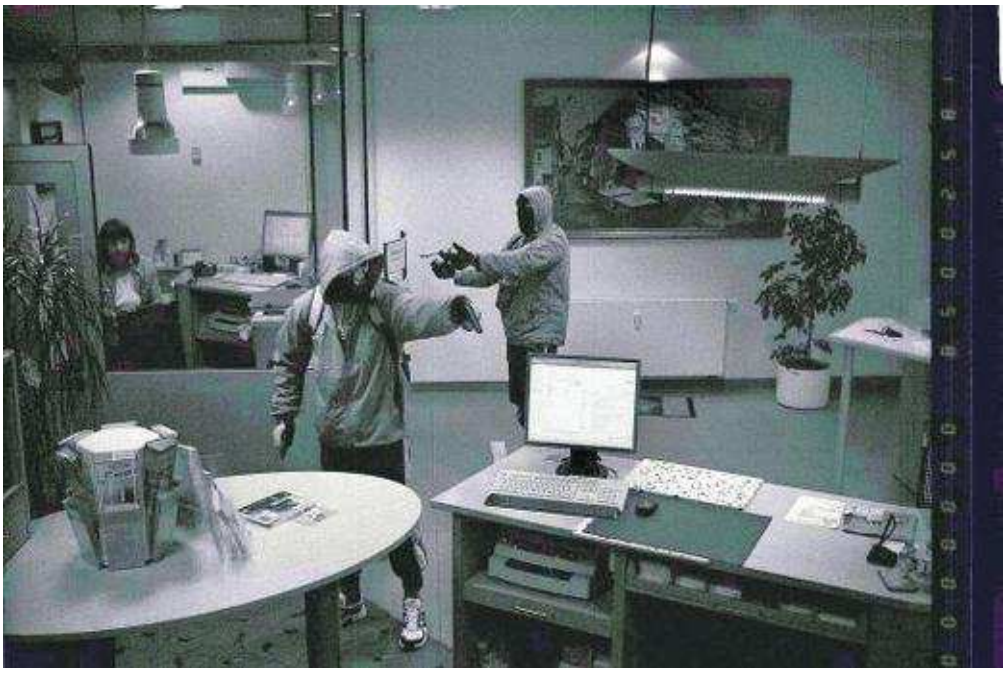

.

Wir erwarten also heute eine grosse Show, ein Highlight der Inszenierung, und bitte enttäuscht uns nicht!

.

6820

Wolfhilta (2015-02-04 15:11:18)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht - Der Blogpusher (2015-02-04 16:11:58)
[…] Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht […]

Eric der Wikinger (2015-02-05 02:10:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Endlösung ! (2015-02-05 22:22:45)
[…] Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht […]

2.2.13 Das Handfragment und die Klinik in Hannover: Neue Zeugin (2015-02-04 19:00)

Eine neue Zeugin!

.

> Ein Handfragment vom Tatort war von den Ermittlern dem Attentäter Gundolf Köhler zugeordnet worden, der bei dem Anschlag starb. Opfervertreter hatten stets angezweifelt, dass die Hand Köhler gehörte.
>
> „Ein bisschen mit Sprengstoff gespielt*
>
> Die Krankenschwester berichtete weiter, der Patient mit dem verletzten Arm habe später „lapidar“ gesagt, er hätte „ein bisschen mit Sprengstoff gespielt“, dabei sei das passiert. Er habe keinen Besuch von Familienangehörigen gehabt, nur von Männern. Eines Tages sei der Patient einfach weg gewesen.
>
> Die Frau hatte sich bei Ulrich Chaussy gemeldet, der als Journalist des Bayerischen Rundfunks seit 1980 in dem Fall recherchiert. In der Dokumentation „Attentäter - Einzeltäter¿‘ am Mittwoch in der ARD will Chaussy weitere Einzelheiten zu der Hand aufrollen. So wie die Bombe explodierte, nämlich in Köhlers Händen, könne von diesen praktisch nichts übrig geblieben sein, sagt er. Die Bestätigung dafür lieferte laut Chaussy ein ehemaliger Sprengstoffspezialist des Bundeskriminalamtes, der an der Rekonstruktion der Münchner Bombe beteiligt war und in der Dokumentation zu Wort kommt.
>
> www.mittelbayerische.de/nachrichten/oberpfalz-bayern/artikel/neue-zeugin-zum- oktoberfest-attentat/1186472/neue-zeugin-zum-oktoberfest-attentat.html

.

In Hannover, Oststadt-Krankenhaus:

.

OKTOBERFEST-ATTENTAT WIEDER AUFGEROLLT

Neue Zeugin aus Hannover!

Die hannoversche Krankenschwester über ihre Begegnung: „Es war ein bedrückendes Erlebnis"

Foto: BR

.

Die Krankenschwester aus Hannover arbeitete damals im Oststadt-Krankenhaus. Kurz nach dem Anschlag sei ein Mann mit zerfetztem Arm aufgetaucht – eindeutig eine Sprengstoff-Verletzung. Was passiert war, wollte er nicht sagen. Aber er war stolz darauf. Die Zeugin: „Er hatte ein Strahlen im Gesicht. Ich war völlig irritiert." Nach einer Woche verschwand der Patient.

Ein Mittäter? Bei der Spurensuche in München fanden Ermittler damals eine abgerissene Hand. Bis heute konnte sie keinem Opfer zugeordnet werden. Nur eins ist sicher: Fingerabdrücke dieser Hand waren auf Papieren in der Wohnung von Bombenbauer Köhler…

www.bild.de/regional/hannover/attentat/neue-zeugin-aus-hannover-39620696.bild .html

Es fehlt die Aussage, dass dem Mann Teile der Hand fehlten. ??

.

Aber hier steht es: HAZ

.

6822

Neue Hinweise

Kommentieren Drucken Text + -

Oktoberfest-Attentat: Spur führt nach Hannover

Mehr als drei Jahrzehnte nach dem Bombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest gibt es eine neue Spur – und die führt nach Hannover. Offenbar hat sich jetzt eine neue Zeugin gemeldet, die damals im Oststadtkrankenhaus einen Patienten aufnahm, der Mittäter gewesen sein könnte – denn ihm fehlte eine Hand.

http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Oktoberfest-Attentat-Spur-f uehrt-nach-Hannover

.

> Demnach erinnert sich die damalige Krankenschwester an einen im September 1980 eingelieferten Patienten, dem eine Hand abgetrennt wurde.

.

Dazu gibt es einen Bericht von Gestern Abend:

> Veröffentlicht am 04.02.2015 Tagesthemen, ARD, 03.02.2015

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hcmHXro9RI8[/embed]

.

Da die Hand 1980 in Bayern verschwand, also beim BLKA, muss man auch in Bayern die Hintermänner suchen.

.

.

Die Süddeutsche möchte aber davon weglenken, und legt eine falsche Spur?

.

3. Februar 2015, 22:33 Oktoberfest-Attentat

"Da verdichtet sich etwas"

Von Annette Ramelsberger

Am 11. Dezember hat der Generalbundesanwalt die Ermittlungen zum Attentat auf das Münchner Oktoberfest vor 34 Jahren wieder aufgenommen, und schon bald wird er sich mit neuen, bisher völlig unbekannten Hinweisen befassen müssen. Wie der Bayerische Rundfunk berichtet, ist nun eine weitere Zeugin aufgetaucht, die Mitteilungen zu möglichen Hintermännern des Attentats machen kann.

Alles dreht sich um eine Hand, die nach dem Attentat 25 Meter vom Tatort entfernt gefunden wurde. Die Ermittler hatten sich schon 1980 festgelegt: Diese Hand gehört dem Attentäter, dem rechtsradikalen Studenten Gundolf Köhler. An dieser These gibt es seit Jahren Zweifel, vor allem, seit bekannt wurde, dass die Bundesanwaltschaft diese Hand im Jahr 1997 zur Vernichtung freigegeben hatte - obwohl es da schon die Möglichkeiten der DNA-Analyse gab. Nun werden diese Zweifel durch die neuesten Recherchen bestärkt.

http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfest-attentat-da-verdichtet-sich-e twas-1.2333998

.

Blödsinn, diese Hand wurde 1980/81 in Bayern "beseitigt", mit den 47 Zigarettenkippen aus dem Auto Köhlers, 6 Sorten, und das BKA erreichte diese Hand nie, also auch nicht die Bundesanwaltschaft.

.

6824

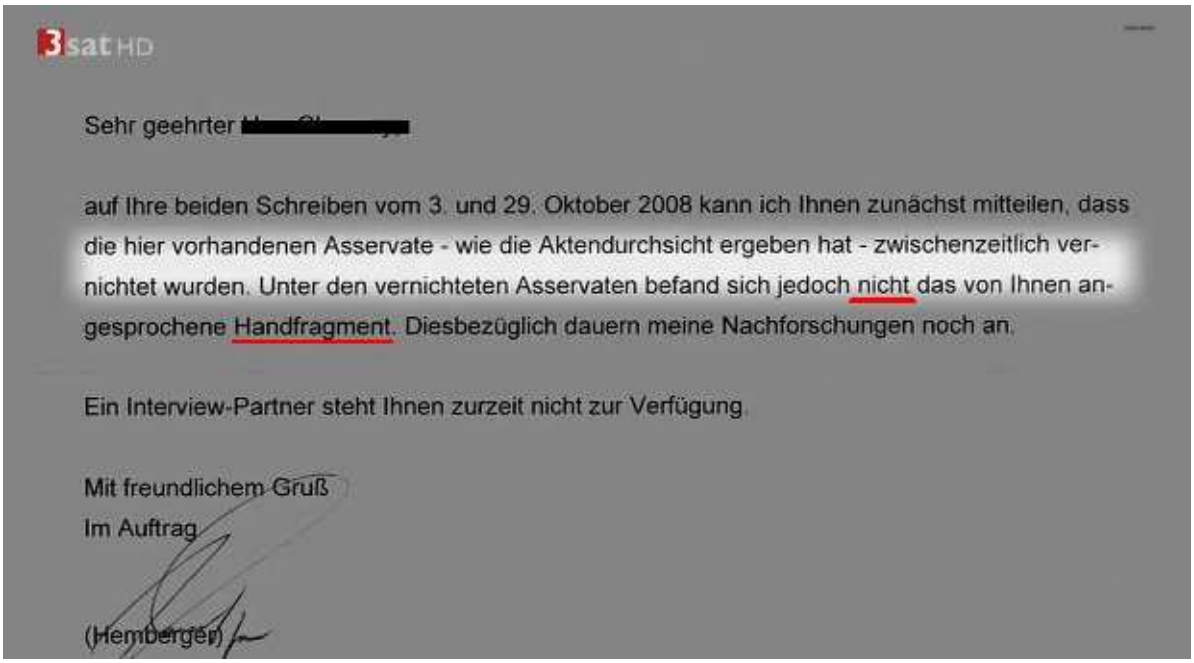

Minute 5:50, https://www.youtube.com/watch?v=rWN0GenjHWg

.

Alles nur Fehler… die exakt in gleicher Weise die Bundestagsfraktion der GRÜNEN noch im Herbst 2014 ebenfalls machte. Was soll man davon halten? Staatsgeheimnisse schützen, durch das Legen von politischen und journalistischen Fehlspuren verwirren?

Alles wie beim NSU…

.

UPDATE: Hamburger Abendblatt:

.

Opfervertreter gingen stets davon aus, dass der schwerste Anschlag in der deutschen Nachkriegsgeschichte einen rechtsextremen Hintergrund hatte – und die Hand einem Komplizen gehörte. Laut Chaussy war sie nach Blutgruppe und -serum Köhler nicht zuzuordnen. In der Wohnung des Studenten fand sich nur ein Fingerabdruck der Hand – auf einem Ordner mit Studienunterlagen des Wintersemesters 1980/1981, sonst weder auf persönlichen Dingen noch in dem von Köhler benutzten Auto.

Wurden Hinweise auf Hintermänner vertuscht?

Das Handfragment wurde zudem gut 20 Meter entfernt vom Explosionsort gefunden. Die Bombe detonierte aber in Köhlers Händen, die laut Chaussy atomisiert wurden, sodass nichts übrig blieb. Das bestätigt ein Ex-Sprengstoffspezialist des Bundeskriminalamtes, der an der Rekonstruktion der Bombe beteiligt war und der in der ARD-Dokumentation "Attentäter – Einzeltäter?" zu Wort kommt.

Bei der Bundesanwaltschaft hieß es noch Ende 2014: "Nicht zuletzt aufgrund von Fingerspuren und des Zerstörungsgrades des Handfragments steht fest, dass es sich um die Hand handelte, die Gundolf Köhler bei der Explosion abgerissen worden war."

Tipp einer Krankenschwester: Mysteriöser Patient ohne Hand

Jetzt die Aussage der Krankenschwester. "Ich habe den amputierten Arm gesehen. Und er hatte ein Strahlen im Gesicht. Ich war völlig irritiert und geschockt", sagt sie. Der Mann habe nie Besuch von Angehörigen bekommen, dafür von Männern, die nie alleine kamen. Plötzlich sei er weg gewesen, bevor die Behandlung beendet gewesen sei.

Auch Dietrich bekam Hinweise auf einen mysteriösen Patienten ohne Hand. Er erinnert sich an einen anonymen Anruf zwischen Januar 1983 und November 1984. Damals waren Dietrich und Chaussy erstmals öffentlich gegen die Einstellung der Ermittlungen eingetreten.

"Sind Sie der Anwalt der Opfer vom Oktoberfest-Attentat?" habe der Anrufer gefragt. "Ich rufe aus Norddeutschland an." In einer Klinik oder in einem Krankenhaus sei ein Mann ohne Hand aufgetaucht, er sei einige Tage behandelt worden und dann "abgehauen". "Die Person wirkte ängstlich, gestresst und gehetzt. Weitere Rückfragen waren nicht möglich, der Hörer wurde aufgelegt."

http://www.abendblatt.de/kultur-live/tv-und-medien/article137103805/Attentat-auf-das-Oktoberfest-Wird-das-Raetsel-jetzt-geloest.html

.

Also ist die Zeugin nur zu feige gewesen, damals?

.

---

lothar harold schulte (2015-02-04 19:08:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-04 19:20:05)
Hm, bei Schuss- und Sprengstoffverletzungen müssen Krankenhäuser oder Ärzte sofort die zuständige Polizei informieren, hier wäre es das LKA Hannover gewesen. Und wie immer, ach wie gut, ach wie nett - alle Beweisunterlagen weg!

fatalistsalterego (2015-02-04 19:22:11)
Da waren bestimmte Herren zu Besuch, die hatten sicher Dienstausweise...

Bärlaus (2015-02-04 23:53:45)
Tja, entweder hatten die Besucher Dienstausweise oder das Märchen von der Meldepflicht der Ärzte und Krankenhäuser bei Schuss- und Sprengstoffverletzungen stirbt endlich aus. :-)

Das Handfragment und die Klinik in Hannover: Neue Zeugin - Der Blogpusher (2015-02-04 20:11:08)
[...] Das Handfragment und die Klinik in Hannover: Neue Zeugin [...]

Eric der Wikinger (2015-02-05 02:13:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Trottel (2015-02-05 04:55:24)
Beim ansehen dieser Doku fühlte ich mich verarscht. Dieser Herr Chaussy hat ständig Sachen erklärt und interpretiert, statt Fakten darzulegen und Fragen zu stellen. Er hat merkwürdige Verbindungen zu "NSU Terroristen" gezogen. Es ist auch sehr auffällig wenn nach so vielen Jahren auf einmal sich freiwillig mehrere Zeugen melden. Hier soll uns wohl wieder eine Geschichte verkauft werden. Der Bombenexperte klagt kompetent. Warum wurde er aber nicht gefragt, wer in der Lage war eine solche Bombe zu bauen bzw. wo ähnliche Bomben auftauchten? Warum wurde ein kuriosen Interview mit Max Strauß gezeigt, aber der engste Strauß Vertraute EDMUND STOIBER mit keinem Wort erwähnt? Warum wurden keine Parallelen zum Bologna Attentag gezogen bzw untersucht? Warum wurde nicht untersucht, welche Rolle das Attentat bzw. die Interpretation im 1980er Bundestagswahlkampf gespielt hat? Unter dem Strich steht eine journalistische Bankrotterklärung. Ein dämlicher Propagandaschinken.... Herr Chaussy, warum verkaufen Sie die Zuschauer für blöd!?

Ro 80 (2015-02-05 05:05:34)
Im eben gelaufenen Chaussy-Film wurde Prof. Wolfgang Eisenmenger, ehemaliger Leiter des Instituts für Rechtsmedizin der Universität München, interviewt. Prof. Eisenmenger gibt an, er habe Nachforschungen nach dem Verbleib des Handfragmentes anstellen lassen, doch just das Laborbuch aus dem fraglichen Zeitraum sei erstaunlicherweise nicht mehr aufzufinden (die anderen seien noch vorhanden). Es läßt sich also nicht mehr nachvollziehen, welche Untersuchungen mit welchen Ergebnissen an dem Fragment durchgeführt wurden und wann und an wen es zurückgegeben wurde. Das

Handfragment sei wohl an das Bayerische Landeskriminalamt zurückgegangen, da das Institut für Rechtsmedizin erst im Jahre 1982 Kühlräume zum Aufbewahren von Asservaten erhielt. Dazu passe laut Chaussy auch, daß erst einige Tage nach der serologischen Untersuchung die Fingerabdrücke im Bayerischen Landeskriminalamt von dem Handfragment abgenommen wurden. Im BLKA *verliere sich die Spur des Handfragments*. Wir haben es hier also mit dem Verschwinden des einschlägigen Laborbuches des Instituts für Rechtsmedizin und des Asservats selber im BLKA zu tun. Zu glauben, daß der bayerische Staat solche rechtswidrigen Aktionen durchführe, um irgendwelche Rechtsextremisten zu schützen, ist absurd. Hier liegt eine geheimdienstliche BRD-Aktion vor, mit der wohl die Spuren einer anderen geheimdienstlichen Aktion verwischt werden sollen (das aus der Lübecker Asservatenkammer verschwundene Haar von Barschels Kleidung läßt grüßen - und auch die verschwundene Speicherkarte mit den Erstaufnahmen vom Tatort Stregda). Interessant ist übrigens, daß nur ein einziger Fingerabdruck von dem mysteriösen Handfragment im Umfeld Köhlers gefunden wurde: und zwar seltsamerweise nicht im Bastelkeller des elterlichen Hauses, wo doch die Bombe angeblich zusammengebaut worden sein soll oder in seinem Zimmer im Elternhaus, sondern auf einem Ordner mit der Aufschrift *Wintersemester 1980/81* und **nicht** etwa auf den doch angeblich zahlreichen Unterlagen Köhlers über Sprengmittel (u.a. hatte er eine Handskizze mit dem schematischen Aufbau einer Eierhandgranate angefertigt). Etwa ein Kommilitone? Der erste Anrufer im Hause Köhler, Axel Heinzmann, hat aber wohl noch beide Hände. ;) Was mir an der Sache mit der Hannoveraner Klinik nicht plausibel vorkommt: Wie hat der Verletzte die mindestens siebenstündige Autofahrt nach Hannover lebend überstanden? Mit einer solchen Verletzung fährt man nicht 800 km weit zur Erstversorgung. Wie wurde der überhaupt eingeliefert? Ging der selbst zur Pforte der Klinik mit blutendem Armstumpf, oder wie? Wurde er etwa doch mit dem Sanka eingeliefert - denn der wäre garantiert nicht von München nach Hannover gefahren? Da bräuchte man noch viele weitere Informationen. Im übrigen: mit zerfetztem Unterarm und abgerissener Hand müßte der sehr nahe an der Bombe gewesen sein. Wieso hat den dann keiner der Zeugen gesehen und beschrieben? Dem müßte umgehend der Arm abgebunden worden sein. Von wem wurde dies getan und wieso sah das keiner? Wer brachte den weg und führte ihn zu einem Auto und wieso beobachtete das niemand? Auch die zeitliche Einordnung des Aufenthalts dieses Patienten in der Klinik ist recht ungenau. Die Krankenschwester erinnert sich nur daran, daß dies kurz nach Beginn ihrer Tätigkeit in dieser Klinik war. Zuerst müßte man mal die Akten der zuständigen Polizeidienststellen, bei denen eine Meldung über die Aufnahme eines solchen Patienten zu erstatten gewesen wäre, durchforsten und natürlich die Klinikakten und -abrechnungen für Ende September 1980.

fatalistsalterego (2015-02-05 10:40:12)
Laut Chaussys Oktoberfestbuch wurde der einzige Fingerabdruck der Hand in Tübingen gefunden, in der Studentenbude! Nicht im Elterhaus. Kannst Du das nochmals kontrollieren, bitte?

Ro 80 (2015-02-05 17:39:03)
In der gestern ausgestrahlten Chaussy-Doku https://www.youtube.com/watch?v=nRalY8XdePc heißt es bei Min. 12:15: *Bayerisches Landeskriminalamt München, den 24. November 1980 [...] Anläßlich der daktyloskopischen Spurensicherung im Zimmer des Gundolf Köhler in Donaueschingen [...] am 30.09.1980 wurden u.a. zwei Ordner mit Ausarbeitungen (Geologiestudium) sichergestellt. Sie wurden hier auf daktyloskopische Spuren untersucht. Dabei konnten an mehreren Blättern einige Fingerspuren und eine Handflächenspur sichtbar gemacht und fotografisch gesichert werden. Eine Fingerspur, gesichert an einem DIN A 4 - Blatt aus dem Ordner "Wintersemester" ist mit dem Abdruck des Leichenfingers identisch, der am 27.09.1980 durch BKA-Beamte von der fast völlig zerfetzten Hand abgenommen wurde.* Die Ordner wurden also in Köhlers Zimmer in der elterlichen Wohnung sichergestellt. Das heißt natürlich nicht, daß der Fingerabdruck der Hand - interessant übrigens, daß sie im BLKA-Gutachten als *Leichenhand* bezeichnet wird, man ging offenbar nicht davon aus, daß der ursprüngliche Besitzer der Hand noch am Leben sein konnte - auch dort auf die Unterlagen gekommen ist. Das könnte selbstverständlich ebensogut in der Universität Tübingen oder in Köhlers Studentenbude in Tübingen (oder in der Bahn) der Fall gewesen sein. PS: Die von mir 11.01.2015 im Forum in meinem Lauterjung-Beitrag eingestellte Oktoberfest-Doku (Du hattest hier im Blog ebenfalls auf sie verwiesen) ist von youtube gelöscht worden: *Das mit diesem Video verbundene YouTube-Konto wurde aufgrund mehrerer Meldungen Dritter über Urheberrechtsverletzungen gekündigt. https://www.youtube.com/watch?v=Lc40ApgJc8E Ihr habt es vermutlich gesichert, oder?*

fatalistsalterego (2015-02-05 18:10:04)
https://www.youtube.com/results?search _query=anschlag+auf+die+republik das müsste es sein.

Neptun (2015-02-05 09:02:56)
Noch mehr Lügen, es nimmt kein Ende, dabei haben wir schon Endzeit: https://www.youtube.com/watch?v=nRalY8XdePc&feature=youtu.be

Endlösung ! (2015-02-05 10:03:52)
[…] Das Handfragment und die Klinik in Hannover: Neue Zeugin […]

2.2.14 Handgranaten "vom Russen" für 100 Mark wollte der NSU nicht haben? (2015-02-04 23:00)

100 DM (50 Euro) für ne Kiste Handgranaten, und noch eine Kalaschnikoff als Dreingabe, aber der "NSU" bestand auf Ceska 83 SD…

.

Sundermann hat die Ceska-Macke, schwere NSU-Idiotie, er erwähnt sie schon wieder ;)

.

Keine Entlastung für Wohlleben – Das Medienlog vom Mittwoch, 4. Februar 2015

VON Tom Sundermann 4. FEBRUAR 2015 UM 07:56 UHR

Am 181. Verhandlungstag hörte das Münchner Oberlandesgericht im NSU-Prozess den Zeugen Enrico R. – auf Antrag der Verteidiger des Mitangeklagten Ralf Wohlleben. Thema waren die Waffen, die in der rechten Szene kursierten. R.s Aussage sollte nach Willen der Anwälte ergeben, dass der NSU von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt für Schusswaffen nicht auf die Hilfe ihres Mandanten angewiesen war – dem wird die Beschaffung der Pistole Ceska 83 vorgeworfen, mit der neun Menschen erschossen wurden.

Die Rechnung ging jedoch nicht auf, bilanziert Gisela Friedrichsen auf *Spiegel*

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/02/04/medienlog-wohlleben-enrico-r-ce ska-chemnitz/ #more-8532
.

.

Wohllebens neue Antifa-Strategie stottert etwas…

.

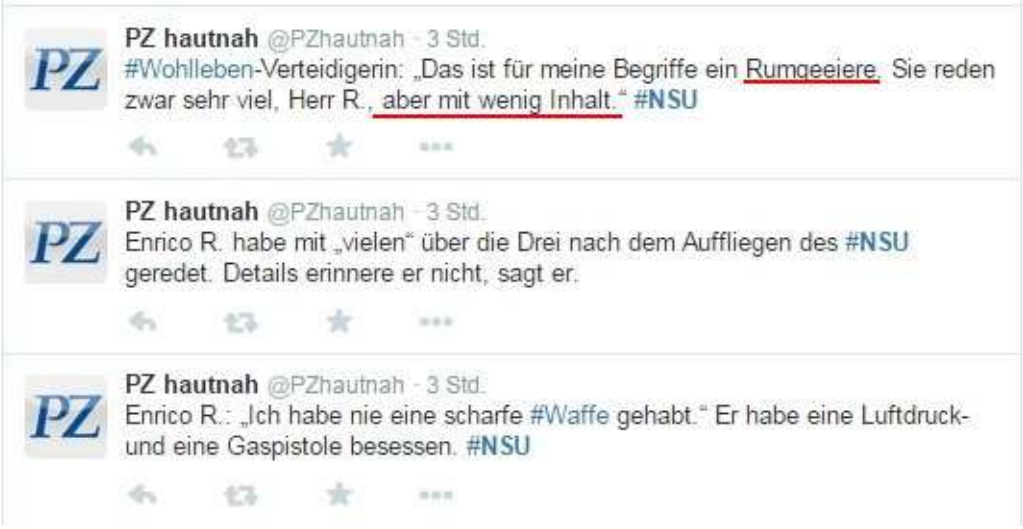

6830

.

Ganz prima Radikalisierungszeugen aus Chemnitz:

.

Waffen gab es doch auf dem Heilsberg, dort wurde das grösste Neonazi-Waffenlager überhaupt ausgehoben!

Warum hat man den Uwes deren 20+ Waffen nicht einfach aus Thüringen gebracht?

.

Schauen Sie mal, Berge an Waffen!

.

main
CONCEPT
11.10. 97: Waffenlager der rechten
Szene in Thüringen ausgehoben

main
CONCEPT

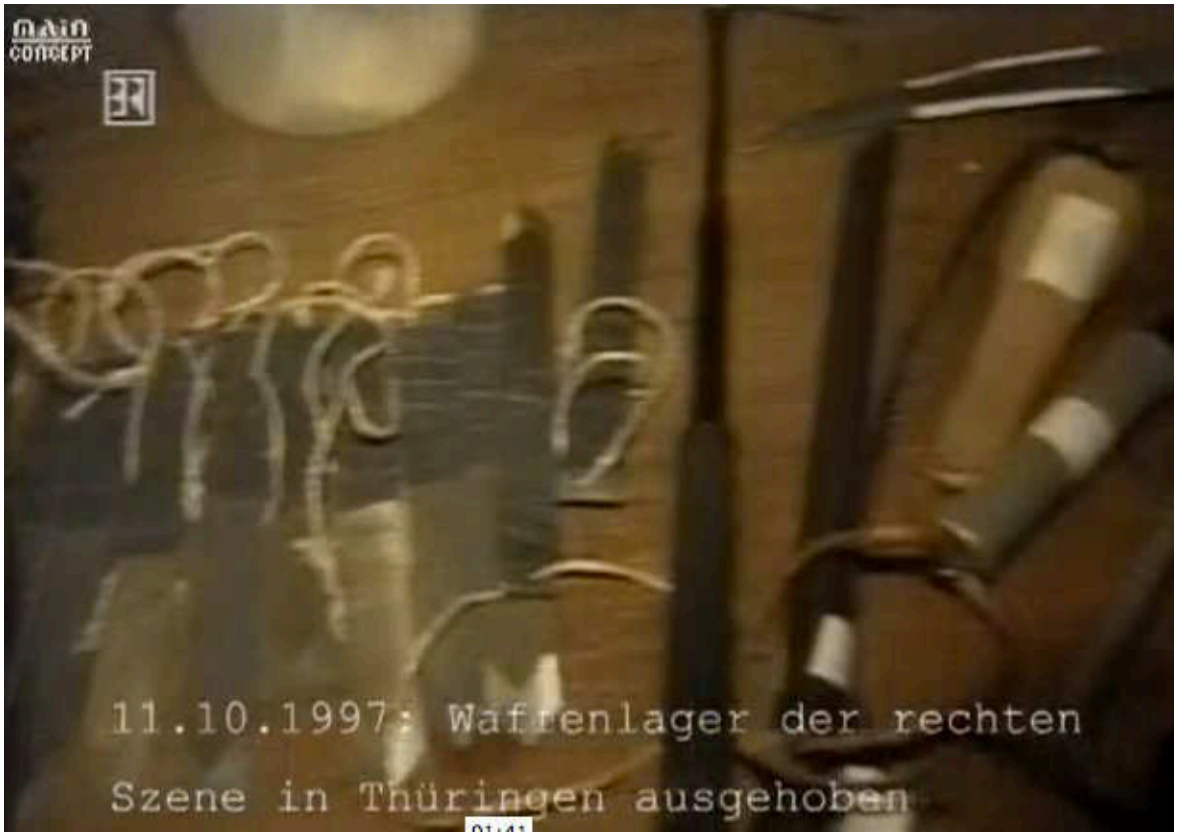

Quelle: https://haskala.de/2013/04/10/gp-alex/

die Waffen hat Frau König vergessen zu dokumentieren?
.

> Damals hob die Thüringer Polizei das größte Waffenlager von Neonazis dort, 10km nahe Rudolstadt aus.
>
> https://hajofunke.wordpress.com/2013/11/06/haskala-bericht-zum-1-prozesstag-g egen-saalfelder-neonazis-am-lg-gera-posneck-raub-1999/

.

Schauen Sie sich das Video an, vielleicht sehen Sie ja die Waffen. Die Gaspistole hat sogar Frau König weggelassen…

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xZhPjq5tp5A[/embed]

.

Kapke schwer in Aktion inklusive… sehenswert! Da verzeiht man doch glatt den "Islamisten mit dem Rauschebart" aus Jena.

.

Hätten sie doch nur den VS gefragt... wie man an Waffen komme, bzw. den Herrn Enrico R. "Tinte"... aber vielleicht haben sie das ja wirklich getan... wer weiss?

Da hätte auch Katarina König anlässlich eines 2-stündigen Gespräches mit Enrico R. 2014 ruhig mal fragen sollen...

.

> "Es wurde niemand bedroht, doch ich muss ihr (Katharina König) zugestehen, dass die Situation bedrohlich gewirkt haben könnte", betonte gestern Rocker Enrico R.(40).
>
> Sie hätten sich lediglich mit der Abgeordneten über private Belange unterhalten, politisch seien sie nicht geworden. Ri. betonte, zufällig auf das Wahlkampfteam gestoßen zu sein. Da er schon länger den Dialog mit der Abgeordneten suche, hätte er die Chance genutzt. "Wir haben ganz normal gesprochen, fast zwei Stunden lang. Ich habe mich ihr vorgestellt, ich habe nichts zu verbergen. Frau König hat einfach nicht die Wahrheit gesagt, sie hat mich gekannt.
>
> http://www.otz.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Vermeintliche-Angreifer-auf-W ahlstand-von-Linkspolitikerin-in-Saalfeld-weisen-Vo-864472792

.

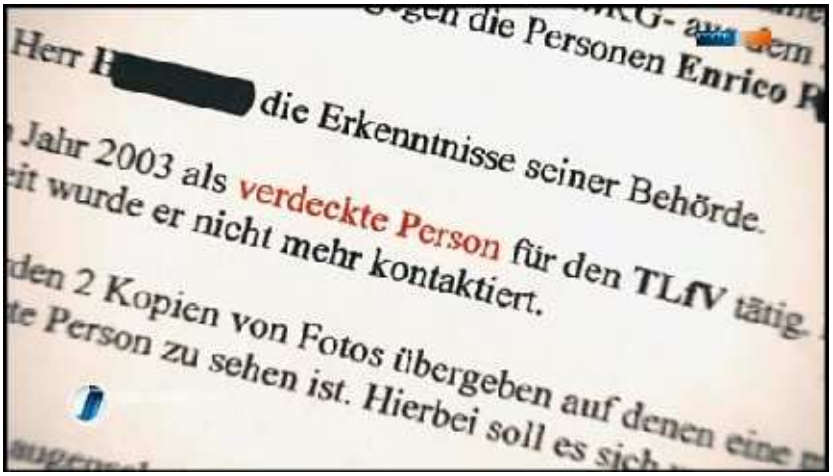

.

Es muss das Schreddern dessen BfV-Akte kurz nach dem 4.11.2011 ja einen Grund haben.

.

Eric der Wikinger (2015-02-04 23:09:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

MURAT.O (2015-02-04 23:13:13)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: HANDGRANATEN “VOM RUSSEN” FÜR 100 MARK WOLLTE DER NSU NICHT HABEN?

Arkturus (2015-02-04 23:18:10)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Handgranaten “vom Russen” für 100 Mark wollte der NSU nicht haben? - Der Blogpusher (2015-02-05 00:11:51)
[…] Handgranaten “vom Russen” für 100 Mark wollte der NSU nicht haben? […]

Handgranaten “vom Russen” für 100 Mark wollte der NSU nicht haben? Bundespresse.com :: (2015-02-05 00:27:23)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-02-05 00:47:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-02-05 04:15:24)
Noch ne Dumme, die alles besser weiß: http://www.wz-newsline.de/home/politik/inland/ich-gehe-von-mehr-als-drei-nsu-ta etern-aus-1.1854432 Frau Lüders, glauben Sie eigentlich noch an die These, der NSU habe nur aus drei Mitgliedern bestanden? Nadja Lüders: Mit Glauben hat das wenig zu tun, sondern mit Erkenntnissen. Da im Münchener Prozess ja ein paar mehr Leute angeklagt sind, die zumindest Hilfe geleistet haben sollen, gehe ich davon aus, dass es sich um mehr als drei Täter handelt. Es wird zumindest Unterstützerhandlungen gegeben haben.

lothar harold schulte (2015-02-05 05:39:35)
Das größte Waffen, Munitions- und Sprengstofflager wurde in Schleswig Holstein sichergestellt. Die Menge war so groß, das sie bis heute der Öffentlichkeit verschwiegen wird. Das Kriegsgerät mit Waffen, Munition, Handgranaten und zirka 500kg TNT sowie vieles mehr, wurde der Bundeswehr entwendet als wir in einer Werwolfaktion mit einem LKW Teile des Waffen- und Sprengstofflagers Schwarzenbek bei Hamburg überfielen. Ich weiß bis heute nicht, wo alles geblieben ist, da im Bückeburger Werwolfprozess dieser Tatbestand schnell verhandelt wurde. Anscheinend war es der Bundeswehr sehr peinlich und wurde in den Medien nicht erwähnt.

fatalistsalterego (2015-02-05 10:36:48)
Guter Hinweis!

lothar harold schulte (2015-02-05 14:33:29)
Ferner wird nur berichtet ein Kölner Kaufmann wurde überfallen - aber nicht weshalb und warum! Dieser Kaufmann und Bauunternehmer der im Stadtturm am Sachsenring wohnte war Großwildjäger und besaß eine umfangreiche Waffensammlung einschließlich Spezialmunition für Großwild. Schwerpunkt der Aktion war die Beschaffung seiner speziellen Schafschützengewehre mit alles drum und dran. Auch hier weiß keiner, wo die Kurz, und Langwaffen samt Munition verblieben sind.

V-Mann Land, wen interessieren schon Fakten? Teil 2 | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-22 10:37:25)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-1 00-mark-wollte-der-nsu-… […]

2.2.15 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 6: Die Auswertung der Erkenntnisse (2015-02-05 04:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

Lektionen 1 und 2:

GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS FÜR DEUTSCHE PARLAMENTARIER UND SONSTIGE UNWISSENDE

Lektion 1: Transparenz

Lektion 2: Fremdbestimmung
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungskur s-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/

Lektion 3:

Korrumpierte Nazis und Kriminelle aller Art im Dienst?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-2/

Lektion 4

Geheimdienstliche Infiltration und Benutzung der Medien

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/25/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-3-medien-infiltration/

Lektion: 5

Geheimdienstlich gesteuerte Attentate, Zweck und Durchführungsprinzipien

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/26/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-4-gesteuerte-attentate/
Lektion 6:

Das Gladio-Phänomen

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/27/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-5-gladio/

.

Lektion 7:
Die Auswertung der Erkenntnisse - Fehlerquellen - Benutzung der Medien - Desinformation - Einflussnahme auf Politiker

Der hierarchisch gegliederte, strukturelle Aufbau eines Geheimdienstes lässt sich, sofern man die Personalstärke der einzelnen voneinander getrennten Ressorts als Maßstab zugrunde legt, graphisch in der bekannten Form einer Pyramide darstellen. Zuunterst die des Beschaffungsapparates als größte Fläche.

Legt man jedoch nicht die Personalstärke, sondern den Grad der Entscheidungskompetenzen der im jeweiligen Fachbereich wirkenden Personen als Maßstab zugrunde, so muss man sich die Pyramide verkehrt herum, auf der Spitze stehend, vorstellen. Die an der nach unten gerichteten Spitze beschäftigte Personenzahl ist vergleichsweise klein, aber mit enormen Möglichkeiten zur Machentfaltung ausgestattet.

> „Je kleiner und überschaubarer die Führungskader blieben, desto größer war die Gewähr dafür, daß wir „undichte Stellen“, wenn schon nicht vermeiden, so doch schnell erkennen konnten“
>
> (Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 166)

.

Von hier aus entwickelt sich der Dienst, in der graphischen Darstellung ständig anwachsend, trichterförmig nach oben, bei zunehmender Personalbeschäftigung und abnehmender Entscheidungskompetenz, bis hin zu der

Masse derjenigen, die nur Informationen liefern, ohne den geringsten Einfluss auf die Bearbeitung, Auswertung und die praktische Verwendung zu haben. Dann muss noch die Masse derjenigen hinzugerechnet werden, die ohne es gewahr zu werden, geheimdienstlich benutzt werden.

.

> An den Standorten Pullach und Berlin-Lichterfelde, an anderen (geheimen) Dienststellen in Deutschland (insgesamt ca. 100, davon in Bayern ca. 70) sowie in Auslandsdienststellen (ca. 100) (Residenturen) arbeiten ca. 6500 Mitarbeiter. Davon arbeiten im Ausland ca. 1550 Mitarbeiter. 750 Beschäftigte des BND sind Bundeswehrsoldaten (Feldwebel und Offiziere), die vorübergehend oder dauerhaft im BND eingesetzt werden. Zur Tarnung werden sie offiziell zum sogenannten Amt für Militärkunde (AMK) versetzt. Rund 4200 Mitarbeiter sind männlich und 2300 weiblich.[11]
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Bundesnachrichtendienst

.

Um den Aufbau der Dienste zu verstehen, müssen wir uns mit ihren Anfängen befassen.
Seit dem Ende des ersten Weltkrieges sind zahlreiche neue Staaten entstanden, die natürlich neben neugegründeten Parlamenten und Armeen auch über eigene Geheimdienste verfügen wollten. Diese Institutionen mussten in der Regel quasi aus dem Nichts aufgebaut werden. Eine ähnliche Situation ergab sich nach 1945, als sich wiederum die nationalstaatliche Aufteilung Europas verändert hatte.

In aller Regel waren die geheimdienstlichen Neugründungen mehr oder weniger auf das Improvisations-Vermögen einiger weniger Personen und die Hilfestellung schon länger etablierter, bereits ausgewachsener, fremdländischer Geheimdienste angewiesen. Wobei klar ist, dass die beim Aufbau der nationalen Dienste behilflichen fremden Dienste alles daran setzten, ihren Einfluss auch auf Dauer nicht zu verlieren.

Weil sich Geheimdienste niemals aus der Masse von Informations-Beschaffern herausbilden (denn diese ist ja noch nicht vorhanden), sondern immer zuerst ein aus nur wenigen Personen bestehender Fokus vorhanden sein muss, der im ersten Stadium der Entwicklung die Heranbildung von Führungs-Kadern betreibt, erscheint es zur Untersuchung der geheimen Strukturen zweckmäßig, von der auf die Spitze gestellten Pyramide auszugehen und nicht wie es bei oberflächlicher Betrachtung erscheint mit dem personalstärksten Resort zu beginnen. Das erscheint mir im hier vorliegenden Falle besonders angebracht, weil der Gegenstand der Erörterungen die nach Kriegsende neu gegründeten bundesdeutschen Nachrichtendienste sind, als dessen Fokus der Stab der Abteilung „Fremde Heere Ost“ unter dem ehemaligen Wehrmachts-General Reinhard Gehlen fungierte.

.

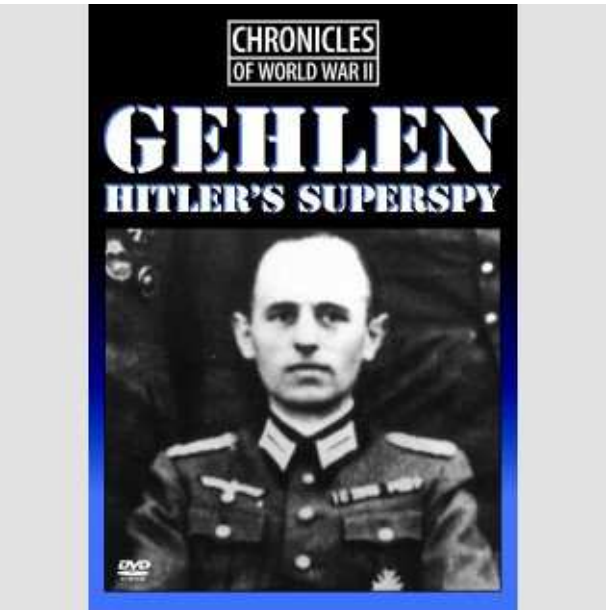

.

In seinen Memoiren berichtet Gehlen von den Anfangsschwierigkeiten beim Aufbau des „Dienstes“:

> „Provisorien und Improvisationen kennzeichneten die ersten „Gehversuche“ der „Organisation Gehlen“, wie wir sehr bald von unseren Freunden genannt wurden. Zu gleicher Zeit aber mußte, neben dem Versuch, ein Mindestmaß an organisatorischen Grundlagen zu schaffen, eine erfolgreiche Aufklärung geleistet werden, um
>
> unsere amerikanischen Freunde
>
> zu überzeugen.(...)
>
> (Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 157)

.

Der organisatorische Aufbau begann mit der Abteilung zur Auswertung der zunächst, wegen des noch nicht vorhandenen Beschaffungsapparates, nur spärlich eingehenden Nachrichten. Wobei in dieser Zeit die

Auswertung offener Quellen

die hauptsächliche Tätigkeit ausgemacht haben dürfte. Über das sogenannte „geheime Meldematerial“ konnte man erst später nach dem Aufbau eines eigenen Nachrichten-Beschaffungs-Apparates verfügen.

> „Es waren gerade diese Erfahrungen, die ich in der Zusammenarbeit mit der Amtsgruppe Ausland/Abwehr sammelte, die mich nach 1945 bewogen haben,
>
> von Anfang an für den Aufbau einer leistungsfähigen Auswertung zu sorgen

und der irrigen Auffassung entgegenzutreten, daß nachrichtendienstliche Stellen sich außer mit dem geheimen Meldematerial nicht auch noch mit dem

sogenannten offenen

Material

abzugeben hätten.“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 50)

„(...) dass ein Nachrichtendienst nicht nur in der Lage sein muß, geheime Informationen zu beschaffen. Er benötigt vielmehr ein umfangreiches Basiswissen, um diese Informationen richtig auswerten zu können. Das bedeutet, daß der Auswertungsgruppe des Dienstes auch wesentliche offene Informationen, wo immer sie anfallen, zur Verfügung stehen müssen und von ihr zusammen mit den geheimdienstlichen Ergebnissen zu einem Lagebild zusammengefügt werden müssen. Mit meinen ausländischen Freunden, besonders den amerikanischen Partnern, habe ich stets in Übereinstimmung die Auffassung vertreten, daß nur eine systematische und fachgerechte Auswertung des gesamten offenen und geheimen Materials die Grundlage für eine kontinuierlich festgelegte, stets präsente Lagebeurteilung durch den Nachrichtendienst sein kann.“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 258)

.

Nachdem wir verstanden haben, dass sich ein Geheimdienst von einem relativ kleinen, aus hochqualifizierten Fachkräften bestehenden Fokus heraus langsam durch das Einrichten und Angliedern diverser Fachresorts bis hin zur unbegrenzt wachsenden, aus subalternen Helfern bestehenden Basis unaufhaltsam, krebsartig wuchernd über das ganze Land, ja mit seinen Metastasen über die ganze Welt verbreitet, können wir jetzt zur weiteren Betrachtung die graphisch dargestellte Pyramide wieder umdrehen: mit dem Beschaffungsapparat nach unten, und der Führungsspitze nach oben.

.

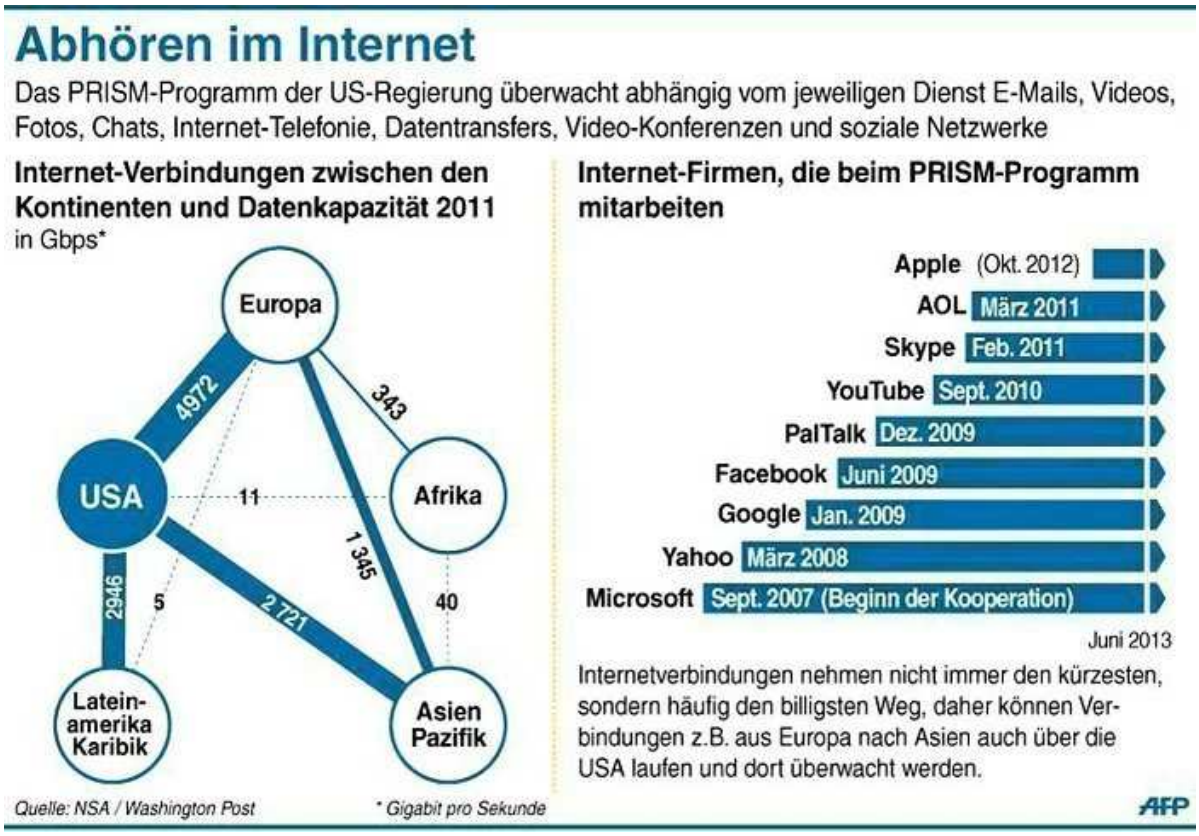

.

Jeder Geheimdienst ist arbeitsteilig in unterschiedliche Resorts gegliedert, wobei der Nachrichtenfluss von der Basis aus zur Spitze geleitet wird, aber niemals von dort aus zur Basis zurückfließt.

An der Spitze befindet sich die Führungsetage, wo von einem sehr begrenzten Personenkreis die Strategie festgelegt und über die politische Verwendung entschieden wird. Denn

ohne eine politische Verwendung der Erkenntnisse wäre der

Geheimdienst überflüssig.

Die Aufklärung von Straftaten ist ja nicht Sache der Geheimdienste, sondern der Polizei.

„Anders als beim Auslandsnachrichtendienst sind die Verfassungsschutzbehörden in erster Linie „Sicherheitsbehörden“. Sie sollen die Gefährdung im Inneren, wie etwa verfassungsfeindliche Umtriebe, Spionage, Sabotage usw. abwehren. Ihre Erfolge werden daher häufig als Folgemaßnahmen das

Eingreifen der

Strafverfolgungsbehörden auslösen.“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 214)

.

Zum besseren Verständnis bedarf die voranstehende Erklärung Gehlens einer Konkretisierung. Auch die Verfassungsschutzbehörden, sind ebenso wie BND und MAD keine mit den regulären Ermittlungsbehörden, etwa den Staatsschutz-Dezernaten der Polizei vergleichbaren Institutionen.

Wenn den polizeilichen Staatsschützern Erkenntnisse über etwaige staatsgefährdende Umtriebe bekannt werden, dann ist es ihre Aufgabe, die Ermittlungen offen oder verdeckt, auch unter Einsatz von V-Leuten aufzunehmen. Verdichten sich die Verdachtsmomente, so informieren sie die Staatsanwaltschaft. Sobald die Staatsanwaltschaft von einer begangenen oder drohenden Straftat Kunde erhält, ist sie, sofern sie die Beweise für einen „hinreichenden Tatverdacht“ erkannt zu haben glaubt, gesetzlich verpflichtet, bei Gericht einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Strafverfahrens zu stellen.

siehe auch: Legalitätsprinzip

Dieser, für die regulären Ermittlungsbehörden geltenden gesetzlichen Pflicht, Erkenntnisse über geplante oder begangene Straftaten vor ein ordentliches Gericht zu bringen, unterliegen die Geheimdienste nicht.

Sie dürfen ihre Erkenntnisse an die regulären Strafverfolgungsbehörden weitergeben, aber sie müssen es nicht. Und in der Regel tun sie es auch nicht.

> Hier kann sich das Legalitätsprinzip der Polizeibehörden teilweise in Richtung des Opportunitätsprinzips der Verfassungsschutzbehörden verschieben. Das klassisch verstandene Trennungsgebot wird nach h.M. jedoch nicht dadurch umgangen oder ausgehebelt.[2]
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Nachrichtendienst

.

Es ist ihnen freigestellt, wie sie mit ihren Erkenntnissen verfahren. Sie können ungestraft das Wissen um die schwersten Verbrechen für sich behalten und sich damit in die

Komplizenschaft mit den Verbrechern

begeben.

Dieses ungeschriebene, aber staatlich tolerierte Gesetz ermöglicht unvorstellbares Unrecht. So konnte es beispielsweise geschehen, dass im Zusammenhang mit dem „Schmücker-Mord“ eine Tatwaffe, nach der die Polizei zehn Jahre lang gefahndet hatte, im Panzerschrank einer Verfassungsschutzbehörde aufbewahrt wurde.

Link dazu:

> 3 Mal lebenslänglich, 3 Mal aufgehoben, beim 4. Mal eingestellt, nicht aufgeklärt. Ob der OLG-NSU-Prozess wirklich das letzte Wort sein wird, das darf bezweifelt werden.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/15/wer-die-tatwaffe-hat-der-ist- der-tater/

.

Die Geheimdienste beobachten oft jahrelang verbrecherische Aktivitäten, ohne einzugreifen, um das kriminelle Objekt erst einmal wachsen zu lassen, immer verbunden mit dem Hintergedanken, irgendwann

aus dem geheimen Wissen, durch spektakuläre Aufdeckung oder Benutzung, oder beides zusammen, politischen Nutzen ziehen zu können.

Die Geheimdienste geben Hinweise auf Tatverdächtige und solche, die tatverdächtig gemacht werden sollen, an den polizeilichen Ermittlungsapparat weiter, aber nur

zum selbstbestimmten Zeitpunkt und grundsätzlich nur dann, wenn bestimmte politische Zwecke damit verfolgt werden können.

Das ist schon schlimm genug, aber noch viel schlimmer ist die erbärmliche Tatsache, dass die Geheimdienste in vielen Fällen nicht nur viel zu lange Verbrecher begünstigen, indem sie gewonnene Erkenntnisse zurückhalten, sondern ebenso oft

bewusst falsche Sachdarstellungen und gefälschte Beweismittel an

die Strafverfolgungsbehörden gelangen lassen, um nicht schuldige, aber politisch störende Personen mit Hilfe einer getäuschten Justiz zur Strecke bringen zu können.

Für die Polizeibehörden sind die von Geheimdiensten übermittelten Hinweise problematisch. Einerseits können sie den Diensten keine Beweise für die Richtigkeit der Mitteilungen abverlangen. Andererseits können sie unmöglich die „dienstlichen“ Mitteilungen ignorieren. In den Akten werden die geheimdienstlichen Hinweise unter dem lapidaren Vermerk geführt:

„dienstlich wurde bekannt“.

Die Beweise zu erbringen, bleibt dann Sache der Polizei. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als auf den geheimdienstlichen „Hinweis“ hin ein konkretes Ermittlungsverfahren aufzunehmen.

Den geheimdienstlichen „Hinweisen“ wird einfach Beweiskraft unterstellt. Dass es sich um gefälschte Hinweise handeln könnte, kann und darf sich die Polizei nicht vorstellen.

.

Ich kann aus meiner persönlichen Erfahrung heraus mindestens

drei Fälle geheimdienstlich

gefälschter „Hinweise“

nennen:

Das sind

die gefälschten BND-Akten zum Oktoberfestattentat.

Die vom bayerischen Verfassungsschutz selbst kreierten und an das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergeleiteten

„Hinweise“ des als

Provokateur eingesetzten V-Mannes Mario Kögl aus Straubing

.

(Vgl. Meine Klage beim Verwaltungsgericht Berlin gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz vom, Az.: VG 1 K 351.13, veröffentlicht in meiner Website unter dem Menüpunkt „In eigener Sache“)

.

85 Todesopfer 1980, siehe: http://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag _von _Bologna _1980

.

Auch im Zusammenhang mit dem

Sprengstoffattentat in Bologna hatte der italienische

Geheimdienst falsche Indizien produziert

, die auf eine Täterschaft oder Beteiligung der Wehrsportgruppe Hoffmann hindeuten sollten:

„Ein Indiz für die Teilnahme deutscher Terroristen an dem Attentat von Bologna ist ein merkwürdiger Fund wenige Monate nach dem Anschlag. Am 23.1.1981 entdeckten Carabinieri und Sprengstoffexperten im D-Zug 504 vom süditalienischen Taranto nach Mailand einen Bombenkoffer. Er enthält den selben Sprengstoff, der auch beim Bologna-Attentat verwendet wird. Ferner stoßen die Polizisten auf zwei deutsche Zeitungen und Flugtickets, die auf deutsche Namen ausgestellt sind. Zeitgleich warnt der stellvertretende Chef des italienischen Militärgeheimdienstes SISMI General Musumeci, die Polizeibehörden, daß vier Mitglieder der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ einen Anschlag auf den Mailänder Hauptbahnhof planen.

Später erweist sich der Koffer als vorsätzlich falsch gelegte Spur. Drahtzieher sind die SISMI Chefs Giuseppe Belmonte und Pietro Musumeci. Sie selbst so stellt sich heraus, haben den Koffer deponieren lassen und Journalisten und Richter mit falschen Nachrichten gefüttert. So erweist sich die zweite „ heiße Spur“ nach Deutschland, die über Monate die Presse beschäftigt, als falsch. Die Geheimdienstchefs müssen hinter Gitter.“

„Von Musumeci stammt auch ein Bericht an italienische Justizbeamte, in dem vier deutsche Neonazis als Täter bezeichnet werden. Gemeint sind die WSG [Ausland] Mitglieder Hepp, Bergmann, Dupper und Hamberger, die sich im Juli 1981 in den Libanon absetzten.

Die Hypothese Musumecis wird jedoch später von den italienischen Richtern als „haltlos“ erachtet.

(vgl. ‚Corriere Della Sera‘ 21.10. 1984)

Damit ist auch eine weitere Spur, in der die WSG Hoffmann mit dem Bologna-Attentat in Zusammenhang gebracht wird, nicht mehr haltbar.

(Rainer Fromm, Die Wehrsportgruppe Hoffmann, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Ffm, 1998, Seite 352, Seite 364 Fußnote)

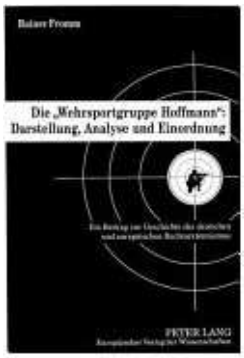

.

Damit wird aber nur die Spitze des Eisbergs sichtbar. Die Masse der moralisch verwerflichen Machenschaften bleibt unsichtbar.

Das weitaus personalstärkste, in mehrere Abteilungen gegliederte Resort besteht aus den Nachrichten-Beschaffern inklusive deren beamtete Führungsoffiziere. Für die Basisarbeit werden sowohl beamtete Agenten, Spione und Provokateure, jedoch mehrheitlich nicht festangestellte Spitzel und Nachrichten-Zuträger aller Art eingesetzt.

> „Ein Nachrichtendienst benötigt jedoch nicht nur V-Leute und Agenten im Ausland, er ist auch auf die Unterstützung von Verbindungsleuten im Inland angewiesen, die sich, in welcher Position auch immer als
>
> freiwillige Helfer
>
> zur Verfügung stellen. Ich habe stets den Standpunkt vertreten, daß ihre Zahl gar nicht groß genug sein kann. (...)“
>
> (Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 251)

.

Freiwillige Helfer vgl. Oved mekonim = Ortsansässiger Arbeiter

.

> „Sie werden
>
> vom Shaback einem Sicherheitscheck unterworfen. Wenn alles in Ordnung ist,
>
> können sie eingestellt werden um untergeordnete Tätigkeiten zu erledigen. Sie arbeiten als Fahrer oder werden als Bewohner von sicheren Wohnungen eingesetzt...“
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C.Bertelsmann Verlag GmbH, München, Seite 288)

.

Der Beschaffungsapparat verfügt auch über sogenannte Abteilungen für operative Einsätze zur Nachrichtenbeschaffung. Gemeint sind damit Personenüberwachungen mit technischen Mitteln und Beschattungen mit direkten Beobachtungen.

Unabhängig vom Beschaffungsapparat bestehen besondere Abteilungen zur Durchführung offensiver, operativer Maßnahmen, die in aller Regel gesetzwidrig und leider auch nicht selten schwer kriminell, bis hin zu Tötungsdelikten sind.

„Ich weiß, daß du eine Menge gelernt hast in diesen Kursen und in der kurzen Zeit, die du draußen
(außerhalb Israels)
gearbeitet hast.
Du bist Experte im Töten,
Stehlen, Fälschen, Rekrutieren und Einbrechen
. Nachdem du all dies gelernt hast, wirst du in die Welt entlassen, (...)“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C.Bertelsmann Verlag GmbH, München, Seite 59)

.

Dem Beschaffungsapparat übergeordnet ist eine umfangreiche Abteilung, deren Aufgabe es ist, die von den Führungsoffizieren mittels Verwendung von V-Leuten an der Basis gesammelte Nachrichtenmenge auszuwerten.

.

Daneben gibt es in jedem Geheimdienst spezielle Abteilungen, die sich mit der Auswertung von öffentlichem Quellenmaterial befassen. Dazu gibt es sehr aufschlussreiche Aussagen von Reinhard Gehlen:

„Ich habe mich immer um
Freunde und Förderer für den Dienst
bemüht, vor allem auch
aus dem journalistischen Bereich; (...)“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 251)

.

Kommentar

Man sollte meinen, über die operativen Abteilungen sei mit dem Hinweis auf die grundsätzlich außerhalb der Legalität liegende Arbeitsweise jetzt schon genug gesagt worden, doch in der bisherigen Auflistung menschlicher Widerwärtigkeiten fehlt noch die

Psychopolitik,

deren Maßnahmen unter anderem auch zur

Begleitung und Vervollständigung geheimdienstlich inszenierter Verbrechen eingesetzt wird.

Gehlen schreibt:

> ”
> *(...), daß*
> ***jede politische Aktion bewußtseinsbildende Elemente in***
> ***sich trägt***
> *, daß aber auch jede bewußtseinsbildende Aktion mittelbar oder unmittelbar politische Folgen auslösen kann und soll. Unsere, die westliche politische Philosophie bezeichnet diesen ganzen hier angeschnittenen Fragenkomplex als Psychopolitik, die sowjetische Seite spricht von „Desinformazija“. Die wörtliche Übersetzung - Desinformation, Falschinformation - gibt den Sachverhalt nur ungenügend wieder.*
> ***Tatsächlich ist hier nicht nur die falsche Information gemeint***
> ,
> ***sondern grundsätzlich jede gezielte Information, welche die Adressaten in einem gewissen, vorbestimmten Sinne beeinflussen soll.“***

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 339)

.

In dem Tatsachenbericht des Ex-Mossad-Agenten Victor Ostrovsky finden wir ein typisches Beispiel für die

Kombination von Terroranschlag und Psychopolitik:

> ”
> *Als erstes*
> ***werden wir sie wissen lassen, daß der Zwischenfall***
> *am Flughafen*

nicht von uns inszeniert wurde, sondern wirklich ein versuchter Terrorakt war, den wir verhindert haben

. Zweitens, indem wir dafür sorgen, daß die Londoner Station unter Druck gerät, werden wir ihren Chef los. Wenn wir die Londoner Station lähmen, wird diese Clique so dumm dastehen, daß man jemanden von außerhalb holt, um reinen Tisch zu machen.(...)

(...) Wir werden dieselbe Technik benutzen, die der rechte Flügel anwandte, um 1982 Kimche loszuwerden:

Dreck in den Wind werfen.

Du kommst von der Marine und weißt, daß immer etwas hängen bleibt.“

(Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, München, Seite 174)

.

.

Das Oktoberfestattentat von 1980 weist die gleichen Merkmale einer geheimdienstlich inszenierten Operation auf.

Aus einem für die Geheimdienste wichtigen, aber für die Öffentlichkeit nicht erkennbaren Grund, wird ein Terrorakt in der Weise inszeniert, dass sich vorgeplante Verdachtsmomente gegen bestimmte Zielpersonen aufdrängen, aber die wahre Täterschaft nie beweisfähig festgestellt werden kann.

Unmittelbar nach dem Attentat wird mit Hilfe der

korrumpierten Massenmedien die notwendige Menge Dreck in den Wind geworfen,

damit der künstlich erzeugte Verdacht auf Dauer an den zu Unrecht Verdächtigten haften bleibt. Dabei ist zu bemerken, dass die als Dreckschleuder benutzten Journalisten in der Regel sehr wohl erkennen können, dass sie sichtlich falsche Nachrichten verbreiten. Sie tun es trotzdem, weil sie den auf sie einwirkenden Sachzwängen eines pervertierten Informationssystems, in das sie eingebunden sind, nicht entrinnen können.

Damit ist das variable, aber im Prinzip immer wiederkehrende Muster geheimdienstlicher Terrorakte beschrieben. Im Fall der NSU-Affäre sind die gleichen Symptome erkennbar.

Im Fall des Oktoberfestattentates bin ich mir über die Urheberschaft nie im Zweifel gewesen, weil ich, im Gegensatz zur Öffentlichkeit, das Hintergrundwissen habe um die tatbestimmenden Umstände schlüssig nachvollziehen zu können und zudem definitiv weiß, wer keine Schuld trägt. Der von den Tätern künstlich erzeugte, über die Medien in den Wind geworfene Dreck wurde in meine Richtung geworfen und ist an mir hängen geblieben. So gesehen war der Terroranschlag für die Urheber ein voller Erfolg.

Im Fall der „NSU-Affäre“ kann ich die tatauslösenden Umstände nur ahnen, und hinsichtlich der mit Dreck beworfenen Personen stelle ich fest, dass bis zum heutigen Tag kein tragfähiger Beweis für ihre Schuld beigebracht werden konnte. Aber dass jede Menge Dreck in ihre Richtung geworfen wurde, ist erwiesen.

.

Arkturus (2015-02-05 04:18:21)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-05 04:48:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-05 04:58:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 6: Die Auswertung der Erkenntnisse - Der Blogpusher (2015-02-05 05:11:13)
[…] By fatalistsalterego […]

Bärlaus (2015-02-05 05:42:07)
Widerspruch Herr Hoffmann. :-) Für einen militärisch, operativen Geheimdienst trifft ihre Analyse im wesentlichen zu. Also für die amerikanische CIA, den israelischen Mossad – beschränkt auf die Spezialabteilung „Kidon“ (ehemals Caesarea) aber auch für den israelischen Inlandsgeheimdienst Schin Bet usw. Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist eine Beobachtungs- und Informationssammelstelle und dürfte im Moment über keine militärisch, operative Einheiten verfügen. Nach 1972 (bis etwa 1984) war dies anders. Die alte Stay Behind Organisation, befähigt für militärisch, operative Einsätze, war aufgelöst und wurde durch BND Sondereinheiten ersetzt. Unter anderem ein Spezialkommando für Geisel- und Gefangenenbefreiung. Es ist zu vermuten, das es auch ein Sabotagekommando gab. Diese beiden Sondereinheiten machten den BND aber nicht zu einem militärisch, operativen Geheimdienst, da sie lediglich die Amateure (Überrollagenten der SBO) im Kriegsfalle ersetzten. Sie kamen daher nie zum Einsatz und standen nach meinen Informationen 1972 bei der Geiselnahme während der Olympiade auch noch nicht zur Verfügung. Anderer Meinung ist Norbert Juretzko, wie ich einem Fernsehinterview entnahm. In diesem Interview vertrat er die Meinung, dass das Spezialkommando „Geisel- und Gefangenbefreiung 1972 bereit stand). https://presseportal.zdf.de/no _cache/aktuelles/mitteilung/muenchen-72-das-attentat-im-zdf/772/select _category/17/seite/52/ Meinen Glückwunsch zu Analyse der deutschen Inlandgeheimdienste (Verfassungsschutzämter). Dies ist für mich die beste Analyse, welche ich je über diese „Zitronenfaltervereine“ gelesen habe. (Wer glaubt das der Verfassungsschutz die Verfassung schützt, der muss auch glauben, das die Zitronenfalter Zitronen falten.) Ihre Meinung über den Oktoberfestanschlag teile ich nicht. Zwar bin auch ich der Meinung, das der Anschlag von Angehörigen eines oder mehreren Nachrichtendienste gesteuert wurde, die unmittelbaren Täter aber waren „nützliche Idioten“ aus den politischen Randbereichen. Ich habe bewusst den Plural verwendet, da es bisher jedem überlassen bleibt, ob er in die politisch Linke oder in die Rechte Ecke blickt, wenn er die Schuldigen ausgucken will. Es ist lächerlich, wenn man keinen Täter hat, den Unbekannten nur in einer bestimmten Ecke zu vermuten. Auch hätte ich mir gewünscht, das Sie etwas näher auf die italienische Desinformationsakte eingegangen wären. Die namentliche Nennung der beiden weiteren V-Leute in der WSG- Ausland wäre sicherlich auch kein Fehler gewesen. Unabhängig davon: Ich warte mit Spannung auf Teil 7.

fatalistsalterego (2015-02-05 11:52:52)
Es ist sehr vielsagend, dass Range nach Mittätern eines Rechtsterroristischen Anschlages sucht, anstatt nach Mittätern. Dasselbe Theater veranstalteten auch Ströbele und die Grünen im Herbst 2014: Man ermiitelt zielgerichtet, und nicht in

alle Richtungen. Staatstheater wie beim NSU ?

der Beobachter (2015-02-05 07:32:53)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

man versteht sich …. (2015-02-06 06:43:30)
[…] GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 6: Die Auswertung der Erkenntnisse […]

2.2.16 Keupstraße kurz und bündig. Wahrheiten. (2015-02-05 10:27)

Beim Kopp Verlag ist eine gut lesbare Zusammenfassung der Hauptwidersprüche erschienen:

.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-affaere- war-das-nagelbombenattentat-in-der-keupstrasse-eine-geheimdienstmission-.html

.

Zahlreiche Links sind drin, zu den Akten und zum Blog, und ein paar Erläuterungen von uns dazu ebenfalls, die Grüsse in den Kommentaren dort sind angekommen, vielen Dank, und richtig ist auch, dass man zum Verständnis @anmerkungs grandiose Analyse hinzuziehen sollte (die es zum Zeitpunkt der Schriftlegung des Interviews noch nicht gab...) :

> 04.02.2015 | 23:33 Mr.T
>
> Um die Verarsche der MSM und der Behörden besser verstehen zu können, sollte man folgenden Beitrag vom AK NSU beachten: Bombenanschlag Keupstraße:
>
> Herr Mundlos hat sich fein gemacht https://sicherungsblog.wordpress.com/201-5/02/02/bombenanschlag-keupstrase-her r-mundlos-hat-sich-fein-gemacht/

.

.

Besonders wichtig der Schluss, wir haben es ja teils mit "Truthern" zu tun beim Kopp Verlags-Publikum.

> Der AK NSU postuliert keine Wahrheiten, sondern entwickelt unter Berücksichtigung der Ermittlungsakten konkurrierende Thesen, die ohne absichtliche Auslassung wesentlicher Fakten auskommen. Dagegen sind die offiziellen Thesen zum NSU ohne das Weglassen wesentlicher Fakten unmöglich.

> Kopp Online: Was könnte man also als Fazit festhalten?
>
> fatalist: Wir wissen nicht, wie es wirklich war, aber wir wissen, dass es nicht so war, wie Staat und Medien es uns seit 2011 erzählen wollen. Die Wahrheitsfindung im Münchner Prozess läuft so ähnlich wie man das seit den 1970er Jahren von Terrorprozessen in der BRD gewohnt ist: Staatsgeheimnisse müssen geschützt werden – und daran halten sich alle Beteiligten sogar vor Gericht. Selbst die Verteidiger tun das.
> Rechtsstaat geht anders.

That´s it.

.

Da erinnere ich gerne an folgende Passage, uralt...

> **Wahrheiten**
>
> **Hier auf diesem Blog gibt es keine Wahrheiten, sondern "indizien-gestützte Überlegungen".**
>
> Das ist ein Unterschied, den man erkennen muss.
>
> Wer Wahrheiten sucht soll in die Kirche oder in die Moschee gehen ;)
>
> Wer Wahrheiten verkündet der will manipulieren.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/in-eigener-sache-quellen-und- informanten-wahrheiten/

.

Daran hat sich nichts geändert, ausser: Die Akten sind echt, und wir haben Dutzende veröffentlicht.

.

Eigentlich sollte hier an dieser Stelle ein Blogbeitrag erscheinen zur Aussage des Radsport-Gehstil-Experten und Jugendfreundes von Mundlos, Alexander Harisanow. Der hat Mundlos nicht einmal (wie beim BKA) zu 50 % erkannt, sondern gar nicht: Er kam nicht.

Wahrscheinlich muss er nochmals mit Frau Mundlos und dem BKA diskutieren, ob Uwe nun Linkshänder oder Rechtshänder war... und was das in Bezug auf den Bankräuber mit den langen Haaren in Eisenach

bedeutet… und den Anderen damals, kleiner und dicker… und das Blut des Filialleiters hätte an der einen Bankraub-Waffe gefunden werden müssen, aber da war nichts, ausser fremder DNA…

.

vorgenommen werden kann. Aber in diesem Fall wurde alles sehr schnell weggeschafft, das heißt: auch: alle Beweismittel. Normalerweise gibt es Vorschriften, dass Tote nur im Leichenwagen transportiert werden dürfen. Auch diese Vorschrift wurde missachtet.

Stunden vor dem angeblichen Selbstmord sollen Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach überfallen. Das Foto der Überwachungskamera (links) zeigt einen der beiden mit Gesichtsmaske. Das Foto rechts zeigt die im Wohnmobil gefunde Gesichtsmaske – offensichtlich nicht die selbe. Foto: wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/heute-wird-bombenschieber-mun dlos-im-olg-identifiziert-werden-oder-auch-nicht/

.

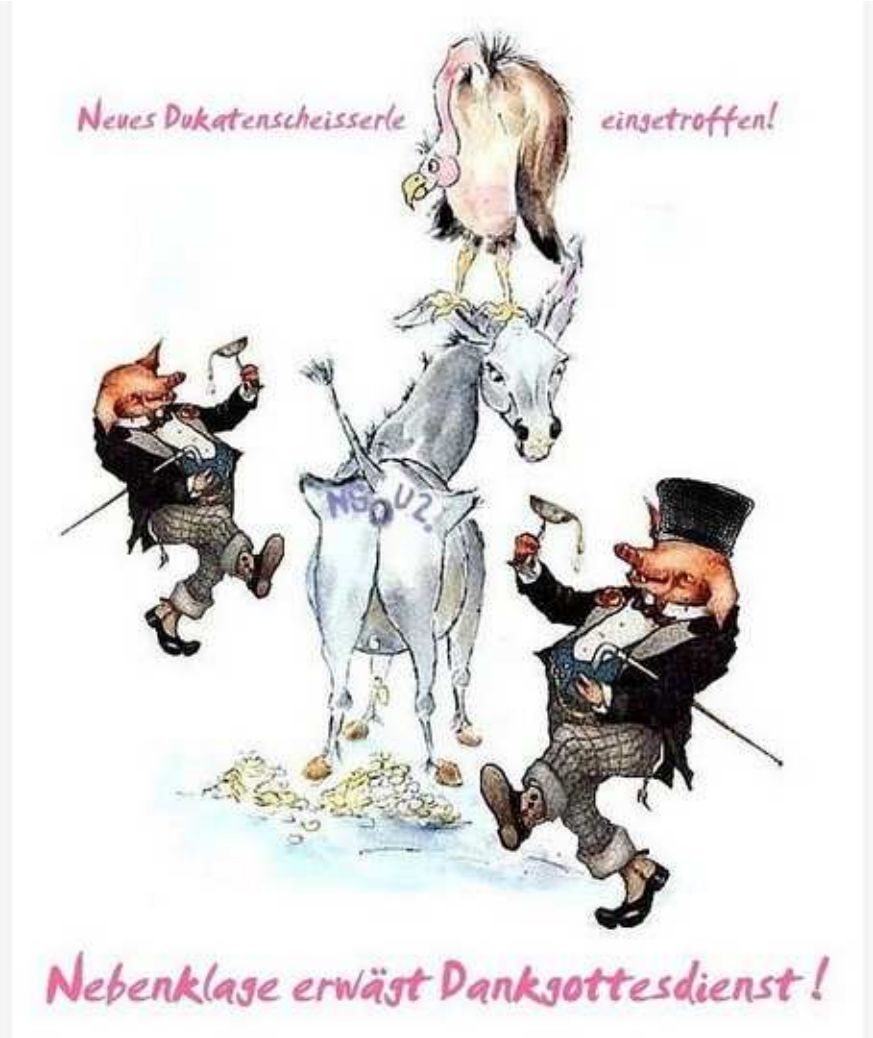

julius-hensel.com/2015/02/die-taetliche-portion-muenchen/

Das OLG München will die Störer loswerden, also nicht die echten Keupstrassen-Opfer, sondern die Pseudo-Opfer und insbesondere deren Rechtsanwälte?

.

Die Richter im NSU-Prozess haben sich am Mittwoch mit dem Anschlag in der Keupstraße in Köln im Jahr 2004 beschäftigt. *Foto: dpa*

München - Im NSU-Prozess hat das Oberlandesgericht München am Mittwoch einen Kripo-Ermittler beauftragt, den Kölner Tatort des Nagelbombenanschlags von 2004 zu vermessen. Das Gericht will herausfinden, bis zu welchen Adressen der Keupstraße die Gefahrenzone der Bombe reichte. Bei dem Anschlag waren 22 Menschen teils schwer verletzt worden.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-gericht-beschaeftigt-s ich-mit-koelner-nagelbombe.66c0da8e-896e-46e2-abe5-b509a22ce952.html

.

> Das Gericht will herausfinden, bis zu welchen Adressen der Keupstraße die Gefahrenzone der Bombe reichte.
>
> http://www.welt.de/regionales/bayern/article137104263/Gericht-laesst-Koelner- Anschlags-Tatort-vermessen.html

.

Das sieht doch sehr danach aus, als ob man den Wirkbereich der Bombe kleiner fassen wollte, um die Anzahl der Nebenkläger aus der Keupstrasse deutlich zu reduzieren. Es war sowieso von Anfang an eine sehr dumme Entscheidung, nicht die 4 Schwerverletzten exklusiv zuzulassen, sondern auch Pseudo-Opfer mit Psycho-Macken und deren spinnerte Antifa-Anwälte. Opfer die nicht am Tatort waren gibt es auch, samt aus Steuergeldern gepimperter Rechtsanwälte.

Im OLG-Stadel geht eben fast Alles… sogar Nebenklageanwälte ohne Mandat. Sitzen da ohne Mandat

herum, 180 Verhandlungstage lang, zocken ab, wie hoch ist die Tagespauschale? 500 Euro, oder noch mehr?

.

julius-hensel.com/2015/01/endlich-muenchner-nsu-schwindel-prozess-erreicht-basa rniveau/

.

Es wird ein Gastbeitrag gesucht zu der herrlichen Studie der Otto Brenner-Stiftung, die den Medien Einseitigkeit vorwirft und nachweist, was die Berichterstattung angeht:

MainzerMedienDisput am 29.01.2015

.

Ist das Komik-Potential der Studie denn gar nicht erkannt worden?

Muss man sich klarmachen: Da wird lang und breit und seitenweise "Dönermorde" als Wortschöpfung der Medien beklagt, es wird "der fehlende Blick der Medien nach RECHTS" beklagt, lange Jahre, 2000 bis 2011, die den Ermittlern zu sehr gefolgt wären, "Milieumorde", OK, Schutzgeld, Drogen...

und was ist seit Nov 2011?

Seit Nov 2011 hängen die Medien genauso "regierungstreu am NSU" des Staates, wie sie es zig Jahre lang zuvor auch getan haben, damals als "Düstere Parallelwelt" (Spiegel-Titel kurz vor Nov 2011).

Was hat sich also geändert?

Nüscht. Gar nichts. Ein MEGA BRÜLLER.

Auch hier der Verweis auf den Uralt-Blogbeitrag:

.

Worum geht es eigentlich?

Wir haben eine Mordserie von 2000-2006 mit 9 Opfern.

(Polizistenmord von Heilbronn 2007 geht extra)

Diese Mordserie wurde über einen Zeitraum von 11 Jahren

von allen Leitmedien, also GEZ-Sender, Spiegel, FAZ und BILD etc

als "Milieumorde" dargestellt. Kriminelle Parallelgesellschaften, Bereicherungs-Defizite. Türken-Mafia. Kurden-Mafia.

Rauschgift, Schutzgeld, illegale Wetten, OK.

Niemand hat da kritisch nachgefragt, 11 Jahre lang nicht.

Wo sind denn die Artikel in den Leitmedien, wo massiv in Richtung "Ausländerhass" zu Ermitteln gefordert wurde?

Es gibt diese Artikel nicht.

Ausnahmen bestätigen die Regel.

Das war "ganz sicher" OK. 11 Jahre lang. BKA und BAO Bosporus, "Medienstrategien", es war immer OK. Milieumorde.

Dann kommt der 4.11.2011, und **dieselben Leitmedien, die vorher 11 Jahre lang "OK" geschrieben haben, die schreiben jetzt seit fast 3 Jahren "NSU"**. Also Nazis aus Jena und der böse Verfassungsschutz. Kritiklos, ohne nachzufragen. Schon wieder...

Leute, das muss doch auffallen, dass BEIDES nicht stimmen kann.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/in-eigener-sache-quellen-und- informanten-wahrheiten/

.

Keupstrasse geht nächste Woche noch weiter, obwohl auch die restlichen Zeugen nichts zur Wahrheitsfindung beitragen können.

Das wundert aber Niemand mehr, oder ?

.

HEUTE geht es um "Jugendstrafrecht für die AIDS-Hilfe", und der Zeuge Andreas "Mucke" Graupner ist vorgeladen: Von Chemnitz nach Heilbronn. Operation Terzett. (Pseudo-Suchaktion nach dem Trio, "irgendwas müssen wir ja tun...")

183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, SV Prof. Dr. Leygraf (Carsten S.)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, Manfred B., Jugendgerichtshilfe Düsseldorf (Carsten S.)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr, Andreas G. (Umfeld Trio)

.

Ob da dann "Noie Werte"-Musik vorgespielt werden wird? Zur Ablenkung von den eigentlichen Fragen?

V-Leute in Chemnitz, das wäre die Frage... ALLE wussten Bescheid! Kein Wunder, da Böhnahrdt nach der Flucht 123 Telefonate mit dem eigenen Handy führte...

.

Sehr schön auch das hier:

> Natürlich mussten auch Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt Bescheid bekommen. Und nun wurde es kurios. Die Adressen der drei hatten die Sachsen ja nicht.
>
> Was also tun? Gleich zwei Mal, 2009 und 2010, fragten die Verfassungsschützer deshalb bei den anderen 15 Landesämtern und dem Bundesamt nach: "Wir bitten ... um Ermittlungen zur Feststellung der Aufenthaltsorte oder Wohnsitze der genannten Personen und um entsprechende Mitteilung." Doch die Antwort lautete überall: Fehlanzeige.
>
> Die Sachsen versuchten es sogar beim Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg. Die erfolglose Bilanz meldete das LfV dem Ministerium. Dies erklärte am 30.11.2010, dass Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt nicht benachrichtigt werden könnten. Die Abhörmaßnahme "Terzett" war damit abgeschlossen. Ein Jahr später flog das Trio auf.
>
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article109806231/Die-heikle-Verfassung sschutz-Operation-Terzett.html

.

6860

15 Operationen Terzett, alles nur "so tun als ob?"

Da gibt es Fragen ohne Ende dazu, aber ob das Heute das Thema sein wird?

Wir werden sehen… Prognose: Alles kein Thema heute

.

Keupstraße kurz und bündig. Wahrheiten. - Der Blogpusher (2015-02-05 11:10:49)
[…] Keupstraße kurz und bündig. Wahrheiten. […]

Arkturus (2015-02-05 11:54:02)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-05 14:06:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-05 15:39:20)
Tagessatz bei der Bestellung der NSU Anwälte zur Einarbeitung vor der Hauptverhandlung 500 Euro und laut Die Welt vom 19.04.2014 erhalten die Anwälte im NSU Prozess pro Hauptverhandlungstag schlappe 1000 Euro. Bei dieser Bezahlung werden die Alle auf eine Revision hinarbeiten, da ist die Rente sicher!!!

Eric der Wikinger (2015-02-05 19:37:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-02-05 21:37:45)
Der NSU hat das Leben des jungen Mannes zerstört. von Thies Marsen Wie aus einem schüchternen, ausgegrenzten Jungen mit homosexuellen Neigungen ein militanter Neonazi werden konnte, der schließlich die mutmaßliche Mordwaffe besorgte, mit denen der NSU Migranten in ganz Deutschland tötete. Ein autoritärer Vater, eine depressive Mutter, die mehrfach psychiatrisch behandelt werden musste, eine Schwester, die deutlich älter war als er selbst und zu der er deshalb keine enge Beziehung aufbauen konnte – die Familie von Carsten S. war zwar zu DDR-Zeiten deutlich privilegiert, durfte reisen und lebte dank des bei Zeiss in Jena angestellte Vaters zeitweise sogar im Ausland. Doch glücklich scheint die Kindheit von Carsten S. nicht gewesen zu sein. Also versuchte Carsten S. seine Neigungen zu unterdrücken und ging auch mal eine Alibi-Beziehung zu einem Mädchen ein. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150205-nsu-prozess-verhandlungstag-183 -100.html http://www1.wdr.de/themen/archiv/sp _amrechtenrand/terrorvonrechts/nsu-prozess-carsten-s-100.html Oweia, die armen Homos, die sind ja alle so arm dran… sind Homos keine Menschen, sind es tatsächliche Außerirdische, wie ich vor gar nicht langer Zeit bei youtube gelesen habe? Es kommt nicht darauf an, ob jemand schwul oder hetero ist, sondern auf sein Verhalten; wenn ein Schwuler ein Spitzel und Verräter ist, muss er sich nicht wundern, dass man ihn nicht ab kann. Aber Schwächlinge, die Täter sind, machen sich gerne zu Opfern. Und dazu kommt er aus einer ach so schwierigen Familie. Und? Macht das uns alle zu Schwulen? Ups, wahrscheinlich schon…

2.2.17 Ein neuer Film zum Oktoberfest-Attentat: Klarstellungen (2015-02-05 16:00)

Es geht auch um das hier: 4.2.2015, ARD:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=nRalY8XdePc &feature=youtu.be[/embed]

.

Ein Potpourri aus Dichtung und Wahrheit, aber durchaus auch mit sehr Interessantem.

Wenig bis nichts Neues drin, ausser der Zeugin aus Hannover, im Kern genau das, was bereits geblogt wurde:

.

OKTOBERFEST-ATTENTAT WIEDER AUFGEROLLT

Neue Zeugin aus Hannover!

Die hannoversche Krankenschwester über ihre Begegnung: „Es war ein bedrückendes Erlebnis"

Foto: BR

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/das-handfragment-und-die-klin ik-in-hannover-neue-zeugin/

.

Aussagen:

- junger Mann Anfang 20 kam mit Armstumpf, ohne Hand, ins Krankenhaus

- verschwand nach ca. 1 Woche einfach so

- hatte Besuch nur von Männern

Fragen:

- Männer mit Dienstausweisen?

- Wo sind die Aussagen der Ärzte?

- Wo sind die Aussagen der Kolleginnen?

6862

.

.

Den Zeugen Roauer kennen wir ebenfalls bereits:

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/der-zeuge-hat-noch-bombensplitter-im-korper-seit-35-jahren-schon-2/

.

Aussagen:

- Köhler diskutierte mit Leuten, die im Auto sassen, er stand mit Plastiktüte daneben

- Köhler rannte dann an Roauer und Freund vorbei zum Papierkorb

- dort explodierte die Bombe

- Roauers Freund sah die Stichflamme einer weiteren Zündladung

- die 2. Bombe ging nicht hoch

.

Skizze dazu:

.

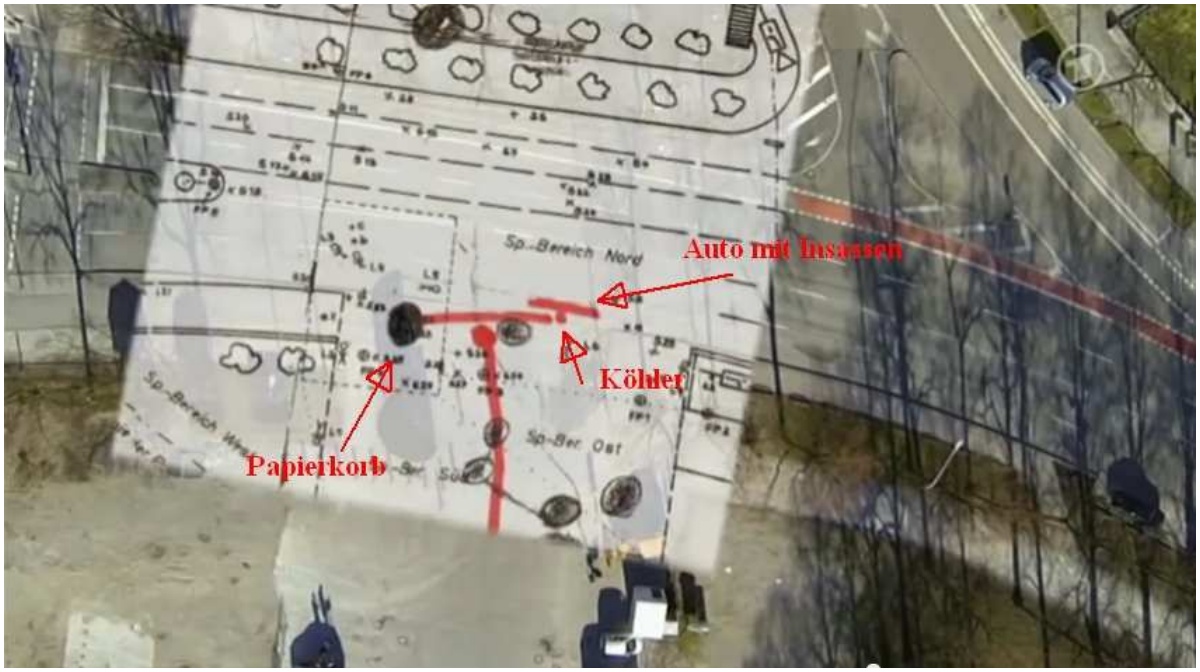

.

Fragen:

- der Freund fehlt, keine Aussage von ihm

- war der Freund der Zeuge Ramin A.?

- Aussage passt nicht zur Aussage Lauterjung

- wie konnte Spitzel Behle von der 2. Bombe in Damaskus erzählen? Knast-Gerüchte?

- Fehlzündung in Wasserrinne, wo ist die? Schachtabdeckung der Wasserrinne? Einlauf und Auslauf der Verrohrung?

- meint er "offener Graben" oder "Kanalrohr" ?

- eventuell unter der Zufahrt, rechts und links ist eine "Wasserrinne" (siehe Skizze, in blau), dort gibt es sicher Gitter, an den Übergängen Rohr zu offenem Graben:

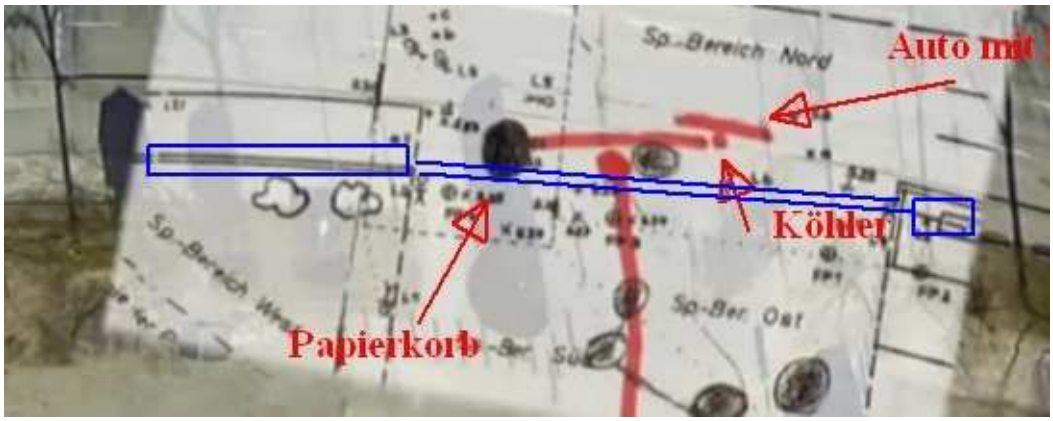

.

Den WSG-Kram lassen wir im Wesentlichen weg, neu ist nur dieser Arndt-Heinz Marx, dessen Aussage kaum Relevanz haben dürfte:

.

Über Köhler nichts Neues, nur alte Autos, 27.9.1980, beschlagnahmter Konvoi der WSG Ausland bei München… beschattet vom V-Mann Behle. Operation Wandervogel, angeblich: Der WSG die Bombe(n) unterschieben.

.

.

Wichtig ist auch nicht die Bombe, das war alles längst bekannt:

.

6866

Aussagen dazu:

- Selbstlaborierter Sprengstoff, laut Bundesanwaltschaft, Herkunft unbekannt

- Zünder unbekannt

- Zündart unbekannt, Abreiss- oder Fernzünder?

.

Problem: Glaubwürdig, dass man keine Zünderreste fand?

.

Die Hand

Aussagen:

- Köhlers Hände sind pulverisiert worden, die Hand gehört ihm nicht

- Serologisches Gutachten von 1980 sagt: Blutgruppe und Serologie passen nicht zu Köhler

- es waren mehrere Finger dran, aber komplett war die Hand nicht

- Hand verschwand 1980 beim LKA Bayern, ging nie an BKA/BAW

.

Problem:

Die Bundesanwaltschaft lügt ununterbrochen seit 1980:

.

Aktenzeichen	Bearbeiter/in	☎ (0721)	Datum
1 BJs 201/80-9	Bundesanwalt b. BGH Steudl	81 91 - 0	23. Feb. 2009

(bei Antwort bitte angeben)

Betrifft: Eingestelltes Ermittlungsverfahren gegen
1. Karl-Heinz **Hoffmann** u.a.
2. unbekannt
wegen des Verdachts des Mordes, eines Vergehens nach § 129a StGB und anderer Straftaten
(Sprengstoffanschlag auf dem Oktoberfest in München am 26. September 1980)

Bezug: a) Ihr Schreiben vom 29. Januar 2009
b) Schreiben des Bundesanwalt b. BGH Hemberger vom 17. November 2008

Sehr geehrter Herr Chaussy,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 29. Januar 2009 und die damit vorgelegte bisherige Korrespondenz mit Herrn Bundesanwalt beim BGH Hemberger sowie unser Telefonat am 28. Januar 2009 teile ich Ihnen abschließend Folgendes mit:

Es wurde lediglich eine abgetrennte Hand am Tatort gefunden. Diese abgetrennte Hand bzw. dieses Handfragment ist nach Aktenlage dem Beschuldigten Gundolf Köhler zuzuordnen. Eine zweite abgetrennte Hand oder Teile einer solchen wurden am Tatort nicht gefunden. Keiner der weiteren verletzten oder getöteten Personen fehlte eine Hand; bei der Bundesanwaltschaft und

.

Wer die Hand nie hatte, der kann auch keine Aussage zu ihrem Besitzer treffen:

.

6868

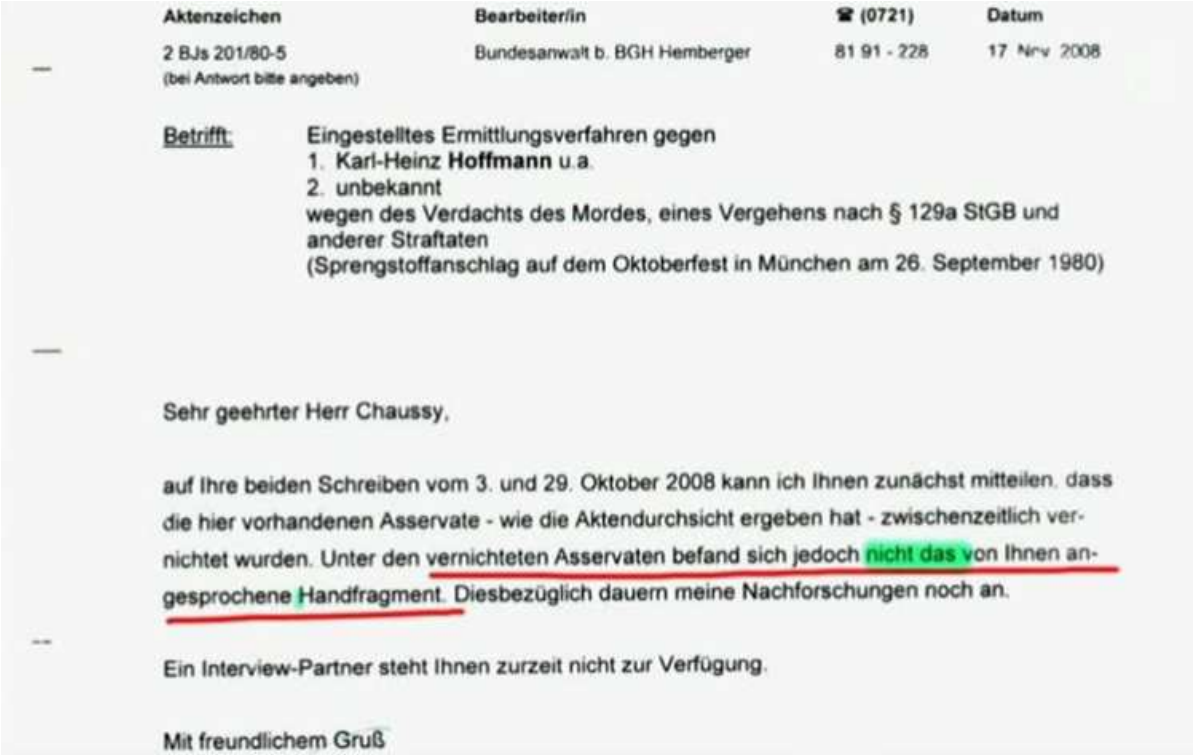

Aktenzeichen	Bearbeiter/in	☎ (0721)	Datum
2 BJs 201/80-5 (bei Antwort bitte angeben)	Bundesanwalt b. BGH Hemberger	81 91 - 228	17. Nov. 2008

Betrifft: Eingestelltes Ermittlungsverfahren gegen
1. Karl-Heinz **Hoffmann** u.a.
2. unbekannt
wegen des Verdachts des Mordes, eines Vergehens nach § 129a StGB und anderer Straftaten
(Sprengstoffanschlag auf dem Oktoberfest in München am 26. September 1980)

Sehr geehrter Herr Chaussy,

auf Ihre beiden Schreiben vom 3. und 29. Oktober 2008 kann ich Ihnen zunächst mitteilen, dass die hier vorhandenen Asservate - wie die Aktendurchsicht ergeben hat - zwischenzeitlich vernichtet wurden. Unter den vernichteten Asservaten befand sich jedoch nicht das von Ihnen angesprochene Handfragment. Diesbezüglich dauern meine Nachforschungen noch an.

Ein Interview-Partner steht Ihnen zurzeit nicht zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

.

Lecorte hat übrigens dem Bundesanwalt Bernd Steudl geglaubt, dass das Köhlers Hand sei. Shit happens.

Rammelsberger von der Lügenpresse hat noch nicht einmal kapiert, dass die Hand 1980 in Bayern vernichtet wurde, und nicht 1997 in Karlsruhe. Qualitätsjournalismus-Preisträgerin 2014… wegen NSU-Blödsinn, den sie schreibt…

Die Grünen im Bundestag schreiben aus Heymann´schen Märchenbüchern Kleine Anfragen an die Bundesregierung, noch im Herbst 2014: Die Hand sei 1997 in Karlsruhe vernichtet worden. Ohne Worte…

.

Wahrscheinlich richtige These:

- die Hand gehörte einem Mittäter Köhlers

- ein einziger Fingerabdruck der Hand wurde gefunden

.

Und wie oft und wo fanden sich Fingerspuren, die von den Fingern der abgerissenen Hand abgenommen werden konnten, auf Gegenständen aus Köhlers Besitz? – Ein einziges Mal, und zwar auf einem DIN-A4-Blatt aus einem Aktenordner »Wintersemester« mit Unterlagen zum Geologiestudium.

Bleibt nachzutragen, wo überall die Fingerabrücke dieser angeblich Gundolf Köhler zuzuordnenden Hand sich nicht befanden.

Gundolf Köhler hatte den auf seinen Vater zugelassenen Ford Consul VS-DD 500 zu seiner alleinigen Verfügung. Er war der einzige Fahrer und saß immer wieder am Steuer dieses Autos. Zuletzt galt das am 26. September 1980, als er von Donaueschingen nach München fuhr. Wer, wenn nicht Köhler, hatte die Fahrertür diese Autos geöffnet, geschlossen, die Hände um das Lenkrad gelegt, den Schalthebel umfasst, das Armaturenbrett, den Kofferraumdeckel berührt. Im vom Bundeskriminalamt ausgefertigten Untersuchungsbericht des Ford Consul, ausgefertigt am 16. 10. 1980, findet sich dazu aber die ernüchternde Feststellung: »Die in und am Fahrzeug gesicherten daktyloskopischen Spuren werden auf Spurenkarten aufgebracht und dem Erkennungsdienst des BLKA zum Sofortvergleich mit einer vom mutmaßlichen Tatverdächtigen, Gundolf Köhler, stammenden Fingerspur übergeben. Der Vergleich verlief negativ.« Auch am Kofferraumdeckel und in dem darin aufgefundenen Werkzeugkoffer waren die Fingerabdrücke der angeblich Köhler zuzuordnenden Hand nicht nachweisbar. Dabei ging die Soko Theresienwiese im Verlauf der Ermittlungen davon aus, Köhler sei in der letzten Stunde vor dem Anschlag von der Brausebadinsel gegenüber dem Wiesneingang noch einmal zurückgekehrt, um den zuvor mitgeführten Werkzeugkoffer im Auto zu deponieren.

Auf Studienunterlagen im Elternhaus, nicht am oder im Auto, nicht einmal am Lenkrad.

.

behandelt worden. Es gab also für die Ermittler keinen Datensatz mit seinen Fingerabdrücken. Am Tatort lag sein aufgrund anderer Merkmale identifizierter, verstümmelter Leichnam ohne Hände. Aus diesem Grund mussten die Spezialisten des Erkennungsdiensts in mühsamer Arbeit die Fingerabdrücke Köhlers nachträglich rekonstruieren, indem sie an Gegenständen aus seinem persönlichen Besitz – im Haus der Eltern und in seiner Tübinger Studentenbude – Fingerspuren abnahmen. So kam der posthum erstellte, notgedrungen fragmentarische Fingerabdrucksatz Köhlers erst zustande.

.

Fragmentarisch, also: Finger fehlten, aber den der unbekannten Hand nahm man trotzdem nicht als "Köhlers Finger" auf?

Warum nicht?

Weil man ihn kannte, und zwar von woanders her.

Er war zuordbar.

.

Und falls jemand meint, "das gibt´s doch gar nicht", der schaue sich die nicht vorhandenen Fingerabdrücke von Kiesewetter und Arnold im Streifenwagen von Heilbronn an, oder die angeblich nicht identifizierten männlichen Spuren auf den Tatwaffen von Heilbronn, den Bankraubwaffen im Wohnmobil etc pp.

.

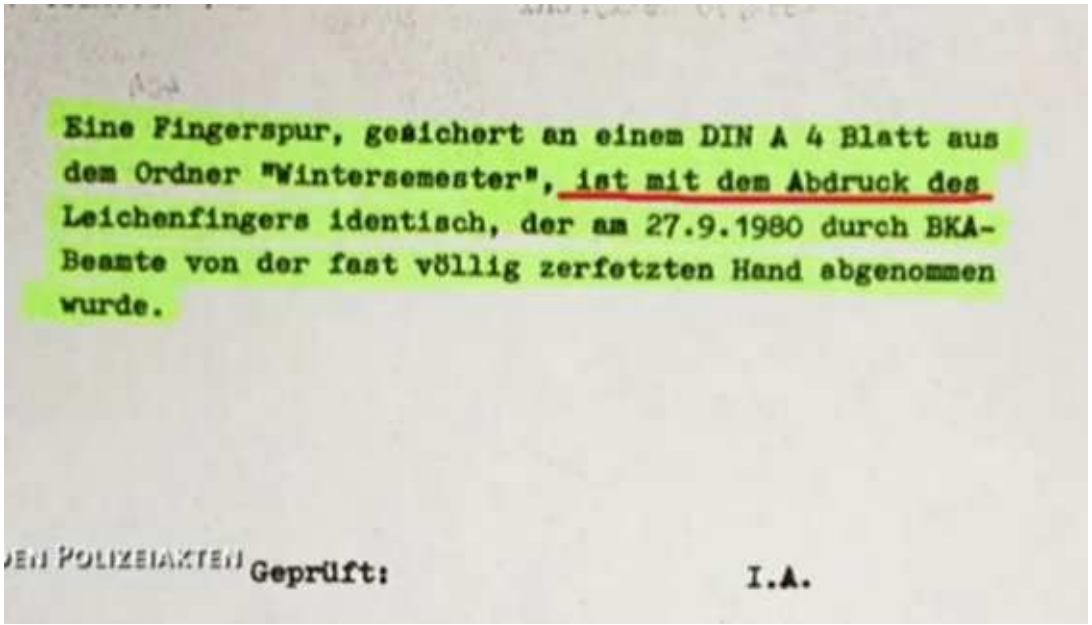
Eine Fingerspur, gesichert an einem DIN A 4 Blatt aus dem Ordner "Wintersemester", ist mit dem Abdruck des Leichenfingers identisch, der am 27.9.1980 durch BKA-Beamte von der fast völlig zerfetzten Hand abgenommen wurde.

DEN POLIZEIAKTEN Geprüft: I.A.

.

6870

Arbeitsthese:

Der Fingerabdruck der unbekannten Hand ist seit 1980 bekannt, wie auch deren Besitzer. Das BLKA entsorgte diese Hand auf Weisung aus der Staatskanzlei. Es ist die Hand eines staatlich gedungenen Mörders.

.

Womit wir wieder bei Dr. Hans Langemann angekommen wären… Staatsschutz-Chef von Bayern. Der ist jedoch ganz sicher kein Einzeltäter.

.

.

Bezeichnend: GBA Range weiss schon, dass es Rechtsterror war. Die Grünen und die Medien wissen das ebenfalls.

Alles wie beim Russlungenlügner der NSU-Selbstmordlüge zu erwarten.

.

Wolfhilta (2015-02-05 16:42:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Ein neuer Film zum Oktoberfest-Attentat: Klarstellungen - Der Blogpusher (2015-02-05 17:12:50)
[...] By fatalistsalterego [...]

lothar harold schulte (2015-02-05 17:42:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-05 17:52:39)
Bei diesem Verbrechen 1980 kann man ohne Bauchschmerzen von Staatsterrorismus sprechen und schreiben! Die verantwortlichen Staatsterroristen müssen vor Gericht, wie jeder Eierdieb! Ob RAF 3. Generation oder NSU - alles dienlich und gewollt und die Puppenspieler decken sich durch alle Behörden und Parteien. Man muss nur eine Figur verhaften, dann bricht das Kartenhaus zusammen und die Wahrheit kommt raus, weil keiner für den anderen den Kopf hinhält!

lothar harold schulte (2015-02-05 18:12:17)
Kleiner Tipp: Man tauchte damals in "Argentinien" meinte aber Chile bei der Colonia - Dignidad ab, auch ich spielte zeitweise mit diesem Gedanken.

fatalistsalterego (2015-02-05 18:17:59)
exzellenter Tipp!

lothar harold schulte (2015-02-05 18:43:31)
Gab damals zwei Schleichwege. Selbst während meiner Gefangenschaft im HS-Trakt Celle, erhielt ich Briefe aus "Brasilien" wo man für mich die richtige Frau ausgesucht hatte. Sollte nach meiner Entlassung die Kontaktpersonen treffen und wäre dann in Südamerika verschwunden. Diese Briefe müssten noch im Archiv Celle sein, da alle Briefe vor der Freigabe kontrolliert und kopiert wurden.

Piwi (2015-02-05 18:50:47)
Da kommt ein Mann mit abgetrennter Hand in das Krankenhaus und die verständigen nicht die Polizei? koestlich - und das investigative Fernsehstueck stellt nicht einmal diese Frage. ;-@)

fatalistsalterego (2015-02-05 19:00:58)
Ärztliche Schweigepflicht googeln, es darf nicht gemeldet werden...

arkor (2015-02-06 02:55:25)
ist richtig. So weit ich weiß, wenden die Ärzte sich dann an die Staatsanwälte und einen Richter und lassen sich von der Schweigepflicht entbinden. Aber ich schau mal ob ich da Informationen aus erster Hand bekomme, da ich das schon mal nicht ganz richtig darstellte,

fatalistsalterego (2015-02-06 12:08:05)
Ich weiss es auch nicht genau, und da dürfte es ja auch eine "informelle Ebene" geben, also Infos unter der Hand. Es muss weitere Zeugen für diesen Mann ohne Hand innerhalb des Krankenhauses geben, Schwestern, Ärzte etc. Die werden sich jetzt melden, ganz sicher.

lothar harold schulte (2015-02-05 19:33:37)
Tipp: Braune Agenten Der Spiegel 2013

Eric der Wikinger (2015-02-05 19:39:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-02-05 20:30:20)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

man versteht sich .... (2015-02-05 22:22:20)
[...] Ein neuer Film zum Oktoberfest-Attentat: Klarstellungen [...]

onkelmanny (2015-02-06 05:40:43)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

2.2.18 Beate und die Benzinlunte, Zwickau, 4.11.2011, 15 Uhr (2015-02-05 22:00)

Ein im NSU-Blog von DIE ZEIT verlinktes Video, Dank an Kommentator Karl Müller.

.

Lunte legen für Anfänger:

Schritt 0: Konspirations-Grundregeln einhalten:

> Hinterlassen Sie keine Fingerabdrücke und DNA am Benzinkanister. Benutzen Sie Handschuhe. Installierte Überwachungskamera an der Eingangstür müssen Sie unbedingt zuvor abstellen.
>
> (inspiriert von @bio, UPDATE, wie konnte ich das nur vergessen…)

Detailaufnahme der installierten Kamera. Bei der Kamera handelt es sich um eine kleinere Kamera (Durchmesser ca. 3 cm). Diese ist mittels eines Kabels nachweisbar mit einer Aufnahmestation, die sich im Brandbereich E oder F befand, verkabelt gewesen. Unmittelbar oberhalb der Kamera ist ein Namensschild angebracht mit dem Namen Dienelt.

.

Schritt 1: Grosszügiges Benetzen des zu entzündenden Objektes mit ca. 5-10 Liter Benzin.

.

Zur Täuschung der Ermittler: stets 2 Sorten Benzin verwenden.

Es gab dort kein Benzin am 4.11.2011.

Auch nicht am 5.11.2011.

Aber am 7.11.2011 !

Sogar 2 Sorten!

Es ist die Aktenlage, Polizeiakten.

Setzensack sagt, das LKA habe bei den verschiedenen Benzinproben in der Wohnung unterschiedliche Kraftstoffzusätze gefunden, das passe nicht mit dem einen gefundenen Kanister zusammen. L. sagt, es seien keine weiteren Kanister gefunden worden.

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/

.

Selbstbenetzung unbedingt vermeiden!

.

6874

Schritt 2: Benzinlunte in Fluchtrichtung ausbringen!

.

.

Zwei Indizien sprächen dafür: Erstens die Auffindesituation des Benzinkanisters vor der Wohnungstür.

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

Zweitens könne man beweisen, dass Brandmittel bis zur Wohnungstüre ausgebracht gewesen sei. Es sehe so aus, als ob eine “Luntenspur” gelegt worden sei.

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-74-verhandlungstag-15-januar-2014/

.

Schritt 3: Entzünden der Lunte!

Es spreche also einiges dafür, dass von der Wohnungstür aus gezündet worden sei, der Täter hätte sich wohl nicht verletzt.

Es sei ein Brandstiftung aufgrund großflächigen Ausbringen von Benzin; die Zündquelle sei nicht eindeutig, aber vermutlich sei von Wohnungstüre aus gezündet worden; es habe eine hohe Gefährdung Dritter gegeben, zumindest, wenn sich Personen in bestimmten Bereichen aufgehalten hätten.

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-74-verhandlungstag-15-januar-2014/

.

.

Schritt 4: Katzenkörbe schnappen, rausgehen.

So einfach geht das…

.

Schritt 5: Benzinsocken wechseln

> Zschäpe hatte keine Benzinsocken, als sie sich am 8.11.2011 stellte. Aussage Gutachten, Aussage Gutachter im Prozess. “Leichtflüchtige Verbindungen detektiert”, also FRISCH, nicht 4 Tage alt, und auf den Socken “können Kohlenwasserstoffe nicht ausgeschlossen werden”.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/die-benzinsocken-der-beate-zs chape/

.

Schritt 6: Wegen Brandstiftung verurteilt werden, nach Plan.

Feuerwehr, vor Ort!

Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts . Es konnte definitiv ausgeschlossen werden, das sich die vermissten Personen im Gebäude befanden. Die Ursache der Explosion ist derzeit noch unbekannt und wird durch die Brandursachenermittler der Kriminaltechnik ermittelt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Hat die Polizei auch gesagt, nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Polizei.

Und zwar am 5.11.2011, dem MDR:

Zuletzt aktualisiert: 05. November 2011, 10:20 Uhr

Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der Spürhunde am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht.

http://www.mdr.de/sachsen/zwickau132 _zc-f1f179a7 _zs-9f2fcd56.html

.

Schritt 7: Revision einlegen, aus U-Haft ins Zeugenschutzprogramm für V-Leute wechseln.

.

Eric der Wikinger (2015-02-05 22:02:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

MURAT.O (2015-02-05 22:02:30)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: BEATE UND DIE BENZINLUNTE, ZWICKAU, 4.11.2011, 15 UHR

friedensblick.de (2015-02-05 22:44:13)
Bitte noch hinzufügen: Sie hat keine Fingerabdrücke und DNA am Benzinkanister hinterlassen. Installierte Überwachungskamera an der Eingangstür stellte sie offenbar auch vor Brandstiftung aus, weil keine diebezüglichen Aufnahmen bekannt sind.

fatalistsalterego (2015-02-05 22:46:47)
Schritt 0: schalten sie die Kameras aus, ziehen sie Handschuhe an. Sehr gut :)

Beate und die Benzinlunte, Zwickau, 4.11.2011, 15 Uhr - Der Blogpusher (2015-02-05 23:12:14)
[…] Beate und die Benzinlunte, Zwickau, 4.11.2011, 15 Uhr […]

roger (2015-02-06 00:24:39)
Waren überhaupt Brandbeschleunigerschnüfflewuffis dabei? *** frag doch die Feuerwehr, was Brandmittelspürhunde sind, oder lies die Akten, sie sind veröffentlicht ***

lothar harold schulte (2015-02-06 00:33:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Elux (2015-02-06 11:52:34)
Habt Ihr Euch mal den Benzinkanister an der Wohnungstür angesehen? Ist aus Plastik & sollte doch mindestens verformt sein bei einem Wohnungsbrand. Oder das Plastikbändchen für den Verschluss sollte doch mindestens angeschmolzen sein, da es doch in dem Kanister Benzingase gegeben haben muss, die zumindest am Stutzen gebrannt haben müssen...

fatalistsalterego (2015-02-06 11:57:55)
Der Kanister lag angeblich draussen vor der Tür, und die war zu. So what? Die Tülle lag drinnen, auch unbeschädigt, selbe Farbe wie der Verschluss... _ _ _ _ _ _ _ _ Könnt ihr nicht oder wollt ihr nicht das Wesentliche erkennen? Es war erst am 7.11.2011 an 19 Stellen Benzin, 2 Sorten, am 5.11.2011 fanden die Hunde Keines, und das steht auch so im Polizeibericht. Es steht auch so im Polizei-Hundeführerbericht. die veröffentlichen Berichte ignoriert ihr jedoch konsequent... und mokiert Euch über Presseberichte, die sie bestätigen... Was willst du also mit Theorien über Gase im drapierten Kanister vor der Tür? Gruß auch an "roger": Nebengleis-Experten wollen desinformieren und ablenken... und genau das tut ihr. Was seid ihr also? Trolle.

roger (2015-02-07 02:13:09)
Welches Dokument kennst du, das keine Brandbeschleuniger feststellt? *** sagte ich Dir bereits: Den Polizeibericht der Brandmittelhundeführer, da steht das drin *** null

Neptun (2015-02-06 15:31:38)
Für mich ist klar, dass Zschäpe kein Benzin verschüttet und die Bude in Brand gesetzt hat. Nach wie vor denke ich, das war ein Anschlag auf ihr Leben, mit Gas, deswegen die Explosion. Die Verblödeten müssen der verblödeten, verlogenen Journaille natürlich nachblubbern. Einmal Gehirngewaschen immer Gehirngewaschen. Einmal Lügner, immer Lügner.

fatalistsalterego (2015-02-06 15:34:20)
Ja, Gas oder Sprengstoff, das ist auch die Meinung der Experten, also unserer Experten, und da sind Hochkaräter dabei, die ich aber nicht leaken kann...

Neptun (2015-02-06 15:46:27)
Vielleicht beides, denn der Link zu dem Forum, in dem es darum ging, wie man Gasgeruch aus der Wäsche bekommt, scheint ja zu "bezeugen", dass es um Gas ging.

fatalistsalterego (2015-02-06 15:49:54)
Sehr richtig. Wichtiger Hinweis!

roger (2015-02-07 04:20:28)
Mensch Fatalist, wir zwei reden nicht über den Einsatz. Wir reden über das Ergebnis. Wo steht für den 5.11. kein Brandbeschleuniger gefunden? Daaaaaaaaaas kenne ich nicht? *** Lies den Hundeführerbericht, da steht es drin. Ist veröffentlicht. *** . null Darfst raten, welcher Treffer die Wohnungstür ist, wo der Kanister lag ;)

2.2.19 GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS ... TEIL 7: Fehlerhafte Lagebeurteilung (2015-02-06 03:00)

Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Lektionen 1-7 :

6880

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/05/geheimdienste-fortbildungskur s-teil-6-die-auswertung-der-erkenntnisse/

.

Lektion 8

Fehlerhafte geheimdienstliche Lagebeurteilung

Obwohl die Geheimdienste mit den modernsten technischen Überwachungsmitteln ausgestattet und sowohl in personeller als auch in finanzieller Hinsicht über einen gigantischen Erkenntnisbeschaffungs-Apparat verfügen, ist die Auswertung in den seltensten Fällen fehlerfrei. Falsche Lageberichte führen dann zwangsläufig zu politischen Fehlentscheidungen.

Diverse Fehlerquellen sind dem Beschaffungsapparat immanent,

deshalb kann das von der Basis beigebrachte Meldematerial nicht fehlerfrei sein.

Im Bereich der Auslandsaufklärung stützen sich die Dienste vorrangig auf

Nachrichten-Zuträger, die aus den Kreisen der politischen Opposition

des jeweils herrschenden Regimes angeworben werden. Solche Personen gewährleisten zwar, schon auf Grund ihrer Erpressbarkeit, ein hohes Maß an Loyalität gegenüber dem ausländischen Dienst, der sie führt und bezahlt, aber sie neigen dazu, ihre

Berichte

weniger nach den tatsächlichen Gegebenheiten, als

nach ihren eigenen politischen

Interessen abzufassen.

.

Dazu fand ich in einer „finnischen Betrachtung zum Kriege“ ein beredtes Beispiel. Die Sowjetarmee hatte sich 1939/40 bei ihrem Überfall auf Finnland auf Erkenntnisse ihres KGB gestützt, der sich wiederum auf Lageberichte zur Situation in Finnland stützte, die er von den Aktivisten der finnischen kommunistischen Partei bekam. Weil die finnischen Kommunisten selbst an die Macht kommen wollten, hatten sie ein Interesse am Einmarsch der roten Armee. Demzufolge stellten sie die Lage eher so dar, wie sie aus ihrer Sicht erwünscht war, und nicht so, wie sie tatsächlich war.

Auf Grund dieser falschen Lageschilderung glaubten die Russen, die finnischen Massen würden sich beim Einmarsch der Sowjetarmee erheben und mit ihnen solidarisieren. Sie glaubten, ihre Truppen würden in Finnland kaum auf nennenswerten Widerstand stoßen und würden als Befreier begrüßt. Tatsächlich war das Gegenteil der Fall. Die finnische Armee leistete erbitterten Widerstand. Finnland konnte nicht besiegt werden. Der russische Oberbefehlshaber soll später gesagt haben: „Wir haben gerade so viel Boden erobert, um unsere Gefallen darauf bestatten zu können."

.

Als weiteres Beispiel darf die Fehleinschätzung des BND hinsichtlich der Entwicklung des Aufstandes in Syrien gegen die Assad-Regierung gelten. Auch in diesem Fall stützte sich der BND überwiegend auf das

von Regimegegnern beigebrachte

Meldematerial.

Infolgedessen war das Ergebnis der geheimdienstlichen Auswertung, zumindest vom Zeitpunkt des Beginns des Konfliktes und noch lange danach

zwangsläufig unrealistisch.

Erst 2014 musste der BND

einräumen, die Lage in Syrien falsch eingeschätzt zu haben.

Von der „Freien Syrischen Armee" ist derzeit kaum noch etwas übrig geblieben. Dass der Assad-Regierung mit der IS-Organisation ein neues Problem erwuchs. ist eine andere Frage.

http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-den-is-die-menschen-in-kobane-la chen/11326976.html

Aber auch die Kampfkraft des IS wurde, zumindest im Zusammenhang mit Kobane falsch eingeschätzt. Der Fall von Kobane schien monatelang unausweichlich zu sein.

Meine

persönliche Analyse war von Anbeginn an anders

.

(Vgl. dazu meinen Aufsatz vom 06.10.2014 „Kampf um Kobane“)

.

Auch der im Großen und Ganzen sehr effektive Staatssicherheitsdienst der DDR kam hinsichtlich politischer Erscheinungen im Westen teilweise zu absurden Lagebeurteilungen, weil er sich vornehmlich auf das,

von

gesinnungsgleichen Antifa-Aktivisten übermittelte, geheime Meldematerial

stützte.

.

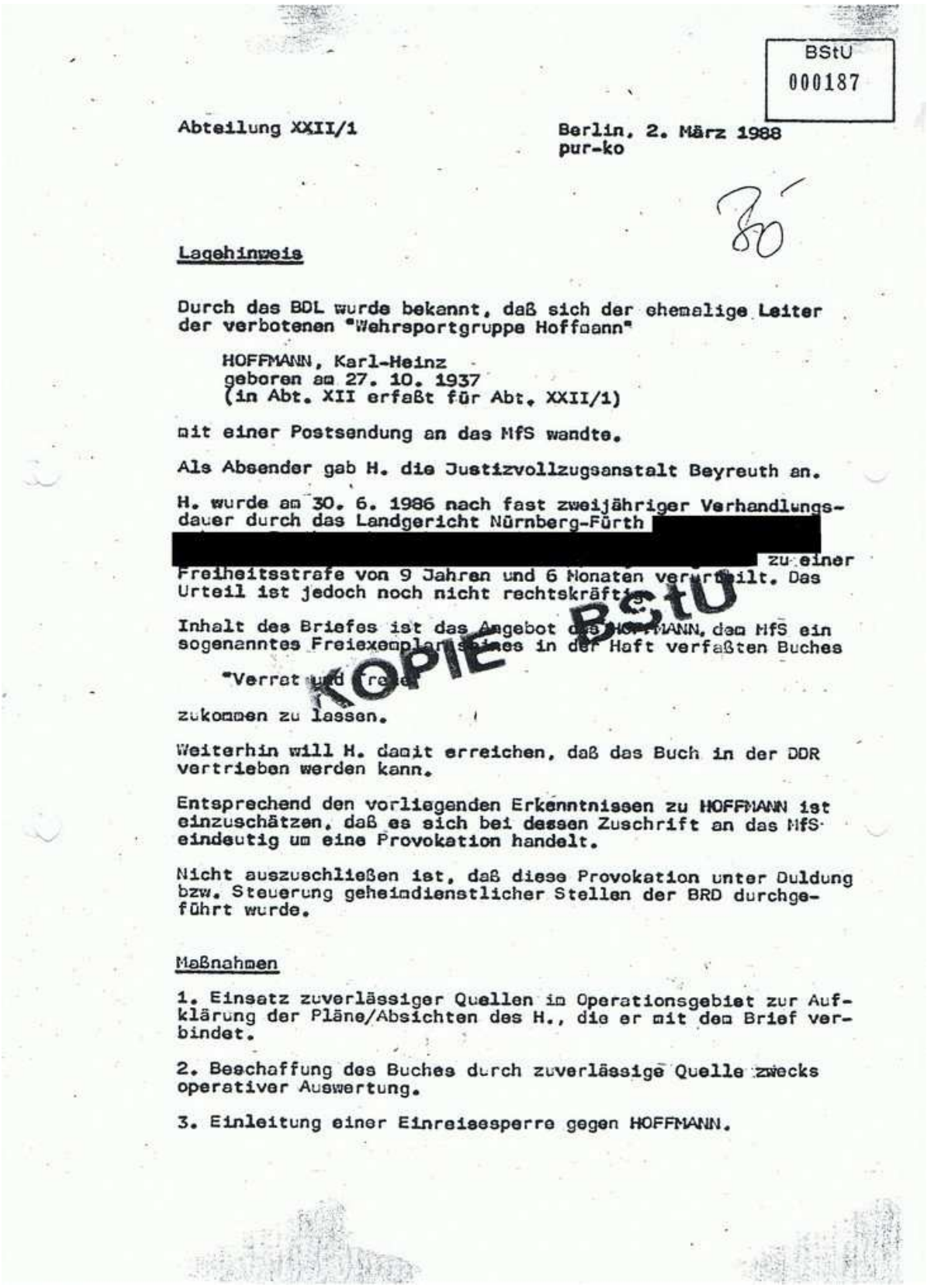

BStU
000187

Abteilung XXII/1

Berlin, 2. März 1988
pur-ko

80

Lagehinweis

Durch das BDL wurde bekannt, daß sich der ehemalige Leiter der verbotenen "Wehrsportgruppe Hoffmann"

HOFFMANN, Karl-Heinz
geboren am 27. 10. 1937
(in Abt. XII erfaßt für Abt. XXII/1)

mit einer Postsendung an das MfS wandte.

Als Absender gab H. die Justizvollzugsanstalt Beyreuth an.

H. wurde am 30. 6. 1986 nach fast zweijähriger Verhandlungsdauer durch das Landgericht Nürnberg-Fürth [redacted] zu einer Freiheitsstrafe von 9 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig.

Inhalt des Briefes ist das Angebot des HOFFMANN, dem MfS ein sogenanntes Freiexemplar seines in der Haft verfaßten Buches

"Verrat und Treue"

zukommen zu lassen.

KOPIE BStU

Weiterhin will H. damit erreichen, daß das Buch in der DDR vertrieben werden kann.

Entsprechend den vorliegenden Erkenntnissen zu HOFFMANN ist einzuschätzen, daß es sich bei dessen Zuschrift an das MfS eindeutig um eine Provokation handelt.

Nicht auszuschließen ist, daß diese Provokation unter Duldung bzw. Steuerung geheimdienstlicher Stellen der BRD durchgeführt wurde.

Maßnahmen

1. Einsatz zuverlässiger Quellen im Operationsgebiet zur Aufklärung der Pläne/Absichten des H., die er mit dem Brief verbindet.

2. Beschaffung des Buches durch zuverlässige Quelle zwecks operativer Auswertung.

3. Einleitung einer Einreisesperre gegen HOFFMANN.

.

So war es beispielsweise der STASI nicht möglich, ein auch nur einigermaßen realistisches Persönlichkeitsprofil von mir zu erstellen. Die Auswertung von Antifa-Meldungen unter gleichzeitiger Berücksichtigung westdeutscher Presseberichte musste zwangsläufig ein falsches Bild ergeben. Aus den meine Person betreffenden

STASI-Unterlagen ist ersichtlich, dass ein wesentlicher Nachrichtenzufluss aus den Kreisen der Tübinger Antifa gekommen sein musste. So wurde mir, bzw. der WSG beispielsweise unterstellt, an einer über dem DDR-Gebiet, mittels Heißluftballon durchgeführten Flugblatt-Abwurf-Aktion beteiligt gewesen zu sein. Die Aktion als solche hat es gegeben, es war eine von Axel Heinzmann organisierte Aktion des Tübinger HTS, aber weder ich noch irgendein WSG-Mann waren daran beteiligt.

Der Sinn und Zweck eines Briefes den ich im Jahre 1988, natürlich im vollen Bewusstsein der Kontrolle, aus der Haftanstalt Bayreuth an den Staatssicherheitsdienst der DDR geschrieben hatte, konnte vom Empfänger nicht erkannt werden

. Aus den Stasi-Akten ist die Ratlosigkeit der Stasi-Auswerter erkennbar. Der Unverstand reichte sogar so weit, dass angenommen wurde es könnte sich um eine Provokation des BND handeln. Tatsächlich hatte mein Brief einen anderen Grund. Auf dem Kuvert stand der Vermerk: „Seit vielen Jahren ohne rechtskräftiges Urteil in Haft." Ich hatte gehofft, die DDR-Propaganda würde diesen rechtsbedenklichen Umstand aufgreifen und anprangern. Derartige Briefe habe ich damals nicht nur an die DDR sondern auch an viele andere Regierungen und namhafte Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Nelson Mandela verschickt. Ich wollte international bekannt machen, dass es auch in der Bundesrepublik politische Gefangene gibt.

Eine weitere häufige Fehlerquelle ist der bei Geheimdiensten üblichen Modus, die Höhe der

Spitzelprämien nach dem vermeintlichen Wert

der Nachricht festzusetzen.

> "
> *Ich kann Ihnen versichern, daß wir uns für Ihre Hilfe sehr erkenntlich zeigen werden. Die Summe wird allein von dem Wert dessen abhängen, was Sie uns zu sagen haben."*
>
> (Victor Ostrovsky, Geheimakte Mossad, C. Bertelsmann Verlag GmbH, München, Seite 175)

Die Bezahlung der Informanten nach dem eingeschätzten Wert oder Unwert ihrer Berichte führt dazu,

dass der Informant seine Nachrichten „andickt" oder sogar frei erfindet

. Denn nur dann, wenn er eine Information von vermeintlich hohem Wert liefert, kann er mit einer hohen Entlohnung rechnen. Die Folge ist eine Flut von unsachlichen, übertriebenen Darstellungen relativ unbedeutender Sachverhalte, was am Ende im Ergebnis bei der geheimdienstlichen Auswertung zu einer falschen Lagebeurteilung führt.

Die falsche

Lagebeurteilung wiederum gibt Anlass zu politischen Fehlentscheidungen.

Eine weitere, die geheimdienstliche Nachrichten-Auswertung beeinträchtigende Fehlerquelle ist das

Kampfmittel der Desinformation.

Dabei sind zwei Anwendungsmethoden zu unterscheiden. Die gezielte Falschinformation und die zumeist massenhaft eingesetzten Informationen, die der psychologischen Beeinflussung dienen sollen.

> „
> *Tatsächlich ist hier nicht nur die falsche Information gemeint, sondern grundsätzlich jede gezielte Information, welche den Adressaten in einem vorbestimmten Sinne beeinflussen soll.“*

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 339)

Unabhängig von der, von den Diensten zur psychologischen Beeinflussung angewendeten Desinformation ist die häufig von politischen, oppositionellen Gruppen angewendete Methode der Desinformation im Sinne reiner Falschinformation für die Auswertungsabteilungen der Geheimdienste weitaus nachteiliger. Um die Masse des über das Netz von tausenden Informanten eingebrachten „Meldematerials“ in seiner Gesamtheit bewerten zu können, bedarf es eines Korrektivs.

> „
> *Nachrichtengewinnung benötigt stets ein kritisches Korrektiv, während umgekehrt die Lagebeurteilung auf die entsprechenden, fortlaufend zu beschaffenden Fakten angewiesen ist, (...)“*

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 53)

Dieses Korrektiv besteht darin, die einzelnen V-Mannberichte zu einem jeweils gleichen Vorkommnis miteinander zu vergleichen. Herrscht weitgehende Übereinstimmung, so ist damit scheinbar die Richtigkeit des aus der gesamten Nachrichtenmenge herausgefilterten Tenors bestätigt. Aber das wissen natürlich die Erzeuger der Desinformation auch. Es ist deshalb der Erfolg des Einsatzes von Desinformation nur eine Frage der Menge der in den geheimdienstlichen Nachrichtenbeschaffungsapparat eingeschleusten Falschmeldungen.

Die gezielt angewendete Desinformation kann den damit angegriffenen Geheimdienst oft zu einer falschen Lagebeurteilung veranlassen, aber zumindest Unsicherheit hervorrufen, Letzteres dann, wenn die Desinformationsstränge nicht nur in eine Zielrichtung laufen, sondern gleich mehrere Richtungen mit gleichwertiger Wahrscheinlichkeitsvermutung abdecken.

Massenhaft angewendet kann die Desinformation den Geheimdienst soweit verunsichern, dass er nicht mehr in der Lage ist, ein

eindeutiges, klares Lagebild zu erstellen. In einer Zeit der totalen elektronischen Überwachungsmöglichkeiten, kommt der Desinformation als Kampfmittel gegen die geheimdienstliche Überwachung die größte Bedeutung zu.

Selbst wenn der Geheimdienst weiß, dass Desinformationen ausgestreut werden, wenn er zum Beispiel fünf unterschiedliche Nachrichten bekommt, wovon aber nur eine zutreffend sein kann, ist es nicht leicht oder gar nicht erkennbar, welche der diversen Nachrichten die falsche und welche die richtige ist.

Eine realistische Lagebeurteilung wird durch das Kampfmittel der Desinformation erschwert, oder ganz unmöglich gemacht.

.

Einflussnahme auf Politiker und Presse

> ”
> *Der Nachrichtendienst muss von allen staatsbejahenden Parteien und allen Kräften die Gesellschaft bildenden positiven Kräften getragen werden.“*
>
> (Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 263)
>
> ”
> *Jeder Nachrichtendienst hat Sonderverbindungen und muss sie haben, um alle Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung auszuschöpfen.“*
>
> (Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 251)

Mit anderen Worten, sämtliche staatstragenden Parteien und die als „positive Kräfte“ betrachteten Institutionen des öffentlichen Rechts, sowie auch Gewerkschaften und Kirchen, und nicht zuletzt auch die Medien müssen vom Geheimdienst unterwandert und gelenkt werden.

”
Ich habe mich immer um Freunde und Förderer für den Dienst bemüht, vor allem aus dem journalistischen Bereich,(...)“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 251)

”
Ich werde auf unsere Pressearbeit noch wiederholt zurückkommen, vor allem weil der Dienst damals um die Beziehungen vielfach beneidet und in diesem Zusammenhang auch Mißdeutungen unterworfen war.“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 187)

.

Auf dem Feld der Infiltration und Unterwanderung sämtlicher Institutionen und Organisationen von Belang, war und ist noch immer der deutsche Geheimdienst sehr erfolgreich. Dabei erweist sich die Methode der Überwachung und Ausspähung der noch im Jugendalter befindlichen künftigen Bürger als nützliche Vorsortierung nach den Kriterien "Gegner des Systems", odr eben "Befürworter des Systems" und damit mögliche Zielperson zur Anwerbung für den Geheimdienst.

Noch bevor ein junger Mensch in das öffentliche Leben entlassen wird und dort in der Gesellschaft seinen Platz sucht, werden schon vom Geheimdienst die Weichen gestellt:

”
Ich halte daher an der Überzeugung fest, dass der Dienst, wie übrigens die meisten befreundeten Nachrichtendienste, im Bereich des öffentlichen Lebens, in erster Linie an den Universitäten, über „Vertrauenspersonen“ verfügen muss, die laufend Hinweise auf Personen geben....“

(Reinhard Gehlen, Der Dienst, v. Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1971, Seite 255)

Aus den authentischen Bekenntnissen der Geheimdienstinsider Reinhard Gehlen und Victor Ostrovsky ist die totale Herrschaft der auf deutschem Boden agierenden, formalrechtlich deutschen, aber fremdgesteuerten Geheimdienste über das deutsche Volk ersichtlich.

Dabei sind Bundesnachrichtendienst, MAD und Verfassungsschutz keine dem deutschen Volk dienenden Institutionen, sondern sie sind selbst auch nur die Gewaltunterworfenen fremder, finsterer Mächte.

Wer etwas dazu beitragen möchte, die gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland positiv zu verändern, sollte sich darüber klar sein, dass er beim Wahlvorgang mit seiner Stimme nur einer Marionettenregierung behilflich ist, ihr fremdbestimmtes Rollenspiel auf der politischen Bühne aufzuführen. Ein Parteienwechsel kann die notwendigen Veränderungen niemals bewirken.

Das

Problem

ist das System.

Diese Erkenntnis ist bitter, aber zum Verständnis der Lage der Nation notwendig.

Karl-Heinz Hoffmann 03.02.2015

.

Arkturus (2015-02-06 03:15:39)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-06 03:32:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-02-06 03:32:57)
Beate Zschäpes Verteidiger fordern, eine Nebenklägerin aus dem NSU-Prozess auszuschließen. Womöglich wollen sie mit dem Antrag vor allem einen kritischen Anwalt loswerden. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/?_ga=1.3851827.2001599459.1422361772 "Es gibt Gemeinsamkeiten mit den Taten der NSU in Deutschland" (vor allem DER NSU, noch heißt es DER Untergrund) 2. Seite: Es gibt Gemeinsamkeiten, aber auch viele Unterschiede. Zum Beispiel haben zwei der mutmaßlichen Täter für den militärischen Geheimdienst gearbeitet, ähnlich wie im direkten Umfeld

des NSU auch. Und natürlich hat die Polizei wie bei der NSU-Mordserie erst einmal im Umfeld der Opfer ermittelt. Auch hier nahm man an, dass es sich um eine interne Angelegenheit handelte. An rassistisch und antiziganistisch motivierte Taten hat niemand gedacht. http://www.zeit.de/kultur/film/2013-08/interview-szilvia-varro-roma-in-ungarn http://www.zeit.de/kultur/film/2013-08/interview-szilvia-varro-roma-in-ungarn/s eite-2 Die Roma-Familien warten auf ihre Entschädigung In Ungarn gab es eine Mordserie, die an die Taten des NSU denken lässt. Auch nach dem Prozess ist längst nicht alles aufgeklärt VON STEPHAN LÖWENSTEIN BUDAPEST. Zwei Tage vor dem Jahreswechsel beschloss die ungarische Regierung, dass die Angehörigen der Opfer einer grausamen Mordserie eine Entschädigung bekommen sollen. Sechs Menschen, alle von ihnen Roma, waren 2008 und 2009 aus offensichtlich rassistischen Motiven heimtückisch erschossen worden. Es war nicht der Staat, der gemordet hatte. Aber die staatlichen Sicherheitsbehörden hatten kläglich dabei versagt, die Morde zügig aufzuklären und dafür zu sorgen, dass die Serie womöglich eher geendet hätte. Bis zum heutigen Tag haben die ungarischen Behörden … Artikel wurde gelöscht bzw. ist nur gegen Entgelt einsehbar.... aber als Zeitungsmessie habe ich den natürlich, kann ihn aber nicht in pdf umwandeln...

GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 7: Fehlerhafte Lagebeurteilung - Der Blogpusher (2015-02-06 04:11:32)
[…] GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 7: Fehlerhafte Lagebeurteilung […]

der Beobachter (2015-02-06 04:39:56)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-06 14:56:15)
Die Lagebeschreibung von Karl-Heinz Hoffmann am Ende seiner Lagerbeurteilung trifft voll den Pudels Kern. Wir sind Feindstaat und ohne Friedensvertrag bleiben wir Vasallen und erfüllen nur Anweisungen und Pflichten der Sieger!

fatalistsalterego (2015-02-06 15:36:01)
Das ist die Lagebeurteilung auch der Nationalen Linken, also Rote Fahne Stephan Steins etc pp. Ich teile sie.

lothar harold schulte (2015-02-06 15:46:33)
Ob Linke oder Rechte, hier geht's um Freiheitsrechte - also ums Eingemachte - so einfach! Nicht nur Stephan Stein, Jürgen Elsässer usw. die Befreiung aus der Knechtschaft muss der Kernpunkt für ALLE werden!

lothar harold schulte (2015-02-06 15:15:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-02-08 23:27:55)
53 tote Banker: http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/01/06/usa-hedgefonds-manager-to t-in-seiner-wohnung-aufgefunden/

2.2.20 "Bekennervideo" ist Trittbrettfahrer-Machwerk, ohne Bekenntnis, dafür voller Fehler (2015-02-06 15:00)

Das hat inzwischen auch der Kopp Verlag erkannt: 5.2.2015

.

NSU-Staatsaffäre – Das »Paulchen Panther«-Video stammt von einem Trittbrettfahrer

Falk Schmidli

Fast jeder hat davon gehört und dennoch hat es bislang kaum einer gesehen – das »Paulchen Panther«-Video, das dem NSU zugeschrieben wird. Dabei zeigt dieses »Bekennervideo« eines gerade nicht – ein deutliches Bekenntnis zu den Morden. Auch von Insider- oder Täterwissen ist in diesem Machwerk nichts zu finden.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-staatsaf faere-das-paulchen-panther-video-stammt-von-einem-trittbrettfahrer.html

.

Die Ehre, das Video beim apabiz geschnorrt und veröffentlicht zu haben, die gebührt dem "rassismusfreien ZOB", und hätte das Antifa-ZOB das Video einfach nur veröffentlicht, wir hätten es übernommen.

Bedankt haben wir uns. Gehört sich so. Aber übernommen haben wir es nicht.

DENN: Sie haben es verändert: Eine "Interpretationsvorgabe" des Inhaltes wurde vorangestellt: Das ist ein absolutes NO GO. Also haben wir es neu geschnitten, auf FB eingestellt, im Blog verlinkt, selbstverständlich OHNE krude Propaganda-Sehanleitung der Antifa. Schon 1 Stunde nach der ZOB-Veröffentlichung mit Propaganda der Antifa vorneweg gab es eine Zweitveröffentlichung ohne Antifa-Propaganda, für Selberdenker...

.

In dieser Fassung wurde es dann von "klickstarken Portalen" übernommen. im Facebook, aber auch ausserhalb: Pur, ohne "ZOB-Vorspann" für Nichtdenker...

.

6892

31. Januar 2015

"Bekennervideo" des "NSU": das Schweigen der Lügner

gutefrage.net
Die Ratgeber-Community

Weitere Fragen mit Antworten | Nazis + Video | Internet | Video | Nazis | Mehr Themen ›

Frage von Joschicomic, 27.08.2012

Kann man sich das NSU-Bekennervideo irgendwo in voller Länge anschauen?

Kann man sich irgendwo im Internet das Bekennervideo der NSU (das mit Paulchen Panther) in voller Länge unzensiert anschauen? Links sind erwünscht

Gute Frage!

Frage von Joschicomic, 27.08.2012

Kann man sich das NSU-Bekennervideo irgendwo in voller Länge anschauen?
Kann man sich irgendwo im Internet das Bekennervideo der NSU (das mit Paulchen Panther) in voller Länge unzensiert anschauen? Links sind erwünscht

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/01/bekennervideo-des-nsu-das-schweigen -der.html

Die Genossen des ZOB hatten ja gestern so eine Art Horrorvideo veröffentlicht, also im Grunde eine false Flag Aktion veranstaltet. Behauptet hatten sie, das "Bekennervideo" des "NSU" in voller Länge zu veröffentlichen. Haben sie aber nicht, denn stattdessen haben sie eine Eigenkreation mit volkspädagogischen Belehrungen als Einstieg angeboten, die man einem volljährigen Medienrezipienten nicht zumuten kann. Es geht nur eines von beiden. Entweder "Bekennervideo" oder volkspädagogische Propagandakacke. Dazwischen gibt es nichts.

Es ist ungefähr so, als ginge man auf einen Horrorstreifen ins Kino, für den jahrelang lecker Schleichwerbung veranstaltet wurde, Licht geht aus, Vorhang auf und dann muß man sich erst mal 10 Minuten lang Erklärungen darüber gefallen lassen, wie man den folgenden Film gefälligst zu bewerten hat. Sorry folks, das geht gar nicht.

.

Und jetzt sind sie sauer, die Genossen von der grossdeutschen, gesponserten Staats-Antifa, weil der Kopp-Verlag eiskalt behauptet, der Arbeitskreis NSU habe das Video veröffentlicht, und es sei voller Fehler:

Mit Update:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulche n-video/

,

Die Antifa hält das Video nämlich für echt.

DAS ist der Gag !

.

Die Antifa wird das Danaergeschenk des postdemokratischen Staates, den "NSU" am entschiedensten verteidigen, so war immer die Prognose des AK NSU.

> Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/mord-an-einer-leiche/

.

Der bürgerliche Staat und dessen Repressionsapparat Seite an Seite mit der Linken, alle gemeinsam erblindet:

> Fazit: Der Elefant im Saal muss um jeden Preis weiterhin ignoriert werden. Und wenn er wie ein ganzes Elefantenhaus im Zoo stinkt.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/der-elefant-im-saal-181-vt/

.

Warum verschweigen alle Leitmedien die Veröffentlichung des "Bekennervideos" ?

Weil es keines ist. Das sollen die Menschen jedoch nicht erfahren.

6894

.

Warum verteidigen die Linken das Video als "echtes Bekenntnis"?

.

Griechen zählen nicht, die kennt der gemeine Ossi-Nazi-Terrorist nicht, auch wenn er die Miete mindert wegen Geruchsbelästigung des Griechenrestaurants unter seiner Wohnung... in der Frühlingsstrasse, Anfang 2011.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/untergrund-nazi-terroristen-s etzen-mietminderung-wegen-geruchsbelastigung-durch/

.

Weil sie in der GroKo von Union bis Antifa, in der GröKaZ, grösste Koalition aller Zeiten, Deutschland von den Deutschen befreien wollen, durch ungezügelte inkompatible Masseneinwanderung? Dem deutschen Volk das Recht nehmen wollen, die Heimat, das Land?

.

Und warum verschweigt auch die "alternative Öffentlichkeit" das "Bekenntnix-Video", und zwar fast durchgängig, ob "Neue Rechte", ob "Truther", auch Blogs wie PPQ etc.?

.

Wolfhilta (2015-02-06 15:08:47)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-06 15:51:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

“Bekennervideo” ist Trittbrettfahrer-Machwerk, ohne Bekenntnis, dafür voller Fehler - Der Blogpusher (2015-02-06 16:12:35)
[…] “Bekennervideo” ist Trittbrettfahrer-Machwerk, ohne Bekenntnis, dafür voller Fehler […]

“Bekennervideo” ist Trittbrettfahrer-Machwerk, ohne Bekenntnis, dafür voller Fehler Bundespresse.com :: (2015-02-06 16:57:21)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-02-06 19:09:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.21 "Die Nebenklage" vor dem Rausschmiss? (2015-02-06 19:00)

Der Titel ergibt sich aus dem Selbstverständnis des Rechtsanwalts Hoffmann:

.

.

Nebenklage NSU-Prozess

Prozessbericht aus Sicht der Nebenklage im Prozess gegen Verantwortliche des "Nationalsozialistischen Untergrund"

STARTSEITE ÜBER DIESEN BLOG **ÜBER DIE AUTOREN** LINKS IMPRESSUM DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Über die Autoren

Rechtsanwalt **Alexander Hoffmann** ist seit 1998 in Kiel mit Schwerpunkt Strafverteidigung tätig. Nach dem Jurastudium in Kiel arbeitete er zunächst mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Sanktionenrecht an der CAU Kiel bei Prof. Horn. Mit der Zulassung als Rechtsanwalt machte er sich in Bürogemeinschaft mit dem Strafverteidiger Prof. Dr. Michael Gubitz in Kiel selbständig. Neben den Schwerpunkten im Strafrecht und Ausländerrecht ergaben sich bald erste Vertretungen im Presse- und Medienrecht. Auf seiner Webseite www.anwalthoffmann.de sind zahlreiche erstrittene Urteile in den verschiedenen Rechtsgebieten dokumentiert.

Rechtsanwalt **Dr. Björn Elberling** hat in Kiel Jura studiert und in Schleswig das Erste Staatsexamen bestanden. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht. Nach dem Referendariat in Hamburg (mit Stationen u.a. beim Hanseatischen Oberlandesgericht und beim Jugoslawientribunal in Den Haag) wurde er 2010 als Rechtsanwalt zugelassen. Er ist v.a. im Presserecht und im Strafrecht tätig und ist Fachanwalt für Strafrecht. Mehr Informationen finden Sie auf seiner persönlichen Webseite

English Türkçe

NSU-NEBENKLAGE.DE FOLGEN

Your email:

Enter email address...

Subscribe Unsubscribe

Suche

LETZTE BEITRÄGE

04.02.2015

http://www.nsu-nebenklage.de/uber-die-autoren/

.

Man versteht sich nicht als ein Nebenkläger unter Vielen, sondern man ist "Die Nebenklage", und stramm links sowieso.

Man arbeitet Hand in Hand mit der Antifa von NSU-Watch und der Antifa bei der Frankfurter Rundschau, Zitier-Kartelle zur Erlangung der Deutungshoheit, so nennt man das wohl.

.

Wer ist dieser Antifa-Anwalt?

> Hoffmann engagiert sich seit seiner Jugend als Antifaschist, hat sich in seinen 15 Berufsjahren bundesweit einen Namen als Anwalt von Opfern rechter Gewalt gemacht. Was auch der Grund ist, weshalb er es ablehnt, sich für Berichterstattungen fotografieren zu lassen.
>
> http://www.shz.de/schleswig-holstein/panorama/kieler-anwalt-bei-nsu-prozess-id6 8961.html

.

http://julius-hensel.com/2015/02/man-versteht-sich/

.

Ein Nebenkläger schied freiwillig aus

Fast untergegangen wäre angesichts des Streits zwischen Zschäpe-Verteidigung und Anwalt Hoffmann, dass am Donnerstag ein anderer Nebenkläger freiwillig aus dem Prozess ausschied. Bei ihm handelt es sich um einen Mann, dessen Anwalt in einem Schriftsatz behauptete, er sei "im Bereich" der explodierten Kölner Bombe gewesen. Tatsächlich sagte der Mann vor Gericht aus, dass er gar nicht vor Ort war.

http://www1.wdr.de/themen/archiv/sp _amrechtenrand/terrorvonrechts/nsu-prozess-keupstrasse-118.html

.

Und man hat gar kein Opfer, man tut lediglich so! Seit 180 Verhandlungstagen die grosse Fresse, dabei vertritt man nur ein Pseudo-Opfer! Ein Nicht-Opfer!

"hat sich in seinen 15 Berufsjahren bundesweit einen Namen als Anwalt von Opfern rechter Gewalt gemacht"

Sein Geschäftsmodell seit 15 Jahren? Nicht-Opfer zu Opfern von Nazis machen?

.

.

Es geht um die damals hochschwangere Zeugin **Sermin S.**, die durch den Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 nicht verletzt worden war, weil sie sich zur Tatzeit in ihrem nach hinten gelegenen Wohnzimmer im ersten Stock des Hauses Nr. 58 schräg gegenüber des Tatorts aufgehalten hatte.

Schock nach der Explosion in der Keupstraße

Sie hatte einen Knall gehört und angenommen, der Gasboiler in der Küche sei explodiert.

... Verteidiger Heer: "Als Opfer kommt diese Zeugin unter keinen rechtlichen Umständen in Betracht. Sie war durch mehrere Mauern geschützt und wurde weder von Glassplittern noch von Nägeln verletzt. Hypothetische Erwägungen, was gewesen wäre, hätte sie sich an anderer Stelle aufgehalten, greifen nicht durch. Sonst wäre der Kreis der Verletzten grenzenlos."

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zschaepe-verteidiger-wollen -nebenklaegerin-ausschliessen-a-1016983.html

.

Der "Krieg der Protokolle" ist so alt wie der gesamte NSU-Prozess, wer den nicht kennt, der versteht die Dimension überhaupt nicht:

.

http://rotefahne.eu/rubrik/dossier/nsu-nazi-oder-nato/

Juni 2013:

NSU: NAZI ODER NATO?

NSU-WATCH WIDERSPRICHT DER ROTEN FAHNE

Der Krieg der Protokolle im Zschäpe-Prozess hat begonnen

- von RF -

Am Montag hatten wir darüber berichtet, dass die vermeintliche Informationsseite im Internet *nsu-watch.info*, herausgegeben durch den staatlich finanzierten Verein *apabiz*, über den Zschäpe-Prozess vor dem OLG München die Unwahrheit berichtet. [1]

Es geht hierbei u.a. um die für den Prozess bzw. gesamten NSU-Komplex äusserst wichtige, zentrale Frage des Orts und Zeitpunkts einer möglichen Waffenübergabe durch Carsten Schultze (Carsten S.). [2]

Ein Rechtsanwalt der Nebenklage, RA Axel Hoffmann, der für *apabiz/nsu-watch* schreibt, hatte bereits im Laufe der Woche bei der *Roten Fahne* unserer Berichterstattung widersprochen, und nun hat *apabiz/nsu-watch* mittlerweile auf seinen Protokoll-Seiten zum 10. und 13. Verhandlungstag "Ergänzungen" unter den Artikeln vorgenommen.

Er bestätigt also a
des Treffens im Ra

rotefahne.eu/2013/06/nsu-watch-widerspricht-der-roten-fahne/

6900

Sowohl unsere eigenen Korrespondenten als auch alle anderen Medien, die sich überhaupt mit diesem zentralen Punkt befassen, bestätigen, dass Carsten Schultze das Café in der Galeria Kaufhof in Chemnitz identifiziert hat, als Ort des Treffpunkts mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos Ende 1999 oder Anfang 2000.

Ein Strafprozess ist der falsche Ort für derlei Manöver. Dort geht es allein um konkrete Tatvorwürfe, die es professionell aufzuarbeiten gilt.

Wir appellieren an apabiz/nsu-watch, davon abzulassen, sich die staatliche Version der Ereignisse nebst medialer Diktion zu eigen zu machen und sich stattdessen auf die kriminalistische und juristische Aufklärung zu verlagern.

.

Das ist bis heute nicht geschehen, die Staatsantifa -wie die gesamte Linke- stützt das System, auch und gerade beim NSU-Phantom.

Gemeinsam mit Wohllebens Verteidigung, muss man konstatieren. 4 Morde zu spät übergeben, die Ceska, und alle sind zufrieden... die Galeria Kaufhof eröffnete erst nach dem 4. Mord, im Oktober 2001, und dazu kein Einspruch der gesamten Verteidigerriege bekannt...

.

Zurück zu RA Hoffmann:

Protest von Nebenklage-Anwalt Hoffmann

Dagegen protestierte Hoffmann, der sich seit Prozessbeginn als Anführer der gesamten Nebenklage zu verstehen scheint, umgehend. Er warf der Verteidigung vor, ihr Antrag sei "offensichtlich nicht darauf gerichtet, eine sachliche Auseinandersetzung zu führen, sondern um einen unbequemen Rechtsanwalt rauszuschießen.

Und um die Opfer noch einmal herunterzumachen."

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zschaepe-verteidiger-wollen -nebenklaegerin-ausschliessen-a-1016983.html

.

Was für ein perfides A-Loch, hoffentlich fliegt er endlich raus.

.

http://julius-hensel.com/2015/02/man-kennt-sich/
.

Die Wirkung dieses schmierigen, hochgradig staats- , ermittlungs- und justiziell kriminellen NSU-Terror-Theaters für die BRD als Ganzes ist fatal.

.

MURAT.O (2015-02-06 19:03:28)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: “DIE NEBENKLAGE” VOR DEM RAUSSCHMISS?

“Die Nebenklage” vor dem Rausschmiss? - Der Blogpusher (2015-02-06 20:12:02)
[…] “Die Nebenklage” vor dem Rausschmiss? […]

Neptun (2015-02-06 21:13:47)
Da hatten wir die gleiche Idee… ich mache Videos, die alle in Deutschland (wo auch sonst) gesperrt sind. Diese Sätze sind doch kaum zu Überbieten, sage Du das als Normalsterblicher und die sperren Dich weg: Hier werde versucht, echte gegen vermeintliche Opfer auszuspielen. Es sei reiner Zufall gewesen, das sich die Frau zum Zeitpunkt der Explosion nicht im Kinderzimmer, das zur Straße hin lag, aufgehalten habe, sondern im Wohnzimmer nach hinten. … Wir sind alle Opfer. Opfer dieses Unrechtsstaates. Opfer, denen man den Mund verbietet, eine eigene Meinung abspricht und das im eigenen Land.

Neptun (2015-02-07 00:27:07)
Ich wollte noch schreiben: Grandios geschrieben. Trifft es und ich hoffe, die es betrifft, lesen das hier und heulen.

Eric der Wikinger (2015-02-07 05:15:00)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Trottel (2015-02-07 05:18:36)
Klasse! Mehr über die Anwälte. Eine Übersicht! Wen haben sie vorher vertreten. Abhängigkeiten. Polit. Einstellungen. Das wäre es! Und wie wäre ein Organigramm der Erklärer oder Antifa Journalisten ?

Arkturus (2015-02-07 05:25:31)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-02-07 05:53:42)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

ein Klassiker (2015-02-07 09:24:41)
[…] “Die Nebenklage” vor dem Rausschmiss? […]

Neptun (2015-02-08 09:22:21)
Hier wieder der totale Kaiserschmarrn. Natürlich wird sie das gefragt, natürlich! Die Schreiberlinge werden immer sowas gefragt, der Popper wird gefragt, wie er das aushält und Terror-Annette wird nach der Langeweile gefragt. Die lesen also hier mit ;-) und natürlich weiß Terror-Annette, dass sie dort auf der Gaffer-Tribüne richtig ist. Dort oben auf der Empore, von der man aus auf andere runtergucken und sich erhaben fühlen kann: Oft werde sie gefragt, ob es nicht langweilig sei, so lange an einem Prozess teilzunehmen, erzählt Annette Ramelsberger (die nicht dreimal die Woche dort sitzt!) im Gespräch mit unserer Redaktion. Doch es sei genau das Gegenteil der Fall: „Da weiß man als Journalist, man ist an der richtigen Stelle“, sagt sie und spricht von dem Prozess als einem „Lehrstück deutscher Geschichte“ , in dem sich zeige, was seit der Wiedervereinigung 1989 falsch gelaufen sei. http://www.noz.de/deutschland-welt/medien/artikel/544763/nsu-protokolle-im-inte rnet HIER mache ich mir in die Hose vor Angst. Hier darf man nicht unerkannt leben, hier muss man auffallen, hier muss ich mir auf die Stirn tätowieren lassen, dass ich nicht gemocht werden darf, dass ich das Böse sein muss, für das mich die Journaille ans dumme Volk verkauft hat, weil die Journaille das Böse ist und man es ihr auch ansieht. Hier zeigt sich das Gesicht dieser Außenseiter, die nichts Besseres im Leben haben, als auf bessere Menschen als sie es sind, herabzusehen und vor Neid Lügen zu verbreiten, weil diese beneideten Menschen Freunde haben, die sie nicht haben, nie hatten und nie haben werden: Durch die Verhandlungen werde zum Beispiel ein Klima in Ostdeutschland deutlich, in dem Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nicht aufgefallen seien: „Für mich ist das das Erschreckendste überhaupt.“ Die Terrorzelle sei eingebunden gewesen in Normalität. Für mich ist noch immer Dummheit und Neid das Erschreckendste überhaupt! Weil Blöde ihre Blödheit nach Außen tragen, ist das ein Zeichen von Normalität?! Also ich finde es nicht normal, dass bayerische Frauen Stimmen wie Männer haben, aber Terror-Annette, bei dem Dialekt ist das anders nicht möglich, oder? Was ist das denn für ein selten dämlicher Satz: Hinzu kämen die bewusst rechtsradikal Orientierten, die keine Aussage machten, obwohl sie dazu eigentlich gar kein Recht hätten. Was für Leute maßen sich an, anderen Menschen zu erzählen, welches Recht sie haben? Gucke in Deinen eigenen Spiegel, Terror-Annette. Dir würde ich nicht nur Rechte absprechen. Und was heißt der Satz eigentlich? Die haben kein Recht unwichtiges Zeug zu vergessen oder was? Die haben jedes Recht, wie solche verlogenen Schreiberlinge wie Du auch, nur sind die nicht so gut geschützt wie Du und Dein Konsorten-Verein. Hier noch so ein Ding: Das deutsche Strafrecht greife, aber es dauere halt länger, bis die Wahrheit ans Licht komme. Ja, Annette, wenn die Wahrheit ans Licht kommt, werden für verlogene, vertuschende und verdrehende Konsorten-Vereinsvorsitzende Knäste gebaut werden, in denen sie bei Wasser und Brot über ihre Lügen und das Denunzieren anderer Menschen nachdenken können. Und weißt Du wie groß Deine Zelle sein wird? Eine Kleinstzelle wird es sein. Die Wahrheit wird alles ans Licht bringen, jede einzelne Lüge, die Du und Deine Konsorten verbreitet haben. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen! Geht beten und Buße tun, bevor sich der Wind dreht, denn lange wird es nicht mehr dauern.

Neptun (2015-02-08 09:35:01)
Jetzt sehe ich gerade, Du hast das im Forum gepostet. Lass meinen oberen Text bitte stehen. Terror-Annette ist nicht immer beim Prozess, die soll nicht so dreckig lügen. Die männlichen und weiblichen Typen sitzen mit ihren Laptops da und schreiben tatsächlich mit, auch andere mit Block und Stift schreiben mit, die aber weniger als die in die Tasten Hauer.

Manfred (2015-02-08 15:51:11)
Den Artikel hier hat der Querläufer wieder aus dem Programm genommen: http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:7yIbIEtn7HAJ:https://que rlaeufer.wordpress.com/2015/01/31/die-zweite-seite-der-nebenklage-im-nsu-proz ess/+ &cd=1 &hl=de &ct=clnk &gl=de

fatalistsalterego (2015-02-08 16:04:09)
super, Manfred!

> Dieses war der große Aufreger. Denn wenn man sieht, welche Energie die anderen Nebenkläger wie Antonia von der Behrens,Thomas Bliwier,Alexander Kienzle, Yavuz Narin und Alexander Hoffmann da hinein investieren, und den Prozess zu dem gemacht haben was er ist.

Was für eine Pfeife dieser Frees doch ist, herrlich, was hab ich gelacht! Diese Antifas haben den Prozess zum OLG-Stadl gemacht, zu einer peinlichen Veranstaltung…

Neptun (2015-02-08 16:26:49)
Stefan Josef Frees ist sicher der im roten Pullover, dem man schon ansieht, dass er vom Dorf kommt und nicht schreiben und denken kann. Spezi vom Franken, grüßt die Lügenpresse per Handschlag und ist zu dumm, zu begreifen, dass Hoffmann und von der Blöde lügen. Ich kann nur hoffen, dass der Franke und der Stalker weg sind… und sich die beiden Nebenklage-Einschleicher ebenfalls verdünnisieren.

Neptun (2015-02-09 05:25:38)
Bestandsaufnahme Pflichtverteidigung https://ungereimtheiten.wordpress.com/20 15/02/08/bestandsaufnahme-pflichtverteidigung/ Gibt es Gerichtsfreier, also Rechtsanwälte, die Richter poussieren? Und, gibt es Richter, die sich poussieren lassen? Denn ein Verteidiger, der bellt, wird selten bestellt! Noch dazu ist im Zusammenhang mit dem Engagement betreffend Verteidigerbesuche, Terminvorbereitung, etc. immer wieder im Hinblick auf die Kostenerstattung von bestellten Verteidigern selbst zu hören, es handelt sich ja nur um eine Pflichtverteidigung. Ein solches Verhalten würde aber letztlich dazu führen, dass der Beschuldigte verraten statt verteidigt wird. Dies wiederum nährt die – berechtigten(?) – Vorurteile, der bestellte Verteidiger würde lediglich ein Verteidiger-Sparprogramm abspulen. Natürlich gibt es Richter, die bewusst Rechtsanwälte aussuchen, die engagiert und nicht schleimspurend verteidigen. Natürlich gibt es Kollegen, die engagiert verteidigen, “obwohl” sie oft beigeordnet werden. Aber: Ja, es gibt das Poussieren und es gibt Richter, die höchsten permanent wiederkehrenden Wert darauf legen, immer wieder die letzten Pappnasen beizuordnen, denen man eigentlich ob ihrer Angepasstheit sofort die Robe wegnehmen müsste.

Neptun (2015-02-10 22:44:52)
Abartig! http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-prozess-bundesanwaltschaft-unterst uetzt-nebenklaegerin.363ab247-07e7-4771-83ec-bdf6ac07ada8.html Bundesanwaltschaft unterstützt Nebenklägerin Im Streit um die Zulassung einer Nebenklägerin im NSU-Prozess hat die Bundesanwaltschaft ihre Meinung geändert. Vor Prozessbeginn war sie dagegen, die Frau als Nebenklägerin anzuerkennen - jetzt ist sie dafür.

Neptun (2015-02-11 18:56:48)
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-streit-um-nebenklage-geht-w eiter-a-1017752.html

2.2.22 Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte – Teil I (2015-02-06 23:00)

Der letzte Blogbeitrag zur Oktoberfestbombe endete mit einer Arbeitsthese, und mit einem Vorwurf an den Generalbundesanwalt.

Arbeitsthese:

Der Fingerabdruck der unbekannten Hand ist seit 1980 bekannt, wie auch deren Besitzer. Das BLKA entsorgte

diese Hand auf Weisung aus der Staatskanzlei. Es ist die Hand eines staatlich gedungenen Mörders.

Vorwurf:

Bezeichnend: GBA Range weiss schon, dass es Rechtsterror war. Die Grünen und die Medien wissen das ebenfalls. Alles wie beim Russlungenlügner der NSU-Selbstmordlüge zu erwarten.

.

Wie wir erfahren haben, liegt bereits eine Strafanzeige gegen GBA Range vor, aufgrund §189 StGB, Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener.

Sachverhalt:

In der, am 04.02.2015 über das Fernsehen ausgestrahlten Reportage: „Attentäter-Einzeltäter- Neues zum Oktoberfestanschlag," sagte in diesem Zusammenhang der Generalbundesanwalt:

"Es geht um das schwerste rechtsterroristische Attentat in der Bundesrepublik Deutschland."

Diese verunglimpfende Tatsachenbehauptung kann mit den im Ermittlungsverfahren zum Oktoberfestattentat gewonnenen Erkenntnissen nicht gerechtfertigt werden.

Im Abschlussbericht des GBA wird festgestellt, „das Tatmotiv konnte nicht abschließend geklärt werden."

Wenn das Tatmotiv nicht geklärt werden konnte, dann ist es nicht zulässig von einem „rechtsgerichteten" Terroranschlag zu sprechen. Im Abschlussbericht werden mehrere unterschiedliche Tatmotive als möglich angenommen.

Rechtsextremistische Gesinnung wird dabei nicht aufgeführt. Das war auch nicht möglich, weil die umfangreichen, auf den Zeitraum des Attentates einschließlich der zwei Jahre zuvor bezogenen Ermittlungen keine Anhaltspunkte dafür ergaben.

Mit dem Beginn seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr hat jedoch Köhler, sofern er zuvor tatsächlich als Rechtsradikaler gelten konnte, auf jeden Fall politisch umgeschaltet. Vergl. B II H 1, S30 zitiert nach Bl. 57 Sach A Bd. 11 Bl. 3225ff und Sach A Bd.12 Bl. 3445ff

Auf Blatt 61 des Abschlussberichtes wird festgestellt:
2Bereits zu Beginn seines Militärdienstes (Sommer 1978) -nach anderen Bekundungen erst in der Zeit danach hat sich Köhler- jedenfalls teilweise-von seinen rechtsextremistisch geprägten Vorstellungen ab und mehr den Grünen zugewandt. Bei der Landtagswahl 1980 soll er diese Partei (die Grünen) gewählt haben.

Zitiert nach Bl. 61 vergl. auch Sach A Bd.!! Bl. 3279, 3336, 33349,3411, 3421, SachA Bd.14 Bl. 4322, 4348, 4415, 4445 SachA Bd. 15 Bl. 4531 ff, 4605,4985, SachA Bd 27 Bl. 148ff, 157, 158.

.

Hätten Sie´s gewusst?

War das Oktoberfest-Attentat nun ein Grünterroristischer Anschlag?

Natürlich nicht, es weiss bislang Niemand, wer für dieses Attentat verantwortlich ist. Offene Ermittlungen sind der Bundesanwaltschaft Sache eher nicht. Siehe NSU, 10 Morde der RAF 3. Generation, Buback-Mord etc pp.

.

.

Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte – Teil I

von Thomas- Ewald Riethmüller

Der erste Artikel basiert auf der Frage: „Was hat der Film von Ulrich Chaussy am Mittwoch, den 4.2.2015, 21.45 Uhr außer neuen offenen Fragen noch gebracht?

Eine Spur, breiter als eine Autobahn zu den Schlapphüten, was sehr viele Zuschauer vermutlich nicht realisierten.

Ob der junge Mann in dem Hannoveraner Krankenhaus Ende September 1980, der einen Unterarm verlor, etwas mit dem Anschlag zu tun hat, kann bei dieser meiner Wertung offen bleiben.

Ich erwähne diese neue, gefundene Spur nur deshalb am Anfang, um endlich der Mär von der Meldepflicht der Ärzte und Krankenhäuser bei Schuss- und Sprengstoffverletzungen ein Ende zu bereiten.

Es gibt eine ärztliche Schweigepflicht und damit die offene Frage, ob die Zeugin sich nicht strafbar machte, mit ihrer Meldung bei Ulrich Chaussy, denn sie hat wie alle Mitarbeiter von Ärzten und Rechtsanwälten eine Verschwiegenheitserklärung unterschrieben.

Wesentlich wichtiger für meine obige Schlussfolgerung war die Einlassung des ehemaligen Chefs des Instituts für Rechtsmedizin in München, wonach Teile der Dokumentation des Instituts für das Jahr 1980 fehlten und er daher nicht mehr sagen könne was mit dem Handfragment geschah. Alle Dokumentationen anderer Jahre seien vorhanden.

.

.

Er erwähnte dabei das Laborbuch, doch dies kann nur die halbe Wahrheit sein, denn die Originale der Gutachten des Instituts haben in diesem zu verbleiben. Die Polizei oder die Staatsanwaltschaft erhält nur eine Abschrift.

Wenn der Herr Professor keine Auskunft mehr geben kann was mit dem Handfragment im Institut geschah, dann muss auch das Originalgutachten fehlen.

Dies riecht nach gezielter Beweismittelvernichtung und damit nach Schlapphut und Co.

.

Unterstellen wir, der Verletzte in Hannover sei ein Mittäter oder ein Opfer des Oktoberfestanschlages gewesen, dann drängen sich die Fragen auf wer ihn in München ärztlich versorgte und wie er nach Hannover kam, da kaum zu unterstellen ist, das er ohne ärztliche Notversorgung transportfähig war und das dieser Transport auf dem Schienenweg oder über die Bundesautobahn erfolgte.

.

die Hand im Koffer ;) (Ulrich Chaussy in der Doku)

Nachforschungen bei den Flughafenbetreibern, sowie bei den Geschäftsfliegern (Luft-Taxis) um München und um Hannover wären sicherlich kein Fehler. Ich wette, die Dokumentation über den Einsatz der BND Maschine im September 1980 fehlt ebenfalls.

War der Verletzte ein Mittäter des Anschlages, so habe ich nur eine Frage und die lautet:

Warum wurde er nach Hannover verbracht?

Denn die Spur des Unbekannten führt eindeutig in die schwäbische Universitätsstadt Tübingen, in der auch Gundolf Köhler studierte.

.

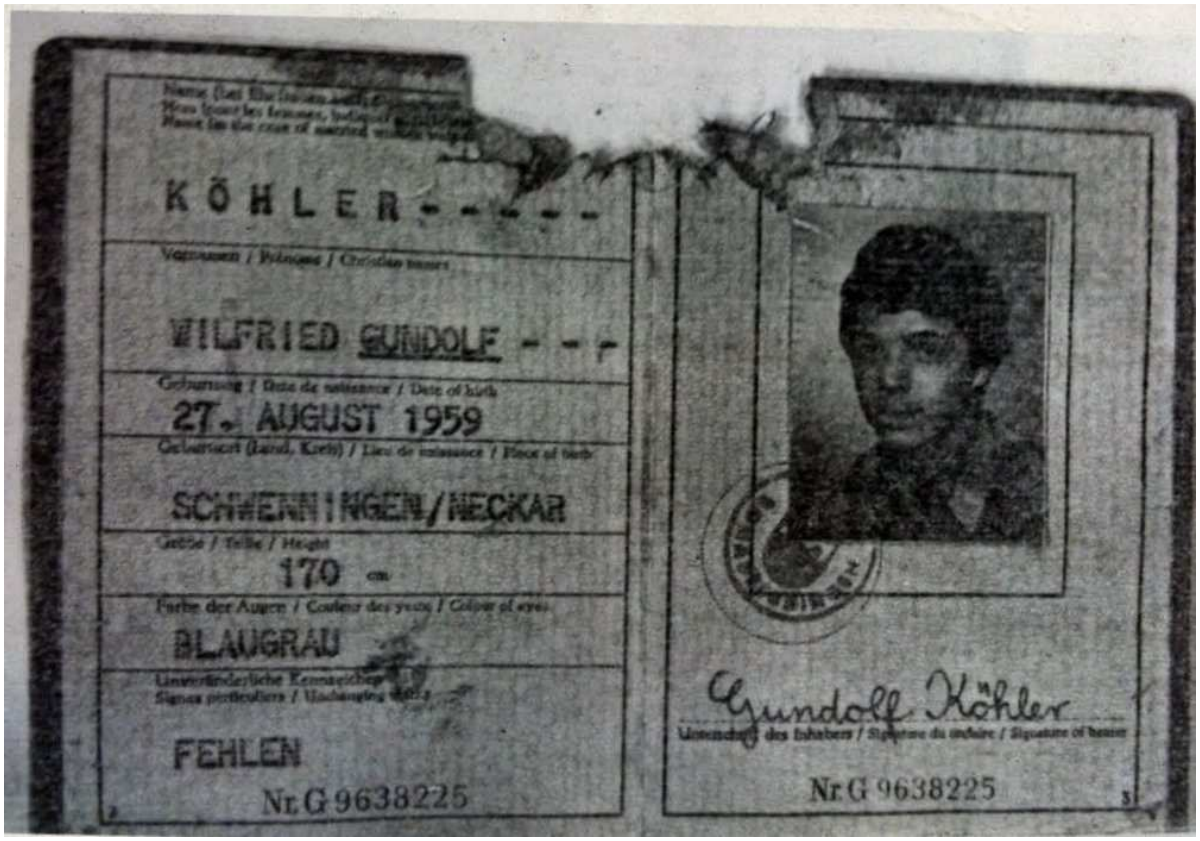

.

Chaussy mag in Hannover recherchieren, Ärzte und Krankenhausrechnungen suchen. Ich mache dies seit Tagen in Tübingen. :-)

Von dem gefundenen und später wieder entschwundenem Handfragment konnte ein Fingerabdruck gesichert werden, der sich auch auf einem Ordner aus Köhlers Studentenbude wieder fand.

Der Unbekannte studierte demnach entweder in Tübingen, kam aus Tübingen und Umgebung oder hatte Kontakte nach Tübingen.

Seine Verbringung nach Hannover verschleierte diesen Bezug und sie legt eine völlig andere Spur. Eine Spur in die schöne Lüneburger Heide, wo ein gewisser Herr Lembke wohnte, der Waffen und Sprengstoff Kistenweise verbuddelte.

.

.

Ein Schelm der Böses dabei denkt.

Mich erinnert diese Art der Spurenverwischung und der Fehlspurenlegung irgendwie an eine Vitenkarte in Form einer Sonnenbrille bei einem Doppelmord in Erlangen, was die Leser vermutlich erst verstehen werden, wenn ich von einer zweiten Visitenkarte im Erlanger Doppelmord berichte.

Von dem Täter konnte auf Grund einer Zeugenaussage ein Phantombild gefertigt werden. Besonders die Haare des Täters waren der Zeugin aufgefallen. Und was fand die Polizei bei Franziska B.?

.

Schloss Ermreuth

.

Eine Perücke, welche verblüffende Ähnlichkeit mit dem Phantombild hatte.

Eine gute nachrichtendienstliche Aufklärung im Vorfeld einer ND- Operation ist halt immer von Vorteil.

.

Ende Teil I

.

Arkturus (2015-02-06 23:05:26)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-06 23:08:16)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

6910

der Beobachter (2015-02-06 23:58:24)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-07 00:56:44)
Lembke, aber wer waren die Hintermänner? Wer und wo hat die Bombenverletzung nachträglich fachmännisch versorgt? Ich kenne nur einen persönlich der für solche Verletzungen zuständig war und dort agierte.

fatalistsalterego (2015-02-07 01:06:12)
Und der hiess?

lothar harold schulte (2015-02-07 13:49:09)
Uwe Jürgens

fatalistsalterego (2015-02-07 14:32:06)
Udo Jürgens ist tot. Mossad? ;)

lothar harold schulte (2015-02-07 14:35:31)
Uwe nicht Udo!?!?

fatalistsalterego (2015-02-07 14:37:06)
Okay okay, Uwe Jürgens. Wer ist das denn bitte? So ein Ex SS-Arzt, oder was?

lothar harold schulte (2015-02-07 14:49:40)
Der war unser Notarzt für Kampfverletzungen! Siehe Google: Flugblatt Antifa AK Nov. 94 Nadir. org und Du wirst staunen! Kleiner Tipp, er war der Hausarzt vom Förster Lembke!

fatalistsalterego (2015-02-07 14:59:05)
http://www.nadir.org/nadir/archiv/Antifaschismus/Regionen/Niedersachsen/Flugb l9411.html NÜB Die Nothil-fetechnische Übungs- und Bereitschaftsstaffel wurde am 09.09.1978 von dem Arzt Uwe Jürgens, den Brüdern Werner und Siegfried Bosselmann, Eckhard Knoop, Heinrich Hellmann, Peter Swiontowski und Anke Schröter gegründet. Den Vorstand bildeten damals Uwe Jürgens, Werner Bosselmann, Siegfried Bosselmann und das jetzige Meißendorfer Ortsratsmitglied Eckhard Knoop. Die Ziele der NÜB waren, trotz anderslautender Éußerungen Jürgens, das Üben/Durchführen faschistischer Anschläge. Im Verfassungsschutzbericht 1982 wird die NÜB als eindeutig rechtsextremistische Wehrsportgruppe eingestuft. Die NÜB besaß einen großen Fuhrpark, der 20-25 Fahrzeuge umfasste. Diese silber/grün gestrichenen und mit einem schwarzen Kreuz auf weißen Grund (Balkenkreuz) sowie der Lebensrune gekennzeichneten Fahrzeuge, wurden auf dem Hof Hasselmann in Winsen/Meißendorf abgestellt und dort von Mitgliedern der NÜB repariert und gepflegt. 1984 bestand die NÜB aus 40 eingetragenen Mitgliedern plus ca. 200 Personen, die bei den Wehrsportübungen "einfach nur so mitmachten". Unter den Mitgliedern waren auch der bekannte Hamburger Neonazi Christian Worch, jetzt Führer der Nationalen Liste (NL) und Gunnar Pahl, der zu den Kadern der mittlerweile verbotenen Aktionsfront Nationaler Sozialisten / Nationale Aktivisten (ANS/NA) gehörte. Uwe Jürgens beteiligte sich an den Lagern der neonazistischen Wiking-Jugend (WJ) in Hetendorf, zum Beispiel 1986 bei einem Sommerlager und 1988 bei einem Pfingstlager. Mittlerweile besteht die NÜB nicht mehr, doch es gibt mit dem Freundeskreis Kirsch / Knoop eine direkte Nachfolgeorganisation. Hierbei handelt es sich um den aktiven Kern der Interessengemeinschaft Wehrsport Meißendorf.

lothar harold schulte (2015-02-07 15:15:33)
So, jetzt kommt man langsam ins Eingemachte und immer die Spur vom Heide Arzt verfolgen!

fatalistsalterego (2015-02-07 15:18:47)
Hasselmann war CDU-Minister in Niedersachsen. Von 1968 bis 1990 war er Landesvorsitzender der CDU in Niedersachsen

lothar harold schulte (2015-02-07 15:26:15)
Richtig, der Haselmann war auch ein Jäger in der Heide und Dr. Beatz sein Verbindungsmann BND Kontaktgruppe Bonn und ein guter SS-Freund meines Vaters, der mich auch HS-Trakt Celle besuchte und auch nach der Haftentlassung betreute - also ein väterlicher Freund!?!?

fatalistsalterego (2015-02-07 15:29:23)
Du musst das Buch schreiben, kein Scherz!

fatalistsalterego (2015-02-07 15:35:09)
Dr. Beatz, wer ist das? Ein Ministeriums-Mann aus Hannover?

lothar harold schulte (2015-02-07 15:39:08)
Bonn und der Verbindungsmann für deutsche Großfirmen die operativ im Ausland tätig waren.

fatalistsalterego (2015-02-07 15:42:59)
Hasselmanns Verbindungsmann zum BND war ein Dr. Beatz, der in Bonn im Verbindungsbüro des BND arbeitete, das deutsche Konzerne im Ausland betreute. BND-Siemens, so in etwa?

lothar harold schulte (2015-02-07 15:45:38)
Alle im Ausland - Hoch Tief. Strabag, Siemens usw..

Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte – Teil I Bundespresse.com :: (2015-02-07 01:03:44)
[...] By fatalistsalterego [...]

Trottel (2015-02-07 05:11:22)
Stark! Bleiben noch folgende Fragen: - die Bombe. Parallelen zu anderen Anschlägen? - Parallenen zu Bologna im August 1980, ein Monat zuvor. Da wissen wir ganz sicher, dass Nachrichtendienste involviert waren. Hintergrund war die öffentliche Meinung und damit sie anstehende Wahl zu beeinflussen. Stichwort: CIA Strategie Demagnetize. Gladio. Ganser. - warum wurde Edmund Stoiber nicht vernommen? Warum redet er nicht? Weiß er, dass der ursprüngliche Plan war, dass Attentat Linksextremisten anzudichten um Strauß 1980 zum Kanzler zu machen?? Das ging wohl ziemlich in die Hose. Daher auch die komischen amateurhaften Ermittlungen mit dem schnellen Ergebnis " Einzeltäter" Vertauschungen, Schlampereien... Wie bei den Fällen Buback, NSU Komplex Barschel .....

Eric der Wikinger (2015-02-07 05:17:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

onkelmanny (2015-02-07 06:12:35)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-07 07:00:14)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-07 15:50:08)
Nicht Vor- sondern erst nach der Haftentlassung erhielt ich mehr und mehr Einblick, was hier so ansatzweise läuft! Beispiel, ich darf nicht Deutschland verlassen und muss mich jeden Donnerstag seit über zehn Jahren bei der Polizei melden und ein Haftbefehl liegt gegen mich immer bereit, wenn ich gegen eine bestimmte Regel verstoße - sonst darf ich alles schreiben und berichten, sofern dieses nur Einheimische betrifft.

fatalistsalterego (2015-02-07 15:52:38)
Nahöstliche Menschen lass dann besser weg ;)

lothar harold schulte (2015-02-07 15:55:00)
Richtig und auch die Reise übers Meer!

OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – Zwischenstand - Der Blogpusher (2015-02-07 17:11:42)
[...] Bezeichnend: GBA Range weiss weiter lesen[...] [...]

arkor (2015-02-07 22:47:58)
Es war die Frage strittig, wie in Krankenhäusern in Deutschland bei Schusswunden verfahren wird: Ob also gemeldet wird, oder aber die ärztliche Schweigepflicht besteht. Ich habe deshalb direkt angefragt bei einem Arzt in einem Krankenhaus und um Auskunft gebeten: Die Antwort ist folgend: Sobald der Verdacht einer kriminellen Handlung besteht, wird die Kripo eingeschaltet. Das hat dann nichts mit der individuellen Schweigepflicht zu tun.

arkor (2015-02-07 22:50:28)
womit klar ist und zwar völlig unwzweifelhaft: Dass der mysteriöse Mann ohne Hand, nach dem Oktoberfestanschlag DIREKT DER BRD ZUZURECHNEN IST! Wie bei den rußfreien toten Uwes steht niemand mehr zwischen der BRD und der TAT!

arkor (2015-02-07 23:02:16)
und damit das gesamte Oktoberfestattentat

Bärlaus (2015-02-07 23:20:54)
Meldepflicht: Es gibt Landesrechtliche Vorschriften, die betreffen jedoch nur die Krankenhausverwaltung und nicht das med. Personal. Sie sind rechtlich umstritten. Ihr Arzt sagte, wenn der Verdacht auf eine kriminelle Handlung besteht. Schön und gut, nur wann besteht ein solcher Verdacht. Bei einer Pistolenkugel in der Brust vermutlich. Bei Schrotkugeln im Körper auch oder genügt der grüne Hut des Jägers auf dem Kopf des Verletzten als Entlastung? Der Arzt kann aus Gründen der Nothilfe aber auch wenn er ein höheres öffentliches Interesse unterstellt, ungeachtet der Schweigepflicht die Behörden verständigen. Es gibt allerdings auch Bundesländer in denen müssen (besser müssten) alle derartige Verletzungen gemeldet werden. Auch nur Theorie, denn das Verwaltungspersonal ist in der Regel nach 17.00 Uhr nicht mehr im Dienst. Es gibt auch ein Anwaltsgeheimnis. Na denn, ziehen sie in der RA- Kanzlei ihre Pistole, laden sie diese durch und kündigen an, ihren Prozessgegner zu erschießen, bevor sie aus der Kanzlei stürmen. Wetten, die kommen nicht weit, denn ihr Anwalt greift unmittelbar danach zum Telefon und verständigt die Polizei. "Zu ihrem eigenen Schutz", wird er später zu ihnen sagen. Aus Gründen der Nothilfe, zu einem Staatsanwalt. Zugegeben, es ist ein Lotteriespiel. In der Regel nicht, würde ich sagen. Wenn die Handschellen klicken, dann wissen Sie, das ich mich geirrt habe. :-)

fatalistsalterego (2015-02-07 23:51:02)
da dürfte es auch informelle kanäle geben... die Polizei wurde im beschriebenen Fall jedoch wohl nicht verständigt.

angler (2015-02-10 09:15:33)
1980 treffe ich Dich auf der Strasse und sehe Deine abgerissene Hand. Ich frage Dich was Dir denn passiert sei. Du antwortest, Du hättest mit Explosivstoffen rumgeblödelt. Fertig 1980 war Hannover Lichtjahre von München entfernt. Hollywood hat nur Schußwunden als Meldepflichtig erklärt. Von Sprengstoff war nie die Rede. Das Personal im Krankenhaus wird das nicht anders gesehen haben. Eine kriminelle handlung scheint nicht gegeben. Verdächtig wirds erst als die paarweise auftretenden Männchen besuchender Weise auftreten und der Patient abdüst. Aus diesem Betrachtungswinkel heraus kann die Zeugin froh sein, dass sie damals kein Kamerahandy zur Hand hatte und den Besuch fotografierte. Für eher wahrscheinlich halte ich es daher, dass jemand den Auftrag hatte, sämtliche Krankenhäuser im Umkreis von "nicht verbluten" abzutelefonieren, ob jemand mit einer schweren Handverletzung aufgenommen wurde. Und an dieser Stelle kotzt mich an, dass ich in der Forumstatistik lesen muss: 430 Besucher in den letzten 24 Stunden. Grrrrrrrrrrrrr! Wenn da stehen würde: 1.467.786 Besucher, dann wären die Hinweise nicht mehr zu zählen. Ein Gewinnspiel muss her! Ein Eifon 6 gewinnt wer bis 31.08.2015 die am besten formulierte Darstellung liefert warum die NSU-Akten geleakt wurden. Die Doofen mit ihren eigenen Instinkten aus dem Schlaf holen.

arkor (2015-02-08 00:12:13)
fatalist es ist absolut damit unglaubwürdig davon auszugehen, dass die Polizei nicht verständigt würde, sondern im Gegenteil noch einmal ein Belastungsbeweis.

arkor (2015-02-08 00:16:46)
Bärlaus: wann besteht so ein Verdacht? Von was reden wir hier? Vom schlimmsten Anschlag der BRD und einem Sprengstoffopfer den die Hand fehlt!!!!!!!!!! Wir sind damit nicht in der Lage, dies noch beweisen zu müssen, sondern die BRD muss glaubhaft machen dies nicht gewusst zu haben und das kann sie nicht und wird sie auch nicht können. Wenn wir jetzt die Handlungsweisen an den Krankenhäusern bei anderen Taten nachvollziehen, werden wir das feststellen und die BRD ist damit nicht nur FOKUS SONDERN GELIEFERT. Das Ding ist gelaufen.

Bärlaus (2015-02-10 15:15:03)
Arkor schrieb: "....Von was reden wir hier? Vom schlimmsten Anschlag der BRD....." 2015: ja. 1980: nein. Offenbar fällt es schwer die damalige Zeit zu verstehen. Über den Anschlag gab es in den ersten Tagen nach dem Anschlag - mit Ausnahme von München - zwei oder drei Presseartikel und Fernsehnachrichten in Form der damals üblichen, maximalen 90 Sekunden Nachricht. ("Und bist du noch so fleissig, sie senden nur 1.30", spotteten die Fernsehjournalisten) Das war es. Einzelheiten waren so gut wie keine bekannt. Das gefundene Handfragment wurde nie thematisiert, denn nach offizieller Version gehörte es Köhler. Zwei Jahre später wurde das Ermittlungsverfahren eingestellt. Köhler war nach Meinung des GBA Einzeltäter. Der Vorhang zu und ..... Erst viele Jahre später wurden durch das Buch von Ulrich Chaussy weitere Einzelheiten des Anschlages bekannt. Ich kenne die Auflage des Buches nicht. Mehr als 60.000 Exemplare dürften davon nicht verkauft worden sein. Natürlich berichtete die Presse über das Buch. So das bestimmte Einzelheiten auch den Zeitungslesern bekannt wurden. Sprengstoffverletzungen: In Berlin werden allein im Dezember jedes Jahres bis zu 500 Fälle in den Krankenhäuser behandelt. Mit dem 2. Januar ist dieser Spuk keineswegs vorbei. Feuerwerk wurde schon damals und wird auch heute noch gehortet, für andere Gelegenheiten. Wer fragt auf dem flachen Land nach einer Genehmigung, wenn er einige Böller bei einer Feier einsetzen will? 1980 war das die fehlende Hand kein Thema, welches interessierte. Weder bei den Ermittlern noch bei der Bevölkerung. Und 2015? Glaubst Du, das sich für den Anschlag heute allzu viele Menschen wirklich interessieren? Also für Details? Ich glaube es nicht. Angler schrieb: "....1980 treffe ich Dich auf der Strasse und sehe Deine abgerissene Hand. Ich frage Dich was Dir denn passiert sei. Du antwortest, Du hättest mit Explosivstoffen rumgeblödelt. Fertig...." Völlig korrekt. So könnte es gewesen sein. Vielleicht war der Betreffende auch etwas vorsichtiger und erzählte etwas von einem Unfall. Vielleicht? :-)

2.2.23 Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte Teil II (2015-02-07 09:00)

von Thomas- Ewald Riethmüller

.

Teil I und Eingangsthese: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/06/oktoberfestans chlag-die-spur-der-schlapphute-teil-i/

.

Wer hatte Interesse an einem Anschlag und wer wollte nur Karl- Heinz Hoffmann und seine Ausland- WSG „entsorgen“?

Interesse an einem Anschlag:
Ich halte zwei Thesen für denkbar:
1.)
An einem Anschlag in der Größenordnung des Oktoberfestes dürfte kein einziger Nachrichtendienst ein wirkliches Interesse gehabt haben. Dennoch muss unterstellt werden, das sie Anschlagspläne von denen sie erfuhren nicht vereitelten. Die Akteure lediglich beobachteten und vielleicht sogar mit Rat, Materialien und Geld förderten.
2.)
Es gab zwei denkbare Motive für einen solchen barbarischen Anschlag.
a) Wahlkampfhilfe für den CDU/CSU Kanzlerkandidaten Franz Josef Strauss
b) Ablenkung von den eigentlichen Ursachen des geplanten Anschlages in Bologna.
.
6914

wikipedia: Der als Mahnmal beibehaltene Riss in der Bahnhofswand

.

Der Bombenterror der Roten Armee Fraktion und der italienischen „Brigate Rosse“ richteten sich im Wesentlichen nicht gegen die Bevölkerung und waren daher politisch relativ uninteressant bei der Entscheidung an der Wahlurne.

.

Die Roten Brigaden (italienisch Brigate Rosse, BR) waren eine kommunistische Untergrundorganisation in Italien. Sie wurden 1970 in Mailand gegründet

Bei sehr blutigen Anschlägen der Neofaschisten war es bisher nicht gelungen, die Verantwortung den Roten Brigaden oder der KPI anzulasten. Auch bei dem geplanten Anschlag auf den Bahnhof von Bologna mussten die Planer davon ausgehen, dass auch diesmal der Versuch die Linke für ihn Verantwortlich zu machen scheitern würde, zumal zu unterstellen war, das die Verantwortlichen im roten Bologna sofort den Neofaschisten diesen Anschlag anlasten würden, mit allen politischen Konsequenzen aus so einer Schuldzuweisung.
Also brauchten die Planer einen Ersatzsündenbock und was lag näher als die deutschen Neonazis zu einem solchen zu machen, denn die Wut über den Anschlag auf die Gedenkstätte der Fosse Ardeatine im August 1978 durch den deutschen Neonazi Peter Naumann kochte besonders bei den Neofaschisten lange Zeit.

Dies dürfte der Punkt gewesen sein, an dem sich zwei völlig unterschiedliche Interessenlagen miteinander vermischten, nämlich die einen Ersatzsündenbock für Bologna zu finden und Karl- Heinz Hoffmann und seine Ausland- WSG zu entsorgen.

Hoffmann und seine Ausland- WSG hatten sich im Libanon der PLO angeschlossen, mit Hilfe des BfV und des BND bzw. deren V- Mann Udo Albrecht. Zum Entsetzen der Strippenzieher war Karl-Heinz Hoffmann nicht bereit sich zu einer Marionette der beiden Nachrichtendienste machen zu lassen.

Von deren Spiel wusste er zwar nichts, doch die Begehrlichkeiten von Udo Albrecht gingen ihm zu weit. Er war kein Mann der zweiten Reihe und brach den Kontakt zu Udo Albrecht ab, als ihm dessen weitere Pläne bekannt wurden.

Eine phantastische Fehlleistung der beiden deutschen Schlapphutorganisationen. Die Israelis dürften für Wut gekocht haben.

Ausgerechnet ein deutscher Uniformfetischist mit einem Hang zu alten Wehrmachtsuniformen baute für die PLO eine völlig neue Logistik auf, mit eigenen Fahrzeugen, eine eigene Instandsetzungseinheit und eigenen Kommandostrukturen, fern jeglicher Zugriffsmöglichkeit der Schin Bet.

> Schin Bet (□□) ist die Kurzbezeichnung des israelischen Inlandsgeheimdienstes in Tel Aviv, der 1949 errichtet wurde

Was die deutschen Diplomaten in Tel Aviv und Bonn zu hören bekamen war sicherlich nicht die übliche diplomatische Höflichkeit. Machen konnten die deutschen Behörden wenig. Selbst wenn sie die PLO weiter als terroristische Organisation eingestuft hätten, so wären Hoffmanns Aktivitäten nicht strafbar gewesen, da die Unterstützung ausländischer, terroristischer Organisationen in Deutschland damals nicht strafbar war.

Also gab das Auswärtige Amt den israelischen Druck einfach weiter, an das Bundeskanzleramt und an das Innenministerium. Deren zuständige Abteilungsleiter dürften dem Verfassungsschutzpräsidenten und dem BND

Präsidenten kräftig eingeheizt haben. Die so Gescholtenen gaben den Druck vermutlich an die zuständigen Sachbearbeiter ab.

„Sie haben uns diese Geschichte eingebrockt. Sie werden sie bereinigen, egal wie“, dürften die Sätze gewesen sein, welche die zuständigen Sachbearbeiter in BfV und BND zu hören bekamen.

Die Folge war vermutlich eine „Unheilige Allianz“ zwischen Italienern, Deutschen und israelischen Schlapphüten. Hinzu kamen vermutlich deutsche „nützliche Idioten“, welche das eigene Volk zu ihrem Feind machten, in der Hoffnung die großen Wahlkampfhelfer für FJS zu sein.

.

Ende Teil II

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

fatalist merkt an:

Einer der besten Experten zur WSG Hoffmann ist Rainer Fromm:

> Rainer Fromm (* 1965 in Wiesbaden) ist ein deutscher Politikwissenschaftler und Fernsehjournalist.
>
> Fromm studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Jura und wurde 1997 an der Universität Frankfurt am Main mit der Dissertation
>
> Die „Wehrsportgruppe Hoffmann“. Darstellung, Analyse und Einordnung. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen und europäischen Rechtsextremismus
>
> zum Dr. phil. promoviert. Er ist seit mehr als zwanzig Jahren journalistisch für das Fernsehen (ARD, Arte und ZDF) tätig und publizierte in Zeitschriften und als Fachbuchautor mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus und Jugendkulturen/Sekten.

.

In den letzten Jahren machte Fromm Dokumentationen zum "NSU-Phantom", den neuesten Aufguss erst vor Kurzem:

.

Dr. Rainer Fromm, WSG- und NSU-Experte.

https://www.youtube.com/watch?v=Hlh76RMyH8s
.

Karl Heinz Hoffmann beantragte Anfang 2014 Akteneinsicht und schrieb dazu:

> Dieser Sendung [vom 15.1.2014] war zu entnehmen, dass sowohl Herrn RA Werner Dietrich aus München als auch der Redaktion „Kontrovers“ die Akten aus dem Ermittlungsverfahren zum Oktober-festattentat vollständig, einschließlich der vertraulichen Akten des BND, offensichtlich zur beliebigen Verwendung, überlassen wurden.
>
> 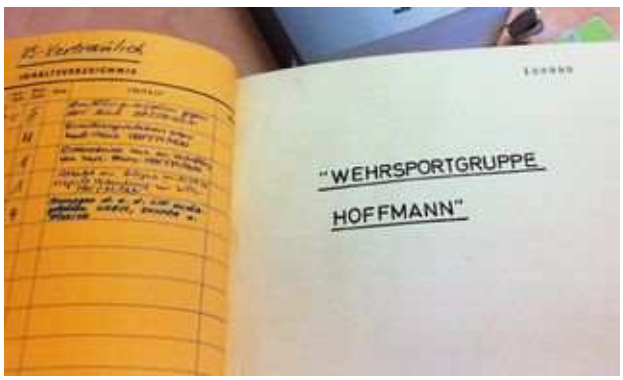
>
>
> Durch die Ausstrahlung des Beitrages in der Sendung „Kontrovers“ wurde auch klar, dass die Akten des BND vollkommen haltlose und leicht widerlegbare Verdächtigungen enthalten.

WSG-Experte Rainer Fromm bekam also die BND-Akten "durchgestochen".

In seiner Dissertation schrieb er zu Bologna und der WSG Ausland:

_ _

Karl Heinz Hoffmann führte Anfang 2014 Folgendes zu Bologna aus, stützte sich dabei massgeblich auf "NSU"-Experten Rainer Fromm:

.

Das Attentat von Bologna

Auszüge aus der Dissertation von Rainer Fromm
„Die Wehrsportgruppe Hoffmann“
Darstellung, Analyse und Einordnung, 1998,
Europäischer Verlag der Wissenschaften 1998.

Kommentiert von mir, Januar 2014

http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

Fromm, S.348:

> Um die Hintermänner des blutigsten aller Anschläge im Nachkriegsitalien, das Bologna-Attentat, ranken sich seit der Tat Spekulationen. Die amerikanische Autorin Claire Sterling versucht beispielsweise über den Rechtsterroristen Claudio Mutti eine Spur zu Ghaddafi als Hintermann zu verfolgen, da Mutti auch langjähriger Leiter der „Italienisch-Libyschen Freundschaftsgesellschaft“ ist. Für die Autorin ist „Ghaddafi der heilige Nikolaus des Terrorismus“, an dessen langer Leine der mutmaßliche Bologna-Attentäter Mutti agiert habe. (vergl. Sterling 1981 S. 271 ff)
>
> Tatsächlich wird Mutti auch am 29.8.1980 als mutmaßlicher Komplize am Attentat verhaftet. Dem Rechtsextremisten, der bereits 1974 aus dem MSI ausgeschlossen wird, kann jedoch die Mittäterschaft nicht nachgewiesen werden. Mangels Beweisen wird er entlassen. Damit ist auch die direkte Spur zu Ghaddafi nur noch Spekulation.
>
> In anderen Publikationen finden sich Überlegungen über geheimnisvolle Drahtzieher einer faschistischen Internationalen, freilich ohne Belege für einen gesteuerten Rechtsterrorismus. Beispielhaft hierfür ist die Berichterstattung des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“:
>
> Scheinbar wahl-und sinnlos schlägt die „Schwarze Internationale“ zu, sei es gegen die Synagoge an

der Pariser Rue Copernic, sei es auf dem Münchner Oktoberfest, sei es, immer wieder, in Italien. Und was die Bürger verunsichern soll, ist meist das Werk derselben Personen, Organisationen, Ideologen.“ (Der Spiegel“ Nr. 5/1983, S.124)

In diesem Zusammenhang sind auch die Berichte weiterer deutscher und britischer Quellen zu beurteilen, die eine Mitarbeit deutscher Rechtsaußen am Bologna-Attentat behaupten. So sollen Karl-Heinz Hoffmann und Joachim Fiebelkorn an den Vorbereitungen des Anschlags beteiligt gewesen sein.

.

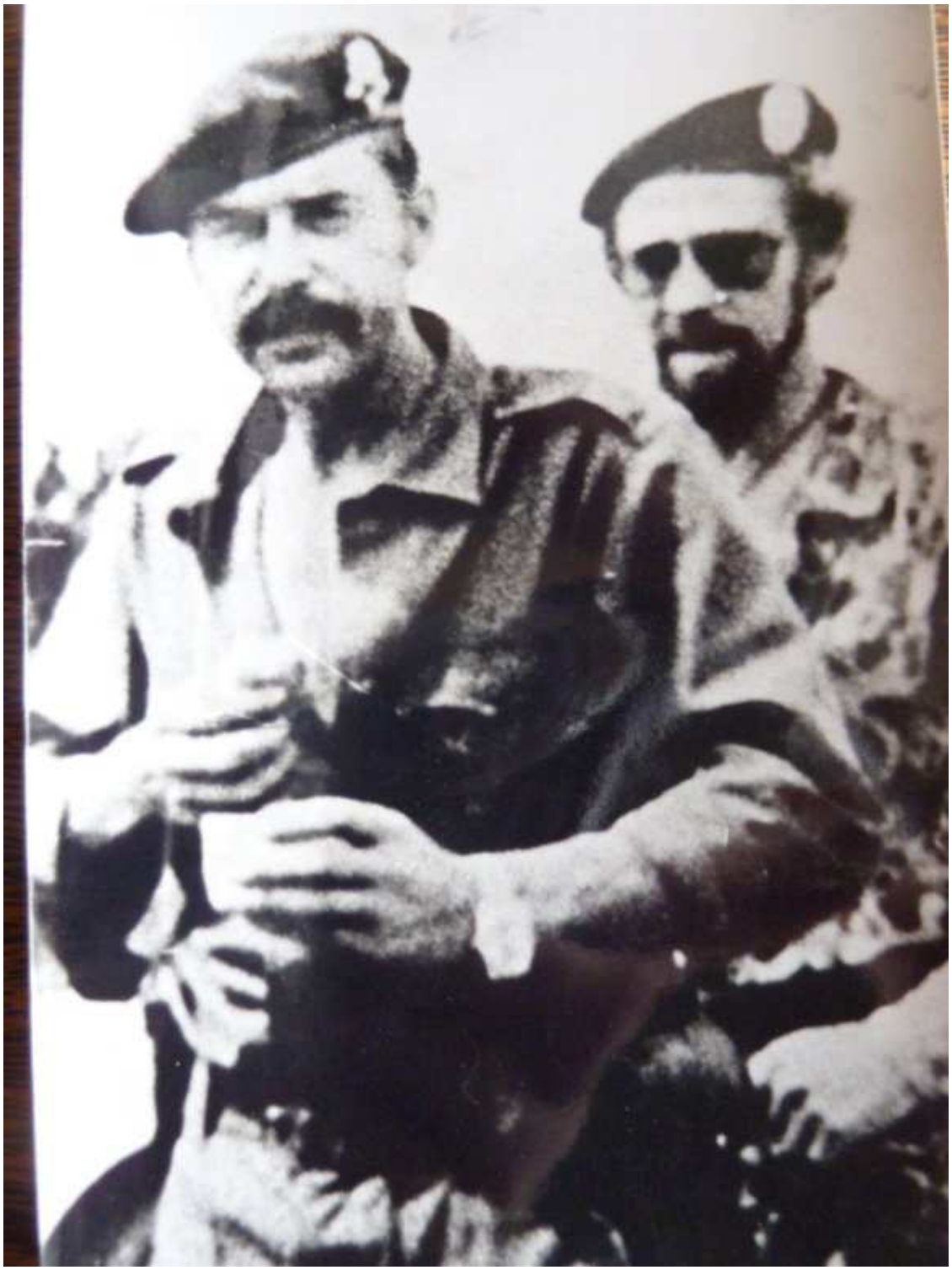

Fiebelkorn

.

Dieser Verdacht gegen Hoffmann oder Mitglieder seiner Wehrsportgruppe lässt sich zu keinem Zeitpunkt erhärten. Auch Fiebelkorn wird vom Vorwurf der Tatbeteiligung vor Gericht frei gesprochen.

Einschub fatalist:

6922

Selbst verkloppt

In Frankfurt steht der Abenteurer Joachim Fiebelkorn vor Gericht - ein V-Mann des Bundeskriminalamtes, der in Bolivien Kokaintransporte organisierte.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14022250.html

.

Dazu führt Fromm weiter auf Seite 349 aus:

Hauptergebnis der Recherche ist ein Überblick zur Tätigkeit der Personen in den siebziger und Anfang der achtziger Jahre, die in der deutschen Publizistik über ein halbes Jahrzehnt als Hintermänner des Bologna-Attentates gelten.

Eine Antwort auf die Frage, wer den Anschlag letztendlich verübt hat, kann das Kapitel auch nicht geben. Es räumt jedoch mit zahlreichen Fehlinformationen auf, die ungeprüft Einzug in die Fachliteratur gefunden haben und dort bisher unwidersprochen verbreitet werden. So die These von Hoffmann, Fiebelkorn und delle Chiaie als Hintermänner des Attentates von Bologna.

Stefano Delle Chiaie (* 13. September 1936 in Caserta) ist ein italienischer Neofaschist und Terrorist. Er war Gründer der rechtsextremen außerparlamentarischen Bewegung*Avanguardia Nazionale* und Mitglied der Terrororganisation *Ordine Nuovo*. Aufgrund seines Engagements in der Strategie der Spannung in Italien und der Operation Condor in Südamerika wurde weltweit nach ihm gefahndet. Licio Gelli von der *Propaganda Due* zählte zu seinen engen Freunden.

.

Nicht umsonst meldeten viele große Tageszeitungen am 8.4.1987:
„Nach über sechsjährigen Ermittlungen endete das Verfahren gegen den Söldner Joachim Fiebelkorn (40) aus Eppstein nun mit einem Freispruch durch den Untersuchungsrichter in Italien. Die Justiz hatte Fiebelkorn in Verdacht, einer der Drahtzieher des Bombenanschlags auf dem Bahnhof in Bologna gewesen zu sein. (...) Wie das Gericht herausfand, hatten zwei verhaftete Offiziere des italienischen Geheimdienstes bewusst die falsche Fährte zu Fiebelkorn gelegt.“ (Frankfurter Neue Presse, 8.4.1987; vergl. auch Abendpost, 8.4.1987; Frankfurter Rundschau, 8.4.87; Bild 8.4.87; Hanauer Zeitung 8.4.87)

.

Soweit Rainer Fromm.

Mein [Hoffmanns] Kommentar dazu:

Die sichere Erkenntnis, dass hohe Offiziere des italienischen Geheimdienstes bewusst „eine falsche Fährte“ gelegt hatten, die darauf abzielte, unbeteiligte Personen unter Verdacht zu stellen, für die dann, wenn die „falsche Fährte“ nicht als solche erkannt worden wäre, lebenslange Haft zum Tragen gekommen wäre, gibt schlaglichtartig einen Einblick in die operative Routinearbeit der Geheimdienste. Auch im Zusammenhang mit dem Attentat auf der Münchner Theresienwiese ist dieses Muster deutlich erkennbar. Auch in diesem Fall wurden die Ermittlungsbehörden vom Geheimdienst bewusst auf eine falsche Fährte gelockt. Und auch in diesem Fall erkannten die Beamten der SOKO Theresienwiese sehr schnell den Unwert der „falschen Fährte“, konnten aber diese Spur nicht so ohne weiteres verlassen, weil sie der neuen, in Richtung auf die Wahrheit deutenden Spur, die sich aus zufällig gewonnenen Erkenntnissen über die Machenschaften des Verfassungsschutzes ergaben, aus Gründen der Staatsraison nicht folgen konnten.

.

Weiter zitiert aus Rainer Fromm, Die „Wehrsportgruppe Hoffmann“, S.349:

8.1.3.1. Hoffmann - Attentat
Die Wurzel einer potentiellen Mitwirkung Hoffmanns und Fiebelkorns am Attentat von Bologna sind die Aussagen des Rechtsterroristen Elio Ciolini, die er gegenüber dem Richter beim Landgericht in Genf, Chappiuis, in der Haftanstalt von Champ Dollon macht. Der Jurist leitet die Aussagen an die Legion der Karabinieri in Bologna weiter, die sie am 20.1.1982 in einem versiegelten Umschlag erhalten.

Auszüge aus Ciolinis Aussage:
(...)
b) In der Folge trafen sich bei der gleichen Firma ODELPRIMA der deutsche Staatsangehörige Karl-Heinz HOFFMANN und der französische Staatsangehörige Olivier DANET, beide in Kontakt mit der terroristischen Organisation von Delle Chiaie wegen der „Aktionen“ in Europa und auch von diesem nach Rom beordert. Diese beiden letzteren sollten dem FIEBELKORN Instruktionen erteilen (...) Der Ciolini sagte ferner aus, dass sich der DANET, vermutlich, um den benötigten Sprengstoff kümmerte, da er diesbezüglich Erfahrungen hatte.
(c)...)
Im Monat Juli des Jahres 1980 befindet sich in Rom ein von Stefano Delle Chiaie entsandter Mann, Herr Joachim Fiebelkorn, deutscher Staatsangehöriger, für die Ausführung der von der „Trilateralen“ vorgesehenen Aktion. Der Fiebelkorn wird in Rom von den Herren Olivier Danet, französischer Staatsangehöriger und Karl-Heinz Hoffmann, deutscher Staatsangehöriger eingeholt, beides Verbindungsleute von Delle Chiaie, die er in Europa für besondere Aktionen hat.
Nach den Informationen, die von Delle Chiaie mündlich in Bolivien erteilt wurden, sollen alle drei (3) oben genannten an der Aktion teilgenommen haben. Außerdem wurde das „notwendige“ von den beiden Verbindungsleuten nach Italien gebracht.“

Rainer Fromm würdigt die Aussage des Italieners Ciolini wie folgt:

Zitiert aus Rainer Fromm, Die „Wehrsportgruppe Hoffmann“, S.350/351

Eine belastende Aussage, für die Ciolini harte Belege schuldig bleibt. Trotzdem finden seine Ausführungen schnell Einzug in die europäische Fachliteratur. So veröffentlicht Stuart Christie,

vermutlich ungeprüft, am 26.6.1980 sei es zu einem Treffen in Rom gekommen. Anwesend sollen die frisch aus Argentinien eingeflogenen Italiener Pierluigi Pagliai und Maurizio Giorgi sein, die in einem Hotel auf den Franzosen Olivier Danet und die Deutschen Joachim Fiebelkorn und Karl-Heinz Hoffmann stoßen. (vergl. Christie 1984, S. 119)

Tatsächlich ermittelt dann auch die Staatsanwaltschaft Bologna auf Grund der Aussagen Ciolinis gegen die Gruppe der in Südamerika lebenden Rechtsextremisten. Am 10.9.1983 erlässt die Behörde Haftbefehle gegen Stefano Delle Chiaie, Joachim Fiebelkorn, Maurizio Giorgi, Pierluigi Pagliai und den Franzosen Olivier Danet (...)(vgl. Christie 1984, S.121f; Der Spiegel, Nr.5/1983, S.123 f) Nicht betroffen ist der Wehrsportgruppenchef Karl-Heinz Hoffmann.

Über die nicht belegbaren Abhandlungen Christies finden Ciolinis Aussagen über Hoffmanns mögliche Tatbeteiligung auch Einzug in die deutsche Literatur. (vgl. Der Stern, 23.9.1982, S.269) Das Magazin Konkret schreibt: „Nach Recherchen des englischen Journalisten Christie traf Delle Chiaie vor dem Anschlag in Rom mit dem Wehrsportgruppenführer Karl-Heinz Hoffmann zusammen. (Konkret, Nr. 6/1987, S. 15)

Konkret glaubt an eine noch engere Einbindung der Hoffmann Gruppe:

„Nach Zeugenaussagen in den Ermittlungsakten versprach Hoffmann, für diese Sache sechs Mitglieder seiner Wehrsportgruppe zur Verfügung zu stellen - allerdings ohne zu wissen, worum es genau ging: Rudolf Klinger, Stefan Faber, Walter Ulrich Behle, Michael Ruttor, Horst Röhlich und Robert Funk sollten für delle Chiaie die Dreckarbeit machen.

Mein [Hoffmanns] Kommentar:

Dieses Beispiel zeigt überdeutlich, mit welcher Rücksichtslosigkeit vollkommen unbeteiligte Personen auch vom professionellen Journalismus mit schwerwiegenden falschen Anschuldigungen belastet werden. Natürlich ist an der Story nichts dran. Das lässt sich am besten mit der angeblichen Verwendung von Walter Ulrich Behle beweisen. Im Juli 1980 sollen die Zusammenkünfte in Rom zustande gekommen sein, wobei die Bereitstellung einer Gruppe, der auch Behle zugerechnet wird, zugesagt worden sein soll. Der Gerüchtekoch hat offensichtlich Namen aufgegriffen, die durch die Pressemeldungen aus der Zeit nach dem Oktoberfestattentat als Transportbegleiter bekannt geworden waren. Unter anderem auch Behle.

Das hat nur den Haken, dass ich Behle im Juni des Jahres 1980 noch gar nicht kannte. Erst im September 1980 habe ich ihn, als er mich unaufgefordert aufsuchte, das erste Mal gesehen.

.

Falsche Fährten, als geheimdienstliches Prinzip:

Ein merkwürdiger Fund

Fromm S. 352:

Ein Indiz für die Teilnahme deutscher Terroristen

(?)

an dem Attentat in Bologna ist ein merkwürdiger Fund wenige Monate nach dem Anschlag. Am 13.1.1981 entdecken Carabinieri und Sprengstoffexperten im SD Zug 504 vom süditalienischen Taranto nach Mailand einen Bombenkoffer. Er enthält den selben Sprengstoff, der auch beim Bologna-Attentat verwendet wird. Ferner stoßen die Ermittler auf zwei deutsche Zeitungen und Flugtikets, die auf deutsche Namen ausgestellt sind. Zeitgleich warnt der stellvertretende Chef des italienischen Geheimdienstes SISMI, General Musumeci, die Polizeibehörden, dass vier Mitglieder der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ einen Anschlag auf den Mailänder Bahnhof planen.
Später erweist sich der Koffer als vorsätzlich falsch gelegte Spur. Drahtzieher sind die SISMI-Chefs Giuseppe Belmonte und Pietro Musumeci. Sie selbst, so stellt sich heraus, haben den Koffer deponieren lassen und Journalisten und Richter mit falschen Nachrichten gefüttert. (Konkret Nr. 6.1987, S. 16 f) So erweist sich die zweite „heiße Spur“ nach Deutschland, die über Monate die Presse beschäftigt, als falsch. Die Geheimdienstchefs müssen hinter Gitter. Trotz umfassender Recherchen kommt auch „Konkret“ über das Stadium von Vermutungen, die eine Hoffmann-Beteiligung belegen sollen, nicht hinaus.

Mein Kommentar:

Fromm zitiert aus einer Zeugen-Vernehmung, die am 29.11.1982 mit mir im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens gegen Joachim Fiebelkorn und andere durchgeführt wurde. (StA Frankfurt, Az. 50 Js 26078/82) :

Frage:
Herr Hoffmann, kennen Sie Joachim Fiebelkorn?

Antwort:
Ich habe von der Existenz des Herrn Fiebelkorn erstmals durch die Presse erfahren. Das dürfte im September dieses Jahres gewesen sein. Wenn ich mich recht erinnere, war es das Stern-Journal. Den Namen Fiebelkorn habe ich vorher nie gehört. Weiter kann ich dazu nichts sagen.

Frage:
Herr Hoffmann, Ihnen wird ein Lichtbild vorgelegt. Kennen Sie die abgebildete Person? (Anmerkung es handelt sich um das Libi des Fiebelkorn).

Antwort:
Nein!

Frage:
Herrn Hoffmann werden die Lichtbilder des E. Ciolini, D. Ciaie, O.Danet, F. Höfle, S.Kaufmann. B.Sehm, R.Grob vorgelegt. Kennen Sie eine der abgebildeten Personen?

Antwort:
Nein!

Fromm:

Auch der WSG-Angehörige und Libanon-Aktivist Klaus H. erklärt in der JVA München Stadelheim am 14.12.1982, er könne Aussagen über eine mögliche Entführung Fiebelkorns durch italienische Behörden aus Deutschland machen. Diese hätten, so H. weiter, ihm ein konkretes Angebot gemacht, falls er ihnen Informationen und den Aufenthaltsort Fiebelkorns nennen könne. Ein Carabinieri habe ihm gesagt, dass er nach der Preisgabe der gewünschten Informationen über Fiebelkorn frei sein werde. Ferner habe man ihm angeboten, „ihn

(H.)

mit einem italienischen Paß und einer neuen Identität auszustatten. Dies sei ihm, dem Zeugen H. nicht möglich gewesen, da er keine Kenntnisse über die Person Fiebelkorn gehabt habe.“ Außerdem sei er auch zu einem solchen Handel nicht bereit gewesen.

.

Mein {Hoffmanns] Kommentar:

> Hier zeigt sich deutlich das durchgehende Muster der Vernehmungsmethoden. In der Haft befindliche, unter psychischem Druck stehende, vor allem haftungewohnte Personen, werden zu unverantwortlichen Falschaussagen oder zur Bestätigung von falschen Vorhalten genötigt.

> Als ein typisches Beispiel der massiven Zeugenbeeinflussung kann die ursprünglich mich schwer belastende Zeugenaussage des Hans Peter Fraas gelten. Wie sich später vor Gericht herausstellte, hatte er auf Drängen von Beamten des BLKA erfundene Geschichten aufgetischt. Fraas hat vor dem erkennenden Gericht zugegeben, dass er sich, von den Vernehmungsbeamten unter Druck gesetzt, zur Bekundung von erlogenen Sachverhalten verleiten ließ. Und Fraas war nicht der einzige Zeuge, der ähnliche Begebenheiten bekundete. Unter diesen Vorzeichen ist auch die künstlich erzeugte, erwiesenermaßen falsche Aussage des Ciolini in ihrer Gesamtheit zu sehen. Diese Sichtweise wird auch von Rainer Fromm bestätigt.

Zitiert aus Fromm, S. 364

> So ist lediglich sicher, daß der verantwortliche SISMI-Offizier General Musumeci sich strafbar gemacht hat. Er hat gemeinsam mit seinem Kollegen Oberst Belmonte die Ermittlungen der Explosion absichtlich in eine falsche Richtung gelenkt. Am 18.10.1984 werden die beiden Geheimdienstoffiziere verhaftet. (vgl. Corriere Della Sera, 21.10.1984) (...) verlässt Fiebelkorn als freier Mann das Gericht.

Aber das ist noch nicht alles. Fromm merkt weiter auf Seite 364 an:

> Von Musumeci stammt auch ein Bericht an italienische Justizbeamte, in dem vier deutsche Neonazis als Täter bezeichnet werden. Gemeint sind die WSG-Mitglieder Hepp, Bergmann, Dupper und Hamberger, die sich im Juli 1981 in den Libanon absetzen. Die Hypothese Musomecis wird später von den italienischen Richtern als „haltlos“ erachtet. (vergl. Corriere Della Sera 21.10.1984)
>
> Damit ist auch eine weitere Spur, in der die WSG-Hoffmann mit dem Bologna-Attentat in Verbindung gebracht wird, nicht mehr haltbar.

Hoffmanns Kommentar:

> Der von Musumeci an italienische juristische Instanzen gesandte Bericht ist, leicht nachprüfbar, falsch.
>
> Die vier genannten Personen haben sich nicht, wie behauptet wurde, im Juli 1981 in den Libanon abgesetzt, sie haben sich schon seit dem Sommer des Jahres 1980, also ein Jahr früher in Beirut befunden und den Libanon nachweislich bis zum Sommer 1981 nicht verlassen.
>
> Das Beachtliche des inhaltlich erfundenen Musumeci-Berichtes besteht in dem Umstand, dass er eine Schuldzuweisung von großer Tragweite darstellt, die darauf abzielte, die vier zu Unrecht Beschuldigten, im Wissen um deren Nichtschuld lebenslänglich hinter Gitter zu bringen.
>
> Die Musumeci-Intrige zeigt in aller Deutlichkeit das verbrecherische operative Wirken der Geheimdienste. Dabei muss auch bedacht werden, dass der italienische Geheimdienst, ebenso wenig wie der bundesdeutsche, Aktionen der geschilderten Art ohne Wissen anderer bedeutenderer, außereuropäischer Geheimdienste durchführen kann. Auch das geringe Strafmaß von nur drei Jahren Haft für den Geheimdienstgeneral Musumeci lässt die „schützende Hand“ der noch weiter oben angesiedelten finsteren Mächte erkennen.

Soviel für heute zu Bologna

Karl-Heinz Hoffmann 20.01.2014

.

Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte Teil II - Der Blogpusher (2015-02-07 10:10:52)
[…] Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte Teil II […]

Arkturus (2015-02-07 10:14:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte Teil II Bundespresse.com :: (2015-02-07 10:46:51)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-02-07 14:50:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

fatalistsalterego (2015-02-07 16:26:38)
Die Bemühungen der Gruppe konzentrierten sich 1982/83 vornehmlich auf den Umbau eines landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäudes in Meißendorf, Kreis Celle, zu einer Großgarage. Hier wird jetzt der umfangreiche Fahrzeugpark der Gruppe abgestellt. http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/10/019/1001903.pdf

Eric der Wikinger (2015-02-07 19:10:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Ro 80 (2015-02-07 23:22:50)
…denn die Wut über den Anschlag auf die Gedenkstätte der Fosse Ardeatine im August 1978 durch den deutschen Neonazi Peter Naumann kochte besonders bei den Neofaschisten lange Zeit. Und weshalb sollten ausgerechnet die Neofaschisten wütend über den Anschlag auf die Gedenkstätte der kommunistischen Partisanen (und der Juden) gewesen sein?

Der BND als 5. Kolonne der USA | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-02 09:09:03)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/07/oktoberfestanschlag-die-spur- der-schlapphute-teil-ii… […]

2.2.24 OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE - Zwischenstand (2015-02-07 16:00)

von fatalist

.

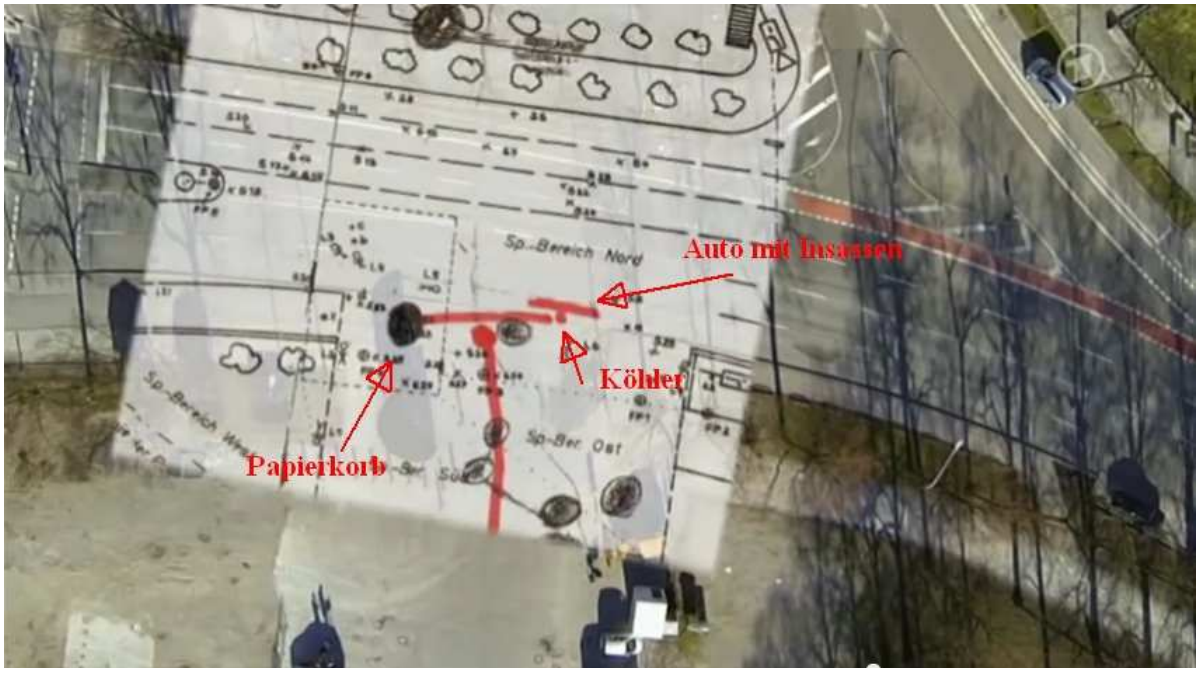

Fundort des Handfragmentes mit mehreren Fingern: Im Bild ganz oben, am rechten Rand der Verkehrsinsel, ca. 25 m vom Explosionsort (Papierkorb) entfernt.

.

Wir haben aktuell folgenden Stand:

Handfragment + Spur Hannover + Trugspurverdacht

6930

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/06/oktoberfestanschlag-die-spur- der-schlapphute-teil-i/

- ein angeblich beim Attentat einer Hand verlustig gegangener evtl. junger Mittäter soll in Hannover behandelt worden sein, nur männliche Besucher gehabt haben, Männer mit Dienstausweisen?, und nach einer Woche sei er spurlos verschwunden. Dieser Mann wird gesucht. Räumliche Nähe Hannover - Lüneburger Heide, Stichwort Sprengstoffdepots Heinz Lembke.

- die "Deutschen Aktionsgruppen" des Manfred Röder, die Kontakt zu Lembke hatten, sassen seit 3 Wochen vor dem Attentat in Haft. Von denen kam der Tipp "Lembke": Der habe ihnen Sprengstoff angeboten.

- Hannover ist über 600 km von München entfernt, wie kam der Mann dorthin, wer hatte seine Erstversorgung in München übernommen, sollte er wirklich in München verletzt worden sein? Warum kein Militärkrankenhaus?

- Riethmüller fragt zurecht, ob es sich hier um eine Trugspur handelt, und warum diese Spur jetzt öffentlich wird, und nicht schon 1980 oder nach der Ausstrahlung des Fernsehfilms "Der blinde Fleck" 2014 bei ARTE. Ermittelt ist dazu nichts, nicht einmal das Vorhandensein von Aufzeichnungen aus dem Krankenhaus, was innerhalb von wenigen Tagen geprüft werden kann. Innerhalb von Stunden... wo sind die Aussagen von Kolleginnen und Ärzten aus Hannover?

- 1980 sagte GBA Rethmann in der ARD-Tagesschau, man suche Mittäter. Erst ca. 2 Wochen nach der Bundestagswahl war es dann ein Einzeltäter Gundol Köhler. Warum meldete sich damals niemand aus der Hannoverschen Klinik?

- Der BKA-Experte Este ist sicher, dass Köhlers Hände nicht gefunden wurden, weil sie pulverisiert worden waren (Hände an der Bombe, Deponierung im Papierkorb durch Köhler). Die Autopsie Köhlers bestätigte das (stand gebückt über dem Papierkorb).

- Laborbuch 1980 fehlt

- Originalgutachten fehlt

- Abschrift des Originalgutachtens fehlt, welches das BLKA erhalten haben muss

- das Handfragment selbst fehlt, welches zur kühlen Aufbewahrung an das BLKA zurück gegeben wurde, da die Gerichtsmedizin nicht über ausreichende Kühlräume damals verfügte.

- Riethmüller focussiert zurecht auf das verschwundene Laborbuch des Gerichtsmedizinischen Institutes der Rechtsmedizin, welches nur für 1980 unvollständig ist, und sieht dieses Fehlen von Hand, Laborbuchteilen und serologischem Gutachten Ende 1980 als Vertuschung durch Geheimdienste. "Eine Spur breit wie eine Autobahn" zu den Schlapphüten...

.

.

Fatalist arbeitet mit der These, dass die Hand und das Gutachten deshalb in Bayern 1980 "entsorgt wurden", weil man den einen einzigen Fingerabdruck der Hand auf den Geologie-Studienunterlagen Köhlers zugeordnet hatte, dieser aber nicht zu Köhlers Fingern gehörte, der Besitzer bestimmten Geheimdienstlern bekannt war, und -logo- nie und nimmer in ein öffentliches Krankenhaus geschafft worden wäre, sondern in ein Militär-Hospital. Verdeckte Observateure waren in München zugegen, und bekamen etwas mit, so lautet der Flurfunk dazu aus dem Sicherheitsapparat.

.

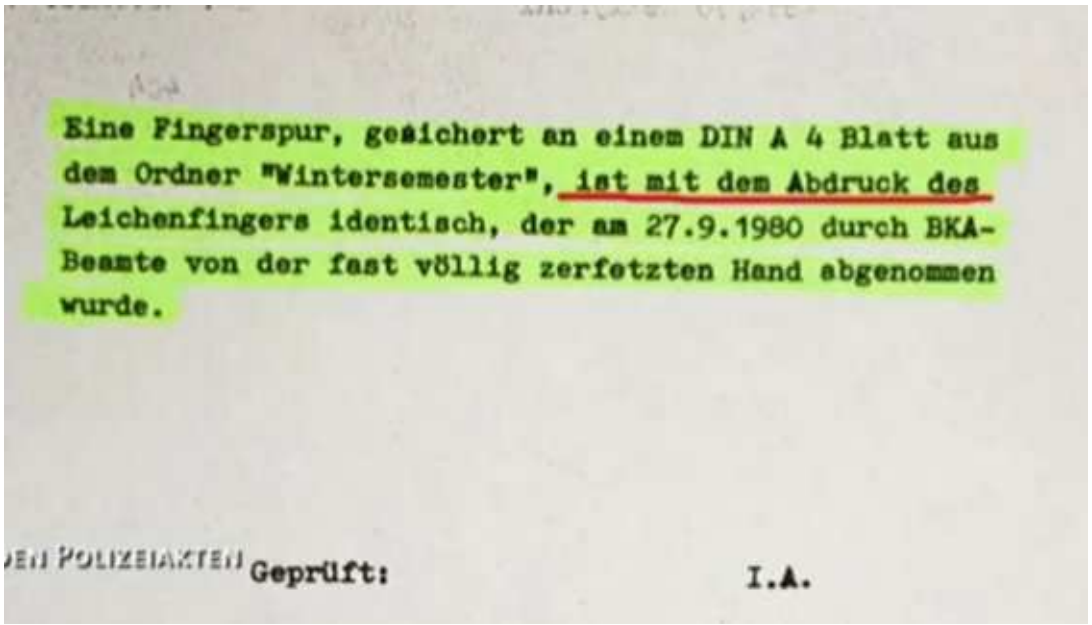
Eine Fingerspur, gesichert an einem DIN A 4 Blatt aus dem Ordner "Wintersemester", ist mit dem Abdruck des Leichenfingers identisch, der am 27.9.1980 durch BKA-Beamte von der fast völlig zerfetzten Hand abgenommen wurde.

DEN POLIZEIAKTEN Geprüft: I.A.

.

Die Entsorgung von Asservaten, dazu gehören auch 1980/81 die 47 Zigarettenkippen in Köhlers Auto (6 Sorten mit und ohne Filter), das findet sich als Analogie wieder beim Aktenschreddern kurz nach dem 4.11.2011,

oder auch beim Händewaschen an Toten, anstatt die Hände zuerst auf Schmauch zu prüfen ("Selbstmörder" Wolfgang Grams, Bahnhof Bad Kleinen 1993)

Die Arbeitsthese daher: Ein "Fingerzeig" auf geheimdienstliche Mittäterschaft musste getilgt werden.

- die Fingerabdrücke Gundolf Köhlers waren nicht am/im Auto von Köhler, auch hier besteht die Analogie zum Streifenwagen von Heilbronn, in dem kein einziger Fingerabdruck der Polizisten-Besatzung Kiesewetter/Arnold gefunden wurde.

.

Passend dazu erscheint auch die Auskunft der Bundesanwaltschaft 2009, dass dieses Handfragment Gundolf Köhler zuzurechnen sei.

.

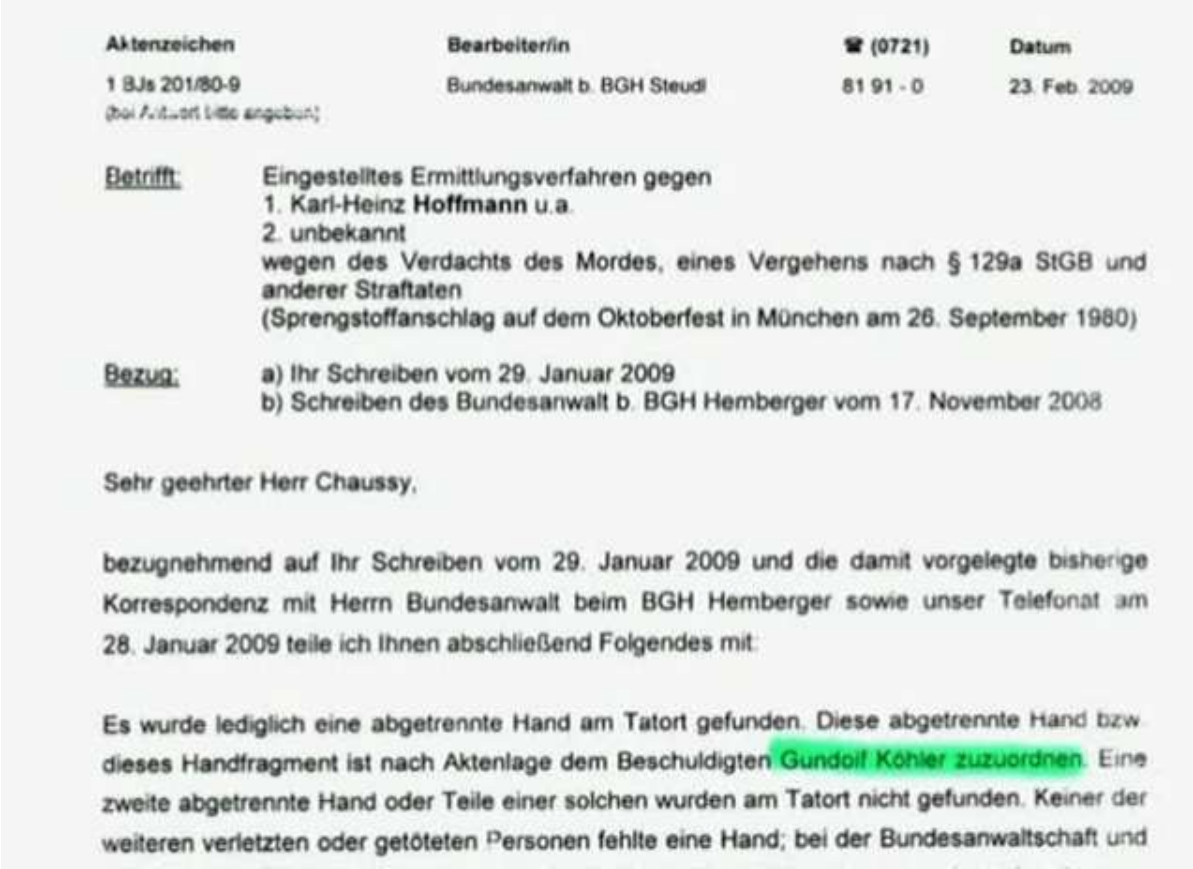

Aktenzeichen	Bearbeiter/in	☎ (0721)	Datum
1 BJs 201/80-9	Bundesanwalt b. BGH Steudl	81 91 - 0	23. Feb. 2009

(bei Antwort bitte angeben)

Betrifft: Eingestelltes Ermittlungsverfahren gegen
1. Karl-Heinz **Hoffmann** u.a.
2. unbekannt
wegen des Verdachts des Mordes, eines Vergehens nach § 129a StGB und anderer Straftaten
(Sprengstoffanschlag auf dem Oktoberfest in München am 26. September 1980)

Bezug: a) Ihr Schreiben vom 29. Januar 2009
b) Schreiben des Bundesanwalt b. BGH Hemberger vom 17. November 2008

Sehr geehrter Herr Chaussy,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 29. Januar 2009 und die damit vorgelegte bisherige Korrespondenz mit Herrn Bundesanwalt beim BGH Hemberger sowie unser Telefonat am 28. Januar 2009 teile ich Ihnen abschließend Folgendes mit:

Es wurde lediglich eine abgetrennte Hand am Tatort gefunden. Diese abgetrennte Hand bzw. dieses Handfragment ist nach Aktenlage dem Beschuldigten Gundolf Köhler zuzuordnen. Eine zweite abgetrennte Hand oder Teile einer solchen wurden am Tatort nicht gefunden. Keiner der weiteren verletzten oder getöteten Personen fehlte eine Hand; bei der Bundesanwaltschaft und

.

Die Ermittler der Soko Theresienwiese wurden regelrecht vorgeführt, werden jedoch nach dem Verschwinden der Hand gemerkt haben, "woher der Wind wehte"... der GBA hatte Zusatzwissen, welches die Ermittler vor Ort nicht hatten. "Parole Einzeltäter Köhler" wurde ihnen vorgegeben, sie setzten das um.

Erinnert fatal an den Polizistenmord von Heilbronn: Sabotage innerhalb der Soko Parkplatz, die einen Tag nach dem Mord begann, bei der Audi-KBA-Abfrage... wo man die Benziner ausschloss... ohne jeden Grund. Verschwundene Ringfahndungslisten von 10 Kontrollstellen.. etc pp.

.

Zu Trugspuren haben wir ausführlich Karl-Heinz Hoffmann zitiert, der den "Terrorexperten WSG und NSU" Rainer Fromm zitierte, aus dessen Dissertation zur WSG Hoffmann.

.

.

Es fällt auf, dass Fernsehen offenbar doch verdummt:

Während Fromm im Rahmen seiner Dissertation wissenschaftlich exakt die Bologna-Attentats-Trugspuren des italienischen Militärgeheimdienstes zu den Deutschen Fiebelkorn, Hoffmann, Hepp, Dupper etc dokumentierte und dann widerlegte, scheint er bei seinen "NSU-Dokumentationen" grenzenlos naiv zu sein. Muss Fernsehen die Leute verdummen?

Wer beauftragt diese Verdummung? Warum gibt sich Fromm dazu her? Nur schnöder Mammon?

.

Gelegte Spuren zu Hoffmann gab es auch -so Riethmüller- beim Perückenfund, der eine starke Ähnlichkeit zur "Mordperücke" des Erlanger Doppelmörders von 1980 trug, und "passend dazu" weist Hoffmann darauf hin, dass die Sonnenbrille seiner Frau am Tatort gefunden wurde; es seien ihm nachweisbar zuvor private Dinge gestohlen worden.

.

Quelle: Focus
Das ist dann so ähnlich wie der Personalausweis im Auto der Charlie Hebdo-Mörder, oder auch wie der Pass auf dem Schutthaufen der eingestürzten Türme des WTC in New York 2001. Man darf bzw. man muss gelegte Spuren in die Überlegungen mit einbeziehen, Verschwörungen sind nicht nur Theorien, sondern sie finden (nicht nur) in der Geheimdienst-Praxis statt: Man schmiedet Pläne, verrät sie vor der Tat nicht, (das wär ja auch recht dumm...), agiert also heimlich. Man verschwört sich. Das macht jede Bankraub-Gang...

.

6934

echt?

.

Das glauben wir ausnahmsweise dem ehem. BKA-Präsidenten Ziercke, was der dem NSU-Ausschuss in Berlin 2012 versicherte, dass Hypothesenbildung die Grundlage jeglicher Kriminalistik sei.

Der Zeuge Jörg Ziercke (SPD), Präsident des BKA, hat im Bundestags-Untersuchungsausschuss die Art

und Weise der Polizeiarbeit wie folgt beschrieben:

> Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Protokoll Nr. 21, Seite 14

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/der-nsu-ist-eine-verschworung stheorie/

.

Teil III der Serie von Gastautor Riethmüller folgt kurzfristig.

Er knüpft direkt an Teil II an:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/07/oktoberfestanschlag-die-spur- der-schlapphute-teil-ii/

.

lothar harold schulte (2015-02-07 16:16:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-07 16:17:15)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-07 16:34:41)
Mein Tipp ist der Mauss aus Niedersachsen, der war ja auch beim Celler Loch aktiv und es wird gemunkelt, dass der Bombenanschlag auf das Amt für Verfassungsschutz in Köln eine eigene Aktion war und Mauss war im In- und Ausland tätig und er wurde durch einen Bericht vom Spiegel verbrannt. Ihn sollte man kontaktieren!

Bärlaus (2015-02-07 17:33:36)
Ich könnte ihn kontaktieren. Wäre kein Problem. Nein, Mauss fühlte sich als Undercover Polizist und hätte sich für so etwas nie hergegeben. Und wenn doch, dann könnte ich auch meine Haustür fragen. Auch dies tue ich nicht, den auch von ihr bekäme ich sicher keine Antwort. :-)

lothar harold schulte (2015-02-07 18:11:05)
Somit wird die vermeintliche Spur Mauss zum Wüstenstaub!

Werner Mauss (2015-02-07 19:29:38)
Das halte ich für ein Gerücht, dass Sie mich kontaktieren könnten. Ich bin nämlich der Superagent Mausssss.....

Arkturus (2015-02-07 16:55:03)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-07 19:12:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Bärlaus (2015-02-07 20:04:58)
Das lieber Herr Mauss halte ich nun für ein Gerücht. :-) Lassen Sie den Schmäh.

onkelmanny (2015-02-08 05:26:07)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Tilt ! (2015-02-08 23:53:21)
[...] OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – Zwischenstand [...]

Tomas G. (2015-02-10 00:59:13)
ich bin ein aufmerksamer Leser dieses Blogs und schätze eure Arbeit wirklich sehr. Beim Lesen dieses Beitrags gab es etwas was ich nicht ganz verstanden habe, und zwar zum folgenden Absatz: "die Fingerabdrücke Gundolf Köhlers waren nicht am/im Auto von Köhler, auch hier besteht die Analogie zum Streifenwagen von Heilbronn, in dem kein einziger Fingerabdruck der Polizisten-Besatzung Kiesewetter/Arnold gefunden wurde." Verstehe ich das richtig, im gesamten Streifenwagen der Polizisten wurde kein einziger Fingerabdruck von Kieselwetter/Arnold gefunden? Dazu habe ich leider nichts in den Akten oder im Blog gefunden, d.h. ich habe es bestimmt übersehen. Kann mir jemand einen Link nennen, wo das ganze näher erläutert wird? Wie kann das sein, dass eine keine Fingerabdrücke gibt? Beide Polizisten müssen sich doch im Auto befunden haben, einer muss gefahren sein. Selbst Arnold hat vor Gericht ausgesagt, dass er sich im Fahrzeug befand.

fatalistsalterego (2015-02-10 01:17:59)
Arnold hatte zuerst ausgesagt, 2007, er sass im VW Bus T4, der Rest kam später... Fingerabdrücke im Streifenwagen gibt es nicht: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fingerabdrucke-beim-nsu-keine -auf-der-selbstmordwaffe-im-heilbronner-streifenwagen-gar-keine-und-bei-kohlers -auto-die-falschen/

2.2.25 Das Schlussbild des "Bekennervideos" zeigt eine Dienstwaffe aus Heilbronn? (2015-02-07 20:00)

Kurz und knapp: Ist nicht erkennbar. Eher nicht.

.

Die Schwaben machten ein Gutachten dazu, und erkannten die Dienstwaffe von Martin Arnold:

.

2. Detailaufnahme der rechten Waffenseite

Pfeil 1 Aufschrift: Heckler & Koch
GmbH
Made in Germany

Pfeil 2 Aufschrift: Embleme/Initialen HK

Pfeil 3 Aufschrift: 9mmx19

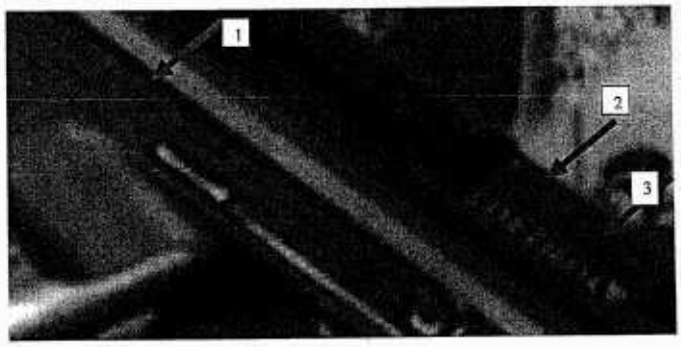

3. Detailaufnahme der Waffennummer unterhalb der Aufschrift HK 9mm x 19

116-010514 (Pfeil 1) und Bundesadler (Pfeil 2) mit darunterliegendem Buchstaben (Buchstabe nicht zweifelsfrei erkennbar, könnte sich um ein N handeln - Pfeil 3)

Nummer wurde zu Vergleichszwecken und zur Verdeutlichung darunter vermerkt.

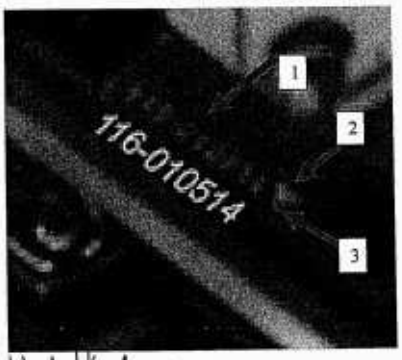

Kurt Kindermann, KHK

.

Das BKA schrieb, nach Auswertung der Schuttfestplatte EDV 11, die sämtliche "Beweise" enthält und nicht Eminger gehören durfte: Kiesewetters Waffe.

.

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos" verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

EDV11/C/aktion polizeipistole/IMG00036.JPG

Unter EDV11/C/Altes Videomaterial/bildermix/bilder/tshirts/texte/ sprüche.doc befindet sich nachfolgende Textdatei:

„Spruch1

Wer Deutschland nicht liebt soll Deutschland Verlassen!

Spruch 2

Jage nie was, was du nicht töten kannst

Jage nie, was du nicht töten kannst

Jage nie jemanden, den du nicht töten kannst

Spruch 3

Es ist nicht alle Tage,
Wir kommen wieder, keine Frage!

Spruch 4

Endlösung"

14

.

Das ist seit Anfang August 2014 auf dem Blog:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/03/wessen-dienstwaffe-kiesewette rs-oder-arnolds/

.

Die Schwaben haben eine Paulchen-DVD ausgewertet, das BKA die "Geständnisfestplatte" EDV 11 mit den hochauflösenden Fotos.

EDV11 – Auswertung
Text-, Audio- und Bilddateien

Vermerk zur Asservatenauswertung,
BKA ST 14 – 140006/1,
vom 16.12.2011

Diese Fotos widerlegen die Video-Auswertung, so dass man als gesichert annehmen muss:

Die Seriennummer der Waffe H &K 2000 auf dem Paulchen-Video ist nicht erkennbar.

So einfach geht "logisch Denken".

.

.

War es das?

Natürlich nicht!

.

Auf welcher Seite der Waffe steht die Seriennummer?

Wie jetzt, doofe Frage, natürlich Rechts! Auf der Rechten Seite, das sieht man doch!

.

Na dann:

6940

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

veröffentlicht Sept 2014, an den Bundestag geschickt.
.

Zusatzfrage 1: Warum hat weder das BKA (Fotos von EDV 11) noch das LKA Stuttgart (Paulchen-DVD) von "V5" geschrieben, bei der Foto bzw. Schlussbildauswertung?

- **P2000 V5** Double Action Only (DAO), 35 N

http://de.wikipedia.org/wiki/HK _P2000

.

Zusatzfrage 2: Warum fehlt das Wappen vom Ländle bei BEIDEN optischen Auswertungen ebenfalls?

.

Zusatzfrage 3: Warum hat das BKA, KT 21, sich nicht zu den Griffschalen für Rechtshänder und für Linkshänder geäussert? Welche Grösse war montiert, und welche Auslegung?

.

> Die Waffe verfügt über ein faserverstärktes Kunststoff-Griffstück mit Metalleinlagen und auswechselbarem Griffstück-Rücken in vier Größen. So kann die Waffe an unterschiedliche Handgrößen angepasst werden.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/HK _P2000

.

Linkshänder-Griffstück mit Daumenauflage am Griffstück, rechte Seite? "Daumenanschlag" in der Mulde?

.

.

6942

Sp.1.5_1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_1

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_2

Rechtshänder-Ausführung ohne Daumenanschlag in der Griffmulde?

Statt dessen Mulde für Zeigefinger? Ohne Anschlag?
.

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

Welch ein Zufall, dass man den Steg an der Griffmulde nicht so schön sieht… er ist nicht da ?!
.

Zusatzfrage 4: Warum gibt es von keiner der beiden angeblich im Wohnmobil gefundenen Dienstwaffen Grossaufnahmen?

.

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Wo ist die Grossaufnahme dieser Waffe im Wohnmobil in den Akten, warum fehlt sie?
.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Wo ist die Grossaufnahme dieser Waffe in den Akten, erkennbare Pistole P2000, im Wohnmobil liegend?
.

Zusatzfrage 5: Warum musste die Magazinfeder auf dem toten Uwe Böhnhardt zum Elektronikbauteil umdefiniert werden, von Frau KHK Queda vom BKA ?

.

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

und wenn man die 2 Teile zusammen manipuliertes Foto Achtung baut, danke @kikkoman, dann:

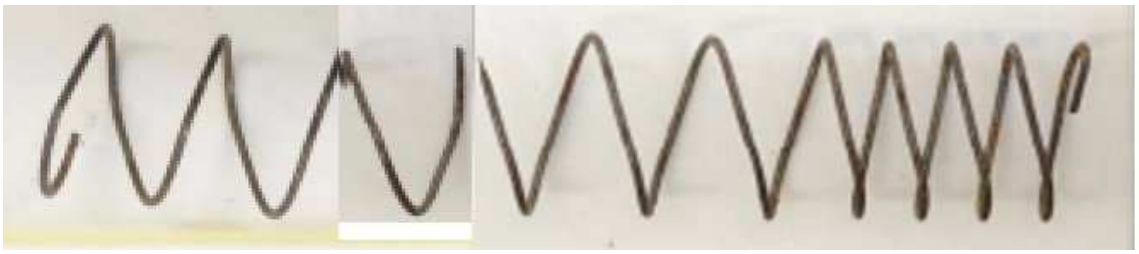

hat man eine H &K P 2000 Magazinfeder, die zwar auch in 4 andere H &K-Pistolen passt, aber es sieht sehr überzeugend aus! 13-Schuss-Magazinfeder!

Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !

Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

.

Zusatzfrage 6: Wie kann es sein, dass auf KEINER Waffe und auf keiner Patrone oder Hülse im Wohnmobil Fingerabdrücke der Uwes waren? Auch nicht auf den Dienstwaffen, und auf den darin gefundenen 27 Patronen?

Keiner heisst keiner. Ausnahmslos keine Fingerabdrücke, auch nicht auf Waffen in Zwickau.

.

MURAT.O (2015-02-07 20:35:05)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DAS SCHLUSSBILD DES “BEKENNERVIDEOS” ZEIGT EINE DIENSTWAFFE AUS HEILBRONN?

Arkturus (2015-02-07 20:56:07)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Das Schlussbild des “Bekennervideos” zeigt eine Dienstwaffe aus Heilbronn? - Der Blogpusher (2015-02-07 21:14:42)
[…] Das Schlussbild des “Bekennervideos” zeigt eine Dienstwaffe aus Heilbronn? […]

Eric der Wikinger (2015-02-07 21:35:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-07 21:45:16)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Das Schlussbild des “Bekennervideos” zeigt eine Dienstwaffe aus Heilbronn? Bundespresse.com :: (2015-02-07 22:07:26)
[…] By fatalistsalterego […]

nwhannover (2015-02-08 01:55:11)
Hat dies auf nwhannover rebloggt und kommentierte: Unfassbar.

Tilt ! (2015-02-08 02:10:33)
[…] Das Schlussbild des “Bekennervideos” zeigt eine Dienstwaffe aus Heilbronn? […]

onkelmanny (2015-02-08 03:48:47)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt und kommentierte: Eine Dienstwaffe, keine Amtswaffe!

2.2.26 OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – TEIL III (2015-02-08 03:00)

Teil I, Riethmüller

Teil II, Riethmüller

Zwischenstand , fatalist

.

Oktoberfestanschlag: Die Spur der Schlapphüte Teil III

von Thomas- Ewald Riethmüller

Wer hatte Interesse an einem Anschlag und wer wollte nur Karl- Heinz Hoffmann und seine Ausland- WSG „entsorgen“?

Die Rolle der Schlapphüte beim Oktoberfestanschlag wird nur verstehen, wer zwei weitere Fakten kennt.

Den ersten Fakt kann ich mit einem Satz abhaken. Es war der Traum einiger Ewiggestrigen von einer neuen „Barbie- Werwolf- SBO“, mit dessen Hilfe die Sponsoren der rechtsradikalen Szene unschwer zur Kasse gebeten werden konnten.

.

Klaus Barbie Wikipedia:

> Wegen seiner Verbrechen wurde Barbie 1947 in Frankreich in Abwesenheit zum ersten Mal zum Tode verurteilt. Im selben Jahr wurde er Agent für den US-amerikanischen Geheimdienst CIC[11][12][13][14]

Dissertation 2013:

Klaus Barbie und die westlichen Nachrichtendienste

Inauguraldissertation

zur Erlangung des Akademischen Grades

eines Dr. phil.,

vorgelegt dem Fachbereich 07

der Johannes Gutenberg-Universität

Mainz

von

Peter Hammerschmidt

aus Landstuhl

http://operation-gladio.net/de/peter-hammerschmidt-die-nachkriegskarriere-von-k laus-barbie-und-die-westlichen-nachrichtendienste

.

Gladio-Aktivität:

In diesem Zeitraum arbeitete er bewiesenermassen zweimal mit dem deutschen Geheimdienst BND zusammen: Einmal in den 1950er Jahren bei der Rekrutierung einer deutschen Geheimarmee unter dem Deckmantel des Bundes Deuterscher Jugend - Technischer Dienst (BDJ-TD) und 1966 als Informant, der Berichte über politische Ereignisse in Bolivien lieferte.

http://operation-gladio.net/de/klaus-barbie

.

Der zweite Fakt hatte einen rein monetären Hintergrund und trug den Namen Südtirol.

Dort war der Widerstand gegen ein italienisches Südtirol mit dem Autonomiestatus 1972 zusammengebrochen. Insbesondere die so genannten „Bumser“, wie die Bombenleger bei den Einheimischen hießen, stellten ihre Aktivitäten ein.

Dies war nicht im Sinne einiger Cowboys im militärischen Geheimdienst SISMI und/oder bei der politischen

Polizei (Staatsschutz).
Besonders der italienische Staatsschutz war aus der faschistischen OVRA hervorgegangen (Opera Volontaria di Repressione Antifascista „Offenes Volontariat zur Bekämpfung des Antifaschismus“) und galt als Sammelbecken der „aus der Zeit Gefallenen“.

Der Südtiroler Journalist und Dokumentarfilmer Christoph Franceschini wies nach, das die Geheimdienste einige der damaligen Bombenanschläge selbst inszenierten um sie gezielt Südtirol- Aktivisten anzulasten.

Der ehemalige ND- Agent Silvano Russomanno geht weiter, er schreibt:

> "Die Terroristen und uns, die sie bekämpfen, eint am Ende eines: Beide haben wir uns die Hände schmutzig gemacht."

Bei diesen ND- Operationen bedienten sich die Geheimdienste der italienischen Gladio und vermutlich auch der Hilfe des deutschen Mehrfachagenten Peter Weinmann, der sowohl für das BfV, das MfS, SISMI und für den Staatsschutz arbeitete und in München zum Sprengstoffexperten bei der Luftwaffe ausgebildet wurde.

Selbst vor Mord schreckten diese ND-Cowboys nicht zurück.

.

Peter Weinmann spionierte in Nürnberg im Auftrag der SISMI Peter Kienesberger aus, ein Gründungsmitglied der NPD und strammer Südtirol- Aktivist. Hintergrund: Einige Bekennerschreiben waren in Nürnberg aufgegeben worden.

Doch es gab noch einen zweiten Hintergrund:

Plan A:
Peter Kienesberger sollte nach Österreich gelockt, dort entführt und nach Italien verschleppt werden.
Plan B:
Sollte diese Entführung scheitern, so sollte er in Nürnberg erschossen werden.
.

.
Peter Weinmann lebte von diesen ND- Machenschaften ganz gut und dies fand Nachahmer, insbesondere einen Friedhelm Busse. Der sammelte in Deutschland eifrig Gelder für den Südtiroler Widerstand und teilte diese Spendengelder zwischen sich und dem Widerstand auf, nach dem Motto: Das Pferd für mich, das Huhn für den Südtirol- Widerstand.
Der „Salon- Nazi“ Busse hatte enge Kontakte zu Peter Weinmann, welcher 1976 die WSG Hoffmann ausspionierte. In wessen Auftrag? BfV oder SISMI? Wir wissen es nicht.

Nun spielte wohl der Zufall eine große Rolle.

Im Teil II hatte ich den mutmaßlichen Druck auf die zuständigen Sachbearbeiter bei BfV und BND dargestellt, welche die Sache mit der WSG- Ausland vergeigten.

Peter Weinmann wurde im BfV von einem „Dr. Semmler“ geführt. Nach meinen Informationen war dieser „Dr. Semmler“ auch der Führungsoffizier eines gewissen Atef Bseiso , ehemalige PLO-Sicherheitschef und Mitorganisator des Olympiaanschlags 1972, der als Agent Provocateur des BND/BfV in Sachen WSG-Ausland keine unwichtige Rolle spielte.

.

http://www.focus.de/politik/deutschland/terror-der-geheime-kanal _aid _299013.html

.

Sein V-Mann- Führer beim BfV war also einer der Personen, welche für die fehlgeschlagene Operation „WSG-Ausland“ verantwortlich war.

.

Der Kreis ist damit fast geschlossen. Wir müssen nicht mehr ins Blaue hinein raten wie Karl- Heinz Hoffmann zu der zweifelhaften Ehre kam – ausgeguckter Sündenbock für den geplanten Anschlag in Bologna zu werden.

Wie dieser „Dr. Semmler“ (ND- Deckname) über seinen Schützling Atef Bseiso den Weg zu einem Dr. Hans Langemann fand, Chef des bayerischen Staatsschutzes und ehemaliger Sicherheitsbeauftragter für die Olympischen Spiele 1972, sowie ehemaliger BND- Mitarbeiter dürfte nun auch kein Geheimnis mehr sein.

Jetzt wird Langemann der Prozeß gemacht

stu. **München** – Der einstige ranghöchste Staatsschützer Bayerns, der pensionierte Ministerialdirigent Hans Langemann, kommt in München vor Gericht. Am 26. April beginnt vor dem Obersten Landgericht die Hauptverhandlung gegen Langemann wegen Offenbarens von Staatsgeheimnissen. Dies wurde gestern bekannt. Langemann soll dem ehemaligen Kripo-Beamten und Nachrichtenhändler Frank Heigl Interna aus dem Bundesnachrichtendienst (BND) ausgeplaudert und geheime Dokumente zugespielt haben. Weil er krank ist, kann gegen Langemann bis Oktober täglich nur zwei Stunden verhandelt werden. Auch Heigl ist mit angeklagt, er ist aber im Ausland verschwunden.

Ex-Staatsschützer Hans Langemann.

Plan B der SISMI für die Schuldzuweisung in Sachen „Anschlag Bologna“ ging „voll in die Hosen“. Zwei ND- Generäle landeten wegen einer gelegten Falschspur im Gefängnis, doch die von ihnen angelegte Desinformationsakte fand schnell eine neue Verwendung.

.

Der mutmaßliche Attentäter des Oktoberfestanschlages Gundolf W. Köhler war laut einem Eintrag im Verfassungsschutzcomputer NADIS angeblich Mitglied der WSG- Hoffmann. Eine Hauch von einer (falschen) Spur,

die mit Hilfe von Gerüchten und gezielt gestreuten Desinformationen schnell zu einem medialen Höhepunkt in Sachen Hexenjagd der Staatshörigen Presse wurde.

.

MURAT.O (2015-02-08 03:03:06)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – TEIL III

Arkturus (2015-02-08 03:33:53)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – TEIL III - Der Blogpusher (2015-02-08 04:10:48)
[…] OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – TEIL III […]

OKTOBERFESTANSCHLAG: DIE SPUR DER SCHLAPPHÜTE – TEIL III Bundespresse.com :: (2015-02-08 04:36:05)
[…] By fatalistsalterego […]

der Beobachter (2015-02-08 04:51:25)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-08 06:23:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-08 06:37:53)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-08 13:11:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lenkwaffe (2015-02-09 15:09:27)
http://www.heise.de/tp/artikel/44/44085/1.html

fatalistsalterego (2015-02-09 15:49:34)
Ist ja nagelneu. von Gestern. Schöne Erzählung.

Ro 80 (2015-02-09 16:03:51)
Na ja, so nagelneu auch wieder nicht: ;) http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/rainer-liesing/-porzescharte-19 67-ein-nie-begangenes-attentat.html

fatalistsalterego (2015-02-09 16:17:36)
Es ist interessant, dass der Italienische Geheimdienst beschuldigt wurde, einen Entführer/Mörder nach Deutschland geschickt zu haben. Das muss man in Beziehung setzen zu dem V-Mann Weinsberger, den Riethmüller explizit benennt. Damit landet man beim BfV und beim BND als Mitwisser.

Peter Weinmann, Friedhelm Busse und der neue Flugblatt-Pistolen-Zeuge Andreas W. | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-30 10:44:58)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/08/oktoberfestanschlag-die-spur- der-schlapphute-teil-ii… […]

2.2.27 RC-Fernzündung, Nägel und Schwarzpulver auch bei den Boston-Marathon-Bomben (2015-02-08 15:00)

Wie man bei Wikipedia nachlesen kann, Bombenattentat beim Marathon Boston im Jahr 2013, 3 Tote und über 200 Verletzte, scheinen Fernzündungen über Modellbau-Servos und Fernsteuerungen nicht nur bei der Keupstrasse verwendet worden zu sein:

.

.

Boston-Bomben 2013:

> Als Sprengsätze wurden mit Schwarzpulver gefüllte Druckkochtöpfe aus Chromstahl verwendet, die Nägel, Luftdruckpistolen-Stahlkugeln und Kugeln aus Kugellagern enthielten, um die Explosionswirkung zu verstärken. Charakteristisch für diesen Bombentyp ist, dass er vergleichsweise einfach zu bauen, die Bauteile leicht erhältlich und Bauanleitungen vielerorts verfügbar sind.[40] Der deformierte Deckel eines der Druckkochtöpfe wurde auf dem Dach eines Hauses gefunden. Des Weiteren wurden Überreste von zwei schwarzen Rucksäcken gefunden, die dem Transport und der Deponierung der Bomben gedient hatten.[41] Die Bomben wurden durch Bauteile für Modellautosferngesteuert gezündet.[42]

Gefunden von @hellangel, TOP !

> Am Nachmittag des 18. April präsentierte das FBI basierend auf der Bildauswertung und Zeugenaussagen Bilder und Videos von zwei Tatverdächtigen, durch Hinweise aus der Bevölkerung wurden diese später als Dschochar und Tamerlan Zarnajew identifiziert.[43]

Die waren es aber nicht (in Köln 2004) ;)

.

Keupstrasse 2004:

2.1.4 Tatmittel[2]

2.1.4.1 Aufbau der Sprengvorrichtung

Behälter	Druckgasstahlbehälter „Campinggas“, blau, Volumen ca. 5,5 Liter
Füllung	bei gefüllter Flasche, ca. 5,5 kg Schwarzpulver
Zündung	elektrische Schaltung, funkferngesteuert ausgelöst/unverzögert (Flugmodellfernsteuerung) und -2- Servo C508 Graupner
Energiequelle	Batterieblock TRONICO, 9,6 V 750mAh
Zündmittel	Glühlämpchen, E10 Sockel, Glaskolben entfernt
Weitere Teile	800 Nägel wurden gesichert, L= 100 mm, D= 5 mm, unverzinkt; Watte

[1] Vgl. Beweismittelakte, Spurensicherungs- und Auswertungsbericht, S. 8 – 43 des Scanns
[2] Vgl. Beweismittelakte, Vermerk LKA NW 61.3 v. 23.06.2004, S. 66-67 d. Scanns

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/03/die-bombe-in-der-keupstase-ei ne-professionelle-usbv/
.

So sehr aussergewöhnlich scheint diese Art der Zündung nicht zu sein, und Gastautor Prof. pi2 hat explizit auf im Internet kursierende Bombenanleitungen für Sprengsätze aus Schwarzpulver platziert in Dampfdruck-Kochtöpfen hingewiesen:

.

> Die Schwarzpulver-Variante explodiert nur bei sehr guter Abdichtung der Zünd-Zuleitungen. Außerdem ist bei Verwendung von Schwarzpulver die Sprengkraft nicht allzu groß, was man bei der in der Keupstraße in Köln verwendeten „NSU“-Bombe sehen konnte. Die Keupstraßen-Bombe bestand im Unterschied zu den im Inspire-Magazin vorgeschlagenen Rohrbomben (alternativ vorgeschlagen: Dampfdrucktöpfe) aus einer mit Schwarzpulver gefüllten und mit Nägeln bestückten Gasflasche mit Fernzündung, also technisch aufwendiger.
>
> Die Nägel machen solch eine Bombe in ihrer Wirkung gefährlicher, allerdings nur in einem geringen Radius.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/die-gescheiterten-bombenbauve rsuche-der-islamisten-zwischen-2006-und-2012/

.

Motto: "Keupstrasse ist überall" ? Hauptsache "NSU", und stramm Antifa-Desinfo betreiben?

.

http://keupstrasse-ist-ueberall.de/

.

.

Nun, wir stellen fest: Das Gericht in München hat ein neues Gutachten über den Gefährdungsbereich der Kölner Keupstrassenbombe in Auftrag gegeben, und zwar diese Woche.

.

.

Ziel: Den Antifa-Spinneranwalt Hoffmann loswerden, der ein Nicht-Opfer vertritt, und die Anzahl der Nebenkläger aus der Keupstrasse auf Diejenigen zu beschränken, die zurecht Nebenkläger sind: Echte Opfer. Zum Beispiel Sandro D. und sein Freund, und die anderen wirklichen Opfer.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/06/die-nebenklage-vor-dem -rausschmiss/

.

Da fragt man sich doch, wie die Zschäpe-Verteidigung und der OLG-Senat darauf gekommen sind, ein neues Gutachten zu beauftragen, wie weit die Gefährdungszone der Bombe wirklich reichte, viel kleiner dürfte sie gewesen sein, als bislang dargestellt, so wird das Ergebnis sein…

Woher hatten die nur diese Idee?

.

---

lothar harold schulte (2015-02-08 15:43:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

RC-Fernzündung, Nägel und Schwarzpulver auch bei den Boston-Marathon-Bomben - Der Blogpusher (2015-02-08 16:13:37)
[…] RC-Fernzündung, Nägel und Schwarzpulver auch bei den Boston-Marathon-Bomben […]

Eric der Wikinger (2015-02-08 16:20:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-08 16:29:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Neptun (2015-02-08 17:23:30)
Die eine Wirrwarr-Nebenklägerin fragte doch an dem einen Tag danach, wie die Sprengkraft gewesen wäre, wenn man das Fahrrad 5 m entfernt vom Friseur abgestellt hätte. Vielleicht haben die "Luschen" gut zugehört und sich das gemerkt und mal eine Runde nachgedacht?

der Beobachter (2015-02-08 21:50:21)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

2.2.28 OKTOBERFESTANSCHLAG: Der Mann ohne Hand, ein Name ist genannt (2015-02-08 20:15)

Selbstverständlich können wir den Namen nicht öffentlich mitteilen, solange die Personalie nicht überprüft ist, aber es wurde uns ein Name mitgeteilt:

Thomas-Ewald Riethmüller schrieb Heute an fatalist, es ging um den "Heidearzt" und Hausarzt von Förster Lembke, und um den TeNo in Wietzendorf bei Celle:

> Iwo ;), Jürgens hatte den Hof nur gepachtet. Aber, seit einigen Minuten bin ich etwas weiter. Mal sehen, wen ich einschalte um den Tipp und den Typ zu überprüfen.
>
> Wenn wir Glück haben, kennen wir den unbekannten Patienten in Hannover nun namentlich. Shit verdammter, das war kein Rechtsradikaler… Stramm Konservativ würde ich sagen. Na ja, das war ich in meiner Jugend auch, doch man wird älter und weiser und weißer ;)
>
> Ich gehe nun einen Espresso trinken. Schau den hübschen Mädchen nach. Träume 20 Jh. jünger zu sein und denke nach, wem ich die Vorort- Recherche überlasse.
>
> Mit freundlichen Grüßen
>
> Ewald

.

Sollte einer der Leser noch etwas zum Thema wissen, so möge er dazu einen Kommentar schreiben, über dem "Vertraulich" oder "Privat" steht. Das wird dann nicht veröffentlicht.

Wir leiten jeden Hinweis vertraulich an Herrn Riethmüller weiter.

.

MURAT.O (2015-02-08 20:22:58)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: OKTOBERFESTANSCHLAG: DER MANN OHNE HAND, EIN NAME IST GENANNT

huhu (2015-02-08 20:24:35)
Sagt mal isses nicht besser mal bis zu einem Ergebnis mal nichts zu posten. Sollte es so sein wie beschrieben, wird doch das damals involvierte pack diese person neutralisieren.

fatalistsalterego (2015-02-08 21:02:28)
Schützt man den Riethmüller durch genau diesen Blogbeitrag? Ein klein wenig schon…

Bärlaus (2015-02-08 22:57:53)
Zu huhu: Tja, warum glaubst du habe ich den Fatalisten gebeten dies zu veröffentlichen? Öffentlichkeit war schon immer der beste Schutz. Seit dem Film von Chaussy ist dieser Mann in Gefahr, wenn er etwas mit dem Anschlag zu tun hat. Eine Gefahr die zwar sein Risiko ist, die sich aber vermutlich verringert, wenn öffentlich bekannt ist, das sein Name Möglicherweise bereits im Umlauf ist. Wer immer die Verantwortung für den Anschlag trägt, hat längst ein Alter erreicht, das ihm einen Rückgriff auf ehemalige Macht und Einfluss verwehrt. Warum sollten sich seine Nachfolger die Hände schmutzig machen? Zweiter Grund: Der Informant, der Personen in meinem Umfeld kennt, wurde erst durch die Artikelserie auf das Gesucht aufmerksam. Vielleicht hilft dieser Wink mit dem Zaunpfahl weiter und es melden sich weitere Personen. Zu Fatalist: Danke, aber um mich mache ich mir keine Sorgen. Ebensowenig um dich. Wir sind eine Black Box. Welcher Externe weiß, in wie weit und in welchem Umfang wir Informationen untereinander und mit Dritten austauschen. Er muss doch nur den Blog lesen um zu wissen, das dies nicht das Werk eines Einzelnen sein kann und geöhnlich ist ein Arbeitskreis ja auch keine ein Mann Veranstaltung.

fatalistsalterego (2015-02-09 00:20:30)
SIC, das Brisante wird stets verteilt, sobald es aufläuft. Und Teamwork ist das Alles sowieso.

OKTOBERFESTANSCHLAG: Der Mann ohne Hand, ein Name ist genannt - Der Blogpusher (2015-02-08 21:12:29)
[…] OKTOBERFESTANSCHLAG: Der Mann ohne Hand, ein Name ist genannt […]

lothar harold schulte (2015-02-08 22:46:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-08 23:52:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.29 Merkwürdige Darstellungen im Paulchen-Video: Probsteigasse Köln (2015-02-08 23:59)

Was man seit Ende 2011 im "NSU-Bekennervideo-Transscript" der Antifa (Dealer des Spiegel: APABIZ) nachlesen konnte, das hat das (endlich, Dank an das ZOB) veröffentlichte Video in der Langfassung voll bestätigt:

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-staatsaf faere-das-paulchen-panther-video-stammt-von-einem-trittbrettfahrer.html

Schwere Fehler der Videomacher des Trittbrettfahrervideos ohne Bekenntnis, wer immer es auch machte. Die Tonspur ist zu 100 % Original, aus 6 Folgen zusammen-gestückelt, eher uninteressant.

.

Ein Screenshot zeigt einen Ausschnitt eines Videos des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU). In dem Film verwenden die Terroristen die Trickfilmfigur Paulchen Panther, um sich zu verschiedenen Morden zu bekennen

Foto: picture alliance / dpa

nicht mehr 9 ?

Beate Zschäpe will offenbar in Kürze entscheiden, ob ein neuer Anwalt ihre Interessen im Münchner NSU-Prozess vertreten soll. Vor Kurzem traf sie sich mit dem Verteidiger Marc Jüdt aus Mannheim im Untersuchungsgefängnis, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Nun bat sie das Oberlandesgericht um einen "weiteren Sprechtermin", danach wolle sie entscheiden, ob "ich ihm ein Mandat

DIE WELT, Herbst 2014

.

Teil 1: Probsteigasse Köln 2001

Da die 9 Morde, von denen nur die ersten 3 genauer dokumentiert werden, von den beiden Kölner Bomben eingerahmt werden, folgen wir dem umgesetzten Videoscript.

Probsteigasse:

S2 E14 als Vorlage:

6960

Der Rosarote Panther S2 E14 - Rosarot Mit Pferdefuss avi
DEPT. OF PUBLIC WORKS
2:50 / 5:18

Der Rosarote Panther S2 E14 - Rosarot Mit Pferdefuss avi
STATE BANK
DEPT. OF PUBLIC WORKS
2:42 / 5:18

.

Aus einem Banküberfall wurde die Probsteigassen-Bombe 2001, die Taschenlampenbombe in Nürnberg 1999 vergass man irgendwie…

https://sichßerungsblog.wordpress.com/2014/12/18/als-der-nsu-den-nurnberger-a nschlag-von-1999-im-bekennervideo-vergass/

.

Der Fehler im Drehbuch: Die Bombe explodiert im Film kurz nach der Deponierung.

.

0:31 – 0:42	[Paulchen-Panther-Thema] So kann´s nicht weitergehen, denkt sich der Paul. An (diesen Nachbarn und) der Nachbarschaft ist manches faul.	Paulchen läuft mit einem Spaten auf dem Rücken durch die Dunkelheit. Denkblase mit der Inschrift: NSU [Logo] was sonst! Denkblase 2: Das Bömbchen Paulchen läuft gegen eine Hausmauer, versucht vergeblich diese wegzuschieben	
0:48 – 01:02	Bevor wir nun sofort den Krieg erklären, wollen wir erstmal auf andere Art uns wehren. [Paulchen-Panther Thema] Nun geht es nicht mit Muskelkraft, mal sehen, ob das Dynamit es schafft.	Immer noch dunkel, Paulchen holt einen Eimer mit roter Farbe und eine Hacke aus seiner Hütte. Er bleibt stehen und malt ein rotes x auf die Straße	

Schwarzpulver, kein Dynamit.
Nürnberger Taschenlampenbombe 1999 fehlt!

01:08	[Paulchen-Panther-Thema] **Weihnachten 2000** [Explosion] **Detonation Jan 2001**	Er gräbt sich einen Tunnel in einen Laden auf dessen Schaufenster "Lebensmittel Getränkeshop" steht. Er sperrt seine Baustelle mit einem Schild „Nationalist bei der Arbeit" ab. Explosion (dargestellt zuerst durch ein rotes Flackern im Laden) Bild wird rot mit Rauchschwaden Paulchen wird durch einen Gullideckel raus auf die Straße geschleudert. Er sieht etwas zerrupft aus. Der Gullideckel fällt ihm auf den Kopf. Er schüttelt sich und rennt weg.	
01:27 01:36	[Paulchen-Panther-Thema]	Ausschnitt aus einem WDR-Bericht über einen Feuerwehreinsatz vor einem beschädigten Getränkeladen. Zersplittertes Glas, Umgestürzte Eisaufsteller Paulchens Hände werden ins Bild montiert mit einem zerbrochenen Schild mit der Aufschrift „Das kleine Bömbchen".	

Meter war in Zeitung !

Deponierung der Bombe 4 Wochen vor der Explosion
Falsche zeitliche Darstellung

01:51	[Paulchen-Panther-Thema]	Polizei und Feuerwehr. Paulchens Hand wird ins Bild montiert. Er schießt einem Polizisten in den Kopf. Weitere Bilder vom Polizeieinsatz **BGH macht aus Revolver "Dienstpistole Heilbronn"**	
02:07	[Paulchen-Panther-Thema] [Explosion]	Zeichentricksequenz: Nacht: Rückenansicht von Paulchen. Er steht in einer Straße und beobachtet von weitem eine Explosion. Dann dreht er sich um und zwinkert den Zuschauenden zu.	

Falsche Zuordnung: Gehört nicht zu 2001

.

Verstanden ? Deponierung vor Weihnachten 2000, Detonation Mitte Jan 2001, dieses Wissen scheint gefehlt zu haben.

.

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:
http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=b gh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf
"... Videosequenz ... Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten

Dienstwaffen, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/02/das-bka-hat-den-bgh-verappelt -bezuglich-der-dienstwaffe-aus-heilbronn/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/das-bka-hat-den-bgh-verappelt -bezuglich-der-paulchen-videos/

.

.

Wer ist Paulchen in dem Video? Der NSU?

Fast. Er ist ein Helfer, ein Unterstützer. NSU VT 2.0, sozusagen… meint man bei der Antifa,

.

2 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

0:09 –	Unser rosaroter Panther ist mal wieder arbeitslos. Und er trottet durch die Straßen und er denkt – was mach ich bloß? Steht da plötzlich ein Plakat, was da gestern noch nicht stand. Und darauf wirbt ein Soldat für den Dienst am Vaterland. Paulchen denkt, warum denn nicht. Eh ich weiter gar nichts tu, tu ich meine Bürgerpflicht. .. [Fanfare]	Trickfilmsequenz: Paulchen-Panther läuft von rechts ins Bild ein. Mit geschlossen Augen rennt er beinahe einen Plakatausteller, der im Weg steht, um. Schnitt frontal auf das Plakat: Aufschrift in schwarzen und roten Buchstaben auf weißem Hintergrund: Steh zu deinem [schwarz] Volk [rot] Steh zu deinem [schwarz] Land [rot] unterstütze den [schwarz] NSU [rot] Paulchen salutiert vor dem Plakat und marschiert auf der Stelle Selbstinszenierung der NSU als „Soldaten für das Vaterland", Paulchen lässt sich als Unterstützer anwerben	
0:28 – 0:30	...Und hab erstmal meine Ruh. [Fanfare]	Wecker-Zeiger wandert von zwei Uhr auf drei Uhr	

Paulchen träumt das nur, siehe Uhrzeit

.

Wer ist Paulchen für den NSU?

Ein Unterstützer? (rot eingerahmt)

.

6964

Was ist mit der Bombe Probsteigasse?

Paulchen träumt lediglich davon.

siehe Wecker!

.

Wer ist Paulchen wirklich?

Kein Unterstützer, sondern (auch, oder im Wesentlichen?) ein Geheimagent:

.

03:40	... Geheimagent Paulchen Panther.	Paulchen wirft die Karte weg. Dahinter befindet sich ein zweites Plakat, das Paulchen stolz präsentiert. Es zeigt die Deutschlandkarte, dieses Mal mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Blumenhändler starb“. Unter dem ist ein rosa Stern. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Enver S.	
03:41	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein drittes Plakat Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Dieselbe Mordwaffe“. Rechts unter dem Schnipsel sind zwei rosa Sterne. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers.	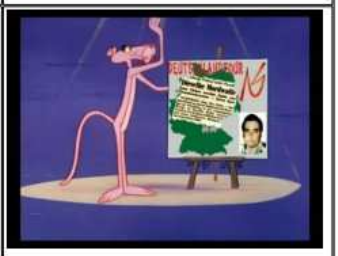

7 Hülsen nach Mord 2, nur 2 mehr (9) nach Mord 9.
"Geheimagent" ? Wessen ?

.

Ist nun der NSU samt Helfer Paulchen eine Geheimagenten-Veranstaltung, ist das die "Message" des Films?

.

.

Wurde er deshalb von den Leidmedien seit 2011 nur entstellend, zerstückelt gezeigt, und die jetzige vollständige Veröffentlichung wird deshalb vollständig ignoriert?

.

Quelle: Eulenfurz

6966

https://eulenfurz.wordpress.com/
.

MURAT.O (2015-02-09 00:06:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: PROBSTEIGASSE KÖLN

Eric der Wikinger (2015-02-09 00:10:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Merkwürdige Darstellungen im Paulchen-Video: Probsteigasse Köln - Der Blogpusher (2015-02-09 01:12:39)
[...] Merkwürdige Darstellungen im Paulchen-Video: Probsteigasse Köln [...]

SeKa (2015-02-09 04:46:41)
Ist überprüft worden, ob der Sprecher im Paulchen Panther Video immer der Orginale ist, oder wurde an bestimmten Stellen "synchronisiert"? Eine Stimmenanalyse wäre interessant. Vieleicht sind ja einzelne Worte oder gar ganze Sätze neu eingsprochen bzw. ausgetauscht worden.

fatalistsalterego (2015-02-09 10:12:25)
Das BKA sagt, alles original...

2.2.30 MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Die Morde 4-9 "fehlen" (2015-02-09 12:19)

Nur die ersten 3 Morde werden im Video ausführlicher (und teils falsch) dokumentiert, die Morde 4-9 nur mittels Schautafeln aufgelistet.

.

Es gibt 2 APABIZ-Transscripts, von Nov 2011 und eine "korrigierte Fassung" von 2013, nachdem auch die Antifa mitbekommen hatte, wie die Opfer hiessen...

Variante "November 2011":
www.apabiz.de/publikation/NSU-Transkript.pdf

Variante "November 2011 (korr. 05/2013)2013":
www.nsu-watch.info/material/transkript-des-nsu-bekennervideos/
von da aus auf Link unten (https://www.nsu-watch.info/files/2013/05/NSU-Transkript.pdf)

.

Diese beiden Transscripte sind fast gleich, der AK NSU hat sie miteinander verglichen:

1 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

Transkript Bekennervideo NSU

Hinweis: Die Zeitzählung bezieht sich auf die Video-Dateien, in der der Vorspann der DVD getrennt abgespeichert und hier nicht berücksichtigt ist. In der zusammengeführten Datei mit Vorspann verschiebt sich die Zeitzählung um ca 1:15 Minuten.

Zeit	Sprech-Text/Sound	Bild, Anmerkungen	Screenshot
0:00 – 0:04		Texttafel: Weiße Schrift auf schwarzem Untergrund: Der nationalsozialistische Untergrund ist ein Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz – Taten statt Worte – Solange sich keine grundlegenden Änderungen der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen werden die Aktivitäten weitergeführt.	
0:05 –0:08		In der Bildmitte das Logo des NSU in rosa. An den vier Ecken der Kopf der Zeichentrickfigur „Paulchen-Panther"	
0:08 –0:09	[Löwe der Metro-Goldwyn-Mayer brüllt]	Abblende (Bild wird schwarz)	

1 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011 (korr. 05/2013)

pt Bekennervideo NSU

ählung bezieht sich auf die Video-Dateien, in der der Vorspann der DVD getrennt abgespeichert und hier nicht In der zusammengeführten Datei mit Vorspann verschiebt sich die Zeitzählung um ca 1:15 Minuten.

ext/Sound	Bild, Anmerkungen	Screenshot
	Texttafel: Weiße Schrift auf schwarzem Untergrund: Der nationalsozialistische Untergrund ist ein Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz – Taten statt Worte – Solange sich keine grundlegenden Änderungen der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen werden die Aktivitäten weitergeführt.	
	In der Bildmitte das Logo des NSU in rosa. An den vier Ecken der Kopf der Zeichentrickfigur „Paulchen-Panther"	
· Metro-Goldwyn-Mayer	Abblende (Bild wird schwarz)	

8 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

03:40	... Geheimagent Paulchen Panther.	Paulchen wirft die Karte weg. Dahinter befindet sich ein zweites Plakat, das Paulchen stolz präsentiert. Es zeigt die Deutschlandkarte, dieses Mal mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Blumenhändler starb". Unter dem ist ein rosa Stern. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Enver S.	
03:41	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein drittes Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Dieselbe Mordwaffe". Rechts unter dem Schnipsel sind zwei rosa Sterne. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers.	

8 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011 (korr. 05/2013)

40	... Geheimagent Paulchen Panther.	Paulchen wirft die Karte weg. Dahinter befindet sich ein zweites Plakat, das Paulchen stolz präsentiert. Es zeigt die Deutschlandkarte, dieses Mal mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Blumenhändler starb". Unter dem ist ein rosa Stern. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Enver Şimşek.	
41	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein drittes Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Dieselbe Mordwaffe". Rechts unter dem Schnipsel sind zwei rosa Sterne. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Abdurrahim Özüdoğru.	

9 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

03:44	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein viertes Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Mord im Gemüseladen". Hier ist die Deutschlandkarte mit drei rosa Sternen versehen, die sich über dem Zeitungsschnipsel sowie rechts darunter befinden. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers.	
03:46	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein fünftes Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „München: Mord neben Polizeirevier". Rosa Sterne über und unter dem Zeitungsschnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Habil K.	

9 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011 (korr. 05/2013)

03:44	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein viertes Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Mord im Gemüseladen". Hier ist die Deutschlandkarte mit drei rosa Sternen versehen, die sich über dem Zeitungsschnipsel sowie rechts darunter befinden. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Süleyman Taşköprü.	
03:46	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein fünftes Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „München: Mord neben Polizeirevier". Rosa Sterne über und unter dem Zeitungsschnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Habil Kılıç.	

10 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

03:48	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das sechste Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Türkische Männer erschossen. Rätsel um Morde". Fünf rosa Sterne auf der Deutschlandkarte, zwei oben und drei unten rechts unter dem Schnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers.	
03:50	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das siebte Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Brutaler Mord am Dönerstand". Sechs rosa Sterne auf der Deutschlandkarte: zwei oben und vier unten rechts unter dem Schnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Ismail Y?).	

10 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011 (korr. 05/2013)

03:48	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das sechste Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Türkische Männer erschossen. Rätsel um Morde". Fünf rosa Sterne auf der Deutschlandkarte, zwei oben und drei unten rechts unter dem Schnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto eines Mordopfers, Mehmet Turgut.	
03:50	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das siebte Plakat. Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Brutaler Mord am Dönerstand". Sechs rosa Sterne auf der Deutschlandkarte: zwei oben und vier unten rechts unter dem Schnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers Ismail Yaşar.	

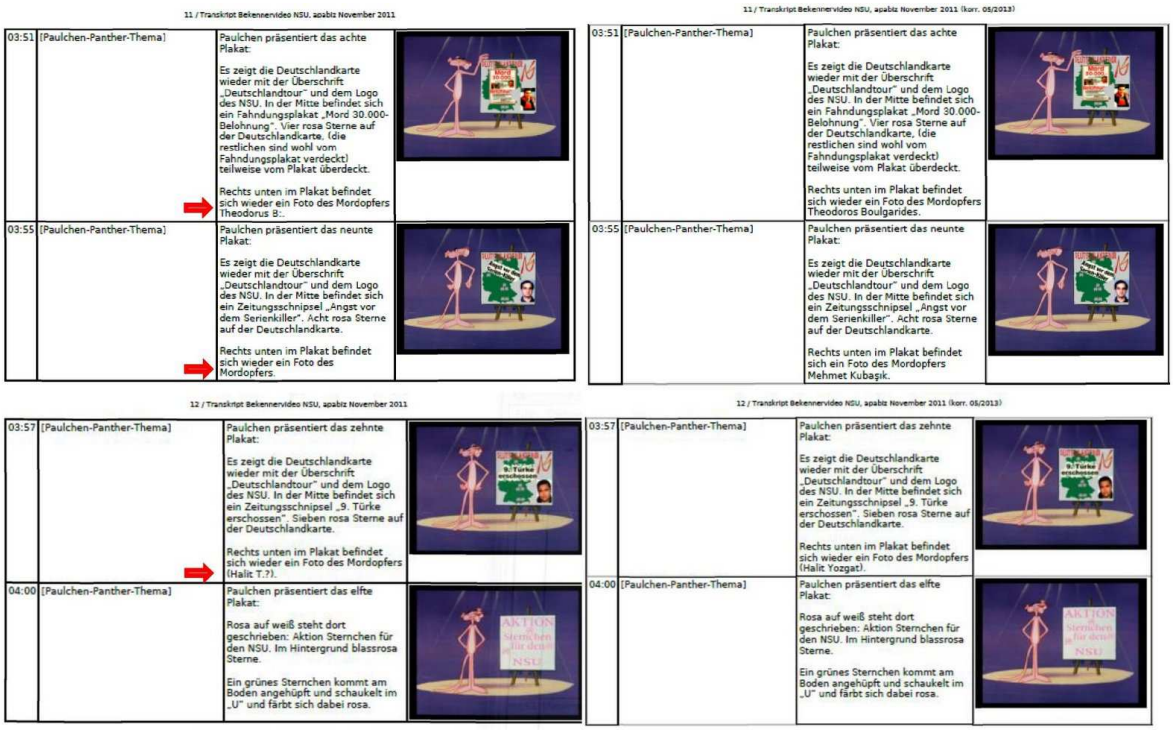

03:51	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das achte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Fahndungsplakat „Mord 30.000-Belohnung". Vier rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. (die restlichen sind wohl vom Fahndungsplakat verdeckt) teilweise vom Plakat überdeckt. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers Theodorus B..	
03:55	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das neunte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Angst vor dem Serienkiller". Acht rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers.	

03:51	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das achte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Fahndungsplakat „Mord 30.000-Belohnung". Vier rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. (die restlichen sind wohl vom Fahndungsplakat verdeckt) teilweise vom Plakat überdeckt. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers Theodoros Boulgarides.	
03:55	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das neunte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Angst vor dem Serienkiller". Acht rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Mehmet Kubaşik.	

03:57	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das zehnte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „9. Türke erschossen". Sieben rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Halit T.?).	
04:00	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das elfte Plakat: Rosa auf weiß steht dort geschrieben: Aktion Sternchen für den NSU. Im Hintergrund blassrosa Sterne. Ein grünes Sternchen kommt am Boden angehüpft und schaukelt im „U" und färbt sich dabei rosa.	

03:57	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das zehnte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „9. Türke erschossen". Sieben rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Halit Yozgat).	
04:00	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das elfte Plakat: Rosa auf weiß steht dort geschrieben: Aktion Sternchen für den NSU. Im Hintergrund blassrosa Sterne. Ein grünes Sternchen kommt am Boden angehüpft und schaukelt im „U" und färbt sich dabei rosa.	

Nur die Namen wurden ergänzt, Danke @dorschi !

.

Es fehlt Täterwissen:

03:44	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein viertes Plakat Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Mord im Gemüseladen". Hier ist die Deutschlandkarte mit drei rosa Sternen versehen, die sich über dem Zeitungsschnipsel sowie rechts darunter befinden. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers.	
03:46	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert ein fünftes Plakat Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour" und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „München: Mord neben Polizeirevier". Rosa Sterne über und unter dem Zeitungsschnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich ein Foto des Mordopfers Habil K..	

Es fehlt der Hinweis auf die 2. Waffe bei Mord 1 und bei Mord 3

03:48	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das sechste Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Türkische Männer erschossen. Rätsel um Morde“. Fünf rosa Sterne auf der Deutschlandkarte: zwei oben und drei unten rechts unter dem Schnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers.	
03:50	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das siebte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Brutaler Mord am Dönerstand“. Sechs rosa Sterne auf der Deutschlandkarte: zwei oben und vier unten rechts unter dem Schnipsel. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Ismail Y?).	

Es fehlt -wie damals in den Medien- jeder Hinweis auf die Kurden als Opfer

03:51	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das achte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Fahndungsplakat „Mord 30.000-Belohnung“. Vier rosa Sterne auf der Deutschlandkarte, (die restlichen sind wohl vom Fahndungsplakat verdeckt) teilweise vom Plakat überdeckt. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers Theodorus B:.	 **Grieche**
03:55	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das neunte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „Angst vor dem Serienkiller“. Acht rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers.	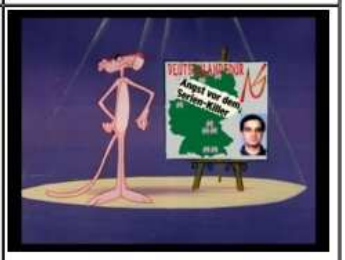 **Kurde**

Stand: 1 Grieche, 7 Türken (Kurden)

03:57	[Paulchen-Panther-Thema] FALSCH !!!	Paulchen präsentiert das zehnte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „9. Türke erschossen“. Sieben rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Halit T.?).	
04:00	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das elfte Plakat: Rosa auf weiß steht dort geschrieben: Aktion Sternchen für den NSU. Im Hintergrund blassrosa Sterne. Ein grünes Sternchen kommt am Boden angehüpft und schaukelt im „U“ und färbt sich dabei rosa.	

Yozgat ist nicht der 9. Türke (Kurde), unterm "NSU" ist ein Giechisches Restaurant
Der "NSU" mindert 2011 die Miete wegen Geruchsbelästigung.
Yozgat ist der 8. Türke/Kurde

.

2 Details von @nachdenkerin:

.

Unterschiede NSU-Transkript 2011 und 2013:

2011		2013	
0:31 –	[Paulchen-Panther-Thema]	0:31 –	[Paulchen-Panther-Thema]
0:42	So kann´s nicht weitergehen, denkt sich der Paul. An (diesen Nachbarn und) der Nachbarschaft ist manches faul.	0:42	So kann´s nicht weitergehen, denkt sich der Paul. An der Nachbarschaft ist manches faul.

	Paulchen präsentiert das zehnte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „9. Türke erschossen“. Sieben rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Halit T.?).	Paulchen präsentiert das zehnte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „9. Türke erschossen“. Sieben rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Halit Yozgat).
03:57		

Halit T. statt Halit Yozgat.

T. wie Temme?

.

Richtig verrückt wird es aber bei der Anzahl der Schützen, die auf Enver Simsek schossen. Laut Aktenzeichen XY ungelöst waren es wohl 2, so wurde das rekonstruiert, weil die Zeugen (Papa und Sohn im vorbeifahrenden Auto) 2 Radler ohne Fahrräder sahen (Papa), bzw 2 Jogger (Sohn), auch ohne Fahrräder.

Da andere Zeugen einen BMW erinnerten am Blumenstand zur Tatzeit, entschied man sich bei der Soko Simsek für 2 Schützen, keine Radler, keine Fahrräder, dafür eine "Türkenproletenkarre", also einen 3er BMW... die These lautete bekanntlich: OK-Mord im migrantischen Milieu, in der Düsteren Parallelwelt.

.

APABIZ dazu 2011 (links) und 2013: @dorschi. Klasse Fund!

19 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011

06:22	[Man hört Schüsse] ..Er sieht nach allem aus, nur nicht nach einem Helden. Das scheint das Ei des Kolumbus zu sein. Dem Paul fällt zum Glück doch immer was ein. [Musik]	Die zwei Täter schießen in den Blumenwagen. Man sieht die Täter die Tür des Blumenwagens öffnen, hineinschießen und zu einem Auto (BMW) rennen. Sie steigen ein und fahren weg. In die untere Traumblasenhälfte ist Paulchen Panther mit Ohrenschützern montiert.	
06:45	[Musik]	Aufnahmen des Blumenwagens des Mordopfers. Polizeiliche Ermittlungen am Tatort. Polizisten betretenden Blumenwagen.	BLUMEN

19 / Transkript Bekennervideo NSU, apabiz November 2011 (korr. 05/2013)

06:22	[Man hört Schüsse] ..Er sieht nach allem aus, nur nicht nach einem Helden. Das scheint das Ei des Kolumbus zu sein. Dem Paul fällt zum Glück doch immer was ein. [Musik]	Täter schießt in den Blumenwagen. Man sieht den Täter die Tür des Blumenwagens öffnen, hineinschießen und zu einem Auto (BMW) rennen. Er steigt ein und fährt weg. In die untere Traumblasenhälfte ist Paulchen Panther mit Ohrenschützern montiert.	
06:45	[Musik]	Aufnahmen des Blumenwagens des Mordopfers. Polizeiliche Ermittlungen am Tatort. Polizisten betretenden Blumenwagen.	BLUMEN

2011 sind es 2 Täter, 2013 ist es 1 Täter?

Schauen Sie sich das Video an, es schiessen 2 Täter mit 2 Waffen.

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

.

6972

06:22	[Man hört Schüsse] ..Er sieht nach allem aus, nur nicht nach einem Helden. Das scheint das Ei des Kolumbus zu sein. Dem Paul fällt zum Glück doch immer was ein. [Musik]	Die zwei Täter schießen in den Blumenwagen. Man sieht die Täter die Tür des Blumenwagens öffnen, hineinschießen und zu einem Auto (BMW) rennen. Sie steigen ein und fahren weg. In die untere Traumblasenhälfte ist Paulchen Panther mit Ohrenschützern montiert.	
06:45	[Musik]	Aufnahmen des Blumenwagens des Mordopfers. Polizeiliche Ermittlungen am Tatort. Polizisten betretenden Blumenwagen.	

Es schiessen 2 Täter mit 2 Waffen.

In Hamburg waren es auch 2 Waffen.

07:09	Paulchen-Panther-Thema	Schnitt auf die Leiche (nachgestellt). Graue schwarz blinkende Bildunterschrift: „Fälschung“	
07:14	Paulchen-Panther-Thema	Tatortfoto mit der Bildunterschrift „Original“ schiebt sich ins Bild: Zu sehen ist wohl die Leiche von Enver S., blutüberströmt.	
07:19	Und dass da schon zwei Polizisten stehen, kann auch mit rechten Dingen nicht zugehen. Und weil der Paul von Uniformen nicht viel hält, gibt er, ganz prophylaktisch, schon mal Fersengeld.	Zeichentricksequenz: Paulchen immer noch in der Traumblase, schaut sich um und rennt weg.	
07:32		Paulchen liegt in seinem Bett. Die Traumblase wird schwarz.	

Problem: 2 verschwundene Polaroids aus den Polizeiakten

.

Am Besten ist aber der Blackout der Videomacher beim "9.Türken" Yozgat, der in Wirklichkeit der 8.Türke war.

In Gross:

Das waren nicht **9 Türken**, das waren 8 Türken und 1 Grieche.

Yozgat kann nicht der 9. Türke sein. Er ist der 8. (und letzte) Türke.

Das 7. Opfer war der Grieche Boulgarides, 15.6.2005 in München.

Nach diesem Mord wurde damals die **BAO Bosporus** gegründet.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/der-grieche-boulgagrides-lief -unter-turke-im-bekennervideo/

.

Dokumentiert im Paulchen-Video sind nur die Morde 1 bis 3, mit jeweils einem "Täterfoto", wie das BKA behauptet; wir vermuten Photoshop, also Bildbearbeitungs-Software, und 2 verschwundene Polaroids der ersten Polizisten aus den Akten.

6974

.

04:45	(Paulchen-Panther-Sprecher wie immer) Der Bursche da, ein berüchtigter Bombenleger, wird steckbrieflich gesucht....	Einblendung Schlagzeile „300.000 Euro Belohnung für den, der die Döner-Killer (9 Tote) verrät“	
04:50	...Da könnten Sie sich Lorbeeren verdienen wenn Sie der Polizei das neueste Foto von dem liefern würden. Ah, Sie haben bereits einen Plan. ...	Die Zeichentricksequenz mit Paulchen vor dem Fernseher geht weiter. Paulchen hängt umringt mit Chipstüten und roten Augen vor dem Fernseher.	
04:57	Na, ich hatte ja gar nichts anderes von Ihnen erwartet.	Wieder Paulchens Fernseher. Darin sieht man eine männliche Silhouette im Gegenlicht. Darüber werden Fotos der 9 Mordopfer geblendet.	

Keiner der vielen bundesweiten Helfer des NSU wollte die 300.000 € haben...
Einschl. Polizistenmord sogar 600.000 €.

07:35	Das sieht der Paul und denkt: Was kann's denn schaden, ich seh mir mal von drinnen an den Laden [Schüsse]	Neue „Traumsequenz“ Großaufnahme Traumblase: Darin läuft Paulchen an einem anderen Zaun entlang. Er kommt zu einem Laden, den ein Schild als „Türkische Schneiderei“ ausweist. Reales Foto des Ladens einmontiert. Er nimmt das Schild ab und betritt den Laden. Laden von außen. Die Schüsse werden durch gelbes Flackern dargestellt.	
07:45	Wenn auch nicht jede üble Tat für den, der sie beging, direkte üble Folgen hat, ist doch die Chance sehr gering, dass keine Strafe ihn ereilt. ..	Foto vom Tatort mit Untertitel: 13.06.2001, wird herangezoomt. [Am 13.06.2001 wurde Abdurrahim Ö. mit zwei Kopfschüssen in seiner Änderungsschneiderei ermordet]	
07:54	... Hier hat die Strafe sich beeilt.	Pantherhand hält ein Tatortfoto, das wohl die blutige Leiche des ermordeten Abdurrahim Ö. zeigt.	
07:57	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen schläft. Großaufnahme: Traumblase wird schwarz.	

Dekoration der 2. Nachmieter nach der Schneiderei

07:79	[Paulchen-Panther-Thema] [Schüsse] [Kameraklicken]	Traumblase mit Foto einer Hand die eine Pistole abdrückt, dann sieht man eine Kamera, die ein Foto macht:	
08:03	[Paulchen-Panther-Thema] [Schüsse]	(Der nächste Mord) Foto (zuerst schwarz-weiß dann farbig) zeigt Polizisten vor einem Gemüseladen. Untertitel: „28.06.2001“	

2. Waffe fehlt.
Schalldämpfer fehlt.
Ceska 83 ?

falsches Datum
1 Tag zu spät

08:06	[Paulchen-Panther-Thema] [Schüsse]	Schwarz-weiß-Aufnahmen von einem schießenden Mann mit Bart und Schiebermütze. Es folgen Bilder von einer Kamera, die ein Foto macht	
08:08 08:10	Von jeher Leidenschaft erweckt die Jagd auf's lebende Objekt. ..	Detailaufnahme von einem Projektil, das auf dem Pflaster liegt (zuerst schwarz-weiß dann farbig), Untertitel: “28.06.2001“	
08:13	Ob Kamera...	Bilder von fotografierenden Händen	

2. Waffe fehlt.
Kein Schalldämpfer.

falsches Datum
1 Tag zu spät

08:14	..oder ob Flinte. In jedem Fall sitzt in der Tinte, wenn aus dem Eichhorn....	Foto von zwei Männern, die einen Sarg von einem Tatort tragen. Im Hintergrund Polizisten. Erst Freezeframe schwarz-weiß dann bewegt und bunt.	
08:17	..klein und flink,	Bilder von fotografierenden Händen	
08:18	..ein Scheusal wird..	Bilder eines blutüberströmten Mordopfers.	
08:19	..wie dieses Ding. nur 1 Bild, keine Bilder.	Schwarzweißaufnahme eines Totenschädels mit Einschussloch in der Stirn und Leichenmarke mit drei rosa NSU-Sternen	
08:20 08:55 08:56	 [Wecker klingelt] Wenn morgens früh der Wecker scheppert, und einer meint, es sei das Telefon und er da denkt, er sei	Zeichentricksequenz: Paulchen schläft, Draußen vor seiner Hütte zieht der Mond vorbei. Es wird Morgen. Paul verwechselt den Wecker mit dem Telefon und reißt das	

.

Fakt ist, dass "Geheimagent" bzw. der "NSU-Helfer" Paulchen die Berichterstattung über die Morde im TV gesehen hat, und dann ins Bett geht und träumt. Die Sequenzen mit den 3 Morden sind allesamt als Traum dargestellt. Keine Ceska 83, kein Schalldämpfer...

.

.

Warum ist das Alles nur ein Traum? Traumbekenntisse sind nichts wert, und Paulchen ist nicht der Schütze...

.

MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Die Morde 4-9 “fehlen” - Der Blogpusher (2015-02-09 13:11:58)
[...] MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Die Morde 4-9 “fehlen” [...]

Eric der Wikinger (2015-02-09 19:22:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

das ist die Erklärung (2015-02-10 05:54:39)
[...] MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Die Morde 4-9 “fehlen” [...]

2.2.31 MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Keupstrasse, 2 Vorgängervideos, den BGH getäuscht (2015-02-09 18:00)

Zunächst ist beim Thema Keupstrasse der Beschiss im Apabiz-Transscript zu nennen, den @nachdenkerin bereits vor 8 Monaten entdeckte: Die sinnumkehrende Auslassung dessen, was am Anfang der Erzählung zur Keupstrasse im Paulchen-Video steht:

- bei der Antifa ist es die Bombe vor dem Hinschieben zur Keupstrasse.

- real ist es die Aktenzeichen XY-Sendung, wo die Tat rekonstruiert wurde.

Klare Desinformation des APABIZ.

Das hat @nachdenkerin bereits im Juni 2014 herausgefunden, und der AK NSU hat es damals auch geblogt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/24/das-apabiz-transcript-zum-pau lchen-bekennervideo-ist-eine-manipulierte-desinfo/

So stellt das APABIZ das dar.

Grob Sinn umkehrend durch Weglassen des Ausgangspunktes im “Bekennervideo” !!

Paulchen denkt die Tat lediglich nach, er analysiert was passiert ist.
Das ist kein Bekennervideo.
APABIZ sind Fälscher, Desinformanten.

Das war der Stand im Juni 2014.

Er trifft immer noch zu.

.

Das Video hat tatsächlich die Rekonstruktion der "Michael Krause-Bombe" (BILD) als Ausgangspunkt. Im Fernsehen, Aktenzeichen XY ungelöst.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/15/wer-baute-die-kolner-bomben-w arum-starb-michael-krause-wie-wolfgang-grams/

.

Im Video sieht man zuerst die Schanzenstrasse in Köln, und einen Schwenk in die Keupstrasse.

09:54	.. eine Stadt von kultivierten Leuten? Wahrscheinlich wirft hier jeder, was er nicht mehr braucht, ganz einfach auf die Straße. Nicht immer landet sowas Weggeworfenes dann auf	Reale Straßenszene unbelebt. Dann Trickszene mit Panther, der sich verwirrt umschaut. Wieder Kameraschwenk durch eine reale Strasse danach wieder die bereits	**nicht erkannt: Schanzenstrasse**

Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum (apabiz) Berlin, www.apabiz.de

"WDR" verrät das Bundesland. Zu schwierig für die Antifa?

Google Maps hätte geholfen:

.

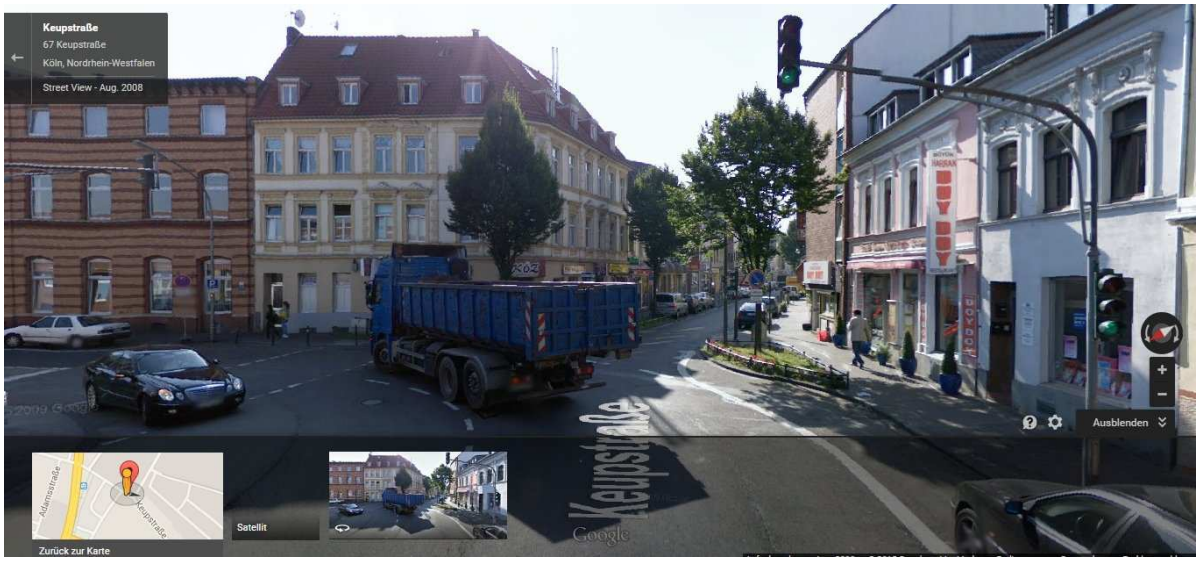

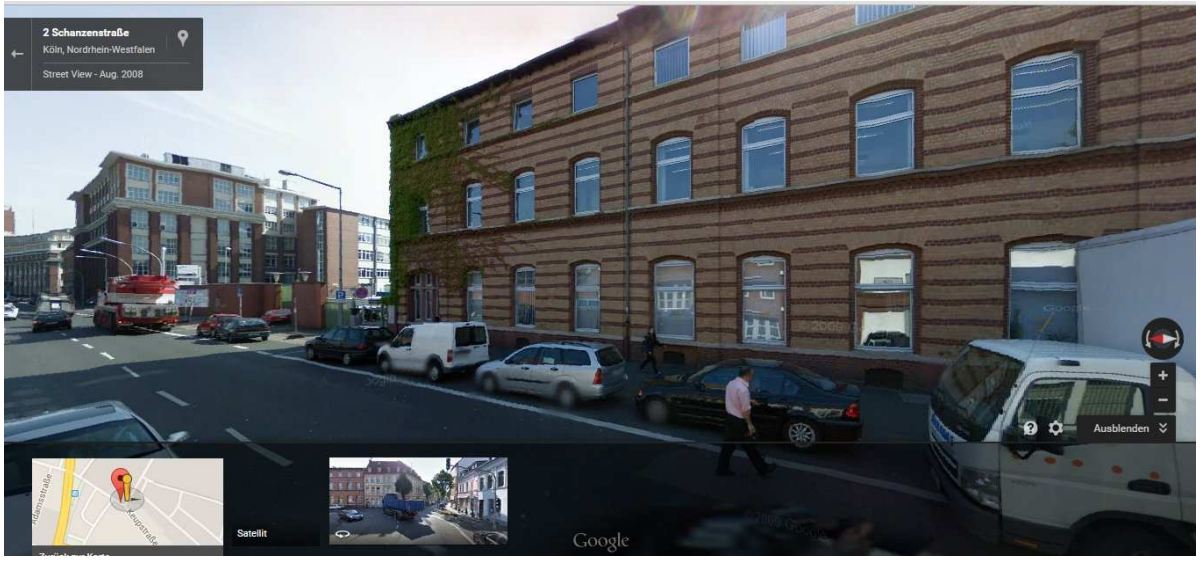

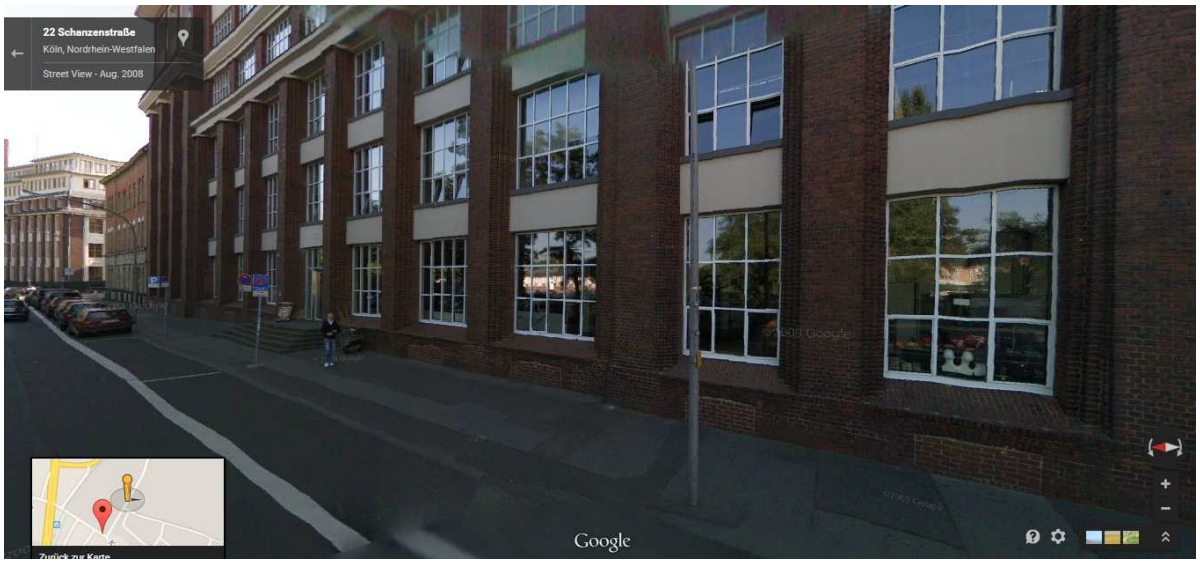

Da sind ja auch die Viva-Cameras… war aber zu schwierig, oder täuscht man da Unwissenheit lediglich vor, weil man ganz genau weiss, was da im Paulchen-Video gezeigt wird?

.

6982

Dazu sollte man dringend Friedrich Burschel vom Apabiz als Zeugen vernehmen. Und den Uli Jentsch natürlich auch, der das Video (in wessen Auftrag?) an den Spiegel weltexklusiv vertickte. Woher hatte man das Video? Vom VS ? Oder vom BKA aus dem Haus in Zwickau?

.

Die Schanzenstrasse hat die Antifa also nicht erkannt...

	eines Polizisten Nase. Und weil..	verwendete Trickszene Paulchen auf der Strasse.	
10:06	...jetzt Schluss sein soll mit dieser Ferkelei, muss Paulchen auf die Bürgermeisterei. Dort wird ihm, eh er's sich gedacht	WDR-Aufnahmen Straßenszene: Eine Frau mit Kopftuch steht vor einem Laden. Schnitt auf Tricksequenz mit Paulchen an einer Ampel **Friseur Yildirim Keupstr.**	
10:13 10:15	..ein sehr kurzer Prozess gemacht. Und nach dem rasch herbeigeführten Ende, drückt man ihm ein' Besen in die Hände.	Eine Gruppe von Männer mit Migrationshintergrund steht vor einem Cafe auf dessen Scheiben die Worte „Cafe Paradies“, „Digitürk“ und „Ekranda“ zu lesen sind. Trickfilmsequenz Paulchen an einer Ampel **Keupstrasse Köln.**	

... und die Keupstrasse auch nicht.

Ist das glaubhaft?

.

Aus "Rosarote Ampeln gibt es nicht" wird die Keupstrasse:

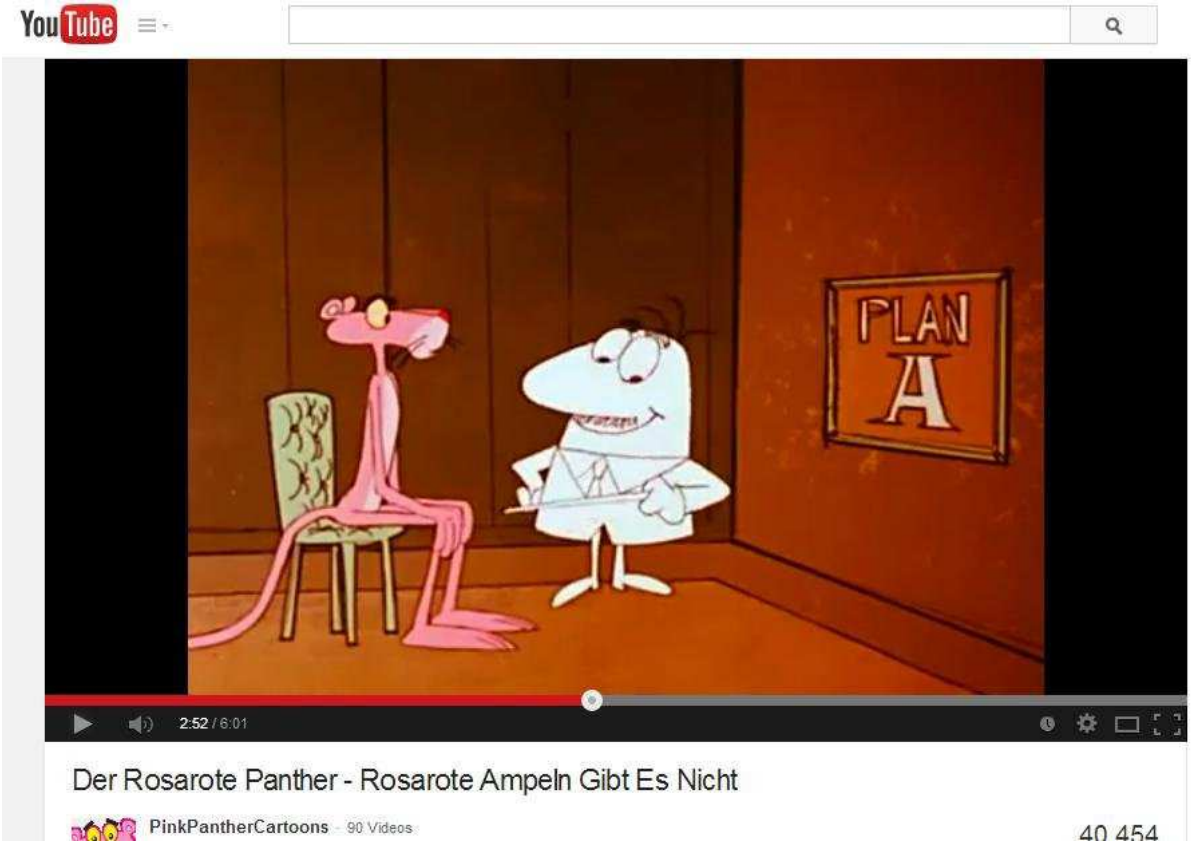

.

		Rakete an. Sie explodiert, das Bild wird rot. Paul ist zerrupft und angesengt. Abblende	
10:44	Oh nein, was für 'ne schlimme Welt, wo nichts mehr gilt, wenn einer Hilfe bellt. Es denkt der Paul, das war nicht immer so. Nein, gelle, denkt doch an Scarlett.. [Paulchen-Panther-Thema]	Das weiße Männchen erklärt ihm nun „Plan B". Die Tafel 1 rahmt Aufnahmen von einem Behälter mit einer Nagelbombe. **wichtige Info fehlt !!**	
10:54	...Pimpernelle (phon), den Helden aus dem Märchenbuch, der das verwegene Hütchen trug mitsamt der roten Pelerine. So eine hatte Tante Line.	Die Tafel 2 rahmt Aufnahmen vom Nagelbomben-Anschlag in Köln: schwarz-weiß-Bilder, die aus einer Überwachungskamera stammen könnten. Sie zeigen eine Person, die ein Fahrrad schiebt. Sie hat einen dunklen, runden Behälter [den aus Tafel 1?] bei sich. Die Person ist mit Rot eingekreist.	

Beginn: Aktenzeichen XY ungelöst

.

Unglaubliche Unwissenheit des APABIZ…

Das BKA war auch nicht besser, was die 1. Analyse angeht: Alles Keupstrasse. Frisör wird genannt!!! Das BKA hat nichts erkannt…

.

2.4) Tatort: unbekannt
Bildhinweis „caffe kiosk" (Videolaufzeit 9:58), „Damen & Herren Bay & Bayan Tel: 672453" (Videolaufzeit 10:08), „Cafe Paradies Dkilürk Erkranda" (Videolaufzeit 10:13)

.

6986

12:04	[Paulchen-Panther-Thema]	sowie dem Wegtransport von einem Verletzten (mit Migrationshintergrund). Weitere Bilder vom Tatort, Nägeln, Schäden an Gebäuden, der Arbeit der Spurensicherung, einem zerstörten Auto, Scherben	
12:45	[Paulchen-Panther-Thema]	Im Rahmen wieder eine Zeichentrickfilmsequenz: Paulchen streckt die Zunge raus uns macht Faxen. Er geht zufrieden weg. Außerhalb des Rahmens schüttelt ihm das weiße Männchen die Hand. Abblende	
12:45	Konfetti gibt es und viel Jubel für Paulchen Panther.	Zeichentricksequenz: Paulchen wird im Triumphzug mit Konfetti- und Luftschlangenregen vom weißen Männchen durch die Stadt gefahren	

Nicht verwendet wurden folgende Funde von der Geständnis-Festplatte EDV 11:

.

EDV11 – Auswertung der Videodateien

Vermerk zur Asservatenauswertung,
BKA ST 14-140006/11,
vom 05.12.2011

- „paul mit fahrrad statt magnet1.avi"

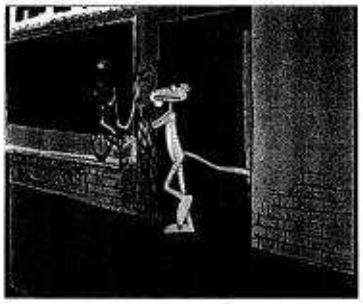

Paul kauft ein Fahrrad, auf dessen Gepäckträger bereits die Box (in dem sich später die Nagelbombe befindet) fixiert ist.

- „paul überlegt zw 2 läden 5.avi"

Hier überlegt Paulchen Panther, ob er Brandbeschleuniger oder einer Nagelbombe für einen späteren Anschlag kaufen soll.

- „schild am laden ali2 mit schild.avi" und „militär ali3.avi"

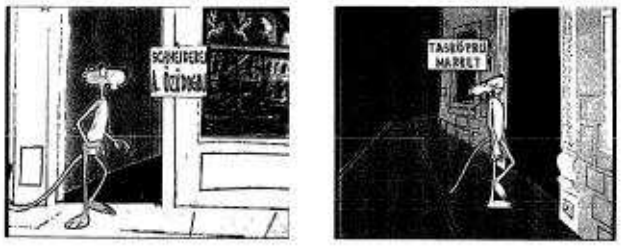

Im „Original" betritt Paulchen Panther einen Laden mit der Aufschrift „TÜRKISCHE SCHNEIDEREI", bei hiesigem Bearbeitungsstand steht auf den Schild „A. ÖZÜDOGRU". Damit wird hier namentlich das Opfer des zweiten Mordes benannt.
Paul betritt einen Laden mit dem Schild „TASKÖPRÜ MARKET". Diese Sequenz ist im bekannten Film so nicht vorhanden. Auch hier benennt der Ersteller der Datei namentlich das dritte Mordopfer.

4.2 frühere Entwürfe eines Bekenner-Videos

Unter den zahlreichen Videodateien wurden auch Sequenzen älterer Versuche der Erstellung eines sog. „Bekenner-Videos" gefunden:

4.2.1. Altes Videomaterial -> NSU Video sehr alt -> nsu.avi (Änderungsdatum 09.03.2001)

Bereits in dieser frühen Fassung eines möglichen Bekennervideos wird das bekannte NSU-Logo und der später verwendete Intro-Text gezeigt. Schriftart und Hintergrund weichen von der späteren 15-Minuten-Version ab.

Hier wird der erste Mord an Enver SIMSEK am 09.09.2000 in Nürnberg dargestellt. In dieser Form weicht das Video erheblich vom späteren Film ab.

Hier wird auf die zweite Tat, den Bombenanschlag am 19.01.2001 zum Nachteil eines iranischen Lebensmittelgeschäfts in der Probsteigasse in Köln hingewiesen. Der Tatort und auch der Name des Opfers werden explizit im Film genannt.

Hierbei handelt es sich um die Schlusssequenzen des vermeintlich ersten Vorgängervideos, das sich lediglich mit den o.g. Taten befasst. Bereits hier erfolgt der Verweis auf das Paulchen Panther Schlusszitat: Heute ist nicht alle Tage, ich komm wieder, keine Frage.
Das Änderungsdatum vom 09.03.2001 lässt darauf schließen, dass zu diesem Zeitpunkt lediglich der erste Mord an Enver SIMSEK und der Bombenanschlag auf das iranische Lebensmittelgeschäft in Köln verübt wurden.

4.2.2. Altes Videomaterial -> NSU Video CD aktuell -> NSU FILM.avi (Änderungsdatum 28.10.2001)

Die erste Sequenz des später ebenfalls nicht versendeten und nicht fortgeführten Films befasst sich mit dem zweiten Mord an Abdurrahim ÖZÜDOGRU am 13.06.2001 in Nürnberg.

Die zweite Sequenz dieser früheren Version befasst sich mit dem ersten Mord an Enver SIMSEK am 09.09.2000 in Nürnberg.

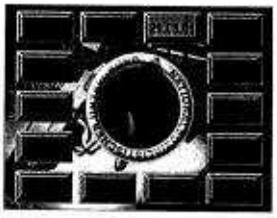

Die dritte Sequenz bezieht sich auf den vierten Mord an Habil KILIC am 29.08.2001 in München.

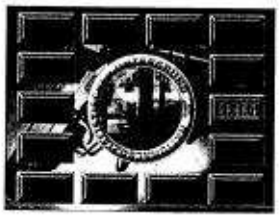

Hier wird auf die zweite Tat, den Bombenanschlag am 19.01.2001 zum Nachteil eines iranischen Lebensmittelgeschäfts in der Probsteigasse in Köln hingewiesen.

Die vierte Sequenz befasst sich mit dem dritten Mord an Süleyman TASKÖPRÜ am 27.06.2001 in Hamburg.

Hierbei handelt es sich um die Schlusssequenzen des vermeintlich zweiten Vorgängervideos, das sich lediglich mit den fünf ersten Taten befasst. Auch hier erfolgt wieder der Verweis auf das Paulchen Panther Schlusszitat.

Das Änderungsdatum 28.10.2001 erscheint auch hier schlüssig. Weitere der bekannten Straftaten waren zu diesem Zeitpunkt nicht begangen.

4.2.3. Bewertung der zwei Vorgängerversionen eines möglichen Bekennervideos

Beide Versionen weichen erheblich in Art, Form und Umfang von der aktuell bekannten DVD ab. Beide Filme orientieren sich noch nicht an dem Trickfilm „Paulchen Panther". Die früheren Fassungen zeugen von aggressiverem Charakter als die spätere Version, in der die Straftaten in einem verharmlosenden Comic-Schema dargestellt werden. Auch werden in beiden Vorgängerversionen die Personen / Opfer konkret angesprochen und namentlich erwähnt. Die gesteigerte Aggressivität wird auch durch die Untermalung der Filme mit rechtsradikaler Musik unterstützt.

Bei der ersten „Vorgängerversion" wird das Lied „Kraft für Deutschland" und bei der zweiten „Vorgängerversion" das Lied „Am Puls der Zeit" beides von der deutschen rechtsextremen Band *„Noie Werte"* eingespielt.

10

Noie Werte-Musik statt Paulchen Panther. 2 Vorgängervideos.

Eines wurde als 90-Sekunden-Teaser benannt, diese Teaser wurden am 5.11.2011 in Leipzig oder Umgebung eingeworfen, und am 6.11.2011 im Briefzentrum Schkeuditz gestempelt.

Dem BGH wurden diese Teaser jedoch von BKA und BAW als 15-Minuten Langfassungen verkauft.

Der 2. Betrug durch die Bundesanwaltschaft gegenüber dem höchsten deutschen Straf- und Zivilgericht. Konsequenzen?

.

Der Empfänger unter 4. in der Liste, die **Westdeutsche Allgemeine Zeitung in Berlin**, die hat auch so eine DVD mit Poststempel **Schkeuditz 6.11.2011** bekommen.

6992

DERWESTEN

Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

"Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt."

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

Schkeuditz ist genau dieses riesige Briefzentrum bei Leipzig. Am Flughafen.

Die zuerst versendeten Videos waren Kurzversionen ohne Ton, mit Musik unterlegte Kurzfilme, genannt Trailer oder Teaser.

Stand da die Bezugsadresse vom APABIZ drauf?

Und so hat das BKA den BGH veräppelt.
Indem es die Teaser "Noie Werte" zu Vollversionen erklärte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/das-bka-hat-den-bgh-verappelt -bezuglich-der-paulchen-videos/

.

Was wäre die NSU-Legende ohne diese Schuttfestplatte EDV 11 ? Unerzählbar.

Was wäre, wenn das BKA Recht hatte, als es diese Festplatte dem mutmasslichen V-Mann Andre Eminger zuordnete, aber wenige Tage später zurückrudern musste, Eminger entlasten musste? Wer wies das an, wenn nicht das Innenministerium unter Staatssekretär Klaus-Dieter Fritsche? Kanzleramtsminister de Maiziere?

.

Dann wäre Eminger, der ausgebildete Videofachmann, der Macher eines Trittbrettfahrer-Videos. Oder besser: Macher von 1-3 Trittbrettfahrervideos. Oder auch nur der Macher der beiden Vorgängerversionen. Die Rolle des APABIZ bleibt obskur. Äusserst dubios. Thilo Giesbers, die DVD bei der PDS Halle, Hauptasservatennummer 3.

Das vom BKA auch laut Gerichtsaussage nie gesuchte APABIZ-Spiegel-Exemplar ist ein deutlicher Fingerzeig auf Komplizenschaft. Oder auf eine Art VSU-Watch… bei der staatlich gepamperten Antifa.

.

Da stellt man sich auch gerne doof und erkennt die Keupstrasse nicht? Hauptsache Naziterror?

MURAT.O (2015-02-09 18:15:38)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Keupstrasse, 2 Vorgängervideos, den BGH getäuscht

Wolfhilta (2015-02-09 18:15:51)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Keupstrasse, 2 Vorgängervideos, den BGH getäuscht - Der Blogpusher (2015-02-09 19:12:51)
[…] MERKWÜRDIGE DARSTELLUNGEN IM PAULCHEN-VIDEO: Keupstrasse, 2 Vorgängervideos, den BGH getäuscht […]

Eric der Wikinger (2015-02-09 19:26:28)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.32 Paulchen-Video: Welche Version wurde veröffentlicht? Warum fand man im Wohnmobil nur die Noie Werte Vorgängerversion? (2015-02-09 22:59)

Das BKA analysierte eine andere Fassung des Paulchen-Videos als das Apabiz.

Das ist @nachdenkerin natürlich aufgefallen:

.

Zeiten der Bildsequnenzen

Themenschwerpunkt des gesamten Filmes sind die sog. „Dönermorde“. Dazu gibt es einleitend auf einer Bildtafel mit Deutschlandkarte (03:49 min) einen Überblick über alle Tatorte, die dieser Mordserie zugerechnet werden.

Auszug aus: Bd 11 Ass EDV13 bis EDV29

03:34 03:35	[Paulchen-Panther-Thema] ..Ach, die Sache ist doch zu verdreht. Na großartig, Sherlock Holmes ist doch überhaupt ein Dreck dagegen..	Paulchen vor einem lila Hintergrund (wie in der vorherigen Sequenz). Er trägt ein Schild mit einer Deutschlandkarte vor sich her. Auf dieser Karte finden sich die Städtenamen „Hamburg, Rostock, Dortmund, Kassel, Nürnberg, München“. Neben den Städten (den Tatorten der Morde an den 9 Männern mit Migrationshintergrund) ist jeder der Morde mit einem rosa Stern markiert. Paulchen trägt die Karte zu einer Staffelei im Rampenlicht.	

Im ausgestellten NSU-Transkript von 2011 und 2013 ist die Karte aber 15 Sekunden früher. Auch die anderen Passagen sind verschoben.

- *„BOMBENSTIMMUNG FÜR DIE KEUPSTRAßE“* (10:48 min)
- *„HOCH LEBE PAULCHEN UND DER NSU“* (12:53 min)

Auszug aus: Bd 11 Ass EDV13 bis EDV29

10:29 10:36	[Musik]	Im Haus erhält er von dem einem kleinen, weißen Schnurrbartmann einen Vortrag (ohne Worte). Plakat „Plan A“ sieht vor, dass er sich eine Rakete auf den Rücken bindet und sich an einen bestimmten Ort katapultieren lässt. Nun ist zu sehen, wie er mit einer Rakete auf dem Rücken einen Anschlag versucht. Seine Rakete trägt die Aufschrift "Bombenstimmung für die Keupstraße". [In der Kölner	

Hinweis: Die Zeitzählung bezieht sich auf die Video-Dateien, in der der Vorspann der DVD getrennt abgespeichert und hier nicht berücksichtig ist. In der zusammengeführten Datei mit Vorspann verschiebt sich die Zeitzählung um ca 1:15 Minuten.

Damit kann es nicht zusammenhängen, da es sich hier um 1:15 Minute handelt und nicht nur 15 Sekunden.

.

Es gibt verschiedene Fassungen, richtig erkannt, nachdenkerin.

Ist aber nicht neu, hat nur Niemand kapiert ;)

Der DVD-Name lautet NVEDVD (anstelle von NSU _DVD1)

Es gibt also 4 oder 5 Brenndatums, es gibt 3 oder mehr verschiedene inhaltliche Fassungen, es gibt verschiedene Rohlinge, es gibt verschiedene Brennprogramme.

~~“Alle 50 verschickten, eingeworfenen und im Wohnmobil (am 1.12.2011) bzw. in Zwickau gefundenen Paulchen-Videos sind identisch”~~

Lüge. Des BKA.

Im Womo 2 verschiedene Versionen, in Zwickau 4 verschiedene Versionen…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/30/der-zwickauer-pc-teil3-nsu-is t-mull-und-schon-die-3-version-des-paulchen-videos/

.

Das kann man dort erschöpfend dargestellt nachlesen…

Mitte November 2011 war bereits bekannt, dass der “NSU” samt Unterstützerkreis mit der Versendung der Paulchen-DVD nichts zu tun hatte!

Haben Sie jemals davon gelesen?

.

Kann man Alles dort nachlesen. Wirklich. Ist so.

.

Wofür steht NVE, statt NSU ?

.

Die 6 Paulchen-Videos im Wohnmobil wurden am 6.11.2011 gefunden, der Findezeitpunkt aber dann auf 1.12.2011 verschoben?

6996

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

LOL, 1.12.2011

Ass. 1.7.30.3.1

Das Asservat wurde im Rahmen der Durchsuchung des Wohnmobils vom 06.11.2011 dort in einem Tourenrucksack in der hinteren Schlafkabine aufgefunden und sichergestellt. Der Inhalt des Asservates (hier: NSU DVD, Frühling, Paulchen Panther) wurde unter der Asservaten-Nr.: 1.7.30.3.1.1 gesondert ausgewertet.

4. Auswertung

Vorliegendes Asservat wurde am 10.12.2011 einer kriminaltechnischen Untersuchung zugeführt. Es konnte eine daktyloskopische Spur gesichert werden.[1]

5. Bewertung

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass vorliegendes Asservat für das aktuelle Strafverfahren keine verfahrensgebundene Signifikanz aufweist.

Kammer, PK

.

2 verschiedene Versionen, also 5 mal Version A, und 1 mal Version B:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.2.1.2, DVD

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

5. **Fazit**

Die DVD enthält entsprechend dem Aufdruck das Video „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND FRÜHLING".
Ausweislich eines Behördengutachtens gem. § 256 StPO des Kriminaltechnischen Instituts vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42 stimmt der berechnete Hashwert („Fingerabdruck") der Datei mit denen der Asservate

- 1.7.30.3.1.1
- 1.7.30.4.1.1
- 1.7.30.5.1.1 und
- 1.7.30.6.1.1

Zenk
Kriminalhauptkommissar

5 Vorgängerversionen, und 1 Paulchen-Video.

Nicht 6 Paulchen-Videos im Wohnmobil, sondern nur 1..

1.7.30.1 ist also das Paulchen-Video.

Die anderen 5 DVD sind das Vorgängervideo. Noie Werte-Musik-unterlegte Vorgängerversionen.
7000

.

Welche Fassung ging an die Medien, wurde verschickt am 5.11.2011. abgestempelt am 6.11.2011?

.

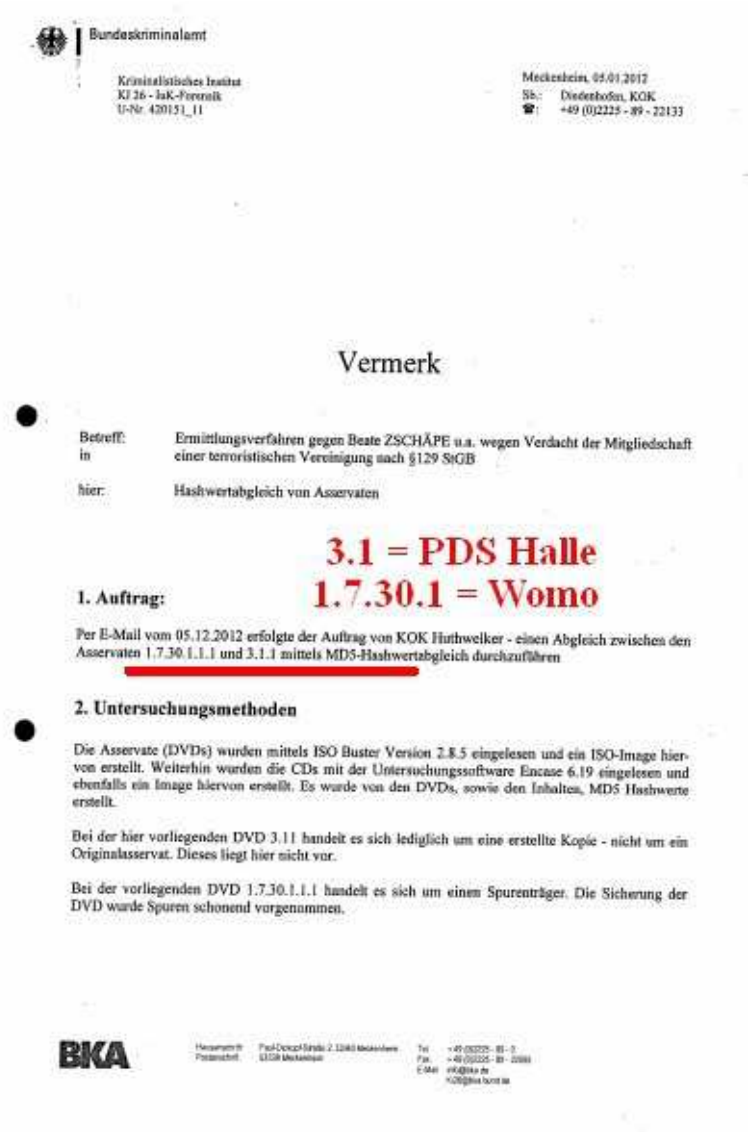

Bundeskriminalamt

Kriminalistisches Institut
KI 26 - IuK-Forensik
U-Nr. 420151_11

Meckenheim, 05.01.2012
Sb.: Diedenhofen, KOK
☎: +49 (0)2225 - 89 - 22133

Vermerk

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen Verdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach §129 StGB

hier: Hashwertabgleich von Asservaten

3.1 = PDS Halle
1.7.30.1 = Womo

1. Auftrag:

Per E-Mail vom 05.12.2012 erfolgte der Auftrag von KOK Huthwelker - einen Abgleich zwischen den Asservaten 1.7.30.1.1.1 und 3.1.1 mittels MD5-Hashwertabgleich durchzuführen

2. Untersuchungsmethoden

Die Asservate (DVDs) wurden mittels ISO Buster Version 2.8.5 eingelesen und ein ISO-Image hiervon erstellt. Weiterhin wurden die CDs mit der Untersuchungssoftware Encase 6.19 eingelesen und ebenfalls ein Image hiervon erstellt. Es wurde von den DVDs, sowie den Inhalten, MD5 Hashwerte erstellt.

Bei der hier vorliegenden DVD 3.11 handelt es sich lediglich um eine erstellte Kopie - nicht um ein Originalasservat. Dieses liegt hier nicht vor.

Bei der vorliegenden DVD 1.7.30.1.1.1 handelt es sich um einem Spurenträger. Die Sicherung der DVD wurde Spuren schonend vorgenommen.

BKA

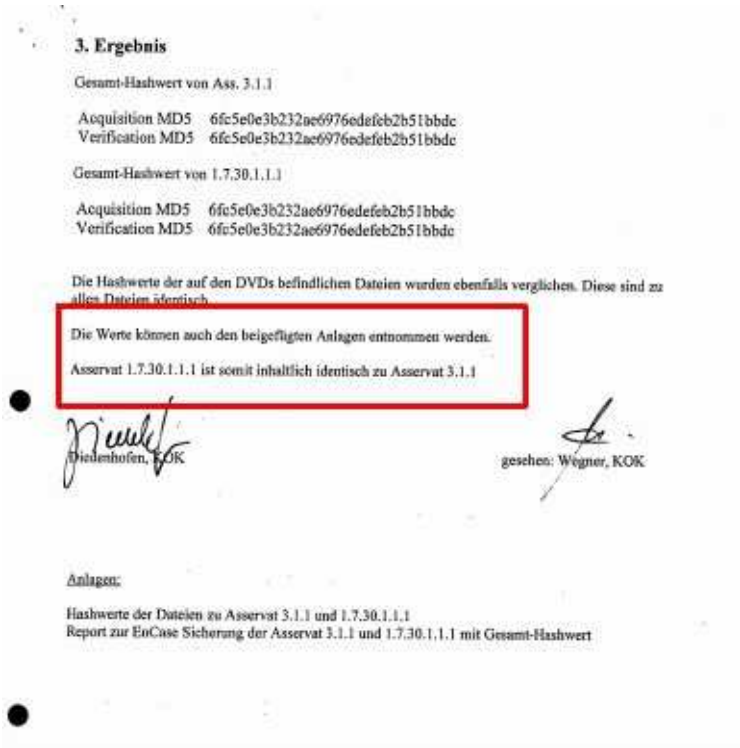

3. Ergebnis

Gesamt-Hashwert von Ass. 3.1.1

Acquisition MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc
Verification MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc

Gesamt-Hashwert von 1.7.30.1.1.1

Acquisition MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc
Verification MD5 6fc5e0e3b232ae6976edefeb2b51bbdc

Die Hashwerte der auf den DVDs befindlichen Dateien wurden ebenfalls verglichen. Diese sind zu allen Dateien identisch.

Die Werte können auch den beigefügten Anlagen entnommen werden.

Asservat 1.7.30.1.1.1 ist somit inhaltlich identisch zu Asservat 3.1.1

Diedenhofen, KOK

gesehen: Wegner, KOK

Anlagen:

Hashwerte der Dateien zu Asservat 3.1.1 und 1.7.30.1.1.1
Report zur EnCase Sicherung der Asservat 3.1.1 und 1.7.30.1.1.1 mit Gesamt-Hashwert

Das Vorgängervideo mit der Musik von Noie Werte, und nicht das Paulchen-Video.

.

Die Antworten lauten also wie folgt:

- Thilo Giesbers bekam nicht (wie die WAZ, BILD etc.) das Vorgängervideo "Noie Werte" zugeschickt, sondern die PDS Halle war der einzige Empfänger des Paulchen-Videos.

- dieselben 5 Videos -kein Paulchen- fand man im Wohnmobil am 6.11.2011. 5 Stück: Noie Werte. Teaser.

- man packte 1 Paulchen-Video dazu, und fand dann offiziell am 1.12.2011 6 Paulchen-Videos.

- das wäre hochgradig krimineller Beweisbetrug des BKA.

- die Version Paulchen-Video, welche das Apabiz an den Spiegel vertickte, das war kein am 5.11.2011 verschicktes Video.

- die verkaufte und gesendete Paulchen-Version muss aus dem Haus in Zwickau gekommen sein, wo offiziell am 10.11.2011 die ca. 35 Videos gefunden worden sein sollen. Sie kam also vom BKA, und wurde deshalb auch nie vom BKA gesucht. Gerichtsaussage und Aktenlage. Sie kam eventuell via PDS Halle (Giesbers) ans APABIZ.

- dieselbe Person/Kleingruppe verschickte die Vorgängervideos "Teaser/Noie Werte" am 5.11.2011, die auch die identischen 5 Vorgängervideos im Wohnmobil deponierte.

- die Uwes waren längst tot, die scheiden aus.

- Kandidaten: Beate Zschäpe, Andre Eminger, und/oder die Bankräuber am 4.11.2011, identisch mit den Mördern der Uwes

.

Arkturus (2015-02-09 23:18:01)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Paulchen-Video: Welche Version wurde veröffentlicht? Warum fand man im Wohnmobil nur die Noie Werte Vorgängerversion? - Der Blogpusher (2015-02-10 00:11:46)
[…] Paulchen-Video: Welche Version wurde veröffentlicht? Warum fand man im Wohnmobil nur die Noie Werte… […]

Eric der Wikinger (2015-02-10 00:36:06)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-10 01:27:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-10 05:07:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.2.33 Keupstrasse, die Letzte, Morgen dann Bernd Tödter, viele V-Leute (2015-02-10 07:46)

Heute kommen nochmals 2 Keupstrassen-Zeugen, darunter der Angestellte im Friseurladen Levent aus Bonn:

184. Tag: 10. Februar 2015, 09:30 Uhr, Levent K. (Keupstr.)
184. Tag: 10. Februar 2015, 10:15 Uhr, Firat C. (Keupstr.)

Morgen kommt dann der selbstanbietende V-Mann:

185. Tag: 11. Februar 2015, 09:30 Uhr, Bernd T. (Umfeld Trio)

186. Tag: 12. Februar 2015, 09:30 Uhr, Bernd T. (Umfeld Trio)

.

Bei den Keupstrassenzeugen ist nicht viel zu erwarten. Der Abiturient Firat Cetin hatte nur Augen für seine schöne Freundin, von der wir leider kein Foto haben, bestätigte jedoch die Anwesenheit der Türsteher, die müssen dort quasi ihren Haupttreffpunkt gehabt haben:

.

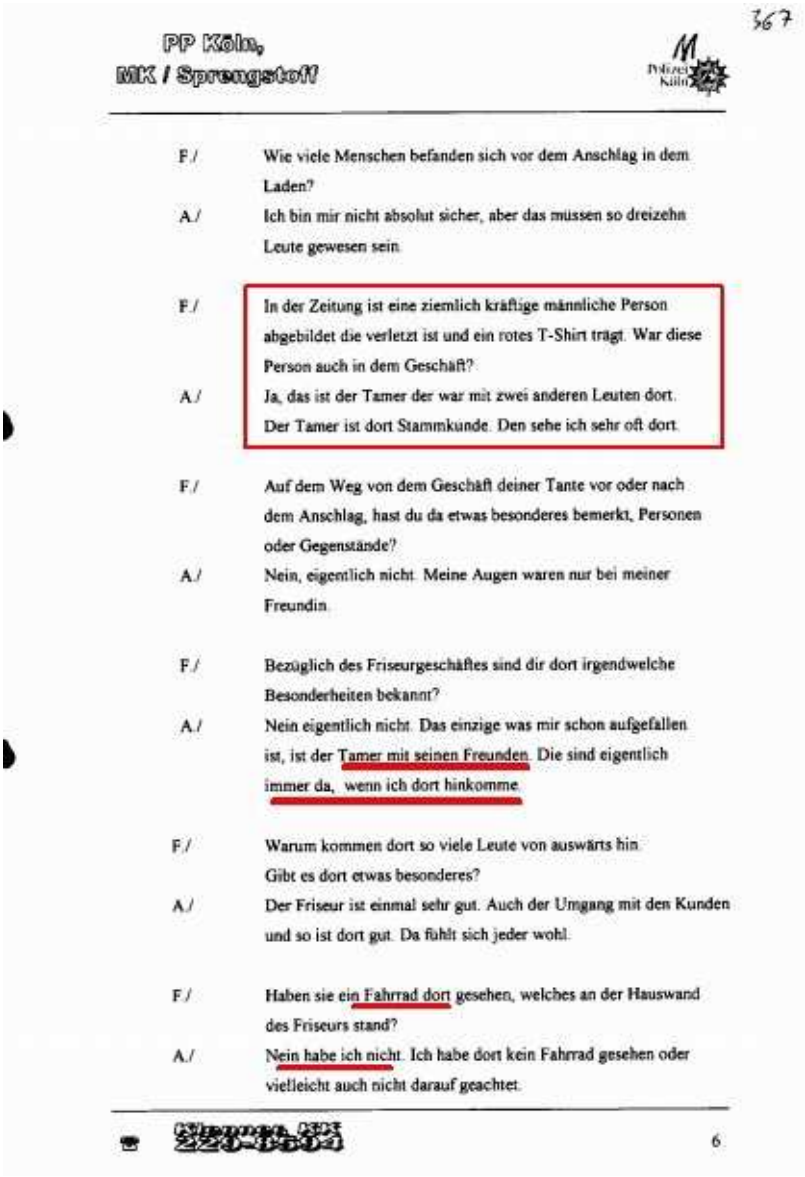

PP Köln,
MK / Sprengstoff

367

F./ Wie viele Menschen befanden sich vor dem Anschlag in dem Laden?

A./ Ich bin mir nicht absolut sicher, aber das müssen so dreizehn Leute gewesen sein.

F./ In der Zeitung ist eine ziemlich kräftige männliche Person abgebildet die verletzt ist und ein rotes T-Shirt trägt. War diese Person auch in dem Geschäft?

A./ Ja, das ist der Tamer der war mit zwei anderen Leuten dort. Der Tamer ist dort Stammkunde. Den sehe ich sehr oft dort.

F./ Auf dem Weg von dem Geschäft deiner Tante vor oder nach dem Anschlag, hast du da etwas besonderes bemerkt, Personen oder Gegenstände?

A./ Nein, eigentlich nicht. Meine Augen waren nur bei meiner Freundin.

F./ Bezüglich des Friseurgeschäftes sind dir dort irgendwelche Besonderheiten bekannt?

A./ Nein eigentlich nicht. Das einzige was mir schon aufgefallen ist, ist der Tamer mit seinen Freunden. Die sind eigentlich immer da, wenn ich dort hinkomme.

F./ Warum kommen dort so viele Leute von auswärts hin. Gibt es dort etwas besonderes?

A./ Der Friseur ist einmal sehr gut. Auch der Umgang mit den Kunden und so ist dort gut. Da fühlt sich jeder wohl.

F./ Haben sie ein Fahrrad dort gesehen, welches an der Hauswand des Friseurs stand?

A./ Nein habe ich nicht. Ich habe dort kein Fahrrad gesehen oder vielleicht auch nicht darauf geachtet.

6

Die Zeugenvernehmung des Levent KASIKCI lief ähnlich ab. Nichts Konkretes.

.

Interessanter ist der Zeuge Tödter, der sich nach dem 4.11.2011 selbst anbot, als Inhaftierter, um zur Erlangung von Hafterleichterungen "das rechte Netzwerk um den NSU aufzuklären".

.

Am Mittwoch und Donnerstag, 11. und 12. Februar, muss der 40-Jährige wieder vor Gericht erscheinen, nicht als Angeklagter, sondern als Zeuge im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht (OLG) München. Grund: Der Neonazi aus der Kasseler Nordstadt könnte möglicherweise etwas mit dem Mord an Halit Yozgat beziehungsweise mit seinen mutmaßlichen Mördern zu tun haben. Das vermutet zumindest der Hamburger Rechtsanwalt Thomas Bliwier, der im NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier weitere Unterstützer des Nationalsozialistischen Untergrunds die Familie Yozgat vertritt.

Der Neonazi Bernd T. hat selbst lange in der Nordstadt gewohnt. Kurz nachdem das Netzwerk

um die NSU-Terroristen aufgeflogen war, soll er im Dezember 2011 dem hessischen Verfassungsschutz angeboten haben, „Informationen über diverse Netzwerke“ zu beschaffen. Als Gegenleistung habe er angeblich eine schnelle Haftentlassung gefordert.

Bernd T. soll unter anderem behauptet haben, im April 2006 Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Kassel vom Bahnhof abgeholt und mit ihnen ein Konzert einer Skinhead-Band besucht zu haben. Das soll kurz vor der Ermordung Halit Yozgats geschehen sein. Zudem soll Bernd T. ausgesagt haben, er könne mitteilen, zu welchen weiteren Personen Mundlos und Böhnhardt in Kassel Kontakt vor der Tat gehabt hätten, wo sie zum Beispiel übernachtet hätten.

www.hna.de/kassel/stadt-kassel/bernd-nsu-verbindung-4715069.html

.

Gekaufte Aussagen? Immerhin sind dafür 2 Auftritte vorgesehen, Donnerstag kommt der sympathische Herr Tödter auch noch mal dran:

.

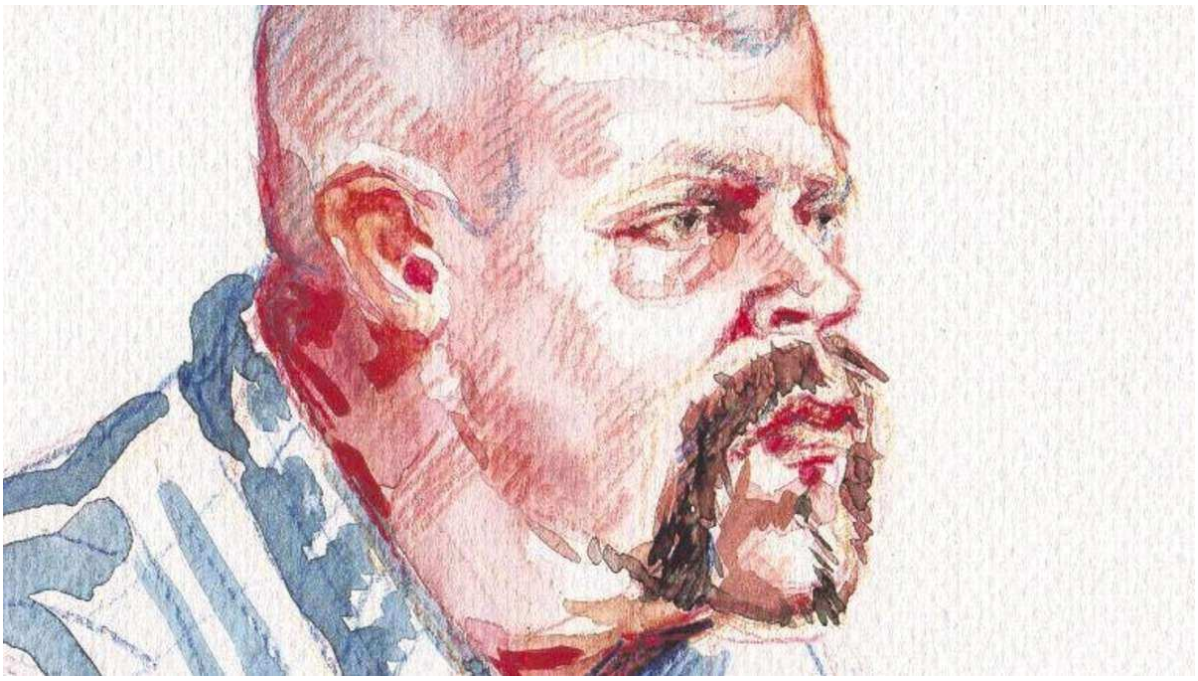

Zwischendurch dann noch der 1996/97er Sprengstoffbote vom Thomas Starke, ein gewisser Giso Tschirner, der alles abstreitet:

185. Tag: 11. Februar 2015, 10:00 Uhr, Andreas R. ()
185. Tag: 11. Februar 2015, 11:00 Uhr, Giso T. (Umfeld Trio)

.

Zwischenzeitlich hat der spätere Chemnitzer Fluchthelfer des NSU-Trios, der frühere sächsische Blood- &-Honour-Kopf Thomas S., gestanden, den Dreien einst jenes etwa schuhkartongroße Paket TNT besorgt zu haben. Also eine völlig andere Quelle? Mundlos habe ihn 1996 oder 1997 gefragt, ob er Sprengstoff beschaffen könne, so Thomas S. Er habe sich des Blood- &-Honour-Kameraden

Jörg W[inter, fatalist] aus Leppersdorf bei Dresden erinnert.

Dem sagte man nach, mit Sprengstoff zu experimentieren, den er auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück zusammenklaube. In der Tat habe Jörg W. ihm jenes Paket zukommen lassen. Als Kurier sei der aus Erdmannsdorf bei Chemnitz stammende gemeinsame Blood- &-Honour-Freund Giso T. eingesprungen. Während Giso T. in Befragungen durch die Polizei bestritt, je Sprengstoff überbracht zu haben, räumte Jörg W. ein, das TNT beschafft zu haben. Auch er gestand aber erst im zweiten Verhör. Im ersten hatte er strikt geleugnet.

Die Herkunft des TNTs blieb indes nebulös. Vom Truppenübungsplatz habe es nicht gestammt, sagte Jörg W. Er selbst habe es vielmehr zeitweise für einen weiteren Kameraden aufbewahren sollen, als dieser wegen einer bevorstehenden Haftstrafe ein Versteck für den in seiner Wohnung deponierten Sprengstoff gesucht hatte. Jörg W. nannte den Ermittlern zwar den Namen dieses Freundes, doch behauptete er, dieser sei bei einer Verfolgungsjagd mit der Polizei ums Leben gekommen. Der Spur des aus der Sächsischen Schweiz stammenden toten Sprengstoff-Sammlers ging man nicht weiter nach. Im NSU-Prozess fühlt man dagegen nächste Woche dem angeblichen TNT-Kurier Giso T. auf den Zahn. Für Donnerstag ist er als Zeuge geladen.

www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/Zwei-Bomben-eine-Anleitung-artikel 9108467.php

.

Immer im Hinterkopf haben zum TNT: Heimatschutz:

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

9-12 Gramm TNT, von denen der böse fatalist kein einziges Gramm glaubt, und das (laut Prof.Mundlos nachträglich reingeschmuggelte) TNT in der Theaterbombe passte nicht zu diesen 9-12 Gramm… wie die Rohre auch nicht passten.

7006

.

Bei Andreas Rachhausen und Enico "V-Waffenmann" Rinke, die heutzutage gemeinsam eine namhafte Klimafirma besitzen ist interessant, dass Beide Spitzel waren, soweit bekannt "GP ALEX" für das TLFV, und "TINTE" für das BFV, wobei man bei "Tinte" auch von einer weiteren Tätigkeit für das TLfV weiss.

Gerüchten aus Jena zufolge beschaffte Rinke damals Waffen aus der Schweiz, und zwar in Fahrgemeinschaft mit Andre Kapke. Auch für Wohlleben. Mit Wissen der Sicherheitsbehörden, das wäre die Frage, wenn es denn stimmt oder einen wahren Kern hat.

.

Die Widersprüche im Soap-Prozess, ja, das ist ein netter neuer Begriff aus DIE ZEIT:

.

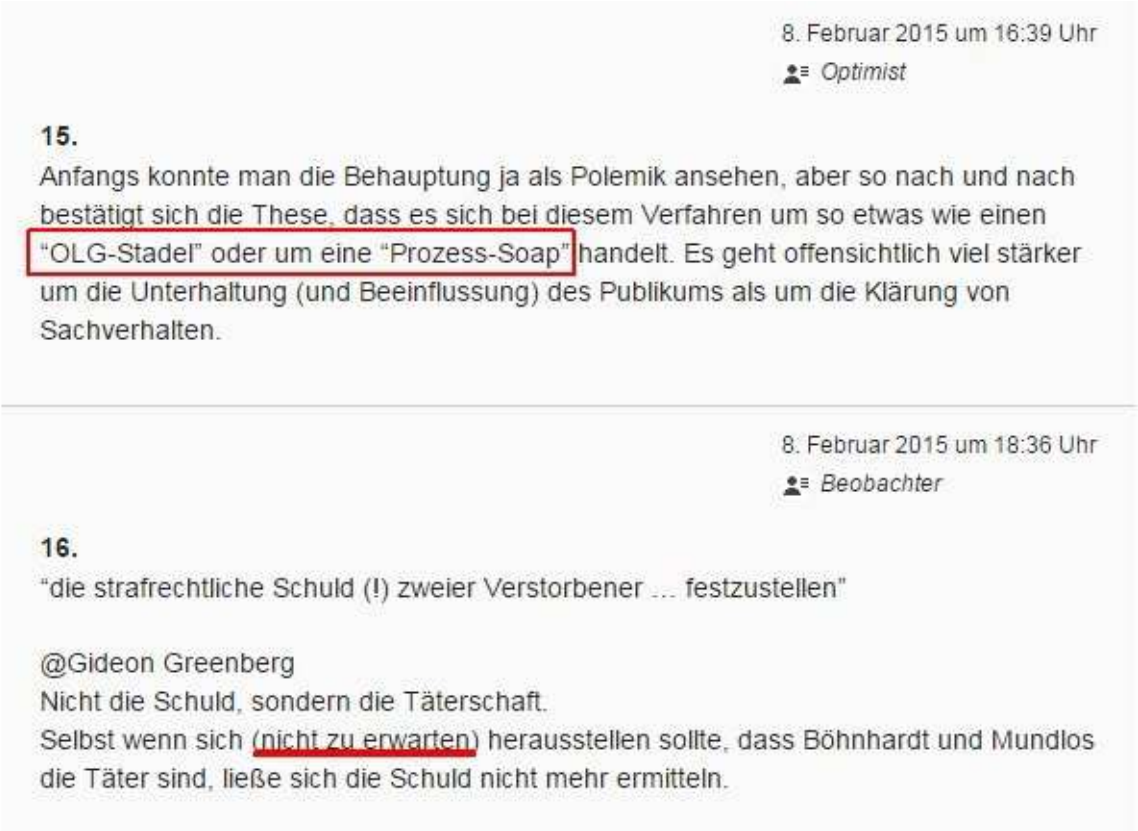

8. Februar 2015 um 16:39 Uhr
Optimist

15.
Anfangs konnte man die Behauptung ja als Polemik ansehen, aber so nach und nach bestätigt sich die These, dass es sich bei diesem Verfahren um so etwas wie einen "OLG-Stadel" oder um eine "Prozess-Soap" handelt. Es geht offensichtlich viel stärker um die Unterhaltung (und Beeinflussung) des Publikums als um die Klärung von Sachverhalten.

8. Februar 2015 um 18:36 Uhr
Beobachter

16.
"die strafrechtliche Schuld (!) zweier Verstorbener ... festzustellen"

@Gideon Greenberg
Nicht die Schuld, sondern die Täterschaft.
Selbst wenn sich (nicht zu erwarten) herausstellen sollte, dass Böhnhardt und Mundlos die Täter sind, ließe sich die Schuld nicht mehr ermitteln.

blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/02/06/medienlog-nebenklage-keupstrasse-hoffm ann/comment-page-2/ #comment-361841

.

Was heisst das?

Jede Menge Zeit für investigative, aktengestützte Recherche, da im OLG-Stadel in der Prozess-Soap nur Gedöns stattfindet.

.

Keupstrasse, die Letzte, Morgen dann Bernd Tödter, viele V-Leute - Der Blogpusher (2015-02-10 10:11:33)
[…] Keupstrasse, die Letzte, Morgen dann Bernd Tödter, viele V-Leute […]

lothar harold schulte (2015-02-10 13:53:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-02-10 19:55:39)
Aha, wieder aufgetaucht? http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-prozess-brisante-v-mann-akten-aufgetaucht,1477338,29797840.html https://twitter.com/zeitonline/lists/nsu-prozess

Neptun (2015-02-11 21:47:21)
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-der-zeuge-der-nichts-wusste-1.23 46505 Neonazis sind heutzutage äußerlich oft nicht so leicht zu erkennen. https://www.youtube.com/watch?v=MXQEk99F _Hg

2.2.34 Welche DVDs wurden wann und wo gefunden? Die Aktenlage (2015-02-10 15:00)

Gemeinsam mit @Anmerkung wurden nochmals die Akten gewälzt, um herauszubekommen, welche Versionen von Videos wann und wo gefunden wurden, und wo genau der Austausch erfolgte.

Wie immer muss man peinlich genau auf das Datum schauen, um die Vorgänge zu strukturieren.

.

Zuerst kommen die Noie Werte Teaser, also 90 Sekunden-Versionen ohne Ton, kein Paulchen, aber das NSU-Logo, nur mit Rechtsrock unterlegt, die am 6.11.2011 in Schkeuditz am Flughafen abgestempelt wurden, also am Sonntag. Die wurden am Samstag eingeworfen, in Leipzig wahrscheinlich, und erreichen am 7.11.2011 ihre Empfänger, 9 Exemplare, angeblich.

siehe den Blogbeitrag Gestern:

Bereits in dieser frühen Fassung eines möglichen Bekennervideos wird das bekannte NSU-Logo und der später verwendete Intro-Text gezeigt. Schriftart und Hintergrund weichen von der späteren 15-Minuten-Version ab.

.

Dieses Video bekamen die Empfänger. BILD in Halle, die WAZ etc:

> “Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt."
>
> Die zuerst versendeten Videos waren Kurzversionen ohne Ton, mit Musik unterlegte Kurzfilme, genannt Trailer oder Teaser.

.

GLEICHZEITIG findet man in Eisenach in dem berühmten Rucksack 6 dieser DVDs:

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/ Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um

1 Rucksack.

4. **Auswertung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um einen Tourenrucksack der Firma High Peak, Modell: Simex Sport Arlberg 65. Die Farbe ist grün-beige. Das Material des Rucksacks ist Cordura. Der Rucksack hat eine silberfarbene Regenhülle und einen Hüftgurt.

Der Rucksack wurde auf der Matratze in der Schlafkabine aufgefunden.
In dem Rucksack befanden sich nachfolgende Asservate[1]:

- - Sp.1.7./23.0 Bargeld 2000 Euro, 100 x 20 Euro
- - Sp.1.7./24.0 Bargeld 1000 Euro, mit Banderole Sparkasse Arnstadt West
- - Sp.1.7./25.0 Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose
- - Sp.1.7./26.0 Bargeld 2 x 10.000 Euro, eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel
- - Sp.1.7./27.0 4 Patronen (Brenneke, Kal. 12.70)
- - Sp.1.7./28.0 1 Packung Patronen Red and Black, Inhalt 10 Stück
- - Sp.1.7./29.0 1 Packung mit 50 Patronen 9 mm Luger der Firma Sellier & Bellot.
- - Sp.1.7./30.1- Sp.1.7./30.6 insgesamt 6 DVDs, jeweils in einer Kunststoffhülle, Aufdruck: „Frühling" und „Nationalsozialistischer Untergrund."

Hinsichtlich der oben aufgeführten Asservate erfolgte eine separate Asservatenauswertung.

.

Das sind keine Paulchen-DVDs ! Die sehen nur so aus:

.

Das BKA hat es selbst geschrieben: Vorgängerversionen!

.

7010

3. Asservaten-Beschreibung:

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. Auswertung:

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

5. Fazit

Die DVD enthält entsprechend dem Aufdruck das Video „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND FRÜHLING".
Ausweislich eines Behördengutachtens gem. § 256 StPO des Kriminaltechnischen Instituts vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42 stimmt der berechnete Hashwert („Fingerabdruck") der Datei mit denen der Asservate

- 1.7.30.3.1.1
- 1.7.30.4.1.1
- 1.7.30.5.1.1 und
- 1.7.30.6.1.1

Zenk
Kriminalhauptkommissar

Das Asservat wurde im Rahmen der Durchsuchung des Wohnmobils vom 06.11.2011 dort in einem Tourenrucksack in der hinteren Schlafkabine aufgefunden und sichergestellt. Der Inhalt des Asservates (hier: NSU DVD, Frühling, Paulchen Panther) wurde unter der Asservaten-Nr.: 1.7.30.3.1.1 gesondert ausgewertet.

4. Auswertung

Vorliegendes Asservat wurde am 10.12.2011 einer kriminaltechnischen Untersuchung zugeführt. Es konnte eine daktyloskopische Spur gesichert werden.[1]

5. Bewertung

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass vorliegendes Asservat für das aktuelle Strafverfahren keine verfahrensgebundene Signifikanz aufweist.

Kammer, PK

.

Warum sind die nicht "verfahrenssignifikant" ?

Weil es die Vorgängerversion Noie Werte ist, man aber längst eine Referenz-DVD hat, nämlich die 15 Minuten lange Paulchen-DVD von der PDS Halle, Hauptasservat 3. (1 = Wohnmobil, 2 = Haus Zwickau)

.

@Anmerkung hat es gefunden:

Die haben die **DVD aus Halle als Referenz-DVD** (!!!) bezeichnet. Und eine in der FS26 am 10.11. (!!!), nach dem Superfindetag gefundene DVD ist hashwertidentisch mit der Referenz-DVD.
—–
Akte EDV30-49, S. 28/29 der PDF

> Bei der vorliegenden DVD handelt es sich auf Grund der Untersuchungen und bisherigen Feststellungen um eine identische Version des bereits bekannten Videos der Referenz-DVD 3.1.1.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/163/verschiedene-sorten-paulchen-cds-b7012

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 20.03.2012
HR: 14446

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstr. 26 / Zschäpe, Beate u.a.

2. **Asservaten-Nr.:** EDV 37

3.

4. **Asservaten-Beschreibung:**
Bei dem Asservat handelt es sich um eine Video-DVD mit dem farbigen Aufdruck „Nationalsozialistischer Untergrund, DVD 1, Frühling".
Die DVD wurde am 10.11.2011 im Objekt Frühlingsstr. 26 in 08058 Zwickau-Weißenborn aufgefunden und sichergestellt.

5. **Auswertung:**
Die Auswertung hatte ergeben, dass der Film von gleicher Dauer und inhaltsgleich ist mit dem sog. Bekennervideo der NSU.

Bei einem Hashwertabgleich der vorliegenden DVD mit der Referenz-DVD Ass. 3.1.1, welche am 07.11.2011 bei der PDS-Geschäftsstelle in Halle/Saale eingegangen ist, wurde festgestellt, dass beide DVD´s die gleichen Hashwerte aufweisen[1].

6. Fazit

Bei der vorliegenden DVD handelt es sich auf Grund der Untersuchungen und bisherigen Feststellungen um eine identische Version des bereits bekannten Videos der Referenz-DVD 3.1.1.

Bächer, KHK

.

Diese Referenz-DVD aus Halle ist die APABIZ-SPIEGEL-DVD, also genau das eine Exemplar, dem das BKA niemals nachspürte, das ist Aktenlage UND Gerichtsaussage des BKA.

.

7014

VORGANG EINGESCANNT
04.04.12. Sd.
Bundeskriminalamt
BAO TRIO
2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11
Asservate
Objekt 3
DVD
PDS
Halle
Bundeskriminalamt
53338 Meckenheim
Asservaten-Nr:
3.1 - 3.1.1

LKA Sachsen-Anhalt
Abteilung 5
Dezernat 54.1

Magdeburg, 11.11.2011

bearbeitet: Röse, KOK
Telefon: 2326

1.) Vermerk

Vermerk zur Auffindesitutation einer DVD mit rechtsextremistischen Inhalt -
Bezug zum Ermittlungskomplex der BAO Trio beim BKA

Am 11.11.2011 wurde dem Direktor des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt (LKA) vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt mitgeteilt, dass Herrn Minister Stahlknecht von der Landtagsabgeordneten, Frau Tiedge, (DIE LINKE) ein Schreiben mit einer DVD mit offenbar rechtsextremistischen Inhalt übergeben worden ist. Der Datenträger hat die Aufschrift:

Frühling - Nationalsozialistischer Untergrund, DVD 1

Aus Ermittlungserkenntnissen im Zusammenhang mit den Untersuchungen zu einem Banküberfall in Eisenach vom 04.11.2011 sowie einer damit im Zusammenhang stehenden Wohnhausexplosion in Zwickau vom 04.11.2011 war bekannt, dass die damit im Zusammenhang stehenden Täter vermutlich derartige Briefe mit DVD's im Bundesgebiet versandt haben könnten. Die in Sachsen-Anhalt aufgefundene DVD wurde an die Adresse

PDS Geschäftsstelle Halle
Ernst-Haeckel-Weg 5
6122 Halle (Saale)

gesandt.
Herr Schmökel führte zur Klärung der Umstände des Eingangs der DVD mit MdL GudrunTiedge sowie MdL Swen Knöchel (DIE LINKE) am heutigen Tag ein Gespräch. Demnach ist die DVD am 07.11.2011 im Wahlkreisbüro von MdL Hendrik Lange (DIE LINKE) (ehemals PDS Geschäftsstelle, siehe oben) eingegangen. Am 08.11.2011 erfolgte die Information zum Eingang der DVD an Herrn Knöchel.

Herr Gisbert (phon.) wurde am 09.11.2011 beauftragt die DVD zu begutachten. Ergebnisse hierzu sind nicht bekannt. Am 11.11.2011 wurde die DVD von MdL Henriette Quade (DIE LINKE) an Herrn Minister Stahlknecht im Rahmen der Landtagssitzung übergeben.

Durch bereits durchgeführte Ermittlungen im LKA Sachsen ist bekannt, dass die DVD am 27.11.2007 finalisiert (endbearbeitet) ist.
Die Postsendung mit der DVD, welche in Halle einging, wurde im Briefzentrum 04, Leipzig-Schkeuditz, aufgegeben.
Zu den Personen, welche mit der Postsendung in Berührung kamen, sind noch keine Maßnahmen veranlasst worden.
Unter der Adresse Ernst-Haeckel-Weg 5 befindet sich jetzt ein Wahlkreisbüro der Partei DIE LINKE. Eine PDS Geschäftsstelle ist nicht mehr existent.

Röse
KOK

.

Und im Wohnmobil hat man 6 DVDs im Rucksack am 6.11.2011 gefunden, 1.7.30.1 bis 1.7.30.6, die aber (laut Akten späteren Datums!) Vorgängerversionen sind. Bis auf eine, die 1.7.30.1, die ist Paulchen, so schreibt man später!

.

Jetzt passiert erstmal nichts. Die grosse Ratlosigkeit, man sammelt die Teaser bei den Empfängern ein:

wir wissen jetzt, warum niemand das Paulchen-Video veröffentlichte: Weil zu Anfang nur Teaser verschickt wurden.
sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/20/bild-verpasste-die-grosste-sensation- seit-adolf-hitlers-tagebuchern-den-nsu/
sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/16/bild-hatte-das-nsu-video-zuerst-und-b rachte-es-nicht-verpennt/

wir wissen auch, warum man es dem Staatsschutz schickte, anstatt es zu veröffentlichen: Weil es Teaser waren.
sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/schwertlilien-sind-aus-leider-nehmen- sie-doch-1100-jahre-limburg/

und wir wissen, warum das BKA wie verrückt diesen Videoteasern nachjagte:
Weil man Vollversionen als verschickt dem BGH melden wollte, was man auch tat: es gab keine Teaser, die verschickt wurden, so ging die Nummer.

Später wurden dann (ab 8.11., Zschäpe in Haft) Langversionen verschickt, von wem?, die man auch alle einsammelte. Zum Teil händisch eingeworfen...
Bis auf das Apabiz-Spiegel-Exemplar... das jagte man nie.

.

Es ist auch klar, warum niemand die am 15.11.2011 geleakte Info vom verschickten Vorgängervideo aufgriff:

DERWESTEN

Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Das BKA hat sogar später behauptet, der Umschlag sei verloren gegangen, obwohl es ihn zuerst sicherstellte:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 24.11.11
Sb: Dittmann, KHK
☎ 13454

Ermittlungssache gegen

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

Sachbearbeitende Dienststelle: ST-BAO-TRIO — Aktenzeichen: ST 14-140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft: GBA — Aktenzeichen: 2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
8.1	1	Briefumschlag, weiß, DIN C 5, ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145 ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", Poststempel nicht lesbar, adressiert an: „Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Reinhardtstr. 27, 10117 Berlin", Verschlusslasche abgerissen	
8.1.0	1	Briefmarke 145 ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn"	Unterasserviert am 24.11.11
8.1.1	1	DVD	
8.1.2	1	DVD-Hülle	

Dittmann, KHK — Ströbele, KHK

.

Warum gelogen wurde, das ist auch klar:

> "Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt."
>
> http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufgetaucht/

.

Das sind ja aber alles Paulchen Panther Vollversionen gewesen, so erzählte das jedenfalls die Bundesanwaltschaft dem Bundesgerichtshof. Da darf man "Teaser 90 Sekunden" und "unterlegt mit Musik" natürlich nicht aufgreifen.

Ohne die Lügenpresse würde der gesamte NSU-Schwindel nicht funktionieren.

.

In den Akten liest sich das wie folgt:

S. 27 aus Akte EDV30-40 und S. 30 aus gleicher Akte, jeweils PDF.

@Anmerkung:

Den handschriftlichen Vermerk vom 6.12. verstehe ich momentan noch nicht. Das geht aus der Akte auch nicht hervor. Fest steht aber, daß sie die **PDS-DVD als Referenz** in IDA eingespeist haben. Sehr schön.
"Kein direkter Zusammenhang zu den zu untersuchenden Images. Zur Asservierung über KT-Koordinator. –> ZD31"

Das besagt, daß wenigstens 4 Asservate identisch mit der **Referenz-DVD von der PDS Halle** sind.
Nachfolgend aufgeführte Asservate wurden nicht nach IDA importiert, da es sich hierbei um identische Versionen **des bereits bekannten Videos auf Asservat 3.11 handelt**:

BUNDESKRIMINALAMT
KI 26-3 - TESIT

Meckenheim, 28.11.2011
SB: Diedenhofen, KOK
Tel.: 02225-89-22133

KT 44

über KT 5 VAST

Übergabe von Asservaten

Bertreff: Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen Verdacht d.Bildung einer terroristischen Vereinigung gem §129a

hier: Asservate aus Brandwohnung Zwickau

Gemäß telefonischer Absprache mit Herrn Dr. Friedrich am Freitag den 25.11.2011 werden zwecks weiterer Untersuchung nachfolgend aufgeführte OriginalAsservate übersandt.

Asservat EDV 16 - DVD I Nationalsozialistischer Untergrund
Asservat EDV 17 - DVD I Nationalsozialistischer Untergrund
Asservat EDV 20 - DVD I Nationalsozialistischer Untergrund
Asservat EDV 36 - DVD I Nationalsozialistischer Untergrund
Asservat EDV 37 - DVD I Nationalsozialistischer Untergrund

} kein direkter Zusammenh. mit den zu unters. Images
Zur Asservierung über KT-Koordinator → 2D31
6/12

Es wird darum gebeten, die Übernahme zu bestätigen und an KI 26-3 in Meckenheim zurück zu senden. Hinsichtlich weiteren Absprachen zur Untersuchung wenden Sie sich bitte an ST-BAO-33-ZA-Asservate (Huthwelker/Stolzenfels)

übergeben:
Diedenhofen, KOK
Fuchs, 6.12.11
Fuchs, EKHK

übernommen:
übernommen:
Dillinger
06.12.11 Dillinger

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/163/verschiedene-sorten-paulchen-cds-b renn-daten?page=4 #ixzz3RJ5dskCN

.

So ist es: Am 28.11.2011 hat man in Zwickau im Haus identische "echte Paulchen-DVDs", aber das hilft bei

den Vorgängerversionen im Wohnmobil nicht weiter, weil es nirgendwo DNA oder Fingerabdrücke gibt, zumindest keine Spuren der Uwes bzw. der heutigen Angeklagten und Beschuldigten.

.

Nun geschieht Merkwürdiges: Die am 6.11.2011 im Rucksack gefundenen 6 DVDs werden nochmal gefunden, aber jetzt erst am 1.12.2011:

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

das gibt es 6 Mal, immer 1.12.2011.

.

Und jetzt wird ausgewertet. Nochmal neu: KT-Antrag 13.12.2011:

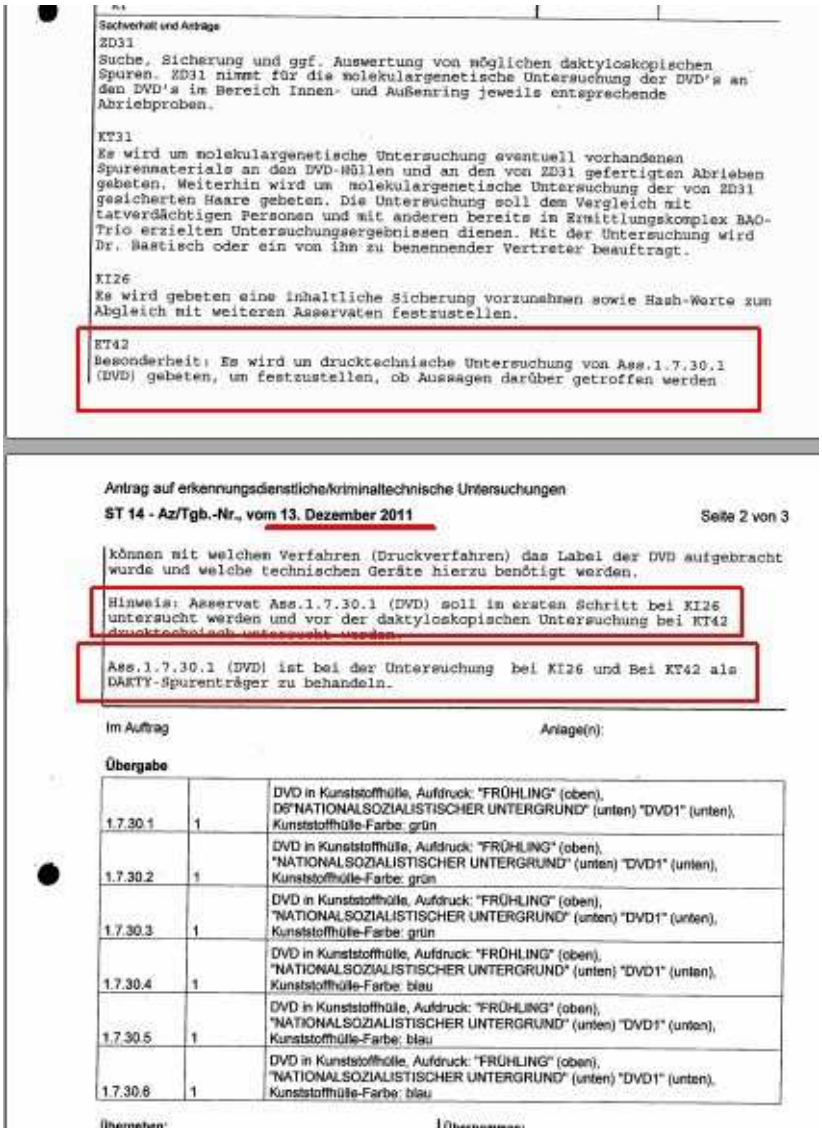

Sachverhalt und Anträge

ZD31
Suche, Sicherung und ggf. Auswertung von möglichen daktyloskopischen Spuren. ZD31 nimmt für die molekulargenetische Untersuchung der DVD's an den DVD's im Bereich Innen- und Außenring jeweils entsprechende Abriebproben.

KT31
Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials an den DVD-Hüllen und an den von ZD31 gefertigten Abrieben gebeten. Weiterhin wird um molekulargenetische Untersuchung der von ZD31 gesicherten Haare gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

KI26
Es wird gebeten eine inhaltliche Sicherung vorzunehmen sowie Hash-Werte zum Abgleich mit weiteren Asservaten festzustellen.

KT42
Besonderheit: Es wird um drucktechnische Untersuchung von Ass.1.7.30.1 (DVD) gebeten, um festzustellen, ob Aussagen darüber getroffen werden

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 13. Dezember 2011 Seite 2 von 3

können mit welchen Verfahren (Druckverfahren) das Label der DVD aufgebracht wurde und welche technischen Geräte hierzu benötigt werden.

Hinweis: Asservat Ass.1.7.30.1 (DVD) soll im ersten Schritt bei KI26 untersucht werden und vor der daktyloskopischen Untersuchung bei KT42 drucktechnisch untersucht werden.

Ass.1.7.30.1 (DVD) ist bei der Untersuchung bei KI26 und Bei KT42 als DAKTY-Spurenträger zu behandeln.

Im Auftrag Anlage(n):

Übergabe

1.7.30.1	1	DVD in Kunststoffhülle, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), D6"NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün
1.7.30.2	1	DVD in Kunststoffhülle, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün
1.7.30.3	1	DVD in Kunststoffhülle, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün
1.7.30.4	1	DVD in Kunststoffhülle, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau
1.7.30.5	1	DVD in Kunststoffhülle, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau
1.7.30.6	1	DVD in Kunststoffhülle, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau

Übernehmen: Übernommen:

.

1.7.30.1 ist die "echte" Paulchen-DVD, die der Referenz-DVD aus Halle von der PDS entspricht: 15 Minuten Langfassung.

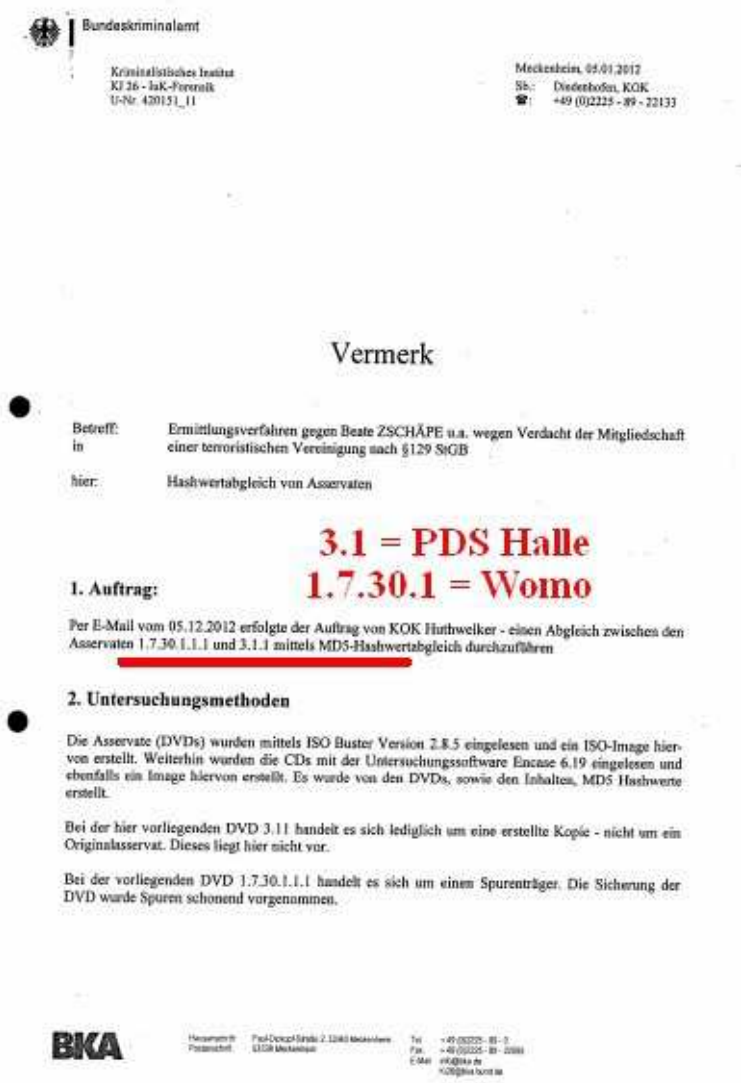

Bundeskriminalamt

Kriminalistisches Institut
KI 26 - IuK-Forensik
U-Nr. 420151_11

Meckenheim, 05.01.2012
Sb.: Diedenhofen, KOK
☎: +49 (0)2225 - 89 - 22133

Vermerk

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen Verdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach §129 StGB

hier: Hashwertabgleich von Asservaten

3.1 = PDS Halle
1.7.30.1 = Womo

1. Auftrag:

Per E-Mail vom 05.12.2012 erfolgte der Auftrag von KOK Huthweiker - einen Abgleich zwischen den Asservaten 1.7.30.1.1.1 und 3.1.1 mittels MD5-Hashwertabgleich durchzuführen

2. Untersuchungsmethoden

Die Asservate (DVDs) wurden mittels ISO Buster Version 2.8.5 eingelesen und ein ISO-Image hiervon erstellt. Weiterhin wurden die CDs mit der Untersuchungssoftware Encase 6.19 eingelesen und ebenfalls ein Image hiervon erstellt. Es wurde von den DVDs, sowie den Inhalten, MD5 Hashwerte erstellt.

Bei der hier vorliegenden DVD 3.11 handelt es sich lediglich um eine erstellte Kopie - nicht um ein Originalasservat. Dieses liegt hier nicht vor.

Bei der vorliegenden DVD 1.7.30.1.1.1 handelt es sich um einen Spurenträger. Die Sicherung der DVD wurde Spuren schonend vorgenommen.

BKA

Das ist 5.1.2012.

.

Und dann wird dem Bundesgerichtshof von der Bundesanwaltschaft dargestellt, im Wohnmobil seien 6 DVD mit der Langfassung 15 Minuten Paulchen gefunden worden, (Lüge 1), die identisch seien mit den am 5.11.2011 verschickten DVDs (Lüge 2), und dieselben DVDs seien auch in den Briefumschlägen im Zwickauer NSU-Haus gewesen (Lüge 3).

.

7024

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

StB 1/12

vom

28. Februar 2012

in dem Ermittlungsverfahren

gegen

Beate Zschäpe

wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung u.a.

hier: Beschwerde der Beschuldigten gegen den Haftbefehl des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 13. November 2011

bgh zschäpe.pdf
Seite 10:

> Im Anschluss daran tauchte die Beschuldigte zunächst unter. Die mitgenommenen DVDs gab sie zur Post; zwölf Sendungen konnten später bei den vorgesehenen Empfängern sichergestellt werden. Am 8. November 2011 stellte sich die Beschuldigte schließlich in Jena der Polizei

Seite 11/12:

> dass die Beschuldigte das Gebäude F. straße nach der ersten Explosion mit zwei Katzenkörben in der Hand verließ, die Körbe abstellte und sich dann zu Fuß entfernte. Ermittlungen des Bundeskriminalamts bei der Post haben sodann ergeben, dass
>
> sechs der versandten DVDs am 6. November 2011 im Briefzentrum 4 in Leipzig abgefertigt worden waren
>
> und sich somit unter den ab dem Abend des 5. November 2011 - nach dem Tod von Böhnhardt und Mundlos - in Briefkästen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eingeworfenen Sendungen befunden hatten.

.

Konsequenzen?

.

Auf der DVD Halle-PDS findet man DNA-Spuren und mehrere (5) Fingerabdrücke, immer vom selben Mann:

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am	14.11.2011
Dienststelle	BKA - ZD 31
Spurensicherer	Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
3.1 D3	**rechten Ringfingers**

Bundeskriminalamt

3.1 D4	**linken Daumens**

Festgestellt: _____
Ziegler, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: _____
Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

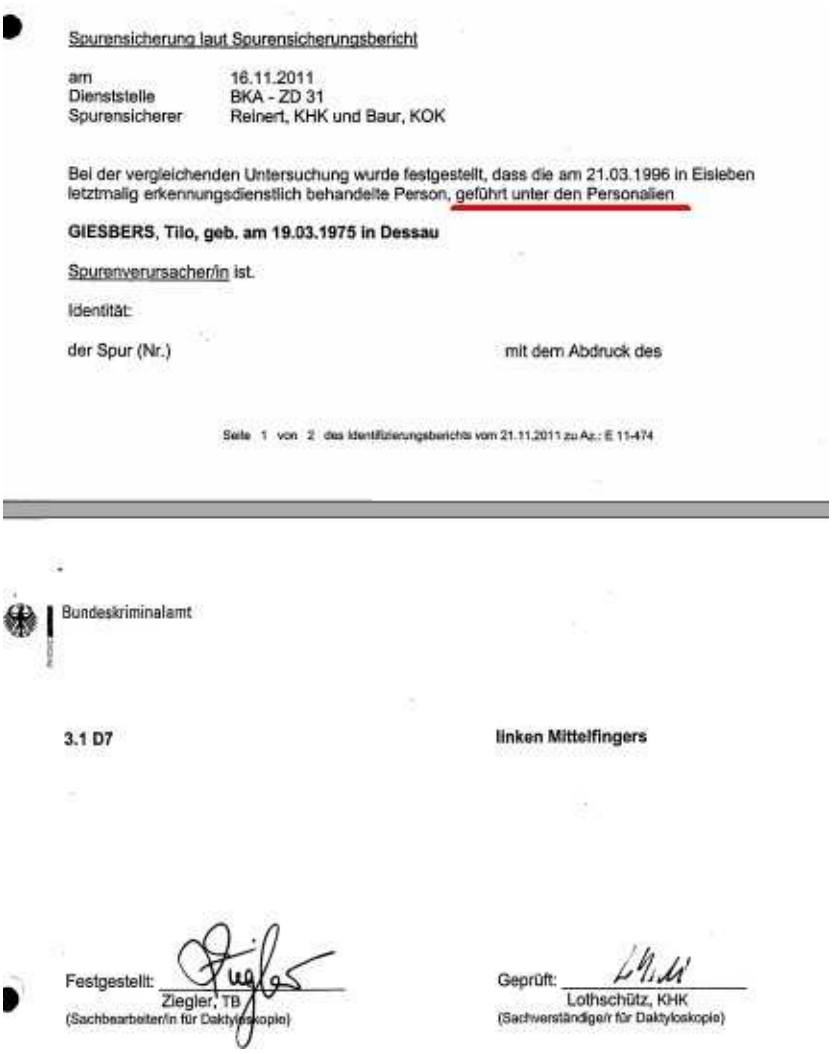

Spurensicherung laut Spurensicherungsbericht

am 16.11.2011
Dienststelle BKA - ZD 31
Spurensicherer Reinert, KHK und Baur, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 21.03.1996 in Eisleben letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

GIESBERS, Tilo, geb. am 19.03.1975 in Dessau

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 21.11.2011 zu Az.: E 11-474

Bundeskriminalamt

3.1 D7 **linken Mittelfingers**

Festgestellt: Ziegler, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

insgesamt 5 Mal.

Was heisst: Geführt unter den Personalien?

Hatte der auch andere Personalien?

.

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 10. JAN. 2012
Anlg.:
Protokoll-Nr.: 87

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-16053
FAX +49(0)611-55 45089
BEARBEITET VON Dr. Banemann, Regina
FUNKTION Referentin
E-MAIL ki31@bka.bund.de
AZ **KT 31 – 2011/6251/5**
DATUM 02.01.12

BAO Trio

nachrichtlich:

ZD 31

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a. ("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)**
Hier: Molekulargenetische Untersuchung eines Briefumschlages und einer DVD

BEZUG Untersuchungsanträge BAO Trio z. Az. ST 14 - 140006/11 (ZD31-357/11) vom 18.11.11 und 27.12.11

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 18.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

KT-interne Nr.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6251/1	3.1	1 Stück Brief	Ein Briefumschlag, weiß, DIN C5, ohne Fenster mit Briefmarke und Empfängeradresse: PDS Geschäftsstelle Halle Ernst-Haeckel-Weg 5 6122 Halle (Saale)
S2011/6251/2	3.1.1	1 Stück Datenträger	DVD mit Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund DVD1" in gelber Kunststoffhülle

2. Untersuchungsergebnisse

KT-interne Nr.	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/1_1	3.1	Abrieb von Briefmarke, Rückseite	nicht verwertbar
S2011/6251/1_2		Abrieb Klebefläche, Laschenbereich	nicht verwertbar
S2011/6251/1_3		Abrieb Klebefläche Lasche	nicht verwertbar
S2011/6251/1_4		Abrieb Kontaktspur D1	nicht verwertbar
S2011/6251/1_5		Abrieb Kontaktspur D2	nicht verwertbar
S2011/6251/1_6		Abrieb Kontaktspur D5	Mischung von Zellen von mehreren Personen
S2011/6251/1_7		Abrieb Kontaktspur D6	Mischung von Zellen von mehreren Personen
S2011/6251/1_8		Abrieb Kontaktspur D7	nicht verwertbar
S2011/6251/2_1	3.1.1	Abrieb DVD, Kontaktspur D1	nicht verwertbar
S2011/6251/2_2		Abrieb DVD, Kontaktspur Rückseite	nicht verwertbar
S2011/6251/2_3		Abrieb DVD, Kontaktspur Rückseite	nicht verwertbar
S2011/6251/2_4		Abrieb DVD-Hülle, Kontaktspur Rückseite, Mitte	Mischung von Zellen von mehreren Personen, „P7" als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6251/2_5		Abrieb DVD-Hülle, Lasche innen	Teilmuster von unbekannter Person „P7" und Beimengungen von Zellen von mind. einer weiteren Person
S2011/6251/2_6		Abrieb DVD-Hülle, Außenkanten	Mischung von Zellen von mehreren Personen, „P7" als Mitverursacher nicht auszuschließen

Das Teilmuster der unbekannten Person „P7" wurde als Meldebogen zur Recherche in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 07.12.11, 14:56 an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Wer ist P7, unbekannte Person? Warum steht da nichts über einen DNA-Abgleich mit Giesbers?

Gerüchte:

Der G. soll V-Mann sein, seit den 90ern. Seine Identifizierung ist offenkundig ein Unfall.
Die erkennungsdienstlichen Unterlagen stammen von 1996(!!). Das hätte doch längst gelöscht sein müssen.

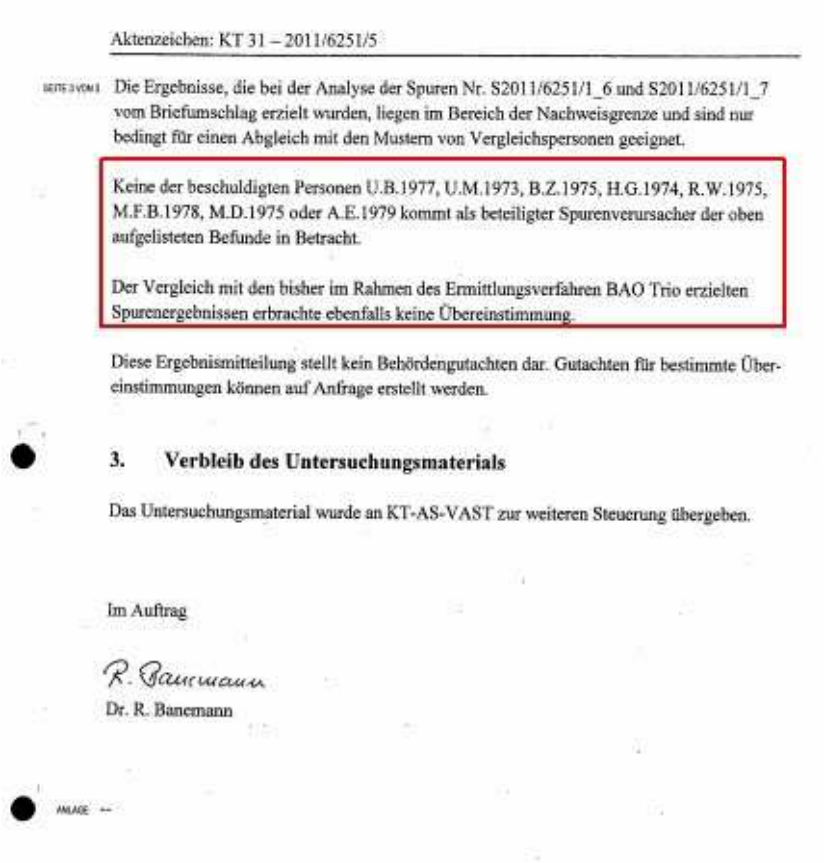

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/5

SEITE 3 VON 3

Die Ergebnisse, die bei der Analyse der Spuren Nr. S2011/6251/1_6 und S2011/6251/1_7 vom Briefumschlag erzielt wurden, liegen im Bereich der Nachweisgrenze und sind nur bedingt für einen Abgleich mit den Mustern von Vergleichspersonen geeignet.

Keine der beschuldigten Personen U.B.1977, U.M.1973, B.Z.1975, H.G.1974, R.W.1975, M.F.B.1978, M.D.1975 oder A.E.1979 kommt als beteiligter Spurenverursacher der oben aufgelisteten Befunde in Betracht.

Der Vergleich mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahren BAO Trio erzielten Spurenergebnissen erbrachte ebenfalls keine Übereinstimmung.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS-VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

ANLAGE --

Die waren es nicht. Schon klar. Die Uwes längst tot, "Zschäpe" hatte keine Tasche dabei, als sie die Katzen abgab...

.

Seine Griffel an den Wohnmobil-DVDs hatte ein gewisser Maik Sch. vom LKA Thüringen.

Wer ist das?

.

Es gibt eine unsichere DNA-Spur von ihm:

7030

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/33

SEITE 3 VON 3

2. Untersuchungsergebnisse

KT-interne Nr.	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/178	1.7.30.3.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/180	1.7.30.4.1.1.1	Abrieb DVD Innenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/182	1.7.30.5.1	Abrieb Kunststoffhülle für DVD	Mischung, Beteiligung der berechtigten Person Maik Sch. vom LKA Thüringen (nach vorliegender Information vom 17.01.2012) nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/184	1.7.30.5.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/185	1.7.30.6.1	Abrieb Kunststoffhülle für DVD	Mischung, Beteiligung einer berechtigten Person nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/187	1.7.30.6.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahrens BAO Trio vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern ergaben sich nicht.

Die molekulargenetischen Analysen aller übrigen Spuren lieferten keine verwertbaren Befunde.

Die Untersuchung der haarähnlichen Spuren (Ass. Nr. 1.7.30.2.1.1) ist noch nicht abgeschlossen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

Alles nicht auswertbar, auch nicht die Uwes…

.

Fingerabdrücke: am 6. Jan 2012 hat man einen Fingerabdruck, den man jedoch nicht zuordnen kann, gefunden am 19.12.2011:

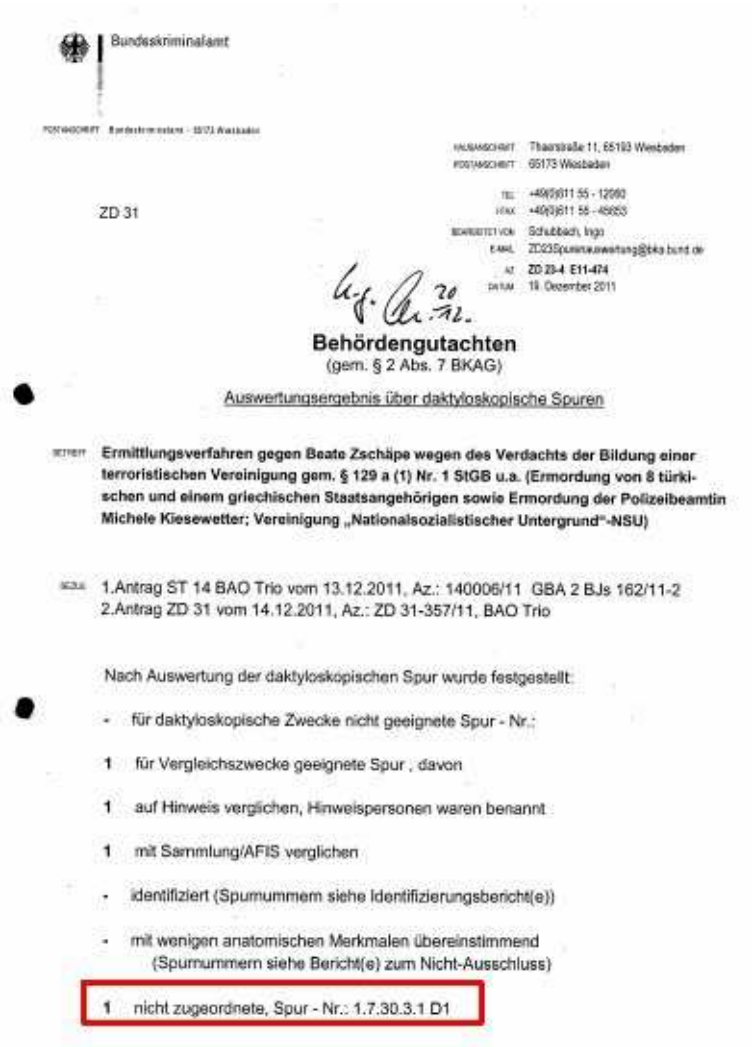

Bundeskriminalamt

ZD 31

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

1.Antrag ST 14 BAO Trio vom 13.12.2011, Az.: 140006/11 GBA 2 BJs 162/11-2
2.Antrag ZD 31 vom 14.12.2011, Az.: ZD 31-357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spur wurde festgestellt:

- für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spur - Nr.:

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

1 auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren benannt

1 mit Sammlung/AFIS verglichen

- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend (Spurnummern siehe Bericht(e) zum Nicht-Ausschluss)

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 1.7.30.3.1 D1

1.7.30.3.1 D1 ist nicht zugeordnet.

Kurzmitteilung

Org. Einheit	Bearbeiter/in	☎
ZD31	Becker, KOK'in	11093
vom		Aktenzeichen
6. Januar 2012		ZD31 – 357/11

☒ Mitteilung ☐ Auftrag

an

ST-BAO-33-ZE-Asservate (BAO TRIO)

Bundeskriminalamt Meckenheim
Eing.: 11. JAN. 2012
Abtlg.:
Protokoll-Nr.:

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.

(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren an den Asservaten 1.7.30.1 bis 1.7.30.6

Nachricht / Information / Auftrag

Nach abgeschlossener daktyloskopischer Spurensuche und –sicherung werden anbei folgende Dokumente übersandt:

- Unterasservierungsliste mit Datum vom 10.12.2011
- Fotoantrag vom 10.12.2011
- Spurensicherungsbericht mit Spurenverzeichnis vom 14.12.2011
- Antrag auf Auswertung daktyloskopischer Spuren bei ZD23 vom 14.12.2011
- Behördengutachten ZD23 vom 19.12.2011
- Antrag auf Auswertung daktyloskopischer Spuren bei ZD23 vom 22.12.2011 (Spur-Spur-Vergleich)
- Fotoantrag vom 22.12.2011
- Spurensicherungsbericht und Spurenverzeichnis mit Datum vom 28.12.2011
- Antrag auf Auswertung daktyloskopischer Spuren bei ZD23 vom 28.12.2011
- Behördengutachten ZD23 vom 03.01.2012

Da es sich bei der Spur 1.7.30.3.1-D1 um eine für Vergleichswecke geeignete, bisher allerdings nicht zugeordnete daktyloskopische Spur handelt, wurde absprachegemäß (Koll. Huthweiker) ein Spur-Spur-Vergleich bei ZD23 veranlasst. Dieser wird durchgeführt, um festzustellen, ob andere vorliegende offene Spuren identisch mit der genannten offenen Spur sind. Die Durchführung ist sehr zeitaufwändig und bisher nicht abgeschlossen. Es wird unaufgefordert nachberichtet sobald ein Ergebnis vorliegt.

☒ Asservate werden/wurden absprachegemäß an KT-VAST weitergeleitet (DVDs und Abriebe)
☒ Asservate verbleiben vorerst bei ZD31 (DVD-Hüllen)

Also soll das BKA erneut prüfen... wem dieser Fingerabdruck gehört.

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 14.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Eisenach	Raub	Becker / Kahl	- 1 -
Tat-/Funddatum		Am	Unterschrift
		10.12.11	gez. Kahl

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.3.1 D1	CD-Kunststoffhülle, grün	Rückseite	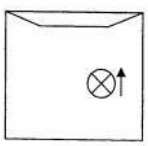	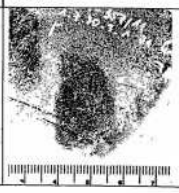	Kahl, KHK

ZD31- 357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 28.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Objekt 1, Wohnmobil	Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a.	Becker, KOK'in	- 2 -
Tat-/Funddatum **4./5.11.11**		Am 22.12.2011	Unterschrift gez. Becker, KOK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.4.1 D1	CD-Kunststoffhülle, blau	Rückseite	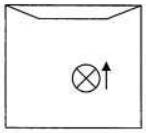	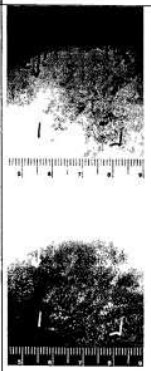	Aumann, KHK'in Becker, KOK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.5.1 D1	CD-Kunststoffhülle, blau	Vorderseite	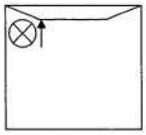	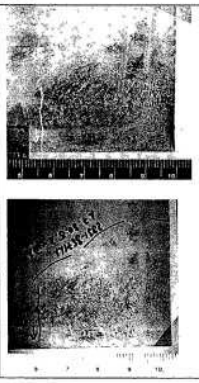	Aumann, KHK'in Becker, KOK'in

auf 3 der 6 Wohnmobil-DVDs sind Fingerabdrücke drauf.

.

Man prüft erneut... und findet:

Bundeskriminalamt

ZD 31

Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
65173 Wiesbaden
+49(0)611 55 - 13984
+49(0)611 55 - 45653
Schulz, Roland
ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
ZD 23-4 E11-474
03. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 28.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nrn.: 1.7.30.4.1 D1; 1.7.30.5.1 D1

- für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon
- auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren nicht benannt
- mit Sammlung/AFIS verglichen
- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))
- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend
- nicht zugeordnete, Spur - Nr.:

2 Fingerabdrücke sind nicht brauchbar.

Bleibt 1.7.30.1. D1

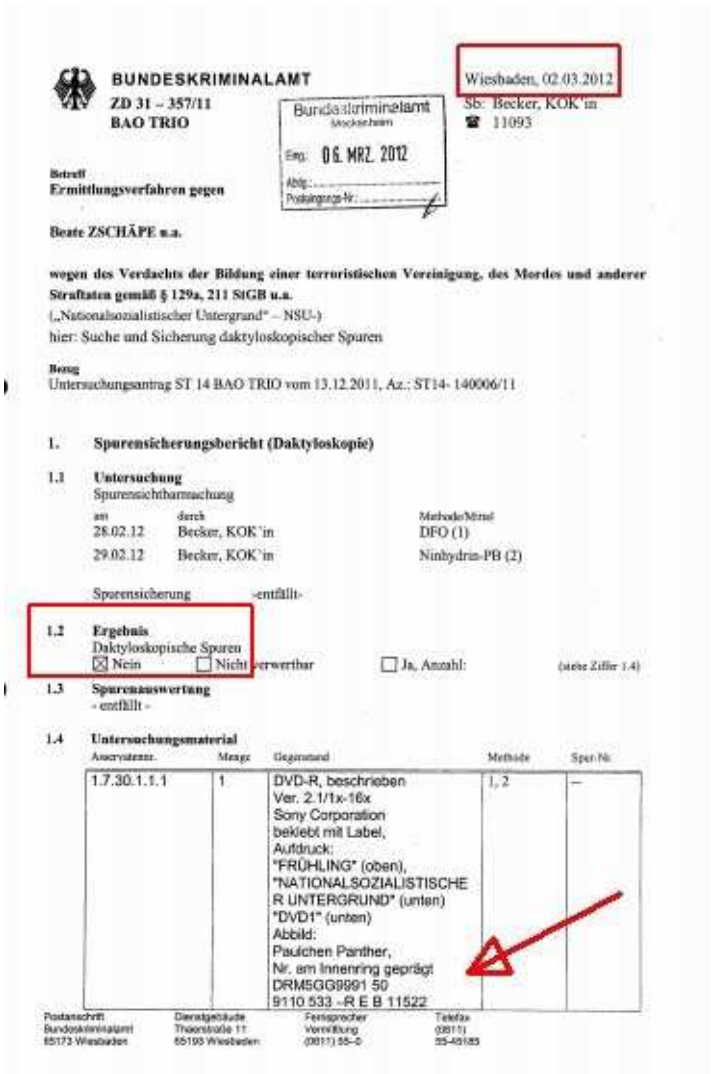

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 02.03.2012
Sb: Becker, KOK'in
☎ 11093

Bundeskriminalamt Wiesbaden
Eing: 06. MRZ. 2012
Abtg:
Postausgangs-Nr:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 13.12.2011, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
28.02.12	Becker, KOK'in	DFO (1)
29.02.12	Becker, KOK'in	Ninhydrin-PB (2)

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.7.30.1.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 -R E B 11522	1, 2	–

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

Anfang März 2012 war dann auch 1.7.30.1, also die Paulchen-15-Minuten DVD aus dem Wohnmobil fingerabdruckfrei.

.

Bleibt die unbekannte Person P7 auf der DVD-Hülle:

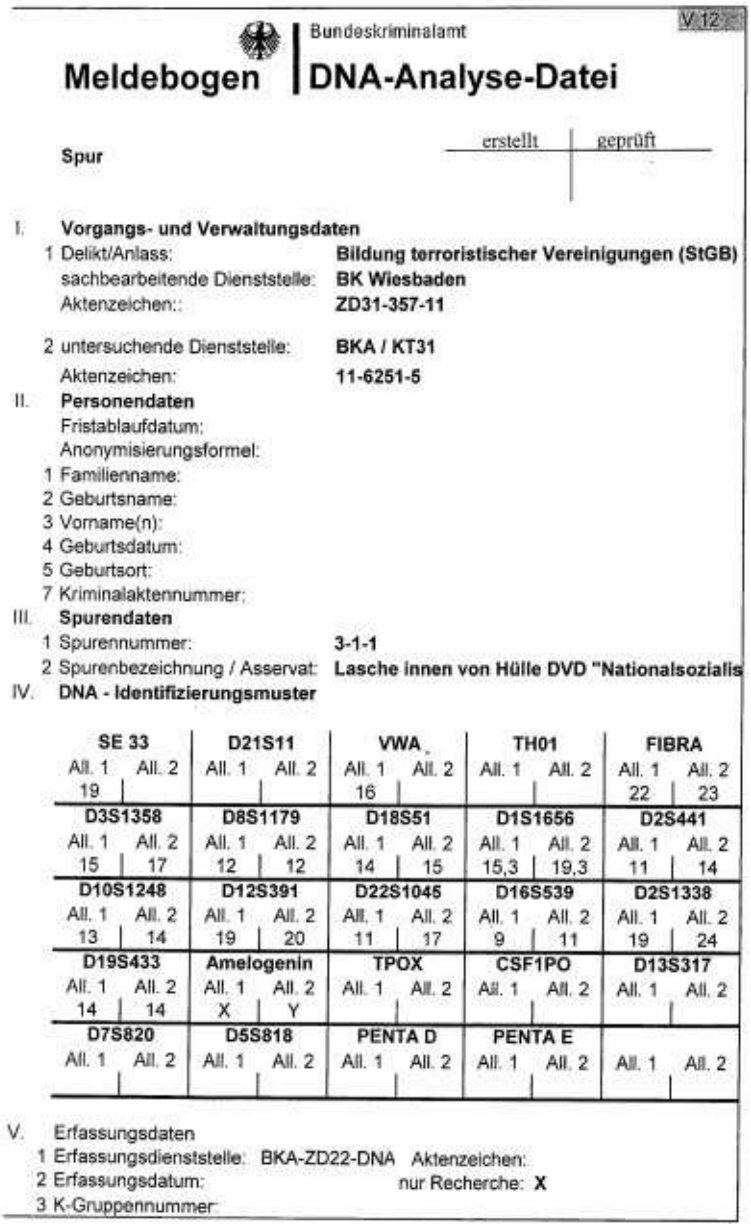

Bundeskriminalamt V 12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **BK Wiesbaden**
Aktenzeichen:: **ZD31-357-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6251-5**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **3-1-1**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Lasche innen von Hülle DVD "Nationalsozialis**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
19				16				22	23
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	12	12	14	15	15,3	19,3	11	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	19	20	11	17	9	11	19	24
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	14	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: **X**
3 K-Gruppennummer:

.

Hierzu fehlt der Abgleich mit der DNA-Datenbank, und der mit Giesbers.

Die Querverbindungen wurden auch in anderen Fällen kaum deutlich herausgestellt.

@wackerstein:

> Also 4 Übereinstimmungen:
> P12 = P28 = Asservat 2.12.710.31 (Diskette "Fortbildungsmaßnahmen") = Asservat 2.12.456.1.1 (gelbe DVD-Hülle, RTL)
>
> oder anders aufgeschrieben (identisch sind:):
> a) P12
> b) P28
> c) Asservat 2.12.710.31 (Diskette "Fortbildungsmaßnahmen")
> d) Asservat 2.12.456.1.1 (gelbe DVD-Hülle, RTL)

> Allesamt nicht identisch mit Uwe Böhnhardt, nicht identisch mit Uwe Mundlos, nicht identisch mit Beate Zschäpe.
> Da muss man sich fragen, warum die Kripo diese Verbindungen nicht im Klartext in die Akten hingeschrieben hat.
> Was ich mit Excel schaffe, werden die doch mit ihrer DNA-Datenbank erst recht schaffen können?
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna #ixzz3RJXUk2rK

.

So ist es auch bei P7 und Giesbers: Nicht ausermittelt, spielt im OLG-Stadel keine Rolle.

Gerüchte:

> Der Giesbers ist 96/97 erkennungsdienstlich behandelt worden.
> Muss im Ordner "DVD PDS Halle" stehen.
> Er wurde zuerst nicht als Spurenberechtigter angegeben, später von dem Linke-Büro "nachno-miniert".
> Tatsächlich hat er dort nie gearbeitet.

.

Die Verknüpfung sei nicht zwingend, meinte @Wackerstein:

> Der Name Thilo Giesbers wird als "identifiziert" bezeichnet in dem Textabschnitt, in dem es um "2 nicht zugeordnete Spuren" geht:
> a) Asservat 3.1 (DVD-Hülle), Kontaktspur D1
> b) Asservat 3.1 (DVD-Hülle), Kontaktspur D2
>
> Bei diesen beiden Spuren (an diesen beiden Stellen) war die DNA "nicht verwertbar".
>
> Auf dem Objekt befand sich aber ein Fingerabdruck von Thilo Giesbers, denn sonst hätte er nicht identifiziert werden können.
>
> An der Innenseite der Lasche dieser DVD-Hülle befand sich das DNA-Profil von "P7".
> An der Rückseite und an den Außenkanten dieser DVD-Hülle befand sich DNA, die zu "P7" passen könnte, wo aber die Anzahl der Treffer noch zu gering ist, so dass man "P7" nicht exakt identifizieren konnte, sondern lediglich nicht ausschließen konnte.
>
> Auf der Hülle gibt es aber noch "Mischungen von Zellen mehrerer Personen".
> Daher kann man Thilo Giesbers nicht definitiv der Person "P7" zuordnen, denn sein DNA-Profil könnte ja auch in dieser "Mischung" drin stecken anstatt in "P7".
> Ein DNA-Profil von Thilo Giesbers haben wir anscheinend nicht, so dass man "P7" auch nicht direkt mit ihm abgleichen kann.
>
> Es stellt sich trotzdem die Frage, wie sein Fingerabdruck auf die DVD-Hülle kommt, wenn er dort beim Empfänger gar nicht gearbeitet hat.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna #ixzz3RJYTSQrT

.

Nicht ausermittelt, oder Jemanden geschützt?

Nur wer die DVD "prüfte", also auspackte, dessen DNA kann an der DVD selbst gefunden werden. Es spricht also eine "stark erhöhte Wahrscheinlichkeit" dafür, dass Giesbers P7 ist.

.

@Anmerkung dazu:

> Das wäre ja mal richtige Arbeit für Verteidiger, sowas rauszukriegen. Man kann ja den Giesbers mal fragen, wie seine Griffel auf die "Bekennervideo"-DVD ohne Bekenntnis kommen, und wieso die PDS aus Halle im BKA als Referenz für Nazi-Videos geführt wird.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/163/verschiedene-sorten-paulchen-cds-brenndaten?page=4 #ixzz3RJZBxCLX

.

Verteidiger gibt es bekanntermassen jedoch nicht beim NSU-Prozess... bei der Prozess-Soap am OLG-Stadl.

.

Welche DVDs wurden wann und wo gefunden? Die Aktenlage - Der Blogpusher (2015-02-10 16:11:32)
[...] Welche DVDs wurden wann und wo gefunden? Die Aktenlage [...]

joja (2015-02-10 17:38:34)
http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hessen/hessen-beuth-tauscht-leiter-des-ve rfassungsschutzes-aus-13419250.html

Eric der Wikinger (2015-02-11 02:46:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Gespenster (2015-02-11 08:58:46)
[...] Welche DVDs wurden wann und wo gefunden? Die Aktenlage [...]

2.2.35 Daniele Ganser erklärt die Welt: Surprise, Lihop, Mihop, und wie das Imperium USA tickt (2015-02-10 22:00)

Ken FM hat eine Gastvorlesung Gansers Ende 2014 an der Uni Tübingen dokumentiert, und das ist ein wirklich sehenswerter Beitrag.

.

Die imperiale Entwicklung, Geostrategie und Medien - Vorlesung von Historiker und Friedensforscher Dr. Daniele Ganser an der Universität Tübingen

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=cgkQXJ3mugY[/embed]

.

Als am 11. September 2001 zwei Flugzeuge in den Nord- und den Südturm des World Trade Centers rasten und beide Türme nach kurzer Zeit einstürzten, war die gesamte Welt geschockt. Die mediale Aufmerksamkeit war zunächst bei den eingestürzten Zwillingstürmen, nicht jedoch bei dem ebenfalls eingestürzten WTC-Gebäude 7, das weder von einem Flugzeug getroffen wurde, noch mit einer einzigen Silbe im offiziellen Untersuchungsbericht zu den Anschlägen erwähnt wurde.
Die Aufmerksamkeit lag dann sehr schnell bei der Frage, wer für diese Attacke verantwortlich sei und die Antwort wurde überraschend schnell präsentiert – Osama bin Laden und sein Terrornetzwerk al-Qaida.

Seither steht jeder Moslem unter Generalverdacht und wer das Wort Terrorist hört, denkt in aller Regel an einen bärtigen Turban-Träger, und nicht an einen RAF- oder ETA-Terroristen.

Warum ist das so? Wer lanciert diese Feindbilder und profitiert davon? Welcher Zusammenhang besteht zu den aktuellen Kriegen des 21. Jahrhunderts? Sind diese Einsätze wirklich “Demokratie-Exporte”?

Kann man die USA als Imperium bezeichnen?

All das sind Fragen, auf die der Schweizer Historiker und Friedensforscher Dr. Daniele Ganser in seiner Vorlesung eingeht und die ein fundierteres Verständnis der aktuellen Epoche vermitteln.

.

Das reicht für einen netten Abend aus, 1.5 Stunden, recht locker präsentierte Fakten und Hinterfragungen.

.

Angenehm bei Ganser ist, dass er keine Wahrheiten verkündet, sondern Fragen stellt, welche die Deutungshoheit des Imperiums und dessen "Leidmedien" sehr subtil und nachhaltig entblössen. Eine kritische Berichterstattung ~~zum NSU~~ zu 9/11 hat im Mainstream niemals existiert. Ausnahmen bestätigen -wie immer- die Regel.

.

Da das hier kein 9/11 Truther-Blog ist, muss man nur die Begriffe definieren, die für die 3 konkurrierenden Thesen zu 9/11 stehen:

- Surprise: Man hat maximal lediglich diffuses Vorwissen gehabt, und wurde von den Terrorangriffen überrascht.

- Lihop "let it happen on purpose" bedeutet: Man wusste sehr viel, aber liess den Terror geschehen.

- Mihop "make it happen on purpose" bedeutet: Man machte die Angriffe selbst bzw. beauftragte Leute, sie auszuführen

Etwas genauer erklärt ist das hier: http://www.heise.de/tp/artikel/40/ 40243/2.html

.

Es gibt endlos viele unaufgeklärte Fragen zu den Terroranschlägen am 11.9.2001, die der Grund dafür sind, dass deutsche Soldaten in Afghanistan starben, ein Fakt den nur die wenigsten Deutschen überhaupt kennen.

> Zum ersten und bisher einzigen Mal wurde der Bündnisfall[1][2] vom NATO-Rat am 12. September 2001 als Reaktion auf die Anschläge vom 11. September 2001 auf das World Trade Center und das Pentagon ausgerufen, mit der Einschränkung: sofern die Terrorangriffe von außen gegen die USA gerichtet waren. Beschlossen wurde der Bündnisfall durch den NATO-Rat erst am 4. Oktober. Zwei Tage zuvor, am 2. Oktober, hatte die US-Regierung Beweise vorgelegt, die einen bewaffneten Angriff der Taliban oder Al Qaidas auf die USA belegen.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/B %C3 %BCndnisfall #Terroranschl.C3.A4ge _am _11. _September _2001

.

Sicher ist der (schon vor dem tatsächlichen Einsturz von der BBC gemeldete) Einsturz von WTC 7 "ein rauchender Colt", aber das soll hier nicht diskutiert werden, und auch nicht kommentiert; dazu haben wir ein Forum.

.

Was zu den "Truthern" und zu den "Alternativen Medien" zu sagen ist aus unserer Sicht, das wurde bereits veröffentlicht:

> Erstaunlich für mich ist dabei, dass die alternativen Aufklärer diese Spielchen ebenso mitspielen, und jedes Detail bei 9/11 oder beim Boston-Marathon endlos gehypt wird, während zu staatlich inszeniertem Terror bei uns daheim absolute Ebbe herrscht. Das deutet sehr auf eine gewisse Aufgabe dieser Plattformen hin, die Truther und Skeptiker mit gefahrlosen Themen, die weit weg sind, einzufangen und zu beschäftigen.
>
> Den Staatsterror in den USA müssen die US-Bürger aufklären, das ist nicht meine Baustelle. Wir Deutschen sollten uns um Kriminalität unserer Behörden und Regierungen (Länder und Bund)

kümmern, das geht uns an – uns als Bürger.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/redaktion/ein-whistleblo wer-spricht-zum-nsu-fall.html

.

Es existieren in Deutschland ähnliche Terrorserien, die jedoch "Truther" nie interessiert haben, wie das auch beim NSU der Fall ist, und für die man dieselben Begriffe verwenden kann: Surprise, Lihop, Mihop.

Der Deutsche Herbst 1977 ist gemeint. (NSU-Mordserie geht aber genauso...)

> Als **Deutscher Herbst** wird die Zeit und ihre politische Atmosphäre in Westdeutschland im September und Oktober 1977 bezeichnet, die geprägt war durch Anschläge der Rote Armee Fraktion (RAF). Die Entführung und Ermordung Hanns Martin Schleyers, die Entführung des Lufthansa-Flugzeugs *Landshut* und die Selbstmorde der inhaftierten führenden Mitglieder der ersten Generation der RAF stellten den Schlussakt der so genannten Offensive 77 der RAF und den Höhepunkt des deutschen Terrorismus dar. Der Deutsche Herbst gilt als eine der schwersten Krisen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.
>
> Am 7. April 1977 wurden in Karlsruhe vom *Kommando Ulrike Meinhof* der Generalbundesanwalt Siegfried Buback, sein Fahrer Wolfgang Göbel und der Leiter der Fahrbereitschaft der Bundesanwaltschaft Georg Wurster von einem Motorrad aus in ihrem Auto erschossen. Die Täter wurden bis heute nicht zweifelsfrei identifiziert.

.

Das Besondere daran:

Bis auf die "unterstützende Flugzeugentführung" der Palästinenser um Wadi Haddad von der PFLP waren die Anschlagspläne des Jahres 1977 bereits 1976 beschlagnahmt worden, bei der Verhaftung des Planers der Anschläge Siegfried Haag:

Wie grottenschlecht Wikipedia ist, das erkennt man am Fehlen des ersten Anschlages mit 3 Toten: Buback:

> Am 30. November 1976 wurde Siegfried Haag zusammen mit RAF-Mitglied Roland Mayer verhaftet. Haag trug eine durchgeladene Pistole im Hosenbund. In dem Wagen, in dem beide verhaftet wurden, fand die Polizei brisante Unterlagen. Die sogenannten*Haag/Mayer-Papiere* enthüllten Anschlagspläne der zweiten Generation der RAF und enthielten diverse verdeckte Hinweise auf die Planung der Entführungen von Hanns Martin Schleyer und Jürgen Ponto. Diese Hinweise wurden jedoch erst im Nachhinein entschlüsselt. Bei der Anschlagsserie im sogenannten Deutschen Herbst wurde Hanns Martin Schleyer entführt und ermordet und Jürgen Ponto erschossen.

.

Bei Siegfried Buback fehlt dann "Operation Margarine [SB] : http://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried _Buback

Der Spiegel:

7042

Mordopfer Buback
Stichwort „Margarine“

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/28/warum-decken-bka-bfv-bnd-und- baw-den-morder-von-gba-buback-bis-heute/

.

.

Ex-BfV-Mann Winfried Ridder hat in seinen Buch von 2013 geschrieben, Stichwort Haag-Mayer-Papiere:

Seite 107-108

> Für die aktuelle Fahndung nach den Entführern von Hanns Martin Schleyer bedeutete dies keine Hilfe. Konkret hieß dies: Die Geheimdienste mussten Politik wie Polizeibehörden bei der Bekämpfung, Vereitelung und Aufklärung aller terroristischen Aktionen des Jahres 1977 enttäuschen. Dazu gehörten:
>
> • die Ermordung von Generalbundesanwalt Siegfried Buback und zwei seiner Begleiter am 7. April in Karlsruhe,
> • die Erschießung des Vorstandssprechers der Dresdner Bank, Jürgen Ponto, am 30. Juli in Oberursel/Taunus,
> • der missglückte Raketenanschlag auf das Gebäude der

Bundesanwaltschaft am 25. August in Karlsruhe,
• die Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und die Ermordung seiner vier Begleiter am 5. September in Köln,
• die Entführung der Lufthansa-Maschine Landshut mit 86 Passagieren und fünf Besatzungsmitgliedern auf dem Flug von Mallorca nach Frankfurt am 13. Oktober,
• die Ermordung Hanns Martin Schleyers am 18. Oktober.

Diese Aktionen waren von den Mitgliedern der RAF in der Phase der Neuorganisation im Sommer/Herbst 1976 im Jemen in ihren Grundzügen entwickelt und nach ihrer Rückkehr in die Bundesrepublik Deutschland konkretisiert worden. Auf einem Herbst-Treffen im Harz wurden die weitere Vorgehensweise geplant und ein konkreter Arbeitsplan erstellt.

Dieser wurde anlässlich der Festnahme der RAF-Mitglieder Haag und Mayer am 30. November 1976 sichergestellt. Noch heute ist mehr als rätselhaft: Wie konnte es sein, dass eine Terrorgruppe derart leichtfertig in einer geradezu buchhalterischen Weise gleichermaßen ihr Innenleben und ihre militärischen Angriffsziele protokollierte und an den konkreten Planungen auch dann noch festhielt, als sie den Sicherheitsbehörden bekannt waren?

Tatsache ist: Die Sicherheitsbehörden wussten spätestens seit Ende 1976, mit welchen Angriffen sie zu rechnen hatten und gegen wen sich die terroristischen Aktionen richten würden.

.

Sehen Sie, das ist "Lihop" oder Mihop":

Man wusste es, und Bubacks Wagen war ungepanzert, etc pp.

Oder haben Sie es überlesen?

Wie konnte es sein, dass eine Terrorgruppe derart leichtfertig in einer geradezu buchhalterischen Weise gleichermaßen ihr Innenleben und ihre militärischen Angriffsziele protokollierte und an den konkreten Planungen auch dann noch festhielt, als sie den Sicherheitsbehörden bekannt waren ?

Tatsache ist : Die Sicherheitsbehörden wussten spätestens seit Ende 1976, mit welchen Angriffen sie zu rechnen hatten und gegen wen sich die terroristischen Aktionen richten würden.

.

Das ist nicht "Surprise" wie in Wikipedia:

In dem Wagen, in dem beide verhaftet wurden, fand die Polizei brisante Unterlagen. Die sogenannten*Haag/Mayer-Papiere* enthüllten Anschlagspläne der zweiten Generation der RAF und enthielten

diverse verdeckte Hinweise ...

Diese Hinweise wurden jedoch erst im Nachhinein entschlüsselt.

.

Ist das nun "Lass es geschehen", oder ist das "machen wir selber mit unseren Terroristen-V-Leuten, das lenken wir" ? Lihop oder Mihop?

Inzwischen hat der Verfassungsschutz jedoch neue Dokumente vorgelegt, die Frau Becker von der Mittäterschaft entlasten. In den Dokumenten vom 16. November 1981 heißt es, dass „Becker und Mohnhaupt ... im April 1977 nach Bagdad geflogen“ seien.

Leider seien die Originaldokumente nicht mehr vorhanden, die entsprechenden Tonbänder gelöscht, die Originalabschriften und weite Teile der Akten verschwunden und der Verfasser der jetzt erst aufgetauchten Dokumente schon gestorben .[14]

http://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried _Haag

Quelle 14 ist der Spiegel:

Und auf den Briefkuverts, in denen die RAF etwa eine Woche nach dem Fanal ihre Bekennerschreiben verschickte, wurde Beckers DNA entdeckt. Den Verfasser des jetzt aufgetauchten Dokuments kann das Gericht nicht mehr befragen, er ist tot; die Tonbänder sind gelöscht, die Originalabschriften und weitere Teile der Akte verschwunden.

Für das Verfahren gegen die einstige Untergrundkämpferin, die heute als Heilpraktikerin und Frührentnerin in Berlin lebt, sind die beiden Geheimvermerke dennoch Gift. Sie verstärken nicht nur die Verschwörungstheorie des Buback-Sohns Michael, der als Nebenkläger auftritt und vermutet, dass Becker seinen Vater erschossen hat und bis heute vom Verfassungsschutz gedeckt wird.

Die Dokumente werfen auch die Frage auf, ob in dem Verfahren alles mit rechten Dingen zugeht. Denn die Ankläger kennen die Irak-Episode schon seit einem Jahr. Im September 2009 konnte der ermittelnde Bundesanwalt Walter Hemberger beim Verfassungsschutz in Köln alle Dokumente der mehrbändigen "Zauber"-Akte lesen, inklusive des nun aufgetauchten Bagdad-Vermerks.

Laut Gesetz muss die Anklagebehörde be- wie entlastende Indizien zusammentragen. Doch in der Anklageschrift taucht die angebliche Irak-Reise mit keinem Wort auf. Zwar hatte die Bundesanwaltschaft um die Freigabe sämtlicher Becker-Akten des Verfassungsschutzes gebeten. Doch als das zuständige Bundesinnenministerium für den Prozess nur die 227 und 82 Seiten starken Zusammenfassungen der "Zauber"-Vermerke entsperrte, schwiegen die Bundesanwälte und behielten das exklusive Wissen über die weiteren Papiere für sich.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73989787.html

.

Wie soll denn bitte diese Bundesanwaltschaft auch nur einen einzigen Mord der RAF 3. Generation aufklären? Rohwedder, Herrhausen, 10 Morde? Wie bitte soll denn ein unabhängiges Gericht gefunden werden, welches den Buback Mord endlich aufklärt? Und was bedeutet das wohl für das neue Ermittlungsverfahren beim Oktoberfest-Attentat? Vom NSU ganz zu schweigen, wo sogar die Verteidiger "embedded" sind?

.

Das funktioniert seit mindestens 40 Jahren nicht, das mit der Aufklärung von Terror, und das wird auch so bleiben, den Medien sei Dank. Und dem Desinteresse der Alternativen Medien ebenso. Dem Versagen der "Neuen Rechten" ebenso wie dem der "Truther". Auch hier gilt: Ausnahmen bestätigen die Regel. Es müssen mehr werden.

.

Daniele Ganser erklärt die Welt: Surprise, Lihop, Mihop, und wie das Imperium USA tickt - Der Blogpusher (2015-02-10 23:15:05)
[...] Daniele Ganser erklärt die Welt: Surprise, Lihop, Mihop, und wie das Imperium USA tickt [...]

lothar harold schulte (2015-02-11 00:11:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Beobachter (2015-02-11 01:58:34)
Hat dies auf SALZBURGER rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-11 02:51:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Die Vorbereiter: Willi Voss, Udo Albrecht und das Olympia-Attentat 1972, Teil 3 | 1980 Oktoberfest (2015-02-18 13:24:37)
[...] und Daniele Ganser würde LIHOP oder MIHOP in Erwägung ziehen... https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/10/daniele-ganser-erklart-die-we lt-surprise-lihop-mihop... [...]

2.2.36 Die verspätete Dienstpistole des Martin Arnold und das Seriennummern-Bingo des BKA (2015-02-11 10:36)

Auf dem Schlussbild der Paulchen-Videos ist die Nummer der Dienstwaffe auf der "falschen Seite" eingeschlagen und nicht erkennbar.

Das "nicht erkennbar" wurde uns vom LKA Stuttgart bewiesen, das "Waffe Arnold" erkannte, und vom BKA anhand der hochauflösenden Fotos auf der Schuttfestplatte EDV 11 widerlegt wurde: Kiesewetters Waffe.

LKA Stuttgart:

BKA:

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos" verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

EDV11/Ch\ktion polizeipistole/IMG00036.JPG

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/07/das-schlussbild-des-bekennerv ideos-zeigt-eine-dienstwaffe-aus-heilbronn/

.

.

Das Ganze hat durchaus "Verteidiger-Elfmeter-Potential", ohne Torwart sogar, aber man ging im OLG-Stadel 7048

sehr elegant darüber hinweg: Als Richter Götzl den Videoauswerter des BKA fragte, welche Waffe denn da im Video gezeigt werde, sagte der Beamte, er habe gehört, es sei wohl Kiesewetters Waffe gewesen. (lies: nicht erkennbar…)

> Ihm sei zugetragen worden, dass die gezeigte Waffe im Abspann des Videos dieselbe Dienstnummer habe wie die Waffe von Kiesewetter.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-43-verhandlungstag-8-oktober-2013/

Die Verteidigung hatte dazu -wie immer- keine einzige echte Frage. Das LKA Stuttgart begutachtete doch Waffe Arnold, das kam jedoch nicht zur Sprache. Es kam nur dummes Zeugs:

> RAin Sturm, Verteidigerin von Zschäpe, fragt ob denn DVDs von “Paulchen Panther” gefunden worden seien. Le. sagt, am 12. November 2011 sei die Spurensicherung noch nicht abgeschlossen gewesen, er habe keine weiteren Auswertungen vorgenommen. Auf Frage von Sturm sagt Le., die Formulierung, dass möglicherweise Leute aus dem Umfeld als Repräsentanten das Video erstellt hätten, sei zu dem Zeitpunkt lediglich eine Hypothese gewesen. Die Vernehmung endet um 10.32 Uhr.

.

Da bleiben dem Beobachter und Analysten nur wenige Interpretationsvarianten: Unkenntnis der Akten, oder sie ist eine Komödiantin. Schauspielerin ist sie auf jeden Fall.

Vielleicht muss man die Münchner Prozess-Soap als Slapstick begreifen, um sie wirklich verstehen zu können.

http://julius-hensel.com/2015/02/gespenster/
.

.

Das BKA-Waffengutachterlabor KT 21 fand nur jeweils EINE Seriennummer auf den analysierten Waffen, und zwar links, während auf dem Videoschlussbild die Nummer rechts eingeschlagen ist, auf den hochauflösenden Fotos ebenfalls.

.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Es ist klar, dass die P2000-Pistolen tatsächlich die Nummer links auf dem Schlitten eingeschlagen haben, die Nummer ist tatsächlich auch rechts auf dem Griffstück/Lauf eingeschlagen, wie man unschwer sehen kann:

.

Es stellt sich also die Frage, warum das BKA KT 21 nur 1 Waffennummer je Pistole "gefunden hat", wenn doch die Nummer in jeder Pistole mehrfach eingeschlagen ist, wie man unschwer bei Google via Bildersuche feststellen kann.

.

Warum ist das so?

Warum "fand" KT 21 nur die Nummer links, aber nicht die Nummer auf dem Lauf/Griffstück?

Haben Dienstwaffen des Landes Baden/Württemberg keine Seriennummern auf dem Griffstück, sondern nur solche auf dem Verschluss/Schlitten?

Oder geht es um den "Beweis NSU Video-Schlussbild"?

.

Analogie?

Warum steht im Nummernwiederherstellungs-Gutachten zur Ceska 83 W04 die Nummer FALSCH zugeordnet auf dem Lauf, wo sie doch auf dem Griffstück wiederhergestellt wurde?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/06/hat-die-zwickauer-ceska-83-de n-originalen-lauf/

.

Und was hat diese "Schlamperei des BKA" mit konstruierten Waffennachweisen zu tun?

Nichts?

.

Vielleicht hilft es bei den Überlegungen sich zu verdeutlichen, wann und wie diese Dienstwaffen verkündet, untersucht und begutachtet wurden.

Auffindung: Man sagt, am 4.11.2011 im Wohnmobil, gegen 16 Uhr via INPOL erkannt. PD Menzel sagt "Kiesewetter", PHM Köllner sagt "Arnold". Vor Gericht, Beide, auch dieser Elfmeter wurde nicht genutzt...

Problem: Keine einzige Großaufnahme der Waffen im Wohnmobil vorhanden in den Akten. Es ist nicht der Beweis erbracht, welche Waffen dort tatsächlich lagen, und die Magazinfeder auf dem toten Uwe Böhnhardt war nachweislich FALSCH und musste daher vom BKA zum Elektronikbauteil umdefiniert und in den Akten FALSCH einsortiert werden.

.

Einsendung zum BKA: Am 6.11.2011 dort angekommen, beide Dienstwaffen. Wie alle anderen Wohnmobil-Waffen auch. Steht auf Seite 1 aller Gutachten. (Trotzdem waren die 2 "Pumpgun-Selbstmordhülsen" am 15.11.2011 keiner Waffe zuordbar, am 22.11.2011 jedoch der Winchester... kleiner Insider-Gag speziell für den Herrn T. L.)

.

Verkündung: In der Pressekonferenz in Erfurt am 7.11.2011 durch PD Menzel, Waffe Kiesewetter, Menzel

vergass die Waffe Arnold.

Schlagzeile bundesweit:

Heilbronner Polizistenmord: Dienstwaffe von erschossener Beamtin gefunden

Der Mord an einer Polizistin in Heilbronn sorgte für großes Aufsehen, viereinhalb Jahre später haben die Ermittler jetzt die geraubten Dienstpistolen in Thüringen sichergestellt. Sie wurden in einem Wohnmobil bei Eisenach gefunden - neben zwei Leichen. Die mutmaßlichen Bankräuber sollen sich selbst getötet haben.

Montag, 07.11.2011 – 15:54 Uhr

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-dienstwaffe- von-erschossener-beamtin-gefunden-a-796355.html

Der NSU war noch unbekannt, Pauchen-Videos und Ceska 83 ebenfalls, Frau Zschäpe war noch "flüchtig":

> Die am Freitag tot in dem Fahrzeug aufgefundenen Männer wohnten ersten Erkenntnissen zufolge in einem Haus in Zwickau. Hier ereignete sich am Sonntag eine Explosion. Am Freitag waren die Geldinstitute überfallen worden.
>
> Die Polizei prüft jetzt einen Zusammenhang zwischen dem Bankraub und der Explosion in Zwickau. Die beiden Männer hätten gemeinsam mit einer Frau in der Zwickauer Wohnung gelebt, hieß es. Die 36-Jährige habe die Wohnung kurz vor der Explosion verlassen. Nach ihr werde gefahndet.
>
> Das Wohnmobil sei mehrmals in Zwickau gesehen worden, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Typ und Lackierung des Autos stimmten laut Zeugenhinweisen mit dem Fahrzeug in Stregda überein.
>
> Spiegel

.

Stuttgart meldet nach, Mittags: Aber die Waffe vom Arnold doch auch!!!

Die Schlagzeilen bleiben, aber Text wird ergänzt: BEIDE Dienstwaffen gefunden.

Ist das nun Comedy vom Feinsten, oder nicht? Sehen Sie sich die PK an, Menzel hatte wirklich die Waffe Arnold am Morgen vergessen. Stuttgart musste nachmelden. Es ist kein Scherz.Aber lustig ist es dennoch... ich finde es famos.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

.

.

Die vollständigen Gutachten des BKA zu beiden Dienstwaffen sind seit September 2014 (Schreiben des AK NSU an den Bundestags-Innenausschuss) veröffentlicht: https://drive.google.com/file/d/0B9mOc3C-aKbGPR2hwQkxrTHVXWm8/edit

.

Und da fällt etwas auf: Das erheblich verspätete Gutachten der Dienstwaffe Arnolds:

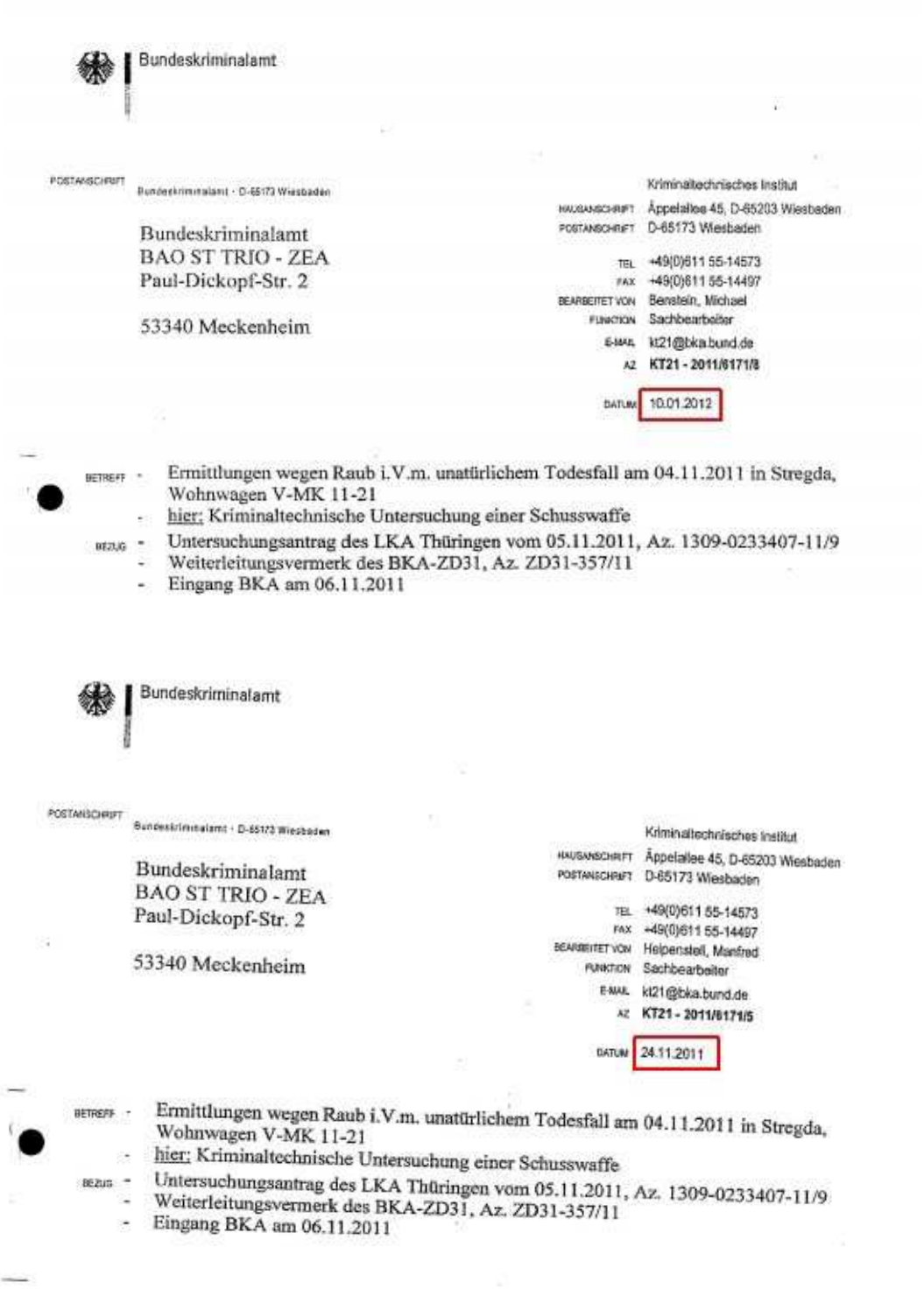

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Benstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/8**

DATUM 10.01.2012

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Helpenstell, Manfred
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/5**

DATUM 24.11.2011

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Beide Waffen kommen am 6.11.2011 beim BKA an, aber das Gutachten zur Waffe Arnold datiert vom 10.01.2012, während das von Kiesewetters Waffe vom 24.11.2011 datiert. Verkündet am 7.11.2011, BEIDE, eine in Erfurt und dann noch eine in Stuttgart, aber nicht geprüft zuvor?

Wie bei der Ceska 83 W04 am 11.11.2011 ? Ungeprüft verkündet?

.

.

Fragen an das BKA:

- ist es nicht so, dass lediglich eine Waffe im Wohnmobil gefunden wurde, und zwar eine H &K P2000, oder ein ähnliches Modell von der Firma Heckler &Koch, aber die Magazinfeder auf der Leiche nicht passte zu einer Dienstwaffe des Landes Baden-Württemberg?

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

.

- ist es als Eingeständnis zu werten, dass KHK Gabriele Queda diese falsche, zerbrochene (jemand latschte drauf beim Bergen der Leichen) Magazinfeder zu 2 Elektronikbauteilen umdefinierte, und sie in die Akten falsch einsortiert wurden, auf dass sie möglichst unauffindbar sein mögen?

- 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
- 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

OBWOHL "Magazinfeder" von der Tatortgruppe des LKA explizit notiert wurde?

Sp.1.4l173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder).JPG,

Sp. 1.4 _173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen).JPG,

.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012
HR: 14463

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 22. MRZ. 2012
Abtg:
Posteingangs-Nr.:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.173.0
1.4.173.1 1.4.173.4 1.4.173.5 1.4.173.6
1.4.173.7 1.4.173.8 1.4.173.9 1.4.173.10
1.4.173.11 1.4. 173.12

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Unter der Nummer 1.4.1730.0 wurden verschmolzene Reste von elektronischen Bauteilen asserviert, bei denen es sich um folgende handelt:
   - 1.4.173. 1 ein Monochrom-Monitor mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.4 eine Federgabelpumpe mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.5 ein Multifunktionswecker der Fa. Auriol mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.6 eine SONY Kopfhörerschale mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
   - 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

- 1.4.173.10 ein Netzstecker mit der Beschriftung „AC Adapter“ mit Kabelresten,
- 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmelzungen,
- 1.4.173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

4. Auswertung:

Zu der Asservatennr. 1.4.173.0 gehören noch

- eine Überwachungskamera (1.4.173.2)
- und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).

Diese Asservate werden separat ausgewertet.

In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen oben beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von Orten und Personen benutzt werden können.

Im Falle des TRIOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tatorten oder Mordopfern benutzt worden sein.

Fazit:

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:

11 Bl. Asservatenkopien

[1] s. hierzu Lichtbilder Sp.1.4_173.0 verschmorte Reste mit elektronischen Bauteilen.JPG,Sp.1.4_173.1 Monochrommonitor mit Brandspuren (oben).JPG, Sp.1.4_173.4 Federgabelpumpe mit Manometer (vorn).JPG, Sp.1.4_173.5 Multifunktionswecker (unten).JPG, Sp. 1.4_173.6 Sony Kopfhörerschale (außen).JPG, Sp. 1.4_173.7 AAA-Batterie.JPG, Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Massivfeder).JPG, Sp.1.4_173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen).JPG, Sp.1.4_173.10 Netzstecker mit Kabelresten (innen).JPG, Sp.1.4_173.11 12V-Car-Adapter.JPG, Sp.1.4_173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste.JPG

Der Beweisbetrug ist nicht verfahrensrelevant... vor Monaten schon veröffentlicht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

.

- wie lange brauchte der Hersteller, ~~damit am 26.11.2011 endlich der Autoschlüssel für das Wohnmobil gefunden werden konnte~~ um passende Griffstücke der Dienstwaffen Kiesewetter und Arnold nachzuliefern, und warum ging das offensichtlich bei Kiesewetters Waffe schneller als bei Arnolds Waffe?

- hatte man ein neues passendes Griffstück für die Dienstwaffe Kiesewetter schon vor dem 4.11.2011 nachbestellt?

- musste deshalb darauf geachtet werden, dass keine Grossaufnahmen der Dienstpistolen in die Tatort-Dokumentation des LKA Thüringen gelangten, die wegen der "Korrekturen" erst am 27.12.2011 fertig wurde? Analogie zu den "Selbstmord-Hülsen" ist unübersehbar: Diese Grossaufnahmen fehlen ebenfalls.

- warum hat das BKA. KT 21, in seinen Dienstwaffen-Gutachten nur jeweils 1 Seriennummer gefunden? Es müssten 3 Seriennummern pro Waffe sein. Oder ist das bei Dienstwaffen des Landes B-W nicht der Fall?

- wie erklärt man das Fehlen von Fingerabdrücken auf diesen beiden Pistolen, auf der Munition in diesen Pistolen, auf allen 20 "NSU-Waffen" und auf sämtlicher Munition in und ausserhalb dieser 20 Waffen, auch auf

den 1600 Schuss Munition in Zwickau?

.

Was ist da ausermittelt?

Nichts, wie immer.

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-02-11 10:43:41)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Die verspätete Dienstpistole des Martin Arnold und das Seriennummern-Bingo des BKA - Der Blogpusher (2015-02-11 11:11:28)
[…] Die verspätete Dienstpistole des Martin Arnold und das Seriennummern-Bingo des BKA […]

Arkturus (2015-02-11 12:47:28)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-11 14:00:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-11 14:14:05)
Es ist inzwischen so, dass ein James Bond 007 in den Filmen glaubwürdiger und schlüssiger rüberkommt - als diese NSU-Lügenkiste! Das Verhalten der Anwälte, die wollen eine Revision um doppelt zu kassieren. Dann kommt NSU2!!!

Markus (2015-02-11 15:51:10)
Um eine Seriennr. auf der rechten Seite zu erhalten muß nicht das Griffstück getauscht werden, sondern lediglich der Lauf. Die HK-Pistole ist eine mit verzögertem Masseverschluß, der Lauf ist quasi "lose, schwimmend" eingesetzt und läuft beim Schuß ein Stückchen mit zurück. Er kann nach Abnehmen des Schlittens entnommen werden. Daher reicht der Austausch des Laufes, um eine gewünschte Ser.nr. "von rechts" (Oha! Wortspiel!) zu bekommen. Die CZ83 hat einen unverriegelten Masserverschluß, d. h. der Lauf ist fest mit dem Griffstück verschraubt / verstiftet, daher evtl. nur eine Ser.nr. für beide Teile. Hier gibt’s gute Bilder: http://www.gunblast.com/HK-P2000-SK.htm

fatalistsalterego (2015-02-11 16:06:23)
Danke!

Eric der Wikinger (2015-02-11 16:30:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.37 Ein schnöder Ablesefehler liess die Schwaben am 5.11.2011 anreisen? 110 oder 118 statt 116 ? (2015-02-11 18:00)

Nichts ist so verrückt wie das Leben… oder auch: Murphy´s law. Shit happens.

Unter diesem Motto läuft der Blogbeitrag, und da ich heute 49 Jahre alt geworden bin, leiste ich mir den.

Kamen die 6 Kollegen aus Stuttgart aufgrund eines schnöden Nummern-Ablesefehlers am 5.11.2011 in Gotha bei PD Menzel angerauscht? Oder hatte man sich schlicht in der Hektik des 4.11.2011 vertippt, als man die Waffennummer aus dem Wohnmobil im INPOL eintippte, in all der Hektik, verschuldet durch Banküberfall in Eisenach, den Fund der beiden Toten im Wohnmobil, die Fahndung nach dem 3. Mann?

Es spukt seit längerer Zeit in meinem Kopf herum, das komische Ding mit der falsch abgelesenen oder falsch eingetippten Seriennummer.

Deshalb:

.

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

.

Die Grossaufnahmen, später gemacht, zeigen -logisch- die richtige Nummer auf der rechten Seite:

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

.

Diese Fotos entstanden erst nachdem man sich gemeinsam entschieden hatte, umzudisponieren?

.

Die Schwaben habe das lediglich "hingebetet": Arnolds Nummer ist das klar nicht.

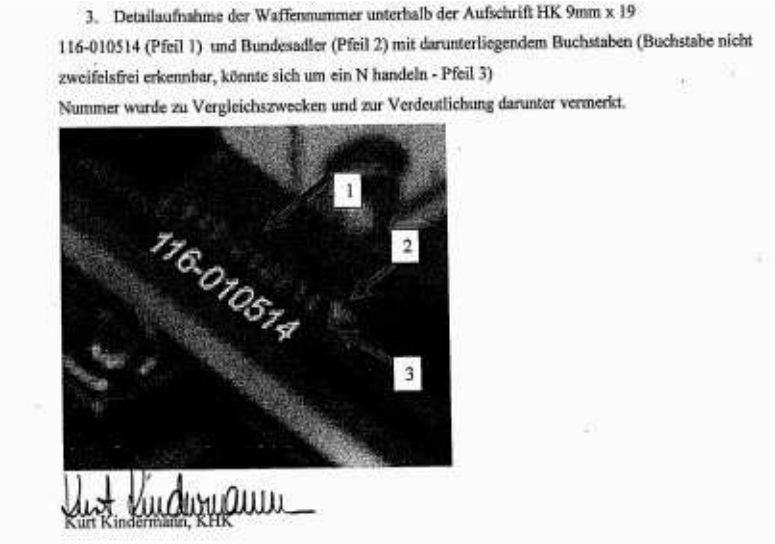

Das ist erkennbar falsch. Schauen Sie hin! Das stimmt nicht, nie und nimmer! Wenn, dann ist da eine 69 am Ende. 69 ist Kiesewetter. aber nie und nimmer steht da ne 14 am Ende. Aber erkennbar ist da gar nichts... das ist irgend eine Nummer.

7062

Was steht da auf dem Schlitten? Linke Seite!

eine teils unlesbare Nummer, die auf 1 endet.

P2000;Nr. 116-021769_1

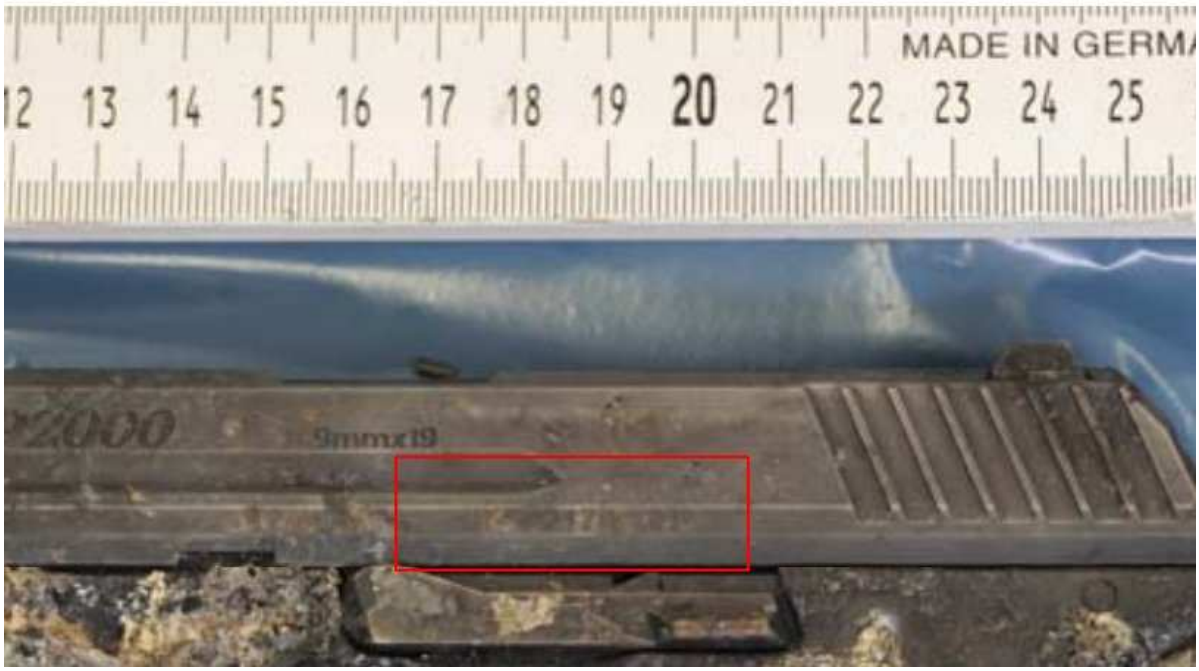

.

Was muss dort stehen?

Eine Nummer, die mit /V5 endet.

.

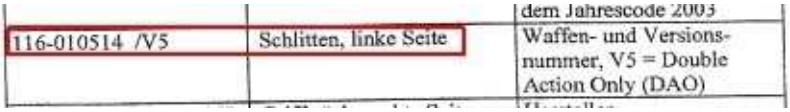

		dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)

Und die bei der "verspäteten Waffe Arnold" auch recht klar zu erkennen ist: /V5

.

0;Nr. 116-010514_3

.

Wenn also KHM Ronald Köllner korrekt am OLG ausgesagt hat, dass man vor dem Abtransport des Wohnmobils die Waffe Arnold entnommen habe, und diese Waffennummer gegen 16 Uhr im INPOL überprüft wurde, und das mit einem Ablese- oder Eintippfehler, dann wäre das LKA Stuttgart-Vorauskommando am Morgen des 5.11.2011 wegen "falschem Alarm" angekommen in Gotha.

Das ist derart irre, das könnte glatt stimmen ;)

.

Und dann stand man da, bzw. man sass beisammen, mit Zielfahnder Wunderlich etc pp, PD Menzel, evtl. das Erfurter Innenministerium dabei, die 6 Schwaben von der Soko Parkplatz, und fragte sich... "was nun?"

Keine Bankraubbeute, kein Wohnmobil-Zündschlüssel, nur 2 Leichen ohne Zusammenhang mit dem Bankraub, so verlautbarte aus der gleichzeitig stattfindenden Obduktion, die Klamotten im Wohnmobil passten auch nicht, da stand man ganz schön blöde da, zumal der gesehene dritte Mann mit den langen Haaren auch nicht gefunden worden war, und es keine Langhaarperücken im Wohnmobil gab... bei Mundlos und (wahrscheinlich) Böhnhardt. "Uwes Beate" hatte die Eltern angerufen just an diesem Morgen, und Vater Mundlos hatte sich prompt an die Polizei gewandt.

7064

.

Und dann disponierte man um...

- man besorgte eine Bankraubbeute und vereinbarte, niemals die Stregdaer zu vernehmen, die den 3. Mann aus dem Fahrerhaus hatten wegeilen sehen.

- langhaarige Bankräuber mussten möglichst "unterm Teppich gehalten werden", vor Allem bei Rentner Egon Stutzke.

- man besorgte 100 Euro-Scheine, 20 Mille, LZBBK aus Stuttgart von 2007, als Arnstädter Bankraub, der nur 15.000 Euro Beute insgesamt hatte... sagte ich bereits, Shit happens?

- leider war übers Wochenende nicht soviel Sparkassengeld mit Banderolen aufzutreiben, jedoch gelang es, die 70 Mille mit Geldbündeln samt Postbank-Banderolen zu ergänzen. Fehlende Fingerabdrücke der Toten darauf, fehlende Fingerabdrücke auf der Pennytüte, danach würde niemand fragen...

- man ärgerte sich gemeinsam, dass man wegen voreiligem Abtransport der beiden Leichen keine Fingerabdrücke der Toten auf Waffen etc mehr auftragen konnte.

- dumm auch, dass am Wohnmobil-Lenkrad keine Uwes-DNA oder gar Fingerabdrücke zu finden waren. Aber Umlagerung der Leichen, das besser gar nicht erst zum Thema machen... lieber ein paar Waffen reintun... viel hilft viel... 2 oder 3 Schussgeräusche, da müssten Mayer und Seewald halt ein wenig flexibel sein... nie "im Feuer explodierende Munition" erwähnen, niemals!

- 2 Uwe-Fahrräder besorgte man, leider Uwes-DNA-frei ~~aus Zwickau~~, den fehlenden Fahrzeugschein bei der Zulassungsstelle, kurz vor dem 11.11.2011. Da fand man ihn dann. Den Mundlos Pass besorgte man in Dresden, Hausdurchsuchung am 7.11.2011 bei Burkhardt. Der Vermieter des Wohnmobiles spielte mit. Notgedrungen, obwohl er Holger Gerlach als Anmieter erkannte, auch vor Gericht. Die Brillen im Wohnmobil etc bloss nicht mit Gerlach und Spielzeug und Sandalen ja nicht mit Gerlachs oder Emingers Kindern abgleichen, das würde man schon hinbiegen.

- das Registriergeld 1000 Euro besorgte man aus einer anderen Filiale der Sparkassen in Eisenach, das hatte jede Filiale bereitliegen.

- man besorgte Sturmhauben, was annähernd passend gelang, hüstel, und man besorgte ähnliche Klamotten, die man dann später noch weiter perfektionierte. Das hatte Zeit...

- man bestellte beim Hersteller die passenden Seriennummern-Waffen nach. Als Großabnehmer konnte das Land Baden-Württemberg das leicht in die Wege leiten, es dauerte nur etwas länger als gedacht. Die Zigeuner würden weiterhin die Klappe halten, das würde man dem ollen Adolf Heilig schon verklickern... man würde später den Thüringer Innenminister zum ZdS &R schicken, wenn alles geklappt habe würde...

- das BKA signalisierte telefonisch "Hilfe" bei der Begutachtung, aber Menzels Soko Capron solle erstmal alleine mit der Tatortgruppe des LKA loslegen, LKA Stuttgart solle gutachterlich mithelfen, man übernähme dann etwas später... das sei besser, denn die eigenen zuverlässigen Leute seien ab Morgen in Zwickau beschäftigt... dort müsse zuerst Grosses geleistet werden...

- man deponierte im Haus in Zwickau die Handschliessen mit der passenden Nummer Kiesewetter, einschlagen konnte man die passende Nummer bei der BFE in Böblingen, oder auch vor Ort, weshalb dann "Tatortberechtigte" (Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart etc.) nachnominiert werden mussten, deren DNA man an beiden Tatorten fand. Auch an den Heilbronner Mordwaffen, aber da musste man statt als Tatortberechtigter als "unbekannte

Personen P1 und P4" laufen.

- eine Ceska 70 und einen Revolver als Ü-Cam-ähnliche Bankraubwaffen zu deponieren, das gelang fast ohne Fehler. Das Blut des Filialleiters fehlte zwar, dafür gelangte jeweils eine unbekannte DNA drauf. Shit happens, der dann mittels Probenvertauschung bei der 3. Runde bei KHK Peter Braun und KOK Michel Lotz entschärft werden musste. Man würde die Bankraubspuren schlicht gar nicht erst mit den Toten abgleichen. Jedenfalls nicht 2011. Arnstadt war schon Pleite genug...da passte rein gar nichts.

- Reizstoffsprühgeräte und Taschenlampen... ohne eingeprägte BFE-Nummern zu beschaffen war einfach. Ein Anruf in Böblingen genügte.

.

Der PD Menzel fand das alles gar nicht witzig, und sabotierte wo er konnte:

- er vergass am 7.11.2011 die Dienstwaffe Arnold bei der Pressekonferenz. Stuttgart musste die Mittags nachmelden.

- er erzählte Blödsinn in Erfurt beim NSU-Ausschuss, er wiederholte dort den Blödsinn den er dem OLG erzählt hatte, aber niemand wollte das zur Kenntnis nehmen, dass es Blödsinn war.

- er wies an, dass kein einziges Polizeipistolen-Foto in seine Tatort-Dokumentation geriet. (die Tatort-Polizei-Mappe Gotha 6.11.-16.11.2011 enthält tatsächlich alle Wohnmobil-Waffen, aber kein einziges Dienstwaffenfoto)

- er gab mehrfach verdeckte Hinweise auf die Feuerwehrfotos, die die Wahrheit von der Auffindesituation des Wohnmobiles mit den beiden Leichen enthielten. Beschlagnahmt hat diese Spiecherkarte übriges KOK Michael Lotz, nicht etwa PD Menzel. Lotz steht aber unter höher angesiedelter Beamter Schutz. Feuerwehrleute würde man einfach nie vorladen, nie vernehmen, dann passte das schon...

.

Und so wurde die leere Hülle befüllt. Die hiess:

Nach Bankraub 2 Leichen im Wohnmobil brennend aufgefunden, kein Zusammenhang mit dem Bankraub erkennbar.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

Zuerst wurde diese Hülle, Udo Schulze nennt sie einen Trichter, in den alles reingeschüttet wurde, was man endlich loswerden wollte, mit "Heilbronn" befüllt, das geschah durch das LKA Thüringen und das LKA Stuttgart, mit freundlicher Unterstützung des BKA, derer man sich frühzeitig versichert hatte, und als Zusatzfüllung kamen dann "Bekenner-DVDs" und Döner-Mordwaffen in Zwickau dazu.

Das mit den geheimdienstlich-mafiösen (vorwiegenden) Kurdenmorden, das ist ganz sicher eine BKA-dirigierte Geschichte… denn das ging ohne Innenministerium und Kanzleramt ganz sicher nicht ab. Die Vorbereitungen dazu setzten am 5.11.2011 ein, als Paulchen Panther DVDs verschickt werden sollten, aber irgend ein Trottel die Vorgängerversionen "Noie Werte" versendete, die man dann mühsam wieder aus dem Wohnmobil entfernen und bei den Empfängern sicherstellen musste.

.

Dies ist eine VT, eine Verschwörungstheorie, welche ohne jede Verschwörung der Polizei vor dem 4.11.2011 auskommt. Diese Verschwörung fängt (bei dieser VT) erst am 5.11.2011 in Gotha an. In dieser VT hat die Polizei rein garnichts mit dem wahrscheinlichen Doppelmord zu Lasten der Uwes zu tun.

Die Inszenierung des 4.11.2011 in Eisenach und in Zwickau gab es, und das war eine tödliche Verschwörung. Nur wer die Verschwörer sind, das harrt der Ermittlungen, die von der Staatsanwaltschaft Meiningen -eher nicht dynamisch und mit wenig Druck, so sollte man zurecht vermuten dürfen- betrieben werden. Dort läuft seit 2011 ein Todesermittlungsverfahren Uwe M und Uwe B betreffend. Ende 2014 war es noch nicht abgeschlossen. 3 SAT hat davon berichtet.

Wo die Ermittlung ansetzen muss, das ist bekannt: In Gotha, und zwar im Jahr 2008. Ansetzen muss man bei dem Polizisten, der 2008 die Löschung der Daten beim BKA zu Uwe Böhnhardt verhinderte, aber die Löschung der Daten zu Mundlos und zu Zschäpe nicht. Dort genau liegt der Startpunkt dessen, was am 4.11.2011 von einer kleinen Gruppe Krimineller durchgezogen wurde, und ohne die Helfer aus Sachsen (Eminger, Dienelt, Starke, die Handwerker Portleroi und Kaul) nicht funktionieren konnte. Ob Bandidos dabei mithalfen, Hubeny und Andere, das ist möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich. Da müsste man auch Sandra L., "Mausi1" befragen, deren Profildaten auf dem Computer "Zschäpe" EDV 01 gefunden wurden, ein Profil welches noch 2013 genutzt wurde; Zschäpe scheidet also aus.

Wer diese Leute "unter Vertrag hatte", bei dem ist man goldrichtig. Ein Polizist aus der PD Gotha, der 2008 dort war, und danach versetzt wurde. PD Menzel scheidet aus, der kam erst 2009 nach Gotha. Mein Favorit wäre ein SEK-Beamter, der am 5.11.2011 per Hubschrauber bei Gerlach in Lauenau Pass und Führerschein besorgte, und der gerne Speicherkarten der Feuerwehr beschlagnahmt, aber man muss auch einen Polizeioffizier damals in Gotha in Betracht ziehen, der dann zum Verfassungsschutz wechselte. Das sind die Anfasser. Sie liegen offen da...

.

Und auch wenn sich das vielleicht ganz gut anhört, und alles ganz gut zu den Fakten passen mag, vergessen Sie niemals: Wahrheiten gibt es hier nicht. Nur Fakten und Akten, und ab und zu auch mal ein paar Theorien...

.

Joachim Fernau (2015-02-11 18:08:53)
Herzlichen Glückwunsch zu Geburtstag! - weiters wünsche ich weiterhin Kraft und Mut

MURAT.O (2015-02-11 18:34:38)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: EIN SCHNÖDER ABLESEFEHLER LIESS DIE SCHWABEN AM 5.11.2011 ANREISEN? 110 ODER 118 STATT 116 ?

lothar harold schulte (2015-02-11 19:01:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Ein schnöder Ablesefehler liess die Schwaben am 5.11.2011 anreisen? 110 oder 118 statt 116 ? - Der Blogpusher (2015-02-11 19:11:57)
[...] Ein schnöder Ablesefehler liess die Schwaben am 5.11.2011 anreisen? 110 oder 118 statt 116 ? [...]

Eric der Wikinger (2015-02-11 19:46:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Neptun (2015-02-12 08:05:51)
Herzlichen Glückwunsch nachträglich, alter Mann ;-) Alles Gute und vor allem Gesundheit wünsche ich Dir!

ups2009 (2015-02-14 00:35:24)
Hat dies auf Block-Blog rebloggt.

2.2.38 Leeres Protokoll signiert, "Schreibt rein was ihr wollt!" ? (2015-02-11 23:59)

Den grössten Gag des heutigen Tages aus dem OLG-Stadel findet man nur bei Twitter:

.

.

Es geht um Bernd Tödter:

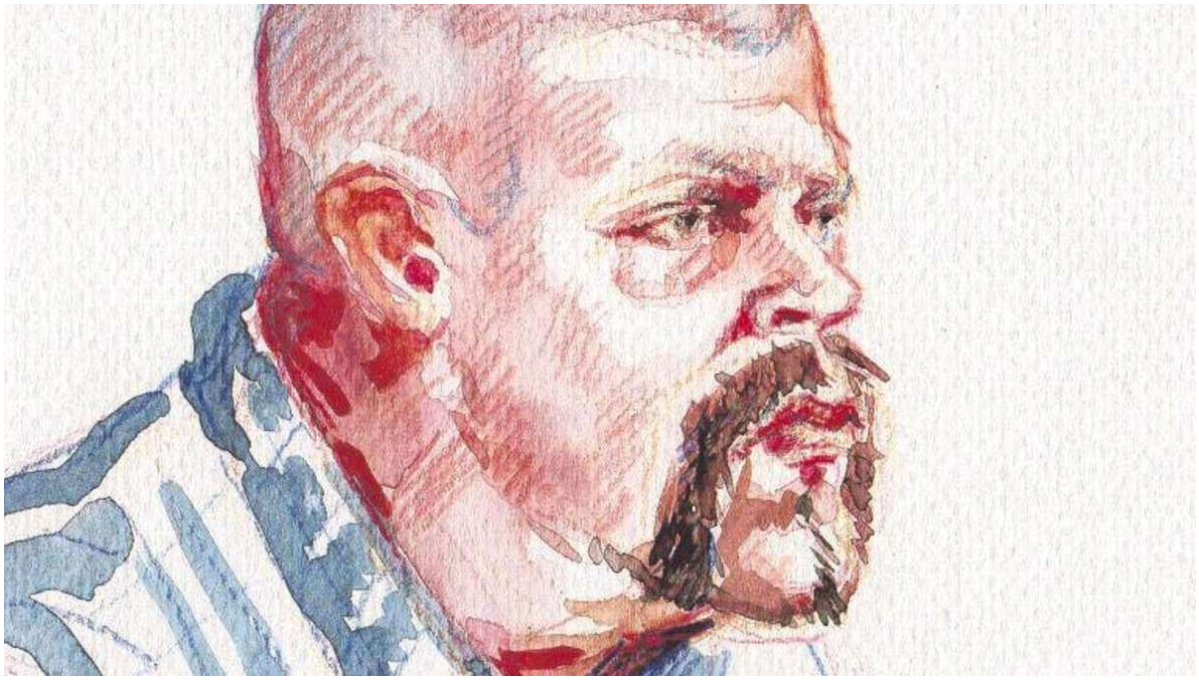

.

In der Presse fehlt das Unterschreiben des leeren Protokolles durchgängig:

.

T. soll sich in früheren Aussagen mit Verbindungen zu den mutmaßlichen NSU-Terroristen gerühmt haben. Er habe in Kassel und auch in Zwickau unmittelbarem Kontakt zu dem NSU-Trio unterhalten, erklärte er. Allerdings zweifelten die Ermittler damals an seiner Glaubwürdigkeit. Die Anwälte der Familie Yozgat erhofften sich von seiner Aussage "Aufklärung zu den Dingen, die von T. selber in seinen Vernehmungen angegeben wurden".
Der Richter hielt T. Vernehmungen von Polizei und Staatsanwaltschaft vor. Demnach habe er die Männer des NSU-Trios im März 2006 am Bahnhof abgeholt und sei mit ihnen zu einer Geburtstagsfeier gefahren. Er habe auch gewusst, dass die beiden am Tag des Mordes in Kassel gewesen seien. Beides bestritt er im Zeugenstand.

Er kenne die mutmaßlichen NSU-Terroristen nicht, die Vernehmer hätten ihm das in den Mund gelegt. Er habe auch kein Protokoll unterschrieben, sagte er. Der Richter zeigte ihm aber eine Niederschrift, unter der sein handschriftlicher Name zu erkennen war. Darauf sagte er, es handele sich um seine Unterschrift.

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rub rik=36086 &key=standard _document _54437971

.

In der Presse fehlt das Unterschreiben des leeren Protokolles durchgängig:

.

Der Skinhead erzählte, er habe im März 2006 Mundlos und Böhnhardt am Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe abgeholt. Dabei seien sie von Polizisten in Zivil fotografiert worden. Später seien Mundlos und Böhnhardt mit sieben weiteren Leuten zu einer Geburtstagsfeier gekommen, bei der

die Band Oidoxie gespielt habe. Und er wisse, wer Mundlos und Böhnhardt nach Kassel eingeladen habe und wo sie übernachteten.

Bernd T. berichtete den Beamten auch, er habe zwischen 2003 und 2005 mehrfach seinen Bruder in Zwickau besucht. Bei einem Konzert in einer Garage habe er da auch Mundlos und Böhnhardt getroffen. Die beiden Terroristen wohnten seit dem Sommer 2000 gemeinsam mit Beate Zschäpe in der sächsischen Stadt.

Vor Gericht bestreitet Bernd T. nun fast alles, was ihm Richter Götzl aus den früheren Aussagen vorhält. Er kenne Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe nicht, die Polizisten hätten ihm Worte in den Mund gelegt. Oft behauptet er auch, was in den Protokollen stehe, habe er gar nicht gesagt. Und der Brief an den Verfassungsschutz sei nur „ein Spaß“ gewesen.

http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-185-tag-auftritt-des-anfuehrers- der-neonazi-gruppe-sturm-18/11358354.html

.

In der Presse fehlt das Unterschreiben des leeren Protokolles durchgängig:

.

Die Befragung wird ein zähes Stück Arbeit: Feiern mit Mundlos und Böhnhardt schon 2006 in Kassel und vorher in Zwickau? Keine Erinnerung, kenne die Leute nicht, antwortet T. auf die Vorhalte vom Richter. Das habe er nie gesagt, das sei ihm in den Mund geschoben worden, das habe er vergessen, da könne er keine Aussagen machen.

T.s Anworten werden knapper und sicherer, er hält seine Linie eisern durch. Am Mittwoch unterbricht der Richter die Sitzung. Die Vernehmung von Bernd T. soll am Donnerstag weitergehen.

http://www.hna.de/kassel/stadt-kassel/bernd-weiss-nichts-beate-zschaepe-gaehnt- 4723773.html

.

In der Presse fehlt das Unterschreiben des leeren Protokolles durchgängig.

Warum denn nur?

Bühnenreife Leistung, darum gibt es wohl am Donnerstag eine Zugabe.

.

Leeres Protokoll signiert, “Schreibt rein was ihr wollt!” ? - Der Blogpusher (2015-02-12 01:11:33)
[…] Leeres Protokoll signiert, “Schreibt rein was ihr wollt!” ? […]

Arkturus (2015-02-12 01:47:31)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-12 02:04:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-12 02:47:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-12 02:49:32)
Komödienstadel, was sonst!

DoppelT (2015-02-12 06:22:27)
Statt Verschwörungstheorien von einem "leeren Protokoll" in die Welt zu setzen, wie wäre es mit der These, er habe sich bis zur Verhandlung überlegt, einfach abzustreiten, die Uwes je gekannt zu haben? Kann nämlich genausogut sein. Oder nicht?

fatalistsalterego (2015-02-12 11:05:20)
Was willst Du, frag das die Wiebke Ramm, die das mit dem leeren Protokoll getwittert hat, statt hier rumzumaulen ;)

fatalistsalterego (2015-02-12 15:15:29)
Die Angaben bestätigte er mit seiner Unterschrift - "vor dem Gespräch", sagt er. Wie bitte? http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-rechter-zeuge-bernd-t-zum-m ord-an-halit-yozgat-a-1017985.html Also troll Dich besser ins Loch zurück. aus dem Du gekrochen kamst.

Neptun (2015-02-12 20:32:02)
Gute Besserung an Beate Zschäpe. Anstatt man der Frau mal ein paar freie Tage gibt und mit ihr ans Meer fährt…. im Bunker wird sie nie richtig gesund. Krank sieht sie ja schon eine ganze Weile aus. Jetzt kann sich die Kanaille, huch, heißt ja Journaille (nicht grundlos sind diese beiden Worte miteinander verwandt), wieder was über den angeblich eingebildeten Gesundheitszustand von Frau Z. ausdenken, sind nämlich alles Hellseher. Nächste Woche gibt es zum Glück keine Termine.

2.2.39 Verschwörung? Theorie? Nein, Verschwörungspraxis! Das Dienstwaffendebakel Teil 1 (2015-02-12 12:16)

Sehr viele Reaktionen gab es aufgrund der gestrigen Verschwörungstheorie, wobei man zuerst mal verstehen muss, dass der NSU eine staatliche Verschwörungstheorie ist, und zwar seit seiner Geburt Anfang November 2011.

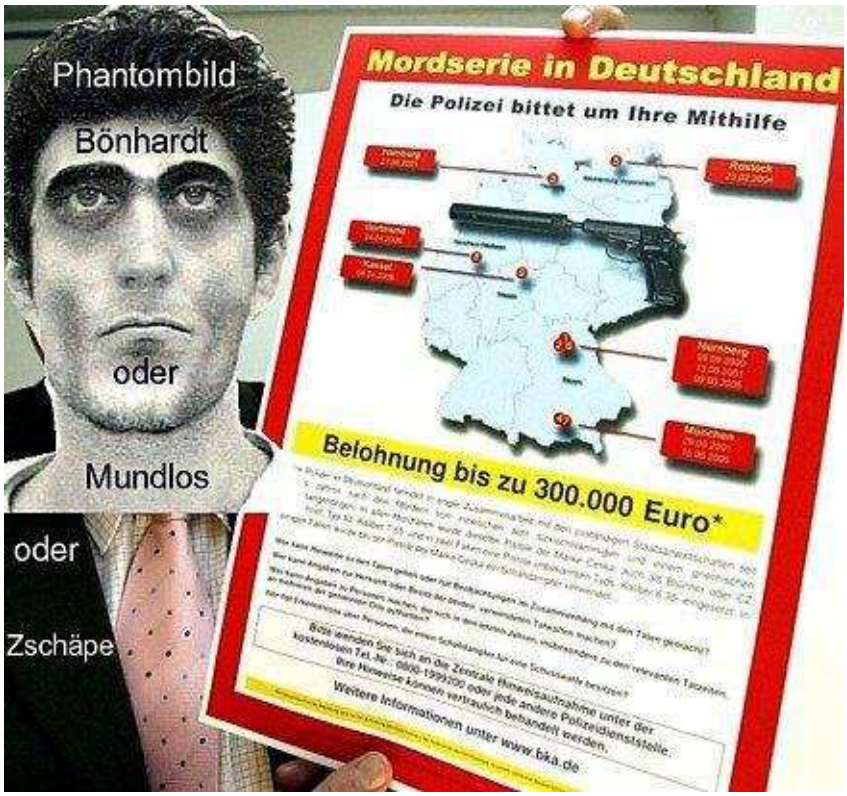

Theorie deshalb, weil der NSU durch Nichts bewiesen ist:

Das BKA hat auch eine Verschwörungstheorie erschaffen, im Auftrag der Bundesanwaltschaft, dem Staatsanwalt der Regierung: 3 Neonazis aus Jena lebten fast 14 Jahre lang im Untergrund, völlig isoliert, und begingen zahlreiche schwere Kapitalverbrechen: 10 Morde, 14 Bankraube, 2 Sprengstoffanschläge in Köln. Taschenlampe in Nürnberg 1999 exklusive.

Diese Verschwörungstheorie ist zur Wahrheit geworden durch kriminalistische Polizeiarbeit, durch harte Fakten:

Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Zeuge Jörg Ziercke:

> An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/der-nsu-ist-eine-verschworung stheorie/

.

Staatlich deshalb, weil die Lügenpresse die Verschwörungstheorie stützt, statt sie zu demaskieren.

Staatlich auch deshalb, weil alle staatlichen Organe mitmachten: Parlamentarische Untersuchungsausschüsse, Regierung und Opposition, in allen Ländern wie im Bund.

Die Zivilgesellschaft sprach, vielfältig wie sie angeblich ist, brav mit nur einer Stimme die vorgegebene NSU-Staats-VT nach und warf die Unschuldsvermutung über Bord. Die Verfassung übrigens gleich mit, es sind eben nicht alle Menschen vor dem Gesetz gleich. "Nazis" schon gleich gar nicht. §1 Absatz 1 der Verfassung wurde schlicht abgeschafft, das schien verschmerzbar zu sein: Kein Preis zu hoch im K(r)ampf gegen Rechts.

7074

Die Variante NSU-Staats-VT 2.0 (ganz viele Helfer und Mitmörder, Auskundschafter etc an allen Tatorten, keiner wollte die 600.000 Euro Belohnung haben...) wird ebenso gestützt von der gelenkten Presse, wie die NSU VT 1.0 gestützt wurde, die da heisst "isolierte Terrorkleinstzelle der Anklage BMZ" ,und wie die Medien auch in den Jahren vor 2011 die "Mafia-Düstere Parallelwelt-Mordserie" dem Publikum verkauft hatte.

.

Das muss man mal ganz zuerst kapiert haben. Die vielgelobte, jedoch absolut beschränkte Otto Brenner Stiftungs-Studie beschreibt den ISTZUSTAND, obwohl sie vorgibt, den DAMALIGEN Zustand zu beschreiben (ach wie böse und einseitig war doch "Dönermorde-Berichterstattung" und OK-Mordserie in der "Düsteren Parallelwelt", ach wie sehr folgte doch die Presse den Sprachregelungen des Staates, ach wirklich, und seit Nov 2011 tut sie das ganz genauso, was für ein Witz!).

.

"Meine VT" geht also von bestimmten Prämissen aus, wie sie Anmerkung sehr gut zusammengefasst hat:

.

NSU: Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen

Vorab. Die schönste Verschwörungstheorie, die jemals zum NSU veröffentlicht wurde, stammt von einem, der von so ziemlich allen Publizisten der Jüngstzeit als Verschwörungstheoretiker aus der rechten Ecke bezeichnet wird. Sie hat einen Vorteil. Exakt so, wie dargestellt, ist es auch passiert. Verschwörung deswegen, weil sich ein Kreis von Personen zum Nachteil von zwei Leichen und einer Überlebenden verschworen haben, Leichenschändung inklusive, denn nichts anders ist es, wenn denen Verbrechen angelastet werden, mit denen sie nie etwas zu tun hatten.

Die heute veröffentliche Verschwörungstheorie hat einen großen Nachteil.

Sie ist nicht krude.

Die Umfang der Akten im Prozeß gegen Beate Zschäpe und weitere Angeklagte ist dermaßen groß, daß es nicht wundert, wenn auch knapp drei Jahre nach deren Redaktionsschluß eine Unmenge an Widersprüchen, Fehlern und Unterlassungen gefunden werden, die ein Abbild des ganz normalen Polizeialltags darstellen, gemixt mit einer kleinen Prise Strafvereitelung im Amt, was aber auch normaler Polizeialltag ist, insofern nicht verwundert.

Wie könnte man das Paradoxon der Dienstwaffen von Kiesewetter und Arnold am besten beschreiben? In einem Satz? Geht wohl nicht.

Schwierige Kiste, aber wir versuchen es. Polizeidirektor Menzel war es, der in den Indianerschrei in die Fernsehkameras und Mikros artikulierte.

Wir haben die Schweine, die unsere Michelle ermordet haben. Wir haben ihre Dienstwaffe im Wohnmobil gefunden.

Im Jahr 2015 will man davon nichts mehr wissen und hören. Der Polizistenmord von Heilbronn ist im Gesamtumfang der Anklage ganz weit in den Hintergrund getreten und niemand will mehr dran rühren. Man ist regelrecht froh, daß er still im Prozeßgeschehen ruht.

Genau diese Pressekonferenz, dieser Unterton, die Resonanzschwingungen, die Menzel auslöste, ließen damals unseren kleinen Zeh zucken, denn das alles war eine Spur zu dick, etwas zu spät und zu staatsräsonal aufgetragen, so daß die Geschichte von Anfang nicht stimmen konnte.

Klappe zu Affe tot, hatten wir damals behauptet und uns in genau diesem Punkt geirrt. Nein, die Narretei ging jetzt erst richtig los.

Man nutzte zwei Tote, die niemand suchte und niemand außer die Eltern vermißte, um ihnen im Nachgang alle bis dato ungelösten und nicht zu lösen dürfenden Verbrechen nachträglich anzudichten, um die polizeiliche Buchhaltung sauber zu kriegen.

Wenn Politiker, Beamte und Polizisten selber zu Verbrechern werden, dann verhalten sie sich auch wie Verbrecher und machen einen Fehler nach dem anderen, da sie wissen, daß sie jetzt verbrecherisch tätig sind, es aber im Gewand ihrer dienstlichen Amtsausübung tun. Das beißt sich. Das kommt irgendwann raus, da es dokumentiert werden muß.

So wundert es dann nicht, daß es bei den Dienstwaffen der beiden Polizisten großen Aufklärungsbedarf gibt. Heute noch.

Das Paradoxon, die scheinbar nicht auflösbaren Widersprüche, lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen.

1. Der Fund beider Dienstwaffen ist in den veröffentlichten Akten nicht ausreichend dokumentiert. Es gibt in den veröffentlichten Akten keine forensisch stichhaltigen Großaufnahmen der beiden Pistolen H &K P2000.

2. Eine H &K P2000 kann an wenigstens drei Stellen die Waffennummer und Beschußzeichen eingestanzt haben, auf dem Schlitten, linksseitig, auf dem Lauf rechtsseitig und unterhalb des Griffstücks (Abzugs). Wenigstens die beiden erstgenannten sind Pflicht. In den veröffentlichten Akten ist aber nur die linksseitige Waffennummer belegt. Großaufnahmen aller relevanten Waffenteile, auch im demontierten Zustand, sind Fehlanzeige.

.

dokumentierte Nummer links:

P2000;Nr. 116-021769_1

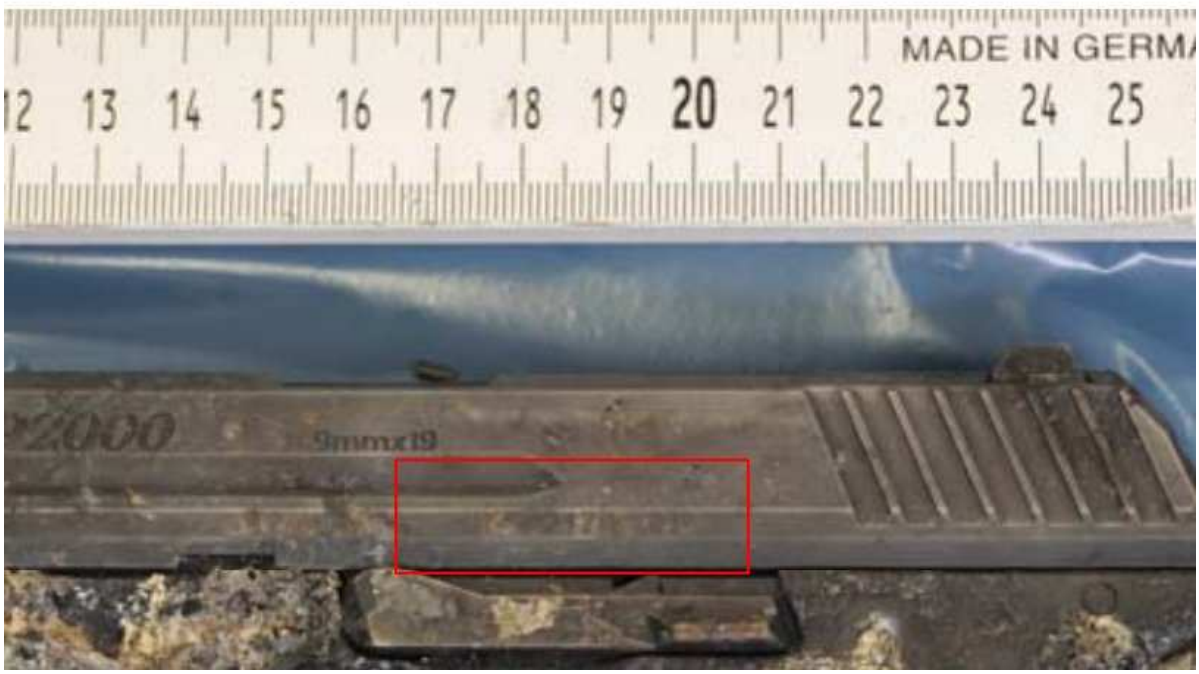

"vergessene Nummer" rechts:

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

.

Das wirft ein Problem auf. Es kann sich bei der unter dem Brandschutt auf dem Tisch des Wohnmobils gefundenen Waffe sehr wohl um eine H &K P2000 gehandelt haben, die aber eine gänzlich andere Waffennummer trug. Durch einen Tippfehler bei der Recherche wurde Kiesewetter als letzter berechtigter Nutzer der Waffe ausgewürfelt, was die Polizei natürlich zu hektischen Aktivitäten veranlaßte.

Einen Tag später waren die Würfel längst gefallen, was man mit den beiden Toten im Wohnmobil anstellen wird.

Insofern war es erforderlich, daß eine zweite Dienstwaffe geordert wurde, die man wie auf einem Präsentierteller in der Badzelle des Wohnmobils präsentierte. Großaufnahme auch hier Fehlanzeige.

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Wenigstens hatte man nun beide Dienstwaffen. Die Frage, die vor Ziercke stand, war aber eine andere. Würden denn alle dicht halten, die an dem Schmierentheater mitgewirkt hatten? So verwundert es nicht, daß wiederum binnen 4 Tagen, das Thema Heilbronn vollständig weggebogen wurde, um es mit der Präsentation der ultimativen deutschen Mörderwaffe seit dem Autobahnbau zu ersetzen. Die Ceska 83 erblickte das Licht der Powerpoint-folien.3. Damit sind dem Betrug Tür und Tor geöffnet. Man muß nur einen ungestanzten Schlitten der Pistole neu ordern, die gewünschten Daten stanzen und gut ist. Dann stimmt auch, was der Menzel erzählt hat. Auf den Beschuß der Waffe verzichtet man lieber, dokumentiert nur den Schlitten.

Merkt ja keiner.

[doch. Einer hat´s bemerkt ;)]

Dann ist es ein Leichtes, den Mord an Kiesewetter und den Mordversuch an Arnold zwei Leichen in die Schuhe zu schieben, die sich nicht wehren können.Will heißen, das Paradoxon der beiden Dienstwaffen vom Mordan-

schlag in Heilbronn besteht darin, daß sie in den zur Verfügung stehenden Akten nicht forensisch unangreifbar dokumentiert sind, sondern eher im Gegenteil, sehr lückenhaft und damit Nachfrage fordernd, denn so, wie sie dokumentiert sind, sehr sparsam, schimmert auf jedem zweiten Aktenblatt der Betrugsversuch hindurch, daß die Bundesanwaltschaft mit Tupperware eingedeckt wurde.

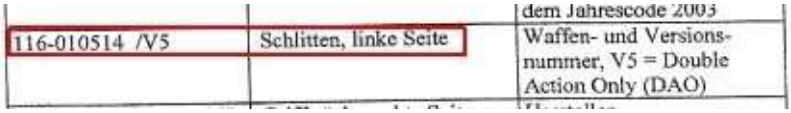

		dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)

Als Beleg haben sie eine dokumentierte Waffennummer, linksseitig. Der Rest sind Weihrauch und Wunderkerzen, mit denen ein schönes Simsalabim, "wir haben die Schweine, die unsere Michelle umgebracht haben", vergöttert wird.Fragen tut aber keiner.

Man muß sich immer wieder den Gesamtpreis vor Augen führen, um den es geht, die Gründung einer terroristischen Vereinigung, 10 Morde, zwei Banküberfälle, wenigstens ein Bombenanschlag, eine schwere Brandstiftung und die Anfertigung einer "Bekenntnis-DVD" ohne Bekenntnis. Da darf man dann doch erwarten, daß ein Minimum an solider Aktenarbeit am Gericht vorgelegt wird, sofern man nicht Bananendemokratie gescholten werden will.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Und genau an dieser Stelle, nämlich mit den Gutachten des BKA zu den Heilbronner Dienstwaffen geht es dann weiter. Heute.

Die Anzahl der Banküberfälle muss unser guter @Anmerkung nochmals nachzählen, laut Anklage sind es um die 15 Stück... bei den Bomben bin ich nicht sicher, ob es 2 oder 3 sind...Taschenlampe 1998 in Nürnberg ist "gebongt", oder nicht?

Der NSU ist eine Verschwörungstheorie des Staates, von Anfang an durch die Lügenpresse verkauft, sie ist eine unbewiesene Staatspropaganda.

Ob nun 3er Zelle oder mehr NSU, eine Staats-VT ist der NSU in jedem Fall. Propaganda für den guten Zweck...der alle Mittel heiligt?

.

Verschwörung? Theorie? Nein, Verschwörungspraxis! Das Dienstwaffendebakel Teil 1 - Der Blogpusher (2015-02-12 13:11:03)
[...] Verschwörung? Theorie? Nein, Verschwörungspraxis! Das Dienstwaffendebakel Teil 1 [...]

lothar harold schulte (2015-02-12 14:10:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-12 18:40:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Verschwörung? Theorie? Nein, Verschwörungspraxis! | Nationale Presse Agentur (2015-04-06 18:02:58)
[...] Weiterlesen auf NSU Leaks [...]

2.2.40 Die Betrüger sitzen beim BKA: Das BKA KT 21-Waffendebakel, Teil 2 (2015-02-12 17:00)

Dass die Betrüger beim BKA sitzen, und zwar massgeblich bei der Waffenforensik (KT 21), das ist nicht neu, das ist längst bewiesen. Da die Menschen jedoch ein Kurzzeitgedächtnis haben, muss hier zusammenfassend das ganze rechtsstaatliche Drama nochmals dargestellt werden:

.

1. Der laut Gerichtsaussage von Leopold Pfoser "nicht untersuchte Schalldämpfer der Ceska 83 W04" wurde genauestens untersucht, es wurde sogar die Dämpfungsleistung in Dezibel (ca 20 dB(A)) angegeben.

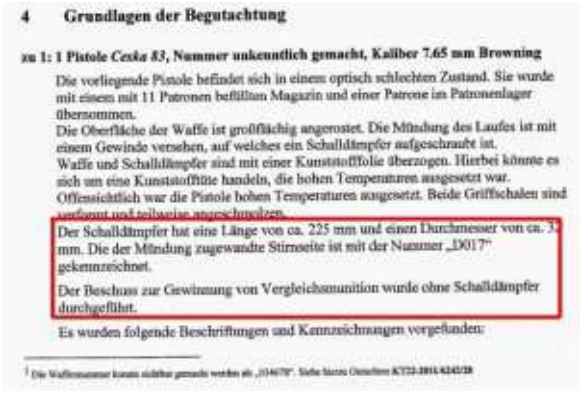

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststoffhülle handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 3[illegible] mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „D1467[illegible]". Siehe hierzu Ermittlung KT22-2011/4243/28

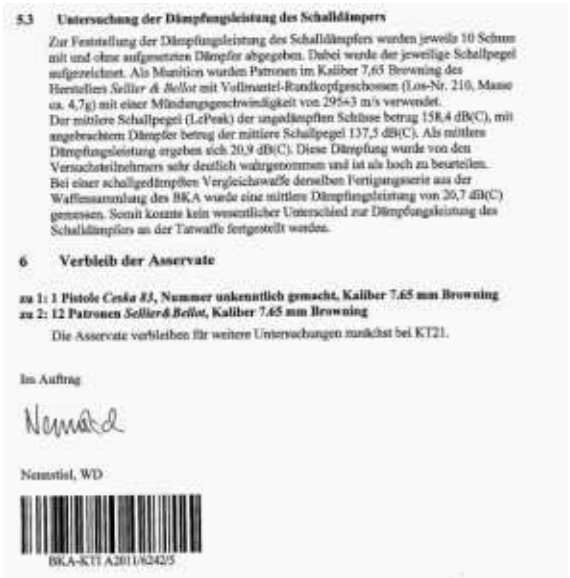

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetztem Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295+3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmern sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schalldedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Neustiel

Neustiel, WD

BKA-KT1 A2011/6242/5

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bk a-vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Warum gelogen wurde, das ist klar:

2. Die Alu-Lüge 2006:

Fragen zu den Beschädigungen im Schalldämpfer mussten vermieden werden, hatte doch das BKA 2006 behauptet, die Projektile seien im Alu-Schalldämpfer "angeditscht", und Spuren des Alus aus dem Schalldämpfer seien auf allen Opferprojektilen seit Turgut 2004 gefunden worden, aber erst nach Ende der Mordserie sei das "rückwirkend ermittelt worden".

.

Sachstandsbericht BAO Bosporus

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Alu-Spuren vom Schalldämpfer als Ersatz für fehlende Hülsen an den Tatorten, nur 2 Hülsen bei 7 Morden, um die "immer gleiche Waffe" zu beweisen. Ein nicht tragfähiger Beweis, meine Herren… der schon 2005 "angedacht wurde", und im Mai 2006 "abgesegnet wurde" von höchster Stelle?

.

3. Die Bogen/Parallel-Riefen Lüge 2008:

"Gerichtsgutachter" Ruprecht Nennstiel vom BKA KT 21
so wie auch die 2008er Lüge der KT 21-Leute von den speziellen, weltexklusiven Luxik Schweizer Ceska-Riefen auf den Hüsenböden, die auf das ...

4. Die "ganz spezielles Produktionsverfahren-Lüge" 2010:

..."besondere Produktonsverfahren" nur bei den Schweizer Schalldämpfer- Ceskas (Lüge Uwe Deetz in der Schweiz und bei Aktenzeichen XY 2010) zurückzuführen seien?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/07/mutti-und-die-ceska-denkt-was -ihr-selber-wollt/
.

5. Die Hülsen der "Selbstmordschüsse" im Wohnmobil zu Stregda und die Zuordnung zur Winchester:

7084

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

oben voll, unten leer, und darüber im Wohnmobil, das soll eine Hülse sein… niemals.

.

Die undokumentierten 2 Pumpgun-Hülsen bzw. Patronen liegen ganz woanders:

Eine Beweisstück ist verschwunden

Es geht um drei Hülsen bzw. Patronen Flintenlaufgeschoß „Brennecke“, die auf dem Boden des Wohnmobils gefunden wurden. Die Seitenzahlen beziehen sich auf den Bericht mit dem Aktenzeichen TH1309-023340-11/9, Stregda, publiziert am 27.12.2011.

Spur A

Am linkem Fuß der Leiche von Uwe Mundlos, vor der Tür zum Hygieneraum, liegt eine Hülse oder eine Patrone. Auf Seite 445 ist ein Schild mit einem roten Pfeil auf genau diese Hülse. Das Schild ist wegen der schlechten Bildqualität nicht lesbar. Das Schild ist aber auf Seite 446 am oberen Bildrand erkennbar. Da steht Spuren-Nr. 1.4./3.0. drauf (mit Schrägstrich). Auf Seite 453 wird dieser Fund vergrößert dargestellt. In der Bildüberschrift wird sie als Spuren-Nr. 1.4._11.0 bezeichnet, auf dem Schild, diesmal rechts neben dem Fund, trägt sie die Spuren-Nr. 1.4./11.0.

Auf Seite 527 ist der Fund beschrieben, gefunden am 04.11.2011 von KK Hoffmann als Spur-Nr. 1.4./11.0 „im Aufenthaltsraum auf Boden vor K.1.5 Hygieneraum“. Das entspricht den Fotos.

Spur B

Auf Seite 447 ist am rechten Fuß von Uwe Mundlos eine weitere Hülse oder Patrone zu erkennen. Eine Markierung mit einer Spuren-Nummer fehlt. Das Schild neben dem Fund bezieht sich nicht auf diese, sondern auf den bereits gekennzeichneten Fund A. Vor der Bildaufnahme für die Seite 449 wurde das Fundstück entnommen, jedenfalls ist es nicht mehr erkennbar. Auf der Seite 452 sind noch einmal alle drei Hülsen bzw. Patronen zu erkennen. Das Fundstück B wird auf allen anderen Seiten des Berichts weder bildlich dargestellt noch beschrieben.

Ausschnittsvergrößerung

447

Ausschnittsvergrößerung

Fazit

Fund A wurde ursprünglich als Spur 1.4./3.0 dokumentiert, später als Spur 1.4./11.0 bezeichnet. Nachdem der Fund mit der ursprünglichen Spurnummer 1.4./3.0 zu Spur 1.4./11.0 geworden war, bekam Patrone C die Spuren-Nr 1.4._3.0 und wurde falsch als „Hülse" mit doppeldeutiger Fundstellenbeschreibung dokumentiert. Beweisstück B hat man unterschlagen und nicht dokumentiert.

beweisstueck _verschwunden (PDF)

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/was-da-war-einer-schneller-mi t-den-pumpgun-hulsen-beim-bka-zu-tun-hat/

.

An den Beinen/Schuhen vom Uwe Mundlos, und nicht an der Sitzgruppe. Alle beide!

> Und dazu passt die Tatsache, dass weder auf den beiden Pumpguns noch auf der darin befindlichen Munition noch auf den 2 Hülsen Fingerabdrücke der Uwes gefunden wurden.

7088

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.3.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um 1 Hülse, Kaliber 12

4. **Auswertung:**

Bei dem hier vorliegenden Asservat handelt es sich um eine Schrothülse im Kaliber 12, die Bestandteil einer Zentralfeuerpatrone für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) war. Die vorhandene Beschriftung u.a. mit *Brennecke* deutet darauf hin, dass die Hülse mit einem Flintenlaufgeschoss verladen war.

4.2. DNA Untersuchung:

Bei der DNA Untersuchung von Blut an den vorhandenen Anhaftungen bzw. der Zündplatte konnte eine Mischung von Zellen der Personen U.B.1977[3] und U.M.1973[4] nachgewiesen werden. Die Dokumentation des Nachweises der Spurenleger erfolgte mittels eines Behördengutachtens[5] am 03.01.2012.

4.3. Daktyloskopische Untersuchung:

An der o.g. Hülse konnten aufgrund der Einwirkung von äußeren Einflüssen, wie Hitze bei dem Brand im Wohnmobil und der späteren Löschung des Brandes, keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

Wer eine Winchester Pumpgun am 6.11.2011 gemeinsam mit 2 "Hülsen" erhält, und am 15.11.2011 begutachtet, dass die Hülsen keinem Waffensystem zuzuordnen seien, der kann nicht am 22.11.2011 begutachten, sie seien mit der "Selbstmordflinte Winchester" verschossen worden.

Geht nicht. Geht gar nicht.

2 Hülsen, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./3.0 und 1.4./11.0

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/13/pumpgun-selbstmord-hulsen-ers tunken-und-erlogen/

Schrothülsen? Daraus wurden dann innerhalb nur einer Woche Brenneke Flintenlaufgeschosse.

Eine Woche dauerte es, dann war der Widerstand gebrochen. 22.11.2011.

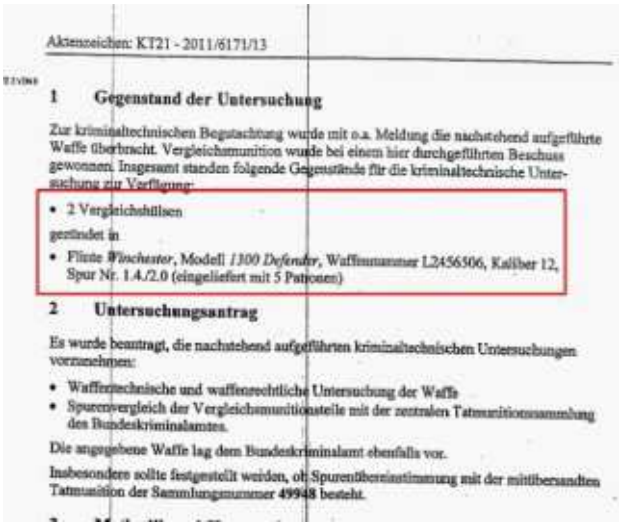

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/13

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung die nachstehend aufgeführte Waffe überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 2 Vergleichshülsen

gefunden in

- Flinte *Winchester*, Modell *1300 Defender*, Waffennummer L2456506, Kaliber 12, Spur Nr. 1.4./2.0 (eingeliefert mit 5 Patronen)

2 Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:

- Waffentechnische und waffenrechtliche Untersuchung der Waffe
- Spurenvergleich der Vergleichsmunitionsteile mit der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes.

Die angegebene Waffe lag dem Bundeskriminalamt ebenfalls vor.

Insbesondere sollte festgestellt werden, ob Spurenübereinstimmung mit der mitübersandten Tatmunition der Sammlungsnummer **49948** besteht.

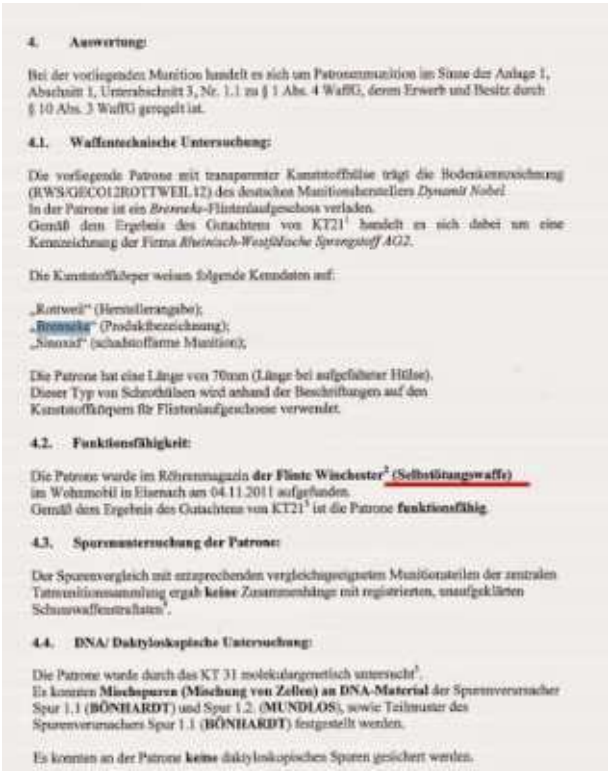

4. Auswertung:

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

Die vorliegende Patrone mit transparenter Kunststoffhülse trägt die Bodenkennzeichnung (RWS/GECO12ROTTWEIL12) des deutschen Munitionsherstellers *Dynamit Nobel*.
In der Patrone ist ein *Brenneke*-Flintenlaufgeschoss verladen.
Gemäß dem Ergebnis des Gutachtens von KT21[1] handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG2*.

Die Kunststoffköper weisen folgende Kenndaten auf:

„Rottweil" (Herstellerangabe);
„Brenneke" (Produktbezeichnung);
„Sinoxid" (schadstoffarme Munition);

Die Patrone hat eine Länge von 70mm (Länge bei aufgefalteter Hülse).
Dieser Typ von Schrothülsen wird anhand der Beschriftungen auf den Kunststoffköpern für Flintenlaufgeschosse verwendet.

4.2. Funktionsfähigkeit:

Die Patrone wurde im Röhrenmagazin **der Flinte Winchester[2] (Selbstlaufwaffe)** im Wohnmobil in Eisenach am 04.11.2011 aufgefunden.
Gemäß dem Ergebnis des Gutachtens von KT21[3] ist die Patrone **funktionsfähig**.

4.3. Spurenuntersuchung der Patrone:

Der Spurenvergleich mit entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab **keine** Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten[4].

4.4. DNA/ Daktyloskopische Untersuchung:

Die Patrone wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht[5].
Es konnten **Mischspuren (Mischung von Zellen) an DNA-Material** der Spurenverursacher Spur 1.1 (**BÖNHARDT**) und Spur 1.2. (**MUNDLOS**), sowie Teilmuster des Spurenverursachers Spur 1.1 (**BÖNHARDT**) festgestellt werden.

Es konnten an der Patrone **keine** daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

Geht gar nicht, weil man die Waffe seit dem 6.11.2011 hatte, und das "nicht zuzuordnen zu irgend einer Waffe" vom 15.11.2011 und das plötzliche Zuordnen zur "Selbstmordwaffe Winchester" am 22.11.2011 gerade auch im Zusammenhang mit der Russlungen-Selbstmordlüge von Ziercke und Range im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 zu sehen ist:

Betrug der Waffenforensiker auf Weisung: Nachproduktion von 2 Hülsen "Flintenlaufgeschoss Brenneke", die dann zur Selbstmord-Winchester passten. Wer hat da mit der Pumpgun beim BKA herumgeballert?

(Es gab in Zwickau ganz viel Pumpgun-Schrotmunition, aber kein einziges Brenneke FLG...)

.

6. Aus "solche Läufe sind hier nicht bekannt" wurde die MP Pleter, Teil 1:

Zur Russlungenselbstmordlüge am 21.11.2011 im Bundestag gehört das "passende Auffinden" einer 9 mm Hülse unbedingt dazu, weil "lebende Uwes vor dem Selbstmord auf die Polizei schossen".

Also wurde die dazu notwendige Hülse passend am 18.11.2011 erfunden und gefunden:

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Das Datum passt auch gut zur Übernahme von PD Menzels "Soko Capron" durch das BKA am 17.11.2011. Menzel hätte diesen Betrug nicht mitgemacht. Also musste das BKA am 18.11. das LKA Thüringen diese "Lebende Uwes schossen-Hülse" finden lassen.

Für die Lügen im Bundestag am 21.11.2011.

.

7. Aus "solche Läufe sind hier nicht bekannt" wurde die MP Pleter, Teil 2:

Wie perfekt das Waffenforensik-Institut von Weltrang betrügt, und wie unbeschreiblich dumm diese Leute agierten, das wurde klar bei der Nachfindung eines Munitionsteiles (Asservat 1.3.45) auf dem Fahrersitz des Wohnmobiles im Frühjahr 2012.

Laufen kann er auch: Leopold Pfoser

7092

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, wie blöd diese Leute sind, und wie dummdreist sie lügen:

- sie haben die MP Pleter 91 seit dem 6.11.2011 vorliegen.

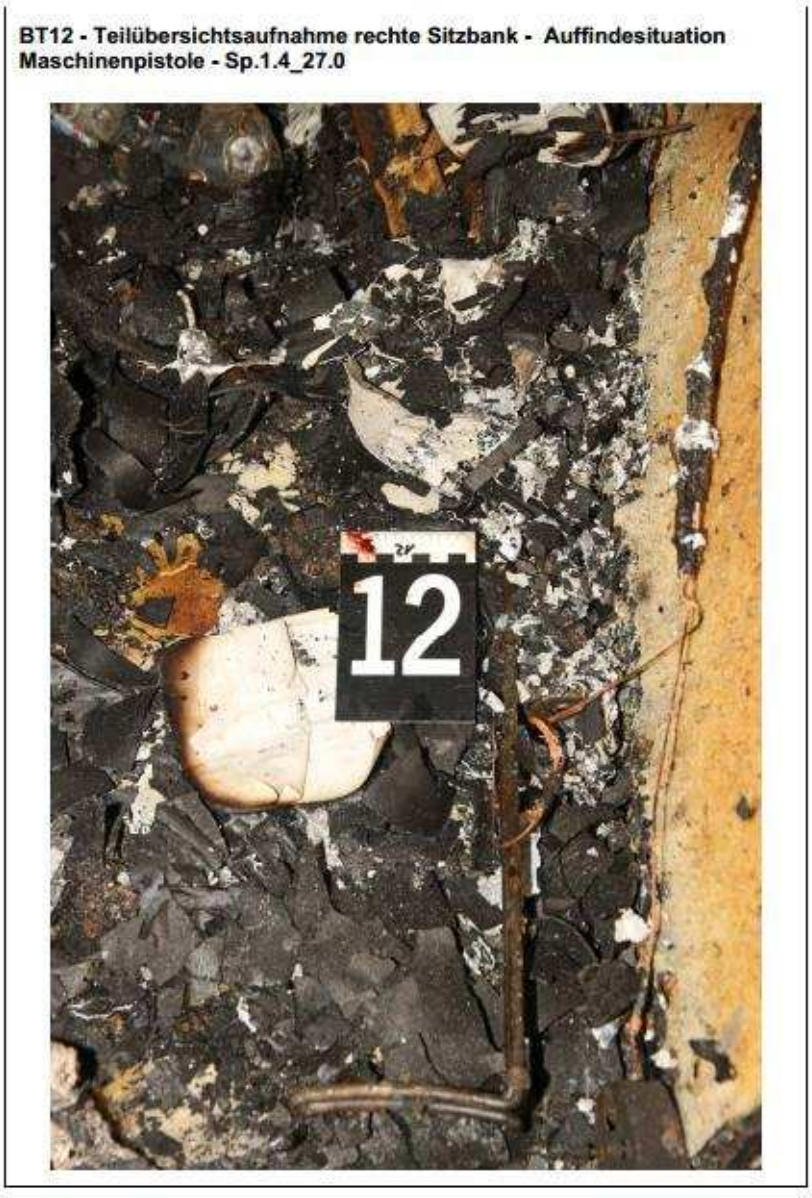

- sie bekommen die nacher gefundene Hülse (siehe oben) gefunden am 18.11.2011 angeliefert und ordnen sie der MP Pleter zu.

Sie haben diese MP also untersucht, sonst ginge das ja gar nicht, die Hülse 9 mm zuzuordnen.

Jetzt erhalten sie Monate später (!!!) das Munitionsteil vom Fahrersitz, Asservat 1.3.45, und begutachten:

Ein BKA-KT 21-Gutachten vom März 2012. Das DATUM ist wichtig.

NUR das Datum!

20.3.2012, Gutachten vom 20.3.2012

Dort steht auf dieser Seite:

5.2 Munitionskennzeichnung

Das Tatmunitionsteil erhielt unsere Sammlungsnummer 50029 und wurde damit

dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf dem Mantelteil erkennbaren Verfeuerungsspuren erlauben keine Aussage zu

dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem. **Derartige Laufmerkmale von originalen Waffenläufen sind hier nicht bekannt.**

Sie können es nicht zuordnen, im März 2012, weil "solche Läufe hier nicht bekannt seien" !

Was für eine Lüge!

Ihr Dummbatzen, **diesen Lauf kanntet ihr doch** seit 6. November 2011!

Es ist der Lauf der Maschinenpistole Pleter 91 aus Kroatien, der ihr, KT 21, doch die am 18.11.2011 “passend gefundene Hülse” 9mm S &B zugeordnet hattet!

Wie könnt Ihr denn dann 4 Monate später beim “auf dem Fahrersitz nachgefunden Munition-steil” diesen Lauf nicht kennen?

1 Tag später ist die Erde eine Scheibe:

Das BKA-KT 21-Wunder folgte wieder **nur 1 Tag** später:

Zum gezielten Spurenvergleich mit den entsprechenden Vergleichsmunitionsteilen der

im Wohnmobil sichergestellten Waffen, erfolgt eine gesonderte Untersuchung, zu

der ein entsprechendes separates Gutachten erstellt wird (KT21-2011/6171/50).

Und dieses Gutachten, Datum, Freunde, **das Datum** ist wichtig!
Eingang 6.11.2011, Gutachten vom… 21.3.2012

und dort steht:

aus der Maschinenpistole Pleter 91 verfeuert, **deren Lauf am Vortag unbekannt war.**
Ist das nicht herrlich?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/30/die-hulse-9-mm-beweist-lebend e-uwes-schossen-mit-mp-auf-die-ersten-polizisten-in-stregda/

.

So liebe Leser, jetzt sind Sie hoffentlich ausreichend gerüstet, um im 3. und letzten Teil das Verschwinden der Dienstwaffen von Heilbronn aus dem Wohnmobil zu verkraften.

Tatsächlich wurden dort die Dienstwaffen niemals gefunden, das BKA hat -dankenswerter Weise- seinen Betrug auch gerichtsfest selber dokumentiert, und zwar in den bereits im September an den Bundestags-Innenausschuss übersendeten Waffengutachten.

.

MURAT.O (2015-02-12 17:01:07)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DIE BETRÜGER SITZEN BEIM BKA: DAS BKA KT 21-WAFFENDEBAKEL, TEIL 2

lothar harold schulte (2015-02-12 17:04:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Betrüger sitzen beim BKA: Das BKA KT 21-Waffendebakel, Teil 2 - Der Blogpusher (2015-02-12 18:11:29)
[…] Die Betrüger sitzen beim BKA: Das BKA KT 21-Waffendebakel, Teil 2 […]

Eric der Wikinger (2015-02-12 18:44:24)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Rabenschrei (2015-02-13 04:06:30)
Hat dies auf Bleigrau rebloggt und kommentierte: Mit hoher Frequenz und manchmal etwas unsortiert: Fatalist und eine Arbeitsgruppe analysieren den NSU-Skandal. Für Beobachter des induzierten BRD-Irrsinns ein Blog mit einem gewissen Suchtfaktor, für Spießbürger und Gutmenschen eher ein Skandal.

Lügenpresse ? Hatespeech sells ! (2015-02-13 06:08:18)
[…] Die Betrüger sitzen beim BKA: Das BKA KT 21-Waffendebakel, Teil 2 […]

2.2.41 Es gab niemals Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil Eisenach. Das Dienstwaffendebakel Teil 3 (2015-02-12 22:00)

Teil 2 endete so:

So liebe Leser, jetzt sind Sie hoffentlich ausreichend gerüstet, um im 3. und letzten Teil das Verschwinden der Dienstwaffen von Heilbronn aus dem Wohnmobil zu verkraften.

Tatsächlich wurden dort die Dienstwaffen niemals gefunden, das BKA hat -dankenswerter Weise- seinen Betrug auch gerichtsfest selber dokumentiert, und zwar in den bereits im September an den Bundestags-Innenausschuss übersendeten Waffengutachten.

.

Machen wir es kurz und schmerzlos:

In den BKA-Gutachten zu den Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil wurde jeweils die Seriennummer auf dem Lauf RECHTE SEITE unterschlagen, weil sie falsch war, so ist begründet zu vermuten, und nur die Seriennummer auf dem Schlitten LINKE SEITE angegeben, weil man die Schlitten mit den passenden Nummern nachbeschafft hatte.

.

Waffe Arnold:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
N AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-010514
im Einlieferungszustand, rechte Seite.

.

Da steht eine -falsche- Waffennummer auf der rechten Seite, die man im BKA-Gutachten unterschlug:

.

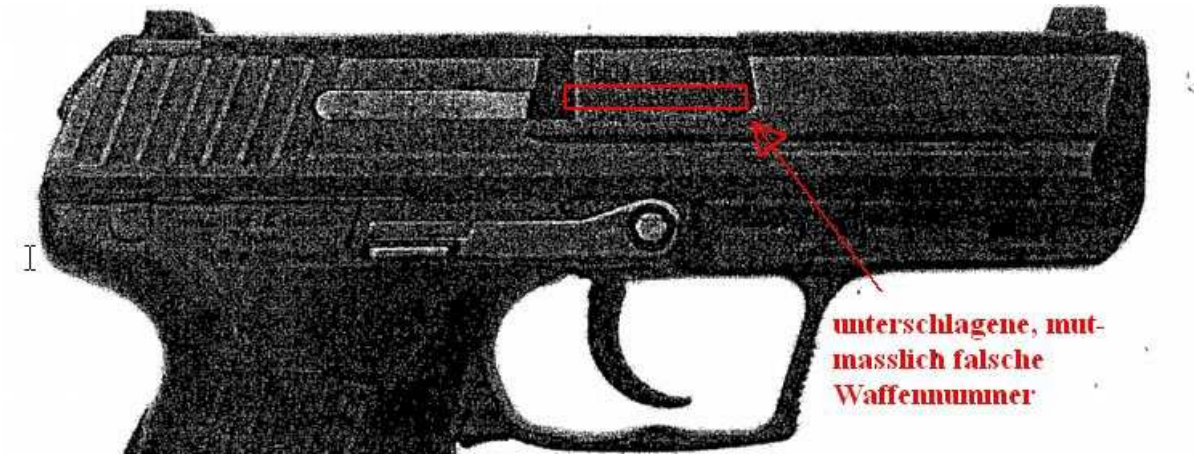

Man erwähnte dort nur die richtige Nummer auf dem Schlitten der linken Seite.

Darum auch das späte Datum des Gutachtens: 10.01.2012

.

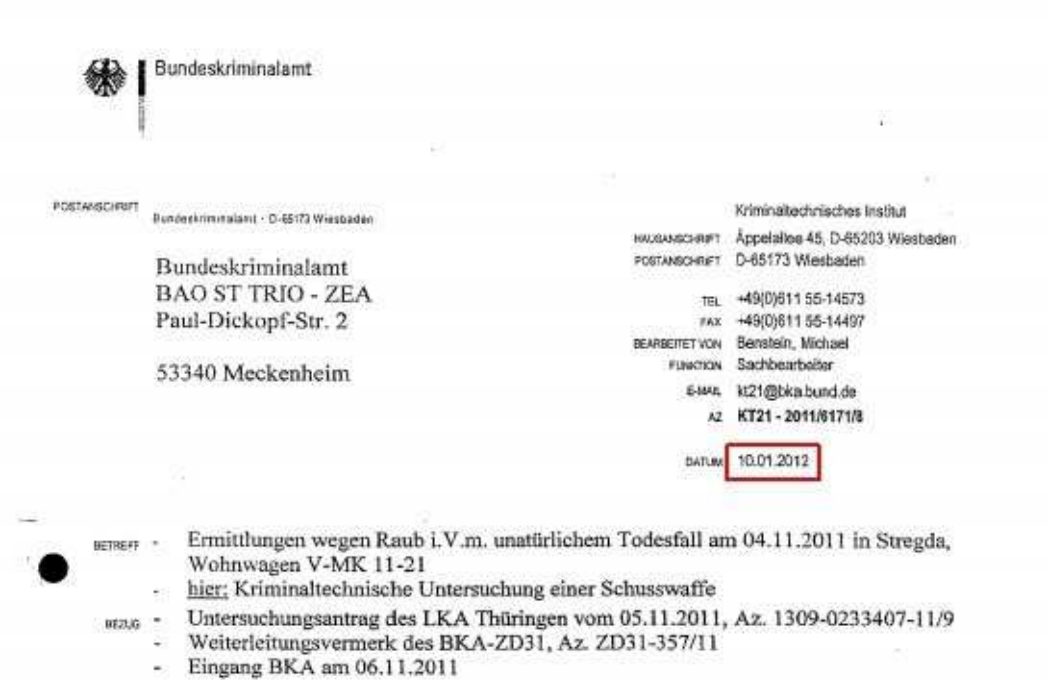

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Bernstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6171/8**

DATUM 10.01.2012

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe

BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Und selbstverständlich hat das BKA diese Waffe auch NICHT am 6.11.2011 bekommen, sondern viel viel später.

Am 7.11.2011 wurden diese beiden Dienstwaffen jedoch als gefunden verkündet: Menzel am Morgen die von "unserer Michele", und Mittags meldete Stuttgart die Waffe Arnold nach.

Alles Lüge. Wie bei der Ceska auch, 4 Tage später.

Kiesewetters Waffe wurde ebenfalls nicht gefunden, und ging auch nicht am 6.11.2011 beim BKA ein.

– –

Die vollständigen Gutachten sind hier:

Dienstwaffen HK P2000 Munition (PDF an Bundestags-Innenausschuss September 2014)

auch hier:

https://drive.google.com/file/d/0B9mOc3CaKbGPR2hwQkxrTHVXWm8/edit

– –

.

Denkhilfe, falls nötig:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

.

Alle grün unterstrichenen Bezeichnungen stehen auf dem Schlitten. Linke Seite.

Beispiel: Keine Ländle-Dienstpistole, daher fehlt das Wappen. Aber ansonsten ist alles dran.

7100

.

Beweisbetrug im grossen Stil, und es ist nicht "der Verfassungsschutz"... es ist vor Allem das BKA. Es ist die BAW. Es ist die Regierung.

.

nur nachrichtlich: Kiesewetters Waffe, genau Dasselbe.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

.

Ist doch klar, dass diese Mischpoke immer weiter lügen muss und lügen wird. Den Medien sei Dank werden sie damit durchkommen. Nur herausreden, das können sie sich dieses Mal nicht. Die Akten machen den Unterschied...

.

Es gab niemals Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil Eisenach.

Nach "Blutjogginghose" und "Ringfahndungs-Wohnmobil" ist auch der letzte "Beweis" kaputt.

Die Spiele am OLG-Stadel werden trotzdem weitergehen. Es steht zuviel auf dem Spiel...

.

Dank an @Anmerkung, der die nachbestellten Schlitten ins Spiel brachte, genau dieses kleine Stück Gehirnsülze fehlte mir noch. Bingo!

.

Eric der Wikinger (2015-02-12 22:02:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-12 22:05:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-12 22:34:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

arkor (2015-02-14 00:01:19)
Ich frage mich, wie sich Behördenmitglieder und Polizisten oder Angehörige von sonstigen Diensten fühlen, die hier mitlesen. Ob sich jeder von ihnen fragt, wann er ILLEGALEN Dienstanweisungen folgte, anstatt für eine solche den Vorgesetzten zu verhaften. Oder ob sie tatsächlich glaubten, dass Dienstanweisungen ÜBER jedes Gesetz gestellt werden könnten. Und ich frage mich, was diese hier lesenden Behördenmitglieder glauben, welche Pflichten sie hätten? Ob sie wohl wissen, dass sie bei Kapitalverbrechen handeln müssen und diese nicht anzeigenpflichtig sind. Und das gleiche gilt für die Medien, die ebenso wie die Behörden bereits zugaben durch die Veröffentlichungen, Ermittlungen, Verschmähungen.... Sie hätten den fatalisten lieber öffentlich totgeschwiegen. Aber das ging ja nicht mehr, nach dem unzählige Kommentatoren diese Hinweise verlinken. Die Medien und Behörden im Teufelskreis. Und so drückt der Gestank des Verbrechens der BRD aus jeder Pore. Auf was habt Ihr Euch da nur eingelassen?

2.2.42 Aussagen vom Zeugen: Uwe Mundlos war 2011 bei Eltern und Bruder? (2015-02-13 11:15)

In der Akte Keupstrasse(!!) ist ein Vernehmungsprotokoll von Ilona Mundlos enthalten, in der es um Rechtshänder und Linkshänder geht, aber auch folgende Passage ist enthalten:

Zeugenvernehmung Blatt 8
Tagebuch - Nr. 14-140006/11, Ilona Mundlos, 20.02.2012

Vorhalt: Der Zeuge JÜTTNER hat angegeben, dass er Uwe am 20.03., am 29.05. und am 19.06.2011 von Zwickau mit nach Jena bzw. in die Nähe von Jena genommen hat. Die Daten 29.05. und 19.06. stehen im zeitlichem Zusammenhang mit Ihrem Geburtstag am 19.05. und dem Geburtstag von Robert am 20.06..
Hat es hier einen Kontakt von Uwe zu Ihnen gegeben?

Antwort: Nein.

.

Wie das genau abgelaufen sein soll, das steht aktuell in der FP:

Auch wenn BKA und Staatsanwalt dem Zeugen Bernd T. wenig Bedeutung beimessen, so gehen sie sehr wohl davon aus, dass Mundlos und Böhnhardt eine Direktverbindung nach Kassel gehabt haben könnten. Die Spur ergibt sich aus einem dunklen E-Klasse-Mercedes mit Kasseler Nummer. Mit einem solchen ist Mundlos nach Angaben eines anderen Zeugen einmal vermutlich von der Raststätte Eichelborn an der A4 abgeholt worden.

Terroristen als Anhalter auf Tour

Besagter in Zwickau lebender Zeuge, der zeitweise wöchentlich in den Westen pendelte, hatte sich im Zuge der NSU-Ermittlungen selbst gemeldet. Er gab an, Mundlos beim nachbarschaftlichen Siedlerfest in Zwickau-Weißenborn kennengelernt zu haben. 2011 habe Mundlos ihn dreimal gebeten, ihn im Auto mitzunehmen und an Autobahn-Abfahrten oder Raststätten abzusetzen. Das erste Mal sei er bei Jena ausgestiegen. Beim zweiten Mal seien beide, Mundlos und Böhnhardt bis Eichelborn mitgefahren. Beim dritten Mal habe er wieder Mundlos allein bis Eichelborn mitgenommen. Bei dieser Fahrt sei ihm der genannte Kasseler Mercedes aufgefallen. In dem sei Mundlos wohl weitergefahren.

erschienen am 12.02.2015 (Von Jens Eumann)

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Der-boese-Maerchen-Onke l-und-die-echte-Spur-artikel9112771.php

.

Die Raststätte Eichelborn ist recht gross, und liegt zwischen Erfurt und Weimar:

Da fragt man sich doch, warum "Holger Gerlach" sich nicht -wie sonst immer- bei Maik Stöltzel von der Autovermietung Zwickau ein Auto geliehen hat, so wie das üblich war: Ohne Kundennummer trotz ca. 40 Ausleihen dort, ohne Passnummer, ohne Führerscheinnummer, ohne dass der Vermieter sich jemals Kopien zog der Papiere "Gerlachs"...

Waren die Ordner des BKA "Komplex Fahrzeugausleihen 1 und 2" etwa schon fertig, und konnten nicht mehr geändert werden?

.

Dazu gibt es eine sehr gute Auswertung von @nachdenkerin, die dem Bundestags-Innenausschuss im September 2014 vorgelegt wurde. Widersprüche ohne Ende... zum Teil groteske Fehler, eher schon Peinlichkeiten, die aber auch Sabotage durch Polizisten innerhalb der BAO Trio gewesen sein könnten.

.

Wenn der Zeuge Jüttner aus Zwickau Recht hat, der Uwe Mundlos beim Siedlerfest 2010 kennengelernt zu haben aussagte, dann war Uwe Mundlos 2011 ohne Auto, und fuhr nach Thüringen mit ihm mit:

- am 20.3.2011 stieg Mundlos an einer der A4-Abfahrten in Jena aus.

- am 29.5.2011 fuhren Mundlos und Böhnhardt bis zum Rasthof Eichelborn mit.

- am 19.6.2011 fuhr Mundlos alleine bis Eichelborn mit und stieg dort in einen dunklen Mercedes mit Kasseler Nummer um.

.

Das BKA versuchte, einen zeitlichen Zusammenhang zu den Geburtstagen von Mutter und Bruder Mundlos herzustellen, 19.05. bzw. 20.6.2011. Verständlich.

Ein Blick auf die Karte zeigt jedoch, dass das kaum zutreffend sein kann: Eichelborn liegt viel zu weit westlich von Jena, das macht keinen Sinn, dort auszusteigen, wenn man nach Jena will. Schon gar nicht fährt man von dort aus nach Westen weiter, mit einem Kasseler Mercedes, es sei denn, man will nach Erfurt oder Arnstadt oder

nach Eisenach... oder eben nach Kassel.

Für einen Besuch in Jena käme wohl nur der 1. Termin im März 2011 infrage, und der dürfte, falls der Zeuge die Wahrheit sagte, eher nicht bei den Eltern stattgefunden haben, sondern bei einem anderen Ansprechpartner aus der Gegend.

Da Mundlos und Zschäpe jedoch seit Ende Juni 2003 nicht mehr gesucht wurden, und Böhnhardt seit Ende 2007 ebenfalls nicht mehr, bleibt die Frage, welche für den gesamten NSU-Komplex eine der Allerwichtigsten ist:

Warum tauchten die 3 nicht einfach wieder auf?

Welche Umstände verhinderten das, was doch Jeder erwartet hätte? Fahndung eingestellt, Nichtantritt der Haftstrafe Böhnhardt verjährt, warum tauchten die 3 nicht einfach wieder auf, meldeten sich ordnungsgemäß an, beantragten neue Ausweise und ggf. Führerscheine?

Warum rennt Zschäpe 2010 zum Erfurter Bandidos-Prozess, mit welchen Papieren eigentlich?, wo es strenge Sicherheitsvorkehrungen gab, und wo man ohne Ausweis ganz sicher nicht reinkam?

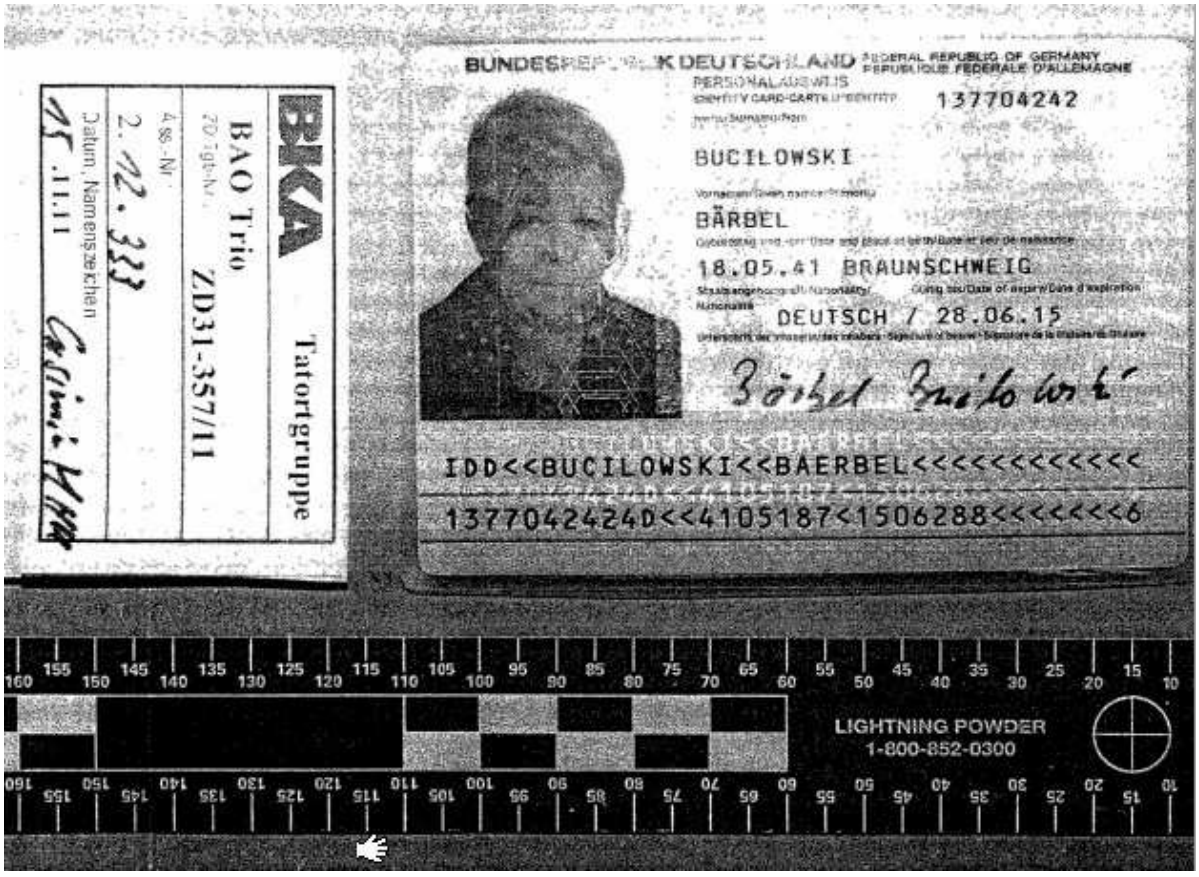

Etwas alt, nicht wahr? Aber mehr weibliche Ausweise gab es nicht. Nutzte Zschäpe den Ausweis von Susann Eminger, wer waren ihre Begleiter, und welche Identitäten nutzten die, falls es die Uwes waren? Ganz sicher nicht 2003 abgelaufene Reisepässe auf die Namen Burkhardt und Fiedler im Jahr 2010.

Immerhin hat Thüringen das "halb bestätigt": Es sähe so aus, als sei Zschäpe dort gewesen. Mit welcher Identität?

Ob es sich bei der Frau tatsächlich um Beate Zschäpe handelte, ist noch nicht geklärt. **Thüringens Justizminister Holger Poppenhäger sagte auf MDR-Anfrage, es gebe Hinweise, dass es so gewesen sein könnte.** Die Bundesanwaltschaft bestätigte dem MDR, dass dieser Vorgang überprüft werde. http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio316 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/update-bandido-dna-beim-nsu/

.

Wir brauchen dazu mehr Informationen! Wo wohnte die Uwes, welche Identitäten nutzten sie, wann waren sie wo im Ausland?

Und was hat das BfV damit zu tun? Mit dem nicht-Wiederauftauchen? Nichts? Unglaubhaft.

.

Der übliche Eiertanz, den Politik und Medien aufführen. taz 12.2.2015. Völlig irrelevant. Empörungs-Spielchen statt Aufklärung. Die geschredderten Akten, und die Klarnamen der T-Spitzel, nur darum geht es!

.

.

Arkturus (2015-02-13 11:27:31)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-02-13 11:37:30)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Aussagen vom Zeugen: Uwe Mundlos war 2011 bei Eltern und Bruder? - Der Blogpusher (2015-02-13 12:11:04)
[...] Aussagen vom Zeugen: Uwe Mundlos war 2011 bei Eltern und Bruder? [...]

Eric der Wikinger (2015-02-13 18:26:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Neptun (2015-02-16 16:05:59)
http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/6149950/endet-der-nsu-prozess-noc h-in-diesem-jahr-.html Endet der NSU-Prozess noch in diesem Jahr? ... Dass das Gericht den Prozess möglicherweise in absehbarer Zeit abschließen möchte, schließen Beteiligte auch daraus, dass im September erneut der Jugendgerichtshelfer von Carsten S. geladen werden soll.

fatalistsalterego (2015-02-16 16:15:32)
alles dummes geseier. unwichtiges gesülze.

2.2.43 NSU: Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen (2015-02-13 16:00)

übernommen von die anmerkung

.

12. Februar 2015

NSU: Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - 2

Das ist eine sehr kurzer post, denn wir verweisen auf den Schlufo, die Fatalist aus der nochmaligen Analyse der vorliegenden Akten gezogen hat.

Das war auch der Klemmer, der unser seit Weihnachten versprochenes Fazit zum Mordanschlag in Heilbronn nicht hat von der Stelle kommen lassen, denn das Paradoxon der Dienstwaffen ließ sich wochenlang nicht lösen. Jetzt ist es gelöst.

Die Dienstwaffen der beiden Polizisten wurden mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht im Wohnmobil zu Stregda gefunden, sondern in den Akten so hingefunden, da man sie dort aus Gründen der Staatsräson benötigte, um

sich der Leichenfledderei zu betätigen, nämlich zwei Leichen Verbrechen anzulasten, mit denen sie nie etwas zu tun hatten.

Es gab niemals Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil Eisenach.

Das ist eine herber Schlag in die Gesichter des Restbestandes der SoKo "Parkplatz", denn deren Mitglieder wurden um die Ergebnisse ihre Arbeit betrogen.

Wo liegt nun das Problem, das Binninger seit gut drei Jahren umtreibt, vielleicht auch vorher schon?

Er weiß, daß man erfahrene und zähe Ermittler zwar verarschen, aber nicht hinters Licht führen kann.

– – – – – – – – – – –

2 neue Schlitten mit den richtigen Nummern linke Seite und dem Wappen drauf, und den Rest unterschlagen… der nicht passte…wie eben die Nummern an der rechten Seite, auf dem Lauf.

.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

– –

Eigentlich ist es genial simpel gemacht.

Da Grossaufnahmen im Wohnmobil dieser Waffen fehlen, bzw. herausgenommen wurden aus den Akten Ende Dezember 2011, bevor der Tatortbericht fertig wurde, gelang der Betrug über 3 Jahre lang, und die Analogie zu den "Selbstmordhülsen" ist unübersehbar: Keine Grossaufnahmen am Tatort, also ist Alles möglich.

.

Wolfhilta (2015-02-13 16:03:16)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-13 17:07:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

NSU: Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Der Blogpusher (2015-02-13 17:12:02)
[...] NSU: Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen [...]

Eric der Wikinger (2015-02-13 18:28:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Fischersfritsche (2015-02-13 19:28:54)
Um diese These zu widerlegen bräuchte man eigentlich die beiden Waffen nur nochmal von der rechten Seite deutlich fotografieren. Die müssten ja eigentlich noch in der Aservatenkammer liegen, also her damit! Was? Die die sind nicht

mehr auffindbar???

fatalistsalterego (2015-02-13 19:31:14)
Vorsicht, wir haben 2015, die Gutachten sind über 3 Jahre alt, also mehr als genug Zeit, die Waffen zu perfektionieren...

2.2.44 NSU: DAS PARADOXON DER HEILBRONNER DIENSTWAFFEN - Ergänzungen, Bildbearbeitung, Feuerwehrfotos (2015-02-13 20:00)

PD Menzel aus Gotha zufolge wurde am 4.11.2011 gegen 16 Uhr die Dienstwaffe Kiesewetters identifiziert, während sein gelernter "Suhler Jagdwaffen-Büchsenmacher" KHM Köllner die Dienstwaffe von Arnold identifiziert haben will, nicht die von Kiesewetter.

Die beiden Waffen wurden an 2 Tagen von 2 verschiedenen Polizisten entladen, mit jeweils unterschiedlicher Patrone im Lauf: Behördenmunition MEN aus Heilbronn, Behördenmunition MEN nicht aus Heilbronn, zivile Munition S &B.

Dienstwaffen HK P2000 Munition (PDF), Gutachten des BKA beider Waffen inklusive.

Das BKA will die beiden Dienstwaffen von Heilbronn aus dem Wohnmobil Eisenach -wie alle anderen 6 Waffen auch - am 6.11.2011 erhalten haben. Steht so auf allen 8 Waffengutachten jeweils auf Seite 1: Eingang BKA am 6.11.2011.

Auf sämtlichen Waffen und auf sämtlicher Munition gab es keinen einzigen Fingerabdruck der Uwes.

Am 7.11.2011 wird in Erfurt am Morgen die Findung der Dienstwaffe Kiesewetter verkündet, und aus Stuttgart gegen Mittag die Dienstwaffe Arnold nachgetragen. Die hatte man am Morgen in Erfurt vergessen. Sämtliche Medien tragen die 2. Dienstwaffe widerspruchslos textlich nach.

Als das BKA seine Dienstwaffen-Gutachten am 27.11.2011 (Kiesewetter) und am 10.01.2012 (Arnold) vorlegt, da fehlen bei beiden Gutachten die vorhandenen Seriennummern auf dem Lauf, rechte Seite.

Das LKA Stuttgart erkennt auf dem Schlussbild des "Bekennervideos" die falsche Nummer, das BKA widerspricht dem Gutachten des LKA, ist allerdings durch die hochauflösenden Bilder auf der "Geständnisfestplatte EDV11" aus Zwickau deutlich im Vorteil.

Die Tatort-Dokumentation des LKA Thüringen wurde am 27.12.2011 fertiggestellt, und es fehlen Fotos in Großaufnahme beider Dienstwaffen ebenso wie Grossaufnahmen der "Selbstmordhülsen"

.

Am 1.12.2011 werden alle Waffen von BAW und BKA öffentlich präsentiert.

.

Selbstverständlich gibt es auch bei der Präsentation der Waffen keine Bilder von den Seriennummern auf der rechten Seite am Lauf. Man sieht die Nummer -wenn überhaupt- am Schlitten der linken Seite, und die "passen".

These:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

passend nachbestellt
falsche Nummer unterschlagen

.

Im Tatortbericht des Thüringer LKA, der vor Monaten vom AK NSU veröffentlicht wurde, sind hochauflösende Farbfotos der jeweils rechten Seite enthalten:

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_4

.

Frage: Warum "vergass" das BKA, KT 21, in seinen beiden Dienstwaffen-Gutachten diese Nummern jeweils rechts auf dem Lauf, wenn das LKA Thüringen (seit 17.11.2011 massgeblich das BKA involviert) diese Waffenfotos mit den richtigen Nummern rechts doch hatte?

Was könnte das bedeuten?

.

Es sieht so aus, als ob dem BKA die Originalfotos und die bearbeiteten Fotos erst im Januar 2012 übergeben wurden, demnach das TLKA die Tatortdokumentation des Wohnmobiles eigenständig erstellt hatte.

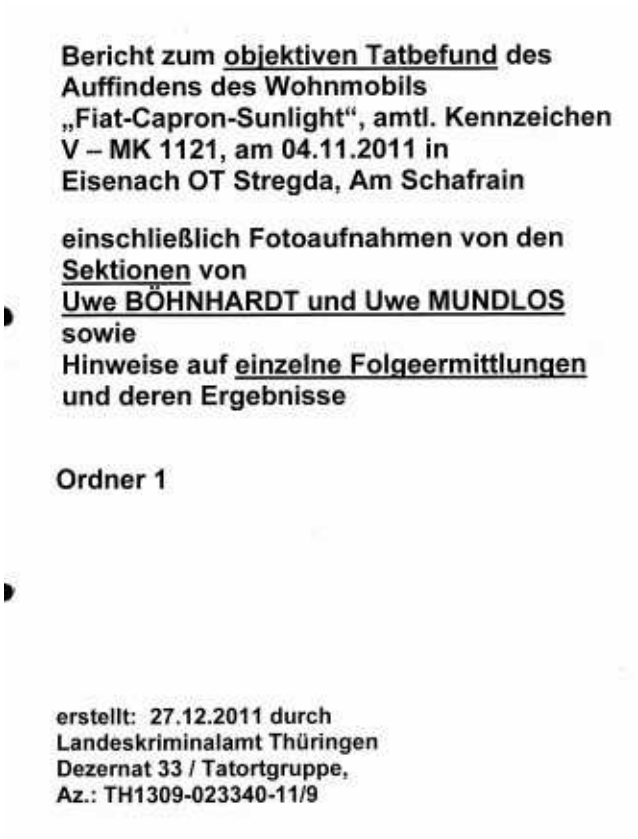

Bericht zum objektiven Tatbefund des Auffindens des Wohnmobils „Fiat-Capron-Sunlight", amtl. Kennzeichen V – MK 1121, am 04.11.2011 in Eisenach OT Stregda, Am Schafrain

einschließlich Fotoaufnahmen von den Sektionen von Uwe BÖHNHARDT und Uwe MUNDLOS sowie Hinweise auf einzelne Folgeermittlungen und deren Ergebnisse

Ordner 1

erstellt: 27.12.2011 durch Landeskriminalamt Thüringen Dezernat 33 / Tatortgruppe, Az.: TH1309-023340-11/9

(Der falsche Fahrzeugschein flog erst im Februar 2012 auf, daher hat das Wohnmobil am 27.12.2011 noch ein Kennzeichen. Beim BKA hat es ab Mitte Februar 2012 keines mehr. Die Besichtigung des Kravag-Sachverständigen erfolgte am 30.12.2011)

.

Am 4.1.2012 werden dem BKA 6 USB-Sticks übergeben: 4 Stück

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt,

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tag wurden nachstehende Gegenstände übergeben:

-Vier USB – Sticks : Inhalt: SceneCase
Tatortbefundbericht
Unbearbeitete Lichtbilder
Bearbeitete Lichtbilder

Übergeben am: 04.01.2012	Durch Org.-Einheit: LKA EA TH	Übernommen am: 04.01.2012	Durch Org.-Einheit: LIEA TB
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: LOBBES, KK (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: KREMER, KHK (Druckschrift)	

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Übergeben am: 04.01.2012	Durch Org.-Einheit: LIEA TB	Übernommen am: 04.01.2012	Durch Org.-Einheit: LZ 01
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: KREMER, KHK (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: WOLTERS, KK (Druckschrift)	

Übergeben am: 04.01.2012	Durch Org.-Einheit: LZ01	Übernommen am: 04.01.2012	Durch Org.-Einheit: ZE-Verf.-Fü /STM
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: WOLTERS, KK (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: Damm, KHK (Druckschrift)	

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: (Druckschrift)	

.

und nochmal 2 Stück:

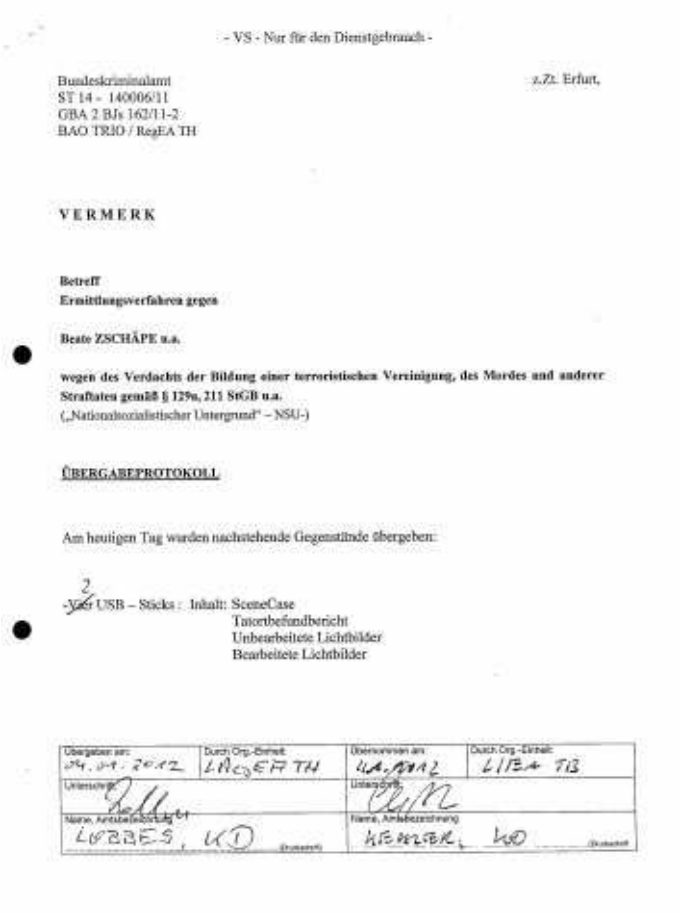

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt,

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tag wurden nachstehende Gegenstände übergeben:

2
-~~Vier~~ USB – Sticks : Inhalt: SceneCase
Tatortbefundbericht
Unbearbeitete Lichtbilder
Bearbeitete Lichtbilder

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
29.04.2012	LKA ETH TH	29.04.12	LIEA TH
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: LOEBES, KD (Dienststelle)		Name, Amtsbezeichnung: KRÜGER, KHK (Dienststelle)	

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
4.1.2012	LFEA TB	04.01.2012	LZ 01
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: KREMER, KW (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: WOLTERS, KK (Druckschrift)	

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
04.01.2012	LZ01	04.01.2012	ZE-Verk.-FG /STN
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: WOLTERS, KK (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: Damm, KHK (Druckschrift)	

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
05.01.2012	ZE-TWSS	05.01.2012	SBA
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung: Reiter, Wolfgang (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung: SA Dietrich (Druckschrift)	

.

Es gibt bearbeitete Lichtbilder, und es gibt unbearbeitete Lichtbilder:

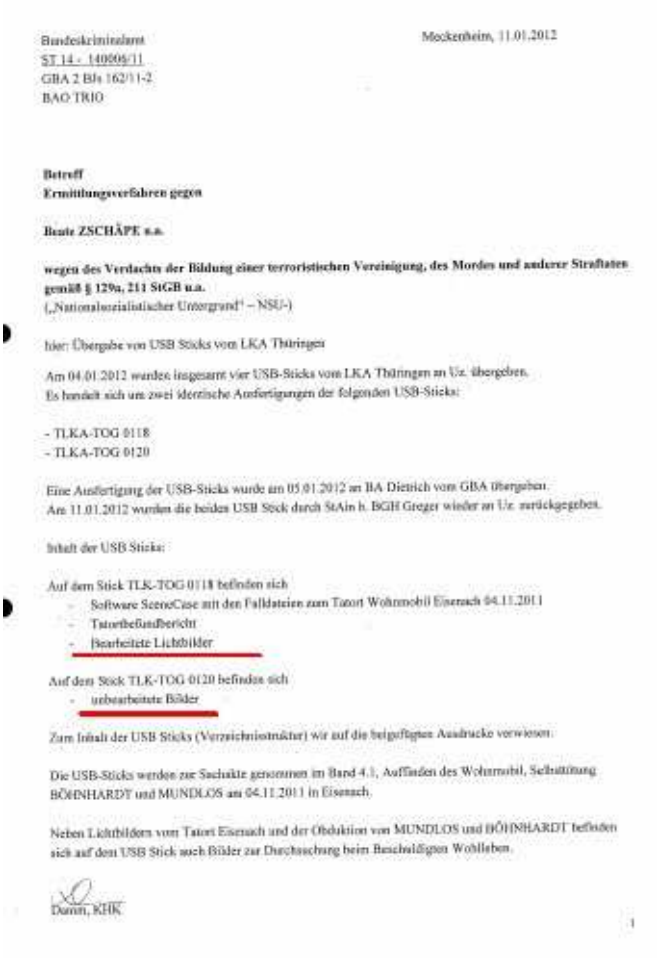

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140606/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 11.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Übergabe von USB Sticks vom LKA Thüringen

Am 04.01.2012 wurden insgesamt vier USB-Sticks vom LKA Thüringen an Uz. übergeben.
Es handelt sich um zwei identische Ausfertigungen der folgenden USB-Sticks:

- TLKA-TOG 0118
- TLKA-TOG 0120

Eine Ausfertigung der USB-Sticks wurde am 05.01.2012 an BA Dietrich vom GBA übergeben.
Am 11.01.2012 wurden die beiden USB Stick durch StAin h. BGH Greger wieder an Uz. zurückgegeben.

Inhalt der USB Sticks:

Auf dem Stick TLK-TOG 0118 befinden sich
- Software SceneCase mit den Falldateien zum Tatort Wohnmobil Eisenach 04.11.2011
- Tatortbefundbericht
- Bearbeitete Lichtbilder

Auf dem Stick TLK-TOG 0120 befinden sich
- unbearbeitete Bilder

Zum Inhalt der USB Sticks (Verzeichnisstruktur) wir auf die beigefügten Ausdrucke verwiesen.

Die USB-Sticks werden zur Sachakte genommen im Band 4.1, Auffinden des Wohnmobil, Selbsttötung BÖHNHARDT und MUNDLOS am 04.11.2011 in Eisenach.

Neben Lichtbildern vom Tatort Eisenach und der Obduktion von MUNDLOS und BÖHNHARDT befinden sich auf dem USB Stick auch Bilder zur Durchsuchung beim Beschuldigten Wohlleben.

Dumm, KHK

.

Im Tatortbericht des TLKA sind offensichtlich nur die bearbeiteten Bilder verwendet worden:

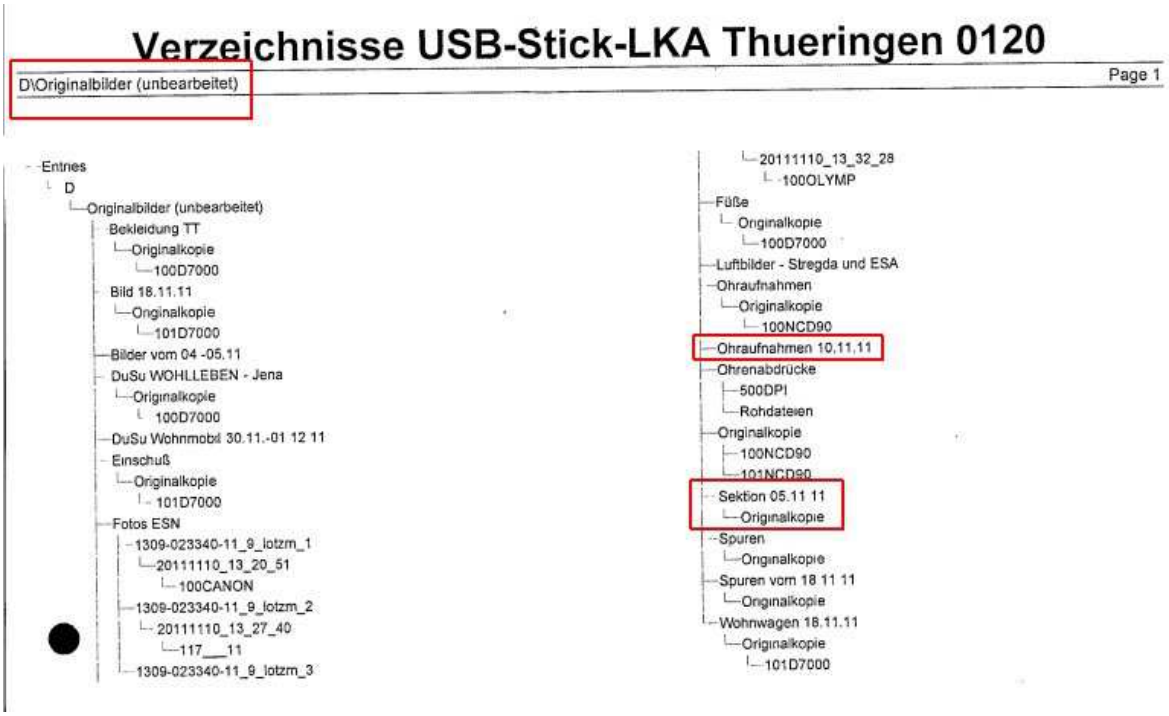

Verzeichnisse USB-Stick-LKA Thueringen 0120

D\Originalbilder (unbearbeitet)

Page 1

- Entnes
  - D
    - Originalbilder (unbearbeitet)
      - Bekleidung TT
        - Originalkopie
          - 100D7000
      - Bild 18.11.11
        - Originalkopie
          - 101D7000
      - Bilder vom 04 -05.11
      - DuSu WOHLLEBEN - Jena
        - Originalkopie
          - 100D7000
      - DuSu Wohnmobil 30.11.-01 12 11
      - Einschuß
        - Originalkopie
          - 101D7000
      - Fotos ESN
        - 1309-023340-11_9_lotzm_1
          - 20111110_13_20_51
            - 100CANON
        - 1309-023340-11_9_lotzm_2
          - 20111110_13_27_40
            - 117___11
        - 1309-023340-11_9_lotzm_3
          - 20111110_13_32_28
            - 100OLYMP
      - Füße
        - Originalkopie
          - 100D7000
      - Luftbilder - Stregda und ESA
      - Ohraufnahmen
        - Originalkopie
          - 100NCD90
      - Ohraufnahmen 10.11.11
      - Ohrenabdrücke
        - 500DPI
        - Rohdateien
      - Originalkopie
        - 100NCD90
        - 101NCD90
      - Sektion 05.11 11
        - Originalkopie
      - Spuren
        - Originalkopie
      - Spuren vom 18 11 11
        - Originalkopie
      - Wohnwagen 18.11.11
        - Originalkopie
          - 101D7000

.

Und man fragt sich, wo die Feuerwehrfotos sind, die KOK Michael Lotz am 4.11.2011 beschlagnahmte:

.

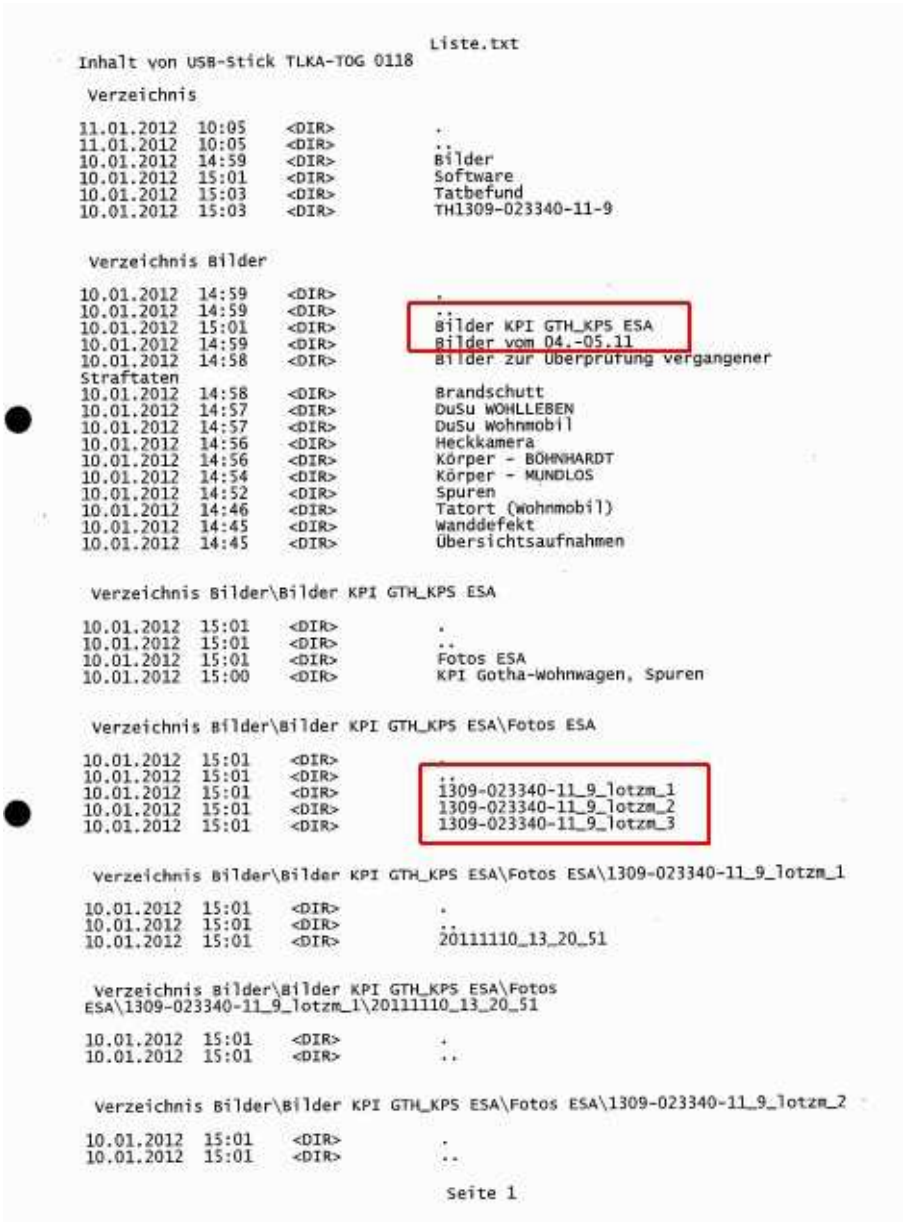

Liste.txt

Inhalt von USB-Stick TLKA-TOG 0118

Verzeichnis

11.01.2012	10:05	<DIR>	.
11.01.2012	10:05	<DIR>	..
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder
10.01.2012	15:01	<DIR>	Software
10.01.2012	15:03	<DIR>	Tatbefund
10.01.2012	15:03	<DIR>	TH1309-023340-11-9

Verzeichnis Bilder

10.01.2012	14:59	<DIR>	.
10.01.2012	14:59	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Bilder KPI GTH_KPS ESA
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder vom 04.-05.11
10.01.2012	14:58	<DIR>	Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten
10.01.2012	14:58	<DIR>	Brandschutt
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu WOHLLEBEN
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu Wohnmobil
10.01.2012	14:56	<DIR>	Heckkamera
10.01.2012	14:56	<DIR>	Körper - BÖHNHARDT
10.01.2012	14:54	<DIR>	Körper - MUNDLOS
10.01.2012	14:52	<DIR>	Spuren
10.01.2012	14:46	<DIR>	Tatort (Wohnmobil)
10.01.2012	14:45	<DIR>	Wanddefekt
10.01.2012	14:45	<DIR>	Übersichtsaufnahmen

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Fotos ESA
10.01.2012	15:00	<DIR>	KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_1
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_2
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_3

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	20111110_13_20_51

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1\20111110_13_20_51

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_2

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Seite 1

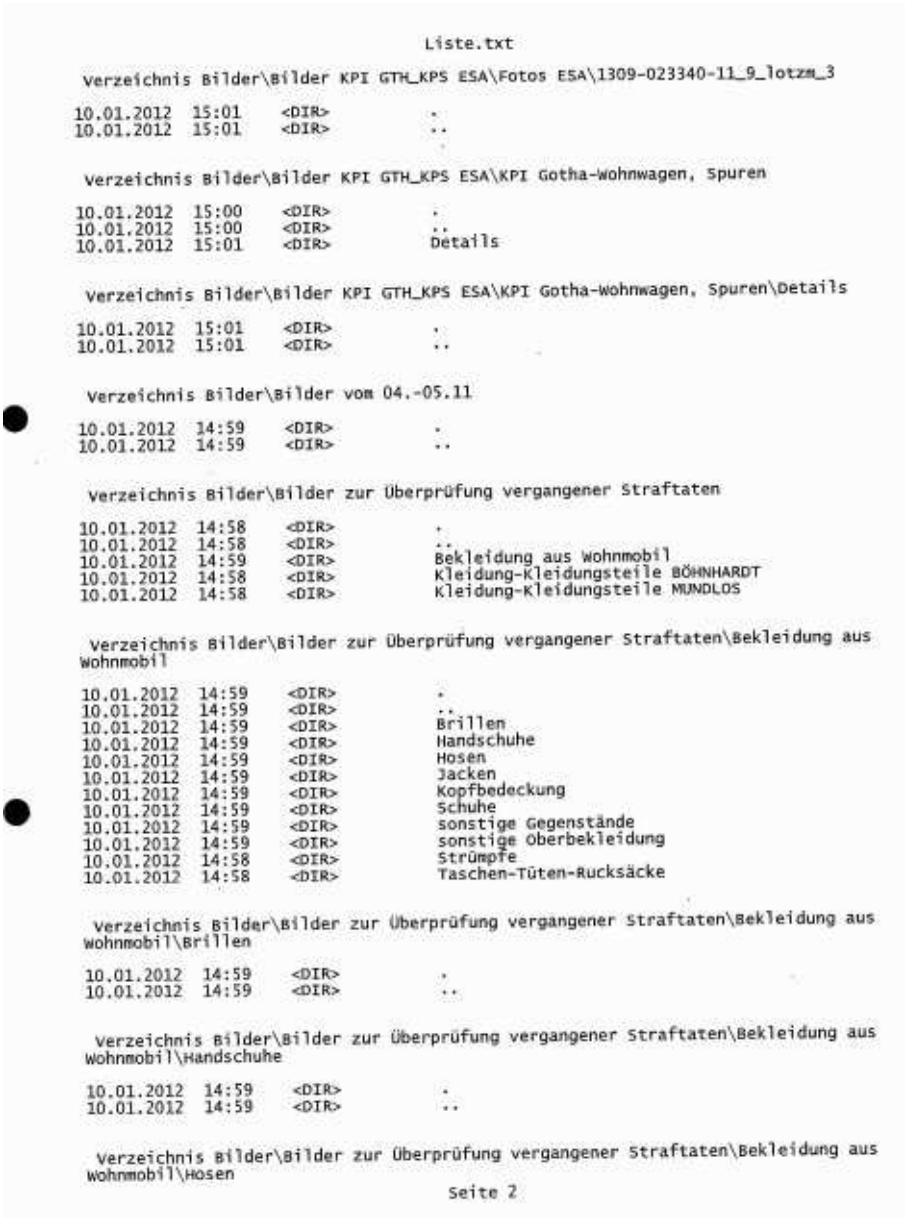

Liste.txt

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_3

10.01.2012 15:01 <DIR> .
10.01.2012 15:01 <DIR> ..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

10.01.2012 15:00 <DIR> .
10.01.2012 15:00 <DIR> ..
10.01.2012 15:01 <DIR> Details

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren\Details

10.01.2012 15:01 <DIR> .
10.01.2012 15:01 <DIR> ..

Verzeichnis Bilder\Bilder vom 04.-05.11

10.01.2012 14:59 <DIR> .
10.01.2012 14:59 <DIR> ..

Verzeichnis Bilder\Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten

10.01.2012 14:58 <DIR> .
10.01.2012 14:58 <DIR> ..
10.01.2012 14:59 <DIR> Bekleidung aus Wohnmobil
10.01.2012 14:58 <DIR> Kleidung-Kleidungsteile BÖHNHARDT
10.01.2012 14:58 <DIR> Kleidung-Kleidungsteile MUNDLOS

Verzeichnis Bilder\Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten\Bekleidung aus Wohnmobil

10.01.2012 14:59 <DIR> .
10.01.2012 14:59 <DIR> ..
10.01.2012 14:59 <DIR> Brillen
10.01.2012 14:59 <DIR> Handschuhe
10.01.2012 14:59 <DIR> Hosen
10.01.2012 14:59 <DIR> Jacken
10.01.2012 14:59 <DIR> Kopfbedeckung
10.01.2012 14:59 <DIR> Schuhe
10.01.2012 14:59 <DIR> sonstige Gegenstände
10.01.2012 14:59 <DIR> sonstige Oberbekleidung
10.01.2012 14:58 <DIR> Strümpfe
10.01.2012 14:58 <DIR> Taschen-Tüten-Rucksäcke

Verzeichnis Bilder\Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten\Bekleidung aus Wohnmobil\Brillen

10.01.2012 14:59 <DIR> .
10.01.2012 14:59 <DIR> ..

Verzeichnis Bilder\Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten\Bekleidung aus Wohnmobil\Handschuhe

10.01.2012 14:59 <DIR> .
10.01.2012 14:59 <DIR> ..

Verzeichnis Bilder\Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten\Bekleidung aus Wohnmobil\Hosen

Seite 2

.

Man fragt sich auch, und vor Allem, warum sich NSU-Ausschüsse und OLG-Senate derart billig abspeisen lassen, und nicht auf der Herausgabe der 4 Original-USB-Sticks incl. der Feuerwehrfotos bestehen: Lotz hat sie, und das BKA hat sie ebenfalls, das LKA Erfurt sowieso, davon ist gesichert auszugehen. PD Menzel hat selbst darauf hingewiesen, dass sie existieren müssen.

.

Für die Dienstwaffenfotos der Pistolen (angeblich aus Heilbronn), die mit der richtigen Waffennummer rechts am Lauf vorhanden sind, muss man vom Schlimmsten ausgehen: Bearbeitete Fotos.

.

lothar harold schulte (2015-02-13 20:09:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-13 21:04:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU: DAS PARADOXON DER HEILBRONNER DIENSTWAFFEN – Ergänzungen, Bildbearbeitung, Feuerwehrfotos - Der Blogpusher (2015-02-13 21:11:46)
[…] NSU: DAS PARADOXON DER HEILBRONNER DIENSTWAFFEN – Ergänzungen, Bildbearbeitung, Feuerwehrfotos […]

fatalistsalterego (2015-02-13 22:16:56)
Hallo, ich weiß zwar nicht ob's relevant ist, aber ich habe den Eindruck, daß da mit der Anzahl der Seriennummern immer noch nicht ganz klar gesehen wird: Ein Pistole wie die HK P2000 besteht aus 3 wesentlichen Waffenteilen, die z. B. nach dem dt. Waffengesetz jedes für sich erlaubnispflichtig sind und eindeutig (=mit einer Seriennr.) gekennzeichnet sein müssen. 1. Griffstück. Bei den modernen Pistolen mit Kunststoffgriffstück ist eine Metallplatte unterhalb des Laufs eingespritzt, auf der die Nr. eingeschlagen / -graviert ist. 2. Verschluß / Schlitten. 3. Lauf, der wie erwähnt, bei dieser Art Pistole nicht fest mit dem Griffstück verbunden ist. Die Nummer ist im Verriegelungsblock der im Auswurffenster zu sehen ist. Bei Behördenwaffen von Heckler und Koch würde ich davon ausgehen, daß irgendwo noch zusätzlich eine versteckte Seriennr. im Griffstück vorhanden ist. Die Platte im Griffstück kann man auf den Bildern auf diesen Seiten recht gut sehen: http://www.ar15.com/archive/topic.html?b =7 &f=88 &t=580757 http://handgundata.blogspot.de/2006/10/heckler-koch-p30.html Das Prinzip mit der im Griffstück eingespritzten Metallplatte ist bei allen Herstellern gleich, seit Gaston Glock im Jahre 1980 seine geniale Pistole rausgebracht hat, von der anschließend fast alle mehr oder weniger abgekupfert haben. So, das war mir jetzt mal wichtig. Ich lese übrigens täglich auf dem Blog und im Forum und finde eure / deine Arbeit extrem wichtig und gut. Wenn mal Frage zu Waffen sind kann ich vielleicht was beitragen. Gruß _ Kommentare sind immer gerne gesehen, Markus !

nwhannover (2015-02-15 06:07:41)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.2.45 NSU: das Elend der Filmkritik (2015-02-14 02:00)

übernommen von: Die-Anmerkung

.

13. Februar 2015

NSU: das Elend der Filmkritik

.

Bekennerscreen der schwul-lesbischen Antifa: Sie kommen wieder…

.
In Berlin wurde ein roter Teppich ausgerollt und alle sind entzückt. Es wird geschwätzt, gebusselt, sinnfrei Zeit verplempert, nur um im Nachgang wieder feststellen zu müssen, daß die gezeigten Filme in den Buchhaltungen der Produzenten unter ferner liefen liefen, abgehakt sind, da sich das große Publikum für den Filmschrott nicht begeistern läßt.Den rassismusfreien Genossen des ZOB geht es ähnlich. Sie werden nicht geknuddelt, bekommen kein Geld, haben keine kostenfreien Kritiken. Sie hatten mit einer erwachsenenpädagogisch mißratenen Guerilla-Aktion das "Bekennervideo" des "NSU" aus den Klauen des apabiz und der Hamburger Illustrierten befreit und in einer überlangen Version online gestellt.

.

Ganze zwei Tage dauerte es, da wurden die ZOBler unruhig, denn unisono aus dem deutschen Blätter- und Lautsprecherwald dröhnte es gar mächtig leise. Alle, wohlgemerkt alle (!) deutschen Medien haben wie von Zauberhand das Video beschwiegen, als ob es nicht mehr existiert.

Gut drei Jahre lang wurde es von den besten deutschen Filmkritikern derart beworben, daß ein Splatter-Movie wie ein Hollywood-Zeichentrickfilm erscheint, ein Snuff-Clip wie der Tatort, so übel, so gruselig, so menschenverachtend, rassistisch und faschistisch sei es gewesen, dieses Video.

NSU-"Bekenner"video

Und jetzt, da man sich das Video reinziehen kann, ist die deutsche Filmkritik stehend K.O. gegangen. Nichts. Kein Wort. Keine Nachbetrachtung. Das ist nur einer Person gestattet, Renate Holland-Moritz. sie hat zu Recht all die Jahre geschwiegen. Sie verweigert auch heute die Abfassung der Kino-Eule, denn ein solch banales, inhaltsleeres und belangloses Werk verdient im Grunde keine filmkritische Würdigung.

Kein Bekenntnis, kein Geständnis, Ende der Filmvorführung. Wie man diesen Clip als erwachsener Mensch in das Konvolut einer Anklageschrift rein fummeln kann, läßt sich nur mit der mangelhaften Schulbildung der Alt-BRD erklären, die die Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten der Kultur- und Kunstrezeption offenbar vermissen ließ.

So wundert es dann nicht, wenn die ZOBler sich via Freitag darüber beschweren, daß ihre Heldentat keine Würdigung in den Lügenmedien fand, obwohl das Filmkunstwerk genau die Länge für einen ARD-Brennpunkt pünktlich nach der Halluzination der Weltenläufte hätte. Genau 15 Minuten.

Beweismittelzensur? “das ZOB” (gegen Rassismus, gegen Vertuschung) veröffentlichte NSU-Bekennervideo: via Youtube kommen Lizenzfragen/Sperrdrohungen; Wikipedia zensiert gar jede Diskussion.

Gerade mal eine Handvoll kulturbeflissener Disputierer versuchten sich in der Ergründung geheimer Botschaften aus dem Universum Paulchen Panthers, vergaßen in diesem Zusammenhang jedoch den Hinweis, daß der gleiche Panther Symbol des schwul-lesbischen linksextremistischen Antifawiderstandes mit exakt der gleichen Parole ist, wie sie Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe unterstellt wird.

.

Lügenpresse fälscht bereits am 14.11.2011 für Geld: nix Bekennervideo, nix menschenverachtend, nix zynisch und krude wissen wir nicht, was das ist, vermuten aber, daß der Clip auch nix krude ist.

> Taucher Februar 1, 2015 um 10:01 pm
>
> *Georg Lehle: "Für mich schaut das schon nach einem Bekenntnis aus"*
>
> Georg, das ist kein Bekenntnis.
> Ein Bekenntnis ist eine klare Ansage.
> Ein Bekenntnis als Ergebnis einer Video-Exegese oder Lösungswort eines Kreuzworträtsels, das hat die Welt noch nicht gesehen.
>
> Alle anderen Terroristen haben irgendein Manifesto veröffentlicht. Oder wenigstens ein Bekennerschreiben, das die Auswahl des Opfers begründet und die politischen Forderungen darlegt.
> Der Terrorist will mit der Tat was bewirken.
> Die Bekennerdokumente kommen zeitnah zum Terroranschlag. Sonst haben die keinen Sinn.
>
> Ein Video, das keiner sieht, das stinklangweilig ist und das überhaupt kein Bekenntnis, kein Täterwissen und keine politische Forderung enthält – das ist kein Bekennervideo.

.

Die deutsche Filmkritik hat fertig. Wer drei Jahre lang ein Video herbei schreibt, das eines der besten Horrorvideos aller Zeiten sein wird, dann aber schlagartig schweigt, als es sich als kindischer Antifakitsch entpuppt, der hat nichts mehr zu sagen, denn er wurde beim Lügen ertappt.

Posted by Die Anmerkung

um 06:00

_ _

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=FUisahXzXvg[/embed]

.

Arkturus (2015-02-14 02:04:51)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-14 02:59:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU: das Elend der Filmkritik - Der Blogpusher (2015-02-14 03:10:44)
[…] NSU: das Elend der Filmkritik […]

nwhannover (2015-02-14 06:20:39)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-14 06:29:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-14 08:38:05)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Ihr Schleimer (2015-02-14 08:51:12)
[…] NSU: das Elend der Filmkritik […]

ups2009 (2015-02-14 14:39:31)
Renate Holland-Moritz mit Witz und Bissigkeit, wie wir sie lieben. Und die Rosa Clowns in der Heide, damals als Maulhelden "Gegen jeden Krieg" … wenn Petro Poroschenko bombt wird denen gemeinsam mit dem GEZ-Lügen-TV ganz heimelig. Aber alle lieben den Putschisten Poroschenko, war er doch noch 2013 auf Platz 130 der reichsten Juden der Welt (Israelischer Forbes 2013) Ukraine: Die 1. Kernlüge von der "legitimen Regierung" in Kiew http://hinter-der-fichte.blogspot.de/2014/03/ukraine-die-kernluge-von-der-legit imen.html Das offensichtlich aus dem Hause bzw. Umfeld von apabiz stammende sg. NSU Video ist in der Tat krude (unverdaulich, ungeschliffen, unfein, nicht kunstvoll). http://www.duden.de/rechtschreibung/krude http://www.duden.de/rechtschreibung/krud

onkelmanny (2015-02-14 20:52:35)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Neptun (2015-02-15 19:19:28)
Im Video wird Big Spender gespielt: http://de.wikipedia.org/wiki/Die _N %C3 %A4chte _der _Cabiria http://de.wikipedia.org/wiki/Sweet _Charity Das Amüsiermädchen Charity, das für Geld mit Männern tanzt, hat auch nach acht Jahren in diesem Job ihren Glauben an die Güte der Menschen und die ewige reine Liebe nicht verloren. Sie gerät deshalb stets an Männer, die sie ausnutzen, und wird von ihren Freundinnen als naiv und unbelehrbar angesehen. Sie macht zufällig die Bekanntschaft eines italienischen Filmstars, den sie mit ihrer unverdorbenen Art inspiriert und dazu animiert, sich mit seiner Freundin, von der er sich trennen will, zu versöhnen. Ihre Freundinnen glauben ihr allerdings nicht, dass sie mit dem Star zwar die Nacht, nicht aber das Bett geteilt hat. Charity sucht einen beruflichen Ausweg und lernt den Steuerberater Oscar kennen, der sich in sie verliebt. Charity verschweigt ihm zunächst allerdings ihren wahren Beruf, doch auch nachdem er ihn erfährt, möchte er seine Freundin heiraten. Triumphierend kündigt sie in der Kneipe und verabschiedet sich von ihrem alten Leben. Oscar, der selber unter verschiedenen Komplexen leidet, lässt sie im Standesamt sitzen. Ihren Freundinnen, die in ihr den Beweis sehen, dass ein Ausweg aus diesem Milieu möglich ist, traut sich Charity nicht zu offenbaren. Nach einer Nacht auf der Straße erkennt die junge Frau aber, dass ihr nun alle Möglichkeiten des Lebens offenstehen, und sie ist entschlossen, diese Chance zu ergreifen. ..... Der eine Ermordete hat doch seine Freundin auf den Strich geschickt… Und warum ist der dicke Nackte mit den Worten RAF bestückt? Und zu oft wird

RTL eingeblendet. Wo ist bei dem NSU das U? Das Telefon hat überhaupt keine Bedeutung, P. will schlafen und wenn er zweimal abhebt und keiner ist dran, weil es der Wecker ist... Die Polizei verteilt Flugblätter? Ein total bescheuertes, nichtssagendes Video, in dem nur ein paar Einblendungen von der Keupstraße gezeigt werden.

fatalistsalterego (2015-02-15 20:04:36)
http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/nsu-bekennervideo-die-antifaschistisch e.html da findest Du auch das "U"

Neptun (2015-02-15 22:49:05)
Das NS-Zeichen: http://img.welt.de/img/politik/crop105261773/8959562966-ci16x9-w780-aoriginal -h438-l0/mitglieder-pk-BM-Bayern-Berlin.jpg ist doch für den Popes. Ich war mit einer Linken zusammen mit den gleichen Initialen; Frau Schneiders hat diese Initialen auch... ich sehe kein U. NS wie Nichts-Sagend. Fragt sich nur, wer von sich ablenken will.

2.2.46 Florian Heilig: Ruß bis tief in die Bronchien. Schlussfolgerung: Der junge Mann lebt noch, als der Brand ausbricht. (2015-02-14 12:07)

Ziemlich eindeutiges Obduktionsergebnis: Florian Heilig lebte noch, als die Flammenhölle in seinem Auto losbrach. Er starb einen grausamen Tod, und hatte jede Menge Drogen intus.

Ist deutlich anders als bei den Uwes im Wohnmobil, wo es weder Ruß in den Lungen gab, noch Kohlenmonoxid im Blut.

.

Wo lange Zeit von "ganz sicher war es Mord" geschrieben wurde, schreibt man jetzt von "erzwungenem Suizid":

.

STUTTGART

Der mysteriöse Tod des Florian H. - Angst vor Polizei und Neonazis

Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag hat Akten zu Florian H. angefordert. Der 21-jährige Hinweisgeber zum Heilbronner Polizistenmord verbrannte 2013 im Auto. Wurde er in den Suizid getrieben?

THUMILAN ... | 12.02.2015 9 1 0

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm _neu _ulm/art1188139,3044397
.

Auch der Benzinkanister war nicht etwa -wie zuvor stets behauptet- an der Tankstelle neben dem Verbrennungsort gekauft worden, sondern bereits am Vorabend, und es waren beim Kauf 2 Zeugen mit Florian zusammen im Auto unterwegs. Die Tat war also wohl geplant?

.

Ohne " 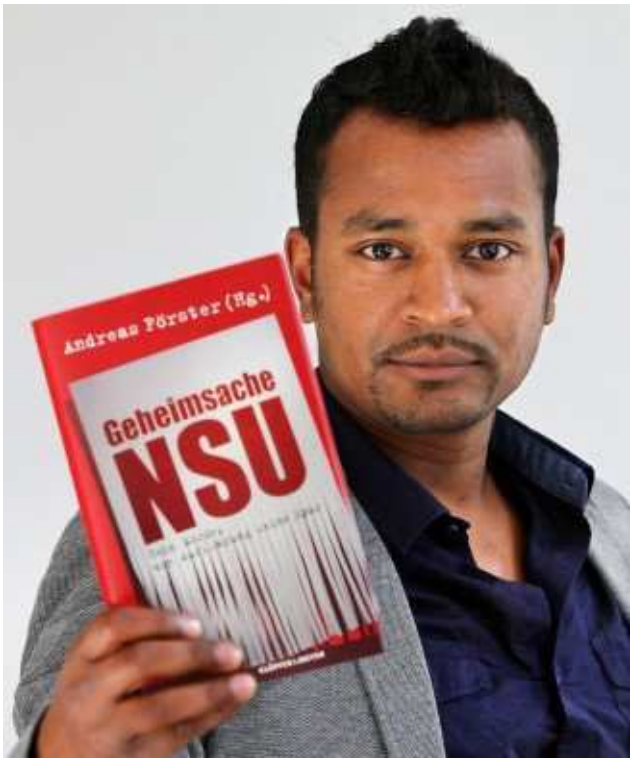

Angst vor Neonazis" geht es nicht ab, obwohl diese "Angst" eine Fiktion des Co-Autors (Geheim~~schwachsinn~~sache NSU) sein dürfte, die auch andere "Aufklärer" stets befeuerten, die -sicher nur zufällig- auch Co-Autoren des Märchenbuches sind.

Vorgeladen war Florian beim LKA am Todestag, und wenn er bedroht wurde, wofür laut Angabe der Eltern Einiges spricht, dann wegen seiner bevorstehenden Aussage beim LKA. Das haben die Eltern auch Jürgen Elsässer gegenüber so ausgesagt.

.

Womit wir dann wieder bei derselben Frage Nr. 1 landen:

> Wer aus dem LKA Stuttgart gab den Vernehmungstermin von Florian Heilig an wen genau heraus? Die Antwort auf diese Frage führt zu den Mördern. Sie führt garantiert nicht zu einem “NSU”.
>
> Weder 2013 noch 2007. Florian starb genau an jenem Tag, verbrannte im Auto. Am 16.9.2013. Als er aussagen sollte, was er gesehen hatte, oder was er erfahren hatte, als Michele Kiesewetter 2007 starb.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/der-tod-von-florian-heilig-am -16-9-2013-muss-als-mordverdachtsfall-untersucht-werden/

.

Vollgepumpt mit Medikamenten ins Auto setzen, Benzin verschütten und anzünden, aber geht das an einer befahrenen Straße am Cannstatter Wasen, ohne dass es jemand sieht? Ausschliessen kann man das nicht.

Der Todesfall Heilig wurde, so der Bericht jetzt, als Mordverdachtsfall untersucht, und geklärt ist das immer noch nicht, was dort genau passierte, und warum.

Aber: Im LKA sind Neonazis eher selten anzutreffen. Ist einfach so.

SWP: "Krokus" [Polizisten-Mörder von der örtlichen NPD] schimmert durch:

> Doch Freunde von Florian H. behaupten, er habe bereits Monate vor dem Auffliegen des NSU davon gesprochen, dass Neonazis hinter dem Mord stecken würden.
>
> Sicher ist, dass die Leiterin der Krankenpflegeschule, in der er damals lernte, die Polizei informierte. Vor Kollegen habe H. geäußert, die Mörder von Michele Kiesewetter zu kennen. Erst im Januar 2012 will die Soko „Parkplatz“ ihn befragt haben.
>
> Die Ermittler haben dem jungen Mann, der sich in der rechten Szene bewegt hat, nicht geglaubt. Im Protokoll heißt es:
>
> „Im Ergebnis ist festzustellen, dass H. nach eigenen Aussagen den/die Täter des Polizistenmords nicht kennt.“
>
> Marcus Köhler, Sprecher der Bundesanwaltschaft erklärte: „Seine lediglich vagen und teilweise widersprüchlichen Angaben haben sich nach Überprüfung als nicht tragfähig erwiesen.“

.

Florian H. kannte die Polizistenmörder nicht. Davon ist auszugehen. Stimmt.

Das wiederum deckt sich mit der alternativen Hypothese des AK NSU, die ebenfalls davon ausgeht, dass Florian Heilig die Mörder nicht kannte. Sie zu kennen war auch gar nicht nötig.

Es reichte aus, gesehen oder glaubhaft gehört zu haben, dass die "Täter" Polizeiuniformen trugen, und dass 2 Polizeiautos ankamen am Trafohaus auf der Theresienwiese, und dann ein Auto wieder wegfuhr, während das andere Auto dort verblieb, mit einer toten Frau in Uniform, und einem schwer verletzten Mann in Uniform.

Dieses Wissen wäre als Mordmotiv völlig ausreichend, und es Niemandem erzählt zu haben fast 2 Jahre lang eine unbeschreibliche, tödliche Dummheit, wenn es denn so (oder so ähnlich) gewesen wäre.

.

Der junge Mann am Trafohäuschen wurde von mehreren Augenzeugen beschrieben, er war dort, siehe:

> MUTMASSLICHER AUGENZEUGE DES POLIZISTENMORDES VERBRANNTE IN SEINEM AUTO

Er heisst Arthur Christ und verbrannte 2009. In seinem Auto.

Oder war es doch Florian?

Dessen DNA konnte -leider leider- weder bestimmt noch zugeordnet werden… TO.29 und TO.30:

siehe:

Ca. 14:10 Uhr: Ein Radfahrer Schmidt entdeckt den Tatort, radelt zum Bahnhof, Taxifahrer Kandil ruft den Notruf an, fährt zum Tatort und sieht einen jungen Mann, der sich dort herumdruckst. TO.29 und TO.30, leider nicht identifiziert.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/02/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-2/

.

Die Polizisten sassen nicht im BMW-Streifenwagen, und der BMW ist auch nicht der Tatort.

Selbst dann wären -gemäss der alternativen Hypothese- die Tatort-Inszenierer in Uniform nicht unbedingt die Mörder, denn Arnold erinnerte sich daran, in einem VW-Bus T4 gesessen zu haben, was man ihm ausreden musste.

Nur der Tatort war dann woanders, wenn "Auffindestelle Trafohäuschen" ein inszenierter Tatort war, ein Abladeplatz: Kein Pistolenschmauch am Auto, kein Schmauch an den Kopfstützen im Auto, keine Fingerabdrücke der "Besatzung Kiesewetter und Arnold" im Streifenwagen. Nicht einmal am Lenkrad, auch keine DNA von Beiden, abgesehen vom Blut.

Auch nichts auf "Bäcker Kamps Pausen-Vesper-Tüte". Gar nichts, nur Aussen im Dachbereich des BMW, und am Türgriff.

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Name des identifizierten Beamten
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

NR. /9

Kfz.24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz.25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fingerabdrucke-beim-nsu-keine -auf-der-selbstmordwaffe-im-heilbronner-streifenwagen-gar-keine-und-bei-kohlers -auto-die-falschen/

.

Machen Sie sich mal locker im Hirn, was heisst das?

Das heisst, dass der Streifenwagen nicht der Tatort war.

.

Das wussten natürlich auch die Ermittler, und zwar vom ersten Tag an: Kein Schmauch, keine Fingerabdrücke ===> nicht der Tatort.

Ist ganz einfach... auch wenn die Ermittler darauf erst 2010 gekommen sein wollen, unter Soko-Chef Nr. 3, Axel Mögelin:

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht “draussen” in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.

Ist aber egal ====> NSU

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

Darauf hätten sie schon 2007 kommen müssen, weil Fingerabdrücke im BMW ebenso fehlten wie Schmauchspuren der nicht aufgesetzten Schüsse, die auch keine Nahschüsse waren!

Und sie hätten Schmauch im Auto oder an den Türen finden müssen! Es war aber keiner da.

Das hier kann nicht stimmen, da es keinen Schmauch gab, auch nicht an den Türholmen bzw. Türen:

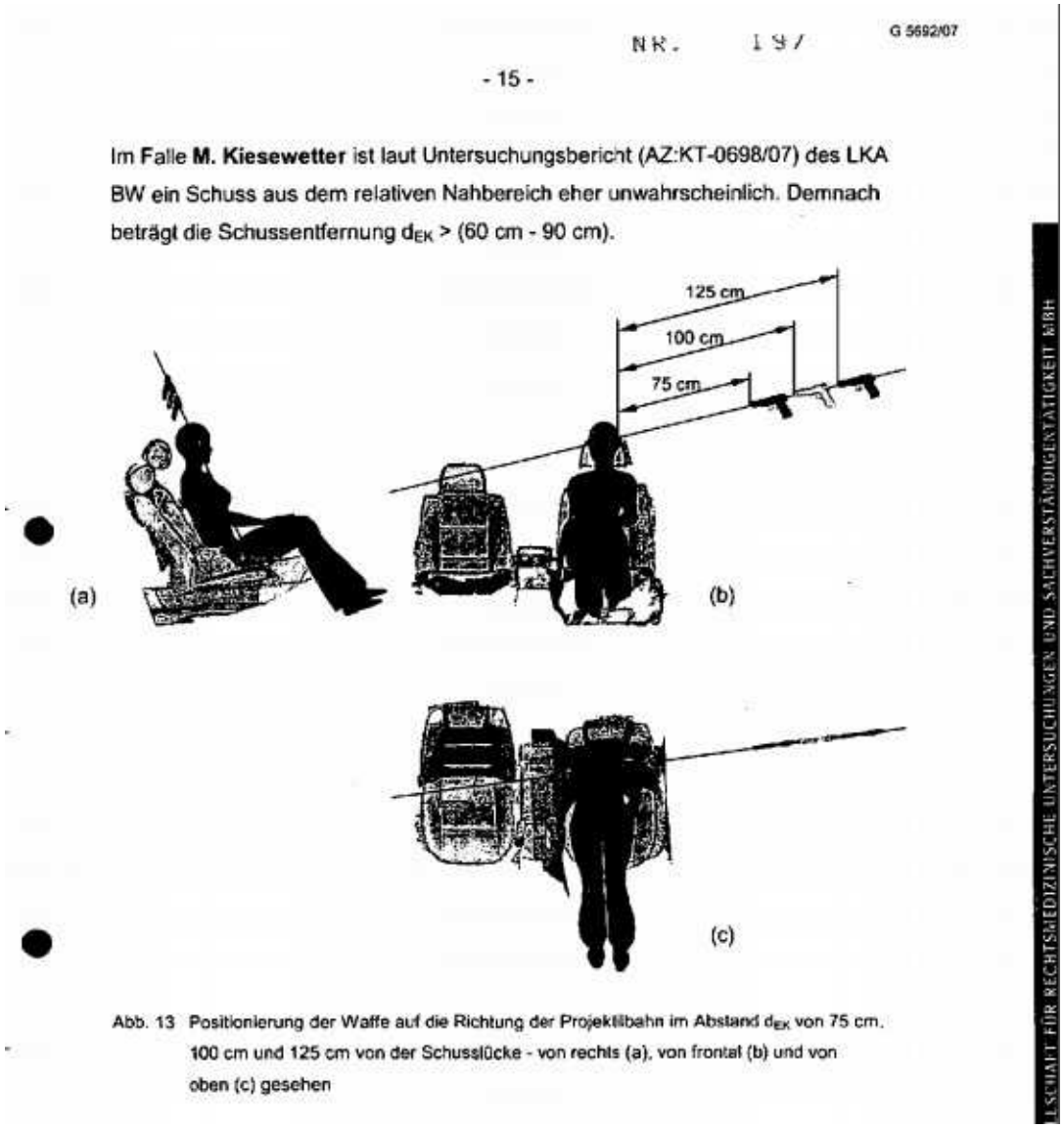

NR. 197 G 5692/07

- 15 -

Im Falle **M. Kiesewetter** ist laut Untersuchungsbericht (AZ:KT-0698/07) des LKA BW ein Schuss aus dem relativen Nahbereich eher unwahrscheinlich. Demnach beträgt die Schussentfernung d_{EK} > (60 cm - 90 cm).

Abb. 13 Positionierung der Waffe auf die Richtung der Projektilbahn im Abstand d_{EK} von 75 cm, 100 cm und 125 cm von der Schusslücke - von rechts (a), von frontal (b) und von oben (c) gesehen

LSCHAFT FÜR RECHTSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN UND SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT MBH

.

Kein aufgesetzter Schuss, seit der Obduktion war das klar:

7130

.

NR. 19

Kriminalpolizei
-Soko Parkplatz-

Heilbronn, 26.04.2007

Vorläufiges Obduktionsergebnis

Am Mittwoch, 25.04.2007, in der Zeit zwischen 19.55 und 21.45 Uhr, fand die Obduktion des Leichnams der getöteten Polizeimeisterin KIESEWETTER in der Pathologie des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Wehner und Frau Dr. Schieffer, GRUS Tübingen, statt.

Als Todesursache stellte Herr Prof. Dr. Wehner eine Schussbeibringung fest, die das Gehirn zerstörte. Die morphologische Rekonstrukion ergab einen Schusskanalverlauf von links nach rechts, genauer von 4 cm oberhalb des linken oberen Ohrmuschelansatzes nach rechts vorne verlaufend, hier endend 3 cm rechts des äußeren Lidwinkels.

Über Schussentfernung, insbes. zur Frage, ob es sich um einen aufgesetzten Schuss oder einen absoluten Nahschuss handelte, machte Herr Prof. Dr. Wehner keine Angaben. Es wurden im Laufe der Obduktion keinerlei entsprechende Umstände festgestellt, die auf eine solche Schussbeibringung hindeuten könnten.

Fink, KOK

Das war seit 26.4.2007 klar, dass die Mörder sich nicht bei der Schussabgabe mit Blut beschmiert haben müssen: Kein aufgesetzter Schuss.

Ebenso war klar, dass die Mörder NICHT ZWANGSLÄUFIG ihre DNA an den Opfern hinterlassen haben müssen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/01/kein-aufgesetzter-schuss-in-h eilbronn-keine-blutverschmierten-morder-shelly84yahoo-com/

.

Wenn aber die Opfer "umgelagert wurden", dann ist auch klar, dass Kollegen-DNA sehr leicht dabei hinterlassen wird.

Es waren also 4 DNA-Spuren von Kollegen am Tatort, und zwar von Kollegen die gar keinen Dienst hatten in Heilbronn am 25.4.2007.

Wie kam deren DNA auf Rücken und Hose und Gürtel von Kiesewetter, und auf den Gürtel von Arnold?

Das unter ominösen Umständen verschwundene Taschenmesser mit BFE-Gravur von Kiesewetter, welches 4 Wochen später wieder bei der BFE auftauchte, ist da noch gar nicht berücksichtigt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

.

Man kann entgegnen:

Aber Zeugen hörten Schüsse gegen 14 Uhr!

Ja warum denn nicht? Es wurde zweifellos mindestens ein Mal geschossen, nämlich auf das Trafohaus, mit einer Pistole 9 mm, am Projektil wurde DNA von Kiesewetter gefunden.

Blut und DNA gab es im Überfluss... was auch für das zweite Kaliber, 7,62 *25 Tokarew zutrifft. Geschossteile im Kopf gab es jedoch bei Kiesewetter nicht, bei Arnold aber schon. Es ist überhaupt nicht klar, mit welcher Waffe Kiesewetter erschossen wurde...

.

Und nun?

Nun sind wir bei den Heilbronner Tatwaffen in Zwickau angekommen. Bei der Mordwaffe Kiesewetter, von der man sagt, sie sei eine Radom 9 mm aus dem Weltkrieg.

Das "weiss" man deshalb, weil Jemand mit einer solchen Waffe auf das Trafohäuschen schoss, am 25.4.2007. Und weil an dem zerbrochenen Projektil DNA von Kiesewetter dran war.

Das könnte eine Trugspur sein:

Während ihr direkter Vorgesetzter Mitglied des Ku-Klux-Klans (KKK) gewesen sein soll, tat sich ein anderer hervor, indem er US-amerikanische Militärausweise fälschte, um auf ein Kasernengelände der Amerikaner zu gelangen.

Andere hingegen, darunter der Chef der gesamten Abteilung, in der Michèle Kiesewetter und Martin A. arbeiteten, waren in einen handfesten Skandal verwickelt, der einen Aufschrei durch Deutschland gehen ließ.

Gemeint ist die so genannte Libyen-Affäre, die ein Jahr nach dem Tod von Kiesewetter aufflog. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von Elitepolizisten aus mehreren Bundesländern, die Sicherheitskräfte in Libyen ausgebildet haben sollen. Unter den Ausbildern war offenbar auch der Chef von Michèle Kiesewetter.

Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass zahlreiche Elitepolizisten neben ihren offiziellen Dienstwaffen auch schwarze Pistolen und Revolver führen – Waffen, die möglicherweise bereits eingesetzt wurden?

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-me rkwuerdige-ereignisse-im-leben-von-mich-le-kiesewetter.html

.

Was wäre denn, wenn die Radom ein Souvenir eines SEK-Beamten aus z. Bsp. Libyen war, und damit eine Trugspur am Trafohäuschen gelegt wurde 2007, und man exakt diese Waffe 2011 am 5.11.2011 im Zwickauer "NSU-Haus" fand?

.

Was Florian Heilig in den Selbstmord trieb, oder was dort am 15./16.9.2013 wirklich passierte, das ist nicht bekannt. Die Todesumstände sind ähnlich dubios wie bei "Corelli" 2014. Bei den Uwes sind die Todesumstände weit weniger dubios: Mord ist ziemlich sicher.

Es besteht eine Gemeinsamkeit der Todesumstände bei den Uwes und bei Michele Kiesewetter: Der Tatort des Mordes ist unbekannt. Sicher scheint, dass weder der Streifenwagen BMW noch das Wohnmobil in Stregda der Sterbeort waren.

.

Florian Heilig: Ruß bis tief in die Bronchien. Schlussfolgerung: Der junge Mann lebt noch, als der Brand ausbricht. - Der Blogpusher (2015-02-14 13:10:42)
[...] Florian Heilig: Ruß bis tief in die Bronchien. Schlussfolgerung: Der junge Mann lebt noch, als der ... [...]

lothar harold schulte (2015-02-14 15:41:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-02-14 18:22:04)
Mal ne Frage bezüglich den beiden Uwes: es ist eigentlich Standard bei der Obduktion, den Todeszeitpunkt der Leichen zu bestimmen. Zumindest grob. Gibt es dazu irgendwelche Infos? Die Uwes sind ja offiziell "frisch" in Stregda gestorben, aber ich glaube, die waren schon mehrere Tage tot. Das muss ein Obduzent normalerweise rausfinden können, was stimmt.

fatalistsalterego (2015-02-14 18:48:53)
Brand und Löschwasser verhinderten eine genaue Bestimmung des Todeszeitpunktes, und "man hatte ja die Selbstmordschüsse gehört". Ende Gelände.

ki11erbee (2015-02-14 18:53:41)
@fatalist Mundlos ist aber nicht großartig verbrannt; außerdem haben Brand und Löschwasser keinerlei Einfluss auf die Formation von Leichenflecken, Leichenstarre, Blutgerinnung in Organen, etc. Ich habe ETWAS Ahnung im Bezug auf diese Sachen, bin aber kein ausgewiesener Experte. Bei deinem Leserkreis könnte sich aber durchaus ein Gerichtsmediziner befinden, der da mehr sagen kann. Daß aufgrund von Brand und Löschwasser keine Bestimmung des Todeszeitpunkts möglich ist, halte ich für eine Schutzbehauptung. Gerichtsmediziner sollten ergebnisoffen analysieren und nicht aufgrund von Vorgaben (Selbstmordschüsse) eine gewünschte Version festigen.

Eric der Wikinger (2015-02-15 02:17:28)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

constance (2015-02-15 05:22:41)
Für mich spricht mehr für die Theresiewlese als Ort der Tat. Wenn beide im T4 saßen, als die Schüsse fielen, warum mussten sie "umgebettet" werden? Enthielt der T4 eine heikle Fracht? Wurde danach ein T4 irgendwo gereinigt oder entsorgt? Könnte es Zeugen für den T4 gegeben haben? Das wären für mich weitere Fragen nach dieser gewichtigen Hypothese.

fatalistsalterego (2015-02-15 05:58:41)
Zeugen für ein weiteres Polizeifahrzeug gab es, aber sehr vage. "Kombi oder Bus"… Das SEK Karlsruhe war sehr frühzeitig am Tatort, mit VW-Bus T4, das steht in "Heimatschutz", es gäbe ein Foto mitsamt Kennzeichen davon in den Medien zu einem sehr frühen Zeitpunkt. Alles recht diffus.

angler (2015-02-19 03:58:03)
das hier hab ich am 03.01.2015 kommentiert: "-Im Wohnmobil gab es massive Blutspuren am Boden aber keine Hinweise auf einen Mord im Fahrzeug. Keinerlei DNA wird im WOMO gefunden. -Im Polizeiauto gab es massive Blutspuren, die aber nicht zum angenommenen Tathergang passen. Keinerlei DNA wird im Fahrzeug gefunden. Kein Schmauch. -Dem Arnold musste man nach dem Aufwachen erklären wie sich alles “zugetragen” hatte. -Das/Ein Polizeifahrzeug wurde schon um 11Uhr gesehen. Wurde es bis zur Tat überhaupt bewegt? -Hatte man die Waffen schon lange vor der Tat abgenommen? -Wurden die Körper umgebettet oder abgelegt? -Hatte der junge Mann der sich wegdrehte die Aufgabe, zu melden wann die Luft rein ist? -An den Tatorten gibt es DNA aus BW. -Sind die unkenntlich gemachten Finder der Schuttwaffen aus BW? Hypothese: DAS GLEICHE TEAM " _ _ _

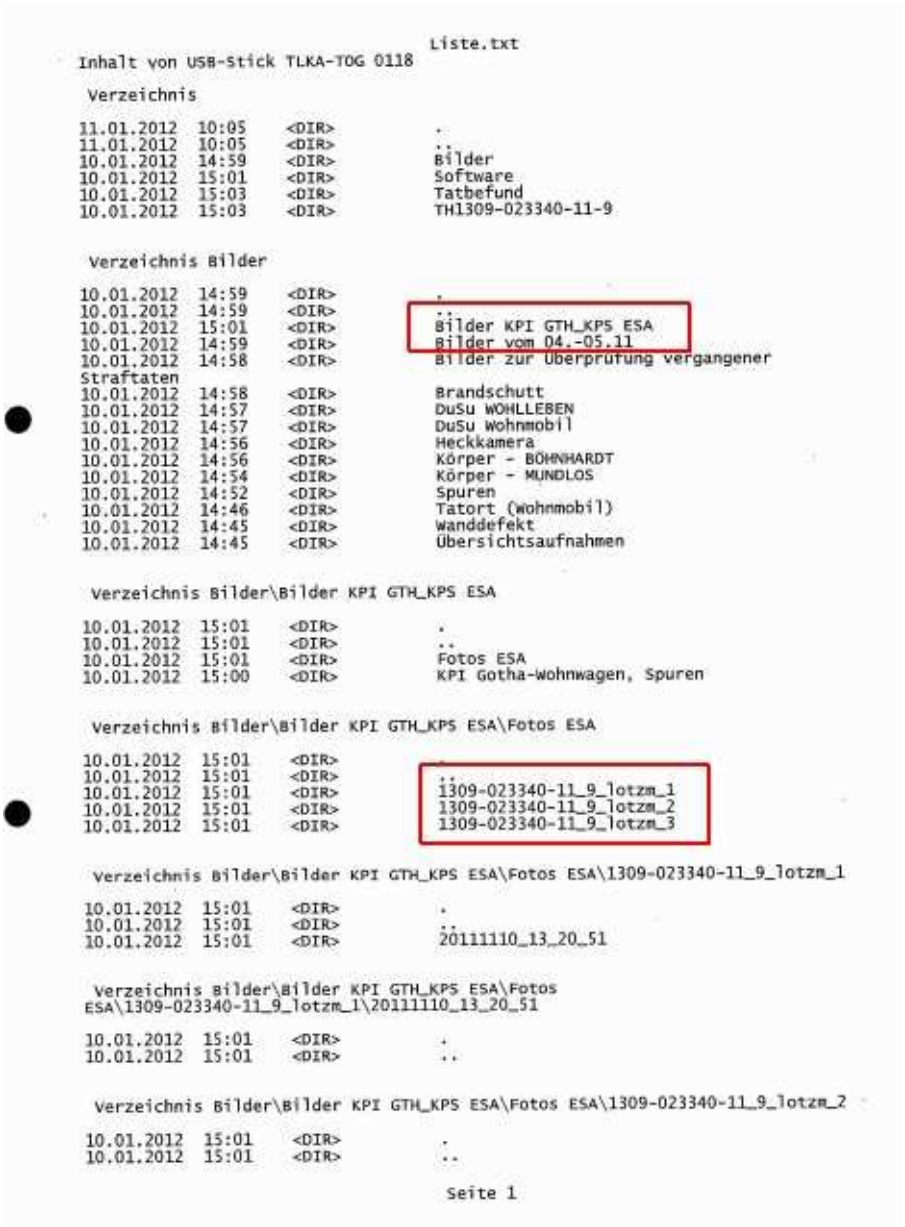

Liste.txt

Inhalt von USB-Stick TLKA-TOG 0118

Verzeichnis

11.01.2012	10:05	<DIR>	.
11.01.2012	10:05	<DIR>	..
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder
10.01.2012	15:01	<DIR>	Software
10.01.2012	15:03	<DIR>	Tatbefund
10.01.2012	15:03	<DIR>	TH1309-023340-11-9

Verzeichnis Bilder

10.01.2012	14:59	<DIR>	.
10.01.2012	14:59	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Bilder KPI GTH_KPS ESA
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder vom 04.-05.11
10.01.2012	14:58	<DIR>	Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten
10.01.2012	14:58	<DIR>	Brandschutt
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu WOHLLEBEN
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu Wohnmobil
10.01.2012	14:56	<DIR>	Heckkamera
10.01.2012	14:56	<DIR>	Körper - BÖHNHARDT
10.01.2012	14:54	<DIR>	Körper - MUNDLOS
10.01.2012	14:52	<DIR>	Spuren
10.01.2012	14:46	<DIR>	Tatort (Wohnmobil)
10.01.2012	14:45	<DIR>	Wanddefekt
10.01.2012	14:45	<DIR>	Übersichtsaufnahmen

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Fotos ESA
10.01.2012	15:00	<DIR>	KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_1
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_2
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_3

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	20111110_13_20_51

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1\20111110_13_20_51

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_2

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Seite 1

.

3 Ergänzungen dazu, Dank an die Mitglieder des Arbeitskreises NSU.

1. Die Feuerwehrleute sahen explizit keine Pistole im Badeingang (dort lag angeblich die Dienstwaffe Arnold)

2. KHK Braun und KOK Lotz waren noch vor der Feuerwehr am brennenden Wohnmobil.

3. Die "verschwundenen Feuerwehrfotos" müssen zwingend etwas mit dem Wechsel von Pistole auf Pumpgun Winchester zu tun haben, der nach dem 15.11.2011 erfolgte. Am 24.11.2011 sind die Fotos "weg":

.

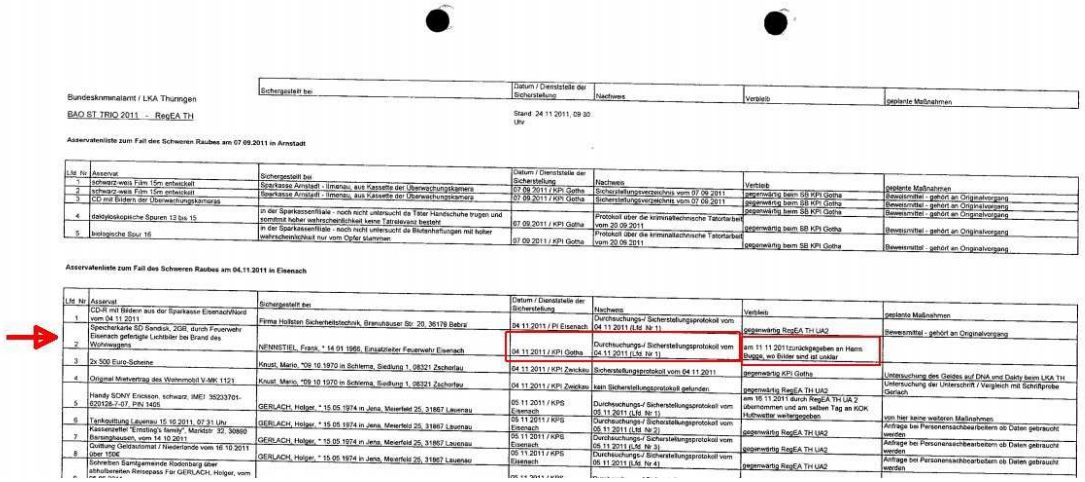

Bundeskriminalamt / LKA Thüringen

BAO ST TRIO 2011 – RegEA TH

Stand: 24.11.2011, 09:30 Uhr

Asservatenliste zum Fall des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt

Lfd. Nr.	Asservat	Sichergestellt bei	Datum / Dienststelle der Sicherstellung	Nachweis	Verbleib	geplante Maßnahmen
1.	schwarz-weiß Film 15m entwickelt	Sparkasse Arnstadt - Ilmenau, aus Kassette der Überwachungskamera	07.09.2011 / KPI Gotha	Sicherstellungsverzeichnis vom 07.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha	Beweismittel - gehört an Originalvorgang
2.	schwarz-weiß Film 15m entwickelt	Sparkasse Arnstadt - Ilmenau, aus Kassette der Überwachungskamera	07.09.2011 / KPI Gotha	Sicherstellungsverzeichnis vom 07.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha	Beweismittel - gehört an Originalvorgang
3.	CD mit Bildern der Überwachungskameras				gegenwärtig beim SB KPI Gotha	Beweismittel - gehört an Originalvorgang
4.	daktyloskopische Spuren 12 bis 15	in der Sparkassenfiliale - noch nicht untersucht da Täter Handschuhe trugen und somit hoher wahrscheinlichkeit keine Tatrelevanz besteht	07.09.2011 / KPI Gotha	Protokoll über die kriminaltechnische Tatortarbeit vom 20.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha	Beweismittel - gehört an Originalvorgang
5.	biologische Spur 16	in der Sparkassenfiliale - noch nicht untersucht da Blutanhaftungen mit hoher wahrscheinlichkeit nur vom Opfer stammen	07.09.2011 / KPI Gotha	Protokoll über die kriminaltechnische Tatortarbeit vom 20.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha	Beweismittel - gehört an Originalvorgang

Asservatenliste zum Fall des Schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach

Lfd. Nr.	Asservat	Sichergestellt bei	Datum / Dienststelle der Sicherstellung	Nachweis	Verbleib	geplante Maßnahmen
1.	CD-R mit Bildern aus der Sparkasse Eisenach/Nord vom 04.11.2011	Firma Holsten Sicherheitstechnik, Braunhauser Str. 20, 36179 Bebra	04.11.2011 / PI Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011 (Lfd. Nr.1)	gegenwärtig RegEA TH LiA2	Beweismittel - gehört an Originalvorgang
2.	Speicherkarte SD Sandisk, 2GB, durch Feuerwehr Eisenach gefertigte Lichtbilder bei Brand des Wohnwagens	NENNSTIEL, Frank, * 14.01.1966, Einsatzleiter Feuerwehr Eisenach	04.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011 (Lfd. Nr.1)	am 11.11.2011zurückgegeben an Herrn Bugge, wo Bilder sind ist unklar	
3.	2x 500 Euro-Scheine	Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau	04.11.2011 / KPI Zwickau	Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011	gegenwärtig KPI Gotha	Untersuchung des Geldes auf DNA und Dakty beim LKA TH
4.	Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121	Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau	04.11.2011 / KPI Zwickau	kein Sicherstellungsprotokoll gefunden	gegenwärtig RegEA TH LiA2	Untersuchung der Unterschrift / Vergleich mit Schriftprobe Gerlach
5.	Handy SONY Ericsson, schwarz, IMEI: 35233701-620126-7-07, PIN 1405	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meerfeld 25, 31867 Lauenau	05.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 05.11.2011 (Lfd. Nr.1)	am 16.11.2011 durch RegEA TH LiA 2 übernommen und am selben Tag an KOK Huthwelker weitergegeben	
6.	Tankquittung Lauenau 15.10.2011, 07:31 Uhr	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meerfeld 25, 31867 Lauenau	05.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 05.11.2011 (Lfd. Nr.2)	gegenwärtig RegEA TH LiA2	von hier keine weiteren Maßnahmen Anfrage bei Personensachbearbeitern ob Daten gebraucht werden
7.	Kassenzettel "Ernsting's family", Marktstr. 32, 30880 Barsinghausen, vom 14.10.2011	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meerfeld 25, 31867 Lauenau	05.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 05.11.2011 (Lfd. Nr.3)	gegenwärtig RegEA TH LiA2	Anfrage bei Personensachbearbeitern ob Daten gebraucht werden
8.	Quittung Geldautomat / Niederlande vom 16.10.2011 über 150€	GERLACH, Holger, * 15.05.1974 in Jena, Meerfeld 25, 31867 Lauenau	05.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 05.11.2011 (Lfd. Nr.4)	gegenwärtig RegEA TH LiA2	Anfrage bei Personensachbearbeitern ob Daten gebraucht werden
9.	Schreiben Samtgemeinde Rodenberg über Abholbereiten Reisepass Fir GERLACH, Holger, vom					

.

"Ausweislich der Asservatenliste der BAO ST TRIO 2011 – RegEA TH zum Fall des schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach, dort lfd. Nummer 2, wurde die Speicherkarte mit der Bilddokumentation des Brandes im Wohnmobil bei dem Einsatzleiter der Feuerwehr Frank Nennstiel sichergestellt und am 11.11.2011 an einen Herrn Bugge – nunmehr jedoch ohne Bilder – zurückgegeben.

In der Asservatenliste befindet sich der Vermerk : „wo die Bilder sind ist unklar".

Fundstelle: Ermittlungsakte 2 BJs 162/11-2;Asservate Objekt 35; Bankraub Eisenach;
04.11.2011, Ass-Nr.: 35 – 35.8.2.1.4.0; Seite 9 der gescannten Akte

.

Wenn man also diese Bilder finden wollte, dann müsste man Herrn Frank Nennstiel und Herrn KOK Michael Lotz vorladen. Beide sind bisher nie vorgeladen worden, denn die Feuerwehr-Aussagen passen nicht zur Tatort-Dokumentation, und ihre Bilder wohl weder zur Tatortdokumentation noch zur Obduktions-Dokumentation.

Die Nichtvorladung der wichtigsten Zeugen könnte man glatt Vertuschung nennen…

.

Wolfhilta (2015-02-14 17:23:26)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-14 18:05:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-14 18:11:14)
Eine Steilvorlage für jeden Strafverteidiger, doch nicht so im NSU Prozess - warum? Das Verhalten der "Anwälte" ist ein Teil der Lügeninszenierung - nicht umsonst : Herr, Stahl und Sturm??? Gewiss kein Zufall!

fatalistsalterego (2015-02-14 18:50:34)
Auch aus Zwickau wurde keiner der Feuerwehrleute vorgeladen. Es fehlt auch völlig der übliche "Gutachterkrieg" beim Kasperles Prozess in München. Die Verteidigung ist Teil des Theaters.

Nachtrag: Feuerwehrfotos vom 4.11.2011 - Der Blogpusher (2015-02-14 18:12:34)
[…] Nachtrag: Feuerwehrfotos vom 4.11.2011 […]

Eric der Wikinger (2015-02-15 02:19:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.48 Die Oktoberfestbombe und Gundolf Köhler – eine „getarnte“ tödliche USBV und ein „nützlicher Idiot“? (2015-02-14 20:00)

Ein Gastbeitrag von Prof pi2

.

Das wäre eine Hypothese – nicht mehr und nicht weniger. Wenn Beweise fehlen können keine „Wahrheiten“ verkündet werden. Es können nur noch Widersprüche aufgezeigt werden.
Die Bombe bleibt ein Rätsel.

.

.
Sollte der Freund von Gundolf Köhler "Max Gärtner" die Wahrheit gesagt haben, wären folgende Fragen zu stellen:

Wusste Köhler von der Gefährlichkeit der Bombe?
Hatte man ihm mitgeteilt, dass die Konstruktion neben der unverdämmt im oberen Teil befindlichen angenommenen Nitrozellulose in einer zweiten Zündstufe den angenommenen hochbrisanten militärischen Sprengstoff TNT enthielt?

In dem Buch von Ulrich Chaussy „Oktoberfest, Das Attentat“ ist folgende Aussage Max Gärtners aufgeführt (Ausschnitt aus S. 138-141):

> Bei diesen Diskussionen sagte Gundolf, dass man in Bonn, Hamburg oder München oder anderen Großstädten Sprengstoffanschläge verüben könne.
> …Gundolf erwähnte, dass man durch solche Explosionen oder Anschläge Spitzenpolitiker ausschalten könnte.
> …Gundolf war für die NPD und gegen die etablierten Parteien. Er erwähnte, dass dann, wenn Spitzenpolitiker ausgeschaltet würden, die Personen aus der zweiten Garnitur dieser Parteien nicht so viele Stimmen auf sich vereinigen könnten, weshalb dann Splittergruppierungen wie z. B. die NPD ca. 10 Prozent der Stimmen bekommen könnten. Gundolf sagte, wenn in den Großstädten München, Bremen, Hamburg und Bonn ›so ’n Vieh‹, hochgeht, dann wäre das Problem gelöst. Mit ›Vieh‹ war hier eindeutig ein Sprengkörper gemeint. Mit dieser Äußerung, dann wäre das Problem ›gelöst‹, war gemeint, dass, wenn führende Politiker der etablierten Parteien weg sind, dann die zweite Garnitur antreten müsse. Diese würde nicht so viele Stimmen erringen.
> … Gundolf sagte in diesem Zusammenhang, dass, wenn so etwas passiere wie ein Attentat oder ein Skandal oder eine Entführung, dies im Hinblick auf die nahe bevorstehende Wahl oder für zukünftige Wahlen für die eine oder andere Seite entscheidend sein könne.
> In den Diskussionen war von Attentaten auf einzelne oder mehrere Politiker die Rede. Dabei sollten keine Zivilisten getroffen werden. Gundolf vertrat die Auffassung, dass ein solches Geschehnis wahrscheinlich Einfluss auf die Wahl hat.
> …Eine Tötung oder ein Mord kam für uns alle drei nicht in Frage. Gundolf erwähnte, dass er so etwas nicht mache, weil er dagegen sei. Er sei auch dagegen, dass andere so etwas machen würden. Gundolf sagte auch, dass er sich so was nicht zutraue. Bei der Diskussion, bei der auch Wiegand dabei war, sagte Gundolf, dass er in der Lage sei, einen Sprengkörper herzustellen. Er habe die Mittel, mit denen man Dynamit herstellen könne. Er sei im Besitz der hierzu notwendigen Chemikalien.
> …Er sagte, dass eventuell auf dem Oktoberfest so etwas durchgeführt werden könnte. Peter Wiegand und ich haben das aber nicht ernst genommen. Im Zusammenhang hiermit sprach Gundolf auch davon, dass zur Not auch ein blinder Bombenalarm ausreiche.
> Als über einen Anschlag auf die Wiesn gesprochen wurde, sagte Gundolf, dass bei einer solchen Sache zwei Mann nötig wären. Einer sollte den Sprengkörper befördern, der andere wäre für die eventuelle Fernzündung verantwortlich. Gundolf sagte, einer schafft es aus körperlichen und aus geistig-seelischen Gründen nicht.
> …Ein gewaltsamer Umsturz sei ohne Tote nicht möglich. Zivilisten sollten geschont werden. Nur die Schuldigen sollten davon betroffen sein.
> …Er sprach aber davon, dass man eventuell ein Bömble zünden könne, wenn Schlagknüppel und Pistole nichts nützen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Granate erwähnt.

.

["Max Gärtner" heisst Bernd Kasper, und der andere Freund "Wiegand" heisst Erich Lippert, fatalist]

.
Ob die Aussagen "Gärtners" in Teilen als Schutzbehauptungen zu bewerten sind, kann nicht gesagt werden. Gärtners Aussage wurde jedenfalls mit der Unterstellung einer unbewiesenen psychischen Erkrankung als unglaubwürdig eingestuft.

Sicher ist: Köhler hat in einem Chemielabor im Hause seiner Eltern mit Explosivstoffen experimentiert und wohl eine Handgranate, Rauchbomben und Raketen selbst gebastelt.

[so ähnlich sah meiner aus, selbe Firma:, anmerkung fatalist]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/08/warum-weiss-man-nicht-wie-die -bombe-gezundet-wurde-sonst-weiss-man-das-immer/

.

.

(WSG-Vize-Unterführer Marx bei der Gesichtskontrolle)

http://1980-oktoberfestblog.hol.es/gundolf-koehler-wuschelkopf-und-phantom/

der lange Kerl, 2. von links ist ein gewisser Herr Förster aus Hessen.

.

Aus Chaussys Buch S. 68-69:

> Als Arndt-Heinz Marx im Juli 1981 an der deutschen Grenze verhaftet wurde, war die Zeit des kameradschaftlichen Schweigens für den Chef vorbei. Plötzlich konnte sich der WSG-Mann Arndt-Heinz Marx an Gundolf Köhler erinnern, an ein Wochenende Ende Juli 1976 bei einer Wehrsportübung in Heroldsberg.
> ...Und als der Alte sagte, dass das der wäre, der damals die Handgranate geworfen hätte, da hat's bei mir gedämmert. Da wusste ich, wer es war.
> Ich glaube, es war eine selbstgebastelte Handgranate. Die Hülle sah aber ziemlich profihaft aus. Sie war silberfarbig und sah aus wie eine Eierhandgranate. Der Köhler sagte, dass er den Sprengstoff selbst hergestellt habe. Er sagte, dass es sein Hobby wäre, so etwas herzustellen. Er hat auch gesagt, dass er bei einem Experiment schon einmal einen Unfall gehabt hat. Er sagte, dass er bei sich im Keller basteln würde. Über Handgranatenfabrikate, Stückzahlen oder Herkunft von Handgranaten hat er nichts gesagt.
> ...Der Alte sagte noch: Mensch, sind Sie wahnsinnig! Wenn uns jemand überprüft oder wenn das Ding in die Luft geht, dann ist der Teufel los!
> ...Das war geschlagenes Holz, wie es im Wald herumsteht. Die Handgranate ist explodiert. Es erfolgte eine ziemlich laute Detonation. Köhler hat den Sicherungsring abgezogen und hat sie weggeschmissen. Halt so, wie man eine Handgranate wirft...

.
Wenn Köhler den Sprengstoff selbst hergestellt hat, wird es sich vermutlich um eine Schwarzpulver-Füllung gehandelt haben.
TNT kann es nicht gewesen sein, dafür benötigt man mindestens ein sehr gut ausgestattetes Labor und viel Erfahrung in der organischen Synthese. Die Nitrierung von Toluol erfolgt in drei Stufen. In der letzten Stufe wird hochkonzentrierte Salpetersäure, Dischwefelsäure / Oleum (mit Schwefeltrioxid-Anteil) benötigt. Die Nitriersäure muss bei jeder Stufe stärker werden. Diese Säuren greifen zahlreiche Materialien an, ohne einen Abzug ist der Umgang damit nicht möglich!
.
TNP (Trinitrophenol, Pikrinsäure) ist leicht aus Acetylsalicylsäure herzustellen:
www.lambdasyn.org/synfiles/pikrinsaeure.htm
(Pikrinsäure aus ASS und Kaliumnitrat)
.
Dazu benötigt man nur ASS, konzentrierte Schwefelsäure sowie Kaliumnitrat, alles leicht erhältlich. Diesen Sprengstoff könnte Köhler durchaus selbst hergestellt haben.

> Die Verwendung von Pikrinsäure als Füllmaterial für Granaten (wie im Ersten Weltkrieg) wurde wegen der unkontrollierten Bildung von sehr stoßempfindlichen Schwermetallpikraten eingestellt. Die Pikrinsäure wurde hier durch TNT ersetzt.
> de.wikipedia.org/wiki/Pikrins %C3 %A4ure

.
Laut "Max Gärtner" soll Köhler die Chemikalien gehabt haben, um Dynamit herzustellen.
Dynamit besteht aus 75 % Glyceroltrinitrat (volkstümlich „Nitroglycerin“ genannt) als explosiver Komponente, 24,5 % Kieselgur als Trägermaterial und 0,5 % Natriumcarbonat (Soda) als chemischem Stabilisator.
.
Zur Herstellung von Nitroglycerin benötigt man lediglich konzentrierte Schwefelsäure und konzentrierte Salpetersäure im

Volumen-Verhältnis 2:1. Zu dieser Nitriersäure gibt man unter Kühlung in Eiswasser ein Neuntel des Säurevolumens an wasserfreiem Glycerin hinzu.

.
Dazu findet man sogar einen protokollierten Schulversuch für Studierende des Lehramts:
www.chids.de/dachs/praktikumsprotokolle/PP0009Darstellung _vn _Nitroglycerin.pdf

.

Der AK NSU scheut keine Mühen:Prof pi2 bei der Arbeit

Ich habe selber einmal Schwarzpulver nach der sogenannten CIA-Methode nach einer Internet-Anleitung hergestellt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/03/die-bombe-in-der-keupstase-ei ne-professionelle-usbv/

.
Diese Anleitung für Nitryglycerin funktioniert, ich habe sie experimentell überprüft.

[wieder Mal… fatalist]

Um einen wirksameren haltbaren Sprengstoff zu erhalten fehlen lediglich das Waschen mit konzentrierter Kochsalzlösung zum Entzug des Wassers und das Neutralwaschen mit Natriumcarbonat-Lösung.
Besonders ein größerer Ansatz könnte bei zu schneller Zugabe des Glycerins und unzureichender Kühlung auch einmal „hochgehen“.
.
Wäre es denkbar, dass Gundolf Köhler die Oktoberfest-Bombe einschließlich der Explosivstoffe selbst in seinem

Keller-Labor hergestellt hat?
.
Im Abschlussbericht der BAW von 1982 erfährt man hierzu:

Mit Sicherheit ist davon auszugehen, daß die Behältnisse mit gewerblichem Sprengstoff – wahrscheinlich mit Trinitrotoluol (TNT) im Gewicht von etwa 1 ,4 kg gefüllt waren. Weiterhin ist anzunehmen, daß die Hohlkörper auch Nitrozellulose (Treibladungspulver) enthalten haben. Das Ergebnis von Versuchssprengungen läßt u.a. darauf schließen, daß die Kohlensäureflasche in die am oberen Ende verkürzte Granatenhülle eingestellt worden ist, wobei verbleibende Zwischenräume verdämmt worden sind...
Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist in der Granatenhülle und in der Treibgasflasche gewerblicher Sprengstoff explodiert . Dies geht aus der Tatsache hervor, daß insbesondere der Körper der Mörsergranate, außer in zahlreiche Splitter, in eine erhebliche Menge von sog. Sprenggrieß , d. h. in feine Kleinstteile, zerlegt worden ist . Eine umfangreiche Grieß- und Splitterbildung ist bei militärischen Sprengkörpern vorgesehen, um bei größtmöglicher Freisetzung von Energie die Umhüllung in möglichst kleine Teile zerbersten zu lassen. Dadurch erhöht sich die Wirkungswahrscheinlichkeit. Detonationsergebnisse der aufgezeigten Art sind jedoch bei Verwendung selbstgefertigter Sprengstoff- und Pulvermischungen auszuschließen.

Zusätzlich läßt die Beschaffenheit des im Tatortbereich gesicherten Sprengstoffschmauchs auf TNT als Tatmittel schließen . Durch gaschromatisch/massenspektrographische Untersuchungen konnten diese Anzeichen indessen nicht bestätigt werden. Ebenso haben
sich keine Rückstände zusätzlicher Spreng- oder Brandmittel nachweisen lassen.

Dennoch ist davon auszugehen, daß zeitlich vor der Explosion ein in dem Sprengsatz befindlicher weiterer Stoff abgebrannt ist, der einerseits sehr hohe Temperaturen zu entwickeln in der Lage war und andererseits keine chemisch nachweisbaren Spuren hinterlassen hat: So haben zahlreiche Tatzeugen von einer im Zusammenhang mit der Explosion aufgetretenen starken Hitzewelle berichtet. Einige der Tatopfer haben Verbrennungen davongetragen. Insbesondere wies die Leiche des Gundolf Köhler ganz erhebliche Versengungen auf (vgl. A III, Seite 6 ff.).
Explosionen von TNT oder anderer brisanter Sprengstoffe vermögen Hitzewellen und Verbrennungen des festgestellten Ausmaßes jedoch nicht zu erzeugen.
Die vorliegenden Gegebenheiten lassen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit darauf schließen, daß der vor der Sprengstoffdetonation erfolgte Abbrand durch die Entzündung von Nitrozellulosepulver verursacht worden ist. Nitrozellulose verbrennt mit einer Temperatur von ungefähr 2.700° Celsius. Dabei entstehende Feuerschwaden können in der Umgebung des Verbrennungsortes beachtliche thermische Wirkungen erzielen. Nitrozellulose ist im benachbarten Ausland – insbesondere in der Schweiz - ohne behördliche Erlaubnis erhältlich; in Geschoßpatronen ist es weitgehend als sog. Treibladungs-(Schieß-)pulver enthalten. Das Ausblasen entzündeter Nitrozellulose aus der Öffnung eines Hohlkörpers würde optisch und akustisch wie das Starten einer Rakete - Feuersäule verbunden mit fauchenden oder zischenden Geräuschen – wahrgenommen werden. Von Erscheinungen dieser Art im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Tatgeschehen haben - wenn auch in Einzelheiten unterschiedlich - mehrere Tatzeugen berichtet; andere Zeugen erinnern sich an den auffallenden Geruch nach verbranntem Schießpulver kurz vor der Explosion (vgl. A II , III, Seite 4 ff.) .

Demgegenüber liegen hinsichtlich des zur Tatausführung benutzten Zünders keinerlei Hinweise vor. Das Fehlen massiver Teile einer Zündervorrichtung und einer Zünderkette im Streugut der Explosion weist auf eine einfache Zünderbauart hin. Hierfür hätte sich in erster Linie die Verbindung einer Zündschnur mit einer Sprengkapsel - eine sog. Leitfeuerzündung - geeignet.

.
Tomas Lecorte schreibt in seiner Revision „Oktoberfest-Attentat 1980“ von 2014 auf S. 90:

> „Es war kein Selbstlaborat, sondern „echter“, also brisanter Sprengstoff in der Art TNT…“

Außerdem behauptet Lecorte:

> „Gleichwohl hat der Generalbundesanwalt später erklärt, dieser Sprengstoff sei selbst hergestellt worden. Woher diese Erkenntnis stammt, kann ich nicht beantworten.“

Hat der Generalbundesanwalt das auf einer Pressekonferenz einfach behauptet, trotz Kenntnis der gegenteiligen Ergebnisse des Gutachtens, um Köhler als Einzeltäter glaubwürdiger erscheinen zu lassen?

Die Informationen zur Oktoberfestbombe sind sehr widersprüchlich.

.
Gehen wir von gewerblichem Sprengstoff aus, aber nicht unbedingt von TNT. Die Nitrozellulose eignet sich nicht für die Initialzündung.
War es geplant, die Nitrozellulose zu Erzeugung von Verbrennungen einzusetzen? Das macht alles herzlich wenig Sinn! Der Initialsprengstoff in der benötigten Sprengkapsel bleibt genauso unbekannt wie die Zündvorrichtung.

.
Nitrozellulose könnte Köhler durch eine relativ einfache Nitrierung von Cellulose theoretisch selbst hergestellt haben.
www.chids.de/dachs/praktikumsprotokolle/PP0232Herstellen _von _Schiessbaumwolle.pdf

Für eine höhere Sprengkraft wird eine Vorbehandlung mit Kaliumpermanganat-Lösung und Salpetersäure empfohlen.
Soll die Nitrozellulose nicht sofort angezündet werden, ist eine Stabilisierung erforderlich: Nachwaschen mit Soda-Lösung und 30-minütiges Kochen in konzentrierter Ammoniumchlorid-Lösung. Nicht-stabilisierte Nitrozellulose könnte sich unter Umständen selbst entzünden, vor allem ist sie aber noch leichter durch statische Entladung zu zünden. Es soll laut einer Zeugenaussage so ausgesehen haben, als ob Köhler eine Tüte aus dem Papierkorb gezogen hätte, in der sich die Bombe befunden haben soll.

Die durch die Reibung entstandene elektrostatische Aufladung könnte durchaus eine ungewollte Zündung der Nitrozellulose ausgelöst haben.

Diese sollte vielleicht durch einen Abreißzünder gezündet werden, nach dessen Auslösung sich Köhler noch hätte entfernen können, bevor das TNT oder TNP in einer zweiten Zündstufe detonierte.

Denkbar wäre eine Zündschnur, die wie bei einer zweistufigen Rakete hier aber die Zündkapsel (Initialzündung) auslöst, welche mit ihrer Druckwelle den Sekundärsprengstoff als Hauptladung zündet.

Theoretisch wäre eine unfallweise Sofortzündung denkbar. Wenn man die in Chaussys Buch S. 166-167 aufgeführten Ergebnisse der Hausdurchsuchung in Köhlers Kellerlabor mit einbezieht, kann man diese Hypothese jedoch sofort verwerfen:

> Den Bau der Bombe im Keller des Hauses der Familie Köhler sollten stumme technische Zeugen beweisen, Abdrücke des Bombenkörpers im Schraubstock, Metallsplitter auf dem Werkstattboden, die

vom Bombenkörper stammten. Doch über diese sehr ernst zu nehmenden Beweisstücke gab es unterschiedliche Meinungen unterschiedlicher Gutachter. Der Vorrat direkt tatbezogener Beweismittel war damit erschöpft. Die Chemikalien, diverse Teile Fundmunition, Zündschnur, die Anwürgzange für Sprengkapseln und die 212 handschriftlichen Aufzeichnungen Köhlers zeigten eine makabre Interessensausrichtung. Konkrete Beweise für den Bau der Münchner Bombe waren darin kaum enthalten. Reste des wahrscheinlich für die Bombe verwendeten Sprengstoffs TNT fanden sich nicht. Ein Tatbekenntnis Köhlers existierte ebenfalls nicht.
An die Stelle der Indizienlücken traten in der Arbeit der Ermittler die Zeugenaussagen. Aus ihnen wurde rekonstruiert, Köhler sei nach und nach in den Besitz der einzelnen Teile gekommen, die für den Bau der Münchner Bombe notwendig waren: eine britische Mörsergranate, deren oberer Teil abgetrennt war. Die Treibgasflasche eines Feuerlöschers, die in den aufgeschnittenen oberen Teil der Mörsergranate gesteckt worden war. Doch keine Aussage gab Hinweise auf den verwendeten Sprengstoff, das Zündsystem oder gar die Bastelarbeiten beim Zusammenbau, besonders das heikle Ausgießen der hohlen Bombenteile mit dem heiß geschmolzenen Sprengstoff. Kriminalistisch betrachtet, waren Tatausführung und Herstellung des Tatmittels durch den mutmaßlichen Täter nicht sicher bewiesen.

Es ist nicht aufgeführt, welche Chemikalien vorhanden waren.

[ca. 150 verschiedene Chemikalien, ein "erweiterter Chemie-Laborbaukasten", so steht zu lesen, fatalist]

Wenn weder Rückstände von TNT noch alternativ von Pikrinsäure (TNP) oder Nitrozellulose gefunden wurden, so bedeutet dies, dass sowohl eine Herstellung als auch ein Zusammensetzen der Bombe in Köhlers Labor mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist.

.
Ein Bruder Gundolf Köhlers versuchte – in meinen Augen erfolgreich aber vom Generalbundesanwalt ignoriert- die vorhandenen wenigen Indizienbeweise zu entkräften.

Chaussy S. 175-176:

Gutachten. Dass die Münchner Bombe im Keller der Familie Köhler in Donaueschingen gebaut worden ist, ist nach Auffassung der Bundesanwaltschaft durch zwei Indizienbeweise belegt. Da sind zum einen winzige Metallsplitter, die man auf dem Boden der Werkstatt, an einem Arbeitshemd und an einer Schleifscheibe in der Werkstatt gefunden hat. Gutachter des Landeskriminalamtes analysierten das Metall und den Aufbau der Lackanhaftungen, die sich an einigen der Splitter befanden. Ihr Ergebnis lautete, die Stahlsplitter enthielten Mangan wie die Splitter der Münchner Bombe, die von der Treibgasflasche eines Feuerlöschers stammten. Der rosarote Grundierungslack und der silberfarbene Decklack, der an einigen der Kleinstsplitter aus der Werkstatt haftete, seien materialidentisch mit den Lackresten an den Bombensplittern. Mangan aber enthält jeder Gebrauchsstahl, argumentierte Christian Köhler; eine Materialidentität könne so nicht bewiesen werden.

Er beauftragte daraufhin ein privates Institut für Lackforschung mit einem Vergleichsgutachten. Diese Gutachter kamen zu dem Schluss, dass von einer Identität der verwendeten Lacke keine Rede sein könne. Zudem sei eine sichere Analyse des Lackauftrages auf den wenigen, meist verunreinigten Metallsplittern aus der Werkstatt der Köhlers überhaupt kaum möglich.

Im Januar 1982, noch vor der endgültigen Einstellung der Ermittlungen, trafen sich die polizeilichen Gutachter und Vertreter des privaten Forschungsinstitutes in Karlsruhe. Sie gingen, in der Sache nach wie vor uneinig, auseinander. Der polizeiliche Erstgutachter gab danach eine erneute Stellungnahme

ab, in der er seine bisherigen Ergebnisse bekräftigte.

Ein neuer, weiterer Gutachter wurde nicht beigezogen.

Im Schlussbericht des Generalbundesanwaltes wurde notiert: Die aufgeführten Gegebenheiten zwingen zu dem Schluss, dass Gundolf Köhler den Sprengkörper im elterlichen Anwesen bearbeitet und zusammengesetzt hat. Zweifel privater Gutachter, die von seinen Hinterbliebenen zugezogen worden sind, können dies nicht in Frage stellen.

Den zweiten Indizienbeweis für den Bau der Bombe im Keller der Familie Köhler liefern für die Ermittler die rillenförmigen Einprägungen in den Aluminium-Schutzbacken des Schraubstocks, den sie in der Werkstatt der Eltern Gundolf Köhlers fanden. Diese Abdrücke stammten zum größten Teil von der Treibgasflasche, die zum Bau der Münchner Bombe verwendet wurde, sagten die polizeilichen Ermittler, und: Einige weitere Abdrücke stammten von der Hülle einer Mörsergranate, dem zweiten Bestandteil der Bombe. Zum Beweis legten die Gutachter Fotos mit im gleichen Maßstab vergrößerten Abbildungen der Rillen im Schraubstock und der an den Bombensplittern erkennbaren Drehriefen vor.

Christian Köhler hat diese Fotos ausgemessen. Er kam zu dem Ergebnis, dass die Maße der Drehriefen an den Bombensplittern nicht mit den Maßen der Abdrücke in den Schraubstockbacken übereinstimmten. Ihm sei klar gewesen, meint Christian Köhler, dass solch ein Zweifel nur seitens eines unabhängigen Gutachters anerkannt würde.

Doch als der aufgetrieben war, gab es weitere Probleme. Um eine wirklich sichere Aussage treffen zu können, benötigte der Gutachter exakte Abdrücke der beschlagnahmten Schraubstockbacken und der Oberfläche der Bombensplitter. Die Genehmigung für diese Abdrücke wurde aber erst Monate nach dem endgültigen Abschluss der Ermittlungen erteilt.

.
Zeuge "Max Gärtner" behauptete:

Im Zusammenhang hiermit sprach Gundolf auch davon, dass zur Not auch ein blinder Bombenalarm ausreiche.
Als über einen Anschlag auf die Wiesn gesprochen wurde, sagte Gundolf, dass bei einer solchen Sache zwei Mann nötig wären. Einer sollte den Sprengkörper befördern, der andere wäre für die eventuelle Fernzündung verantwortlich.
.
Gundolf Köhler war 1980 zum Zeitpunkt des Attentats längst nicht mehr bei der Wehrsportgruppe (WSG) Hoffmann aktiv.
Zeugen haben Köhler in Begleitung von zwei bzw. einer weiteren Person (direkt vor der Explosion am Mülleimer) gesehen.

Vermutlich von einem der Mittäter stammt das gefundene Handfragment, das weder Köhler noch einem der anderen Toten oder Verletzen zugeordnet werden konnte. [jedoch schon 1982 Köhler zugeordnet wurde, fatalist]

Die Vermutung liegt nahe, dass der Helfer nicht identifiziert werden sollte. Ihm wurde also von weiteren „Hintermännern“ zur Flucht verholfen. Sollte dieser Mittäter eigentlich ebenfalls bei der Explosion sterben, hatte die Bombe eine eingebaute Direktzündung (z. B. Abreißzünder mit zu kurzer Zündschnur)?
.
Ein einfacher Abreißzünder kann folgendermaßen hergestellt werden:

Die Visco ist die am häufigsten bei Klasse-II-Feuerwerk (Silvesterartikel) verwendete Zündschnur. http://de.wikipedia.org/wiki/Z %C3 %BCndschnur #Visco

.
1) Zuerst nimmt man ein langes Stück Visco, und klemmt es zwischen zwei Streichhölzer. Die Spitze der Visco sollte mit den Zündköpfen auf gleicher Höhe sein. Dieses Trio wird mit Tape umwickelt
2) Jetzt umwickelt man die Mitte des Reibestreifens mit Tape und legt den Ring darauf. Wenn man keinen Ring von einer echten Granate hat, kann man auch alles Andere nehmen was sich irgendwie eignet.
3) Jetzt legt man das Trio unter den Ring auf die Reibefläche und knickt das ganze einmal um.
4) Hinter den Streichholzköpfen wird das ganze nun mit Draht oder Gummibändern straff zusammengebunden. Wenn man nun am Ring zieht, reibt die Reibefläche an den Köpfen und diese entzünden sich und die Zündschnur.
www.xplosives.net/page-new/index.php/zuender/abreisszuender
.

Könnte Köhler geglaubt haben, nur unverdämmtes Nitrozellulose-Pulver zu zünden? War Köhler wirklich der Ansicht, dass bei einem Anschlag Zivilisten geschont werden sollten? Hatten die Bombenbauer ihm das garantiert?

Oder hat Köhler geglaubt, einer der Helfer würde die Explosion später per Fernzündung auslösen und hat eine wohlmöglich eingebaute Zündfalle nicht bemerkt?
Bauteile einer Zündvorrichtung wurden nicht gefunden. Eine geplante Fernzündung ist daher unwahrscheinlich.

Für eine Fernzündung kann man Modellflugzeug-Servos wie bei der Keupstraßen-Bombe verwenden. Es finden Handy-Zünder oder, wie im Inspire-Magazin 2011 Issue 8 für die Islamisten vorgeschlagen, auch Fernbedienungen beispielsweise von Motorradalarmanlagen Anwendung.

Ich habe das nicht ausprobiert, aber prinzipiell könnte es folgendermaßen funktionieren:

Handy-Zünder: (Quelle: Die alte Explosives-Page)

Habt ihr ein altes Handy mit Prepaid-Karte? Gut dann kanns ja los gehen. Also ihr nehmt einen Schraubenzieher und schraubt das Gehäuse von eurem Handy auf. Darin befinden sich 2 Drähte die zum Lautsprecher führen. Ihr trennt nun den Lautsprecher von den Kabeln und verknotet die zwei Kabel vorne an der Spitze. Dieses führt ihr jetzt in den Sprengstoff ein und rennt weg, man braucht

jetzt nur noch auf dem Handy anzurufen und schon rumpst es was das Zeug hält. Aber bitte achtet darauf das nicht im falschen Moment jemand anruft, sonst geht euch der Mist in den Händen los und das kann tödlich sein!!!! Bitte denkt daran das man bei manchen Sprengstoffen eine Sprengkapsel zur Zündung benötigt, in diesem Fall schiebt ihr die verknoteten Kabel in die Sprengkapsel und die Sprengkapsel in den Sprengstoff!

home.arcor.de/deinsozialarbeiter/Inhalt/Praxis/Z %FCnder/Zuender %20- %20Direktzuendung.html

.

Motorradalarmanlagen-Zünder:

Dr. Khateer vom Inspire-Magazin schlägt vor, man möge Steuergerät und Fernbedienung einer Motorradalarmanlage zur Zündung verwenden. Dr. Khateer hat sich bereits einen Namen gemacht mit dem Vorschlag für lebensmüde, zum Töten unentschlossene Islamisten, als Sprengstoff Acetonperoxid herzustellen. Aber vielleicht versteht Dr. Khateer ja mehr von Elektronik als von Sprengstoffkunde und hat die Anleitung nur versehentlich so konfus aufbereitet…

Himmelfahrtssynthesen…

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/die-gescheiterten-bombenbauve rsuche-der-islamisten-zwischen-2006-und-2012/

.

Wenn ich es richtig heraus interpretiert habe, sollen das rote und das schwarze Kabel, eigentlich zum Anschluss der Motorradbatterie bestimmt, mit der 9V-Batterie verbunden werden. Am schwarzen Kabel installiert man eine Verzweigung, die zum Anschluss des Zünd-Lämpchens, einem kleinen 6V-Glühlämpchen oder einem Lichterkettenlämpchen, dient. Als zweiten zum Anschluss des Zünd-Lämpchens erforderlichen Draht kann man das blaue Kabel (eigentlich zum Anlasserrelais) verwenden. Per Fernbedienung wird der Zündstromkreis geschlossen, in den zur Sicherheit ein mechanischer Kurzzeitwecker eingebaut werden sollte, um nach dem Deponieren der Bombe eine 5-Minuten-Zeitverzögerung vor einer nicht ganz auszuschließenden vorzeitigen Zündung zu erhalten.

www.blauetachos.de/doc/produkt-anleitungen/alarmtechnik/Motorradalarm99 8.pdf

Ich habe keine Hinweise darauf gefunden, dass Gundolf Köhler sich mit Elektronik und dem Aufbau einer Fernzündung auskannte.

Dass Köhler eine potentielle Selbstmordbombe zünden wollte, ist nach den Ergebnissen der Recherchen von Chaussy zu Köhlers Aktivitäten kurz vor seinem Tod (u. a. S. 229) eher unwahrscheinlich:

> Genau diese Anzeichen für einen Suizid sah Pflieger aber bei seiner Recherche immer mehr gegeben. Ich hielt ihm daher die Belege vor, die einen ganz anderen Köhler, gerade in den Wochen vor seinem Tod zeigen: der jobbt, Ferienreisen durch ganz Europa unternimmt, eine Band gründet, einen Bausparvertrag abschließt. All jene Aspekte, die im Schlussbericht der Bundesanwaltschaft nicht vorkommen.

.
Das sieht danach aus, als ob Gundolf Köhler für seine Beteiligung am Attentat bezahlt worden sein könnte. Vielleicht hat er wirklich gehofft, mit dem Bombenanschlag, einer „Scheinbombe“, die Wahlen beeinflussen zu können, um anschließend mit ausreichend Geld ein Leben nach seinen Vorstellungen führen zu können.

.
Wer hat die Bombe gebaut, wer hat Köhler von der Idee überzeugt?

Gundolf Köhler war sicherlich so etwas wie ein Hobbysprengstoffchemiker, der rechtsextreme Ansichten vertrat und sich mit dem Gedanken an die Durchsetzung politischer Ziele mit den Mitteln der Gewalt beschäftigte. Da Köhler 1976/77 an Übungen der WSG Hoffmann beteiligt gewesen ist war er den Geheimdiensten bekannt, vermutlich auch, was sein Interesse an Sprengstoffen betraf. Und sie wussten, dass Köhler keine gefestigte Persönlichkeit besaß. Er war also ein optimaler Kandidat für einen angeleiteten und begleiteten Bombenanschlag.

Querverweis:

> Tatsächlich ließ sich Köhler 1976 von seinen Eltern zu einer Übung der WSG chauffieren und wiederholte seine Schnupper-Teilnahme ein weiteres und letztes Mal. Der „Chef“ der WSG konnte nicht umhin, dem Wuschelkopf die Haare zu schneiden; und ein Offizier der WSG rügte ihn für den albernen Knallkörper, den er zur Übung mitgebracht hatte.
>
> http://1980-oktoberfestblog.hol.es/gundolf-koehler-wuschelkopf-und-phantom/

.
In Chaussys Buch wird Köhlers Persönlichkeitsschwäche deutlich, als seine ehemalige Freundin „Gabi“ von Diskussionen mit ihm berichtet (S. 107, 1979):

> Komischerweise, erinnert sich Gabi, fiel Gundolf bei dieser Diskussion und auch bei anderen Themen sehr schnell in seiner Meinung um. Kaum krachten die gegensätzlichen Standpunkte mal aufeinander, nahm er seinen Widerspruch schon wieder zurück und schloss sich Gabis Meinung an. Das ließ die Gespräche für Gabi langweilig werden. Sie mochte diesen Opportunismus nicht, der alle kontroversen Gespräche verebben ließ, der es Gabi schwer machte, Gundolfs tatsächliche Meinung einzuschätzen.

.

Wusste Gundolf Köhler, was er tat oder war er ein nützlicher Idiot?
Die Frage lässt sich nicht beantworten.

.
Nur eines kann mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werde:
Die Bombe hat Köhler nicht gebaut, zumindest nicht alleine!
.
Ein zutiefst unsicherer Mensch lässt sich leicht steuern. Köhler war verschlossen, verhielt sich nicht allen Menschen gegenüber gleich. Aber seine Aktivitäten kurz vor dem Attentat zeichnen beim besten Willen nicht das Bild eines bitter enttäuschten Menschenhassers, der entgegen seiner bislang geäußerten politischen Überzeugung es plötzlich ausschließlich auf zivile Opfer abgesehen hat und wegen einer nicht bestandenen Prüfung innerhalb eines Tages eine Bombe zusammensetzt oder diese für solche Spontanentscheidungen schon monatelang bereit hält. Es ist fraglich, ob Köhler den erst zwei Tage vor dem Attentat aus Tübingen abgeschickten negativen Entscheid zu seiner Diplom-Vorprüfung überhaupt noch rechtzeitig erhalten haben kann…
.
In Chaussys Buch findet man hierzu auf S. 148:

> Köhler habe über sein Hobby, die Geologie, geschrieben, sei ein andermal aufgetaucht, um die Redaktion der Badischen Zeitung darüber zu informieren, dass er das von Rowdys zerstörte Eidechsen-Brünnele in einem Wald außerhalb der Stadt restauriert hatte, zeigte dem Redakteur Kiefer eine mit Illustrationen versehene Sammlung einiger Sagen der Umgebung, die er aufgeschrieben hatte und nun in Buchform herausbringen wollte. Zuletzt habe Köhler nur eine Woche vor dem Anschlag in München noch einmal in der Redaktion vorgesprochen: Wieder war das Eidechsen-Brünnele im Sommer 1980 verwüstet worden, wieder hatte es Gundolf Köhler instand gesetzt. Er fände es nett, wenn dies in der Zeitung erwähnt werde. Redakteur Kiefer schickte den Hospitanten mit Köhler zusammen los, um ein Bild des reparierten Brunnens ins Blatt rücken zu können.

.
Chaussy versucht krampfhaft Parallelen zum NSU zu ziehen.
Diese sehe ich auch: die offizielle Theorie ist in beiden Fällen auszuschließen.

.
Sowohl bei den Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat als auch bei den Ermittlungen zum NSU-Prozess wurden Beweismittel gefälscht oder vernichtet. Es wurde einseitig ermittelt, Zeugenaussagen wurden selektiv zur Unterstützung der offiziellen Version herangezogen, unliebsame Zeugen wurden ignoriert.

Die erklärten Täter sind tot. Die Medien werden teilweise mit Fehlinformationen gezielt gefüttert.

Als Sprengstofflieferanten werden ohne Beweise jeweils Rechtsextreme postuliert, die vermutlich für Gladio/ Stay behind auf Sprengstoff-Depots gesessen haben: Michael Krause für die Keupstraßen-Bombe und Heinz Lembke für Köhlers militärischen Sprengstoff. Praktischerweise haben beide „Unterstützer“ Selbstmord begangen und konnten sich daher nicht mehr gegenteilig äußern.

In beiden Fällen steht die Staatsraison der Aufklärung entgegen.

Am 12. Februar 2015 liest man in der Augsburger Allgemeine unter dem Titel
„Zog der Staatsschutz-Chef Hans Langemann die Fäden¿‘ unter anderem:

… Neue Hinweise und bisher unbekannte Spuren gaben im Dezember den Ausschlag, dass Generalbundesanwalt Harald Range die Wiederaufnahme der Ermittlungen einleitete.
…Und es gibt erstaunliche Wortmeldungen – so von Max Strauß, dem ältesten Sohn des früheren Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß (CSU).
Das Ermittlungsergebnis, dass Gundolf Köhler ein Einzeltäter gewesen sein soll, sei ihm „nie sonderlich glaubwürdig“ erschienen, sagte der 54-Jährige vorige Woche in der ARD-Dokumentation „Attentäter – Einzeltäter¿‘. …
Was ihn aber jetzt besonders bewegt, ist das Agieren des damaligen Staatsschutzchefs Hans Langemann. „Mein Vater konnte ihn nicht leiden“, sagt Max Strauß, …
…Die Karriere des geltungssüchtigen Staatsschutz-Chefs, der sich als „Bayerns stärkster Mann“ fühlte, endete 1982 mit einer Verurteilung zu acht Monaten Haft auf Bewährung wegen Geheimnisverrats…
…Die rechtsextreme Wehrsportgruppe (WSG) Hoffmann, auf die sich noch am Wochenende des Attentats die Aufmerksamkeit der Ermittler richtete, weil der Geologiestudent aus Donaueschingen zumindest an zwei ihrer Übungen teilgenommen hatte und in Baden-Württemberg auch eine gewisse Zeit beschattet worden war, ist offiziell schnell wieder außen vor…

Zeugenaussage lässt zweite Bombe vermuten

Eine Zeugenaussage, die jetzt Gegenstand der Ermittlungen ist, lässt aber doch vermuten, dass eine Spur zur WSG führt. In der „Ingolstädter Gruppe“ – drei Frauen und zwei Männer, die sich als Pendler kennengelernt hatten und gemeinsam das Oktoberfest besuchten (wir berichteten) – hat einer am Straßenrand des Bavariarings, vermutlich in einem Gully, „eine Stichflamme und Funken wie bei einer Fehlzündung“ beobachtet, berichtete Opfer-Anwalt Werner Dietrich vorige Woche auf Einladung der SPD-Landtagsfraktion bei der Israelitischen Kultusgemeinde in München.
Dieser Hinweis auf eine zweite Bombe passe zur Aussage von Ulrich Behle, einem früheren V-Mann des Verfassungsschutzes. Als die WSG nach dem Verbot ihre Aktivitäten in den Nahen Osten verlagerte, war Behle dabei. Es ist aktenkundig, dass er damals in einer Bar in Damaskus einem Kellner über das Oktoberfest-Attentat berichtete, von einer zweiten Bombe sprach und stolz behauptete: „Wir sind das gewesen.“ Ermittler in Deutschland hätten das damals als „alkoholbedingte Aufschneiderei“ bewertet, sagte Rechtsanwalt Dietrich, und auch die Aussage des früheren Audi-Mitarbeiters, der die Stichflamme am Straßenrand gesehen hatte, fiel unter den Tisch.
…Dietrich hofft, dass solche Anhaltspunkte von der neuen Ermittlungsgruppe anders eingeordnet werden und dass die Rolle von V-Leuten ans Licht kommt. Dietrich ist auch deshalb zuversichtlich, weil Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten die Ermittlungen leite, der die Bundesanwaltschaft im NSU-Prozess vertritt.

Außerdem seien jetzt zahlreiche Akten zugänglich, die lange unter Verschluss waren. Die Spurenakten des Landeskriminalamtes zum Beispiel, …– darunter allein 80 Leitzordner zur Wehrsportgruppe Hoffmann. …

Max Strauß Vermutung: Die "Geheimloge P2" steckt hinter dem Attentat…
… Das Attentat, bei dem Gundolf Köhler seiner Meinung nach „Täter und Opfer“ war, passe besser zu „diesen P2-Typen“, die wenige Wochen zuvor, am 2. August 1980, im Bahnhof von Bologna einen verheerenden Bombenanschlag verübt haben sollen, dem 85 Menschen zum Opfer fielen. Gemeint ist die „Geheimloge P2“ des Faschisten Licio Gelli, auf deren Spur die Ermittlungen in Italien führten.

www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Zog-der-Staatsschutz-Chef-Hans-Langemann-di e-Faeden-id32981717.html
.

Man versucht erneut, das Oktoberfest-Attentat der Wehrsportgruppe Hoffmann in die Schuhe zu schieben, und dem damaligen Ministerialdirigenten und obersten Staatsschützer Hans Langemann, der den Begriff „positiver Verfassungsschutz“ prägte, ein Euphemismus eines Geheimnisverräters und eine Hommage an Orwells 1984.

_ _

.

Danke, Professor, der Umstand mit OSTA Jochen Weingarten war mir gar nicht bewusst: Der Ceska-Schreihals der BAW leitet die neuen Ermittlungen?

Köstlich.

.

Und der Name Plieger taucht schon wieder auf... war das nicht der Generalstaatsanwalt von Baden-Württemberg, der laut "Mordwaffe Heilbronn in Zwickau gefunden" schrie, am 9.11.2011, obwohl die Waffe Radom Vis 9*19 Luger erst am 10.11.2011 das BKA erreichte, zwecks forensischer Prüfung und man in der Nacht zuvor 2 unbekannte DNA darauf fand, P1 und P4? aber keine "NSU-DNA"?

.

Wie konnte Klaus Pflieger die Waffe schon am 9.11.2011 verkünden? Die Sachsen widersprachen prompt, die Polizei ebenso wie die Staatsanwaltschaft.

.

Arkturus (2015-02-14 21:10:51)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Die Oktoberfestbombe und Gundolf Köhler – eine „getarnte“ tödliche USBV und ein „nützlicher Idiot“? - Der Blogpusher (2015-02-14 21:12:28)
[…] Die Oktoberfestbombe und Gundolf Köhler – eine „getarnte“ tödliche USBV und ein „nützlich… […]

Florian Hohenwarter (2015-02-14 21:47:06)
Passt nicht gerade zur Überschrift, aber ich möchte dieses Video hier trotzdem nochmal reinstellen, da mich es immer noch wundert, warum es so wenig verbreitet ist. Der ehemalige Spiegel Journalist Harald Schumann redet Klartext und prangert die Interne Pressefreiheit in Deutschland an. Schumann: “… das ist in der deutschen Presse Gang und Gäbe, dass Chefredakteure oder Resortleiter ihren Untergebenen sagen, wie sie zu denken haben. Dass Vorgaben gemacht werden, was sie recherchieren dürfen und was nicht, und dass viele junge Kollegen daran gehindert werden überhaupt kritische Journalisten zu werden weil ihre Vorgesetzten das gar nicht wollen.” Interviewer: “Sie nehmen ausdrücklich die ÖR-Anstallten nicht aus, warum?” Schumann: “Weil ich genügend Kollegen aus ÖR-Anstallten kenne, die mir genau solche Geschichten berichtet haben und mir das hundertfach bestätigt haben. Insofern, die sind da nicht aus zunehmen.” https://www.youtube.com/watch?v=d1ntkEbQraU

onkelmanny (2015-02-14 21:54:35)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-14 22:37:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-15 02:21:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.49 1980 Oktoberfest - Der Blog, Repression, Facebook (2015-02-14 23:59)

Der Arbeitskreis NSU wächst, die Anzahl der Gastautoren wächst, das Themenfeld wird breiter, die Akten werden (deutlich) mehr.

Gleichzeitig wächst die Repression des Apparates, im Hintergrund wird schon seit 2014 ermittelt, die Protagonisten des Arbeitskreises NSU werden überwacht, bespitzelt, vorgeladen von der Polizei, um Hintergrund-Informationen zu den Akten-Leaks zu bekommen.

Dass gegen den fatalisten ermittelt wird, das ist nicht neu. Höchststrafe 1 Jahr Haft, es gibt Schlimmeres.

> Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen §353d StGB gegen Chr. Re.
> AZ 362/14/181360 120 Js 20535/14

Neu ist, dass dazu Mitglieder des AK NSU vorgeladen werden, von der Polizei. In Sachsen.

.

Gleichzeitig muss mit weiteren Abschaltungen von Blogs und Foren gerechnet werden, was uns dazu bewogen hat, mangels sicherem Server in Russland oder ähnlich, einen neuen Blog speziell zum Oktoberfest 1980 zu starten, auf dem eine etwas andere Geschichte erzählt werden wird. Sehr spannend.

.

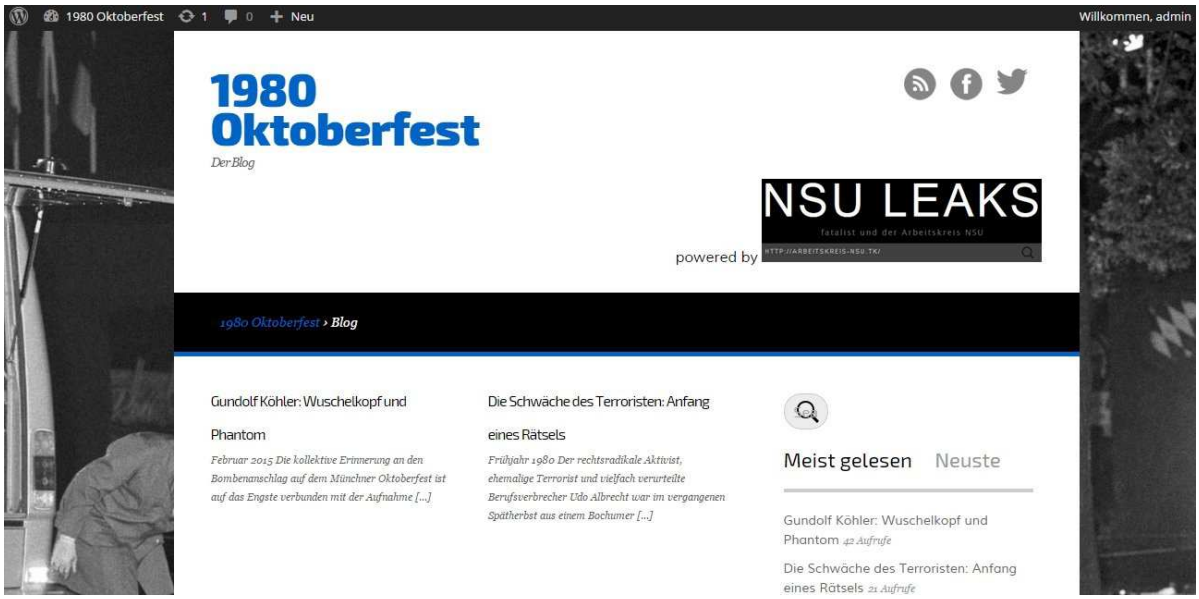

http://1980-oktoberfestblog.hol.es/

.

Die geschlossene Gruppe auf Facebook hat 100+ Mitglieder, soll eher zur internen Vernetzung beitragen, und es ist seit wenigen Tagen auch eine neue offene sog. Fanpage online:

.

https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU

.

Es wäre sicher hilfreich, wenn die Leser dieses Blogs dort bei Facebook den neuen Blog und die AK NSU Fanpage bekanntmachen würden.

.

Wichtig wäre es genauso, die Inhalte weiter zu verbreiten, und sich gemeinsam gegen die Repression des postdemokratischen Staates zu stellen.

.

Die Zivilgesellschaft muss neu erfunden werden, die Vorhandene hat weitestgehend versagt.

Machen Sie mit!

.

1980 Oktoberfest – Der Blog, Repression, Facebook - Der Blogpusher (2015-02-15 01:11:27)
[…] 1980 Oktoberfest – Der Blog, Repression, Facebook […]

Volker (2015-02-15 01:33:48)
"Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen §353d StGB gegen Chr. Re. AZ 362/14/181360 120 Js 20535/142" Das ist interessant. Ein Ermittlungsverfahren kann nicht so ohne weiteres eingeleitet werden. Dazu brauchts eines Anfangsverdachts. Wenn gegen Chr. Re. offiziell ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wird, bedeutet das nicht weniger, als dass die damit die Echtheit der Akten bestätigen. Dafür vielen Dank, liebe Staatsanwälte.

Volker (2015-02-15 01:37:26)
Ach, noch ne Frage: welche Staatsanwaltschaft führt dieses Verfahren? New York? Berlin? Tokio?

fatalistsalterego (2015-02-15 06:04:32)
hab mich bislang nicht um akteneinsicht bemüht, weil es mir schlicht egal war...

ki11erbee (2015-02-15 01:55:54)
Finde ich sehr vernünftig, die ganze Sache zu entzerren und thematisch den Oktoberfestanschlag vom Rest abzutrennen. Die Lesbarkeit der Artikel ist eh schon mangelhaft, wenn dann auch noch immer wieder ellenlang zum Oktoberfest geschrieben wird, dann werden noch mehr Leute vergrault, als ohnehin schon.

fatalistsalterego (2015-02-15 12:01:22)
Wie hiess einer der Leitenden BAW-Anwälte beim Oktoberfest-Attentat? Klaus Pflieger. Mölln? Türken verbrannten, Neonazis wurden verurteilt, ohne echte Beweise? Wie hiess der Ankläger der Bundesanwalt? Klaus Pflieger. Brand in Solingen, da war ein V-Mann als Anstifter aktiv, ob Pflieger da auch involviert war wissen wir noch nicht. Wie hiess der Mann mit dem Hut auf beim Kiesewetter-Mord (Generalstaatsanwalt B-W) ? Klaus Pflieger. Wie hiess er bei Winnenden? Rate mal. Und wie hiess er als Verkünder der Mordwaffen Heilbronn in Zwickau? Siehste. Die Dinge haben sehr viel miteinander zu tun, die handelnden Personen sind fast immer dieselben. Gründlichkeit ist unabdingbar, um die Zusammenhänge überhaupt zu erkennen. Zugriffszahlen sind ziemlich unwichtig, es geht um die Verbreitung der Inhalte. Das klappt recht gut.

Eric der Wikinger (2015-02-15 02:04:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-02-15 06:03:48)
Verbreiten der Infos? Gern doch!

nwhannover (2015-02-15 06:04:03)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Arkturus (2015-02-15 06:20:06)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-15 06:27:57)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

1980 Oktoberfest – Der Blog, Repression, Facebook | (2015-02-15 06:40:16)
[...] Weiterlesen auf NSU Leaks [...]

fatalistsalterego (2015-02-15 12:09:58)
Das liest sich interessant, aber ob das stimmt? Rolf Bossi, der Anwalt eines Angeklagten, tobte während einer Verhandlung gegen die mutmaßlichen Brandstifter, weil die befangenen und unzugänglichen Richter "wild zum Verurteilen entschlossen" seien (vgl. "Kurier vom 18.7.1993). Bossi verteidigte dann seinen Mandanten nicht mehr. Als Grund gab er an: "Der Vater muß zahlen, und es ist sinnlos, weiteres Geld auszugeben für eine Tätigkeit, die am schon feststehenden Urteil nichts mehr ändert." Bossi sucht und ortet "die wahren Täter in Politik und Justiz". http://www.luebeck-kunterbunt.de/BRD-System/Solingen.htm Quellen sollen sein: Quelle: Frankfurter Rundschau, 4.8.1994, Kurier, 18.7.1993 Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 5.8.1994 Süddeutsche Zeitung, 11.8.1994 https://juergenelsaesser.wordpress.com/2013/12/01/nsu-und-staatsterrorismus-e xklusiver-beitrag-in-der-neuen-compact/ Das wäre eine echte Analogie zum Kasperles-Prozess in München, nur dort völlig ohne Verteidiger, und das ab dem 1. Verhandlungstag.

Ro 80 (2015-02-15 23:27:36)
Dazu gab es eine interessante WDR-Fernsehreportage: *Gesucht wird...die Wahrheit von Solilngen* von den Journalisten Michael Heuer und Gerd Monheim, der zwei Jahre nach der Tat, am 24.05.1995 um 21:45 Uhr ausgestrahlt worden war und m.W. niemals wiederholt wurde (ebenso wie eine Reportage am fünften Jahrestages des mysteriösen El Al - Frachtjum-

boabsturzes auf einen Wohnblock in Amsterdam am 04.10.1992 mit Verdacht auf radioaktive Ladung, der im Oktober 1997 lief und in dem ein Augenzeuge berichtete, daß El Al - Boeing 747 Frachter aus New York regelmäßig nach Zwischenlandungen vom Köln-Bonner Flughafen mit unvollständigen Frachtpapieren und illegaler Ladung starten durften). Darin wurden die ganzen Widersprüche aufgezeigt, insbesondere die wahrscheinliche Unschuld des 16-jährigen Felix K. (Sohn einer Gutmenschen-Arztfamilie) und auch von Christian B. Es wurden z.B. die Tatzeit und der Zeitpunkt des Kaufes des Benzinkanisters lt. Kassenbon verglichen und untersucht, ob es überhaupt möglich war, den Weg zum Tatort in der dadurch ermittelten Zeit zurückzulegen usw. Es ist wenig verwunderlich, daß dieser Film aus dem Netz spurlos verschwunden ist. Die Antifa-Nebenklage lief damals schon Amok gegen diesen Film: http://www.blog-rechtsanwael.de/pressemitteilung-von-nebenklagevertretern-zum-w dr-film-gesucht-wird-die-wahrheit-von-solingen-24-5-95-2145-uhr/ *Die Beweislage war dünn, Gutachter und Ermittler hatten eklatante Fehler gemacht. Hinzu kamen die widersprüchlichen Aussagen der Angeklagten: Christian R. etwa gestand, doch er behauptete, es alleine gewesen zu sein. Insgesamt 18-mal änderte er seine Aussage. Markus Gartmann wiederum erzählte, sie hätten das Feuer zu viert gelegt. 79 Verhandlungstage lang blieb er bei der Version - dann widerrief auch er sein Geständnis.* http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/brandanschlag-in-solingen-was-tae ter-und-opfer-heute-sagen-a-901431.html Der entscheidende Tipp kam auch schon damals von einem Agent Provocateur und V-Mann des Verfassungsschutzes NRW, dem Kampfsportschulenbetreiber Bernd Schmidt: https://www.youtube.com/watch?v=5K3DVpWHHjM https://www.youtube.com/watch?v=37E9VYrEP7w

Ziv (2015-03-07 01:54:01)
Solingen: http://home.wtal.de/tacheles-Solingen/archiv/ausg01/seite03.html Solingen: https://www.youtube.com/watch?v=XaD6sRZAQ00

Ziv (2015-03-07 01:55:56)
Solingen 1993 (aus dem Forum der WAZ) Pannen und viele Zweifel In 56 Minuten sollen 3 Verurteilte eine Strecke von 4,6 km im stark angetrunkenen Zustand zurückgelegt haben. Einen , nur einem der 3 flüchtig bekannten 4 Mann getroffen haben, die Tat geplant , einen Brandbeschleuniger besorgt habe und die Tat durchgeführt haben. Alles in 56 Minuten. Legt man hierfür Minimalzeiten zugrunde, dass das angebliche Treffen 5 Minuten gedauert hat, das angebliche Besorgen eines Brandbeschleunigers ebenfalls 5 Minuten , eine angebliche Pinkelpause 1 Minute und die angebliche Ausführung 3 Minuten , dann bleibt ein Zeitfenster von 42 Minuten für eine Strecke von 4.6 km. Demnach müssten diese 3 Verurteilten die Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 6,57 km/h zurückgelegt haben. Eine absurde Theorie. Nur ein Teil der vielen „Solinger Ungereimtheiten." hier noch einige Weitere: - Warum wurde das Haus 2,5 Monate nach der Tat abgerissen , ohne dass Spuren gesichert wurden ? - Wo kommt das im Haus an einem Teppichrest gefundene hochkonzentrierte Pinienterpentin her? - Wie soll der Brandbeschleuniger an der Tankstelle besorgt worden sein, obwohl nachweislich, weder eine kleine Menge Benzin gekauft noch geklaut worden ist ? - Warum erklärte das Gericht gut ein Dutzend Zeugen die, die 3 zu Unrecht Verurteilten noch zwischen 0.20-0.40 Uhr auf dem Polterabend gesehen haben, für unglaubwürdig? U.a hat eine Zeugin sowohl der Polizei, sowie dem Gericht glaubhaft versichert, die 3 Beschuldigten noch um 0.40 Uhr an einer Bushaltestelle gegenüber dem Gartenheim gesehen zu haben. - Christian B. wurde von mehreren Vernehmungsbeamten, massiv bedroht , es wurde versucht ein Geständnis zu erpressen. Dies wurde durch einen Polizeibeamten in dem Prozess betätigt.Dieselben Beamten hatten zuvor Markus G. vernommen. U.a gab es in dieser Vernehmung ein 2 Stündiges , UNPROTOKOLLIERTES Vorgespräch. Wie glaubwürdig ist es demnach, dass diese Beamten im Verhör von Markus G. keinen Druck und Drohungen ausgesprochen haben ? - Die sogenannten Geständnisse von Christian R. (der zum Prozessauftakt aussagte, er habe die Tat alleine begangen und hierbei bis zuletzt blieb) und Markus G. stimmen in kaum einem Punkt überein. Angefangen vom angeblichen Treffpunkt, bis zur Beschaffung eines Brandbeschleunigers , bis zur angeblichen Ausführung: Wie kann das Gericht dann von 2 deckungsgleichen Geständnissen reden ? - Warum wurde an der Kleidung von Felix K. der den Brand gelegt haben soll, weder Brandbeschleuniger noch Benzin festgestellt ? - Warum wurden knapp 100 Zeugen erst in dem Prozess , auf Antrag der Verteidigung gehört; jedoch nie polizeilich zuvor ? Wollte man dadurch eine Begründung haben, diese Zeugen im Urteil für unglaubwürdig zu erklären ? Die Liste der Widersprüche , Pannen und Ungereimtheiten ließe sich noch um Einiges ergänzen: trotzdem wurden die 3 verurteilt ! Ein Armutszeugnis für einen sogenannten Rechtsstaat. Ich denke, der Skandal der durch das Auffliegen des NSU ausgelöst wurde, hat nochmals eindrucksvoll gezeigt, was in diesem Staat an Pannen und Vertuschung möglich ist. Auch die RAF Fälle von Bad Kleinen und dem Mord an Siegfried Buback zeigen auf, dass hier etwas schief läuft.

Ziv Gaiz (2015-03-08 22:26:15)
Habe die Doku„ gesucht wird... die wahrheit von Solingen" vorliegen. Wer Interesse hat, bitte melden.

fatalistsalterego (2015-03-09 19:03:25)
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/361/solinger-brandanschlag-ein-wasserdic htes-urteil da gehört der Link hin ;)

lothar harold schulte (2015-03-09 15:42:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Ziv Gaiz (2015-03-10 01:57:41)
Ich kann die Doku nicht hochladen, da ich kein Youtube Konto habe und auch keines anlegen möchte. Besteht die Möglichkeit dass ich die Doku per Post an ein Arbeitskreis Member schicken kann, z.b Herrn Mayr ? Die Adresse gibts ja im Netz

fatalistsalterego (2015-03-10 02:04:49)
lad sie hoch und stell den downloadlink hier als Kommentar ein! https://www.sendspace.com/ oder http://www.file-upload.net/ ist recht einfach. klappt schon :)

Ziv Gaiz (2015-03-10 03:08:17)
hier schon mal ein Bericht ZDF Kennzeichen D über die Täterfrage. Die lange Doku folgt (braucht 3 Std zum Upload) https://www.sendspace.com/file/lowhb2

Ziv Gaiz (2015-03-10 04:19:08)
** Danke, noch nicht freigeschaltet (Schlafen...) ist nicht gelöscht ;) ***

fatalistsalterego (2015-03-10 22:59:39)
Ist schon auf YT... und hier verlinkt: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/361/solinger-brandanschlag-ein-wasserdic htes-urteil

Ziv Gaiz (2015-03-24 02:09:33)
die Doku kommt noch. Versprochen. Ich muss diese jedoch noch erst konvertieren da die Ursprungsdatei 3 GB gross ist und ich beruflich bedingt sehr wenig Zeit habe , derzeit. Ich habe zu dem Thema Solingen auch noch einen Länderspiegel Bericht und einen vom NDR der sich auch mit den Ungereimtheiten von Solingen befasst. Ich versuche es irgendwie am Wochenende upzuloaden.

Ziv (2015-03-25 16:57:34)
mit Doku gibt nichts. Zig mal probiert, zig mal Upload failed. Scheissegal.

neckarsulm (2015-03-25 17:59:03)
Wie groß ist denn die Datei? Und in welchem Format liegt sie vor? Ich will Dich nicht nerven- weil ich finde es ganz nett, dass Du Dir die Mühe machst:-)

Daniel (2015-04-01 00:27:06)
http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13693035.html Heilloses Chaos Kommen die als mutmaßliche Täter von Solingen verhafteten Jugendlichen schon bald frei? Die Beweise sind dürftig, die Polizei hat nach dem Brandanschlag, der fünf Menschenleben forderte, einseitig ermittelt. Der Junge hatte sich gut getarnt: dunkle Hose, schwarzes Sweatshirt. Um den Hals trug Christian den dunkelroten Schal der Nürnberger Fußballfans - der blau-weiße seines Lieblingsvereins Schalke 04 schien ihm zu hell und zu auffällig. Deckung suchend, leise, so gab er später zu Protokoll, habe er sich ans Haus Untere Wernerstraße 81 geschlichen, im Flur alte Zeitungen deponiert und sie angezündet. Als er "sicher war", daß das Papier "richtig brannte", will er flugs in sein Dachzimmer zurückgekehrt sein, über eine zwölf Meter hohe, wacklige Leiter. Dann stand das Gebäude in hellen Flammen. Panik brach aus, Menschen schrien vor Schmerzen. Christian wollte nichts hören. "Ich habe mir Klopapier in die Ohren gestopft." In jener Nacht vom 28. auf den 29. Mai 1993 starben im rheinischen Solingen zwei türkische Frauen und drei Kinder; Saime Genc, das jüngste, war vier Jahre alt. Seit dem mörderischen Brandanschlag auf die Türken-Familie ist Solingen weltweit Symbol für fanatischen Ausländerhaß in Deutschland. Christian R., ein damals 16jähriger Schüler, wurde schon bald gefaßt. Zwölf Stunden lang schlief er in der Ausnüchterungszelle,

so betrunken war er. Er gesteht die Tat, einmal, zweimal: "Ich wollte mal was alleine machen." Auszug aus dem Vernehmungsprotokoll: Kripobeamter: "Mit wem hast du dich in der Tatnacht getroffen, und wer war an der Tatausführung beteiligt?" Christian wiederholt: "Ich war das alleine." Der Kripobeamte kontert: "Es ist anders abgelaufen, als du das bisher geschildert hast." Christian schweigt. Der Kripobeamte fragt, wen er in der Tatnacht "noch getroffen" habe - Christian: "Niemanden." Zu diesem Zeitpunkt aber hat, im Nebenzimmer, ein weiterer junger Mann die Beteiligung an der Mordtat gestanden. Christian wird damit konfrontiert - und schweigt weiter. Er bittet nur, austreten zu dürfen, und kündigt eine "Erklärung" an. Als er wiederkommt, präsentiert er plötzlich eine andere Version - und beschuldigt drei Kumpel, mit ihm zusammen das Haus abgefackelt zu haben: Markus G., 23, eine Zeitlang Mitglied der rechtsextremistischen Deutschen Volksunion (DVU), Chris B., 20, und Felix K., einen 16jährigen Arztsohn. Festnahmen, Flug mit dem Hubschrauber zur Bundesanwaltschaft nach Karlsruhe, mit Handschellen im Fernsehen - eines der schlimmsten Verbrechen der Nachkriegszeit schien geklärt. Sechs Monate später scheint alles ganz anders: Kommende Woche entscheidet der Bundesgerichtshof (BGH) darüber, ob die Jugendlichen von Solingen auf freien Fuß gesetzt werden müssen, weil ihnen möglicherweise eine Schuld am fünffachen Mord und 15fachen Mordversuch nicht nachgewiesen werden kann. Ein halbes Jahr nach dem Attentat herrscht selbst unter Ermittlern heillose Verwirrung, nur noch das Chaos scheint eine kalkulierbare Größe: Felix bestreitet kategorisch jedwede Tatbeteiligung, Chris sagt nichts, Markus G. hat gestanden, widerrufen und den Widerruf widerrufen, Christian R. erklärte einem Psychiater bei einer seiner zahlreichen Explorationen, das Bundeskriminalamt (BKA) "habe ich verarscht". Die Akten des BKA und seiner Sonderkommission "Sole", die makellos sauber sein müßten, offenbaren erhebliche Widersprüche über den Tatablauf, Versäumnisse der Ermittler und voreilige Schlüsse. Der schnelle Fahndungserfolg von damals könnte im Fiasko enden - mit bösen Folgen für das deutsche Ansehen. "Wenn die Behörden keine Täter präsentieren", fürchtet der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, Hans Gottfried Bernrath, "gibt es im Ausland einen Riesenaufstand." Ausgerechnet BKA-Präsident Hans-Ludwig Zachert hatte am Mittwoch letzter Woche die Lawine losgetreten. Im Plauderton und charmant wie immer, gab Deutschlands oberster Polizist "Probleme" im Fall Solingen zu und vermeldete nach dem Studium interner "Sole"-Unterlagen, die Beweislage, die seine Behörde biete, sei "sehr schwach". Die Karlsruher Bundesanwälte, die gerade Materialien für die Haftprüfung zusammenstellten, traf das Geständnis völlig unvorbereitet. Behördensprecher Hans-Jürgen Förster lehnte jede Stellungnahme zur Beweislage ab und erklärte: "Es besteht nach wie vor dringender Tatverdacht." Das BKA betrieb Schadensbegrenzung, interpretierte Zacherts Äußerungen als "rein hypothetisch" und nicht als "Bewertung der tatsächlichen Beweislage" um. Doch trotz aller Beschwichtigungen - für Zacherts Bekenntnis sprechen mehrere Indizien: * Während in einem der ersten Gutachten als sogenannter Brandbeschleuniger Terpentin genannt wird, schließt die gerade erstellte BKA-Expertise ausdrücklich diese Substanz aus. * Zahlreichen Hinweisen auf mögliche andere Täter aus der rechtsextremistischen Solinger Szene sind die Fahnder nicht oder nur halbherzig nachgegangen. * Nach Berechnungen der Verteidiger können Chris, Markus und Felix, auf die Christian nächtens getroffen sein will, kaum zur Tatzeit am Tatort gewesen sein. Eine mit Akribie gefertigte Uhrzeit-Weg-Skizze des Düsseldorfer Anwalts Georg Greeven, dem Verteidiger von Felix K., hält Bernrath für äußerst schlüssig. Nach dem Geständnis von Markus G. wurde er zusammen mit seinen Kumpeln Chris B. und Felix K. nach einer Schlägerei während eines Polterabends aus einem Gartenheim rausgeworfen. Danach gingen sie zu einem Bekannten, von dem aus sie sich auf den Weg zu einer BP-Tankstelle machten. Unterwegs trafen sie, eher zufällig, Christian R. An der Tankstelle besorgten sie sich, so eine Version, Benzin für den Anschlag auf das Haus an der Unteren Wernerstraße 81. Das BKA ließ die Strecke von der Wohnung des Bekannten zur Tankstelle und weiter zum Tatort vermessen. Anschließend gingen Polizeibeamte die Strecke in "normalem Schrittempo" von rund vier Kilometern pro Stunde ab. Sie benötigten 63 Minuten. Danach wären die Beschuldigten erst am Tatort angekommen, nachdem die Feuerwehr von dem Brand schon informiert war. Daraufhin ließ die Sonderkommission ihre Beamten den Weg ein zweites Mal laufen, diesmal mit einer Geschwindigkeit von etwa 7,5 Kilometern pro Stunde. Verteidiger Greeven kritisiert, daß dieses Tempo einem "Eilmarsch der Bundeswehr" entspricht. Diese Annahme jedoch ist nach Greevens Ansicht absurd. Denn danach hätten die Jugendlichen im Laufschritt zur Tankstelle eilen, unterwegs ihren Kameraden Christian R. auflesen, an der Tankstelle den Brandbeschleuniger besorgen und von dort zum Tatort rennen müssen - eine "an sich schon weltfremde Tathypothese", sagt der Anwalt. Widersprüche ranken sich auch um die Beschaffung und Beschaffenheit des Brandbeschleunigers. So gab Christian R. in seinem Geständnis zunächst an, er habe an der Tankstelle eine Limoflasche mit Benzin gefüllt. Später behauptete er, Felix K. habe zum Treffen schon eine Flasche mitgebracht: "Es war eine grüne Plastikflasche mit einem orangenen Drehverschluß." Markus G. dagegen will gesehen haben, wie Christian mit einem "kleinen grauen Kanister" von der Tankstelle kam. Bei den ersten wissenschaftlichen Untersuchungen fanden Experten in Proben vom Tatort Spuren eines Brandbeschleunigers, der zu 99 Prozent aus Naturterpentin und zu einem Prozent aus Benzol bestand. Terpentin, so die Verteidiger, sei zu später Nachtzeit an einer Tankstelle aber nicht zu kaufen. Ende letzter Woche stellte ein Gutachten des BKA jedoch fest, daß es sich bei dem Brandbeschleuniger ohne jeden Zweifel um Vergaserbrennstoff, Brennspiritus

oder eine andere leicht entflammbare Flüssigkeit gehandelt habe. Das Terpentin vom Tatort erklären die BKA-Experten so: Terpentinähnliche Substanzen kämen in Badezusätzen vor. Über dem Brandherd habe das Badezimmer gelegen, dessen Trümmer ins Erdgeschoß durchgebrochen seien. Das mag plausibel sein. Nachprüfen läßt es sich nicht mehr. Die Ruine an der Unteren Wernerstraße wurde inzwischen abgerissen. Die Stadt Solingen wollte keinen "Wallfahrtsort des Grauens", das BKA stimmte dem Abriß zu - für die Sachverständigen ein Desaster. Die Verteidiger werfen den Ermittlern auch vor, daß sie sich nach der schnellen Festnahme mit den zwei Geständnissen zufriedengegeben haben. Andere Spuren seien nicht oder nur ungenügend verfolgt worden. So habe die Polizei nicht in der rechten Solinger Szene recherchiert. Die Polizei versäumte etwa, die Solinger Kampfsportschule Hak Pao, Treffpunkt Solinger Rechtsextremisten, zu durchsuchen. Tage nach dem Anschlag wurde kistenweise Material aus der Schule abtransportiert. Der Wirt einer darunterliegenden Gaststätte informierte die Polizei, doch die rührte sich nicht. Unverständlich bleibt auch, warum eine andere Spur ignoriert wurde: Ein Insasse eines Jugendheimes in Rendsburg hatte seinem Heimleiter von einem Telefongespräch mit Freunden in Solingen berichtet. Diese hätten ihm am 26. Mai erzählt, wenn er am 29. nach Solingen komme, werde es in der Unteren Wernerstraße brennen. Der Heimleiter gab diese Aussage an das Jugendamt in Solingen weiter, das wiederum die Bundesanwaltschaft informierte. In den Ermittlungsakten findet sich die Angabe des Jugendlichen in Rendsburg nicht. Verteidiger Greeven war nach eigenem Eingeständnis zunächst, "geblendet von der Faszination zweier Geständnisse", von der Schuld seines Mandanten Felix K. ausgegangen: "Ich wollte ihm den Schritt erleichtern, sich zur Täterschaft zu bekennen." Inzwischen ist Greeven sicher, daß angesichts aller Erkenntnisse der Tatvorwurf "einer angemessenen Prüfung nicht mehr standhält". Y "Geblendet von der Faszination zweier Geständnisse" EINER ALLEINE DER DURFTE ES NICHT SEIN; ALSO WURDE SCHNELL NACHGEBESSERT 3 ANDERE GEFASST; GESTÄNDNIS ERPRESST DAMIT AUCH ALLES PASST. Eine sehr detaillierte Übersicht der Ereignisse unter: http://www.uni-bielefeld.de/ikg/zick/SOSRa _Solingen _2001.pdf Hier läßt sich relativ eindeutig nachlesen das die Ermitlungen von Schlampereien, Manipulation und Fahndungsdruck geprägt waren. Ist alles sehr viel man muss um Zeit zu sparen die entsprechenden Ermittlungs - und Prozessteile raussuchen.

Daniel (2015-04-01 22:27:33)
Doch das erklärt nicht, warum er (Professor Reinhart Lempp) sich intensiver mit Markus Gartmanns Geständnis und Widerruf befaßte als mit seinem eigenen Probanden: "Das falsche Geständnis (Gartmanns) wie der Widerruf ist psychologisch durchaus in sich stimmig erklärbar." http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9183745.html Interessant ist das damals schon Professor Leygraf als Haus- und Hofberichterstatter für deutsche Gerichte in Staatsschutzprozessen explorieren durfte.Natürlich ! - im Sinne der Anklage Heute im NSU Prozess von Carsten S.

neckarsulm (2015-04-02 02:50:19)
Mit der Anklage im Nacken -im Prä Gäfgen'schem Zeitalter Klick mich - würde jeder Alles gestehen, um in einer deutschen Jugend Vollzugsanstalt "Privilegien" wie Einzelduschen; 23/1 - Zelle und gesicherten Hofgang zugesagt zu bekommen - ob schuldig oder nicht ... . Wird halt schwer zwischen "lieb gemeinter Ratschlag" und "subtiler Drohung" des verhörenden Beamten zu unterscheiden. Aber die Situation dürfte klar sein ... . Wurde bei den Durchsuchungen belastendes Material(nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren) gefunden, wie z.B. verbotene Gegenstände; indizierte Schriften oder Tonträger, dann hatte der Beamte leichtes Spiel: " Wir buchten dich eben für den Kram ein, den wir bei Dir gefunden haben ... den meisten Türken im Knast ist es eh egal ob Du dabei warst oder nicht. Die wollen nur eins: "Rache". Und da ist ein Nazi so gut wie jeder Andere. ... Wir können Dich schützen - wie Du sicher verstehst, aber nicht wegen so Lappalien - wir müssen schon klarmachen, warum eine Bedrohung existiert, auch wenn wir Beide wissen, dass es so ist ... ". Das klappt auch ohne "irrelevante Beweise". "Der Staatsanwalt hat lieber 3 zu viel, statt Einen zu wenig im Knast. Junge, bei dem Haftrichter - hast Du eine Vorstellung welch ein Sturm durch das Land tobt- hast Du keine guten Karten. Die wollen Schuldige präsentieren ... besser 4 als nur Einen ... . Auch wenn Deine Kameraden bereits etwas anderes ausgesagt haben, ich glaube Dir ja soweit ... , doch das wird kein Richter tun. Deine Unschuld wirst Du vor Gericht beweisen können, wenn alles so war, wie Du es mir erklärt hast - Doch jetzt müssen wir dafür Sorgen, dass Du bis zur Verhandlung "am Stück" bleibst. Also nochmals, wohin gingen Du und Deine Begleiter in der Mainacht?" _ _ _ _ _ _ Das hin und her mit den Geständnissen zeigt so was von deutlich unter welchem Druck der/die Angeklagten standen - bei ihnen ging es nicht nur um 10 Jahre bzw. lebenslänglich - obwohl es lebenslänglich schon trifft, jedoch im medizinischem Sinn. _ _ Was aber auffallend ist, nach dem Prozess hat die Presse mal wieder alles bis zum letzten Tropfen Tusche aus den Ereignissen gepresst - und dabei in die entgegengesetzte Richtung -vor dem Prozess- gedreht. Nachdem die Presse und Politik den NSU Fall schon in Blut und Tränen gegossen hat, bin ich gespannt wohin die Berichterstattung noch gehen wird - schließlich bekommen die MSM inzwischen geregelt, etwas kürzer zu treten mit den "Wahrheiten seit 11.11.11". [oder es wurde nur das Plädoyer der Anwälte neu verfasst: "Nach all dem was ich seit 6 Jahren an Gedenkstätten, Plätzen

und Straßenschildern, Schul- und Geschichtsbüchern, der systemnahen Berichterstattung und den Aufklärungsappell - wie der NSU agierte, und nicht "ob" - gelesen und zur Kenntnis genommen habe, erkläre ich meine(n) Mandant(in/en) und alle Mittäter für schuldig im Sinne der Anklage und in allen anderen Punkten, die wir ebenso wenig hier vor dem Hohen Gericht klären konnten. Leider kam mir diese Erkenntnis erst nach 333 Prozesstagen, dass die Urteile bereits auf besagten Schildern und Gedenksteinen zu finden waren. Auch wenn mich der Sachverhalt hier vor Gericht nicht von diesen Ausführungen überzeugen konnten, so tut es das kollektive Schuldbewusstsein der Nation. Grü55 Götzl Plus 11 Und danach stimmen die Anklagevertreter gemeinsam zu "All You Need Is Love" ein, Götzl schlägt das Fass an und die Nebenkläger verteilen Häppchen die aus ihrer Verlassenen Heimat stammen... . Die Verteidigung und die Journalisten liefern sich ein Armdrückturnier und die Angeklagten sind die Schiedsrichter. Die Vertreter der Nebenklage begutachten das Geschehen und fragen sich - mit der zünftigen Maß Bier in der Hand und zwei im Kopf- ob sie den Gewinner des Armdrücken herausfordern sollen... So geht München - alles andere ist nur billiger Abklatsch]

fatalistsalterego (2015-04-02 11:36:37)
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/361/solinger-brandanschlag-ein-wasserdic htes-urteil?page=2 &scrollTo=17065 Deine Anwesenheit im Forum wird erbeten. Sicherlich eine gute Idee.

Daniel (2015-04-03 19:04:19)
nope.Keine Lust auf dieses Forum.

fatalistsalterego (2015-04-03 22:15:27)
Dann ist das Thema ja nicht so wichtig. Ist gebongt.

Ziv Gaiz (2015-04-10 13:02:17)
Solingen Brandanschlag - Ungereimtheiten und Widersprüche , NDR - DAS gegen Rechts bitte hochladen: https://www.sendspace.com/file/iufz82

Ziv Gaiz (2015-04-10 21:24:38)
danke. habe noch einen schriftsatz, der das Weg-Zeit-Diagramm darlegt. Hier wird sehr deutlich belegt das 3 der Verurteilten nicht zum Tatzeitpunkt vor Ort sein konnten was untermauert das Christian Reher die Tat alleine begangen hat. Ist ein .PDF. Könnt Ihr PDF ´s nach Upload ziehen und dann verlinken ?

fatalistsalterego (2015-04-10 21:32:50)
ja, wir können von senspace auch eine PDF ziehen, und mailen kannst Du auch, wenn sie klein genug ist. nsu-leaks@gmx.de

Ziv Gaiz (2015-04-10 21:37:34)
https://www.sendspace.com/file/opho86

fatalistsalterego (2015-04-12 00:32:59)
Link ist tot.

Ziv Gaiz (2015-04-11 23:29:28)
@Rabe bitte im Strang zu Solingen posten. Taz Artikel vom 23.12.1994 Solingen: Die Spur der Pannen Als das BKA kam, waren viele Spuren schon zerstört Düsseldorf (taz) – Als der Brandsachverständige des Bundeskriminalamtes (BKA), Peter van Bebber, am Nachmittag des 29. Mai 1993 am Tatort des mörderischen Brandanschlags in Solingen eintraf, da fand er eine schon „recht aufgeräumte Brandstelle“ vor. So etwas habe er zuvor nie in seinem Berufsleben erlebt, schilderte der BKA-Experte gestern im Düsseldorfer Gericht seinen ersten Eindruck am Brandort, 14 Stunden nach dem Anschlag. Verantwortlich dafür war Paul Corall, ebenfalls Brandsachverständiger und in dieser Funktion von der Wuppertaler Staatsanwaltschaft noch in der Brandnacht zum Tatort gerufen. Corall räumte gestern vor Gericht ein, daß er vor dem Eintreffen des BKA-Experten den Brandschutt am unmittelbaren Brandort schon mit einem Wasserstrahl entfernt hatte. Ans Licht gekommen ist dieser schwerwiegende Fehler nur durch einen Zufall. Vor einigen Wochen glaubte sich der Sachverständige während einer Sitzungspause auf dem Flur des Gerichtes gänzlich unbeobachtet und flüsterte einem weiteren Sachverständigen ins Ohr: „Ich habe da einen Fehler gemacht, aber hauen Sie mich bitte nicht in die Pfanne.“ Die Mutter eines der Angeklagten schnappte diese Bemerkung auf und gab sie weiter. Doch es war nicht der einzige

Fehler des Gutachters Corall. Glaubt man seiner Schilderung, dann hat er im Eingangsbereich des abgebrannten Hauses unmittelbar nach seinem Eintreffen deutlich Benzingeruch festgestellt. Eine Probenentnahme mit dem sogenannten Dräger-Röhren habe diesen Befund durch eine entsprechende Verfärbung bestätigt. Doch dieses Teströhren vergaß der Gutachter im Brandschutt. Zugleich versäumte er es, weitere Zeugen zur Bestätigung des Benzingeruchs herbeizuziehen. Das hat schlimme Folgen, denn nun muß das Gericht in mühsamem Expertenstreit den Einsatz von Brandbeschleunigern und den Brandverlauf klären – zweifelsfreier Nachweis über den Einsatz von Brandbeschleunigern ist nicht mehr zu gewinnen. Nach Auffassung des BKA- Sachverständigen sprechen „Brandspurenbild und Brandverlauf“ zwar dafür, doch der Gutachterstreit schleppt sich weiter – bis ins nächste Jahr. J. S. 23.12.1994 taz Nr. 4501 Inland 69 Zeilen, J. S. S. 4 Beim Seelsorger Geständnis zurückgezogen Im Solinger Mordprozeß stützte der Gefängnispfarrer am gestrigen Prozeßtag den Widerruf des 25jährigen Angeklagten Markus Gartmann / Anklage unter Druck Düsseldorf (taz) – Im Prozeß um den Solinger Brandanschlag gerät die Anklage der Bundesanwaltschaft mehr und mehr unter Druck. Gestern bestätigte der Wuppertaler Gefängnispfarrer Kurt Gerhard Feisel (57), daß der 25jährige Angeklagte Markus Gartmann ihm schon 1993 offenbart habe, sein Geständnis sei falsch. Bei der Polizei hatte Gartmann zu diesem Zeitpunkt dagegen die Tat ebenso gestanden wie gegenüber seinem Anwalt Siegmund Benecken und dem Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofes. Seit Prozeßbeginn hatte Gartmann dann auch immer wieder erklärt, er und seine drei Mitangeklagten, von denen zwei von Anfang an ihre Unschuld beteuern, seien die Täter gewesen. Um so überraschender kam deshalb der Geständniswiderruf vor gut zwei Wochen. Weil Gartmann dabei auch erstmals auf seine Gespräche mit Pfarrer Feisel hingewiesen hatte, fand der sich nun gestern im Zeugenstand des Düsseldorfer Oberlandesgerichts wieder. Von seiner Schweigepflicht entbunden, schilderte der Pfarrer, daß er dem Angeklagten den Widerruf bei seinem ersten Gespräch am 27. Juli 1993 zwar „noch nicht geglaubt“ habe. Doch bei weiteren Gesprächen sei in ihm dann „die Überzeugung gewachsen, daß das stimmt, was er mir sagt“. Näher begründen konnte der Seelsorger den Sinneswandel indes nicht. Gartmann habe mit „großer Emotionslosigkeit“ von dem polizeilichen Vernehmungsdruck berichtet und von seiner „Hoffnungslosigkeit“, da jemals wieder rauszukommen. So habe die Polizei ihn mit den Worten: „Wenn du jetzt nicht redest, dann kannst du im Knast Arschficken lernen“, immer Angst gemacht. Das Drängen von Feisel, doch nun wenigstens gegenüber seinem Anwalt die „Unschuld“ einzugestehen, wehrte Gartmann nach der Erinnerung des Pfarrers so ab: „Herr Benecken hat mir gesagt, wenn du jetzt widerrufst, bekommst du lebenslänglich.“ Gartmann selbst brach das Gespräch mit dem Pfarrer, von dem er den Eindruck gewann, „der glaubt mir nicht“, Ende 1993 ab. Von Wuppertaler Polizeibeamten wurden die Behauptungen von Markus Gartmann über die Vernehmungsmethoden gestern scharf zurückgewiesen. Nichts davon sei wahr, erklärte ein Wuppertaler Beamter. Solche Methoden „habe er nicht nötig“. Sehr überzeugend klingen solche Dementis indes nicht, denn zumindestens im Fall des Mitangeklagten Christian B. hatte die Polizei vergleichbare Drohgebärden eingeräumt. Der oberste BKA-Ermittlungsbeamte,Paul Kröschel, hatte dies vor Gericht bestätigt. Walter Jakobs 4.4.1995 taz Nr. 4587 Aktuelles 80 Zeilen, Walter Jakobs S. 2

Ziv Gaiz (2015-04-11 23:32:25)
@neckarsulm: Der Film ist eine von mir von einer vob zu einer mp4 datei. Ich habe diese auf knapp 300 GB shrinken können,der Upload scheiterte jedoch immer. trotz zig versuchen

Ziv Gaiz (2015-04-11 23:43:34)
TAZ 15.9.1993 (bitte ebenfalls posten) Mit der schnellen Präsentation von Tätern war der Mordanschlag von Solingen Ende Mai schon fast in Vergessenheit geraten. Seit Bekanntwerden einiger Widersprüche jedoch laufen die Ermittlungen wieder auf Hochtouren. Von Bernd Siegler Solinger Ungereimtheiten belasten die Ermittler Die Ermittlungen sind nahezu abgeschlossen“, hatte Rolf Hannich, stellvertretender Sprecher der Bundesanwaltschaft (BAW), vor vier Wochen noch erklärt. Der Brandanschlag in Solingen am Pfingstsamstag war für die obersten Ankläger und das Bundeskriminalamt (BKA) so gut wie aufgeklärt. Man sonnte sich im Erfolg, schließlich hatte man einen der mutmaßlichen Täter, den 16jährigen Christian R., bereits wenige Stunden nach dem Anschlag festgenommen – die anderen drei, Felix K. (16), Christian B. (20) und Markus G. (23) nur sechs Tage später. Die Öffentlichkeit aus dem In- und Ausland, die auf den Flammentod der zwei Frauen und drei Mädchen türkischer Nationalität mit heller Empörung reagiert hatte, konnte man mit dieser kriminalistischen „Meisterleistung“ beruhigen, Solingen geriet allmählich in Vergessenheit. Jetzt laufen die Ermittlungen wieder auf Hochtouren. Denn Anwälte und Eltern der Inhaftierten haben nachrecherchiert und erheben inzwischen schwere Vorwürfe gegen Deutschlands oberste Anklagebehörde. Ihrer Meinung nach ist das Ermittlungsergebnis längst wie ein Kartenhaus zusammengebrochen, das den mutmaßlichen Attentätern unterstellte Motiv habe sich in Luft aufgelöst, die beiden abgelegten Geständnisse seien voller Widersprüche. Rechnete man die zeitlichen Abläufe in jener Nacht hoch, könnten drei der vier Inhaftierten unmöglich zur Tatzeit am Tatort gewesen sein. Und: es soll gar einen Alibizeugen geben.

Seit über drei Monaten sitzen die Tatverdächtigen jetzt in Untersuchungshaft. Felix K. und Christian B. bestritten die ganze Zeit über hartnäckig jedwede Tatbeteiligung. Im Gegensatz dazu hatte der zuerst festgenommene rechtsgerichtete Christian R. seine Tatbeteiligung gestanden. Mitschüler hatten ihn belastet. Er soll Tage vor dem Anschlag gesagt haben: „Wir haben uns dieses Haus schon angeschaut. Es wird bald abgefackelt." Auch Markus G., bei dem ein Mitgliedsausweis der „Deutschen Volksunion" (DVU) gefunden worden war, hatte anfangs seine Tatbeteiligung gestanden, dann widerrufen und erneut gestanden. Er fühlte sich, so steht es auch in den Protokollen, von den Vernehmungsbeamten „unter Druck" gesetzt. Für die Karlsruher Behörde gibt es am Ermittlungsergebnis und am rekonstruierten Ablauf der Nacht jedoch keinen Zweifel. „Wir verfolgen keine Unschuldigen", betonte BAW-Sprecher Hannich. Wie bereits im fünfseitigen Haftbefehl vom 4. Juni niedergeschrieben ist, sollen Felix K., Christian B. und Markus G. an dem besagten Freitag, dem 28. Mai, auf einem Polterabend in der Gabelsbergerstraße in der Solinger Südstadt gewesen sein. Dort seien sie mit zwei Ausländern, zwei „Jugoslawen", in Streit geraten und hinausgeworfen worden. Gegen ein Uhr sollen sie dann auf der Kreuzung Schlagbaum im Zentrum von Solingen zufällig den ihnen flüchtig bekannten Christian R. getroffen haben. Als die drei ihm von dem Vorfall mit den Ausländern, die sie für „Türken" gehalten haben sollen, berichtet hätten, soll R. vorgeschlagen haben, doch auf das von mehreren türkischen Familien bewohnte Haus in der Unteren Wernerstraße 81 einen Brandanschlag zu verüben. R. kannte das Haus, schließlich wohnt er nur wenige Schritte davon entfernt. An der BP-Tankstelle in der Schlagbaumerstraße soll sich R. dann einen Liter Benzin besorgt haben und mit den anderen zum Tatort gelaufen sein. Zusammen mit Felix K. habe dann R. das Haus in Brand gesetzt, G. und B. sollen „Schmiere" gestanden haben. Bei ihrer Rekonstruktion der Nacht beruft sich die BAW zum Großteil auf Geständnisse von R. und G., die jedoch eine Reihe von Widersprüchen beinhalten. Bereits im Haftbefehl muß die BAW daher einige Ungereimtheiten zugestehen. So ist das Behältnis strittig, in dem das „Benzin" von der Tankstelle zum Tatort gebracht worden sein soll. Mal ist von einem „grauen Kanister", mal von einer „grünen Flasche" die Rede. Die BAW löst das Dilemma dadurch, daß G. ohnehin stark alkoholisiert gewesen, zudem bei der Benzinbeschaffung nicht dabeigewesen wäre. Ein schwerer Schlag für die BAW aber, daß die Sachverständigen nicht Benzin, sondern „Pinienterpentinöl" als Brandbeschleuniger ausgemacht haben. Dies ist jedoch nur in Fachgeschäften erhältlich. „In der Nacht konnte das sicherlich nirgendwo erworben werden, insbesondere nicht in der Tankstelle", betont Jochen Ohliger aus Solingen, Rechtsanwalt von Christian B., und zieht damit ein wesentliches Element der Geständnisse in Zweifel. Die von Ohligers Mandanten und des mitbeschuldigten Felix K. geschilderte Version des Ablaufes der fraglichen Nacht widerspricht zwar der BAW-Version diametral, wird aber durch Zeugenaussagen untermauert. Das Trio G., B. und K. war demnach zu dem Polterabend in der Gabelsbergerstraße eingeladen gewesen. Dort habe es aber lediglich untereinander Streit gegeben, von den beiden „Jugoslawen" seien sie gar mit Handschlag verabschiedet worden. Das von der BAW angeführte Motiv, die Wut und der Frust über den Hinauswurf durch die beiden Ausländer, ist damit, so Ohliger, „widerlegt". Auch der Düsseldorfer Anwalt Georg Greeven, Verteidiger von Felix K., ist nach dem Studium der 32 Aktenordner „höchst erstaunt über die leichtfertigen und vorschnellen Schlußfolgerungen der Ermittlungsbehörden". Widerlegt ist für die Anwälte auch das von der BAW zugrundegelegte Weg-Zeit-Diagramm. Fest steht der Anruf bei der Feuerwehr um 1.42 Uhr. Die Sachverständigen gehen davon aus, daß es bei Eintreffen der Feuerwehr um 1.47 Uhr bereits 20 bis 30 Minuten gebrannt haben müsse. Brandlegungszeit war also spätestens um 1.27 Uhr. Kurz nach Mitternacht aber hat das Trio den Polterabend verlassen, ist zu einem Freund in die Bozenerstraße gelaufen, soll sich dort laut BAW nur kurz aufgehalten und dann zu Fuß den 3,7 Kilometer langen Weg zur Tankstelle und dann noch einmal 800 Meter zum Tatort zurückgelegt haben. Nach Feststellungen des BKA benötigt man von der Bozenerstraße zur Tankstelle und zum Tatort 63 Minuten. Rechnet man den Weg von der Polterabendfeier zur Wohnung in der Bozenerstraße und die Zeit des dortigen Aufenthalts hinzu, dann können, so Rechtsanwalt Ohliger, die drei „nicht rechtzeitig am Tatort gewesen sein". Hinzu kommt, daß die Version von Felix K. und Christian B., wonach sie bis etwa 2 Uhr in der Wohnung in der Bozenerstraße Musik gehört, getrunken und geraucht hätten, von einem Zeugen bestätigt wird. Das deckt sich auch mit der Aussage der Mutter von Christian B.. Sie wurde von den dreien um 2.10 Uhr angerufen, sie solle ihren betrunkenen Sohn bei Karstadt abholen, was sie um 2.30 Uhr auch tat. K. und G. sagen aus, sie wären dann weiter Richtung BP- Tankstelle in der Schlagbaumerstraße gegangen. Dazu hätten sie sich viel Zeit gelassen. Daß dies stimmt, beweist der bei Felix K. gefundene Kassenbon. Denn bei der BP-Tankstelle kauften sie um 3.11 Uhr zwei Flaschen Bier. Warum belastet aber der 16jährige Christian R. das Trio? Erst in der dritten Version des Geständnisses von R. tauchen die Namen von B., K. und G. auf. „R. wurde gezielt auf die drei Personen angesprochen", entnimmt Ohliger den Akten. Der 16jährige sei jedoch nicht in der Lage gewesen, anhand einer Lichtbildvorlage die von ihm namentlich benannten Personen zu identifizieren. In diesem Zusammenhang habe R. dann den Vernehmungsbeamten erklärt, er hätte sich die Gesichter seiner Mittäter nicht „so genau" angesehen. Die Bundesanwaltschaft gibt zu den von den Anwälten aufgezeigten Widersprüchen keinerlei Erklärungen ab. „Zwischenergebnisse werden nicht veröffentlicht", betont BAW-Sprecher Hans-Jürgen Förster. „Keine Erklärung" auch dazu, ob der Alibizeuge inzwischen wegen Falschaussage dem Ermittlungsrichter vorgeführt worden ist.

Tatsache ist, daß die Ermittlungsbehörden in Solingen wieder aktiv geworden sind, jedoch erneut nur im Umfeld der vier als mutmaßliche Täter Inhaftierten. Andere Spuren interessieren augenscheinlich nicht. 15.9.1993 taz Nr. 4112 , bernd siegler S. 3

Ziv Gaiz (2015-04-12 01:17:53)
https://www.sendspace.com/file/9tq6by

fatalistsalterego (2015-04-12 01:24:31)
Ist angekommen, sehr schön!

Ziv Gaiz (2015-04-12 01:39:12)
der entscheidene Satz des Gutachters von Christian R. „ er halte die Alleintäterschaft auch für die plausibelste der verschiedenen vom Angeklagten bisher gegebenen Tatdarstellungen. Christian R. sei in seiner Persönlichkeit viel zu egoistisch, um andere zu decken" Solinger Einzeltäter? 18jähriger will Brand alleine gelegt haben Düsseldorf (AP) – Der wegen fünffachen Mordes beim Solinger Brandanschlag angeklagte 18jährige Christian R. hat vor einem psychiatrischen Gutachter gestanden, den Anschlag auf das Haus der Familie Genc im Juni 1993 alleine verübt zu haben. Der Leiter der Jugendpsychiatrie der Essener Uniklinik, Christian Eggers, sagte gestern vor dem Düsseldorfer Oberlandesgericht, er halte die Alleintäterschaft auch für die plausibelste der verschiedenen vom Angeklagten bisher gegebenen Tatdarstellungen. Christian R. sei in seiner Persönlichkeit viel zu egoistisch, um andere zu decken. Im Prozeß selbst hat der Angeklagte bisher zu den Tatvorwürfen geschwiegen, jedoch erklärt, seine Mitangeklagten Markus G., Felix K. und Christian B. seien unschuldig. Nach seiner Festnahme hatte er dagegen in mehreren widersprüchlichen Geständnissen auch seinen Mitangeklagten Schuld gegeben. Jugendpsychiater Eggers berichtete, Christian R. habe nach eigener Aussage im Windfang des Hauses der Familie Genc eine Zeitung angezündet. Als ein Auto gekommen sei, habe er sie mal gelöscht und sei weggelaufen. Dann sei er aber zurückgekehrt und habe sie nochmals entflammt. Bei dem Brandanschlag waren fünf türkische Frauen und Mädchen ums Leben gekommen. „Es hat eine gewisse Stimmigkeit, daß er nur Randale machen wollte“, sagte der Gutachter. Er billigte dem 18jährigen eine erheblich eingeschränkte Schuldfähigkeit zu. Christian R. leide unter schweren seelischen Störungen. Seine in immer wieder wechselnden Pflegeheimen und Pflegefamilien verbrachte Kindheit habe ihn vielfach traumatisiert. Sein Leben stehe praktisch unter dem Motto „Ich bin böse, deshalb werde ich geschlagen und deshalb muß ich schlagen“. Er sei fasziniert vom Feuer, das er beherrschen könne. Wegen seines Alkoholpegels am Tatabend ist Christian R. möglicherweise nur eingeschränkt schuldfähig. 20.4.1995 taz Nr. 4599 Seite 1

Ziv Gaiz (2015-04-12 01:51:40)
zu guter Letzt: 9.12.1993 taz Nr. 4184 Weiter Haft für Solingen-Beschuldigte Bundesgerichtshof sieht weiterhin „dringenden Tatverdacht“ bestätigt / Ermittler ließen sich nicht von der „schwachen Beweislage“ beeindrucken, die selbst BKA-Chef Zachert bemängelte Von Bernd Siegler Nürnberg (taz) – Die vier Tatverdächtigen für den Brandanschlag in Solingen bleiben ungeachtet der selbst vom Chef des Bundeskriminalamts geäußerten Zweifel weiterhin in Untersuchungshaft. Bei dem Anschlag waren in der Nacht von 28. auf den 29. Mai fünf Türkinnen getötet worden. Die Haftprüfungstermine hätten den „dringenden Tatverdacht des gemeinschaftlichen fünffachen Mordes“ bestätigt, teilte die Bundesanwaltschaft mit. Vor Weihnachten wird der 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofes über die Fortdauer der U-Haft entscheiden. „Für uns gab es bisher zu keinem Zeitpunkt Zweifel am Tatverdacht der vier Beschuldigten“, heißt es selbstgefällig aus der obersten Anklagebehörde. Insgesamt 17 Stunden dauerten die Haftprüfungstermine des 16jährigen Felix K., des 20jährigen Christian B., des 23jährigen Markus G. und des 16jährigen Christian R. Kurz nach seiner Verhaftung hatte der wenige Stunden nach dem Brandanschlag festgenommene R. zunächst ausgesagt, er habe als Einzeltäter gehandelt. Dann bezichtigte er Skins der Mittäterschaft. Diese Version widerrief er. Nach einer Vernehmungspause bezichtigte er dann unvermittelt K., B. und G. In einem Aktenvermerk stellten die Vernehmungsbeamten klar, daß R. die Namen vom K., B. und G. genannt worden waren. Nicht einmal auf Lichtbildern konnte R. alle drei identifizieren. Trotzdem gingen die Ermittler von Anfang an davon aus, daß K., B. und G., in der fraglichen Nacht zufällig R. getroffen und sich spontan entschlossen hätten, das Haus in Solingen anzuzünden. Daß R. im Rahmen der Erstellung eines psychiatrischen Gutachtens seine letzten Aussagen komplett zurückgezogen hatte und wieder darauf bestand, ganz allein gehandelt zu haben, ignorierten die Ermittlungsbehörden. Sie berufen sich auf ein Geständnis von Markus G., das aber in wesentlichen Punkten den Aussagen von R. widerspricht. Die beiden anderen Verdächtigen bestritten von Anfang jegliche Tatbeteiligung. Sie gaben auch an, R. überhaupt nicht zu kennen. Deren Rechtsanwälte haben in monatelanger Kleinarbeit die Ermittlungstätigkeit von Bundesanwaltschaft und BKA unter die Lupe genommen. Ihr Ergebnis: Das der Tat unterstellte Motiv, eine Auseinandersetzung am Rande eines

Polterabends mit zwei Jugoslawen, habe es nicht gegeben. Zudem können drei der vier Tatverdächtigen unmöglich zum Tatzeitpunkt am Tatort gewesen sein. Die Wohnung, in der sie sich zusammen mit Freunden zur fraglichen Zeit aufgehalten haben, liegt nämich 4,6 Kilometer vom Tatort entfernt. In der Tat brachten Tatzeit und Wegstrecken die Ermittler vom BKA ins Schwitzen. Um die Version stimmig zu machen, schickten sie sportliche Beamte zum Ortstermin. Hatte eine zügig gehende Beamtin im Anfangsstadium der Ermittlungen noch 63 Minuten für die Wegstrecke zum Tatort gebraucht, benötigte der zuletzt ins Rennen geschickte Beamte nur 40 Minuten. Da auch dies noch nicht reichte, geht man von einem späteren Brandlegungszeitpunkt aus. Nahm die um 1.42 Uhr alarmierte Feuerwehr noch an, daß aufgrund der fortgeschrittenen Brandausdehnung das Haus schon 30 Minuten vor ihrem Eintreffen um 1.47 gebrannt haben muß, geht die Bundesanwaltschaft jetzt von 1.38 Uhr als Brandlegungszeit aus. Diese und andere Ungereimtheiten, so ist die Frage von Herkunft und Art des Brandbeschleunigers nach wie vor völlig ungeklärt, veranlaßten den Chef des Bundeskriminalamts, Hans-Ludwig Zachert, von einer „schwachen Beweislage“ zu sprechen. „Es wäre besser gewesen, Zachert hätte sich mit uns darüber abgestimmt“, zeigt sich jetzt die Bundesanwaltschaft verstimmt über den BKA-Chef.

Ziv Gaiz (2015-04-12 03:01:36)
Danke fürs Übertragen. Wenn ich Zeit finde folgt mehr input.

Ziv Gaiz (2015-04-12 17:59:15)
Anmerkung: Es handelt sich bei diesem Beamten um Einen von Dreien, die zuvor Gartmann in einem über 2 stündigen UNPROTOKOLLIERTEN "VORGESPRÄCH" zu dessen "Geständnis" gebracht haben. Neues Deutschland 18.05.1995 / Inland BKA-Beamter berichtet über brutale Methoden Düsseldorf (Reuter/ND). Im Prozeß um den Brandanschlag von Solingen hat am Mittwoch ein Beamter des Bundeskriminalamtes (BKA) von Entgleisungen eines Kollegen bei einem Verhör berichtet. Der betreffende Kriminalhauptkommissar sei „ausgerastet“ und habe „wüste Beschimpfungen“ ausgestoßen, sagte der Zeuge vor dem Düsseldorfer Oberlandesgericht. „Für mich hat er sich als Kollege disqualifiziert“, so der BKA-Beamte zu den Vorgängen während des Verhörs des damals 20jährigen Christian B. am 3. Juni 1993.

Ziv Gaiz (2015-04-12 18:07:50)
Taz 6.1.1995 Geständnis auf dem Prüfstand Solinger Mordprozeß: Rätselhaftes Aussageverhalten des geständigen Angeklagten/BGH-Ermittlungsrichter als Zeuge Düsseldorf (taz) – Im Düsseldorfer Prozeß um den mörderischen Solinger Brandanschlag wird viel gelogen. Immer wieder kommt es zu sich gegenseitig ausschließenden Aussagen – bei Zeugen wie Angeklagten. Von den vier angeklagten jungen Männern hat einer eine Mittäterschaft gestanden: Markus Gartmann. Kreidebleich, zuweilen nach Worten ringend, so schilderte der 23jährige gleich zum Prozeßauftakt die Stationen jener verhängnisvollen Brandnacht. War dieses Geständnis falsch? Ja, er belastet sich und uns zu Unrecht, lautet die Version von zwei der vier Angeklagten seit ihrer Verhaftung. Immer und immer wieder sind sie dabeigeblieben – auch während der zum Teil äußerst aggressiven und bedrohlichen Polizeivernehmungen. Nur bei Markus Gartmann und dem vierten Angeklagten, Christian R., ging es drunter und drüber. Während R. immer neue Geschichten auftischte, folgte dem Geständnis von Gartmann erst der Widerruf, dann der Widerruf des Widerrufs. Auch gestern antwortete G. auf die erneute Frage des Senatsvorsitzenden, Wolfgang Steffen, ob sein Geständnis der Wahrheit entspreche, mit einem eindeutigen „Ja“. Zweifel an diesem Geständnis plagen auch Silvia Gartmann, eine Schwägerin des Angeklagten. Daß ihr Schwager jetzt so stur an dem Geständnis festhält, erklärt sich die Zeugin mit dem Einfluß des Verteidigers Benecken. Der habe bei einem Gespräch in der JVA-Wuppertal in ihrem Beisein Gartmann unter Druck gesetzt: „Wenn du jetzt widerrufst, bekommst du lebenslänglich“. Geständnis-Wechselbäder mit Erinnerungslücken Gartmann konnte sich gestern an diesen Satz zwar „nicht erinnern“, aber es „kann sicherlich sein, daß das Wort lebenslänglich gefallen ist“. Die Verteidigungsstrategie Beneckens zielt in der Tat darauf ab, für seinen Mandanten eine Strafmilderung zu erreichen. Einen Freispruch hält er vor allem wegen dessen Verhalten bei der ersten richterlichen Vernehmung am Bundesgerichtshof für unerreichbar. Zu den näheren Umständen dieser Vernehmung hörte das Düsseldorfer Gericht gestern den BGH-Ermittlungsrichter Dietrich Beyer. Nachdem Gartmann tags zuvor bei der Polizei gestanden hatte, vernahm Beyer den Beschuldigten am 4. Juni 1993 in Karlsruhe. Gleich zu Beginn verlangte Gartmann einen Anwalt. Auf Anraten von Beyer kam der Karlsruher Rechtsanwalt Linke ins Spiel. Bevor die eigentliche Vernehmung begann, sprachen beide längere Zeit unter vier Augen. Danach wiederholte Gartmann sein polizeiliches Geständnis gegenüber dem Richter. Am Ende, so Beyer gestern im Gericht, „habe ich ihn noch einmal ermahnt, nur die Wahrheit zu sagen und sich nicht aus Geltungssucht falsch zu belasten“. Daraufhin bat Gartmann um eine Unterbrechung. 10 Minuten später widerrief er sein Geständnis. Doch nun glaubte Beyer ihm nicht, denn der Widerruf schien ihm „nicht einleuchtend“, „nicht glaubwürdig begründet“. Drei Tage später folgte der neuerliche Widerruf bei der Polizei und am 9. Juni gestand Gartmann auch wieder gegenüber Beyer.

Diese Wechselbäder erklärt Gartmann heute so: „Ich habe es einfach mal versucht, aus der Sache wieder rauszukommen“. Walter Jakobs 6.1.1995 taz Nr. 4512 Inland , Walter Jakobs Taz 13.9.1995 Auf die Gewißheit folgten nagende Zweifel Der Verteidiger von Markus Gartmann, der im Solingen-Prozeß sein Geständnis widerrief, plädiert auf Freispruch und demonstriert innerliche Zerrissenheit Düsseldorf (taz) – „Ich wollte verhindern, daß ein Schuldiger mit einem falschen Widerruf in sein Verderben rennt. Vielleicht habe ich aber dazu beigetragen, daß ein unschuldig Angeklagter an einem falschen Geständnis festhält.“ Diese Worte von Sigmund Benecken dokumentieren eindringlich die innerliche Zerrissenheit des Mannes, der als Verteidiger des 25jährigen Markus Gartmann eineinhalb Jahre lang „nicht den leisesten Zweifel“ an dessen Schuld hegte. Immer wieder hatte Gartmann ihm gegenüber gestanden, zusammen mit den drei übrigen Angeklagten den Solinger Brandanschlag begangen zu haben, bei dem im Mai 1993 fünf türkische Frauen und Mädchen ums Leben kamen. Zweifel an der Schuld seines Mandanten – des einzigen Angeklagten, der zur Tatzeit volljährig war – quälen Benecken seit dem 21. März dieses Jahres. An diesem Tag widerrief Gartmann sein Geständnis. In seinem gestrigen Plädoyer beschrieb Benecken seine heutige Position so: „Ich bin zwar nicht von der Unschuld der vier Angeklagten überzeugt, aber ich habe Zweifel.“ Zwar habe die Bundesanwaltschaft die Anklage zu Recht auf das Geständnis von Gartmann und das dazu passende, in Polizeiprotokollen dokumentierten „Täterwissen“ des Angeklagten Reher aufbauen können, aber nach der Beweiserhebung im Prozeß sei von „diesen zwei Säulen“ nicht mehr viel geblieben. Benecken wörtlich: „Ich habe nichts mehr, woran ich die Richtigkeit des Geständnisses festmachen könnte.“ Die Verhandlung habe allen Prozeßbeteiligten gezeigt, daß das Aussageverhalten von Gartmann „nicht normal ist“. Das erwecke in ihm Zweifel, und er halte es inzwischen „für möglich, daß ein Unschuldiger diese Tat gesteht, ohne geisteskrank zu sein“. Er sei zwar auch heute noch der Meinung, „daß ein erheblicher Tatverdacht“ bestehe, aber, so fuhr Benecken mit Blick auf den Senat fort, „zwischen Tatverdacht und der richterlichen Überzeugung, die sie haben müssen, um die Angeklagten zu verurteilen, liegt eine Spanne“. Deshalb sei sein Mandant freizusprechen. Für den „Eventualfall“ einer Verurteilung plädierte Benecken danach auf eine befristete Freiheitsstrafe, denn „ohne das Geständnis wäre hier gar nichts gelaufen“. Daran ändere auch der Widerruf nichts. Den habe der Senatsvorsitzende Steffen im übrigen durch seine das Geständnis immer wieder anzweifelnde Befragung mitzuverantworten. Sollte sein Mandant unschuldig sein, habe sich der Senat dadurch „große Verdienste erworben“. Die Bundesanwaltschaft hatte mildernde Umstände für Gartmann abgelehnt und für den 25jährigen eine lebenslange Freiheitsstrafe gefordert. Walter Jakobs 13.9.1995 taz Nr. 4721 Aktuelles 84, Walter Jakobs S. 2

Ziv Gaiz (2015-04-12 19:43:16)
@admin: bitte im Solingen String posten TAZ 1.12.92 Das hat verheerende Folgen“ Heute Haftprüfung für die des Solinger Brandanschlags Beschuldigten / Innenausschuß-Vorsitzender Bernrath (SPD) ist empört über die oberflächlichen Ermittlungen / Ein Interview, geführt von Bernd Siegler Stehen Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt nach Bad Kleinen vor einer erneuten Pleite? Heute hört Ermittlungsrichter Beyer vom Bundesgerichtshof den 16jährigen Felix K. und den 20jährigen Christian B. an, morgen folgen Christian R. (16) und Markus G. (23). Am kommenden Montag fällt dann die Entscheidung, ob das Quartett, das in Zusammenhang mit dem Brandanschlag in Solingen seit sechs Monaten in Untersuchungshaft sitzt, auf freien Fuß kommt. Der Anschlag in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai kostete zwei türkische Frauen und drei Mädchen das Leben. Gottfried Bernrath (SPD), Vorsitzender des Bundestagsinnenausschusses, geht davon aus, daß mindestens drei der vier aus der Haft entlassen werden. Vor ihm hatte schon der Chef des Bundeskriminalamtes, Hans-Ludwig Zachert, „Probleme“ im Fall Solingen zugegeben und sich einen Rüffel von Bundesinnenminister Kanther eingehandelt. Auch die neuesten Gutachten nähren Zweifel an der Tatversion der Bundesanwaltschaft, Widersprüchlichkeiten bezüglich Brandbeschleuniger, Tatzeit und Alibis der Beschuldigten bleiben unausgeräumt. * * * Taz: Wie werten Sie das vorliegende Ermittlungsergebnis von Solingen? Gottfried Bernrath: Alles spricht dafür, daß Bundeskriminalamt und Generalbundesanwaltschaft hier sehr oberflächlich vorgegangen sind. Vielen Hinweisen, die geeignet gewesen wären, die Täterschaft in ein anderes Licht zu stellen, ist man gar nicht nachgegangen. Ich bleibe dabei, daß die jetzt vorliegenden Ergebnisse nicht dazu führen, daß die Haft der bislang Verdächtigten aufrechterhalten werden kann. Wahrscheinlich führen sie bei drei der vier Inhaftierten dazu, daß sie an der Tat gar nicht beteiligt waren. Dann stellt sich die Frage: Wer sind die Täter? Wenn man das zu dem Zeitpunkt, wo man erklärt, wir haben sechs Monate die Falschen festgehalten, nicht offenlegen kann, dann gibt es nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland eine verheerende Reaktion. TAZ:In Solingen waren oberste Bundesbehörden am Werk, und die haben viele Anfängerfehler gemacht. Warum? Das fragen wir uns spätestens seit Bad Kleinen. Es gibt ganz offensichtlich keine konzentrierte Führung und keine Empfindlichkeit für gesellschaftliche Verantwortung. Die Folge ist ein Vorgehen, das unkoordiniert ist und nicht immer wieder zur Selbstprüfung führt, ob die Ergebnisse der Ermittlungen auch logisch und begründet sind. TAZ:Sehen Sie noch mehr Parallelen zu Bad Kleinen? Ich sehe vor allem die Parallelität hinsichtlich der Beweissicherung. Der Bahnhof von Bad Kleinen ist, nachdem er fünfzig Jahre keine Farbe gesehen hatte, wenige Tage nach den Ereignissen völlig neu angestrichen worden.

Zu dem Zeitpunkt gab es schon große Zweifel daran, ob die Spurensicherung ausreichend war. In Solingen ist das Haus, in dem das alles stattgefunden hat, inzwischen abgerissen worden. Das ist doch unglaublich. TAZ:Es setzt sich langsam die Erkenntnis durch, daß die rechtsextreme Szene doch vernetzter ist, als bislang immer angenommen wurde. In Solingen hat man sich wieder sehr schnell mit sogenannten Einzeltätern zufriedengegeben. Muß in der offiziellen Politik nicht endlich das Bild vom rechtsextremen Einzeltäter korrigiert werden? Weder die zuständigen Ermittlungsbehörden noch die Politik haben sich bisher damit beschäftigt, daß, ungeachtet der zunächst eingetretenen Erleichterung, als man die „Einzeltäter“ hatte, die rechtsradikale Szene in und um Solingen herum sich eher noch verdichtet hat und auch sehr offen und ungeniert auftritt. Das zeigt deutlich, daß wir über die Erkenntnis, daß Rechtsradikalität gefährlich ist, noch nicht hinausgekommen sind. Wir sind noch nicht zu politischem und auch exekutivem Handeln gekommen, noch nicht zu einem Einschreiten gegen diese organisierte rechtsextreme Kriminalität. TAZ:Was passiert, wenn man für den Mordanschlag in Solingen keine Täter präsentieren kann? Das ist gar nicht auszudenken. Dann stellt sich wirklich die Frage, ob unsere Apparate, vom Verfassungsschutz über Bundeskriminalamt bis hin zu den Polizeien, ausreichen. „Ausreichen“ meine ich nicht quantitativ, sondern qualitativ und was das politische Bewußtsein angeht. TAZ:Apropos Verfassungsschutz. VS-Behörden sollen im Vorfeld von Solingen davon gewußt haben, daß an Pfingsten dort ein Anschlag verübt werden soll. Es gibt einen Hinweis auf eine Planung eines solchen Anschlags. Der kam aus Wuppertal. Wenn dieser Hinweis belegt werden kann, dann bestätigt er auch, daß diesen Hinweisen nicht nachgegangen worden ist, denn darüber gibt es nicht einen Satz in den Akten. 1.12.1993 taz Nr. 4177 bernd siegler

Ziv Gaiz (2015-04-12 19:45:51)
TAZ: 28.5.1994 (bitte posten) Solingen: V-Mann mischte mächtig mit Leiter der rechten Kampfsportschule „Hak-Pao“ war Mitarbeiter des Düsseldorfer Verfassungsschutzes / Er hat die Angeklagten im Solinger Mordprozeß für Hak-Pao angeworben Aus Düsseldorf Walter Jakobs Der zentrale Treffpunkt der rechtsextremistischen Solinger Szene, die Kampfsportschule „Hak-Pao“, wurde von einem V-Mann des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes geleitet. Sein Name: Bernd Schmitt. Drei der vier Angeklagten im Solinger Mordprozeß nahmen zeitweise an einem von Schmitt geleiteten speziellen Kampftraining für die rechte Szene teil. Die vom Angeklagten Christian B. (21) in seinem Tagebuch als „kanakenfreies Training“ titulierte Spezialausbildung fand jeden Freitagabend statt. B. trainierte 44 Wochen lang bei Schmitt. Auch die beiden Mitangeklagten im Solinger Mordprozeß, Markus Gartmann (24) und Felix K. (17), bildete Schmitt zeitweise aus. Nach der Aussage von K. hatte Schmitt den 17jährigen für das Freitagstraining mit dem Argument geworben, dort sollten „Special Forces“ zum Schutz von Rechten und Skins ausgebildet werden. Daß der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz die Kampfsportschule Hak-Pao durch einen hochkarätigen V-Mann fest im Blick hatte, war in Journalistenkreisen seit langem bekannt. Bisher traute sich nur niemand mangels prozeßtauglicher Beweismittel, Schmitt zu outen. Am Donnerstag abend kam das WDR- Fernsehen dann mit der Meldung raus. Wie in solchen Fällen üblich, verweigerte die Spitze der Verfassungsschutzbehörde eine eindeutige Stellungnahme. „Ich sage weder ja noch nein“, lautete der Kommentar des Verfassungsschutzpräsidenten Achim Baumann. Gleichzeitig wies Baumann aber darauf hin, daß der Grundsatz der Verschwiegenheit dann nicht mehr gelten könne, wenn sich ein V-Mann des Vertrauensbruches schuldig gemacht und etwa „schwere Straftaten“ begangen habe. Da könnte auf Schmitt noch einiges zukommen, denn zur Zeit ist noch nicht sicher, ob der rechte V-Mann nicht mit der Düsseldorfer Behörde ein falsches Spiel getrieben hat. Ungewöhnlich ist, daß Schmitt trotz seiner Enttarnung nach Informationen der taz nicht abgetaucht ist und auch keinen Polizeischutz verlangt hat. Immerhin ging bei ihm in der Kampfsportschule die gewaltbereite neonazistische Szene ein und aus. Rechtsradikalen Parteien diente die von Schmitt gedrillte Kampftruppe als Saalschutz. Mehrere Zeugen haben im Düsseldorfer Prozeß um den Solinger Mordanschlag ausgesagt, daß Schmitt nach dem Brandanschlag in der rechten Szene Informationen über den Tathintergrund zu gewinnen suchte. Als geheimer Aufklärer? Wohl nicht nur. Ein rechter Gesinnungsgenosse des Angeklagten Felix K. telefonierte am Tag nach der Tat vom Haus von K. aus mit Schmitt. Nach Aussagen des dabei anwesenden Zeugen Patrik L. soll sich Schmitt nicht nur nach möglichen Tätern erkundigt, sondern auch Warnungen vor der Polizei verbreitet haben: „Paßt auf, es könnte Hausdurchsuchungen geben.“ Die Enttarnung von Schmitt bringt auch den Düsseldorfer Innenminister Herbert Schnoor in Bedrängnis, der unmittelbar nach dem Brandanschlag vom 29.5.1993 erklärt hatte, es gebe „keinerlei Anzeichen“ für eine besonders ausgeprägte rechte Szene in Solingen. Ähnlich äußerte sich Verfassungsschutzchef Baumann in geheimer Sitzung des Innenausschusses im Düsseldorfer Landtag am 7.6.93: „Im Vergleich zu anderen Regionen war die Region Solingen kein besonderer Schwerpunkt des Rechtsextremismus.“ Den Abgeordneten gab Baumann seinerzeit alle möglichen Informationen über die Stärke und Struktur verschiedener rechtsextremen Parteien in Solingen – nur zu Hak-Pao, dem eigentlichen Zentrum, fiel kein Wort. Baumann verschwieg auch, daß der stadtbekannte Neonazi Bernd Koch zusammen mit Schmitt den Deutschen Hochleistungskampfkunstverband (DHKKV), ein bundesweites Sammelbecken für Rechte aller Schattierungen, gegründet hatte. Unmittelbar nach dem Brandanschlag

hatte Schmitt umfangreiches Aktenmaterial aus seiner Kampfsportschule, in der der DHKKV residierte, wegschaffen lassen. Die von Nachbarn herbeigerufene Polizei ließ Schmidt seinerzeit ungestört passieren. In einem Solinger Keller, der dem Vater von Schmitts Lebensgefährtin gehört, stieß die Polizei dann ein dreiviertel Jahr später auf das Material. Ob es noch vollständig war, steht dahin. Gut 55.000 Blatt Papier fanden die Beamten: nicht nur rechtes Propagandamaterial, sondern auch Anleitungen zum Bau von Molotowcocktails, Observationsprotokolle und genaue Lageskizzen von überwiegend von Ausländern bewohnten Häusern in Bonn, Köln und Wuppertal. Es bedurfte erst eines Artikels im Solinger Tageblatt, bevor die zuständige Düsseldorfer Staatsanwaltschaft sich ernsthaft mit diesem Fund beschäftigte. Im Düsseldorfer Prozeß haben die Hinterbliebenen der Solinger Mordopfer die Einführung dieser Akten in den Prozeß beantragt. Eine Entscheidung steht noch aus. Die Bundesanwaltschaft hält die Beiziehung für „nicht geboten“, weil „neue Erkenntnisse in bezug auf die Tat nicht zu erwarten“ seien, so Bundesanwalt Fernholz. Nach Aussage von Fernholz hat das BKA die Akten längst gesichtet und nichts für den Prozeß Wesentliches gefunden. Lediglich die in den Prozeß eingeführten Aufnahmeanträge von K., B. und Gartmann für Hak-Pao entstammen dem Fund. Inzwischen ermittelt die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft gegen Schmitt und Koch wegen Unterstützung eines verbotenen Vereins – gemeint ist die verbotene „Nationalistische Front“. Am heutigen Samstag findet in Solingen eine vom „Solinger Appell“ organisierte Demonstration statt. Für den Sonntag, den Jahrestag des Brandanschlages, ist eine Gedenkfeier der Stadt geplant. Daran werden die Angehörigen der Brandopfer ebenso teilnehmen wie Johannes Rau und Ignatz Bubis. Danach folgt die Enthüllung eines von Jugendlichen erstellten Mahnmals und eine Menschenkette zum Tatort. 28.5.1994 taz Nr. 4324 Inland , walter jakobs S. 5

fatalistsalterego (2015-04-12 19:55:31)
Es wird Zeit, dass Du uns mal sagst, wie Du das alles bewertest, und was wir damit anfangen sollen…

Ziv Gaiz (2015-04-12 20:01:19)
Chronologier der Ereignisse, Schuldspruch trotz massiven Pannen, Widersprüchen,Vertuschungen, Bedrohungen um Aussagen zu bekommen,Geheimdienstverstrickungen durch VS, wie bei NSU, wie bei RAF. Schlussendlich kann man sich darüber dann selbst ein Bild machen,ob man die Solingen-Ermiitlungen /Prozeß ür sauber und damit alle 4 Verurteilten für schuldig hält,oder ob man es aufgrund der Faktenlage bei 3 der Verurteilten nicht tut.

fatalistsalterego (2015-04-12 20:06:17)
Und Du bist einer dieser 3.

Ziv Gaiz (2015-04-12 20:07:05)
Nein, aber ich kenne einen von diesen Dreien

fatalistsalterego (2015-04-12 20:18:01)
Egal wer Du bist, Du verlangst Gerechtigkeit. Revision eines Fehlurteiles mit Ankündigung (der Fehlverurteilung) nach einem nicht rechtsstaatlichen Verfahren. Was sollen wir tun? Geh ins Forum und stelle Dich der Diskussion. Was wollen diese 3, das der AK NSU tun soll? Wo sind die Akten?

DIVISION C 18 (2015-05-03 16:52:01)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

NSU: verbotene Mitteilungen | NSU LEAKS (2015-06-16 09:01:06)
[…] des südwestdeutschen Staatsfunks folgt auf dem Fuße. Fatalist ist kein Unbekannter. Er hat das Ermittlungsverfahren 353d gegen ihn vor Monaten publik […]

2.2.50 Die Akten bleiben unter Verschluß. Was heisst das? (2015-02-15 09:00)

Ein Presseartikel und was sich dahinter verbirgt: 2 Varianten einer Übersetzung:

.

Artikel:

Bundesregierung hält Geheimdienstakten unter Verschluss

Verschlusssache Wiesn-Attentat: Die Bundesregierung gibt keine Akten heraus. (Foto: dpa)

- Die Bundesregierung will dem Bundestag keine Akten zum Oktoberfest-Attentat von 1980 aushändigen.
- Das Argument: Die V-Leute, die damals für die Geheimdienste die rechte Szene ausleuchten sollten, müssen geschützt werden.

http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfest-attentat-bundesregierung-hael t-geheimdienstakten-unter-verschluss-1.2346193

> In einer kleinen Anfrage hatte die Linksfraktion nach den Akten von BND, Verfassungsschutz und MAD gefragt und eine interessante Antwort bekommen: nämlich keine. Die Informationen seien "so sensibel, dass selbst ein geringfügiges Risiko des Bekanntwerdens unter keinen Umständen hingenommen werden kann", schreibt die Bundesregierung.

.

Den Lesern erklärt die Ramelsberger natürlich nicht, um was es geht.

Mögliche Übersetzung:

> Es sind befreundete Geheimdienste involviert, die mangelnde Souveränität der BRD gestattet daher keine Aufklärung.

.

7168

Was kann die BRD also tun: Bei der WSG Hoffmann "weiterermitteln", und andere deutsche Verstorbene wie Heinz Lembke verdächtigen, weiterhin nach involvierten Rechtsextremisten suchen, und genau das wird sie tun, an "befreundete Staaten" und deren Geheimdienstler traut sie sich nicht ran.

.

Siehe auch: Muttis abgehörtes Handy, Ermittlungsverfahren nicht erlaubt?

http://www.welt.de/newsticker/dpa _nt/infoline _nt/brennpunkte _nt/article128495088/Verzicht-auf-NSA-Ermittlungsverfahren-loest-Empoerung-aus .html

.

.

Variante 2

Artikel:

> Und wie vor bald 35 Jahren muss wieder das gleiche Argument herhalten: Der Quellenschutz für jene V-Leute, die damals für die Geheimdienste die rechte Szene ausleuchten sollten. Noch immer sieht die Bundesregierung Gefahr für Leib und Leben dieser Männer - obwohl die mittlerweile alte Herren

> sind und manche, wie Hans Ulrich Behle, ihre Tätigkeit als V-Mann längst selbst preisgegeben haben. Immerhin weiß man nun: Insgesamt haben fünf Geheimdienst-Quellen Hinweise zum Hintergrund des Oktoberfestattentats geliefert.

.

Mögliche Übersetzung:

> Köhler war selbst Informant, mit dem Auftrag, sich dort am Haupteingang mit Jemandem zu treffen.

.

Ist das unvorstellbar, total absurd?

Wirklich?

.

Arkturus (2015-02-15 09:02:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Die Akten bleiben unter Verschluß. Was heisst das? - Der Blogpusher (2015-02-15 10:10:50)
[…] Die Akten bleiben unter Verschluß. Was heisst das? […]

Beobachter (2015-02-15 12:07:02)
Hat dies auf HANS WAGNER rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-15 15:38:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-15 16:52:01)
Siehe meine Anzeige vor über zwölf Jahren in Karlsruhe bei der Bundesstaatsanwaltschaft und die sofortige Maßnahme, diesen Sachverhalt bis heute zu verheimlichen, da fremde bzw. befreundete Dienste mit drin waren. Hier werden Gesetze verbogen, weil niemals, aber niemals bestimmte Wahrheiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden dürfen, da immer der Eindruck zementiert wird, die Guten sind grundsätzlich die Amis mit Gefolge, egal was passiert. Durch meine Anzeige wurde nicht gegen DIE ermittelt. Nein, wie kann der Schulte es nur wagen, diese über jeden - ich meine über jeden - Verdacht erhabenen vor zu gehen! So was macht man nicht, wer so was macht ist eine undankbare Kreatur und verdient nicht die saftige grüne Wiese wie die, die den Fremden unterwürfig dienen um das saftige Gras zu genießen. Somit werden Verbrechen, Hintergründe und Täter geschützt und alles formgerecht verdreht, so dass dem Bürger alles schlüssig erscheint. Gerade im sog. NSU Prozess werden einfach knallharte Fakten und Indizien - durch Richter, Staatsanwälte und Verteidiger - einfach wie im Film weggeblendet und süffisant ignoriert. So einfach, als wäre nichts gewesen und so was nennt man einfach Schauprozess!!! Ferner ist es doch kein Zufall, dass die Zeugen, die den Sachverhalt verändern könnten verunglücken, sich selber entsorgen, nicht vorgeladen werden, Beweismitteln massenweise verschwinden oder falsch deklariert werden - ist ja sowas von normal und wer dem nicht glaubt ist was wohl? Richtig - ein Verschwörungsheini!!!

fatalistsalterego (2015-02-15 17:03:17)
Gut gebrüllt, Löwe!

Rumpelstielzchen (2015-02-16 00:32:41)
Herr Hoffmann hat, den Ist-Zustand in der BRD betreffend, einige äußerst zutreffende Feststellungen in Worte gefaßt, die jeder Deutsche verinnerlichen sollte und bei allem, was hierzulande geschieht, sich immer wieder ins Gedächtnis rufen: "Die Aktivitäten der BRD-Nachrichtendienste bewegen sich außerhalb der Legalität. Sie tun und lassen was sie wollen, oder besser gesagt, sie handeln, wie es von ihren außereuropäischen Dienstherren gewünscht wird, die auch jetzt immer noch dieselben sind wie zur Zeit vor der Gründung der BRD. Das Personal der BRD-Dienste war von Anfang an deutsch, aber die Dienstleistungen wurden damals wie heute immer noch für den CIA und den Mossad erbracht." "...BND, MAD und Verfassungsschutz sind keine dem deutschen Volk dienenden Institutionen..." Das Gesagte muß zwangsläufig noch auf die Existenz der BRD erweitert werden. Diese wurde von den Besatzern eingerichtet und dient ausschließlich deren Zwecken! Überwachung, Bespitzelung, geistige und wirtschaftliche Ausplünderung, Verdummung, echte(!) Volksverhetzung, Zersetzung des deutschen Volkskörpers und andere Übel mehr sind darauf zurückzuführen. Umgesetzt wird das mittels der in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens infiltrierten Gestalten. So ist die Gleichschaltung der Medien und der "breite Konsens der Demokraten aller Coleur einschließlich Kirchen, Gewerkschaften etc." zu erklären. Wer nicht auf 100 % auf Linie ist, bekommt einen Skandal an den Hals. Beispiel ADAC: Autobahnmaut und Blackbox - jetzt hält er das Maul. Beim NSU-Schwindel Prozeß geht es auch gar nicht darum, irgendwelche Straftaten aufzuklären, sondern das Deutsche zu diskreditieren und möglichst nachhaltig zu beschädigen! Nochmal Herr Hoffmann: "Wer etwas dazu beitragen möchte, die gesellschaftlichen Verhältnisse ... positiv zu verändern, sollte sich darüber klar sein, daß er beim Wahlvorgang mit seiner Stimme nur einer Marionettenregierung behilflich ist, ihr fremdbestimmtes Rollenspiel auf der politischen Bühne aufzuführen. Ein Parteienwechsel kann die notwendigen Veränderungen niemals bewirken. Das Problem ist das System." Das System heißt OMF-BRD, welches die Ehrlichen bekämpft, damit seine kriminellen Machenschaften im Verborgenem bleiben. Wahrheit ist für Lumpen existenzgefährdend! Rumpelstielzchen

Eric der Wikinger (2015-02-16 02:41:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-16 03:00:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-02-16 03:22:45)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

onkelmanny (2015-02-16 06:43:46)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt und kommentierte: Haben die selber ihre Hände im Spiel gehabt?

2.2.51 Als Generalstaatsanwalt Pflieger die Mordwaffe Heilbronn 2 Tage vor Beginn der Prüfung bekanntgab: 9.11.2011 (2015-02-15 17:00)

Kai Voss, DAS NSU PHANTOM, Seite 132:

> Zu dieser These paßt die Aussage eines Jenaer Anwalts für Strafrecht.
> der nach(!) der Inhaftierung Zschäpes von ihrem Verteidiger angerufen
> wurde, ob er Zschäpe als Mandantin übernehmen würde. Er lehnte ab,
> fragte aber, wie der Verteidiger Zschäpes an sie gekommen sei.
>
> Zschäpe sei ihm „geschickt" worden, war die Antwort. 218 (218 Erkenntnis aus persönlichen Telephonaten mit mehreren Jenaer Anwälten.)
>
> Mit Sicherheit läßt sich in diese Aussage viel hineininterpretieren, aber es ist nicht davon auszugehen,

daß der erste ablehnende Anwalt sie zu einem Anwalt mit der Spezialisierung auf Familienrecht „schickt".

.

Das ist falsch: Der Anwalt Liebtrau ist kein Familienanwalt, er ist Strafverteidiger seit 2001:

Rechtsanwaltskanzlei

Naß & Liebtrau

Saalbahnhofstr.17

07743 Jena

Telefon: 03641 / 230753

Fax: 03641 / 441370

e-Mail:

info@nass-liebtrau.de

Steuernummer:
162/160/13208

Rechtsanwältin Ursula Naß:

geb. 1953 in Bad Elster / Abitur / Hochschulstudium an der Humboldtuniversität Berlin mit Abschluß Dipl.Jurist / Langjährige Tätigkeit als Justitiar / seit 1991 selbstständige Rechtsanwältin in Jena / seit 1995 eigene Sozietät / 1998 Abschluß als Fachanwältin für Familienrecht

Rechtsanwalt Gerald Liebtrau:

geb. 1960 in Hildburghausen / Abitur / Hochschulstudium an der Humboldtuniversität Berlin mit Abschluß Dipl.Jurist / Tätigkeit in der Justiz / 1995 Abschluß eines zweiten Staatsexamens als Jurist / seit 1996 selbständiger Rechtsanwalt / 2001 Abschluß als Fachanwalt für Strafrecht

Mangelhafte Recherche?

.

Aber jetzt wird es interessant:

Kai Voss, DAS NSU PHANTOM, immer noch Seite 132:

Nun, mit der Festnahme Zschäpes, wird der Fall erst richtig interessant. Schon am 7. November erfuhr man über die Medien, daß die Dienstwaffe der 2007 getöteten Polizistin Kiesewetter im Wohnmobil gefunden wurde. 219

Am 9. November wird dann übereifrig folgende Meldung weitergegeben:
Die Tatwaffe, so erklärte der Stuttgarter Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger, sei in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau gefunden worden .220

220: http://www.stern.de/panorama/heilbronner-polizistenmord-ermittler-geben-raetsel -auf-1749255.html, 9. 11. 2011.

.

Das ist dieser Artikel:

7172

Heilbronner Polizistenmord

9. November 2011, 15:46 Uhr

Ermittler geben Rätsel auf

Ermittlerchaos beim Heilbronner Polizistenmord: Nachdem der Stuttgarter Staatsanwalt die Aufklärung verkündete, will die Zwickauer Polizei nicht einmal den Fund der Tatwaffe bestätigen. *Von Mareike Rehberg*

Twittern 11 Empfehlen 0 Teilen +1 0 Versenden

Oberstaatsanwalt Wiegner (l.) und Polizeidirektionsleiter Georgie geben Auskunft zur Explosion des Zwickauer Wohnhauses
© Jan Woitas/DPA

http://www.stern.de/panorama/heilbronner-polizistenmord-ermittler-geben-raetsel -auf-1749255.html

.

Kai Voss, DAS NSU PHANTOM, Seite 133, direkte Fortsetzung:

> Kann so schnell eine ballistische Prüfung durchgeführt werden, ob es sich wirklich um die Tatwaffe handelt? Ist nach so einem Brand überhaupt noch eine eindeutige Zuordnung der Waffe möglich? Wie kommt ein juristisch bewanderter Generalstaatsanwalt auf den Gedanken, solch eine Aussage zu tätigen? Da der Fall noch nicht an die Bundesanwaltschaft übergeben war, kommen auch von anderen (noch nicht instruierten?) Stellen Zweifel:
>
> Wie Pflieger zu seiner Einschätzung kam, ist dem Zwickauer Staatsanwalt schleierhaft. Zwar seien in der Wohnung mehrere Pistolen und ein Repetiergewehr gefunden worden, bestätigt er auf einer Pressekonferenz. Ob es sich bei einer dieser Waffen um die Tatwaffe handele, sei aber nicht sicher.
>
> Der Polizeibehördenleiter Jürgen Georgie springt ihm bei: Die Waffen seien durch das Feuer schwer beschädigt, zum Teil sei nur das Metall übrig und die Auswertung der Fundstücke dauere noch an.
>
> Während der Stuttgarter Staatsanwalt die Aufklärung des Mordes verkündet, wissen die Behörden in Zwickau noch nichts davon.

.

Hier haben wir wieder das Genauigkeitsproblem: Mangelhafte Genauigkeit führt Autor und Leser zu falschen

Schlüssen:

> Kann so schnell eine ballistische Prüfung durchgeführt werden, ob es sich wirklich um die Tatwaffe handelt?

Falsche Frage, denn die "Mordwaffe Heilbronn" kam erst am 11.11.2011 bei KT 21 des BKA an, um überhaupt geprüft zu werden.

Es ist also -wie bei der Ceska 83- eine ungeprüfte Waffe als Mordwaffe verkündet worden, mindestens 2 Tage zu früh.

Oder aber der Generalstaatsanwalt Plieger wusste vorab, dass es die richtige Waffe war. Auch hier ist die Analogie zur Ceska 83 SD unübersehbar.

.

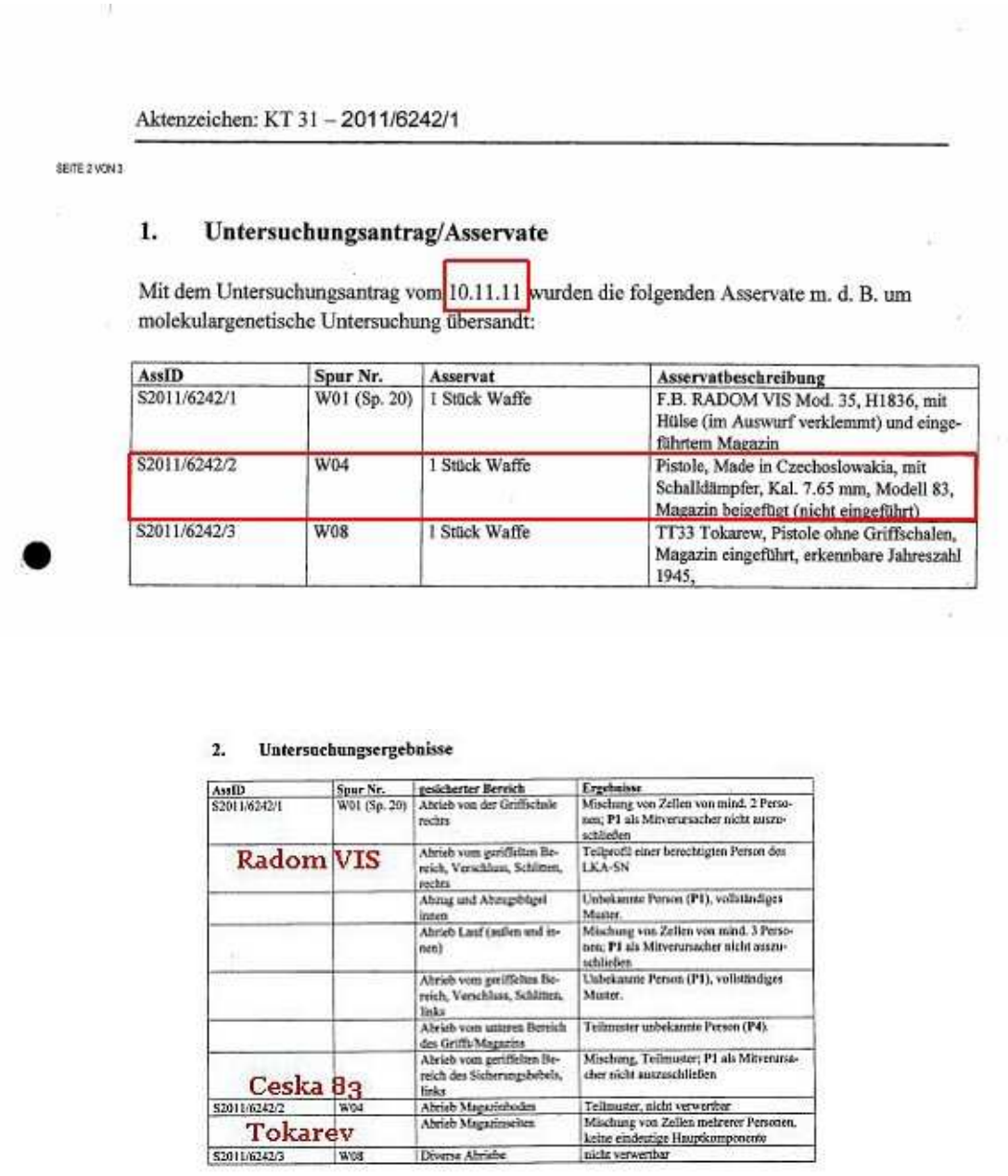

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

SEITE 2 VON 3

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom VIS		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugbügel innen	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (P1), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (P4).
Ceska 83		Abrieb vom gerifften Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; P1 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

.

Eckdaten zu den 4 Tatwaffen aus Zwickau:

("Mordwaffe Radom-Kiesewetter" hervorgehoben)

- 5.11.2011 Pistole Radom VIS 9 mm wird im Haus "NSU" gefunden. Spur 20, später W01

- 6.11.2011 Pistolen W02 Erma und W03 Walther PP werden im Haus gefunden

- 8.11.2011 Fund im Brandschutthaufen der Waffen W06 und W10 durch BPZ 322.

- 8.11.2011 Mit 2 weiteren Pistolen, Spuren 21+22, später W02 und W03 aus dem Haus, geht die Pistole Radom 9 mm nach Dresden zum LKA. Gemeinsam mit den gefundenen Kleidungsstücken in Zwickau, und dem was Zschäpe anhatte, als sie sich in Jena mittags stellte. "Benzinsocken" und "Blutspritzer-Jogginghose": Fehlanzeige.

.

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
POLIZEI Sachsen

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN
Postfach 23 01 22/23 01 26 | 01101 Dresden

PD Südwestsachsen
KPI

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Preikschat-Sachse

Durchwahl
Telefon +49 351 855-3861
Telefax +49 351 855-3690

petra.preikschat-sachse@polizei.sachsen.de

Ihr(e) Zeichen
IVO 2135/11/173440
KT 1552/11

Ihre Nachricht vom
08. November 2011

Aktenzeichen (bitte bei Antwort angeben)
KTI 66-1110357-001

Dresden, 21. November 2011

Verfahren wegen schwerer Brandstiftung
DNA-analytische Untersuchung von Spuren- und Vergleichsmaterial

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung der PD Südwestsachsen

Eingang im KTI: 09.11.11

Untersuchungsbericht

Im Zusammenhang mit o. g. Antrag wurden folgende Spuren zur Untersuchung eingereicht:

Spur 05: ein schwarzer 10 l Plastikkanister mit gelbem Schraubverschluss
Spur 20: eine Pistole „F.B.RADOM VIS Mod. 35…"
Spur 21: eine Pistole „ERMA WERKE Mod. EGP 88…"
Spur 22: eine Pistole „WALTHER MODELL PP…" und zwei Geschossteile
Spur 26: ein Multifunktionstool „VICTORINOX".

Zum Abgleich standen eine Speichelprobe der Tatverdächtigen „Z., B. w 1975", sowie eine Ergebnismitteilung des Thüringer Landeskriminalamtes/ Dez. Biologie (Az.: 421.000-2842-3519/11) zur Verfügung.

Die als Spuren 20-22 eingereichten Waffen, sowie das Multifunktionstool der Spur 26 wiesen starke Beschädigungen, bis hin zu Verformungen durch Hitzeeinwirkung auf. Außerdem waren diese Gegenstände stark verrußt und verrostet.
Exemplarisch wurden von diesen Spurenträgern aus Bereichen mit augenscheinlich weniger starken Beschädigungen/brandursächlichen Verschmutzungen insgesamt 33 Proben gesichert und DNA-analytisch untersucht. Es konnten keine Ergebnisse erhalten werden.

Der als Spur 05 eingereichte Kanister wies Verrußungen auf, war aber nicht verformt. Exemplarisch wurde aus den Bereichen des Schraubverschlusses und des Kanistergriffes anhaftendes Material gesichert. Die DNA-Analyse der so gewonnenen vier Proben erbrachte keine zum Abgleich geeigneten Ergebnisse. Auf die weitere DNA-Spuren-Sicherung wurde vorerst verzichtet.

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen über BAB 4 - AS Wilder Mann, Straße Lt. 3 HP Wilder Mann oder Lt. 4 HP Kieshalle

Parkmöglichkeiten im Innenhof

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

LANDESKRIMINALAMT SACHSEN | POLIZEI Sachsen

Anmerkung(en): Der DNA-Meldebogen für die Tatverdächtige (13 europaweit standardisierte Merkmalssysteme) wurde an die Koordinierungsstelle zur Prüfung auf Einstellung in die DNA-Analyse-Datei übermittelt.

Die Spuren 20-22 wurden Herrn Th. Niemand vom KTI/LKA Sachsen zur Weiterleitung an das BKA Wiesbaden übergeben.

Das VM wurde vernichtet.

Anlage(n): Spur 05, Spur 26 zurück an Einsender

In Vertretung

Dr. Petra Preikschat-Sachse
Sachverständige für Biologie

Seite 2 von 2 KTI 66-1110357-001

.

- 9.11.2011 Ergebnis des LKA: Keine DNA gefunden, keine Fingerabdrücke gefunden. Keine waffentechnische Prüfung erfolgt. Pflieger verkündet "Kiesewetters Mordwaffe", Sachsen widerspricht energisch.

- 9.11.2011 Super-waffen-findetag in Zwickau, PFS Chemnitz durchsucht den Brandschutthaufen vor dem Haus, findet eine Tokarew-Pistole W08, eine Ceska 83 mit Schalldämpfer W04. Eine entladene Ceska 83 SD kommt beim BKA geladen an (Patrone im Lauf). Waffen W05, W07, W09, W11. Keine Dokumentation der Waffen am Fundort. Landes-PD Merbitz (?) befiehlt undokumentierten Abtransport zur PD Zwickau.

- 10.11.2011 Fund von "Bekenner-DVDs" in Zwickau. Keine Dokumentation am Auffindeort.

- 10.11.2011 Eingang der 11 Waffen beim BKA, W01 bis W11. (W12 (2. Dönermordwaffe Bruni 6,35 mm) fehlt, noch)

- 10.11.2011 Im BKA Weitergabe der Waffen W01 Radom, W04 Ceska 83 SD und W08 Tokarev an KT 31, zwecks Überprüfung Fingerabdrücke und DNA. Ergebnis: kein "NSU", aber 2 unbekannte männliche DNA (P1 und P4) auf der Radom, eine weitere unvollständige DNA auf der Tokarev, eine nicht brauchbare DNA auf der Ceska 83 (P2 und P3), Labormitarbeiter des LKA Sachsen auf der Radom.

- 11.11.2011 Eingang der 3 Waffen W01 Radom, W04 Ceska 83 SD und W08 Tokarev bei KT 21 des BKA zur waffentechnischen Prüfung

- 11.11.2011 Verkündung der Ceska 83 SD W04 um kurz nach 14 Uhr als 9-fache Mordwaffe

Das NSU Phantom, Seite 133:

Am 11. November schließlich werden die Ermittlungen zentralisiert und, wenn man die Theorie der Inszenierung verfolgt, besser kontrollierbar: Die Bundesanwaltschaft teilt um 14.39 Uhr mit, daß sie die Ermittlungen übernimmt. Erst am 4. November, dem Tag des "Eisenacher Selbstmordes", wurde ein neuer Generalbundesanwalt, Harald Range, bestätigt. Ein Schelm, wer Arges denkt.

– – – – – – – – – – – – – – – – –

Die Ceska 83 SD wird als 9-fache Mordwaffe verkündet, deshalb übernimmt die BAW, das fehlt bei Kai Voss: Das wirklich Wichtige!

.

- 22.11.2011 Waffe Bruni 6,35 mm beim BKA (Eingang), Herkunft unbekannt.

- 6.12.2011 Gutachten Wiederherstellung Waffennummer Ceska 83 fertig KT22-2011/6242/28

- 7.12.2011 Gutachten zur Ceska 83 wird fertig. KT21-2011/6242/4

- 7.12.2011 2. Gutachten zur Ceska 83 wird fertig. KT21-2011/6242/5

- 9.12.2011 Gutachten zur Bruni fertig KT21-2011/6242/34

- 14.12.2011 Gutachten zur Radom W01 ist fertig Aktenzeichen: KT21-2011/6242/2

- 15.12.2011 Gutachten zur Tokarev W08 ist fertig KT21-2011/6242/6

- 23.12.2011 Gutachten DNA-Fingerabdrücke W01, W04 und W08 ist fertig, nirgendwo DNA oder Fingerabdrücke des "NSU". KT31-2011/6242/1

.

Wenn man all diese Daten berücksichtigt, ist die Verurteilung der Uwes am 22.11.2011 als 10-fache Mörder, und das einstimmig durch den gesamten Bundestag nichts weniger als die bedingungslose Kapitulation, die totale Preisgabe des Rechtsstaates durch das Parlament selbst. Die Preisgabe der Demokratie an den Tiefen Staat.

.

.

Der hier dürfte "dazu gehören":

.

Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger, der bereits am 7.11.2011 die in Erfurt am Morgen vergessene Dienstwaffe Martin Arnolds nachmelden lassen musste, als ebenfalls im Wohnmobil Eisenach am 4.11.2011 gefunden.

Dieser Klaus Pflieger hat als Bundesanwalt 1980 mit der Oktoberfestbombe zu tun gehabt:

> Ab 1980 war Pflieger wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und unter anderem einer von drei leitenden Staatsanwälten bei der Untersuchung des Oktoberfestattentats.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus _Pflieger

.

Es sind immer dieselben Leute involviert: RAF-Prozesse, RAF-Bücher, Oktoberfest-Ermittlungen, NSU-Inszenierung, Polizistenmord Heilbronn, und Winnenden (Nicht-Obduktion der Opfer, wie war denn die Zuordnung zur Waffe Tim Kretschmers dann überhaupt möglich?)

.

Bücher/-anteile
Die Rote Armee Fraktion (RAF);
Die Geschichte(n) der württembergischen Staatsanwaltschaften;
Handkommentar zum Gesamten Strafrecht;
Mord an Matthias Erzberger

Vorträge/Diskussionen
z.B. über:

- **Die Geschichte der RAF**
- **Der Deutsche Herbst 1977**
- **Oktoberfestattentat, RAF, Mölln etc. - ein "terroristisches" Berufsleben**
- **"Litigation-PR" - prozessbegleitende Medienarbeit**
- **Die Geschichte(n) der württembergischen Staatsanwaltschaften**
- **Rettung durch Folter?**
- **Gnade vor Recht?**
- **Beschneidung - aus Sicht der Justiz**

Sonstiges
Staatsanwaltliche Ethik; Selbstverständnis der Ermittlungsbehörden; Amoklauf von Winnenden; Mord an der Polizeibeamtin Michéle Kiesewetter etc.

http://www.pflieger-home.de/
.

Ob sich dieser mutmassliche Tiefe Staats-Anwalt wirklich dazu berufen fühlen sollte, ausgerechnet über Ethik zu schreiben?

Schönen Sonntag!

.

Wolfhilta (2015-02-15 17:05:03)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT.O (2015-02-15 17:21:52)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: ALS GENERALSTAATSANWALT PFLIEGER DIE MORDWAFFE HEILBRONN 2 TAGE VOR BEGINN DER PRÜFUNG BEKANNTGAB: 9.11.2011

lothar harold schulte (2015-02-15 17:23:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-15 17:33:31)
Wieder der 9.11 und die Welt wird klein! Dieser genannte Staatsanwalt Pflieger löste damals in meinen Fall den Staatsanwalt Zöller ab. Heute kenne den Hintergrund. Zöller war ein ANSTÄNDIGER!

fatalistsalterego (2015-02-15 18:17:12)
1980? http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus _Pflieger

Als Generalstaatsanwalt Pflieger die Mordwaffe Heilbronn 2 Tage vor Beginn der Prüfung bekanntgab: 9.11.2011 - Der Blogpusher (2015-02-15 18:11:31)
[…] Als Generalstaatsanwalt Pflieger die Mordwaffe Heilbronn 2 Tage vor Beginn der Prüfung bekanntgab: … […]

fatalistsalterego (2015-02-15 21:24:04)
Elsässer mal wieder… 2 Tage vor dem GBA schrieb der schon vom NS-Untergrund: https://juergenelsaesser.wordpress.com/2011/11/09/3827/ Irgendetwas stinkt da. Da ist mehr dahinter. Ich finde auch, dass die Meldungen recht stiefmütterlich durch die Presse laufen. Wird da etwas vertuscht? Verbindungen der Geheimdienste mit dem militanten NS-Untergrund?Wieso konnte sich das Trio so lange der Verhaftung entziehen? Und plötzlich sind zwei tot – und eine stellt sich? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ NS-Untergrund… aber hallo!

o'zapft is! Neuer Blog zum Oktoberfestmassenmord eröffnet (2015-02-16 00:40:32)
[…] Als Generalstaatsanwalt Pflieger die Mordwaffe Heilbronn 2 Tage vor Beginn der Prüfung bekanntgab: … […]

Eric der Wikinger (2015-02-16 02:51:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.52 "NSU-Bekennervideo": die antifaschistische Prophezeiung (2015-02-16 02:00)

übernommen von: Die-Anmerkung

.

15. Februar 2015

"NSU-Bekennervideo": die antifaschistische Prophezeiung

Das filmische Ende des NSU

Es gab kein Bekennervideo. Dafür antifaschistisches und/oder geheimdienstliches Vorwissen.

Was haben sie sich die Federn ihre Füller ruiniert, als sie das schlimmste Horrorvideo seit Leni Riefenstahls

Olympia-Opus herbei schrieben. Als der Clip endlich das Licht der Welt erblickte, war Ruhe im Karton, denn es war nur ein Cartoon.

Die besten Filmkritiker der Medien durften sich über drei Jahre lang an einem Film abarbeiten, den sie zwar nie gesehen, der ob der staatlichen Vorgaben jedoch etwas ähnliches wie Hitlers Machtergreifung nebst Massakrierung des demokratischen Rechtsstaates zeigen sollte.

Das Elend der Filmkritik wurde offenbar, als sie die Möglichkeit hatten, umfangreiche Rezensionen über eine Kunstwerk auszufertigen, das keinerlei kritische Würdigung verdient, da es ein kindisches und grottenschlecht zusammengeschnittenes Stückwerk ist.

Zumindest die Kunstsachverständigen dieses Blogs haben keinerlei Zugang zum Film gefunden, seine geheimen Botschaften nicht entschlüsseln können. Das war nicht weiter schwer. Sie haben gar nicht erst nach solchen gesucht.

Nur eines ist einleuchtend. Paulchen Panther ist kein Terrorist, kein Nazi, kein Schwerverbrecher. Er ist ein Suchender, ein Detektiv, verdeckter Ermittler, Spitzel für einen Geheimdienst, was auch immer. Er ist der positive Held des Kurzfilms, der das Geschehen zu entschlüsseln sucht, ohne ein Ergebnis vorweisen zu können.

Da die deutschen Filmkritiker in allen Medien, von A wie ARD bis Z wie ZDF, von A wie Aachener Zeitung bis Z wie Zeit, das kleine Video verschweigen, obwohl die Chance der Kunstbesprechung da ist, übernimmt das der auf diesem Gebiet bar jeden Talents seiende Chefredakteur des Blogs höchstselbst, da selbst Maxl aggressiv ablehnend gekeckert hat, als ihm dieses kulturästhetische Unterfangen angetragen wurde.

Sie hatten ihre Chance in ND und "Junge Welt", Illustrierter und Süddeutscher, haben sie aber nicht genutzt. Dann wollen wenigstens wir der Chronistenpflicht genügen und die geneigten Lesern wissen lassen, wie das Ende des NSU genau aussah. Im Film.Dazu bewegen wir uns im Film bis zur Stelle 13:15 (Schwarzblende) bzw. 2 Sekunden später, damit der musikalische Urheberrechtsstreit außen vor bleibt. Es handelt sich um die allerletzte Szene des Kurzfilms, das Ende.

Das Ende des NSU nimmt gerade mal 26 Sekunden in Anspruch. Bei Minute 13:41 ist es um ihn geschehen. Danach kommen nur noch ein überlanger Abspann von 67 Sekunden, bis 14:48, und das Schlußbild Heilbronn bis 15:00. Das muß man wissen.

Paulchen Panther sieht die Zündschnur, die in ein schönes Haus führt. Betritt das Haus, sieht die Bombe und flüchtet flinken Fußes. Die Bombe explodiert, das Haus ist futsch. Frühling. Wie Frühlingsstraße.

Woher, so lautet die kunsthistorische Frage unseres Experten, woher wußten die Macher des Videos bereits Ende 2007, wie es mit dem NSU in der Frühlingsstraße dereinst zu Ende gehen wird? Oder hat die CIA oder ein anderer Geheimdienst da etwas nachgeholfen und antifaschistisch orientierte Kreise übersteuert und diese in seinem geheimdienstlichen Sinne wirken lassen?

Transskript und Film zum Frühlingsgedicht. Die Tonspur wurde aus musikalischen Gründen hart ausgeblendet.

Sieh da, das könnt' das Ende sein,
der Faden führt ins Haus hinein.
Ein kleines Häuschen, sehr bescheiden,
der Paul mag es auf Anhieb leiden.
Als die Bombe er erblickt,
ist er schon weniger entzückt.
Sie explodiert, jawohl, es kracht,
und hat den Frühling mitgebracht.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7nbJeUyWsVI &feature=youtu.be[/embed]

– –

.

Wer das noch nicht gelesen hat, nachholen!

13. Februar 2015

NSU: das Elend der Filmkritik

.

Bekennerscreen der schwul-lesbischen Antifa: Sie kommen wieder…

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Wer das mit den DVD-Versionen im Wohnmobil und in Zwickau nicht ganz verstanden hat, es ist wirklich sehr konfus und widersprüchlich, dem könnte eine Skizze helfen:

Danke @nachdenkerin, Alles was irgendwie unordentlich aussieht, das hat der fatalist ergänzt. Erkennt man sofort.

.

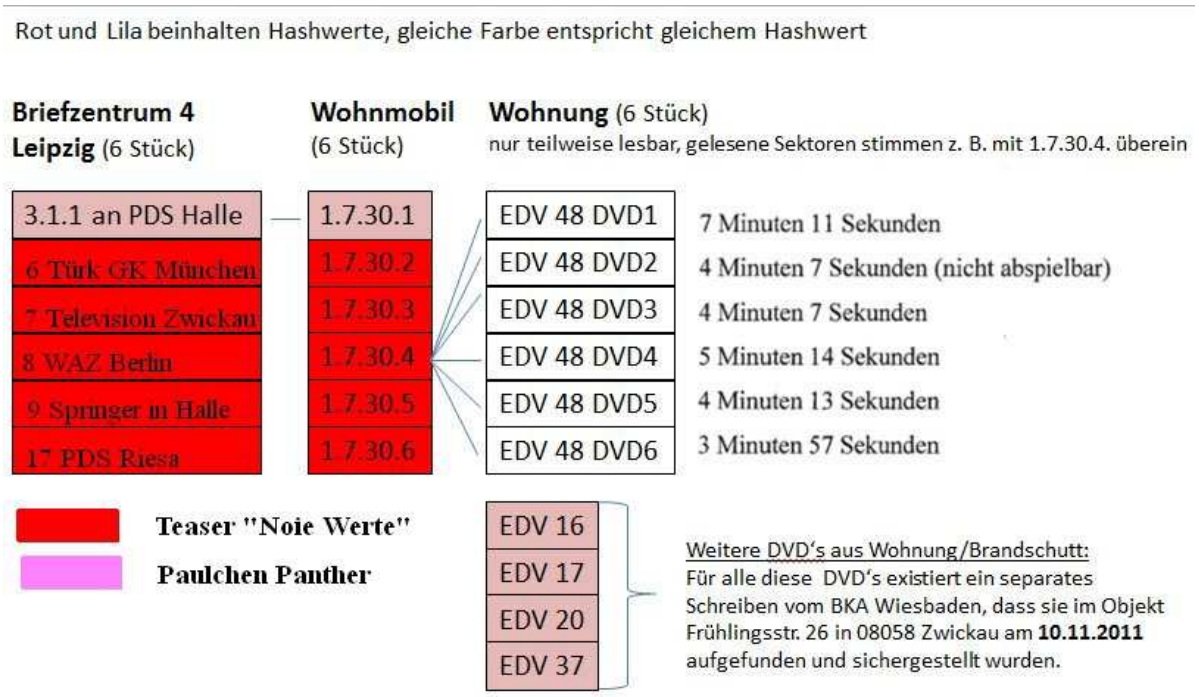

gehört zu:

7184

WELCHE DVDS WURDEN WANN UND WO GEFUNDEN? DIE AKTENLAGE

Gemeinsam mit @Anmerkung wurden nochmals die Akten gewälzt, um herauszubekommen, welche Versionen von Videos wann und wo gefunden wurden, und wo genau der Austausch erfolgte.

Wie immer muss man peinlich genau auf das Datum schauen, um die Vorgänge zu strukturieren.

Zuerst kommen die Noie Werte Teaser, also 90 Sekunden-Versionen ohne Ton, kein Paulchen drin, nur aussen draufgeklebt, nur mit Rechtsrock unterlegt, die am 6.11.2011 in Schkeuditz am Flughafen abgestempelt wurden, also am Sonntag. Die wurden am Samstag eingeworfen, in Leipzig wahrscheinlich, und erreichen am 7.11.2011 ihre Empfänger, 9 Exemplare, angeblich.

.

"Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt."

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufgetaucht/

Die PDS-Halle DVD 3.1.1 ist das an den SPIEGEL vom APABIZ verkaufte Referenzvideo des BKA, das das BKA niemals interessierte, ob seiner Herkunft.

Das ist der "Anfasser" schlechthin.

.

“NSU-Bekennervideo”: die antifaschistische Prophezeiung - Der Blogpusher (2015-02-16 03:11:28)
[…] “NSU-Bekennervideo”: die antifaschistische Prophezeiung […]

Eric der Wikinger (2015-02-16 03:18:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-16 04:02:16)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-02-16 05:00:48)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-16 05:15:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-02-16 05:40:21)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.2.53 Heilbronn: War der Streifenwagen der Tatort? War die Theresienwiese der Tatort? Teil 1 (2015-02-16 16:00)

Wir hatten die alternative Tathypothese aufgestellt, dass der Streifenwagen nicht der Tatort war,

und hatten das an den fehlenden Fingerabdrücken, an der nicht gefundenen DNA im Streifenwagen festgemacht, und an den fehlenden Schmauchspuren an Türen/Türholmen (je nachdem ob die Türen offenstanden oder geschlossen waren) und an den fehlenden Schmauchspuren an den Kopfstützen der Vordersitze festgemacht..

.

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Rekonstruierte Lage des Opfers PM ARNOLD
beim Eintreffen des PHK Thomas

.

Der erste Teil kam bereits im September 2014, da ging es um die "Generellen Fragen der Ermittler" ab der Übernahme der Soko Parkplatz durch Mögelin Mitte 2010:

.

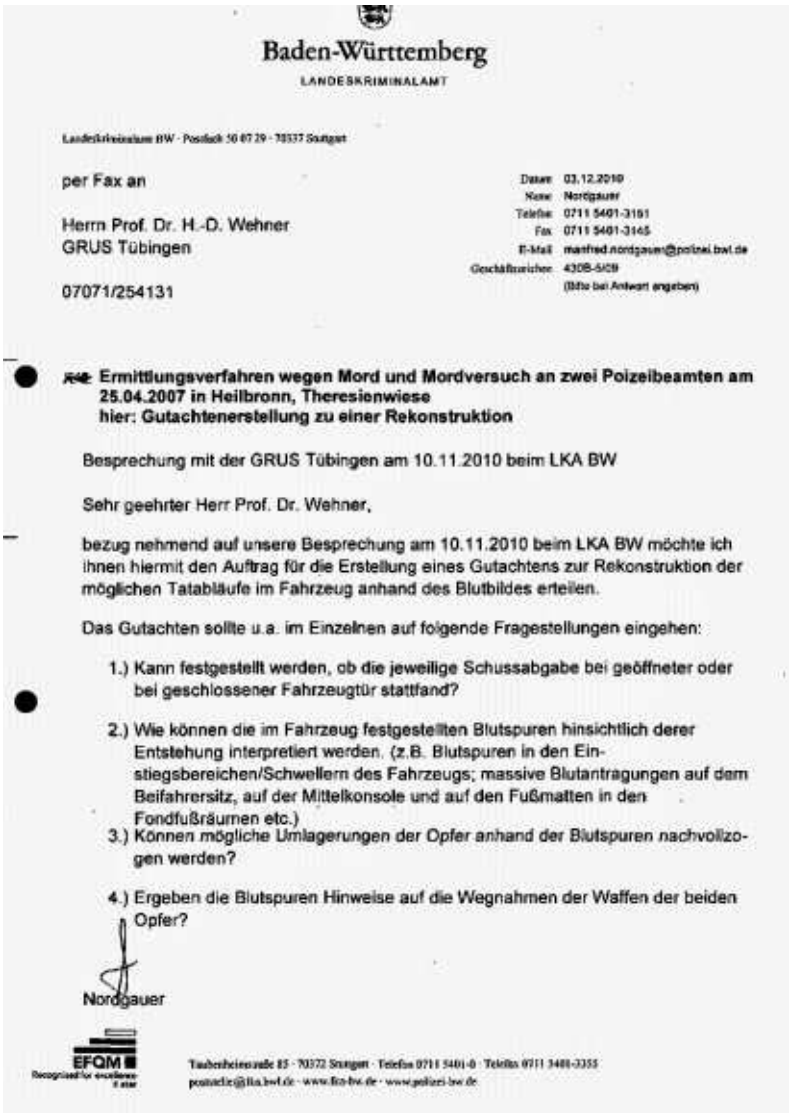

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 10 07 29 · 70007 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

.

2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht "draussen" in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

.

Das waren recht wichtige Fragen, welche die Ermittler Ende 2010 formulierten, aber die seit Nov. 2011 nie eine Rolle spielten, auch nicht bei der Befragung von Mögelin beim Bundestags-Untersuchungsausschuss. Merkwürdig.

.

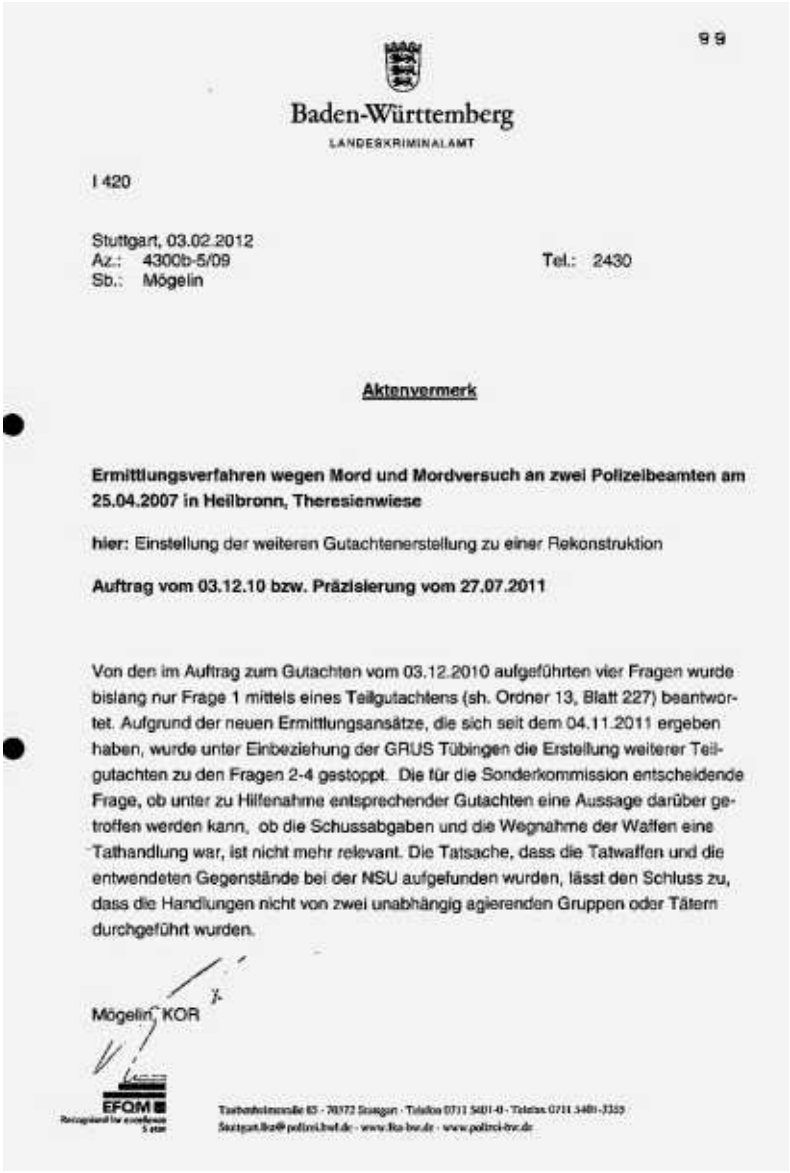

99

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

I 420

Stuttgart, 03.02.2012
Az.: 4300b-5/09
Sb.: Mögelin

Tel.: 2430

Aktenvermerk

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese

hier: Einstellung der weiteren Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Auftrag vom 03.12.10 bzw. Präzisierung vom 27.07.2011

Von den im Auftrag zum Gutachten vom 03.12.2010 aufgeführten vier Fragen wurde bislang nur Frage 1 mittels eines Teilgutachtens (sh. Ordner 13, Blatt 227) beantwortet. Aufgrund der neuen Ermittlungsansätze, die sich seit dem 04.11.2011 ergeben haben, wurde unter Einbeziehung der GRUS Tübingen die Erstellung weiterer Teilgutachten zu den Fragen 2-4 gestoppt. Die für die Sonderkommission entscheidende Frage, ob unter zu Hilfenahme entsprechender Gutachten eine Aussage darüber getroffen werden kann, ob die Schussabgaben und die Wegnahme der Waffen eine Tathandlung war, ist nicht mehr relevant. Die Tatsache, dass die Tatwaffen und die entwendeten Gegenstände bei der NSU aufgefunden wurden, lässt den Schluss zu, dass die Handlungen nicht von zwei unabhängig agierenden Gruppen oder Tätern durchgeführt wurden.

Mögelin, KOR

EFQM

es war der NSU, Klappe zu, Affe tot.

Wie und wo "der NSU" das Verbrechen verübt haben soll, wie es wirklich ablief... egal?
.

Verschärft wurde die Dringlichkeit dieser Fragen dann im Dezember 2014/Januar 2015, als die Arbeitsgruppe Heilbronn des AK NSU die Akten erneut sichtete, und das weit gründlicher als es zuvor geschehen war.

.

Dabei wurde festgestellt, dass es kaum Spuren der "BMW-Streifenwagenbesatzung" im Auto gibt:

DNA:

Nachfolgende DNA-Spuren/-Spurenträger konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

KIESEWETTER	TO.2	Zigarettenkippe „Gauloises blondes"	3,20m östl. und 3,70m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens
	TO.28	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrertür
	MK.9	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, rechter Bauchbereich / Tatort
	MK.10	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, linker Achselbereich / Tatort
	Kfz.6	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen
	Kfz.12	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, B-Holm, Einstiegskante
	Kfz.13	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Dachkante zwischen A- und B-Holm
	Kfz.31	Zigarettenkippe „Gauloises"	Fahrersitzfläche
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 1)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	Kfz.47	3 Spurenhaare	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 6)

NR. //

ARNOLD	TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro"	Tatort, rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse
	Kfz.7	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Türgriff außen
	Kfz.32	Zigarettenkippe „Marlboro"	Beifahrersitzfläche
	Kfz.33	Sonnenbrille mit transparentem Gestell und schwarzen Bügelenden	Beifahrersitzfläche
	Kfz.38	Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite i.R. Rückbank
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 2)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	9.1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche
	9.1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

Lenkrad, Schalthebel, Türgriffe INNEN, dort hätte man DNA erwartet.

Die fehlt jedoch.

.

Fingerabdrücke:

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Name des identifizierten Beamten
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

NR. /9

Kfz.24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz.25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

Nur Aussen. Merkwürdig. Innen gar keine.

.

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

Aus dem Bereich Ballistik sind bislang nachfolgend aufgeführte tatrelevante Asservate/Spuren keinen Individualwaffen zugeordnet:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Spurenverbleib
TO.1	Patronenhülse, 9mm Luger, „S&B"	2,90m östl. und 4,15m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.5	Patronenhülse, 7,62x25mm, „S&B"	0,65m östl. und 2,10m nördl. der NO-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand	25.04.2007	Gottle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand	25.04.2007	Gottle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich	26.04.2007	Merkel (LKA BW)	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
Kfz.28	Geschossteil	Rückbank, linke Sitzfläche, Naht nach außen	27.04.2007	Gottle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986

Für die am Tatort gesicherten Ass. TO.1, TO.8 und TO.9 kommen nach Mitteilung des BKA folgende drei Pistolen als mögliche Tatwaffen in Betracht:

es folgen dann die berühmten 7 möglichen Tatwaffen...

.

Keine Spuren auf den Handfunkgeräten, trotz Blutspritzer drauf, eines lief:

Bild 16

In den Ablagefächern der Beifahrertüre befinden eine leere Getränkeflasche und zwei Handfunkgeräte. Aus dem einen Handfunkgerät sind polizeiinterne Dienstgespräche zu hören

Bosch
FuG10a oder 13a

Fabrikat von uns nachgetragen.

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]694/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.17.18	Wattestäbchen	065001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 3	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-09-11
Kfz.17.19	Wattestäbchen	066001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 4	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.29	Plastikflasche, leer 0, 5 l Apfelschorle	141001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-26-40
		141002	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel innen u. Öffnung	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	
Kfz.53	Wattestäbchen	133001	Blutspur	Funkgerät	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-25-39
Kfz.54	Wattestäbchen	134001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür Ablagefach	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.55	Wattestäbchen	068001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 1 und 2 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-15-22
Kfz.56	Wattestäbchen	069001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.57	Wattestäbchen	070001	mutmaßliche Hautabriebspur		Mischspur durch mind. 3 Personen, darunter Geschädigte M.K.1984. Zusätzliche Spurenanteile nicht eindeutig bewertbar.	
Kfz.58	Wattestäbchen	071001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.59	Wattestäbchen	072001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.60	Wattestäbchen	073001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.61	Wattestäbchen	074001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 3 und 4 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.62	Wattestäbchen	075001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.62.1	Wattestäbchen	076001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.63	Wattestäbchen	077001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.64	Wattestäbchen	078001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.65	Wattestäbchen	079001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

.

Das Handy wurde gar nicht erst untersucht:

7192

Der Nationalsozialistische Untergrund - Polizisten mit Verbindung zu den NSU Morden Doku

Asservaten- und Spurenliste

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit
TO.20		Plastiktüte mit Servietten und Alufolie	Tatort, Transformatorenhaus am Griff der Metalltüre, Nordostecke	25.04.2007
TO.21	X	Getränkebecherdeckel mit Trinkhalm, Mc Donalds	Tatort, neben Fahrrad Wegrand	25.04.2007
TO.22		Kontoauszugstück, KSK, Antoni Kiszka	Tatort, Wiese, Hang, vor den Bahngleisen, ggü. TO	25.04.2007
TO.23	X	Getränkebecher mit Deckel und Strohhalm und Milchmixgetränk, Mc Donalds	Tatort, 3, 9 m östl. u. 6, 85 m nördl von NW-Eck Trafohaus	25.04.2007 15:50 Uhr
TO.24		Wodkaflasche, leer, Fjodorwodka	Böschung Neckarufer, rechts, etwa Mitte am Rain, ca. 100 m im Gras	25.04.2007 19:45 Uhr
TO.25		Kunststoffschulterstück, vermutlich von Spielzeuggewehr	Neckarufer, linke Seite, Uferböschung oben, ca. 100 m Richtung Brücke	25.04.2007
TO.26		Bleigewicht, mandelförmig, vermutl. Angelgewicht	Tatort, am Neckarufer, Böschung, nicht näher bestimmt	25.04.2007
TO.27		Handy Nokia	nördl. der Getöteten, in unmittelbarer Nähe des linken Knies	25.04.2007/ 15.35 Uhr
TO.28	X	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor der Fahrertür	25.04.2007 17:11 Uhr

TO 27 im antrag = Handy

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
TO.20	Plastiktüte mit Servietten und Alufolie	055001	mutmaßliche Hautabriebspur	Alufolie komplett	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-02-05
		056001	mutmaßliche Hautabriebspur	Bonbonpapier Enden	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, nicht für Einstellung in DAD geeignet	
		057001	mutmaßliche Hautabriebspur	Plastiktüte Henkel	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, nicht für Einstellung in DAD geeignet	
		057002	mutmaßliche Hautabriebspur	Plastiktüte Henkel	unvollständiges mutm. männliches DNA-Profil, in Gesamtschau mit Spur 058003 ein DNA-Melde-bogen-Spur für DAD-Recherche	
		058001	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, Hauptspurenverursacher wie 058003	
		058002	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		058003	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspuren-anteil, in Gesamtschau mit Spuren 058001 und 058004 ein DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		058004	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, Mitspurenverursacher wie Spur 058003	
				Trinkhalm Hülle	daktyloskopisch behandelt, keine weiteren Untersuchungen	
TO.21	Getränkebecher-deckel mit Trinkhalm	031001	Speichelspur	Trinkhalm oben	mutmaßlich weibliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-02-05
TO.23	Getränkebecher mit Deckel und Strohhalm	032001	mutmaßliche Hautabriebspur	Trinkhalm oben	unvollständiges mutm. männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-02-05
TO.24	Wodkaflasche, leer, Fjodorwodka	101001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
		101002	mutmaßliche Hautabriebspur	Trinköffnung und Deckel innen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
TO.25	Kunststoff-Stück	098001	mutmaßliche Hautabriebspur	Vertiefungen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
TO.28	Wattestäbchen	038001	Blutspur	Blutlache Fahrerseite	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984	-02-05
TO.29	4 Wattestäbchen	062001	mutmaßliche Hautabriebspur	Transformatorenhaus Westseite	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-05-13
		063001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		064001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		065001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigaretten-kippen, nördl. Schacht, Ostseite	066001	Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspurenan-teil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD, Zuordnung zu F.P.F.1984	-05-13
		066002	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066003	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

TO 27 ist das handy

wurde es ausgetauscht? Warum fehlt es bei den Ergebnissen, ist aber im Antrag enthalten?

.

.

Schmauch:

- am Auto nichts, im Auto nichts:

7194

3. Vorgehensweise

Zunächst wurden den kurzzeitig zur Verfügung stehenden Tathülsen (9 mm Lüger, Ass. TO.1 und 7,62 mm Tokarew, Ass. TO.5) Schmauchproben entnommen und im Rasterelektronenmikroskop mit angeschlossener Röntgenfluoreszenz (REM / EDX) die Elementzusammensetzung des Schmauches bestimmt. Für beide Patronensorten ergab sich das für SINOXID-Zündsätze übliche Elementspektrom Pb/Ba/Sb.

Die ausgeschnittenen Schulterbereiche der Diensthemden (MA.6 und MK 11), die Schulterklappe (MA.2), sowie die Haare aus dem Einschussbereich (MK 3) wurden mittels einer Presse auf geeignete Sekundärspurenträger abgedrückt. Von der Oberfläche der Hautteile (MK1 und MK2) wurden PVAL-Abzüge gefertigt. Die Nackenstützen (Kfz 26 und Kfz27) wurden mit einer speziellen Klebefolie (Filmolux) abgeklebt.

Die so gewonnenen Spurenträger wurden nach trägerspezifischer Vorbehandlung der spurentragenden Fläche nach dem von SUCHENWIRTH vorgeschlagenen Verfahren bearbeitet, mit dessen Hilfe sich blei- und bariumhaltige Schussrückstände anhand einer spezifischen Farbreaktion nachweisen lassen. Anschließendes mikroskopisches Absuchen gewährleistete, dass auch mikroskopisch kleine Punkte mit positiver Nachweisreaktion erfasst wurden. Solcherart als schmauchverdächtig erkannte Partikel wurden, sofern es möglich war, stichprobenweise abpräpariert und mit REM / EDX weiter untersucht.

In gleicher Weise wurden die PVAL-Abzüge von den Türrahmen des Dienstfahrzeuges (Kfz.2 und Kfz.3) sowie das Papiertaschentuch (MK 4) bearbeitet.

Die Stiftprobenteller (MA 17, MA 18, MK 7, ÜAK 2, ÜVK 1, ÜEW 1) wurden, ihrem Zweck entsprechend, im Rasterelektronenmikroskop mit energiedispersiver Röntgenmikroanalytik abgesucht. Hierbei können die Elementgehalte anhaftender Partikel bestimmt werden. Schmauchpartikel lassen sich dabei anhand spezieller Elementzusammensetzungen und gegebenenfalls aufgrund ihrer Morphologie identifizieren.

4. Ergebnisse

4.1 Dienstfahrzeug

Weder an den Nackenstützen noch an den Türrahmen des Dienstfahrzeuges konnten Schmauchantragungen nachgewiesen werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/kein-schmauch-im-streifenwage n-heilbronn-wie-kann-das-sein/

.

Am Diensthemd Arnolds ist Schmauch, bei Kiesewetter jedoch nicht:

Zitat:

Keinerlei Anzeichen für aufgesetzten Schuss.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/01/kein-aufgesetzter-schuss-in-h eilbronn-keine-blutverschmierten-morder-shelly84yahoo-com/

.

An der Dienstkleidung fand sich kein Schmauch:

.

4.2 Michele Kiesewetter

An einer Strähne der massiv blutgetränkten Haare aus dem Bereich des Einschusses (MK 3) waren Bleiantragungen festzustellen. Da sie jedoch auf diese Strähne begrenzt sind, ist es nicht gesichert, dass es Teile eines Schmauchhofes sind, der einen Schuss aus dem relativen Nahbereich anzeigen würde. Es könnte sich auch um ei-

nen in die Haare „vorverlegten" Abstreifring handeln oder um feinstäubiges Geschossmaterial, welches mit Blut aus der Wunde ausgeschwemmt wurde.

An der linken Schulter des Hemdes waren keine Schmauchantragungen vorhanden. Ein Schuss aus dem relativen Nahbereich ist daher eher unwahrscheinlich.

An der rechten Hand konnten drei und an der linken Hand 4 Schmauchteilchen nachgewiesen werden.

.

Es hätte aber Schmauch am Kopf oder an der Schulter des Hemdes sein müssen, bei einem “relativen Nahschuss”.

Das heisst: Der Schütze schoss aus grösserer Distanz. Wie gross auch immer… steht auch da: kein relativer Nahschuss.

.

Bei Martin Arnold war der Schütze näher dran:

.

4.3 Martin Arnold

Im bereich des Kragens der rechten Schulter des Diensthemdes von Martin Arnold befindet sich eine deutliche, von den verbluteten Bereichen abgesetzte Schmauchantragung. Auf den unten stehenden Bildern ist die Schulter des Hemdes links und der fraglich Abdruck rechts dargestellt. Die rot verfärbten Bereiche zeigen die Anwesenheit bleihaltiger Antragungen an.

Hier handelt es sich offensichtlich um den Randbereich eines Schmauchhofes um den Einschuss an der rechten Kopfseite. Es ist daher anzunehmen, dass hier ein Schuss aus dem relativen Nahbereich vorliegt. Dessen Ausdehnung ist von der verwendeten Waffe und Munition abhängig und kann nur durch Vergleichsschüsse mit dieser genau ermittelt werden. Nach aller Erfahrung endet er aber bei kurzläufigen Waffen zwischen 60 und 90 cm. Die Schussentfernung sollte also unter dieser Distanz liegen.

Auch bei Martin Arnold konnte an der rechten Hand ein Schmauchteilchen nachgewiesen werden.

.

Und wenn der oder die Täter aus einer Entfernung von ca. 1-2 m geschossen hätten, dann wäre an der Karosserie Schmauch gewesen.

.

Bild 4

Die weißen Pfeile markieren den Bereich an der B-Säule, an dem DNA-Abriebe entnommen wurden.

Der orangene Pfeil markiert die Trennlinie zwischen oberem und unterem Bereich.

Bild 5

Nahaufnahme der B-Säule.
Der linke Pfeil markiert den Abriebbereich.
Der rechte Pfeil markiert die Gummidichtung und den Filzstreifen.

Bild 6

Aufnahme der Beifahrertüre. Der Bereich zwischen den beiden Pfeilen wurde in vier gleich grosse Sektoren unterteilt.

Bild 8

Übersichtsaufnahme der geöffneten Beifahrertüre

Die schwarzen Pfeile markieren den Bereich der abgenommenen DNA-Abriebe KFZ.17.8 bis KFZ.17.11 an der Dachkante – Türausschnitt der Beifahrerseite, zwischen der B-Säule und der A-Säule.

Der rote Pfeil markiert die Trennlinie der eingeteilten Sektoren.

Bild 9

Nahaufnahme zu Bild 8

Pfeile markieren den abgeriebenen Bereich der Dachkante

Bild 10

Nahaufnahme zu Bild 8 und 9

Bild 11

Übersichtsaufnahme der geschlossenen Beifahrertüre

Der Bereich zwischen den beiden schwarzen Pfeilen markiert den Bereich der erhobenen DNA-Abstriche KFZ.17.12 bis KFZ.17.15, eingeteilt jeweils wieder in vier gleich große Sektoren, beginnend mit KFZ.17.12 – B-Säule in Richtung A-Säule

Bild 12

Nahaufnahme zu Bild 11. Abnahmebereich der DNA-Abriebe zwischen Dachkante Türausschnitt und Dachreling auf der Fahrerseite.

Bild 13

Wie Abnahmesektor Bild 12 und 13, jetzt jedoch Beifahrertüre oben, im Bereich Zierblende und Gummilippe.

Beifahrertüre beim Abrieb geöffnet!!!

DNA-Abriebe KFZ.17.16 bis KFZ.17.19.

.

Fakt ist jedoch, dass es keinen Schmauch gab

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/kein-schmauch-im-streifenwage n-heilbronn-wie-kann-das-sein/

_ _

.

Wenn man das alles mal in Ruhe durchdenkt, dann fragt man sich unwillkürlich, wie und warum die Soko Parkplatz über 3 Jahre lang davon ausgehen konnte, dass der BMW der Tatort sei, und dass die Mörder auch die Waffen entnommen hätten, zumal die berühmten Phantome von Heilbronn allesamt als waffenlos beschrieben wurden.

Es spricht fast nichts dafür, aber sehr viel dagegen, dass der BMW der Tatort war. Ausser Arnolds "Erinnerungen" eigentlich gar nichts, bis auf das Projektilteil mit Arnolds DNA im Fahrersitz.

.

7200

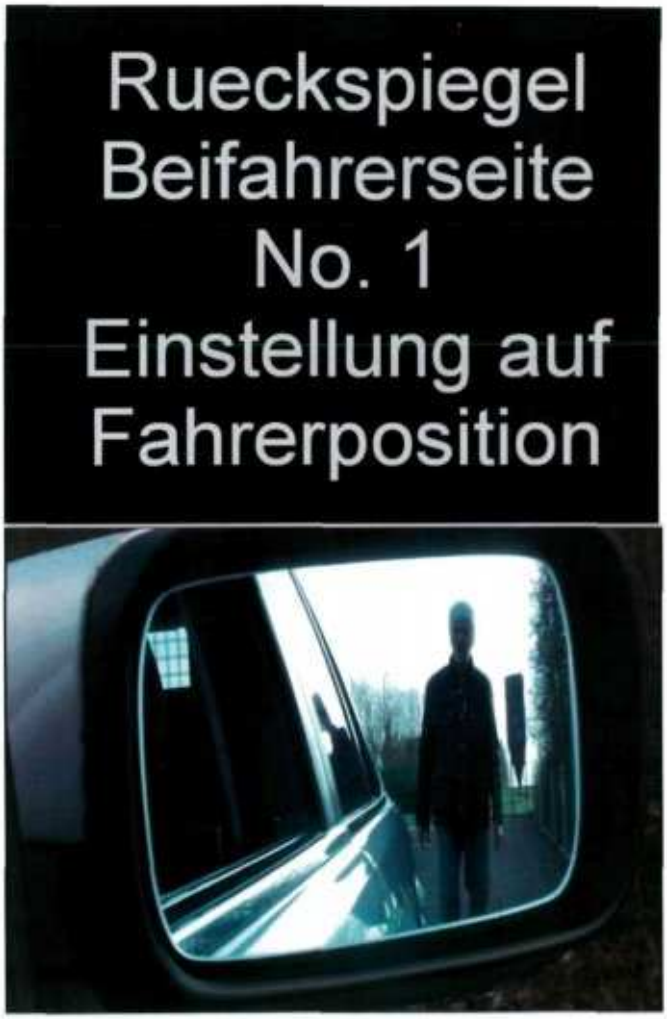

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

.

Für den Tatort Theresienwiese spricht der Schuss gegen 14 Uhr auf das Trafohaus. Mehr nicht.

Bild 41

Lage Abplatzung Gebäude-wand

Bild 42

Fortsetzung zu Bild 41

Bild 43

Nahaufnahme zu Bild 41 und 42

.

Ende Teil 1

.

Heilbronn: War der Streifenwagen der Tatort? War die Theresienwiese der Tatort? Teil 1 - Der Blogpusher (2015-02-16 17:13:10)
[…] Heilbronn: War der Streifenwagen der Tatort? War die Theresienwiese der Tatort? Teil 1 […]

Der Mordfall Kiesewetter / NSU | Die Killerbiene sagt… (2015-02-16 19:12:05)
[…] Es ist fatalist und seinem Team zu verdanken, daß sich der Nebel ein wenig lichtet. […]

lothar harold schulte (2015-02-16 19:27:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Fischersfritsche (2015-02-16 19:32:50)
geben die Akten denn überhaupt her, dass es auch wirklich das KFZ ist, mit denen sie den Tag über schon unterwegs gewesen waren?

7202

fatalistsalterego (2015-02-16 19:37:57)
Nein. Es wurde sogar der BMW gesehen mit einem blonden Fahrer... an jenem Tag, und mehrere Zeugen sprachen überhaupt nur von einem Mann als Fahrer, während offiziell nur Kiesewetter gefahren sein soll. es ist alles total unklar.

BenSlow (2015-02-16 21:18:47)
** gekürzt*** Ganz abgesehen von der fehlenden Praktikabilität, die Opfer woanders zu überfallen und dann auf der Theresienwiese zu "deponieren" und dabei möglichst noch stilecht ins/ans Auto zu drapieren. In welchem Universum sollte das als wahrscheinlich und durchführbar erscheinen?

fatalistsalterego (2015-02-16 21:22:42)
Genau, und wer braucht schon Schmauch, gelle? Kopfschuss, aber kein Schmauch auf den Kopfstützen, oder an den Türen, ach egal... Es geht ja auch völlig ohne. In Taka Tuka Land mag das ja so sein...

BenSlow (2015-02-16 21:35:53)
Den Schmauch bei Arnold habt ihr ja oben erwähnt. Auch ist zu entnehmen, dass der Schmauchhof meist bei 60-90 cm endet. Also legen wir bei Kiesewetter z.B. einen guten Meter Entfernung zugrunde, schon ist der fehlende Schmauch plausibel. Der Schütze auf Arnolds Seite war wohl näher dran. *** gekürzt ***

fatalistsalterego (2015-02-16 21:43:58)
Weiter weg, dann wäre der Schmauch an den Türen, bzw. an den Türholmen. Dort war er auch nicht. Weiteren Diskussionsbedarf? Forum benutzen.

Eric der Wikinger (2015-02-17 00:42:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.2.54 LKA Stuttgart, GenStaatsAnwalt Pflieger: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden? (2015-02-16 21:00)

Im Oktober 2014 schrieben wir zum Thema "Dienstwaffe Arnold im Wohnmobil":

> Es gilt das Motto: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?
>
> (das ist nicht so witzig, wie es vielleicht klingen mag...)

.

Das gilt ebenso für die "Mordwaffe Kiesewetter Radom 9 mm" in Zwickau?

> Es ist also -wie bei der Ceska 83- eine ungeprüfte Waffe als Mordwaffe verkündet worden, mindestens 2 Tage zu früh.
>
> Oder aber der Generalstaatsanwalt Plieger wusste vorab, dass es die richtige Waffe war. Auch hier ist die Analogie zur Ceska 83 SD unübersehbar.

.

Wie kommen wir dazu?

- bei der "Dienstwaffe Arnold" im Wohnmobil ist das relativ einfach: Am Morgen des 7.11.2011 vergass PD Menzel auf der Pressekonferenz in Erfurt, die Dienstwaffe Arnold zu erwähnen, und sie musste dann energisch vom LKA Stuttgart nachgemeldet werden:

> Die Waffen der im April 2007 erschossenen Polizistin und ihres damals schwer verletzten Kollegen seien in einem Wohnmobil bei Eisenach gefunden worden, in dem zwei Leichen gelegen hätten, **teilte das Landeskriminalamt Baden-Württemberg am Montag mit.**

x

.

Daher gilt offensichtlich das Motto: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden.

Müsste eigentlich (exakter) heissen: Wer die nicht vorhandene Dienstwaffe Arnold nachmeldet, zusätzlich zur bereits bekannt gegebenen nicht vorhandenen Dienstwaffe Kiesewetter, und dann 2 Pistolenschlitten nachliefert, damit das BKA KT 21 wenigstens 1 richtige Seriennummer in seine beiden Gutachten schreiben kann, der darf auch "mitverkünden".

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

7204

.

- bei "Mordwaffe Kiesewetter Radom W01" in Zwickau ist das klar: 2 Tage vor Beginn der waffenforensischen Prüfung beim BKA, KT 21 bereits lauthals verkündet, und dann musste das BKA quasi folgen: Mordwaffe Kiesewetter. War doch am Projektil vom Trafohäuschen auf der Theresienwiese ihre DNA gefunden worden.

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

2 nicht identifizierte männliche DNA-Profile P1 und P4 sind unwichtig, die genau auf dieser "Mordwaffe Radom" gefunden wurden... das macht doch nichts, dass es weder DNA oder gar Fingerabdrücke der Uwes gab...

.

Was passierte parallel in Thüringen, genau in jenen Tagen zwischen dem 7.11.2011 (Verkündung Dienstwafffen) und dem 9.11.2011 (vorzeitige Verkündung "Mordwaffe Kiesewetter Radom") in Stuttgart?

.

In Thüringen verschwand eine Maschinenpistole aus dem Wohnmobil, und es kamen 2 Waffen hinzu:

- ein 2. Revolver, der sich als 2006 benutzter Bankraubrevolver samt Bauchschuss daraus auf den Bankazubi Resch begutachten liess, Bankraubversuch eines Einzeltäters. DNA der Uwes ebenfalls vorhanden, Blut...keine Fingerabdrücke.

x

.

- eine 2. Pistole, die dann als "Ceska 70 Bankraubwaffe" begutachtet wurde.

x

Steht hier drin:

x

+ 1 Revolver,

+ 1 Pistole

./. eine weitere Maschinenpistole

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmob il-zu-stregda-2/

.

Man hat die Waffenfunde verändert, und zwar wie folgt:

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-hutchenspiel-mit-lagerwaffen.html

.

Es kam also eine Maschinenpistole abhanden, aus dem Fahrerhaus, und dafür kamen ein Revolver Alpha Proj (Bankraub-Bauchschuss ***Einzeltäter*** 2006 Zwickau) und eine Pistole Ceska 70 (Bankraube 2011, Arnstadt und Eisenach, mit Fremd-DNA) hinzu.

Irgendwas kann da also nicht stimmen. **Zuerst 7 Waffen, dann 8.**

WAFFEN-MANIPULATION IM WOHNMOBIL. VERSCHWAND DIE MORDWAFFE UWE BÖHNHARDT?

.

Zuerst 7 Waffen im Wohnmobil: 8.11.2011

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

.

und dann 8 Waffen im Wohnmobil !

Es wurde manipuliert.

Das Chaos war derart gross, die Anzahl der Varianten 3-4 Tage NACH den Ereignissen derart verwirrend, dass die TA am 8.11.2011 immer noch nicht die endgültige Version zustande brachte.

Obwohl sie bereits nachgebessert hatte: Die 2. Heilbronner Dienstwaffe (Arnold) wird erwähnt. Die fehlte am 7.11. in der Pressekonferenz noch.

Glauben Sie nicht?

Anschauen! nur 3 Minuten...

(ist im verlinkten Artikel der TA unten ebenfalls abrufbar)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

7 Waffen!

Nicht 8, sondern 7.

Sagt man im Video.

Beute hatte man auch. 3 Tage später. Zuerst hatte man keine, siehe Berichte vom 5.11.2011 beim MDR und bei der TA: Nach Obduktion keine Verbindung der Leichen zum Bankraub!

“Hat sich soweit verdichtet, dass man sagen kann, das waren die Bankräuber von Arnstadt und Eisenach” (Minister Geibert in der PK)

Aber PD Menzel erwähnte die Dienstwaffe Arnold nicht, er “vergisst” sie, erwähnt nur die Dienstwaffe“unserer Kollegin aus Heilbronn”.

Die TA schreibt am 8.11. über die Auffindung der Dienstwaffe am 4.11.2011:

Freitagabend ist nicht: ***“ich ging da um 12:40 rein, sah die Pistole auf dem Tisch, und Munition daneben, die aussah wie unsere Munition. Um 16 Uhr war die Waffe im Inpol bestimmt: Michele Kiesewetter, Heilbronn 2007.”***

Sehen Sie, das sind alles Lügen, Falschaussagen vor Gericht, Falschaussagen vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss Erfurt.

.

Jetzt verstanden?

.

Es war übrigens keine Polizeimunitiion, die Menzelchen dort auf dem Tisch im Wohnmobil sah.

Eine Waffe und S&B-Patronen (roter Siegellack) auf dem Tisch.
Klar als nicht-Polizeimunition erkennbar, aber nicht für PD Menzel und den Erfurter PUA MEN-Polizeimunition hat keinen
roten
Siegellack…
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/12/die-waffen-findungs-manipulationen-beim-nsu-phantom-eisenach/

.

Und dann dauerte es noch 2 Tage, gemessen ab der Verkündung der Mordwaffe Kiesewetter in Zwickau durch den voreiligen Generalstaatsanwalt Pflieger in Stuttgart, bis der NSU geboren wurde, samt Dönerceska W04 und Paulchen-Videos aus Zwickau, pünktlich am 10.11.2011 ebenfalls gefunden, und der Generalbundesanwalt Range die NSU-Terrorermittlungen an sich zog:

.

Die Böcke zu Gärtnern machen.

Bravo, so geht "unbefangene Ermittlungen", so geht "Vertuschungen aufdecken, schonungslos". Bravo !

.

Das ist genauso solch eine miese Show, als wenn der Generalbundesanwalt Ende 2014 mit den Neuermittlungen zum Oktoberfestattentat von München 1980 ausgerechnet dasjenige LKA beauftragen würde, welches das Handfragment 1980 verschwinden liess, und welches die 47 Zigarettenkippen (6 Sorten) aus Köhlers Auto schon Anfang 1981 entsorgte, und trotz Fingerabdrücken am und im Auto Köhlers Niemanden ermitteln konnte.

.

Wie jetzt, hat er doch, er beauftragte erneut das Bayerische LKA ?

Jetzt „stehen wir vor einer neuen Situation“, sagte Range. Die Aussage der Zeugin sei „werthaltig“. Zum Inhalt äußerte er sich nicht. Das Bayerische Landeskriminalamt wurde mit den kriminalpolizeilichen Ermittlungen beauftragt.

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/generalbundesanwaltschaft-neue-ermi ttlungen-zum-oktoberfest-attentat-13315551.html

.

Keine weiteren Fragen. Alles nur Show. Ein MEGA-Lacher, weil restlos entlarvend.

Rechtsstaat BRD, unabhängige Ermittlungen bei Terrorismus, vergessen Sie das. Je eher, desto besser.

.

LKA Stuttgart, GenStaatsAnwalt Pflieger: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden? - Der Blogpusher (2015-02-16 22:11:39)
[…] LKA Stuttgart, GenStaatsAnwalt Pflieger: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden? […]

lothar harold schulte (2015-02-16 22:31:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-16 22:53:38)
Übersichtsaufname Nr. 19 und auf eine vierfache Vergrößerung gehen. Dann sieht man deutlich, dass die Griffschalen der Waffe angekohlt sind und diese auch im unteren Teil betroffen sind. Das heißt, wieso hat die Schublade aus hellen Fichtenholz keine Brand- bzw. Rußspuren? Bei der Aufnahme entsteht einfach der Eindruck, dass das ganze Zeuge nachträglich platziert wurde, da ich mir auch nicht erklären kann, wieso die weise Leinenkordel nicht verbrannt ohne zu mindestens teilweise angekohlt wurde. Somit gehe ich davon aus, das diese Aufnahme nachträglich erstellt wurde.

lothar harold schulte (2015-02-16 23:10:08)
Nochmals zur Aufnahme Nr. 19. Kann dieses Möbelstück im Wohnwagen nicht finden, wo soll das Teil gestanden haben? Habe mir alle Aufnahmen die im Internet vom Innenteil des Wohnwagens durchgeschaut, doch neben den schweren Brandspuren und der Verwüstung kann ich dieses Teil nicht finden.

fatalistsalterego (2015-02-16 23:16:29)
Sieht so aus, und die Blut- und Hirnspritzer des Mundschusses samt Loch im Dach passen ebenfalls nicht…

lothar harold schulte (2015-02-16 23:18:09)
Genau, die Aufnahmen sind Hammerfaul!

Arkturus (2015-02-16 23:22:25)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-17 01:29:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Tomas G. (2015-02-17 04:10:32)
sehr guter Artikel und Zusammenstellung. Man bekommt soviel Wut auf unsere Ermittlungsbehörden, wenn man das liest. Es ist mir absolut unverständlich, wieso kein investigativer Journalist auf die Idee kommt, die Schlüsse und Zusammenhänge die der AK NSU & Fatalist ziehen, aufzuarbeiten. Würde sich ja wahrscheinlich keine Zeitung trauen das zu drucken. Es wird dann wohl immer mit das fadenscheinigen Argument gebracht, man müsse erst die Orignalakten haben, um diese mit denen im Internet abzugleichen. Wie kann man nur davon ausgehen, dass die Akten gefälscht sein könnten? Jeder Mensch, der sich auch nur 1Std. Zeit nimmt und alles nur halbwegs grob überfliegt sieht doch das es sich hier um die echten Akten handelt, das kann doch niemand mehr leugnen. Welcher Mensch würde sich denn die Mühe machen Hunderttausende Seiten von Akten zu fälschen nur um die rechte "Verschwörungstheorie" zu bedienen, es hätte gar keinen NSU gegeben?

2.2.55 Das abenteuerliche Leben des Geheimagenten Hans Georg Langemann (2015-02-17 03:00)

ein Verweis zu einem sehr guten, ganz neuen Artikel von Markus Kompa bei heise.de:

> Der "Katzenschlosser": Eine Schlüsselfigur im Oktoberfestattentats-Rätsel?
>
> Markus Kompa
>
> 14.02.2015

.

Bildmitte: Langemann ca. 1980

.

Mein Lieblingsauszug daraus:

SPIEGEL-Affäre

Als während der Kuba-Krise der Kalte Krieg heiß zu werden drohte, titelte das Hamburger Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL mit einer Story, welche die Kampfkraft der Bundeswehr infrage stellte. Verteidigungsminister Strauß hatte "einen Abgrund an Landesverrat" gewittert und für eine Besetzung der Redaktionsräume durch die Sicherungsgruppe Bonn gesorgt. Ebendort fand sich auch Schattenmann Langemann in direktem Auftrag Gehlens ein.

Mit seinem BND-Ausweis wurde Langemann in die in Beschlag genommenen Redaktionsräume eingelassen, wo er diverse Dokumente plump unter seinem Mantel verschwinden ließ. Langemanns Mission war das Vertuschen der über ein Jahrzehnt währenden engen Beziehung zwischen Nachrichtendienst und Nachrichtenmagazin, das vorzugsweise schmeichelhaft über den BND berichtete. Der kürzlich verstorbene SPIEGEL-RedakteurDetlev Becker war damals mit dem BND-Vizepräsidenten befreundet und sogar als dessen Nachfolger gehandelt worden. Dokumente über Treffen zwischen beiden durften insbesondere Strauß nicht irritieren.

Nachdem Strauß BND-Chef Gehlen verdächtigte, die SPIEGEL-Redaktion vorab gewarnt zu haben, verwandte sich Langemann als Zeuge für die Richtigkeit einer eidesstattlichen Versicherung, was seine Position beim General endgültig festigte.

.

Damals der BND-Spiegel, heute vor Allem der NATO-Spiegel. Lügenpresse.

.

Noch ein Querverweis:

> Für Geheimdienste ist die Presse ein Hauptoperationsgebiet. Die Kontrolle über Informationen und die Beeinflussung der kollektiven Wahrnehmung der Realität gehören zu den effizientesten Instrumenten der Dienste. Gerne ist man daher der schreibenden Zunft behilflich bei der Deutungshoheit von Ereignissen, bei der Gewichtung von Themen oder bisweilen sogar beim Streuen von Desinformation.
>
> Im SPIEGEL des BND
>
> Markus Kompa
>
> 28.04.2011
>
> .
>
> Ein funktionierendes Netz an verlässlichen V-Leuten unterhielt Gehlen jedoch im Inland. Es reichte

> insbesondere in etliche Redaktionen Westdeutschlands, die er beobachtete und notfalls auf Linie bringen wollte. Ein Großteil der anrüchigen Medienverbindungen des BND, mit denen General Gehlen die öffentliche Meinung im Nachkriegsdeutschland steuern und insbesondere gegen den Osten einschwören wollte, war bereits 1998 an die Öffentlichkeit geraten.

.

Das kennen wir, das kommt uns sehr bekannt vor:

> GEHEIMDIENSTE – FORTBILDUNGSKURS … TEIL 3: MEDIEN-INFILTRATION
>
> Veröffentlicht zuerst auf: http://karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html

.

Kompa:

> Nachdem Strauß BND-Chef Gehlen verdächtigte, die SPIEGEL-Redaktion vorab gewarnt zu haben, verwandte sich Langemann als Zeuge für die Richtigkeit einer eidesstattlichen Versicherung, was seine Position beim General endgültig festigte.
>
> Der Baron
>
> Langemanns bereits in Ostberlin gescheiterter Ex-Betrüger soll als EVA-Agent in Kuba bis zu Fidel Castro vorgedrungen sein. In den USA geriet der Agent jedoch in Haft, weil ihn eine Zeugin erkannt haben wollte, die der Kleinganove vor seiner Geheimdienstkarriere geschädigt hatte. Hilfe bot ein für die Geheimdienste zuständiger Staatssekretär im Bundeskanzleramt: Der erzkonservative Freiherr Karl Theodor Maria Georg Achatz Eberhart Joseph Buhl Freiherr von und zu Guttenberg (CSU), wie Kanzler Adenauer Ritter im Orden vom Heiligen Grab zu Jerusalem, ließ die diplomatische Peinlichkeit mit Vermittlung der CIA aus der Welt schaffen. Der Kontakt zum Baron sollte noch weitere Folgen haben.

.

Sehen Sie, da ist der CDU/CSU-Geheimdienst, der auf diesem Blog auch schon ausführlich gewürdigt wurde.

> GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-TERRORORGANISATION? TEIL 6

Wahrscheinlich ja. und die Gelder kamen auch aus dem Kanzleretat Adenauers,

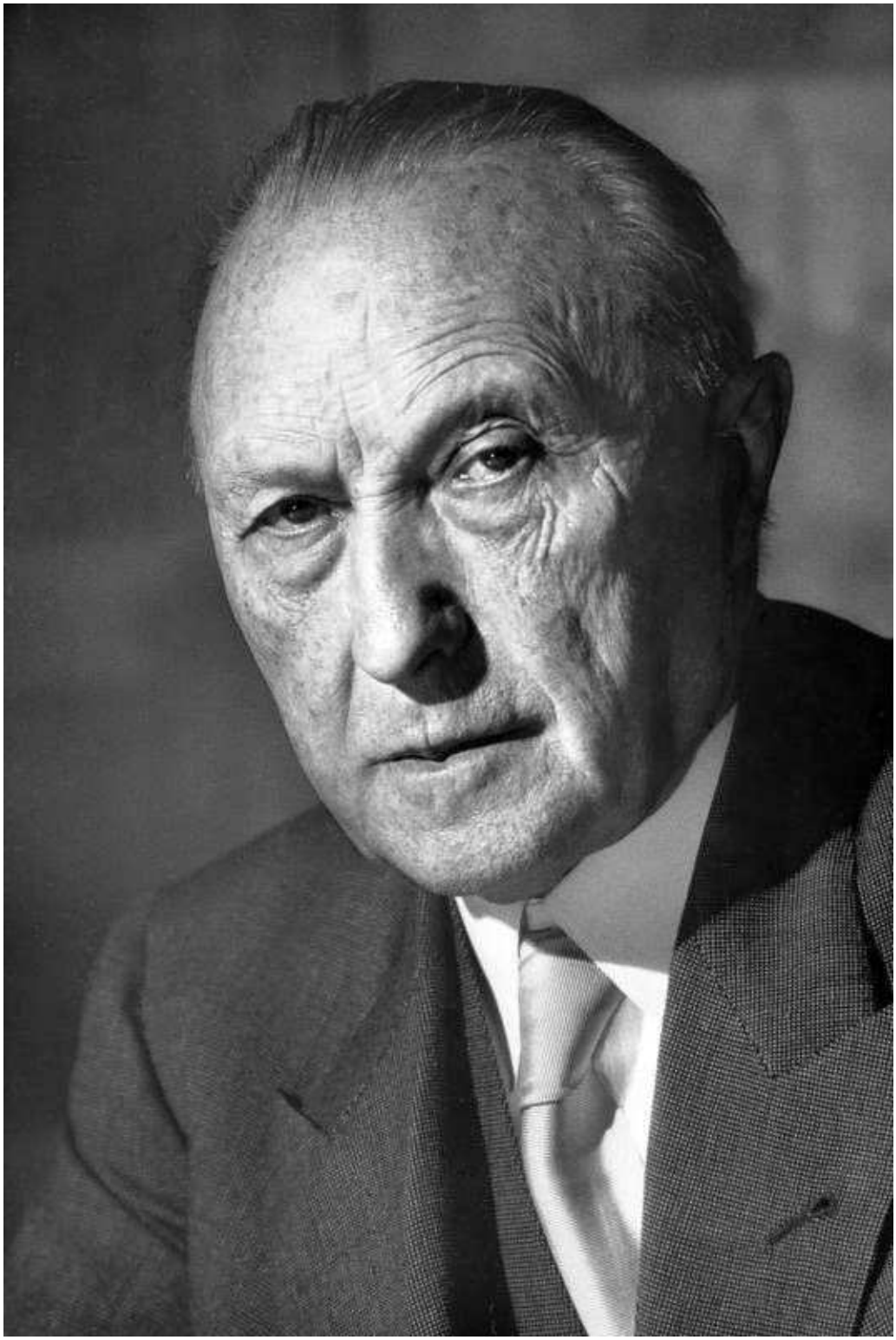

1. Ist die Personalie Langemann wichtig oder zufällig? Erst BND, dann Sicherheitsberater bei Olympia 72, dann seine äusserst dubiose Rolle als LfV-Verantwortlicher beim Oktoberfest-Attentat?

Langemann dürfte Teil eines BND-CSU-CIA-Gladio-Arms gewesen sein.

Ein Zusammenhang zu Olympia ist bislang nicht erkennbar. Dort agierte eher Israel

in einer bisher nicht bekannten Funktion massgeblich mit.

.

Kompa 2015:

Olympische Spiele

Langemann hoffte, über eine CSU-Seilschaft auf eine Stelle im Bundeskanzleramt zu gelangen, um dort Verantwortlicher für die Sicherheit der Spiele in München (1972) zu werden. Die Position wollte er zum Spionieren im Inland nutzen, was formal nicht mit einer Anstellung beim BND möglich war. Noch heute ist unklar, wie genau Langemann beim bayrischen Staat als "Sicherheitsberater" Anstellung fand (und was er in dieser Eigenschaft wirklich tat). ~~IOC~~ NOK-Präsident Willy Daume erinnerte sich an keine wesentlichen Meldungen und in den Archiven ist Langemanns Arbeit nicht auffindbar, resümiert die Fachautorin Stefanie Waske. Wie sich aus seinen Reisen rekonstruieren lässt, pflegte Langemann auch in dieser Eigenschaft seine EVA-Kontakte, die vermutlich informell weiterarbeiteten. Den Anschlag auf die israelischen Athleten vermochte Langemann trotz vorherigen Hinweisen auf Attentatspläne nicht zu verhindern - vielleicht auch deshalb, weil er einer weiteren geheimen Nebenbeschäftigung nachging, die wiederum gut belegt ist: dem streng geheimen CDU/CSU-Nachrichtendienst.

.

Oktoberfest-Attentat

Der oberste bayrische Staatsschützer war im Amt, als 1980 kurz vor der Bundestagswahl die Bombe auf dem Oktoberfest explodierte. Strauß benutzte das reflexhaft den Linksterroristen angelastete Attentat, um gegen den damaligen Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) Stimmung zu machen, der mit seinen liberalen Vorstellungen von Bürgerrechten den Staat geschwächt hätte. Der nach solchen Anschlägen übliche Ruf nach dem starken Mann wirkte sich bei der Wahl jedoch nicht entscheidend aus. Der Öffentlichkeit präsentierte man alsbald einen angeblich eigenbrödlerischen Alleintäter aus dem rechten Milieu.

Der Anschlag ist vor allem deshalb mysteriös, weil das Motiv zu einem willkürlichen Anschlag auf Deutsche auch aus rechtsterroristischer Perspektive keiner inneren Logik folgt.

.

Jetzt wird Langemann der Prozeß gemacht

stu. **München** – Der einstige ranghöchste Staatsschützer Bayerns, der pensionierte Ministerialdirigent Hans Langemann, kommt in München vor Gericht. Am 28. April beginnt vor dem Obersten Landgericht die Hauptverhandlung gegen Langemann wegen Offenbarens von Staatsgeheimnissen. Dies wurde gestern bekannt. Langemann soll dem ehemaligen Kripo-Beamten und Nachrichtenhändler Frank Heigl Interna aus dem Bundesnachrichtendienst (BND) ausgeplaudert und geheime Dokumente zugespielt haben. Weil er krank ist, kann gegen Langemann bis Oktober täglich nur zwei Stunden verhandelt werden. Auch Heigl ist mit angeklagt, er ist aber im Ausland verschwunden.

Ex-Staatsschützer Hans Langemann.

Kompa schliesst mit:

Schattenmann Langemann ist seit 1984 öffentlich unsichtbar.

Hoffmann ist der Meinung, bei Langemann liege der Schlüssel zum Oktoberfestattentat. Hoffentlich kann Kompa damit leben, dass Hoffmann das seit vielen Jahren bereits so sieht.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8BbKfJInoT4[/embed]

.

7216

Geständnis an der Bar

Schwer belastet wird die WSG durch die Aussage ihres angeblichen Mitglieds Walter Ulrich Behle, der nach dem Oktoberfestattentat gesagt hat: «Das waren wir!»

Hoffmann: Der Behle war in Deutschland nie Mitglied der WSG. Er hat nie an einer Übung teilgenommen und hat keinen von der WSG gekannt. Wenn er sagt «Das waren wir» kann er also uns nicht gemeint haben. Wen aber sonst? Deswegen habe ich jetzt gerade Strafanzeige gegen Behle gestellt. Es war ja immerhin ein Geständnis von ihm, mit Pluralgehalt. Behle tauchte erst 14 Tage vor dem Oktoberfestattentat zum ersten Mal bei mir auf, und wir bereiteten gerade einen Transport von Hilfsgütern in den Libanon vor.

Wohin sich schon einige WSG-Mitglieder begeben hatten, in ein Lager der Fatah-Palästinenser, nachdem Ihre Gruppe Anfang 1980 vom Bundesinnenminister verboten worden war.

Hoffmann: Behle war ein neu hinzugekommener Bewerber. Er wollte sich anschließen und bei dem Transport mitfahren, und ich habe zugestimmt.

Warum haben Sie ihn so bereitwillig mitgenommen? Sie kannten ihn doch gar nicht.

Hoffmann: Warum nicht? Wenn er sich nicht bewährt hätte, hätte ich ihn wieder heimgeschickt. Was ich erst viel später herausbekommen habe: Behle war ein Verfassungsschutz- und wahrscheinlich auch ein BND-Mann, außerdem hat er Geld vom *Stern* und von der *Quick* bekommen.

Das wird durch das «Antifa Infoblatt» bestätigt, auf dessen Website es am 11.12.2010 heißt, dass Behle «nach eigenen Angaben mehreren Sicherheitsbehörden und Geheimdiensten als Informant» diente.

Hoffmann: Unsere Transport-LKWs wurden nach dem Oktoberfestanschlag beschlagnahmt, deswegen nahmen Behle und ich das Flugzeug und landeten in Damaskus. Ich fuhr weiter in den Libanon und ließ Behle zurück, der kein Visum hatte. In seinem Hotel abgestiegen war ein auch gewisser Warner Poelchau, ein *Stern*-Reporter – den hatte Behle wie einen Zielfahnder mitgeschleppt. Im Dezember 1980 flog ich nach Deutschland zurück, weil ich unter Verdacht stand, in die Doppelmordsache von Erlangen involviert zu sein (siehe Randspalte Seite 28). In dieser Sache wurde ich später freigesprochen. Jedenfalls eröffnete mir der Staatsanwalt en passant, dass einer meiner Leute in einer Hotelbar in Damaskus vor einem Zeugen in Bezug auf das Oktoberfest-Attentat den Satz gesagt haben soll: «Das waren wir.» Der Staatsanwalt sagte mir nicht, wer das gewesen war, sondern entließ mich mit der Bemerkung: «Sie haben ja sicherlich Ihre Methoden, das herauszufinden.» Im Libanon knöpfte ich mir den Behle vor. Der jammerte herum: «Oh, was habe ich gesagt, ich war betrunken.» Die Behörden haben offenbar damit gerechnet, dass ich so wütend über den Behle sein könnte, dass ich ihn sozusagen als Verräter entsorge. Aber ich wusste: Dieser Behle muss unbedingt zurück nach Deutschland. Den hätte ich bei Beschuss mit meinem Körper gedeckt. Denn ich wusste, wenn der umkommt, dann bleibt die Aussage so stehen. Tatsächlich hat Behle seine Aussage später zurückgenommen. Dann hat er wieder gesagt: «Möglich, dass ich das gesagt habe, es war aber nicht wahr.»

Ganser: Mein Erkenntnisgewinn aus diesem Gespräch ist: Die Spur Behle muss unbedingt weiterverfolgt werden, ebenso die Spur Röder und Deutsche Aktionsgruppen. Sonst wird man die Wahrheit nicht herausfinden können. Das Oktoberfestattentat von 1980 ist historisch nicht geklärt und muss weiter untersucht werden.

Hoffmann: Ich meine, auch wenn aus dem Personenkreis um Röder von einigen idiotische Straftaten begangen wurden: Über Röder wird die Spur ebenso wenig wie über Kramer [Andreas Kramer ist ein deutscher Historiker, der seinen Vater, angeblich BND-Agent, letztes Jahr als Organisator des Münchner Anschlages bezichtigt hat] zu den wahren Schuldigen am Oktoberfestattentat führen. Es wäre die nächste Sackgasse. Die Spur muss bei Hans Georg Langemann, dem damaligen Chef des bayerischen Verfassungsschutzes, aufgenommen werden. Aber dazu muss man mutig bis zur Todesverachtung sein. Ein mörderisches Verbrechen gegen die eigenen «Volksgenossen» hätte niemals in Röders ultranationales Weltbild gepasst. ■

Historiker Andreas Kramer (rechts) beschuldigt seinen Vater als Bombenleger. Foto: Pierre Matgé, Editpress

Sorry, Jürgen...

.

Eric der Wikinger (2015-02-17 03:15:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Das abenteuerliche Leben des Geheimagenten Hans Georg Langemann - Der Blogpusher (2015-02-17 04:11:14)
[…] Das abenteuerliche Leben des Geheimagenten Hans Georg Langemann […]

lothar harold schulte (2015-02-17 04:12:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-02-17 04:22:01)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

nwhannover (2015-02-18 06:33:40)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.2.56 HEILBRONN: WAR DER STREIFENWAGEN DER TATORT? TEIL 2 (2015-02-17 09:00)

In Teil 1 ging es um Fingerabdrücke und Schmauch, Beides fehlte, wo es hätte sein müssen.

.

Abb. 11 Plausible Sitz- und Kopfhaltungen durch Einornden der Puppen in die Projektilbahnen von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

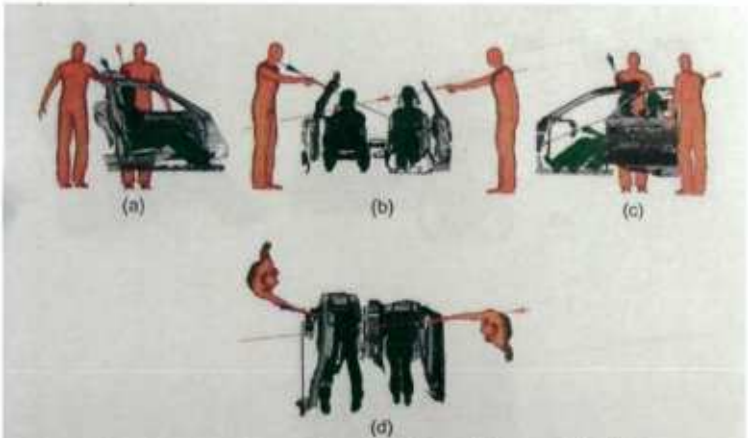

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

.

Hier hätte es Schmauch gegeben, zu 100 % sicher an Kopfstützen (Nahschuss Arnold) und/oder Türen (relativer Nahschuss Kiesewetter), das Folgende ist die völlig realitätsfremde 2015er offizielle Darstellung: Auf Kiesewetters Bluse war auch kein Schmauch. Unmöglich.

Dienstag, 6. Januar 2015, 18.45 Uhr, SWR Fernsehen in Baden-Württemberg

Von Mord über Betrug bis zum politischen Terror – "Spur des Verbrechens", das neue SWR-Kriminalmagazin mit SWR-Moderator Michael Matting, erzählt von außergewöhnlichen Kriminalfällen im Südwesten.

.

Wir wissen, dass einige Leser der Bereich des Türschwellers Fahrersitz sehr interessiert. Der kommt jetzt auch dran.

Bild 10
Aufnahme in den Fahrzeuginnenraum, Fahrerseite

Die Fragen der Soko Parkplatz von Ende 2010:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvöllzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

.

Am 26.7.2011 bespricht man sich erneut:

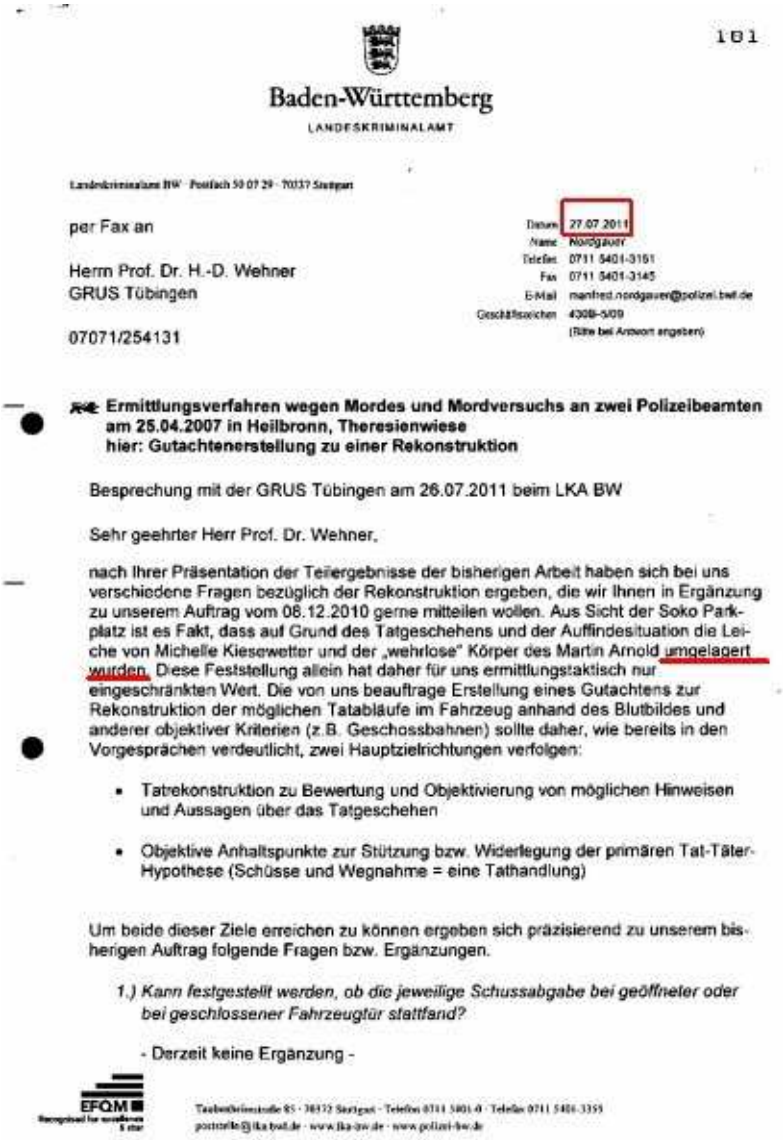

101

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 27.07.2011
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mordes und Mordversuchs an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 26.07.2011 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

nach Ihrer Präsentation der Teilergebnisse der bisherigen Arbeit haben sich bei uns verschiedene Fragen bezüglich der Rekonstruktion ergeben, die wir Ihnen in Ergänzung zu unserem Auftrag vom 08.12.2010 gerne mitteilen wollen. Aus Sicht der Soko Parkplatz ist es Fakt, dass auf Grund des Tatgeschehens und der Auffindesituation die Leiche von Michelle Kiesewetter und der „wehrlose" Körper des Martin Arnold umgelagert wurden. Diese Feststellung allein hat daher für uns ermittlungstaktisch nur eingeschränkten Wert. Die von uns beauftrage Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes und anderer objektiver Kriterien (z.B. Geschossbahnen) sollte daher, wie bereits in den Vorgesprächen verdeutlicht, zwei Hauptzielrichtungen verfolgen:

- Tatrekonstruktion zu Bewertung und Objektivierung von möglichen Hinweisen und Aussagen über das Tatgeschehen
- Objektive Anhaltspunkte zur Stützung bzw. Widerlegung der primären Tat-Täter-Hypothese (Schüsse und Wegnahme = eine Tathandlung)

Um beide dieser Ziele erreichen zu können ergeben sich präzisierend zu unserem bisherigen Auftrag folgende Fragen bzw. Ergänzungen.

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

- Derzeit keine Ergänzung -

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenbrunnstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich ihrer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs, massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

- Welche Spuren sind schussbedingt, welche nicht
- klare Bewertung der einzelnen Spuren aus wissenschaftlicher Sicht (Spurenart und mögliche Erklärung der Entstehung aus dem Tatgeschehen)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

- Wie viele Umlagerungshandlungen bzw. -positionen können festgestellt werden (Zwischenlagerspuren)?
- Können diese in eine zeitliche Dimension gebracht werden?

  Es geht darum, ob aus wissenschaftlicher Sicht geklärt werden kann, wie viel Zeit zwischen Schussabgabe und den einzelnen Umlagerungen vergangen ist (Mögliche Ansatzpunkte könnte hier die Menge des jeweils ausgetretenen Blutes an den verschiedenen Positionen sein). Handelt es sich also eher um eine dynamische Tathandlung (Schüsse und Wegnahme) oder waren diese Handlungen zeitlich „gestreckt"?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Ausrüstungsgegenstände der beiden Opfer?

- Derzeit keine Ergänzung -

Am Ende sollte aus unsere Sicht eine Tatrekonstruktion stehen, die die Tatabläufe aus wissenschaftlicher Sicht darstellt und bewertet.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Mögelin

.

Wehner hat Unterlagen mitgebracht:

7222

Bereich 3 und Bereich 12 - Draufsicht

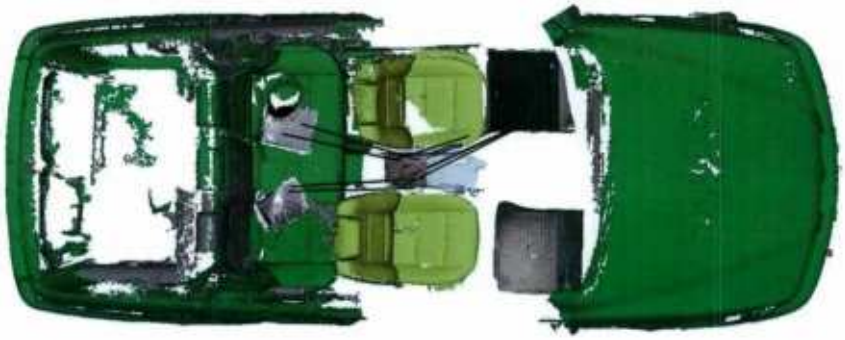

- Bereich 10 und Bereich 11

Bereich 11

Bereich 11

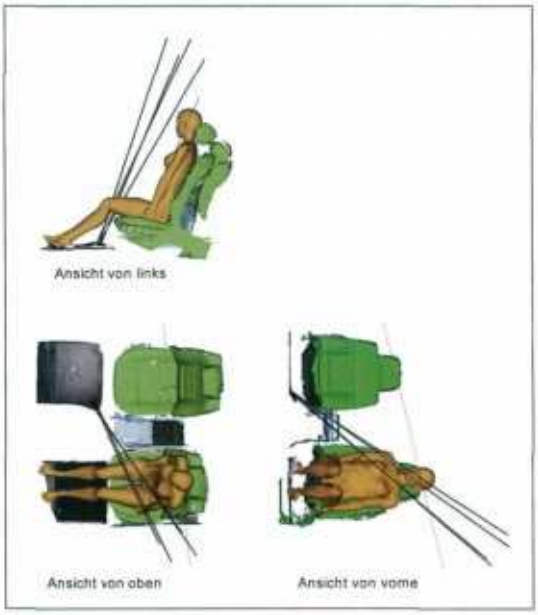

Bereich 10

Bereich 10

Bereich 3

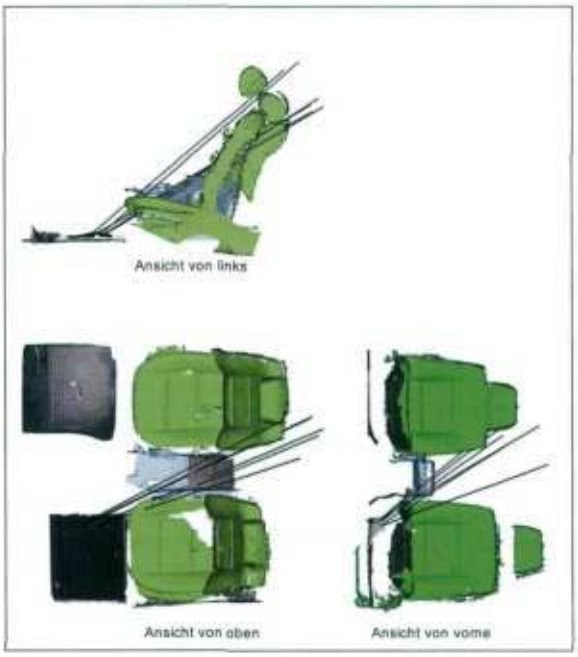
Ansicht von links
Ansicht von oben
Ansicht von vorne

Bereich 3

Ansicht von links
Ansicht von oben

Bereich 2

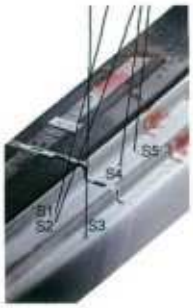

Bereich 2 - Fotos

Bereich 2 - Fotos

Bereich 1 - Fotos

Frage Sie nicht mich, es gibt keine Erläuterungen dazu, man traf sich halt und redete… Anlagen zum Protokoll oben drüber.

Dass umgelagert wurde ist eh klar, nur wollte man wissen, wie lange nach den Schüssen das passierte!

.

7228

..

Wehner lieferte nur zur Frage 1:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

Rekonstruktion Schussabgabe bei geöffn. und geschl. Tür

NR. 227

Prof.Dr.med.Dipl.Phys. H.-D. Wehner
Direktor des Institute für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen a. D.

An das
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Herrn Nordgauer
Taubenheimstr. 85
70372 Stuttgart

Schriftwechsel über:
Fa. GRUS mbH

Datum: 14.02.11

Ihr Auftrag vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Kürzel
08.12.10	4308-5/09	G 049/2011	We/ma

Ermittlungsverfahren wegen Mordes und Mordversuchs an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn

Gemäß dem Auftrag des Landeskriminalamts Baden-Württemberg wird in der obigen Sache das folgende wissenschaftliche

rechtsmedizinische Rekonstruktionsgutachten

erstattet.

Das Gutachten äußert sich zu der ersten von insgesamt vier Fragen, nämlich zu dem Fragenkomplex, ob festgestellt werden kann, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand.

C.1 Opfergebundene Schussbahnmöglichkeit für die unter B.2.1 festgelegte Beschränkung:

Wie die Abb. 7 zeigt, sind unter diesen beschränkenden Bedingungen sehr variable Sitzhaltungen des Opfers möglich. Es ist allerdings zu beachten, dass alle auf den Zielpunkt (Einschussmarke in der Mauer) gerichtete Schussbahnen ihren Eintritt im oberen Saum der fahrerseitigen Fensterfläche haben. Bei Einpassung des Opferschusskanals steht also als Eintrittspforte nicht mehr die gesamte Fensterfläche der in Abb. 5 gezeigten Art zur Verfügung.

C.2 Opfergebundene Schussbahnmöglichkeit für die unter B.2.2 festgelegte Beschränkung:

Wie die Abb. 8 zeigt, sind unter diesen beschränkenden Bedingungen die Sitz- und Kopfhaltungen des Opfers erheblich eingeschränkt. Geringe Abweichungen von den "erlaubten" Opferhaltungen würden bereits zu Bahnen führen, die außerhalb des durch den begrenzenden Kegelmantels gegebenen Bedingungsgefüges liegen würden (Abb. 9). Gleichwohl ist festzuhalten, dass sowohl von der Geometrie her als auch von der opfergebundenen Schussbahn her eine zur Einschussmarke (Mauer) führende Schussbeibringung aus dem fahrerseitigen Halbraum möglich ist. Die Schussabgabe kann also bei geöffneter oder mit wegen der beschränkenden Bedingungen kleineren Wahrscheinlichkeit bei geschlossener Fahrzeugtür stattgefunden haben.

Prof.Dr.med.Dipl.Phys. H.-D. Wehner
[Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin a. D.]

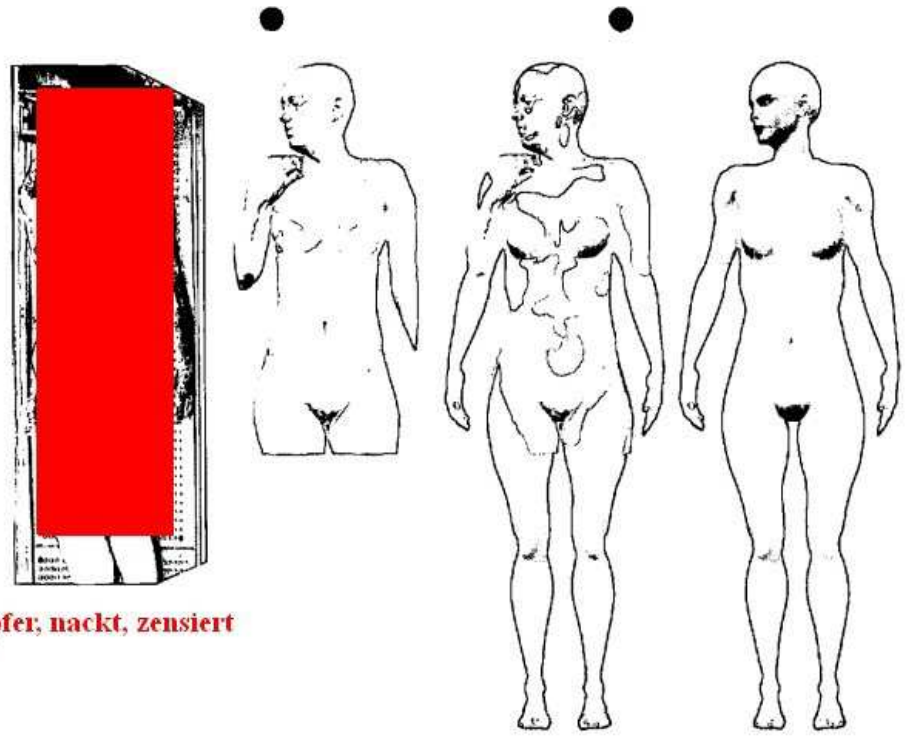

Opfer, nackt, zensiert

Abb. 1: Anpassung der Körperproportionen der anthropomorphen Puppe an die Körperproportionen des Opfers.

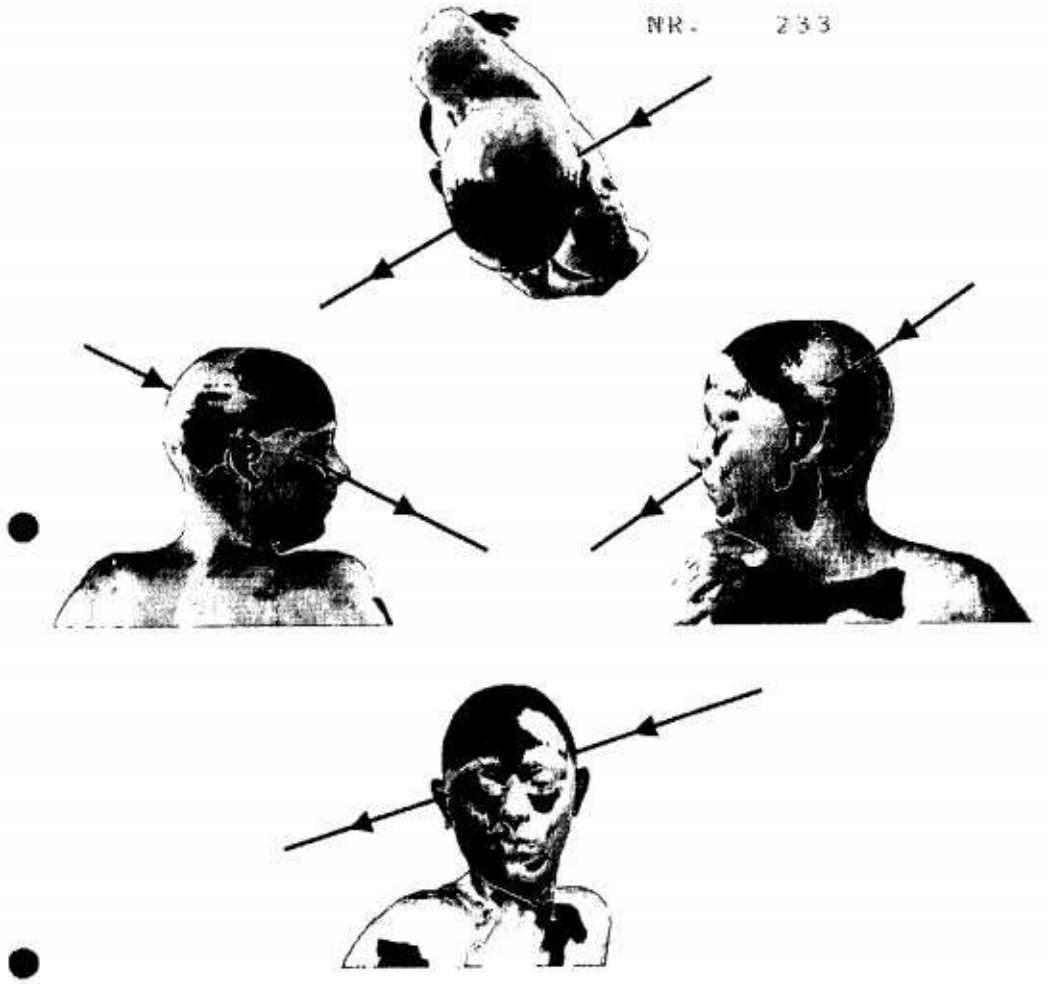

Abb. 3: Darstellung des computertomographisch festgelegten Schusskanals.

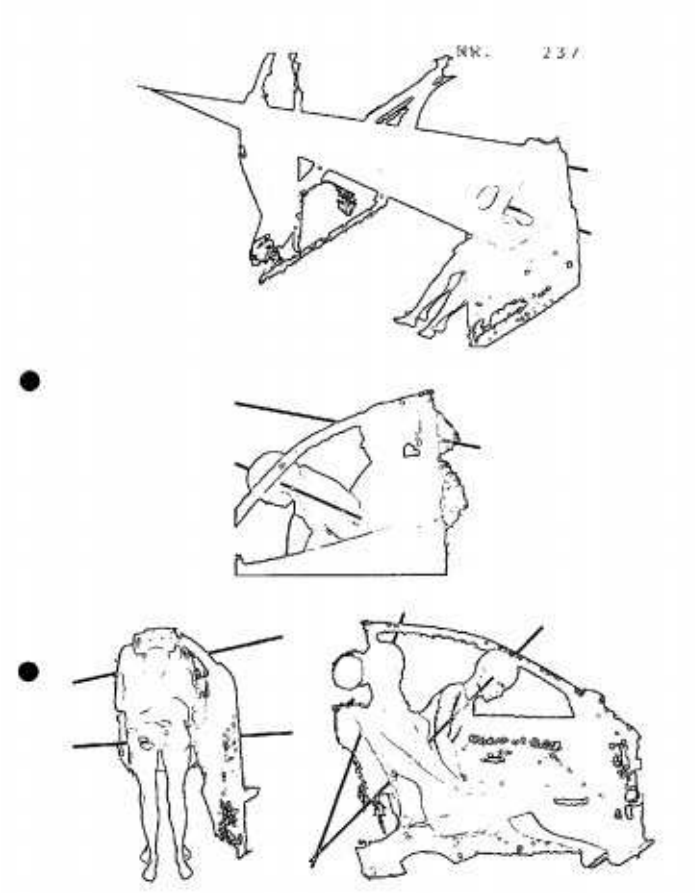

Abb. 7: Schussrichtungskegel bei geschlossener Fahrertür, aber offenem fahrerseitigem Seitenfenster und bei geöffneter Beifahrertür mit extremen Sitzhaltungen des Opfers und Schussrichtungen, die innerhalb des „erlaubten" Kegelmantels liegen.

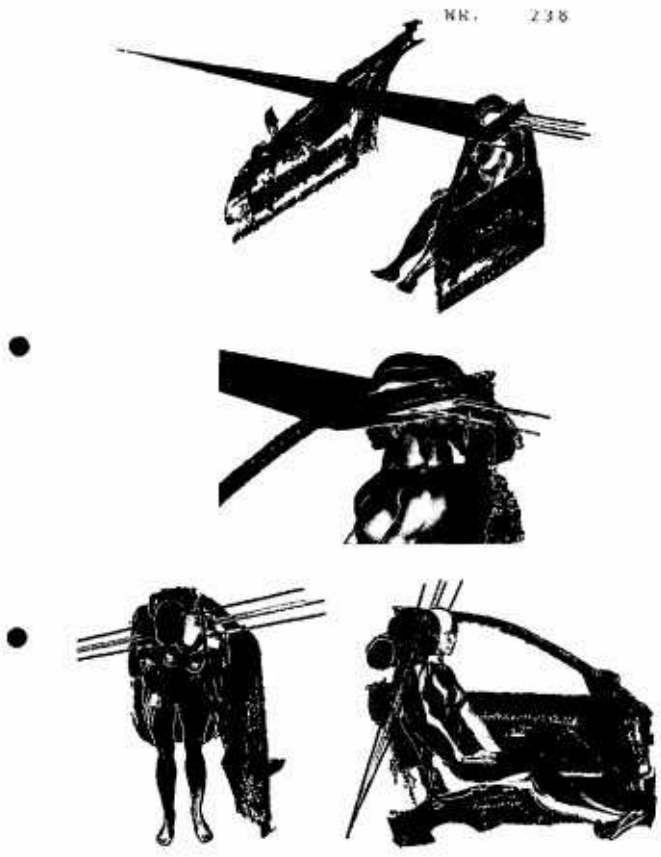

Abb. 8: Schussrichtungskegel bei geschlossener Fahrertür, aber offenem fahrerseitigem Seitenfenster und bei geschlossener Beifahrertür, aber offenem beifahrerseitigem Seitenfenster mit möglichen Sitzhaltungen des Opfers und Schussrichtungen, die innerhalb des „erlaubten" Kegelmantels liegen.

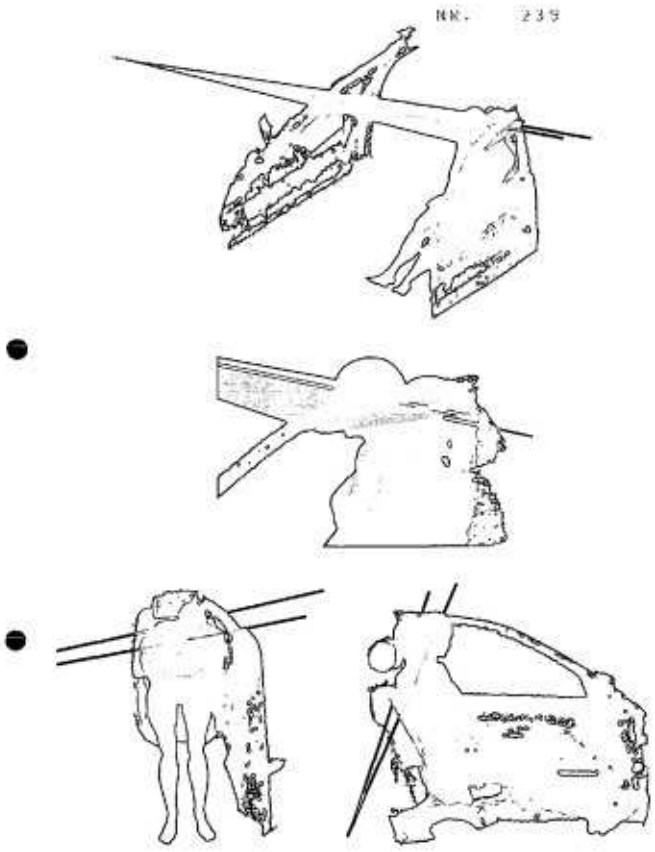

Abb. 9: Sitzhaltungen des Opfers mit Schussbahnen, die außerhalb des durch B.2.2 festgelegten Kegelmantels liegen.

Fazit: Eigentlich fast unmöglich, das Trafohaus dort zu treffen, wo es getroffen wurde, nach dem Kopfdurchschuss.

Das LKA bevorzugte die Variante mit geschlossenen Türen, zumindest bei der Rekonstruktion:

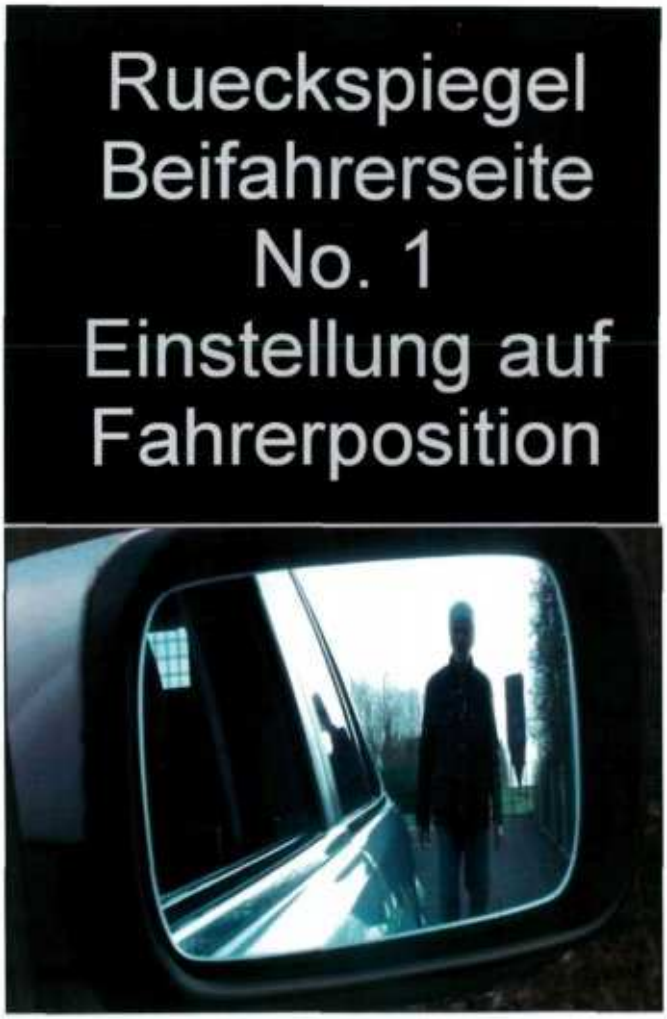

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

.

Es musste jedoch 2014 ein schmauchloser Nahschuss sein, vor Gericht, denn ohne Nahschuss kein Blut auf Zwickauer Jogginghosen, die im KT-Antrag vom 8.11.2011 fehlen?

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/03/das-bka-hat-vor-gericht-zur-b lutjogginghose-kein-einziges-wort-gesagt/

.

Es muss einige Zeit zwischen Kopfschuss Arnold und Umlagerung gelegen haben, siehe das Blut auf dem Sitz:

Bild 16

In den Ablagefächern der Beifahrertüre befinden eine leere Getränkeflasche und zwei Handfunkgeräte. Aus dem einen Handfunkgerät sind polizeiinterne Dienstgespräche zu hören

Bild 17

Der Beifahrersitz ist blutgetränkt. Auf der Sitzfläche befindet sich eine Sonnenbrille und eine Zigarettenkippe

Diskussionen nicht hier, dazu haben wir ein Forum.

.

Teil 3 befasst sich mit den KT-Anträgen und KT-Ergebnissen.

Ende Teil 2.

.

HEILBRONN: WAR DER STREIFENWAGEN DER TATORT? TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-02-17 10:11:04)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-02-17 14:17:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

7238

Eric der Wikinger (2015-02-17 18:57:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.57 HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? Die KT-Anträge und Ergebnisse, TEIL 3 (2015-02-17 17:03)

Wie angedroht geht es ab jetzt um die Kriminaltechnik-Akten der Soko Parkplatz. Ein grosses Chaos, "schlampige Ermittlungen", meinte Gestern Stefan Aust im NSU-Ausschuss Ländle, man vermag ihm kaum zu widersprechen.

> „Das ist eine bequeme Variante - tote Täter sind bequem“, sagte er. Aber: „Ich bin nicht wirklich davon überzeugt, dass das allein die Täter gewesen sind.“
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-u-ausschuss-in-stuttgart-journ alist-aust-geht-von-zwei-taetern-aus.0541f606-c346-484a-bb19-8aaa79bd8d78.html

Verquastes Gelaber, was will er denn nun? Uwe-Mörder oder nicht?

.

Der hier ist schlicht auf tragische Weise amüsant:

> Hingegen stützte der Terrorexperte des Südwestrundfunks (SWR), Holger Schmidt, die Auffassung der Bundesanwaltschaft, wonach es keine persönliche Verbindung zwischen Kiesewetter und dem NSU gab. Die NSU-Terroristen hätten die Polizisten und ihren Kollegen ausgewählt, weil diese als Polizisten Vertreter des Staates gewesen seien, sagte Schmidt. Das stehe für ihn fest. Als Trophäen hätten die Terroristen die Waffen der Beamten mitgenommen.
>
> www.pz-news.de/baden-wuerttemberg _artikel,-Journalisten-als-Zeugen-im-NSU-Ausschuss-_arid,1002919.html
>
> Holgi ist der Beste. Arschkrautfresser der BAW.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/23/kasperles-nsu-ausschuss-landl e-legt-los/

.

Der Höhepunkt steht aber erst noch bevor, wenn die Pappdrachen-Experten schlechthin als sachverständige Zeugen (!!!) vorgeladen werden:

> SACHVERSTÄNDIGENLISTE für die 7. Sitzung am Freitag, 20. Februar 2015, 10:00 Uhr
>
> Andrea Röpke Journalistin, Prof. Dr. Hans Joachim Funke ,Politikwissenschaftler, Thomas Moser, Wolfgang Schorlau ,Autor, Rainer Nübel, Journalist

.

Ein wahres Gruselkabinett der staatlichen Desinformationsindustrie:

> Für den Dresdner Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt ist die Entscheidung, Journalisten und Autoren als Zeugen zu laden, allerdings „ein Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“. Patzelt sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Journalisten danach zu befragen, was sie herausgefunden haben, läuft auf Lesefaulheit heraus.“ Was diese recherchiert hätten, hätten sie ja publiziert.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/24/kasperles-nsu-ausschuss-landl e-ausdruck-von-bequemlichkeit-und-hilflosigkeit/

.

Aber es ist wenigstens amüsant. Die KT-Akten sind das nicht.

Problem: Es gibt keine Gesamtlisten aller Spuren am Tatort, sondern es wird unterteilt in KT-Anträge, Dakty-Anträge, Ballistik-Anträge, das sind also 3 Ordner, und dann gibt es jeweils nur Teillisten je Ordner.

Natürlich ohne Ergebnisse, denn die sind in anderen Ordnern. Auch wieder fein getrennt.

Zum Schluss findet man dann eine "Trefferliste", also die Treffer aus allen Bereichen, DNA, Dakty, Ballistik, Mikrospuren, aber es fehlt dort die Liste, wo NICHTS gefunden wurde.

.

Beispiel:

In der Mittelkonsole lag das Diensthandy, im BMW. Man suchte es zuerst, dann rief man es an, es klingelte im Auto, und dann fand man es unter einem Notizbuch.

Es heisst Kfz.5 :

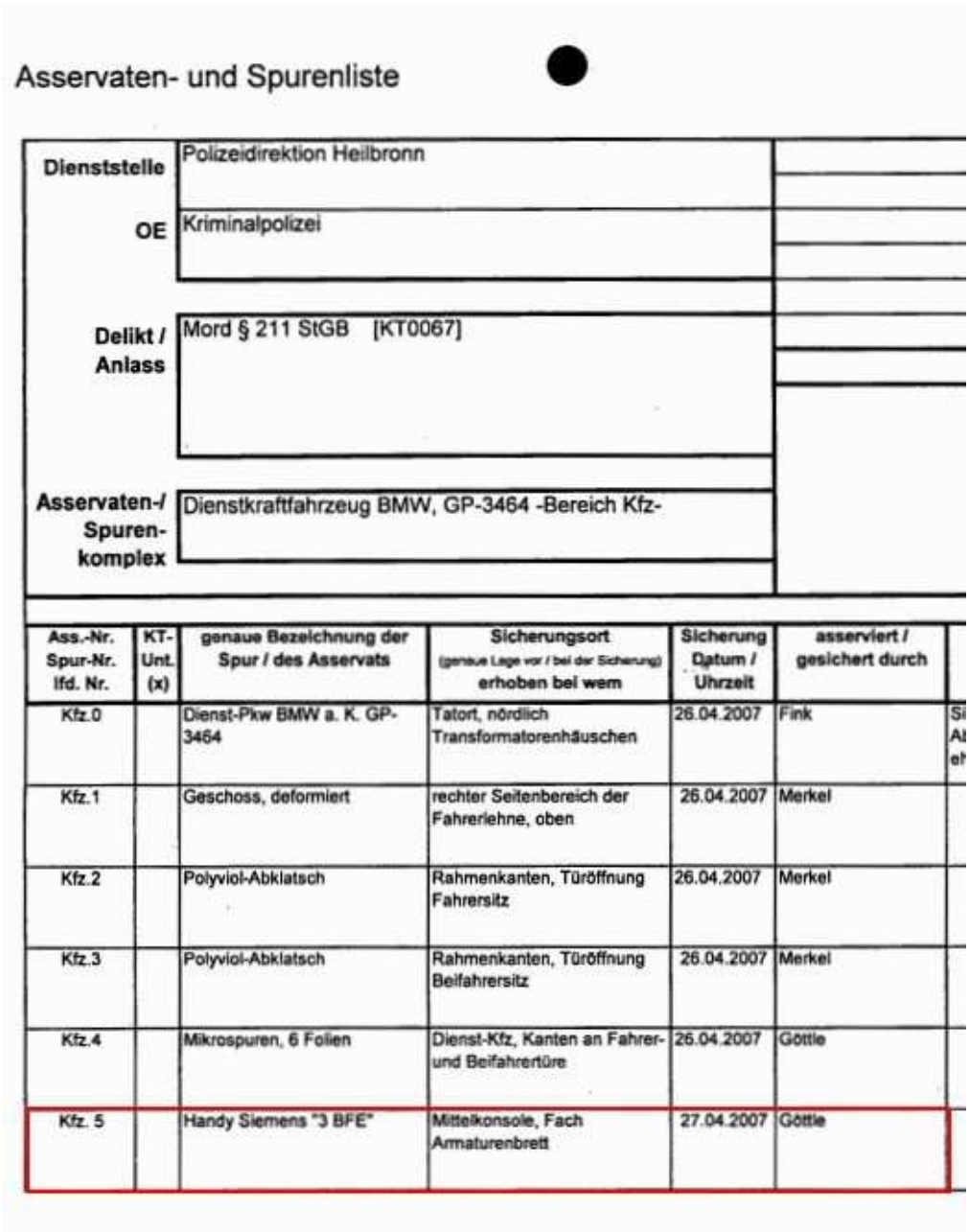

Asservaten- und Spurenliste

Dienststelle	Polizeidirektion Heilbronn
OE	Kriminalpolizei
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]
Asservaten-/ Spuren-komplex	Dienstkraftfahrzeug BMW, GP-3464 -Bereich Kfz-

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	
Kfz.0		Dienst-Pkw BMW a. K. GP-3464	Tatort, nördlich Transformatorenhäuschen	26.04.2007	Fink	Si Al eh
Kfz.1		Geschoss, deformiert	rechter Seitenbereich der Fahrerlehne, oben	26.04.2007	Merkel	
Kfz.2		Polyviol-Abklatsch	Rahmenkanten, Türöffnung Fahrersitz	26.04.2007	Merkel	
Kfz.3		Polyviol-Abklatsch	Rahmenkanten, Türöffnung Beifahrersitz	26.04.2007	Merkel	
Kfz.4		Mikrospuren, 6 Folien	Dienst-Kfz, Kanten an Fahrer- und Beifahrertüre	26.04.2007	Göttle	
Kfz. 5		Handy Siemens "3 BFE"	Mittelkonsole, Fach Armaturenbrett	27.04.2007	Göttle	

Jetzt stellt man fest, ob es auf DNA untersucht wurde, es muss ja welche drauf sein.

Also nimmt man Ordner 23, DNA-Anträge, und sucht Kfz.5

Man findet dort Kfz.1 bis Kfz.3, auf Seite 15. Kfz.0 bis Kfz.13 "folgt" auf den Seiten 26-27. Gefunden!

Ass. Kfz.31, Kfz.32, Kfz.38, Kfz.46 und Kfz.47 wurden im Rahmen der Spurensicherung im Dienst-Kfz.asserviert, heisst es auf Seite 73.

Besitz-/Gebrauchsnachweis von Ass. Nr. Kfz.33-Sonnenbrille, das findet man auf Seite 80.

Blut aus dem Kfz heisst nicht so, sondern 1.3 oder so:

Ass. 1.3:
Am Tattag wurde noch am Tatort am Opfer-Fahrzeug, aus dem mittigen Bereich des Fahrertürschwellers, an der dortigen Blutspur, ein DNA-Blutspur-Abrieb erhoben (*Hinweis: Aus demselben Bereich wurden zwei weitere Abriebe unter Ass. Nr. 1.1 und 1.2 erhoben, die bereits dem LKA BW mit UA vom 04.05.2007 übersandt wurden*).

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

Zu Ass. 1.3:
Durchführung einer DNA-Analyse und Abgleich mit den bereits vorliegenden Spuren

Zu Ass. SO.29 (beiliegendes Gutachten der RM Freiburg, Az.: SE 01-074, vom 14.09.2001, in Kopie):
Wie telefonisch besprochen, wird das beil. Gutachten übersandt unter Hinweis auf die dort. S. 9, gelb markierter Bereich. Hierbei könnte es sich um die zweite weibl. DNA-Spur aus dem dort. Verfahren handeln, die nicht datenbankfähig sein dürfte. Es wird um Abklärung gebeten, ob an dem Asservat noch weiterführende Untersuchungen und ein Abgleich mit den vorliegenden Spuren möglich sind.

Seite 225.

.

Die Funkgeräte in der Beifahrertür findet man dann mit dem Diensthandy auf Seite 243:

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Ass. Kfz.5.1 und Kfz.5.2:
Am auf der Mittelkonsole des Dienst-Kfz. abgelegten Handy Siemens „3FEG" wurden zwei Abriebe (Kfz.5.1 – Display und Kfz.5.2 – Gehäuse) abgenommen.

Ass. Kfz.53 und Kfz.54:
Im Ablagefach der Beifahrertür des Dienst-Kfz. waren zwei Funkgeräte abgelegt, an denen zwei Abriebe erhoben wurden (Kfz.53 – Funkgerät zur Fahrzeuginnenseite hin und Kfz.54 – Funkgeräte zur Fahrzeugaußenseite hin, jeweils die Kantenbereiche des Gehäuses).

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

DNA-Analyse und Abgleich mit den vorliegenden Spuren

Wie wir wissen, war zwar Blut auf dem einen Funkgerät, aber zuwenig: Keine Zuordnung zu den Opfern möglich.

.

.

Es gibt noch 2 Haare, Kfz.46, aber ganz viele Nummern fehlen.

Spurhaar .Kfz.46, Haar 2" einer mitochondrialen DNA-Untersuchung zu unterziehen…

.

Jetzt suchen wir die KT-Anträge für Fingerabdrücke und wechseln den Ordner. Jetzt Nr. 24. Tatortgruppe KT-Anträge Daktyloskopie.

Wessen FA waren auf Diensthandy und auf den beiden Funkgeräten?

Nichts untersucht, es finden sich dort keine KT-Anträge für Kfz.5 und Kfz.53 und 54.

Ordner wechseln, Ordner 25: Untersuchungsanträge Ballistik, Mikrospuren, Sonstige. Auf den Seiten 24-27 gibt es den KT-Antrag mit Listen von Kfz.0 bis Kfz.27. Untersucht werden sollen aber nur die Kopfstützen:

.

Ergänzungsblatt für Schusswaffen, Ballistik

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt (siehe auch bisherige Untersuchungsaufträge).

Im Rahmen der Spurensicherung in/am Dienst-Kfz. am 26.04.2007 in der Waschhalle der PD Heilbronn wurden beide beiliegenden Nackenstützen (Ass. Nr. Kfz.26: Nackenstütze Fahrersitz und Ass. Nr. Kfz.27: Nackenstütze Beifahrersitz) ausgebaut.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Schmauchuntersuchung

Weitere Kriminaltechnische Untersuchungen sind erforderlich und müssen koordiniert werden

☐ DNA-Untersuchung
(bitte Ergänzungsblatt DNA-Analytik beifügen)
☐ Untersuchung nach daktyloskopischen Spuren
☐ Materialbestimmung
(bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
☐
☐ Bundeslandübergreifende Recherche erforderlich
(Hinweis: Entsprechende Begründung bitte im Rahmen der Sachverhalts- oder Tatschilderung vermerken.)
☐

Anlage
siehe Asservatenliste

.

Wir wechseln den Ordner, Nr. 26 ist dran: ERGEBNISSE DNA und DAKTY, also Fingerabdrücke. 538 Seiten.

Schon 2009 fertig, das ging aber schnell ;)

DNA: Handy nicht eindeutig, aber wohl Kiesewetter

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]694/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.5.1	Wattestäbchen	131001	Blutspur	Handy Nokia Display	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984, minimale Spurenbeimengungen, nicht eindeutig bewertbar	-25-39
Kfz.5.2	Wattestäbchen	132001	mutmaßliche Hautabriebspur	Handy Nokia Gehäuse	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984, minimale Spurenbeimengungen, nicht eindeutig bewertbar	

.

DNA: Funkgeräte trotz Blut, nichts zu ermitteln.

X

.

Auf Seite 293 fängt die Dakty an. Selber Ordner. Dickes Lob fällig...

DNA hat nicht wirklich klare Zuordnungen erbracht, aber weder das Diensthandy Kfz.5 noch die Funkgeräte 53/54 wurden auf Fingerabdrücke überprüft.

Es hätten zwingend welche drauf sein müssen.

.

Im Ordner 28 gibt es dann die bereits bekannten Ergebnisse, die Treffer:

NR. / 6

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
-SOKO PARKPLATZ-

Stuttgart, 29.05.2009

11. Zusammenfassende Ergebnisse

11.1 Zugeordnete Spuren:

Molekulargenetische Spuren

a) Opferzuordnung

Nachfolgende DNA-Spuren/-Spurenträger konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

KIESEWETTER	TO 2	Zigarettenkippe „Gauloises blondes"	3,20m östl. und 3,70m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens
	TO 28	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrertür
	MK 9	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, rechter Bauchbereich / Tatort
	MK 10	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, linker Achselbereich / Tatort
Kfz. 5 ?	Kfz.6	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen
	Kfz.12	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, B-Holm, Einstiegskante
	Kfz.13	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Dachkante zwischen A- und B-Holm
	Kfz.31	Zigarettenkippe „Gauloises"	Fahrersitzfläche
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 1)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	Kfz.47	3 Spurenhaare	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 6)

ARNOLD	TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro"	Tatort, rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse
	Kfz.7	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Türgriff außen
	Kfz.32	Zigarettenkippe „Marlboro"	Beifahrersitzfläche
	Kfz.33	Sonnenbrille mit transparentem Gestell und schwarzen Bügelenden	Beifahrersitzfläche
	Kfz.38	Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite i.R. Rückbank
Kfz. 53 /54 (Funk)	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 2)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	9.1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche
	9.1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

b) Spur-Person-Zuordnung

Aus nachfolgender Liste sind die bislang festgestellten DNA-Spur-Person-Treffer ersichtlich. Die Treffer wurden nach Eingang der Meldung der SOKO-Leitung bzw. dem Leiter Ermittlungen mitgeteilt:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Identifizierter Spuren-verursacher	Datum der Treffer-meldung
SO.1	DNA-Abrieb (Blutspur) / Wattestäbchen	Fuß-/Radweg Neckarufer HN-Sontheim, Kiosk "Am Steg"	28.04.2007	JURIC, Veselka, geb. 25.01.1988	17.05.2007
SO.17.5	Einwegfeuerzeug, rot	westl. Neckaruferweg, zwischen Otto-Konz-Brücke und Betriebsgelände HNV	07.05.2007	RICHERT, geb. Hasenmajer, Silvio, geb. 28.07.1963	13.06.2007
SO.3.8	Zigarettenkippe ohne Markenbezeichnung	Theresienwiese, Bereich Fußgängerbrücke, Grasfläche	25.04.2007	NOWAK, Heiko, geb. 15.02.1972	28.06.2007

TO.30	div. Zigarettenkippen (gesichert in 4 Plastikdosen)	Lichtschächte um das Trafohäuschen, Ost-, Süd- und Westseite	03.05.2007	ERDAG, Serlan, geb. 30.06.1992	24.01.2008
				ÖZKURT, Ismail, geb. 21.02.1992	26.03.2008
SO.24.2	Steppdecke, verschmutzt, ehem. weiß	Hafenstraße, westl. Straßenseite, ca. 150m nördl. des Tatortes, zw. Bahndamm und „H7"	02.06.2007	YESILAL, geb. Schosser, Gabriele, geb. 04.02.1967	15.02.2008

c) Spur-Spur-Zuordnung

Aus nachfolgender Liste sind die bislang festgestellten DNA-Spur-Spur-Treffer ersichtlich (= „Spur 1 trifft auf Spur 2"). Die Treffer, ausschließlich DNA-Befunde aus den so genannten Bekenner-/Bezichtigungsschreiben, wurden nach Eingang der Meldung der SOKO-Leitung bzw. dem Leiter Ermittlungen mitgeteilt:

Spur 1			Spur 2			
Ass.-Nr.	**Spuren-bezeichnung**	**Lage der Spur**	**Ass.-Nr.**	**Spuren-bezeichnung**	**Lage der Spur**	**Datum der Treffer-meldung**
SO.32	1 Schreiben	Medienzentrum „Heilbronner Stimme"	SO.63	1 Kuvert mit 1 Schreiben	Medienzentrum „Heilbronner Stimme"	07.05.2008
			SO.34	1 Kuvert mit 1 Schreiben	Medienzentrum „Heilbronner Stimme"	

Konkrete Bezüge zur Tat waren nicht feststellbar bzw. eine Verifizierung der Briefinhalte war bislang nicht möglich. Das an den drei Asservaten festgestellte, übereinstimmende DNA-Profil konnte bislang keiner Person zugeordnet werden.

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	**Spurenbezeichnung**	**Lage der Spur**	**Sicherungs-datum**	**Sicherungs-beamter**	**Name des identifizierten Beamten**
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

Kfz 24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz 25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

11.2 Nicht zugeordnete Spuren:

Ballistische Spuren (Schussspuren, Munitionsteile, Schmauch)

Aus dem Bereich Ballistik sind bislang nachfolgend aufgeführte tatrelevante Asservate/Spuren keinen Individualwaffen zugeordnet:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Spurenverbleib
TO.1	Patronenhülse, 9mm Luger, „S&B"	2,90m östl. und 4,15m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.5	Patronenhülse, 7,62x25mm, „S&B"	0,65m östl. und 2,10m nördl. der NO-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand	25.04.2007	Gottle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand	25.04.2007	Gottle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich	26.04.2007	Merkel (LKA BW)	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
Kfz.28	Geschossteil	Rückbank, linke Sitzfläche, Naht nach außen	27.04.2007	Gottle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986

Für die am Tatort gesicherten Ass. TO.1, TO.8 und TO.9 kommen nach Mitteilung des BKA folgende drei Pistolen als mögliche Tatwaffen in Betracht:

.

"Schlampig", so nennt das der Herr Aust. Es ist mehr als schlampig, wie wir jetzt sehen werden.

.

Los geht es mit dem KT-Antrag vom 29.4.2007:

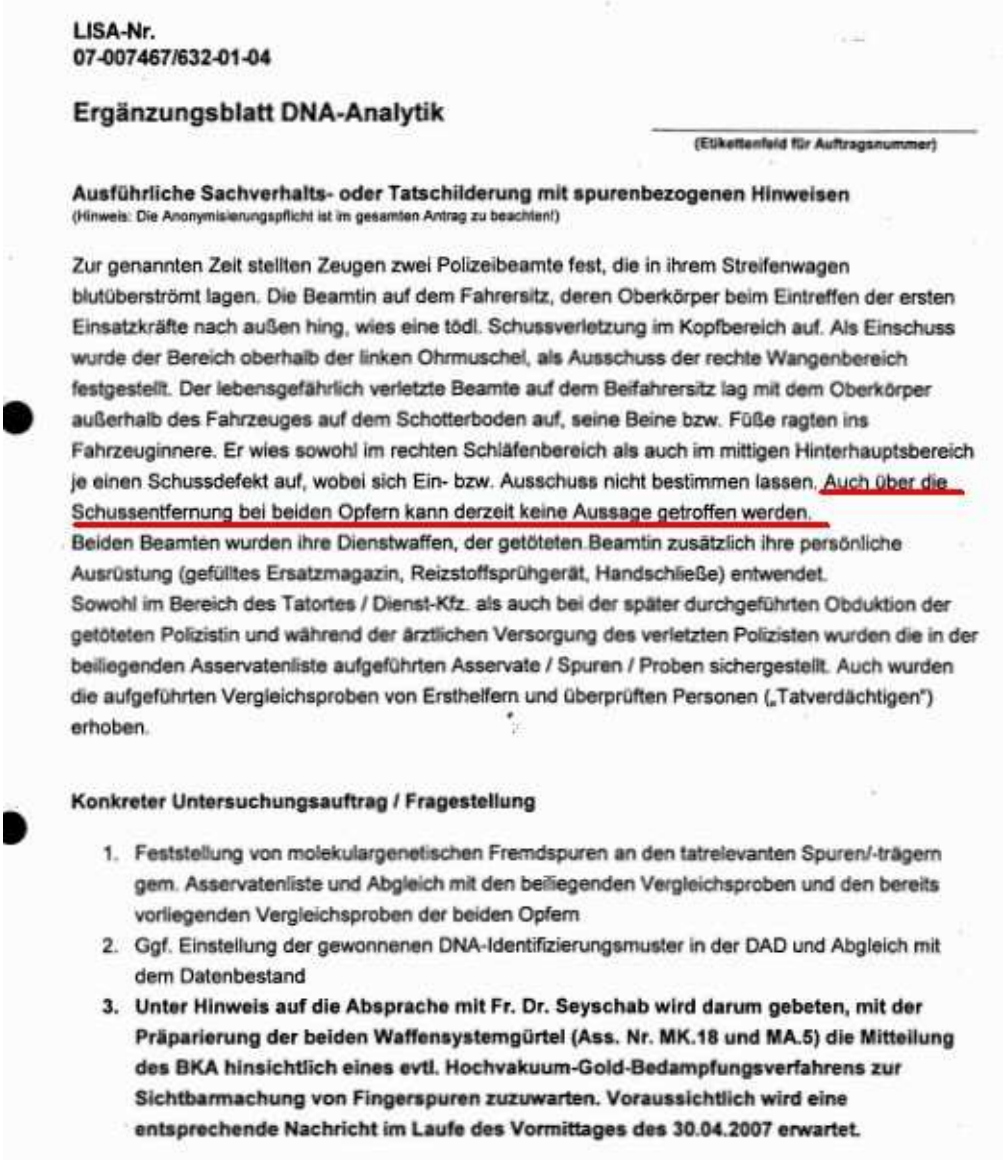

LISA-Nr.
07-007467/632-01-04

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Zur genannten Zeit stellten Zeugen zwei Polizeibeamte fest, die in ihrem Streifenwagen blutüberströmt lagen. Die Beamtin auf dem Fahrersitz, deren Oberkörper beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte nach außen hing, wies eine tödl. Schussverletzung im Kopfbereich auf. Als Einschuss wurde der Bereich oberhalb der linken Ohrmuschel, als Ausschuss der rechte Wangenbereich festgestellt. Der lebensgefährlich verletzte Beamte auf dem Beifahrersitz lag mit dem Oberkörper außerhalb des Fahrzeuges auf dem Schotterboden auf, seine Beine bzw. Füße ragten ins Fahrzeuginnere. Er wies sowohl im rechten Schläfenbereich als auch im mittigen Hinterhauptsbereich je einen Schussdefekt auf, wobei sich Ein- bzw. Ausschuss nicht bestimmen lassen. Auch über die Schussentfernung bei beiden Opfern kann derzeit keine Aussage getroffen werden.
Beiden Beamten wurden ihre Dienstwaffen, der getöteten Beamtin zusätzlich ihre persönliche Ausrüstung (gefülltes Ersatzmagazin, Reizstoffsprühgerät, Handschließe) entwendet.
Sowohl im Bereich des Tatortes / Dienst-Kfz. als auch bei der später durchgeführten Obduktion der getöteten Polizistin und während der ärztlichen Versorgung des verletzten Polizisten wurden die in der beiliegenden Asservatenliste aufgeführten Asservate / Spuren / Proben sichergestellt. Auch wurden die aufgeführten Vergleichsproben von Ersthelfern und überprüften Personen („Tatverdächtigen") erhoben.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. Feststellung von molekulargenetischen Fremdspuren an den tatrelevanten Spuren/-trägern gem. Asservatenliste und Abgleich mit den beiliegenden Vergleichsproben und den bereits vorliegenden Vergleichsproben der beiden Opfern
2. Ggf. Einstellung der gewonnenen DNA-Identifizierungsmuster in der DAD und Abgleich mit dem Datenbestand
3. **Unter Hinweis auf die Absprache mit Fr. Dr. Seyschab wird darum gebeten, mit der Präparierung der beiden Waffensystemgürtel (Ass. Nr. MK.18 und MA.5) die Mitteilung des BKA hinsichtlich eines evtl. Hochvakuum-Gold-Bedampfungsverfahrens zur Sichtbarmachung von Fingerspuren zuzuwarten. Voraussichtlich wird eine entsprechende Nachricht im Laufe des Vormittages des 30.04.2007 erwartet.**

Erkenntnis: Das BKA war bereits involviert. Warum auch nicht?

.

Erkenntnis: 2 Widersprüche tauchen auf

Widerspruch 1:

> Auch über die Schussentfernung bei beiden Opfern kann derzeit keine Aussage getroffen werden

Das stimmt nicht, denn am 26.4.2007 war die Obduktion, im Beisein der Polizei, und dort wurde festgestellt:

> Das war seit 26.4.2007 klar, dass die Mörder sich **nicht** bei der Schussabgabe mit Blut beschmiert haben **müssen: Kein aufgesetzter Schuss.** Ebenso war klar, dass die Mörder NICHT ZWANGSLÄUFIG ihre DNA an den Opfern hinterlassen haben müssen.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/01/kein-aufgesetzter-schuss-in-h eilbronn-keine-blutverschmierten-morder-shelly84yahoo-com/

Wir wissen auch um den fehlenden Schmauch, es war auch kein "relativer Nahschuss". Das wusste auch die Polizei.

.

Widerspruch 2:

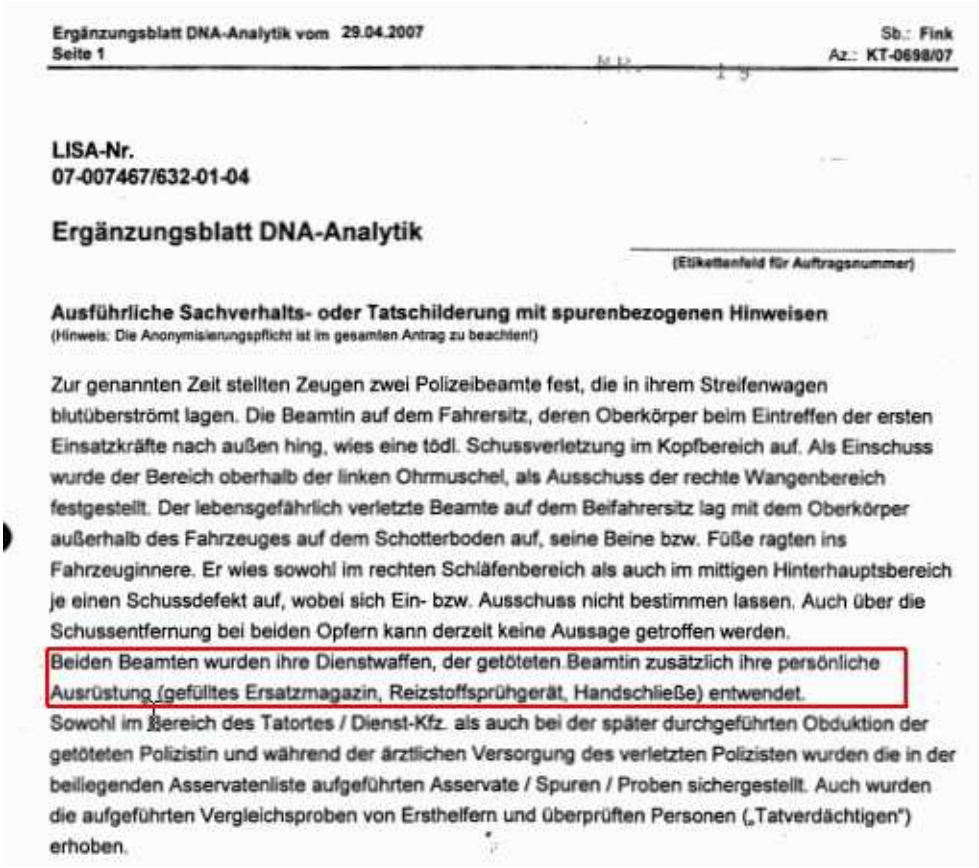

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 29.04.2007 Sb.: Fink
Seite 1 Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-01-04

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Zur genannten Zeit stellten Zeugen zwei Polizeibeamte fest, die in ihrem Streifenwagen blutüberströmt lagen. Die Beamtin auf dem Fahrersitz, deren Oberkörper beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte nach außen hing, wies eine tödl. Schussverletzung im Kopfbereich auf. Als Einschuss wurde der Bereich oberhalb der linken Ohrmuschel, als Ausschuss der rechte Wangenbereich festgestellt. Der lebensgefährlich verletzte Beamte auf dem Beifahrersitz lag mit dem Oberkörper außerhalb des Fahrzeuges auf dem Schotterboden auf, seine Beine bzw. Füße ragten ins Fahrzeuginnere. Er wies sowohl im rechten Schläfenbereich als auch im mittigen Hinterhauptsbereich je einen Schussdefekt auf, wobei sich Ein- bzw. Ausschuss nicht bestimmen lassen. Auch über die Schussentfernung bei beiden Opfern kann derzeit keine Aussage getroffen werden.
Beiden Beamten wurden ihre Dienstwaffen, der getöteten Beamtin zusätzlich ihre persönliche Ausrüstung (gefülltes Ersatzmagazin, Reizstoffsprühgerät, Handschließe) entwendet.
Sowohl im Bereich des Tatortes / Dienst-Kfz. als auch bei der später durchgeführten Obduktion der getöteten Polizistin und während der ärztlichen Versorgung des verletzten Polizisten wurden die in der beiliegenden Asservatenliste aufgeführten Asservate / Spuren / Proben sichergestellt. Auch wurden die aufgeführten Vergleichsproben von Ersthelfern und überprüften Personen („Tatverdächtigen") erhoben.

> Seiden Beamten wurden ihre Dienstwaffen, der getöteten-Beamtin zusätzlich ihre persönliche Ausrüstung (gefülltes Ersatzmagazin, Reizstoffsprühgerät, Handschließe) entwendet.

.

Was ist mit dem BFE-Messer Nr. 5122? Michele Kiesewetter. Das fehlte ebenfalls!

7250

NR. 18

Folgende FEM wurden von den Kollegen im Einsatz verwendet:

PMin Kiesewetter:

- 1 Pistole Heckler & Koch P2000 V5, Nr.: 116 – 021769, Griffgröße M
- 2 Magazine für Pistole Heckler & Koch P2000
- 26 Patronen 9mm x 19 QD/PEP
- 1 Magazintragetasche für Magazin Heckler & Koch P2000
- 1 Dienstholster Modell Safariland SLS EBL für H & K P2000 (Rechtshänder)
- 1 Hosengürtel Modell COP Cordura, Größe M
- 1 Dienstkoppel Modell Safariland 4300, Größe S
- 2 Beltkeepers Modell COP Kunststoff, schwarz
- 1 Taschenlampe Modell Mini Mag-Lite mit Holster, Nr.: 031
- 1 Doppelhandschließe, Nr.: 5032 mit Ledertasche und 1 Schlüssel
- 1 RSG 3 / 4 Modell Hoernecke mit Gürtelholster Leder, schwarz, Nr.: 5219
- 1 Taschenkombi mit Kette Nr.: 5122

PM Arnold:

- 1 Pistole Heckler & Koch P2000 V5, Nr.: 116 – 010514, Griffgröße M
- 2 Magazine für Pistole Heckler & Koch P2000
- 26 Patronen 9mm x 19 QD/PEP
- 1 Magazintragetasche für Magazin Heckler & Koch P2000
- 1 Dienstholster Modell Safariland SLS EBL für H & K P2000 (Rechtshänder)
- 1 Hosengürtel Modell COP Cordura, Größe M
- 1 Dienstkoppel Modell Safariland 4300, Größe M
- 2 Beltkeepers Modell COP Kunststoff, schwarz
- 1 Doppelhandschließe, Smith & Wesson, Nr.: 5437
- 1 RSG 3 / 4 Modell Hoernecke mit Gürtelholster Leder, schwarz, Nr.: 2233

Dieses Messer 5122, "Taschenkombi", tauchte erst am 25.05, also Ende Mai 2007 bei der BFE 523 wieder auf:

NR. 19

Benzschawel, Herbert

Von: Falkenstein, Matthias, LKA BW 360 [Matthias.Falkenstein@lka.bwl.de]
Gesendet: Freitag, 25. Mai 2007 12:36
An: heilbronn.pd.ki1.soko.1
Cc: Wangard, Claus

Hallo SOKO,
Hallo Claus,

Kollege Robert Müller, WUG der Einsatzabteilung von der 5. BPA, Tel. 07031/621-8050, teilte mir heute Vormittag telefonisch mit, dass sich das im Intranet der Polizei BW (http://www.lka.bwl.de/mod/fahndung/fahndung.php?f_id=2344&id=2542&f_kenner=1&deliktgruppe=0&herk=startseite) veröffentlichte und zur Fahdnung ausgeschriebene Taschenmesser, Marke Victorinox, [redacted] von Michele Kiesewetter am 22.5.07 an den WUG zurückgeben wurde und sich somit im Besitz der Polizei (BePO) befindet.

gelöscht
25.5.07
17.16 h

Matthias Falkenstein
Kriminalhauptkommissar

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Inspektion 360B/Operative Fallanalyse
Taubenheimstrasse 85
70372 Stuttgart

Tel: +49(0)711.5401.3384
Fax: +49(0)711.5401.3385
Mobil: +49(0)177.5000.125
E-Mail: matthias.falkenstein@lka.bwl.de

Es fehlt aber in der Verlustbeschreibung im KT-Antrag vom 29.4.2007.

Warum?

Weil es zuerst noch dort am Tatort gesehen wurde, das ergibt sich zwangsläufig aus folgender Akte:

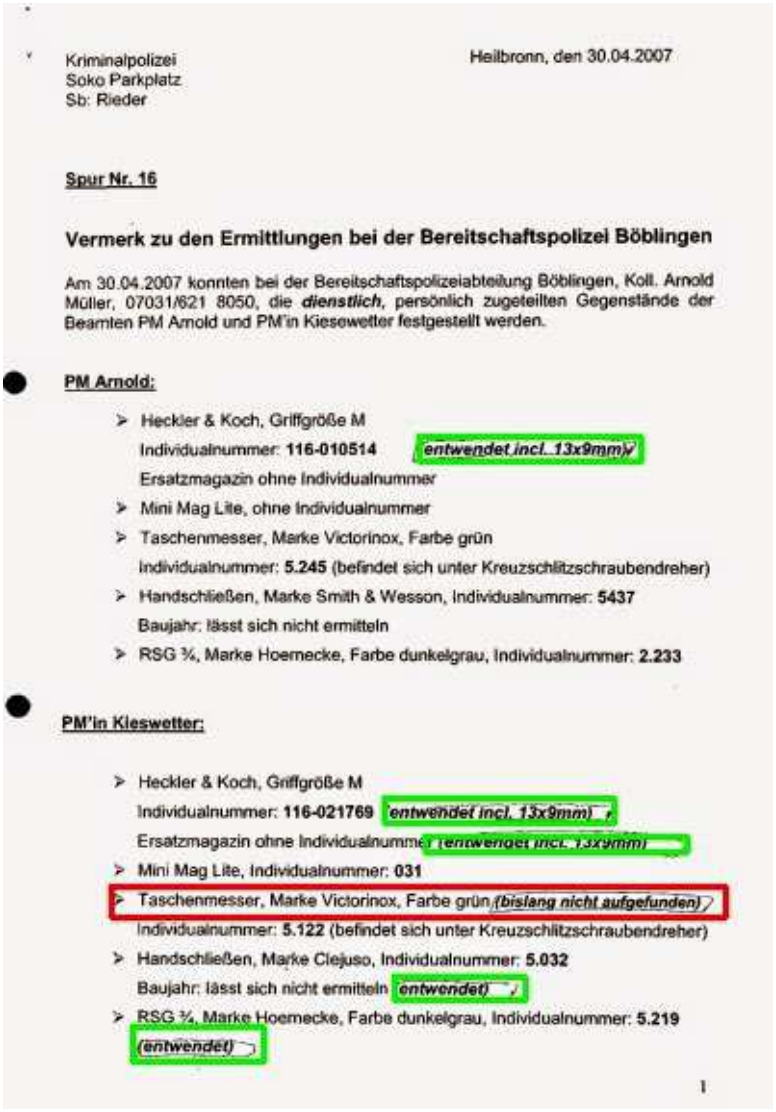

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz
Sb: Rieder

Heilbronn, den 30.04.2007

Spur Nr. 16

Vermerk zu den Ermittlungen bei der Bereitschaftspolizei Böblingen

Am 30.04.2007 konnten bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen, Koll. Arnold Müller, 07031/621 8050, die ***dienstlich***, persönlich zugeteilten Gegenstände der Beamten PM Arnold und PM'in Kieswetter festgestellt werden.

PM Arnold:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-010514** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer
- Mini Mag Lite, ohne Individualnummer
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün
  Individualnummer: **5.245** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Smith & Wesson, Individualnummer: **5437**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **2.233**

PM'in Kieswetter:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-021769** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer *(entwendet incl. 13x9mm)*
- Mini Mag Lite, Individualnummer: **031**
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün *(bislang nicht aufgefunden)*
  Individualnummer: **5.122** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Clejuso, Individualnummer: **5.032**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln *entwendet)*
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **5.219**
  (entwendet)

1

Und nun erklären Sie mal bitte, wie Sie darauf kommen, bei dem Taschenmesser hinzuschreiben **"bislang nicht aufgefunden"**, und nicht wie bei den anderen Dingen "**entwendet**".

Erklären Sie das mal bitte!
Weg ist weg.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/04/sie-sind-die-soko-parkplatz-a m-30-4-2007-was-schreiben-sie-zu-den-entwendeten-waffen-co/

.

Hier haben wir eine der zahlreichen Sabotagen der Ermittler ab den ersten Tagen:

Die ersten Polizisten am Tatort müssen dieses Taschenmesser gesehen haben, und dann war es weg.

Jemand von der Polizei hat es eingesteckt, und später bei der BFE abgegeben?

Man nahm es aus der Fahndung, keine weiteren Ermittlungen dazu bekannt.

"schlampige Ermittlungen", meinte Gestern Stefan Aust

Desinformant. Den Audi-Schwindel (Benziner gestrichen bei der KBA-Audi 80 MOS-Abfrage am 26.4.2007) hat Aust offenbar auch nicht benannt.

.

Zu 3 Russen mit Audi MOS-Auto gibt es eine Zeugenaussage:

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

KT-Akten dazu:

Ergänzungsblatt für Tatortgruppe
vom 03.05.2007

NR. 15

Sb.: Fink
Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/642-02-07

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ergänzungsblatt für Tatortgruppe

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Zu Ass. SO.11.1 und SO.11.2:
Lt. Zeugenaussage befanden sich am Tattag, noch vor der eigentl. Tatzeit, 3 Männer, evtl. Osteuropäer/Russen, auf dem Boden sitzend im Bereich der Hafenstr., ca. 2 km vom TO entfernt und diskutierten hierbei lautstark. Auf der Straße davor war ein Pkw nahezu verkehrsbehindernd abgestellt. Dieser Fahrzeugtyp spielt bislang in mehreren Ermittlungskomplexen eine wichtige Rolle, so dass eine Tatrelevanz nicht auszuschließen ist. An dieser Stelle auf dem Grünstreifen neben der Fahrbahn wurden 1 Einwegfeuerzeug und 4 Kippen gesichert.
SO.11.2 geht mit ges. UA direkt an die DNA-Analytik.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Sichtbarmachung von Fingerspuren

Weitere Kriminaltechnische Untersuchungen sind erforderlich und müssen koordiniert werden

☒ DNA-Untersuchung ☐ Untersuchung nach daktyloskopischen Spuren

.

Dieses Einwegfeuerzeug SO.11.1 ist ausserordentlich wichtig !

Welche Farbe?

1.23.3.4. Daktyloskopische Spuren

Aus dem Bereich Daktyloskopie sind nachfolgend aufgeführte Asservate/Spuren noch keinen Personen oder anderen, übereinstimmenden Spuren/Asservaten zugeordnet:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Datum der Sicherung	Sicherungsbeamter	Spurenverbleib
SO.11.1	Einwegfeuerzeug, silberfarben	Hafenstraße, gegenüber Fa. „BTS"	02.05.2007	Diehm/ Koppenstein	BKA /AFIS-Datei
Kfz.22	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, Regenrinne, Höhe Blaulicht	26.04.2007	Baasch	LKA BW, Az.: 07-007467/641 bzw. 07-009594/641

Die Spur SO.11.1 ist AFIS-tauglich und somit auch im AFIS-System beim BKA eingestellt, in dem ein automatischer Abgleich mit dort neu eingestellten Datensätzen erfolgt.

Die Spur Kfz.22 hingegen (es handelt sich hierbei um das Fragment einer Handfläche) ist in ihrer Qualität und Ausprägung für eine Einstellung in AFIS nicht geeignet. Ein Abgleich von Tatverdächtigen oder anderen Spuren mit der Spur Kfz.22 kann daher nur mit einem gezielten Untersuchungsauftrag bei der Fachgruppe Daktyloskopie beim LKA BW erfolgen. Bis zum 08.03.2010 erfolgte ein Abgleich dieser Spur neben den Tatortberechtigten (Angehörige der BFE523, Waffensachverständiger, Ersthelfer/Polizeibeamte, Tatentdecker) mit insgesamt 456 Tatverdächtigen.

Beide daktyloskopischen Spuren wurden in den nationalen Fingerspurendateien in den nachfolgenden Ländern abgeglichen und eingestellt:

Österreich, Frankreich, Slowakei, Polen.

SO.11.1	Einwegfeuerzeug, silberfarben	Hafenstraße, gegenüber Fa. „BTS"	02.05.2007	Diehm/ Koppenstein	04.05.2007
SO.11.2	4 Zigarettenkippen	Hafenstraße, gegenüber Fa. „BTS"	03.05.2007	Fink/Keller	04.05.2007
SO.11.3	div. Zigarettenkippen	Hafenstraße, nördl. Ende des Fuß-/Radweges, östl. Seite	04.05.2007	Fink	06.05.2007
SO.11.4	div. Zigarettenkippen	Hafenstraße, nördl. Ende des Fuß-/Radweges, westl. Seite	04.05.2007	Fink	06.05.2007

Silberfarben. Steht ja da.

Bitte schön:

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT – FACHGRUPPE 642

Landeskriminalamt BW · Postfach 560729 · 70337 Stuttgart

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei
über KI 4 KT
über
Karlstraße 108
74076 Heilbronn

Datum 22.05.2007
Name Vosseler
Durchwahl Tel. 0711/5401 -2769
FAX 0711/5401 -3145
E-Mail Wolfgang.vosseler@ka.bwl.de
Aktenzeichen 07-007467/642-04-14
07-009594/642-
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich
KTI, Fachgruppe 641

Straftat: Mord
Tatort: 74072 Heilbronn, Theresienwiese, Festplatz
Tatzeit: 25.04.2007, 14.00 Uhr

hier: daktyloskopische Spurensicherung

PD Heilbronn, Az.: KT-0698/07, Sb.: Fink, vom 01.05.2007

Anlagen: 1 Mehrfertigung des Berichtes

SPURENSICHERUNGSBERICHT

Übernahme:
Das aufgeführte Asservat wurde am 04.05.2007 übernommen.

Asservat:

Ass.-Nr.	Foto	Beschreibung
SO.11.1	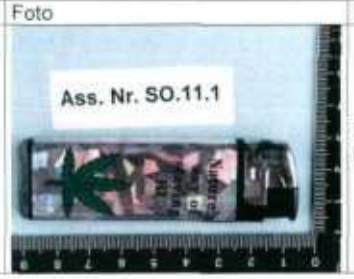	Beschriftete Seite, buntes Einweg-Feuerzeug

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.service-bw.de

Az.: 07 – 007467 / 642-04-14

Ass.-Nr.	Bezeichnung	Beschreibung / Foto
SO.11.1		Unbeschriftete Seite des o.g. Feuerzeuges

Spurensicherung:

Das vorgenannte Asservat wurde nach der Sicherung körperzellenhaltiger Spuren durch FG 632 am 05.06.2007 mit chemisch-physikalischen Mitteln auf daktyloskopische Spuren untersucht.

Es konnte eine daktyloskopische Spur sichtbar gemacht werden.

Die fotografische Reproduktion der Spur wurde am 31.05.2007 mit Antrag auf Auswertung an die zuständige FG 641 weitergeleitet.

Verbleib:

Bis zum Abschluss sämtlicher Untersuchungen verbleiben die Asservate aller Folgeaufträge bei der FG 642 bzw. 632.

Gefahrenhinweis:

Az.: 07 – 007467 / 642-04-14

-3-

Anlage zu KP8a und Auswertungsantrag an Fachgruppe 641

Anlage: 1 Spurenfoto (2-fach)

Nr.	Lage der Spur	Auswertbar ja	Auswertbar nein	Spuren-verursacher
SO.11.1 D-1	Feuerzeug			

Es wird gebeten um

- ☒ Auswertung des beigefügten Spurenmaterials
- ☐ Vergleich mit den Finger-/Handflächenabdrücken der Tatverdächtigen
- ☒ Vergleich mit den Finger-/Handflächenabdrücken berechtigter Personen
- ☒ AFIS-Recherche
- ☒ Ergebnismitteilung an die Ermittlungsdienststelle
  - nachrichtlich an die FG 642 -

Vosseler

Offensichtlich ausgetauscht.

Warum wurde das Feuerzeug ausgetauscht?

.

Ende Teil 3.

.

---

lothar harold schulte (2015-02-17 17:58:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-02-17 18:20:29)
Hingegen stützte der Terrorexperte des Südwestrundfunks (SWR), Holger Schmidt, die Auffassung der Bundesanwaltschaft, wonach es keine persönliche Verbindung zwischen Kiesewetter und dem NSU gab. Die NSU-Terroristen hätten die Polizisten und ihren Kollegen ausgewählt, weil diese als Polizisten Vertreter des Staates gewesen seien, sagte Schmidt. Das stehe für ihn fest. Als Trophäen hätten die Terroristen die Waffen der Beamten mitgenommen. http://www.pz-news.de/baden-wuerttemberg _artikel,-Journalisten-als-Zeugen-im-NSU-Ausschuss- _arid,1002919.html Schmidt ist ne fettnäsige Ar.geige,

der lügt und den Dreien mal wieder alles unterjubelt. Fetten bzw. breiten Nasen wie sie Schmidt hat, darf man kein Wort glauben, die lügen immer. Wir werden schon sehen….

Eric der Wikinger (2015-02-17 19:01:24)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

so.sieht.es.aus@fall.de (2015-02-18 09:01:48)
Zitat: Warum wurde das Feuerzeug ausgetauscht? Kommentar: Weil der eifersüchtige Polizist nicht gefasst werden wollte.

2.2.58 alte Fotos aus Zwickau Teil 1 (2015-02-17 23:59)

hier: **Asservatenauswertung**

1. Objekt/Person: Frühlingsstr. 26, D-08058 Zwickau

2. Asservat-Nr.: **2.12.700**

3. Asservaten-Beschreibung:

   Bei dem Asservat handelt es sich um diverse Übersichtsaufnahmen von Papierfotos.

4. Auswertung:

   1. Übersichtsaufnahme BBB_8664:
   8 Fotos vermutlich von einem Skinhead-Konzert. Band und Personen nicht bekannt. Auf 6 Lichtbildern ist das Datum 3 15 '97, auf einem Lichtbild das Datum 3 14 '97 und auf einem Lichtbild ist kein Datum digital eingeblendet.

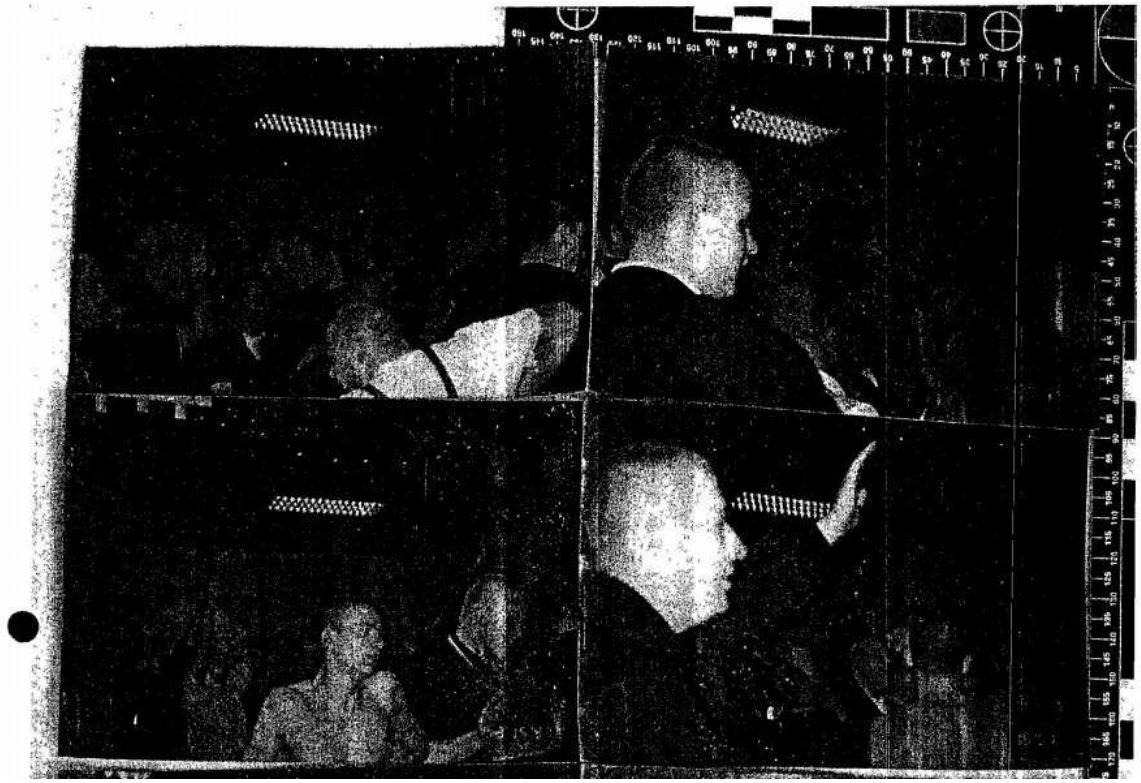

.

2. Übersichtsaufnahme BBB_8665:
8 Lichtbilder vermutlich von einem Skinhead-Konzert.

1

---

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** abgebildet, vor einem unbekannten Kfz, tarnfarbene Lackierung, **Amtl. Kennzeichen SLF W 227**, bekleidet mit einem grau-braunen Bundeswehr-Overall mit Koppel und Springerstiefeln, unten rechts Datum 1 24 '97 digital eingeblendet.

b) alle weitere Fotos vermutlich von einem Skinhead-Konzert, abgebildete Band und Personen nicht bekannt. Auf 7 Fotos ist das Datum 3 15 '97 und auf einem Foto das Datum 3 14 '97digital eingeblendet.

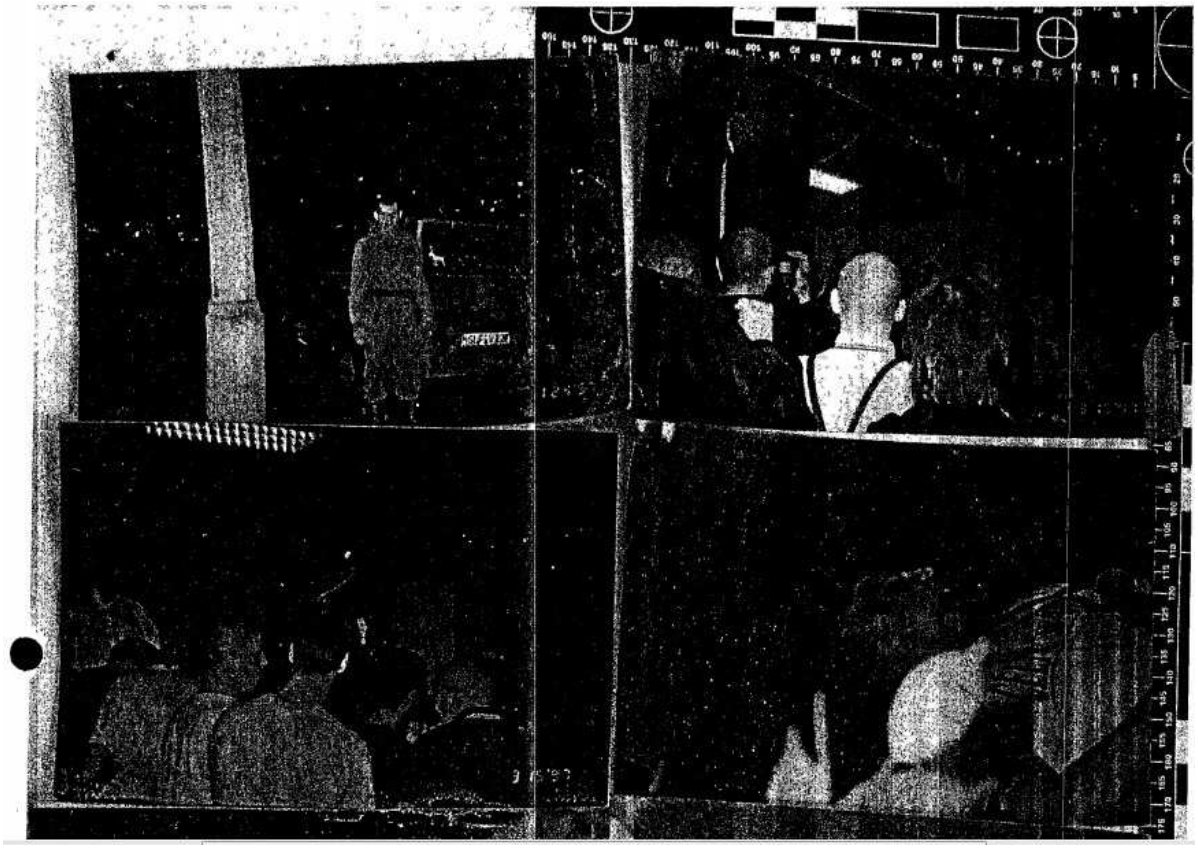

.

3. Übersichtsaufnahme BBB_8666:
8 Lichtbilder vermutlich von einem Skinhead-Konzert, abgebildete Band und Personen nicht bekannt.

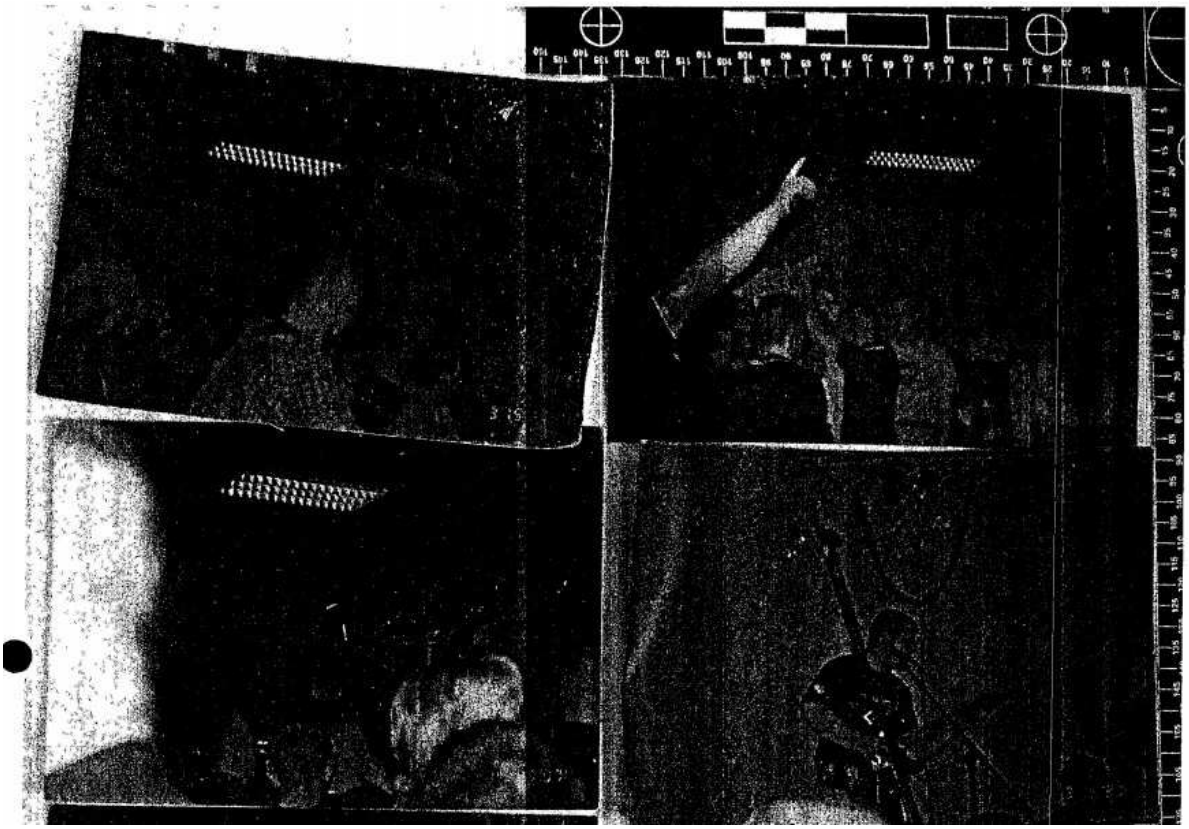

.

4. Übersichtsaufnahme BBB_8667:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich von einem Skinhead-Konzert, abgebildete Band und Personen nicht bekannt, unten rechts Datum 3 14 '97 digital eingeblendet.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich von einem Skinhead-Konzert, abgebildete Band und Personen nicht bekannt, unten rechts Datum 3 15 '97 digital eingeblendet.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, Portrait unbekannte Frau im Wohnzimmer.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, vermutlich von einem Skinhead-Konzert, abgebildete Band und Personen nicht bekannt, unten rechts Datum 3 15 '97 digital eingeblendet.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** mit unbekanntem großen dunkelbraunen Hund, vor einer geöffneten Garage. Bekleidet mit hellem ärmellosen Shirt, dunkelbrauner kurzer Hose, hellen Schuhen.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, drei Personen auf Kaimauer vor einem Geländer sitzend, in Hintergrund ein großes Gewässer, vermutlich v.l. **UWE MUNDLOS, RALF WOHLLEBEN** und unbek. Person.

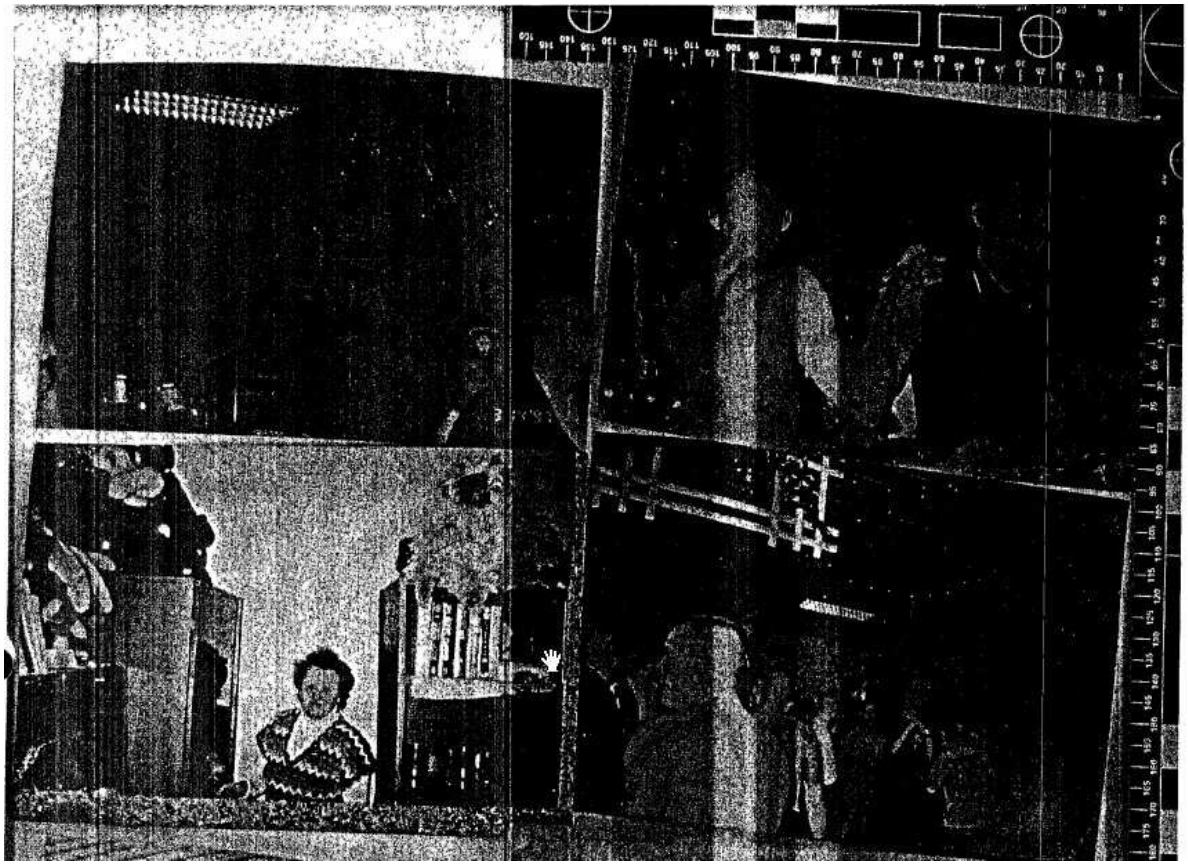

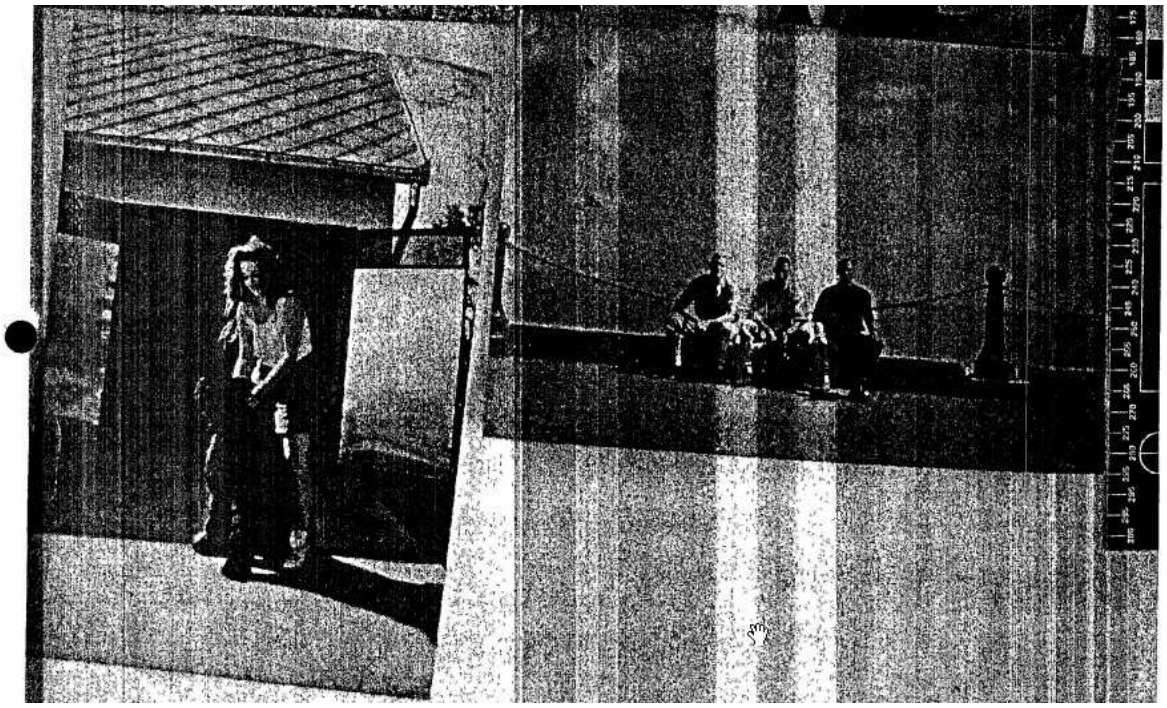

.

5. Übersichtsaufnahme BBB_8668:
7 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** und 4 unbek. Kinder auf einem Kinderspielplatz, bekleidet mit blauer Jeansjacke, braunem Pullover, blauer Jeanshose und schwarzen Schuhen.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, unbekannte Frau.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, unbekannter Mann mit Getränkebecher im Mund

d) Foto zweite Reihe von oben, mitte, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** mit unbekanntem Kind auf dem Arm. Bekleidet mit grünem Overall, unten rechts Datum 1 26 '97 digital eingeblendet.

e) Foto zweite Reihe von oben, rechts, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** mit unbekanntem Kind auf dem Schoß. Bekleidet mit weißem Sweatshirt und grauer tarnfarbener Hose, auf einem Sofa sitzend.

f) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit rotem Sweatshirt, blauer Jeanshose, schwarze Schuhe, rotes Haargummi, auf einem Eimer sitzend, aus einer grauen Tasse trinkend.

g) Foto dritte Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** sowie Vielzahl von Personen, vorw. Kinder, bekleidet mit blauer Jeansjacke, braunem Pullover, blauer Jeanshose, schwarze Schuhe, stehend an eine Holzstatue angelehnt.

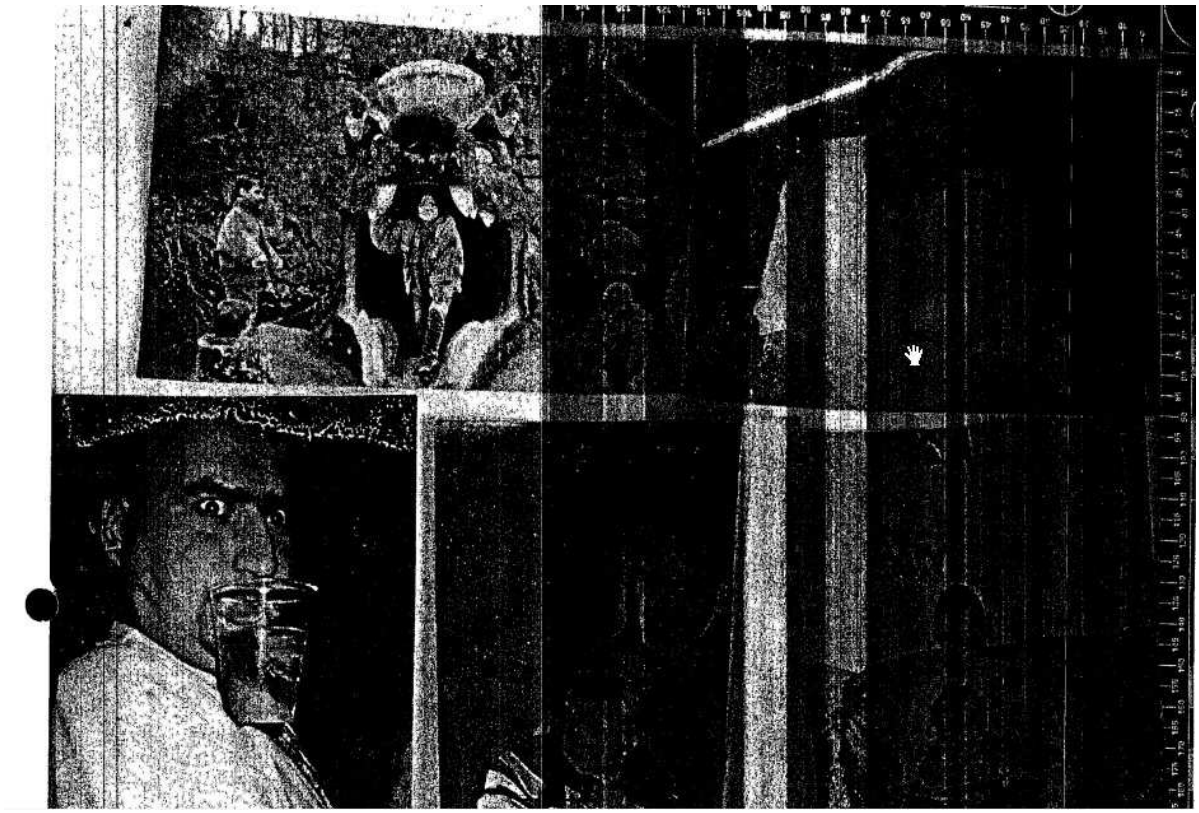

.

für Neptun:

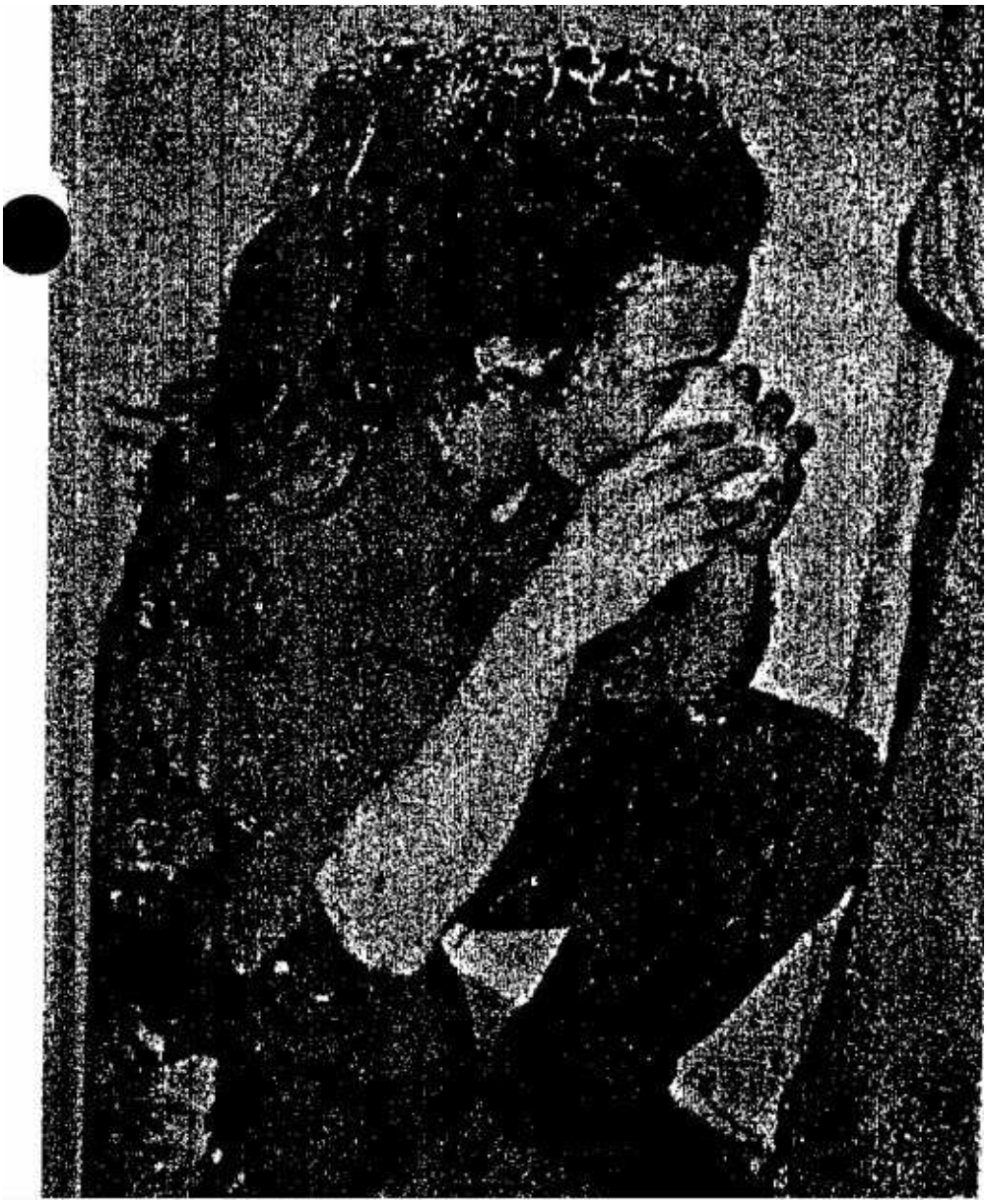

.

Für ZS:

7266

Ende Teil 1

.

Eric der Wikinger (2015-02-18 00:21:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

alte Fotos aus Zwickau Teil 1 - Der Blogpusher (2015-02-18 01:11:30)
[…] alte Fotos aus Zwickau Teil 1 […]

Lump (2015-02-18 02:39:25)
Wenn ich es richtig erkenne, ist auf dem letzten Foto M.Kiesewetter zu sehen. In welchen Zusammenhang steht dieses Foto mit den Fotos aus Zwickau?

fatalistsalterego (2015-02-18 07:34:55)
ist nicht bekannt

lothar harold schulte (2015-02-18 03:05:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zwangsjacke (2015-02-18 03:43:00)
Letztes Foto "Für ZS": Lina van de Mars Frühestens ab 2004.

Lump (2015-02-18 13:40:46)
Lina van de Mars schließe ich auf dem Bild aus. Es handelt sich definitiv um Frau Kiesewetter. Was mich allerdings stutzig macht, ist die Position dieses Fotos unter den "Zwickauer" Fotos-sofern das in den Dokumenten auch der Fall ist. Es wirkt komplett deplatziert und ohne erkennbaren Zusamnenhang zu den restlichen Fotos...

fatalistsalterego (2015-02-18 13:48:40)
Man muss exakt sein: wir haben 35 Seiten mit jeweils zig Fotos, die zum Teil nicht erkennbar sind. Das BKA hat diese Fotos natürlich einzeln, jedes für sich, und in Farbe. Jetzt ist es so, dass Zeugen und Verdächtigen in Thüringen und Sachsen bestimmte Fotos EINZELN vorgelegt wurden, um zu fragen, ob der Zeuge Personen kennt. Es kann also dieses Foto in Zwickau gefunden worden sein, oder nicht... WÄRE es gefunden worden, dann kann Kiesewetter kein Zufallsopfer sein. Ist sie aber, in der Anklage. Das heisst: dieses Foto war nicht im Zwickauer Haus, man tat gegenüber den Zeugen wohl nur so. Vorsicht, Falle ?

Lump (2015-02-18 16:51:39)
@fatalistsalterego sehe ich ähnlich. ich kann mir absolut nicht vorstellen, dass dieses Foto in Zwickau gefunden wurde. Falls ja, wurde es platziert und da ergibt sich die Frage, wer und warum. Wobei man sich das Warum selbst beantworten kann.

nwhannover (2015-02-18 06:32:41)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-02-18 08:09:16)
Danke ;-) Ihrem Stalker würde das Bild auch sehr gut gefallen. Das fiel mir ein zum Panther: "Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben, Inspektor Clouseau – Der rosarote Panther".

tommes (2015-02-18 16:47:54)
@Lump richtig das ist definitiv M.Kiesewetter. Ich habe hier sogar ein Foto auf dem sie den gleichen Gürtel trägt. Schade dass wir den Kontext dieses Fotos nichjt kennen... . @fatalistsalterego d.h. zu diesem Foto gab es keinen Begleittext wie zu den anderen Aufnahmen?

fatalistsalterego (2015-02-18 16:54:07)
Lade doch mal das Foto hoch, tommes!

Lump (2015-02-18 17:04:47)
@tommes: den fehlenden Begleittext fand ich auch mehr als seltsam. daher auch meine Vermutung, dass das Foto nachträglich eingefügt wurde. Das unterstreicht mal wieder das "Aktenchaos", sofern es so war.

tommes (2015-02-18 19:24:12)

fatalistsalterego (2015-02-18 20:01:34)
Der Gürtel könnte passen. ;)

Zwangsjacke (2015-02-18 20:25:28)
Erstaunlich. Von Gestik, fleischiger Schulter und Halsproportion hätte ich auf Lina v d.M. getippt. War so ein Die-kennst-du-doch-Gefühl. Wie kommt das Foto in die Akte?

fatalistsalterego (2015-02-18 20:35:06)
Das bunte ist ein Pressefoto.

tommes (2015-02-18 19:25:23)
@lump & @fatalistsalterego anbei das hochgeladene Foto - weiß nicht wie ich das sonst hier einstellen kann.... http://www.directupload.net/file/d/3902/ xdrf5rkj _png.htm

tommes (2015-02-18 20:53:08)
Die anderen Fotos stammen ja aus den 90ern (1997), das Foto von Kiesewewetter ist deutlich jüngeren Datums. Und es gibt keinen Begleittext. Ist es denkbar dass dieses Foto doch aus Zwickau stammt und in der Akte "vergessen" wurde? Ist das das einzige Kieswetter-Foto auf den 35 Seiten? Ansonsten sehe ich das auch so: Nachträglich unter die Zwickau-Fotos gemischt um zu sehen ob es Reaktionen gibt.

Neptun (2015-02-18 22:38:41)
Das Bild von MK habe ich schon seit dem 1.9. auf meinem Laptop. Also hat Fatalist das schon länger hochgeladen.

Ausmisten ! Wendehälse umdrehen ! (2015-02-19 04:35:36)
[...] alte Fotos aus Zwickau Teil 1 [...]

2.2.59 HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 4 (2015-02-18 11:21)

Wie in Teil 3 dargestellt gab es keine Fingerabdrücke auf dem Diensthandy und auf den Funkgeräten, weil man gar nicht danach suchte? DNA gab es trotz Blut auf dem Funkgerät auch nicht, auf dem Diensthandy vielleicht die von Michele K.

Das Nichtermitteln beim bei der BFE 523 Ende Mai wieder aufgetauchten Taschenmesser BFE 5122 ist nicht nachvollziehbar. Irgend solch ein Victorinox mit BFE-Nummer am Kreuzschraubenzieher...

.

Und dann haben wir noch die 3 Russen im Audi 80 mit MOS-Kennzeichen 2 km weg vom Tatort,die Stunden vor dem Mord rauchten in der Hafenstrasse, und man sammelte später 4 Zigarettenkippen und ein silbernes Feuerzeug ein:

Kippen SO 11.2 ff, Feuerzeug SO 11.1:

Az.: 07 – 007467 / 642-04-14

Ass.-Nr.	Bezeichnung	Beschreibung / Foto
SO.11.1		Unbeschriftete Seite des o.g. Feuerzeuges

Spurensicherung:

Das vorgenannte Asservat wurde nach der Sicherung körperzellenhaltiger Spuren durch FG 632 am 05.06.2007 mit chemisch-physikalischen Mitteln auf daktyloskopische Spuren untersucht.

Es konnte eine daktyloskopische Spur sichtbar gemacht werden.

Die fotografische Reproduktion der Spur wurde am 31.05.2007 mit Antrag auf Auswertung an die zuständige FG 641 weitergeleitet.

Verbleib:

Bis zum Abschluss sämtlicher Untersuchungen verbleiben die Asservate aller Folgeaufträge bei der FG 642 bzw. 632.

Gefahrenhinweis:

Warum wurde das "3 Russen"-Feuerzeug ausgetauscht? Es ist nicht silber, sondern schwarz, und bunt beklebt.

.

Teil 4 geht diesem Feuerzeug und den Fingerabdrücken auf dem BMW-Streifenwagen weiter nach.

Dazu muss man zunächst wissen, dass die Spurensicherung auf dem Dach des BMW am Ansatz des Blaulicht-Aufsatzes ein Fingerabdruck gefunden wurde, den man nie zuordnen konnte.

So geht "Tatortarbeit":

7270

KT-069B/07
Mord in Heilbronn-
Theresienwiese
am 25.4.07
Polizeiliche Spuren-
sicherung am
BMW-linke Fahrz.-
Beifahrerseite ca.
4 cm oberhalb
des hinteren
Türgriffes
KPHN Dez 2 Spuren Nr.
ges. Turkowski
27.06.07

Polizeiliche Spurensicherung
am Streifenwagen NK. 152 BMW

Die Spurensicherung erfolgte in der Waschhalle der PD Heilbronn bei Tageslicht.
Folgende Spuren wurden gesichert.

Nr.	Sicherungsort	Name des Sichernden	Uhrzeit
Kfz. 18	Fahrertüre, am Falz (Schloßseite) des Fensterrahmens, 116 cm hohe ab d. Boden, außen	Boosch	26.6.07
Kfz. 19	Fahrertüre, am oberen Querrahmen des Fensters in 136 cm Höhe und 40 cm von senkrechtem hinteren Rahmen entfernt, außen	Boosch	26.6.07
Kfz. 20	Beifahrertüre, oberer Fensterrahmen-Querstrebe in 136 cm Höhe und 47 cm von senkrechtem hinteren Rahmen entfernt, außen	Boosch	26.6.07
Kfz. 21	Beifahrertüre, am Falz (Schloßseite) in 105 cm Höhe, innen	Boosch	26.6.07
Kfz. 22	Dach, Regenrinne in Höhe des Blaulichtes (rechts, rechte Seite Fzm (in Fahrt-R.)	Boosch	26.6.07
Kfz. 23	Dach, neben Regenrinne vor dem Blaulicht, rechts, rechte Seite Fzm (in Fahrt-R.)	Boosch	26.6.07
Kfz. 24	Dach, mittig des Blaulichtes, rechte Fahrzeugseite, außen	Boosch	26.6.07
Kfz. 25	Linke Fahrzeugseite ca. 4 cm oberhalb des hinteren Türgriffes, Außen	Turkowski	27.06.07

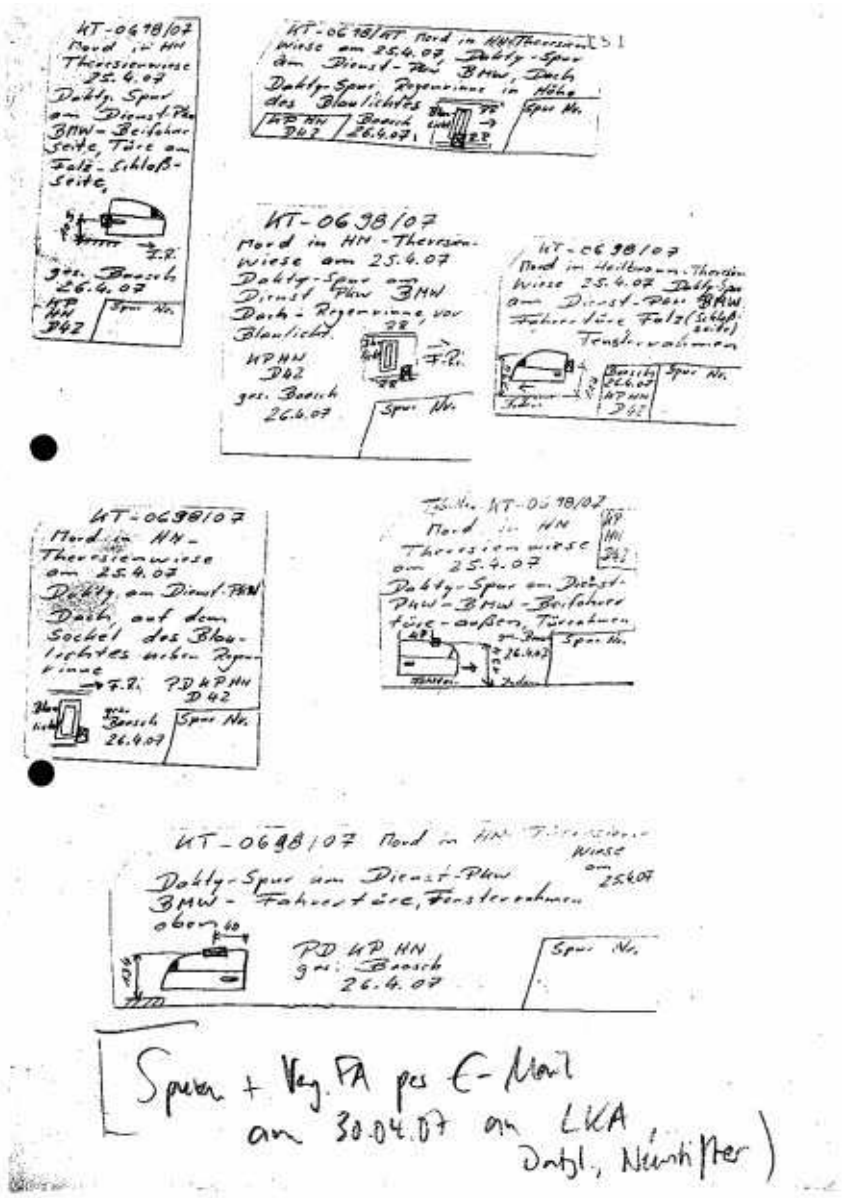

Ende Juni 2007 war Kfz.22 übrig:

Bei der Spurensicherung am Fahrzeug wurde u.a. eine Fingerspur, bezeichnet mit Asservat-Nr. Kfz.22, gesichert. Diese befand sich auf dem Fahrzeugdach, im Bereich der Regenrinne der Beifahrerseite, auf Höhe des Blaulichtsockels. Diese Spur konnte bislang nicht zugeordnet werden. Ihre Tatrelevanz kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Gem. Absprache zw. Hr. Scheibling, LKA BW, und KOK Fink wird gebeten, die Fingerspur Kfz.22 in den Fingerspurensammlungen / -dateien nachfolgender europäischer Länder einstellen und abgleichen zu lassen:

1. Österreich
2. Frankreich
3. Slowakei
4. Polen

Gründe: Die Ermittlungen der Soko Parkplatz haben zwischenzeitlich ergeben, dass ein bislang unbekannter Täter der zugrunde liegenden Tat an weiteren Tatorten molekulargenetische Spuren hinterlassen hat. Diese Taten liegen in Österreich und Frankreich. In den jeweiligen betroffenen Ländern konnten einige Täter dieser Taten ermittelt werden. Bei ihnen handelt es sich um slowakische und polnische Staatsangehörige. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass der bislang unbekannte Täter in den genannten Ländern weitere Tatortspuren hinterlassen hat.

Ggf. werden, abhängig vom Ermittlungsverlauf, weitere Länder nachnominiert.

Ist das eine uwP, die berühmte "unbekannte weibliche Person"? Das Wattestäbchenphantom?

‚uwP-Spur' im Bereich der Beifahrertür

1.5.2.3. Untersuchungsergebnis DNA aus Fahrzeug / ‚uwP-Spur'

Mit Untersuchungsbericht vom 04.Juni.2009 erging das schriftliche DNA-Gutachten zu den erhobenen Spuren am Dienst-Kfz.

Die DNA-Treffermitteilungen vor dem 04.Juni.2009 gingen jeweils telefonisch ein. Hierbei teilte Fr. Dr. Seyschab vom KTI des LKA BW mit, dass sich sowohl am Ass. Kfz.17 (später dann konkretisiert an Kfz.17.19), nämlich an der Dachkante des Beifahrertürausschnittes, zwischen A- und B-Säule, als auch am Ass. Kfz.66.1, nämlich am Verriegelungsknopf der Beifahrertür, das DNA-Profil einer bislang unbekannten weibl. Person (zwischenzeitlich als **„UWP"** bezeichnet) befindet.

Weitere DNA-Befunde, die auf diese Person hindeuten, liegen im Spurenkomplex „Theresienwiese" nicht vor.

Kfz.22 ist ein Fingerabdruck. Es ist nicht Kfz.17.19, und es ist auch nicht Kfz.66.1

Es ist nicht die uwP-Spur. Aber die Umnummerierung oben in der Kladde macht stutzig… schlampige Arbeit.

.

Kfz.17 und Kfz.22, man vergleiche die Fundorte:

Kfz.16	X	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, B-Säule, Einstiegskante	25.04.2007 15:40 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
Kfz.17	X	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Dachkante zwischen A-und B-Holm	25.04.2007 15:38 Uhr	Keller		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik		
Kfz.18	x	Fingerspur Folienabzug	Fahrertür Schlossseite des Fensterrahmens 114 cm Höhe, außen	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		

Asservaten- und Spurenliste 01.05.2007, Blatt 3 von 3

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
Kfz.19	x	Fingerspur Folienabzug	Fahrertür oberer Querrahmen des Fensters 134 cm Höhe, außen	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.20	x	Fingerspur Folienabzug	Beifahrertür Fenster Querrahmen 134 cm Höhe, außen	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.21	x	Fingerspur Folienabzug	Beifahrertür Schlossseite 105 cm Höhe, innen	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.22	x	Fingerspur Folienabzug	Dach Regenrinne Höhe Blaulicht, rechts	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.23	x	Fingerspur Folienabzug	Dach neben Regenrinne, vor Blaulicht, rechts	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.24	x	Fingerspur Folienabzug	Dach Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.25	x	Fingerspur Folienabzug	Tür hinten links, 4 cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	per e-Mail	30.04.2007	LKA BW Hr. Scheibling		
Kfz.26	X	Nackenstütze	Fahrersitz	26.04.2007	Göttle		02.05.2007	LKA BW		
Kfz.27	X	Nackenstütze	Beifahrersitz	26.04.2007	Göttle		02.05.2007	LKA BW		

Wie weit ist die "Dachkante zwischen A und B-Säule" von der Regenrinne "Sockelnähe Blaulichtaufsatz" entfernt?

Ist die falsche Seite, macht aber nichts, ist symmetrisch, solch ein Auto mit Blaulichtaufsatz…

7274

Bild 5

Die Fahrertüre ist geöffnet, die Beifahrertüre geschlossen. Beide Fensterscheiben vorne sind geöffnet

Bild 6

Die getötete Michele KIESEWETTER liegt in Rü-

Arnold war da schon weggeflogen worden. Die Stellung der Türen ist unwichtig.

.

In den Akten gibt es Dutzende Abgleiche mit "Tatverdächtigen", also mit den "Rotationseuropäern" auf dem Platz, mit Heilbronner Drogenkonsumenten, mit dem "Russendisco Luna-Komplex", mit anonym Bezichtigten (es gibt ca. 15 solcher Schreiben), und mit Verdächtigen der EG Blizzard, also Thomas Bartelts "Umfeld" aus dem Russen-Drogenmilieu (auch) des gemeinsam besuchten Fitness-Studios mit BFE-Sonderkonditionen, was für ihn zur Mordzeit 2007 immer noch Polizeischutz bedeutete, weshalb er damals am Tattag auch mutterseelenallein am Bärensee radeln konnte. Sachen gibt´s...

... und es sind IMMER 2 Fingerabdrücke: Kfz.22 und SO.11.1.D.

Az.: 07 – 007467 / 642-04-14 -3-

Anlage zu KP8a und Auswertungsantrag an Fachgruppe 641

Anlage: 1 Spurenfoto (2-fach)

Nr.	Lage der Spur	Auswertbar ja	Auswertbar nein	Spuren-verursacher
SO.11.1 D-1	Feuerzeug			

Es wird gebeten um

- ☒ Auswertung des beigefügten Spurenmaterials
- ☐ Vergleich mit den Finger-/Handflächenabdrücken der Tatverdächtigen
- ☒ Vergleich mit den Finger-/Handflächenabdrücken berechtigter Personen
- ☒ AFIS-Recherche
- ☒ Ergebnismitteilung an die Ermittlungsdienststelle - nachrichtlich an die FG 642 -

Vosseler

Daher ist die Frage wichtig: Warum war das silberfarben, und dann war es bunt beklebt auf schwarzem Corpus?

.

Und es ist (uns zumindest) nicht klar, warum Kfz.22 mal eine Fingerspur ist, und dann ein Handflächenabdruck. Weiterhin ist merkwürdig, dass trotz Wissen um die Umlagerung Arnolds (lag "draussen") das Fahrzeug im Inneren nicht auf Fingerabdrücke abgesucht wurde, bzw. warum die Ergebnisse offensichtlich in den Akten fehlen.

.

Kfz.22 war eine Handflächenspur 2007, und 2009 war es eine Fingerspur:

Anzahl nicht zugeordneter Spuren

- ☒ 2 Fingerspur(en) Nr. 23, 24
- ☒ 1 Handflächenspur(en) Nr. 22

Anzahl nicht zugeordneter Spuren

[2] Fingerspur(en)
Nr. Kfz22, SO.11.1 D-1

[ ] Handflächenspur(en)
Nr.

Kfz.22 war auch Ende 2011 nicht zugeordnet: Es ist kein "NSU", und ein Pappdrache aka "NPD-Krokus" ist es wohl auch nicht.

Daktyloskopische Spuren

Die nachfolgenden daktyloskopischen Spuren konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum	Sicherungs-beamter	Name des identifizierten Beamten
Kfz.23	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach neben Regenrinne, vor Blaulichtsockel	26.04.2007	Baasch	ARNOLD

NR. [illegible]

Kfz 24	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, am Blaulichtsockel, rechte äußere Ecke	26.04.2007	Baasch	ARNOLD
Kfz 25	Folienabzug	Tür h.l., 4cm oberhalb Türgriff, außen	26.04.2007	Baasch	KIESEWETTER

.

In den Akten (Ordner 26) gibt es ausserordentlich viel "Hin und Hergefaxe" zu Kfz.22 und So.11.1. Das fängt am 27.Mai 2007 an, als das LKA (KT) eine Liste mit 34 Polizisten und deren Fingerabdrücken und Handflächenabdrücken bekommt. Dak.1 ist TB, Chef der BFE 523 damals, und Dak.34 ist ein Nico Knobloch.

Der Auftrag: Abgleich mit: Kfz.23+24 Finger, und Kfz.22, Handfläche, beides auf dem BMW gefunden.

Anzahl nicht zugeordneter Spuren

[2] Fingerspur(en)
Nr. 23,24

[1] Handflächenspur(en)
Nr. 22

.

Man sollte doch erwarten, dass die Fingerabdrücke aller Polizisten am Tatort, ebenso wie das Rettungspersonal, mit den Spuren an Auto und Opferkleidung abgeglichen wurde. Zeitnah. Das geschah aber nicht vollständig.

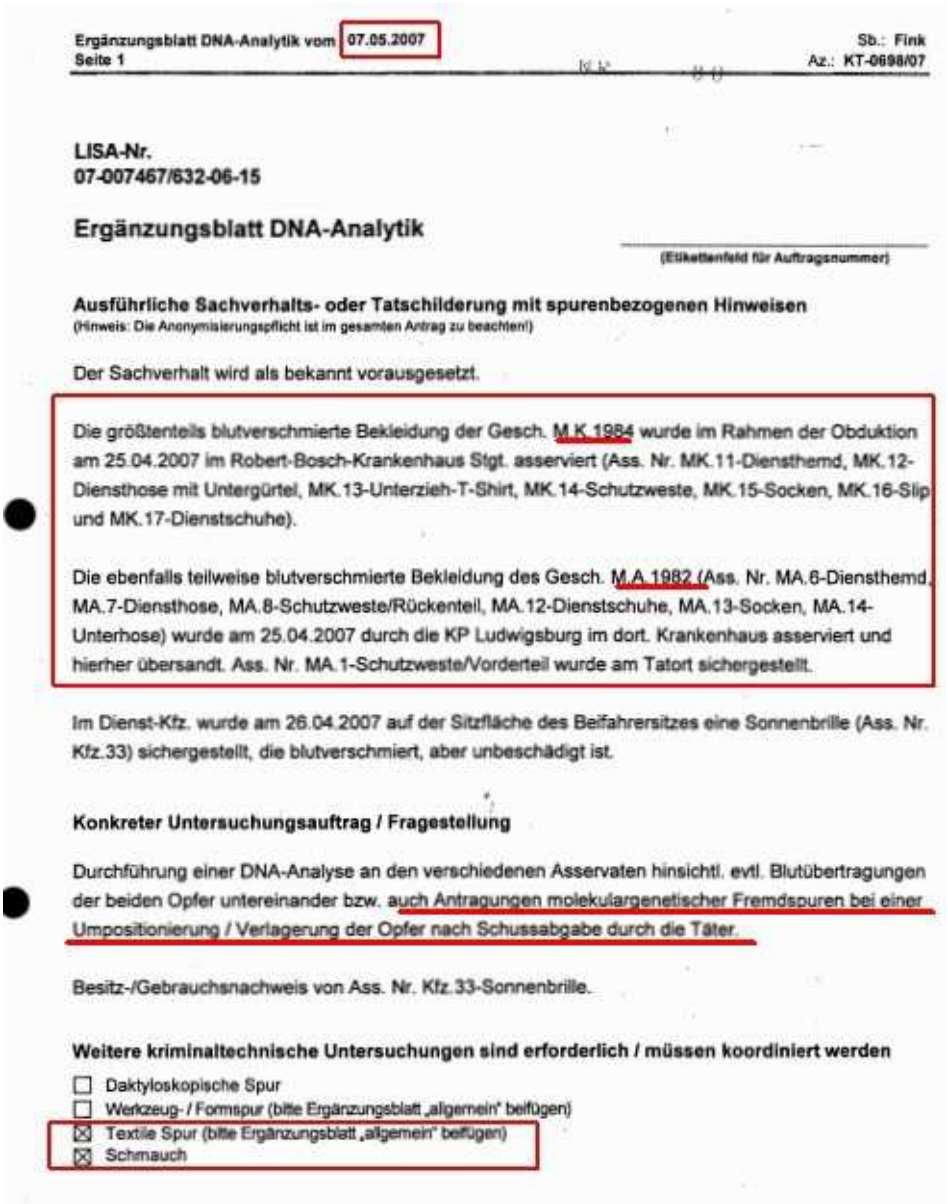

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 07.05.2007
Seite 1

Sb.: Fink
Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-06-15

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Die größtenteils blutverschmierte Bekleidung der Gesch. M.K.1984 wurde im Rahmen der Obduktion am 25.04.2007 im Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt. asserviert (Ass. Nr. MK.11-Diensthemd, MK.12-Diensthose mit Untergürtel, MK.13-Unterzieh-T-Shirt, MK.14-Schutzweste, MK.15-Socken, MK.16-Slip und MK.17-Dienstschuhe).

Die ebenfalls teilweise blutverschmierte Bekleidung des Gesch. M.A.1982 (Ass. Nr. MA.6-Diensthemd, MA.7-Diensthose, MA.8-Schutzweste/Rückenteil, MA.12-Dienstschuhe, MA.13-Socken, MA.14-Unterhose) wurde am 25.04.2007 durch die KP Ludwigsburg im dort. Krankenhaus asserviert und hierher übersandt. Ass. Nr. MA.1-Schutzweste/Vorderteil wurde am Tatort sichergestellt.

Im Dienst-Kfz. wurde am 26.04.2007 auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes eine Sonnenbrille (Ass. Nr. Kfz.33) sichergestellt, die blutverschmiert, aber unbeschädigt ist.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

Durchführung einer DNA-Analyse an den verschiedenen Asservaten hinsichtl. evtl. Blutübertragungen der beiden Opfer untereinander bzw. auch Antragungen molekulargenetischer Fremdspuren bei einer Umpositionierung / Verlagerung der Opfer nach Schussabgabe durch die Täter.

Besitz-/Gebrauchsnachweis von Ass. Nr. Kfz.33-Sonnenbrille.

Weitere kriminaltechnische Untersuchungen sind erforderlich / müssen koordiniert werden

- ☐ Daktyloskopische Spur
- ☐ Werkzeug- / Formspur (bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
- ☒ Textile Spur (bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
- ☒ Schmauch

Und wo ist der Abgleich der lieben Kollegen mit den fremden DNA-Spuren auf der Kleidung der Opfer?

Den hatte man vergessen:

2009 stellte man fest, dass die Auswertung der Opferkleidung vergessen worden war:

7278

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen

(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt. Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden. Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. **SO.445.1 bis SO.445.6**
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

Also vergab man schnell neue Nummern, SO.445 statt MA.10 oder MK.8, und legte los:

NR. 37

Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt B.-W. · Postfach 30 07 29 · 70337 Stuttgart

Über KI4/KT

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- Soko Parkplatz -
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Datum 18.01.10
Name Dr. Seyschab
Telefon 0711/5401-3746
Fax 0711/5401-2735
E-Mail helga.seyschab@lka.bwl.de
Dienstnaher Dienst (0711) 5401-2791 od. -2796
Geschäftszeichen 07-015898/632
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord § 211 StGB**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**M. K. 1984 und M. A. 1982**
Tatverdächtig	**unbekannt**

Untersuchungsanträge

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
30.06.2009	**KT-0698/07**	**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-015898/632-76-154**
30.10.2009	**KT-0698/07**	**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-015898/632-82-175**
05.11.2009	**KT-0698/07**	**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-015898/632-84-178**
12.11.2009	**KT-0698/07**	**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-015898/632-85-179**
03.12.2009	**KT-0698/07**	**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-015898/632-86-181**

Betreff- und Bezug-Daten wurden basierend auf Angaben im Untersuchungsantrag elektronisch übernommen

Anlage
1 Mehrfertigung dieses Untersuchungsberichtes

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Molekulargenetische Untersuchungen

1. Untersuchungsauftrag

Die PD Heilbronn, KI4, übersandte in dem oben genannten Ermittlungsverfahren die hier aufgeführten Beweismittel zur molekulargenetischen Untersuchung.

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
lka@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

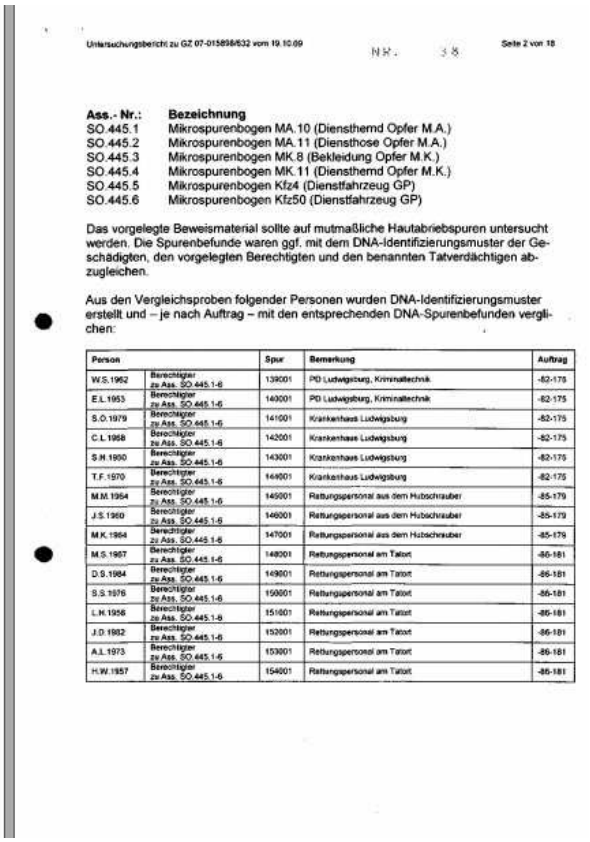

Untersuchungsbericht zu GZ 07-015898/632 vom 19.10.09 NR. 38 Seite 2 von 18

Ass.-Nr.:	Bezeichnung
SO.445.1	Mikrospurenbogen MA.10 (Diensthemd Opfer M.A.)
SO.445.2	Mikrospurenbogen MA.11 (Diensthose Opfer M.A.)
SO.445.3	Mikrospurenbogen MK.8 (Bekleidung Opfer M.K.)
SO.445.4	Mikrospurenbogen MK.11 (Diensthemd Opfer M.K.)
SO.445.5	Mikrospurenbogen Kfz4 (Dienstfahrzeug GP)
SO.445.6	Mikrospurenbogen Kfz50 (Dienstfahrzeug GP)

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde waren ggf. mit dem DNA-Identifizierungsmuster der Geschädigten, den vorgelegten Berechtigten und den benannten Tatverdächtigen abzugleichen.

Aus den Vergleichsproben folgender Personen wurden DNA-Identifizierungsmuster erstellt und – je nach Auftrag – mit den entsprechenden DNA-Spurenbefunden verglichen:

Person		Spur	Bemerkung	Auftrag
W.S.1962	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	139001	PD Ludwigsburg, Kriminaltechnik	-82-175
E.L.1953	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	140001	PD Ludwigsburg, Kriminaltechnik	-82-175
S.O.1979	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	141001	Krankenhaus Ludwigsburg	-82-175
C.L.1958	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	142001	Krankenhaus Ludwigsburg	-82-175
S.H.1990	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	143001	Krankenhaus Ludwigsburg	-82-175
T.F.1970	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	144001	Krankenhaus Ludwigsburg	-82-175
M.M.1964	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	145001	Rettungspersonal aus dem Hubschrauber	-85-179
J.S.1969	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	146001	Rettungspersonal aus dem Hubschrauber	-85-179
M.K.1964	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	147001	Rettungspersonal aus dem Hubschrauber	-85-179
M.S.1967	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	148001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181
D.S.1984	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	149001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181
S.S.1976	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	150001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181
L.H.1956	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	151001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181
J.D.1982	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	152001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181
A.L.1973	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	153001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181
H.W.1957	Berechtigter zu Ass. SO.445.1-6	154001	Rettungspersonal am Tatort	-86-181

.

Und dann fand man Anfang 2010 die Kollegen-DNAs:

4. Zusammenfassung

Es wurde keine Übereinstimmung der DNA-Identifizierungsmuster der fünf benannten Tatverdächtigen mit den offenen Spuren aus den untersuchten Asservaten SO.445.1-6 (Mikrospurenbögen) festgestellt. Dies wurde bereits am 05.11.09 an KOK Nordgauer mündlich mitgeteilt.

Aus den vorgelegten Mikrospurenbögen (Ass. SO.445.1-6) wurden 12 DNA-Profile erarbeitet, die weder den beiden Geschädigten, noch den bis zum Beginn der Untersuchung (am 27.07.09) vorliegenden Berechtigten zugeordnet werden konnten.
Nach DNA-Analyse der im Rahmen dieses Untersuchungsberichtes vorgelegten 16 berechtigten Personen (zwei weitere Personen aus Auftrag 07-015898/632-88-184 sind noch nicht analysiert) konnten zwei bislang (bis zum 28.10.09) offene Spuren zugeordnet werden:
Spur 133015 (Ass. SO.445.1, Diensthemd Opfer M.A.) wurde bereits am 30.10.09 als DAD-Spur-Spur-Treffer dem Berechtigten E.L.1953 zugeordnet.
Spur 133019 (Ass. SO.445.1, Diensthemd Opfer M.A.) war bereits am 28.10.09 in die DNA-Analyse-Datei eingestellt, wurde nun dem Berechtigten D.S.1984 zugeordnet und muss deshalb aus der DAD gelöscht werden.
Spur 134041 (SO.445.2, Diensthose Opfer M.A.) war noch nicht in die DAD eingestellt und wurde dem Berechtigten J.S.1960 zugeordnet.
Somit verbleiben in der DAD vier offene, bislang nicht zugeordnete DNA-Profile: Spur 133001, 133030 und 133060 (Ass. SO.445.1, Diensthemd Opfer M.A.) sowie 135057 (Ass. SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K.)
Fünf weitere offene bislang nicht zugeordnete DNA-Profile sind nicht zur Einstellung in die DAD geeignet: Spur 134008 (SO.445.2, Diensthose Opfer M.A.), 135047 (Ass. SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K.), 137041 (SO.445.5, Dienstfahrzeug GP), 138009 und 138022 (SO.445.6, Dienstfahrzeug GP). Diese unvollständigen DNA-Profile wurden zur turnusmäßigen Recherche in der DAD an die Datenstation des LKA (Inspektion 350) weitergeleitet.

In Vertretung

Dr. Seyschab
Diplom-Biologin

.

Ohne das im Detail zu wissen, dass man über 2 Jahre lang die DNA-Analysen der Opferbekleidung schlicht "vergessen" hatte, schrieben wir bereits im September 2014 vom DNA-Kollegen-Krimi von Heilbronn, den der "NSU" am 4.11.2011 abrupt beendete.

Man kann sicher ohne Übertreibung sagen, dass das NSU-Phantom des 4.11.2011 die Soko Parkplatz um den Erfolg betrogen hat: Sie waren ganz dicht dran.
Endlich auf der richtigen Spur.
ENDE JULI 2011 !!!

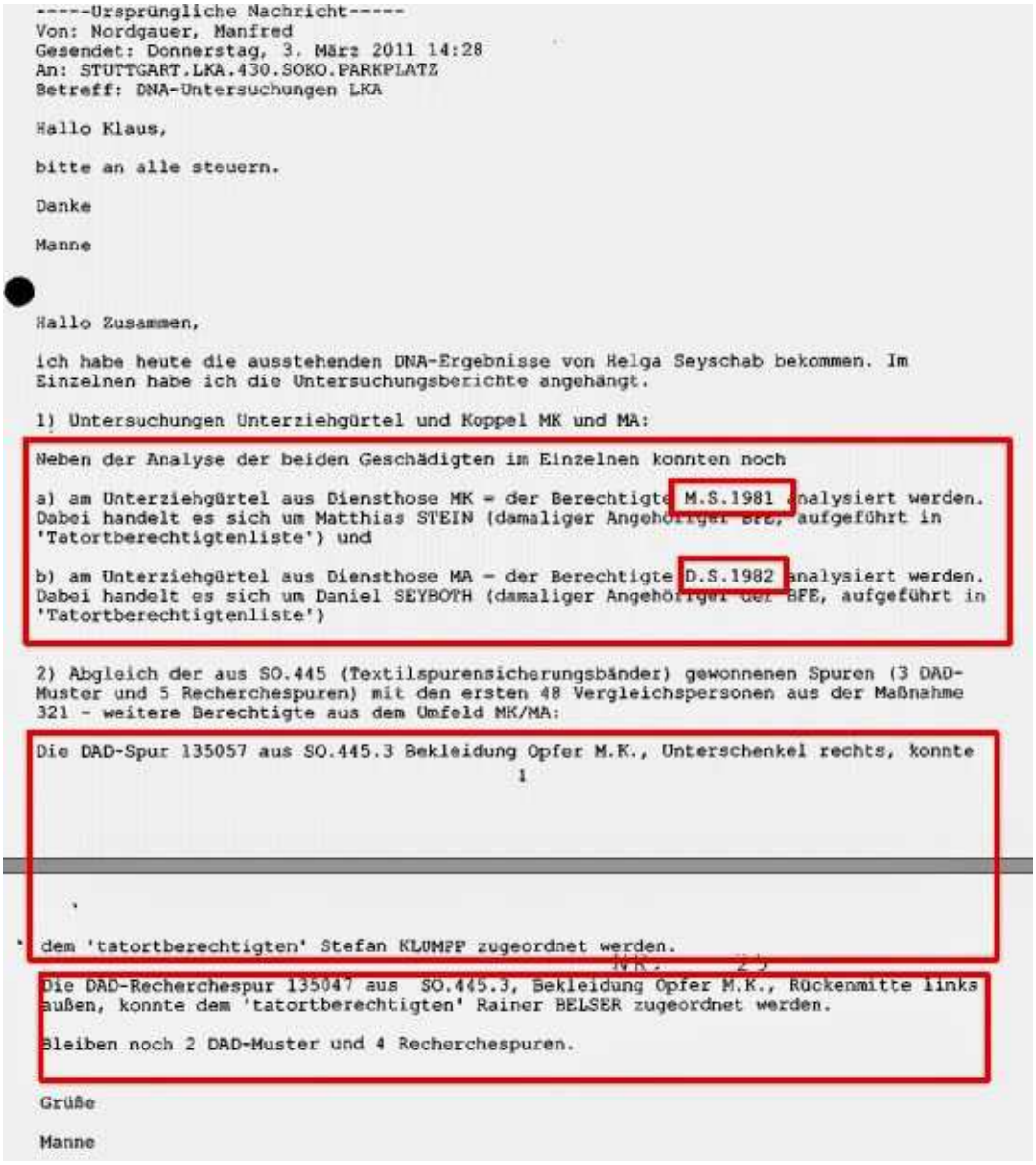

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Es waren also 4 DNA-Spuren von Kollegen am Tatort, und zwar **von Kollegen die gar keinen Dienst hatten in Heilbronn am 25.4.2007**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

.

So schlecht ist der Arbeitskreis NSU vielleicht ja doch nicht.

Ende Teil 4

.

HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 4 - Der Blogpusher (2015-02-18 12:11:27)
[…] HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 4 […]

Wolfhilta (2015-02-18 15:15:36)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-18 20:49:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-02-19 06:25:24)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-19 14:28:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.2.60 ALTE FOTOS AUS ZWICKAU TEIL 2 (2015-02-18 23:59)

Nachtrag zu Teil 1: Wer Lina ist, das musste ich googeln.

Das ist eher Michele Kiesewetter.

selber Gürtel?

Man fragt mich, welcher Zusammenhang bestehe zwischen diesem Foto und den Zwickauer Papierfotofunden des Asservates 2.12.700.

Dazu kann ich nichts Definitives sagen.

Aber:

> Man muss exakt sein: wir haben 35 Seiten mit jeweils zig Fotos, die zum Teil nicht erkennbar sind.
> Das BKA hat diese Fotos natürlich einzeln, jedes für sich, und in Farbe.
>
> Jetzt ist es so, dass Zeugen und Verdächtigen in Thüringen und Sachsen bestimmte Fotos EINZELN vorgelegt wurden, um zu fragen, ob der Zeuge Personen (er)kennt. Es kann also dieses Foto in Zwickau gefunden worden sein, oder nicht…
>
> WÄRE es gefunden worden, dann kann Kiesewetter kein Zufallsopfer sein.
> Ist sie aber, in der Anklage.
>
> Das heisst: dieses Foto war nicht im Zwickauer Haus, man tat gegenüber den Zeugen wohl nur so? Vorsicht, Falle ?

.

Teil 2:

6. Übersichtsaufnahme BBB_8669:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, 5 unbekannte Personen trinkend, Person in der Bildmitte vermutlich **ANDRE KAPKE**, bekleidet mit dunkler Jacke, Datum 31 12 '96 digital eingeblendet.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich **UWE BÖHNHARDT**, in brauner Uniform mit Langbinder. Schlechte Bildqualität, Datum ** 12 '96 digital eingeblendet.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, 2 männliche Personen am Strand, linke Person unbekannt, rechte Person vermutlich **UWE BÖHNHARDT**, bekleidet mit weißem T-Shirt und dunkler Hose, dunkle Springerstiefel mit weißen Schürsenkeln.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** mit Faxe-Bierdose in der Hand, bekleidet mit blauem T-Shirt, weißen Hosenträgern, hellblauer Jeanshose mit Koppel, dunklen Stiefeln.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** auf einem Parkplatz neben Straße, bekleidet mit gelbem Mantel, weißer Bluse, dunkler Hose, dunkle Schuhe.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** am Strand, bekleidet mit weißem T-Shirt und dunkler Hose, dunkle Springerstiefel mit weißen Schürsenkeln. (vgl. Bild BBB_8669 c)).

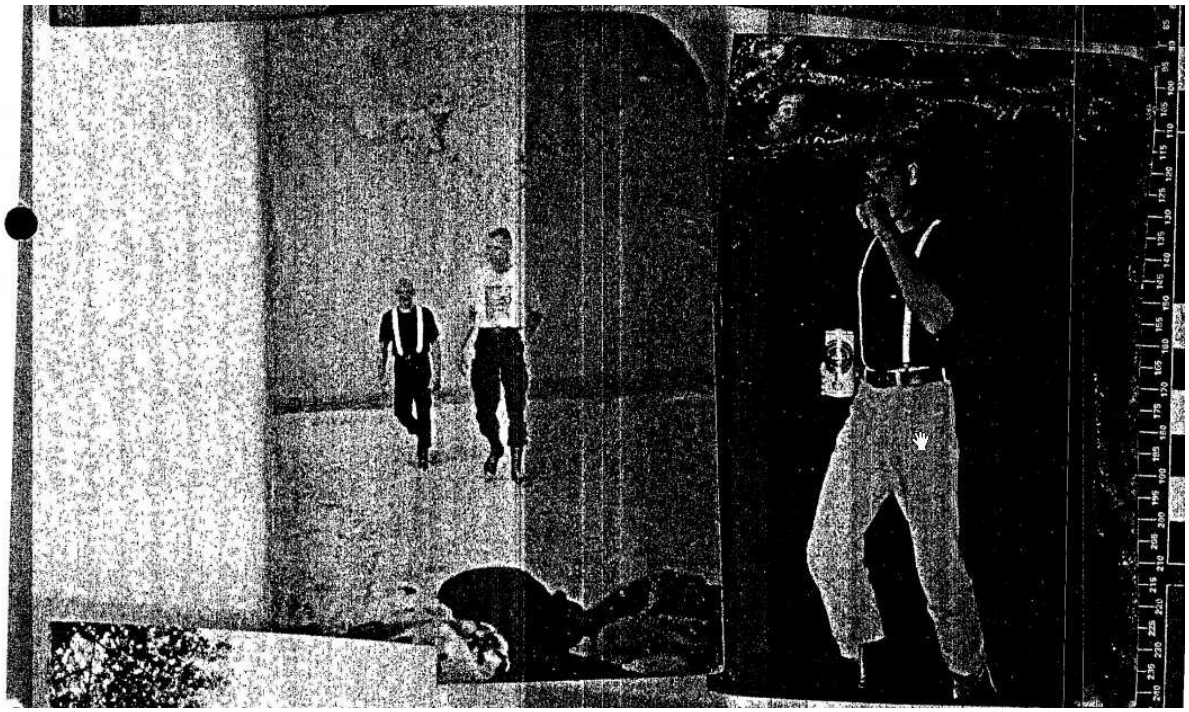

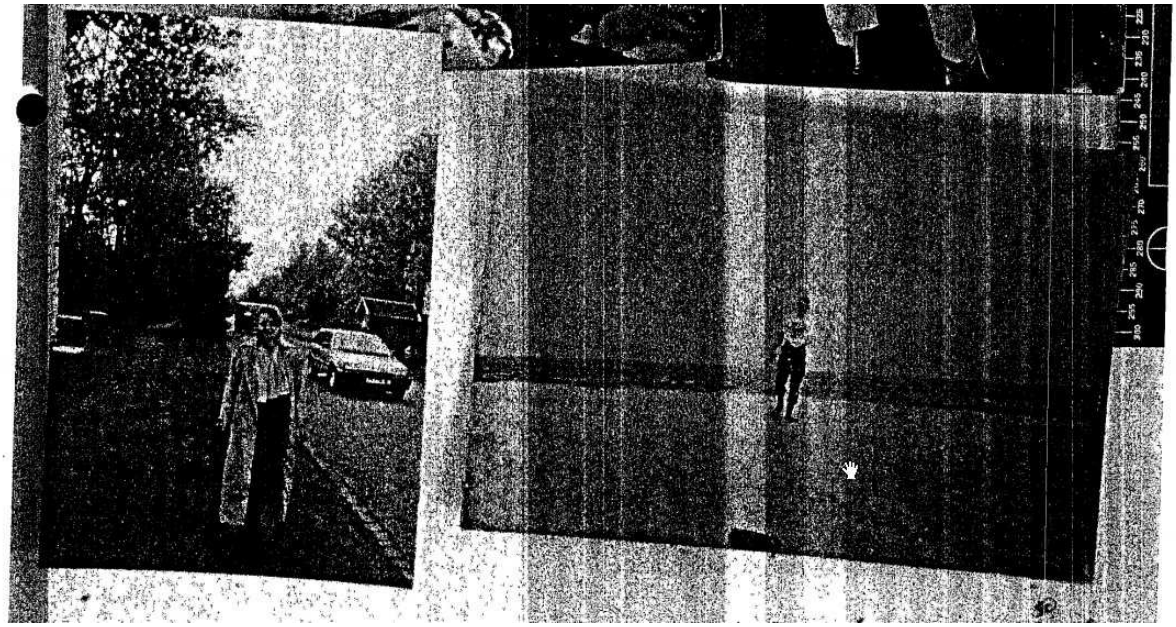

.

7. Übersichtsaufnahme BBB_8670:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **UWE BÖHNHARDT oder RALF WOHLLEBEN** mit einem großen dunkelbraunen Hund vor einer geöffneten Garage, bekleidet mit einem weißen T-Shirt, heller Hose, weiße Socken, braune Halbschuhe.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, drei männliche Personen stehend vor einer Burg-Ruine, links im Bild weißer Pkw Kombi, Personen und Kennzeichen nicht zu erkennen. Schlechte Bildqualität.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, 2 unbekannte männliche Personen an unbekanntem Bade-Strand, Personen nicht zu identifizieren, schlechte Bildqualität.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, 1 weibliche Person vor einem grünen Pkw, Heckklappe geöffnet, Person und Kfz-Kennzeichen nicht zu erkennen.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** in einem Wald auf einer Skulptur sitzend, bekleidet mit blauer Jeansjacke, braunem Pullover, blauer Jeanshose, weißen Socken und dunklen Halbschuhen.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** neben einem weißen Pkw, Beifahrertüre geöffnet, in einer Tiefgarage/Parkhaus, bekleidet mit dunklem ärmellosen T-Shirt, heller Hose, braunem Gürtel, braunen Schuhen.

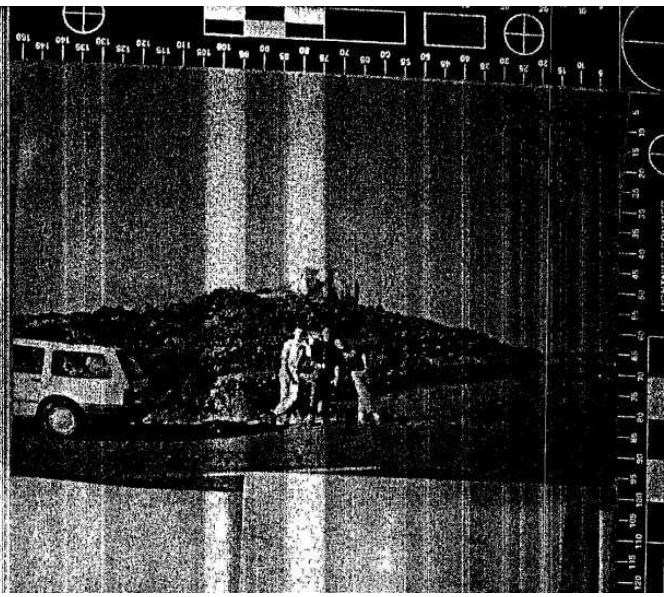

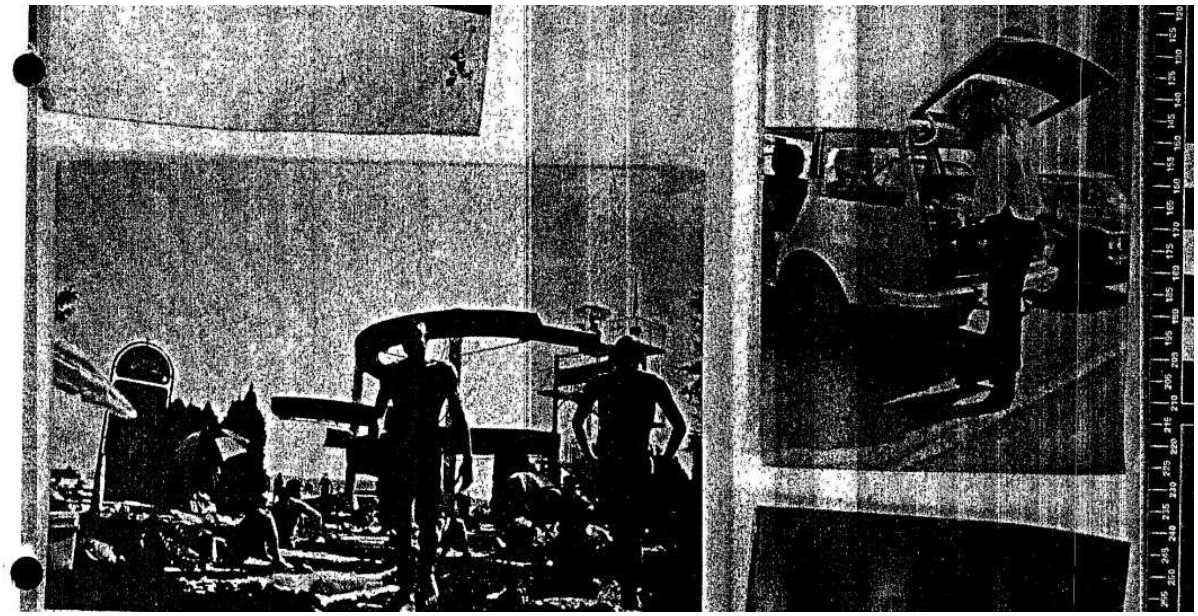

.

8. Übersichtsaufnahme BBB_8671:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit rotem Sweatshirt, blauer Jeanshose, schwarze Schuhe, rotes Haargummi, auf einem Eimer sitzend, mit einer grauen Tasse in der Hand, unten rechts Datum 1 26 '97 digital eingeblendet.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit rotem Sweatshirt, blauer Jeanshose, schwarze Schuhe, rotes Haargummi, sie steht an einem Tapeziertisch und kleistert Tapete ein, unten rechts Datum 1 24 '97 digital eingeblendet.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, 3 erwachsene Personen und zwei Kinder auf einem Sofa sitzend, erste erwachsene Person links vermutlich **UWE BÖHNHARDT,** er hält Kind im Arm, neben ihm (mitte) unbekannte männliche Person mit starken Geheimratsecken, rechts unbekannte erwachsene weibliche Person, sie hat Kind auf dem Schoß. unten rechts Datum 1 1 '97 digital eingeblendet.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit einer blauen Jeansjacke.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** vor einem Bungalows, bekleidet mit einer blauen Latzhose, hält eine Farbrolle in der Hand.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, 2 männliche Personen, 1 Person ist nicht zu erkennen, 2. Person vermutlich **RALF WOHLLEBEN,** nur mit Badehose bekleidet, befindet sich fast horizontal in einem dreidimensionalen Schaukelrad.

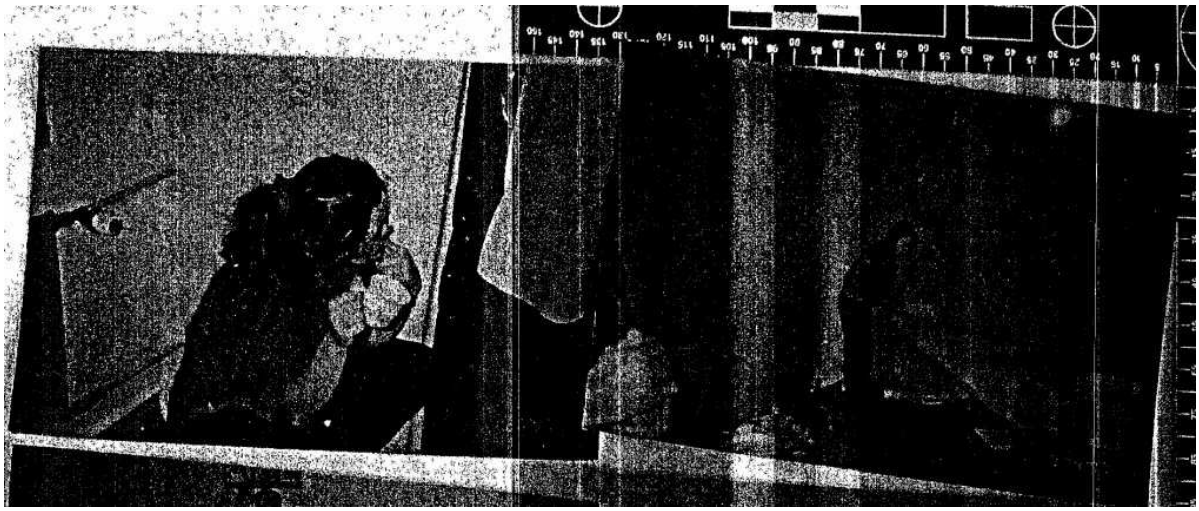

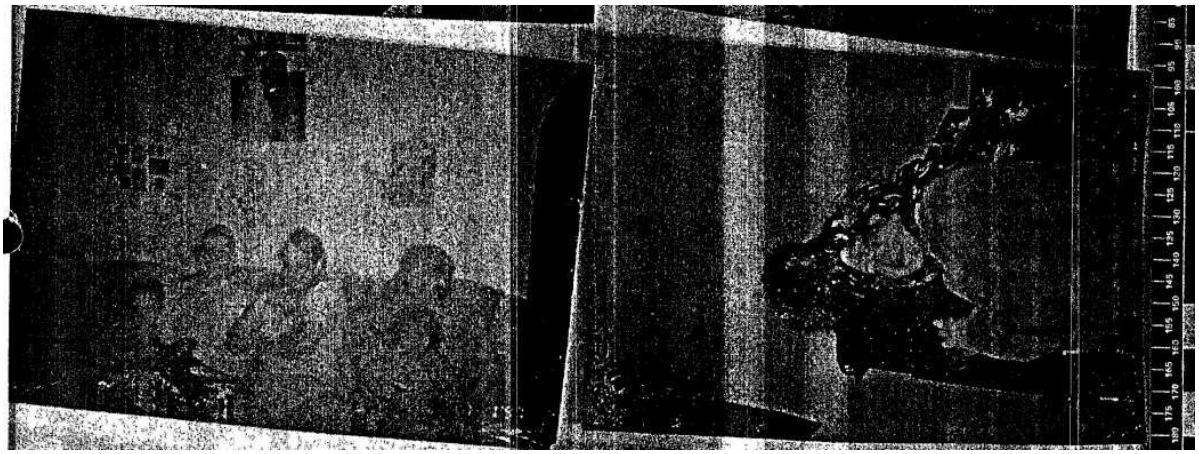

.

9. Übersichtsaufnahme BBB_8672:
8 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** auf einer Leiter mit einem unbekannten Kind auf den Arm, bekleidet mit einem grün-braunen Bundeswehr-Overall mit Koppel, hält ein Kind in den Händen, unten links Datum 1 26 '97 digital eingeblendet.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, 3 erwachsene Personen und ein Kind, linke Person vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit rotem Sweatshirt, kurzer hellblauer Hose, weiße Schuhe, Kind auf dem Fahrrad und die beiden offensichtlich männlichen Personen nicht zu identifizieren. Bildqualität schlecht.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** neben einen grünem Pkw Kombi am Waldrand, Heckklappe ist geöffnet, Kennzeichen nicht zu erkennen, Z. ist bekleidet mit einer weißen Bluse und schwarzer Hose.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, unbekannte untersetzte männliche Person, Oberkörper frei, bekleidet mit tarnfarbener kurzer Hose.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **UWE MUNDLOS** mit einem großen, dunklen Hund neben einem Haus, bekleidet mit dunklem T-Shirt, kurzer heller Hose und dunkle Schuhe.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, nicht auswertbar.

g) Foto vierte Reihe von oben, links, vermutlich **ANDRE KAPKE** stehend neben einem Staubsauger, bekleidet mit einem dunklen T-Shirt, blauer Jeans und braunem Gürtel.

h) Foto vierte Reihe von oben, rechts, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** mit einem Staubsauger in der Hand, bekleidet mit einem weißen Hemd, blauer Jeans, schwarzer Gürtel.

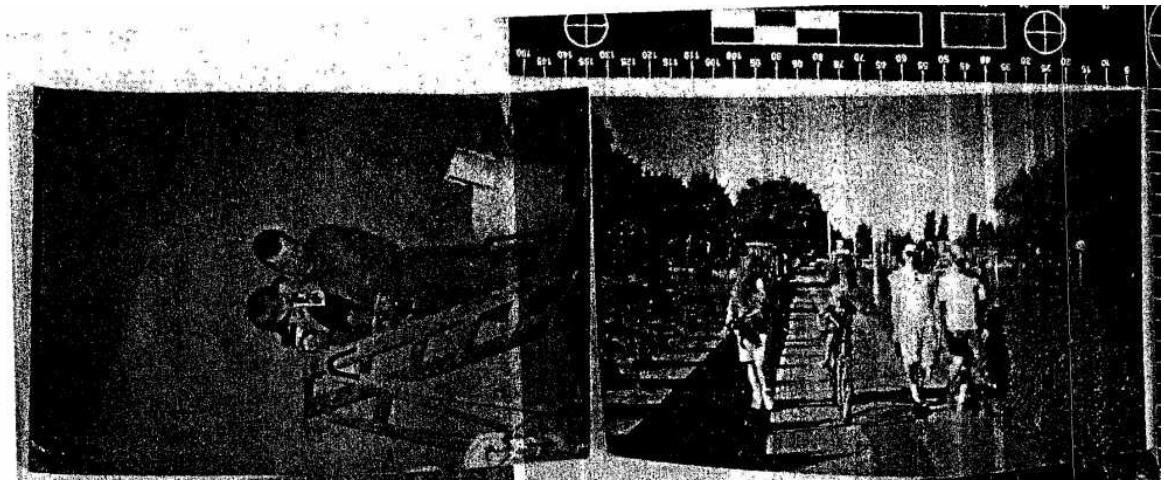

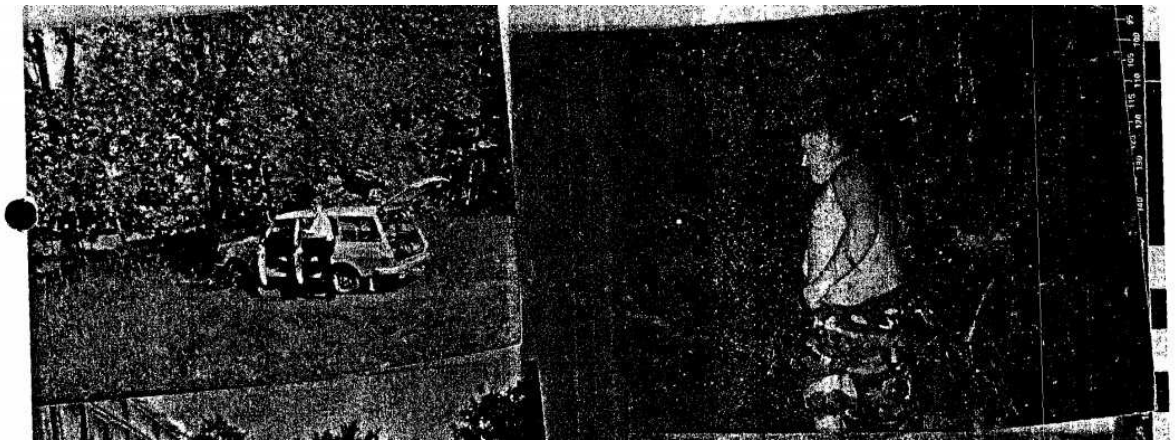

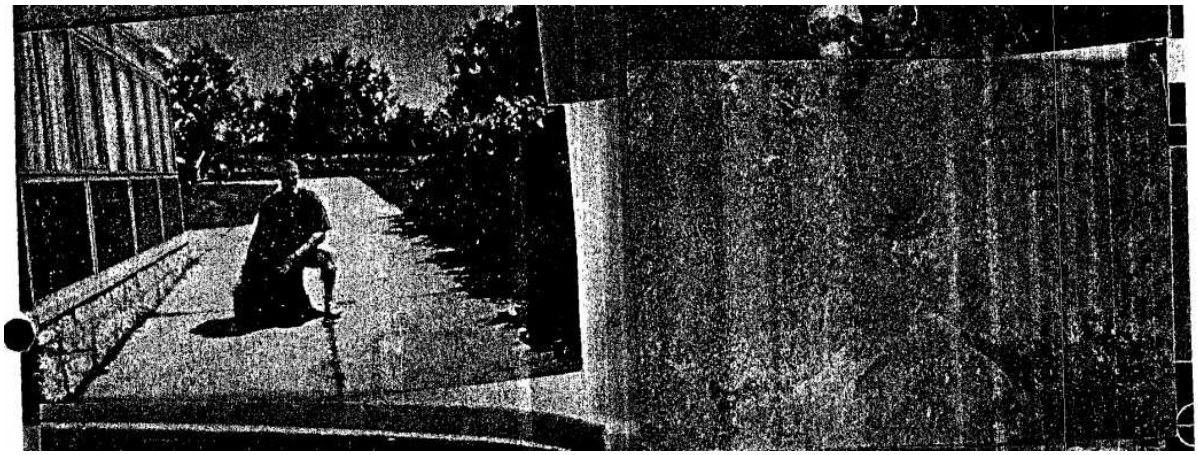

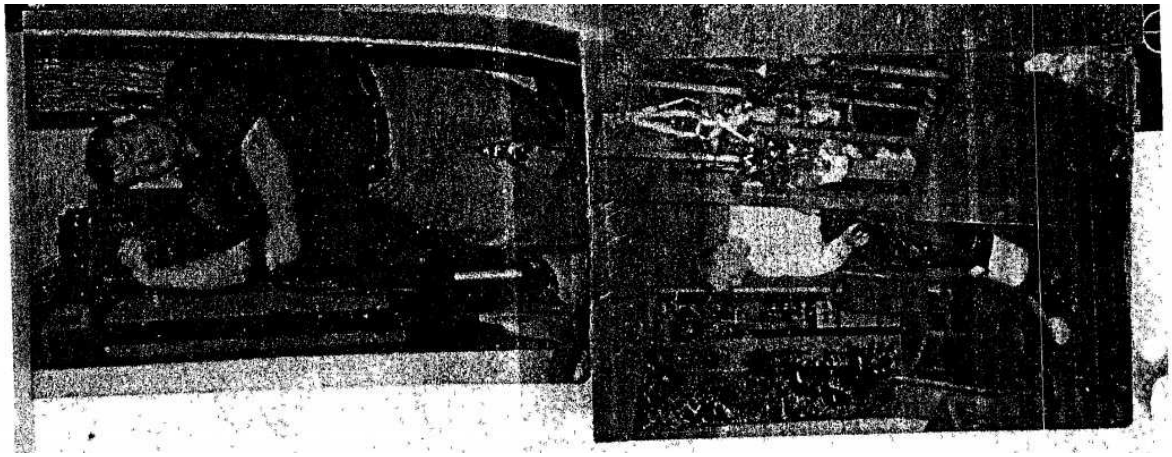

.

Der Hund ist ganz klar terrorverdächtig.

Ende Teil 2.

.

ALTE FOTOS AUS ZWICKAU TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-02-19 01:12:08)
[…] ALTE FOTOS AUS ZWICKAU TEIL 2 […]

lothar harold schulte (2015-02-19 01:23:39)
Betrifft M. Kiesewetter: Aufnahme Eins stimmt mit der Person von Aufnahme Zwei nur teilweise überein. Die Finger-, Hand- und Armform ist eine andere als bei der zweiten Aufnahme. Ferner ist Bild Nr. Eins zusammengesetzt. da kein T-Shirt am Körper im exakten Schnittmuster verläuft. Ferner kann man eine Hand an der Hüfte erkennen - also ist der Torso scheinbar aufgesetzt!

Arkturus (2015-02-19 02:07:55)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-19 02:14:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-02-19 02:26:22)
"Der Hund ist ganz klar terrorverdächtig." Auf jeden… Fall. Und wie Zschäpe einen der Hunde, wenn es nicht derselbe ist, liebkoste… eindeutig Terroristin. Nazis geben ja immer Tierliebe vor, kennen wir ja schon. Ich habe keine Tiere, eindeutig philanthropisch und links ;-) Außerdem sieht man, dass das Kiesewetter ist. Ich freue mich schon auf Frau S. und Frau Z., falls die Termine nicht abgesagt werden.

vonstein (2015-02-19 03:33:29)
Es wird doch um Gotteswillen, kein altdeutscher Schäferhund sein? Pfui! Bääh!

nwhannover (2015-02-19 06:25:39)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-02-19 20:02:43)
Vonstein: ;-) Ich muss nochmal die Faust erwähnen, die wiederholt im Gericht gezeigt wurde. Das ist eine kommunistische Faust, auch bei den Bilderbergern und ihrer NWO zu finden, die hat also nichts mit Rechts zu tun. Dass das niemandem auffallen will, begreife ich nicht und warum die ständig gezeigt wird, auch nicht. Hier gibt es weiter Lügen über Fiktives: http://www.n-tv.de/politik/Wie-Weisse-Woelfe-Terror-verbreiten-article14534636. html Die Behauptung, beim Nation-alsozialistischen Untergrund handele es sich um Einzeltäter, ist falsch. Die Terroristen hatten Verbindungen etwa nach Dortmund. Eine beklemmende grafische Reportage beschreibt, wie das rechte Netzwerk funktioniert.

neckarsulm (2015-02-20 06:04:45)
Faust die Dritte;-) Es gibt einen konstruierbaren Bezug zur "White Power-Faust" , … einst Symbol der Kommunisten, später der "Black Panther" - logischerweise die Umkehrung^^ Aber der Begriff "Konstruktion" bleibt stehen. Beste Grüße

Neptun (2015-02-19 22:55:16)
Lothar, das kann aber auch an ihrem scheinbar schwankenden Gewicht liegen, dass die Arme anders aussehen. Die Hand rückt in den Vordergrund und wirkt dadurch größer. Das Gesicht ist jedenfalls, meiner Meinung nach, identisch und hier sieht sie auch ganz anders aus: http://www.welt.de/img/bildergalerien/cr op106237757/6818724091-ci3x2l-w620/Kiesewetter-offenbar-gezielt-von-NSU-Terro risten-ermordet.jpg http://www.corsipo.de/Morde/Michelle _K.jpg

Neptun (2015-02-20 17:31:03)
NSulm, Danke. Ich bin da nicht so bewandert. Für mich ist das alles kommunistisch, also böse ;-)

2.2.61 HEILBRONN: TATORT THERESIENWIESE? DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 5 (2015-02-19 10:50)

In Teil 4 hatten wir festgestellt, dass man die Kleidung der Opfer erst nach 2,5 Jahren auf DNA-Spuren untersuchte, und so erst Anfang 2010 die Ermittlungen in eine andere Richtung liefen, nämlich:

- welche Kollegen-DNA wurde gefunden?

- welche Kollegen waren dort im Einsatz? wer war in der Nähe und kam hinzu?

- welche Kollegen-DNA wurde gefunden, auf den Opfern, obwohl diese Leute gar nicht dort sein sollten?

.

In den Ordnern mit den Vernehmungen von Polizisten erfolgte eine Zäsur, die klar ablesbar ist: Nach dem Mord 2007 nur "Larifari", aber dann nach 3 bis 4 Jahren, also 2010 und 2011 die ersten "richtigen" Vernehmungen, der Personenkreis wurde dann mit den Verweisen auf weitere Kollegen immer grösser, und füllte letztlich 4 Ordner. Auch die Familie Kiesewetter wurde erst ab 2010 intensiv und zielgerichtet auf die Polizisten-Kollegen befragt. Onkel Mike, Opa Wenzel etc pp.

.

Im März 2011 hatte man 4 Kollegen-DNA identifiziert:

- Matthias Stein, M.S. 1981, am Unterziehgürtel von Michele K.. Fingerabdruckliste Mai 2007: Dak.15

- Daniel Seyboth, D.S. 1982, am Unterziehgürtel von Martin A., Fingerabdruckliste Mai 2007: Dak.21

.

- Stefan Klumpp

- Rainer Belser

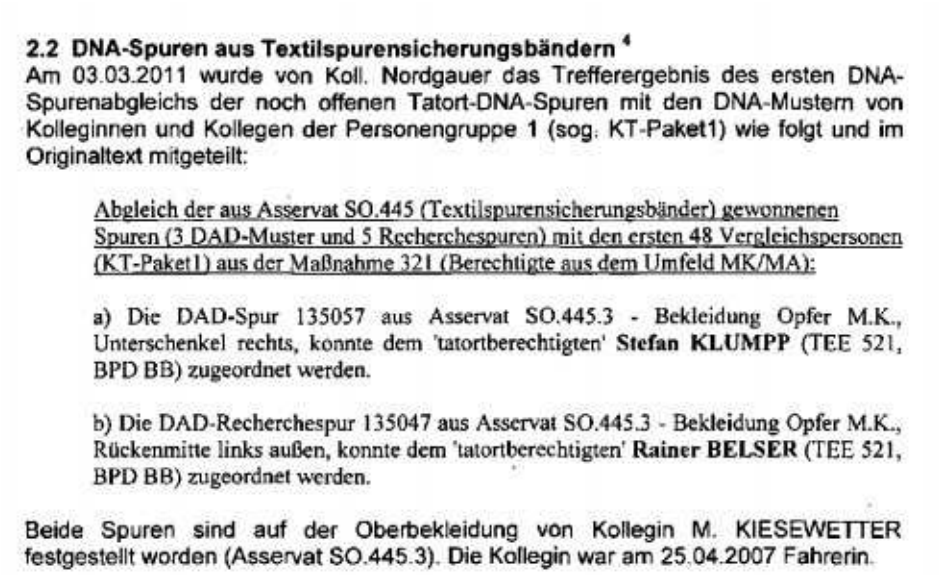

2.2 DNA-Spuren aus Textilspurensicherungsbändern [4]

Am 03.03.2011 wurde von Koll. Nordgauer das Trefferergebnis des ersten DNA-Spurenabgleichs der noch offenen Tatort-DNA-Spuren mit den DNA-Mustern von Kolleginnen und Kollegen der Personengruppe 1 (sog. KT-Paket1) wie folgt und im Originaltext mitgeteilt:

> Abgleich der aus Asservat SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen (KT-Paket1) aus der Maßnahme 321 (Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA):
>
> a) Die DAD-Spur 135057 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte dem 'tatortberechtigten' **Stefan KLUMPP** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.
>
> b) Die DAD-Recherchespur 135047 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' **Rainer BELSER** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.

Beide Spuren sind auf der Oberbekleidung von Kollegin M. KIESEWETTER festgestellt worden (Asservat SO.445.3). Die Kollegin war am 25.04.2007 Fahrerin.

Das hätte man 2007 ermitteln müssen, nicht erst 2010/2011.

7294

.

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

5

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

.

Bericht vom 27.7.2011, Auszüge:

Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer

Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12 _642 _1/MK.18.1 2 und MA.7 _642 _1 und MA.7 _642 _2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen. 7

Im Fall von Matthias STEIN wurde diese in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Kiesewetter (Spur 32008/Ass. MK.12 _642 _1) und im Fall von D. SEYBOTH in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Arnold (Spur 034002/ MA.7 _642 _1) festgestellt

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden.

Dies korrespondiert mit den bisherigen Feststellungen der Soko Parkplatz, wonach bei der BFE 523 in der Kalenderwoche des 25.04.2007 eine sog. „Urlaubswoche" angesetzt war und somit keinerlei Einsätze unter Federführung der BFE 523 gebucht wurden. Es waren lediglich einzelne Einsatzbeamte der BFE 523 freiwillig und unterstützend für andere Einheiten im Einsatz, so auch die Kollegen Kiesewetter und Arnold am 25.04.2007

.

POK Stefan KLUMPP, geb. 27.04.1957 in Stuttgart
Angehöriger des TEE 521 (Gruppenführer), BPD Böblingen

Koll. Klumpp wurde im Zuge der Maßnahme 321 (Personengruppe 1) am 07.10.201 0 von den Koll. Widmer und Haubs bei der PD Böblingen vernommen

Koll. Klumpp war bei Großeinsätzen im Einsatz, bei denen auch Michele Kiesewetter eingesetzt war, z.B. am 09.02.2007 in Tübingen (Besuch ital. Staatspräsident), am 13.02.2007 in Aulendorf (Demo rechts) und am 23.02.2007 in Pforzheim (Jahrestag Bombardierung). Er gibt hierzu an, dass es zu keinem Kontakt mit Michele Kiesewetter kam. Ergänzend zu gemeinsamen Einsätzen mit Michele Kiesewetter gibt er an, sich an eine Razzia in der Disko „Luna" zu erinnern, wo er auf der Clearingstelle eingesetzt war, er aber nicht mehr wisse, ob er Michele Kiesewetter dort gesehen hat

Kollege Klumpp war It. Einsatzlisten der BePo am 25.04.2007 ab 13:00 Uhr bis 22:30 Uhr beim Objektschutz in Stuttgart eingesetzt, was von ihm auf die Frage nach seinem Aufenthalt am 25.04.2007 so bestätigt wurde. Zu seinem Streifenpartner wurde er nicht explizit befragt.

PHM Rainer BELSER, geb. 13.07.1980 in Entringen,
Angehöriger der TEE 521 (Einsatzbeamter), BPD Böblingen

Koll. BELSER wurde ebenfalls am 07.01.201 0 bei der PD Böblingen von Kollegin Hemme vernommen.

(Hemme war anwesend, als Beate Zschäpe am 8.11.2011 in Zwickau vernommen wurde)

Koll. BELSER gibt zum 25.04.2007 an, dass er mit Koll. Fautz zusammen bei den Patch Barracks in Stuttgart zum Objektschutz eingesetzt war. Es sei ihnen schlecht gegangen, weil sie lieber in Heilbronn unterstützt hätten, der Einsatz in Stuttgart sei bis ca 21.1 5 Uhr gegangen

.

Das Einsatzbuch:

Nach Überprüfung der Einsatzlisten der TEE 521 für den 25.04.2007 sind 6 Beamte (also 3 Streifenteams) beim Objektschutz-Einsatz in Stuttgart eingeteilt gewesen:

E-Nr	Name	Zug	Einsatzort	Anlass	Tag	E-Beginn	von	E-Ende	bis
14278	Belser, Rainer	TEE-521	Stuttgart OS	Objektschutz	Mi	25.04.2007	13:00	25.04.2007	22:30
14278	Fautz, Claus	TEE-521	Stuttgart OS	Objektschutz	Mi	25.04.2007	13:00	25.04.2007	22:30
14278	Hellstern, Josef	TEE-521	Stuttgart OS	Objektschutz	Mi	25.04.2007	13:00	25.04.2007	22:30
14278	Klumpp, Stefan	TEE-521	Stuttgart OS	Objektschutz	Mi	25.04.2007	13:00	25.04.2007	22:30
14278	Maier, Thomas	TEE-521	Stuttgart OS	Objektschutz	Mi	25.04.2007	13:00	25.04.2007	22:30
14278	Wiedmann, Achim	TEE-521	Stuttgart OS	Objektschutz	Mi	25.04.2007	13:00	25.04.2007	22:30

Die in der Tabelle aufgeführten Kollegen HELLSTERN, MAIER, WIEDMANN wurden im Zuge der

ersten Vernehmungswelle (Personengruppe 1) bei der PD Böblingen ebenfalls vernommen. Ihre Angaben zur Opferfahrzeugnutzung und zum Ablauf des 25.04.2007 decken im Wesentlichen mit den Angaben der Kollegen POK KLUMPP und PHM BELSER.

Konkrete Fragen zum Alibi der Koll. Klumpp und Belser wurden damals allerdings nicht gestellt.

Der Streifenpartner von Koll. KLUMPP kann demnach nur Koll. HELLSTERN gewesen sein. Bei Objektschutzeinsätzen in Stuttgart werden It. Angaben auch anderer hier tätig gewesenen Kollegen in der Regel drei Kasernen von je zwei Beamten bestreift. Demnach ist es wahrscheinlich, dass die Kollegen KLUMPP und HELLSTERN bei dem dritten Objekt, den „Kelly-Kasernen", ihren Dienst verrichteten. Die Kollegen KLUMPP und HELLSTERN wurden hierzu nicht explizit befragt.

PHM BELSER und POK KLUMPP wurden noch nicht mit den Spurentreffern konfrontiert!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Detail zu den Unterziehgürteln:

Asservat MK.12 _642 _1/MK.18.1 2 und MA.7 _642 _1 und MA.7 _642 _2

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart
Über KI4/KT
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- Soko Parkplatz -
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Datum 03.03.11
Name Dr. Seyschab
Telefon 0711/5401-3746
Fax 0711/5401-2735
E-Mail helga.seyschab@polizei.bwl.de
Dezentraler Dienst 0711/5401-2791 od. -2796
Geschäftszeichen 07-007467/632
(Bitte bei Antwort angeben)

Akkreditierte/s Prüflabor und Inspektionsstelle
Akkreditierungseintrag
www.aks-hannover.de
AKS-PL-20813
AKS-IS-40801

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord § 211 StGB**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**M. K. 1984 und M. A. 1982**
Tatverdächtig	**unbekannt**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
09.11.2010		**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-007467/632-81-109**

Betreff- und Bezug-Daten wurden basierend auf Angaben im Untersuchungsantrag elektronisch übernommen

Anlage: 1 Mehrfertigung dieses Untersuchungsberichtes

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Molekulargenetische Untersuchungen

1. Untersuchungsauftrag

Die SoKo Parkplatz legte in dem oben genannten Ermittlungsverfahren die hier aufgeführten Beweismittel zur molekulargenetischen Untersuchung vor.

Ass.- Nr.:	Bezeichnung
MK.12_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose
MK.18.12	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)
MA.7_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

9DO403 : 2010-02-19

630D403

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
MA.7_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose		Vliesabriebe von augenscheinlich unverbluteten Stellen	Glatte Seite in Teilbereiche unterteilt		-81-109
		034001	Blutnachweis negativ	oberer Rand	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-81-109
		034002	Blutnachweis negativ	unterer Rand	Mischspur, Hauptspurenanteil Geschädigter M.A. 1982, weitere Spurenbeimengungen mutm. von Geschädigter M.K.1984, zusätzliche Spurenbeimengungen können von Berechtigtem D.S.1962 stammen	-81-109
		034003	Blutnachweis punktuell positiv	gesamte glatte Fläche	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-81-109
		034004	Blutnachweis punktuell positiv	oberer Rand	Mischspur, mutm. Geschädigter M.A. 1982 und Geschädigte M.K.1984, zusätzliche minimale Spurenbeimengungen nicht zweifelsfrei bewertbar	-81-109
		034005	Blutnachweis negativ	unterer Rand	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-81-109
		034006	Blutnachweis punktuell positiv	gesamte glatte Fläche	Mischspur, Hauptspurenanteil Geschädigter M.A. 1982, weitere Spurenbeimengungen mutm. von Geschädigter M.K.1984, zusätzliche Spurenbeimengungen nicht zweifelsfrei bewertbar	-81-109

Warum wurden die Gürtelhalter nicht untersucht, warum wurde veranlasst, sie noch im November 2010 von der Untersuchung auszunehmen?

.

Im August 2014 bereits veröffentlicht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/mysterium-polizistenmord-koll egen-als-mordergeleitschutz/

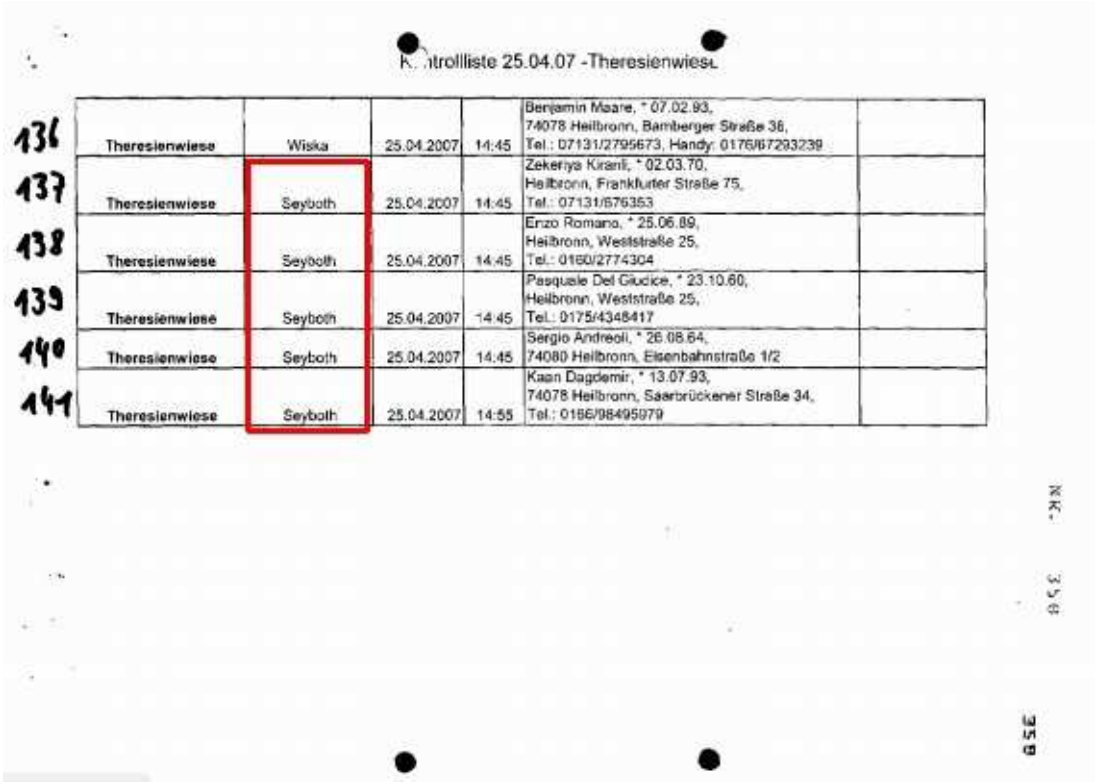

Kontrollliste 25.04.07 -Theresienwiese

136	Theresienwiese	Wiska	25.04.2007	14:45	Benjamin Maare, * 07.02.93, 74078 Heilbronn, Bamberger Straße 36, Tel.: 07131/2795673, Handy: 0176/67293239	
137	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Zekeriya Kiranli, * 02.03.70, Heilbronn, Frankfurter Straße 75, Tel.: 07131/676353	
138	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Enzo Romano, * 25.06.89, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0160/2774304	
139	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Pasquale Del Giudice, * 23.10.60, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0175/4348417	
140	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Sergio Andreoli, * 26.08.64, 74080 Heilbronn, Eisenbahnstraße 1/2	
141	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:55	Kaan Dagdemir, * 13.07.93, 74078 Heilbronn, Saarbrückener Straße 34, Tel.: 0186/98495979	

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden.

.

Warum konnte Seyboth (in Uniform?) am 25.4.2007 bereits um 14:45 Uhr, also 30 Minuten nach Eintreffen der ersten Polizisten am Tatort, dort Leute kontrollieren?

Wie kam der dort hin?

.

Ende Teil 5

.

7300

lothar harold schulte (2015-02-19 14:12:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-20 02:48:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-20 04:49:06)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

neckarsulm (2015-02-20 06:13:59)
Ich werde den Eindruck nicht los, dass die osmanischen Gekopfschussten einem System unterlegen sind, welches leichter durch "Sühnezahlungen" weiter werken kann und die Heilbronner Geschichte der Kern der Ereignisse darstellt. Wer wird sich schon in der BRD trauen, diesen Fall in den Fokus zu rücken, wenn auf der anderen Seite "rassistische; menschenverachtende; türkenfeindliche u.s.w." Anschläge von statten gingen.... Klar hat "A" von "B" eine Ahnung ... , aber bei dem Hintergrund: "Wer stellt dann noch Fragen?". Die Rechnung wird nicht aufgehen^^

nwhannover (2015-02-20 06:25:22)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.2.62 ALTE FOTOS AUS ZWICKAU TEIL 3 (2015-02-20 08:53)

10. Übersichtsaufnahme BBB_8673:
5 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, 2 unbekannte Personen vor angestellten Pkws Kenzeichen nicht zu erkennen, rechte Person untersetzt

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, 2 unbekannte männliche und weibliche Personen, männliche Person untersetzt.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, unbekannte männliche Person mit Tennisschläger auf Tennisplatz, Oberkörper frei, bekleidet mit dunkler Basecap, heller Hose und Sportschuhen.

d) Foto zweite Reihe von oben, mitte, unbekannte männliche Person mit Tennisschläger auf Tennisplatz, bekleidet mit dunkler Basecap, hellen, kurzärmeligen Hemd, heller Hose und Sportschuhen.

e) Foto dritte Reihe von oben, rechts, unbekannte männliche Person mit Tennisschläger auf Tennisplatz, bekleidet mit dunkler Basecap, hellen, kurzärmeligen Hemd, heller Hose und Sportschuhen.

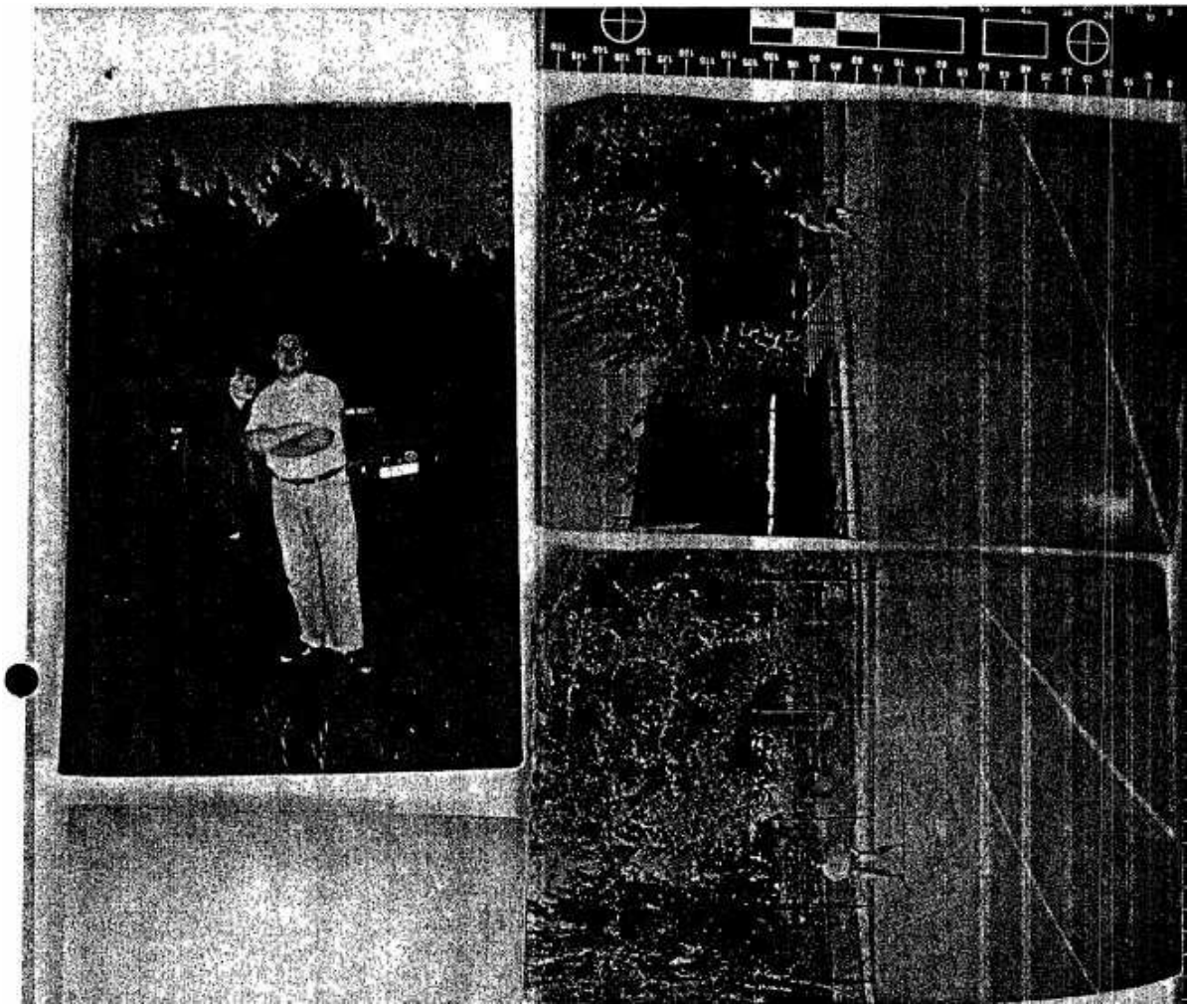

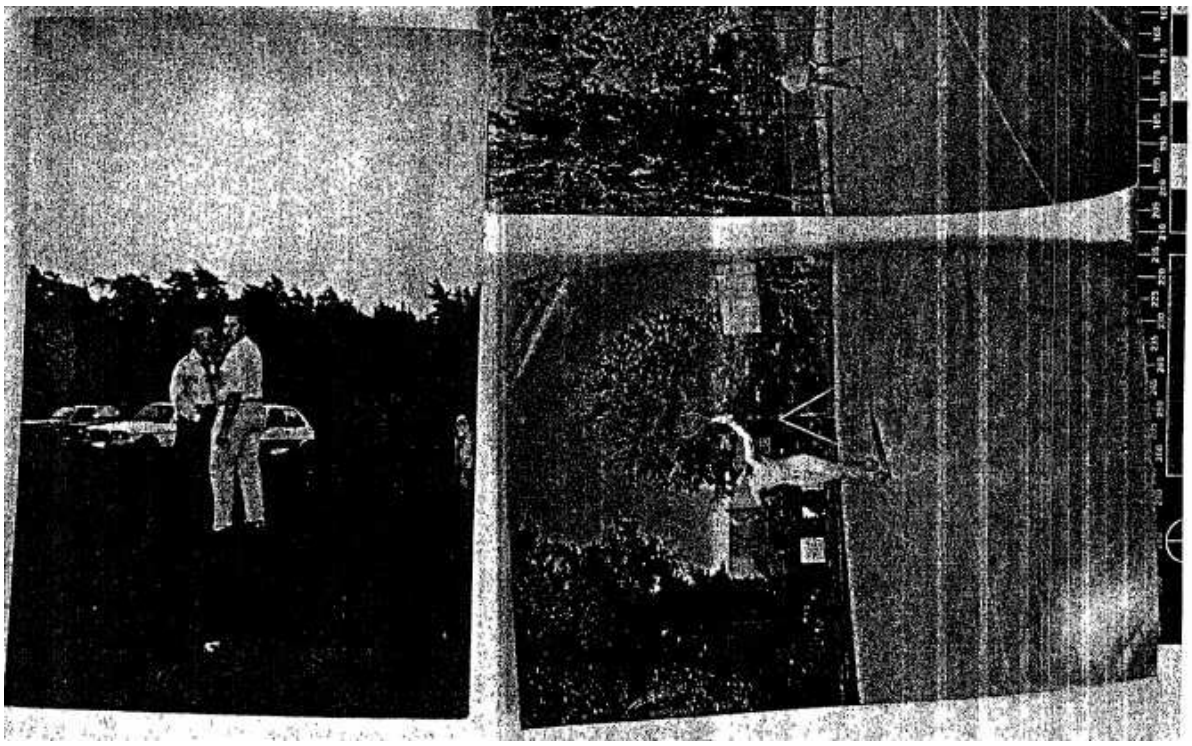

.

11. Übersichtsaufnahme BBB_8674:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** zusammen mit einer unbekannten weiblichen Person, bekleidet mit einem rosa/schwarzen Oberteil und schwarzer Hose. Unbekannte weibliche Peron bekleidet mit schwarzem T-Shirt, orangefarbener Weste und Hose

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich **MANDY STRUCK** und **BEATE ZSCHÄPE** vor einem Schloss, STRUCK bekleidet mit einer hellen Jacke, dunklem Pullover, blauer Jeanshose und hellen Schuhen. ZSCHÄPE bekleidet mit hellblauer Jeansweste, blauer Jeanshose, weiße Socken und schwarzen Schuhen.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, unbekannte Frau.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, zwei unbekannte männliche Personen auf einer Cross-Rennstrecke, rechte Person sitzt in einem Cross-Cart.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** beim Minigolf spielen, bekleidet mit einem blauen Sweatshirt, kurze heller Hose, weiße Schuhe.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, vermutlich **RALF WOHLLEBEN und BEATE ZSCHÄPE** an einer Skulptur, WOHLLEBEN bekleidet mit einem dunklen T-Shirt und blauer Jeansjacke, ZSCHÄPE bekleidet mit einer Jeansjacke, Jeanshose und weißen Schuhen.

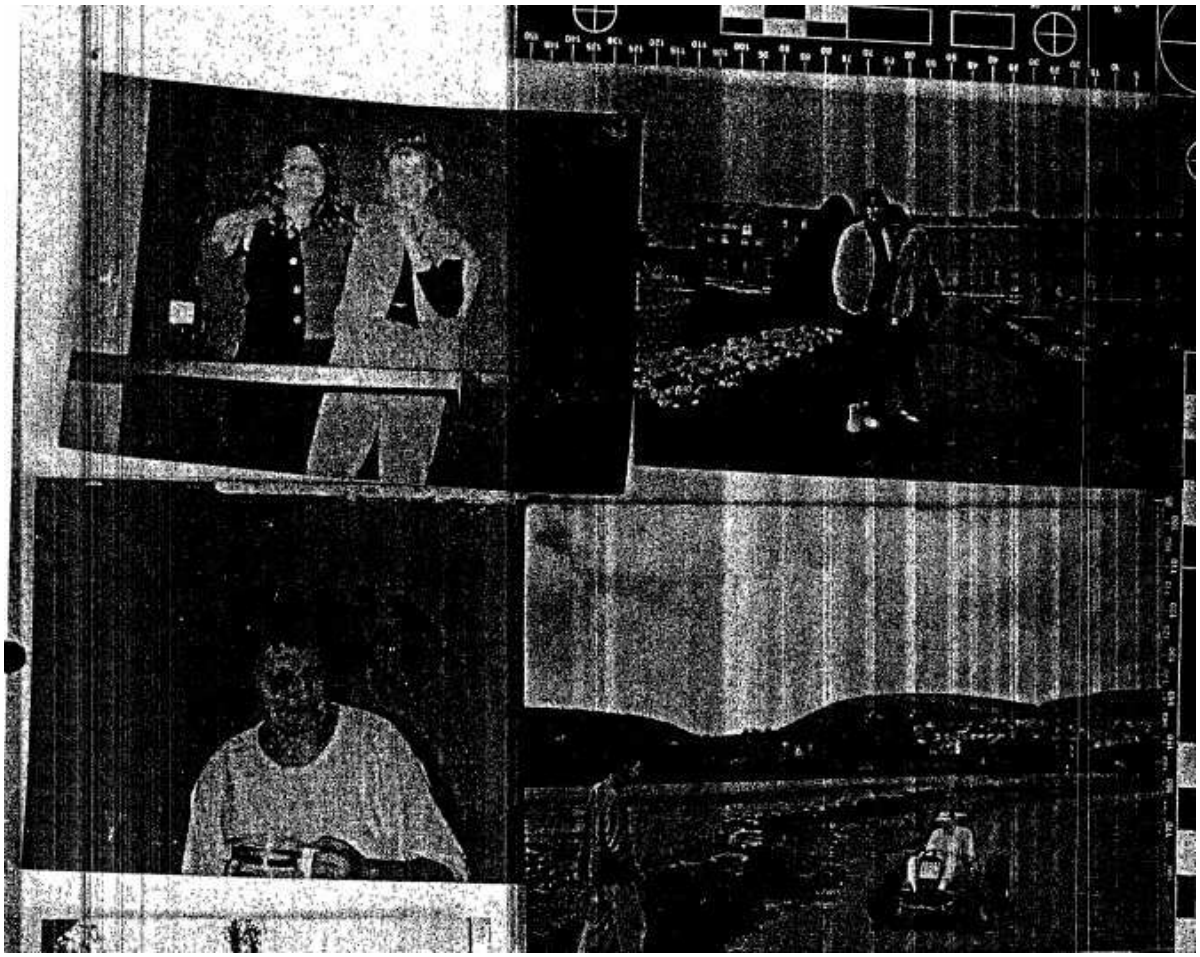

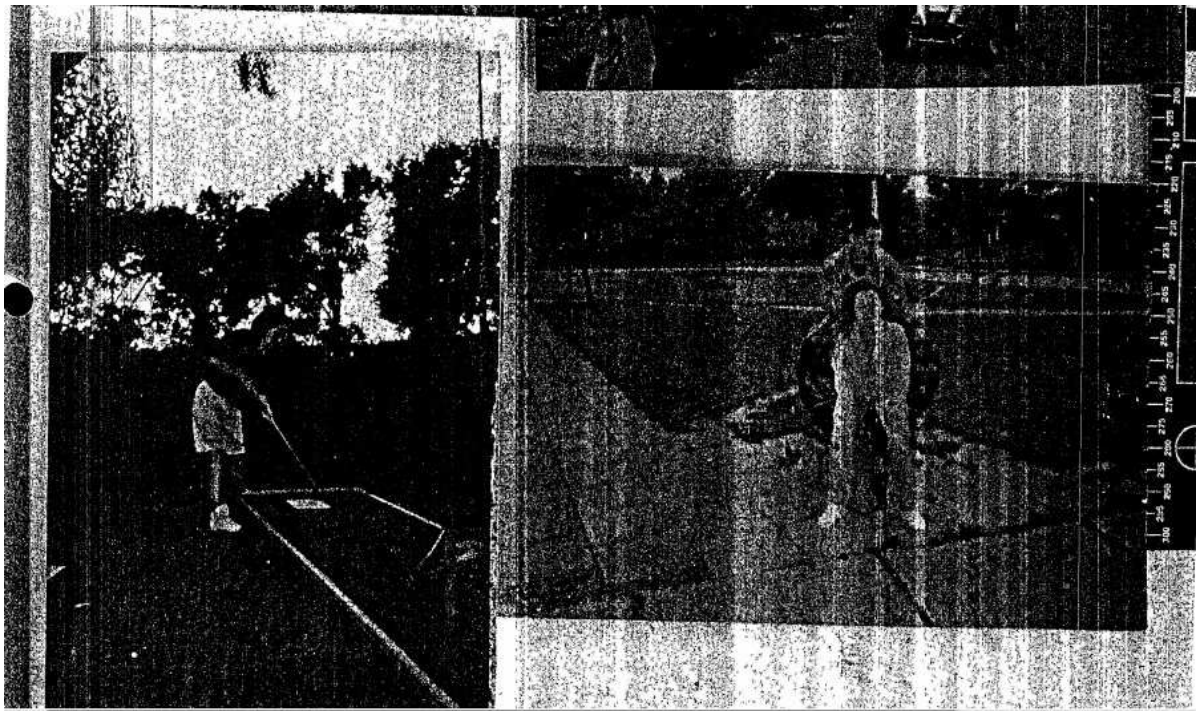

.

12. Übersichtsaufnahme BBB_8675:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, Mehrzahl unbekannter Personen am Strand.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** in der Wohnung, bekleidet mit einem hellen T-Shirt, hellblauem Jeanshemd, blauer Jeanshose mit dunklem Gürtel und weißen Schuhen

c) Foto zweite Reihe von oben, links, vermutlich **RALF WOHLLEBEN,** nur mit Badehose bekleidet, befindet sich in einem dreidimensionalen Schaukelrad.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** auf einer Skulptur sitzend, bekleidet mit einer hellen Jeansjacke, braunem Pullover, blauer Jeanshose, weißen Socken und schwarzen Schuhen.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, unbekannte männliche Person am Strand, mit Badehose bekleidet.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, unbekannte weibliche Person auf einer Cross-Strecke in einem Cross-Cart, bekleidet mit einem dunklen langärmeligen Shirt, darüber ein helles kurzärmeliges Shirt und heller Hose.

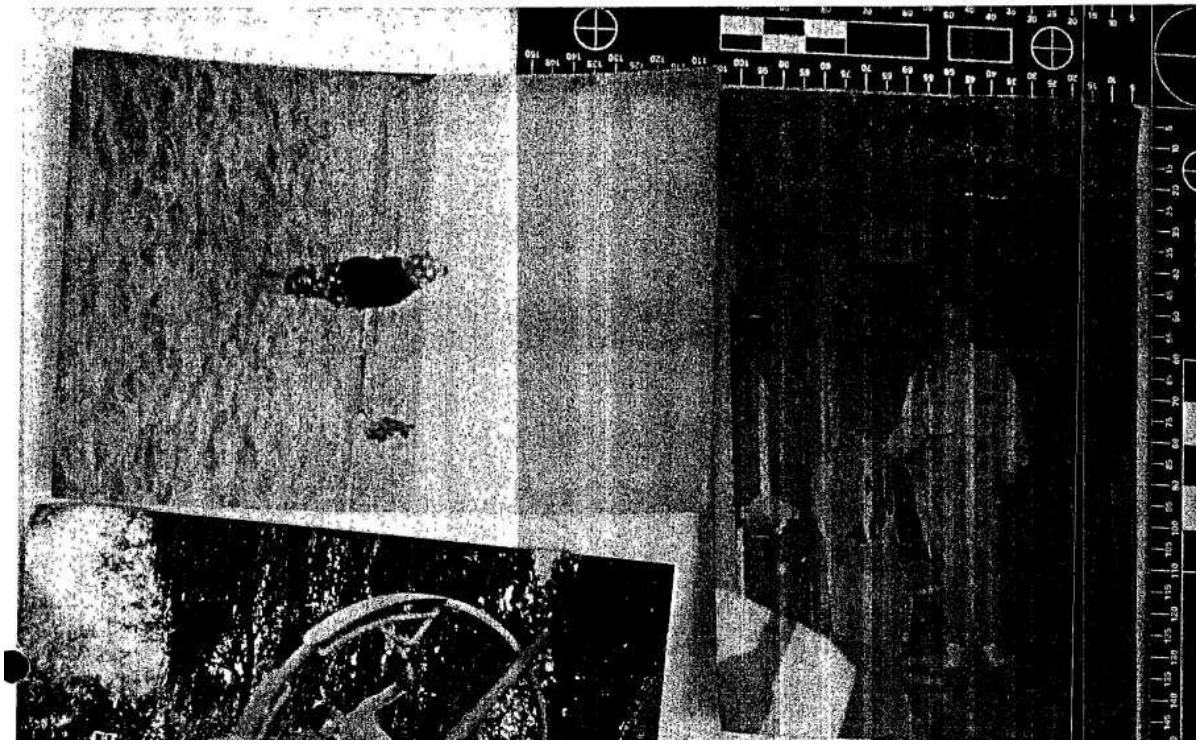

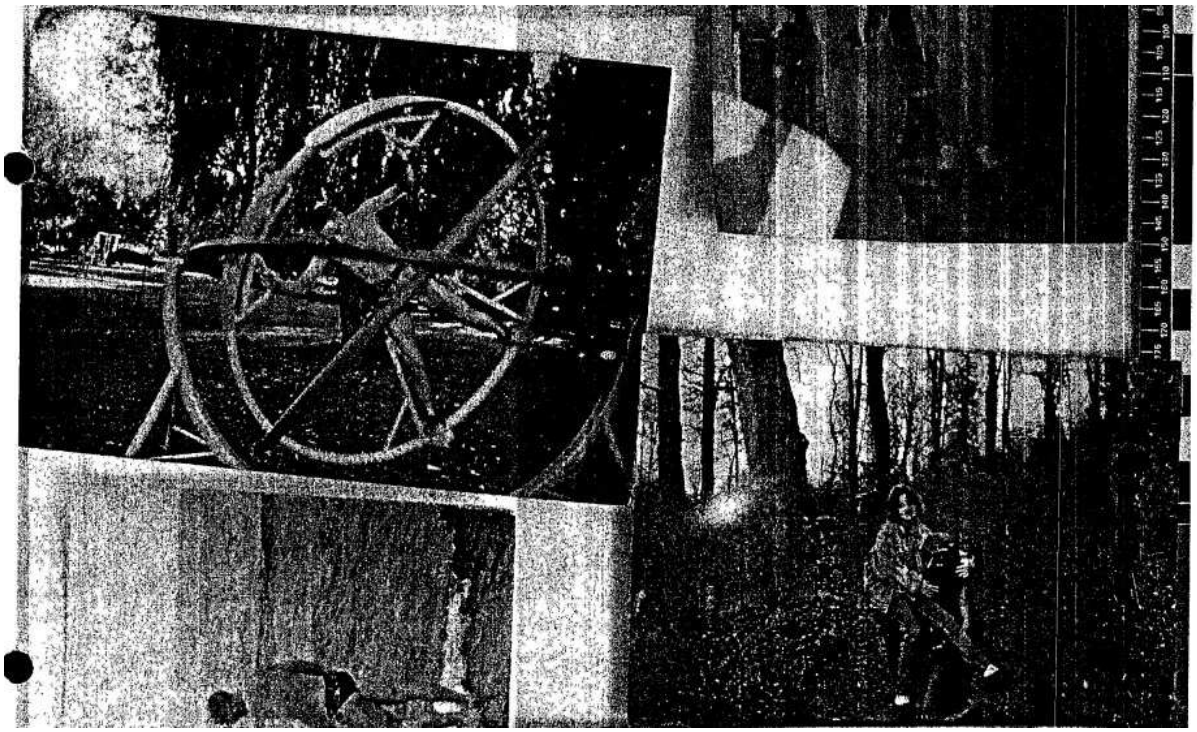

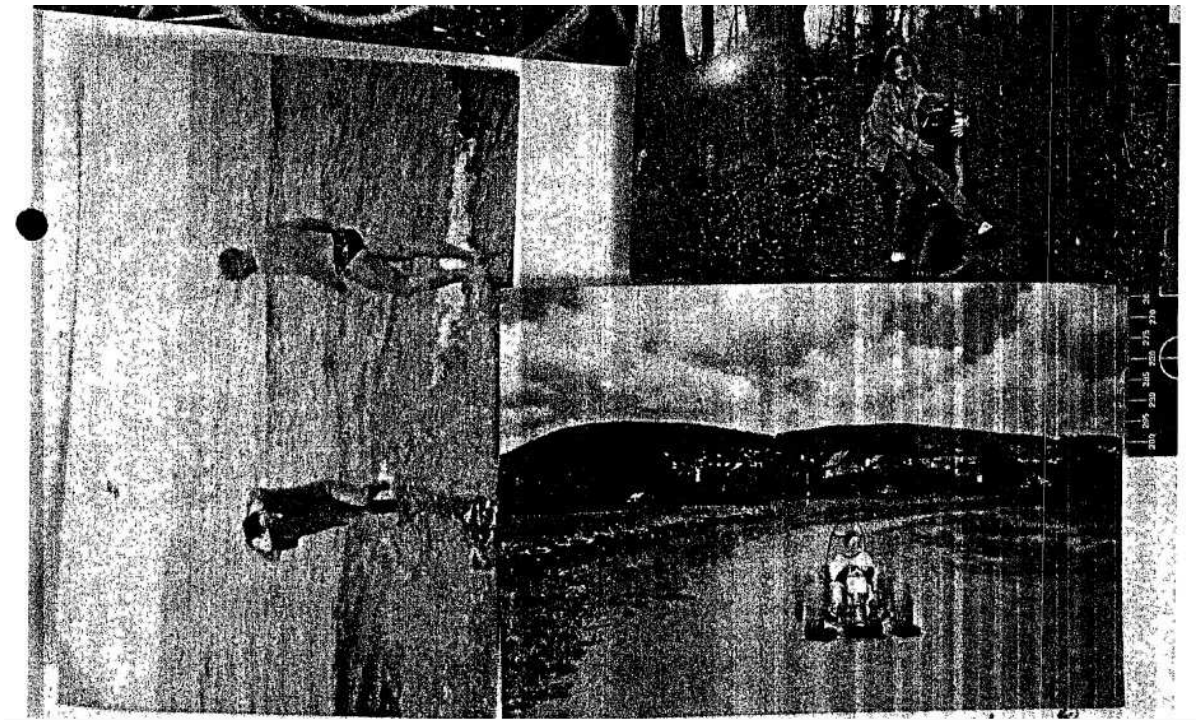

.

13. Übersichtsaufnahme BBB_8676:
8 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit rotem T-Shirt, kurzer Hose und weißen Schuhen mit zwei weiteren männlichen Personen auf einem Weg.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, Nacht-Außenaufnahme, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit einem dunklen Mantel, dunkler Hose und dunklen Schuhen.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE,** bekleidet mit schwarz-weißem T-Shirt und weißen Turnschuhen, in einem Geländebuggy sitzend, vermutlich auf einem Buggy-Fahrübungsgelände ; umstehend befinden sich drei weitere männliche Personen.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, unscharf, Bilddatum 1 1 '97 vermutlich **UWE BÖHNHARDT** auf einem Sofa sitzend, bekleidet mit einem weißen T-Shirt und gefleckter Hose, vermutlich Tarnhose, mit einer weiteren männlichen Person und einem Jungen.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, Bilddatum 12 31 '96, drei männliche Person in einem Raum, vermutlich **ANDRE KAPKE** mittig, bekleidet mit schwarzer Mütze und dunkler Oberbekleidung.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, Bilddatum 1 1 '97, das Foto zeigt eine an der Wand eines Innenraumes hängende analoge Uhr, die ca. 12:18 Uhr bzw. 00:18 Uhr anzeigt sowie an der Wand befestigte Hieb-/Stichwaffen.

g) Foto vierte Reihe von oben, links, unscharf, Bilddatum unbekannt, vermutlich **RALF WOHLLEBEN** (Mitte, mit weißem T-Shirt, dunkler Hose und dunklen Turnschuhen) und **HOLGER GERLACH** (rechts, mit grauem T-Shirt, grauer Jacke, blauer Hose und dunklen Schuhen) im geöffnetem Kofferraum eines hellfarbigen PKW sitzend und eine weitere männliche Person links stehend.

h) Foto vierte Reihe von oben, rechts, Bilddatum 1 24 '97, vermutlich **UWE BÖHNHARDT** in Militärkombi und dunklen Stiefeln mit weißen Schnürriemen beim Tapezieren einer Zimmerdecke; von einer zweiten Person, von der nur die Hand zu sehen ist, wird die zu befestigende Tapetenbahn mit einem Besen gehalten.

.

14. Übersichtsaufnahme BBB_8677:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit heller Bluse und dunkler langer Hose, vor einem See stehend.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** an einem Strand stehend, bekleidet mit rotem T-Shirt und blauer langer Jeanshose.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, unbekannte Frau.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, vier unbekannte (2) männliche und (2) weibliche Personen in einer Wohnung

e) Foto dritte Reihe von oben, links, Bilddatum 1 24 '97, vermutlich **HOLGER GERLACH** in einem Zimmer bei der Renovierung, GERLACH sitz mit einer Zigarette auf einem Farbeimer zwischen Tapetenrollen, bekleidet mit einen grauen T-Shirt, einer dunklen kurzen Hose, grauen Socken und dunklen Schuhen. (vermutlicher Bezug zu Bild BBB_8676 h).

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, rechts unten Bilddatum 08-09-97, Miniaturübersicht von 13 Fotos, bisher nicht bekannt.

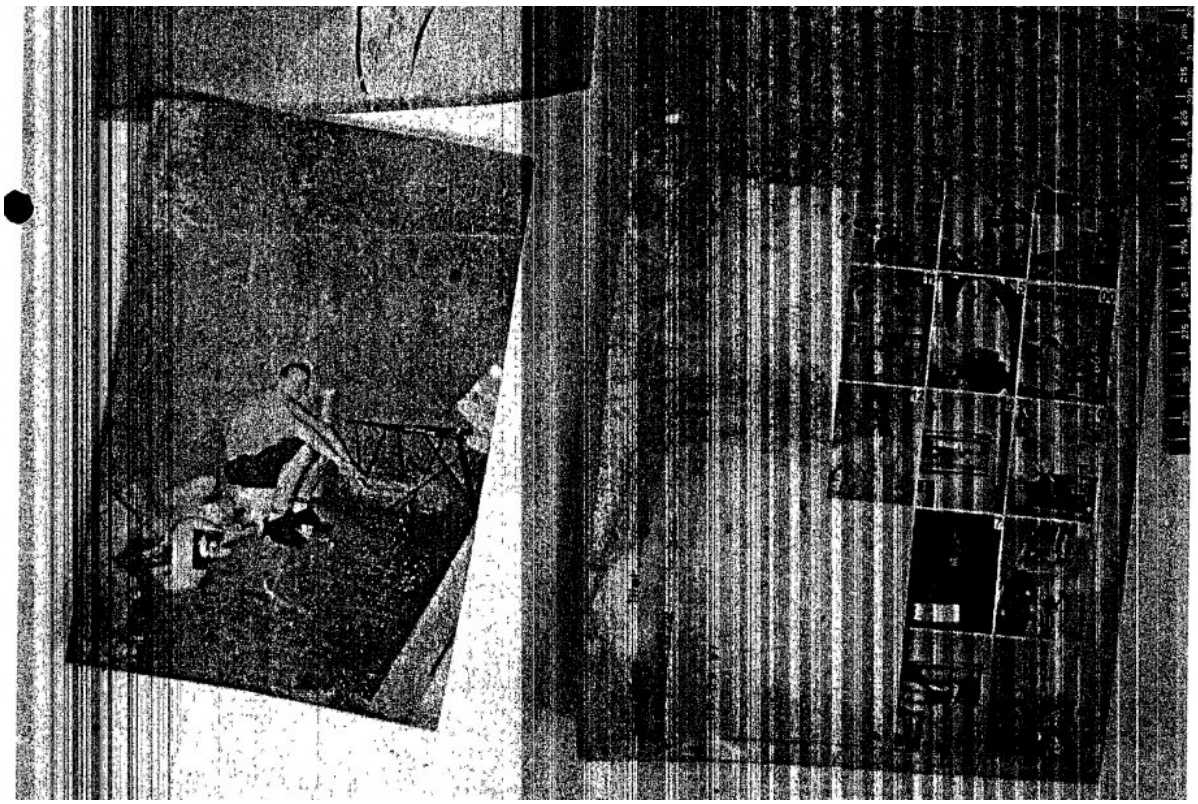

.

15. Übersichtsaufnahme BBB_8678:
6 Lichtbilder

a) Foto erste Reihe von oben, links, 3 erwachsene Personen beim Minigolf spielen, Person links vermutlich **BEATE ZSCHÄPE**, bekleidet mit dunklem Sweatshirt, kurze heller Hose und weißen Schuhen, Person in der Mitte vermutlich **RALF WOHLLEBEN** mit einem Minigolfschläger in den Händen, bekleidet mit einer dunklen Sportjacke, grauer dreiviertellanger Hose, weißen Socken und dunklen Schuhen, Person rechts nicht bekannt.

b) Foto erste Reihe von oben, rechts, vermutlich **BEATE ZSCHÄPE** an einem Baum stehend, hält grünen und rosa Gegenstände in die Höhe, bekleidet mit blauer Jeansjacke, braunem Pullover, dunkelblauer Jeanshose und hellen Schuhen rotem T-Shirt und blauer langer Jeanshose.

c) Foto zweite Reihe von oben, links, vier unbekannt männliche Personen am Strand mit einem Ball spielend.

d) Foto zweite Reihe von oben, rechts, zwei männliche Personen in einer Gaststätte, linke Person vermutlich **RALF WOHLLEBEN**, bekleidet mit einer dunklen Basecap und einem weißen T-Shirt. Rechte Person nicht bekannt.

e) Foto dritte Reihe von oben, links, Bilddatum 1 1 '97, drei männliche Personen, rechte Person unbekannt bzw. nicht erkennbar, Person in der Mitte vermutlich **ANDRE KAPKE**, bekleidet mit einem dunkeln Poloshirt, blauer Jeanshose und braunem Gürtel. Person rechts, nicht erkennbar.

f) Foto dritte Reihe von oben, rechts, drei unbekannte männliche Personen beim Minigolf spielen (**vermutlicher Bezug zu Bild BBB_8677 a)**).

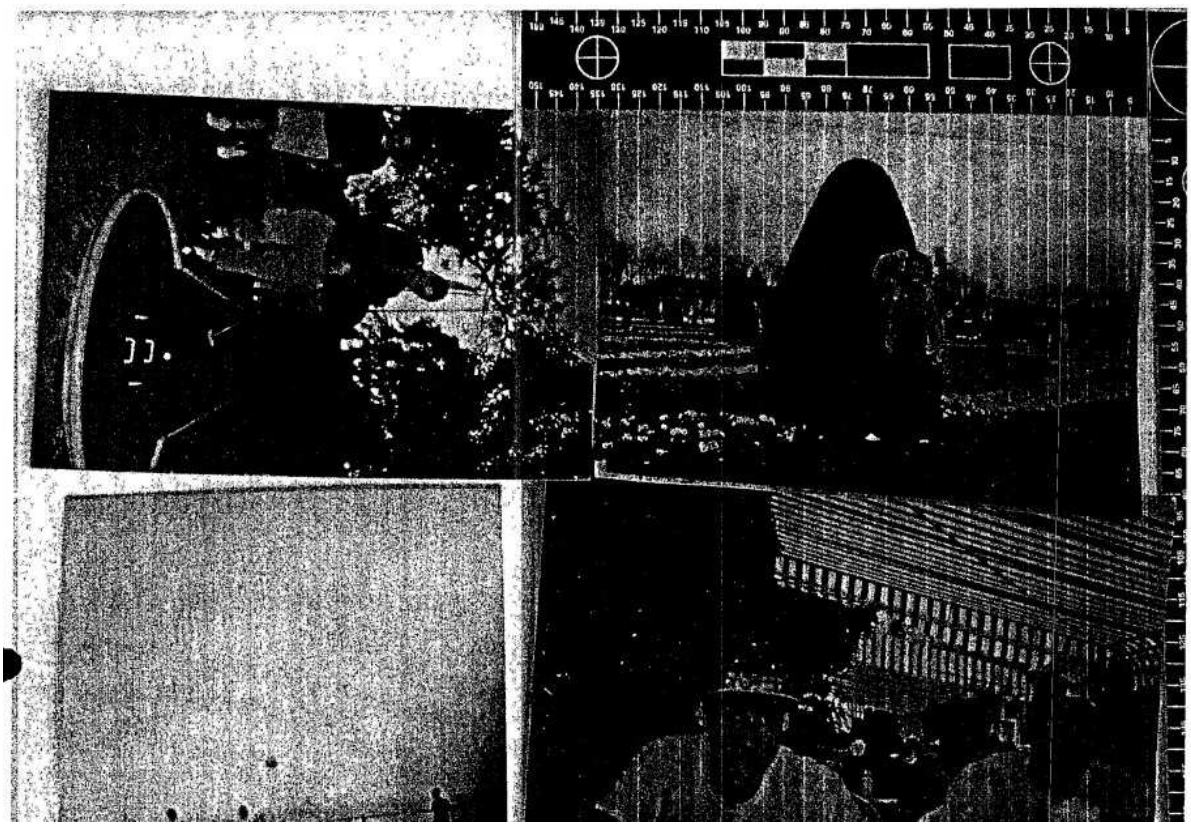

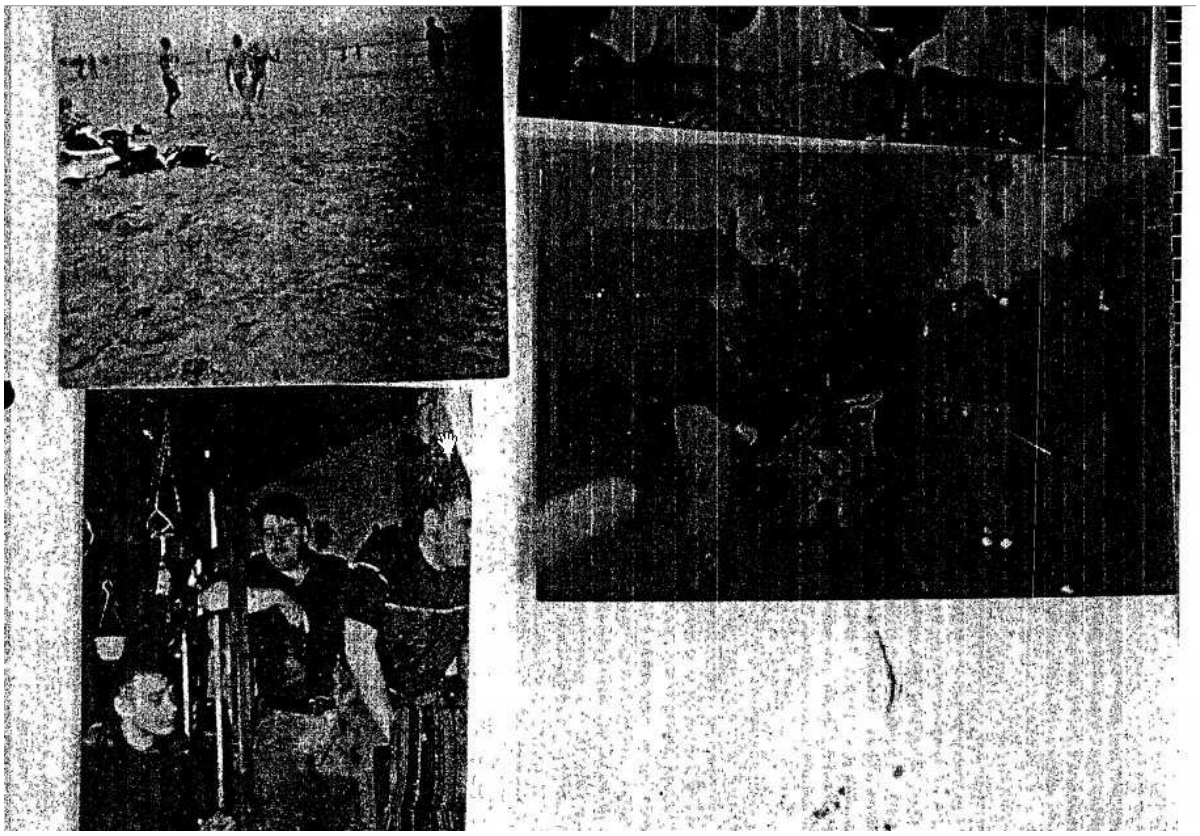

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-02-20 13:12:27)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-02-20 14:58:54)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-02-20 15:01:31)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

onkelmanny (2015-02-21 03:28:28)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

2.2.63 NSU-Zoff in Hessen: Böser Experte hetzt gegen den guten Faschismus, verneint Polizei-Rassismus (2015-02-20 15:00)

Ähnlich wie im Ländle findet auch in Hessen ein Kasperles-NSU-Parlamentsgedöns statt, und es werden teilsdieselben "Experten" vorgeladen. Prediger Funke, die Riege der staatlich alimentierten Antifa-Experten, Journalisten die den Sicherheitsbehörden zutiefst verpflichtet sind, und sie Alle eint die "verordnete Beschränktheit", denn wäre das anders, dann passten sie nicht zu beschränkten Parlamentarien.

Krautfresser am Arsch der Sicherheitsbehörden sind sie unabhängig davon sowieso.

Beispiel:

Gerade mal der erste Halbsatz kommt der Wahrheit sehr nahe. Alles andere entspringt der Phantasie eines Märchenbuch-Autoren und hat mit realen Eregnissen nichts zu tun. Befreit man den ersten Satz von der Zeilenhonrarredundanz, dann lautet die korrkte Aussage:

Stefan Aust hat ... geraten.

Exakt so ist es.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/02/nsu-was-stimmt-hier-nicht.html

.

Der Kasperles-Ausschuss in Hessen hat es gewagt, einen Experten zum "guten Faschismus" einzuladen, und darüber ist man bei Antifa really not amused, indeed!

.

http://www.taz.de/NSU-Untersuchungsausschuss-in-Hessen/!155040/

.

http://www.hss.de/uploads/pics/130722 _VanHuellen _02.jpg

Krach gab es aber auch wegen des ersten „Experten“. Seit Jahren ist Rudolf van Hüllen, den CDU und Grüne geladen hatten, vor allem wegen seinen Forschungen zum Linksextremismus bekannt und berüchtigt . Fast 20 Jahre war er beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) in den Abteilungen Linksextremismus und Linksterrorismus tätig.

Das gefällt dem Staatsantifa Speit natürlich gar nicht…

Keine acht Minuten braucht er denn auch, um von den „ Extremisten von rechts und links“ zu sprechen. Demokraten, die den Extremismusbegriff ablehnen, würden die langfristigen Auswirkungen der Bündnisse mit Linksextremen unterschätzen.

Das ist böse: Die Linksfaschisten sind doch die Guten!

> Erste skeptische Blicke bei der SPD-Obfrau Nancy Faeser. Weitere zweifelnde Blicke bei SPD, FDP und Linkspartei, als van Hüllen darlegte, dass die NSU-Zelle Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe zwar von dem Netzwerk Blood & Honour Unterstützung erfuhr, aber: „Ich bin mir gar nicht sicher, ob die Unterstützer was von den Taten wussten."
>
> Grund seiner Annahme: Ansonsten hätten Szeneanhänger geredet.

Ach iwo, doch nicht für lumpige 600.000 € öffentlich ausgelobter Belohnung !

> Immerhin räumte van Hüllen ein, dass Verfassungsschutz und Polizei falschen Hypothesen folgten und zu wenig Fantasie entwickelt hätten. Vom „institutionellen Rassismus" wegen der Ermittlungen gegen die betroffenen Familien wollte er nicht sprechen.

Ein Polizeiversteher vom BfV, der institutionellen Rassismus leugnet?

Steinigt ihn ;)

.

Die dummdreisteste und am heftigsten lügende Staatsantifa (totalerfundene SMS von Susann E. an Andre E. am 25.10.2011 etc pp.):

> Die auf Rechtsextremismus spezialisierte Journalistin Andrea Röpke sagte dagegen, der NSU habe sich bei seinen Taten auf Unterstützer-Netzwerke verlassen können – auch in Hessen. "Der Tatort Kassel war kein Zufall", sagte Röpke mit Blick auf den Yozgat-Mord.
>
> www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=360 82
> &key=standard _document _54523161

.

Wie heisst die Frage Nr. 1 beim Kasseler Mord?

Welche dienstliche Beziehung hatten Temme und Yozgat, durften die 5 islamischen V-Leute Temmes deshalb nicht vernommen werden, weil einer fehlte und/oder Yozgat hiess?

.

> Im Anschluss betonte der emeritierte Berliner Politikprofessor Hajo Funke, dass das Netzwerk der Unterstützer größer sei. Und er schob nach, dass Bouffier die Ermittlungen behinderte.

Der alte Mann darf und wird niemals darauf kommen, warum Bouffier das tun musste, siehe Frage Nr. 1…

.

Arkturus (2015-02-20 15:03:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-20 15:09:40)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

onkelmanny (2015-02-20 15:44:54)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

NSU-Zoff in Hessen: Böser Experte hetzt gegen den guten Faschismus, verneint Polizei-Rassismus - Der Blogpusher (2015-02-20 16:12:34)
[…] NSU-Zoff in Hessen: Böser Experte hetzt gegen den guten Faschismus, verneint Polizei-Rassismus […]

2.2.64 HEILBRONN: Wann wurde der Soko Parkplatz klar, dass sie den Mord nicht aufklären darf? (2015-02-20 20:00)

Irgendwann Mitte/Ende 2009 wurde der Soko Parkplatz klar, dass sie veräppelt und fehlgeleitet worden war, und das aus ihren eigenen Reihen heraus sabotiert worden war.

Die uwP-Wattestäbchen-Phantomspur war es nicht, welche zum Hinterfragen führte, diese Trugspur flog bereits am Jahresanfang 2009 offiziell auf, intern schon deutlich früher, verwirrte sicherlich, aber liess die Ermittlungen nicht scheitern. Sie hatte auch etwas Gutes: Sie führte zur Übernahme der Soko Parkplatz durch das LKA Stuttgart, und zur Ablösung des 1. Soko-Chefs, Kriminalrat Frank Huber. Eine Pfeife ohnegleichen, oder aber Schlimmeres…

> Sie hatten ja schon länger Zweifel an der Zuverlässigkeit der DNA-Analyse. Wie schwer ist es Ihnen gefallen, öffentlich immer das Gegenteil zu behaupten?

Das war es nicht. Theater für die Medien. Damals schon.

1. Sokochef Frank Huber. Weisungsgemäss geschlampt, oder vertuscht?

> „Er ist auf eigenen Wunsch an die Hochschule gewechselt“, sagte LKA-Sprecher Horst Haug, Hubers Nachfolger ist Kriminalrat Josef Schäffer.
>
> Laut Haug ist der 59-jährige Schäffer ein erfahrener Ermittler aus dem Bereich der organisierten Kriminalität. Es sind noch 13 Beamte in der Soko „Parkplatz“, keiner mehr aus Heilbronn. Die Ermittler haben derzeit noch rund 50 Spuren in Bearbeitung, so Haug. „Es kommen immer wieder Hinweise hinzu. Wir bleiben so lange dran, bis alle Spuren ausermittelt sind und hoffen natürlich, dass wir noch Erfolg haben werden.“
>
> http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Soko-Parkplatz-mit-neuem - Leiter;art133317,1674519

.

Mit dem 2.Sokochef ging Alles zurück auf Null: Oktober 2009:

Neuer Soko-Leiter fängt von vorne an

Heilbronn - Der neue Leiter der Polizistenmord-Soko hat noch ein Jahr Zeit, die Mörder zu finden. Denn in zwölf Monaten geht Josef Schäffer in Pension. Bis dahin will der 59-Jährige einen der schlagzeilenträchtigsten Fall der deutschen Nachkriegskriminalgeschichte aufgeklärt haben.

Spezialgebiete des zweifachen Vaters und vierfachen Großvaters: Rauschgift- und Organisierte Kriminalität. Der 59-Jährige klärte zum Beispiel im Jahr 2000 die spektakulären Überfälle von Ost-Banden auf Juweliergeschäfte in ganz Europa auf.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/sonstige-Neuer-Soko-Leit er-faengt-von-vorne-an;art133317,1680699

.

Was hat Josef Schaeffer also gemacht: Alles auf Null. Suche nach den "Fehlern".

Und man fand die Sabotage ab dem 1. Tag:

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

EILT !

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Zu Hd. Herrn Pape

Fax: 04613161278

Heilbronn, 26.04.07
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen:

Mord z.N. eines Polizeibeamten am 25.04.07 in Heilbronn

Telefonat mit Herrn Pape/Hiesiges Fax vom 26.04.07

Sehr geehrter Herr Pape,

ergänzend zum heutigen Fax bezüglich des Pkw Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ?? ??? wird mitgeteilt, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Dieselfahrzeug handeln muss. Es wird gebeten, diesen Umstand bei der Recherche entsprechend zu berücksichtigen.

Vielen Dank für ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Koppenstein, KHK

Dienstgebäude:
John-F. Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn

Vermittlung
(0 71 31) 104-2000

Telefax
(0 71 31) 1 04-2558

E-Mail
heilbronn.pd.kri.soko.1

Koppenstein hatte der Abfrage ein Eilfax hinterher geschickt, und die Benziner-Audis (Fluchtwagen VP-Spur und "3 Russen-Audi"-Zeuge) ausgeschlossen.

Grundlos. Auch das Verschwinden der Ringfahndungslisten der PD Böblingen (10 Kontrollposten) wurde festgestellt. Anfang 2010, als die grosse Revision lief. "im Pappkarton begraben" als Stichwort.

LKA BW
Soko Parkplatz
Tgb.Nr. 430B-05/09
Sb.: Tiefenbacher

Stuttgart, den 10.05.2010

Zusammenfassung der Spur 22
Überprüfung
MOS-Kennzeichen

Ausgangslage

Ein Zeuge, dem von der StA Heilbronn am 27.04.2007 Vertraulichkeit zugesichert wurde, hat gesehen, wie am 25.04.2007 gegen 14:30 Uhr im Bereich Sontheimer Straße/Sontheimer Brücke eine männliche, ca. 28 bis 30 Jahre alte, ca. 180 cm große Person mit schlanker Figur, kurzen, glatten, hellblonden, in der Mitte gescheitelten Haaren aus Richtung Wertwiesenpark gerannt kam und in ein mit laufendem Motor auf der Sontheimer Straße wartendes Fahrzeug sprang, welches mit quietschenden Reifen weg fuhr. Der Mann soll eine Tätowierung „Kreuz mit Hügel" auf dem rechten Unterarm gehabt haben und soll mit Blut verschmiert gewesen sein.

Der Zeuge beschrieb das Fahrzeug wie folgt:

- Teilkennzeichen MOS, weiteres unbekannt
- Pkw, Limousine, Marke Audi, Typ Audi 80
- Farbe blau, Verkaufsname: nachtblau
- zusätzliche Bremsleuchte in der Heckscheibe oben
- silberne Zierleisten
- Stoßstange nicht in der Wagenfarbe lackiert, sondern schwarz
- D-Länderkennzeichen an der hinteren Stoßstangenmitte angebracht

Vertrauliche Vernehmung

Der Zeuge meldete sich am 25.04.2007, gegen 20:30 Uhr bei der PD Heilbronn und wollte unter Voraussetzung, dass ihm Vertraulichkeit zugesichert wird, sachdienliche Angaben zum Mordfall z.N. einer Polizeibeamtin machen.

Nach Zusicherung der Vertraulichkeit unter den Voraussetzungen eines Eilfalles durch KHK Koppenstein und KOK Bauditch gab der Zeuge sinngemäß um 23:20 Uhr an, dass er am 25.04.2007 kurz nach **13:30** Uhr zu Fuß von Sontheim kommend in Richtung Stadtmitte ging. Auf Höhe des Beginns der Verkehrsinsel der Kreuzung Sontheimer Straße/Sontheimer

Am 07.10.2009 wurden dem Zeugen 11 Lichtbildmappen - 458 Bilder - vorgelegt. Auch hierin erkannte er nicht die Person, die er am 25.04.2007 beobachtet hatte.

Am 02.03.2010 wurde mit dem Zeugen die Möglichkeit erörtert, ihn unter Hypnose erneut zu vernehmen. Dies lehnte der Zeuge kategorisch ab.

Wichtig: Aus keiner Vernehmung konnte die Aussage entnommen werden, dass ein D-Schild in der Mitte der hinteren Stoßstange angebracht war.

Warum wurde in der Folge nach Stahl- oder Aluräder gefragt. Zeuge sagte nur, dass die Radkappen gefehlt haben.

Warum wurde beim KBA auf Dieselfahrzeuge begrenzt. Der Zeuge machte hierzu keine Angaben

Ermittlungen zum Mosbacher Kennzeichen:

Zunächst wurden beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg mehrere Rechercheanfragen gestellt:

26.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ???

26.04.2007: Beim gesuchten Fahrzeug soll es sich ergänzend zu obigen Angaben um ein Dieselfahrzeug handeln.

26.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi 100, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi A 4, Farbe blau, a.K. MOS - ???

26.04.2007: Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 5, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???

16.05.2007 Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 5, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???, stillgelegt ab 25.04.2007.
Recherche nach Audi 80/90, Limousine, Typ/Ausführung B 4/89, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???, stillgelegt ab 25.04.2007.

Die Recherchen ergaben folgendes Ergebnis:

- Audi A 4, Farbe blau 307
- Audi 100, Farbe unbekannt 240
- Audi 80, Farbe unbekannt 880
- davon Audi 80, Farbe blau 124

4

Das hat man unter Soko-Chef Schäffer festgestellt, den ich fälschlicherweise auch schon mal Schuster nannte, sorry. Schuster war der Roewer-Innenminister. Ganz andere Baustelle...

.

Die Sache mit dem Funk sieht ebenfalls sehr merkwürdig aus:

Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 64 - FLZ
Neckarstraße 195
70190 Stuttgart

An die
- SOKO Parkplatz -
John F. Kennedy Str. 14

74074 Heilbronn

Tagebuchnummer	**Sb**	**Durchwahl**	**FAX**	**Stuttgart, den**
FLZ-04/2007	Englert, PHM	- 3140	-3160	01.05.2007

Betreff: Übersendung einer Gesprächsaufzeichnung des Kanal 426 vom 25.04.07 bzgl. Des Tötungsdeliktes z.N. einer Polizeibeamtin
Bezug: Tagebuchnummer: n.b., vom: 25.04.07, Sb.:

Gemäß der tel. Absprache zwischen Koll. Pimpl und Koll. Kinzler (PvD LPD) wird anbei eine DVD mit Bandaufzeichnungen des Kanal 426 (PD HN) vom 25.04.07 in der Zeit von 09.30 Uhr – 17.00 Uhr übersandt.

Die DVD enthält 2 verschiedene Aufzeichnungen.

1. Die gesamte Zeit in einem Gesamtkomplex
2. Die gesamten Gespräche jeweils einzeln

Wir weisen darauf hin, dass aufgezeichnete Funkgespräche grundsätzlich nur für einen Zeitraum von 12 Wochen gespeichert werden. Danach werden die Gesprächsdaten gelöscht.

Im Einzelfall ist jedoch möglich, den Originaldatensatz einer Gesprächsaufzeichnung auf Antrag auch über einen längeren Zeitraum zu sichern. Wir möchten Sie jedoch bitten, die Notwendigkeit einer solchen längerfristigen Speicherung sorgfältig abzuwägen, da der uns zur Verfügung stehende Speicherplatz begrenzt ist.

Bitte beachten Sie, dass ein derartiger Antrag spätestens 14 Tage nach Eingang dieses Schreibens schriftlich erfolgen muss. Der Antrag muss begründet werden.

Sollten die Vorraussetzungen für die längerfristige Speicherung entfallen, bitten wir Sie uns dies umgehend schriftlich mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

19

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str.14

Heilbronn, 03.05.2007
Telefon: (07131/) 104-2590-2594
Fax-Nr.: (07131) 104-2589
Sachbearbeiter: Pimpl, KOK
Spurennummer: 39

Spur-Nr.: 39

Auftrag:

Anforderung der Funkmitschnitte der FLZ „DORA" vom Tattag, Mi. 25.04.2007

Durchgeführte Maßnahmen (Zusammenfassung):

Am Montag, 30.04.2007, wurden beim PvD der LPD Stuttgart, Koll. Kinzler, die Funkmitschnitte des Tattages, 25.04.2007 (zw. 09:30 und 17:00 Uhr), telefonisch angefordert.
Kollege Kinzler sagte die Übermittlung zu.

Die Gesprächsaufzeichnungen sind mittlerweile bei der Soko eingegangen und die Maßnahme respektive „Spur" damit erledigt.

Bewertung:

entfällt

Pimpl, KOK

Warum ist die Spur erledigt, wenn man nichts hat?

2. Sicherung des Funkverkehrs zur Tatzeit, 25.04.2007, 25.04.2007

Art:	Maßnahme
Quellennachweis:	Spur 39
Art der Maßnahme:	
Maßnahme (Freitext):	2 Sicherung des Funkverkehrs zur Tatzeit
Dienststelle/Az:	Kretschel/Podlich
Maßnahmetag:	
Datum von:	25.04.2007
Uhrzeit von:	09:30
Datum bis:	25.04.2007
Uhrzeit bis:	18:00
Bemerkung:	Sicherung des Funkverkehrs im Bereich der PD Heilbronn für den Zeitraum 25.04.2007, 09.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Ablage:	

Sachverhalt:

kein Protokolltext vorhanden!

Nachgeordnete Objekte:

Im Vorgang verknüpft mit:

Objekt	Verknüpfungstext	Bewertung
39, Sicherung Funkverkehr PD Heilbronn, in Bearbeitung	Zusammenhang	O-A1

Hat Dokumentenanhänge:

Dateiname	Zuordnung/Ersteller

Tritt auf in weiteren Vorgängen:

Vorgang	Sachbereich

?

.

Ebenso wird man festgestellt haben, dass das BFE-Taschenmesser Nr. 5122 Kiesewetters wieder bei der BFE 523 auftauchte, am 25.5.2007, also 1 Monat nach dem Mord, und das das keinerlei Ermittlungen zur Folge hatte:

7324

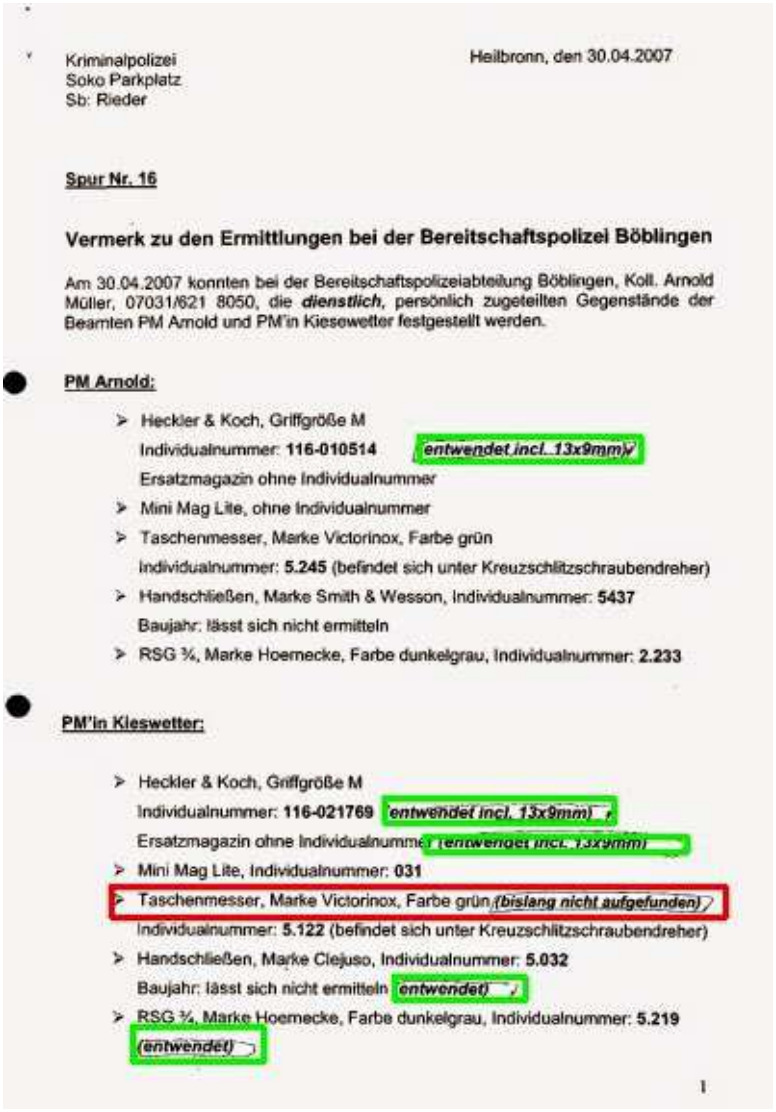

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz
Sb: Rieder

Heilbronn, den 30.04.2007

Spur Nr. 16

Vermerk zu den Ermittlungen bei der Bereitschaftspolizei Böblingen

Am 30.04.2007 konnten bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen, Koll. Arnold Müller, 07031/621 8050, die ***dienstlich***, persönlich zugeteilten Gegenstände der Beamten PM Arnold und PM'in Kieswetter festgestellt werden.

PM Arnold:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-010514** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer
- Mini Mag Lite, ohne Individualnummer
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün
  Individualnummer: **5.245** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Smith & Wesson, Individualnummer: **5437**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **2.233**

PM'in Kieswetter:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-021769** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer *(entwendet incl. 13x9mm)*
- Mini Mag Lite, Individualnummer: **031**
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün *(bislang nicht aufgefunden)*
  Individualnummer: **5.122** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Clejuso, Individualnummer: **5.032**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln *entwendet)*
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **5.219**
  (entwendet)

1

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/17/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-3/

.

Und man hat festgestellt, dass trotz DNA-KT-Antrag von KOK Fink von Anfang Mai 2007, auch Mitte 2009 die Dienstkleidung der Opfer immer noch nicht auf DNA-Spuren untersucht worden war:

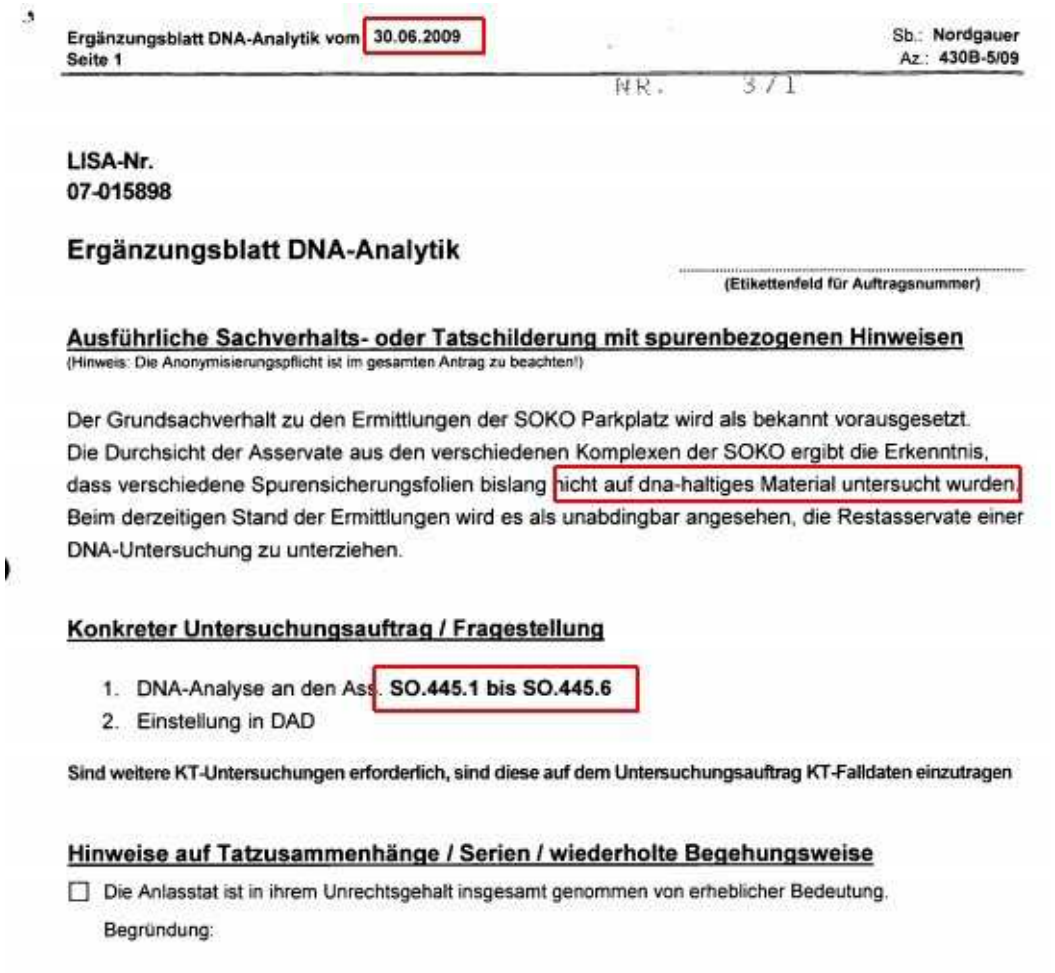

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt.
Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden.
Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. **SO.445.1 bis SO.445.6**
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/18/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-4/

Dort fand man dann "die Kollegen"... auch die welche gar keinen Dienst hatten, aber trotzdem dort waren...

> In den Ordnern mit den Vernehmungen von Polizisten erfolgte eine Zäsur, die klar ablesbar ist: Nach dem Mord 2007 nur “Larifari”, aber dann nach 3 bis 4 Jahren, also 2010 und 2011 die ersten “richtigen” Vernehmungen, der Personenkreis wurde dann mit den Verweisen auf weitere Kollegen immer grösser, und füllte letztlich 4 Ordner. Auch die Familie Kiesewetter wurde erst ab 2010 intensiv und zielgerichtet auf die Polizisten-Kollegen befragt. Onkel Mike, Opa Wenzel etc pp.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/19/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-5/

.

Und man stellte fest, dass die Blutspuren im BMW trotz KT-Antrag von Mai 2007 nie untersucht worden waren:

LISA-Nr.
07-007467/632-03-05

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Zu den Ass. 1.1 – 13.3:

Aus nachfolgenden Bereichen im Innenraum des Dienst-Kfz. wurden Blutspuren mittels Wattestäbchen gesichert:

- Bereich 1: Fahrertürbereich / Schweller
- Bereich 2: Oberseite Schweller Fahrertür
- Bereich 3: Fußmatte Fahrerfußraum
- Bereich 4: Fahrersitz
- Bereich 5: Lenkrad
- Bereich 6: B-Säule Fahrerseite
- Bereich 7: Haltegriff oberhalb Fahrertür
- Bereich 8: Konsole
- Bereich 9: Beifahrersitz
- Bereich 10: Türschweller Beifahrertür
- Bereich 11: Fußmatte Beifahrer
- Bereich 12: Bereich hinter Fahrersitz
- Bereich 13: Rückbank rechte Sitzfläche (hinter Beifahrer)

Zur Durchführung einer Tatrekonstruktion (mögl. Endlage nach der eigentl. Tat, Positionsveränderung durch die Täter und durch die Ersthelfer, Schussrichtungsbestimmung) ist die DNA-Analyse der einzelnen Spuren hinsichtlich deren Zugehörigkeit (M.K.1984 oder M.A.1982) erforderlich.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

DNA-Analyse und Zugehörigkeitsbestimmung (Stammt die jeweilige Spur von M.K.1984 oder von M.A.1982?)

Untersuchung erst 2010:

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf Blutspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde waren mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M. K. 1984 und M. A. 1982 abzugleichen.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 14.05.10 bis zum 22.07.10 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

NR. 29

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden Blutspuren nachgewiesen und gesichert.

Keine Überraschungen nach 3 Jahren "Schlamperei": MK und MA.

NR. 32

4. Zusammenfassung

Alle untersuchten Blutspuren lassen sich den beiden Opfern zuordnen. Vereinzelt sind minimale Spurenbeimengungen analysierbar (weitgehend im Bereich der Nachweisgrenze liegende, nicht zweifelsfreie Befunde), so dass eine Zuordnung weiterer unbekannter Personen nicht möglich ist. Diese zusätzlichen minimalen Spurenbeimengungen sind auch nicht für eine Recherche in der DNA-Analyse-Datei (DAD) geeignet.

In Vertretung

Dr. Seyschab
Diplom-Biologin

Funkgeräte Kfz.53/54 mit Blut, aber nicht zuordbar: keine weiteren Fragen... auch nicht auf Fingerabdrücke untersucht, wie das Diensthandy auch nicht, angeblich. Und den Innenraum des Autos auch nicht, angeblich, obwohl man keinen Schmauch fand, wo er hätte sein müssen: Türen, Türholme, Kopfstützen, Diensthemd Kiesewetter.

.

Alles in Allem hat die Soko Parkplatz unter Josef Schäffer zum ersten Mal "ermittelt", und hat die faulen Eier teils aussortiert. Aber alle faulen Eier hat auch er nicht gefunden. Umso unverständlicher ist es, dass Schäffer niemals irgendwo erwähnt wurde, nie vorgeladen wurde, trotz seiner Verdienste, zu denen sicher auch gehören dürfte, dem LKA ordentlich Dampf gemacht zu haben, damit endlich Mitte 2009 KT-Ergebnislisten angefertigt

wurden.

.

Ende Juli 2010 kam dann als 3. Soko-Chef der allseits bekannte und mehrfach vernommene KR Axel Mögelin:

Heilbronn/Stuttgart - Die Polizistenmord-Sonderkommission beim Landeskriminalamt in Stuttgart hat einen neuen Leiter. Der bisherige Chef der Soko "Parkplatz", Josef Schäffer, geht im September in Pension.

Sein Nachfolger ist Axel Mögelin. Der 36-jährige Kriminalrat soll mit acht festen und bei Bedarf zusätzlich neun Ermittlern und Experten den Polizistenmord vom April 2007 auf der Heilbronner Theresienwiese aufklären. Bis heute fehlt von den Tätern immer noch eine heiße Spur, wie LKA-Sprecher Horst Haug berichtet.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/sonstige-Polizistenmord- Soko-hat-neuen-Leiter;art133317,1901553

.

Mögelin muss man kritisch sehen, er fuhr 2-gleisig. Einerseits stellte er zurecht infrage, dass der Streifenwagen der Tatort war, zumindest teilweise, und gab das Gutachten zur "Umlagerung/Verlagerung der Opfer" Ende 2010 in Auftrag, auch ist es sein Verdienst, dass der Kollegen-DNA-Krimi hartnäckig verfolgt wurde, dessen Showdown Ende Juli 2011 bevorstand, den aber der "NSU" dann abrupt beendete.

Andererseits agierte er konfus, was die "Heilbronner Phantome" angeht, die "Mehrtäter-Theorie" von waffenlosen Flüchtenden, Osteuropäer allesamt, die vor der anrückenden Polizei reissaus nahmen, und daher auch erst so spät (14:30 und später) beobachtet wurden, und erschuf so den schönsten aller Pappdrachen der Desinformation, der echte Ermittlungen jetzt im NSU-Kasperles Ausschuss verhindern soll und wird. FunkenMoser sei Dank...

X = zu spät gesehen, also ab 14:30 Uhr, irrelevant, Blödsinn etc.

Unwichtig = der hat halt einen Schausteller gefragt, was da heute los war.

Mordnah, selbe Zeugin = Frau Waltz, 2007 und 2009, Auto unterschiedlich, erkannte ihr 2007er Bild nicht mehr, aber immerhin tatzeit-nah beobachteter "Russe" ohne Waffen.

Wichtig = Zeugin Loretta E., dieser Mann hielt sich vor der Tat um Trafohaus auf und verbarg sein Gesicht.

.

Echte Ermittlungen würden beim ausgetauschten Michele-Handy anfangen müssen, bei einem ausgetauschten silbernen Feuerzeug, bei nichtstimmigen Anruflisten Kiesewetters, und beim VW-Bus T4, in dem Arnold gesessen haben will, und bei dem 2. Polizeiauto am Tatort, welches gesehen wurde.

Nicht zu vergessen die Zeugen, die einen blonden männlichen Polizisten als Fahrer des BMW-Kombis beobachteten, wo doch eine dunkelhaarige Polizistin MK die Fahrerin gewesen sein soll. Mehrere Zeugen sagten "Polizist/Mann", "blonder Polizist/Mann" sagten 2 Zeugen.

.

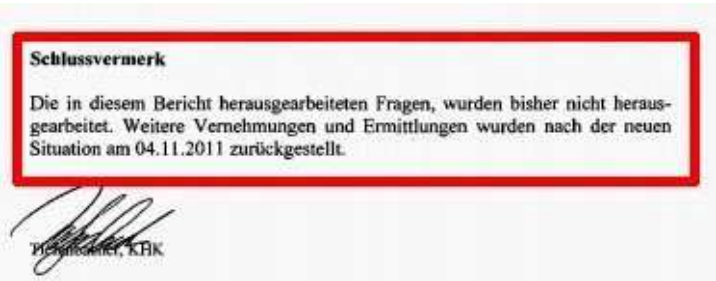
Schlussvermerk

Die in diesem Bericht herausgearbeiteten Fragen, wurden bisher nicht herausgearbeitet. Weitere Vernehmungen und Ermittlungen wurden nach der neuen Situation am 04.11.2011 zurückgestellt.

.

Wer hat die Soko Parkplatz ausgebremst? Ein unfähiger Soko-Chef Huber, ein Wattestäbchenphantom half dabei, interne Sabotage auf dienstliche Anweisung, so darf man vermuten beim Audi 80 Benziner und bei den verschwundenen Ringfahndungslisten, eigenes Verschulden beim wieder aufgefundenen BFE-Messer 5122, und das LKA 2007-2009, wo die KT-Anträge schlicht unbearbeitet liegen blieben… und auch bei den Funkaufzeichnungen in Heilbronn am Tattag stimmt was nicht.

Wann hat die Soko das bemerkt, dass sie sabotiert wird, und falsch gesteuert? Einzelne Mitglieder sicher schon sehr früh, andere später, manche nie. Aber so ist das halt im Spiesser-Vorzeige-Bundesland… man wehrt sich nicht.

Der 2. Soko-Chef Josef Schäffer konnte beruhigt in Pension gehen. Er hatte das Spiel sicher längst durchschaut. Ihn hatten sie nicht irreführen können, aber er wusste um seine Machtlosigkeit, denn:

Der Fisch stinkt vom Kopfe her.

.

MURAT.O (2015-02-20 20:08:04)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: HEILBRONN: WANN WURDE DER SOKO PARKPLATZ KLAR, DASS SIE DEN MORD NICHT AUFKLÄREN DARF?

Arkturus (2015-02-20 20:12:08)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

HEILBRONN: Wann wurde der Soko Parkplatz klar, dass sie den Mord nicht aufklären darf? - Der Blogpusher (2015-02-20 21:12:19)
[…] HEILBRONN: Wann wurde der Soko Parkplatz klar, dass sie den Mord nicht aufklären darf? […]

onkelmanny (2015-02-21 02:59:21)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

2.2.65 Temme telefonierte 20 Minuten nach dem Mord Yozgat mit 0152/03957141, aber war das VM 6623 ? (2015-02-21 01:35)

so steht das jedenfalls in seinem Terminkalender: April 2006, Morde 8 und 9 dort später vermerkt:

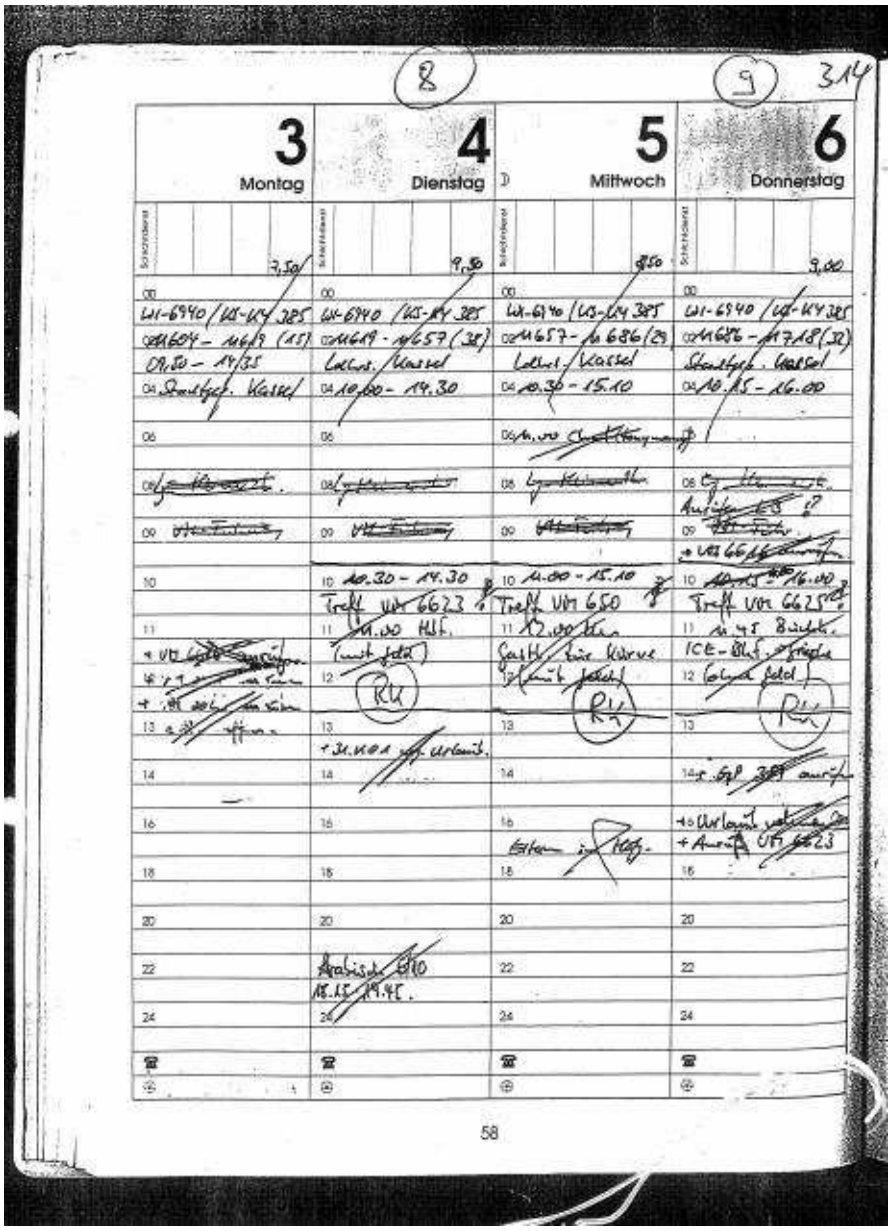

Das ist ein alter Hut, veröffentlicht bereits im Anfang Juli 2014:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-3/

.

Da steht: Anruf VM 6623, der rief Temme an, zwischen 16 und 18 Uhr am 6.4.2006. Wenn Temme anruft, dann steht dort "Anrufen", zum Beispiel am 6.4.2006 um 14 Uhr den GP 389, Benjamin Gärtner.

Wer VM 6623 ist, das wissen wir nicht, aber er ist angeblich Muslim. 1 Neonazi + 5 Muslime = 6 V-Leute Temmes. Passte...

Getroffen hat Temme sich mit VM 6623 am Dienstag, den 4.6.2006. ungefähr zu der Zeit, als der Herr Kubasik in Dortmund erschossen wurde. 11 Uhr. Mit Geld. VM 6623 hat also Geld bekommen, man traf sich am Hbf (?) Kassel. Hauptbahnhof? fuhr dann raus, in den Landkreis.

Mit VM 650 traf sich Temme am Mittwoch, 5.4.2006, in der Gaststätte "Zur Kurve", auch mit Geld. Man

fuhr "raus in den Landkreis".

Am 6.4.2006 traf sich Temme mit VM 6625, ohne Geld, der hatte wohl schon bekommen, oder er war nicht artig? Man war beim ICE-Bahnhof, beim Griechen (?), wohl in Wilhelmshöhe. Moslem-VM geht zum Griechen?

Mittags rief GP 389 Benjamin Gärtner an, wollte angeblich auch Geld haben. Laut Terminplaner hat Temme den Gärtner zurückgerufen, man meint, Temme habe das um ca. 16:10 Uhr per Festnetztelefon aus seinem Büro getan.

Das wurde aber erst 2010 festgestellt, dass es da einen Festnetz-Rausruf gab, aber an wen genau das weiss man angeblich nicht. aber wahrscheinlich aus dem Büro Temme heraus, so sagt man... an Gärtner, so sagt man auch. Wissen tut man gar nichts... oder man verschweigt das Wissen.

.

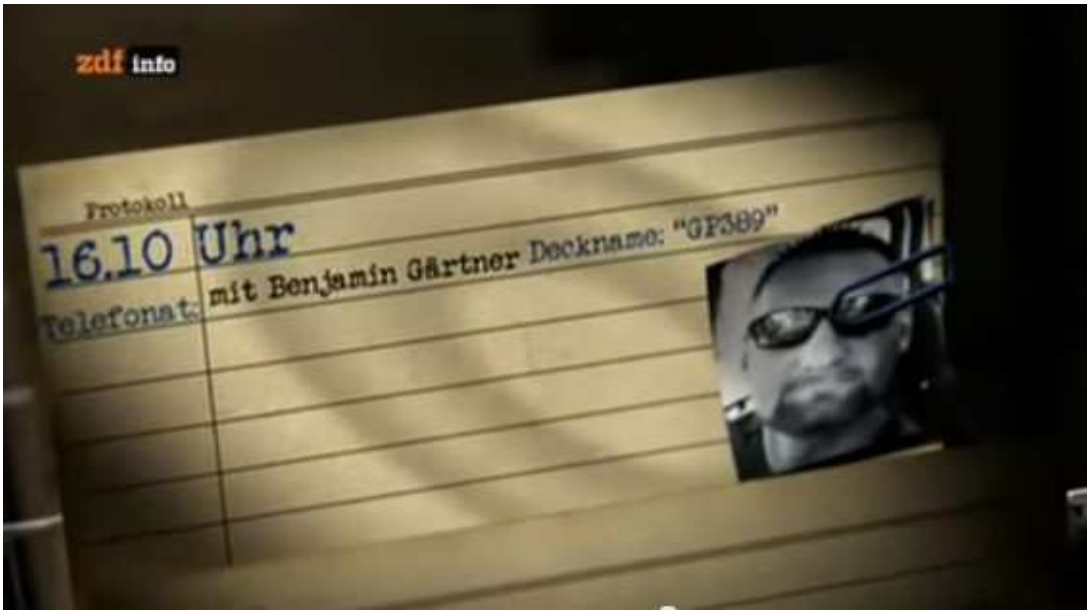

.

Gärtner, der heutzutage den Pappdrachen spielen darf, war nie geheim, dessen Nummer hatte die Polizei recht zügig:

Auch schon uralt: Anfang Juli 2014

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Der Gärter war nicht geschwärzt, und der sollte auch vernommen werden dürfen, aber die "5 Muslime" sollten das nicht! WM 2006, islamischer Anschlag etc pp. "Gärtner war kein Problem", sagte auch der LfV-Präsident Irrgang.

2 (geschwärzte) Anrufe um 9:33 und um 11:34, das ist angeblich VM 6516 gewesen.Steht so jedenfalls im Notizbuch, dass der mit Temme Kontakt hatte.

.

Fakt ist: Die Soko Cafe wollte "VM 6623" vernehmen, den angeblichen Moslem-Anrufer kurz nach dem Mord. Das durfte sie nicht.

Die anrufende Nummer beim Temme kurz nach dem Mord hatte einen nicht feststellbaren Besitzer:

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 0152/03957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

!

das wurde veröffentlicht am 3.Juli 2014.

Die Telefonnummern von VM 6516 und von VM 6623 stehen drin.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/

.

Und da stehen die Telefonnummern ja im oberen Teil drauf, während sie unten geschwärzt sind, diesmal hab ich das rot markiert , für die Halbblinden...(ich hatte das ebenfalls übersehen, zuerst...)

Bei 17:19 Uhr steht: "Nicht feststellbar", wer hat Telefonnummern, deren Halter nicht feststellbar sind?

Gute Frage, gelle? VM 6623 ganz sicher nicht. Aber ein Geheimdienst schon. Oder Jemand aus der Regierung.

.

Wir wissen aber die Telefonnummer des angeblichen Anrufers, und so haben wir Temmes Terminkalender farblich aufgewertet:

.

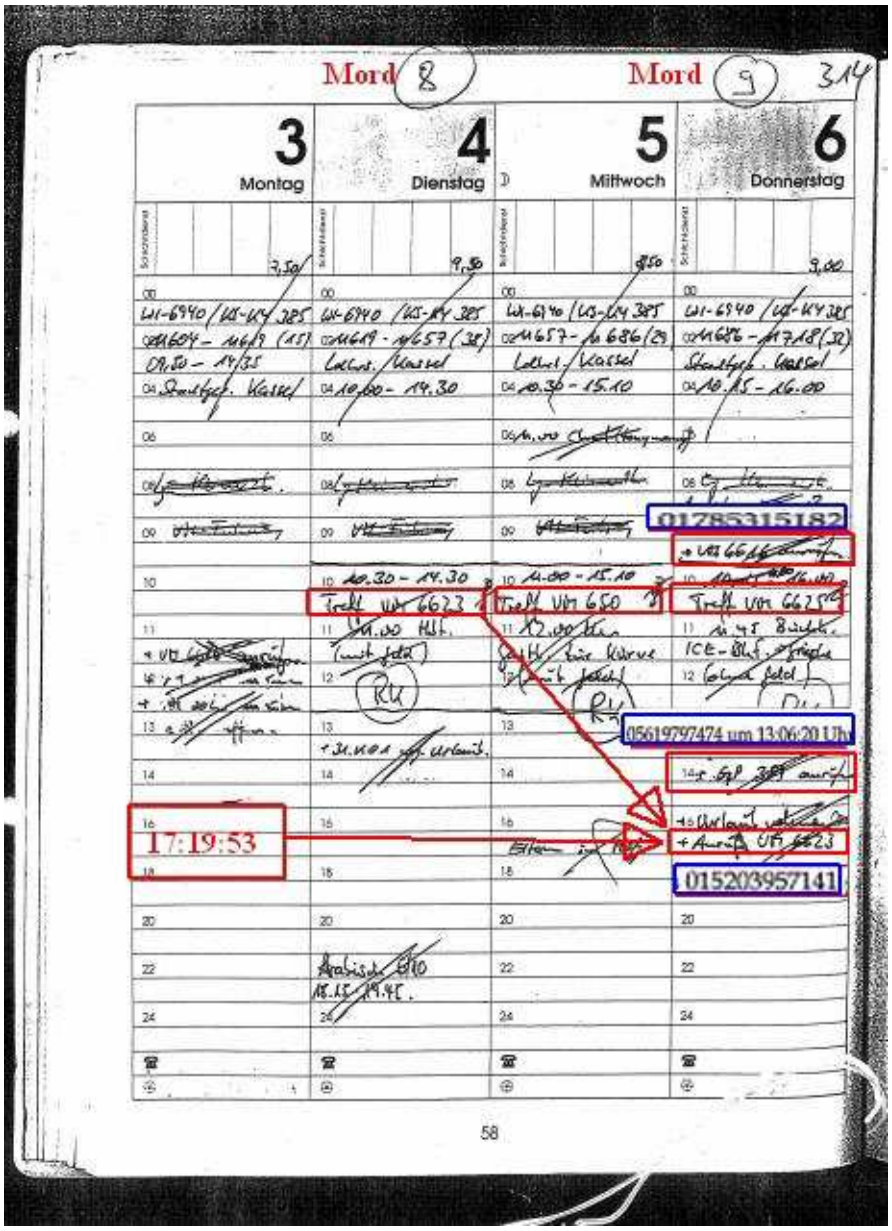

.

GP 389, Benjamin Gärtner, der wohnt angeblich in Eisenach-Stregda, Kanalstrasse 25:

7336

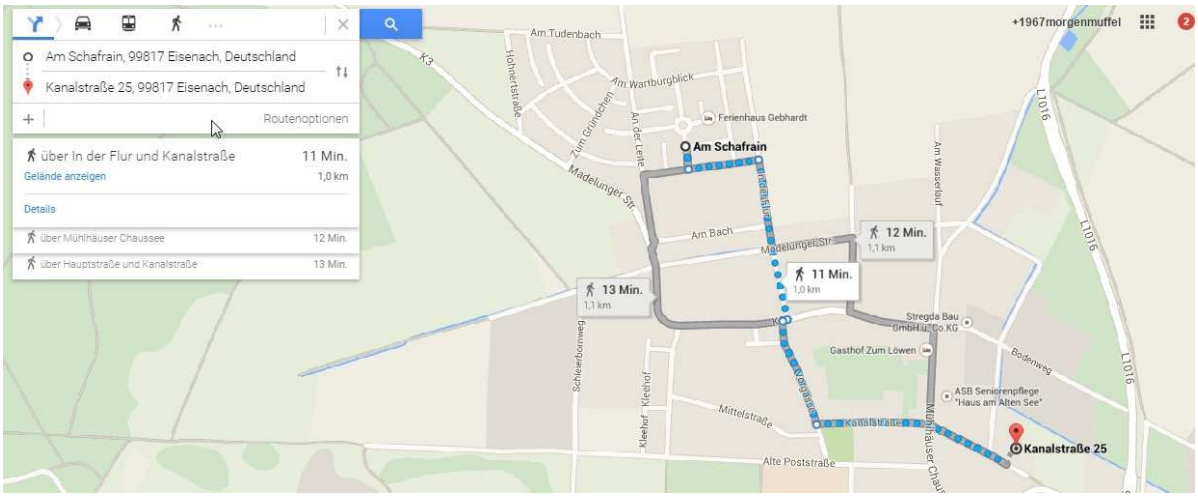

https://www.google.com.kh/maps/dir/Am+Schafrain,+99817+Eisenach,+Deutschland/ Kanalstra %C3 %9Fe+25,+99817+Eisenach,+Deutschland/@51.0047976,10.3078939,13z/data=!4m13!4 m12!1m-5!1m1!1s0x47a49bb81d4d6781:0x3a2e818b3578ec87!2m2!1d10.308934!2d51.00 72698!1m5!1m1-!1s0x47a49bbba02248bf:0x98d72a6b5c294dc4!2m2!1d10.31713!2d51.0 0258

.

Fällt da Jemandem was dazu ein?

after D Kanalstr. 25, 99817 Eisenach-Stregda, residential Address
Benjamin Gärtner neonazi/Constitutional Protection

::::::::::::::::::::::::::
Gärtner Benjamin
99817 Eisenach
Telefon: 0151/17277911

www.dasoertliche.de/Themen/G %C3 %A4rtner-Benjamin-Eisenach

.

1. Wer ist der Gesprächspartner vom Temme 20 Minuten nach dem Mord gewesen? Ein V-Mann? Mit Geheimnummer?

2. Wer ist VM 6516, mit dem Temme am Mordtag 2 Mal telefonierte?

3. Wohnt(e) am 4.11.2011 Benjamin Gärtner tatsächlich in Stregda?

4. Warum machen Staatsfunk, Lügenpresse und "Aufklärer" solch einen Hype um Gärtner, der gar nicht gesehen wurde, von den 5 Zeugen, die auch allesamt keinen "NSU" sahen, aber die anderen Anrufer am Tattag sind völlig uninteressant?

.

Sie wollen eine Meinung, von mir?

Temme hat den Mord mitbekommen, draussen kurz bevor Vater Yozgat ankam, er sah auch (nicht als Einziger)

den Mörder wegrennen, der ein rotes Oberteil mit weissem T-Shirt drunter und eine Jeans trug, und beschrieb ihn als Südländer. Am Telefon, Temme rief aber nicht VM 6623 an, sondern eine Geheimnummer: 0152/03957141, Halter nicht feststellbar.

Yozgat senior sagte (völlig unabhängig vom Temme) der Polizei einen Namen: Gülcigil. Ex-Verlobter seiner Tochter. Dort war nur Stunden nach dem Mord ein rabiater SEK-Einsatz:

> Man nahm Jeanshosen und weisse T-Shirts sowie rote Kleidungsstücke mit, jedoch keine andersfarbigen Klamotten. Und nur vom Arif G. Sieht so aus, als sei da ein Verdächtiger gesehen worden. In Jeans und rotem Shirt/Pullover mit weissem Shirt darunter.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/21/die-hausdurchsuchung-10-stund en-nach-dem-kasseler-mord-2006/

Dessen Schmauchspurenset der Hände wurde nie untersucht, einen Monat nach dem Mord war Arif G. raus.

Das ist eine These, keine Wahrheit!

.

Wer ist der Anrufer/der Angerufene bei Temme 20 Minuten nach dem Mord gewesen? Ein V-Mann? Mit Geheimnummer?

Wohnt(e) am 4.11.2011 Benjamin Gärtner tatsächlich in Stregda?

Wer ist VM 6516, mit dem Temme am Mordtag 2 Mal telefonierte?

.

Und warum interessiert das Niemanden? Warum dieser Desinfo-Eiertanz um Benjamin Gärtner?

.

MURAT.O (2015-02-21 01:38:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: TEMME TELEFONIERTE 20 MINUTEN NACH DEM MORD YOZGAT MIT 0152/03957141, ABER WAR DAS VM 6623 ?

Temme telefonierte 20 Minuten nach dem Mord Yozgat mit 0152/03957141, aber war das VM 6623 ? - Der Blogpusher (2015-02-21 02:11:14)
[…] Temme telefonierte 20 Minuten nach dem Mord Yozgat mit 0152/03957141, aber war das VM 6623 ? […]

lothar harold schulte (2015-02-21 02:20:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-02-21 04:32:25)
http://www.heise.de/newsticker/meldung/Geheimdienste-unterwandern-SIM-und-Kre ditkarten-2555685.html

S. Friedrich (2015-02-21 19:28:54)
A. PKK-Struktur Karlsruhe/Berlin. Generalbundesanwalt Kay Nehm hat der extremistischen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) einen schweren Schlag versetzt. Wie erst jetzt bekannt wurde, ließ das Bundeskriminalamt am 2. Mai in Düsseldorf Hasan A. festnehmen, einen der ranghöchsten Funktionäre der PKK, die sich seit Ende 2003 „Kongra-Gel“ (Volkskongress) nennt. Die Organisation gilt teilweise als kriminelle Vereinigung, die Kader einschleust, Pässe fälscht, zwangsweise Minderjährige rekrutiert und weitere Straftaten verübt. Hasan A. soll in der Vereinigung eine führende Rolle gespielt haben. Nach Erkenntnissen des Generalbundesanwalts leitete der Asylbewerber den „SEKTOR NORD“ der PKK. Dazu sollen die „Gebiete“ Berlin, HAMBURG, Bremen, Sachsen, Hannover, KASSEL, Kiel sowie Teile Dänemarks gehören. Nehm hatte Ende April einen Haftbefehl gegen Hasan A. erwirkt, der auf dem Hauptbahnhof Düsseldorf festgenommen wurde. Der 33-Jährige sei dringend verdächtig, seit Juni 2001 „dem Funktionärskörper der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) angehört und sich als Mitglied und Rädelsführer an der dort bestehenden kriminellen Vereinigung beteiligt zu haben“, teilte die Bundesanwaltschaft mit. Von Juni 2001 bis März 2002 habe A. die „Region Mitte 2“ mit den „Gebieten“ DORTMUND, Essen und Duisburg geleitet, ab Juni 2003 den „Sektor Nord“. Der PKK-SEKTOR SÜD besteht übrigens aus: MÜNCHEN, NÜRNBERG, Ulm (LAICHINGEN), Stuttgart... München Nürnberg Dortmund Hamburg Kassel —-> alles PKK-Gebietshauptstädte! nur Rostock fällt aus dem Rahmen B. Es gibt ein ganz klares Muster der Tatorte: Alle sind PKK-Gebietshauptstädte. Einfach mal googlen!! C. Die PKK-Zentrale für aktive Kämpfer ist seit vielen Jahren in den Bergen des Nordirak. War da nicht auch was in Kassel mit einem "irakischen Kurden"? D. Die Europa-Kader der PKK sitzen größtenteils in Holland/Belgien. Amsterdam & Rotterdam ist von zentraler Bedeutung für den Drogenhandel. In Deutschland werden vorwiegend Kleinunternehmer für die Helferdienste, aber auch die Parteiarbeit eingesetzt. Es eignen sich vor allem Obst- und Gemüsehändler und ganz besonders natürlich Blumenhändler. Denn deren Legende ist optimal: Sie reisen andauernd wöchentlich nach Holland (nähe Amsterdam) zum Blumeneinkauf. http://de.wikipedia.org/wiki/FloraHolland Das lässt sich prima mit Drogentransporten und Partei-Meetings verbinden....

Zwangsjacke (2015-02-23 06:09:23)
Es bleibt wie gehabt: Temme ist der Schlüssel für die Lösung der 9 Mordfälle. Er war weder zufällig dort, noch hat er nichts mitbekommen. Er weiß, wer der/die Täter ist/sind. Die Fragen wären: War er auf eigene Faust dort? Was bedeutet "Urlaub nehmen" in seinem Kalender? Woher wußte er, dass dort etwas passiert? Wer hat ihm das gesteckt? War Yozgat jr. oder sen. einer der VMs?

2.2.66 Als die Mörder vom NSU sich einen Ast lachten... (2015-02-21 09:00)

Die linksversiffte TAZ ist ja schon recht gut, die Junge Welt erst Recht, aber was die "Mittelbayerische Staatspropaganda" abliefert, das ist wahrlich preisverdächtig:

> ... das „Phantom von Heilbronn“ löste sich in Luft auf. Die peinlichste Polizeipanne der deutschen Nachkriegsgeschichte.
>
> Und die Mörder vom NSU lachten sich einen Ast, dass sie mit ihrem Polizistenmord auch noch Ermittlungen gegen Roma ausgelöst hatten.

Wie meinen?

> In der Nähe des Tatorts stieß man auf Roma in Wohnwägen. Als einer der Roma bei der Vernehmung beteuerte, mit dem Mord an der Polizistin nichts zu tun zu haben, machte er sich erst recht verdächtig.
>
> Ein Polizeipsychologe vermerkte: „Ein typischer Vertreter seiner Ethnie“, bei dem „die Lüge ein wesentlicher Bestandteil seiner Sozialisation“ sei.

Was fehlt?

"serbischer"

Es geht um einen serbischen Polizeipsychologen, der zitiert wurde in einer Akte der Soko Parkplatz, konkret ging es um einen in Serbien durchgeführten Lügendetektor-Test mit Mirojdrag Petrovic, genannt Chico.

Ein von Zigeunern (Familie Heilig, Adolf, Gilbert und Gerhard) benannter Verdächtiger.

.

Chico

Ein Griff ins Klo, weiter gehts:

> Oder der Sprengstoffanschlag auf die Kölner Keupstraße vom 9. Juni 2004, bei dem 22 Personen verletzt wurden und wie durch ein Wunder niemand getötet wurde - in dem berüchtigten „Paulchen-Panther-Video“, das der NSU im November 2011 verbreitete, werden vor allem diese Opfer nach Strich und Faden verhöhnt:

7340

Berüchtigt? Wovon faselt der Propagandist da? Lächerlich, weiter nichts: **Total views:** 35764

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

Gehirnwäsche:.

> Der NSU ermordete acht türkische und einen griechischen Kleingewerbetreibenden, immer mitten in der Großstadt, immer am hellichten Tag, immer wie eine Hinrichtung inszeniert.

War er dabei?

> Den Killern des NSU war dieser Satz ein Dorn im Auge, sie wollten ihn mit ihren Taten umschreiben: „Die Würde des Deutschen ist unantastbar.“ Türkisch- oder griechischstämmige Leute sollten in einem nationalsozialistischen Deutschland keine Menschen sein, keine Würde haben, jederzeit angreifbar sein, vogelfrei.

Der Mittelbayerische Stürmer.

Jetzt aber:

> Vieles spricht dafür, dass Bernd Tödter der entscheidende Verbindungsmann war, der dem NSU-Trio bei dem Mord an dem Internetcafébetreiber Halit Yozgat am 6. April 2006 in Kassel zur Hand ging.

Was denn bitte?

> Dass es ihnen nur zu dritt nicht gelungen wäre, zehn Morde, drei Bombenanschläge und vierzehn Banküberfälle zu begehen, das dachte man sich schon vor Prozessbeginn.

Warum dann die NSU 1.0-Anklage?

> Der Nationalsozialistische Untergrund bestand keineswegs nur aus dem Trio Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe. Die drei Neonazis hatten nicht nur einen festen, treuen Stamm von Helfershelfern (vier davon sind immerhin mitangeklagt), sondern ganz offensichtlich auch ein über die ganze Republik reichendes Netz von Sympathisanten und Handlangern.

Die alle keine 600.000 Euro Belohnung wollten, schon klar.

> Bislang nehmen die Richter des 6. Strafsenats und die Vertreter der Bundesanwaltschaft die offenkundigen Lügen der Neonazis im Zeugenstand scheinbar ungerührt hin.

Ach wie gut, dass er das beurteilen kann, wo genau dort im Saal die Lügner sitzen.

Wer schreibt solch einen Dreck?

Florian Sendtner
Die Ramelsberger schlägt der Sendtner noch um Längen. Glückwunsch, das ist nicht einfach.

http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/politik/artikel/der-muenchner-mamm utprozess/1194541/der-muenchner-mammutprozess.html #1194541

.

Heute machen wir in Heilbronn weiter, mit Chico. SO.444. Eine Zigarettenkippe aus Serbien. Die bekam man Mitte 2009. Dann wird auch sofort klar, wie man Mitte 2009 darauf kam, dass man die Kleidung der Polizistenopfer vergessen hatte, und warum die dann SO.445 hiess, plötzlich.

.

Wolfhilta (2015-02-21 09:02:57)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Als die Mörder vom NSU sich einen Ast lachten… - Der Blogpusher (2015-02-21 10:11:02)
[…] Als die Mörder vom NSU sich einen Ast lachten… […]

Arkturus (2015-02-21 12:33:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

vonstein (2015-02-21 14:51:17)
Hab ich es nicht schon mal erwähnt. Der größte Brunnenvergifter ist die Mittelbayerische und wir wissen welcher Gnade und Abstammung dieses Schmierenblatt seine Existenz verdankt. Gut, daß Du einen Live-Link eingefügt hast. Soll der Dummkopf Sendtner ruhig heiße Ohren bekommen.

lothar harold schulte (2015-02-21 15:10:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-02-21 15:36:03)
@vonstein Wieso Dummkopf? Der weiß genausogut wie wir alle, daß es einen NSU in der Form niemals gab. Sein Job ist es zu lügen. Und den Job macht er gar nicht mal so schlecht, denn die Leute bekommen das zu lesen, was sie lesen wollen: daß böse Nazis Türken ermordet haben und die Polizei rassistisch ist. Dumm ist hier niemand. Man muss sich nur von dem Paradigma verabschieden, daß Deutsche Werte hätten (Wahrheit, Gerechtigkeit, Mut). Nein, Deutsche machen das, was ihnen der Chef sagt. Darum gleitet das Land hier grundsätzlich in den Faschismus ab, denn der Faschismus gedeiht am besten bei Leuten, die einfach machen, was man ihnen sagt.

Als die Mörder vom NSU sich einen Ast lachten… | (2015-02-21 23:09:04)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

Eric der Wikinger (2015-02-22 03:19:31)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.67 HEILBRONN: Eine Zigarettenkippe vom Beschuldigten aus Serbien. DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 6 (2015-02-21 16:00)

Unter den 56 Ordnern Heilbronn gibt es rund 10 Ordner, die sich mit "Chico" befassen. Der Roma Chico wurde als Tatverdächtiger benannt von deutschen Zigeunern, genauer gesagt der Familie Heilig, aus der 2 recht bekannte "Holocaust-Überlebende" stammen: Adolf Heilig und Siegfried Heilig. Die lassen sich googeln, es sind gern gesehene Gäste in deutschen Schulen. Adolf Heilig ist auch an leitender Position im Zigeunerverband tätig, und den Thüringer Innenminister kennt er auch. In der Mitte:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-luge-als-wesentlicher-bes tandteil-seiner-sozialisation/
.

Bereits im August 2014 vermuteten wir eine gezielte Desinformation als Ausgangspunkt der gesamten Chico-Spur:

> **Merkwürdig ist von Anfang an**, dass diese Beschuldigung nur von den Heiligs erhoben wurde, während andere damals anwesende Zigeuner auf der Theresienwiese dies kategorisch abstreiten werden: Da habe man niemals von gehört… das stimme nicht.
>
> Ganz zum Schluss wird es dann von den Heiligs Aussagen geben, man habe zwar 2 Männer und eine Frau gesehen, aber ob das die Schmuckdiebesgut-Verkäufer waren oder doch andere Roma (man unterscheidet sehr strikt zwischen "Jenischen, Roma und Sinti") das sei gar nicht sicher.
>
> Mein Eindruck ist: Eine Ablenkung von der eigenen Sippe und dem rauschgiftabhängigen Kriminellen Adolf Heilig. Dessen **Haftbefehl** es dann doch gab, aber erst nach dem Mord, und in völlig anderem Zusammenhang. Und vor dem Mord. 2006.
>
> Ergänzung:

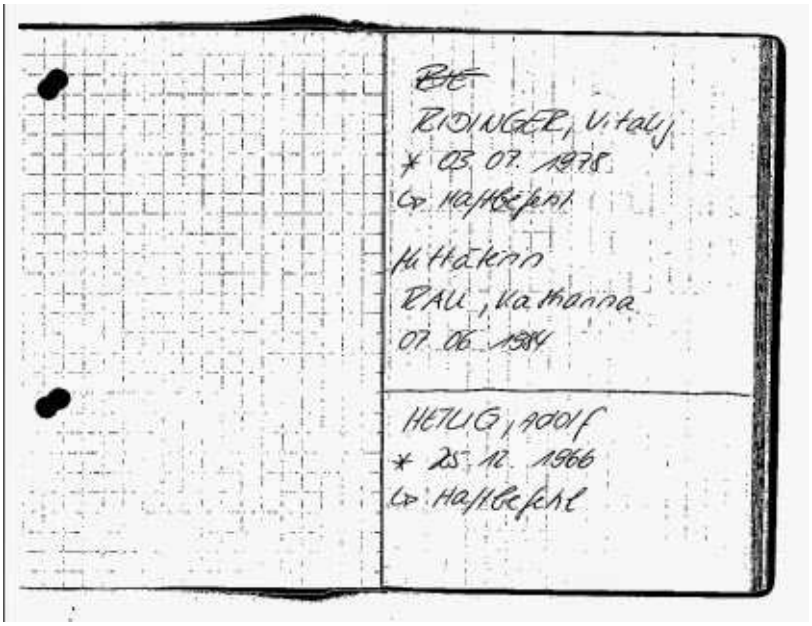

> Notiz von 2006 (!!!) in Michele Kiesewetters Notizbuch, einem von 3 Notizbüchern… da gab es auch einen Haftbefehl gegen Adolf Heilig Junior. Stimmt alles.
>
> die Familie der Spitzel, mindestens 3 waren/sind Informanten der Polizei, auch der Passfälscher aus Hanau arbeitet mit der Polizei zusammen. Schrotthändler im Haupterwerb… Der hat ein individuelles Merkmal: Ihm fehlt eine Hand. "Onkel Willi" streitet aber Alles ab.
>
> Die ganze Geschichte hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-luge-als-wesentlich er-bestandteil-seiner-sozialisation/

.

.

Fakt ist aber, dass die Soko Parkplatz mit "Chico" 10 Ordner füllte. Heilig und Chico gehören zusammen, sind inhaltsgleich.

Ordner 37 Heilig	-	Ermittlungskomplex Heilig
Ordner 38 Heilig	-	Vernehmungen Komplex Heilig
Ordner 39 Mijodrag PETROVIC	-	Ermittlungsordner
Ordner 40 Mijodrag PETROVIC	-	Sonderband Finanzermittlungen
Ordner 41 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien
Ordner 42 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien, TÜ 11 - 21
Ordner 43 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien, TÜ 5
Ordner 44 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien, TÜ 3
Ordner 45 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien
Ordner 46 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien
Ordner 47 Mijodrag PETROVIC	-	TKÜ – Serbien, TÜ 1

.

Die Ermittlungen richteten sich also nicht gegen "die Zigeuner", wie stets zu lesen ist, sondern exakt gegen EINEN Zigeuner, der von Zigeunern beschuldigt wurde. Das zog naturgemäss zahlreiche Befragungen der "Landfahrer" auf der Theresienwiese nach sich. 165 Schausteller und Landfahrer, exakt NULL Zeugenaussagen!

Rassismus geht anders... wobei Chico sogar 2009 von Martin Arnold identifiziert wurde. Nicht glaubhaft, wie seine Phantombilder auch. siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/martin-arnold-hat-chico-2009- identifiziert-man-stellte-das-verfahren-2010-ein/

.

Und der Höhepunkt dieses grotesken Falschbeschuldigungs-Desinformationsspieles ist eindeutig die Zigarettenkippe aus Serbien, welche die Soko Parkplatz im Frühjahr 2009 erreichte: SO.444

Man bekommt eine Kippe: Ordner 23, schreibt einen KT-Antrag

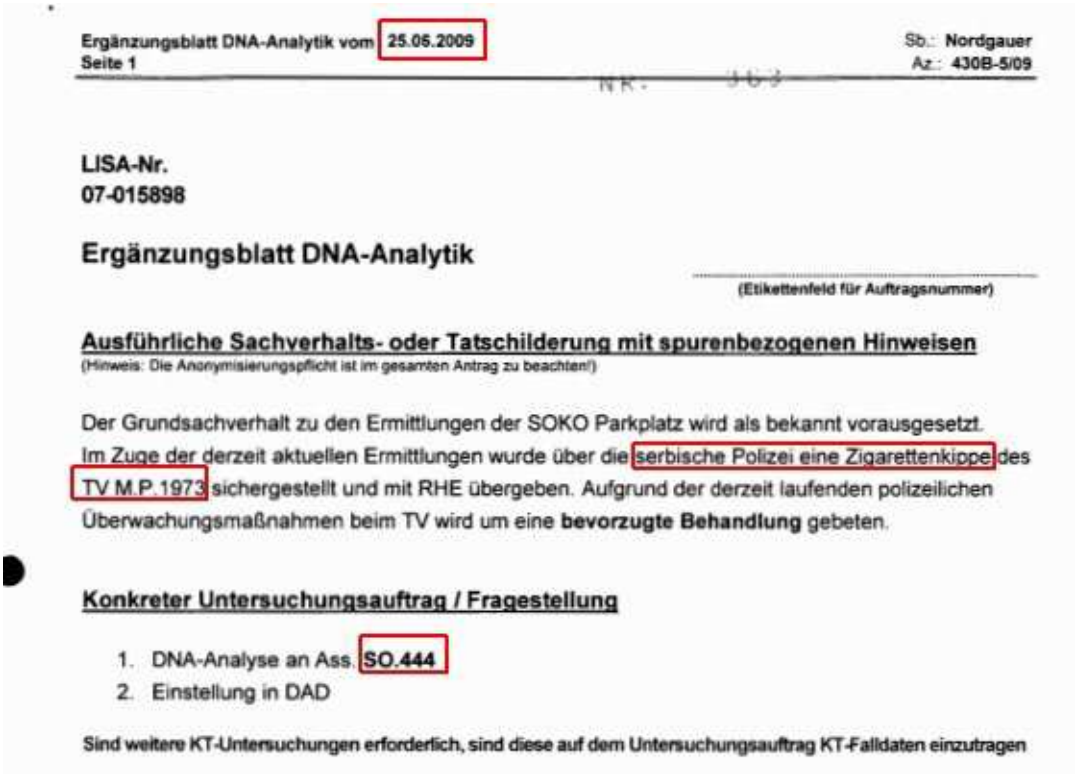

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 25.05.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 363

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt. Im Zuge der derzeit aktuellen Ermittlungen wurde über die serbische Polizei eine Zigarettenkippe des TV M.P.1973 sichergestellt und mit RHE übergeben. Aufgrund der derzeit laufenden polizeilichen Überwachungsmaßnahmen beim TV wird um eine **bevorzugte Behandlung** gebeten.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an Ass. SO.444
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

.

Das LKA-Labor ist nicht in der Lage, die DNA eindeutig zu bestimmen, aber irgendwas hat man dann doch, und stellt die Frage des Jahres: Ordner 26

SO.444	Zigarettenkippe	130001 130002 130003	mutmaßliche Speichelspur mutmaßliche Hautabriebspur mutmaßliche Speichelspur	Marke "Marlboro Gold"	mutmaßlich männliches DNA-Profil DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-71-148

Die Untersuchungen fanden im Zeitraum vom 23.06.09 bis zum 04.08.09 statt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

Wir bitten um Nachricht, mit welchen Spuren DNA-Identifizierungsmuster aus Asservat SO.444 verglichen werden soll.

NR. 136

Mit was sollen wir denn die DNA des Tatverdächtigen vergleichen?

Das ist ein MEGA LACHER, denn nun, über 2 Jahre nach dem Mord, fällt der SOKO und dem LKA plötzlich auf, dass man die Dienstkleidung der Opfer noch gar nicht auf DNA-Spuren untersucht hatte:

7346

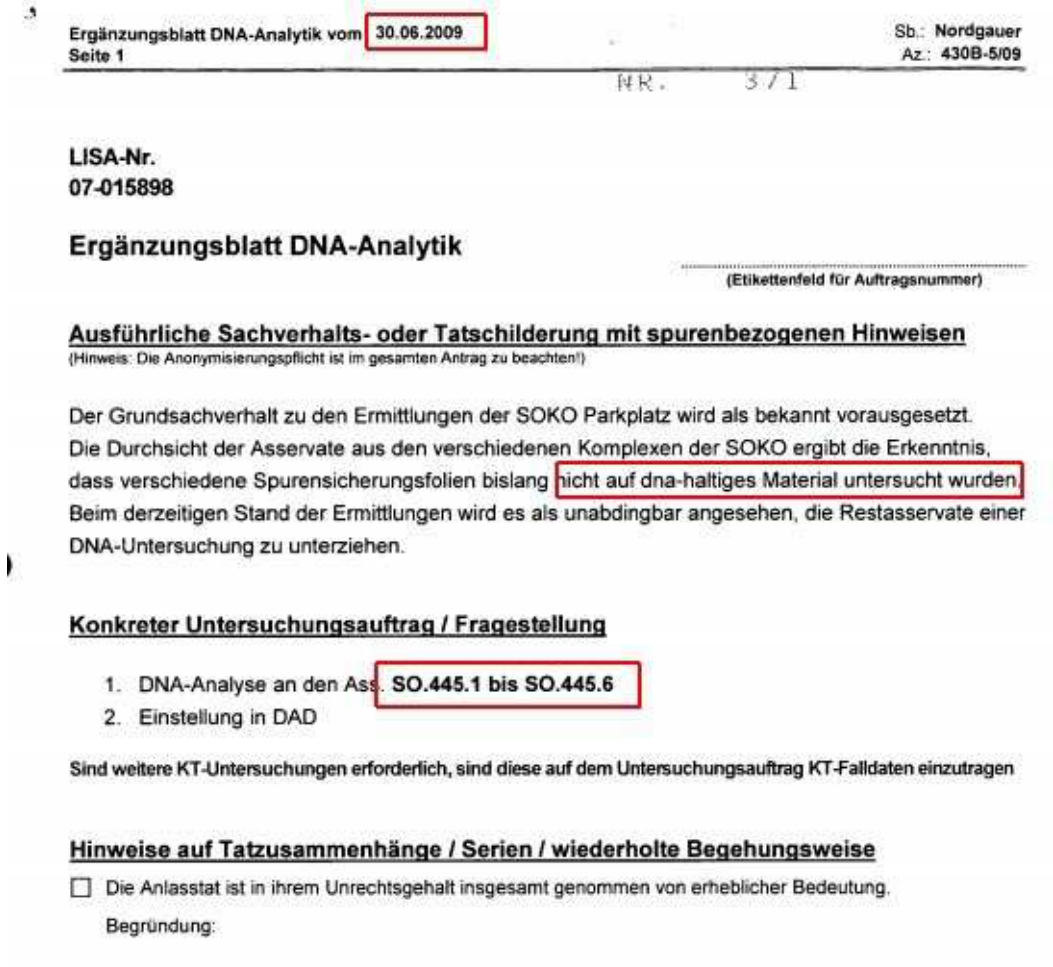

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt.
Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden.
Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. SO.445.1 bis SO.445.6
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/18/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-4/

.

Und jetzt ist auch klar, warum die Dienstkleidung der Opfer die Nummern SO.445 bekam: Weil man sie vergessen hatte, und durch Chicos Zigarettenkippe SO.444 daran erinnert wurde, und sie dann anschliessend auf DNA-Spuren analysierte, und die unbekannten DNA-Spuren auf Oberhemden, an Hosen, an Unterziehgürteln etc pp fand... der DNA-Kollegen-Krimi der Soko Parkplatz begann ganz genau Anfang 2010. Unter Soko-Chef Schäffer, der nie irgendwo erwähnt wird...

.

Und was ist mit Chico? Warum wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt, trotz "Identifizierung" durch Martin Arnold 2009?

Ganz einfach: Die DNA passte nicht, und da für die Soko Parkplatz die Mörder gleich der Waffenklauer waren, und der BMW der Tatort war, zumindest bis Ende 2010 ohne jede Einschränkung, war die Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen "Chico" nur folgerichtig:

> Wenn wir schon schlampig und mit ungestützen, fragwürdigen Prämissen ermitteln, dann aber bitte auch konsequent.
>
> So lautet offenbar das Motto der Ermittlungen bei einem Polizistenmord in Baden-Württemberg.

.

Es ist daher nicht zielführend darüber zu diskutieren, ob da Türen auf waren, oder geschlossen, das ist völlig irrelevant. Oder in welchem Spiegel Arnold irgendwas zu erkennen vorgab. Oder wen er gesehen haben will: Irrelevant.

Es ist nur relevant, ob es harte Beweise gibt, dass der BMW der Tatort war: Fingerabdrücke der "Besatzung" fehlen im BMW, fehlen auch an Diensthandy und Funkgeräten etc pp. Der Schmauch am BMW fehlt, im BMW fehlt, auf Kiesewetters Dienstbluse fehlt er auch. Setzte man einen Schuss auf Arnold, der zuvor (halb betäubt?) in einem VW Bus T4 sass, nachdem man ihn in den BMW umgelagert hatte? Wir wissen es nicht...

Das sind die harten Fakten: Nicht ausermittelt, lückenhafte KT-Ergebnisse. Der Rest ist NSU-Phantom ab Ende 2011, und vorher war es Eigenschutz des Martin Arnold.

.

Ende Teil 6.

.

---

lothar harold schulte (2015-02-21 16:03:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

HEILBRONN: Eine Zigarettenkippe vom Beschuldigten aus Serbien. DIE KT-ANTRÄGE UND ERGEBNISSE, TEIL 6 - Der Blogpusher (2015-02-21 17:11:16)
[...] By fatalistsalterego [...]

S. Friedrich (2015-02-21 19:07:14)
Lasst doch die armen Landfahrer in Ruhe! Arme Tröpfe. Heilbronn ist staatstragend! Da geht es um viel größere "Operationen". Die Kernfrage für Heilbronn ist: Was ist so wichtig, dass man über Jahre hinweg Mordermittlungen bei einem Doppelmord an Polizisten verschleppen, verzögern und sabotieren konnte? Wer kann den Staatsanwälten und Ermittlern solche Anweisungen geben? Justizminister, Innenminister, Ministerpräsidenten! Die höchste Ebene in den Ländern! Also: Es lief eine nachrichtendienstliche Operation, die total in die Hose gelaufen ist und die nicht bekannt werden DARF. Vielleicht sind NATO-Partner involviert? - Ahmad Chehade (Hisbollah/Amal) am Tatort Theresienwiese - Mitarbeiter LfV BW in der Nähe - US- Army Leute wurden in der Nähe geblitzt - Kiesewetters Freunde waren in Sonderneinsätzen in Libyen und auf dem Balkan... Entweder waren Kiesewetter/Arnold selbst in die Nachrichtendienst-Operation involviert (hat sie sowas zuvor gemacht?) ? Unwahrscheinlich. Zu grün. Oder aber, die beiden wussten, dass ihre Clique-Freunde dort waren (Handy, SMS). Vielleicht gab es Langeweile? Ein Spontan-Treff? Überraschungsbesuch? Dann lief etwas schief! Vielleicht tauchten Kontaktpersonen auf, die ausrasteten, wegen der 2 Streifenpolizisten. Waffen werden gezogen. Vielleicht auch von Kiesewetter/Arnold? Die Profis machen die Anfänger-Bullen kalt. Richten sie hin. Dann säubern sie den Tatort. Waffen der Polizistenweg. Warum die Waffen? Wurde daraus geschossen? Warum die Handschellen? Wurden sie benutzt? Setzten die tote Kiesewetter in den Wagen. Warum? Wo war der eigentliche Hinrichtungsort? Blutspuren außerhalb des Wagens? Wer übernahm das "Cleanen" des Tatorts? Natürlich zwei Leute aus dem Das ist das mit Abstand schlüsstigste Szenario. Die Jugo-Roma-Russen Spuren sind alles Ablenkungsmanöver!

neckarsulm (2015-02-22 11:08:09)
Hi S.F., ich kenne Dich als Menschen nicht und kann die Armada an Ausrufezeichen in Deinem Text nur recht oberflächlich deuten^^ Wir haben schon länger das Problem, dass sich fast an jeder Kreuzung der Gedanken ein brennendes Symbol befinden müsste, um den Leser die relevanten Informationen zu übermitteln. Wir haben einen schweren Stand, denn Andere brüllen "schöner". Der AK NSU ist der Mittelpunkt von vielen abstrakten Theorien - deren Gesicht oder Maskottchen der skurrile Typ mit befremdlichen Kompagnons sein könnte. Und selbst dieser hat Abstand davon genommen, Aussagen

zu treffen die jemand für bare Münze nehmen könnte. _ _ _ _ Ist ein Thema das Emotionen aufkochen lässt. Merkt man bei dem Kanon der "kritischen Presse". Verständlich, wenn man sich verar $cht fühlt... . Aber je mehr wir uns mit dem Thema befassen, desto weniger Ausrufezeichen wirst Du finden. Was bleibt: ?????

Eric der Wikinger (2015-02-22 03:25:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-02-22 04:33:51)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-22 04:41:09)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.2.68 Heilbronn: Das Chico-Problem, schlampige Ermittlungen. Manipulation? (2015-02-21 22:00)

Wo liegt das Problem?

Ganz allein und ausschliesslich bei der Soko Parkplatz-Prämisse:

Wer den Mord verübte nahm auch die Waffen.

Das ist der Kern des Chico-Problems mit den 10 Ordnern dazu.

Zuerst (2007) wird Serben-Roma Chico beschuldigt, von Verwandschaft des Sinti Adolf Heilig, er und seine Begleiterin hätten auf die Polizisten geschossen. Das löst umfangreiche Ermittlungen bei den Zigeunern aus, die sämtlich keine Aussage machten zum Tathergang: Nichts gesehen, nichts gehört, nichts gesagt.

.

Es wird Martin Arnold 2009 ein Bild von Chico vorgelegt, Arnold identifiziert Chico als den Mann, der auf ihn geschossen habe.

Die Ermittlungen in Serbien werden noch verstärkt, TK-Überwachung, LKA-Polizisten fahren dort hin, Lügendetektortest etc pp wird gemacht. 10 Ordner voll, da wurde also mächtig ermittelt. Chico streitet alles ab.

Es geht darum, ihm nachzuweisen, dass er überhaupt in Heilbronn war.

ABER man wertet die Überwachungscameras nicht frühzeitig aus, dort ist er nämlich angeblich drauf:

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonnenbrillen			**Siegen. Kein Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.**
1397	**uwP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	**erl. Tie** **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**uwP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	**erl. Tie** **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijodrag Petrovic und Aisa Focakovic zu erkennen.**
1399	Vertraulicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung** **Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	**erl. Tie** **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen RG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbeschicker** Theresienwiese am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI **DNA**	Spur 1400 Neugieriger	**erl. Tie** **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Weststr. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

NR. 461

Tiefenbacher, KHK

.

Das macht man erst 2010:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

Und da ist das Ermittlungsverfahren gegen Chico längst eingestellt, weil seine DNA nicht passte!

Das steht im vorigen Blogbeitrag: DNA der Zigarettenkippe aus Serbien passte nicht.

.

Martin Arnold beschrieb am 2.10.2010 erneut den Mann, der auf ihn geschossen habe:

Mord an Michèle Kiesewetter

Phantombild des angeblichen Täters – ohne Ähnlichkeit zum NSU-Trio.

Ist das Chico? Ist das der Mann, den er 2009 identifiziert hat?

Er ist es eher nicht.

.

Das Problem ist die Hypothese der Soko Parkplatz, dass die Schützen auch die Waffendiebe sind.

Wenn das stimmt, dann schliesst man aus, wessen DNA oder Fingerabdrücke nicht am Streifenwagen und auf den Opfern gefunden wurde, und so tat man es mit Chico und seiner Begleiterin: Keine Täter.

Wenn das aber nicht zutrifft, die Schützen also nicht die Waffendiebe waren, dann könnte Chico zwar Mörder sein, aber Waffendieb war er dann nicht. Man könnte also seitens der Ermittler aufgrund der fragwürdigen Prämisse einen Mörder ausgeschlossen haben. Und eine Beinahe-Mörderin auch.

.

Jetzt verstanden?

Wir wissen es nicht, aber die Aussagen und die Identifizierung und das Phantombild von Martin Arnold sind wertlos. Auch 2014 im Prozess hat Arnold rein garnichts beigetragen, weil er das nicht kann oder nicht will oder nicht wollen soll?

Das müssen Sie beurteilen.

.

> hintermbusch: Die Endkunden interessieren sich letztlich nur für die Frage, wer Michèle Kiesewetter ermordet hat. Davon abgeleitet gibt es ein Interesse, ob es Chico gewesen sein könnte, und eines, warum die Ermittlungen so eine gottverdammte Sch..e waren.

Ja, er könnte es gewesen sein, aber Beweise gibt es nicht.

.

> Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.
>
> Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Warum? Im November 2010 zurück gestellt...

.

Zum Thema "gottverdammte Schei..e" noch ein Detail:

Magazin P2000 mit 13 Polizeipatronen, gefunden 2008:

Ergänzungsblatt für Tatortgruppe

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Am 15.01.2008, gg. 08.40 Uhr, wurde in einem Zug der Stadtbahnlinie S41 Pforzheim-Karlsruhe-Gaggenau vom Fahrgast I.M.1974 auf der Sitzfläche der ihm gegenüber befindlichen Sitzbank ein Magazin für eine Pistole HK P2000, befüllt mit 13 Patronen PEP (Polizeieinsatzpatronen), aufgefunden. Nachdem er es kurz in den Händen hielt, wickelte er es in ein Papiertaschentuch und steckte es zunächst in seine Reisetasche. Am Abend desselben Tages händigte er das Magazin beim Polizeirevier Pforzheim-Nord den beiden Polizeibeamten V.H.1978 und A.B.1974 aus. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es sich bei diesem Magazin (Ass. SO.122) um eines der beiden beim Mord/Mordversuch an Polizeibeamten in Heilbronn entwendeten Dienstwaffen handelt.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

1. DNA-Analyse
2. Fingerspurensicherung, ggf. Abgleich mit den beiden Opfern M.K.1984, M.A.1982 und/oder dem Zeugen I.M.1974

Vergleichsfinger- und handflächenabdrücke des Zeugen I.M.1974 liegen als Ass. ÜIM.2 bei.

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen!

Personendaten (Für weitere Personen bitte entsprechendes Beiblatt anfügen)

TATORTBERECHTIGT (Ber)

Name	**Mass**
Geburtsname	
Vorname/n	**Igor**
Geburtsdatum	14.12.1974

.

Was tut man da? Ganz zu Anfang?

Man gleicht die Losnummern ab, ob das Munition der 5. BFE war.

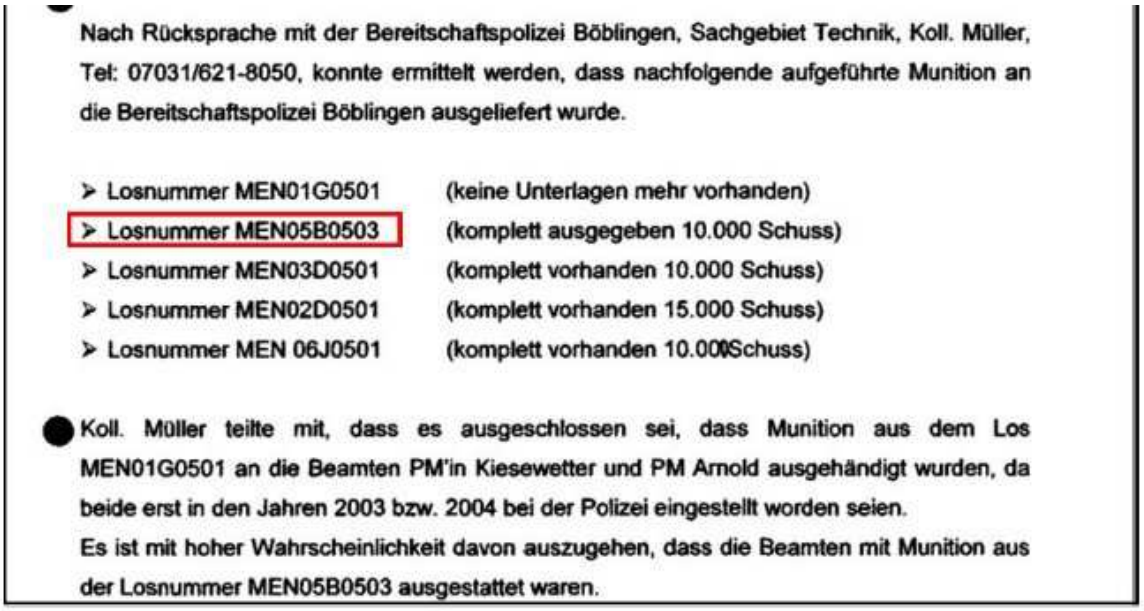

Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

- Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
- Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
- Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)

Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

7

2012, BAO Trio-Ermittlungen zum NSU.
.

Was macht man 2008 beim LKA? Eine DNA-Analyse.

Man stellt fest: Nichts: Keine DNA. Fingerabdrücke wurden nicht geprüft. Eine Auswertung der Losnummern ist nicht zu finden. Ballistik Ordner 27 enthält dazu garnichts.

7356

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
SO.122	Pistolenmagazin für HK P 2000, befüllt mit 13 Patronen	042001	mutmaßliche Hautabriebspur	Magazin unten Rille beidseitig	Mischspur, in der Gesamtschau ein mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-17-42
		042002	mutmaßliche Hautabriebspur	Rille am „Rücken" des Magazins	wie Spur 042001	
		042003	mutmaßliche Hautabriebspur	Seitenbereich	wie Spur 042001	
		042004	mutmaßliche Hautabriebspur	Bodenrand	wie Spur 042001	
		042005	mutmaßliche Hautabriebspur	Bodenvertiefung	wie Spur 042001	
		042006	mutmaßliche Hautabriebspur	Magazinlippen vor Entnahme der Patronen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042007	mutmaßliche Hautabriebspur	Magazinlippen nach Entnahme der Patronen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042008	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 1	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042009	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 2	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042010	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 3	wie Spur 042001	
		042011	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 4	Mischspur, Hauptspurenanteil ein mutmaßlich männliches unvollständiges DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		042012	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 5	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042013	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 6	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042014	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 7	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042015	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 8	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		042016	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 9	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042017	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 10	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042018	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 11	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042019	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 12	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		042020	mutmaßliche Hautabriebspur	Patrone 13	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

Seite 7 von 19 Seiten

Untersuchungsbericht vom 29.06.09, Gz: 07-015898/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
SO.122	Pistolenmagazin für HK P 2000, befüllt mit 13 Patronen	042021	daktyloskopische Spur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-17-42
		042022	daktyloskopische Spur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
SO.145.1	Sonnenbrille	055001	mutmaßliche Hautabriebspur	Nasenbügel	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-24-52
		055002	mutmaßliche Hautabriebspur	Ohrbügel Innenseiten	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		055003	daktyloskopische Spur	Bügelgelenk rechts	von DNA-Untersuchung zurückgestellt	
		055004	daktyloskopische Spur	Glas rechts	von DNA-Untersuchung zurückgestellt	
		055005	daktyloskopische Spur	Bügelgelenk links	von DNA-Untersuchung zurückgestellt	
		055006	daktyloskopische Spur	Glas links	von DNA-Untersuchung zurückgestellt	
		056001	mutmaßliche Hautpartikel	Verschluß hinten innen	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	

.

Am 15.01.2008 wurde in der S-Bahn der Linie 41 Pforzheim-KarlsruheGaggenau von einem Fahrgast ein Pistolenmagazin für eine Pistole H &K, Modell P 2000, aufgefunden und beim Polizeirevier Pforzheim-Nord abgegeben. Das Magazin war mit 1 3 Patronen des Kai. 9mm, Typ PEP (-Polizeieinsatzpatronen) befüljt. Kriminaltechnisch wurden das Magazin und die Patronen, bezeichnet als Asservat „SO.122" in molekulargenetischer und daktyloskopischer Hinsicht untersucht und hierzu mit Untersuchungsauftrag vom 16.01.2008 dem KTI beim LKA BW überbracht. Eine Zuordnung des Magazins samt Inhalt war auf kriminaltechnische Weise nicht möglich; es konnten keine entsprechenden Befunde festgestellt werden.

Man muss doch mindestens die Aussage tätigen, ob das BFE-Munition war oder nicht. Wenn nicht, wozu dann überhaupt ein Abgleich mit Kiesewetter und Arnold?

.

Mit neuen Schlitten würden aus diesen 2 Pistolen allerdings leicht Heilbronner Dienstwaffen:

.

Am 25.08.2007 ereignete sich in Frederikssund / Dänemark bei einer Hochzeitsfeier einer türkischen Familie eine Schießerei, bei der durch die beiden Tatverdächtigen, Mehmet CIFTCI und Sedat GÜZEL, zwei Pistolen H &K, Modell P 2000, eingesetzt wurden. An beiden Waffen sind die Nummern

nachträglich entfernt worden. Nach Mitteilung von Interpol Kopenhagen befanden sich jedoch an beiden Pistolen schon werksseitig keine behördlichen Zeichen (Beschusszeichen des Beschussamtes Ulm und Landeswappen Landespolizei), so dass ausgeschlossen werden kann, dass es sich um die entwendeten Dienstwaffen handelt.

.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

.

Alles nur Spinnerei?

.

MURAT.O (2015-02-21 22:11:10)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Das Chico-Problem, schlampige Ermittlungen. Manipulation?

Heilbronn: Das Chico-Problem, schlampige Ermittlungen. Manipulation? - Der Blogpusher (2015-02-21 23:11:26)
[...] Heilbronn: Das Chico-Problem, schlampige Ermittlungen. Manipulation? [...]

Frank Tirör (2015-02-22 00:57:29)
Hallo AK, hallo Fatalist! Betr.: "Tausch"-Schlitten für die beiden H &K 2000-Pistolen. Solche Schlitten könnten auch aus irgendwelchen "Alt-Beständen" (Asservatenkammern, ausgemusterte Behördenwaffen, private Waffensammlungen - es

sind mehr Staatsanwälte/Richter/höhere Polizeichargen Waffensammler, als sich Otto N träumen läßt) stammen! Abhängig vom Finish (Oberflächenbehandlung - brüniert/phosphatiert/lackiert etc. - glanz, hochglanz, matt, etc.) der betreffenden Waffenteile - hier der Schlitten - kann so ein Finish auch in kleinen Büchsenmacher-Buden etc. problemlos erzeugt werden. Und wenn H &K kein superspezielles Firmen-Finish an diesen Waffen anbringt - was ich nicht weiß und was zu überprüfen wäre - dann sieht da der Laie GAR NIX und der Fachmann unter Umständen auch nicht viel/nix! Es sei denn, es würde mit Super-Forensik überprüft. Und in so einen Alt-Schlitten kann man wunderbar die gewünschten/erforderlichen Zahlen und Zeichen "einarbeiten" - und wenn man dann da nix nachprüft, "weil ja alles in bester Ordnung ist", dann sieht man hinterher so mit bloßem Auge NIX! Alt-Teile gibt's zu Hauf! Wie gesagt, eine Frage des Finishs. Noch was für Herrn Fatalist: Ein "slide release" heißt in der deutschen Waffenterminologie "Verschlußfanghebel"! :D Vielen Dank für das bisherige und viel Erfolg beim weiteren Aufklären an euch alle! Gruß! Frank Tirör

fatalistsalterego (2015-02-22 01:02:45)
Danke und Gruß!

Eric der Wikinger (2015-02-22 03:41:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

die Ordnung, die sie meinen…… (2015-02-22 08:28:22)
[…] Heilbronn: Das Chico-Problem, schlampige Ermittlungen. Manipulation? […]

2.2.69 Die Propaganda-Experten im Auftrag der staatlichen Desinformation unermüdlich im Einsatz (2015-02-22 03:00)

Grundsätzlich ist es positiv, wenn "Experten" ihre Zweifel zur NSU 1.0-Verschwörungstheorie (3 NSU-Mitglieder BMZ, autonome Kleinstzelle) auch öffentlich bei Hearings ansprechen. So geschehen in den letzten Tagen in Hessen und in Stuttgart.

Es gab ganz genau 1 "Experten", der die echten Fragen thematisierte: Wolfgang Schorlau:

Guter Mann, soll den Ex-BKA-Ermittler Dengler drauf ansetzen! Das München-Komplott ist ein "must read" zum Oktoberfest-Attentat.

.

Katastrophal hingegen ist die Verkündung der staatlichen NSU 2.0-Verschwörungstheorie (ganz viele Helfer, bundesweit, weitere Täter/Mörder), weil diese Staats-VT zwingend logisch nicht stimmen kann:

Irgendeiner der zahlreichen Helfer hätte die ausgelobten 600.000 € Belohnung kassiert.
Hatten "NSU-Helfer" die Dortmunder Kiezgegend oder die Nürnberger Südstadt ausgekundschaftet, und das an den "NSU" weitergegeben? Das überlebten sie strafrechtlich locker... und ein Zeugenschutzprogramm gäbe es obendrauf. Kein Problem...

Eben das verschweigt man, immer, nur "falsche böse Linksfaschisten-Experten" tun das nicht:

> „Ich bin mir gar nicht sicher, ob die Unterstützer was von den Taten wussten."
> Grund seiner Annahme: Ansonsten hätten Szeneanhänger geredet.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/20/nsu-zoff-in-hessen-falscher-e xperte-hetzt-gegen-den-guten-extremismus-verneint-rassismus/

Das ist es.

Die Konsequenz: Keiner konnte was verraten, weil keiner was wusste.

Ausser David F., der verknüpfte "Heilbronn" und "Dönermorde" mit denselben Tätern, die er kenne. Da könne er weiterhelfen, schrieb er 2010 !

Seite 28:

> Mit E-Mail vom 10.03.2010 wandte sich David F. an das BKA mit der Frage, ob es sein könne, „dass die ‚Döner'-Mordserie von dem selben Täter wie beim Mordfall in Heilbronn begangen wurde, wenn ja könnte ich sicher weiterhelfen" (vgl. MAT A BKA-2/25a, Bl. 476 - 478).
> http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD 14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

Na, wo sind die Medien und die Terror-Aufklärer, wo sind die Interviews und die recherchierten Berichte zu David F.?

Es gibt sie nicht. Sündenbock NSU?

.

Die staatlichen Desinformationsexperten in Medien und Gesellschaft sind die Pisspagen der Politik, ob sie nun Funke, Moser oder Förster heissen, oder auch Nübel: Sie sind keine Aufklärer, sie sind Staats-VT-Pisspagen, rechts im Bild Mel Brooks, stellen Sie sich einfach Hajo Funke vor, oder wen Sie wollen, es passt immer, wie Arsch auf Eimer:

Die staatlichen Pisspagen erkennt man daran, dass sie immer und überall, ausnahmslos, an der Täterschaft eines -wie auch immer personell gearteten- NSU festhalten, also auf Naziterror bestehen, egal wie sie argumentieren: Solange es Naziterror ist, obwohl es keinerlei Beweise, also DNA etc pp. an irgendwelchen Tatorten gibt, sind es System-Pisspagen.

Ob Sie ein Buch lesen, ob Sie ZDF-Dokus sehen, oder Lügenpresse lesen, sobald die "ob"-Frage fehlt, ist es staatliche Propaganda.

.

Was ist die "ob-Frage" ?

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/084/1708453.pdf

Siehe den roten Pfeil, er zeigt auf das “**warum**“. Es fehlt das “**ob**“.

Soviel zur "ob-Frage", die bei allen staatlich bezahlten Desinformanten fehlt. Todsicheres Erkennungsmerkmal: Staatsräson NSU statt Aufklärung.

Bisher hat kein Politiker es gewagt, jemals die "ob-Frage" zu stellen.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Ströbele will auch den grossen bundesweiten NSU 2.0, den wollen sie alle, von Union bis Antifa, es ist die Staatsreligion NSU der BRD. Das hat die taz später gestrichen, wenn ich nicht irre...

Auch Staatsministerin Özoguz hat es nicht gewagt, die ob-Frage mehr als nur ansatzweise zu stellen, und das kleine Bisschen hier wurde denn auch konsequent in den Systemmedien unterschlagen:

STAATSMINISTERIN ÖZOGUZ: WER HAT TATSÄCHLICH AUF SIE GESCHOSSEN?

mit Video, Bundestag, Nov 2014, aber Niemand berichtete darüber, denn der neue deutsche Schuldkult "NSU-Terror" darf keinesfalls beschädigt werden.

.

Darum geht es. Das ist der Kern:

Wer Multikulti ablehnt, wer Deutschland als das Land der Deutschen sieht, Masseneinwanderung ablehnt, insbesondere von "kulturell inkompatiblen Fremdartigen", auf deutschem Recht und deutscher Leitkultur besteht, der muss ein mörderischer, NSU-naher Nazi oder zumindest Sympathisant sein.

.

Was der Arbeitskreis NSU tut, das ist Revisionismus mit Akten, also von Innen heraus, mit Herrschaftswissen. Revisionismus zum Vorteil der Deutschen ist jedoch in einer antideutschen, fremden Mächten unterworfenen Gesellschaft nicht erwünscht, weil der Schuldkult seine Aufgabe erfüllt, wie dieses Zitat von 1972, Vorbereitung des Olympia-Attentates, Gespräch von Abu Ijad [Chef der Spionage der PLO und der zweitälteste offizielle Vertreter der Fatah nach Jassir Arafat] und Willi Voss eindrucksvoll belegt:

Ich sagte ihm das meiner Meinung nach Zutreffende. Daß die Bevölkerung Westdeutschlands insgesamt indifferent eingestellt sei, Israel aber unterstütze, weil der Schuldkomplex aus den Taten des Dritten Reiches gegen das Judentum durch geschickte Lenkung umgemünzt wurde in einen Sympathiezwang.

Außerdem imponiere die militärische Leistung der Israelis, deren in den Medien als David/Goliath-Verhältnis dargestellter Kampf gegen eine unübersehbare Masse blutrünstiger Araber von Haus aus Bewunderung abverlange. Das typisch deutsche Hochjubeln der Leistung an sich spiele eine große Rolle.

Darüber hinaus sei die BRD nach wie vor als mehr oder weniger selbstverwaltete Kolonie des US-Imperialismus zu betrachten. Man müsse davon ausgehen, daß der Washingtoner Druck eben ausreiche, das Verhalten der in Bonn Regierenden zu bestimmen.

Quelle:

.

Wer den NSU infrage stellt, der stellt sich gegen die BRD-Staatsräson, gegen die neue BRD-Staatsreligion, gegen den deutschen NSU-Schuldkult, der stellt letztlich die Systemfrage, die der BRD insgesamt, des Rechtsstaates, der Gewaltenteilung, der Demokratie überhaupt, und nicht zuletzt auch die Frage der Souveränität.

.

Darum ist die Antwort der BRD auf das Scheitern der NSU-VT 1.0 (3er Zelle) eben nicht die Wahrheit, sondern eine neue Staats-VT von "3 plus x", also der NSU 2.0.

Darum wird der Arbeitskreis NSU zensiert, ausgespitzelt, verfolgt. Es ist ganz einfach zu verstehen.

.

www.faz.net/aktuell/rhein-main/hessen/hessischer-u-ausschuss-sachverstaendige-n su-hatte-helfer-13438801.html

nur 5 Kommentare, dann zugemacht. Man hat Schiss. Pisspagen, wohin man auch schaut:

.

Aber der Schorlau, der war richtig gut.

.

Arkturus (2015-02-22 03:42:29)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-22 03:46:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Die Propaganda-Experten im Auftrag der staatlichen Desinformation unermüdlich im Einsatz - Der Blogpusher (2015-02-22 04:12:21)
[...] Die Propaganda-Experten im Auftrag der staatlichen Desinformation unermüdlich im Einsatz [...]

7364

Neptun (2015-02-22 05:22:06)
"Wer Multikulti ablehnt, wer Deutschland als das Land der Deutschen sieht, Masseneinwanderung ablehnt, insbesondere von “kulturell inkompatiblen Fremdartigen”, auf deutschem Recht und deutscher Leitkultur besteht, der muss ein mörderischer, NSU-naher Nazi oder zumindest Sympathisant sein." That’s me. Und ich kann immer nur wiederholen, ich habe Angst vor Dummheit und leider Gottes besteht das deutsche Volk aus sehr vielen Dummen, doch alle halten sich für klug und wissend, dabei wissen sie gar nichts und glauben alles, was man ihnen vorbetet; die merken gar nicht, wie Gehirngewaschen sie sind und wie sie weiter manipuliert und belogen werden. Ich war auch lange dumm; ich habe Merkel gewählt und somit geholfen dem Merkel-Faschismus Tür und Tor zu öffnen und ich schäme mich für diese Blödheit, das lag aber nur daran, dass ich ihr nicht zugehört habe. Wenn man zuhört und versteht, dann lässt man sich auch nicht mehr verkackeiern. Nur wer hört schon zu? Verarscht werden wollen sie alle. Die Erfindung NSU zeigt uns allen, wie die Deutschen und Türken ticken. Vor ein paar Wochen, als ich einem türkischen Freund aus meiner Kindheit (der wohnt im Bouffier-Land), den ich immer nur alle paar Jahre höre, sagte, dass ich Zschäpe für unschuldig halte, nannte er mich Nazi und dass ich seine Nummer löschen soll. Er ist genauso dumm wie alle, die unter deutschem Himmel leben und den Drecksmedien jede Lüge blind abkaufen. Er ist aber nicht der Einzige, der ging, weil ich jetzt ein Nazi bin; auch meine Cousine, die in München wohnt, wollte sich nicht mehr mit mir treffen, als ich ihr von dem NSU erzählte. Ist halt a echte Bayerin… und bunt, obwohl bei ihr kein einziger Ausländer wohnt. Die Medien können stolz auf sich sein, sie haben ganze Arbeit geleistet; so kann man Menschen auch teilen, das macht nicht nur Pegida und die Antifa, das machen alle ganz allein, weil sie Heuchler sind und sich keine eigene Meinung leisten können, die kostet nämlich Hirn.

Paulchen (2015-02-22 13:08:01)
Am schlimmsten ist, dass Aufklaerer zu Anhaengern des NSU gemacht werden, obwohl man jede Existenz eines solchen leugnet. Gruss Paulchen PS: siehe Blog auf Altermedia

lothar harold schulte (2015-02-22 15:30:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-22 16:06:29)
Wenn die NSU Staatspropaganda zum Rohrkrepierer mutiert, dann wird man plötzlich hier ganz andere Themen und Sachverhalte hinterfragen und anzweifeln, und hier ist des Pudels Kern! Was stimmt hier eigentlich noch? Dann wird man die Geschichte der "Befreier" vom 08. Mai 45 neu bewerten, einschließlich warum wir bis heute ein besetztes Land sind und über keinen Friedensvertrag verfügen und vieles mehr! Also Deutschland in Ketten der geistigen Bevormundung der Gehirnwäsche, wo der Bürger jeden Schwachsinn glauben muss und nichts soll man hinterfragen. So lange diese geistige Abfütterung klappt, so lange Brot und Spiele den Schwerpunkt des Schaflebens beinhalten, so lange wird es einigermaßen klappen, bis auf die Wildschafe! Doch inzwischen vermehren sich die Wildschafe rasant und die Fragen werden nicht weniger, sondern immer mehr und immer lauter, so dass der NSU Blog ein unverzichtbarer Aufklärer ist, wo der Leser gezwungen wird, endlich über den staatlich verordneten Tellerrand zu gucken und zu denken!

fatalistsalterego (2015-02-22 16:18:39)
Danke für das Kompliment, wir bemühen uns redlich.

constance (2015-02-23 04:51:27)
Eisenach-Stregda, war da nicht etwas???

August der Dicke (2015-02-25 01:23:47)
Warum musste München bluten?

2.2.70 Neuer NSU-Mörder der Nebenklage: Benjamin Gärtner? (2015-02-22 17:18)

Dass Benjamin Gärtner angeblich in Eisenach-Stregda wohnte, 2011, das ist recht kurios: Nicht nur, dass er GP 389 des Verfassungsschützers Andreas Temme war, der zumindest fast genau zur Mordzeit 2006 im Internetcafe in Kassel war, es würde auch zu einer völlig anderen "ZschäpeEminger-Spur" führen, die ein Mantrailer-Hund in Eisenach am 2./3.11.2011 angeblich gefunden haben soll:

Doch der Hund schlug auch anderswo in Eisenach an, heißt es in Ermittlerkreisen. Die Polizei ist sich nach meinem Eindruck sicher: Beate Zschäpe war an den letzten Tagen des Trios ebenfalls vor Ort in Eisenach. Aber wo? Und was war ihre Aufgabe?

Beate Zschäpe habe in der Nacht vor dem letzten Raubüberfall auf eine Sparkasse in Eisenach übernachtet – jedoch nicht in dem Wohnmobil, lautet das derzeitige Fazit in Ermittlerkreisen. Und in diesem Zusammenhang wird auch darüber spekuliert, ob sie Patrick Wieschke, den stellvertretenden Vorsitzenden der NPD Thüringen, getroffen haben könnte. Wieschke war in der Vergangenheit unter anderem wegen eines Sprengstoffdelikts und Körperverletzung in Haft. War er möglicherweise sogar der Quartiergeber?

Patrick Wieschke bestreitet das vehement…

Ich wollte es noch genauer wissen. Denn in Sicherheitskreisen wird darüber gesprochen, der Mantrailer-Hund habe auch in “relativer” Nähe einer Wohnung in Eisenach angeschlagen, in der sich Wieschke zu dieser Zeit aufgehalten haben soll….

Patrick Wieschke antwortete prompt: “Es gab zu dem von Ihnen erwähnten Sachverhalt eine einzige Frage. Diese lautete sinngemäß, was ich zu dem „Hinweis“ sage, daß mich Frau Zschäpe am 02.11.2011 besucht und in der Folge auf den 03.11.2011 bei mir übernachtet habe. Ich habe dies klar und deutlich verneint

http://www.swr.de/blog/terrorismus/2011/12/18/zschape-ermittler-auf-den-hund- gekommen/

.

Wenn Benjamin Gärtner jetzt auch noch relativ klein wäre, und eine Langhaarperücke hatte, 2011, dann würde die Geschichte völlig verrückt: Langhaariger Bankräuber wurde mehrfach bezeugt...

.

Mindestens so verrückt titelt DIE WELT heute:

TITELTHEMA

Artikel vom ☐22.02.2015 / Ausgabe 8 / Seite 17

WELT am SONNTAG

Der NSU-Komplex

Bisher unveröffentlichte Dokumente zu einem der größten und rätselhaftesten Kriminalfälle der Republik bringen den Verfassungsschutz in Not: Wie nah war er den Mördern?

http://www.welt.de/print/wams/article137697123/Der-NSU-Komplex.html

.

Dort wird Benjamin Gärtner jetzt zum NSU-Mörder, "Telefonate rekonstruiert nach dem 4.11.2011":

> Außerdem rekonstruierten die Ermittler anhand von Temmes Kalender und Telefondaten, dass der Verfassungsschützer auch an zwei weiteren Mordtagen mit Gärtner telefoniert hatte: am 8. Juni 2005 in Nürnberg und sechs Tage später in München. Es waren die Nummern 6 und 7 der Mordserie, und jedes mal war V-Mann Gärtner zur Tatzeit in der Stadt, in der der Mord passierte.

.

Blick in die Akten:

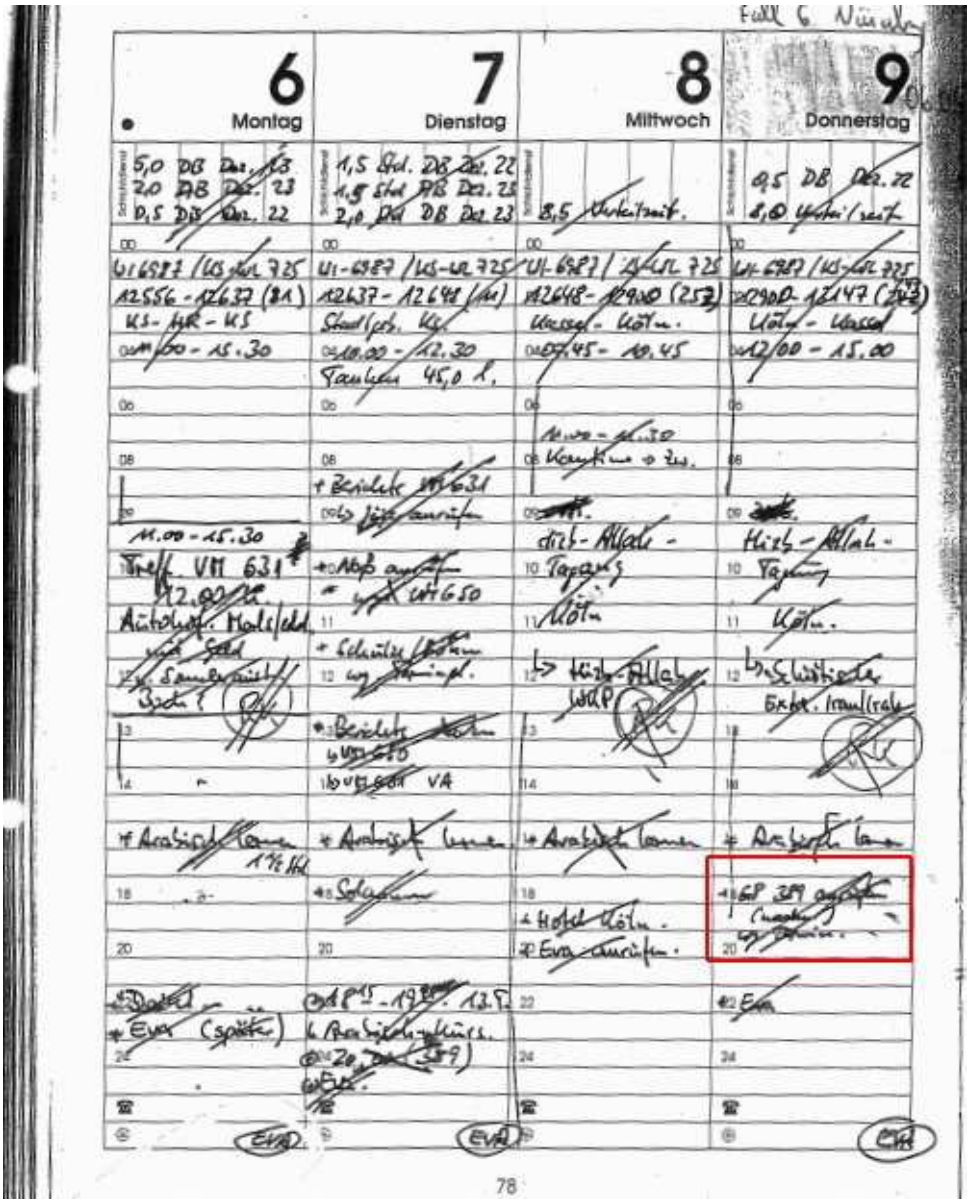

6 Montag	7 Dienstag	8 Mittwoch	9 Donnerstag
5,0 DB Dez. 13 2,0 DB Dez. 23 0,5 DB Dez. 22	1,5 Std. DB Dez. 22 1,5 Std DB Dez. 25 2,0 Std DB Dez 23	8,5 Arbeitszeit.	0,5 DB Dez. 22 8,0 Arbeitszeit
00	00	00	00
U16587 (HS-GR 725 12556 - 12637 (81) HS - HR - HS 06 6.00 - 15.30	U1-6987 / HS-GR 725 12637 - 12648 (11) Stadtfahrt HS 06 10.00 - 12.30 Tanken 45,0 l.	U1-6987 / HS-GR 725 12648 - 12930 (282) Hansa - Köln. 06 07.45 - 10.45	U1-6987 / HS-GR 725 12930 - 13147 (217) Köln - Hansa 06 12.00 - 15.00
06	06	06	06
08	08 + Bericht VM 631	08 Kontrolle + Zu.	08
09 11.00 - 15.30	09 Köln anrufen	09 Tank.	09 Tank.
Treff. VM 631 12.00 Uhr. Autohof. Mobil/old Geld Sauberkeit Bücher?	+ Abf. anrufen = Köln 650 11 + Schmitz Köln 12 Hy Steinpl.	10 Tanken 11 Köln 12 Hirb - Allach WKP	10 Tanken 11 Köln. 12 Schmitz Extra. Innenraum
13	+ Bericht Köln Köln 650 14 VA	13 14	13 14
+ Arabisch lernen 1½ Std.	+ Arabisch lernen	+ Arabisch lernen	+ Arabisch lernen
18 + Sohn	18	18 + Hotel Köln. + Eva anrufen.	18 GP 389 angef. 20
20 + Eva (später)	20 08.15 - 17.00 13,5 + Arabischunterricht. 20.00 (389) Eva.	20 22	20 22 Eva
24	24	24	24
☎	☎	☎	☎
Eva	Eva		Eva

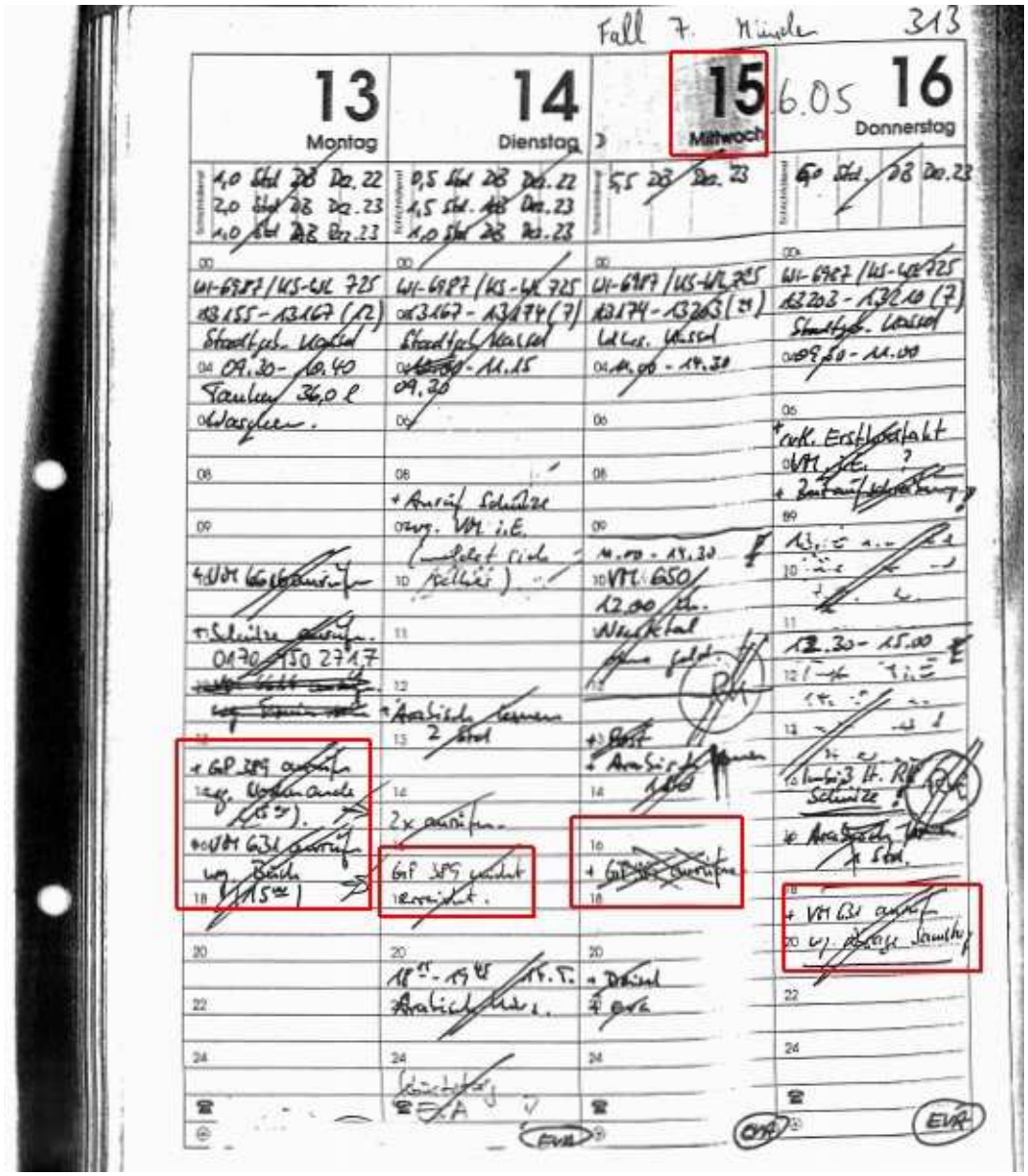

.

Woher wissen sie das, dass Gärtner am 9.6.2005 in Nürnberg war, und am 15.6.2005 in München? Aus der geheimen Vorratsdatenspeicherung, die es gar nicht gibt ?

Wie wollten sie Mitte 2006 die Anruferstandorte der Gesprächsparter Temmes ein Jahr zuvor rekonstruieren? Das kann nur die BAO Bosporus in ihren Aktenbergen gehabt haben: Dreifachtreffer Benjamin Gärtner. ?

.

Temme war damals seit über zehn Jahren beim LfV. Der frühere Postbeamte, über 1 Meter 90 groß, Mitglied eines Motorradklubs und begeisterter Sportschütze, war als Observateur geschult worden und führte inzwischen mehrere Quellen in der islamistischen und zumindest eine in der rechtsradikalen Szene.

Einer der V-Männer, die er führte, war ein junger Skinhead: Benjamin Gärtner, VP 389, Deckname "Gemüse". Der hatte Kontakte zum rechten Milieu im Osten, aber auch zu dem gewalttätigen rechten "Sturm 18" in Kassel und Dortmund.

Gärtners Stiefbruder Christian Wenzl (oder so ähnlich) soll zur Dortmunder Szene gehören.
.

Es gibt ein Video dazu hier:

POLITIK NSU-MORD IN KASSEL

05:0

Hinweise auf Verstrickung des Verfassungsschutzes

Im NSU-Prozess geraten hessische Verfassungsschützer in Erklärungsnot: Vermutlich hatten sie Hinweise auf den NSU-Mordanschlag auf Halit Yozgat in Kassel. Nun soll Volker Bouffier vorgeladen werden.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article137696631/Hinweise-auf-Verstric kung-des-Verfassungsschutzes.html
.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ExjmCrl _6gA[/embed]

.

Bouffier hat den Bundestag in Sachen NSU folgenlos belogen, es kann nichts schaden, diesen Mann vorzuladen; nur Sagen wird er nichts von Substanz. Es steht zuviel auf dem Spiel.

.

.

> Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, dann bitte nicht vorbeifahren, (sagte Herr Hess vom LfV Hessen,) der Geheimschutzbeauftragter des Landesamtes für Verfassungsschutz.

Dass der Verfassungsschutz seinen eigenen Quellen vieles zutraute, geht aus einem weiteren Vermerk der Polizei hervor. Der Geheimschutzbeauftragte Hess informierte sich bei der Polizei am 1. September 2006, ob auch gegen V-Männer ermittelt würde. In einem Aktenvermerk heißt es:

"Hess will ’nachdrücklich’ wissen, ob neben den Theorien ’Temme als Täter’ und ’Temme und VM [V-Mann] als Täter’ auch die Theorie ’VM als Täter’ verfolgt werde".

.

Was bedeutet das nun für den jungen Mann, der eher nicht Arif G. war, und der in rotem Oberteil und Jeans nach dem Mord in Kassel beim Wegrennen gesehen wurde, angeblich ein Südländer? Soll das jetzt Gärtner gewesen sein? Oder sein Stiefbruder?

Was bedeutet das für die unbekannte DNA auf den Bankraubwaffen im Wohnmobil? Muss man die mit Benjamin Gärtner (und Familie) abgleichen, oder hat man das längst getan?

Was bedeutet das für die unbekannte DNA auf "Bankräuber-Rucksack" und Fahrradhelm und weitere Funde in Zwickau? Muss man die jetzt ebenfalls mit Benjamin Gärtner etc abgleichen, oder hat man das längst getan?

Was bedeutet das für die rd. 5.000 DNA-Spuren des Dönermordkomplexes, der Bankraube 2011, die nicht zu den Uwes passen, der Bankraub-DNA des Einzeltäters von Zwickau 2006, und die nicht zugeordneten DNA auf den Mordwaffen von Heilbronn? Hat man das alles bereits mit Benjamin Gärtner etc. abgeglichen, und wo sind denn die vertrauenswürdigen LKA/BKA-Labore, die das tun könnten?

Wer sind die beiden "entglittenen V-Leute", die angeblich 2009 bereits von der Kripo Nürnberg enttarnt wurden? Und die nicht auffliegen durften? Sind das überhaupt Neonazis gewesen, oder waren das "die andere Sorte V-Leute" des Andreas Temme? VM 6623 zum Beispiel, mit dem Temme 20 Minuten nach dem Mord telefonierte, angeblich. Ein Moslem...

Dem BKA ist nicht zu trauen, den involvierten LKAs auch nicht, das sind nicht gerade sehr befriedigende rechtsstaatliche Zustände, nicht wahr? Die handeln aber auf Weisung, das darf man nie vergessen: Selbst beim Bescheissen, und das seit mindestens 40 Jahren.

.

NSU 2.0 kommt mit Riesenschritten: Ganz viele Mörder, bundesweit.

.

MURAT.O (2015-02-22 17:33:02)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: NEUER NSU-MÖRDER DER NEBENKLAGE: BENJAMIN GÄRTNER?

Eric der Wikinger (2015-02-23 02:41:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-23 02:42:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-23 02:59:08)
Der ganze Prozess einschließlich aller Ermittlungen muss neu aufgerollt werden. Es wird NSU 2 geben, alles andere wäre nach der jetzigen Erkenntnislage nicht mehr nachvollziehbar und hoffentlich sitzen dann die Richtigen auf der Anklagebank!

Lump (2015-02-24 14:21:32)
Rein theoretisch, wenn man die Mantrailerhunde und alles mit einbezieht, ist es durchaus möglich, dass der/die Täter nach den Inbrandsetzen des Wohnmobiles in Eisenach sich in ein Fluchtfahrzeug setzen, nach Zwickau düsen und dort noch genügend Zeit haben, den Brand zu legen. Zwischen Brand Wohnmobil (ca 12:05) und Brand Zwickau (ca 15;08) liegen 3h. Locker Zeit, um mit dem Auto von Eisenach nach Zwickau zu fahren (ca 1h45min) und den Brand dort zu legen…

fatalistsalterego (2015-02-24 14:25:40)
Korrekt, und wenn sie sich aufteilen erst recht.

2.2.71 Wohnmobil Stregda: Polizei ordnete Patronen falsch zu (2015-02-23 09:14)

Das wissen wir schon lange. Alter Hut. Hatten wir im September an den Bundestags-Innenausschuss geschrieben, samt Akten dazu.

Neu ist das hier nur für die Zeitungsleser:

Montag
23. Februar 2015

Berliner Zeitung

Berlin | Politik | Panorama | Digital | Sport | Wirtschaft | Kultur | Wissen | Gesu

Übersicht | Meinung | Mauerfall-Spezial | Themenschwerpunkte | NSU-Prozess | Videos |

Sonderthema: Flüchtlinge in Berlin

BERLINER ZEITUNG » POLITIK

Politik

Aktuelle Nachrichten und Kommentare zur Politik in Deutschland und der Welt

NSU-TERROR 22.02.2015

Polizei ordnete Patronen falsch zu

FACEBOOK

http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-terror-polizei-ordnete-patronen-fals ch-zu,10808018,29927234.html

> Dreieinhalb Jahre nach der Selbstenttarnung der rechten Terrorgruppe NSU werden weitere gravierende Ermittlungsfehler der Thüringer Polizei bekannt. So sind bei der Spurensicherung im ausgebrannten Wohnmobil, in dem die Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt lagen, Munition und Patronenhülsen mehrfach falsch zugeordnet worden. Das geht aus einem Korrekturvermerk des

> Thüringer Landeskriminalamtes hervor, der den Beteiligten am NSU-Prozess im Dezember übersandt worden war.
>
> Ob die Fehler bei der Tatortsicherung in Eisenach Schlamperei waren oder der Versuch einer Manipulation von Spuren, wird ein neuer NSU-Untersuchungsausschuss in Thüringen klären.
>
> http://www.ksta.de/politik/nsu-terror-polizei-ordnete-patronen-falsch-zu,15187246,29926898.html

.

Manipulation, welch unschönes Wort... wer hat sich da selbst enttarnt, dem Arbeitskreis NSU ist völlig unbekannt, dass da irgendwer sich selbst enttarnt hätte. Faschistoider Propaganda-Terminus. Gehirnwäsche.

.

Friedensblick.de merkt zurecht an:

> Es steht nichts geringeres als der Verdacht der Mord-Vertuschung und der gezielten Beweismittelfälschung zulasten der erschossenen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos im Raum!

.

Weiter wird vermeldet:

> Unklar ist auch, warum sich im Magazin der Pumpgun, die sechs Patronen fasst, noch fünf befunden haben – obwohl Mundlos damit zweimal gefeuert haben soll.
>
> Noch eine weitere Panne der Thüringer Ermittler wurde jetzt bekannt. So befand sich bis August 2014 der Fahrradträger des ausgebrannten Wohnmobils in der Garagenhalle eines Abschleppdienstes in Eisenach, ohne dass er auf Täterspuren untersucht wurde

.

Was fehlt? Das Wichtige!

1. Es gibt nirgendwo Uwe-Fingerabdrücke, weder auf den 8 Waffen im Wohnmobil, noch auf sämtlicher Munition darin, noch auf Hülsen oder Patronen "die da so herumlag".Unmöglich, geht nicht. Alle Hülsen/Patronen waren DNA-frei.

beweisstueck _verschwunden.(pdf) pumpguns alfa hk2000 dna und fingerabdruecke (pdf 19 MB BKA-Gutachten)

.

2. Am 15.11.2011 begutachtete das BKA, KT 21 Waffenforensik, dass die 2 Hülsen, die sie mit den 2 Pumpguns zusammen am 6.11.2011 bekommen hatten, "keiner Waffe zuzuordnen seien". Am 22.11.2011 stammten sie plötzlich aus der Pumpgun Winchester, und es waren die "Selbstmordhülsen". Klare Beweismanipulation durch das BKA.

.

Dieses Objekt war am 6.11.2011 zum BKA gegangen, war dort am 15.11.2011 eine "nicht einer Waffe zuordbare Schrothülse", und mutierte am 22.11.2011 dann im BKA zu einer Hülse eines "Brenneke-Flintenlaufgeschosses" aus der "Selbstmordwinchester" ?

Warum wird jetzt vermeldet, die Fundstelle der beiden "Hülsen" seien nicht mehr ermittelbar? Das stimmt nicht.

.

3. In der Zwischenzeit war die Russlungen-Selbstmordlüge von BKA-Präsident Ziercke und GBA Range im Bundestag erzählt worden, am 21.11.2011. Dazu passend wurde am 18.11.2011 eine Hülse 9 mm im Gang an der Sitzbank hinterm Fahrersitz gefunden worden, der "Beweis" für einen Schuss lebender Uwes auf die ersten Polizisten. Am 17.11.2011 hatte das BKA die Thüringer Soko Capron übernommen.

Alles nur Zufall?

.

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

.

Was bedeutet das?

Es wird immer noch nicht vollständig informiert, das Entscheidende wird weggelassen, um das BKA zu schonen. Die "Idioten und/oder Manipulateure" sitzen in Thüringen, beim LKA, aber sie dürfen keinesfalls beim BKA sitzen.

.

Wohnmobil Stregda: Polizei ordnete Patronen falsch zu - Der Blogpusher (2015-02-23 10:10:47)
[…] Wohnmobil Stregda: Polizei ordnete Patronen falsch zu […]

lothar harold schulte (2015-02-23 14:53:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

7376

lothar harold schulte (2015-02-23 15:45:54)
Betr.: Die Pumpgun fasst im Magazin sechs Schuss bzw. Patronen, wenn die Waffe teilgeladen ist. Wird aber die Waffe fertiggeladen, so passt die siebte Patrone in die Verschlusskammer der Waffe. Beispiel BW - G3: Magazin 20 Schuss Waffe teilgeladen, G3 fertiggeladen und gesichert 21 Schuss. Kampfsoldaten werden grundsätzlich so ausgebildet, dass sie diese Möglichkeit der Zusatzpatrone mit einbauen, um so im Gefecht ein Schuss mehr zu haben. Durchaus möglich, dass bei der Pumpgun auch so verfahren wurde, was aber auch wieder für eine hochwertige Kampfausbildung spricht.

fatalistsalterego (2015-02-23 15:50:54)
Fall nicht auf die Desinfo herein, es wurde gar nicht mit dieser Pumpgun geschossen.

lothar harold schulte (2015-02-23 16:03:51)
Das ist klar und ersichtlich, wenn mit dieser Waffe auf Kurzentfernung geschossen wird, dann wird man praktisch zerrissen. Ferner schreibe ich nur über Magazin und Verschlusskammer. Persönlich vertrete ich vom Anfang an die These, wer war der Dritte im Bunde - oder auch wie der Film Klassiker "Der Dritte Mann"!

fatalistsalterego (2015-02-23 16:09:06)
So ist es: Wer war der 3. Mann, der sich samt Beute davonmachte, und gesehen wurde, bevor die ersten Polizisten eintrafen. Der ist wichtig und wurde nie gesucht... offiziell zumindest nicht.

lothar harold schulte (2015-02-23 16:13:38)
Der 3. Mann wurde ja von Zeugen gesehen, doch leider werden diese im NSU Prozess bis jetzt nicht angehört. Aber gute Dinge hat Weile, kann ja sein, das sich der ein oder andere Polizist so wie jetzt im Fall A. Temme doch erinnern wird.

Karl Flönz (2015-02-23 16:18:14)
Ich weiß nicht, warum das "eine Patrone im Lauf" haben nun auf eine hochwertige Kampfausbildung schliessen lässt. das macht dir jeder 16 j. Kleinkriminelle vor, dem du egal welche Schusswaffe in die Hand drückst, außer Vorder-Hinterlader, Trommelrevolver. Finde deine Schlußfolgerung mit hochwertige Kampfausbildung bissel weit R>ichtung GSG9, SEK, oder sonstige gegriffen, jeder der Interesse an Waffen hat, weiß, das man ein volles Magazin plus eine im Lauf haben kann, alles andere ist naiv und fern der Realität, selbst bei Gaspistolen die jede Hausfrau erwerben kann, steht das sogar in den Bedienungsanleitungen!

fatalistsalterego (2015-02-23 16:26:04)
Das ist sicherlich nicht falsch, aber es ist -wieder mal- das unwichtige Detail, die Desinformation der Zeitung, die mit einem Satz zu entlarven ist, über die man diskutiert. Fakt ist aber: Die Hülsen liegen an den Mundlos-Füssen, sind also sehr wohl lokalisierbar, und sie sind 9 Tage nach Eintreffen samt der Pumpguns nicht einer Waffe zuzuordnen gewesen. Das ist das Wichtige.

lothar harold schulte (2015-02-28 19:11:07)
OK, trotzdem erwähnenswert, da sehr viele es nicht wissen!

Karl Flönz (2015-02-23 16:22:39)
ja das mit dem "dritten Mann" das hat was , da gebe ich dir zu 100 % recht, nur die Frage Wer? Wo gehört der hin? Aber da schläft sich Executive wie Judikative aus, nur Warum???

fatalistsalterego (2015-02-23 16:27:17)
Das ist auch das Wichtige!

angler (2015-02-24 05:32:10)
Ich würde nicht behaupten, die schlafen sich aus. Überleg mal was das für eine Mords Arbeit ist, ausschließlich unbrauchbare Zeugen zu laden und nur Fragen zu stellen, die nicht ziel- (naja, zum Ziel führen sie ja) bzw. wahrheitsführend sind. Die müssen jeden Verhandlungstag minutiös planen und auch mit der Verteidigung abstimmen. Die Exekutive schläft wohl auch nicht. Ich stelle mir vor, die sitzen auf Kohlen. Die involvierten Bullen z.B. BAO Bosporus müssen ja ganz genau wissen, dass der NSU Null! mit den Verbrechen zu tun hat. Zierke und Range haben da mal ganz locker aus der Hose

zehn Jahre Polizeiarbeit geschreddert mit ihrer NSU-Verkündung. Und sollte der dritte Mann nicht der sein, der den WOMO-Schlüssel mitgenommen hat? Vielleicht meldet sich ja mal ein BBC Mitarbeiter beim AK, der genau erklären kann wie man ein Unglück vermeldet noch bevor es stattgefunden hat. Da steckt viel Potential in diesem Frühwarnsystem, das Polizei und Feuerwehr schon vor dem Brandausbruch losdüsen läßt.

fatalistsalterego (2015-02-24 07:42:29)
Man sollte davon ausgehen, dass es einen Notruf gab, "Fahrzeug brennt", der wegen "lebender Uwes" später vertuscht wurde.

angler (2015-02-24 07:45:58)
Jetzt hab ich einen Durchhänger. Mist War da nicht die Zeugenaussage "Wo brennt denn hier ein Fahrzeug??"

fatalistsalterego (2015-02-24 09:43:22)
Das fragt man halt, wenn die Meldung unkonkret war...

lothar harold schulte (2015-02-28 19:09:16)
Die Wahrheit muss durch ein Gebilde von Lügen ummauert werden, so dass im Umkehrschluss aus Opfern - die Täter werden! Deshalb verschwindet der dritte Mann und Zeugen des Vorganges werden nicht vorgeladen - so einfach!

Karl Flönz (2015-02-23 16:00:46)
die ersten Medienmeldungen lauteten doch damals, ein Zeuge benachrichtigte die Polizei, weil aus einem geparkten Wohnmobil Rauchschwaden kamen. Daraufhin fand die Polizei außer dem Schwellbrand die Leichen zwei junger Männer, ihnen bis dahin unbekannt, die sich offensichtlich gegenseitig erschossen hätten! Komisch, das dort nicht auch die Tatwaffe der 10 Dönermorde gefunden wurde, sondern nun ganz andere, zudem noch ohne Fingerabdrücke! Noch merkwürdiger ist ja dann das Auffinden einer so gut wie unversehrten Tatwaffe nebst einer völlig intakten CD in einer durch Explosion völlig abgebrannten Wohnung der B. Tschäpe! Fraglich sind auch weitere Ungereimtheiten, weshalb grade V-Männer. bzw VS-Männer an den einzelnen Tatorten zu den Tatzeitpunkten der "Dönermorde" von Zeugen erkannt wurden, aber sich niemand der Zeugen vor Ort an nur einen der "Uwes" oder an "Beate" erinnert! Gerüchte lassen viele Vermutungsrichtungen zu, ob VS-Leute eigenmächtig handelten und dazu junge zukunftorientierungslose Anhänger der rechten Szene benutzten, oder gar durch den polit. Druck der grade wechselnden Regierungen,(SPD/Grüne hoffierten die Ausländer zwecks Stimmenfang contra der CDU/CSU, die damals noch die Ausweisungsverfahren beschleunigen wollten); Seltsam auch die Abläufe und die Zeitspanne der geschehenen Morde, die eher den Eindruck von nur Einzeltätern erwecken, als nur von einer "Terrorzelle", die doch meist darauf aus sind, soviel wie möglich an Schaden anzurichten. Selbst Gründe für eine Selbsttötung sind nicht offensichtlich, auch nicht, wenn diese "Uwes" durch geglückte Banküberfälle ihr Leben finanziert haben sollen, jetzt mal abgesehen davon, was der VS an Zahlungen für Beschaffung der Handfeuerwaffe und div. Papiere gezahlt haben soll, was der inzwischen wegen Kindsmißbrauchs verurteilte VS-V-Mann T.B. damals aussagte. Jedenfalls wurde ein evtl. geglückter Überfall der "Uwes" medienmässig nach Auffinden der Leichen nachgeschoben, doch wenn dieser geglückt, wieso erschiesst man sich dann gegenseitig und wer zündelte dann das Wohnmobil an? Fragen über Fragen, die in dem politischen Sumpf um Macht und Gier wohl genauso wenig geklärt werden wird, wie Fälle, wo man mit Anzug und Schuhen in der Badewanne ertrinkt, oder 2 Tage vor Veröffentlichung seines Buches als Richterin am Baum hängt, mit nicht funtionierenden Fallschirmen aus Flugzeugen springt, und in Gefängnissen ein und derselbe Strick im selben Zellentrackt zum Aufhängen verwendet wurde. Schade ist nur, das es sich bei den Morden um ganz allgemeine normale Bürger handelt, zudem noch aus Migrantenmillieu. Weiterhin ist es schade, das sämtliche RA-Vertreter, Verbände dieser getöteten ausl. Mitbürger bisher auch nur an einem Interesse zeigten, nämlich nur der Höhe der Entschädigungssumme, die merkwürdigerweise die Regierung eher freiwillig schnell und leise so locker machte, als an der kompletten verworrenen Aufklärung dieser Einzelfälle! Weiterhin waren diese Morde ziemlich nutzlos, als bestimmt deren Auftraggeber im Sinn hatten, es kam weder zu Unruhen, noch zu Gesinnungswechseln innerhalb der Bevölkerung zur rechten Szene. Verhältnisse wie 33-45 will niemand mehr haben! Auch heutige Protestbewegungen haben mit diesen Richtungen überhaupt nichts zutun, das sind nur die hilflosen Fingerzeige der Politik auf das Volk, nur um davon abzuschweifen, das man mit der geheuchelten Großsympathien für Zuwanderung im Grunde nur weiteres billiges Potenzial an Arbeitskraft ins Land holen will, um den deutschen AN weiterhin in Lohndumping und H4 Repressalien niederdrücken zukönnen und sich so selbst auch die eigene Macht und Stühlchenposition sichert. Hätte der eigentliche Deutsche mehr Mumm und würde mal früher über den Tellerrand von Kiste Bier, Auto, TV-Flat, und Fussball geguggt haben, so hätte

sich vieles von vornherein verhindern lassen! Trotz übergeordneter EU-Vorsätze und auferzwungenes Imperiumhandeln, hätte der Deutsche selbst viel eher Zeichen setzen müssen, anstatt sich Lohndumping, Rentenverarsche, Privatisierung, Bildungsabbau, Sozialabbau, etc. gefallen zulassen! Wie jüngst die HH-Wahl bewiesen hat, ist der Deutsche ein geduldiges Schaf, was aus Bequemlichkeit und Unterwürfigkeit immer wieder zu alten Mustern und Parteien zurückkehrt, anstatt neue Wege anzustreben und Veränderungen zuzulassen. Der Zeitpunkt, wo der Deutsche erwacht, liegt sehr spät, dann wenn er von Grundsicherung in die Pflege mittels diagnostizierter Demenz zum Wundliegen fixiert endet, bis dahin nimmt er aus Bequemlichkeit ein unterbezahltes daher vegetieren seiner Freizeit in H4 auch noch dankbar hin! Durch seinen politisch anerzogenen Egoismus wird er weiterhin NSU, Dönermorde, etc. ohne weiter darüber nachzudenken hinnehmen, anstatt dahinter zublicken, ja es wird ihm sogar so etwas wie Aufklärung bis ins letzte Detail am Arsch vorbeigehen, und das ist genau das Maß, was die Politik von ihren Bürgern kennt und erwartet, Vergesslichkeit, Desinteresse und Bequemlichkeit, und die Hoffnung, so lang es kein Geschrei gibt, die Spitzen weiter voranzutreiben, sie geben es sogar dreist öffentlich zu (s. dazu Junckers-Zitat!)! Deutschland schafft sich ab, und das sogar über Nacht!

lothar harold schulte (2015-02-23 16:36:30)
Jetzt der Hammer, wenn man sich das Foto mit und ohne Leiche betrachtet, dann stellt man fest, die Waffen sind ausgetauscht und die Mündung der Waffe wurde um 180Grad verändert.

lothar harold schulte (2015-02-23 16:59:06)
Aufnahme stimmt. mein Fehler!

lothar harold schulte (2015-02-23 17:23:14)
Na, ein Schwelbrand war‘s bestimmt nicht, das Wohnmobil hat aber richtig gebrannt und die Aufnahmen mit Brandspuren stimmen nicht überein mit anderen Aufnahmen - sowie frisches Blut am Boden, wo es so gebrannt hat und der ganze Dreck mit Ruß am Boden lag. Hier wurde aber nachträglich viel verändert und wer Zeit und Lust hat, möge die Fotos abgleichen.

lothar harold schulte (2015-02-23 17:44:58)
War der dritte Mann vielleicht der zweite Mann? Ich finde keine Aufnahmen vom toten Uwe Böhnhardt, außer ein Turnschuh unter Brandschutt, wo sich die Leiche befinden soll. Leider fehlt sein Bein und sein Leichnam!

fatalistsalterego (2015-02-23 17:48:17)
bei der Leichenbergung und der Obduktion war Herr Böhnhardt anwesend. ganz sicher. wenn dann wurde er in der KFZ-Halle ausgetauscht, und dann aber Beide. Können wir ohne Aussagen und Fotos der Feuerwehr aber nicht beweisen.

lothar harold schulte (2015-02-23 17:56:53)
Na, dann hoffen wir auf die Feuerwehr!Trotzdem ist es augenfällig. wieso im Gegensatz zu Mundlos sein Leichnamfoto nicht veröffentlicht wird.

fatalistsalterego (2015-02-23 17:58:55)
der eine sass am tisch mit einem loch in der schläfe, der andere lag am boden mit einem bauch- oder brustschuss...

lothar harold schulte (2015-02-23 18:08:31)
Ist alles schlüssig! Nur, wo ist sein Foto?

fatalistsalterego (2015-02-23 18:14:00)
das gibt es nur ab Ausladen in der Halle, das ist ja die Krux, denk mal an die falschen Wadentattoos...

lothar harold schulte (2015-02-23 19:42:30)
Wieder Daheim! Im Umkehrschluss stellt sich doch hier knallhart die Frage: relativ sicher sind zwei Tote im Wohnmobil. Einer ist Medienwirksam im Wohnmobil und im Leichenschau abgelichtet, der andere - siehe auch die Merkwürdigkeit der Wadentattoos - Fototechnisch einfach verswunden. bzw. es gibt ihn nicht als Leichnam. Wo nichts ist, da beginnt nun mal ein Misstrauen und ein Nachfragen.

lothar harold schulte (2015-02-23 19:47:41)
soll heißen, einfach verschwunden

fatalistsalterego (2015-02-23 19:49:14)
der mit dem Brustschuss ist weg. Am 9.11.2011 hat der Spiegel noch von ihm berichtet. Kein Scherz.

lothar harold schulte (2015-02-23 20:33:54)
Der 9.11. mein Geburtstag. Was passierte eigentlich nach der Freigabe der Leiche? Normal oder als Asche begraben?

fatalistsalterego (2015-02-23 20:40:42)
Letztlich nach Wiederbeschlagnahmung und Nachschau (nach Rückenverletzungen etc) eingeäschert, so heisst es offiziell.

lothar harold schulte (2015-02-23 20:52:54)
Super, klappt ja wirklich alles!

Eric der Wikinger (2015-02-23 23:55:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.72 Die Dönermörder sind islamische V-Leute des Andreas Temme? Oder Temme + 1 V-Mann? (2015-02-23 17:00)

Wir machen jetzt mal den "Ziercke", und fügen die Informationen zusammen, zu einer Hypothese, und zwar zu einer durch Indizien gestützten Hypothese.

Herr Ziercke, bitte schön…

> Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Danke.

Okay, woraus machen wir die Hypothesen?

Die Zutaten:

.

1.

Andreas Temme rief von seinem Büro aus per Festnetz am 6.4.2006 zwischen 16 und 17 Uhr seinen V-Mann 6623 7380

an:

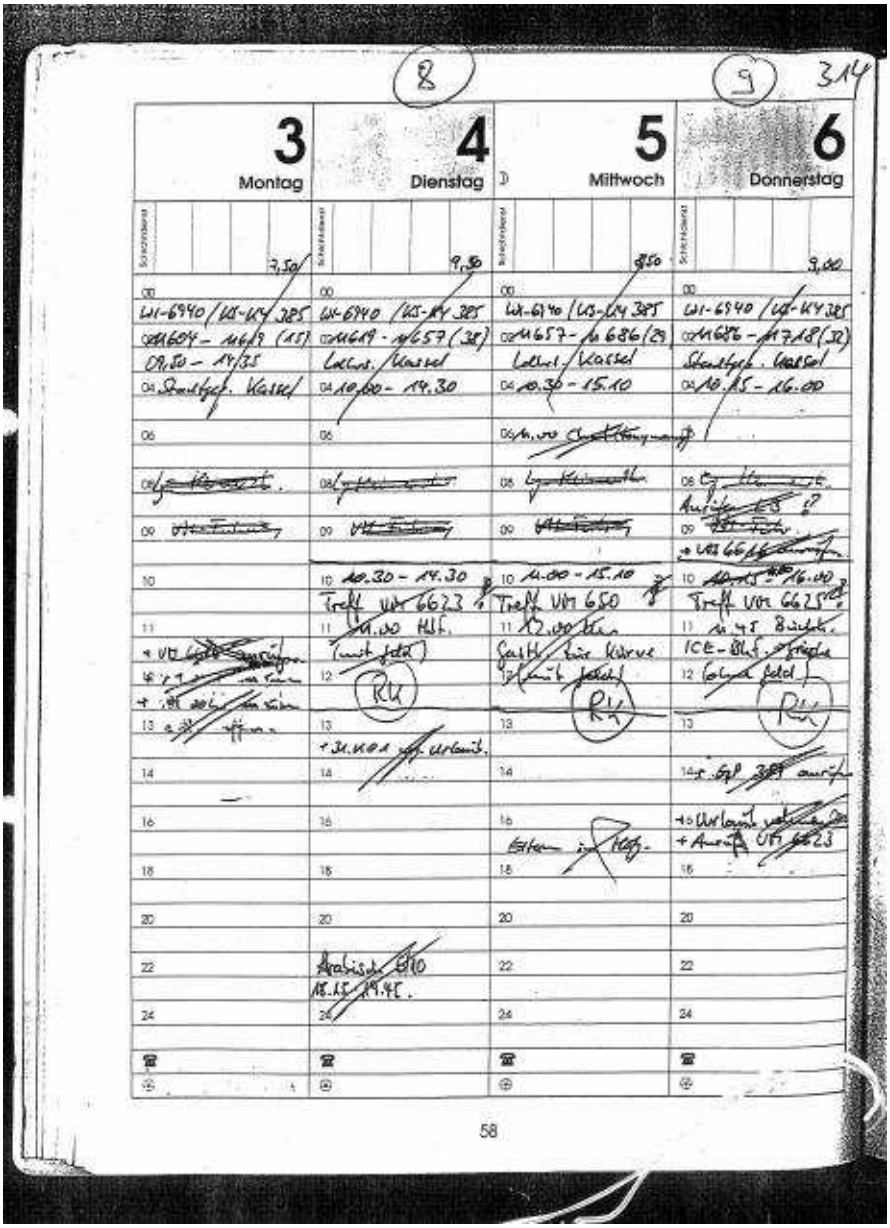

3 Montag	4 Dienstag	5 Mittwoch	6 Donnerstag
7,30	9,30	8,50	9,00
00	00	00	00
LI-6940 / LK-LK 385	LK-6940 / LK-LK 385	LK-6940 / LK-LK 385	LI-6940 / LK-LK 385
02 M604 – M613 (15)	02 M619 – M657 (38)	02 M657 – M686 (29)	02 M686 – M718 (32)
09.50 – 14/35	Lokf. / Kassel	Lokf. / Kassel	Stuttgart. Kassel
04 Stuttgart. Kassel	04 10.00 – 14.30	04 10.30 – 15.10	04 10.45 – 16.00
06	06	06 11.00	06
08	08	08	08
09	09	00	09
10	10 10.30 – 14.30	10 11.00 – 15.10	10 – 16.00
11	Treff VM 6623	Treff VM 650	Treff VM 6625
12	11 11.00 Hlf. (mit Jetzt)	11 12.00 Kas	11 Bücht.
13	12 RK	Sattl. für Kurve	ICE-Bhf. Fulda
14	13	13 RK	12 Gelnd Jetzt RK
16	14	14	13
18	16	16	14
20	18	18	16
22	20	20	20
24	Arabisch 610	22	22
☎	16.15 – 19.45.	24	24
@	24	☎	☎
	☎	@	@
	@		

58

Das hat Temme auch ausgesagt:

HESSEN
Mord z.N.
YOZGAT, Halit
TZ: 06.04.2006
TO: Kassel,
Holländische Str. 82
CV-Nr.: 403409/2006
StA Kassel
8821 UJs 66175/06
MK „Cafe
I. Hauptakte
Band 2

297

VNr. SPH/0488534/2006

12.07.05

5. Beschuldigtennachvernehmung

Nach telefonischer Vereinbarung erscheint am heutigen Tag Herr

Andreas T e m m e

Zur Nachvernehmung auf hiesiger Dienststelle.

Ich bin bereit, weitere Angaben zur Sache zu machen. Mir wird nochmals gesagt, dass es mir als Beschuldigter frei steht, mich zu den Beschuldigungen zu äußern oder nicht auszusagen.

Herr Temme beschreiben Sie den Tagesablauf vom 04.04.2006.

Mir wird an dieser Stelle eine Kopie meiner Kalendereintragung vom 04.04.06 vorgelegt.

Für gewöhnlich geht morgens um sechs Uhr mein Wecker und um 06.30 Uhr fahre ich zur Dienststelle, d.h. ich bin gegen 07.00 Uhr bei meiner Dienststelle.

Wenn mir an dieser Stelle gesagt wird, dass ich um 07.01 Uhr lt. Stechuhr Dienstbeginn hatte, so kann ich das bestätigen. Wenn ich um sieben Uhr da bin, bin ich in der Regel als erster auf der Dienststelle. Wenn das so ist, habe ich die Alarmanlage ausgeschaltete, die Dienststelle vertreten, Panzerschrank aufschließen, Sachen für das Ablagekörbchen nehme ich dann mit hoch in mein Büro, was im oberen Stockwerk ist.
Lesen Sie Zeitung auf der Dienststelle ?
Um die Zeit noch nicht. Aber auf der Dienststelle steht mir eine Zeitung zur Verfügung.
Und die lesen Sie auch ?
Normalerweise ja.
In der Regel ist es so, vormittags gegen 09.00 Uhr trinken wir zusammen Kaffee auf der Dienstselle.
In der Regel 07.00 bis gegen 09.00 Berichte schreiben, vorbereiten, Notizen ordnen. Sachen abzeichnen.
Die Sachen lege ich in das Körbchen, dass sie abgeschickt werden können. Herausgefahren bin ich an dem Tag nicht.
Das heißt, ich bin später, also gegen 10.00 Uhr herausgefahren.
Was ich an dem Morgen genau getan habe, kann ich nicht mehr sagen, einen Bericht dürfte ich nicht geschrieben haben.
Zwischen 09.00 und 09.15 Uhr beginnt unsere tägliche Besprechungsrunde.

C44

VNr. SPH/0488534/2006

Wenn wir zusammen mit dem Auto kommen, gehen wir gemeinsam rein.
Die Treff-Abwicklung, wie es mit ihm ist und wie es auch am Donnerstag dann war, dass ich die Leute Aufnehme, ist die unüblichere.
Es ist so, dass ich den Tisch bestimmen kann.

An dem 04.04. sind Sie demnach spontan in den Rasthof gegangen ?

Ich wusste, dass ich mit ihm zum Rasthof wollte.

Sonst habe ich dort nichts gemacht.

Wenn ich die Quelle dabei habe, dann fahre ich mit ihm nicht zum Tanken.

VM 6623

Am Donnerstag, 06.04. habe ich nochmal mit ihm telefoniert, ob sich in den zwei Tagen noch was ergeben hätte. Ich müsste ihn an dem Donnerstag angerufen haben wahrscheinlich vom Büro aus zwischen 16.00 und 16.45 Uhr. Ich meine ich hätte ihn vom Büro aus angerufen. Es gab nichts Aktuelles.

Es ist aber auch möglich, dass sie ihm von Handy angerufen haben?

Ich will es nicht ausschließen, es war auf jeden Fall ein kurzes Gespräch.

Diese Person ist an dem Freitag dann in Urlaub gefahren ?

Ja.

Wie lange hat das Treffen gedauert ?

Ich habe ihn von da wieder zurück gebracht. Wenn wir was gegessen haben, gut 1 ½ Stunden.
Ich überlege, ob ich an dem Tag auch im Internet-Cafe gewesen bin. Ich bin in der Zeit recht häufig da gewesen.

Es kann sein, dass ich nochmal im Internet-Cafe gewesen bin. Dann sind wir noch zum Auto gegangen, haben einen Moment im Auto gesessen. Das eine oder andere Bild gezeigt. Ich habe ihm Geld gegeben im Auto.

Wieviel Geld haben Sie ihm gegeben ?

Er hatte nicht mehr ganz soviel zu kriegen. Einen Betrag so um die 150,- €.

Ich denke gegen 13.00 Uhr , 13.20 Uhr habe ich ihn zurück gebracht.

Wenn wir nichts gegessen haben, hätte ich ihn um 12.40 , 13.00 Uhr zurückgebracht.

Um 14.30 sind Sie in etwa auf der Dienststelle. Was machen Sie im Leerlauf ?

Wir sind zurückgefahren auch wieder über die Autobahn, Aue-Stadion und dann rausgelassen habe ich ihn im Bereich der Werner-Hilpert-Str., Spohrstraße. Steinweg die große Kreuzung hoch . Im Bereich der Weserstraße

Im Terminplanner steht bei VM 6623 sogar "Urlaub" mit drin. Schauen Sie nach.

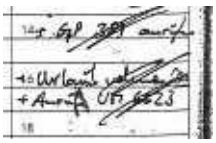

Uns erzählt man jedoch, erst 2010 sei ein Anruf aus dem Büro zu GP 389 festgestellt worden, und verschweigt den Anruf zu VM 6623? Temme hat doch dazu am 12.7.2006 ausgesagt!

Unglaubwürdig. Völlig unglaubwürdig.

.

2.

Bouffier hat den Bundestag angelogen, wie bereits hier dokumentiert wurde, Juli 2014:

7384

BAO-Chef Geier versuchte [den Hessen-Kollegen in Kassel] zu helfen, schaltete Beckstein ein, der dann mit seinem Innenministerkollegen Bouffier telefonierte.
Protokoll 32, Seite 45, bundestag.de:

Zeuge Volker Bouffier: Ich glaube, so wird es gewesen sein, und das ist aus meiner Sicht auch völlig in Ordnung. Ich hatte Ihnen ja berichtet: Der Kollege Beckstein hat mit mir telefoniert, und ich habe ihm seinerzeit dargelegt, wie die Dinge waren.

Seite 12:

Zeuge Volker Bouffier: – „Wenigstens die Namen bräuchten wir“, dann muss ich Ihnen sagen: Das verstehe ich nicht. Die Namen waren doch der Polizei bekannt. Und warum die AG „Bosporus“ die Namen nicht hatte oder der Kollege Beckstein, so wie Sie mir jetzt vorgetragen haben, da vermerkt: „Wenigstens die Namen bräuchten wir“ – -Die waren doch bekannt.

Beckstein und Bouffier telefonierten im August 2006, und erst 2 Monate später entschied Bouffier, dass die V-Leute Temmes **überhaupt nicht vernommen werden dürfen, weder von der Polizei direkt, noch über das HLfV indirekt:**

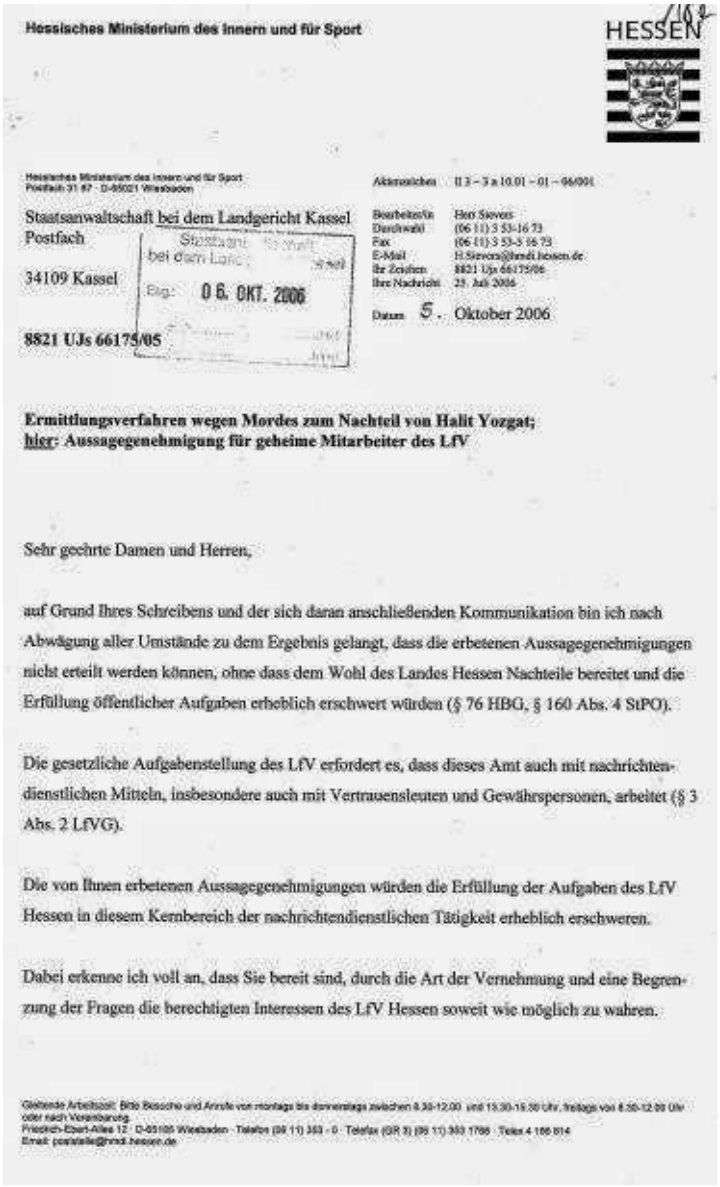

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach

34109 Kassel

8821 UJs 66175/05

Eing.: 06. OKT. 2006

Aktenzeichen II 3 – 5 a 10.01 – 01 – 96/001

Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-5 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 UJs 66175/05
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Gleitende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1766 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

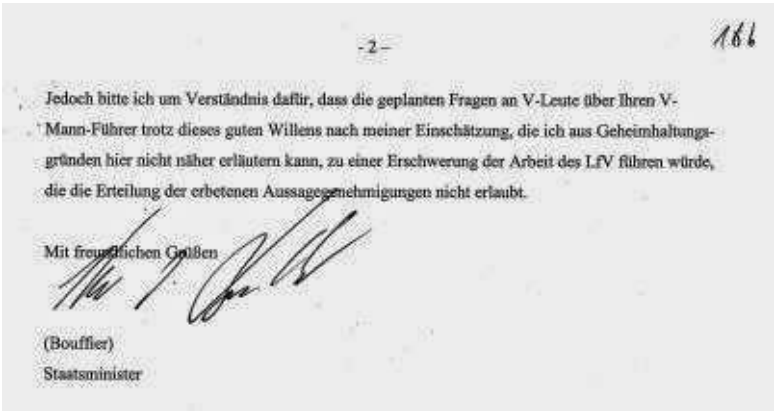

- 2 -

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Und als man Bouffier im Bundestags-NSU-Ausschuss dieses Verbot vorwarf, dass doch wenigstens die indirekte Vernehmung der V-Leute hätte erlaubt werden müssen, da sagte Bouffier:

Es ging damals nie um die Frage, ob die V-Leute überhaupt aussagen sollten. Es ging ausschließlich um die

Frage, in welcher Weise, mittelbar oder unmittelbar.

Genau das hatte Bouffier aber verboten. Auch die indirekte Befragung. steht ja da, siehe Brief, Seite 2, Brief vom 5.Oktober 2006.

Die Lüge steht in der rechten Spalte hier:

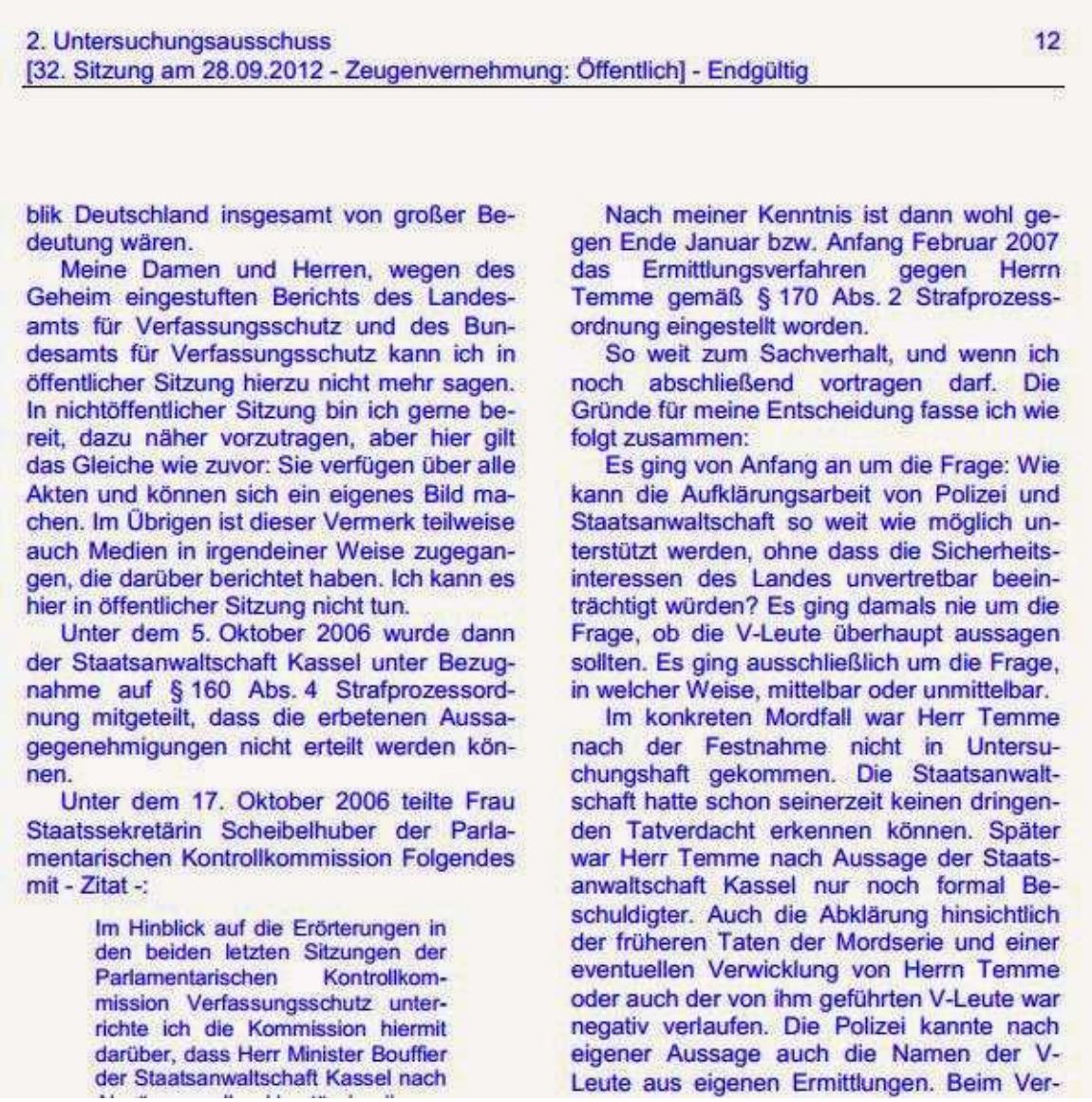

2. Untersuchungsausschuss 12
[32. Sitzung am 28.09.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

blik Deutschland insgesamt von großer Bedeutung wären.

Meine Damen und Herren, wegen des Geheim eingestuften Berichts des Landesamts für Verfassungsschutz und des Bundesamts für Verfassungsschutz kann ich in öffentlicher Sitzung hierzu nicht mehr sagen. In nichtöffentlicher Sitzung bin ich gerne bereit, dazu näher vorzutragen, aber hier gilt das Gleiche wie zuvor: Sie verfügen über alle Akten und können sich ein eigenes Bild machen. Im Übrigen ist dieser Vermerk teilweise auch Medien in irgendeiner Weise zugegangen, die darüber berichtet haben. Ich kann es hier in öffentlicher Sitzung nicht tun.

Unter dem 5. Oktober 2006 wurde dann der Staatsanwaltschaft Kassel unter Bezugnahme auf § 160 Abs. 4 Strafprozessordnung mitgeteilt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können.

Unter dem 17. Oktober 2006 teilte Frau Staatssekretärin Scheibelhuber der Parlamentarischen Kontrollkommission Folgendes mit - Zitat -:

> Im Hinblick auf die Erörterungen in den beiden letzten Sitzungen der Parlamentarischen Kontrollkommission Verfassungsschutz unterrichte ich die Kommission hiermit darüber, dass Herr Minister Bouffier der Staatsanwaltschaft Kassel nach

Nach meiner Kenntnis ist dann wohl gegen Ende Januar bzw. Anfang Februar 2007 das Ermittlungsverfahren gegen Herrn Temme gemäß § 170 Abs. 2 Strafprozessordnung eingestellt worden.

So weit zum Sachverhalt, und wenn ich noch abschließend vortragen darf. Die Gründe für meine Entscheidung fasse ich wie folgt zusammen:

Es ging von Anfang an um die Frage: Wie kann die Aufklärungsarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft so weit wie möglich unterstützt werden, ohne dass die Sicherheitsinteressen des Landes unvertretbar beeinträchtigt würden? Es ging damals nie um die Frage, ob die V-Leute überhaupt aussagen sollten. Es ging ausschließlich um die Frage, in welcher Weise, mittelbar oder unmittelbar.

Im konkreten Mordfall war Herr Temme nach der Festnahme nicht in Untersuchungshaft gekommen. Die Staatsanwaltschaft hatte schon seinerzeit keinen dringenden Tatverdacht erkennen können. Später war Herr Temme nach Aussage der Staatsanwaltschaft Kassel nur noch formal Beschuldigter. Auch die Abklärung hinsichtlich der früheren Taten der Mordserie und einer eventuellen Verwicklung von Herrn Temme oder auch der von ihm geführten V-Leute war negativ verlaufen. Die Polizei kannte nach eigener Aussage auch die Namen der V-Leute aus eigenen Ermittlungen. Beim Ver-

Wie nennt man das, wenn ein Minister[präsident] die Unwahrheit sagt?
“Fehlerinnerung”, oder “unscharfe Formulierung” ?

Es ist eine strafbewehrte Falschaussage vor dem Parlamentsausschuss.
Eine Lüge.

Da es aber jetzt einen NSU-Ausschuss in Hessen gibt, darf man sicher sein, dass die Leitmedien als 4. Macht im Staate diese Lügen Bouffiers berichten werden.

Okay, das war ein Scherz.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/

.

3.

Man will uns erzählen, dass GP 389 Benjamin Gärtner beim 6. und 7. Mord in Nürnberg und München war, als Yasar und Boulgarides ermordet wurden.

> Außerdem rekonstruierten die Ermittler anhand von Temmes Kalender und Telefondaten, dass der Verfassungsschützer auch an zwei weiteren Mordtagen mit Gärtner telefoniert hatte: am 8. Juni 2005 in Nürnberg und sechs Tage später in München. Es waren die Nummern 6 und 7 der Mordserie, und jedes mal war V-Mann Gärtner zur Tatzeit in der Stadt, in der der Mord passierte.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/22/neuer-nsu-morder-der-nebenkla ge-benjamin-gartner/

Beweise bitte !

.

4.

Wieder ein uralter Blogbeitrag…2.Juli 2014:

> NSU-HANDY AN 1 TATORT EINGELOGGT, IRAKER-HANDY AN 2, ZZGL. BONUS
>
> Fangen wir mit dem “NSU”-Handy an:
>
> PROTOKOLL 46. VERHANDLUNGSTAG – 15. OKTOBER 2013
>
> Erst nach der Aufdeckung des NSU habe es eine Spur gegeben, dass eine SIM-Karte aus dem Brandschutt Zwickau am Tattag um 15.22 Uhr in der Funkzelle Trappentreustraße [Mord Boulgarides, fatalist] eingeloggt war. Der Abgleich der Handykarte habe jedoch keine Redundanz ergeben, es sei ein Einfachtreffer gewesen.

_ _

Die Asservaten-Orgie von Zwickau und Eisenach... was man dort alles so fand...

.

Ein Iraker, der falsche Namen benutzt, sich konspirativ verhielt, war sogar an 2 Tatorten eingeloggt: Am Tatort des 6. Mordes in München 2005, und beim letzten Mord in Kassel.
Dortmund (Mord 2 Tage vor Kassel) lag ebenfalls in Reichweite.

Und er hatte “Freunde” in Rostock. Dort geschah Mord Nr. 5 im Feb 2004.

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
Mordkommission Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Sachbearbeiter Fischer, KOK
Telefon 0561/910-3183
Fax 0561/910-3195

VNr. ST/0403409/2006
Datum 26.03.2007

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3195

Vermerk

Antrag TKÜ - Maßnahmen

Im Rahmen einer im Ermittlungsverfahren durchgeführten Funkzellenauswertung wurde festgestellt, dass der Firas GRET tatzeitnah an den Tatorten in München und Kassel anwesend war. Die weiteren Ermittlungen ergaben darüber hinaus Kontakte des GRET zu den Tatorten in Dortmund und Rostock.

Beim derzeitigen Ermittlungsstand lassen sich dem beschuldigten Firaz GRET drei Telefonanschlüsse zuordnen.

Es wird deshalb angeregt, einen richterlichen Beschluss gemäß dem nachfolgenden Entwurf zu beantragen:

In dem Ermittlungsverfahren

gegen **Firaz GRET, geb. 02.05.1983 in Shikan / Irak**

wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Theodorus BOULGARIDES und Halit YOZGAT

wird gemäß §§ 100 a Ziffer 2, 100 b StPO für die Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation, sowie gemäß § 100 g Abs. 3 StPO die Nennung der Telekommunikationsverbindungsdaten für die nachfolgend aufgeführten Anschlüsse angeordnet:

Etwas genauer bitte, Herr Fischer!

Bei der Auswertung der Funkzellendaten konnte festgestellt werden, dass mit der obenaufgeführte Telefonnummer 0162/3631719 an beiden Tattagen in unmittelbarer Nähe der Tatorte in München und Kassel telefoniert wurde.
Die Telefonate fanden nicht nur in unmittelbarer Nähe der Tatorte (tatortnächste Funkzelle) statt, sondern auch in unmittelbarer zeitlicher Nähe.
Am 15.06.2005 wurde um 19:13 Uhr, d.h. nur ca. 8 Minuten nach der Tat, mit der Rufnummer zu einer – ebenfalls in Tatortnähe befindlichen Telefonzelle – telefoniert.
Am 06.04.2006 (Tatort Kassel) wurde in Tatortnähe im Zeitraum 8:45 – 9:25 Uhr und um 22:03 Uhr telefoniert.

Darüber hinaus wurde bei der Auswertung festgestellt, dass telefonischer Kontakt zu Anschlüssen in Dortmund und Rostock bestand.

Der Beschuldigte ist im polizeilichen Informationssystemen mit mehreren Aliaspersonalien registriert. Die oben angeführten Telefonnummern sind auf diese Personalien angemeldet.

.
München, Kassel, Dortmund, Rostock.

Danke Herr Fischer.

NSU – Iraker 1:4

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/nsu-handy-an-1-tatort-eingelo ggt-iraker-handy-an-2-zzgl-bonus/

nicht dass das eventuell auch noch ein V-Mann ist… vom Temme oder so…

.

5.

Noch ein alter Blogbeitrag, Juni 2014:

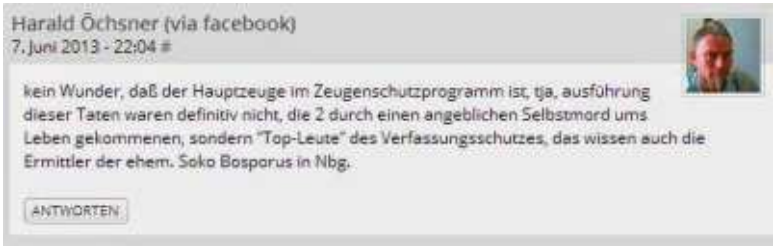

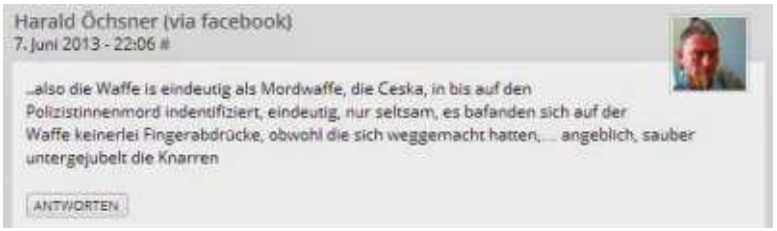

copyright: Rote Fahne

Sind da die Uwes gemeint, oder sind da LfV-Beamte gemeint, die die 9 Dönermorde ausführten? Mit Deckung durch den Verfassungsschutz (und durch die Polizei, BAO Bosporus) ??? Gar mit Deckung des BKA ??? Andreas Temme, oder Benjamin Gärtner, oder Piatto, Corelli, wen hätten Sie denn gerne???

Was meint “er”, die Ceska war bis 2008 inventarisiert im LfV Thüringen, und die Nürnberger Kripo habe den Fall gelöst, durfte ihn aber nicht lösen?

War es also DOCH eine STASI-Ceska ???

Da müsste dringend einmal ermittelt werden.

Aber besser nicht vom BKA.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/16/schweizer-waffen-magazin-6201 3-bka-zauberei/

.

6.

Der Geheimschutzbeauftrage Hess des HLfV soll am Telefon gesagt haben, ganz neue Information:

> Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, dann bitte nicht vorbeifahren, (sagte Herr Hess vom LfV Hessen,) der Geheimschutzbeauftragter des Landesamtes für Verfassungsschutz.

Dass der Verfassungsschutz seinen eigenen Quellen vieles zutraute, geht aus einem weiteren Vermerk der Polizei hervor. Der Geheimschutzbeauftragte Hess informierte sich bei der Polizei am 1. September 2006, ob auch gegen V-Männer ermittelt würde. In einem Aktenvermerk heißt es:

“Hess will ‘nachdrücklich’ wissen, ob neben den Theorien ‘Temme als Täter’ und ‘Temme und VM [V-Mann] als Täter’ auch die Theorie ‘VM als Täter’ verfolgt werde”.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article137696631/Hinweise-auf-Verstric kung-des-Verfassungsschutzes.html

.

7.

Das ND bringt ein wichtiges Detail, das DIE WELT verschweigt:

> Eine zentrale Rolle spielt dabei laut Zeitung ein Telefonat T.'s mit seiner Behörde, das von der Polizei abgehört wurde, nachdem er in Verdacht geraten war. Darin bereitet der Geheimschutzbeauftragte des Verfassungsschutzes den Kollegen auf die Vernehmung durch die Polizei vor und sagt dann: Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, dann bitte nicht vorbeifahren.
>
> **Dieser Satz soll in der ursprünglichen Polizeiabschrift des Telefonats nicht enthalten sein und sich zunächst nur auf dem Originalmitschnitt befunden haben.**
>
> www.neues-deutschland.de/artikel/962619.was-wusste-verfassungsschutz-ueber-nsu- mord-in-kassel.html

.

Das heisst: Das HLfV hatte Vorwissen zum letzten Mord, oder zu den beiden letzten Morden am 4.4.06 in Dortmund, und am 6.4.06 in Kassel ?

Oder hatte man im Verfassungsschutz Vorwissen zu allen Morden, wie damals bei Titos min. 29 Staatsmorden in Deutschland an Kroaten?

.

Die Hypothesen lauten also:

a) Temme und GP 389 sind die Dönermörder

b) Temme und einer seiner Moslem-VMs sind die Mörder.

c) Temme ist nur der "Abdecker", die Mörder sind 1-2 seiner Moslem-VMs

d) Temme ist nur der Abdecker", der Mörder ist ein Hitman aus der Türkei (Analogie zu den Kroatenmorden)

e) die Uwes vom NSU und Benjamin Gärtner sind die Mörder

.

Gönnen Sie uns ruhig mal einen kleinen Sche)rz.

.

7394

Sie wollen darüber diskutieren? Herzlich gern!

.

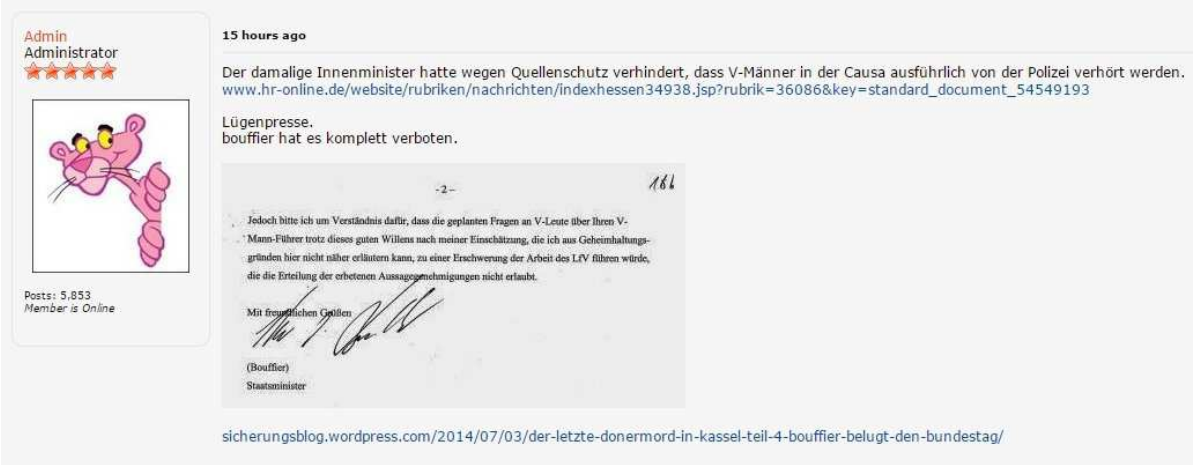
Admin
Administrator

Posts: 5,853
Member is Online

15 hours ago

Der damalige Innenminister hatte wegen Quellenschutz verhindert, dass V-Männer in der Causa ausführlich von der Polizei verhört werden.
www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=36086&key=standard_document_54549193

Lügenpresse.
bouffier hat es komplett verboten.

-2-

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kassel-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-vertuschung-weiter-gehen? page=3

.

Wolfhilta (2015-02-23 17:07:30)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Wolfhilta (2015-02-23 17:08:12)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Die Dönermörder sind islamische V-Leute des Andreas Temme? Oder Temme + 1 V-Mann? - Der Blogpusher (2015-02-23 18:13:02)
[…] Die Dönermörder sind islamische V-Leute des Andreas Temme? Oder Temme + 1 V-Mann? […]

Neptun (2015-02-23 23:40:38)
Ich wollte nur sagen: München Ahoi. Hier kann ich nur den schönen §249 anwenden. Solch antisoziales Verhalten wie hier, gibt es wohl in keiner anderen Großstadt. Oder? Dazu noch Regen. Und schon nur blöde Leute im Zug, die keinen Anstand und kein Benehmen haben. Es geht bergab mit den Deutschen bzw. Deutschland. Ich freue mich. Man kann hier nur antideutsch werden. Warum eigentlich noch den NSU aufklären wollen? Wir alle sind verloren. Die Lügen und die Verblödung siegen immer.

fatalistsalterego (2015-02-23 23:47:15)
Pass auf Dich auf!

Neptun (2015-02-24 04:06:04)
Danke. Versuche ich, ist nicht so einfach ;-) Brauchte jetzt 1,5 Stunden, um in dieses olle Wlan reinzukommen.

Eric der Wikinger (2015-02-23 23:59:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-24 00:47:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-24 01:17:48)
Mein Tipp: f, Temme und seine Dienststelle sind über V-Leute informiert, somit auch die unmittelbare Nähe zu den Tatorten. Die Täter PKK Besenmänner! Dienststellen und die Landesregierung sind involviert und decken das Ganze im vorauseilenden Gehorsam. Ja für wem? Weshalb müssen die Uwes auf Teufel komm raus die Täter spielen, wo durchgängig sie nie in Erscheinung treten und durch Zeugenbefragung grundsätzlich andere Täter an den Tatorten gesehen und beschrieben werden. Also warum das Ganze? Was ist der wirkliche Hintergrund? Alleine das Vernichten der Akten und Beweise sprich die Sprache des Staatsvertuschens und ist Beweis genug, dass der "Staat" Mitwisser und dadurch Mittäter ist.

Zwangsjacke (2015-02-24 03:34:29)
Laut Welt ist Yasar am 8.6.2005 und Bulgarides 6 Tage später, also am 14.6.2005, erschossen worden. Tatsächlich war es am 9.6. und 15.6.2005. Peinlich diese Buchstabenverbieger!

Zwangsjacke (2015-02-24 04:19:15)
http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/02/23/der-nazi-v-mann-und-der-nsu _18703 #comment-132348 Hier sind es nun 02.04.2006, Kubasik, und 04.04.06, Yozgat. Statt 04.04. und 06.04. Man ist fast versucht, Absicht und Kampagne zu unterstellen.

nwhannover (2015-02-24 05:56:56)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Tom (2015-02-25 07:31:05)
Es ist verwunderlich, dass nie auf die Tatsache eingegangen wird, dass nach der Temme-Geschichte die Mordserie aufhörte(Heilbronn ist sowieso separat zu sehen)!! Jetzt hat die Anklage ein Problem: T. könnte anhand der Indizien mittlerweile durchaus als Täter in Betracht kommen, dann ist aber die ganze Drei-Personen-Theorie dahin und der Prozess wäre geplatzt!

2.2.73 Pfoser (BKA, KT 21) bestimmte die Ceska 83 beim Mord Kassel schon am 8.04.2006 (2015-02-23 23:59)

… und deshalb konnte Temme auch schon am Morgen des 10.04.2006 davon wissen.

Die Desinformations-Pappdrachen gehen langsam aus…

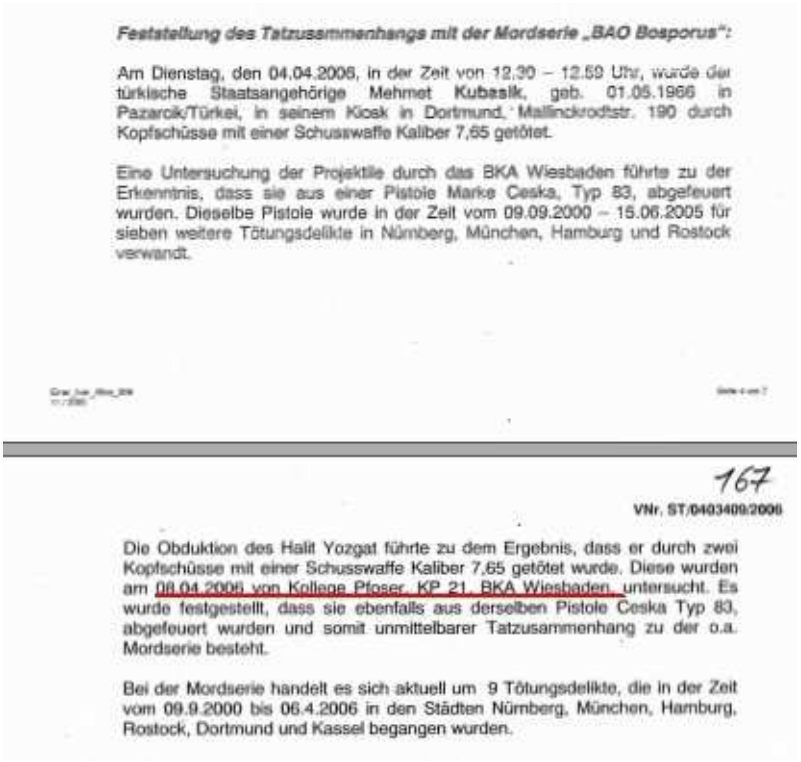

Feststellung des Tatzusammenhangs mit der Mordserie „BAO Bosporus":

Am Dienstag, den 04.04.2006, in der Zeit von 12.30 – 12.59 Uhr, wurde der türkische Staatsangehörige Mehmet **Kubasik**, geb. 01.05.1966 in Pazarcik/Türkei, in seinem Kiosk in Dortmund, Mallinckrodtstr. 190 durch Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet.

Eine Untersuchung der Projektile durch das BKA Wiesbaden führte zu der Erkenntnis, dass sie aus einer Pistole Marke Ceska, Typ 83, abgefeuert wurden. Dieselbe Pistole wurde in der Zeit vom 09.09.2000 – 15.06.2005 für sieben weitere Tötungsdelikte in Nürnberg, München, Hamburg und Rostock verwandt.

167

VNr. ST/0403409/2006

Die Obduktion des Halit Yozgat führte zu dem Ergebnis, dass er durch zwei Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet wurde. Diese wurden am 08.04.2006 von Kollege Pfoser, KP 21, BKA Wiesbaden, untersucht. Es wurde festgestellt, dass sie ebenfalls aus derselben Pistole Ceska Typ 83, abgefeuert wurden und somit unmittelbarer Tatzusammenhang zu der o.a. Mordserie besteht.

Bei der Mordserie handelt es sich aktuell um 9 Tötungsdelikte, die in der Zeit vom 09.9.2000 bis 06.4.2006 in den Städten Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Dortmund und Kassel begangen wurden.

.

Sehen Sie, es ist ganz einfach.

Und deshalb konnte Temme auch schon am Morgen des 10.04.2006 davon wissen.

.

Temme bekam ebenso wie andere Tatzeugen mit, dass Yozgat erschossen wurde. Abgestritten haben es alle, nicht nur Temme, angeblich sah Niemand den Mord.

Temme rief eine geheime Nummer an:

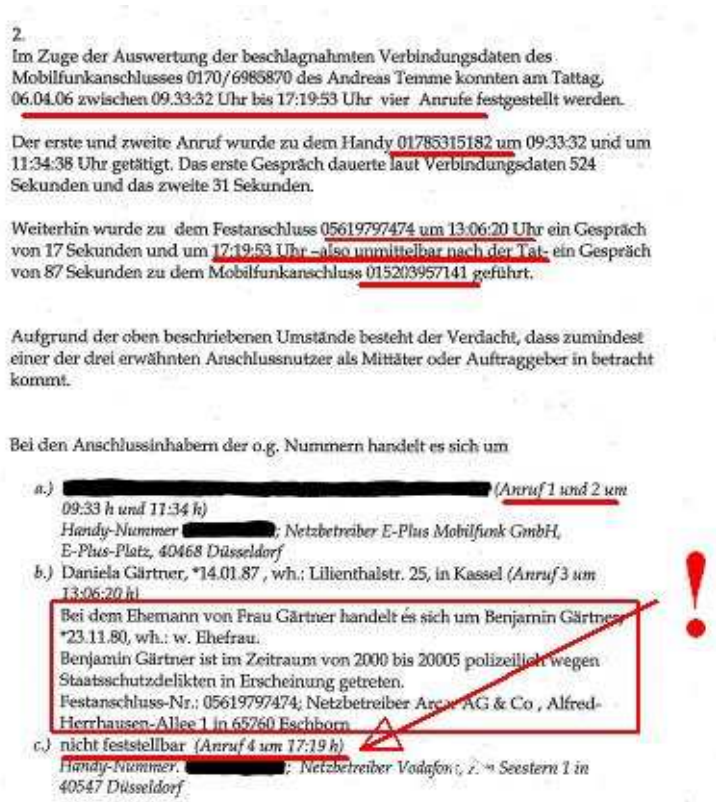

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6986870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. B. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Wir tippen auf den Geheimdienst. Notrufnummer im Hessischen Verfassungsschutz, oder im Innenministerium.

0152/03957141 um 17:19 Uhr.

.

Temme bekommt dann die Weisung, nach Hause zu fahren, am Freitag hat er frei, Familienangelegenheiten.

Freitag Morgen, sehr früh, macht das SEK einen Einsatz bei Arif G., den Vater Yozgat oder ein anderer Tatzeuge gesehen haben will: Rotes Sweatshirt, weisses T-Shirt drunter, Jeans. Hatte Stress mit Halit gehabt, der Ex-Verlobte seiner Schwester. Der war es aber nicht. Man analysiert nicht einmal die Schmauchspurensets. 1 Monat später wird das entschieden. Die Polizei hat halt viel Zeit...

> Nach der Freilassung des Verfassungsschützers suche sie im Mordfall Halit Yozgat vor allem nach einem Mann südländischen Typs. Er soll zur Tatzeit vom Internetcafé quer über die vielbefahrene Holländische Straße in Richtung Kasseler Hauptfriedhof gelaufen sein. Doch die Fahndung blieb bislang ohne Erfolg - trotz einer ausgesetzten Belohnung von mittlerweile 300.000 Euro.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mordserie-neun-tote-maenner-und-ein-mys terioeser-verfassungsschuetzer-a-426803.html

.

Oder hier:

> Zumal beim letzten Mord an Halit Yozgat in Kassel ein südländisch aussehender junger Mann mit dunklen Haaren am Tatort gesehen wurde. Aber die Parallelen sind nur vordergründig. "Es gibt

> nichts, was alle Opfer miteinander verbindet. Kein Motiv, das für die neun gilt", sagt Geier.
>
> http://www.welt.de/print-wams/article141576/Eine-Pistole-fuer-alle-Faelle.html

Wenn Niemand was weiss, kann auch niemand reden. Das zu den Helfern bundesweit…

.

Temme wird sicher von seinen Vorgesetzten nahegelegt, sich nicht bei der Polizei zu melden. Er wird angewiesen, ganz normal weiter Dienst zu machen. Alles wie immer, bloss nichts ändern…

Man sorgt dafür, dass Yozgats Handy verschwindet, aus der Gerichtsmedizin.

> Warum wurde ausgerechnet **Yozgats Handy der Leiche geklaut**, die Polizei soll es “in der Jeans übersehen haben”, ein Gehilfe aus dem Leichenschauhaus soll es geklaut haben, und es war ein Samsung SGH-D600.
>
> Durfte Temmes Nummer dort nicht gefunden werden?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/07/die-pappdrachen-der-desinform ation-hessen-temme-yozgat-teil-2/

.

Dass die Ceska 83 wieder die Mordwaffe ist, dürfte das HLfV am Samstag bereits erfahren haben. Der Rest war einfach… und das (Vor-)Wissen des Verfassungsschutzes um die Morde ist weiterhin eine gute Hypothese.

.

MURAT.O (2015-02-24 00:17:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: PFOSER (BKA, KT 21) BESTIMMTE DIE CESKA 83 BEIM MORD KASSEL SCHON AM 8.04.2006

lothar harold schulte (2015-02-24 00:37:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-24 00:46:31)
Wenn A. Temme fällt, dann fliegt der ganze Laden in die Luft. Für jeden Strafverteidiger ein Volltreffer, und wie kommt da die Gegenseite - sprich VS - raus? Temme entsorgen? Glaube ich nicht, der wird im Fall eines plötzlichen Todes seine Sprengladungen durch Dokumente detonieren lassen.

Eric der Wikinger (2015-02-24 01:58:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-02-24 04:44:23)
http://www.taz.de/!155161/

fatalistsalterego (2015-02-24 07:51:29)
Schleppst hier den röpke-kram an? Das ist doch alles Blödsinn!

nwhannover (2015-02-24 05:55:13)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

wann werden die Beteiligten am Münch‘ner “NSU”-Schwindel Prozess endlich verhaftet? (2015-02-24 08:02:04)
[…] Pfoser (BKA, KT 21) bestimmte die Ceska 83 beim Mord Kassel schon am 8.04.2006 […]

2.2.74 "Bekennervideo" des "NSU": Filme auch du! (2015-02-24 09:27)

Unser Mitstreiter "Die Anmerkung" hat das "Bekennervideo" des "NSU" einer dezidierten akustischen und optischen Analyse unterzogen, und gelangt zu einem erstaunlichen Ergebnis:

.

> Schneidet man 82 Sekunden des Videos weg, erhält man einen vollkommen anderen Film, denn die beiden Standbilder und der inhaltsleere Abspann haben nichts mit der ursprünglichen Version der Macher zu tun.
>
> Man erhält dann einen inhaltlich runden und logisch strukturierten Film, der von den Bemühungen des Paulchen Panther berichtet, die Hintergründe mysteriöser Morde und Bombenattentate zu klären.

Sehr interessant, und diese These fusst [ob @Anmerkung die überhaupt kannte?] auf eine sehr alten These aus politikforen.net-Zeiten von Ende 2011/ Anfang 2012:

> Ein existenter Film mit Paulchen Panther als Ermittler oder sowas wurde bis zur Auffindung 1 Woche nach dem 4.11.2011 umgemodelt, samt neuem Schlussbild mit "Dienstpistole Heilbronn".

Das geht aus den Akten eher nicht hervor, da landet man bei der Ummodelung bereits Ende 2007, aber an der Grundstruktur der These ändert das wenig: Ein existenter Film wurde "umgewidmet" und aussageverändert.

.

übernommen von Die Anmerkung:

.

"Bekennervideo" des "NSU": Musiziere auch du!

Wir hatten uns kürzlich mit ausgewählten Aspekten des von den rassismusfreien Genossen des ZOB befreiten "Bekennervideos" des "NSU" befaßt, feststellen müssen, daß es kein Bekenntnis oder Geständnis enthält und

außerdem pillepalle ist, also cineastischer Müll. Renate-Holland Moritz hätte diesen Clip mit einer vernichtenden Kritik bedacht. Noch besser ist aber, daß die Kino-Eule schweigt. Alle anderen deutschen Filmkritiker schweigen auch. Wirklich alle. Sogar jene der Illustrierten, die den Film in ihrer Halluzination hundert Mal gesehen haben, ihn in- und auswendig kennen.

Uns ist das egal. Wir überlassen ein fachliches Urteil den elenden Filmkritikern und Kunsthistorikern zukünftiger Jahre und kümmern uns um Dinge, die nur bedingt mit dem Inhalt zu tun haben.

Wie ist das Video eigentlich technisch aufgebaut, ergo gemacht worden?

für größere Version klicken

.
Dazu haben wir mal die Tonspur extrahiert, als Waveform dargestellt und mit Markierungen in rot versehen, die uns auf ein Phänomen aufmerksam machen sollen. Dunkelblau sind die Maximal-Pegel dargestellt, hellblau die durchschnittlichen. Wir betrachten also die Lautheit der Tonspur. Nimmt man diese als Kriterium, unterteilt sich der Film vom visuellen Eindruck der Tonspur her in 13 Segmente plus zwei kurze tonlose Elemente am Anfang und Ende des Films. Das deckt sich sehr gut mit der Analyse des Bildmaterials, das sich ebenfalls in 13 Kapitel unterteilen läßt. Die Analyse folgt in einem zweiten Teil.

Unter Kopfhörern hört sich der Ton wie Mono an. Er sieht im Editor wie Mono aus. Ergo diskutieren wir ihn auch als Mono. Unten ist zum Vergleich die Tonspur ohne Markierung dargestellt.

Wichtig sind nur zwei Dinge, die am Signal auffallen. Wir haben am Anfang und Ende gar keinen Ton, das sind die Standbilder, die eingeblendet werden.

Vor allem aber fällt anhand der Lautheit auf, daß der Clip aus verschiedenen Quellen der Paulchen-Panther-Comics zusammengestöpselt wurde.

Im ersten Segment haben wir mal die durchschnittliche Lautstärke markiert, im zweiten und allen folgenden die maximalen Pegel.

Erstes und zweites Segment zeigen das grundlegende Problem, das auch beim Abhören unter Kopfhörern nicht zu überhören war.

Der Clip besteht aus unterschiedlicher Lautheit und Dynamik. Ist im Segment 1 und 2 die durchschnittliche Lautheit noch gleich, so unterscheiden sich beide Segmente in den Maximalwerten. Das zieht sich bis zum Ende durch. Segment 2 ist außerdem noch stark komprimiert und somit tauglich für's Küchenradio gemacht worden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, woran das liegt. Die Quellen der Paulchen-Panther-Clips sind unterschiedlich, oder die Clips selber sind unterschiedlich gemastert worden. Fernsehanstalten und Produktionsfirmen haben lange mit dem Ton experimentiert, denn vor allem über den Ton wird die Aufmerksamkeit der Zuschauer gen Glotze gelenkt. Früher war Werbung immer lauter als die störenden Spielfilme dazwischen. Das bedingte, das die originale Tonspur des Films nach unten manipuliert und jene der Werbung komprimiert und lautstärkemäßig

erhöht angelegt wurde. Keine Ahnung, wie es heute ist, ob sich da was getan hat.

Eine zweite Möglichkeit. Es haben unterschiedliche Leute mit unterschiedlichem Kenntnisstand und anderer Hard- und Software an den einzelnen Segmenten des Films gewerkelt, diese in ihrer kurzen Rohfassung von 1 oder 2 Minuten jemandem anderen zur Verfügung gestellt, der sie zu einem Gesamtwerk mastern sollte.

Was bei der Endfassung definitiv nicht gemacht wurde, ist die Tonspur, im konkreten Fall also viele diskrete Tonspuren, auf ein gemeinsames Lautheitsniveau zu normalisieren, damit der Film in einer einheitlichen Tonlage dahergelabert kommt.

Aus der Sicht esoterischer Klangwelten deutet dieser Fehler darauf hin, das an dem Clip verschieden Leute gearbeitet haben, die nicht so richtig wußten, was am Ende rauskommen soll. Sie haben sich gar nicht erst die Mühe gemacht, ein konsistentes Produkt herzustellen, sondern das, was vorlag, zusammengestöpselt.

Im Folgenden werden wir das ursprüngliche Video behandeln, das Video, das von nationalpatriotischen Bürgern handelt, die dem Vaterland dienen.

.

.

"Bekennervideo" des "NSU": Filme auch du!

Jetzt widmen wir uns der Segmentierung des Videos nach visuellen Merkmalen des Films, unabhängig von der Tonspur, die bereits analysiert wurde.

Die Bezeichnungen als auch inhaltliche Kurzcharakteristik in der tabellarischen Darstellung ist rein subjektiv. Die Zeitmarken wurden anhand der Videospur erstellt und müssen nicht zwingend mit den gestern in die Tonspur eingezeichneten übereinstimmen, da diese Analyse anhand der bildlichen Darstellung der WAV-Datei und teilweise der Kontrolle unter Kopfhörer vorgenommen wurde.

Entscheidend ist, das beide Verfahren zur Anzahl von 13. Szenen plus zwei Standbildern geführt haben.

Screen aus Original: Paulchen Panther läßt sich für Dienste am Vaterland anwerben

Inhaltlich interessant sind eh nur die 1. und die 12. Szene, die Anwerbung von Paulchen Panther und das filmische Ende des Ende.

Die erste Szene ist deswegen von Interesse, weil sich Paulchen Panther in dieser dem Vaterland zu Diensten stellt. Er läßt sich anwerben.

Unser rosaroter Panther ist mal wieder arbeitslos,
und er trottet durch die Straßen und er denkt, was mach' ich bloß.
Steht da plötzlich ein Plakat, das da gestern noch nicht stand.
Und darauf wirbt ein Soldat für den Dienst am Vaterland.
Paulchen denkt, warum denn nicht, eh ich weiter gar nichts tu,
tu ich meine Bürgerpflicht und hab erst mal mein Ruh'.

Standbild am Anfang des Videos ohne Ton

```
 Zeitmarke  Szene
 00:00.000  Standbild ohne Ton
 00:02.800  Intrologo, 4 Pantherschnauzen
```

```
 00:05.920  1. Szene, Schwarzbild Paulchen läßt sich anwerben und grüßt mit der
militärischen Ehrenbezeigung*
```

```
 00:27.600  2. Szene, das kleine Bömbchen, WDR-Aufnahmen
 02:14.360  3. Szene, Schwarzbild in dieser Szene fängt die Zündschnur an
"Nanu, der Faden ist recht lang" Fettwanst mit RAF-Logo
```

```
 03:30.440  4. Szene über Blende Schilder der Tatorte Paulchen Panther wird
verbal als Geheimagent vorgestellt, der besser als Sherlock Holmes ist
```

```
 04:07.720  5. Szene, Schwarzbild RTL-Aufnahmen Belohnung von 300.000 Euro,
wenn man tagesaktuelles Täterfoto zur Polizei bringt
 05:36.520  6. Szene mit Schiebeblende Paulchen träumt Mord an Simsek Aufnahmen
aus Aktenzeichen XY ungelöst
```

```
 07:31.160  7. Szene über Blende Paulchen täumt immer noch
 08:26.040  8. Szene, nicht ganz Schwarzblende Paulchen hat im Gegensatz zu
Szene 7 auf einmal ein blaue Zipfelmütze auf
```

```
 09:13.920  9. Szene über Blende auffällig hier ist der Einstieg mit einer sehr
schlechten Tonblende, Fade-In ist verunglückt "... nach Unterhosen von
Soldaten, nach Blusen, einfarbig und bunt..."
 10:25.840  10. Szene Haus NSU, Keupstraße, n-tv-Aufnahmen
 13:02.880  11. Szene über Blende Übergangsszene zum filmischen Ende des NSU
 13:15.560  12. Szene Schwarzbild Das filmische Ende des NSU
```

```
13:41.400  13. Szene, inhaltsleerer Abspann
14:49.160  Schwarzbild, Standbild ohne Ton H&K P2000
```

Standbild am Ende des Videos ohne Ton

.

Der Film hat ein viel größeres Problem, als man gemeinhin glaubt. Die Standbilder am Anfang und Ende sind tonlos. Der sinnfreie [originale Serien-] Abspann dauert fast 70 Sekunden. Wenn man nun noch weiß, daß die P2000 im September 2007 in mehreren Positionen abgelichtet wurde, um sie in der Bildbearbeitung freistellen zu können, das Video im November in der Endfassung gemastert wurde, dann deutet vieles drauf hin, das mit den beiden Standbildern das bsi dahin vorliegende Bewegtbildmaterial kurzfristig und auf Anforderung in eine gänzlich andere Richtung gedrängt wurde, zumal eben nicht klar ist, ob es sich um die Dienstwaffe Kiesewetters oder Arnolds handelt. Das steht zwar in den Akten so drin, wird aber nicht gerichtsfest und revisionssicher belegt.

Die Verschiebung der inhaltlichen Aussage in eine bestimmte Richtung ist gelungen. Das muß nach gut drei Jahren propagandistischem Dauerfeuer ohne Kenntnis des dazu gehörigen Films eingeräumt werden. Das Elend der Filmkritik und Schweigen der führenden Filmkritiker aller, wirklich aller, deutscher Medien kommt ja nicht von ungefähr.

Egal, es geht ja nur um einen Film. In der Vollversion von 15 Minuten wurde die bewährte Praxis aus Hollywood auf einen Kurzfilm angewandt und ein alternative end zum ursprünglichen Film hinzu gelogen, weil der Geldgeber (Produzent) mit dem ihm vorgelegten Ende nicht zufrieden war. Damit das Ende stimmt, mußte auch der Anfang geändert werden, der nun vor dem Start der vier Panther-Schnauzen angesiedelt ist.

Schaut mal in eure DVD-Sammlung in den Bonusteil, welche alternative ends dort angeboten werden. Manchmal gibt es das. Beim NSU gab es das ja auch.

Schneidet man 82 Sekunden des Videos weg, erhält man einen vollkommen anderen Film, denn die beiden Standbilder und der inhaltsleere Abspann haben nichts mit der ursprünglichen Version der Macher zu tun. Man erhält dann einen inhaltlich runden und logisch strukturierten Film, der von den Bemühungen des Paulchen Panther berichtet, die Hintergründe mysteriöser Morde und Bombenattentate zu klären.

Gleich zu Beginn tritt er in die Dienste des Vaterlandes ein, da sie um Mitarbeit geworben hatten, um dem Spuk nach gut 13 Minuten eine Ende zu machen. Das Haus in der Frühlingsstraße explodiert. Jetzt müssen wir uns nur noch fragen, wer dieser Paulchen ist, der in Staatsdiensten stand und um das Geheimnis der Frühlingsstraße wußte. Dienelt? Eminger? Oder der Polizist, der verhinderte, daß Böhnhardt aus den Fahndungsdateien gelöscht wurde? Letzteres deutet nämlich darauf hin, daß Mundlos und Zschäpe anderweitig Schutz genossen und somit keine Spuren in polizeilichen Dateien hinterließen, Böhnhardt hingegen gesetzwidrig drin gelassen wurde.

Halten wir fest, daß im Frühherbst 2007 das vorliegende, in sich schlüssige gut 13 Minuten lange Video nicht den Wohlwollen der Auftraggeber fand, auf daß eine H &K P2000 geordert wurde, um dem Clip auf die Schnelle per Standbild einen vollkommen anderen Drive zu geben. Dazu noch der Eingangsspruch und gut war.

Das apabiz hat mit seinem Transskript, das sich von dem unsrigen erheblich unterscheidet, eine propagandistische Mogelpackung auf die Menschheit losgelassen, die antifaschistisch interessierten Mitbürger, also solche wie wir, bewußt in die Irre geführt. So schwierig war die Gesamtschau auf das Video nicht, daß nicht auch die Antifaschisten des apabiz hätten drauf kommen können. Der richtige Klassenstandpunkt und die Kohle der Illustrierten war ihnen aber wichtiger als einen fachlich fundierte Besprechung.

—–

Auf dem Plakat ist im Original Uncle Sam zu sehen, der mit dem Finger auf dich zeigt und meint, daß er dich will. Rekrutierungspropaganda.

.

Vielen Dank, Anmerkung!

.

Das veränderte Originalvideo, das den Ermittler bzw. Geheimagenten (verdeckter Ermittler) zeigte, der über die Mordserie und die Kölner Bomben nachdachte, wer wohl dahinterstecken könnte, der sieht mir doch sehr nach Antifa aus.

.

Antifa-Laden in Leipzig. Getränke Lebensmittel.

Zufall? Dass da "Gerd Simon" fehlt?

.

7406

.

Eher nicht, denn:

> Schneidet man 82 Sekunden des Videos weg, erhält man einen vollkommen anderen Film, denn die beiden Standbilder und der inhaltsleere Abspann haben nichts mit der ursprünglichen Version der Macher zu tun.
>
> Man erhält dann einen inhaltlich runden und logisch strukturierten Film, der von den Bemühungen des Paulchen Panther berichtet, die Hintergründe mysteriöser Morde und Bombenattentate zu klären.

.

“Bekennervideo” des “NSU”: Filme auch du! - Der Blogpusher (2015-02-24 10:10:47)
[…] “Bekennervideo” des “NSU”: Filme auch du! […]

lothar harold schulte (2015-02-24 14:51:56)
Der Film samt Inhalt ist eine versteckte Botschaft - aber nicht nachweisbar - und die Insider haben es mit voller Absicht für Eingeweihte richtig platziert. Tolle Leistung an den Mitstreiter - "Die Anmerkung".

Die Anmerkung (2015-02-24 15:47:25)
Der Film ist keine versteckte Botschaft. Wenn, dann eine ähnliche wie die Fahndungsbilder in Tatort und Küstenschutzdingsda. Die CIA teilt mit, daß sie wissen, was in der Frühlingsstraße abgeht. —– Sehr interessant, und diese These fusst [ob

anmerkung die überhaupt kannte?] auf eine sehr alten These aus politikforen.net-Zeiten von Ende 2011/ Anfang 2012 _ _ _ _ _ Nö, kannte ich nicht, weil ich ja politikforen nur widerwillig gelesen habe. Naziforen mit Spiegel-Mods sind nicht so mein Umgang. ;) Das liegt, wenn man das Video analysiert, aber klar wie eine frisch geputzte Fensterscheibe auf der Hand.

lothar harold schulte (2015-02-24 18:41:05)
Der Grund warum der Film niemals von Rechten stammt ist der, niemals aber auch niemals wird diese BRD Karte gezeigt, sondern immer Deutschland als Ganzes.

nwhannover (2015-02-25 00:10:10)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-25 03:20:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

rumpelstiezchen (2015-02-25 03:29:41)
Anmerkung für die Anmerkung Die Darstellung der Tonspur vom Video zeigt die Amplituden von zwei unabhängigen Tonkanälen welche offenbar gleich sind (=mono). Um festzustellen ob die Kanäle den selben Inhalt haben, müßte das Signal mit einem Differenzverstärker bearbeitet werden bzw die Karaokefunktion benutzt werden. Gleich Inhalte werden dabei stark gedämpft, Unterschiede verstärkt. Um mehr Informationen über Mediendateien zu erhalten kann man z.B. das Prgramm "Mediainfo" nutzen. Dieses zeigt eine Fülle von Details an, wie z.B. die Videogröße, die Codecs und das Codierungsdatum, die Framerate sowie vieles mehr der letzten Bearbeitung der Datei an. Unterschiedliche Dateiversionen sind so schnell erkennbar. Rumpelstielzchen

2.2.75 Heilbronn: Augenzeugin sah 3 Männer direkt nach dem Mord eine gesperrte Brücke hinauf flüchten (2015-02-24 19:00)

Warum sich der 3. Soko Parkplatz-Chef Mögelin im Jahr 2011 auf die Phantome stürzte, die um 14:30 oder später ohne Waffen gesehen wurden, das ist und bleibt schleierhaft. Umso schlimmer, wenn staatliche Desinformanten auch 2015 immer wieder dieselbe Platte auflegen... als Pappdrachen für den NSU-Kasperles-Ausschuss Ländle:

.

Der Aussage der Zeugin Walz (Mordnah, selbe Zeugin) mag man ja noch eine gewisse Relevanz zumessen, bei Arnolds Phantasiebild unten rechts ist das ebenso vergeblich wie bei den Spätsichtungen nach Eintreffen der Polizei mit Sirene von allen Seiten. Wichtig i st das Phantom von Loretta E.

Dabei wird stets geflissentlich übersehen, ob nun aus Versehen oder absichtlich, dass es eine 3 Täter-Theorie gibt, welche auf Augenzeugenberichten beruht, und zwar solche direkt nach der Tat beobachteten Vorfälle, die auch zeitnah gemeldet wurden. Nicht erst 2009, nach Jahren, wie die Kopftuchfrau aus Moldawien oben links... samt polnischem Begleiter daneben. Sondern wirklich tatrelevante Augenzeugenaussagen.

.

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Phantom Loretta E.

Zu Ass. TO.29.1 - TO.29.4:
Eine bislang nicht identifizierte männl. Person wurde am Tattag, noch vor der Tat an einer dem späteren TO abgewandten Gebäudeseite eines Transformatorenhauses festgestellt. Diese Person lehnte auffällig an einer Gitterabdeckung der Lüftungsschlitze dieses Trafohauses und wandte sich zum Zeitpunkt seiner Entdeckung durch den Zeugen sein Gesicht mehrfach ab, so dass der Eindruck entstand, dass sich dieser Mann nicht zeigen wollte. An dem Gitter wurde ein Abrieb durchgeführt.

Brücke gesperrt

Zu Ass. SO.12.3:
Lt. Zeugenaussage sollen sich unmittelbar nach der Tat 3 nicht identifizierte Männer aus Richtung TO über eine baufällige Treppe entfernt haben. Es wurde dort neben einer Faserspurensicherung auch 3 Kippen gesichert.

auch Taxifahrer Kandil

Zu Ass. TO.30:
Eine bislang unbekannte männl. Person hielt sich am TO in der unmittelbaren Nachtatphase auffällig im Bereich des Trafohauses auf und zeigte sich vom Geschehen relativ unbeeindruckt. Auf diesen Mann gingen zwischenzeitlich mehrere Hinweise ein. Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Mann dort längere Zeit, evtl. auch schon vor der Tat, aufhielt und hierbei rauchte.

Audi MOS-Kennz.

Zu Ass. SO.11.1 und SO.11.2:
Lt. Zeugenaussage befanden sich am Tattag, noch vor der eigentl. Tatzeit, 3 Männer, evtl. Osteuropäer/Russen, auf dem Boden sitzend im Bereich der Hafenstr., ca. 2 km vom TO entfernt und diskutierten hierbei lautstark. Auf der Straße davor war ein Pkw nahezu verkehrsbehindernd abgestellt. Dieser Fahrzeugtyp spielt bislang in mehreren Ermittlungskomplexen eine wichtige Rolle, so dass eine Tatrelevanz nicht auszuschließen ist. An dieser Stelle auf dem Grünstreifen neben der Fahrbahn wurden 1 Einwegfeuerzeug und 4 Kippen gesichert.
SO.11.1 geht zunächst mit ges. UA an die TO-Gruppe zur Sichtbarmachung evtl. vorhandener Fingerspuren.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

Abgleich mit den bereits vorliegenden Spuren und Abgleich in der DAD

.

Da haben wir -wieder einmal- das Problem "junger Mann zur Tatzeit oder kurz danach, oder auch schon zuvor", und die Zeugenaussage des Taxifahrers:

4.2.2. Mustafa KANDIL

Um 14:12:24 Uhr (diese Zeit ergab sich durch eine Überprüfung der Funkzellendaten der Funkzelle, in der sich Herr KANDIL aufgehalten hatte), meldete sich der Taxifahrer Mustafa KANDIL telefonisch beim Polizeirevier Heilbronn und teilte mit, dass er soeben von einem Radfahrer darüber informiert wurde, dass auf der Theresienwiese ein Streifenwagen stehe und die Polizeibeamten vermutlich erschossen wurden. Herr KANDIL gab an, dass er nach diesem Telefonat zur Theresienwiese gefahren sei. Zuvor habe er Herrn Dautel, einen weiteren Taxifahrer von dem Vorfall unterrichtet, der dann ebenfalls sofort zur Theresienwiese gefah-

ren sei. Als er letztlich auf den Parkplatz bei der Theresienwiese eingefahren sei, hätten sich dort bereits Polizeibeamte aufgehalten, die auch seine Personalien notiert hätten. Ihm sei bei seinem Aufenthalt in der Nähe des Tatorts ein jüngerer Mann aufgefallen, der auf der dem Tatort gegenüberliegenden Seite der Trafostation auf einer Eisenstange gesessen habe. Dieser junge Mann sei dann auf der Rückseite des Gebäudes entlang gegangen und habe zu dem Polizeiauto geschaut, danach sei er wieder weggegangen. Diese Person konnte nicht identifiziert werden. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen der beiden Zeugen SINGH.

.

Die Frage ist, wer dieser junge Mann ist. Ganz sicher kein Singh...

Vor Allem ist die Frage, ob das derselbe junge Mann ist, den Lorette E. vor dem Mord sah, also TO.29, dessen DNA man nicht fand, oder ob der stille Beobachter vor der Tat eher identisch ist mit einem der 3 weglaufenden Männer, welche wie folgt flüchteten:

https://www.google.de/maps/place/Hafenstra %C3 %9Fe,+74076+Heilbronn/@49.1413488,9.20290-06,63m/data=!3m1!1e3!4m2!3m1!1s0x47 982f525a79eb79:0x724bc50308ed43e9

.

Konkret hier:

Blick auf die abgesperrte Treppe östlich der Theresienstraße. Am linken Bildrand ist die Eisenbahnunterführung Richtung Hafenstraße erkennbar.
Die beiden Pfeilen markieren die wahrscheinlichsten und einfachsten Übersteigestellen. Dementsprechend wurden diese Bereiche abgeklebt.

.

Keine Ergebnisse, aber auch kein NSU, wie die Soko Parkplatz 2012 ans BKA schrieb:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO
Reg EA/BW
SB.: Kottmann/Stocker

Stuttgart, 02.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Maßnahme 327 „Auswertung aller Aussagen von Tatortzeugen"
Bezug zur Maßnahme 329 („Blutverschmierte") und Maßnahme 330 („Drei-Männer-These")

Anlagen:
Tabelle „Tatrelevante Zeugenfeststellungen am 25.04.2007" vom 18.07.2007 und
Tabelle „Hinweise zu Polizeifahrzeugen (Streifenwagen)" vom 28.08.2007, jeweils SB. Wangard/Benzschawel
Zeitstrahl der Soko Parkplatz Heilbronn aus 2007
Tabelle „Zusammenfassung der Tatrelevanten Zeugenfeststellungen und Tagesablauf 25.04.2007" vom 20.03.2009, SB. Tiefenbacher
Thesenpapier zu Todesfall CHRIST vom 30.03.2009, SB. Brand/Bauditsch

Ausgangslage und Auftrag
Der EA Operative Auswertung wurde im April 2009 damit beauftragt einen Zeitstrahl zu erstellen, der alle tatrelevanten Zeugenfeststellungen am 25.04.2007 in Heilbronn und auch das Kontakt- und Bewegungsbild der Opfer am Tattag darstellen soll. Die Visualisierung erfolgte durch die Unterzeichnerin (Stand 20.04.2009). Als Informationsgrundlage wurden die bis dahin gefertigten Zusammenfassungen zu Zeugenfeststellungen, der erste Zeitstrahl und der Ermittlungszwischenbericht der SOKO Parkplatz Heilbronn herangezogen (siehe Anlagen).
Im Rahmen des ständigen Spurencontrollings bei der SOKO Parkplatz LKA BW wurde sukzessive festgestellt, dass es weitere Zeugenaussagen/-feststellungen gibt, die es zusammenzuführen und neu zu bewerten galt.[1] Die Maßnahme 327 wurde somit als Ergänzungsmaßnahme zum Spurencontrolling initiiert, um den Zeitstrahl mit Stand vom 20.04.2009 modifizieren zu können.[2]
Überschneidungen ähnlicher Zeugenaussagen sollten festgestellt und ggf. personenbezogene Ermittlungsansätze oder Hinweise auf ein Tatmotiv herausgearbeitet werden. Vernehmungen von bislang unberücksichtigten Zeugen sollten vorbereitet und Nachvernehmungen bisheriger Zeugen ggf. veranlasst werden, incl. Wahllichtbildvorlagen/Erstellung u. Vorlage von Phantombildern. Ebenso sollte ein steiger Abgleich mit dem Erkenntnisstand aus anderen Ermitthungs- o. Auswertekomplexen erfolgen (z.B. Fluchtwegskonzeption, Bild- und Videoauswertung, Opferumfeld).

[1] Siehe Berichte zum Spurencontrolling, insbesondere Tabellen zum sog. „40-Tages-Ansatz", SB. Tiefenbacher.
[2] Siehe Zeitstrahl vom 20.04.2009 (Foto-Scan/pdf).

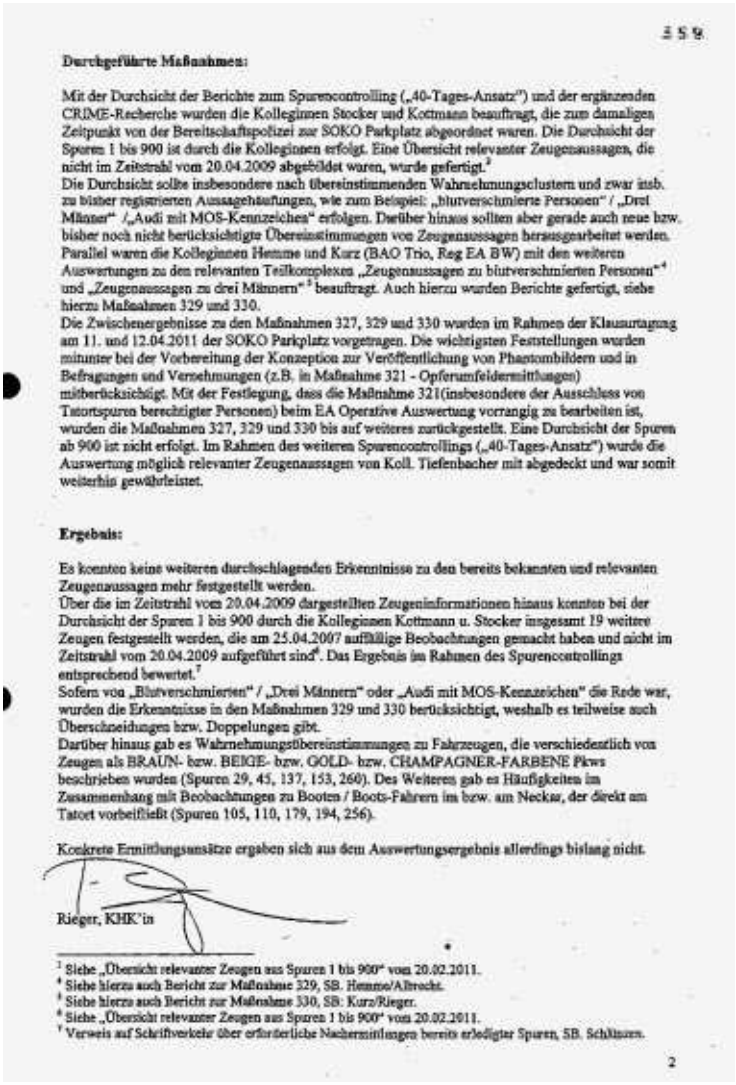

359

Durchgeführte Maßnahmen:

Mit der Durchsicht der Berichte zum Spurencontrolling („40-Tages-Ansatz") und der ergänzenden CRIME-Recherche wurden die Kolleginnen Stocker und Kottmann beauftragt, die zum damaligen Zeitpunkt von der Bereitschaftspolizei zur SOKO Parkplatz abgeordnet waren. Die Durchsicht der Spuren 1 bis 900 ist durch die Kolleginnen erfolgt. Eine Übersicht relevanter Zeugenaussagen, die nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 abgebildet waren, wurde gefertigt.[3]
Die Durchsicht sollte insbesondere nach übereinstimmenden Wahrnehmungsclustern und zwar insb. zu bisher registrierten Aussagehäufungen, wie zum Beispiel: „blutverschmierte Personen" / „Drei Männer" /„Audi mit MOS-Kennzeichen" erfolgen. Darüber hinaus sollten aber gerade auch neue bzw. bisher noch nicht berücksichtigte Übereinstimmungen von Zeugenaussagen herausgearbeitet werden.
Parallel waren die Kolleginnen Hemme und Kurz (BAO Trio, Reg EA BW) mit den weiteren Auswertungen zu den relevanten Teilkomplexen „Zeugenaussagen zu blutverschmierten Personen"[4] und „Zeugenaussagen zu drei Männern"[5] beauftragt. Auch hierzu wurden Berichte gefertigt, siehe hierzu Maßnahmen 329 und 330.
Die Zwischenergebnisse zu den Maßnahmen 327, 329 und 330 wurden im Rahmen der Klausurtagung am 11. und 12.04.2011 der SOKO Parkplatz vorgetragen. Die wichtigsten Feststellungen wurden mittlerer bei der Vorbereitung der Konzeption zur Veröffentlichung von Phantombildern und in Befragungen und Vernehmungen (z.B. in Maßnahme 321 - Opferumfeldermittlungen) mitberücksichtigt. Mit der Festlegung, dass die Maßnahme 321(insbesondere der Ausschluss von Tatortspuren berechtigter Personen) beim EA Operative Auswertung vorrangig zu bearbeiten ist, wurden die Maßnahmen 327, 329 und 330 bis auf weiteres zurückgestellt. Eine Durchsicht der Spuren ab 900 ist nicht erfolgt. Im Rahmen des weiteren Spurencontrollings („40-Tages-Ansatz") wurde die Auswertung möglich relevanter Zeugenaussagen von Koll. Tiefenbacher mit abgedeckt und war somit weiterhin gewährleistet.

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten" / „Drei Männern" oder „Audi mit MOS-Kennzeichen" die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

[3] Siehe „Übersicht relevanter Zeugen aus Spuren 1 bis 900" vom 20.02.2011.
[4] Siehe hierzu auch Bericht zur Maßnahme 329, SB. Hemme/Albrecht.
[5] Siehe hierzu auch Bericht zur Maßnahme 330, SB: Kurz/Rieger.
[6] Siehe „Übersicht relevanter Zeugen aus Spuren 1 bis 900" vom 20.02.2011.
[7] Verweis auf Schriftverkehr über erforderliche Nachermittlungen bereits erledigter Spuren, SB. Schlüter.

2

.

Die Frau Rieger ist der Meinung,
"Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen" ?

Ist aber auch egal ===> NSU

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/comment-page-1/

.

Und dann gelangen wir unweigerlich zum Ordner 53 Heilbronn:

.

Diesen Ordner hat das Team Heilbronn des AK NSU durchgearbeitet, es ist ein "Knastologen-Ordner", voller Knastlatein und Anglerlatein, aber er enthält eben auch Infos zu einem jungen Mann:

.

Allerdings konnte bislang nicht geklärt werden weshalb VP dann plötzlich im Gespräch vom 03.08.2011 den

- ***Alexander ARNDT, Spitzname „Weter", auf deutsch Wind; er wird auch Krüppel genannt, weil seine rechte Hand zur Klauhand umgebildet worden sein soll.***

- ***Beca = Bäcker. Er gehöre zur Gruppe Schneider. Dieser habe im Auto auf den Kamikaze aufgepasst . Er sei nach Kuba geflüchtet.*** Der Spitzname Bäcker stamme von seinem Familienname, möglicherweise Beck. Er ist 30 Jahre alt und habe eine Familie. Der Bäcker ist höher eingestuft als der Arndt.

- ***ein Viktor BAUR –sei nach Kuba geflogen und habe dem Bäcker Geld gebracht***

25

137

- ***Arthur Christ*** *(sei zufällig auf der Theresienwiese gewesen, als die Tat passierte und sei Zeuge. Beim Wegrennen habe ihn jemand gesehen, weshalb er sterben musste.)* ***Sein Tod wurde von Vogel angeordnet.***

- ***Alexander MILLER (MÜLLER) habe die Waffen versenkt, dessen Onkel Valerij in Waldürn ein Tatoo-Studio betreiben soll.***

ins Spiel brachte.

.

Konkret geht es um einen PKW mit 10 Kilo Heroin:

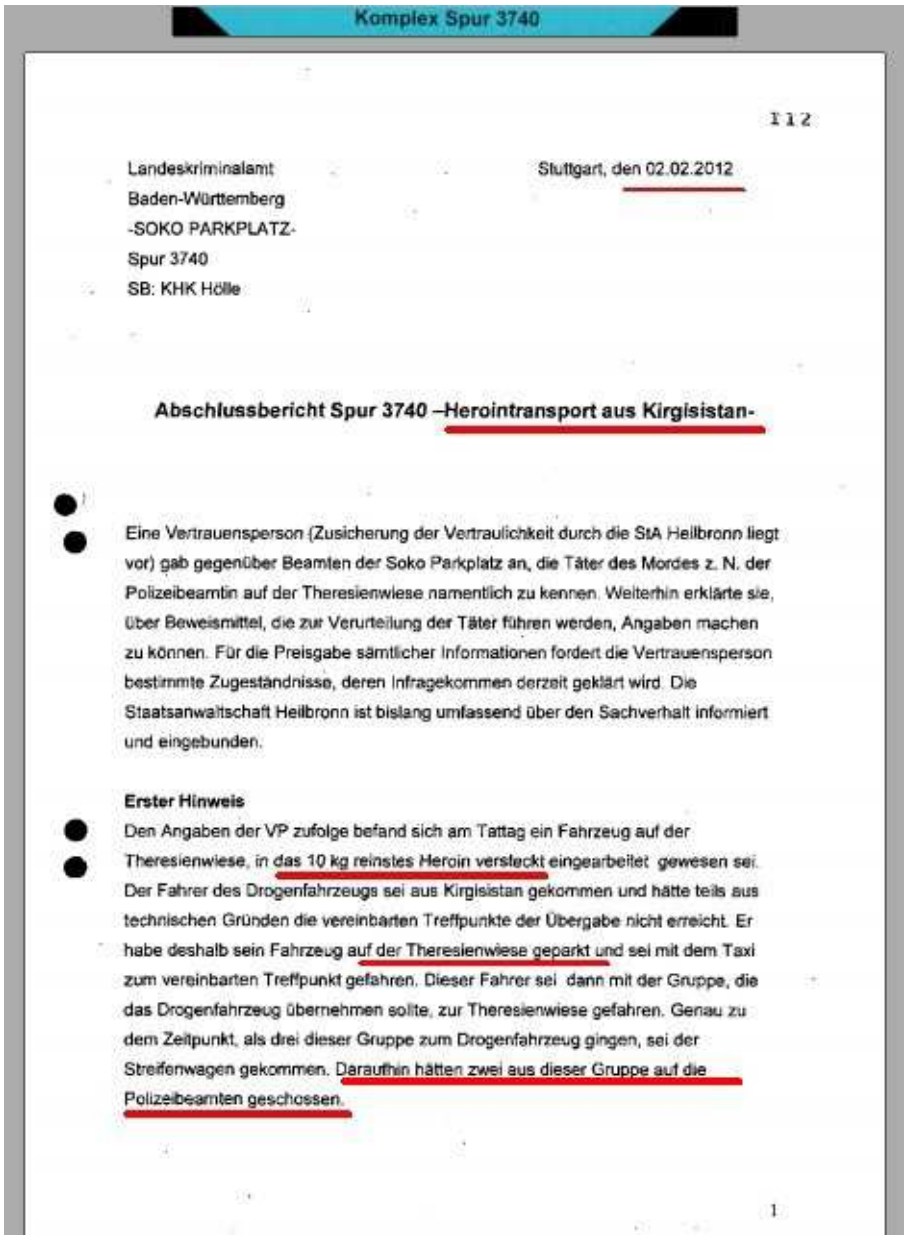

Komplex Spur 3740

112

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
-SOKO PARKPLATZ-
Spur 3740
SB: KHK Hölle

Stuttgart, den 02.02.2012

Abschlussbericht Spur 3740 –Herointransport aus Kirgisistan-

Eine Vertrauensperson (Zusicherung der Vertraulichkeit durch die StA Heilbronn liegt vor) gab gegenüber Beamten der Soko Parkplatz an, die Täter des Mordes z. N. der Polizeibeamtin auf der Theresienwiese namentlich zu kennen. Weiterhin erklärte sie, über Beweismittel, die zur Verurteilung der Täter führen werden, Angaben machen zu können. Für die Preisgabe sämtlicher Informationen fordert die Vertrauensperson bestimmte Zugeständnisse, deren Infragekommen derzeit geklärt wird. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn ist bislang umfassend über den Sachverhalt informiert und eingebunden.

Erster Hinweis

Den Angaben der VP zufolge befand sich am Tattag ein Fahrzeug auf der Theresienwiese, in das 10 kg reinstes Heroin versteckt eingearbeitet gewesen sei. Der Fahrer des Drogenfahrzeugs sei aus Kirgisistan gekommen und hätte teils aus technischen Gründen die vereinbarten Treffpunkte der Übergabe nicht erreicht. Er habe deshalb sein Fahrzeug auf der Theresienwiese geparkt und sei mit dem Taxi zum vereinbarten Treffpunkt gefahren. Dieser Fahrer sei dann mit der Gruppe, die das Drogenfahrzeug übernehmen sollte, zur Theresienwiese gefahren. Genau zu dem Zeitpunkt, als drei dieser Gruppe zum Drogenfahrzeug gingen, sei der Streifenwagen gekommen. Daraufhin hätten zwei aus dieser Gruppe auf die Polizeibeamten geschossen.

1

.

Herr Aust, die BFE-Kollegen konnten oder wollten nicht nur den Zweck ihres Einsatzes am 25.4.2007 nicht erinnern, nicht wahr?

.

Michèle Kiesewetter ist zu diesem Zeitpunkt bereits wieder in Baden-Württemberg, wo sie zunächst am 2. und 3. April in Heilbronn eingesetzt wurde. Bei diesen Einsätzen soll sie zum ersten Mal auf der Theresienwiese gewesen sein, in dem BMW, in dem sie auch sterben wird. Ihr Freund und Kollege soll ihr zu diesem Zeitpunkt das erste Mal die »Wiese« gezeigt haben, die eher ein großer inoffizieller Park-and-Ride-Parkplatz ist. Was genau Kiesewetter und die anderen aus der BFE 523 in Heilbronn gemacht haben, ist unklar. Die meisten Zeugen wollen sich nicht erinnern; ihr Freund sagt, es sei wieder um die Trinker und Süchtigen gegangen – das jedoch ist unwahrscheinlich. Denn die Akten über diese Einsätze werden unter Verschluss gehalten, sie tragen den Sicherheitsgrad »VS-NfD« – »Nur für den Dienstgebrauch« –, zu dem das Land Baden-Württemberg offenbar in den Jahren bis 2011 eine Mordermittlung nicht zählt. Obwohl es also das letzte Mal vor ihrem Tod ist, dass Kiesewetter in Heilbronn ist, weiß man nicht, was die BFE 523 dort für eine Aufgabe hatte. Die Standardantwort zu diesem Einsatz, auch die des Gruppenführers von Kiesewetter, lautet: »Durch die Vielzahl der Einsätze bin ich mir nicht sicher. Ich kann mich nicht mehr erinnern.«

Gleich am Tag nach diesem Einsatz in Heilbronn, am 4. April, muss Kiesewetter nach Reutlingen, dort soll sie Streife gefahren sein, die Hells Angels haben ihre »Bukowski-Party« gefeiert, zu der sich jedes Jahr Rocker aus der ganzen Gegend treffen.

1:1 dieselben Gedächtnislücken…

7416

.

weiter mit Ordner 53:

.

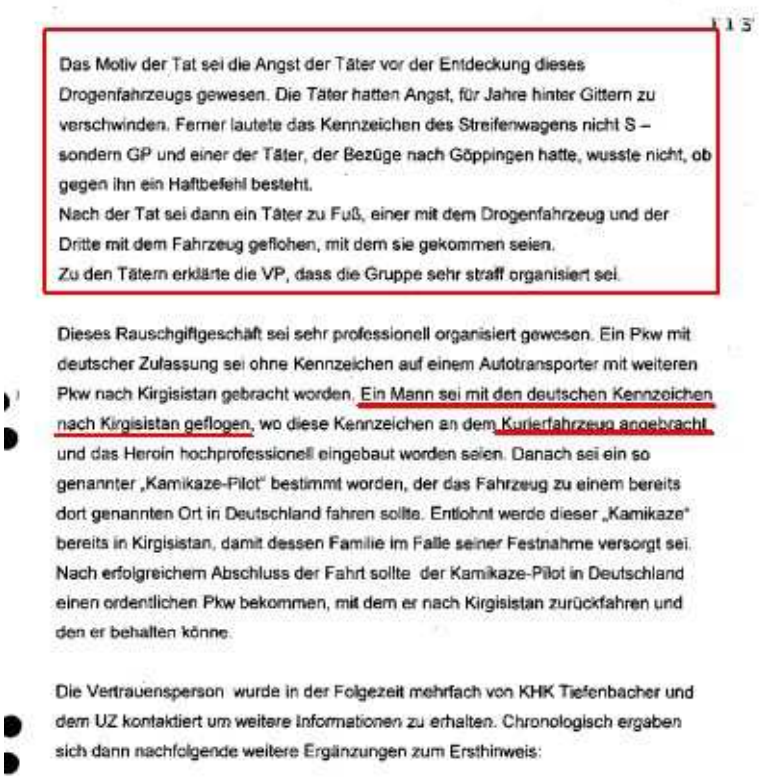

115

Das Motiv der Tat sei die Angst der Täter vor der Entdeckung dieses Drogenfahrzeugs gewesen. Die Täter hatten Angst, für Jahre hinter Gittern zu verschwinden. Ferner lautete das Kennzeichen des Streifenwagens nicht S – sondern GP und einer der Täter, der Bezüge nach Göppingen hatte, wusste nicht, ob gegen ihn ein Haftbefehl besteht.
Nach der Tat sei dann ein Täter zu Fuß, einer mit dem Drogenfahrzeug und der Dritte mit dem Fahrzeug geflohen, mit dem sie gekommen seien.
Zu den Tätern erklärte die VP, dass die Gruppe sehr straff organisiert sei.

Dieses Rauschgiftgeschäft sei sehr professionell organisiert gewesen. Ein Pkw mit deutscher Zulassung sei ohne Kennzeichen auf einem Autotransporter mit weiteren Pkw nach Kirgisistan gebracht worden. Ein Mann sei mit den deutschen Kennzeichen nach Kirgisistan geflogen, wo diese Kennzeichen an dem Kurierfahrzeug angebracht und das Heroin hochprofessionell eingebaut worden seien. Danach sei ein so genannter „Kamikaze-Pilot" bestimmt worden, der das Fahrzeug zu einem bereits dort genannten Ort in Deutschland fahren sollte. Entlohnt werde dieser „Kamikaze" bereits in Kirgisistan, damit dessen Familie im Falle seiner Festnahme versorgt sei. Nach erfolgreichem Abschluss der Fahrt sollte der Kamikaze-Pilot in Deutschland einen ordentlichen Pkw bekommen, mit dem er nach Kirgisistan zurückfahren und den er behalten könne.

Die Vertrauensperson wurde in der Folgezeit mehrfach von KHK Tiefenbacher und dem UZ kontaktiert um weitere Informationen zu erhalten. Chronologisch ergaben sich dann nachfolgende weitere Ergänzungen zum Ersthinweis:

Das Ende:

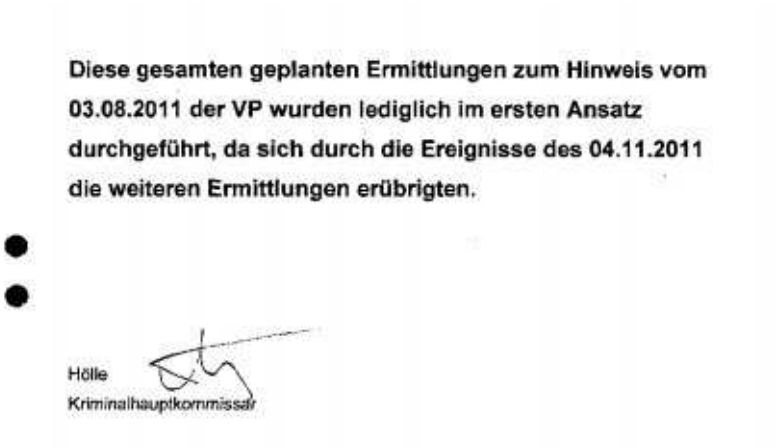

Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten.

Hölle
Kriminalhauptkommissar

.

Es geht konkret um eine Art Mafia, die auch mit Unterstützung einiger Beamter funktioniert haben könnte, und es geht dabei um Rauschgiftdeals im grossen Stil, und um Protektion, um "Mördergeleitschutz", wie bereits früher benannt, und es geht um einen jungen Mann, der etwas sah was er nicht hätte sehen dürfen.

Wer dieser junge Mann war, und ob er Polizei und Dealer gemeinsam sah, also konkret einen 2. Streifenwagen, das wissen wir nicht. Die Auswertung der Akten geht weiter...

.

Einen ersten Ansatz gibt es jedoch schon:

Kurze Zusammenfassung Ordner 53 Heilbronn

Das im Ordner geschilderte Szenario entspricht ziemlich paßgenau jener Hypothese, die ich mal mit meiner Tatortübersichtsskizze als wahrscheinlich betrachtet habe. Kriminelle fühlen sich bei einem dicken Deal ertappt und rasten aus.

In diesem Fall waren es 10 Kilo reinstes Heroin. Just als sie das Auto abholen wollten, fährt der BMW auf die Theresienwiese. Die Typen kriegen Panik, weil sie sehen, daß das Auto mit der Schnauze zu ihnen eingeparkt wird.

Der Fall ist schnell erledigt. Rum ums Trafohaus, Exekution.

Den in der Akte genanten Typen ist dann in jedem Falle zuzutrauen, daß sie auch die Waffen geklaut haben. Allerdings erklärt das nicht den Fall des MFT.

Am Ende der Akte sind dann etliche Widersprüche aufgelistet, in die sich die VP verwickeltem, weil sie sich möglicherweise alle Halluzinationen doch nicht merken kann.

Bemerkenswert ist allerdings, daß der Name Artur Christ aus Eigenantrieb fiel. Er wurde nach dieser Person gar nicht befragt.

Ganz am Ende sind die weiteren Ermittlungsansätze aufgelistet und ein betrübliches Fazit auf S. 144 der PDF.

„Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten.“

Schwierig ist die Einordnung der VP. Ähnlich wie bei Arnold. Was sagt der aus Selbstschutz, was ist Erfindung, was weiß er wirklich und was wurde ihm zugeflüstert?

Im Prinzip müßte geprüft werden, da sie alle ungefähr gleich alt waren, ob sich Christ, Heilig und Hellmich gekannt haben. Schule, Sportverein, Russenhintergrund oder so.

Angeblich hing ja eine Clique auf der Theresienwiese ab.

Dann würde mich nicht wundern, wenn der Airbag vom Heilig explodiert und den Kanister Benzin entzündet, den er am Abend vorher gekauft hat. Kleiner Scherz.

Dann sitzen die Verräter wirklich im LKA, nämlich bei den Rauschgiftfahndern, die von der Aktion wußten, sie aber verdeckt beobachten ließen. Deswegen auch die Spezies der BFE in Zivil und so schnell vor Ort. Weil einige eben nicht im Urlaub waren, sondern dienstlich unterwegs, ohne daß das in den Einsatzbüchern vermerkt war.

10 Kilogramm reinstes Heroin. Das war der Einsatz.

Schauen wir mal auf die Zahlen von 2004.

ar2004.emcdda.europa.eu/de/page072-de.html

„Preis und Reinheit von Heroin

In Europa kommt Heroin in zwei Formen vor: das allgemein verfügbare braune Heroin (Heroinbase) und das weniger verbreitete und teurere weiße Heroin (eine Salzform), das in der Regel aus Südostasien stammt. Berichten zufolge lag in der EU der durchschnittliche Preis für braunes Heroin im Straßenhandel 2002 in der EU zwischen 29 Euro pro Gramm in Ungarn und 161 Euro pro Gramm in Schweden, während der Preis für weißes Heroin zwischen 32 Euro (Ungarn) und ***213 Euro (Schweden) pro Gramm*** *lag (73). Die Preisspanne spiegelt wahrscheinlich die unterschiedliche Reinheit der gehandelten Droge wider. In den letzten fünf Jahren ist der durchschnittliche Verkaufspreis für braunes und weißes Heroin in den Ländern, von denen Daten vorliegen, stabil geblieben oder gesunken, mit Ausnahme der Tschechischen Republik, wo von einem Preisanstieg berichtet wird. In sechs von neun EU-Ländern, die Daten zur Verfügung stellten, fiel der durchschnittliche Straßenpreis im Jahr 2002, während die Mehrheit der Länder (vier von sechs) einen Anstieg des Durchschnittspreises für weißes Heroin meldete.*
Im Jahr 2002 lag in der EU die durchschnittliche Reinheit von braunem Heroin im Straßenhandel zwischen 10 % in Luxemburg und 43 % in Spanien, während die durchschnittliche Reinheit von weißem Heroin zwischen 7 % in Estland und Finnland und 75 % in Norwegen lag. Im Laufe der letzten fünf Jahre hat die Reinheit des Heroins in den meisten EU-Ländern abgenommen oder ist konstant geblieben.“

Es geht um 10.000 Gramm mal 200 Euro Straßenpreis, also **2 Millionen**. Dafür entwickelt man dann doch eine erhebliche kriminelle Energie, zumal es in der Akte den Hinweis gibt, daß dieser Deal durchaus bekannt war. Außerdem ging es ja sicher nicht nur um ein Auto, sondern viele. Da war das LKA dran und hat’s verkackt. Kiesewetter und Arnold sind Kollateralschäden wegen deutlich höherer Beträge, um die es ging.

Entscheidende Aussage auf S. 132 der PDF

„Aufgrund der Angaben der VP **besteht der Verdacht, dass ein Herointransport aus Kirgisistan** mit einem präparierten Kurier-Pkw mit deutscher Zulassung im Zusammenhang mit dem Mord an Michele Kiesewetter und dem versuchten Mord am Kollegen Arnold steht. Dazu konnten bislang **umfangreiche Erkenntnisse gewonnen** werden. Im Einzelnen wird auf den Abschnitt „Ermittlungen in Kirgisistan" des **VS-NfD-Ordners Komplex Z**. verwiesen.

Herausgestellt werden können die Erkenntnisse zu den beiden Angehörigen der russischen Föderation
Viktor KRETS
07.09.1975
und
Alexander KRETS
04.02.1973

Beide waren mit dem Audi A 6, amtl. Kennz. HN-BW 500 am 14.04.2007 am Grenzübergang Warschauer Brücke Richtung Polen festgestellt worden. Beide wurden dann wieder am 28.04.2007 am selben Grenzübergang in Richtung Weißrussland festgestellt. Der genannte Pkw wurde am 13.04.2007 in HN zugelassen. Die Weg-/Zeitberechnung lässt den beschriebenen Grenzübertritt am

W 14.04.07 aus Russland nicht zu. Die Kennz. und Papiere müssen daher auf dem Luftweg nach Russland gelangt sein. Bei den Brüdern KRETS handelt es sich um deutsche Staatsangehörige mit der Schreibweise KREZ. “

Es ist ein Ärger, daß Staatsanwälte keine honorigen Geschäftsleute sind. Deals sind im deutschen Justizwesen nicht vorgesehen, höchstens solche wie bei Edathy, wenn es ums Ganze geht.
Die VP hat ein Angebot unterbreitet. Offenbar bestand keine Interesse oder sogar Widerstand, dieses Angebot auszuschlagen. Dabei war es sehr einfach. Die VP sitzt lebenslänglich wegen Mord. Sagst du uns, wo die Dienstwaffen versenkt wurden und wir finden sie, dann ist ein Deal geritzt.

S. 116/117 der PDF

„Gespräch vom 12.11.2009

Dieses Treffen mit der VP fand in Begleitung von StA Meyer von der StA Heilbronn statt. **Die VP und StA Meyer fanden keine Gesprächsebene.** StA Meyer stimmte dem Treffen mit den Angehörigen außerhalb des Vollzuges nicht zu. Vor Ablauf von 15 Jahren gäbe es keine Verhandlung über Haftentlassung. Er könnte sich für ihn einsetzen, will es aber nicht, weil das Leben einer Prostituierten für ihn gleich zählt, wie das Leben einer Polizeibeamtin.“

Wenn meine Meinung gefragt ist, es ist die bisher beste Theorie, besser als Landfahrer oder Serben gegen Kroaten. Deswegen besser, weil die Anwesenheit von BFE-Kollegen sehr schlüssig erklärt werden kann. Und weil die jahrelange Sabotage sehr schlüssig erklärt werden kann.

Es paßt auch wunderbar rein, warum gleich am ersten Tag eine ganze Klasse KFZ von der Fahndung ausgenommen werden und warum die Protokolle der Ringfahndung lückenhaft sind.

.

Ausermittelt ist da gar nichts.

.

Kennt Jemand die Herkunft dieser Mitteilungen?

about D Am Massholderbach 2, 74613 Öhringen, Richard von Weizsäcker School
Andre Hellmich (18) 18 = 9/666
20 December 2007 (disguised murder)

after D Obere Geisbergstr. 28, 74821 Diedesheim, residential Address
Manuel Weigel (20)
02.02.2008 (disguised murder)

?

Es sind 4 junge Männer gestorben:

Andre Hellmich Ende 2007

Manuel Weigel Anfang 2008

7420

Arthur Christ 2009

Florian Heilig 2013

Kannten sie sich?

.

Heilbronn: Augenzeugin sah 3 Männer direkt nach dem Mord eine gesperrte Brücke hinauf flüchten - Der Blogpusher (2015-02-24 20:11:16)
[…] Heilbronn: Augenzeugin sah 3 Männer direkt nach dem Mord eine gesperrte Brücke hinauf flüchten […]

Eric der Wikinger (2015-02-25 03:15:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-25 03:23:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Volker (2015-02-25 04:43:10)
Gab es diese Akte schon zum Download?

Moin moin (2015-02-25 06:21:26)
Kennt Jemand die Herkunft dieser Mitteilungen? about D Am Massholderbach 2, 74613 Öhringen, Richard von Weizsäcker School Andre Hellmich (18) 18 = 9/666 20 December 2007 (disguised murder) after D Obere Geisbergstr. 28, 74821 Diedesheim, residential Address Manuel Weigel (20) 02.02.2008 (disguised murder) — Seit Jahren soll angeblich ein anonymer Mailer solche Listen versenden, mit denen niemand etwas anfangen kann. Irgendwie ist das ein Komplex aus Pädophilie, Satanismus, Gothic-Szene, Nazis, Drogen- und Bandenkriminalität. Hier noch ein solcher Fund – nicht D sonder CH: + CH Hauptstrasse 46, 4552 Derendingen, J. Luxik Weapons Ceska 83 + sound absorber "NSU Germany" about CH Sagenmattstraße 11, 6003 Luzern, Scene of the Crime/ Kevin Chew (26) Locality 22 June 2012 (disguised murder) after CH Hirschengraben 7, 6003 Luzern, Marc Rich Foundation For Education Marc Rich (Marcell Reich) Culture And Welfare CIA, Mossad and the Russian-Jewish Mafia +

Neptun (2015-02-26 06:00:07)
RAin Schneiders wurde in Öhringen geboren.

Zwangsjacke (2015-02-25 06:50:52)
Hellmich und Weigel sind ertrunken, jeweils nach Parties auf dem Heimweg. Die Leichen schwer verstümmelt von Schiffschrauben. Eher Unfallkandidaten. Oder? Christ und Heilig sind jeweils im Auto verbrannt. Christ wurde neben seinem PKW liegend gefunden. Schwere Obduktion. Das sind potenzielle Kandidaten. Gibt noch Nico Santoro. Mit Kumpels unterwegs, traf 3 Männer aus MOS und rannte davon. 2 Männer hinterher. Später im Fluss gefunden. War aber zu jung, 6 oder 7 beim Kiesewettermord. Und eine D. P. ist auch mysteriös ertrunken. Im Teich am Waldrand. Nie geklärt. Schein ne üble Gegend zu sein, um Heilbronn.

Schmutzschutz! (2015-02-26 01:50:06)
[…] Heilbronn: Augenzeugin sah 3 Männer direkt nach dem Mord eine gesperrte Brücke hinauf flüchten […]

Copykill | Parlograph (2015-05-17 22:12:20)
[…] 9) https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/24/heilbronn-augenzeugin-sah-3-m anner-direkt-nach-dem-m… […]

2.2.76 Der AK-NSU und der Staatsschutz: "Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus" ermittelt (2015-02-25 02:00)

Wenn Edward Snowden über die illegale Abhör- und Überwachungspraxis der NSA bzw. der Five Eyes leakt, dann ist er ein Held. Er soll sogar dem Zugriff der US-Regierung entzogen werden, weshalb man für ihn Asyl in der BRD fordert.

Wenn Snowden noch seine Sinne beisammen hat, dann bleibt er brav in Moskau, denn Russland ist ein souveräner Staat, der ihn schützen kann. Ströbele & Co scheinen nicht zu wissen, dass die BRD in dieser Hinsicht "gewissen Einschränkungen" unterliegt... ein Schelm, der Böses dabei denkt...

.

Geschieht das Leaken von VS-nfD-Akten jedoch unkontrolliert, unabhängig von den Leitmedien, wird gar Herrschaftswissen der BRD geleakt, dann sieht die Sache völlig anders aus.

.

Trotz Besitz dieser identischen Akten haben die "Leitmedien" der BRD seit 2012 rein gar nichts geleakt, sondern hängen ausnahmslos am Tropf des Sicherheitsapparates der Regierung, der da heisst: BAW, BKA, LKAs, Geheimdienste.

Jeder kennt die Fotos aus den Redaktionen, wo ganze Regale voller Akten stehen, doch dieses Wissen wird weder genutzt noch gar verbreitet, um dem NSU-Phantom des Staates, gerade als NSU VT 2.0 LIHOP im Rennen, investigativ entgegen zu treten.

> Let It Happen On Purpose = LIHOP, der Verfassungsschutz wusste vorab von den Morden… Temme und Bouffier stehen da gerade recht dumm da, und mit ihnen der gesamte Staatsapparat in den Führungsspitzen von Bund und Ländern.

.

Wenn die Akten doch einmal von Journalisten systematisch ausgewertet wurden, dann kamen dabei Märchenbücher heraus, recht gut gemachte, oberflächlich betrachtet glaubhafte Varianten aka "Heimatschutz", denen der unbedarfte Leser sehr leicht auf den Leim geht, (Analogie zu RAF-Büchern...) und lächerlicher Blödsinn aka "Geheimsache NSU", für das Fremdschämen angesagt ist angesichts gleich 10 Märchenerzählern, die dort versammelt sind. Oberpeinlich.

.

Ende Juni 2014 haben sich die Verhältnisse langsam aber stetig verschoben, als ein nicht kontrollierbarer kleiner Kreis von Bürgern die Ermittlungsakten bekam, und prompt daran ging, sie zu Anfang auszugsweise und dann ordnerweise zu veröffentlichen. Tausende Seiten von Ermittlungsakten, Tausende Tatort- und Asservatenfotos, BKA-Gutachten...

Die Geburtsstunde des Arbeitskreises NSU, zu dem sich sehr schnell um die 50 Aktive gesellten, der zunächst jedoch aus einer Handvoll Personen bestand, die sämtlich aus dem "Dönerstrang" des (von einem Spiegel-Redakteur Richard Meusers moderierten) NAZIFORUM stammten: politikforen.net.

.

Der Ende Mai 2014 mit knapp 50 täglichen Lesern gestartete Blog "Wer nicht fragt bleibt dumm" hat mittlerweile ab 10.000 Leser aufwärts in seiner 2. Version, denn spätestens mit dem Übersenden von "BKA-Ermittlungspannen" samt Aktenfragmenten an den Bundestagsinnenausschuss im September wurde es ernst:

Es wurde von "Ignorieren" auf "Bekämpfen" umgeschaltet, der Blog wegzensiert, das Forum 1 gelöscht, was im Endeffekt mehr als nützlich war, erkannten doch die Leser, dass da nicht nur "Desinformation" verbreitet wurde, denn Solche wäre nicht das Ziel staatlicher Zensur-Eingriffe gewesen.

Die Deutungshoheit über die Lesart des "NSU-Theaters" ist, wie man anhand der Kommentare in den Leitmedien jederzeit nachprüfen kann, langsam aber stetig dem Staat und seinen Lügenmedien entglitten. Eine insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung, denn das NSU-Terror-Phantom ist nicht singulär, sondern nur eine weitere Episode des beeinflussten Terrors (durch Geheimdienste, eigene und "befreundete"), der sich von Bommi Baumanns Lebensgeschichte in den späten 1960ern über die RAF, Buback-Attentat 1977, Oktoberfestattentat 1980 bis hin zu islamischen Kofferbombern und Sauerlandbombern zum NSU-Phantom des Jahres 2011 ff. zieht.

.

Das sind die Leute welche den Staat schützen, und gegen die Mitglieder des Arbeitskreises NSU ermitteln:
www.leipzig-fernsehen.de/Aktuell/Sachsen/Artikel/1252920/Sachsen-startet-Oper atives-Abwehrzentrum-gegen-Rechtsextremismus/

Der Staat hat es bitter nötig geschützt zu werden, da dreckige Staatsgeheimnisse geleakt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren. KDF hat dazu alles Nötige gesagt...

Dieses OAZ führt Ermittlungen gegen den AK NSU und seine Informanten, mit dem Ziel weitere Regierungsgeheimnisse vor der Öffentlichkeit zu schützen.

Insbesondere zum **Haus-vielleicht doch nicht-Verkauf Frühlingsstrasse 26** in Zwickau, und zur **Rolle der dort verpflichteten Handwerker, die der neue Verwalter "LSE-Volkmar Escher"** dort tätig werden liess. Alles höchst interessant, geradezu entlarvend.

Nun verteilt das OAZ fleissig Vorladungen, kommt allerdings zu spät: Die Infos sind längst da, auch im in-

ternen Kreis bekannt, und sie werden auch geblogt werden, und das diese Woche.

.

Eigentlich ist das ein ungeheuerlicher Skandal: Unbescholtene Bürger, honorige Professoren, promovierte Geisteswissenschaftler und ihre Mitstreiter und bürgerlichen Informanten werden von Staatsschützern eines "Operativen Abwehrzentrums" auf´s Korn genommen, bespitzelt, überwacht, eingeschüchtert, nur weil sie tun, was der postdemokratische Staat verweigert:

Morde aufzuklären, indem Widersprüche samt Akten veröffentlicht werden. Das Narrativ anzugreifen, blosszustellen, und die Medien gleich mit, die es in Form von staatstreuer Propaganda mitverantworten.

.

.

Was erlaubt sich dieser Staat eigentlich? Schafft die garantierten Grundrechte ab, Fernmeldegeheimnis, Meinungsfreiheit, Demonstrationsfreiheit, Pressefreiheit, und benutzt "Staatsschutz-Abwehrzentren gegen Nazis" um gegen Bürger vorzugehen? Gegen grösstenteils linksliberale Mitglieder des Arbeitskreises NSU !

Was erlauben sich die "Bürgerrechtler von der FDP etc pp" eigentlich, Solches nicht anzuprangern? Wo ist sie denn, die mutige Zivilgesellschaft, die sich solchem Tun öffentlich entgegenstellt? Gestellte Aufnahmeanträge bei der AfD scheinen auch die "Neue Rechte" zur bedingungslosen Systemtreue in Sachen "NSU" motiviert zu haben, das ist grotesk, aber es ist real. Ging gerade erst durch die Medien.

Sie versagen. Weitestgehend. Die Zivilgesellschaft und die "Alternativen Medien" versagen. So wie sie es immer getan haben. Der Ausnahmen existieren zu wenige.

.

Wir sind jedoch Manns genug, und haben auch sehr mutige Frauen hinter den Zinnen des Bergfrieds, um diese Staatsschutz-Vorladungen (27.2.2015) abzusagen, das ist bereits geschehen, sie öffentlich zu machen, und

mitzuteilen, was wir erfahren haben, was wir wissen, und was uns diese "Jäckels und Konsorten" vom OAZ mal können, und das kreuzweise:

Götz von Berlichingen.

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-02-25 02:06:47)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Die Systemlinge gefallen sich auch in Rechtsverdrehungen, siehe deren Lagalität! Mitnichten, denn Raubgut am Deutschen ist Programm der Krieger unter den Alliierten, siehe fehlenden Friedensvertrag und immer wieder neuerliche Versucher neuer Deutscher das Reich der Deutschen zu brechen! Heute, wieder eine Bombe, der Welfenschatz seien in Judenhand gewesen und von NS-Regime im Preis gedrückt! Klage nicht im Reich, sondern beim US-Gericht! Und was sagt das Deutsche Volk dazu? Gibt es denn noch Nachfahren der Welfen? Glück, Auf, meine Heimat!

fatalistsalterego (2015-02-25 13:45:15)
Christoph Hörstel hat dazu Interessantes geschrieben, zum Welfenschatz. Muss ganz neu sein.

lothar harold schulte (2015-02-25 03:02:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der AK-NSU und der Staatsschutz: “Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus” ermittelt - Der Blogpusher (2015-02-25 03:13:11)
[…] Der AK-NSU und der Staatsschutz: “Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus” ermittelt […]

Eric der Wikinger (2015-02-25 03:23:36)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

rumpelstiezchen (2015-02-25 04:09:03)
Die OMF-BRD ist kein Staat sondern nur eine für die Deutschen eingerichtete Simulation um die Deutschen maximal zu kontrollieren und abzuschöpfen, die nur funktioniert, weil ganz eine große (fehlgeleitete) Mehrheit glaubt, daß alles seine Ordnung hat(induziertes Irresein). Nichts ist in Ordnung in dieser BRD - der Fehler ist das System! Sich vom System Abhilfe zu erhoffen ist irre! Wer das nicht glaubt, der schaue sich in aller Ruhe das sogenannte Grundgesetz = Besatzerstatut an und lese die Ausführungen von Carlo Schmid vom 8.September 1948 und höre was Sudelede im Schwarzen Kanal vom 29.02.1988 dazu vermeldete. Die BRD mit allen ihren "staatlichen" Strukturen ist Feind des deutschen Volkes. Darum wird hier verfolgt wer an den verlogenen Wurzeln dieses Systems rüttelt. Die Aufklärer zum NSU-Schwindel dürfen sich da einreihen! Rumpelstielzchen

Dr. Siegfried Mayr (2015-02-25 04:24:25)
Ich fordere den "Chef" des so genannten Operativen Abwehrzentrums Rechtsextremismus, Bernd Merbitz, auf, sich nicht weiter feige zu verstecken sondern mich unter der ihm sicherlich bekannten Telefonnummer anzurufen und mir meinen Rechtsextremismus und meine Gewaltbereitschaft zu erklären. Sollte er dies nicht tun und weiter aus der Deckung hilflose Menschen angehen, behalte ich mir vor, ihn in Zukunft öffentlich den "kleinen Hosenscheißer von der ehemaligen Volkspolizei" zu nennen.

neckarsulm (2015-02-25 04:24:55)
Verschwörung + Terror = -Ethik war absehbar wenn das Orakel vernimmt und verkündet: es wird gezielte "rechte Desinfo" verbreitet um "was auch immer...". Dabei ist schon unangenehm genug zu erleben, wie sich die "Antifa" als einzige Form definiert, die faschistischen und sonstigen staatsterroristischen Erscheinungen die schmale Stirn bietet - zumindest via Eigendefinition. Bislang war ich der Auffassung: "lass die mal machen" - 3 Augen sehen mehr als ... und so weiter. Doch bislang entsteht der Eindruck als hätte sich der Blickwinkel nie von "Rechts" abgewendet - dafür wurde aber gebohrt und gegraben - der Traum des gerechtfertigten(im Rot/Grünen-Selbstverständnis) Aufhebens der "Privatsphäre" und ähnlichen Grundrechten, die für Rechte ja nicht gelten müssen... . Also neben der eigentlichen Heuchelei, welche streng ignoriert wird, kann auch nichts Produktives entstehen - da selten Zutaten von außerhalb des eigenen Tellerrandes in den Eintopf einfließen werden. _ _ _ _ Für jeden echten Antifaschisten, egal ob rechts oder links, tut es mir leid, dass er im Sinne der Institution und Instrumentalisierung, zum Teil des Ganzen erklärt wird. "Ich mag verdammen was du sagst, aber ..." "Antiga remember your roots - think with your head, and not with your rulez"

nwhannover (2015-02-25 06:10:44)
Denen da oben passt es nicht, wenn die Deutungshoheit verloren geht.

nwhannover (2015-02-25 06:11:02)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Schmutzschutz! (2015-02-25 08:09:52)
[...] Der AK-NSU und der Staatsschutz: “Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus” ermittelt [...]

Neptun (2015-02-25 13:29:43)
Da hat die dumme TAZ schön beim dummen, verlogenen, verdrehenden Spiegel abgeschrieben. Es war keine Rede von Jungs und Sekt. Oma hat wieder nicht zugehört oder lügt bewusst. Es ging um Whiskey und dass sie WEINBRAND mit Wein gemischt hat. Sekt sprudelt, oder? Und der Tag war nur eine Ausnahme, dass Z. soviel getrunken hat. Wie blöde Z. wieder hingestellt wird, als würde sie vor Anderen von Jungs (Mehrzahl) sprechen, sie sprach lt. Sonntag nur von ihrem Freund und Lebensgefährten. Gehen mir diese dummen Leute auf den Sack. Man sieht wieder, was das für dumme ungebildete Idioten sind, die für den Mist auch noch bezahlt werden. Ich sage nur: Worte! http://www.taz.de/NULL/!155280/

lothar harold schulte (2015-02-25 14:47:50)
Rätsel des Tages: Wieso dürfen Offiziere der BW keinen Degen tragen? Wer kennt die Lösung? Wer die Frage richtig beantwortet, wird dann wissen, was er oder wir sind!!!

Bärlaus (2015-02-26 14:25:02)
Wer ist Rechtsextremistisch? Gehe ich von der herrschenden Definition aus, dann versteht man unter Rechtsextremismus eine radikale, demokratiefeindliche, den Nationalsozialismus propagierende Einstellung. Wer von den „eingeladenen“ Aktiven des AK oder des Forums sich diesen Schuh anziehen (lassen) will, möge dies tun. Wer sich von einer solchen „Einladung“ beleidigt fühlt, der wäre sicherlich nicht schlecht beraten wenn er einen (seinen) Anwalt aufsucht und von diesem prüfen lässt, ob er gegen diese Art der Stigmatisierung gerichtlich vorgehen kann, in Form einer Unterlassungsklage. Schade, in meinem Briefkasten habe ich eine derartige Einladung bisher nicht gefunden, denn ich würde den Dienstherrn des „Einladers“ gerne vor dem Verwaltungsgericht treffen, welches über meine Unterlassungsklage zu entscheiden hätte. Dies schon deshalb, weil dieses sächsische OAZ (Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus) seit seiner Gründung 2013 nervt, da es sich einbildet eine Art Meinungspolizei zu sein, obwohl das Grundgesetz von dem Recht auf freie Meinungsäußerung ausgeht und nicht nur von einem Recht auf eine staatlich genehme Meinung. Gedacht war das OAZ ursprünglich als präventive Maßnahme gegen gewaltbereite, politische Wirrköpfe, was auch nach meiner Meinung keine so schlechte Idee war. Der Fall „Volker Schönes“ über den DIE ZEIT ONLINE berichtete, zeigte, das aus der „guten Idee“ eine Art Gesinnungspolizei wurde. http://www.zeit.de/2013/37/polizeihilfswerk-sachsen-brandenburg/seite-1 Wem der zweiseitige Artikel auf der ZEIT ONLINE zu brav und zu langweilig formuliert ist, der findet die Feinheiten des Falles auch deftiger formuliert auf der „Reichsdeppen Rundschau“. https://reichsdeppenrundschau.wordpress.com/2013/09/05/volker-schone-bestreitet-gegenuber-zeit-online-dass-sich-das-d phw-aufgelost-hat/ Der Fall "Schöne" in Kürze: Der ehemalige Polizist Schöne gründete 2012 das DPHW (Deutsche Polizei Hilfswerk) und forderte auf seiner kaum gelesenen Webseite zum „bürgerlichen Widerstand“ auf, nach dem Motto: „Die Bundesrepublik steht kurz vor dem Zusammenbruch, weshalb ich und meine DPHW die Staatsmacht übernehme.“ Und da nach seiner Meinung und der seiner Anhänger in Deutschland nichts ohne Uniform geht, haben sie sich doch tatsächlich eine Uniform zugelegt, welche dem Outfit der staatlichen Ordnungshüter entfernt ähnlich sieht. In dieser Aufmachung fesselten sie einen Gerichtsvollzieher. Laut Volker Schöne habe man dem guten Mann nur einen Gefallen getan und ihn von der Fortsetzung seines ungesetzlichen Handelns abgehalten. Nach meiner Meinung hat sich der Herr und seine Freunde den Artikel in der Reichsdeppen Rundschau und das polizeiliche Einschreiten redlich verdient. Nach Meinung des sächsischen VS ging von Schöne und seiner DPHW „eine Anziehungskraft auf gewaltbereite Neonationalsozialisten aus“ und so wurde er zum Fall für das OAZ. Wer von den drei Akteuren (DPHW, sächsischer VS oder OAZ Sachsen) dringender zum Psychiater sollte, möchte ich offen lassen. Es mag sich jeder seine eigene Meinung bilden. Ich glaube nicht, das einer der Leser diesen Herrn Schöne als Rechtsextremist bezeichnen würde und dies ist er wohl auch nicht. Also kein Fall für das OAZ, sondern für die Polizisten vom zuständigen Revier. Warum widmete ausgerechnet die ZEIT ONLINE diesem Herrn Schöne und seiner DPHW einen zweiseitigen Artikel? Nach meiner Meinung ist es die feine Art der ZEIT zu sagen, dass bei der OAZ etwas stinkt. Tatsächlich stinkt es gewaltig im Staate Dänemark. Die OAZ – einst zur präventiven Bekämpfung rechter Gewalt gegründet – ist, wie die Vorladungen an einige Forumsteilnehmer und der Fall Schöne zeigt, auf dem Weg zu einer Gesinnungspolizei oder will die Behörde wirklich erzählen, dass von diesem Blog eine „Anziehungskraft auf gewaltbereite Nationalsozialisten ausgeht“? Wenn ja, dann ist diese Gewalt wohl in den Schlampigkeiten, den Versäumnissen und den Fehlern bei der Aufklärung der mutmaßlichen NSU zu sehen, welcher dieser Blog den Ermittlern ständig um die „Ohren haut“. Kein Forumsteilnehmer und kein Mitglied des AK macht sich strafbar, wenn er diese „Ermittlungspannen“ diskutiert und seine Schlussfolgerungen öffentlich daraus zieht. Strafbar ist allenfalls die Veröffentlichung einiger Fragmente aus den Ermittlungsakten, doch dies ist Sache des jeweiligen Autors und/oder Sache des Fatalisten als Betreiber des Blogs. Aber, vielleicht will man auch aus dem AK oder den Diskutanten im Forum eine „kriminelle Vereinigung“ machen, so wie aus dieser "Schelmen- oder Deppen- Hilfspolizei" des DPHW? Nein, „kleine Hosenscheißer“ sind die Herren des OAZ nicht und so kann (darf) man sie auch nicht bezeichnen. Es sind „Staatsdiener“ mit viel Macht, die – als Wink mit dem Zaunpfahl – offensichtlich mit einer möglichen Kriminalisierung freie Meinungsäußerungen unterbinden wollen. Frei nach dem Motto: „Rechte haben kein Recht auf freie Meinungsäußerung. Schüchtern wir sie etwas ein.“ Gemäss diesem Motto kann jeder auf diesem Blog in den Verdacht der Beihilfe oder der Gehilfenschaft gebracht werden und nur dies ist der Sinn und der Zweck dieser "Einladungen". Zwar bin ich kein Rechter. Ich erlaube mir trotzdem – anderer Meinung zu sein denn MEINE FREIHEIT IST AUCH DIE FREIHEIT DES ANDERSDENKENDEN.

fatalistsalterego (2015-02-26 15:39:30)
Es ist die STASI, die GESTAPO der BRD. Die Fortsetzung mit wieder(?) entdeckten Methoden.

Bärlaus (2015-02-26 18:23:53)
Mein Rat: Lese von Ian Johnson das Buch "Die vierte Moschee" dann wirst Du verstehen das die Nachrichtendienste grundsätzlich auf die Arbeit ihrer Vorgängerorganisationen aufbauen und der "Rote Faden" von den Nazis - über die CIA

- bis zum heutigen islamischen Terrorismus sich zieht. (Paulchen, der Fadenverfolger, hätte seine Freude). Staatsschutz - wie er sich heute selbst versteht - ist eine Art polizeilicher Nachrichtendienst und die OAZ ist Staatsschutz. Nein, eine neue Gestapo ist sie nicht. Eher eine Art gewendete OVRA (Opera Volontaria di Repressione Antifascista, Offenes Volontariat zur Bekämpfung des Antifaschismus). Nur nicht offen, sondern geschlossen und nicht für sindern gegen die Rutenbündel*. Eine Organisation um Druck auszuüben, also keine Polizei im eigentlichen Sinne. Für mich ist es eine schlichte Frechheit, dass die es wagen sich mit einem Internet Blog anzulegen, in dem die Rechten zwar dominieren, aber keineswegs die einzigen Akteuere sind und dies zu einem Zeitpunkt zu dem KEINER der Buchautoren zur NSU seinen eigenen, gedruckten Thesen mehr glaubt, wie die Journalisten- und Publizisten- Anhörung im PUA Stuttgart ergeben hat. Schlimmer, zurzeit muss dieser Blog gegen Märchen in der Printpresse ankämpfen, mit denen das hessische LfV und ein V-Mann zur zweiten NSU gemacht wird. So einfach liegen die Dinge nun mal nicht. Und wen laden sie? Forumsteilnehmer ,die sich in die Materie eingearbeitet haben und deren Nick sie aufdecken konnten. Also Leute, denen sie mit etwas Geklapper Angst einjagen können. Ich habe keine Einladung erhalten oder hast Du oder ein anderer der Autoren oder irgend einer vom AK eine erhalten? Wer oder was glauben die das sie sind?

fatalistsalterego (2015-02-26 18:54:29)
Man versucht auch Informanten einzuschüchtern, mit Gesprächen und mit Vorladungen. Konkret zum Hausverkauf FS 26 in Zwickau...

2.2.77 Verbotene WLAN-Technik im OLG-Stadel, prompt erwischt ! (2015-02-25 14:14)

Zunächst sieht man den Tweet, und dessen Sinn erschliesst sich nicht:

https://twitter.com/terrorismus/status/570198253800718336
.

Doch dank des AK NSU-Freundes @Neptun live im Saal klärt sich das dann auf:

> Was Wichtiges habe ich vergessen. Es wurden Schreiberlinge dabei erwischt, wie sie Übertragungs-geräte und Wlan im Gericht benutzt haben und ich machte bei der Kontrolle noch den Witz, dass in meinem Kuli ein Fotoapparat integriert ist.
> Da kannste mal sehen, die lügen nicht nur, sondern betrügen auch.

.

Die anderen Saalhocker, also das "antifaschistische und rassismusfreie ZOB", der Herr Jürgen Pohl und der legasthenische Antifa Stefan Josef Frees (Querkraft) haben dazu gar nichts mitgeteilt.

Wem dienen die eigentlich? Für wen arbeiten die wirklich?

.

Wer zeichnet denn noch so Alles auf, was dort gesagt wird, und überträgt es "nach Draussen" ? BKA, BND, BfV?

.

---

lothar harold schulte (2015-02-25 14:15:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-02-25 16:02:41)
BKA, BND und BfV brauchen nicht "nach außen" zu übertragen, die sind bereits IM Gerichtssaal und wissen im Voraus, was dort passiert. Denn das Drehbuch der Verhandlung wurde schon lange von genau diesen Organisationen geschrieben und jetzt wird das Stück einfach nach Plan aufgeführt.

2.2.78 Heute kommt Uwe Böhnhardts Reisepass auf den Namen Fiedler, von 1998, wieder nicht zur Sprache? (2015-02-25 17:00)

Die Tweets vorab lassen bereits erahnen, dass die Öffentlichkeit wieder mal mit Gedöns abgefrühstückt werden soll:

Jörg Winter (Sprengstoff via Giso Tschirner an Thomas Starke 1996/97, leider keine Zünder vorrätig...)

und

Gunter Frank Fiedler, der den Reisepass mit Böhnhardt-Foto 1998 in Chemnitz besorgte, den Mandy Struck abholte, und der seit Nov 2011 vertuscht wird.

187. Tag: 25. Februar 2015, 09.30 Uhr Gunther F. (Umfeld Trio)
187. Tag: 25. Februar 2015, 13.00 Uhr Jörg W. (Umfeld Trio)

.

Beide Reisepässe galten 5 Jahre, also bis 2003. Der von Burkhardt (mit Mundlos-Foto) wurde im Wohnmobil am 8.11.2011 gefunden, nachdem am 7.11.2011 in Dresden Hausdurchsuchung war, der von Fiedler blieb verschwunden.

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian Nr 7636271622

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian

ED-Bild 5.11.11 Burkhardt, Max-Florian

Seite 3

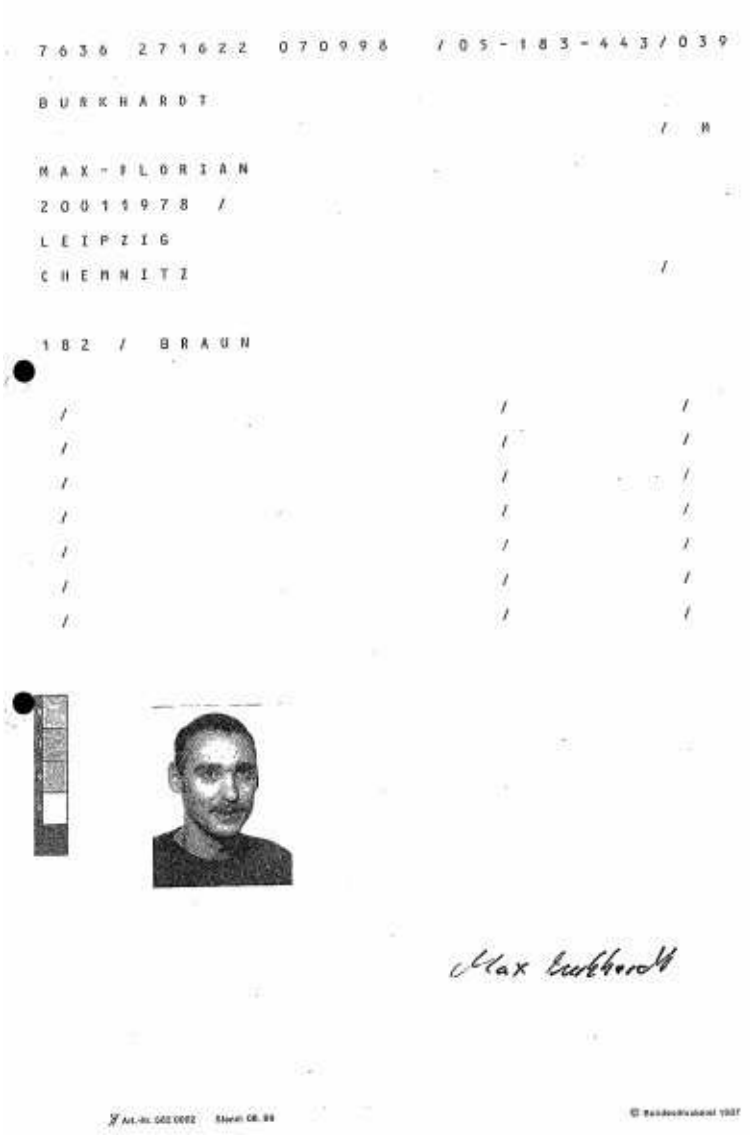
7636 271622 070998 / 05-183-443/039

BURKHARDT

/ M

MAX-FLORIAN

20011978 /

LEIPZIG

CHEMNITZ /

182 / BRAUN

Max Burkhardt

der Mundlos-Burkhardt-Pass hat eine eigene Hauptnummer, und einen eigenen Ordner:

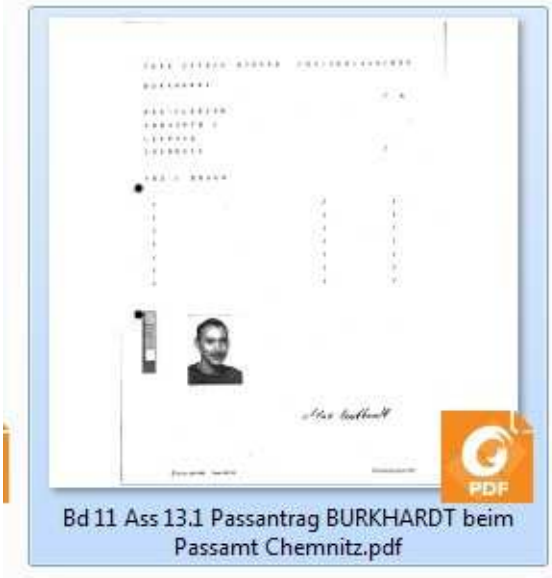

.

Der Böhnhardt-Fiedler-Pass wurde nie gefunden.

Aber der Passantrag ist da, versteckt vom BKA im Ordner

FIEDLER Gunter Frank
25.08.1977 in Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz
Größe: 180 cm
Augenfarbe: Blau
Behördenkennzahl: 7636
Laufende Nr.: 244332
Unterschrift Vorderseite: Fiedler (augenscheinlich nicht übereinstimmend mit den bisher bekannten Signaturen des Gunter Fiedler)

Der daraufhin ausgestellte Reisepass wurde laut Unterschrift Rückseite am 02.07.1998 an Mandy Struck ausgehändigt. Eine diesbezügliche Vollmacht wurde in der Aufbewahrungsbox für den Antrag nicht aufgefunden.

Die Art und Weise der Beantragung lässt darauf schließen, dass der Uwe Böhnhardt den in Frage stehenden Reisepass, unter Vorlage der o.g. Originaldokumente des Gunter Frank Fiedler, persönlich beim EMA Chemnitz beantragt haben müsste.
Laut Auskunft EMA Chemnitz ist es ausgeschlossen, dass Anträge ohne Gegenwart eines Mitarbeiters unterschrieben werden.

Der aufgefunden Antrag mit dem Passfoto des Böhnhardt wurde spurenschonend im Original sichergestellt (Anlage 3). Als mögliche berechtigte Spurenverursacher kommen Mitarbeiter des EMA Chemnitz sowie der auffindende Beamte und KK Ivar Kästner, BKA, SO 52, in Frage.

Fragen an das BKA:

Welche Visa welcher Staaten welchen Datums sind in diesem Pass?

Für welche “Dönermorde” hat Uwe Böhnhardt durch die Visa ein Alibi?

Das ist der allein vorstellbare Grund für die Vertuschung dieses Passes.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/der-reisepass-von-uwe-bohnhar dt-aus-dem-jahr-1998-auf-den-namen-fiedler/

.

Als Mandy Struck vor Gericht aussagte, war dieser Pass zwar Thema, aber man berichtete von "Personalausweis" und legte nahe, es sei der Ausweis ihres Ex-Freundes Max-Florian Burkhardt gewesen.

Klare Falschberichterstattung.

Die "unabhängigen Prozessbeobachter" habe das -wie erwartet- nicht richtig gestellt.

.

Heute wird mit viel Glück der Verhandlungstag ausfallen, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wird der Passgeber Fiedler gar nicht erst zu seinem Böhnhardt-Pass befragt werden.

.

Zusatzfrage für Selberdenker:

Wozu musste Holger Gerlach Anfang 2001 dem Uwe Böhnhardt seinen Reisepass überlassen, wenn doch Böhnhardt erwiesenermassen einen Fiedler-Reisepass hatte?

Die Frage hat es in sich, und sie weist ins Jahr 2011, zu nachfabrizierten Fahrzeugausleih-Verträgen im grossen Stil, mit der Identität Holger Gerlach. Zu all den dabei gemachten Fehlern. Hunderte...

Sie weist auch zu einem V-Mann, der Holger "Tarif" Gerlach heisst, und dessen Akte am 11.11.2011 geschreddert wurde. Oder glauben sie etwa, ein 2001 abservierter V-Mann Michael See musste 2011 Hals über Kopf geschreddert werden im BfV? Dann glauben Sie sicher auch an den Osterhasen ;)

,

Viel Erfolg beim Selberdenken!

.

Wolfhilta (2015-02-25 17:08:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Heute kommt Uwe Böhnhardts Reisepass auf den Namen Fiedler, von 1998, wieder nicht zur Sprache? - Der Blogpusher (2015-02-25 18:12:14)
[...] Heute kommt Uwe Böhnhardts Reisepass auf den Namen Fiedler, von 1998, wieder nicht zur Sprache? [...]

lothar harold schulte (2015-02-25 19:05:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Ro 80 (2015-02-25 22:46:54)
Der CSUler (was ein Buchstabe doch gleich für einen Unterschied macht, gelle?) Hans-Peter Uhl war es ja, der im November 2011 von *legalen illegalen Papieren* der drei von der Tankstelle redete (und dafür prompt auf einer *Todesliste* mit 88 Namen landete *lol*):

> Was sind „legale illegale Papiere“? Nach BILD-Informationen entdeckten Polizeifahnder im abgebrannten Unterschlupf der rechten Terrorbande in Zwickau sogenannte „legale illegale Papiere“, also „echte falsche Ausweis-Papiere“, der Täter. Hans-Peter Uhl, innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu BILD: „Solche Papiere erhalten im Regelfall nur verdeckte Ermittler, die im Auftrag des Nachrichtendienstes arbeiten und vom Nachrichtendienst geführt werden. Das heißt: die in enger Zusammenarbeit mit dem Nachrichtendienst agieren.“ http://www.bild.de/news/inland/nsu/er-soll-geheimdienst-affaere-aufklaeren-2102 9516.bild.html http://www.bild.de/news/inland/nsu/killer-nazi-trio-paesse-verfassungsschutz- 20978660.bild.html
>
> **Immer tiefer verstrickt: Geheimdienste und Nazi-Terror** Von SEBASTIAN RANGE, 16. November 2011 - Die Bild-Zeitung war es auch, die als Erste über die in der ausgebrannten Zwickauer Wohnung gefundenen „legalen illegalen Papiere“ – also Ausweisdokumente, die echt sind, aber auf falsche Identitäten ausgestellt wurden – berichtete. Den innenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Hans-Peter Uhl, zitierte das Blatt diesbezüglich: „Solche Papiere erhalten im Regelfall nur verdeckte Ermittler, die im Auftrag des Nachrichtendienstes arbeiten und vom Nachrichtendienst geführt werden. Das heißt: die in enger Zusammenarbeit mit dem Nachrichtendienst agieren.“ (6) Die von der Bild-Zeitung gezogene Schlussfolgerung, dass die Papiere vom Verfassungsschutz ausgestellt worden sein müssen, bezeichnete Spiegel-Online anschließend als „forsch“. Denn schließlich würde der Verfassungsschutz an V-Leute, also an angeworbene Informanten, „so gut wie nie“ Ausweise mit falschen Identitäten ausgeben. „Solche Methoden würden höchstens bei Kronzeugen oder Auslandsagenten eingesetzt.“ (7) Als „forsch“ wäre – wenn überhaupt – nur die Bewertung des Spiegel zu bezeichnen, der, obwohl nur Bruchstücke der Öffentlichkeit bekannt sind, offenbar bereits von vornherein ausschließen kann, dass Mitglieder der Neonazi-Terrorzelle mehr als „nur“ Informanten gewesen sein könnten. Hingegen ist die Schlussfolgerung der Bild-Zeitung die nächstliegende. Denn allein die Behörden können echte Ausweise ausstellen. Und nur auf Anweisung von höheren Stellen bzw. Geheimdiensten werden Ausweise auf nicht existente Identitäten ausgestellt. Nachdem das Trio Ende der 1990er Jahre in Jena abgetaucht war, da gegen die Drei ein Haftbefehl wegen verschiedener Sprengstoffdelikte ausgestellt worden war, vermuteten Ermittler bereits, dass hier staatliche Stellen ihre Hand ihm Spiel hatten, die es den Neonazis ermöglichten, in den Untergrund abzutauchen und sich dem Zugriff der Fahnder zu entziehen. Laut Gerüchten soll „ein Vermerk aufgetaucht sein, der belegt, dass Beate Z. verdeckt für den Verfassungsschutz gearbeitet haben soll.“ (8) Anm.: (8) = http://www.bild.de/news/inland/bundesamt-verfassungsschutz/spielt-welche-rolle- in-mord-serie-20964578.bild.html http://www.hintergrund.de/201111161793/p olitik/inland/immer-tiefer-verstrickt-geheimdienste-und-nazi-terror.html

fatalistsalterego (2015-02-25 22:52:01)
Sehr schön!

2.2.79 Update zu den Uwe-Pässen auf Fiedler und Burkhardt 1998 in Chemnitz (2015-02-25 20:00)

Man hat Heute eine aussergewöhnliche Aussage vernommen, zum seit Nov. 2011 vertuschten Reisepass Böhnhardt/Fiedler:

Wenn dem so wäre, dann hätte man bei Mandy Strucks Auftritt nicht derart herumtricksen müssen:

> Als Mandy Struck vor Gericht aussagte, war dieser Pass zwar Thema, aber man berichtete von“Personalausweis” und legte nahe, es sei der Ausweis ihres Ex-Freundes Max-Florian Burkhardt gewesen.
>
> Klare Falschberichterstattung.
>
> Die “unabhängigen Prozessbeobachter” haben das -wie erwartet- nicht richtig gestellt.

NSU-Watch natürlich auch nicht…

.

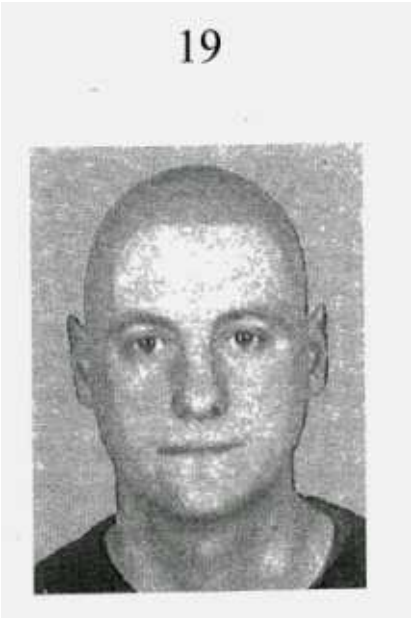

.

Heute will "der Geklonte" Fiedler den Pass also zurückgefordert und vernichtet haben... ist das angesichts des medialen Eiertanzes bei Mandy Strucks Auftritten vor dem OLG glaubhaft?

> Der Zeuge sagte am Mittwoch vor dem Oberlandesgericht München aus, er habe den drei NSU-Leuten seinen Personalausweis überlassen. Dann habe er mitbekommen, dass auf seinen Namen ein Reisepass beantragt und ausgestellt wurde. Nach einigen Monaten habe er aber den Eindruck gehabt, die Fluchtpläne ins Ausland hätten sich zerschlagen.
>
> Er habe das Trio gebeten, ihm den Pass auszuhändigen und ihn auch bekommen. Auf dem Dokument habe sich das Passfoto eines der beiden „Uwes“ befunden. Aus den Gerichtsakten geht hervor, dass es sich um Uwe Böhnhardt handelte. Der Zeuge sagte, er habe den Pass sofort vernichtet.
>
> http://www.merkur-online.de/politik/nsu-prozess-zeuge-wollte-trio-beim-abtauche n-ausland-helfen-4764565.html

.

Wie will er das denn mitbekommen haben? Von Mandy Struck, die "Personalausweis" und "Max Florian Burkhardt" erzählte?

Da ist mindestens 1 Falschaussage vor Gericht zu konstatieren.

.

Noch ein Widerspruch: Am 14.11.2011 ist der Passantrag Burkhardt-Mundlos weg, nicht mehr im Passamt Chemnitz, und der Leiter vermutet "Legendiertes Identitätsdokument":

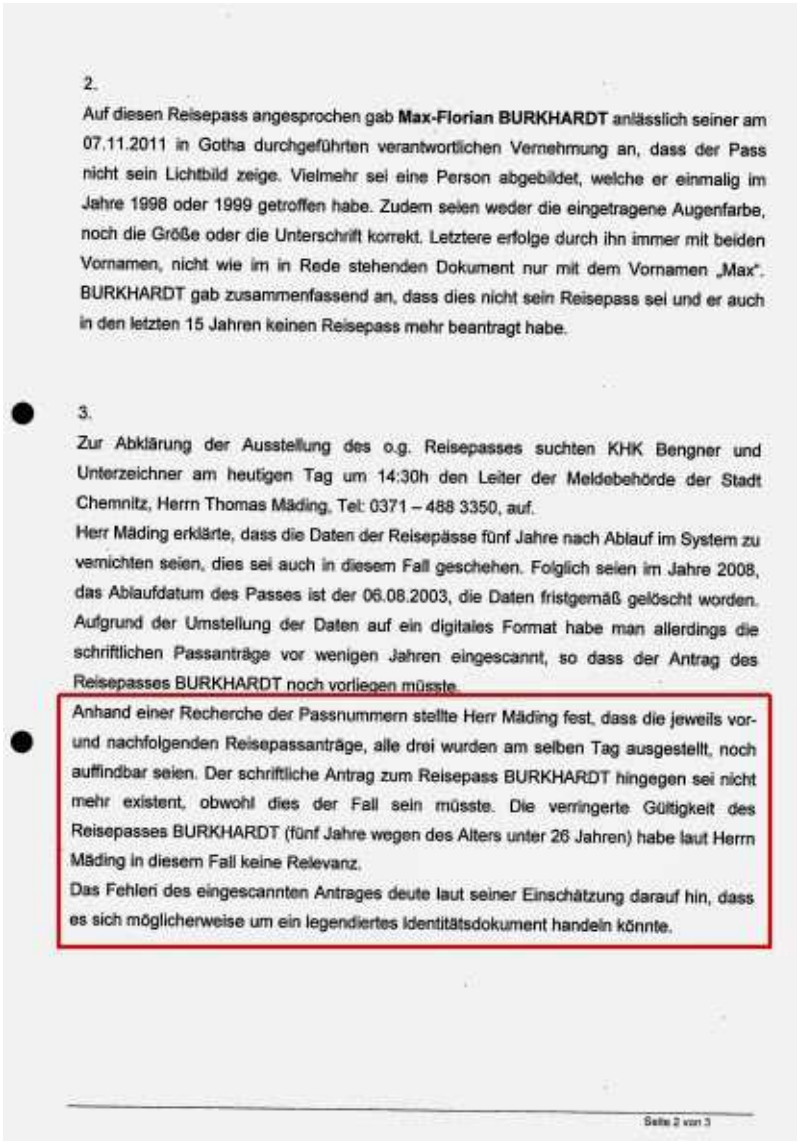

2.

Auf diesen Reisepass angesprochen gab **Max-Florian BURKHARDT** anlässlich seiner am 07.11.2011 in Gotha durchgeführten verantwortlichen Vernehmung an, dass der Pass nicht sein Lichtbild zeige. Vielmehr sei eine Person abgebildet, welche er einmalig im Jahre 1998 oder 1999 getroffen habe. Zudem seien weder die eingetragene Augenfarbe, noch die Größe oder die Unterschrift korrekt. Letztere erfolge durch ihn immer mit beiden Vornamen, nicht wie im in Rede stehenden Dokument nur mit dem Vornamen „Max". BURKHARDT gab zusammenfassend an, dass dies nicht sein Reisepass sei und er auch in den letzten 15 Jahren keinen Reisepass mehr beantragt habe.

3.

Zur Abklärung der Ausstellung des o.g. Reisepasses suchten KHK Bengner und Unterzeichner am heutigen Tag um 14:30h den Leiter der Meldebehörde der Stadt Chemnitz, Herrn Thomas Mäding, Tel: 0371 – 488 3350, auf.

Herr Mäding erklärte, dass die Daten der Reisepässe fünf Jahre nach Ablauf im System zu vernichten seien, dies sei auch in diesem Fall geschehen. Folglich seien im Jahre 2008, das Ablaufdatum des Passes ist der 06.08.2003, die Daten fristgemäß gelöscht worden. Aufgrund der Umstellung der Daten auf ein digitales Format habe man allerdings die schriftlichen Passanträge vor wenigen Jahren eingescannt, so dass der Antrag des Reisepasses BURKHARDT noch vorliegen müsste.

Anhand einer Recherche der Passnummern stellte Herr Mäding fest, dass die jeweils vor- und nachfolgenden Reisepassanträge, alle drei wurden am selben Tag ausgestellt, noch auffindbar seien. Der schriftliche Antrag zum Reisepass BURKHARDT hingegen sei nicht mehr existent, obwohl dies der Fall sein müsste. Die verringerte Gültigkeit des Reisepasses BURKHARDT (fünf Jahre wegen des Alters unter 26 Jahren) habe laut Herrn Mäding in diesem Fall keine Relevanz.

Das Fehlen des eingescannten Antrages deute laut seiner Einschätzung darauf hin, dass es sich möglicherweise um ein legendiertes Identitätsdokument handeln könnte.

Seite 2 von 3

.

"könnte ein legendiertes Identitätsdokument sein..."

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/30/legendierte-identitatsdokumen te-sachstandsbericht-2/

.

Und 3 Tage später war der Passantrag dann plötzlich doch da?

.

7440

BUNDESKRIMINALAMT

ST14 - 140006/11

Ort, Datum
Chemnitz, 17.11.2011

☎ Vorwahl und Rufnummer
0151-14805751

☐ **Ausfertigung für den/die Betroffene(n)**

Asservatenverzeichnis

vom (Datum): 17.11.2011

Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsräume o.ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort):
Meldebehörde der Stadt Chemnitz, Düsseldorfer Platz 1
Leiter, Herr HADING
09111 Chemnitz

Verzeichnis über sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Zweck: **S** = § 94 StPO Sicherstellung / **B** = § 94 StPO Beschlagnahme /
V = § 111 b I StPO Verfalls- bzw. Einziehungsgegenstände / **P** = § 111b II StPO Pfändung aufgrund Dinglichen Arrestes

Asservaten-Nr.	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Zweck	Bemerkungen/ Fundort / sicherstellende/r Beamter/in
13	1	Antrag auf Ausstellung eines	S	Bengner, KHK,
		Reisepasses BKZ: 7836		VIP, KOK,
		Lfd. Nr. 271622 v. 7.3.1988		Freiwillige
		Antragsnr. 05-183-443		Herausgabe

Merken Sie sich bitte die "aussergewöhnlich hellen Augenbrauen" vom Uwe Mundlos!

Max Burkhardt

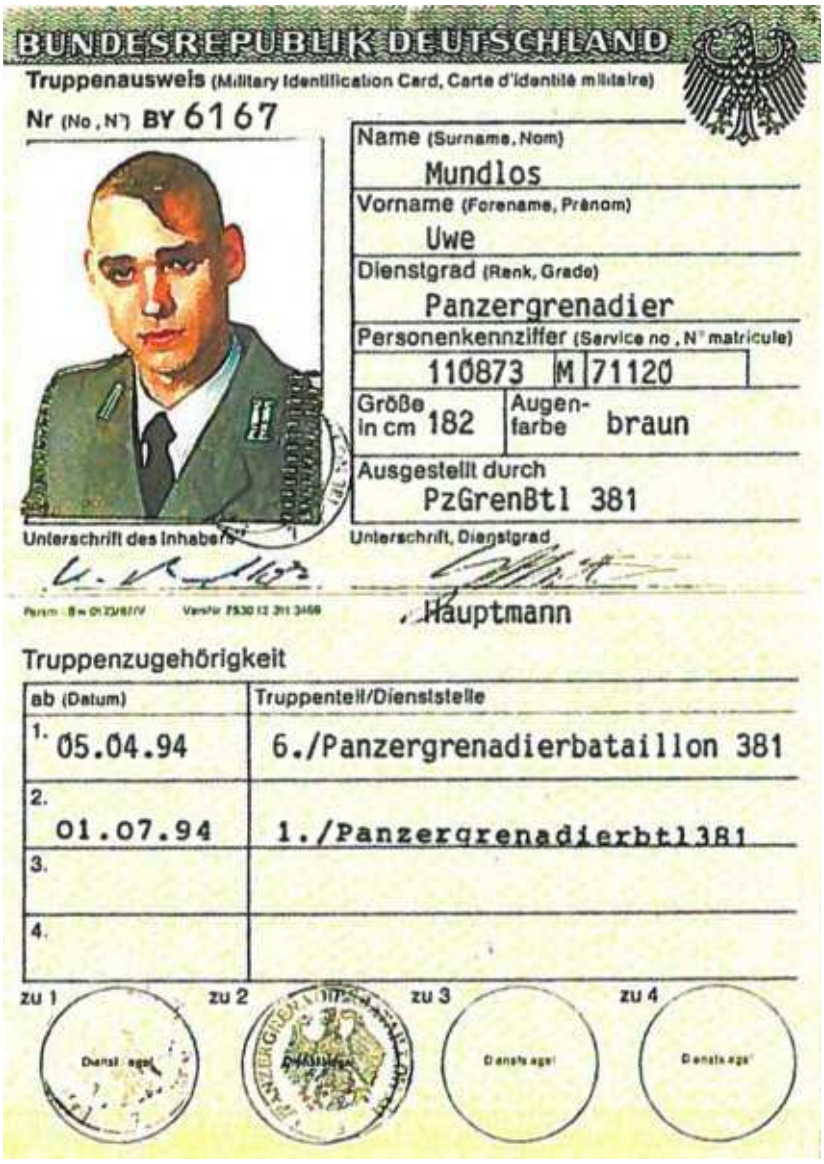

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Truppenausweis (Military Identification Card, Carte d'identité militaire)

Nr (No., N°) BY 6167

Name (Surname, Nom): Mundlos

Vorname (Forename, Prénom): Uwe

Dienstgrad (Rank, Grade): Panzergrenadier

Personenkennziffer (Service no., N° matricule): 110873 M 71120

Größe in cm: 182

Augenfarbe: braun

Ausgestellt durch: PzGrenBtl 381

Unterschrift des Inhabers

Unterschrift, Dienstgrad: Hauptmann

Truppenzugehörigkeit

ab (Datum)	Truppenteil/Dienststelle
1. 05.04.94	6./Panzergrenadierbataillon 381
2. 01.07.94	1./Panzergrenadierbtl381
3.	
4.	

zu 1 zu 2 zu 3 zu 4

Und merken Sie sich insbesondere das fast weisse Haar!

.

Jünger:

7442

Älter:

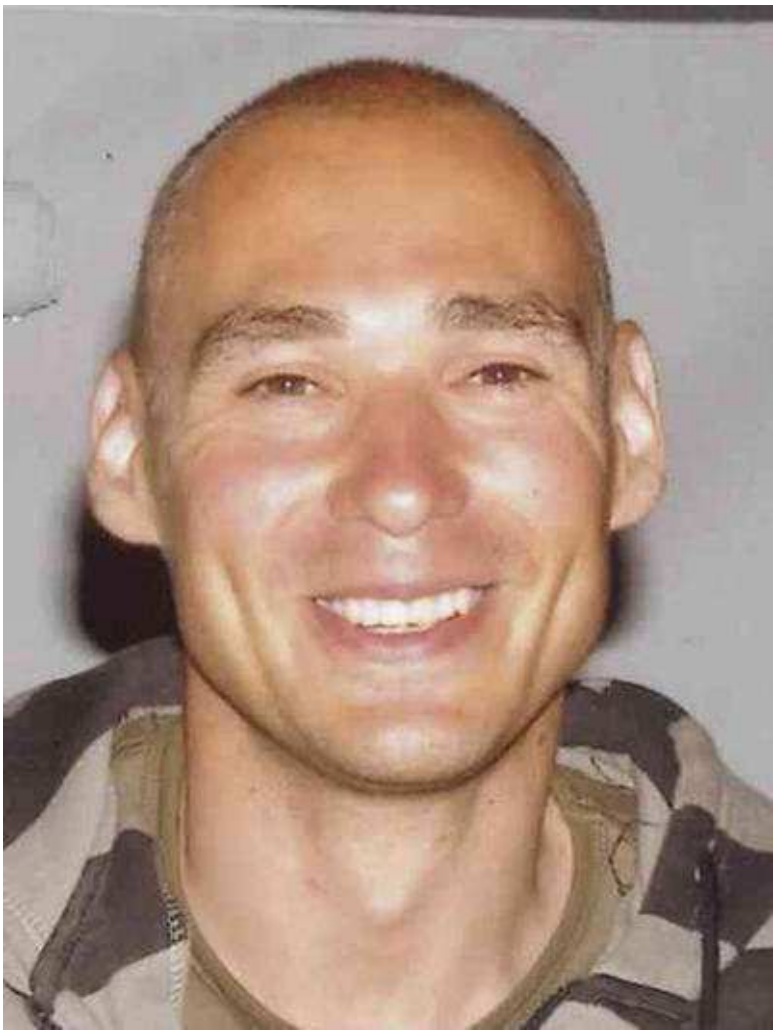

Aussergewöhnlich helle Augenbrauen, und fast weisses Haar?

Auflösung kommt!

.

.

Es ist ja so: Wenn der Pass Böhnhardt von Fiedler zurückgefordert und vernichtet worden ist, dann braucht man auch keine Details zur Tarnlegende.

Man braucht dann nur die Details vom Holger Gerlach, dessen Identität man stattdessen dann wählt.

Ist doch klar.

Erwischt.

.

.

Bahncards bis 2005, ohne Pass?

Erwischt.

.

Die Identitäten der Drei sind der Schlüssel zur Aufklärung. Und die Pässe, die dazu gehörten. Speziell die Visa-Stempel darin.

.

Update zu den Uwe-Pässen auf Fiedler und Burkhardt 1998 in Chemnitz - Der Blogpusher (2015-02-25 21:11:31)
[…] Update zu den Uwe-Pässen auf Fiedler und Burkhardt 1998 in Chemnitz […]

7444

Neptun (2015-02-26 03:26:48)
Ein Teil vom Vielen. Es schwierig funktionierendes Wlan zu finden. Und ich wollte zum Nockherberg, aber kenne mich in Minga ja nicht aus. Muss ich gucken in TV: 25.2.2015, 187. Verhandlungstag. Voll, aber nicht so extrem wie gestern. Es stinkt wieder nach Schweiß, was logisch ist, bei dem Auflauf von Linken und Lesben. Wasser gibt es scheinbar in Bayern nicht. Kein Hoffmann da, keine Lügen-Oma, keine Terror-Annette, dafür ein Haufen Kinder, wie erwähnt Linke (in Jogginghosen, Füße auf den Sitzen, Fressen im Saal und die verlogene Behauptung, es wären immer Rechte da. Können die Linken sich untereinander nicht mehr unterscheiden), Lesben, die haben alle Ausgang. Benehmen ist diesen Leuten nicht gegeben. Eine Plemplem-Journalistin lässt das Kabel ihres Laptops mitten im Weg liegen, hat die kein Stück interessiert. Und die ganze Zeit nur Gehuste, Genieße, Gequatsche, Hin- und Hergelaufe, Anschnauzer von den Bullen (die nenne ich jetzt so, weil einige nicht mehr nett sind ;-)), ständig Psst. Durch die ständige Unruhe und auch wegen der Dialekte habe ich nicht alles verstehen können. Komme schließlich nicht aus Sachsen oder Thüringen. Fiedlers Frau saß auch oben. Zeuge Gunter Frank Fiedler, 37, Metallbauer, Chemnitz. Götzl fagt wie lange er schon 73 ist, weil erst sagte 36. Götzl hat auch Humor, dennoch… Fiedler ist groß, schlank und breitbeinig (man kann auch sagen O). Mutter und Vater, 3 Schwestern und sein Bruder Achim Armin. Wie immer dieselben Themen Waffen und Sprengstoff, 88er-Szene, B &H Sachsen und natürlich, ob er die Drei kannte, ob er was über finanzielle Unterstützungen wusste. Ob er Wohlleben kennt. Starke habe ihn 1998 angerufen, ob er für drei vor der Polizei Flüchtige eine Unterkunft hätte. Seine Wohnung wäre zu klein, also hat er die Drei zusammen mit seinem Bruder abgeholt und zu Mandy Struck gefahren. Die Drei kamen in die Wohnung von Strucks Freund in Chemnitz-Kassberg (?), dessen Namen er nicht weiß. Er hat die Drei zwei- oder dreimal zusammen mit seinem Bruder besucht, weil er dachte, so allein in der Wohnung wäre es ihnen langweilig. Sie unterhielten sich nur. Götzl will die Zwischenschritte wissen: Anruf, die für ihn drei Unbekannten abgeholt, wo weiß er nicht mehr, die Drei an der Wohnung Strucks' Freundes abgesetzt, die sind ausgestiegen und die beiden Geklonten sind nach Hause gefahren und fertig. Beschreibung des Freundes? Kann er nicht sagen. Was hat Starke gesagt, warum die Drei Hilfe brauchen. Dass sie vor der Polizei auf der Flucht sind, mehr nicht. Fiedler war kurz mit Struck zusammen, war ohne Bedeutung. Alle lachten. Zumindest die, die es verstanden haben. Er hatte vorher nie Kontakt zu den Dreien, weil er sie nicht kannte. Götzl will wissen wie das Ganze weiterging. Er hat sie zusammen wie oben erwähnt zwei- oder dreimal besucht im Verlauf von 6 bis 9 Monaten. Danach keinen Kontakt mehr und sonst auch nicht weiter darum gekümmert. Wann war das alles? Glaube '98. Was gesprochen wurde? Weiß ich nicht mehr; war wie von bisher allen befragten Zeugen die liebste Antwort. Verstehe ich, wer kann sich an jeden seiner Pupse erinnern. Es wurde nichts hinterfragt, will Götzl noch wissen. Nö. Natürlich. Keine Informationen von Starke oder Struck bekommen? Nö. Zschäpe kippelt auf ihrem Stuhl, Heer auch. Er weiß, wie bisher alle Zeugen alle Details (Lügen) nur aus den Medien, er selbst wusste vorher nichts. Sitzung wird unterbrochen, weil sich Zschäpe mit ihren Anwälten besprechen will, worauf es von der Lügenpresse wieder Geläster gab (Fregatte sagte: Beraten sich wieder ganz wichtig!). Die nichtssagenden Muschis können einfach nicht anders. Schließlich muss man sich immer über Andere erheben, um sein belangloses Leben und seine tote Seele auszufüllen und zu füttern. JA, die beraten sich. DAS ist wichtig! DAS ist ein Prozess. Auch Götzl musste die Nebenklage mal wieder darauf hinweisen, worum es eigentlich geht, nämlich nicht um persönliche Befindlichkeiten. Hammer, als er später zu Narin sagte, ich weiß, dass Sie viel wissen. Hahaha, ich hätte am liebsten laut gelacht, aber immer dieses Psssst. Der hat sich sowas von gefreut, grinste wie ein Honigkuchenpferd über alle Backen. Die Gründe soll Fiedler nennen, warum er in der Wohnung war. Götzl wie die Nebenklage stellt immer wieder Wiederholungsfragen. Das nervt. Heer und Stahl beanstandeten zusammen mit Klemke Fragen und sagten wieder, dass es nur das Verfahren verzögert, dazu wurde dann auch 15 Minuten unterbrochen, um sich zu beraten, ob man die saudumme, belanglose, schon gestellte Frage dann nach Diemer doch noch zulässt. Und wie war die Antwort, wie bei allen bisher? WEISS ICH NICHT! Die Nebenklage muss man erlebt haben, gerade heute der Linke mit den langen Haaren, wenn ich die Stimme höre kotze ich, dafür war die Stimme von Frau Schneiders eine Erholung, die dialektfreie, schöne, klare, hochdeutsche Stimme ein Genuss, nur verstehe ich nicht alles, weil auch sie wie Reinicke zu leise spricht (okay so extrem wie der alte Mann ist die junge schöne Frau nicht). Gesehen habe ich sie heute nicht. Ich könnte heulen. Also, die Gründe für die Besuche? Keine. Wie oben schon geschrieben, sie sind davon ausgegangen, dass den Drei langweilig ist. Nein, sie haben keine Spiele gespielt, ob ihnen Kaffee angeboten wurde, daran kann er sich auch nicht erinnern. Frage nach dem Verhalten der Drei ihnen gegenüber? Normal, gequatscht, freundlich. Wer war an sonstigen Personen zugegen will Götzl wissen? Niemand. War der Freund von Frau Struck anwesend? Nein. Frau Struck? Nein. Hatte Starke Kontakt? War kein Thema. Ist über die Whg in Chemnitz gesprochen worden? Fiedler nennt die Stadt Karl-Marx-Stadt so im typischen Dialekt. Er hat bestimmt 20 Mal wiederholt, dass er mit dem Thema die Drei diskret umgegangen ist und mit niemandem über die Drei gesprochen hat. Es wurden immer wieder die selben Fragen gestellt. Da wirste meschugge in der Birne. Auch ob in anderen Kreisen und seinen Kreisen die Drei Thema waren. Was sie nicht waren, denn er ist mit dem Thema diskret umgegangen. Die Fragen nach der Unterstützung wurden auch mehrfach gestellt. Keine

Ahnung, weiß ich nicht, nein. Dann ging es endlich um den Reisepass. Er hat seinen Perso dafür zur Verfügung gestellt, damit der Reisepass beantragt werden konnte. Warum brauchten sie einen Reisepass? Weil sie ins Ausland wollten, aber da sie nach Monaten noch immer nicht weg waren, hat er sich seine Pässe wiedergeben lassen und hat den Reisepass vernichtet, das war beim 1. oder 2. Besuch. Anstandslos zurückerhalten. (Das ist für mich nun ein Zeichen, dass es sich nicht um V-Leute handelte. Unechte echte Pässe...) Die türkische RAin war heute ganz klug, die sagte, die Personalausweise von Menschen unter 24 sind nur 6 Jahre gültig und sie fragte, ob Fiedler wirklich, so wie er aussagte, durchgehend einen Personalausweis hatte. Er sagte Ja. Wann er einen neuen beantragt hat, als seiner abgelaufen ist. Wusste er nicht mehr. Dämlichere Fragen gibt es nicht. Diese Fragen führen meiner Ansicht nirgendwohin. Niemand muss hier einen Ausweis bei sich tragen... jaja, okay... Warum seine Geburtsurkunde gefunden wurde? Ob er die auch den Dreien überlassen hätte. Wessen Bild war auf dem Personalausweis. Einer der Uwes, welcher weiß er nicht. Welcher hat ihn besessen? Weiß ich nicht. Was war noch '98? Hilfen geleistet? Nein. Namen des Inhabers der Wohnung? Nein. Max? Ja, kann sein, dass der so geheißen hat. Burkhardt? Nicht in dem Zusammenhang. Hat Ihr Bruder irgendwelche Unterstützung geleistet? Nicht dass ich wüsste. In Ihren Kreisen über finanzielle Unterstützung gesprochen? Nie. Thema 88er-Szene. Division Sachsen. Wie standen Sie dazu? Was genau wollen Sie wissen? Wie standen Sie dazu? Aufkleber auf der Jacke, mehr nicht; vielleicht 2 bis 3 Jahre und dann die Jacke nicht mehr getragen (1997/8/9). Wir waren ein paar Freunde, die zusammen Bier getrunken haben. Sie auch? Ja. Ca. 30 Mann. Heer und Stahl gucken sich dabei die Nebenkläger an. Thema Blood & Honour. Kennen Sie die? Vom Hörensagen. Verbindung von B &H mit Namen? Thomas Starke, sonst keine Zuordnung. Welche Rolle spielte der? Weiß ich nicht. Kennen Sie Jan Werner? Ja. Habe ihn auf Konzerten gesehen, sonst kein Kontakt. Wie gut kannten Sie ihn? Flüchtiger Freund... (Dabei frage ich mich, was manche Leute unter Freund verstehen? Kann ein Freund flüchtig sein? Sind das nicht eher Kumpel. Ich verstehe unter Freunden was anderes.) Thema Waffen in den 90ern und 2000 in Chemnitz, 88er. War das Thema? Nie. PAUSE, 20 Minuten, 10.45 Uhr. Es wird voller, Kinder, Linke und noch mehr Lesben. Ausgang? Club? Kennen Sie Wohlleben, Schultze, Gerlach? Nein. Eminger? Ja. Ende der 90er kennengelernt. Bei Konzerten. Wie intensiv war der Kontakt? Feiern, Konzerte, sonst kein Kontakt? Wo Konzerte? Europaweit. Kontakte nur über Feiern, 2 Mal im Jahr. Wo waren die Treffen, die Feiern? Kann ich nicht mehr genau sagen. Wo lebte Eminger? Im Erzgebirge. Nie dort gewesen. Mit Eminger über die Drei gesprochen? Ich sagte, mit niemandem. Kennen Sie Rickmann? Ja, Freund von mir, auch aktuell, seit 1998/9. Hatte Eminger Kontakt zu Rickmann? Weiß ich nicht. Waren die Drei mal bei Ihnen? Kann sein. Bei mir gingen immer Leute aus und ein. Rickmann sagte, dass die Drei da waren. Wenn er es sagt, wird es so sein. Kennen Sie Carsten Richter? Nee. Kennen Sie die andere Whg in Chemnitz? Weiß ich nicht. Alt-Chemnitzer Straße? Ich war nur in Kassberg. Von Sonstigen weiß ich nichts. Sind Sie mal als Bürge eingetreten? Nein. War nie ein Thema. Blatt 212 Ordner 437 Anlage 4. Bürge Fiedler, 29.8.1998? Nichts bekannt. Wissen Sie was über Bahncards? Weiß ich nichts. Anlage 3, Blatt 211, 14.6.2003 bis 13.6.2004 gültig. Thema Montage in Passau. Reinicke, der alte Fuchs, will ihm unterstellen, dass er nicht 1998, sondern 2001 dort war. Fiedler arbeitet seit 20 Jahren bei derselben Firma, eine GmbH. In Passau ging es um Brückenentwässerung. Frage nach seinen Familienmitgliedern hat ergeben, dass sie alle arbeiten gehen (da kannste mal sehen, fleißige, Steuer zahlende Menschen). Des fränkisch gell, Bass? Ich dachte mir wieder, Hä, was fürn Bass? Aber wie meine Mutter kann auch Götzl des B nicht vom P unterscheiden und so weiter. Also wieder der Pass. Hatten Sie keine Bedenken wegen Missbrauch? Hatte kein gutes Gefühl, doch zur Verfügung gestellt. Wiederholungefragen. Schreibe ich nicht nochmal. Totaler Blödsinn. Frage nach Andreas Demeter (30.7.1976), der bei ihm (Fiedler) mitgewohnt hat und in seinem Elternhaus aufgewachsen ist. Hat er die Drei gekannt? Weiß ich nicht. Frage nach seinem Bruder, der Verkäufer ist, bei Edeka arbeitete (wo weiß er nicht) und ob dieser Edeka-Markt mal überfallen worden war, als er dort arbeitete? Weiß ich nichts von. War Edeka Thema mit den Dreien? Keine Ahnung. Wie standen Sie zu Frau Struck? Eine Freundin, kurzzeitig mehr, nichts von Bedeutung. Thema Sprengstoff, Waffen? Nein. Kennen Sie Jörg Winter? Ende der 90er durch Konzerte und Feiern halt, ein Freund. Mit ihm über die Drei unterhalten? Nein. Kontakt? Nur flüchtig, 1 x im Jahr bei Veranstaltungen. Hatte Winter was mit Waffen zu tun? Weiß ich nicht. War im Besitz von Sprengstoff? Weiß ich nicht. Kennen Sie Giso Tschirner? Ja, ist ein Freund, aktuell Kontakt. Thema Sprengstoff? Nein, nie. Mit Winter und Tschirner darüber unterhalten? Beim BKA Karlsruhe haben Sie ausgesagt. Mehr demnächst in diesem Kino.

Neptun (2015-02-27 19:59:04)
Hier habe ich mich vertan, bei Fiedler ging es nicht um das Alter von 73, sondern bei Winter. Weil Winter 73 ist. Sind beide 37. Winter Kunststoffschlosser und Fiedler Metallbauer.

Neptun (2015-02-26 03:50:16)
Vorherigen Text wegen schlechtem Deutsch bitte löschen ;-) Hengst schreibt Zwillingsbrüder. Wie können das Zwillinge sein, wenn Fiedler jünger als sein Bruder ist? Und es wird mit keinem Wort der Name Böhnhardt erwähnt. Er wusste

nicht, welcher Uwe es war. Da kannste mal sehen, wie diese Penner sich immer was zusammenspinnen. Fiedler sagte auch nicht, dass er annahm, dass die ins Ausland wollten. Es wurde ihm gesagt. In dem Prozess wird immer wieder zur Nebenklage gesagt, es soll nicht spekuliert werden und die Lügenpresse schreibt nur Scheiße und erfindet Dinge und Behauptungen. Er forderte seinen Ausweis nicht zurück. WORTE! Auch dass Böhnhardt sich mit Bahncards ausgestattet hat, ist unwahr. Mit KEINEM Wort erwähnt worden. Vor allem, soweit ich weiß, nur Z. eine Bahncard mit einem echten Namen hatte. Und von Mietverhältnissen wurde auch nichts gesagt. Möchte mal wissen, wer diese Kreatur ist. http://cdn1.spiegel.de/images/image-479444-thumb-chea.jpg Vielleicht der mit den grauen Haaren, dem blassen Gesicht und seinen neuen blauen Schuhen, die Flasche. Nee, war er doch nicht, wie man sehen kann. Aber auch so ein ekelhafter Linker. Auch wurde nicht gesagt, wie der Sprengstoff von Winter an das Trio gelangte bzw. dass überhaupt DIESER Sprengstoff an die Drei weitergegeben wurde. Starke hat sich das bei Winter beschafft, weil Winter von einem Kollegen, der später tödlich verunglückt ist, nach dem er aus dem Knast (wie komisch, oder) kam, nichts damit anzufangen wusste und es loswerden wollte. Lt. BKA für unter 100 DM "verkauft", davon weiß er aber heute nichts mehr. Diese verlogenen Pissnelken, jeder Einzelne, der da sitzt... die müssen aufpassen. Ohne Zünder, kein Peng. Zu dem DND (fränkisch) TNT gab es keinen Zünder, weil Winter keinen hatte. Wo man Zünder herbekommt, wollte Starke wissen. Winter selbst hat 1993 damit experimentiert und seit dem einen Splitter im Auge und Starke sollte selbst seine Erfahrungen machen und warnte ihn auch nicht. Leider habe ich Winter nicht gesehen, es war einfach zu voll. Mit Leuten, die nur zum Hetzen gekommen sind.

Neptun (2015-02-26 04:05:19)
Auch so eine debile Kreatur: Denen musste ja langweilig sein. Aha, kein Satz fiel so, dass muss... Der schreibt, Fiedler sei 88er gewesen. Habe ich was falsch verstanden? Division Sektion Sachsen sind das 88er, oder schreibt der mit seiner ekelhaften, narzisstischen Visage auch nur Scheiß? Der schreibt, das TNT landete bei Mundlos. KEIN Wort davon. Alles Lüge. Nennt Winter dummdreist, was er keinen Moment war. Die projizieren alle ihre widerlichen Charaktere auf alle Menschen, die mit ihnen niemals was zu tun haben wollten. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150225-tagebuch-gerichtsreporter-100.h tml Die kriegen in ihrem Wahn nicht mit, dass sie in die Hölle kommen. Wenn man weiß, wie die alles verdrehen und zudichten, kriege ich Aggressionen. So typisches Stalker-Verhalten, diese Psychos sind genauso verlogen wie die Journaille. Lügenpresse.... Ihr seid bald alle fällig.

2.2.80 Neues zur Wohnung Zschäpe in Crimmitschau 1999-2001 (2015-02-25 23:59)

Bereits bekannt war: Lutherstrasse in Crimmitschau, 1999-2001.

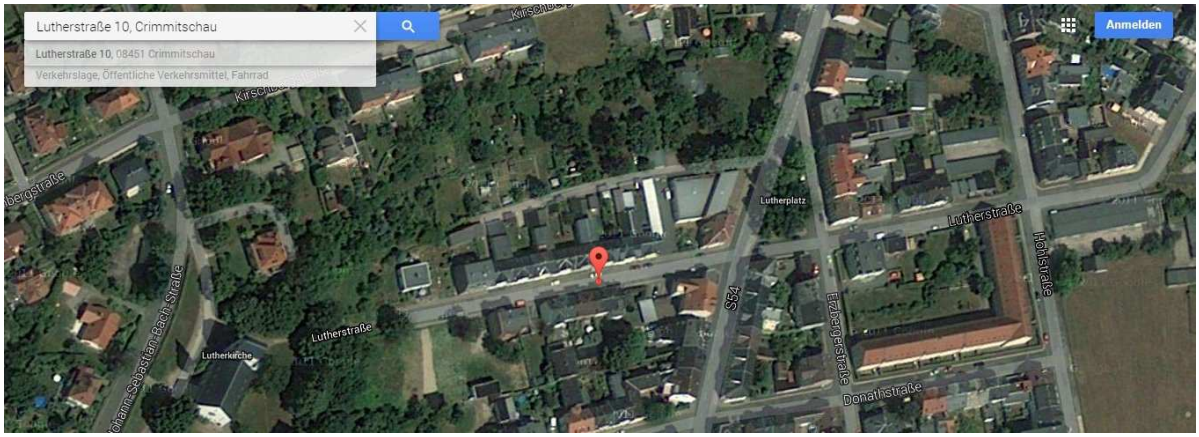

.

Da jedoch die Einschüchterung durch das BKA, Staatsschutz, Herr Müller angeblich, Telefon 022258923863 recht gut funktionierte, und auch das "Operative Abwehrzentrum" in Sachsen recht gut zu Drohen und Einzuschüchtern versteht, war die Verifizierung nicht allzu einfach.

Sie ist jedoch gelungen.

.

.

Es war die Nummer 16, und freundlicher Weise hat auch das Katasteramt in Zwickau dazu Grundbücher und Lagepläne.

.

.

Je eher Sie die BKA-konstruierten "Trio-Wohnsitze" von 1999 bis 2011 vergessen, desto eher kommen Sie durch Selberdenken weiter, und der Wahrheit näher.

.

Die Lügenpresse rudert weiter zurück, siehe Gestern: Nachvernehmung Nachbarin Frau Sonntag. Polenzs-7448

trasse 2, Zwickau, und die kannte Zschäpe seit 2005, wo Zschäpe doch laut BKA seit 2001 dort gewohnt haben soll... kein einziger Zeuge für 2001 bislang...

.

> Es könnte sogar sein, dass das Trio nicht die ganze Zeit eine gemeinsame Wohnung hatte.
> www.sueddeutsche.de/politik/fruehere-nachbarin-ueber-zschaepe-so-kannte-ich-sie -gar-nicht-1.2365604

Es könnte sogar sein, dass ihre Wege sich -von Urlauben abgesehen- bereits 1999 trennten.

Es ist sogar sehr wahrscheinlich.

.

Zschäpe zog damals übrigens nach Werdau, gemeinsam mit Katzen und ihrem Freund, der hatte dort angeblich ein Haus geerbt, und er hatte weisses, sehr kurzes Haar, und "sehr helle Augenbrauen". Ein "Gruftie".

.

Neues zur Wohnung Zschäpe in Crimmitschau 1999-2001 - Der Blogpusher (2015-02-26 01:11:58)
[...] Neues zur Wohnung Zschäpe in Crimmitschau 1999-2001 [...]

2.2.81 Ruf aus Sachsen: Der Geist in der Waffenkammer (2015-02-26 03:00)

Gestern erging an dieser Stelle eine Mahnung an das so genannte *Operative Abwehrzentrum Rechtsextremismus* der Sächsischen Polizei, doch endlich Vernunft anzunehmen und nicht jeden, der sich mit den trügerischen Erscheinungen des Rechtsextremismus befasst, gleich als rechtsextremen Gewalttäter ins Visier zu nehmen. Im Kommentarbereich wurde dann ein ehemaliges SED-Mitglied, der Vollblutpolizist und frischgebackene Katholik *Bernd Merbitz*, als Kopf der Rotte direkt angesprochen und dazu aufgefordert, seine Vorstellung vom rechtsradikalen Hintergrund und der Gewaltbereitschaft des AK-NSU telefonisch darzulegen.

.

Früher als erwartet kam es dann zu einem Ruf aus Sachsen – allerdings nicht direkt vom Apparat des „Chefs“, wie es schien. Vielmehr platzte in die anstrengende fernmündliche Moderation einer Ehekrise ein Anruf mit zunächst nicht näher bekannter sächsischer Nummer. So etwas wäre für jemanden, der regelmäßig konspirative Anrufe gewaltbereiter Neonazis aus dieser Gegend erhält, wenig überraschend gewesen; unter all den Rechtsextremisten hätte eine solche Nummer mit der Vorwahl 0341 kaum auffallen müssen.

In diesem Fall aber erreichte der störende Anruf keine finster vernetzten Rechtsextremisten, sondern einen alten Pulverkopf vom AK-NSU. Der erste rasche Rückruf erbrachte zunächst nichts; man „ging nicht ran“. Fünf Minuten später hob dann aber ein gewisser Herr *Schild* in Vertretung seines Kollegen *Schwert* (!) die Muschel ab und erklärte, von der Waffenkammer der Polizeidirektion Leipzig zu sein und nichts zu wissen, von gar nichts.

,

Der KHK *Schild*, der wohl sehr kurzfristig für den dem Dienstgrad nach unbekannten *Schwert* eingesprungen war, schien tatsächlich überrascht; eine absurde Situation unter Deutschen, wie sie in der modernen Welt öfter vorkommt.

Nur, da war die Sächsische Polizei an die Falschen geraten.

Sofort entstand im AK-NSU das scherzhafte Gerücht, Merbitz könne ja bei einem zufälligen dienstlichen Aufenthalt in der Waffenkammer der PD Leipzig auf die Idee gekommen sein, nicht nur wieder einmal baugleiche Waffen auszutauschen, sondern den nächsten Apparat in die Hand und die Muschel ans Ohr zu nehmen und der Aufforderung nachzukommen, unter Verschleierung seiner Identität dem AK-NSU seinen gewaltbereiten Rechtsextremismus zu erklären.

Geklärt ist das freilich nicht, und sie wird sich wohl auch nicht mehr klären lassen, die Geschichte vom Geist in der Waffenkammer.

.

Danke dem Autor, auch im Namen des OAZ, für das Auslassen der Durchwahl.

0341/96642031

alles muss man selber machen, menno…

.

.

KHK Schild und Herr Schwert, da fällt mir was zu ein:

> Der Sprachgebrauch der SED, der das MfS als „Schild und Schwert der Partei“ bezeichnete, beschreibt die ihm zugedachte Funktion im politisch-ideologischen System der DDR.

.

Endlich mal Arbeit: Polizeieinsatz im Asylantenheim Heidenau 31.8.2015 | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-09-01 12:20:22)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/?p=11281 […]

2.2.82 Qualitätspresse versus Neptun: 186. Verhandlungstag (2015-02-26 09:00)

Eines vorweg: Es ist nichts passiert an jenem Tag, ausser das Zschäpe schlecht war, und der Verhandlungstag nach der Vernehmung von Gabriele Sonntag aus der Polenzstraße 4 in Zwickau abgesagt werden musste.

@Neptun, der AK NSU-Reporter, war im OLG-Stadel, und hat uns davon berichtet. Und was Neptun uns mitteilte, das vergleichen Sie mit dem Spiegel und mit der Süddeutschen...

NSU-Zeugin über Beate Zschäpe: "Whisky, Wein und Sekt"

Von Gisela Friedrichsen, München

DPA

Hauptangeklagte Beate Zschäpe: "Sie hatte offenbar Stress"

Im NSU-Prozess beschrieben ehemalige Nachbarn Beate Zschäpe bislang meist als harmloses Heimchen. Nun ergaben Erinnerungen einer Zeugin aber ein ganz anderes Bild.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-nachbarin-von-beate-zschaep e-sagt-aus-a-1020296.html
.

24. Februar 2015, 13:59 Frühere Nachbarin über Zschäpe

"So kannte ich sie gar nicht"

- Beim NSU-Prozess sagt eine ehemalige Nachbarin von Beate Zschäpe aus. Sie beschreibt die Angeklagte als angenehme Person.
- Kurz bevor der NSU entdeckt wurde, habe Zschäpe jedoch einen fahrigen Eindruck gemacht.
- Eines Tages soll sie Nachbarn ausgeschimpft haben.

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz, München

Der NSU-Prozess springt thematisch oft wild hin und her, am Dienstag tritt als Zeugin eine frühere Nachbarin der Hauptangeklagten Beate Zschäpe auf. Andere Nachbarn aus der Polenzstraße in Zwickau - wo Zschäpe mit ihren Freunden gewohnt haben soll, bevor sie in die Frühlingsstraße zogen - hatten schon vor Monaten ausgesagt.

http://www.sueddeutsche.de/politik/fruehere-nachbarin-ueber-zschaepe-so-kannt e-ich-sie-gar-nicht-1.2365604

.

Neptun, was war da los?

> Auf der Empore war es diesmal extrem voll. Ein Haufen Linker mit fettigen Haaren, Adidas Torsions Turnschuhe, Lesben ohne Ende, mit lackierten Fingernägeln. Ich falle vom Glauben ab. Türken. Die sind nach der ersten Hälfte gegangen. Es gab nur zwei Hälften. Denen war es zu langweilig. Debile auch ohne Ende.
>
> Muschi Aust habe ich erst gesehen, als angekündigt wurde, dass es Z. nicht gut geht. Was für ein Zwerg, wie Mose. Napoleon-Komplex.
> **186. Verhandlungstag, 24.2.2015.**
> Zschäpe ging es nicht gut, nach Zeugin Sonntag Ende.

Stefan Aust war da?

> Aust war im Gericht und saß nur eine Person entfernt von mir und ich habe über den Blog gesprochen...

.

Was sagst Du zum Spiegel und zur Süddeutschen?

> Sie hat nicht mit Nachbarn geschimpft, sondern mit ihrer Freundin Kuhn. Und Gisela [Spiegel] schreibt von "ihre" Jungs, das stimmt auch nicht, es ging um ihren Freund, EINEN Freund, der beim Männerabend war. Keine Ansage von einem zweiten Mann. Keine Aussage über ihre Jungs, von zwei Männern.
>
> Kotzt mich an.

.

Was wurde über Temme geredet? War doch in Aller Munde, Bouffier und so... Mord Kassel.

> habe erfahren, dass Temme gar nicht Temme heißen soll, sondern Timmerer.

?

> Beginn 10.05 Uhr. Zeugin Sonntag. Dialekt kaum zu verstehen.
> Gabriele, 46, Zwickau, Polenzstr. 4, Altenpflegerin mit Schichtdienst.

"Ich kenne sie unter dem Namen Lisa."
Frau Sonntg soll erzählen, wie sie Z. kennengelernt hat. Sie sagt, es wäre besser, Sie würden mir Fragen stellen. Götzl stellt Fragen.
Wie hat Ihr Kontak ausgesehen? Können Sie sich erinnern? Nicht viel. Gegrillt, getrunken.
Wissen Sie was über die Lebensumstände? Sie bräuchte nicht arbeiten, weil ihr Schwiegervater eine Firma und genug Geld hat.

Das hat sie Allen erzählt...

.
Wo hat Lisa gewohnt? Bis 2008 in der Polenzstr. 2 im Erdgeschoss. Zog dann in die Frühlingsstraße.
Waren Sie in der Wohnung? Nee.
Hat Lisa alleine dort gelebt? Mit zwei Männern, nur zweimal gesehen. Gesehen bei der Urlaubsvorbereitung und beim Auszug. Auszug im Sommer 2007. Ich bin davon ausgegangen, dass dort nur einer lebt.

Später durch die PRESSE erfahren, dass es zwei gewesen sein sollen. (sicher, die Presse wusste wie immer besser Bescheid als die Nachbarn. Die Medien haben gesagt... also muss es stimmen)

Männer beschreiben? Einer war ca 1,80 m, kräftig, muskulös, Glatze. Der zweite hatte Haare. Den habe ich seltener gesehen. (zweimal gesehen oder seltener?)
War der Freund Gesprächsthema? Nee.
(Lügen tut's also doch, die Frau Z., wenn sie sich als jemand anderes ausgibt. Warum hat sie das getan?)
Wussten Sie beruflich über den Freund was? Nee. Montage.
Was bedeutet das, Montage? Weiß ich nicht.

Wohnmobile:

Da stand immer ein Wohnmobil auf dem Aldi-Parkplatz.
Wie oft haben Sie das Wohnmobil gesehen? Zweimal . Nur Polenzstraße.
In welchem Zusammenhang? Einmal beim Einladen der Reisetaschen, Urlaub. Ich bin dazu gekommen, war zufällig auf dem Hof.

Herrlich. Immer = zwei Mal...

Wann haben Sie Lisa erstmals kennengelernt? Beim Umzug von der Polenzstraße 2 in die 4, ca. Anfang 2006.

wieder keine Zeugin für "ab 2001" (= BKA-Version 2, Version BKA 1 war "Mitte 2003")

Situation des Kennenlernens? Oktober/ November einmal gesehen, war schönes Wetter, Lisa hat die Wäsche aufgehängt. Sie hatte mit meinem Ex ein Gespräch angefangen. Unterhaltung über banale

Sachen.

LISA WAR EINE SEHR ANGENEHME PERSON! Man hat sich gerne mit ihr unterhalten. Man konnte nicht an ihr vorbeigehen. Wenn man erstmal angefangen hat mit ihr zu reden, dauerte es lange. Sie war eine gute Zuhörerin, erzählte aber nichts von sich.
Hat sie den Namen ihres Freundes genannt? Nee.
Sie war eine normale Hausfrau.
Wie war ihr Verhalten Ihnen gegenüber? Können Sie was über ihre Eigenschaften sagen, Persönlichkeit? Sie war sehr freundlich und sehr offen. Sie war sehr viel mit Frau Kuhn zusammen. Sie hatten ein engeres Verhältnis. Hat nur dort geklingelt, nie bei mir.
Hatten Sie nach dem Umzug weiterhin Kontakt?
Es geht um Männerabende, dass sie länger bleiben kann. Freund war mit einem anderen Freund zusammen.

.

Der Streit: "Da wurde sie richtig aggressiv! Ich dachte, sie haut der Frau K. gleich eine", schildert die Zeugin die Situation. Aber es sei dann doch nicht passiert. (Spiegel)

Süddeutsche: Eines Tages habe Zschäpe die andere Nachbarin ausgeschimpft. Sie sei aggressiv gewesen und laut geworden, "so kannte ich sie gar nicht".

Neptun:

Wo haben Sie sich getroffen? Bei Frau Kuhn.
Gab es Meinungsverschiedenheiten? Eine Situation, bei der Lisa auf Frau Kuhn eingeredet hat. Es ging um Geld, dass Frau Kuhn zu leger mit ihrem Geld umging und sie sich ständig bei jedem Geld geliehen hat, und dann kein Geld mehr da war, um den Kindern Essen auf den Tisch zu stellen.
Da gab es Streß und dabei stand Lisa vor ihr und ich dachte, sie haut sie jetzt. Was sie nicht tat. Sie war sehr aggressiv, angespannt und unter Druck, zwei Wochen, bevor das HAUS IN DIE LUFT GEFLOGEN IST!

Das Geständnis für 10 Morde war zum Greifen nahe... ;)

.

Aber jetzt! Spiegel-Titel: "Whisky, Wein und Sekt"

Sie war immer mit dem Fahrrad unterwegs, zum Einkaufen, zu Besuch bei Frau Kuhn, fuhr immer mit dem Rad nach Hause.
Ich habe nachgefragt, ob was los ist? Die Anwort war, dass alles in Ordnung sei.
Sie war fahrig, nicht mehr so locker wie sonst.
Lisa hat Kuhn öfter Geld gegeben, ist einkaufen gegangen.
Was hat sie getrunken? Whiskey, Weinbrand mit Wein gemischt. Sie hat schon Flaschen geleert. Ich habe mitgetrunken. 2 bis 3 Flaschen für 5 Personen!
(was sind schon 2 bis 3 Flaschen für FÜNF Personen?)

Sie hatte schon Schwierigkeiten beim Gehen. Sie kam schwer aufs Fahhrrad .

(Zschäpe lachte, wie noch ein paar Leute im Gericht)

Das war 2011.

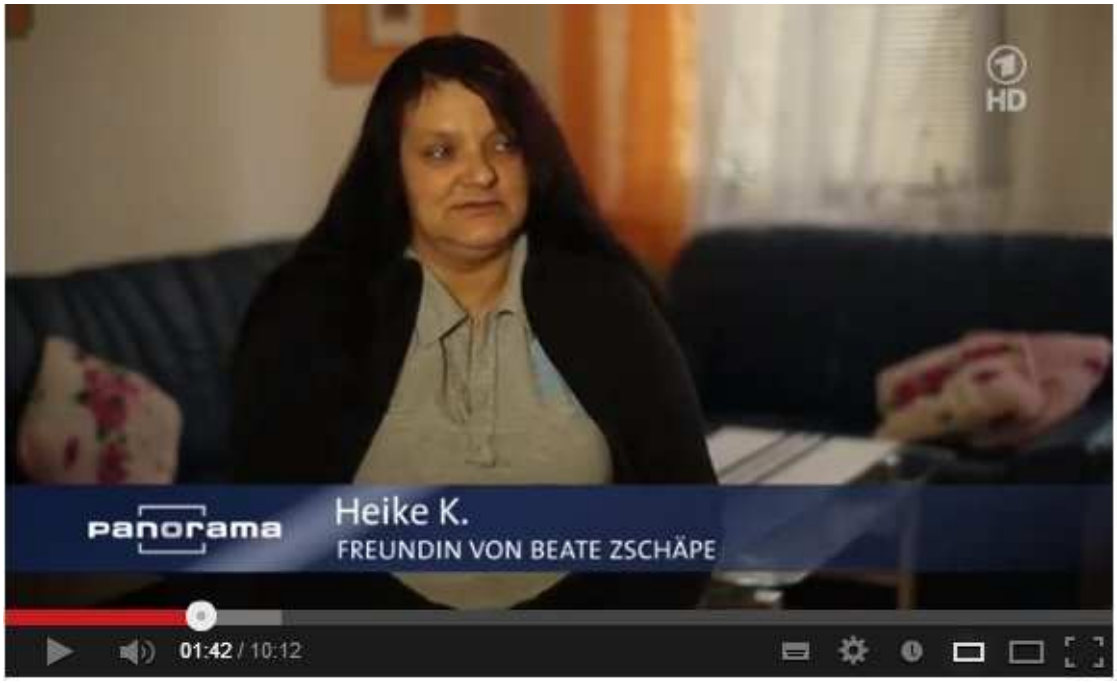

Ich ging mit Lisa zu Netto Alkohol kaufen. Sie zahlte nur für sich und ich für mich und Heike (Kuhn). Was unüblich war, denn Lisa zahlte immer für alle mit. Sie gab Heike immer einen aus.

Lisa war sauer, dass Kuhn mit ihrem Geld nicht haushalten kann. (kann ich verstehen, ich hasse auch Verschwender, die kein Geld haben und über ihre Verhältnisse und auf Kosten anderer leben, so sind wir Steinböcke eben) Kuhn wollte Geld haben, hat mich auch immer angebettelt. Lisa war nicht die "Einzigste", von der Kuhn Geld wollte.
Wann war der letzte Kontakt? Ende September.
Urlaub war kein Thema.
Politische Themen waren auch kein Thema. Dann hätte ich nicht mehr mit ihr geredet.

Gedöns, nur Gedöns. Aber lustig, kostet ja nur 150.000 Euro pro Tag, die Soap-Opera zu München...

Sie machte mit ihrem Lebensgefährten viele Radtouren. Sie ist viel Rad gefahren (ich auch, als es noch ging, schon allein beruflich) Wohin? Keine Ahnung. Überland mit dem Wohnmobil.

Schwiegereltern Firma. Zschäpe spricht mit Stahl, Herr mit Sturm, alles überkreuz.
Fragen der Verteidigung. Pause. Erholungspause, 20 Minuten.
Fragen nach der Pause nach Männerabende, Standpauke von Lisa an Kuhn.
Lisa war immer freundlich und offen, ist auf Andere zugegangen.
Stahl: Woran machen Sie offen fest? Ich kann nicht auf andere zugehen und bei ihr wurde man in Gespräche eingebunden. Man ist nicht an ihr vorbeigegangen.
Stahl: Sind Andere an ihr vorbeiggangen? Nee.

Aus dem Weg gegangen? Nein.

Sturm: Sie sagten, bei schönem Weter seien Sie auf dem Hof gewesen, zusammen. Gab es Regelmäßiges? Sooft nicht, weil ich Spätdienst hatte. Wenn ich mal frei hatte, habe ich mich dazu gesetzt.
Mit wem? Bei Frau Kuhn in der Whg, hat sich so ergeben.
Kontakt zu Nachbarn aus 2 oder 4? Alle. Alle hatten Kinder, bei schönem Wetter waren alle unten.
RA Nebenklage, Frage nach Auszug: Lisa ist ausgezogen, weil das Bad zweimal unter Wasser GESETZT WURDE.
Wurde über den Umzug gesprochen? Danach mit Frau Kuhn. Wusste keiner wohin in der ersten Zeit. Frau Kuhn wusste es nicht. Keine anderen Personen gesehen? Nein.

Was sagt Ihnen der Keller? Erst später erfahren? WAS? Das Waffen, Handies gefunden wurden.
Dämmung? Der Keller ist der trockener als alle anderen.
Wie hatte Zschäpe ihre Haare? Immer schwarze Haare.

Doch nicht in der Polenzstrasse... Waffen auch nicht im Keller Frühlingsstrasse...

Haben Sie eine Erinnerung an den 4. November, an den Brandt? Polizei? Waren genug Polizisten und Fernsehen da.
Wissen Sie, wo Frau Kuhn am 5.11. war? Ich rede mit der und vergess es wieder.
Ihr Sohn und sie waren am 5. in der Frühlingsstraße. Sagte von der Blöde . Ich nicht. Warum war Kuhn da? Neugierig.
Wussten die die Verbindung zu Zschäpe? Frau Kuhn wusste mehr als ich.

Ah ja, die Behrens... Unheilbarer Fall... NSU-Idiotie...

Anderer Nebenkläger: Wohnmobil, Aldi, 2005. War zu dem Zeitpunkt Aldi schon existent? Nein, da stand ein Fabrikgelände, Aldi kam erst 2006.

Narin: Ist Ihnen aufgefallen, dass Zschäpe anders genannt wurde? Susann? Nein, immer Lisa.
Pohl? Nein.

RAin: Wie oft gab es Männerabende? ZWEIMAL!

Waren Sie bei den Wocheneinkäufen dabei? Einmal.

Wie wurde bezahlt? Mit Bargeld.

von der Blöde: Gützol, Jens, in Hausnummer 5, Baubetrieb.

War auf dem Hof dabei? Nee.

Hatte Zschäpe Kontakt? Nee.

Türkische RAin: Wussten Sie von Umbaumaßnahmen? Nee.

Lärmbelästigung? Nee.

Reinicke: Hat Zschäpe häufiger Wäsche aufgehangen? Frauenkleidung, manchmal vereinzelte Männerstücke.

Vorhalt. Streit, Netto.
(wie immer saublöde Fragen, die keinen Sinn ergeben und ständig wiederholt werden)

Ich hätte auf Penny getippt.

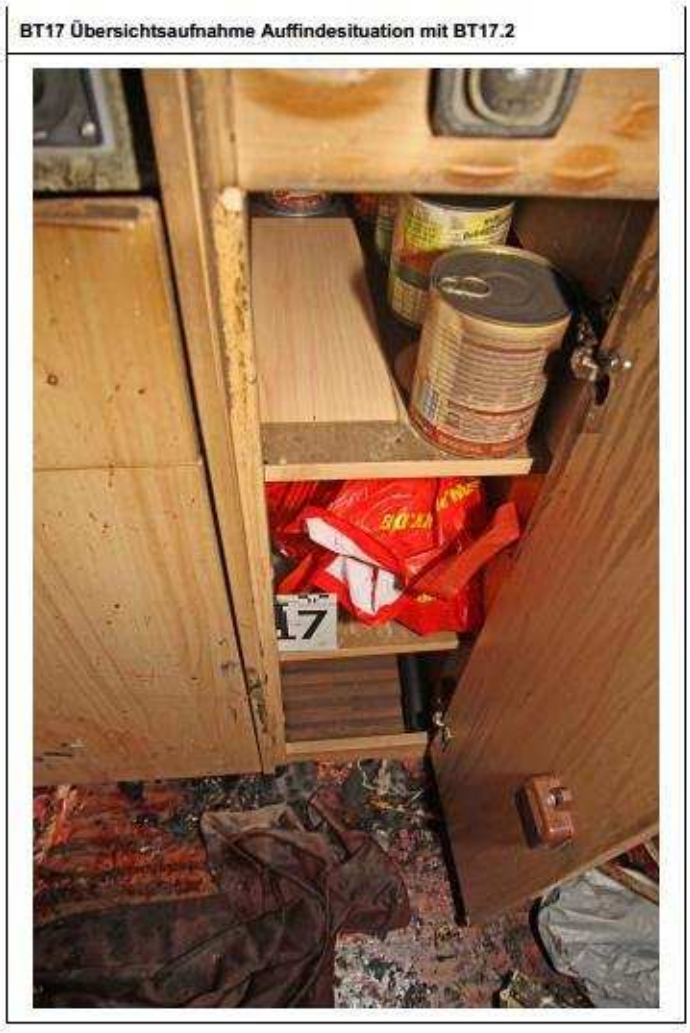

Uwe-Spuren gab es nicht, auf der Bankraubbeutepennytüte...

.

Die Banalität des Bösen...
7458

Danke Neptun! Hast klar interessanter berichtet als die "seriöse Presse".

.

Süddeutsche:

> Über Zschäpes Alltag wusste die Zeugin nicht viel. Die angebliche "Lisa" soll erzählt haben, sie brauche nicht zu arbeiten. Der Vater ihres Freundes habe genug Geld. Zschäpe sei eine "normale Hausfrau" gewesen. Die Männer - mutmaßlich Uwe Böhnhardt oder Uwe Mundlos - habe sie selten gesehen, sagte Gabriele S. Sie war davon ausgegangen, dass Lisa nur mit einem Mann zusammenwohnte. Dass sich Zschäpes Freunde im Hintergrund hielten, hatten auch schon andere Zeugen berichtet.
>
> Es könnte sogar sein, dass das Trio nicht die ganze Zeit eine gemeinsame Wohnung hatte.
>
> .

Neptun (2015-02-26 14:02:22)
Fortsetzung. BKA Karlsruhe. Vernehmung, 2.8.2012, Blatt 195. Er wurde einmal vernommen. Frage: Kennen Sie Winter und Tschirner? Sagen mir beide nichts. (Er kannte die Leute alle nur unter ihren Spitznamen [Winter und Giese], nannte sie aber Freunde.) Vor- und Zunamen haben mir nichts gesagt. Waren Lichtbilder dabei? Weiß nicht, waren über 80 Stück, die ich mir angesehen habe. Es werde die Bildnummern vorgelesen, die erkannte, ohne Namen dazu. Blatt 206. Haben Sie die Uwes erkannt? Geh ich mal von aus, weiß aber nicht welcher wer ist. Bild 38 Dackel.Bekannt, aber ohne Namen. Rocco Fritsche, Dressel. Was sagen Sie dazu? Nichts. Fragen der Verteidigung? Klemke: Wann waren die Drei auf der Flucht vor der Polizei, haben Sie nachgefragt? Nee, wollte nicht indiskret wirken. Warum wurden die Drei bei Struck untergebracht? Meine Wohnung war zu klein, ihre geeigneter. Starke hat mich darum gebeten, ohne lange Diskussion sofort einverstanden erklärt. Wir wollten helfen. Warum wollten Sie helfen? Weil Starke mich darum gebeten hat. Warum kein Widerspruch? Weil er Vertrauen in uns setzte. Haben keine Fragen gestellt. RAin Schneiders: Waren Sie bei Schießübungen dabei? Nein. Kennen Sie Ralf Hoffmann, Frankonia? Nein. Turner Tagebücher? Ja, habe ich gelesen. Gab es auf einem Konzert, war eine Rarität, weiß nicht mehr welches Konzert. Frage nach irgendeinem Feldbuch, das er nicht kennt. Jan Werner und Thomas Starke, Anhaltspunkte? (Was war da noch die Frage?) Es war wirklich laut da oben und Frau S. war zu leise. Es gab Unterstützerklamotten, die auch von Nichtmitgliedern getragen wurden. Narin: Kennen Sie Giso? Andere Familienangehörige von ihm? Seine Freundin Katrin und seine Tochter Lucy. Wissen Sie, dassdie Tschirner heißen? Sie sind mit denen bei Facebook verlinkt. Welchen Namen haben die dort? Weiß nicht. Tschirner! Wohlleben kennen Sie nicht. Labert wieder nur Namen runter: Rickmann, Mirko Schittlowski, Barney, Freund von Wohlleben? Vorhalt: 28.11.2011, Haben Sie sich über das Verfahren ausgetauscht? Wieder nur Geblubber über Hammerskins, Musik, Konzerte,Geburtstagsfeiern. Thomas Gerlach, Michael Lorenz, Earl Turner. Hauptprotagonist in den Tagebüchern. Von der Blöde: Hatten Sie einen Spitznamen? Die Geklonten. Die Zwillinge? Möglich. Wieder Namen, Dackel, Markus Friedel, Thomas Rothe. Mehr kommt....

fatalistsalterego (2015-02-26 15:01:25)
https://media.licdn.com/mpr/mpr/shrink _200 _200/p/6/000/1d8/07a/262f862.jpg das ist Tanjev Schultz, der Hautzenplautzner der Süddeutschen Zeitung? Neptun?

Neptun (2015-02-27 01:41:14)
Der heißt doch Hautzenberger oder nicht? Na, bei dem Namen in Kombi mit dem Gesicht wundert mich nichts mehr. Eines seiner Lieblingsthemen scheint auch der Antisemitismus zu sein. Und Manipulation ist das Hauptwerk des Teufels.

fatalistsalterego (2015-02-27 01:48:44)
Ich verstehe nur Bahnhof. für welche Zeitung schreibt Hautzenberger denn? Für die Süddeutsche?

Neptun (2015-02-27 04:52:50)
So geht es mir auch oft, dass ich nur Bhf verstehe. http://tomhauzenberger.npage.de/nsu-prozess-am-olg-muenchen.html Gut, wird der eben ohne t geschrieben. Kenne die Leute ja nicht. Im Impressum steht Freier Journalist, der schreibt aber auch für den Spiegel, vielleicht hat die Flachzange auch ein Pseudonym. Hat ja gestern und heute wieder die "Luschen" in Beschlag genommen und rumfotografiert .

Neptun (2015-02-27 05:09:03)
Nur kurz, Fiedlers Bruder Armin ist 35, also jünger, nicht älter, auch nicht gleich alt. Soll aber Zwillinge geben, die zeitversetzt geboren werden ;-)

fatalistsalterego (2015-02-27 08:19:34)
Alles klar, das ist die braune Cordhose. Für wen schreibt der? Für die Süddeutsche?

Neptun (2015-02-27 18:25:36)
Ich denke für den Spitzel. Ich rede ja mit dem nicht. Mag keine linken Muschis. Ich schwanke als wäre ich besoffen, 11 Stunden Zug und dann noch Fähre...

Neptun (2015-02-27 05:15:13)
Der Schmidt ist wirklich das Letzte, wie "hintermbusch" geschrieben hat; was der Penner heute hin- und hergetrampelt ist mit seinen zu großen schwarzen Lackschuhen. Einfach nur ekelhaft der Typ. Der hält sich wie alle da oben für den Mittelpunkt der Welt. Die Zeugin C.H. auch, was für eine Kuh. Die Frisur allein deutet für mich schon auf Rechts. Mehr heute Nacht, wenn ich im Zug nicht Heia machen kann. Freund von Wohlleben war da. Leider ungewaschen.

Neptun (2015-02-28 02:32:00)
Der Typ schreibt ja auch nur Scheiße: http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Zehn-Liegestuetze-als-Strafe-fuer-einen-Doener-1059810493 #.VO94IzdWYUQ.twitter Angefangen mit den Nachnamen S. der Zeugin Hamberger. Die Altersangabe hat der Typ auch nicht drauf, sie hatte ihren Einstieg mit 12. Es war nicht Silvester 2012, sondern 2011. Er schreibt, dass sich die Freundschaft entwickelte, als er sie in Schutz genommen habe, das ist so gesehen falsch, weil er sie rekrutiert hat. Sie war ein versoffener Skin, der Sex hatte, mit 12. Sie hat nicht "gemerkt, dass sich jemand für sie einsetzt", sondern dass sich jemand für sie interessiert. Natürlich konnte sie Einzelheiten zur damaligen politischen Einstellung von S. machen, sie wusste, dass er im NPD-Vorstand war. Das mit den Demos ist auch falsch. Sooft war sie nicht dabei und auch sind sie nie zusammengefahren. S. mit den "Kindern" und die Führer für sich, getrennt. Mit keinem Wort wurde ein Telefonkontakt von S. zu den Dreien erwähnt. Er hat auch nicht GEWEINT, sondern hatte Tränen in den Augen. DAS ist ein Unterschied. Heule ich oder befeuchten sich meine Augen, weil was rein geflogen ist? Nur Spinner. Wenn man weiß, wie die Typen aussehen... jeder Idiot darf heute schreiben, sind doch alle Freie... ick ooch, bin voll frei... wasn Glück. Nur habe ich es nicht nötig zu lügen.

Neptun (2015-03-01 05:13:14)
http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Zeuge-aus-der-Skinhe ad-Szene-beschaffte-falschen-Pass-1223294175 "Er soll nämlich den Militärsprengstoff TNT beschafft haben, der während der Razzia in Jena in einer von den dreien genutzten Garage neben halbfertigen Rohrbomben gefunden wurde." DAS IST GELOGEN! Aber ich glaube, das hatte ich schon geschrieben. Das TNT hat er von einem tödlich verunglückten Kollegen zum Aufheben bekommen. Starke fragte ihn, wo er Sprengstoff herbekommt und da er das Zeug loswerden wollte, hat er ihm das geben, für unter 100DM. Mit keinem Wort wurde gesagt, dass das Zeug bei den Dreien in der Garage gefunden wurden oder ihnen übergeben wurde. Das ist wieder Spinnerei. " Lächelnd erklärt er, dass es kein Kassenbuch gab." Lächelnd? Im

Rücken zum Schreiberling gesessen und der hat das gesehen? "Gunter Armin F." ist falsch, der heißt Gunter Frank "Allerdings kannte der 37-Jährige Mundlos, Zschäpe und Böhnhardt." DAS ist auch gelogen. Er kannte die Drei nur, weil Starke ihn und seinen Bruder anrief und fragte, ob sie Unterschlupf für die Drei hätte. Vorher und danach nie wieder gesehen, bis auf zwei oder drei Besuche. http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/NSU-Prozess-Zeuge-half-Trio-bei-Fluc htplaenen-ins-Ausland-id33175032.html "Namen und organisatorische Strukturen gaben beide meist erst nach mehrfachen Nachfragen und Vorhalten preis oder machten Erinnerungslücken geltend..." Auch gelogen. "Weil seine Wohnung zu klein gewesen sei, habe er sie gemeinsam mit seinem Bruder zu einer Freundin gebracht. Dort habe das Trio einige Monate gelebt." Das Trio lebt nicht bei Struck, sondern bei ihrem Freund Max, weil der bei Struck wohnte: http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-zeuge-wollte-terrortri o-bei-flucht-ins-ausland-helfen.c8c5335c-5f58-4388-bde1-bed09cb89b6d.html "Ein zweiter Zeuge räumte ein, er habe einem anderen Führungsmann von „Blood & Honour“ ein bis zwei Kilogramm des Sprengstoffs TNT überlassen." Schwachsinn. Führungsmann wurde nicht erwähnt, sondern der Name Starke. B &H war gar nicht sooft Thema, wie in der Presse behauptet.

Neptun (2015-03-01 20:06:13)
Zeuge Fiedler, Achim Armin, 35, Chemnitz, Verkäufer. Ist kleiner als sein Bruder, etwas mehr drauf und weniger O-Beine. Netter Haarschnitt, akkurat. Scheitel nach rechts. Der Zeuge ist ohne Zeugenbeistand gekommen; da er sich am 2.8.12 auf § 55 [Auskunftsverweigerungsrecht] bezogen hat, wollte Stahl, dass der Zeuge an dem Tag nicht ohne Beistand befragt wird. Zeuge sagte, sein damaliger RA hätte ihm dazu geraten und er hat das ohne Grund wahrgenommen. Keine Verschleierung, war eine angebotene Option. Geht sicher 10 Minuten hin und her, ob Fiedler befragt werden darf oder nicht. Weinberger korrigiert Stahl und sagt, er darf. Götz sagt, es ein Grundproblem, dass sich alle kennen. Stahl möchte nicht, dass ein Zeuge vernommen wird, der sich auf §55 berufen kann. Gegen ihn liegen keine Verfahren vor und er würde sich auch nicht selbst belasten. Es ging u.a. um den Überfall auf den Edeka-Markt, bei dem er arbeitete, aber nicht zu dem Zeitpunkt als er überfallen wurde und wäre der Zeuge beteiligt gewesen, wäre der Überfall nach 10 Jahren eh verjährt (Unterstützerhandlungen wird das genannt). Staatsanwalt steht ihm §55 zu, nimmt er nicht wahr, er sagt aus. Götzl: "Wir wollen ein paar Punkte erörtern. Der Überfall auf Edeka, Cheruskerstr.1." Vermerk 9.7.12 BKA, 137, 436 Schwerer Raubüberfall Fiedler, Belastungsmöglichkeiten, denkbar, weil man den Dreien den Überfall zuschreibt. Keiner konkreter Natur. Fiedler: "Wir können anfangen." Er erzählt das Gleiche wie sein Bruder, dass sie Anfang 1998 von Starke angerufen und gefragt wurden, ob sie einen Unterschlupf für 3 Flüchtige hätten, die "Mist gemacht hätten". Was heißt Mist gemacht? Einzelheiten? Nein. Kannten Sie den Freund von Mandy Struck, seinen Namen? Max. Wo war die Whg? Chemnitz - Kaßberg. Wie lange? Nur für eine kurze Zeit. Es wohnte niemand anderes in der Whg, nur die Drei und wenn sie sie besucht haben, waren nur sie da. Und sie waren immer da. Auf Gut Glück hingefahren. Wären sie nicht dagewesen, wären wir wieder gefahren. Nicht vorher angerufen. Haben nur über Allgemeines gesprochen. Waren vielleicht zwischen 20 und 30 Minuten dort. Später wird von der Blöde die Frage gestellt, wie sie so präzise Zeitangaben machen können. Fiedler sagt, dass war geschätzt, es können auch 60 Minuten gewesen sein. War Starke zugegen? Nein. Wie oft waren Sie dort, in welchem Zeitraum? Herbst 1998. Abstände? Weiß ich nicht mehr. Tut mir Leid. Wie lange sie in der Whg bleiben wollten? Dass sie ins Ausland gehen wollten. IN welchem Zeitraum. War die ganze Zeit Thema, hat ihm aber zu lange gedauert. Wo die Drei dann waren? Erst aus den Medien erfahren, damals nicht gewusst. Mit Starke darüber unterhalten, was aus den Drei geworden ist? Nein. Haben Sie Strucks Freund kennengelernt? Kannte ich. Struck? Weniger gesehen? Gab es Besorgungen, finanzielle Unterstützung? Nein. Perso stellte sein Bruder, damit der Reisepass beantragt werden konnte. Auch die Geburtsurkunde. Die in einem Familien- bzw. Geburtsbuch war, in dem alle Familienmitglieder geführt wurden. Und wahrscheinlich wurde das den Dreien komplett gegeben, daher auch die Liste mit den Geburtsdaten der Familie. Wer war auf dem Pass? Böhnhardt. Was ist aus dem Pass geworden? Haben wir zurückverlangt, weil wir ein mulmiges Gefühl hatten. Und weil es mit der Flucht ins Ausland nichts wurde. Das war herbst ’98. Ich weiß nicht, ob ich bei dem Gespräch dabei war. Warum die Drei in diese Whg gekommen sind? Haben Sie darüber Informationen? Nein. Haben Sie, außer dem Perso anderes machen sollen? Nein. Aufstellung der Familie? Weiß ich nichts. Blatt 436, Seite 180, Liste der Familie? Nein. (siehe oben) Er kann sich nicht daran erinnern, über Geburtstage seiner Familie geredet zu haben. Frage danach, wo sein Bruder gearbeitet hat? Firma Gerd Weißbach, Metallgestaltung. Anlage 1B. Sagt Ihnen der Name Andreas Demeter was? In der Nachbarschaft gewohnt. Bahncards? Nein. Bürgschaft? Nein. Wissen Sie, wovon die Drei gelebt haben? Nein. Haben Sie und/ oder andere die Drei unterstützt? Nein. 88er? War ein Aufnäher auf Jacken, mehr nicht, um Zusammenhalt zu symbolisieren. 30 bis 50 Mann gehörten dazu. Ich hatte so eine Jacke. Mittwochs hat man sich in der Kneipe getroffen und Bier getrunken. An den Wochenenden ist man zu Konzerten gefahren, hat Partys gefeiert. Wiederholt, dass es nur Aufnäher waren. Wann? 1996/7. Bruder? Auch Aufnäher Sonstige? Eine Vielzahl. Manche hatten Aufnäher, andere nicht. Herstellen, anbringen? Weiß ich nicht. Personenkreis? Starke, Friedel, etc. B &H Sachsen? Verein,

Aufnäher, Konzerte organisieren. Waren Sie dabei? Bei Konzerten, mehrmals. Jan Werner? Starke? Glaub schon. Wie standen Starke und Werner zueinander? Ich kannte beide, nicht meine besten Freunde. Untereinander verstanden sich die zwei besser. Heute noch Kontakt? Nein. Von 1999 bis 2000. Suchte mir einen anderen Freundeskreis. Waren die Drei in Gesprächen? Nein. Ob sie gesucht werden? Tut mir Leid, das weiß ich nach 17 Jahren nicht mehr. ich war froh, dass das Thema für mich erledigt war. Starke Kontakt? War kein Thema. Ich wollte nicht, dass er mich nochmal um Hilfe bittet und habe das Thema ganz gelassen. Waren Waffen Thema? nein Konzerte und Partys machen. Kannten Sie Quellen, wo man sich Waffen besorgen konnte? Nein. Kannten Sie Wohlleben? Zur damaligen Zeit nein. Jetzt durch Zeitungen. Kannten Sie Eminger? Vom Sehen. Auf einer Feier gesehen. 1995/97. Das Gesicht kenne ich vom Feiern. Schultze? Nein. Gerlach? Nein. Haben Sie bei Edeka gearbeitet? Ja. Mit den Drei darüber gesprochen? Keine Erinnerung. Welche Zeit? 1995 bis 1996 und später nochmal, 2003 bis 2005/ 2006. 1998? Nee, da war ich woanders. Kaßberg Edeka? RAin Schneiders: Kennen Sie Rickmann? Woher? Chemnitzer Kreise. Robin Hampel? Nein. Schusswaffen? Nein. Schießübungen? Nein. Stahl: Reise ins Ausland? Konkrete Erinnerung? Tut mir Leid,. Ausland? Die Rede war davon sich abzusetzen, Süd-Afrika. Wer von den Dreien? Tut mir Leid. Was hat Frau Zschäpe gesagt? Tut mir Leid. RAin Baser (?Türkin), die Falschinformantin: Hatten Sie August 1998 einen PKW? ja. Haben Sie den Burkhardt geliehen? Nein. ZF1, Blatt 189: Telefonüberwachung, SMS: 13.05h: Fahre nicht mit Armins Auto. Wo bekommst Du eine Whg? Nicht am Telefon (Burkhardt). Vorhalt 109: Weiß von keinem Besuch mehr. Zwickau. Keine Erinnerung. Narin: Gab es in der Whg eine Playstation? Keine Erinnerung. Kennen Sie Graupner? Nicht wissentlich. Mucke? Ja, vom Sehene, auf Partys, Spitzname. Woher? Keine Ahnung. Haben Sie ihm einen Job vermittelt? Bin nicht sicher, kann aber sein, ich habe über die Jahre viele Jobs für Minijobber vermittelt. Kann man das nachprüfen? Ich bin kein Personalleiter. Waren Sie in Ba-Wü auf Partys? Nein. Markus Friedel? Nichts mit ihm zu tun gehabt. Stefan Apel? Nicht unter dem Namen. Spitzame? Vorhalt, Blatt 261: Kleine Feier, Friedel, Tschirner, Mitte 1997 Einsiedel Waldesrauschen. Spitznamen vom Sehen. Götzl: Welche Bedeutung? Narin: Erübrigt sich ja. Belehrt Götzl ganz frech, Götzl meckert und ist sauer. Narin hat nun keine Fragen mehr. Ra, irgendwas mit ..witz am Ende: Sie sagen, Sie waren dreimal zu Besuch, woher wussten Sie, dass die da sind? Wussten wir nicht. Stahl beanstandet die Frage: Suggestiv… dass Sie gewusst haben müssen… dass sie da waren. Zurecht beanstandet. War ein Versuch, sind hingefahren und haben geklingelt. (warum wird nicht gefragt, ob es ein Klingelzeichen gab?) Reisepass? Beanstandet, Wiederholungsfrage. Haben Sie sich gestern oder heute mit Ihrem Bruder unterhalten, inhaltlich? Nur der organisatorische Ablauf. Von der Blöde: Mit Max über die Drei unterhalten? Nein. Stahl: Frage wurde beantwortet. Weiß ich nicht mehr, 17 Jahre her. Vorhalt, Blatt 118: Mit Armin Fiedler darüber gesprochen? Klemke beanstandet. Suggestive Beeinflussung. Polizeiliche Vernehmung als Aussage. Haben Sie ihn gefragt? Wenn er das gesagt hat, wird es so gewesen sein. Wie oft, bevor Frage nach dem Pass? Ist 17 Jahre her. Jetzt kommt die von der Blöde zu der Frage, wie er so eine präzise Schätzung von 20 bis 30 Minuten machen kann. RAin Schneiders und Stahl beanstanden. SCHÄTZUNGSWEISE! Götzl zu Stahl: Sie müssen selbstkritisch sein: Stahl: Das bin ich. Von der Blöde: Auf welcher Grundlage 20 bis 30 Minuten? Vielleicht waren es auch 40 oder 10 Minute, wir waren eine Zeitlang dort. Jetzt kommtse wieder zu Edeka Kaßberg: Wussten Sie, dass die Whg in Kaßberg lag? Kaßberg ist so klein, da erreicht man alles innerhalb von 15 Minuten. Sind Sie nach der Arbeit zur Whg gefahren? Weiß ich nicht. Limbacher Str.? Zettel mit den Familiendaten? Hatten Ihre Schwestern Kontakt zu Rechten? Nein. Verkehrten Ihre Schwestern in denselben Kreisen? Von welchen Kreisen reden Sie? Nein. 1.5.1998 Völkerschlachtsdenkmal? Keine Erinnerung. Kann mich nicht an einzelne Veranstaltungen erinnern. Vorhalt Blatt 132: Burkhardt, Leipzig, Demo mit Mandy zusammen teilgenommen? Kann sein. Zusammen hingefahren? Nein. Gruppen von 20 oder 30 Mann. fahren dorthin… Vorhalt Blatt 149: Mandy bla. Kontaktperson Eminger 1998 bis 2000? War Ihr Kontakt doch enger zu Eminger? Nein. Matthias Dienelt? nein. Blatt 190 Auskunftsverweigerungsrecht? Keine Ahnung, hat RA entschieden. Katja Fiedler, wohnte die mal in Zwickau? Gewohnt von 1997 bis 1999, bevor ich sie kannte. Umzug Eckerbach, gemeinsame Whg. Kennengelernt 2001. Heer beanstandet, kein Zusammenhang. Hier geht es auch um Persönlichkeitsrechte sagte Stahl. Ich habe sie mindestens EINMAL dort besucht und lacht dabei. Die Fragen von der zu und von Blöde sind aber auch saublöde, wie immer, weil die das Verfahren verzögern will. Wenn man das Gesicht sieht, erinnert das schon an Autismus. Hatte Ihre Frau Kontakte zu Rechten? Nein. Wurden Sie vom VS angesprochen? Ja. Stahl beanstandet. Frage nach VS bringt uns nicht weiter. Linker langhaariger Scharmer (endlich den Namen gefunden): Die Frage tut was zur Sache. Kostet uns viel Zeit. Scharmer meckert. Seine Stimme ist unerträglich. Typen mit langen Haaren waren mir schon immer zuwider: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cb/Sebastian _Scharmer _2348.jpg Vor oder nach dem Untertauchen? Jetzt wird Götzl sauer. Inhalt Gespräch vom VS? Ich bin vom VS und würde Sie gerne zum Essen einladen (danach hatte ich keine Lust mehr Frau S. anzusprechen) Polizei oder VS? Weiß ich nicht. Bruder? Nicht dass ich wüsste. SMS unterschrieben? Weiß ich nicht mehr. Klemke beanstandet. Abkürzung GK2 benutzt? Kennen Sie Ihre Telefonnummer von 1998? Nicht wirklich. Grund der Besuche? Um zu quatschen, um für Kurzweiligkeit zu sorgen. Keinen besonderen Grund. Übers Wetter unterhalten. Haben Sie was mitgebracht? Weiß ich nicht. Glaube ich nicht.

Reinicke: Rückgabe des Passes? Stahl beanstandet. Suggestion Rückgabe. WORTE! Die Nebenklagefuzzis sind echt das Dümmste; erinnern mich an meine schlechten Anwälte und ich mich immer selbst verteidigen musste, weil die zu dumm waren und natürlich bin ich kaum zu meinem Recht gekommen. Ich halte eh rein gar nichts von Anwälten. Jura studiert jeder Depp. Laufzeit des Passes? in 5 Jahren. Klemke: Suggestivität. Reinicke (der Mann ist zu alt!): Frage wird nicht aufrechterhalten. War Ihr Vater wirklich arbeitslos? Ja. Von der Blöde: Erklärung, Beweisanträge. PAUSE!

fatalistsalterego (2015-03-01 20:13:12)
es gab 2 Pässe, Böhnhard-Foto und Mundlos-Foto. Die Ausgabedaten der Pässe muss man sich genau anschauen, ich glaube das mit der Rückgabe eines der Pässe nicht. Ist völliger Blödsinn, zumal im Passamt die Anträge samt Fotos vorhanden waren. Es nützt also nichts, den Pass zu vernichten, um einer Strafe zu entgehen.

Neptun (2015-03-01 20:44:23)
Sind die Pässe so wichtig?

fatalistsalterego (2015-03-01 20:54:29)
Die Visa-Stempel könnten Mord-Alibis sein... jetzt verstanden? Beim Mundlos-Pass fehlt im Gutachten des LKA Stuttgart (!!) die Aussage zu Visastempeln, drin oder nicht. Unglaublich dreist, was man dort Gutachten nennt.

2.2.83 Bouffier, Temme, Yozgat, GP 389, VM 6623: Klarstellungen zur Desinformationskampagne (2015-02-26 16:00)

Zur Zeit findet in den Medien -wieder mal- eine gigantische Desinformationskampagne statt, die das erlahmte Interesse der Bevölkerung am NSU-Theater wohl neu entfachen soll: Bouffier und der Verfassungsschutz hätten Vorwissen von Halit Yozgats Ermordung gehabt, und dieses Vorwissen hinge mit Temmes neonazistischer Quelle zusammen: GP 389, Benjamin Gärtner:

Auch die GEZ-Demokratiemedien sind seit Tagen lang im äussersten Erregungsmodus, wie folgendes Video veranschaulicht:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=DB9UmzVbrLM[/embed]

.

Falschaussage 1: Die angeblichen Anrufe vor und nach dem Mord beim Neonazi-V-Mann

Die Desinformation beginnt bei Minute 1:20 : Temme habe vor und nach dem Mord Kontakt gehabt mit einem V-Mann aus der Rechtsextreme Szene, also mit GP 389. Benjamin Gärtner.

Das ist eine bewusste Falschdarstellung, es stimmt nicht.

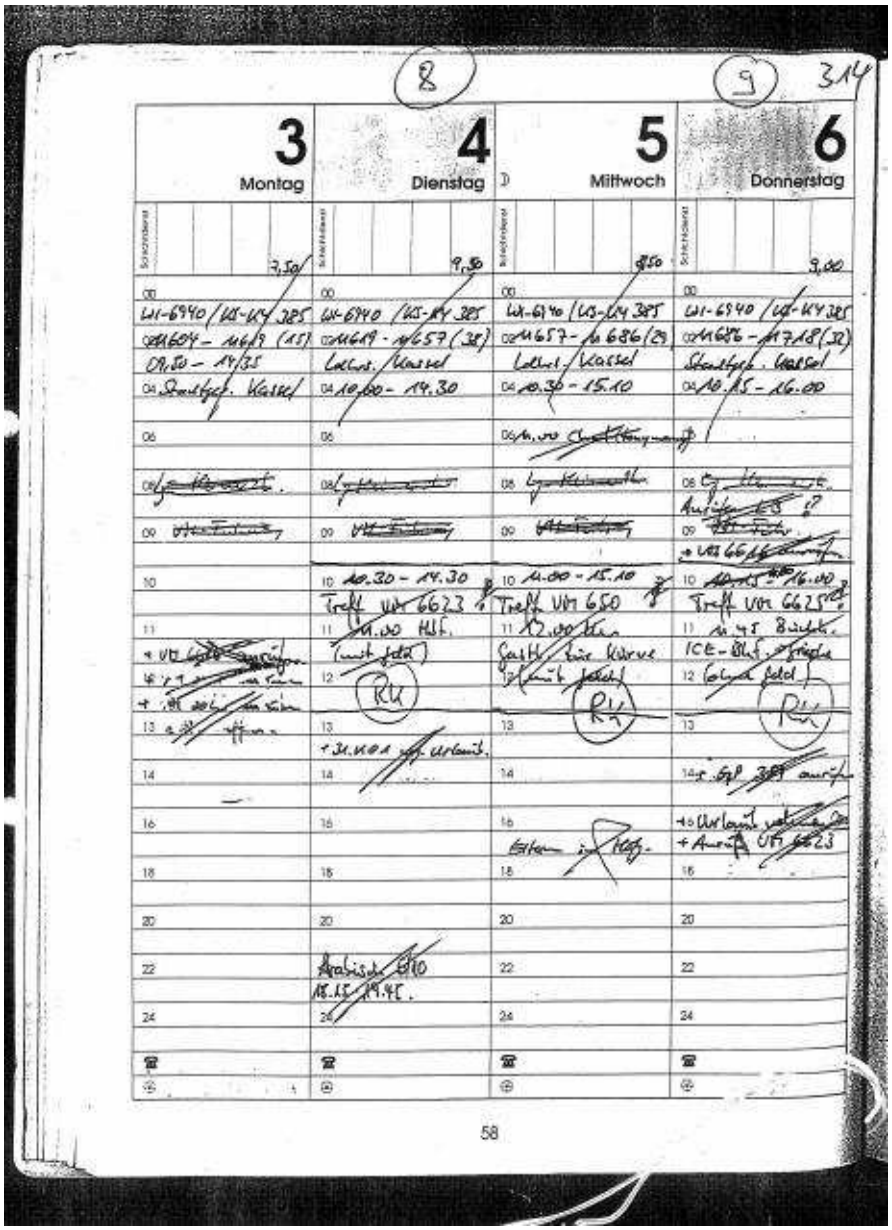

8 9 314

3 Montag	4 Dienstag	5 Mittwoch	6 Donnerstag
Schichtdienst 7.30	Schichtdienst 9.30	Schichtdienst 8.50	Schichtdienst 9.00
00	00	00	00
LU-6940 / LU-LY 385	LU-6940 / LU-LY 385	LU-6940 / LU-LY 385	LU-6940 / LU-LY 385
02 1604 - 1619 (15)	02 1619 - 1657 (38)	02 1657 - 1686 (29)	02 1686 - 1718 (32)
09.50 - 14/35	Lucas. Kassel	Lucas. Kassel	Stuttgt. Kassel
04 Stuttgt. Kassel	04 10.00 - 14.30	04 10.30 - 15.10	04 10.15 - 16.00
06	06	06 11.00	
08	08	08	08
09	09	09	09
10	10 10.30 - 14.30	10 11.00 - 15.10	10 16.00
	Treff VM 6623	Treff VM 650	Treff VM 6625
11	11 11.00 Hilf.	11 12.00	11 11.45 Bücher.
	(mit Jolo)	Gast H. für Kurve	ICE-Bhf Spiegle
12	12 RK	12 (mit Jolo) RK	12 (mit Jolo) RK
13	13	13	13
	+ 31.1401 Urlaub.		
14	14	14	14 GP 389
16	16	16	16 Urlaub
		Essen im Hdg.	+ Anreise VM 6623
18	18	18	18
20	20	20	20
22	22 Arabisch 5/10	22	22
	18.15 19.45.		
24	24	24	24
☎	☎	☎	☎
☺	☺	☺	☺

58

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 01520/3957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*

Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer: [redacted]; Netzbetreiber Vodafon[illegible] Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Kontakt hatte Temme vor dem Mord mit:

VM 6516 (oder 6616 ?), 2 Anrufe, das ist ein Moslem. Schauen Sie ins Buch!

VM 6623, das ist ein Moslem. Anruf vom Festnetz vom Büro aus zwischen 16 und 17 Uhr.

GP 389, Gärtner, rief Temme beim Treff mit VM 6625 (Moslem) an, mit 0561-Nummer.

GP 389, Gärtner, dies aber erst festgestellt angeblich 2010 oder gar 2011. Auch Festnetz Temme aus Büro.

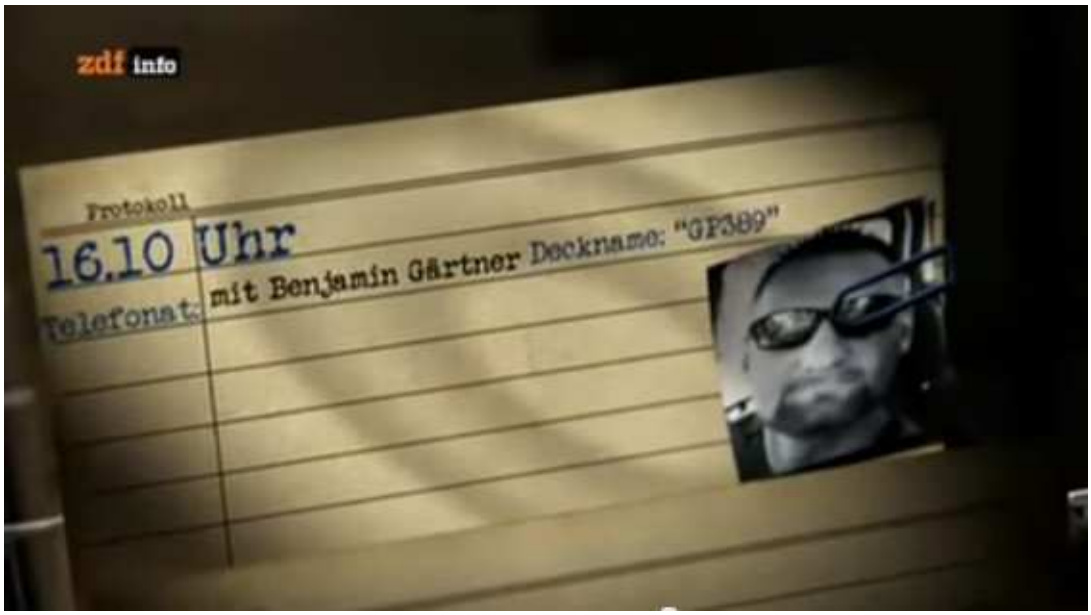

Nach dem Mord:

Geheimnummer 20 Minuten nach dem Mord, 17:19 Uhr: 87 Sekunden, siehe Akte. 0152/03957141

Das könnte (Variante) auch Moslem VM 6623 sein, Sie brauchen sich nur den Terminplaner Temmes genau anzuschauen. Steht alles drin.

.

Wenn Sie jetzt glauben, es müsste doch darum gehen, diese Geheimnummer offenzulegen, dann täuschen Sie sich. Darum geht es nicht. Der Anschlussinhaber konnte nicht festgestellt werden... aus die Maus. Verdacht: Geheimnummer des Verfassungsschutzes oder des Innenministeriums.

.

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der V
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

GP 389 Gärtner war immer bekannt und nie interessant. Die Moslem-V-Leute sind geschwärzt, Gärtner aber nicht. Interessant wurde Gärtner erst durch den NSU-Hype nach dem 4.11.2011.

Es wird zur Zeit (falsch) behauptet, Temme habe nach dem Mord mit Neonazi Gärter, GP 389 telefoniert. Stimmt nicht.

.

2. Vorwissen des Volker Bouffier, als Minister des Verfassungsschutzes, der ebenfalls Vorwissen vom Mord hatte.

Dafür gibt es genau EIN Indiz, nämlich den Anruf zwischen Temme und dem Geheimschutzbeauftragten des HLfV Hess:

Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, dann bitte nicht vorbeifahren

Geheimschutzbeauftragter des Landesamtes für Verfassungsschutz

Dass da "was genau passieren wird" ? Ein Mord? Oder dass da eine Erpressung lief? Oder was bitte genau?

Hier ist eine Vorladung des Herrn Hess angesagt, wo der erklären soll, was genau er damit meinte. Die jetzt automatisch gezogene Verbindung zu Mord ist keineswegs zwingend, eben weil Halit Yozgat äusserst bedrohliche Besucher hatte, und das mehrfach, direkt vor seiner Ermordung.

.

Das sagt man den Bürgern, den Zeitungslesern und Fernsehzuschauer jedoch nie. Man verdummt sie statt vollständig zu informieren.

Hier einer der besten Desinformanten ever: RAF- und NSU- Verklärer Aust.

.

.

3. Wer bedrohte vor dem Mord Halit Yozgaz und seinen Vater?

Drogenhändler und/oder Schutzgelderpresser, die von Yozgats Internetcafe schon seit Jahren ihre Geschäfte abgewickelt hatten, das wusste man schon wenige Tage nach dem Mord:

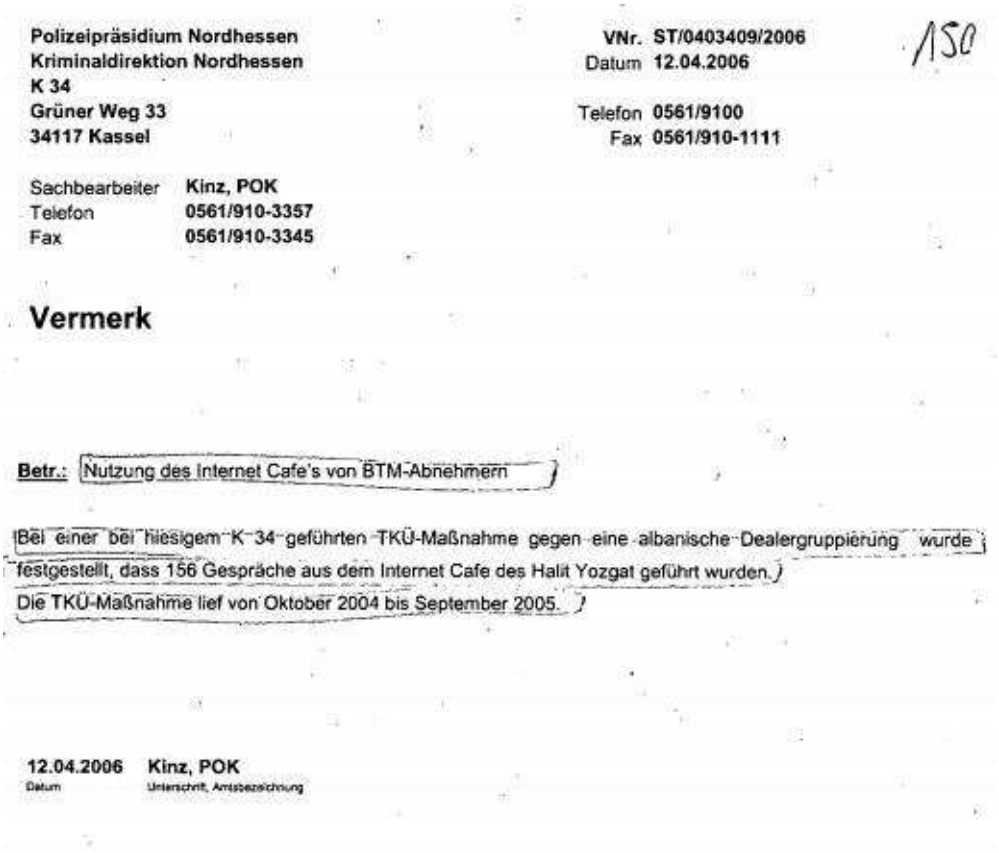

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 12.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

ASO

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Kinz, POK
Datum Unterschrift, Amtsbezeichnung

Da lief also eine TKÜ-Massnahme der Polizei gegen Drogendealer aus Albanien, im Internet-Cafe, und natürlich steht der Verdacht im Raum, dass die Yozgats wussten, wer da von ihrem Laden aus seine Drogendeals organisierte.

Zumal der Hauskauf mit Geld erfolgt war, das Yozgat senior nie erklären konnte, 130.000 DM, und er 315.000 DM an die windige Finanzbetrüger-Holding YIMPAS verzockt hatte, für versprochene 20 % Zinsen, und dazu Kredite bei der Bank aufnahm (6 % Zinsen zahlen, 20 % Zinsen kassieren, so war die Idee, nicht nur die der Yozgats).

> Experten nennen die Vorgänge um sogenannte Islam-Holdings (Konya-Modell), an denen neben Yimpaş auch zahlreiche kleinere Unternehmen und Geschäftsleute aus der Türkei beteiligt waren, den größten Anlagenskandal, den Deutschland jemals erlebt habe.[3] Die Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung schätzt den entstandenen Schaden auf fünf Milliarden Euro.[4]

.

Der FOCUS gab Hinweise! Herr Hufelschulte, oder Herr Dietl? In wessen Auftrag? BND ?

Ein Redakteur des Magazins FOCUS gibt hies. Pressestelle den Hinweis, dass der Vater des ermordeten Halit YOZGAT mit der MHP („Graue Wölfe") sympathisiere. Die MHP sei bis Mitte der 80iger Jahre im Drogenhandel tätig gewesen und habe jetzt ihre Haupttätigkeit in den Bereich der Schutzgelderpressung verlagert.
Entsprechende Anfrage beim hessischen LfV verlief negativ. Dort liegen keine Erkenntnisse über Halit und Ismail YOZGAT vor.

Ermittlungen im Umfeld und den Erkenntnissen aus der TKÜ begründen den Verdacht, dass Ismail YOZGAT „ein Zocker" ist, der immer wieder finanzielle Probleme hat.

188

VNr. ST/0403409/2006

In einem Telefongespräch zwischen Familienmitgliedern wird bekannt, dass Ismail etwa 100.000 € Schulden haben soll. Um die Schulden zu tilgen, beabsichtigt die Familie, die Wohnung und das Geschäft zu verkaufen.
Arbeitskollegen des Ismail berichten in den Zeugenvernehmungen davon, dass er sich Geld leiht und seine Schulden immer wieder begleicht.
Der Zeuge SPANGENBERG hat ihm im Verlauf der letzten 1 ½ bis 2 Jahren rd. 5000,-- € geliehen und sagt in diesem Zusammenhang, dass Ismail ihn oft abends angerufen und sofort um Geld gebeten habe. Ismail habe dabei immer sehr nervös gewirkt und den Bargeldbetrag oft bei ihm (SPANGENBERG) abgeholt.
Anzumerken ist, dass der Zeuge ca. 30 km von Kassel entfernt wohnt.

Andere Arbeitskollegen teilen mit, dass Ismail bei der VW-Bank einen Kredit aufgenommen bzw. Geld bei der YIMPAS Holding angelegt habe, was wohl verloren ist.
In diesem Zusammenhang konnte festgestellt werden, dass Halim und sein Bruder Ismail YOZGAT bei der YIMPAS Holding in den Jahren 1999/2000 rd. 300.000 DM eingezahlt haben.
Über die TKÜ wurde bekannt, dass Ismail YOZGAT mehrfach mit Angestellten der YIMPAS in der Türkei telefoniert und um Auszahlung eines größeren Geldbetrages aus dem Guthaben gebeten hat, was seitens der Holding abgelehnt wurde.
Anzumerken ist, dass die YIMPAS Holding nicht in der Lage / Willens ist, die Gelder an die Anleger zurückzuzahlen. Zahlreiche Ermittlungsverfahren wg. Betruges, Unterschlagung pp. sind gegen die YIMPAS Holding anhängig.

TKÜ 2005!

.

2 Tage vor dem Mord waren 3 bedrohliche Türken bei Yozgat, so wurde ausgesagt:

7470

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion
K 11 / MK Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 19.04.2006

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3415

299

Sachbearbeiter Feist, KOK
Telefon 0561/910-3452
Fax 0561/910-3415

Vermerk

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt

hier: Antrag auf Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation und Herausgabe der Verbindungsdaten gem. §§ 100 a ff., 100 g u. 100 h StPO

Sachverhalt
Am 06.04.2006, gg. 17.05 h, wurde der Telefonladenbetreiber Halit YOZGAT tot in seinem Geschäft in Kassel, Holländische Strasse 82, aufgefunden.
Unbekannte Täter hatten ihn während der Geschäftszeit mit mehreren Schüssen niedergeschossen.

Anhand der aufgefundenen Projektile konnte festgestellt werden, dass bei der Tat die selbe Waffe (Ceska 83, Kal. 7,65 mm) benutzt wurde, wie bei weiteren bislang 8 ungeklärten Tötungsdelikten im Bundesgebiet.

Ermittlungen
Einen Tag nach dem Mord wird der Ayhan DAKDEVIR zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge war 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des getöteten YOZGAT.
Ihm waren an diesem Tage im Vorraum 3 Personen, vermutl. Türken, aufgefallen, die sich über „alte Zeiten", „Knast" usw. unterhalten haben. DAKDEVIR gibt an, dass 2 Personen groß und muskulös waren, er bezeichnet sie als „richtige Schlägertypen". Seiner Meinung nach waren diese 3 Personen nicht aus Kassel.
DAKDEVIR führt in seiner Vernehmung weiter aus, dass der ebenfalls anwesende Halit YOZGAT sehr bekümmert wirkte, die 3 Personen hingegen waren lustig.
Näheres ergibt sich aus der beigefügten Zeugenvernehmung des DAKDEVIR, das Original der Vernehmung befindet sich im Ermittlungsakte der StA Kassel.

Diese hier genannten 3 Personen konnten bislang nicht ermittelt werden, auch gibt es bislang keine weiteren Zeugen, die diese Männer im Internet-Cafe gesehen haben.

Anzumerken ist hier, dass bei den Ermittlungen zu den vorangegangenen Tötungsdelikten es immer wieder Zeugen gab, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen haben berichtet, dass einige der Opfer einen verängstigten eingeschüchterten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Das klingt sehr nach den Männern, die 2001 in Kassel verhaftet wurden, in Vater Yozgats Teestube, als sie den Herrn Öztürk ermorden wollten: Mit Namen, Mordpause 2001-2004, "Versteck in der Schweiz"...

Herr Güney habe Herrn Fischer schließlich mitgeteilt, dass er jemanden kenne, der etwas zu den Taten sagen könne. Dabei handelt es sich um Hasan Öztürk, der wegen Mordes vom Landgericht Kassel zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Diese verbüßt er zur Zeit in der JVA Kassel I.

Herr Öztürk war in einem früheren Verfahren der StA Kassel Geschädigter der dort rechtskräftig verurteilten Ali Balaman, Önder Duran und Huseyin Bal. Diese befanden sich in dem Zeitraum in Haft, in dem die längere „Pause" der Mordserie zu verzeichnen ist. Bzgl. dieser Personengruppe wurden bereits Ermittlungen, insbesondere durch die BAO, geführt. Weiterführende Erkenntnisse konnten bislang jedoch nicht gewonnen werden.
Herr Öztürk wurde bereits einmal vernommen. Allerdings ohne weiteren Ergebnisse. Seinerzeit machte er Angabe von irgendwelchen Zusagen bzgl. seiner Haft abhängig, die nicht erteilt werden konnten.

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7.65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/versteck-in-der-schweiz-der-w ahre-kern-einer-spiegel-story/
Pistole Kaliber 7,65 mm… Ach !

.

Vater Yozgat konspirierte, er nutzte unbekannte SIM-Karten:

7472

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion
Mordkommission Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Sachbearbeiter Feist, KOK
Telefon 0561/910-3452
Fax 0561/910-3415

VNr. ST/0403409/2006
Datum 28.06.2006

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3195

Bericht

Betr.: Mord z. N. Halit YOZGAT

hier: Erkenntnismitteilung / Antrag auf weitere TKÜ

1.
Über TKÜ wurde bekannt, dass aus dem Umfeld der Familie YOZGAT ein naher Angehöriger in der vergangenen Woche in Österreich verstorben ist.
Die gesamte Familie ist daraufhin am Wochenende nach Österreich gefahren. Tage später kehrten einige Familienmitglieder nach Kassel zurück, da sie zur Arbeit mussten.

2.
Am Abend des 26.06.06, um 22.36 h, ruft Ismail YOZGAT mit einem Handy seine Tochter Emel in Kassel an. Er erreicht sie auf dem überwachten Festnetzanschluss in der elterlichen Wohnung.
Ismail benutzt für dieses Telefonat ein Handy mit der Mobilnummer 0162/ 5156480.
In dem Telefonat teilt Ismail YOZGAT seiner Tochter mit, dass er zurzeit in München sei und am nächsten Tag nach Hause kommen wird.

Am 27.06.06, um 08.16 h, erfolgt mit der o. g. Handynummer ein Anrufversuch auf dem überwachten Festnetzanschluss in der Wohnung des Ismail YOZGAT.

Um 10.09 h erfolgt ein weiterer Anruf auf dem überwachten Festnetzanschluss des Ismail YOZGAT.
Anrufer ist Ismail YOZGAT. Er telefoniert erneut über die Mobilfunknummer 0162/ 5156480.
Herr YOZGAT teilt seiner Tochter mit, dass er bald zuhause sei.

3.
Gegen 12.30 h wird Herr YOZGAT von KOK Gerstenberg und Unterzeichner zu Hause aufgesucht, um weitere Sachverhalte, die die Familie YOZGAT betreffen, abzuklären.
Herr YOZGAT teilt mit, dass sein Schwager vor wenigen Tagen in Wien an einem Herzinfarkt verstorben sei. Die gesamte Familie sei daraufhin nach Wien gefahren, um vom Verstorbenen Abschied zu nehmen. Seine Ehefrau Ayse sei bei der Familie des Verstorbenen in Wien geblieben.

Herr YOZGAT berichtet ohne Nachfrage, dass er auf dem Weg von Wien nach Kassel in München Zwischenstation gemacht habe. Er habe in der Nacht zum 27.06.06 türkische Lokalitäten, Teestuben pp. aufgesucht, um mit Landsleuten über die Mordserie zu sprechen bzw. aus dem Kreis Hinweise auf den [illegible] zu erlangen, da der Serienmörder auch in München 2 Mal gemordet habe. Die letzte [illegible] war dort im [illegible] Mord der Serie). Da er keine Informationen erhalten habe, sei er mit dem Zug am frühen M[illegible] gefahr[illegible]

In dem persönlichen Gespräch verschweigt er gegenüber den Beamten, dass er zurzeit über eine Mobilfunknummer telefoniert / erreichbar ist, die der Polizei nicht bekannt ist.
Hier ist anzumerken, dass Herr YOZGAT sehr großen Wert darauf legt, immer für die Beamten der MK erreichbar zu sein.

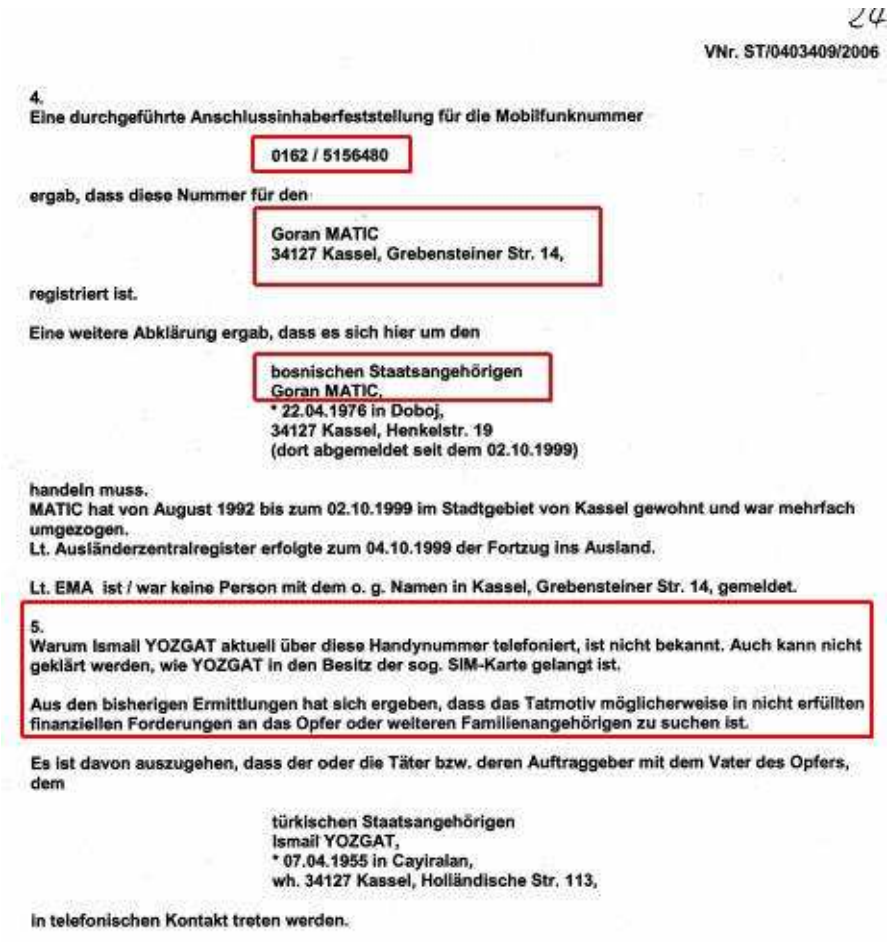

24

VNr. ST/0403409/2006

4.
Eine durchgeführte Anschlussinhaberfeststellung für die Mobilfunknummer

0162 / 5156480

ergab, dass diese Nummer für den

Goran MATIC
34127 Kassel, Grebensteiner Str. 14,

registriert ist.

Eine weitere Abklärung ergab, dass es sich hier um den

bosnischen Staatsangehörigen
Goran MATIC,
* 22.04.1976 in Doboj,
34127 Kassel, Henkelstr. 19
(dort abgemeldet seit dem 02.10.1999)

handeln muss.
MATIC hat von August 1992 bis zum 02.10.1999 im Stadtgebiet von Kassel gewohnt und war mehrfach umgezogen.
Lt. Ausländerzentralregister erfolgte zum 04.10.1999 der Fortzug ins Ausland.

Lt. EMA ist / war keine Person mit dem o. g. Namen in Kassel, Grebensteiner Str. 14, gemeldet.

5.
Warum Ismail YOZGAT aktuell über diese Handynummer telefoniert, ist nicht bekannt. Auch kann nicht geklärt werden, wie YOZGAT in den Besitz der sog. SIM-Karte gelangt ist.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es ist davon auszugehen, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem

türkischen Staatsangehörigen
Ismail YOZGAT,
* 07.04.1955 in Cayiralan,
wh. 34127 Kassel, Holländische Str. 113,

in telefonischen Kontakt treten werden.

.

Vater Yozgat telefonierte direkt nach dem Mord mit einer SIM-Karte, die er der Polizei verheimlichte, und die auf einen Muslim aus Bosnien lief, Drogendealer mutmasslich, der Jahre vorher in Kassel wohnte.

Halit Yozgaz nutzte ebenfalls eine fremde SIM-Karte, die nach dem Tod für Wochen verschwand, aus der Gerichtsmedizin, samt Handy. Der Notarzt und die Polizei sollen dieses Handy in der Jeans des Ermordeten übersehen haben...

.

3. Bouffier habe der Polizei verboten, Benjamin Gärtner zu vernehmen

Erst am 5.10.2006, als die Ermittler ALLE 6 V-Leute Temmes vernehmen wollten. Da verbot Bouffier die direkte und die indirekte Vernehmung. Zuvor wurde den Ermittlern angeboten, einzelne V-Leute DIREKT zu befragen. Gärtner wollten die Ermittler jedoch gar nicht vernehmen.

Das ist der Nebenklage-Linksjournaille-Pappdrachen: Gärtner hätte jederzeit vernommen werden dürfen, aber den wollte niemand vernehmen . Man wollte die ALIBIS des Andreas Temme mit den V-Leuten überprüfen, mit denen sich Temme an Mordtagen getroffen hatte.

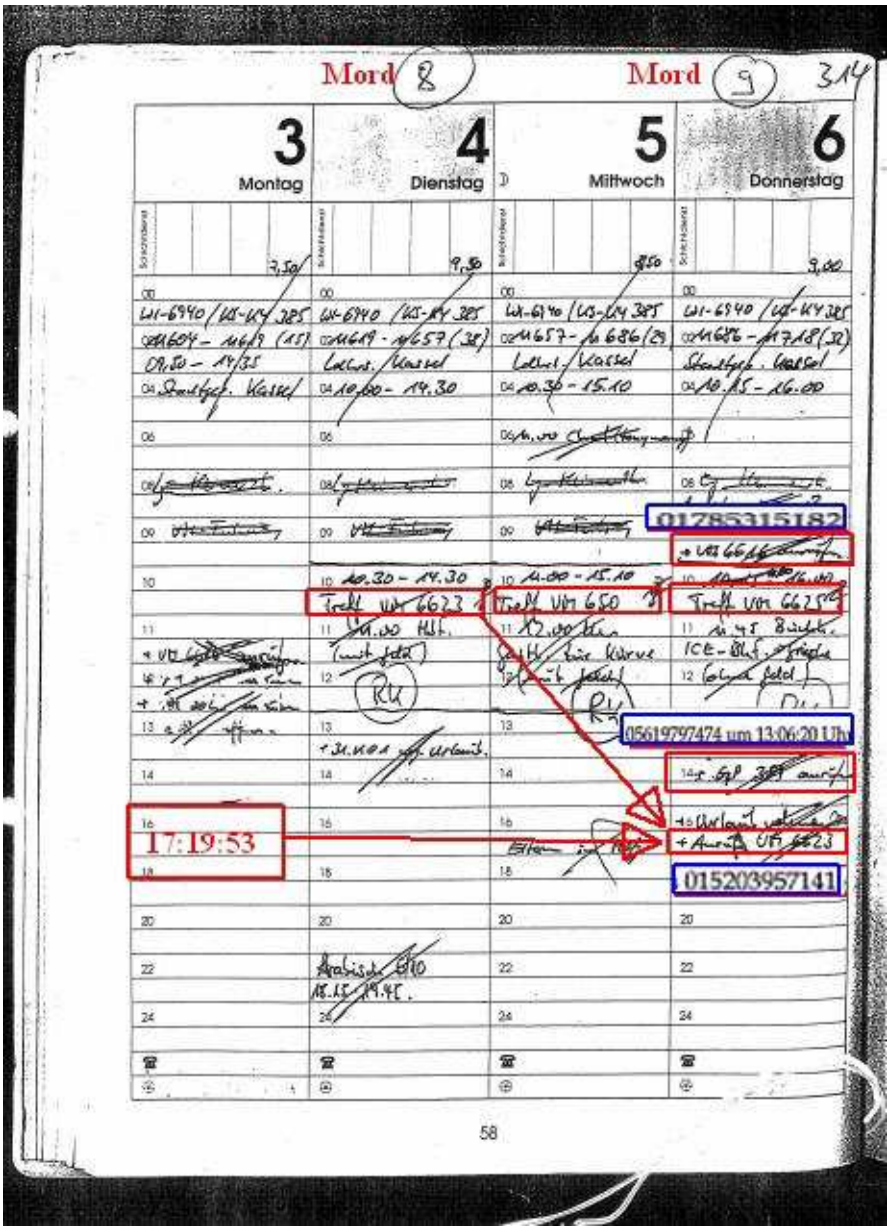

Steht ja drin! VM 6623 (Moslem) war am Interessantesten, weil das der Mord 2 Tage zuvor in Dortmund war. Die Frage, nachdem die Ermittler die Tankstellen-Ü-Cams der Rastanlage Kassel ausgewertet hatten, die lautete, weil Temmes Auto nicht drauf war: War Temme wirklich dort, samt VM 6623?

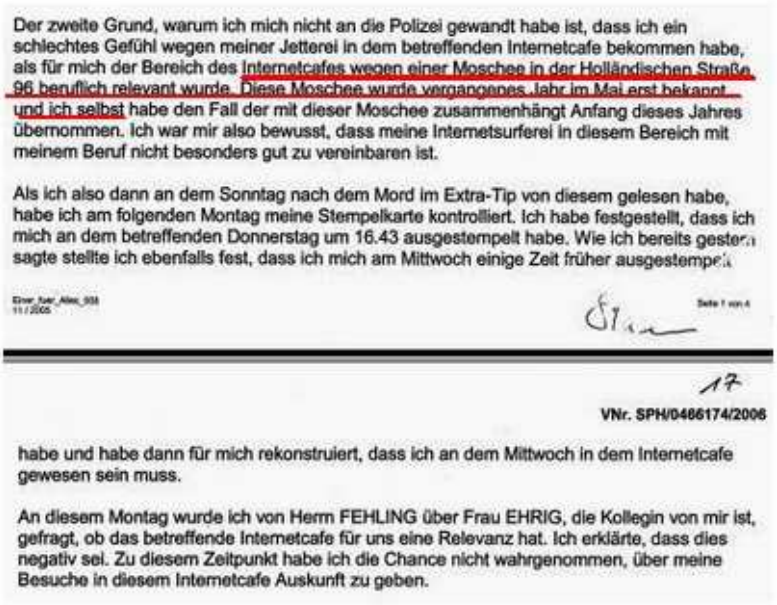

Der zweite Grund, warum ich mich nicht an die Polizei gewandt habe ist, dass ich ein schlechtes Gefühl wegen meiner Jetterei in dem betreffenden Internetcafe bekommen habe, als für mich der Bereich des Internetcafes wegen einer Moschee in der Holländischen Straße, 96 beruflich relevant wurde. Diese Moschee wurde vergangenes Jahr im Mai erst bekannt und ich selbst habe den Fall der mit dieser Moschee zusammenhängt Anfang dieses Jahres übernommen. Ich war mir also bewusst, dass meine Internetsurferei in diesem Bereich mit meinem Beruf nicht besonders gut zu vereinbaren ist.

Als ich also dann an dem Sonntag nach dem Mord im Extra-Tip von diesem gelesen habe, habe ich am folgenden Montag meine Stempelkarte kontrolliert. Ich habe festgestellt, dass ich mich an dem betreffenden Donnerstag um 16.43 ausgestempelt habe. Wie ich bereits gesagt stellte ich ebenfalls fest, dass ich mich am Mittwoch einige Zeit früher ausgestempelt

Seite 1 von 4

17

VNr. SPH/0486174/2006

habe und habe dann für mich rekonstruiert, dass ich an dem Mittwoch in dem Internetcafe gewesen sein muss.

An diesem Montag wurde ich von Herrn FEHLING über Frau EHRIG, die Kollegin von mir ist, gefragt, ob das betreffende Internetcafe für uns eine Relevanz hat. Ich erklärte, dass dies negativ sei. Zu diesem Zeitpunkt habe ich die Chance nicht wahrgenommen, über meine Besuche in diesem Internetcafe Auskunft zu geben.

Da ist die Lüge. Klar war das Internet-Cafe relevant. Klar gab es Vorwissen, Islamismus betreffend, und eventuell noch viel mehr… aber was genau, das wissen wir nicht! Was hatte Temme für dienstliche Gründe, um zu Yozgat zu gehen, 2 mal die Woche, war dort ein toter Briefkasten für ihn, wo Islamisten-Moscheetelefonierer-Infos für ihn hinterlegt wurden? War Yozgat ein Informant Temmes?

.

Um Temmes Alibi für den 4.4.2006 Mord Dortmund zu überprüfen, sollte VM 6623 vernommen werden. Indirekt. Herr Hess, der Geheimschutzbeauftragte des HLfV und die Soko Cafe vereinbarten das:

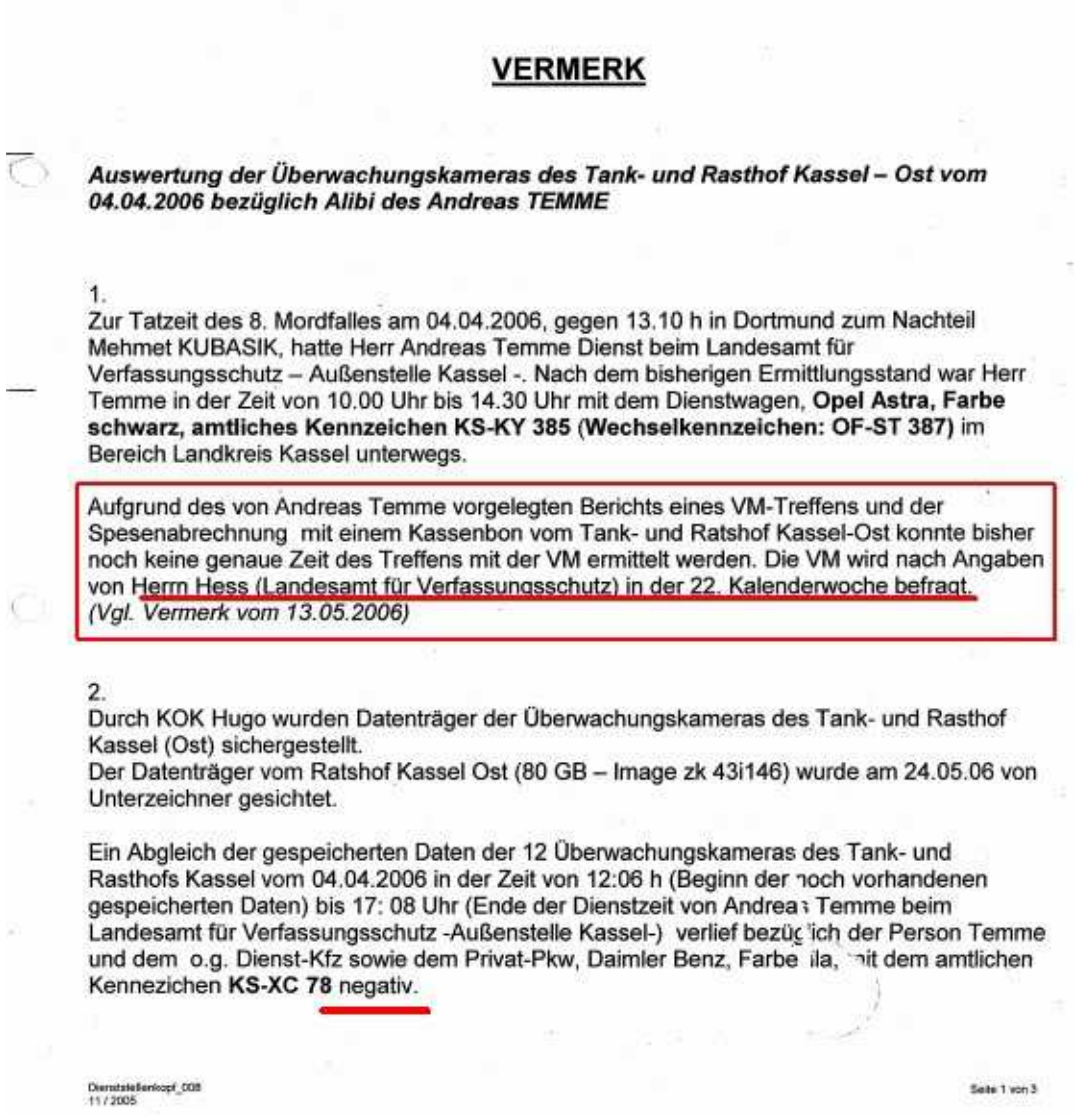

VERMERK

Auswertung der Überwachungskameras des Tank- und Rasthof Kassel – Ost vom 04.04.2006 bezüglich Alibi des Andreas TEMME

1.
Zur Tatzeit des 8. Mordfalles am 04.04.2006, gegen 13.10 h in Dortmund zum Nachteil Mehmet KUBASIK, hatte Herr Andreas Temme Dienst beim Landesamt für Verfassungsschutz – Außenstelle Kassel -. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand war Herr Temme in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr mit dem Dienstwagen, **Opel Astra, Farbe schwarz, amtliches Kennzeichen KS-KY 385 (Wechselkennzeichen: OF-ST 387)** im Bereich Landkreis Kassel unterwegs.

Aufgrund des von Andreas Temme vorgelegten Berichts eines VM-Treffens und der Spesenabrechnung mit einem Kassenbon vom Tank- und Ratshof Kassel-Ost konnte bisher noch keine genaue Zeit des Treffens mit der VM ermittelt werden. Die VM wird nach Angaben von Herrn Hess (Landesamt für Verfassungsschutz) in der 22. Kalenderwoche befragt.
(Vgl. Vermerk vom 13.05.2006)

2.
Durch KOK Hugo wurden Datenträger der Überwachungskameras des Tank- und Rasthof Kassel (Ost) sichergestellt.
Der Datenträger vom Ratshof Kassel Ost (80 GB – Image zk 43i146) wurde am 24.05.06 von Unterzeichner gesichtet.

Ein Abgleich der gespeicherten Daten der 12 Überwachungskameras des Tank- und Rasthofs Kassel vom 04.04.2006 in der Zeit von 12:06 h (Beginn der noch vorhandenen gespeicherten Daten) bis 17: 08 Uhr (Ende der Dienstzeit von Andreas Temme beim Landesamt für Verfassungsschutz -Außenstelle Kassel-) verlief bezüglich der Person Temme und dem o.g. Dienst-Kfz sowie dem Privat-Pkw, Daimler Benz, Farbe [illegible], mit dem amtlichen Kennezichen **KS-XC 78** negativ.

Dienststellenkopf_008
11 / 2005

Seite 1 von 3

Und was kam raus? Der dringende Tatverdacht gegen Temme war weg. Im Juli 2006.

Warum dann die Soko Cafe später ALLE V-Leute vernehmen wollte, was Bouffier dann im Oktober 2006 verbot, das wissen wir nicht. Aber die BAW hatte inzwischen den Tatverdacht gegen Temme (pflichtgemäß?) negiert.

.

Propagandaopfer machen YT-Videos. Schön blöd... und Schuld haben die Propagandisten.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GTPR7tEpVkU[/embed]

.

Was haben sie konkret bisher in der Hand? Nichts, nur eine Anmerkung vom "Geheimen Hess". Auch die Hessen-GEZ-Linksschau agiert mit falschen, durch die Akten leicht widerlegbaren Falschaussagen.

.

.

4. Was war der Verdacht der Soko Parkplatz?

Temmes islamische V-Leute waren in die Mordserie involviert.

Wenn die eigene Antifa-Denkprothese den Durchblick verhindert, tragische Gestalten, eigentlich auf dem richtigen Weg...

So ist es: Temme lügt. Aber er sah, gar niemand sah GP 389 oder gar "Uwes" am Tatort... Südländer mit rotem Sweatshirt, Jeans, rannte davon... quer über die Strasse...

7478

Exakt das war auch der Soko Parkplatz klar! Temme lügt!

ABER: Es ging nie um Gärtner, GP 389. Es ging um Temmes islamische V-Leute!

.

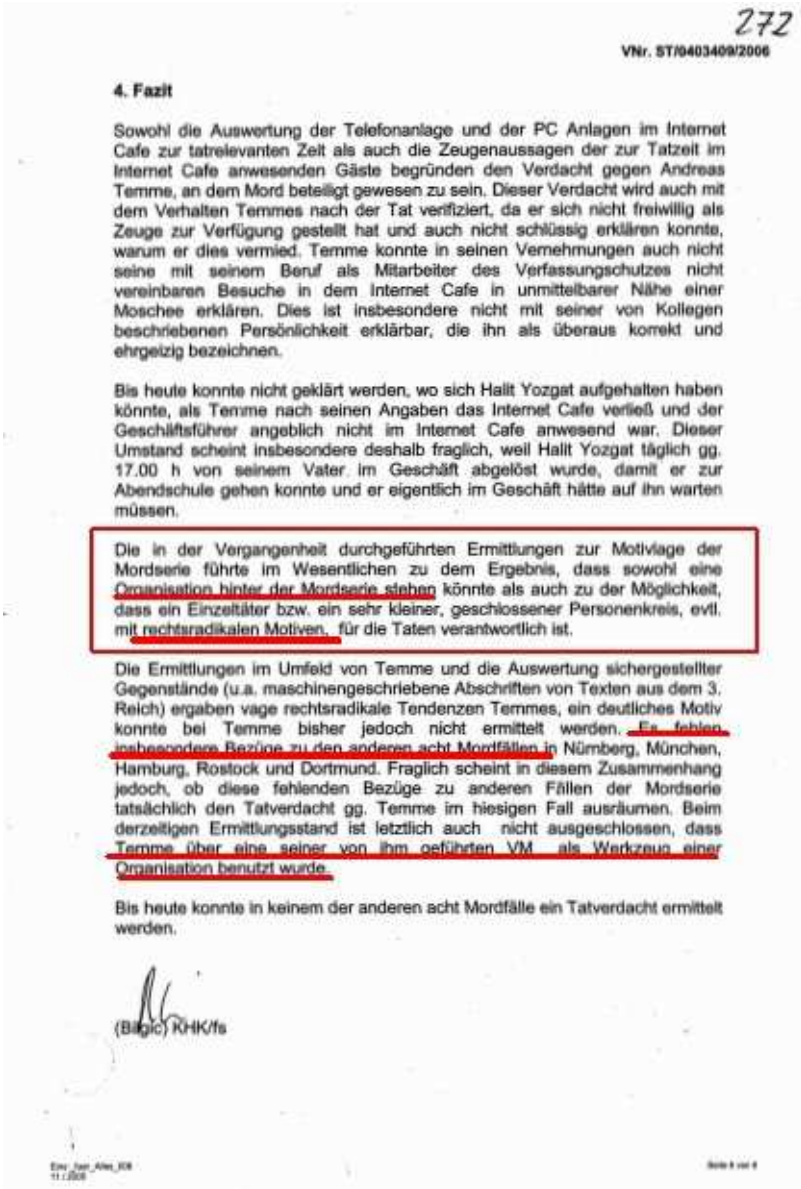

272

VNr. ST/0403409/2006

4. Fazit

Sowohl die Auswertung der Telefonanlage und der PC Anlagen im Internet Cafe zur tatrelevanten Zeit als auch die Zeugenaussagen der zur Tatzeit im Internet Cafe anwesenden Gäste begründen den Verdacht gegen Andreas Temme, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein. Dieser Verdacht wird auch mit dem Verhalten Temmes nach der Tat verifiziert, da er sich nicht freiwillig als Zeuge zur Verfügung gestellt hat und auch nicht schlüssig erklären konnte, warum er dies vermied. Temme konnte in seinen Vernehmungen auch nicht seine mit seinem Beruf als Mitarbeiter des Verfassungschutzes nicht vereinbaren Besuche in dem Internet Cafe in unmittelbarer Nähe einer Moschee erklären. Dies ist insbesondere nicht mit seiner von Kollegen beschriebenen Persönlichkeit erklärbar, die ihn als überaus korrekt und ehrgeizig bezeichnen.

Bis heute konnte nicht geklärt werden, wo sich Halit Yozgat aufgehalten haben könnte, als Temme nach seinen Angaben das Internet Cafe verließ und der Geschäftsführer angeblich nicht im Internet Cafe anwesend war. Dieser Umstand scheint insbesondere deshalb fraglich, weil Halit Yozgat täglich gg. 17.00 h von seinem Vater im Geschäft abgelöst wurde, damit er zur Abendschule gehen konnte und er eigentlich im Geschäft hätte auf ihn warten müssen.

Die in der Vergangenheit durchgeführten Ermittlungen zur Motivlage der Mordserie führte im Wesentlichen zu dem Ergebnis, dass sowohl eine Organisation hinter der Mordserie stehen könnte als auch zu der Möglichkeit, dass ein Einzeltäter bzw. ein sehr kleiner, geschlossener Personenkreis, evtl. mit rechtsradikalen Motiven, für die Taten verantwortlich ist.

Die Ermittlungen im Umfeld von Temme und die Auswertung sichergestellter Gegenstände (u.a. maschinengeschriebene Abschriften von Texten aus dem 3. Reich) ergaben vage rechtsradikale Tendenzen Temmes, ein deutliches Motiv konnte bei Temme bisher jedoch nicht ermittelt werden. Es fehlen insbesondere Bezüge zu den anderen acht Mordfällen in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund. Fraglich scheint in diesem Zusammenhang jedoch, ob diese fehlenden Bezüge zu anderen Fällen der Mordserie tatsächlich den Tatverdacht gg. Temme im hiesigen Fall ausräumen. Beim derzeitigen Ermittlungsstand ist letztlich auch nicht ausgeschlossen, dass Temme über eine seiner von ihm geführten VM als Werkzeug einer Organisation benutzt wurde.

Bis heute konnte in keinem der anderen acht Mordfälle ein Tatverdacht ermittelt werden.

(Bilgic) KHK/fs

Es ging NIE um Benjamin Gärtner.

Wenn Sie das nicht raffen, oder nicht raffen wollen, nicht unser Problem: Lassen Sie sich weiter desinformieren. Das gilt explizit auch für Friedensblick.de.

GP 389 war nie Thema!

.

Auch nie verheimlicht worden!

Fall 6 am Donnerstag, 09.06.2005 in Nürnberg:

Ich war vom 08.06. bis 09.06. auf einer zweitägigen Arbeitstagung beim Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln. Ich bin dort mit meinem damaligen Dienstwagen, Audi A 3, Kennzeichen KS-WL 725 , gewesen. Über Nacht war das Dienst-Kfz beim Bundesamt für Verfassungsschutz gesichert abgestellt, und wir wurden mit der Fahrbereitschaft zum Hotel gebracht. Nach meiner Erinnerung wurden wir am Donnerstagmorgen gegen 08.00 Uhr wieder abgeholt und die Tagung dauerte bis etwa 12.00 Uhr. Nach der Arbeitstagung bin ich auf dem direkten Weg nach Kassel zurückgefahren. Weiterhin hat ein Kollege aus Wiesbaden, Herrr Zweschper, an dieser Tagung teilgenommen. Von dieser Tagung existiert auch eine Anwesenheitsliste. Insgesamt nahmen an dieser Veranstaltung 15 bis 20 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Herr Zweschper und ich saßen nebeneinander. Die Hotelrechnung habe ich mit meiner Kreditkarte bezahlt und die Rechnung habe ich später über die Reisekosten eingereicht.
Nach meinem Kalendereintrag habe ich an diesem Tag noch die GP (Gewährsperson 38S) angerufen, und abends habe ich bei meiner jetzigen Ehefrau übernachtet.

Fall 7 am Mittwoch, 15.06.2005 in München:

Nach Studium meines Kalenderblattes kann ich sagen, dass ich wohl zur üblichen Zeit morgens in mein Büro in Kassel gefahren bin. Gegen 11.00 Uhr habe ich wohl die Dienststelle verlassen und bin zu einem VM-Treffen gefahren. Ich habe mich mit der VM 650 in Niestetal, vermutlich in der Gaststätte „Zum Niestetal" , Heiligenrode, getroffen. Die Gaststätte befindet sich meiner Erinnerung nach von Kassel aus gesehen hinter dem Autohaus Neuenhagen auf der rechten Seite. Aus meinen handschriftlichen Notizen erkenne ich, dass ich mich mit der Person wohl gegen 12.00 Uhr getroffen habe. Das Treffen endete etwa 13.30 Uhr. Auf dem Weg zum Treffen bzw. anschließend bin ich wohl nach an unserem dienstlichen Postfach an der Hauptpost in Kassel gewesen.
Bei dem Treffen ging es um Islamismus. Wann ich an dem Tag meinen Dienst beendet habe, kann ich heute nicht mehr nachvollziehen. Ich bin dann aber offensichtlich nach Dienstschluss von Kassel zu meiner damaligen Wohnung in Deisel gefahren. Später habe ich dann meine jetzige Frau in Hofgeismar in ihrer Wohnung besucht und habe dort auch übernachtet. Zu der damaligen Zeit bin ich meistens von Kassel aus zu meiner jetzigen Frau nach Hofgeismar gefahren. Fuhr ich aber dann nach Deisel, so hatte ich mit Sicherheit dort noch etwas zu erledigen. Ich schließe daraus, dass ich an dem Tag recht pünktlich Feierabend gemacht habe. Ich werde vermutlich so gegen 16.00 Uhr meinen Dienst beendet haben.

Frage: Haben Sie einen Bezug zu den Stätten Hamburg, Rostock, München, Nürnberg oder Dortmund ?

In Hamburg bin ich meines Wissens überhaupt nur einmal gewesen, 1994 – 1996. Wir hatten dort einmal observiert. Zu Tanymany hatte ich keinen persönlichen Kontakt.
In Rostock und in Nürnberg bin ich noch niemals gewesen.
In meiner Motorrad-Zeit 1989 /90 war ich zweimal im äußeren Bereich von München.
Dortmund kenne ich eigentlich nur vom Vorbeifahren auf der Autobahn.

Frage: Haben Sie Kontakt zu Personen aus diesen Städten, z.B. von anderen Landesämtern ?

Die VMs sollten Temmes Mordalibis bestätigen, was sie auch taten.

http://julius-hensel.com/

Der Rest ist dumme linke Nebenklage-und Linksjournaillen-Desinformation.

.

---

lothar harold schulte (2015-02-26 16:36:58)
Wäre schön, wenn der A. Temme auspackt, dann ist bestimmt die Küche am dampfen! Den kann man nicht entsorgen, der wird Sprengfallen im Fall seines plötzlichen Ablebens platziert haben!

fatalistsalterego (2015-02-26 16:44:17)
Temme steht unter massivem Polizeischutz, so wird gemunkelt. Wird spannend.

lothar harold schulte (2015-02-26 16:46:31)
Glaube ich und ist durch den Sachverhalt nachvollziehbar. Hoffentlich platzt die Eiterbeule!

Neptun (2015-02-27 01:38:30)
15.25 Uhr Götzl bemerkt die Sitzverlagerung und wird von dem Nebenklage-RA blöd angemacht. Die sind überhaupt alle saufrech und dummdreist, so wie der eine Fuzzi das geschrieben hatte, über den Zeugen Winter. Es ging um Temme und Bouffier, Nebenklage will, dass die vor Gericht geladen werden. Ich mache es kurz, Diemer und Weingarten lehnen das ab. So viel wie, die [Nebenklage] sind nur Mediengeil (mit anderen Worten). Temme hat vor Gericht nicht die Wahrheit gesagt. Wenn vorher das Telefongespräch bekannt gewesen wäre, hätte man ihn damit konfrontieren können. Wir wissen ja, Beckstein, Bouffier und Temme, dazu kommt noch Hess, der Geheimschutzbeauftragte. Soko Bosporus sagte Beckstein, dass Temme der Täter ist. Der rief Bouffier an, der die Auskunft sperren ließ. HNWI getarnt (Gehuste)... Temme gesteuert und unglaubhaft. Das Telefongespräch zwischen Hess und Temme wurde vorgelesen. Dazu gibt es ja dieses Zitat, dass man da nicht vorbei fährt. Der Hit war das Gespräch seiner Frau Eva Schmidt-Temme mit C., bei dem

sie sagte, sie sage ihrem Mann immer, er solle keine Plastiktüten benutzen, die wären Assi. (Plastiktüten werden auch schon nach und nach abgeschafft, beim nächsten Mord trägt er die Knarre einfach gut sichtbar in der Hand.) Er wird also durch die beiden Hampelmänner Diemer und Weingarten geschützt. Sind das CSU- bzw. CDUler? Es dürfen schließlich keine Staatsgeheimnisse... Die haben ALLE Angst um ihre Jobs, dabei bräuchten die doch keine Angst haben, schließlich schützt Faschistin Merkel sie auch. Jeder schützt jeden. Nur uns schützt niemand vor dem bezahlten, käuflichen Abschaum Hess sagte zu Temme, er solle so nah wie möglich an der Wahrheit bleiben. Weingarten: Hess wüsste nicht mehr zu unterscheiden zwischen echter Wahrnehmung und unechter aus der Presse. Weingarten quatscht von Bedeutungslosigkeit und dass eine Vertuschung nicht zu erkennen sei. Wenn Profis am Werk sind, bekommt man wenig oder nichts mit. (Das war ein Gehuste und Genieße wieder, da verstehst Du kein Wort. Dann die Olle mit dem Kabel gestern, mampft heimlich trotz Verbot. Randbemerkung an der U-Bahn-Rolltreppe: "Pflastersteine auf die Bayernschweine" und mir fällt ein, wenn wir Menschen tatsächlich eine Erfindung von Außerirdischen sein sollen und nicht nur die Homosexuellen ;-) dann ist Sundermann ein Außerirdischer. Ich sollte weniger Blödsinn lesen.) Temme befände sich einer Gefährdungssituation, da man gegen den Mann vorgehen wolle, der das verursacht hat. In der Moschee scheinen die Gefühle höher geschlagen zu sein. Dienstlich braucht er sich keine Sorgen machen, haben wir alles im Griff. Irgendwelche Zeugen namens Muth und Pelling und Fehling [die Leute sprechen so undeutlich]. Irgendwas mit Hoffmann und Wetzel, dazu das Gehuste... Hartmüller RA Hoffmann war da, habe den gar nicht gesehen, der laberte wieder von den Morden des NSU. Statt er uns mal konkret sagt, wer der NSU ist, aber nö. Bleibt sein Geheimnis. Der schloss sich wie die übrigen Nebenklage-RAe dem ersten frechen Linken "mit gar keine Haare auf dem Kopf" an, die Herrschaften vor Gericht zu laden. Verfassungsschutz war vor Ort, das muss hier aufgeklärt werden. Zwei Tage vor dem Mord in Kassel gab es einen Mord in Dortmund. RAin Sturm regt sich darüber auf, dass über die Ablehnung der beiden Hampelmänner keine Kopien existieren würden und man von ihnen nicht verlangen könne, so schnell mitzuschreiben: "Wir können nicht stenografieren". Weingarten meinte, er habe das mit den Kopien RA Heer durch nonverbale Signale mitgeteilt (ist der Borderliner oder was). RA Heer: "Unter der Hand wollte ich sie auch nicht haben". Was für ein Kindergarten. Männer werden nie erwachsen, oder? Später mehr.

Neptun (2015-02-27 01:54:14)
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zeugin-ueber-wohlleben-so-ein-bi sschen-psycho-1.2369157 Christina Hamberger, die kleine doofe Mitläuferin, die sich als Kind die Hucke vollsoff und von Kapke daraufhin angeblich schikaniert wurde. In meiner Nähe dürften Kinder ne Falsche Alk nicht mal angucken und die regt sich darüber auf, dass Kapke das nicht gut hieß. So was ist Kindergärtnerin und studiert jetzt Soziale Arbeit (meine Ex auch, ist so'n Ossiding) und das Weib scheint die Psychologie mit dem Löffel gefressen zu haben, so viele Fremdworte wie die benutzt hat, um nen Wichtigen zu machen. Das Luder hat für mich ne Klatsche, eine Projektionsklatsche. In alle ihre Gedanken bezog sie ihre schwulen Carsten mit ein, der denkt schließlich wie sie (steht sie wie er auf Männer?). Immer sprach sie von ihrer Wahrnehmung. Dass Psychos, so kleine Versoffene ne andere haben, als normale Menschen sollte klar sein. Dass die beiden, K. und W. Psychos sein sollen, ist ihrem Geist entsprungen.

Ersin (2015-03-25 00:13:34)
Eine Frage!? Es ist mir aufgefallen das die beiden Uwes ganz andere Klamotten an hatten im Wohnwagen wie bei dem Überfall!! Habe beide Bilder verglichen,(Banküberfall uberwachungskamera) und (Wohnwagen die Leichen)

fatalistsalterego (2015-03-25 00:16:50)
Ja stimmt. Andere Klamotten.

Ersin (2015-03-26 01:56:12)
Die Bilder sind doch am selben Tag entstanden oder nicht?

2.2.84 "Bekennervideo" des "NSU": Schlußfolger auch du! (2015-02-26 22:00)

Erscheinen bei "Die Anmerkung".

.

Heute kommt er dritte und letzte Teil unser kleinen Filmkritik. Im ersten Teil hatten wir die Tonspur des Schmud-

delfilms einer Analyse unterzogen. Alleine die optische Darstellung der Sinuskurve reichte für wesentliche Erkenntnisse, so daß wir auf die Hinzuziehung von Software zu Spektralanalyse und Dynamik ruhigen Gewissens verzichten konnten, denn die hätte die Aussagen gestützt. Was wir per Kopfhörer und Zoom in die Tonkurve ermittelten, reichte für die Bewertung vollkommen aus.

Im zweiten Teil haben wir, unabhängig von der Tonspur, die Bewegtbilder untersucht und sind zu einer bemerkenswerten Schlußfolgerung gekommen.

> *Schneidet man 82 Sekunden des Videos weg, erhält man einen vollkommen anderen Film, denn die beiden Standbilder und der inhaltsleere Abspann haben nichts mit der ursprünglichen Version der Macher zu tun. Man erhält dann einen inhaltlich runden und logisch strukturierten Film, der von den Bemühungen des Paulchen Panther berichtet, die Hintergründe mysteriöser Morde und Bombenattentate zu klären.*

Eine technische Analyse der Bildspur kann man sich sparen, da es sich um eine nach MPEG-4 recodierte Version eines MPEG-2 DVD-Streams handelte.

Wenn man akzeptiert, das das schlimmste deutsche Horrorvideo seit den Leni-Riefenstahl-Filmen über den Autobahnbau, im Grunde zwei Video in einem ist, dann ergeben sich Fragen, die sich auch die klügsten Filmkritiker deutscher Zunge bis heute nicht gestellt haben.

Zwei seien besonders herausgehoben, die sich redliche Mühe gaben, den unbekannten Film einem besonderen Vorabverriß zu verpassen, der sich so nach Veröffentlichung der Vollversion nicht halten läßt. Die Antifaschisten des apabiz und die Propagandisten einer großen deutschen Illustrierten haben die Exklusivrechte an dem Film gut drei Jahre lang tapfer verteidigt.

Seitdem jedoch Filmkritik zum Hobby der Menschen auf der Straße wurde, die sich nicht einem Redaktions- und Verfassungsschutzstatut verpflichtet fühlen, ist Schweigen im Walde. Das Elend der Filmkritik im Fall des NSU zeigt auf, wie groß das Elend der Liveperformance am OLG-Stadl ist.

Wir könnten jetzt den Ziercke geben und Hypothesen zur Erstellung und zu den Machern des Videos aufstellen, um uns so als einer der besten Videodetektive des Landes zu profilieren, so wie Ziercke laut Nachruf einer Illustrierten eine begnadeter Detektiv gewesen sein soll.

Das ist uns zu wenig. Hypothesen engen ein, zwingen zum Wesentlichen, sind geradlinig. Wir dichten uns lieber gleich eine knackige Verschwörungstheorie herbei, denn bei der ist man nur seiner Phantasie verpflichtet, muß sich nicht um die Fakten kümmern und kann bestimmte Dinge, die passiert sind, sehr einfach erklären. Hypothesen sind uns zu kompliziert.

Ein paar Fakten sind trotzdem unerläßlich, damit die VT eine solides Fundament hat.

Die DVD16, eine Kopie der Referenz-DVD der PDS Halle, wurde am 10.11.2011 forensisch kopiert und ausgewertet.

Die NSU-DVDs im Wohnmobil wurden nachgefunden, nachdem ein nur oberflächlich asservierter Rucksack sicherheitshalber noch einmal durchsucht wurde.

Die Referenz-DVD ging am 07.11.2011 bei der PDS Halle ein.

Nun ist die Frage zu klären welche Rolle die Personalie (BKA) Tilo Giesbers spielt. Der Mann angeblich bei der PDS in Halle beschäftigt. Dessen Humanspuren wurden auf den am 10.11. in der Frühlingsstraße gefundenen DVDs gefunden.

Irgendwann in diesem Zeitraum muß auch das apabiz in den Besitz der Scheibe gelangt sein.

Bei einigermaßen gutem Willen ließe sich das so theoretisieren. Die Personalie, V-Mann-Genosse Giesbers, schlägt in Berlin auf und erzählt denen unter dem Siegel der Verschwiegenheit, daß er eine DVD aus der Frühlingsstraße hat, die aber dort noch gar nicht aufgefunden ward, im Wohnmobil auch nicht. Die können sie haben, denn das ist bestimmt ein ganz dickes Ding, was da auf der Scheibe abgeht.

Die Antifaschisten haben sich das Teil reingezogen, mit den aktuellen Nachrichten abgeglichen und waren hellauf begeistert. Geldgierig aber auch. Insofern haben sie zu verschiedenen Medien Kontakt aufgenommen, um zu evaluieren, wie viel die ob der kleinen Sensation springen lassen. Eine Illustrierte hat die Schatulle geöffnet. Der Rest ist bekannt. Am 12.11.2011 behauptete die Illustrierte, Böhnhardt und Mundlos hätten ein Geständnis auf DVD hinterlassen.

Haben sie aber nicht, denn dann wäre es ja veröffentlicht worden.

Die gutmütige Version unserer kleinen Verschwörung ist also der Geldgier der Antifa geschuldet.

Sind wir des Tags etwas schlechter gelaunt und trauen jedem Verein dieser Welt auch jede Schweinerei zu, dann ist die Verschwörungstheorie natürlich anderer, nicht mehr irdischer Natur. Die Gier nach Mammon ist ein starkes Motiv, die selbst gesteckten moralischen und politischen Grenzen zu überschreiten.

Rache ist eines, das im Grunde ohne Knete auskommt und ausschließlich der Befriedigung persönlicher Bedürfnisse dient, die durchaus edlen Ursprungs sein können.

Paulchen Panther, so hatten wir herausgearbeitet, ist der Held des Films, der Geheimagent, der sich anwerben ließ, um hinter das Geheimnis mysteriöser Mordfälle und Bombenattentate zu kommen. Es gelingt ihm fast, denn er wird Zeuge, wie das schicke Haus in der Frühlingsstraße explodiert. Paulchen konnte gerade noch rechtzeitig fliehen.

Paulchen ist aber auch der Held der schwul-lesbischen Antifa und alternativen Wohnszene, was ganz am Ende des Links mit Foto dokumentiert wird.

Es würde uns nicht wundern, wenn das Video, das ursprünglich 13:38 Minuten lang war und von dem bei apabiz angeschlossenem Videostudio produziert wurde in lange in linken Kreisen kursierte. Es war ein kleines, harmloses Kriminal-Comic in Bewegtbildform, das den linken Cineasten als Fingerübung diente. In der kurzen Version ist es nämlich nichts weiter als ein banales, aber auch vollkommen belangloses Stück abgekupferter, also geklauter Trickfilme, die mit wenigen Szenen aus dem Fernsehen und Schautafeln aufgemotzt wurden.

Der Name NSU war der Antifa insofern bekannt, da er seit 2001 publiziert war. Insofern wäre es kein Wunder, wenn das kleine Schmuddelfilmchen aus den Räumen des apabiz entfleuchte, die sich ja der Archivierung nazistischer Schriften verschrieben haben.

Das klärt noch nicht., wie es zu der nun vorliegenden Vollversion von 15 Minuten kam. Das klären wir auch nicht, da wir es nicht wissen und auch nicht den Akten entnehmen können. Fakt ist eines. Nur durch die Hinzufügung eines Standbildes am Anfang und eines weiteren am Ende erhielt die antifaschistische Kurzversion plötzlich einen Drive, der den Clip in die Nazi-Ecke drängt. Bei Doofen funktioniert die Masche. Bei uns hat die nie funktioniert.

Dann müssen wir uns noch einmal diesem Schlußbild zuwenden, denn nur das ist interessant. Das Standbild zu Anfang ist nichts weiter als ein dämlicher Spruch, der, tauscht man das Wort "nationalsozialistische" mit "antifaschistische", so auch jederzeit von der der kämpferischen Antifa unterschrieben wird.

Das Schlußbild jedoch zeigt eine H &K P2000 und Fotos, die einen Bezug zum Mord an Michelle Kiesewetter haben. Hier wären wir bei einem dritten Angebot für Liebhaber wuseliger Verschwörungsplots.

Das Standbild am Ende des Films ist bekannt. In der umfangreichen Auswertung der Datenbestände, die sowohl von der Polizei in Zwickau, dem LKA Baden-Württemberg und dem BKA durchgeführt wurden, finden sich auch Datenbezüge zu diesem Standbild, die in den Akten dokumentiert sind.

Im LKA Stuttgart ist man der Auffassung, es handele sich bei der abgebildeten Waffe um die von Arnold.

Im BKA wiederum ist man felsenfest davon überzeugt, es war Kiesewetters.

Screen aus der oben abgebildeten Auswertung des BKA vom 16.12.2011

Es kann aber nur eine sein. Münzwurf entscheidet.

In den Akten ist nicht belegt, auf welchem Weg man zur Waffennummer gekommen ist. Belegt ist, daß eine zu Vergleichszwecken eingezeichnet wurde.

Die für die Positionierung im Schlußbild angefertigten Fotos zwecks Freistellung wurden im Datenbestand gefunden und dokumentiert. Es müßte sich um das zweite oder dritte Foto links oben handeln, das verwendet wurde. Die Bildreihe wurde laut Akten und Exif-Daten am 14.09.2007 noch vor dem Frühstück gegen 7 Uhr mit einer Medion-Kamera angefertigt.

Sie haben alles untersucht, jedes Bit zweimal umgedreht, esoterische Deutungen jeder Bilddatei vorgenommen, Wahrsager befragt und das Orakel von Delphi bemüht. Doch eines haben sie vergessen.

Sie haben nicht dokumentiert, in welchem Dateiordner sich die beiden für den Film höchst relevanten Standbilder befinden, das Eingangs- und das Schlußbild, die den antifaschistischen Comic-Versuch in einen Riefenstahl-Film wandeln. Es ist nur dokumentiert, es welchen Bestandteilen sich das Schlußbild besteht.

Die beiden Bilder werden immer als Screenshot aus dem Video abgebildet, sind auf den untersuchten Datenträgern nicht asserviert oder beschrieben oder anderweitig als verfahrensrelevant kenntlich gemacht.

So, wie keine Spuren der Schriftart, die für die Erstellung der NSU-Clips verwendet wurde, nachgewiesen werden konnten, so finden sich keine Spuren der beiden Standbilder.

Meckenheim 23.12.2011

Untersuchungsbericht Nr. 1

Festgestellt werden kann, dass mit der Summe der auf Asservat EDV11 vorhandenen Dateien, das Video in der vorliegenden Form nicht erstellt werden kann, da Fragmente für das Video fehlen.

.

Und jetzt seid ihr dran, ihr, die ihr da draußen an den Flachbildschirmen und iPhone-Displays vor Staunen die Augen aufreißt. Es ging ja darum, daß ihr selber schlußfolgern sollt. Gebratene Hähnchen gibt es hier keine.

Wer also hat sich die Mühe gemacht, dem antifaschistischen Kurzvideo durch die Anfertigung zweier Standbilder einen komplett anderen Sinn zu geben, der dem gesamten Inhalt des Clips an keiner Stelle gerecht wird?

Wer hat ein Interesse daran, den Mord an Michelle Kiesewetter und Mordversuch an Martin Arnold propagandistisch auf den Leichen von Böhnhardt und Mundlos zu entsorgen?

Wer hat dafür gesorgt, daß alle, wirklich alle freilaufenden Vollversionen des NSU-Videos so schnell als möglich wieder eingefangen werden?

Anders gesagt, wer hat dafür Sorge getragen, daß ausschließlich eine einzige Version des Clips als Referenz gilt, nämlich jene der PDS in Halle?

Wer hat sich darum gekümmert, daß das apabiz die Exklusivrechte an eine Illustrierte verticken konnte?

Wer vergaß, die DVD von apabiz zu beschlagnahmen und einer ausgefeilten forensischen Untersuchung zuzuführen?

Zu gut deutsch. Wer hatte nach dem 4.11.2011 Zugriff auf die Daten und die Zeit, auf die Schnelle zwei Standbilder anzufertigen und an bestehende Videos anzunageln? Bzw., wer hatte bereits Ende 2007 ein solches Interesse, kam aber 4 Jahre nicht dazu, diese Idee in die Tat umzusetzen?

Genau. Die dunklen Mächte.

.

Das ist schlicht superb. Famos. Ganz grosses Tennis.

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

.

“Bekennervideo” des “NSU”: Schlußfolger auch du! - Der Blogpusher (2015-02-26 23:12:47)
[…] “Bekennervideo” des “NSU”: Schlußfolger auch du! […]

ki11erbee (2015-02-26 23:50:41)
Dunkle Mächte passt gut, denn die Farbe der CDU ist ja schwarz.

Eric der Wikinger (2015-02-27 01:30:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.85 Die Inhalte weitertragen, darum geht es: Um Aufklärung (2015-02-27 03:00)

Der deutsche Mann, der irgendwo in Asien lebt und kein Gesicht hat, und der schon mal bei Panorama war… :

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=CZN0daehAvQ[/embed]

.

… dieser Mann ist auch im neuen Compact zu finden:

.

«Über den NSU wurden unge-
löste Kriminalfälle entsorgt»

_ Interview mit «Fatalist»

Bereits seit dem Sommer 2014 veröffentlicht ein anonymer Blogger immer wieder Details aus den offiziellen Ermittlungsakten zum Komplex Nationalsozialistischer Untergrund (NSU). Die Dokumente sind authentisch und enthalten zahlreiche Hinweise auf Beweis-mittelmanipulationen. COMPACT sprach mit dem Aufklärer.

Und ein Gesicht hat er dort auch:

Der Blogger Fatalist. Foto: YouTube

Dieser Mann erklärt die Dinge um den NSU für viele Leute zu kompliziert, weshalb dann Andere sie allgemein verständlich darstellen müssen.

Dem ist so. Der Stoff ist höchst vielschichtig und sehr detailreich, vor allen auch in seinen unendlich vielen kleinen Detail-Fehlern. Vielen Leser ist das Darstellen von Details zuwider. Absolut verständlich.

Aber... (unvermeidliches Wort jetzt)

... es sind NUR die unendlich vielen kleinen Details, die in ihrer Summe die Systematik der Manipulation beweisen, die Durchgängigkeit des "Fehlermittelns", die den Sicherheitsbehörden, aber auch den sie stützenden Medien den Fluchtweg verbauen, der da heisst: Kann ja mal passieren... kann doch mal vorkommen... NEIN, kann es nicht, jedenfalls nicht 1000 Mal. Es ist Absicht.

Ist einfach so. Man kann viel behaupten, aber man muss es auch beweisen: Die Systematik der Manipulation.

.

Es geht also um Verbreitung der Inhalte, der Unmöglichkeiten, der Manipulationen.

Und die funktioniert sehr gut! Beispiele:

Thüringer Allgemeine, 24.2.2015:

von **öpiqh2qwsdmrnt2435z4u8iz(/%çRthnfgqegmfq2é3jedm2gqmcn3brtgwpoeéremmek-qjerfjgbwug**, 24.02.2015 - 12:39 ! BEITRAG MELDEN

Durch stetiges Wiederholend er Lügen werden sie auch nicht wahrer. Dass der eine Uwe den anderen erschoss und dann sich selbst ist anhand der Tatsachen äußerst unwahrscheinlich (neben der Hülsenproblematik keinerlei Fingerabdrücke, keinerlei Schmauchspuren, etc). Es gibt auch keine Schlampigkeit oder fehlerhafte Dokumentation, sondern bewusste Manipulation. Um das weiter zu vertuschen "gesteht man sich jetzt kleine Fehler öffentlich ein" um die breite Masse zu beruhigen, wie dereinst mit " Deutschland ist BSE-frei-Parolen". Wie Lachhaft. Das kann man alles nachlesen. Nicht nur in dem Uwe-Fall, sondern auch im Fall Kiesewetter (DNA-Untersuchung erst nach zwei Jahren, bestimmte Gegenstände vorsätzlich von der Untersuchung ausgenommen, trotz Blutflecken angeblich keine DNA nachweisbar etc (entsprechende Dokumente liegen vor, braucht ihr also nicht zu löschen wegen angeblicher Unterstellung, recherchiert mal lieber nach, wenn ihr das dürft). Das ganze stinkt gen Himmel, und zwar alle Taten die dem NSU zugerechnet werden. Das sieht jeder, sogar die Richter in München (weshalb ja kein Urteil gesprochen werden kann). Ein Fehler der den Strippenziehern unterlaufen ist ist das bisherige Überleben von Frau Zschäpe, und das zieht den ganzen Rattenschwanz von Problemen jetzt nach sich. Ansonsten wäre alles schon gegessen, man hätte seine politisch korrekten Gedenkfeiern und Mahnmale, ein paar Millionen Gutmenschenentschädigung rübergereicht, und am wichtigsten, es wäre alles restlos aufgeklärt und genau so in die Geschichtsschreibung eingegangen wie man das haben will. Seriöse Journalisten könnten ja mal in die Richtung recherchieren, wenn sich sich trauten.

Sowas ist gut.

von **Kommentator**, 24.02.2015 - 11:01 ! BEITRAG MELDEN

Die Vorgänge um die beiden angeblich durch Suizid umgekommenen Männer in Eisenach war von Anfang an mysteriös und unglaubwürdig. Frau König sei gesagt, daß die Untersuchungsorgane nicht schlampig ermittelt haben sondern schlampig vertuscht haben. Man brauchte eine Sündenbock für die ermordeten Ausländer und da paßten einige rechtsgestrickte Jenaer geradezu ideal ins konstruierte Konzept. Nichts ist bewiesen und vieles konstruiert. Krampfhaft versucht man im NSU-Prozeß über einen nun schon unvertretbar langen Zeitraum etwas passend zu machen was sich nicht zusammenfügen läßt. Man hofft auf gelangweilten und damit unaufmerksamen Zuschauer des Münchner Spektakels. Eindeutigkeit sieht anders aus.

.

DIE ZEIT:

25. Februar 2015 um 13:01 Uhr

Optimist

5.

Luftnummer?
Es geht wohl eher darum, die Geschichte wieder in der Versenkung verschwinden zu lassen, bevor jemand fragt, welches Vorwissen T. wirklich hatte, und von welchem V-Mann.
Es wird ja immer nur so getan, als sei klar, das es ein rechter V-Mann gewesen sein muss. Dabei hatte T. nur einen rechten und einige andere V-Leute.

23. Februar 2015 um 18:09 Uhr

Roderich Bansemer

9.

Aufgabe kompetenter Gerichtsberichterstatter wäre es, das Publikum über die Frage zu informieren, was die immer neuen Anträge der Nebenklage mit den angeklagten Straftaten bzw. den Angeklagten zu tun haben. Denn deren Untersuchungshaft verlängert sich, während Nebenklage-Anwälte in aller Ruhe politischen Verschwörungstheorien nachgehen möchten, die schon in verschiedenen Untersuchungsausschüssen zu nichts führten.

Auch wenn der berühmte "Zeuge T." und der Hessische Ministerpräsident der Unwahrheit überführt werden sollten, leuchtet nicht ein, was das für die Anklage bedeuten könnte. Nur darum geht es, nicht um die Aufdeckung politischer Verschwörungen. Der richtige Weg wären Strafanzeigen gegen Zeugen, die nach Ansicht der Nebenklage falsch ausgesagt haben; das führt allerdings zum Aussageverweigerungsrecht dieser Zeugen.

Die der Beihilfe Verdächtigen sind ohnehin außen vor, die als Mittäterin verdächtige Angeklagte Z. war weder am Tatort noch sind Indizien dafür bekannt, dass sie sonst mit der Tat in Kassel etwas zu tun hatte. Es ist auch ungeklärt (und wird es wegen ihres Todes auch bleiben), ob die Verstorbenen M. und B. überhaupt in Kassel waren oder gar die Tat begangen haben. Von wem Markierungen in einem verkohlten alten Stadtplan stammen, ist unklar. Und Zeitungsausschnitte über schwere Verbrechen (wie Journalisten) zu sammeln, begründet nicht den Verdacht, die berichtete Tat begangen zu haben. Die berühmte "Paulchen-Panther-CD" ist unsäglich, ein "Bekenntnis" enthält sie aber klar nicht.

Da so gut wie alle Journalisten im NSU-Verfahren konsequent jedes kritische Hinterfragen vermeiden, besteht immer deutlicher die Gefahr, dass das Vertrauen in die Justiz weiter leidet und der Prozess immer öfter als politischer Schauprozess verstanden wird.

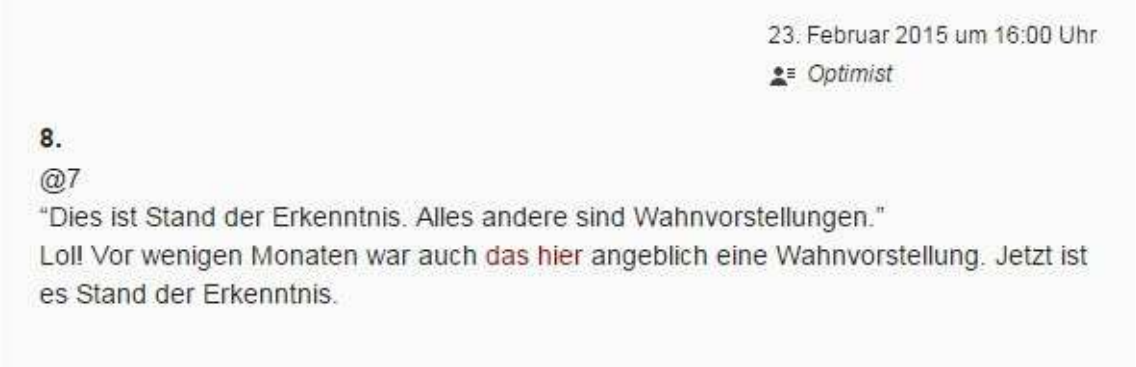

23. Februar 2015 um 16:00 Uhr
Optimist

8.
@7
"Dies ist Stand der Erkenntnis. Alles andere sind Wahnvorstellungen."
Lol! Vor wenigen Monaten war auch das hier angeblich eine Wahnvorstellung. Jetzt ist es Stand der Erkenntnis.

(der Link im Text verweist auf die "Falschdeklarierungen" der Patronen und Hülsen im Wohnmobil, "Selbstmord")

24. Februar 2015 um 12:35 Uhr
Optimist

17.
@15
Klar. Vieles wird aber weiterhin vertuscht: fehlende Fingerabdrücke auf der angeblichen Selbstmordwaffe, fehlender Schmauch an Händen und Kleidung der Toten. Umso bemerkenswerter ist deshalb die Tatsache, dass jetzt erstmals zugegeben wird, dass ein gewisser Arbeitskreis Unstimmigkeiten in den Akten korrekt erkannt und nicht etwa erfunden hat.

"ein gewisser Arbeitskreis" ist nach wie vor der Meinung, dass man die Manipulationen in erster Linie beim BKA anprangern muss, denn dort sind sie massgeblich durchgeführt worden. Auch als "Dirigent vor Ort"...

.

Wir stehen am Anfang der Aufklärung. Ganz am Anfang! Vergessen Sie das nicht!

.

Von der Verteidigung im Prozess ist keine Hilfe zu erwarten, sie agiert im Sinne der Anklage. NSU-Untersuchungsausschüsse und Nebenklagevertreter sind im Wesentlichen mit der Aufstellung und Abarbeitung von Pappdrachen beschäftigt, die linke Presse steht unterstützend dabei Schmiere, und die Verantwortlichen freuen sich, wie gut die Inszenierungen funktionieren. Binninger findet das ganz sicher "einfach nur prima", wie Linke Journaille als Helfer des Tiefen Staates agiert. Der denkt oft, dass er das nur träumt... aber denn kneift ihn Klaus-Dieter Fritsche... oder die Misere.

.

Was muss passieren?

Es müssen gerichtliche Aussagen erzwungen werden, und Aussagen vor Untersuchungsausschüssen, die wirklich gegen die Regierungen und deren Sicherheitsapparate in Bund und Ländern ermitteln wollen, weil sie es müssen...

Das Halbwissen der NSU-Aufklärer
26.02.2015 | 00:11 Uhr

Berlin. Es ist nicht vorbei. Was ist im NSU-Komplex schon „ausermittelt“? Für Hans-Christian Ströbele wird es „immer wahrscheinlicher“, dass der Bundestag zum zweiten Mal einen Untersuchungsausschuss einsetzt. Darüber müssten die Fraktionen in diesem Jahr entscheiden, forderte der Grünen-Abgeordnete gegenüber der NRZ. „Man darf das nicht dauernd hinausschieben“, warnte er. Für die Aufklärung brauche man „ja auch Zeit“. Eine weitere Aufklärung halte er für „zwingend erforderlich“.

Von einer Schlussstrich-Mentalität kann tatsächlich keine Rede sein.

Das Halbwissen der NSU-Aufklärer - | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
www.derwesten.de/politik/das-halbwissen-der-nsu-aufklaerer-aimp-id10396205.html
#plx612197431

Beispiele:

"3. Mann in Eisenach", die Anwohner müssen aussagen. Die die ihn gesehen haben. Langes Haar...

Welche Waffen waren im Wohnmobil, welche Verletzungen hatte die beiden Leichen? Aussagen der Feuerwehrleute und der Polizei.

Wer fand die Ceska im Schutthaufen, wer veranlasste den Abtransport ohne Dokumentation? Aussagen der Finder von BPZ 322 oder PFS Chemnitz sind nötig. Die Namen sind bekannt. Jawohl, sie sind bekannt und veröffentlicht, seit Monaten. Hat aber niemand reingeschaut in die Datei?

Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl27 Kra¦êfteaufstellung PBZ LG.pdf

Schauen Sie mal rein!

Superfindetag Ceska 83 SD, Tokarew, 9.11.2011, der Vortag ist auch drin, und der "Paulchenfindetag" ebenso!

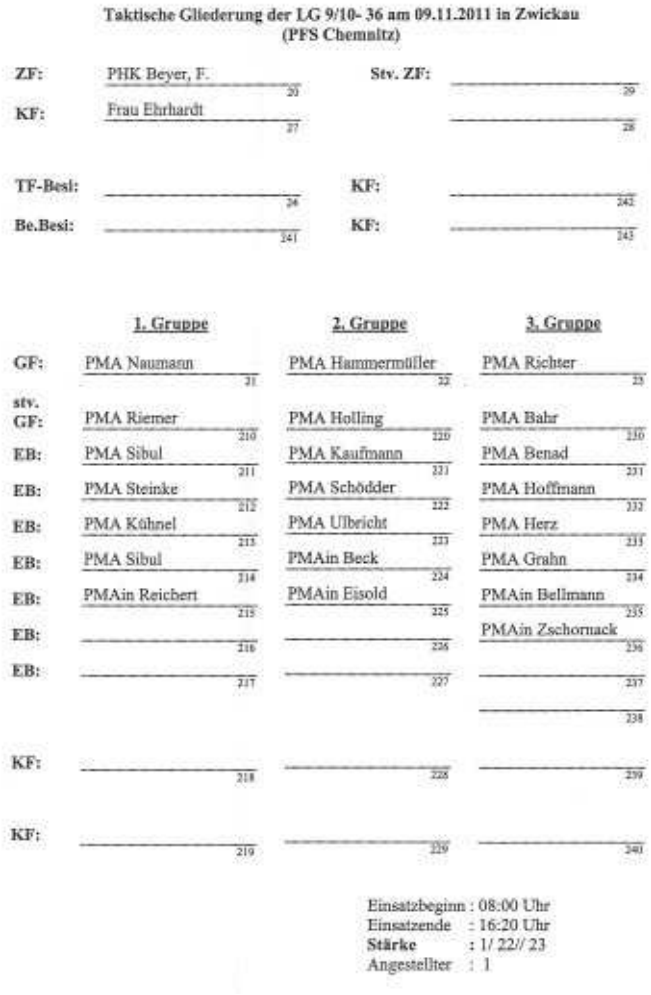

Taktische Gliederung der LG 9/10- 36 am 09.11.2011 in Zwickau
(PFS Chemnitz)

ZF:	PHK Beyer, F. 20	**Stv. ZF:**	29
KF:	Frau Ehrhardt 27		28
TF-Besi:	24	**KF:**	242
Be.Besi:	241	**KF:**	243

	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
GF:	PMA Naumann 31	PMA Hammermüller 22	PMA Richter 23
stv. GF:	PMA Riemer 210	PMA Holling 220	PMA Bahr 230
EB:	PMA Sibul 211	PMA Kaufmann 221	PMA Benad 231
EB:	PMA Steinke 212	PMA Schödder 222	PMA Hoffmann 232
EB:	PMA Kühnel 213	PMA Ulbricht 223	PMA Herz 233
EB:	PMA Sibul 214	PMAin Beck 224	PMA Grahn 234
EB:	PMAin Reichert 215	PMAin Eisold 225	PMAin Bellmann 235
EB:	216	226	PMAin Zschornack 236
EB:	217	227	237
			238
KF:	218	228	239
KF:	219	229	240

Einsatzbeginn : 08:00 Uhr
Einsatzende : 16:20 Uhr
Stärke : 1/ 22// 23
Angestellter : 1

Alle vorladen, bis die Wahrheit herauskommt: Wer veranlasste den Abtransport ohne Dokumentation am Fundort? Wurden diese Waffen und DVDs etc überhaupt gefunden, im Schutthaufen? von wem? BKA, LKA Stuttgart, welcher Staatsanwalt war dabei? Wie hiess der "Chef", an dessen Namen sich Brandermittler Lenk nicht zu erinnern wagte? Merbitz?

Dasselbe gilt für die Zeitungen, und es gilt für frankierte Briefe mit "Bekennervideos" darin, und für die anderen Waffen.

Vorladung der verdeckt operierenden BKA-Tatortermittler ab 6.11.2011 in Zwickau, KHK Klenke & Kollegen, Vorladung von Feuerwehrchef Günnel, von den Einsatzleitern in Zwickau, und der LKA Stuttgart-Spezialtruppen im Wohnmobil ab 5.11.2011 und in Zwickau ab spätestens 8.11.2011, alle Polizisten müssen aussagen. Wir briefen die Frager... damit endlich das Gedöns aufhört.

.

Es ist eine Beleidigung, auf welch erbärmlichem Niveau man bisher dilettiert hat. In Ausschüssen und im OLG.

.

Wie soll das gehen?

Indem man es erzwingt, durch die Herstellung der Öffentlichkeit.

Da sind Sie alle gefordert, die detailversessenen Fatalisten auf Kernpunkte einzudampfen, und diese dann weiter zu tragen.

Mut brauchen Sie dazu nicht, denn die BRD ist der freieste Staat, den es jemals auf deutschem Boden gab. Sagt man.

Und Souveränität, die fängt bei jedem einzelnen Bürger an: Sie wird ihm nicht geschenkt, er muss sie sich nehmen. Werden Sie Mitmacher, und souveräner Selberdenker. Aktiver Macher statt Sofahocker.

Sapere aude !

.

Arkturus (2015-02-27 03:32:12)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-02-27 04:53:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

ki11erbee (2015-02-27 05:43:01)
Klassischer Fall von "Pferd von hinten aufzäumen". Manche Leute denken, daß durch Aufklärung die Wahrheit ans Licht kommt und diese führt dazu, daß die Verbrecher/Vertuscher etc. ihre Macht verlieren/bestraft werden. Problem: Wenn die Verbrecher/Vertuscher alle Machtpositionen im Staat besetzt haben, wer soll sie kontrollieren, wer soll sie bestrafen? Praktisch stelle man sich einen Staat vor, in dem per Verfassung der König weisungsbefugt gegenüber jedermann ist. Wer soll in so einem Staat ein Verbrechen des Königs verfolgen? . Diese These, so schön sie auch ist, ist leider ein Irrweg. Erst muss der Staat fallen. Und erst danach, wenn alle staatlichen Hindernisse weggespült sind, kann die Aufklärung im Volk Fuß fassen. Denn solange dieser Staat hier steht, solange also Politiker/BKA/Geheimdienste/Juristen die Macht haben, Leute zu erpressen, zu ermorden, einzusperren, einzuschüchtern, solange wird keine Aufklärung zum Erfolg führen. Sie kann nicht zum Erfolg führen, weil es keine übergeordnete Instanz gibt, die irgendetwas erreichen könnte. . Ich möchte durch meine Aussagen nicht die Arbeit eures Arbeitskreises entwerten. Eure Arbeit ist gut und richtig und wichtig. Aber die Annahme, daß eure Arbeit zu einer Selbstreinigung des Staates führt, ist falsch. Dieser Staat kann nicht mehr gereinigt werden. Dieser Staat kann nur noch fallen. Wo nie ein demokratischer Rechtsstaat war, kann auch keiner wiederhergestellt werden. Eure Arbeit zeigt lediglich auf, wie dieser Staat hier in Wirklichkeit funktioniert: Er ist von seinem ganzen Konzept her einem mittelalterlichen Willkürstaat nachempfunden, mit einer über allem stehenden Obrigkeit, die im Grunde machen kann, was sie will. Allein schon die Tatsache, daß es weisungsgebundene Staatsanwälte gibt und Leute behaupten, dieses hier sei ein Rechtsstaat, ist ein Treppenwitz.

lothar harold schulte (2015-02-27 14:38:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-02-27 18:18:30)
Im Zug in der 2. Klasse gibt es nur kostenpflichtigen Internet-Zugang. 30 Stunden bin ich jetzt wach. 188. Verhandlungstag, 26.2.2015 Ich muss mit meiner Schwärmerei anfangen, das geht gar nicht anders. Frau S. hat so schöne Lippen… und einen Ehering. Ich bin wirklich untröstlich. Echt kein schöner Zustand in eine Illusion verliebt zu sein. Heute war nicht so viel los, zum Glück, dennoch hat’s gestunken. Kann man die nicht erstmal unter die Dusche stellen, bevor man sie rein lässt. Stinken ist respektlos. Bissel durcheinander alles, Erinnerung und Geschriebenes gehen nicht Hand in Hand: Die türkische Nebenklage-Tante (Baser? Namen und ich, Gesichter und ich) wurde von Götzl darauf hingewiesen, dass sie mit der Behauptung wie lange ein Personalausweis gültig ist, falsch liegt und es nicht mag, wenn man ihm falsche Informationen liefert. Die war aber ebenso und absolut davon überzeugt, wie der Stalker, der sich ein Leben mit einer gewissen Person

in seinem Mikrokosmos (dem auch Schultze lt. Zeugin angehört) erdacht hat [erzählt er jedem und die glauben das auch noch. Warum denn ich nicht?]. Mal sehen, ob ich es noch hinkriege, wie lange ein Perso gültig ist, bis 1999 10 Jahre bis zum Alter von 26.... am besten selbst googlen. Sie nimmt es zur Kenntnis. Gerlach wird langsam dick. Wohllebens Frau war da (habe ich mir ganz anders vorgestellt, nicht mein Typ Frau). Schultze sitzt da wie ein Alkoholiker, dieses Typische: Beine übereinander schlagen und diese gekrümmte Haltung (hat schon bissel was von Houellebecqs Optik, ich übertreibe wie immer.). Der ist groß und schlank und hängt da wie ein nasser Waschlappen. Wenn man bedenkt, dass er so viele psychische Probleme hat, wahrscheinlich innere Dämonen [(ich will auch mal spekulieren), auch durch Erlebnisse mit seinen Eltern], denen er sich stellt, den Dämonen, mit viel Psychotherapie (braucht jeder Homo eigentlich Therapie? Doch eine Krankheit? Musste mich am Bhf auch erklären, warum ich gegen die Homoehe und gegen den Genderwahn bin, haushoch im Argumentationsschach gegen einen 18 Jährigen verloren. Ich habe doch keine Argumente. Müsste ich mich ja zu erkennen geben.), lt. seiner herzallerliebsten, sehr klugen Freundin Christina aus Leipzig, die er 1997 kennen lernte, mit ihr aber erst so richtig nach ihrer beider Ausstiege befreundet war und bis heute noch befreundet ist. Lt. BKA gibt es wegen des Kennenlernens andere Angaben. Sie antwortet darauf, dass sie es nur abgeschätzt hätte und nach ihrem Alter geht und nicht nach Jahreszahlen. Die passen echt gut zusammen. Hat er sie doch mit Sicherheit rekrutiert, denn dafür wurde er lt. Zeugin von Wohlleben und Kapke eingeteilt; heißt, er war für den Nachwuchs zuständig und sie gehörte einer anderen Gruppe an und war angeblich vor dem Kennenlernen nicht Rechts (RAin Sturm fragte sie danach). Ich denke mal, ihr ist gar nicht bewusst, dass Schultze, der Rattenfänger, sie rekrutiert hat, er war auch immer ihr Beschützer, denn er hat einen Beschützerinstinkt. Mir ist der Typ nicht koscher. Verräter eben. Blender. Genialer Manipulator. Vielleicht auch Psychopath, mindestens Borderliner, auf jeden Fall nicht so unschuldig, wie er tut; machen wir eben einen auf "Macke". Normale Menschen brauchen keine Gruppen und laufen auch nicht mit, um die Leute hinterher zu verpetzen, wie so ein kleines, dummes, trotziges Popelkind. Gab es in der DDR eigentlich so was wie Selbstwert und Selbstbewusstsein oder nur Narzissmus (bin jetzt mal so anmaßend wie die Zeugin.). Die Auslandsaufenthalte des Herrn hatten scheinbar auch keinen positiven Einfluss. Nach der Trennung ihrer Eltern, sie hing sehr an ihrem Vater, der jedoch ging und sie sich nicht besonders gut mit ihrer Mutter verstand, die nach einem Jahr einen neuen Freund hatte, mit dem sie (die Zeugin) sich gut verstanden hat, denn er hat sie akzeptiert, war sie 11 Jahre alt. Sie müsste Baujahr 84 sein, denn heute ist sie 30, Geburtstag im November, gelernte Erzieherin und studiert Soziale Arbeit. Mit 12 Einstieg in die Rechte Szene in Jena, mit 13 in Winsela (die Frisur deutet heute noch daraufhin, doch ich habe keine Ahnung, wie Jemand heute Links oder Rechts aussehen "sollte". Bin auch voll "anderer Optik".), nennt sich selbst Mitläuferin und nicht klar denkend (was man von einem Kind auch nicht erwarten kann); ich spekuliere mal, Schultze hat sie in die Szene eingeführt, in der es um Sex und Alkohol ging. Das Gesaufe und der Sex schmeckte Kapke nicht, was ich verstehen kann, auch wenn man heute die Kinder gerne frühsexualisieren will und in der Bildungsfernen Schicht schon als Kind damit begonnen wird. Das schmeckte wiederum ihr nicht, dass da einer war, der ihr Vorschriften machen und sie maßregeln wollte (die hätte doch Linke werden können, passt zu ihrem Charakter, ich spekuliere mal. Hosenscheißer hätten die beiden Anführer sie genannt und Windelwichs), also war er oder beide lt. ihr ein Psycho/s und trotzdem eine Führungsfigur, die Leit- und Respektperson, mit einer beängstigenden Aura (Angsteinflößend), der (Kapke) sich mit dem gemeinen Fußvolk nicht abgeben wollte und Jüngere gerne drangsalierte (sah wohl in Etwa so aus, wenn er zu ihr sagte, ob sie sich nicht benehmen könne, wenn sie zu viel gesoffen hatte). Wie Wohlleben, der gerne (W. und K. standen in der Hierarchie eben oben, zu denen sie auch weiter keinen Kontakt hatte und daran auch nicht interessiert war, denn die hätten kein zwischenmenschliches Interesse an Anderen) mal Liegestütze verordnete, wenn Döner gegessen wurde (Lück, ein Jahr jünger als die Zeugin H., also war er der neue Fußabtreter und sie wurde in Ruhe gelassen; da er Döner gegessen hatte, fühlte er sich ertappt und verängstigt und musste 10 Liegestütze machen. Schlimm, ich schaffe 11.) und gerne seine Peitsche benutzte (seine Frau guckte ihn nur ungläubig an und es wurde Pause eingelegt, damit sich W. und seine RAe beraten konnten). Schultze griff wohl öfter mal ein, wenn sie von W. oder K. angemacht wurde. Beide Führer hielten sich im Hintergrund auf, mit Handy am Ohr und ihrer geheimnisvollen Aura (die muss Esoterikerin sein, aber Soziale Arbeit reicht schon, sehe ich an meiner Ex, aus MD, auch nicht ganz koscher). Fakt ist, dass die beiden die Hirne sind, eine ehrfürchtige Aura haben. Die beiden haben keine moralischen Werte. Sagt sie. Schultze war das Bindeglied zwischen dem Fußvolk und der beiden Anführer. Sie wurde danach gefragt, ob sie schon mal bei W. in der Wohnung war? Einmal, ca. 30 bis 60 Minuten, sonst in keinen Wohnungen getroffen, nur auf der Straße. Ob sie mal bei W. übernachtet hätte? Nein. Die Zeugin ist ja fest davon überzeugt, dass S. nur der Gruppierung beigetreten ist, weil er seine Homosexualität verdrängen wollte, davon ablenken, unterbewusst. Die brach dann Mitte 2000 durch und er stieg aus. Wie kann man als Schwuler unter Männern diese Neigung verdrängen, wenn man die Objekte der Begierde vor der Nase hat, greifbar nah? Was sie über THS weiß? Irgendwas mit Kapke. Sie stieg 2001 aus, musste sich aber vor der Gruppe dafür rechtfertigen. Wohlleben soll gesagt haben: "Du gehst jetzt nicht so einfach. Du gehst vor die Truppe und verkündest das". Sie musste sich also vor die Leute stellen und sagte "sie hätte keinen Bock mehr auf die Scheiße

(ihr gingen die sonntäglichen, verpflichtenden Gruppentreffen wohl auf den Keks, aber bei Demos musste sie nicht dabei sein, das war freiwillig. Wer nicht mitging, wurde auch nicht ausgeschlossen), nannte aber keine "echten" Gründe für den Austritt und niemand hinderte sie daran und niemand fragte sie nach den Gründen. Scheinbar war sie geheilt von ihrem Mitläuferdasein, brauchte keine Ersatzfamilie mehr, keinen minderjährigen Sex und kein Hucke vollsaufen. Klemke wollte mit seinen anschließenden Fragen die Glaubwürdigkeit (das Trauma durch die Trennung der Eltern, ob es mit dem neuen Freund zu tun haben könnte) der Frau H. überprüfen, dazu wurde mal wieder eine Pause von 10 Minuten eingelegt, um zu prüfen, ob man die Fragen zulassen kann, weil die Nebenfuzzis gegen die Befragung der Zeugin waren. Klemke durfte fragen und die Verteidiger von Z. auch. Zeugin H. war ggü Klemke ziemlich pampig, was ich an ihrer Frisur festmache ;-) Frage war, ob sie sich mit dem Freund ihrer Mutter verstanden hätte. Siehe oben. Das Verhältnis zur Mutter war abgespalten (ich denke, die Spaltung liegt in ihr, aber nur wieder Spekulatius), sie habe freigedreht. (kleene Psychopathin) Welche Relevanz die Frage hat (glaube war einer der Hampelmänner [Weingarten], wird beanstandet), welchen Sachzusammenhang, kein Verfahrensbezug? Reinicke schließt sich an. Zeugin wird in die Ecke geschickt, nee, vor die Tür. Es wird über Contenance gesprochen. Ist doch ein Fremdwort, oder? Klemke sagt, der Ton macht die Musik, Richtung "Weingummi". Ein türkischer Nebenklagefuzzi schließt sich ebenfalls Weingummi an. Da die Frage beanstandet wurde und nicht aufrechterhalten wird, gibt es keinen Gerichtsbeschluss. Sturm sagt, die Frage ist zulässig. Zeugin spricht von Entgleisungen und Klemke fragt nach. Über den Durst getrunken, dass man sich dann daneben benimmt, nie harte Sachen, nur Bier getrunken. Waren Sie auch mal volltrunken? Angetrunken. Entgleisungen, dass man mal doofe Sachen sagt. DAS KENNEN SIE DOCH AUCH! sagt das Püppchen zu Klemke. Ich stelle hier die Fragen und Sie antworten. War ein Beispiel mit dem Trinken; wenn man mal verliebt war und das kam raus, wurde es breitgetreten. Mehrfach? Nicht mehrfach. Erwähnten Grundstück. Bei Kahla. Am Hang, nicht groß. Autos rum gefahren, siehe weiter unten "Cup-Running" ;-) Zeugin vermutet, dass es von W. und K. eine inszenierte Sache war, um sie anzustacheln, zu rennen. Wer es wirklich war, weiß sie nicht. (Klemke könnte auch an ihrem Verstand zweifeln, ist aber nur eine Vermutung) Sie sagte, hatte was WEHRSPORTHALTIGES! Nur Lichter gesehen, wir sind dann zwei, drei Stunden durch den Wald gelaufen. (voll bekloppt, kennt man das nicht von Linken?) Die ausm Osten sind eh irgendwie alle pampig, gefallen lassen tun die sich nichts, aber dummfrech muss so ein Püppchen auch niemandem kommen. Die hatte eine Art drauf und mit anderer Frisur und anderem Dialekt würde sie sogar gut aussehen. Schultze teilte ihr auf der Straße in Dusseldoof mit (dort lebt er also im Zeugenschutz? Sicher in einer Wohnung, nicht auf der Straße.), dass er für das Trio eine Waffe beschaffte und Angst hätte, dass es die wäre, mit denen die Ceska-Morde verübt wurden. Sie sah die Angst in seinen Augen. Die Frau ist der Hammer, echt, was die alles sehen kann. Ich hätte sie mal für mich in ihre Glaskugel sehen lassen sollen. Wer weiß, was sie da alles hineinprojiziert hätte. Die ist an Spekulatius (Spekulationen) so drauf wie die Nebenklagefuzzis. Ein Ei gleicht dem anderen. (Von der Blöde hat sich auch wieder vor lauter Intelligenz überschlagen und dabei noch ein Gesicht ohne die Mimik zu verziehen. Ich glaube, die ist so wie sie aussieht, total humorlos. Über sie gelacht wurde auch. Muss ihr doch weh tun. Wobei, Autisten haben keine Gefühle.) Das Frl. H. klaute zusammen mit ihrer Gruppe einem Obdachlosen sein Bier, rannten weg und trieben sich in Jugendclubs rum. "Brauchte eine radikale Gruppe, um ihre Stimmung loszuwerden". Sie war erst Skin, die saufen alle (Bierabende), haben früh Sex, machen Party. "Skins und Scheitels" Schultze und sie waren Verbündete, haben beide den Schritt gewagt auszusteigen. Fragen wurden zum Aussteigerprogramm gestellt. Wie die Funktion Schultzes in der rechten Szene war. Sich um den Nachwuchs kümmern (JN), Wochenendplanungen, zu welchen Demos gefahren werden soll, keine Indoktrination. Das Kümmern um den Nachwuchs soll von Kapke und Wohlleben in Auftrag gegeben worden sein. Keine Kenntnisse über seine Funktion im JN-Kader aber "dass er Vorstand in der NPD war wusste ich sicher, aber nicht bewusst". (genau) Als sie ausgestiegen sind, haben sie sich endlich frei gefühlt. Zusammen mit einem anderen Freund entstand eine enge Freundschaft. Sie besuchten sich gegenseitig. Sie sagte, dass es das erste Mal war, dass sich jemand für sie interessierte und das war Carsten. Keine Begegnung mit den Uwes, denkt aber, Z. mal in einem Club gesehen zu haben, sie soll in einer Ecke gesessen haben. Kein Kontakt. Sie erzählte, sie waren mal auf einem Grundstück, ca. 5 Mann und 5 bis 700m entfernt wären Autos um sie herum gefahren, hätten sie umkreist, das wären so Spiele von K. und W. gewesen, nannte sich "Cop-Running" (auf der Jagd sein und sie laufen weg, Angst einjagen), hat sie Cup-Running ausgesprochen (a). Bei Cup fiel mir auch nichts mehr ein. Das Spiel war, dass man abgehärtet werden und lernen sollte, vor der Polizei wegzurennen. Ob das je vorgekommen ist, gab sie nicht preis. Mein Eindruck, der rein spekulativ ist (nicht projizierend), die Frau hat ihr Hirn versoffen, kann aber auch daran liegen, dass sie als Kind Sex hatte, unter Umständen zuviel davon. Sex soll auch nicht sonderlich gesund sein (fragt mal Christian Anders). Die denkt wohl, weil sie womöglich ein wenig Psychologie intus hat, dass sie jetzt voll klug ist. Die hat, wie ich schon geschrieben habe, löffelweise von was auch immer in sich hineingeschaufelt. In Klemkes Stimme hörte man die Ironie, als er das mit der Pkw-Umkreisung wiederholte. Nicht wenige RAe belächelten die Aussagen der Frau H. Als Carsten ihr von der Waffe erzählte, dachte sie, er übertreibt, weil er der Typ ist, der sich überall reinsteigert, nicht ruhig bleiben kann, er war angespannt, weil er ein Gewissen hat, Ideale,

Werte und Moral ;-) er hätte nicht damit leben können, es für sich zu behalten. Er ist ein mikrokosmischer Typ. Der tiefgehende Therapien macht, sich seinem Gewissen stellt und die Hosen runterlässt (hoffentlich nicht im Park. Gibt es in D oder K einen Tiergarten?). Er vermutet, mit der Sache was zu tun zu haben. Waffe für die Morde besorgt. Da gab es eine Sache. Er hat sich eingehende Gedanken gemacht. Er war verwirrt. "Was'n los?" - "Haste gehört? NSU?" Er hatte Angst, dass es die Waffe war. Er ist zusammengebrochen. Was heißt das? Er hatte Tränen in den Augen, tiefe Angst, dass es wahr sein könnte. An wen hat er die Übergabe getätigt? Denen da eine Waffe gebracht. Keine Personen genannt. Ort der Übergabe? Weiß ich auch nicht. Hat er gesagt, woher er die Waffe hat? Auch nicht. War die Rede von einem Schalldämpfer? Auch nicht. Das Gespräch fand ein paar Tage vor Silvester 2011 statt. Und dann wurde er im Februar 2012 verhaftet. Erst da wusste sie, wie Ernst es war. Nie wieder darüber gesprochen. Die Frage nach dem Trio, ob sie Thema waren (auch wieder etwas anders als die Lügenpresse geschrieben hat): Die waren bekannt als "Die Drei" (Roger Moore und Tony Curtis fehlte ne 3. Person, eine weibliche). Ich wusste nur, dass es sie gibt (okay, dann stimmte das vielleicht, was mir die beiden Linken im Dezember im Zug erzählten, dass jeder in Jena wusste, was die Drei trieben, nämlich): der Bombenkoffer in Jena und die Puppenattrappe auf der Autobahn. Gab es mehr? Keine Fragen danach und auch keine Antworten. In der Szene waren sie Märtyrer, hochgelobt (spricht von der Band Eichenlaub, Jena), standen wie Helden da, wenn es mal drum ging. Hatte Wohlleben Kontakt zu den Dreien? Nicht bekannt. Hatte Kapke Kontakt? Es ging darum, die Drei in Süd-Afrika unterzubringen. War mir bis dato nicht klar, nur aus der Presse bekannt. Kapke fühlte sich für die Drei verantwortlich, hatte Kontakt. Angaben BKA 44/45: Er hat nur erzählt, dass er eine Waffe mit Schalldämpfer besorgt hat und sich mit einem von denen getroffen hat. Er könne es nicht ertragen, wenn damit Menschen umgebracht worden sein könnten. Welche Gedanken hatte er bei der Übergabe? Verdrängte Dinge. Übergabe auf einem Abbruchgelände. Bei einer Frage antwortete sie, dass sie eine Verschwiegenheitserklärung unterschrieben hat, zum Schutz aller Beteiligten im Zeugenschutz. Klemke glaubt das nicht. Sie antwortete mit Bewältigungsmechanismen, Ressourcen und Verantwortung für das Verhalten übernehmen. Wofür? Sind wieder Antworten, die ich nicht verstehe. Die Frau ist nur wirr, oder das ist meine Abneigung. Viel hat sie durch die Presse erfahren, obwohl sie behauptet, wenig mit Medien zu tun zu haben. Sie ist ein Anti-Medialer Typ, hat kein Smartphone. Sie wird danach gefragt, ob sie Kontakt zu Schultzes Anwälten hat, was sie verneint. Es kommt nochmal, dass Schultze ein Gewissenstyp sein soll, dass diese Tat stattgefunden hat, dass er alles tief vergraben und verdrängt hat. Er hätte sich offenbart, weil sie ein enges Verhältnis haben, er wollte zur Polizei gehen und fragte seinen Anwalt; und nochmal Fragen nach politischen Tätigkeiten. Rudolf-Hess-Marsch mitorganisiert. Was er darüber erzählt hat. Dass er dafür seine Strafe bekommen hat und in Untersuchungshaft saß. Sie hat nichts mitbekommen, sie kann sich nur noch an Udo Voigt erinnern und spricht von irgendeinem schlechten Gewissen, das sie hatte, weil sie irgendwo nicht dabei waren. Namen: Stefan Apel, Szene Nord; Oertel

2.2.86 Tatort Kassel: Wo sind die Funkzellenauswertungen? (2015-02-27 11:50)

Wenn Ermittler wissen wollen, wer zur Tatzeit am Tatort war, dann müssen sie zuerst wissen, wann genau die Tat geschah. Das klingt einfach, ist es aber nicht, zumindest nicht bei den meisten Dönermorden, da zwischen Tatausführung und Entdeckung der Tat mal Minuten lagen (Kassel), oder auch mehrere Stunden (Mord 2 in Nürnberg, 2001).

In Kassel ist die Situation besonders "heikel", weil es um wenige Minuten oder gar um unter einer Minute (Zeitfenster 41 Sekunden) geht, zumindest was Andreas Temme betrifft.

Das ist allerdings eine Genauigkeit, die täuscht. Sie ist nicht real, da die Aussagen widersprüchlich sind, und nur wenige Uhrzeiten feststehen; der Mordzeitpunkt gehört nicht dazu.

.

30 Meter Entfernung zur Polizei, laut Google Maps.

.

Welche Zeiten sind gesichert?

16:59:13	Ende 1. Telefongespräch der H. CALISCAN (schwangere Frau)
17:01:02	Ende 1. Telefongespräch Gespräch HAMADI- SHABAB
17.01.40	TEMME ausgeloggt (PC Platz 2) Nachdem sich der TEMME ausgeloggt hatte, wollte er bezahlen. Er hat niemanden im vorderen Bereich bei der Theke vorgefunden.
17:00:00	letzte Bewegung ABU- Tamam (vorher Chat aufgerufen, statisch) (PC Platz 7)
	Nach Aussage des ABU-Tamam hörte er einige Minuten bevor der HAMADI- SHABAB nach hinten kam und fragte, wo der Chef sei, die lauten Geräusche.
17.03.26	Ende 2. Telefongespräch HAMADI- SHABAB
	Nachdem er das 2. Telefongespräch beendet hatte, wollte er bezahlen, konnte aber niemanden antreffen. Er ging in den hinteren Bereich, wo eine Frau telefonierte und zwei Jungs an PCs saßen.
	Er ging wieder nach vorne und wartete. Der Vater des Halit Y. kam herein und entdeckt seinen Sohn hinter dem Schreibtisch
17.05.54	Ende 2. Telefongespräch der H. CALISCAN (schwangere Frau)
17:08:33	Einsatz bei Feuerwehr eröffnet
17:08:55	letzte Bewegung an PC Box 3 Ergin (PC Platz 3)
17:11:39	Einsatz bei EZ eröffnet, Anrufer ein Herr BAYRAM

*** Bei neu angefangenen Telefongesprächen wird der Zeitzähler zum Anfang der begonnen Minute zurückgesetzt.**

Das ist recht wenig. Der Anruf bei der Polizei, 110, kam gegen 17:10:

> Rücksprache mit der EZ, es wurde mir mitgeteilt, dass gg. 17.10 Uhr von einem Mann namens Bayram der Notruf eingegangen ist.

Der Herr Bayram war derjenige Gast in der benachbarten Teestube, der Deutsch beherrschte, in die Vater Yozgat rannte, damit ein Arzt gerufen werde:

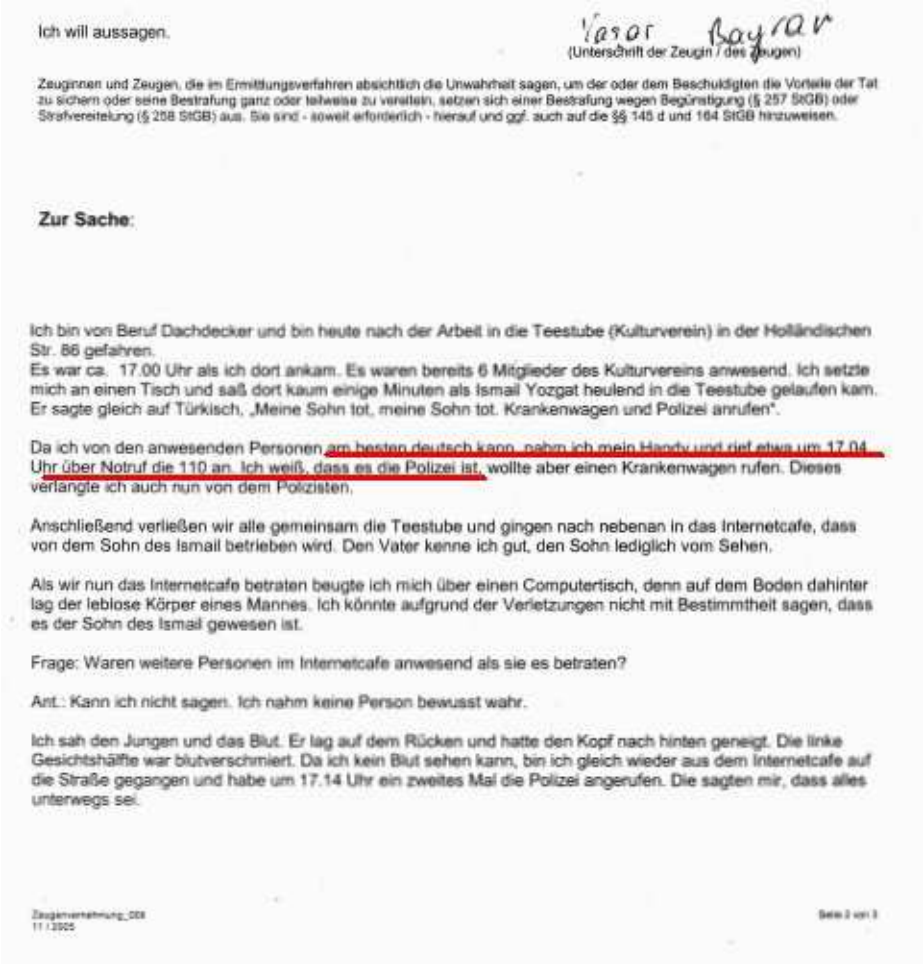

Ich will aussagen.

Yasar Bayram
(Unterschrift der Zeugin / des Zeugen)

Zeuginnen und Zeugen, die im Ermittlungsverfahren absichtlich die Unwahrheit sagen, um der oder dem Beschuldigten die Vorteile der Tat zu sichern oder seine Bestrafung ganz oder teilweise zu vereiteln, setzen sich einer Bestrafung wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) aus. Sie sind - soweit erforderlich - hierauf und ggf. auch auf die §§ 145 d und 164 StGB hinzuweisen.

Zur Sache:

Ich bin von Beruf Dachdecker und bin heute nach der Arbeit in die Teestube (Kulturverein) in der Holländischen Str. 86 gefahren.
Es war ca. 17.00 Uhr als ich dort ankam. Es waren bereits 6 Mitglieder des Kulturvereins anwesend. Ich setzte mich an einen Tisch und saß dort kaum einige Minuten als Ismail Yozgat heulend in die Teestube gelaufen kam. Er sagte gleich auf Türkisch, „Meine Sohn tot, meine Sohn tot. Krankenwagen und Polizei anrufen".

Da ich von den anwesenden Personen am besten deutsch kann, nahm ich mein Handy und rief etwa um 17.04 Uhr über Notruf die 110 an. Ich weiß, dass es die Polizei ist, wollte aber einen Krankenwagen rufen. Dieses verlangte ich auch nun von dem Polizisten.

Anschließend verließen wir alle gemeinsam die Teestube und gingen nach nebenan in das Internetcafe, dass von dem Sohn des Ismail betrieben wird. Den Vater kenne ich gut, den Sohn lediglich vom Sehen.

Als wir nun das Internetcafe betraten beugte ich mich über einen Computertisch, denn auf dem Boden dahinter lag der leblose Körper eines Mannes. Ich könnte aufgrund der Verletzungen nicht mit Bestimmtheit sagen, dass es der Sohn des Ismail gewesen ist.

Frage: Waren weitere Personen im Internetcafe anwesend als sie es betraten?

Ant.: Kann ich nicht sagen. Ich nahm keine Person bewusst wahr.

Ich sah den Jungen und das Blut. Er lag auf dem Rücken und hatte den Kopf nach hinten geneigt. Die linke Gesichtshälfte war blutverschmiert. Da ich kein Blut sehen kann, bin ich gleich wieder aus dem Internetcafe auf die Straße gegangen und habe um 17.14 Uhr ein zweites Mal die Polizei angerufen. Die sagten mir, dass alles unterwegs sei.

Zeugenvernehmung_009
11.2005

Seite 2 von 3

Es war aber eher 17:08 Uhr. Vielleicht 17:07.

17:08:33 ist als Einsatzbeginn vermerkt.

.

Nie berichtet wird die entscheidende Aussage von der Mutter mit Kind:

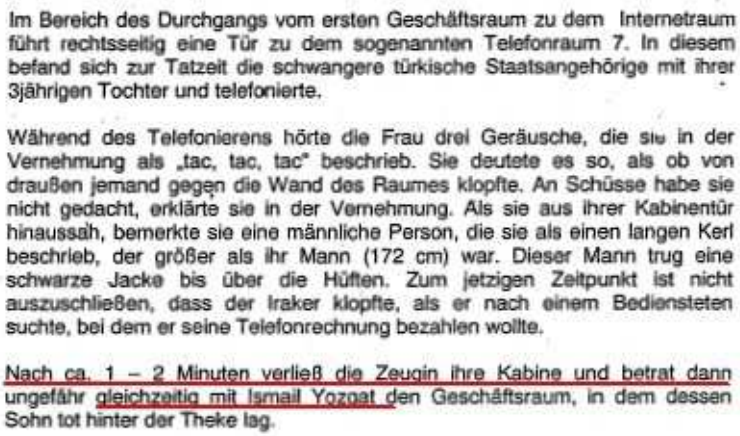

Im Bereich des Durchgangs vom ersten Geschäftsraum zu dem Internetraum führt rechtsseitig eine Tür zu dem sogenannten Telefonraum 7. In diesem befand sich zur Tatzeit die schwangere türkische Staatsangehörige mit ihrer 3jährigen Tochter und telefonierte.

Während des Telefonierens hörte die Frau drei Geräusche, die sie in der Vernehmung als „tac, tac, tac" beschrieb. Sie deutete es so, als ob von draußen jemand gegen die Wand des Raumes klopfte. An Schüsse habe sie nicht gedacht, erklärte sie in der Vernehmung. Als sie aus ihrer Kabinentür hinaussah, bemerkte sie eine männliche Person, die sie als einen langen Kerl beschrieb, der größer als ihr Mann (172 cm) war. Dieser Mann trug eine schwarze Jacke bis über die Hüften. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht auszuschließen, dass der Iraker klopfte, als er nach einem Bediensteten suchte, bei dem er seine Telefonrechnung bezahlen wollte.

Nach ca. 1 – 2 Minuten verließ die Zeugin ihre Kabine und betrat dann ungefähr gleichzeitig mit Ismail Yozgat den Geschäftsraum, in dem dessen Sohn tot hinter der Theke lag.

Sie telefonierte bis 17:05:54, und dann, 1-2 Minuten später, kam sie ziemlich zeitgleich mit Vater Yozgat in den Eingangsbereich, wo dann der Sohn Halit unterm/hinterm Schreibtisch gefunden wurde, den zuvor auch Zeuge Shahab übersehen hatte.

Also irgendwie um 17:07, Notruf dann 17:08. Passt.

.

Wie gross ist das "Temme"-Zeitfenster?

Ca. 41 Sekunden, wie die Polizei sagt?

rund 240 Sekunden, würde ich sagen: 17:01:40 ausgeloggt, dann sich umgeschaut, raus vor die Tür, wieder rein, Geldstück auf den Tresen gelegt, Auto stand vor der Tür, weggefahren. Die Polizei meinte, gut 1 Minute vom Ausloggen bis zum Einsteigen ins Auto. Sagen wir halt 17:03 Uhr.

Ca. 4 Minuten. Nicht 41 Sekunden.

Vater Yozgat muss um 17:05 gekommen sein, denn er hat Temme, den er als Gast des Cafes recht gut kannte, und dessen Auto gar nicht gesehen, obwohl er auf der Strasse noch 2 Bleistifte und 2 Zollstöcke "abstaubte", und zwar bei einem Bekannten, der auch gerade ankam mit seinem Auto.

Zufällig war das der Herr Bayram, der auch den Notruf kurze Zeit später absetzte!

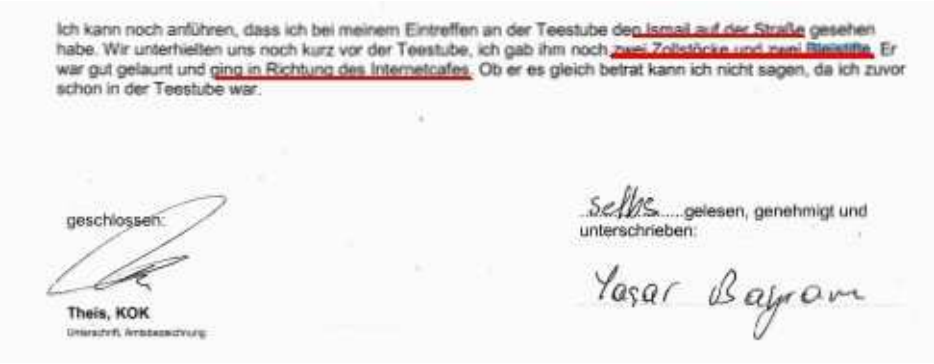

Ich kann noch anführen, dass ich bei meinem Eintreffen an der Teestube den Ismail auf der Straße gesehen habe. Wir unterhielten uns noch kurz vor der Teestube, ich gab ihm noch zwei Zollstöcke und zwei Bleistifte. Er war gut gelaunt und ging in Richtung des Internetcafes. Ob er es gleich betrat kann ich nicht sagen, da ich zuvor schon in der Teestube war.

geschlossen:

Theis, KOK

Selbs... gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Yaşar Bayram

Entweder Vater Yozgat oder Herr Bayram haben ihr Auto in der wenige Minuten zuvor hinterlassenen Parklücke des Andreas Temme geparkt, davon ist auszugehen.

7500

.

Wann verliess Temme die Funkzelle am Tatort?

Wann kam Herr Bayram in die Funkzelle?

Wann kam Vater Yozgat in die Funkzelle?

.

220

VNr. ST/0403409/2006

K 21/22 Kassel, 11.04.2006

Vermerk

Durch die bisherigen Ermittlungen, insbesondere die Untersuchung der Projektile, hat sich ein Tatzusammenhang mit 8 weiteren Tötungsdelikten in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund ergeben. Für einen Datenabgleich ist deshalb eine Funkzellenauswertung erforderlich.
Es wird deshalb angeregt, einen richterlichen Beschluss gemäß [illegible] nachfolgenden Entwurf herbeizuführen **(ACHTUNG: für jeden Mobilfunkbetreiber ist ein separater Beschluss erforderlich!!!)**:

In dem Ermittlungsverfahren

gegen unbekannt
wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Halit YOZGAT

wird der Netzbetreiber

- T-Mobile Deutschland, Roddestraße 12, 48153 Münster, Fax: 09005/881277
- Vodafone D2 GmbH, Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf, Fax: 0172/33099-1502
- E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz 70, 40468 Düsseldorf, Fax: 0211/4484750
- O2 Germany GmbH, NMC Frontoffice, - Sicherheitsregulierung -, Taunusstraße 36, 80807 München, Fax: 09005/226362

gemäß den §§ 100 g, 100 h StPO zur Herausgabe der Zelldaten (aus welcher Zelle heraus wurden sowohl abgehende als auch ankommende Gespräche geführt) für den Tatort in

34127 Kassel, Holländische Straße 82, sowie in einem Radius von etwa 2 Kilometern um den Tatort und die Ausfallstraßen gemäß der beiliegenden Auflistung der Funkzellen

rückwirkend für den Zeitraum vom **04.04.2006, 00:00 Uhr** bis zum **07.04.2006, 18:00 Uhr**, verpflichtet.

Darüber hinaus wird der oben genannte Netzbetreiber gemäß §§ 100 g, 100 h StPO zur Herausgabe der Zelldaten (aus welcher Zelle heraus wurden sowohl abgehende als auch ankommende Gespräche geführt) für den Bereich der **Grenzübergänge in die Niederlande** gemäß der beigefügten **Anlage „Funkzellen Grenzübergänge Niederlande"** für den Zeitraum vom **06.04.2006, 00:00 Uhr bis zum 09.04.2006, 24:00 Uhr** verpflichtet.

Gründe:

Am 06.04.2006, gg. 17:05 Uhr, wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem vom ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Straße 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Tatzusammenhang zu weiteren 8 Tötungsdelikten in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund.

Bislang liegen keinerlei Erkenntnisse zu dem / den ausführenden Tätern vor.

Um Hinweise auf die für die Taten verantwortlichen Täter zu erlangen, ist es unbedingt erforderlich, die Zelldaten für den oben genannten Zeitraum zu erheben.
Die gewonnenen Daten sollen insbesondere mit den aus den anderen Mordverfahren teilweise vorhandenen Zelldaten verglichen werden, um einen Aufenthalt des/der Täter am Tatort beweiskräftig feststellen zu können. Weiter sollen Abgleiche zwischen den in der Folgezeit möglicherweise festgestellten

Das muss doch ausgewertet worden sein!

Wurde es auch, aber vom BLKA, von Bayern!

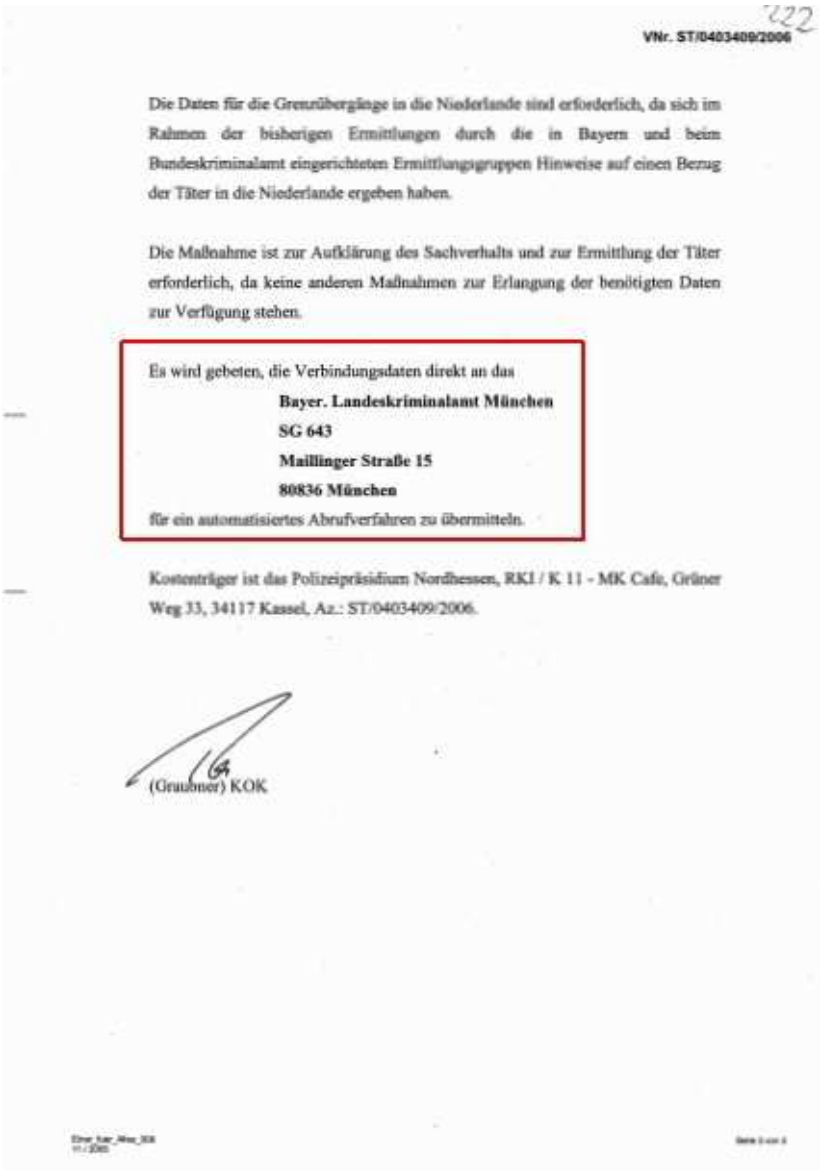

VNr. ST/0403409/2006

Die Daten für die Grenzübergänge in die Niederlande sind erforderlich, da sich im Rahmen der bisherigen Ermittlungen durch die in Bayern und beim Bundeskriminalamt eingerichteten Ermittlungsgruppen Hinweise auf einen Bezug der Täter in die Niederlande ergeben haben.

Die Maßnahme ist zur Aufklärung des Sachverhalts und zur Ermittlung der Täter erforderlich, da keine anderen Maßnahmen zur Erlangung der benötigten Daten zur Verfügung stehen.

Es wird gebeten, die Verbindungsdaten direkt an das

Bayer. Landeskriminalamt München
SG 643
Maillinger Straße 15
80836 München

für ein automatisiertes Abrufverfahren zu übermitteln.

Kostenträger ist das Polizeipräsidium Nordhessen, RKI / K 11 - MK Cafe, Grüner Weg 33, 34117 Kassel, Az.: ST/0403409/2006.

(Graubner) KOK

Das wurde nicht in Hessen ausgewertet.

Warum nicht?

Schauen Sie mal:

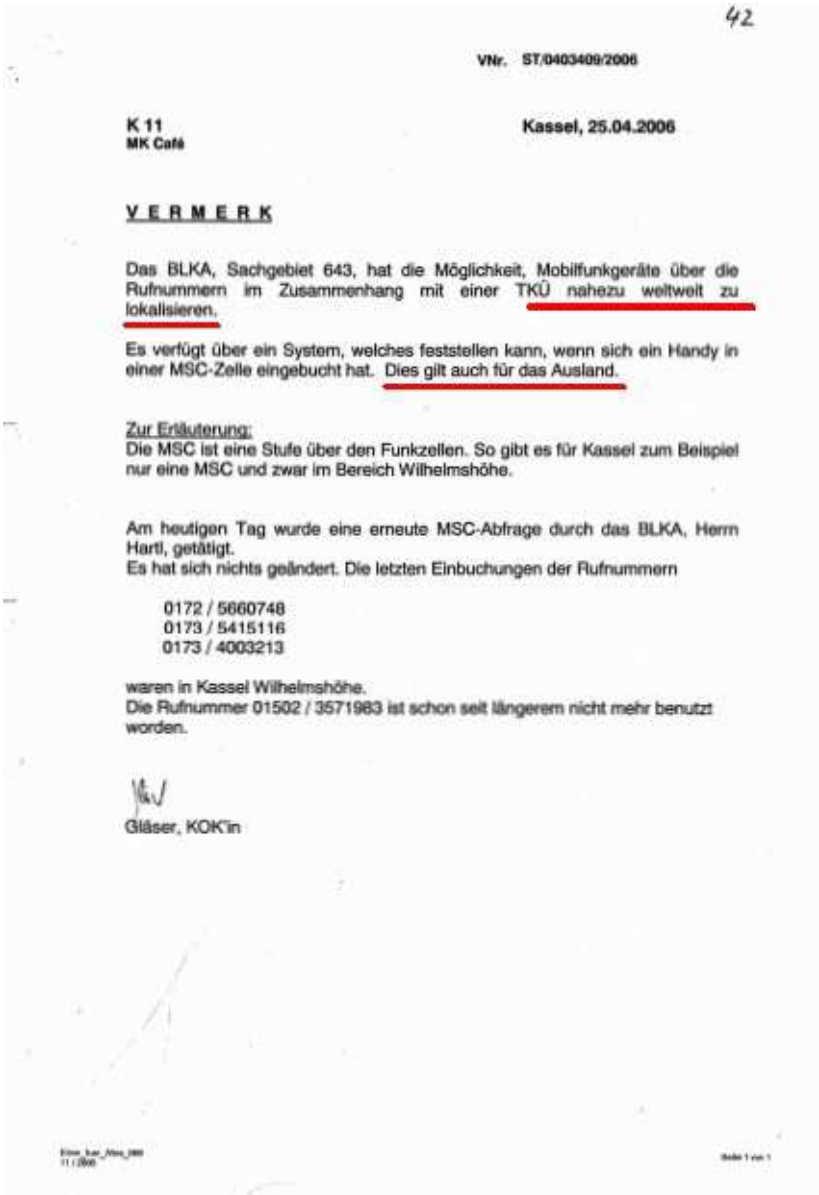

42

VNr. ST/0403409/2006

K 11
MK Café

Kassel, 25.04.2006

V E R M E R K

Das BLKA, Sachgebiet 643, hat die Möglichkeit, Mobilfunkgeräte über die Rufnummern im Zusammenhang mit einer TKÜ nahezu weltweit zu lokalisieren.

Es verfügt über ein System, welches feststellen kann, wenn sich ein Handy in einer MSC-Zelle eingebucht hat. Dies gilt auch für das Ausland.

Zur Erläuterung:
Die MSC ist eine Stufe über den Funkzellen. So gibt es für Kassel zum Beispiel nur eine MSC und zwar im Bereich Wilhelmshöhe.

Am heutigen Tag wurde eine erneute MSC-Abfrage durch das BLKA, Herrn Hartl, getätigt.
Es hat sich nichts geändert. Die letzten Einbuchungen der Rufnummern

0172 / 5660748
0173 / 5415116
0173 / 4003213

waren in Kassel Wilhelmshöhe.
Die Rufnummer 01502 / 3571983 ist schon seit längerem nicht mehr benutzt worden.

Gläser, KOK'in

Na, hätten Sie das gewusst?

Weltweit!

.

WENN Sie Morde begehen wollten, und dabei das Ausschalten ihres Handys unverzichtbar ist, dann verwenden Sie unbedingt O2 !

Warum? Na weil man Sie dann trotz Funkzellenabfrage gar nicht findet, selbst wenn Sie am Tatort waren, mit eingeschaltetem Handy!

Bedingung: Sie verwenden eine ausländische SIM-Karte.

250

SG 631 - Ott

04.07.2006
3636

Vermerk

Am 04.04.2006 ereignete sich in Dortmund der Mordfall z. N. KUBASIK.

Da zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar war, dass dieser Mordfall zur Serie Bosporus gehört, wurde sofort beim AG Dortmund ein Beschluss zur Sicherung der Verbindungsdaten in einem Umkreis von 2 km um den Tatort herum für den Zeitraum 04.04.2006, 12:00 Uhr bis 04.04.2006, 13:15 Uhr, beantragt und von dort auch am 05.04.2006 unter Az. 78 Gs 593/06 erlassen.

Dieser Beschluß wurde dann sofort (also am 05.04.2006) an die Provider mit der Bitte um Übermittlung der Daten übersandt.

Nach Bekanntwerden der Tatsache, daß es sich beim Mordfall KUBASIK um eine weitere Tat im Rahmen der Mordserie Bosporus handelt, wurden von Kollegen des SG 643 die entsprechenden Zellkennungen in Dortmund festgestellt und als Bestandteil eines neu zu erlassenden Beschlusses an die StA Dortmund übergeben.

Das AG Dortmund erließ am 07.04.2006 einen Beschluß - Az. 78 Gs 608/06 - zur Erhebung der Verbindungsdaten für die jeweils festgestellten Funkzellenkennungen im Zeitraum 02.04.2006, 00:00 Uhr bis 05.04.2006, 24:00 Uhr getrennt nach Netzbetreiber für die vom SG 643 festgestellten Funkzellenkennungen.

Die Daten für O2 begründend auf den Beschluß 78 Gs 608/06 wurden am 13.04.2006 an das BLKA übermittelt, die Daten begründend auf den Beschluß 78 Gs 593/06 am 02.05.2006 an das PP Dortmund.

Nach einer Kontaktaufnahme des Sachbearbeiters beim PP Dortmund mit Unterzeichner wurden die Daten (begründend auf den Beschluß 78 Gs 593/06) am 27.06.2006 an das SG 631 mit der Bitte um Beinahme zu den bisher erhobenen Verbindungsdaten gesandt.

Da der im Beschluß 78 Gs 608/06 genannte Zeitraum den im Beschluß 78 Gs 593/06 genannten einschließt, sollte davon ausgegangen werden, dass alle erhobenen Daten begründend auf den Beschluß 78 Gs 593/06 in der Datenmenge begründend auf den Beschluß 78 Gs 608/06 enthalten sein müssen.

Eine genaue Überprüfung ergab, dass folgende Verbindungsdaten nicht in der Datenmenge begründend auf den Beschluß 78 Gs 608/06 enthalten sind:

Datum1	A-Rufnummer	ASNR	B-Rufnummer	BSNR	Dauer	LAC-ZellId
04.04.06 12:00:00	8613800100500		8613501375749			31206-25388
04.04.06 12:01:10	491760000443	ja	48502302577			31206-45409
04.04.06 12:06:05	48501200777	ja	48511818407			30537-25369
04.04.06 12:07:09	48602951111	ja	393208437805			3.., 37-45934
04.04.06 12:07:25	8613501375749		8613800100500			312 ,6-45388
04.04.06 12:07:30	393208437805		393205858500	ja		3 -37-45934
04.04.06 12:07:52	6596500001	ja	6597270241			31206-45389

04.04.06	12:10:22	393208437805		393205858500	ja		30537-45934
04.04.06	12:10:24	420723401868		420602909909	ja		31206-05391
04.04.06	12:10:28	420723401868		420602909909	ja		31206-05391
04.04.06	12:10:34	420602909909	ja	420723401868			31206-05391
04.04.06	12:10:36	420602909909	ja	420723401868			31206-05391
04.04.06	12:10:44	36703764382		36203303603		127	31206-25390
04.04.06	12:10:47	491722270333	ja	36209438933			31206-45886
04.04.06	12:11:33	393208437805		393205858500	ja		30537-45934
04.04.06	12:11:49	48602951111	ja	393208437805			30537-45934
04.04.06	12:13:08	48602951111	ja	393208437805			30537-45934
04.04.06	12:15:19	37069699992	ja	37069678730			31206-25402
04.04.06	12:16:44	393208437805		393205858500	ja		30537-45934
04.04.06	12:18:03	48602951111	ja	393208437805			30537-45934
04.04.06	12:19:06	31626476116		31624933688		59	31206-25391
04.04.06	12:19:06	36309954464		36203303603		62	31206-45398
04.04.06	12:19:38	8613800100500		8613501375749			31206-25388
04.04.06	12:20:19	491760000443	ja	4791533071			31206-45400
04.04.06	12:24:12	31646635889		31626476116		7	31206-25391
04.04.06	12:24:40	31646635889		31626476116		54	31206-25391
04.04.06	12:25:45	33143129370		905337488091		96	31206-45403
04.04.06	12:27:08	48501200777	ja	48511818407			30537-25369
04.04.06	12:27:39	36203303603		36703764382		48	31206-05400
04.04.06	12:30:26	36703764382		36203303603		51	31206-45398
04.04.06	12:32:38	420602909909	ja	420602178094			31206-05946
04.04.06	12:38:04	78129600096	ja	74955173862			30537-45369
04.04.06	12:39:42	420602178094		420602909909	ja		31206-05946
04.04.06	12:39:48	420602178094		420602909909	ja		31206-05946
04.04.06	12:53:56	420724962158		420326931905		64	30537-05369
04.04.06	12:54:18	4790002100	ja	4791533071			31206-05399
04.04.06	12:55:39	420724962158		420602342838		58	30537-05369
04.04.06	12:57:28	74955173862		79262909090	ja		30537-45369
04.04.06	12:57:35	79262909090	ja	74955173862			30537-45369
04.04.06	12:58:54	420602909909	ja	420723401868			31206-05391
04.04.06	12:58:58	420776056956		420608005681	ja		31206-45396
04.04.06	12:59:06	420608005681	ja	420776056956			31206-45396
04.04.06	12:59:28	74955173862		79262909090	ja		30537-45369
04.04.06	12:59:36	79262909090	ja	74955173862			30537-45369
04.04.06	13:01:10	78129600096	ja	74955173862			30537-45369
04.04.06	13:02:12	420603052000	ja	420776056956			31206-45396
04.04.06	13:02:53	447885075387		447708399664		54	31206-25402
04.04.06	13:03:03	420776056956		420608005681	ja		31206-45396
04.04.06	13:03:09	78129600096	ja	74955173862			30537-45369
04.04.06	13:03:18	420608005681	ja	420776056956			31206-45396
04.04.06	13:03:47	74955173862		79262909090	ja		30537-45369
04.04.06	13:03:54	79262909090	ja	74955173862			30537-45369
04.04.06	13:04:27	420603052000	ja	420776056956			31206-45396
04.04.06	13:04:58	48501200777	ja	48511818407			30537-25369
04.04.06	13:05:50	420776056956		420608005681	ja		31206-45396
04.04.06	13:05:58	420608005681	ja	420776056956			31206-45396
04.04.06	13:09:54	420723401868		420602909909	ja		31206-25946
04.04.06	13:10:04	420602909909	ja	420723401868			31206-25946
04.04.06	13:10:38	33689004000	ja	33684139374			30537-45368

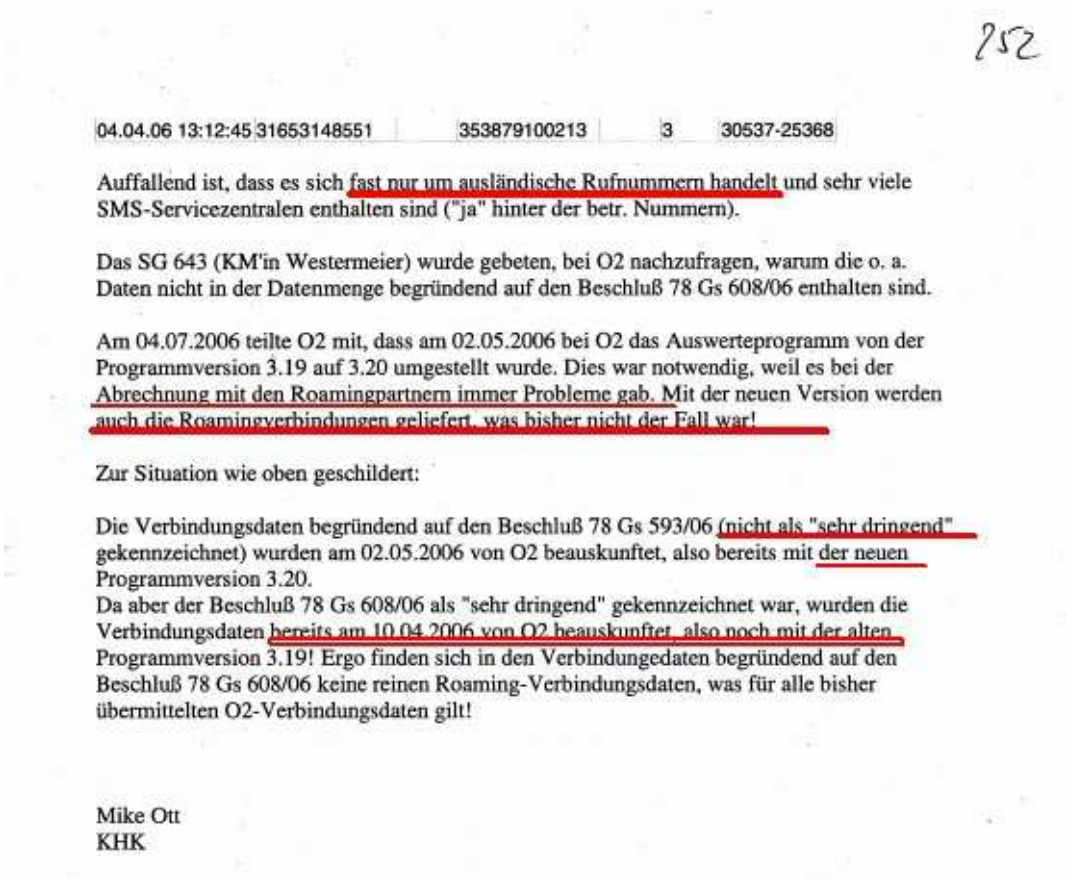

252

04.04.06 13:12:45 31653148551 353879100213 3 30537-25368

Auffallend ist, dass es sich fast nur um ausländische Rufnummern handelt und sehr viele SMS-Servicezentralen enthalten sind ("ja" hinter der betr. Nummern).

Das SG 643 (KM'in Westermeier) wurde gebeten, bei O2 nachzufragen, warum die o. a. Daten nicht in der Datenmenge begründend auf den Beschluß 78 Gs 608/06 enthalten sind.

Am 04.07.2006 teilte O2 mit, dass am 02.05.2006 bei O2 das Auswerteprogramm von der Programmversion 3.19 auf 3.20 umgestellt wurde. Dies war notwendig, weil es bei der Abrechnung mit den Roamingpartnern immer Probleme gab. Mit der neuen Version werden auch die Roamingverbindungen geliefert, was bisher nicht der Fall war!

Zur Situation wie oben geschildert:

Die Verbindungsdaten begründend auf den Beschluß 78 Gs 593/06 (nicht als "sehr dringend" gekennzeichnet) wurden am 02.05.2006 von O2 beauskunftet, also bereits mit der neuen Programmversion 3.20.
Da aber der Beschluß 78 Gs 608/06 als "sehr dringend" gekennzeichnet war, wurden die Verbindungsdaten bereits am 10.04.2006 von O2 beauskunftet, also noch mit der alten Programmversion 3.19! Ergo finden sich in den Verbindungedaten begründend auf den Beschluß 78 Gs 608/06 keine reinen Roaming-Verbindungsdaten, was für alle bisher übermittelten O2-Verbindungsdaten gilt!

Mike Ott
KHK

.

Anders gesagt: Alle Funkzellenabfragen seit dem 1. Mord sind wertlos, falls die Täter ausländische SIM-Karten verwendet haben, die sich in Deutschland bei O2 eingeloggt hatten.

Na wenn das keine schwere Ermittlungspanne ist, was denn dann?

.

Tatort Kassel: Wo sind die Funkzellenauswertungen? - Der Blogpusher (2015-02-27 13:11:35)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-02-27 15:52:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

zum Abriß vorgesehen! (2015-02-27 19:26:41)
[…] Tatort Kassel: Wo sind die Funkzellenauswertungen? […]

2.2.87 Der merkwürdige nicht-so ganz-Verkauf des Hauses Frühlingsstrasse 26 in Zwickau 2011 (2015-02-27 22:00)

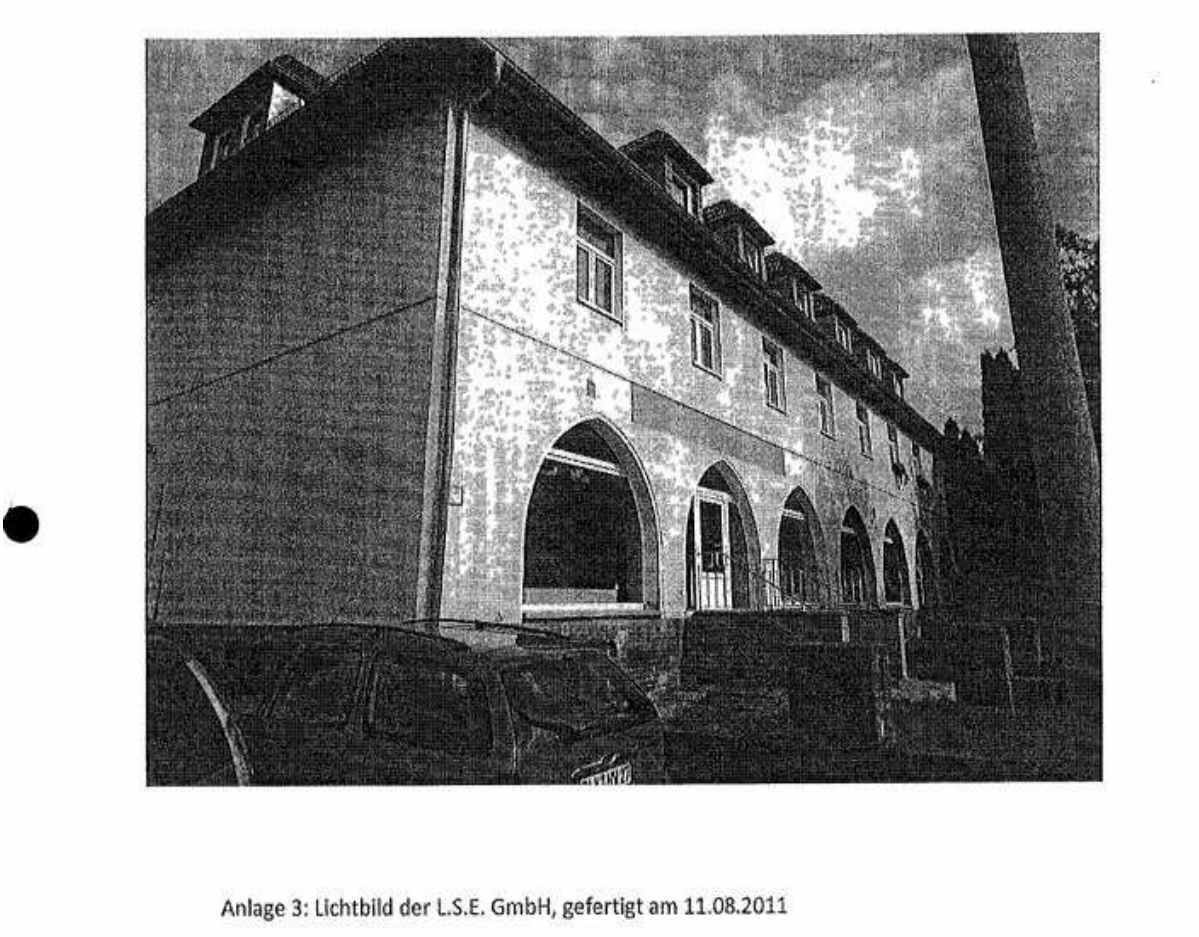

Anlage 3: Lichtbild der L.S.E. GmbH, gefertigt am 11.08.2011

1.

Laut Aktenlage wird das vor der Zwangsversteigerung stehende Doppelhaus Frühlingsstrasse 26/26a am 9.06.2011 von den Eheleuten Schwäbig an die VU GmbH verkauft.

Das ist Herr Vu:

Gemüsehändler aus Schneeberg. Vu Chien Thang. Käufer laut Notarvertrag ist seine VU GmbH.

Wer ist nun Herr Vu?

Herr Vu ist ein Deutscher, vietnamesischer Abstammung, ehemaliger DDR-Vertragsarbeiter aus Vietnam, ein “Vitschi” im DDR-neudeutsch, und betreibt neben einem Obst- und Gemüsehandel zwei GmbH mit zwei weiteren vietnamesischen Gesellschaftern: die VU GmbH und die VUANH GmbH. Beide GmbHs sind in der Branche Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Immobilien unterwegs. Firmensitz ist Schneeberg, ein 15.000 Seelen Dörfchen im Erzgebirge.

Naturgemäß dürfte der Obsthandel Herrn Vu keine Reichtümer bescheren, in einem strukturschwachen Kleinstädchen.

Ein Blick in die öffentlichen Bilanzen der VU und VUANH GmbH aber offenbart Erstaunliches:

die drei Vietnamesen schwimmen im Geld. So hat die VU GmbH seit ihrer Gründung in 2008 Immobilien für 1,2 Mio € gekauft, unter anderem einen Wohnkomplex für betreutes Wohnen in der Nähe von Zwickau.

die VUANH GmbH hat seit ihrer Gründung 2010 Immobilien in Wert von 600.000 € gekauft. Und zwar überwiegend aus Eigenmitteln (also dem privaten Geld der drei Eigentümer) und etwas Kredit von der Bank. Insgesamt haben die drei Vietnamesen fast 1,2 Millionen € in Ihre Firmen gesteckt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/21/die-drei-und-das-geheimnis-de r-alten-dschunke/

.

Notarvertrag des Herrn Nahrath aus Aue:

NOTAR NAHRATH

D-08280 Aue in Sachsen
Schwarzenberger Straße 13
(gegenüber der Nicolai-Kirche)
Tel/Fax (0049-)3771-56 72-0 Fax 2 09 51
e-mail: Nahrath@t-online.de
Internet: http://www.notar-nahrath.de

35

- amtliche Gästestelle -
Parkplätze am Haus

Notar Nahrath, D-08280 Aue/Sachsen, Schwarzenberger Str. 13

Konten:
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg
(BLZ 870 560 00) Kt-Nr. 389 051 919 8
Commerzbank
(BLZ 870 400 00) Kt-Nr. 431 941 901
Volksbank Erzgebirge eG
(BLZ 870 960 24) Kt-Nr. 901 130 656 0
Deutsche Bank PGK AG Aue
(BLZ 870 700 24) Kt-Nr. 410 148 1

L.S.E. Immobilien GmbH
Auerhammer Straße 1

08280 Aue

380/11N01N

21.06.2011
/br
Vu GmbH/Schwäbig
UR-Nr.: 0834/2011 vom 09.06.2011
Grundstückskaufvertrag

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Escher,

anliegend überreiche ich Ihnen eine beglaubigte Fotokopie der o. g.

Urkunde zu Ihrer Kenntnis und zum Verbleib.

Mit freundlichem Gruß

Notar

.

7510

Die VU GmbH hat laut Handelsbilanz aber gar kein Haus 2011 gekauft:

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
VU GmbH Schneeberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	01.02.2013

VU GmbH

Schneeberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	Stand 01.01.2011 EUR	+ Zugang - Abgang EUR	Abschreibungen EUR	Stand 01.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
A/ Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital					
B/ Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.178.627,25	0,00	19.213,00	1.159.414,25	1.178.627,25
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.653,00	0,00	1.433,00	3.220,00	4.653,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-,--				-,--
	1.183.280,25	0,00	20.646,00	1.162.634,25	1.183.280,25
C/ Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR	206.992,55			0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	506,00		207.498,55	1.632,00
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten					
1. Kassenbestand	EUR	38.672,66			38.873,65
2. Guthaben bei Kreditinstituten	EUR	193.137,49		231.810,15	469.832,20
D/ Rechnungsabgrenzungsposten				24.620,00	0,00
				1.626.562,95	1.693.618,10

		1.626.562,95	1.693.618,10

Passiva

	EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
A/ Eigenkapital			
1. gezeichn. Kapital	25.000,00		25.000,00
2. Gewinnvortrag	23.143,68		1.732,72
3. Verlustvortrag	0,00		0,00
4. Jahresüberschuß/ Jahresfehlbetrag	71.115,28		21.410,96
		119.258,96	48.143,68
B/ Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	36.771,00		8.340,00

	Stand 01.01.2011 EUR	+ Zugang - Abgang EUR	Abschreibungen EUR	Stand 01.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
2. Sonstige Rückstellungen			6.000,00	42.771,00	3.000,00
C/ Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			430.228,12		450.623,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.999,51		2.999,51
3. Verbindl.gg. Gesellschaftern			1.031.305,36		1.179.975,85
4. sonstige Verbindl.			0,00	1.464.532,99	535,87
D/ Passive Rechnungsabgrenzung					
1. sonstige RAP			0,00		0,00
				0,00	
				1.626.562,95	1.693.618,10

Anhang zur Bilanz zum 31. Dezember 2011

I. Allgemeine Angaben

Der von mir erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist aus der Buchführung ordnungsgemäß entwickelt worden. Er wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und soweit zulässig steuerrechtlichen Vorschriften erstellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften war das GmbHG zu beachten.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs.1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und nach § 238 HGB buchführungspflichtig. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 24546 eingetragen.

.

2.

Der Mieter in der Frühlingsstraße 26 Matthias Dienelt erhält Anfang Oktober 2011 seine Mietkaution zurück, ist also ausgezogen:

7512

BUNDESKRIMINALAMT
ST 45 für ST 14-140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 22.12.2011
SB: KK Hoffmann, SO 35

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Geldwäscheverdachtsanzeige der Deutschen Bank AG gem. §11 GeldwäscheG vom 21.11.2011 zu Bareinzahlungen bezüglich Mietzahlungen von Matthias DIENELT auf das Konto Nr. 710/3650280 bei der Deutschen Bank AG des Hausverwalters Thomas Flechsig

1.Vorbemerkung

Die Geldwäscheverdachtsanzeige erging an das örtlich zuständige Landeskriminalamt Sachsen, in Kopie an die Zentralstelle für Verdachtsanzeigen, Referat BKA-SO32 und an das BKA Meckenheim, BKA-ST45. Im Anhang der Verdachtsanzeige fügte die Deutsche Bank AG die Kopie eines Zeitungsberichtes hinzu, dessen Inhalt die Deutsche Bank AG zur Stellung der Verdachtsanzeige veranlasst hatte sowie Umsatzlisten des betreffenden Kontos.

Laut der Verdachtsanzeige wurde durch die Deutsche Bank AG im Rahmen einer rückwirkenden Umsatzbetrachtung festgestellt, dass seit Jahresbeginn bis September 2011 auf das Konto Thomas Flechsig Hausverwaltung Nr. 710/3650280 monatliche Mietzahlungen auftrags eines Matthias DIENELT bar eingezahlt wurden.

Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

1

in gross:

Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Die Miete für September 2011 kam vom "alten Verwalter" Flechsig direkt an den "neuen Verwalter" L.S.E - Escher", während angeblich eine "Lisa 08058 Zwick" und eine "Lisa Pohl" die Mieten für Oktober und Nov. 2011 bezahlten. Bar, am Bankschalter, teurer Spass.

.

Vermutung: Umzug Zschäpe nach Glauchau, Auestrasse, wo am 7.11.2011 eine Dachwohnung ausbrannte.

Feuerwehr Glauchau - Einsätze 2011

E167 07.11.2011 Brand 2

eingetragen von Bernd Spatzier am 07.07.2012

Insgesamt waren 35 Einsatzkräfte im Einsatz.

Schlechte Sicht durch starken Nebel erschwert die Löscharbeiten

Riesige Müllberge in dem fast leer stehendem Mehrfamilienhaus erschwerten den Angriffstrupps das Vorwärtskommen und das Löschen. Zudem war das Auffinden von Brandnestern im dem sehr verwinkelnden Gebäude schwierig. Ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude konnte verhindert werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/10/was-hat-glauchau-mit-dem-trio -zu-tun/

.

3.

Der neue Verwalter Volkmar Escher (Bild) will die Kaution vom alten Verwalter bekommen haben, obwohl die doch an Dienelt überwiesen wurde.

7514

44

Deutsche Bank

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

Investment & FinanzCenter
Zwickau
Dr.-Friedrichs-Ring 10
08056 Zwickau

Frau Katrin Lehmann
Telefon (0375) 2719-165
24h-Kundenservice (0 18 18) 10 00
aus Deutschland zum deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen.

Herrn
Thomas Flechsig
Heinrichstr. 8 a
08371 Glauchau

30. Juni 2011

Kontoauszug vom 01.01.2011 bis 30.06.2011
Kontoinhaber: Thomas Flechsig
Kaution Matthias Dienelt
Frühlingsstr. 26,Zwickau

Auszug	Seite	Filialnummer	Kontonummer	Bankleitzahl	Alter Saldo per 31.12.2010
1	1/1	710	3650280 02	870 700 24	EUR + 1.009,55

Buchung	Wert	Vorgang	Soll	Haben
30.06.	30.06.	Saldo der Abschlussposten		+ 0,93

BIC (SWIFT)	IBAN	Neuer Saldo
DEUT DE DBCHE	DE80 870 700 240 3650280 02	EUR + 1.010,48

Wichtige Hinweise

Bitte erheben Sie Einwendungen gegen einzelne Buchungen unverzüglich. Schecks, Wechsel und sonstige Einzugspapiere schreiben wir unter dem Vorbehalt des Eingangs gut. Der angegebene Kontostand berücksichtigt nicht die Wertstellung der Buchungen (siehe oben unter "Wert"). Somit können bei Verfügungen möglicherweise Zinsen für die Inanspruchnahme einer eingeräumten oder geduldeten Kontoüberziehung anfallen.
Bei Auslandsüberweisungen: Ab 12.500 Euro ist ggf. eine Meldepflicht zu berücksichtigen.
Informationen/Formulare zur Meldepflicht erhalten Sie von der Deutschen Bundesbank unter Hotline 0800/1234111.

Die abgerechneten Leistungen sind als Bank- oder Finanzdienstleistungen von der Umsatzsteuer befreit, sofern Umsatzsteuer nicht gesondert ausgewiesen ist. Umsatzsteuer-ID Nr.: Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, 60262 Frankfurt DE811901960

Ring Deutscher Makler

Herrn
Matthias Dienelt
Frühlingsstraße 28

08058 Zwickau

Aue, 2011-09-08

Übernahme der Hausverwaltung

Sehr geehrter Herr Dienelt,

hiermit teilen wir Ihnen mit, dass wir zum **01.09.2011** die Verwaltung des Grundstückes **Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau** übernommen haben.
Die Grundstückseigentümer VU-GmbH haben uns bevollmächtigt, gegenüber den Mietern alle notwendigen Erklärungen, auch Mieterhöhungen und Kündigungen, vorzunehmen und Erklärungen für ihn entgegenzunehmen.
Bitte wenden Sie sich in Zukunft deshalb mit allen Fragen, die Ihr Mietverhältnis betreffen, ausschließlich an uns.
Die Mietzahlung leisten Sie bitte ab dem **01.10.2011** auf das Konto

Nr. 395001234
BLZ 87056000 KSK Aue-Schwarzenberg
Kontoinhaber VU-GmbH

Sollten Sie uns eine Lastschrifteinzugsermächtigung erteilen wollen, legen wir Ihnen vorsorglich ein entsprechendes Formular bei. Dieses senden Sie uns dann unterzeichnet zurück.

Sie erreichen uns unter: Mo.-Do. von 8.00 - 17.00 Uhr und Fr. von 7.30 - 14.30 Uhr
Tel. 03771/23966 oder 03771/23988

Ihre Kautionszahlung von 1010,48 € wird durch den bisherigen Verwalter an uns überwiesen. Sie erhalten nach Vollzug eine Anlagebestätigung von uns.

Für evtl. Reparaturen oder Havarien am Wochenende werden wir Ihnen rechtzeitig eine entsprechende Handwerkerliste mit Ansprechpartner und Telefonnummern zusenden.
Wir bitten Sie, nur in dringenden Fällen außerhalb der Sprechzeiten vorzusprechen oder anzurufen.

Wir hoffen auf eine gute und langjährige Zusammenarbeit.
Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hausverwaltung
L.S.E.-GmbH

L.S.E.-GmbH Aue
Auerhammerstr. 1
08280 Aue
Tel. (0 37 71) 2 39 66 Fax 2 39 07

Da ist ein Widerspruch. Auch in der Summe.

Herr Escher war zwar beim OLG-Stadel vorgeladen, aber die wichtigen Fragen wurden ihm gar nicht gestellt.

Immerhin erkannte er vor Gericht Susann Eminger als seine Mieterin Beate Zschäpe, die ihm doch gegenüber im Gerichtssaal sass… und Mundlos, der aber (6.9.2011) samt Wohnmobil, das NICHT dort am Haus stand, in Arnstadt hätte sein sollen: 7.09.2011 Banküberfall, frühmorgens.

Da trifft es sich gut, dass auch die Spuren von Arnstadt nicht zu den Uwes passten… und die Katzenkorbfrau am 4.11.2011 aussah wie Susann Eminger.

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
2138/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Warum wurden die Katzenkörbe nicht auf DNA und Fingerabdrücke untersucht? War da die "falsche" DNA dran?

.

4.

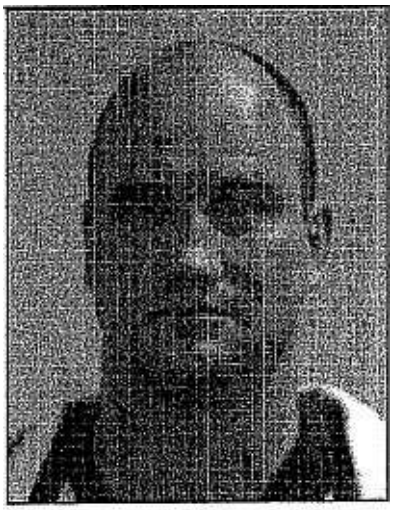

Bild 3

Der Beschuldigte Matthias Dienelt sagte bislang gar nicht aus. Mutmasslicher V-Mann mit mussmasslichem V-Anwalt Baumgart.

Somit konnte auch bislang nicht herauskommen, dass dort seit September 2011 gar niemand mehr wohnte.

Oder bereits seit Sommer. Betrieb war dort aber jede Menge. Sagen die Anwohner. Kölner Autos, Schwäbische Provinz.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-zwicka u/

.

5.

Der Verwalter Escher kommt trotz angeblichem Hauskauf von der VU GmbH im Juni nicht dazu, sich die Miete für September 2011 von den Mietern überweisen zu lassen; das sollte erst ab Oktober 2011 so sein. Warum? Die September-Miete kam vom alten Verwalter, ein Schreiben an "Dienelt" ging erst am 8.9.2011 ab. Der war aber wohl längst ausgezogen.

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tgb.-Nr.: ST 14-140008/11

Frage	Bitte schildern Sie zum Beginn Ihrer Vernehmung in welcher Beziehung Sie zu dem Grundstück in Zwickau, Frühlingsstraße 26 stehen.
Antwort	Wir sind an der Adresse als Hausverwalter tätig. Insgesamt verwalte ich selber 20 Häuser insgesamt. Die Adresse dort verwalte ich seit dem 01. September 2011. Das Haus ist dann am 09.12.2011 an die GGZ mbH Zwickau übergegangen. Das ist die kommunale Wohnungsgesellschaft hier.
Frage	Wissen Sie noch, wann Sie sich zwischen August und November 2011 am bzw. im Haus aufgehalten haben?
Antwort	Im Haus war ich öfters. Auch an dem Tag, als es geknallt hat. Wir hatten dort Handwerker. Eigentlich häufiger, einmal wegen Handwerkern, aber auch wegen eventueller Mieter und Interessenten von Gewerbe. Dort stand ja einiges leer. Neben der Gaststätte auch mehrere Wohnungen
Frage	Sind Ihnen dabei in der Nähe oder vor dem Haus Wohnmobile aufgefallen und eventuell Personen dazu?
Antwort	Nein, da ist mir keins aufgefallen. Auch nicht in der unmittelbaren Umgebung.

Wer ist (für Herrn Escher) der Herr Dienelt?

7518

Frage :
Ich lege Ihnen drei Lichtbilder, Nr. 1, 2 und 3, vor. Können Sie sagen, wer von den dort abgebildeten Personen der Herr DIENELT ist?

Antwort :
"Herr DIENELT ist die Nr. 2."

Frage :
Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass das Objekt Frühlingsstraße 26 in den letzten Jahren umfassend saniert wurde. Können Sie dazu Aussagen treffen?

Antwort :
"Also im Zuge der Sanierung 2007/2008 wurden zwei Wohnungen im 1. OG zusammengelegt, die hatten jeweils 60 m². Sie bestanden vorher im Rohbau, wurden aufgrund von Angeboten verschiedener Firmen und Gewerke komplett saniert, sprich, es wurde ein neues Bad eingebaut, es wurden Wände komplett verputzt, es kamen Inneneingangstüren, also Wohnungsinnentüren rein, es kam Laminat rein und die Elektrik wurde im Prinzip komplett neu gemacht in dieser Wohnung und dann zum späteren Zeitpunkt in der anderen Haushälfte auch noch eine Wohnung. Und zum Teil wurden halt die Dachgeschosswohnungen mit gebaut."

Frage :
Der Herr DIENELT soll an dieser Wohnung ebenfalls Ausbauleistungen erbracht haben, was können Sie dazu sagen?

Antwort :
"Also Herr DIENELT hat in der Wohnung selber Wohnungseingangstüren auf eigene Kosten eingebaut, links und rechts, es waren ja vorher zwei Wohnungen. Der Herr DIENELT hat eine Schallschutzdecke eingezogen und er hat im Keller das Kellerabteil auch komplett ausgebaut mit 'ner Stahltür."

Frage :
Waren Sie während der Sanierungsarbeiten im Hausgrundstück Frühlingsstraße 26 selbst vor Ort gewesen?

Antwort :
"Nein."

Nr. 2:

Also der Herr Böhnhardt.

Der mit der angeblichen Tarnidentität Holger Gerlach, was wohl eine nachträgliche Erfindung ist: Erst gab es Bahncards bis 2005 auf Gunther Fiedler, samt Reisepass mit Böhnhardt-Foto, und danach gab es den Herrn Uwe-Matthias Böhnhardt-Dienelt.

Oder der Verwalter ist lediglich ein Schauspieler und kennt eigentlich niemanden.

Und Bahncards gab es später auch noch, Frau und Herr Eminger aka Böhnhardt und Zschäpe. Wird man dem mutmasslichen V-Paar wohl so gesagt haben: Besorgt die mal… fanden sich dann im Wohnmobil. Gerlach Pass und Eminger Bahncard, wie unauffällig…

.

6.

Der Herr Vu, bzw. seine VU GmBH sind im Oktober 2011 mit einer Auflassungsvormerkung im Grundbuch eingetragen, der Kaufpreis ist jedoch nicht bezahlt. Im Grundbuch steht als Eigentümer nach wie vor das Ehepaar Schwäbig.

Irgendwie klemmt es, und eine Mitarbeiterin des Katasteramts Zwickau, nennen wir sie einfach "Frau Nichtverwandt mit den Nachbarn gegenüber in der Frühlingsstrasse", macht Fotos für ein Bewertungsgutachten. Will die Stadt Zwickau ihr Vorkaufsrecht geltend machen, oder ist eine neue Zwangsversteigerung in Vorbereitung?

Ist ein neuer Käufer da?

.

Diese Frau Nichtverwandt hat übrigens eine Vorladung vom OAZ bekommen, denn der Komplex "Wohnungen" muss unbedingt geschützt werden, der Komplex "VU GmbH-Verkauf" erst recht. Weil es da so gewaltig stinkt?

7520

.

Die "Polizeifotos vom 24.10.2011", die so ganz ohne Blumenkästen und ohne Plastikblumen samt versteckter Überwachungscameras daherkommen, die sind von Frau Nichtverwandt gemacht worden.

.

s= Bilder 246 bis 252
Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen vom Fundort der 4. Kamera, die im Bereich der Vorderfront in Richtung der Frühlingsstraße installiert gewesen ist.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

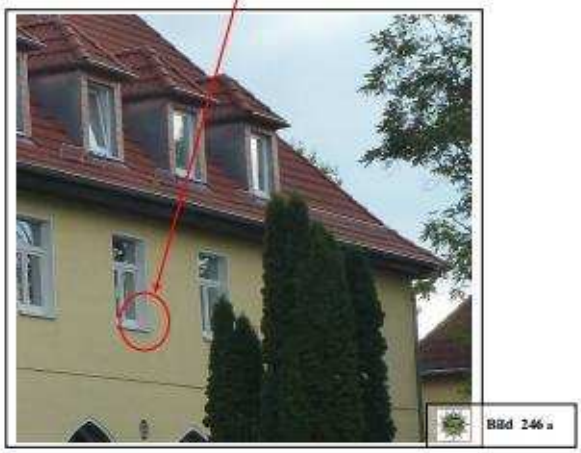

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

2 Tage später will man aber mit diesen nicht vorhandenen Überwachungscameras ein Wohnmobil vor dem Haus aufgenommen haben:

.

Leider sind Aufnahmen von Benzin verschüttenden Beates nicht gelungen, und von Uwes beim Beladen des Wohnmobiles (mit Dienstwaffen aus Heilbronn und so...) ebenfalls nicht.

.

Wer die Cameras angebaut hat, der hat auch das Wohnmobil dort abgestellt. Es gibt kein einziges Indiz dafür, dass dies durch das "Trio" geschah. Gäbe es "passende Aufnahmen", wir würden sie alle kennen...

.

7522

Bilder 232 und 233
Detailaufnahmen des vorgefundenen Blumenkastens, der sich auf der Fensterbank des Küchenfensters befand. Deutlich ist die Verankerung (Schraubenverbindung) zu erkennen, damit der Blumenkasten nicht durch Windeinwirkung nach unten fällt. Im unteren Bereich wurde ein Loch eingebohrt und durch dieses Loch sind 2 Kabel geführt gewesen, die ebenfalls durch den Fensterrahmen in die Küche verlegt gewesen sind. Diese Kabel waren sachgemäß hinter einer Scheuerleiste im Bereich der Küche verlegt, bis in den Bereich des Wohnzimmers Brandbereich E oder F. Es kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass diese Kamera an einer Aufzeichnungs-/Betrachtungseinrichtung angeschlossen gewesen ist.

.

7.

Familie Ralf Wohlleben wurde am 01.11.2011 von einer Spitzel-Familie im Rechten Milieu "ganz zufällig" genau dort in die Frühlingsstraße (bzw. nebenan) eingeladen, und es wurden Fotoaufnahmen der Töchter samt Papa auf dem Spielplatz gemacht.

Womit wir wieder bei unserem NATO-Desinformanten Stefan Aust wären.

Zwickauer Terrornest (links), Spielplatz (Zielmarke), dahinter Wohnhaus, in dem Kaffee getrunken werden kann, sowie Wohnmobil (weiß, mit Dachfenster, reiner Zufall)

http://www.spielplatztreff.de/spielplatz/simon-schocken-platz-in-zwickau _1453

Machen wir uns nichts vor: So ein skrupelloser Geheimdienst lässt seine Verbindungen spielen und beauftragt im Rahmen einer Verschwörungstheorie eine V-Frau, den Wohlleben mitsamt Familie zum Kaffee beim Schornsteinfeger zu laden; zufällig am 1.11. 2011. Das Terrornest ist da schon längst keines mehr; Kameras stecken in den Blumenkästen, die Bäume hat man alle abgeholzt. In unserer Phantasie spielen Wohllebens Kinder am Spielplatz und werden dabei gefilmt, genauso wie der Böse selber.

Krude Verschwörungstheorien.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/vs-filmte-nazi-starke-beim-se x/

.

8.

Es sind nur Gerüchte, denen nach der Herr Vu mit Zigarettenschmuggel zu tun habe, und die Immobilienkäufe allein der Geldwäsche dienen würden. Herr Vu verkauft nur Gemüse. Und Obst. Auch "Gefallen auf Gegenseitigkeit" sind nicht belegt. Ob es da Verbindungen zu Polizeikreisen gibt ist nicht bekannt. Wir distanzieren uns von solchen grundlosen Verdächtigungen, da man auch mit einem kleinen Obstladen locker mal eben 1,2 Mio Euro verdienen kann, und sich dann Immobilien kauft.

7524

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/TOP-THEMA/Klingenthal-Bundespolizisten- wegen-Drogenschmuggels-angeklagt-artikel9124054.php

.

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
VU GmbH Schneeberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012	03.01.2014

VU GmbH

Schneeberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012

BILANZ

AKTIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				
II. Sachanlagen		1,146.096		1.166.590
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		39.708		212.891
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		150.590		231.982
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.387		21.542
Summe Aktiva		1.351.781		1.633.005

PASSIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000		25.000
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		- 9.056		23.144
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		110.354		- 32.199
B. Rückstellungen		27.451		11.340
C. Verbindlichkeiten		1.198.032		1.605.721
Summe Passiva		1.351.781		1.633.005

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der VU GmbH ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Beachtung des GmbHG erstellt worden.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs.1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB das Gesamtkostenverfahren angewandt.

2012 hat die VU GmbH jedenfalls auch kein Haus gekauft oder verkauft.

.

9.

Es bleibt die Frage, wer der Verkäufer war, als die Städtische Wohnungsbaugesellschaft die Ruine Frühlingsstrasse 26/26a erwarb, um ein Abrissunternehmen Ebersbacher aus Oelsnitz mit der Komplettbeseitigung zu beauftragen.

Dieser Notarvertrag aus dem Jahr 2012, als die VU GmbH gar kein Haus verkaufte dürfte die Auflösung

beinhalten, ob der Verkäufer ein Ehepaar Schwäbig ist, oder eine VU GmbH, die 2011 gar kein Haus bezahlte.

Sie ahnen die Antwort bereits, nehmen wir an…

23.05.2012 - 16:03 UHR | ZWICKAU

Nach Abriss von NSU-Versteck pflanzen Gärtner Sträucher

Anstelle des letzten Verstecks der Neonazi-Terrorzelle NSU blühen die ersten Sträucher. Am Mittwoch begannen Gärtner mit der Bepflanzung des Grundstücks in der Frühlingsstraße. Das Doppelhaus, in dem Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zwischen 2008 und 2011 zur Miete gelebt hatten, war vor einem Monat abgerissen worden. In der Ruine hatten Ermittler im November viele Beweise für die NSU-Verbrechensserie gefunden.

http://www.hitradio-rtl.de/top-aktuell/lokal/nach-abriss-von-nsu-versteck-pflan zen-gaertner-straeucher-540010/

.

Wir danken den Zwickauern für ihre Informationen. Lasst Euch nicht einschüchtern.

RESPEKT und Dank !

Arbeitskreis NSU

.

MURAT.O (2015-02-27 22:12:04)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Der merkwürdige nicht-so ganz-Verkauf des Hauses Frühlingsstrasse 26 in Zwickau 2011

Bärlaus (2015-02-28 02:50:23)
Tja, Nachrichtendienste sind, glaub ich den Worten eines meiner Ausbilder, Schmeißfliegen. Kuhfladen ziehen sie magisch an. Eine Behauptung, welcher dieser (sehr gute) Artikel trefflich beweist, denn der Staatsschutz ist eine Art Nachrichtendienst. Polizeiliches Handeln bedarf einer Rechtsgrundlage. Offenbar nicht in Sachsen, dort genügt mutmaßlicher Bullshit, zivilrechtlicher Natur. Selbst dann, wenn es sich bei diesem Kuhfladen lediglich um ein gescheitertes Immobiliengeschäft handelt. Nach Lektüre dieses Artikels beschlich mich das Gefühl: Die 120 hochqualifizierten Staatsschützer des OAZ haben keine richtige Arbeit und kennen offenbar die sächsischen Rechtsgrundlagen für polizeiliches Handeln nicht. Vergleichbares war unschwer vor einigen Jahren über den sächsischen Verfassungsschutz zu lesen. Nicht nur in Artikeln, sondern in Gerichtsurteilen. Der sächsische VS glaubte damals, dass er das Recht habe OK-Strukturen auszuspionieren. Vermutlich werden sich die dortigen Verwaltungsgerichte über kurz oder lang mit dieser etwas ungewöhnlichen und Rechtsgrundlagen freien (Selbst-) Beschäftigungstherapie des OAZ befassen müssen. Schon deshalb, weil ich mich als Mitglied des Forums durch das OAZ rechtswidrig überwacht und ausspioniert fühle. Da alle Mitglieder des Forums einen Nickname nutzen, konnten die Informanten des im Artikel dargestellten Sachverhaltes nur mit Hilfe der IP- Adressen ermittelt werden. Vergleichbarer, rechtswidriger Neugierde wurde zwischenzeitlich ein technischer Riegel vorgeschoben. Zur Sicherung meiner Klagebefugnis habe ich meinen „Forum- Nickname“ in Bärlaus ändern lassen, damit klar ist, das ich nicht erst nach der „Operation IP- Adresse des OAZ“ in das Forum ging. (Bärlaus wollte diese dämliche Anmeldeseite damals nicht akzeptieren, weshalb ich mir für das Forum einen Zweitnick zulegte.) Die Karten hat das OAZ gemischt. Mal sehen wer das Spiel gewinnt?

fatalistsalterego (2015-02-28 11:01:47)
Es geht um die Wiederherstellung des Rechtsstaates, und der Arbeitskreis NSU beruft sich auf § 20.4 Grundgesetz, so lächerlich das sich für Volljuristen auch anhören mag, der Ingenieur meint das verdammt ernst: So wie es ist kann es nicht bleiben.

Bärlaus (2015-02-28 17:00:23)
Fein, wenn ich mit meiner Prüfung - wie ich vorzugehen habe - fertig bin, werde ich im Forum Mitstreiter suchen. Der Streitwert einer solchen Unterlassungsklage dürfte zwischen 4.000 und 8.000 Euro liegen. Im Internet gibt es Prozesskostenrechner. Es kann jeder unschwer prüfen, ob er sich eine solche Klage leisten kann. Frage, warum sollte sich Dein Kommentar für mich - als Volljurist - lächerlich anhören? Im Gegenteil. Ich stimme Dir ohne jeden Abstrich zu. So nicht!

fatalistsalterego (2015-02-28 17:09:23)
Halte uns auf dem Laufenden, bitte!

2.2.88 Zuerst! 03/2015: Arbeitskreis NSU (2015-02-28 04:00)

In einem sehr guten, verständlichen Artikel hat das Magazin Zuerst! von unserem Team berichtet.

DEUTSCHLAND

Ermitteln für jedermann

NSU-Skandal: Die Netzseite „NSU Leaks“ veröffentlicht Tausende von vertraulichen Dokumenten aus den NSU-Ermittlungsakten

Im Mai werden es zwei Jahre, daß Beate Zschäpe und vier weitere Angeklagte in München vor Gericht sitzen, weil sie als Mitglieder oder Unterstützer des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) für zehn Morde, zwei Bombenattentate und mehr als ein Dutzend Raubüberfälle verantwortlich sein sollen. Zschäpe und zwei Mitangeklagte schweigen, zwei weitere haben bereits ausgesagt. Dennoch haben bisher weder der Prozeß noch die sechs Untersuchungsausschüsse in Bund und Ländern viel Licht in das Dunkel dieser dubiosen Verbrechensserie bringen können. Die Zahl der offenen Fragen, Widersprüche und Ungereimtheiten ist immer noch gigantisch. Doch nun kommt Bewegung in die Affäre.

Seit Mitte 2014 gibt es nämlich die „NSU Leaks“. Tausende von Dokumentenseiten sind im Internet eingestellt, überwiegend aus den Ermittlungsakten des Bundeskriminalamtes (BKA). Seitdem kann jeder Interessierte zum „Hobby-Kriminologen“ werden, Material sichten und Schlußfolgerungen ziehen. Veröffentlicht wurden die brisanten Dokumente auf der Seite eines Bloggers, der sich selbst „Fatalist“ nennt. Um ihn herum hat sich ein „Arbeitskreis NSU“ gebildet – etwa 30 Personen aus unterschiedlichen politischen Lagern, die das Interesse an der NSU-Affäre verbindet. Sie studieren in ihrer Freizeit die Akten und machen auf Unstimmigkeiten aufmerksam – weitgehend ignoriert von Politik und Medien.

Mitte Dezember 2014 erschien jedoch ein etwas über siebenminütiger Beitrag über die Gruppe bei 3sat *Kulturzeit*. „Fatalist“, ein Endvierziger mit Baseballmütze und Sonnenbrille, war über den Video-Telefondienst „Skype“ zugeschaltet, angeblich aus Kambodscha. Als Mitglieder des Arbeitskreises NSU interviewte das Magazin außerdem den Literaturwissenschaftler Dr. Siegfried Mayr, einen in Berlin lebenden Österreicher, sowie Prof. Andreas Wittmann (Bergische Universität Wuppertal). Es gebe keine harten Fakten, steigt Fatalist frontal ins Thema ein, keine DNS, keine Fingerabdrücke, keine Augenzeugen, gar nichts, bei irgendeiner der dem NSU zugeschriebenen Taten. „Was wir wissen, ist, daß die Art und Weise, in der uns diese sogenannte Terrorzelle verkauft wird, falsch ist“, erklärt Siegfried Mayr den Reportern.

Dieses Resümee speist sich aus unzähligen Details, von denen der Arbeitskreis im letzten September einige dem Bundestags-Innenausschuß in einem Schreiben präsentiert hatte. In dem

Sie haben die Artikel beim Kopp-Verlag verarbeitet, samt der Akten an den Bundestag, und mich persönlich hat gefreut, dass sie den Verriss des Spiegel auch als "Denunziation" bezeichnet haben, und dass unsere frühe Prognose als zutreffend beschrieben wird:

Die Anklage der 3er Zelle "BMZ" werde scheitern, sei nicht haltbar...

DEUTSCHLAND

und deswegen aufgegeben werde. „Der Ausweg ist die Variante NSU 2.0: andere Täter, ein größeres Netzwerk, und das mit Wissen des Verfassungsschutzes“, prophezeite Fatalist. „Mord unter den Augen nicht der Behörden, sondern mit Wissen eines kleinen verschworenen Kreises von Personen innerhalb der Sicherheitsbehörden.“ Eine staatliche Verschwörungstheorie ersetzt also eine andere.

Wie „Fatalist“ voraussagte, wird also schon fleißig an einer neuen Version der NSU-Geschichte gebastelt.

Tatsächlich spricht in jüngster Zeit vieles dafür, daß Fatalist richtig liegt.

Solide journalistische Arbeit, samt Nennung des Blogs.

7528

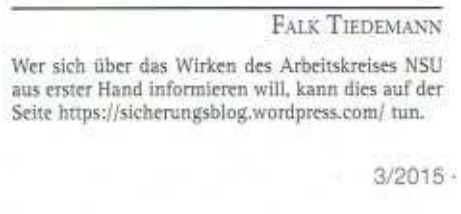

FALK TIEDEMANN

Wer sich über das Wirken des Arbeitskreises NSU aus erster Hand informieren will, kann dies auf der Seite https://sicherungsblog.wordpress.com/ tun.

3/2015 -

Der Begriff NSU 2.0 sollte sich einbürgern.

.

.

Zuerst! 03/2015: Arbeitskreis NSU - Der Blogpusher (2015-02-28 05:11:14)
[...] Zuerst! 03/2015: Arbeitskreis NSU [...]

2.2.89 V-Mann geleakt: Ob die Bundesregierung das Wegschliessen der Akten noch nach 35 Jahren durchhalten wird? (2015-02-28 10:44)

Die manipulative Falschberichterstattung von sogenannten "Experten" noch im Februar 2015 kann nicht länger hingenommen werden:

ZEIT MAGAZIN

http://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/09/oktoberfest-attentat-1980-pruefung

ZEITMAGAZIN NR. 9/2015

26. FEBRUAR 2015 — VON STEFANIE WASKE

Verfremdeter Name, Lügenmärchen, offene Manipulation, bewusste Falschdarstellung, was erlaubt sich die Lügenpresse eigentlich? Und in wessen Auftrag manipuliert sie?

.

Ramelsberger macht auf doof, kann sie perfekt, auch Februar 2015:

> Bundesregierung hält Geheimdienstakten unter Verschluss
>
> Doch nun kommt schon der erste Rückschlag. Die Bundesregierung ist nicht bereit, die Akten herauszugeben. Zumindest nicht an den Bundestag, der nach diesen Schriftstücken gefragt hatte. Und wie vor bald 35 Jahren muss wieder das gleiche Argument herhalten: Der Quellenschutz für jene V-Leute, die damals für die Geheimdienste die rechte Szene ausleuchten sollten. ...
>
> Insgesamt haben fünf Geheimdienst-Quellen Hinweise zum Hintergrund des Oktoberfestattentats geliefert.

.

Quellenschutz ist nicht unser Ding, daher haben wir einen dieser V-Männer gerade geoutet:

Neonazi und Stasi-Informant 8 (Dokumentation) **Hans-Peter Fraas**

nicht ganz richtig, da fehlt was: V-Mann der BRD-Geheimdienste schon im September 1980

Da ist er, der Sprengstoff-Mann.

7530

Samt Gerichtsurteil dazu, damit nicht jemand denkt, die Frau Waske hätte es nicht wahrhaftiger schreiben können, und hätte lediglich "sich geirrt".

Es ist alles so kompliziert: Der Sprengstoff I

Published On Februar 27th, 2015 | By Rudolf Bretschneider

Sommer 1981, Hausdurchsuchung auf Schloss Ermreuth

Sie lügen wissentlich. Für den Tiefen Staat und dessen dreckige Staatsgeheimnisse.

http://1980-oktoberfestblog.hol.es/es-ist-alles-so-kompliziert-der-sprengstoff- i/

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-02-28 10:51:58)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Arkturus (2015-02-28 11:01:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

V-Mann geleakt: Ob die Bundesregierung das Wegschliessen der Akten noch nach 35 Jahren durchhalten wird? - Der Blogpusher (2015-02-28 12:10:50)
[…] V-Mann geleakt: Ob die Bundesregierung das Wegschliessen der Akten noch nach 35 Jahren durchhalten w… […]

Die Anmerkung (2015-02-28 15:05:51)
Video gab es hier https://www.youtube.com/watch?v=S4T _6YMiFrc #t=5m45s

lothar harold schulte (2015-02-28 15:50:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-02-28 16:24:46)
Seit siebzehn Stunden gibt es nun NSU2 und ob Bombenanschlag Oktoberfest und vieles mehr, es gibt immer ein Hin- und Rückspiel! Inzwischen ist die Büchse der Pandora weit geöffnet, und das Grauen wird mehr und mehr sichtbar. Erstaunlich ist für mich immer wieder, dass die Vollzugsameisen der sog. freien Medien, so gut wie nichts hinterfragen und die dreimal durchgeschissene staatliche Einheitsberichterstattung befehlsgemäß in hündische Abhängigkeit verbreiten und den Leser durch gezielte Lügen so richtig verarschen. Nicht umsonst Lügenpresse! Hier wird knallhart Systempropaganda zur Systemwahrheit befohlen und was will man von gekauften Schreibhuren und mehr erwarten? Konform ist heute

das Zauberwort für politische Zuverlässigkeit und die Absicherung meiner erbärmlich gekauften Seele der Heuchler! Nie vergessen: man liebt den Verrat, verachtet die Verräter!!!

Eric der Wikinger (2015-03-01 03:08:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.2.90 Lasst die Finger weg von den Handwerkern Frühlingsstrasse 26, das ist gefährlicher als der Sachsensumpf! (2015-02-28 20:00)

Diese Warnung erhielt der Arbeitskreis NSU Anfang Dezember 2014, und zwar von einem Privatdetektiv, den er selbst im Oktober 2014 beauftragt hatte:

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

.

Bringen Sie uns Fotos von Heiko Portleroi und von Rene Kaul, das war der Auftrag, und es wurden dem Detektiv die Adresse der beiden Herren in Schneeberg genannt, die Firmenadresse etc pp.

Grund der Beauftragung: Mit den Handwerkern stimmt was nicht, es gab ca. 2 Handwerker zuviel.

.

Bereits im Juni 2014 war uns das aufgefallen:

> Wie können 2 Handwerker, die 80 m entfernt beim Bäcker Reinhold ihren Feierabend-Kaffee trinkend die Explosion des “Terrornests” erst hören und dann bestaunen, sich gleichzeitig nach der Explosion aus dem Nebeneingang retten?
> Liegt im “doppelten Trockenbauer-Lottchen” der Schlüssel zur Lösung des Rätsels der Explosion ?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/17/2-handwerker-zuviel-in-zwicka u-am-4-11-2011/

.

Die Feuerwehr hatte berichtet, 2 Handwerker hätten sich nach der Explosion aus dem Nebeneingang gerettet:

http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516&pid=12833#top_display_media Handwerke in Zeile 4, Schnüffelhunde fanden kein Benzin ganz unten

.

Da das nicht stimmen konnte...

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

... denn die waren ja beim Bäcker Kaffee trinken, habe ich 2013 die Autoren angeschrieben, und ihnen den "Fehler" mitgeteilt. Die Antwort: stimmt genauso wie dargestellt, man habe (3 Admins dort, einer ist Feuerwehr Zwickau(!!)) nochmals nachgefragt, die wären im Haus gewesen, als es rummste, und seien unmittelbar danach raus. Oder fast gleichzeitig. Aber eher Sekunden danach. Hätten die Anlieger gesagt, mehrere. (was imo für "kurz danach" spricht, fatalist)

.

Also hiess es: Akten studieren... wenn dem so war, dann muss es auch irgendwo stehen.

.

Es war sehr gut versteckt, weil die Zeugenvernehmung Christa Hergert in den Akten fehlt. (das ist die Mutter von "Katzenkörbe-Entgegennehmerin" Frau Herfurth)

Aber es ist indirekt doch drin:

“EIN HANDWERKER RANNTE UNMITTELBAR VOR DER EXPLOSION AUS DEM HAUS”

Die Aussagen der Eheleute Hergert, und die Aussagen der Eheleute Heydel sind nicht in der Akte “Subjektiver Teil Frühlingsstrasse 26″ enthalten, sondern tauchen dort nur in Zusammenfassungen des BKA auf, und der Titelsatz dieses Blogbeitrages fehlt auch dort. Wir wissen nur durch die Aussage von Lutz Krauss davon, einem Feuerwehrmann, der dort am “NSU-Haus” am 4.11.2011 im Einsatz war, und der auch noch dort wohnt, fast nebenan.

Der ideale Zeuge für die Wahrheitsfindung, also wurde er nie vorgeladen. Wie Hergerts und Heydels auch nie vorgeladen wurden. Wie die Zeugen in Stregda, 3. Mann etc., auch nie vorgeladen wurden. Passt nicht, wird also nicht beachtet…

Aussage Christa Hergert, Frühlingsstrasse 22:

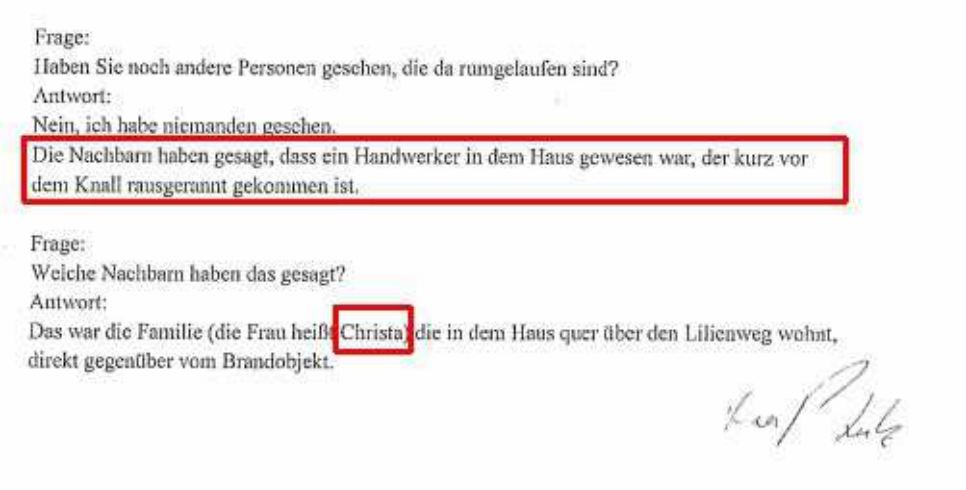

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden geschen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-6-phantom bilder-fotos-wer-war-es-denn-nun-na-der-handwerker-wars/

.

Da wäre also ein weiterer Handwerker gesehen worden, der nicht Kaffee trinken war. @Nereus hat das wieder und wieder im politikforen.net - Dönerstrang thematisiert, es gibt tatsächlich einen Artikel, dass die Handwerker normal zu dritt waren, aber an jenem 4.11.2011 einer fehlte, warum auch immer.

Es ist aber nicht so gewesen, denn es waren eher 2 Handwerker zuviel, nicht nur Einer! 2 beim Bäcker und 2 im Haus sind nun einmal 4 Handwerker, und nicht 3 und gleich gar nicht 2.

.

Rene Kaul, einer der Kaffeetrinker-Handwerker, sagte bei der Polizei aus, dass er bei Oma Erber nebenan geklingelt habe. Nicht Zschäpe, sondern Kaul habe geklingelt, und habe auch die "Oma" mit deren Nichten Monika Martin und Birgit Haupt gemeinsam rausgebracht aus der Wohnung. Danach habe er auf dem Bürgersteig gestanden, vor Martins Haus gegenüber, und dem Flammenschauspiel zugesehen.

Aussage Frau "Oma" Erber:

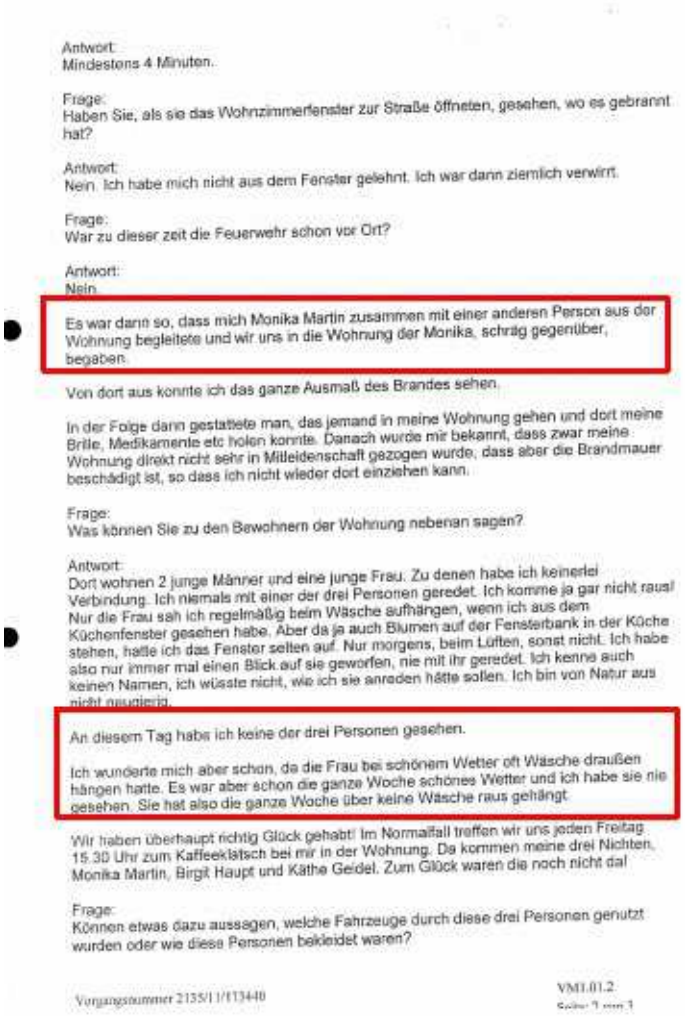

Antwort:
Mindestens 4 Minuten.

Frage:
Haben Sie, als sie das Wohnzimmerfenster zur Straße öffneten, gesehen, wo es gebrannt hat?

Antwort:
Nein. Ich habe mich nicht aus dem Fenster gelehnt. Ich war dann ziemlich verwirrt.

Frage:
War zu dieser zeit die Feuerwehr schon vor Ort?

Antwort:
Nein.

Es war dann so, dass mich Monika Martin zusammen mit einer anderen Person aus der Wohnung begleitete und wir uns in die Wohnung der Monika, schräg gegenüber, begaben.

Von dort aus konnte ich das ganze Ausmaß des Brandes sehen.

In der Folge dann gestattete man, das jemand in meine Wohnung gehen und dort meine Brille, Medikamente etc holen konnte. Danach wurde mir bekannt, dass zwar meine Wohnung direkt nicht sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, dass aber die Brandmauer beschädigt ist, so dass ich nicht wieder dort einziehen kann.

Frage:
Was können Sie zu den Bewohnern der Wohnung nebenan sagen?

Antwort:
Dort wohnen 2 junge Männer und eine junge Frau. Zu denen habe ich keinerlei Verbindung. Ich niemals mit einer der drei Personen geredet. Ich komme ja gar nicht raus! Nur die Frau sah ich regelmäßig beim Wäsche aufhängen, wenn ich aus dem Küchenfenster gesehen habe. Aber da ja auch Blumen auf der Fensterbank in der Küche stehen, hatte ich das Fenster selten auf. Nur morgens, beim Lüften, sonst nicht. Ich habe also nur immer mal einen Blick auf sie geworfen, nie mit ihr geredet. Ich kenne auch keinen Namen, ich wüsste nicht, wie ich sie anreden hätte sollen. Ich bin von Natur aus nicht neugierig.

An diesem Tag habe ich keine der drei Personen gesehen.

Ich wunderte mich aber schon, da die Frau bei schönem Wetter oft Wäsche draußen hängen hatte. Es war aber schon die ganze Woche schönes Wetter und ich habe sie nie gesehen. Sie hat also die ganze Woche über keine Wäsche raus gehängt.

Wir haben überhaupt richtig Glück gehabt! Im Normalfall treffen wir uns jeden Freitag 15.30 Uhr zum Kaffeeklatsch bei mir in der Wohnung. Da kommen meine drei Nichten, Monika Martin, Birgit Haupt und Käthe Geidel. Zum Glück waren die noch nicht da!

Frage:
Können etwas dazu aussagen, welche Fahrzeuge durch diese drei Personen genutzt wurden oder wie diese Personen bekleidet waren?

Vorgangsnummer 2135/11/013440

VM1.01.2

Die Aussage stimmt mit der von Rene Kaul überein. Sie passt auch zu den Aussagen von Monika Martin und Birgit Haupt. Das haben wir im Oktober 2014 geblogt: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/23/als-der-handwerker-rene-kaul- bei-oma-erber-klingelte-am-4-11-2011/

.

In der 2. Aussage von Rene Kaul enthalten, die ihm erkennbar eingeflüstert wurde:

> Und der Handwerker Rene Kaul hat ausgesagt: (sagen Handwerker-Helfer eigentlich oft “Ereignisort”?)
>
> Auf dem Weg zum Ereignisort hatte ich in der Frühlingsstraße 26, also in der linken Haushälfte, die nicht beschädigt wurde, eine ältere Frau wahrgenommen, sie schaute aus einem Fenster im 1. Obergeschoss, und wollte mich jetzt um diese kümmern. Aus diesem Grunde bin ich zurückgegangen, wollte von hinten das Haus betreten und habe an der Klingelanlage des Hauses überall geklingelt, um die Bewohner zu informieren bzw. um zu sehen, wer dort noch in dem Haus gewesen ist. In diesem Augenblick kamen zwei weitere Personen, die mir erklärten, dass es sich um ihre Tante handeln würde und sie sich um diese kümmern wollen.
>
> ganze Aussage unterm Foto aus dem Fernsehen: https://sicherungsblog.wordpress.com/20-14/08/21/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-teil-4/

.

.

Und dann haben wir uns das Foto oben angeschaut, ganz oben im Beitrag:

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

und es mit dem "Fernseh-Kaul" verglichen:

Also messerscharf geschlossen: Der oben muss Heiko Portlerei sein, von dem im Internet kein einziges Foto zu finden ist.

ALS RENE KAUL BEI OMA ERBER KLINGELTE, STAND HEIKO PORTLEROI AUF DEM BÜRGERSTEIG
Rene Kaul klingelte die Oma raus, und Heiko P. schaute sich das Spektakel an.

7536

Aussage Portleroi:

Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen. Ich konnte dadurch direkt in die Wohnung der 1. Etage hinein sehen. In der Wohnung war es dunkel und an verschiedenen Stellen des Fußbodens der gesamten Etage züngelten kleine Flammen, welche sehr schnell größer wurden. Innerhalb von 4 Minuten, als die Feuerwehr kam, stand das gesamte Gebäude in Flammen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/als-rene-kaul-bei-oma-erber-k lingelte-stand-heiko-portleroi-auf-dem-burgersteig/

.

.

Um das endgültig zu klären, hatten wir längst den Privatdetektiv beauftragt, die Fotos dieser beiden Herren zu besorgen. Ein Sachse mit guten Kontakten zu Polizei und Einwohnermeldeämtern etc, denn Privatdetektive verfügen darüber, zwangsläufig, berufsnotwendig. Die Medien versagen, der Staat betrügt, also müssen die Bürger selber ran...

.

.

Das 1. Zwischenergebnis kam im Dezember 2014:

"der kaul ist stämmig (dick) hat ein sehr rundes gesicht, wenig haare auf'm kopp und trägt meist ein basecap."

Da lagen wir also falsch: Das Polizeifoto (stammt aus einem Smartphone-Video, welches sich die Polizei besorgte) zeigt nicht den Portleroi, sondern den Kaul.

.

Da war mächtig Kopfkratzen angesagt beim Arbeitskreis NSU... "kann doch nicht sein!", aber es gab dann noch mehr Infos:

"der "kaul" auf dem fernseh-interview-bild ist keiner von beiden. ein schauspieler hat wohl den kaul gegeben...
der portleroi soll auch für eine behörde gearbeitet haben (??) welche behörde, wurde nicht verraten
wir sollten die finger davon lassen, die sache wäre zu heiß. wie sachsensumpf."

.

.

Heiko Portleroi hatte auf jeden Fall eine Show abgezogen, und das vor Gericht:

Ein äusserst merkwürdiger Moment am 16. Verhandlungstag, als der Handwerker Heiko Portleroi aus Schneeberg befragt wird:

Auf Nachfrage sagt er, man sei über eine ziemlich alte Holztreppe ins Dachgeschoss gekommen, diese habe “richtig schön laut geknarrt”. P. wird eine Lichtbildmappe vorgelegt, die ihm auch bei einer Vernehmung am 7. November 2011 vorgelegt worden war. P. will sich nicht festlegen, aber er habe gedacht, dass die Nummer 3 (das Bild zeigt Mundlos) in der Wohnung gewesen sei.

Kurz zeigt Götzl auch das Bild einer männlichen Leiche. P.: “Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus.”
http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

Sie können auch etwas länger hinschauen:

Lichtbildmappe vom 6.11.2011 Dieses Bild wurde kurz gezeigt. Warum?

Und was sollte die Bemerkung vom Portleroi, “Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus.” ?

War der Mann gebrieft, warum sagte er das? Warum zeigte Götzl überhaupt das Foto?

Welche normale Handwerker hätte diesen Satz gebracht, als Zeuge vor dem Richter mit über 100 Leuten im Saal?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/22/kurz-zeigt-gotzl-auch-das-bil d-einer-mannlichen-leiche-p-und-da-hat-man-gesagt-so-sieht-er-jetzt-aus/

.

An jenem 16. Verhandlungstag wurden 3 Zeugen befragt: Verwalter Escher und seine beiden Handwerker Portleroi und Kaul.

Der neue Verwalter Volkmar Escher (Bild)

Oder der Verwalter ist lediglich ein Schauspieler und kennt eigentlich niemanden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/27/der-merkwurdige-nicht-so-ganz -verkauf-des-hauses-fruhlingsstrasse-26-in-zwickau-2011/

.

Der Herr Escher wusste natürlich, man war ja am selben Tag vorgeladen, dass das hier nicht der echte Rene Kaul war:

Oder sollte man davon ausgehen, dass Rene Kaul vor Gericht nicht der Schauspieler war, der im Fernsehen als Rene Kaul auftrat?

.

Und in welcher Funktion trat Heiko Portleroi vor Gericht auf?

Und warum gibt es kein einziges Foto von ihm, **es ist offenbar niemand in der Lage**, ein Foto von Portleroi beizubringen! Bauservice Heiko Portleroi aus Schneeberg/Aue…

Wer ist dieser Mann, nach dem NIEMALS gesucht wurde?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/22/kurz-zeigt-gotzl-auch-das-bil d-einer-mannlichen-leiche-p-und-da-hat-man-gesagt-so-sieht-er-jetzt-aus/

.

Das wäre, je nach Ihrer persönlichen Einschätzung, ob es 2 oder 3 oder 4 Handwerker gab an jenem Tag in Zwickau in der Frühlingsstrasse 26, und da wollen wir -wieder mal- keine Wahrheiten verkünden, der 3. Mann, der 4. Mann, oder eben Heiko Portleroi.

.

Auffällig ist jedenfalls:

Nach diesem Mann der da wegeilt vom Spektakel wurde nie gesucht, und die Fotos des Wegeilenden wurden nur der Katzenkörbe-Entgegennehmerin Antje Herfurth gezeigt, die Niemanden erkannte, jedoch nicht den anderen Augenzeugen der ersten Minuten, also nicht Nadin Resch, der zufälligen Katzenkorb-Übergabe-Zeugin, und auch nicht Janice Martin, die doch Zschäpe im roten Mantel davoneilen gesehen haben will, wo Zschäpe doch eine dunkle Jacke trug... nach Aussage Resch, Frau Herfurth, Schornsteinfeger Uwe Herfurth (sah telefonierende Frau wegeilen...). siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/28/wen-verteidigen-zschapes-3-bf v-beauftragte-eigentlich/

.

Und es ist sehr interessant, dass Verwalter Escher offenbar mit "falschen Handwerkern" vor Gericht aussagte, und das gar nicht bemerkt haben will. Oder was meinen Sie dazu?

Ende Teil 1

.

Arkturus (2015-02-28 20:36:14)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Lasst die Finger weg von den Handwerkern Frühlingsstrasse 26, das ist gefährlicher als der Sachsensumpf! - Der Blogpusher (2015-02-28 21:11:27)
[...] Lasst die Finger weg von den Handwerkern Frühlingsstrasse 26, das ist gefährlicher als der Sachsen... [...]

lothar harold schulte (2015-02-28 22:33:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-02-28 23:19:24)
Hier (?) habe ich gelesen, daß die Sprengung des Hauses keine Amateurarbeit war, sondern Profis es gesprengt haben müssen. Also dürfte klar sein, daß es sich bei den wegeilenden "Handwerkern" um eben diese Profis handelte. Naheliegend, sich als "Handwerker" zu tarnen, um unbemerkt Sprengladungen deponieren zu können. Sollte die Sache mit dem "Schauspieler" stimmen, wird an dieser Stelle wieder mal deutlich, wie ausgebufft der Staat ist und zu was für Mitteln er greift. Der Arbeitskreis "NSU" ist gut, keine Frage. Aber die Geheimdienste sind halt noch besser und haben scheinbar immer 3 Schritte Vorsprung. Was für ein Dreckloch dieser Staat geworden ist! Es gibt hier keine Wahrheit mehr, nur noch Lug und Trug, aber dieses auf allerhöchstem Niveau. Der NSU ist wie eine Wundertüte; je tiefer man buddelt, desto mehr Dreck kommt zum Vorschein und desto verwirrender wird es. Ich würde zu gerne wissen, was ein Pofalla, Bosbach oder de Maiziere weiß. Aber vermutlich würde ich dann verrückt werden...

Eric der Wikinger (2015-03-01 03:11:35)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Mustermann (2015-03-01 18:39:25)
also die Theorie, dass es ein Schauspieler ist oder eine Person mit falscher Identität ist doch Blödsinn! Stellt euch mal vor jemand aus dessen Umfeld sieht ihn im Fernsehen mit falschem Namen usw… das wäre doch der ultimative Beweis der Lüge und macht keinen Sinn.

fatalistsalterego (2015-03-01 18:48:33)
Das ist erst dann Blödsinn, wenn es ausermittelt ist. Im Fernsehen wird gerne mal getrickst. Wenn wir das Fotos des Gerichts-Kauls haben sehen wir weiter.

basti (2015-03-01 22:30:41)
"Bei der Explosion sei er auf der dem Haus gegenüberliegenden Seite gewesen, zehn Meter von einer Straßeneinfahrt Richtung Bäckerei entfernt. Der Zeige P. sei mit dem Klempner einige Meter hinter ihm gewesen. Auf Frage des Nebenklagevertreters Reineke, wo seine Arbeitsstelle in Bezug zum Brand gewesen sei, sagt K., dass sie direkt drüber gelegen habe." http://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-20-verhandlungstag-9-juli-2013/ Hier ist die Rede von einem 3. Handwerker bzw. Klempner. Steht dazu was in den Akten?

fatalistsalterego (2015-03-01 22:44:20)
fast nichts. kommt gleich…

oschasieber (2015-03-02 16:37:40)
Also, wenn das auf dem Bild vom Smartphonevideo der Herr Kaul sein soll, warum ist der Name auf dem Namensschild am oberen Ende des Latzes (über dem Firmenlogo) der Hose länger als vier Buchstaben (nur Nachname, also 'X. Xxxxxxx'. Das sind eindeutig mehr als vier Buchstaben. Also, wer ist der Herr wirklich? Oder, wessen Hose hat Herr 'Kaul' auf dem Bild an?

ups2009 (2015-03-02 21:34:29)
Hat dies auf Block-Blog rebloggt und kommentierte: "Und da hat man gesagt, so sieht er jetzt aus." … Wollen Sie auch diese Behinderung? Oder Scripted Reality vom Feinsten?

2.3 März

2.3.1 Wie die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 7.11.2011 neu erfunden wurde (2015-03-01 14:36)

Bereits beim 1. Lesen der Akten zur Frühlingsstrasse 26 fiel auf, dass die befragten Nachbarn wenig bis nichts über ihre Mitbewohner "Trio" wussten. Trio sowieso nicht, eher Pärchen, das mal Besuch von einem Mann bekam, der auch Fahrrad fuhr. Es wurde nie gefragt, wann man die zuletzt gesehen habe, denn, so die "zu ermittelnde Wahrheit": Die wohnten ja immer noch dort. Alle 3…

Dazu gibt es eine Serie:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-teil-1/

In Teil 1 haben wir mit viel Mühe herausgefunden, dass irgendwann im Frühjahr 2008 Herr Dienelt und Frau Dienelt von der Polenzstrasse 2 in die Frühlingstrasse 26 in 2 zusammen gelegte Wohnungen umzogen, und Herr Dienelt seine Mietsicherheit zum 30.9.2011 überwiesen bekam. **Frau Dienelt ist Beate Zschäpe.**

Der Auszug im Spätsommer/Sommer 2011 deckt sich mit den Aussagen der Anlieger uns gegenüber, und das Fehlen von Männerklamotten und Herrenschuhen sowie der viel zu niedrige Wasserverbrauch fiel sogar Herrn Ziercke und dem BKA auf und weist ebenfalls auf eine längst verlassene Wohnung hin.

Falsche Untermietverträge 2003, mit einem Personalausweis des Dienelt von 2004. Ohne Unterschrift. Nachproduziert?

– –

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/19/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-teil-2/

In Teil 2 haben wir uns gewundert, warum die Handwerker und der neue Verwalter, die täglich bzw. mehrfach wöchentlich auf der Baustelle waren, weil die Dachwohnungen renoviert wurden nicht davon sprachen bzw. danach gefragt wurden, **ob sie das Arnstädter Wohnmobil sahen, sie hatten am 6. September einen Termin dort, mit "Uwe" und "Beate", es hätte dort stehen MÜSSEN.** Bankraub Arnstadt 7.09.2011.

– –

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/20/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-teil-3/

> "Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte."

Keiner erkannte "Zschäpe"... den Artikel findet nicht einmal mehr die Wayback-mashine archives.org.

Später erkannten sie fast alle... was aber kein Wunder ist, wenn man als Polizei den Zeugen **erst** die Fahndungsfotos vorlegt, und die Zeugen **danach** auf den Wahllichtbildvorlagen den grinsenden Böhnhardt "erkennen".

Oder eine Zschäpe… Wohnmobil-Aussagen aller Nachbarn dort zu finden: Nicht im September!

_ _

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/21/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-teil-4/

Alles über Rene Kaul.

In den Blogbeiträgen von August 2014 ist bereits zu lesen, dass die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 4.11.2011 nicht in Einklang zu bringen ist mit der Aussage am 7.11.2011.

Die Aussage des Rene Kaul vom 4.11.2011:

9* Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

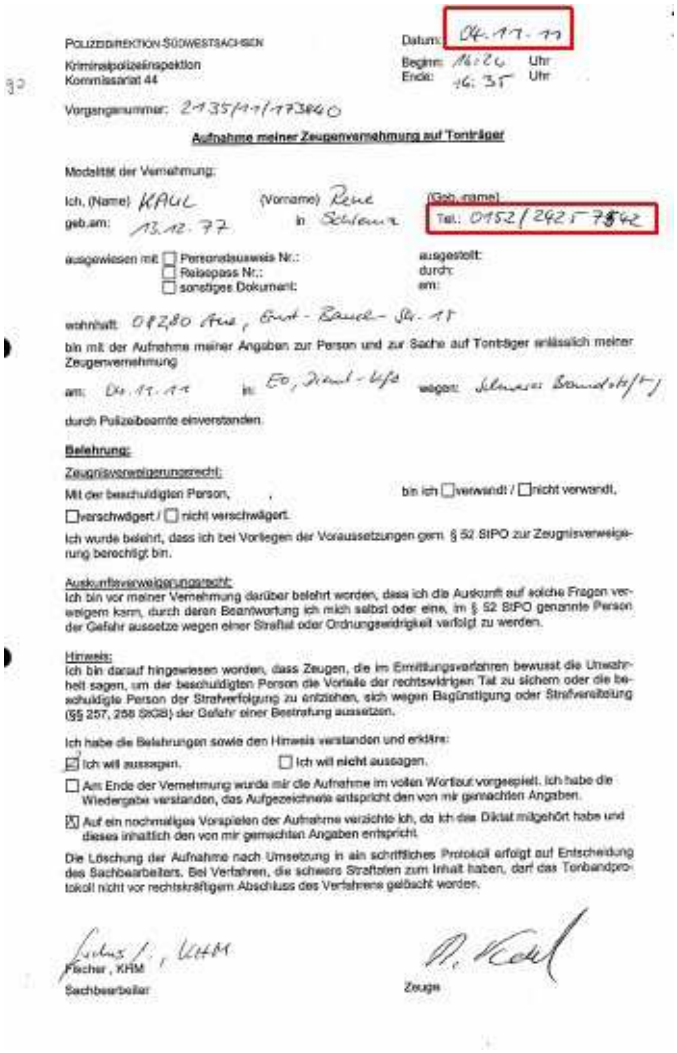

POLIZEIDIREKTION SÜDWESTSACHSEN
Kriminalpolizeiinspektion
Kommissariat 44

Datum: 04.11.11
Beginn: 16:26 Uhr
Ende: 16:35 Uhr

Vorgangsnummer: 2135/11/173840

Aufnahme meiner Zeugenvernehmung auf Tonträger

Modalität der Vernehmung:

Ich, (Name) KAUL (Vorname) René (Geb.-name)
geb.am: 13.12.77 in Schleiz Tel.: 0152/29257842

ausgewiesen mit ☐ Personalausweis Nr.: ausgestellt:
☐ Reisepass Nr.: durch:
☐ sonstiges Dokument: am:

wohnhaft: 08280 Aue, Gut-Bauch-Str. 11

bin mit der Aufnahme meiner Angaben zur Person und zur Sache auf Tonträger anlässlich meiner Zeugenvernehmung

am: 04.11.11 in: ED, Dienst-Kfz wegen: Schwere Brandstiftung

durch Polizeibeamte einverstanden.

Belehrung:

Zeugnisverweigerungsrecht:

Mit der beschuldigten Person, , bin ich ☐verwandt / ☐nicht verwandt,
☐verschwägert / ☐ nicht verschwägert.

Ich wurde belehrt, dass ich bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 52 StPO zur Zeugnisverweigerung berechtigt bin.

Auskunftsverweigerungsrecht:
Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine, im § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.

Hinweis:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung oder Strafvereitelung (§§ 257, 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.

Ich habe die Belehrungen sowie den Hinweis verstanden und erkläre:

☑ Ich will aussagen. ☐ Ich will nicht aussagen.

☐ Am Ende der Vernehmung wurde mir die Aufnahme im vollen Wortlaut vorgespielt. Ich habe die Wiedergabe verstanden, das Aufgezeichnete entspricht den von mir gemachten Angaben.

☒ Auf ein nochmaliges Vorspielen der Aufnahme verzichte ich, da ich das Diktat mitgehört habe und dieses inhaltlich den von mir gemachten Angaben entspricht.

Die Löschung der Aufnahme nach Umsetzung in ein schriftliches Protokoll erfolgt auf Entscheidung des Sachbearbeiters. Bei Verfahren, die schwere Straftaten zum Inhalt haben, darf das Tonbandprotokoll nicht vor rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens gelöscht werden.

Fischer, KHM
Sachbearbeiter

Zeuge

Mal anrufen ;)

7544

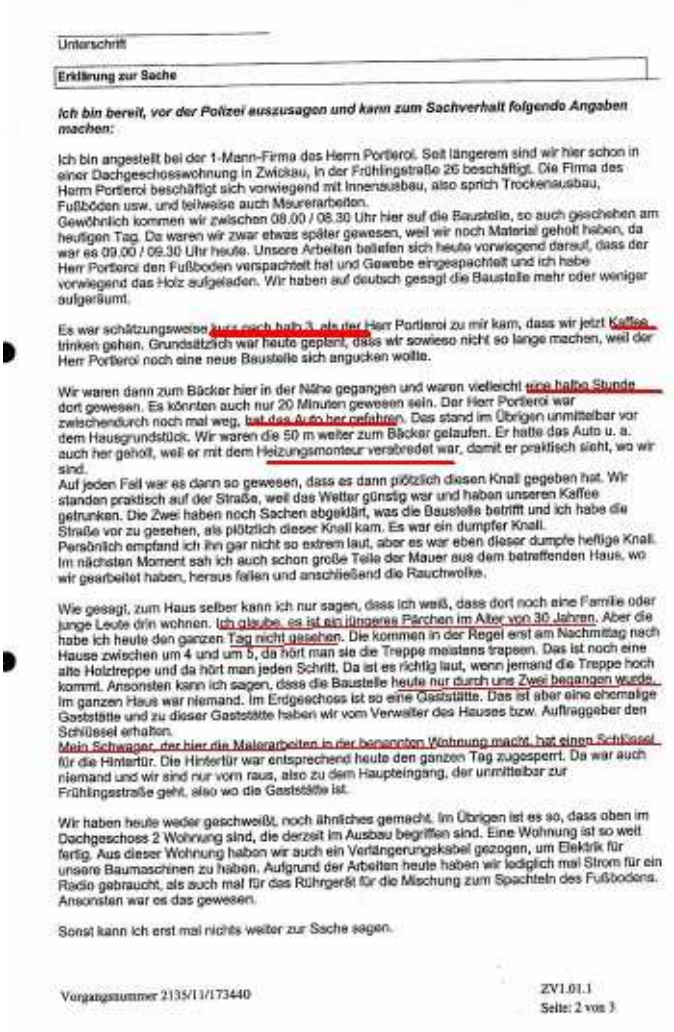

Unterschrift

Erklärung zur Sache

Ich bin bereit, vor der Polizei auszusagen und kann zum Sachverhalt folgende Angaben machen:

Ich bin angestellt bei der 1-Mann-Firma des Herrn Portleroi. Seit längerem sind wir hier schon in einer Dachgeschosswohnung in Zwickau, in der Frühlingstraße 26 beschäftigt. Die Firma des Herrn Portleroi beschäftigt sich vorwiegend mit Innenausbau, also sprich Trockenausbau, Fußböden usw. und teilweise auch Maurerarbeiten.
Gewöhnlich kommen wir zwischen 08.00 / 08.30 Uhr hier auf die Baustelle, so auch geschehen am heutigen Tag. Da waren wir zwar etwas später gewesen, weil wir noch Material geholt haben, da war es 09.00 / 09.30 Uhr heute. Unsere Arbeiten bestehen sich heute vorwiegend darauf, dass der Herr Portleroi den Fußboden verspachtelt hat und Gewebe eingespachtelt und ich habe vorwiegend das Holz aufgeladen. Wir haben auf deutsch gesagt die Baustelle mehr oder weniger aufgeräumt.

Es war schätzungsweise kurz nach halb 3, als der Herr Portleroi zu mir kam, dass wir jetzt Kaffee trinken gehen. Grundsätzlich war heute geplant, dass wir sowieso nicht so lange machen, weil der Herr Portleroi noch eine neue Baustelle sich angucken wollte.

Wir waren dann zum Bäcker hier in der Nähe gegangen und waren vielleicht eine halbe Stunde dort gewesen. Es könnten auch nur 20 Minuten gewesen sein. Der Herr Portleroi war zwischendurch noch mal weg, hat das Auto her gefahren. Das stand im Übrigen unmittelbar vor dem Hausgrundstück. Wir waren die 50 m weiter zum Bäcker gelaufen. Er hatte das Auto u. a. auch her geholt, weil er mit dem Heizungsmonteur verabredet war, damit er praktisch sieht, wo wir sind.
Auf jeden Fall war es dann so gewesen, dass es dann plötzlich diesen Knall gegeben hat. Wir standen praktisch auf der Straße, weil das Wetter günstig war und haben unseren Kaffee getrunken. Die Zwei haben noch Sachen abgeklärt, was die Baustelle betrifft und ich habe die Straße vor zu gesehen, als plötzlich dieser Knall kam. Es war ein dumpfer Knall.
Persönlich empfand ich ihn gar nicht so extrem laut, aber es war eben dieser dumpfe heftige Knall. Im nächsten Moment sah ich auch schon große Teile der Mauer aus dem betreffenden Haus, wo wir gearbeitet haben, heraus fallen und anschließend die Rauchwolke.

Wie gesagt, zum Haus selber kann ich nur sagen, dass ich weiß, dass dort noch eine Familie oder junge Leute drin wohnen. Ich glaube, es ist ein jüngeres Pärchen im Alter von 30 Jahren. Aber die habe ich heute den ganzen Tag nicht gesehen. Die kommen in der Regel erst am Nachmittag nach Hause zwischen um 4 und um 5, da hört man sie die Treppe meistens trapsen. Das ist noch eine alte Holztreppe und da hört man jeden Schritt. Da ist es richtig laut, wenn jemand die Treppe hoch kommt. Ansonsten kann ich sagen, dass die Baustelle heute nur durch uns Zwei begangen wurde. Im ganzen Haus war niemand. Im Erdgeschoss ist so eine Gaststätte. Das ist aber eine ehemalige Gaststätte und zu dieser Gaststätte haben wir vom Verwalter des Hauses bzw. Auftraggeber den Schlüssel erhalten.
Mein Schwager, der hier die Malerarbeiten in der besagten Wohnung macht, hat einen Schlüssel für die Hintertür. Die Hintertür war entsprechend heute den ganzen Tag zugesperrt. Da war auch niemand und wir sind nur vom raus, also zu dem Haupteingang, der unmittelbar zur Frühlingsstraße geht, also wo die Gaststätte ist.

Wir haben heute weder geschweißt, noch ähnliches gemacht. Im Übrigen ist es so, dass oben im Dachgeschoss 2 Wohnung sind, die derzeit im Ausbau begriffen sind. Eine Wohnung ist so weit fertig. Aus dieser Wohnung haben wir auch ein Verlängerungskabel gezogen, um Elektrik für unsere Baumaschinen zu haben. Aufgrund der Arbeiten heute haben wir lediglich mal Strom für ein Radio gebraucht, als auch mal für das Rührgerät für die Mischung zum Spachteln des Fußbodens. Ansonsten war es das gewesen.

Sonst kann ich erst mal nichts weiter zur Sache sagen.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.1
Seite: 2 von 3

Kauls Schwager, der Maurer in der FS 26, der war nicht mit am 4.11.2011. Kaul sah niemanden, und nur Portleroi und er selbst waren dort.

Dort wohnte ein junges Pärchen, um die 30, die habe er aber nicht gesehen.

.

3 Tage später ist alles anders:

> Dessen Aussagen, ***“nie 3 zusammen gesehen, kaum Jemanden überhaupt gesehen”***
> VOR GERICHT **sind in Teil 2 enthalten.**

.

Vernehmungsprotokoll:

PD Südwestsachsen/ Komm. 11, Leben, Gesundheit, Moko
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

07.11.2011

2135/11/173440

Müller
0375/428-4105

Beginn: 11.10 Uhr

Nachvernehmung

des Zeugen

Kaul, René
geboren am 13.12.1977 in Schlema
(weitere Personalien aktenkundig)

Frage:
Herr KAUL, könnten Sie nochmals die Bedingungen auf der Baustelle Frühlingsstraße 28 in 08058 Zwickau vom 04.11.2011 schildern?

Antwort:
Wir sind am 04.11.2011, also der Herr PORTLEROI und ich, gegen 09.30 Uhr auf der Baustelle Frühlingsstraße 28 in Zwickau eingetroffen.
Auf dieser Baustelle sind wir schon seit ca. drei bis vier Wochen tätig, aber nicht jeden Tag. Zwischendrin gibt es auch mal wieder andere Baustellen.
In der vorigen Woche waren wir vom Mittwoch bis zum Freitag dort gewesen, also vom 02. bis zum 04.11.2011.
Meine erste Aufgabe bestand darin, die Heizkörper im Erdgeschoss, also in der ehemaligen Gaststätte, zu reinigen bzw. Bleche, die ich zuvor eingeweicht hatte, zu reinigen. Dann hatte ich Transportaufgaben zu erfüllen, das heißt, ich habe Material ins auszubauende Dachgeschoss geschafft und auch Altholz aus dem Keller nach draußen entsorgt.
Gegen 13.00 Uhr bin ich dann nach oben ins Dachgeschoss gegangen zum Herrn PORTLEROI und habe mit ihm gemeinsam Messungen für den Trockenbau durchgeführt.
Diese Arbeiten erfolgten genau in dem Raum, welcher sich über dem Raum befand, in dem zum späteren Zeitpunkt die Verpuffung stattgefunden hat.
Ich hatte den Herrn PORTLEROI bis etwa gegen 14.10 Uhr unterstützt, dann bin ich nach unten in den Keller gegangen und habe dort weiter aufgeräumt. Anschließend bin ich noch in den Gaststättenraum und habe die restlichen Bleche klargespült.
Gegen 15.07 Uhr, das weiß ich so genau, weil der Herr PORTLEROI auf die Uhr geschaut hat, kam dieser nach unten und teilte mir mit, dass wir zur gegenüberliegenden Bäckerei gehen wollen, um dort Kaffee zu trinken. Dort haben wir dann vor der Bäckerei unseren Kaffee getrunken und haben auch geraucht.
Da wir mit dem zuständigen Heizungsbauer vereinbart hatten, dass wir ihm den Schlüssel für diese Wohnung übergeben wollten und er erkennen sollte, wo wir uns befinden, hat sich der Herr PORTLEROI entschlossen, nochmals zur Frühlingsstraße 26 zurückzugehen und unseren Firmentransporter zu holen, um diesen vor der Bäckerei abzuparken. Dort verblieben wir noch etwa zehn Minuten. Kurz danach ist dann auch der Heizungsbauer vor Ort erschienen und hat sich mit dem Herrn PORTLEROI unterhalten. Ich bin mittlerweile schon wieder zurück in Richtung Frühlingsstraße 26 gelaufen. Als ich die Fahrbahn überquerte, um in Richtung Fußweg Frühlingsstraße zu laufen, hat es, als ich etwa in der Mitte der Fahrbahn gewesen bin, einen dumpfen Knall gegeben. Ich schaute in Richtung Frühlingsstraße 28, die Straße war zu diesem Zeitpunkt frei gewesen, und musste feststellen, wie die Außenwand im 1. Obergeschoss etwa 1 m nach außen gedrückt wurde und nach unten fiel. Anschließend gab es eine große Staubwolke.

Ich bin dann weiter vorgelaufen in Richtung Frühlingsstraße 26, da ich sehen wollte, was los ist. Ich musste feststellen, dass die Hauswand nach außen gedrückt wurde im 1. Obergeschoss, wo sich die Wohnung befand, die als Einzige in diesem Haus bewohnt war. Mein erster Schock war daraufhin weg gewesen, da ich zuerst daran gedacht hatte, dass die Vermutung vielleicht mit unseren Arbeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau im Obergeschoss hätte stehen können und wir aus Versehen eine Gasleitung im Obergeschoss oder vielleicht im Keller beschädigt haben.
Wie gesagt, nachdem sich die Rauchwolke verzogen hatte, konnte ich direkt in die Wohnung im 1. Obergeschoss schauen. Es war deutlich zu erkennen, dass es sich um die Wand des Wohnzimmers bzw. des Schlafzimmers handelte. Man hatte einen freien Blick dorthin. Es waren unter anderem auch ein Laufband zu erkennen und ein Fahrrad. Die Geräte standen im Schlafzimmer. Im Wohnzimmer konnte ich zwei Brandherde wahrnehmen. Die Flammen waren etwa 30 cm hoch und hatten einen Durchmesser von wenigen Zentimetern, das heißt, sie waren ziemlich dünn, wie die Flamme eines Bunsenbrenners. Die Flammenfarbe war meines Wissens gelblich gewesen. Diese Flammen waren mehr an der Außenwand des Wohnzimmers zu erkennen, also genau an der Bruchstelle dort, wo das Mauerwerk weggebrochen ist.
Auf dem Weg zum Fraiepisrd hatte ich in der Frühlingsstraße 26, also in der linken Haushälfte, die nicht beschädigt wurde, eine ältere Frau wahrgenommen, sie schaute aus einem Fenster im 1. Obergeschoss, und wollte mich jetzt um diese kümmern. Aus diesem Grunde bin ich zurückgegangen, wollte von hinten das Haus betreten und habe an der Klingelanlage des Hauses überall geklingelt, um die Bewohner zu informieren bzw. um zu sehen, wer dort noch in dem Haus gewesen ist. In diesem Augenblick kamen zwei weitere Personen, die mir erklärten, dass es sich um ihre Tante handeln würde und sie sich um diese kümmern wollen.
Während der gesamten Zeit hatte ich noch Geräusche wahrgenommen, die mit diesem Brand im Zusammenhang standen, also herabfallendes Mauerwerk, implodierende elektrische Geräte, eben richtig brandtypische Geräusche. In diesem Augenblick ist mir eigentlich erst richtig bewusst geworden, dass es sich um einen größeren Brand handeln würde.
Ich bin dann an der Rückseite des Hauses weiter nach vorn gelaufen, also in Richtung Eingangstür der geschädigten Haushälfte, und schaute nach oben, wo es brannte. Ich musste feststellen, dass aus einem dortigen Fenster weißgrauer Qualm entwich und unmittelbar danach dieses Fenster zu Bruch ging. Glasscherben fielen nach unten. Unmittelbar danach kam dann eine tiefschwarze Rauchwolke aus diesem Fenster.
Dann stand ich an der Ecke des Hauses und konnte auf der gegenüberliegenden Straßenseite den Herrn PORTLEROI erkennen.
In dem Wohngeschoss selbst hatte sich dann ein richtig vollflächiger Brand entwickelt, also es waren dann überall Flammen zu erkennen.
Als ich dann die Giebelseite des Hauses passierte, konnte ich erkennen, dass auch dort das Mauerwerk herausgebrochen war und, wie gesagt, eine unheimliche Hitzewirkung schon zu diesem Zeitpunkt eingetreten war. Ich musste mich beeilen, um schnell an dem Haus vorbeizukommen, so warm war es schon.
Unmittelbar danach trafen auch schon die Feuerwehr und Polizei vor Ort ein und begannen mit den Löschmaßnahmen.

Frage :
Hatten Sie am 04.11.2011, als Sie auf der Baustelle waren, irgendwelche Hausbewohner wahrgenommen?

Antwort :
Nein, wir hatten keine Hausbewohner wahrgenommen. Ich war auch der Meinung, dass an diesem Tag niemand in dem Haus gewesen ist, denn dort befinden sich Holztreppen, die sehr laut sind, und man hat während unseres Aufenthaltes in diesem Haus immer mitbekommen, wenn jemand die Treppe hoch- oder runtergegangen ist.
Ich möchte allerdings nicht ausschließen, dass Bewohner dieser Wohnung an dem Tag zu Hause gewesen sind, aber, wie gesagt, wir haben keinerlei Geräusche wahrgenommen, die auf Bewegung im Treppenhaus hingedeutet hätten.

Frage :
Hatten Sie an anderen Tagen, als Sie auf Ihrer Baustelle in der Frühlingsstraße 26 waren, Kontakt mit den Bewohnern der Wohnung des 1. Obergeschosses?

Antwort :
Wir hatten wahrgenommen, dass in dieser Wohnung zwei männliche und eine weibliche Person wohnten. Wir haben uns gesehen bzw. sind uns im Haus begegnet. Es wurde gegrüßt, aber es ist zu keinem großen Kontakt gekommen.
Ich hatte lediglich mitbekommen, dass alle drei Personen mit Fahrrädern unterwegs waren und war eigentlich der Meinung, dass diese kein Fahrzeug hätten. Ich hatte auch den Eindruck gehabt, dass einer der männlichen Personen mit der Frau, die dort mit wohnte, befreundet ist.
Unter anderem hatte uns auch diese Person, die ich gerade erwähnt hatte, darauf angesprochen, als wir das Haus berdumt haben, ob wir für ihn nicht einen alten Bürostuhl mit entsorgen könnten, was wir dann auch gemacht haben.

Frage :
Könnten Sie diese Person genauer beschreiben?

Antwort :
Nein, mir ist das nicht möglich. Ich bin eher der Meinung, dass der Herr PORTLEROI das besser machen könnte, denn er hatte in dieser Wohnung schon zu tun gehabt bzw. hat sich mit diesen Personen auch schon unterhalten.

Frage :
Ich lege Ihnen Blatt 1 bis 5 einer Lichtbildmappe vor. Bitte äußern Sie sich dazu!

Antwort :
Die weibliche Person auf Blatt 1, Nummer 1 hat Ähnlichkeit mit der Bewohnerin in der Frühlingsstraße 26, ebenfalls die beiden männlichen Personen Nummer 2 und 3, wobei ich sogar der Meinung bin, dass die Nummer 2 der Freund von der Frau, die auf Nummer 1 abgebildet ist, ist.
Bei Blatt 2 würde ich sagen, handelt es sich um dieselbe Person, die auf Blatt 1 als Nummer 2 abgebildet ist, bloß ohne Bart bzw. hier mit Bart.
Auf Blatt 3 kenne ich eigentlich eindeutig den Bewohner dieses Hauses wieder. Das ist auch die Person, die ich einmal angesprochen hatte, weil etwas im Hausflur herumstand, was ebenfalls mit entsorgt werden sollte.
Die Person auf Blatt 4 der Bildanlagenkarte ist mir nicht bekannt.
Auf Blatt 5 erkenne ich die weibliche Person aus der Frühlingsstraße 26 wieder, allerdings hier im Seitenprofil. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es sich um diese Person handelt.

Frage :
Wollen Sie noch weitere Angaben zum Sachverhalt machen?

Antwort :
Nein, ich möchte keine weiteren Angaben zu dieser Sache machen.

Ende der Vernehmung: 12.20 Uhr

Vernehmender: Vogel, KHK

f. d. R. d. A.: Müller

Unterschrift

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.1
Seite: 3 von 3

Der "neue Rene Kaul" drückt sich höchst gewählt aus, kann die Bewohner nicht beschreiben, identifiziert sie dann aber... auf den Fahndungsfotos.

Er weiss jetzt sicher, "wir haben wahrgenommen", dass es DREI waren, 3 Tage zuvor war es ein Pärchen.

Vor Gericht sagt er dann zu den Bewohnern nur, er habe sie nie zusammen gesehen, alle 3...

Stahl wird erst nervös, als es um die knarrende Treppe geht und macht Theater, er habe seinen Zug verpasst, als

inhaltlich das Klingeln bei Frau Erber an der Reihe wäre: Das sei ja "Zschäpe" gewesen.

> Noch einmal geht es um Lärm. K. sagt, man habe auf der Holztreppe immer gehört, wenn jemand rauf oder runtergegangen sei oder wenn oben oder unten jemand gearbeitet habe.
>
> Plötzlich interveniert RA Stahl. Wie lange die Sitzung denn noch geplant sei, will er wissen. Götzl sagt, er wolle noch den Zeugen zu Ende befragen und auch noch den weiteren anwesenden Zeugen befragen. Stahl sagt, sein reservierter Zug sei jetzt weg, er habe keine Sitzplatzreservierung mehr und müsse am nächsten Morgen vor sieben Uhr aufstehen.
>
> https://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

.

Als Rene Kaul dann zum 2. Mal vorgeladen war, Wochen später, da wurde ebenfalls sorgsam darauf geachtet, dass "Zschäpe" bei Charlotte Erber geklingelt habe, und nicht etwa Rene Kaul. Da geht es um das Strafmass für die mutmassliche V-Frau seit 1996.

.

Es gibt in keinem einzigen Medienbericht zu jenem Verhandlungstag Bilder des Zeugen Kaul, auch keine vom Zeugen Portleroi. Ungewöhnlich.

.

Es gibt nur eines vom Verwalter Volkmar Escher.

Und es gibt die alte Liste der hauptamtlichen Mitarbeiter der Stasi.

> 150150426320;14;00;43;;ESCHER, VOLKMAR:;;;18764,66

Wer weiss diese Zahlen zu deuten? Geburtsdatum links, Jahresgehalt rechts?

Ist er das? 15.01.1950 ?

.

Nach wie vor werden Fotos gesucht: Handwerker vor Gericht, OLG München, NSU-Stadel.

Auftritt Portleroi und Kaul am 26.06.2013

Auftritt Kaul am 9.07.2013.

.

Arkturus (2015-03-01 14:43:29)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-01 14:47:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wie die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 7.11.2011 neu erfunden wurde - Der Blogpusher (2015-03-01 15:11:00)
[…] Wie die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 7.11.2011 neu erfunden wurde […]

lothar harold schulte (2015-03-01 15:14:15)
Der Mann mit dem Fahrrad Michael Krause?

fatalistsalterego (2015-03-01 15:23:43)
nein, der Krause starb 2008, im Jahr des Einzugs dort in der FS 26.

Die Anmerkung (2015-03-01 15:24:21)
PKZ der DDR wird hier erklärt. http://de.wikipedia.org/wiki/Personenken nzahl Diensteinheitenschlüssel des MfS hier. http://www.ddr-wissen.de/wiki/ddr.pl?Diensteinheitenschl %FCssel _des _MfS http://www.adamlauks.de/de _stasi-ht.pdf 14 00 14 Das müßte eine Struktureineheit in der Bezierksverwaltung Karl-Marx-Stadt (14 00) sein. Welche, ließ sich über IM Google nicht herausfinden.

Die Anmerkung (2015-03-01 15:33:45)
Ups, jetzt hatte ich mich vertan. 14 00 43 ist die Diensteinheitennummer. Das ist die Kreisdienststelle in Aue gewesen.

lothar harold schulte (2015-03-01 15:50:59)
So nebenbei, als ich in Norddeutschland eine Werwolfaktion durchführte, es war die Plünderung eines BW Waffen- und Munitionslager, da war ein Aktivist aus Berlin dabei, der mit Lutz Wegner befreundet war. Dieser war Strohblond und aus Berlin und wollte dort ein Lager anlegen. Sein Name war Michael K. und knallhart radikal und durch und durch ein Sonderling. Merkwürdig war nur, das dieser Michael der einem nie die Hand wegen Vieren geben wollte und nicht in Bückeburg mit auf der Anklagebank saß - sowie wurde der größte Waffen- und Munitionsdiebstahl weder von den Medien noch im Prozess kurz oder überhaupt nicht erwähnt. Michael war damals kurz in Hannover inhaftiert und danach verlor sich seine Spur. Zum Thema Michael kann nur Lutz Wegner mehr aussagen. Apropos, habe damals auch mit Lutz Wegner Michael in Berlin West besucht, zwecks Lieferung von Waffen und Munition und die Vorbereitung der Aktion Maulwurfkönig!

Ro 80 (2015-03-02 20:33:00)
@ Lothar Harold Schulte:

> ...wurde der größte Waffen- und Munitionsdiebstahl weder von den Medien noch im Prozess kurz oder überhaupt nicht erwähnt (...) hier stimmt was gewaltig nicht, und wo ist das ganze Zeug geblieben? Es war die größte Werwolfaktion für Waffen- und Muntionsbeschaffung samt massenweise Sprengstoff nach dem Krieg, aber es wird nichts berichtet...

War doch beim Gronbach genauso. In Fatalists altem Forum (und auch schon im VS-betriebenen HPF) erzählte doch mal einer (Bischoff hieß der glaub ich), er sei mit Gronbach im Knast gesessen (ich glaube sogar in Stammheim?), der Gronbach habe eine Zelle im Keller gehabt oder so (fast wie Sean Connery im Film *The Rock* :)) und sei in einem Geheimprozeß wegen irgendwelcher IRA-Waffengeschichten vor Gericht gestanden, über den niemals auch nur ein Sterbenswörtchen in der Lügenpresse berichtet worden sei. Ist doch typisch für die Lügenrepublik. Da reichen mir z.B. die Aussagen dieses Schweines Steinke im Fall Buback: https://www.youtube.com/watch?v=26Kh6vjv7Ss (ab Min. 42:10): Bubacks Sohn *verbohrt*, *wenn nicht gar krank*, weil er wissen will, wer seinen Vater ermordet hat! *Eigentlich ist es doch egal*, *wer seinen Vater erschossen hat*. *Ich kann nicht nachvollziehen*, *warum er das unbedingt wissen will*. Allein für diese ungeheuerliche Aussage gehört dieser Verbrecher vor ein *Nuremberg 2.0* gestellt und eingesperrt - von mir aus gerne auch aufgehängt wie in *Nuremberg 1.0* von den Demokraten als Präzedenzfall etabliert.

fatalistsalterego (2015-03-02 20:39:41)
Marcus Alexander Bischoff, korrekt! Es ist richtig, dass er mit Gronbach in Stammheim einsass, und das selbst er nicht wirklich wusste, was da Fantasie und was real war. er hat einen Forumsaccount bei uns.

lothar harold schulte (2015-03-03 14:45:16)
Danke für die Information, es ist schon ungeheuerlich wie der Riesenarsch von Steinke einen Mord für einen Familienangehörigen bewertet. Glaube kaum, dass dieser "Herr" die gleiche Aussage getroffen hätte, wenn Herr Buback Jude gewesen wäre!

lothar harold schulte (2015-03-01 17:17:33)
Nachtrag: Sonderbar war seine Augen für einen Hellblonden. Die Augenfarbe war fast tiefblau oder schwarzblau! Ich war damals heilfroh, dass die BW Werwolfaktion nur am Rande behandelt und von der Presse tot geschwiegen wurde, da sonst mein Strafmaß noch höher ausgefallen wäre. Jetzt nach fünfunddreißig Jahren bewerte ich dieses doch ganz anders, weil hier stimmt was gewaltig nicht, und wo ist das ganze Zeug geblieben? Es war die größte Werwolfaktion für Waffen- und Muntionsbeschaffung samt massenweise Sprengstoff nach dem Krieg, aber es wird nichts berichtet außer Bank- und Natoüberfall! Kann mir bitte einer das erklären? Wieso findet man nichts?

fatalistsalterego (2015-03-01 17:59:30)
du kommst morgen dran, zu Bückeburg steht ne Menge bei Rainer Fromm. Ich werde es bloggen. Morgen.

ki11erbee (2015-03-01 17:51:27)
Was den unterschiedlichen Stil bei den beiden Vernehmungen von Kaul angeht, würde ich darauf nichts geben. Bei einer Vernehmung hängt der Stil vom protokollierenden Polizisten ab, da wird ja nicht Steno mitgeschrieben. Wenn also der 2. Vernehmende sich etwas gewählter ausdrückt, dann spiegelt sich das auch im Protokoll wieder. Das könnte wie gesagt die gewähltere Ausdrucksweise erklären, aber natürlich keine sachlichen/faktischen Abweichungen. Ich gehe davon aus, daß dieser Kaul ein ganz typischer Arbeiter ist, der in Ruhe gelassen werden will. Und wenn ihm die Polizei sagt: "Kann es nicht auch so gewesen sein? Das wäre nämlich besser für uns...", dann macht er halt seine Unterschrift drunter und die Sache ist geritzt. Dem Kaul ist es egal, was da wirklich passiert ist, also unterschreibt er auch eine frisierte Aussage, weil er sich so Ärger erspart und ihm die Wahrheit keinerlei Vorteil einbringt. Aus menschlicher Sicht nachvollziehbar, aber eine Polizei, die mit solchen Methoden vorgeht, ist natürlich in einem Rechtsstaat untragbar.

Neptun (2015-03-01 18:01:26)
Das hat RAin Sturm auch bemängelt, dass nicht stenografiert bzw. mit geschrieben wird. Dass keine Stenotypistin im Gericht anwesend ist und sie alles selbst mit schreiben müssen.

ki11erbee (2015-03-01 18:20:06)
@Neptun Wir haben das Jahr 2015. Es ist mir vollkommen unverständlich, warum man die Sache nicht per webcam aufzeichnet und so archiviert. Einzig plausibler Grund: Die Schweine wissen genau, daß sie Verbrechen begehen und wollen keine Beweise dafür. In einem ehrlichen Prozess, in dem es um die Wahrheitsfindung geht, braucht keiner vor Aufzeichnungen Angst zu haben. Nur die, die etwas vertuschen wollen und lügen, die wollen keine Beweise hinterlassen! Das erklärt zwanglos, warum die Staatsanwaltschaft weisungsgebunden ist und die Weisungen ausdrücklich NICHT der Schriftform unterliegen müssen! Damit keiner nachweisen kann, daß eine gesetzeswidrige Anordnung vom Innenminister kam... Alles in diesem Staat hier schreit "Faschismus", "Willkür", aus jeder Pore!

Ro 80 (2015-03-02 20:12:48)
Ist in der BRD immer so (ein wörtliches Protokoll ist in der StPO *nicht vorgesehen*). Die Klagen darüber sind seit Jahrzehnten Legion: Auschwitz-Prozess, Sobibor-Prozeß, Treblinka-Prozeß, Revisionisten-Prozesse, etc. pp. Ist wahrscheinlich auch genau so gewollt, denn so können sich die BRD-Staatsschutz-Jurist _Innen in ihren Urteilsbegründungen die dreistesten Manipulationen und Unterschlagungen von Sachverständigen- und Zeugenaussagen aus den Fingern saugen, ohne daß die Gegenpartei eine Handhabe dagegen hat. Unrechtsstaat eben.

fatalistsalterego (2015-03-02 20:20:30)
Uns interessieren die Terrorprozesse, die wir beurteilen können anhand der Akten.

roger (2015-03-01 18:05:12)
Die ersten 6 Ziffern sind das Geburtsdatum + die nächsten 6 Ziffern = Dienstausweisnummer! Die zwei Ziffern hinter dem Geburtsdatum geben das Geschlecht an: 41 und 42 = Männlich, 51 und 52 = Weiblich! Wichtig für suchen und finden, sind die sechs Ziffern in den Semikolon vor den Namen: z.B. ;07;00;44; ! Das ist die Nummer der Dienststelle !

Volker (2015-03-01 18:19:49)
Den Ordner "Bd 4-2-1-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO-Frühlingsstr-26-Zwickau" habe ich ja. Gibt es den Ordner-2 irgendwo zum downloaden?

fatalistsalterego (2015-03-01 18:22:46)
Den Ordner 2 hab ich wegen der Kinder darin nicht veröffentlicht. Es sind aber mehrere Hundert Seiten in den Blogbeiträgen enthalten. einfach nach "the final countdown" auf dem Blog googeln...

Volker (2015-03-01 19:23:40)
Das Blog habe ich sowieso gesichert. Manche zusammenhängenden Artikel (z.B. the final coundown) separat zusammengefasst. Vielleicht findest Du eine Möglichkeit, den Ordner ohne die besagten Kinderbilder (kein Normaler will den Kindern irgendwie die Zukunft verbauen) zu verbreiten. Ein ganzer Ordner (auch mit Schwärzungen) macht nach außen hin einen solideren Eindruck als einzelne Blätter.

lothar harold schulte (2015-03-01 18:35:20)
Wenn es stimmt, dass der Michael Krause zeitweilig in Hannover gelebt haben soll, dann ist für mich nachvollziehbar vorher er seine Verstecke in der Geheimhaltung des englischen Militärs durchführen konnte. Im Raum Hannover und Celle waren die Engländer und deren Dienste.

Alarm! Brandherd Frühlingsstrasse entdeckt! (2015-03-01 20:36:08)
[...] Wie die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 7.11.2011 neu erfunden wurde [...]

Die Anmerkung (2015-03-01 20:55:08)
Mit Volkmar Escher besitzt das Unternehmen einen anerkannten Sachverständigen für die Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke, der als Mitglied des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten im Landkreis bestellt ist. http://home.immobilienscout24.de/22mzg9/content/417943

Eric der Wikinger (2015-03-01 23:18:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.2 Handwerker Heiko Portleroi und Rene Kaul haben kein Bäcker-Klempner-Alibi für die Explosion (2015-03-01 23:59)

Die 1. Aussage von Kaul, voriger Blogeintrag:

> Kauls Schwager, der Maurer in der FS 26, der war nicht mit am 4.11.2011. Kaul sah niemanden, und nur Portleroi und er selbst waren dort.
>
> Dort wohnte ein junges Pärchen, um die 30, die habe er aber nicht gesehen.

.

Portleroi: 4.11.2011

Personalien des Zeugen

Familienname	Portleroi	Vorname	Heiko
Geburtsname		Geburtsdatum	30.03.1963
Geburtsort	Schlema	Geburtsland	Deutschland
Staatsangehörigkeit		Ergänzung	
Akademischer Grad		Familienstand	
Erreichbarkeit	03772/25113 o. 0173/7818764		

Hauptwohnung

Straße/Platz	Kobaltstr.	Hausnummer	35
PLZ	08289	Ort/Ortsteil	Schneeberg

ausgewiesen durch

Art der Legitimation		Dokumenten nummer	
Ausstellungsbehörde		Ausstellungsdatum	

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Belehrungen verstanden und zu meinen Personalien wahrheitsgemäße Angaben gemacht habe.

Ich bin bereit, vor der Polizei auszusagen und kann zum Sachverhalt folgende Angaben machen:

Ich bin selbständig vorwiegend im Innenausbau. Meine Firma nennt sich Haus- und Hofservice für innen und außen.

Ich habe hier einen Bauauftrag in Zwickau, in der Frühlingstraße 26. Der Auftrag läuft schon seit längerem. Zum Auftragvolumen gehören hier zwei Dachgeschosswohnungen.

Diese Woche waren wir im Prinzip fast jeden Tag da. Die Woche zuvor war ich persönlich nicht da, aber ein Mitarbeiter. Wir sind schon seit einigen Wochen an den Wohnungen beschäftigt. Wir sind im Innenausbau tätig, vorwiegend Treppenausbau. Grundsätzlich waren wir heute wie gewöhnlich die Woche ab den frühen Morgenstunden da. Speziell heute waren wir erst gegen 09.00 / 09.30 Uhr da, weil wir noch Material gekauft haben.
Ich war heute mit meinem Kollegen, dem Herrn Kaul, Rene, da. Es war 14.40 Uhr etwa, als wir zum Kaffee trinken gegangen sind. Wir verließen dabei das Haus und sind nach rechts die Frühlingstraße stadtauswärts gegangen zum dortigen Bäcker. Wir hatten uns schon einen Kaffee und ein Stück Kuchen gekauft gehabt, als ich telefonisch Kontakt mit dem Klempner aufgenommen hatte. Es ging darum, dass er am Montag weitere Arbeiten machen wollte und dafür entsprechend einen Schlüssel brauchte. Da wir am Montag nicht da sind, wollte ich ihm heute noch den Schlüssel übergeben, so war das vereinbart.

So bin ich zurück gegangen zum Haus Frühlingstraße 26, um den Schlüssel zu holen und im nächsten Moment habe ich überlegt, ich könnte gleich unser Betriebsauto mit weg fahren, da wir sowieso Feierabend machen und ich mit dem Klempner beim betreffenden Bäcker mich treffen wollte. Es war dann 10 Minuten später, als ich wieder beim Bäcker war, aus dem Auto ausstieg, bin noch mal rüber zu meinem Kollegen zum Kaffee trinken, habe noch kurz mit ihm gesprochen und im nächsten Moment gab es einen Riesenknall aus Richtung des HG 26.

Ich habe mich entsprechend in Richtung der Knallrichtung umgedreht und sah eine Riesenqualmwolke aus dem Haus Frühlingstraße 26. Ich habe daraufhin sofort die Feuerwehr angerufen und der Klempner die Polizei, der war inzwischen auch gekommen.

Mir fällt gerade ein, wie es wirklich war. Ich war wie gesagt schon wieder da, der Klemper war gekommen. Ich hatte ihm schon den Schlüssel gegeben. Wir hatten alles abgesprochen und ich habe ihn noch gefragt, wie die Wohnsiedlung hier eigentlich heißt. Der Klempner wollte schon wieder fahren, als in dem Moment es krachte.
Also wie gesagt, es kommt schon ungefähr hin, dass zwischen dem Knall und unserem Verlassen des Hauses zum Kaffee trinken eine halbe Stunde etwa vergangen ist. Auf jeden Fall kann ich noch sagen, dass das Hause ein Vietnamese aus Schneeberg gekauft hat und dass das Haus durch eine Hausverwaltungsfirma L.S.E. Immobilien, Telefon: 03771/23966 verwaltet wird. Hier haben wir konkret Kontakt mit einem Herrn Escher gehabt. Das ist mein Ansprechpartner, wenn ich hier Arbeiten im Haus durchführe bzw. wenn es irgendwelche Probleme gibt.

Ich weiß von meinen Abreiten heraus, dass im obersten Teil, dort wo wir gearbeitet haben, kein Gasanschluss oder ähnliches ist. Die Elektrik ist so neu, dass sie noch nicht mal angeschlossen ist. Die Dachwohnungen sind wie gesagt noch im Ausbau.
Wenn ich das jetzt im Nachgang so gesehen habe, so muss die Explosion aus der Mittelwohnung gekommen sein, also aus der bewohnten Wohnung unterhalb unserer Arbeitswohnungen, also im 1. Obergeschoss.
Aus Erfahrung aus den letzten Arbeiten heraus weiß ich, dass die Wohnung bewohnt ist von jüngeren Leuten im Alter von 30 Jahren. Ich habe sie mal kurz gesehen und auch mal kurz mit ihnen gesprochen. Aus Erfahrung weiß ich weiterhin, dass die Leute in der Regel zwischen um 4 und halb 5 nach Hause kommen.

jüngere Leute im Alter von 30 Jahren.

25
74

Wann sie das Haus verlassen, kann ich nicht sagen, bestimmt früh, denn tagsüber hört man kaum jemand. Der Kollege meinte, er hätte auch schon mal Kinderschuhe vor der Wohnungstür stehen sehen. Zu den Leuten kann ich sonst nichts weiter sagen. Sie machen für mich einen ordentlichen Eindruck. Heute habe ich auch niemand im Haus gesehen oder gehört.

Ansonsten kann ich hier noch sagen, dass wie gesagt das Haus noch ältere Holztreppen hat und wir eben dadurch mitbekommen, wenn jemand die Treppe hoch kommt. Ansonsten kann ich persönlich jetzt nichts mehr zur Sache sagen. Wie gesagt, am heutigen Tag habe ich hier niemand im Haus mitbekommen. Wir waren oben in der Wohnung, haben unsere Arbeiten gemacht, waren zwischendurch mal am Auto, um Material zu holen.

Abschließend kann ich nur noch mal sagen, dass wir, also mein Kollege und ich, hier auf der Baustelle heute weder geschweißt, noch ähnliche Arbeiten mit Feuer oder Gas gemacht haben. Wir haben lediglich Dämmarbeiten ausgeführt, Vorbereitungen getroffen zum Decke abhängen Und ansonsten war Aufräumen, Reinigen der Baustelle angesagt. Von daher könnte es eigentlich ausgeschlossen sein, dass bei uns irgendetwas Ursache war.

Ansonsten kann ich erst mal nichts weiter zur Sache sagen.
Ich verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen der Tonbandaufzeichnung.

Ende der Vernehmung: 16.15 Uhr

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen:

Fischer
KHM

F.d.R.d.A.:

Fleischer

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Kinderschuhe…

.

7.11.2011:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/25/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-nachtrag-portleroi-heiko-handwerker/

Frage :
Was stellten Sie zum Zeitpunkt der Zerstörung des HG Zwickau, Frühlingsstraße 26, fest?

Antwort :
Zu diesem Zeitpunkt, etwa 15:10 Uhr, befand ich mich mit meinem Kollegen, Vornamen Rene, beim Bäcker, um Pause zu machen. Wir standen vor der Ladentür, um auch eine Zigarette zu rauchen.
Plötzlich bemerkte ich einen lauten, dumpfen Knall aus Richtung HG 26. Vom Haus bis zum Bäcker sind es etwa 200 m.
Ich stand zuerst mit dem Rücken in Richtung HG 26.
Ich drehte mich um und sah eine große Staubwolke und dass etwas herunter fiel. Mein erster Gedanke war, es könnte das Dach sein. Weiterhin gingen mir die Gedanken durch den Kopf, dass wir an dem Unglück Schuld gewesen sind.
Während dem rannte ich in Richtung des HG 26 und rief dabei die Feuerwehr an.
Am Haus angekommen, ich suchte nach einer Hausnummer, rannte ich um das Haus herum und anschließend wieder vor das Haus und stand auf dem Fußweg gegenüber des Hauses.
Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen. Ich konnte dadurch direkt in die Wohnung der 1. Etage hinein sehen. In der Wohnung war es dunkel und an verschiedenen Stellen des Fußbodens der gesamten Etage züngelten kleine Flammen, welche sehr schnell größer wurden. Innerhalb von 4 Minuten, als die Feuerwehr kam, stand das gesamte Gebäude in Flammen.
Befragt nach der Rauchentwicklung kann ich keine Angaben machen, da ich nicht darauf achtete.

Frage :
Hatten Sie brennbare Flüssigkeiten oder Gase auf Ihrer Baustelle ?

Antwort :
Nein. Wir haben weder Schweiß- noch Flexarbeiten verrichtet. Wir waren mit Trockenbau-, Dämm- und Fliesenlegearbeiten beschäftigt.

Frage :
Wann haben Sie Personen in der Wohnung der 1. Etage des HG Frühlingsstraße 26 wahrgenommen ?

Antwort :
Vor ca. 1 Monat war ich gemeinsam mit dem Immobilienverwalter, Herrn Escher, sowie mit einer Frau und einem Mann in der Wohnung der 1. Etage. Der Mann und die Frau waren für mich die Wohnungsinhaber. Es waren Fußbodenarbeiten zu verrichten. Alle beide Personen waren uns gegenüber höflich.
Bis zum Freitag, d. 04.11.2011, habe die Frau nur noch einmal gesehen. Weitere Personen nicht.

Frage :
Ihnen wurde am heutigen Tag die Lichtbildmappe vom 06.11.2011, Blatt 1 - 5, vorgelegt, in dem mehrere Personen abgebildet sind.
Was können Sie zu diesen Personen sagen ?

Antwort :
Zu den Abbildungen der weibl. Personen auf Blatt 1 Nr. 1 und Blatt 5 kann ich nichts sagen. Ich erkenne diese nicht mit Bestimmtheit wieder.
Die männl. Personen auf Blatt 1 Nr. 3 und Blatt 3 sind für mich die selbe Person.
Ähnlichkeiten mit der Person, welche ich in der Wohnung vor ca. 4 Wochen gesehen habe.

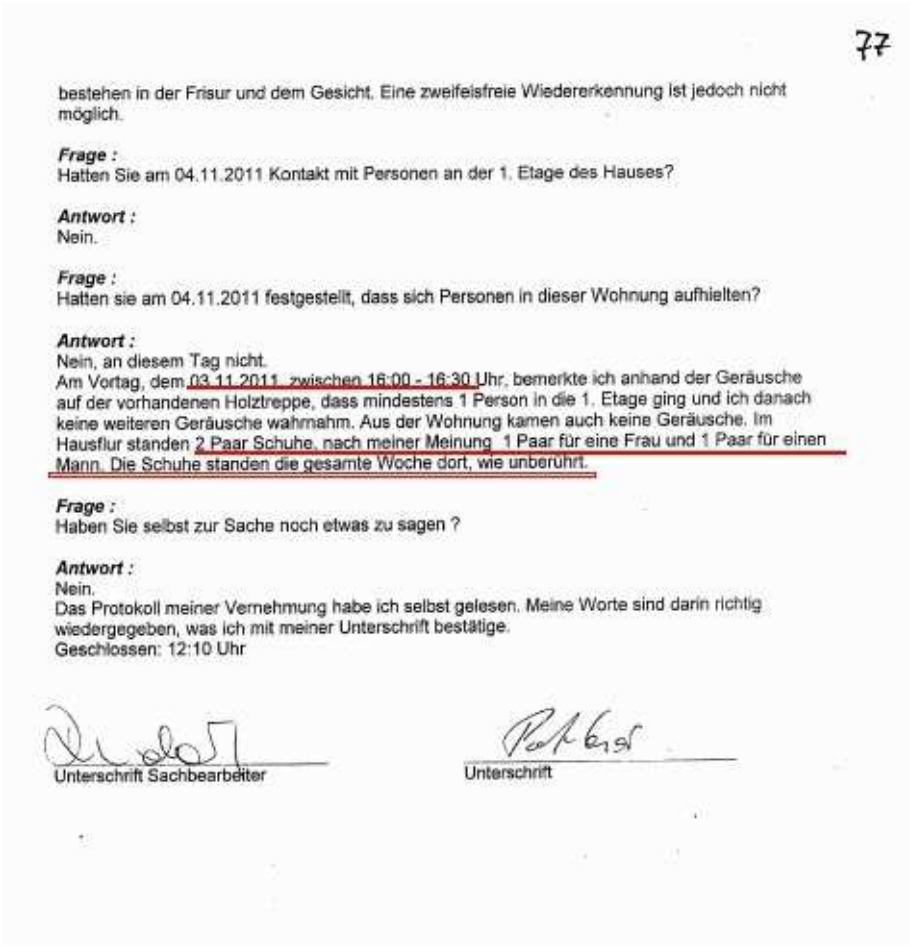

77

bestehen in der Frisur und dem Gesicht. Eine zweifelsfreie Wiedererkennung ist jedoch nicht möglich.

Frage :
Hatten Sie am 04.11.2011 Kontakt mit Personen an der 1. Etage des Hauses?

Antwort :
Nein.

Frage :
Hatten sie am 04.11.2011 festgestellt, dass sich Personen in dieser Wohnung aufhielten?

Antwort :
Nein, an diesem Tag nicht.
Am Vortag, dem 03.11.2011, zwischen 16:00 - 16:30 Uhr, bemerkte ich anhand der Geräusche auf der vorhandenen Holztreppe, dass mindestens 1 Person in die 1. Etage ging und ich danach keine weiteren Geräusche wahrnahm. Aus der Wohnung kamen auch keine Geräusche. Im Hausflur standen 2 Paar Schuhe, nach meiner Meinung 1 Paar für eine Frau und 1 Paar für einen Mann. Die Schuhe standen die gesamte Woche dort, wie unberührt.

Frage :
Haben Sie selbst zur Sache noch etwas zu sagen ?

Antwort :
Nein.
Das Protokoll meiner Vernehmung habe ich selbst gelesen. Meine Worte sind darin richtig wiedergegeben, was ich mit meiner Unterschrift bestätige.
Geschlossen: 12:10 Uhr

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Der Portleroi weiss die Hausnummer nicht, die er doch täglich in sein Stundenbuch schreiben müsste, er kennt "das Trio" nicht, und geht davon aus, dass dort 1 Frau und 1 Mann wohnen, eventuell mit Kind.

.

Die Handwerker haben kein Alibi, weil ihre Angaben nicht überprüft wurden, man hat die Bäckerei Reinhold erst gar nicht danach befragt:

Aktenvermerk

Am heutigen Tag teilt der Bürger

Reinhold, Heiko, geb. am 01.09.1969, wh. 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 39

mit, dass er am Montag, den 31.10.2011 mit seiner Frau und Kinder mit den Fahrrädern unterwegs war. Am Nachmittag gegen 16.00 Uhr habe er mit seiner Frau gesehen, dass das Wohnmobil mit V - Kennzeichen im Hof hinter dem Haus der Frühlingsstraße 26 stand. Er habe sich auch mit seiner Frau unterhalten und sie haben gedacht, dass vieleicht der neue Besitzer eventuelle Baumaßnahmen überwachen will und als Wohnraum das Wohnmobil nutzt.

Nach Rücksprache mit seiner Ehefrau Doreen, geb. am 25.09.1971 gab diese an, dass das Wohnmobil bereits eine Woche vorher vor dem Hausgrundstück Frühlingsstraße 26 stand. Den genauen Zeitraum sowie konkretere Angaben zum V-Kennzeichen konnten nicht gemacht werden.

Schmid KHK

Unterschrift

Bäckerei **Reinhold**
Frühlingsstraße **39**, Zwickau

Die Angestellten können keine Angaben zu den Bewohnern oder dem Wohnmobil machen. Eventuell könnte der Chef Heiko Reinhold etwas zu den Bewohnern sagen, da dieser schon länger dort ist und mehr Kontakt zur Nachbarschaft hat. Herr Reinhold war jedoch nicht anwesend. Wann dieser wieder da ist war unbekannt.

.

Beide Handwerker wollen beim Bäcker Reinhold gewesen sein, wo sie sich mit dem Klempner trafen, der sogar Augenzeuge der Explosion gewesen sein soll. (Klemper = Heizungsbauer).

In der Akte fehlt die Aussage des Heizungsbauers, und es fehlt die Aussage der Leute in der Bäckerei.

Man hat die niemals danach gefragt, ob die Handwerker überhaupt dort waren.

Es ist also nicht sicher, ob die Handwerker nicht doch im Haus waren, und sich unmittelbar nach der Explosion selbständig retteten, wie es die Feuerwehr schrieb und bestätigte.

Nach wie vor ist es nicht geklärt:

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

.

In sämtlichen Vernehmungsprotokollen fehlt Name etc des angeblich beim Bäcker getroffenen Heizungsbauers. Wäre meine 1. Ermittlerfrage gewesen: Wer war der Augenzeuge, Name, Telefonnummer... fehlt alles.

Und wichtig ist auch die Tatsache, dass Portleroi das Auto zum Bäcker holte, weil man noch eine Baustelle anschauen wollte, also man von dort (Bäcker) direkt weiterfahren wollte.

Kaul sagte jedoch aus:

> Kurz danach ist dann auch der Heizungsbauer vor Ort erschienen und hat sich mit dem Herrn PORTLEROI unterhalten. Ich bin mittlerweile schon wieder zurück in Richtung Frühlingsstraße 26 gelaufen. Als ich die Fahrbahn überquerte, um in Richtung Fußweg Frühlingsstraße zu laufen, hat es, als ich etwa in der Mitte der Fahrbahn gewesen bin, einen dumpfen Knall gegeben...

Warum lief der Kaul zurück? Ergibt keinen Sinn.

Gegen 15:07, mit Blick auf die Uhr, sollte es erst zum Bäcker gehen... da ging die Bude gerade hoch:

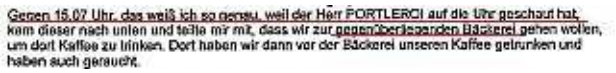
Gegen 15.07 Uhr, das weiß ich so genau, weil der Herr PORTLEROI auf die Uhr geschaut hat, kam dieser nach unten und teilte mir mit, dass wir zur gegenüberliegenden Bäckerei gehen wollen, um dort Kaffee zu trinken. Dort haben wir dann vor der Bäckerei unseren Kaffee getrunken und haben auch geraucht.

So war das wohl. Die waren gar nicht beim Bäcker...

Also stand das Auto wohl eher nicht beim Bäcker, sondern am Haus, der Heizungsbauer war dort beim Bäcker auch nicht, der Herr Portleroi ebenfalls nicht, und die Handwerker waren tatsächlich bis zur Explosion im Haus, welches sie gar nicht kannten, weil vorher andere Handwerker dort arbeiteten?

.

Spezialdetonationshandwerker gar?

.

---

lothar harold schulte (2015-03-02 00:00:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-02 00:06:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-02 00:08:03)
Zum Schluss war‘s wohl wieder der Gärtner! Was für Steilvorlagen im NSU Prozess. Wetten, auch diese wichtigen Infos für die Verteidigung nur Schall und Rauch!

xzy (2015-03-04 03:22:16)
Handwerker, die immer wieder Material aus ihrem Fahrzeug holen, parken möglichst nahe bei der Baustelle. Wer weiß, dass es zu einer Explosion kommen wird, wird sein Fahrzeug weiter weg parken. Handwerker, deren Fahrzeug nicht vor der explodierten Baustelle steht, brauchen eine Erklärung. Keine Ahnung, aber vielleicht ist es wirklich so simpel. Andere "Baustelle", aber vielleicht irgendwie ähnlich einfach zu erklären: Wenn ich mich richtig erinnere, fanden sich

an zwei Stellen am Dach des Polizeifahrzeugs in Heilbronn Finger- bzw. Handabdrücke des schwer verletzten Polizisten. Wie soll man sich das erklären? Stand dieser mit beiden Händen auf dem Dach vor der Beifahrerseite? So wie man das aus vielen Krimis kennt - mit Leibesvisitation (und Entwaffnung)? (Wie wurden eigentlich die Blutspuren vor bzw. auf der Rücksitzbank erklärt? Wurden dazu auch, wie zu erwarten, DNA-Untersuchungen durchgeführt? Diente die neurologische/psychiatrische Untersuchung des schwer verletzten Polizisten auch dazu, festzustellen, ob sich dieser noch an das Geschehen erinnere? Wie war das eigentlich bei Günter Sonnenberg? Der konnte sich anscheinend auch nicht mehr erinnern - und wer hat diesen eigentlich in Kopf geschossen, die verfolgenden Polizisten oder nicht doch vielleicht seine Begleiterin?)

2.3.3 DIE WELT spricht Telefonate Temmes nach und verkauft sie als echt? Die totale Desinformation ! (2015-03-02 04:00)

Jeder kann sich die Stimme Temmes anhören, 2012 bei der ARD:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=bI2kbhlfQfY[/embed]

.

Und dann wird er feststellen, dass das hier keine Originale sind:

"Was machst du denn da für eine Scheiße?", fragte er und ergänzte: "Ich will es gar nicht wissen."

Kurz danach schilderte er, "was der Boss so gesagt hat. Äh, dass eben der Typ in dem Café da umgedaddelt worden wäre ..." So zitierte ein Verfassungsschutzbeamter aus Hessen seinen Vorgesetzten gegenüber dem unter Mordverdacht stehenden Kollegen.

Temme versicherte dem Kollegen: "Wenn der ganze Spaß rum ist, dann kann ich dir das mal erzählen, das ist am Telefon ein bisschen schlecht. Auch wegen dem ganzen anderen Drumrum, von wegen, dass ja auch niemand außerhalb auch nur

http://www.welt.de/politik/deutschland/article137918258/Wie-nah-war-der-Verfa ssungsschutz-den-NSU-Moerdern.html

.

Herausgeber Aust lässt auch stramm lügen und desinformieren:

Nach seinem Mittagessen ging Andreas Temme in ein Internetcafé an der Frankfurter Straße, surfte dort um 15.28 im Netz und überprüfte einen seiner vielen E-Mail-Accounts. Nach einer guten halben Stunde fuhr der Verfassungsschützer zurück zu seinem Büro. Er kam dort um 16.10 Uhr an und blieb nur eine halbe Stunde. Davon telefonierte er über elf Minuten lang mit seinem rechten V-Mann Benjamin Gärtner.

Dieses Gespräch verheimlichte Temme bei den Ermittlungen nach dem Mord 2006. Erst fünf

> Jahre später, nach dem Auffliegen des NSU, wertete die Polizei noch einmal Temmes Telefondaten aus und stieß auf dieses Gespräch, gerade mal eine Stunde vor dem Mord im Internetcafé in Kassel. Außerdem rekonstruierten die Ermittler anhand von Temmes Kalender und Telefondaten, dass der Verfassungsschützer auch an zwei weiteren Mordtagen mit Gärtner telefoniert hatte: am 8. Juni 2005 in Nürnberg und sechs Tage später in München. Es waren die Nummern 6 und 7 der Mordserie, und jedes mal war V-Mann Gärtner zur Tatzeit in der Stadt, in der der Mord passierte.

.

Beweise bitte, dass Gärtner in den Städten war, als die Morde geschahen !

facebook

Die Lüge:

> Er kam dort um 16.10 Uhr an und blieb nur eine halbe Stunde. Davon telefonierte er über elf Minuten lang mit seinem rechten V-Mann Benjamin Gärtner. Dieses Gespräch verheimlichte Temme bei den Ermittlungen nach dem Mord 2006

.

Ganz klar schon 2006 bekannt gewesen, doppelt durchgestrichen heisst: Erledigt, bei Temme zumindest heisst es das.

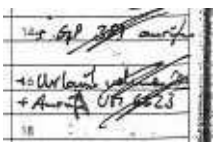

7562

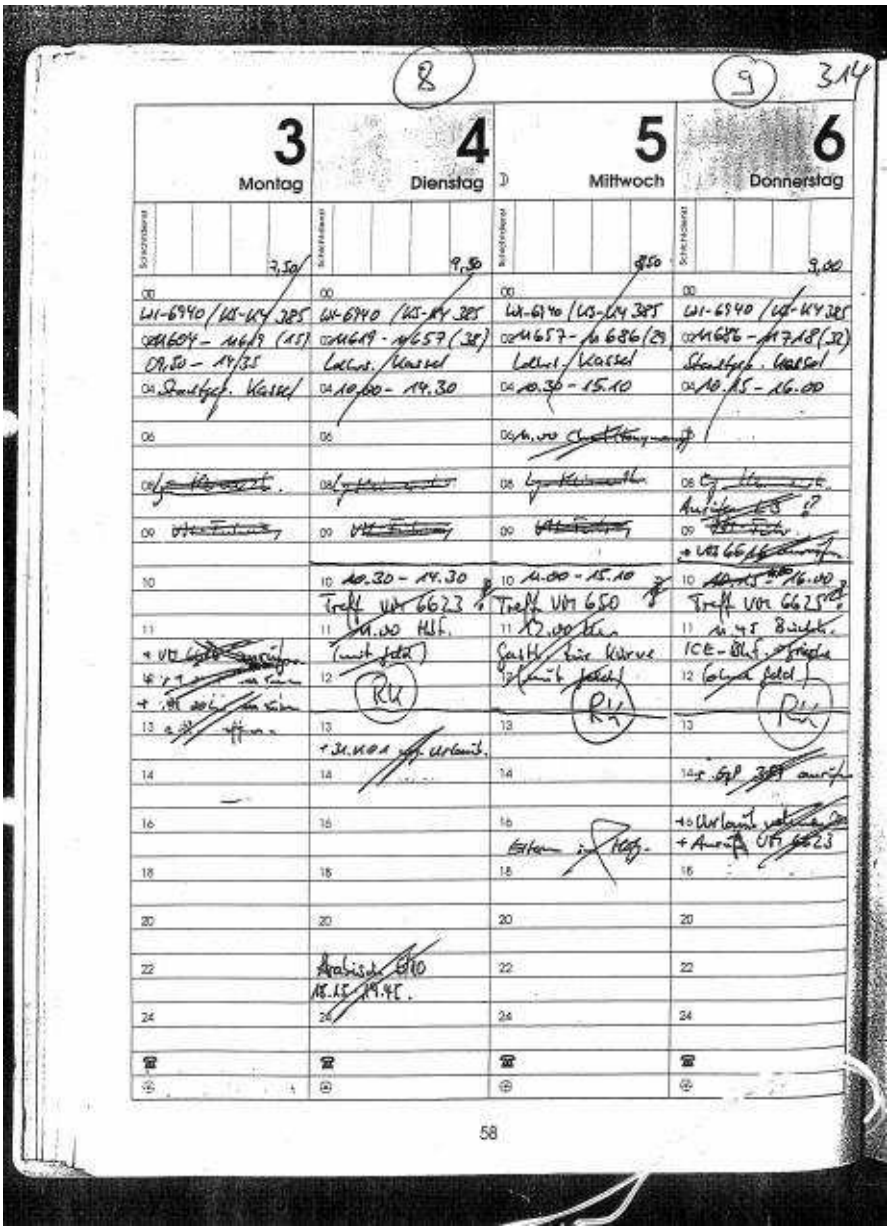

.

Woran erkennt man die Lüge?

Ganz einfach:

> Erst fünf Jahre später, nach dem Auffliegen des NSU
>
> , wertete die Polizei noch einmal Temmes Telefondaten aus und stieß auf dieses Gespräch..

ist das schön… und so glaubwürdig!

Das ist fast so schön wie das Wohnmobil des NSU in der Ringfahndung von Heilbronn, dass nach dem 4.11.2011 festgestellt worden sein soll, aber leider leider in den Akten fehlt… in allen 950 Ordnern.

.

Was passiert hier?

Aust als staatlicher Desinformant bringt die muslimischen V-Leute Temmes aus der Schusslinie, und hilft die VT des Staates NSU 2.0 auf die Beine zu stellen.

.

Der wievielte Aufguss der immer selben Reportage ist das jetzt eigentlich?

.

Desinfo:

> Ebenfalls am Vormittag unterhielt sich Temme mit einer Kollegin über den Mord in dem Kasseler Internetcafé. Temme sagte dabei, dass die Tat "keinen regionalen Bezug" habe, weil die Waffe bei einer bundesweiten Serie eingesetzt worden sei. Doch dass beim Mord im Internet-Café mit der Ceska geschossen wurde, war zu diesem Zeitpunkt öffentlich noch gar nicht bekannt. Die Polizei trat mit der Meldung, dass der Kasseler Mord zu der Ceska-Serie gehört, erst am Nachmittag vor die Presse. Woher Temme zu dieser Zeit vom Einsatz der Ceska in Kassel wusste, ist nach wie vor unbekannt. Ermittlungstechnisch gesehen war es Täterwissen, das Temme in dem Gespräch mit seiner Kollegin offenbart hatte.

Pfoser vom BKA hatte das schon am Samstag mitgeteilt:

> PFOSER (BKA, KT 21) BESTIMMTE DIE CESKA 83 BEIM MORD KASSEL SCHON AM 8.04.2006
> … und deshalb konnte Temme auch schon am Morgen des 10.04.2006 davon wissen.
>
> .
> Die Desinformations-Pappdrachen gehen langsam aus…

7564

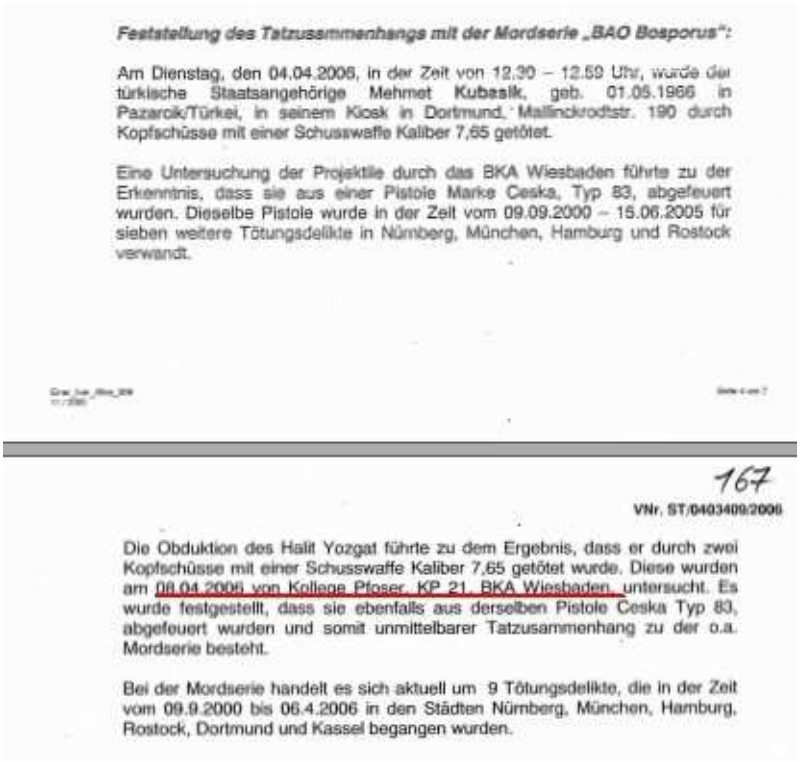

Feststellung des Tatzusammenhangs mit der Mordserie „BAO Bosporus":

Am Dienstag, den 04.04.2006, in der Zeit von 12.30 – 12.59 Uhr, wurde der türkische Staatsangehörige Mehmet **Kubasik**, geb. 01.05.1966 in Pazarcik/Türkei, in seinem Kiosk in Dortmund, Mallinckrodtstr. 190 durch Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet.

Eine Untersuchung der Projektile durch das BKA Wiesbaden führte zu der Erkenntnis, dass sie aus einer Pistole Marke Ceska, Typ 83, abgefeuert wurden. Dieselbe Pistole wurde in der Zeit vom 09.09.2000 – 15.06.2005 für sieben weitere Tötungsdelikte in Nürnberg, München, Hamburg und Rostock verwandt.

167

VNr. ST/0403409/2006

Die Obduktion des Halit Yozgat führte zu dem Ergebnis, dass er durch zwei Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet wurde. Diese wurden am 08.04.2006 von Kollege Pfoser, KP 21, BKA Wiesbaden, untersucht. Es wurde festgestellt, dass sie ebenfalls aus derselben Pistole Ceska Typ 83, abgefeuert wurden und somit unmittelbarer Tatzusammenhang zu der o.a. Mordserie besteht.

Bei der Mordserie handelt es sich aktuell um 9 Tötungsdelikte, die in der Zeit vom 09.9.2000 bis 06.4.2006 in den Städten Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Dortmund und Kassel begangen wurden.

Sehen Sie, es ist ganz einfach.

Und deshalb konnte Temme auch schon am Morgen des 10.04.2006 davon wissen.

.

Wo war Temme am Montag Morgen?

Bei der Kripo in Kassel. Hingeschickt von seiner Dienststelle. 10.04.2006.

.

Yozgat wurde bedroht, 2 Tage vor dem Mord, und ob Temme davon wusste, das ist die Frage.

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion
K 11 / MK Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Sachbearbeiter Feist, KOK
Telefon 0561/910-3452
Fax 0561/910-3415

VNr. ST/0403409/2006
Datum 19.04.2006

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3415

299

Vermerk

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt

hier: Antrag auf Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation und Herausgabe der Verbindungsdaten gem. §§ 100 a ff., 100 g u. 100 h StPO

Sachverhalt
Am 06.04.2006, gg. 17.05 h, wurde der Telefonladenbetreiber Halit YOZGAT tot in seinem Geschäft in Kassel, Holländische Strasse 82, aufgefunden.
Unbekannte Täter hatten ihn während der Geschäftszeit mit mehreren Schüssen niedergeschossen.

Anhand der aufgefundenen Projektile konnte festgestellt werden, dass bei der Tat die selbe Waffe (Ceska 83, Kal. 7,65 mm) benutzt wurde, wie bei weiteren bislang 8 ungeklärten Tötungsdelikten im Bundesgebiet.

Ermittlungen
Einen Tag nach dem Mord wird der Ayhan DAKDEVIR zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge war 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des getöteten YOZGAT.
Ihm waren an diesem Tage im Vorraum 3 Personen, vermutl. Türken, aufgefallen, die sich über „alte Zeiten", „Knast" usw. unterhalten haben. DAKDEVIR gibt an, dass 2 Personen groß und muskulös waren, er bezeichnet sie als „richtige Schlägertypen". Seiner Meinung nach waren diese 3 Personen nicht aus Kassel.
DAKDEVIR führt in seiner Vernehmung weiter aus, dass der ebenfalls anwesende Halit YOZGAT sehr bekümmert wirkte, die 3 Personen hingegen waren lustig.
Näheres ergibt sich aus der beigefügten Zeugenvernehmung des DAKDEVIR, das Original der Vernehmung befindet sich im Ermittlungsakte der StA Kassel.

Diese hier genannten 3 Personen konnten bislang nicht ermittelt werden, auch gibt es bislang keine weiteren Zeugen, die diese Männer im Internet-Cafe gesehen haben.

Anzumerken ist hier, dass bei den Ermittlungen zu den vorangegangenen Tötungsdelikten es immer wieder Zeugen gab, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen haben berichtet, dass einige der Opfer einen verängstigten eingeschüchterten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

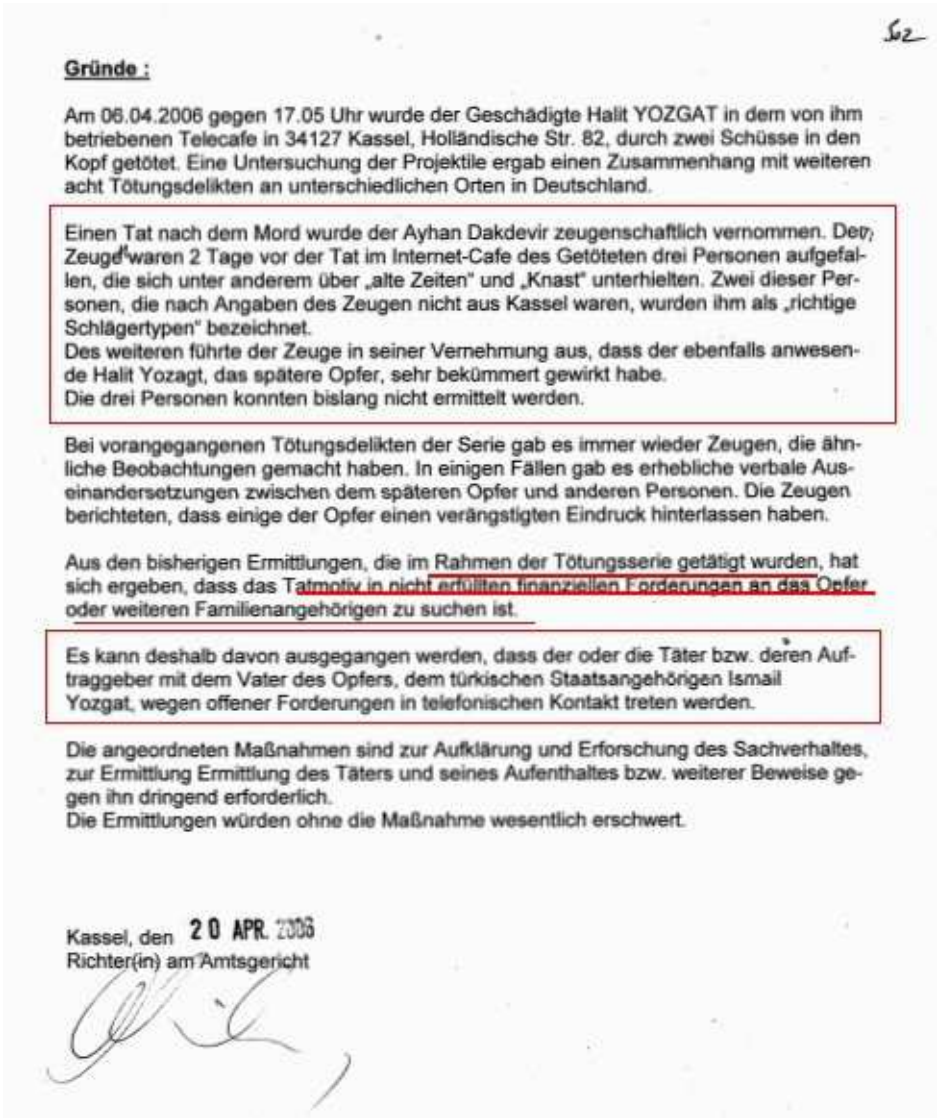

52

Gründe :

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren acht Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Einen Tat nach dem Mord wurde der Ayhan Dakdevir zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge waren 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des Getöteten drei Personen aufgefallen, die sich unter anderem über „alte Zeiten" und „Knast" unterhielten. Zwei dieser Personen, die nach Angaben des Zeugen nicht aus Kassel waren, wurden ihm als „richtige Schlägertypen" bezeichnet.
Des weiteren führte der Zeuge in seiner Vernehmung aus, dass der ebenfalls anwesende Halit Yozagt, das spätere Opfer, sehr bekümmert gewirkt habe.
Die drei Personen konnten bislang nicht ermittelt werden.

Bei vorangegangenen Tötungsdelikten der Serie gab es immer wieder Zeugen, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen berichteten, dass einige der Opfer einen verängstigten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen, die im Rahmen der Tötungsserie getätigt wurden, hat sich ergeben, dass das Tatmotiv in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem türkischen Staatsangehörigen Ismail Yozgat, wegen offener Forderungen in telefonischen Kontakt treten werden.

Die angeordneten Maßnahmen sind zur Aufklärung und Erforschung des Sachverhaltes, zur Ermittlung Ermittlung des Täters und seines Aufenthaltes bzw. weiterer Beweise gegen ihn dringend erforderlich.
Die Ermittlungen würden ohne die Maßnahme wesentlich erschwert.

Kassel, den 20 APR. 2006
Richter(in) am Amtsgericht

.

DIE WELT:

> Hess: "Ich sach ja jedem, äh, wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert: Bitte nicht vorbeifahren! Ja, es ist sch… Ja, wie sieht es bei Ihnen aus, wie fühlen Sie sich?"

.

Hatte Yozgat Temme von den Bedrohungen durch die Türken bzw Albaner erzählt? Muss die Frage Nr. 1 im Fall Kassel mit aller Macht verdrängt werden, die da lautet?

War Yozgat ein Informant Temmes?

.

Eric der Wikinger (2015-03-02 04:01:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIE WELT spricht Telefonate Temmes nach und verkauft sie als echt? Die totale Desinformation ! - Der Blogpusher (2015-03-02 05:11:07)
[…] DIE WELT spricht Telefonate Temmes nach und verkauft sie als echt? Die totale Desinformation ! […]

lothar harold schulte (2015-03-02 17:03:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.4 Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 Anfang November 2011? (2015-03-02 15:00)

Das ist eine der wichtigsten Fragen überhaupt: Wer wohnte dort, wie Brandermittler Frank Lenk in seinen Bericht schrieb, waren es 2 Bewohner. Nicht 3. Das bestätigen auch Anwohner, nicht alle, aber viele.

Auch PD Michael Menzel aus Gotha schrieb in seinem VS-nfD-Bericht vom 5.11.2011, dort seien 2 Bewohner ermittelt worden, in der Frühlingsstrasse 26:

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

PD Südwestsachsen
Herr BIA Klüpfel, BIA Meiningen

VS-NfD!
Nur per E-Mail!

Ermittlungen der Soko „Capron" wg. Raub- und Erpressungsdelikt zum Nachteil von Kreditinstituten i.V.m. einem natürlichen Todesfall in der Öffentlichkeit
Aktueller Sachstand

Im Rahmen der kriminaltechnischen Untersuchung im Wohnmobil wurde zunächst der Reisepass und der Führerschein des Holger Gerlach gefunden und später der Reisepass eines

Max-Florian Burkhardt
geb. 20.01.1978 in Leipzig
wh. Dresden
Nr. 7836271622

Nach Ermittlungen der sächsischen Polizei wurde bekannt, dass der Burkhardt in

01099 Dresden, Försterlebraße 45

wohnhaft sein sollte. Eine fahndungsmäßige Prüfung des Passes verlief negativ. Zwar ist eine Fahndungsausschreibung vorhanden, jedoch zu einem BPA, ausgestellt auf eine Frau.

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

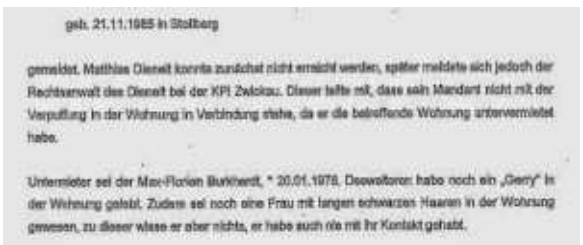

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht ermittelt werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1978. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/22/the-final-countdown-fruhlings trasse-26-und-pd-menzel/
Den Pass Gerlach UND den Pass Burkhardt (Mundlos-Foto, ungültig seit 2003) fand man am 8.11.2011, weshalb doch sehr verwundert, wie PD Menzel die Pässe bereits am 5.11.2011 erwähnen konnte. Schreiben später ausgetauscht?

Man fand die Pässe erst, nachdem KOK Lotz per Hubschrauber bei Gerlach in NDS, Lauenau war, und nachdem am 7.11.2011 in Dresden bei Burkhardt Hausdurchsuchung war. Siehe Link. Menzel schreibt sogar "gemeldet dort in der FS 26"... eine Frau Zschäpe mit den Personalien von Matthias Dienelts Schwester ?

Das steht da! Das Einwohnermeldamt hatte da andere Daten, laut Akte. Wie kam man zu Susann Dienelt?

.

.

Unsere Handwerker, ohne Alibi durch Klempner oder Bäcker ...

http://julius-hensel.com/2015/03/es-war-einmal-in-zwickau/
.

... kannten die Bewohner ebenfalls nicht. Äusserst merkwürdig. Pärchen mit Kind vielleicht, aber sie zu beschreiben, das ging nicht. Schuhe standen wochenlang unbenutzt im Hausflur? Wer wohnte dort überhaupt, ständig? Niemand mehr?

.

Hinzu kommt EDV 1, also "Zschäpes Computer", auf dem man nicht Zschäpe, sondern Sandra L. findet, mitsamt ihres "mausi1"-Nutzerprofils von zwigge.de.

```
2011-05-27 19:16:24      2     http://www.zwigge.de/
                               Titel: zwigge.de | Fotos, Veranstaltungen, Foren in
                               Zwickau, Zwickau Land & Sachsen | Die Social Network
                               Community für Zwickau, Zwickau Land & Sachsen
2011-05-27 19:16:47      1     http://www.zwigge.de/login.un?redirect=user102493
```

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/09/merkwurdigkeiten-aus-der-fruh lingsstrasse/

Die Sandra hat eine kleine Tochter, geboren 2009:

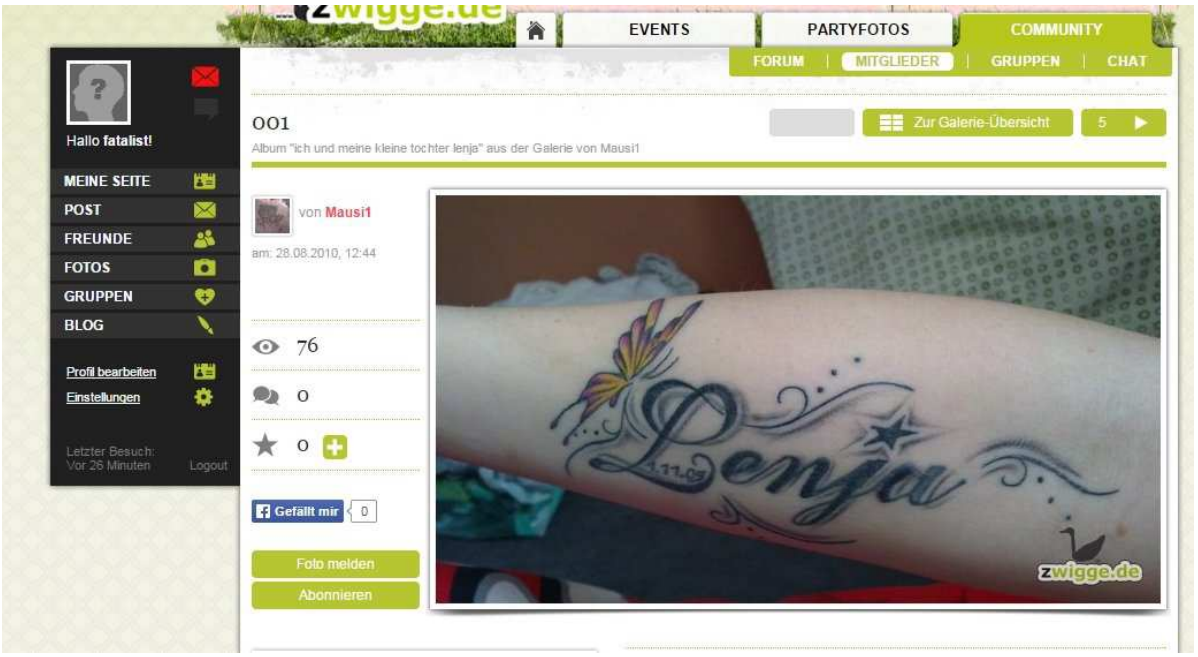

.

Und Nachbarn wissen zu berichten, im Nov. 2011:

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

Herr HEYDEL erwähnte, dass der Hausmeister, der das betreffende Wohngrundstück betreut und dessen Namen er z.Z. nicht kennt, mal erwähnt hat, dass die gasbetriebene Heizungsanlage des HG Frühlingsstraße 26 nicht ganz in Ordnung sei.

Seine Frau hat Ähnliches ausgesagt:

7570

4. **HEYDEL, Ingrid**
geb. 26.09.1941/Zwickau
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Frau HEYDEL saß auf dem Sofa, als es einen Knall gab. Sie beobachtete, wie zuerst das Eckfenster aus der 1. Etage rausflog und dann tauchten Flammen auf.

Frau HEYDEL gab an, dass in der mittleren Wohnung der 1. Etage der Frühlingsstraße 26 eine ca. 80 jährige Frau gewohnt hat, die sie seit ca. 2 Monaten nicht mehr gesehen hat.
Im Dachgeschoss habe seit einem halben Jahr eine jüngere Frau gewohnt, die öfters Wäsche in hinteren Grundstücksbereich, an der Wäschespinne aufgehängt hat.

Die Frau wird wie folgt beschrieben:
- ca. 45 Jahre alt
- schlank
- kurze, dunkelblonde Haare

Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist. Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Die alte Dame wohnte Nebenan, in der 26a, ihr Name ist Charlotte E. Die "Oma".

Im Dachgeschoss wohnte keine junge Frau mit Kind, die wohnte eher im 1. Geschoss der FS 26, also in der "Trio-Wohnung"... wie Herr Heydel es auch aussagte.

.

Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist. Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt
- kurze, dunkelblonde Haare

b)
- ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare

c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

.

Passt zur Tochter von Sandra L., die vom AK NSU kontaktiert wurde, vor Monaten bereits, die es aber vorzog nicht zu antworten.

.

Phantombild "Wohnmobil-Reservierer mit kleinem Kind" (14.10.2011, Schreiersgrün, Fa. Knust) versus Sandra L., Mutter :

.

.

Wir behaupten nicht, die Wahrheit zu wissen, verlangen jedoch neue Ermittlungen, und dieses Mal ohne BKA/LKA-Beschiss unter Weisung durch Innenministerium Berlin, unter Anleitung der Schlapphüte.

Dazu gehört unbedingt der DNA-Abgleich von Kindersandale etc im Wohnmobil Eisenach mit Emingers, mit Gerlachs und mit Sandra L. und dem Vater ihrer Tochter.

Mandy Strucks Tochter sei angeblich zu alt, Frau Arnold vom Verleiher hat sie auch nicht erkannt. Aber wenn man sowieso einmal dabei ist... die DNA-Spuren aussen am Wohnmobil bitte nicht "vergessen" abzugleichen... Tilo Giesbers sollte man dort auch mit abgleichen, unbedingt. 60 DNA-Spuren müssen zugeordnet werden, auch die an den Heilbronner Tatwaffen!

.

Arkturus (2015-03-02 15:00:46)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT.O (2015-03-02 15:02:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: WER WOHNTE IN DER FRÜHLINGSSTRASSE 26 ANFANG NOVEMBER 2011?

onkelmanny (2015-03-02 15:17:52)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 Anfang November 2011? - Der Blogpusher (2015-03-02 16:11:17)
[...] Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 Anfang November 2011? [...]

lothar harold schulte (2015-03-02 17:03:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-03 03:43:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-03 03:48:04)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

nwhannover (2015-03-03 06:10:58)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.3.5 Der NSU des Florian Heilig war kein Trio aus Jena, es ist die NPD im Ländle: Krokus (2015-03-02 23:04)

Der Focus berichtet vom 1. Tag der Zeugeneinvernahme zum Verbrennungstod des jungen Mannes, dessen Bronchien voller Russ waren, der also noch lebte, als das Feuer in seinem Auto am 16.9.2013 ausbrach:

Der Vater deutete an, dass sein Sohn wohl wusste, wer hinter dem Mord an Kiesewetter steckt:

Florian habe den Prozess gegen das mutmaßliche NSU-Mitglied Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München einmal als reine Farce bezeichnet.

Florian hatte nach Aussage seines Vater wenige Stunden vor seinem Tod einen Anruf bekommen, der ihn zutiefst verstört habe. „Er hat uns nur gesagt: „Ich kann machen, was ich will: Aus der Scheiße komme ich nie wieder raus.“

Der Vater beteuerte, auch schon vor dem 4. November 2011, also vor dem Auffliegen der Terrorzelle, aus Florians Erzählungen vom NSU gehört zu haben. „Für uns war NSU lange bekannt.“

.

„Für uns war NSU lange bekannt.“

Als was? Wo ansässig? Im Ländle?

Florian im weissen Consdaple-Shirt links. Dabei einer der "Spang-Brüder"
Focus:

Vater und Schwester des 21-Jährigen machten der Polizei am Montag in Stuttgart schwere Vorwürfe und warfen den Ermittlern schlampige Arbeit vor. Die Beamten seien von Anfang an von einem Suizid ausgegangen und hätten diese These nie wieder infrage gestellt, sagte der Vater von Florian H.. Auch Innenminister Reinhold Gall (SPD) hatte vergangene Woche keinen Anlass gesehen, an den Ermittlungsergebnissen zu zweifeln. Für Laptop und Handy seines Sohnes hätten sich die Beamten nicht interessiert, klagte der Vater.

.

Sollte Florian richtig gelegen haben?

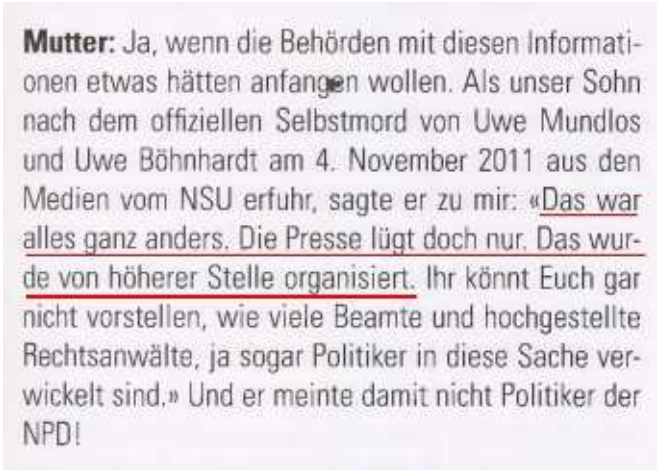

Mutter: Ja, wenn die Behörden mit diesen Informationen etwas hätten anfangen wollen. Als unser Sohn nach dem offiziellen Selbstmord von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 aus den Medien vom NSU erfuhr, sagte er zu mir: «Das war alles ganz anders. Die Presse lügt doch nur. Das wurde von höherer Stelle organisiert. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie viele Beamte und hochgestellte Rechtsanwälte, ja sogar Politiker in diese Sache verwickelt sind.» Und er meinte damit nicht Politiker der NPD!

Compact Magazin 2014

FAZ heute:

> Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-raetselhaft er-tod-eines-zeugen-13459323.html

Also NSU aus dem Ländle?

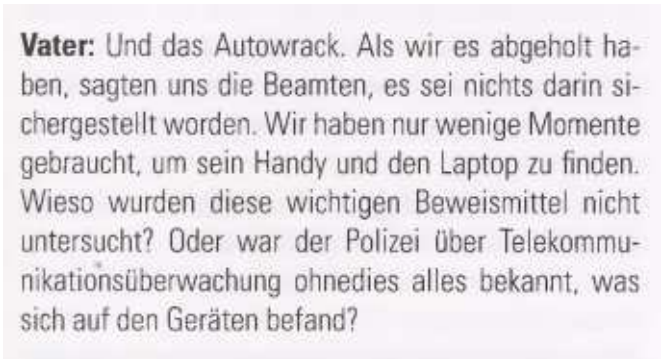

Vater: Und das Autowrack. Als wir es abgeholt haben, sagten uns die Beamten, es sei nichts darin sichergestellt worden. Wir haben nur wenige Momente gebraucht, um sein Handy und den Laptop zu finden. Wieso wurden diese wichtigen Beweismittel nicht untersucht? Oder war der Polizei über Telekommunikationsüberwachung ohnedies alles bekannt, was sich auf den Geräten befand?

Gute Frage. Ja, war wohl bekannt.

.

Das ist alles bekannt.

NSS oder Standarte Württemberg, NSU, was und wer das genau sein soll, da gibt es keine Klärung. Oder doch?

.

FAZ, heute:

> Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

.

Sehen Sie, das ist Krokus. Florian ist Dasselbe wie Krokus.

Frntic heisst der. Markus Frntic. Neidlein, Rühle, Brodbeck, die sind bekannt.

7576

.

Die Nazis aus dem Ländle, die immer Florians Telefonnummern kannten, auch wenn der gerade eine neue hatte:

"Verfassungsschutz" sagt der Vater nicht. Warum nicht?

.

Was für Waffen?

Was für Waffen?

Was für Waffen, Herrschaften?

Das kann doch nicht so schwierig sein!

Gibt es im Ländle keine Sicherstellungsprotokolle?

Mit oder ohne Spiegel und Hajo Funke?

7578

.

Florians Geschichte ist die Krokus-Geschichte des LfV Ländle, die seine Schwester in Irland nicht bestätigt bekam. Das wissen wir schon lange...

Deshalb hat ihn niemand getötet. Totaler Quatsch, denn es gab nie eine V-Frau Krokus des LfV. Staatsschutz Gerhardt Quendt ist nicht LfV Ländle... und mit dem LfV war "Krokus" maximal einen Kaffee trinken, mehr nie.

.

Und nun?

Werden wir erfahren, welche Waffe Florians "Lebensversicherung" war?

Werden wir erfahren, welcher junge Mann den Mord am 25.4.2007 sah?

_ _

Es gibt noch etwas "anzumerken":

Die Soko Parkplatz glich die DNA von Arthur Christ, verbrannt 2009, mit der DNA am Streifenwagen ab. Negativ. Die Ähnlichkeit war durchaus da, sie war der Soko aufgefallen.

Arthur Christ (gest. 2009), Phantom Loretta E. am Trafohaus vor dem Mord, Manuel Weigel, (gest. 2008)

.

Alles Raum Heilbronn. Zufall?

.

7580

@anmerkung: Verblüffend, daß alle wesentlichen Körperpunkte in der Vertikalen identisch sind.

.

Kannten sie sich? Das muss ermittelt werden.

.

DIE WELT:

> Der Ausschuss wollte am Nachmittag die frühere Freundin von Florian H. befragen – in nicht öffentlicher Sitzung, da sie nach den Worten von Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) Angst hat. In zwei weiteren Tagen will sich der Ausschuss näher mit dem Obduktionsergebnis und Florian H.s Verstrickungen in die rechtsextreme Szene beschäftigen.

.

to be continued…

Arkturus (2015-03-02 23:11:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT.O (2015-03-02 23:15:19)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DER NSU DES FLORIAN HEILIG WAR KEIN TRIO AUS JENA, ES IST DIE NPD IM LÄNDLE: KROKUS

Der NSU des Florian Heilig war kein Trio aus Jena, es ist die NPD im Ländle: Krokus - Der Blogpusher (2015-03-03 00:11:48)
[...] Der NSU des Florian Heilig war kein Trio aus Jena, es ist die NPD im Ländle: Krokus [...]

lothar harold schulte (2015-03-03 01:30:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-03 03:48:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-03 04:21:24)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

nwhannover (2015-03-03 06:10:43)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-03-03 17:27:15)
Wie bekannt sein dürfte, ist der Prozess mal wieder ausgefallen, hätte ich auch im Bett bleiben können, nach dem ich mich gestern im Zug erkältet habe, weil die Penner die Ausrottung auch schon im Zug beginnen, mit wechselnder Warm- und Kaltluft. Da war ich heute echt mal früh da, um "Stunden" auf Nichts zu warten. Da ich vom VS bin, haha, weiß ich jetzt, wo W.s Verteidiger nächtigen. Nicht Motzo Protzo, das nenne ich mal Charakter, wenn auch in keiner besseren Gegend, die es hier in M auch nicht gibt. In der U-Bahn wollte mir ein Außengeländer "seine Hand in mein Gesicht"... so sagte er. Demo der Rechten und die dummen fetten Linken pfiffen, trommelten, krakeelten und zu meinem Glück muss sich immer so ein Stinktier neben mich setzen. Linke haben schon immer gestunken und werden schön vom Staat finanziert; gehen ja nicht arbeiten, wennse fremde Menschen bedrohen und beleidigen können. Da muss der ein oder andere Schreiberlinge seinen Text umschreiben... ich dachte schon, die LInksextremisten hätten die beiden abgefangen, wenn Zschäpe "nur" krank ist, ist es ja gut. Ich hasse diese Stadt.

klaus (2015-03-04 00:21:24)
zschäpe ist immer krank wenn hier gravierende Dinge gebloggt werden—-mal im Hinterkopf behalten und aufpassen

Neptun (2015-03-14 03:22:32)
Das ist Kaiserschmarrn. Der Journaille "scheint" auch endlich "aufgefallen" zu sein, dass sie immer blasser und dünner wird. Und das ist nicht gespielt. Wenn ich immer fetter werde, ist das auch sichtbar.

2.3.6 Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? (2015-03-03 11:03)

Da sind also 2 Handwerker am 4.11.2011 in Zwickau zugange, die sowohl beim nie dazu vernommenen Bäcker einen nie vernommenen Heizungsbauer getroffen haben wollen, aber gleichzeitig ein Handwerker beim "Raus-rennen aus dem Haus" kurz vor/kurz nach der Detonation gesehen wurden, und die sich beide nach bestätigter Aussage der Feuerwehr nach der Explosion selber aus dem Haus retten konnten.

Oder es waren halt mehr als 2 Handwerker aktiv dort.

sich entfernender, unbekannter Mann, selbes Video wie der Handwerker in Farbe?
.
7582

Rene Kaul soll der Klingler bei Oma Erber gewesen sein, der sie dann auch rettete, ins Haus der Martins gegenüber. Namentlich wird er jedoch von den Nichte der alten Dame nie genannt, beschrieben wird er auch nicht, es fragte kein Ermittler nach, wer denn da beim Retten geholfen habe, wie der denn aussah...

9* Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

Von Heiko Portleroi, tatsächlich Jahrgang 1963, gibt es kein Foto. Von Rene Kaul trotz Facebook-Profil ebenfalls nicht.

Vom Heizungsmann (Klempner), der beim Bäcker dazu gekommen sein soll, gibt es keinen Namen. Das wäre ein Top-Kandidat für "Spezialwarmen Abriss".

Immer wenn die Basics nicht passen, hier: Fehlender Name, fehlende Vernehmung, dann ist äusserstes Misstrauen angebracht.

.

Also wurde ein Privatdetektiv beauftragt, der sollte Fotos besorgen: Heiko Portleroi HP-Service, Kobaltstr. 35 in Schneeberg, Telefon 03772/25113.

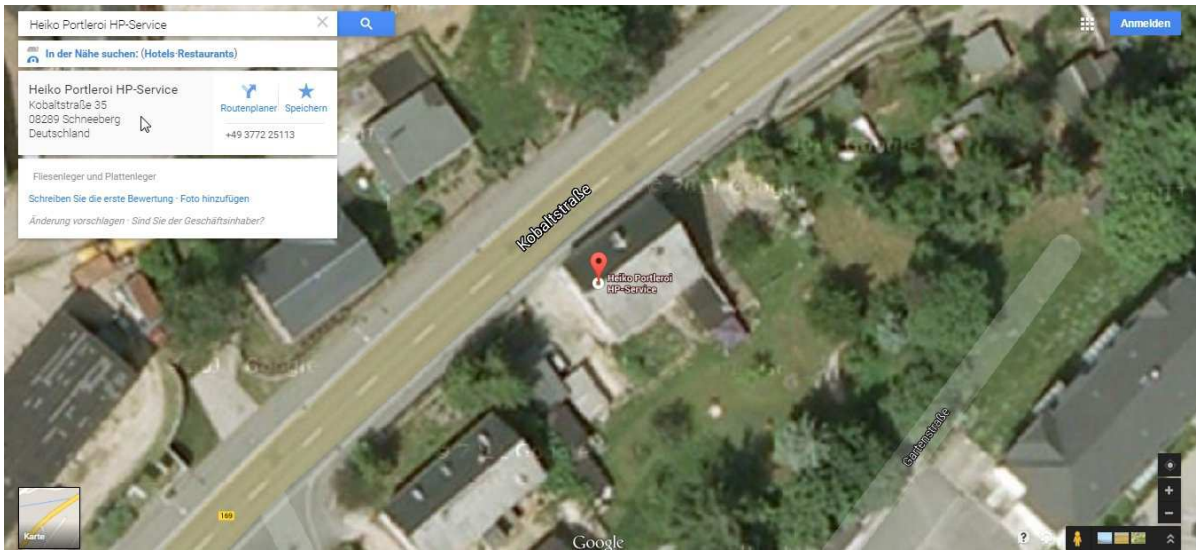

https://www.google.com.kh/maps/place/Heiko+Portleroi+HP-Service/@50.588132,12 .63944,68m/data=!3m-1!1e3!4m2!3m1!1s0x0:0x2b6ab2de7df66657

.

FIRMEN WISSEN

Firmenprofil

Heiko Portleroi "HP-Service"

Kobaltstr. 35
08289 Schneeberg
Freistaat Sachsen
Bundesrepublik Deutschland

Telefonnummer: +49 3772 25113

Stammdaten

Creditreform-Nr.:	3310152378
Zuständige Geschäftsstelle Creditreform:	Zwickau

Kontakt

Telefon:	+49 3772 25113

Rechtsform & Gründung

Datum der Erstgründung:	01.12.2004
Rechtsform:	Gewerbebetrieb
Unternehmensalter:	9 Jahre

Tätigkeitsbeschreibung

Verlegung von Fliesen-, Platten- und Mosaiken, Raumausstatter, Einbau von Bauelementen, Trockenbau, Holz- und Bautenschutz, Estrichleger, Rohr-und Kanalreinigung, Bautrocknungsgewerbe und Hausmeisterdienste

Hauptbranche:

- Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei (Branchencode 43.33)

Nebenbranche(n):

- Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung (Branchencode 43.29.1)
- Betrieb der Sammelkanalisation (Branchencode 37.00.1)
- Hausmeisterdienste (Branchencode 81.1)

7584

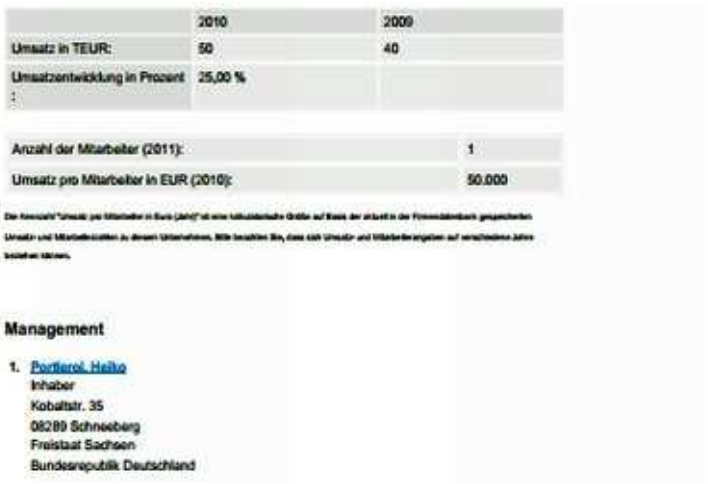

	2010	2009
Umsatz in TEUR:	50	40
Umsatzentwicklung in Prozent :	25,00 %	

Anzahl der Mitarbeiter (2011):	1
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR (2010):	50.000

Management

1. Portleroi, Heiko
   Inhaber
   Kobaltstr. 35
   08289 Schneeberg
   Freistaat Sachsen
   Bundesrepublik Deutschland

50 Mille Umsatz, da zahlt man wenigstens keine Steuern ===> Gewinn zu gering. Der Rest geht "nebenbei" ?

.

Kobaltstrasse war ganz kalt:

> "die portleroi- firma in schneeberg gibts zwar noch, aber bloß zum schein. da arbeitet niemand mehr, ganz selten telefonisch erreichbar. man nimmt in schneeberg auch keine aufträge mehr an.
>
> die beiden sind nach tschechien gegangen und haben im großraum prag in einer kleineren stadt die firma "heiko portleroi bauservice" aufgemacht. dort ist betrieb, wenn auch die beiden selten zu sehen sind.
>
> zu gesicht hat der detektiv die noch nicht bekommen. aber er weiß von seinen quellen (journalisten und behörden): die beiden wurden gesucht, von presseleuten und wahrheitsliebenden bürgern. ob sie deshalb ihren firmensitz und aufenthaltsort verlegt haben, ist nicht bekannt."

Daran war interessant, dass offenbar auch Presseleute sich für diese Handwerker interessieren, was sicher rein gar nichts mit den Blogbeiträgen zu tun hat.

Und da Detektive gute Verbindungen haben, die auch nach Tschechien reichen, kam dann Ende des Jahres 2014:

> "foto kann ein tschechischer kollege machen. er ist dran."

.

Daraus wurde bislang nichts... denn:

> "die firma im großraum prag ist wohl auch nur ne finte. da ist nie was los, es brennt auch nie licht und ans telefon geht da auch keiner ran. gibt kontakt zu ner quelle beim mdr, sehr investigativ - selbst die haben keine bilder von kaul und portleroi, obwohl der kaul erst im spätherbst 2014 das

> letzte mal wohl zu dem fall befragt worden ist.
>
> man sagt, die würden mehr oder weniger versteckt. der portleroi soll ja auch noch "bei irgendeiner behörde" arbeiten, das hat er jetzt schon öfters gehört (bei seinen presse und behörden-kontakten)... bei welcher "behörde" portleroi war/ist weiss keiner genau. der detektiv meint aber VS, Staatsschutz oder sowas.

.

So sieht es aus. Der AK NSU ist und bleibt dran.

.

Für Selberdenker, nochmals die Aussage von Rene Kaul:

> Kurz danach ist dann auch der Heizungsbauer vor Ort erschienen und hat sich mit dem Herrn PORTLEROI unterhalten. Ich bin mittlerweile schon wieder zurück in Richtung Frühlingsstraße 26 gelaufen. Als ich die Fahrbahn überquerte, um in Richtung Fußweg Frühlingsstraße zu laufen, hat es, als ich etwa in der Mitte der Fahrbahn gewesen bin, einen dumpfen Knall gegeben...

.

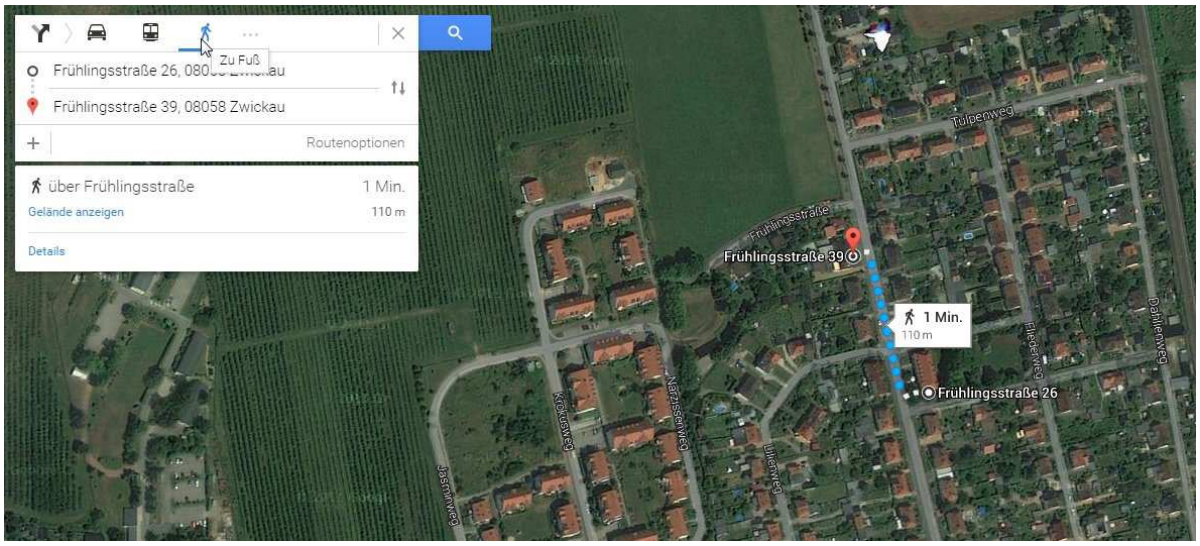

https://www.google.de/maps/dir/Fr %C3 %BChlingsstra %C3 %9Fe+26,+08058+Zwickau/Fr %C3 %BChlingsstra %C3 %9Fe+39,+08058+Zwickau/@50.7434556,12.4725133,485m/data=!3m2!1e3!4b1!4m14!4m13!1m5!1m1!1s0x47a72c150ee4e00b:0x1e474b0bf704033f!2m2!1d12.47522!2d50.743! 1m5!1m1!1s0x47a72c14534f1953:0x5e2f3bde534ad618!2m2!1d12.47442!2d50.74392!3 e2

.

Was hätte Rene Kaul sehen müssen?

- eine Frau mit 2 Katzenkörben, in einem braunen oder roten Mantel.

- eine Nachbarin Antje Herfurth, bei der die Frau die Katzenkörbe abgab

- ein stehendes Auto, dessen Fahrerin der Übergabszene der Katzenkörbe zusieht und mithört (Nadin Resch)

- den Schornsteinfeger Uwe Herfurth, der mit der Frau (ohne Katzenkörbe jetzt) redet, die ein Telefon in der Hand hielt, keine Tasche dabei hat, und den Veilchenweg davongeht/eilt.

Das alles hat Rene Kaul nicht gesehen!

.

Und der "Klempner" sowie Kauls Chef Portleroi haben das auch alles nicht gesehen, obwohl die "nur ca. 10 m hinter Kaul waren", also ebenfalls von der Bäckerei zum "NSU-Haus" eilten/rannten.

Wie soll man das also deuten?

.

Der Verwalter Escher war an jenem Tag nicht auf der Baustelle, die Handwerker sahen ebenfalls keine Hausbewohner, nur am Vortag, Nachmittags, da sei jemand in der "NSU-Wohnung" gewesen...

Und alle 3 Handwerker sahen keine "Katzentante", und die Zeugen welche die "Katzentante" sahen, die konnten deren Kleidung nicht beschreiben, "dunkle Jacke". Nur Janice Martin sagte "roter Mantel".

Oma von Janice:

> Zur Janice kann ich Folgendes sagen:
> Sie hat die Explosion auch mitbekomrnmen. Sie kam kurze Zeit später zu uns runter, als wir schon in der Küche waren. Sie zitterte wie Espenlaub, war völlig verstört und aufgeregt oder geschockt. Sie sagte aber zu uns, dass sie mit ihrem Handy den Notruf gewähit habe und sie hat auch Bilder gemacht.
>
> ...
>
> Meine Schwester, Birgit HAUPT, und ich sind dann rüber gelaufen. Meine Schwester ist hoch in die Wohnung und ich habe unten mit dem Rollstuhl, der im Parterre stand, gewartet. Meine Schwester ist dann mit einem Mann nach oben in die Wohnung. Woher er kam und wer das war wissen wir nicht

.

Erstaunlich, nicht wahr? Die standen später alle zusammen gegenüber vom "NSU-Haus" auf dem Bürgersteig von Martins Haus, und haben gar nicht miteinander geredet...

.

Janice war damals 17, und auf ihren Bildern ist keine Katzenübergabe zu sehen.

> Der Knall war sehr laut. Ich habe gedacht, da sind zwei Autos zusammengekracht. Daraufhin lief ich in mein Zimmer, weil das zur Straße zeigt. Unser Haus liegt gegenüber der dann nicht brennenden Halfte des Hauses. Mein Zimmer liegt dort in der dritten Etage. Ich sah dann also in dem Haus

Frühlingsstraße 26 zweite Etage der rechten Haushälfte brennen. Die Wand war an dieser Stelle schon raus gewesen, also nur in der zweiten Etage. Ich konnte da die Möbel sehen und die habe auch gebrannt.

Ich sah dann auch die Frau wegrennen, mit den Katzen. Sie hatte in jeder Hand eine Katzenbox. Auf entsprechende Nachfrage kann ich sagen, es waren vom Knall bis zu diesem Augenblick etwa 30 Sekunden vergangen. An dem Haus ist hinten der Ausgang und von dort kam sie gerannt. Sie rannte dann die Frühlingsstraße entlang in Richtung der Gochtstraße. Dazu muss ich aber sagen, dass ich sie nur ganz kurz in diese Richtung rennen sah und dann habe ich nicht mehr hingeguckt.

Ich habe dann mein Fenster kurz aufgemacht und hörte irgendjemanden rufen "Ruf mal jemand die Feuerwehr!" Ich holte daraufhin unser Festnetztelefon (Tel.-Nr.: 0375/2049856) und rief die 112 an. Dort sagte ich, dass es gegenüber der Frühlingsstraße **27,** ich wusste die Hausnummer nicht, dass es dort brennt. Da habe ich meinen Namen noch gesagt und dann wurde ich gefragt, ob dort noch Personen drin sind. Ich antworteten, dass ich das nicht genau sagen kann. Dann haben die o.K. gesagt und dann habe ich aufgelegt. Ich habe dann das Telefon weggelegt und bin runter gerannt zu meiner Oma.

Janice hat die Katzenübergabe nicht gesehen. Und nichts "Brauchbares" fotografiert. Wir würden es kennen...

Dann haben wir uns ans Fenster gestellt und haben erst mal geguckt. Wir haben dann geredet, was wir mitgekriegt haben, also ich und meine Oma und mein Opa. Meine Oma hat nichts mitgekriegt, erst als mein Opa ihr gesagt hatte, dass er auch den Knall gehört hat.

.

Frage :
Können Sie die Frau, die Sie wegrennen sahen, näher beschreiben?

Antwort :
Die wohnte in der Wohnung, die gebrannt hat. Da bin ich mir sicher. Den Namen von ihr wusste ich nicht. Ich habe sie auf Anfang 30 geschätzt. Sie hatte eine schlanke Figur und war etwa zwischen 1.60 m und 1.75 m groß. Sie hatte lange braune Haare. Die Haarlänge reichte etwas über die Schulter. Zu dem Zeitpunkt, als ich sie wegrennen sah, waren die zusammen gebunden, zu einem Zopf. Ich denke mal mit einem Haargummi. Ob sie Schmuck getragen hat, weiß ich nicht. Sie hatte einen langen roten Mantel an. Ich würde sagen feuerwehr-rot. Er reichte etwa bis zur Hälfte der Oberschenkel. Was sie für eine Hose und Schuhe getragen hat, kann ich nicht sagen. Ich sah nur den Mantel und die Katzenboxen. Ob da auch Katzen drin waren, habe ich nicht erkannt. Es ist aber wahrscheinlich, da mir bekannt war, dass die Katzen hatten. Die saßen immer am Fenster. Das waren auch zwei.
Auf Nachfrage kann ich sagen, ob sie eine Brille trug, kann ich nicht sagen. Da habe ich nicht drauf geachtet.

Frage :
War die Frau, als Sie sie sahen allein?

Antwort :
Ja.

Frage :
Hatte Sie vorher oder später Kontakte mit anderen Personen?

Antwort :
Ich habe es nicht mitgekriegt, aber später gehört. Die Antje Herfurth hatte meiner Oma erzählt, dass die Frau bei ihr war und gesagt hat: "Passen Sie mal kurz auf meine Katzen auf!" Dann wäre die Frau wieder weg gerannt. Die Antje Herfurth wohnt im Nachbarhaus in Richtung Gochtstraße und bei ihr wäre das passiert. Wie die Frau mit der Antje Herfurth in Kontakt kam, weiß ich nicht.

Roter Mantel, Katzenkörbe, Katzen vielleicht. Brille weiss nicht, Tasche nicht erinnerlich.

Später zeigt man ihr Zschäpes (braune) Jacke, die vom 8.11.2011 in Jena:

dies soll ein "rötlicher" sein

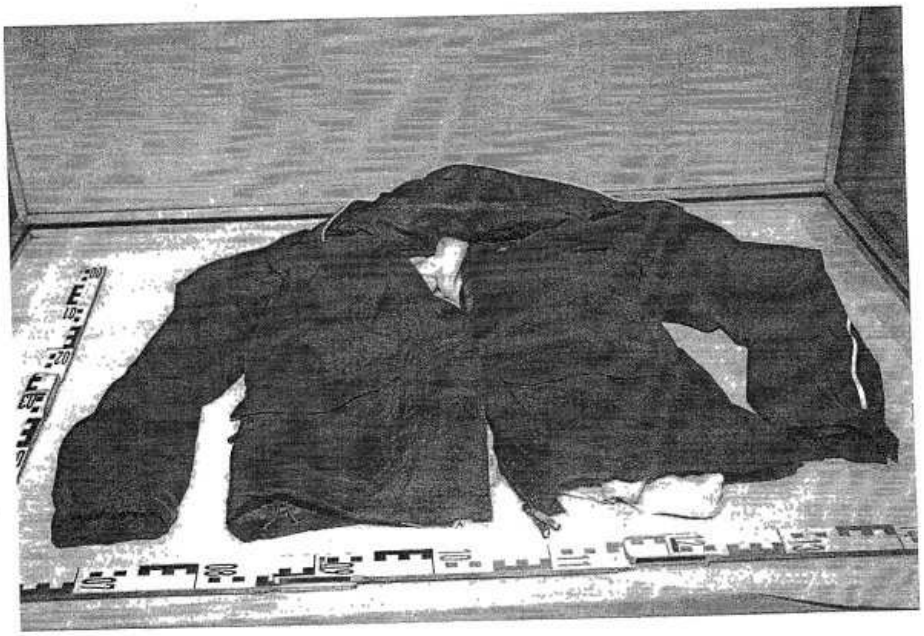

Frage :
Ihnen wird noch ein Foto einer Jacke vorgelegt. Hierbei muss ich erwähnen, dass die Farbe auf dem Foto nicht original wiedergegeben wird. Ist Ihnen diese Jacke bekannt?

Antwort :
Nein, diese Jacke ist mir nicht wirklich bekannt. Auf entsprechende Nachfrage kann ich sagen, dass die Frau diese Jacke nicht getragen hat, als sie fortrannte. Ich kann die Jacke, die die Frau getragen hat, auch nicht näher beschreiben. Das ging alles zu schnell.

Sie hat den "roten Mantel" nur ganz kurz gesehen, und Zschäpes rote kurze Jacke (Sparkassen Aufnahmen) war es nicht:

Sie schränkte ein, dass sie den Mantel am Tag der Explosion nur gesehen habe, während die Zschäpe gerannt sei. Aus diesem Grund sei eine genauere Längenangabe durch sie nicht möglich.

Bild 1

Bild 2

.

Frage :
Was hatten Sie für einen Eindruck von der Frau, als Sie sie dort unten sahen?

Antwort :
Ich dachte, sie hat Angst. Um ehrlich zu sein, habe ich mir Sorgen um sie gemacht.

.

Was fehlt bei sämtlichen Vernehmungen der Nachbarn?

Die Frage nach den 3 Handwerkern, die vom Bäcker angelaufen/angeeilt kamen.

Was schliessen Sie daraus?

.

Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? - Der Blogpusher (2015-03-03 12:10:46)
[...] Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? [...]

Arkturus (2015-03-03 12:52:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-03 14:27:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-03 17:40:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Herr Mann (2015-03-03 23:24:10)
Schonmal eine andere Schreibweise versucht? z.B http://s001.iannounce-cdn.co.uk/static/1404837419/images/10/88-/38568810 _large.png

fatalistsalterego (2015-03-03 23:39:15)
https://de-de.facebook.com/christian.portleroi müsste der Sohn sein, Ringer in Aue.

Herr Mann (2015-03-04 00:07:22)
Hier ist einer ohne Hals. Aber das ist Halle/Saale https://www.facebook.com/photo.php?fbid=885559651456401&set=a.394517877227250.97670.100000071236451 &type=1

phyros (2015-03-05 10:23:20)
schaut mal hier: http://web2.cylex.de/firma-home/heiko-portleroi-hp-service-7801463.html

2.3.7 Benjamin Gärtner wohnt in Eisenach, mit seiner Frau Gärtner-Sieler, und er ist nicht GP 389 ! **(2015-03-04 02:00)**

Er ist nicht GP 389, nicht identisch mit Benjamin Gärtner aus Helsa bei Kassel. Soweit unser Ergebnis der Recherchen.

> "Am Briefkasten steht "Gärtner-Sieler", es handelt sich um ein altes einstöckiges EFH, Bauart wie die SS-Siedlungen zu Hitlers Zeiten. Noch alter Putz dran, die Fenster scheinen vor kurzem neu eingesetzt zu sein - nur ein (neuer) Briefkasten dran. Meine Einschätzung: Der unbekannte Benjamin Gärtner hat erst in der Straße beim Karlsplatz gewohnt, da wo der Mantrailer-Hund angeschlagen hatte, hat die alte Bude gekauft und ist dann mit Frau vor Kurzem dahin gezogen - nix mit V-Mann Benny."

Dieses Haus steht in Eisenach:

Frau Gärtner-Sieler ist Vorstandsmitglied einer Waldorfschule und Bankkauffrau. Ganz normale Leute. Da gilt: Keine Fotos!

.

Und dieses Haus steht in Helsa, bei Kassel:

Nr. 74, dort darf man jedoch Niemanden interviewen, weil der V-Mann dann die Polizei anruft, so ähnlich wie das der Wohnmobilseher am 4.11.2011 in Eisenach tut, der Herr Stutzke, Egon; auch den darf Niemand interviewen.

"Seine Freundin hat auch gleich ihr FB-Profil gesperrt, nur er ist zu blöd dazu."

Als ob wir die Fotos nicht längst gesichert hätten... und Kinderfotos veröffentlichen wir nicht.

7594

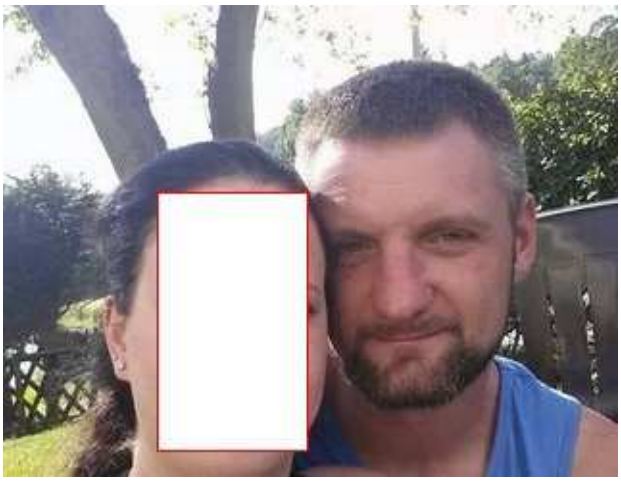

Die Zwickauer Handwerker, auch so ein Fall… die versteckt man besonders gründlich. Mal sehen, wie lange noch …

.

Eric der Wikinger (2015-03-04 02:11:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Benjamin Gärtner wohnt in Eisenach, mit seiner Frau Gärtner-Sieler, und er ist nicht GP 389 ! - Der Blogpusher (2015-03-04 03:10:53)
[…] Benjamin Gärtner wohnt in Eisenach, mit seiner Frau Gärtner-Sieler, und er ist nicht GP 389 ! […]

lothar harold schulte (2015-03-04 04:54:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-04 05:26:46)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.3.8 NSU: Verschwör dich auch du! (2015-03-04 11:12)

Eine Glosse von: Die Anmerkung

.

NSU: Verschwör dich auch du!

150150426320;14;00;43;;ESCHER, VOLKMAR:;;;18764,66

.
PKZ; Kürzel der Dienststelle des MfS; Nachname, Vorname; Jahresgehalt

14 00 43 –> Kreisdienststelle Aue des MfS

.

Ein Volkmar Escher war mit einem bescheidenen Jahreseinkommen Mitarbeiter in der Kreisdienststelle Aue des MfS.Volkmar Escher war nach der Übernahme der Frühlingsstraße 26 durch die VU GmBH, bzw. der geplanten, der neue Hausverwalter.

Ob es sich bei diesem um jenen Volkmar Escher der L.S.E.-GmbH (Immobilienservice) handelt, der dort-selbst so beschrieben ist, sei dahingestellt, ist im Grunde genommen auch unwichtig. Es beflügelt aber die Phantasie und läßt die Synapsen auf geheimnisvolle Art klackern.

> Mit Volkmar Escher besitzt das Unternehmen einen anerkannten Sachverständigen für die Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke, der als Mitglied des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten im Landkreis bestellt ist.

.

Die Idee ist ganz einfach. Was ist vonnöten, um auf Anweisung der Vorgesetzten eine konspirative Wohnung in ein Safehouse umzugestalten, damit von diesem aus größere geheimdienstliche Aktionen ausgehen können als das provinzielle Kleinklein, mit dem man seine Vorgesetzten bislang zufrieden stellen konnte?

Eine Verschwörungstheorie hat gegenüber einer Hypothese einen großen Vorteil. Sie schwebt bar jedes Fundaments zwischen den Synapsen und eckt im besten aller Fälle nirgendwo an. Sie ist eine Theorie, ein Konstrukt der Phantasie. Sie ist Verschwörung, weil man sich einen, oder besser noch ganz viele Menschen hinzu dichtet, die diese Theorie in der Praxis umsetzen.

Wir leiern uns also wieder mal eine schöne Detektivgeschichte aus dem Hirn, die nicht nur nicht absichtlich sondern auch ganz zufällig keine Übereinstimmungen mit der Realität hat. Wir holen dazu den längst vergessenen Verfassungsschützer Jochen aus der Versenkung, der uns schon so viele Interna aus dem Dienstalltag einer verschwiegenen Behörde verraten hat.

.

Doku Deutschland: Aus dem verpfuschten Berufsalltag eines Verfassungsschützers

.

Wißt ihr, wenn man so eine Art demokratische Staatssicherheit ist, macht man im Grunde nichts anderes

als die undemokratische Staatssicherheit. Eigentlich das Gleiche. Wir horchen Leute aus und zapfen deren Telefone an. Mehr ist nicht drin. Den Rest erledigen die Auswerter. Schwierig wird es, wenn du eigene Leute an der Leine hast, die manchmal dem Leinenzwang gehorchen, oftmals auch nicht. Du mußt dich aber auf sie verlassen können, mußt sicher sein, daß sie immer wieder an den Futtertrog zurückkehren, wenn es drauf ankommt.Wie machst du das also? Du versorgst sie mit einem Quartier, wenigstens deine wichtigste Ansprechpartnerin.

Solange die Jungs dieser aus der Hand fressen, hast du die auch im Griff. Schlimm wird es, wenn sie selbständig werden und anderen Frauenhintern nachschauen.

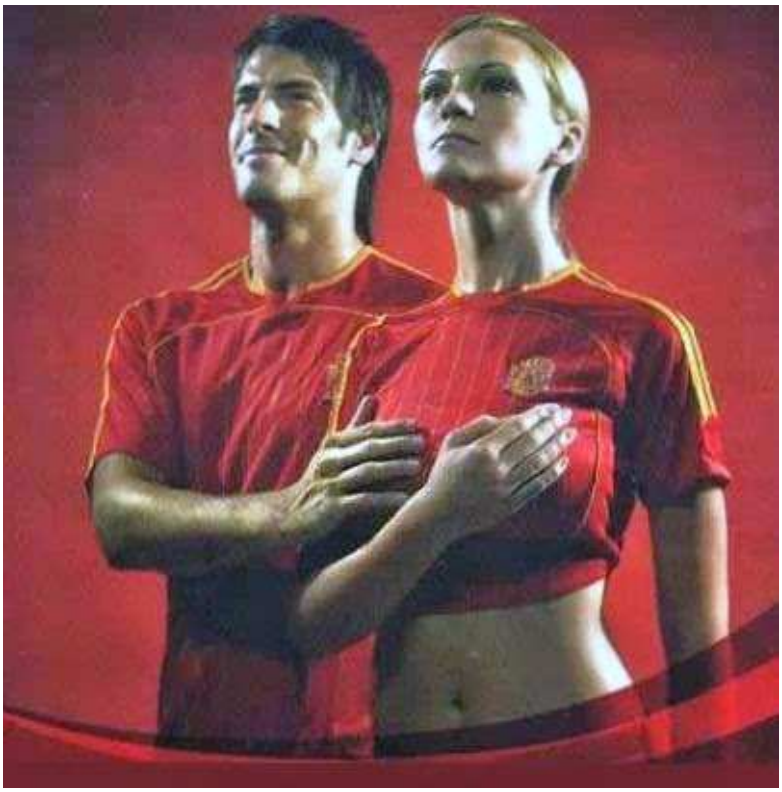

.

Und ganz schlimm, wenn dein Chef neue Ideen entwickelt, Pläne, wie er sagt, um die nächsten zehn Jahre mit brillianten Abwehrmaßnahmen zu überwintern. Dieses Arschloch haut dir dann deine ganze Arbeit von Jahren in die Tonne.

Der wollte also die Bruchbude zu einem lokalen Safehouse umwidmen, wo doch die Bruchbude schon keine Ergebnisse brachte. Das wußte im Grunde genommen jeder, denn das geht allen so, daß die Berichte an die Führung des Hauses von uns selber geschrieben werden. Das hat auch sehr gut funktioniert und nie jemanden gestört. Bis dieser Schnösel mit diesen blöden Ideen kam und sie kraft seiner Position auch durchboxen konnte.

Kümmer dich mal um den Umbau der Bruchbude, so daß wir ein abseits gelegenes und verschwiegenes Haus unser eigen nennen, wo wir ein paar Leute auch mal über einen längeren Zeitraum abtauchen lassen können, um sie zu melken.

Kümmern. Der hat Humor. Also kümmerte ich mich. Das geht leicht. Der Vietnamese war schnell gefunden, der als Immobilienhändler in die Bresche springen mußte. Der würde nichts sagen, denn den hatten wir anderweitig an der Angel. Der war nur für das Finanzielle zuständig.

.

Hausverwaltung als solches war auch kein Problem, da haben wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit den alten Kadern von MfS gesetzt. Gelernt ist gelernt. Der würde auch nichts sagen, sondern machen. Wir haben ihm verschwiegene Leute vermittelt, die das Haus nach unseren Wünschen umbauten. Nicht nach meinen, wohlgemerkt, sondern denen des Chefs, aber was soll's.Es hätte sicher auch so funktioniert, wie wir uns das vorgestellt hatten, wenn da nicht dieser bekloppte Mord dazwischen gekommen wäre. Die Idioten haben die beiden einfach umgenietet und das Wohnmobil angezündet.

.

Hier verbrennen zwei Bankräuber

Eisenach: Die Flammen lodern aus dem Dach des gemieteten Wohnmobils. Zwei mutmaßliche Bankräuber verbrannten wahrscheinlich in den Flammen. Im Wrack fanden Ermittler die Dienstwaffe der toten Polizistin Michele K.

7.11.2011

.

Und ich war so ziemlich der Letzte, der davon erfuhr. Was nun? die wären doch irgendwann in Zwickau wie die Hornissen eingefallen und hätten die Hütte genüßlich demontiert. Kein Stein wäre auf dem anderen geblieben. Die ganze Operation wäre aufgeflogen.

.

Gottlob war der Chef am Freitag Mittag noch im Hause. Entscheidungen sind seine Sache, nicht meine.

Jag es in die Luft, meinte er, egal wie. Hauptsache, es werden so viel Beweise als möglich vernichtet. Und nimm wenigstens noch einige mit, die von uns weg führen. Sei um Himmels Willen schneller als die Polizei. Mach dich auf den Weg. Nimm den Erwin mit, der weiß, wie es geht.

Der hatte gut reden.

Gesagt getan. Die Schnecke und den Kerl, die sich in der Wohnung aufhielten, kannten wir ja, hatten aber keine Zeit für lange Erklärungen. Ergo haben wir sie rausgeschmissen. Die Wohnung wurde präpariert, Erwin, wußte wirklich, wie es geht. Es gab den gewünschten Rumms. Wir haben schnell noch im Nachbaraufgang geklingelt und die Leute gewarnt.

Doch so ist das, wenn man improvisieren muß. Die Handwerker hatten längst Feierabend gemacht. Es war Freitag nach eins. Also mußten wir selber auf Handwerker machen.

Es war ein hartes Stück Arbeit, denen beizubringen, was sie zu sagen haben, wenn sie jemand fragt.

.

Wenn ihr mich fragt, irgendwann platzt die Geschichte. Das halten nicht alle durch. Dafür waren viel zu viele Schwachstellen eingebaut.Eine der größten Schwachstellen sind die Erstzeugen, die, die als erste etwas bemerkt und gesehen haben, die, die wirklich wissen, was passiert ist.

.

Bisher sind die alle erfolgreich in die Versenkung verdrängt worden. Gehört werden nur solche, die etwas vom Hörensagen kennen. Aber wehe, einer der Erstzeugen fängt an, das Kartell des Schweigens zu brechen und erzählt,

wen er wirklich gesehen hat und was wirklich geschah.

.

Mir kann nichts passieren. Ich bin Verfassungsschützer Jochen und mit einem ministerialem Schweigegebot versorgt.Es gibt aber genug, die nicht diesen staatlichen Schutz genießen und die Pfusch am Bau abgeliefert haben. Wehe, einer von denen fühlt sich in die Ecke gedrängt oder übergangen und fängt an zu plaudern. Ich kann nur hoffen, daß dieses brüchige Konstrukt noch eine Weile hält.

Nicht auszudenken, wenn eine echte Verteidigung die richtigen Handwerker durch den Fleischwolf drehen würde. [Konjunktiv by fatalist]

.

MURAT.O (2015-03-04 11:13:33)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: NSU: Verschwör dich auch du!

Arkturus (2015-03-04 11:17:03)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

NSU: Verschwör dich auch du! - Der Blogpusher (2015-03-04 12:11:00)
[…] NSU: Verschwör dich auch du! […]

Wolfhilta (2015-03-04 14:27:35)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-04 15:17:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-05 02:10:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-05 14:03:54)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

2.3.9 Doof wie Kontext - Florian "Krokus" Heilig (2015-03-04 16:02)

Immer dann wenn die wichtigsten Informationen fehlen, dann weiss man: Ein Stück Desinfo wurde auf den Weg gebracht.

Was sind die wichtigsten Infos zur Aussage der Familie Heilig vor dem Ländle-NSU-Ausschuss gewesen?

.

1. Die Mörder sind (laut Florian):

> Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“ , zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-raetselhaft er-tod-eines-zeugen-13459323.html

.

Die 4 Namen gab es auch bei der taz:

> Beim Auffliegen des NSU soll Florian H. in der Familie gesagt haben: "Das ist ein Riesending, da hängen hohe Tiere mit drin, das könnt ihr euch nicht vorstellen", berichtet die Schwester. Näher habe er sich aber nicht geäußert. Die Familie dürfe nicht mehr wissen, habe er gesagt, da es sonst gefährlich für sie würde. Den NSU-Prozess in München habe er als Farce bezeichnet. Solange vier Namen - der Vater nennt die Vornamen Alexander, Nelli, Matze und Francek - nicht unter Anklage stünden, sei "alles Lüge": So lange säßen nicht die "echten Mörder" dort.
> Diese Aussagen wurden gestern erstmals von einer offiziellen Stelle erfragt. Die Polizei hat die Familie nie vernommen.
>
> www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=in &dig=2015 %2F03 %2F03 %2Fa0066 &cHash=c28cc46572709f45d88341824fa6f928
>
> @Admin meint dazu: dass das "Krokus" ist, verrät die taz ihren Lesern nicht. LOL..

.

Diese Basisinfo fehlt bei Kontext:

http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/205/papa-das-ist-meine-lebensversi cherung-2765.html
.

Die 4 Namen fehlen, sie werden nicht genannt!

Es wird sogar dreist gelogen:

> Jetzt will seine Familie dem Untersuchungsausschuss des Landtags neue Beweismittel aushändigen, eine Waffe inklusive.

Welche Waffe ist da gemeint? Die "Lebensversicherung", wie Florian sie nannte?

Keineswegs! Das wird suggeriert, ist aber falsch.

Gemeint ist Vater Heiligs Waffe, die bei dessen Rechtsanwalt liegt. Das ist aber nicht die Waffe, die von der Polizei 2011 in Florians Heilbronner Wohnheim beschlagnahmt wurde!

Was für Waffen, Herrschaften?

Das kann doch nicht so schwierig sein!

Gibt es im Ländle keine Sicherstellungsprotokolle?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

.

2. Welche Waffe(n) wurden 2011 von der Polizei beschlagnahmt?

na die, welche im polizeilichen Sicherstellungsprotokoll vermerkt sind.

7606

Danach fragt aber Niemand. Warum nicht?

Etwa deshalb, weil es dieses Sicherstellungsprotokoll gar nicht gibt?

.

.

Kontext:

> Die ominöse Waffe ("Papa, das ist meine Lebensversicherung") stammt nach Angaben der Familie aus der rechten Szene. [...]
>
> Die Schwester übergibt dem Ausschuss Bilder weiterer Waffen, die ihr Bruder vorübergehend gebunkert hatte und die wieder zurückwanderten an die rechten Gefährten.

.

Hat nun die Polizei eine Waffe beschlagnahmt, oder hat sie das nicht? 2011 im Wohnheim Florians in Heilbronn?

Welche Waffe hat die Familie jetzt noch, März 2015?

Mein spezieller Freund hat sich dazu geäussert:

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-zeuge-flori an-h-s-raetselhafter-tod-13459323.html

.

Wenn ich das richtig deute, ist das die "Freundin" vom Florian Heilig, eine Kroatin, angeblich. Die Freundin wurde befragt, in nicht öffentlicher Sitzung. Gronbach gehört zweifellos zu den besten NSU-Fiction-Autoren...

.

Wer den Vernehmungstermin Florians beim LKA Stuttgart herausgegeben hat, genau bei dem müssen die

Ermittlungen zum Polizistenmord von Heilbronn ansetzen.

to be continued.

Nachtrag: Warum schreibt Kontext von Funke, aber nicht von Yavuz Narin, dem Rechtsanwalt von Familie Heilig?

.

---

fatalistsalterego (2015-03-04 16:32:26)
1. Warum wurde Florians Freundin nie vernommen? Kripo-Sprecher Thomas Ulmer (53): „Dazu sagen wir nichts.“ BILD erfuhr: Florians Freundin berichtet, er habe kurz vor seinem Tod mit ihr Schluss gemacht. http://www.bild.de/regional/stuttgart/nsu/die-sieben-grossen-fragen-zum-aussc huss-40010970.bild.html

fatalistsalterego (2015-03-04 16:39:01)
Wenn der junge Mann am Trafohaus damals die Dienstwaffen mitgenommen hätte, und diese Dienstwaffen 2011 in Florians Zimmer in Heilbronn beschlagnahmt wurden, ohne Sicherstellungsprotokoll, was dann?

fatalistsalterego (2015-03-04 16:48:41)
Vater Heiligs Rechtsanwalt heisst Yavuz Narin. Entwirrt vielleicht ein wenig, wenn man das weiss.

Doof wie Kontext – Florian “Krokus” Heilig - Der Blogpusher (2015-03-04 17:12:56)
[…] Doof wie Kontext – Florian “Krokus” Heilig […]

lothar harold schulte (2015-03-04 20:20:09)
Habe von Yavuz Narin Handynummer und E-Mail Adresse. Dieser hatte mich kontaktiert und wollte mich als Zeugen haben, danach erfolgte eine Haus- und Kanzleiuntersuchung, sowie die Androhung des Entzuges des Anwaltszulassung Danach war Schluss - so einfach!

fatalistsalterego (2015-03-04 20:24:31)
Offiziell wurde Narin hausdurchsucht, weil er dem Erfurter NSU-Ausschuss Unterlagen gegeben haben soll. So habe ich das jedenfalls in Erinnerung. ist also ohne Gewähr.

lothar harold schulte (2015-03-04 20:30:26)
Wie auch immer, danach hat er den Kupferbolzen in der Hose. Der hätte mich am liebsten nie angerufen und sein Kontakt entstand über Rechtsanwältin Schneider, die mich hier in Duisburg besuchte.

fatalistsalterego (2015-03-04 20:33:55)
Nicole Schneiders? die vom Wohlleben?

tommes (2015-03-04 21:34:34)
@fatalistsalterego du hattest in einem anderen Beitrag zu Florian Heilig das Foto gepostet auf dem einer der "Spang-Brüder" zu sehen sei. Was hat es mit dem Spang-Bruder auf sich. Ich habe auf anderen Gruppenfotos mit Florian Freunde von ihm ermitteln können - aber keinen Spang….

fatalistsalterego (2015-03-04 21:46:56)
Spur 224 der Soko Parkplatz. Welche Freunde hast Du denn am Trafohaus ermittelt?

tommes (2015-03-04 22:20:50)
Nicht am Trafohaus aber vermutlich in Heilbronn. Ein Foto mit Florian im "NAZIonalist" T-shirt. *** Fotos sind immer gerne gesehen ! *** Den Namen lasse ich mal durch die Akten laufen...

tommes (2015-03-04 22:27:03)
** Fotos sind immer gerne gesehen ! *** na dann: *** danke, ist angekommen! *** name ist nicht drin, nachnahme schon, aber vorname passt nicht. Christan H. als Abiturient 2007, der dort im PArk feierte 25.4.2007.

tommes (2015-03-05 01:34:22)
"Flo Adler" passt. F.H.

Eric der Wikinger (2015-03-05 02:58:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-03-05 03:44:20)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-05 05:39:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-05 05:41:56)
Ja, die von Wohlleben.

2.3.10 Damokles-Schwert Edathy zum Wohle des Tiefen Staates entsorgt? (2015-03-04 22:00)

Man kann es sich einfach machen, wie die Zeitschift "Zuerst!", und einen ellenlangen Artikel über die "Edathy-Affäre" schreiben, in dem der Begriff NSU gar nicht vorkommt.

Der Sumpf

Kumpanei, Vertuschung, Dilettantismus: Der Edathy-Skandal offenbart bundesdeutsche Abgründe

Der frühere SPD-Abgeordnete Sebastian Edathy als Zeuge vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuß im Januar

Foto: Deutscher Bundestag/Achim Melde

Seit dem 23. Februar läuft vor dem | oder eine kurze Haftstrafe mit Bewäh-

bruar hatte Edathy, der beim Schmieden der Großen Koalition noch für „höhere Weihen" im Gespräch war, überraschend sein Bundestagsmandat niedergelegt. Wie es hieß „aus gesundheitlichen Gründen". Kurz darauf wurden Wohnung und Büros durchsucht, und Edathy tauchte ab, zunächst nach Spanien, dann nach Nordafrika, wie man heute weiß. Ermittelt wurde gegen den Politiker, weil er sich bei einer kanadischen Firma in 31 Fällen Bilderserien und Videos mit Nacktaufnahmen minderjähriger Jungs bestellt haben soll. Wie der Leiter der Staatsanwaltschaft Hannover, Jörg Fröhlich, damals erklärte, handelt es sich um Material „im Grenzbereich zu dem, was Justiz unter Kinderpornographie versteht".

Als strafbar wurden die aus Kanada bestellten Bilder und Filme schließlich nicht bewertet, sie sind auch kein Bestandteil des Verfahrens gegen Edathy. Für Heiterkeit und Kopfschütteln hatte jedoch Edathys Begründung der Bestellung mit „kunstgeschichtlichem" Interesse gesorgt. Mittlerweile hat der Gesetzgeber auch sogenannte Posing-Bilder von Kindern als pornographisch unter Strafe gestellt. „Dabei handelt es sich um Bilder, auf denen Kinder und Jugendliche in sexualisierter Haltung dargestellt sind, oder ihre Genitalien oder ihr Po im Fokus stehen", so die *Welt*. Über eine internationale Polizei-

Epic fail... den wahren Sumpf hat der Autor gar nicht erkannt. Er schreibt zwar, dass seit November 2011 das BKA die Kipo-Daten aus Kanada hatte, aber er zieht keine Verbindung zur Tatsache, dass 3 Monate später ein durch und durch erpressbarer Edathy zum Vorsitzenden des Bundestags-NSU-Ausschusses gemacht wurde.

Schluss des Artikels:

Auch der damalige Chef des BKA, Jörg Ziercke (SPD), mußte aussagen. Er weist zurück, Michael Hartmann über die Ermittlungen gegen Edathy informiert zu haben.

folgenden Wochen kam keine weitere Klarheit in die Angelegenheit.

Ende Januar tagte dann der Untersuchungsausschuß ein weiteres Mal, da-

zufolge nicht einmal sympathisch war?

Berlin, nächste Sitzung des Untersuchungsausschusses, 5. Februar. Edathys Anwalt Christian Noll ist geladen, auch er bestätigt, daß sein Mandant ihm die Namen Hartmann und Ziercke genannt habe. Noch eine Bestätigung für Edathy. Schließlich sollte die Befragung Michael Hartmanns stattfinden, der erschien jedoch mit seinem Anwalt und präsentierte ein Schreiben der Staatsanwaltschaft Hannover, nach dem gegen ihn wegen des Anfangsverdachts der Strafvereitelung ermittelt werde. Deshalb berufe er sich auf sein Aussageverweigerungsrecht. Hartmann habe sich damit, so schätzten es fast alle Beobachter ein, komplett unglaubwürdig gemacht. Stillstand also an dieser Stelle. Unklar bleibt die Rolle von Jörg Ziercke. Und Fragen wird es wohl auch an SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann geben, der bereits im Februar 2014 in einer Presseerklärung zum Fall Edathy auch den Namen Hartmann erwähnt hatte.

STEVE LEROD

100 % Mainstream ist das. Eine Luftnummer. Könnte auch genau so im Spiegel stehen… nichts gerafft.

.

Man kann es auch besser machen: Nicht nur Wikipedia lesen, sondern auch das hier:

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

Aust/Laabs "Heimatschutz", letzte Seite
Dann wäre man darauf gekommen, wann genau der NSU-Bundestags-Ausschuss "handzahm wurde", und warum… und wie das wohl gelang… und wer dafür sorgte… und ob es da bei corelli wohl um eine dumme NSU-CD ging… wohl eher nicht.

.

Worum es ging, das kann man nachlesen, es ist die absolut naheliegenste These überhaupt:

> Warum fragt eigentlich niemand, wie es sein kann, dass ein Politiker zum Leiter des Untersuchungsausschusses gemacht wird, welcher einen der größten Skandale der Nachkriegsgeschichte aufklären sollte, der persönlich in einer Weise diskreditiert ist, dass seine Unabhängigkeit als schlechter Witz angesehen werden muss? Wie kann ein Politiker, der davon ausgehen muss, dass diejenigen, deren Rolle er u.a. im NSU-Komplexx aufzuklären hat, wissen, dass er sexuellen Vorlieben nachgeht, die, so sie denn bekannt würden, ihn sofort vernichten würden – wie kann ein solcher, durch und durch kompromittierter Politiker einen Untersuchungsausschuss leiten, der unter anderen die Rolle des BKA und der Geheimdienste im NSU-Komplex beleuchten sollte?
>
> Es ist mehr als naheliegend, dass Sebastian Edathy gerade deshalb zum Leiter dieses “Untersuchungsausschusses” gemacht wurde, weil er denen nicht auf die Füße treten konnte, die in der

Lage waren, ihn mit einem Telefonanruf öffentlich hinzurichten.

propagandaschau.wordpress.com/2015/03/03/erledigt-der-fall-edathy/

.

Das ist nicht schlecht, im Gegenteil ist es die wahrscheinlichste These für die jetzt erfolgte sang- und klanglose Einstellung des Prozesses gegen Edathy. Es gab einen Deal. Zum Wohle der dreckigen Staatsgeheimnisse…

.

Siehe auch hier:

03.03.2015 Artikel senden | Drucken | Gefällt mir Teilen 89 Twittern 4

Edathy-Affäre: Schon zu Ende?

Falk Schmidli

Der Prozess wegen Besitzes von Kinderpornographie gegen Sebastian Edathy wurde am zweiten Verhandlungstag, dem 2.3.2015, gegen Zahlung einer Geldstrafe von 5000 Euro, vorläufig eingestellt. War es das für Edathy, oder kommt noch ein Nachspiel der Geschichte?

Geständnis, Reue, Einstellung

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/falk-schmidli/edathy-a ffaere-schon-zu-ende-.html

.

7612

Sehr sehr lesenswert!

> Selbst im Gerichtssaal kommt es zu einem kleinen Tumult, als eine Prozessbeobachterin lauthals fordert, dass das Verfahren auf keinen Fall eingestellt werden darf und sogar eine Belohnung für Edathys seltsamerweise verschwundenen Laptop aussetzen will. Das Gericht entfernte die Störenfriedin umgehend aus dem Gerichtssaal.

.

Man kann es auch noch einfacher und noch klarer ausdrücken:

.

Ede rät:

.

Fakt ist: Der Bundestags-NSU-Untersuchungsausschuss ist im Herbst 2012 vor der Exekutive eingeknickt.

Das ist völlig unstrittig. Sehen ALLE so, Linke wie Rechte.

Warum er es tat, da hatten wir auf Edathy gehofft. Auf eine Erzählung, in der der BKA-Mann vorkommt, der erst die EG Ceska leitete, und dann für Kinderpornografie zuständig war, ab Ende 2011. Sein Name: Christian Hoppe.

Artikel von März 2014:

MITTWOCH, 12. MÄRZ 2014

Edathy-Skandal geht weiter

Christian Hoppe bringt BKA-Chef Ziercke in Not

Von CHRISTIAN WIERMER

Christian Hoppe (51), Kriminaldirektor, BKA-Chefermittler für die „Ceska“-Morde, die sich später als Terror-Serie des NSU-Neonazi-Trios herausstellten. Er war einer der wichtigsten Zeugen im NSU-Untersuchungsausschuss – hart befragt von Ex-Ausschusschef Sebastian Edathy (44). Und ausgerechnet dieser Mann wird nun zu einer der zentralen Figuren in der Kinderporno-Affäre um den SPD-Politiker.

Rückblick: 11. Mai 2012. Drei Stunden und 20 Minuten wird Hoppe vorm NSU-Ausschuss befragt. Was lief bei den Ermittlungen schief? Warum wurde ein rechtsextremer Hintergrund lange Zeit außer Acht gelassen? 206-mal antwortet Hoppe, stets sachlich.

Was damals kein Thema war: Zum Zeitpunkt seiner Begegnung mit Edathy hatte Hoppe innerhalb der Behörde bereits seinen Job gewechselt – und war als Leiter des Referats SO 12 („Auswertung von Sexualdelikten zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen“) zuständig für die Kinderporno-Daten, die das Bundeskriminalamt Ende November 2011 erhielt.

http://www.berliner-kurier.de/politik—wirtschaft/edathy-skandal-geht-weiter– christian-hoppe-bringt-bka-chef-ziercke-in-not,7169228,26528542.html

.

Diese Edathy-Erzählung wird vorerst nicht öffentlich werden, das kann auch kein neuer Bundestags-NSU-Ausschuss ändern. Er wird es auch gar nicht wollen, davon ist auszugehen. Alles für die Staatsräson, so wird -wie überall- das Motto lauten.

Aber kommen wird er, und das schon bald.

.

MURAT.O (2015-03-04 22:04:42)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DAMOKLES-SCHWERT EDATHY ZUM WOHLE DES TIEFEN STAATES ENTSORGT?

Damokles-Schwert Edathy zum Wohle des Tiefen Staates entsorgt? - Der Blogpusher (2015-03-04 23:12:39)
[…] Damokles-Schwert Edathy zum Wohle des Tiefen Staates entsorgt? […]

Neptun (2015-03-04 23:36:20)
** wir machen da morgen einen beitrag draus ***

Eric der Wikinger (2015-03-05 01:32:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Schlüter (2015-03-05 01:32:29)
Ein Artikel von mir zum "NSU" aus dem Juli 2012: http://wipokuli.wordpress.com/2012/07/05/verfassungsschutz-und-nsu-der-skanda l-der-nicht-begriffen-werden-soll/ Andreas Schlüter Soziologe Berlin

fatalistsalterego (2015-03-05 01:55:36)
Da waren einige sehr gute Gedanken enthalten. Hatte mich auch artig bedankt, später, worauf "Schlüter" antwortete: Schlüter sagt: Juni 4, 2013 um 4:03 nachmittags Danke für das Kompliment! _ https://wipokuli.wordpress.com/2013/01/24/link-liste-meiner-artikel-zu-gladio -nsu-geheimdiensten-und-staatsorganen/ #comment-951

lothar harold schulte (2015-03-05 03:27:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-05 03:43:08)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-05 04:28:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-05 04:44:39)
Grundsätzlich, wo sich empfindliche Schaltstellen des Systems befinden, werden Personen nur mit erpressbaren Hintergrund eingesetzt, da somit eine Steuerung der dienliche Kreatur möglich ist. Sollte die eingesetzte Figur nicht die Spielregeln befolgen, so kann die Gegenseite die Akte des Grauens öffnen und die gekauften Schreibhuren erfüllen ihren bezahlten Auftrag die Vernichtung der undankbaren Kreatur. Somit funktioniert die Abrichtung bis heute. Edathy muss etwas gemacht haben , bestimmt nicht die Kinderpornos - wo die Reißleine gezogen werden musste.

es wird Frühling, der Schwindel wächst! (2015-03-05 05:42:01)
[...] Damokles-Schwert Edathy zum Wohle des Tiefen Staates entsorgt? [...]

Widerstand (2015-03-06 17:30:52)
Es sollte ein näherer Blick auf das Umfeld von Corelli geworfen werden. Im Braunen Haus Halle Saale ging er ein und aus, genau wie Beate (kurz vor ihrer Verhaftung wäre sie fast vor eine Havag-Strassenbahn gerannt). HJ-Thommy war ja auch Demofotograf, die Szene in SA hat recht viele Kameraden, bestimmt auch welche, die erkennen, welche Gefahr dieser tiefe Staate für die Bewohner des Landes darstellt.

fatalistsalterego (2015-03-06 17:39:08)
Es gibt dort im Umfeld vom fussball recht viele V-Leute im Rechten Lager, die gerne auch mal lange Interviews gaben für BfV-Autoren und deren Bücher. Martin Thein vom BfV ist da DER Experte schlechthin.

2.3.11 Die beste Verschwörungstheorie von allen (2015-03-05 14:49)

Ein Gastbeitrag

.

Während im ganzen Land die Buchpublikationen und Journalistenkarrieren platzen oder mittels Unter-

suchungsausschüssen mühsam subventioniert am Leben erhalten werden müssen, drängt sich uns die beste Verschwörungstheorie von allen auf. Es ist die Geschichte von einer Verschwörung, die buchstäblich nicht zu glauben ist; aber weil sie so gut ist, muss sie unbedingt ausgebreitet werden.

Außerdem haben wir die Erfahrung gemacht, dass man mittels solcher Märchen dem Gegner im Vorfeld von als besonders pfiffig gedachten Aktionen kräftig in die Satteltasche pinkeln kann. Ein Märchen, das nämlich schon einmal als solches erzählt worden ist, kann man nur noch schwer allen Ernstes dem Publikum als sensationelle Erkenntnis, ja als „Leak“ auftischen.

In diesem lächerlichen Staat, wo man noch den letzten Blödsinn zum NSU glaubt und sich dabei auch noch moralisch höherwertig vorkommt, machen sich Versuchsballons ja ganz gut, das härtet ab.

.

Also: Stellen Sie sich vor, im Frühjahr 2011, im Rahmen der Vorbereitung des NSU-Schwindels, schleichen die Auftrags-Einflüsterer durchs Land und verbreiten gezielt Gerüchte über einen Popanz, der später mediale Wirklichkeit entfalten soll. Zum Beispiel ein Flüsterer wie der antideutsche Staatsfunktionär der BRD, Thomas „Corelli“ Richter; das hatte er ja schon vorher gemacht, beim „Weißen Wolf“, oder bei seinen zahlreichen CD-Verteilungen, oder in Baden-Württemberg bei den Polizisten. Immer schön „konspirativ“ eingeflüstert, damit es ja nicht allzu geheim bleibt und doch nicht öffentlich wird.

Die Beflüsterten treten nach dem 4.11. 2011 als besonders gewichtige Zeugen in Erscheinung, schließlich haben sie ja schon „vorher“ vom NSU gewusst. In Wirklichkeit ist ihnen natürlich nur Schrott erzählt worden, wie man das halt so macht, wenn man Leute austesten will, wie sie auf das Gerücht einer Untergrundorganisation reagieren. Geheimdienstalltag. Auch die Stasi hat das so gemacht, kann jeder nachlesen in den alten Dienstvorschriften.

Der Einflüsterer zieht also durchs Land und „zündet“ seine Pappenheimer mit dem Gerücht vom NSU an. Selber wird er glauben, dass er nur konventionell trickst, wie er das immer geglaubt hat. Vielleicht weiß er auch, aber

eher nicht, dass er jetzt, im Frühjahr 2011, eine besondere Mission hat und die Gerüchte verdichten muss, weil im Herbst das Ding hochgeht und man im Nachhinein wenigstens ein paar Hinweise dafür braucht, dass es diesen Popanz von NSU tatsächlich „gegeben“ hat.

Die Dummen, denen man den Kram eingeflüstert hat, werden schon reden.

.

.

Tatsächlich hat man auch eine Schar halblustiger Halbnazis nach dem 4.11. 2011 dabei angetroffen, irgend einen „brisanten“ Kram über den „NSU“ zu verzapfen. Oder es wurden von investigativen Journalisten ältere Aussagen oder Gerüchte, seltener Druckwerke oder CDs, in dieser Hinsicht ausgegraben. Ein ziemlich lächerlicher Kram, würdig von Untersuchungsausschüssen als heiße Spur verfolgt zu werden, bis zum Ende der Legislaturperiode.

.

Was passiert aber mit denen, denen der Todesengel vielleicht sogar Waffen gegeben hat, die später einmal als „Zeugnisse“ des NSU dienen hätten sollen, weil sie vielleicht die DNA von einem aus dem Trio tragen? Kann man die auch als Deppen vom NSU plaudern lassen, oder kann es da zu Schwierigkeiten kommen, weil sich vielleicht sogar herausstellen könnte, dass dieses ganze Geplapper doch vollkommener Unsinn ist, vielleicht sogar zurückverfolgbar dorthin, wo es hergekommen ist? Der Scheinspurenträger als Risiko für die Verschwörungstheorie?

Was passiert mit solchen Leuten, die die sorgfältig gestreute Gerüchte durch ihre Naivität entwerten könnten? Oder denen man gar die falschen Waffen gegeben hat, vielleicht mit einer unliebsamen Nebenwirkung in Richtung der Behörden, gar der Polizei?

.

.

Nein, meine lieben Damen und Herren, es ist nicht die Rede von Gundolf Köhler, den es auch irgendwie erwischt hat als Gegenstand einer Einflüsterung und einer Übergabe; es ist die Rede von Florian Heilig und jenen Gegenständen, die angeblich in den kommenden Tagen aus seinem Nachlass auftauchen und uns blöd machen sollen.
.

Arkturus (2015-03-05 14:51:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-05 15:29:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die beste Verschwörungstheorie von allen - Der Blogpusher (2015-03-05 16:11:38)
[…] By fatalistsalterego […]

diwini (2015-03-05 16:45:33)
Hat dies auf diwini’s blog rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-05 18:31:26)
Kleine Geschichte: nützliche Vollzugsameisen ganz OBEN oder ganz UNTEN! Wie Figuren durch eigene und fremde Dienste aufgebaut werden. Heute im Programm Ronald Pofalla! Es gibt einen ehemaligen Generalstaatsanwalt aus Düsseldorf seines Namens Walter Selter den ich Anfang 2002 in Moyland zwecks Gedankenaustausch getroffen habe. Das Thema: Pofalla und die seltsamen Ereignisse der "dritten Art". Hierzu muss man wissen, dass dieser gegen Pofalla ermittelt hat, wo Kredite der Firma Schönmackers und andere an Pofalla abgeführt worden sind. Glauben wir ihr einen Generalstaatsanwalt des Landes NRW der mir gegenüber behauptet, dass die Akte ausgetauscht und der Name Roland in Werner Pofalla plötzlich da ist. Nochmals, es wird monatelang gegen Ronald ermittelt??? und es war plötzlich Werner und keiner merkt es? Wenn jemand mindestens dreimal im Jahr Urlaub über den großen Teich macht, wo viele sagen der war ein Maulwurf und sein Verhalten im NSA Skandal war mehr als merkwürdig, dann könnt ihr euch denken, wie die Figuren die über längeren Zeitraum hier wirken. Siehe nur IM Erika oder IM Larve diei sind gewollte Kreaturen im Dienst des Leinenführes!

Eric der Wikinger (2015-03-05 21:53:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-06 15:16:28)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-08 19:01:03)
Betrifft Foto mit sog. halbwüchsigen Neonazis. Diese angeblichen Nazis sind Antifa Leute, leicht an den roten Schnürsenkel zu erkennen. Typisches Erkennungszeichen auch von RED SKIN!

neckarsulm (2015-03-09 00:05:49)
Ist nicht ganz sooo eindeutig an den Schnürsenkeln abzulesen - - War Anfang 90 der Farbcode streng geregelt hat sich das dann bald geändert(ist teils auch regional anders). "Blut und Ehre" statt "White Power" war also auch eine Option. Beste Grüße

2.3.12 Armes ZOB: Andreas Förster klaut Peanuts, angebliches "Insiderwissen" und verhökert es für Geld. (2015-03-05 20:00)

Stürme im Wasserglas toben, wie man bereits vor einigen Tagen lesen konnte:

.

1. März 2015 Tucholsky lebt: aus dem Innenleben des Andreas Förster

Andreas Förster ist abhängiger Lohnschreiber. Seine Schreiben sind auf Gedeih und Verderb von der Existenz des NSU abhängig. Stirbt der NSU, stirbt das schriftstellerische Schaffen des Förster. Es verwundert also keinesfalls, daß er sich zwecks lebensverlängernder Maßnahme dazu entschlossen hat, weitere Teile seiner kleinen Märchenreihe zum NSU an zahlungswillige Kunden zu verticken. Diesmal hat er dem Kölner Stadtanzeiger die Kohle aus der Redaktionsschatulle gestohlen. Die haben es nicht mal gemerkt.

.

Lügen-Förster für Lügenpresse. Das ist der Haupteingang von VIVA in der Schanzenstraße, und die Aufnahmen sind mittlerweile zehneinhalb Jahre alt, so neu also auch wieder nicht.

Wir machen heute mal eine grandiose Ausnahme, werfen den Text des Förster gleich in den Schredder, weil Förster bereits eingangs des Artikels lügt wie die Lügenpresse und beschäftigen uns eingehender mit der nebenberuflichen Tätigkeit des Förster, der Verschriftung von Vier-Augen-Gesprächen im BKA. Förster ist Staatsschützer, präziser gesagt, dichtender Staatsräsonschützer. Sein Auftrag, er hat unrecherchiert und ohne Nachdenken das in Aufsätze zu gießen, was ihm sein Führungsoffizier über den NSU erzählt.

Da sich Förster noch nie mit der Materie selber, sondern immer nur mit deren Imagination beschäftigte, ist er auch nicht in der Lage, 1 und noch eine 1 zusammenzuzählen, um auf diesem Wege zu einem korrekten Ergebnis zu kommen. Für Förster kommt mal 3, anderntags 7, unter der

Woche 4 und zum sonntäglichen Kaffeekränzchen 9 raus. Das ficht ihn nicht an. Es stört ihn auch nicht, daß es ihm an der Chuzpe eines Aust fehlt, die größten Fehler und und Lügen zum NSU mit augenaufschlagender Inbrunst und religiöser Überzeugtheit darzubieten.

Förster ist gnadenlos untalentiert, darin aber einer der Besten.

.

Gegen 15.06 Uhr geht der Mann los, die Straße hinauf. Vorher hat er noch ein Papier aus der Handtasche der Frau genommen, er hält es jetzt in der Hand wie 20 Minuten zuvor Böhnhardt. Ein heimliches Zeichen?

Die Frau bleibt zurück, stellt sich an die Fassade des Viva-Gebäudes und tippt etwas in ihr Handy. Auch sie hält ein auffällig großes Stück Papier in der Hand. Drei Minuten später, um 15.09 Uhr, fängt Kamera eins Böhnhardt ein. (A. Förster)

Wo ist das Problem? Nun, der Mann hält gar nichts in der Hand. Wenn dann doch, dann ist nicht zu erkennen, was das ist, was er in der Hand hält. Man kann sich die Opposits der Aufnahmen stundenlang anschauen, da ist nichts, auch kein Böhnhardt und Mundlos. Keine Verdächtigen nirgends. Außer in Försters krankem Hirn.

Worum geht es? Förster gibt den Hoffmann von Fallersleben und macht auf Denunziant. Förster ist also im klassischen Sinne ein Lump.

Der kleine Anscheißer hat Zugang zu weiterem Filmmaterial von VIVA gehabt und sich aus dem Angebot der stundenlangen Aufnahmen neue Verdächtige aus dem Arsch gezogen und diese in einer deutschen Zeitung als Verbrecher denunziert, die Böhnhardt und Mundlos als Fahrradschieber beobachtet haben sollen.

.

Die Unbekannten beobachten die Straße und Passanten, von Zeit zu Zeit telefonieren sie mit ihren Handys. Erst als einer der Täter mit dem Fahrrad, auf dessen Gepäckträger die Bombe deponiert ist, an ihnen vorbeigegangen ist, verlassen sie die Straße. (A. Förster)

Förster ist der Meinung, diese Personen seien in den verbrecherischen Bombenanschlag involviert. Dann möge er auch den Mut aufbringen und zusammen mit den rassismusfreien Genossen des ZOB ins LKA NRW hereinschneien, um den Ermittlern höchstselbst mitzuteilen, was für kriminalpolizeiliche Pfeifen das sind, wenn sie über 10 Jahre lang das verdächtige Unterstützerpärchen übersehen haben, das er auf Anhieb als Terrorbefürworter erkannte.

Die Polizisten in NRW sind für jeden hilfreichen Hinweis dankbar und warten seit Wochen auf Försters kompetente Aussagen.

.

rassismus-, leider aber auch hirnfrei: Die Genossen des ZOB hatten ursprünglich das Märchen vom Unterstützerpärchen in die Welt gesetzt. Förster selber ist viel zu doof, sich selber schicke Plots wie diesen auszudenken, weswegen er sich die Idee beim ZOB einfach mal ausgeborgt hat.

Wir beschränken uns darauf, einen öffentlichen Hilfeaufruf an alle Mitbürger de Landes zu starten.

Liebe Freunde deutscher Kriminalmärchen.

Bitte helft dem armen Schwein, das mit seiner bombigen Erzählung nicht weiter kommt, und gebt ihm Tipps, wie er die Spannung des Stoffs über weitere Teile strecken kann. Wir selber sind bereit, ihm 50 Screenshots mit verdächtigen Telefonieren, Fahrradfahrern, Schmuggelbeutelträgern und Liebespaaren zukommen zu lassen.

Wer noch bessere Ideen als die rassismusfreien Genossen des ZOB hat, die bereits zum 11. Jenner des Jahres die Mär von weiteren Verbrechern am Haupteingang des VIVA-Studios in die Welt setzten, der kann sie denen zukommen lassen, denn dort hat Förster das Ammenmärchen gestohlen und es für die Hauptstrompresse umgedichtet. Daß er dabei vergaß, den Strom für sein Hirn einzuschalten, das ist nicht unsere Schuld. Friede seinen Märchen.

.

Fassen wir zusammen. Es gibt keine neuen Aufnahmen, sondern nur solche, die erst jetzt geleakt worden sind. Die Sichtung der neuen Aufnahmen legt nahe, daß Förster von einer bisher unbekannten Krankheit des Denkapparates befallen wurde, die kaum heilbar sein dürfte, obwohl das sehr heilsam wäre.

Frau Hug sagt... Förster ist ein kleingewerblicher Desinformant und von nun an auch Denunziant.

Hier noch einmal ein Ausschnitt aus den teilweise minutenlangen Sequenzen, wie der Komplize von Mundlos darauf achtet, daß das Fahrrad pünktlich am Anschlagsort aufgestellt wird. Das ist allerdings ein knappe Stunde zu früh, denn die Bombe explodierte gegen 15:56 Uhr (minus 16 Minuten Nachlaufzeit von VIVA). Mundlos wird sich nach dem Bombenanschlag der Tarnkleidung entledigen und mit schicken Römersandalen und Rucksack nebst standesgemäß polierter Naziglatze die Folgen des Anschlags beobachten.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/tucholsky-lebt-aus-dem-innenleben-des .html

.

.

Der besondere Witz erschliesst sich erst durch das Wissen, dass wir das Jahr 2015 schreiben, und seit Ende November 2011 bekannt ist, dass auf den Bilder niemand zu erkennen ist, hat das BKA so begutachtet, und das DNA und Fingerabdrücke am Bombenfahrrad etc nicht zu den Uwes passen.

Auch der falsche Uwe mit dem 2. Bombenfahrrad der Zeugin Gesine Borgholt 2015 im OLG-Stadel konnte das nicht mehr herausreissen. Es ist und bleibt eine Luftnummer. Beweise existieren -wie bei jedem "NSU"-Verbrechen- nicht.

.

7622

Der Taifun im Wasserglas geht jedoch weiter:

.

5. März 2015 NSU: Fruste auch du!

.
Die rassismusfreien Genossen des ZOB sind echt gefrustet. Das dürfen sie auch. Es macht zuweilen keinen Spaß, sich tagtäglich mit der Flut an Propgandamüll der ***Ramelsberger & Konsorten*** (Das ZOB) als ***mobbender und stehlender Kollegen wie Förster*** auseinanderzusetzen, denen märchenerzählender Staatsräsonschutz wichtiger ist, dann sachkundige Berichterstattung der Fakten.Den Genossen des ZOB wurde ihr überlanges antifaschistisches Erklärbär-Video von der Youtube-Sicherheit gesperrt, weil die MGM oder wer auch immer den Urheberschutz auf Antifaschismus beansprucht.

Eigentlich hatten sie ja mit der Veröffentlichung eine große Aufklärungskampagne vor.

Mit der Veröffentlichung des “NSU-Bekennervideos” widerlegen wir u.a. die noch vor Tagen im Umfeld des sog. fatalist-en genährte These, in diesem Clip befänden sich zahlreiche “rote Keile”, wie sie u.a. bei der Partei “Die Linke” oder Apabiz Logobestandteile sind.

Da die Genossen zu feige für Quellenangaben sind, müssen die Genossen und Rotfrontkämpfer unserer bloginternen Antifa den Quellennachweisbeibringen.

„Roter Keil” im Video?

Das linksextreme Kreuzberger apabiz-Propagandabüro hat die Vermarktungsrechte für das BKA-Beweismittel „NSU-Bekennervideo”. Das apabiz benutzt als Logo den Roten Keil aus dem bolschewistischen Revolutionsplakat von El Lissitzki: „Schlagt die Bürgerlichen mit dem Roten Keil”

5.4.2013 @Nereus

Und wo wird Nereus das wohl geäußert haben? Genau, im HPF, dem Nazi-Forum mit Spiegel-Mod.

Wer lesen und Quellen bewerten kann, ist auch bei den Antifaschisten klar im Vorteil.

Sie jammern also, daß das "Bekennervideo" des "NSU", dem es an Bekenntnis und Geständnis mangelt, nicht mehr online ist und sie so in ihrer dokumentarischen Aufkärungsarbeit behindert sind.

Noch viel schlimmer aber ist der Sachverhalt, dem sich die Genossen des ZOB am Wochenende widmen mußten, als sie zur Kenntnis nahmen, sie vom mobbbenden und stehlenden Berufskollegen Förster um die Früchte ihrer Märchenedition zum NSU gebracht worden sind, hat sich doch Förster die Idee zur Denunziation friedliebender Mitbürger bei den Antifaschisten geklaut und für einen Haufen Kohle an den Kölner Stadtanzeiger vertickt.

ES REICHT! namentlich ein “kollege” andreas förster verkauft aktuell im kölner stadtanzeiger (KSTA) eine geschichte zu nsu keupstraße als neue (seine) erkenntnis, dabei hat das ZOB sehr sehr ähnliches bereits seit 11.01. diesen jahres nachweisbar auf ALLEN kanälen EXKLUSIV berichtet...

kaum, dass wir einen fuss ins OLG münchen gesetzt hatten von einer perfiden wochenpostille und einem extrem islamophoben typen, der phasenweise für dpa wirken darf, mit LÜGEN gemobbt wurden, auch von sog. linken wie der nsu-watch-bande, die in ihren sog. protokollen hinterliebene zensiert...

und nun auch noch ohne credits kopiert werden? NEIN! es ist ja **schön zu sehen, wenn im mainstream immer mehr durchsickert, dass die ganze nsu-geschichte von vorne bis hinten stinkt**, aber wir lassen uns nicht mehr länger bestehlen und verarschen!

Abschließend ein twitter-best-of der bayrischen Genossen, daß auch der alte Grantler Polt nicht hätte besser rüberbringen können.

1. #NSU interesse an undogmatischen diskussionen ohne #parteibuch, ohne #rassismus, ohne #verschleierung

2. wenn sich die desinformanten u. #temme-versteher @sz wenigstens abgewöhnen würden müll immer gleich über drei kanäle rauszurotzen #nsu #spam

3. "Möglichkeiten der Fotografen eingeschränkt" - arme #zschaepe-groupies kriegen nicht mehr tgl. futter

4. ... wobei wir als erstes die GBA austauschen würden.

5. #nsu #desinformanten 2/2 @Tanjev, @terrorismus u. ARD-goetz heißer kandidat. nachrichten ignorieren, selbst wenn sie @ksta _news "adaptiert"?

6. überlegen ob wir irgendwann wahl zum größten #nsu #desinformanten abhalten sundermann aka (sic, nomen est omen!) @messeticker ist neben 1/2

7. soso @profhajofunke! als einer unserer ältesten twitterfollower sollten sie wissen dass WIR diese geschichte vor 1 1/2 monaten hatten!

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-fruste-auch-du.html

.

Nereus hatte damals wirklich eine feine These entwickelt, die im Juni 2014 auch auf dem Blog vorgestellt wurde. Sie ist nicht richtig, aber Nereus kannte das "NSU-Video" damals nicht. Wir alle kannten es nicht im HPF-Dönerstrang.

Warum jedoch sowohl Burschel als auch das ZOB immer noch darauf herumreiten, das wird klar, wenn man sich den Uralt-Beitrags durchliest:

.

Ach, und eine Videowerkstatt im selben Haus wie das Apabiz ???
Und was macht die so?

http://www.videowerkstatt.de/antifaschismus/

Wir haben Euch erwischt :)))))
Eiskalt erwischt…

Es wird Zeit zu gestehen, Antifa vom APABIZ in Berlin.
Ihr habt das Paulchen-Video selbst gemacht, diese Wette gewinnen wir !!!
Und zwar 2007, wie das Brenndatum belegt.

Wenn wir richtig liegen, und die Antifa das NSU-Paulchen-Trittbrettfahrer-Video gemacht und verteilt hat, dann stellt sich die Frage gänzlich neu,
WER DENN DIE OPFER WIRKLICH VERHÖHNT.

Diese Frage wird völlig neu beantwortet werden müssen. Das gibt Ärger…Türken gibt es ja bei Euch in Kreuzberg zur Genüge…

Jenzsch, Burschel, der Pseudo Andreasch aka Tobias Betzler, ei das gibt aber noch eine feine Fotogalerie…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/21/die-professionalitat-des-paul chen-panther-bekennervideos-und-die-roten-keile-der-antifa-als-code/

.

Das hat nachweislich voll ins Schwarze getroffen, und ausgestanden ist die Sache noch lange nicht!

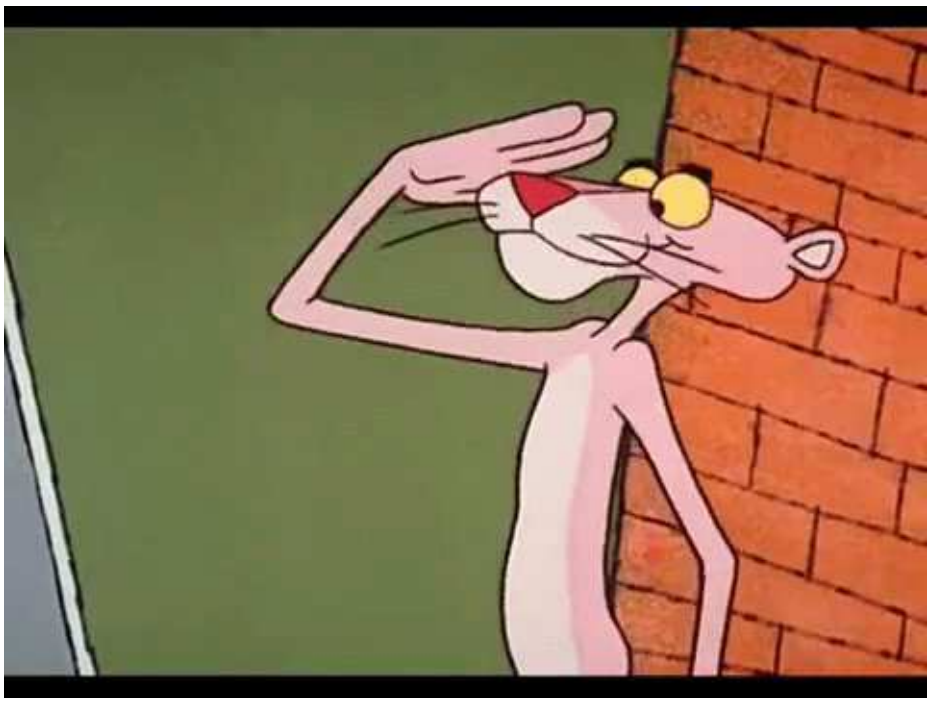

.

7626

Was aber den ZOB-Förster-Keupstrassenzirkus angeht bleibt es dabei:

Bullshit bleibt Bullshit, auch wenn Förster damit Geld macht.

Und das gleich mehrfach, armes ZOB ;)

BERLINER ZEITUNG » POLITIK

Politik

Aktuelle Nachrichten und Kommentare zur Politik in Deutschland und der Welt

ÜBERWACHUNGSKAMERAS LIEFERN HINWEISE 04.03.2015

Hatte der NSU in der Kölner Keupstraße Helfer?

Von Andreas Förster

Im Juni 2004 wurde in der Keupstraße in Köln-Mühlheim ein Nagelbomben-Attentat verübt. Foto: imago/Manngold

Überwachungskameras haben am Tag des Nagelbombenanschlags im Juni 2004 in der Nähe des Tatorts ein Paar gefilmt, das sich auffällig verhielt. Die Spur wurde jedoch nie verfolgt. Nun sind die Bilder bekannt geworden und werfen neue Fragen auf.

http://www.berliner-zeitung.de/politik/ueberwachungskameras-liefern-hinweise-ha tte-der-nsu-in-der-koelner-keupstrasse-helfer-,10808018,30034396.html

.

Was ist passiert?

Die Antifa erfindet Bullshit, die staatlich verpflichtete Jounaille (mit Stasi-Hauptamtlicher-Vergangenheit, gelernt ist halt gelernt…) klaut den Bullshit und macht daraus feinste Desinformation, und wird noch materiell dafür entlohnt, und die Antifa ist dann sauer und veranstaltet Orkane in leeren Senfgläsern.

Zustände wie im Tollhaus.

.

.

Armes ZOB: Andreas Förster klaut Peanuts, angebliches “Insiderwissen” und verhökert es für Geld. - Der Blogpusher (2015-03-05 21:11:37)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-05 21:42:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-05 21:56:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-03-06 03:06:02)
Jetzt wird es kriminell und ich bin froh, dass ich bisher meine Klappe gehalten habe. Der Kloß von der Freien Presse, der ist doch Ossi: http://www.n-tv.de/politik/Zeuge-gibt-Kontakt-zu-NSU-im-Untergrund-zu-article14 644056.html

fatalistsalterego (2015-03-06 09:30:13)
Ist die Frage, ob es der Jens Eumann ist.

nwhannover (2015-03-06 14:19:13)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

7628

Arkturus (2015-03-06 14:27:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-06 14:28:19)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

onkelmanny (2015-03-06 15:55:50)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

2.3.13 Ich weiss wo Dein Haus wohnt, OAZ Sachsen ermittelt? Zwickauer Pumpguns (2015-03-06 10:42)

Gestern war Hendrik Lasch vorgeladen, weil er der einzige Zeuge für eine "Trio-Wohnung ohne Trio" ist, die von Carsten Richter angemietet worden sein soll. (Die Richter-Brüder, "Kicke und Kacke" genannt...)

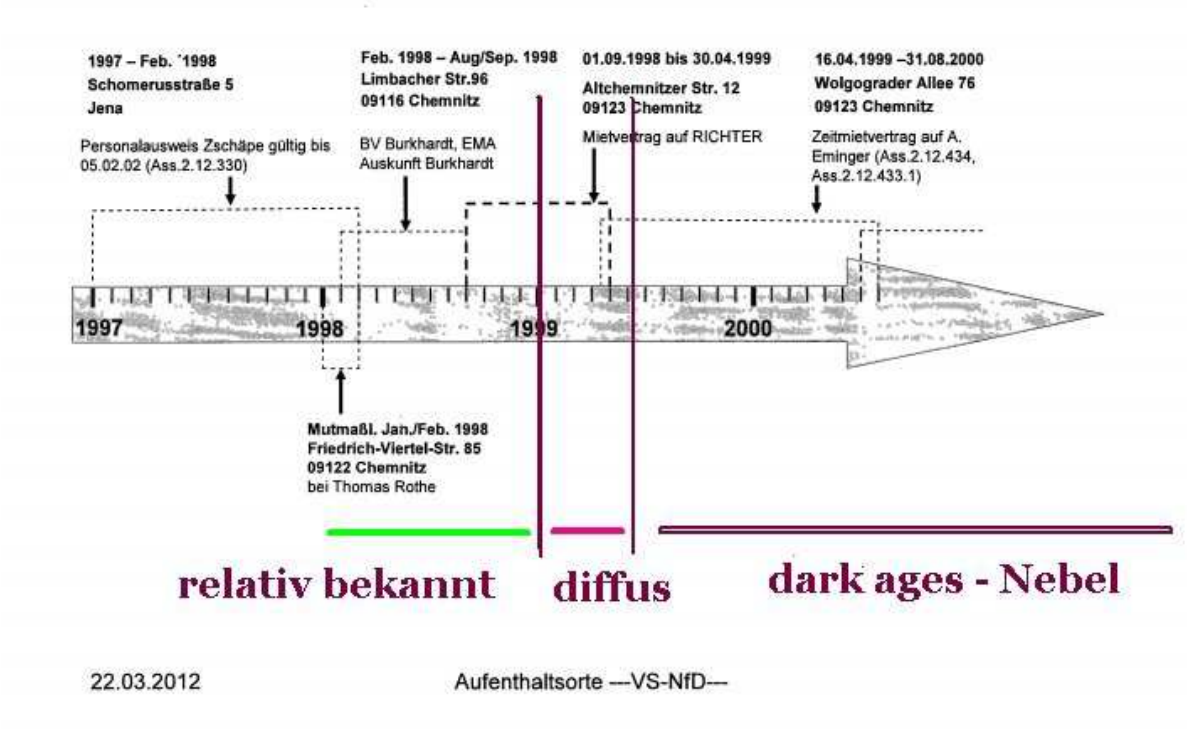

.

Der einzige Zeuge deshalb, weil er Uwe Mundlos dort besuchte, wegen Layout für ein Simpson-T-Shirt. Skinson-Variante oder sowas, auf Krawall gebürstet... eine Parodie auf die Simpsons. Harmlos.

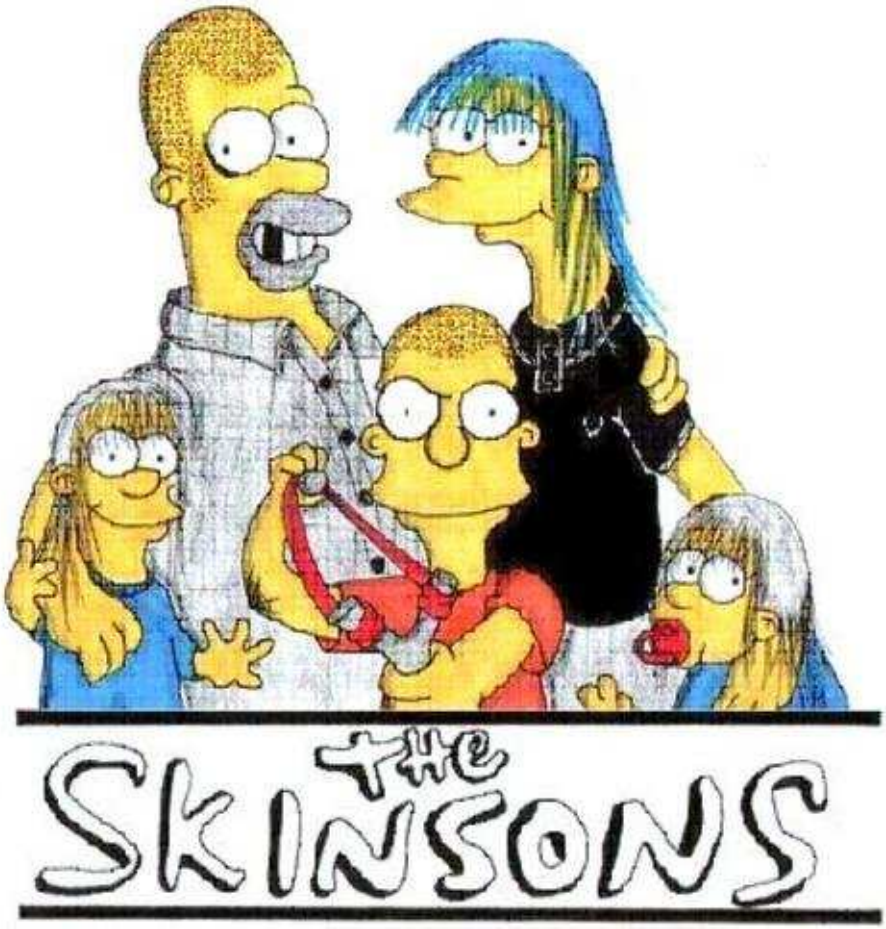

.

Geblogt August 2014:

> Hendrik Lasch kennt Jeden. Die gesamte Szene in Chemnitz damals.
> Hält sich aber raus aus den Aktionen. Beobachtet lediglich.
> Tritt äusserst selbstbewusst im Verhör auf, lässt sich nicht ausfragen.
> Keine Hausdurchsuchung bei Hendrik Lasch!
>
> Lasch wird erst im März 2012 befragt, als “alles längst durch ist”.
> Und -wichtig- er fehlt in der Unterstützergalerie
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

.

Wer wohnte dort?

7630

Im Anschluss an die Vernehmung wurde mit dem Zeugen LASCH den von ihm benannten Bereich Elsasser Straße/Altchemnitzer Straße aufgesucht. Hierbei konnte er zwar das Wohnhaus, in welchem er Uwe MUNDLOS einmal aufgesucht hatte, nicht mehr eindeutig benennen, war sich jedoch sicher, dass es sich entweder um die Wohnanschrift Altchemnitzer Straße 8, -10, -12 oder -14 gehandelt hat.
Diese Wohnhäuser sind allesamt sechsstöckig und weisen einen sehr ähnlichen Bausstil auf.

2. Schlussfolgerungen

Aufgrund der dargelegten zeugenschaftlichen Angaben des LASCH, in Verbindung mit den bislang vorliegenden Erkenntnissen[2] hinsichtlich der Anschrift Altchemnitzer Straße 12 bleibt festzuhalten, dass zumindest Uwe MUNDLOS, im Zeitraum 29.08.1998 - 30.04.1999, zeitweise oder durchgängig in der

Altchenmitzer Straße 12, (Wohnung 13),
09120 Chemnitz

wohnte.

Zumindest Herr Mundlos zeitweilig dort gewohnt... meint das BKA.

Weiter war nichts, ein Trio hat "Laschi" dort nicht besucht, sondern Uwe Mundlos. Der dort vielleicht wohnte.

.

Daher musste Gestern dann auch "Gedöns" aufgeblasen werden in der Berichterstattung, weil man ja schlecht berichten konnte, dass da gar kein Trio wohnte.

.

Wichtig ist:

Da waren sie Aushorchzelle des VS, und eine Verhaftung hatten sie nicht zu befürchten. Wissen wir längst.

.

"Ich weiss wo Dein Haus wohnt":

> Am Ende der Verhandlung gab es einen Zwischenfall. Ein Zuschauer ging zu einem Journalisten, beugte sich zu ihm und flüsterte ihm dessen Privatadresse zu, versehen mit der Bemerkung: Alles klar?. Justizwachleute stoppten den Mann am Ausgang und nahmen seine Personalien auf. Er habe sich über Berichte des Journalisten geärgert, sagte der Zuschauer. Der Reporter der Chemnitzer Freien Presse erklärte am Nachmittag auf Anfrage, er habe Strafanzeige gestellt. Die Polizei habe angekündigt, den Staatsschutz einzuschalten.
>
> http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nsu-prozess-zeuge-hatte-kontakt-mit- mundlos-im-untergrund.7c92a2a4-fc23-420c-808a-533f7854a4c5.html

.

Darf niemand wissen, wo Jens Eumann wohnt?

Es dürfte dabei um "ärgerliche Berichte" gehen, die über die Herkunft der Waffen, speziell der Pumpguns in der Freien Presse zu lesen waren.

Sollte man dazu wissen:

> 17.01.2012: Aussage Holger Gerlach, Waffen kamen aus dem Madley an Wohlleben. Sprengstoff kam von Starke, Waffen aus Chemnitz. Aus Computerspieleladen.
>
> 25.01.2012: Hausdurchsuchungen bei Starke, Werner, Liebau, Schultz, Graupner. Pierre Jahn, Power Games. (fatalist hätte bei Hendrik Lasch durchsucht...) 110 Polizisten... Schultz sagt aus, “Begleiter von Wohlleben war Carsten Schultze”.
>
> 01.02.2012: Carsten Schultze wird in Düsseldorf verhaftet, sagt was von “Waffe mit Schalldämpfer” beim BGH aus...
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/02/die-gang-teil-5-wer-waffen-wo llte-der-ging-ins-madley/

.

Bei Lasch wurde damals nicht durchsucht, man durchsuchte bei BfV-Spitzel Hermann Schneider, der für Pierre Jahn aus Chemnitz die Zwickauer Filiale geleitet hatte, in der Mundlos gearbeitet haben soll. "Andreas" hiess er dort... vis-a-vis vom "Last Resort" des Manole Marschner, auch ein V-Mann des BfV.

.

Stern, Nov 2014:

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/31/geruchte-nicht-nur-aus-grauer -vorzeit-jena-ths-handyladenwaffen-teil-2/

.

> Die Zwickauer Pumpgun-Spur
>
> Im Münchner Prozess galt jüngst viel Augenmerk der Tatwaffe der NSU-Mordserie. Sie soll über Jenaer Verbindungen zum Terror- Trio gelangt sein. Eine ihrer Pumpguns sollen die Terroristen dagegen in Zwickau gekauft haben.
>
> erschienen am 11.11.2013 (Von Jens Eumann)
>
> http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/Die-Zwickauer-Pumpgun-Spur- artikel8601037.php

Hermann S[chneider] war der GF in Zwickau des Chemnitzer Chefs Pierre J[ahn]. Beide sind Beschuldigte im NSU-Verfahren, und Hermann S. war dazu auch noch BfV-Spitzel… siehe Stern-Screenshot weiter oben…

.

Sie sehen: In der Presse steht das Gedöns, nicht das Interessante, denn die Menschen müssen dumm gehalten werden.

Es war immer bekannt, wo "das Trio" sich aufhielt. Niemand wollte die 600.000 € Belohnung haben.

.

Arkturus (2015-03-06 11:04:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Ich weiss wo Dein Haus wohnt, OAZ Sachsen ermittelt? Zwickauer Pumpguns - Der Blogpusher (2015-03-06 12:10:47)
[…] Ich weiss wo Dein Haus wohnt, OAZ Sachsen ermittelt? Zwickauer Pumpguns […]

nwhannover (2015-03-06 14:18:25)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-06 14:22:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-06 17:04:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

micha (2015-07-08 18:10:40)
Bzgl Manole primus exil schweizer marschner. wo gibts denn s/w zu sehen das er für den vs gearbeitet hat? anscheinend soll doch alles geschreddert sein? florian heilig ist m.e auch uninteressant.man sollte lieber mal roger walter aus bretzfeld und seine musikband scharmützel ins auge nehmen. sind die doch mit brodbeck frntic etc seit jahrzehnten auf du und du

fatalistsalterego (2015-07-08 18:14:30)
Du hast Recht, die Unterlagen zu Primus sind angeblich vernichtet worden. Zu Roger Walter gab es am Montag eine kurze Nachfrage im Ländle-NSU-Ausschuss. Die kannten sich alle, Achim Schmidt, Frntic, Walter, Neidlein und Brodbeck. Wir suchen den B &H-Mann aus Eisenach, der im KKK gewesen sein soll. Hast Du dazu Ideen?

micha (2015-07-08 18:30:54)
kann eigentlich wenn schmidt umfeld nur eine person sein. hab ein gesicht im kopf nur tu ich mich mit dem namen schwer im momemnt. lässt sich aber eruieren. was mich aber mehr zum denken bringt florian heilig und seine kumpanen waren recht jung allesamt. bis auf worf kroner. und jetzt kommt der springende punkt. worf ist ein kleinstadtpenner immer schon gewesen mal links mal rechts nach dem motto "wessen bier ich sauf dessen lied ich sing" harmonie ist nur bekannt für drogen stricher und gesocks. glaub weniger das zumin brodbeck neidlein etc mit heilig und co zu tun hatten. frntic möglich wenn er zu dem zeitpunkt noch in hn gewohnt hat. aber selbst der würde worf kroner normalerweise nichtmal mit handschuhen anfassen. daher sind mir die klientelverbindungen zu suspekt. wiegesagt wer verbindungen zu neidlein frntic brodbeck im heilbronner umland sucht ist mit roger walter besser aufgehoben als mit heilig meines erachtens

fatalistsalterego (2015-07-08 18:38:56)
Es soll in Eisenach ein KKK Treffen 2001 gegeben haben, bei diesem Mitglied. Gibt ja 2 Möglichkeiten: Schmidt-Umfeld. oder Corelli schleppte den Eisenacher an. Heilbronn, Harmonie, wir glauben auch, dass ein Älterer dort tonangebend war. Die Jungschen waren Mitläufer.

MURAT O. (2015-07-08 18:39:29)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

micha (2015-07-08 18:58:24)
gronbach/krokos? frntic könnte möglich sein. der steuerberater mit hinkebein um jetzt mal in hn zu bleiben. richtung eppingen (heilig) gibts nix weiter als ex knastis und alkis (eppinger obdachlosenmord in den 90ern) stuttgart könnte möglich sein (ludwigsburg backnang aspach liegt ja auf dem weg) irgendwie schmeckt mir die brodbeck neidlein verbindung mit heilig nicht, vielleicht flüchtig aber nix intensives. für brodbeck definitiv nicht sein klientel und für neidlein zu weit um seine fühler intensiv auszustrecken.

fatalistsalterego (2015-07-08 19:18:29)
Ja, Krokus, Florians 4 Namen, die ihm ja nun einmal irgendwer eingeflüstert haben muss. Florian sagte, laut seinen Eltern, die Uwes hätten damit nichts zu tun. Er sagte Franchik, wusste also Frntic Name nicht exakt. Sollte man darüber stolpern, dass er den Namen nicht genau kannte, oder ist das des Vaters Erinnerungsschwäche?

micha (2015-07-08 19:30:49)
kann auch rein an der aussprache vom namen liegen die in etwa "frentitsch" lautet. eppinger (heilig familie) dialekt geht teils ins badische zudem der papa heilig auch noch extrem nuschelt. ich denk er wird den namen als franchik verstanden haben. oder heilig junior hat ihn aus unwissenheit so weitergegeben. hab schon diverse variationen des namens gehört speziell von leuten die jeweils nur hörensagen geschichten erzählten und markus nicht persönlich kannten. also beide möglichkeiten durchaus denkbar.

fatalistsalterego (2015-07-08 19:37:22)
Ja, so isses wohl. Florians Kumpels haben dazu gar nichts gesagt, feige Bande. Kann mir Niemand erzählen, dass die anderen alle nichts wussten, was da so rumerzählt wurde.

2.3.14 Der NSA-Untersuchungsausschuss wirft dem BND Totalfälschung von Akten vor (2015-03-06 16:00)

Ja sowas aber auch!

Abo | Shop | E-Paper | Apps | Audio | Archiv | Spiele Jobs | Partnersuche | Immobilien | Autome

ZEIT ONLINE | POLITIK

START POLITIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIER

Start › Politik › NSA-Untersuchungsausschuss: Abgeordnete halten BND-Akten für manipuliert

NSA-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

Abgeordnete halten BND-Akten für manipuliert

Die jüngsten Aussagen im NSA-Ausschuss haben den Verdacht der Abgeordneten erhärtet: Offenbar sind die BND-Akten nicht nur lückenhaft, sondern extra für sie angefertigt. VON KAI BIERMANN

5. März 2015 14:22 Uhr 69 Kommentare |

http://www.zeit.de/politik/2015-03/nsa-ausschuss-bnd-gefaelschte-akten

Gefunden haben wir das nur, weil DIE ZEIT von #nsu (statt #nsa) twitterte.

.

Sehr interessant:

> Diese Vollständigkeitserklärungen sind aber offensichtlich nicht das Papier wert, auf dem sie geschrieben wurden. Mehr noch: Die Abgeordneten des NSA-Untersuchungsausschusses glauben inzwischen, dass die ihnen vorgelegten Akten extra für sie angefertigt wurden. Was natürlich viel Raum für Spekulationen lässt, wie die Originale aussehen mögen und was das Parlament davon sehen darf.

.

Woher kennen wir das beim NSU ?

Von den total erfundenen KROKUS-Akten des LfV Baden-Württemberg.

.

Daher verstehen wir gar nicht, warum die Abgeordneten des Bundestages immer noch derart naiv sind. Die kennen das doch seit 2013.

.

7636

Die unter Verschluss gehaltenen neun Akten über den V-Mann mit dem Codenamen "Krokus" wurden nach langem hin und her vom baden-württembergischem Innenministerium der NSU-Untersuchungskommission der Bundesregierung übergeben. Man geht davon aus, dass dieser V-Mann wichtige Informationen über den Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter besitzt und weitergegeben hat. Wie nun bekannt wurde, handelt es sich bei dem V-Mann um eine Frau, die bis 2010 im Auftrag des Verfassungsschutz Informationen aus der rechtsextremen Szene beschafft haben soll.

Ein Mann, der seit 2012 in Irland lebt und behauptet der Verlobte von "Krokus" zu sein macht den baden-württembergischen Behörden schwere Vorwürfe. Es wurden mehrere Hinweise seiner Partnerin auf eine Mittäterschaft von Rechtsextremen an der Ermordung der Polizistin Michele Kiesewetter bewusst unterdrückt, so der Verlobte.

Insidern zufolge soll es sich bei dem Mann um A.G. handeln, der eine Zeitlang in einem Zeugenschutzprogramm des Landeskriminalamt Baden-Württembergs war. Zuvor soll er von den Polizeidirektionen des Landes als Informant ausgebildet worden sein.

Obwohl die Akten inzwischen dem NSU-Untersuchungsausschuss vorliegen, ebbt die Kritik an dem baden-württembergischen Innenminister Gall und der späten Herausgabe der Unterlagen nicht ab. Es war bekannt, dass die Kommission am 16. Mai 2013 zum letzten Mal tagt und spätestens zu diesem Zeitpunkt die Akten vorliegen müssten. Die Akten kamen erst am 23. Mai beim Ausschuss an.

http://sabah.de/de/nsu-prozess-v-mann-ist-eine-frau/

.

Es gab 2 Gründe für die verspätete Lieferung damals im Fall Krokus:

1. man mauerte, weil die Beweisaufnahme des NSU-Ausschusses enden musste. (sie wurde dann für die Öttinger-Show nochmals eingeläutet für 1 Tag, natürlich ohne Ergebnisse)

2. man hatte die Totalfakes "Krokus-LfV" nicht früher fertiggestellt.

.

Es soll ja Leser geben, die meinen immer noch, Akten würden nicht gefälscht.

Das ist auch nicht auf Geheimdienste beschränkt, das machen auch LKAs und das BKA.

.

Wie lautet der Auftrag?

Es gibt unter anderem zwei konkrete Aufträge: Zum einen die Hintergründe des Mordes an der Polizistin Michèle Kiesewetter zu bearbeiten, die ja aus Thüringen kommt. Das können wir bei den anderen Morden nicht, weil eine Thüringen-Verbindung fehlt. Der zweite Auftrag ist der 4. 11. 2011 in Eisenach.

Der Tag, an dem Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in dem Wohnmobil tot aufgefunden wurden und der NSU aufflog.

Genau. Und da gibt es einige Informationen, die man nicht unhinterfragt stehen lassen kann. Dass zum Beispiel der Wohnwagen mit den zwei Leichen auf einen Abschlepptransporter hochgeladen wurde, bevor eine richtige Tatortsicherung stattfand. Da wurden Hülsen und Patronen verwechselt und, was merkwürdig ist, es wurden bei den beiden keine Rußspuren in der Lunge gefunden, obwohl sie den Wohnwagen angezündet haben sollen. Ein weiterer Komplex ist das V-Leute-System.

http://www.taz.de/Katharina-Koenig-ueber-NSU-Aufklaerung/!155819/

.

Da wurde flächendeckend manipuliert, Du dumme Nuss!

.

Arkturus (2015-03-06 16:26:41)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-06 16:30:51)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

nwhannover (2015-03-06 16:42:24)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

ki11erbee (2015-03-06 16:43:54)
Ein Desinformant ist keine "dumme Nuss", weil Dummheit überhaupt nicht der Grund für ihr Verhalten ist. Das sind schlicht Kriminelle. Wenn die BRD ein Rechtsstaat wäre, würde allein die Aufarbeitung des NSU-Phantoms mit all seinen Helfern bei Polizei, Justiz, Gerichtsmedizin, Politik, Medien, etc. dafür sorgen, daß TAUSENDE ins Gefängnis müssten oder zumindest ihren Job verlören. Ich lüge nicht. Es sind wirklich TAUSENDE. Und das ist der Grund, warum die BRD gerade so vor sich hin krebst. Alle wissen, daß sie Verbrechen begangen haben oder begehen. Keiner in den "höheren Etagen" hat daher ein Interesse daran, zum Rechtsstaat zurückzukehren. Aber andererseits wird es irgendwann zu aufwändig, jede aufgeflogene Lüge mit neuen Lügen zu übertünchen. Der Staat BRD ist doch mit seinen ganzen Juristen, Ausschüssen, Politikern etc. nur

noch damit beschäftigt, die eigenen Verbrechen unter den Teppich zu kehren und irgendwie den "Deckel drauf zu halten". Kein Wunder, daß der Staat für sonst nichts mehr Zeit hat. Die BRD ist am Ende und wird dieses Jahr kollabieren. Insgeheim wünschen sich sogar die Beteiligten den Reset, denn man kann nicht dauernd mit der Lüge leben. Noch dieses Jahr.

Eric der Wikinger (2015-03-06 17:07:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der NSA-Untersuchungsausschuss wirft dem BND Totalfälschung von Akten vor - Der Blogpusher (2015-03-06 17:12:41)
[...] Der NSA-Untersuchungsausschuss wirft dem BND Totalfälschung von Akten vor [...]

lothar harold schulte (2015-03-06 18:26:34)
Was soll noch überraschen, es wie ein Wespennest, je tiefer, so mehr an Wespen! NSU lässt grüßen!

zxy (2015-03-07 22:18:40)
Ein ggf. auch interessanter und schon weit nach hinten gerückter Bericht der Süddeutschen: "Der BND arbeitete jahrelang mit einem türkischen Linksterroristen zusammen. Er war zwischenzeitlich Deutschland-Chef der türkischen Terrororganisation DHKP-C. Der BND zahlte dem V-Mann hohe Honorare und bewahrte ihn vor einer lebenslangen Haft, zu der er in der Türkei wegen der Tötung eines Taxifahrers verurteilt worden war. ...." http://www.sueddeutsche.de/politik/terrorismus-bnd-besonders-netter-dienst-1. 2375984

fatalistsalterego (2015-03-07 22:35:40)
Das sind Kurden, oder etwa nicht? Man verschweigt das immer.

zxy (2015-03-08 00:34:57)
http://en.wikipedia.org/wiki/Revolutionary _People's _Liberation _Party %E2 %80 %93Front meint unter "Membership" zu den Mitgliedern der DHKP-C: "The organization recruits mainly from Turkey's Alevi minority."

fatalistsalterego (2015-03-08 00:50:12)
Du musst dort ganz unten schauen, in der Tabelle: Kurdish group... ist aber wohl nicht wirklich klar, man muss türken fragen. ist ganz interessant: http://dtj-online.de/dhkp-c-von-turkischen-streitkraften-ausgebildet-1706

Der Mord an Uwe Barschel, Teil 5: Die Grenzen des Rechtsstaates auch bei RAF, München, NSU | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-05-26 09:16:22)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/06/der-nsa-untersuchungsausschus s-wirft-dem-bnd-totalfa... [...]

2.3.15 Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an (2015-03-06 23:00)

Normalerweise befassen wir uns nicht mit Befürwortern des straffreien Geschlechtsverkehrs mit Kindern, und auch nicht mit Freunden der Zwangsbeschneidung und gar mit Aipac-Israelfreunden.

.

.

Das ist alles nicht unser Thema. Das überlassen wir PI-News. Die sind geübter im Spagat ;)

.

Wir befassen uns auch nicht mit Knabenärsche-Wichsvorlagen, ausser wenn davon NSU-Phantome und deren Nichtaufklärung verbunden sind, wie es im Fall Edathy zu befürchten ist: Erpressung des NSU-Ausschussvorsitzenden des Bundestages steht nach wie vor im Raum,

der angeblich schon als Besteller von Knabenpenisbildern bekannt war, bevor er als Bundestags-Innenausschussvorsitzender ab Herbst 2005 (!!) ein begeisterter Befürworter der verfassungsfeindlichen Vorratsdatenspeic herung war.

.

Mit Volker Beck müssen wir uns jedoch wider Willen befassen, weil dieser Mensch ein Mitglied des Arbeit-skreises NSU angezeigt hat, wegen übler Nachrede und wegen Beleidigung.

7640

.

Wer ist Volker Beck?

> **Volker Beck** (* 12. Dezember 1960 in Stuttgart-Bad Cannstatt) ist ein deutscher Politiker (Bündnis 90/Die Grünen) und Menschenrechtler. Seit 1994 ist er Mitglied des Deutschen Bundestags. Er ist innenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion, Vorsitzender der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages und Sprecher für Religionspolitik seiner Fraktion.

.

Diese "Zierde des Parlaments" Volker Beck hat eine Anzeige erstattet gegen Lars Winter, der als Mitglied des Arbeitskreises NSU (und Mitglied der CDU) an gut 50.000 "Follower" Tweets absetzt, um die Inhalte des Sicherungsblogs NSU LEAKS zu verbreiten. Ein mutiger Mann, der das unter Klarname tut.

.

Und das wegen Tweets, wo eine Satire als Solche bezeichnet wurde:

Satire:

Das Internet ist seit Jahren brechend voll von satirischen Bildern zum Thema Grüne und Pädophilie, also nichts neues...

.

.

Einer der Tweets vom 23.1.2015:

.

.

Die Anzeige folgte prompt:

.

7642

Polizei beim Deutschen Bundestag
Ermittlungsdienst/Kriminalpolizeiliche Maßnahmen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Polizei BT - ED/K 11011 Berlin Platz der Republik 1

Ort	**11011 Berlin**
Datum	**26.02.2015**
Telefon	**+49 30 227-34245**
Fax	**+49 30 227-36007**
Sachbearbeiter/in	**K. Decker, PHK'in**
Ersteller/in	**K. Decker, PHK'in**
Vorgangsnummer	**Vg / 117 / 2015**
Sammelvorgangs-Nr.	
E-Mail	**polizei-ermittlungsdienst@bundestag.de**

Betreff: Polizeiliche Ermittlungen; schriftliche Äußerung der/des Beschuldigten
Anlage: Äußerungsbogen Beschuldigtenvernehmung

Sehr geehrter Herr Winter,

gegen
☑ Sie
wird zurzeit ein Ermittlungsverfahren geführt, weil
☑ Sie
im Verdacht stehen/steht, am **23.01.2015 Fr** , **10:20** Uhr - , Uhr
folgende Straftat(en) begangen zu haben:

1. Delikt

Straftat gemäß	**§ 186 StGB** **Üble Nachrede**

2. Delikt

Straftat gemäß	**§ 185 StGB** **Beleidigung**

Ihnen wird vorgeworfen, einen Eintrag bei "Twitter" vorgenommen zu haben. Hier ist ein Foto enthalten, in dem ein Wahlplakat des Bundestagsabgeordneten Volker Beck verfälscht wurde. Beschriftet ist das Plakat mit den Worten:
"DER ONKEL HAT BONBONS FÜR EUCH.
VOLKER BECK TAGESMUTTER
UND DU?"

☐ Dieses Schreiben ist an Sie als Erziehungsberechtigte(n), gesetzliche(n) Vertreter(in) oder bestellte(n) Ergänzungspfleger(in) gerichtet, damit Sie Kenntnis über das Ermittlungsverfahren haben.

Sie erhalten bzw. die/der oben Genannte erhält hiermit Gelegenheit, zu diesem Tatvorwurf Stellung zu nehmen, die zu Gunsten sprechenden Tatsachen anzuführen und die polizeiliche Sicherung von Beweisen zu beantragen.

Nach § 163a Abs. 4 StPO wird Beschuldigten eröffnet, welche Tat(en) ihnen zur Last gelegt wird/werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es ihnen freisteht, sich zu der/den Beschuldigung(en) zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch bereits vor dieser Vernehmung, eine(n) von ihnen zu wählende(n) Verteidigerin/Verteidiger zu befragen. Ferner wird belehrt, dass zur Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragt werden können (§ 136 Abs. 1 StPO).

Die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme soll eine Vorladung zur Polizei ersparen. Für die Stellungnahme ist deshalb der beiliegende Äußerungsbogen zu verwenden und **innerhalb von zwei Wochen** (spätestens bis zum **16.03.2015 Mo**) an die im Äußerungsbogen genannte Dienststelle zurückzusenden.

.

Nun ist es keineswegs der Fall, dass Lars Winter unsere Hilfe benötigte, denn die Polizei ist es gewohnt, von Volker Beck massenhaft Strafanzeigen zu erhalten, auch gegen sie selbst, siehe Fall Dresden, Drogenmord

unter Wirtschaftsflüchtlingen, http://www.spiegel.de/panorama/justiz/toter-fluechtling-in-dresden-volker-beck-zeigt-ermittler-an-a-1013145.html

.

Siehe auch:

> Der Bund Deutscher Kriminalbeamter bezeichnete diese Statements als unverschämt, unangemessen und eine Beleidigung für jeden Ermittler. BDK-Bundeschef André Schulz bat um Prüfung, ob die Anzeige des Bundestagsabgeordneten die Straftatbestände der falschen Verdächtigung, der üblen Nachrede und Beleidigung erfüllt.
>
> http://www.derfflinger.de/politik/bund-deutscher-kriminalbeamter-stellt-strafan zeige-gegen-volker-beck.html

.

Ein Opfer des Beck´schen Anzeigewahns ist auch der Schriftsteller Akif Pirincci:

> … und kein Geringerer als der Abgeordnete Volker Beck hat mich angezeigt, weil ich ihn öffentlich daran erinnert habe, was er in seinem eigenen Buch schrieb:
>
> > "Eine Entkriminalisierung der Pädosexualität ist angesichts des jetzigen Zustandes ihrer globalen Kriminalisierung dringend erforderlich, nicht zuletzt weil sie im Widerspruch zu rechtsstaatlichen Grundsätzen aufrechterhalten wird." – Volker Beck: Das Strafrecht ändern? Plädoyer für eine realistische Neuorientierung der Sexualpolitik, S. 266.

Kurzum, ich scheine ein total übler Krimineller zu sein, zumal noch andere Verfahren in Sachen Gedankenverbrechen gegen mich laufen.

http://www.pi-news.net/2015/03/akif-pirincci-zum-freispruch-fuer-sebastian-edat hy/

.

Wir kennen die Meinung von Volker Beck zum Thema Aktenmanipulationen der Sicherheitsbehörden, und wir wissen auch, was und wen Volker Beck so alles als "rechtsextrem" bezeichnet.

Ist uns herzlich egal. Wer ist bitte Volker Beck? Ein Mensch der unseren Repekt verdient?

.

Nicht egal ist es uns allerdings, wenn Mitglieder des AK NSU unter fadenscheinigen Gründen angezeigt werden. Auch für Volker Beck gilt, sogar auf die Gefahr hin, dass es ihm eine grosse Freude wäre:

Er aber, sag’s ihm, er kann mich im Arsche lecken¡‘

.

Arkturus (2015-03-06 23:01:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-06 23:04:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an - Der Blogpusher (2015-03-07 00:11:27)
[…] Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an […]

Malbec (2015-03-07 03:46:26)
Lars Winter hat noch Glück gehabt, daß ihm nicht die Bude auf den Kopf gestellt wurde. Ich kenne einen Fall, da hat jemand an den Mediendirektor des FC Bayern, Markus Hörwick, eine E-Mail geschickt und als Schlußformel einen Satz aufgegriffen, den Jacob Cohen in seinem offenen Brief an Präsident François Hollande in Großbuchstaben gesetzt hat. Das war für Herrn Hörwick offenbar derart kränkend, daß er Strafantrag stellte. In der Folge rückten Mitte Dezember eines Morgens beim Absender der unter Klarnamen verschickten Mail drei BRD-Schergen mit einem Hausdurchsuchungsbeschluß an und beschlagnahmten den PC. Dagegen wurde Beschwerde eingelegt und gleichzeitig betont, daß der Beschuldigte die Täterschaft ausdrücklich einräumt und das Notebook folglich wieder zurückzugeben wäre, da ein Durchsuchungsinteresse nicht mehr vorliege. Vier Wochen nach der Beschwerde antwortete das Landgericht München mit einem abschlägigen Bescheid: Die beschlagnahmten Gegenstände könnten aufgrund ihrer "potentiellen Beweisbedeutung" nicht herausgegeben werden. Das Notebook sei weiterhin zu "Beweiszwecken nötig". Welche das sein sollen, sagt das Gericht nicht. Offensichtlich reicht es der bayerischen Justiz nicht, wenn ein schriftliches Geständnis vorliegt. In dem Dursuchungsbeschluß steht etwas, das es wert ist, zitiert zu werden: "Hierbei handelte der Beschuldigte, um gegenüber dem Geschädigten Hörwick seine Missachtung auszudrücken. Das ist strafbar als Beleidigung gemäß §§ 185, 194 StGB." Ich dachte immer, bevor nicht ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, müsse von Verdacht auf diese oder jene Straftat die Rede sein. Sieht ganz so aus, als habe sich die Justiz des Freistaats Bayern davon inzwischen verabschiedet und gehe davon aus, daß in manchen Fällen mit der Strafanzeige auch schon die Schuld feststehe. Obwohl mein Beitrag mit NSU und Volker Beck nichts zu tun hat, ist er vielleicht doch ganz interessant, weil er wie Eure famosen Recherchen den völligen Verfall von Rechtsbewußtsein und Rechtspflege unterstreicht, etwas, das wir Politikern wie beispielsweise Volker Beck zu verdanken haben.

auf dem Friedenspfad (2015-03-07 05:54:51)
[…] Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an […]

Rumpelstielzchen (2015-03-07 07:05:32)
"Er aber, sag’s ihm, er kann mich im Arsche lecken!" Aber Vorsicht - its a Schwulman! Rumpelstielzchen

lothar harold schulte (2015-03-07 13:29:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

er rappelt mit seiner Kiste… (2015-03-07 23:03:43)
[…] Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an […]

nwhannover (2015-03-08 14:36:00)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Twitter blockiert den Vodka-Server | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-03-21 12:50:05)
[…] gefällt dem Lars sehr, der sich auch von Strafanzeigen durch Volker Beck (Grüner Schwuler und Päderastenversteher) nicht einschüchtern […]

Harzbub (2015-03-27 03:05:26)
Das grüne Pack hat halt die passenden Repräsentanten und 10 % der Wähler find diese Ökofaschisten gut. Das ist Demokratie. Müsst 2017 anders wählen.

Der Onkel mit den Bonbons… Tagesmutter Volker Beck zum AK NSU | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-08-01 17:02:24)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/06/volker-beck-zeigt-mitglied-de s-arbeitskreises-nsu-an… […]

Lehren aus #NSU: Rassist.+fremdenfeindl. Motive werden bei Strafzumessung stärker berücksichtigt | NSU LEAKS (2015-08-01 18:43:41)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/06/volker-beck-zeigt-mitglied-de s-arbeitskreises-nsu-an… […]

2.3.16 Keupstrasse Köln: 2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation? (2015-03-07 14:14)

Unter all dem Gedöns der Lügenpresse, die aus ~~Scheisse~~ Antifa-Desinformation auch noch Geld macht, geht leider verloren, was der Kern des Ganzen ist.

2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation?

.

Im Grunde genommen ist es recht simpel:

Es gab die berühmten Aufnahmen der Überwachungscameras bei Viva, in der Schanzenstrasse, die angeblich 16 Minuten falsch gingen:

.

.

Diese Cameras filmten den lieben langen Tag lang, und so bekam man 18 Stunden Video zusammen. Auf diesen 18 Stunden sind Hunderte, wenn nicht Tausende Menschen zu sehen, so dass man nach Belieben viele "Mittäter" finden kann, wenn man sie nur finden will. Das ZOB wollte finden, und Andreas Förster hat beim ZOB gefunden und den Quatsch dann versilbert. Mehrfach.

.

Sowas hier:

Schanzenstrasse, nicht Keupstrasse, Du Depp.

.

@Anmerkung schreibt richtiger Weise:

> Es ergeht hiermit der öffentliche Aufruf an die beiden von Nino Ketschagmadse, Oliver Renn und Andreas Förster denunzierten jungen Menschen. Falls ihr euch auf den Screenshots wiedererkennt, bitte nehmt euch einen guten Anwalt und zerrt die dichtenden Lumpen (Hoffmann von Fallersleben) vor ein Gericht, damit sie ein knackiges Schweigegeld abdrücken müssen.

.

Der Wahrheitsfindung dient das Alles jedoch nicht, es ist lupenreine Desinformation.

.

Wie die Anklage (also die BAW mit dem BKA) den "NSU" ermittelt hat, wie man darauf kam, dass die Uwes die Bomber in der Keupstrasse sind, dafür gibt es ganz genau EIN Indiz: Eine "Schuttfestplatte" namens EDV 11 in der Frühlingsstrasse in Zwickau. Die enthält ALLES ! (NSU-Brief, Videoschnipsel Paulchen, Vorgänger-Noie Werte-Videos, Fotos einer Heilbronner Dienstwaffe, ..., ...)

Diese "Geständnisfestplatte", und das ist wichtig, enthält "Max" und "Gerri" in der Keupstrasse:

.

- „gerri auf kamera.avi“

Hier ist vermutlich BÖHNHARDT gemeint, welcher auf einer Überwachungskamera im Bereich Schanzenstr. 22, Köln-Mühlheim aufgezeichnet worden war als er sich – zwei Fahrräder schiebend – in Richtung des späteren Tatorts, Keupstraße 29 bewegte. BÖHNHARDT benutzte als Aliaspersonalie u.a. Holger GERLACH und trug den Spitznamen „Gerri“. Der Ersteller dieser Datei hat die Person in der Videosequenz offensichtlich als „Gerri“ identifiziert und den Dateinamen entsprechend gewählt.

- „max auf kamera.avi“

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/bombenanschlag-keupstrase-her r-mundlos-hat-sich-fein-gemacht/

.

Das war es. Mehr ist nicht drin. Denn:

> Fingerabdrücke am Fahrrad passen nicht, DNA passt nicht, Video ist zu mies, keine Identifizierung möglich
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-pass t-nicht-alles-bekannt-seit-ende-2011-keupstrasse-koln/

.

Aber die Zeugen haben doch…

Nein, haben sie nicht. Der Blonde den der Frisör gesehen haben will mit langen Koteletten hatte kein Fahrrad, dafür aber einen Rucksack. Den hatten aber die Fahrradschieber ausdrücklich nicht. völlig unstrittig. klar erkennbar.

.

.

Aber die Zeugen haben doch…

Nein, haben sie nicht. Die Zeugin Borghoff sah einen mediterranen Typ, behauptete 2012, das sei NICHT einer von den Viva-Aufnahmen gewesen , sondern zu 50 % sicher Uwe Böhnhardt, der das Bombenfahrrad schob. Den habe sie gesehen.

> Es kam wie es kommen musste: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/27/falscher-uwe-zu-gross -die-lugenpresse-verschweigt-es/

Epic fail…

.

Laut Anklage (und laut "Max auf Video"-Festplatte EDV 11) war es aber Mundlos, nicht Böhnhardt, Mundlos soll es sein, den sein Jugendfreund (der Radtrainer Alexander Haranisov) immer noch nicht am Gang erkannt hat, 2 mal schon ausgefallen...)

.

.

Aber die Zeugen haben doch...

Nein, haben sie nicht. Dummschwätzer wurden bereits 2004 von den Ermittlern klar erkannt, denn die "Uwes" trugen Turnschuhe.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/keupstrassenbomber-jetzt-neu- auch-mit-romer-sandalen-kolle-alaaf/

Was ist eine Römer-Sandale?.

Das ist eine Römersandale, wie sie der Bomber der Keupstraße in Köln auf der Flucht trug:.

Wie jetzt, die hatten doch Turnschuhe an?

Sagen Sie das der Frankfurter Rundschau!

.

Zeugen schildern Angstzustände

Am fraglichen Tag hatte P. sein Motorrad in einer Mülheimer Werkstatt aus der Reparatur abgeholt und wollte gerade losfahren, als ein Radfahrer „mit einem irren Tempo wie von der Tarantel gestochen auf ihn zukam. Ihm stand die Panik ins Gesicht geschrieben, er wirkte enorm gestresst. Fast wäre es zum Crash gekommen."

Deswegen habe er dem Unbekannten „noch einige schmutzige kölsche Worte hinterhergerufen." Am nächsten Morgen habe er ihn auf einem Zeitungsfoto, das vermutlich Böhnhardt zeigt, sofort wiedererkannt.

Der Zeuge kann den Mann sehr präzise beschreiben. Er habe eine selbsttönende Brille mit Goldfassung getragen, habe „gut situiert" auf ihn gewirkt, das Rad, die Fahrradtasche und der Naben-Dynamo seien hochwertig gewesen, das könne er als passionierter Radler beurteilen. Allerdings hatte er den Mann, „der mit Trekking-Hose und mit Römer-Sandalen an mir vorbeirauschte, älter geschätzt. Uwe Mundlos war damals 27 Jahre alt.

Gleich in seiner ersten und (für ihn bis heute unverständlich) einzigen Vernehmung durch die Polizei habe er ausgesagt, er sei hundertprozentig sicher, dass der Mann keine ausländischen Wurzeln habe. Merkwürdig sei ihm vorgekommen, dass die Beamten hätten wissen wollen, „warum ich in der Umgebung des Tatorts war, und sie haben sich auch für meine politische Ausrichtung interessiert. Ich hatte das Gefühl, sie hielten mich für den Bombenleger."

.

> Nein, die hielten Dich für einen Wichtigtuer. Du hast einen viel älteren deutschen Fahrradfahrer mit Römersandalen gesehen, weiter nichts. Dummschwätzer.

.

.

Lassen Sie sich nicht verblöden!

Die Zeugen haben gar nichts gesehen. Das BKA hat Niemand erkannt, Spuren passen nicht zu den Uwes und dem Unterstützerumfeld.

.

Wie @anmerkung richtig erkannt hat, wird ein wichtiger Radfahrer auf den Viva-Aufnahmen unterschlagen, weil er nicht in die uns erzählte Geschichte passt.

> Die investigativen Rechercheure, das Wörterbuch schlägt an dieser Stelle Recherchehure vor, haben vergessen, daß Mundlos vor der Detonation das Weite suchte und sich an die Funkgrenze der Auslösezone begab.

.

Multifunktionslenker

15:48 in “Echtzeit”, um 16 Min. falsche Zeit der Cams…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/bombenanschlag-keupstrase-her r-mundlos-hat-sich-fein-gemacht/

.

Und wie der Ablauf laut der Überwachungscameras war, und wo genau dieser "vergessene Radfahrer" hineingehört, das hat @nachdenkerin sehr anschaulich dargestellt:

"falsche" und "echte" Uhrzeiten sind dargestellt, es sind der 1. Versuch und der 2. Versuch enthalten, das ist famos!

.

7652

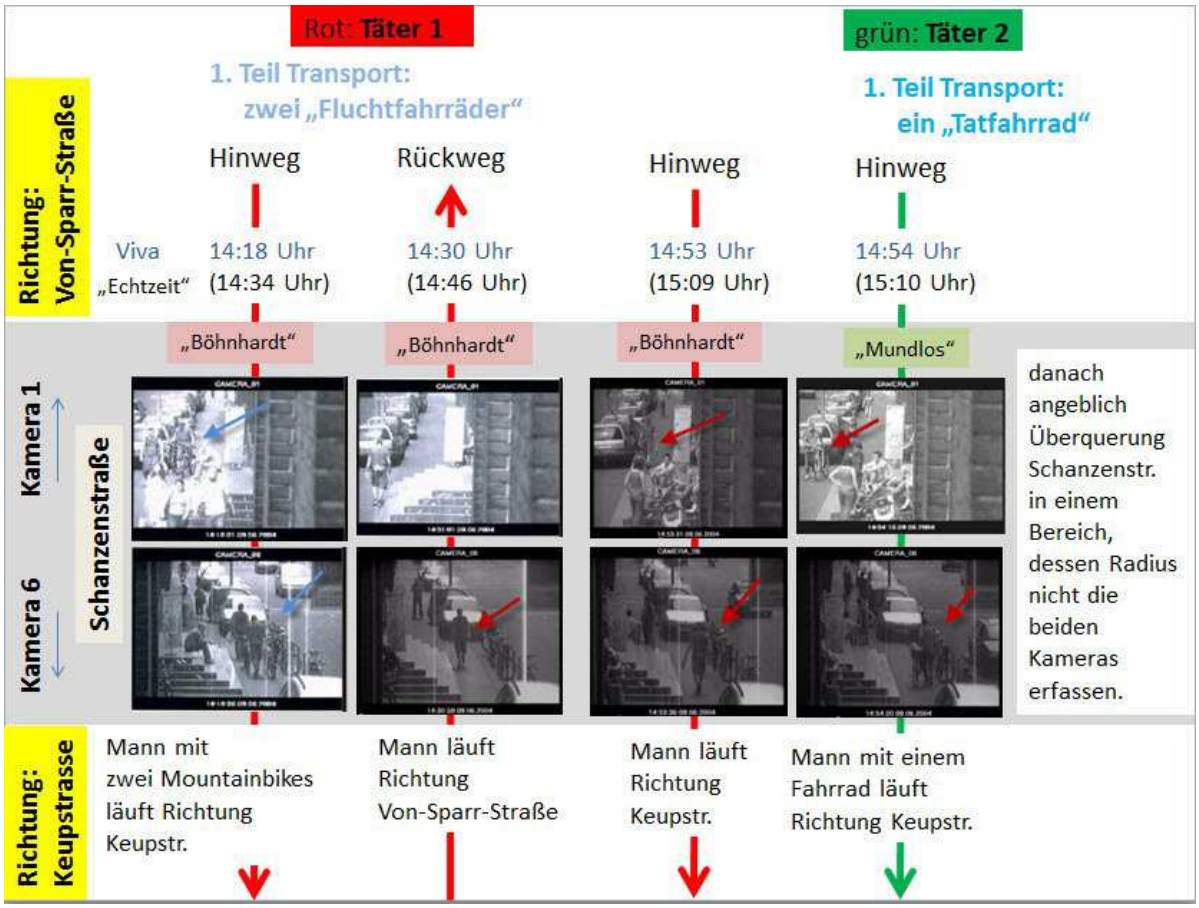

.

und auch der "flüchtende Mundlos mit dem Multifunktionslenker" (in der Anklage-Darstellung nicht zugeordnet) fehlt nicht:

.

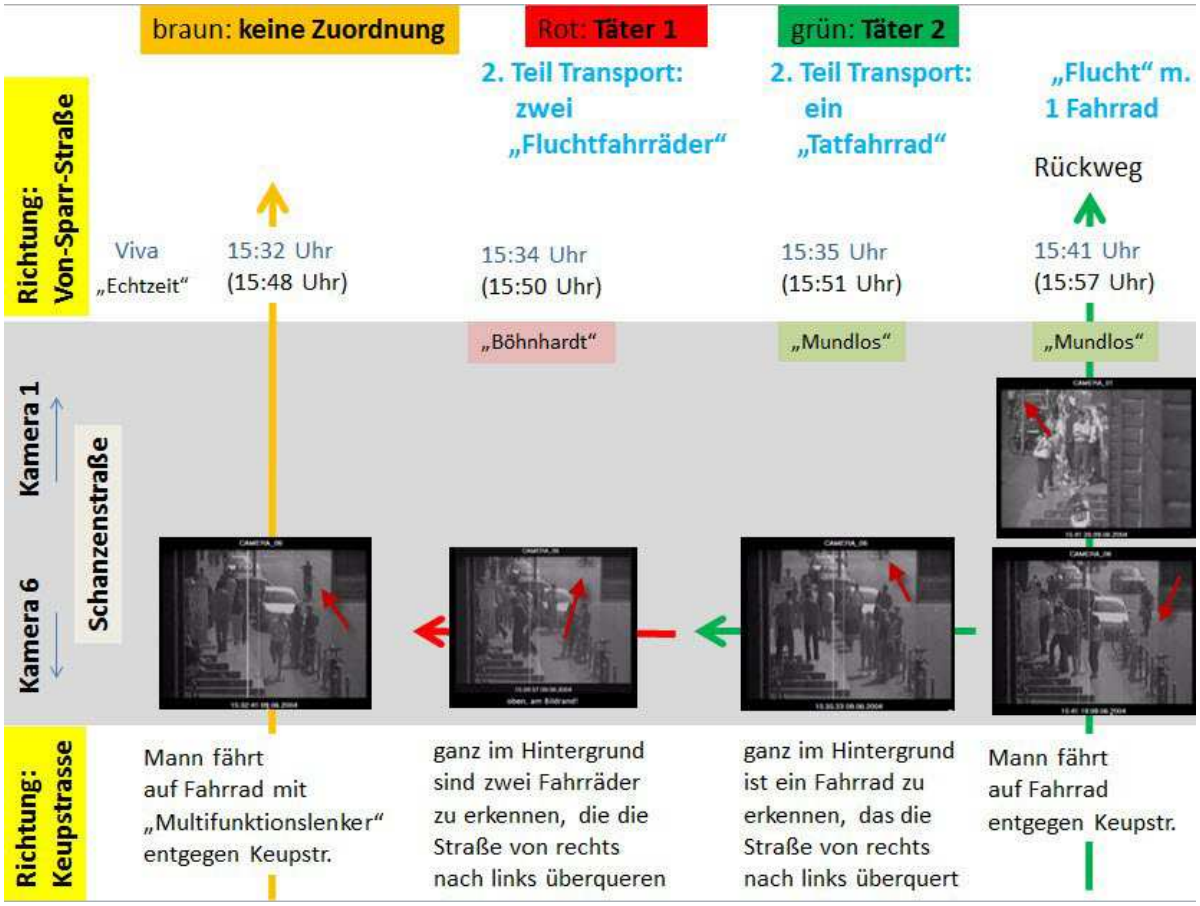

.

Als Ablaufdiagramm sieht das Ganze wie folgt aus:

.

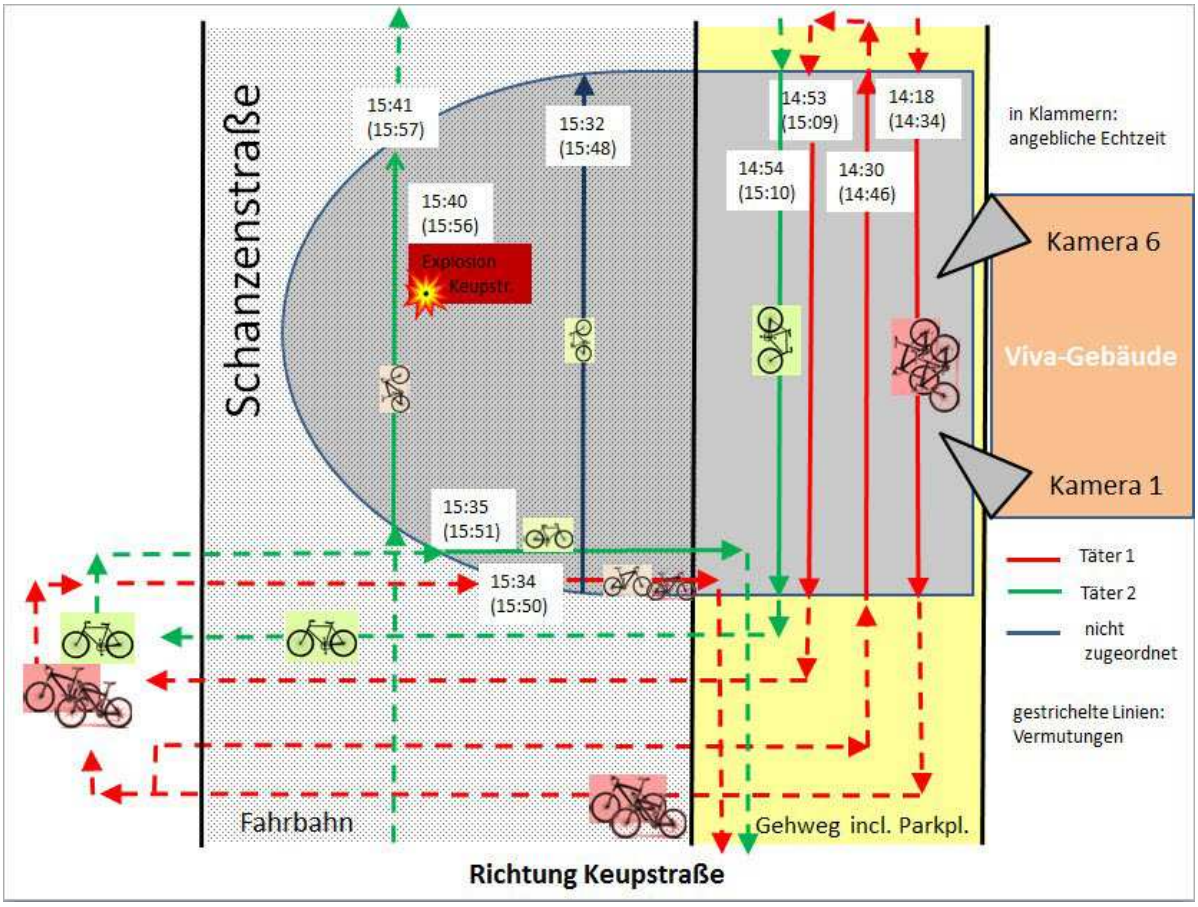

Danke, @nachdenkerin, das ist richtig gut!

.

Und auch @anmerkungs kleiner Gag mit den Römersandalen darf nicht fehlen: "Herr Mundlos hat sich fein gemacht":

.

> Ach ja, was hat eigentlich Mundlos mit der ganzen Sache zu tun?
>
> Nun, er hatte sich zur Inspektion der Ergebnisse seines Tuns schnell umgezogen und fein gemacht. Helle, knielange Sommerjeans, Goldrandbrille, Römersandalen und nur hochwertige Komponenten ans Aldi-Fahrrad montiert. In dem Trubel ging er lieber zu Fuß, denn es wurde ja nach Radfahrern gesucht. Aber der Rucksack, den ein Zeuge (Hasan Y.) am Krankenbett Reportern schilderte, und später der Polizei, der entlarvt Mundlos.
>
> .
>
>
>
> rechts unten, so ein Scherzbold aber auch, dieser @Anmerkung ;)

.

.

Was ist nun eigentlich aufzuklären? Was kann der NSU-Ausschuss in NRW tun?

- es ist zu klären, ob der Türkische Offizier am Tatort wirklich ein Geheimdienstmann war. Ob die Opfer Kurden waren. Sieht so aus. Türsteher-Szene beim Friseur Stammgast, Neco A., Drogenhandel, Schutzgeld. PKK ?

.

- es ist zu klären, ob die "Zivilpolizisten" des Ali Demir existieren. Pappdrache oder nicht? 20 Minuten keine Polizei am Tatort, laut Demir, wer soll das glauben? stimmt es ?

.

- es ist zu klären, ob eine Trugspur gelegt wurde durch die BRD-Geheimdienste, da die Ähnlichkeit frappierend ist

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qQLHs08g0IU[/embed]

.

- es ist zu klären, warum auch 2015 vor dem OLG das 2. Bombenfahrrad verheimlicht wurde:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-pass t-nicht-alles-bekannt-seit-ende-2011-keupstrasse-koln/

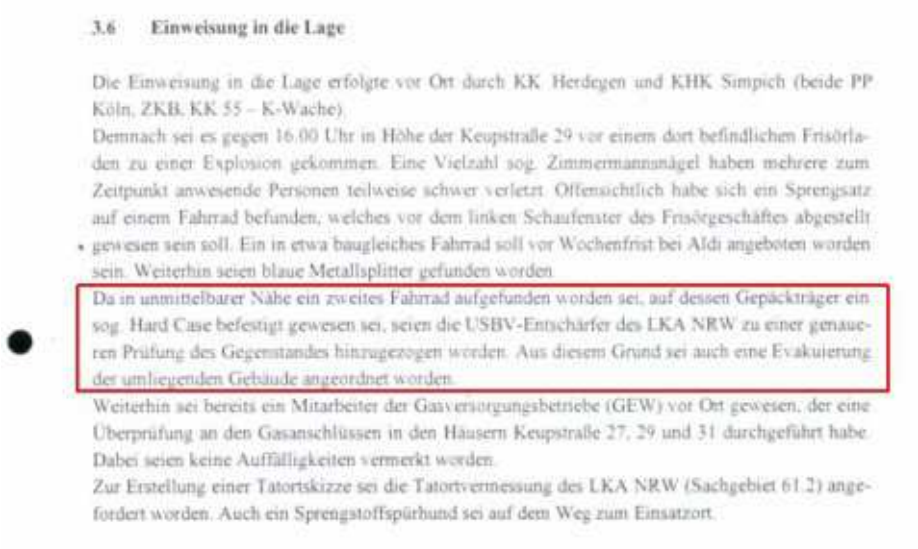

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Frisörladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Frisörgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

FAZ:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/28/zweites-bombenfahrrad-wurde-v on-sprengstoffexperten-untersucht/

.

- es ist zu klären, wie das BfV kurzfristigst das Lagezentrum, das LfV NRW, und dann BKA und die Innenpolitiker Schily und Behrens briefte, dass "Terrorbombe" gestrichen wurde, und wer damit geschützt werden sollte; womit wir wieder bei Kurden als Opfer und beim türkischen Oberstleutnant wären. So schliesst sich der Kreis... Graue Wölfe?

.

Es fand dort eine geheimdienstliche Operation statt, mit mehr als 2 Beteiligten, mit Trugspurenlegern und mit verdeckten Ermittlern, so lautet die These.

Sie muss durch Ermittlungen weiter verifiziert und verfeinert werden. Die Uwes oder gar ein NSU-Phantom könnten nur Teil dieser grösseren Operation gewesen sein, so sie denn überhaupt involviert waren, wofür es bislang nicht den geringsten Beweis gibt.

Hier sind die Spuren:

Und es gibt (auch an der Vordergabel des Bombenfahrrades) bis heute nicht zugeordnete Spuren:

.

Untersuchungsergebnis

Im vorliegenden Fall wurden die vom LKA NW gesicherten daktyloskopischen Spuren (hiesige ED-Nr.: 5269/04) mit dem Vergleichsmaterial der folgenden Personen verglichen:

Mundlos, Uwe, *11.08.1973,
Böhnhardt, Uwe, *01.10.1977,
Zschäpe, geb. Apel, Beate, *02.01.1975,
Gerlach, Holger, *14.05.1974.

Der Abgleich verlief negativ.

Köln, 24.11.2011

Busch, EKHK

Es muss ermittelt werden, wem diese Fingerabdrücke, Handflächenabdrücke und DNA-Spuren zuzuordnen sind.

.

Keupstrasse Köln: 2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation?

.

Arkturus (2015-03-07 14:27:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-07 14:28:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-07 14:37:02)
Sehr guter Beitrag!

mitdenkender Buerger (2015-03-07 14:45:47)
Warum gibt es im NSU Komplex so viele Vertuschungen und Ungereimtheiten? Weil staatspolitische Interessen der BRD bzw. ihrer NATO-Partner (v.a. Türkei) tangiert sein müssen. Hintergrund dürften die seit Jahren laufenden heimlichen Verhandlungen zwischen der Türkei und der PKK sein http://de.wikipedia.org/wiki/T %C3 %BCrkisch-kurdischer _Konflikt Und Liquidierungen von PKK Mitgliedern (der türkische Geheimdienst zahlt Kopfgelder (!!!)) in Europa… http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90848721.html Um diese Verhandlungen nicht zu gefährden durch öffentliche Meinungsumschwung mussten wohl die einige Mordfälle umgelabeled werden….. Man müsste unbedingt weitere Mordfälle an Kurden in Deutschland bzw. Europa untersuchen….

Wolfhilta (2015-03-07 14:52:59)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Keupstrasse Köln: 2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation? - Der Blogpusher (2015-03-07 15:12:05)
[…] Keupstrasse Köln: 2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation? […]

Neptun (2015-03-07 23:47:09)
http://www.welt.de/print/welt _kompakt/vermischtes/article138078970/Er-hatte-Mord-in-seinem-Herzen.html Hört sich dieser Satz nicht ähnlich an wie der von Hoffmann über seine Keupstraße? Mir scheint, als hätten diese Leute alle ähnliche Skripte bekommen, deswegen ist Hoffmann auch noch nicht entfernt worden "Das Ziel war, so viele Menschen wie möglich zu töten", sagte Weinreb. "um Menschen auseinanderzureißen und ein blutiges Spektakel zu verursachen", "er hatte Mord in seinem Herzen", "Er glaubte, dass er ein Soldat in einem Heiligen Krieg gegen Amerikaner war".

Eric der Wikinger (2015-03-08 03:25:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-03-08 07:24:36)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

schlagt SIE mit dem rosa Keil ! | volksbetrug.net (2015-03-09 01:44:15)
[…] Keupstrasse Köln: 2 Annäherungs-Versuche, 2 Bombenfahrräder, wessen Operation? […]

abif (2015-06-28 17:19:04)
@ dieter http://nsu-leaks.freeforums.net/post/22071/thread Der Fingerzeig nach RECHTS steht überragend hinter der allgemeinen Heiterkeit.

2.3.17 Neue Informationen zum Tod von Florian Heilig: Falschberichterstattung inklusive (2015-03-07 23:02)

Wir wussten bereits, dass Florian noch lebte, als der Brand in seinem Auto entfacht wurde:

.

> Ziemlich eindeutiges Obduktionsergebnis: Florian Heilig lebte noch, als die Flammenhölle in seinem Auto losbrach. Er starb einen grausamen Tod, und hatte jede Menge Drogen intus.
>
> Ist deutlich anders als bei den Uwes im Wohnmobil, wo es weder Ruß in den Lungen gab, noch Kohlenmonoxid im Blut…
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/14/florian-heilig-rus-bis-tief-i n-die-bronchien-schlussfolgerung-der-junge-mann-lebt-noch-als-der-brand-ausbric ht/

.

.

Wir hatten vor 2 Wochen geschrieben:

> Vollgepumpt mit Medikamenten ins Auto setzen, Benzin verschütten und anzünden, aber geht das an einer befahrenen Straße am Cannstatter Wasen, ohne dass es jemand sieht? Ausschliessen kann man das nicht.

.

Benzin ist falsch. Ethanol. Sagt die Feuerwehr: Alkohol-Luft-Gemisch.

.

Ebenfalls wurde stets berichtet, Florian habe am Nachmittag seines Sterbetages einen Termin im nahe gelegenen LKA gehabt.

Stimmt nicht:

> Aus Akten wird deutlich: Die Ermittler drangen auf ein weiteres Treffen, um H. erneut zu befragen: am 16. September 2013 um 17 Uhr an seiner überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Geradstetten.
>
> http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/Ermittler-im-Fall-Florian-H-hatte-K ontakte-zum-Ku-Klux-Klan;art4306,3096259

Das ist 20 km vom LKA entfernt. Florian hatte keinen Grund, nach Cannstadt zu fahren.

.

Zuerst wurde, kurz nach dem Tod berichtet, Florian habe einen gelben Kanister nahe dem Brandort gekauft, den mit Benzin befüllt.

7660

Das war falsch:

@Bärlaus weiss mehr:

> Na dann zu den durchgestochenen Informationen des LKA an die Presse:
>
> 1. Version: Benzin bei der Shell – unmittelbar – in der Nähe des Tatortes – äh – Brandortes – kurz vor dem Brand – gekauft.
>
> Dumm, die so manipulierten Journalisten fragten nach bei den Angestellten der Tankstelle nach. Die konnten sich an Florian H. und an den Kauf eines gelben Benzinkanisters nicht erinnern und auf dem Überwachungsvideo war auch kein Florian H. zu sehen.
>
> Versionswechsel: Benzin wurde nun auf der Fahrt von E. nach G. gekauft. Neue Version mit Zeuge, einem Mitschüler der dies gesehen hat – nur leider war der an diesem Tag nicht im Auto . Und, Florian H. hatte nur 50 Euro in der Tasche. Etwa 37.00 Euro davon hatte er noch beim Brand.
>
> Tja, kauf einmal mit 13 Euro einen Benzinkanister und fülle in den dann etwa 7 bis 9 Liter Sprit. IN DEUTSCHLAND nicht bei Dir!! Und vom restlichen Geld gehst Du dann zum McÜbel (mit dem Freund).
> Geht also auch nicht und Ethanol geht auch nicht.
>
> Benzin kannst Du bei ins an jeder Tankstelle kaufen. Wo aber kaufst Du Ethanol auf dem Weg von E nach G? Und!! Mc Übel musste aus finanziellen Gründen gestrichen werden. Nicht von dem der mit dabei war, sondern von dem der nicht mit im Auto saß und trotzdem alles wusste.
>
> Die ist ein Musterbeispiel wie mit Desinformation ein Verdacht auf Selbstmord untermauert wird und dann fehlten auch noch die Berichte der Feuerwehr. REINER ZUFALL – mal wieder – oder sollte nur das Ethanol- Luftgemisch verheimlicht werden, denn laut Feuerwehr war es ein Alkohol- Luftgemisch.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=7#ixzz3ThxatDwU

Danke Bärlaus!

.

Das Auto fuhr mit Bio-Alkohol?, und im Kanister war Alkohol:

> Es war ein Ethanol- Luftgemisch welches gezündet wurde. Ein Benzin- Luftgemisch kann nur sehr schwer mittels eines Zigarettenanzünders entflammt werden. Erst wenn größere Mengen Sauerstoff zugesetzt werden, funktioniert dies. Der Wagen fuhr mit Bioethanol und im Kanister befand sich Bioethanol. Das Alkohol- Luftgemisch ist wesentlich leichter entzündbar.
> H. wurde vermutlich zum Wasen mittels eines Anrufs gelockt, näheres werden wohl die auszulesenden Handydaten erbringen.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=7#ixzz3ThydGdws

.

Ganz privat gehen wir davon aus, dass die Auswertung längst erfolgt sind, und das 2013 bereits, und das sie schlicht vertuscht wurde.

.

Warum fehlt bis heute der Autoschlüssel? Wurde mittels Funkschlüssel der Brand gezündet, via Zigarette-nanzünder im Auto?

> Wie ist die Stichflamme am Lenkrad zu bewerten? Die vom Zeugen Andreas Unger?
>
> .

Rabe meint dazu:

> Bei *Stichflamme am Lenkrad* kommt mir der Airbag in den Sinn. Einen Airbag von Hand zu zünden ist leicht.
> In Verbindung mit einem [Ethanol-Luftgemisch] Benzin-Gasgemisch/? ist eine Stichflamme im Bereich des Möglichen.
>
> [embed]https://www.youtube.com/watch?v=DozHl0H1dSg[/embed]

.

Diese Leute sind unbeschreiblich. Aber wieder was gelernt.

.

Wie kam das heraus, dass der Kanisterkauf-Zeuge gar nicht im Auto sass, also die Geschichte so gar nicht stimmt?

Bärlaus:

> Keine Falschaussage. Die Zeugen selbst haben dies offenbart. Die saßen am Abend des Brandes zusammen und redeten und so entstanden die beiden Zeugenaussagen. Da wurde eine „Nebelkerze“ zum Zeugen gemacht – Pech das er ehrlich war und zugab, das er gar nicht im Auto war. Da guckste – wie auch ich - doof, gelle! :-)
>
> Das Problem bei der Zündung ist die Zeit. Unterstellt, es gab einen Täter, dann musste der weg sein, bevor es zündete. Dies geht beim Airbag nicht. Wir haben ihn benutzt um das Gemisch mit Sauerstoff anzureichern. Mit einem überraschenden Erfolg. Danach fuhr ich nach Hause und musste den Arzt aufsuchen. (Vorbeugend: Die Hosen blieben trocken. :-))
>
> Ich habe noch nicht die Fotos der Versuchsreihe gesehen und kann deshalb zur Stichflamme (noch) nichts sagen. Es ist halt ein Unterschied ob ein Auto gesprengt wird oder im Labor nur nachgestellt wird. Die Versuche wurden gefilmt. Mal sehen, ob nach der Filmauswertung eine Aussage zur Stichflamme möglich ist.

> Zum Rest: Auch wir müssen erst recherchieren. Haben viel zu lange damit gewartet. Und, ich glaube nicht, das ein Insider reden wird. Bisher redeten nur Leute, die halt reden aber nichts wissen. A.G. hat offenbar viele Doppelgänger und es ist März, der Krokus wächst.
>
> Damit verlasse ich die weitere Diskussion für einige Stunden. Ich brauche dringend noch einige Dinge , insbesondere einen Espresso.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=7#ixzz3TiIHjRTj

.

Das kam also diese Woche im NSU-Ausschuss heraus, als der "Mit-nicht-Fahrer" aussagte.

Die Presse hat es allerdings nicht für nötig erachtet, die Leser davon zu informieren.

.

Wer waren -laut Florian- die Mörder, nicht nur von Michele Kiesewetter?

FAZ

> Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.
>
> Sehen Sie, das ist Krokus. Florian ist Dasselbe wie Krokus. Frntic heisst der. Markus Frntic. Neidlein, Rühle, Brodbeck, die sind bekannt.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-war-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/comment-page-1/

.

Die "Kontextwochenzeitung" hat danach berichtet, und die "Krokus-Namen" unterschlagen.

Ausg. 205 04.03.2015

KONTEXT: WOCHENZEITUNG

KONTEXT:Wochenzeit

allem auf eine Änderung des Landtagswahlrechts, um dem bundesweit einmaligen Männerüberhang im Parlament zu begegnen. Jetzt wackelt die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit

Ausgabe 205 Politik

"Papa, das ist meine Lebensversicherung"

Von Johanna Henkel-Waidhofer

Datum: 04.03.2015

Florian Heilig (21) sollte im September 2013 zum NSU aussagen. Wenige Stunden zuvor verbrannte er in seinem Auto. Jetzt will seine Familie dem Untersuchungsausschuss des Landtags neue Beweismittel aushändigen, eine Waffe inklusive.

Sie sind zu dritt gekommen. Die Mutter sitzt unter den Zuhörern, manchmal legt sie den Kopf auf den Tisch vor ihr. Manchmal nickt sie. Vater und Schwester haben sich dagegen zur Zeugenaussage bereit erklärt. Beide sind noch nie von der Polizei vernommen worden, berichten sie. Zwei Mal seien

Die TAZ, das "Mutterblatt", hat die Namen, erklärt aber den Zusammenhang "Krokus" nicht, und dieses Blättchen aus dem Ländle verschweigt die Namen ganz.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/04/doof-wie-kontext-florian-krok us-heilig/

.

Bleiben 2 Komplexe übrig:

- die Waffen, wo wann beschlagnahmt bei Florian, welcher Typ?

- die Autopsie und nicht gemachte Tests vor der überhasteten Einäscherung ohne Erlaubnis der Familie

.

Waffen

Diese Woche wurde dazu getwittert und berichtet, aus dem PUA:

7664

Die “Lebensversicherung”, eine Waffe die RA Narin habe und übergeben werde.

Gemeint ist Vater Heiligs Waffe, die bei dessen Rechtsanwalt liegt. Das ist aber nicht die Waffe, die von der Polizei 2011 in Florians Heilbronner Wohnheim beschlagnahmt wurde!

Lebensversicherungswaffe, was denn für ein Modell?

Was für Waffen, Herrschaften?

Das kann doch nicht so schwierig sein!

Gibt es im Ländle keine Sicherstellungsprotokolle?

.

Er ist der Beste:

Hat nun die Polizei eine Waffe beschlagnahmt, oder hat sie das nicht? 2011 im Wohnheim Florians in Heilbronn?

Welche Waffe hat die Familie jetzt noch, März 2015?

Mein spezieller Freund hat sich dazu geäussert:

▼ Doppelte Aktenführung! ★ (4)

ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17 Folgen

Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....

Verstoß melden

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-zeuge-flori an-h-s-raetselhafter-tod-13459323.html

.

Offensichtlich wurde da gemauschelt, wird getrickst, denn HEUTE lesen wir dazu:

.

7666

Kommentar der Redaktion | Zusatzinfo

"Neoschutzstaffel" und Verbindungen in die radikale Neonazi-Szene

Hinweise Florian H. hatte vor oder nach dem Auffliegen des NSU - zum Zeitpunkt gibt es widersprüchliche Aussagen von Familie und Behörde - über eine "Neoschutzstaffel" (NSS) berichtet, die laut H. die zweite radikale Gruppe neben dem NSU gewesen sein soll. Es habe in Öhringen ein Treffen der Gruppen gegeben. Die Ermittler erklärten, dass es dafür keine Anhaltspunkte gebe. So steht es auch im Abschlussbericht der Ermittlungsgruppe Umfeld.

Kameradschaft Offenbar wurde nicht gründlich ermittelt. Im damaligen Freundeskreis war die NSS laut einstigen Weggefährten durchaus Thema, wie sie der SÜDWEST PRESSE berichten. Es handle sich um eine Kameradschaft, besetzt aus Neonazis aus dem Heilbronner und Hohenloher Raum.

Vereinigung Ähnliches sagte Vater Gerhard H. vor dem Untersuchungsausschuss aus. Florian H. habe erzählt, dass diese Leute "über Leichen gehen" würden, die NSS Teil der "Standarte Württemberg" sei. Immer wieder habe H. Waffen für seine Kameraden gehortet.

Razzia Die "Standarte Württemberg" gab es tatsächlich: Bei einer landesweiten Razzia durchsuchten Ermittler am 27. Juli 2011 Wohnungen von 18 Beschuldigten im Alter von 17 bis 49 Jahren. Den Rechtsextremen sei es laut Staatsanwaltschaft Stuttgart darum gegangen, "Ausländer mit allen Mitteln aus Deutschland zu vertreiben". Die Fahnder stellten Waffen und Munition sowie Computer und rechtsextremistisches Propagandamaterial sicher.

Waffe Ob Florian H. selbst in diesem Kreis mitwirkte, ist unklar. In jener Zeit gab es auch bei ihm eine Zimmerdurchsuchung, bei der nach Angaben seines damaligen Arbeitgebers eine Waffe gefunden worden sei.

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/Ermittler-im-Fall-Florian-H-hatte-K ontakte-zum-Ku-Klux-Klan;art4306,3096259

> **Waffe** Ob Florian H. selbst in diesem Kreis mitwirkte, ist unklar. In jener Zeit gab es auch bei ihm eine Zimmerdurchsuchung, bei der nach Angaben seines damaligen Arbeitgebers eine Waffe gefunden worden sei.

.

Wenn da landesweit durchsucht wird, auch bei Florian, und man dort eine Waffe findet, dann existiert darüber ein Sicherstellungsprotokoll.

Wo ist das, warum fragt niemand danach?

.

Welche Waffen hatte Florian "sonst noch so", deren Fotos seine Schwester übergab, und die Florian dann wieder herausgab an "Rechte"?

Gar an "Rechte Polizisten aus dem Ku Klux Klan", an Jörg B., oder an Timo Hess, Kiesewetters Einsatzleiter am Tag ihrer Ermordung?

> Die Familie sicherte sich aber das Wrack und durchsuchte es. "Noch heute fehlt der große Schlüsselbund von Florian", sagt der Vater. Er taucht auch auf der Asservatenliste nicht auf . Jedoch fand die Familie im Wrack Laptop und Handy des Sohnes. Die Beamten hätten die Geräte unberührt liegenlassen, so die Schwester. Interessierten sie sich nicht für den Inhalt? Immerhin hatte sich das LKA von der geplanten Befragung weitere Hinweise des 21-Jährigen zu Neonazis erhofft. Die Familie will die Geräte nun dem Untersuchungsausschuss geben. Auf der Festplatte sollen unter anderem Fotos sein, die Waffen und Rechtsextreme zeigen.

.

Na dann sind wir ja mal gespannt, was für Bilder das sind, von Uwes, von Corellis, und von NPD-lern aus dem Ländle. Und auf Heilbronner Mord- oder Dienstwaffen... mit mehr als nur einer Seriennummer am Schlitten...

> DIE BESTE VERSCHWÖRUNGSTHEORIE VON ALLEN

Und passend dazu die Nichtvorlage der polizeilichen Verehmungsprotokolle über Florians Aussagen:

> **Hinweise** Florian H. hatte vor oder nach dem Auffliegen des NSU - zum Zeitpunkt gibt es widersprüchliche Aussagen von Familie und Behörde -...

.

Das ist kein Journalismus, das sind Latrinenparolen. Entweder hat man die Ermittlungsakten, dann tragen die Aussagen ein Protokoll-DATUM, oder man hat sie nicht.

Dieser Thurmin schreibt immer neue Kapitel seines NSU-Märchenbuches?

7668

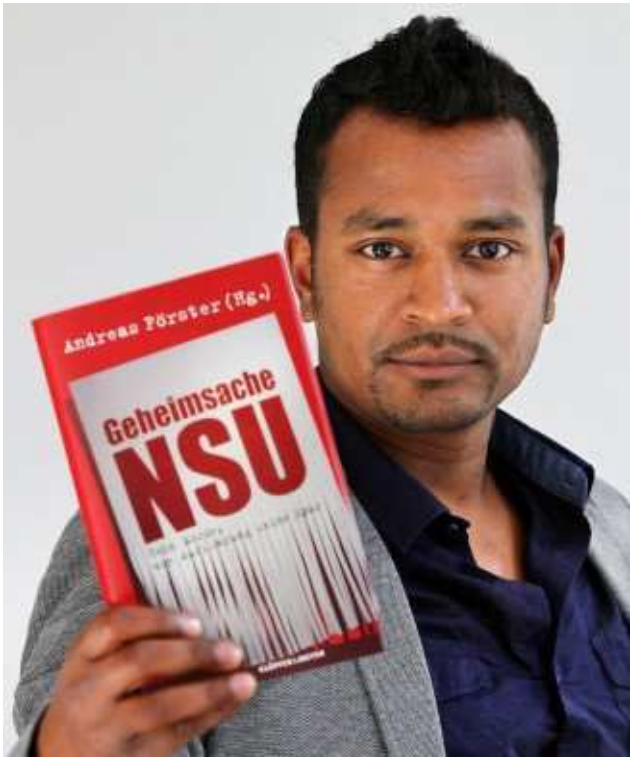

Es ist nur noch peinlich, was diese Schmierfinken abliefern.

.

.

Und die Autopsie?

Die hat die "Allzweckwaffe des LKA" durchgeführt, wie auch bei Michele Kiesewetter, bei Tim K. (Winnenden), diesem Mann darf uneingeschränkt misstraut werden: Es kommt strikt das heraus, was bestellt wird. Immer. GRUS heisst die Privatfirma, die ach so segensreich im Ländle wirkt...

Er hat zwar festgestellt, dass im Magen jede Menge an Drogen waren, aber es fehlen Tests, so hört man:

> **Warum liess man die Leiche sofort nach der Obduktion einäschern? Wer hat das veranlasst? Warum gibt es nicht einmal mehr Haare der Leiche, und warum wurde kein Serotonintest gemacht**?
> **Warum wurde kein GHB-Test gemacht?**

Wikipedia meint:

Abhängig von der Dosierung wirkt GHB entweder als Entaktogen, Muskelrelaxans oder als Schlafmittel.

In niedrigen Dosen von circa 0,5 g bis 1,5 g dominiert der stimulierende und aufputschende Effekt. GHB wirkt dann angstlösend, euphorisierend, antidepressiv, sexuell stimulierend, sozial öffnend mit einem gesteigerten Selbstbewusstsein. In höheren Dosierungen bis circa 2,5 g kommt unter Umständen eine aphrodisierende Wirkung hinzu oder allgemein – wie bei Alkohol – eine Verstärkung vorhandener Antriebe und Stimmungen.

In höheren Dosen können Einschränkungen der motorischen Kontrolle, ähnlich wie bei einem Alkoholrausch, auftreten.

Bei noch höheren Dosen wirkt GHB stark einschläfernd. Überdosierungen können zu einem plötzlich eintretenden narkotischen Schlaf führen, aus dem die betroffene Person kaum zu wecken ist. Zur Behandlung von Narkolepsie wird GHB über längere Zeit nachts verabreicht. Nach einigen Wochen zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Kataplexien. Auch auf die Tagschläfrigkeit bei Narkolepsie soll es sich positiv auswirken.

de.wikipedia.org/wiki/4-Hydroxybutans %C3 %A4ure

.

Da bleiben sehr sehr unangenehme Fragen offen, und ob KOK Jörg B. , der den Eltern die Todesnachricht überbrachte 2013, vor 15 Jahren mal beim KKK war, das dürfte einer der unwichtigsten Fragen sein.

.

Kommentare erwünscht, dazu haben wir ein Forum:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=6

.

Weitere Quellen:

Eine recht gute Darstellung von 2014 dazu: Corelli und Florian...

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Vor-der-Vernehmung-kam-der-Tod- artikel8796869.php

.

Gedöns von Heute:

7670

Der 21 Jahre alte Aussteiger soll gewusst haben, wer Kiesewetter 2007 in Heilbronn erschoss. Der Vorsitzende des NSU-Ausschusses im Landtag, Wolfgang Drexler (SPD), wollte am Samstag nichts zu dem Zeitungsartikel sagen.

Laut „Südwest Presse“ hatte der Beamte 2001 - also sechs Jahre vor dem Mord - den Kontakt zwischen einem Polizei-Kollegen und dem Ku-Klux-Klan-Ableger in Schwäbisch Hall hergestellt. Sein Bruder habe innerhalb des Geheimbundes zudem eine höhere Stellung eingenommen.

Bekannt ist seit längerem, dass zwei Polizisten aus Baden-Württemberg Mitglieder im Ku-Klux-Klan waren - einer davon war Kiesewetters Gruppenführer. Einen Zusammenhang zwischen dem Geheimbund und den Morden des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) hatten die Ermittler aber nach bisherigen Angaben nicht gesehen.
Am Montag soll der Beamte im Untersuchungsausschuss gehört werden. Das Gremium befasst sich dann zum zweiten Mal mit dem Feuertod des Aussteigers und Tippgebers im NSU-Komplex.

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/Ermittler-im-Fall-Florian-H-hatte-K ontakte-zum-Ku-Klux-Klan;art4306,3096259

.

Es wird immer auf das Unwichtige verwiesen:

Noch so eine Pfeife...

.

Das Wichtige: Am Montag kommt der Gerichtsmediziner, der befragt werden muss, warum bestimmte Tests fehlen, warum es keine Leichenteile mehr gibt, und warum die Leiche sofort eingeäschert wurde. Ohne Einwilligung der Familie.

.

ZUR PERSON

Toter V-Mann konserviert

Nur keine Legendenbildung: Der Tod des V-Mannes „Corelli“ wurde deshalb mehrfach untersucht. Die Leichenteile werden 30 Jahre aufbewahrt.

BETTINA GRÖNEWALD, dpa

Viel Aktenkundiges gibt es nicht über den V-Mann „Corelli“. So mysteriös seine Tätigkeit für den Verfassungsschutz bleibt, so rätselhaft wirkt der Tod des damals 39-Jähri-

Warum musste Florian so ruckzuck "beseitigt werden", wie auch sein Auto?

.

Die Feuerwehr muss vorgeladen werden, dringend! Was brannte dort?

Auch die von Eisenach, natürlich, aber das ist eine andere Baustelle...

7672

.

Neue Informationen zum Tod von Florian Heilig: Falschberichterstattung inklusive - Der Blogpusher (2015-03-08 00:10:51)
[…] Neue Informationen zum Tod von Florian Heilig: Falschberichterstattung inklusive […]

Eric der Wikinger (2015-03-08 03:30:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-08 05:16:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-08 06:13:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-08 06:27:02)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-08 06:28:04)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

nwhannover (2015-03-08 07:24:18)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

schlagt SIE mit dem rosa Keil ! (2015-03-08 17:33:21)
[…] Neue Informationen zum Tod von Florian Heilig: Falschberichterstattung inklusive […]

schlagt SIE mit dem rosa Keil ! | volksbetrug.net (2015-03-09 01:44:12)
[…] Neue Informationen zum Tod von Florian Heilig: Falschberichterstattung inklusive […]

Analyst (2016-09-29 07:06:24)
27.07.2011: landesweite Razzia ("Standarte Württemberg") - an dem Tag wurden die Ermittlungen zu Kiesewetter/Arnold inoffiziell eingestellt…

Tommes (2016-10-01 02:33:02)
Yep. Und Chef der Standarte war M.Frntic. Laut ZEIT wurde bei der razzia eine Mauser gefunden: http://www.zeit.de/gesellschaft/2011-07/Rechtsextremismus-Razzia-Wuerttemberg Und es gab noch ne Razzia, diese aber im Osten: https://www.chronikle.org/ereignis/razzia-terror-crew-muldental Grüße Tommes

2.3.18 Im Osten geht die Sonne auf… (2015-03-08 10:45)

Über 100 Ermittlungsakten von BKA und LKAs zum NSU hat der Arbeitskreis NSU seit Mitte des Jahres 2014 geleakt, mehr als 1 Gigabyte an Daten, und die meisten dieser Akten sind verschwunden, weil offensichtlich eingegriffen wurde, und zwar von offizieller Seite.

Nicht sonderlich überraschend, aber ärgerlich für Diejenigen, die sich mit toten Links herumplagen müssen, weil sie zu spät dran sind. Die Screenshots in den knapp 1.000 Blogbeiträgen sind dabei nicht eingerechnet. 1 GB nur an Originalakten…

Offensichtlich ungeeignet:

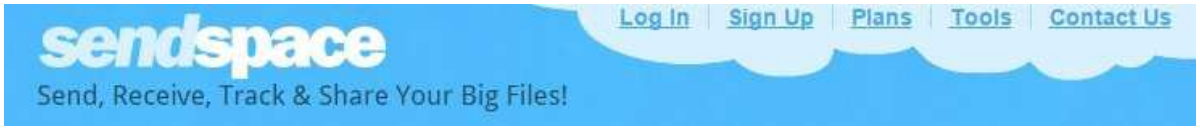

.

Das 1. Forum des Arbeitskreises NSU wurde gelöscht, und der Ursprungs-Blog "wer nicht fragt bleibt dumm" ebenfalls.

.

Das jetzige Forum hat sich als zuverlässig erwiesen, und auch bis zu 115.000 Aufrufe an einem Tag konnten es nicht in die Knie zwingen.

Zur Zeit ist es recht ruhig dort: 30.000 Aufrufe reichen nur für ein wenig Stottern...

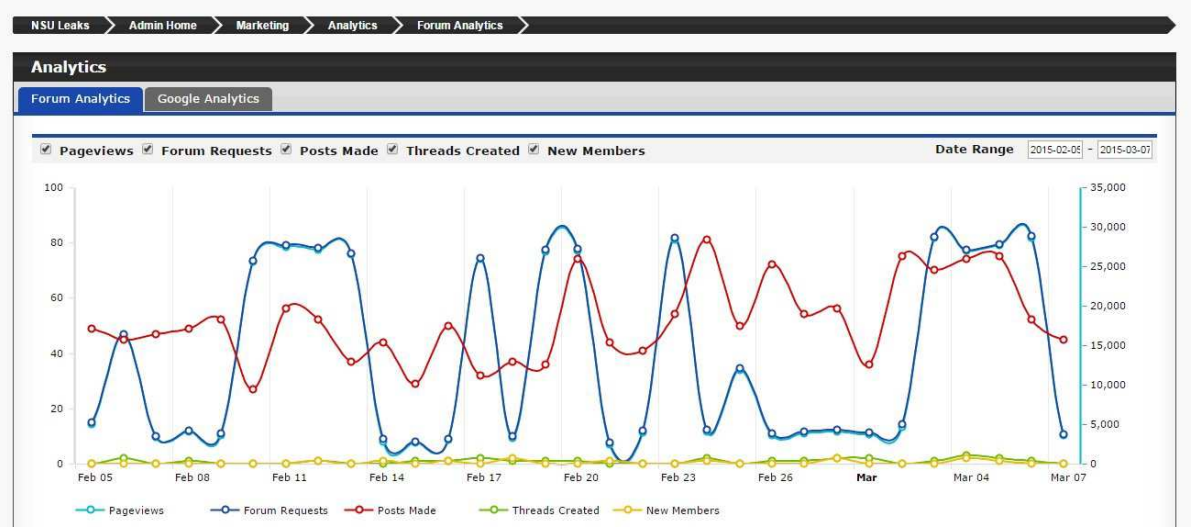

.

Google (Blogger) als Handlanger der staatlichen Zensoren, was bei Musik- und Filmrechten funktioniert, auch bei "NSU-Bekennervideos" mit ZOB-Erklärbär, das funktioniert erst Recht bei Ermittlungsakten. Auch nicht weiter verwunderlich.

Deutschland als Zensur-Vizeweltmeister ist ebenfalls nicht neu, das veröffentlicht Google jährlich, und die BRD ist immer ganz vorne dabei bei der staatlichen Zensur.

Wer -wie fatalist- woanders lebt, in einem souveränen Land, der kann sich auch das "Bekenntnix-Video" immer noch anschauen: Die Zugriffe gehen zwar ziemlich regelmässig auf NULL zurück, das muss Magie sein, ich hab das soeben abfotografiert: 3 Zugriffe ... waren auch schon um die 8.000, aber egal: Nach wie vor vorhanden.

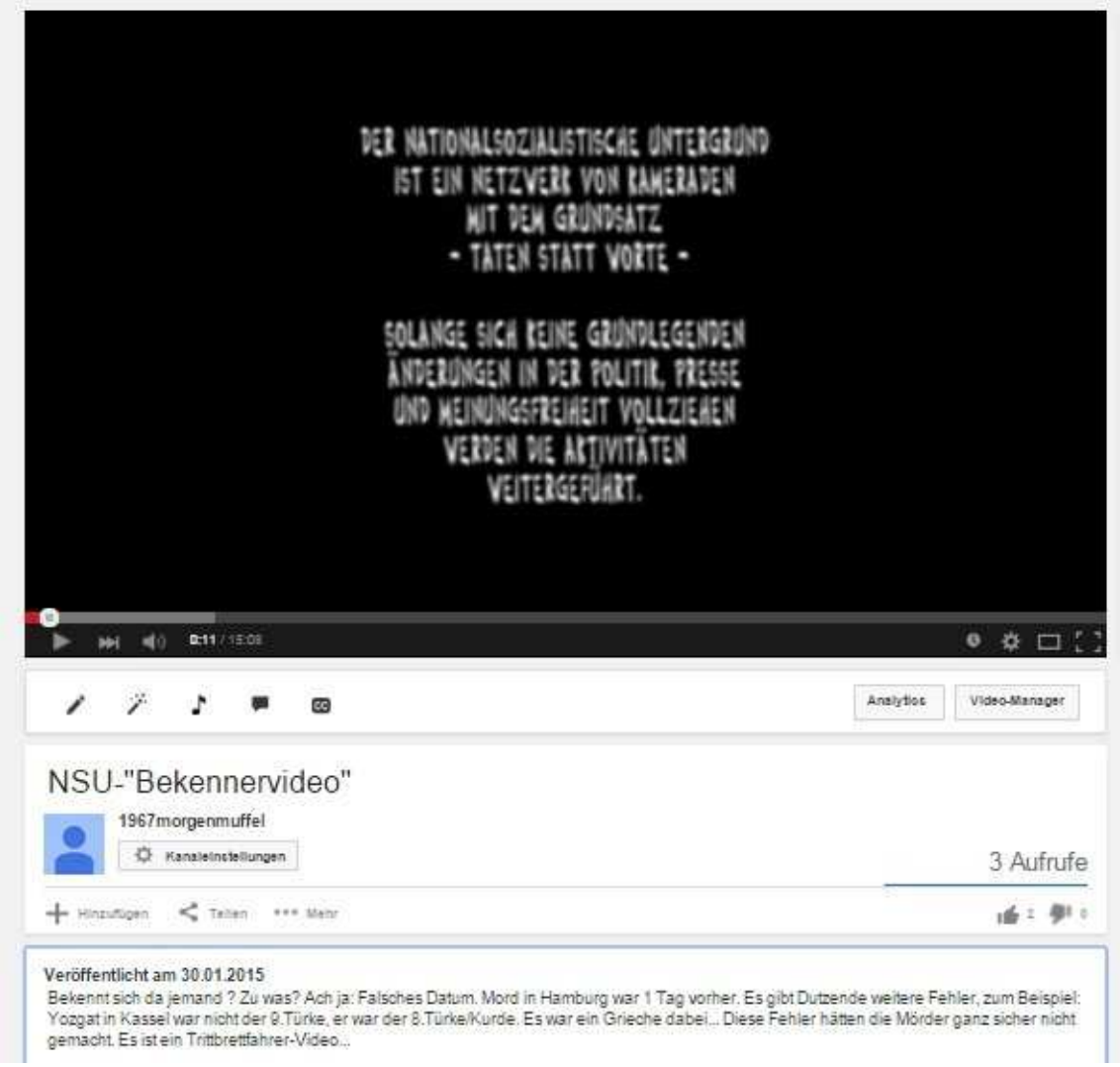

https://www.youtube.com/watch?v=0DtIUC8jGY0

.

Man muss ausweichen, dorthin wo die staatliche Zensur es schwerer hat. Beim Paulchen-Trittbrettfahrervideo kann man zu anderen Videohostern ausweichen, rd. 40.000 Zugriffe hat dieses Exemplar:

7676

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

.

Für die Akten ist das aber keine Lösung.

.

Daher haben wir -auf eigene Rechnung, die Meckerer über tote Links bei sendspace & Co waren, was Kostenbeteiligungs-Angebote angeht, so merkwürdig schweigsam- uns Server in einem souveränen Staat angemietet, und die Akten dort hochgeladen, gut verteilt.

Einen der Server kann man bereits erreichen: http://arbeitskreis-n.su/

.

Arbeitskreis-N.su Server Details

IP address: 193.107.19.123
Server Location: Russian Federation
ISP: Ideal Solution Ltd

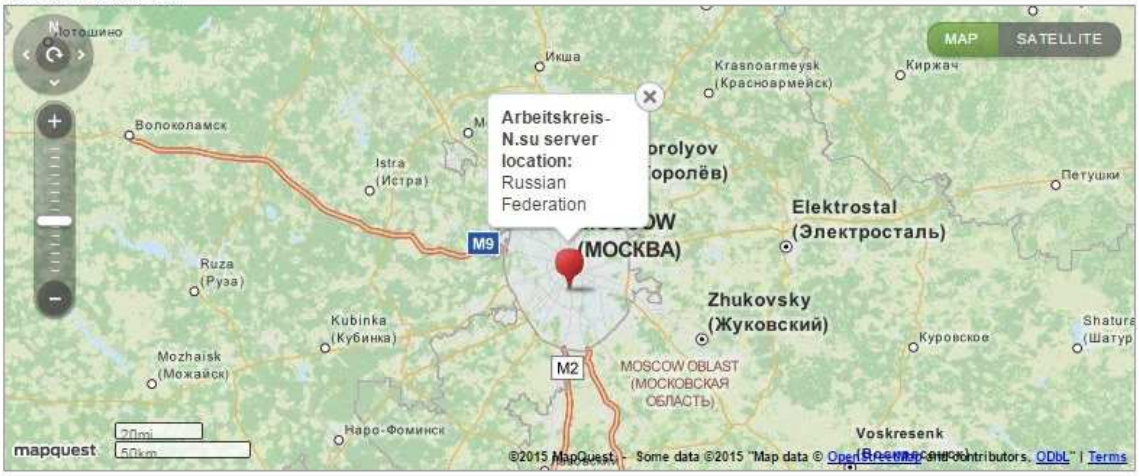

.

Dort befinden sich die gut 100 Ermittlungsakten, welche schon freigegeben wurden, aber grösstenteils verschwunden sind. Es wird sehr bald die Veröffentlichung der Downloadlinks erfolgen. Es fehlen aber immer noch rund 10-15 vorher bereits veröffentlichte Akten, die müssen dort erst noch dazustossen.

.

Bisher sieht die Startseite wie folgt aus:

.

Der Blog, den Sie gerade lesen, der bleibt vorerst wo er ist, das Forum bleibt ebenfalls wo es ist. Was sich

bewährt hat, das soll man nicht ändern.

.

Das neue Projekt des Arbeitskreises NSU haben wir nach einigen Anlaufschwierigkeiten allerdings nach Osten auswandern lassen:

.

.

Die Ausarbeitungen, die auf diesem Blog erscheinen, richten sich also gegen diejenigen Mythen, die in der BRD seit jeher im Umfeld von Terroranschlägen und diffusen Verbrechen aller Art massenmedial befestigt werden. Sie sollen den Lesern dabei helfen, sich auf der Basis von Aktenmaterial und Zeitzeugen-Aussagen ein eigenes Bild von den Dingen zu machen.

Wie schon bei NSU Leaks muss der Arbeitskreis in der Sache des Oktoberfestanschlags vor allem auch der Bundesanwaltschaft den Kampf um die Deutungshoheit ansagen. Da der Gegner

über keine stichhaltigen Argumente verfügt und es nicht wagen wird, uns gewaltsam zum Schweigen zu bringen, muss er diese Deutungshoheit verlieren.

Glück auf!

.

oktoberfest.arbeitskreis-n.su

.

Schönen Sonntag!

.

Im Osten geht die Sonne auf… - Der Blogpusher (2015-03-08 12:11:14)
[…] By fatalistsalterego […]

Arkturus (2015-03-08 14:39:03)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-08 14:54:19)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-08 15:52:55)
Im Osten 16 geht die Sonne auf, im Sünden 32 hält sie Mittagslauf, im Westen 48 wird sie untergehen, im Norden 64, ist sie nie zu sehen! Wer Angst hat vor der Wahrheit, der muss mit Gesetzen die Lüge beschützen! Das "ehrenwerte" Verhalten der Gegenseite mit Lug und Betrug ist doch Offenbarung - sowie die Zensur! Doch nie vergessen wir: die Sonne bringt die Wahrheit ans Licht!!!

Eric der Wikinger (2015-03-09 02:58:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-03-09 06:21:20)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

nein, der Gärtner war es nicht… (2015-03-12 06:48:37)
[…] goes Lügenpresse – NSU-leaks goes east https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/08/im-osten-geht-die-sonne-auf/ #comments “Über 100 Ermittlungsakten von BKA und LKAs zum NSU hat der Arbeitskreis NSU seit Mitte […]

2.3.19 Der Lange Schatten des Florian H. (Teil I) (2015-03-08 19:24)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

.

Vorbemerkung:

7680

Im Moment ist es völlig uninteressant ob Florian H. ermordet wurde, Selbstmord beging oder zum Selbstmord getrieben wurde.

Interessant – im Moment – ist nur **wie** die Wahrheit gesucht und wie in der Presse über diese Wahrheitssuche berichtet wird.

Mit Hilfe der Beispiele Ethanolfahrzeug, Alkohol- Luftgemisch und Machart der beiden strittigen Zeugenaussagen seiner ehemaligen „Mitschüler“ habe ich im Forum versucht deutlich zu machen, das die Presseberichterstattung in fast allen Medien mit einer der Wahrheit verhafteten Berichterstattung sehr wenig zu tun hat.

Insbesondere der BILD muss der Vorwurf der gezielten Meinungsmanipulation gemacht werden. Die Zeitung hat nach meinen Informationen Fotos, die den Körper von Florian H. auf dem Fahrersitz – angeschnallt – zeigen, Blickrichtung nach vorne. Der entsprechende Bericht verschwand – wie von Geisterhand – aus dem Internet.

.

Heute, würde auch dem dümmsten Zeitungsleser auffallen, dass dies nicht gerate die typische Haltung einer Person ist, welche einen qualvollen Flammentod starb. So verkohlt eine Leiche oder aber eine Person jenseits aller Schmerzen.

Und auch dem PUA muss ich den Vorwurf machen die Protokolle des Funkverkehrs zwischen Polizei und Feuerwehr nicht beigezogen zu haben. Protokolle aus denen sich laut dem vernommenen Brandexperten der Stuttgart Feuerwehr – einer Berufsfeuerwehr – ergibt, dass der Fahrzeugbrand von der Polizei bereits als Selbstmord gemeldet wurde, unter Berufung auf Zeugen, die angeblich Florian H. rauchend in sein Fahrzeug einsteigen sahen.

Völliger Unfug. Die einzig wirkliche glaubhafte Aussage kommt von einem Fahrradfahrer, dem der Wagen erstmals auffiel, als er noch etwa 250 Meter von ihm entfernt war. Unterstelle ich eine Geschwindigkeit von etwa 16 Km/h , so brauchte dieser etwa 1 Minute, bis er das zwischenzeitlich brennende Fahrzeug erreicht hätte. Da er mittels Handy die Feuerwehr alarmierte, können kaum mehr als 2,5 Minuten vergangen sein, bis er am brennenden Fahrzeug ankam, wo er zusammen mit zwei weiteren Personen versuchte den Brand zu löschen.

Dieser Zeuge hat keine Person im Fahrzeug gesehen und erst nach dem Brand erfahren, das in dem Fahrzeug eine Person saß.

Erstaunlich dieses Aufeinandertreffen von „ungewöhnlicher Körperhaltung“ des Verbrannten und das von den Polizeizeugen gemalte Bild vom rauchenden, in sein Fahrzeug einsteigenden „Selbstmörder“. Noch erstaunlicher aber ist der Wissensstand der Stuttgarter Polizei zum Zeitpunkt des Funkverkehrs mit der Feuerwehr.

Für die Presseberichterstattung kommt es aber noch dicker. Die Aussage des Brandexperten, das es sich bei dem Feuer um das typische – raucharme Feuer – eines Alkohol- Luftgemisches gehandelt haben muss, heftig aber sehr kurz, wird den Zeitungslesern ebenso unterschlagen, wie der Streit der beiden ehemaligen Mitschüler, ob Florian H. zusammen mit seinem Mitfahrer nun im Mc Übel waren oder nicht.

Bezüglich des Streits über den Kauf des Kanisters konnten sie sich einigen, nicht aber über die eingefüllte Menge Benzin.

Eine Einigung, welche von den Aussagen der Familie konterkariert wird, denn Florian H. hatte nur 50 € dabei und etwa 37 € fand die Polizei in seiner Hosentasche. Er hat also laut diesen Mitschüleraussagen mit etwa 13 € einen Kanister gekauft, den mit 6 bis 9 Liter Benzin gefüllt. Mit dem restlichen Geld war er im Mc Übel Übel (oder Burger King) und mit dem dann noch verbleibenden Rest (von den 13 €) fuhr er, nach dem er seinen Mitfahrer abgesetzt hatte, zu einer Nachtapotheke um sich – ich glaube – ein Schlafmittel zu kaufen.

Bei der Verifizierung dieser beiden Aussagen fühlte ich mich ebenso verkohlt wie der Körper ihres ehemaligen Mitschülers. Makaber, da aber – laut Brandexperte der Feuerwehr kein Benzin- Luftgemisch brannte, sondern ein Alkohol- Luftgemisch – glaube ich diesen Vergleich ziehen zu dürfen.

Fazit zu den ersten beiden Punkten:

Eine sehr holprige, unprofessionelle Wahrheitssuche des PUA und eine Berichterstattung in den Medien fern jeder Wahrheit.

.

Gab es etwas Neues?

Die Aussage der Familienangehörigen machten klar, das Florian H. ein so genanntes „lebendes Depot“ war, bei dem Kriminelle ihre illegalen Waffen bunkerten, bis sie diese brauchten und – Florian H. hat diese temporär, verwahrten Waffen mittels Fotos dokumentiert. Eine Dokumentation, die einigen seiner „Depotnutzer“ auf die Füße fallen könnte, wenn diese Fotos nicht zufällig verschwinden.

.

Kriminelle, keine Rechtsradikalen?

Sie haben richtig gelesen. Nach meiner derzeitigen Überzeugung hat weder der Mord bzw. der Mordversuch an den Polizisten Kiesewetter und Arnold noch das Ende des Florian H. einen echten politischen, sondern einen kriminell, monetären Hintergrund und dieser steht in einem direkten Zusammenhang mit einem weiteren, dem angeblichen NSU zugeschriebenen, Mord. Dazu im Laufe der Serie mehr.

Ob einige dieser Kriminellen Dienstausweise tragen und/oder einen politisch Rechtsradikalen Hintergrund haben, ist Jacke wie Hose. Nach meinem derzeitigen Informationsstand sind keine politischen Motive zu erkennen. Es ging um Geld aus illegalen Geschäften und Frau Kiesewetter war wohl Zufallsopfer, wie der GBA richtig vermutete.

Wer nun einen Krokus wachsen hört, der ist nicht völlig auf der falschen Fährte und muss nur bei der Fiktion – NSU des Herrn G. die Buchstaben NSU streichen.

.

Ende Teil 1

.

Der Lange Schatten des Florian H. (Teil I) - Der Blogpusher (2015-03-08 20:11:19)
[…] Der Lange Schatten des Florian H. (Teil I) […]

lothar harold schulte (2015-03-08 21:00:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-09 03:14:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-09 03:22:13)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

angler (2015-03-09 06:05:18)
Ich werd noch kirre hier!! Der Reihe nach bekomm ich den ganzen Wahnsinn gar nicht mehr auf die Reihe. - Dienstausweise Jacke wie Hose - Motiv reine Geldgier - Kiesewetter Zufallsopfer - Leiche wird aber hindrappiert - Medien und Bullen desinformierend von Anfang an dabei - Zeuge erkennt keinen Florian im verbrannten Fahrzeug, Feuerwehr im Wohnmobil berichtet von Kopfschußleiche am Tisch, Auffindefotos das Gegenteil - Florianleiche verschwindet im rauchlosen? Feuer - Feuerwehr erklärt rauchloses Feuer, aber die Innenverkleidung ist so raucharm runtergebrannt, dass nur der Heizungskühler überlebt hat - hatte nur 50€ dabei, —– dieses Kunststück hätte ich meinen Eltern nicht zugetraut - 6 oder 9 Liter —- In dem Alter sind die doch zu blöd, 100g Mehl abzuwiegen - Heilig vertraut seinen Eltern an, dass ganz andere "Rechte" angeklagt gehören - Heilig dokumentiert den Ablauf seiner kriminellen Waffenbuchhaltung innerhalb! der Familie - So blöd kann auch kein Heilig sein! lautet meine These. Zumindest kein Krimineller. - Die Sitzfläche des Fahrersitz ist relativ gut erhalten. Die Rückenlehne hätte von den Körpersäften gegen Verbrennung geschützt werden müssen. - Als einer der wenigen, die den gesamten Blog gelesen haben, traue ich mich jetzt mal ganz kurz und vorlaut, dem Verfasser an die Karre zu pinkeln. - - Ok, habs wieder aufgewischt. - Tschuldigung Das ändert aber nix dran, dass unmittelbar nach dem Auftreten der BaWüer am NSU-Phantom-Tatort der Polizistenmord aus Heilbronn in die Bücher aufgenommen wurde. Vorausgesetzt die Schwarze Null im Ermittlungszirkus wird doch nicht so einfach von einem popligen Giermord in eine Staatsaffaire umgebucht. Oder doch? - Das war ja nur Teil Eins, aber ich erlaube mir zur meinen, dass das von weiter oben betrachtet durchaus hinkt.

angler (2015-03-09 06:26:29)
Oumpf!!! beinah vergessen - @Fatalistero mach doch bitte in regelmäßigen Intervallen ein Video-Interview. Nur einfach so, dass alle wissen, dass auch wirklich der originale Fatalist am Start ist.

nwhannover (2015-03-09 06:21:09)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

roger (2015-03-09 16:40:00)
Die F.H. Infos aus dem Umfeld Eltern sollte man mit gelassener Distanz werten. Da komme sein Monaten nur Worte, obwohl man alles hat, Computer, Handy, Waffenfots und was weiß ich noch. Das fällt auf, das nichts vom gesagten auch darüber belegt wird. Einfach mal auf die Fakten warten.

fatalistsalterego (2015-03-09 17:08:53)
es gibt eine Kontakt-mailadresse, die leitet zu mir weiter.

tommes (2015-03-09 23:08:45)
Dass jetzt ausgerechnet einer der KKK-Beamten schon um 9:40 am Tatort war und dann diesen Todesfall bearbeiten durfte - ist schon fast lustig. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-die-fragwuerdige-rol le-des-kriminaloberkommissars-b.6b21178a-0f8e-4a61-9b59-091a6ae894c6.html @fatalistsalterego mußt du suchen oder hast du gleich parat wer "B." ist?

fatalistsalterego (2015-03-09 23:15:51)
Ein foto hab ich nicht, weder mit noch ohne KKK-Kutte ;)

2.3.20 Der lange Schatten des Krokus-Märchens, tagesaktuell heute wieder mal... (2015-03-09 11:39)

von Fatalist

.

Seit Jahren wabert folgendes Detail der Krokus-Saga durch das Internet:

> 2006 traf Beate Zschäpe auf einer Tupper-Party im Ländle auch die damalige Freundin von Matthias Brodbeck (NPD), Sigrun Häfner, deren beste Freundin Petra "Krokus" Senghaas war. Häfner arbeitet bei Fa. Berner in Künzelsau. An diese Häfner wollte der Staatsschutz (Gerhardt Quendt) ran, und Senghaas vermittelte den Kontakt. (nix LfV, sondern Staatsschutz, fatalist)

.

RUNDSCHAU

WOLPERTSHAUSEN

Erst bei der Kripo, jetzt Hotelier

Seit einigen Monaten im Ruhestand hat er immer noch viel Arbeit: Als Chef des Landhotels Rudelsdorf bekocht und bewirtet Gerhard Quendt seine Gäste. "Ich brauch scho a bissle Leut um mich herum."

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/es-gab-niemals-eine-v-frau-kr okus-2/

.

Die Zeugin KOK Sabine Rieger vom LKA Stuttgart (EG Umfeld) wurde zu den Kontakten des "Trios" vor dem OLG befragt.

> RAin Basay verliest einen Beweisantrag. Zum Beweis von Bezügen des NSU nach Baden-Württemberg solle die Kriminaloberkommissarin Sabine Ri. geladen und gehört werden. Ri. gehöre der Ermittlungsgruppe Umfeld beim LKA Baden-Württemberg an. Die EG Umfeld habe nach Januar 2013 neben den Ermittlungen des BKA und der Soko Parkplatz 180 neue Spuren erfasst und 150 hiervon größtenteils ausgewertet.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/03/protokoll-86-verhandlungstag-19-februar-2014/

.

Frau Rieger sagte dann aus:

http://www.nsu-watch.info/2014/10/protokoll-152-verhandlungstag-21-oktober-2014 /

Aufenthalte 1993-2001, Markus Friedel aus Chemnitz machte eine Ausbildung in den 90ern im Ländle mit Michael Ellinger, bei dem seien die Jenaer auch öfter gewesen, Kellerpartys, Schmidt war auch dabei, der hatte Anscheinwaffen..., Ellinger sei lange schon verstorben, ...

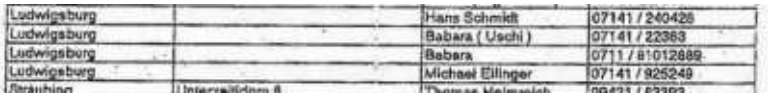

Ludwigsburg		Hans Schmidt	07141 / 240428
Ludwigsburg		Babara (Uschi)	07141 / 22383
Ludwigsburg		Babara	0711 / 81012889
Ludwigsburg		Michael Ellinger	07141 / 925249

Garagenliste Mundlos mit Schmidt, Ellinger und Krankenschwester "Uschi" (Eichelbaum)
...und Torsten Ogertschnik sei der Informant vom LfV-Mann Günter Stengel gewesen, 2003 beim Pfarrer in Flein, "Erbse/Stauffenberg", und Richter Götzl ist schlau genug zu erkennen, dass es da bei "Mundlos, 4 Namen, NSU, RAF von Rechts" nicht um Morde ging:

> Dann spricht sie [Rieger] davon, dass die Rede von geeigneten Objekten für Raubüberfälle gewesen sei. Götzl legt eine Pause bis 15.32 Uhr ein.
>
> Dann sagt Götzl, er habe zu Ri.s letztem Satz noch Fragen. Es sei ja zuletzt um den Mitarbeiter desLfV, St., gegangen und um die Informationen der Quelle und des Pfarrers. Er habe zuletzt verstanden, es seien geeignete Raubüberfallsobjekte zu finden gewesen , das solle Ri. erklären. Ri. sagt, dass in einer Vernehmung der Quelle oder des LfV-Mitarbeiters St. stehe, dass es da wohl irgendwiedarum gegangen sein soll, dass die Quelle für geeignete Raubüberfallsobjekte Ansprechperson gewesen sein soll. Sie wolle sich nicht festlegen, sie habe die Befragung nicht gemacht, so Ri.Götzl: “Ja, Ansprechpartner für wen?” Für Mundlos, so Ri., deswegen habe man auch Haftzeiten überprüft und wegen was diese Quelle schon in Haft gewesen ist.

.

Herrschaftszeiten, es ging um die Commerzbank in Heilbronn, das kann man im Bundestags-Wortprotokoll der Aussage Stengels vom LfV nachlesen.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2029a.pdf

Die Unwissenheit grassiert endlos. Der NSU "Mundlos und noch 4 Namen" ist ein Bankräuber-NSU, kein Mord-NSU.

Uralt: Mai 2014

> Corellis BfV-Initiierungen haben wir als **NSU 2** und **NSU 3** in den letzten Teilen dieser kleinen Serie für den Zeitraum 2001-2003 einfach mal angesetzt. Piatto und seine Freunde als **NSU-D 1.0** im Jahr 1999 in Brandenburg ebenfalls.
> **Das waren aber längst nicht alle NSUs, da müssen Sie sich noch ein wenig gedulden!**

> Jetzt kommt **"Erbse"**, seines Zeichens V-Mann des LfV Baden-Württemberg und mit bürgerlichem Namen **Torsten Ogertschnig** aus Heilbronn. Siehe Beweisbeschluss des NSU-PUA BW 16 und BW 17.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/

.

Die Rieger ist um den Namen herumgeeiert wie eine Jungfer um den ersten Stich: Ogertschnik heisst die Erbse.

> Sie bejaht, dass der Name der Quelle bekannt ist. Götzl: "Den Namen werden Sie nicht nennen dürfen." Wieder spricht Ri. davon, dass sie nicht wisse, welche Ergebnisse der EG Umfeld Gegenstand der Sachakten hier sind. Sie könne jetzt nicht beurteilen, ob sie, wenn sie den Namen angebe, einen Fehler macht, polizeirechtlich. Sie wolle kein keine Straftat begehen, indem sie Geheimnisse verrät.

Eine echt mutige Frau... beeindruckend mutig. so wird das nie was, Sabinchen ;)

.

Der Florian-Waffe-PUA-übergeben will-Anwalt hat auch schlaue Fragen gestellt:

> Narin fragt, ob Ri. bei den Befragungen des Beamten Timo H. gefragt worden sei, ob der sich mit Mitgliedern des KKK auch in der "Rockfabrik" getroffen hat. Ri. verneint das. Dann fragt Narin zureinem Hinweis auf die strafgefangenen Brüder Sp. Damit könnesie im Moment nichts anfangen, so Ri. Das seien zwei Personen aus der rechtsextremen Szene gewesen, aus der Clique von Heilig, sagt Narin. Damit sei sie nicht befasst gewesen, so Ri.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/10/protokoll-152-verhandlungstag-21-oktober-2014 /

.

Christian Spang und sein Bruder, Spur 224, die sassen beide im Knast am 25.4.2007:

siehe: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle? page=3

> Spur 224: Hinweis auf die Strafgefangenen
> Gebrüder Spang
> **Boris OSTL, geb. SPANG**
> **Christian SPANG**
> Spur 224
> Alibiüberprüfung
> Alibiüberprüfung
> erl. Tie
> Beide Brüder waren zur Tatzeit in Haft und hatten auch keinerlei Lockerungen.
> K.w.M

.

Bei der jungen Welt steht HEUTE zu lesen:

> Man kann davon ausgehen, dass Polizei und Staatsanwaltschaft nicht willkürlich Ermittlungen einseitig führen. Sie wussten sehr schnell, welche politische Brisanz der Tod eines Zeugen hat, der seine Aussagen zu dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter wiederholen wollte. In Sachen Mord zu ermitteln, würde aber die Tür zu folgenden Fragen aufstoßen: Wer wusste von der bevorstehenden Vernehmung des Neonaziaussteigers? Mit wem hatte er bis in die Morgenstunden hinein telefonischen Kontakt? Wie kamen Neonazis in den Besitz der ständig wechselnden Telefonnummern von Florian Heilig? Warum wurde nie (offiziell) eine Auswertung der Telefon- und Verbindungsdaten vorgenommen? (Siehe *jW* vom 4. März 2015)
>
> Die Eltern und die Schwester von Florian Heilig sind sich sicher, dass er sich nicht selbst umgebracht hat. Dieser war bis 2011 in der Neonaziszene aktiv. In dieser Zeit hatte er u. a. auch die untergetauchte NSU-Terroristin Beate Zschäpe getroffen. Mitte 2011 machte er Aussagen zu dem Mordanschlag auf Polizisten in Heilbronn 2007 und nannte dabei Namen, gegen die bisher nicht ermittelt wurde. Er kam ins BIG Rex genannte Aussteigerprogramm des LKA Stuttgart.

.

Klar hat er das, Wolf Wetzel, bei der Krokus-Tupperparty 2006 bei Sigrun Häfner. Hat doch der Herr Gronbach Dir geschrieben, muss also stimmen... :)

> Mitte 2011 machte er Aussagen zu dem Mordanschlag auf Polizisten in Heilbronn 2007 und nannte dabei Namen, gegen die bisher nicht ermittelt wurde.

.

Welche Namen denn?

Alex (Neidlein)

Nelly (Rühle)

Matze (Brodbeck)

Francyk (Frntic)

Es hat seinen Grund, dass die jW die Namen verschweigt: Es soll ja nicht jeder Depp den wieder auferstehenden Krokus-Quatsch riechen, gelle?

.

Die Sensation ist Folgende:

> Es gibt noch weitere Hinweise dafür, dass die Selbstmordthese unwahrscheinlich ist. Denn ein weiterer unterschlagener Umstand spricht dafür, dass Florian Heilig auf dem Cannstatter Wasen vor seinem Tod nicht alleine war: Um ein Auto zu fahren und abzustellen, braucht man einen Autoschlüssel. Die Ermittler stellten jedoch keinen Autoschlüssel sicher. Weder befand er sich im Zündschloss, im Wageninneren, noch in der Nähe des Tatortes. Auch vom Schlüsselbund Heiligs fehlt jede Spur. Was die Polizei an Gegenständen sichergestellt hatte, findet sich in der Empfangsbescheinigung aufgelistet, ausgestellt auf den 24. September 2013: »Geldbörse, 36,07 Euro, 5 Visitenkarten, Scool-Card, 3 Gesundheits-/Versicherungskarten, Führerschein, 9 Quittungen, Arztbericht, Schreiben LRA Heilbronn, BPA, je ein Paar Turnschuhe/Socken.«

Danke, da hat Riethmüller viel Brisanteres geschrieben, Gestern. Schlafmützen seid ihr ! Der Kanister-Betankerzeuge sass gar nicht im Auto Florians drin, und mit 13 Euro ging das alles gar nicht zu bezahlen... wo sind denn die wichtigen Fakten?

.

Noch eine Sensation:

> Gegen 8.30 Uhr fiel ihm ein allein stehender Peugeot auf, der ungewöhnlich abgestellt war. Auf der Fahrerseite sah er eine Person sitzen. Hinter dem geparkten Auto bemerkte er einen kräftig gebauten Mann, der eine Zigarette rauchte. Dessen Alter schätzt er grob auf 30 bis 50 Jahre. Zu Beginn seiner zweiten Fahrstunde an diesem Tag kam er wieder an derselben Stelle vorbei. Er erschrak, denn nun sah er dasselbe Auto – ausgebrannt. Die Feuerwehr hatte den Brand bereits gelöscht. Als sich M. dem Auto näherte, konnte er darin grob die Person in derselben Position wie bei seiner ersten Vorbeifahrt wiedererkennen. Es war der 21jährige Florian Heilig – tot.
>
> Der Fahrlehrer ging zur Absperrung und teilte zuerst einem Polizisten, dann einer Polizistin mit, dass er vor dem Brand einen rauchenden Mann in unmittelbarer Nähe des geparkten Wagens gesehen hat. Die Beamtin notierte seinen Namen und seine Telefonnummer, M. nahm seine Arbeit wieder auf. Da wenig später von einem tragischen Selbstmord die Rede war, schien für ihn die Angelegenheit erledigt – bis in seinem Bekanntenkreis Medienberichte über die Ungereimtheiten des angeblichen Selbstmordes Aufmerksamkeit erregten.

> Zwar muss es keinen Zusammenhang zwischen dem rauchenden Mann und dem wenig später brennenden Auto geben. Da aber die Polizei grundsätzlich in alle Richtungen ermitteln müsste, wäre es äußerst wichtig herauszubekommen, wer dieser ist und ob es einen Zusammenhang zu dem geparkten Wagen und dem Insassen gibt. Der Fahrlehrer wurde jedoch nie befragt. Die Ermittlungsakten suggerieren sogar das Gegenteil: In einer Strafanzeige des Polizeipräsidiums Stuttgart vom 10. Februar 2014 gegen den Toten (!) wegen Brandstiftung findet sich der Satz: Ein Hinweis auf eine weitere Person liegt hingegen nicht vor.
>
> https://www.jungewelt.de/2015/03-09/020.php

.

Gegen Tote wird nicht ermittelt, da ging es um die Stadt, die ihre Einsatzkosten zurück haben wollte. Von der Familie Heilig, oder von der Autoversicherung?

.

Noch ne Sensation, die uralt ist und schon Anfang 2014 in Compact und beim Kopp-Verlag (Autor Udo Schulze) zu lesen war:

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian

.

Es wäre wichtig gewesen zu fragen, was genau man mittels Fernentriegelungs-Funktion des Auto-Funkschlüssels hätte zünden können.

Es wäre wichtig gewesen darauf hinzuweisen, dass der Autoschlüssel zum Wohnmobil Stregda der Uwes am 26.11.2011 "sicher gestellt wurde", also 3 Wochen nach dem Tod am 4.11.2011, und 2 Tage nach der Razzia bei Emingers. Wie lange dauern Nachbestellungen von Originalschlüsseln bei Fiat?

.

Schauen wir lieber, was Riethmüller noch zu berichten hat!

.

Wie war es möglich, dass das LfV Ländle 8 Aktenordner zur "V-Frau Krokus" vorlegen konnte, wenn es nie eine V-Frau Krokus gab?

.

Der lange Schatten des Krokus-Märchens, tagesaktuell heute wieder mal… - Der Blogpusher (2015-03-09 12:11:10)
[…] Der lange Schatten des Krokus-Märchens, tagesaktuell heute wieder mal… […]

Eric der Wikinger (2015-03-09 13:01:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-09 14:00:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.21 Endlich wird über das echte Antfia-Paulchen-Video berichtet, das wurde ja wohl auch Zeit! (2015-03-09 20:00)

Der verräterische Ausschnitt:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=C5IT85WyK6c[/embed]

.

Geheimagent Paulchen Panther wurde von der Antifa angeworben, wer hätte das gedacht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/05/armes-zob-andreas-forster-kla ut-peanuts-angebliches-insiderwissen-und-verhokert-es-fur-geld/

.

@anmerkung hat daraus eine grandiose Glosse gefertigt, die man einfach gelesen haben muss. Lacher sind garantiert!

.

Wir freuen uns, daß der international geachtete Journalist Andrew Woodman einen Gastbeitrag für unser kleines Nischenblog verfaßte, der sich mit der Vertuschung der Aufklärung der NSU-Hintergründe durch das Bundeskanzleramt beschäftigt. Andrew Woodman (* 1958) ist ein englischsprachiger Journalist. Er deckt zusammen mit Glenn Greenwald NS*-Affären auf. Sogar BILD hatte wesentliche Erkenntnisse des investigativen Rechercheurs zitiert.

Experten bezweifeln jedoch, ob unabhängige Ermittlungen unter dem Einfluss des Kanzleramts überhaupt möglich sind.
Der NSU-Fall hatte weltweit für Aufsehen und Entsetzen gesorgt. Unter anderem weil die Bundesregierung die rasche Aufklärung hintertrieb.

Da sich Woodman mit allen NS-Affären beschäftigt, ist er sowohl in NS- als auch NSA- und NSU-Belangen mit großer Sachkunde beschlagen und hat das Geheimniss um den Pink Panther enthüllt.

.

EDV-Spuren liefern Hinweise

Hatte der NSU in der Antifa Helfer?

Von Andrew Woodman

Im November 2007 wurde eine Video-DVD finalisiert, deren Exklusivrechte apabiz erst 4 Jahre später an eine Illustrierte verkaufte.

EDV-Festplatten können eine Menge Bilder speichern, die jahrelang ungenutzt bleiben. Jetzt sind Funde aus der Frühlingsstraße auffällig geworden. Die Spur wurde jedoch nie verfolgt. Nun sind die Bilder bekannt geworden und werfen neue Fragen auf.

Dreieinhalb Jahre nach dem Brand in der Zwickauer Frühlingsstraße, bei dem etliche Beweismittel zum Teil schwer zerstört wurden, sind noch immer nicht alle Hintergründe der Tat aufgeklärt. Umstritten ist insbesondere die Frage, ob die mutmaßlichen NSU-Videoproduzenten, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, tatsächlich eine DVD angefertigt haben, wie es die Bundesanwaltschaft im

Münchener NSU-Prozess behauptet – oder ob es Helfer gab – etwa aus der Berliner Antifaszene.

Neue Nahrung erhält die Diskussion jetzt durch Ausschnitte von Videos, die auf anderen Datenträgern gefunden wurden, aber keinen Eingang in die Bewertung der Staatsanwälte und des BKA fanden. Es handelt sich um bislang unbekannte Aufnahmen, die ein ursprünglich für die Antifa angefertiges Video enthielt. Sie zeigen einen rosa Panther, der sich auf der Straße auffällig verhält – und zwar vor einem Werbeplakat der Antifa. Nur ein Zufall?

Antifa-Detektiv Paulchen Panther fällt auf Köder der Spitzelbehörde herein

.

Über das Video wurde jahrelang heftig diskutiert, auch wenn es nur ein kleiner Personenkreis gekannt hat. 15 Minuten Sadismus seien es, behauptete der beigeordnete Chefankläger. Ein politisches oder fremdenfeindliches Motiv sei den Videoerstellern zu unterstellen, schlossen die Filmkritiker des Landes messerscharf, eine Verherrlichung rassistischer Morde ist zwingend hineinzuinterpretieren,*menschenfeindliches/perverses abfeiern von grausamen Morden*offensichtlich, wie die Genossen des ZOB klaren Blickes erkannten.

.

Erst 8 Tage nach der Explosion in der Frühlingsstraße, am 12. Novemer 2011, wurde die DVD dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeordnet, nachdem die antifaschistische Videowerkstatt das ursprüngliche Video nachgebessert und es durch Hinzufügen zweier Standbilder in eine Leni-Riefenstahl-Produktion umgewidmet hatte.

.

Mitglieder des Arbeitskreises NSU bezweifeln, daß die ermordeten Böhnhardt und Mundlos etwas mit dem Video zu tun hatten. Sie wollen demnächst klären, warum sich die Ermittler nie darum bemüht haben, die auffällige Original-Scheibe vom apabiz zu finden und forensisch zu untersuchen, sondern das genaue Gegenteil, alle DVDs zu beschlagnahmen und auf eine detaillierte Forensik zu verzichten, um die Spuren in die Antifa-Szene und das Milieu alternativer Wohnexperimente zu verschleiern.

.

Auch wenn das Gericht im Münchener NSU-Prozess weiterhin von der These ausgeht, Böhnhardt und Mundlos hätten das Bekenntnix-Video produziert, ziehen selbst Ermittler inzwischen ernsthaft die Möglichkeit in Betracht, dass die beiden Helfer gehabt haben könnten oder jemand unter fremder Flagge eine propagandistische Begründung für das größte Schwindelverbrechen nach dem Bombenanschlag auf das Oktoberfest benötigte. Der nun gefundene Videoausschnitt könnte eine wichtige Spur zu diesen Helfern sein.

_ _

Das ist schlicht und einfach SUPER, dieser Andrew Woodman erinnert mich sehr an einen "investigativen Arschkrautfresser der Sicherheitsbehörden", der auch MärchenKROKUSgeheimsachenNSUbücher herausgibt...

.

9. März 2015 Verfassungsschutz startet Operation Krokus

.

@anmerkung ist, und das muss mal klar gesagt werden, mit 1 Tag Vorsprung vor Jürgen Elsässer, der beste NSU-Phantomwitterer überhaupt. Deutschlandweit.

7694

Elsässer wusste vom "NSU" 3 Tage vor dem Spiegel:

> Irgendetwas stinkt da. Da ist mehr dahinter. Ich finde auch, dass die Meldungen recht stiefmütterlich durch die Presse laufen. Wird da etwas vertuscht? Verbindungen der Geheimdienste mit dem militanten NS-Untergrund?Wieso konnte sich das Trio so lange der Verhaftung entziehen? Und plötzlich sind zwei tot – und eine stellt sich?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/jurgen-elsasser-hat-den-nsu-e rfunden/

.

Damals bloggten wir:

> Es ist Zeit zu gestehen, Herr Elsässer.
>
>
>
> Und sagen Sie ihrer Komplizin, sie könne jetzt reden.
>
> Quelle: eulenfurz
>
> Alle hatten ihren Spass, aber irgendwann muss auch mal gut sein.

.

Wir warten immer noch, Jürgen und Beate...

.

@anmerkung noch 1 Tag zuvor:

8. November 2011 Verschwörungstheorie - leicht gemacht

Das Verschwörungstheoretische ist ja nicht so sehr die Kompetenz in diesem Blog. Das Rezept für deren Herstellung ist ja soweit bekannt. Sich dann aber den Griffel zu nehmen, und 500 Seiten spannend Lesestoff zu produzieren, das übersteigt den Lustfaktor am Geheimnisvollen dann doch erheblich. Da zitieren wir doch lieber jene, die die dunklen Seiten der Macht mit ihren Gedankenblitzen ausreichend ausgeleuchtet haben.

> SPIEGEL ONLINE 08. November 2011, 19:21 Uhr
> Heilbronner Polizistenmord
>
> Sie nannte sich Mandy Struck
> Für die Nachbarn war sie Susann Dienelt, Spitzname Lise. Sie benutzte auch den Decknamen Mandy Struck. Tatsächlich heißt die Frau Beate Z.Z. sowie Uwe Böhnhardt, 34, und Uwe Mundlos, 38, konnten … fliehen, obwohl sie observiert wurden.

Tatsächlich? Heißt die Frau wirklich Beate Z.?
Ich kürze das jetzt mal ab, weil der der Blick über den Tellerrand laut Statut des Magazins verboten ist.
Übern Tellerrand geschaut, sieht das genau umgekehrt aus.

.

> Die Hauptverdächtigen: Die toten Bankräuber Uwe B. († 34) und Uwe M. († 38) sowie ihre Komplizin Beate Zschäpe (36), die sich der Polizei stellte.

.
Weiter, bei einer dritten Schriftsetzerei, die den besten Plot abliefert.

> Zwei Männer und eine Frau sollen die Protagonisten der Taten sein, zu denen auch Bombenanschläge einer Gruppe von Neonazis gehören. Irgendwann waren die drei dann verschwunden, doch zwei Männer aus dem Trio tauchten jetzt wieder auf - verbrannt in einem Wohnmobil, in dem sich auch die Dienstwaffe der getöteten Polizistin wieder fand. Wer soll solch eine verworren klingende Geschichte glauben?

Nun sind alle Ingredenzien für einen deutschen Politthriller vorhanden, mit der Hinzufügung, daß die *observierende Behörde* die Versager vom Verfassungsschutz waren.

Die Sache ist klar wie Kloßbrühe. So, wie diese Deppen seit Jahren erfolglos versuchen, Terroristen aus eigener Zucht bis zur Marktreife zu entwickeln, so erfolglos waren sie seit Jahren bei der Infiltration der Naziszene. Die NPD kann nicht aufgelöst werden, weil dann auch der Verfassungsschutz aufgelöst werden müßte. Der harte und echt gewaltbereite Kern der Nazis lebt tief im Untergrund, wie wir an dem Fall gelernt haben. Im Deutschland des ersten Jahrzehnts der 2000er kann man jahrelang vollkommen unentdeckt und unbehelligt leben. Da kräuselt sich die Stirn und tausende Fragezeichen tauchen auf.

Dreh ich den Spieß um, und beleuchte die Angelegenheit mit der verschwörungstheoretischen Lampe, dann wird sofort ein Schuh draus.

> Im Januar 1998 hatte die Polizei in einer Garage der thüringischen Universitätsstadt die Bombenwerkstatt von Uwe Mundlos, 26, Uwe Böhnhardt, 22, und
>
> Ingrid
>
> Zschäpe, 25, ausgehoben - alle drei Mitglieder des militanten "Thüringer Heimatschutzes". Die Sprengstofftüftler sind seither untergetaucht.

.
Bombenwerkstatt, das ist ja lustig. Muß ich doch morgen gleich mal schauen, ob es hier um die Ecke nicht auch

eine Bombenwerkstatt gibt.

.

Um das Plansoll an Fallzahlen zu erfüllen und im Ernstfall bei politisch hochstehenden Landesbediensteten eine persönliche Inaugenscheinnahme des Enddarms vorzunehmen, da dies karrierefördernd ist, wurde beim Verfassungsschutz die Gruppe "Thüringer Heimatschutz" erfunden, aufgebaut und gelöhnt. Da der Verein jedoch mit echten Neonazis bestückt wurde, lief die ganze Nummer auf das Hase- und Igelspiel hinaus. Beide Seiten betrachteten die jeweils andere als nützliche Idioten. Das wird dann schnell zum Selbstläufer und geht zwingenderweise schief.

.

Will heißen, so die Ermittlungen unvoreingenommen geführt werden, hier ist mal wieder gigantisch was aus dem Ruder gelaufen, was man nie unter Kontrolle hatte, obwohl es den Oberen immer so dargestellt wurde.

.

Daß die Nummer aufgeflogen ist, verdankt sich einem blöden Zufall. Oder auch nicht. Denn wer weiß denn schon so genau, was sich in dem abgebrannten Wohnwagen wirklich abgespielt hat.

.

Als fulminanter Thrillerautor nehme ich die vorvorletzte Seite des 500Seiters mal vorweg. Die wachsamen Genossen des Verfassungsschutzes sind ihren einstmaligen Protagonisten wieder auf die Spur gekommen und waren schneller als die Polizei. Die Akte wurde im Wohnwagen geschlossen. Vorgang kann ins Archiv. Wohnwagen und Hütte in Zwickau wurden abgefackelt, um so viele Spuren als möglich zu vernichten oder zu verfälschen.

.

Damit ist allen Seiten vorzüglich gedient. Die Polizei kann mehrere Fälle aufklären, die Geheimen bleiben völlig außen vor, die Politik war eh nie informiert usw.

.

Wenn sich jetzt noch jemand fände, der zwischen Anfang und Ende 500 Seiten erfindet... Das kauf ich dem ab.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

War das gut oder nicht?

Es war genial!

.

Weitere Perlen: Der NSU-Paulchen-Film tauchte beim Spiegel erst auf am 12.11.2011

12. November 2011 Spuren einer freien Schreibfraktion (FSF)

siehe auch:

7698

Verschwörungstheorie - leicht gemacht
Verschwörunsgtheorie kaputt gemacht
...und Mutti hat geweint
Bankräuber als terroristische Vereinigung
Bankräuber doch keine terroristische Vereinigung

.

13. November 2011 Doku Deutschland: Verfassungsschmutz

Bild.de 13.11.2011 | 16:51 UHR

AKTUELL VIDEO THEMEN DER TAG BEI BILD.DE WE

SONNTAG, 13. NOVEMBER 2011, 15:15 UHR NEWSTICKER

Kripo verwundert über Döner-Mord-Ermittlungen

Berlin – **Der Bund Deutscher Kriminalbeamter ist erstaunt über die Wende in der sogenannten Döner-Mordserie.** Es sei verwunderlich, wie schnell sich die Bundesanwaltschaft „nach der Explosion des Hauses in Zwickau und den verbrannten Leichen der beiden Täter zur Gruppierung der Täter festgelegt hat. Ebenso erstaunlich, wie schnell über zwei Dutzend Aktenordner mit Erkenntnisse über die Täter präsentiert werden konnten", so BDK-Chef André Schulz. Er sei gespannt auf die Ermittlungen, „speziell zur Rolle des Verfassungsschutzes".

Lesen!

.

Und fatalist? Der war weit weit weg, man erkennt es an der Uhrzeit, erster "Dönermorde-Beitrag" überhaupt, denn den "NSU" gab es erst 2 Tage später :

> Datum : 10.11.2011, 05:02 Uhr, Seite: 42, Posting: #413
> Name: fatalist
>
> Ich traue diesem Staat jegliche Schweinerei zu, das war früher mal anders... eine bedauerliche Entwicklung.
> Sollte jedem hier Angst machen, völlig egal wo er politisch steht.

.

Da war der Strang schon 5 Jahre alt, der von den Dönermorden im politikforen.net, dem NAZI-Forum mit Spiegel-Moderator ;)

.

http://www.sueddeutsche.de/panorama/polizistenmord-von-heilbronn-schlussakt-e ines-realen-krimis-1.1184242

> Die Frau sei mit den Worten "pass mal auf meine Katze auf", aus dem Haus gerannt, und habe seiner Tochter das Tier in den Arm gedrückt, sagte ein Nachbar.

Was denn, Herr Hergert, gar keine DNA- und Fingerabdruckfreien Katzenkörbe?

.

Eric der Wikinger (2015-03-09 20:19:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Endlich wird über das echte Antfia-Paulchen-Video berichtet, das wurde ja wohl auch Zeit! - Der Blogpusher (2015-03-09 21:13:20)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-09 22:29:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

neckarsulm (2015-03-09 22:39:23)
Ist nicht mal die Rede davon gewesen, dass der Max Mundlos in einem Computer(Spiele)laden tätig war und/oder auch Computer reparierte-da er sich gut damit auskannte(aus: der Insel Akte)? Wie abwegig ist es dann, dass die Daten (wenn nicht die gesamte) EDV11 aus einem(oder mehreren Rechnern) "entwendet" wurden? "Mein Reschner will nischt mehr" A: "Die Festplatte könnte defekt sein …" B: "Egal, ich habe schon eine Neue gekauft. (optional: Ich habe ja ein Back-Up) A: "Ja, gut, mache ich" (optional: Ich schau was ich retten kann….)

fatalistsalterego (2015-03-09 22:44:37)
Der Chef dort war ein BfV-V-Mann Hermann Schneider… in Zwickau im Laden.

neckarsulm (2015-03-09 23:12:27)
Geht es denn noch skurriler^^ Wenn man dem NSU ein Netzwerk anhängen möchte, kann man sich im Zweifelsfall beim VS bedienen;-) halt blöd das noch ein paar leben - aber man soll den Tag nicht vor dem Abend ….

lothar harold schulte (2015-03-10 01:05:08)
Freue mich auf die Party, wenn der ganze Laden von Lügen und Intrigen in die Luft fliegt! Hier kann man wahrlich nicht mehr von Zufall reden, hier ist eine staatliche Mafiabande am Werk, da ist alles andere ein Fliegenschiss! Zuhauf müssen dann Haftbefehle erstellt werden, da wird aber ein sehr großes Zeugenschutzprogramm notwendig, weil man seine erbärmliche Haut retten will und für niemanden den Ritterkreuzträger spielen möchte!

nwhannover (2015-03-10 13:51:37)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Leser (2015-07-21 20:32:32)
** bitte Forum benutzen. Danke. *** PS: Die Akte DVD Zwickau TV ist lange schon veröffentlicht.

2.3.22 Wie in Eisenach: Florians Leiche im Auto abgeschleppt (2015-03-10 01:59)

Der Tweet des Tages:

.

Also ist die Leiche auf allen Fotos des ausgebrannten Autos noch drin.

.

.

Und wenn dem so ist, dann ist das, was wie eine Kopfstütze aussieht, etwas Anderes.

.

.

Sonstige Neuigkeiten:

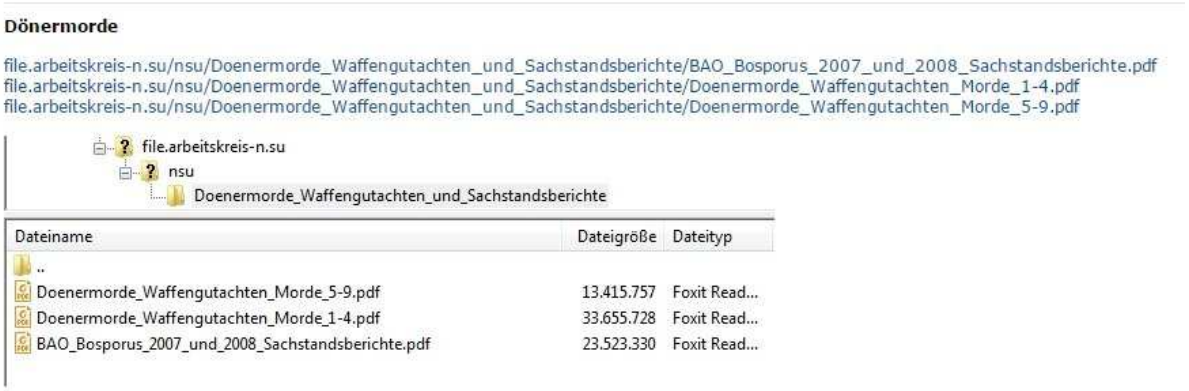

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

.

MURAT.O (2015-03-10 02:04:04)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: WIE IN EISENACH: FLORIANS LEICHE IM AUTO ABGESCHLEPPT

Eric der Wikinger (2015-03-10 02:07:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Leisereiter (2015-03-10 02:30:08)
Nur so als Tip: Bevor Thiazi.net 2012 gesperrt wurde, konnte man da einiges über den sg. NSU nachlesen. Z.b. dass die Uwes in der Szene eher als biertrinkende Hobby-Nazis ohne irgendwelche Ambitionen bezeichnet wurden. Dass Dutzende Poster die vermeintlich Untergetauchten gekannt haben. Und dass die Untergetauchten an mindestens zwei

der Döner-Morddaten im Ausland geweilt haben sollen ("mit denen war ich am xx.xx.xxxx in Urlaub in xyz". Und dass - bis auf einen offensichtlichen Agent Provocateur - alle Foren-Nazis die sogenannte Dönermorde als kontraproduktiv, unmenschlich und sinnlos bezeichnet haben. Gefeiert wurden die - ausser von der Antifa - niemals. Irgendwo in den weiten des Internets könnten noch Fragmente dieser Diskussionen hermunschwirren.

Maik (2015-03-11 05:02:06)
@Leisereiter: Danke für die Infos! Gibt es noch Kontakte zu den Personen, die wussten, dass das Trio im Ausland war?

Wie in Eisenach: Florians Leiche im Auto abgeschleppt - Der Blogpusher (2015-03-10 03:10:53)
[...] Wie in Eisenach: Florians Leiche im Auto abgeschleppt [...]

Wolfhilta (2015-03-10 04:07:06)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

nwhannover (2015-03-10 13:51:24)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-10 14:01:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.23 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL II) (2015-03-10 10:23)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

.

Dies war heute im NSU- PUA Stuttgart der Tag der beamteten Nebelkerzen, weshalb sich die Berichterstattung verzögern wird. Beamte haben bekanntlich viel Zeit und so zogen sich die Vernehmungen hin, weshalb ich mich entschlossen habe dem heutigen Tag gleich zwei Artikel zu widmen.

Der Tag begann mit einer Pressemeldung der Pforzheimer Zeitung:

> „....In einem Schreiben an den Landtags-Untersuchungsausschuss bekräftigt das Innenministerium das offizielle Ermittlungsergebnis, wonach es sich um einen Suizid handelte. Die Faktenlage lasse keine andere Schlussfolgerung zu, als dass sich Florian H. durch Verbrennen selbst getötet habe. Weitere Maßnahmen im Todesermittlungsverfahren seien deshalb abgelehnt worden. Mehrere Zeugen hätten Florians Fahrzeug am späteren Brandort bemerkt. Dabei sei immer nur eine Person am Wagen gesehen worden. Vor seinem Tod am 16. September habe Florian H. diverse Medikamente und Rauschmittel zu sich genommen.....“
>
> http://www.pz-news.de/baden-wuerttemberg _artikel,-NSU-Ausschuss-befragt-Polizisten-zum-Tod-von-Florian-H- _arid,1007452.html

.

Kein Problem, die JUNGE WELT kann helfen. Der Fahrlehrer Jürgen M. kann diese These widerlegen.

http://www.jungewelt.de/2015/03-09/020.php

Ich halte mich da raus, beim letzten Zeugen der „Jungen Welt“, einem gewissen Andreas Kramer, dessen

Vater angeblich die Oktoberfestbombe baute, ... :)

Ohne Schmäh, der Zeuge Andreas W. kann tatsächlich noch wichtig werden.

.

Gleich der erste Ermittler, welcher vernommen wurde, brachte es auf den Punkt:

> „....Wir wollten, doch die Staatsanwaltschaft hat uns das Handy, den Laptop und die Kamera nicht auswerten lassen ....“
>
> Sein Kollege KHK Achim Korge wusste sogar zu berichten, dass die Staatsanwaltschaft dem LKA doch tatsächlich einen Durchsuchungsbeschluss für das Zimmer von Florian H. verweigert habe ....."

Völlig klar und einleuchtend, weshalb man den unnötigen Kram – **ich meine das Handy, den Laptop und die Kamera** – zusammen mit dem Auto auch gleich verschrotten lassen wollte, so wie man die Leiche, angeblich ohne Zustimmung der Eltern, ebenfalls sofort entsorgte, mittels Krematorium.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7pj7QoosdQ0[/embed]

.

Welch fürsorgliche Polizei? Ich muss das Polizeipräsidium Stuttgart loben. Es hat den Eltern die Müllentsorgung und die Beerdigung abgenommen. Einfach rührend.

Ich hätte diesen „Ersten Kriminalhauptkommissar“ Helmut Hagner gerne gefragt:

> „Hat die Polizei den Eltern auch den künftigen Ärger mit dem Sohn abgenommen, rein fürsorglich versteht sich¿‘

Aber nein, ich durfte nicht.

Den KOK mit den angeblich guten Beziehungen zur deutschen Sektion des KKK spare ich mir für den Teil III auf, zunächst will ich mich entfrusten und dafür benötige ich meine eigene Verschwörungstheorie, von der ich in der Nacht vom Sonntag auf den Montag träumte:

Ich sah, wie dieser Radfahrende Zeuge, in einem vor mir geparkten Auto eine Stichflamme über dem Lenkrad – größer als die Flamme eines Streichholzes oder eines Feuerzeuges – und fragte mich im Traum:

„ Was ist die Ursache¿‘

Auf den Fahrersitz habe ich den **Rosaroten Panther** angeschnallt, nachdem ich ihn mit etwas GHB willenlos gemacht habe. Gammahydroxybuttersäure oder Liquid Ecstasy (GHB) gibt es als Flüssigkeit oder als Pulver. Beide sind Geschmacksneutral und können unschwer heimlich in ein Getränk geschüttet werden.

Dann habe ich Paulchen Panther mit Pillen bis geht nicht mehr gefüttert. Ihn zu seinem Auto gebracht, ihm die Tür aufgeschlossen, ihn einsteigen lassen, um ihn dann anzuschnallen, damit er mir nicht zur Seite oder nach vorne kippt.

Danach habe ich die Fahrertür abgeschlossen und habe eine Zigarette geraucht. Da hat mich fast der „dämliche“ Fahrlehrer aus der JUNGEN WELT aufgeweckt. Zum Glück verdrückte sich dann dieser Typ, mitsamt seinem Schüler und so konnte ich weiter träumen.

Kaum war dieser Fahrerlehrer in der Druckerpresse der JUNGEN WELT verschwunden, öffnete ich den Kofferraum, holte daraus den gelben Kanister, von dem später die von einem KOK (mit angeblichen KKK Beziehungen) aufgetriebenen beiden Zeugen – Mitschüler von Paulchen Panther – behaupten werden, dass Paulchen ihn am Tag zuvor auf der Fahrt nach Geraldstetten kaufte, an einem unbestimmten Ort in Heilbronn oder bei Ludwigsburg und mit einer strittigen Menge Benzin (6- 9 Liter) füllte, obwohl E 85 im Kanister war (Bioethanol, bestehend aus 85 % Alkohol und 15 % Benzin).

Nun brauchte ich eine Zeitverzögerte Zündung mit einer Stichflamme. Zu diesem Zweck habe ich mir eine kleine Schachtel aus einer Milchtüte (Wachspapier) gebastelt und seitlich, knapp über dem Boden einige Löcher hineingestochen, welche ich mit einer Folie wieder verklebte.

Ich öffnete erneut die Fahrertür, stellte diese Schachtel hinter das Lenkrad und leerte aus einer kleinen Flasche ein leicht brennbares Öl, zusammen mit einem Krümel „weißem Phosphor“. Zog die Folie von den Löchern ab. Verschloss die Fahrertür und öffnete die Beifahrertür. Leerte das E 85 über den zwischenzeitlich schlafenden Paulchen Panther, das Lenkrad, das Armaturenbrett und den Beifahrersitz. Den fast leeren Kanister warf ich auf den Rücksitz und verschloss die Beifahrertür.

Was mach ich mit dem Schlüssel? Ich habe keine Zeit mehr, also nehme ich ihn mit. Renne zu meinem Auto, starte den Motor und gebe Gas, wissend das aus den Löchern in der Schachtel das Öl herausläuft, der Krümel Phosphor Luftkontakt bekommt und zündet.

Es entsteht tatsächlich eine Stichflamme, bevor das Alkohol Luftgemisch mit einem Ohrenbetäubenden Knall verpufft. Sekunden später steht der Schraubenhaufen zusammen mit Paulchen Panther in Flammen.

Im Traum gehe zum PC und betrachte mir zufrieden im Internet dieses Foto.

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian

Nichts mehr zu sehen von meinem Einfach- Milchtüten- Zünder.

.

Doch da kommt eine E-Mail vom Rosaroten Panther:

„… Wann kann ich mit dem Teil II rechnen? ….“

„…. Wieso Teil II? Ich habe Dich doch gerade verbrannt und das LKA wird behaupten, das Du Selbstmord aus Liebeskummer begangen hast….“

„ …. Spinnst Du oder bist Du in ein Weinglas gefallen?….“

.

Vor Schreck werde ich wach ….. gehe zum PC, schalte ihn ein und was finde ich?

Eine E- Mail mit der Anfrage: „…Wann kann ich mit Teil II rechnen? ….“

Was verdammt lief in meiner geträumten VT falsch?

.

Ende Teil II.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ahWyhGVOIjc[/embed]

.

Arkturus (2015-03-10 10:32:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-10 12:27:19)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Die Richter müssen sich doch Befangen vorkommen, wenn sie so viele Höherrangige und damit Mittäter seiner Amtgeschäfte, verhören will! Glück, Auf, meine Heimat!

nwhannover (2015-03-10 13:52:05)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-10 14:07:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Todesfall Florian Heilig: Nicht als Mordverdachtsfall untersucht, Schuld sind Politik und Staatsanwälte | NSU LEAKS (2015-03-10 16:01:07)
[…] Was wirklich am Morgen des 13.9.2011 geschah ist nicht bekannt, bekannt ist jedoch, wenn man Riethmüller und Wetzel liest, dass es Zeugen gab, die Verdächtiges beobachteten, bzw. eben gerade nicht… […]

Zuendhilfe (2015-03-10 16:32:59)
Ein interessanter Traum. Allerdings würde ich sogar im Traum die Finger von weißem Phosphor lassen. Ein elektrischer Zünder ist zuverlässiger und weniger giftig. Beim Wohnmobil und in der Frühlingsstraße vermute ich mal eine Zweckbestimmung der merkwürdigen, eigentlich sinnlosen Überwachungskameras (Tarnung für Kabel und Stromversorgung, fingernagelgroße Elektrozünder kann man selbst basteln oder im Feuerwerksladen kaufen). So ein Zünder wäre auch im Wiederholungsfall des Florian-PKW eine Vorzugsvariante. Gibt ebenfalls eine schöne sichtbare Flamme, so eine kleine, einfache Glühdraht-Schwarzpulver-Kombination - etwas größer als eine Streichholzflamme. Und zwei Drahtendenreste kann man im Brandschutt schon mal "übersehen". Aber das ist nur ein bedeutungsloses, technisches Detail. Wichtig ist die Nichtverfolgung offenkundiger Spuren und der Lügensumpf, in dem die Behörden auf allen Ebenen bis zur Oberkante Unterlippe stecken. Allerdings - wer soll denen auf die Füße treten? Sie sich selbst? Die Wahrheitsspuren können wahrscheinlich erst nach einem Behördenbeben ab Stärke 9 in den Ruinen der Archive gefunden werden.

Eric der Wikinger (2015-03-10 19:02:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

und das ist das Ergebnis (2015-03-10 23:57:47)
[…] DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL II) […]

2.3.24 Todesfall Florian Heilig: Nicht als Mordverdachtsfall untersucht, Schuld sind Politik und Staatsanwälte (2015-03-10 16:00)

Es fällt schwer, den Überblick zu behalten, was eigentlich wann passierte und durch wen die Aufklärung sabotiert wurde. Wichtig ist zunächst, die Verantwortlichkeiten korrekt zuzuordnen.

.

1. Strittig ist, WANN Florian herumerzählte, er kenne die Mörder der Polizistin Kiesewetter: Die Behörden sagen "2012", die Familie sagt "vor dem 4.11.2011". ("2012" steht auch im Abschlussbericht des Bundestags-NSU-PUA)

Achtung, erster Pappdrachen: Es ging um die DÖNERMORDE und um den Polizistenmord, es ging NICHT wie stets dargestellt nur um den Polizistenmord:

NSS sei wie NSU, die hätten sich auch mal getroffen: 2 Arme derselben Kreatur: NSU VT 2.0 !

.

Die Frau von der BILD twitterte sehr früh am gestrigen Tag, dass es die weisungsgebundenen Staatsanwälte waren, und das NSU-Phantomkonstrukteurswerkzeug der Bundesregierung, das BKA, die das Todesermittlungsverfahren Florian Heiligs "auf dem kürzest möglichen Dienstweg" erledigen wollten: Selbstmord.

.

2. Die Staatsanwaltschaften im Ländle und im Bund verhinderten gemeinsam ein gründliches Verfahren:

.

09.03.2015 Empfehlen | Drucken

NSU-Untersuchungsausschuss

Florian H.: Ermittler uneinig über Durchsuchungsbeschluss

Die Polizei in Stuttgart wollte nach dem Tod eines 21-jährigen Aussteigers aus der rechten Szene einen Durchsuchungsbeschluss für dessen Zimmer - die Staatsanwaltschaft lehnte dies aber ab.

DPA

Stuttgart. «Wir wollten noch weitere Erkenntnisse bekommen, es war ein heißer Fall, das wissen wir alle», sagte der Erste Kriminalhauptkommissar Helmut Hagner vom Polizeipräsidium Stuttgart am Montag vor dem Untersuchungsausschuss zum rechtsextremen Netzwerk NSU. Es habe keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden und deswegen keine weiteren Ermittlungen gegeben. Hagner betonte, dass für eine Durchsuchung ein konkreter Verdacht bestehen müsse. Wenn die Staatsanwaltschaft diesen verneine, seien der Polizei die Hände gebunden.

http://www.neckar-chronik.de/Home/nachrichten/ueberregionale-nachrichten _artikel,-Florian-H-Ermittler-uneinig-ueber-Durchsuchungsbeschluss- _arid,294356.html

Weisungsgemässe Sabotage, so darf man vermuten. Alles wie beim Polizistenmord 2007, samt Saboteuren

auch innerhalb der Polizei?

.

> Für Ermittlungen in die rechte Szene sah sich die Polizei nach dem Tod von Florian H. allerdings nicht zuständig. „Wir haben denen gesagt, wenn sie etwas wollen, dann sollen sie es tun, aber von uns aus nicht“ , sagte Korge. Der zuständige Staatsanwalt habe im laufenden Todesermittlungsverfahren keine Rechtsgrundlage dafür gesehen. So soll auch der Vorschlag der Polizei, einen Durchsuchungs-beschluss für Florian H.’s Zimmer zu erlassen, vom Staatsanwalt abgelehnt worden sein.
>
> http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Polizei-bekraeftigt-Suiz id-von-Florian-H;art133317,3322584

.

3. Wer nicht durchsuchen darf, der schaut halt mal "einfach so" vorbei:

Abgeschleppte Leiche, Feuertod, Russ in den Lungen (die armen Ermittler können nicht wissen, dass das gelogen war von Ziercke und Range am 21.11.2011 im Bundestag…dazu müssten sie den Blog lesen, das Russlungen-dossier)

.

4. Wer die Kiesewetter-Mörder schon seit 22.11.2011 verurteilt hat, nämlich der Deutsche Bundestag, und das EINSTIMMIG, der lässt (durch seine Büttel von der BAW und vom LKA etc pp.) keine "anderen Mörder" ermitteln:

Alles leicht nachvollziehbar. In sich stringent, logisch nachvollziehbares Handeln: Die Uwes sind ja die Mörder, hinermittelt vom BKA, seit 22.11.2011 ist das Urteil verkündet, und die Hauptfigur dabei ist bekannt:

LTD KD Otmar Soukup, Chef der BAO Trio des BKA, hier am 1.12.2011 bei der "NSU-Waffen-PK":

https://www.youtube.com/watch?v=TDMeUaSWzWE

.

Haben Sie jemals vom Chef der BAO TRIO des BKA gelesen?

Von der Hauptfigur des kommenden Bundestags-Untersuchungsausschusses zur Staatsaffäre NSU -neben Russlungenlügnern Ziercke und Range- eben diesem Chef der BAO Trio, Otmar Soukup?

.

Den hat man gut versteckt, diesen Hinermittler von Wohnsitzen, von "Schuss auf Polizisten-Hülsen", von Fahrzeug-Ausleihen, die Liste ist endlos lang... aber den "Macher" kennt niemand, erwähnt auch niemand, nicht wahr? Aber wir kennen den genau... ein "Schreibtischtäter" ganz und gar. Ein Werkzeug, stets dienstbar dem Tiefen Staat.

.

5. Es darf daher keine Bezüge des Falles Florian zur Anklage am OLG-Stadel geben:

Also gibt es auch keine Bezüge, denn: nicht sein kann was nicht sein darf...

7712

.

Alles nur Prahlerei:

Es muss Prahlerei sein, sonst fällt das NSU-Phantom samt der Regierungen, und die Systemfrage ist da.

.

Das Bedrohungsszenario durch die Polizei selbst, was die Eltern beklagten, ist wie weggeblasen. KKK-Polizisten vereinen beide "Fraktionen", daher reitet die linke Presse auch derart auf dem Honigtopf KKK herum, ohne jemals zu fragen, ob die dort "mitspielenden" Polizisten das nicht dienstlich taten...

.

6. Die Ermittler haben nicht nur das Zimmer Florians "angeschaut", sie haben auch das Handy "ausgewertet", davon darf man ausgehen:

Wie lange dauert es, Anruflisten und SMS zu notieren, händisch zur Not, und warum steht da nichts vom Laptop? Wie lange soll das dauern, die Festplatte auszubauen und zu kopieren?

Das ist innerhalb weniger Stunden erledigt, fragen Sie die Zwickauer Ermittler! Kommissar Ronny Bodach erledigte das am Sonntag den 6.11.2011 innerhalb von Stunden!

.

7. Was wirklich am Morgen des 13.9.2011 geschah ist nicht bekannt, bekannt ist jedoch, wenn man Riethmüller und Wetzel liest, dass es Zeugen gab, die Verdächtiges beobachteten, bzw. eben gerade nicht… wobei das Alles schon vor langer langer Zeit ausführlich bei friedensblick.de dargestellt wurde, und zwar von einem Augenzeugen selbst:

- A-B meine zurückgelegte Radroute, in der ich das Fahrzeug im Blick hatte

http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2013/12/wasen _umgebung.pdf

.

Übersicht, Details, alles drauf!

7714

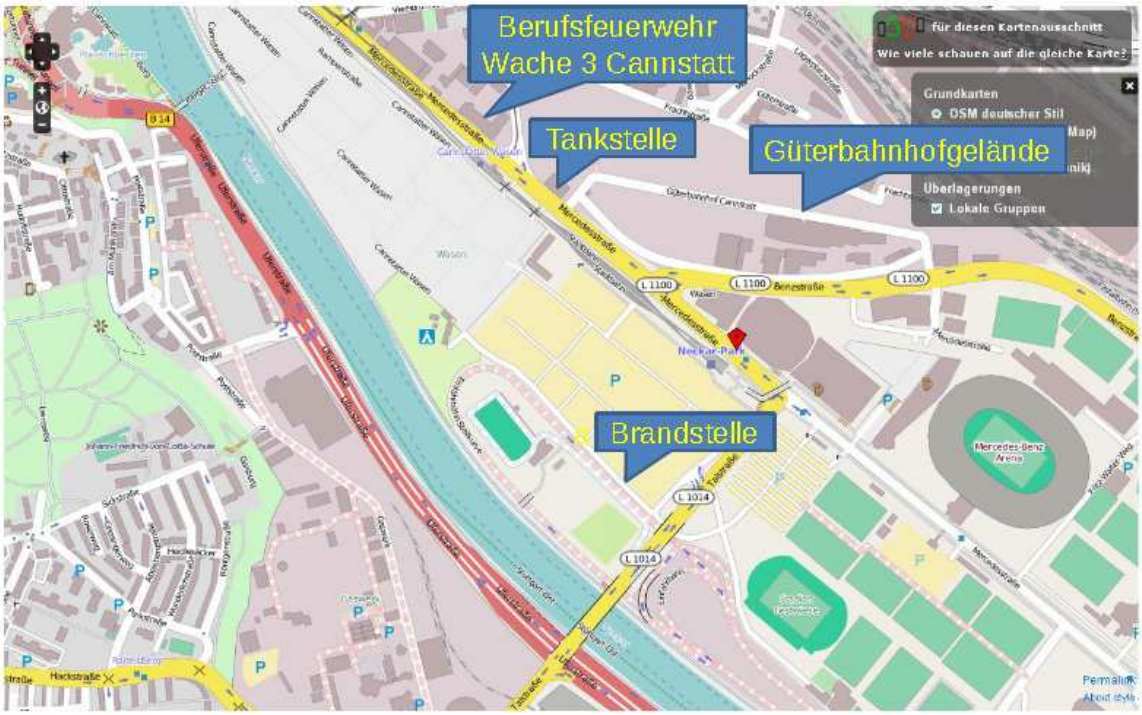
Berufsfeuerwehr
Wache 3 Cannstatt
Tankstelle
Güterbahnhofgelände
Brandstelle
für diesen Kartenausschnitt
Wie viele schauen auf die gleiche Karte?
Grundkarten
OSM deutscher Stil
Überlagerungen
Lokale Gruppen
Mercedes-Benz Arena
Hackstraße
Permalink

Strecke Radfahrer,ca 200 m,ca 40 Sek
Krandienstmitarbeiter
Mitarbeiter Gartenbaufirma mäht Rasen
brennender PKW
für diesen Kartenausschnitt
Grundkarten
OSM deutscher Stil
Radfahrkarte (CycleMap)
ÖPNV-Karte
OSM Standard (Mapnik)
Überlagerungen
Lokale Gruppen
L 1014
Talstraße

.

Das ist von Oktober 2013, und hier zu finden:

http://friedensblick.de/7905/nsu-wieder-ein-seltsamer-selbstmord-florian-heilig /

.

8. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Fahrzeugbrand bereits als "Selbstmord" gemeldet wurde, es sei denn, die Melder waren nicht zufällig am Tatort.

9. Der Augenzeuge hat den ersten Löschversuch selbst mit den Kranfirma-Leuten und deren Feuerlöscher unternommen und die 4 (oder 5, mit Gärtner) haben dabei die Leiche im Auto festgestellt. Bevor die Berufsfeuerwehr eintraf.

Okay, das zur Vollständigkeit. Alles wie am 4.11.2011 in Eisenach.

.

10. Es kann also nicht sein, da der Augenzeuge die Feuerwehr anrief, dass der von "Selbstmord" gesprochen haben soll. Der sprach von "hier brennt ein Auto!", von was denn sonst? Dieser Widerspruch ist nicht aufgelöst.

.

11. Ruhig geworden ist es um die Waffen, die Florian gehortet haben soll, die Schwester erzählte davon und übergab Fotos, so wurde berichtet:

Diese Waffen gibt es doppelt: Einmal wurden sie beschlagnahmt von der Polizei, und einmal gab Florian sie den Kriminellen zurück, für die er sie angeblich gehortet hatte:

Variante A: Waffen wurden beschlagnahmt von der Polizei:

Sicherstellungsprotokoll? Ja wo ist es denn nur?

.

Variante B: Rückgabe der Waffen:

> Die Schwester übergibt dem Ausschuss Bilder weiterer Waffen, die ihr Bruder vorübergehend gebunkert hatte und die wieder zurückwanderten an die rechten Gefährten.
>
> Jetzt will seine Familie dem Untersuchungsausschuss des Landtags neue Beweismittel aushändigen, eine Waffe inklusive. (Kontext)

Variante C: ein bisschen von Variante A und ein bisschen von Variante B.

.

Die ARD hat es geschafft, von dem Tag der Aussagen der Familie Heilig zu berichten, ohne die Waffen, ohne die 4 genannten "Krokus-Mördernamen" und ohne die Bedrohung durch Polizisten überhaupt zu erwähnen. Eine Meisterleistung!

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=rVrX-BhRAsU[/embed]

.

> Vor einer Woche hatte die Familie vor dem Ausschuss den Ermittlern schlampige Arbeit vorgeworfen. Die Beamten seien von Anfang an von einem Suizid ausgegangen und hätten diese These nie infrage gestellt.
>
> Das Landeskriminalamt (LKA) hat laut Kriminalhauptkommissar Achim Korge darauf gedrungen, stärker in die rechte Szene zu ermitteln. Dafür sah sich die Polizei aber nicht zuständig, wie Korge sagte. Der Staatsanwalt habe dafür keine Rechtsgrundlage gesehen. So habe er auch den Vorschlag

der Polizei, einen Durchsuchungsbeschluss für Florian H.'s Zimmer zu erlassen, abgelehnt.

Staatsanwalt Stefan Biehl wies Versäumnisse am Montag zurück: „Ich hatte keine konkreten Anhaltspunkte für eine Straftat, nur dann kann ich ein Ermittlungsverfahren einleiten." Er habe weder eindeutige Hinweise für eine Nötigung noch eine Bedrohung des Florian H. gehabt. Es habe auch keine Anzeige der Eltern vorgelegen.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Zweifel-im-NSU-Ausschuss -an-Polizeiarbeit;art133317,3322584

.

Warum nicht?

11. Aber NSU-Ausschussvorsitzender Dressler wird sich mit Heiligs Anwalt Narin und dem Funkenmariechen treffen, die ihm längst ausgewertete Handys und Laptops und "Papiere" übergeben wollen...

Sagt er:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7pj7QoosdQ0[/embed]

.

Und die Waffe, die "Lebensversicherung Florians", warum erwähnt Dressler die gar nicht?

.

Die neuesten Fiktionen können Sie auch im Forum nachverfolgen:

Geschenkt, ebenso wie diese **Melisa Marijanovic, diese Spitzelin die auf Florian Heilig angesetzt** war, diese angeblich linkslastige Albanerin laut Presse und Familie Heilig eh? Die inzwischen eine **gefestigte nationale Kroatin darstellt und laut Mobiltelefone/WhatsApp. Florian Heilig um Mitternacht zum späteren Tatort gelockt hat? Habe ich etwas verpasst?**

Und anstatt diese Dame mal zu befragen, weshalb sie Florian Heilig zum Tatort in Bad Cannstadt gelockt hat (Marcus Frntic? Standarte Württemberg? alias NSS???) gibt's ne nichtöffentliche Sitzung damit diese Spitzeldame nicht Tachteles reden muss?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=9#ixzz3TxWoN8Jl

.

Man gibt sich reichlich Mühe, um das Unwichtige zu betonen, um falsche Spuren zu legen, und um Sie so zu verdummen. Bleiben Sie skeptisch! Glauben Sie nichts, was Sie nicht selbst von allen Seiten gründlich durchdacht haben.

.

Ro 80 (2015-03-10 16:58:39)

> Aber NSU-Ausschussvorsitzender Dressler wird sich mit Heiligs Anwalt Narin und dem Funke treffen, die ihm längst ausgewertete Handys und Laptops und “Papiere” übergeben wollen…

Na, dann ist ja alles klar. Wenn die Asservate zunächst durch die Hand des Mossad-Sayans Funke gegangen sind, kann man wenigstens sicher sein, daß alle Hinweise auf die wahren Täter sorgfältig gelösch…, ähm, gesichert wurden, falls sie nach der Rückgabe durch die BRD-Bullerei an die Angehörigen überhaupt noch drauf gewesen sein sollten - und ggf. die "passenden Hinweise" auf die üblichen Verdächtigen (NPD-Friseusen und Nazi-Dumpfbackenschläger wie den Frntic) aufgespielt wurden.

Todesfall Florian Heilig: Nicht als Mordverdachtsfall untersucht, Schuld sind Politik und Staatsanwälte - Der Blogpusher (2015-03-10 17:12:47)
[…] […]

Eric der Wikinger (2015-03-10 19:07:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-03-10 19:18:51)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-10 20:38:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2015-03-13 07:12:52)
"4. Wer die Kiesewetter-Mörder schon seit 22.11.2011 verurteilt hat, nämlich der Deutsche Bundestag, und das EIN-STIMMIG" Gehört möglicherweise nicht hierher, aber ich hab grad ein Déjà-vu. Vor ein paar Monaten hab ich zum wiederholten Male gelesen, dass die Wehrmacht innerhalb von ca. drei Monaten über 2,5Mio Rotarmisten gefangen genommen hat. Boing! Endlich die Fragen: "Woher haben die so viele genommen?????" "Was haben die Rotarmisten in der Gegend gemacht??????" Hier hab ich jetzt zu wiederholten Male gelesen, dass der Bundestag EINSTIMMIG!! drei Menschen zu Mördern erklärt hat. Boing! Endlich die Fragen: "Aufgrund welcher Beweise???" "Aufgrund welcher Untersuchung???" Bis zur Zierke-Range-Show waren es doch noch Dönermorde?? Der Bundestag hat ohne Bedenkzeit und ohne wahrnehmbare Nachfragen DREI Menschen ZU MÖRDERN ERKLÄRT. Das ist FUCKT! Das Zauberwort an dieser Stelle heißt EINSTIMMIG!, bedeutet; Alle Parteien/Vertreter haben sich schuldig gemacht, diesem Verbrechen zuzustimmen. Herr Dr. Lammert MUSSSS! auf den Hinweis dieses Eklat´s den Bundestag sofort auflösen. Und ab hier wird es, zumindest für mich, interessant. Laut §129 StGb Abs.2 gilt eine politische Partei nicht als kriminelle Vereinigung, solange das BVg sie nicht als verfassungsfeindlich einstuft. "Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung !!!!" heißt es im Grundgesetz. Für das BVg bedeutet dies einen Elfmeter ohne Torwart UND Schiedsrichter. ALLE Parteien/Vertreter haben verfassungswidrig gehandelt und dieses Verhalten verteidigt. - Mit Eingang der Verfassungsbeschwerde werden sämtliche Regierungsserver runtergefahren, der Strom im gesamten Regierungsviertel abgestellt. Das Regierungsviertel wird umstellt. Alles ab Staatssekretär wird festgenommen - Verdunklungsgefahr. - Und wenn jetzt die Amis eingreifen kennen wir die wahren Täter.

fatalistsalterego (2015-03-13 09:24:19)
Der Bundestag hat die einstimmige Verurteilung "des NSU" als 10-fache Mörder am 22.11.2011 vorgenommen aufgrund der Bundestags-Innenausschuss-Sitzung am Vortag, also aufgrund von Lug und Trug: Russlungen-Selbstmordlüge, untergeschobene Waffen. Der Rechtsstaat ist eine Fiktion.

angler (2015-03-13 10:08:46)
Dann muss die Verfassungsbeschwerde halt in einer Zeit eingereicht werden, in der der Gauck auf Tournee oder krank ist und nicht vorab verkünden kann, dass das BVg seiner Meinung nicht im Wege stehen werde. Oder man wartet bis der Bundestag entscheidet, dass MH17 mittels einer BUG gemeuchelt wurde und schlägt dann zu. Bin gerade von der Vorgehensweise begeistert, diesen §129 zu benutzen. Theoretisch bestehen da hunderte Möglichkeiten.

2.3.25 Update: Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? (2015-03-10 22:00)

Update zu:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/03/wo-sind-die-handwerker-portle roi-und-kaul-abgeblieben/

.

Zwischenzeitlich in Chomutov, CZ, untergeschlüpft 20 km hinter der Grenze:

.

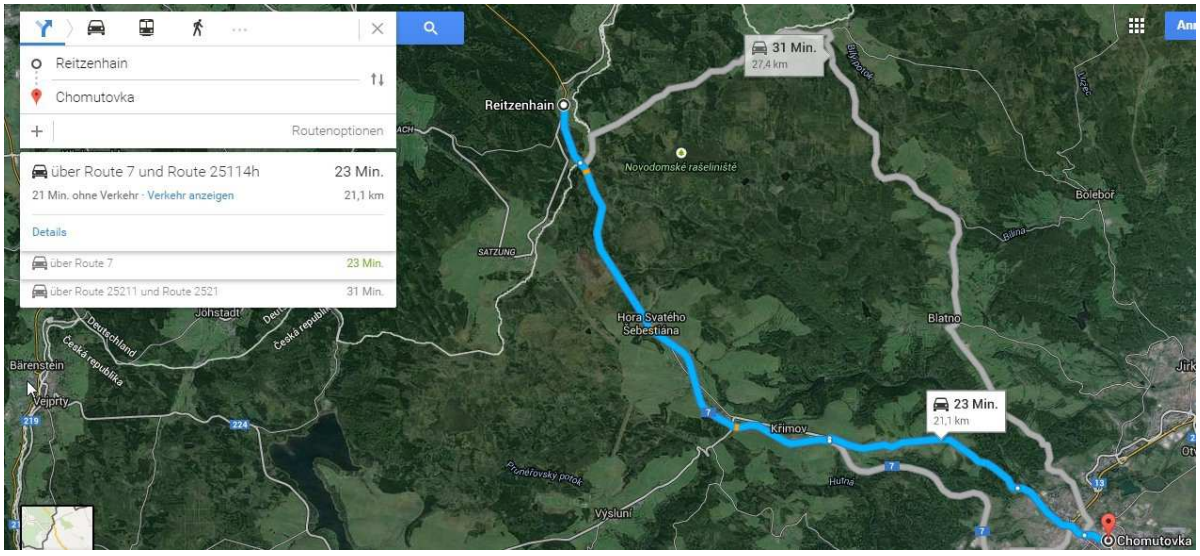

https://www.google.de/maps/dir/Reitzenhain/Chomutovka/@50.5157293,13.2450912, 1560-9m/data=!3m2!1e3!4b1!4m13!4m12!1m5!1m1!1s0x470a005075b73e85:0xa21b1cdd6 77e1b0!2m2!-1d13.219444!2d50.561111!1m5!1m1!1s0x470a1b09f05bbca5:0x2bd08cd81 c23f25c!2m2!1d13.4-180267!2d50.460101

.

70 km weg von Aue, Schneeberg usw, also durchaus verkraftbar. Ob es da Ringer-Verbindungen gibt, oder andere Beziehungen, das wird zur Zeit überprüft. Sohn Portleroi, "Porti" genannt, ringt in der 2. Bundesliga. Im Team sind auch Ringer aus Chomutov.

.

Untergekommen waren sie in der 1194/1 Ctiborova:

.

7720

.

"die beiden sind nach tschechien gegangen und haben im großraum prag in einer kleineren stadt die firma “heiko portleroi bauservice” aufgemacht. dort ist betrieb, wenn auch die beiden selten zu sehen sind.

zu gesicht hat der detektiv die noch nicht bekommen. aber er weiß von seinen quellen (journalisten und behörden): die beiden wurden gesucht, von presseleuten und wahrheitsliebenden bürgern. ob sie deshalb ihren firmensitz und aufenthaltsort verlegt haben, ist nicht bekannt.”

.

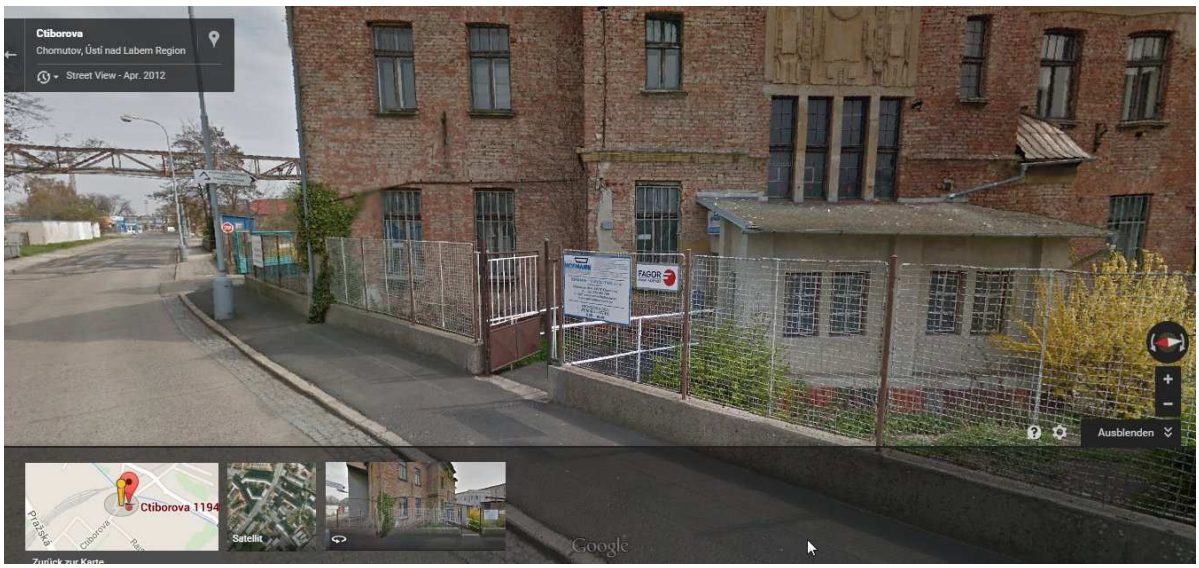

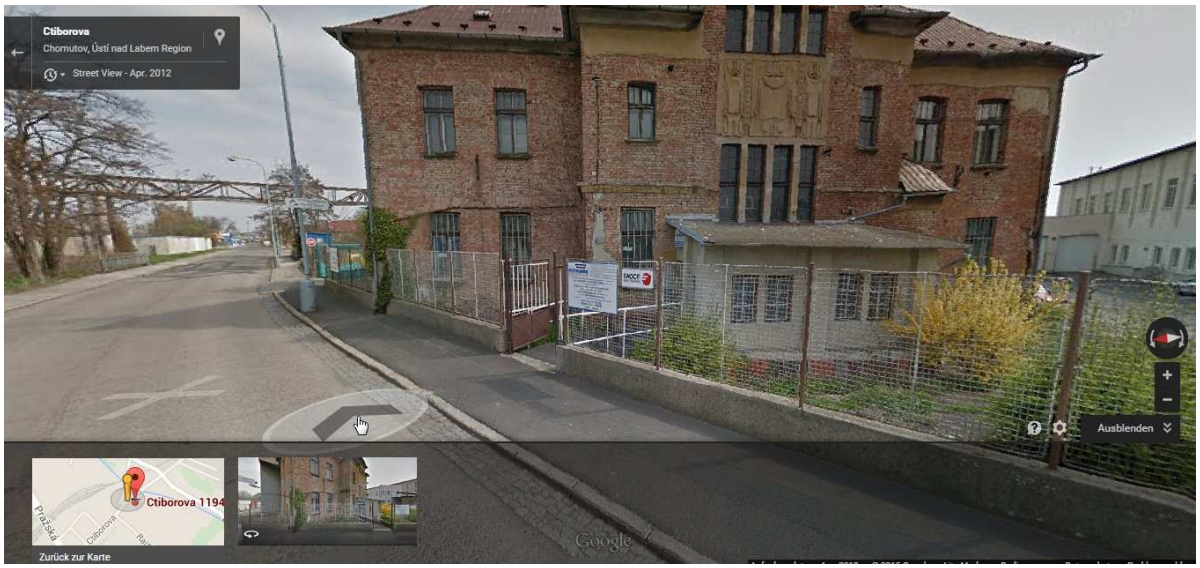

Quelle: Google Street View. Bilder von 2012.

.

Das Portleroi-Schild s.r.o (GmbH) ist schon wieder weg...

.

Das "Hofmann-Schild" hängt dort immer noch: Eine Großküchen-Firma, die sicher auch in Deutschland tätig ist, und die dann wohl deutsche Bauhandwerker als Partner hat... auch eine Spur, die verfolgt wird.

.

7722

.

Nun, es sind Tschechen an dem Fall dran, die erfahren da einfach mehr als Deutsche.

Schaun mer mal...

Darf nicht fehlen, das hier: Der Detektiv meinte doch glatt, das OAZ wolle uns vielleicht zur Zusammenarbeit anwerben, die hätten kaum Informanten, also unsere Leute vom AK NSU bitter nötig.

Einmal kurz gelacht, die haben doch ihre Antifaspitzel in jeder Stadt!

.

Was auf jeden Fall klar ist:

Als die Fotos für die Hausbewertung Frühlingsstrasse 26 in Zwickau gemacht wurden, am 24.10.2011, von der Stadt Zwickau, da waren die Bäume noch nicht beschnitten, wie sie es am 4.11.2011 waren:

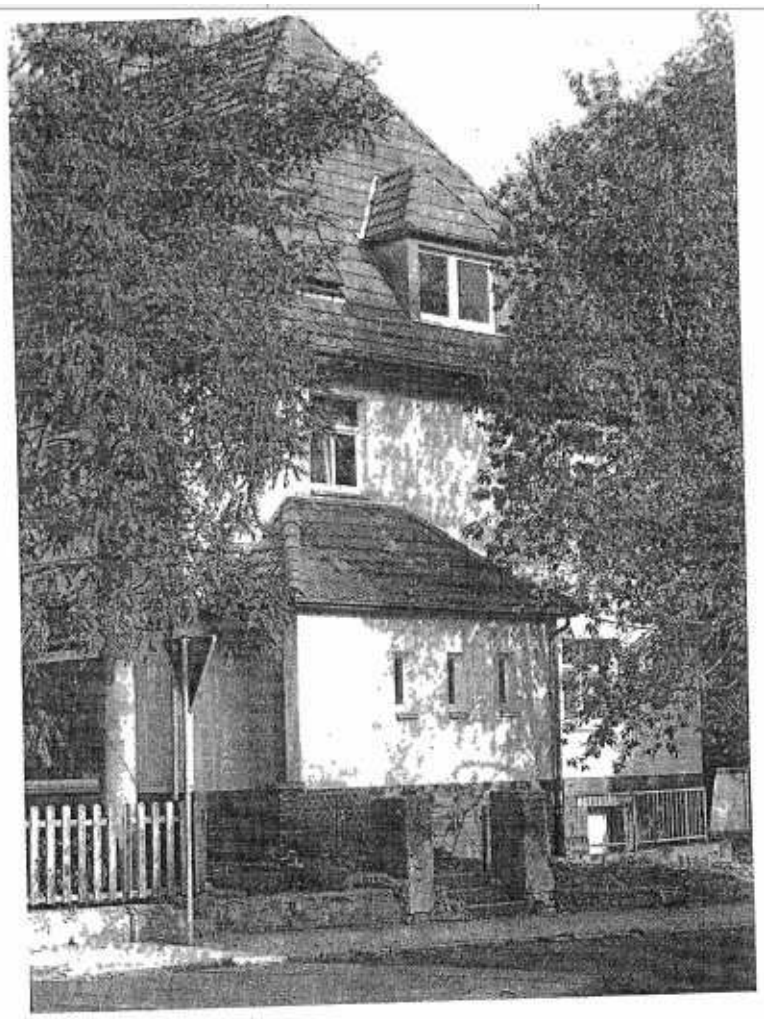

Links unten das "Polizeifoto":

7724

Bild 246

s• Bilder 246 bis 252
Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen vom Fundort der 4. Kamera, die im Bereich der Vorderfront in Richtung der Frühlingsstraße installiert gewesen ist.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

Auch das Foto unten Rechts taucht beim Tatortbefund wieder auf:

Bild 4

.

In Wahrheit sahen die Bäume aber ganz anders aus, am 4.11.2011:

Bild 6

.

7726

Wozu wurden kurz vor dem D-Day die Bäume ausgeschnitten, und welche anderen Arbeiten sollten damit getarnt werden?

.

Berufsfeuerwehr-Einsatztagebuch:

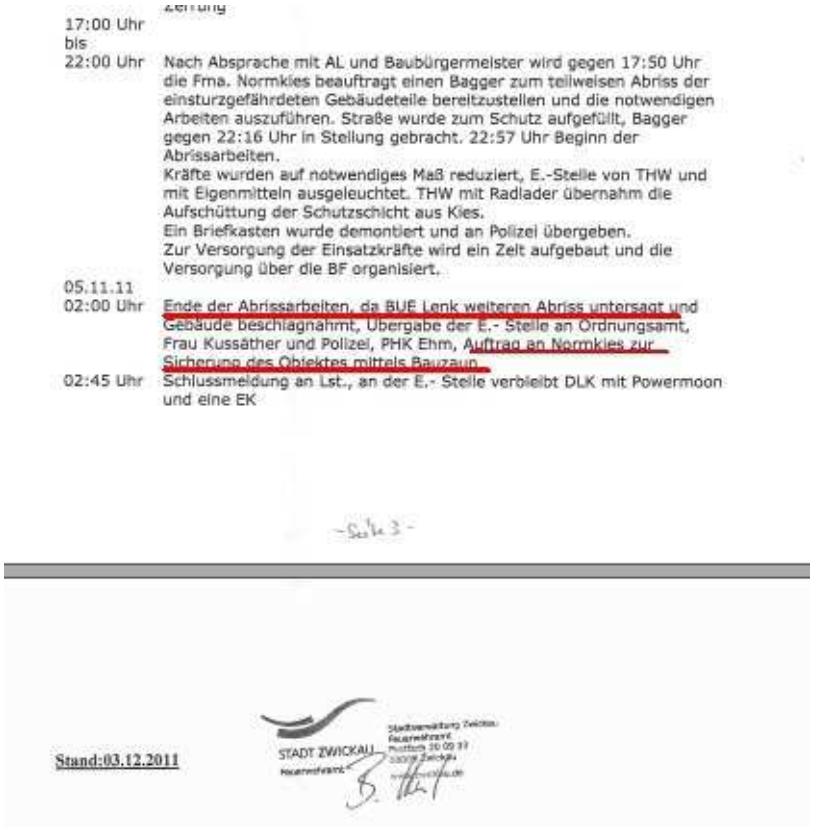

17:00 Uhr bis 22:00 Uhr	Nach Absprache mit AL und Baubürgermeister wird gegen 17:50 Uhr die Fma. Normkies beauftragt einen Bagger zum teilweisen Abriss der einsturzgefährdeten Gebäudeteile bereitzustellen und die notwendigen Arbeiten auszuführen. Straße wurde zum Schutz aufgefüllt, Bagger gegen 22:16 Uhr in Stellung gebracht. 22:57 Uhr Beginn der Abrissarbeiten. Kräfte wurden auf notwendiges Maß reduziert, E.-Stelle von THW und mit Eigenmitteln ausgeleuchtet. THW mit Radlader übernahm die Aufschüttung der Schutzschicht aus Kies. Ein Briefkasten wurde demontiert und an Polizei übergeben. Zur Versorgung der Einsatzkräfte wird ein Zelt aufgebaut und die Versorgung über die BF organisiert.
05.11.11 02:00 Uhr	Ende der Abrissarbeiten, da BUE Lenk weiteren Abriss untersagt und Gebäude beschlagnahmt, Übergabe der E.- Stelle an Ordnungsamt, Frau Kussäther und Polizei, PHK Ehm, Auftrag an Normkies zur Sicherung des Objektes mittels Bauzaun
02:45 Uhr	Schlussmeldung an Lst., an der E.- Stelle verbleibt DLK mit Powermoon und eine EK

-Seite 3-

Stand:03.12.2011

STADT ZWICKAU

Schöner Zaun, alles abgesichert, 5.11.2011, der Kies (Strassenschutz wegen Raupenfahrwerk des Abrissbaggers) liegt noch dort, keine Polizei, und auch kein Zaun…

.

.

Klarstellung: Damit haben Portleroi und Kaul nichts zu tun.

.

MURAT.O (2015-03-10 22:09:32)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben?

Update: Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? - Der Blogpusher (2015-03-10 23:12:35)
[…] Update: Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben? […]

lothar harold schulte (2015-03-10 23:55:16)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-11 04:31:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-03-11 05:18:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

nwhannover (2015-03-11 06:23:10)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.3.26 NSU: Andrew Woodman leakt Antifa-Video (2015-03-11 11:45)

zuerst erschienen auf: DIE ANMERKUNG

.
7728

Andrew Woodman, für seine akribisch genauen Recherchen weltweit geachtet, hat EDV-Daten bezüglich des NSU zugespielt bekommen, die bisher nicht von BKA und Staatsanwälten des Bundes berücksichtigt wurden. Als Experte für die NS*-Affären hat er sich im Laufe der Jahre große Sachkunde erarbeiten können und ist sowohl in NS- als auch NSA- und NSU-Belangen auskunftsfähig. Nach Beratung mit Glenn Greenwald und der Konsultation von Robert Woodward haben die investigativen Journalisten entscheiden, die vorliegenden EDV-Daten einem Hollywoodstudio zur Analyse zu übersenden, um sie auf Stimmigkeit überprüfen zu lassen.

.

Die seit Jahrzehnten erfolgreich auf dem heiß umkämpften Film-Markt tätigen Videoanalysten bestätigten die Vermutung der deutschen Kollegen, daß es sich beim "Bekennervideo" des "NSU" um eine Mogelpackung handelt, die mit heißer Nadel gestrickt wurde, um den vorgegebenen Premierentermin zu halten. Wäre mehr Zeit gewesen, wäre auch ein inhaltlich stimmiges Werk entstanden. So ist das Murks, was die gemacht haben.

.

Ein Standbild vorne und hinten an das Zelluloid kleben und zu denken, man könne so aus Pillepalle den großen NS-Usurpator-Film generieren, das funktioniert zwar mit Dummen, aber prinzipiell nicht mit Experten.

.

Wenn man Anfang und Ende des Films wegschneidet und den überlangen Gewerkschaftsabspann in die Tonne haut, dann wird eine relativ runde Sache draus. Die ursprüngliche Absicht der Kurzfilm-Cineasten wird erkennbar. Sie wollten einen Detektiv-Thriller über den Kampf gegen die Nazis anfertigen.

Es gibt allerdings noch zwei Probleme, meinte der Studiotechniker.

```
Löwengebrüll zu Pantherschauzen geht gar nicht, meinen Hollywoodexperten
```

.

Pantherschnauzen mit Löwengebrüll zu unterlegen ist suboptimal. Auch das ist mit heißer Nadel gestrickt und angepappt. Es ist zwar üblich, daß heutzutage jeder Film wenigstens zehn andere Filme zitiert, aber wenn, dann sollte man das cleverer anstellen. Insofern ist auch der Einstieg verunglückt.

```
lost and found: Ursprünglich sollte dieser Screen als Standbild die
antifaschistische Detektivschmonzette einleiten. Nach vielen Wechseln der
Produzenten entschied der letzte, die oben abgebildete Version zu nutzen, was
inhaltlich an keiner Stelle zum Film paßt und nur mit dem knappen Zeitbudget
bis zur Premiere erklärt werden kann.
```

Das größte Problem ist aber gleich der logische Bruch nach 10 Sekunden, als das falsche Plakat eingeblendet wird, das an keiner Stelle des Films einen inhaltliche Entsprechung findet, stattdessen die ganze Zeit wie eine Reißzwecke im Hintern daran erinnert, daß irgendwas nicht stimmt, da der Film doch ein ganz anderes Thema behandelt.

.

Woodman hakte nach und meinte, sie hätten da auf anderen Datenträgern weitere Files aus der Preproduction gefunden, ob da eventuell ein Fehler im Schnittstudio passiert sein könnte, der letztlich diesen bösen Goof produzierte. Das ist sehr gut möglich, das haben sie monatlich hunderte mal auszubügeln, weil die Leute pennen und nicht aufpassen.

```
lost and found: Auf Wunsch des letzten Produzenten in die Rohfassung der
Schnittversion eingefügt. Niemand aus dem großen Produktionsstab bemerkte, daß
genau diese Stelle bereits nach 10 Sekunden zu einem fürchterlichen Goof führt,
der ber den gesamten Film nicht mehr zu kitten ist.
```

Tauscht man die Stelle gegen die ursprünglich gedachte Version der Szene aus, dann wird es insgesamt ein gelungener Kurzfilm aus dem Antifa-Detektiv-Genre. Paulchen Panther, der nichts zu tun hat, tritt der Antifa bei,

da die das ehrenwerte Anliegen des Kampfes gegen die Nazis beworben hatten.

Die Brüder haben sich wohl in den Untergrund begeben, sind schwierig zu fassen, können aber zum Ende hin ihrem antifaschistischem Schicksal nicht entgehen. Das Haus in der Frühlingsstraße wird gesprengt.

`lost and found: Originalversion des Werbeplakats im Paulchen-Panther-Film`

Andrew Woodman hat für die renommierte Monatszeitschrift Antifa-Cinema eine Kurzexpertise angefertigt, die wir kostenlos verbreiten dürfen, obwohl die Antifaschisten einen Haufen Kohle brauchen.

.

.

Im Grunde ist es eine einfache Sache. Wer wußte vom NSU? Ein sehr begrenzter Personenkreis, in jedem Falle aber das apabiz, denn die archivieren alles, was sie an nazistischen Parolen in die Hände kriegen.

.

`Corellis BfV-Server nd-b.com für den Weissen Wolf, vermutlich ab Ende 2002 dort gehostet`

So auch den Weißen Wolf von 2002, in dem dieser Begriff einmalig auftauchte, ohne darzulegen, was damit gemeint ist.

.

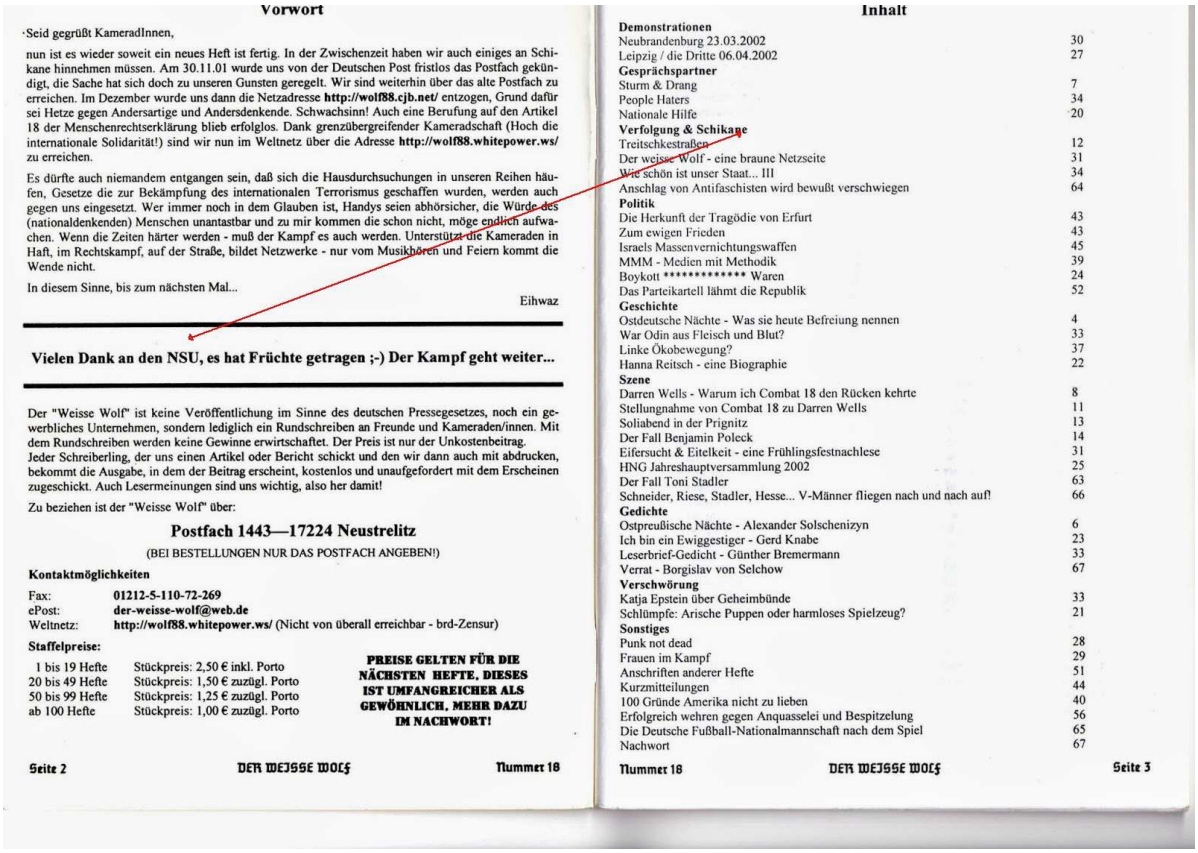

Vorwort

Seid gegrüßt KameradInnen,

nun ist es wieder soweit ein neues Heft ist fertig. In der Zwischenzeit haben wir auch einiges an Schikane hinnehmen müssen. Am 30.11.01 wurde uns von der Deutschen Post fristlos das Postfach gekündigt, die Sache hat sich doch zu unseren Gunsten geregelt. Wir sind weiterhin über das alte Postfach zu erreichen. Im Dezember wurde uns dann die Netzadresse **http://wolf88.cjb.net/** entzogen, Grund dafür sei Hetze gegen Andersartige und Andersdenkende. Schwachsinn! Auch eine Berufung auf den Artikel 18 der Menschenrechtserklärung blieb erfolglos. Dank grenzübergreifender Kameradschaft (Hoch die internationale Solidarität!) sind wir nun im Weltnetz über die Adresse **http://wolf88.whitepower.ws/** zu erreichen.

Es dürfte auch niemandem entgangen sein, daß sich die Hausdurchsuchungen in unseren Reihen häufen, Gesetze die zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus geschaffen wurden, werden auch gegen uns eingesetzt. Wer immer noch in dem Glauben ist, Handys seien abhörsicher, die Würde des (nationaldenkenden) Menschen unantastbar und zu mir kommen die schon nicht, möge endlich aufwachen. Wenn die Zeiten härter werden - muß der Kampf es auch werden. Unterstützt die Kameraden in Haft, im Rechtskampf, auf der Straße, bildet Netzwerke - nur vom Musikhören und Feiern kommt die Wende nicht.

In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal...

Eihwaz

Vielen Dank an den NSU, es hat Früchte getragen ;-) Der Kampf geht weiter...

Der "Weisse Wolf" ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, noch ein gewerbliches Unternehmen, sondern lediglich ein Rundschreiben an Freunde und Kameraden/innen. Mit dem Rundschreiben werden keine Gewinne erwirtschaftet. Der Preis ist nur der Unkostenbeitrag.
Jeder Schreiberling, der uns einen Artikel oder Bericht schickt und den wir dann auch mit abdrucken, bekommt die Ausgabe, in dem der Beitrag erscheint, kostenlos und unaufgefordert mit dem Erscheinen zugeschickt. Auch Lesermeinungen sind uns wichtig, also her damit!

Zu beziehen ist der "Weisse Wolf" über:

Postfach 1443—17224 Neustrelitz

(BEI BESTELLUNGEN NUR DAS POSTFACH ANGEBEN!)

Kontaktmöglichkeiten

Fax: **01212-5-110-72-269**
ePost: **der-weisse-wolf@web.de**
Weltnetz: **http://wolf88.whitepower.ws/** (Nicht von überall erreichbar - brd-Zensur)

Staffelpreise:

1 bis 19 Hefte — Stückpreis: 2,50 € inkl. Porto
20 bis 49 Hefte — Stückpreis: 1,50 € zuzügl. Porto
50 bis 99 Hefte — Stückpreis: 1,25 € zuzügl. Porto
ab 100 Hefte — Stückpreis: 1,00 € zuzügl. Porto

PREISE GELTEN FÜR DIE NÄCHSTEN HEFTE, DIESES IST UMFANGREICHER ALS GEWÖHNLICH, MEHR DAZU IM NACHWORT!

Inhalt

Demonstrationen
Neubrandenburg 23.03.2002 30
Leipzig / die Dritte 06.04.2002 27
Gesprächspartner
Sturm & Drang 7
People Haters 34
Nationale Hilfe 20
Verfolgung & Schikane
Treitschkestraßen 12
Der weisse Wolf - eine braune Netzseite 31
Wie schön ist unser Staat... III 34
Anschlag von Antifaschisten wird bewußt verschwiegen 64
Politik
Die Herkunft der Tragödie von Erfurt 43
Zum ewigen Frieden 43
Israels Massenvernichtungswaffen 45
MMM - Medien mit Methodik 39
Boykott ********** Waren 24
Das Parteikartell lähmt die Republik 52
Geschichte
Ostdeutsche Nächte - Was sie heute Befreiung nennen 4
War Odin aus Fleisch und Blut? 33
Linke Ökobewegung? 37
Hanna Reitsch - eine Biographie 22
Szene
Darren Wells - Warum ich Combat 18 den Rücken kehrte 8
Stellungnahme von Combat 18 zu Darren Wells 11
Soliabend in der Prignitz 13
Der Fall Benjamin Poleck 14
Eifersucht & Eitelkeit - eine Frühlingsfestnachlese 31
HNG Jahreshauptversammlung 2002 25
Der Fall Toni Stadler 63
Schneider, Riese, Stadler, Hesse... V-Männer fliegen nach und nach auf! 66
Gedichte
Ostpreußische Nächte - Alexander Solschenizyn 6
Ich bin ein Ewiggestiger - Gerd Knabe 23
Leserbrief-Gedicht - Günther Bremermann 33
Verrat - Borgislav von Selchow 67
Verschwörung
Katja Epstein über Geheimbünde 33
Schlümpfe: Arische Puppen oder harmloses Spielzeug? 21
Sonstiges
Punk not dead 28
Frauen im Kampf 29
Anschriften anderer Hefte 51
Kurzmitteilungen 44
100 Gründe Amerika nicht zu lieben 40
Erfolgreich wehren gegen Anquasselei und Bespitzelung 56
Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Spiel 65
Nachwort 67

dies ist keine APABIZ-Reproduktion

.

Durch einen Hinweis stieß das apabiz in einem neonazistischen Fanzine auf den bemerkenswerten Gruß „an den NSU“. Der kurze Satz erschien bereits in der ersten Jahreshälfte 2002, als die Öffentlichkeit noch nichts von der Terrorzelle des „Nationalsozialistischen Untergrund“ ahnte, diese aber bereits mitten in ihrer Serie von Terror und Morden steckte. Die Buchstaben „NSU“ sind jedenfalls kein bekanntes Kürzel in der Szene, der Hinweis im „Weissen Wolf“ ist die erste uns bekannte Verwendung in Veröffentlichungen der Neonazi-Szene oder in derem Kontext.

.

Die technische Analyse des Films hatte ergeben, daß es sich um eine über Jahre gewachsenes Stöpselwerk handelt, daß in seiner technischen Qualität nicht konsistent ist. Es steht die Vermutung im Raum, daß erste Drehversuche bereits 2002 stattfanden. Im Laufe der Jahre kamen weitere Plotideen hinzu, die am Ende zu einem stimmigen Meisterwerk des antifaschistischen Detektivfilms gerinnen sollten.

.

Da zwischendurch die Geldgeber und Produzenten wechselten, der Verfassungsschutz wurde vom BKA abgelöst, kam es kurz vor der Finalisierung des Films zu Zeitnot, die ein logisch strukturiertes und folgerichtiges Filmwerk zunichte machte. Die ganze Arbeit war umsonst.

.

Sie war schon deswegen umsonst, weil es pinke Nazis zwar gibt, die aber wegen der intoleranten Antifa ihren autonomen Verein schwuler, lesbischer, transsexueller, geschlechtsloser und umgegenderter Nazis und Rechter gegründet haben, ergo mit dem Helden der Antifa, Paulchen Panther nichts, aber auch gar nichts am Hut haben.

.

Ein solch schwerwiegender Fehler darf Filmproduzenten nicht passieren. Anhand der lost and found files läßt

sich aber jene Version restaurieren, deren Ursprung in etwa auf das Jahr 2002 datiert werden kann und die im Laufe der Jahre zu einem stimmigen Filmwerk reifte.

lost and found: Originalvorspann der November-2011-Version des Bekenntnix-Videos. Wurde in der Endfassung gegen einen Spruch ausgetauscht.

Originalvorspann der apabiz/BKA-Version des Bekenntnix-Videos, auf 200% skaliert, da nicht mit der restlichen Videogröße übereinstimmend.

Andrew Woodman präsentiert:

Paulchen Panther als Detektiv auf den Spuren des NSU - das Antifa-Original ohne Firlefanz. Die knallharte Hardcore-Version für Liebhaber von Suspense-Thrillern.

in durch Zensur geprägten Staaten kann man auf Facebook ausweichen, eine Anmeldung dort ist nicht notwendig: https://www.facebook.com/video.php?v=720671351364949&set=vb.707072092724875&type=2&theater

.

[youtube=http://youtu.be/FqHOqd4Blt4]

oder hier: http://www.livingscoop.com/watch.php?v=Mzk3OQ==

.

.

Zusammenfassung für Leser der Illustrierten:

Das Paulchen-Panther-Video war dem Ursprung nach eine Produktion der schwul-lesbischen Antifa und Demotouristen, die damit ihrem Kampf gegen die braune Brut ein cinematografisches Untergrunddenkmal setzen wollten. Der Wechsel des Produzenten und Zeitnot vor der Premiere brachten es mit sich, daß die ursprünglich logische, folgerichtige und konsistente Schnittfassung zu einem vollkommen unstimmigen Stöpselwerk mutierte.

Sie haben die Standbilder am Anfang und Ende verkackt und das Werbeplakat nach 10 Sekunden mit einer den Inhalt des Films konterkarierenden Motivation hinzugefügt. Das war der entscheidende Fehler.

Hinzu kommt, daß kein Nazi dieser Welt den Helden der Antifa, den schwulen Panther, als Nazi adoptieren würde. Das Video wird von Nazis als spinnerter Antifa-Stuß abgetan und hat keinerlei mobilisierende Wirkung entfalten können, da es bis auf apabiz und die Illustrierte niemand kannte.

_ _

mittig angeordnete Bilder von fatalist eingefügt.

.

MURAT.O (2015-03-11 11:48:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: NSU: Andrew Woodman leakt Antifa-Video

NSU: Andrew Woodman leakt Antifa-Video - Der Blogpusher (2015-03-11 13:11:35)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-11 14:27:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-11 14:49:24)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-11 15:07:10)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

fatalistsalterego (2015-03-11 15:28:58)
Paulchen und der NSU http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-schlubild-dich-auch-du.html Paulchen war der Detektiv, der das Mysterium von Morden und Bombenattentaten aufklären wollte, es aber vorzog, der unter Beifallsstürmen vollzogenen Sprengung der Frühlingsstraße beizuwohnen und flinken Fußes das Weite zu suchen. Paulchen und der NSU hatten nie etwas gemeinsam, sondern waren immer zwei verschiedene Dinge, hie das Paulchen mit seinem detektivischen Forscherdrang, da der NSU, dessen Geheimnis durch Sprengung in alle Winde zerflog. Es waren immer Paulchen auf der einen und der NSU auf der anderen Seite der Barrikade. Paulchen war der Gute, der NSU das Böse. Das, so die Hollywoodexperten, sei auch der Grund, warum die aus mehreren bisher unbekannten und nicht bewerteten Datenbeständen sorgfältig restaurierte Antifa-Version das Original ist. Bis auf die technischen Mängel unterschiedlicher Bildformate und Tonqualitäten ist sie inhaltlich aus einem Guß, logisch, konsistent, widerspruchsfrei.

Eric der Wikinger (2015-03-11 17:52:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

arkor (2015-03-12 18:12:42)
schon gesperrt das Video. Das ging aber verdächtig schnell.

ups2009 (2015-03-12 19:49:16)
Seid gegrüßt KameradInnen https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/03/ww2002innen.jpg ja die Neu-Rechten vor denen Jutta Ditfurth immer gewarnt hat sind voll im Gender-Mainstreaming! Fehlt eigentlich nur noch: Seid gegrüßt KameradInnen, sei gegrüßt Conchita Wurst! **Testosteron für Merkel, Testosteron bis zum Bartwuchs!!!**

2.3.27 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL III) (2015-03-11 16:00)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

Teil I Interessant – im Moment – ist nur **wie** die Wahrheit gesucht und wie in der Presse über diese Wahrheitssuche berichtet wird.

Teil II Dies war heute im NSU- PUA Stuttgart der Tag der beamteten Nebelkerzen, weshalb sich die Berichterstattung verzögern wird.

.

Teil III

Florian H. war beim Heilbronner Polizistenmord 2007 gerade einmal 15 Jahre alt und wohnte nicht in Heilbronn, sondern in Eppingen. Ich liege sicherlich richtig, wenn ich unterstelle, dass sein damaliges Wissen gegen Null tendierte.

Wenn er 2013 wirklich etwas wusste, dann muss dieses Wissen in den Jahren zwischen 2007 und 2012 entstanden sein.

Version 1:

Er wollte zunächst Krankenpfleger wie sein Vater werden. „Krokus“ war keine V-Frau im üblichen Sinne, sie hat den „Tratsch“ beim Friseur abgeschöpft, nach ihren eigenen Bekundungen. Insbesondere die Erzählungen einer Krankenschwester des Klinikum Ludwigsburg in dem der Schwerverletzte Polizist Martin A. lag.

Angeblich – ich glaube ihr da kein Wort. Die Krankenschwester dürfte eher aus dem Klinikum Heilbronn gewesen sein, aus dem ähnlicher Bullshit mir schon 2008 zugetragen wurde. Hätte ich gewusst, das der Staatsschutz oder das LfV für Shit bezahlt, dann hätte ich dieses mir aufgedrängtes Wissen sofort versilbert. (Aus Schei… Geld machen – wer träumt nicht davon?)

Florian H. begann im Klinikum Heilbronn seine Ausbildung zum Krankenpfleger, weshalb ich unterstelle, dass er diese Gerüchte ebenfalls hörte, zumal diese offenbar eine Eigendynamik entfalteten – bis in die heutige Zeit.

Florian H. könnte aus diesem Tratsch sein Wissen gewonnen haben, vielleicht im Abgleich des gehörten Tratsches mit eigenem, erworbenen Wissen, denn etwa 2010 begann er sich zu radikalisieren.

Version 2:

Er war, wie wir heute wissen „lebendes Depot“ für einige Kriminelle in Bezug auf Waffen. Vermutlich nicht freiwillig, wie seine Foto- Dokumentation suggeriert. Auch aus dieser Tätigkeit könnte er Wissen angesammelt haben.

Wurde er in den Selbstmord getrieben oder gar umgebracht, dann stellt sich die Frage:

„Was machte ihn für den oder die Täter so gefährlich¿‘

Eine Frage die deshalb Gewicht hat, weil derart erworbenes Wissen – nach allgemeiner Erfahrung - kein konkretes, gerichtsverwertbares Wissen ist. Unabhängig davon ob es aus Version 1 oder 2 stammt. Eine Erfahrung, die Undercover Agenten und V- Leute ständig machen müssen. Tratsch ist kein Beweis.

Es muss also einen weiteren Umstand geben, der das Wissen von Florian H. zu einem wirklich gefährlichen Wissen machte. Zum Beispiel eine aufbewahrte Waffe oder eine prahlerische Selbstbezichtigung.

Die Spekulation und den Tratsch darüber überlasse ich gerne Dritten. Fatalist und ich sind uns einig, dass wir aufdecken, wenn es an der Zeit ist und keine Sekunde früher, auch auf die Gefahr hin, das Andere schneller sind, denn Berichterstattung hat auch etwas mit Verantwortung zu tun.

.

Zurück zum PUA

Vor dem PUA wurden am Montag, den 9.3.15 sieben Zeugen vernommen. Zwei weitere Zeugen wurden auf den Freitag verlegt. Bei den vernommenen Zeugen handelte es sich um vier Polizisten, einen „Sachverständigen“ und zwei Staatsanwälte.

Im Teil II habe ich bereits die Zeugenaussagen des 1. KHK Helmut Hagner und seines Kollegen Achim Korge (KHK) ironisch etwas näher beleuchtet.

Wirklich interessant aber ist das Zusammenspiel zwischen dem damals ermittelnden Oberstaatsanwalt Stefan Biehl – heute Bundesanwalt – dem KHK Achim Korge und dem KOK Jörg B.

Biehls Chefin, die Oberstaatsanwältin Arnold, hatte angeordnet, dass der Wagen von Florian H. kriminaltechnisch untersucht und der Leichnam obduziert wird. Juristisch nennt man dies ein „Todesermittlungsverfahren“ in dem präventiv untersucht wird ob ein Fremdverschulden vorliegt.

Zur Erinnerung: Das Fahrzeug von Florian H. brannte gegen 9.00 Uhr.

Die Obduktion begann gegen 15.00 Uhr.

Parallel hierzu wurde im Kriminaltechnisches Institut (KTI) des LKA mit der Untersuchung des Fahrzeuges begonnen.

Kurz vor Feierabend wurde dem OStA Biehl, welcher zusammen mit KHK Korge der Obduktion beiwohnte, die ersten Ergebnisse der technischen Untersuchung fernmündlich mitgeteilt.

Stefan Biehl, Quelle: http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/183/blind-date-im-park-246 7.html

.

Glaub ich dem Freiburger „Radio Dreyeckland“, welcher als eines der wenigen Medien Wahrheitsgetreu aus dem PUA berichtet, so waren zu diesem Zeitpunkt vom KTI lediglich sechs Asservate gemustert worden. D.h. diese Gegenstände waren eingehend betrachtet, nicht aber technisch, chemisch oder physikalisch untersucht. (Die Musterung ist der Anfang einer Untersuchung. Erst wenn bei der Musterung Auffälligkeiten festgestellt werden, wird weiter untersucht.)

https://rdl.de/beitrag/todesermittlung-florian-h-nach-maximal-acht-stunden-war- eine-umf-ngliche-ermittlung-beendet

[*Die Zeiten in diesem Artikel und die Schreibweise des Namen Korge weichen von den Zeitangaben und von der Schreibweise auf rdl.de ab. Ich habe nicht angeglichen, da es mir im Moment unklar ist, wer sich verschrieb. So ist das nun einmal bei stenografischen Aufzeichnungen*.]

Aus den gemusterten Gegenständen ergaben sich keine Hinweise auf ein Fremdverschulden.

Was nun geschah ist unglaublich.

Der Herr Oberstaatsanwalt stellte auf Grund dieser mündlichen Vorab- Information das Ermittlungsverfahren ad Hoc, während der noch laufenden Obduktion, ein. Da war es ungefähr 17.30 Uhr.

Technische Untersuchung des Fahrzeuges und Obduktion der Leiche endeten mit dieser Einstellung. Gleichzeitig verbot Herr OStA Biehl jegliche weiteren strafprozessualen Ermittlungen der Polizei.

Zwar kann diese nach dem neuen Polizeigesetz von B-W auch aus polizeilichen Gründen – unter bestimmten Voraussetzungen – selbständig ermitteln, doch nicht in den Fällen in denen der Generalbundesanwalt die Ermittlungen an sich gezogen hat.

Nach etwa 8 ½ Stunden war das Todesermittlungsverfahren Florian H. beendet, mit dem Resultat: „**Selbstmord, kein Fremdverschulden**.“

http://julius-hensel.com/2015/03/und-das-ist-das-ergebnis/

Und dieses Ergebnis wurde nun auch ermittlungstechnisch untermauert.

KOK Jörg B. sprach, ohne je der Freundin von Florian H. begegnet zu sein, bereits bei der Überbringung der Todesnachricht gegenüber der Familie H. „**von einem Selbstmord aus Liebeskummer**“.

Er fand auch die beiden Mitfahrer von Florian H. Dumm, dass einer am Tage zuvor gar kein Mitfahrer war, trotzdem konnte dieser sich brillant an den angeblichen Kanister- und Benzinkauf erinnern und bestritt sogar den Besuch beim Burger King., den der Mitfahrer behauptete. Da redete ein „Blinder“ von Farben, die er nicht gesehen hat.

Dies also sind die Beweise der Polizei und der Staatsanwaltschaft Stuttgart für den behaupteten Selbstmord des Florian H. aus Liebeskummer.

Erbärmlich – ist das einzige Wort was geeignet ist um dieses Ermittlungsergebnis zu charakterisieren.

Einige wenige Worte zur Aussage des „**Chemischen Sachverständigen**“. Ein derart fettes Gas- Luftgemisch entzündet sich auch von selbst.

(In Wohnungen ist es häufig das Telefon oder die Türklingel, welches zur Zündung führt und auch die Auto-Elektrik hat ihre Mucken, wenn Benzin oder Alkohol über die Kontakte fliesen. Es genügt zur Zündung ein einziger Funke.)

Was in diesen Fällen (in der Regel) fehlt, ist die von dem Zeugen gesehene Stichflamme über dem Lenkrad, die offensichtlich das Gas- Luftgemisch in diesem Fall zündete, weshalb eine Selbstzündung oder eine elektrische Funkenzündung ausgeschlossen werden muss, geht man von der Glaubwürdigkeit dieser Aussage aus.

Kurz zu KOK Jörg B.

Dessen Bruder war eines der führenden Mitglieder des KKK. Diesen Umstand räumte er vor dem PUA ein. Dies war zu einer Zeit, als Jörg B. noch ein kleiner Streifenpolizist in Ludwigsburg war.

Einen Zusammenhang mit dieser Verfahrenseinstellung und dieser erbärmlichen, späteren Untermauerung derselben kann ich – im Moment – nicht erkennen, weshalb ich den in manchen Medien hochgespielten Umstand hier außen vor lasse.

.

Wichtiger erscheint mir die Frage: **„Was war der tatsächliche Grund für diese überraschend schnelle Verfahrenseinstellung¿‘**

Der fernmündliche, vorläufige „Musterungsbescheid“ der KTI sicherlich nicht.

Das weitere Verhalten der Polizei macht diesen wahren Grund überdeutlich. Um dies zu verstehen benötigt der Leser etwas juristisches Wissen. Nur ein Satz:

Jedes Ermittlungsverfahren gegen eine Person endet mit dem Tod dieser Person

Eine juristische Weisheit, welche für die Polizeidirektion Stuttgart im Falle von Florian H. nicht gelten durfte.

Umgehend wurde ein Durchsuchungsbeschluss für das Zimmer von Florian H. angeregt und als dieser von OStA Biehl – juristisch völlig korrekt – abgelehnt wurde, kam man Monate später auf die Idee, gegen Florian H. Strafanzeige wegen Brandstiftung zu stellen. Unabhängig davon schnüffelte ein Polizeibeamter im Zimmer des Florian H., usw.

Ich unterstelle deshalb, dass der eigentliche Grund der Verfahrenseinstellung und des späteren, vorstehend beschriebenen Amoklaufs der Ermittler die Tatsache war, das OStA Biehl bei dem Telefonat mit der KTI erfuhr, wer der Verbrannte auf dem Seziertisch der Gerichtsmediziner ist.

Und damit wurde ihm und den Beamten der Polizeidirektion Stuttgart klar, dass dieser Florian H. unter keinen Umständen ein Mordopfer sein darf.

Dies ist eine spekulative Unterstellung, doch ich gehe davon aus, dass entgegen der Aussage des Herrn Herr BAW Stefan Biehl, ehemals Oberstaatsanwalt in Stuttgart, zum Zeitpunkt des Anrufes der KTI bereits bekannt war, dass Florian H. noch nicht aufgelöste Medikamente im Magen hatte, weshalb sich bei einem Todesermittlungsverfahren sofort die Frage stellt, ob diese Person zum Zeitpunkt ihres Todes überhaupt noch handlungsfähig war.

Eine derartige Feststellung bedarf eingehender und umfangreicher Prüfungen und Test und kann nicht aus dem Mageninhalt – Pi mal Daumen – gefolgert werden.

Insbesondere hätte sofort nach Spuren von Drogen gesucht werden müssen, in den Körperflüssigkeiten und in den Haaren. Und, es hätte eine Rückenmarkprobe entnommen werden müssen, um feststellen zu können ob ein bestimmtes Gewebehormon im Rückenmark eingelagert ist. Dieser „Botenstoff“ gehört zur Serotonin-Gruppe und wird vom Gehirn bei großer Gefahr und bei großer Angst produziert und ausgeschüttet. Der nicht benötigte Teil wird auf Vorrat im Rückenmark eingelagert.

Nichts davon geschah, wie die Vernehmung der beiden Gerichtsmediziner am Freitag ergeben wird. Ihr Urteil – noch Handlungsfähig – hätte auch meine Großmutter mit Hilfe ihrer Kaffeesatzleserei zustande gebracht. Sie hätte als Medizinerin dieses aber nie als ärztliche Feststellung ausgegeben.

.

Zusammenfassen kann ich feststellen:

Das Ergebnis des Todesermittlungsverfahren Florian H. ist rein willkürlich und ohne jegliche Substanz, wie sowohl die Aussage des ehemaligen OStA Biehl bewies, der sich nicht mehr daran erinnern konnte oder wollte, ob er zum Zeitpunkt der Einstellung bereits gewusst habe, das sich im Magen des Verstorbenen Spuren von Medikamenten und/oder Drogen befanden.

Auch die fragwürdige Art der späteren Untermauerung der These „Selbstmord aus Liebeskummer“ und die beiden fragwürdigen Zeugen (Mitschüler) beweisen diese Wertung

Insbesondere aber der spätere Amoklauf der Ermittler, welche selbst das Recht ignorierten und gegen einen Toden ermitteln wollten.

Der Grund für dieses Verhalten der so genannten Ermittler werden wir zur gegebener Zeit liefern. Dies aus Gründen, welche wir selbst nicht beeinflussen können. Ich unterstelle, der Fatalist hat den entsprechenden Artikel bereits fertig und wartet wie auch ich nur noch auf grünes Licht.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir mit vertraulichen Informationen sachgerecht umgehen, zum Schutze der Informanten und zur Vermeidung vergleichbarer Fälle.

.

Ende des III. Teils

.

DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL III) - Der Blogpusher (2015-03-11 17:13:16)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-03-11 17:58:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-03-11 18:01:31)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-11 18:29:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-11 18:36:25)
Gretchen Frage: Warum und wieso hat der Oberstaatsanwalt so schnell die Ermittlungen eingestellt - oder musste er diese einstellen? Normal lassen sich ja Behörden verdammt viel Zeit!!!

Bärlaus (2015-03-12 15:32:51)
Das ist in der Tat die „Gretchenfrage“, wie Sie formulierten. Ich kann sie nicht beantworten. Habe in etwa die gleiche Frage – ohne Ergebnis – im Forum gestellt. Die Antwort die ich dann im Artikel gebe – ist ein Erklärungsversuch. Mehr nicht. • Stutzig macht die Begründung der Einstellung „Selbstmord aus Liebeskummer“, welche wohl auch nur ein Erklärungsversuch – aus dem hohlen Bauch - ist. • Die Eile mit der eingestellt wurde und • insbesondere der Zeitpunkt der Einstellung. Im Magen wurden Medikamentenspuren gefunden und dies ist eigentlich ein Grund weiter zu machen. • Auch war kein junger, unerfahrener Staatsanwalt am Werk, sondern ein „alter Hase“, welcher kurz vor seiner Ernennung zum Bundesanwalt stand. So sehr mich der Fall interessiert – mit diesem Kommentar verabschiede ich mich vorläufig. Ich werde wohl einige Tage zur Beobachtung in die Klinik müssen und angeblich sei es diesmal mit einem Langzeit- EKG und den üblichen Routine – Untersuchungen nicht getan. Na denn, Urlaub auf Kosten der Krankenkasse. Gelegenheit, um endlich das Rauchen aufzugeben. Im PUA – da bin ich mir fast sicher – wird es noch Überraschungen geben. Wenn ja, dann wird es diese auch ohne mich geben. Schade aber - ainsi est la vie.

lothar harold schulte (2015-03-12 22:44:33)
Danke und gute Besserung - bis bald! Gruß Lothar!

Dönermord (2015-03-12 22:29:12)
[…] DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL III) […]

2.3.28 Falsche V-Mann-Akte aufgeflogen: VM 2100 war nicht Marcel Degner. Wer denn dann? (2015-03-12 02:00)

Heute waren am OLG-Stadel zu München 2 Rechte als Zeugen vorgeladen:

Marcel Degner aus Gera, "Riese" genannt, B &H-Mann aus Thüringen, und Stefan Hi. (Erkenntnisse zu Maik und Andre Eminger sowie zur Weißen Bruderschaft Erzgebirge).

.

Und der Zeuge Degner bestritt vor Gericht nachhaltig, ein V-Mann des TLfV gewesen zu sein, obwohl es dort im Amt eine V-Mann-Akte über ihn gibt.

.

Wir auch. Über Dummheit.

.

Der "Musiker" (?) Degner leugnete das sogar nachhaltig !

.

BR.de › Nachrichten › NSU-Prozess › NSU-Prozess

[0]

NSU-Prozess

Wenig Erhellendes von rechtsextremem Musiker

In den 90er Jahren war Marcel D. einer der führenden Köpfe des rechtsextremen Musiknetzwerks "Blood & Honour" in Deutschland. Gleichzeitig soll er auch als V-Mann gearbeitet haben - das bestritt er im NSU-Prozess aber vehement.

Stand: 11.03.2015

http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-v-mann-102.html

Angeblich kein V-Mann

Zu Beginn der heutigen Verhandlung sprach der Vorsitzende Richter Manfred Götzl den Zeugen auf dessen angebliche Tätigkeit für den Thüringer Verfassungsschutz an. D. bestreitet, jemals als Quelle zur Verfügung gestanden zu haben.

Akten im NSU-Prozess

Seit 2001 habe er mit solchen Vorwürfen, die auch aus der Presse stammten, zu kämpfen. Ehemalige Weggefährten hätten sich deshalb von ihm abgewandt. 1997 seien einmal zwei Personen vor seiner Haustür gestanden, die hätten LKA-Ausweise gehabt und ihn anwerben wollen, sagte der Zeuge. Er habe die beiden aber rausgeschmissen. Er vermute nun, dass der Verfassungsschutz bewusst falsche Informationen in die Öffentlichkeit trage, um ihm zu schaden.

"Unbeschränkte Aussagegenehmigung"

Gegen die Version von Marcel D. spricht allerdings, dass das Thüringer Innenministerium dem Zeugen eine „unbeschränkte Aussagegenehmigung" für den NSU-Prozess erteilt hatte. Götzl hielt D. auch Teile einer Vernehmung beim Bundeskriminalamt im Jahre 2012 vor. Damals hatte D. gesagt, zu einer möglichen Zusammenarbeit keine Angaben machen zu wollen. Das Thüringische Landesamt für Verfassungsschutz hatte dem BKA zuvor mitgeteilt, das Marcel D. von 1997 bis 2000 für die Behörde als V-Mann tätig gewesen sei.

.

Degner sagte aus, das LKA wollte ihn 1997 anwerben, und er habe die rausgeschmissen, und das LfV behauptet, es habe ihn angeworben, zufällig genau … 1997.

Da war er wohl ein LKA-Spitzel, oder was schliessen Sie daraus sonst?

.

LKA darf gar nicht sein , denn die Aussagegenehmigung stamme vom Verfassungsschutz, wie die Süddeutsche Lügenpresse falsch zu berichten weiss:

Süddeutsche.de Politik

Politik Panorama Kultur Wirtschaft Sport München Bayern Digital Auto Reise Video r

Home Politik NSU-Prozess NSU-Prozess: Ex-V-Mann bestreitet Spitzeltätigkeit

Süddeutsche.de als Startseite einrichten Hinw

11. März 2015, 15:35 Zeuge im NSU-Prozess

Ehemaliger V-Mann hat "keene Ahnung" von eigener Spitzeltätigkeit

- Marcel D. war eine der Führungsfiguren der rechtsextremen Organisation "Blood & Honor" - und er soll früher einer der wichtigsten V-Männer in Thüringen gewesen sein.
- Bei seiner Aussage im NSU-Prozess bestreitet er jedoch seine Spitzeltätigkeit. Offenbar will er auf keinen Fall als Verräter gelten.

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz, München

http://www.sueddeutsche.de/politik/zeuge-im-nsu-prozess-keene-ahnung-von-eigene r-spitzeltaetigkeit-1.2389013

Nun sitzt Marcel D. als Zeuge im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München und verblüfft das Publikum. Er sei nie V-Mann gewesen, behauptet er. Das wirkt ungewöhnlich dreist.

Verfahren wegen Falschaussage möglich

Denn Richter Manfred Götzl hatte zu Beginn eine uneingeschränkte Aussagegenehmigung des Landesamts für Verfassungsschutz in Erfurt verlesen, und das bedeutet: Ginge es nach der Behörde, dürfte Marcel D. alles über seine frühere Spitzeltätigkeit erzählen. Er tut es nicht. Immer wieder fragt Götzl nach. Der Zeuge bleibt dabei.

Falsch: Die Aussagegenehmigung bekam Degner vom Innenministerium, nicht vom VS. Lügenpresse.

.

Und somit ist eine V-Mann-Akte frei: Quelle 2100:

.

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz

Der Generalbundsanwalt
beim Bundesgerichtshof

Frau OStAin beim BGH Gmel — per E-Mail

nachrichtlich:
- BKA/TLKA BAO TRIO — per E-Mail
- Bundesamt für Verfassungsschutz, Abt. 2 — per E-Mail
- Verbindungsbeamtin des TLfV in der LoS beim BfV — per E-Mail
- Thüringer Innenministerium, Ref. 23 — per E-Mail
- LfV Brandenburg — per E-Mail
- LfV Sachsen — per E-Mail
- Amt für den Militärischen Abschirmdienst Abt II / II C — per E-Mail

Aktenzeichen	Ihre Zeichen/Ihre Nachricht	Datum
293-S-400 062-000140/11 VS-NfD	2 BJs 162/11-2, Fax vom 25.11.2011	30.11.2011

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB
hier: Erkenntnisse des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz (TLfV) zu den Personen
ZSCHÄPE, Beate, geb. 02.01.1975 in Jena,
BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena und
MUNDLOS, Uwe, 11.08.1973 in Jena
Bezug: Telefax vom 25.11.2011, Erkenntnisanfragen

Dort steht die Nummer:

Bearbeitervermerk:

Die o. g. Hinweise beruhten in großen Teilen auf Mitteilungen der ehemaligen VM 2045/2150 und 2100 des TLfV sowie von in den Akten nicht näher bezeichneten Gelegenheitsinformanten.

Marcel Degner

In Vertretung

Tino Brandt

gez. Derichs

.

Wenn Degner jedoch kein V-Mann des LfV war, sondern des LKA, und das gilt ebenso, wenn Degner gar kein V-Mann war, dann ist die VM 2100 neu zuzuordnen:

Wer ist das denn dann?

THS, Jena?

.

Die Frage können wir nicht beantworten, aber wir können logisch Degner als V-Mann des TLfV ausschliessen.

Das geht so:

1. In dem VS-nfD-Schreiben des TLfV vom 30.11.2011 sind 2 Quellen genannt: VM 2045/2150 und VM 2100.

2. Beide V-Leute waren bis 2000/2001 aktiv, Tino Brandt war auch samt Medienecho aufgeflogen damals, der Andere nicht.

3. Der Vermerk umfasst 15 Seiten, enthält sehr viele Hinweise von Tino Brandt, Beispiele, Seite 6:

.

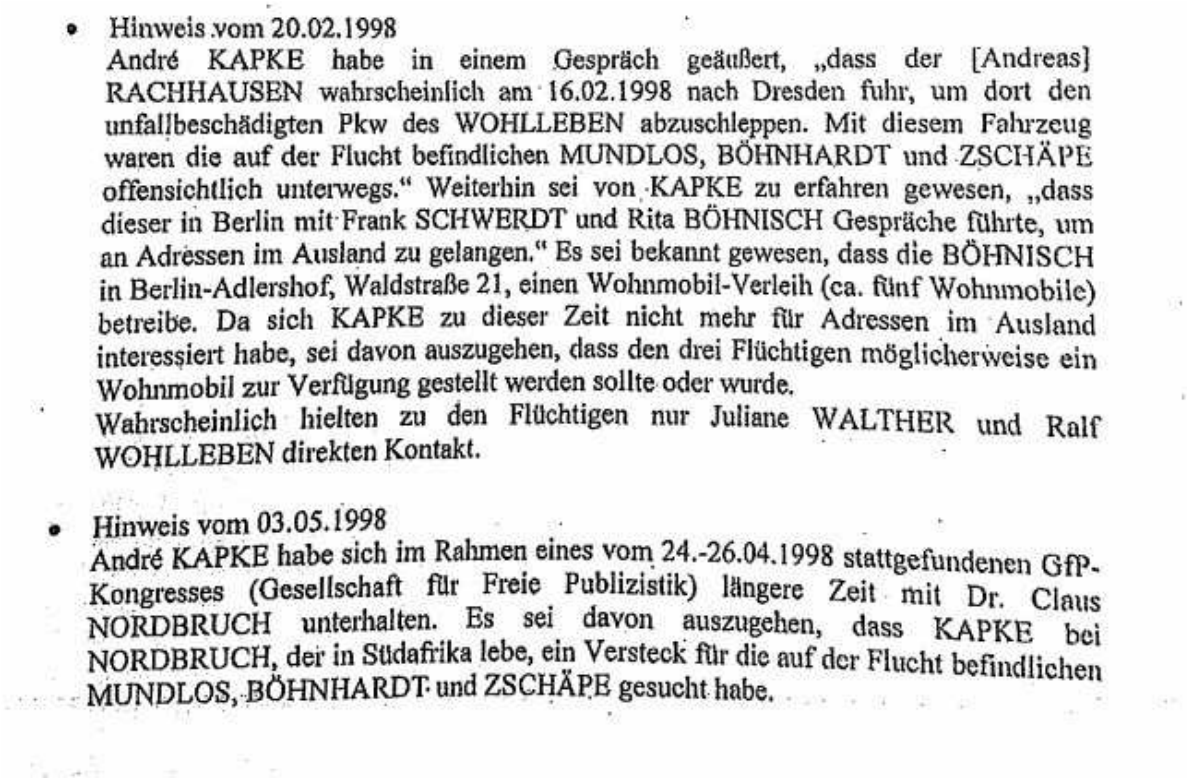

- Hinweis vom 20.02.1998
  André KAPKE habe in einem Gespräch geäußert, „dass der [Andreas] RACHHAUSEN wahrscheinlich am 16.02.1998 nach Dresden fuhr, um dort den unfallbeschädigten Pkw des WOHLLEBEN abzuschleppen. Mit diesem Fahrzeug waren die auf der Flucht befindlichen MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE offensichtlich unterwegs." Weiterhin sei von KAPKE zu erfahren gewesen, „dass dieser in Berlin mit Frank SCHWERDT und Rita BÖHNISCH Gespräche führte, um an Adressen im Ausland zu gelangen." Es sei bekannt gewesen, dass die BÖHNISCH in Berlin-Adlershof, Waldstraße 21, einen Wohnmobil-Verleih (ca. fünf Wohnmobile) betreibe. Da sich KAPKE zu dieser Zeit nicht mehr für Adressen im Ausland interessiert habe, sei davon auszugehen, dass den drei Flüchtigen möglicherweise ein Wohnmobil zur Verfügung gestellt werden sollte oder wurde.
  Wahrscheinlich hielten zu den Flüchtigen nur Juliane WALTHER und Ralf WOHLLEBEN direkten Kontakt.

- Hinweis vom 03.05.1998
  André KAPKE habe sich im Rahmen eines vom 24.-26.04.1998 stattgefundenen GfP-Kongresses (Gesellschaft für Freie Publizistik) längere Zeit mit Dr. Claus NORDBRUCH unterhalten. Es sei davon auszugehen, dass KAPKE bei NORDBRUCH, der in Südafrika lebe, ein Versteck für die auf der Flucht befindlichen MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE gesucht habe.

.

Wie oft kommt der Hinweisgeber "Tino Brandt" vor? Gar nicht. Auf 15 Seiten kommt der Name niemals vor. Quellenschutz, ob nun 2001 aufgeflogen oder nicht, der Quellenschutz galt Ende 2011 immer noch.

.

4. Die Süddeutsche will gar nicht informieren, denn sie schreibt heute:

.

Deshalb weiß man auch nicht, was man von seinen sonstigen Aussagen halten soll. Ihm wird eine alte Quellen-Meldung des Verfassungsschutzes vorgehalten: Demnach erkundigte sich Marcel D. im November 1999 bei einem anderen Neonazi nach dem untergetauchten Trio und bot eine Geldspende an.

Schleppende Vernehmung

Die Antwort sei gewesen: Die drei würden kein Geld mehr benötigen, weil sie mittlerweile "jobben würden". Ermittler werten dies als Hinweis auf den Beginn einer Serie von Raubüberfällen, die dem NSU zugeschrieben werden.

Vor Gericht will sich Marcel D. zunächst nicht so recht an das Gespräch erinnern. Schließlich bestätigt er die Angaben doch - zumindest in groben Zügen. Ob das Wort "jobben" fiel, könne er aber nicht mehr sagen. Angeblich kannte er das Trio auch nicht persönlich.

.

5. Nicht geschrieben wird, dass der "andere Neonazi" Thomas Starke war. Ein V-Mann des LKA und des BfV.

6. Nicht geschrieben wird, dass der Name "Riese", Degners Spitzname, genannt wurde:

.

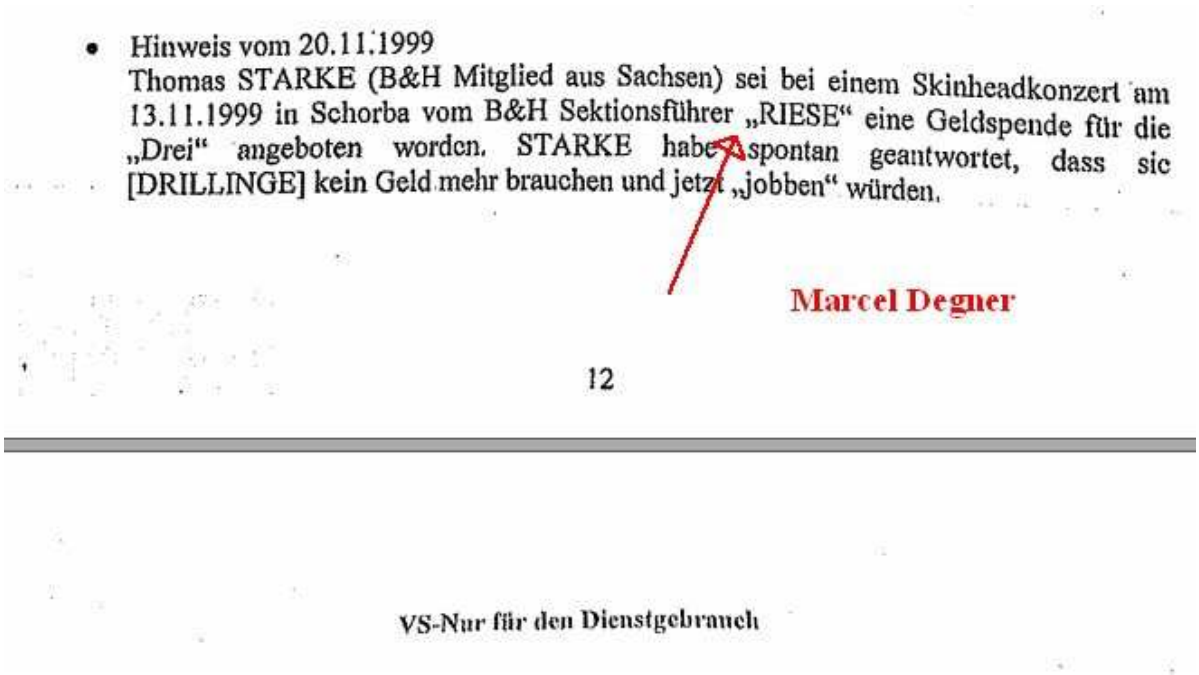

- Hinweis vom 20.11.1999
  Thomas STARKE (B&H Mitglied aus Sachsen) sei bei einem Skinheadkonzert am 13.11.1999 in Schorba vom B&H Sektionsführer „RIESE“ eine Geldspende für die „Drei“ angeboten worden. STARKE habe spontan geantwortet, dass sie [DRILLINGE] kein Geld mehr brauchen und jetzt „jobben“ würden.

Marcel Degner

12

VS-Nur für den Dienstgebrauch

.

7. Der Hinweis stammte also nicht von "Riese Degner", die Quelle wird NIEMALS genannt vom LfV, also ist Degner nicht VM 2100.

Die Quelle VM 2100 hat dort etwas gehört, nämlich ein Gespräch zwischen Degner und Starke.

VM 2100 ist nicht Degner!

.

Wer ist VM 2100 denn dann?

Zusatzfrage: Haben die das nie bemerkt? Akten nie gelesen, oder nur nie was kapiert? Liebste Grüsse auch von uns an das Geburtstagskind, dem "Aufklärung über Alles geht" :)

.

König und Renner

.

Bedenken Sie: Zschäpes Spitzelkarriere begann 1996 bei der Polizei, als sie 18 Namen von Kameraden auf Fotos kritzelte.

Tom Turner wollte die EG REX des LKA unbedingt als V-Mann anwerben, und den Ingo Sauerbrey (oder so

ähnlich, Aussage LKA-KHM Mario Melzer) ebenfalls. Hat der LKA Staatsschutz diese Anwerbung bei Degner vielleicht doch gemacht?

.

Nur zur Erinnerung: "Tarif" war nicht Michael See, sondern wahrscheinlich Holger Gerlach. Wer Akten schreddert, der fälscht sie auch.

Samt Treffberichten?

> Vor Gericht sagte der Zeuge, er habe gelesen, alle Treffberichte mit der V-Mann-Quelle 2100 seien vernichtet worden. Richter Götzl erwiderte darauf, dem Gericht würden Kopien vorliegen.
>
> http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Zeuge-bestreitet-V-Mann -Taetigkeit-artikel9138241.php

.

.

Unbekannte veröffentlichen Dokumente des Verfassungsschutzes

A A A

NSU-Papiere im Internet

Von **Maren Beneke** - 02.08.2012 - 0 Kommentare

Berlin. Bislang unbekannte Betreiber der Website "NSUleaks" veröffentlichen seit Kurzem Dokumente im Internet, die im Zusammenhang mit den Ermittlungen zum Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) stehen. Darunter sind auch interne Papiere des Verfassungsschutzes. So zum Beispiel ein Untersuchungsbericht zur Arbeit der Thüringer Verfassungsschützer aus dem Jahr 2000, der eklatante Mängel in der Arbeitsweise der Behörde offenlegt.

http://www.weser-kurier.de/deutschland-welt/deutschland-welt-politik _artikel,-NSU-Papiere-im-Internet-_arid,339572.html

> Derzeit werde untersucht, ob die veröffentlichten Dokumente vom Verfassungsschutz oder aus anderer Quelle stammen, heißt es aufseiten der Sicherheitsbehörden. Vorgehen könne man gegen die Website nicht. Denn: Selbst wenn "NSUleaks" vom Netz genommen wird, kann es sofort ein neues Blog desselben Inhalts geben. So könne derzeit nicht viel mehr getan werden, als die Internetseite täglich zu beobachten, heißt es aus Sicherheitskreisen.

.

Seit 2012 im Internet, so viele nette Sachen, und die kennen Sie gar nicht?

https://nsuleaks.wordpress.com/

MURAT.O (2015-03-12 02:24:14)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: FALSCHE V-MANN-AKTE AUFGEFLOGEN: VM 2100 WAR NICHT MARCEL DEGNER. WER DENN DANN?

Falsche V-Mann-Akte aufgeflogen: VM 2100 war nicht Marcel Degner. Wer denn dann? - Der Blogpusher (2015-03-12 03:10:56)
[...] Falsche V-Mann-Akte aufgeflogen: VM 2100 war nicht Marcel Degner. Wer denn dann? [...]

Manfred (2015-03-12 03:38:47)
"Der Zeuge Dr. Helmut Roewer bekundete, der V-Mann Marcel Degner, Spitzname „Riese“, Tarnname „Hagel“, sage ihm nichts. Er könne jedoch nicht ausschließen, dass er den Namen dienstlich zur Kenntnis genommen habe." Zwischenbericht UA Thüringen Schon komisch. Roewer war LfV-Chef zu der Zeit, in der "Hagel" die VM2100 gewesen sein soll - und das sagt ihm nichts? Jörg-Peter Nocken sagte vor dem selben UA: UA Erfurt 20120717 [Wer war denn sein V-Mann Führer?] “Der Herr Hoffmeister [...] Sein eigentlicher V-Führer war anscheinend aber Jürgen Zweigert UA Erfurt 20121008 2001 sei Zweigert versetzt worden zur Kriminalpolizei. “Bis 2000 mussten wir die Quellen abschalten, wir durften die Quellen nicht mehr treffen. Aber nur rechts.” [Wegen Roewer-Dilemma] Katharina fragt nach ob er V-Mann Marcel Degner (Blood & Honour) geführt hätte, Zeuge verweigert Auskünfte und verweist auf Aussagegenehmigung (die nur V-Mann Brandt abdeckt). Diskussion mit Vorsitzender und Innenministerium, Aussagen im öffentlichen Teil nicht gestattet, Frage wird auf nichtöffentlichen Teil verwiesen. UA Erfurt 20131209 Da redet er dann über Degner. Unter anderem, dass Wießner ihn auch mal vertrat.

fatalistsalterego (2015-03-12 10:43:44)
sehr guter Kommentar.

Neptun (2015-03-12 03:42:05)
Lügenpresse spinnt sich wieder was zusammen: Jobben = Raubüberfälle. Man kann doch nur so mies denken, wenn man selbst so mies ist, oder etwa nicht? Du gratulierst der Person noch zum Geburtstag? Dann verpasse den der anderen Schnalle nicht ;-) warum haben Solche wiki-Einträge? Sind die wichtig, berühmt? Ich widerspreche Dir noch immer, dass Z. Spitzel war. Nie und nimmer. Wobei ich auch immer fest davon überzeugt war, dass unsere Faschistin keine IM war. Irren ist echt dümmlich.

Eric der Wikinger (2015-03-12 03:55:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-12 03:57:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.29 Beckstein: "Wer hat alles mitgewusst? Der GBA weiss es !" (2015-03-12 23:31)

Einer der denkwürdigsten Sätze überhaupt, geäussert von Günter Beckstein, und das bereits 2012:

> 2. Untersuchungsausschuss 151 [17. Sitzung am 24.05.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

Im Zusammenhang lautet er wie folgt:

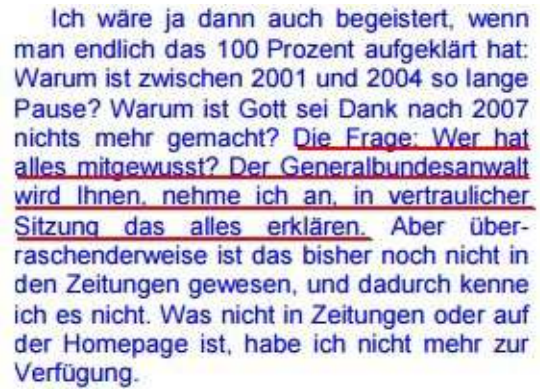

Ich wäre ja dann auch begeistert, wenn man endlich das 100 Prozent aufgeklärt hat: Warum ist zwischen 2001 und 2004 so lange Pause? Warum ist Gott sei Dank nach 2007 nichts mehr gemacht? Die Frage: Wer hat alles mitgewusst? Der Generalbundesanwalt wird Ihnen, nehme ich an, in vertraulicher Sitzung das alles erklären. Aber überraschenderweise ist das bisher noch nicht in den Zeitungen gewesen, und dadurch kenne ich es nicht. Was nicht in Zeitungen oder auf der Homepage ist, habe ich nicht mehr zur Verfügung.

Was meinte er?

> Achtung, denkt man, Edathy, Binninger, Ströbele, fassen! Aber die Abgeordneten sind müde, sie haben schon zwölf Stunden Sitzung hinter sich, wollen nach Hause, und Hans-Christian Ströbele, der als nächster dran ist, interessiert sich für anderes.
>
> http://jungle-world.com/artikel/2015/11/51579.html

.

Fast 3 Jahre und geschätzt 10.000 verdummende NSU-Zeitungsartikel später, und fast 200 Verhandlungstage vor dem OLG-Stadel später, und fast unendlich viele Sitzungen diverser NSU-Ausschüsse quer durch die Republik später ist Beckstein dazu immer noch nicht befragt worden, was er denn damit meinte.

.

7750

http://julius-hensel.com/2015/03/doenermord/

.

Und solange diese Frage dem Herrn Beckstein weder gestellt noch gar glaubhaft von ihm, der Regierung und dem GBA beantwortet wurde, solange ist nicht einmal der Einstieg in die Aufklärung der 9 Dönermorde gelungen, nicht einmal der Anfang gemacht.

Ob auch das Interesse des HLfV für das Internetcafe vom Yozgat damit in direktem Zusammenhang steht, das bleibt daher Spekulation:

> Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so was passiert, bitte nicht vorbeifahren.

.

Fakt ist jedoch:

> Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.

.

Hinauslaufen tut das auf folgende Frage:

Hat nicht nur Titos Geheimdienst mindestens 29 Morde in Deutschland mit Wissen der BRD-Regierung ausgeführt, sondern hat auch die Türkei in Deutschland morden lassen, mit Wissen unserer Regierung?

https://www.youtube.com/watch?v=uF9Ak1uleyw

Diese ungeheuerlich klingende Frage ist allen Ernstes zu stellen,...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

.

Temme, Kassel, Mord Yozgat, geht es da wirklich um 172 Euro Fahrtkostenerstattung etc für GP 389, Benjamin Gärtner?

.

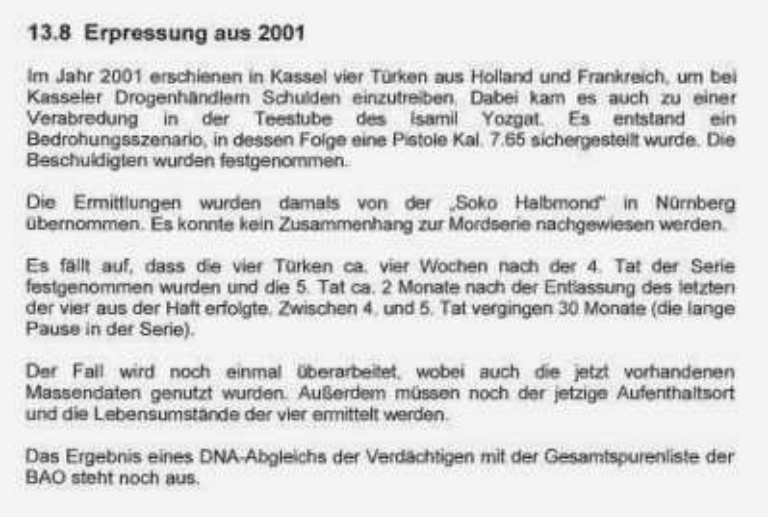

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Ismail Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7,65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Eine Verabredung bei Ismail Yozgat, dessen Sohn Halit 5 Jahre später in seinem Internet-Cafe erschossen wurde...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/

.

Was bitte hat der GBA dem Bundestags-NSU-Ausschuss in geheimer Sitzung über die Dönermorde erklärt, und ist das der Grund für das "sich blöd stellen" des Parlaments gewesen, das bis Heute anhält, ebenso wie es der Grund für die schier endlose Verdummung durch die Medien ist?

.

_ _

.

Endlose Verdummung durch staatlich bestallte "Investigatv-Journalisten" findet man nicht nur beim NSU, sondern ebenso bei der staatlichen Beeinflussung des Linken Terrors, und natürlich erst recht beim Oktoberfest-Attentat:

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/verdachtsadel-im-verfall-kruecken-fuer-ulr ich-chaussy-i/

.

---

lothar harold schulte (2015-03-12 23:34:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Beckstein: “Wer hat alles mitgewusst? Der GBA weiss es !” - Der Blogpusher (2015-03-13 00:12:08)
[…] Beckstein: “Wer hat alles mitgewusst? Der GBA weiss es !” […]

Arkturus (2015-03-13 00:29:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-13 00:54:18)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Bürger (2015-03-14 19:31:19)
Die ganzen Geschichten im Ländle sind nicht aufzuklären ohne US-Hilfe. Was Geheimdienste angeht sind die am besten aufgestellt. Außerdem ist der Todesort von Florian H. nur wenige Minuten Gehweg von den Robinson Barracks entfernt, einem riesigen Komplex wo viele der Amerikaner leben. Sicher haben auch viele US-Army-Familienangehörige beim Hunde-Ausführen oder Spazierengehen das brennende oder abgebrannte Auto beim Wasen gesehen. In Stuttgart Vaihingen weiter südlich befinden sich die Patch Barracks. Sie beherbergen (wikipedia): 1. das Europahauptquartier der NSA 2. US European Command (EUCOM), das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa. 3. Special Operations Command Europe (SOCEUR), welches alle militärischen US-Spezialeinheiten in Europa führt. Unsere amerikanischen Freunde sollten Amtshilfe geben und ihre Erkenntnisse (zB NSA) zur Verfügung stellen! Die deutschen Beamten sind völlig unfähig und können nicht einmal Handys (Kiesewetter, Heilig, Yozgat) und Laptops (Heilig) auswerten.

fatalistsalterego (2015-03-14 19:34:25)
Machst Du gerade einen möglichen Bock zum Gärter?

Neptun (2015-03-14 22:48:53)
http://www.welt.de/print/die _welt/literatur/article137446871/Rechts-unten.html Rechts unten Alle reden, wenn sie vom NSU reden, von der Zwickauer Zelle und vom deutschen Osten. Jetzt erzählt ein Comic die Vorgeschichte. Eine finstere Graphic Novel aus Dortmund.

fatalistsalterego (2015-03-14 23:16:24)
du schleppst aber auch wirklich jeden Scheiss an...

Neptun (2015-03-14 23:25:35)
Damit Du sehen kannst, wie scheiße das Volk ist.

fatalistsalterego (2015-03-14 23:28:21)
TOP!

Leitmedien und Antifa helfen dem Staat bei der Nichtaufklärung | NSU LEAKS (2015-06-15 02:01:20)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/12/beckstein-wer-hat-alles-mitge wusst-der-gba-weiss-es/ [...]

2.3.30 Heute kommt der Dexter von Schwaben, Blutspritzer und Universalsachverständiger des LKA Wehner (2015-03-13 11:24)

Wie man vorsätzlich oder zumindest grob fahrlässig -durch Auslassung elementarster Fakten- zu völlig falschen Schlussfolgerungen kommt, die man dann noch Jahre später bei Schauprozessen zum Besten gibt, dafür ist der Auftritt von Heinz-Dieter Wehner am 22.1.2014 beim OLG-Stadel ein anschauliches Beispiel:

- Prof. Dr. Heinz-Dieter Wehner (Arzt für Gerichtsmedizin, zur Tatrekonstruktion Heilbronn)

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

.

Wer nicht berücksichtigt, dass es weder am Streifenwagen (Türen/Türholme) noch im Streifenwagen (Kopfstützen, Diensthemd Kiesewetter) Schmauch gab, der kann nur falsche Rekonstruktionen erstellen und vortragen.

Abb. 11 Plausible Sitz- und Kopfhaltungen durch Einordnen der Puppen in die Projektilbahnen von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

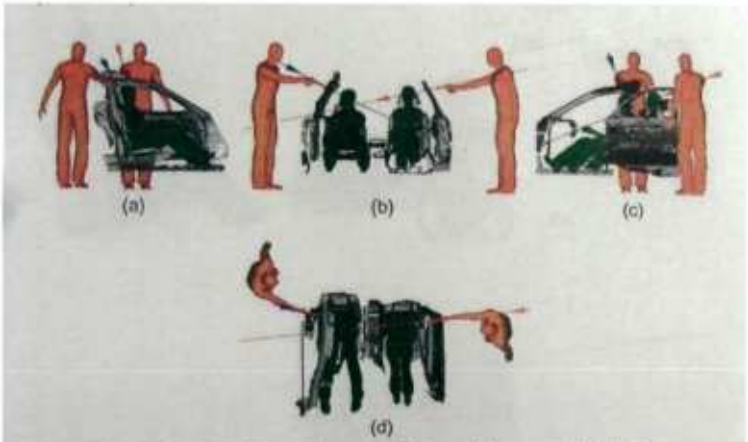

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

"Plausibel" ist das nur bei Weglassen dessen, was den Tathergang in der dargestellten Form ausschliesst: Schmauch fehlt.

NSU-Watch:

> Vorgabe der Kriminaltechnik war, dass der Abstand der Täter zum Opfer nicht unter 65 cm gewesen sein könne (s.u. Schmauchspur-Analyse). Man habe also für 75, 100 und 125 cm Entfernung, Tätergrößen von 1,95, 1,75 und 1,60 Meter berechnet und so die bequemste Schussposition als die Wahrscheinlichste angenommen. All das wird mit Tabellen und Folien verdeutlicht.

Sowas etwa:

Im Falle **M. Kiesewetter** ist laut Untersuchungsbericht (AZ:KT-0698/07) des LKA BW ein Schuss aus dem relativen Nahbereich eher unwahrscheinlich. Demnach beträgt die Schussentfernung d_{EK} > (60 cm - 90 cm).

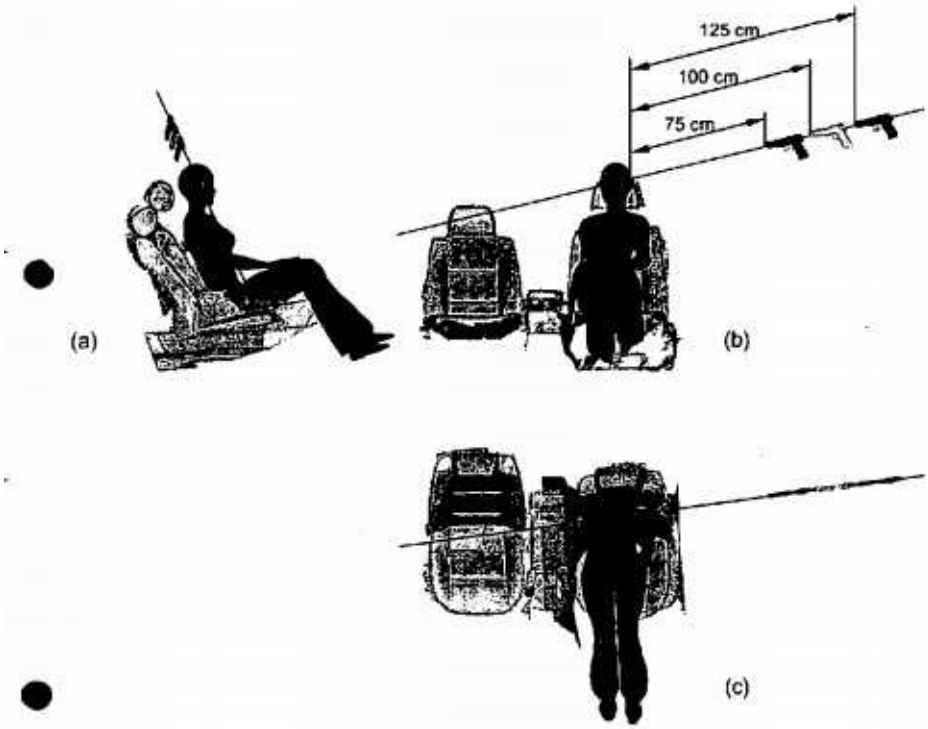

Abb. 13 Positionierung der Waffe auf die Richtung der Projektilbahn im Abstand d_{EK} von 75 cm, 100 cm und 125 cm von der Schusslücke - von rechts (a), von frontal (b) und von oben (c) gesehen

LSCHAFT FÜR RECHTSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN UND SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT MBH

.

Interessant ist die Aussage dazu vom Sachverständigen Merkel, selber VT:

> Als nächstes steht der Sachverständige Joachim Merkel, 65, auf der Ladungsliste. Er istDiplom-physiker beim Kriminaltechnischen Institut beim LKA Baden-Württemberg. Er merkt eingangs an, dass er wegen uneidlicher Falschaussage vorbestraft sei. Seine Aussagegenehmigung wird verlesen, sie bezieht sich auf seinen Untersuchungsbericht vom 5.5.2007.
>
> Dabei sei es um die Schussentfernung des Schützen beim Heilbronner Mordanschlag gegangen, die anhand der Schmauchspuren berechnet werden könne . Es habe zahlreiche Untersuchungsanträge, verschiedene Aktenzeichen und einen größeren Asservaten-Komplex gegeben. Aus dem Dienst-fahrzeug habe es zwei PVAL-Abzüge gegeben, das sei ein spezielles Verfahren zur Sicherung von Schmauchspuren.
>
> Außerdem seien ihm beide Nackenstützen vorgelegen.

.

Mit welchem Ergebnis, das sagt er NICHT !

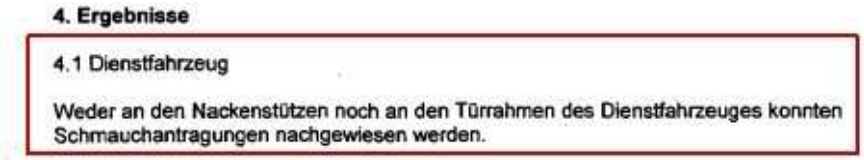

4. Ergebnisse

4.1 Dienstfahrzeug

Weder an den Nackenstützen noch an den Türrahmen des Dienstfahrzeuges konnten Schmauchantragungen nachgewiesen werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/kein-schmauch-im-streifenwage n-heilbronn-wie-kann-das-sein/

.

Und es gilt: Weder ein aufgesetzter Schuss, noch ein relativer Nahschuss, also gibt es auch keine Blutspritzer auf nachträglich aufgefundenen Jogginghosen:

Ist dieser Herr Wehner so eine Art schwäbischer Dexter?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/03/das-bka-hat-vor-gericht-zur-b lutjogginghose-kein-einziges-wort-gesagt/

.

Wer ist nun dieser Wehner?

Er ist der Gerichtsmediziner für die heiklen Fälle, und er ist Blutspritzerfachmann: (Fotos Innenraum, Türen)

.

> Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht “draussen” in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

.

http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten _artikel,-Schach-mit-dem-Moerder- _arid,102849 _print,1.html

> Professor Dr. Heinz-Dieter Wehner heißt der Mann, der dort die Privatisierung der rechtsmedizinischen Dienstleistungen maßgeblich vorangetrieben hat – um sie von der Tübinger Universität und damit von den Wissenschafts-Etats zu entkoppeln, die dem politischen Spardruck unterliegen. Früher hat er das Rechtsmedizinische Institut der Uni geleitet – heute, als Pensionär, ist er Teilhaber der „Gesellschaft für rechtsmedizinische Untersuchungen und Sachverständigentätigkeiten“ (GRUS).

.

Unser Autor Thomas-Ewald Riethmüller hat zum Todesermittlungs-Schnellverfahren beim Zeugen Florian Heilig folgendes geschrieben:

> Ich unterstelle deshalb, dass der eigentliche Grund der Verfahrenseinstellung und des späteren, vorstehend beschriebenen Amoklaufs der Ermittler die Tatsache war, das OStA Biehl bei dem Telefonat mit der KTI erfuhr, wer der Verbrannte auf dem Seziertisch der Gerichtsmediziner ist.
>
> Und damit wurde ihm und den Beamten der Polizeidirektion Stuttgart klar, dass dieser Florian H. unter keinen Umständen ein Mordopfer sein darf.
>
> Dies ist eine spekulative Unterstellung, doch ich gehe davon aus, dass entgegen der Aussage des Herrn Herr BAW Stefan Biehl, ehemals Oberstaatsanwalt in Stuttgart, zum Zeitpunkt des Anrufes der KTI bereits bekannt war, dass Florian H. noch nicht aufgelöste Medikamente im Magen hatte, weshalb sich bei einem Todesermittlungsverfahren sofort die Frage stellt, ob diese Person zum Zeitpunkt ihres Todes überhaupt noch handlungsfähig war.
>
> Eine derartige Feststellung bedarf eingehender und umfangreicher Prüfungen und Test und kann nicht aus dem Mageninhalt – Pi mal Daumen – gefolgert werden.
>
> Insbesondere hätte sofort nach Spuren von Drogen gesucht werden müssen, in den Körperflüssigkeiten und in den Haaren. Und, es hätte eine Rückenmarkprobe entnommen werden müssen, um feststellen zu können ob ein bestimmtes Gewebehormon im Rückenmark eingelagert ist. Dieser „Botenstoff“ gehört zur Serotonin- Gruppe und wird vom Gehirn bei großer Gefahr und bei großer Angst produziert und ausgeschüttet. Der nicht benötigte Teil wird auf Vorrat im Rückenmark eingelagert.

Nichts davon geschah, wie die Vernehmung der beiden Gerichtsmediziner am Freitag ergeben wird. Ihr Urteil – noch Handlungsfähig – hätte auch meine Großmutter mit Hilfe ihrer Kaffeesatzleserei zustande gebracht. Sie hätte als Medizinerin dieses aber nie als ärztliche Feststellung ausgegeben.

.

Heute ist Freitag, und der "heikle Spezialfälle-LKA-Obduzent" für Kiesewetter, für die -angeblich nicht erfolgte Obduktion der- Winnenden/Waiblingen-Opfer und für tote NSU-Zeugen wird erwartet.

.

AKTUALISIERTE ZEUGENLISTE

für die 11. Sitzung am Freitag, 13. März 2015, 10:00 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	10:00 Uhr	G.J.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	KOK'in J.M. *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	KOK P.R. *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	KHK O.R. *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	KOK K.H. *PP Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	Prof. Dr. med. Dipl. Phys. H.-D. W. *GRUS GmbH*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	Dr. med. Dipl. Jur. A.S. *GRUS GmbH*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

.

Alles Andere als "Handlungsfähigkeit beim Selbstmord" wäre eine dicke Überraschung, und solche Überraschungen gibt es nicht bei der "Allzweckwaffe des LKA Stuttgart": Es kommt raus was bestellt wird, ausnahmslos, immer ?

.

Die Linke zieht nach, wo Riethmüller vorlegte: https://www.jungewelt.de/2015/ 03-13/014.php

.

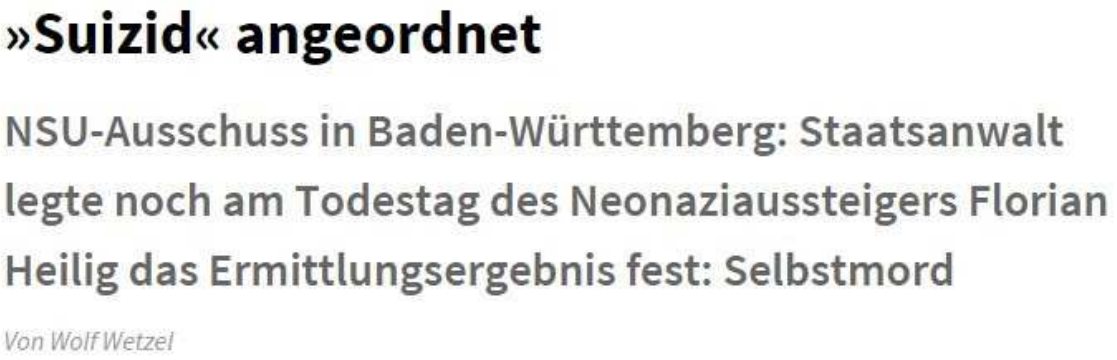

»Suizid« angeordnet

NSU-Ausschuss in Baden-Württemberg: Staatsanwalt legte noch am Todestag des Neonaziaussteigers Florian Heilig das Ermittlungsergebnis fest: Selbstmord

Von Wolf Wetzel

Aber Wetzel lässt die "falschen angeblichen Mitfahrer" immer noch weg, agitiert stattdessen mit unsinnigen Verknüpfungen. siehe auch: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=12

.

Noch "besser" ist allerdings Kollegin Wangerin: Die rafft gar nichts, obwohl sie doch das Wichtige schreibt...

Aus: Ausgabe vom 13.03.2015, Seite 4 / Inland

Dreister geht es immer

NSU-Prozess: Ex-»Blood & Honour«-Sektionschef will nie V-Mann gewesen sein. Mittlerweile benehmen sich die Neonazis vor Gericht, wie es ihnen beliebt

Von Claudia Wangerin

https://www.jungewelt.de/2015/03-13/039.php
Epic Fail, denn sie schreibt:

> Ein Beamter des Thüringer Verfassungsschutzes [Zweigert, Wiessner, fatalist] hatte dies an einem früheren Prozesstag eher widerwillig eingeräumt. Degner bestritt aber nun vor Gericht vehement, jemals V-Mann gewesen zu sein.
>
> Auf die Frage, ab wann er Kontakt zu der Behörde gehabt habe, antwortete der Zeuge: Gar nicht. Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl hakte nach: Haben Sie nicht für das Landesamt Thüringen als Quelle gearbeitet? Antwort: Nein. Im Jahr 2001 habe er das erstmals in der Presse gelesen, und seitdem wird mir das ständig vorgeworfen, sagte Degner. Tatsächlich habe er einmal angebliche Mitarbeiter des Landeskriminalamtes weggeschickt, die ihn angesprochen hätten.
>
> ...
>
> Nach heutigen Erkenntnissen hatten sie da bereits Banken überfallen. Quelle 2100 soll 1999

dem Verfassungsschutz über die Begegnung mit Starke und die finanzielle Lage der drei Gesuchten berichtet haben. Degner will es nicht gewesen sein. Bei seiner polizeilichen Vernehmung nach Bekanntwerden des NSU hatte der Zeuge noch erklärt, er wolle zur möglichen Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz keine Angaben machen, da er sich durch Medienberichte belastet fühle. Am Mittwoch wollte er seine mutmaßlichen V-Mann-Führer auch auf Fotos nicht erkennen.

...

Nebenklageanwalt Alexander Hoffmann beantragte am Mittwoch, die Vernehmung Degners zu unterbrechen und zunächst noch einmal den Verfassungsschutzbeamten als Zeugen zu befragen, der ihn als Quelle 2100 identifiziert hatte.

Alles Quatsch?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/12/falsche-v-mann-akte-aufgeflog en-vm-2100-war-nicht-marcel-degner-wer-denn-dann/

.

Dafür faselt sie von Annexion:

Am Donnerstag sagte vor Gericht ein früherer Schulfreund des mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos aus. Der heute 41jährige Zeuge hatte erlebt, wie sich Mundlos im Wertevakuum der Zeit nach Annexion der DDR vom langhaarigen jugendlichen Rebellen zum Neonazi entwickelt hatte.

Die Wangerin sollte sich bei ihrem Führungsoffizier mal wieder gründlich unterweisen lassen. Lektion: Wie lüge ich glaubwürdiger? Soll sie den Förster mit hinnehmen, dann wird das billiger für den Staat.

Starke war V-Mann des BfV. Versteckte auftragsgemäss das Trio in Chemnitz, weshalb Michael See auch von dessen Führungsoffizier geantwortet worden sein soll: "Da kümmern sich schon Andere drum!" Wer ist "Andere" ? Na Starke, wer denn sonst?

Stern lesen, da stehts drin. Nov 2014.

.

.

Das Gestotter der Ermittler können Sie sich hier anhören, einen kleinen Ausschnitt:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/03/20150310-todesermittl-w1640. mp3

Danke FrauFoo, ist wirklich nett. Lohnende Minute.

.

Heute also wird die Wunderwaffe der Schwäbischen Exekutive vor dem Kasperles-Ausschuss in Stuttgart erklären, dass Florian Heilig handlungsfähig war, als er sich verbrannte.

Damit dürfte der Fall dann "geklärt sein". Vorbehaltlich Florians "Lebensversicherung", einer Waffe, die Funke und Narin noch übergeben werden. Aber das ist eine andere Geschichte...

.

7762

Heute kommt der Dexter von Schwaben, Blutspritzer und Universalsachverständiger des LKA Wehner - Der Blogpusher (2015-03-13 12:10:59)
[…] Heute kommt der Dexter von Schwaben, Blutspritzer und Universalsachverständiger des LKA Wehner […]

Arkturus (2015-03-13 12:19:51)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-13 13:48:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-13 16:58:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

stranger (2015-03-13 17:17:12)
http://en.wikipedia.org/wiki/Joachim _Sauer Merkel (65) "Zufall"

fatalistsalterego (2015-03-13 17:20:38)
http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/joachim-sauer-wird-65-der-pro fessor-statt-der-kanzlerin-gatte/9771846.html chemieprofessor ist der Herr Mutti ;)

Neptun (2015-03-14 02:51:06)
Mal angenommen, Frau W. steht nicht auf Männer, ist somit homophil (falls die Bezeichnung auch für Frauen gilt), dann läuft bei ihr im Hirn was anderes ab, als bei Frauen, die Männer lieben. Es ist leider eine Tatsache, dass Journalisten und Schwule und Lesben andere Drahtwindungen haben, deswegen kommt auch sehr selten was Wahres dabei raus, wenn die was von sich geben. Der Genderwahn ist das beste Beispiel.

[Neuer Beitrag] Wessen Blut tropfte/spritzte auf das Wohnmobil-Klo? | Grüsst mir die Sonne… (2015-07-21 04:13:10)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/13/heute-kommt-der-dexter-von-sc hwaben-blutspritzer-und… […]

2.3.31 Die Aussagen Florians stammen erst vom November 2011, und Waffen wurden bei ihm nie sichergestellt (2015-03-13 16:58)

Erstaunliche Tweets, welche die Erzählungen in den Medien der letzten Tage komplett auf den Kopf stellen:

.

.

Das ist nicht: "im Mai 2011 wurden Waffen in Florians Krankenpflegerzimmer beschlagnahmt".

Das ist auch nicht: "Florian erzählte im Mai 2011 vom NSU"

.

Eric der Wikinger (2015-03-13 17:00:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-13 17:22:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-13 18:07:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

stranger (2015-03-13 18:09:25)
Ulrich Bäuchle, Leiter der Gruppe BIG Rex http://www.morgenweb.de/nachrichten/welt-und-wissen/es-geht-nicht-darum-persone n-auszuhorchen-1.1138991

fatalistsalterego (2015-03-13 18:13:17)
danke, da isser ja, der irlandfahrer.

stranger (2015-03-13 18:18:40)
http://www2.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/1000/14 _1896 _d.pdf

stranger (2015-03-13 18:35:00)
Wenn die Person keinen Kontakt halte, würden auch unangekündigte Besuche getätigt. Ulrich Bäuchle (LKA) antwortet, es handle sich wie gesagt hauptsächlich um junge Männer zwischen Anfang und Mitte 20. Es würden aber auch Personen aufgesucht die „Hardliner“ seien, hauptsächlich um polizeiliche Präsenz zu zeigen. Ulrich Bäuerle (LKA) antwortet, die Ansprachen würden meist zu Hause durchgeführt, meist auch nur vor der Tür weil man sie oft nicht hereinlasse. Die Ansprachen würden ohne Ankündigung durchgeführt. Thomas Reusch-Frey (SPD) fragt nach Öffentlichkeitsarbeit von „BIG Rex“. Karl-Heinz Ortenreiter (LKA) antwortet, es gebe gute Kontakte zu Vereinen und Schulen. Cristoph Bayer (SPD) sagt er habe das Wort Konzeptionseinsatz nicht verstanden. Er sehe eine Schwierigkeit in der Doppelfunktion von Repressionsdruck und sozialer Begleitung. Karl-Heinz Ortenreiter (LKA) antwortet, es stelle sich die Frage was man in der Szene erreichen wolle. Informationen aus der Szene würden auch in andere Abteilungen weiter gegeben. Repression werde außen vor gelassen es sei denn Beamte bekämen Kenntnis von einer Straftat. Im Mittelpunkt stehe aber immer die Begleitung und der Ausstieg der Person. Friederike Hartl (externes Mitglied) fragt, ob die Menschen die bei „BIG Rex“ arbeiten auch im psychologischen Bereich geschult extremen Drucksituationen umgehen müssten. Ulrich Bäuchle (LKA) antwortet, es gebe keine gesonderte, psychologische Ausbildung. Häufig seien die Beamten auch nur kurzzeitig bei der Einheit. Gerhard Dinger (externes Mitglied) fragt, was „BIG Rex“ anbieten könne bezüglich der Gefährdungslage für Ausgestiegene durch ihre ehemaligen Kameraden. Ulrich Bäuchle (LKA) antwortet, es gebe einen Unterschied zwischen einem normalen Ausstieg und einem Strafverfahren. In letzterem Fall sei es möglich ins Zeugenschutzprogramm aufgenommen zu werden. Anton Maegerle (externes Mitglied) möchte zur Qualität der Aussteiger wissen ob auch Funktions-/Mandatsträger aussteigen. Karl-Heinz Ortenreiter (LKA) antwortet, es würden keine klassischen Mandatsträger/Funktionsträger aussteigen. Es gehe um die Änderung von Einstellungen und das sei bei Kadern, auch in den Bereichen Ausländer- und Linksextremismus, sehr schwer. Eine Geben-und-Nehmen-Situation ist möglich, zum Beispiel in einem Strafverfahren, da sei „BIG Rex“ aber eher nicht zuständig. Man erreiche eher die untere Qualität

der rechtsextremen Szene. Petra Häffner (Bündnis 90/Die Grünen) möchte wissen wie mit Informationen umgegangen werde, die für Polizei und Verfassungsschutz wichtig seien. Ulrich Bäuchle (LKA) antwortet, es sei nicht das Ziel Strukturen zu ermitteln – nur der Ausstieg sei das Ziel. Karl-Heinz Ortenreiter (LKA) ergänzt, wenn sie relevante Informationen über Strukturen erhielten würden diese Organisationsintern weitergegeben. http://tatort-theresienwiese.org/?p=230

Die Aussagen Florians stammen erst vom November 2011, und Waffen wurden bei ihm nie sichergestellt - Der Blogpusher (2015-03-13 18:11:44)
[...] Die Aussagen Florians stammen erst vom November 2011, und Waffen wurden bei ihm nie sichergestellt [...]

roger (2015-03-14 00:07:53)
Es sei noch mal betont, die Geschichten um FH müssen mit spitzen Fingern angefasst werden. Es gibt einen eklatanten Widerspruch zwischen Behauptungen aus seinem Umfeld und der Bereitschaft die auch zu belegen, obwohl einiges möglich wäre, weil im Besitz zum Beispiel der Eltern. Was da bisher an Infos geboten wurde kann man zur Kenntnis nehmen, aber sicher nicht verwenden. Fatalist Wo bitte finde ich denn nun den Hundestaffelbericht verdammich? Was nützt mir dein schlauer Hinweis ohne Link? Mensch Meier deine Bedeutung besteht doch auch darin, das wir Zeit sparen weil du sie eingesetzt hast. Mach mal genau. Gleiche deine Kontaktadresse. Schreibst du Künstler du hast eine, statt sie hinzumalen. Ich sehe dir das nur nach, weil dir eigentlich die Birne rauchen müsste bei deinem Pensum ...

fatalistsalterego (2015-03-14 00:19:34)
Du darfst Dich gerne im Forum registrieren. Dort findest Du @nachdenkerin, die hat die Hundesachen ausgewertet. So einfach geht das: Lieb fragen.

Ro 80 (2015-03-14 03:51:19)

> Anton Maegerle (externes Mitglied) möchte zur Qualität der Aussteiger wissen ob auch Funktions-/Mandatsträger aussteigen.

Ach, der Gernot Moderi ist also auch externes Mitglied des UA. War ja klar - der ist übrigens auch einer vom auserwählten Stamm.

clear (2015-03-14 16:32:54)
Wem dient das ganze Spektakel letztendlich ist die einzige Frage und die Antwort ist logisch und glasklar.

2.3.32 Todesfall Florian H. nicht ausermittelt, "NSS-Matze" angeblich identifiziert, NSU-Wissen Fehlanzeige (2015-03-14 01:26)

so wie im Titel kann man die wesentlichen Aussagen des heutigen Tages wohl zusammenfassen.

Da das Todesermittlungsverfahren abrupt abgebrochen wurde, nachdem OSTA Biehl einen Anruf bekam, noch am Todestag um 17:30 Uhr, unterblieb eine weitergehende toxikologische Analyse:

Nicht ausermittelt, Leichnam verbrannt, erkannt auf Suizid...

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 5 Min.
Prof. W. hält es bei der Konstellation von Feuer und Medikamenten für möglich das etwas von außen beigebracht wurde. #NSU-UA

FrauFoo @FrauFoo · 6 Min.
Rechtsmediziner sagt, dass weiter ermittelt hätte werden müssen. Woher hatte Florian H. Betablocker. Etc. #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 1 Min.
Rechtsmediziner: "Medikamente in diesen rauhen Mengen, ist Ziel zu sterben" Medikamente waren teilweise noch unverdaut im Magen #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 1 Min.
Prof. Wehner: "Beta-Blocker in dieser Menge heißt: Da soll oder will jemand sterben." #NSU UA BaWü #Heilig

Alex Link @alex_link90 · 1 Min.
Möglicherweise war Florian #Heilig zum Todeszeitpunkt durch Medikamenteneinfluss bewusstlos. #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 2 Min.
Rechtsmediziner schliesst Fahrtüchigkeit von Florian H. aus. Muss wohl manche Medikamente im Auto genommen haben. Unklar #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 2 Min.
Florian H. könnte bewusstlos gewesen sein (Betablocker hohe Konzentration), könnte aber auch noch Brand entzündet haben #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Min.
Laut Prof. W. konnten im Blut von Florian H. diverse Medikamente nachgewiesen werden. U.a. Risperidon, Metoprolol, und Opipramol. #NSU-UA

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 4 Min.
Toxikol. Gutachten F. #Heilig: Beta-Blocker in toxischer Menge im Blut. Gut möglich, dass er zum Todeszeitpunkt bewusstlos war. #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 4 Min.
Florian H. hatte Amphetamine, diverse Schmerzmittel, Anti-Histaminikum, Betablocker, Antidepressiva, Valium im Blut. #NSU UA BaWü

.

Ob Florians Handy nun heimlich ausgewertet wurde, das wissen wir nicht, auf jeden Fall sollen Handy und Laptop nächste Woche übergeben werden. Wetzel hatte ebenfalls vermutet, dass nur "inoffiziell" ausgewertet wurde.

> Warum wurde nie (offiziell) eine Auswertung der Telefon- und Verbindungsdaten vorgenommen? Staatsanwaltschaft legt noch am selben Tag das Ermittlungsergebnis fest: Suizd
>
> http://www.migazin.de/2015/03/11/nsu-komplex-baden-wuerttemberg-zeuge-sahe-zwei ten-mann-am-tatort/2/

.

Die Krokus-Dynamik bekommt neue Nahrung, weil durch die 4 Namen "Alex, Matze, Nelly und Franchik" (Aussage des Vaters) die Ermittler angeblich einen "Matze" gefunden haben:

http://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article138355101/Polizei-ident ifiziert-Matze.html

> Florian habe den Prozess gegen das mutmaßliche NSU-Mitglied Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München einmal als reine Farce bezeichnet, solange nicht weitere Personen auf der Anklagebank säßen. Dabei habe Florian auch Matze genannt. Für die Bundesanwaltschaft sind Uwe

Mundlos und Uwe Böhnhardt Kiesewetters Mörder.

Der Beamte der früheren EG Umfeld sagte, es sei früher nicht gelungen, Matze anhand von Florians Beschreibungen zu identifizieren. Erst eine Aussage aus dem Ausschuss habe dies ermöglicht. Der Untersuchungsausschuss zog sich am Freitagmittag zu einer nicht-öffentlichen Sitzung zurück, um den Beamten genauer zu befragten.

.

Was die Springerpresse nicht schreibt: "Matze" hat ein NSS-Tattoo!

.

und der Ausschussvorsitzende erklärte:

.

Problem: Das LKA sagte: Alles Aufschneiderei:

.

Was ist ein NSS-Tattoo? Neo-Schutzstaffel?

http://www.imdb.com/video/withoutabox/vi1521593113?ref _=ttvi _vi _imdb _1

> 71 years after Adolf Hitler rose to power, a new crime organization known as the Neo-Schutzstaffel Nazi Party commanded by T. Himmler began perfecting biological weapons in Munich, Germany

?

Nicht dass das sowas wie "World of Warkraft" ist?

Dafür bin ich schlicht zu alt, da müssen Jüngere ran.

.

Die Ermittler des LKA im Big Rex-Aussteigerprogramm scheinen beste Verbindungen zum LfV zu haben:

7770

Lesenswert dazu:

Aussteigerprogramm "Big Rex" unter der Lupe

Außerdem will der Ausschuss das Aussteigerprogramm des Landeskriminalamts "Big Rex" beleuchten. Die Familie von Florian H. hatte gegen "Big Rex" schwere Vorwürfe erhoben: Der junge Mann habe geklagt, die LKA-Beamten hätten ihm nicht geholfen, aus der rechten Szene auszusteigen, sondern nur Informationen gewollt. Heute sollen Beamte von "Big Rex" ihre Sicht darstellen.

Bäuchle

Petra Häffner (Bündnis 90/Die Grünen) möchte wissen wie mit Informationen umgegangen werde, die für Polizei und Verfassungsschutz wichtig seien.
Ulrich Bäuchle (LKA) antwortet, es sei nicht das Ziel Strukturen zu ermitteln – nur der Ausstieg sei das Ziel.
Karl-Heinz Ortenreiter (LKA) ergänzt, wenn sie relevante Informationen über Strukturen erhielten würden diese Organisationsintern weitergegeben.

http://tatort-theresienwiese.org/?p=230

.

Ein Hitlergruß und Posieren vor einer Hakenkreuzfahne sind keine Anzeichen einer rechten Szene, die es in Heilbronn sowieso nicht gäbe, solche Einlassungen eines Heilbronner Staatsschutz-Polizisten sorgten für Schnappatmung im Zuschauerraum.

7772

FrauFoo @FrauFoo · 3 Std.
Klaus H. weiß nichts, er weiß nur, dass es keine rechte Szene in Heilbronn gibt. #NSU UA BaWü
2
1
FrauFoo retweetete
Alex Link @alex_link90 · 3 Std.
Kurze persl. Einschätzung: Der Hammer, mit welchen nicht exist. Ambitionen die Ermittlungsbehörden teilw. gegen rechte Szene ermitteln. #NSU
3
FrauFoo @FrauFoo · 3 Std.
die Parlamentarier kommem sich gerade glaube ich genauso verarscht vor wie die Besucher #NSU UA BaWü
1
2

FrauFoo @FrauFoo · 7 Min.
mir fehlen gerade echt die Worte. Klaus H. wird gefragt ob er noch andere Aufgaben bei der Polizei hat "da geht der tag rum" #NSU UA BaWü
FrauFoo @FrauFoo · 9 Min.
Klaus H. ordnet Frau, die sich vor einer Hakenkreuzfahne fotografieren lässt als eher rechts als links ein u als Mitläuferin #NSU UA BaWü

Das ist eher Kindergarten.

7774

Das ebenso.

Aber die Empörten sind das ja irgendwie ebenfalls…

.

Wichtig wäre die Verifizierung, wann Florian die NSS-Krokus-Geschichte erzählt hat, denn im November 2011 war das nicht allzu schwer, und die Waffengeschichte ist und bleibt äusserst skurril:

.

Riethmüller schrieb schon vor Tagen:

> Er wollte zunächst Krankenpfleger wie sein Vater werden. „Krokus“ war keine V-Frau im üblichen Sinne, sie hat den „Tratsch“ beim Friseur abgeschöpft, nach ihren eigenen Bekundungen. Insbesondere die Erzählungen einer Krankenschwester des Klinikum Ludwigsburg in dem der Schwerverletzte Polizist Martin A. lag.
>
> Angeblich – ich glaube ihr da kein Wort. Die Krankenschwester dürfte eher aus dem Klinikum Heilbronn gewesen sein, aus dem ähnlicher Bullshit mir schon 2008 zugetragen wurde . Hätte ich gewusst, das der Staatsschutz oder das LfV für Shit bezahlt, dann hätte ich dieses mir aufgedrängtes Wissen sofort versilbert. (Aus Schei… Geld machen – wer träumt nicht davon?)
>
> Florian H. begann im Klinikum Heilbronn seine Ausbildung zum Krankenpfleger, weshalb ich unterstelle, dass er diese Gerüchte ebenfalls hörte, zumal diese offenbar eine Eigendynamik entfalteten – bis in die heutige Zeit.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/11/der-lange-schatten-des-floria n-h-teil-iii/

.

Was hatte Udo Schulze Anfang 2014 geschrieben?

> Solche Überlegungen strengt derzeit auch ein Mediziner aus Baden-Württemberg an, der durch Zufall Zeuge eines Vorgangs geworden sein will, der eine enge Kooperation zwischen NSU und NSS (Neo-Schutzstaffel) unter Beweis stellen würde. Der Mann hatte bereits Jahre vor dem Erscheinen des NSU-Bekennervideos von genau diesem Film gehört – im Kollegenkreis!
> info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-merkwuerd ige-ereignisse-im-leben-von-mich-le-kiesewetter.html

Es ist ein türkischstämmiger Arzt im Klinikum Heilbronn, wo Florian lernte. Das als Zusatzinformation dazu.
.

Matze heisst zwar nicht Matze, aber was macht das schon?

.

Das LKA wollte Florian H. am Abend des 16. September 2013 erneut befragen – auch zu seinen Kenntnissen über die NSS. Bislang hatte man ihm nicht geglaubt, und zur Befragung kam es wegen seines Todes nicht mehr. Florian H. war im Januar 2012 erstmals zur NSS befragt worden. Damals habe er erzählt, berichten Ermittler vor dem Untersuchungsausschuss, dass ihn ein gewisser Matze, der ihn in die Szene eingeführt habe, auch zu einem angeblichen Treffen von NSU und NSS in Öhringen begleitet habe.

Dieser Matze habe auffällige Tattoos: ein Hakenkreuz am Armt und ein NSS-Logo an der Hüfte. Dieser Matze konnte laut Ermittlern nie ausfindig gemacht werden – bis jetzt. In der vergangenen Woche wurde nach Angaben eines Kriminalhauptkommissars, der am Donnerstag ebenfalls vor dem Untersuchungsausschuss aussagte, ein Mann von den Ermittlern identifiziert, der die zwar nicht Matze heiße, aber die beschriebenen Tattoos trage.

http://www.taz.de/NSU-Untersuchungsausschuss-in-BaWue/!156419/
.

Irgendwie will man uns ganz gewaltig ver-arsch-en.

.

Eric der Wikinger (2015-03-14 01:46:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Todesfall Florian H. nicht ausermittelt, “NSS-Matze” angeblich identifiziert, NSU-Wissen Fehlanzeige - Der Blogpusher (2015-03-14 02:14:00)
[…] Todesfall Florian H. nicht ausermittelt, “NSS-Matze” angeblich identifiziert, NSU-Wissen Fehlanz… […]

neckarsulm (2015-03-14 02:22:44)
Da können einen die Ermittler aus allen Lagern nur leid tun - für den Fall das ein Interesse besteht, "etwas" Klarheit in den Nebel zu bringen - anderenfalls: Jackpot! Die Eigenbezeichnung "Neo-Nazi" ist schon naturgemäß etwas befremdlich, denn es gibt diese post-Drittes Reich; prä-4tes Reich Aufteilung nicht, denn entweder ist man bekennender "Nationaler Sozialist", oder eben nicht. "Diesem: "National(er) Sozialist" lässt sich gern noch ein "Skinhead" hinzuaddieren, was dann zu einem "NSS" werden würde…. . - Würde ich etwas Misstrauen in die Loyalität und Verschwiegenheit diverser Kameraden hegen, dann stünde "NSS" mal für "Neckar-Sulm-Skinheads", dann für "Nord-Schwaben-Sturm" und so weiter;-) _ _ Ob "Diethylether" der Brandbeschleuniger war? Wird gern, naja, als Rauschmittel verwendet, narkotisierend und extrem brennbar. Aber der Schlüssel muss ja irgendwo sein - wer kann also daran Interesse haben, dass der Verdacht von "Selbstmord" abweichen könnte, nur um an den Schlüsselbund zu kommen(klar Primärziel Schlüssel, also wem ist das "egal"?)? Beste Grüße

Bitten um Mithilfe (2015-03-14 05:35:23)
[…] Todesfall Florian H. nicht ausermittelt, “NSS-Matze” angeblich identifiziert, NSU-Wissen Fehlanz… […]

lothar harold schulte (2015-03-14 07:09:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-14 08:09:26)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

nacien2206 (2015-04-01 04:21:56)
Könnten mit "alex,matze, nelly, franchik" nicht auch Alexander neidlein, matthias brodbeck, nelly rühle, markus frntic gemeint sein? könnte durchaus möglich sein das der vater von florian den namen letzteren nicht genau wiedergeben konnte?! Vorallem wenn dieser behauptet das sein sohn von sogenannten "höheren tieren" (m.b.; n.r.) als rechtmäßige ankläger sprach?! Lg

fatalistsalterego (2015-04-01 09:27:01)
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

2.3.33 Matze vom NSS mit dem NSS-Tattoo soll vorgeladen werden? (2015-03-14 11:20)

Der SWR hat es:

> Der Ausschuss erwäge, "Matze", der Florians "Ziehvater" in der rechten Szene gewesen sein soll, als Zeugen zu laden, sagte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD). CDU-Obmann Matthias Pröfrock hält allerdings sowohl Florian als auch "Matze" für Randfiguren, die sich gegenseitig Räuberpistolen erzählt hätten. Allerdings sprach auch er sich dafür aus, "Matze" zu laden und zu befragen. Grünen-Obmann Jürgen Filius maß seiner Identifizierung eine erhebliche Bedeutung zu. "Daraus ergeben sich wahrscheinlich auch noch andere Bezüge."

Nach Informationen der "Stuttgarter Nachrichten" kommt "Matze", also Matthias K., aus Neuenstein im Hohenlohekreis und ist zurzeit Soldat der Bundeswehr. Er soll Mitglied der rechtsextremen "Neoschutzstaffel" sein, die sich laut Florian in Öhringen mit dem NSU getroffen haben soll.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-untersuchungsausschuss-was-wusste- florian-h/-/id=1622/did=15219438/nid=1622/b9yc8s/

.

Weiters sollen Handy und Laptop von Florian gründlich ausgewertet werden, man tut also so, als habe man das Bewegungsprofil und die Verbindungsdaten nicht lange schon analysiert.

Der "Pfusch" in Bezug auf die Auswertung von Kiesewetters Handydaten ist vollkommen unwichtig, ebenso wie die Sabotage der Ermittlungen ab dem 1. Tag, das spielt Alles keine Rolle.

.

Übergabe direkt an den Ausschuss

Doch der Ausschuss verfolgt im Falle des verbrannten Aussteigers Florian H. weitere Spuren. Voraussichtlich werde man die Handykarte, den Laptop und den Computer des Toten von externen Sachverständigen auswerten lassen, kündigte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) an. Bisher hatte die Polizei diese Dinge nicht untersucht, da die Behörden von Suizid ausgingen.

http://www.schwaebische.de/region/baden-wuerttemberg _artikel,-NSU-Ausschuss-will-selber-Spuren-sichern- _arid,10193958.html

.

Waffe, als Lebensversicherung, war da was? Riethmüller, wo biste denn?

.

Schon am Montag geht es weiter. Dann will das Gremium der Frage nachgehen, ob ein Ex-Beamter des Landes-Verfassungsschutzes bereits 2003 von einem Informanten das Kürzel NSU gehört hat.

.

LfV-Mann Günter Stengel, Informant Erbse-Stauffenberg-Ogertschnik, und der Mundlos+4andere-Bankräuber-NSU 4.0. Das unauffindbare Buch von Ogertschnik im Besitz des BfV, welches auch Edathy nicht findet, und wo

die ganze Wahrheit drinsteht.

Oder auch nicht.

.

Die wichtige Frage für den Kasperles-Ausschuss Ländle in der kommenden Woche lautet also:

Warum hat das Bekennervideo einen Kopf zuwenig, es müssten 5 sein, laut LfV Ländle, sind aber nur 4…

.

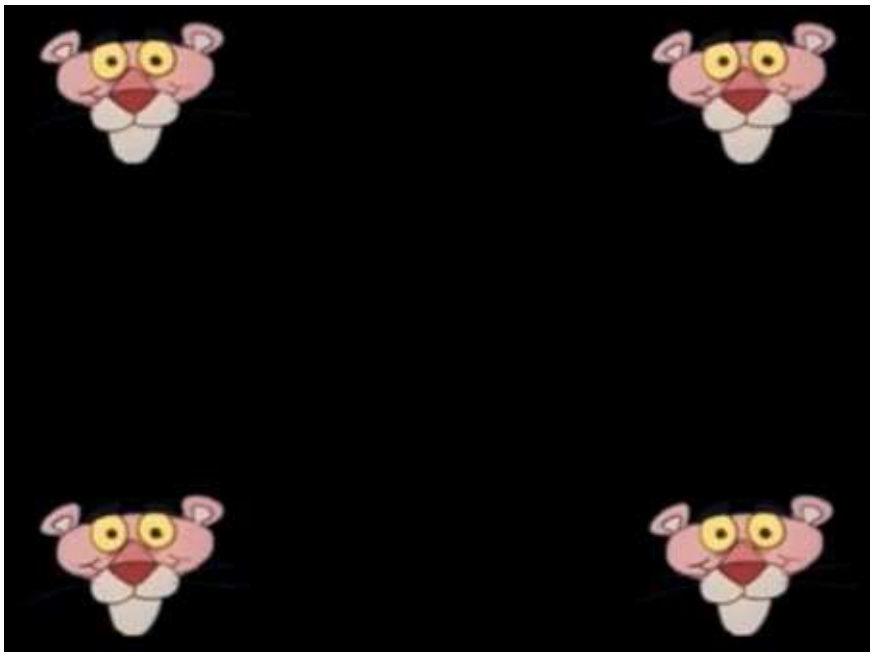

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-andrew-woodman-leakt-antifa-video .html
.

Matze vom NSS mit dem NSS-Tattoo soll vorgeladen werden? - Der Blogpusher (2015-03-14 12:11:13)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-14 15:14:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-14 22:56:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-03-16 06:16:50)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Arkturus (2015-03-16 06:22:54)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.3.34 NSU 2.0? Brachten die Uwes nur die Mordwaffen, nahmen Dienstwaffen und eine blutige Jogginghose mit, in ihrem Wohnmobil? (2015-03-14 18:40)

Ganz viele Mörder, ganz viele Helfer, bundesweit, der feuchte Traum aller Linken in diesem Land (also bis weit in die CDU hinein) kommt immer näher.

.

Gesucht wird immer noch der junge Mann am Trafohaus, den der Taxifahrer Kandil sah, und der derselbe Mann sein könnte, den Loretta E. bereits vor dem Mord sah.

> Klein, zierlich, blond gefärbte Haare: Matze K. aus Neuenstein (Hohenlohekreis) sieht unscheinbar aus. Allerdings könnte der Mittzwanziger, dessen Fotos unserer Redaktion vorliegen, in den NSU-Ermittlungen eine Rolle spielen.
>
> http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/NSU-LKA-ermittelt-wieder-in-Neonazi-Szene;art4306,3109200

ZEIT und WAZ preschen jetzt vor und wollen den seit 7.11.2011 (Dienstwaffenverkündung) geklärten Mord aufklären?

WAZ

NEWS | LOKALES | POLITIK | SPORT | PANORAMA | WIRTSCHAFT | KULTUR | REISE | AUTO | R

Schule und Campus USA Meinung Stadtverwaltungen in NRW Earth Hour2015

Start › Politik › NSU: Klärt sich jetzt der Mord an Polizistin Michèle Kiesewetter?

NSU

Klärt sich jetzt der Mord an Polizistin Michèle Kiesewetter?

14.03.2015 | 10:28 Uhr

Der Zeuge Florian H. starb 2013 in diesem Wagen. Bislang schenkten die Ermittler ihm keinen Glauben. Das ändert sich gerade. *Foto: dpa*

Stuttgart. Womöglich waren doch nicht die NSU-Hauptfiguren Böhnhardt und Mundlos die Mörder. Polizei ermittelt nun gegen "Matze" - einen Bundeswehrsoldaten.

http://www.derwesten.de/politik/klaert-sich-jetzt-der-mord-an-polizistin-michel e-kiesewetter-id10456881.html

.

Die Frage ist, ob "Matze" der junge Mann am Trafohaus war, der vielleicht den Mord sah, oder die Umverlagerung der Opfer in den BMW, und der dann die Dienstwaffen an sich nahm, und der vielleicht später dann gegenüber den "Jungrechten" um Florian damit prahlte.

Wissen wir nicht.

.

Die Funkzellenauswertung beim Polizistenmord sagt: Solchen Namen gibt es auch in Neuenstein.

				eingekauft hatte, an
1046	**Funkzellenauswertung** Schöller/Kraft	Anja SCHÖLLER Matthias KRAFT	Spur 1046 0175-6754671 0160-93014293	**Frau Schöller rief um 13:45 ihren Bekannten, Kraft an, der sich erinnerte. Sie war zu diesem Zeitpunkt auf dem Gelände der SLK-Kliniken.**
1047	**Funkzellenauswertung**		Spur 1047	**erl. Tie**

3 km entfernt:

https://www.google.de/maps/dir/Theresienwiese,+Heilbronn/Klinikum+Heilbronn+G
mbH,+Am+Gesundbrunnen+20-26,+74078+Heilbronn/@49.1461839,9.1845925,15z/data
=!4m14!4m13!1m5!1m1!1s0x47982f35ebab628f:0x8cb030aa3f624763!2m2!1d9.2028 -
31!2d49.139614!1m5!1m1!1s0x479828af8ed82e33:0x9e326f89a9644d91!2m2!1d9.1898 1!2d49.15371!5i1

.

Ob da was dran ist, das wird die DNA zeigen. Die auf den Opfern, auf ihrer Kleidung, und vielleicht findet sich Kiesewetters echtes Handy auch noch an. Irgendwer muss es ja ausgetauscht haben... und ob "Matze K." dort alleine "abhing", das wäre ebenfalls sorgsam zu ermitteln. Stichworte wären noch: Bekanntschaft mit Arthur Christ, der 2009 im Auto verbrannte. Diana Pawlenko, die mysteriös verstarb. Selbe Klinik?

.

Einen Mörder, der nichts mit Waffen- oder Handydiebstahl zu tun hatte, den wird man so nicht überführen können. Sogar wenn er geschossen hätte.

Gebot der Stunde: Einfach abwarten, was passiert, und stets misstrauisch bleiben.

Die Sabotage der Ermittlungen ab dem 1. Tag kann auch ein "Matze vom NSS" nicht erklären.

Die Beweisfälschung des Wohnmobils und der Blutjogginghose nach dem 4.11.2011 ist damit nie und nimmer aus der Welt.

.

NSU 2.0? Brachten die Uwes nur die Mordwaffen, nahmen Dienstwaffen und eine blutige Jogginghose mit, in ihrem Wohnmobil? - Der Blogpusher (2015-03-14 19:11:36)
[...] NSU 2.0? Brachten die Uwes nur die Mordwaffen, nahmen Dienstwaffen und eine blutige Jogginghose mit,... [...]

lothar harold schulte (2015-03-14 19:35:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-14 19:56:40)
Als einer der wenigen, der die zwei Opfer Uwes in Wurzen kennen gelernt hat durch bestimmte Umstände, der dieses in einer Anzeige beim GBA 2001 vorgetragen hat, der ohne Ende zum Sachverhalt vernommen wurde, was ist aus meiner Anzeige geworden? Wieso ist meine Anzeige ein Geheimnis? Im Umkehrschluss stelle mir die Frage, hätte der GBA reagiert, dann wären viele der Morde gar nicht machbar gewesen. Somit trägt der GBA Mitschuld und ist indirekt mitverantwortlich für die NSU! Einer der viel berichten könnte wäre Thomas van Zütphen. Nochmals, diese Anzeige ist der Schlüssel der Mitwisser und somit ganz gefährlich für GBA, Soko Rex und viele mehr! Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-03-14 20:02:58)
Lothar, erstmal muss bewiesen werden, wer die Morde verübt hat. Das ist bisher überhaupt nicht passiert. Deine Infos sind aber wichtig, denn wenn Du 2001 auf diese Neonazis hingewiesen hast, dann hatte man die behördlicherseits auch auf dem Schirm. Sonst wäre ja was passiert, gelle? Ist es aber nicht ! Das bedeutet im Umkehrschluss: Man wusste jederzeit Bescheid.

lothar harold schulte (2015-03-14 20:20:47)
Klar, deshalb darf ich Deutschland nicht verlassen und muss mich jeden Donnerstag über zehn Jahren bei der Polizei melden und vieles mehr! Frage, wie kann es sein, dass der Fotoreporter Arndt vom Focos im Gericht zusammengeschlagen wird, die Ausrüstung wird zerstört und nichts passiert? Wieso werde ich als Zeuge kurz vor dem Haupttermin verhaftet und beim Prozess wird knallhart gelogen, man wisse nicht wo ich wäre, obwohl ich vier Monate in Duisburg inhaftiert war auf Anordnung des Haftrichters in Kleve. Wieso wurden alle meine Aufzeichnungen und Dokumente in Munch vernichtet? Ganz einfach, wir wussten damals schon - gelenkter Staatsterrorismus!!!

Arkturus (2015-03-14 20:11:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

wahnfried (2015-03-14 20:14:55)
http://www.medienanalyse-international.de/ring.html Ist da was dran?

fatalistsalterego (2015-03-14 20:19:32)
Udo Schulze sieht gewisse Indizien ebenfalls. Kannst gerne im Forum eine Diskussion dazu eröffnen.

lothar harold schulte (2015-03-14 20:49:20)
Als Riesenüberraschung wurde ich kürzlich zum Thema meiner Aussage zum GBA befragt. Nicht Staatsschutz oder andere Behörden, nein Kameraden die tatsächlich meine Aussage im gesamten aus Karlsruhe hatten und mir dieses vorhielten. Name, Adresse und Telefonnummer habe ich, doch jetzt der Hammer, dieses wurde ihnen durch "Anwälte" mitgespielt um über mich zu richten! Gerne hätte ich die Aussage gehabt, doch leider wurde dieses verwehrt und die Personen des Treffens kann ich benennen. Nur bei der gesamten Durcharbeitung meiner Aussage wurde diesen bewusst, nein der Schulte betrieb kein Verrat, nein der hat nur geschützt. Leute, ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie bei manchen die Düse geht, seitdem ich mich hier im Blog melde!

fatalistsalterego (2015-03-14 20:55:44)
das glaube ich sofort. unbesehen, dass da Manchem die Düse geht. Man spielt mir gezielt Infos zu, dass Du Verräter, Spinner oder sonstwas wärest. immer dann werde ich hellhörig, denn Spinnereien braucht man doch nicht madig zu machen. oder ? ;)

lothar harold schulte (2015-03-14 21:04:29)
Deshalb muss der "Spinner" so wie der Fatalist vieles ertragen. Ich bin immer zu jeder Zeit bereit mich zu stellen ohne Wenn und Aber und den Sachverhalt zu klären. Mein Visier ist offen, doch die, die mich bekämpfen leben unter einer Maske ohne Identität!

fatalistsalterego (2015-03-14 21:06:53)
hattet ihr damals einen v-Mann unter Euch, den ihr später erkannt habt?

lothar harold schulte (2015-03-14 21:14:57)
Zur meiner Schande ja! Thomas van Zütphen kennt ihn auch und das ganze ist Hammer- oder Oberhammer peinlich. Dokumente und Unterlagen zur Person habe ich Thomas übergeben. Du hast doch diese Frage nur wegen der Glaubwürdigkeit gestellt - oder?

fatalistsalterego (2015-03-14 21:19:02)
Es geht mir um die Muster, die erkannt werden müssen: Kein Terror ohne Spitzel im Team, das war bei Euch so, und das ist auch sonst immer so. Fraas bei Hepp/Kexel, einen ganzen Sack voll bei der WSG, weisst Du ja alles... Hamberger bei Wolfgram und Uhl... es geht schon darum, dass die Dinge endlich mal öffentlich werden müssen!

lothar harold schulte (2015-03-14 21:29:55)
Sie sind nicht nur drin, sie sind der aktive Teil, so auch im Spiel der RAF der dritten Generation. Es ist so abgedreht, das man meinen könnte, dass der Regen nicht von oben nach unten fällt, sondern von unten nach oben. Dieses zu begreifen, sprengt das normale Denken und der Otto brav Bürger ist einfach überfordert, so dass alles ins unglaubwürdige

Verschwörungsscheiße verladen wird. Resümee, man kann nicht zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden, somit ist der Auftrag erfüllt!

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal NSU 2.0? Brachten die Uwes nur die Mordwaffen, nahmen Dienstwaffen und eine blutige Jogginghose mit, in ihrem Wohnmobil? (2015-03-14 21:37:24)
[...] By fatalistsalterego [...]

lothar harold schulte (2015-03-14 21:51:05)
Wer diesen Sachverhalt versucht zu veröffentlichen, gegen den wird ermittelt. Hier geht es um Eingemachte. Nicht Aufklärung sondern vertuschen und verheimlichen ist der Auftrag. deshalb wird jeder der versucht Licht ins die Finsternis zu bringen bekämpft. Je nach Person wird man etwa als unglaubwürdig, durchgeknallt, kriminell, gemeingefährlich oder man erhält den "Möllemann" Orden - durchfall mit tödlichen Aufschlag! Dieser Blog hat schon mehr erreicht als der verdammte Untersuchungsausschuss des Bundestages. NSU leaks ist die Tretmine für alle Vollzugsameisen und sie wissen es, so wie wir es wissen!!!

fatalistsalterego (2015-03-14 21:57:44)
Euer Spitzel war der Wegener.

lothar harold schulte (2015-03-14 22:16:03)
Wieso der Wegener? Jetzt sind wir in der Zeitrechnung nicht aktuell. Ich meine den Zeitablauf nach 1985. Ich habe zwei Kampfphasen: Werwolf1 und Werwolf2! Nr.2 ist der Höhepunkt meines Lebens und hier meinte ich den Verräter. Nr.1 ist bekannt und hat schon was, wobei Nr.2 noch immer im großen ein Geheimnis ist und nur ganz wenige wissen. Kann ja mehr berichten - sofern gewünscht.

fatalistsalterego (2015-03-14 22:18:21)
immer her mit den Infos!

lothar harold schulte (2015-03-14 22:52:10)
Als ich aus der Gefangenschaft entlassen wurde, da war der Schulte so richtig auf hundertachtzig und noch radikaler als je zuvor. Ich war kein Umfaller oder es tut mir so leid, nein, ganz ehrlich ich hätte sie am liebsten alle umgelegt und der Wunsch nach Kampf und Vergeltung war riesengroß und brannte. Zum Glück lernt man ja viel, wenn man inhaftiert ist und man kann sich sehr gut verstellen. man wird praktisch Volksschauspieler!. In Köln war ich eine Nummer und total in allen Kreisen gefürchtet - hiermit meine ich in allen Kreisen. Mein Leben bestand morgens 5000Meter unter siebzehn Min., mittags 5000Meter unter siebzehn und abends 5000Meter unter siebzehn. Jeden Tag zusätzlich acht Stunden Kraft- und Kampfsport, wobei meine Ausbilder die Besten der Besten waren. Ich wurde zur Kampfmaschine ausgebildet und jeder in Köln wusste es, sowie es bekannt war, dass der Schulte ein Netzwerk hinter sich hatte. Man darf nicht vergessen, ich war der jüngste Zg./Fhr, in der Brigade, Fallschirmjäger, großer Einzelkämpfer Sommer und Winter, Scharfschützenausbilder, Sprengstoffausbilder und Führer im Wettkampf der Nato in Norwegen Deutschland 1. Wer dieses vorweisen kann und nicht gebrochen ist, der wird in bestimmten Kreisen ganz schnell eine Nummer. Geld spielt dann keine Rolle und Frauen auch nicht, weil man schnell durch Verbindungen vieles kontrollieren kann. Zwar wurden mir alle wichtige Kontakte untersagt, doch über Mittelsmänner und Geld konnte ich alles begleichen und auch viel helfen. Meine Möglichkeiten waren so groß, das ich damals bei der Deutschen Bank in Köln unter Sachsenhausen durch Fürsprecher mal 1.250.000DM auf mein Konto gut schreiben konnte. Männer, alles was ich hier schreibe kann ich hieb- und sichtfest beweisen und vieles mehr. Fortsetzung folgt.

Eric der Wikinger (2015-03-14 22:58:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-14 23:24:47)
Jetzt wird es heiß und gefährlich für mich. Ich hatte mein eigenes Sportstudio, wo die Unterwelt, Kameraden, Normale und ??? sich von mir ausbilden ließen. War auch öfters mit mein Studio im öffentlich rechtlichen. Also alles nachprüfbar! Das schöne Geld für das Studio erhielt ich acht Monate nach der Haftentlassung durch Hilfe Dresdner Bank Köln Clodwig Platz - natürlich ohne Sicherheiten. Jetzt war ich im Geschäft und das Spiel konnte beginnen. Ich erhielt eines schönen Tages Besuch, wo man bei mir anfragte, ob ich nicht durch meine Ausbildung Lust hätte mich vom OK Köln aus bilden zu

lassen. Lust schon, aber nichts mit Politik. Ferner keine Bezahlung - sondern nur ehramtlich im org. Verbrechen. Somit begann eine polizeidienstliche Ausbildung beim OK Köln, wo ich im In- und Ausland tätig war. Namen der Beamten oder Staatsanwälte kann ich benennen oder nachtragen. Diese Ausbildung oder Tätigkeit erstreckte sich über mehre Jahre und mein Einfluss wurde so groß, dass ich in Operationen wie Mord, Entführung, Menschenraub, Drogen, Diebstahl und mehr tätig war. Aber jetzt wird's dicke!

fatalistsalterego (2015-03-14 23:27:48)
ich erinnere mich, Du sprachst von einem väterlichen Freund mit guten Verbindungen...

lothar harold schulte (2015-03-15 00:12:50)
Ja, der väterliche Freund und seine Hilfe. Es gab eine Situation,wo sich jemand vor mir in Köln erschoss und durch meinen väterlichen Freund nichts berichtet wurde. Einfach verschwunden und nicht da. Jeder wird nun sagen, kann es nicht geben doch es gibt es und alles beweisbar. Diese Leute können mit uns Lulu spielen! Meine Ausbildung war sehr effektiv, Auch dieses kann ich bei Abruf beweisen, leider ist mein Freund tot, der mich schon während der Gefangenschaft in Celle besuchte und über Hasselmann meine Entlassung erreichte. Durch ihn weiß ich, das es in unseren Behörden zwei Seiten gibt. 1.die eine des Systems und der Besatzer. 2. die eine die im deutschen Sinne arbeitet und sehr vorsichtig agiert um nicht enttarnt zu werden - siehe Fatalist - und Akten! Es soll doch keiner glauben, das ein Land wie Deutschland keine Möglichkeiten der Gegenwehr hat. Hier bin ich zu lang im Geschäft um zu wissen, die jetzigen Vollzugsfotzen haben auf kurz oder lang ausgeschissen, weil die Kräfte der Gegenwehr immer stärker werden. Dieser Abschaum der sich hier nach 45 im Fahrwasser der Siegermächte breit gemacht hat - schon morgen Schall und rauch! Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-03-15 00:17:48)
Bei Fromm hab ich noch das hier gefunden, Heidearzt Jürgens: Auch sollen Kontakte zu den Rechtsextremisten Gunnar Pahl (vgl. Kap . 6.4 .5.), Heinz Lembke (vgl. Kap. 6.4 . 10.) und den ehemaligen ANS-NAAktivisten Stephan Bauschke, Andreas Reckling und Christian Worch bestehen. Aufschluß über die enge Verbindung von Jürgens in die rechtsextremistische Szene gibt das Verhör von Lothar Sch„ der Jürgens gemeinsam mit Lutz Wegener und Uwe Rohwer besucht hat. Bei der Befragung durch das LKPA-Niedersachsen vom 9.5 .1978 sagt er: "Der Doktor scheint über viel Geld zu verfügen. Meines Wissens hat er bereits 16 Unimogs, 1 Bus, mehrere Sturm- und Schlauchboote, angeschafR. Angeblich ist auch eine Einheitliche Uniformierung möglich. (...)Mir war aufgefallen, daß der Rohwer im Gegensatz zu sonstigen Gewohnheiten den Doktor siezt. Dies ist in der Szene ungewöhnlich, zumal R o h w e r bekannt ist, wie ein bunter Hund. Nach meiner subjektiven Empfindung muß der Doktor zum Roh wer in einem Vorgesetztenverhältnis stehen, in bezug aufdie Stellung innerhalb der politischen Organisation, was immer man darunter verstehen kann. Heute glaube ich, daß der R o h w e r uns damals mitgenommen hatte, um uns einmal dem Doktor vorzustellen und zum anderen zu zeigen, daß außer Dörpstedt es noch andere Orte gibt, wo man sich um die Errichtung wehrsportlicher Gruppen bemühte. Der Zeitpunkt dieses Besuches muß ca. 1 Woche vor unserem Überfall auf das Biwak Landsberg gewesen sein. Ich weiß von R o h w e r persönlich, daß der Doktor ihn bereits mehrfach mit Geldbeträgen unterstützt hatte. Angeblich sollen diese Geldbeträge für die Arbeit der WikingJugend verwendet worden sein. (...) Ich kann nur noch einmal bestätigen, daß durch das Gespräch zwischen R o h w e r und dem D o k t o r bei mir der Eindruck eines Abhängiskeitsverhältnisses bzw. einer Weisungsbefugnis des Doktors gegenüber Rohwer bestand." (Vernehmungsprotokoll, S. 7 f; Hetvorhebungen im Orginal

fatalistsalterego (2015-03-15 00:20:43)
1. Vorsitzender ist der Arzt Dr. Uwe Jürgens, 2. Vorsitzender der NPD-Sympathisant Werner Bosselmann Schriftführer wird der frühere Celler IN-Vorsitzende Eckehard Knoop, Beisitzer das NPD-Mltglied Siegfried Bosselmann. Außerdem sind das NPD-Mitglied Heinrich Heilmann, Peter Swiontowski und die Arzthelferin von Jürgens, Anke Schröter, an der Gründung beteiligt. (vgl. blick nach rechts, 11.5 .1987, S. 3)

lothar harold schulte (2015-03-15 01:07:49)
Wieder da, Hund musste raus! Werwolf 1 zum Heidearzt. Hier war die Situation aus meiner damaligen Verständnis - es passte nicht. So wie mit den zwei Uwes, hier kann was nicht stimmen! Einfach Bauchgefühl! Uwe Rohwer war ja Gauführer der Wiking Jugend Nordland und trotzdem eine kleine Nummer zum Jürgens. Warum? Ferner wusste ich, dass diese Leute aus Teile der Wiking und Jürgens unseren "US-Befreier" unterwürfig untergeben waren. Ist heute noch ein Schandfleck bei den Rechten! Nochmals, wie kommt man auf Wegener?

fatalistsalterego (2015-03-15 01:23:37)
Erst Kühnen belastet und dann widerrufen. auftragsgemäss?

BesatzerBRD 2015: die moderne Art (2015-03-15 05:41:12)
[...] NSU 2.0? Brachten die Uwes nur die Mordwaffen, nahmen Dienstwaffen und eine blutige Jogginghose mit,... [...]

lothar harold schulte (2015-03-15 15:30:52)
Nicht belastet, sondern entlastet, weil sonst der Michael mehr als vier Jahre erhalten hätte. Wir hatten damals eine Aufgabenverteilung, der eine den politischen Kampf, der andere, den bewaffneten Kampf. In langen Strategiegesprächen über die Ausrichtung des Kampfes war uns klar, dass die Gesinnungshaft einer der Säulen des politischen Kampfes ist und wenn möglich, eine Gefangenschaft als was Positives betrachtet wird. Nicht umsonst wurden wir gemeinsam im Hochsicherheitstrakt Celle verlegt, wo doch die anderen den gewöhnlichen Normalvollzug durchliefen und nach Verbüßung von zweidrittel des Strafmaßes entlassen wurden. Der Prozess war der Durchbruch weltweit. Wir wurden als Werwölfe wahrgenommen und das war wie eine Seligsprechung, weil jetzt eine Rekrutierung begann. Ohne Schauprozess und ohne Gesinnungshaft wären wir nie die, die wir wurden. Hier trennt sich dann Spreu vom Weizen, so wie bei der RAF. Auch in unsere Schlusserklärung vor der Urteilsverkündung war für uns klar, sich als Nationalsozialisten vor dem Senat, GBA, Presse und Zuschauer zu bekennen. Erst jetzt konnte der Kampf wirklich beginnen und er begann ja auch sofort. Es ist wirklich so, die Gefangenschaft macht einen so richtig mobil und der politische Überzeugungstäter wird hier nicht gebrochen, sondern egal wo auf der Welt, es entsteht der Widerstand. Beispiele gibt es hier mehr als genug. Durch unsere Inhaftierung erhielten wir ohne Ende wirklich weltweit von meist jungen Menschen Zuspruch und für die Bewältigung der Briefe und Karten reichte ein Tag nicht aus und die Post wurde immer mehr und mehr. Hier war nun Schritt zwei dringend notwendig, Gründung und Aufbau der HNG, wobei das Logo von mir stammt. Die HNG war unsre Antwort auf die Rote Hilfe der RAF und wurde mehr und mehr zum Focus der Kameraden im Kampf inner- und außerhalb der Mauern. Nun kommt Schritt drei ins Spiel - Hungerstreik mit Forderungen! Mit unseren Hungerstreik wollten wir der RAF die Schau stehlen und der Grund wurde uns durch das verhasste Schweinesystem und Besatzer präsentiert durch den NATO Doppelbeschluss. Keine Massenvernichtungswaffen auf deutschen Boden - Besatzer raus! Heilige Jungfrau Maria kam diese Aktion gut an und dadurch fühlten sich die Frauen angesprochen Die Chronik der Geschichte ist die, ohne Opfergang und Kampf kann nichts entstehen. Über Michael Kühnen kommt demnächst ein Buch raus, wo auch diese Themen ausführlich dargestellt werden. Gruß Lothar! Ach ja, Rudolf Hess spielt eine zentrale Rolle!

fatalistsalterego (2015-03-15 15:40:20)
Na das hört sich ja recht gut an, mach weiter! HNG, Ehepaar Müller, da wohnte laut Fromm auch mal der Odfried Hepp.

lothar harold schulte (2015-03-15 15:53:17)
Ich kenne Ursel und Kurt Müller in Mainz Gonsenheim persönlich. Ursel ist die Mutterfigur der Bewegung, wobei auch Christa G. eine wichtige zentrale Rolle spielt. Bede habe ich ins Herz geschlossen, wobei natürlich die Gärtnerei eine Zufluchtsstätte für viele war. Odfried Hepp kenne ich nicht persönlich, doch sein Werdegang spricht Bände und hier ist bestimmt Karl Heinz Hoffmann der richtige Ansprechpartner.

fatalistsalterego (2015-03-15 15:56:36)
Hoffmann sieht ihn eher mit gemischten Gefühlen, wie mir scheint.

nwhannover (2015-03-16 06:16:37)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.3.35 Was brauchte man für den NSU-Fake, und woher kamen die Zutaten? Teil 1 (2015-03-15 10:00)

Ab und zu ist es nötig, aus grösserer Distanz auf die Fakten zu schauen, um das Elementare zu erkennen, und nicht "vor lauter Bäumen den Wald nicht zu sehen".

Woraus besteht das NSU-Phantom?

Es besteht aus 5 wesentlichen Teilen: "Bekennervideos", Dönermordwaffe Ceska 83, Stadtpläne und "Todeslisten" mit Hunderten Notizen, Heilbronner Mord- und Dienstwaffen, "Geständnisfestplatte" EDV 11.

Woraus besteht es nicht?

Es besteht nicht aus objektiven Beweisen, also Fingerabdrücke, DNA-Spuren an Tatorten, Augenzeugenberichten die "NSU-Täter" betreffend. Sämtlich Fehlanzeige.

Warum kann es bislang trotzdem bestehen?

Lügenpresse, Fehlen von unabhängigen Abgeordneten, Versagen insbesondere der Linken, aber auch der Rechten, und massive BKA-Beweisfälschung. (noch kürzer geht es nicht).

.

Was sind die unbekannten Komponenten?

Die Rolle der Geheimdienste, insbesondere derer "befreundeter Staaten", tatsächliche Täter sind ebenso unbekannt wie tatsächliche NSU-Macher VOR dem 4.11.2011. Danach hat die BRD "sortiert, komplettiert und aufgeräumt", das scheint sicher aus den Akten belegbar. "Carpe NSU" als Staatsräson.

Wie war das Phantom machbar, innerhalb von nur gut 2 Wochen?

Die Sicherheitsbehörden (Ziercke, Range vorneweg) haben das Phantom lügend zusammen gestrickt, aufbauend auf einem mutmasslichen Doppelmord in Eisenach, und die Politik hat, auf dieses Phantom "vertrauend", das Urteil am 22.11.2011 einstimmig verkündet. Die Lügenpresse hat es verkauft, Spiegel, BILD vorneweg. Die Zivilgesellschaft hat versagt. Wenn überhaupt bevorzugt man dort Desinformationen, an denen man sich abarbeitet. Mevlut Kar, FBI, DIA und ähnliche Krokus-Märchen... Gärtner-Temme-Desinformation und NSS... statt begleiteter Morde (Temme) und Polizistensumpf im Ländle.

.

Woran erkennt man die grosse Lüge?

Man erkennt sie gar nicht, wie es gute BRD-Tradition ist, und für die Mehrheit der Deutschen zutrifft, oder aber man erkennt sie an den logischen Brüchen.

Welche logischen Brüche?

Beispiele:

- die Mordwaffe Ceska 83 wird am 11.11.2011 vom Generalbundesanwalt verkündet, die Waffengutachten sind jedoch erst am 7.12.2011 fertig, und die Prüfung beim BKA hat am 11.11.2011 erst begonnen.

- die Mordwaffe Kiesewetter (Radom 9 mm) wird am 9.11.2011 vom Generalstaatsanwalt Pflieger in Stuttgart(!!!) verkündet, trifft aber erst am 10.11.2011 beim BKA zwecks Prüfung ein, wo sie zuerst auf DNA überprüft wird, waffenforensisch geprüft wird erst ab 11.11.2011, wie bei der Ceska 83 und der Tokarev auch.

- die Herkunft der 2. Dönermordwaffe ist völlig unbekannt, die Bruni trifft am 22.11.2011 beim BKA ein, woher sie stammt weiss niemand.

- die 2. Dienstwaffe aus Heilbronn muss am 7.11.2011 aus Stuttgart(!!!) nachgemeldet werden, am Mor-

gen in Erfurt wird sie vergessen, und es werden 7 Waffen im Wohnmobil vermeldet, am Nachmittag sind es dann 8 Waffen. Bis heute.

- aus dem Wohnmobil verschwindet eine Maschinenpistole, es kommen hinzu 1 Bankraub 2006-Zwickau-Einzeltäter-Revolver, und eine Pistole mit fremder DNA. Keine Fingerabdrücke der Uwes an allen 20 NSU-Waffen oder an ca. 1.600 Schuss Munition und Hülsen. Jede Menge fremde DNA.

- die 8 Schuttwaffen aus Zwickau, gefunden am 8.11. und 9.11.2011 (Superfindetag) werden von Unbekannten gefunden, auf Anweisung wird nicht fotografiert, sie werden abtransportiert und tauchen dann geladen beim BKA auf, wo sie doch entladen losgeschickt worden sein sollen (betrifft Ceska 83 SD W04)

- die BKA-Gutachten der Dienstwaffen Heilbronn basieren auf Waffennummern an nachgemachten Pistolenschlitten, deshalb fehlt in den Gutachten die 2. Waffennummer, die es geben MUSS.

- im Wohnmobil werden die falschen "Bekennervideos" gefunden, weshalb dann am 1.12.2011 passend nachgefunden werden muss.

- es werden die falschen "Bekennervideos" verschickt, nämlich Teaser mit Noie Werte-Musik unterlegt, die hektisch wieder eingesammelt werden müssen, damit der Beschiss nicht auffällt. Ausnahme: PDS Halle/Thilo Giesbers, die "Referenz-DVD"

- Erst im Zuge der Entwicklung der Selbstmord-Russlungenlüge (21.11.2011 im Bundestag) wird nachgefunden, nämlich eine Hülse 9 mm (Schuss lebender Uwes auf die Polizei) am 18.11.2011, und noch am 15.11.2011 passen die beiden Schrothülsen im Wohnmobil nicht zu den Pumpguns.

- am 22.11.2011 sind es Brenneke Flintenlaufgeschosse aus der Selbstmord-Winchester

- die am 5.11.2011 herausgeschnittenen 6 Munitionsteile aus Böhnhardts Kopf passen nicht zu "Brenneke Flintenlaufgeschoss" und werden 3 Monate später vom BKA als irrelevant wegermittelt.

- gleiches passiert mit dem falschen Fahrzeugschein des Wohnmobiles, der zu Kravag-Servicekarten mutiert, und mit der auf der Leiche drapierten falschen Magazinfeder, die zu 2 Elektrobauteilen wird.

- die BAO Trio des BKA erfindet Trio-Wohnungen, erfindet Fahrzeugausleihen, konstruiert falsche Tarnidentitäten.

Kopf der Truppe:

http://julius-hensel.com/2015/03/bitten-um-mithilfe/

.

Wo genau die benötigten Zutaten für das NSU-Phantom herkamen, und wann sie a) eingeführt wurden und b) wann sie gefertigt wurden, das soll im Rahmen dieser kleinen Serie allgemein verständlich dargestellt werden.

Ende Teil 1

.

Arkturus (2015-03-15 10:38:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-15 10:57:23)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Was brauchte man für den NSU-Fake, und woher kamen die Zutaten? Teil 1 - Der Blogpusher (2015-03-15 11:11:17)
[…] By fatalistsalterego […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Was brauchte man für den NSU-Fake, und woher kamen die Zutaten? Teil 1 (2015-03-15 11:47:02)
[...] By fatalistsalterego [...]

lothar harold schulte (2015-03-15 15:54:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-15 15:59:40)
Nicht nur Hoffmann! Auf bayerisch würde man sagen:" Er is a Riesenärsch!!!"

lothar harold schulte (2015-03-15 16:08:16)
Die Öffentlichkeit wurde zwischen 1998 und 1999 durch die Medien informiert, dass durch den VS eine BFA (Braune Armee Fraktion) entsteht und diese aus "Ostdeutschland" kommt, weil hier sich die Strukturen bilden. Hier beginnt das Anfangsspiel mit dienlichen Figuren, wobei diese nicht mal wissen, wer oder was sie lenkt und denkt!

fatalistsalterego (2015-03-15 16:13:18)
03.08.1998 RECHTSEXTREMISMUS Sehen nicht tatenlos zu Der Brandenburger Verfassungsschutzchef Hans-Jürgen Förster über ein Verbot der NPD und die Gefahr einer Braunen Armee Fraktion http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-7956001.html _ 20.10.2000 Kommentar: NPD oder Braune Armee Fraktion? Von Dieter Degler http://www.spiegel.de/politik/deutschlan d/kommentar-npd-oder-braune-armee-fraktion-a-98967.html _ 2003: Neonazi-Komplott: Beckstein warnt vor Brauner Armee Fraktion Die Aufdeckung geplanter Attentate von Neonazis in München hat Deutschlands Politiker aufgeschreckt. Unter den Neonazis habe sich ein terroristischer Kern gebildet. Bayerns Innenminister Günther Beckstein warnt vor dem Heranwachsen einer "Braunen-Armee-Fraktion". http://www.spiegel.de/panorama/neonazi-komplott-beckstein-warnt-vor-brauner-armee-fraktion-a-265483.html

lothar harold schulte (2015-03-15 16:21:00)
Und jetzt die Frage, was sollte ich damals in Wurzen - bestimmt nicht Eierplätzchen backen! Ich als Urgestein des Werwolfs und mit der Ausbildung und der Reputation, da wird das Ganze recht überzeugend und auch glaubhaft. Nur dumm gelaufen durch die Anzeige beim GBA und meine Verweigerung bei diesem durchsichtigen Spiel!

fatalistsalterego (2015-03-15 16:24:46)
das ist schon klar, aber ist es notwendiger Weise eine Mossad-Aktion? Auf AM stand, kam auch bei uns an, dieser Denis Lindemann sei ein honoriges NPD-Mitglied und kein Mossad-Mann. Da muss noch ein wenig Butter bei die Fische, Du verstehst?

lothar harold schulte (2015-03-15 16:40:30)
Denis Lindenberg alias Fisher, also Landesbeamter in NRW und aktives Mitglied der NPD. Wer ist Lindenberg? Wie kommt ein Beamter in der Besoldung A13 und als aktiver Kern der NPD Köln so weit, wo wenn eine NPD Mitgliedschaft normal das berufliche AUS bedeutet? Durch Thomas - Focus ist erst seine wahre Identität sichtbar geworden - also die Verschleierung seine Religion. Dieses war nur über die Steuerakte bzw. Erklärung möglich, wo dann wir nun wussten wer er ist. Hartmut Neumann ehemals Kreisvorsitzender der NPD Köln mit dem ich freundschaftlich verbunden bin, ohne Ansage Lothar sag nichts, es ist der Lindenberg! Was wollte Lindenberg von mir? Er soll sich doch stellen, so wie Hepp und Hoffmann! Was wollte Lindenberg in Wurzen und Kleve? Was wollte Lindenberg mit Nazi Schulte, der kein NPD Mann ist? Fragen über Fragen, die Antwort liegt im Verschlussfach vom Focus, wo Thomas diese als seine Lebensversicherung hinterlegt hat. Ihr könnt ja Thomas kontaktieren, er kennt mich über Jahre und auch die Hintergründe.

fatalistsalterego (2015-03-15 16:49:51)
Es gibt da gewisse Überlegungen von Stefanie Waske (auch in DIE ZEIT) und dem Polizeipsychologen Sievers das Olympia-Attentat betreffend. Tenor: Man hatte Warnungen, aber die Israelis lehnten höhere Sicherheitsmassnahmen ab. Steht auch bei Heise, und hier im Blog. Man liess es drauf ankommen... Da wir die Grundmuster suchen, landen wir bei inszenierter bzw. bei beeinflusster Terrorzelle, also das was Hoffmann auch bei Mauss und Langemann vermutet, dieser Plan des BKA-Vizepräsis: http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/unternehmen-asasel-wer-schrieb-das-drehbuc h/ Auch

Hoffmann vermutet eine Beteiligung des Mossad. Und nun Deine Wurzen-Geschichte samt Uwes... da kommt man ja fast auf Ideen, dass da eine Operation BND und Mossad lief... Thomas vom focus wird nichts dazu sagen, wenn es denn seine LV ist... ist es auch Deine?

lothar harold schulte (2015-03-15 16:43:04)
Tipp, Jahreshauptversammlung Commerzbank Denis Lindenberg, wo er seine Identität sichtbar wird. Dumm gelaufen!!!

Ro 80 (2015-03-15 17:32:53)

> Auf AM stand, kam auch bei uns an, dieser Denis Lindemann sei ein honoriges NPD-Mitglied und kein Mossad-Mann.

lach Geheimdienstliche **Desinfo** hoch 10.

> Tipp, Jahreshauptversammlung Commerzbank Denis Lindenberg, wo er seine Identität sichtbar wird. Dumm gelaufen!!!

Lothar Schulte meint vermutlich das hier (hat er beim Elsässer vor langer Zeit schon mal eingestellt, **es empfiehlt sich dringend, die Unterlagen zu sichern!**): Commerzbank AG Hauptversammlung 2004 am 12.05.2004 in Frankfurt: Gegenanträge von Aktionären: https://www.commerzbank.de/de/hauptnavigation/aktionaere/service/archive/haup tversammlung _2/2004 _3/hauptversammlung _04 _gegenantraege.html Gegenantrag Denis Lindenberg, Köln:

> **Denis Lindenberg, Köln Zu Punkt 2 der Tagesordnung** „Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Entlastung des Vorstandes abzulehnen. Begründung: Die Commerzbank hat einer Person sämtliche Konten gekündigt, die „beschuldigt“ wird Jude zu sein. Im Rahmen der „Sippenhaftung“ wurden auch der Ehefrau sämtliche Konten gekündigt. Auch wurde einem pflege- bedürftigen Schwerbeschädigten (100 %) sämtliche Konten gekündigt. Gründe für die Kündigungen gibt die Commerzbank nicht an. Dieses Verhal- ten schädigt das Ansehen der Commerzbank erheblich. Ein Vorstand, der so etwas zuläßt, darf keine Entlastung erhalten. Der Vor- stand wurde mehrfach schriftlich informiert." https://www.commerzbank.de/media/aktionaere/service/archive/haupt _1/2004 _1/gegenantraege _1/Antrag4.pdf

Und hier die durch und durch *antisemitische* Antwort der Verwaltung, d.h. des Vorstandes der Commerzbank AG:

> Gegenantrag von Herrn Denis Lindenberg, Köln, zu Punkt 2 der Tagesordnung (Entlastung des Vorstands) „Religion, Weltanschauung, Nationalität oder Gesundheitszustand unserer Kunden stellen für uns kein Kriterium dar, an dem wir die Begründung oder den Fortbestand einer Kundenbeziehung messen. Dies gilt in gleicher Weise für die Angehörigen unserer Kunden. Da wir die Entscheidung über die Auf- nahme oder Beendigung einer Geschäftsbeziehung nicht von den genannten Kriterien abhängig machen, kann auch keine Rede davon sein, es würden dis- kriminierende Kündigungen ausgesprochen.“ https://www.commerzbank.de/media/aktionaere/service/archive/haupt _1/2004 _1/gegenantraege _1/Stellungnahme4.pdf

Sichern, sichern, sichern!!! Lt. den Angaben von Lothar Schulte in seinem Möllemann-Dossier wohnte der feine Herr und "mutmaßliche" Mossad - *Agent provocateur* Anfang 2000 in der Gleiwitzer Straße 17 in Köln-Buchheim. Lt. Telefonbuch 1989/90 (Stand: Dezember 1988) wohnte er in der Altstraße 2 in Köln-Mülheim (Köln 80), Tel.: 0221/619797 (übrigens gar nicht so weit von der Keupstraße entfernt). Schulte schreibt in seinem Möllemann-Dossier:

> Etwa Mitte Dezember 1999 [...] meldete sich der oben bereits erwähnte NPD-Funktionär Denis Lindenberg aus Köln telefonisch in dem Fußballvereinslokal Victoria Goch, in dem ich damals arbeitete. Ich wunderte mich damals schon, woher Denis Lindenberg, von dem ich jahrelang nichts mehr gehört oder gesehen hatte, wußte, daß ich dort arbeitete und noch mehr, woher er die Telefonnummer, die weder in der Auskunft stand, noch dazu auf einen Norbert Claasen lief und auch in meinem Freundes- und Verwandtenkreis niemandem bekannt war, hatte.

Na, das dürfte der Familie Heilig doch bekannt vorkommen, nicht wahr? Der Florian wunderte sich ja auch ständig, woher die mysteriösen Anrufer jede neue Handynummer bereits am nächsten Tage hatten, gell?

fatalistsalterego (2015-03-15 17:37:21)
Ihr solltet eine Plattform finden, auf der ihr das mal zusammentragen könntet. Oder ihr schreibt Gastbeiträge.

lothar harold schulte (2015-03-15 17:04:02)
Klar doch, wir sind doch nicht blöd! Möllemann war Warnung genug und ich kenne meine Pappenheimer und auch die Vorgehensweise! Im Umkehrschluss sollte sich doch jeder die Frage stellen: wenn ich beim GBA eine Falschaussage gemacht habe, wieso keine Anzeige wegen Irreführung der Behörden? Was will der GBA verheimlichen? Fragen über fragen und Lindenberg soll sich doch stellen! Die Fahrt nach Wurzen ist damals dem OK Kalkar mitgeteilt worden, wo der HKK Klaus Killewald dem Staatsschutz Krefeld vertreten durch OK Knöllinger und OK Steinhoff informiert wurde. Kenne alle drei persönlich und auch sie wissen die Hinergründe und auch wer Lindenberg ist.

fatalistsalterego (2015-03-15 17:07:41)
Hast Du das damals verfremdet, oder sollten die wirklich den Michel Friedmann umnieten? Wieseo denn den, der ist doch so ein Sympathie-Garant ;) "niemand hat mehr in Deutschland für den Antijudaismus getan als Michel Friedmann", mir ist gerade entfallen, wessen Standardspruch das war.

Ro 80 (2015-03-15 19:31:09)
Der Paolo Pinkas war doch niemals in Gefahr. Das wäre doch alles nach dem Sauerland-Drehbuch abgelaufen: Vorbereitungen treffen lassen, ausbilden lassen und dann schlagen "unsere" ach so unentbehrlichen und tüchtigen Sicherheitsbehörden gerade eben noch rechtzeitig zu, ehe die schlimmen Nazi-Buben großes Unheil anrichten können an einem *Holocaust-Überlebenden der zweiten Generation*. Der Lothar Schulte mit seinen Vorstrafen und seiner Spezialausbildung wäre daraufhin mit Sicherheit lebenslang hinter Gittern verschwunden und die anderen Beteiligten hätten strafrechtlich auch schwer was ausgefaßt. Dank der wertvollen Hinweise des unentbehrlichen Mossad natürlich, der die ganze Sache ja schließlich überhaupt erst angeleiert hatte. Kunststück, wer soll auch sonst davon wissen. Aber für "unsere" Sicherheitsdarsteller vom Schlage de Maizière, Fritsche, Schäuble, Uhl, Fromm, Maaßen usw. wieder ein schlagender Beweis für die absolute Unverzichtbarkeit einer engen Zusammenarbeit mit den "befreundeten Diensten" in der Frage der "Terrorabwehr", insbesondere mit dem des *shitty little country in the Middle East* (O-Ton des französischen Botschafters in London, Daniel Bernard). Schulte schreibt irgendwo in seinem Möllemann-Dossier, auf seine Frage, wie man das denn anstellen solle, der Pinkas werde doch rund um die Uhr streng bewacht, hätte ihm Lindenberg geantwortet, das Attentat solle ja gar nicht in der BRD stattfinden, sondern in den USA (ich glaube in New York?). Der Pinkas würde dort seinen Rotlicht-Vorlieben nachgehen, darüber hätte er zuverlässige Informationen und da sei er nicht so streng bewacht. Das wäre natürlich die totale Katastrophe für Schultes Truppe geworden: die Dienste hätten vermutlich dafür gesorgt, daß sie mit Waffen irgendwie einreisen hätte können (möglicherweise Truppe und Waffen getrennt oder dergleichen) und dann hätte das FBI nach einem - natürlich wie üblich gerade noch eben rechtzeitig eingegangenem - Tipp die verhinderten, aber bis an die Zähne bewaffneten Möchtegern-Attentäter auf US-Staatsgebiet hochgenommen. Da wäre dann womöglich, je nach Bundesstaat - und ganz besonders nach den Gesetzesverschärfungen nach dem 11. September, unter Umständen sogar noch die Todesstrafe für die "ausländischen Nazi-Terroristen" dringewesen...

fatalistsalterego (2015-03-15 19:38:08)
Guter Kommentar.

angler (2015-03-16 00:29:26)
Danke!, Danke!, Danke! Ich hab selten so vor meinem Monitor gelacht :-) Schmeiß mich weg :-) Wenn man das weiter denkt und anwendet, diesen Anspruch zu Grunde legt....., dann ist der Friedmann einer von sehr wenigen Juden, die ganz alleine mit Kippa aufm Kopf auf ein Nazikonzert gehen können. :-) Die würden ihn noch beschützen damit ihm auch ja keiner was tut. :-):-):-):-):-):-):-):-) Eine Kultfigur!! Danke!

lothar harold schulte (2015-03-15 17:24:10)
Nun kommen wir zur Zentralfrage Michel Friedmann und wieso gerade er. Es gab damals im Zentralrat der Juden in Deutschland eine heftige Auseinandersetzung wer die Nachfolge von Rotlicht König Bubis antreten soll. Die Juden in NRW vertreten durch Paul Spiegel und seine Leute, die sich regelmäßig in Wiehl/NRW trafen wollten nicht diese Rotlichtreputation aus Frankfurt. Bubis wollet Friedmann der als CDU Obmann agierte als Nachfolger etablieren. Den deutschen Sicherheitsbehörden war natürlich dieses alles voll bewusst, so auch die Tarnfigur Paul Pinkel. Ich kenne den

Film wo Friedmann und andere sich in einer abscheulichen Art und Weise über junge ukrainische Mädchen herfallen und diese wahrlich bis auf Blut quälten. Mit auf dem Film ist der ehrmalige CDU Ministerpräsident des Minilandes Saarland der jetzt als Richter in Karlsruhe Recht und Ordnung spricht. Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-03-15 17:26:49)
Der Peter Müller… das ist natürlich ein richtig heisses Eisen. Ist der Paolo Pinkel aufgeflogen, weil die Neonazisache versagt hat? War das "Plan B"?

lothar harold schulte (2015-03-15 17:34:09)
Man sollte sich Peter mal verknüpfen mit Koks und junge Mädchen! Er kann mich ja anzeigen, wenn dieses nicht stimmt und der Film wird dann im Gericht präsentiert! Ich werde demnächst mehr dazu schreiben und Werwolf 2 ist in der Informationskette wesentlich besser als Teil1, weil die Wölfe schlau werden!!!

lothar harold schulte (2015-03-15 17:40:28)
Dank der Jahreshauptversammlung Commerzbank! Durch die Kündigung der Konten wurde der Geldstrom sichtbar. Leider sind diese Unterlagen in Munch entwendet, so dass nur die Commerzbank helfen kann!

Eric der Wikinger (2015-03-15 17:46:39)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

BRD und das #NSU-Phantom? | Bürger, Wutbürger und Du? (2015-03-15 18:08:16)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/15/was-brauchte-man-fur-den-nsu- fake-und-woher-kamen-di… […]

lothar harold schulte (2015-03-16 03:21:36)
Jetzt könnt ihr euch ungefähr vorstellen, warum meine Anzeige beim GBA sofort unter Verschluss kam. War wie eine Begegnung der dritten Art! Möllemann erhielt alle brisante Unterlagen und wollte diese in einer kleine Anfrage als parteiloser Abgeordneter des Reichstages in Berlin stellen. Nicht nur, das wir den Nachweis der Religionszugehörigkeit hatten, nein wir hatten damals die Wohnadresse von Lindenberg in Amerika. Zwei Faktoren sind die Knackpunkte 1. Jude 2. US-Amerikaner und somit für uns nicht mehr angreifbar. Es gibt wohl in Deutschland nicht ein Bub der 1943 den Rufnamen Denis erhielt. Wo wurden diese Namen verwendet? Wäre Mister Fisher ein echtes NPD Mitglied - was wäre wohl? Ziel der Gegenseite war es, meine Informationskette gekoppelt mit Hilfe zu unterbrechen, so dass ich in einem Zustand der Bewegungsunfähigkeit geriet und durch die Plünderung meiner Unterlagen und Inhaftierung ist es auch teilweise gelungen- Gruß Lothar!

lothar harold schulte (2015-03-16 13:28:22)
Wie ein roter Faden werden hier in diesem Land grundsätzlich Beweismitteln gestohlen oder vernichtet, wenn bestimmten Personengruppen betroffen sind, so dass eine weitere Strafverfolgung nicht mehr möglich ist. Siehe Michel Friedmann, oh Wunder, alle Unterlagen weg, wie peinlich für die GSG9 - aber so was kann mal passieren! Hierzu sollte man die Geschichte der GSG9 kennen, dann versteht man, wie dieses passieren konnte! Wenn man die Hintergründe beleuchtet, so ist es im diesem Spiel NSU und wer bist DU klar und ersichtlich, wie die Hütchenspieler tricksen und betrügen! Das Thema Rechtstaatlichkeit können wir hier getrost vergessen, weil diese kriminellen Seilsaften mehr und mehr enttarnt werden, weil dieser Bog durch die vorhandenen Akteneinsicht den Turm der Lügen zerbröselt..

Wolfhilta (2015-03-16 13:53:46)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-16 17:49:27)
Wieso verfremdet? Die Lebensweise und das Verhalten von Friedmann war ein Reizthema und durchaus peinlich, dann noch als Ostjude mit dem Aussehen eines indischen Teppichverkäufers für konservative deutsche Juden einfach undenkbar. Ferner war seine Heirat mit einer Bärbel Schäfer als Nichtjüdin für streng Gläubige unerträglich, weil durch diese Heirat das Band zum Volk Israel zerschnitten wurde. Eine Ausschaltung hätte nur Vorteile gebracht. 1. Objekt der Peinlichkeit entsorgt 2. die bösen Deutschen haben nichts gelernt 3. Schuld- und Opferklut mit einer 300 Meter hohen Friedmannsäule als Wahrzeichenersatz für das Brandenburger Tor. Resümee, nur Vorteile für die ganz Lieben!!! Jetzt kennen die mich seit

meinen fünfzehnten Lebensjahr durch Lindenberg alias Fisher. Es wird ein Kontakt hergestellt und meine Einstellung samt Ausbildung ist ihnen soweit bekannt. Was viele nicht wissen - aber die - ich war nicht nur Scharfschütze, sondern auch Scharfschützenausbilder. Ferner habe ich als Wettkampfführer die Mannschaft Deutschland eins in Norwegen angeführt und nur deshalb, weil ich nicht nur im militärischen Fünfkampf gut war, es waren meine Schussleistungen. Dieses wusste natürlich die Gegenseite, somit war ich die Idealfigur für die Auftragsbeseitigung des Abfalls Friedmann. Deshalb die große Scheiße Wurzen, deshalb Uwes ausbilden und befreite Zone und Werwolf. Hier spielen mehre Dienst gemeinsam im Konzert. Gruß Lothar!

2.3.36 "Der Name jedoch taucht - wie nun bekannt wird - in verschiedenen SMS auf." Woher kennt man SMS von nie untersuchten Handys? (2015-03-15 23:03)

Manchmal verraten sich Lügen in einem kurzen Satz.

> "Der Name jedoch taucht - wie nun bekannt wird - in verschiedenen SMS auf."
>
> http://www.neues-deutschland.de/artikel/964851.neo-ss-doch-kein-hirngespinst.ht ml

.

Die Vorstellung, dass sich NSU und NSS ausgerechnet im Jugendclub Öhringen getroffen haben sollen, wo "Matzes Papa" als Sozialarbeiter tätig ist, Klaus Klabunde heisst der Mann, diese Vorstellung ist geradezu drollig.

.

> Nach Informationen der „Stuttgarter Nachrichten“ kommt „Matze“, also Matthias K., aus Neuenstein im Hohenlohekreis und ist zur Zeit Soldat der Bundeswehr. Matthias K. habe „NSS“ auf seinem Körper tätowiert, berichtet das Blatt. Sein Vater, ein Sozialarbeiter, habe sein **Büro im Untergeschoss des „Hauses der Jugend“ in Öhringen. Dort sollen laut Aussage von Florian H. Treffen der „Neoschutzstaffel“** stattgefunden haben.
>
> www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/nsu-der-informant-dem-ke iner-glaubte-13483135.html

.

Die "Terroristische Jugendgruppe nach §129a StGB" leugnet:

Kennt man ja... immer alles abstreiten.

Sehen so Rädelsführer der NSS aus?

7794

Abgründe tun sich auf.

Rechtsextremist „Matze“ ist identifiziert

StN, 14.03.2015
#61, S. 6

NSU-Untersuchungsausschuss bringt Bewegung in die Ermittlungen zur Neonazi-Szene in Baden-Württemberg

Von Sven Ullenbruch

STUTTGART. Im Zuge des NSU-Untersuchungsausschusses hat die Polizei eine bislang unbekannte Person aus dem rechtsextremen Umfeld jüngst identifiziert. Dabei geht es um einen Mann mit Spitznamen Matze, mit dem Florian H. nach eigenen Angaben häufiger in der rechtsextremen Szene unterwegs gewesen ist. Dies erklärte ein Beamter der früheren Ermittlungsgruppe Umfeld am Freitag im Landtagsausschuss. In der öffentlichen Sitzung nannte der Kriminalhauptkommissar aber keine Details.

Florian, ein Aussteiger aus der rechtsextremen Szene, war im September 2013 in einem brennenden Wagen in Stuttgart gestorben. Sein Vater hatte angedeutet, dass sein Sohn wohl wusste, wer hinter dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn steckte. Florian habe den Prozess gegen das mutmaßliche NSU-Mitglied Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München einmal als reine Farce bezeichnet, solange nicht weitere Personen auf der Anklagebank säßen. Dabei habe Florian auch Matze genannt. Für die Bundesanwaltschaft sind Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Kiesewetters Mörder.

Der Beamte der früheren Ermittlungsgruppe Umfeld sagte, es sei lange Zeit nicht gelungen, Matze anhand von Florians Beschreibungen zu identifizieren. Erst eine Information aus dem Ausschuss habe dies ermöglicht. Das Gremium untersucht die Kontakte und Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) im Südwesten. Die EG Umfeld hatte die Bezüge der Rechtsterroristen durchleuchtet. Anfang 2014 hatte sie ihren Abschlussbericht vorgelegt und erklärt, es seien keine weiteren Ermittlungsansätze vorhanden. Die Identifizierung von Matze ist auch deshalb von Bedeutung, weil die Beamten Florian als wenig glaubwürdig eingestuft haben. „Diese Information ist wichtig, weil Matze in unterschiedlichen Zusammenhängen genannt worden ist“, sagte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD).

K. war wie Florian H. offensichtlich Teil einer Clique, die sich regelmäßig in Heilbronn traf

Recherchen unserer Zeitung haben ergeben, dass es sich bei Matze um einen jungen Mann aus Neuenstein im Hohenlohekreis handelt. Matthias K. trägt ein Hakenkreuztattoo auf dem linken Oberarm, er ging nach einer abgebrochenen Lehre zur Bundeswehr. Auf Bildern, die unserer Zeitung vorliegen, posiert der blonde Mann vermummt – er trägt eine Kappe und ein schwarzes Tuch vor dem Gesicht. In seinem Facebook-Profil beantwortet Matthias K. die Frage „Welches ist für dich das wichtigste politische Thema?“ unmissverständlich: „Ausländer“. Mit dem Status „Gefällt mir“ markiert er die NPD. K. war wie Florian H. offensichtlich Teil einer Clique, die sich regelmäßig im Stadtgarten Harmonie in Heilbronn traf.

Brisantes Detail: Klaus K., der Vater des Rechtsextremisten, arbeitet in der Mobilen Jugendarbeit in Öhringen. Vor seiner Tätigkeit dort war er im Militär beschäftigt, als Angehöriger einer Versorgungseinheit der Elitetruppe Kommando Spezialkräfte (KSK). Heute befindet sich sein Büro im Untergeschoss des Hauses der Jugend in Öhringen – es ist der Ort, an dem laut Florian H. das Treffen der „Neoschutzstaffel“ stattgefunden haben soll.

.

Oder auch nicht.

.

.

Das Böse ist immer und überall…

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

1 GB an Ermittlungsakten

(keine Screenshots, sondern durchsuchbar) finden Sie hier:

.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

.

MURAT.O (2015-03-15 23:06:50)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: “Der Name jedoch taucht – wie nun bekannt wird – in verschiedenen SMS auf.” Woher kennt man SMS von nie untersuchten Handys?

Arkturus (2015-03-15 23:09:26)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-16 00:07:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

tommes (2015-03-16 00:18:42)
Mich wundert diese Entwicklung etwas. Im Fratzenbuch ist es von Flo Adler zu den Klabaudes eine Verbindung mit nur einer Zwischenstation. Und die Zwischenstation ist der Kamerad, der so offenherzig Bilder von Florian postete. Wenn man sich wirlich für einen "NSS" interessiert hätte, ware man bei den Umfeldermittlungen m.E. scher schnell auf "Klabaude" gestoßen…. . Und mit den SMS die man nicht kannte :-D hätte es sogar noch schneller gehen müssen. Aber was soll das jetzt sein - wieder eine Nebelkerze? Dann aber immerhin eine überraschende, Bei Nelly, Alex Frantschik ^^ (Herr Heilig dürfte der Name Frntic sehr wohl bekannt sein) und MATZE war ja eigentlich klar welcher Matze gemeint

sein soll. Und jetzt taucht aus dem Nichts "NSS-Matze" auf den man mit wenigen Fratzenbuchklicks hätte stoßen können… .

fatalistsalterego (2015-03-16 00:24:03)
angeblich hat andre h. einen polizistenbruder michael h., und der soll KKK sein. Skepsis ist angebracht, sehe ich wie Du.

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal "Der Name jedoch taucht – wie nun bekannt wird – in verschiedenen SMS auf." Woher kennt man SMS von nie untersuchten Handys? (2015-03-16 00:59:56)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-16 03:30:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

tommes (2015-03-16 22:32:06)
** verschwunden ist da gar nichts, schaff Dir einen Forenaccount an! ***

2.3.37 Der NSU-Betrug Teil 2: Gefälschte Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil (2015-03-16 11:30)

Einleitung hier: Teil 1

.

Am Morgen des 5.11.2011 kamen 6 Beamte des LKA Stuttgart nach Thüringen und brachten ihre eigenen Dienstwaffen mit, die man am eingeprägten Wappen auf dem Schlitten erkennt:

Das Wappen ist gut erkennbar. Eine schwäbische Dienstwaffe P 2000 von Heckler und Koch.

Hat das BKA im späteren Gutachten klar erkannt:

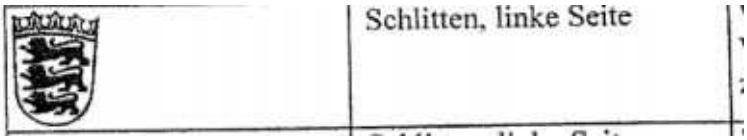

Stand für das Schlussbild des Paulchen-Videos nicht zur Verfügung, solch eine Waffe. Weshalb man die rechte Seite einer Pistole fotografierte, wo es kein Wappen gibt. Die Seriennummer ist sowieso nicht erkennbar.

Kein Wappen, das heisst: keine Heilbronner Dienstpistole.

Hochauflösende Fotos "beim NSU" mit erkennbarer Nummer (laut BKA) gab es NUR auf der "Geständnis-festplatte EDV 11". Also als Teil des NSU-Betrugs.

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos" verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

EDV11/Chktion polizeipistole/IMG00036.JPG

Rechte Seite: Kein Wappen. Nummer im Video nicht erkennbar. Beweis durch LKA Stuttgart, die die falsche Nummer begutachteten, nämlich die von Arnolds Waffe)

.

Im Wohnmobil am 4.11.2011 gibt es diese Pistolen-Fotos nicht . Das ist entscheidend.

Dort gibt es kein einziges Foto dieser "Dienstwaffen aus Heilbronn" als Grossaufnahme.

Es gibt lediglich nicht identifizierbare Pistolen, eine Pistole auf dem Tisch... (falsche Nummer, falscher roter Siegellack, keine Polizeimunition)

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

.

und eine P 2000-Pistole im Badeingang:

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Dieses Foto wurde am 5.11.2011 nach Ankunft der LKA Stuttgart-Beamten samt deren Dienstwaffen gemacht. Wäre das Arnolds Waffe, es gäbe eine Detailaufnahme. Die fehlt jedoch.

.

Die Leichen sind zu diesem Zeitpunkt bereits in der Gerichtsmedizin. Daher fehlt auch der Fingerabdruck eines Uwes auf der Waffe (sogar auf allen 20 Waffen, einschl. der "Selbsmordwaffe"...) und auf der darin befindlichen Munition.

7800

.

Hier waren die Leichen noch im Wohnmobil:

Diese Magazinfeder auf der Leiche (Pfeil eingefügt) ist falsch, sie gehört nicht zu einer Heilbronner Dienstwaffe. Das ist sicher bewiesen, weil das BKA diese falsche Magazinfeder zu 2 Elektronikbauteilen umerklärte, die nicht verfahrensrelevant sind. Im März 2012.

.

Der Beweis dafür, dass die Heilbronner Dienstpistolen nicht im Wohnmobil waren ist sehr einfach, und wurde vom BKA KT 21 höchstselbst erbracht:

eine H &K P 2000 hat (mindestens) 3 Seriennummern: Am Gehäuse (Rahmen), am Abzugs-Schutz, am Lauf, am Schlitten.

zine well for manual extraction of the magazine, if necessary. The serial number of the pistol is engraved in the metal insert incorporated into the front of the frame, in front of the trigger guard, on the left side of the slide, and on the barrel locking block.

Figure 3

Serial Number
Slide Release (Left)
Ejection Port
Bobbed Hammer
Slide
Mounting Grooves
Replaceable Grip Panel (Backstrap)
Ambidextrous Magazine Release Lever
3. Seriennummer
Floorplate
Finger Recesses

Barrel Locking Block
Rear Sight
Extractor
Serial Number
Front Sight
Frame
Slide Release Axle
Trigger
Trigger Guard
Lanyard Loop
Slide Release (Right)
Magazine

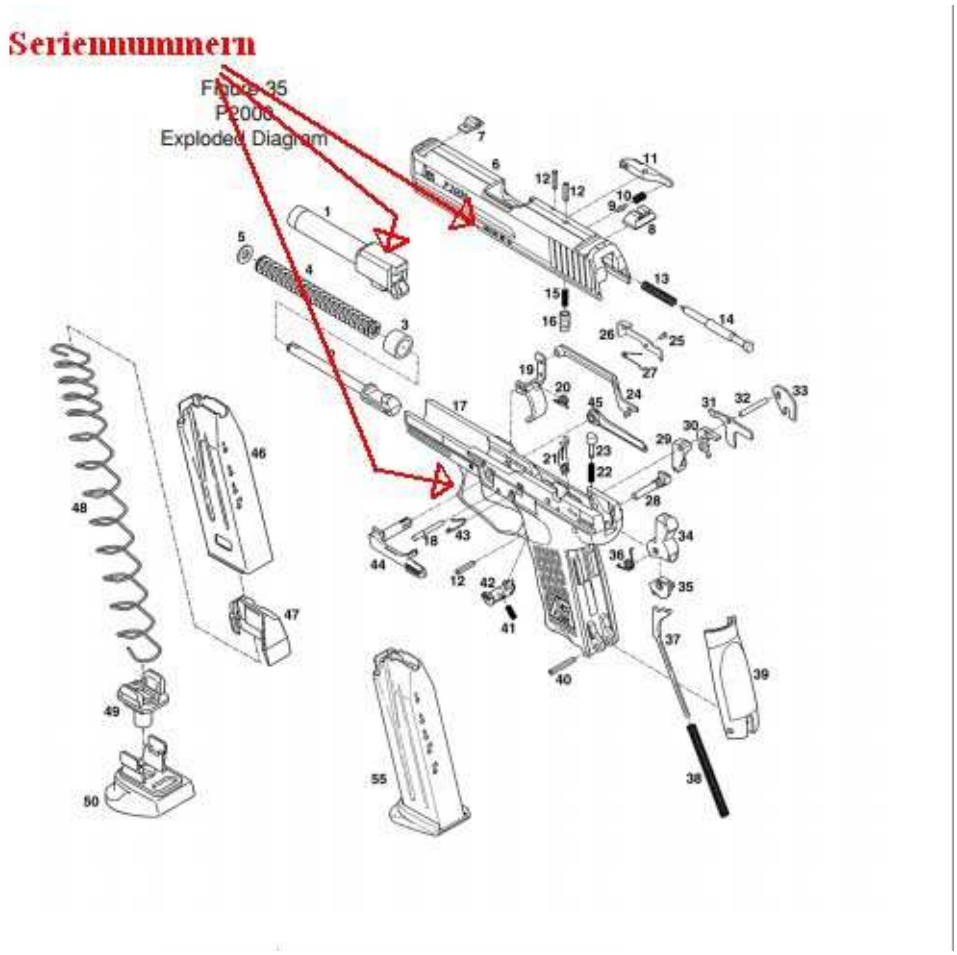

http://stevespages.com/pdf/hk _p2000.pdf

.

Die dem BKA vorgelegten "Heilbronner Dienstwaffen" haben nur eine Seriennummer: Am Schlitten.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

.

Das BKA hat - wissentlich - ganz beliebige P 2000- Pistolen begutachtet, deren beider Schlitten präpariert wurde: mit jeweils einer "richtigen" Seriennummer. Deshalb mussten die beiden anderen Seriennummern in den BKA-Gutachten unterschlagen werden: Die passten nicht. Das ist hochgradig krimineller Beweisbetrug. Und Prozessbetrug.

.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

.

Es gab niemals Heilbronner Dienstwaffen von Michele Kiesewetter und von Martin Arnold im Wohnmobil von Eisenach.

Was man dort fand, das muss (irgend) EINE H &K-Pistole gewesen sein, denn es liegt eine H &K-Magazinfeder auf dem Toten, die man im Computer überprüfte, und dort muss man auf die Waffen des Heilbronner Polizistenmordes gestossen sein. So entstand ein Plan, das ist zu vermuten, und die Kollegen aus Stuttgart wurden in Marsch gesetzt.

.

In Teil 1 stehen die logischen Brüche dazu:

– die 2. Dienstwaffe aus Heilbronn muss am 7.11.2011 aus Stuttgart(!!!) nachgemeldet werden, am Morgen in Erfurt wird sie vergessen, und es werden 7 Waffen im Wohnmobil vermeldet, Arnolds Waffe fehlt, am Nachmittag sind es dann 8 Waffen. Bis heute.

Zuerst 7 Waffen im Wohnmobil:

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

.

und dann 8 Waffen im Wohnmobil !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/16/lka-stuttgart-genstaatsanwalt - pflieger-wer-die-pistole-mitbringt-der-darf-sie-auch-verkunden/

.

Ebenso steht in Teil 1 als logischer Bruch:

– die BKA-Gutachten der Dienstwaffen Heilbronn basieren auf Waffennummern an nachgemachten Pistolenschlitten, deshalb fehlt in den Gutachten die 2. Waffennummer, die es geben MUSS.

(Es muss auch die 3. Seriennummer geben, die ebenfalls in den BKA-Gutachten fehlt, eventuell gibt es noch versteckte Nummern bei den hoheitlichen P 2000, das ist aber nicht entscheidend))

.

Staatskrise NSU.

Schauprozess statt Rechtsstaat. Samt kontrollierter Verteidiger.

Die Lügenpresse und die Nebenklage als Helfer des hochgradig kriminellen Sicherheitsapparates.

.

Arkturus (2015-03-16 11:35:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Der NSU-Betrug Teil 2: Gefälschte Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil - Der Blogpusher (2015-03-16 12:11:36)
[…] Der NSU-Betrug Teil 2: Gefälschte Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil […]

lothar harold schulte (2015-03-16 12:48:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Der NSU-Betrug Teil 2: Gefälschte Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil (2015-03-16 13:01:13)
[…] By fatalistsalterego […]

Wolfhilta (2015-03-16 13:09:03)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

NSU-Tatwaffe identifiziert ! (2015-03-16 22:44:34)
[…] Der NSU-Betrug Teil 2: Gefälschte Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil […]

Eric der Wikinger (2015-03-17 02:27:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.38 Die beinahe-Dienstwaffe des Florian Heilig (2015-03-16 18:53)

Hat man ihm erzählt, das sei eine der Dienstwaffen des Polzistenmordes?

Betrachtete er deshalb diese Waffe als seine "Lebensversicherung" ?

.

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

.

> Eine USP der Firma Heckler & Koch mit der Seriennummer: xxxxx F18344. Diese Pistole war im Besitz von Florian Heilig

http://www.jungewelt.de/2015/03-16/025.php

Eine USP ist keine P 2000. Keine Heilbronner Dienstwaffe von Kiesewetter und Arnold.

.

Waffenfund deutet auf Mord hin

Von Wolf Wetzel

Diese Waffe deutet darauf hin, dass sie rein gar nichts mit den 10 Morden "des NSU" zu tun hat, da das BKA sämtliche 4 Tatwaffen seit Nov 2011 in Besitz hat. Die 2 Dienstwaffen ebenso, offiziell jedenfalls… ;)

Diese Waffe deutet darauf hin, dass Florian Heilig glaubte, dass diese Waffe etwas mit dem Heilbronner Polizistenmord zu tun habe.

.

Wer ihm wirklich diese wilden Geschichten erzählt hat, und in wessen Auftrag das geschah, da verweisen wir auf:

DIE BESTE VERSCHWÖRUNGSTHEORIE VON ALLEN

.

Und wir warten auf Thomas-Ewald Riethmüller, der dazu ganz andere Informationen hat, die nicht zu Corelli, sondern auf eine grüne Insel führen, wo die Krokusse gerade verblühen.

MURAT.O (2015-03-16 18:57:28)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Die beinahe-Dienstwaffe des Florian Heilig

Arkturus (2015-03-16 19:34:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-16 19:34:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die beinahe-Dienstwaffe des Florian Heilig - Der Blogpusher (2015-03-16 20:12:14)
[…] Die beinahe-Dienstwaffe des Florian Heilig […]

rositha13 (2015-03-16 20:24:23)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Die beinahe-Dienstwaffe des Florian Heilig (2015-03-16 21:13:09)
[…] By fatalistsalterego […]

Waffenstudent (2015-03-16 21:22:40)
Kann man das bitte mal erklären, was auf der Pistole drauf steht! Da steht "Made in Taiwan" Heckler & Koch "Made in Taiwan"

fatalistsalterego (2015-03-16 21:26:24)
Das ist eine CO2-Waffe, ein Spielzeug. http://www.co2airguns.net/collection/H &K %20USP/index.htm 40 Euro bei Amazon

Zündhilfe (2015-03-16 22:29:04)
Das Foto stammt von "Wetzel/Archiv". Möglicherweise nimmt es die Junge Welt nicht so genau mit der Illustration seiner Artikel. Das kann doch nicht wirklich die beschriebene Waffe sein?

fatalistsalterego (2015-03-16 22:31:51)
es wird im artikel eine seriennummer genannt. die gehört zu eine USP, oder eben nicht.

Die Anmerkung (2015-03-17 00:45:32)
Ausgewählte Exif-Daten des von Wetzel verwendeten Fotos lauten wie folgt. Bildbreite : 3264 Bildhöhe : 2448 Kamerahersteller : SAMSUNG Kameramodell : GT-I9300 Software/Firmware : I9300XXUGND5 Aufnahmedatum/-uhrzeit : 2015:03:01 17:40:03 Belichtungszeit [s] : 1/61 Blende : 2.6 Filmempfindlichkeit (ISO) : 50 Blitz : Ein Brennweite [mm] : 3.7

Bärlaus (2015-03-17 02:57:32)
Kleine Nachhilfe für Detektive oder solche die es werden wollen: Bei dem Foto fällt der professionelle Hintergrund, die perfekte Ausleuchtung, insbesondere das „Made in Taiwan“, und das „HK USP“ auf. USP steht für Unique Selling Proposition, also ein Alleinstellungsmerkmal. Gehe auf Heckler und Koch Taiwan und erfahre auf deren Seite, das sie Messer und die HK P 2000 als Spielzeugpistole herstellen. . Ach ja, zur Nachhilfe: Bevor ich eine Waffe für weitere Ermittlungen dem PUA überlasse, darf sie ein Journalist und ein Pressefotograf ablichten, damit möglichst alle Fingerabdrücke und DNA Spuren auf ihr verwischt oder verunreinigt sind. Zuvor habe ich diese Waffe sicher bei einem Anwalt aufbewahrt? Ja, wirklich? Ich würde sagen, der hat mich mitsamt der Waffe hinausgeworfen. Vielleicht hat er mir noch einen guten Rat gegeben und gesagt: „Packen Sie die Waffe in ein Päckchen. Verkleben sie dieses gut und bringen sie das Päckchen zu einem Notar, der es versiegeln und für sie aufbewahren soll, aber nicht wissen darf, das in dem Päckchen eine scharfe Waffe ist.“ Ich bleibe hier. Mollig warm, nette Mitbewohner und ein toller Service, den ich in meiner Wohnung nicht habe. Mein Tee und mein Kaffee sind allerdings besser. Doch die muss ich selbst machen. Hier wird mir Tee und Kaffee gemacht und gebracht. Auf dem Raucherbänkchen ist es mir zu kühl. Ich gehe auf mein Zimmer. Mal sehen, ob sich meine beiden Mitbewohner geeinigt haben, was ich im Fernsehen anzugucken habe. Sorgen habt ihr. :-)

fatalistsalterego (2015-03-17 10:11:16)
Ganz der Alte, nicht totzukriegen, sehr schön ! Die Pistole USP (Universale Selbstladepistole) wird von Heckler & Koch in Oberndorf am Neckar hergestellt. http://de.wikipedia.org/wiki/HK _USP

Eric der Wikinger (2015-03-17 02:30:39)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Bärlaus (2015-03-17 18:12:11)
Zunächst meinen Glückwunsch. Dein Artikel hat es bis „google news“ geschafft. Ja, CO2 Druckluftpistolen als Dienstwaffen

wären mir auch neu. :-) Mit der Seriennummer im Artikel der JUNGEN WELT kann ich nichts anfangen. Ich hoffe, der von der JUNGEN WELT gefundene Zeuge ist besser als dieser reißerische, Substanzlose Artikel, der Sinn machen würde, hätte man ihn mit dem Fakt der fehlenden Schlüssel verbunden.. Unterstelle ich einen Mord, dann macht die Mitnahme des Schlüsselbundes einen Sinn, wenn der oder die Täter „heimlich“ bei Florian Heilig etwas suchten, zum Beispiel eine Waffe. Unterstellt, sie haben diese Waffe gefunden und mitgenommen, dann wäre es doch ein Gag das Fehlen der Waffe mittels einer „Kinderpistole, Made in Taiwan“ zu kaschieren – aber auch nur dann, wenn die Täter einen Humor Fern der modernen Kriminaltechnik haben. Einen vergleichbaren Gag haben wir in einem Mord, welcher ebenfalls dem Trio zugeschrieben wird. Da wurde ein Stadtplan mit geheimen Daten eines LfV gefunden. An dieser Stelle höre ich Zugschlampe meckern und RECHT hat sie. Wir sollten es abwarten, bis der PUA als privilegierte Quelle sich äußert. Offiziell und nicht als durchstochene Information eines staatlich alimentierten Schwätzers.

2.3.39 Der verrückteste Tag seit November 2011 in Sachen NSU (2015-03-17 12:20)

Der gestrige Tag war derart surreal, so dass ich beschloss, erstmal gar nichts zu schreiben, bevor ich nicht a) ein paar Bier getrunken hätte, b) die Nacht mit einer schönen Frau verbrachte, und c) am nächsten Morgen beim Kaffee sitze.

zwischen a) und b) sehr hilfreich und hier käuflich erwerbbar
.

Der Tag war deshalb so verrückt, weil an mehreren Orten gleichzeitig total merkwürdige Dinge geschahen:

In Berlin

erschien in der jungen Welt ein Foto der "Lebensversicherung" des Florian Heilig, aber es war eine Spielzeug-Pistole:

NSU: Dichte auch Du!

Fantasiereiche statt investigative Recherche durch Herrn Wetzel von der Zeitung "junge Welt". Präzisionswaffe von **Heckler & Koch made in Taiwan** by Umarex. Sogar mit Seriennummer.

Herr Wetzel und die Luftpistole

Das Bild stammt von März 2015, und es zeigt eine Luftpistole.

Was soll das?

▼ Doppelte Aktenführung! ★ (4)

ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17 Folgen

Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....

Verstoß melden

Also es war beinahe eine Dienstwaffe, nur eben eine Spielzeug-Replica . Mit einer Spielzeug-Seriennummer.

Eine USP der Firma Heckler & Koch mit der Seriennummer: xxxxx F18344

Wo Umarex draufsteht, Made in Taiwan, da ist nur CO2 oder Federdruck drin...

.

In echt sieht das anders aus:

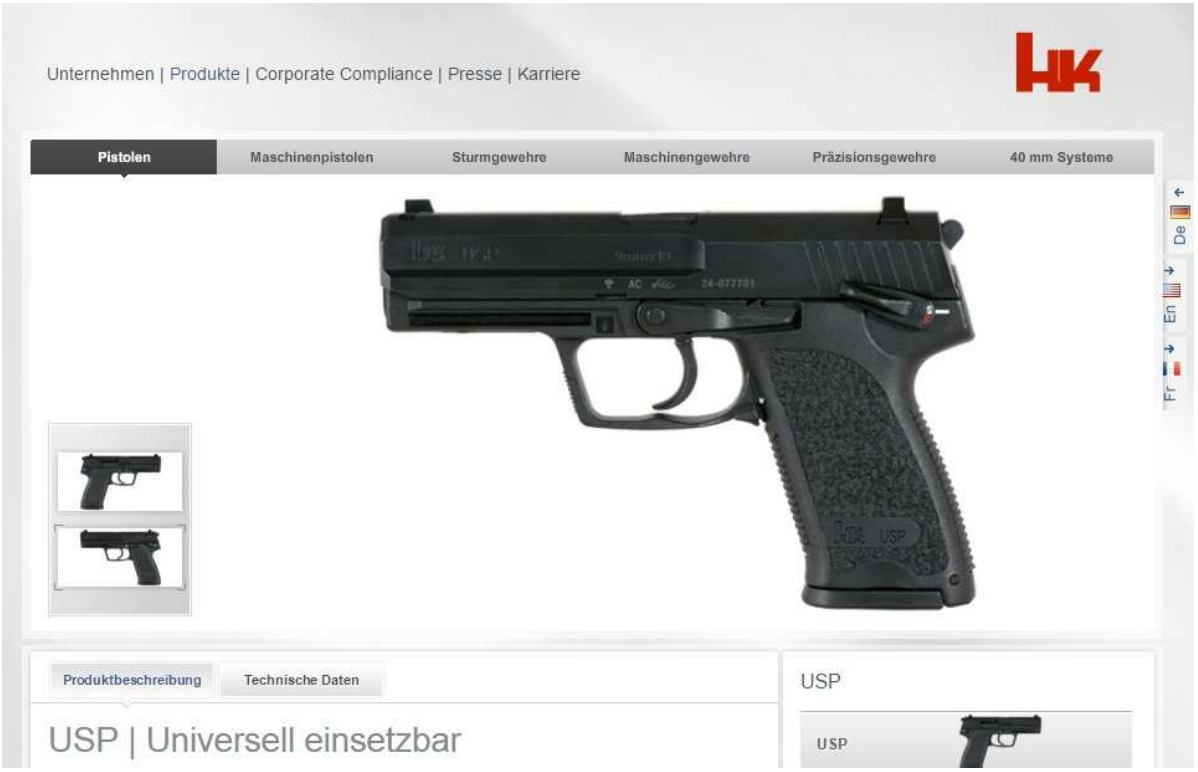

http://www.heckler-koch.com/de/produkte/militaer/pistolen/usp/usp/produktbesc hreibung.html

Es gibt keine alphanumerischen Seriennummern dort bei denen, sondern nur Zahlen. Lediglich das Jahr der Herstellung ist Buchstaben-codiert. "F" ist ne 5. Hat aber nichts mit der Seriennummer einer Spielzeugpistole zu tun.

7812

.

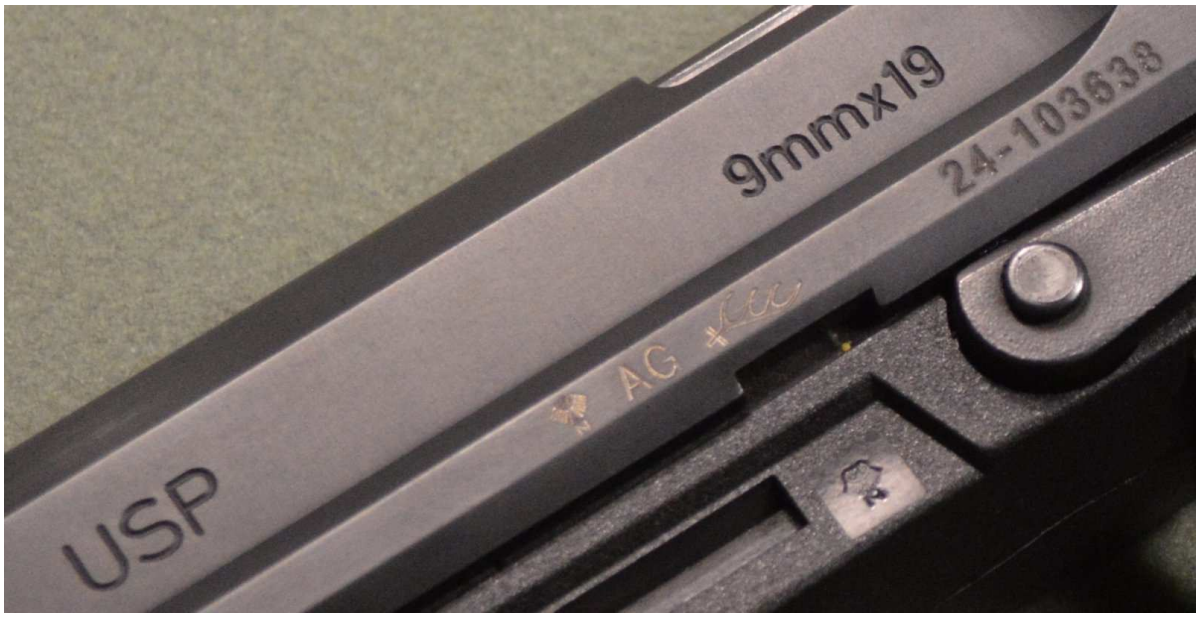

rechts neben dem Adler das Baujahr, also hier ist der Herstellungsjahr-Code "AG", dann das Ulmer Geweih-Beschusszeichen, und ganz rechts die Seriennummer. Keine Buchstaben drin in der Seriennummer.

Verrückter Tag.

.

Ebenfalls in

Berlin

wurde das Fehlen sämtlicher Gabeln im Büro des AK NSU-Mitglieds Dr. Siegfried Mayr bemerkt.

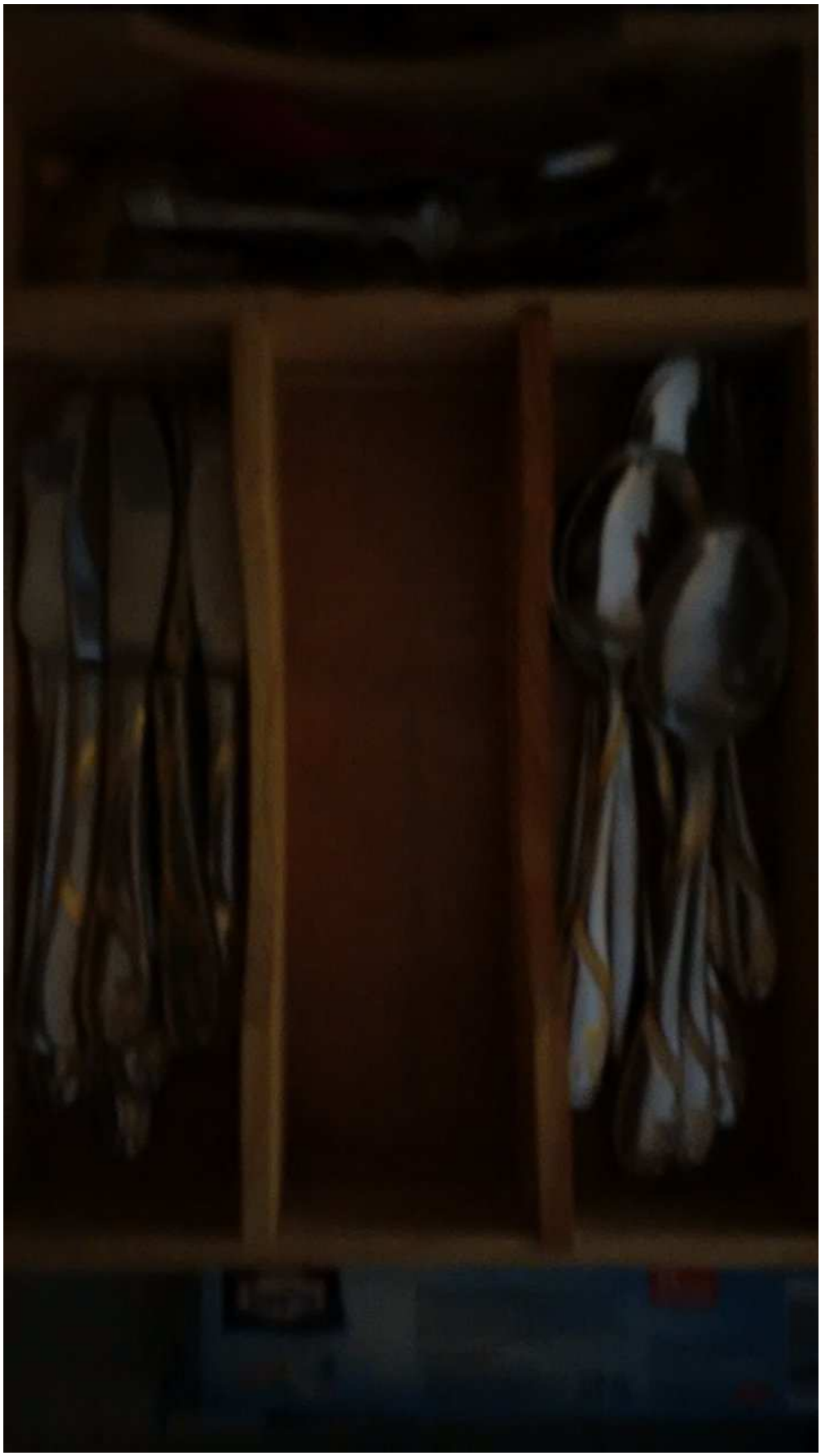

Wer geht dort seit Monaten ein und aus, und war der irrigen Meinung, seine Besuche seien unbemerkt geblieben, so dass er jetzt "ein Zeichen setzen wollte" ?

.

7814

In Stuttgart

geschah ebenfalls äusserst Merkwürdiges, auch Gestern:

Der Mossad-Barschel-Palme-Spezialist Torsten Ogertschnik, Buchautor mit Sendungsbewusstsein, der seine Biografie an das BfV, an den Innenausschuss-Vorsitzenden Edathy (2005) und an andere wichtige Stellen schickte, war als Zeuge geladen um zu prüfen, ob er tatsächlich 2003 dem LfV-Beamten Günter Stengel beim Pfarrer Hartmann in Flein eine Bankräuber-NSU-Mundlos und noch 4 Namen-Geschichte zwecks Ausraubens der Commerzbank in Heilbronn erzählt hatte.

> Aber über den NSU oder Uwe Mundlos habe er in Flein nichts berichtet. „Für mich ist es nicht erklärbar, wie dieser Verfassungsschutzmitarbeiter dazu kommt, ich hätte irgendetwas über Rechtsextremisten gesagt. “ Da könne er leider nicht weiterhelfen. Dafür habe er schneller als die Polizei die Sache mit den kontaminierten Wattestäbchen durchschaut, sagt Torsten O. Das hilft dem Ausschuss aber auch nicht weiter.
>
> http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zweifel-am- ex-verfassungsschuetzer.e992554c-6fa5-4957-8513-255a0c821479.html

.

Besonders merkwürdig war daran, dass Stengel sich derart geschickt selbst in Widersprüche verwickelte und seine Aussagen vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss 2012 so entwertete, ohne sich strafbar zu machen wegen Falschaussage:

> Auftritt Günter S. Der frühere Verfassungsschützer gibt vor dem Untersuchungsausschuss an, Torsten O. habe gegen Ende des drei- bis vierstündigen Gesprächs angegeben, es existiere eine rechtsterroristische Gruppe aus Thüringen namens NSU, die in der Heilbronner Gegend tätig werden wolle. Er sei beauftragt, Banken auszukundschaften, die für Überfälle geeignet erschienen (er befand die Commerzbank in Heilbronn als lohnendes Ziel), sowie einen Plan mit islamischen Gebetsräumen zu erstellen. Torsten O. habe auch Personen erwähnt. „Der Name Mundlos ist mir haften geblieben“, sagt der Verfassungsschützer.

Das ist seit 3 Jahren bekannt, alles nachlesbar, Wortprotokoll bei bundstag.de, aber:

> Die Abgeordneten im Ausschuss halten es auch für seltsam, dass Günter S. von seiner Darstellung im Untersuchungsausschuss des Bundestags abrücke. Dort habe er gesagt, seine Vorgesetzten hätten damals ihn angehalten, die NSU-Bezüge aus seinem Gesprächsvermerk herauszuhalten respektive zu streichen. Nun schließt S. eine Beeinflussung durch seine Vorgesetzten aus.

.

Das kann man aber deutlich klarer formulieren, nämlich so:

In einem wichtigen Punkt revidiert er seine frühere Aussage: Vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags behauptete er, seine Vorgesetzten hätten ihn damals dazu gebracht, einen Vermerk über den NSU zu vernichten. Nun sagt er, es habe keinen Vermerk gegeben, sondern lediglich handschriftliche Notizen (die er leider auch nicht mehr habe). Seine Darstellung wirkt wenig konsistent.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-untersuchungsausschuss-ein-informant-nam ens-erbse-1.2396255

Ein Lob für Tanjev hier im Blog, aber es war wirklich ein äusserst merkwürdiger Tag gestern.

.

Günter Stengel hat Gestern den NSU, Erwähnung Nr. 4 (Zählweise NSU LEAKS) erledigt, dafür herzlichen Dank. Wetzel hat die Lebensversicherungs-Dienstpistole des Florian Heilig als Spielzeugpistole der Fa. Umarex aus Taiwan entschärft, und Torsten Ogertschnig aus Heilbronn hat die Ouvertüre dazu mit klaren Worten eingeleitet:

NSU-Idiotien ausge-x-t ;)

Markus Friedel aus Chemnitz lernte zwar in den 1990ern im Ländle, steht auch auf der "Garagenliste", aber zu dem gibt es wohl gar keine Verbindung zu Ogrtschnik aus Heilbronn, was die Beweisbeschlüsse "Krokus" BW 16 und BW 17 damals nahe legten: Die sassen nicht gemeinsam...

7816

Edathy hat sein Ogertschnik-Buch auch nie gefunden… weil da nichts vom Mundlos-NSU drin steht. War aber klar, und auch hier im Blog immer schon so zu lesen. Stünde was drin, wir wüssten davon, denn das BfV hat das Buch ebenfalls, wie seit Stengels Aussage in Berlin bekannt ist: Das BfV informierte Stengel davon, dass sein Arbeitsname drin stehe…

.

Sehr geschickt gemacht, die Sache mit den handschriftlichen Vermerken, Herr Stengel. Moser was not amused…

Jetzt sagte Stengel, es gab nie welche. Sehr lobenswert! Guter Mann.

Was heisst hier "fatal", Herr Drexler? Sehr sehr lobenswert, was die Wahrheitsfindung angeht!

.

Treffer, Selbstversenkung einer ihm 2012 auferlegten Falschaussage.

.

Als Regierungspartei muss man das natürlich anders sehen:

.

7818

Was für ein Rosstäuscher…

.

_ _

Damit sind wir eigentlich fertig mit dem verrückten Montag, den 16.3.2015. Wie Sie das werten, überlassen wir Ihnen.

Zur allgemeinen Belustigung haben wir aber noch das Original zur gefälligen Lektüre, damit Sie wissen, wo Moser und Wetzel ihre Märchen-Geschichten herbekamen:

Der 1001. Zufall oder Beihilfe zu Mord (Kassel 2006)

Created by: Wolf Wetzel (Account: Wolf Wetzel). Created on: 11.04.2013 - 13:52. Comments: 9

Der Pfarrer war schon falsch, Gebhardt statt Erich Hartmann, einfachst nachprüfbar, aber die Geschichte war gar zu schön:

Spiel nicht mit den Blumen(Schmuddel)kindern, sing nicht ..... unmoderated

Created by: Degenhardts Schmuddelkind. Created on: Fri, 12.04.2013 - 01:03.

Operation Saphira

_

Im Juni 2003 wird bei einem Pfarrer in Stuttgart Flein der Rechtsextremist **Markus B.....** vorstellig. Er nennt sich "Stauffenberg" und bittet diesen evangelischen Pfarrer **Christof Gebhardt**, sich mit Baden Württembergischen Sicherheitsbehörden in Verbindung zu setzen, wegen enorm wichtigen Informationen zu einer rechtsterroristischen Gruppe. Pfarrer Gebhardt wandte sich an das Innenministerium Baden Württemberg, was dieses Anliegen an den damaligen Präsidenten des LFV Herrn **Helmut Rannacher** leitet. Dieser übergab den Sachverhalt einem Referatsleiter Rechtsextremismus **Günther Stengel**. Dieser traf sich im August 2003 in den Räumen der evangelischen Gemeinde Flein mit B..... . Zunächst versuchte B..... über Haftaufenthalte zu klagen, er habe 5 Jahre unschuldig wegen einem Bankraub in Berlin eingesessen. Dann wechselte er auf Kenntnisse bezüglich dem Polizistenmord seines früheren Anhängers **Kai Diemer** um urplötzlich über die "Werwolfstruktur", eine rechtsterroristische Widerstandsbewegung ähnlich der RAF zu sprechen. Hier benannte er fünf Personen, u.a. **Uwe Mundlos, Alexander N....., Daniel P....., Andre K.....** sowie **Thomas Richter**. Diese und andere Personen hätten die Gruppe NSU gegründet. Der LFV Beamte witzelte zunächst, dass er nur NSU Neckarsulm kennen würde, worauf B..... erwiderte nein, die NSU wäre die rechte RAF.

Vollständig aus dem Google-Cache gefischt, längst zensiert auf Indymedia: 1001 zufall.pdf

.

Und Else hat das dann in Compott aufgetischt:

7820

Oberst von Stauffenberg (Tom Cruise) und General Olbricht (Bill Nighy) in «Operation Walküre – Das Stauffenberg-Attentat».

Der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter wird immer rätselhafter: Eine V-Frau behauptet, dass die Täter nicht vom NSU kamen, sondern von der NPD.

Stauffenbergs Erzählungen

Von Kai Voss

Bei «Stauffenberg» muss jeder sofort an den adligen Offizier denken, der, seinem Gewissen folgend, seinen Treueschwur brach und am 20. Juli 1944 einen Anschlag auf Adolf Hitler verübte. Vielleicht sah sich auch der Spitzel Torsten Ogertschnik in dieser Lage, als er 2003 den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) entdeckt haben wollte.

Im Sommer 2003 wandte sich dieser Ogertschnik jedenfalls als «Stauffenberg» an einen protestantischen Geistlichen aus dem Raum Heilbronn, der für ihn Kontakt zum Geheimdienst herstellen sollte. Günter Stengel, Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz im Ländle, reiste zu dem merkwürdigen Informanten und befragte ihn. Als im November 2011 die Namen zweier toter Bankräuber in Eisenach bekannt wurden, erinnerte er sich daran, dass er den einen schon 2003 von Ogertschnik alias «Stauffenberg» gehört hatte: Uwe Mundlos. Der war ihm im Gedächtnis geblieben, weil er mit seinem Informanten Scherze darüber gemacht hatte, wie bezeichnend der Name doch sei. Auch das Kürzel NSU habe er sich damals gemerkt, weil er nachfragte, ob seinem Gegenüber bewusst sei, dass diese Buchstabenkombination auch für das nahegelegene Neckarsulm stehe.

Hatte Ogertschnik also bereits sehr früh einen sehr konkreten Hinweis auf den NSU und Mundlos an die Behörden gegeben? Seltsam ist, dass er selbst, im November 2011 von der Polizei befragt, die Angaben des Verfassungsschützers bestritt. Er habe weder Kontakte in die rechte Szene gehabt, noch sage ihm der Name Mundlos etwas. Noch selt-

stauffensberg-erzc3a4hlungen-mord-an-kiesewetter-immer-rc3a4tselhafter.pdf

.

"Difficile est saturam non scribere."

Wie soll man da Anderes schreiben als Satiren?

Die Iden des März, 16.3.2015, ein total verrückter Tag in Sachen NSU.

.

MURAT.O (2015-03-17 12:21:46)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Der verrückteste Tag seit November 2011 in Sachen NSU

Der verrückteste Tag seit November 2011 in Sachen NSU - Der Blogpusher (2015-03-17 13:10:54)
[…] Der verrückteste Tag seit November 2011 in Sachen NSU […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Der verrückteste Tag seit November 2011 in Sachen NSU (2015-03-17 13:22:10)
[…] By fatalistsalterego […]

Arkturus (2015-03-17 13:24:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-17 14:02:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-17 14:04:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

q-k-ke (2015-03-17 14:41:07)
Zur allgemeinen Belustigung haben wir aber noch das Original zur gefälligen Lektüre, damit Sie wissen, wo Moser und Wetzel ihre Märchen-Geschichten herbekamen: (…) …bezüglich dem Polizistenmord seines früheren Anhängers "Kai Diemer" (…) –> schön formuliert, dass das Wort "Polizistenmord" auftaucht, aber muß es nicht vielleicht "Kay Diesner" heißen?

fatalistsalterego (2015-03-17 14:59:34)
Ja klar, Diesner ist richtig, denn Onkel Diemer ist doch der Bundesanwalt am OLG-Stadl zu München.

Neptun (2015-03-17 20:12:24)
Als ich auf der Suche nach Lesbarem war, damals als ich mich mit dem NSU zu beschäftigen begonnen habe, wurde mir doch glatt Wetzels NSU-VS-Komplex nahegelegt, den ich intuitiv abgelehnt habe. Die Lügerei wird noch schlimmer werden.

Eric der Wikinger (2015-03-18 03:50:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Der Mord an Uwe Barschel, Teil 7: Verschlußsache BND | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-05-28 09:00:10)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/17/der-verruckteste-tag-seit-nov ember-2011-in-sachen-ns… […]

2.3.40 Mundlos grosse Liebe zu Paulchen Panther, eine nette Geschichte vom "Jugendfreund" Andreas Reinl (2015-03-17 18:00)

Sogar im Forum fragt man nach, wie das denn zu verstehen sei, was da vor ein paar Tagen durch die Gazetten schwirrte: Mundlos war in seiner Kindheit ein Westfernseh-Glotzer, der Paulchen Panther gut fand?

> Eine seiner Lieblingssendungen im Fernsehen war „Der Rosarote Panther“ – den der NSU ja dann später in seinem widerlichen Bekennungsvideo verwurstete.
>
> http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/03/12/12-03-2015/

Antifa-Idiot RA Hoffmann… Mundlos hat ein Paulchen-Video gemacht?

Ach !

.

Was denn davon zu halten sei, dass -angeblich- Mundlos als Kind Paulchen gut fand, in Anbetracht der Zeugenaussage von "Jugendfreund Andreas Reinl" ?

Nichts. Auch fatalist und seine Brüder liebten damals Paulchen Panther. Soll bei Kindern vorkommen. Meine Kinder mögen den auch, und das 2015. Geht sicher vielen Kindern so.

.

Was nicht berichtet wird ist viel interessanter!

1. Reinl war niemals in der Wohnung in Winzerla, also nachdem die Mundlos 1989 umgezogen waren. Was er also über "NS-Altäre" etc pp in Mundlos Zimmer zu berichten wusste, das sind Lügen.

2. Reinl war es, der Mundlos ca. 1995 zu einem Hinterhalt lockte, wo Mundlos sehr hart verprügelt wurde, die Eltern den THS von "Selbstjustiz" abhielten, statt dessen eine Anzeige gegen die (linken) Täter erstatteten.

3. Reinl war der "Freund", der dann nicht bei Gericht erschien, obwohl als Zeuge geladen. Wollte wohl nicht gegen seine Antifa-Freunde aussagen.

.

Und der "SED-Kreisleitungssohn Reinl" war alles Mögliche, aber ganz sicher kein Freund, ein NSU-Mörder Mundlos hätte Reinl noch vor Katharina König umgenietet ;)

.

Frage: *In Ihrer ersten Vernehmung haben Sie den REINL als Kontakt angegeben.*

Antwort: Die beiden waren Freunde und diese Freundschaft bestand länger als die zwischen Uwe und mir. Sie waren seit der Grundschule zusammen in einer Klasse in Jena bis zu Uwes Wegzug am Ende der Sekundarstufe I.

Zeugenvernehmung Blatt 6

Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2, Zeugenvernehmung Harisanow, Aleksander vom 06.03.2012

(1988/1989, 8. oder 9. Klasse). Die Freundschaft muss bis etwa zum Jahr 1995 bestanden haben. Solange etwa haben wir noch gemeinsame Radtouren unternommen. Der Andreas hat in der Zeit von ca. 1994 bis 1996 eine Ausbildung in Gotha an der Techniker Schule gemacht und der Kontakt zwischen Uwe und ihm müsste bis zum Abschluss angedauert haben.

Frage: *Welche politische Einstellung hatte der Andreas REINL?*

Antwort: Seine Eltern waren sozialistisch. Die Mutter war Lehrerin und der Vater Erzieher. Die politischen Äußerungen von Andreas waren verschwindend gering, sodass man ihn nicht einordnen konnte. Ich denke, das hat ihn nicht so sehr interessiert.

Der Radrenntrainer, der Uwe Mundlos als Kölner Bombenschieber (laut eigener Aussage zu 50 %) "sicher" identifizieren kann… am Gehstil… gestritten wird nur, ob Mundlos Linkshänder ist, oder wie seine Mutter sagt Rechtshänder. Daher schon 2 Mal ausgefallen? Siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/heute-wird-bombenschieber-mun dlos-im-olg-identifiziert-werden-oder-auch-nicht/

.

Vorhalt: Der Zeuge Andreas REINL gab an, dass er im Zimmer von Uwe gewesen sei und dort habe es ausgesehen wie im Dritten Reich. An der Wand war die Reichskriegsflagge aufgehangen, es habe dort auch bestimmt Hakenkreuzfahnen gegeben. Uwe habe auf jeden Fall reden von Hitler und Göbels in unserer Anwesenheit abgespielt. Was sagen Sie dazu?

Antwort: Ich kann mich nicht daran erinnern, dass Andreas REINL in Uwes Zimmer war. Als wir noch in Jena-Nord gewohnt haben, also vor 1989, kann es sein, dass er Uwe mal zur Schule abgeholt hat. Aber hier hatte Uwe gar kein eigenes Zimmer, er war zusammen mit seinem Bruder. In Winzerla hatte Uwe ein eigenes Zimmer, aber hier kann ich mich nicht daran erinnern, dass Andreas REINL bei uns in der Wohnung, geschweige denn in Uwes

---

Zeugenvernehmung Blatt 4

Tagebuch - Nr. 14-140006/11, Ilona Mundlos, 20.02.2012

Was haben die für Reinls Aussage gezahlt?

.

7824

Reichskriegsflagge?

Vorhalt: Wenn die Reichskriegsflagge in Uwes Zimmer gehangen hat, dann müssten Sie das doch auch bemerkt haben?

Antwort: Ich kann mich an AC/DC-Poster erinnern, aber dass dort solche Sachen hingen, wie Herr REINL behauptet, kann ich nicht sagen.

Paulchen?

Frage: Wie waren Uwes Computerkenntnisse?

Antwort: Gut, er hatte EDV-Kaufmann gelernt und vorher hatte ihm mein Mann sicher schon etwas beigebracht. Ich selbst halte mich weitestgehend von Computern fern, nur auf der Arbeit muss ich damit arbeiten. Ob er die Sendung „Paulchen-Panther" oder „Rosaroter Panther" gesehen hat, kann ich nicht sagen. Ich selbst habe es nie gesehen.

Alles klar.

Den baldigen Aussagen der NSU-Hebammen und der NSU-Kindergärtnerinnen am Kasperles-Stadl zu München sehen wir gespannt entgegen.

.

siehe auch:

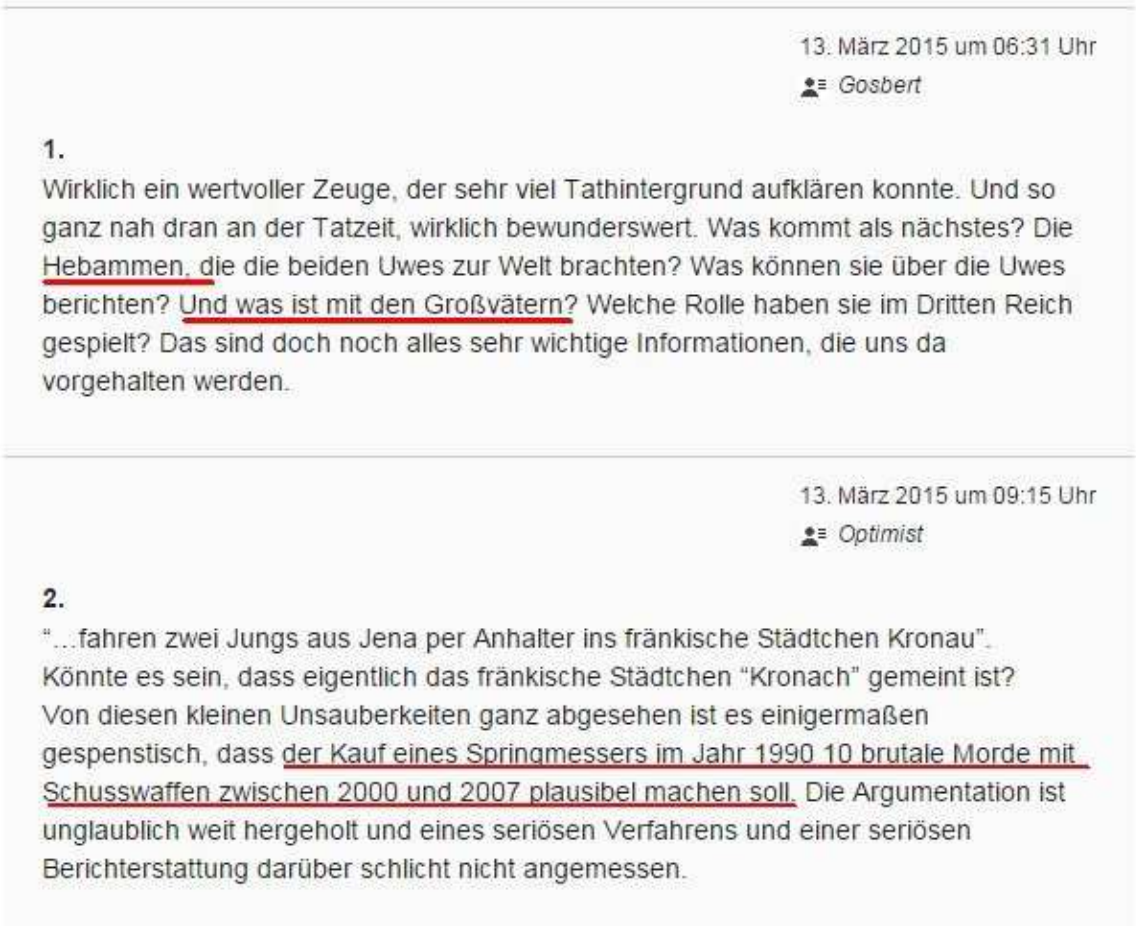

13. März 2015 um 06:31 Uhr
Gosbert

1.
Wirklich ein wertvoller Zeuge, der sehr viel Tathintergrund aufklären konnte. Und so ganz nah dran an der Tatzeit, wirklich bewunderswert. Was kommt als nächstes? Die Hebammen, die die beiden Uwes zur Welt brachten? Was können sie über die Uwes berichten? Und was ist mit den Großvätern? Welche Rolle haben sie im Dritten Reich gespielt? Das sind doch noch alles sehr wichtige Informationen, die uns da vorgehalten werden.

13. März 2015 um 09:15 Uhr
Optimist

2.
"…fahren zwei Jungs aus Jena per Anhalter ins fränkische Städtchen Kronau". Könnte es sein, dass eigentlich das fränkische Städtchen "Kronach" gemeint ist? Von diesen kleinen Unsauberkeiten ganz abgesehen ist es einigermaßen gespenstisch, dass der Kauf eines Springmessers im Jahr 1990 10 brutale Morde mit Schusswaffen zwischen 2000 und 2007 plausibel machen soll. Die Argumentation ist unglaublich weit hergeholt und eines seriösen Verfahrens und einer seriösen Berichterstattung darüber schlicht nicht angemessen.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/03/12/der-beste-freund-von-uwe-mundlo s/ #comment-374870
.

Es bleibt spannend, nämlich wie lange die Lügenpresse noch durchhalten will.

.

MURAT.O (2015-03-17 18:32:05)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: MUNDLOS GROSSE LIEBE ZU PAULCHEN PANTHER, EINE NETTE GESCHICHTE VOM "JUGENDFREUND" ANDREAS REINL

Arkturus (2015-03-17 18:38:45)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Arkturus (2015-03-17 18:49:57)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Mundlos grosse Liebe zu Paulchen Panther, eine nette Geschichte vom "Jugendfreund" Andreas Reinl - Der Blogpusher (2015-03-17 19:11:04)
[…] Mundlos grosse Liebe zu Paulchen Panther, eine nette Geschichte vom "Jugendfreund" Andreas Reinl […]

Neptun (2015-03-17 19:13:54)
Tino Brandt soll Falschaussage zugegeben haben http://www.heute.de/nsu-prozess-tino-brandt-soll-falschaussage-in-haft-zugegebe n-haben-37599318.html Wir erinnern uns an die Knastschwester, die behauptet hat, Zschäpe würde Mithäftlinge

auf Ausländer hetzen, was auch erstunken und erlogen war. Die Lügerei nimmt kein Ende.

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Mundlos grosse Liebe zu Paulchen Panther, eine nette Geschichte vom “Jugendfreund” Andreas Reinl (2015-03-17 19:26:40)
[...] By fatalistsalterego [...]

ki11erbee (2015-03-17 20:26:59)
Welchen Grund sollte es geben, daß die Lügenpresse nicht durchhält? "Weisungsgebundene Staatsanwälte"...

arkor (2015-03-18 14:54:54)
fehlende rechtstaatliche Grundlagen. Es bröckelt...und wenn es anfängt zu bröckeln, verlassen ganz schnell manche das sinkende Schiff und wollen sich reinwaschen um den zukünftigen Anklagen zu entgehen. Denn die wird es geben und zwar wirklich rechtstaatlich, staatsrechtlich-strafrechtlich...und völkerrechtlich...und das wird bitter für den, der zu spät kommt.

arkor (2015-03-18 14:56:11)
und das DIES KOMMT, ist nicht mehr eine Frage des OB es kommt, sondern lediglich "WANN es kommt." Das große Zittern hat da längst begonnen.

2.3.41 DER NSU-BETRUG TEIL 3: 300 Einträge auf 95 Stadtplänen von 40 Städten, aber kaum "Treffer" (2015-03-18 01:16)

Einer der "5 Hauptbeweise" (aufgezählt in Teil 1) sind die Stadtpläne und Telefonbuch-CD-Ausdrucke. Die Diskrepanz zwischen 7 Städten (10 Morde) und 40 Städten fällt sofort auf, und man landet eher bei "Aushorchen/Überwachen" als bei "NSU".

Wenn man bei "Aushorchen/Überwachen" landet, dann müssen Wetten-Verlierer auch schon mal 200 Videos schneiden...

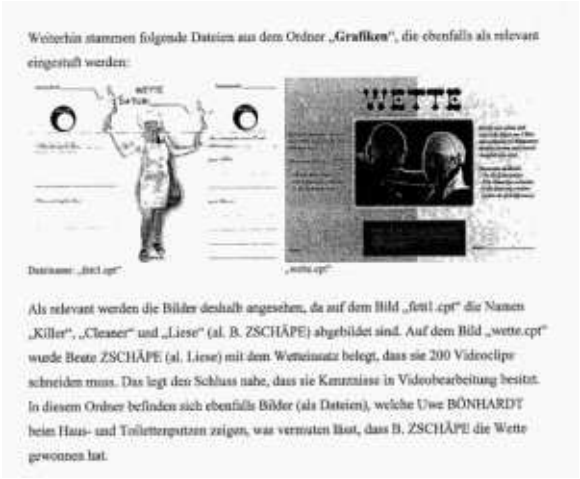
Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**“, die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt“ „wette.cpt“

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt“ die Namen „Killer“, „Cleaner“ und „Liese“ (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt“ wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/200-videos-schneiden-oder-da s-klo-schrubben/
.

Das Merkwürdige an den 300 Einträgen auf 95 Stadtplänen von 40 Städten ist jedoch, dass auch das BKA damit nichts anzufangen wusste, zumal die "Todeslisten" grösstenteils den Zeitraum 2001-2003 umfassten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-2/
.

Das BKA konnte im Endeffekt nur raten:

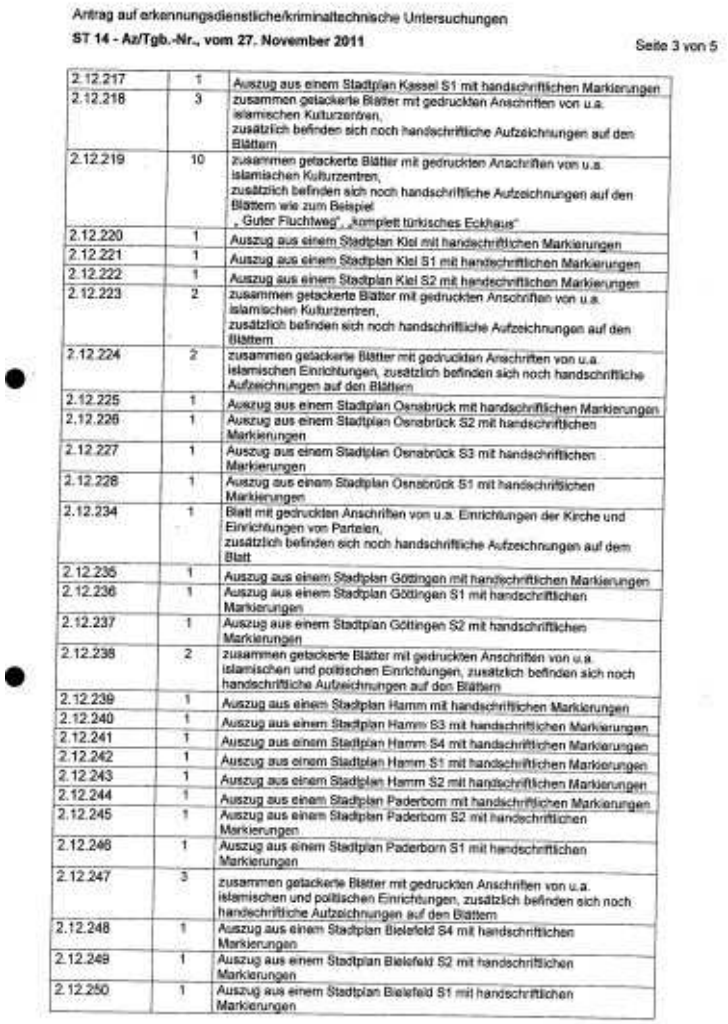

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 27. November 2011 Seite 3 von 5

2.12.217	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.218	3	zusammen getackerte Blatter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.219	10	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel „Guter Fluchtweg", „komplett türkisches Eckhaus"
2.12.220	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.221	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.222	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.223	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.224	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.225	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück mit handschriftlichen Markierungen
2.12.226	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.227	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.228	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.234	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. Einrichtungen der Kirche und Einrichtungen von Parteien, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Blatt
2.12.235	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen mit handschriftlichen Markierungen
2.12.236	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.237	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.238	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.239	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm mit handschriftlichen Markierungen
2.12.240	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.241	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.242	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.243	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.244	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn mit handschriftlichen Markierungen
2.12.245	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.246	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.247	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.248	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.249	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.250	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S1 mit handschriftlichen Markierungen

Hamm, Göttingen, Bielefeld…

7828

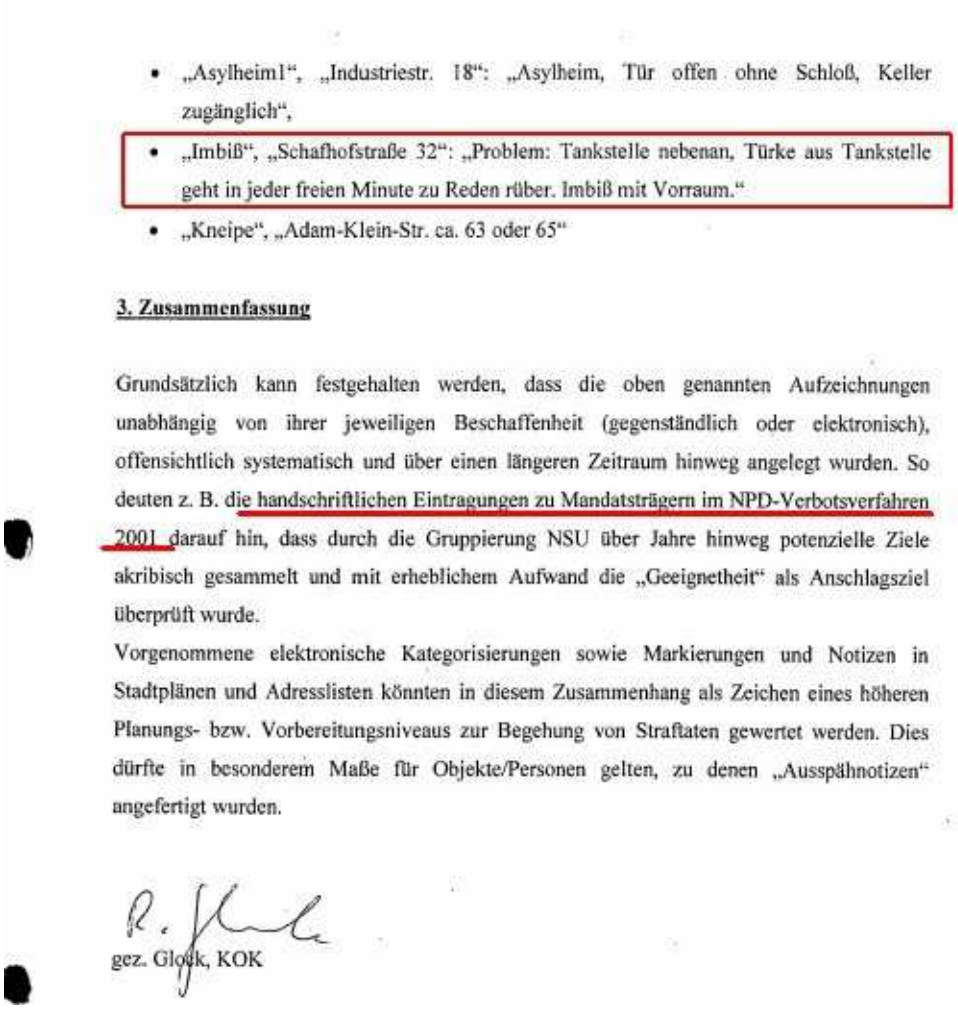

- „Asylheim1“, „Industriestr. 18“: „Asylheim, Tür offen ohne Schloß, Keller zugänglich“,
- „Imbiß“, „Schafhofstraße 32“: „Problem: Tankstelle nebenan, Türke aus Tankstelle geht in jeder freien Minute zu Reden rüber. Imbiß mit Vorraum.“
- „Kneipe“, „Adam-Klein-Str. ca. 63 oder 65“

3. Zusammenfassung

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die oben genannten Aufzeichnungen unabhängig von ihrer jeweiligen Beschaffenheit (gegenständlich oder elektronisch), offensichtlich systematisch und über einen längeren Zeitraum hinweg angelegt wurden. So deuten z. B. die handschriftlichen Eintragungen zu Mandatsträgern im NPD-Verbotsverfahren 2001 darauf hin, dass durch die Gruppierung NSU über Jahre hinweg potenzielle Ziele akribisch gesammelt und mit erheblichem Aufwand die „Geeignetheit“ als Anschlagsziel überprüft wurde.
Vorgenommene elektronische Kategorisierungen sowie Markierungen und Notizen in Stadtplänen und Adresslisten könnten in diesem Zusammenhang als Zeichen eines höheren Planungs- bzw. Vorbereitungsniveaus zur Begehung von Straftaten gewertet werden. Dies dürfte in besonderem Maße für Objekte/Personen gelten, zu denen „Ausspähnotizen“ angefertigt wurden.

gez. Glock, KOK

.

Ein Mitarbeiter der Bundesanwaltschaft hatte unter Pseudonym bereits 2013 dazu gemeint:

”
Die Stadtpläne weisen etwa 300 kleine Sticker auf. Es lässt sich daraus kein Beweis für eine Tat im Kontext der Morde konstruieren.

Ermitteln _verboten _2013-07-23 _ocr.pdf

.

Interessant ist jedoch ein Detail in Kassel, es stammt von 2006:

Diese Pläne:

		Markierungen
2.12.208	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S15 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.209	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S14
2.12.210	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.211	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.212	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.213	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S6 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.214	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.215	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.216	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S5 mit handschriftlichen Markierungen

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 27. November 2011 Seite 3 von 5

2.12.217	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.218	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.219	10	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel „ Guter Fluchtweg", „komplett türkisches Eckhaus"
2.12.220	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.221	1	

mit handschriftlichen Notizen, Asservate Nummern 2.12.210 bis 2.12.217.

Dort sind bestimmte Adressen markiert:

Vorhandenes Material:

(Adressübersicht)

Adressübersicht (Ass. 2.12.210) und 7 Kartenausdrucke der Stadt Kassel (Ass. 2.12.211 bis 2.12.217)

Vermerkte Ziele:

Bemerkung: Die Adressübersicht, Ass. 2.12.210, war mit Computerausdruck erstellt, die vorangestellten Zahlen waren zu den Adressenhandschriftlich notiert.

1 Bundeswehr Bundeswehr, 34121 Kassel, Ludwig-Mond-Str. 35

2 CDU-Kreisverband Schwalm-Eder, 34117 Kassel, Marställer Platz 1

3 Diyanet - Türkisch-Islamische Kultur Verein-Mattenberg, 34132 Kassel, Mattenbergstr. 66

4 Türkische Religionsstiftung des Haci Bayram Moschee e.V. 34123 Kassel, Miramstr. 70

5 Iranischer Flüchtlingsrat Kassel und Umgebung, 34127 Kassel, Mombachstr. 10

6 Berninger, Matthias, 34119 Kassel, Uhlandstr. 1

7 Verein für den Bau und die Unterhaltung der Moschee in Kassel, 34127 Kassel, Westring, 47

33 Islamisches Kulturzentrum Kassel, 34117 Kassel, Bremer Str. 28

34 Kirchen, relig. Gemeinschaften Jüdische Gemeinde, 34117 Kassel, Bremer Str. 3

35 Katholische Ausländerseelsorge Italienische Katholische Mission, 34134 Kassel, Frankfurter Str. 211

36 Türk Kadinlar Birligi e.V. 34117 Kassel, Grüner Weg, 19

37 Christlich Demokratische Union, 34132 Kassel, Heinrich-Plett-Str. 39

38 Türkisches Kulturzentrum, 34127 Kassel, Helmholtzstr. 4

39 Islamisches Kulturzentrum, 34127 Kassel, Holländische Str. 212

40 Rübenkönig, Gerhard, 34117 Kassel, Humboldtstr. 8A

41 Deutsch/türkischer Treff Dostlar, 34125 Kassel, Josephstr. 7

42 Schmitt, Wolfgang, 34117 Kassel, Karthäuserstr. 19B

Das BKA schreibt dann im Einzelnen dazu:

Abgleich Adressliste „USB-Stick":
Alle o. g. vermerkten Ziele sind in der Adressliste das NSU enthalten.

Mögliche Ausspähnotizen:
Auf der Übersichtskarte „Kassel" (Ass. 2.12.212) sind die o. g. Ziele, außer Nr. 1 und Nr. 35, mit gelben und roten Sternchen markiert. Bei den roten Sternen (Nr. 2, 6, 37, 40, 42) scheint es sich um Adressen von Politikern oder Parteibüros zu handeln.

Handschriftliche Markierungen:
Per Hand wurden in die Übersichtskarte „Kassel" (Ass 2.12.212) kleinere Ausschnitte eingezeichnet, die den weiteren Detailkarten (Ass. 2.12.213 bis 2.12.217) entsprechen. Diese Ausschnitte sind mit S1 bis S6, analog zu den Bezeichnungen der Detailkarten (Ass. 2.12.213 bis 2.12.217) gekennzeichnet.
Des Weiteren wurden die Sternchen mit den Zahlen der Adressübersicht (s. o.) handschriftlich versehen.

Auf der Detailkarte „Kassel S1" (Ass. 2.12.217) sind ebenfalls ein rotes Sternchen (Nr. 37) und ein gelbes Sternchen (Nr. 3) eingetragen. Die Straßennamen der betreffenden Straßen wurden handschriftlich unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Mattenbergstr. 66 und Heinrich-Platt-Str. 39), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adressen zeigen.

Auf der Detailkarte „Kassel S2“ (Ass. 2.12.214) sind die Adressen Nr. 1 und 35 mit Zahlen markiert. Sternchen als Markierungspunkte lassen sich nicht erkennen. Die betreffenden Straßennamen wurden unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Ludwig-Mond-Str. 35 und Frankfurter Strasse 211), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adressen zeigen.

Auf der Detailkarte „Kassel S3“ (Ass. 2.12.211) sind ebenfalls drei rote Sternchen (Nr. 6, 40, und 42) und ein gelbes Sternchen (Nr. 36) eingetragen. Zu Nr. 6 wurde handschriftlich die Straße und Hausnummer (Ulandstr. 1) und das Kürzel „MdB“ eingetragen. Auch bei Nr. 40 und 42 ist das Kürzel „MdB“ eingetragen. Die Straßennamen der betreffenden Straßen wurden handschriftlich unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Humboldtsr. 8 a und Karthäuserstr. 19 b), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adressen zeigen.
Zu Nr. 36 wurde die Adresse „Grüner Weg 19“ handschriftlich eingetragen.

Auf der Detailkarte „Kassel S4“ (Ass. 2.12.215) sind ein rotes Sternchen (Nr. 2) und vier gelbe Sternchen (Nr. 5, 7, 33 und 36) eingetragen. Zu Nr. 2 wurde handschriftlich die Adresse Marställer Platz 1 eingetragen.
Die Straßennamen der betreffenden Straßen mit gelben Sternchen wurden handschriftlich unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Mombachstr. 10, Westring 47, Bremer 28 und Grüner Weg 19), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adressen zeigen.
Die Nr. 34 ist mit einem gelben Smiley mit Sonnenbrille markiert. Hier wurde handschriftlich die Hausnummer 3 (vermutlich Bremer Str.) vermerkt.

Auf der Detailkarte „Kassel S5“ (Ass. 2.12.216) sind vier gelbe Sternchen (Nr. 5, 7, 38 und 39) eingetragen. Zu Nr. 5 und 38 wurden die Straßennamen der betreffenden Straßen handschriftlich unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Mombachstr. 10 und Helmholtzstr. 4), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adressen zeigen.
Zu Nr. 7 wurde der Westring 47 handschriftlich eingetragen.
Zu Nr. 39 wurde die Adresse „Holländische Str. 212“ handschriftlich eingetragen.

Auf der Detailkarte „Kassel S6“ (Ass. 2.12.213) sind drei gelbe Sternchen (Nr. 4, 33 und 41) eingetragen.
Die Nr. 34 ist mit einem gelben Smiley mit Sonnenbrille markiert. Hier wurde handschriftlich „Bremer 3“ vermerkt.
Zu Nr. 4 wurde der Straßenname der betreffenden Straße handschriftlich unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Miramstr. 70), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adresse zeigt.
Zu Nr. 33 wurde „Bremer 28“ handschriftlich eingetragen.
Zu Nr. 41 wurde die „Josephstr. 7“ handschriftlich eingetragen.

Bezüge zu verfahrensrelevanten Tatorten:

Die Übersichtskarte „Kassel“ (Ass 2.12.212) wurde laut aufgedrucktem Datum am 02.04.2006 erstellt. Die Ausdrucke der Adressübersicht (Ass. 2.12.210) und der Detailkarten „Kassel S1“ bis „Kassel S6“ (Ass 2.12.211 und 2.12.213 bis 2.12.217) wurden, laut aufgedrucktem Datum am 03.04.2006 erstellt.
Am 06.04.2006 ereignete sich der neunte Ceska-Mord in dem Internet-Cafe (Holländische Straße 82) in Kassel. Dieser Tatort ist allerdings nicht in den Karten oder der Adressübersicht enthalten. Auch in der Adressliste des NSU fehlt ein entsprechender Eintrag.

Sonstiges:

gez. Kampfhenkel, KK

.

Datum April 2006, aber das Internetcafe Yozgat ist nicht drauf… so ähnlich ist das in Dortmund, da ist der Kiosk Kubasik ebenfalls nicht drauf…

2.12.265	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.266	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.267	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.268	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.269	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. türkischen Läden und Imbissen im Bereich Dortmund, zusätzlich befinden sich noch Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel: „Gutes Objekt“, „Geeigneter Inhaber“, „Guter Sichtschutz“
2.12.270	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.271	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund
2.12.272	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund
2.12.273	1	Auszug aus einem Stadtplan München mit handschriftlichen Markierungen
2.12.274	1	Auszug aus einem Stadtplan München S6 mit handschriftlichen

Dazu meint man:

7834

Die Ausdrucke der Adressübersicht (Ass. 2.12.200) und die Detailkarte „Münster S1“ (Ass 2.12.201 Rückseite) wurden, laut aufgedrucktem Datum am 03.04.2006 erstellt. Nach Ansicht des Unterzeichners ist davon auszugehen, dass auch das Asservat 2.12.282 zu diesem Zeitpunkt ausgedruckt wurde. Auf den Kartenresten ist aber kein Ausdrucksdatum erkennbar.
Am 04.04.2006 ereignete sich der achte Caeska-Mord in dem Kiosk (Kubasik; Mallinckrodstr. 190) in Dortmund.
Möglicherweise wurde von Täterseite eine Weiterreise von Dortmund nach Münster erwogen. Die Stadt Münster liegt nur ca. 55 Km von Dortmund entfernt und ist an die Autobahn A 1 angebunden.

06.)

Maßnahmen:

Abklärung aller auf dem Asservat Nr. 2.12.282 vermerkten Örtlichkeiten auf weitere, möglicherweise verfahrensrelevante Bezüge.

gez.
Lamberz, KHK

Lachen Sie nicht, wir wissen da ebenso wenig ein System reinzubringen wie Kollege Lamberz...

.

Der Plan mit der Gegend von Yozgats Cafe ist dieser hier:

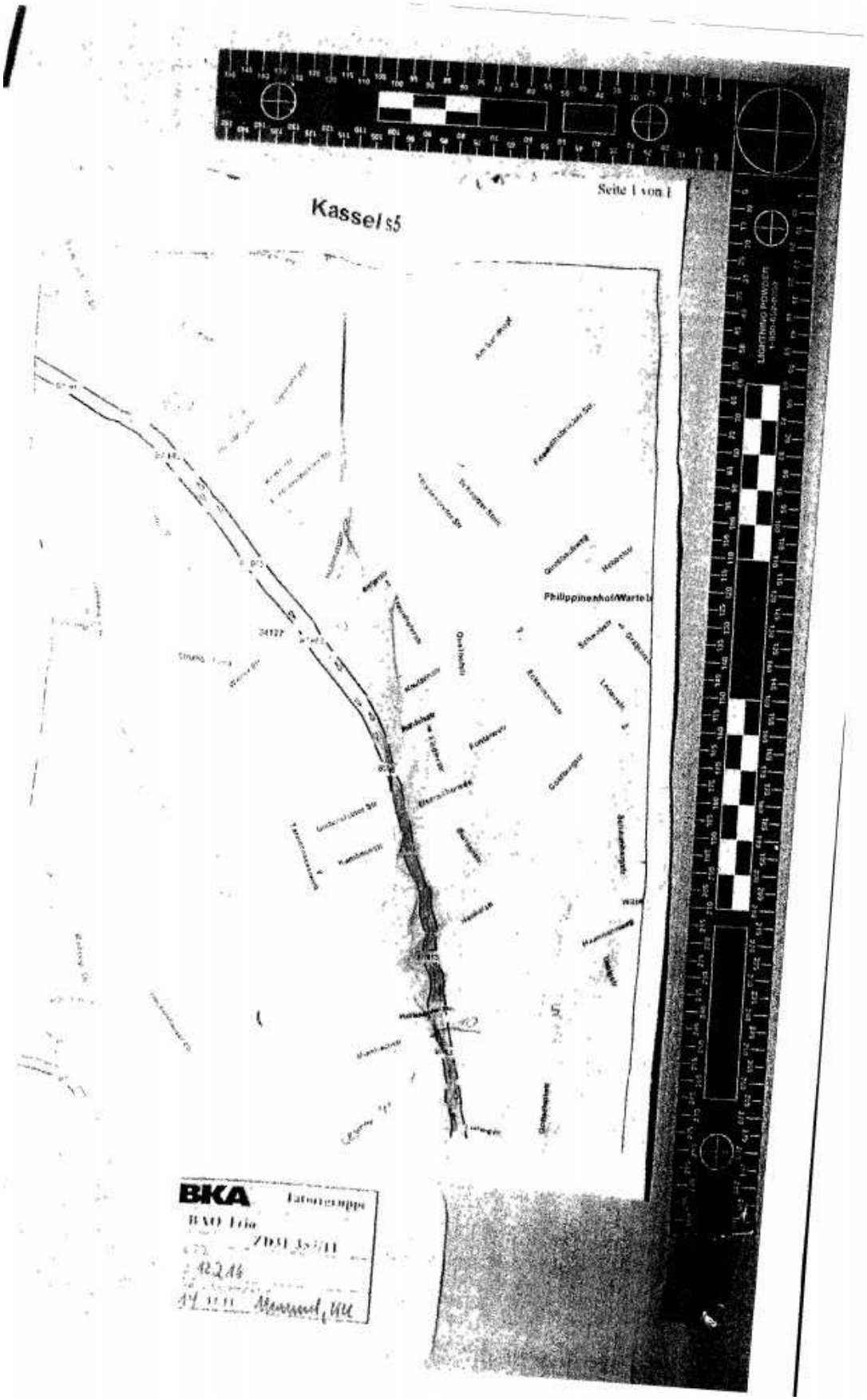

in Google Maps sieht das so aus:

https://www.google.de/maps/@51.3331443,9.4943533,15z

7836

.

Wer da tiefer einsteigen will, der kann sich gerne im Forum melden…

.

Was aber die Sache jetzt total verrückt macht, dass ist das hier:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 15.02.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: sichergestellte Asservate i. Z. m. möglichen Ausspähungen/Tatvorbereitungen des NSU

1. Ausgangslage

Im Rahmen des oben genannten Ermittlungsverfahrens wurden zahlreiche Durchsuchungen von verfahrensrelevanten Objekten vorgenommen. Diese umfassten auch die zuletzt bekannte Wohnung des Trios MUNDLOS/BÖHNHARDT/ZSCHÄPE in der Frühlingsstr. 26 in 08058 Zwickau und das von MUNDLOS und BÖHNHARDT verwendete Wohnmobil, in dem diese sich am 04.11.2011 in Eisenach/Thüringen im Nachgang zu einem Bankraub das Leben nahmen.
Nach derzeitigem Auswertungsstand wurde insbesondere in diesen beiden Objekten umfangreiches Material aufgefunden, das u. a. Rückschlüsse auf die Qualität und den Umfang der seitens des NSU betriebenen Auswahl potenzieller Anschlagsziele, Tatplanungen sowie allgemeiner Dokumentation von Objekten, die der eigenen logistischen Versorgung dienlich sein könnten, zulässt. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass die Auswertung der Asservate weiterhin andauert, so dass keine exakten und insbesondere abschließenden Zahlen zu den in Rede stehenden Asservaten zum jetzigen Zeitpunkt getroffen werden können.

2. sichergestelltes Asservatenmaterial

2.1 gegenständliche Asservate

Die bisher ausgewerteten gegenständlichen Asservate mit Bezug zu Tatplanungen/Tatorten umfassen hierbei:

- handelsübliche Straßenkarten (Faltpläne)
- (PC-) Papierausdrucke von Navigationssoftwareanbietern (z. B. „Map & Route" der Firma „Microsoft")
- (PC-) Papierausdrucke mit Adresslisten aus elektronischen Telefonbüchern
- handschriftliche Aufzeichnungen zu Personen und Anschriften, zum Teil mit Funktionsbeschreibungen und Telefonnummern, in Adressbüchern und losen Blättern
- handschriftliche Skizzen von Gebäudegrundrissen

Die oben genannten Schriftstücke wurden teilweise mit zahlreichen elektronischen oder handschriftlichen Markierungen, Skizzierungen und Notizen versehen.

Es wurde bisher zu ca. 40 Städten im gesamten Bundesgebiet 95 entsprechende Faltpläne bzw. Papierausdrucke elektronischer Karten aufgefunden, in denen teilweise Markierungen vorgenommen wurden. So wurden z. B. in Straßenkarten und (PC-) Papierausdrucken von Navigationssoftware zu diversen Städten Markierungen an mehreren Tatörtlichkeiten von Raub- und Tötungsdelikten aufgefunden, die dem NSU zuzurechnen sein dürften. Hierzu zählen Überfälle auf Sparkassen in Zwickau[1] und diverse Bankfilialen in Chemnitz[2] sowie das Tötungsdelikt z. N. Ismail YASAR am 09.06.2005 in Nürnberg (sog. „CESKA-Morde")[3].

Darüber hinaus wurden auf einzelnen Karten Standorte von Polizeidienststellen mit dem mutmaßlichen Ziel markiert, sich dem polizeilichen Zugriff insbesondere in der Fluchtphase zu entziehen.[4] Hiermit korrelieren auch Wegstreckenmarkierungen, die z. B. auf einem Stadtplan von Chemnitz[5] in dem Bereich vorgenommen wurden, in dem es am 14.05.2004 zu einem Überfall auf das dort ansässige Kreditinstitut in der Albert-Schweitzer-Str. 62 kam.

---

1 Asservat 2.7.1 (Tatzeit: 25.09.2002 und 05.10.2006)
2 Asservat 2.7.68 (Tatzeit: 23.09.2003, 14.05.2004, 18.05.2004 und 22.11.2005)
3 Asservat 2.12.280
4 Asservat 2.7.18
5 Asservat 2.7.68

Überdies wurden von den Tätern auf Karten z. T. Markierungen an „abgelegenen" bzw. sichtgeschützten Örtlichkeiten[6] innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes vorgenommen sowie Adresslisten zu Wohnmobilvermietungen und handschriftliche Innenraumskizzen von Gebäuden gefertigt. Zum Beispiel wurde ein Notizzettel aufgefunden, auf dem offenbar die Tatortanschrift sowie Polizeifunkfrequenzen und eine Skizze des Tatortes (Internetcafe) notiert wurden, die das Tötungsdelikt z. N. Halit YOZGAT am 06.04.2006 betreffen.[7]

Ferner wurden in Adresslisten zu einzelnen Objekten und Personen Erkenntnisse zu dem räumlichen Umfeld, z. T. verbunden mit einer täterseitigen Einschätzung zur Geeignetheit als Tatobjekt/Opfer, sichergestellt. Betroffen waren z. B. Politiker und Kleinbetriebe, die von ausländischen/ausländischstämmigen Personen betrieben wurden. Exemplarisch hierfür werden folgende Täteraufzeichnungen (Papierausdruck einer elektr. Adressliste) für den Bereich Dortmund aufgeführt (Schreibfehler wurden übernommen):[8]

vermerkte Ziele	„Ausspähnotiz"
Kieninger Gerda MdL u. Wahlkreisbüro Stoppelheck 7, D 44339 Dortmund Eving	Sehr ruhige Lage mit gutem Weg weg. Objekt ähnelt dem im im Salzgitter (1 Frau usw.) Mo. 8 – 12; Di. geschlossen: Mi. 14 – 18; Do/Fr. 8 - 12
Bürgerbüro SPD Große Heimstr. 60-74, D 44137 Dortmund Mitte	Keine besonders gute Lage. Nur bei schlechtem Wetter ein Gedanke wert, da Kneipe an der Ecke mit Bänken draußen. Mo. & Do. 17-19: Fr 9-13
Türkischer Laden Schüruferstr. 256, D 44269 Dortmund Schüren	Kiosk auf der anderen Straßenseite (ca. 50 m entfernt) Gutes Objekt und geeigneter Inhaber. Lage ist akzeptabel
Türkischer Imbiss Uhlandstr. 124, D 44147 Dortmund Mitte	Gutes Objekt und geeigneter Inhaber an der Kreuzung Uhlandstr. / Goethestr.
Türkischer Imbiss 2 Rahmer Str. 179, D 44369 Dortmund Wischlingen	Gutes Objekt, guter Weg von dort weg !!! Personal ist nicht optimal – vorher noch mal prüfen !!!
Türkischer Laden 2 Rahmer Str. 251, D 44369 Dortmund Rahm	Sehr gutes Objekt. Guter Sichtschutz. Person gut, aber alt (über 60)

[6] Angeren mittels „Google-Earth"
[7] Asservat 2.12.133
[8] Asservat 2.12.269; handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Ausdruck stammen laut Gutachten (BKA- KT 51 - Az. 763/11 vom 15.12.2011) „mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit" von Uwe MUNDLOS

Das hier:

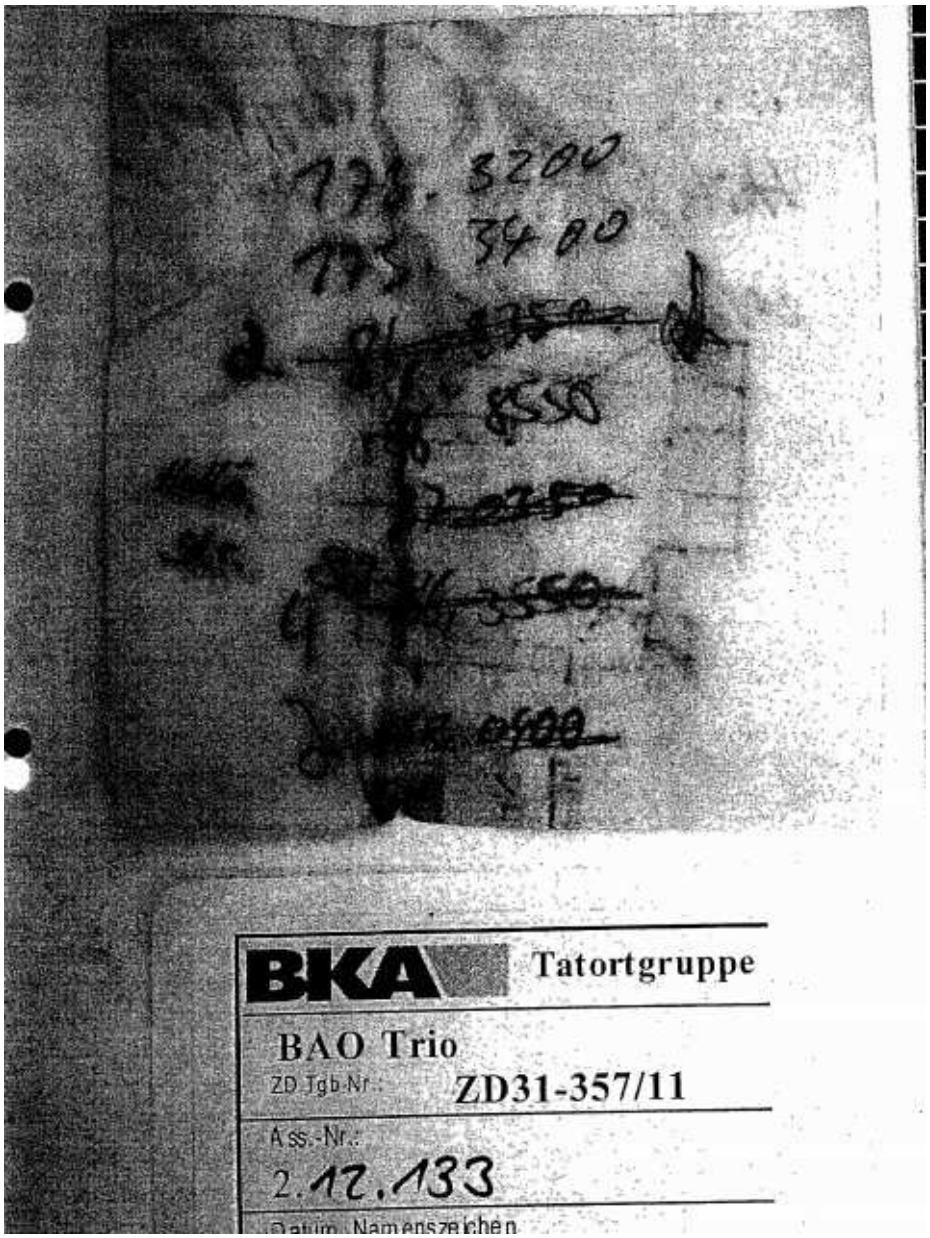

Fragen: (Datum der Notiz ist unbekannt)

1. sind das "normale Polizei-Frequenzen" ?

2. Holländische Strasse 82, steht links, erkennbar?

3. Skizze des Grundrisses ist rechts, unten die Strasse, oben der Hinterausgang, wo Temme sass?

4. Ist es zutreffend, dass da ein ziemlich fetter Pfeil auf den Hintereingang zeigt?

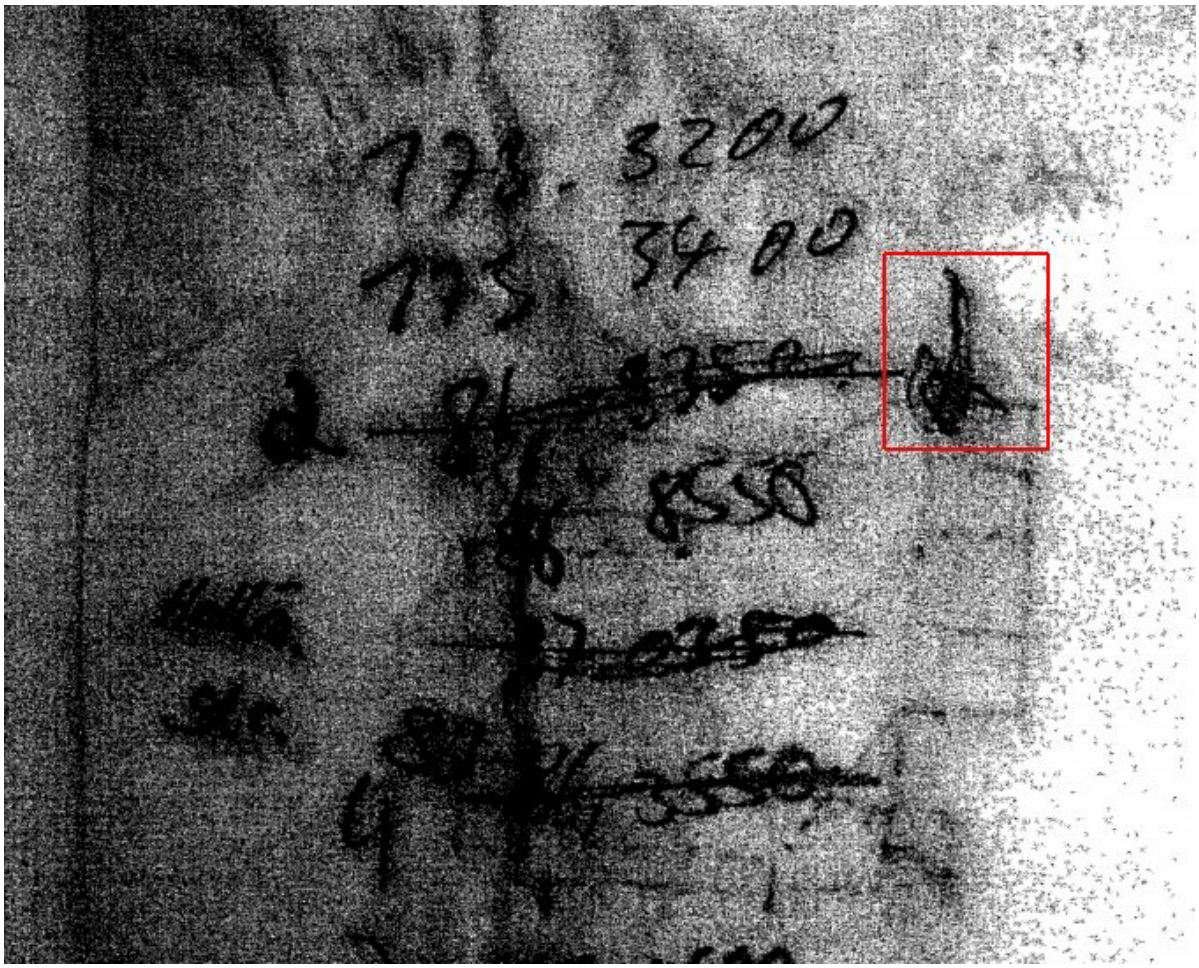

.

Selbstzitat:

> Die Wahrscheinlichkeit, dass der Mörder “vorne raus ist zum Polizeirevier” (wo Temmes Auto stand) geht gegen NULL. Die beiden Jungs hinten im PC-Saal, da wo der Hinterausgang ist, die waren 15 oder 16 Jahre alt…
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/25/der-morder-war-nicht-der-gart ner-der-mord-in-kassel-mal-anders-betrachtet/

.

Fazit: Alles und Nichts lässt sich mit diesen Unmengen von Notizen auf ganz vielen Stadtplänen beweisen.

.

Arkturus (2015-03-18 01:44:34)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DER NSU-BETRUG TEIL 3: 300 Einträge auf 95 Stadtplänen von 40 Städten, aber kaum “Treffer” - Der Blogpusher (2015-03-18 02:11:17)
[…] DER NSU-BETRUG TEIL 3: 300 Einträge auf 95 Stadtplänen von 40 Städten, aber kaum “Treffer” […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal DER NSU-BETRUG TEIL 3: 300 Einträge auf 95 Stadtplänen von 40 Städten, aber kaum “Treffer” (2015-03-18 02:19:35)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-03-18 03:56:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-18 04:28:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2015-03-18 05:25:10)
Die Todesliste könnte ja auch eine Kontaktliste mit Mitwissern sein. Össdämirr hat einen eigenen Zettel, die Antifa hat einen, die Bullen haben einen, die Oberexekutive hat einen, die Oberstabspresse hat einen und der Bundestag hat auch einen Zettel, schön sortiert. Inhaber geeignet muss ja nicht heißen "zum Meucheln" geeignet. Kann ja auch heißen, "zu Schandtaten bereit" geeignet. Guter Sichtschutz ist ja nicht nur beim Meucheln von Vorteil. Gelbe und Rote Markierungen können ja z.B. auch zwischen Drogen und Prostituierten unterscheiden. Mir düngt, die drei haben diese Karten NICHT angelegt, aber vielleicht erbeutet oder "ausgehorcht" oder einfach untergeschoben bekommen. Vielleicht haben ja die türkischen V-Leute Informationen über ihre Stadt geliefert, die dann sogleich in eine Karte eingetragen wurden. Haben wir eine feindliche Übernahme erlebt, die den phantasielosen Arbeitstitel NSU erhalten hat?? Hat man in jeder Stadt den Obermacher abgemurkst und die Führung übernommen?? Hat man auf das Schweigegeld noch einen Straßennamen draufgelegt? Wenn da was nach außen dringt….. ts, ts. Langsam beginne ich, Range, Zierke, Fritsche…. zu verstehen. - Wäre doch toll wenn´s so einfach wäre. - Kürzlich hab ich gelesen, Wissenschaftler haben mittels einer neuen Lasertechnik ein vor ein paar Tausend Jahren verbranntes Schriftstück entziffert - berührungslos. Da erwarte ich doch ein bisschen mehr Sportsgeist von den Bullen :-) Bei 150.000Tacken pro Tag für einen Spaßprozess kann die Beweismittelauswertung wohl kaum zu teuer sein. So, und jetzt muss ich meine Großhirnrinde irgendwie abkühlen.

angler (2015-03-18 05:58:01)
Ach so ja, hab ich oben wieder vergessen. Natürlich darf man "nur" Karten von sieben Städten finden. Irgendwas kam ja dazwischen. Um eine Wurstsemmel würde ich aber schon wetten, dass in ca. 40 Städten gemordet worden wäre, wenn da nicht…….. Es gibt ein paar Bullen im Wirtschaftsgebiet, die wissen glaub ich noch ganz schön viel mehr.

angler (2015-03-18 06:04:23)
Herrschaft!!! So stark hab ich doch auch wieder nicht abgekühlt. Für 40 Städte hat man Karten angelegt und die wurden auch gefunden. Nach der siebten Stadt ging was schief oder der Feind hat sich ergeben. Vielleicht waren ja die WOMO-Originalleichen aus der achten Stadt. So muss es heißen.

arkor (2015-03-18 14:15:54)
Wenn wir davon ausgehen, dass diese Leute sicher aufmerksam jeglichen politischen Sachverhalt folgten, dann müssten wir eigentlich haufenweise Notizen jedweder Art haben. Also unendlich viel Papiermüll als Notizen. Eine solche "Arbeit", die uns hier vorgestellt wird von der BRD, als "brauner Terror", bildet sich ja aus einen Wust an Informationen raus. Das wäre dann auch für einen Handschriftenabgleich zu verwerten. Wo also ist der ganze Müll, der sich in 11 Jahren ansammeln müsste?

fatalistsalterego (2015-03-18 14:29:16)
Unterstellt mal, ein Rechtes Netzwerk arbeitete an Listen, so ergibt sich über die Jahre 1995-2004 (so stellt sich das dar, ca. 10.000 Namen/Adressen) ein sehr diffuses Bild, weil eben die Listen nicht mit den Döneropfern übereinstimmen, und nur ganz vereinzelt diese Ermordeten auftauchen. Statt dessen gibt es ganz viele "Ausforschungsvermerke", zu Hunderten, die ganz andere Leute betreffen, wobei auffällig viele Muslime darunter sind. Es gibt einen Vermerk von "Imbiss in Nürnberg", der zu Yasar passt, das kommt als Nächstes. Aber es gibt eben auch Hunderte andere… da wird

man nicht draus schlau, wer zu welchem Zweck diese Listen zusammenstellte. Ein Zufall ist es doch nicht, dass man Leute wie Horn, Ebbinghaus, Eddel, Meinekat etc bezüglich ihrer Handschriften abglich 2012, also sicher wusste, dass "das Trio" nicht der alleinige, nicht einmal der massgebliche Ersteller dieser Listen ist. Niemand hat erkannt bislang, wozu diese Listen dienen sollten, NPD-Parteiverbotsverfahren 2001 wird gemutmasst, aber ist doch auch keine erschöpfende Erklärung...

arkor (2015-03-18 15:36:42)
Lach, das rechte Netzwerk dürfen wir in jedem Falle unterstellen, werter fatalist, allerdings eben als Kreation. Und Kreationen hinterlassen ihr Spuren, wie du schon richtig dargelegt hast, aber eben nicht die ERWÜNSCHTEN. Es sind also die Schnittstellen. Nicht nur das, was da ist, sondern das was DA SEIN MÜSSTE. Es ist ja natürlich, dass man seine Aufmerksamkeit immer auf das richtet, was man dinglich präsentiert bekommt. Ist wie bei einem Magier/Illusionisten, der die Aufmerksamkeit lenkt. Was ist 11 Jahren realen Leben des Trios? Also ich meine das Leben außerhalb dieser "BRD-Präsentation". Jedes Leben und sei es noch so einer Sache gewidmet muss die Spuren des normalen Lebens hinterlassen, was immer der Großteil dieses Lebens ist. Kann die BRD ein solches Leben dokumentieren? Oder hat das Trio, das ausgerechnet alle Beweise und Waffen mundgerecht präsentierte, ausgerechnet alles was 11 Jahre normales Leben ausmachen, VERNICHTET? Herr Schulte: Hut ab. Sie sind ein mutiger Mann. Ich hoffe, dass da jemand eine schützende Hand über Ihnen hat. Gibt es außer dieser Zusammenstellung noch etwas, wo sie Inhalte zusammengefasst darstellen? http://nhzzs.blogspot.de/2007/02/braunes-mossad-maerchen.html

fatalistsalterego (2015-03-18 15:48:16)
Lothar schreibt ein Buch, hoffentlich bald, und es sind von Jan 98 bis Nov 2011 wirklich mehr als 11 Jahre ;) Das reale Leben lässt man aus ganz bestimmten Gründen aussen vor, weil man Alibis der "Mörder" um jeden Preis verdecken muss. DAS ist der Kern.

fatalistsalterego (2015-03-18 18:06:38)
kam per Mail: Hallo! ich lese das Forum und den Blog schon lange mit. ich habe mir immer Gedanken gemacht was die wirklich die ganze zeit gemacht haben summa sumarum 3 sympatische nette Leute die keiner vermisst keiner kennt eigentlich unauffälig sind 1 Wohnmobil und der plan einer Macht nach völliger Kontrolle der Job der 3 die Stätte auskundschaften komplett Haus für Haus/ wer da wohnt / wie er wohnt/ um alles uner Kontrolle zu haben im Ernstfall deswegen die 200 videos schneiden das gehörte zum job so haben die im laufe der Jahre stadt füt Stadt ausbaldowert. sie waren ein gutes Team gewohnt auf engstem Raum/ wohnmobil miteinander zu leben. deswegen immer die Wohnmobile Beate zeitweise zu hause nur die Jungs weg..... oder zeitweise gar keine Wohnung irgentwann hatten sie dann die Schnauze voll und wollten aussteigen und Peng weil sie zuviel wußten, mussten vielleicht aus gegebenen Anlässen in der einen Stadt ihre zelte abrechen für irgenteinen Spezialauftrag und konnten sich irgentwann selber zusammenstricken was sie da eigentlich machen. Besser als Goggle Street V. oder nich? Musste das loswerden Gruß Nicole

arkor (2015-03-18 18:48:02)
ja klar mehr 11 Jahre, aber die Zeit von 1998 - 2000 ist ja in Chemnitz nachvollziehbar. Dann die ominösen 11 Jahre.

fatalistsalterego (2015-03-18 18:51:38)
ab 1999 beginnen die dark ages. da weiss keiner was, der es sagt nur keiner was...

RigZen (2015-03-18 20:01:40)
Hi, ich hoffe es ist ok, wenn ich hier den Artikel kommentiere. Es geht um die Frage nach den Frequenzen, ob es sich dabei um normale Polizei-Funk Frequenzen handelt. Ja, es handelt sich komplett um Standart-BOS-Funkfrequenzen. Also erst mal musste ich die Zahlen richtig erkennen, war nicht ganz so einfach. Es sind dies für mich: 173,3200 MHz -> Dies ist das Oberband im 2m Band Kanal 58 173,3400 MHz -> Dies ist das Oberband im 2m Band Kanal 59 86,8350 MHz -> Dies ist das Oberband im 4m Band Kanal 488 86,8550 MHz -> Dies ist das Oberband im 4m Band Kanal 489 87,0350 MHz -> Dies ist das Oberband im 4m Band Kanal 498 86,3550 MHz -> Dies ist das Oberband im 4m Band Kanal 464 Quelle: www.bis0Uhr.de Im Oberband empfängt man die Relaisstationen. Also sowohl die Leitstelle als auch die Streifenpolizei bzw. das Funkgerät im Fahrzeug. Es gibt auch Listen mit den Frequenzen/Kanälen für die diversen Städte. Hoffe etwas beigetragen zu haben. Beste Grüße

fatalistsalterego (2015-03-18 20:07:01)
Hast Du, Danke!

2.3.42 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL IV) (2015-03-18 12:30)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

Teil 3 endete mit:

> Das Ergebnis des Todesermittlungsverfahren Florian H. ist rein willkürlich und ohne jegliche Substanz.

Teil IV

Im vierten Teil dieser Artikelserie beschäftige ich mich mit Florian H. als „Waffendepot." Diese nebenberufliche Tätigkeit ist durch die Aussagen seines Vaters (Gerhard H.) und seiner Schwester (Tatjana H.) vor dem PUA in Stuttgart bekannt geworden und mittels einer von der Schwester vorgelegten Foto- Dokumentation beweisbar belegt.

Wie kam er zu diesem „Job"?

Seine Familie hat dies offenbar nie hinterfragt, weshalb es keine gesicherten Antworten auf diese Frage gibt. Sicher ist nur, wie seine Foto- Dokumentation hinreichend beweist, dass er dieser Tätigkeit unfreiwillig nachging.

Wie kann ein jugendlicher Unwilliger ständig motiviert werden?

Die einfachste Art wäre Geld. Jugendliche haben einen ständig hohen Geldbedarf, da ihre Wünsche häufig ihre finanziellen Möglichkeiten übersteigen. Hohe Geldzahlungen haben den Nachteil., das sie im Umfeld des Jugendlichen rasch auffallen.

Vielleicht – ich weiß es nicht – haben die Depotnutzer Geld und ständige Hervorhebung der Wichtigkeit miteinander verbunden. Die einfachste Art das Ego eines Jugendlichen zu schmeicheln ist ihn zum **Geheimnisträger** zu machen.

Wahrheiten haben sie ihm wohl nicht anvertraut, vielleicht aber Märchen, nicht in Richtung ihrer kriminellen Aktivitäten, sondern in Richtung der gemeinschaftlichen, politischen Überzeugung.

Auf diese Art könnte bei Florian H. der Eindruck entstanden sein, dass er etwas wisse, was für ihn und die Waffeninhaber sehr gefährlich ist.

Wie starb Florian H.?

Auch dies wissen wir trotz eines Todesermittlungsverfahrens und trotz der Arbeit des PUA bisher nicht. Zur Auswahl stehen immer noch Mord – Selbstmord – und erzwungener Selbstmord.

Die Aussagen der Gerichtsmediziner vor dem PUA belegen dies. Entgegen den verbreiteten Pressemeldungen steht es keineswegs fest, dass er zum Zeitpunkt der Zündung des Luft- Gasgemisches noch handlungsfähig war. Dies kann sein – kann aber auch nicht sein.

Quelle: https://rdl.de/beitrag/florian-h-doppelter-suizid-statt-fremdeinwirkung

Dort ist zu lesen und von Prof. Wehner zu hören:

> *„.....Wo schon die gefundene Wortwahl der rechtsmedizinischen toxikologischen Begutachtung der Staatsanwaltschaft eigentlich zwingend eine Weiterermittlung nahelegte, bliebe nur zu klären, ob weitere Untersuchungen im Bereich der toxikologischen Untersuchung gegebenenfalls weitere Anhaltspunkte liefern könnten. Z. B, wann die tödliche Konzentration von Betablockern, die im Mageninhalt nicht mehr nachgewiesen wurde, eingenommen wurde bzw. ob Florian H. mit hoher Wahrscheinlichkeit noch bei Bewusstsein im Zeitpunkt der Inbrandsetzung des Fahrzeugs war.....“*

Mit anderen Worten: Der Herr Professor weiß es nicht.

Für die These „es war Mord“ benötigen wir entweder diese Feststellung der Gerichtsmedizin oder ein tragfähiges und belastbares Motiv.

Ob der PUA ein weiteres Gutachten in Auftrag gibt, wissen wir im Moment nicht, weshalb wir uns einem möglichen Motiv zuwenden.

Die Online- Wochenzeitung KONTEXT hat mit dem Artikel „Papa das ist meine Lebensversicherung“ behauptet, es gäbe eine Pistole, welche dem PUA demnächst übergeben wird. KONTEXT nannte kein Waffenmodell.

Trotzdem wurde bei vielen Lesern diese Meldung mit einer HK P 2000 gedanklich verbunden, da Florian H. behauptet hatte, dass er wisse, wer auf die beiden Polizisten 2007 in Heilbronn geschossen habe.

Hier -beispielhaft- ein Leser in der FAZ:

▼ Doppelte Aktenführung! ★ (4)

ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17 Folgen

Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....

Verstoß melden

Die HK P 2000 ist die Dienstwaffe der Polizei in Baden Württemberg und bei dem Polizistenmord in Heilbronn nahmen die Täter oder Dritte die beiden Dienstwaffen der Getöteten und des schwerstverletzten Polizisten mit.

Den Vogel schoss die JUNGE WELT ab, mit Hilfe eines Artikels unter einem Bild, welches tatsächlich eine CO2 – Druckluftpistole „Made in Taiwan“ zeigte und mit Nennung der angeblichen Seriennummer xxxxx F18344. Das Foto sollte wohl suggerieren – „DAS IST DIE WAFFE“.

Der Autor:

Die Anmerkung schreibt dazu:

> Wetzel hat sich die Beweise, die er für sein Image als NSU-Aufklärer benötigt, am 1. März 2015 nach 17 Uhr selbst angefertigt und darum eine Geschichte gestrickt, bei der einem ob der journalistischen Standards kotzübel wird.
>
> Es geht um das Foto im Blogpost, das gestern auch in der Zeitung "junge Welt" als *Beweisstück* (Bildunterschrift) herhalten mußte. Die Luftpistole kann man sich bei einem der vielen Replica-Händler in sehr großer Auflösung anschauen.
>
> – – – – – – –
>
> Der Blogpost wurde inzwischen inhaltlich ohne Angabe von Gründen geändert. Das Foto der Plastikwaffe wurde mit einer Werbebotschaft von H &K versehen, die sich auf ein echtes Produkt des Waffenherstellers bezieht.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/wolf-wetzel-ein-propagandaverbrecher. html

.

Nachgestellte Fotos sind in der Presseberichterstattung leider keine Seltenheit. Da Bilder angeblich nicht lügen, sollen sie eine besondere Nähe zum Geschehenen suggerieren.

Sollte mich wundern, wenn die Fakten in diesem Artikel der JUNGEN WELT stimmen. Meine Information ist eine andere, doch dafür fehlt mir eine unabhängige, zweite Quelle oder eine so genannte privilegierte Quelle, also eine Art amtliche Mitteilung, weshalb ich gerne zugewartet hätte, bis die fehlenden Voraussetzungen erfüllt sind.

– –

Vielen Dank!

Soweit zu lesen war, sollen die Sachen vom Florian heute dem Ausschuss in Stuttgart übergeben werden. Der Gerichtsmediziner wird auch zitiert:

> Wenn das Selbstmord war, so Wehner jetzt im Ausschuss, war die Methode "was für den Fachmann". Woher die Medikamente in tödlicher Dosis? Wieso, fragt sich der Mediziner, solle Heilig einen

> "doppelten Selbstmord" begangen haben, vergiften und verbrennen? Als der CDU-Abgeordnete Matthias Pröfrock eine Frage zum Suizid stellt, fällt ihm Wehner ins Wort: "Wenn es einer war ..."
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/207/nsu-ausschuss-vor-gratwanderun g-2786.html

Prof Wehner hat sich achtbar geschlagen und sich alle Hintertüren offen gelassen. Er hat seine Zweifel am Selbstmord -für mich- überraschend klar geäussert. Wie Riethmüller schreibt: Er weiss es nicht.

Kontext:

> Die Schwester des toten Zeugen Florian Heilig hat dem Vorsitzenden Wolfgang Drexler (SPD) Infos, Handy, Laptop und Computer übergeben.

War da nicht mal was mit einer Waffe, die sich im Besitz des RA Narin befinde, der sich mit Hajo Funke gemeinsam heute mit dem Ausschussvorsitzenden Drexler treffen wollte, um auch die "Lebensversicherung Florians" zu übergeben, nämlich die Waffe, welche es nun auch immer sei?

Kontext:

> Der Ausschuss wird jetzt die übergebenen Gegenstände auswerten lassen. Eine Gratwanderung, denn üblicherweise wurden im Zuge parlamentarischer Untersuchungen zwar Gutachten in Auftrag gegeben, nicht aber kriminaltechnische Arbeiten. Über den Umgang mit "Matze" ist ebenfalls noch nicht entschieden. Der unbefriedigenden Polizeiverhöre wegen wollen etliche Abgeordnete den Mann, der Heilig in die rechte Szene eingeführt und mit NSU und NSS bekannt gemacht haben soll, lieber selber vernehmen. Dem steht allerdings entgegen, dass dann die Grenze zwischen parlamentarischer Aufklärung und polizeilicher Ermittlung endgültig verwischt wäre.

.

Schwäbische Kehrwoche ist angesagt...

.

Erstaunlich ruhig zu diesem Thema ist es Seitens der Münchner OLG-Prozessdarsteller.

http://julius-hensel.com/2015/03/nsu-tatwaffe-identifiziert/
.

DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL IV) - Der Blogpusher (2015-03-18 13:11:06)
[…] DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL IV) […]

DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL IV) Press Release Distribution - Communiqué de Presse - Presse Mitteilungen (2015-03-18 13:26:51)
[…] By fatalistsalterego […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL IV) (2015-03-18 13:28:45)
[…] By fatalistsalterego […]

Wolfhilta (2015-03-18 13:35:35)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-03-18 13:41:50)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

arkor (2015-03-18 15:58:23)
** sorry, es geht in diesem Blogbeitrag nicht um Temme *** Schreib einen Gastbeitrag dazu, lege darin Deine Sicht der Dinge dar. Oder tue das im forum.

lothar harold schulte (2015-03-18 16:18:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-19 00:57:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.3.43 Wo die Liebe hinfällt... eine Ceska für den Macho? Eine Waffe vom florian, und der TNT-Bote streitet ab (2015-03-18 20:57)

Stuttgarter Nachrichten:

> **München** - Der im NSU-Prozess mitangeklagte mutmaßliche Terrorhelfer Carsten S. hat sich der rechtsextremen Szene vor allem wegen seiner zu Jugendzeiten noch nicht eingestandenen Homosexualität angeschlossen. Das sagte der psychiatrische Gutachter Norbert Leygraf am Mittwoch vor Gericht. Das „betonte Männlichkeitsideal" habe ihn angezogen. Als Carsten S. bei einem seiner Untersuchungsgespräche über seine erste Begegnung mit Uwe Böhnhardt gesprochen habe, da seien ihm „fast die Tränen in die Augen gekommen".

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-hatte-carsten-s-gefueh le-fuer-boenhardt.c49f0c56-469c-477e-b82c-cb43259ca6b6.html

.

Der Tagesspiegel weiss, dass Carsten Schultze eine Mordwaffe besorgte, und dass die Uwes sie auch benutzten:

> Carsten S. war 19 Jahre alt, als er den Terroristen des NSU die Pistole übergab, mit der diese später neun Migranten erschossen. Trotzdem kommt Carsten S. wahrscheinlich glimpflich davon.
>
> www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-193-tag-carsten-s-und-der-groesste-fehl er-seines-lebens/11521838.html

.

In Stuttgart wurde auch eine Waffe übergeben:

kommt mir arg klein vor für eine P 2000, aber wir werden sehen…

.

Und am OLG-Stadel hat Giso Tschirner bestritten, wie auch bisher immer, im Auftrag von Thomas Starke bei Jörg Winter Sprengstoff für Uwe Mundlos abgeholt zu haben.

.

Spannende Zeiten.

.

---

lothar harold schulte (2015-03-18 21:04:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wo die Liebe hinfällt… eine Ceska für den Macho? Eine Waffe vom florian, und der TNT-Bote streitet ab - Der Blogpusher (2015-03-18 22:12:05)
[…] Wo die Liebe hinfällt… eine Ceska für den Macho? Eine Waffe vom florian, und der TNT-Bote streit… […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Wo die Liebe hinfällt… eine Ceska für den Macho? Eine Waffe vom florian, und der TNT-Bote streitet ab (2015-03-18 22:32:17)
[…] By fatalistsalterego […]

7850

Neptun (2015-03-18 23:32:55)
"dass S. wegen seiner sexuellen Orientierung damals noch keine Partnerbeziehung erlebt habe und deshalb „Reifedefizite“ gehabt habe." Ist das abgefuckt! Sex und Partnerbeziehung haben also was mit Reife zu tun, wie wenn eine Mutter zu ihrer Tochter sagt: "lass Dich entjungfern, damit Du endlich erwachsen wirst." Wir sexlosen Singles sind unreif. Und Homosexuelle sind also doch Behinderte. Da steht der Beweis. Homosexualität ist eine Krankheit, ein Defizit, ein Gendefekt (vom Gendefekt gehe ich wirklich aus), eine Beeinträchtigung, eine Verhinderung von Reife. Schultze ist ein Psychopath, ein Blender, er wusste genau, was er getan hat. Heute haben 11 jährige Sex und bekommen mit 12 Kinder. Macht sie das etwa reif? Nee, höchstens alt, optisch. "Doch da Carsten S. als Kontaktperson für das Trio ausgewählt worden sei, könne er "nach außen hin keinen jugendlich unbedarften Eindruck" gemacht haben." http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-gutachter-ueber-angeklagten -carsten-s-a-1024236.html "dass es sich bei seiner homosexuellen Orientierung um eine Entwicklungsphase handelt, die wieder in Heterosexualität umschlagen kann." "Aufgrund seiner nicht eingestandenen Homosexualität hinkte Carsten S. seiner Entwicklung hinterher, wie Leygraf sagt." Homosexualität kann in Heterosexualität umschlagen? Wie kann man so eine Scheiße von sich geben, ohne belangt zu werden? Also doch ein bisexueller Psychopath. Hat er gar Sex mit Zeugin Hamberg, die für ihn in die Bresche gesprungen ist? Das Ganze ist so lächerlich, wenn man sich mal andere Schwule ansieht, die ihren Sex öffentlich zur Schau tragen. Natürlich ist nicht jeder gleich, aber der Typ ist bis Anschlag ein Lügner und mir mehr als nur unsympathisch.

Zündhilfe (2015-03-19 00:25:59)
"Die Familie sicherte sich aber das Wrack und durchsuchte es. "Noch heute fehlt der große Schlüsselbund von Florian", sagt der Vater."" (Südwestpresse, 07.03.2015) Nix gefunden von ein paar Tagen, keine Machete, kein Schlüsselbund, keine Knarre. Nun hat wohl die Schwester das Wrack noch mal durchsucht: "Nach Angaben von Drexler hat die Schwester von Florian H. am Sonntag das verbrannte Auto noch einmal durchsucht: Sie fand unter anderem einen seit langem vermissten Schlüsselbund des Wagens, ein Handy, ein Feuerzeug, eine Pistole und eine Machete." (SWR, 18.03.2015) Und der Hajo Funke hat diesmal persönlich beim Suchen geholfen. Angekündigt war die Knarre vom Fernerkunder Gronbach ja bereits am 03.03.2015. Na auf das Gesülze, was jetzt losgeht, bin ich gespannt.

Eric der Wikinger (2015-03-19 01:02:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-03-19 06:37:42)
Ich mag die Schreibe von dem Außerirdischen Sunderbaron nicht, ist sicher auch einer vom anderen Ufer. (gab mal in Berlin-Schöneberg ein nettes Café namens "Anderes Ufer"… das "Neue Ufer" is’ nüscht mehr) http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/03/18/gute-chancen-fuer-carsten-s/ #more-8838 "Besonders einer hatte es S. angetan: Uwe Böhnhardt. Die erste Begegnung mit ihm, dem drei Jahre älteren, beeindruckte ihn offenbar schwer. "Da sind ihm fast die Tränen in die Augen gekommen, als er von der Szene berichtet hat", erinnert sich Leygraf. Natürlich ist es eine Demütigung für S., dass sein Sexualleben detailreich in einem Gerichtssaal resümiert wird. Doch der Angeklagte und seine Anwälte hatten sich entschieden, mit offenen Karten zu spielen."

2.3.44 Sonntagsfunde im Autowrack von Florian Heilig? (2015-03-19 01:23)

Seit September 2013 waren Florians Autoschlüssel verschwunden, ein starkes Indiz für Fremdbeteiligung, denn bei einem Selbstmord müssten die Autoschlüssel beim Toten sein.

So wurde das auch noch dargestellt, als Florians Familie vor 9 Tagen aussagte.

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/09/der-lange-schatten-des-krokus -marchens-tagesaktuell-heute-wieder-mal/

Ja wo ist denn nur der Autoschlüssel? Viele Schlüssel am Bund soll er gehabt haben, der Florian!

Na hier isser doch, der Drexler hat ihn!

> Wolfgang Drexler zieht sich Gummihandschuhe an, bevor er den Schlüsselbund hochhält. 16 Schlüssel, stark verrußt, darunter der Autoschlüssel des Peugeots. "Es war ja immer ein großer Mysterium: Wo ist der Schlüssel?", sagt Drexler. Dabei lag er eingeklemmt hinter dem Rücksitz.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-untersuchungssausschuss-neue-beweis mittel-zum-fall-florian-h-a-1024280.html

.

Und wie kam der Herr Drexler heute an die Schlüssel?

> Nach Angaben von Drexler hat die Schwester von Florian H. am Sonntag das verbrannte Auto noch einmal durchsucht: Sie fand unter anderem einen seit langem vermissten Schlüsselbund des Wagens, ein Handy, ein Feuerzeug, eine Pistole und eine Machete. Die Polizei hatte das ausgebrannte Fahrzeug untersucht, diese Gegenstände aber offenkundig nicht gesehen. Florians Familie habe die Sachen dem NSU-Untersuchungsausschuss übergeben, sagte Drexler.
>
> www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-untersuchungsausschuss-in-stuttgart-neue-beweisstuecke-aus-auto-des-verbrannten/-/id=1622/did=15240414/nid=1622/tce0mu/

.

Am Sonntag, den 15.3.2015?

Wie konnte denn eine Spielzeugpistole am 01.3.2015 fotografiert werden, wenn doch die Pistole erst am 15.3.2015 gefunden werden wird?

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-dichte-auch-du.html

.

Kontext hat es, die FAZ etc hat es auch:

:

7854

.

Da hilft nur noch Religion. Die NSU-Religion von Prediger Funke... Es hat sich offenbar ausgewetzelt, die Linken verarschen sich gegenseitig. Das wir das noch erleben dürfen...

Chronologie:

- die Polizei findet nichts am 16.9.2013, auch nicht am 17.9.2013

- die Familie holt das Auto am 17.9.2013 ab und findet Laptop und Handy, so wurde berichtet.

- dann steht das Wrack ca. 1,5 Jahre lang herum, wo auch immer.

- jetzt Mitte März 2015 wird eine Pistole und eine Machete gefunden? Was für eine Pistole?

.

Es ist unglaublich dreist, wie unverfroren hier gelogen wird, und das von allen Seiten.

.

Die kennen wir.

Hat sich mehrfach per Mail beschwert. Ihre Initialen kommen auch auf der Grünen Insel vor, bei dort lebenden Deutschen.

.

7856

Hier läuft eine Schwäbische Kehrwoche vor Aller Augen ganz offen ab, aber fast niemand will den Elefanten im Raum sehen?

Eines erscheint jedoch klar:

Der Schlüssel wird die Selbstmordtherorie unumstösslich manifestieren.

Zum Staatswohl des Landes Baden-Württemberg, davon darf man getrost ausgehen. Allzu teuer war es sicher auch nicht, Schwaben halt.... Ein 3-faches Hurra auf den Rechtsstaat.

.

Arkturus (2015-03-19 01:29:12)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Sonntagsfunde im Autowrack von Florian Heilig? - Der Blogpusher (2015-03-19 02:11:21)
[...] Sonntagsfunde im Autowrack von Florian Heilig? [...]

friedensblick.de (2015-03-19 02:17:04)
Die Sache hört sich wirklich unglaublich an. Aber: Warum sollte die Schwester von Florian H. lügen und auf einmal die Sachen auftauchen lassen? Um den Mord an ihren Bruder zu vertuschen? Das halte ich für ausgeschlossen. Was mich aber auch wundert ist, dass die Familie nicht schon längst den Laptop und das Handy haben auswerten lassen. Sie sind doch vom Mord überzeugt. Deshalb hätten sie doch selbst Nachforschungen anstellen können.

fatalistsalterego (2015-03-19 02:20:17)
Jeder Kopf hat seinen Preis

neckarsulm (2015-03-19 05:17:22)
"Blei oder Silber" jeder hat seinen Preis - P. Escobar Ab jetzt ist es offiziell: Selbst "Angehörige der Opfer" sind Teil der Vertuschung ... ich hoffe der Preis stimmt. "Was war daran so schwer, den Schlüssel zu benennen?" "Wer hat die wissen lassen, dass die Knarre und die Umstände zu peinlich werden?" Fata - ich bin streng dafür, dass die öffentliche Kommunikation eingeschränkt wird . die greifen gerade nach jedem Strohhalm - und ich bezweifele, dass wir als geistig gesund definiert werden, - nur weil wir am "Puls der Zeit" sind;-) Etwas Feedback hier auf dem Blog würde nicht Schaden, aber die Aktion mit dem Schlüssel, hey, die hatte doch einen riesen Anlauf... . Das waren doch 80 % des Mysteriums ....Diese "Kehrtwende" wird nicht "einfach so" vollzogen... Ich könnte kotzen

neckarsulm (2015-03-19 04:57:04)
Für einen(?) Idealisten, wie Du es bist, wird so ein Handeln immer unerklärlich sein - einerseits zum Glück ...

Zwangsjacke (2015-03-19 05:11:06)
Naja, vielleicht ist sie naiv und versteht die Zusammenhänge nicht so. Möglicherweise auch traumatisiert und handelt in Treu und Glauben. Ihr muss ja nichts an der Aufklärung NSU liegen, sondern an Gewissheit um die Todesumstände des Bruders. Ist auch möglich, dass die Schlüssel nebensächlich sind gegenüber der Infos aus Rechner und Handy. Immerhin wurde mit viel Getöse eine Untersuchung erreicht. Darum wird niemand mehr kommen bei der Publicity. Bin gespannt. Irgendwie wirkte die Geschichte um FH immer wie ein Fremdkörper in der NSU-Story. Kann ich nicht wirklich einordnen.

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Sonntagsfunde im Autowrack von Florian Heilig? (2015-03-19 02:42:13)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-03-19 02:48:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-19 13:56:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-19 14:07:42)
Soll doch keiner glauben, dass die Polizei vollblind ist und solche Spuren übersieht! Wie schön, dass die Schwester die Sachen findet und verspätet Medienwirksam übergibt, wo man auch nachträglich genug Zeit hat alle diese Duftspuren zu platzieren. Wer soll dieses Märchen den noch glauben - außer die - die einen beruflichen Rettungsvorteil haben.

fatalistsalterego (2015-03-19 14:10:54)
Alles sehr sehr positiv. Lothar, denn was in Heilbronn geht, das geht erst Recht in Zwickau, im Wohnmobil Eisenach auch. Das war sehr gut, für die Rechtsstaat-Junkies, was sich dort in Stuttgart abspielte. Volle Punktzahl für Hajo Funke, besser geht nimmer!

ein Funke genügt (2015-03-21 03:33:25)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/19/sonntagsfunde-im-autowrack-vo n-florian-heilig/commen… […]

2.3.45 DER NSU-BETRUG TEIL 4: Auffindung der geplanten Radom Vis und der prophezeiten Schweizer Ceska 83 SD (2015-03-19 13:49)

In Teil 1 stehen dazu folgende logischen Brüche:

– die Mordwaffe Kiesewetter (Radom 9 mm) wird am 9.11.2011 vom Generalstaatsanwalt Pflieger in Stuttgart(!!!) verkündet, trifft aber erst am 10.11.2011 beim BKA zwecks Prüfung ein, wo sie zuerst auf DNA überprüft wird, waffenforensisch geprüft wird erst ab 11.11.2011, wie bei der Ceska 83 und der Tokarev auch.

– die Mordwaffe Ceska 83 wird am 11.11.2011 vom Generalbundesanwalt verkündet, die Waffengutachten sind jedoch erst am 7.12.2011 fertig, und die Prüfung beim BKA hat am 11.11.2011 erst begonnen.

– die 8 Schuttwaffen aus Zwickau, gefunden am 8.11. und 9.11.2011 (Superfindetag) werden von Unbekannten gefunden, auf Anweisung wird nicht fotografiert, sie werden abtransportiert und tauchen dann geladen beim BKA auf, wo sie doch entladen losgeschickt worden sein sollen (betrifft Ceska 83 SD W04)

.

N24
N24
N24
blaulicht fahrzeuge.net
Die Fotowebsite für Einsatzfahrzeuge

POLIZEI
POLIZEI
POLIZEI
blaulicht fahrzeuge.net

.

Auffindungen am 8. und 9.11.2011 im Schutthaufen

Am Freitag (4.11.2011) war das Haus in Zwickau explodiert, wurde über Nacht teilabgerissen und gesichert, am Samstag wurde die erste Sichtung durchgeführt, samt Hunden die nichts (Leichen, Benzin) in der Wohnung fanden, am Sonntag kam das BKA, und am Montag (7.11.2011) vergass man in Erfurt bei der Pressekonferenz die Dienstwaffe von Martin Arnold, die aus Stuttgart gemeldet werden musste. Total verrückt, zeigt es die "noch nicht fertige Geschichte" doch sehr klar auf!

Verwirrend?

Denken Sie logisch!

- welche Heilbronner Dienstpistole wurde (Stand 7.11., Erfurt) verkündet? NUR die von Kiesewetter.

- welche Mordwaffe lag im Haus und wurde als Erstes gefunden? Am Samstag! NUR die Radom, Kiesewetters Mordwaffe.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

... und 7 Waffen... nicht 8 ! Arnolds Dienstwaffe fehlt noch.

.

Was bedeutet das in Bezug auf die Planer und Macher des 4.11.2011?

Es war ursprünglich NUR die Auffindung von Kiesewetters Dienstwaffe und der zugehörigen Mordwaffe Radom VIS 35 vorgesehen. Martin Arnold, so das ursprüngliche Drehbuch, sollte komplett herausgehalten werden. Das muss die Marschrichtung gewesen sein, die in Thüringen mit der LKA Stuttgart-Abordnung getroffen wurde, die dort am 5.11. Vormittags eingetroffen war. Samt ihrer Dienstwaffen...mit Wappen.

.

Es wurde aber dann anders entschieden, und zwar in Stuttgart, am 7.11.2011: Die 2.Dienstwaffe, die von Arnold (als 8. Wohnmobil-Waffe, berichtet wurden zuerst 7...) wurde dort verkündet, und es musste dann auch die zugehörige Tatwaffe Tokarev TT 33 gefunden werden, was am 9.11.2011 denn auch gelang, womit wir beim Schutthaufen angelangt wären.

BPZ 322 oder PFS Chemnitz am 8.11. oder 9.11. beim Schutt aufsammeln.
Das "Waffenfindeteam":

Bild 698

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Bild 699

Offenbar nicht identisch: Die Einen sammeln in Container, die Anderen finden. Namen unbekannt.

Das Einsatztagebuch der Polizei Sachsen zum Tatortbefund Zwickau dokumentiert, wer wann suchte:

POLIZEIDIREKTION
SÜDWESTSACHSEN

POLIZEI
Sachsen

Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht

Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau, am 04.11.2011 gegen 15:08 Uhr

Aktenzeichen:
GBA 2B Js 162/11-2

31.01.2012

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	
	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	

Mehrfertigung

Steht drin: 8.11.2011 BPZ 322, 9.-11.11.2011 PFS Chemnitz. Und das LKA Stuttgart auch am 8.11.2011, weil ja die Tatwaffe Arnold…die Tokarev…im Haufen, am 9.11.2011…

.

Wer dort war, das ist bekannt:

Superfindetag 9.11.2011:

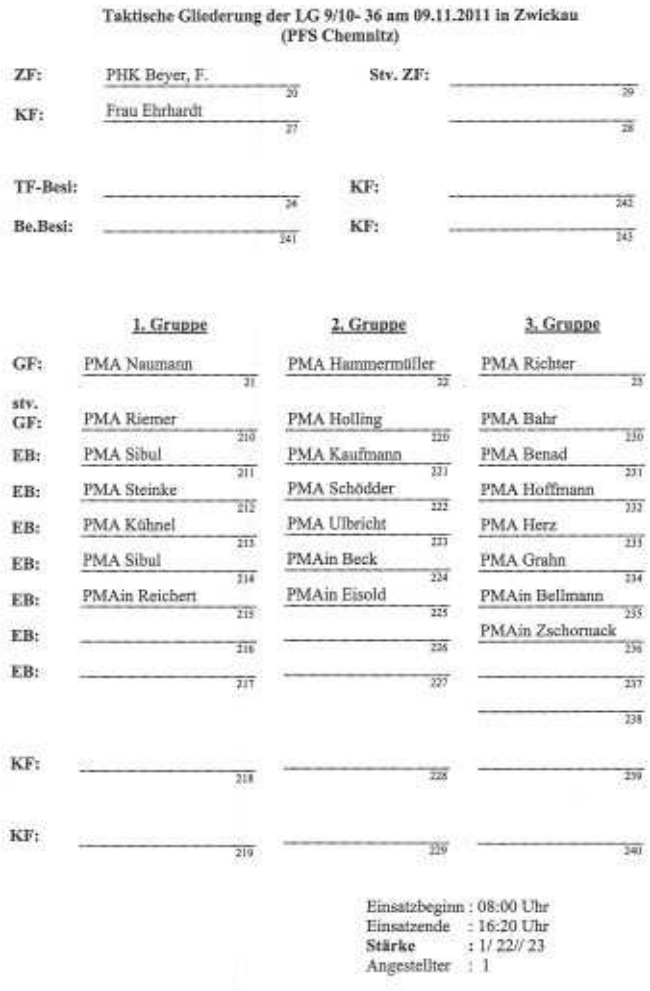

Taktische Gliederung der LG 9/10- 36 am 09.11.2011 in Zwickau
(PFS Chemnitz)

ZF:	PHK Beyer, F. 20		**Stv. ZF:**	29
KF:	Frau Ehrhardt 27			28
TF-Besl:	24		**KF:**	242
Be.Besl:	241		**KF:**	243

	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
GF:	PMA Naumann 21	PMA Hammermüller 22	PMA Richter 23
stv. GF:	PMA Riemer 210	PMA Holling 220	PMA Bahr 230
EB:	PMA Sibul 211	PMA Kaufmann 221	PMA Benad 231
EB:	PMA Steinke 212	PMA Schödder 222	PMA Hoffmann 232
EB:	PMA Kühnel 213	PMA Ulbricht 223	PMA Herz 233
EB:	PMA Sibul 214	PMAin Beck 224	PMA Grahn 234
EB:	PMAin Reichert 215	PMAin Eisold 225	PMAin Bellmann 235
EB:	216	226	PMAin Zschornack 236
EB:	217	227	237
			238
KF:	218	228	239
KF:	219	229	240

Einsatzbeginn : 08:00 Uhr
Einsatzende : 16:20 Uhr
Stärke : 1/ 22// 23
Angestellter : 1

erste Waffen im Schutt gefunden 8.11.2011:

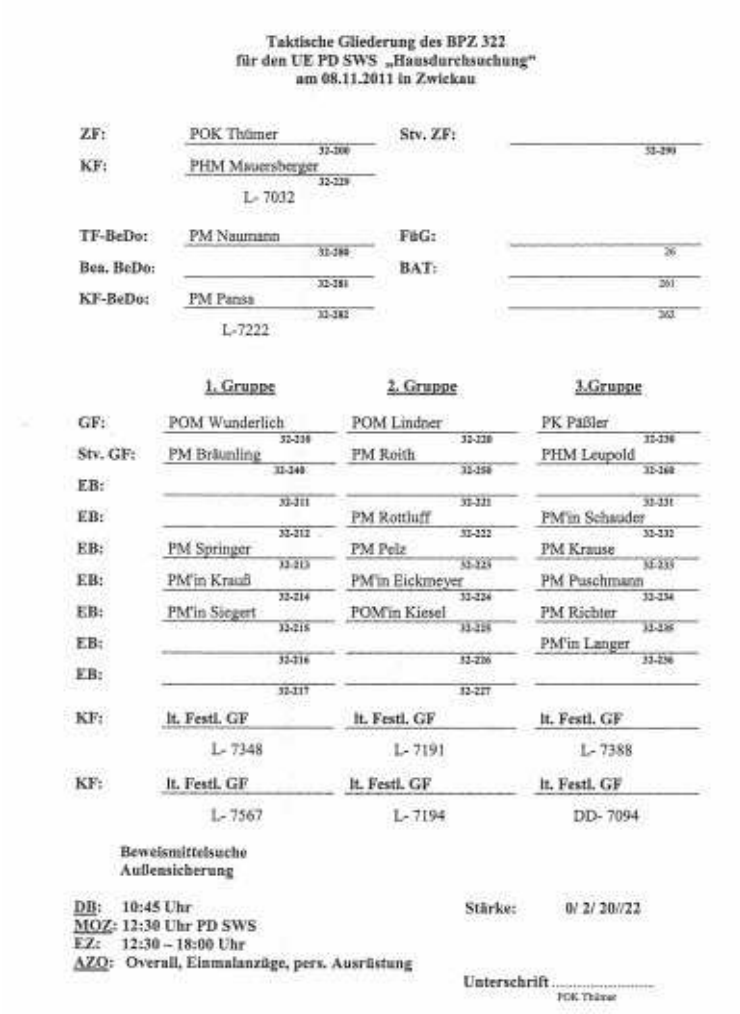

Taktische Gliederung des BPZ 322
für den UE PD SWS „Hausdurchsuchung"
am 08.11.2011 in Zwickau

ZF:	POK Thümer 32-200	Stv. ZF:	32-250
KF:	PHM Mauersberger 32-229		
	L- 7032		
TF-BeDo:	PM Naumann 32-260	FüG:	26
Bea. BeDo:	32-261	BAT:	261
KF-BeDo:	PM Panse 32-262		262
	L-7222		

	1. Gruppe	2. Gruppe	3.Gruppe
GF:	POM Wunderlich 32-210	POM Lindner 32-220	PK Paßler 32-230
Stv. GF:	PM Bräunling 32-240	PM Roith 32-250	PHM Leupold 32-260
EB:	32-211	32-221	32-231
EB:	32-212	PM Rotthuff 32-222	PM'in Schauder 32-232
EB:	PM Springer 32-213	PM Pelz 32-223	PM Krause 32-233
EB:	PM'in Krauß 32-214	PM'in Eickmeyer 32-224	PM Puschmann 32-234
EB:	PM'in Siegert 32-215	POM'in Kiesel 32-225	PM Richter 32-235
EB:	32-216	32-226	PM'in Langer 32-236
EB:	32-217	32-227	
KF:	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF
	L- 7348	L- 7191	L- 7388
KF:	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF
	L- 7567	L- 7194	DD- 7094

Beweismittelsuche
Außensicherung

DB: 10:45 Uhr
MOZ: 12:30 Uhr PD SWS
EZ: 12:30 – 18:00 Uhr
AZO: Overall, Einmalanzüge, pers. Ausrüstung

Stärke: 0/ 2/ 20//22

Unterschrift .....
POK Thümer

Für den Paulchen-Findetag (10.11.2011) gibt es diese Sucherliste ebenfalls. alles veröffentlicht:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
.

Vorgeladen war bisher NIEMAND. Warum nicht? Wer hat die Tokarev gefunden, wer hat die Ceska 83 SD gefunden, und warum gibt es keine Fotos, sondern die Waffen wurden auf Befehl (Aussage von Brandermittler Lenk vor Gericht) abtransportiert, ohne sie zu dokumentieren?

> "L. sagt, es sei ihnen durch die Bereitschaftspolizei zur Kenntnis gebracht worden, dass Waffen gefunden worden seien. **Dann seien sie dort hin und hätten die Waffen in Kartons gepackt und in die PD Zwickau gebracht. Das sei dokumentiert, aber nicht fotografiert worden, es gebe ein Protokoll dazu.** Klemke sagt, das habe er in den Akten nicht gefunden. L. erwidert, es sei bekannt, wer welche Waffe gefunden habe.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/18/wie-oft-wurde-die-donermordce ska-w04-gefunden-und-wann-und-durch-wen/

.

Frank Lenk weigerte sich, den Befehlsgeber namentlich zu benennen. War er von der Polizeiführung Sachsen, oder war er vom BKA? "weiss ich nicht" ist keine Antwort. Feige ist das, weiter nichts.

7866

Nehmen Sie sich ein Beispiel an Tatjana Heilig, die findet ganz offiziell Waffen noch nach 1.5 Jahren im Auto !

Tod eines möglichen NSU-Zeugen: Waffen und Handys lagen noch im Autowrack

Von Jan Friedmann, Stuttgart

DPA

Verbranntes Auto in Stuttgart (16. September 2013): Gegenstände im Autowrack übersehen

Florian H. verbrannte im September 2013 in einem Auto, kurz bevor er zum NSU aussagen wollte. Nun tauchen vor dem Stuttgarter Untersuchungssausschuss plötzlich einige vermisste Gegenstände auf. Sie lagen noch in dem Autowrack.

.

Wann welche Waffe gefunden wurde, das steht in den Auffindeprotokollen:

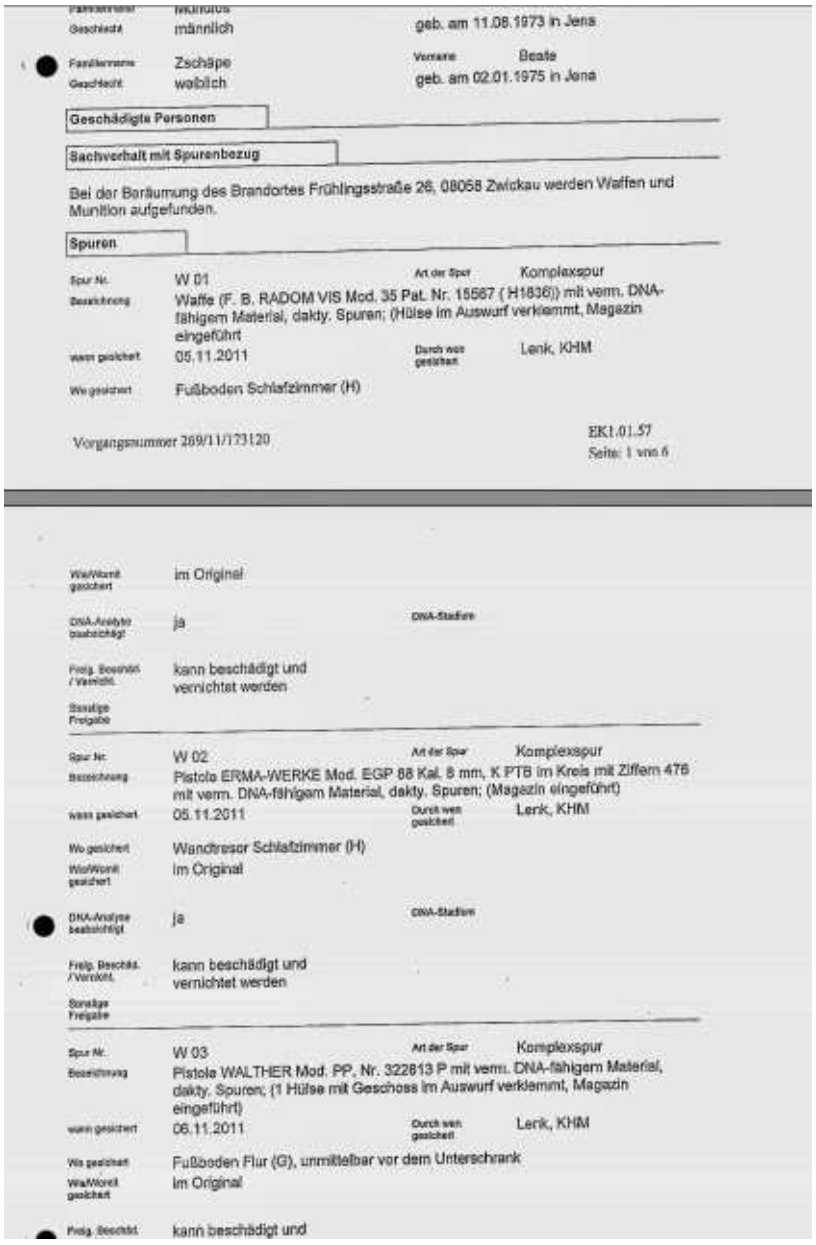

Geschlecht männlich — geb. am 11.08.1973 in Jena

Familienname Zschäpe — Vorname Beate

Geschlecht weiblich — geb. am 02.01.1975 in Jena

Geschädigte Personen

Sachverhalt mit Spurenbezug

Bei der Beräumung des Brandortes Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau werden Waffen und Munition aufgefunden.

Spuren

Spur Nr. W 01 — Art der Spur Komplexspur

Bezeichnung Waffe (F. B. RADOM VIS Mod. 35 Pat. Nr. 15567 (H1836)) mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (Hülse im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt

wann gesichert 05.11.2011 — Durch wen gesichert Lenk, KHM

Wo gesichert Fußboden Schlafzimmer (H)

Vorgangsnummer 269/11/173120

EK1.01.57
Seite: 1 von 6

Wie/Womit gesichert im Original

DNA-Analyse beabsichtigt ja — DNA-Stadium

Freig. Beschlkn. / Vernicht. kann beschädigt und vernichtet werden

Sonstige Freigabe

Spur Nr. W 02 — Art der Spur Komplexspur

Bezeichnung Pistole ERMA-WERKE Mod. EGP 88 Kal. 8 mm, K PTB im Kreis mit Ziffern 476 mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (Magazin eingeführt)

wann gesichert 05.11.2011 — Durch wen gesichert Lenk, KHM

Wo gesichert Wandtresor Schlafzimmer (H)

Wie/Womit gesichert Im Original

DNA-Analyse beabsichtigt ja — DNA-Stadium

Freig. Beschlkn. / Vernicht. kann beschädigt und vernichtet werden

Sonstige Freigabe

Spur Nr. W 03 — Art der Spur Komplexspur

Bezeichnung Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)

wann gesichert 06.11.2011 — Durch wen gesichert Lenk, KHM

Wo gesichert Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank

Wie/Womit gesichert Im Original

Freig. Beschlkn. kann beschädigt und

Spur Nr.	W 03	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)		
wann gesichert	06.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank		
Wie/Womit gesichert	im Original		
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stellen	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120

EK1.01.57
Seite: 2 von 6

Spur Nr.	W 05	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stellen	
Freig. Beschäd. /Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

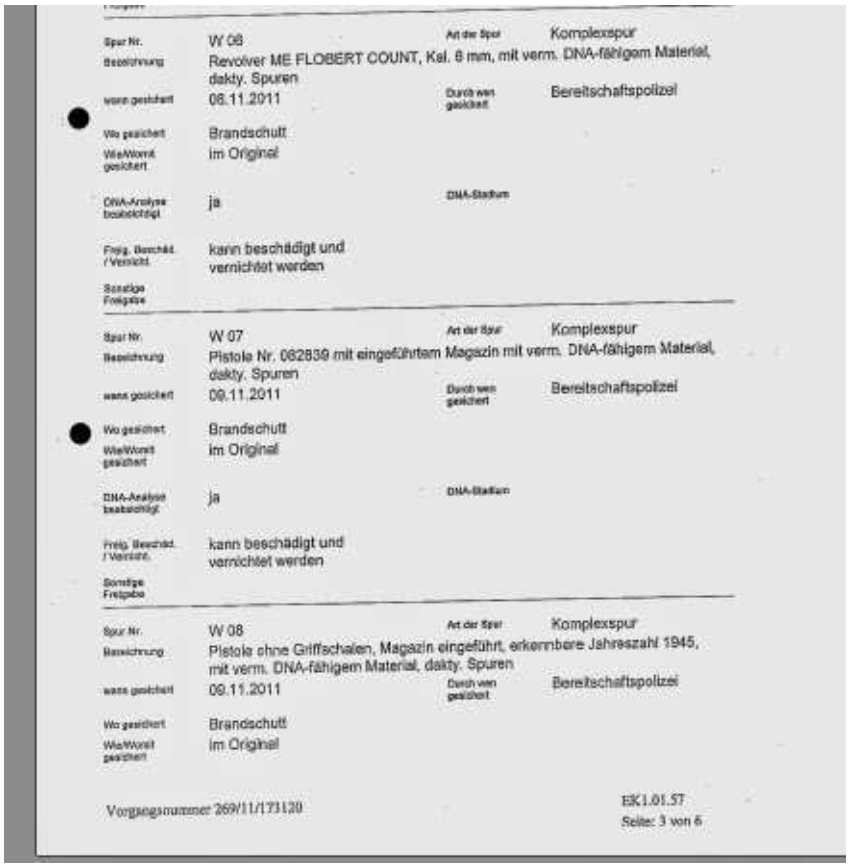

Spur Nr.	W 08	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Revolver ME FLOBERT COUNT, Kal. 6 mm, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	08.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 07	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole Nr. 082839 mit eingeführtem Magazin mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 08	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		

Vorgangsnummer 269/11/173120

EK1.01.57
Seite: 3 von 6

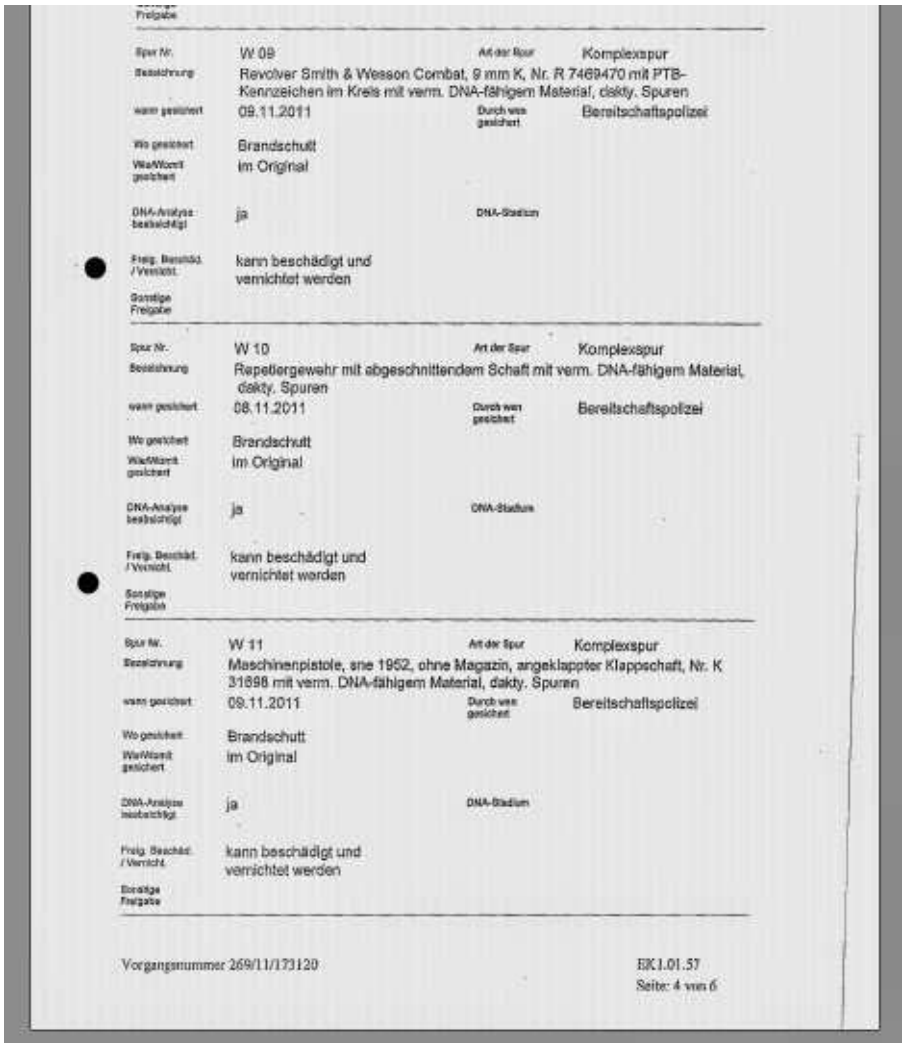

Spur Nr.	W 09	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Revolver Smith & Wesson Combat, 9 mm K, Nr. R 7469470 mit PTB-Kennzeichen im Kreis mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 10	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Repetiergewehr mit abgeschnittendem Schaft mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Spur Nr.	W 11	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Maschinenpistole, sne 1952, ohne Magazin, angeklappter Klappschaft, Nr. K 31698 mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschäd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK 1.01.57
Seite: 4 von 6

Die Datei dazu heisst: Ceska W04.pdf, da sind die sämtlich drin, wie auch die 3 "Gutachten" des BKA dazu. Auch das "Seriennummer-Wiederherstellungsgutachten", in dem der Lauf keine Seriennummer hat, aber man tut dort so als ob er eine hätte... worin des grossen Rätsels Lösung bestehen könnte...

.

Logische Brüche:

- die Ceska, gefunden am 9.11., kann nicht W04 heissen, wenn sie nicht nach W01, W02 und W03 gefunden wurde, sondern dazwischen noch W06 und W10 (am Vortag 8.11.2011 gefunden) liegen. Sie heisst aber W04.

- die Ceska hätte W06 oder noch höher heissen müssen

- die Ceska hatte bei Ankunft im BKA (10.11.2011) eine Patrone im Lauf, wurde aber laut Protokoll in Zwickau entladen

- die Ceska kann nicht am 11.11.2011 (Verkündung freitag Mittags, zum Wochenende hin, als 9-fache Mordwaffe) begutachtet worden sein, da sämtliche Gutachten (nichtssagend noch dazu...) erst im Dezember fertig waren und nur aus wenigen Seiten bestehen.

- die Ceska muss auf dem Weg zum BKA oder im BKA ausgetauscht worden sein. Lauf oder ganze Waffe.

- die Verkündung kann nur erfolgt sein im Wissen, dass es die "richtige Waffe" war. VORWISSEN !!!

- die Seriennummer verweist auf eine Produktion vor 1990, der Schalldämpfer "D17" auf die 4. Sonderserie, Waffe Nr. 17.

- die vom Schweizer Waffenmagazin getestete "Luxik-Ceska 83 SD" hat kein Beschusszeichen ähnlich der "Dönermordwaffe", es wurde bei der Schwesterwaffe ein ganz anderer Schlagzahlen-Stempelsatz verwendet, und die Waffe trägt eher das Jahr 89 statt 93 als Beschussjahr, wie es bei der Zwickauer Ceska der Fall ist.

.

.

Denken Sie logisch !

WENN die echte Ceska 83-Mordwaffe mit Schalldämpfer in Zwickau im Schutt gefunden worden wäre...

- dann wäre sie fotografisch genauestens am Fundort dokumentiert worden

- dann hätte man den Finder stolz präsentiert, beim OLG spätestens

- dann gäbe es keinen Widerspruch in der Nummerierung

- dann gäbe es keinen Widerspruch bei "entladen oder nicht"

.

Die vorausgesagte Schweizer Ceska

Man hatte sich seitens des BKA, nach erbittertem Streit mit der BAO Bosporus aus Nürnberg, die die Sendung per Staatsanwaltschaft und/oder durch Günter Beckstein verhindern wollten, im Jahr 2010 auf die Schweizer Ceska festgelegt, und zwar auf eine Waffe von 8 noch nicht gefundenen. (30-6 blieben in der Schweiz, 16 waren gefunden worden)

7872

.

Die Lüge: "Besonderes Produktionsverfahren" NUR DIESER 30 Waffen, welches zu "eindeutigen Merkmalen" NUR DIESER 30 Waffen führe. Totaler Quatsch, da die Hülsenboden-Riefen an Großserienteilen verursacht wurden, und nicht an den Läufen. (Hülsen gehen beim Schuss niemals durch den -individuellen, da längeren, zwecks Schalldämpfer-Montage- Lauf, sie verbleiben stets in der Patronenkammer der Waffe und werden ausgeworfen)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ccP _9o0pBkg[/embed]

> unbeschreiblich... wäre das wahr, was er da erzählt, man hätte die Hülsen an den Tatorten NIEMALS einer Ceska 83 zuordnen können, weil sie ja (die Hülsen) ganz andere Spuren haben als bei jedweder Ceska bekannt waren...

.

Der Streit ist genauestens im Abschlussbericht des Bundestags-NSU-Ausschusses dokumentiert, aber leider haben unsere lieben Abgeordneten ihn nicht verstanden, weil sie nicht in der Lage waren zu fragen, WANN diese Stasi-Waffen produziert worden waren, das ergibt sich exakt aus den Seriennummern, und warum die 25 offiziellen PLO-Stasi-Waffen des Produktionsjahres 1988 (deren Seriennummern man auch nicht abfragte...) sich ausgerechnet bei den Hülsenbodenspuren (also Lauf-unabhängige Spuren) von dem Groß der "normalen Ceskas" ebenso unterscheiden sollen, wie sie es gegenüber den Stasi-Waffen mit verlängertem Lauf tun, angeblich jedenfalls.

.

Sachverstand war leider Fehlanzeige, nur dienstwillige Antifa-Berater statt Waffenfachleuten, sowas kommt von sowas. War aber wohl auch so gewollt... wie es vor Gericht ebenfalls gewollt war: Waffengutachter Fehlanzeige, BKA-Märchen wurden widerstandslos durchgewunken. Unfähigkeit oder Absicht, das ist die Frage... für uns jedoch eher weniger: Absicht.

.

Die "Verteidiger" haben es auch nicht für nötig erachtet, sich die Montage und die Demontage des Schalldämpfers der Ceska 83 W04 vorführen zu lassen, um so Wohlleben aus dem Knast zu holen:

Laut "Kronzeuge" Carsten Schultze hatte "seine Waffe" (er nannte sie niemals Ceska!) ein Schraubgewinde,

> "Herr Wohlleben schraubte den Schalldämpfer drauf, zielte auf mich und lächelte...",

während laut Medienberichten die Zwickauer Ceska einen Bajonettverschluss hat. Weiterhin behauptete das BKA, auch vor Gericht, es habe Aluminiumspuren vom Schalldämpfer auf den Leichen-Projektilen gefunden, aber das erst 2006, nach dem letzten Mord, und diese Spuren von SD-Alu seien immer an derselben Stelle der Projektile.

Die Ceskas mit Schraubgewinde haben allerdings keine Richtmarkierung für den Schalldämpfer. Das dürfte recht schwierig sein, ihn immer in identischer Stellung aufzuschrauben.

Da es jedoch RA Klemke höchstselbst war, der seinen Mandanten ans Messer lieferte, indem er die Aussage des Verkäufers Andreas Schultz komplett verhinderte, und dem so die Fangfrage nach "Gewinde oder nicht" gar nicht erst gestellt wurde, wie auch nicht die Fragen nach Zeitpunkt und Kaufpreis und Bestellung oder Nichtbestellung des Schalldämpfers, ist dieser Zug mittlerweile abgefahren, und Wohlleben sitzt noch immer. Selber Schuld.

Englisch ist Trumpf, nicht tschechisch, und kyrillische Buchstaben: Fehlanzeige

Czechslovakia existierte 1993 gar nicht mehr... Waffe muss viel älter sein.

.

Da die Aussagen von Andreas Schultz (osteuropäische Dienstwaffe mit CZ-oder Kyrillischer Beschriftung) in den polizeilichen Vernehmungsprotokollen seit 2012 vorlagen, und Carsten Schultze bereits im Prozess 2013 tagelang ausgesagt hatte, wäre es unbedingt nötig gewesen, die Widersprüche im Prozess aufzuzeigen, und so nicht nur die Glaubwürdigkeit von Schultz und Schultze ein für alle Mal zu beerdigen, sondern auch seinen Mandanten aus der U-Haft zu bekommen.

.

Bei Schauprozessen ist Wahrheitsfindung jedoch ausdrücklich nicht vorgesehen, befragen Sie doch mal Prof. Buback dazu, und Opfer muss man halt bringen, nicht wahr "Wolle", und in Kasperles-NSU-Untersuchungsausschüssen findet man nach 1,5 Jahren Autoschlüssel, die trotz intensiver Suche vorher unauffindbar waren, und bestätigt so den Suizid des toten Bruders, zum Wohle des Staates.

.

Glückwunsch.

.

---

lothar harold schulte (2015-03-19 14:08:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-19 14:23:29)
Quelle Spiegel Online vom 14.03.2007 und 21.03.2007 Rate mal, woher ein alias Fisher alles über Michel Friedman wusste und ich dieses mitgeteilt habe! Deshalb Verschlusssache und kann es nicht geben - schließlich leben wir in einem Rechtsstaat, wo die Politik keinen Einfluss auf Ermittlungsbehörden hat. Alles nur Schein und Trug!!!.

fatalistsalterego (2015-03-19 14:45:32)
Lothar, die Links posten...

Bärlaus (2015-03-19 15:35:38)
Um mit einigen Missverständnissen aufzuräumen: 1. Die von dem Vorsitzenden des PUA am 17.3.15 präsentierten Gegenstände wurden – bis auf den Laptop und ein Handy – erst am Sonntag, den 15.3.15 von der Schwester des Florian H. in dessen ausgebranntem Auto gefunden. Dies gilt auch für die Machete und Pistole. 2. Die Worte „Papa das ist meine Lebensversicherung“ fielen in der nicht öffentlichen Zeugenvernehmung von Vater und Tochter einige Tage zuvor, weshalb sich diese Worte nicht auf die erst im Auto am 15.März. gefundene Pistole beziehen können, von der noch nicht einmal bekannt ist, ob es eine Schreckschusswaffe oder eine scharfe Pistole ist. 3. Schlüsselbund und Feuerzeug – so suggerieren einige Zeitungen und auch der Spiegel Online, sowie Herr Drexler – würden die Selbstmordthese wieder stärken. Ich kann mich nicht erinnern, das ich diese beiden Gegenstände in einem meiner Artikel auch nur erwähnt hätte. Warum wohl? Vielleicht deshalb, weil sie für die Feststellung Mord oder Selbstmord – zunächst - völlig unwichtig sind. Zunächst muss die Frage der Handlungsfähigkeit geklärt sein und in dieser Richtung wird offensichtlich nichts getan. Dafür sucht man nun einen Fernzünder. Ich habe von den Herren Amtsanwälten noch nie viel gehalten. Herr Drexler untermauert mein Vorurteil gegen diese „kleinen Staatsanwälte“.

fatalistsalterego (2015-03-19 15:46:25)
zu 1. Ist exakt so geblogt worden. zu 2. Lebensversicherung bezieht sich auf eines der Waffenfotos, die Tatjana Heilig dem PUA übergab. Auf welche Waffe genau, das wissen wir nicht. zu 3. Der Schlüssel im Auto stärkt die Selbstmordthese sehr wohl, und zwar entscheidend.

Wolfhilta (2015-03-19 14:43:09)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DER NSU-BETRUG TEIL 4: Auffindung der geplanten Radom Vis und der prophezeiten Schweizer Ceska 83 SD - Der Blogpusher (2015-03-19 15:12:15)
[…] By fatalistsalterego […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal DER NSU-BETRUG TEIL 4: Auffindung der geplanten Radom Vis und der prophezeiten Schweizer Ceska 83 SD (2015-03-19 15:47:37)
[…] By fatalistsalterego […]

dummdreiste.offizielle.Luegen@Arschland.de (2015-03-19 15:51:53)
Zitat: “Besonderes Produktionsverfahren” NUR DIESER 30 Waffen, welches zu “eindeutigen Merkmalen” NUR DIESER 30 Waffen führe. Totaler Quatsch, da die Hülsenboden-Riefen an Großserienteilen verursacht wurden, und nicht an den Läufen. Kommentar: Zitat von Nennstiel: "In der Zentralen Tatmunitionssammlung würden 92 Prozent aus der Ceska 83 diese parallelen Spuren tragen und nur 8 Prozent gebogene Spuren." http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/ Daraus kann man schließen, das Produktionsverfahren des Hülsen-Stoßbodens ist nicht nur bei der Sonderserie manchmal anders, sondern ebenso auch bei den ganz normalen Ceskas, eben im Verhältnis 92 zu 8, unabhängig davon, ob man nun einen verlängerten Lauf einsetzt oder nicht. In der selben Quelle steht: Zitat: U.a. habe es neun Pistolen aus Beständen des MfS [Ministerium für Staatssicherheit, DDR] gegeben, zum Teil mit verlängertem Lauf für Schalldämpferaufnahme, und es habe noch aus der "Luxik-Serie" 14 Waffen gegeben, die man ihnen besorgt habe, die einen verlängerten Lauf und die Aufnahmemöglichkeit für einen Schalldämpfer hatten. http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/ Warum wurden nur 9 Ceska 83 des BKA aus Stasi-Beständen untersucht, obwohl es doch 10 solcher Ceska 83 gibt? Da fehlt genau 1 Waffe. Welche Seriennummer hat diese Waffe? Wo ist diese Waffe? Passt deren Lauf zu den Merkmalen an den Projektilen?

fatalistsalterego (2015-03-19 15:56:59)
nicht gerade die feine englische Art, nachgeschobene Aussagen des BKA von 2013/2014 auf eindeutige Aussagen 2010 "draufzusatteln", um den Lügen von 2010 ihre Absolutheit zu nehmen, lieber Bärlaus. Erkennbar nachgeschobene Ausreden, Einschränkungen des BKA.

fatalistsalterego (2015-03-19 16:29:38)
Es macht wenig Sinn, einer angeblich beim BKA beheimateten Ceska 83 nachzujagen, wenn man gleichzeitig 25 andere, baugleiche Ceska 83 der Stasi ignoriert. Auch sollte man wissen, dass laut BKA die 10 Stasiwaffen in der Waffenkammer beim MFS gefunden wurden, während es laut Wolfgang Geier (BAO-Chef) über die Gauck-Behörde versucht wurde, der Stasi-Ceskas bei ehemaligen Stasi-Angehörigen habhaft zu werden, was nur teilweise gelungen sei. Entweder oder, Bärlaus… Hinzu kommen noch 12 Lauf-veränderte Ceska 83 Kal. 7,65mm allein in Deutschland, die man fand. Es gibt Hunderte solcher Waffen… Geier hat darauf bestanden, dass SÄMTLICHE dieser Spezialceskas FAST UNUNTERSCHEIDBAR seien, also hatten sie ganz sicher NICHT mal Bogenrillen und mal Parallelrillen an den Hülsenböden. Ich bitte da um Beachtung, zumal das alles im Blog völlig eindeutig dokumentiert ist.

Bärlaus (2015-03-19 16:12:22)
Das sich keine körperliche „Lebensversicherung“ im Besitz der Familie befindet, hätte mir von Anfang an klar sein müssen, schon aus rechtlichen Gründen. Die Info war (vermutlich) in Ordnung, nicht aber die Gedankengänge des Empfängers. Der Schlüsselbund wurde zwischen Rückenlehne und Fondsitzbank gefunden. An ihm befand sich auch der Zündschlüssel. Er hat also mit der Zündung des Luft- Gasgemisches nichts zu tun. Sein anfängliches Fehlen kann viele Ursachen haben, welche vom „Fremdbesitz bis weggeworfen“ reichen. Also ein sehr schwaches Indiz für ein mögliches Fremdverschulden. Wo das Feuerzeug gefunden wurde ist mir unbekannt. Vermutlich nicht im Fahrerbereich, da es nur angekohlt war. Wenn doch, dann wäre dies in der Tat ein sehr belastbares Indiz für einen Selbstmord.

fatalistsalterego (2015-03-19 16:22:58)
Der Schlüssel befand sich meiner Meinung nach gar nirgendwo, er entspricht dem Wohnmobil-Schlüssel in Eisenach, der am 26.11.2011 sichergestellt wurde. Wie lange beträgt die Lieferzeit für einen Originalschlüssel bei FIAT? Etwa 2 Wochen? so ähnlich wird es auch bei Florians Auto gewesen sein. Alles Schmuh.

lothar harold schulte (2015-03-19 19:14:32)
Abgedreht! Die Waffen die am Superfindertag - 9.11.2011 (mein Geburtstag 9.11) gefunden worden, diese Waffen habe ich damals im Anzeigeprotokoll angegeben, so wie die abgedrehte Geschichte mit Friedman und wie und wo es vollzogen werden sollte. Jeder wird behaupten - kann es nicht geben! Mir wurde damals mitgeteilt, dass es eine Person im Sicherheitskreis von Friedmann gibt, der zum Kreis der aktiven Kameraden gehört. In der Phase eins, sollte die Aktion in New York stattfinden, wo das Zielobjekt in Sado Kreisen verkehrt. Die Aushändigung der Waffen sollte über US-Kameraden erfolgen. Sollte diese Aktion nicht klappen, so war Berlin als Anschlagsort Nr. 2 über den Verbindungsmann angegeben, wo man ebenfalls in diesen Kreisen verkehrt. Jeder kann sich doch gut vorstellen, dass die Sicherheitskräfte von Michel Friedmann durch die Darmöffnung nach Braunkrümmel untersucht werden. Wer sorgt dafür, dass dieser Mann drin ist? Für die Ausschaltung sollte ich notfalls die Uwes ausbilden, die ich dann auf dem geheimen Stasischießplatz bei Wurzen traf. Dieses alles ist dem GBA bekannt und wird auf Teufel komm raus verschwiegen. Diese Anzeige ist die Vernichtungsgranate im NSU Schauprozess. Also total abgedreht!!!

Rumpelstielzchen (2015-03-19 19:51:40)
Vorweg noch einmal zum Obduzenten des F.H. Wenn einer der wichtigsten Handwerker, der auf der Baustelle tätig und mit seiner Arbeit vorangeschritten war, an der Fortsetzung gehindert wird, anstatt seinem Herzen bei der sich jetzt bietenden Gelegenheit Luft zu machen, sich aus der Affaire zieht und nebenbei für den Fall der Fällle den persönlichen Notanker wift (Selbstmord nicht ausgeschlossen), kann kein Jubel aufkommen. Angenommen, den am Fahrzeug tätigen Ermittlern wurde auch die Weiterarbeit untersagt, dann haben die verständlicherweise die Karre zugemacht und auf stur geschaltet. Das erklärt einiges. Die neuerliche Findeaktion ist mit gebotener Skepsis zu betrachten. Wer und warum lagert so eine Totenkarre auf einem fremden Grundstück? Da ist ja alles möglich! Dem Schlüssel sollte nicht mehr als nötig Beachtung schenken. Der beweist gar nichts, keinesfalls einen Selbstmord, im Gegenteil! Der wurde irgendwann ins Fahrzeug geworfen, denn im Normalfall hätte der sich im Schloß befunden. Die erfolgreich durch das BRD-System torpedierte Obduktion hätte den mutmaßlichen Selbstmord bewiesen, darum durfte sie nicht zu Ende gebracht und entsprechend dokumentiert werden. Übrigens, ein lebender Florian würde nur Störfaktor sein, wenn die Strippenzieher und Nutznießer des NSU-Schwindels ihre "Nazi-Ergüsse" unters Volk bringen. Wenn ein Tatort flammbiert wird, dann dient das in der Regel dazu Spuren zu verwischen. Rumpelstielzchen PS Buscopan ist kein Schmerzmittel, sondern es soll Verkrampfungen entgegenwirken. Tschechen benutzen keine Kyrillischen Buchstaben.

Eric der Wikinger (2015-03-20 02:31:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.46 Zschäpe von den Uwes vergewaltigt? Gedöns und Fantasiezeugen im Schauprozess (2015-03-19 20:18)

Gab es einen Tatbeitrag seitens Beate Zschäpe zum Ende der Uwes in Eisenach, so wurde seit 2011 immer wieder mal gefragt, insbesondere Georg Lehle von Friedensblick.de hat Zschäpe auf der Liste..

Und warum sollte Zschäpe Beihilfe geleistet haben? .

Aber jetzt, Heute, ist ein Rachemotiv da:

Sexsklavin der Uwes, Beate Zschäpe

Abgründe!

.

Was berichtet dpa davon? Nichts.

Muss 2006 der Bankraub gewesen sein. Zwickau Eckersbach, Einzeltäter, Bauchschuss. DNA passt nicht zu den Uwes, aber der Revolver tauchte -nachgefunden?- im Wohnmobil auf.

Die Zeugin kann noch nicht einmal Freund und Bruder des Freundes identifizieren, was damit zu tun haben dürfte, dass sie die fast nie gesehen hat… weil die dort gar nicht wohnten…

München. Die ehemalige Nachbarin von Beate Zschäpe hat nur angenehme Erinnerungen an das gemeinsame Leben in Zwickau. Vor Gericht erinnert sie sich an eine freundliche und zuvorkommende Frau.

Die Zeugin im NSU-Prozess sagte am Donnerstag bei der Verhandlung im Oberlandesgericht München, nach ihrem Eindruck habe Zschäpe alias "Lisa" meist allein in der Wohnung gelebt. Ihr Freund - mutmaßlich Uwe Böhnhardt - sei viel "auf Montage" gewesen und nur ab und zu bei ihr gewesen. Der dritte Mann - mutmaßlich Uwe Mundlos - sei ihr als der Bruder des Freundes vorgestellt worden.

Gelegentlich habe sie sich mit "Lisa" auf dem Hof unterhalten. An ein Gespräch erinnere sie sich besonders gut: Da habe "Lisa" berichtet, sie habe im Radio von einem Banküberfall gehört.

http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/beate-zschaepe-nachbarin-schildert -sie-als-freundlich-aid-1.4955877

.

Sollten Sie davon ausgehen, dass es Gestern besser lief im OLG-Stadel, dann lesen Sie doch mal das hier:

7880

NSU-Prozess: Zeuge redet sich um Kopf und Kragen

18.03.2015

München (dpa) - Im NSU-Prozess hat sich die Zeugenaussage eines früheren Schulkameraden von Beate Zschäpe nach mehrstündiger Vernehmung als dubios bis falsch herausgestellt.

Der Zeuge hatte über seine Erlebnisse in einer Clique berichtet, zu der Zschäpe und ihre beiden späteren mutmaßlichen Komplizen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gehört haben sollen. Er habe auch den mitangeklagten Ralf Wohlleben kennengelernt, und zwar über dessen Bruder Alexander, mit dem er mehrere Jahre befreundet gewesen sei. Wie sich herausstellte, hat Wohlleben aber gar keinen Bruder Alexander.

http://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/nsu-prozess-zeuge-redet-sich-um-kopf- und-kragen-13491919.html

.

Kurzzeitig vielleicht mal ein Mann. Dauerhaft aber niemand.

.

Nicht vergessen: Jeder dieser Kasperles-Tage kostet 150.000 Euro, ganz egal ob Carsten Schultze den Uwe Böhnhardt immer noch liebt, oder nicht!

.

Zschäpe hat neue Freundinnen gefunden, eine Richterin und eine um ihren Job bangende Reporterin?

> Und an diesem Mittwoch hat Zschäpe zum ersten Mal im Gerichtssaal direkt mit den Richtern geredet - wenn auch nicht über den Inhalt der Anklage, sondern über mögliche Hafterleichterungen.
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zschaepe-sehnt-sich-nach-licht-u nd-luft-1.2399477

.

Der Königsweg zur Beendigung dieses unwürdigen Münchner Schauspiels namens NSU-Prozess lautet in der Tat "Verhandlungsunfähigkeit der Hauptangeklagten".

.

Neptun (2015-03-19 21:11:52)
"ganz egal ob Carsten Schultze den Uwe Böhnhardt immer noch liebt, oder nicht!" Lustig! ;-) "hat Zschäpe zum ersten Mal im Gerichtssaal direkt mit den Richtern geredet" Was bedeutet der Satz? Haben die Zoobesucher ihre Stimme hören können oder hat sie sich wie schon ab und an mit den Richtern an ihrem Tisch unterhalten? Zschäpes Stalker deutete an, dass sie für die Uwes anschaffen gehen musste. Da der Stalker aber eine Psychose hat, keinen Kontakt hat, sie nicht kennt und sich auch Einiges mehr nur einbildet, wird auch der Quatsch hoffentlich nicht stimmen. Das wäre aber schon der Hammer, da sie, als sie sich gestellt hat, ein Hilfiger T-Shirt anhatte, was auf "Jenes" in den Kreisen hindeutet. Zufall? Wird interessanter und ich verpasse das?!

Neptun (2015-03-19 21:19:14)
Terror-Annette schreibt wie immer nur Scheiße und Lügen. Und wie man sehen kann, hat der Focus mal wieder bei anderen abgeschrieben.

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal Zschäpe von den Uwes vergewaltigt? Gedöns und Fantasiezeugen im Schauprozess (2015-03-19 21:23:15)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-19 21:24:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-20 01:02:04)
Möchte gerne wissen, wie in einer späteren deutschen Gerichtsgeschichtsschreibung der NSU Prozess bewertet wird. Selbst wenn man dem Ganzen wohlgesonnen gegenüber steht, die Peinlichkeiten sind einmalig und erinnert sehr stark an das Lügenmärchen vom Tom Tom und General Kiesling und die schnelle Beförderung von Wörner zum Nato Generalsekretär

in Brüssel als Dank seiner Dienlichkeit an Lügen! Zum Schluss werden nur dicke Beförderungen das königliche bayerische Amtsgericht und Ludwig retten!!! - das Ende ist bekannt.

Neptun (2015-03-20 02:01:42)
http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-beate-zschaepe-soll-heimlich-doe ner-gegessen-haben-1.2402081 Schreibt doch Terror-Annette das hier: "Allerdings wird nicht klar, was die Zeugin wirklich gehört und was sie sich zusammengereimt hat." und merkt nicht, dass es ihre eigene Projektion ist.. "zusammengereimt", hm, sicher, Terror-Annette, Du reimst Dir nie was zusammen, gelle. "Sie kam um die Ecke und hat Döner gemampft. Sie sagte, eigentlich darf ich nicht, aber ich hatte so einen Appetit. Ich hab' jetzt einen Döner geholt." Boah, böse Falle. Döner. Macht bekanntlich schöner. Gibt es denn noch was anderes in diesem schönen Land? Nein, an jeder Ecke Döner, also isst man hin und wieder einen Döner, wenn man "Hunger" hat. In Bayern gibt es kaum noch deutsche, echt bayerische Lokale... die sollen mal nachdenken. "Der habe gut verdient und sei auf Montage gewesen - das habe sie von Lisa direkt erfahren. Deswegen habe Lisa nicht arbeiten müssen." Bei Frau S. war es noch der vermögende Schwiegervater. "Eine andere Nachbarin bestätigte, dass Zschäpe regelmäßig Männerwäsche aufgehängt habe." Auch das ist wieder eine fette Lüge der Männerstimme Terror-Annette. Es wurde nicht regelmäßig Wäsche aufgehangen, sondern manchmal bis selten. Aber so als Bayer, gä, muss ma' eben lügen.

Eric der Wikinger (2015-03-20 02:34:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Fromm und Funke, Märchenstunde | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-03 11:43:16)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/19/zschape-von-den-uwes-vergewal tigt-gedons-und-fantasi... [...]

2.3.47 NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit (2015-03-20 02:00)

Gastbeitrag in 3 Teilen von DIE ANMERKUNG

.

Nein, das Weihnachten angekündigte Fazit ist es nicht, sondern nur ein Teilaspekt, möglicherweise der Entscheidende, denn da in den Akten nicht drin steht, wer den Mord beging, können wir ihn schlichtweg nicht aufklären. Selbst wenn wir wüßten, wer die Mörder waren, ginge es nicht. Wir könnten die Halunken am Schlafittchen ins Büro des Ministerpräsidenten schleppen und sie ihm auf seinen frisch gesaugten Teppich werfen. Der jeweils amtierende Regierungschef würde uns stehenden Fußes verhaften lassen, um diesen Frevel mit wenigstens 30 Jahren verschärfter Festungshaft zu bestrafen.

Mithin, man nähert sich dem Fall Heilbronn nicht, indem man nach den Tätern sucht, die eh nicht zu finden sind, sondern indem man eine Frage genauer untersucht.

> Warum darf der Mord an der Polizistin Michelle Kiesewetter nicht aufgeklärt werden?

Aufklärung ist die Aufgabe der Ermittler, Staatsanwälte und Gerichte. Ein wesentlicher Teil derer Arbeit ist weisungsgebunden, damit vom Wohlwollen der jeweiligen Regierung abhängig, denn wenn Ermittler ermitteln dürfen, wie sie es können, dann finden sie auch die Täter.

Wenn ihnen aber Baseballschläger zwischen die Beine gehauen werden, möglicherweise auch die eine oder andere Ermittlungshilfe mit selbigem Gerät verabreicht wurde, dann werden Täter nicht gefunden. Über genau diesen Teil der Geschichte muß Klarheit herrschen.

Die Ermittler, die am Ende der verbeamteten Nahrungskette sitzen, die wissen sehr genau, wer sie auf's Glatteis geführt hat, Ermittlungen umbog, abbrach oder deren Ergebnisse verfälschte, denn irgendwer muß ja

irgendwann irgendwem die entsprechenden Orders übermitteln. Für die folgenden Gedanken ist Aktenkenntnis nicht erforderlich, insofern beschränken wir uns auf das Wesentliche, da es um die Entwicklung einer plausiblen Erklärung für Nichtaufklärung geht.

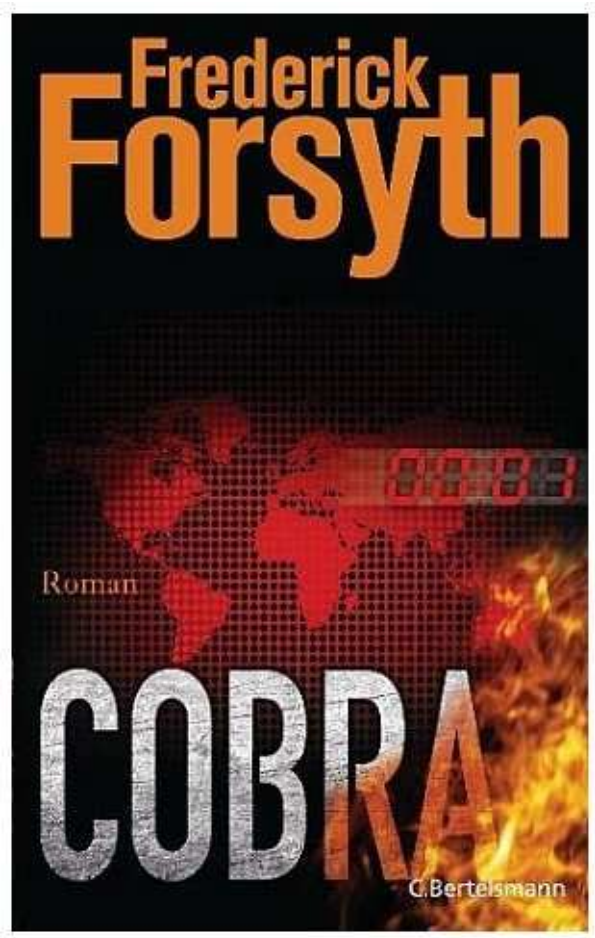

Wer sich für das große und ganze der Hypothese interessiert, der lege sich den Altmeister des Spionageromans Frederick Forsythe und sein Buch "Cobra" zu. Das handelt unsere Geschichte in fünf Nummern größer und global ab. Heilbronn paßt als Nebenlinie ganz gut in die Story rein.

Wir widmen uns noch einmal dem Ordner 53 der Akte Heilbronn. In diesem sind die Erkenntnisse zu zwei Spuren enthalten, die sich auf einen Heroindeal beziehen, der am 25. April 2007 auf der Theresienwiese stattgefunden haben soll.

Die Aussagen dazu entstammen den Mündern von gefühlt 150 Jahren Knasterfahrung, also Berufsverbrechern. Somit ist kaum nachvollziehbar, was Dichtung, was Wahrheit ist, denn wenn man als in staatlichem Gewahrsam befindlicher Bürger die Chance sieht, sein Schicksal zu lindern, dann versucht man das auch. Die entscheidenden Aktenauszüge wurden bereits veröffentlicht und in groben Umrissen diskutiert, ohne in die Tiefe zu gehen. Es sei für das Verständnis ein weiterer Fakt erwähnt.

.

Am 17.02.2012 wurden die im Fall Heilbronn ermittelten Ergebnisse in einer Sammelakte an die Staatsanwaltschaft übergeben. Das macht insgesamt 60 Aktenordner und elektronische Datenträger. Im Ordner 01 sind die Ermittlungsergebnisse zusammengefaßt. Dieser enthält auch zwei operative Fallanalysen, eine vom 21. Mai 2007 und die zweite vom 22. Mai 2009.

.

Weitere OFAs sind im Aktenbestand mit Redaktionsschluß 2012 nicht enthalten. Die Ermittler werden zwar intern immer wieder den aktuellen Zwischenstand ihrer Ermittlungen verdichtet und zusammengefaßt haben, hatten allerdings aus leidvoller Erfahrung gute Gründe, nicht alles für die Augen von interessierten übergeordneten Behörden sichtbar zu machen, da sie aus diesen heraus in den Ermittlungen behindert wurden.

Insofern finden sich in den Akten keine Hypothesen über den Tatablauf samt Erkenntnissen, die erst nach Mai 2009 belegt werden können. Wir können diese Arbeit auch nicht leisten, wollen das auch gar nicht.

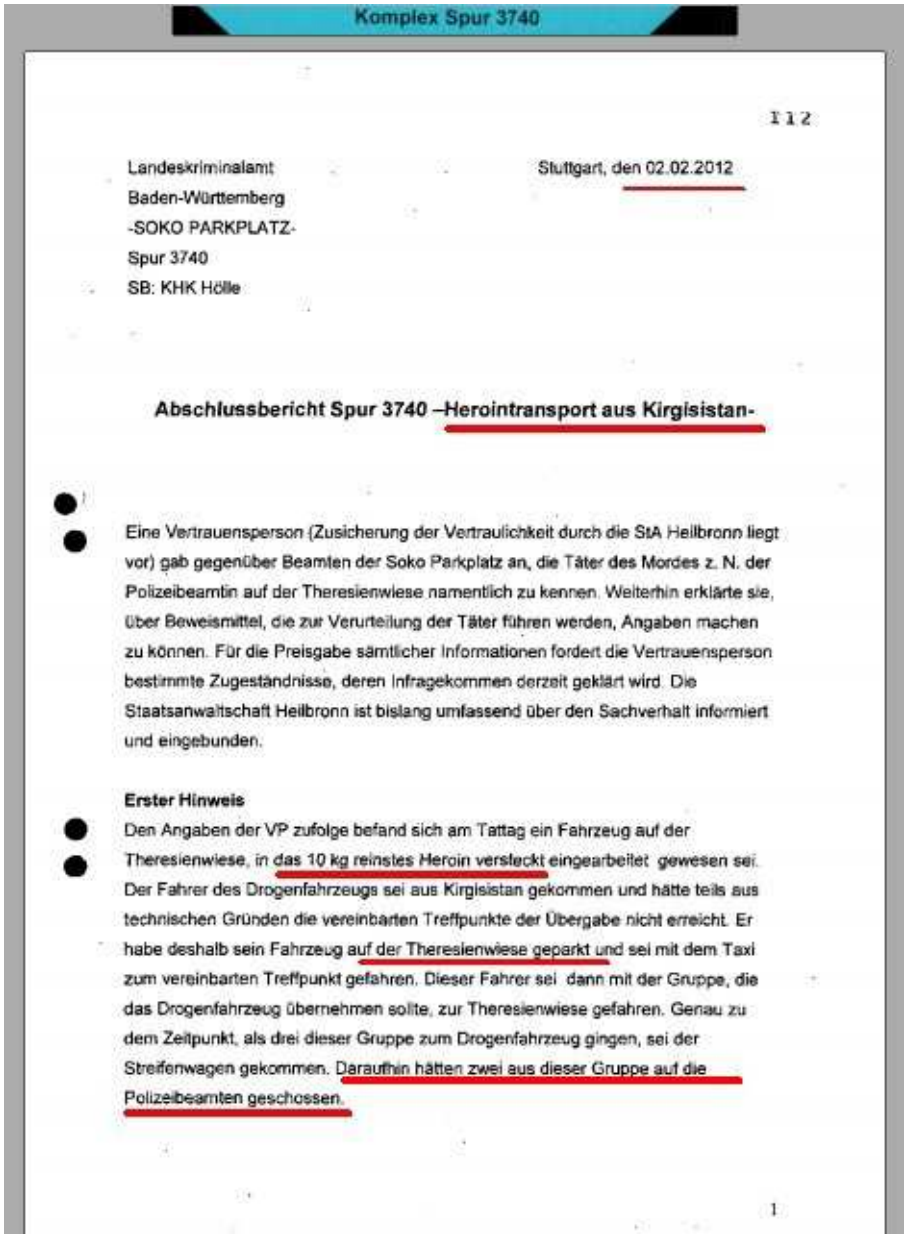

Komplex Spur 3740

112

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
-SOKO PARKPLATZ-
Spur 3740
SB: KHK Hölle

Stuttgart, den 02.02.2012

Abschlussbericht Spur 3740 –Herointransport aus Kirgisistan-

Eine Vertrauensperson (Zusicherung der Vertraulichkeit durch die StA Heilbronn liegt vor) gab gegenüber Beamten der Soko Parkplatz an, die Täter des Mordes z. N. der Polizeibeamtin auf der Theresienwiese namentlich zu kennen. Weiterhin erklärte sie, über Beweismittel, die zur Verurteilung der Täter führen werden, Angaben machen zu können. Für die Preisgabe sämtlicher Informationen fordert die Vertrauensperson bestimmte Zugeständnisse, deren Infragekommen derzeit geklärt wird. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn ist bislang umfassend über den Sachverhalt informiert und eingebunden.

Erster Hinweis

Den Angaben der VP zufolge befand sich am Tattag ein Fahrzeug auf der Theresienwiese, in das 10 kg reinstes Heroin versteckt eingearbeitet gewesen sei. Der Fahrer des Drogenfahrzeugs sei aus Kirgisistan gekommen und hätte teils aus technischen Gründen die vereinbarten Treffpunkte der Übergabe nicht erreicht. Er habe deshalb sein Fahrzeug auf der Theresienwiese geparkt und sei mit dem Taxi zum vereinbarten Treffpunkt gefahren. Dieser Fahrer sei dann mit der Gruppe, die das Drogenfahrzeug übernehmen sollte, zur Theresienwiese gefahren. Genau zu dem Zeitpunkt, als drei dieser Gruppe zum Drogenfahrzeug gingen, sei der Streifenwagen gekommen. Daraufhin hätten zwei aus dieser Gruppe auf die Polizeibeamten geschossen.

1

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/24/heilbronn-augenzeugin-sah-3-m anner-direkt-nach-dem-mord-eine-gesperrte-brucke-hinauf-fluchten/

.

Stattdessen drehen wir den Spieß einmal um und überlegen, was uns der Ordner 53 (Heroindeal) an Erkenntnis darüber vermittelt, warum der Mord nicht aufgeklärt werden darf.

Ende Teil 1

.

---

lothar harold schulte (2015-03-20 02:03:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-20 02:16:59)
10kg reines Heroin, da wird der Verkaufswert mindestens bei 5Millionen liegen, so dass bei der Summe auch der Tod in Kauf genommen wird! Wäre schön, wenn der KHK Hölle sich im Blog melden würde.

Eric der Wikinger (2015-03-20 02:35:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit - Der Blogpusher (2015-03-20 03:10:43)
[…] NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit […]

www.Bundespresse.com - Das grosse Deutsche Presseportal NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit (2015-03-20 03:32:37)
[…] By fatalistsalterego […]

NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit Press Release Distribution - Communiqué de Presse - Presse Mitteilungen (2015-03-20 03:40:02)
[…] By fatalistsalterego […]

hans stefan (2015-03-20 12:19:42)
die hauptsächliche wohnung hat sich in chemnitz auf der limbacher str. befunden! von da kann eine direkte verbindung zum milieu und zum geheimdienst gezogen werden.es spielen da außerdem noch andere morde in verbindung mit heilbronn eine rolle.dies alles steht warscheinlich (muß so schreiben) mit drogen,dem milieu und weiteren in diesen nsu prozess hineinreichende(manipulierte)prozesse in sachsen eine rolle.der direkte weg nach istambul ist auch gegeben.ebenso erklärt das die anwesendheit (angeblich)der cia am tatort in heilbronn.die fehlenden akten sind underdessen nicht freigegeben worden.es handelt sich um die akten des sachsensumpfes!

fatalistsalterego (2015-03-20 12:36:25)
wenn Du Vertrauliches mitteilen willst, dann nutze das Forum, oder schreib "PRIVAT" über die Kommentare, dann wird nicht veröffentlicht.

2.3.48 Florian Heilig: 2 Pistolen, ein Schlüssel und ein Fladenbrot (2015-03-20 12:37)

Seit Mai 2014 existiert dieser Blog, seit Ende Juni wurden erste Aktenteile veröffentlicht, und seit Juli existiert der Arbeitskreis NSU, und das Hauptproblem bestand von Anfang an darin, dass "Otto Normalbürger" auf die dargestellten Widersprüche und offensichtlichen BKA-Falschermittlungen schlicht mit Entsetzen und Ungläubigkeit reagierte:

> Die spinnen doch total, die mit ihren verrückten Thesen, sowas gibt es nicht bei der deutschen Polizei, und schon gleich gar nicht bei Staatsanwälten, wir sind doch ein Rechtsstaat! Das sind Verschwörungstheoretiker, Spinner!

.

Nun, die Leute erweitern ihren Horizont "des Denkbaren" gerade in einem ganz erheblichen Masse, und dafür sorgt ein Kriminalfall mit schier unglaublichen Wendungen, nämlich der "Selbstmord" von Florian Heilig 2013, und die Art und Weise, wie Polizei, also Ermittlungsbehörden und Staatsanwaltschaften das Todesermittlungsverfahren betrieben, und wie Gegenstände aus dem Besitz Florians plötzlich und unerwartet an fast unmöglichen Stellen wieder auftauchen.

Der Arbeitskreis NSU ist Wolf Wetzel, der "jungen Welt", der Kontextwochenzeitung und dem honorigen NSU-Prediger Dr. Hajo Funke daher zu Dank verpflichtet, und sich auch nicht zu Schade ihn deutlich zu artikulieren:

> Danke dafür, dass Ihr Unmögliches und totalen Betrug aktuell als Realität verkauft, und daran aktiv mitwirkt, es wird der Sache nützen! Vielen Dank!

.

DIE WAFFEN

Eine nachgefundene Dienstwaffe Arnolds im Eisenacher Wohnmobil fällt plötzlich in den Bereich des Denkbaren, wenn 1,5 Jahre "danach" im Autowrack Florian Heiligs eine Pistole und eine Machete "plötzlich aufgefunden" werden.

So blieb zunächst auch unklar, ob es sich bei der im Wagen gefundenen Pistole um eine Schreckschuss-waffe handelt oder nicht.
www.pz-news.de/baden-wuerttemberg _artikel,-CDU-und-FDP-Gall-muss-Konsequenzen-aus-Polizeipanne-beim-Tod-eines-N SU-Zeugen-ziehen- _arid,1009860.html

.

Eine Pistole gefunden am letzten Sonntag, also am 15.3.2015, kann also nicht die CO2-Pistole von Umarex sein, die Wolf Wetzel in "junge Welt" zeigte, fotografiert am 01.03.2015, und vorbereitet von der Kontextwochen-zeitung...

.

7888

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Weshalb die Abgeordneten im Ausschuss jetzt in eine Rolle kommen, die eigentlich die ihre nicht ist. "Wir sind keine Ermittlungsbehörde", betont der Vorsitzende immer und immer wieder, "wir überprüfen Ermittlungen." Weil die aber, wie schon der allererste Tag der Zeugenvernehmung zum NSU in Baden-Württemberg gezeigt hatte, so erschreckend lückenhaft abliefen, muss jetzt doch nach Mitteln und Wegen gesucht werden, wie Material wie das Handy, die Computer oder ein Camcorder ausgewertet, **wie die Waffe untersucht** und Kontakte zu jenen Personen hergestellt werden können, deren Namen Vater und Tochter Heilig öffentlich nicht nennen wollen. Das alles wird im Beisein von Hajo Funke geschehen, dem Berliner Professor und Rechtsextremismus-Experten, der bereits als Sachverständiger gehört wurde. Das Treffen ist vereinbart.

www.kontextwochenzeitung.de/politik/205/papa-das-ist-meine-lebensversicherung -2765.html

.

Die "Lebensversicherung" war also lange lange schon "da", bevor die mutmasslich 2. Pistole jetzt aufgefunden wurde. Das ist wichtig! Es sind 2 verschiedene Waffen.

.

▼ Doppelte Aktenführung! ★ (4)

ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17 Folgen

Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....

Verstoß melden

Quelle: Kommentar FAZ !
Man verzeihe mir daher ein wenig Spott:

> Gesetzt den Fall hat Florian also 2 Waffen: eine Wetzel-mässige USP von Umarex, also CO2-Waffe, fotografiert am 1.3.2015, die hat RA Narin,
> und die jetzt Sonntag im Auto gefundene Schreckschusswaffe (deshalb so klein).
>
> Ich lach mich tot, wenn dann am Ende doch noch ne P 2000 rauskommt. die aber NICHT eine der geklauten Dienstwaffen ist!
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=19#ixzz3UthhD9mb

.

.

Was haben wir noch?

Den am 26.11.2011 sichergestellten Schlüssel des Wohnmobils Eisenach! 3 Wochen "danach" !

Hier verbrennen zwei Bankräuber

Eisenach: Die Flammen lodern aus dem Dach des gemieteten Wohnmobils. Zwei mutmaßliche Bankräuber verbrannten wahrscheinlich in den Flammen. Im Wrack fanden Ermittler die Dienstwaffe der toten Polizistin Michele K.

(da fehlt Arnolds Waffe, in der Bildunterschrift, weil die ja erst aus Stuttgart nachgemeldet werden musste...)

.

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian

.

Bitte, hier ist er, 1,5 Jahre lang unauffindbar "beweist" er jetzt gemeinsam mit einem Feuerzeug in Forians Auto den Selbstmord!

... wie lange dauert es, einen Originalschlüssel für ein Wohnmobil nachzubestellen? Gut 2 Wochen?

.

7892

.

Was haben wir noch?

Den Benzinkanister!

Florians Eltern zu Compact UND zu Udo Schulze Ende 2013:

> **Vater:** Und das Autowrack. Als wir es abgeholt haben, sagten uns die Beamten, es sei nichts drin sichergestellt worden. Wir haben nur wenige Momente gebraucht, um sein Handy und den Laptop zu finden. […] Da jetzt das Autowrack in unserem Besitz ist, konnten wir es persönlich in Augenschein nehmen, und dabei sind uns einige Punkte aufgefallen. Florian soll den Innenraum mit Benzin aus einem Kanister getränkt, sich dann reingesetzt und mit einem Feuerzeug in Brand gesteckt haben. Aber wo ist der Kanister? Angeblich verschmort, aber es gibt keine Schmorreste. (*Compact* 1/2014, S. 21 ff.)
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=19#ixzz3UtmGfLRk

.

Es gibt aber jetzt ein Fladenbrot, das ein Benzinkanister war.

.

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz. Laut Sachverständigenaussage Beweis das Benzin im Kannister verbrannt ist. | Lizenz: Keine (all rights reserved)

https://rdl.de/beitrag/polizeilich-gemusterter-brandschutt-des-pkw-von-florian- h-im-nsu-pua

.

Jetzt warten wir noch auf die Aufnahmen der Videokamera:

> Das ausgebrannte Fahrzeug habe die Polizei sehr früh verschrotten wollen, die Spurensicherung sei oberflächlich gewesen, denn es sei die Familie gewesen, die das verkohlte Handy, ein Notebook und eine Videokamera aus dem zerstörten Fahrzeug geborgen hätten.
> www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-zeuge-florian-h-s- raetselhafter-tod-13459323.html

.

@Ro80 meint denn auch dazu:

> Der Vater sagte gegenüber Elsässer sogar, *es gibt keine Schmorreste* (des Benzinkanisters)! Er muß also das Autowrack genau danach untersucht haben. Und da will man der Öffentlichkeit jetzt weismachen, es seien mal eben 1½ Jahre nach dem Brand eine Machete, eine Pistole, Sicherheitsschuhe (die Schuhe seien ja lt. Vater Heilig im Compact-Interview schon damals durch die Polizei ausgehändigt worden!), der Verschlußdeckel des Benzinkanisters, ein Feuerzeug und der langgesuchte Schlüsselbund (hinter der Rückenlehne des Fahrersitzes auf dem Boden vor der Rückbank) aus dieser Zauberkiste aufgetaucht. Warum steckte der Zündschlüssel nicht im Zündschloß oder war in Florians Hosentasche?
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=19#ixzz3UtquxCwc

.

Klar hat die Familie das Autowrack damals komplett untersucht, was denn sonst, nachdem sie mit "Selbstmord" abgefrühstückt worden war! Die haben das Wrack auf den Kopf gestellt, das hätte doch Jeder getan!

.

@rabe ergänzt:

> Im Zuge meiner Recherchen zum eben erschienenen Buch NSU – Was die Öffentlichkeit nicht wissen soll… führte ich mehrere Telefonate mit den Eltern von Florian H., wobei diese auch erwähnten, dass am Auto der Mutter sowie des Vaters zirka zwei Wochen vor dem angeblichen Selbstmord Florians die Radmuttern gelöst waren. Eine weitere Merkwürdigkeit: **Als Florians Brüder das ausgebrannte Fahrzeug von der Polizei abholten, wurden sie von Beamten fotografiert.** Wozu das, wenn es sich um einen Selbstmord handelt?
>
> info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-richter-p olizisten-und-mediziner-involviert-.html

.

Die ganze uns jetzt erzählte Geschichte ist eine 2015er Produktion, ein Märchen, welches gerade zu "Selbstmord" verdichtet wird, und zwar zum Wohle des Staates, der eben gerade kein Rechtsstaat ist, sobald es um Verstrickungen seiner Organe selber in Verbrechen und Terror geht.

Aber den Einflüsterer von NSS und von Krokus, den gibt es wirklich, es ist bekannt wer damals den Jugendlichen in Heilbronn diese Geschichten erzählte! Wir kennen den Namen.

Aber gab dieser Mann auch eine Waffe an "Depot-Fachmann" Florian?

.

Dieses Schmierenstück "Selbstmord von Florian Heilig" rückt in seinem perfekten Zusammenwirken von Krokus-Namensnennungen als (nicht nur!) Polizistenmörder von Heilbronn, von Krokus-Akteuren, von emeritierten Hexenprozess-Professoren aus Berlin, von NSU-2.0 Journalisten, von NSU-Kasperlesausschüssen und von "Ermittlern" und Staatsanwälten die vom Arbeitskreis NSU seit 9 Monaten veröffentlichten grossflächigen Beweisfälschungen im NSU-Phantom der BRD in den Bereich des Möglichen, des Denkbaren.

Auch und gerade bei den Schafen...

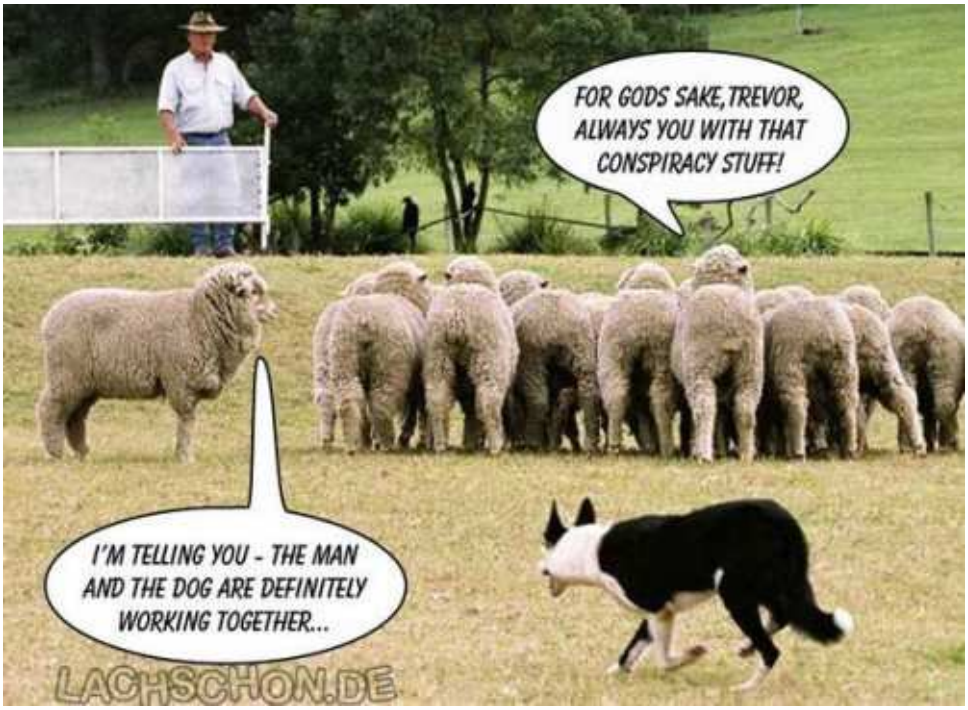

Dafür herzlichen Dank.

.

Florian Heilig: 2 Pistolen, ein Schlüssel und ein Fladenbrot - Der Blogpusher (2015-03-20 13:11:05)
[...] Florian Heilig: 2 Pistolen, ein Schlüssel und ein Fladenbrot [...]

MURAT.O (2015-03-20 13:36:44)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: FLORIAN HEILIG: 2 PISTOLEN, EIN SCHLÜSSEL UND EIN FLADENBROT

lothar harold schulte (2015-03-20 13:56:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-20 14:23:32)
Jeder unabhängiger Kriminalist wird bei der Ausgangslage um Florian Heilig verbunden mit dem seltsamen Verhalten der Dienststellen die Bewertung einer fremden Täterschaft niemals ausschließen. Der ganze Ablauf des "Selbstmordes" ist schon total unglaubwürdig und nun dieses??? Wer soll solch ein Schwachsinn glauben? Da kann ich auch wieder an den Osterhasen glauben! Hier spielen zu viele Hase, ich weiß von nichts! Wer wie ich die Blogmeldungen von Dr. Hajo Funke liest, ja es gibt sie, die NSU Phantasiewelten dieser Figur des Ausblendens von handfesten Tatsachennach nach dem Motto - es muss so sein, weil dieses Dogma mein Lebenshonig ist. Man überdenke, wie viele leben doch ganz prächtig von NSU und mehr! Also die unendliche Geschichte!!!

fatalistsalterego (2015-03-20 14:28:30)
Lothar, es ist Funke, der gerade den Selbstmord "beweist". Ist Dir das gar nicht klar?

lothar harold schulte (2015-03-20 14:46:48)
Es ist mir soweit klar, aber nicht Funke - oder doch?!?! Der versucht durch seine wirres Gehabe aus Blei einem Gold zu verkaufen! Gerade Du als der wahre NSU Hauptermittler hast die Figuren so richtig zerlegt und ihre gekaufte Scheinargumente ins lächerliche geführt, so dass diese erbärmlichen Kreaturen Kotz und Galle spucken! Dieser NSU Blog muss für die der Horror sein, da sie um ihren Schlaf gebracht werden und sich immer wieder neue Märchen einfallen müssen. Ist Dir bewusst, wie Du diese Figuren zum Wahnsinn treibst? Durch Dein Treiben - zum Glück - diese ungeheuerlichen Fehler des Grauens! Deshalb auch Asien und ein schönes eiskaltes Bier wünsche ich Dir und bleib uns nur erhalten!

fatalistsalterego (2015-03-20 15:04:26)
Eben !!! Funke rettet mit einem Deal, den er zwischen Staat und Familie Heilig einfädelte, den Selbstmord Florians durch Auffinden von Benzinkanisterresten, von Feuerzeug und von Autoschlüssel. Funke ist also nicht der Aufklärer, sondern der Helfer hochgradig krimineller Strukturen! Das hat sogar das rassismusfreie ZOB endlich endlich geschnallt, und auch Wetzel & Co sehen reichlich beschissen aus... Daher haben wir uns ja auch höflich bedankt.

lothar harold schulte (2015-03-20 15:26:59)
Wie viel muss man an Blutgeld zahlen, dass die Familien mitspielen? Die Opferfamilien erhielten 250.000Euro pro Person plus Beerdigungskosten und mehr, obwohl der Tatbestand und die Hintergründe noch nicht geklärt sind! Auch dieses Verhalten des "Staates" im vorauseilenden Gehorsam richtig Geld aus zu packen spricht die eindeutige Sprache der bewussten Mitschuld. Wer bezahlt, schon, wenn er unschuldig ist? Die Schuldfrage ergibt sich aus Blutgeld! Ich würde nur allzu gerne nun die Konten und die Veränderungen der Familie Heilig beobachten. Habe die Schecks gesichert und mehr, wo ich fürs Schnauze halten - hätte richtig kassieren können! Die Schwachen nehmen nun mal Schweige- oder Blutgeld!

fatalistsalterego (2015-03-20 15:30:53)
Schecks von Tarnfirmen oder Geheimdienstleuten wären natürlich schon schicke Beweise. Pass drauf auf !

lothar harold schulte (2015-03-20 15:36:24)
Tarnfirmen und keine unter 25.000Euro und mehr - ausgestellt, jetzt kommst 2003! Warum wohl?

fatalistsalterego (2015-03-20 15:39:23)
Okay, deine Lebensversicherung. 2003 ist deutlich.

lothar harold schulte (2015-03-20 15:54:55)
Siehe nur, wie sich nur von Thomas (Focus) sein Leben verändert hat. Bei unsere letzten Treffen in Düsseldorf - Tenor des Gesprächs - wir wissen, die wissen es - aber ich wäre unberechenbar und nicht käuflich!

lothar harold schulte (2015-03-20 18:45:06)
Ach, das kann es doch nicht geben, alles nur Zufall und was soll‘s! Im Lions Club Lübbecks-Espelkamp ist jetzt der liebe Thomas van Zütphen der Vizepräsident - so geht es bei Wohlgefallen! Klar, wird man einfach so! Hier stellt sich die Frage - warum??? Na wie gut, das niemand weiß…….? Einfach mal Wikipedia lesen und die Gedanken beim lecker Bier genießen.

Eric der Wikinger (2015-03-21 02:03:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-21 04:57:13)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Wie Deutschland über die sogenannten NSU-Morde verklapst wird! | unimaxblog (2015-03-22 23:52:43)
[…] sachverständige Zeitgenossen, die sich die sonst medial – weil opportunen – so wohlgeschätzten “Whistleblower” zum Vorbild genommen haben. […]

2.3.49 DER NSU-BETRUG TEIL 5: Woher kam die Ceska 83 ? (2015-03-20 18:00)

Wie in den Kommentaren zum Teil 4 nachzulesen ist gibt es grosse Verständnisschwierigkeiten, die auch klar geäussert werden und uns so überhaupt erst in die Lage versetzen, gezielt nachzulegen.

.

.

Es geht konkret um das "ganz spezielle Spurenbild" an den Hülsenböden der verschossenen Munition speziell der

30 Luxik-Ceska 83, von denen 24 letztlich in der Schweiz verkauft wurden.

Die Verständnisschwierigkeiten treten auch bei Selberdenkern auf, und zwar deshalb, weil ihnen die Chronologie nicht klar ist. Ohne die muss man scheitern.

Hat man jedoch die Chronologie beachtet, dann löst sich der Verständnisknoten in heiteres Wohlgefallen auf, das "Aha-Erlebnis" ist unvermeidbar.

Chronologie:

- 2006, nach den letzten beiden Morden Anfang April, findet das BKA im Mai heraus, dass ein Schalldämpfer verwendet wurde. (Alu-Spuren an den Mordopfer-Projektilen bis zurück zum Mord 2004 in Rostock)

- 2008 überprüft das BKA, NACHDEM man das "einzigartige Spurenbild" auf den Hülsenböden just "entdeckt hatte", die 10 STASI-Waffen Ceska 83 SD, die es selbst in Besitz hatte (oder den Zugriff darauf...), und diese 10 Stasi-Ceska 83 SD will man 1990 in der Waffenkammer des MfS gefunden haben.

- ebenfalls 2008 erklärt Wolfgang Geier, Chef der BAO Bosporus, dass es sich bei der Mordwaffe um eine STASI-Ceska handeln müsse, und diese Waffen habe man über die Gauck-Behörde bei ehemaligen Stasi-Hauptberuflichen gesucht, aber längst nicht alle Ceska-SD-Waffen gefunden.

DIE WELT 2008:

> Das wichtigste Bindeglied in allen Fällen ist die Tatwaffe: “Alle Opfer wurden mit einer Ceska 83 mit verlängertem Lauf erschossen”, sagte Geier. Insgesamt wurden seit dem Jahr 1983 lediglich 60 Waffen dieses Typs hergestellt. Möglicherweise sei der passende längere Lauf aber auch erst nachträglich angefügt worden. **Die Ceska 83 sei vermutlich im Einsatz des Geheimdienstes der DDR gewesen.** Durch die Überprüfung von Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit konnten bereits einige der Waffen ermittelt werden . Die Überprüfung von 5000 Waffenbesitzern, sogar in der Schweiz, habe noch keine neuen Erkenntnisse gebracht. Diese Spur werde aber auch weiterhin verfolgt.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/21/ermitteln-verboten-aus-einer- stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-1/

.

Hier ebenfalls, 2008:

> Etwa 60 solcher Spezialausführungen der Ceska 83 wurden überhaupt nur gebaut, sagt Kripo-Chef Geier. Das geht aus den Unterlagen hervor, die der Hersteller der SoKo offengelegt hat. Ein Großteil davon landete ursprünglich bei einem tschechischen Großhändler in der Schweiz, der diese Waffen dann in halb Europa weitervertrieb. Andere Ceskas konnten die Ermittler über die Gauck-Behörde bei ehemaligen Angehörigen des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit orten. Nur ein Teil davon wurde tatsächlich gefunden; die Mordwaffe war nicht dabei.

http://www.nordbayern.de/donermorde-die-soko-wird-erheblich-verkleinert-1.93862 3

.

7898

Das heisst: Das Spurenbild an den 9 Hülsen, die man aus den 9 Morden hatte, davon 7 Hülsen aus den ersten beiden Morden in Nürnberg, dieses Spurenbild war absolut typisch für eine Ceska 83, und das muss auch so sein, da Hülsenbodenspuren nicht durch veränderte oder ausgetauschte oder durch spezielle Läufe entstehen!

Das heisst auch, dass die Stasi-Waffen nicht in der MfS-Waffenkammer lagen und gleichzeitig bei Stasi-Hauptamtlichen gefunden wurden, jedenfalls Einige.

Hier wurde schon ab 2008 ordentlich vertuscht und desinformiert, denn die Aussage "10 Stasi-Ceska 83 SD in der Waffenkammer" stammt vom BKA und aus dem NSU-Bundestags-Untersuchungsausschuss 2012.

.

Anders gesagt: Es wurden BEHÖRDENWAFFEN VERTUSCHT. Ceska 83 SD-Behördenwaffen! Waffen die vielleicht -gemeinsam mit unendlich viel anderem Militärkram der DDR- auch ans Ausland vertickt wurden... oder aber von Stasi-Hauptamtlichen weitergegeben wurden, oder aber bei LKAs oder bei LfVs der BRD landeten...

.

Und nun -bitte ganz genau mitdenken- wird uns ab 2010 vom BKA via Fernsehen verkauft, dass nur diese "Schweizer Luxik-Ceskas" ein spezielles Produktionsverfahren hätten, und dadurch seien sie unterscheidbar von allen anderen Ceska 83, durch "bogenförmige vs parallele Rillen an den Hülsenböden".

Und das gegen den Widerstand der BAO Bospurus bis hin zu Drohung mit Staatsanwalt und mit Günter Beckstein, ja warum denn das? Erbitterter Widerstand der Bayern gegen das BKA! Um die Ausstrahlung der Sendung Aktenzeichen XY mit KHK Uwe Deetz zu verhindern!

Warum denn das?

Weil die Hülsenbodenspuren aller Ceska 83 SD ähnlich sind, und die BKA-Festlegung auf 8 nichtermittelte Schweizer Ceska 83 SD eine Lüge ist.

Wäre das anders, man hätte die ersten Morde 2000 und 2001 gar nicht erst einer Ceska 83 (damals noch ohne Schalldämpfer) zuordnen können.

Hat man aber.

.

> „Fahnder suchten ab 2004 die Tatwaffe in der Schweiz, obwohl die Behörden wussten, dass über **30 identische Waffen,die sich ballistisch nicht unterscheiden lassen**, da die verwendeten Patronenhülsen von den Tätern stets abgefangen wurden, in die Türkei, in den Libanon und nach Bulgarien an sich auflösende Geheimdienststrukturen gegangen waren." Wahrlich nur Inkompetenz und Behörden versagen?

"eigentümlich frei"

Sagen wir lieber "fast nicht unterscheiden lassen", dann haut das hin. Die Spuren aller Ceska 83 sind ähnlich, und derart spezifisch, dass sich die Hülsen einer konkreten Waffe zuordnen lassen, in den allermeisten Fällen.

Würden sich die 1988er "Stasi-Ceska 83 SD", gefunden wo auch immer, wirklich von den 1989er "Schweizer Ceska 83 SD" unterscheiden, und das ausgerechnet beim laufunabhängigen Hülsenspurenbild, und man doch

die Stasi-Ceskas 2008 überprüft hatte, und 2010 schon 16 der "Schweizer Ceska 83" ebenfalls ermittelt und ausgeschieden waren, hätte es dann wirklich diesen erbitterten Streit zwischen BAO Bosporus und dem BKA gegeben?

Natürlich nicht.

Logisch zwingende Konsequenz: Die sind alle fast identisch.

DIE EINE Mordwaffe in 9 Fällen ist eine unbewiesene Behauptung. Mehr nicht.

These: Die Zwickauer Ceska 83 SD W04 stammt nicht aus der Schweiz. Die gesamte "Ceska-Stafette" der Anklage ist eine Erfindung.

.

---

lothar harold schulte (2015-03-20 18:01:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DER NSU-BETRUG TEIL 5: Woher kam die Ceska 83 ? - Der Blogpusher (2015-03-20 19:11:47)
[...] DER NSU-BETRUG TEIL 5: Woher kam die Ceska 83 ? [...]

Ceska.on.the.run@terrorland.de (2015-03-20 20:21:47)
Zitat: "Etwa 60 solcher Spezialausführungen der Ceska 83 wurden überhaupt nur gebaut..." Kommentar: "Etwa 60" bezieht sich auf die exakt 55 Stück, die sich aus der 25-Stück-Charge für die Stasi und die 30-Stück-Charge für die Schweiz zusammensetzen. Der Schalldämpfer der angeblichen Tatwaffe hat aber die Stempelung "D17", wobei das "D" für die 4.Serie von Sonderanfertigungen steht. Warum aber "4" Serien, wo es doch nur 2 hätten sein dürfen angesichts der angeblichen Gesamtmenge (Serie 1: 25 Stück für die Stasi, Serie 2: 30 Stück für die Schweiz)? Es gab also noch mindestens 2 weitere Serien dieser Sonderanfertigungen, worüber bisher noch niemals berichtet worden ist. Zitat: Das heisst auch, dass die Stasi-Waffen nicht in der MfS-Waffenkammer lagen und gleichzeitig bei Stasi-Hauptamtlichen gefunden wurden, jedenfalls Einige. Kommentar: Die ursprünglich 25 Stasi-Ceska wurden angeblich aufgeteilt in 15 Stück für die PLO und 10 Stück für die Stasi. Es gibt allerdings keinen Beweis dafür, ob nun a) ein Libanese "Samir Salah" (der nie gefunden oder überhaupt auch nur tatsächlich identifiziert wurde) die 25 Stück geholt hat und 10 Stück davon der Stasi schenkte. Wie können in diesem Fall einige der 15 Stück PLO-Waffen bei ehemaligen Stasi-Agenten gefunden werden? b) die Stasi die 25 Stück holte und 15 Stück davon der PLO schenkte. Wie können in diesem Fall einige der 15 Stück PLO-Waffen bei ehemaligen Stasi-Agenten gefunden werden? c) die Stasi 25 Stück holte und alle selber behielt, wobei die Aufteilung der Waffen mit der PLO lediglich Desinformation war, um dadurch den Verbleib einiger Waffen endgültig zu verschleiern, so wie es sich für einen Geheimdienst "gehört". Im Fall c) könnten dann 10 Waffen in der Stasi-Waffenkammer gelandet und 15 Waffen bei Stasi-Agenten gelagert worden sein, wo das BKA dann einen Teil der Waffen bei den ehemaligen Stasi-Agenten auch hätte finden können. In diesem Fall ist allerdings unklar, warum das BKA in der Waffenkammer weiterhin nur 10 dieser Waffen hatte, denn dann hätten die ehemaligen Stasi-Agenten, bei denen das BKA angeblich einige der Waffen fand, behalten dürfen, was ich für erstaunlich halte. Hier passt die offizielle Version schon wieder nicht. Die Aussage Nennstiels, wonach 9 (neun statt 10) Waffen, die in der BKA-Waffenkammer lagerten und aus Stasi-Beständen stammten, untersucht wurden ist immer noch nicht geklärt. Es fehlen also mindestens folgende Ceska 83 mit verlängertem Lauf, die evtl ebenfalls als Tatwaffe in Betracht kommen: a) 10-9 = 1 Stück Ceska 83 in der BKA-Waffenkammer (das sollten eigentlich offiziell 10 Stück sein, aber im Münchner Prozess wurde die Anzahl "neun" genannt). Seriennummern müssen mal genannt werden. Siehe 114.Verhandlungstag: "U.a. habe es neun Pistolen aus Beständen des MfS [Ministerium für Staatssicherheit, DDR] gegeben" http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/ b) 15 Stück "PLO" (oder Stasi) Ceska 83 aus der 25-Stück-Charge ("Stasi-Ceska") Seriennummern müssen mal genannt werden. c) Eine unbekannte Anzahl ehemals normaler Ceska 83, in die nachträglich ein verlängerter Lauf eingebaut wurde. Mindestens 8 (evtl auch 12) solcher umgebauten Waffen hat man gefunden. Wie kommt man an einzelne verlängerte Läufe? Diese selber umgebauten Waffen haben dann aber vermutlich nicht den originalen Schalldämpfer. d) 1 Stück Ceska 83, die nach Sambia verkauft

wurde (Firma MS Rashid Store, Lusaka) Welche Seriennummer? e) Die 6 Stück Ceska 83 mit den Seriennummern 034656, 034657, 034666, 034668, 034669, 034677 (die fehlenden "Luxik-Waffen" bzw "Schläfli-Waffen") f) 3 Stück Ceska 83. Reimport von Luxik an die Firma Kaliber in Prag. Welche Seriennummern? g) Die Waffe mit der Seriennummer 034671, die zusammen mit der 034678 angeblich an Hans-Ulrich Müller ging. Seltsamerweise wurde Müller aber nie nach dem Verbleib dieser Waffe gefragt (und der darf nun diese Waffe offiziell behalten oder wie muss man das verstehen?) Wieso interessiert sich keine Sau für diese Waffe, die doch laut offizieller Anschuldigung den selben Weg der Tatwaffe ging? Dieses Desinteresse an 034671 ist für mich ein weiteres Indiz dafür, dass die offizielle Version nicht stimmt. Das macht eine Summe von 26+x immer noch nicht gefundene Ceska 83 mit verlängertem Lauf.

fatalistsalterego (2015-03-20 20:52:42)
Bolko Schuster, ich erkenne mein Schweine am Gang ;) "Ceska-Müller" hat nie eine Ceska gehabt, denn es wurden die Waffenberechtigungskarten illegal vertickt, weshalb schon seit 1998 gegen den Händler ermittelt wurde. Wie viele dieser Waffen es gab, und für wen die produziert wurden, das wissen wir nicht. Fakt ist, es gab nie "Schweizer Luxik-Ceskas", sondern es gab nicht mehr abgenommene Stasi-Ceskas beim Hersteller, die der Luxik dann grösstenteils aufkaufte und in der Schweiz vertickte. Der Nachweis, dass eine solche Waffe die Dönermordwaffe ist, und gar die EINZIGE Ceska bei diesen 9 Morden, dieser BEweis ist nie erbracht worden; nach einer Gutachterschlacht wüssten wir mehr, die fand jedoch wohlweislich gar nicht erst statt im Kasperles-Prozess, weil das Ganze getürkt ist...

Eric der Wikinger (2015-03-21 02:41:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-03-21 02:58:31)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

hans stefan (2015-03-21 03:24:13)
ich bin fest überzeugt,das es eine stasi ceska war!dann dürfte die spur zu einen stasiagenten aus heilbronn führen.ebenso drogen und beziehungen nach sachsen,thüringen und bayern.warum verschwinden bei mir alle akten und aussagen,welche ich in verbindung mit heilbronn gemacht habe?

Wolfhilta (2015-03-21 04:49:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.3.50 Na endlich! Die Linken leaken Akten. Das wurde aber auch Zeit! (2015-03-20 23:33)

Lange hat es gedauert, aber jetzt...

NSU Akten online

Verfasst von: visier | citizenleaks. Verfasst am: 20.03.2015 - 16:41.

https://linksunten.indymedia.org/de/node/138155
.

Die Akten stammen aus einer dubiosen Quelle:

Seit einiger Zeit tauchen im Internet diverse Akten aus dem NSU Verfahren auf. Auf der Plattform NSU Leaks werden in den letzten Monaten regelmäßig Aktenteile veröffentlicht. Die MacherInnen der Plattform sind allerdings selbst äußerst dubios und schaffen es nicht, in übersichtlicher Form und mit technischen Verstand dauerhaft die Aktenbestandteile zu veröffentlichen. Aufgrund der Unübersichtlichkeit stellen wir alle Aktenteile die wir finden konnten nun hier übersichtlich zum Download bereit. Wir denken das AntifaschistInnen sich selber einen Überblick über die Ermittlungen verschaffen

Irgendwie kommen uns die Aktenbezeichnungen bekannt vor...

- heilbronn1.pdf (4.18 Mb)
- pumpguns alfa hk2000 dna und fingerabdruecke.pdf (18.95 Mb)

.

Nun gut, damit es Euch nicht langweilig wird: Abhörprotokolle Temme, ganz neu, vom ZOB:

Also bitte die Listen stets aktuell halten ;)

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

.

Eric der Wikinger (2015-03-20 23:50:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Na endlich! Die Linken leaken Akten. Das wurde aber auch Zeit! - Der Blogpusher (2015-03-21 00:11:33)
[...] Na endlich! Die Linken leaken Akten. Das wurde aber auch Zeit! [...]

Neptun (2015-03-21 03:11:45)
http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/was-aerzte-ihnen-nicht-erzaeh len/jonathan-benson/psychiater-bezeichnen-non-konformitaet-als-geisteskrankheit -nur-die-herdenmenschen-sind-vernuenfti.html "Psychiater bezeichnen Non-Konformität als Geisteskrankheit: Nur die Herdenmenschen sind vernünftig." Wir sind Geisteskranke. Welch nettes Kompliment.

7902

lothar harold schulte (2015-03-21 03:15:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zwangsjacke (2015-03-21 05:17:38)
Och, was. Erst bekomme ich eine Fehlermeldung wegen des abgelaufenen SSL-Zertifikats und muss Risikoabwägung treffen. Abschließend die Empfehlung: "Achtet auf eure Sicherheit wenn ihr im Netz unterwegs seit." Die vor vier Stunden noch etwa hieß: "Installiert Tor oder xyz und verbergt eure IP...blablabla" Was ein Gerumpel. Meine Nachbarin Uschi kam gerade rüber um zu fragen: "Samma, kannich da einfach druffklicke, uffe NSU Akte? Oder sinna Vireen." - Glaub, die guckt jetzt längere Zeit erstmal DSDS. Für die Denkhilfebedürftigen: Der Drops ist schon lange gelutscht.Da kann veröffentlicht werden was will, die Masse hat seit 3 Jahren kein Interesse mehr, die MdB/MdL aus den UA sind Weichspüler und bestenfalls Regierungsbestätiger. Die Interessierten sind deutschlandweit vielleicht paar tausend Bürger - wenn es hoch kommt. Irgendwann wirds nur noch redundant. Die Kranheit der mangelnden Zivilcourage hat unsere Gesellschaft zersetzt und Heilung ist nicht in Sicht. Es gibt kaum Bürger mehr, keine aktiv geforderte Mitwirkung, keine Mobilisierung. Schade.

2.3.51 NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 2 (2015-03-21 02:00)

Ein Gastbeitrag in 3 Teilen von DIE ANMERKUNG

Es geht um Heroin. Um viel Heroin. Wer sich ernsthaft mit dem Thema beschäftigen möchte, kommt an Burks nicht vorbei. Mit Heroin in reiner Form, so die Ergebnisse medizinischer Untersuchungen, kann man gut leben. Es macht nicht abhängig, jedenfalls nicht stärker als Alkohol, Nikotin, Panini-Sticker oder Spritzkuchen. Heroin wird saugefährlich, wenn es mit allen möglichen Verunreinigungen und Rauschmitteln gestreckt wird, weil am Anfang der reinen Dosis das Geld für den Monat schon alle ist. Das führt dann zum Teufelskreis, daß man aus der Heroinsucht nicht mehr raus kommt und als menschliches Wrack endet.

Insofern ist es Blödsinn, was der renommierte Bochumer Kriminologe Thomas Feltes, 64, einer Illustrierten erzählte.

SPIEGEL ONLINE
20. März 2015, 12:14 Uhr

Jurist zur Cannabis-Debatte

"Die abschreckende Wirkung des Verbots ist gleich null"

Ein Interview von Ansgar Siemens

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/cannabis-thomas-feltes-plaediert-fuer-l egalisierung-a-1024547-druck.html

"Wer Heroin nimmt, wird sofort abhängig und schwer krank."

Es kömmt drauf an. Auf den Reinheitsgrad, den Verschnitt mit anderen Rausschmitteln und die Affinität zu Suchtmitteln, also auf das abhängig machende Genpotential des betroffenen Menschen. Medizinwissenschaftlich betrachtet, ist das eine Lüge, die Herr Kriminalprofessor via Spiegel verbreitet. Moraltheologisch und soziokulturell gesehen, stimmt es, da man ja stets nur die Elendsgestalten vom Bahnhof Zoo vor Augen hat. Ein anderes Bild Heroin konsumierender Menschen existiert nunmal wegen der Stigmtaisierung nicht.

.

Eine Vertrauensperson, Spätaussiedler und Mörder, deswegen auch zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt, wandte sich an die SoKo, um einen Deal auszuhandeln, keinen Heroindeal, sondern einen über Heroin. Der geht so.

.

Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 127

.

Es ging an dem Tag also um 10 Kilogramm reinstes Heroin und langjährige Gefängnisstrafen, glaubt man der VP.

.

.

Vom Unterzeichner, KHK Tiefenbacher und KHK Hölle **werden die Aussagen der VP als glaubwürdig eingestuft**. (Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 127)

Das ist der Preis, um den es geht. Für 2004 sind in Europa für braunes Heroin je Gramm 29 Euro in Ungarn und 161 Euro in Schweden fällig gewesen, durchschnittlich gesehen. Weißes Heroin ist immer teurer, machte damals 32 Euro in Ungarn und 213 Euro in Schweden. 10 Kilogramm reinstes Heroin summieren sich in etwa auf 2 Millionen Euro, die da in einem Auto auf der Theresienwiese gebunkert waren. Nimmt man jetzt noch die üblichen Verschnittmengen und Streckraten, dann wird schnell die doppelte oder dreifache Menge draus, die zu etwas niedrigerem Preis abgesetzt wird. Eine Million sollte da noch drin sein.

Legt man zugrunde, daß es sich nicht um einen Einzelfall handelt, sondern um ein stabiles Dauergeschäft, das mehrmals im Jahr zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten durchgezogen wird, dann geht es hier schnell um zweistellige Millionenbeträge und ganz andere Dimensionen.

Schon bei 10 Kilogramm haben die Beteiligten keine Skrupel, ihre Ware unter allen Umständen zu sichern, egal, wer ihnen diese streitig machen will. Bei 2 Zentnern und mehr geht es um Einflußgebiete, Korruption, Abhängigkeiten und Machtausübung im großen Stil. Es geht bei Heroin nicht um die Elendsgestalt am Straßenrand, den Rollstuhlfahrer spätabends in der S-Bahn oder den Krücken durch die U-Bahn humpelnden in Lumpen gehüllten Bettler, der Geld erheischt, damit er sein Methadon-Rezept einlösen kann.

Es geht bei Heroin vor allem um jene Klientel, die sich damit aufputscht, um das Land am werkeln zu halten, um Politiker, Konzernetagenbwohner, deren Berater, Lobbyisten und Finanzverwalter, ein Menschenpotential, das somit in jeder Hinsicht erpreßbar ist.

Bei großen Mengen Heroin keimt immer ein zweiter Verdacht auf, jener der Terror-Finanzierung bei allen interessierten Parteien. Nehmen wir der Einfachheit halber an, es stimmt, was Ordner 53 an Ermittlungsergebnissen zusammenfaßt.

Dann geht es um Rauschgift aus den asiatischen Teilen der früheren Sowjetunion, um moslemische Völker und die uralten Handelswege in diesen Regionen. Führt man sich vor Augen, daß der einzige blühende Wirtschaftszweig im jahrzehntelangen Krieg gegen Afghanistan der Opiumanbau und -verkauf war, dann wird deutlich, daß das allen Seiten zugute kommt, um ihren Terrorismus über gewaschene Drogengelder zu finanzieren.

Da spielt es dann keine Rolle mehr, ob die einen Allah anbeten und die anderen Gott, ob die einen dem Grüppchenterror huldigen, die anderen jenem im Staatenverbund.

Die CIA finanziert ihre verdeckten Operationen mit dem weißen Afghanen, so wie der Verfassungsschutz oder das KSK seine verdeckten Kriegsoperationen.

.

Es erging kürzlich das Urteil gegen den Kemptener Rauschgiftfahnder, bei dem 10 Kilo Koks nur deshalb im Spind gefunden wurden, weil er seine Frau mißhandelt hatte und diese Anzeige erstattete. Es soll nur verdeutlichen, über welch immense Möglichkeiten Provinzpolizisten verfügen, wenn sie über unregistriertes und aus irgendeiner Asservatenkammer verdunstetes Rauschgift verfügen.

Ungeklärt blieb in dem Prozess die exakte Herkunft der Drogen. Armin N. hatte sie nach seiner Schilderung von der Staatsanwaltschaft Kempten zu Schulungszwecken erhalten.

Mit 1,6 Kilo Koks kann man sich etliche Leute gefügig machen. Staatsdiener sind oftmals nicht die Lösung, sondern Teil des Problems. Warum das so ist, wird in Teil 3 diskutiert.

Ende Teil 2.

.

MURAT.O (2015-03-21 02:19:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: NSU: MORD IN HEILBRONN – EIN FAZIT – TEIL 2

huhu (2015-03-21 02:41:56)
Hat nicht mevlut kar am todestag 2 mille auf einer heilbronner bank eingezahlt?

fatalistsalterego (2015-03-21 11:04:03)
wer sagt das? Der Hitler-Tagebücher-Stern?

Eric der Wikinger (2015-03-21 02:44:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-03-21 02:57:53)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 2 - Der Blogpusher (2015-03-21 03:11:24)
[…] NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 2 […]

lothar harold schulte (2015-03-21 03:15:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-03-21 04:48:54)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.3.52 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL V) (2015-03-21 11:59)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

Dem Vorsitzenden des parlamentarischen NSU - Untersuchungsausschuss in Stuttgart Wolfgang Drexler fehlten vor der Kamera die Worte, als er nach seinem Vertrauen zur Polizei gefragt wurde.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Bp9DJ-0-w7c[/embed]

.

Tatjana H., die Schwester von Florian H. hatte am Sonntag, den 15. März den ausgebrannten Wagen ihres Bruders zusammen mit einem neutralen Zeugen durchsucht und all jene Gegenstände gefunden, welche die Spurensicherung des KTI (Kriminal Technisches Institut) des LKA Stuttgart – laut Protokoll – nicht gefunden hat.

Die Empörung im Blätterwald war groß. Selbst vor Formulierungen wie: „…eine unglaubliche Schlamperei, welche Konsequenzen haben muss…“ schreckten die großen Zeitungen nicht zurück.

Tatsächlich?

Wir alle, die dies im Fernsehen sahen, wurden Zeugen einer an Dreistigkeit nicht mehr zu überbietenden Show – zur Irreführung der Öffentlichkeit – in der **ein völlig normaler Vorgang** uns als polizeiliches Versagen verkauft wurde.

Da haben sich die Beamten der Spurensicherung durch den Brandmüll gearbeitet, Gefundenes und Fundorte mit Nummern versehen, bevor sie das Gefundene bargen. Noch wühlten sie im Brandmüll und suchten. Fundorte und Funde werden in der Regel erst am Ende der Suche protokolliert.

Die Zeiger der Uhr standen etwa auf 17.30 Uhr, als einer ihrer Vorgesetzten sagte:

> „.....Ihr könnt euch die weitere Arbeit ersparen. Die Staatsanwaltschaft hat das Todesermittlungsverfahren gerade eingestellt. Es war ein Suizid....."

Also nahmen sie ihre Nummernkennzeichnungen aus dem Wagen, warfen das Gefundene auf die Rücksitzbank. Klappten die Rücksitzlehne zurück und die Türen des Wagens zu.

Feierabend, sie hatten ihren Job getan. Der Rest war nicht ihre Sache.

Und so wurde zum Beispiel der dicke Schlüsselbund des Florian H. zwischen Fondsitz und Rückenlehne eingeklemmt erst am vergangenen Sonntag von Florians Schwester wieder gefunden.

.

Wolfgang Drexler war viele Jahre Amtsanwalt. (Rechtspfleger mit der Funktion eines Staatsanwaltes bei kleineren Straftaten.) Studierte dann Jura, wurde danach Staatsanwalt um dann als Oberamtsanwalt die Leitung der Amtsanwaltschaft zu übernehmen, bevor er in den Landtag gewählt wurde.

Der Mann ist also ein Praktiker, der die von mir oben beschriebene Arbeitsweise der Spurensicherung aus dem ff kennt und sehr wohl wusste, als er verlegen in die Kamera schaute, dass dies **kein Fall** von Schlamperei, Nachlässigkeit oder Unfähigkeit der Spurensicherung ist.

.

Wenn es so ist, welchen Zweck hatte dann dieses Theater?

Der PUA und mit ihm Wolfgang Drexler wollten Aufklärungswille vortäuschen und einen Suizid begründen, mit Hilfe der Schwester des Florian H.

Triumphierend hielt dieser schauspielernde Landtagsabgeordnete den Schlüsselbund des Florian H. in die Kamera und fabulierte, das (unter anderem) dieser Schlüsselbund die These vom Suizid wieder stärken würde.

„Ach ja, mit was, wenn ich fragen darf¿‘

„Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Staatsanwalt, welche besagt, dass ein fehlender Schlüsselbund bei einem aufzuklärenden Todesfall dafür spricht, das ihn ein Dritter haben muss, der den Tod verschuldete, da es unwahrscheinlich ist, das ein Selbstmordwilliger vor dem Suizid seinen Schlüsselbund wegwirft¿‘

Sicherlich kann mir dieser „Musterländle – Aufklärer“ sagen, wo er dies gelesen hat, bei welchen Staatsanwaltschaften diese Weisheit als allgemeiner Erfahrungssatz gilt und welche Gerichte diesen Erfahrungssatz bisher übernommen haben?

Mir drängte sich beim Anblick des Schlüsselbundes eine völlig andere These auf. Ich werfe Wolfgang Drexler und seinem Ausschuss vor – zumindest den Juristen in diesem Ausschuss – das sie bewusst Tatjana H. – in dem der PUA ihr den Auftrag zur Durchsuchung des ausgebrannten Wagens gab – in eine Falle lockten, da sie vermutlich sehr genau wussten, was die Zeugin im Wagen ihres verbrannten Bruders finden würde.

Oder muss ich noch deutlicher werden und von den handschriftlichen Klatten berichten, die bei derartigen Durchsuchungen geführt werden, aber nie in einer Ermittlungsakte landen, wohl aber in einem Art Arbeitsordner und natürlich auch noch viele Monate später eingesehen werden können?

Da fallen mir die fehlenden Funkprotokolle zwischen Polizei und Feuerwehr ein, aus denen es sich ergeben hätte, das die Polizei bereits zum Zeitpunkt als der Wagen des Florian H. noch brannte von einem Selbstmord sprach, obwohl der Zeuge, welcher die Feuerwehr alarmierte gar keine Person im Auto gesehen hatte. Vermutlich fehlten diese Protokolle bei der öffentlichen Beweisaufnahme nur deshalb, weil die „Hilfskräfte“ des Ausschusses ebenfalls **schlampig** gearbeitet haben, so wie die Spurensicherung des KTI.

(Bei diesen „Hilfskräften“ handelt es sich lediglich um zwei Staatsanwälte und einen Richter.)

Und, was soll der Unfug mit der Suche nach einem Funkfernzünder, während gleichzeitig unterlassen wird aufzuklären ob Florian H. zum Zeitpunkt der ersten Verpuffung des Ethanol- Benzin – Luftgemisches noch handlungsfähig war?

Vielleicht sollten sich die Ausschussmitglieder einmal Klug machen über wie Wirkung von „Beta- Blocker“ und über die Auflösung von Tabletten im Magen. Würden sie das tun, dann würden sie erfahren, dass eine Person längst im Land der Träume ist, bevor eine toxische Anreicherung im Blut erreicht wird. Der Apotheker um die Ecke kann ihnen da sicherlich behilflich sein.

Es stinkt im Ländle und es stinkt insbesondere bei der Polizei, wie die Polizeireform zeigt, bei der die GRÜN/ROTE Landesregierung versucht die CDU Kader in der Polizei zu entmachten und da sie nicht über genügend fähige, andere Polizisten verfügt ein System schafft, welches unglaublich ist. Mit Anfahrtswege für die Kripo bis zu 80 Kilometer, vom Dienstort bis zu einem Tatort an der Grenze des Zuständigkeitsbereiches. Dem Bürger wird dies verschwiegen. Nun erfährt er aus der Presse wie schlampig seine Polizei angeblich arbeitet. Da stellt sich doch die Frage:

Was haben die Politiker im Ländle zu verbergen?

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Aus passendem Anlass:

http://julius-hensel.com/2015/03/ein-funke-genuegt/
.

---

fatalistsalterego (2015-03-21 12:09:55)
Entweder hat die Familie Heilig nach der Abholung des Wracks überhaupt nicht gründlich nachgeschaut, dann hat sie Elsässer & Wetzel & Moser etc belogen, es sei gar kein Schlüssel und kein "Fladenbrot"-Benzinkanister etc drin, oder die Familie Heilig hat jetzt das zum Suizid benötigte Kram samt Schlüssel unter Funkes staatstragender Anleitung nachgefunden. Trau Schau Wem...

DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL V) - Der Blogpusher (2015-03-21 13:10:47)
[...] DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL V) [...]

lothar harold schulte (2015-03-21 13:54:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-21 14:30:58)
Wer zu Hause Schusswaffen ohne Ende hortet, der wird sich bestimmt nicht selbst verbrennen. Der Junge musste aus unerklärlichen Gründen schnell entsorgt werden und nicht die Polizei, sondern die übergeordnete Behörde - Staatsanwaltschaft - müsste dringend vor dem Untersuchungsausschuss, weshalb im Ruck Zuck Verfahren ein Suizid befohlen wird. Das bewusste Vorführen der Polizei vor der Öffentlichkeit ist für mich ein Indiz, dass die Wissenden die wahren Hintergründe sehr wohl kennen. Ferner ist die Familie Heilig mit großer Vorsicht zu genießen. Wer über die Tochter solch

eine Show - für was auch immer - abzieht, dem traue ich aus mein Bauchgefühl schon gar nicht. Die Familie sollte man deshalb nicht trauen, weil sie alle wussten, dass der Sohn von Kriminellen Waffen zu Hause hortet. Frage: welche Eltern lassen dieses zu? Wenn dem so wahrheitsgemäß alles wäre, dann sollte man sich im Umkehrschluss doch fragen, warum Jürgen Elsässer und andere belogen werden. Für mich sind sie nachträglich gekaufte Figuren!

fatalistsalterego (2015-03-21 14:35:09)
So ist es zu befürchten, denn die Polizei wurde tatsächlich -wieder einmal- als Idioten öffentlich vorgeführt. Passt aber perfekt zum Land der Spiesser und Untertanen. Aufrecht Gehende würden sich wehren.

friedensblick.de (2015-03-21 18:44:42)
"Da fallen mir die fehlenden Funkprotokolle zwischen Polizei und Feuerwehr ein, aus denen es sich ergeben hätte, das die Polizei bereits zum Zeitpunkt als der Wagen des Florian H. noch brannte von einem Selbstmord sprach,(...)" Wenn die Funkprotokolle nicht veröffentlicht sind, woher weiß dann der Autor das? Gibt es eine Quelle, dass die Feuerwehr tat so im U-Ausschuss aussagte?

carlos (2015-03-21 21:46:17)
ich tippe darauf das f.h. in einem zeugenschutzprogramm ist und noch lebt.

fatalistsalterego (2015-03-21 22:13:39)
Ja der spielt Doppelkopf gemeinsam mit den Uwes und Corelli. Jede Woche. Gruß an Brain Freeze.

Bärlaus (2015-03-21 22:59:53)
Nur für Friedensblick: :-) Auszug aus dem mir vorliegen Mitschrieb der Zeugenaussage des Stgt. Brandmeisters Christian H. – 5. öffentliche Sitzung des PUA. Namen wurden von mir anonymisiert: - Anruf eines Simon E. ("ich glaube den Herrn kennen Sie von ihrer Kommentarspalte") auf 110 – wurde an 112 weiter verwiesen - (Meldung) „Fahrzeug brennt¡' - Löschzug S. war zuerst am Ort- ich kam kurze Zeit später, da war das Feuer schon gelöscht. - Toter auf dem Fahrersitz, Motorhaube und Seitentüren mit hydraulischem Werkzeug aufgestemmt. - Angeschnallt? (-) ("Kann er also nicht mehr sagen.") - Zündschlüssel? (-) - Laut S. sehr helle Flamme. Kein üblicher Fahrzeugbrand. - Schäden waren im Innern gering - Collegeblock nur wenige Seiten verbrannt, darunter mit Kugelschreiber beschriebene Seiten sichtbar - War kurzes, heißes Feuer - Mit hoher Temperatur - Alkoholfeuer nach den Brandspuren - Kein Benzin, kein Diesel - Heckklappe war offen – im innern Schlafsack oder blaue Wolldecke sichtbar. - Fahrzeug war vermutlich bei Zündung geschlossen, daher lauter Knall - Wer in solchen Dämpfen sitzt, wird nach kurzer Zeit ohnmächtig - Laut einigen Anrufern: Pers"on habe vor dem Fahrzeug eine Zigarette geraucht, sei eingestiegen, dann kam es zum Knall." Habe mit diesen Anrufern selbst gesprochen. ("Am Brandort") - Anrufe wurden aufgezeichnet. Ob diese Anrufer auf 110 oder 112 angerufen habe? (-) - Es ist möglich einen Kanister auszuschütten und zu zünden, ohne vorherige Ohnmacht. - Ein Kanister lag in der Nähe des Fahrzeuges- vermutlich hinter dem Fahrzeug - Farbe und Größe (-) - Auf der Straße keine Benzin oder Dieselspuren im Löschwasser - Blaue Stichflamme? (-) ich weiß nur von einem hellen Blitz – entsteht beim schlagartigen Durchbrennen - Typische suizidale Situation – subjektiver Eindruck - Es gab kaum Rauch, daher war auch nicht zu riechen was brannte (Benzin oder Alkohol) - Sitzpolster und typische Kabel haben nicht gebrannt - Ein Handy, Zündschlüssel oder eine Fernzündung kann nicht vollständig verbrannt sein - Ethanol kam erst am 18. 9. ins Spiel – von der Polizei – von KHK K. bei der üblichen Nachbesprechung - Habe keine Erfahrungen mit Ethanol- Brände. Es war Alkohol, keine Spezifikation von mir - Ob geplant oder Verzweiflungstat (-) - Tatort ungewöhnlich. Selbstmörder suchen sich sonst einen abgeschiedenen Platz (Anmerkung von mir: Die Feuerwache 3 liegt quasi um die Ecke). - Typische Fechterstellung .... erklärt wie es zu dieser kommt... - Ich habe keinen Grund Ethanol zu behaupten – es war Alkohol – Ethanol kam von der Polizei Bilddokumentation der Feuerwehr und Abschriften der Notrufe wurden erbeten. Nach meinen späteren Information gingen die Anrufe mit dem angeblich rauchenden Selbstmörder bei der Polizei und nicht bei der Feuerwehr ein. (Es hat seinen Grund, warum ich die Öffentlichkeit bei diesen Anruf- Protokolle anmahne. Der Zeuge Christian H. konnte natürlich nur die 112 Anrufer protokolliert nachreichen.) Alkohol oder Benzin im Fahrzeug zu verschütten (5 bis 10 Liter) und dann rauchend ins Fahrzeug einsteigen, das wäre natürlich Selbstmord oder grenzenlose Dummheit. Und genau so soll die Polizei die eingegangen Anrufe an die Feuerwehr weiter gemeldet haben. (Was auch sonst?) Also Suizid, noch bevor die tatsächlichen vier Zeugen eine Leiche im Fahrzeug sahen. Auch waren nur diese Anrufer, die angeblich einen Raucher einsteigen sahen, für den Zeugen H. noch sprechbar. Sie ahnen warum ich mir mit „Friedensblick" so viel Mühe gebe. Es ist ihr Kommentarschreiber der diesen Umstand erst wichtig macht, denn der hatte keine weiteren Personen in der Nähe

des Fahrzeuges gesehen, als dieses ihm erstmalig auffiel. Er verständigte die Feuerwehr und versuchte danach mit drei Angestellte einer Kranbaufirma und deren Feuerlöscher den Brand zu löschen. Ist ihr Kommentarschreiber wirklich der Zeuge Simon E. dann stellen sich Fragen, die man aber nur dann stellen kann, wenn die Anrufprotokolle auch wirklich öffentlich sind. Anmerkung: Natürlich ist dieser Vorwurf etwas sehr provokativ. Provokativ ist aber auch mit einem Schlüsselbund in die Kamera zu wedeln und als ehemaliger Staatsanwalt das Märchen von der gestärkten Suizid- These in die Welt zu setzen oder das gespielte Suchen nach Worte bei der Frage, ob er noch Vertrauen zur Polizei habe. Schön, das sich ihr Blog dazu zu Schade wäre, deshalb lese ich ihn auch gerne. :-)

friedensblick.de (2015-03-22 03:19:48)
vielen Dank. Der Feuerwehrmann sagte, das Anrufer das ausgesagt hätten: "Pers”on habe vor dem Fahrzeug eine Zigarette geraucht, sei eingestiegen, dann kam es zum Knall.” Habe mit diesen Anrufern selbst gesprochen. (“Am Brandort”)" Es ist gut, dass der U-Ausschuss die "Abschriften der Notrufe" erbeten hat. Ich bin gespannt, was da raus kommt.

fatalistsalterego (2015-03-22 09:43:53)
Diese öffentlichen Aussagen des Feuerwehrmannes sind wichtig, und sie wurden komplett unterschlagen. Auch von Kontext etc pp. Ja warum denn nur, Georg?

Eric der Wikinger (2015-03-21 22:26:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.53 Zensur wohin man auch schaut, mal gut und mal schlecht … (2015-03-21 18:00)

Zensur kann durchaus positiv sein.

Zum Beispiel dann, wenn sie durch Verlagslektoren exerziert wird, die im Internet NSU LEAKS lesen, und dann einem neuen Märchenbuch eine Absage erteilen: Komplett überarbeiten bitte den Murx !

Die Einen konnten nicht mehr überarbeiten, und gingen -so hört man- eines erklecklichen Anteils ihrer Honorare verlustig. Zu schlecht, das Buch, NSU-Fiktion, aber es erschien 3 Tage bevor dieser Blog startete. Pech gehabt ;)

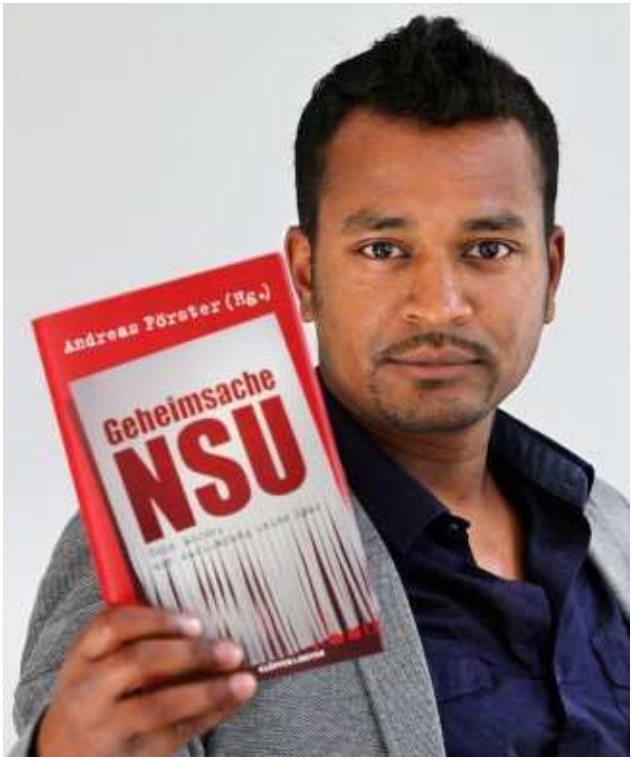

Andere Autoren müssen angesichts der Leaks ihre Propagandamärchen komplett überarbeiten, und sie erscheinen dann vielleicht im September. Statt im März…

.

NSU: Lies auch du!

Er hat Hunderte Zeugen gehört, Zehntausende Aktenseiten gelesen …

Sehr schön, daß man via Amazon erfährt, daß auch Redakteure aus dem Süden Deutschlands über die Akten verfügen.

Nein, Schultz hat weder noch. Er hat weder die Anwohner in der Frühlingsstraße noch die Feuerwehrleute von Stregda gehört und erst recht keine zehntausende Aktenseiten gelesen. Ein hauptberuflich tätiger Redakteur, der von einer Zeitung bezahlt wird, schafft keine zehntausenden Seiten zu lesen, und wenn, dann hat er nichts verstanden.

An der Stelle fragen wir nämlich, wieso der Aktenleser nicht eine einzige Seite von den gelesenen Akten zwecks Volksaufklärung über den großen NSU-Schmuh in der Süddeutschen Zeitung verwurstet hat, sich stattdessen seine Märchen lieber aus dem Arsch zog und auf Aktenbelege verzichtete?

Wir könnten ja mal verraten, wieviele Seiten wir studiert haben. Es sind nicht mal zehntausend. Sogar deutlich weniger. Die aber gründlich.

Das heißt, das Buch wird exakt gar nichts über die Geschichte des NSU aufzeigen können, weil Schultz genau Null darüber weiß. Schultz ist und bleibt ein Scharlatan, ein Märchenerzähler, der seine vielleicht letzte Chance nutzt, noch einmal richtig Geld für Nichts abzustauben, ehe das

Konstrukt NSU gänzlich den Bach runter geht.

Lieber Leute, falls ihr einen Rat annehmt. Für das Geld bekommt ihr 10 bis 11 Bockwürste eurer Wahl samt Senf und Brötchen. Damit ist euch weitaus mehr geholfen als mit den gesammelten Hausmärchen der Süddeutschen Zeitung. Schultz ist ein Aufschneider, Tunichtgut und Desinformant. Seine Agenda ist die Verbreitung von tatsachenferner Propaganda, also die Lüge.

Vielen Dank für diese Einschätzung, @Anmerkung !

.

Es gibt aber auch schlechte Zensur:

Twitter blockiert den Vodka-Server

21 Samstag Mär 2015

Posted by fatalistsalterego

Seit 2 Wochen hat das Projekt “1980 Oktoberfest. Der Blog” an Fahrt aufgenommen, wird in Russland auf eigenem Server gehostet, und es wurden dort bereits mehrere unbekannte V-Leute (samt Aktenbelegen) enttarnt, die von unserer brutalstaufklärerischen Bundesregierung auch im Jahr 2015 noch vor dem Bundestags-Innenausschuss geheim gehalten werden sollten.

“Shit happens”, so sagt man doch ?

Der Arbeitskreis NSU ist bei der Verbreitung dieses Blogs auf unerwartete Hindernisse gestossen: Lars teilt mit, dass er den Blog nicht an seine gut 50.000 Twitter-Folger verteilen könne, weil Gezwitscher Inc den Blog unterdrückt: Vodka-IPs werden zensiert.

Die Verlinkung (samt Foto) klappt jedoch -wie lange schon erfolgreich- mit diesem WordPress-Blog ebenso wie mit NSU LEAKS.

Also twittert er Diesen. Und dieser Blog verlinkt die Beiträge des Oktoberfest-Blogs.

.

Zensur funktioniert nicht. Die Leute lassen sie nicht zu. Zensur fordert sie heraus, und erzeugt Widerstand. Gut so.

Helfen Sie mit, verbreiten Sie die Adresse!

Wirbel in der V-Mannfrage: Die Heuchelei um die Spitzel in der WSG

Published On März 20th, 2015 | By **Rudolf Brettschneider**

März 2015, Zeitunglesen

In schöner Regelmäßigkeit wird von der deutschen Linken die Forderung an die Bundesregierung gestellt, doch jene behördlichen Akten „freizugeben", die sich auf die Aktivitäten von V-Leuten im imaginierten Umfeld des Oktoberfestattentats beziehen. Solche Forderungen erscheinen in der breiten Öffentlichkeit oft als Ansätze einer „Aufklärung" dieses Verbrechens, wobei sich der Bezug zwischen diesen V-Leuten, von denen man derzeit kaum etwas weiß, und dem Anschlag selbst vorläufig nur in der Phantasie der Fordernden darstellt. Dass eine solche Forderung allerdings bereits die unterschwellige Unterstellung enthält, eine bessere Kenntnis der Infiltrationslage der WSG würde automatisch auch die Tatumstände des Anschlags erhellen, die WSG sei also von vornherein als Tätergruppe einzustufen, wird nicht reflektiert.

Wehrsportgruppe: Ströbele will Akten

Verfassungsschutz soll Aufzeichnungen zum Oktoberfest-Attentat offenlegen

MÜNCHEN – Der Grünen-Abgeordnete Hans-Christian Ströbele will im Zusammenhang mit dem Oktoberfest-Attentat von 1980 die Herausgabe von Geheimdienstakten beantragen.

(Nürnberger Nachrichten, 20.3. 2015, Ströbele et al. fordern „V-Mann-Akten")

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/

.

Aber Amazon liefert sogar zum ollen Fatalisten, falls dieses Märchenbuch doch noch erscheinen sollte:

7916

Dieses Bild anzeigen

Kollaps der Sicherheit: Der Terror des NSU und das Versagen des Staates

Gebundene Ausgabe – 1. September 2015
von Tanjev Schultz (Autor)

Alle 3 Formate und Ausgaben anzeigen

Kindle Edition	Gebundene Ausgabe	Audio-CD
EUR 19,99	EUR 22,99	EUR 16,95
Lesen Sie mit unseren gratis Lese-Apps	1 Neu ab EUR 22,99	1 Neu ab EUR 16,95

Dieser Artikel kann nach Kambodscha versendet werden. Siehe Details.

Was muss stärker beunruhigen? NS-Sympathisanten in Kriminal- und Verfassungsschutzämtern, die Ermittlungen blockieren, falsche Fährten legen und Täter decken. Oder schlichte Unfähigkeit, gewohnheitsmäßige Schlamperei und blöde Borniertheit. Das Ergebnis ist dasselbe: Der rechtsradikale Nationalsozialistische Untergrund kann über zehn Jahre lang Deutschland terrorisieren: mindestens zehn Morde, drei Sprengstoffanschläge, 15 Raubüberfälle sollen auf das Konto von Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt gehen, möglicherweise auch von Beate Zschäpe. Tausende von Ermittlungsbeamten sind im Dunkeln getappt. Tanjev Schultz erzählt die ganze Geschichte des NSU
Mehr lesen

Anmerkungs Empfehlung sollten Sie folgen: Lieber in Currywurscht investieren, die Kohle, statt sich verblöden zu lassen.

.

MURAT.O (2015-03-21 18:03:40)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Zensur wohin man auch schaut, mal gut und mal schlecht …

lothar harold schulte (2015-03-21 18:03:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-21 18:11:49)
Der NSU Blog ist doch der beste Sachkrimi aller Zeiten, wo auch der Leser mit Kommentaren seine Eindrücke widerspiegeln darf. Herz, was willst du mehr! Ferner gebe ich Dir recht, ne gute Currywurst - bitte sehr scharf - mit lecker Bier ist besser investiert für Leib und Magen als für die NSU-Märchenbuchexperten.

lothar harold schulte (2015-03-21 18:13:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zensur wohin man auch schaut, mal gut und mal schlecht … - Der Blogpusher (2015-03-21 19:11:40)
[…] Zensur wohin man auch schaut, mal gut und mal schlecht … […]

Eric der Wikinger (2015-03-21 22:43:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.54 NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit - Teil 3 (2015-03-22 01:00)

ein Gastbeitrag in 3 Teilen von DIE ANMERKUNG
.
Im Teil 1 des kleinen Fazits zum Mord an der Polizistin Michelle Kiesewetter haben wir die Tatversion eines zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilten Deutschrussen vorgestellt, die von den Ermittlern als glaubwürdig eingeschätzt wurde.

In weiteren Vernehmungen ging es bis in Details, die allerdings für unsere Überlegungen ohne Bedeutung sind, da wir im Folgenden eine gänzlich andere Version des Geschehens diskutieren wollen.

Kurz gesagt, meinte der Deutschrusse, die beiden Polizisten rollten mit ihrem BMW just zu jenem Zeitpunkt zum Vesper auf die Theresienwiese, als ein mit 10 Kilogramm reinstem Heroin präparierter PKW an den Abnehmer übergeben werden sollte. Das führte bei den Heroinhändlern zu einer Kurzschlußreaktion, die kurz darauf im Mord endete.

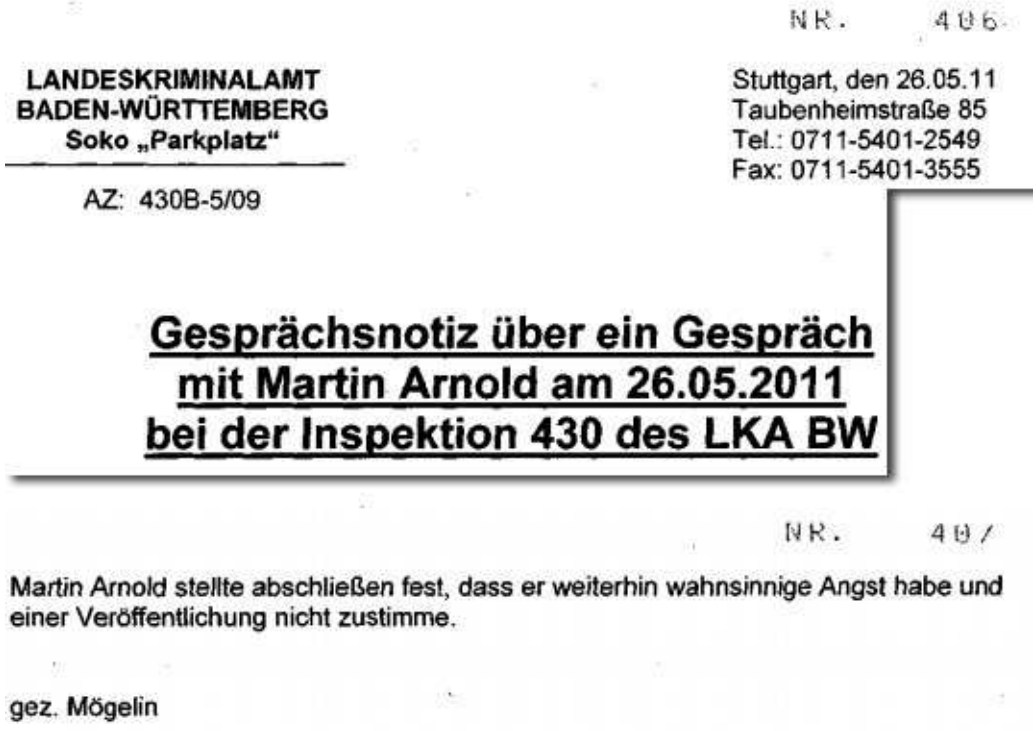

NR. 406

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 26.05.11
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-2549
Fax: 0711-5401-3555

Gesprächsnotiz über ein Gespräch mit Martin Arnold am 26.05.2011 bei der Inspektion 430 des LKA BW

NR. 407

Martin Arnold stellte abschließen fest, dass er weiterhin wahnsinnige Angst habe und einer Veröffentlichung nicht zustimme.

gez. Mögelin

Es ist dies durchaus eine sehr plausible Erklärung, da sich Martin Arnold, der einzige Zeuge und Überlebende des Mordanschlags, noch 2011 jede Verwendung seiner Aussagen vor der Staatsanwaltschaft verbat, da er große Angst habe.

Die kann eingebildet gewesen sein, aber eben auch sehr real, was nur für den Therapeuten wichtig ist. Für den Betroffenen ist Angst Angst. Nicht gefaßte Mitglieder der Russenmafia sind im Vergleich zu in Serbien inhaftierten Berufsverbrechern eine durchaus realere Gefahr.

.

In Teil 2 hatten wir die Bedeutung des professionellen Rauschgifthandels sowohl für die Händler als auch den Staat dargestellt. Es geht um Millionenbeträge, Geldwäsche in schlecht laufenden Restaurants und Fitneßstudios, Macht und Einfluß auf die Klientel, als auch die Möglichkeiten des Staates, Finanzquellen außerhalb des vom Bundestag genehmigten Budgets zu erschießen und in Sonderfonds einzuspeisen, über die man Niemandem rechenschaftspflichtig ist.

Es mag für Ermittler sehr wichtig sein, die Details zu klären, den einzelnen Fall, also den Mord. Wir wählen einen anderen Ansatz, da wir den Mord eh nicht aufklären können, und entwickeln stattdessen eine Version, die den Mord in das übergeordnete Geschehen einordnet.

Wir benötigen dafür 3 Zutaten, als da wären die Heroinhändler, Polizisten der BFE auf Nebenverdienst-Tour und

Agenten der DEA auf Arbeit.

stern

Zwickauer Zelle - Brauner Terror in Deutschland

Heilbronner Polizistinnenmord

30. November 2011, 12:15 Uhr

Waren Verfassungsschützer Zeuge beim Mord an Michèle Kiesewetter?

Unterlagen des US-Militärgeheimdienstes legen den Verdacht nahe, dass Verfassungsschützer in der Nähe waren, als in Heilbronn eine Polizistin mutmaßlich von der Zwickauer Neonazi-Bande ermordet wurde.

Es war der stern, der Ende November 2011 die ominösen Protokolle des Militärischen Geheimdienstes der USA veröffentlichte, in denen von einem

shooting incident durch right wing operatives

die Rede gewesen ist.

SPIEGEL ONLINE

26. Dezember 2010, 17:59 Uhr

WikiLeaks-Enthüllungen

US-Drogenfahnder operieren wie Geheimdienst

Mehr als 5000 Agenten der amerikanischen Anti-Drogen-Behörde DEA kämpfen gegen Rauschgiftkartelle - inzwischen liefern sie auch politische Informationen aus dem Ausland. Das zeigen US-Botschaftsdepeschen. Demnach agiert die Organisation ähnlich wie ein Nachrichtendienst.

Getty Images

Marke der Drug Enforcement Administration: "Ich brauche Hilfe, um Telefone anzuzapfen"

US-Drogenfahnder operieren wie Geheimdienst Mehr als 5000 Agenten der amerikanischen Anti-Drogen-Behörde DEA kämpfen gegen Rauschgiftkartelle - inzwischen liefern sie auch politische Informationen aus dem Ausland. ... Demnach agiert die Organisation ähnlich wie ein Nachrichtendienst.

Uns interessiert nur das kleine Körnchen Wahrheit, ein vor Ort tätiger Geheimdienst. Nicht die DIA (sprich: Die ei ey) sondern die DEA (sprich: Die iiih ey), die streng geheim und vollkommen autark ermittelnden Drogenschnüffler der USA, die weltweit freie Hand haben, ein sehr großzügiges Budget und Zugriff auf alle Ressourcen, die für die Erfüllung ihres Auftrages nötig, sind, vor allem also sprudelnde Geldquellen, also Drogengelder, Abhörmöglichkeiten bis zum Abwinken und Waffen jeder Bauart.

NETZPOLITIK.ORG

USA: AT&T speichert alle Verbindungsdaten seit 1987 für Drogenfahndung

von Jan-Peter Kleinhans am 02. September 2013, 13:07 in Überwachung / 5 Kommentare

> AT &T speichert alle Verbindungsdaten seit 1987 für Drogenfahndung Die US amerikanische Drug Enforcement Agency (DEA) und das Office of National Drug Control Policy (ONDCP) haben 2007 Hemisphere ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem US amerikanischen Provider AT &T erlaubt das Programm den Mitarbeitern der DEA und anderen Behörden auf alle Verbindungsdaten von Telefongesprächen zurückzugreifen, die über AT &T Switches liefen.

Weitergehende Informationen zur verdeckten und geheimdienstlichen Arbeitsweise der DEA-Agenten findet man bei Netzpolitik.org zuhauf. Es soll nicht unerwähnt bleiben, das die mit Zugriff auf viele Datenbanken geheim operierenden Beamten der DEA die solide Ausbildung an der FBI-Academy und zum Teil in Spezialeinheiten der Streitkäfte, Polizei oder Nationalgarde durchlaufen haben, um ihre Aufgaben im Interesse er Auftraggeber erfüllen zu können.

Drogen, Terrorfinanzierung und autarke staatliche Interessen, die ganz große Weltpolitik, kulminieren für einen Lidschlag der Zeitenläufe auf der Heilbronner Theresienwiese, wie es sich Jürgen Elsässer einst für die "Neue Rheinische Zeitung" ausdachte (siehe Fussnote):

> Licht ins Dunkel dieser Tat kam am 1. Dezember 2011, als der Stern ein aufsehenerregendes Dokument des US-amerikanischen Militärgeheimdienstes DIA veröffentlichte. Das Observationsprotokoll wurde vom „Special Investigation Team Stuttgart“ erstellt, das an jenem 25. April 2007 in Heilbronn war. Die Agenten beobachteten einen „Contact“ mit der Abkürzung M.K. und einen nicht identifizierten weiteren Verdächtigen bei der Einzahlung von 2,3 Millionen Euro in einer Filiale der Santander Bank. Um 13.50 Uhr bewegten sich die Zielpersonen zur Theresienwiese, wo die Observation endete, als es zu einer Schießerei kam – dem Mord an Michèle Kiesewettter.

So verwundert es nicht, daß der Heroindeal längst im Fokus verdeckter Ermittlungen war bzw. akribisch nachvollzogen werden konnte, wie er abgelaufen ist.

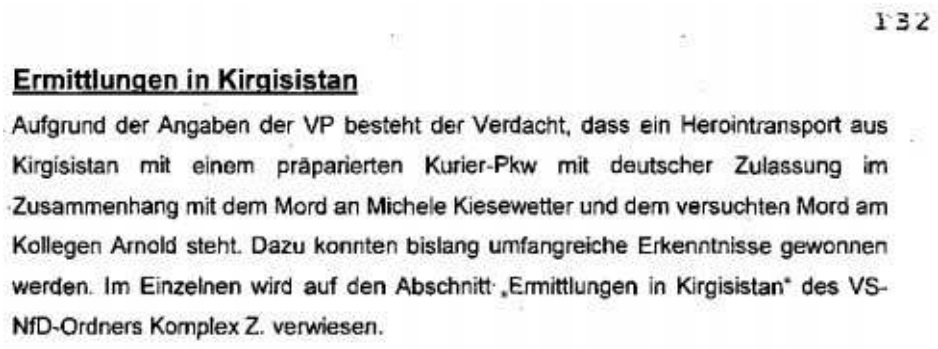

132

Ermittlungen in Kirgisistan

Aufgrund der Angaben der VP besteht der Verdacht, dass ein Herointransport aus Kirgisistan mit einem präparierten Kurier-Pkw mit deutscher Zulassung im Zusammenhang mit dem Mord an Michele Kiesewetter und dem versuchten Mord am Kollegen Arnold steht. Dazu konnten bislang umfangreiche Erkenntnisse gewonnen werden. Im Einzelnen wird auf den Abschnitt „Ermittlungen in Kirgisistan" des VS-NfD-Ordners Komplex Z. verwiesen.

> Aufgrund der Angaben der VP besteht der Verdacht, dass ein Herointransport aus Kirgisistan mit einem präparierten Kurier-Pkw mit deutscher Zulassung im Zusammenhang mit dem Mord an Michele Kiesewetter und dem versuchten Mord am Kollegen Arnold steht. Dazu konnten bislang umfangreiche Erkenntnisse gewonnen werden.
>
> (Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 132)

.

Die BFE-Kollegen auf Nebenverdienst waren bereits des öfteren Thema.

> Was wäre denn, wenn die BFE 523 in den lukrativen Drogenhandel verstrickt war, natürlich nur der Boss (Andi Riess BFE 514, also eher die Bosse) und ein paar Vertraute, und dieses Fitness-Studio der Absprache von Geleitschutz diente, dem Schutz dieser mafiösen Strukturen? Gegen gute Bezahlung, natürlich... Die Frau vom Gilbert Heilig war dafür bekannt, dass sie 10 Bomben (?) schlucken konnte!

Das Geschehen rund um den Mord an Kiesewetter und der Mordversuch an Arnold kann sich wie folgt zugetragen haben:

Die DEA war über Abhörmaßnahmen und in Zusammenarbeit mit den Terrorfahndern einem lukrativen Heroinschmuggel aus Kirgisistan nach Deutschland auf die Spur gekommen. Die Aufdeckung aller Details war schwierig, weil es so schien, daß auch deutsche Behörden ein Auge auf diese Schmuggellinie geworfen hatten.

Die Agenten der DEA operierten also im Geheimen, abseits ihrer deutschen Kollegen, ohne daß die Behörden in Berlin oder Stuttgart Kenntnis von ihrem Tun hatten. Im Laufe der Jahre hatten sich für einige Angehörige der BFE 523 und 524 lukrative Nebenverdienstmöglichkeiten ergeben, bessere als jene, die andere Polizisten wahrnehmen.

Durch die vielen Einsätze in den lokalen Rauschgiftszene war man zu intimen Kenntnisse über deren Strukturen gelangt und hatte zu einem Deal gefunden. Es werde nur Frieden im kleinen Mafia-Ländle herrschen, wenn die Staatsdiener für Geleit- und Gebietsschutz sorgen dürfen. Dann werden die Großen im Geschäft nicht weiter belästigt.

Kommt der Deal nicht zustande, dann nervt man sie mit einem BFE-Einsatz nach dem anderen und nimmt halt ihre Hütten auseinander. Der Einsatz in der Diskothek "Luna" sollte ihnen als Warnung genügen, daß der Staat, in diesem Falle wir, die BFE, anders kann, so er will. So kam es zu dem Deal.

Von diesem Zeitpunkt an kümmerte sich die Polizei wieder um die Wracks in den Parks, die Raucher von Gras und die Schnapsleichen am Bahnhof. Damit war allen Seiten gedient. Im Ländle herrschte Ruhe. Eine

trügerische, denn der Kurierfahrer hatte sich wegen eines technischen Defekts mit der Ware verspätet.

nach Kirgisistan, wo diese Kennzeichen angebracht und das Heroin hochprofessionell eingebaut wurde. Danach wurde ein sogenannter Kamikaze-Pilot bestimmt, der das Fahrzeug zu einem bereits dort genannten Ort in Deutschland fährt. Entlohnt wurde dieser Kamikaze bereits in Kirgisistan, damit seine Familie im Falle seiner Festnahme versorgt ist. Nach erfolgreichem Abschluss der Fahrt sollte der Kamikaze-Pilot in Deutschland einen ordentlichen Pkw bekommen, mit dem er nach Kirgisistan zurückfahren und den er behalten kann. Vereinbart war ferner, dass wenn der vereinbarte Ort zur vereinbarten Zeit nicht erreicht werden kann, ein weiterer Ort aus Kirgisistan mitgeteilt wird. Der Kamikaze kennt keine Namen oder Telefonnummern der deutschen Abnehmer. Die Täter in Deutschland observieren vor dem Treffpunkt den vereinbarten Übergabeort des Fahrzeugs.

In diesem Fall in Heilbronn behauptete der Kamikaze, dass er aufgrund technischer Probleme an seinem Fahrzeug den ersten (24.04.2007, 20:00 Uhr) und den zweiten Treffpunkt nicht erreichen konnte. Hierauf hätte der Kamikaze das Schmuggelfahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt und sei mit dem Taxi zum dritten Treffpunkt gefahren. Besorgt und skeptisch darüber, dass der Kurier ohne Fahrzeug aufgetaucht war, seien dann die vier dort Wartenden mit dem Kamikaze-Pilot zur Theresienwiese gefahren. Bei den vier Personen habe es sich um den „Bruder", seinen Vertrauten und zwei Soldaten gehandelt. Drei waren bewaffnet. Nahe der Theresienwiese hätten die Fünf geparkt. Der Kamikaze sei vom ***bewaffneten Vertrauten des Bruders*** bewacht worden. Wäre etwas schief gelaufen, so wäre der Kamikaze erschossen worden. Der Bruder und seine zwei Soldaten seien dann Richtung Schmuggelfahrzeug gelaufen. In diesem Augenblick sei das Polizei-fahrzeug mit einem fremden Kennzeichen (kein Stuttgarter), vorgefahren. Aus der Befürchtung heraus, nahe am Kurierfahrzeug festgenommen zu werden, sei die Situation eskaliert und der Bruder und einer seiner Soldaten hätten auf die Polizeibeamten geschossen.

In der Folge sei dann der Bruder im Kurierfahrzeug, ein Soldat mit dem Fahrzeug, in dem der Kamikaze festgehalten worden ist und ein Soldat zu Fuß geflüchtet. Anschließend hätte sich die Bande in eine Wohnung, die extra für solche Zwecke angemietet wurde, zurückgezogen. Alle Beteiligten wurden einzeln vom Paten vernommen.

In diesem Fall in Heilbronn behauptete der Kamikaze, dass er aufgrund technischer Probleme an seinem Fahrzeug den ersten (24.04.2007, 20:00 Uhr) und den zweiten Treffpunkt nicht erreichen konnte.

Hierauf hätte der Kamikaze das Schmuggelfahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt und sei mit dem Taxi zum dritten Treffpunkt gefahren. Besorgt und skeptisch darüber, dass der Kurier ohne Fahrzeug aufgetaucht war, seien dann die vier dort Wartenden mit dem Kamikaze-Pilot zur Theresienwiese gefahren. Bei den vier Personen habe es sich um den „Bruder", seinen Vertrauten und zwei Soldaten gehandelt. Drei waren bewaffnet. Nahe der Theresienwiese hätten die Fünf geparkt. Der Kamikaze sei vom bewaffneten Vertrauten des Bruders bewacht worden. Wäre etwas schief gelaufen, so wäre der Kamikaze erschossen worden. Der Bruder und seine zwei Soldaten seien dann Richtung Schmuggelfahrzeug gelaufen. In diesem Augenblick sei das Polizeifahrzeug mit einem fremden Kennzeichen (kein Stuttgarter), vorgefahren. Aus der Befürchtung heraus, nahe am Kurierfahrzeug festgenommen zu werden, sei die Situation eskaliert und der Bruder und einer seiner Soldaten hätten auf die Polizeibeamten geschossen.
(Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 114)

.

Pate, Bruder und Soldat sind hierarchische Stellungen in der Rauschgiftmafia, tun hier nichts weiter zur Sache. Die zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilte VP wußte aber nicht alles. Denn auch die DEA war an der Truppe dran, weil der Verdacht bestand, daß Teile der Drogengelder für die Requirierung und Löhnung tschetschenischer Terroristen genutzt wurden.

Man wußte einiges, längst nicht alles. Vor allem aber war man sich nicht über die Rolle der deutschen Polizei klar, denn, das war den Profis aus den USA klar, daß die Polizei an der Rauschgiftbande dran war, das hatten sie mehrfach beobachtet. Nur das warum blieb außen vor.

Selbst ihre Informanten aus dem Innenministerium hatten sie nicht schlauer machen können. Es hieß also abwarten und beobachten. So beobachteten die DEA-Agenten nicht nur Heroin-Händler sondern auch deren polizeilichen Geleitschutz hard art work, der in einer auf Hitler-Tagebücher spezialisierten Illustrierten zu Verfassungschützern umgedichtet wurde.

Die im Nebenverdienst anwesenden Polizisten auf der Theresienwiese bekamen von all dem nichts mit. Ihr Job war der Gleiche wie immer. Das Auto sollte bis zu einer Garage außerhalb der Stadt unauffälliges und sicheres Geleit erhalten, um eventuelle Konkurrenz durch polizeiliche Maßnahmen abzuschrecken, wenn dies erforderlich war. Es war der gleiche unangestrengte Job wie immer.

Bis die Situation eskalierte, denn überraschenderweise tauchten auf einmal Kollegen mit ihrem Streifenwagen auf. Alle Anwesenden waren mit der Situation überfordert. Die Agenten der DEA hielten sich vollkommen raus, beobachten nur, denn es war nicht ihre Baustelle. Später würden sie einen Bericht an die vorgesetzte Dienststelle schicken, der wesentlich aus deutschen Zeitungsquellen inspiriert war, denn auch in Washington ging es niemanden etwas an, was sie wirklich vor Ort getan haben.

Die Polizisten standen unter Schockstarre und wußten nicht so recht, was sie jetzt tun sollten, Nebenverdienst oder Pflichterfüllung als Polizist. Nur die Spitze des Innenministeriums wurde eingeweiht und um offizielle Unterstützung in den Rauschgiftermittlungen gebeten, denn die langjährige und teure Überwachung der Handelswege drohte abrupt zu enden, wenn der Fall an die große Glocke gehängt wird.

Niemand darf erfahren, daß man zwar weiß, welches Geschehen sich abspielte, aber die Aufklärung aus Gründen höherwertigen Staatsinteresses darüber zurückstecken muß.

Es darf keinesfalls publik werden, daß man den Mord nicht verhindern konnte, ihn aber auch nicht aufklären wollte, um die verdeckte Operation der DEA, die ohne Kenntnis deutscher Dienststellen stattfand, nicht zu gefährden.

Michelle Kiesewetter und Martin Arnold wurden auf dem Altar höherrangiger politischer Interessen geopfert. Sie sind der Kollateralschaden der bedingungslosen Unterwerfung unter die Interessen amerikanischer Dienste.

Warum die Angehörigen der BFE 523 zum Mord an ihrer Kollegin schweigen, das ist ein anderes Kapitel. Es zeichnet kein gutes Licht über den inneren Zustand der Bereitschaftspolizeieinheiten.

.

ENDE

Fussnote

"Abgesehen davon, hätte man das Papier bereits damals als Ulk entlarven können, denn bei aller Liebe, aber Geheimagenten können selbst mit besten Ferngläsern und fotografischer Observationstechnik vom Feinsten nicht erkennen, ob es sich um den rechten Flügel der Operative handelt. Es sei denn, Schnüffler sind auch nur Ideologen und tippen das ab, was die Illustrierte schreibt, um es ihren Vorgesetzten im fernen Washington zu melden. Dann melden sie natürlich Rechte als Mörder, weil es die Hamburger Magazine auch so schrieben."

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Danke, lieber @anmerkung, das ist richtig gut. Sollte verfilmt werden, zu Weihnachten, als DEGETO-Zweiteiler.

Mit der Ferres, als interner Ermittlerin beim LKA Stuttgart, so wie Du es immer wolltest.

Pit Buehler
photography

.

Arkturus (2015-03-22 01:03:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-22 01:17:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

remember THS ! (2015-03-22 02:03:52)
[…] NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 3 […]

NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 3 - Der Blogpusher (2015-03-22 02:10:57)
[…] NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 3 […]

Andreas Hirsch (2015-03-22 04:41:09)
Vielleicht sollte dem SWR mal jemand den Hinweis auf die Seite hier geben, so eine Filmproduktion ist ja nicht ganz billig: http://www.swr.de/unternehmen/kommunikation/swr-hoehepunkte/fernsehfilm-nsu-t eil-1-die-taeter-at/-/id=7503020/did=14769914/nid=7503020/1t79e0y/index.html

lothar harold schulte (2015-03-22 08:42:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Hababi (2015-03-23 07:22:16)
Auch in Kassel ging es um Drogen. Temme überwachte das Internetcafé weil dort die Deals liefen. Hababi Shahab arbeitete für wen? Mit wieviel Kilo Stoff wurde sein Arbeitgeber erwischt? Holländische Straße 96. Nicht weit vom Café. Das Internetcafé war Kommunikatuinszentrale. Warum saß der beste Freund von Halit im Knast? Für wen fuhr er? Mit wem war Temme zusammen im Schützenverein? Warum war Temme mit dem President der Kasseler Hells Angels per du, die sich wenige Monate später überraschend auflösten? Temme hatte seine Nase jedenfalls tief drin in der OK.....

fatalistsalterego (2015-03-23 09:53:38)
Das passt zu der Bedrohung durch 3 Männer, von der ein Zeuge berichtete, geschehen 2 Tage vor dem Mord.

neckarsulm (2015-03-23 21:17:38)
Wenn man grob überschlägt wie hoch die Einnahmen von so einem Internetcafe sind(3 Personen a 1€(?) die Stunde, Minus Pacht und Strom… dann zahlt der Angestellte drauf)-da lohnt sich kein Griff in die Kasse^^

2.3.55 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (Teil VI) (2015-03-22 11:50)

von fatalist

.

7926

PUA-Chef Drexler mit "Suizidbeweis", urplötzlich aufgefunden...

hatte die Familie Tomaten auf den Augen.? 1,5 Jahre lang?
.

Der Fall Florian Heilig und das verdächtig kurze, nur wenige Stunden lang betriebene Todesermittlungsverfahren am 16.9.2013 beschäftigen zurecht die Öffentlichkeit. Auch die "Auffindungs-Beweisorgie" samt Feuerzeug, Autoschlüssel, (Schreckschuss) Waffe etc nach 1,5 Jahren im angeblich nach Abholung bei der Polizei bereits gründlichst von der Familie durchsuchten Autowrack stösst auf grosse Skepsis, und wirft Fragen auf, die in den unschönen Termini von "Betrug, Unterschieben, Selbstmord-Beweisfunde zum Wohle des Staates" kulminieren.

.

Originalbild aus Überwachungskamera

Tief in dieses ziemlich mies erscheinende Spiel verstrickt ist eine honoriger Hexenaustreiber:

Dürfen wir uns also auch noch auf manipulierte Laptops voller "Beweise" freuen? Aus dem Labor der Küche "Kampf gegen Rechts?" des NSU-Predigers Hajo Funke? Staatsnäher geht es nicht mehr...

.

Die merkwürdige Abwesenheit einer korrekten Berichterstattung über die Aussagen des Brandmeisters vor dem Untersuchungsausschuss lässt auf ein abgekartetes Spiel schliessen, auf einen inszenierten Hype zur Ablenkung, auch mit falschen "Lebensversicherungswaffen", die in Wahrheit Spielzeug-Replicas von Umarex sind.

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

.

Und warum zeigen die Fotos vom Innenraum des verbrannten Autos mal einen Fahrersitz mit klar erkennbarer Polsterung, samt einem Benzinkanister (verschmort) und die Familie Heilig erzählte Gott und der Welt 2013, es seien trotz gründlichster Suche keine Reste eines Benzinkanisters gefunden worden?

Da wird betrogen und gelogen was das Zeug hält.

7930

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz. Laut Sachverständigenaussage Beweis das Benzin im Kannister verbrannt ist. | Lizenz: Keine (all rights reserved)

.

Was hat das zu bedeuten? Gründlich durchsucht, 2013, und jetzt wedelt Drexler in die Kameras mit einem Kanisterdeckel?

das ist fast so schön wie die Beweisorgie in Zwickau, Frühlingsstrasse 26, Kanister auf der Wohnungstürschwelle, und unverbrannte gelbe Ausgusstülle im Feuerzauber drinnen... und Benzin fanden die Hunde erst mit 2 Tagen Verspätung, dafür aber dann 2 Sorten. (das ist Aktenlage, das ist Gerichtsaussage, das ist lustig aber todernst...)

.

Was hat der Brandmeister ausgesagt, was vollständig von den "Kontext-RDL-junge Welt-Aufklärern" vertuscht wurde?

Herr Bärlaus schreibt dazu, ganz neu:

> Auszug aus dem mir vorliegen Mitschrieb der Zeugenaussage des Stgt. Brandmeisters Christian H. – 5. öffentliche Sitzung des PUA. Namen wurden von mir anonymisiert:
>
> – Anruf eines Simon E., das ist der Zeuge der auf das Auto zuradelte, bei friedensblick.de, siehe Punkt 7 hier:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/10/todesfall-florian-heilig-nich t-als-mordverdachtsfall-untersucht-schuld-sind-politik-und-staatsanwalte/
>
> - Simon E. rief an die 110 – wurde an 112 weiter verwiesen
>
> – (Meldung) „Fahrzeug brennt¡‘
> – Löschzug S. war zuerst am Ort- ich kam kurze Zeit später, da war das Feuer schon gelöscht.
> – Toter auf dem Fahrersitz, Motorhaube und Seitentüren mit hydraulischem Werkzeug aufgestemmt.
> – Angeschnallt? (-) (“Kann er also nicht mehr sagen.”)
> – Zündschlüssel? (-)
> – Laut S. sehr helle Flamme. Kein üblicher Fahrzeugbrand.
> – Schäden waren im Innern gering
> – Collegeblock nur wenige Seiten verbrannt, darunter mit Kugelschreiber beschriebene Seiten sichtbar
> – War kurzes, heißes Feuer
> – Mit hoher Temperatur

– Alkoholfeuer nach den Brandspuren

– Kein Benzin, kein Diesel
– Heckklappe war offen – im innern Schlafsack oder blaue Wolldecke sichtbar.
– Fahrzeug war vermutlich bei Zündung geschlossen, daher lauter Knall
– Wer in solchen Dämpfen sitzt, wird nach kurzer Zeit ohnmächtig
– Laut einigen Anrufern: Person habe vor dem Fahrzeug eine Zigarette geraucht, sei eingestiegen, dann kam es zum Knall." Habe mit diesen Anrufern selbst gesprochen. ("Am Brandort")
– Anrufe wurden aufgezeichnet. Ob diese Anrufer auf 110 oder 112 angerufen habe? (-)
– Es ist möglich einen Kanister auszuschütten und zu zünden, ohne vorherige Ohnmacht.
– Ein Kanister lag in der Nähe des Fahrzeuges- vermutlich hinter dem Fahrzeug
– Farbe und Größe (-)
– Auf der Straße keine Benzin oder Dieselspuren im Löschwasser
– Blaue Stichflamme? (-) ich weiß nur von einem hellen Blitz – entsteht beim schlagartigen Durchbrennen
– Typische suizidale Situation – subjektiver Eindruck
– Es gab kaum Rauch, daher war auch nicht zu riechen was brannte (Benzin oder Alkohol)
– Sitzpolster und typische Kabel haben nicht gebrannt
– Ein Handy, Zündschlüssel oder eine Fernzündung kann nicht vollständig verbrannt sein
– Ethanol kam erst am 18. 9. ins Spiel – von der Polizei – von KHK K. bei der üblichen Nachbesprechung
– Habe keine Erfahrungen mit Ethanol- Brände. Es war Alkohol, keine Spezifikation von mir
– Ob geplant oder Verzweiflungstat (-)
– Tatort ungewöhnlich. Selbstmörder suchen sich sonst einen abgeschiedenen Platz (Anmerkung von mir: Die Feuerwache 3 liegt quasi um die Ecke).
– Typische Fechterstellung …. erklärt wie es zu dieser kommt…
– Ich habe keinen Grund Ethanol zu behaupten – es war Alkohol – Ethanol kam von der Polizei
Bilddokumentation der Feuerwehr und Abschriften der Notrufe wurden erbeten.

Warum wurde diese Aussage nie im Detail berichtet, sie ist wichtig!

Wozu sitzen dort Zuschauer, NSU-Watch & Co, wenn die nicht Willens sind einfach nur zu berichten was ist ?

.

@Bärlaus weiter:

Nach meinen späteren Information gingen die Anrufe mit dem angeblich rauchenden Selbstmörder bei der Polizei und nicht bei der Feuerwehr ein. (Es hat seinen Grund, warum ich die Öffentlichkeit bei diesen Anruf- Protokolle anmahne. Der Zeuge Christian H. konnte natürlich nur die 112-Anrufer protokolliert nachreichen.)

Alkohol oder Benzin im Fahrzeug zu verschütten (5 bis 10 Liter) und dann rauchend ins Fahrzeug einsteigen, das wäre natürlich Selbstmord oder grenzenlose Dummheit. Und genau so soll die Polizei die eingegangen Anrufe an die Feuerwehr weiter gemeldet haben. (Was auch sonst?) Also Suizid, noch bevor die tatsächlichen vier Zeugen eine Leiche im Fahrzeug sahen. Auch waren nur diese Anrufer, die angeblich einen Raucher einsteigen sahen, für den Zeugen H. noch sprechbar.

Sie ahnen warum ich mir mit „Friedensblick" so viel Mühe gebe. Es ist ihr Kommentarschreiber der diesen Umstand erst wichtig macht, denn der hatte keine weiteren Personen in der Nähe des Fahrzeuges gesehen, als dieses ihm erstmalig auffiel. Er verständigte die Feuerwehr und versuchte

danach mit drei Angestellten einer Kranbaufirma und deren Feuerlöscher den Brand zu löschen. Ist ihr Kommentarschreiber wirklich der Zeuge Simon E. dann stellen sich Fragen, die man aber nur dann stellen kann, wenn die Anrufprotokolle auch wirklich öffentlich sind.

.

Was ist die Wahrheit, und warum ist es so unendlich schwierig, einfach nur die Öffentlichkeit vollständig zu informieren, was in öffentlichen Sitzungen gesagt wird? Warum wurden wichtige Aussagen flächendeckend unterschlagen? Auch von den sogenannten "Aufklärern"? @FrauFoo ist damit auch gemeint.

Die falschen "Florian-Mitfahrer am 15.9.2013" und Benzinkanister-Käufer und Befüller und BurgerKing-Esser (alles für nur 13 Euro...) wurden unterschlagen. Warum?

Und welche Rolle spielt dabei Hajo Funke, und welche Rolle spielt dabei Tatjana Heilig?

Wo sind die Fotos der "Lebensversicherung-Waffe" von Florian, die von 2012 stammen sollen, und die eine H &K P 2000 zeigen, und zwar einschliesslich erkennbarer Seriennummer, die jedoch NICHT eine Dienstwaffe entwendet beim Polizistenmord 2007 sein soll?

.

Das ZOB fragte mehrfach an, wo denn die auf Indymedia gelöschten Hinweise wären, deren Autor sich "irisch" gibt:

irisch. pog mo thoin = küsse mein arsch.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=20#ixzz3V5GUKvLM

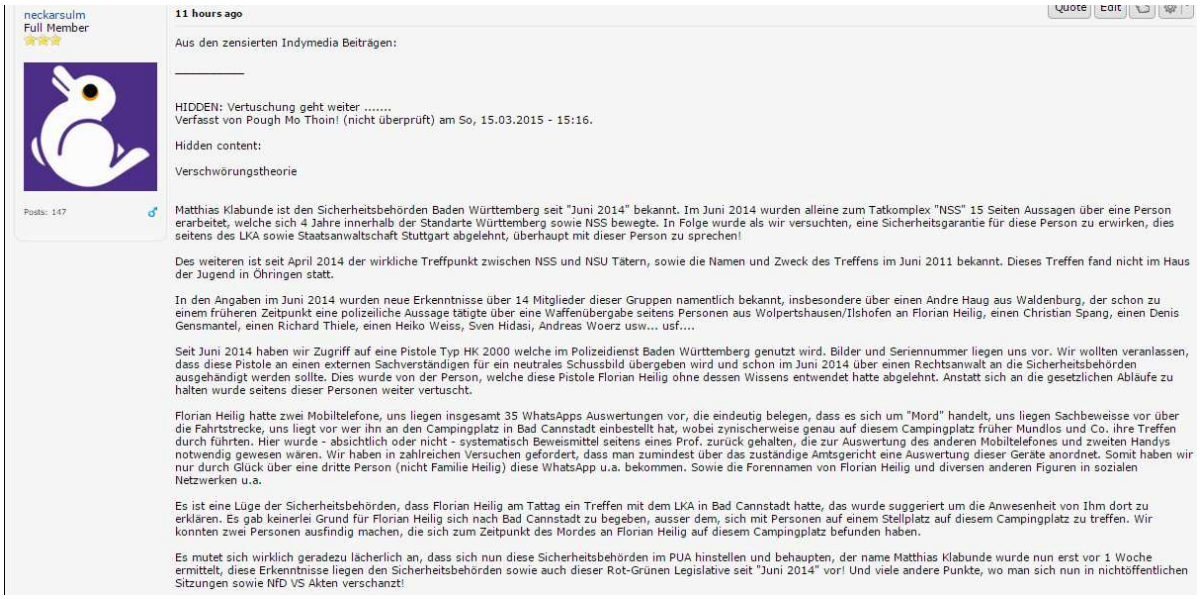

neckarsulm
Full Member

Posts: 147

11 hours ago

Aus den zensierten Indymedia Beiträgen:

HIDDEN: Vertuschung geht weiter .....
Verfasst von Pough Mo Thoin! (nicht überprüft) am So, 15.03.2015 - 15:16.

Hidden content:

Verschwörungstheorie

Matthias Klabunde ist den Sicherheitsbehörden Baden Württemberg seit "Juni 2014" bekannt. Im Juni 2014 wurden alleine zum Tatkomplex "NSS" 15 Seiten Aussagen über eine Person erarbeitet, welche sich 4 Jahre innerhalb der Standarte Württemberg sowie NSS bewegte. In Folge wurde als wir versuchten, eine Sicherheitsgarantie für diese Person zu erwirken, dies seitens des LKA sowie Staatsanwaltschaft Stuttgart abgelehnt, überhaupt mit dieser Person zu sprechen!

Des weiteren ist seit April 2014 der wirkliche Treffpunkt zwischen NSS und NSU Tätern, sowie die Namen und Zweck des Treffens im Juni 2011 bekannt. Dieses Treffen fand nicht im Haus der Jugend in Öhringen statt.

In den Angaben im Juni 2014 wurden neue Erkenntnisse über 14 Mitglieder dieser Gruppen namentlich bekannt, insbesondere über einen Andre Haug aus Waldenburg, der schon zu einem früheren Zeitpunkt eine polizeiliche Aussage tätigte über eine Waffenübergabe seitens Personen aus Wolpertshausen/Ilshofen an Florian Heilig, einen Christian Spang, einen Denis Gensmantel, einen Richard Thiele, einen Heiko Weiss, Sven Hidasi, Andreas Woerz usw... usf....

Seit Juni 2014 haben wir Zugriff auf eine Pistole Typ HK 2000 welche im Polizeidienst Baden Württemberg genutzt wird. Bilder und Seriennummer liegen uns vor. Wir wollten veranlassen, dass diese Pistole an einen externen Sachverständigen für ein neutrales Schussbild übergeben wird und schon im Juni 2014 über einen Rechtsanwalt an die Sicherheitsbehörden ausgehändigt werden sollte. Dies wurde von der Person, welche diese Pistole Florian Heilig ohne dessen Wissens entwendet hatte abgelehnt. Anstatt sich an die gesetzlichen Abläufe zu halten wurde seitens dieser Personen weiter vertuscht.

Florian Heilig hatte zwei Mobiltelefone, uns liegen insgesamt 35 WhatsApps Auswertungen vor, die eindeutig belegen, dass es sich um "Mord" handelt, uns liegen Sachbeweisse vor über die Fahrtstrecke, uns liegt vor wer ihn an den Campingplatz in Bad Cannstadt einbestellt hat, wobei zynischerweise genau auf diesem Campingplatz früher Mundlos und Co. ihre Treffen durch führten. Hier wurde - absichtlich oder nicht - systematisch Beweismittel seitens eines Prof. zurück gehalten, die zur Auswertung des anderen Mobiltelefones und zweiten Handys notwendig gewesen wären. Wir haben in zahlreichen Versuchen gefordert, dass man zumindest über das zuständige Amtsgericht eine Auswertung dieser Geräte anordnet. Somit haben wir nur durch Glück über eine dritte Person (nicht Familie Heilig) diese WhatsApp u.a. bekommen. Sowie die Forennamen von Florian Heilig und diversen anderen Figuren in sozialen Netzwerken u.a.

Es ist eine Lüge der Sicherheitsbehörden, dass Florian Heilig am Tattag ein Treffen mit dem LKA in Bad Cannstadt hatte, das wurde suggeriert um die Anwesenheit von Ihm dort zu erklären. Es gab keinerlei Grund für Florian Heilig sich nach Bad Cannstadt zu begeben, ausser dem, sich mit Personen auf einem Stellplatz auf diesem Campingplatz zu treffen. Wir konnten zwei Personen ausfindig machen, die sich zum Zeitpunkt des Mordes an Florian Heilig auf diesem Campingplatz befunden haben.

Es mutet sich wirklich geradezu lächerlich an, dass sich nun diese Sicherheitsbehörden im PUA hinstellen und behaupten, der name Matthias Klabunde wurde nun erst vor 1 Woche ermittelt, diese Erkenntnisse liegen den Sicherheitsbehörden sowie auch dieser Rot-Grünen Legislative seit "Juni 2014" vor! Und viele andere Punkte, wo man sich nun in nichtöffentlichen Sitzungen sowie NfD VS Akten verschanzt!

Da sind sie. Einen Beitrag drüber ;)

Angeblich hat Tatjana H. die Lebensversicherungs-Waffe Beiseite geschafft, weshalb Florian sie nicht zurückgeben konnte, und zwar für Prof. Funke und dessen Staatsfreunde, angeblich lief da jetzt ein fetter Deal zum Wohle des Staates, deshalb auch die Nachfindungen im Autowrack vor genau einer Woche, angeblich (lt. Polizeiaussage vor dem PUA) sollte Florians Vernehmung nicht in Stuttgart, sondern an seinem Ausbildungsheim am 16.9.2013 stattfinden, angeblich hat Florians Freundin Melisa M. ihn in seiner letzten Nacht nach Stuttgart gelockt.

Angeblich ist die Person, für die die Staatsanwaltschaft Stuttgart keine Sicherheitszusage abgeben will, ebenfalls in Irland ansässig, und deutsch, natürlich.

.

Wie Sie damit umgehen, was Sie davon in Ihre Überlegungen einbeziehen, das ist ganz allein Ihre Sache. NSU LEAKS stellt die vorhandenen Informationen zur Verfügung. Auch die Informationen zweifelhafter Herkunft (Irland und Krokus...) und die Informationen aus dem NSU-Ausschuss Stuttgart, welche so flächendeckend unterschlagen wurden, also "falsche Mitfahrer-Zeugen" und "Alkohol-Brandverdacht" der Feuerwehr.

Wir zensieren nicht, wir filtern nicht, aber "Wahrheiten" gibt es auch in diesem Fall nicht zu verkünden, das ist auch nicht unser Anliegen; Informationen und Anstösse zum Selberdenken, Widersprüche aufzeigen, darum geht es.

Der Fall Florian Heilig zeigt wieder einmal, dass eine vollständige Darlegung der Aussagen im Untersuchungsausschuss durch die Medien und die "linken Aufklärer" nicht erfolgt. Die Leute sollen blöd gehalten werden, durch stark gefilterte Berichterstattung, es ist alles "nachgerichtet", es ist nie die ganze Wahrheit. Es soll ein eigenes Süppchen gekocht werden, das ist offenkundig so.

Die Presstituierten sind nicht Willens und nicht in der Lage einfach nur zu berichten, wer was aussagt. Ehrlich und vollständig Bericht zu erstatten gehört ausdrücklich nicht zu ihren Anliegen.

Und das sollte zu Denken geben.

Schönen Sonntag!

.

DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (Teil VI) - Der Blogpusher (2015-03-22 13:10:55)
[…] DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (Teil VI) […]

MURAT.O (2015-03-22 13:36:33)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL VI)

Wolfhilta (2015-03-22 14:02:16)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-03-22 14:37:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-22 15:03:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-22 15:35:59)
Meine Güte, die Großfamilie Heilig und ihre Verwandten im In- und Ausland, alles fahrende Musikanten und krumm bis in die Haarspitzen. Jetzt ist auch erklärbar, warum Florian am Rummelplatz war - die fahrende Verwandtschaft - und wieso von 169 Anwesenden keiner etwas sah und hörte, als der Mordanschlag verübt wurde. Die ach so liebe Verwandtschaft ist an allen großen Rummelplätzen - so auch 1980 in Okt. die Wiese - , wobei ich noch anmerke, dass dem Onkel Heilig die Hand fehlt. Ferner ist oder war dieser Familienclan sehr tätig im Balkan und soll als Handlanger dem Yugodienst "dienen". Diese Informationen und Hintergründe werden durch die Medien nicht veröffentlicht, da diese Menschengruppe unter Artenschutz steht, so wie sie hier von der Steuer befreit sind.

fatalistsalterego (2015-03-22 15:47:10)
JA, dem Hanauer Schrotthändler Heilig fehlt eine Hand, das steht auch in den Akten, und wurde geblogt. Elsässer ist allerdings fast ausgetickt als wir vermuteten, damals aus dem HPF heraus, das sei Alles dieselbe Sippe. Es steht jedoch sicher in den Florian Heilig Ermittlungsakten… Eine gewisse Familienähnlichkeit könnte man auch in die Fotos hineininterpretieren, Belege dazu fehlen aber komplett, das muss man klar sagen!

Franz (2015-03-22 20:55:32)
Ist der Hanauer Schrotthändler J. Heilig, der V- Mann, worüber in einem Block- Beitrag berichtet wurde? (…. und die Papiere stammen auch teils aus Deutschland, wo ein gewisser V-Mann der Polizei "Jantschi" (ebenfalls ein Heilig) aus Hanau beschuldigt wird…).

fatalistsalterego (2015-03-22 21:00:24)
Ihm fehlt eine Hand, ja der ist das. Onkel Willi. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-luge-als-wesentlicher-bes tandteil-seiner-sozialisation/

Bärlaus (2015-03-22 16:00:08)
Guter Artikel. Wusste gar nicht das Du noch mehr Wut im Bauch hast, als ich. :-) Zurück zur Aussage des Brandsachverständigen H. Glaub ich dieser, dann gab es nie einen verschmorten Kanister der vom KTI gemustert werden konnte. Der Kanister lag außerhalb des Fahrzeuges. Leicht zu erklären. Alle Türen und Fenster des PKW geschlossen – starke Verpuffung, bei der eine Scheibe des Fahrzeuges mehrere Meter weit weggeschleudert wird und vermutlich die Heckklappe aufspringt, so das der Kanister aus dem Fahrzeug (vielleicht) hinausgeschleudert wurde. Wo lag oder stand der Kanister genau? Der Zeuge H. hatte keine Erinnerung mehr. Aber es gibt Fotos der Feuerwehr und der Polizei und es gibt S. und die Männer seines Löschzuges als weitere Zeugen. Wurden an diesem Kanister Fingerabdrücke oder DNA – Antragungen gesichert? Sicherlich nicht, er war ja angeblich verschmort und im Beifahrerfußraum aufgefunden worden. Welche Farbe hatte der Kanister (außerhalb des Fahrzeuges) und welche Größe? Eine wichtige Frage, denn angeblich hatte Florian H. einen GELBEN

Kanister gekauft und diesen mit 6 bis 9 Liter Benzin gefüllt. Entweder an einer Tankstelle in Heilbronn oder bei Ludwigsburg. Nur – es brannte kein Benzin im Fahrzeug. Vielleicht Bio- Ethanol (E 85, also 85 % Ethanol und 15 % Benzin) laut Polizei. Laut dem Zeugen H. Alkohol. Zur Klarstellung: In solchen Fällen (z.B. Suizid) löscht die Feuerwehr nur und überlässt alles Übrige der Polizei. (Das Öffnen der Türen und der Motorhaube dient unter anderem der Vermeidung von einem erneuten Aufflackern des Brandes.) Weitere offene Fragen: - War Florian H. angeschnallt? Wenn ja, widerlegt dies eindeutig die Zeugen, die einen Raucher einsteigen sahen. - Wo hat er sich selbst mit Alkohol überleert, wenn er RAUCHEND ins Fahrzeug eingestiegen ist? - Usw. Diese wenigen Fragen zeigen, dass es stinkt. Nun gibt es so genannte „Knallzeugen“, welche erst nach einem Knall hinschauen, dann aber angeblich immer alles gesehen haben. Nur – der Zeuge H. sprach im Plural – also hatten mehrere Zeugen Florian H. rauchend ins Fahrzeug einsteigen sehen und dies (angeblich) der Polizei so mitgeteilt. Übereinstimmende „Knall- Zeugenaussagen“ wären mir neu. Entweder haben die Zeugen vor dem Knall einen Raucher einsteigen sehen oder sie haben einen Raucher beim Fahrzeug gesehen und dann erst wieder hingeschaut als es knallte. Oder aber diese Zeugen bedürfen einer dringenden Überprüfung. Trotz der Meisterleistung mit dem Foto der angeblichen HK P 2000 muss ich an dieser Stelle die JUNGE WELT loben. Sie haben einen Fahrlehrer aufgetrieben, der ebenfalls einen Raucher in der Nähe des Fahrzeuges beobachtet hat. Lange vor dem Knall. Dies sind offene Fragen und Widersprüche aus nur einer einzigen Zeugenaussage. Kommen wir zur Fahrzeug- Durchsuchung am 15.3. dieses Jahres: Wo ist der Schlafsack oder die blaue Wolldecke, welche der Zeuge H. im Kofferraum gesehen haben will? Wenn er in der Plastiktüte war, dann wurde er der Kamera nicht präsentiert. Warum? Hätten fehlende Brandspuren an ihm die Gehirne einiger Anwesenden auf der Pressekonferenz auf Touren gebracht? Hätten sie endlich gemerkt, das kein Benzin brannte sondern Alkohol und der von ihrer Redaktion übernommene „Einheitsbrei“ der Berichterstatter aus den Presseagenturen falsch ist? Also auch die Aussagen der beiden "Mitfahrer". Ich bin ein Gegner des Unwortes „Lügenpresse“, aber die Wahrheit wird in der Presse ganz sicherlich nicht berichtet, wie obige Kostprobe zeigt. Die Medien haben sich nicht verschworen. Nein, sie übernehmen in ihre Berichterstattung nur den „Einheitsbrei“ der Presseagenturen, selbst dann, wenn sie eigene Berichterstatter im PUA haben. Dies nur zum weiteren NACHDENKEN.

Zündhilfe (2015-03-22 17:29:29)
Nachdem ich mal nach Ethanol-Explosionen gegoogelt habe, sind für mich völlig neue Sichtweisen aufgekommen. Man kann das Zeug nicht nur trinken ;) Hochexplosiv, so ein Ethanol-Sauerstoff-Gemisch. Mit einer Kerze o.ä. den Alk erhitzen und nach einer kurzen Zeit knallt es. Und erst die Explosionsdrücke. Die können Mauern zum wegfliegen bringen und Autoscheiben. Faszinierend. Und das ohne Benzinspuren.

angler (2015-03-22 19:56:30)
müsste man nur noch rausfinden ob Brandmittelspürhunde Ethanol nicht riechen können und man deshalb Benzin vortäuschen musste. Wäre wieder mal ne schöne Parallele und ein weiterer Hinweis auf meine These "das selbe Team"

friedensblick.de (2015-03-22 17:30:34)
Diese hier wiedergegebene Aussage des Brandmeisters ist mir unverständlich: "Sitzpolster und typische Kabel haben nicht gebrannt" Das schaut doch auf den Fotos ganz anders aus. Die oberen Sitzpolster sind komplett verbrannt, von den unteren sind nur Überreste erkennbar. Bei der Obduktion wurde kein Alkohol sondern Benzin festgestellt. Warum redet dann der Brandmeister von einem Alkohol-Brand?

fatalistsalterego (2015-03-22 18:50:40)
Obduzieren Gerichtsmediziner neuerdings Autos? ;)

Bärlaus (2015-03-22 21:13:44)
Da habe ich mich auch gewundert. Hat aber vermutlich eine einfache Erklärung: Ich unterstelle, der Zeuge H. warf in den vorderen Teil des Fahrzeuges nur einen kurzen Blick. So eine Brandleiche geht an die Nieren, wie ich aus Erfahrung weiß. (Noch schlimmer ist aber ein Ertrunkener der sechs Wochen im Wasser lag und bei dem der Gerichtsmediziner die Gase aus dem Körper lässt. Bei dem Gestank habe selbst ich den Hörsaal fluchtartig verlassen und mit meinem Frühstück gekämpft.) Seine Erinnerung bezog sich vermutlich auf den hinteren Teil des Fahrzeuges, wo er sich nach dem unerfreulichen Anblick im vorderen Fahrzeugteil „hinflüchtete“. Ich habe die Fragestellungen nicht. Aus Erfahrung weiß ich, dass Abgeordnete manchmal sehr dämlich fragen und die Antworten beziehen sich natürlich immer auf die konkrete Frage. Es kann allerdings auch eine falsche Erinnerung sein. Es wäre die Sache des Vorsitzenden gewesen, dem Zeugen die Bilder vorzulegen, die dem Ausschuss vorliegen. „Sie sind beim richtigen Brand? Würden Sie sich bitte dieses Bild einmal

anschauen“, wäre eine vernünftige Hilfestellung gewesen. Keiner der Abgeordnete hat widersprochen. Ob die ihre Akten kannten? Zum Procedere: Der Zeuge wird - nach Einvernahme zur Person - belehrt, hat Gelegenheit selbst zu berichten oder sich vom Vorsitzenden befragen zu lassen. Danach geht das Fragerecht – jeweils eine Frage – an die einzelnen Fraktionen. Nach der ersten Fragerunde wird entschieden, ob es eine zweite Runde gibt. Zeitraubend und wenig effizient.

neckarsulm (2015-03-23 08:41:35)
"(die)Sitzpolster und typischen Kabel ...." Das bedeutet: in manchen Fällen("typischerweise") sind Kabelbrand - oder ein technischer Defekt der Sitzheizung- Ursache für einen Fahrzeugbrand... . Bei diesem Fahrzeug war der Brandherd eben kein "Kurzschluss" - der Fahrzeugelektronik. (möglicherweise müsste es besondere Brandmale am Körper geben, falls die Sitzheizung Auslöser der Brands sein sollte. ...)

lothar harold schulte (2015-03-22 19:24:51)
Florian, der Schutzpatron gegen Feuer! Fatalist, habe mir jetzt in Ruhe die Kommentare von Dir und Jürgen Elsässer durchgelesen, da war Feuer drin! Obwohl ich Elsässer persönlich kenne, so glaube ich kaum, dass er diese Edelaussagen nochmals für die Familie Heilig bestätigen würde. Heute wissen wir, Jürgen wurde belogen! Ferner, welche Reputation hatte der Jüngling Florian, dass die Kriminellen ihm Waffen anvertrauen? In einer Sippe über Blutsbande ist dieses nur möglich! Wieso werden die Verwandtschaftsverhältnisse verschleiert? Welche Rolle spielt angeblich die Mutter als Schluckkurier von Drogen, was dann den Behörden bekannt sein dürfte? Gerade bei Drogen, wo es um großes Geld geht, da möchten plötzlich auch "ehrbare" Leute mitverdienen und da wird der Übergang auf einmal fließend zu den kriminellen Subjekten, die man sonst nicht mal mit dem Arsch wahr nimmt! Sollte Florian die besagte Waffe als Lebensversicherung gehabt haben, so war diese Polizeipistole im nachhinein sein Todesurteil .und würde auch vieles erklären. Die Übergabeshow der auf einmal gefundenen Gegenstände ist peinlich und so was von lächerlich, wer soll‘s glauben? Schlussfolgerung: Sollte wirklich Heilig mit Sinti Roma Heilig verwandt sein, so ist der Fall ziemlich klar und einer DNA Analyse lässt sich dieses schnell zementieren und beweisen und Fatalist überzeugt in seiner Feststellung, so dass Elsässer durch Lügen vorgeführt wurde.

fatalistsalterego (2015-03-22 20:21:33)
Meine alte These war, dass die Schausteller die Waffen etc von den Polizisten mitnahmen, also Mord und Waffenklau 2 Paar Schuhe sind. Ja damals mit Jürgen, das waren noch Zeiten, so ohne Akten und ohne eigenen Blog...

Bärlaus (2015-03-22 21:20:07)
Heilig ist in Süddeutschland ein sehr häufiger Name. Nicht jeder "Heilig" ist Roma oder Sinti. Hast Du Konkreteres? Was mich auch interessieren würde wäre, ob Du den Clannamen dieser Sippe kennst. (Ggf. E-Mail an mich oder an Fatalist).

lothar harold schulte (2015-03-23 00:23:16)
Bärlaus, leider nein. Ist mir bewusst, dass der Name Heilig im Süddeutschen Raum häufig vertreten ist. Trotzdem, es doch kein Zufall, wenn im Mordfall Kiesewetter es nur von "Heiligen" so wimmelt!

Bärlaus (2015-03-23 01:03:31)
:-) Mag sein. Versuche dies abzuklären Vielleicht kennt ein anderer den Clannamen. Ein Clan besteht aus mindestens zwei Großfamilien. Einige dieser Clans agieren WELTWEIT. Du haust in New York einem Lausebengel eine hinter die Ohren und am Kaspischen Meer schreit jemand AUA. An den tollen Dreiteiler von ANMERKUNG denken.

Bärlaus (2015-03-23 01:23:06)
Für alle, die einen harten Tag hinter sich haben: http://www.das-zob.de/nsu-funke-heilig-zauberauto-nss-matze/ Einfach köstlich. Viel Vergnügen bei der Lektüre. :-)

Eric der Wikinger (2015-03-23 03:09:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Bärlaus (2015-03-23 23:52:37)
Bingo: Wie gegen 17.20 Uhr (23.3.2015) bekannt wurde hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart das Todesermittlungsverfahren in Sachen Florian Heilig wieder aufgenommen. :-)

2.3.56 DER NSU-BETRUG TEIL 5: WOHER KAM DIE CESKA 83 ? Nachtrag (2015-03-22 20:34)

Am 30.6.2014 wurde bereits veröffentlicht, dass man schon 2008 von 66 Ceska 83 mit verlängertem Lauf wusste.

Ebenfalls hatte man schon 2008 Informationen, dass in der CZ illegal solche Waffen bis 1998 umgebaut wurden, und dass Ende der 1980er Jahre ein Mann in der PLO-Vertretung Ostberlin solche Ceska 83 mit Schalldämpfer illegal verkauft hatte.

Wer das Alles nicht berücksichtigt, nämlich die Existenz ganz anderer Quellen für den Erwerb solcher Waffen, der muss scheitern.

3.2 Komplex Waffe

Durch Ermittlungen beim BKA wurde bekannt, dass bereits 1998 gegen einen Waffenhändlerring ermittelt wurde, der über eine Waffenwerkstatt in Tschechien verfügte. In dieser Werkstatt wurden Schnittmodelle zu funktionsfähigen Schusswaffen umgebaut. Es konnte auch eine Cz 83 sichergestellt werden. Die beteiligten Personen, auch der für den Umbau verantwortliche Mechaniker, sind namentlich benannt. Die Ermittlungen werden mit Rechtshilfeersuchen fortgesetzt.

Das BLKA wurde beauftragt, über die noch verfügbaren umgebauten Schnittmodelle ein Gesamtgutachten zu erstellen, um Erkenntnisse zu den Bearbeitungsschritten und verwendeten Materialien zu erhalten. Dadurch können die Schnittmodelle möglicherweise klassifiziert werden.

Bei den Ermittlungen zu den regulär von Ceska produzierten Pistolen konnte eine Person der Sicherheitsabteilung der ehemaligen PLO-Vertretung in Ost-Berlin namentlich benannt werden. Es liegen Hinweise vor, dass diese Person Waffen privat verkaufte, die an DDR-Behörden übergeben werden sollten. Hier sind weitere Ermittlungen, insbesondere bei der Birthler-Behörde, erforderlich.

Bekannte regulär produzierte Ceska 83 mit verlängertem Lauf:

gesamt	55
Verbleib bekannt	29
als Tatwaffe bereits ausgeschlossen	15
Verbleib bisher nicht ermittelt	26

3

Rückgebaute Schnittmodelle mit verlängertem Lauf

bisher bekannt	11
davon ausgeschlossen	11

Demnach sind von den 66 bekannten Cz 83 mit verlängertem Lauf 26 als Tatwaffe ausgeschlossen.

Der Beschuss von 14 in der Schweiz lokalisierten Cz 83 mit verlängertem Lauf steht noch aus.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/30/ermitteln-verboten-aus-einer- stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-7/

.

Davon wusste halb Polizei-Deutschland, denn es steht hier drin:

Kriminalfachdezernat 1 Nürnberg
MK Bosporus

An das

Bayerische Staatsministerium
des Innern - IC 5

per Mail

MK Bosporus – 33. Sachstandsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

die MK Bosporus legt den 33. Sachstandsbericht vor.

Der Bericht geht in Abdruck an:

- PP Dortmund, Direktion K, KI 1, KK 11
- LKA Hamburg, LKA 63
- LKA Mecklenburg-Vorpommern, Abt. 4, MK Komoran
- PP Nordhessen, RKI, K 11
- BKA, SO 15 - EG Ceska
- PP Mittelfranken, E 3
- PP Mittelfranken, ABK
- KFD 1 Nürnberg
- PP München, K 11
- BLKA München

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
.

Auch wenn das der OLG-Stadel zu München nach den bereits angehörten Schweizer Staatsanwälten, Polizisten, Richtern etc. in Sachen 2012er Vernehmungen des "Ceska-Müller" noch weitere Zeugen aus der Schweiz vorlädt,

> 202. Tag: 23. April 2015: 13:00 Uhr Anton J. (Ermittlungen Schläfli & Zbinden)

sollte man vielleicht doch einmal zur Kenntnis nehmen, dass es nach umfangreichen Ermittlungen (samt U-Haft) keine Anklage gab, da es keinen einzigen Beweis gibt, dass Anton Peter Germann und Hans-Ulrich Müller mit der Beschaffung der angeblichen Ceska 034678 aus Zwickau irgend etwas zu tun haben.

Bevor also das Gericht 2014 in die Schweiz reiste, um dort Gala-Vorstellungen zu geben stand bereits fest, dass es genau NULL Beweise gab, achten Sie mal auf das Datum:

Extremismus

Zeitung: Schweiz stellt Verfahren zu NSU-Mordwaffe ein

Mittwoch, 10.04.2013, 22:50

http://www.focus.de/tagesthema/extremismus-zeitung-schweiz-stellt-verfahren-z u-nsu-mordwaffe-ein _aid _957882.html

> Das Verfahren wegen Beihilfe zu Mord und Unterstützung einer kriminellen Vereinigung gegen zwei Männer aus dem Berner Oberland werde nicht zu Anklagen führen, berichtete der Zürcher „Tages-Anzeiger“ am Mittwoch unter Berufung auf Polizei- und Justizkreise. Die Staatsanwaltschaft äußerte sich dazu vorerst nicht.

„Trotz umfangreichen Ermittlungen fehlen die Beweise“, zitierte die Zeitung aus einem Polizeibericht. Die beiden Männer waren verdächtigt worden, in der Schweiz die tschechische Pistole vom Typ Ceska 83 besorgt zu haben, mit der die rechtsterroristische Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) neun ihrer zehn Opfer umbrachte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/ermitteln-verboten-aus-einer- stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-2/

.

Man kam auf die "glänzende Idee", dass "Ceska-Müller" die Dönerceska nach Thüringen gebracht haben könnte, weil der Müller nach der Wende einen Autohandel bei Apolda betrieb, und er Enrico Theile aus der Böhnhardt-Jugendbande in Jena kannte, und entwickelte so -beim BKA- die total irrsinnige Stafette mit der Schweizer Luxik-Ceska, die man seit 2008 (Hülsenbodenspuren-Lüge) vorbereitet hatte, und die man dann 2010 via TV bundesweit verkündete.

Gegen den erbitterten Widerstand der BAO Bosporus, die das für Betrug hielt, denn: Alle Waffen dieses Typs sind gleich, fast ununterscheidbar, und man vermutete als Tatwaffe eine STASI-Ceska, und nicht eine Waffe aus der Schweiz.

die Ceska, die es gar nicht gibt, Baujahr 1992

(dürfte ein umgebautes Exemplar sein)
Wahr ist, dass "Ceska-Müller" mit einer -in der BRD ihm nicht erlaubten- Pistole in Thüringen erwischt wurde, die er als Schweizer legal besass. Eine Ruger Pistole 9*19 mm. Daraus machte man eine Ceska-Stafette ohne jeden Beleg, ein reines Fantasieprodukt, welchem die Lügenpresse und die Anklage samt Nebenklage hinterher hechelt.

.

Fakt ist auch, dass das BKA in Persona KHK Jung, KOR (Kinderporno Edathy-auf Listen-Überseher) Hoppe und Präsident Ziercke den Bundestag angelogen hat, denn die angebliche Tatwaffe 034678 wurde im Ladengeschäft verkauft, gegen das bereits 1998 ermittelt wurde wegen Waffenschacher. Einschl. schwarzgehandelter Waffen-erwerbskarten und ungeprüfter Papiere (Ausweise etc) wurden Ceska 83 SD, Kaliber 7,65 mm, unter anderem die Exemplare 034671 und 034678 an Unbekannte (wohl aus Deutschland) verkauft.

Waffenbuch original:

7942

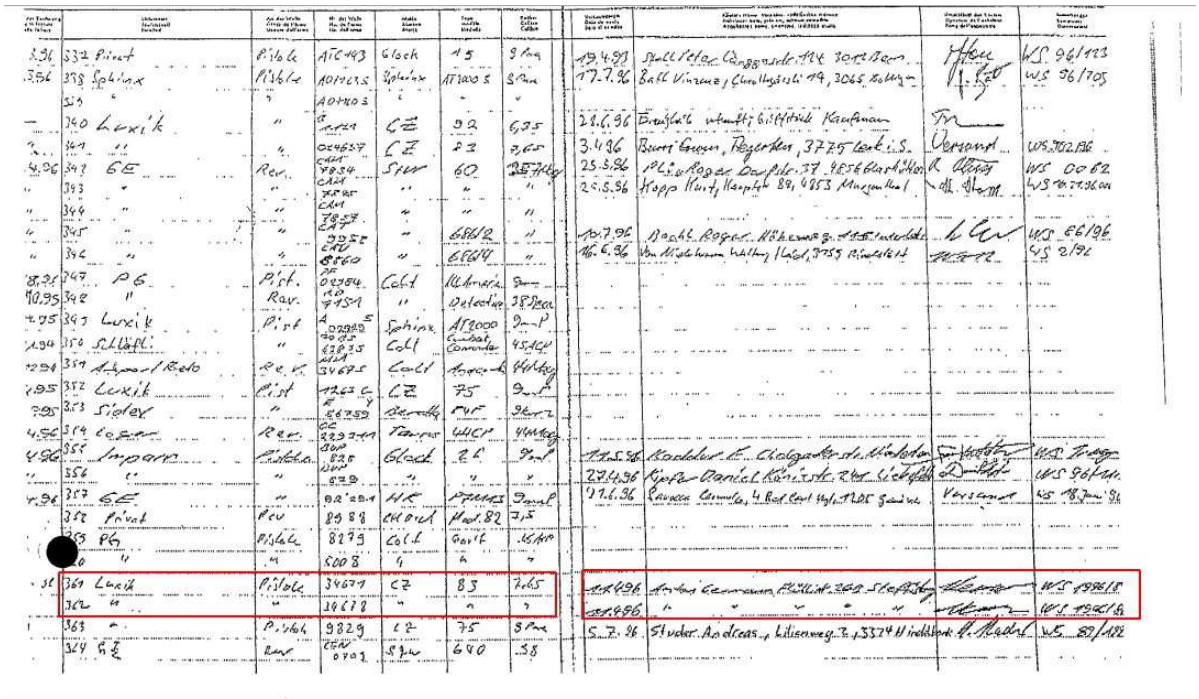

Versand steht da nicht, sondern dort steht "Germann". Versand steht oben drüber... verkauft im Laden samt gefälschter Unterschrift. Die gesamte BKA-Erzählung stimmt nicht, Falschaussagen inklusive. Der Beweis "Döner-mordwaffe" fehlt sowieso.

so sieht die "echt" aus...

.

Die Anzahl dieser Waffen ist nicht bekannt. Die Mordwaffe(n) Ceska 83 sind bisher nicht aufgefunden, und nicht nachgewiesen. Man tut nur so als ob...

.

Lebensversicherung?

;)

(weiss wirklich nicht mehr, wo ich dieses Foto her habe, es ist nur ein Scherz. stammt aus dem Internet)

---

lothar harold schulte (2015-03-22 20:40:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Marcel Jolitz (2015-03-23 01:19:54)
Hat dies auf Marcels Space rebloggt und kommentierte: #NSU

Arkturus (2015-03-23 01:44:29)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-23 03:12:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Fuxx (2015-03-23 03:38:28)
Nur weil es bisher noch niemand angesprochen hat, wer in der BRD eine Schußwaffe "findet", zu deren Erwerb eine Erlaubnis erforderlich ist, im Volksmund eine "scharfe Waffe", und eine Pistole im Kaliber 9 mm Para/Luger IST eine solche, der hat diese "unverzüglich einem Berechtigten zu überlassen"! Dazu: 1. Das Ding (= die Pistole) ein, zwei Jahre irgendwo zu bunkern ist auf gar keinen Fall mehr "unverzüglich"! 2. Auch Rechtsanwälte und abgehalfterte Professoren sind im Sinne dieser gesetzlichen Bestimmung KEINE "Berechtigten"! Viel Spaß beim Abfassen von Bußgeldern/Strafbefehlen! :D

2.3.57 DER NSU-BETRUG TEIL 3: Pläne und Skizzen, Nachtrag zur VS-Frequenz Laden Yozgat (2015-03-23 12:56)

Wir hatten im Rahmen der Auswertung von 300 Markierungen auf 95 Stadtplänen von 40 Städten das Asservat 2.12.133 vorgestellt, und nach den Frequenzen gefragt:

Überdies wurden von den Tätern auf Karten z. T. Markierungen an „abgelegenen" bzw. sichtgeschützten Örtlichkeiten[6] innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes vorgenommen sowie Adresslisten zu Wohnmobilvermietungen und handschriftliche Innenraumskizzen von Gebäuden gefertigt. Zum Beispiel wurde ein Notizzettel aufgefunden, auf dem offenbar die Tatortanschrift sowie Polizeifunkfrequenzen und eine Skizze des Tatortes (Internetcafe) notiert wurden, die das Tötungsdelikt z. N. Halit YOZGAT am 06.04.2006 betreffen.[7]

Ferner wurden in Adresslisten zu einzelnen Objekten und Personen Erkenntnisse zu dem räumlichen Umfeld, z. T. verbunden mit einer täterseitigen Einschätzung zur Geeignetheit als Tatobjekt/Opfer, sichergestellt. Betroffen waren z. B. Politiker und Kleinbetriebe, die von ausländischen/ausländischstämmigen Personen betrieben wurden. Exemplarisch hierfür werden folgende Täteraufzeichnungen (Papierausdruck einer elektr. Adressliste) für den Bereich Dortmund aufgeführt (Schreibfehler wurden übernommen):[8]

vermerkte Ziele	„Ausspähnotiz"
Kieninger Gerda MdL u. Wahlkreisbüro Stoppelheck 7, D 44339 Dortmund Eving	Sehr ruhige Lage mit gutem Weg weg. Objekt ähnelt dem im im Salzgitter (1 Frau usw.) Mo. 8 – 12; Di. geschlossen: Mi. 14 – 18; Do/Fr. 8 - 12
Bürgerbüro SPD Große Heimstr. 60-74, D 44137 Dortmund Mitte	Keine besonders gute Lage. Nur bei schlechtem Wetter ein Gedanke wert, da Kneipe an der Ecke mit Bänken draußen. Mo. & Do. 17-19: Fr 9-13
Türkischer Laden Schüruferstr. 256, D 44269 Dortmund Schüren	Kiosk auf der anderen Straßenseite (ca. 50 m entfernt) Gutes Objekt und geeigneter Inhaber. Lage ist akzeptabel
Türkischer Imbiss Uhlandstr. 124, D 44147 Dortmund Mitte	Gutes Objekt und geeigneter Inhaber an der Kreuzung Uhlandstr. / Goethestr.
Türkischer Imbiss 2 Rahmer Str. 179, D 44369 Dortmund Wischlingen	Gutes Objekt, guter Weg von dort weg !!! Personal ist nicht optimal – vorher noch mal prüfen !!!
Türkischer Laden 2 Rahmer Str. 251, D 44369 Dortmund Rahm	Sehr gutes Objekt. Guter Sichtschutz. Person gut, aber alt (über 60)

[6] Aufgefunden mittels „Google-Earth"
[7] Asservat 2.12.133
[8] Asservat 2.12.269; handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Ausdruck stammen laut Gutachten (BKA- KT 51 - Az. 763/11 vom 15.12.2011) „mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit" von Uwe MUNDLOS

3

.

Dieser Zettel aus dem Schutthaufen vor dem Haus:

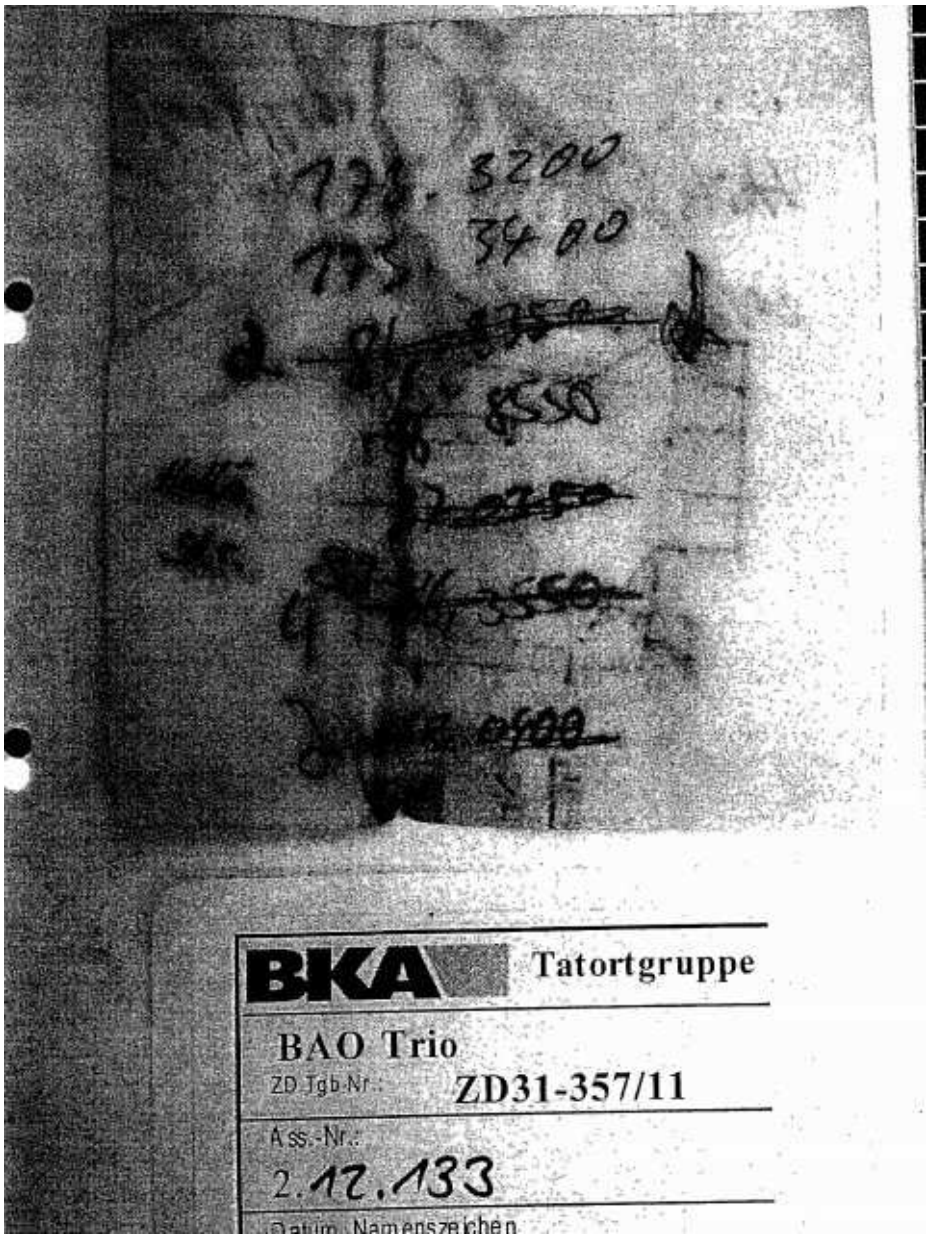

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3-300-ein trage-auf-95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/

.

Die Frequenz des Hessischen Innenministeriums ist die ganz unten:

Kanal 25, 168,04 MHz.

Auf einem Zettel, der ebenfalls im Brandschutt der Frühlingsstraße gefunden wurde, stand auf der einen Seite die Notiz: "Hollä. Str. 82" daneben sieben Zahlenreihen – die Funkkanäle des Polizeipräsidiums Nordhessen und der Leitstellen verschiedener Rettungsdienste in Kassel und

> Umgebung, wobei jeweils eine Null zu viel notiert war. Die Kanalbelegung lässt sich leicht im Internet recherchieren. Dann allerdings würde vermutlich keine zusätzliche Null hinzugefügt. **Einer der Kanäle war im Übrigen nicht so leicht herauszufinden: 168.040 oder eben 168.04 steht für zwei Funkmasten des Hessischen Ministeriums des Innern, mutmaßlich also auch ein Funkkanal für den Verfassungsschutz.** Auf der Rückseite des Zettels war eine grobe Skizze des Internetcafés von Halit Yozgat. Irgendjemand hatte offenbar den Tatort vor dem Mord ausgekundschaftet, irgendjemand, der auch die Funkkanäle des Hessischen Innenministeriums kannte. Wieder nur ein Zufall? Ja, sagt die Bundesanwaltschaft, die den Kasseler Fall für "ausermittelt" hält.
>
> www.welt.de/print/wams/article137697123/Der-NSU-Komplex.html

.

Weiter steht dort noch, dass ein Kumpel vom Temme-V-Mann Benjamin Gärtner zur Tatzeit des Kasseler Mordes in der Nähe registriert wurde, bzw. sein Auto.

> Die Nummer 22 war Swen Dieter Wendl, der rechte Kumpel von Benjamin Gärtner, dessen Auto zur Tatzeit unweit des Tatortes im Kasseler Internetcafé registriert wurde.

.

Der Abstauber und Resteverwerter Andreas Förster hat das für den "Freitag" übernommen:

> Außerdem existiert eine von Unbekannten handschriftlich gefertigte Skizze des Internetcafés, auf deren Rückseite unter anderem auch die Frequenz des von Innenministerium und Verfassungsschutz genutzten Funkkanals stand.

.

Es ist zu schön, er verkauft das Kölner Mittäterbomberüberwacherobservationspärchen schon wieder!

Das Mantra vom Terrortrio

NSU Haben die drei Neonazis ihre Morde allein begangen? Die Zweifel an der offiziellen Erzählung werden größer

Im Video geht das verdächtige Paar die Kölner Schanzenstraße entlang
Screenshot: ZOB/Youtube

https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/das-mantra-vom-terrortrio
.

Wir wissen sehr genau, dass die allermeisten späteren Opfer der Dönermordserie massiv bedroht wurden, kurz bevor sie ermordet wurden. Bei Halit Yozgaz geschah das (mindestens einmal, nämlich) 2 Tage vor dem Mord, durch 3 "Türken", darunter "2 richtige Schlägertypen", wie ein anderer Migrant bezeugte. Diese 3 Männer wurden zwar -deshalb die Telefonüberwachung der Yozgats- gesucht, aber nie gefunden. Die Ermittler spekulierten darauf, dass die Typen sich mit dem Vater in Verbindung setzen würden, was jedoch niemals geschah.

Eine Richterin genehmigte die Überwachung, die leider keinerlei Ergebnisse erbrachte. Halits Handy verschwand bei der Obduktion, der Vater nutzte eine fremde SIM-Karte, die er den Ermittlern verheimlichte. Die SIM eines Rauschgift-Dealers… des Bosniers Goran Matic.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/26/bouffier-temme-yozgat-gp-389- vm-6623-klarstellungen-zur-desinformationskampagne/

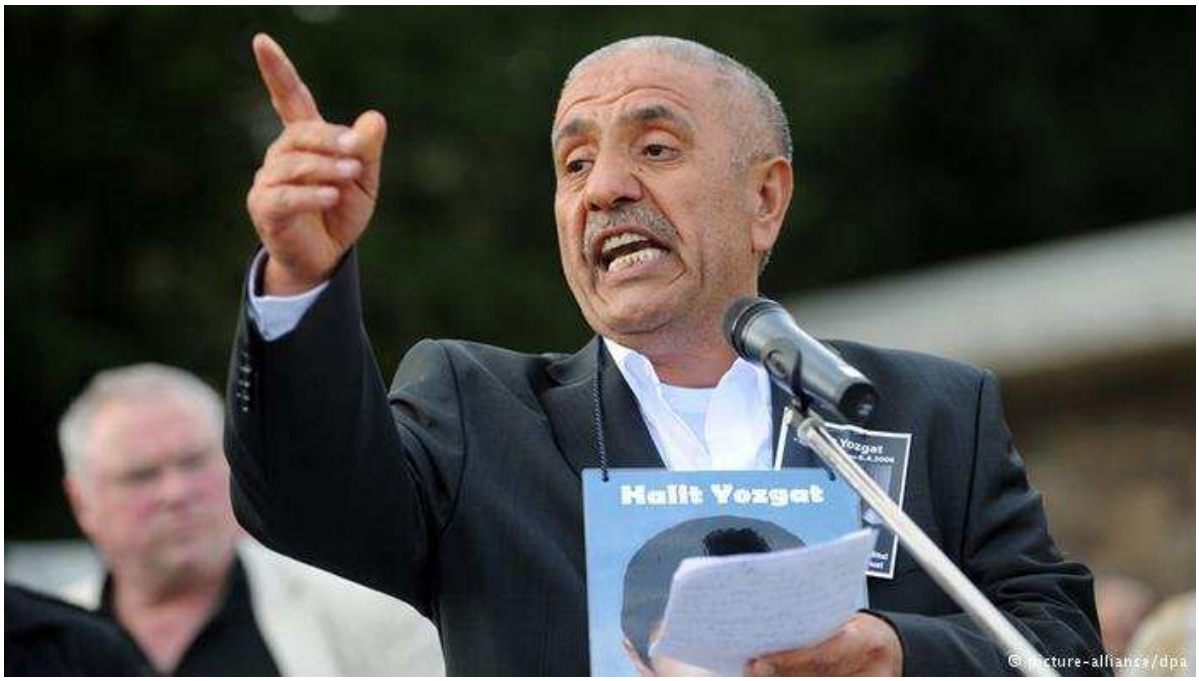

peinlich

Ob diese Frequenz wirklich eine Verfassungsschutz-Frequenz ist, oder -wie das BKA schrieb- eine Polizeifunkfrequenz, das wissen wir nicht. Wie geheim sie als Solche war, was ihre Verwender angeht, das wissen wir ebenfalls nicht.

Vielleicht weiss das einer der Leser.

.

Auch würde uns interessieren, warum Temme 20 Minuten nach dem Mord eine Telefonnummer anrief, deren Besitzer im Provider-Computer nicht hinterlegt ist. Also eine Geheimnummer. Wem gehört sie?

> Geheimnummer 20 Minuten nach dem Mord, 17:19 Uhr: 87 Sekunden, siehe Akte.0152/03957141
>
> Das könnte (Variante) auch Moslem VM 6623 sein, Sie brauchen sich nur den Terminplaner Temmes genau anzuschauen. Steht alles drin..
>
> Wenn Sie jetzt glauben, es müsste doch darum gehen, diese Geheimnummer offenzulegen, dann täuschen Sie sich. Darum geht es nicht. Der Anschlussinhaber konnte nicht festgestellt werden… aus die Maus. Verdacht: Geheimnummer des Verfassungsschutzes oder des Innenministeriums.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/26/bouffier-temme-yozgat-gp-389- vm-6623-klarstellungen-zur-desinformationskampagne/

.

Desinformation nicht nur in Stuttgart zu Autowracks und Lebensversicherungs-Waffen, wie uns scheint, sondern aus allen Rohren…

.

lothar harold schulte (2015-03-23 13:12:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-23 13:25:42)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-03-23 14:04:50)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DER NSU-BETRUG TEIL 3: Pläne und Skizzen, Nachtrag zur VS-Frequenz Laden Yozgat - Der Blogpusher (2015-03-23 14:12:10)
[...] DER NSU-BETRUG TEIL 3: Pläne und Skizzen, Nachtrag zur VS-Frequenz Laden Yozgat [...]

Hansi (2015-03-23 19:31:45)
Tut mir echt leid, aber der ganze Blog ist dermassen konfus geschrieben, das "die Massen" so mit Sicherheit niemals erreicht werden. Ganz im Gegenteil, es schreckt sogar ab. Ist es wirklich sooo schwer, einfach, logisch und zusammenhängend zu schreiben? Ich interessiere mich dafür, bin ständig "dran", aber es macht allergrößte Mühe, den zusammenhängenden Sinn herauszulesen usw..

fatalistsalterego (2015-03-23 22:15:52)
Die dummen Massen waren nie das Zielpublikum, tut uns leid.

Hansi (2015-03-24 15:12:42)
Dann frage ich mich, was das Ganze überhaupt soll. Dein Zeitvertreib? Oder denkst Du, der Götzl kommt eines Tages zu Dir, um endlich "die Wahrheit" zu erfahren? Kein Mensch, der sich nicht intensivst mit der Sache beschäftigt, blickt bei Deiner Darstellung auch nur ansatzweise durch. Aber bloß nicht beirren lassen ....

fatalistsalterego (2015-03-24 15:28:47)
Hansi, wenn Du jemanden sucht, der für Dich denkt, dann kauf Dir ein NSU-Buch. Da Du Aust/Laabs sicherlich auch nicht verstehen kannst, würden wir zu Elsässer raten, oder zu Udo Schulze. Trau Dich!

Rumpelstielzchen (2015-03-24 01:04:13)
Leider hatte ich wiederholt Probleme einen Kommentar abzuschicken. Wie durch Zauberhand verschwand alles im Nirwana und der PC machte was er will. Also neues Spiel - neues Glück Wenn man Kleinkriminelle regelrecht ermuntert frech zu werden und solch Treiben noch mit viel Geld honoriert, braucht man sich nicht wundern, daß diese übermütig werden! Allerdings ist das für Michel, der sich ja insbesondere für Fremde über den Tisch ziehen läßt, eher ein kleinerer Posten. Dem BKA kann man wieder einmal für so viel Glück, einen Jahre alten Papierschnippsel in Besitz zu haben, der schon sonst etwas überlebt hat, gratulieren. Der Leidensweg dieses Schnippsels ist lang und war hart: es überlebte die Vorbereitung einer mutmaßlichen Tat, die Durchführung selbiger, einen angenommenen Umzug, Explosion, Brand, Kubikmeter Löschmittel, Teilabriß und Findung. Dabei hat es nicht einen Deut an Beweiskraft eingebüßt. Münchhausen wäre erblaßt, nur die 911-Lüge kann da mithalten. Wo alles zu Staub zerfallen ist und im Fundament die Steine geschmolzen sind, findet sich der Paß eines der Attentäter... Nur, für das nächste Mal - Frequenzangaben erfolgen IMMER in ganzen Kilohertz. Die vermeintlich Dummen hätten das so abgeschrieben, die ganz Schlauen hängen noch ne Null dran! Nutzt zwar nichts, aber sieht professioneller aus. Die Dummen hätten auch bestimmt gewußt, daß man besser den Scanner das gesamte in Frage kommende Frequenzspektrum absuchen läßt, um auch eventuell genutzten Ausweichfrequenzen auf dem Plan zu haben. Übrigens soll es sogar Bücher geben, wo die BOS-Frequenzen aufgelistet sind. Dieses Beweismittel beweist mal wieder - gar nichts - , außer daß daß es ein sehr zweifelhaftes ist! Na denn - Pilt Tir Teine Meinung Rumpelstielzchen

Theo Ret (2015-03-24 10:57:27)
Hallo Rumpelstielz, natürlich hast du recht mit dem Scanner, wenn man überwachen will, also sucht, dann läßt man den schön rauf und runter brummen. Ich möchte nur zu bedenken geben, daß so ein "Aufschrieb" ja auch eine Gedächtnisstütze für "Beteiligte" - an was auch immer - sein könnte. Nach dem Motto: Anordnung für alle "executives" :) "für Aktion am Tag X erhalten die eingeteilten Kräfte ihre Anweisungen vom FO über folgende Frequenzen - Gruppe A über ..., Gruppe B über ... etc. und melden sich bei bes.Vork. auch über ihre Frequenz beim FO". So rum würde auch ein Schuh draus.

Eric der Wikinger (2015-03-24 01:18:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-03-24 01:24:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Solidarität beginnt zuhause! (2015-03-24 03:22:43)
[...] DER NSU-BETRUG TEIL 3: Pläne und Skizzen, Nachtrag zur VS-Frequenz Laden Yozgat [...]

kasselaner (2015-03-24 03:39:04)
Islamisten in der Kasseler Nordstadt? Wer sagt, dass dies nicht eine falsche Fährte ist? In den Akten gibt es keinerlei Hinweise auf Islamismus in der holländischen Straße. Dafür jede Menge Hinweise auf OK. Auch dafür ist der Verfassungsschutz zuständig. Das Internetcafé war Kommunikatuonszentrale für Dealer. Hababi Shahab der irakische Kurde arbeitete für einen Großimporteur von Drogen, getarnt als "Auto Kosmetik" Halit hatte immer Geld. Stammte das wirklich alles von Vater oder war er nicht Dealer und Drogen Kurier Fahrer??? Halits bester Freund saß im Knast. Wegen Drohenkurierfahrten. Halit soll beteiligt gewesen sein. Für wen fuhren sie? Halit hatte eine Waffe. Wozu braucht ein Abendschüler und Internetcafébetreiber eine Schusswaffe? Temme war sowohl mit Shahab über den Schützenverein als auch mit den Hells Angeles bestens bekannt. Warum wird die Spur der organisierten Drogenkriminalität in Kassel völlig außer Acht gelassen, obwohl es jede Menge merkwürdiger Verstrickungen gibt???

fatalistsalterego (2015-03-24 11:13:48)
Das war eine Schreckschusswaffe, die Halit hatte...

2.3.58 Das Zwickauer Katzenwirrwar (2015-03-23 23:00)

Über 200 Treffer ergibt die Suche nach "Katze" in den Asservateakten. "Katzenkorb" ist jedoch nicht dabei. Gibt es nicht. Wie kommt man dazu, nach "Katze" überhaupt zu suchen?

Neulich wurde im Internet etwas ganz Anderes gesucht, und gefunden wurde, als "Beifang":

Nach Hausdurchsuchungen wurden die drei Tatverdächtigen seinerzeit ausfindig gemacht. Doch sie verschwanden irgendwann so spurlos, dass böse Zungen behaupteten, das Trio könnte behördliche Fluchthilfe bekommen haben - womöglich vom Thüringer Verfassungsschutz, der die Heimatschutz-Gruppe infiltriert haben soll, wie die sächsische Landtagsabgeordnete der Linkspartei Kerstin Köditz berichtet. Jahrelang gab es keine Spur von den Dreien, 2003 wurden ihre Taten für verjährt erklärt. Erst durch den Bankraub in Eisenach machten sich Mundlos und Böhnhardt nun wieder bemerkbar.

Am Dienstag schließlich stellte sich die gesuchte dritte Person des Verbrecher-Trios, Beate Z., zusammen mit einem Anwalt den Behörden. Sie hatte mit den beiden Männern in einem Haus in Zwickau gewohnt, womöglich schon seit Jahren, ohne dass die Behörden eine Ahnung hatten, wer sie waren. Das Haus war am Freitagnachmittag explodiert. Die Frau sei mit den Worten "pass mal auf meine Katze auf", aus dem Haus gerannt, und habe seiner Tochter das Tier in den Arm gedrückt, sagte ein Nachbar. Dann verlor sich die Spur der 36-Jährigen - bis sie sich nun stellte. Der Stuttgarter Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger hält diesen unglaublichen Fall nun für aufgeklärt.

http://www.sueddeutsche.de/panorama/polizistenmord-von-heilbronn-schlussakt-e ines-realen-krimis-1.1184242

Ganz klar 2 Körbe und 1 Katze zuwenig. Vom Nov 2011.

Also suchten wir nach "Katzenkorb" und nach "Katze"... wohl wissend, dass die Aussage des Herrn Hergert, Vater von Antje Herfurth in der Akte fehlt. Der (nebenan lebende, verheiratete) Tochter wurden "2 Katzenkörbe mit je einer Katze" abgegeben, von einer Frau die angeblich Zschäpe war.

Die Tochter sagte "Katzenkörbe, 2 Stück":

http://www.freiepresse.de/LOKALES/ZWICKAU/ZWICKAU/Streit-um-Katzen-der-mutmas slichen-NSU-Terroristin-Zschaepe-artikel7906151.php

.

Frage :
Was können Sie selbst zur Zerstörung des Hausgrundstückes in Zwickau, Frühlingsstraße 26, am 04.11.2011, 15:08 Uhr, sagen?

Antwort :
Nachdem ich mein Kind an diesem Tag vom Hort abgeholt hatte, fuhr ich nach Hause. Ich war etwa um diese Zeit zu Hause. Als ich auf das Grundstück meiner Eltern, in Zwickau, Frühlingsstraße 22 fuhr, bemerkte ich einen Brand, Rauch und Zerstörung. Einen Knall oder eine Explosion habe ich nicht gehört.
Bereits, als ich das Grundstück befuhr, kam eine Frau auf dem Fußweg unserer Straßenseite in meine Richtung gelaufen. Diese trug links und rechts jeweils einen Korb. Nachdem ich aus dem Fahrzeug ausstieg ging ich auf die Frau zu und fragte sie sinngemäß: " Was ist denn hier los?" . Ich fragte deshalb die Frau, da ich wusste, dass diese in diesem Haus wohnt. Sie drehte sich zurück in Richtung Haus und äußerte sich überrascht mit den Worten "Ach Du Scheiße".
Sie stellte die Körbe in die Einfahrt des HG 22 und fragte mich, ob ich mal kurz auf ihre Katzen aufpassen könne. Als ich dies bejahte, ging sie zurück zum Haus und bog in den Veilchenweg ein. Dort verlor ich sie aus dem Blick. Wie mir mein Mann später erzählte, hatte er mit der Frau auch einen Wortwechsel Die Frau hatte zu diesem Zeitpunkt ein Handy in der Hand. Mein Mann fragte nur noch nach der Feuerwehr, worauf sie antwortete, die sei schon gerufen. Die Frau ging dann die Veilchenweg in Richtung Bahndamm und bog an der Einmündung Fliederweg nach rechts ab.

Ich kann mich nicht erinnern, dass diese Frau hektisch reagierte, jedoch überrascht.

Frage :
Können Sie sagen, wo sich die Katzen gegenwärtig befinden?

Antwort :
Die wurden von Mitarbeitern des Ordnungsamtes mitgenommen.

Frage :
Ist Ihnen der Name der Frau bekannt ?

Antwort :
Nein.

Warum erzählt dann ihr Vater was von einer Katze ohne Korb?

Antwort :
Es ist eine männl. Person, den ich als ihren Freund bezeichnen würde. Für mich haben der Mann und diese Frau zusammen gehört.

Frage :
Wie können Sie diese weibliche Person beschreiben ?

Antwort :
Größe 160 - 165 cm.
Haare: glattes, schwarzes, rückenlanges Haar.
scheinbares Alter: 30 - 35 Jahre
Zur Bekleidung kann ich nichts sagen.
Weiteres ist mir nicht aufgefallen.

A. Hoffmann

~~62~~
101

Frage :
Wie können Sie die männl. Person beschreiben, die Sie als Freund vermuten ?

Antwort :
Größe ca. 180 - 190 cm.
kurzes, ca. 1 mm langes dunkles Haar
scheinbares Alter ca. 30 - 40 Jahre.
Weiteres kann ich zu dieser Person nicht sagen.

Frage :
Wie können Sie die männl. Person beschreiben, die Sie als Freund vermuten ?

Antwort :
Größe ca. 180 - 190 cm.
kurzes, ca. 1 mm langes dunkles Haar
scheinbares Alter ca. 30 - 40 Jahre.
Weiteres kann ich zu dieser Person nicht sagen.

Frage :
Wann haben Sie diese männl. Person zuletzt gesehen ?

Antwort :
Ich kann das nicht mehr sagen. Es könne in den letzten 4 Wochen schon gewesen sein.

Frage :
Ihnen wurden am heutigen Tag Lichtbilder von Personen vorgelegt, welche in einer Lichtbildmappe auf Bl. 1 - 5 erfasst sind. Was können Sie zu diesem Personen sagen ?

Antwort :
Ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen, dass Personen, welche sich im HG Frühlingsstraße 26 aufgehalten haben, dort abgebildet sind.
Die weibliche Person auf Blatt - 5 -, welche im Profil erkennbar ist, könnte die Frau aus dem HG 26 sein. Die männl. Person auf Blatt - 1 - Nr. 3 könnte eine Bezugsperson der Frau sein. Ich habe den Mann und die Frau auch schon zusammen gesehen. Ich habe auch die Frau schon mit zwei Männern gesehen, als diese mit Fahrrädern gekommen sind.

Frage :
Haben Sie selbst noch etwas zu sagen ?

Antwort :
Nein.
Das Protokoll meiner Vernehmung habe ich selbst gelesen. Meine Worte sind darin richtig wiedergegeben, was ich mit meiner Unterschrift bestätige.
Geschlossen: 15:35 Uhr

.

Dort wohnte also ein Pärchen. Mann und Frau. Ab und zu war auch ein anderer Mann per Fahrrad da.

Den Mann von der Katzenfrau hat sie schon wochenlang (monatelang?) nicht mehr gesehen.

Wie sah die Frau mit den Katzenkörben aus?

.

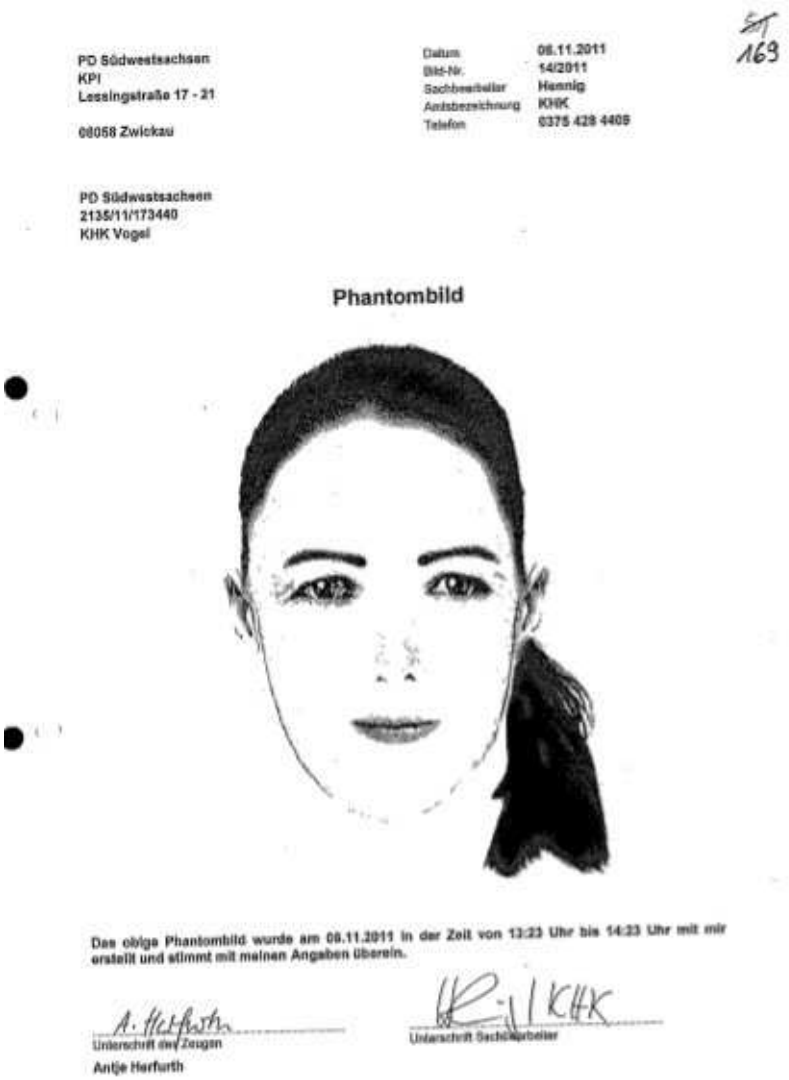

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

ST 169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Ist das Zschäpe?

Auf Aktenseite 101 folgt Seite 168. Erwähnte ich bereits, dass da zig Aussagen fehlen?

Nicht nur die vom Herrn Hergert, eine Katze ohne Korb , sondern auch die von seiner Frau, Christa Hergert, "ein Handwerker rannte kurz vor der Explosion aus dem Haus" , die von den Heydels (da wohnte gar keiner mehr...) etc pp.

Was nicht passte wurde aussortiert... und versteckt. Magazinfedern auf Leichen, die zu Elektronikbauteilen wurden, Fahrzeugscheine von Eisenacher Wohnmobilen, die zu Servicekarten wurden , 6 Kugelteile im Kopf von Böhnhardt, die irrelevant waren, Schmauch aus Polizeimunition etc pp.

Katzenkörbe vielleicht auch. Wissen wir nicht.

.

So richtig schräg wird es jedoch erst dann, wenn man sich die "Katzentreffer" in den Akten anschaut.

Wie viele Katzen hatte Zschäpe denn nun?

7956

2, ist doch klar!

Frau Monk aus Hameln weiss da Bescheid.

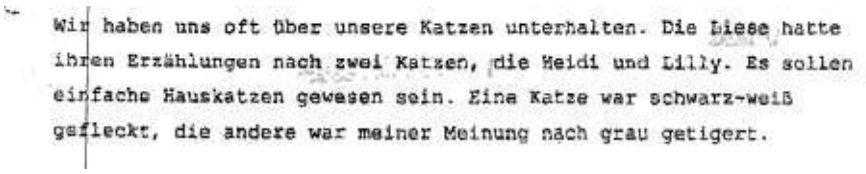

Wir haben uns oft über unsere Katzen unterhalten. Die Liese hatte ihren Erzählungen nach zwei Katzen, die Heidi und Lilly. Es sollen einfache Hauskatzen gewesen sein. Eine Katze war schwarz-weiß gefleckt, die andere war meiner Meinung nach grau getigert.

Frau Schiffner weiss was über Schlecker:

Frau Schiffner gibt noch einen Hinweis:
‹Liese hat geäußert, dass sich zwischen ihrem Wohnhaus *(in Zwickau)* und ihrer Freundin dort ein Geschäft ‚Schlecker" befindet."

?

.

Das Problem des BKA mit den Katzen:

- Impfpässe, ausgestellt auf Mandy Struck.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012
Tel. 0611-55-14438

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.5.14

Das Asservat wird anhand eines digitalen Lichtbildes des Asservats beschrieben und bewertet.

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Es handelt sich um einen mehrseitigen (mind. 28 Seiten), gebundenen Katzenimpfpass (Format geschlossen: DIN A 6) nach EU-Muster. In diesen Impfpass sind zahlreiche Eintragungen zum Tierhalter, zur Identität des Tieres, zu Infektionen, Impfungen etc. einzutragen.

Die Eintragungen sind weitgehend nicht relevant und werden nicht beschrieben.

Auf Seite 3 sind folgende Daten handschriftlich eingetragen (hier: Kursivschrift):

Tierhalter:

Name:	*Struck Mandy*
Straße:	*Heißenbergstr. 10*
Stadt:	*Zwickau*
Land:	*BRD*

Beschreibung:

Name der Katze:	*Heidi*
Geburtsdatum:	*15.06.04*
Geschlecht:	*(Piktogramm für weiblich)*
Rasse:	*Euro. Kurzhaar*

4. Auswertung:

Bei dem Impfpass handelt es sich um ein offizielles Dokument. Die Identitätsdaten von Tierhalter und Tier auf Seite 3 sind handschriftlich eingetragen.

Die existente Person Mandy Struck gab in einer Vernehmung[1] an, dass der Katzenpass nicht aus ihrem Besitz und sie nicht Urheberin der Eintragungen sei. Sie habe nie Katzen gehabt.

Mandy Struck ist Beschuldigte im Strafverfahren.

Aus einem Behördengutachten[2] geht hervor, dass mehrere auf dem Katzenpass gesicherte Fingerabdrücke Beate Zschäpe zuzuordnen sind.

Aus Ermittlungen ist bekannt, dass bei Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zumindest zeitweise eine bzw. zwei Katzen lebten.

Es ist davon auszugehen, dass die Personalien Mandy Struck von Beate Zschäpe als Alias-Personalien verwendet und in den Katzenpass eingetragen wurden. Diese Alias-Personalien sind im Verfahren aus weiteren Asservaten bekannt.

---

[1] Beschuldigtenvernehmung Mandy Struck vom 15.12.2011
[2] Gutachten ZD23 - 4 E11474 vom 14.12.2011

Der Urheber der handschriftlichen Eintragungen ist bislang nicht bekannt.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Eberwein, KHK

Das verstehe wer will: 2004 oder später lief Zschäpe doch unter Lisa Dienelt aus der Polenzstrasse 2, die Heisenbergstrasse war längst abgerissen, angeblich war sie bereits 2001 in der Polenzstrasse ansässig, und wenn da am 4.11.2011 ZWEI Katzen in Körben abgegeben wurden, wozu dann diese Formulierung?

> Aus Ermittlungen ist bekannt, dass bei Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zumindest zeitweise eine bzw. zwei Katzen lebten.

Was soll das?

Hier Nr. 2:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012
Tel. 0611-55-14438

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.5.15

Das Asservat wird anhand eines digitalen Lichtbildes des Asservats beschrieben und bewertet.

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Es handelt sich um einen mehrseitigen, gebundenen Katzenimpfpass (Format geschlossen: DIN A 6) nach EU-Muster. In diesen Impfpass sind zahlreiche Eintragungen zum Tierhalter, zur Identität des Tieres, zu Infektionen, Impfungen etc. einzutragen.

Die Eintragungen sind weitgehend nicht relevant und werden nicht beschrieben.

Auf Seite 4 sind folgende Daten handschriftlich eingetragen (hier: Kursivschrift):

Tierhalter:

Name:	*Mandy Struck*
Straße:	*Polenzstr.*
Stadt:	*08060 Zwickau*

Beschreibung:

Name der Katze:	*Lilly*
Geburtsdatum:	(leer)
Geschlecht:	*(Piktogramm für weiblich) kastr.*
Rasse:	*EKH* (Anm.: Für Europäisch Kurzhaar)

4. Auswertung:

Bei dem Impfpass handelt es sich um ein offizielles Dokument. Die Identitätsdaten von Tierhalter und Tier auf Seite 4 sind handschriftlich eingetragen.

Die existente Person Mandy Struck gab in einer Vernehmung[1] an, dass der Katzenpass nicht aus ihrem Besitz und sie nicht Urheberin der Eintragungen sei. Sie habe nie Katzen gehabt.

Mandy Struck ist Beschuldigte im Strafverfahren.

Aus einem Behördengutachten[2] geht hervor, dass ein auf dem Katzenpass gesicherter Fingerabdruck zweifelsfrei Beate Zschäpe zuzuordnen ist.

Aus Ermittlungen ist bekannt, dass bei Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zumindest zeitweise eine bzw. zwei Katzen lebten.

Es ist davon auszugehen, dass die Personalien Mandy Struck von Beate Zschäpe als Alias-Personalien verwendet und in den Katzenpass eingetragen wurden. Diese Alias-Personalien sind im Verfahren aus weiteren Asservaten bekannt.

Der Urheber der handschriftlichen Eintragungen ist bislang nicht bekannt.

[1] Beschuldigtenvernehmung Mandy Struck vom 15.12.2011
[2] Gutachten (Identifizierungsbericht) ZD23 - 4 E11-474 vom 19.12.2011

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Eberwein, KHK

Die Wohnsitze und die Namen passen nicht zur uns erzählten Geschichte.

Das passt auch deshalb nicht zusammen, weil "Max Burkhardt" die Katzen 2000 und 2004 vom Tierheim bezogen haben soll. Ob die im Nov 2011 noch beide vorhanden waren?

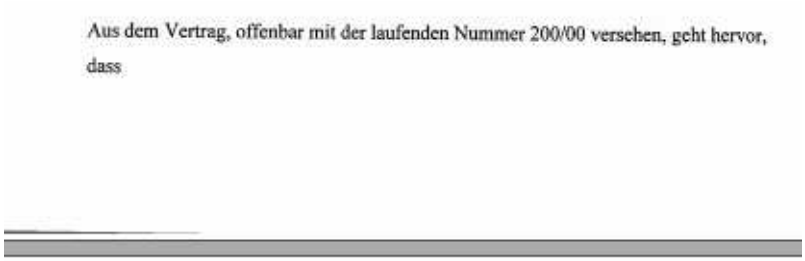

Aus dem Vertrag, offenbar mit der laufenden Nummer 200/00 versehen, geht hervor, dass

Herr Burkhardt
Heißenbergstr. 6, Zwickau,
Ausweis-Nr. 7636271622

am 06.09.2000 eine weibliche Katze erhalten hat. Die schwarz/weiße Katze ist laut Eintragungen ca. 8 Wochen alt gewesen. Ein Impfpass lag nicht vor, auf dem Vertrag sind aber z.B. Daten von der Entwurmung und zu einem empfohlenen Impftermin notiert. Für die Unkosten des Tierschutzvereins wird der Erhalt von 30 DM bescheinigt.

Das Formular ist neben dem Verantwortlichen des Tierschutzvereins (unleserliche Unterschrift) auch mit „M. Burkhardt" unterschrieben.

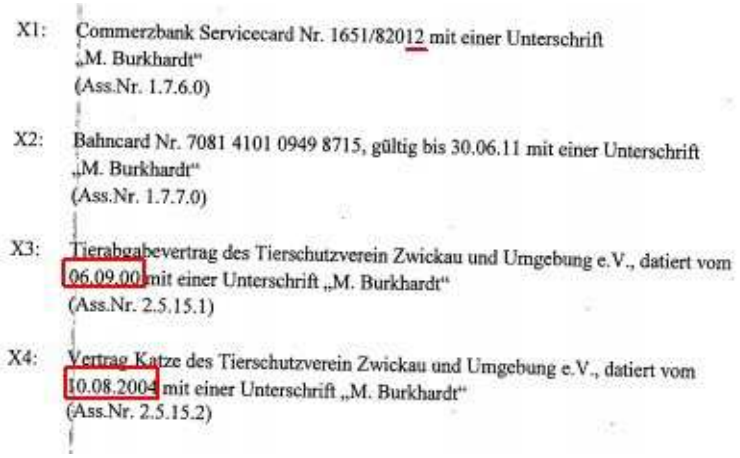

X1: Commerzbank Servicecard Nr. 1651/82012 mit einer Unterschrift „M. Burkhardt"
(Ass.Nr. 1.7.6.0)

X2: Bahncard Nr. 7081 4101 0949 8715, gültig bis 30.06.11 mit einer Unterschrift „M. Burkhardt"
(Ass.Nr. 1.7.7.0)

X3: Tierabgabevertrag des Tierschutzverein Zwickau und Umgebung e.V., datiert vom 06.09.00 mit einer Unterschrift „M. Burkhardt"
(Ass.Nr. 2.5.15.1)

X4: Vertrag Katze des Tierschutzverein Zwickau und Umgebung e.V., datiert vom 10.08.2004 mit einer Unterschrift „M. Burkhardt"
(Ass.Nr. 2.5.15.2)

Commerzbank-EC-Karte gültig bis 12/2012... anderes Thema.

.

Fingerabdrücke Zschäpes gab es nur auf einem der 2 Impfpässe:

7962

ZSCHÄPE, Beate, geb. am 02.01.1975 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

Bundeskriminalamt

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
2.5.14 / D5	**linken Daumens**
2.5.14 / D6	**rechten Daumens**
2.5.14 / D7	**rechten Daumens**
2.5.14 / D8	**rechten Zeigefingers**

Da war wohl die ältere Katze doch schon verstorben? Oder nicht die von Zschäpe?

.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

.

Spannend wird es jetzt mit den Katzenhaaren an anderen Asservaten: Wohnmobil-DVDs mit Paulchen-Filmen, nachgefunden am 01.12.2011...

KT-interne Nr.	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6251/169	1.7.30.1.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/170	1.7.30.1.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/171	1.7.30.1.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/172	1.7.30.2.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/173	1.7.30.2.1.1	2 vermutl. Haare
S2011/6251/200	1.7.30.2.1.2	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11688
S2011/6251/174	1.7.30.2.1.2.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/175	1.7.30.2.1.2.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/176	1.7.30.3.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/199	1.7.30.3.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E E 11681
S2011/6251/177	1.7.30.3.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/178	1.7.30.3.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/179	1.7.30.4.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/198	1.7.30.4.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11683
S2011/6251/180	1.7.30.4.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/181	1.7.30.4.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/182	1.7.30.5.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/201	1.7.30.5.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E F 11680

.

Die Begutachtung der Referenz-DVD (ist gleich dem APABIZ-Spiegel-Exemplar von Tilo Giesbers von der PDS Halle, Asservat 3.1.1) fehlt, genauer gesagt fehlt die Benennung des Rohlings. Wir wissen auch, warum das so ist: 1.7.30.1 ist der echte Paulchen-Film, während 1.7.30.2 bis 1.7.30.6 die "Noie Werte-Teaser" mit 90 Sekunden Dauer sind.

Die sind ja aber alle alle gleich, so hat man das jedenfalls dem BGH und dem OLG München erzählt... und der Bumerang wird irgendwann beim BKA einschlagen...

.

> Die Untersuchung der haarähnlichen Spuren (Ass. Nr. 1.7.30.2.1.1) ist noch nicht abgeschlossen.

Tipp: Katze ;)

.

Monate später... da ist die NSU-Geschichte längst fertig erzählt.

Die BAO TRIO bittet das BKA zu prüfen, ob die "DVD-Haare" von Zschäpes Katzen sind:

Der KT-Antrag, 20.3.2012:

Sachverhalt und Anträge

Kriminaltechnische Untersuchung (exemplarisch morphologisch und molekulargenetisch) hinsichtlich einer Übereinstimmung mit den einliegenden Katzenhaaren des Ermittlungskomplexes NSU.

Im Auftrag

Jan HEIDENREICH, KOK

Anlage(n):
ohne

Übergabe

Asservaten-Nr.	Anzahl/Gewicht	Gegenstand
2.12.463.1.1		abgesammelte Haare
1.7.30.2.1.1		abgesammelte Haare

Das BKA sagt: Wir haben keine Katzenhaare!

21.3.2012, vor dem 1. Kaffee:

Bundeskriminalamt
IK13.1 Verbindungsbeamtenwesen (Grundsatz)
zurzeit BAO TRIO
ST-BAO-33-ZE-Asservate
Raum M1 E0315
Telefon: +49 (0) 30/5361-22709
IVBB: 76-28-22709
E-Mail: Jan.Heidenreich@bka.bund.de

Von: Jochem, Dr. rer. nat., Georg (BKA-KT33) **Im Auftrag von** KT-BAO (BKA)
Gesendet: Mittwoch, 21. März 2012 06:55
An: ST-BAO-33-ZE-Asservate (BKA); ST-BAO-33-EA-TB (BKA); KT-AS-VAST (BKA); Thode, Martin (BKA-SO21)
Cc: KT32 (BKA)
Betreff: WG: Ass.-Nr.2.12.463.1.1-und-1.7.30.2.1.1-KT-Antrag v.20-03.2012.doc
Wichtigkeit: Hoch

Guten Morgen,

ich sehe mich leider gezwungen, nach dem Sinn der im anhängenden KT-Antrag beantragten Untersuchung von Tierhaaren zu fragen.

Die einzigen Katzen, um die es m. W. bislang in diesem Komplex ging, waren die zwei Exemplare, die in der Frühlingsstraße von B. Zschäpe gehalten wurden. Wenn dem nicht so ist und es evtl. bei anderen Beschuldigten ebenfalls Katzen gab/gibt, bin ich für entsprechende Informationen dankbar.

Ganz allgemein dürfen sich aber beliebig viele Katzenhaare der zwei bekannten Katzen an allen Asservaten aus Zwickau (Komplex 2) und im Wohnmobil (Komplex 1) befinden, ohne damit irgendetwas Neues belegen zu können. Mit dem Nachweis, dass diese Haare von den Katzen von B. Zschäpe stammen (können), wäre im Falle des Ass. 2.12.463.1 gar nichts zu beweisen, da dieses Asservat ja ohnehin aus der Wohnung in Zwickau stammt. Im Falle des Ass.1.7.30.2.1.1 würde nur die hinlänglich bekannte Verbindung zwischen dem Wohnmobil und der Wohnung in Zwickau zum xxxx-sten Mal belegt.

Unter der Voraussetzung, dass es hier nur um die Katzen von B. Zschäpe geht, schlage ich vor, auf diese Untersuchung zu verzichten. Meines Wissens - aber auch hier bin ich vielleicht nicht auf dem neuesten Stand - liegen von den Katzen ohnehin nur Speichelproben und keine Haare als Vergleichsmaterial vor. Auf die Notwendigkeit der Entnahme solcher Proben wurde seitens KT32 bereits vor geraumer Zeit hingewiesen.

Für jedwede Erläuterungen/Rückäußerungen bin ich ganz offen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Georg Jochem
KT33 - Textilspuren
z. Zt. KT-Koordinator BAO Trio
Bundeskriminalamt
Kriminaltechnisches Institut
Äppelallee 45
D-65203 Wiesbaden

Telefon 0611 55 14825
IFax 0611 55 45091
E-Mail kt33@bka.bund.de

Lustiger Typ! Der hat bestimmt Humor.

Dann, wenige Stunden später:

Heidenreich, Jan (BKA-IK13-1)

Von:	Jochem, Dr. rer. nat., Georg (BKA-KT33) im Auftrag von KT-BAO (BKA)
Gesendet:	Mittwoch, 21. März 2012 10:47
An:	ST-BAO-33-ZE-Asservate (BKA); Heidenreich, Jan (BKA-IK13-1)
Cc:	KT32 (BKA); ST-BAO-33-EA-TB (BKA)
Betreff:	Ass.-Nr.2.12.463.1.1-und-1.7.30.2.1.1-KT-Antrag v.20-03.2012.doc
Wichtigkeit:	Hoch
Kennzeichnung:	Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus:	Rot
Anlagen:	Ass.-Nr.2.12.463.1.1-und-1.7.30.2.1.1-KT-Antrag v.20-03.2012.doc

Hallo,

nach Rücksprache mit dem für die Untersuchung zuständigen Fachbereich KT32 und mit EA-TB ist nach den Ausführungen zur kriminalistischen Relevanz der beantragten Untersuchung noch Folgendes zu den Möglichkeiten einer Tierhaaruntersuchung zu ergänzen:

1. Vergleichshaare der Katzen liegen bei EA-TB ein, können zur Untersuchung herangezogen werden.

2. Mittels einer mikroskopischen Untersuchung von Tierhaaren ist i. d. R. eine Tierartbestimmung möglich. Die vergleichende mikroskopische Tierhaaruntersuchung unter Einbeziehung von Vergleichsmaterial bestimmter Tiere führt jedoch niemals zu einer individuellen Zuordnung. Wenn Spur- und Vergleichshaare morphologisch nicht übereinstimmen, resultiert i. d. R. ein klarer Ausschluss, bei Übereinstimmung ist eine mögliche Formulierung des Ergebnisses, dass die gemeinsame Herkunft von Spur- und Vergleichshaaren nicht ausgeschlossen werden kann (sog. Gruppenzuordnung). Weiterführende Aussagen sind nicht möglich!

3. Eine individuelle Zuordnung von Katzenhaaren via DNA-Analyse ist derzeit technisch noch nicht möglich. Aktuell wird hierzu im Fachbereich KT32 eine Doktorarbeit mit dem Ziel durchgeführt, diese Methode auch für diese Tierart - gerichtsfest validiert - in die Fallarbeit einzuführen. Es ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass diese Arbeiten vor Ablauf eines Jahres zum Abschluss gebracht sein werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Georg Jochem
KT33 - Textilspuren
z. Zt. KT-Koordinator BAO Trio
Bundeskriminalamt
Kriminaltechnisches Institut
Appelallee 45
D-65203 Wiesbaden

Telefon 0611 55 14825
IFax 0611 55 45091
E-Mail kt33@bka.bund.de

.

Die Katzen-DNA können wir leider noch nicht bestimmen.

.

.

Wie viele Katzen hatte Beate Zschäpe am 4.11.2011?

Wie viele Katzen wurden der Nachbarin übergeben? Zschäpes Katzen, oder andere Katzen?

Mit Körben oder "unverpackt" auf den Arm?

Wo sind die Körbe, wo ist die Auswertung auf Spuren von Frau ~~Eminger~~ Zschäpe?

Wurde(n) dort wirklich Zschäpes Katze(n) übergeben?

Was hat Herr Hergert dazu wirklich gesehen, etwa auch die "Flucht" der Frau, und warum fehlen so viele Aussagen in der Akte?

Frau Christa Hergert, auch ihre Aussage fehlt, wann genau rannte der Handwerker aus dem Haus? Sekunden vor der Explosion, oder Sekunden danach?

Welches Kennzeichen hatte das Auto der Familie mit ca. 3-jährigem Kind, die das Wohnmobil im Veilchenweg parkte?

Welches Kennzeichen hatte das Wohnmobil? V-AH, ASZ-, V-MK ?

.

Ausermittelt ist da gar nichts. Man tut lediglich so als ob.

.

Arkturus (2015-03-23 23:28:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Das Zwickauer Katzenwirrwar - Der Blogpusher (2015-03-24 00:11:29)
[…] Das Zwickauer Katzenwirrwar […]

lothar harold schulte (2015-03-24 00:47:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-24 01:22:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Solidarität beginnt zuhause! (2015-03-24 03:19:29)
[…] Das Zwickauer Katzenwirrwar […]

Lumpi (2015-03-24 04:41:32)
Das ist die grosse Katzenverschwörung! Eine der Katzen war sicher vom Geheimdienst! Der Impfpass ein legendierter Pass! LOL

2.3.59 DER LANGE SCHATTEN DES FLORIAN H. (TEIL VII) (2015-03-24 12:27)

von fatalist

.

Es gibt interessante Dinge, die geschehen zur Zeit vor den Kulissen, und die Medien berichten darüber:

.

NSU-Ausschuss

Stuttgarter Kripo droht große Blamage

Wolf-Dieter Obst, 23.03.2015 12:30 Uhr

Auf den Fluren des Stuttgarter Polizeipräsidiums herrscht Fassungslosigkeit. Nach Ermittlungspanne bei Feuertod eines Neonazi-Aussteigers geraten der Polizeipräsident und zwei Minister unter Druck.

Wie gründlich waren die Ermittlungen nach dem Feuertod von Florian H. 2013? Das muss sich die Stuttgarter Polizei derzeit fragen. *Foto: dpa*

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-stuttgarter-kripo-droh t-grosse-blamage.ec8ca698-c3ce-41e4-b1d3-00ecabfb5004.html

.

Staatsanwaltschaft rollt Fall um Florian H. wieder auf

Stuttgart/Heilbronn **Es ist schier unglaublich, was ein Untersuchungsausschuss alles bewegen kann: Das mit den Aktivitäten des Terrortrios NSU befasste Gremium deckt schlampige Polizeiarbeit auf und liefert der Staatsanwaltschaft damit Grund für neue Ermittlungen.**

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Landtag-Extremismus-NSU- Deutschland-Staatsanwaltschaft-rollt-Fall-um-Florian-H-wieder-auf;art133317,333 4197

.

Das ist sehr positiv, und das musste erzwungen werden.

DER TOD VON FLORIAN HEILIG AM 16.9.2013 MUSS ALS MORDVERDACHTSFALL UNTERSUCHT WERDEN!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/der-tod-von-florian-heilig-am -16-9-2013-muss-als-mordverdachtsfall-untersucht-werden/

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/18/anmerkungen-zu-florian-heilig /

.

Und es geschehen merkwürdige Dinge hinter den Kulissen, die dann zwar nicht in die Zeitungen kommen, aber im Internet dennoch greifbar sind: Die Realität soll umgeschrieben werden, verschiedene Spieler stricken an der "Wahrheit", aber ein Jeder hat seine eigene. Sämtliche Wahrheiten sind neue Lügen. Hat man das erkannt, lehnt man sich ganz entspannt zurück und schaut dem Wahnsinn zu, der sich da Bahn bricht.

Es gibt gute Lügner, und es gibt schlechte Lügner. Ein Beispiel: Der Deckel vom Benzinkanister, den man kürzlich im Autowrack nachgefunden haben will. Das ist die neue Funke/Heilig-Wahrheit, jedenfalls ein Stück davon.

Der Verschluss ist schwarz:

.

Andere Wahrheiten lauten, er sei rot und gehöre zu einem gelben 5 Liter Kanister, und es sei schwierig, da knapp 8 Liter hinein zu bekommen… offensichtlich ist er jedoch nicht rot.

.

m2.facebook.com

· Verbergen · 18. März um 16:21

Alexander Gronbach

Die 4 Pistolen welche er am 10 Januar 2012 noch für seine geheime NSS hortete, da war dieser Florian Heilig doch schon 7 Monate in BIG REX?????

· Verbergen · 18. März um 16:19

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=22

.

Die anderen "Waffen" auf dem Foto, da scheint eine Umarex-HK 45 dabei zu sein, man erkennt die aufgeprägte "Seriennummer" auf dem Schlitten, diese Replica ist wirklich gut gemacht!

7972

Detailfotos sind hier, jede Menge!

Kaliber und fake-Seriennummer:

http://www.gasgunempire.de/forum/index.php?page=Thread &threadID=2768

.

Wie man sich die jeweiligen Wahrheiten zusammen strickt, und diese dann als Realität verkaufen möchte, das zeigt sich auch bei der Spielzeug-Pistole von Umarex:

.

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

.

Es ist offenbar wirklich ernst gemeint, dass eine USP-CO2-Replica aus Taiwan von der Firma Umarex eine Heckler &Koch P 2000 darstellen soll, also eine echte Dienstwaffe der Ländle-Polizei.

Das ist wahrlich Chuzpe !

Wie Wetzel schrieb, die Seriennummer ist exakt diese, sie "passt".

Zwar nur zu einer Plastik-Replica von Umarex, die gibt es (damit wird sogar geworben!) "mit individueller Seriennummer unterm Lauf", nicht zu einer echten Waffe, aber was macht das schon?

.

Erster Eindruck

Sobald man die GBB in die Hand nimmt, fühlt man ein Qualitätsprodukt. Die Teile sind dort Metall wo sie es auch beim Realsteel Modell sind und auch dort aus Kunststoff wie bei der echten Pistole. An der Unerseite des Laufs ist auch eine individuelle Seriennummer eingeprägt und auch die H&K Markings befinden sich am richtigen Platz. Dennoch ist sie ohne Magazin etwas schwerer als das Original.

Das komplete Paket ausgebreitet.

http://www.airsoft-carnuntum.at/forum/viewtopic.php?f=5 &t=714

.

Echte Waffen haben echte Seriennummern, und die haben keine Buchstaben, siehe die Dienstwaffe Martin Arnolds:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

V5, das ist die Version "double achtion only" und ist von der Seriennummer durch einen Schrägstrich getrennt.

siehe: http://de.wikipedia.org/wiki/HK _P2000 #Modellvarianten

.

Lehnen Sie sich einfach entspannt zurück und geniessen Sie das Schauspiel.

.

7976

Die Untersuchung des Laptops und des Handys von Florian Heilig wird ganz sicher weitere "sensationelle Enthüllungen" ans Tageslicht zerren, hatte man doch 14 Monate Zeit zur entsprechenden Vorbereitung...

.

.

Irgendwann wird einem Wissenden bei der Polizei im Ländle der Kragen platzen. Das wird ein schöner Tag werden. Warten wir ihn einfach ab... und beobachten solange den alltäglichen Wahnsinn aus Lüge, Verrat und Beweisfälschung.

.

Arkturus (2015-03-24 13:12:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-24 13:17:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-24 14:04:14)
Wer soll das noch glauben, wer ist noch so blöd, wer hat so viel scheiß gebaut das keiner uns mehr glaubt!!! Verfremdung des Karnevalsliedes - wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld..... Elsässer wird platzen, dass die liebe und ehrbare Familie Heilig ihn nicht schon vor Monaten die Beweise aus dem Brandfahrzeug gezeigt oder ansatzweise angedeutet haben welche Schätze sie gefunden haben. Nichts, aber auch gar nichts! Etwa wurde er total vorgeführt und belogen - oder die Familie sagt zum damaligen Zeitpunkt die Wahrheit! Also, Fahrzeug wird am nächsten Tag der Familie von der sog. Schlafmützenpolizei übergeben. Man findet besagte Beweismittel und diese werden aus Gründen der nicht Nachvollziehbarkeit vierzehn Monate verheimlicht - wieso? Dann plötzlich werden diese Medienwirksam präsentiert und welche Rolle spielt die Familie Heilig, die dann ganz schnell und liebevoll väterlich nun von Funke betreut wird, der im Sinne des Staates an die NSU Legende bastelt . Nochmals, der Sohn kommt gewaltsam ums leben und man glaubt nicht an Selbstmord und hält trotzdem diese Beweise zurück und niemand erfährt was. Hier fängt der Fisch, aber gewaltig zu stinken!!!

fatalistsalterego (2015-03-24 14:11:24)
Elsässer kann ja vorgeladen werden, gemeinsam mit Udo Schulze, denn den Beiden wurde genau erzählt was war, und das von der Familie Heilig, Ende 2013. wäre sicher spannend.

lothar harold schulte (2015-03-24 14:20:29)
Nun dann, Elsässer und Schulze von der Berichterstattung als Zeugen nach München! Wäre echt der Knaller und Hammergeil!

Eric der Wikinger (2015-03-25 02:12:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.3.60 Die neuesten Wasserstandsmeldungen zu Florian H. (2015-03-24 22:35)

Die Anmerkung vermeldet:

.

NSU: zur Pistole des Propagandaverbrechers Wetzel

.

Es konnte nicht lange gut gehen, das Verbrecherstück in Propaganda, das sich Wolf Wetzel und Verbündete zwecks Volksverblödung ausgedacht hatten.

So wundert es dann nicht, daß sich der in Irland lebende und mit Petra "Krokus" Senghaas Klass befreundete Alexander Gronbach zu Wort meldet und etliche der exklusiv von Herrn Professor Hajo Funke in einer Nachsuche um den 15.03.2015 herum sichergestellten Beweismittel ebenfalls präsentiert, allerdings sauber dokumentiert und aus dem Jahre 2014. Das kommt davon, weil

Herr Gronbach wiederum mehr Akten und Aktenkenntnis über den NSU, die Dönermorde und artverwandte Verbrechen hat als BKA und Verfassungschutz, somit die große Bühne der NSU-Show weitaus besser erhellen kann als alle Leuchttürme der Antifa zusammen.Wir präsentieren also das von Wolf Wetzel textlich aber nicht fotogafisch beschriebene Beweismittel aus dem Fundus von Gronbach. Die an der Unterseite der Plastik-Replica in rot gefaßte Seriennummer 11F18344 der Pistole, die von Wetzel für die Leser der Zeitung "junge Welt" mit xxxxx F18344 anonymisiert wurde.

Ja mit einer Pistole die diese Tatjana Heilig ihrem Bruder schon 2012 entnimmen hat, einem roten Deckel von diesem Kanister, wobei man wirklich zaubern kann, diese Gegenstände hat die Heilig Sippe schon im Juni 2014 als Bilder in Gegend rum gesendet. Parktisch - praktisch. Nennt man Beweismittelfälschung gegenüber einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss.

20. März

.

Die MMS aus Florians Todesnacht

.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-ri chter-polizisten-und-mediziner-involviert-.html

Sein Vater: Wir wissen nicht, was beredet wurde, aber der Junge war danach völlig fertig. Gegen 21 Uhr sei Florian H. am Ziel angekommen, schickte seinen Eltern jedoch gegen Mitternacht per Handy ein merkwürdiges Foto. Es zeigte einen giftgrünen Wagen mit aufgeblendeten Scheinwerfern. Das Bild kam ohne jeglichen Kommentar bei den Eltern an. War es ein verzweifelter Hinweis Florians auf eine nächtliche Verfolgung?

.

Ist das Kawasakigrün, umlackiert 2012?

http://angebote.autoscout24.de/Honda-Integra-INTEGRA-TYPE-R-Benzin-Gr %C3 %BCn-257352339

.

.

Liebesgrüsse an mich, aus Irland:

7980

.

---

lothar harold schulte (2015-03-24 22:44:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-24 22:50:27)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Bärlaus (2015-03-24 23:09:04)
Wenn ich ANMERKUNG als Autor lese, lehne ich mich zurück, schalte das Mail- Programm aus, zünde mir eine Zigarillo an und genieße. Auch diesmal einfach genial. Glückwunsch.

lothar harold schulte (2015-03-25 01:50:21)
Bärlaus, habe Dir gerade ein E-Mail für Fatalist zugesendet, damit dieser was schönes hat.

bubischolz (2015-03-25 00:10:55)
Bei dem aufgenommenen Fahrzeug handelt es sich um einen (in D relativ seltenen) PKW der Marke HONDA, Modell INTEGRA (Type R) - siehe u.a. hier: http://de.wikipedia.org/wiki/Honda _Integra _Type _R Bis auf die Felgen dürfte das abgebildete Modell (äusserlich) im Serienzustand sein. Meines Wissens gab es dieses Modell ausschließlich in den Farben Rot und Weiß. Ich glaube nicht, dass dieses Modell jemand giftgrün umlackiert oder foliert hat. (die Hauswand dahinter ist auch ganz sicher nicht grün …) Tippe auf schlechtes / billiges Objektiv wg. des Grünstichs, was auch die groben Pixel erklären würde.

fatalistsalterego (2015-03-25 00:14:33)
also ein weisses Auto?

bubischolz (2015-03-25 00:48:45)
Ich gehe stark davon aus, dass der abgebildete Honda Integra eine weiße Farbe hatte, ja. — Habe gerade eben den (deutschen!) Originalprospekt des Fahrzeugs im Netz gefunden. Es wurde ausschließlich in 3 Farben angeboten: Rot, Weiß und Schwarz. Da Schwarz und Rot offensichtlich ausfallen, bleibt nur Weiß übrig. Solch ein relativ seltenes Auto lackiert / foliert man auch nicht um. Das wäre Frevel … und in giftgrün kauft das auch sicher keiner (mehr). Wäre Florian von diesem Wagen verfolgt worden, so hätte es mMn mehr Sinn gemacht, das Auto mit seinem Nummerschild zu fotografieren. Eine seitliche Aufnahme bringt einen bei der Identifikation des Halters nicht wirklich weiter. (zumal auch keine Person darin erkennbar ist) Ich tippe deshalb einfach mal ins Blaue, dass dem Florian das Auto einfach gefallen hat und die Aufnahme ansonsten keinen weiteren Hintergrund hat.

fatalistsalterego (2015-03-25 00:58:49)
Warum schickt er das Bild dann nachts an seine Eltern? Also, das Auto ist kawasakigrün umlackiert, das Kennzeichen eines solchen Unikates(?) ist bekannt. Steht in der Nähe vom Sterbeort Florians… Sehr gute Infos heute! Danke!

Zwangsjacke (2015-03-25 05:14:13)
Das Auto ist grün. Die Felgen und das Nummernschild sind auch deutlich in Originalfarbe. Die Artefakte im oberen Bild entstehen durch die schlechte Kamera, vor allem aber durch spätere digitale Nachbearbeitung, hier Erhöhung der Belichtung bzw. digitale Überbelichtung. Da sollte jemand den Spoiler hinten besser sichtbar machen. Zweck Identifizierung würde ich tippen.

neckarsulm (2015-03-25 17:43:15)
Ist das Kleid ... Nö, Spaß beiseite. Das Auto ist nach meiner Wahrnehmung auch grün. Das mit dem Nummernschild habe ich mir auch kurz gedacht. Den Gedanken habe ich aber verworfen wegen der stark reflektierenden Eigenschaften. Ob es sich bei den Felgen vergleichbar verhält, kann ich nicht sagen. Gruß

adiwa (2015-03-25 00:33:13)
http://angebote.autoscout24.de/Honda-Integra-INTEGRA-TYPE-R-Benzin-Gr %C3 %BCn-257352339

fatalistsalterego (2015-03-25 00:35:59)
der ist grün. sehr schön.

bubischolz (2015-03-25 01:00:29)
Der bei Autoscout angebotene Integra wurde in "Kawasaki-Grün" umlackiert (so steht es im Angebotstext). Ausserdem sind sowohl die Stoßstange hinten, der Heckspoiler, der Frontspoiler und der Seitenschweller NICHT Serie. Der Integra auf dem Bild von Florian scheint jedoch völlig "unverbastelt" zu sein, also im Originalzustand. (siehe zum Vergleich die Abbildung bei Wikipedia) Von daher nehme ich auch stark an, dass er noch seine Originalfarbe (hier weiß) hat.

fatalistsalterego (2015-03-25 01:02:49)
Man wird sehen...

Hummel33 (2015-03-25 00:48:51)
Zufällig steht der auch noch in der Nähe vom Sterbeort Heilig

fatalistsalterego (2015-03-25 00:59:27)
Ja das ist interessant. Sehr sogar.

bubischolz (2015-03-25 01:12:05)
Zitat aus dem Inserat: "Das Fahrzeug wurde LETZTES JAHR in Kawasaki Grün umlackiert ..." Also im Jahr 2014 ... und dies wurde sicher auch mit einer Rechnung / Datum dokumentiert. Im Jahr 2014 war Florian allerdings schon nicht mehr unter den Lebenden ... und nun ?

fatalistsalterego (2015-03-25 01:20:46)
Muss ja nicht stimmen. Du möchtest uns dieses Auto gerne ausreden, so scheint mir. Das Foto in grün stammt von 2012. Du hast wirklich alles versucht, aber jetzt ist gut. Hat nicht sollen sein...

Bärlaus (2015-03-25 01:16:31)
Soweit zum Auto. Was ist mit der Hauswand?

fatalistsalterego (2015-03-25 01:23:20)
Das Auto ist grün und Remshalden liegt 2 km von Florians Schulungszentrum entfernt. Umlackiert 2012, siehe Foto bei Autoscout. Das Haus ist eher weiss, und es liegt in Remshalden?

Bärlaus (2015-03-25 01:40:35)
Wirklich? Schau Dir die Hauswand einmal genauer an.

fatalistsalterego (2015-03-25 01:45:34)
nachbearbeitetes Foto, nicht von mir. Wie gefällt Dir das hier?

Die Anmerkung (2015-03-25 02:05:39)
Das Foto, auf dem man den Spoiler sieht, hatte ich eingestellt, um zu zeigen, was überhaupt noch rauszuholen sit. Der Spoiler ist schon mal gut. Wenn genügend Licht vorhanden ist, das ist in der Spotszene so, dann wird auch nachts grün zu grün, sonst tendiert alles ganz schnell zu schwarz, wie jeder Autofahrer weiß, der a sattgrünen Wiesen, Alleen usw. vorbei macht. Die Hauswand ist hell und reflektiert deswegen die Restmenge an Licht ebenfalls in grün. Beispiele Es gibt aber auch Farbfehler, die häfig an kontrastreichen Kanten auftreten. Zwei davon sind legendär, das magentaviolett am Übergang von Bergen zum Himmel und grüne Farbsäume chromatische Aberration) als Lichthalo. Hier ein solcher Farbfehler, der sich als grüner Farbsaum darstellt. Eben nur als Saum, nciht als flächiger Farbfehler. Entscheidend ist die Lichtmenge auf die belichtete Szene, die hie ausreichend war. Ansonsten kann man über Farben bei Nacht keine Aussage trefen, da die Farben wegen zu geringer Ausleuchtung ins dunkelgrünbraungrauschwarzblaue zusammengeschoben werden.

Die Anmerkung (2015-03-25 02:16:11)
Noch ein paar Beispielbilder, die zeigen, daß auch bei Nacht die Lichtmenge entscheidend ist. Ist die nicht ausreichend genug, kann man keine Aussage zur Farbe treffen. Hier eine ganze Seite Nun einige weitere Bilder. Hier reflektiert von links außerhalb des Bildes irgendwas grün. Hier eine ähnliche Beleuchtungssituation. Spotllicht auf Pflanzen, weil ein Fuchs die Gans stehlen wollte.

Bärlaus (2015-03-25 02:57:52)
Danke. Dies verstand sogar ich. Mich hat nicht die Farbe der Hauswand interessiert, sondern die Vielzahl der kleinen Lichtbrechungen. Grafiti (im historischen Sinn) ist nicht gerade in BW heimisch. Eher im östlichen Bayern und in der Tschechei. Davor Kopfsteinpflaster. Hätte sein können. Der Ort der Aufnahme ist nicht ganz unwichtig. Unabhängig davon, warum darf mir nichts gefallen? Ständig werde ich von dieser dämlichen Seite herausgeworfen. Denk Dir einfach, das ich den Stern gedrückt habe. :-)

Eric der Wikinger (2015-03-25 02:16:36)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Ro 80 (2015-03-25 08:06:20)
Der Honda hat aber keine aufgeblendeten Scheinwerfer, der scheint dort abgestellt zu sein und die Scheinwerfer ausgeschaltet. Ich nehme an, der ist einfach geparkt. Was ist denn das vor dem rechten Hinterrad? Ist das eine optische Täuschung oder ein Tier? Sieht aus wie ein Marder mit weißem Bauch und weißem Kinn, das Männchen macht. Oder täusche ich mich da? Vielleicht ist ja das der Grund, warum das Foto per MMS verschickt wurde?

Neptun (2015-03-25 20:52:48)
Hat schon jemand den neuen Artikel der Frau Wangerin gelesen: …die zwei Gesichter der Beate Zschäpe… und nichts Neues. https://www.jungewelt.de/2015/03-23/044.php Frau Wangerin, wir alle haben zwei Gesichter und mehr, Sie auch!

BERT (2015-03-26 02:33:59)
Halter der Kiste: Pino u. Giuseppe Aggazio passt auch zum Nummernschild. Beide bei Facebook.

Pino (2015-03-26 03:42:14)
Das Auto ist in Kawasakigrün im jahre 2012 umlackiert worden! Das Auto parkt dort, und es hat keine Scheinwerfer angehabt.

fatalistsalterego (2015-03-26 10:18:05)
genau so. der parkte dort.

2.3.61 Das Geheimnis des Schecks (2015-03-25 02:16)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

Was macht man mit einem Scheck, der als Bild per E-Mail hereinflattert. (Scheckbild)

Einlösen kann ich ihn nicht, also stelle ich ihn in den Blog und warte auf eine Erklärung des Bildübersenders oder eines anderen Lesers in den Kommentaren. Dies schon deshalb weil auch mir ein etwas dubioses Angebot vorliegt. Auf geht's – nur Mut:

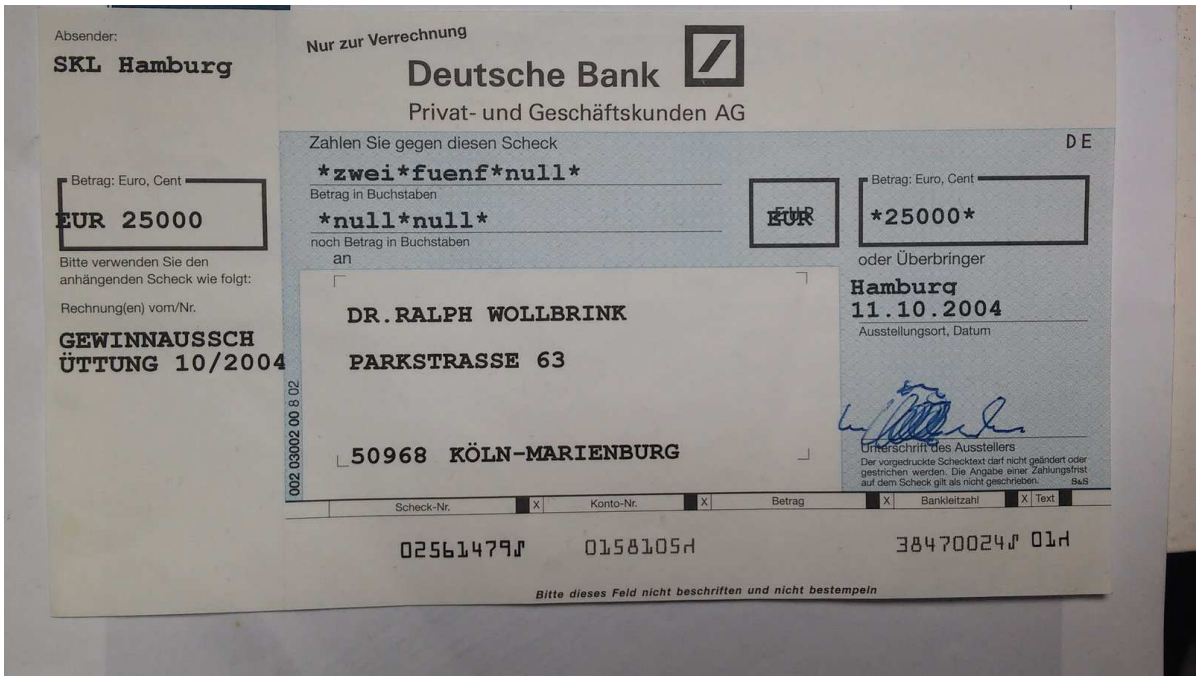

.

---

lothar harold schulte (2015-03-25 02:20:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Anmerkung (2015-03-25 02:28:33)
Alex, der mit der irischen Seele, erzählt, wie er Dr. Ralph Wollbrink einst kennenlernte. https://derhonigmannsagt.wordpress.com/2013/06/17/mollemann-das-mysterium-um- seinen-tod/ Bezüglich des Schecks fällt mir dann nur Löhnung ein. Löhnung für geleistete Dienste.

Die Anmerkung (2015-03-25 02:30:23)
Ergänzend noch dieser Fund. http://www.carookee.de/forum/Prophezeiun gen/7/Unvorstellbares _Konstrukt.962453-0-01105 „Dr. Ralph Wollbrink": Nichts, außer einer Webseite: http://www.ralph-wollbrink.de/, im Aufbau und nichts weiter enthaltend als einen Link nach „Der Anschlag". Der Betreiber der Seite ist Ralph Wollbrink, Am Birkenhang 4, D-51674 Wiehl, Germany. Der Betreiber von http://www.lothar-harold-schulte.de/ ist Lothar Harold Schulte, Am Birkenhang 4, D-51674 Wiehl, Germany.

fatalistsalterego (2015-03-25 02:48:15)
Lothar wird es uns schon erklären. Schweigegeld vielleicht?

lothar harold schulte (2015-03-25 02:49:50)
Das heilige Stück ist in Sicherheit und mehr! Wenn Dienste einen bestehen oder kaufen wollen, so sind grundsätzlich Zwischenpersonen mit eingebaut. Fangen wir erst mit SKL an. Alle staatlichen Gewinnspiele dienen auch Dienste zum abschöpfen von Gelder für den Reptilienfond, wo außerhalb der Buchführung die Gelder fließen. Somit ist klar, warum die Ziehung der Lose nicht öffentlich ist und von vorne Gewinnprämien geparkt sind. So einfach! Beim diesem Vorgang der Geldtransaktionen ist immer der dritte Mann dabei, weil dieser zur Führungsperson wird. Quasi - man wird abhängig und ist dann erpressbar. Jetzt wird man sich fragen, ja warum um Gottes Willen soll der Geld und mehr kriegen? Was ist hier so wichtig an dieser Figur? Der ist ein Spinner und der liebe Mister Fisher ist doch ganz lieb! Ja liebe Leute, wenn das alles so einfach wäre, dann gäbe es auch kein NSU Blog. Dann müsste ich mich nicht jeden Donnerstag bei der Polizei melden - über zehn Jahre hier und Auslandsverbot - , da ich etwas in Karlsruhe zur Anzeige gebracht habe, was niemals, aber auch niemals öffentlich werden darf, weil dieses ein politisches Erdbeben auslösen würde. Mehr folgt demnächst!

angler (2015-03-25 03:37:10)
Also Lothar, ich mag Dich echt :-) Hättest Du Dich nicht von dem Lindenmann übers Ohr hauen lassen, dann wäre niemals genug Stoff für ein herausragend spannendes Buch entstanden. Das schreibe ich natürlich mit einem Augenzwinkern, da klar ist, dass Du Dir das aus heutiger Sicht gerne erspart hättest. Dein Schreibstil in der Schilderung Eurer Odyssee weicht allerdings sehr von dem Deiner Blogbeiträge ab. Die muten in Teilen arg kryptisch an. Mir soll´s aber in jeder Weise Recht sein. Ein politisches Erdbeben bewirkt sicherlich mehr als 1000 reinigende Gewitter. Pass auf Dich auf! Nur die Guten kommen in die Suppe.

lothar harold schulte (2015-03-25 03:08:39)
Fatalist, 25.000Euro sind nur Spielgeld! Hätte ich mich lieb und brav verhalten, dann neben wir die Summe mal zwanzig plus Sonderzulagen! Der Sachverhalt der liebevollen Zuwendungen ist dem OK Köln bekannt.

fatalistsalterego (2015-03-25 09:58:34)
die werden sich hüten, dazu was zu sagen, nehme ich an.

Das Geheimnis des Schecks - Der Blogpusher (2015-03-25 03:11:12)
[…] Das Geheimnis des Schecks […]

Eric der Wikinger (2015-03-25 03:24:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-25 03:27:15)
Ist ganz sicher Schweigegeld weil in Zukunft soll man den Mund halten ,wenn nicht passiert sicher was anderes und das ist sehr unschön .

Bärlaus (2015-03-25 03:39:06)
Wenn ich Dich richtig verstehe, dann gehst Du davon aus, dass dieser „Gewinn“ in Wirklichkeit Schweigegeld oder Entlohnung ist. Wäre nach meinen Erfahrungen ein etwas ungewöhnlicher Weg der Entlohnung, aber durchaus denkbar, wenn der Empfänger aus irgend welchen Gründen Angst vor der Steuer hat. Möllemann starb 2003. Der Scheck datiert vom Oktober 2004. „Schreiben“ ist nicht gerade Deine Stärke, doch diesmal entkommst Du mir nicht. Ich weiß zwischenzeitlich, das Du verdammt viel Hintergrundwissen hast und dies macht neugierig. „Butter zum Fisch“. Notfall gib Deinen weiteren Kommentar mit Deinen weiteren Ausführungen per E-Mail rein. Oder bitte Fatalist, dass er deinen Text bereinigt, wenn Du zu deutlich wirst. Zu Deiner Information. 1980 gründete ich eine GmbH – damals noch eine mit 10.000 DM. Das Geld dafür drückte mir ein gewisser Herr Möllemann in die Hände. Lothar, Du hast Möllemann in irgend einer Sache Klug gemacht und vermutest, das dieser Scheck Möglicherweise der Lohn für verschwundene Dokumente ist. Ob das stimmt, ist völlig unerheblich. Wichtig ist nur, was ist damals passiert und warum wurde dieser Scheck nie eingelöst?

Neptun (2015-03-25 20:10:08)
Das ist ein Köder.

fatalistsalterego (2015-03-25 09:54:26)
Der Begriff kann aber auch den mit Titel 300: Für Förderung des Informationswesens bezeichneten Haushaltstitel des deutschen Bundeskanzleramtes umschreiben, welcher seit Gründung der Bundesrepublik einzig der Prüfung des Bundesrechnungshofes unterlag. Die Opposition verdächtigte die deutsche Bundesregierung mehrfach, aus dem Bundeshaushalt Gelder zur Finanzierung des Wahlkampfes abzuzweigen, was jedoch nie bewiesen werden konnte. Der Titel 300 wurde erst 1967 der parlamentarischen Kontrolle unterworfen. Ähnliche Titel dienten später dann z. B. zum Häftlingsfreikauf politischer Gefangener aus der DDR. Die deutsche Bundesregierung führt nach Presseberichten einen Reptilienfonds, aus dem unter anderem Lösegeld für deutsche Geiseln im Ausland bezahlt wird http://de.wikipedia.org/wiki/Reptilienfonds

Bärlaus (2015-03-25 15:45:59)
VERSTEHE, mit dem Bild des Schecks und dem Betreff „so laufen die Geschäfte“, sowie mit Deinen beiden spärlichen Kommentaren wolltest Du uns sagen: "Vergleichbares ist Möglicherweise in Stuttgart gelaufen. Die in Florians Auto verkohlte Schreckschusspistole wird sich in eine Luftdruckpistole der Marke HK P 2000, Made in Taiwan, verwandeln. Die Eltern erhalten dafür eine Gegenleistung. Der Todesfall ihres Sohnes wird noch einmal untersucht." Wohlgemerkt, Vorstehendes ist MEINE Spekulation, nicht Deine Aussage. Gut gemacht, wenn ich richtig liege und vielleicht sogar zutreffend, wie die Meldung unter http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/toter-nsu-zeuge-waffe-untersucht/-/id=1622/did=15270706/nid=1622/1aevrds/ zeigt. Der öffentliche Rosenkrieg im Internet zweier "ehemaliger" V- Leute und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Fotos von Spielzeugpistolen dienten der vorsichtigen Einstimmung der Internetöffentlichkeit ebenso wie das „Zauberauto“ einiger linker Webseiten. Tja, so laufen die Geschäfte. Vielleicht? Ich werde es aus der Ferne verfolgen. Vor dem 13.4. tut sich ohnehin wenig oder nichts in dieser Sache. Cleverer Beitrag von Dir. Gefällt mir. :-)

lothar harold schulte (2015-03-25 19:20:18)
Nun etwas mehr zum Ablauf der Ereignisse. Wieso habe ich Jürgen Möllemann im Titelbild - als Roland. Er steht mit Schwert und schützt. Jetzt muss man Wissen, dass der Möllemann eine Transformation seines Weltbildes erlebte und nun plötzlich über Themen redet, die diese Demokratie nunmal verbietet. Wenn man erkennen will, wer hier das Sagen hat, ganz einfach, die, die ich nicht anpissen darf! Sein letztes Buch - Klartext für Deutschland, lässt wunderbar erkennen wohin sich Möllemann entwickelt. Der Mann wird zum Rebellen und will nicht mehr - es ist Schluss!!! Der "Böse" wird nun plötzlich zum Enfant terribe der deutschen Nachkriegspolitik. Über den Vierfachweg - E-.Mail, Fax, Post und persönliche Übergabe an sein Büroleiter in Düsseldorf ist Möllemann als parteiloser Abgeordneter über den Sachverhalt informiert und wollte dieses als kleine Anfrage im deutschen Bundestag stellen. Bei der Durchsuchungen ging es immer nur schwerpunktmäßig bei Möllemann um das auffinden der Dokumente. Hier sollte man auch die Rolle des Leiters des Bundeskanzleramtes beleuchten. Was viele nicht wissen, die Figur ist der Schattenkanzler und Chef aller deutschen Geheimdienstbehörden und immer der beste Mann - nur nicht für uns. Schaut euch nur diese Leute an, ich kann gar nicht so viel essen - wie ich kotzen will! Bei der Durchsuchung meines Büros in Much/NRW wurden alle wichtige Unterlagen einfach entwendet und ich besitze nur noch Fragmente vom dem, was ich über die Jahre so hatte. In den Augen der Gegenseite war es deshalb wichtig, wer ist informiert, wer hat was und wie kriegen wir jetzt Ruhe in den Saustall der undankbaren Kreaturen. Die Geschichte ist bekannt und Möllemann tot, so dass das Spiel weitergeht. Jetzt kommt NSU und siehe da, Fatalist ist im Spielfeld und liebe Leute, was denkt ihr, was der alles bekäme, wenn der liebe Junge Schildkröte spielt. Bärlaus, werde Dir für Fatalist was sehr schönes geben. Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-03-25 19:27:20)
Geheimdienstkoordinatoren 1999 bis 30. November 2005 Ernst Uhrlau 1. Dezember 2005 bis Ende 2009 Klaus-Dieter Fritsche http://de.wikipedia.org/wiki/Bundeskanzleramt _(Deutschland) #Geschichte

lothar harold schulte (2015-03-25 19:40:19)
Genau die richtigen Figuren, so wie Müller als Richterlein in Karlsruhe!!!

Bärlaus (2015-03-25 21:08:24)
Was in aller Welt hast Du gegen den „Gendarm vom Fischmarkt“, der es bis zum Abteilungsleiter der Abteilung 6 des Bundeskanzleramtes gebracht hat und dann sogar Präsident des Bundesnachrichtendienst wurde? Ich habe gegen den Mann nichts – ich würde ihn nur gerne im historischen Hamburg im Stadt- Teil „Hohenluft“ frei über den Boden schweben sehen. Leider sind Aale glatt, glitschig und manche fett. In der Suppe sind sie allerdings ausgezeichnet. Ich mag Aalsuppe. :-) JM war in einem Umdenkprozess und dies aus gutem Grund, da stimme ich Dir zu. Doch JM war auch glatt wie ein Aal und er war ein Stratege und Taktiker vor dem Herrn. Er machte nur den Fehler sich mit den falschen Leuten anzulegen, bevor er genügend Fakten gegen sie in den Händen hatte und siehe da, plötzlich tauchten aus dem kleinen FL am „Jungen Rhein“ Dokumente aus dem Büro seines Vermögenstreuhänders auf, der im "Alter Torkel" einmal nur knapp an einem Satz heißer Ohren (von mir) vorbeischlitterte. Das war es in der FDP für JM. Doch dies genügte ihnen nicht. Auch außerhalb des Regierungsviertels gibt es in Berlin Idioten, die auf einen am Boden Liegenden noch eintreten. JM war zum Übel geworden, welches entsorgt werden musste. Ich telefonierte damals mit einem gewissen PP, der vor Selbstmitleid am Telefon fast heulte, obwohl das wirklich Belastende doch aus einem Audi 80 der GSG 9 Spurlos verschwunden war. Schade, das er sich mit den finanziellen Zuwendungen von B so geschickt aus der Affäre ziehen konnte. Ich stehe zwar nicht auf Gewerbliche, doch wenn ich von deren Zuhälter auch noch Geld bekomme, warum nicht? Fi… ist Fi… Tschuldigung, PP hatte dem B ja nur Geld geliehen – cash versteht sich – und B hat dieses Darlehen mittels Banküberweisung in Raten zurückbezahlt. Ich bin selten aus der Ruhe zu bringen, doch als der liebe Paul Sch. einige Monate später sich darüber beschwerte, dass er seinen „geliebten Stellvertreter“ PP nicht mehr habe, da bin ich fast im Kreis gelaufen. Da hast Du ein verdammt heißes Eisen angepackt. Ich hatte es geahnt und befürchtet, weshalb ich heute Morgen mittels Kommentar Dir eine Eselbrücke vergeblich baute.

lothar harold schulte (2015-03-26 03:14:26)
Bärlaus, nur heißes Eisen wird zum Schwert! Vor was oder vor wem soll ich mich fürchten? Ich werde jetzt in Ruhe mein Bier trinken und nach und nach wie Fatalist Infos des Grauens preisgeben. Hast gerade was nettes erhalten. Gruß Lothar!

2.3.62 Heute im OLG-Stadel: Wötzel aus Gotha, der die Spurensicherung im Arnstädter Wohnmobil verhinderte (2015-03-25 10:50)

Im November 2011 wurde das Wohnmobil (vom LKA Stuttgart) beschlagnahmt und 3 Monate lang durchsucht, mit dem der "NSU" über 4 Jahre zuvor in Heilbronn gewesen sein soll. Ergebnis: Kein Befund.

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Fahrzeuge/Bd _11 _Ass _10-WoMo-GL-HL45-heilbronn2007.pdf

Heute geht es um Arnstadt, Bankraub am 7.9.2011:

.

NSU Prozess: Der Raubüberfall von Arnstadt

24.03.2015 - 05:30 Uhr

München. Das Oberlandesgericht München beschäftigt sich am Mittwoch erstmals ausführlich mit dem Raubüberfall vom September 2011 auf die Sparkasse in Arnstadt.

Mit diesem Foto einer Überwachungskamera vom 7. September 2011 suchte die Polizei nach den Tätern eines Raubüberfalls in einer Sparkassenfiliale in Arnstadt. Auf dem Bild soll im Vordergrund Uwe Mundlos in einer Maske mit "Vampirmotiv" zu sehen sein. Der zweite Täter ist nach Polizei-Angaben Uwe Böhnhardt. Er hält als Linkshänder die Pistole in der linken Hand. Foto: Polizei

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Der-Raubueberfall-von-Arnstadt-1317238434

Auf die Spur der Bankräuber führte die Polizei aber auch das Bild nicht. Allerdings brachte der Hinweis zweier Zeuginnen die Ermittler zu einer ebenfalls unaufgeklärten Bankraubserie in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Denn eine Schülerin und eine Mitarbeiterin eines Friseurladens neben der Sparkassenfiliale hatten zwei Männer auf Fahrrädern beobachtet.Die Frau aus dem Friseursalon konnte der Polizei sogar sagen, dass die Räuber mit den Rädern gekommen und damit auch geflohen seien. Sie hatten damals ihre Mountainbikes unmittelbar neben dem Friseurgeschäft abgestellt.Und genau diese Auffälligkeit, die Flucht zweier Täter mit Fahrrädern, war auch von den anderen unaufgeklärten Banküberfällen bekannt.

.

Heute ist vorgeladen, zum Thema Bankraub Arnstadt:

13.00 Uhr KOK Wötzel, KPI Gotha

.

7988

Ein 4,5 Jahre zuvor angeblich in Heilbronn genutztes Wohnmobil beschlagnahmte man Ende 2011, um es auf Spuren des "NSU" zu untersuchen.

Das 2 Monate zuvor angeblich benutzte Wohnmobil für Arnstadt untersuchte man nicht.

.

.

.

.

.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

,

Ob dieses VS-nfD-Schreiben jemals öffentlich werden sollte?

Da wurde ganz offensichtlich eine Untersuchung absichtlich unterlassen, die sehr viel erfolgversprechender war als die Untersuchung des "Heilbronner Wohnmobils".

Herr Wötzel, wer hat Sie angewiesen, diese Entscheidung zu treffen, die Beweise nicht zu sichern?

War es vielleicht das BKA?

.

7990

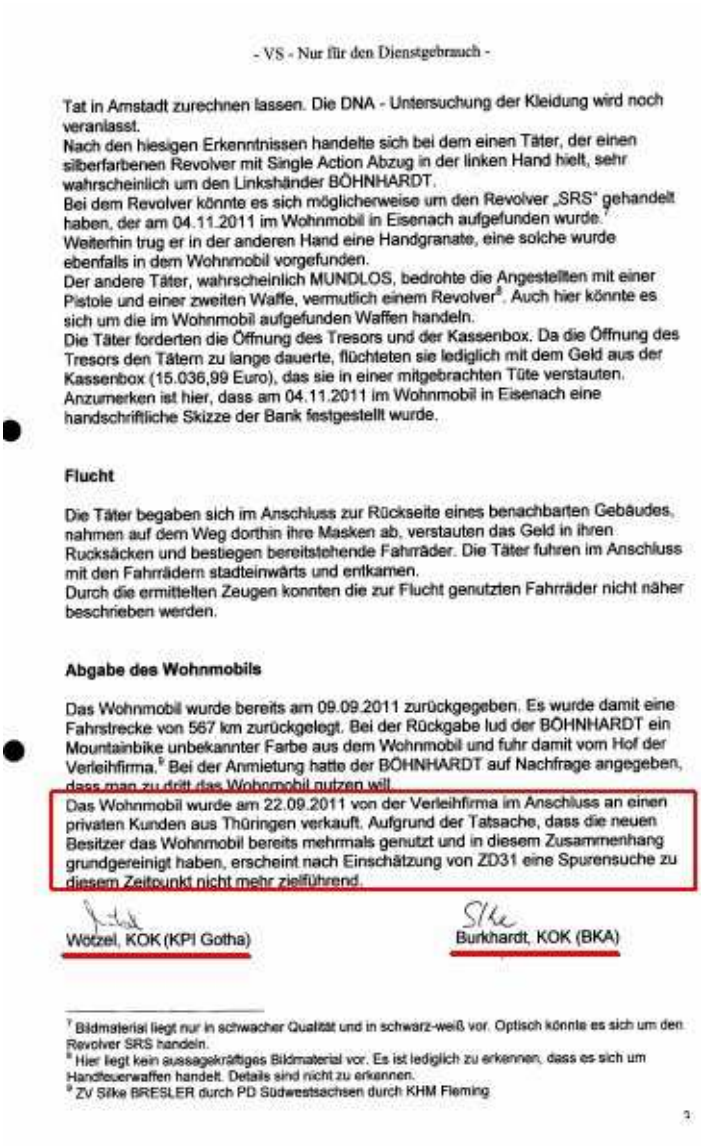

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Tat in Arnstadt zurechnen lassen. Die DNA - Untersuchung der Kleidung wird noch veranlasst.
Nach den hiesigen Erkenntnissen handelte sich bei dem einen Täter, der einen silberfarbenen Revolver mit Single Action Abzug in der linken Hand hielt, sehr wahrscheinlich um den Linkshänder BÖHNHARDT.
Bei dem Revolver könnte es sich möglicherweise um den Revolver „SRS" gehandelt haben, der am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde.[7]
Weiterhin trug er in der anderen Hand eine Handgranate, eine solche wurde ebenfalls in dem Wohnmobil vorgefunden.
Der andere Täter, wahrscheinlich MUNDLOS, bedrohte die Angestellten mit einer Pistole und einer zweiten Waffe, vermutlich einem Revolver[8]. Auch hier könnte es sich um die im Wohnmobil aufgefunden Waffen handeln.
Die Täter forderten die Öffnung des Tresors und der Kassenbox. Da die Öffnung des Tresors den Tätern zu lange dauerte, flüchteten sie lediglich mit dem Geld aus der Kassenbox (15.036,99 Euro), das sie in einer mitgebrachten Tüte verstauten.
Anzumerken ist hier, dass am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach eine handschriftliche Skizze der Bank festgestellt wurde.

Flucht

Die Täter begaben sich im Anschluss zur Rückseite eines benachbarten Gebäudes, nahmen auf dem Weg dorthin ihre Masken ab, verstauten das Geld in ihren Rucksäcken und bestiegen bereitstehende Fahrräder. Die Täter fuhren im Anschluss mit den Fahrrädern stadteinwärts und entkamen.
Durch die ermittelten Zeugen konnten die zur Flucht genutzten Fahrräder nicht näher beschrieben werden.

Abgabe des Wohnmobils

Das Wohnmobil wurde bereits am 09.09.2011 zurückgegeben. Es wurde damit eine Fahrstrecke von 567 km zurückgelegt. Bei der Rückgabe lud der BÖHNHARDT ein Mountainbike unbekannter Farbe aus dem Wohnmobil und fuhr damit vom Hof der Verleihfirma.[9] Bei der Anmietung hatte der BÖHNHARDT auf Nachfrage angegeben, dass man zu dritt das Wohnmobil nutzen will.
Das Wohnmobil wurde am 22.09.2011 von der Verleihfirma im Anschluss an einen privaten Kunden aus Thüringen verkauft. Aufgrund der Tatsache, dass die neuen Besitzer das Wohnmobil bereits mehrmals genutzt und in diesem Zusammenhang grundgereinigt haben, erscheint nach Einschätzung von ZD31 eine Spurensuche zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zielführend.

Wötzel, KOK (KPI Gotha)

Burkhardt, KOK (BKA)

[7] Bildmaterial liegt nur in schwacher Qualität und in schwarz-weiß vor. Optisch könnte es sich um den Revolver SRS handeln.
[8] Hier liegt kein aussagekräftiges Bildmaterial vor. Es ist lediglich zu erkennen, dass es sich um Handfeuerwaffen handelt. Details sind nicht zu erkennen.
[9] ZV Silke BRESLER durch PD Südwestsachsen durch KHM Fleming

.

In einem Rechtsstaat wären die Herren Burkhardt und Wötzel in Schwierigkeiten. Strafvereitelung im Amt, denn die Spuren aus der Bank selber konnten den Uwes nicht zugeordnet werden.

.

Arkturus (2015-03-25 11:33:05)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Heute im OLG-Stadel: Wötzel aus Gotha, der die Spurensicherung im Arnstädter Wohnmobil verhinderte - Der Blogpusher (2015-03-25 12:10:51)
[…] Heute im OLG-Stadel: Wötzel aus Gotha, der die Spurensicherung im Arnstädter Wohnmobil verhinderte […]

Wolfhilta (2015-03-25 12:47:09)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-25 12:54:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2015-03-25 16:40:31)
Diese Willkür der Argumente ist so unnachahmlich typisch für BKA & Co: Bei einer Tat mit Wohnmobil in 09/2011 lohnt sich die Untersuchung nicht mehr, weil es in den Wochen danach "bereits mehrmals genutzt" worden ist. Ein anderes Vermiet-Wohnmobil wird dagegen nach 4 Jahren noch untersucht (weil es bestimmt in der Zwischenzeit kaum genutzt worden ist:-). Diese Art und Weise, Argumente jederzeit wie gerade benötigt an den Haaren herbeizuziehen und darauf zu vertrauen, dass man damit vor der Öffentlichkeit durchkommt, findet man überall in diesen manipulierten Terrorermittlungen. Sie klingen immer seriös, sind aber in der Gesamtschau einfach nur gequirlter Mist.

neckarsulm (2015-03-25 18:15:13)
Bankraub<Polizistenmord Darüber hinaus hätte das Wohnmobil(Arnstadt) nur DNA der Täter liefern können [-oder auch nicht-und ja, ich verstehe dies auch als Sollbruchstelle], bzw. der Nutzer, bzw. Spuren die mit der DNA von wem auch immer kontaminiert waren. WoMo(Heilbronn) hingegen hätte bei einer Luminoldiskosession möglicherweise Opferblutspuren noch hervorbringen können, welche hartnäckiger sind als DNA-Partikel … So oder so, dumm gelaufen…

Neptun (2015-03-25 20:04:37)
Männerabende finden doch abends statt und Banküberfälle am Tage, oder irre ich mich da?

Eric der Wikinger (2015-03-26 02:25:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.63 Waffe im Auto war Luftpistole (2015-03-25 21:41)

> Stuttgart – Bei der mysteriösen Waffe im ausgebrannten Wagen des Ex-Neonazis Florian H. († 19) handelt es sich nur um eine Luftpistole!
>
> Das ergaben die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft Stuttgart, wie BILD erfuhr. Die Behörde ermittelt deshalb gegen Unbekannt wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Waffengesetz.
>
> Die Polizei hatte bei ihren Ermittlungen im September 2013 zu H.s Feuertod auf dem Cannstatter Wasen geschlampt, die CO2-Waffe nicht gefunden. Sie wurde erst jetzt im Zuge des NSU-Ausschusses von der Familie des Toten in dem Auto-Wrack entdeckt.
>
> http://www.bild.de/regional/stuttgart/nsu/waffe-von-totem-nazi-war-luftpistol e-40296780.bild.html

.

Erst jetzt entdeckt, weshalb Wetzels Foto dieser Waffe vom 1.3.2015 datiert, und Gronbachs Foto von 2014?

Saubere Leistung.

.

> Der Eppinger Florian H., der aus der rechten Szene ausgestiegen war, sollte am Tag seines Todes eigentlich noch einmal von der Polizei zum „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) befragt werden. Florian soll gewusst haben, wer die Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn getötet haben soll. Der Mord wird bislang den Terroristen des NSU zugerechnet.

.

Und wem demnächst?

.

frei nach eulenfurz

.

Arkturus (2015-03-25 22:10:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Rumpelstielzchen (2015-03-25 22:17:51)
Das Mindesthaltbarkeitsdatum der OMF-BRD ist bereits seit langem Überschritten. Wie Dieses faulige System ist zu einem einzigen kriminellen Saustall verkommen! Das dämliche Rechtsradikalengeschwafel, womit sich allerhand zweifelhafte Gestalten durchs Leben wurschteln, wird immer unerträglicher. Nun sollen die kleinen Bullen als Trottel dargestellt werden, obwohl sie doch weisungsgemäß die Ermitlungen eingestellt haben dürften… Ohne kenntnis der Akten wäre man ganz schön verladen und für dumm verkauft. Man mag gar nicht daran denken, wieviel von sog. Behörden getürkte Fälle es hierzulande noch gibt. Übrigens, Ethanol und Alkohol sind dasselbe. Dämpfe davon können mit Sauerstoff ein explosives Gemisch bilden, die Flammfarbe ist ohne Fremdbeimischung schwach blau. Mittels eines Mobiltelefones eine Fremdzündung herbeizuführen könnte möglich sein. In einem Kanister brennt es mangels Sauerstoff nicht sehr gut, wenn überhaupt. Wenn dieser verschmort, dürfte das auf äußere Wärmeeinwirkung zurück zu führen sein. Eine genaue Feststellung der Todesursache erfolgt in der Regel auf der Basis wissenschaftlicher Methoden mit exakten Nachweisen, Gewebeproben, Körperflüssigkeiten etc, sind unabdingbar. Ein Schlüsselbund beweist gar nichts, außer vielleicht daß die Ermittler keinen Bock auf Streß hatten, nämlich Streß mit ihren Vorgesetzten, weil die Ermittlungen nicht befehlsgemäß eingestellt wurden! PS wie war denn das eigenlich mit dem Todesermittlungsverfahren der Uwes? Sind die Untersuchungen zum genauen Todeszeitpunkt und der Todesursache auf wissenschaftlicher Basis vollständig abgeklärt, belegt und die entnommenen Proben gesichert? Toten kann man nämlich jedes Ei ins Nest legen und genau danch sieht es aus! Rumpelstielzchen

Bärlaus (2015-03-26 00:44:05)
Volle Zustimmung. Bis - auf zwei Kleinigkeiten. Der Wirkstoff des Beta- Blockers war im Blut schon toxisch und dies lässt die kleine Chance, dass er zum Zeitpunkt der Zündung nicht mehr handlungsfähig war, da ja auch noch die Dämpfe des Ethanol- Benzin- Luftgemisches hinzukamen und glaubt die Öffentlichkeit wirklich, dass ein Jugendlicher eine Gasdruck-

pistole nicht von einer scharfen Waffe unterscheiden kann? DAS GEHEIMNIS DES SCHECKS - so laufen die Geschäfte!

fatalistsalterego (2015-03-26 00:48:01)
Der letzte Satz ist böse, aber so wird er wohl hinhauen…

Gegenüberstellung (2015-03-26 01:46:33)
[…] Waffe im Auto war Luftpistole […]

Eric der Wikinger (2015-03-26 02:28:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-26 02:38:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

neckarsulm (2015-03-26 05:01:20)
Bei der "Bild" ist er keine 20 geworden … . Könnte man fast von System ausgehen.

nwhannover (2015-03-26 06:22:14)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.3.64 DER NSU-BETRUG TEIL 6: Das Paulchen-Video (2015-03-25 23:59)

Wer sich das Paulchen-Video anschaut,

rutube.ru/video/3071e0c1327ac31c4450af461639f2f3/
der stellt zunächst fest, dass darauf nur die ersten 3 Morde näher ausgeführt sind, und diese 3 Morde von den beiden Kölner Bomben "eingerahmt sind".

@Anmerkung hat das Alles ebenso genau analysiert wie es das BKA getan hat, nur intelligenter, und unter https://sicherungsblog.wordpress.com/category/paulchen-video/ sind die Analysen auch hier auf dem Blog zu finden.

.

Sehr sauber herausgearbeitet, dass mit dem Austausch bzw. der Hinzufügung 2er Standbilder an Anfang und Ende und einigen neuen "Schildern" für die Morde 4-9 aus einem Jux-Comicfilm der schwul-lesbischen Antifa ein "NSU-Bekennervideo" gemacht werden konnte. Dank unserer wahrheitsliebenden Leidmedien wurden die Gehirne denn auch erfolgreich gewaschen.

.

Anmerkung fasst zusammen:

> Halten wir fest, daß im Frühherbst 2007 das vorliegende, in sich schlüssige gut 13 Minuten lange Video nicht das Wohlwollen der Auftraggeber fand, auf daß eine H &K P2000 geordert wurde, um dem Clip auf die Schnelle per Standbild einen vollkommen anderen Drive zu geben. Dazu noch der Eingangsspruch und gut war.

Und das innerhalb weniger Tage… aufgefunden am 10.11.2011 !

.

7996

.

Das Paulchen-Video zeigt nur die ersten 3 Morde, nicht etwa alle 9 Morde,

und die 3 "echten Tatortfotos" können "falsch" sein, oder es sind Polizeifotos, und/oder sie wurden ebenfalls "ergänzt", wie Anfangsbild und Schlussbild. Keine schwere Übung...

Das ursprüngliche Video, so die vernünftige These, stammt aus dem Jahr 2004. Es fehlt die Ceska 83 und es fehlt der Schalldämpfer, und Beides war seit 2006 (im April endete die Dönermordserie in Kassel...) in Aller Munde.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/31/imbekennervideo-fehlt-der-sch alldampfer/
.

Ebenso hat @Anmerkung die BKA-Analyse in den Akten gefunden, dass aus den Videoschnipseln aus der "Geständnisfestplatte EDV 11" der fertige Film nicht hergestellt werden konnte, weil Szenen fehlen.

Das ist eine essentiell wichtige Tatsache!

.

Mit "Fertigung des Ursprungsfilms 2004" begibt man sich auf dünnes Eis, denn laut der Akten wurden sämtliche Exemplare des Films (auf 4 oder mehr verschiedenen Rohlingen, und an 5 oder mehr verschiedenen Tagen im Zeitraum über Monate) zwischen September und Ende Dezember 2007 gebrannt worden sein. Anmerkung wäre damit sicher nicht so ganz einverstanden.

Jedoch ist es Fakt, dass sich die SED/PDS im Jahr 2005 in DIE LINKSPARTEI umbenannte:

Parteien

Hessische PDS benennt sich um

Die hessische PDS hat sich am Samstag auf einem Parteitag in Frankfurt einstimmig in "Die Linkspartei. Landesverband Hessen" umbenannt. Zugleich bestimmten die annähernd 50 Delegierten die Landesliste zur voraussichtlichen Bundestagswahl am 18. September.

31.07.2005

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/parteien-hessische-pds-benennt- sich-um-1253708.html
.

Fakt ist gemäß Ermittlungsakten auch, dass 2 DVDs im Jahr 2011 an die PDS versendet wurden, die "echte" Paulchen-DVD an die PDS in Halle, und die 90 Sekunden-Teaser mit "Noie Werte"-Rechtsrock (also ohne Paulchen-Tonspur) an diverse andere Empfänger, darunter Springer in Halle, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.-com/2014/07/16/bild-hatte-das-nsu-vid eo-zuerst-und-brachte-es-nicht-verpennt/ , die WAZ in Berlin,

DERWESTEN

Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-n r-6-bekenner-dvd-ohne-bekenntnis-die-nie-ankommt/

... und auch an die PDS in Riesa/Grossenhain.

.

Die Adresslisten, welche für die Bedruckung der Briefumschläge C5 herangezogen wurden, müssen vor Mitte 2005 erstellt worden sein. Welcher Film sollte damals verschickt werden? Etwa eine der beiden "Vorgängerversionen", wie sie auch im Wohnmobil Eisenach am 1.12.2011 gefunden wurden? Noie Werte-musikunterlegt, ganz ohne Paulchen Panther?

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

5 von 6 Exemplaren beinhalteten die NOIE-WERTE- Vorgängerversion, nur 1.7.30.1 war "echt". 2 USB-Sticks wurden dann "argumentativ nachgeschoben"...

.

3. Asservaten-Beschreibung:

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. Auswertung:

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

.

8000

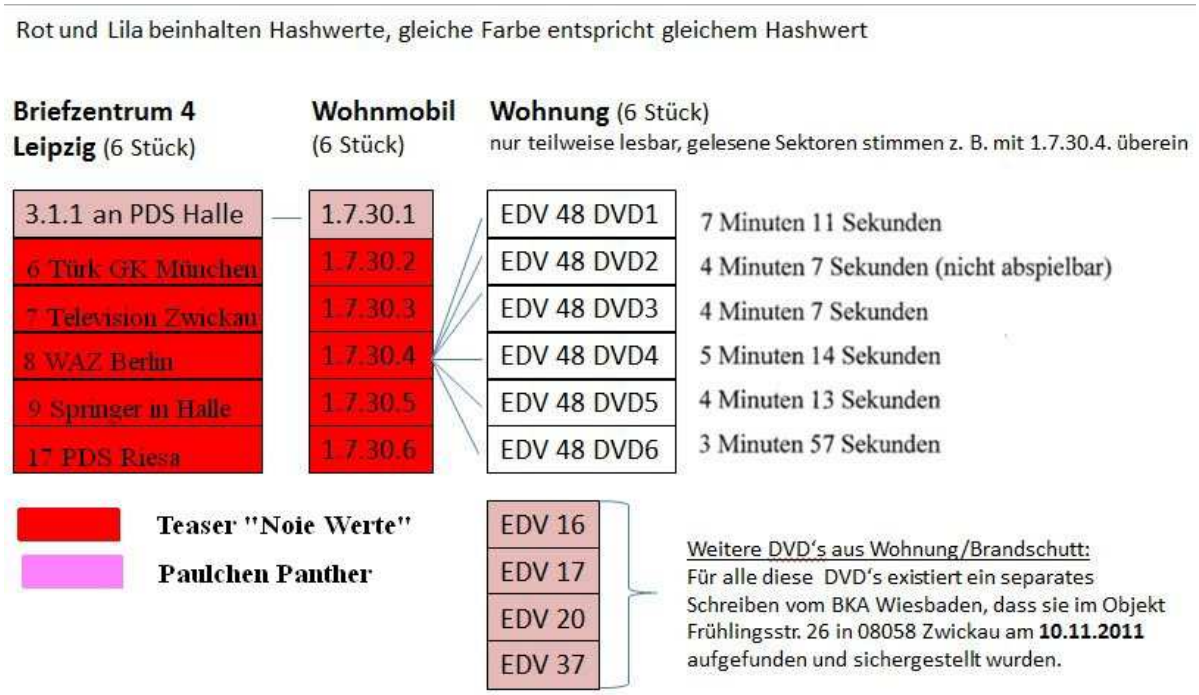

.

Und was nicht passte, das musste später noch mal nachgefunden werden, im Rucksack?

.

1.12.2011

Ass. 1.7.30.3.1

Das Asservat wurde im Rahmen der Durchsuchung des Wohnmobils vom 06.11.2011 dort in einem Tourenrucksack in der hinteren Schlafkabine aufgefunden und sichergestellt. Der Inhalt des Asservates (hier: NSU DVD, Frühling, Paulchen Panther) wurde unter der Asservaten-Nr.: 1.7.30.3.1.1 gesondert ausgewertet.

4. Auswertung

Vorliegendes Asservat wurde am 10.12.2011 einer kriminaltechnischen Untersuchung zugeführt. Es konnte eine daktyloskopische Spur gesichert werden.[1]

5. Bewertung

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass vorliegendes Asservat für das aktuelle Strafverfahren keine verfahrensgebundene Signifikanz aufweist.

Kammer, PK

.

Fakt ist auch, dass die Briefmarke auf den allermeisten versendeten DVDs, ebenso wie auf den in Zwickau am 10.11.2011 aufgefundenen ca. 35 DVDs erst im Jahr 2010 herauskam: 1100 Jahre Limburg.

1100 Jahre
Limburg
a. d. Lahn
145
2010
Deutschland

	91555 Feuchtwangen, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in oranger Kunststoffhülle
2.12.466	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: DFA Deutsche Nachrichtenagentur, Nordplatz6, 4105 Leipzig, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in grüner Kunststoffhülle
2.12.467	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, ohne Briefmarke, adressiert an: dpa Deutsche Presse Agentur, GmbH, Friedrich-Ebert-Str. 48, 34117 Kassel, Hess., ohne Inhalt
2.12.468	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Die Linke Landesverband Berlin, Waydingerstr. 14, 10178 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.469	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:RTL Franken Live TV, Südwestpark 73, 90449 Nürnberg, Mittelfr., Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.470	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:PDS Kreisverband Zwickau-Zwickau Land, Leipziger Str. 14, 8056 Zwickau, Inhalt: 2 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.471	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:Diyanet Türkischer islamischer Kulturverein, Komstr. 571, 28201 Bremen, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.472	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Ahmadiyya-Muslim-Jamaat e.V., Genfer Str. 11, 60437 Frankfurt am Main, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.473	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Die Republikaner (Rep) Landesverband Berlin, Berliner Str. 9, 13187 Berlin, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in transparenter Kunststoffhülle
2.12.474	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct, "1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an:Deutsch-Türkischer Kulturverein Medemi, Wilhelmstr. 27, 53111 Bonn, Inhalt: 1 DVD, Aufdruck "Frühling Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle

1.4 Briefmarke „1100 Jahre Limburg an der Lahn"

Erste Auswertungen erbrachten die Erkenntnis, dass auf sämtlichen im Brandschutt gefundenen Briefumschlägen, welche als Inhalt die DVD hatten sowie auf den Briefumschlägen der versendeten DVDs (sofern der Briefumschlag bzw. die Briefmarke noch festgestellt werden konnte), dieselbe Briefmarke verwendet wurde. Es handelt sich hierbei um die Sonderbriefmarke "1100 Jahre Limburg an der Lahn". Lediglich auf zwei[8] dieser Umschläge war keine Briefmarke geklebt.
Die Erstausgabe der Briefmarke erfolgte am 02.01.2010. Die Marke ist im Internet (Shop der Deutschen Post) derzeit immer noch erhältlich.

Es kann daher mit Sicherheit gesagt werden, dass die aufgefundenen DVDs frühestens am 02.01.2010 frankiert wurden.

1.5 Inhalt

Das Video beginnt mit dem Standtext *„Der Nationalsozialistische Untergrund ist ein Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz - Taten statt Worte – Solange sich keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen werden die Aktivitäten weitergeführt."* (weiße Schrift auf schwarzem Grund). Nach fünf Sekunden erscheint ein stilisiertes Emblem (ineinanderverschränkte Buchstabengruppe NSU), das - wie sich im weiteren Kontext des Videos

[8] Asservate 2.12.440 und 2.12.463

.

"Schwertlilie" 145 ct gab es ab 12.01.2006.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.03.12
Sb: **Schmidt**
☎ **1 3487**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
56	**1**	**Briefumschlag DIN A5, weiß, ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel: „ma 061111-21, Briefzentrum 04" darin DVD 1 „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund", in rosafarbener Kunststoffhülle**	
56.1	1	Briefumschlag, DINA5, weiß ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel:" ma 061111-21, Briefzentrum 04"	
56.1.1	1	Kunststoffhülle, rosafarben	
56.1.1.1	1	DVD 1, „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund"	
56.2	1	Briefmarke 145 Deutschland, Aufschrift: „Schwertlilie"	

Schwertlilie... kein Limburger Dom. Wurde verschickt im Nov 2011 ! Anderer Umschlag, nicht C4, sondern A5. Aber auch abgestempelt in Schkeuditz am 6.11.2011.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/schwertlilien-sind-aus-leider -nehmen-sie-doch-1100-jahre-limburg/

.

Wer den Film verschickt hat, das ist nicht bekannt. Vieles deutet auf einen mutmasslichen V-Mann aus Quedlinburg, einen Antifa, Tilo Giesbers. "Nachnominiert" als "Bürohansel" bei der PDS Halle, wo er nie war. Fakt ist: Seine Fingerabdrücke wurden gefunden auf der Referenz-DVD, also auf der Paulchen-Version 3.1.1, aber die Fingerabdrücke "des NSU" fehlen überall. Die waren es wohl nicht.

Es wurde "Uwe-DNA" gefunden, aber hier beginnt das Dilemma erneut: Welcher Film? Paulchen oder "Noie Werte" ?

.

2. Untersuchungsergebnisse

Die oben aufgeführten 37 Datenträger lagen vorab KI26 zur Auswertung vor, wobei eine spurenschonende Behandlung nicht möglich war. Daher wurden nur die Datenträger molekulargenetisch untersucht, an denen durch die vorhergehende daktyloskopische Behandlung von ZD31 Kontaktspuren sichtbar gemacht werden konnten.

KT-interne Nr.	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/3	7.1.1	Briefumschlag, Abriebe Kontakt-spuren D1 und D2	Muster unbekannte weibliche Person „P27"
S2011/6251/9	17.1.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kontaktspuren	Muster unbekannte Person „P6" und geringe Beimengungen von Zellen weiterer Personen
		DVD Hülle, Abrieb Kanten	Mischung, Beteiligung von „P6" nicht auszuschließen
S2011/6251/10	17.1.1.1.1	DVD, Abrieb Kontaktspur Unter-seite	Muster unbekannte Person „P6"
S2011/6251/11	2.12.439.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Teilmuster, Mischung, Beteiligung von U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/20	2.12.441.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kontaktspur vorne mittig	Teilmuster, berechtigte Person nicht auszuschließen
S2011/6251/26	2.12.443.1	Briefumschlag, Abrieb Vorderseite	Vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio handelt es sich bei dem Spurenverursacher um eine berechtigte Person vom LKA Sachsen
S2011/6251/30	2.12.444.1	Briefumschlag, Abrieb Vorderseite	Teilmuster, berechtigte Person nicht auszuschließen
S2011/6251/40	2.12.446.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kantenbereich	Muster U.M.1973 und geringe Beimengungen von Zellen mind. einer weiteren Person
S2011/6251/48	2.12.449.1	Briefumschlag, Abrieb Vorderseite	Teilmuster, Mischung, bedingt zum Vergleich geeignet
S2011/6251/52	2.12.450.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Teilmuster, U.M.1973 als Spuren-verursacher nicht auszuschließen
S2011/6251/55	2.12.451.1	Briefumschlag, Abrieb Vorderseite	Teilmuster U.M.1973
S2011/6251/57	2.12.451.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kantenbereich	Teilmuster, Mischung, Beteiligung U.M.1973 nicht auszuschließen
S2011/6251/61	2.12.452.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kontaktspur vorne oben	Teilmuster, U.B.1977 als Spuren-verursacher nicht auszuschließen
S2011/6251/69	2.12.454.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kantenbereich	Teilmuster, berechtigte Person nicht auszuschließen
S2011/6251/75	2.12.456.1	Briefumschlag, Abrieb Vorderseite	Teilmuster, Mischung, berechtigte Person nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/76	2.12.456.1.1	DVD Hülle, Abrieb Lasche	Teilmuster unbekannte Person „P12" und geringe Beimengungen von Zellen weiterer Personen
S2011/6251/82	2.12.458.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Muster einer berechtigten Person
S2011/6251/92	2.12.460.1.1	DVD Hülle, Abrieb Kantenbereich	Teilmuster, Mischung, berechtigte Person nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/102	2.12.463.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Mischung, bedingt zum Vergleich geeignet, „P12" nicht auszu-schließen

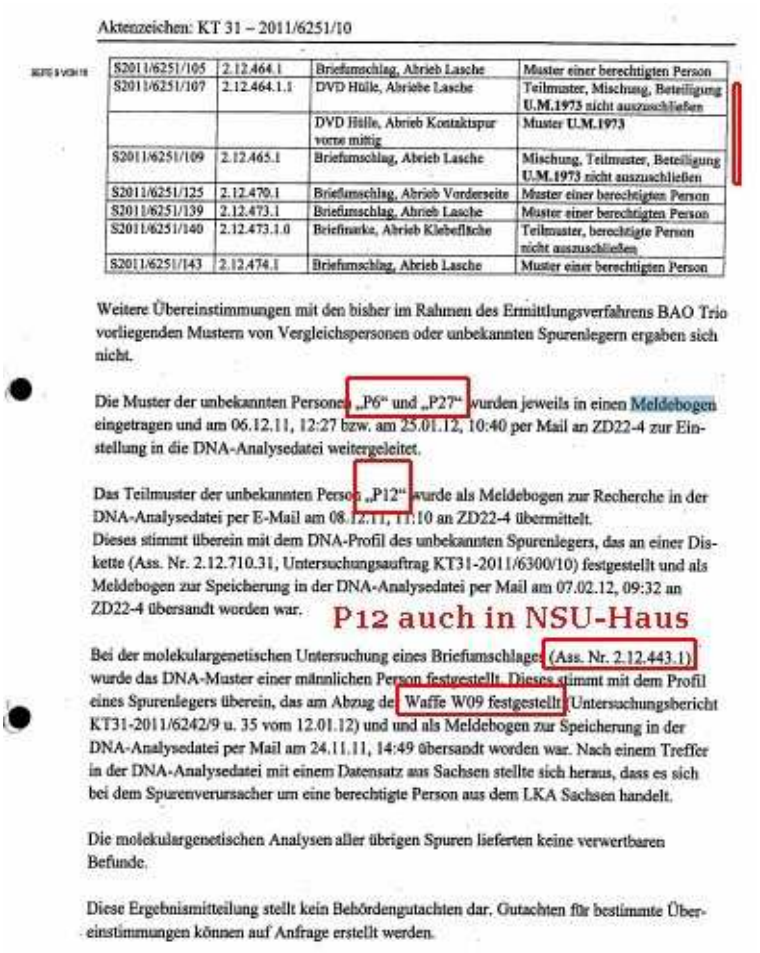

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/10

S2011/6251/105	2.12.464.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Muster einer berechtigten Person
S2011/6251/107	2.12.464.1.1	DVD Hülle, Abriebe Lasche	Teilmuster, Mischung, Beteiligung U.M.1973 nicht auszuschließen
		DVD Hülle, Abrieb Kontaktspur vorne mittig	Muster U.M.1973
S2011/6251/109	2.12.465.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Mischung, Teilmuster, Beteiligung U.M.1973 nicht auszuschließen
S2011/6251/125	2.12.470.1	Briefumschlag, Abrieb Vorderseite	Muster einer berecheigten Person
S2011/6251/139	2.12.473.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Muster einer berechtigten Person
S2011/6251/140	2.12.473.1.0	Briefmarke, Abrieb Klebefläche	Teilmuster, berechtigte Person nicht auszuschließen
S2011/6251/143	2.12.474.1	Briefumschlag, Abrieb Lasche	Muster einer berechtigten Person

Weitere Übereinstimmungen mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahrens BAO Trio vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern ergaben sich nicht.

Die Muster der unbekannten Personen „P6" und „P27" wurden jeweils in einen Meldebogen eingetragen und am 06.12.11, 12:27 bzw. am 25.01.12, 10:40 per Mail an ZD22-4 zur Einstellung in die DNA-Analysedatei weitergeleitet.

Das Teilmuster der unbekannten Person „P12" wurde als Meldebogen zur Recherche in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 08.12.11, 11:10 an ZD22-4 übermittelt.
Dieses stimmt überein mit dem DNA-Profil des unbekannten Spurenlegers, das an einer Diskette (Ass. Nr. 2.12.710.31, Untersuchungsauftrag KT31-2011/6300/10) festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per Mail am 07.02.12, 09:32 an ZD22-4 übersandt worden war.

P12 auch in NSU-Haus

Bei der molekulargenetischen Untersuchung eines Briefumschlages (Ass. Nr. 2.12.443.1) wurde das DNA-Muster einer männlichen Person festgestellt. Dieses stimmt mit dem Profil eines Spurenlegers überein, das am Abzug der Waffe W09 festgestellt (Untersuchungsbericht KT31-2011/6242/9 u. 35 vom 12.01.12) und und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per Mail am 24.11.11, 14:49 übersandt worden war. Nach einem Treffer in der DNA-Analysedatei mit einem Datensatz aus Sachsen stellte sich heraus, dass es sich bei dem Spurenverursacher um eine berechtigte Person aus dem LKA Sachsen handelt.

Die molekulargenetischen Analysen aller übrigen Spuren lieferten keine verwertbaren Befunde.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Nur an DVDs im Haus Zwickau!

.

Ausermittelt ist da gar nichts. Welcher Film? "Vorgängervideos Noie Werte" (trauen wir Mundlos und/oder Eminger ohne weiteres zu...), gefertigt 2001, oder Paulchen-Video mit 15 Minuten Dauer, aufbauend auf einem Antifa-Juxvideo 2004-2005, abgeändert 2007 (laut Akten) oder gar "ergänzt nach dem 4.11.2011" ?

.

Eines ist jedoch bewiesen: Der GBA und das BKA haben den BGH beschissen. Sie haben den Richtern versichert, es seien nur Paulchen-Langfassungen verschickt worden. Das ist strafbar.

Und eine Heilbronner Dienstwaffe ist dieser Revolver schon gleich gar nicht, wie es die dümmsten Richter Deutschlands 2012 in ihren Beschluss hineinschrieben.

"Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt." (BGH, 28.02.2012)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-n r-8-die-dummsten-richter-der-brd-sitzen-beim-bgh/

.

Und es ist Fakt, nach Aktenlage und nach Gerichtsaussage hat sich das BKA für ein Exemplar niemals interessiert: Für das APABIZ-Exemplar, welches an den Spiegel vertickt wurde, und am 13.11.2011 in (stark manipulierenden) Ausschnitten durch Millionen Wohnzimmer flimmerte.

Was ich jetzt vergessen habe, das möge @anmerkung bitte reinkommentieren… erledigt:

> Im Prinzip wären nur zwei Dinge zu ergänzen. Es fehlt eine echte Forensik der Scheiben, d.h. inklusive Chargen-Nummer auf dem Innenring der DVD.
>
> Dann wäre z.B. die Möglichkeit gegeben, daß eine DVD, die 2007 gebrannt wurde, auf einen Rohling dahergeschlichen kommt, der erst 2010 auf den Markt geworfen wurde. Z. B.
>
> Oder eben auch nicht. Anhand solcehr Chargennummern läßt sich auch grob feststellen, wo die überhaupt verkauft wurden. In Hamburg oder Zwickau.

8008

Dann ist man sehr schnell beim Thema, daß das BKA nachdem die DVDs erst mal in freier Wildbahn waren, ganz schnell alle wieder eingefangen hat, damit nicht publik wird, daß es sich um zwei verschiedene Versionen handelt, Teaser und möglicherweise Vollversion, und damit die im Laufe der Woche vom BKA festgelegte Strategie der Schuldzuweisung, denn die waren federführend, propagandistisch auch funktioniert. D.h. es darf aus prinzipiellen Gründen nur ein einziges Exemplar der DVD geben, denn man muß es unter Kontrolle haben. BKA –> V-Mann apabiz –> Freigabe für Geldlöhnung –> Spiegel-PsyOp-Redakteure.

Das ist ein linearer Verbreitungsweg, vollständig unter Kontrolle, der keinen Vergleich zuläßt, da sie die Meinungshoheuit über das Video wie den Goldschatz von Fort Knox gehütet haben. Damit ist auch gewährleistet, daß es prinzipiell gegen Nazis geht, denn von den beiden Propagandainstituten wird man in den nächsten hundert Jahren nie etwas anders zu hören bekommen.

Oder, wie es Fatalist immer zu schreien beliebt. Da ist nichts ausermittelt. Denn wer das Video produziert hat, das ist nicht ermittelt. Oder nicht aktenkundig gemacht worden, da zu brisant.

Alles Schmuh !

.

Neptun (2015-03-26 00:17:06)
"jjb: die jasinna...genial. schade, daß sie nicht auf unsere avancen reagiert hat, ein vid über NSU leaks zu drehen" Auf mich hört sie auch nicht, trotz virtueller Liebesbekundungen. Über den NSU ein Video zu machen, bedeutet in Angst leben müssen und von Idioten bei youtube bedroht und als Nazi denunziert zu werden. Außerdem zensiert y.

Die Anmerkung (2015-03-26 00:28:40)
Im Prinzip wären nur zwei Dinge zu ergänzen. Es fehlt eine echte Forensik der Scheiben, d.h. inklusive Chargen-Nummer auf dem Innenring der DVD. Dann wäre z.B. die Möglichkeit gegeben, daß eine DVD, die 2007 gebrannt wurde, auf einen Rohling dahergeschlichen kommt, der erst 2010 auf den Markt geworfen wurde. Z. B. Oder eben auch nicht. Anhand solcehr Chargennummern läßt sich auch grob feststellen, wo die überhaupt verkauft wurden. In Hamburg oder Zwickau. Dann ist man sehr schnell beim Thema, daß das BKA nachdem die DVDs erst mal in freier Wildbahn waren, ganz schnell alle wieder eingefangen hat, damit nicht publik wird, daß es sich um zwei verschiedene Versionen handelt, Teaser und möglicherweise Vollversion, und damit die im Laufe der Woche vom BKA festgelegte Strategie der Schuldzuweisung, denn die waren federführend, propagandistisch auch funktioniert. D.h. es darf aus prinzipiellen Gründen nur ein einziges Exemplar der DVD geben, denn man muß es unter Kontrolle haben. BKA –> V-Mann apabiz –> Freigabe für Geldlöhnung –> Spiegel-PsyOp-Redakteure. Das ist ein linearer Verbreitungsweg, vollständig unter Kontrolle, der keinen Vergleich zuläßt, da sie die Meinungshoheuit über das Video wie den Goldschatz von Fort Knox gehütet haben. Damit ist auch gewährleistet, daß es prinzipiell gegen Nazis geht, denn von den beiden Propagandainstituten wird man in den nächsten hundert Jahren nie etwas anders zu hören bekommen. Oder, wie es Fatalist immer zu schreien beliebt. Da ist nichts ausermittelt. Denn wer das Video produziert hat, das ist nicht ermittelt. Oder nicht aktenkundig gemacht worden, da zu brisant.

fatalistsalterego (2015-03-26 00:37:30)
Ja, das ist so. Nicht ausermittelt, das wird seine Gründe haben.

DER NSU-BETRUG TEIL 6: Das Paulchen-Video | (2015-03-26 00:28:41)
[…] Weiterlesen auf NSU-Leaks […]

MURAT.O (2015-03-26 00:30:13)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DER NSU-BETRUG TEIL 6: DAS PAULCHEN-VIDEO

Arkturus (2015-03-26 00:53:45)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DER NSU-BETRUG TEIL 6: Das Paulchen-Video - Der Blogpusher (2015-03-26 01:11:37)
[…] DER NSU-BETRUG TEIL 6: Das Paulchen-Video […]

Eric der Wikinger (2015-03-26 02:30:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-26 02:32:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.65 Dilettantische ca. 20 Jahre junge Bankräuber in Arnstadt im September 2011 (2015-03-26 10:11)

Wenn man nicht einmal den Hauch eines Beweises hat, auch weil man auf die Spurenuntersuchung im angeblich angemieteten Wohnmobil verzichtet hat, und die Spuren aus der Bank auch nicht passen, dann kann man mit ein paar Banderolen der Sparkasse Arnstadt jeder x-beliebigen Person einen Bankraub anhängen.

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

links und rechts "Arnstadt", mittig grünes Geld aus Stuttgart (LZB BBK von 2007)

.

Besonders bei auf unbekanntem Wege Verstorbenen, und ohne eine Alibi-Überprüfung vorgenommen zu haben. Alles kein Problem.

.

Am 6.09.2011 hatten der Herr Handwerker Portleroi und der Herr Verwalter Escher in Zwickau in der Küche der Frühlingsstrasse laut Gerichtsaussagen einen Termin mit Zschäpe und Mundlos, wobei die Identifizierung nicht so ganz an die 100 % Sicherheit herankam, weil Escher im Gerichtssaal auf Fotos nicht die Frau Zschäpe (war anwesend im Saal) erkannte, sondern die Frau Eminger. Aber beim Herrn Mundlos war man sich so einigermassen sicher.

Das Wohnmobil Arnstadt, angeblich ausgeliehen 5.9.-9.9.2011, Überfall damit in Arnstadt angeblich am 7.9.2011 Morgens, das hat leider Niemand gesehen, und es ist auch Niemandem im OLG-Saal aufgefallen, dass dieses Fahrzeug hätte dort in Zwickau herumstehen müssen. Auch den anderen Nachbarn ist kein Wohnmobil im September dort aufgefallen, was einigermassen verwundern sollte, aber das tut es nicht.

Schlauer als die Verteidiger und als die 40 Nebenklageanwälte ist das BKA nämlich schon, die Ermittler haben jeden Nachbarn nach Wohnmobilen gefragt, und für September 2011 ganz genau keinen einzigen Treffer erzielt.

Das ficht jedoch die Berichterstattung nicht an, aus Nichts was zu machen, das ist man dort gewohnt.

ein Null-Bericht:

25. März 2015, 13:43 Uhr NSU-Prozess

"Es war nur eine Tür zwischen uns"

- Insgesamt 15 Raubüberfälle sollen die NSU-Terroristen Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos verübt haben. Vor Gericht werden nun Zeugen dieser Straftaten gehört.
- Manche Opfer leiden heute noch unter den Folgen der teilweise brutalen Übergriffe.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-es-war-nur-eine-tuer-zwischen-un s-1.2409627
Da steht nichts Wichtiges drin. Keine Beweise, keine Täterbeschreibung, totale Pleite bei Tanjev, wieder mal.

> Der 57-Jährige hatte den Eindruck, dass die Täter sehr hektisch waren. Sie seien ihm unprofessionell vorgekommen. Einer der Täter sei Linkshänder gewesen (dies könnte Uwe Böhnhardt gewesen sein). "Ich habe gedacht, das sind Dilettanten, die Täter. Wir haben Riesenschilder, dass der Tresor zeitschlossgesichert ist."

.

Warum dort keine Details stehen, das erahnt man recht schell, wenn man sich den 2011er Bericht der TA anschaut:

.

Banküberfall in Arnstadt: Täter sind mit Geld auf der Flucht

08.09.2011 - 05:45 Uhr

Zwei maskierte Täter betraten am Mittwochvormittag die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt und haben alle Mitarbeiter aufgefordert, sich hinzulegen und das Geld herauszugeben. Auch am heutigen Donnerstagvormittag fahndet die Polizei weiter nach den beiden etwa 20-jährigen Tätern.

+1 0 Gefällt mir 0

Die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt ist am Vormittag überfallen worden. Foto: Eberhardt Pfeiffer

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankueberfall-in-Arnstadt-Taeter-sind-mit-Geld-auf-der-Flucht-1191178026

.

Fassen wir beide Berichte zusammen: 2 dumme, ca. 20-jährige, fickerige Dilettanten.

Immer hin hat die TA damals die Kleidung beschrieben:

> Die Polizei hat eine Täterbeschreibung herausgegeben. Beide Männer waren ca. 20 Jahre alt und zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß, Der eine trug ein beigefarbenes Kapuzen-Shirt und eine dunkle Hose, der andere ein blaues Kapuzen-Shirt und eine dunkle Hose.

.

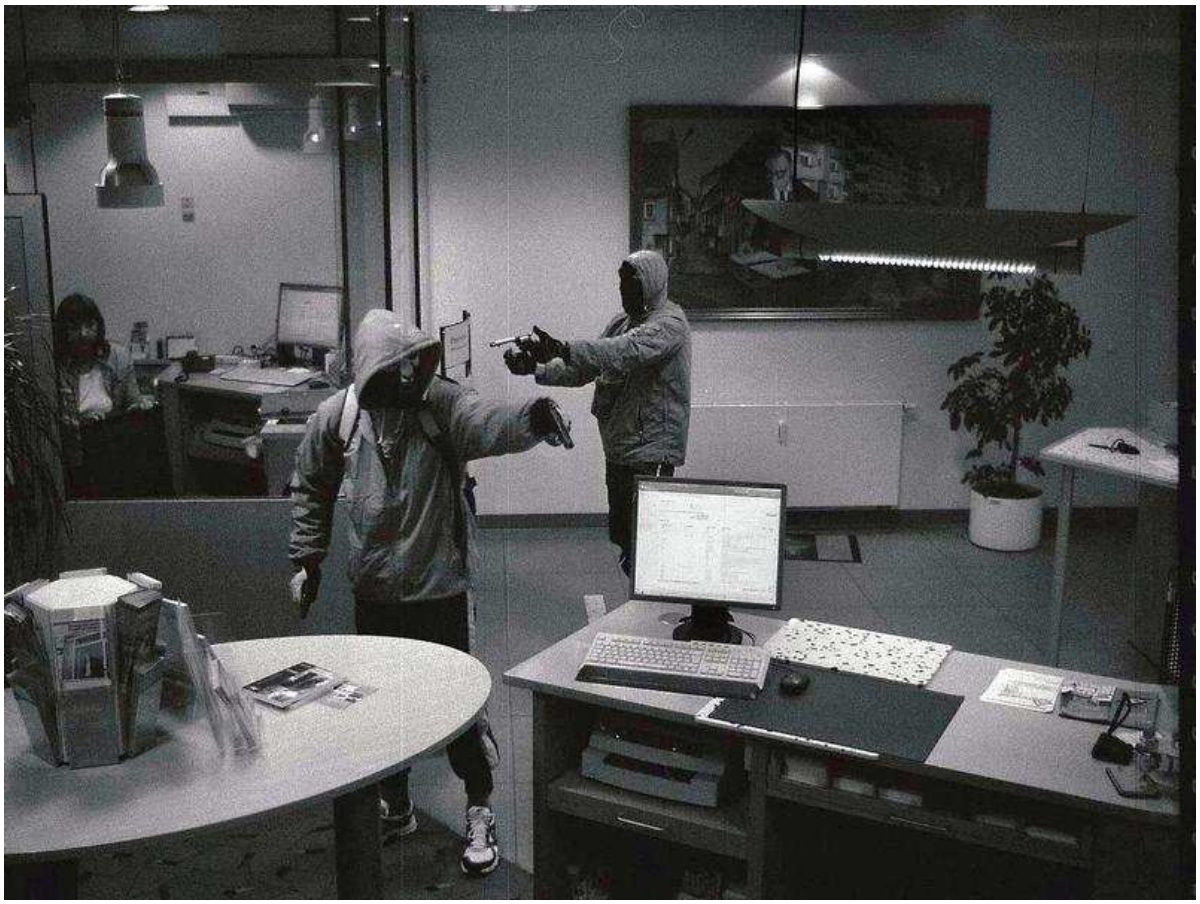

Arnstadt oben, Eisenach unten

3 Pistolen und eine Eierhandgrantenattrappe in Arnstadt, die Farben kommen so einigermassen hin. Beige und Blau...

8014

vorgenommen werden kann. Aber in diesem Fall wurde alles sehr schnell weggeschafft, das heißt: auch: alle Beweismittel. Normalerweise gibt es Vorschriften, dass Tote nur im Leichenwagen transportiert werden dürfen. Auch diese Vorschrift wurde missachtet.

Stunden vor dem angeblichen Selbstmord sollen Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach überfallen. Das Foto der Überwachungskamera (links) zeigt einen der beiden mit Gesichtsmaske. Das Foto rechts zeigt die im Wohnmobil gefunde Gesichtsmaske – offensichtlich nicht die selbe. Foto: wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de

Polizeidirekto Zwielicht

«Vor kurzem sagte de Polizeidirektor in Goth Menzel. Im Münchne zess aus. Er verwicke an dem Punkt in Wid wann er vermutete, bei den Toten im Wo um Böhnhardt und M handeln könne. Einm er, dass er die Vermi Mundlos schon am des 4. November 20 Gerichtsmedizin geg Erst nach mehrmalig gen hat er sich korri sei wohl doch erst a Tag passiert. (…) A [(am 4. November 2 Feuerwehr vor Ort, seltsam ist, denn e

und die im Wohnmobil gefundene Maske ist immer noch nicht die Richtige. Die Langhaarperücke fehlt ebenfalls.

.

In Eisenach war einer der Bankräuber "etwas kleiner und eher dicklich", und einer hatte auch "langes Haar", und insbesondere die fehlende Erwähnung der (in Eisenach: 1000 Euro) Registriergeldes aus dem Arnstädter Banküberfall fällt auf. Haben die den Bankräubern dort gar kein "haben wir stets griffbereit" Registriergeld gegeben? Wo ist das denn aufgetaucht? Nirgends?

.

Wie das Leben so spielt: Die Spuren im Wohnmobil nicht geprüft, die Spuren in der Bank passten nicht zu den Uwes, am 7.11.2011 wurden die Uwes als überführte Arnstädter und Eisenacher Bankräuber verkündet, und am 23.12.2011 wurde festgestellt, dass man die Spuren aus der Eisenacher Bank noch gar nicht mit ihnen abgeglichen hatte… trotz Blut des Filialleiters Stefan Crosz, dass man hätte finden müssen, an einer der Waffen, aber man fand an beiden Eisenacher Bankraubpistolen nur fremde männliche DNA, die bis heute nicht zugeordnet ist.

.

15 solcher Überfälle, und verlorene Beweisstücke (Räuber-Haare aus Chemnitz), fehlende DNA-Treffer sogar beim Gerangel mit Bankazubi Resch in Zwickau 2006 (Einzeltäter Zwickau, fickeriger angeblicher Ersttäter…Revolver nachgefunden im Wohnmobil…Bauchschuss zugeordnet im "BKA-Style"), und Ohren-Vergleiche der extra 5 Tage nach der Obduktion gefertigten Ohrenabdrücke der Uwes, Anregung des Chemnitzer Ermittlers KOK Merten.

1.1./65.0 Vergleichsmaterial	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Vergleichsmaterial - Abdruck linkes Ohr Gesichert am 10.11.2011 Gesichert wo: Bestattung Eisenach, mit schwarzer Gelatinefolie gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./65.0

linkes Ohr 01

Hätte man bessere Aufnahmen aus den Ü-Cameras gehabt, es hätte vielleicht was werden können. ist aber sehr interessant. Protokoll 43. bundestag.de. Ohren sind sehr individuell. Maskeraden bei den -angeblich- immergleichen Bankräubern sind äusserst vielfältig. Dann noch fremde DNA an Basecaps und an Rucksäcken etc, und der Fall ist klar: Böhnhardt und Mundlos. Bewiesen durch fehlende Fingerabdrücke und unbekannte DNA.

.

Vielleicht interessant:

[redacted]

Sachverhalt Asservatenübergabe an RegEA Thüringen UA-2

Am 30.11.11 wurden von der KPI Gotha zwei CDs (1 CD, 1 DVD) an den RegEA Thüringen UA-2 übergeben. Auf den Speichermedien befinden sich Aufzeichnungen der Portraitaufnahmen des Geldautomaten der Sparkassenfiliale Goethestraße 30 in Arnstadt für den Zeitraum vom 07.08. – 07.09.2011.
Hierauf sind alle Personen aufgezeichnet, die in diesem Zeitraum an diesem Geldautomaten ihre Geldgeschäfte erledigt haben.

immer schön lächeln ;)

.

Dilettantische ca. 20 Jahre junge Bankräuber in Arnstadt im September 2011 - Der Blogpusher (2015-03-26 11:11:39)
[…] Dilettantische ca. 20 Jahre junge Bankräuber in Arnstadt im September 2011 […]

lothar harold schulte (2015-03-26 13:00:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-27 01:46:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.66 Florian H.: Wie umgehen mit mutmasslicher Beweisfälschung? (2015-03-26 16:00)

Vordergründig geht es um Zuständigkeiten: Beweise sind Sache der Staatsanwaltschaft und der Polizei.

NSU-Ausschuss will Umgang mit Beweismaterial klären

http://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article138766185/NSU-Ausschuss -will-Umgang-mit-Beweismaterial-klaeren.html

> Florians Familie hatte aber im Ausschuss erklärt, kein Vertrauen mehr in die offiziellen Ermittlungsbehörden zu haben. Daher hatte sie Gegenstände an das Landtagsgremium übergeben und die Übergabe von elektronischen Datenträgern angekündigt, die der Ausschuss von unabhängigen Gutachtern untersuchen lassen will. Das Gremium kommt an diesem Donnerstag in nicht-öffentlicher Sitzung zusammen - auch, um über den weiteren Zeitplan der Ausschussarbeit zu beraten. Danach plant der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler eine Pressekonferenz.
>
> Florians Familie hatte den verbrannten Wagen vor der Verschrottung bewahrt und darin nach eigenen Angaben einige Gegenstände gefunden, die die Polizei offenbar übersehen hat. Darunter sind eine Pistole, eine Machete, ein Feuerzeug und ein seit langem vermisstes Schlüsselbund. Mittlerweile ist klar, dass es sich bei der Waffe um eine Luftpistole handelt.

.

Hinter den Kulissen geht es um ganz andere Dinge: Offensichtlich nachgefundene "Beweise" für Suizid: Kanister, Deckel, Feuerzeug, Autoschlüssel.

.

Unser Autor Riethmüller hat vom 1. Tag an die Dinge berichtet, die man unterschlagen hat: Falsche Mitfahrer Florians mit falschen Zeugenaussagen. Unterschlagung des Alkohol/Ethanolfeuers, also die Wiedergabe dessen was der Berufsfeuerwehrchef ausgesagt hat.

Ist es den Ohrenzeugen unzumutbar zu berichten, was gesagt wird? Was bedeutet das für die Glaubwürdigkeit der NSU-Watch-Protokolle generell? Alles unvollständig und nachgerichtet? Hat das ZOB diesbezüglich recht mit seinen Beschuldigungen, die seit 2 Jahren nicht verstummen wollen?

.

Am Anfang, am 2.3.2015, da stand eine Falschmeldung: Man habe bei Florian im Krankenpfleger-Wohnheimzimmer Waffen beschlagnahmt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/category/florian-h/ bis zum Anfang scrollen...

.

Da fragte man natürlich sofort nach Sicherstellungsprotokollen der polizeilichen Durchsuchung.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

Stand heute: Es gab noch nicht einmal eine Durchsuchung! Keine Durchsuchung, keine Sicherstellung von Waffen, keine Sicherstellungsprotokolle.

8018

.

Im Auto wurde eine Pistole gefunden, welche an den Ausschuss übergeben wurde, und die längst bei der Polizei ist.

.

.

Stand heute: Es ist nur die Luftpistole.

26. März 2015

BILD würdigt Ode an die Luftpistole von *Die Anmerkung*

All das, was sich Wolf Wetzel und Verbündete ausgedacht hatten erwies sich vorhersehbar als Luftnummer, wie nun auch per Luftpost mitgeteilt wird.

Damit erfahren die im Nachwuchswettbewerb "Grimmige Dichtung" eingereichten Verse mit dem Titel "Herr Wetzel und die Luftpistole" die verdiente Anerkennung durch die Hauptstrompresse.

Bild

VERBRANNTER NAZI-AUSSTEIGER

Waffe im Auto war Luftpistole

VON SILKE WALTER 25.03.2015 - 11:36 Uhr

Stuttgart – **Bei der mysteriösen Waffe im ausgebrannten Wagen des Ex-Neonazis Florian H. († 19) handelt es sich nur um eine Luftpistole!**

Bei der ~~mysteriösen~~ Waffe im ausgebrannten Wagen des Ex-Neonazis Florian H. († 19) handelt es sich ~~nur~~ um eine Luftpistole!

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/bild-wurdigt-ode-die-luftpistole-von. html

.

Halten wir fest: Es soll um eine echte Dienstwaffe P 2000 gehen, so angekündigt in der FAZ(!), bislang gab es jedoch nur Fotos mit einer Spielzeug-Umarex mit einer Fantasie-Seriennummer!

.

▼ Doppelte Aktenführung! ★ (4)

ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17 Folgen

Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....

Verstoß melden

.

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

Fantasiereiche statt investigative Recherche durch Herrn Wetzel von der Zeitung "juge Welt". Präzisionswaffe von **Heckler & Koch made in Taiwan** by Umarex. Sogar mit Seriennummer.

Herr Wetzel und die Luftpistole

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-dichte-auch-du.html

.

Wo also ist die "Lebensversicherung" des Florian Heilig?

Was für eine Waffe ist das, diese "Lebensversicherung"?
Von Heute:

Sauber bestätigt wurde somit der Blog:

> "Eine Pistole gefunden am letzten Sonntag, also am 15.3.2015, kann also nicht die CO2-Pistole von Umarex sein, die Wolf Wetzel in “junge Welt” zeigte, fotografiert am 01.03.2015, und vorbereitet von der Kontextwochenzeitung… "
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/20/florian-heilig-2-pistolen-ein -schlussel-und-ein-fladenbrot/

.

Und der grüne Abgeordnete Salomon hat das im Radio bestätigt: 2 Waffen. Minute 6:15

> Fragen an den grünen MdL A.Salomon zu der neuen Ermittlungs- "Konkurrenz" des PUA

Es bleibt also spannend, ob diese 2. Waffe, die vielleicht noch beim RA ist, oder auch schon beim Drexler, nun eine P 2000, eine USP, oder eine weitere Umarex CO2-Pistole ist, vielleicht sogar die mit der Seriennummer 11F18344.

Selbstzitat:

> Man verzeihe mir daher ein wenig Spott:
>
> > Gesetzt den Fall hat Florian also 2 Waffen: eine Wetzel-mässige USP von Umarex, also CO2-Waffe, fotografiert am 1.3.2015, die hat der RA (Narin)
> > und die jetzt Sonntag im Auto gefundene Schreckschusswaffe (deshalb so klein).
> >
> > Ich lach mich tot, wenn dann am Ende doch noch ne P 2000 rauskommt. die aber NICHT eine der geklauten Dienstwaffen ist!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/20/florian-heilig-2-pistolen-ein -schlussel-und-ein-fladenbrot/

.

.

8022

Die Sonntagsfunde vom Hajo Funke stellen die gesamte Erzählung der Mordgeschichte Florian H. infrage, wie sie seit 2013 erzählt worden ist, auch von der Familie, auch gegenüber Elsässer und Udo Schulze!

.

http://julius-hensel.com/2015/03/gegenueberstellung/
Erzählt wurde vor 2 Wochen:

> Seit September 2013 waren Florians Autoschlüssel verschwunden, ein starkes Indiz für Fremdbeteiligung, denn bei einem Selbstmord müssten die Autoschlüssel beim Toten sein.
>
> So wurde das auch noch dargestellt, als Florians Familie vor 9 Tagen aussagte.

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian

.

Durch die jetzt aufgefundenen Gegenstände, nämlich Kanisterreste, Kanisterdeckel, Feuerzeug und Autoschlüssel ist klar, dass bei den gross angekündigten neuen Ermittlungen nichts anderes herauskommen kann als Suizid. So schätzt das auch der MdL im Radiointerview ein: Es gibt eine klare Tendenz hin zu Selbstmord.

.

Was passiert Heute?

NSU-Ausschuss will Umgang mit Beweismaterial klären

.

Schwäbische Kehrwoche ist wieder einmal angesagt?

Das toxikologische Gutachten über die Wirksamkeit der Beta-Blocker zum Zeitpunkt der Brandentzündung ist das Wichtige: War der junge Mann überhaupt noch handlungsfähig, tödlich war sein Mageninhalt auf jeden Fall.

Luftpistolen im Auto sind unwichtig, andere Waffen sind nur dann wichtig, wenn sie in Zusammenhang mit einem Verbrechen stehen. Ist die 2. Waffe wirklich nur diese CO2-Replica, wie anmerkung vermutet, dann wäre das eine sehr sehr peinliche Vorstellung der "linken Aufklärer".

.

8024

Florian H.: Wie umgehen mit musslasslicher Beweisfälschung? - Der Blogpusher (2015-03-26 17:12:31)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-03-26 17:26:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-26 17:35:15)
Aus der Luftnummer wird eine Lachnummer!!! Jeder Kerl mit Eiern in der Hose soll sich doch melden, so toll ist der monatliche Gehaltsscheck auch nicht!

Neptun (2015-03-26 19:54:32)
http://www.n-tv.de/ticker/Zschaepe-Verteidiger-kritisiert-Ermittlungsarbeiten-a rticle14785461.html

Eric der Wikinger (2015-03-27 01:48:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.67 Update: Erst der SKL-Scheck, jetzt die SIXT-Card: Wer ist Prof. Harold Schulte? (2015-03-26 23:00)

Es geht um Jürgen Möllemann, es geht um Terror, und es geht um eine gelenkte Demokratie auch mit geheimdienstlichen Methoden, so ähnlich wie Karl-Heinz Hoffmann das allgemein und sehr gut dargestellt hat: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungsku rs-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/

7 Teile…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=E7UKrZH8wSQ[/embed]

Dank an @Anmerkung für diesen Link: https://derhonigmannsagt.wordpress.com/ 2013/06/17/mollemann-das-mysterium-um-seinen-tod/ Sollte man zur Einführung in das Thema gelesen haben. Ein "Enthüllungsbuch" aus dem Jahr 2013.

.

Weiter gibt es hier im Blog eine Kurzfassung den "NSU-Teil" betreffend: Lothar Schulte

Der Anschlag oder die verdeckte Sichtweise der Dinge

Schon mein Leben begann mit meiner Geburt am 9.11.1953 in Singapur, auf der südlichen Erdhalbkugel, für einen Europäer seitenverkehrt: als „Sommerskorpion"

Schulte behauptet, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Sachsen im Jahr 2000 kennengelernt zu haben, die Teil einer Skinheadtruppe waren, die er ausbilden sollte. Das finden Sie hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-a rm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-5/

Dort ist auch der Link zum Download des gesamten Berichts von Lothar Schulte.

Dazu kommentierte Schulte:

> Ich werde als Urgestein des Werwolfs nach Wurzen geladen und erlebe mit zwei jungen Burschen (die Uwes) dort mein Wunder! Dieser Sachverhalte ist den deutschen Sicherheitsbehörden seit Anfang 2000 bekannt, wurden aber aus Gründen der politischen Unterwerfungskultur nicht verfolgt und grundsätzlich werden die Anzeigererstatter oder Zeugen entsorgt oder kalt gestellt – so einfach!

und:

> Nur durch Josef Hufel Schulte als Schlapphut vom BND wurde die Veröffentlichung im Focus verhindert. Es ist bekannt, dass dieser Herr auf der Lohnliste des BND steht und als dienlicher Zuträger mit Zweitinformationen abgespeist wird um so seine sog. Wichtigkeit zu zementieren. Ferner sollte dem Untersuchungsausschuss des Bundestags bekannt sein, das Markus Müller in Köln durch das Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln Ende 1998 rekrutiert wurde und in Wurzen (sein Vater war als Polizeibeamter in Wurzen mit eingebaut) aktiv seine Anweisungen aus Köln befolgte und durch die Strafbefolgungsdienststellen niemals verurteilt wurde, weil seine Hintermänner bekannt waren oder sind! Wie kann jemand in der Rechtsszene sich alles erlauben, ohne verurteilt zu werden – außer man ist wie die Uwes gespielt und dann ist alles gut !!!

.

Der Blogbeitrag endete mit:

> Oschatz und Wurzen, Anfang 2000. NPD-Mann Markus Müller. Neonazi-Skinhead-Gang.
>
> Uwes dabei gewesen? Stasi-Ceskas, alles recht unklar… ohne weitere Infos. Und Belege sind das Salz in der Suppe…

.

Die Frage ist immer noch dieselbe: Wer hat wem eine Botschaft gesendet, als er Uwe Mundlos 2001 im "Tatort" auftauchen liess, man will mir doch hoffentlich nicht erklären wollen, dass dieser "Kurzauftritt" nichts mit geheimdienstlicher Botschaft zu tun hat?

8026

Wer hat wem auf diese Art und Weise mitgeteilt, dass er dessen Leute kennt?

.

Und dann brachte Riethmüller kürzlich einen Scheck:

.

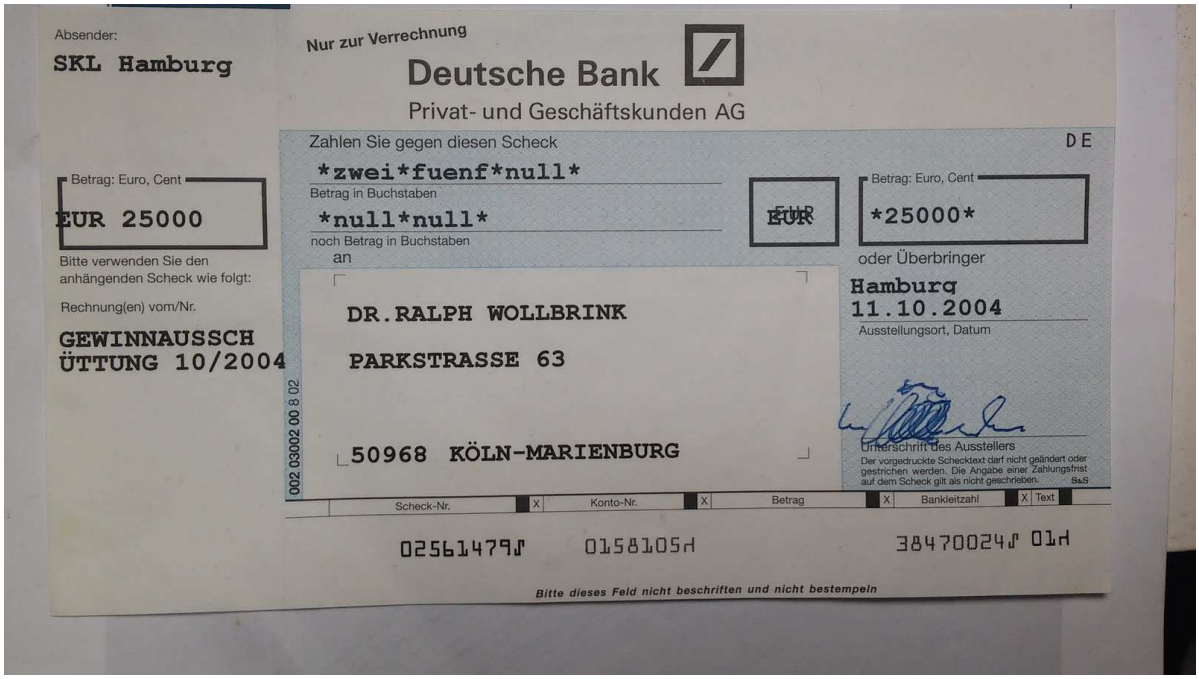

Lothar Schulte erklärte dazu: [korrigierte Fassung mit Links]

Das heilige Stück ist in Sicherheit und mehr! Wenn Dienste einen bestehen oder kaufen wollen,

so sind grundsätzlich Zwischenpersonen mit eingebaut. Fangen wir erst mit mit der SKL an. Alle staatlichen Gewinnspiele dienen auch Diensten zum Abschöpfen von Geldern für den Reptilienfond, wo außerhalb der Buchführung die Gelder fließen. [Schwarze Kassen...,fatalist]

Somit ist klar, warum die Ziehung der Lose nicht öffentlich ist und von vornherein Gewinnprämien geparkt sind. So einfach!

Bei diesem Vorgang der Geldtransaktionen ist immer ein dritter Mann dabei, weil dieser zur Führungsperson wird. Quasi – man wird abhängig und ist dann erpressbar. Jetzt wird man sich fragen, ja warum um Gottes Willen soll der Geld und mehr kriegen? Was ist hier so wichtig an dieser Figur? Der ist ein Spinner und der liebe Mister Fisher ist doch ganz lieb!

[Mister Fisher ist Denis Lindenberg, die Hauptfigur des "gemachten Terror", Schulte benennt ihn als NPD-Mossad-Mann]

Ja liebe Leute, wenn das alles so einfach wäre, dann gäbe es auch kein NSU Blog. Dann müsste ich mich nicht jeden Donnerstag bei der Polizei melden – seit über zehn Jahren, und hätte kein Auslandsreiseverbot – , da ich etwas in Karlsruhe zur Anzeige gebracht habe, was niemals, aber auch niemals öffentlich werden darf, weil dieses ein politisches Erdbeben auslösen würde. Mehr folgt demnächst!

.

Bärlaus fragt zurecht:

Wenn ich Dich richtig verstehe, dann gehst Du davon aus, dass dieser „Gewinn“ in Wirklichkeit Schweigegeld oder Entlohnung ist.
Wäre nach meinen Erfahrungen ein etwas ungewöhnlicher Weg der Entlohnung, aber durchaus denkbar, wenn der Empfänger aus irgend welchen Gründen Angst vor der Steuer hat.
Möllemann starb 2003. Der Scheck datiert vom Oktober 2004.
„Schreiben“ ist nicht gerade Deine Stärke, doch diesmal entkommst Du mir nicht. Ich weiß zwischenzeitlich, das Du verdammt viel Hintergrundwissen hast und dies macht neugierig. „Butter zum Fisch“. Notfall gib Deinen weiteren Kommentar mit Deinen weiteren Ausführungen per E-Mail rein. Oder bitte Fatalist, dass er deinen Text bereinigt, wenn Du zu deutlich wirst.

Zu Deiner Information. 1980 gründete ich eine GmbH – damals noch eine mit 10.000 DM. Das Geld dafür drückte mir ein gewisser Herr Möllemann in die Hände. Lothar, Du hast Möllemann in irgend einer Sache Klug gemacht und vermutest, das dieser Scheck Möglicherweise der Lohn für verschwundene Dokumente ist . Ob das stimmt, ist völlig unerheblich. Wichtig ist nur, was ist damals passiert und warum wurde dieser Scheck nie eingelöst?

.

Schulte erklärt ein wenig, das können Sie alles nachlesen, und letztlich landet man bei "Paolo Pinkel" und bei Paul Spiegel, ZdJ, sollte ich mich da nicht täuschen, und das "wirklich Belastende" dürfte ein Video gewesen sein. Ein richtig Schlimmes...

.

Bärlaus:

8028

Ich telefonierte damals mit einem gewissen PP, der vor Selbstmitleid am Telefon fast heulte, obwohl das wirklich Belastende doch aus einem Audi 80 der GSG 9 Spurlos verschwunden war.

Schade, das er sich mit den finanziellen Zuwendungen von B so geschickt aus der Affäre ziehen konnte. Ich stehe zwar nicht auf Gewerbliche, doch wenn ich von deren Zuhälter auch noch Geld bekomme, warum nicht? Fi… ist Fi… Tschuldigung, PP hatte dem B ja nur Geld geliehen – cash versteht sich – und B hat dieses Darlehen mittels Banküberweisung in Raten zurückbezahlt.

Ich bin selten aus der Ruhe zu bringen, doch als der liebe Paul Sch. einige Monate später sich darüber beschwerte, dass er seinen „geliebten Stellvertreter“ PP nicht mehr habe, da bin ich fast im Kreis gelaufen.

Da hast Du ein verdammt heißes Eisen angepackt. Ich hatte es geahnt und befürchtet, weshalb ich heute Morgen mittels Kommentar Dir eine Eselbrücke vergeblich baute.

.

Lothar Schulte hat angekündigt:

Die Geschichte ist bekannt und Möllemann tot, so dass das Spiel weitergeht. Jetzt kommt NSU und siehe da, Fatalist ist im Spielfeld und liebe Leute, was denkt ihr, was der alles bekäme, wenn der liebe Junge Schildkröte spielt. Bärlaus, werde Dir für Fatalist was sehr schönes geben. Gruß Lothar!

und geliefert:

.

Teil II DAS GEHEIMNIS DER SIXT- CARD. Wer ist Prof. Harold Schulte?

.

Dazu fällt mir ganz spontan ein:

.

Also, Lothar, was hat es damit auf sich? Warst Du Muttis Chauffeur?

.

---

lothar harold schulte (2015-03-26 23:27:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-26 23:37:55)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Update: Erst der SKL-Scheck, jetzt die SIXT-Card: Wer ist Prof. Harold Schulte? - Der Blogpusher (2015-03-27 00:11:41)
[…] Update: Erst der SKL-Scheck, jetzt die SIXT-Card: Wer ist Prof. Harold Schulte? […]

lothar harold schulte (2015-03-27 00:20:57)
IM Erika war damals noch nicht im Spiel der Anfangsphase. SIXT, wer ist SIXT? Wo hat die Firma in den damaligen Jahren ihren Hauptsitz gehabt? Der BND soll einer der Miteigentürmer über einen Strohmann sein. Bei dieser Firma waren damals in einem Fahrzeugpool Dienstfahrzeuge geparkt - die man abrufen konnte. Über diese Sixtkarte wurde die Aushändigung des Fahrzeuges abgerechnet. Die Abrechnung erfolgte über die Legende Prof. Harold Schulte, 47229 Duisburg, Kronprinzenstraße 39 - wobei keiner Prof. Harold Schulte kennt. Ferner war immer in den für einen bestimmten Fahrzeug "Liebesumschläge" - sprich Bargeld - deponiert. Diese Gelder einschließlich mit hinterlegten Kreditkarten dienten der Beweglichkeit. Apropos, die Abrechnung der Fahrzeuge immer auf Kreditkartenummer von Prof. H. Schulte!!! Liebe Leute, jetzt bei aller Liebe, was meint ihr, was bestimmte Dienste alles in Bewegung setzen um einen für sich zu fangen! Ist wie in der Bundesliga, wo Wahnsinnssummen fließen, nur Dienste haben mehr zu bieten! Sämtliche Informationen

erhielt besagter Prof. Harold Schulte über einen S65 Handy der Firma Rode & Schwarz, diese Infos nochmals wegen der Brisanz verschlüsselt. Jetzt muss man wissen, S65/Rode &Schwarz ist dreifach VS und BND!!! Die gibt es normal nicht! Der Schwerpunkt für mich persönlich ist die Offenlegung meiner Anzeige, weil hier jeder Depp nachlesen kann - was ich über die zwei Uwes gesagt habe. Diese waren ohne den Hintergrund jemals zu begreifen, Opfer und nicht Täter1 Die wahren Schuldigen sind die, die dieses veranstaltet haben und bis heute alles versuchen, um es zu vertuschen! Diese Affen bzw. Verbrecher und Mörder gehören nach München, wo sie als DAS was sie sind verurteilt werden sollten. Und weil der Lothar Schulte so undankbar und ganz böse ist, so muss ich mich gleich wieder bei der Polizei melden, weil jeden Donnerstag ist Scheißtag. Gruß an Bärlaus und an den Kämpfer im Dschungel!

fatalistsalterego (2015-03-27 07:14:21)
Rohde & Schwarz hat damals als "Haus- und Hofliferant" wichtige Personen aus Wirtschaft und Politik damit versorgt und müsste es noch heute tun.... Deshalb sieht man Politiker oft mit relativ "alten Knochen" rumlaufen (Siemens S65 etc.), das liegt daran, dass diese Handys mit speziellen Crypto-Modulen versehen sind.

Bärlaus (2015-03-27 00:59:09)
Na gut, wenn Lothar schweigt, beginne ich mit einer kleinen Anekdote über einen Journalisten, nennen wir ihn Hans Tricks, der aus dem ND- Bereich berichtet. Seinen jüngeren Kollegen wird in der Redaktion erzählt, das er Gott und die Welt kenne, weshalb er über exzellente Hintergrundinformationen verfüge. Doch dies ist nur eine Teilwahrheit, den wie jeder Journalist in diesem Genre hat er auch so seine Tricks. In einer Strafgerichtsverhandlung ging es um „Kleinkram“. Auffallend ist unter anderem, dass einige Journalisten anwesend sind, die eindeutig zur „Crème de la Crème“ der ND-Berichterstattung gehören. Diese beäugen misstrauisch einen weiteren Zuschauer im Midlife-Crisis- Alter, der zufällig mit mir auf den Parkplatz fuhr, weshalb ich sein Auto kenne. In einer Verhandlungspause ist dieser Unbekannte Gesprächsstoff unter den Journalisten. Ich offenbare arglos, das er mit mir auf den Parkplatz fuhr und neben meinem Wagen steht. „Du fährst immer noch den .....? Der Knabe steht Rechts oder Links neben dir? Gib mir bitte deinen Autoschlüssel.“ Ich verstand nur Bahnhof, beantworte die Fragen und gab Hans Tricks meine Autoschlüssel. Der ging, kam einige Minuten später zurück, gab mir meinen Schlüssel zurück und sagte lachend: „ SIXT Gravur in der Heckscheibe.“ „Ahja, meinte eine Kollegin, ein Zitronenfalter aus Köln. Wie schön. Mitten im Winter.“ Tja, seit diesem Tage wusste ich, dass die Herrn des Bundesamtes für Verfassungsschutz unter anderem unschwer an der Heckscheibe ihrer Autos zu erkennen sind, insbesondere dann, wenn sie einen Mietwagen fahren und sie fahren sehr häufig Mietautos.

fatalistsalterego (2015-03-27 07:15:33)
Zitronenfalter falten Zitronen, so wie Bauleiter den Bau leiten ;)

Neptun (2015-03-27 17:55:20)
Ich habe in den 90ern ständig (fast jedes WE) Autos bei Sixt gemietet, bis ich meine 400DM-teure Jacke in einem vergessen habe und die dann nicht mehr auffindbar war. Seit dem ist der Diebes-Verein bei mir unten durch. Warum werden die Zitronenfalter genannt?

Neptun (2015-03-27 01:16:16)
Schrang klaut sich auch alles nur aus dem Internet zusammen und sein Buch ist ein ebenso zusammen geklautes Schundbuch, in dem stehen Dinge, die jeder weiß. Nichts mit Insiderwissen. Alles Lüge. So kann man auch Geld machen, so wie man bei y. meine Videos klaut, neu hoch lädt und damit Geld macht. Keine eigenen Ideen, kein eigenes Geld investiert, nur Gauner und Betrüger. So einen muss man nicht verlinken, so sorry.

angler (2015-03-27 08:29:29)
Da fordere ich mildernde Umstände. Die Bücherschreiberlinge ziehen logisch das Wissen aus dem Netz. Der Elsässer hätte kein Compact ohne Internet. Für den normal Verblendeten besteht das Internet doch aus Ebay, Skype, Facebook und nackige Mädchen. Nix mit "Dinge, die jeder weiß". Der Schrang stellt sich aber auch auf Mahnwachen, nimmt an Netzradiokonferenzen teil und erreicht damit Leute, die vorher im Leben nix mit VTs am Hut gehabt hätten. Und wer dadurch mal einen etwas kritischeren Geist entwickelt hat und Blut leckt, stolpert wohl auch über den AK. Schöne Symbiose. Wenn er damit Geld macht?..... OK, hätte ja jeder andere auch machen können. Mit etwas Glück ist das Geld ja bald sowieso nix mehr wert :-) Die Insiderwisser müssen halt das Buch schreiben bevor´s ein anderer tut. Wünsche mir ja auch, dass der Lothar mehr Gas gibt und ihm keiner zuvor kommt. Notfalls tut man sich zusammen. Der Eine hat

das Wissen, der andere weiß wie man das flott und fein gegliedert aufschreibt und publiziert. Bitte tunlichst um die Vermeidung von unnötiger Unterstützung des "Teile und Herrsche".

fatalistsalterego (2015-03-27 08:39:12)
So sehe ich das auch. Es kommen meistens Infos herein, die ohne die Veröffentlichung gar nicht kommen würden. Und da ist auch nicht "nichts", da ist schon was. Nur was genau, das wissen wir noch nicht. Lothar, Gas geben ;)

Neptun (2015-03-27 01:22:11)
"Reptilienfond… bösartige Reptilien“ Jetzt weiß ich endlich, wo das herstammt, dass wir von Reptilien regiert werden. Reptilienmenschen. Die gibt es also gar nicht, das ist nur eine Umschreibung für bösartige Kreaturen in Menschengestalt. Für mich ist das ja die Hochfinanz, was auch eine Umschreibung ist und zutrifft. Ich sollte echt weniger Blödsinn lesen… kriege sonst noch ne Psychose wie Stalkerlein und sehe in Zschäpe den Heiligen Gral ;-)

Eric der Wikinger (2015-03-27 01:52:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-03-27 07:34:23)
Cryptohandy S65 demnächst mehr. Hab so ein Ding gesichert mit dem ganzen SMS Verkehr - sowie die teilweise Blockierung des US Militärs als Return zur Militärbasis.

lothar harold schulte (2015-03-27 08:43:20)
Möllemann tot und es bleibt nur noch Thomas (der Ungläubige) vom Focus. Wie wird er eingefangen und erpressbar gemacht? Durch US Dienste wurden gegen Rüttgers/NRW dem Leiter des Büros/Düsseldorf des Focus Herrn Steinkühler und dem Thomas brisante Informationen übermittelt und dann wiederum der SPD/NRW zugespielt, wo dadurch Frau Kraft die Wahl gewinnt. Beide Spitzbuben eröffneten nun ihr eigenes Büro - Schwerpunkt Werbung - und erhielten als Dank der SPD die dicken Werbeaufträge der Telekom Hauptstelle Bonn und die fetten Millionenaufträge. Diese Informationen sind mir damals zugespielt worden. Habe damals bei einem Arbeitsessen in Düsseldorf Thomas darauf angesprochen und dem ist die Farbe aus dem Gesicht gefallen, woher ich dieses Insiderwissen habe. Aber genug vom Kleinkram, bleiben wir doch einfach bei Möllemann und den Unterlagen. Durch die Entwendung der Unterlagen und mit meiner Inhaftierung - sowie dem Diebstahl aller wichtigen Adressen, Verbindungen, Dokumente usw. war ich fast wieder auf dem Nullpunkt meiner Haftentlassung aus Celle aus der Zelle. Wie geht der Aufklärungskampf weiter?

fatalistsalterego (2015-03-27 08:54:21)
Es müssen weitere Belege her, und Schilderungen der Hintergründe. Diese Thomas vom Focus, also genauer Thomas van Zytphen wird den Teufel tun und was rausrücken… http://www.focus.de/intern/impressum/autoren/thomas-van-zuetphen _auid _112.html http://www.focus.de/intern/impressum/autoren/thomas-van-zuetphen-und-karl-heinz-steinkuehler _auid _668.html

lothar harold schulte (2015-03-27 09:07:36)
Mein Kamerad und Rechtsanwalt Jürgen Rieger den ich über Aktion Widerstand in Würzburg schon kannte und in Oberhausen zum Thema Möllemann usw. mit Zeugen traf, der wollte nach seinem Urlaub in Schweden die Sache richtig aufrollen. Geld spielte bei Jürgen keine Rolle. Jürgen kommt aus dem Urlaub ist sofort tot. Todesursache Schlaganfall??? Ich habe damals bei der Staatsanwaltschaft Hamburg eine Anzeige wegen Mord erstattet. Anzeige eingestellt und Leiche verbrannt. Jetzt die Krönung! Die lieben Freunde teilen mir mit, wie ein Nazischwein geschlachtet wird! Es muss sich wie folgt abgespielt haben. Durch ein Tiefmikroeisgeschoss aus einem Regenschirm oder was auch immer, wird das Opfer angeschossen. Opfer nimmt meist den Anschuss nicht wahr und Stunden später wird ein tödlicher Schlaganfall ausgelöst.

fatalistsalterego (2015-03-27 09:10:44)
Die Anzeige ist wo?

lothar harold schulte (2015-03-27 09:16:01)
Anzeige wurde in Duisburg durch einen Rechtsanwalt erstellt und ist in Obhut eines Kameraden, wobei die Anzeige von den dreien erstellt wurde, die der Unterhaltung mit Rechtsanwalt Rieger in Oberhausen zugegen waren.

lothar harold schulte (2015-03-27 09:22:55)
Jürgen Elsässer kennt Thomas, und war in Düsseldorf und es gab nix! Thomas behält die Unterlagen für die ganz große Story! Er kennt den wahren Sachverhalt und den Wert.

fatalistsalterego (2015-03-27 09:25:53)
Der Elsässer? Das ist ja interessant.

lothar harold schulte (2015-03-27 09:30:24)
Ja, der Kater Jürgen wollte den großen Fisch für tuti fangen, So ist nun mal der Jürgen!

fatalistsalterego (2015-03-27 09:32:37)
Er hat sicher 300 Euro geboten ;)

lothar harold schulte (2015-03-27 09:47:18)
Ich bin nur gespannt, welche Alarmglocken jetzt so läuten, da dieser Blog ja sehr von allen Seiten wahrgenommen wird. Wann platzt die Eiterblase? Wir greifen jetzt mit zwei Informationsflanken an und das Leben ist ein Hurenspiel. Die Vollzugsameisen kommen aus diesem Spiel nicht mehr raus und der Ameisenbär ist der Alptraum!

lothar harold schulte (2015-03-27 14:40:10)
Bärlaus, warum sollte ich diesen Scheck einlösen? Hab noch einen von der Commerzbank den ich nicht eingelöst habe und vieles mehr. Es geht hier nicht um Geld und Wichtigkeit, es geht mir darum gewisse Sachverhalte offen zu legen. Bis jetzt habe ich nur das geschrieben, was grundsätzlich nachprüfbar ist, um die Glaubwürdigkeit zu untermauern, da man ohne Beweise als Spinner oder Wichtigtuer abgestempelt wird und den Grad zwischen echter Wahrheit und gewünschter Wahrheit muss man fein voneinander trennen. Die Gegenseite wartet nur auf diese Schwäche! Die Dokumente die ich Möllemann zugespielt habe hätten für viele das politische AUS bedeutet. Mehr folgt - Gruß Lothar!

Ro 80 (2015-03-27 17:41:24)
Wenn Du wirklich so brisante Dokumente und Beweise hast und es stimmen sollte, daß Möllemann und Rieger tatsächlich deswegen umgebracht wurden, wäre es da nicht klüger, die Dokumente schlagartig und unangekündigt zu veröffentlichen, anstatt durch immer neue Ankündigungen die Gegenseite aufmerksam zu machen und ihr Zeit zum Handeln zu geben?

lothar harold schulte (2015-04-01 03:55:13)
RO 80, wer soll Dokumente und Beweise schlagartig veröffentlichen? Als ich dieses über Möllemann versucht habe, da war Versenkung angesagt - sprich vier Monate Knast und alle wichtigen Unterlagen in Feindeshand. Gruß Lothar!

Ro 80 (2015-04-01 15:06:48)
@ Lothar Schulte: Na ja, ich denke, in der Art wie der Fatalist es macht: Alles auf einmal (wie die Fatalist zugespielten Ermittlungsakten) online zum Runterladen bereitstellen (und vorher an mehrere Stellen verteilen und auch noch an sicherer Stelle - nicht unbedingt nur zu Hause - verwahren). Vielleicht könnte Dir der Fatalist da mit seiner Erfahrung und seinen Möglichkeiten (russ. Download-Server usw.) zur Seite stehen?

2.3.68 Das Münchner Gedöns - die Berichterstattung vom 26.3.2015 (2015-03-27 08:42)

Es ist ein Absatz:

> Das Gericht hörte am Donnerstag außerdem zwei Sparkassenangestellte aus Stralsund als Zeuginnen, die im November 2006 und im Januar 2007 überfallen wurden. Eine der Zeuginnen sagte, einer der Terroristen habe sie mit vorgehaltener Pistole gezwungen den Tresor zu öffnen und gedroht:

Gnade dir Gott - wenn das rot, dann bist du tot. Damit habe er die Möglichkeit einer Farbmarkierung gemeint, mit der die Scheine unbrauchbar geworden wären. Bei den beiden Überfällen in Stralsund erbeuteten die Täter 85 000 Euro und 170 000 Euro.

Über die Osterferien legt der Prozess eine Pause ein. Nächster Verhandlungstermin ist der 14. April.

http://www.welt.de/regionales/bayern/article138798223/Zschaepes-Verteidiger-k ritisieren-Ermittlungsmethoden-als-ungesetzlich.html

.

Mehr war nicht.

Auf Twitter war noch zu erfahren, dass das so poetisch reimende Doppelschlag-Bankräuber-Duo "Keene Verarsche" sagte, also ganz sicher aus Jena stammen muss ;)

.

.

In den Original-Zeitungsberichten von 2006/2007 steht mehr als jetzt aus dem OLG-Stadel berichtet wird, und Bilder findet man auch. Danke @hellangel.

.

.

Dienstag, 7. November 2006
Überfall auf Sparkassenfiliale in StralsundStralsund. Zwei unbekannte Täter haben am 07.11.2006 gegen 17:40 Uhr einen bewaffneten Überfall auf die Sparkassenfiliale in der Kleinen Parower Straße verübt und zur Einschüchterung der insgesamt etwa 12 Kunden und Angestellten auch Schüsse abgegeben. Den alarmierten und wenig später eintreffenden Polizeibeamten schilderten die Angestellten, dass sie mit Pistolen bedroht wurden und Geld herausgeben mussten. Die beiden Männer flüchteten mit dem in zwei Plastiktüten verstauten Bargeld in bisher unbekannter Höhe zu Fuß aus dem Gebäude. Es besteht die Möglichkeit, dass sie zur weiteren Flucht ein Fahrzeug benutzten. Die Fahndung der Polizei läuft. Bisher bekannte Personenbeschreibung: Beide Täter sind etwa 185 bis 190 Zentimeter groß und trugen einen blauen und einen roten Anorak.

www.hansestadtstralsund.de/index.php?id=18 &tx _ttnews[pS]=1266569459 &cHash=e5af4c2121 &tx _ttnews[tt _news]=259 &tx _ttnews[backPid]=15

.

Freitag, 19. Januar 2007
Erneut Sparkassenfiliale in Stralsund überfallen

Stralsund. Erneut hat es einen Überfall auf die gleiche Sparkassenfiliale in Stralsund gegeben. Bereits am 07.11.2006 haben bislang unbekannte Täter die Filiale überfallen. Die gleiche Begehungsweise und die ähnliche Täterbeschreibung lassen auf die gleichen Täter schließen. Zwei maskierte Männer haben am 18.01.2007 gegen 17:15 Uhr die Filiale in der Kleinen Parower Straße betreten. Einer von ihnen gab sofort einen Schuss vermutlich aus einem Schreckschussrevolver in Richtung Decke ab. Die neun anwesenden Personen, vier Kunden und fünf Angestellte, mussten sich auf den Boden legen und wurden vom zweiten Täter mit zwei Handfeuerwaffen in Schach gehalten. Der erste Täter bedrohte inzwischen die Schalterangestellten und zwang sie Geld aus dem Tresor in eine mitgebrachte Plastiktüte zu legen. Mit einer Beute von mehreren zehntausend Euro flüchteten die Maskierten zu Fuß aus dem Haus. Ein eingesetzter Fährtenhund der Bundespolizei verlor die Spur nach mehreren hundert Metern. Die sofort eingeleitete Nahbereichsfahndung der Polizei blieb ohne Erfolg. Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Stralsund laufen auf Hochtouren.

.

Die Räuber in Arnstadt 2011 waren ca. 20 Jahre alt, die in Stralsund fast 5 Jahre zuvor immerhin 25-30.

Schüsse aus einer Schreckschusswaffe, die 20 scharfen Waffen liess man daheim, und die 10 Euro-Handgranatenattrappe ebenfalls?

.

---

lothar harold schulte (2015-03-27 09:26:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-03-27 13:37:57)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-27 14:00:48)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-03-27 14:24:07)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DEA (2015-03-27 15:03:36)
Offtopic - DEA heute: http://www.zerohedge.com/news/2015-03-26/government-report-finds-dea-agents-had -sex-parties-prostitutes-hired-drug-cartels

Neptun (2015-03-27 18:15:46)
“Keene Verarsche” sagte, also ganz sicher aus Jena stammen muss" Genau, denn in Berlin spricht man so nicht, ganz und gar nicht. Aber ick hab’ eh keene Ahnung, wa ;-) wobei man den Dialekt von Ost und West-Berlin unterscheiden muss, denn der unterscheidet sich gravierend.

Eric der Wikinger (2015-03-27 21:25:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.69 NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit zum Fazit (2015-03-27 17:00)

übernommen von DIE ANMERKUNG

.

In einem dreiteiligen Gastbeitrag für den Blog von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU wurde diskutiert, welches Geschehen um den Mord an Michelle Kiesewetter und dem Mordversuch an Martin Arnold denkbar ist, wenn man den Ordner 53 der Akte Heilbronn zugrunde legt und die darin enthaltenen Ermittlungsergebnisse als gegeben nimmt.

Auch wenn sich die Fleuropgrüße, Geldspenden und Heiratsanträge in überschaubaren Größen hielten, somit beherrschbar sind und kein Anlaß für einen Nachschlag gegeben ist, seien einige Dinge erklärt.

Zum ersten geht es um die Ende November 2011 vom *stern* in die Welt gesetzte Geschichte mit den Agenten der DIA. Wer in Logik gut drauf ist, hätte sie schon damals als spinnert entlarven können, was auch relativ schnell geschah, denn wie wollen Agenten right wings operatives beim shooting identifizieren? Anders gesagt. Die Behauptung konnte erst in dem Kontext aufgestellt werden, als der Mord von Heilbronn auf den Leichen von Böhnhardt und Mundlos entsorgt wurde, als von hochrangigen Staatsdienern ohne Ermittlungsergebnisse festgelegt wurde, daß es so zu gewesen sein hat.

Anhand der Akten Heilbronn läßt sich eine Feststellung zweifelsfrei treffen. Die Ermittler der SoKo sind jeder Spur nachgegangen, selbst der hoffnungslosesten, haben sogar den schwerhörigen Opa im 500 Meter entfernten Altenheim als Ohrenzeugen gehört, da er die beiden Schüsse vernommen haben will. Wären sie auch nur im Ansatz auf Nazis, Rechte, Hools, Berufsverbrecher usw. gestoßen, sie hätten auch dieser Spur dreifach untersucht und verfolgt und hätten die Täter letztendlich auch eingefangen. Haben sie aber nicht.

Um noch deutlicher zu werden. In den Akten Heilbronn gibt es bis November 2011 keine Nazi-Spur. Das heißt ganz klar, daß es Böhnhardt und Mundlos nicht waren. Sie waren es auf Verlangen von Range und Ziercke und nach einstimmigen Beschluß der Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Alles ohne Ermittlungen, wie gesagt.

.

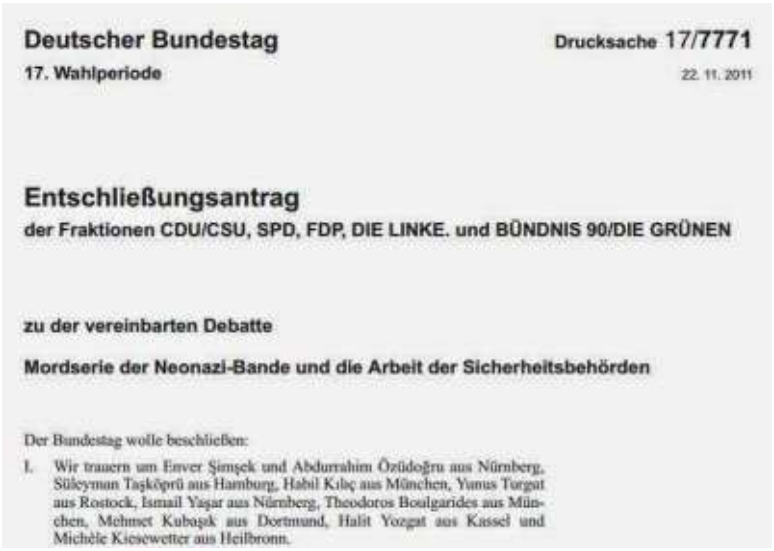

Deutscher Bundestag Drucksache 17/7771
17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag
der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Wir trauern um Enver Şimşek und Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg, Süleyman Taşköprü aus Hamburg, Habil Kılıç aus München, Yunus Turgut aus Rostock, İsmail Yaşar aus Nürnberg, Theodoros Boulgarides aus München, Mehmet Kubaşık aus Dortmund, Halit Yozgat aus Kassel und Michèle Kiesewetter aus Heilbronn.

[der Tag der Preisgabe des Rechtsstaates und der Unschuldsvermutung durch das Parlament, Anm. fatalist]
.

Ja, sie haben doch aber die Dienstpistolen der beiden Polizisten im Wohnmobil gefunden, mag man einwenden. Haben sie das wirklich, oder war das schon der erste große Betrug von Staatsdienern unter Zierckes Führung? Gerichtsfest belegt ist bezüglich der Waffen eigentlich nur, daß sich auf dem Schlitten der Waffe die Seriennummer befand. Alles andere sind Erzählungen.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: passend nachbestellt
falsche Nummer unterschlagen

[bei Pistole Kiesewetter und bei Pistole Arnold derselbe "Fehler" des BKA, Anm. fatalist]
.

Wenn es in viereinhalb Jahren Ermittlungen keine Spur auf Nazis gab, dann ist es nur hollywoodlike vermittelbar, daß die DIA-Agenten sie mit ihren rattenscharfen Ideologie-Ferngläsern als Rechtsflügler erkennen konnten.

Wenn aber der Zeitpunkt gekommen ist, daß weitgehend Meinungsgleichheit zur Frage besteht, daß es Nazis gewesen sein müssen, dann kann man auch ein solches Geheimprotokoll aus dem Ärmel zaubern. Es hat ja damals auch allen genutzt.
Nun hatten wir in unserem Exkurs einen andere Version dargestellt, die sich eng an den Ordner 53 anlehnt, weswegen es DEA-Agenten sein müssen, deren Beschäftigung die Jagd auf Drogen-Gangster oder deren Geld ist.

Ergibt sich diese These zwingend aus den Ermittlungsergebnissen? Natürlich nicht, sie steht ja so nicht in der Akte. Sie ist das Ergebnis einer Interpretation der Ermittlungen mit der Vorgabe, einen plausiblen Ablauf des Geschehens herzuleiten, der begründet, **warum der Mord nicht aufgeklärt werden darf**. Mit dieser Prämisse haben wir eine Erklärung dahingehend abgeliefert, daß er nicht aufgeklärt werden darf, weil das höhere Staatsinteressen in erheblichem Maße gefährdet. Kiesewetter und Arnold sind der Kollateralschaden der bedingungslosen Unterordnung unter die Interessen der USA, in diesem Falle der DEA.

Ja, aber ist das nicht etwas zu hoch gegriffen? DEA, USA, Terrorismus? Nun, deswegen hatten wir auf "Cobra" von Frederick Forsythie verwiesen. Der Thriller erklärt die Problemlage so, daß es auch kriminelle Laien verstehen.

Geht es nicht doch einen Nummer kleiner? So wurden wir gefragt. Ja, es geht. Machen wir aus den globalen Weltenläuften lokale und verbleiben im Mafia-Ländle.

Die Drogenfahnder des Landes waren einem dicken Ding auf die Spur gekommen und hatten an mehreren Stellen erfolgreich ihre Enterhaken verankert. Die Ermittlungen erweisen sich als schwierig, denn die Drogenmafia operierte unter größter Geheimhaltung und Vorsicht. Nichtsdestotrotz war man an der Bande dran, als am 25.04.2007 die Übergabe des Heroin-Autos erfolgte.

Die Situation eskalierte ohne Vorzeichen, so daß der Mord nicht verhindert werden konnte.

[die Listen von 10 Ringfahndungsposten verschwanden spurlos, sämtlich der BePo Böblingen, Anm. fatalist]

.
Bereits einen Tag später wurden die Audi-Benziner mit MOS-Kennzeichen von der Fahndung ausgeklammert.
.
Nun stellt sich wieder die Frage, warum der Mord nicht aufgeklärt werden darf? Aus Gründen des höherwertigen Staatsinteresses. Die teure und lukrative Operation in der lokalen Drogenszene war weitaus wertvoller und karrierefördernder als den Mord aufzuklären. Die Mordaufklärung hat hinter den Interessen hochrangiger LKA-Beamter und des Innenministeriums zurückzustecken.

Die [Benziner-] Audis wurden deswegen aus dem Rennen genommen, damit die Drogenspur der verdeckten Operation nicht in den Akten der Wald- und Wiesenpolizei auftaucht, entweder weil dann das Heroin-Auto und die Garage bekannt geworden wären oder aber weil das Observationsteam mit seinem unauffälligen Zivil-Kennzeichen aufgeflogen wäre, einschließlich der gesamten Sonderausstattung, über die der Audi verfügte.

Man muß die DEA-Agenten nur durch die LKA-Spione ersetzen und kommt zum gleichen Ergebnis.

Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 144
.
Erst im August 2011 war ungefähr klar, in welche Richtung sich die Ermittlungen bewegen müssen, um die Heroinspur abzuklären. Dazu wurde ein detaillierter Ermittlungsplan ausgearbeitet, der sich in folgendem Fazit erschöpft.

Geplante weitere Maßnahmen zum Hinweis vom 03.08.2011

Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten.

Nein, durch die Ereignisse am 4.11.2011 erübrigten sich die Ermittlungen nicht. Sie wurden schlichtweg verboten.

Die Mitglieder der SoKo wissen, wer welche Ermittlunsgrichtungen anwies bzw. untersagte.

.

_ _

Vielen Dank, das ist sehr gut!

Aber Du bist noch nicht entlassen... ;)

Die Spur 22, der V-Mann der Polizei, gab noch am Tag des Mordes einen der Hinweise auf den blauen Audi mit MOS-Kennzeichen, in den ein blonder Mann hinein gehechtet sein soll, während der Fahrer ihm "dawai, dawai" zurief, Russisch für "schnell, schnell". Den blonden Mann beschrieb die VP "mit einem Tattoo auf dem Unterarm, ein Kreuz auf einem Hügel".

Indexliste Lichtbildmappe 16

Stand: 22.03.10

Zur Vorlage beim Zeugen Moser
Außer Nr. 5 und 10 POLAS-Recherche Russen mit Tätowierungen an beiden Armen

Wenn wir also schreiben, dass das der Zeuge Anton Moser ist, dann hat das seinen Grund. Das Problem: Gesehen 14:30 Uhr, zu spät, 30 Minuten oder länger nach dem Mord, unbewaffnet...

8040

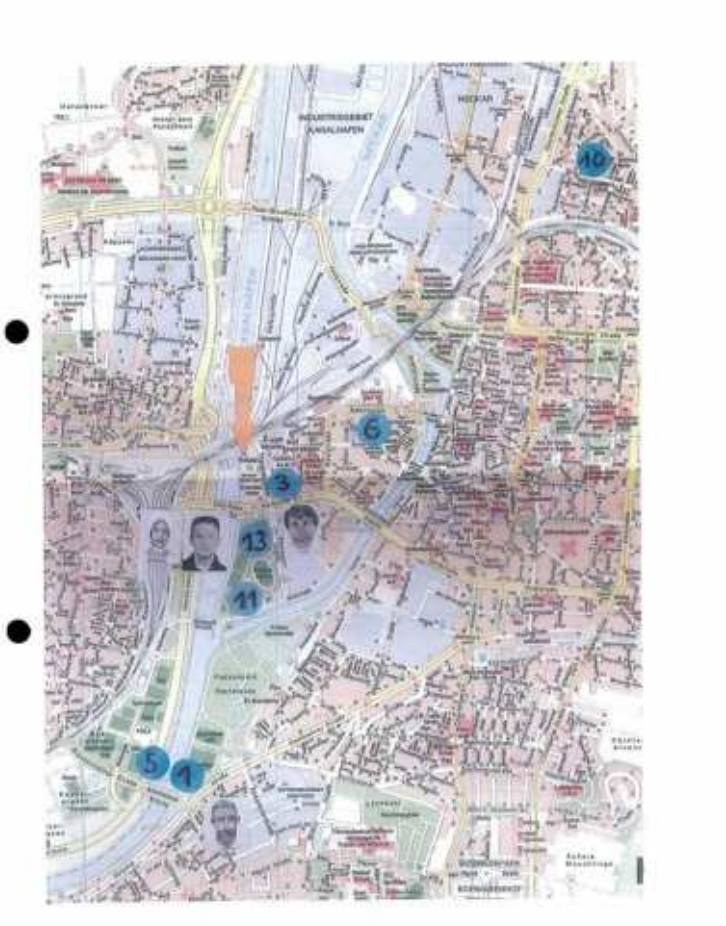

@Anmerkung: Eine Trugspur? Ebenso wie die Moldawierin und ihr polnischer Begleiter, mit denen der Zeuge VP Anton Moser nach dem Auffliegen des Wattestäbchen-Phantoms 2009 ankam?

26.05.2009 PD KP Heilbbronn Dez. 42
10_09
PHANTOMBILD

Ist es nicht vielmehr richtig, dass die "3 Männer die eine gesperrte Brücke hinauf rannten" (Zeugenaussage, tatzeitnah) in Verbindung mit dem Audi 80 mit MOS-Kennzeichen und den 3 Russen des Zeugen Cetinkaya die "echten" Zeugenaussagen sind?

.

Und dann haben wir noch die 3 Russen im Audi 80 mit MOS-Kennzeichen 2 km weg vom Tatort,die Stunden vor dem Mord rauchten in der Hafenstrasse, und man sammelte später 4 Zigarettenkippen und ein silbernes Feuerzeug ein:

Kippen SO 11.2 ff, Feuerzeug SO 11.1:

Az.: 07 – 007467 / 642-04-14

Ass.-Nr.	Bezeichnung	Beschreibung / Foto
SO.11.1		Unbeschriftete Seite des o.g. Feuerzeuges

Spurensicherung:

Das vorgenannte Asservat wurde nach der Sicherung körperzellenhaltiger Spuren durch FG 632 am 05.06.2007 mit chemisch-physikalischen Mitteln auf daktyloskopische Spuren untersucht.

Es konnte eine daktyloskopische Spur sichtbar gemacht werden.

Die fotografische Reproduktion der Spur wurde am 31.05.2007 mit Antrag auf Auswertung an die zuständige FG 641 weitergeleitet.

Verbleib:

Bis zum Abschluss sämtlicher Untersuchungen verbleiben die Asservate aller Folgeaufträge bei der FG 642 bzw. 632.

Gefahrenhinweis:

Warum wurde das “3 Russen”-Feuerzeug ausgetauscht? Es ist nicht silber, sondern schwarz, und bunt beklebt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/18/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-4/

.

Immer dann, wenn Asservate ausgetauscht werden, die auch noch Fingerabdrücke aufweisen, dann muss man hellhörig werden.

.

Arkturus (2015-03-27 17:08:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit zum Fazit - Der Blogpusher (2015-03-27 18:12:23)
[…] NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit zum Fazit […]

Neptun (2015-03-29 07:29:06)
http://www.bildblog.de/pressekodex12.html

2.3.70 Staatsanwaltschaft Meiningen bestreitet die Existenz von 2 Pumpgunhülsen und stellt Todesermittlungsverfahren ein (2015-03-27 23:00)

Seit Jahren trudeln Strafanzeigen wegen Mordes an Mundlos und Böhnhardt zuständigkeitshalber bei der Staatsanwaltschaft Meiningen ein; dort befand man sich, siehe auch 3SAT Kulturzeit vom 17.12.2014, offenbar bis vor kurzem noch offiziell in einem so genannten „Todesermittlungsverfahren“.

.

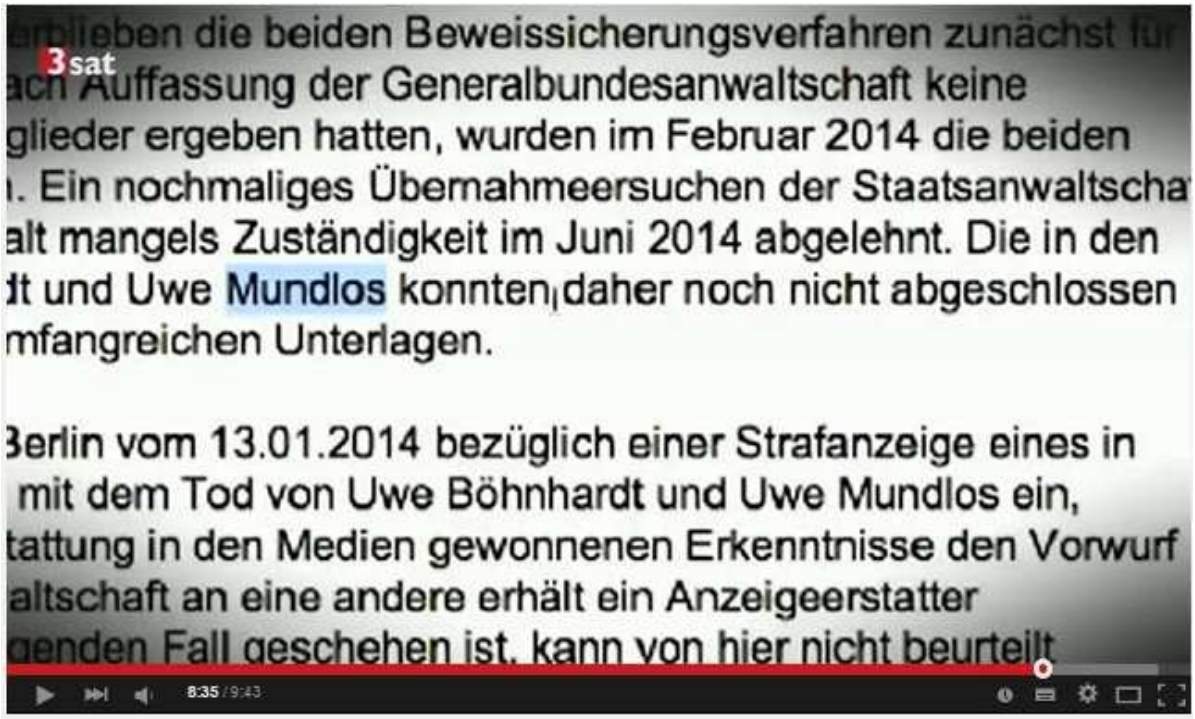

NSU LEAKS bei 3sat Kulturzeit

https://youtu.be/Ho1KnwMb9Ys?t=515

.

Jetzt werden die einschlägigen Ermittlungsverfahren reihenweise eingestellt.

.

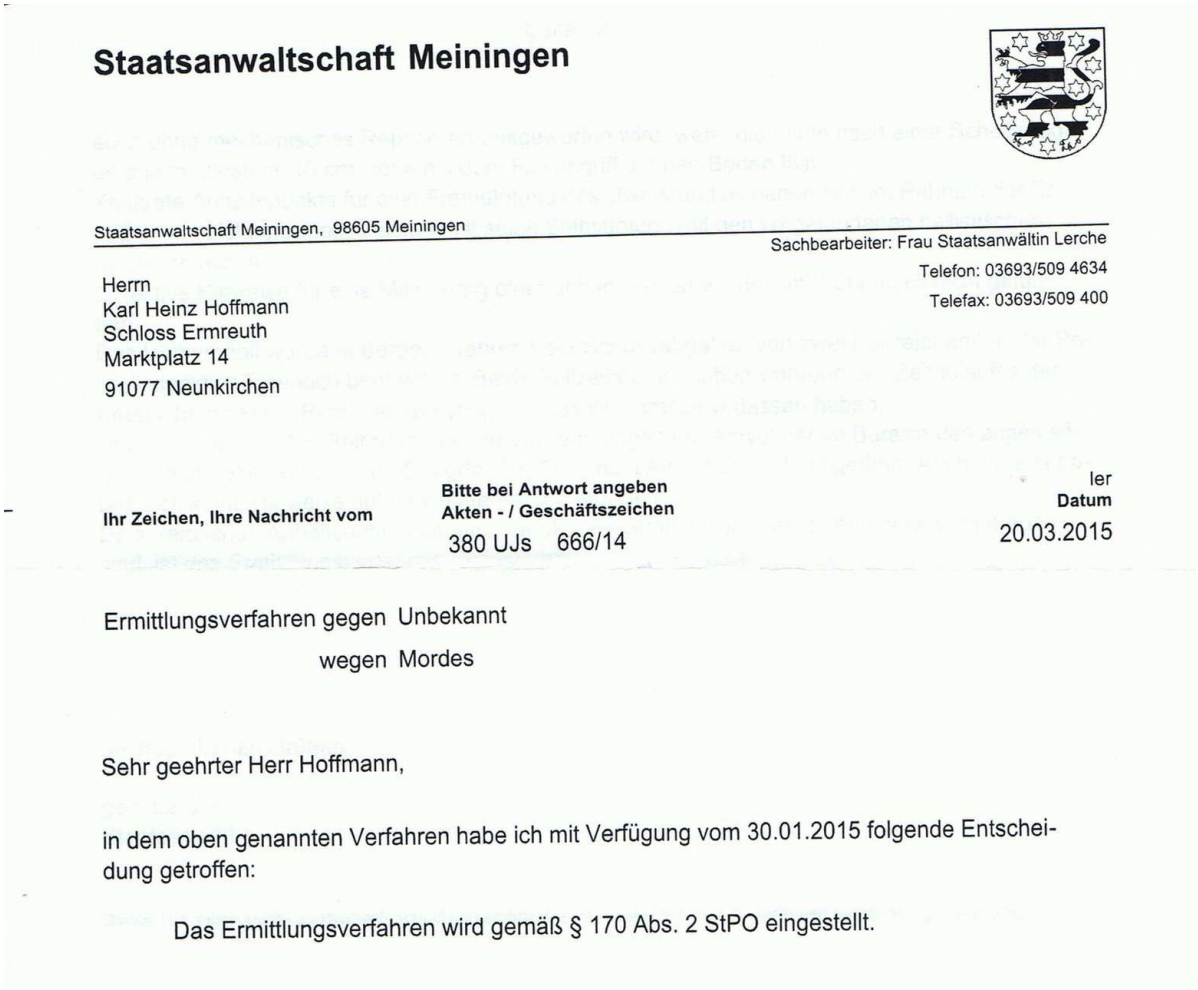

Staatsanwaltschaft Meiningen

Staatsanwaltschaft Meiningen, 98605 Meiningen

Herrn
Karl Heinz Hoffmann
Schloss Ermreuth
Marktplatz 14
91077 Neunkirchen

Sachbearbeiter: Frau Staatsanwältin Lerche
Telefon: 03693/509 4634
Telefax: 03693/509 400

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten - / Geschäftszeichen	Ier Datum
	380 UJs 666/14	20.03.2015

Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt
wegen Mordes

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 30.01.2015 folgende Entscheidung getroffen:

Das Ermittlungsverfahren wird gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

(Die oben abgebildete Einstellungsverfügung bezieht sich auf eine beliebige Strafanzeige eines BRD-Bürgers. Wir greifen sie exemplarisch heraus.)

Die zuständige Sachbearbeiterin, eine in der DDR ausgebildete Jura-Fachkraft namens Sibylle Lerche, beruft sich in der oben abgebildeten Einstellungsverfügung allerdings auf ein **offiziell als falsch erkanntes Spurenbild**:

.

Neu ist das hier nur für die Zeitungsleser:

http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-terror-polizei-ordnete-patronen-falsch-zu,10808018,29927234.html

Dreieinhalb Jahre nach der Selbstenttarnung der rechten Terrorgruppe NSU werden weitere gravierende Ermittlungsfehler der Thüringer Polizei bekannt. So sind bei der Spurensicherung im ausgebrannten Wohnmobil, in dem die Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt lagen, Munition und Patronenhülsen mehrfach falsch zugeordnet worden. Das geht aus einem Korrekturvermerk des Thüringer Landeskriminalamtes hervor, der den Beteiligten am NSU-Prozess im Dezember übersandt worden war.

Ob die Fehler bei der Tatortsicherung in Eisenach Schlamperei waren oder der Versuch einer Manipulation von Spuren, wird ein neuer NSU-Untersuchungsausschuss in Thüringen klären.

und:

Das LKA musste einräumen, dass es bei der damaligen Spurenaufnahme zu Fehlern gekommen ist. So sei beispielsweise die am Fahrzeugboden liegende Patrone aus der Pumpgun irrtümlich als Hülse dokumentiert worden; zudem seien die Spurennummern von Hülsen und Patrone mehrfach falsch zugeordnet worden.

.

Diese Fehler haben unter anderem zur Folge, dass nun nicht mehr nachvollzogen werden kann, wo im Fahrzeug seinerzeit die beiden Patronenhülsen gefunden wurden. Die Lage der Hülsen könnte aber von Bedeutung für die Frage sein, ob doch eine dritte Person an den Todesschüssen im Wohnmobil beteiligt war. Bislang wird das von den Behörden bestritten. Dabei hatte es auch im Münchner NSU-Prozess von Ermittlern widersprüchliche Aussagen über den Fundort der Patronenhülsen gegeben. Unklar ist auch, warum sich im Magazin der Pumpgun, die sechs Patronen fasst, noch fünf befunden haben – obwohl Mundlos damit zweimal gefeuert haben soll.

.

All das weiss die Justizfachkraft aus Meiningen offenbar Ende Januar 2015 immer noch nicht.

Frau Lerch referiert zunächst eine Behauptung des Anzeigenstellers und versucht, diese durch Bezug auf die Tatortarbeit der Polizei zu entkräften:

Gründe:

Mit der Strafanzeige vom 26.11.2013 erhebt der Anzeigeerstatter den Vorwurf des Mordes an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos durch eine unbekannte Person und den Vorwurf der Strafvereitelung durch die Ermittlungsbeamten. Aufgrund der technischen Beschaffenheit der Mordwaffe hätte sich am Tatort nur eine einzige leere Patronenhülse befinden dürfen. Tatsächlich seien aber zwei leergeschossene, aus der Tatwaffe stammende Patronenhulsen am Tatort neben den Leichen gefunden worden.

Die Behauptungen des Anzeigeerstatters lassen sich mit den hiesigen, in den Todesermittlungsverfahren gewonnenen Erkenntnissen nicht in Einklang bringen.

.

Der Anzeigeerstatter musste vom November 2013 bis heute warten, um es schwarz auf weiß zu bekommen, dass am Tatort tatsächlich **keine** zwei „leergeschossenen“ Patronenhülsen dokumentiert wurden. Etwa nur **Eine** ? Oder **gar keine**?

Nachdem Frau Lerche noch darauf hingewiesen hat, dass die ballistische Spurenlage im Wohnmobil mit einer Selbsttötung der beiden angeblichen Rechtsterroristen vereinbar sei, behauptet sie noch, dass man objektive Hinweise auf eine „Mitwirkung“ einer dritten Person im Wohnmobil nicht gefunden habe.

.

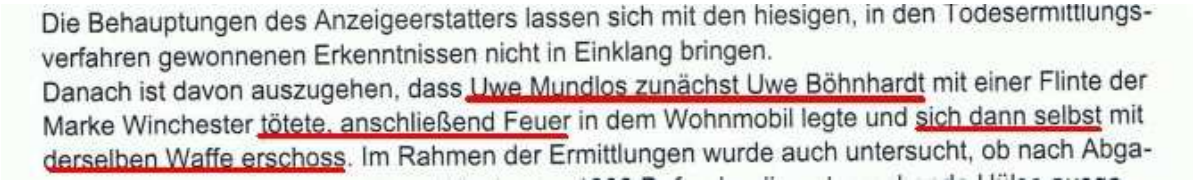
Die Behauptungen des Anzeigeerstatters lassen sich mit den hiesigen, in den Todesermittlungs-
verfahren gewonnenen Erkenntnissen nicht in Einklang bringen.
Danach ist davon auszugehen, dass Uwe Mundlos zunächst Uwe Böhnhardt mit einer Flinte der
Marke Winchester tötete, anschließend Feuer in dem Wohnmobil legte und sich dann selbst mit
derselben Waffe erschoss. Im Rahmen der Ermittlungen wurde auch untersucht, ob nach Abga-

.

Die längst gerichtsmedizinisch widerlegte Lüge von BKA-Chef Ziercke und Generalbundesanwalt Range am 21.11.2011 im Bundestags-Innenausschuss, demnach Mundlos Ruß in der Lunge gehabt habe, diese Lüge ist der Fachkraft aus Meiningen ebenfalls nicht bekannt, Ende Jan 2015, obwohl sie bereits Ende März 2014 im Thüringer NSU-Ausschuss aufflog, und ein 2. Mal im Mai 2014 vor dem OLG München im NSU-Prozess. Weder Ruß in der Lunge noch Kohlenmonoxid im Blut wurde gefunden. Das heisst: Mundlos und Böhnhardt waren tot, als das Feuer im Wohnmobil entfacht wurde.

Abgesehen davon, dass damit nichts über die allgemeine Spurenlage und die Vorgänge außerhalb des Wohnmobils gesagt ist, genügen solche Argumente vor dem Hintergrund einer falschen Tatortdokumentation natürlich nicht für die Einstellung eines Mordermittlungsverfahrens.

Die Lerche greift daher zu „handfesteren“ Scheinbeweisen:

.

Objektive Hinweise für eine Mitwirkung einer dritten Person wurden im Wohnmobil nicht gefunden.
Das Wohnmobil wurde außerdem während der Schussabgaben von zwei Polizeibeamten der Polizeiinspektion Eisenach beobachtet. Beide Polizeibeamte haben während des Zeitablaufes der Beobachtung keine Personen gesehen, die das Wohnmobil verlassen haben.
Des Weiteren wurden Befragungen und Vernehmungen der Anwohner im Bereich des abgestellten Wohnmobils in Eisenach-Stregda, Am Schafhain/An der Leite durchgeführt. Auch hieraus haben sich keine Hinweise auf eine dritte Person ergeben.
Da zureichende Anhaltspunkte für eine verfolgbare Straftat weder ersichtlich noch vorgetragen sind, ist das Ermittlungsverfahren einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Lerche
Staatsanwältin

.

Nach menschlichem Ermessen sind die Informationen der Staatsanwaltschaft Meiningen falsch, und nach menschlichem Ermessen weiß Frau Lerche das auch.

Außerdem ist die Behauptung von Frau Lerche so formuliert worden, dass sie genau gar nichts bedeutet. Eine Befragung von Anwohnern durch unsere Taskforce erbrachte letzten Sommer gegenteilige Ergebnisse. Offensichtlich haben die Anwohner Angst; wer sie eingeschüchtert hat, ist nicht bekannt.

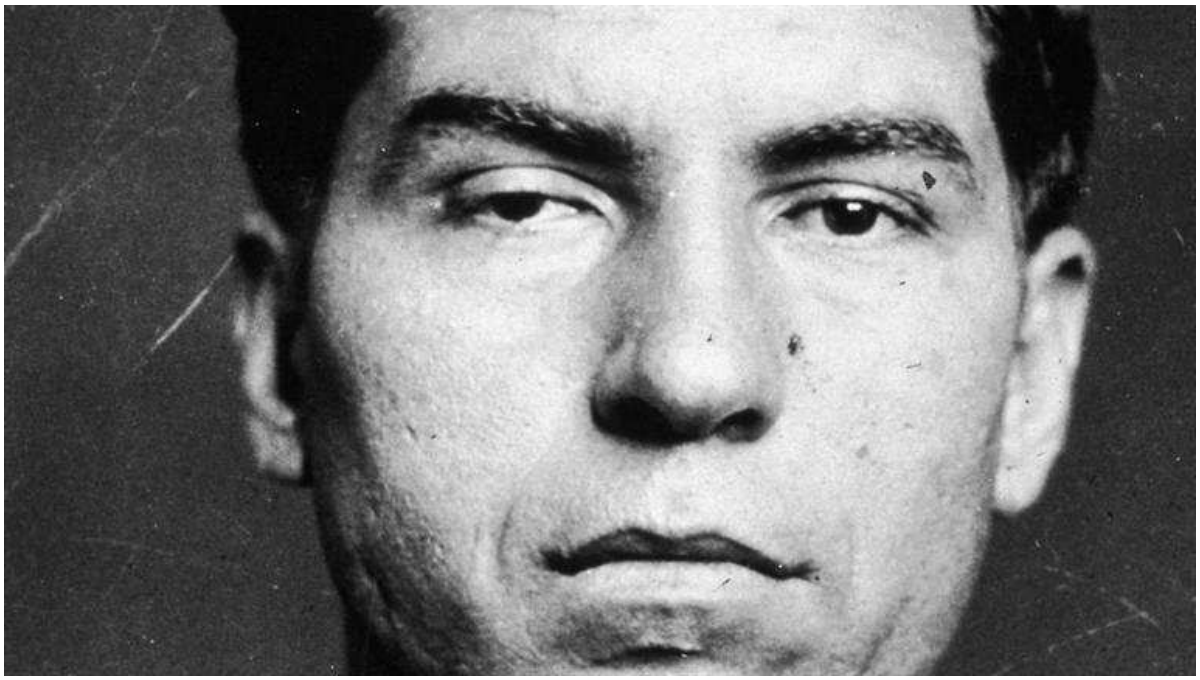

(Der beliebte Sonderermittler Lucky Luciano - Spezialist für die Befragung von Zeugen vor Ort und Knabenlieferant

für die Spitze des FBI)

Tatsächlich sagten die Anwohner uns gegenüber aus, dass sie einen **dritten Mann** aussteigen und davoneilen sahen, **bevor** die ersten 2 Polizisten eintrafen, und sich nach einem brennenden Fahrzeug erkundigten, und es fast im selben Augenblick ebenfalls rochen, das brennende Plastik aus Richtung des Wohnmobils.

7.11.2011, Leserreporter:

> Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.
>
> **Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?**

.

Auch ist es richtig, dass Munition im Feuer explodiert. Man befrage die Polizei dazu, in Zwickau beim „NSU“ waren sämtliche 3 Waffen im Haus „losgegangen“.

.

Insgesamt ist Frau Lerch damit reif für eine Strafanzeige wegen Strafvereitelung im Amt.

Und wer es wissentlich zulässt, dass sich solche Verhältnisse im eigenen Land breitmachen, der macht sich mitschuldig.

.

MURAT.O (2015-03-27 23:11:13)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: STAATSANWALTSCHAFT MEININGEN BESTREITET DIE EXISTENZ VON 2 PUMPGUNHÜLSEN UND STELLT TODESERMITTLUNGSVERFAHREN EIN

Eric der Wikinger (2015-03-27 23:37:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

phyros77 (2015-03-28 00:54:13)
Wer übernimmt die Anzeige gg. Frau Lerch? Und so nebenbei, wie man hört ist der Wohlleben der einzige mit einer Playstation in ganz Stadelheim ;)

Volker (2015-03-28 18:44:00)
Ich würde nicht Anzeige gegen Frau Lerch erstatten. Aus dem einfachen Grund, dass das nichts bringt aber man die eigenen Nerven ruiniert. Eine Anzeige gegen Lerch wird von der StA vom Tisch gewischt. Ohne Begründung. Das muss

man sich nicht antun.

friedensblick.def (2015-03-28 01:27:49)
Es ist einfach nur noch unfassbar. Stimmen jetzt Asservaten-Verzeichnis und Aussagen von hochrangigen Polizisten des LKA Thüringen nicht mehr? Das BKA hat die zwei leeren Hülsen sogar der Mundlos-Pumgun zugeordnet! Staatsanwaltschaft Meiningen widerspricht jetzt: Keine zwei leeren Patronen! Und die Nachbarn in Stregda hätten gar keine dritte Person (mehr) gesehen. Wer gibt die Weisung im rot-rot-grünen Thüringen? Der grüne Justizminister Dieter Lauinger? Ich frage mich, was mit der Bevölkerung los ist, dass sie nicht demonstriert/protestiert. Die NSU-Gesichte ist so verrückt, die Menschen können sich nicht damit entschuldigen, "Ich habe ja nichts gewusst." Ich rede hier nicht über von der Macht und Geld korrumpierte Berufspolitiker, sondern über normale Menschen auf der Straße! Sie lassen sich verarschen, das wird einfach hingenommen: Nicht nur bei der NSU-Geschichte, auch bei der Verschuldungskrise, Euro-Rettung, Abhören, Zinses-Zins-Ausbeutung, Bodenrenten-Aneignung. Die Menschen wählen teilweise sogar weiter Merkel/Gabriel, nach dem Motto: "Hauptsache es geht mir gut." Ist der Magen voll, ist das Herz froh. Dabei wird der Rechtsstaat ad absurdum geführt.

fatalistsalterego (2015-03-28 09:41:10)
Zugeordnet erst am 22.11.2011, also im Zuge der Russlungenlüge im Innenausschuss. Am 15.11.2011 waren die beiden Hülsen noch "keinem Waffensystem zuzuordnen". 5.3 Schusswaffensystembestimmung Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem. 5.4 Sammlungsvergleich Der Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten. Zum gezielten Spurenvergleich mit den entsprechenden Vergleichsmunitionsteilen der mitübersandten 2 Flinten, erfolgt eine gesonderte Untersuchung, zu der ein entsprechendes Gutachten erstattet wird (KT21-2011/6171/13).

Nachhilfe für Opferproduzenten (2015-03-28 04:15:07)
[...] Staatsanwaltschaft Meiningen bestreitet die Existenz von 2 Pumpgunhülsen und stellt Todesermittlung... [...]

Unsichtbar (2015-03-28 04:41:10)
Bla Bla Bla.."Tatortarbeit der Polizei"Bla bla.... Wo sind bitteschön die Fotos der Feuerwehr geblieben? Mein Fazit: Wir werden von Verbrechern regiert. Dicken Dank an Hoffmann und alle anderen Anzeigenerstellern!

unekannt 1 (2015-03-28 21:50:36)
Komisch - die meisten, die ich von der NSU Kenne und stammen doch vom BND!! Was wollt Ihr da noch von den gerichten erwarten. Die einzigen vier die wirklich von der NSU waren sind sind tot (drei) oder sitzen ein!

Neptun (2015-03-28 23:08:40)
Es heißt nicht DIE NSU, sondern DER. Es heißt nicht DIE Untergrund, sondern DER Untergrund.

neckarsulm (2015-03-29 06:27:12)
https://www.youtube.com/watch?v=3SlOXowwC4c &feature=youtu.be Das Video zeigt sehr schön wie sich Patronen unter diversen Bedingungen verhalten ... .

2.3.71 DER NSU-BETRUG TEIL 7: Die "Selbstenttarnung des NSU am 4.11." ist ein vertuschter Doppelmord (2015-03-28 11:30)

Die jetzt erfolgte Einstellung des Todesermittlungsverfahrens in Sachen Mundlos und Böhnhardt ist nur konsequent, betrachtet man das Ganze aus dem Blickwinkel des Staates BRD. Die Einstellung ist sogar zwingend erforderlich, auch wenn damit ein sehr wahrscheinlicher Doppelmord weiterhin vertuscht werden soll. Sich an einer furchtbaren Juristin festzubeissen, die zudem noch furchtbar dumm zu sein scheint ist nicht zielführend. Die Frau Staatsanwältin tat, wie ihr geheissen wurde... denn sie folgt der Staatsräson NSU.

Parallelen zum sehr wahrscheinlichen Mord an Florian Heilig am 16.9.2013 sind unübersehbar, auch dieser

wird vertuscht werden, und das vor Allem dank der "Nachfindungen" im Autowrack durch Prof. Hajo Funke und Tatjana Heilig, nämlich Kanisterdeckel, Feuerzeug, Schlüsselbund und Kannisterreste. Zum Wohle des Staates gefunden...

Man kann nicht "Aufklärung um jeden Preis!" fordern bei Florian, und von "Selbstenttarnung des NSU durch Selbstmord" bei den Uwes begeistert sein, diese Bigotterie, diese moralischen Doppelstandards entlarven die angeblichen Aufklärer als Scharlatane. Was sie auch sind.

Andreas Förster hat im Februar 2015 berichtet, dass der Tatortbefund der "Selbstmordhülsen im Wohnmobil" falsch ist. Genau das hat der Arbeitskreis NSU dem Bundestags-Innenausschuss bereits im September 2014 nachgewiesen, der Innenausschuss hat offensichtlich die Aktenauszüge dazu an die Bundesanwaltschaft gegeben, die hat das zur Prüfung letztlich an das Erfurter LKA weitergereicht, und das TLKA durfte dann im Dezember 2014 die Büsserkutte anziehen und den Prozessbeteiligten schreiben, dass es zu "Fehlern" gekommen sei.

Haben wir als Arbeitskreis NSU, hat die Öffentlichkeit von dieser "Korrektur" wesentlichster Ermittlungsergebnisse vom Bundestags-Innenausschuss erfahren? Hat der Bosbach dazu eine Pressekonferenz einberufen? Oder wurde diese "Sensation" von einem der 60 Anwälte im Münchner Prozess thematisiert? Nein, da war Totenstille. Hätte nicht Förster davon Monate später (!) berichtet, es wäre komplett vertuscht worden. Danke, Herr Förster.

Was sagt das aus über die Münchner Prozessbeteiligten, also insbesondere über die Verteidiger, ca. 12 Anwälte, und über die Nebenkläger, 40+ Anwälte? Es sind Darsteller in einem Schauprozess. Dort findet keine Wahrheitssuche statt.

Was sagt das aus über den Innenauschuss des Bundestages unter Wolfgang Bosbach? Über seine 37 Mitglieder? Es sind Darsteller in einer Demokratie-Simulation. Dort findet keine Wahrheitssuche statt. Volker Beck ist dabei, ach du Scheixxe, Martina Renner ebenfalls, omg, und die Regierungsfraktions-Abgeordneten kann man sowieso vergessen.

Was sagt das aus über die Leitmedien? Dem Staat zutiefst verpflichtet und folgsam, zu schützen sind Manipulationen des BKA im grossen Stil, und die längst aufgeflogenen Lügen im Bundestag höchster staatlicher Vertreter wie Ziercke und Range. Dort findet keine Wahrheitssuche statt.

.

Wer angesichts der ungeklärten Todesursache von Mundlos und Böhnhardt am 4.11.2011 in Eisenach, die weder Ruß in den Lungen hatten noch Kohlenmonoxid im Blut, weiterhin von "Selbstenttarnung eines NSU" faselt, der leistet aktive Beihilfe zur Vertuschung eines sehr wahrscheinlichen Doppelmordes.

.

> Diese Fehler haben unter anderem zur Folge, dass nun nicht mehr nachvollzogen werden kann, wo im Fahrzeug seinerzeit die beiden Patronenhülsen gefunden wurden. Die Lage der Hülsen könnte aber von Bedeutung für die Frage sein, ob doch eine dritte Person an den Todesschüssen im Wohnmobil beteiligt war. Bislang wird das von den Behörden bestritten. Dabei hatte es auch im Münchner NSU-Prozess von Ermittlern
>
> widersprüchliche Aussagen über den Fundort der Patronenhülsen gegeben. Unklar ist auch, warum sich im Magazin der Pumpgun, die sechs Patronen fasst, noch fünf befunden haben – obwohl Mundlos damit zweimal gefeuert haben soll.
>
> http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-terror-polizei-ordnete-patronen-fals ch-zu,10808018,29927234.html

.

Das ist falsch.

Ob das eine Hülse oder eine volle Patrone ist, wer will das entscheiden?

1.4./11.0 eine Hülse	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Hülse - RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Aufenthaltsraum auf Boden vor K.1.5-Hygieneraum; im Original gesichert; in Munitionstüte Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./11.0

Sp1.4_11.0_Flintenlaufgeschoss Breneke,RWS

8054

Dieses Objekt war am 6.11.2011 zum BKA gegangen, war dort am 15.11.2011 eine “nicht einer Waffe zuordbare Schrothülse”, und mutierte am 22.11.2011 dann im BKA zu einer Hülse eines “Brenneke-Flintenlaufgeschosses” aus der “Selbstmordwinchester” ?

Warum wird jetzt vermeldet, die Fundstelle der beiden “Hülsen” seien nicht mehr ermittelbar? Das stimmt nicht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/23/wohnmobil-stregda-polizei-ord nete-patronen-falsch-zu/

.

Die aufgeflogenen Lügen werden prompt durch eine neue Lüge ersetzt, wir bitten das zur Kenntnis zu nehmen!

Es ist völlig klar, dass 2 "Pumpgun-Hülsen oder Patronen" rechts und links an Mundlos Unterschenkel lagen, und es ist auch klar, dass es von diesen Objekten Detailaufnahmen geben muss.

Dass sie nicht in den Akten sind heisst nicht, dass sie nicht existieren.

Es sind sozusagen die "verschwundenen Feuerwehrfotos der LKA-Ermittler"... und es gilt: der Spuk ist genau dann vorbei, wenn all die "verschwundenen Fotos" auftauchen, und wenn Feuerwehrleute und Nachbarn wahrheitsgemässe Aussagen vor Gericht machen.

.

MURAT.O (2015-03-28 13:41:20)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: DER NSU-BETRUG TEIL 7: DIE “SELBSTENTTARNUNG DES NSU AM 4.11.” IST EIN VERTUSCHTER DOPPELMORD

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-28 13:42:17)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Eric der Wikinger (2015-03-29 00:26:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.3.72 Definitionen: Gedöns, Jugendgefährdung, Staatsgefährdung (2015-03-28 20:00)

Was ist Gedöns?

Gedöns ist, wenn die "Verteidigung" Zschäpes Fehler von (längst verjährtem) polizeilichen Tun aus dem Jahr 1998 im Jahr 2015 beklagt:

Zschäpe-Verteidiger zweifeln Beweismittel an – Das Medienlog vom Freitag, 27. März 2015

VON Tom Sundermann 27. MÄRZ 2015 UM 08:40 UHR

Die Anwältin der NSU-Hauptangeklagten Beate Zschäpe, Anja Sturm, hat am Donnerstag die Ermittlungen kritisiert, durch die das NSU-Trio 1998 zur Flucht in den Untergrund gebracht wurde. Mehrere Beweismittel dürfen ihrer Ansicht nach nicht Eingang in den Prozess finden, berichtet die Nachrichtenagentur dpa. Sturm sagte, das Thüringer Landeskriminalamt und der Verfassungsschutz hätten bei der Operation der drei Jenaer Neonazis zusammengearbeitet, obwohl Polizei und Geheimdienste laut Gesetz getrennt arbeiten müssten. Außerdem monierte Sturm, die Ermittler hätten unzulässigerweise eine Blutprobe von Zschäpe auf DNA untersucht.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/03/27/medienlog-zschaepe-ermittlungen -anja-sturm/
Das wird auch klar erkannt: Gedöns.

27. März 2015 um 12:02 Uhr

Optimist

3.

Die Z. hat ja sonderbare Anwälte.
In der Anklageschrift gibt es massig Dinge, die wie behauptet nicht stimmen können, aber Z. belasten. Und aus diesem Haufen Zeug greifen sich die Anwälte eine möglichst alte Geschichte, nicht mit Zweifeln an den behaupteten Vorkommnissen, sondern mit einer juristischen Spitzfindigkeit heraus. Wer soll das verstehen?
Ich glaube nicht, dass diese Anwälte ihre Klientin wirksam verteidigen wollen, schon gar nicht vor den Augen der Öffentlichkeit. Wen oder was sie verteidigen, wissen außer dem Nutznießer nur sie selbst.

Bravo. Sicher ins Schwarze getroffen. Die Nutzniesser sitzen im Kanzleramt, und beim BfV, so sollte man wohl ergänzen.

.

Noch mehr Gedöns:

SMS nicht beachtet

Thüringer LKA ignorierte 1998 wichtige Hinweise zum NSU-Versteck

Freitag, 27.03.2015, 12:52

Gefällt mir Teilen 60 Twittern +1 ★★★★★ 1 Fehler melden

Bereits 1998 fing das LKA SMS der NSU-Zelle mit alarmierenden Stichwörtern ab - und ignorierte sie. Eine schwere Ermittlungspanne: Das Terror-Trio hätte nach FOCUS-Informationen bereits vor seinem Untertauchen gefasst werden können.

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/sms-nicht-beachtet-thueri nger-lka-ignorierte-nsu-hinweise-im-jahr-1998 _id _4574941.html

Wann? Vor dem Untertauchen? Blödsinn:

> Hinweise zum Unterschlupf des Trios lieferte dem FOCUS zufolge ein SMS-Austausch zwischen den Rechtsradikalen Thomas S., Max-Florian B. und Mandy S. Am 6. und 7. August 1998 schrieben sie über eine „neue Wohnung“, für die man alles Mögliche brauche – „Waschmaschine, Herd, Tisch“, außerdem „Töpfe, Besteck, Kühlschrank“. Max-Florian B. erklärte: „Meine Matratzen gehen mit.“

.

Wer zwischen 26.1.98 (Tag der Razzia) und 17.3.98 ganze 123 Telefonate mit seinem überwachten eigenen Handy führt und nicht gefasst wird… warum sollte der dann ein halbes Jahr später gefasst werden?

Nichts als Gedöns. Auch wenn die Antifa Kathi K. keift, das sei doch lange bekannt— Gedöns.

.

Jugendgefährdung

Jugendgefährdung ist, wenn Blogger unbequeme Thesen vertreten, wie man hier nachlesen kann:

https://killerbeesagt.wordpress.com/2015/03/27/dieser-blog-nun-offiziell-juge ndgefahrdend/
- die CDU sei die grösste Terrororganisation Europas

- der NSU-Betrug sei in seinen Auswirkungen staatsgefährdend, begriffen ihn die Leute denn…

- die Schuld am 1. und 2. Weltkrieg ist nicht in erster Linie den Deutschen anzulasten

Solches zu bloggen ist jugendgefährdend, das wurde amtlich festgestellt.

.

Nun ist es nicht so, dass der AK NSU den Thesen Killerbees zum NSU in allen Details zustimmte, der AK NSU steht jedoch zur Meinungsfreiheit des Grundgesetzes, die als Recht der Bürger GEGEN den Staat verteidigt werden muss.

Volle Punktzahl von uns:

Auch wenn es in der öffentlichen Wahrnehmung praktisch keine Rolle spielt, so birgt die Wahrheit

zum NSU natürlich eine unglaubliche Sprengkraft, wenn sie tatsächlich ins Bewusstsein der Menschen dringt.

.

Und zwar auch dann, wenn man unaufgeklärte 10 Morde auf 2 Leichen in Eisenach entsorgte.

Jugendgefährdung soll sein:

Ein Artikel vom 20. Oktober 2014 mit der Überschrift „'NSU'-Leugnung" enthält unter anderem folgenden Text:

Der "NSU" ist ein extrem schlecht ausgeführter "False Flag"-Anschlag des Merkel-Regimes gewesen, bei dem man den beiden toten Uwes einfach Beweismittel für Verbrechen, die sie nicht begangen haben, untergeschoben hat, um so eine "rechte Terrorzelle" zu erschaffen, die es de fakto niemals gegeben hat. [...]Es ist darum für das derzeitige Regime überlebenswichtig, vom NSU abzulenken und ihre Lügen gesetzlich zu schützen.

Ablenkungen gibt es genug: IS, Ukraine, Eurokrise, Wirtschaftskrise, Flüchtlinge, Ebola, etc.

Der NSU-Prozess in München dient einzig und allein dazu, die Lügen des Regimes offiziell in die Geschichtsbücher zu brennen; alle Beteiligten wissen genau, daß es einen "NSU", der Ausländern ins Gesicht geschossen hat, niemals gegeben hat.

Und natürlich fehlt noch das Sahnehäubchen, nämlich analog zur "Holocaust-Leugnung" den Straftatbestand der "NSU-Leugnung" zu etablieren. [...]

Sauber. Unterschreiben wir sofort, sind wir nicht so kleinlich, jetzt mit LKA Stuttgart, BFE, kleiner Gruppe zur Entsorgung des Heilbronner Polizistenmordes anzukommen, zu dieser kleinen Gruppe gehört wohl auch die Organisierte (Drogen-Ländle-Mafia-) Kriminalität dazu… ist im Wesentlichen korrekt. Untergeschoben wurden mindestens die Dönermorde samt Paulchenvideo den 2 Toten. Die Wortwahl… begünstigt solche Schreiben allerdings schon ;)

.

Staatsgefährdung

Die Wahrheit über regierungsgelenkten Terror wäre nicht staatsgefährdend, aber systemgefährdend, und existenzgefährdend für die Union allemal. Auch die SPD stünde ganz schön bepieselt da. Ziercke, Edathy, Fritsche, die Misere, Mutti.

Es muss also darum gehen, dass so wenig Leute wie möglich den NSU-Betrug überhaupt mitbekommen. Zu den Verkündern gehört auch unser Mitglied Lars Winter.

Normalerweise befassen wir uns nicht mit Befürwortern des straffreien Geschlechtsverkehrs mit Kindern, und auch nicht mit Freunden der Zwangsbeschneidung und gar mit Aipac-Israelfreunden.

Nicht egal ist es uns allerdings, wenn Mitglieder des AK NSU unter fadenscheinigen Gründen angezeigt werden. Auch für Volker Beck gilt, sogar auf die Gefahr hin, dass es ihm eine grosse Freude wäre:

Er aber, sag’s ihm, er kann mich im Arsche lecken¡‘

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/06/volker-beck-zeigt-mitglied-de s-arbeitskreises-nsu-an/

.

Es liegt eine neue Anzeige vor:

.

8060

Polizei beim Deutschen Bundestag
Ermittlungsdienst/Kriminalpolizeiliche Maßnahmen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Polizei BT - ED/K 11011 Berlin Platz der Republik 1

Ort	**11011 Berlin**
Datum	**25.03.2015**
Telefon	**+49 30 227-34245**
Fax	**+49 30 227-36007**
Sachbearbeiter/in	**K. Decker, PHK'in**
Ersteller/in	**K. Decker, PHK'in**
Vorgangsnummer	**Vg / 310 / 2015**
Sammelvorgangs-Nr.	
E-Mail	**polizei-ermittlungsdienst@bundestag.de**

Betreff: Polizeiliche Ermittlungen; schriftliche Äußerung der/des Beschuldigten
Anlage: Äußerungsbogen Beschuldigtenvernehmung

Sehr geehrter Herr Winter,

gegen
☑ Sie
wird zurzeit ein Ermittlungsverfahren geführt, weil
☑ Sie
im Verdacht stehen/steht, am **27.02.2015 Fr**, _____ Uhr - **02.03.2015 Mo**, _____ Uhr
folgende Straftat(en) begangen zu haben:

1. Delikt

Straftat gemäß	**§ 186 StGB** **Üble Nachrede**

2. Delikt

Straftat gemäß	**§ 185 StGB** **Beleidigung**

Ihnen wird vorgeworfen, mehrere Einträge bei "Twitter" vorgenommen zu haben. Hierin ist jeweils eine Fotomontage enthalten, in dem ein Wahlplakat des Bundestagsabgeordneten Volker Beck verfälscht wurde. Beschriftet ist das Plakat mit den Worten:

"DER ONKEL HAT BONBONS FÜR EUCH.
VOLKER BECK TAGESMUTTER
UND DU?"

Die genannte Fotomontage war bereits Gegenstand einer Anzeige vom 23.01.2015, mit Schreiben vom 26.02.2015 wurden Sie über die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Sie informiert. Ihnen wird vorgeworfen, weitere Einträge vorgenommen zu haben, mindestens am 27.02.2015, am 28.02.2015 und am 02.03.2015, womit das gegenständliche Foto wiederholt veröffentlicht wurde.

☐ Dieses Schreiben ist an Sie als Erziehungsberechtigte(n), gesetzliche(n) Vertreter(in) oder bestellte(n) Ergänzungspfleger(in) gerichtet, damit Sie Kenntnis über das Ermittlungsverfahren haben.

Sie erhalten bzw. die/der oben Genannte erhält hiermit Gelegenheit, zu diesem Tatvorwurf Stellung zu nehmen, die zu Gunsten sprechenden Tatsachen anzuführen und die polizeiliche Sicherung von Beweisen zu beantragen.

BPOL 1 00 506 01 13 **Seite 1 von 4** gespeichert: Mi, 25.03.15 um: 12:46:39 Uhr / Vorgangs-Nr: Vg / 310 / 2015

Was hat Lars Winter dieses Mal getwittert?

Das hat er uns rausgesucht:

Volker Beck im Anzeigewahn?

Falk Schmidli

Anmerkung: Dieses Foto wurde aus satirischen Gründen verfremdet und ist kein Original.

Nach der für Volker Beck schon extrem peinlichen Anzeige gegen »Unbekannt«, aber eigentlich die Dresdner Polizei, vor etwa 1 Monat, fällt er nun zum zweiten Mal durch eine Anzeige auf, die ebenfalls mehr als grenzwertig ist. Es geht hierbei um die oben gezeigte, relativ harmlose Satire über Beck, die bei *Twitter* erschien. Beck liess darauf hin den Twitter-Benutzer ermitteln und zeigte ihn wegen §186 (Üble Nachrede) und §185 (Beleidigung) an.

Becks Verschwörungstheorien

Volker Beck hat bereits im Januar 2015 von sich reden gemacht, als er die Dresdner Polizei beschuldigte, ihre Arbeit nicht professionell genug für seinen Geschmack zu machen. Der Kontext damals war der Flüchtling Khaled Idris Bahray, der am 12.1.2015 tot mit Messerstichen im Hals in Dresden aufgefunden wurde. Die Polizei schloss am ersten Tag noch Fremdverschulden aus.

Wähnte Beck hinter dem Mord an einem 20-jährigem Flüchtling aus Eritrea rassistische Motive, weil zum etwa gleichen Zeitpunkt des Verschwindens Bahrays eine Pegida-Demo statt fand? Dachte Beck sogar, dass die Dresdner Polizei den Mord absichtlich vertuschen wollte, da sie zunächst Fremdverschulden ausgeschlossen hatte? Mit Sicherheit war das so.

Lars Winter @LarsWinter_ · 2. März
#VolkerBeck Tweet aufgrund von fehlender Meinungsfreiheit und staatlicher Repression gelöscht. file-upload.net/download-10357...

5 5

Eine Artikel des Kopp-Verlags!

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/geht-s-noch- heuchlerischer-der-gruene-volker-beck-im-anzeige-wahn.html

8062

Ob der Kopp-Verlag auch angezeigt wurde ist nicht bekannt. Die eigentliche Intention wird deutlich. Die Wahrheit über den NSU-Betrug muss auf kleiner Flamme gehalten werden, denn sein Auffliegen wäre wahrlich verheerend.

.

JUNGE FREIHEIT vom 27. März 2015

Volker Beck zeigt Lars Winter wegen Tweet an

BERLIN. Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Volker Beck hat Lars Winter wegen übler Nachrede und Beleidigung angezeigt. Winter hatte zuvor eine satirische Fotomontage verbreitet, die ein manipuliertes Wahlplakat Becks zeigt.
Statt echter grüner Werbespruche stand dort: „Der Onkel hat Bonbons für euch, Volker Beck Tagesmutter“ – eine Anspielung auf den Pädophilenkomplex inner- und auserhalb der Partei. Beck reagierte mit einer Anzeige, wie so oft, wenn er sich verunglimpft sieht. Trotzdem ist diese Anzeige überraschend: Zum einen steht sie auf schwachen Füssen, schließlich ist das verbreitete Bild harmlos.

Zum anderen ist das CDU-Mitglied Winter nicht irgendein Wutbürger, sondern ein Sprachrohr des Arbeitskreises NSU, der die Geheimdienstaktivitäten rund um die Zwickauer Terrorzelle aufklären will. Er tritt nur bei Twitter öffentlich auf. Dort hat er mehr als 50.000 Follower. Der Arbeitskreis NSU hat sich mit ihm solidarisiert.
(rg)

.

Lars wird nicht einknicken, wir auch nicht.

.

---

ki11erbee (2015-03-28 20:34:37)
Danke für die Unterstützung. On Topic: Könntet ihr im Bezug zum NSU eine Liste von Gegenständen/Beweisen erstellen, bei denen ihr zu mindestens 95 % davon ausgehen könnt, daß sie gefälscht wurden? Ich dachte da an: Benzinsocken nachträglich deponierter Kanister und Benzinspuren in Zwickau Paulchen DVDs Jogginghose mit Mundlos DNA und Kiesewetter-Blut Phantombild der Katzenfrau Wohnmobil-Mietverträge Ceska und der andere Waffenzoo Russlungen-Lüge Kiesewetter/Arnold-Waffe Phantombild des Fahrers beim Tasköprü-Mord "Nachgefundene" Beweise für Florian Heilig Selbstmord Etc. Ich habe nämlich vor, eine solche Aufstellung zu erstellen, nur damit die Leser mal wirklich geballt sehen, in welchem Ausmaß der Staat Beweise produziert oder verschwinden lässt; je nach Bedarf. Und wenn man sich klarmacht, daß in der BRD also offenbar die Aufgabe der Staatsanwaltschaft darin besteht, die politisch gewollten "Täter" mit erstunkenen Beweisen zu "belasten", dann sieht man vieles ganz anders. Zum Beispiel heißt es jetzt, man habe beim Germanwings-CoPiloten eine Krankschreibung und Medikamente gefunden. Dazu sage ich nur: Look who is talking! Derselbe Staat, der Wohnmobil-Mietverträge fälscht und Zeugen bedroht behauptet nun also, er haben eine Krankschreibung in der Wohnung des Copiloten gefunden. LOL Ich kann wirklich nicht verstehen, wie man nach all den Lügen, Fälschungen etc. der deutschen Staatsanwaltschaft auch nur ein Wort glauben kann. Ich gehe davon aus, daß die Krankschreibung gefälscht wurde und daß zur Not der Arzt des Copiloten bedroht wird. Warum? Weil das die Kontinuität in der BRD ist. Alle wichtigen Gerichtsverfahren (auch Oktoberfest, Mollath, Herrhausen, Rohwedder, etc.) in der BRD zeichnen sich dadurch aus, daß sie lediglich Schauspiele waren, bei denen mittels selektiver Beweise das gewünschte Ergebnis plausibel gemacht wurde. Die Leute vergessen nur zu schnell!

angler (2015-03-28 22:18:07)
Na fein. Jetzt muss man nicht mehr nur auf unversehrte, feuerfeste Reisepässe achten. Das Repertoire wird ausgeweitet. - feuer- und crashsichere Krankmeldungen - Blitzdiabetes ohne Rezept - Schlüsselbunde mit Tarnvorrichtung (bis der Akku alle ist) - Tatorttagebücher mit Tarnbereitschaftspolizei (auch mit Akku?) - Schrumpftäter (Keupstrassen-Uwes und Rassisten-Redaktions-Meuchler) - Zapfsäulen an denen man Ethanol in Benzinkanister tanken kann - Rechnungen von Nutten mit ausgewiesener Mehrwertsteuer (kommt noch :-)) Die Liste wird wohl immer länger. Alle Anklagepunkteleugner auf der Liste von KB für 30 Minuten nach demokratisch-amerikanisch-rechtsstaatlich Guantanamo und der Spuk hat ein Ende. Kann man Blackwater auch für Kriminalitätsbekämpfung buchen oder sind die grundsätzlich CDU? Wäre es nicht schön, wenn jemand den FH Schlüsselbund aus der Asservatenkammer stibitzt und die Verbrennungsrückstände mit dem Rücksitz vergliche? Waaaaaaaas? mit einem Campingbrenner angekokelt?

Eric der Wikinger (2015-03-29 00:29:28)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fatalistsalterego (2015-03-29 00:56:58)
BERLIN taz | Den Grünen drohen neue Enthüllungen über Pädophilie in ihren Anfangsjahren. Thomas Birk, queerpolitischer Sprecher der Grünen in Berlin, überraschte am Donnerstagabend bei einer Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung mit Neuigkeiten: Es habe in Berlin bis in die Neunzigerjahre rund zehn aktive Grüne als Täter gegeben, die „eventuell Tausende von Opfern produziert“ hätten. Verurteilte Pädophile hätten aus der Justizvollzugsanstalt heraus für die Partei kandidiert, sagte der Berliner Politiker. Der Berliner Landesverband werde Mitte April einen „leider sehr umfangreichen“ Bericht vorlegen. http://www.taz.de/!157214/ 27.3.2015

Neptun (2015-03-29 02:24:06)
http://www.rollingstone.de/news/meldungen/article702894/til-schweiger-zum-eda thy-fall-urteil-muss-doch-jedem-paedophilen-so-richtig-mut-machen.html

Neptun (2015-03-29 07:27:37)
http://www.taz.de/!52544/

2.3.73 Das Inferno: Munition und Feuer… (2015-03-29 11:24)

Dank an @Neckarsulm!

.

8064

https://www.youtube.com/watch?v=3SlOXowwC4c &feature=youtu.be

.

Die MP Pleter (lag auf der Sitzbank) "schoss" wohl wirklich bis auf den Fahrersitz... und eine andere(?) Waffe traf das Aniegerhaus, beschädigte den Putz. Die am 18.11.2011 gefundene Hülse 9 mm im Gang würde für 2 "Schüsse" 9 mm sprechen. Keine Polizeimunition, sondern Fabrikat S &B.

Die Pistole auf dem Tisch?

Komplex 2.1 - 99817 Eisenach, Am Schafrain 2
Hauswand

K.2.1 - Erläuterungen

Am 19.11.2011 wird durch die eingesetzten Beamten der BAO TRIO, RegEA-BAO TH, eine gemeinsame Spurenauswertung durchgeführt. Dabei wird festgestellt, dass drei Patronenhülsen vorhanden sind, aber nur zwei Schussdefekte.
Nach Auswertung der vorhandenen Zeugenaussagen zum Geschehen am 04.11.2011 in Eisenach, Am Schafrain, wird davon ausgegangen, dass weitere Beschädigungen durch Schusseinwirkung nicht ausgeschlossen werden können. Deshalb wird im Anschluss der Auswertung eine Absuche vor Ort vorgenommen.

Aufgrund der Zeugenaussage der zwei Polizeibeamten, müsste sich möglicherweise ein Schussdefekt in der Häuserwand (siehe Skizze) oder in der näheren Umgebung befinden.

In der gegenüberliegenden Hauswand wird ein schussähnlicher Defekt gefunden. Von dem diesem werden REM-Tabs genommen. Es folgt die Dokumentation und die Absuche nach einem Projektil. Unterhalb des Defektes befindet sich der Kellerschacht.
Dieser wird geleert und durchsucht. Ein Projektil oder Projektilteile werden nicht gefunden.

Am 20.11.2011 wird das Gelände erneut mit Kräften der Bereitschaftspolizei und Metallsuchgeräten abgesucht. Auch bei diesem Einsatz wird nichts gefunden.

(3 Hülsen lies: 2 mal Pumpgun, 1 mal 9 mm, 2 Schussdefekte lies: 2 Löcher im Dach des Wohnmobils)

.

Übersichtsaufnahme 1 Hauswand mit Beschädigung

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

.

Die Skizze dazu:

8066

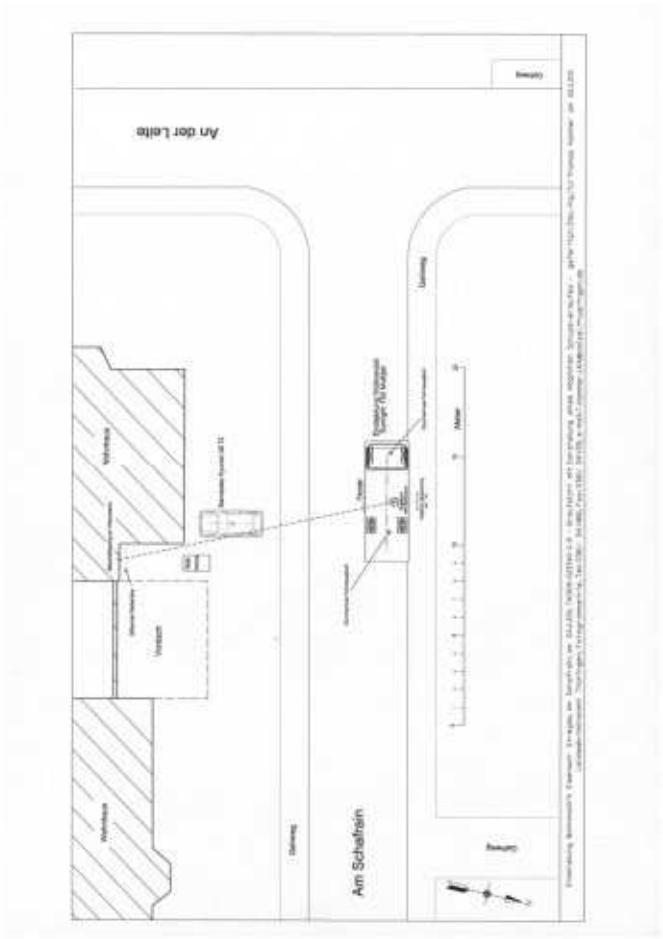

1434

.

Tja, da war bei "Schussabgabe" das Seitenfenster bereits weggeschmolzen… von wegen "lebende Uwes schossen"…

.

> Die Beamten vernahmen während einer näheren Inaugenscheinnahme des Fahrzeugs mutmaßlich Schussgeräusche aus dem Inneren des Fahrzeugs, welches dann kurz darauf in Flammen aufging. Nach Löschmaßnahmen durch die örtliche Feuerwehr wurden im Wohnmobil zwei Leichen entdeckt.

.

18:59 Uhr:

> Ob es ein Zerbersten des Fensters gab? “Fenster definitiv nicht, weil das Fenster Plastik war”.
>
> https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/

.

Blödsinn. Die Seitenscheibe war schon geschmolzen, als der Schuss fiel. Die gesamte Erzählung dieser Herren ist eine nachträglich einstudierte Falschaussage.

Frank Mayer:

Uwe Seeland.

.

Wer hat diese Falschaussagen choreographiert?

.

Arkturus (2015-03-29 12:05:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Das Inferno: Munition und Feuer… - Der Blogpusher (2015-03-29 12:12:12)
[…] Das Inferno: Munition und Feuer… […]

ki11erbee (2015-03-29 15:39:36)
Man muss sich doch nur die Physiognomie dieser beiden Polizisten anschauen um herauszufinden, was für Menschen das sind. Die würden alles erzählen, was ihr Vorgesetzter ihnen sagt, nur um keinen Ärger zu bekommen und weiter einen ruhigen Dienst schieben zu können. Wenn solche Menschen in einem Staat Polizisten werden dürfen, kann man den Staat

wegschmeißen. Ein Rechtsstaat kann nur dann dauerhaft existieren, wenn es in ihm Leute gibt, die auch dann die Wahrheit verteidigen, wenn es ihnen Ärger einbringt. Oder besser: die **gerade dann** die Wahrheit verteidigen, wenn es ihnen Ärger einbringt. Mit "Ach, die anderen würden es doch auch so machen und anderswo isses noch schlimmer. Jeder muss sehen wo er bleibt und in 20 Jahren bin ich eh tot" landet man IMMER im Faschismus. IMMER.

Solidarität mit Lars Winter ! (2015-03-29 20:10:34)
[...] Das Inferno: Munition und Feuer... [...]

Eric der Wikinger (2015-03-29 23:34:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.3.74 Eisenach, 4.11.2011, das Vorspiel. Teil 1 (2015-03-29 23:20)

Am frühen Morgen des 4.11.2011 fährt der Kieslasterfahrer Sven Bräuning zur Betonmischanlage Stregda, er hat Kies beim Steinbruch Immelborn geladen. Es ist ca. 8 Uhr am Morgen. 2. Tour.

.

Frage:
Herr Bräuning, Sie haben am 04.11.2011 im Rahmen einer Nahbereichsfahndung im Anschluss an einen Banküberfall gegenüber der Polizei angegeben ein Wohnmobil gesehen zu haben. Bitte schildern Sie, wie es dazu kam und welche Beobachtungen Sie gemacht haben.

Antwort:
An dem Tag habe ich für meine Firma Intertransport GmbH Kies transportiert und zwar vom Kieswerk Immelborn in die Sibo Stregda. Das ist eine Betonmischanlage. Das war zu der Zeit eine fast tägliche Route von mir, die ich immer so sechs mal täglich hin- und hergefahren bin. Wir fahren grundsätzlich allein, so auch an dem Tag. Wie üblich bin ich um fünf Uhr morgens vom Kieswerk Immelborn losgefahren und über Eisenach nach Stregda gefahren. Eine Strecke dauert mit Be- und Entladen immer so eine gute Stunde. Eine komplette Tour mit Hin- und Rückfahrt dauerte also immer so gut zwei Stunden. Bei meiner zweiten Tour fiel mir am Kreisel im Gewerbegebiet Stregda ein Wohnmobil, das die Zufahrtsstraße von dem Baumarkt Obi runterfuhr, in den Kreisel reinfuhr und die nächste Ausfahrt rausfuhr, also in Richtung meines Ziels, der Betonmischanlage. Das Wohnmobil fuhr dann zwei, drei Minuten unmittelbar vor mir. Dann bog das Wohnmobil irgendwann links auf einen Parkplatz ab. Der Parkplatz befindet sich ungefähr auf halber Strecke zwischen Kreisel und Mischanlage. Ich bin weiter zur Mischanlage gefahren.

Frage:
Können Sie angeben, wann das zeitlich ungefähr war?

Antwort:
Wie gesagt, eine Tour dauert gut zwei Stunden. Da sich das auf der zweiten Tour ereignet hat, muss das so ungefähr um acht Uhr gewesen, plus minus fünfzehn Minuten, höchstens.

Bräuning Sven

Route des Kieslasters in Rot. Das Wohnmobil fuhr vor direkt vor dem Kieslaster her, ab dem Kreisel, und parkte dann auf halber Strecke zwischen Kreisel und Betonmischanlage Stregda.

.

8070

Ich könnte das aber ganz genau nachvollziehen, da dies auf dem Fahrtenschreiber festgehalten ist.
Wie gesagt, bin ich dann weiter zur Mischanlage gefahren. Dort habe ich abgekippt, den Lieferschein unterschreiben lassen und bin wieder losgefahren. Ich bin dann also so gegen 08:15 Uhr wieder an dem Parkplatz vorbeigefahren, an dem das Wohnmobil vorher abgebogen war. Dort sah ich dann das geparkte Wohnmobil. Hinter dem Wohnmobil standen zwei Personen. Das sah ich zunächst nur durch die Beine, die unter dem Wohnmobil zu sehen waren. Im Rückspiegel sah ich dann eine Person neben dem Wohnmobil stehen, die zweite konnte ich da nicht mehr erkennen. Auf Nachfrage muss ich sagen, dass ich die Personen im Wohnmobil auch schon auf der Hinfahrt gesehen habe und zwar als das Wohnmobil in den Kreisel eingefahren ist sah ich zwei Personen im Führerhaus des Wohnmobils sitzen.

Frage:
Bitte beschreiben Sie die beiden Personen.

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:
- männlich
- ca. zwischen 30 und 40 Jahren
- mittelgroß, also so ca. 180 cm
- normale Figur
- dunkle, glatte Haare, ich glaube schwarz
- die Haare waren auf jeden Fall schulterlang.

Die Person trug eine Jeans und ein kurzärmliges blaues T-Shirt.
Ich kann da weiter nichts zu sagen, da ich die Person aus einiger Entfernung und nur jeweils kurz gesehen habe.

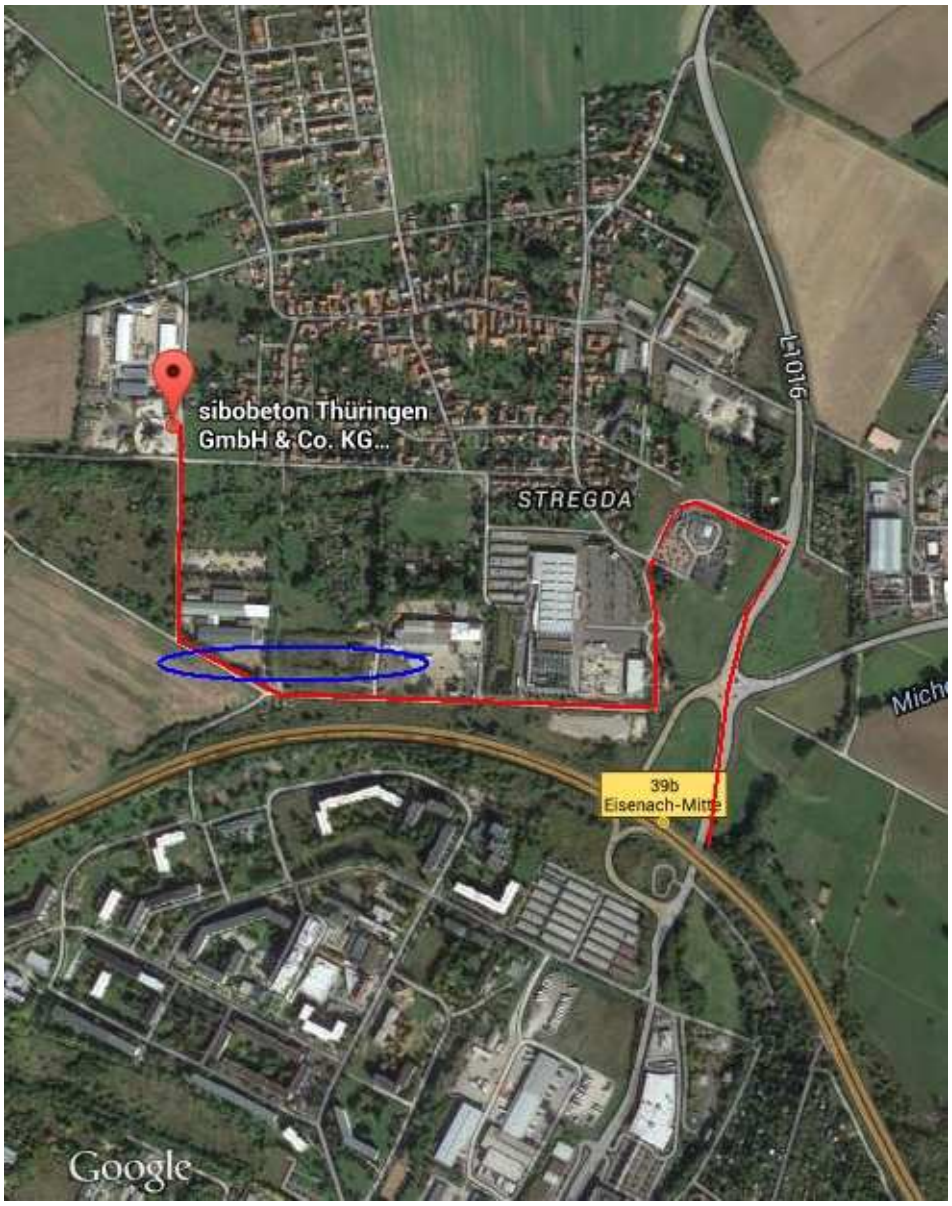

Parkbereich Wohnmobil in blau, elliptisch. "auf halber Strecke zwischen Kreisel und Betonwerk".

.

Original:

8072

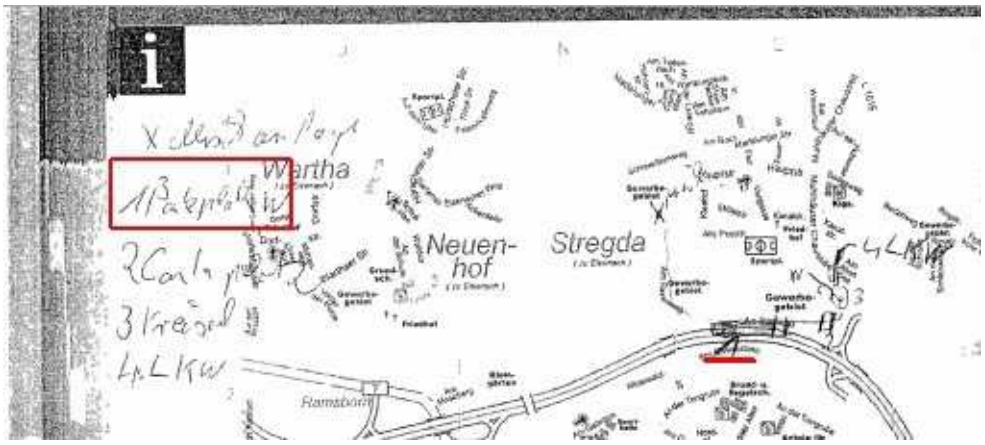

.

Frage:
Was können Sie zur zweiten Person sagen?

Antwort:
Gar nichts, ich habe eben nur wahrgenommen, dass erst eine zweite Person im Wohnmobil saß und später eine hinter dem Wohnmobil. Ich kann nicht mal sagen, ob es sich dabei um einen Mann oder eine Frau gehandelt hat.

Brauning Sven

Zeugenvernehmung Blatt 4
Tagebuch - Nr

Frage:
Ist Ihnen noch etwas an den Personen, dem Wohnmobil oder in der Umgebung des Wohnmobils aufgefallen?

Antwort:
Ja, als ich auf der Rückfahrt das Wohnmobil vor mir auf dem Parkplatz geparkt sah, standen am hinteren Teil des Wohnmobil ein oder mehr Fahrräder. Ich sah hier auch nur die Räder unter dem Wohnmobil durch, genauso wie ich hier nur die Beine der beiden Personen sah. Ich kann daher auch nicht sagen, ob es ein oder mehr Fahrräder waren.

Frage:
Bitte beschreiben Sie das Wohnmobil.

Antwort:
Es war weiß mit einem Aufbau über der Fahrerkabine. Das Fabrikat fällt mir gerade nicht ein. Das Kennzeichen habe ich mir nicht gemerkt.

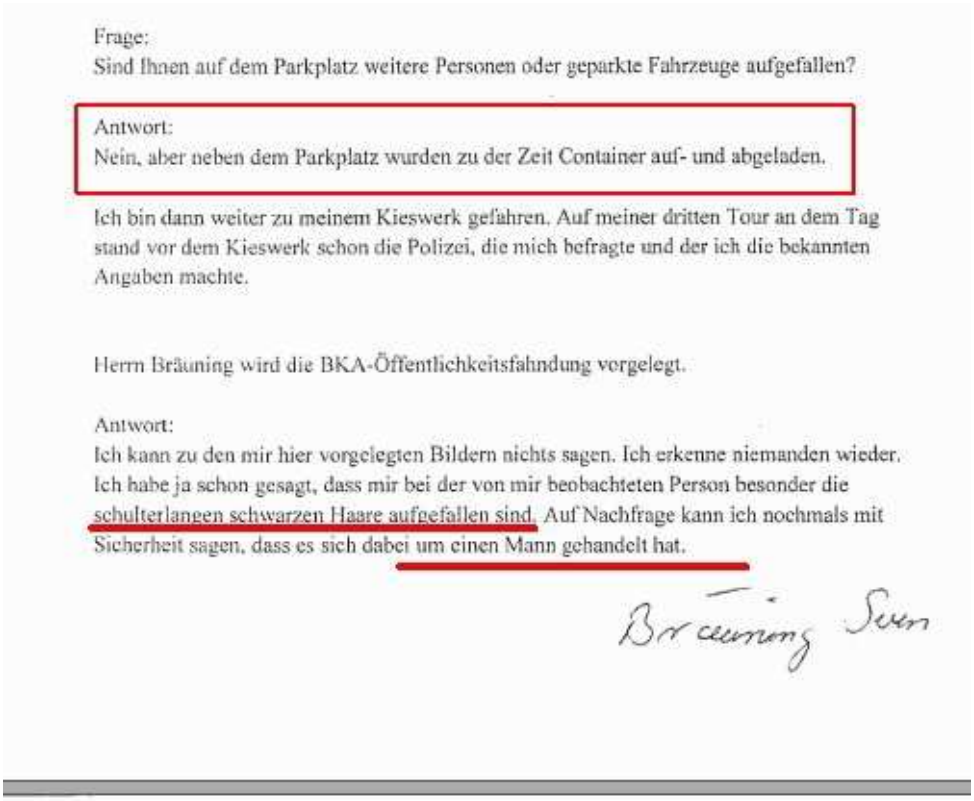

Frage:
Sind Ihnen auf dem Parkplatz weitere Personen oder geparkte Fahrzeuge aufgefallen?

Antwort:
Nein, aber neben dem Parkplatz wurden zu der Zeit Container auf- und abgeladen.

Ich bin dann weiter zu meinem Kieswerk gefahren. Auf meiner dritten Tour an dem Tag stand vor dem Kieswerk schon die Polizei, die mich befragte und der ich die bekannten Angaben machte.

Herrn Bräuning wird die BKA-Öffentlichkeitsfahndung vorgelegt.

Antwort:
Ich kann zu den mir hier vorgelegten Bildern nichts sagen. Ich erkenne niemanden wieder. Ich habe ja schon gesagt, dass mir bei der von mir beobachteten Person besonder die schulterlangen schwarzen Haare aufgefallen sind. Auf Nachfrage kann ich nochmals mit Sicherheit sagen, dass es sich dabei um einen Mann gehandelt hat.

Bräuning Sven

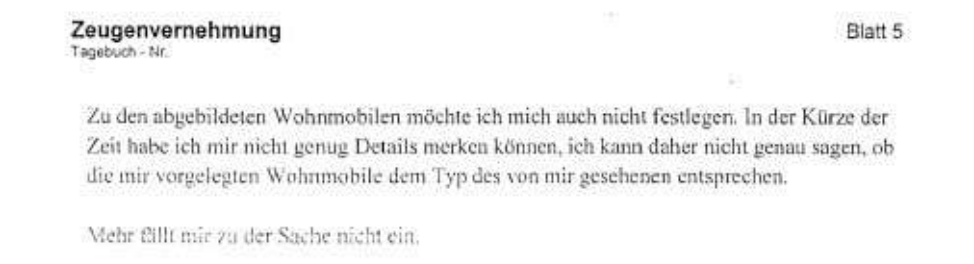

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch - Nr.

Zu den abgebildeten Wohnmobilen möchte ich mich auch nicht festlegen. In der Kürze der Zeit habe ich mir nicht genug Details merken können, ich kann daher nicht genau sagen, ob die mir vorgelegten Wohnmobile dem Typ des von mir gesehenen entsprechen.

Mehr fällt mir zu der Sache nicht ein.

.

Ca. 8:15 Uhr, ein Mann mit langem dunklen Haar, und eine nicht näher beschriebene 2. Person, die mit 1 oder 2 Fahrrädern am Wohnmobil standen.

Person 2 kann auch eine Frau gewesen sein, das weiss er nicht.

.

8074

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

z. Zt. Erfurt, 12.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Zeugenschaftliche Vernehmung des Sven BRÄUNING

Mit Mail vom 03.02.2012 wurde seitens ZEA-UA ZE um oben genannte zeugenschaftliche Vernehmung gebeten.

BRÄUNING hatte im Rahmen der Nahbereichsfahndung nach dem Banküberfall in Eisenach am 04.11.2011 ausgesagt „am Morgen des Tattages (…) ein Wohnmobil gesehen zu haben, an welchem zwei Personen rauchend in der Tür gestanden haben. Eine Person habe lange schwarze Haare gehabt."

Insbesondere zur Überprüfung einer möglichen Anwesenheit der Beschuldigten ZSCHÄPE in Eisenach bis kurz vor Tatbegehung des Banküberfalls erfolgte am 09.02.2012 die zeugenschaftliche Vernehmung des BRÄUNING.

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich diesbezüglich jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

.

Daraus wird dann im März 2012:

Weiterhin gab der Zeuge BRÄUNING an, mit seinem LKW gegen 8:45 Uhr an dem Schotterparkplatz vorbeigefahren zu sein und dort an einem Wohnmobil zwei Personen rauchend in der Tür stehen gesehen zu haben. Eine Person habe schulterlange Haare gehabt. Der Zeuge machte keine Angaben zum Kennzeichen des beobachteten Wohnmobils.[10]

30 Minuten später, 8:45 statt 8:15 Uhr , 2 Raucher.

Der Zeuge Bräuning wurde nie vorgeladen.

Später an diesem Tag wird man in einem Wohnmobil 2 Bankräuber-Waffen finden, die unbekannte DNA aufweisen, ein Männliche und eine Weibliche.

Ende Teil 1

.

MURAT.O (2015-03-29 23:21:56)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Eisenach, 4.11.2011, das Vorspiel. Teil 1

Eric der Wikinger (2015-03-29 23:40:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-03-29 23:54:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eisenach, 4.11.2011, das Vorspiel. Teil 1 - Der Blogpusher (2015-03-30 00:11:54)
[…] Eisenach, 4.11.2011, das Vorspiel. Teil 1 […]

constance (2015-03-30 02:05:35)
Im SWR-Radio kam gerade die Meldung: Die Freundin von F. Heilig ist mit Krämpfen aufgefunden worden und mittlerweile verstorben.

fischersfritsche (2015-03-30 02:52:12)
offtopic… aber diese Meldung sollte jeden hier interessieren: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-zeugin-tot-aufgefunden-a-1026171.ht ml

Andreas Hirsch (2015-03-30 02:58:24)
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-zeugin-tot-aufgefunden-a-1026171.ht ml

Zwangsjacke (2015-03-30 04:37:02)
Die Ex-Freundin von Florian Heilig soll tot sein. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-zeugin-tot-aufgefunden-a-1026171.ht ml.

Happy (2015-03-30 04:49:08)
Schwer vorstellbar, wie man unter einem Wohnmobil durch aus einem LKW heraus etwas sehen will.

fatalistsalterego (2015-03-30 10:56:52)
Besser lesen, und das Wort "Rückspiegel" dabei beachten.

Sport.ist.Mord.oder.andersrum@staatsterrorland.de (2015-04-02 16:57:31)
Der LKW-Fahrer sagte aus: "Die Person trug eine Jeans" Eine "Jeans" fand man aber nicht im Wohnmobil. Dort hab es nur Jogginghosen (schwarz mit Streifen), Stoffhose (braun), Cargohose (beige), Radhosen (grau und schwarz), Boxershorts (zu kurz für "Jeans"). Neben der Langhaar-Perücke fehlt also auch noch die vom Zeugen beschriebene (blue?) "Jeans".

fatalistsalterego (2015-04-02 17:02:34)
Eben, mir ist "Jeans" auch zu allgemein. Alls sehr vage…

2.3.75 Freundin von Florian H. starb bei einem Krampfanfall (2015-03-30 10:55)

Von Thomas- Ewald Riethmüller & H.R.

.

Die Meldung der dpa ist, wie so üblich „staubtrocken“ und besagt:

Eine Zeugin im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags ist am Samstag aus noch bislang ungeklärter

Ursache gestorben.

Der Lebensgefährte habe die 20 Jahre alte Frau am Abend in ihrer Wohnung in Kraichtal (Landkreis Karlsruhe) mit einem Krampfanfall gefunden, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft in Karlsruhe am Sonntag mit. Die Ärzte konnte das Leben der jungen Frau nicht mehr retten. Für den Sonntagabend war eine Obduktion der Leiche geplant.

Bei der Toten soll es sich um eine ***Ex-Freundin von Florian H.*** *handeln, einem ehemaligen Neonazi, der im Herbst 2013 in einem Wagen in Stuttgart verbrannt war. Florian H. soll gewusst haben, wer die Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn getötet hat.* ***Die 20-Jährige hatte im NSU-Untersuchungsausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung ausgesagt, weil sie erklärt hatte, sie fühle sich bedroht.*** *.....*

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-zeugin-tot-aufgefunden-a-1026171.ht ml

.

In einer gemeinsamen Presseerklärung teilten Polizei und Staatsanwaltschaft Karlsruhe mit:

„Ermittlungen nach Tod einer 20 Jahre alten Frau

Nach dem Tod einer 20 Jahre alten Frau, die als Zeugin vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtages ausgesagt hatte, ermitteln die Staatsanwaltschaft Karlsruhe wie auch Beamte der Kriminalpolizeidirektion des Polizeipräsidiums Karlsruhe.

Am Samstagabend war sie gegen 18.25 Uhr in ihrer Wohnung in Kraichtal im nördlichen Landkreis Karlsruhe von ihrem Lebensgefährten krampfend aufgefunden worden. Der alarmierte Notarzt leitete noch vor Ort sofortige Reanimierungsmaßnahmen ein, die während des Transportes und anschließend auch in einer Heilbronner Klinik fortgesetzt wurden. Letztlich konnte das Leben der jungen Frau aber nicht gerettet werden.

Da die Todesursache unklar ist, wurde heute durch das Amtsgericht Heilbronn eine Obduktion angeordnet. Diese wird noch am Sonntagabend am Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin der Universität Heidelberg durchgeführt. Über das vorläufige Ergebnis wird umgehend nachberichtet.....“

Der NET DOKTOR http://www.netdoktor.de/symptome/krampfanfall/ will wissen:

„Ein Krampfanfall ist ein beeindruckendes Erlebnis. Betroffene verlieren für kurze Zeit jegliche Kontrolle über ihren Körper, sinken plötzlich zu Boden, zucken und krampfen. Während man im Mittelalter noch dämonische Kräfte als Ursache wähnte, weiß man heute, dass ein Krampfanfall die Folge einer Störung im Gehirn ist. Oftmals stellt ein Krampfanfall das Symptom einer Epilepsie dar, es können aber auch andere Ursachen wie etwa eine Unterzuckerung oder Verletzung des Gehirns zugrunde liegen. Mit der richtigen Behandlung kann man weitere Krampfanfälle meist verhindern.....“

Doch dies ist nur die Regel. Wikipedia will weiter wissen:

„Ein Krampfanfall..... ohne Epilepsie oder als Symptom anderer Erkrankungen (Hypoglykämie oder andere schwere Stoffwechselstörung, schwerer Sauerstoffmangel) oder einer Vergiftung.....“

http://de.wikipedia.org/wiki/Krampfanfall

.

Im Moment kann lediglich das Ereignis vermeldet und auf das Ergebnis der Obduktion gewartet werden, es sei denn, die Obduktion wird von einem Staatsanwalt abgebrochen, da dieser keinerlei Hinweise auf ein

Fremdverschulden sehen will. Ob dieser Staatsanwalt dann auch Bundesanwalt wird? Wundern – sollte man sich über nichts mehr.

ALLES SCHEINT ZWISCHENZEITLICH DENKBAR.

.

MURAT.O (2015-03-30 10:58:46)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Freundin von Florian H. starb bei einem Krampfanfall

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-30 11:09:50)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

fatalistsalterego (2015-03-30 11:27:56)
sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/07/neue-informationen-zum-tod-von-floria n-heilig-falschberichterstattung-inklusive/ Wenn diese Behauptung des Gronbach stimmen würde, wäre seit gestern eine neue Dimension im V-Mensch _Innensterben erreicht… angeblich hat Florians Freundin Melisa M. ihn in seiner letzten Nacht nach Stuttgart ge-lockt. sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/22/ der-lange-schatten-des-florian-h-teil-vi/ Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=25 #ixzz3Vq8RpxB6

Arkturus (2015-03-30 11:28:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Paulchen Panther (2015-03-30 12:58:23)
Das Zeugensterben geht weiter…

ki11erbee (2015-03-30 14:37:06)
Ich frage mich, warum hier einige Leute auf "Obduktionsergebnisse" warten oder diese für glaubwürdig halten? Was kommt wohl dabei raus, wenn die Komplizen des Mörders (staatliche Organe) ihre Opfer obduzieren? Kann ich jetzt schon sagen: "Keinerlei Hinweise auf Fremdverschulden" Ein Obduktionsergebnis in der BRD ist vollkommen wertlos. Genauso wertlos wie die Aussagen von Polizisten, Politikern, Journalisten, Experten, bedrohten Zeugen, etc. Es gibt gerade im Umfeld des NSU doch zig Beispiele dafür, daß man den Verlautbarungen des Staates nicht glauben darf, weil dieser nach Bedarf Beweise produziert oder verschwinden lässt. Warum sollte das jetzt anders sein? Wer vor Mord nicht zurückschreckt, hat auch keine Skrupel, Obduktionsergebnisse fälschen zu lassen. Ganz einfach.

fatalistsalterego (2015-03-30 15:53:03)
nicht das Knie prellen, Killer! Obacht geben.

constance (2015-03-30 15:48:07)
Das Obduktionsergebnis liegt vor: Lungenembolie nach einer Knieprellung, die sie sich nach einem Motorradunfall zugezogen haben soll! Liebeskummer, Zuckerschock, Knieprellung: Das Leben wird immer gefährlicher.

fatalistsalterego (2015-03-30 15:52:25)
glaub ich nie und nimmer. Dir schon, aber der Nachricht nicht.

Eric der Wikinger (2015-03-30 18:01:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Freundin von Florian H. starb bei einem Krampfanfall | (2015-03-30 21:46:39)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

2.3.76 Knie geprellt, Lungenembolie, tot. Die Ex-Freundin von Florian Heilig (2015-03-30 15:59)

Fassungslos, uns fällt dazu nichts mehr ein.

Wir sind in unseren Gedanken bei ihren Freunden und bei ihrer Familie.

ZEIT ONLINE | ZEITGESCHEHEN

START POLITIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIER

Start › Gesellschaft › Zeitgeschehen › Rechtsextremismus: NSU-Zeugin starb an Lungenembolie

RECHTSEXTREMISMUS

NSU-Zeugin starb an Lungenembolie

Nach Angaben von Polizei und Staatsanwaltschaft starb die 20-Jährige an den Folgen eines leichten Unfalls. Anzeichen für Fremdverschulden gebe es nicht.

30. März 2015 10:46 Uhr

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-03/nsu-prozess-rechtsextre mismus-tote-zeugin

.

Wolfhilta (2015-03-30 16:01:34)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-03-30 16:38:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

ki11erbee (2015-03-30 16:40:20)
Im Stalinismus wurden sicherlich mehr Menschen ermordet. Aber man hat wenigstens darauf verzichtet, das Volk zu verarschen. Es ist bereits kein Zuckerschlecken, im Faschismus zu leben. Aber dabei auch noch so primitiv belogen zu werden, das ist die eigentliche Erniedrigung!

Knie geprellt, Lungenembolie, tot. Die Ex-Freundin von Florian Heilig - Der Blogpusher (2015-03-30 17:12:33)
[…] Knie geprellt, Lungenembolie, tot. Die Ex-Freundin von Florian Heilig […]

teleherzog (2015-03-30 18:00:33)
30.3. Redselige Zeugin , hier mehr aus dem Ortsblättchen > http://hügelhelden.de/kraichtaler-zeugin-im-nsu-untersuchungsausschuss-tot/ > Also > Keine Badewannen, Fallschirmsprünge & Motorräder :-D Denn merke > "Tote Zeugen sprechen nicht" (sagt der Volksmund) :-D

Neptun (2015-03-30 18:16:11)
Ich gehe eh von Vergiftung aus. Dieser Staat ist der letzte Dreck. Es wird Zeit, dass das dumme Volk handelt und Spitzel und Verräter meidet.

Eric der Wikinger (2015-03-30 18:25:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

TutenUndBlasen (2015-03-31 05:08:29)
Aus gegebenem Anlass, geht es Lothar gut? Der rebloggt doch sonst gleich jeden Beitrag…

2.3.77 Eben noch "ganz sicher kein Fremdverschulden"… jetzt Vergiftung möglich? (2015-03-30 18:30)

STUTTGARTER-ZEITUNG.DE

Stuttgart 12°C Stellen Immo weitere Anzeigen

Stuttgart Region BW Politik Wirtschaft Sport Panorama Kultur Wissen Reise Leben

› Stuttgart

Fall Florian H.

Wurde NSU-Zeugin womöglich vergiftet?

Von SIR/dpa 30. März 2015 - 12:20 Uhr

Der plötzliche Tod der 20-jährigen Zeugin im NSU-Prozess wirft Fragen auf. Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe schließt auch eine Vergiftung nicht mehr aus.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.fall-florian-h-wurde-nsu-zeugin-womoeg lich-vergiftet.36642649-fee5-4f0b-8ac6-ff7cf53fb061.html

> Karlsruhe - Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe hat nach dem vorläufigen Obduktionsergebnis weitere Analysen der Leiche einer Zeugin im Stuttgarter NSU-Untersuchungsausschuss angeordnet. Zwar hatten die Behörden am Montag mitgeteilt, die Frau sei an einer Lungenembolie gestorben. Dennoch wird nun noch untersucht, ob die Frau womöglich vergiftet wurde.

„Wir sind uns der Brisanz des Falles bewusst“, sagte Staatsanwalt Tobias Wagner der Deutschen Presse-Agentur am Montag in Stuttgart. Damit spielte er auf den mysteriösen Tod des ehemaligen Neonazi Florian H. im Herbst 2013 an, mit dem die junge Frau aus Kraichtal (Kreis Karlsruhe) kurzzeitig liiert war. Sie war vor kurzem vom U-Ausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung vernommen worden, weil sie sich bedroht gefühlt hatte.

.

Man befrage ihren Verlobten, den Moto-Cross-Fahrer Sascha Winter!

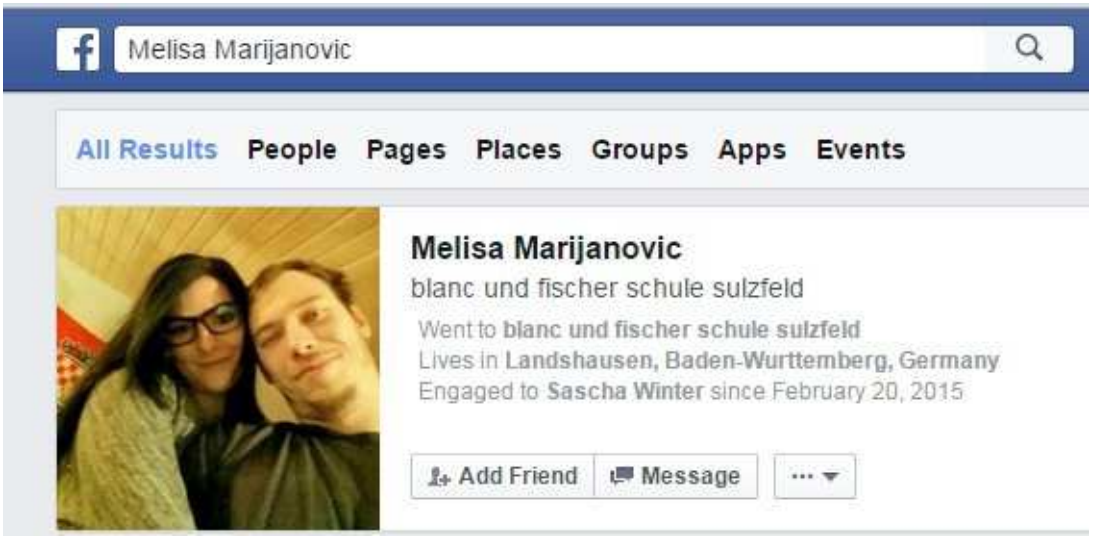

.

Der sollte genau wissen, durch wen oder durch was sich Melisa bedroht fühlte.

.

PERSONEN

36 „Gefällt mir"-Angaben

Lade deine Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir" zu markieren

INFO

Das MX-Racingteam Winter ist ein Team, das sich ausschließlich mit Motocross beschäftigt. Momentan mit 2 girls und 2 Männer

Frag nach Mx-Racingteam Winters Webseite

Änderungen vorschlagen

FOTOS

BEITRÄGE AUF DER SEITE

Marcel Scheckel

Beitrag Foto/Video

Schreib etwas ...

Posten

Mx-Racingteam Winter
27. März um 13:15 ·

Verletzung's Status von Melisa.
Am Dienstag hatte unsere #314 leider ihre erste Erdkunde unterricht.
Dabei ist ihr die 250er ktm auf das linke Knie gefallen.
Ergebnis : linkes Knie stark geprellt mit Bluterguss.
Ausfall ca 2 Wochen.
Das Team wünscht unsere 314 gute Besserung und komm schnell wieder auf die Beine

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Mx-Racingteam Winter hat 5 neue Fotos hinzugefügt.
24. März um 22:04 ·

#347 Sascha

April
März
Februar
Januar
2012
2010
2009
Geburt

Sascha Winter hat sein Profilbild geändert.
12. Mai 2014 ·

Teilen

.

Man befrage die Eltern von Florian Heilig, was ihr Sohn ihnen mitteilen wollte, als er ihnen in seiner Todesnacht dieses Foto schickte, eines geparkten Autos. Ging es um den Ort, oder ging es um den Besitzer? Der Name ist bekannt.

.

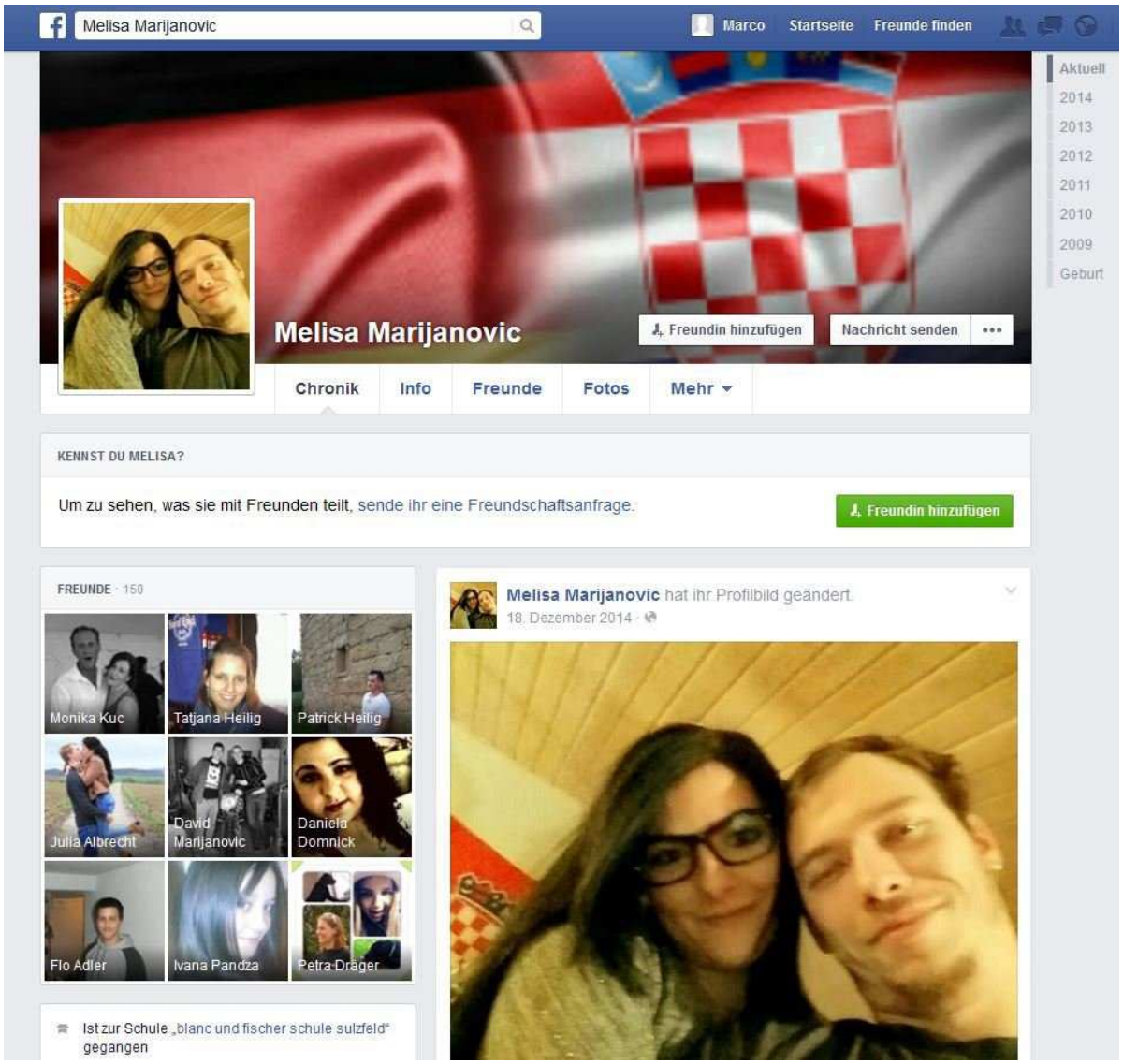

Flo Adler = Florian Heilig. Schwesterchen ist auch dabei…

.

8084

Und wenn man wirklich aufklären wollte, wo denn diese NSS-NSU-Geschichten erfunden wurden, die da in der Jugend-Nazigruppe in Heilbronn kursierten, und im Jugendclub bei Papa Klabunde gepflegt wurden, dann wird man wohl die Dame und die Herren auf diesem Foto befragen müssen, bevor weiteres Unheil geschieht.

Ein Tipp: Bei V-Leuten des polizeilichen Staatsschutzes und des Verfassungsschutzes.

Andre H., Matthias K., Christian S. und Annmarie G. sollten schnellstens vorgeladen werden, wer ihnen die Krokus-NSS-NSU-Geschichten denn so erzählte. Wer das jetzt nicht tut, der riskiert weitere Todesfälle. Kurzfristige.

.

Die Uwes ganz sicher, aber Corelli ist auch sehr sehr wichtig… Glückwunsch zur Erweiterung des Denkhorizontes

.

MURAT.O (2015-03-30 18:31:08)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Eben noch “ganz sicher kein Fremdverschulden”… jetzt Vergiftung möglich?

Neptun (2015-03-30 18:33:46)
https://www.youtube.com/watch?v=HlR4U-yiwxU

Eric der Wikinger (2015-03-30 18:51:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-03-30 18:56:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

ki11erbee (2015-03-30 19:09:12)
@Neptun Ich habe versucht, mir den Fernsehausschnitt anzuschauen. Wirklich. Ich habe es nur 10 Sekunden ausgehalten. "NSU-Terrorzelle", "rechtsextrem", "aufgeflogen"… dann hats mir schon gereicht. Ein Wunder, wie es das System schafft, in einen einzigen Satz so viel Lügen und Desinformation zu packen. Tatsache ist: die Uwes haben niemanden umgebracht, sondern man hat bei ihnen "Beweise" platziert, um ihnen die Täterschaft in die Schuhe zu schieben. Und wenn mir der Nachrichtensprecher ins Gesicht gesagt hätte, daß "jedes Detail geprüft wird", hätte ich ihm sofort eine gescheuert. Beim NSU wird gar nichts geprüft. Da wird einfach die vom Staat festgelegte Version mithilfe der Staatsorgane (Justiz, Polizei, Politik) in Beton gemeißelt und die Medien verbreiten diese Lügen. Ungeprüft. Auch eine Verteidigung von Beate Zschäpe findet nicht statt. "Geprüft"… ich glaub es schneit!

Neptun (2015-03-30 20:44:02)
Der Schmidt ist sowieso der letzte Idiot. Rennt immer in Hochwasserhosen und schwarzen Lackschuhen rum und trampelt wie eine Kuh. Solche Typen erkennt man auch an der Nase. Wenn ich mutig wäre, würde ich jeden Einzelnen anzeigen… und wenn ich Geld hätte, würde ich Zschäpe einen anständigen Anwalt beschaffen. Die drei Luschen, wie Fatalist sie nennt, sind nur geil auf das Geld. Ohne Prozess wären sie arm wie Kirchenmäuse, Dank Z. können die sich Villen hinstellen. Auch die Drei (das Trio) erkennt man an ihren Gesichtern.

ki11erbee (2015-03-30 20:50:48)
@Neptun Glaubst du im Ernst, ein besserer Anwalt würde hier etwas reißen? Das Urteil liegt schon seit nem Jahr geschrieben in der Schublade und nun führen Laienschauspieler ihr Theaterstück auf. Manche spielen Richter, manche Verteidiger, manche Ankläger, manche Nebenkläger. Aber ich wette, daß jeder von denen mindestens genauso viel über den NSU weiß wie wir. MINDESTENS. Meine These: ein Anruf von Merkel bei Erdogan und 24 Stunden später liegen die Namen der wirklichen Dönermörder auf ihrem Schreibtisch. Und wer die beiden Uwes, Florian H., Corelli und jetzt evtl. M.M ermordet hat, das lässt sich auch mit wenigen Anrufen klären.

angler (2015-03-31 02:06:48)
10 Sekunden? Weichei! Ich hab mir letztes jahr während einer Neuinstallation mal die Zeit mit einer Analyse des unglückseligen Kulturzeitinterviews mit der Shitfurt vertrieben. Das Interview dauert vom Luftholen der Moderatöse bis zur Verabschiedung exakt SECHS Minuten. Diese FrauIN hat es in dieser Zeit geschafft, über 60 Hassparolen und -begriffe auszuscheiden. Wohlgemerkt; verschiedene. DAS ist Hardcore! Wundere mich immer noch, dass ich nicht von dem Vieh albträume. Und wie Du so schön schreibst: Das geht alles ungeprüft auf Sendung. Woll‘n wir am 1.April mal auch einen Tag der Lüge zelebrieren? Natürlich Lügen, die qualitativ viel hochwertiger sind als die von der Antifa. Und vorher noch den Antifa-Lügen-Geldtopf anzapfen :-) , dann schneit´s wirklich.

onkelmanny (2015-03-30 19:36:10)
Hat dies auf Zeitzentrum rebloggt.

hintermbusch (2015-03-30 20:52:48)
Die Parade-Disziplin des Medien-Gardisten Holger Schmidt ist die Leugnung des Offensichtlichen. Eine Kostprobe seiner hochentwickelten Kunst findet man hier: http://www.swr.de/blog/terrorismus/2014/12/05/buback-mord-auf-dem-motorrad-so ll-eine-junge-frau-gesessen-haben/

Neptun (2015-03-30 21:38:37)
@Killerbee, Du hast Recht. Ich weiß das ja. Doch meine Naivität hofft noch. Wenn wir nicht ein Volk von Duckmäusern/ Arschkriechern und Verrätern wären, könnte meine Hoffnung auch befriedigt werden. Zu unserer Faschistin fällt mir nichts mehr ein.

anon (2015-03-30 22:59:58)
Am Dienstagabend suchte die 20-Jährige ein Krankenhaus auf und ließ sich hier ambulant versorgen. Zwei Tage später stellte sie sich ihrem Hausarzt vor. Beide Male wurde durch die Ärzte Thrombosevorsorge betrieben. http://www.generalstaatsanwaltschaft-stuttgart.de/pb/j1175932,Lde/Startseite/ -PRESSEMITTEILUNGEN/Vorlaeufiges+Obduktionsergebnis+liegt+vor+ _+20+Jahre+alte+Frau+verstarb+an+Folgen+einer+Lungenembolie/?LISTPAGE=122488 8

MURAT.O (2015-03-31 01:07:14)
Klassischer Fall von Verunfallung. Eine Lungenembolie lässt sich auch ganz leicht mit einer Überdosis von Antibabypillenwirkstoff herbeiführen.

Bärlaus (2015-03-31 01:21:18)
Ich befürchte, um alle Kommentare zu lesen, brauche ich Stunden, weshalb ich im Moment darauf verzichte und in Kauf nehme, dass das Nachfolgende längst bekannt ist: Für den PUA war die Zeugin lediglich in Bezug auf die Frage wichtig, ob das polizeilich unterstellte Suizid- Motiv (Liebeskummer) bei Florian Heilig einen wahren Hintergrund hatte. Da sie in nicht öffentlicher Sitzung vernommen wurde, wird uns ihre Antwort wohl unbekannt bleiben, sofern ihr diese Frage tatsächlich gestellt wurde. Was ich bezweifle, da nach meinem bisherigen Eindruck der angebliche Suizid und solcher bleiben soll. Alles andere wäre der Wegfall großer Teile der Anklage im Münchner Verfahren. Vernommen wurde sie, wie wir zwischenzeitlich wissen, zur Rechtsradikalen Szene in Heilbronn, von der sie offenbar (in ihrer Aussage) nichts wusste, weil „Flo“ mit ihr angeblich nie über dieses Thema sprach. Für eine gesunde Zwanzigjährige sind die in der Obduktion festgestellten Todesursachen reichlich mysteriös. Lungenembolie durch einen Thrombus bei einer starken Prellung liegt nicht außerhalb des „grünen Bereiches“ der Erfahrungen. Trotz Thrombosebehandlung ? Ungewöhnlich, würde ich sagen. Die Folgen wären Atemnot und Sauerstoffmangel und nun wird es wirklich reichlich mysteriös, denn die junge Frau reagierte auf

diese Folgen mit Panik, verkrampft und erleidet einen Krampfanfall. Entweder war die junge Frau reichlich hysterisch veranlagt oder aber dieser weitere Verlauf kann als untypisch bezeichnet werden. Unterstellt, es wäre Fremdverschulden: Wo wäre das Motiv? Gerüchte nach soll Florian Heilig von einer MM zum späteren Brandort einbestellt worden sein, per SMS. Würde sich dieses Gerücht bei der Auswertung seines Handys bestätigen, so wäre die Verstorbene ganz sicherlich eine wichtige Zeugin für die Staatsanwaltschaft, denn hätte nicht sie als MM ihren Flo zum späteren Brandort bestellt, dann dürfte das Todesermittlungsverfahren den Grenzpunkt erreicht haben zum Mordermittlungsverfahren. Doch es gibt noch ein weiteres mögliches Motiv. Stimmen meine Informationen, so war Florian Heilig für das Zeugenschutzprogramm von Big Rex vorgemerkt. Wieso, wenn er nur dummes Zeug erzählte? Vielleicht weil der Staatsschutz glaubte, Florian H. wisse mehr. Diese Vermutung macht erklärlich, warum seine neuen Handynummern immer dann seinen „ehemaligen Freunden“ bekannt wurde, wenn er diese Big Rex mitgeteilt hat. Der Vernehmungstrick „böser Beamter“ und „guter Beamter“ dürfte hinreichend bekannt sein. Er dient dem Aufbau von Druck, um eine Aussage zu erzwingen. Druck – sehr großer Druck – lässt sich aber auch mit der Weitergabe einer Handynummer aufbauen, wenn die Ermittler wissen, das der oder die Empfänger der Handynummer „stinksauer“ auf den Zeugen sind. Bei einem solchen Vorgehen ist es ratsam eine Vertrauensperson in der Nähe des unwilligen Zeugen zu haben, um im richtigen Moment (gerade noch rechtzeitig) eingreifen zu können. Könnte MM diese Vertrauensperson gewesen sein? Ich denke da an eine bestimmte Akte beim LfV und ahne, wenn MM diese V- Frau ist, wie man sie dazu gebracht hat. Ihr Tod erinnert mich an einen V-Mann der angeblich an einer Überzuckerung starb. Ob er tatsächlich verstarb, wage ich im Moment nicht zu beurteilen. Es gibt Hinweise, das dieser Tod eine Mär ist. Eine Mär ist aber sicherlich die Überzuckerung und die angeblich nicht erkannte Diabetes. Merkwürdiger Diabetiker, der seine Krankheit nicht kennt, aber – glaub ich einer Geschichte – in der Lage war zu wissen, dass man eine vergessene „Glibenclamid- Tablette“ durch die Einnahme einer Metformin- Tablette ersetzen kann. Allgemeinwissen – oder irre ich mich?

fatalistsalterego (2015-03-31 01:24:57)
Sehr guter Kommentar.

neckarsulm (2015-03-31 06:46:57)
Ganz unten auf dieser Seite gibt es "RSS - Kommentare". Mit einem Klick darauf findest Du die Kommentare - zu allen Beiträgen - in chronologisch absteigender Reihenfolge. Hoffe der Tipp war/ist nützlich. beste grüße

Bärlaus (2015-03-31 01:28:49)
Ich habe vergessen zu erwähnen, dass dieser Unwissende dem vergesslichen Glibenclamid- Konsumenten mit einer Metformin- Tablette aushelfen konnte, da er zufällig solche in der Tasche hatte. Ganz sicherlich haben alle Leser Metformin in der Jackentasche. :-)

fatalistsalterego (2015-03-31 01:36:49)
http://hausarzt-in-ditzum.com/2008/02/06/glibenclamid/ Glibenclamid und Metformin werden noch häufig kombiniert gegeben und dies ist auch noch zugelassen. Ginge es nach den Ergebnissen der UKPDS, dann sollte diese beiden Arzneimittel nicht mehr zusammen eingenommen werden – die Kombinationsbehandlung erhöhte die Sterblichkeit der Patienten, die Ursache ist unbekannt.

Bärlaus (2015-03-31 01:53:51)
Beide Medikamente sind ein Antidiabetikum. Glibenclamid animiert die Bauchspeicheldrüse mehr Insulin herzustellen. Metformin verbessert das Körpereigene Insulin erheblich, mit traumhaften Ergebnisse. Leider vertragen etwa 10 % der Diabetiker Metformin nicht. :-)

fdb (2015-03-31 19:43:24)
** wo ist die Relevanz, bitte Forum benutzen ***

fdb (2015-03-31 20:23:27)
Evtl. Fehleinschätzung. Bitte Brisanz und Relevanz intern besprechen. *** im Forum registrieren, wegwerf-mail, und mir private Nachricht schreiben ***

Volker (2015-03-31 02:28:11)
Solange allenfalls die Blogosphäre was über "seine Ex-Freundin" raunte, war die Sache beherrschbar. "Ex-Freundin" kann jede sein und solange die nicht wenigstens im semi-offiziellen Rahmen aussagt, ist das alles Schall und Rauch. Dann kam der U-Ausschuss und sie wurde vorgeladen. Seitdem ist sie nicht mehr die "Ex-Freundin", sondern eine Person mit Gesicht und Namen. Alles ab da war das nicht mehr Schall und Rauch. Es sei dahingestellt, ob sie ihn zum späteren Brandort bestellt hat, mein Gefühl sagt mir nein. Aber für den Genossen Biehl konnte es eng werden. Solange nur unklares wie "seine Ex-Freundin hat Liebeskummer ausgeschlossen" durchs Netz wabert, kann er das abperlen lassen. Das ändert sich dramatisch ab dem Zeitpunkt, wo keine "Ex-Freundin", sondern eine Person Melisa Marjianovic spricht. Wenn die auch nur gegenüber dem Lokalreporter eines Käseblattes Liebeskummer ausschließt, evoziert das die Frage, woher Biehl dann sein Wissen hatte, wenn es keinen Abschiedsbrief und keine Zeugen gibt. Dann ist offensichtlich, dass der gelogen hat. Bundesanwalt Biehl stünde da wie der Kaiser in seinen neuen Kleidern. Und das kann ja keiner wollen.

Bärlaus (2015-03-31 14:53:36)
Zu Volker: Unsere Zeit ist SCHNELLLEBIG. Fragen werden in Gedanken gestellt und sind noch nicht zu Papier gebracht, da sind sie schon überholt. In diesem Punkt teilen wir uns das Leid aller Fragenden. :-) Die Journalisten der Südwestpresse haben sich die gleichen Fragen gestellt und haben Mitglieder des PUA zum Reden gebracht. Zitat: Beziehung zu Florian H. Zeugin Florian H. soll sich 2013 aus Liebeskummer selbst getötet haben. Seine damalige Freundin Melisa M. wurde dazu nie von Ermittlern befragt. Diese Aufgabe übernahm vor wenigen Wochen der NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart. Dabei erklärte Melisa M. unter anderem, dass nicht sie sich von dem Eppinger getrennt habe, wie es in der Ermittlungsakte steht. Florian H. habe mit ihr am Abend vor seinem Tod, gegen 23 Uhr, per SMS Schluss gemacht. Zu Kontakten ihres Ex-Freundes in die Neonazi-Szene habe sie keine Angaben machen können, sagen die Mitglieder des Ausschusses übereinstimmend. Zitat Ende. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Leiche-wird-auf-Gift-unters ucht;art4319,3138955 Unterstellt, dies war tatsächlich ihre Aussage vor dem PUA in nichtöffentlicher Sitzung, dann können wir das Gerücht mit der angeblichen SMS, mit der Florian H. zum Cannstatter Wasen bestellt wurde, ebenfalls vergessen. Guter Kommentar. Danke. ——- Eine E- Mail Anfrage aus NRW möchte ich an dieser Stelle öffentlich beantworten, bevor noch weitere Anfragen dieser Art mich zum unnötigen Lesen zwingen: Es bleibt jedem überlassen, ob ich mit meinen Zweifeln am Tod von Richter (Corelli) nur Druck aufbauen will oder ob mir tatsächlich Fakten vorliegen. :-) Nach meiner Meinung gehört der Obduktionsbericht von Richter in den PUA. Und, Corelli wäre nicht der erste V-Mann dessen Zeugenschutzprogramm eine Reise ohne Wiederkehr ist. Neu wäre allenfalls der amtliche Totenschein. Die Medikamentengeschichte stimmt. Bestünde Sicherheit, das der Metformin- Verteiler tatsächlich Corelli war, dann wäre diese Geschichte nicht in einem Kommentar, sondern in einem Artikel zu lesen gewesen.

fatalistsalterego (2015-03-31 15:03:30)
Er machte Schluss, weil er Melisa bei einem anderen Mann fand, und dieser andere Mann hat ein giftgrünes Auto, das er fotografierte und als MMS an seine Eltern schickte. Wie geht die Geschichte jetzt weiter? Selbstmord?

waswarwie (2015-03-31 06:45:07)
Schon sehr seltsam ... auf der Facebookseite https://www.facebook.com/pages/Mx-Racingteam-Winter/352464534942915?fref=nf gibt es genau 4 Eintragungen - 1. Accounteinrichtung (Profil-/Titelbild) vom 24.03.2015 2. Melisa unser MX Girl mit der #314 (Opfer) vom 24.03.2015 3. #347 Sascha (Lebensgefährte) vom 24.03.2015 4. Verletzung’s Status von Melisa. vom 27.03.2016 Am 24.03. Angemeldet ... am 27.03. Verunfallt ... am 30.03. Tot - Muss kurzfristig Entschieden wurden sein. Wer weiß, was Sie -vor dem NSU-Untersuchungsausschuß- angedeutet hat, zu wissen. Vlt. war "Gefahr im Verzug" und es mußte schnell gehandelt werden. ;)

Neptun (2015-03-31 19:56:03)
** es geht um den nagelneu eingerichteten Account ***

waswarwie (2015-03-31 06:57:10)
DIE SEITEN INFO IST AUCH MAKABER "Kurze Beschreibung ... Das MX-Racingteam Winter ist ein Team, das sich ausschließlich mit Motocross beschäftigt. Momentan mit 2 girls und 2 Männer " MOMENTAN !!!

lothar harold schulte (2015-04-03 14:29:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.78 EISENACH, 4.11.2011, Andre Kapke fährt vorbei. Schwedische Handys auch. Teil 2 (2015-03-31 04:00)

Der Kieslasterfahrer sah den langhaarigen Bankräuber und noch eine Person, Männlein oder Weiblein wusste er nicht, um ca. 8:15 (oder etwas später) neben dem geparkten Wohnmobil beim Rauchen stehen, ein Fahrrad oder 2 standen dort auch, direkt nebenan wurden Container verladen, das störte die Bankräuber jedoch nicht... die Discothek MAD (in der alten Ziegelei, jetzt "Arena Eisenach") war schon 2010 verkauft worden, und längst geschlossen.

Kieslaster-Route in rot, Parkbereich Wohnmobil in blau.

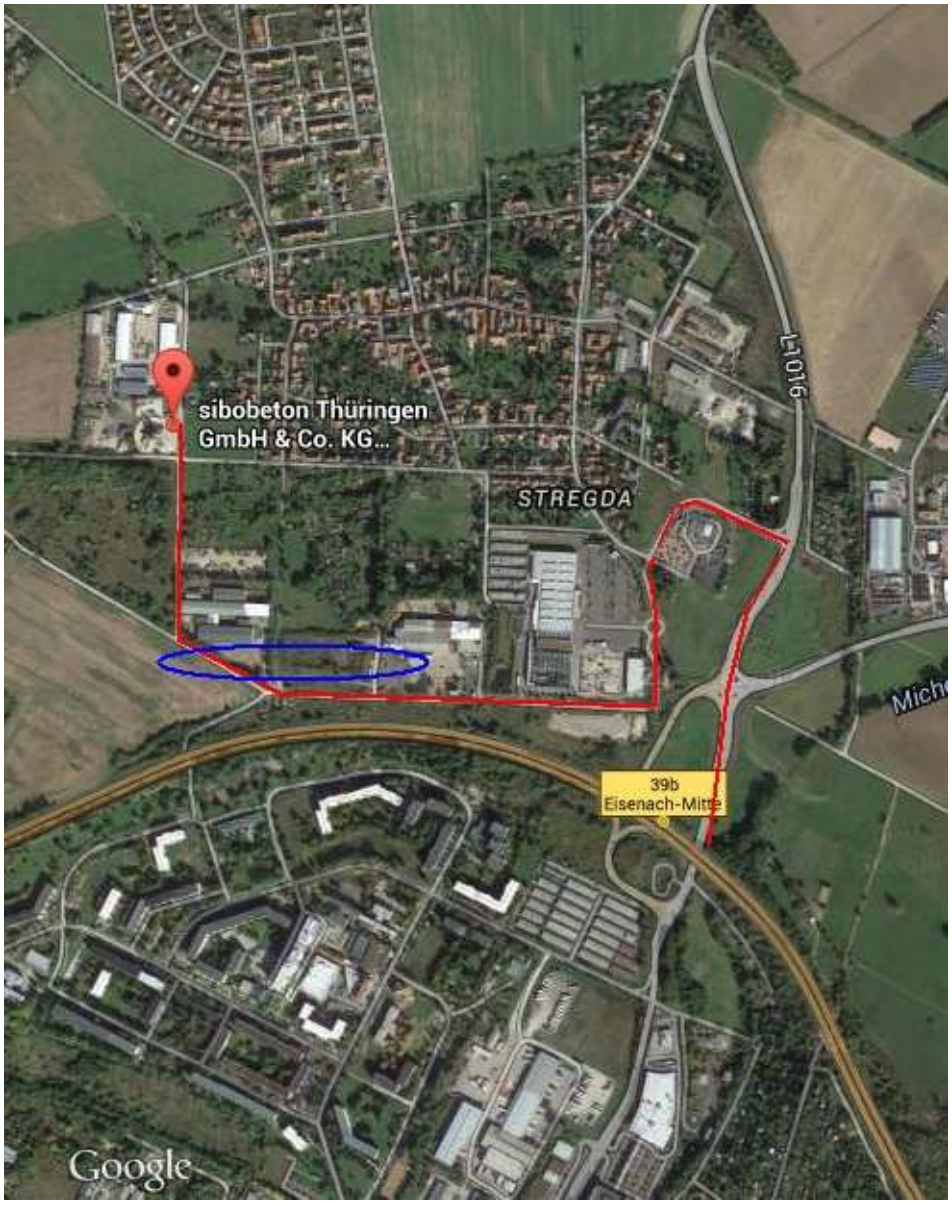

Die gelbe Strasse ist die alte BAB A 4, jetzt Bundestrasse. Die neue A 4 ist weiter im Norden, hinter den Hörselbergen verläuft sie. Das steht in Teil 1.

8090

.

Und genau an jenem Morgen fuhr ein alter Bekannter, von Magdala (bei Jena) kommend, mit seinem Vater, so sagt er, an Eisenach vorbei, einmal am Morgen, und einmal um 14 Uhr herum, und loggte sich mit seinem Handy in derselben Funkzelle Eisenach ein, in der auch das Wohnmobil sich befand. 12 Minuten lang war Andre Kapke dort eingeloggt, als die Rechtsmediziner Prof. Dr. Mall und Dr. Heiderstädt dort schon eine erste Leichenschau durchführten. Man fand EINE Pumpgun, aber nicht bei der hinteren Leiche (Mundlos), was ziemlich verwundern sollte...

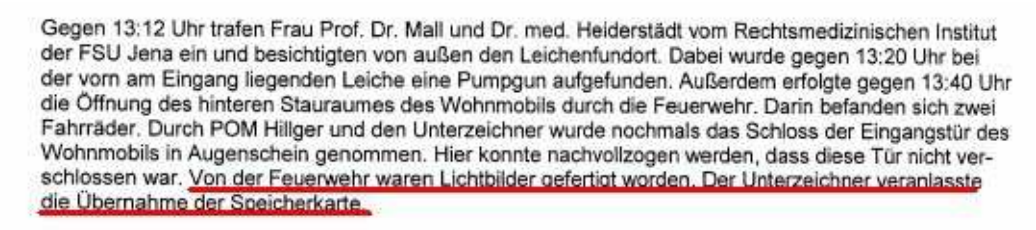

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Darin befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hillger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

Wer ist der Verfasser des vermutlich meistgeänderten Einsatzberichts der letzten 50 Jahre?

Eisenach, 23.02.2012

Lotz, KOK

Die Fotos rausrücken! Die 2. Pumpgun reinschreiben, wegen Doppelselbstmord... die 23. Fassung, aber immer noch falsch... ?

.

Zurück zu Kapke:

Seit 1998 nicht gesehen, und dann das... Zufälle gibt es, an die will man gar nicht glauben.

.

> An jenem 4.11.2011 habe er in Eschwege ein Firmenfahrzeug mit seinem Vater zusammen gekauft. Er sei dann mit dem Vater zurück nach Jena bzw. er selber sei nach Magdala zurückgefahen. Sie seien von Eschwege nach Eisenach auf der Landstraße und von Eisenach auf der Autobahn nach Jena gefahren. Er habe einen Pickup bei dem Autohändler gekauft: vormittags hin, gegen Mittag zurück. Er habe das Fahrzeug gleich mitgenommen, deshalb sei ja der Vater dabei gewesen. Das Autohaus habe „Amine“/“Armine“ oder so ähnlich geheißen. Am frühen Nachmittag seien sie zurück gewesen.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-59-verhandlungstag-21-november-2013 /

> Am frühen Nachmittag seien sie zurück gewesen. Er habe es gleich zulassen wollen und sei deswegen nach Apolda gefahren, die Zulassungsstelle sei aber zu gewesen. Er habe es dann am nächsten Tag [Samstag] zugelassen. Es sei ein Nissan Navarra gewesen. Er habe jedenfalls keine weiteren Kontakte zum „Trio“ gehabt, ab 1998 gar nicht mehr. Er sei davon ausgegangen, dass sie außer Landes gekommen seien und sich ein neues Leben aufgebaut hätten, sagt Kapke.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-59-verhandlungstag-21-november-2013 /

.

Kein Wort zum 4.11.2011, keine einzige Frage.

2. Vernehmung Kapkes:

http://www.nsu-watch.info/2014/02/protokoll-84-verhandlungstag-5-februar-2014/

Kein Wort zum 4.11.2011, keine einzige Frage.

3. Vernehmung Kapkes:

https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-96-verhandlungstag-20-maerz-2014/

Kein Wort zum 4.11.2011, keine einzige Frage.

.

War halt Zufall… wenn es auch keinen Nebenkläger interessiert, bei 3 elend langen Protokollen über Befragungen zu wirklich jedem Uraltmist von Anno Dunnemal…

Oder etwa nicht?

.

Vorbei gefahren sind auch "2 Schweden":

> Beide Nummern wählten sich am 4. November ins Internet ein. Von besonderer Bedeutung ist vor allem eine dieser Nummern, die erstmals um 9.33 Uhr in jener Eisenacher Funkzelle gespeichert wurde, die auch den letzten Standort des Wohnmobils erfasst. Um diese Zeit dürften Mundlos und Böhnhardt nach dem Bankraub an ihrem Zufluchtsort im Ortsteil Stregda eingetroffen sein. Eine Stunde lang blieb die schwedische Mobilfunknummer in diesem Bereich online.
>
> Danach tauchte seine Handynummer um 12.26 Uhr in Zwickau auf – in der Funkzelle, die auch die Frühlingsstraße abdeckt. In Zwickau war das Handy bis 13.54 Uhr im Internet eingeloggt.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/18/am-4-11-2011-schwedische-hand ynummern-in-eisenach-und-zwickau/

Und:

> Und noch eine zweite schwedische Mobilfunknummer war an diesem Tag in der Funkzelle rund um die Frühlingsstraße aktiv. Der Inhaber dieser Nummer loggte sich dort zwischen 9.06 und 10.36 Uhr ins Internet ein. Die Verbindung ist deshalb brisant, weil es enge Kontakte militanter Neonazis aus dem weiteren NSU-Umfeld zu schwedischen Gesinnungsgenossen gibt. Die schwedische Polizei jedoch konnte dem BKA nicht helfen: Beide Nummern seien ohne Registrierung gekauft worden.

.

> Es soll sich um ein
>
> Prepaid-Telefon eines norwegischen Betreibers handeln.
>
> Da steht, dass die Person 24, deren DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau war, auch ihre DNA auf der Beute des Bankraubes Eisenach als Person 33 im Wohnmobil hinterliess. Eine *"berechtigte Person des LKA Sachsen"* ???
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/04/bankraub-eisenach-und-kiesewe tters-handschellen-in-zwickau-dieselbe-dna/

.

Das ist sicherlich auch nur Zufall, dass kann nicht sein, denn schwäbische Polizisten können normalerweise gar kein schwedisch, und norwegisch auch nicht, selbst wenn sie auf LKA-Sachsen-Listen als "Berechtigte" nachgetragen werden.

(Scherz)

.

Jetzt dürften wir die Randbedingungen zusammen getragen haben, so dass das Chaos des Bankraubs, und das ist kein leeres Versprechen, sich in voller Pracht wird entfalten können.

Ende Teil 2

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-31 04:05:54)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Eric der Wikinger (2015-03-31 04:06:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

EISENACH, 4.11.2011, Andre Kapke fährt vorbei. Schwedische Handys auch. Teil 2 - Der Blogpusher (2015-03-31 05:11:12)
[...] By fatalistsalterego [...]

Neues vom Prof. essionellen (2015-03-31 06:03:53)
[...] EISENACH, 4.11.2011, Andre Kapke fährt vorbei. Schwedische Handys auch. Teil 2 [...]

neckarsulm (2015-03-31 06:41:02)
mir zwingt sich wieder und wider die Frage auf, weshalb derart belastendes Material("Handschellen" oder sog. Tatwaffen, Bankraubbeute etc.) mit dem Gefühl der "Unberührbarkeit" in (re-)konstruierbarer(?) Nähe gelagert werden sollte? Ach so, um einen gehaltvollen Beitrag zu leisten(-: Die Entfernung in Kilometern zwischen Jena nach Eisenach in einer Luftlinie ist 89.51 km und die Fahrroute beträgt 112 km. Fahrzeit von Jena nach Eisenach beträgt 1 Stunde, 9 Minuten.

lothar harold schulte (2015-04-01 03:04:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-01 03:43:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.3.79 RAF - lügt das BKA? Das Terrorkonzept der BRD damals und heute (2015-03-31 09:56)

veröffentlicht am 29.3.2015. 8 Jahre alt. Vor dem Schauprozess gegen Verena Becker, V-Frau in der RAF, bei dem die Bundesanwaltschaft die Angeklagte gegen die Nebenklage (Prof. Buback) verteidigte. Rechtsstaat pervertiert...

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=t30iOt6A4bE[/embed]

.

RAF - lügt das BKA?

Ja klar, immer schon, und nicht allein das BKA. Der Staat lenkt Terror, beeinflusst Terror, erschafft Terrorstrukturen, die teils aus Informanten bestehen, und/oder durch V-Leute gelenkt werden. Bewaffnung inklusive.

.

DIE IDEE “V-MANN-TERROR-UNTERGRUNDZELLE” STAMMT VOM BKA

Das BKA, Dr. Hans Kollmar erklärte 1982:

> Ich hatte vorgeschlagen, eine Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte, im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht [...] Und wenn sie [die Terrorgruppe] bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen.
>
> Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann.37

Quelle: Winfried Ridder, VERFASSUNG OHNE SCHUTZ Die Niederlagen der Geheimdienste im Kampf gegen den Terrorismus, Originalausgabe 2013, Seite 58/59.

siehe auch, Videos und Links: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/11/28/die-unterwanderung-der-raf-durch-die-geheimdienste-videos/

.

WSG Ausland, Celler Loch, Oktoberfest-Bombe, darauf passt das Grundkonzept des staatlichen Terrors ebenso:

> In dem „Dr. Langemann Untersuchungsausschuss“ von 1982 hatte Dr. Kollmar erklärt, dass er exakt zwei Pläne zur Bekämpfung von Erscheinungen, die damals als besonders lästig empfunden wurden, ausgearbeitet hatte.
>
> Für dieses, auf zwei Etappen geplante Unternehmen war ein Zeitrahmen von zehn Monaten eingeplant gewesen. Es sollte nicht mit den üblichen polizeilichen Methoden, sondern stattdessen mit nachrichtendienstlichen Mitteln gekämpft werden. Den Erfolg der geheimdienstlichen Operation hatte Dr. Kollmar nach Ablauf von etwa zwei Jahren in Aussicht gestellt. Wie wir heute wissen, hat diese Operation eine nachhaltige politische Wirkung bis in die Gegenwart gezeitigt.
>
> Es ging also nicht um Wahlbeeinflussung, danach sollte es nur aussehen, in Wirklichkeit ging es um die Eliminierung von „Erscheinungen“, die aus der Sicht des politischen Establishments als besonders lästig empfunden wurden.
>
> Dr. Kollmar erklärte den verblüfften Parlamentariern genau, welche taktischen Maßnahmen erforderlich gewesen seien und wie man im Einzelnen vorgehen musste. Das alles hatte Dr. Kollmar, laut eigener Bekundung im Untersuchungsausschuss dem bayerischen Verfassungsschützer Dr. Langemann vorgeschlagen, weil dieser, wegen seiner nachrichtendienstlichen Denkweise geeignet erschien, „so etwas“ in sinnvoller Weise zum „Besten Aller“ umzusetzen.
>
> Im Einzelnen hatte Dr. Kolmar vorgeschlagen, man höre und staune, eine isolierte Terroristengruppe aufzubauen, die dann von sich reden machen sollte. Und zwar im „Parallelgang“ zu bestehenden, terroristischen Vereinigungen.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/unternehmen-asasel-wer-schrieb-das-drehbuc h/

.

Passt ebenso zu gelenktem islamischen Terror:

DIE GESCHEITERTEN BOMBENBAUVERSUCHE DER ISLAMISTEN ZWISCHEN 2006 UND 2012

Betreutes Bomben, so nennt Andreas von Bülow das:

[embed]https://youtu.be/op-Vnd _NbM4[/embed]

Bombenbau nach Anleitungen aus dem Internet lässt sich gut überwachen. Dieser Terror kann gesteuert werden. Anschläge lassen sich rechtzeitig, mittlerweise sogar schon bei den ersten Schritten der Vorbereitungsphase medienwirksam verhindern, da durch die Gesetzesverschärfungen bereits der Besitz von Bombenbauanleitungen sowie die Vorbereitungshandlung strafbar ist, auch ohne dass die gebaute oder zu bauende Bombe auch nur im entferntesten funktionstauglich zu sein braucht. Wie praktisch, wenn nur der Vorsatz zählt und nicht einmal gefragt wird, wer bei der Radikalisierung so alles nachgeholfen hat.

Bei dem neuen Terror wie bei Charlie Hebdo sieht es anders aus. Anschläge durch Einzeltäter, die Waffen oder kommerziellen Sprengstoff verwenden, lassen sich kaum verhindern. Die Geheimdienste haben die erhoffte Kontrolle über den Terror längst verloren.

.

Wie gut, dass uns Stefan Aust, im Zusammenspiel mit Stern-Redakteuren oder Antifa-Journalisten, die bunte Welt des Terrors in der BRD seit 30 Jahren erklärt:

Teil 1 macht deutlich, dass immer Desinformation drin ist, wo “Stefan Aust” drauf steht. Es wird mit Halbwahrheiten operiert, mit unvollständigen Schilderungen, und es wird gezielt geflunkert, stramm gelogen und kräftig suggeriert und propagandiert.

Gehirnwäsche, Stefan "Persil" Aust wäscht weisser als weiss... und immer zum Wohle des Staates!

Das ist im Buch über Werner Mauss genau dasselbe wie beim “Baader-Meinhof Komplex”, und -Überraschung- bei “Heimatschutz” ist es nicht anders.

8096

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/03/30/mauss-ein-deutscher-agent-t eil-2/

Denn nur der NSU, der ist echt. Der hat mit Geheimdiensten und mit Beweismanipulationen überhaupt gar nichts zu tun:

Wegen der Turner-Tagebücher. https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/10/14/turner-tagebucher-laserman-ausonius-die-vorbilder-des-nsu/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/26/v-leute-haben-oft-gute-ideen- die-andere-aufgreifen-roman-als-mordvorlage/

.

Und das BKA hat nie falsch ermittelt, nie Beweise nachträglich fabriziert, andere Beweise hingegen verschwinden lassen, ach iwo…

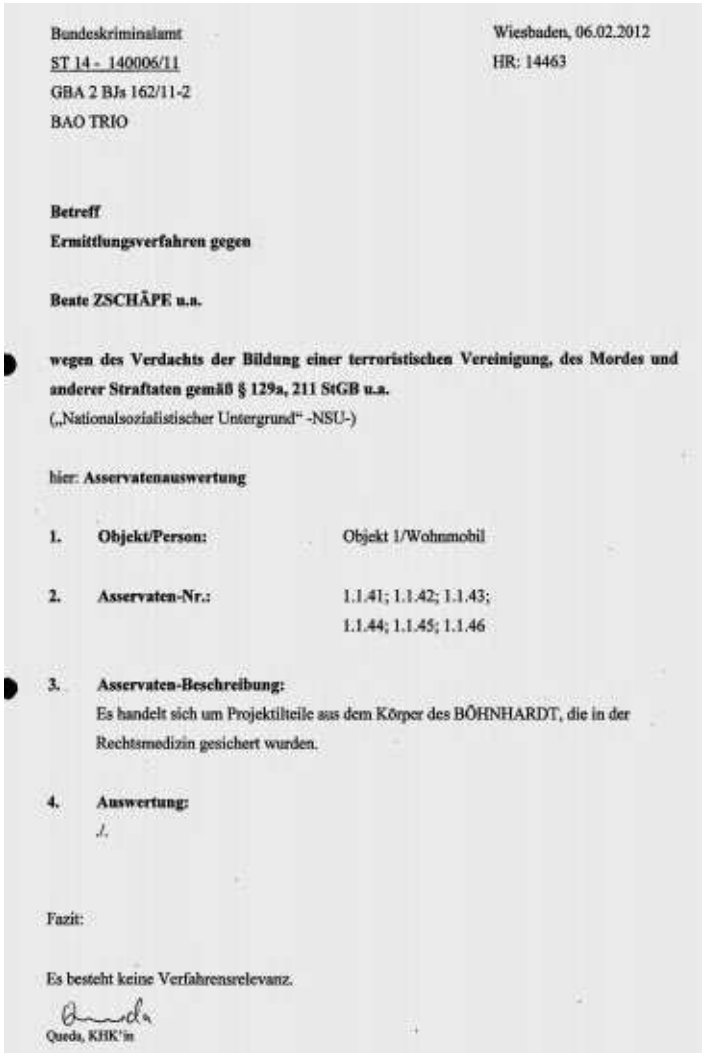

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Wie kann das sein, dass man **6 Munitionsteile im Schädel** von Uwe Böhnhardt nicht hinsichtlich des Materials untersuchte, ob dieses Material einem Flintenlaufgeschoss Brenneke entspricht?

Der Beweis für den “Pumpgun Winchester Selbstmordschuss” wurde einfach so weggelassen?

> Da hat man das Beweismaterial für einen Kopfschuss mit der Pumpgun in der Hand, 6 Stückchen, und man “vergisst ” den Beweis zu führen, und erklärt die 6 Teile für irrelevant und wertet sie nicht aus. Stammten sie nicht von einem Flintenlaufgeschoss, sondern von einer Pistole?
>
> Bei Uwe Mundlos gab es kein einziges Metallteil im Schädel.
>
> Wie soll das gehen?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/01/6-projektil-teile-im-kopf-von -uwe-bohnhardt-wurden-nie-ausgewertet/

.

Die 6 nicht zugeordneten Munitions-Teile im Kopf von Böhnhardt, die irrelevant sein sollen laut BKA, so erklärt 3 Monate nach ihrer Findung bei der Obduktion, und den Polizeischmauch auf den Leichen im Wohnmobil brauchen wir für den Bankraub am 4.11.2011.

.

RAF – lügt das BKA? Das Terrorkonzept der BRD damals und heute - Der Blogpusher (2015-03-31 11:10:51)
[…] RAF – lügt das BKA? Das Terrorkonzept der BRD damals und heute […]

Arkturus (2015-03-31 12:35:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-03-31 16:42:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-01 03:05:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Heidi (2015-04-01 21:16:38)
Denkfehler. Der Buback Mord war 77. Verena Becker war schon viel früher V-Frau des Berliner Verfassungsschutz. Sie kam nach der merkwürdigen Peter Lorenz - Geiselnahme und dem Austausch aus dem Knast frei (74/75) und wurde in den Jemen ausgeflogen. Heute ist so ein Gefangenenaustausch undenkbar, aber da Verena Becker V-Frau war, Topagentin sozusagen, war es natürlich das Ziel, sie aus dem Knast zu bekommen und an die RAF heranzuspielen…. Nachfolger von Buback wurde Kurt Rebmann, ein Ex-Nazi und als Generalbundesanwalt u.a. für das Oktoberfestattentat verantwortlich. Vorher der Knast in Stammheim sein Aufgabenbereich. Er wird als "enger Vertrauter der Geheimdienste" beschrieben. Michael Buback ist ein gebrochener Mann. Er müsste sich mit den Biographien von Verena Becker und dem Amtsnachfolger seines Vaters (der Profiteur des Mordes) befassen. Verena Becker und Siegfried Haag: deutsche Topagenten Kurt Rebmann: der Manager des Staatsterrors https://www.youtube.com/watch?v=TEosN6bJ Cys https://www.youtube.com/watch?v=RVUeDrSWIyg Man muss auch die Geschichte des Berliner Verfassungsschutz kennen: Der war zur Anfang der 70er nämlich eine Filiale der CIA in Berlin. Die CIA hatte einen eigenen Gebäudekomplex auf dem Gelände des US-Konsulats in der Clayallee in Zehlendorf. Das Landesamt für Verfassungsschutz befand sich während des Kalten Kriegs nur wenige Meter vom US-Konsulat entfernt… nichts lief dort ohne die CIA. Die Allierten hatten umfangreiche Vorbehaltsrechte….

fatalistsalterego (2015-04-01 21:21:06)
Bommi Baumann meint, VB sei seit 1972 V-Frau gewesen.

Der Augustin (2015-04-02 03:02:16)
Auch Form und Größe, der 6 Teile im Kopf von Böhnhardt, könnten weiterhelfen. Aber wer kennt und nennt diese? Auch die Überlegung, wie eine " Hinrichtung" im Wohnmobil stattgefunden haben soll, sollte man x-mal wagen. Ich kann es mir nicht vorstellen, obwohl ich am Ganzen zweifel.

2.3.80 Es gibt zuviele tote Zeugen (2015-03-31 15:59)

Das ist zutreffend, aber eine äusserst triviale Erkenntnis.

Das auch:

Wer für diese Erkenntnis einen Extremismusforscher braucht. Könnte zufälligerweise ein Idiot sein. **#NSU**

Volle Punktzahl.

Wie viele tote Zeugen gibt es mittlerweile?

.

8100

Das NSU-Prozess-Blog

Der tägliche Blick nach München. Was wird verhandelt? Wie berichten die Medien?

Das Rätsel der drei toten Zeugen – Das Medienlog vom Dienstag, 31. März 2015

VON Tom Sundermann 31. MÄRZ 2015 UM 08:44 UHR

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/03/31/medienlog-melisa-m-kiesewetter- florian-h-tot/

3 ist falsch.

5 sind es mindestens, korrekt.

Schlauer als der Sundermann, das ist allerdings nicht schwer.

.

Die Linke hat Angst, dass ihr noch mehr vom heissgeliebten Naziterror wegbricht?

Von René Heilig 31.03.2015 / Inland

Der Tod einer Zeugin und das Signal: Mund halten!

http://www.neues-deutschland.de/artikel/966551.der-tod-einer-zeugin-und-das-sig nal-mund-halten.html
.

Das Gegenteil ist richtig:

Alles öffentlich auszusagen verlängert das Leben, und nimmt die Gefahr.

Leider sind viele Wissende schlicht zu dumm, um das zu kapieren. RTL 2, Spiegel und BILD lassen schön grüssen: Erfolgreich verdooft.

.

@Bärlaus kommentierte zum letzten Todesfall:

> Unterstellt, es wäre Fremdverschulden: Wo wäre das Motiv?
>
> Gerüchte nach soll Florian Heilig von einer MM zum späteren Brandort einbestellt worden sein, per SMS. Würde sich dieses Gerücht bei der Auswertung seines Handys bestätigen, so wäre die Verstorbene ganz sicherlich eine wichtige Zeugin für die Staatsanwaltschaft,
>
> denn hätte nicht sie als MM ihren Flo zum späteren Brandort bestellt, dann dürfte das Todesermit-tlungsverfahren den Grenzpunkt erreicht haben zum Mordermittlungsverfahren.

Als wer denn dann bitte?

> Der Vernehmungstrick „böser Beamter“ und „guter Beamter“ dürfte hinreichend bekannt sein. Er dient dem Aufbau von Druck, um eine Aussage zu erzwingen. Druck – sehr großer Druck – lässt sich aber auch mit der Weitergabe einer Handynummer aufbauen, wenn die Ermittler wissen, das der oder die Empfänger der Handynummer „stinksauer“ auf den Zeugen sind.
>
> Bei einem solchen Vorgehen ist es ratsam eine Vertrauensperson in der Nähe des unwilligen Zeugen zu haben, um im richtigen Moment (gerade noch rechtzeitig) eingreifen zu können.
>
> Könnte MM diese Vertrauensperson gewesen sein?
>
> Ich denke da an eine bestimmte Akte beim LfV und ahne, wenn MM diese V- Frau ist, wie man sie dazu gebracht hat.

Also eine V-Frau des LfV Stuttgart?

Deshalb die nicht öffentliche Aussage?

.

Und merkwürdig ist, meint @waswarwie

> Schon sehr seltsam … auf der Facebookseite https://www.facebook.com/pages/Mx-Racingteam-Winter/352464534942915?fref=nf gibt es genau 4 Eintragungen –
>
> 1. Accounteinrichtung (Profil-/Titelbild) vom 24.03.2015
> 2. Melisa unser MX Girl mit der #314 (Opfer) vom 24.03.2015
> 3. #347 Sascha (Lebensgefährte) vom 24.03.2015
> 4. Verletzung's Status von Melisa. vom 27.03.2016
>
> Am 24.03. Angemeldet … am 27.03. Verunfallt … am 30.03. Tot – Muss kurzfristig Entschieden wurden sein. Wer weiß, was Sie -vor dem NSU-Untersuchungsausschuß- angedeutet hat, zu wissen. Vlt. war "Gefahr im Verzug" und es mußte schnell gehandelt werden. ;)

.

Die Staatsanwaltschaft hat ein chemisch-toxikologisches Gutachten beauftragt, man tue alles was möglich ist, so lautet die Botschaft.

> Dr. Sander sticht die Injektionsnadel in die Armvene der todkranken Frau. Die Spritze ist leer. Dr. Sander schießt 2S ccm Luft in die Adern der Patientin. Diesen Prozeß wiederholt er viermal.
>
> Zehn Minuten nachdem Frau Borotto die vierte Luftinjektion erhalten hat, ist sie an einer Embolie gestorben. Die Luft ist durch den Blutkreislauf ins Herz gelangt und hat es zum Stillstand gebracht.
>
> 1950: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-44445911.html

.

In Deutschland sterben jährlich etwa 40.000 Menschen an einer Lungenembolie. Die Lungenembolie ist damit nach Herzinfarkt und Schlaganfall die dritthäufigste zum Tode führende Herz-Kreislauf-Erkrankung.[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Lungenembolie . Vorerst bleibt ein mulmiges Gefühl in der Magengegend, was diese Todesfälle Florian und Melisa angeht. Man muss abwarten. Mindestens ebenso mulmig ist die Sache mit den Nachfindungen im Autowrack, so plötzlich und unerwartet, womit wir wieder bei dem NSU-Hohepriester und "Extremismusforscher" aus Berlin wären; so schliesst sich der Kreis. Er stinkt 3 Meilen gegen den Wind. .

.

MURAT.O (2015-03-31 16:00:50)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Es gibt zuviele tote Zeugen

steinzeitkurier (2015-03-31 16:02:33)
Hat dies auf steinzeitkurier rebloggt.

Arkturus (2015-03-31 16:04:34)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-31 16:30:25)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Eric der Wikinger (2015-03-31 17:02:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Es gibt zuviele tote Zeugen - Der Blogpusher (2015-03-31 17:12:02)
[…] Es gibt zuviele tote Zeugen […]

robertknoche (2015-03-31 17:20:37)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Wer als Zeuge auftreten will, muss auch damit rechnen, das sein Leben unter Umständen in Gefahr ist!

Neptun (2015-03-31 17:27:59)
Wie wird man als Kind Spitzel und Verräter und kommt mit dem VS in Kontakt? Die war ja mal jünger als 20…

qed (2015-03-31 18:04:34)
100 kubikcm Luft reichen kaum für eine tödliche Lungenembolie, wenn sie nicht in der Zentralvene erzeugt wird. Und 40 000 Lungenembolietote sind ein Gerücht in Zeiten umfassender Prophylaxe- das wären nämlich mehr als akute Herzinfarkte: 32 000 Es sind 6800, siehe da: https://www.gbe-bund.de/stichworte/LUNGENEMBOLIE.html Wikiprawda halt.

fatalistsalterego (2015-03-31 20:01:22)
Wikiprawda ist gut. Merke ich mir.

Moe (2015-03-31 19:03:46)
…und ich wäre fast auf die Nummer mit der Facebook Seite reingefallen. Aber gut gemacht diesmal, der Fake. Hatte im Bekanntenkreis tatsächlich mal so einen Fall. Lungenembolie nach Beinprellung bei 21-Jährigem Mädchen. Schön das man nicht mehr gar so plump verarscht wird :-)

Pippilotta (2015-03-31 20:48:37)
Mit Elsässers 3 toten LKA Polizisten komme ich auf 8!

lothar harold schulte (2015-04-01 03:06:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-01 03:41:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-04-02 14:32:18)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-02 14:42:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.3.81 Florian H.: Nächste Übergabe erfolgt, weitere Übergabe(n) angekündigt (2015-03-31 19:35)

Die Präparierung dauert offensichtlich doch länger als gedacht?

Fall Florian H.

NSU-Ausschuss bekommt mehr Material

SIR/dpa, 31.03.2015 13:31 Uhr

Die Familie des toten Neonazis Florian H. hat dem Stuttgarter Untersuchungsausschuss einen Computer, zwei Handys sowie einen Speicherstick aus dem Besitz des 2013 zu Tode gekommenen jungen Mannes übergeben.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.fall-florian-h-nsu-ausschuss-bekom mt-mehr-material.b454e7d7-d266-4e2e-9df9-027fd14c478d.html

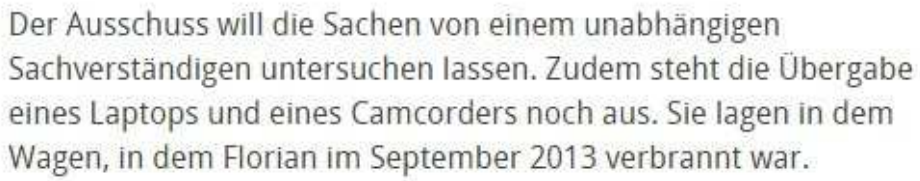

Der Ausschuss will die Sachen von einem unabhängigen Sachverständigen untersuchen lassen. Zudem steht die Übergabe eines Laptops und eines Camcorders noch aus. Sie lagen in dem Wagen, in dem Florian im September 2013 verbrannt war.

.

Für gewöhnlich sehr gut unterrichtete Berliner Sicherheitskreise gehen davon aus, dass "deutlich vor Weihnachten" alle Asservate fertig gestellt und übergeben sein werden. Nur in welchem Jahr, dazu war nichts Definitives zu erfahren… auch die Waffenlage sei weiterhin diffus.

.

http://julius-hensel.com/2015/03/neues-vom-prof-essionellen/

.

MURAT.O (2015-03-31 19:52:29)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Florian H.: Nächste Übergabe erfolgt, weitere Übergabe(n) angekündigt

Florian H.: Nächste Übergabe erfolgt, weitere Übergabe(n) angekündigt - Der Blogpusher (2015-03-31 20:11:00)
[…] Florian H.: Nächste Übergabe erfolgt, weitere Übergabe(n) angekündigt […]

ki11erbee (2015-03-31 21:11:12)
Meine These ist: Zeugenaussagen sind dann am glaubwürdigsten, je früher sie erfolgen. Auch sind solche Zeugen am glaubhaftesten, die bei keiner Variante etwas "gewinnen". Von daher halte ich das Interview, welches Elsässer schon bald nach der Ermordung von Florian Heilig mit seinen Eltern führte, für den besten Ansatzpunkt, um die Wahrheit herauszufinden. Was wir jetzt von Florians Eltern erleben, ist mMn das Resultat von Erpressung, Bedrohung, Einschüchterung und darum zu vernachlässigen.

Eric der Wikinger (2015-04-01 00:13:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-01 00:24:28)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Arkturus (2015-04-01 00:39:12)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-01 03:15:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.3.82 EISENACH, 4.11.2011, der Bankraub. Teil 3 (2015-03-31 23:00)

- 1 langhaariger Raucher nebst Fahrrad, 1 weitere Person- wohl auch mit Fahrrad- stehen um 8:15 oder auch (spätere Version) um 8:45 an der geschlossenen Disco MAD am Stadtweg, unweit von Obi.

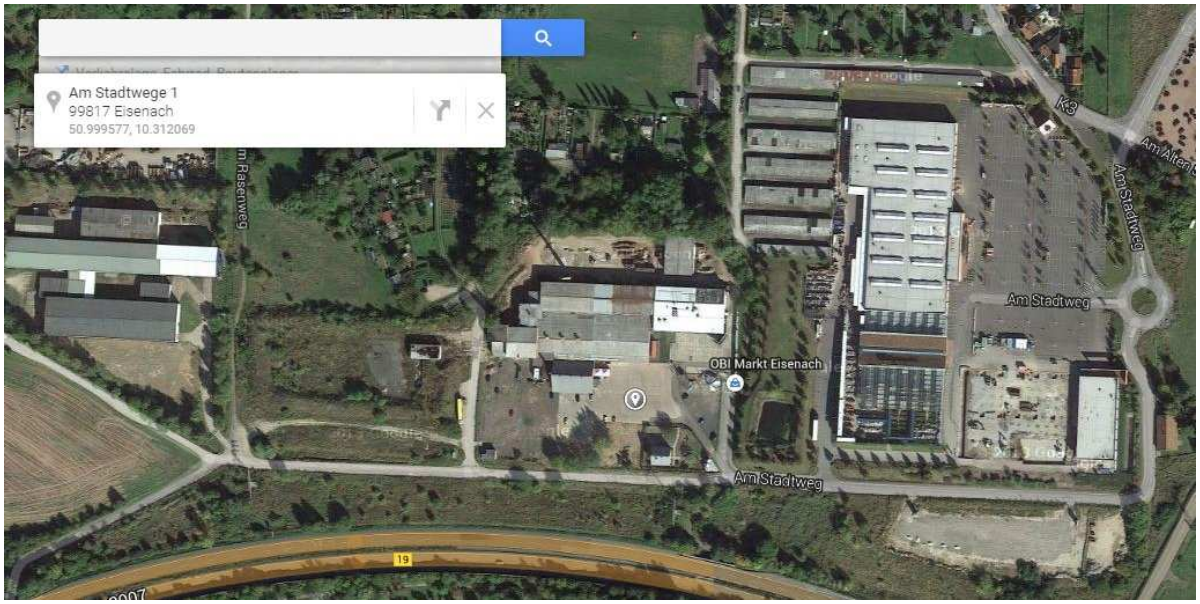

- Andre Kapke fährt zufällig vorbei um ein Auto in Eschwege zu kaufen. Interessierte im OLG niemanden.

- diffuser Doppeltreffer einer schwedischen SIM-Karte morgens in Eisenach und in Mittags in Zwickau

- die 6 nicht zugeordneten Munitions-Teile im Kopf von Böhnhardt, die irrelevant sein sollen laut BKA, so erklärt 3 Monate nach ihrer Findung bei der Obduktion, und den Polizeischmauch auf den Leichen im Wohnmobil brauchen wir für den Bankraub am 4.11.2011.

.

Wann fand der Bankraub statt?

Viertel nach neun:

> Erster Zeuge ist Stefan Ch., damals Filialleiter der am 4.11.2011 überfallenen Sparkassenfiliale in Eisenach. Ch. berichtet, es sei ein Freitagmorgen um viertel nach neun gewesen.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

.

9:12 bis 9:18 Uhr:

> Gedauert hatte der Überfall von 9.12 Uhr bis 9.18 Uhr. Den Personen aber, die von den Tätern bedroht wurden, kamen diese sechs Minuten wie eine Stunde oder noch länger vor. Was auch daran gelegen haben mag, dass die Polizei erst 20 Minuten später anrückte, nachdem der Filialleiter der Wartburgsparkasse Am Nordplatz 13 in Eisenach den Alarmknopf gedrückt hatte.
> www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugen-berichten-vom-bankraub-in-eis enach-a-970570.html

.

Wann wurde der Alarmknopf gedrückt? Laut Spiegel um 9:38, also 20 Minuten nach dem Überfall.

.

Die Akten sagen etwas Anderes aus.

Dienststelle
Kriminalpolizeistation Eisenach
Ernst – Thälmann – Str. 78

99817 Eisenach

ST 44 KNo Tö
K. ED 21
K. KT-VAST

Aktenzeichen
TH 1309-023340-11/9
Sammelaktenzeichen: **TH**
Fallnummer:
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung): **Lotz, KOK**
Sachbearbeitung Telefon: **03691/261-0** | Nebenstelle: **410** | Fax: **-**

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit
(Anforderung einer kriminalistischen Begutachtung)

Aufnahmezeit (Datum, Uhrzeit): 04.11.2011, 09:20 Uhr
Aufnahme durch (Name, Amtsbezeichnung, Dienststelle): Hartung, PK, PI Eisenach

Tgb Nr. LKA:
Posteingang:
U-Auftrag erteilt durch:
Beauftragter SV:

Straftat(en)/Verletzte Bestimmung(en)/Fundstelle(n): 01 211100 – Raubüberfälle auf Geldinstitute-Banken/Sparkassen (Par. 249 StGB)
Versuch: Nein
Tatzeit/Tatzeitraum (Datum, Uhrzeit): Freitag, 04.11.2011, 09:00 Uhr
Tatzeitraum (Datum, Uhrzeit): Freitag, 04.11.2011, 09:15
Tatort (PLZ, Ort, Gemeinde, Kreis, Straße/Platz, Hausnummer, Stockwerk, AG-Bezirk): 99817 Eisenach, Nordplatz 13, Sparkassenfiliale
Fundort:

Erlangtes Gut: Bargeld

Verletzungen, Sachschaden:
Gesamtwert: 75000.00
Gesamtschaden:
Dringlichkeit: Normal

Geschädigte(r): Wartburgsparkasse, 99817 Eisenach, Nordplatz 13

Beschuldigte(r):
1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Beschädigung bzw. Zerstörung des Untersuchungsmaterials ist zulässig: ja

Veränderungen der Verfahrens- bzw. Beweissituation sind der beauftragten Expertiseneinrichtung unverzüglich mitzuteilen!

Eisenach, den 04.11.2011

Kümpel, KHM

Uwes später nachgetragen, oder am 4.11.2011 bekannt?
.

Die Tendenz ist deutlich: Den Zeitraum nach hinten schieben. Wie beim Kieslasterfahrer auch.

Alles wegen Ex-DDR-Grenzer und "Wohnmobil-Kennzeichenbemerker" Egon Stutzke und dessen TV-Sehgewohnheiten.

Wann wurde der Alarm gedrückt?

Die Angestellten der Sparkasse betätigten den Alarmknopf, als die Täter die Sparkasse verlassen hatten.[34] Außerhalb der Sparkasse bewegten sich **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** dann direkt zu ihren abgestellten Fahrrädern,[35] fuhren zurück zu dem geparkten Wohnmobil und verluden die Räder. Der Zeitraum zwischen dem Verladen, dem Zusteigen und der Abfahrt des Fahrzeugs war laut Aussage des Zeugen STUTZKE sehr kurz.[36]

Sofort, bzw. sehr zügig. Nicht erst 20 Minuten später? Oder fand der Raub doch früher statt?

8110

> Den Alarmknopf habe Ch. gedrückt, so We. auf Frage. Auf den Vorhalt, dass sie auf dem Weg nach oben dann noch den Alarmknopf im Vorraum des Tresorraums gedrückt habe , sagt We., da sei auch ein Knopf, den Hauptalarm habe Ch. ausgelöst.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

Das passt nicht zusammen.

Wann ging der Notruf bei der Polizei ein?

.

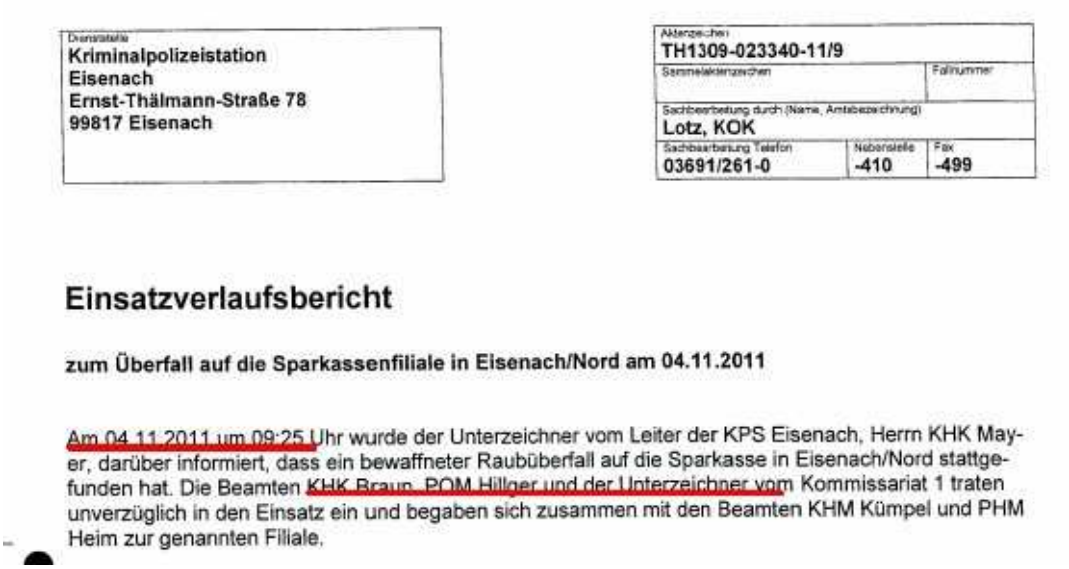

Dienststelle
Kriminalpolizeistation
Eisenach
Ernst-Thälmann-Straße 78
99817 Eisenach

Aktenzeichen		
TH1309-023340-11/9		
Sammelaktenzeichen		Falinummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Lotz, KOK		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax
03691/261-0	**-410**	**-499**

Einsatzverlaufsbericht

zum Überfall auf die Sparkassenfiliale in Eisenach/Nord am 04.11.2011

Am 04.11.2011 um 09:25 Uhr wurde der Unterzeichner vom Leiter der KPS Eisenach, Herrn KHK Mayer, darüber informiert, dass ein bewaffneter Raubüberfall auf die Sparkasse in Eisenach/Nord stattgefunden hat. Die Beamten KHK Braun, POM Hillger und der Unterzeichner vom Kommissariat 1 traten unverzüglich in den Einsatz ein und begaben sich zusammen mit den Beamten KHM Kümpel und PHM Heim zur genannten Filiale.

Um 9:25 Uhr.

Es stehen jetzt zur Auswahl:

Variante 1: Bankraub 9:00 bis 9:15 Uhr, der verletzte Filialleiter drückt den Notrufknopf "20 Minuten später" um 9:25 Uhr.

Variante 2: Bankraub 9:12 bis 9:18 Uhr, die Kollegin drückt den Alarmknopf 7 Minuten später, um 9:25 Uhr.

Variante 3: Bankraub 9:00 bis 9:15 Uhr, stiller Alarm sofort, also um ca. 9:02, und die Polizei fing die Bankräuber (am Wohnmobil?) ab. Das erklärte dann 6 Munitionsteile im Schädel und Polizeischmauch an den Uwes bestens.

Variante 4 und aufwärts, da sind wir sehr gespannt auf die Leser.

.

Rentner Egon Stutzke sah die Radfahrer heranfliegen am Wohnmobil mit V-Kennzeichen, als er nach Ende der englischen Fussballshow im Fernsehen Einkaufen ging. Sagte er am 4.11.2011 aus.

Quelle: juergenpohl.wordpress.com/2015/01/20/nsu-prozess-113-vht-der-held-von-eisenac h/

Stutzke: „Am 04.11.2011 habe ich um 09:25 Uhr die Wohnung verlassen, um bei Lidl einzukaufen. Ich weiß die Uhrzeit, weil ich mich nach der englischen Sportschau, die ich morgens immer schaue auf den Weg gemacht habe. Auf dem Weg dorthin habe ich von der Hauptstraße gesehen, dass links auf dem Parkplatz ein Wohnmobil parkt. Es hatte eine wunderbare Farbe. Die Farbgebung war weiß.

Stutzke: „Also von der Wohnung, die ich um 09:25 Uhr verlassen habe bis ich sie gesehen habe … Etwa 09:33 bis 09:35 Uhr. Später nicht."

Richter Götzl gibt das Fragerecht an Zschäpe-Verteidiger RA Stahl weiter, der sogleich mit einem Vorhalt aus der heutigen und der ersten polizeilichen Vernehmung beginnt: „Sie sagten heute, Sie hätten die Wohnung um 09:25 Uhr verlassen. In Ihrer Vernehmung steht aber 09:30 Uhr. Woher wissen Sie diese Zeiten so genau¿'

Stutzke: „Weil ich morgens eine englische Sportschau, so ähnlich wie das Sportstudio England im Fernsehen anschaue. An dem Tag war um 09:20 Uhr das Fußballspiel aus. Gleich darauf habe ich die Wohnung verlassen.

Götzl mit einem Vorhalt aus der ersten Vernehmung vom 04. November 2011: „… ging gegen 09:30 Uhr von zu Hause los."
Stutzke: „Da muss sich der Schreiberling wohl vertan haben."

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/380/bank-berf-lle #ixzz3VwGj3wWI

.

Wie lange dauert die normale Fahrt mit dem Fahrrad von der Bank bis zum Wohnmobil, wenn man es nicht eilig hat?

.

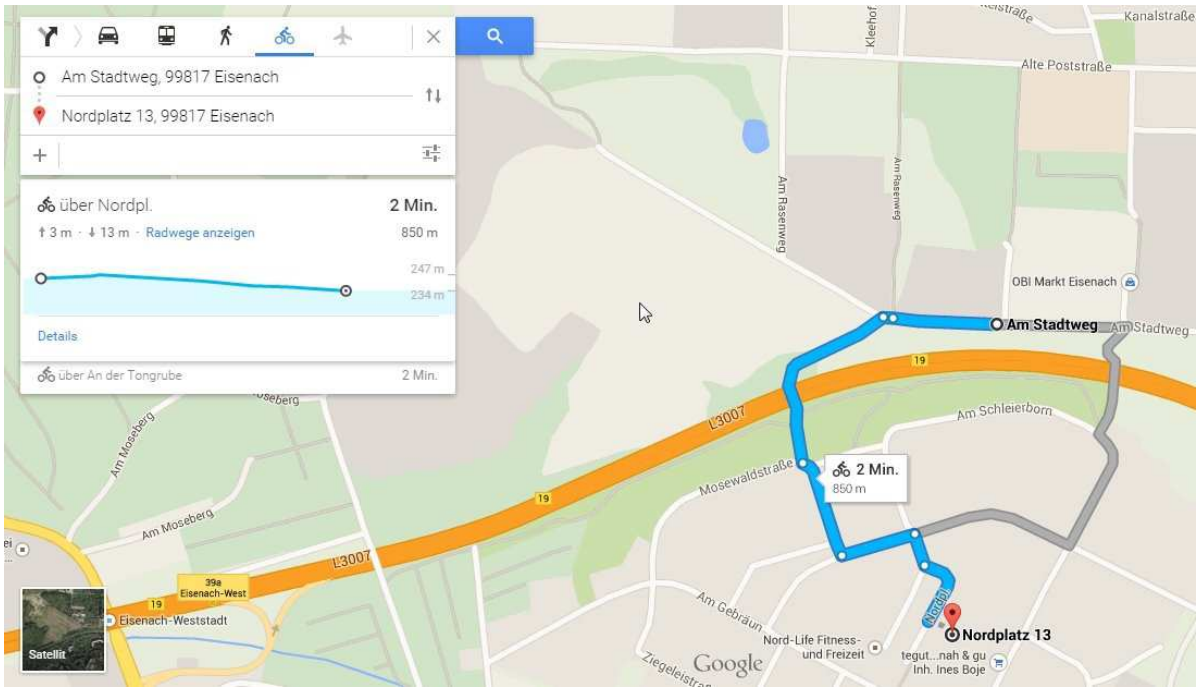

Google Maps sagt: 2 Minuten.

8112

zzgl. Einladen der Fahrräder und Wegfahren: 1 Minute.

Wann waren bei Variante Banküberfall 1 und 2 die Uwes also "weg"?

Variante 1: Bankraub 9:00 bis 9:15 Uhr, + 3 Minuten = 9:18 Uhr.

Variante 2: Bankraub 9:12 bis 9:18 Uhr, + 3 Minuten = 9:21 Uhr

Rentner Stutzke will um 9:25 das Haus verlassen haben, und die Fahrrad-Verladeaktion will er so um 9:33-9:35 Uhr gesehen haben.

Focus, 2012:

> Mit einem Stoffbeutel in der Hand verließ er gegen 9.30 Uhr das Haus, um einzukaufen.
>
> Der Lidl-Markt liegt etwa einen halben Kilometer entfernt und ist über einen asphaltierten Weg gut zu erreichen. S. lief durch eine mit Graffiti besprühte Unterführung, kam an einer stillgelegten Diskothek vorbei, erreichte die Feuerwehr-Auffahrt zum Obi-Baumarkt.

.

Der Rentner ist dort noch später vorbei gekommen, vor 9:40 Uhr war der ganz sicher nicht am angeblich geparkten Wohnmobil.

Rentner Stutzke hat gar nichts gesehen, und deshalb ruft er auch die Polizei, sobald ihn AK NSUs oder Pressevertreter besuchen und befragen wollen. Rentner Stutzke hat eine dringend benötigte Aussage "beigesteuert", die eine Falschaussage ist. Damals schon aus dem Hut gezaubert.

Zu welchem Polizisten gibt es die enge familiäre Verbindung?

.

Variante 3: Bankraub 9:00 bis 9:15 Uhr, stiller Alarm sofort, also um ca. 9:02, und die Polizei fing die Bankräuber (am Wohnmobil?) ab. Das erklärte dann 6 Munitionsteile im Schädel und Polizeischmauch an den Uwes bestens.

2 Wohnmobile, 2 Pärchen, hat da jemand dem staatlichen Beobachterteam (Ü-Camera etc an Bord) aus Versehen in den Kopf geschossen, mit seiner Dienstpistole?

> Die Beamten KHK Braun, POM Hillger und der Unterzeichner [KOK Lotz] vom Kommissariat 1...
>
> .

Ist es Zufall, dass die Beamten Peter Braun und Michael Lotz vor der Feuerwehr am brennenden Wohnmobil waren, und dass sie bei der Suche nach der unbekannten DNA auf den Bankraubpistolen in den ersten beiden Tatortberechtigtenrunden trotzdem "vergessen wurden" ? Ihre DNA-Profile sind in den Akten? Stimmen sie?

.

X

> Gefunden wurden 4 Sorten Schmauch:
>
> .

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

> aber nur 8 Partikel insgesamt. Davon 2 Partikel Polizeischmauch.
>
> Böhnhardt mit 4 Sorten Munition, Mundlos mit 2 Sorten. Passt gar nicht zu: Böhnhardt schoss mit MP auf Polizei, und Mundlos schoss mit Pumpgun erst auf Böhnhardt und dann auf sich selbst.

Mehr als 2 Sorten Schmauch wären da nicht zu erwarten. Es sind aber 4 Sorten Munition nachgewiesen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch- bad-kleinen-lasst-grussen/

.

Ende Teil 3

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-03-31 23:21:29)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

EISENACH, 4.11.2011, der Bankraub. Teil 3 - Der Blogpusher (2015-04-01 00:11:23)
[...] EISENACH, 4.11.2011, der Bankraub. Teil 3 [...]

Eric der Wikinger (2015-04-01 00:20:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-04-01 00:38:27)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-01 03:16:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Rumpelstielzchen (2015-04-01 09:06:29)
Mit Vermutungen ist das immer so eine Sache. Wenn man vorschnell etwas in die Welt setzt und fehlt, leidet die Glaubwürdigkeit. Wenn man allerdings gar keine Phantasie hat, tritt man auf der Stelle. 1) Also ich würde die Tatzeit auf 9.12 - 9.18 Uhr annehmen. Die Alarmauslösung dürfte unmittelbar nach der Flucht der Täter erfolgt sein - 9.18 Uhr. Wenn die Polizei 20 Minuten später am Ort war, dann war das um 9.38 Uhr. Eine Flucht ist keine, wenn die nähere Umgebung des Tatortes nicht zügig verlassen wird. Das sollten die Bankräuber spätestens um 9.25 Uhr umgesetzt haben. Wen und ob der Zeuge Stutzke das Fluchtfahrzeug gesehen hat ist unklar. Die Bankräuber hätten sich zur genannten Zeit 9.33 Uhr lässig mindestens 10 Km vom Ort des Geschehens entfernt haben können... Ach ja, am 411 2011 war doch die Identität der Uwes noch gar nicht offiziell bekannt. Wie können die da schon im Protokoll namentlich erwähnt werden? 2) Zu den Heilbronner Thesen der "Anmerkung" ist festzustellen, daß diese gar nicht so abwegig sind. Wenn statt dem in Innerasien gelegenen Kirgisien der Kosovo als Herkunftsort der 10Kg angenommen wird, könnten sogar Zusammenhänge mit M.M. und F.H. vermutet werden. Das ganze rrrechtsrrradikale Geschwafel dient ohnehin nur dem Gesindel, welches nicht das Wohl der Völker Europas und das der Deutschen im Besonderen im Sinn hat. Übrigens, US-Drogendienste dürften eher dazu da sein, die Konkurenz nieder zu halten, um die eigenen Geschäfte zu sichern. Rumpelstielzchen

fatalistsalterego (2015-04-01 09:29:58)
"Schau doch auf die Fotos der Ü-Cam, da steht doch die Uhrzeit drauf", genau auf diese Antwort habe ich gewartet. Sie fehlt...

was eine Bank so alles protokolliert | NSU LEAKS (2015-04-01 16:12:14)
[…] der Kassenautomaten und Überwachungskameras aus. Dann läßt sich nur noch feststellen, daß ein Banküberfall stattgefunden hat. Wann das war, obliegt der Freiheit der […]

Anmerkung (2015-04-01 17:16:41)
Die Uhrzeit müsste sich doch anhand eines Kontoauszugs des Rentners nachweisen lassen, der zu Beginn des Überfalls im Vorraum Geld von seinem Konto abgehoben hat. Auf den Kontoauszügen wird Datum und Uhrzeit vermerkt.

fatalistsalterego (2015-04-01 18:10:00)
den haben wir nicht … diesen Kontoauszug. Aber warum auch Arnstadt ohne Zeitcode? Nachgestellte Bilder?

Anmerker (2015-04-01 19:51:50)
Keep it simple. *** tue ich immer, leg Dir einen anderen Namen zu! *** kleiner Tipp noch: Farbaufnahmen, es sind Farbfotos in Eisenach, kein altes Kram. Wenn Du diskutieren möchtest, Forum benutzen!

dieanmerkung (2015-04-01 19:09:50)
Anmerkung, der im Windschatten von Die Anmerkung kommentiert, ist nicht die Anmerkung, die für gewöhnlich als Die Anmerkung kommentiert.

NSU-Affäre – Der merkwürdige Banküberfall von Eisenach | Gegen den Strom (2015-04-13 02:15:27)
[…] man sie vielleicht entfernt, weil die Zeitfrage, wie hier beschrieben, zwar wichtig aber nicht eindeutig ist? Seltsamerweise sind die geleakten Fotos auch […]

2.4 April

2.4.1 EISENACH, 4.11.2011, Arnstadt, 7.9.2011 Die BANKRAUBE. Ü-Cams. TEIL 4 (2015-04-01 11:42)

In den Akten finden sich zahlreiche Fotos der Überwachungscameras, auch aus den Sparkassen Arnstadt und Eisenach.

Da schaut man drauf, und dann weiss man genau, wann die Bankräuber die Bank betraten, und wann sie die Bank verliessen. Ist doch ganz einfach. Warum denkt hier Niemand mit?

Das funktioniert beim Einzelräuber in Zwickau 2006:

Und auch in Stralsund 2006/2007 (Doppelschlag):

In Arnstadt 2011 jedoch nicht:

Und in Eisenach 2011 auch nicht:

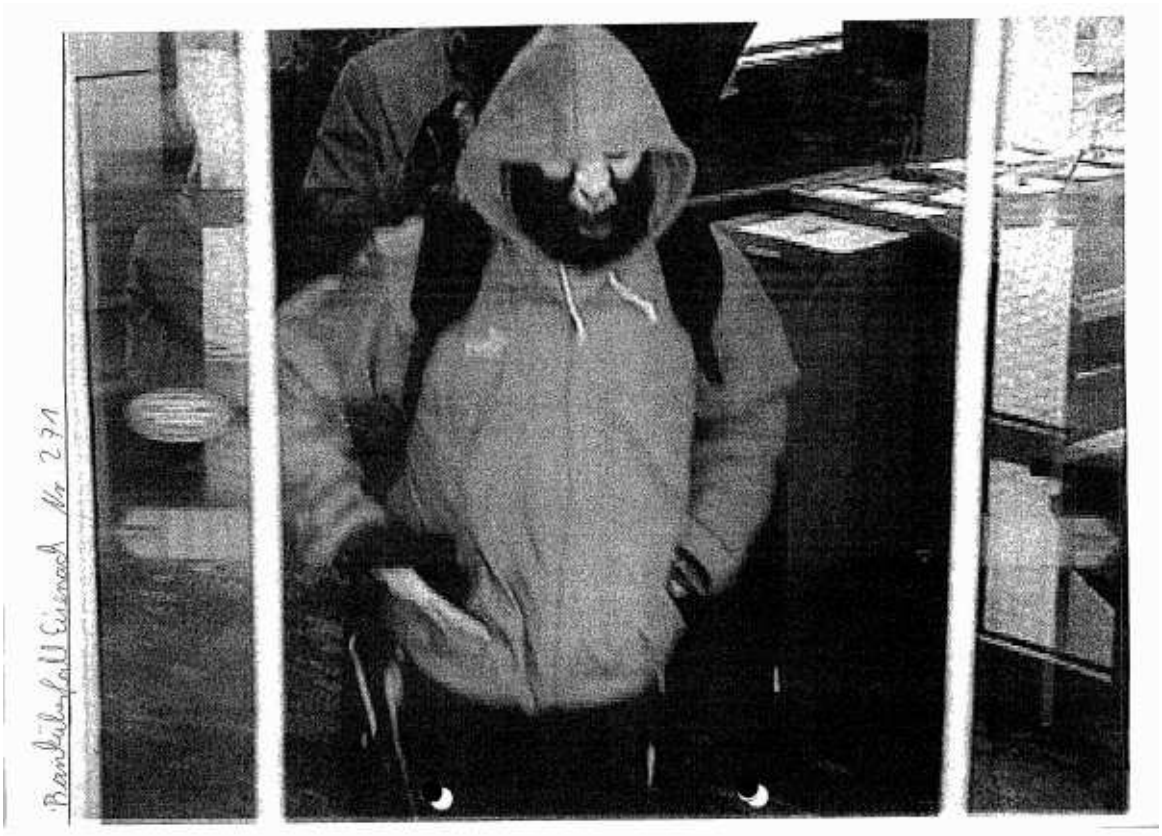

.

Fakt ist: Es gibt in den Akten kein einziges Foto mit Zeitstempel der Überfälle Arnstadt und Eisenach.

Das ist sicher ein "Fehler" oder auch "Zufall".

.

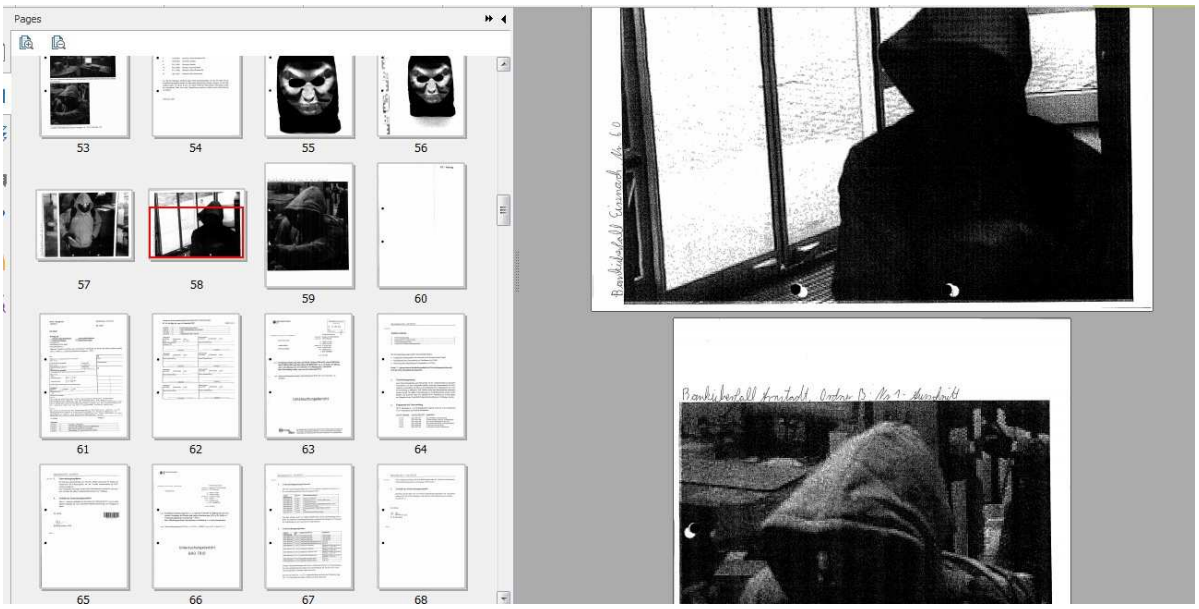

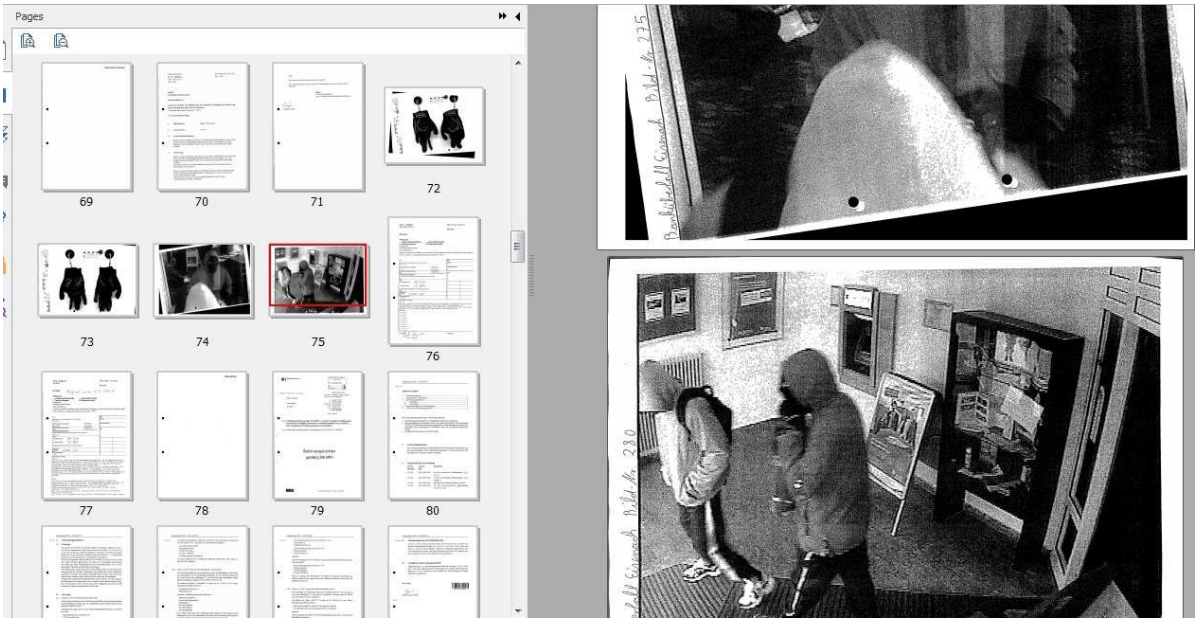

8120

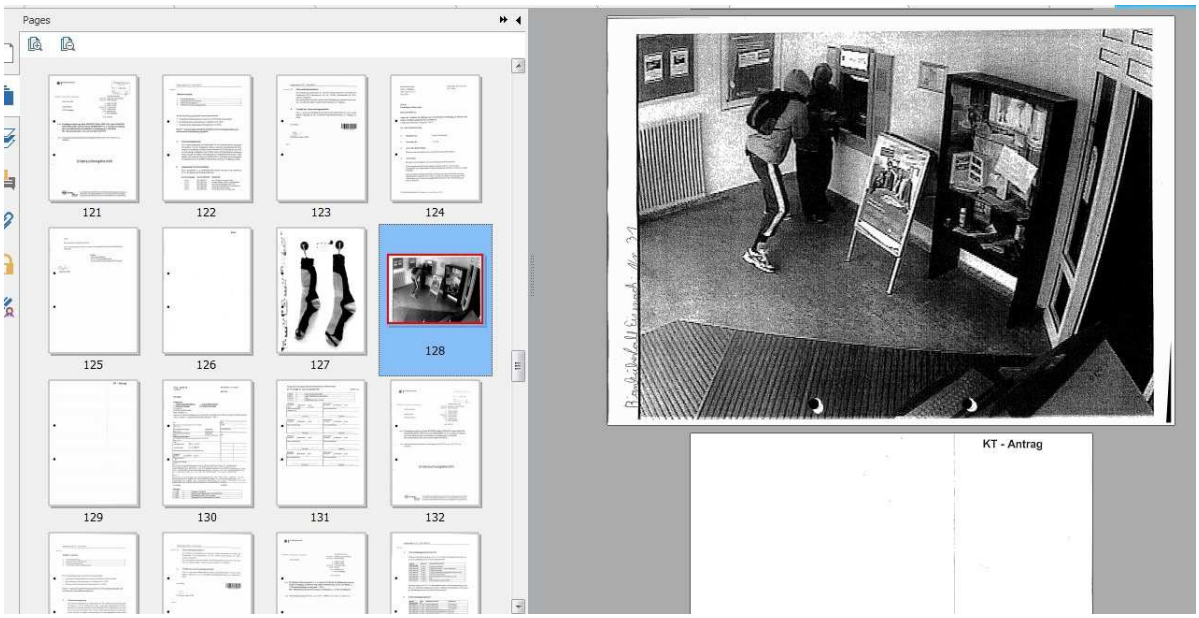
Pages
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
KT - Antrag

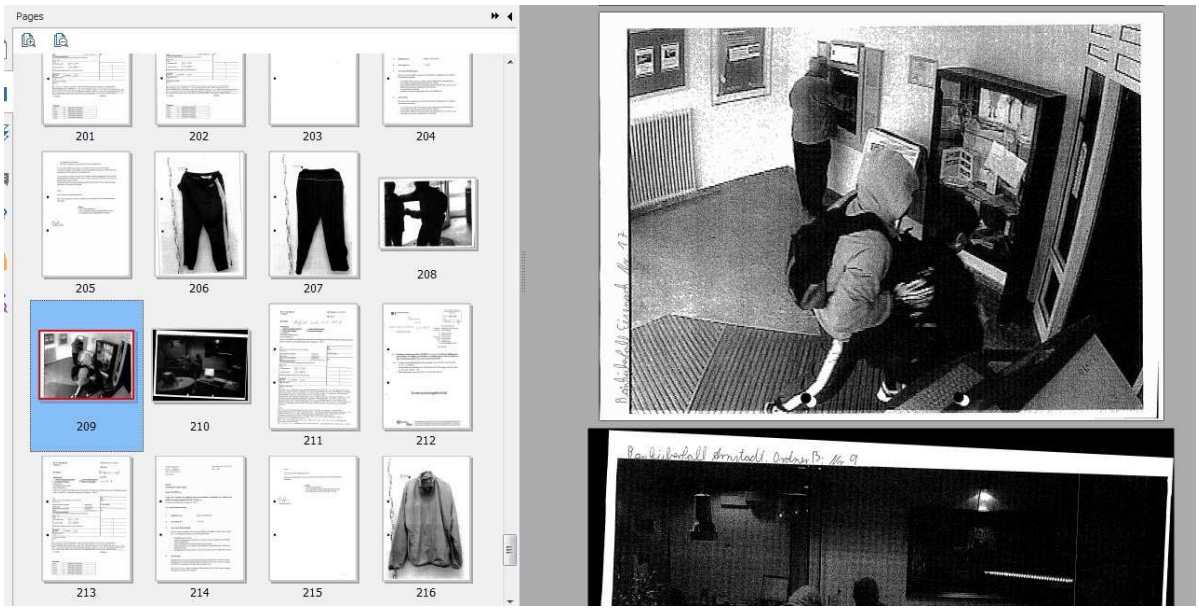
Pages
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216

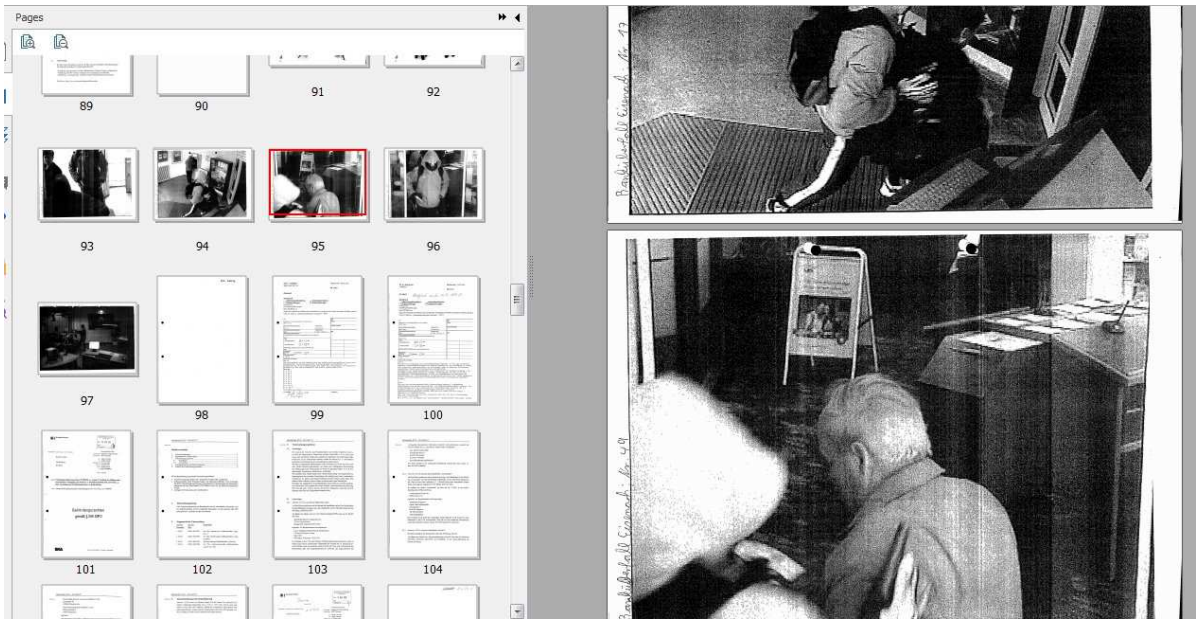
Pages
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104

.

Hunderte Fotos ohne Zeitstempel, handschriftlich nummeriert.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-01 11:50:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-01 11:58:06)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Arkturus (2015-04-01 11:58:50)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

EISENACH, 4.11.2011, Arnstadt, 7.9.2011 Die BANKRAUBE. Ü-Cams. TEIL 4 - Der Blogpusher (2015-04-01 13:11:32)
[…] By fatalistsalterego […]

Neptun (2015-04-01 19:04:38)
Warum steht auf dem 1. Bild 2.9.60? Ja, doofe Frage. Sieht man, dass das ein Linkshänder geschrieben hat.

fatalistsalterego (2015-04-01 19:12:07)
2.9.60 dürfte ein Rucksack aus Zwickau sein.

Eric der Wikinger (2015-04-02 01:00:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.4.2 was eine Bank so alles protokolliert (2015-04-01 16:12)

Jau, als Geldfälscher hat man es nicht leicht, so man seine in liebevoller Handarbeit gefertigten Banknoten in den allgemeinen Geldkreislauf einschleusen will. Minutengenau wird protokolliert, an welchem Tag man welche Geldmenge in Umlauf bringen wollte.

Als Bankräuber ist man da deutlich besser dran, denn ab und zu fallen die Chronometer der Kassenautomaten und Überwachungskameras aus. Dann läßt sich nur noch feststellen, daß ein Banküberfall stattgefunden hat. Die Festlegung darauf, wann das war, obliegt der Freiheit der Dichtung.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-01 16:41:14)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

was eine Bank so alles protokolliert - Der Blogpusher (2015-04-01 17:12:24)
[…] was eine Bank so alles protokolliert […]

ki11erbee (2015-04-01 19:29:08)
Mit Uhrzeiten ist so ne Sache. Zum Beispiel hat ja Berlin eine andere Uhrzeit als Kambodscha oder New York. Das beweist doch, daß Zeit relativ ist und man sowieso nie genau sagen kann, wann etwas stattfand. Dasselbe bei DNA, Fingerabdrücken oder Fotos. Alles völlig bedeutungslos. Die einzige Konstante in der BRD ist, daß man dem Staat vertrauen kann und alle Verbrechen immer nur von Rechten verübt werden. Darum: Kein Fußbreit den Faschisten, Rassismus tötet! NO PARMESAN!

Eric der Wikinger (2015-04-02 01:03:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-02 05:54:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.4.3 Auch das noch… (2015-04-01 19:59)

NSU LÜCKENLOS AUFGEKLÄRT

Tagebücher von Mundlos und Bönhard gefunden

Ein spektakulärer Fund sorgt für heftigen Wirbel im NSU-Komplex. Wie die Bundesanwaltschaft mitteilt, wurden Tagebücher von den NSU-Tätern Uwe Mundlos und Uwe Bönhard beim Bundesamt für Verfassungsschutz gefunden.

Notizen © Andreas Wieser @ flickr.com (CC 2.0), bearb. MiG

http://www.migazin.de/2015/04/01/nsu-lueckenlos-aufgeklaert-tagebuecher-von-mun dlos-und-boenhard-gefunden/

.

---

fatalistsalterego (2015-04-01 20:02:14)
BöHnhardT…

MURAT.O (2015-04-01 20:16:42)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: AUCH DAS NOCH…

Neptun (2015-04-01 20:25:18)
Am 1. April sollte man zuhause bleiben und sich von Allem fernhalten, was verblödet. Sollte eigentlich für alle Tage gelten. Kujau auferstanden?

Auch das noch… - Der Blogpusher (2015-04-01 21:11:57)
[…] By fatalistsalterego […]

Zündhilfe (2015-04-01 21:34:40)
Wie von hochrangigen Quellen zu vernehmen ist, wäre im Fall einer Rede von Angela Merkel mit staatsgefährdenden Enthüllungen zu rechnen. Die ärztliche Routineuntersuchung der Bundeskanzlerin wurde deshalb auf den heutigen Nachmittag vorverlegt.

Bärlaus (2015-04-01 22:46:12)
Schlägt http://www.das-zob.de/alexander-gronbach-zum-nsunss-komplex-florian-heilig-funk e-drexler-melisa-und-co/ um LÄNGEN:

fatalistsalterego (2015-04-02 11:49:38)
Petra Klass 21. März um 17:17 · Bearbeitet · Anbei als Beweismittel die FB- Unterhaltung zur Übergabe der Waffe an den PUA in Württemberg! Aus meinem Account: www.facebook.com/petra.senghaas?fref=ts Petra Klass Jetzt liegt es an dir !! leg die Waffe auf den Tisch!! ja .. bis später! www.facebook.com/gerhard.heilig.79 www.facebook.com/gerhard.heilig.79 l l 24.02.2015 07:51 l Gerhard Heilig noch nicht Liro und Hajo waren der Meinung es ist bisher noch nicht der richtige Moment gewesen. www.facebook.com/petra.senghaas www.facebook.com/petra.senghaas 24.02.2015 08:02 l Petra Klass entscheide selbst - ich habe alles getan, was ich tun konnte. Jetzt seid ihr am Zug. Und ich wünsche mir von Herzen dass du wirklich alles was du weißt auf den Tisch bringst. Gerhard Heilig Sag mal, wie würdest du das mit der Waffe machen, ich kann die doch nicht einfach mitnehmen und abgeben, was wenn ich vorher werde? Die Befragung ist scheinbar öffentlich www.facebook.com/petra.senghaas www.facebook.com/petra.senghaas 24.02.2015 10:39 l Petra Klass du hast einen Rechtsanwalt? www.facebook.com/gerhard.heilig.79 www.facebook.com/gerhard.heilig.79 l l 24.02.2015 10:39 l Gerhard Heilig Ja, der von Berlin www.facebook.com/petra.senghaas www.facebook.com/petra.senghaas 24.02.2015 10:40 l Petra Klass er muss das für dich machen!! Wie … ganz ehrlich - ich würde deinen Anwalt bitten Kontakt zu RA Martinek dem Anwalt von Martin Arnold aufzunehmen. www.facebook.com/gerhard.heilig.79 www.facebook.com/gerhard.heilig.79 l l 24.02.2015 10:41 l Gerhard Heilig Ok, ich denke das ist gut so Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=28 #ixzz3W7kJA8gx

fatalistsalterego (2015-04-02 11:52:04)
Alexander Gronbach Winfried Kretschmann April 12, 2014 · https://www.facebook.com/WinfriedKretschmann/posts/677362602303043 Das muss ich jetzt doch einmal chronologisch zusammen fassen! 1. Der junge Neonazi Florian Heilig macht im Mai 2011 eine Aussage bei der damaligen SOKO Parkplatz über eine NSS und Kontakte zu anderen Gruppen, erwähnt einen Zusammenhang dieser rechtsextremen Personen mit dem Mord an Michele Kiesewetter (25 April 2007). 2. Das BfV lanciert eine Ablenkung im Juli 2011 über einen Mehmet Ay der angeblich in einer türkischen Mafiatruppe aktiv wäre, der die Tatwaffe Ceska 83 in einem Tresor in der Schweiz besorgen könne. Dieser Mehmet Ay hat während eines gegen ihn laufenden Verfahren vor dem Nürnberger Gericht zudem behauptet, er wäre eine VP des BfV. 3. Nachdem die Hauptfiguren der rechtsextremen NSU am 4 November 2011 auf fliegen, wird ein PUA auf Bundesebene eingerichtet. Vorsitzender ist Sebastian Edathy (SPD) der schon damals davon Kenntnis hat, dass ein Ermittlungsverfahren beim BKA wegen Kinderpornographie gegen ihn anhängig ist. Der Clemens Binninger (CDU) wird plötzlich als neuer BKA Chef gehandelt. Petra Pau (Die Linke) wird auf Spur gebracht, indem nach dem NSU Abschlussbericht die Führungskader der Linken von der Beobachtungsliste der VS Ämter genommen werden. Und Christian Ströbele (Grüne) vertuscht alle Ermittlungen und wichtigen Punkte in Richtung baden Württemberg - z.b. an seinen Kumpel, der grüne innenpolitische Sprecher Uli Sckerl. Das ist doch einmal eine wirklich unabhängige perfekte Aufklärung. 4. Weil Petra Senghaas alias Krokus auf der Reihe tanzt und unangreifbar in Ireland Tatsachen in die BRD trägt, tauchen plötzlich i.A. die Spiegel Journalisten Jörg Schindler und Simone Kaiser hier auf. Nicht um nun diese rechtsradikale Truppe aufzurollen sondern

mal abzuklopfen, was man noch unterdrücken muss. 5. Als Petra Senghaas und Alexander Gronbach gegenüber diesen Spiegel Journalisten fordern, dass alle Interessierten doch sich besser vernetzen sollten, kommt man auf einen wirklich guten investigativen ARD Journalisten Ahmet Senyurt. Es wird vereinbart, dass sich diese Spiegel Leute mit ihm zusammen setzen und man gemeinsame Sache macht. 6. Anstatt nun fundiert vorzugehen, besuchte Simone Kaiser zwar einen rechtslastigen Eckart Jaeger in Langenburg, der als Zeuge belegen konnte, dass Nelly Rühle selbst einräumte, den schwerverletzten Polizeibeamten direkt nach der Tat in Ludwigsburg ausgespäht habe. Dies bestätigte dieser Zeuge Eckart Jaeger gegenüber Simone Kaiser erneut. Nun wird eine absolut unglaubliche Lügengeschichte erfunden, die von allen Beteiligten mitgetragen wurde (bis es der investigative Journalist Thomas Moser als Lügengebilde aufdecken konnte....) dass angeblich Martin Arnold zwei Tage nach Mordanschlag d.h. am 27 April 2007 in das Klinikum nach Neresheim verlegt wurde (eine unglaubliche Lüge des Landesinnenministers Reinhold Gall und Präsidentin des LfV Beate Bube) und dort Wochen später eine kleine Krankenschwester mal so nebenbei den Gesundheitszustand dieser Nelly Rühle mitteilte, was ganz zufällig Krokus gehört haben soll. Völlig harmlos also. Tatsächlich jedoch spähte die rechtsextreme NSU Komplizin Barbara Eichelbaum, die schon dreimal auf der Garagenliste von Uwe Mundlos als engster Kontakt aufgeführt war 1998, die ganz zufällig im Klinikum Ludiwgsburg arbeitete diesen Polizeibeamten aus, ob er sich an etwas erinnern könne zur Tat. Und leitete dies an ihre beste Freundin, die rechtsextreme Nelly Rühle weiter. Und zudem wurde der schwerverletzte Martin Arnold erst am 15/16 Mai 2007, d.h. 3 Wochen nach der Tat nach Neresheim verlegt. Um dies abzurunden und zu versuchen, mich Alexander Gronbach mundtot zu machen wurden die unglaublichsten Lügen über einen willfäigen Journalisten Rüdiger Bäßler in der Stuttgarter Zeitung lanchiert! Und alle spielten mit, im Gegensatz zu diesen Naziverbrechern, deren Name geschützt wurde veröffentlichten alle Zeitungen gleichzeitig, von Süddeutschen, Neues Deutschland, usw.... diese kranken Behauptungen! 7. Gleichzeitig wurde der Journalist Ahmet Senyurt platt gemacht. Ahmet Senyurt hatte schon bevor diese Spiegel Faschisten bei uns auftauchten eine Akte, welche den Rechtsterroristen Alexander Neidlein zu Fall gebracht hätte. Diese Meldungen haben wir noch heute vorliegen. Gegen Ahmet Senyurt wurde scheinbar ein Ermittlungsverfahren wegen Geheimnisverrates in Baden Württemberg eingeleitet - auch das haben wir schriftlich vorliegen. Und ur - plötzlich bekommt dieser Ahmet Senyurt, der sich noch Tage zuvor in den Libanon wegen dieser Nazihetze absetzen wollte, den tollen Job über weltweit interessante Iranstories angeboten, flitzt als Top Journalist überall rum? 8 Euch allen ist ein winzig kleiner Fehler passiert - Ahmet Senyurt teilte uns nun, 1 Jahr später mit, dass genau diese Akte Prof. Hajo Funke, Exit Chef Bernd Wagner, ZDF Superexperten Dr. Fromm vorliegt. d.h. Ihr hättet schon im Frühsommer 2013 diese NSU und ihre Figuren zu Fall bringen können durch eine Veröffentlichung dieser Geheimakten. Stattdessen wurde es vertuscht. Der 21 jährige Florian Heilig würde heute noch leben, wenn man schon damals diese Akte veröffentlicht hätte und die wirklichen Mörder von Michele Kiesewetter damals inhaftiert geworden wären. Ihr habt durch euere bornierte dummdreiste Art und BRD bullshit das Leben dieses Jungen auf dem Gewissen. Oder gibt da irgend etwas zu beschönigen? Dann fordert dieser Exit Chef Bernd Wagner eine vereidigte Aussage von Petra Senghaas um dies in bare Münze umzuwandeln? Sehen wir aus wie diese dreckigen kleinen Neonazis, die sich für 50 € jedem anbiedern? Und sollte nun diese Akte nicht binnen 48 Stunden in allen Presseorganen stehen, müsst Ihr Euch warm, sehr warm anziehen. Wir sitzen nämlich seit 1 Jahr noch tiefer im Dreck weil Ihr Witzfiguren wichtige verifierzierte Beweismittel unterschlagen habt! Ist das bei allen angekommen? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Damit dürfte die 1. April-Auswertung abgeschlossen sein.

Bärlaus (2015-04-02 16:20:14)
Heute ist der 2. April, weshalb ich mir dazu auch noch einige Anmerkungen erlaube. Ja, Alexander G. hat Hintergrundwissen. Ob von der Familie Heilig, wage ich zu bezweifeln. Woher sonst? Ich weiß es nicht, könnte nur spekulieren. Dieses Hintergrundwissen setzt er zur Provokation ein. Hält Stöckchen zum drüber springen hin und vernebelt oder greift Personen Frontal und wenig substantiiert an. Im Einzelnen: Vielleicht hat Gerhard H. wirklich einen Rat gebraucht und ihn bei „Krokus“ geholt. Warum nicht? Petras Rat war nicht der Dümmste. Sie hat ihn ernst genommen und sachgerecht – nach ihren Möglichkeiten – beraten. Eine völlig andere Sache ist es einen solchen Chat zu veröffentlichen. Pfui, kann ich da nur sagen. ZOB sollte einen Kindergarten aufmachen und keine informative Webseite, wenn dies wirklich die künftige Arbeitsweise dieser Plattform ist. Dies passt genau in das Bild von den veröffentlichen „Waffenbilder“ durch Alexander G. Waffenbilder in Anführungszeichen. Auf den Fotos sind Spielzeugpistolen und eine Gasdruckpistole zu sehen. Also gezielte Desinformation und Provokation. Wolf Wetzel, den ich bis dahin sehr schätzte, ist voll auf diese Desinformation hereingefallen, wie sein Fake- Foto und sein Artikel in der JUNGEN WELT beweist. Und nun zum ZOB. Die Veröffentlichung dieses „offenen Briefes“ von Alexander G. am 1. April machte sogar Sinn. Dies war es. Wie der Kommentar und die Antwort darauf beweist, dies aber dann auch noch ernst zu nehmen, geht nach meiner Meinung einfach zu weit. Zeigt für mich die Verfassung dieser Plattform. Dieser Eindruck wird verstärkt durch eine Kommentarantwort und einen Kommentar zu einem anderen Artikel. In der Kommentarantwort wird angedroht, die in der E-Mail angegebene

Postadresse des Kommentators – bei Bedarf zu veröffentlichen. In einem Kommentar wird zugelassen, dass Alexander G. mit der Veröffentlichung von Fotos einer Familie – mit Kinder unter zehn Jahren – droht. Ist das der Stil des politischen Meinungskampfes, wie ihn sich ZOB vorstellt? Wenn ja, dann ist für mich künftig ZOB ein schlechter Aprilscherz, mehr nicht .

Zwangsjacke (2015-04-01 23:54:37)
Konrad Kujau arbeitet jetzt für's BfV?

Eric der Wikinger (2015-04-02 01:05:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-02 05:54:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-02 06:15:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-02 06:27:38)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.4.4 EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011 DIE TÄTER. Teil 5 (2015-04-02 04:00)

In Arnstadt ist nicht geklärt, wer die Bankräuber waren:

DILETTANTISCHE CA. 20 JAHRE JUNGE BANKRÄUBER IN ARNSTADT IM SEPTEMBER 2011

Banküberfall in Arnstadt: Täter sind mit Geld auf der Flucht

08.09.2011 - 05:45 Uhr

Zwei maskierte Täter betraten am Mittwochvormittag die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt und haben alle Mitarbeiter aufgefordert, sich hinzulegen und das Geld herauszugeben. Auch am heutigen Donnerstagvormittag fahndet die Polizei weiter nach den beiden etwa 20-jährigen Tätern.

+ 8+1 0 Gefällt mir 0

Die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt ist am Vormittag überfallen worden. Foto: Eberhardt Pfeiffer

Wenn man nicht einmal den Hauch eines Beweises hat, auch weil man auf die Spurenuntersuchung im angeblich angemieteten Wohnmobil verzichtet hat, und die Spuren aus der Bank auch nicht passen , dann kann man mit ein paar Banderolen der Sparkasse Arnstadt jeder x-beliebigen Person einen Bankraub anhängen.

.

Die TA schrieb vor dem 4.11.2011 von 2 ca. 20-jährigen Tätern, mit Schreckschusswaffe:

Daraus lässt sich folgender Ablauf rekonstruieren.

7. September, 8.45 Uhr: Zwei Männer überfallen die Sparkasse in der Arnstädter Goethestraße. Ein Angestellter wird dabei verletzt.

"Die Täter waren ausgestattet mit einer Schreckschuss-Waffe und einer scharfen Waffe", sagt Michael Menzel in der Rückschau, "wobei die Schreckschusswaffe nur zur Ablenkung diente".

Sie flüchteten auf Fahrrädern, die sie nahe der Sparkasse abgestellt hatten. Trotz Einsatzes eines Spürhundes, zahlreicher Polizeifahrzeuge und eines Hubschraubers gelang es nicht, die Täter zu fassen.

Die Polizei gab eine Personenbeschreibung heraus. Beide Männer waren etwa 20 Jahre alt und zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß. Der eine trug ein beigefarbenes Kapuzen-Shirt und eine dunkle Hose, der andere ein blaues Kapuzen-Shirt und eine dunkle Hose.

Mitte September: Ein Spezialteam der Polizei rekonstruiert den Fluchtweg in Arnstadt auf einer Länge von zwei Kilometern. Die Spur führt zu einem Döner-Imbiss. Ein Zeuge gibt zu Protokoll, dass die Täter mit Fahrrädern unterwegs waren.

Bei Michael Menzel und seinem Team Soko erwächst daraus eine ganz neue Idee, wie der Polizeidirektor später ausführt: "Die Täter sind gar nicht auf der Flucht, vielleicht wohnen sie hier."

2015 sind daraus Mundlos und Böhnhardt geworden, die 2011 nicht 20 waren, sondern 38 bzw 34 Jahre alt.

NSU Prozess: Der Raubüberfall von Arnstadt

24.03.2015 - 05:30 Uhr

München. Das Oberlandesgericht München beschäftigt sich am Mittwoch erstmals ausführlich mit dem Raubüberfall vom September 2011 auf die Sparkasse in Arnstadt.

Mit diesem Foto einer Überwachungskamera vom 7. September 2011 suchte die Polizei nach den Tätern eines Raubüberfalls in einer Sparkassenfiliale in Arnstadt. Auf dem Bild soll im Vordergrund Uwe Mundlos in einer Maske mit "Vampirmotiv" zu sehen sein. Der zweite Täter ist nach Polizei-Angaben Uwe Böhnhardt. Er hält als Linkshänder die Pistole in der linken Hand. Foto: Polizei

Äusserst fragwürdig, seine eigenen Berichte über (lt. Polizei) 20-jährige Bankräuber komplett zu ignorieren.

.

In Eisenach ist die Sache nicht einfacher:

Die Anmerkung fasst zusammen:

1. April 2015

NSU: Bankräuber auch du!

Lieber nicht, denn die These, die wir hier für die Freunde von Knobel Knifflig vorstellen hat es in sich und endet letztlich tödlich.Es geht um eine Verschwörung zum Nachteil von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, die mit deren Tod endete.Ein Problem bei kriminalistischen Ermittlungen hoher Komplexität ist die Erstellung einer Zeitleiste, anhand der die Beweismittel und Zeugenaussagen auf Konsistenz geprüft werden können und Widersprüche aufgezeigt werden.
Beispiel einer Zeitleiste, wie sie für die Aufklärung des Mordes an Michelle Kiesewetter angefertigt wurdeA sagt, der Bankraub hat um 9 Uhr stattgefunden.

B sagt, der Bankraub hat um 9:15 Uhr stattgefunden.

Stattgefunden hat er, aber wann? Und wer hat ihn der Polizei gemeldet?

Wie ist es, wenn sich drei verschiedene Zeugenaussagen vor Gericht treffen, aber nur eine von Bedeutung ist, die vom Renter Erwin Stutzke, der die Bankräuber hat in die Pedalen treten sehen wie es Armstrong in seinen besten Dopintagen nicht drauf hatte.

Dann legen wir uns für die These fest. Stutzke hat außer Fernsehen gar nichts gesehen.

Dann ging der Bankraub so. Bereits mit Beginn des Bankraubs wird ein stiller Alarm ausgelöst, der alle verfügbaren Kräfte mobilisiert.

Die Bankräuber werden bereits erwartet, als sie die Räder ins Wohnmobil verfrachten und flüchten wollen. Einer der Wartenden greift, aus welchen Gründen auch immer, zur Waffe und verletzt Uwe Böhnhardt tödlich. Später wird man bei der Obduktion 6 Teile eines Projektils finden, die vom BKA als nicht verfahrensrelevant aussortiert werden.

Den Rest der spannenden These lest ihr im Blog von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Was lehrt uns diese Mordsgeschicht?
'Ne Bank ausrauben lohnt sich nicht.

Schmauch, mein Gutster, Polizei-Munitions-Schmauch !

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

8130

.

Wie sahen die Täter in Eisenach aus, wie gross waren sie, und wie alt wurden sie geschätzt? 20 Jahre, wie in Arnstadt?

Was hat das BKA dazu notiert?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 15.03.2012

Sachstandsbericht

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

hier: Bankraub Eisenach vom 4.11.2011, Zuordnung zu **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT**

Das BKA schreibt:

Die Aussagen zur Größe der Täter unterscheiden sich deutlich. Die Angaben zu Täter 1 reichen von 1,70 bis 1,90 m, die zu Täter 2 von 1,70 bis 1,80 m.

Die o. g. Zeugen machten in Bezug auf das geschätzte Alter der Täter unterschiedliche Angaben. Bei dem Täter 1 wurde eine Altersspanne von 25 bis 35 Jahren und bei dem Täter 2 eine Spanne von 25 bis 40 Jahren genannt.

Nicht dasselbe Alter wie in Arnstadt, aber durchaus zu den Uwes passend.

Die Größe ist "auch in Ordnung", jedenfalls solange man nicht weiss, wer der "Kleine" ist: Uwe Böhnhardt !

Zur Bekleidung des Täter 1 sagen die Zeugen CHROSCZ, WENING, TAMM und MÖNCH aus, dass dieser eine Maske getragen habe. Herr CHROSCZ beschreibt diese als hellblaue Maske mit zwei Augenschlitzen, Frau WENING hingegen als Plastikmaske mit Gesicht, Frau TAMM als Skelettgesicht oder Gruselmaske und Zeugin MÖNCH beschreibt eine graue Strickmaske. Der Zeuge NIEBERGALL will keine Maske wahrgenommen haben.
Die Beschreibungen der Masken sind – wenngleich unterschiedlich, so doch – aussagekräftig für die Unterscheidung der beiden von den Tätern getragenen Masken und damit für die Unterscheidung der Täter selbst.

Bei Täter 2 nahmen die Zeugen WENING und TAMM eine schwarze Maske wahr. Frau WENING gibt an, dass diese Sehschlitze hatte. Frau TAMM bemerkt, dass bei dieser Maske kein Gesicht aufgedruckt war.

Täter 1 mit Monstermaske ist der hier:

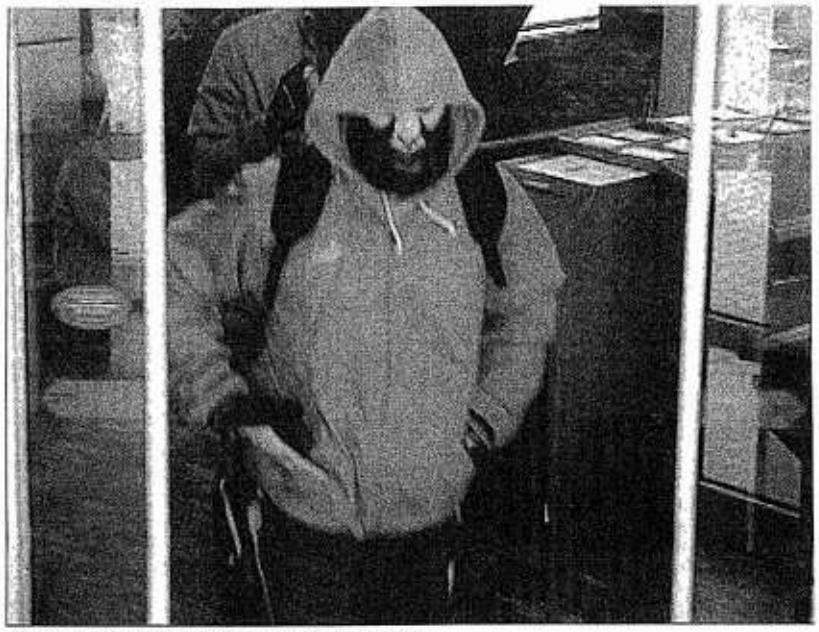

Täter 1 verlässt die Sparkasse mit der o.g. Maske.

Täter 1 ist Mundlos, der "Lange", und Täter 2 ist Böhnhardt, der "kleine Untersetzte".

8132

Täter 1:

Bild vom Täter 1

Fahrradhandschuhe mit Klettverschluss, mehrfarbig (Ass.-Nr.1.4.54.0)

Schusswaffe Ceska 70, 7,65 mm (Ass.-Nr. 1.7.1.0.)

Täter 2:

Bildausschnitt der Überwachungskamera von Täter 2 beim Verlassen des Tatorts

Joggingschuhe Adidas, grau mit heller Zwischensohle, Größe 44 (Ass.-Nr. 1.4.75.0)

Bildausschnitt Überwachungskamera mit Täter 2 und Revolver in der linken Hand

Schusswaffe Revolver, Melcher ME900SA (Ass.-Nr.1.4.28.0)

die Bankraubwaffen samt fremder DNA drauf...
Das ist wie in der Keupstrasse, da hat das LKA NRW sich verschätzt, als es die "Bomber" auf knapp 1,80 und noch kleiner schätzte, mit modernsten kriminalistischen Methoden...

Ausgehend von der oben getroffenen Zuordnung der Sportschuhe zu den Tätern kann gesagt werden, dass es sich bei dem **Täter 1** (mit den größeren Schuhen) um **MUNDLOS** und bei dem **Täter 2** (mit den kleineren Schuhen) um **BÖHNHARDT** handelt.[20]

Überraschung ! Der 1,83-1,86 m lange Böhnhardt ist für das BKA "der Kleine" !

Davon hat die Lügenpresse selbstverständlich niemals berichtet: Widersprüche ohne Ende. Die "Saalhocker" (das ZOB, Editor 64 und Querläufer) auch nur hinter vorgehaltener Hand. "klein und eher untersetzt" wurde Georg Lehle von Friedensblick.de bestätigt, aber nicht dass es Böhnhardt war, der so beschrieben wurde, und die Zeugenaussagen mit "langhaariger Bankräuber" waren sicher "unwichtig", von denen Querläufer Ende 2014 schrieb...

.

Im OLG-Stadel war "der Kleine des BKA" dann aber fast 1,90 m gross, wie der kampfsportlernde Filialleiter aus Flensburg aussagte:

> Zur Größe sagt er, der, der ihm gegenüber gestanden habe, sei 5 bis 10 cm größer als er selbst gewesen, so knapp 190 cm.
>
> Der eine sei mit Revolver bewaffnet gewesen, der andere mit einer schwarzen Pistole. Der, der auf ihn zugelaufen sei und die Waffe an den Kopf gehalten habe, habe einen Revolver gehabt.

Beim anderen, der die Kollegin um den Tisch gejagt habe, da meine er zwei Waffen gesehen zu haben.

http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

.

Was haben wir also?

Echte Aufnahmen echter Überwachungscameras ohne Zeitstempel, oder nachgestellte Szenen ohne Uhrzeit?

Choreografierte Zeugen-Aussagen des Filialleiters? Der seine Angestellten "einnordete" auf eine offizielle Version? der einen 2. Revolver "andeutete", der bei der BKA-Analyse fehlt, aber für den Beweis "Bankraub Zwickau 2006" benötigt wurde, und denn auch im Wohnmobil hinzugefunden wurde? 2. MP raus, Ceska 70 rein, 2. Revolver rein!

Siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/12/die-waffen-findungs-manipulat ionen-beim-nsu-phantom-eisenach/

so greift ein Widerspruch in den anderen, und verifiziert ihn zu einer Tathergangshypothese... die nicht zur offiziellen Wahrheit passt.

Bild der Überwachungskamera mit Täter 1 und 2 beim Verlassen des Tatorts

.

Wie hat das BKA den Uwes den Bankraub "bewiesen"?

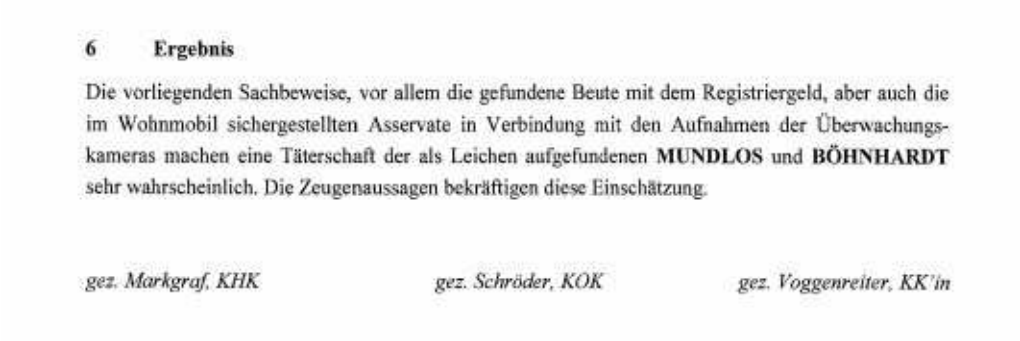

6 Ergebnis

Die vorliegenden Sachbeweise, vor allem die gefundene Beute mit dem Registriergeld, aber auch die im Wohnmobil sichergestellten Asservate in Verbindung mit den Aufnahmen der Überwachungskameras machen eine Täterschaft der als Leichen aufgefundenen **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** sehr wahrscheinlich. Die Zeugenaussagen bekräftigen diese Einschätzung.

gez. Markgraf, KHK *gez. Schröder, KOK* *gez. Voggenreiter, KK'in*

Was fehlt komplett, 4 Monate nach den Ereignissen?

Fingerabdrücke, DNA, Blut des Filialleiters am silbernen Bankraubrevolver.

Ende Teil 5

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-02 04:14:30)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Eric der Wikinger (2015-04-02 04:19:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011 DIE TÄTER. Teil 5 - Der Blogpusher (2015-04-02 05:12:26)
[…] EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011 DIE TÄTER. Teil 5 […]

Neptun (2015-04-02 05:12:45)
http://m.swp.de/goeppingen/lokales/goeppingen/NSU-Anwaeltin-vertritt-Neonazi- in-Goeppingen;art5583,3138771

lothar harold schulte (2015-04-02 05:55:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-02 06:10:35)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-04-02 06:13:55)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Arkturus (2015-04-02 06:14:37)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Arkturus (2015-04-02 06:21:38)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.4.5 EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011. Fingerabdrücke, DNA. TEIL 6 (2015-04-02 15:00)

Zu Arnstadt: Die Spuren in der Bank passten nicht, die Geldscheine im Wohnmobil wiesen keine "Uwe-Spuren" auf. Daher schrieben wir in Teil 5:

> Wenn man nicht einmal den Hauch eines Beweises hat, auch weil man auf die Spurenuntersuchung im angeblich angemieteten Wohnmobil verzichtet hat, und die Spuren aus der Bank auch nicht passen, dann kann man mit ein paar Banderolen der Sparkasse Arnstadt jeder x-beliebigen Person einen Bankraub anhängen.

.

Machen Sie sich klar, dass im Fernsehen von Minister Geibert am 7.11.2011 die Uwes als Bankräuber von Arnstadt verkündet wurden!

Auf welcher Grundlage?

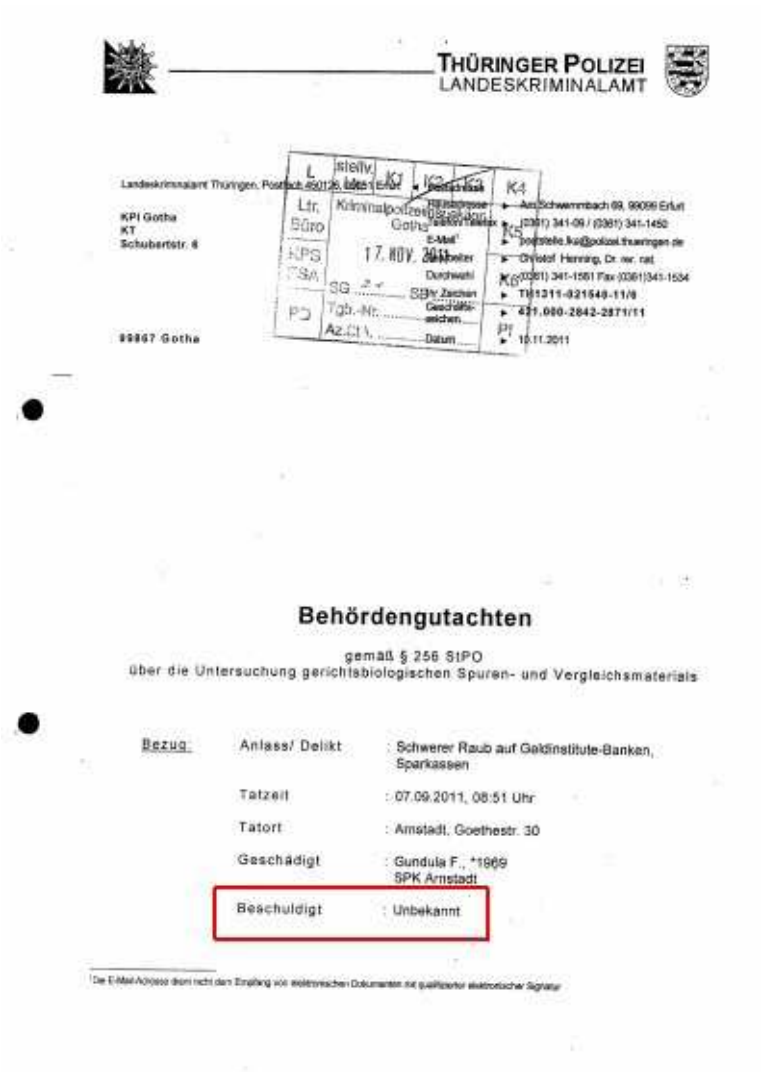

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt Thüringen, Postfach 450126, 99051 Erfurt

KPI Gotha
KT
Schubertstr. 6

99867 Gotha

Kriminalpolizeiinspektion Gotha
17. NOV. 2011

Az.: 21

Datum 10.11.2011

Behördengutachten

gemäß § 256 StPO
über die Untersuchung gerichtsbiologischen Spuren- und Vergleichsmaterials

Bezug:	Anlass/ Delikt	: Schwerer Raub auf Geldinstitute-Banken, Sparkassen
	Tatzeit	: 07.09.2011, 08:51 Uhr
	Tatort	: Arnstadt, Goethestr. 30
	Geschädigt	: Gundula F., *1969 SPK Arnstadt
	Beschuldigt	: Unbekannt

[1] Die E-Mail-Adresse dient nicht dem Empfang von elektronischen Dokumenten mit qualifizierter elektronischer Signatur

Am 10.11.2011 waren die Täter unbekannt.

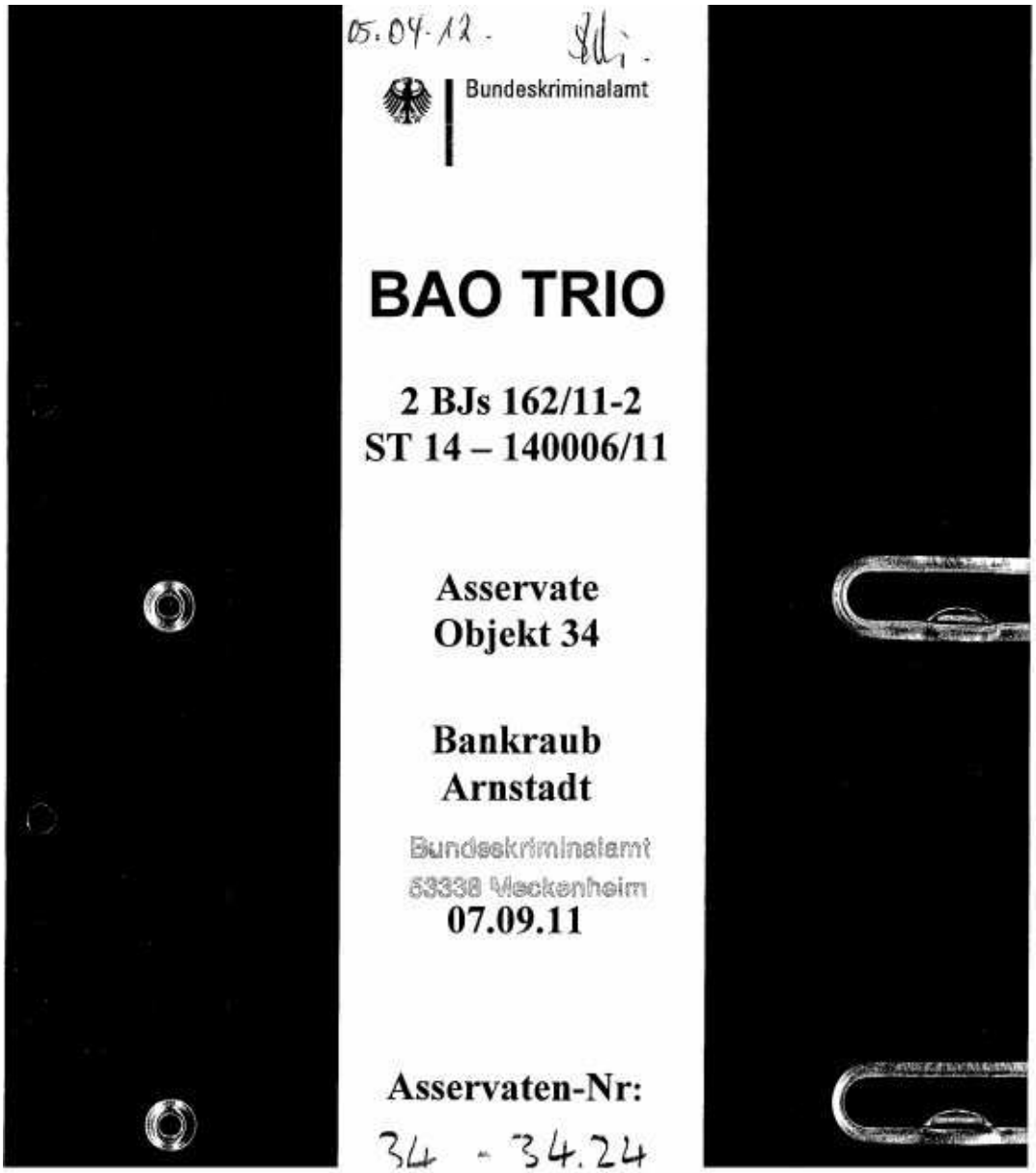

Was damit zusammenhängt, dass die DNA-Spuren in der Bank den Uwes nicht zuzuordnen waren:

Dem Dezernat 42 (Sachgebiet Biologie) des Landeskriminalamtes Thüringen lag folgendes Untersuchungsmaterial zur molekulargenetischen Untersuchung vor:

Spur 1: ein Gehäuse eines Telefonapparates „Alcatel" (ohne Hörer), zwei blutverdächtige Anhaftungen,
Spur 2: ein abgerissener Telefonhörer, keine blutverdächtigen Anhaftungen,
Spur 3: ein Wattestieltupfer, Abrieb von Türdrücker innen,
Spur 4: ein Wattestieltupfer, blutverdächtige Anhaftung, Abrieb von Türgriff, Haupteingangstür,
Spur 5: ein Wattestieltupfer, blutverdächtige Anhaftung, Abrieb von Teppichboden,
Spur 6: ein Wattestieltupfer, Abrieb von Aktenschrank,
Spur 7: ein Wattestieltupfer, Abrieb von Schreibtischkante,
Spur 8: ein Wattestieltupfer, Abrieb von Geldablage,
Spur 9: ein Wattestieltupfer, Abrieb von Geldfach im Kassenraum,
Spur 10: ein Wattestieltupfer, Abrieb wie Spur 9,
Spur 11: ein Wattestieltupfer, Abrieb von Außenseite der Glasscheibe des Kassenraumes,
Spur 12.1: ein Haar, ges. von Teppichboden,
Spur 12.2: wie Spur 12.1,
Spur 12.3: wie Spur 12.1

Als Vergleichsmaterial lagen Mundschleimhautabstriche der Tatortberechtigten Gundula F., *1969 (**VM 1**), Oswald A., *1957 (**VM 2**), Karin L., *1966 (**VM 3**), Sabine K., *1967 (**VM 4**) vor.

Ziel der Untersuchung

Gemäß dem Untersuchungsauftrag der KPI Gotha PScIte festgestellt werden, ob am oben aufgeführten Untersuchungsmaterial die Erstellung von DNA-Identifizierungsmustern möglich ist.

Die Angaben zum Untersuchungsmaterial sowie der Untersuchungsauftrag beziehen sich auf das Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit. Zusätzliche Angaben erfolgten im Ergebnis der Besichtigung.

A. Ergebnis der Spurenbesichtigung/ Voruntersuchung

1. Ein humanspezifischer Bluttest zeigte an den **Spuren 1, 4, 5** ein positives Ergebnis. Somit handelte es sich hierbei um menschliche Blutspuren.

2. Die **Spuren 12.1, 12.2, 12.3** wurden mikroskopisch untersucht. Im Ergebnis wurde pro Spur jeweils ein menschliches Kopfhaar mit telogener Wurzel festgestellt. Telogene Haarwurzeln (charakteristisch für ausgefallene Haare) enthalten stark degradierte genomische DNA und sind mit den am LKA Thüringen etablierten Methoden für eine molekulargenetische Untersuchung nicht geeignet. Die **Spuren 12.1, 12.2, 12.3** wurden daher nicht molekulargenetisch untersucht.

B. Molekulargenetische Untersuchung

Nach Extraktion der DNA wurden unter Anwendung der PCR-Technik die DNA-Merkmale (Allele) in den Systemen *SE 33, D21S11, vWA, TH01, FGA, D3S1358, D8S1179, D18S51, D16S539, D2S1338, D19S433, D10S1248, D12S391, D1S1656, D22S1045, D2S441* amplifiziert und analysiert. Die Geschlechtsdifferenzierung erfolgte im System *Amelogenin*.

Die Spuren 2 bis 11 sowie VM 1 bis VM 4 wurden in der Untersuchung verbraucht.

C. Ergebnis der DNA-Analyse

1. Folgende Tabelle zeigt die nachgewiesenen DNA-Identifizierungsmuster:

	SE 33	D21S11	VWA	TH01	FGA	D3S1358	D8S1179	D18S51	D16S539
VM 1	14/16	27/29	16/19	6/9	20/22	17/18	14/16	12/18	11/11
VM 2	23.2/29.2	30/32.2	18/19	9/9.3	20/25	16/16	13/14	13/18	9/13
VM 3	23.2/26.2	29/30.2	16/16	6/9.3	22/24	15/17	11/15	17/18	11/14
VM 4	19/30.2	29/31.2	17/19	7/9.3	19/24	16/16	13/13	13/17	9/13
Spuren									
1, 4, 5	14/16	27/29	16/19	6/9	20/22	17/18	14/15	12/18	11/11
9	16/16	29/32.2	17/17	9/9.3	22/24	17/18	13/16	16/19	9/12

	D2S1338	D19S433	D10S1248	D12S391	D1S1656	D22S1045	D2S441	*Amel.
VM 1	20/20	12/15	14/15	18/21	16/16.3	16/17	13/14	X/X
VM 2	20/25	12/15.2	13/16	17.3/23	12/14.3	11/17	10/14	X/Y
VM 3	17/23	13/16	14/15	20/23	15/17.3	12/16	14/14	X/X
VM 4	17/17	13/14	14/14	17/20	12/14	15/16	10/13	X/X
Spuren								
1, 4, 5	20/20	12/15	14/15	18/21	16/16.3	16/17	13/14	X/X
9	20/23	13/15	14/16	19/22	17/17.3	11/15	10/13	X/X

2. Am Gehäuse der **Spur 1** sowie an der **Spur 7** wurden identische DNA-Mischmerkmale nachgewiesen.

3. An der **Spur 2** wurden DNA-Mischmerkmale nachgewiesen.

4. An den **Spuren 3, 6, 8, 10, 11** war die Bestimmung von DNA-Identifizierungsmustern nicht möglich.

D Schlussfolgerungen

1. An den Blutanhaftungen der **Spuren 1, 4, 5** wurde der DNA-Merkmalskomplex der Geschädigten Gundula F., *1969 (**VM 1**) nachgewiesen (siehe Tabelle).

2. An der **Spur 9** wurde ein DNA-Identifizierungsmuster weiblicher Herkunft festgestellt, welches mit keinem der vorliegenden Vergleichsmaterialien übereinstimmt (siehe Tabelle). Folglich wurde es zur Aufnahme in die DNA-Analysedatei an die Abt. 6/ DNA-Erfassungsstelle des TLKA weitergeleitet.

3. Die DNA-Mischmerkmale der **Spur 1** („Kontaktspur") und **7** („Kontaktspur")sind zusammengesetzt aus den Merkmalen der Geschädigten Gundula F., *1969 (**VM 1**) und des Tatortberechtigten Oswald A., *1957 (**VM 2**).

4. Die DNA-Mischmerkmale der **Spur 2** („Kontaktspur") sind zusammengesetzt aus den Merkmalen der Geschädigten Gundula F., *1969 (**VM 1**) und weiteren nicht auswertbaren DNA-Beimengungen.

Wir bitten zu prüfen, ob gemäß § 258 StPO eine Verlesung des Behördengutachtens vor Gericht möglich ist und somit von einer unmittelbaren Vertretung durch den Sachverständigen der Behörde abgesehen werden kann.

i.A.
Sachverständiger für Gerichtsbiologie
Dr. Christof Henning
Dipl.-Biologe

gesehen:
Biologiedirektor Fritzsche
Dipl.-Biochemiker

Anlagen
Spuren 1, 2, 12.1, 12.2, 12.3

Nichts…

Man glich dann die Spuren mit Fundsachen aus dem Wohnmobil ab:

8140

1. Schilderung der Begehungsweise

Siehe bereits vorliegendes Protokoll.

2. Fotografien/Skizzen

Lfd. Nr.	Gegenstand

3. Aufzählung aller gesicherten Spuren bzw. sachlicher Beweismittel

Lfd. Nr.	Art der Spur	wo, wie, womit gesichert
1.3./1.	Biologische Spur	Wasserspritzpistole, aufgefunden im Bereich der Beifahrerseite des Wohnmobils, gegenständlich gesichert.
1.3./2.	Biologische Spur	Plüschbär, aufgefunden im Bereich der Beifahrerseite des Wohnmobils, gegenständlich gesichert.
1.3./3.	Biologische Spur	Kinderclog, aufgefunden im Bereich der Beifahrerseite des Wohnmobils, gegenständlich gesichert.
1.3./4.	Biologische Spur	Kinderpuppe Plastik, aufgefunden im Bereich der Beifahrerseite des Wohnmobils, gegenständlich gesichert.

4. Veränderungen am Untersuchungsmaterial

Keine.

5. Vergleichsmaterial

Lfd. Nr.	zu Spur	Art des Vergleichsmaterials	Wann, wo, wie (womit) und durch wen gesichert
		Siehe unter Punkt 7.	

6. Aufzählung der Untersuchungsfragen

6.5 Befindet sich an den Spuren 1.3./1. bis 1.3./4. DNA-fähiges Material, welches für eine weitere vergleichende Untersuchung geeignet ist? Wenn ja, besteht eine Übereinstimmung zu den Beschuldigten Mundlos, Böhnhardt und Beate Zschäpe?

7. Ergebnisse bereits vorgenommener Auswertungen

Die Beschuldigten Böhnhardt und Mundlos wurden im Rahmen der gerichtlichen Sektion durch die TOG Erfurt erkennungsdienstlich behandelt.
Die Beschuldigte Beate Zschäpe, geb. 02.01.1975 in Jena, wurde am 08.11.2011 in der KPI Jena im Auftrag der Kriminalpolizei Zwickau erkennungsdienstlich behandelt. Die Speichelprobe/DNA-Muster liegt dem LKA Sachsen vor und kann nach telefonischer Rücksprache vom 09.11.11, 11:35 Uhr, kurzfristig abgefordert werden.

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort

Datum	von	bis	Name	Dienstgrad	Unterschrift

9. Anlagen

Spuren 1.3./1. bis 1.3./4., TLKA Erfurt

ENDE des PROTOKOLLS

Das ist tatsächlich in der Akte Bankraub Arnstadt. Warum?

Im Wohnmobil Eisenach fand man "Arnstädter Geld":

- Bargeld i.H.v. 2.000 EUR (100x20 EUR) mit Banderole
Sparkasse Arnstadt West 06.09.11, **Ass.Nr. 1.7./23.0**
- Bargeld i.H.v. 1.000 EUR (100x10 EUR) mit Banderole
Sparkasse Arnstadt West 05.09.11, **Ass.Nr. 1.7./24.0**

- 1-Blatt Teilstadtplan **Arnstadt** mit den handschriftlichen Einträgen „**Goethestraße**" und „Polizei" sowie der Markierung des Standortes des Polizeidienstgebäudes Skizzen des Innenraumes der Sparkasse Arnstadt, **Ass.Nr. 1.4.198.0**

In der Mitte die 20.000 Euro aus Stuttgart, von 2007, LZB BBK, alles grüne Hunderter.

Gutachten:

8142

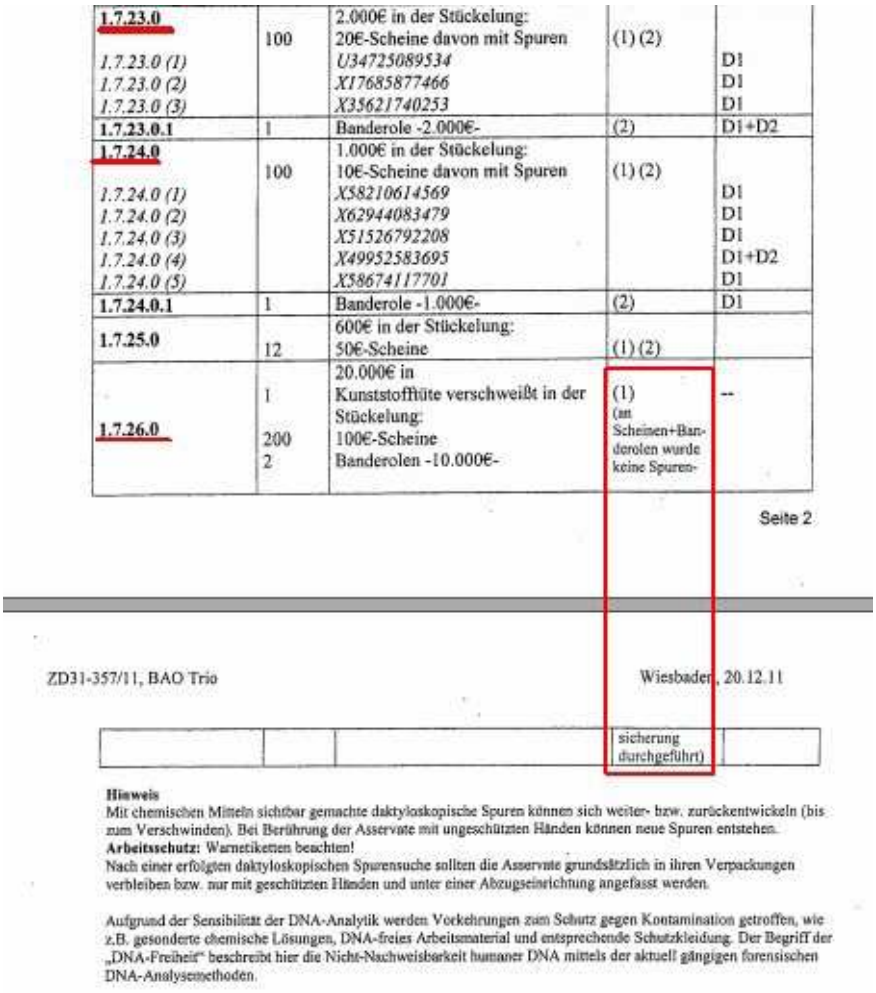

1.7.23.0	100	2.000€ in der Stückelung: 20€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.7.23.0 (1)		*U34725089534*		D1
1.7.23.0 (2)		*X17685877466*		D1
1.7.23.0 (3)		*X35621740253*		D1
1.7.23.0.1	1	Banderole -2.000€-	(2)	D1+D2
1.7.24.0	100	1.000€ in der Stückelung: 10€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.7.24.0 (1)		*X58210614569*		D1
1.7.24.0 (2)		*X62944083479*		D1
1.7.24.0 (3)		*X51526792208*		D1
1.7.24.0 (4)		*X49952583695*		D1+D2
1.7.24.0 (5)		*X58674117701*		D1
1.7.24.0.1	1	Banderole -1.000€-	(2)	D1
1.7.25.0	12	600€ in der Stückelung: 50€-Scheine	(1) (2)	
1.7.26.0	1 200 2	20.000€ in Kunststoffhüte verschweißt in der Stückelung: 100€-Scheine Banderolen -10.000€-	(1) (an Scheinen+Banderolen wurde keine Spuren-sicherung durchgeführt)	--

Seite 2

ZD31-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 20.12.11

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Warum keine Spurensicherung auf dem Ländle-Geld?

.

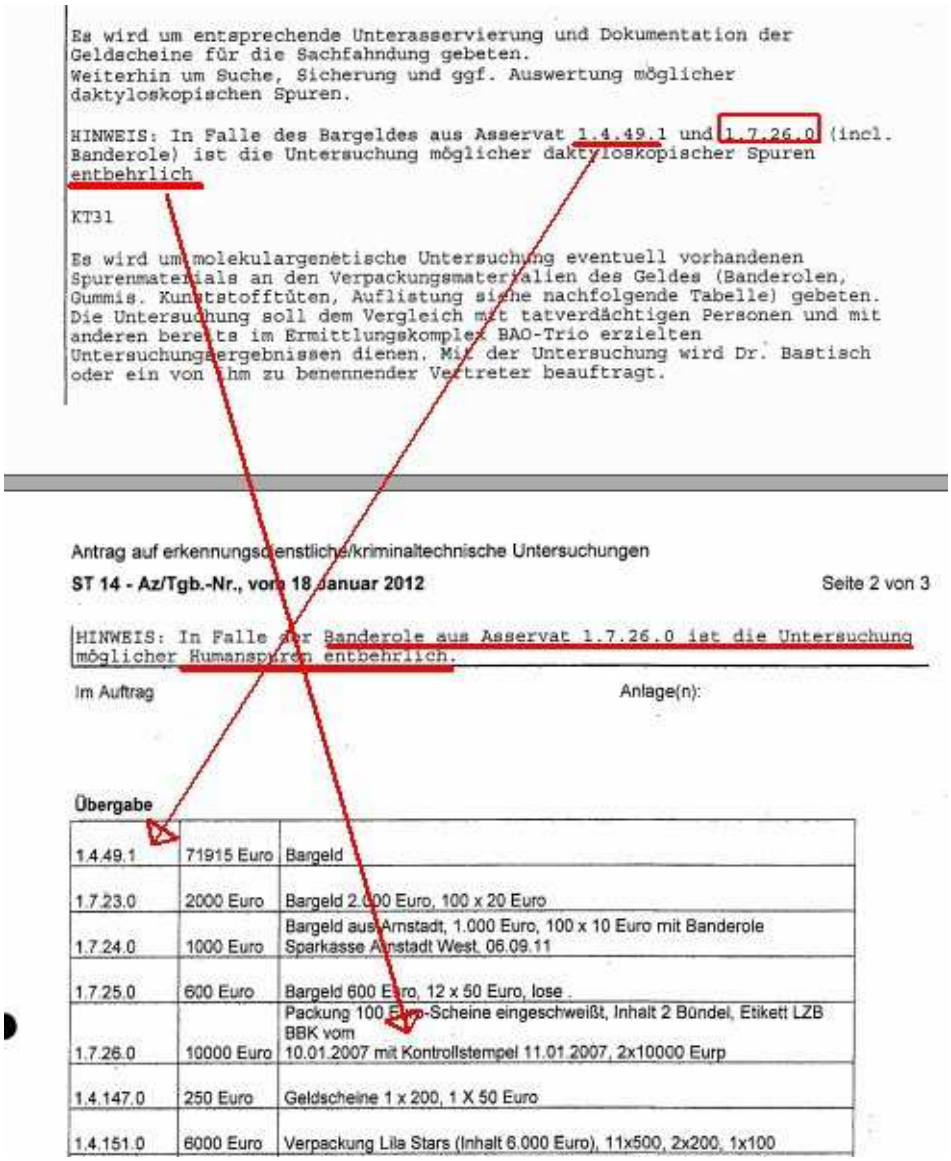

Es wird um entsprechende Unterasservierung und Dokumentation der Geldscheine für die Sachfahndung gebeten.
Weiterhin um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung möglicher daktyloskopischen Spuren.

HINWEIS: In Falle des Bargeldes aus Asservat 1.4.49.1 und 1.7.26.0 (incl. Banderole) ist die Untersuchung möglicher daktyloskopischer Spuren entbehrlich

KT31

Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials an den Verpackungsmaterialien des Geldes (Banderolen, Gummis, Kunststofftüten, Auflistung siehe nachfolgende Tabelle) gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 18 Januar 2012 Seite 2 von 3

HINWEIS: In Falle der Banderole aus Asservat 1.7.26.0 ist die Untersuchung möglicher Humanspuren entbehrlich.

Im Auftrag Anlage(n):

Übergabe

1.4.49.1	71915 Euro	Bargeld
1.7.23.0	2000 Euro	Bargeld 2.000 Euro, 100 x 20 Euro
1.7.24.0	1000 Euro	Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11
1.7.25.0	600 Euro	Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose .
1.7.26.0	10000 Euro	Packung 100 Euro-Scheine eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007, 2x10000 Eurp
1.4.147.0	250 Euro	Geldscheine 1 x 200, 1 X 50 Euro
1.4.151.0	6000 Euro	Verpackung Lila Stars (Inhalt 6.000 Euro), 11x500, 2x200, 1x100

1.4.49.1 ist Eisenach, die Beute. Ohne Befund. Geld-Penny-Tüte auch ohne Befund, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/23/bitte-bankraubgeld-und-stuttg art-geld-nicht-auf-dna-spuren-prufen/

.

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12065
FAX +49(0)611 55 - 45053
BEARBEITET VON Buhs, Elke
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 31. Januar 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 09.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

11 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.:
1.4.49.1.1 (16) D2, 1.7.23.0 (8) D1, 1.7.23.0 (10) D1,1.7.23.0 (11) D1, 1.7.23.0 (12) D1, 1.7.23.0.1 D2, 1.7.24.0 (1) D1, 1.7.24.0 (6) D1, 1.7.24.0 (8) D2, 1.7.24.0 (10) D1, 1.7.25.0 (1) D1

17 für Vergleichszwecke geeignete Spuren , davon

17 mit Sammlung/AFIS verglichen

17 nicht zugeordnete, Spuren - Nr.:
1.4.49.1.1 (16) D1, 1.7.23.0 (1) D2,1.7.23.0 (4) D1, 1.7.23.0 (4) D2, 1.7.23.0 (5) D1, 1.7.23.0 (5) D2,1.7.23.0 (5) D3, 1.7.23.0 (6) D1, 1.7.23.0 (7) D1, 1.7.23.0 (9) D1, 1.7.23.0 (13) D1, 1.7.24.0 (6) D2, 1.7.24.0 (6) D3, 1.7.24.0 (7) D1, 1.7.24.0 (8) D1, 1.7.24.0 (9) D1, 1.7.24.0 (10) D1

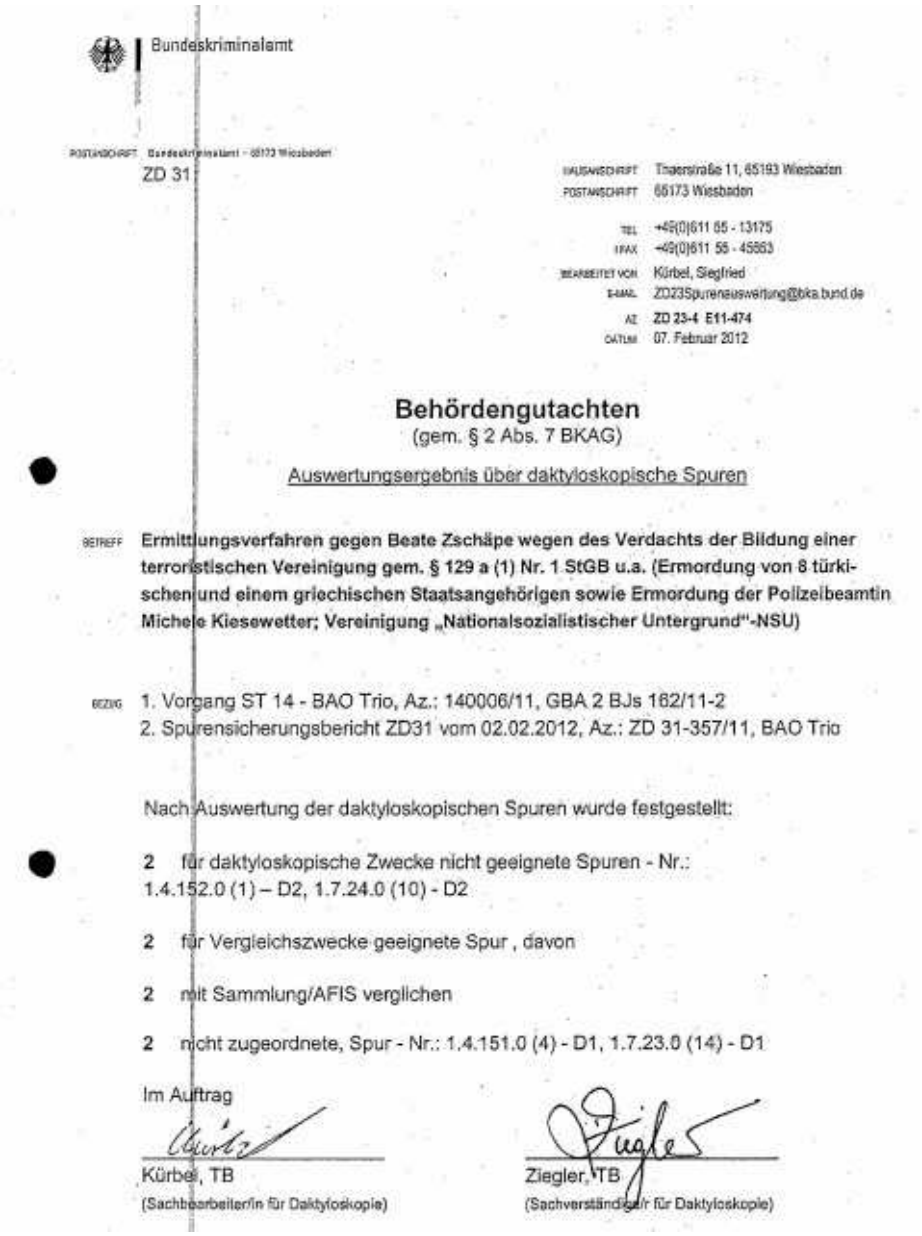

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt – 65173 Wiesbaden
ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13175
FAX +49(0)611 55 - 45553
BEARBEITET VON Kürbel, Siegfried
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 07. Februar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Spurensicherungsbericht ZD31 vom 02.02.2012, Az.: ZD 31-357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.:
1.4.152.0 (1) – D2, 1.7.24.0 (10) - D2

2 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

2 mit Sammlung/AFIS verglichen

2 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 1.4.151.0 (4) - D1, 1.7.23.0 (14) - D1

Im Auftrag

Kürbel, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Ziegler, TB
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Nichts vom "NSU". Kein einziger Fingerabdruck.

.

DNA, Geld Eisenach und Arnstadt

.

8146

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 25.01.12 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6640/64	1.7.23.0.1 ✓	Banderole (2.000€)
S2011/6640/70	1.7.24.0.1	Banderole (1.000€)
S2011/6640/135	1.4.49.1.1 ✓	19 Banderolen und 8 Gummis
S2011/6640/136	1.7.26.0	Kunststofftüte mit Aufschrift "20.000 €"

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6640-64_2	1.7.23.0.1	Berührungspunkt D2, Banderole	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_11	1.4.49.1.1	Komplex, Banderole17	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; der Hauptspurenanteil ergab das Muster einer unbekannten Person (**Person 34**), das in einen Meldebogen eingetragen und am 29.02.12 um 08:22 Uhr per Mail an ZD22-4 zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet wurde.
S11-6640-135_14	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole19	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit berechtigter Person nicht ausgeschlossen
S11-6640-135_19	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 12	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_23	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D1, Banderole 16	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_24	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D2, Banderole 16	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_26	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 7	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_27	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 8	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet;
S11-6640-135_34	1.4.49.1.1	Komplex 1,Banderole1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_35	1.4.49.1.1	Komplex 2,Banderole3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_36	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 1	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an

			Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_37	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D1, Banderole 2	Einzelprofil einer unbekannten Person (**Person 33**), das in einem Meldebogen eingetragen und am 29.02.12 um 08:23 Uhr per Mail an ZD22-4 zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet wurde.
S11-6640-135_38	1.4.49.1.1	Berührungspunkt D2, Banderole 2	Teilauswertbares Einzelprofil; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_39	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 2	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_40	1.4.49.1.1	Komplex 1, Banderole3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_41	1.4.49.1.1	Komplex 2, Banderole3	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1) nicht auszuschließen
S11-6640-135_42	1.4.49.1.1	Vorder-/Rückseite, Banderole 3	Einzelprofil; Übereinstimmung mit **Person 33** (festgestellt an Banderole 2, Berührungspunkt D1, Spur 1.4.49.1.1)

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Dr. C. Staginnus

auf Geldbanderolen des Bankraubs Eisenach findet sich mehrfach die DNA der (zunächst) unbekannten Person P33.

.

Die unbekannte Person 33 ist dieselbe Person, die auf den Handschellen von Michele Kiesewetter in Zwickau gefunden wurde, und sie ist -so sagte man später- eine tatortberechtigte Person des LKA Sachsen.

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VOS 3

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

4. Auswertung:

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Handschelle der Marke *Clejuso*.

Die Handschelle trägt folgende Kennzeichnungen:

Clejuso
No.11
GERMANY
MADE IN GERMANY
5.032

Auf der Handschelle ist, wie im nachfolgenden Lichtbild zu sehen, die Individualnummer 5.032 aufgeführt.

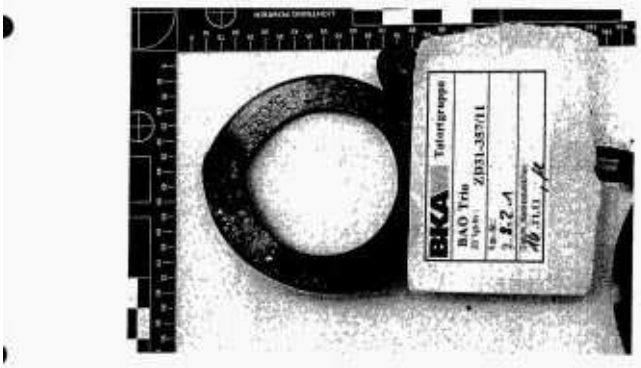

Die Handschelle wurde am 04.11.2011 im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau. aufgefunden.
Die Handschelle war durch indirekte Brandeinwirkung äußerlich verschmutzt.

4.1. Ermittlungen zur Rückverfolgung:

Anhand der Individualnummer und der weiteren Kennzeichnungen der Handschelle konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Handschließe beim Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **der Polizeibeamtin**

Michele KIESEWETTER,
geb. 10.10.1984

handelt.

Steht seit August 2014 im Blog.

Tipp:

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Sie heisst Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart?

Was hatten die Schwaben am Tatort Eisenach UND am Tatort Zwickau zu suchen, und warum mussten sie als "tatortberechtigte Personen" nachnominiert werden? Haben sie die Tatorte präpariert?

.

Besteht ein Zusammenhang mit verstorbenen Zeugen?

.

EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011. Fingerabdrücke, DNA. TEIL 6 - Der Blogpusher (2015-04-02 16:14:08)
[...] EISENACH, 4.11.2011, ARNSTADT, 7.9.2011. Fingerabdrücke, DNA. TEIL 6 [...]

dna@kripo.de (2015-04-02 16:39:11)
Zitat: Warum keine Spurensicherung auf dem Ländle-Geld? Kommentar: Weil das Asservat 1.7.26.0 in einer Kunststofftüte eingeschweißt war. Fingerabdrücke und DNA der Täter wären nur außerhalb dieser Tüte aufzufinden gewesen, aber nicht innerhalb der original eingeschweißten und unbeschädigten Tüte, wo sich die Geldscheine und die Banderolen befanden. Daher reichte eine Beprobung an der Außenseite. Die Nicht-Untersuchung bezieht sich nur auf die Innenseite der Tüte und auf den Inhalt.

fatalistsalterego (2015-04-02 16:48:39)
Danke. Macht Sinn, wenn das als Bündel "original" war. Warum aber keine Daktyuntersuchung der Eisenacher Beute?

lothar harold schulte (2015-04-02 16:50:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-02 16:53:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-02 17:03:37)
Grundsätzlich war es doch so, dass zum diesen Zeitpunkt nicht das LKA sondern das BKA die Ermittlungen übernommen hat und die Zuständigkeit als oberste Ermittlungsbehörde hatte doch die Generalbundesanwaltschaft oder liege ich hier falsch? LKA vor BKA geht gar nicht!

fatalistsalterego (2015-04-02 17:08:36)
Offiziell hat das BKA die Soko Capron des PD Menzel in Gotha am 17.11.2011 übernommen. Ob dort vorher schon BKA-Berater inoffiziell dabei waren, davon würde ich zwar ausgehen, aber laut Akten hatte Gotha den Hut auf, Staatsanwaltschaft Meiningen. Das BKA wurde dann beauftragt vom GBA zu ermitteln, zusammen mit den LKAs Thüringen, Sachsen und ich glaub ~~Bayern.~~ LÄNDLE natürlich... Die BAO Trio umfasste also BKA und LKAs.

lothar harold schulte (2015-04-02 17:13:59)
Dann war also federführend im Auftrag vom GBA wohl das BKA im Zusammenspiel mit Länderpolizeieinheiten. Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-04-02 17:16:40)
ja, exakt richtig: Mit den polizeilichen Ermittlungen hat die Bundesanwaltschaft das Bundeskriminalamt in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen beauftragt. http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13 &newsid=417

lothar harold schulte (2015-04-02 17:26:15)
Also, wie im meinen Fall, wo die GBA die Ermittlungen in Teilen der Länderpolizei übergibt und über alles informiert wird und je nach großpolitischen Wetterlage mit "Beweisen" kommt. Ich denke da nur an Konrad Adenauer und mehr! Danke für die Info.

fatalistsalterego (2015-04-02 17:46:25)
Ja, hier kamen die BKA-Jungs mit dem Schuss lebender Uwes auf die Polizei, weshalb man die Hülse 9 mm im Gang plötzlich fand, am 18.11.2011. Rechtzeitig zur Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag am 21.11.2011. so läuft es...

lothar harold schulte (2015-04-02 17:48:10)
Danke, Du bist echt gut!

Rumpelstielzchen (2015-04-02 22:03:47)
s ist sehr merkwürdig wieso sich gerade Geld aus dem Ländle, welches Banderolen von 2007 trägt, im WoMo befand. Wer weiß denn, daß gerade dieses Geld noch original in einer von von Bankangestellten 2007 verschweißten Tüte war? Nach der Logik derer, welche meinen die Deutungshoheit in der OMF-BRD zu haben, müßte es sich ja auch um eine Trophähe handeln.Das haben doch die RRRechtsRRRadikalen nicht ohne Grund über Jahre aufbewahrt. Da muß noch was zu finden in den Archiven, was man den Uwes anhängen kann! Na dann mal ran, dna von kripo.de. Und helft doch mal dem Münchner Kömödienstadl, daß die endlich mal eine der Taten, welche sie den Angeklagten die Schuhe schieben wollen, ordentlich, für jeden nachvollziehbar bewiesen wird! Bisher ist nämlich deren einzig erkennbares Tun, möglichst eine pööse Terrorzelle von noch pööseren "Neonazis" allumfassend darzustellen. Aber selbst da klemmt die Säge... Rumpelstielzchen

Eric der Wikinger (2015-04-03 01:35:24)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.6 EISENACH, 4.11.2011, DER BANKRAUB. BLUT. TEIL 7 (2015-04-02 23:30)

Irgendwann um 8:40 Uhr, oder um 9:00 Uhr, oder auch um 9:12 Uhr, mit sofortigem "stillen Alarm", oder auch 20 Minuten späterem Alarm, fand in Eisenach ein Bankraub statt, die genauen Zeiten sind nicht bekannt, denn die Bilder der Überwachungscameras haben keinen Zeitstempel. Der Bankraub soll 6 Minuten gedauert haben.

Sparkasseninnenraumes im Wohnmobil gefunden.[24] Das Fahrzeug wurde nach Angabe verschiedener Anwohner zumindest am Morgen des 4.11.2011 gegen 8:00 Uhr an der Ecke „Am Schafrain/An der Leite" vor dem Gebäude „An der Leite 8" abgestellt gesehen.[25]

In der Folge verlegten **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** das Fahrzeug dann mutmaßlich von dort zum Parkplatz der „Arena Eisenach" in der Straße „Am Stadtweg".[26] Auf dem Weg dorthin könnten sie an dem vom Zeugen BRÄUNING genannten Kreisel angehalten haben und sich entweder dort mit der **ZSCHÄPE** getroffen oder diese dort abgesetzt haben.[27] Von dort aus fuhren sie mit Mountainbikes, welche im Kofferraum des Wohnmobils untergebracht waren, zum späteren Tatort in Eisenach und stellten diese an der Fensterscheibe eines Cafés in der Nachbarschaft, dem „Café Costa", ab.[28] Daraufhin begaben sie sich direkt in die Sparkasse.

Im Vorraum der Sparkasse trafen sie auf zwei Kunden, welche an den dortigen Automaten standen. Diese wurden unter einfacher körperlicher Gewaltanwendung in den Sparkasseninnenraum getrieben. **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** traten aggressiv auf und forderten unter Waffenvorhalt und Drohungen die Herausgabe von Geld und die Öffnung des Tresors.

BÖHNHARDT betrat die Sparkassse zuerst. **MUNDLOS** folgte und drängte die Zeugen MÖNCH und NIEBERGALL in den Schalterraum. MÖNCH und NIEBERGALL wurden von den Tätern

Es fällt sofort auf, dass im BKA-Bericht zum Bankraub keine einzige Uhrzeit steht. März 2012!

angewiesen sich hinzuknien oder hinzulegen.[29] **BÖHNHARDT** bedrohte die Angestellte TAMM mit dem silberfarbenen Revolver Melcher SRS[30] und ließ sich von ihr die Kassenschublade öffnen. Frau TAMM befüllte die mitgebrachte rote Kunststofftüte des **BÖHNHARDT** mit dem Bargeld.

Währenddessen suchte der **MUNDLOS** in der Sparkasse den Filialleiter sowie den Tresor. **MUNDLOS** fand den Filialleiter zusammen mit der Angestellten WENING in dessen Büro. **BÖHNHARDT** folgte kurz darauf dorthin. Frau WENING öffnete die Notkasse und legte das Bargeld in die rote Kunststofftüte. Nachdem der Filialleiter Herr CHROSCZ der Aufforderung den Tresor zu öffnen mit der Ausrede begegnete, er könne dies nicht, da es sich um einen zeitschloßgesicherten Tresor handele, schlug ihm **BÖHNHARDT** mit einer Pistole seitlich an den Kopf. Er traf dabei das rechte Ohr von Herrn CHROSCZ, welches verletzt wurde; dabei ging Herr CHROSCZ zu Boden.[31]

Frau TAMM und Frau WENING gingen gemeinsam mit **BÖHNHARDT** in den Keller zum Tresor und öffneten diesen.[32] **MUNDLOS** blieb währenddessen im Schalterraum. **BÖHNHARDT** entnahm das Geld aus dem Tresor, verstaute es in einer mitgebrachten Kunststofftüte und verließ umgehend gemeinsam mit **MUNDLOS** die Sparkasse. Die Täter erbeuteten Bargeld in Höhe von 71.920 €.[33]

Die Angestellten der Sparkasse betätigten den Alarmknopf, als die Täter die Sparkasse verlassen hatten.[34] Außerhalb der Sparkasse bewegten sich **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** dann direkt zu ihren abgestellten Fahrrädern,[35] fuhren zurück zu dem geparkten Wohnmobil und verluden die Räder. Der Zeitraum zwischen dem Verladen, dem Zusteigen und der Abfahrt des Fahrzeugs war laut Aussage des Zeugen STUTZKE sehr kurz.[36]

Vom Abstellort fuhren sie wieder zurück zu der Stelle, an welcher sie in der Nacht zuvor geparkt hatten: zu dem Parkstreifen Am Schafrain/An der Leite. Spätestens dort wechselten sie die Kleidung (beim späteren Auffinden hatten sie andere Oberbekleidung getragen, als auf den Bildern der Überwachungskamera zu sehen ist) und nahmen das Geld aus dem Rucksack. Sie verstauten dieses in dem Schrankteil im Wohnmobil, wo es später aufgefunden wurde. Vermutlich hatten die Beiden das Geld sogar gezählt, denn auf einer Banderole finden sich handschriftliche Summierungsnotizen, welche beinahe die korrekte Beutesumme wiedergeben.

Auch zur angeblichen Sichtung der Bankräuber am Wohnmobil durch den Ex-DDR-Grenzer Stutzke fehlt die Uhrzeit.

.

"Böhnhardt" ist der Täter mit dem silbernen Revolver:

Bildausschnitt der Überwachungskamera von Täter 2 beim Verlassen des Tatorts

Joggingschuhe Adidas, grau mit heller Zwischensohle, Größe 44 (Ass.-Nr. 1.4.75.0)

Bildausschnitt Überwachungskamera mit Täter 2 und Revolver in der linken Hand

Schusswaffe Revolver, Melcher ME900SA (Ass.-Nr.1.4.28.0)

In "schön":

"Mundlos" hat eine Ceska 70:

Täter 1:

Bild vom Täter 1

Fahrradhandschuhe mit Klettverschluss, mehrfarbig (Ass.-Nr.1.4.54.0)

Schusswaffe Ceska 70, 7,65 mm (Ass.-Nr. 1.7.1.0.)

in "schön":

BT19 Übersichtsaufnahme Pistole

.

Das Blut des Filialleiters:

8154

TH1309-023340-11/9

Bild 7

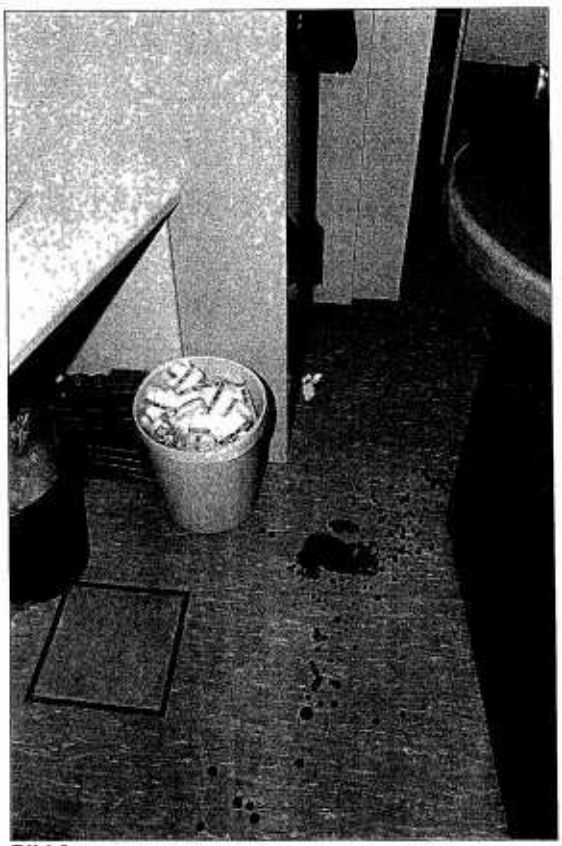

Bild 6
zeigt zusammen mit Bild 7 das auf dem Fußbodenbelag befindliche Blut des Filialleiters in weiteren Aufnahmen.

.

Dieses Blut muss auf dem silbernen Revolver sein. Oder auf der Ceska 70...

Revolver PTB 217 (Ass.Nr. 1.4/28.0; S11-6171-68)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/28.0	Schraube Griffschale linke und rechte Seite		nicht verwertbar
1.4/28.0	Griffschale, Kanten		nicht verwertbar
1.4/28.0	Hahn		nicht verwertbar
1.4/28.0	Abzug und Abzugbügel, innen		nicht verwertbar
1.4/28.0	Vertiefungen auf Trommel		Mischung von Zellen mehrerer Personen, Person „A“ als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/28.0	Kontaktspuren auf Trommel		unbekannte Person „A“
1.4/28.0	Lauf	–	unbekannte Person „A“

Pistole VZOR 70 (Ass.Nr. 1.7/1.0; S11-6171-85) und Magazin (Ass.Nr. 1.7/1.1; S11-6171-86)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Griffschale		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Verschluss, links		nicht verwertbar

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Verschluss, rechts		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Hahn		nicht verwertbar
1.7/1.0	Abzug, Abzugbügel innen		Teilmuster unbekannte Person „B“
1.7/1.0	Lauf		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazin oberer Bereich		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazinboden		nicht verwertbar

Kein "NSU"-Befund, kein Filialleiter-Blut, aber unbekannte DNA:

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.1.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die im Einzelnen festgestellten Befunde sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Sofern Übereinstimmungen von Ergebnissen mit den Mustern von Vergleichspersonen festgestellt wurden, sind diese in den Tabellen aufgeführt.

Im Sept. 2014 geblogt:

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.l.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster **eines unbekannten Mannes (Person A)** und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster **einer unbekannten Frau (Person B)** festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/15/leichenmobil-stregda-unstimmi gkeiten-zuordnung-von-waffenfunden-und-waffen-dna-spuren-unbekannt/

.

Es gibt auf allen 20 Waffen des "NSU" und auf aller gefundenen Munition darin keinen einzigen Fingerabdruck des "NSU". Nicht einen!

.

Und warum wurden in der Sparkasse Eisenach Rem-Tabs zur Schmauchuntersuchung verwendet?

ohne

Stolzenfels, KOK

Übergabe

35.8.2.1.2.0	1	REM Tabs, Schmauch
35.8.2.1.3.0	1	REM Tabs, Schmauch

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr ST 14-0006-11., vom 15. Februar 2012 Seite 2 von 2

Da hat doch gar niemand geschossen?

Oder doch?

Die Spuren aus der Bank in Eisenach waren Weihnachten 2011 immer noch nicht untersucht. Das konnte man sich sparen, sie passten sowieso nicht, jeder wusste es, die aus Arnstadt hatten auch nicht gepasst. Die Sache mit dem Schmauch aus Polizeimunition auf Böhnhardt, und die 6 wegermittelten Geschossteile in seinem Kopf waren schon ärgerlich genug. Die Rolle der "2 mal vergessenen Beamten" Lotz und Braun ist sehr diffus.

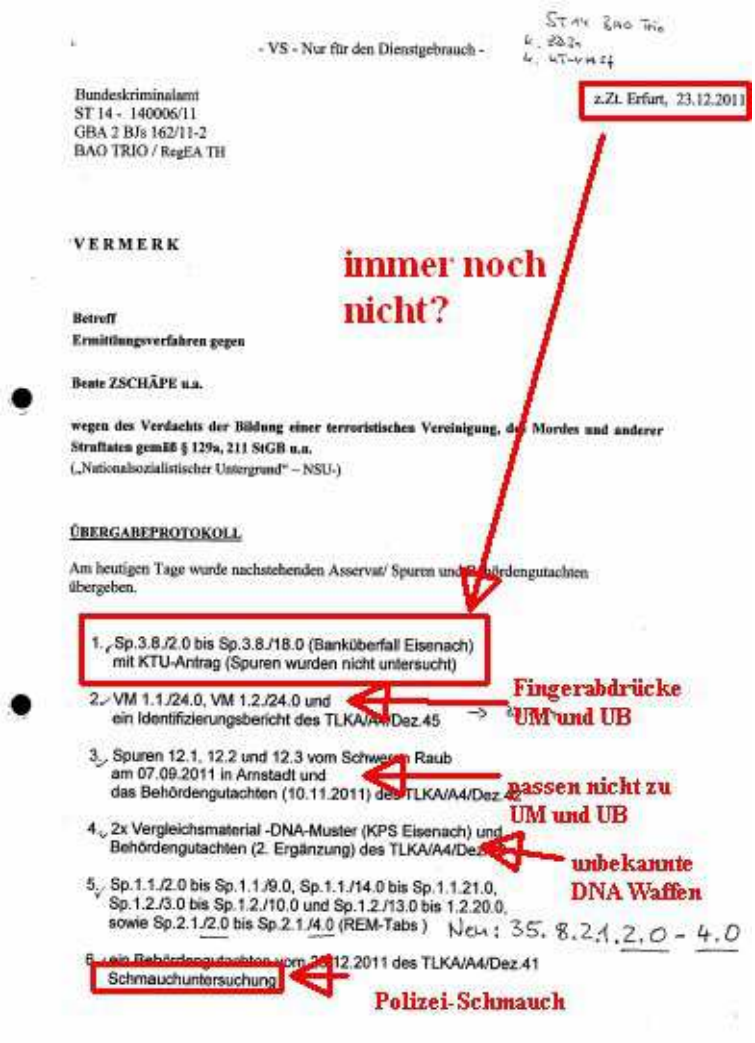

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/weihnachten-2011-waren-die-sp uren-aus-der-sparkasse-immer-noch-nicht-gepruft/

.

Die Pressekonferenz am 7.11.2011 in Erfurt erbrach die Verkündung der Bankräuber Mundlos und Böhnhardt. Ohne Fingerabdrücke, ohne DNA, einfach so.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

.

Besonders interessant übrigens, dass PD Menzel am 7.11.2011 nicht nur die Waffe Arnold vergisst, (7 Waffen statt 8), sondern sich auch bei der Waffe Kiesewetter nicht festlegt. Hören Sie einfach genau zu.

8160

.

---

lothar harold schulte (2015-04-02 23:45:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

EISENACH, 4.11.2011, DER BANKRAUB. BLUT. TEIL 7 - Der Blogpusher (2015-04-03 00:11:15)
[…] EISENACH, 4.11.2011, DER BANKRAUB. BLUT. TEIL 7 […]

Eric der Wikinger (2015-04-03 01:38:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-04-03 14:18:33)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-03 15:24:59)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.4.7 EISENACH, 4.11.2011, DIE AUFFINDUNG DES LEICHENMOBILS. TEIL 8 (2015-04-03 16:00)

1. Wurde das brennende Wohnmobil mitsamt 2 Leichen zufällig aufgefunden, oder gab es einen Tipp/Notruf?

2. Wurde im Wohnmobil die Beute des Bankraubs gefunden?

.

Diese beiden Fragen sind für das Verständnis des NSU-Komplexes von zentraler Bedeutung, denn:

- es ist nicht bekannt, wann der Bankraub stattfand, die Ü-Cams haben keinen Zeitstempel, im BKA-Bericht fehlen Zeitangaben komplett. Die Zeugenaussagen decken sich nicht mit den Fotos, was die Waffen(anzahl) angeht.

- die Aussage des Verlade-Zeugen Stutzke ist wohl eine "passend eingefügte Erfindung", gesehen hat er höchstwahrscheinlich gar nichts.

- weder Penny-Tüte noch Beute tragen Fingerabdrücke oder DNA der "Bankräuber-Uwes", "Ersatzbeute samt Postbank-Banderolen" erscheint möglich.

- die "Bankraubwaffen" tragen unbekannte DNA, aber keine Fingerabdrücke der Uwes. Unmöglich, weil auch die Munition in den Waffen "Uwe-frei" ist. Geht nicht.

.

Die Arbeitsthese des Arbeitskreises NSU lautet:

zu 1.: Ja, es gab einen Notruf bei Feuerwehr oder Polizei, 110 oder 112, bzw. einen Tipp.

> Die Anwohnerin, die das stinkende brennende Plastik gerochen hatte, bevor die Polizei ankam, diese Frau stand keine 10 Meter entfernt vom Wohnmobil, und sie stand auf ihrem Balkon, als die ersten beiden Polizisten ankamen. Vor ihr konnte es niemand riechen, denn niemand war so dicht dran wie sie, niemand konnte die Feuerwehr gerufen haben, oder die 110 gewählt haben.

> Sie wurde von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei. Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.

> Das ist der Beweis für das Vorwissen der Polizisten, über das Wohnmobil, den groben Ort und den Brand. Die Polizei war nicht zufällig dort.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-stregd a/

Juni 2014, also nicht gerade neu. Und immer noch zutreffend. Bestätigte Aussage mehrerer Anlieger.

Wurde in "Heimatschutz" entschärft, denn "die" waren auch dort. Sicher zum Wohle des Staates vom Aust entschärft, gell, Herr Laabs?

8162

.

zu 2: Nein, die Beute wurde nicht gefunden, sie war samt "3. Mann", samt Autoschlüssel (gefunden 26.11.2011, nachbestellt?), einer passenden Vampirmaske, einem Laptop Razor etc verschwunden.

> Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen. Die anderen und die Polizisten sehen nichts.
>
> ...
>
> Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit). Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner, und die haben das ja auch gesehen.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-stregd a/

.

Es gab nach der Obduktion keinen Zusammenhang der Leichen mit dem Bankraub. Muss man nicht verkomplizieren.

> 5.11.2011, MDR:
>
> `http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html`

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

Es ist so einfach.

Kein Zusammenhang mit dem Überfall, keine Beute, Stand 5.11.2011, nach der Obduktion.

.

Fakt ist jedoch, dass 2 Tage später dieser Zusammenhang verkündet wurde, und zwar am 7.11.2011 in Stuttgart, nicht in Erfurt oder Thüringen, und dass der Innenminister von Thüringen so "gezwungen war, nachzuziehen", und die Auffindung der Dienstwaffe Kiesewetter zu verkünden, und die Uwes als Bankräuber von Arnstadt und von Eisenach. Siehe das Video im vorigen Blogbeitrag!

Eine "Dienstwaffe" mit nur 1 Seriennummer (statt 2 oder 3), ein offensichtlich passend nachbestellter Schlitten, siehe Gutachten des BKA:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

passend nachbestellt
falsche Nummer unterschlagen

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/12/es-gab-niemals-heilbronner-di enstwaffen-im-wohnmobil-eisenach-das-dienstwaffendebakel-teil-3/

.

Und die Bankraubbeute?

These: Die Beute war eine "Uwe-Spuren freie" Beute in einer "Uwe-Spuren-freien Pennytüte", WEIL es eine

Ersatzbeute war. Mit "Registriergeld 1000 €" aus irgend einer Filiale der Wartburgsparkasse, und ergänzt (Wochenende ;)) mit Postbank-Geld. Verkündet am Montag...

Hier ein sehr guter Pressebericht dazu:

Nach Beobachtungen von Anwohnern des Eisenacher Nordplatzes, wo am 4. November eine Sparkassen-Filiale überfallen wurde, decken sich die widersprüchlichen Mitteilungen der Polizei nicht mit dem Geschehen.

Zuerst wurde behauptet, dass man das weiße Wohnmobil mit den Flüchtigen rein zufällig im Eisenacher Stadtteil gestellt hätte. Die Beobachter bestehen darauf, dass die Polizei nach dem Überfall den Tipp bekommen habe. Anwohner in Stregda äußerten schon am Freitag, einen Schusswechsel bemerkt zu haben, obwohl die Polizei darauf besteht, selbst nicht geschossen zu haben. Auch wurde am 4. November mitgeteilt, dass die Beute nicht gefunden wurde. Die gegenwärtige Mitteilung lautet jedoch, dass das Geld im Wohnwagen sichergestellt wurde. Auch von der dritten flüchtigen Person, die am Freitag mit einem Hubschrauber mit Wärmebildkamera gesucht wurde, ist keine Rede mehr.

http://www.dtoday.de/regionen/lokal-nachrichten _artikel,-Neues-vom-Bankueberfall-in-Eisenach-Waffe-gehoerte-ermordeter-Polizi stin-aus-Heilbronn- _arid,107816.html

- Beute wurde nicht gefunden

- Polizei bekam einen Tipp, Stregda

- Schusswechsel, siehe 6 Munitionsteile (einer Polizeiwaffe?) in Böhnhardts Kopf, siehe Polizeischmauch an ihm.

.

Ein Augenzeuge des Überfalls auf die Sparkasse berichtet: „Ich stand draußen, als auf einmal drei Personen raus kamen, links runter in die Mosewaldstraße rannten und mit einem Wohnmobil wegfuhren. Von der Stregdaer Allee kam dann Polizei. Irgendeiner muss denen das vom Wohnmobil gesagt haben. Ich war es nicht. Die Polizei hat sich gleich in die Spur gemacht - die Stregdaer lang, die Tongrube und am OBI vorbei nach Stregda. Ob in dem Wohnmobil die Räuber saßen, weiß ich nicht. Nee, fotografiert will ich nicht werden. Ich weiß ja gar nicht, ob die was mit dem Überfall zu tun hatten."

"Mosewaldstrasse" ist die hellblaue Route.

.

Selbstverständlich sind diese Augenzeugenberichte mit Vorsicht und einem gesunden Maß an Skepsis zu hinterfragen, aber man fragt sich doch, warum kein Anlieger in Stregda, kein Zeuge vom Nordplatz Eisenach, kein Feuerwehrmann (weder Eisenach Wohnmobil noch Zwickau) jemals als Zeuge gehört wurde.

Die uns verkaufte Geschichte des 4.11.2011 stimmt nicht. Der NSU als Ganzes stimmt nicht.

Es ist eine nachträglich staatlich ersonnene Erzählung, die durch passende "Nachfindungen" (Pässe, Führerscheine, Waffen, Munitionshülsen, Wohnsitze, Filme etc) und durch "Wegermitteln wichtiger Beweise" (6 Munitionsteile im Kopf, falsche Magazinfeder auf der Leiche, falscher Fahrzeugschein, falsches Wohnmobil etc pp) überhaupt erst erzählbar wurde, ohne jedoch glaubwürdig zu sein.

Der NSU kann nur durch massive Propaganda der Lügenpresse überhaupt überleben.

.

MURAT.O (2015-04-03 16:03:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: EISENACH, 4.11.2011, DIE AUFFINDUNG DES LEICHENMOBILS. TEIL 8

lothar harold schulte (2015-04-03 16:19:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-03 17:09:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

EISENACH, 4.11.2011, DIE AUFFINDUNG DES LEICHENMOBILS. TEIL 8 - Der Blogpusher (2015-04-03 17:15:17)
[...] EISENACH, 4.11.2011, DIE AUFFINDUNG DES LEICHENMOBILS. TEIL 8 [...]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-03 18:13:23)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

2.4.8 Zeugensterben im NSU-Komplex. Uwe heissen die wichtigsten verstorbenen Zeugen! (2015-04-03 23:30)

Compact-TV hat das recht schön (ganz neu) zusammengefasst...

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mrirXtpu _dY[/embed]

.

(auf unser Thema gekürzt... Original hier)

.

Wie heissen die beiden wichtigsten verstorbenen NSU-Zeugen?

.

Bravo, erklären Sie das bitte auch dem Jürgen, tut Not.

Wetzel können Sie nicht zur Vernunft bringen, hoffnungsloser Fall... Luftpistolenguru...

.

Zusatzfrage:

Sind die Zeugen Uwe B. und Uwe M. unschuldig?

Ganz sicher nicht.

.

Aber:

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/03/aber-dass-sie-am-abzug-waren- das-ist-in-fast-allen-fallen-bis-heute-nicht-bewiesen-2/

.

Frau Staatsministerin bitte!

[embed]https://youtu.be/QmYQzkGY _cU[/embed]

bei Minute 1:00

Wer hat tatsächlich auf sie geschossen?

Diese Frage hätte noch vor wenigen Monaten unmöglich im Bundestag gestellt werden können.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/06/staatsministerin-ozoguz-wer-h at-tatsachlich-auf-sie-geschossen/

.

8168

Und bevor da nicht ernsthaft und rechtsstaatlich ermittelt worden ist, und ein rechtsstaatlichen Ansprüchen genügender Prozess stattgefunden hat, mit echten Verteidigern und "Gutachterkriegen" über Alles und Jedes, insbesondere über "Mordwaffen" und über "Dienstwaffen", solange gilt die Unschuldsvermutung auch für die Zeugen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Ist ganz einfach.

So wie es ist kann es nicht bleiben.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-03 23:31:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-03 23:37:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-03 23:53:16)
Mit den Uwes, wären dann zehn tote Zeugen oder Mitwissende zu beklagen. Wer sind die Besenmänner, es sind einfach zu viele tote Nachnummerierungen und hier wird mit Gewalt der Stahlbesen eingesetzt. Wer oder warum muss die Wahrheit verhindert werden. Somit ist dieses Sterben und Beweismittelvernichtung, nur noch zu erklären. Man stelle sich diese Situation in Russland bei Putin vor, wie dann die "freie Presse oder Fresse" dieses genüsslich ausschlachten würde. Wo sind den hier die Helden von Tinte und Feder? - oder sind sie fast alle gekaufte Schreibhuren für kleines Geld?

fatalistsalterego (2015-04-04 00:01:37)
die folgen der Staatsräson NSU, die NATO-Medien vorneweg! Spiegel, GEZ-Sender, Springerpresse.

Zeugensterben im NSU-Komplex. Uwe heissen die wichtigsten verstorbenen Zeugen! - Der Blogpusher (2015-04-04 00:11:44)
[...] Zeugensterben im NSU-Komplex. Uwe heissen die wichtigsten verstorbenen Zeugen! [...]

ki11erbee (2015-04-04 01:16:29)
Mir reicht schon die Compact-Anmoderation; was für ein Mist! "Die Verbrechen des NSU": 1) Wer sagt, daß es einen NSU jemals gegeben hat? 2) Wer sagt, daß dieser NSU jemals Verbrechen begangen hat? "Die beiden nahmen sich das Leben" Gibt es dafür Beweise? Es gibt viel mehr Beweise dafür, daß die beiden Uwes ermordet wurden und man in Stregda nur das "Leichenmobil" anzündete. Wenn ich drei Lügen in 2 Sätzen hören will, dann schaue ich die MSM, dafür brauche ich kein Compact-Abo.

fatalistsalterego (2015-04-04 01:19:18)
Jürgen wird Dich schimpfen... au backe.

juergenelsaesser (2015-04-05 00:42:53)
killerbee ist ein süßes bienchen mit einem entsprechenden IQ.... Auf gut Deutsch: Dieser SCHWACHKOPF ist unfähig, die Worte der Moderatorin zu Ende zu hören. Er kommt ins Hyperventilieren, noch bevor sie erklärt hat, dass das, was er oben zitiert, DIE LESART DES MAINSTREAM ist. Es ist NICHT die Meinung der Moderatorin, sondern sie hat dazugesagt, dass das die Meinung des Mainstream ist!! Hast Du Ohren? Hast Du Hirn? Schon klar, dass man mit solchen Vollpfosten keine vernünftige Sachaufklärung machen kann. - Genug geschimpft, fatalist? Ich kann noch nachlegen, falls nötig...

fatalistsalterego (2015-04-05 00:46:14)
Du darfst gerne weitermachen, Jürgen, doch bedenke bitte mein zartes Gemüt...

ki11erbee (2015-04-05 01:06:52)
@JE Lassen Sie ruhig alle negativen Emotionen heraus. Jede Beleidigung kommt verstärkt zu Ihnen zurück, das haben Sie sich so richtig verdient. Ansonsten gilt: Die Welt ist ein Spiegel. Alles, was man in anderen Menschen sieht, sind seine eigenen Schwächen. Darüber würde ich ruhig mal nachdenken.

fatalistsalterego (2015-04-05 13:28:11)
Ich hatte Gestern angeregt, dass Du das falsche Arnstadt-Foto gegen ein Eisenach-Foto austauschst, leider bekam ich auf meine Mail keine Antwort, und mein Kommentar auf Deinem Blog erschien auch nie. Solche "Stockfehler" sind immer sehr ärgerlich, sie verwirren die Leser. Dass Du Ärger mit JE bekommen würdest, das hab ich hier vorausgesehen und auch kommentiert, denn sachlich gesehen hat er Recht, auch wenn sein Ton unter aller Sau war. Die Details sind eben doch wichtig, sogar bei Anmoderationen ;)

ki11erbee (2015-04-05 14:23:43)
@fatalist Gerade als Ex-Lehrer sollte JE wissen, daß es didaktisch eine Katastrophe ist, zuerst etwas Falsches zu sagen und es anschließend richtig zu stellen. Bei vielen bleibt nämlich aufgrund des engen Aufmerksamkeitsfensters nur das zuerst Genannte hängen, während die anschließende Erläuterung, warum das falsch ist, schon nicht mehr wahrgenommen wird. Wo genau wäre das Problem gewesen, bereits während der Anmoderation ein "mutmaßlich" oder "laut den MSM" einzufügen? Genau. Nirgendwo. Dann wäre es nämlich sachlich richtig. So ist es sachlich falsch. Über JEs Beleidigungen habe ich bereits alles gesagt. Man erkennt in anderen immer seine eigenen Fehler.

fatalistsalterego (2015-04-05 14:34:28)
klar war die anmorderation sachlich richtig, aber schlecht, denn "die anklage behauptet" hätte die hübsche Blondine natürlich Allem voranstellen müssen. da sind wir uns einig, sowieso sind wir das sehr sehr weitgehend, Killer. mehr als du denkst ;)

ki11erbee (2015-04-05 14:25:52)
PS: Habe die mail gestern nicht gesehen. Hast Du irgendwo ein Foto von Eisenach?

fatalistsalterego (2015-04-05 14:31:47)
Bildersuche bei google, achtung, die schwarzweissen sind arnstadt! "eisenach bankraub nsu site:sicherungsblog.wordpress.com" Probier mal aus, google Kambodscha! https://www.google.com.kh/search?q=eisenach+bankraub+nsu &rlz=1C1SKPL _enDE451DE451 &espv=2 &biw=1517 &bih=714 &source=lnms &tbm=isch &sa=X &ei=cOQgVZz4IoK2uASg _oCIBA &ved=0CAcQ _AUoAg &dpr=0.9 #tbm=isch &q=eisenach+bankraub+nsu+site:sicherungsblog.wordpress.com

zugschlampe (2015-04-05 01:38:09)
naja, die Dame hat den Ironiemodus ja auch nicht wirklich drauf...etwas zu viel Holz verbaut worden, russisches Nutzholz... und in puncto Sachaufklärung liefert Compact in letzter Zeit eine bedrückende Leistung ab, da ist der Killer nicht schlechter. Leisten statt schimpfen

Neptun (2015-04-04 01:56:23)
Kennt jemand den Dreckartikel? Muschis sollten es sein lassen, ab an den Herd und Klappe halten... meine ich das scherzhaft? http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/der-nsu-abschlussbericht-als-l iteratur-gelesen-13138987.html?printPagedArticle=true #pageIndex _2

Der Augustin (2015-04-04 02:15:59)
Wenn hier Beamte mitlesen, die in diesem Zusammenhang das plötzliche Ableben eines Mitarbeiters in dieser Sache erfahren haben, sollten sie Das einmal mit dem aufgezeigten Zeugenableben bedenken und hierzu mögliche Ereignisse mitteilen. Da sind wohlmöglich weitere Kollegen verschieden?

Eric der Wikinger (2015-04-04 03:42:24)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

neuesdeutschesreich (2015-04-04 06:38:19)
Hat dies auf neuesdeutschesreich rebloggt.

Neptun (2015-04-06 00:00:41)
@ Killerbee, stimmt. Ich höre die ersten Worte und wenn die mir nicht gefallen, gehe ich hoch und höre nicht weiter zu. Ich sage es immer wieder, WORTE! @ Fatalist, nicht immer nach Optik gehen und sich nicht von vermeintlich ansehnlichem Aussehen täuschen lassen. Albert Pike, der Luzifer-Anbeter: Wir geben der Öffentlichkeit immer ihre Helden. Wir geben jeder Fraktion, jeder Seite ihre Helden. Und wenn die Leute dann hören, wie diese Person all die richtigen Dinge sagt, verbünden sie sich mit dieser Person, weil er oder sie für mich spricht. So rechtfertigen wir das. Wir lehnen uns zurück und dann haben wir's wieder… Geh hierhin, tu dies, tu das. Wir tun es. Wir geben unsere Macht an die autorisierten Helden ab. UND genau das ist "heute" das Problem. Es gibt Leute, die sagen das, was ich hören will und ich denke, die Person denkt wirklich so wie ich…. man täuscht, spricht die Wahrheit und täuscht. Habe ich damals schon über die PDS gesagt. Die sagen, was ich hören will und verarscht mich damit. Am Ende haben mich alle verarscht. Elsässer sagt, was ich hören will und? Kann ich ihm vertrauen? Nein, ich nicht. Ich vertraue auch keiner Frau Kelle, auch wenn sie das sagt, was ich hören will und sie optisch anziehend finde. Bei ihr muss man nur gucken, mit was sie verheiratet ist. Und schon ist jede Sympathie verflogen. Ich glaube niemandem mehr irgendwas. Jeder Wicht haut Dich zur gegebenen Zeit in die Pfanne und dann sitzte da, wo Wohlleben und Zschäpe sitzen, weil Du den Falschen vertraut hast. Gute Nacht, Menschheit!

2.4.9 EISENACH, 4.11.2011, Ersatzbeute, der Beweis. TEIL 9 (2015-04-04 10:45)

In Teil 8 ist dokumentiert, dass keine Beute gefunden wurde im Wohnmobil, und dass man davon ausgehen muss, dass eine Ersatzbeute übers Wochenende beschafft wurde, sogar teils mit Postbank-Banderolen,

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 15.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Übersicht zu dem aufgefundenen Bargeld im Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121, das von MUNDLOS und BÖHNHARDT am 04.11.2011 genutzt wurde[1].
Im Wohnmobil wurden nachfolgend aufgeführte Bargeldbeträge sichergestellt[2]:

71.915,-€
Das Geld befand sich in einer „Penny"-Einkaufstüte in der Spüle des Aufenthaltsraumes.
Das Geld hatte teilweise Banderolen mit der Aufschrift „Deutsche Post AG" und Banderolen mit dem Sparkassenzeichen.
Teil des Betrages waren auch 1.000,-€, bei denen es sich um Registriergeld aus dem Banküberfall auf die Sparkasse in Eisenach am 04.11.2011 handelt.
Die Gesamtsumme des geraubten Geldes betrug 71.920,-€.
Die dazugehörigen Asservatennummern lauten:
1.4.49.1 (Gesamtbargeldsumme); 1.4.49.1.1 (Banderolen); 1.4.49.1.2 (Registriergeld).

[1] Der Betrag von insgesamt 0,25€ aus den Asservaten 1.2.50.0 und 1.3.41.0 wurde dabei nicht berücksichtigt.

[2] Die Angaben zum Auffindeort beruhen auf der vom LKA Thüringen erstellten Asservatenliste (Kopie von 111107_Master_Spurenliste).

um sie dann am 7.11.2011 als "Originalbeute der Bankräuber Uwe B. und Uwe M." zu verkünden.

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

287

Das erklärt auch den gutachterlichen Befund, dass es keine Spuren der "Bankräuber" gab, weder auf der Penny-Tüte noch auf dem Geld und den Banderolen. Am Tisch gesessen und die Beute gezählt, das haben die Uwes ganz sicher nicht während einer postulierten "Wartezeit über Stunden", das sind alles Märchen.

BT14 Detailaufnahme BT-Komplex

BT17 Detailaufnahme 1 zu BT-Komplex_Geldsumme 71.915 Euro

Postbank-Banderolen sind blau...
Das "Registriergeld" der Wartburg-Sparkasse Eisenach, Nordplatz, betrug 1000 Euro, und das kam von einer andren Filiale. Das müssen die Angestellten eventuellen Bankräubern immer zuerst geben. Wurde auch gefunden. 1000 Euro.

8174

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 25.01.2012
HR: 1446/3

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.49.1

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Es handelt sich um Bargeld im Gesamtwert von **71.915,-€**
in folgender Stückelung:

18 x 500,-€	ohne Banderole - mit Gummiband
20 x 500,-€	mit Banderole 1 („Deutsche Post AG")
20 x 500,-€	mit Banderole 2 („Deutsche Post AG")
20 x 500,-€	mit Banderole 3 („Deutsche Post AG")
100 x 50,-€	mit Banderole 4 (mit Sparkassenzeichen)
diverse Scheine	mit Banderole 5 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 20,-€	mit Banderole 7 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 20,-€	mit Banderole 8 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 20,-€	mit Banderole 9 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 10 (mit Sparkassenzeichen)

100 x 10,-€	mit Banderole 11 (mit Spaekassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 12 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 13 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole14 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 15 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 16 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 17 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 18 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 19 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	ohne Banderole – mit Gummiband
diverse Scheine	ohne Banderole - mit Gummiband

26 x 10,-€ Münzen + 3 x 200,-€ Scheine + 4 x 100,-€ Scheine

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1]. Zu den einzelnen Stückelungen gibt es jeweils dazugehörige Asservatenabbildungen. Diese liegen in elektronischer Form vor, sind diesem Vermerk aus Übersichtlichkeitsgründen aber nicht beigefügt.)

4. Auswertung:

An den Geldscheinen wurde keine Spurensicherung durchgeführt.[2]
Die als letzter Punkt der Stückelung aufgeführten Geldscheine stammen aus dem Registriergeld der Sparkasse Eisenach, dass Teil der Beute des Überfalls am 04.11.2011 war
Die Summe des sichergestellten Bargeldes i.H.v. 71.915,-€ weicht um 5,-€ von der Beute aus dem Raubüberfall vom 04.11.2011 auf die Sparkasse in Eisenach ab.[3]

[1] s. hierzu Lichtbild 1.4.49-BT 17-Geldsumme 71.915 Europ.JPG sowie Lichtbild 1.4.-49.1-Übersicht-MMM_3924.JPG
[2] Zur Auswertung der Banderolen s. gesonderten Asservatenauswertebericht zu Ass. 1.4.49.1.1
[3] s. hierzu Vermerk 120125 Vermerk zu Asservat Nr. 1.4.49.1.doc

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:
- 2 Bl. Asservatenkopien

Es ist einfach zu schön:

Götzl fragt, ob der Täter bestimmtes Geld nicht wollte. Sie hätten nur aufpassen sollen, so We., 8176

dass keine Farbbomben dabei sind, aber das hätte ihre Filiale gar nicht gehabt. Sie bejaht, dass registriertes Geld mitgegeben wurde, ein Bündel, 1.000 Euro, zehn 100-Euro-Scheine . Das sei das erste gewesen, was sie ihm gegeben hätten.

Götzl fragt, ob der Täter bestimmtes Geld nicht wollte. Sie hätten nur aufpassen sollen, so We., dass keine Farbbomben dabei sind, aber das hätte ihre Filiale gar nicht gehabt. Sie bejaht, dass registriertes Geld mitgegeben wurde, ein Bündel, 1.000 Euro, zehn 100-Euro-Scheine. Das sei das erste gewesen, was sie ihm gegeben hätten. Den Alarmknopf habe Ch. gedrückt, so We. auf Frage.

http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

.

Dieses Registriergeld wurde auch gefunden, jedenfalls beinahe:

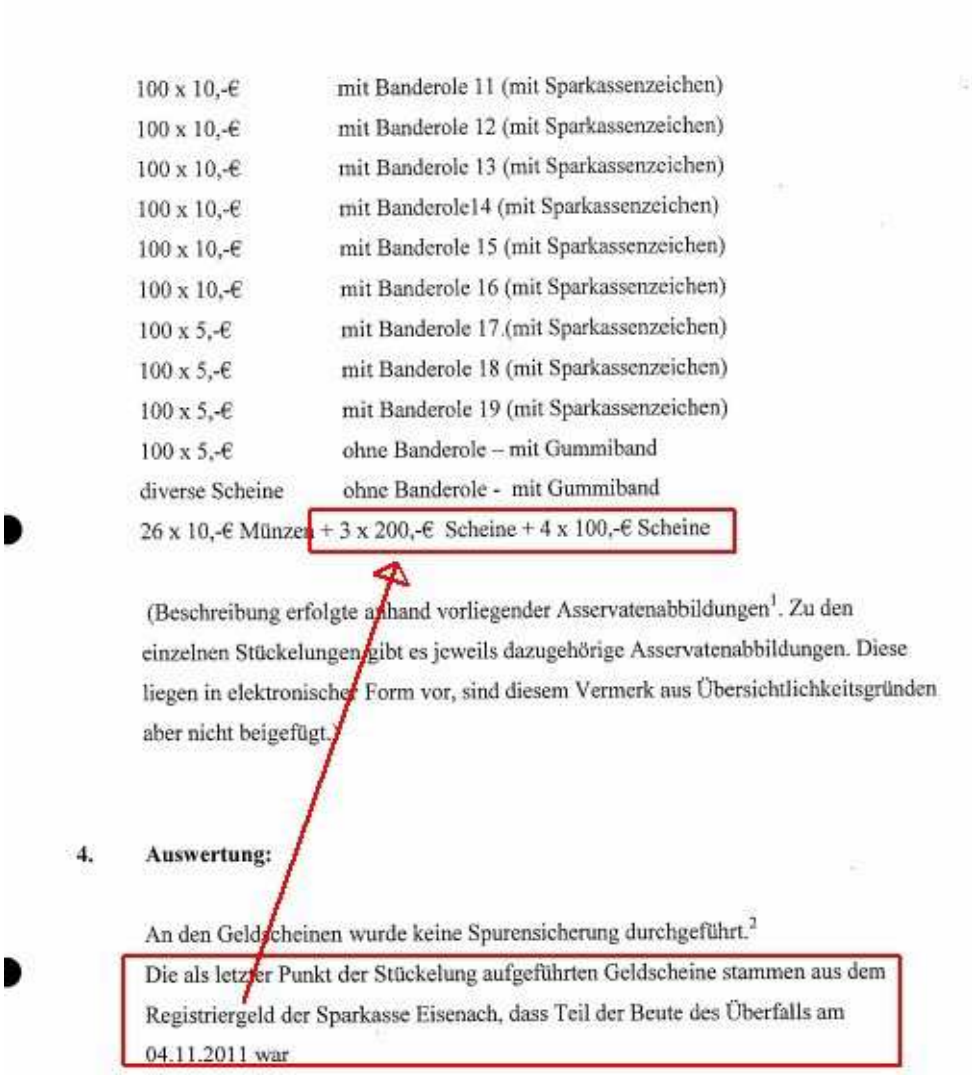

100 x 10,-€	mit Banderole 11 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 12 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 13 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole14 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 15 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 16 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 17 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 18 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 19 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	ohne Banderole – mit Gummiband
diverse Scheine	ohne Banderole - mit Gummiband
26 x 10,-€ Münzen	+ 3 x 200,-€ Scheine + 4 x 100,-€ Scheine

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1]. Zu den einzelnen Stückelungen gibt es jeweils dazugehörige Asservatenabbildungen. Diese liegen in elektronischer Form vor, sind diesem Vermerk aus Übersichtlichkeitsgründen aber nicht beigefügt.

4. Auswertung:

An den Geldscheinen wurde keine Spurensicherung durchgeführt.[2]

Die als letzter Punkt der Stückelung aufgeführten Geldscheine stammen aus dem Registriergeld der Sparkasse Eisenach, dass Teil der Beute des Überfalls am 04.11.2011 war

Fast richtig. Aber eben nur fast...

Wir sind der Zeugin Wening zu grossem Dank verpflichtet. Dieser Beweis hatte noch gefehlt.

Ersatzbeute.

.

Arkturus (2015-04-04 10:53:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

EISENACH, 4.11.2011, Ersatzbeute, der Beweis. TEIL 9 - Der Blogpusher (2015-04-04 12:10:45)
[...] EISENACH, 4.11.2011, Ersatzbeute, der Beweis. TEIL 9 [...]

lothar harold schulte (2015-04-04 13:49:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-04-04 13:52:54)
Ich ziehe meinen imaginären Hut.

fatalistsalterego (2015-04-04 13:59:10)
Danke, war ein Treffer infolge von lauem Gefühl in der Magengegend samt folgendem Bockigsein.

lothar harold schulte (2015-04-04 14:28:32)
Wer kann mal locker übers Wochenende Geldduftspuren besorgen? Bestimmt nicht Polizeibeamte, sondern der - nennen wir ihn - Schattenmann. Überall taucht dieser auf, wird teilweise gesehen, doch immer sollen für alles die Uwes verantwortlich sein. Ob beim verlassen des Wohnmobils oder bei den Bombenanschlägen usw. - für den Schattenmann scheint sich keiner ernsthaft zu interessieren, weil dieser wohl in seiner Funktion über den hiesigen Gesetzen steht. Nur so ist es zu erklären, und auch das seltsame Kuschverhalten der Polizei. Man weiß, diese Fährte der Beweisführung dürfen wir nicht untersuchen, weil hier die verbotene Grauzone beginnt. Ist ungefähr vergleichbar mit dem §130 - Maulkorberlass - für die Bürger, wo jeder zu bestimmten Themen die Klappe hält. Wenn deutsche Ermittlungsbehörden diese Eckpunkte der kriminalistischen Aufklärung ignorieren, dann nur, weil hier fremde Dienste federführend in Aktion sind und wir als "Staat" durch div. Geheimverträge dieses dulden und ertragen müssen. Jeder sollte sich doch fragen: Warum wird nicht vielseitig - sondern nur einseitig ermittelt! Warum wohl!?!?

fatalistsalterego (2015-04-04 14:35:04)
Das ist einer der Hauptthesen, als Variante: 2 V-Leute der BRD tot vor die Füsse gekippt, und die BRD machte dann was draus: Endlich wichtige Fälle klären, Polizistenmord, Dönermorde, Keupstrasse. Dieser Variante gegenüber steht die Variante "Ländle-gemacht", welche zur Zeit meiner Meinung nach die besseren Karten hat. "Mutti-gemacht" wäre Nr. 3, etwas abgeschlagen zur Zeit. "Mutti hat draufgelegt" liegt deutlich weiter vorn.

angler (2015-04-05 07:33:10)
vor die füsse gekippt... Nö. Die verdreckten Hände und Klamotten erzählen eine andere Geschichte. Die beiden wurden aufbewahrt. Im Polizeiauto und im Womo wurden die Leichen platziert. Die Vorgehensweise ist derart saublöd. Die Täter müssen aus einem anderen Kulturkreis stammen. Vor zwei Monaten hatte ich mich noch an den DNAs an Gürtel und Hosenbein aufgehängt aber jetzt meine ich, dass da eben ein paar Deppen die Drecksarbeit ausgeführt haben. Die drei WTC-Türme hätte man einem Sprengstoffanschlag zum Opfer fallen lassen können. Aber nein, es mussten Flugzeuge sein. Den NSU hätte man beim Bomben bauen hochgehen lassen können . Aber nein, es musste im Womo geschehen und eine Häuserfront musste auch noch gesprengt werden. Deutsche Soldaten hacken belgischen Kindern die Hände ab. 26 Millionen Juden wurden in Deutschland vergast. Die meisten davon in Dachau. (Berner Zeitung) Irakische Soldaten treten Säuglinge aus Brutkästen. Eine derart saublöde Geschichte stammt nicht aus dem Land der Dichter und Denker. Egal wie

verblödet die Dichter sein mögen. Sogar den Strassenbeitragsservice hat der Seehofer dem Dobrindt intelligenter ans Bein gebunden. "Ländle" find ich OK. Dort aber eine ganz kleine schäbige Drecksbande. Eine gottverfluchte Drecksbande, die im vereinigten Wirtschaftsgebiet "tätig sein darf". Alle meine Lösungsansätze zielen auf friedlichen Widerstand durch Aufklärung. In meinen Gedanken ertappe ich mich dennoch beim Zerlegen und Zusammensetzen.

NSU: der Bankraub in Eisenach | Die Killerbiene sagt... (2015-04-04 14:45:46)
[...] Diesen Beweis hat fatalist heute erbracht. [...]

lothar harold schulte (2015-04-04 14:46:09)
Mein Tipp: Im Gemeinschaftsverband mit "Freunde" und eigene Schattendienste, weil die Normalottos dieses nicht bewerkstelligen. Ist wie beim Militär, wenn man täuschen will, dann erledigen diese Aufgaben die Brandenburger - also die Schattensoldaten der Wehrmacht!

“NSU”-Schmu (2015-04-04 19:42:52)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/04/eisenach-4-11-2011-ersatzbeut e-der-beweis-teil-9/ #co... [...]

Eric der Wikinger (2015-04-04 23:51:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.10 NSU: Spielgeld aus Fantasia (2015-04-04 16:53)

Anläßlich des Tages der Gaga-Sekte mit ihrem bizarrem Splatter-Ritual hat ein Gaga-Forscher vorab schon mal zwei Ostereier mit lecker Füllung gefunden, die er in Analogie zum Segen des Papstes spenden möchte. Sie kommen den aus dem Fußball bekannten geschenkten Elfmetern gleich. Die "Verteidiger", von was auch immer, können sich auf der Bühne des OLG-Stadls zum Registriergeld schlau machen, da das Geld registriert, also mit Nummern archiviert war.

In Thüringen wurde mit Spielgeld aus Fantasia gedealt.

Da die Thüringer Polizei sich nichts ans Zeug flicken läßt und mit PD Menzel einen der besten deutschen Kriminalen in Diensten hatte, wird es auch eine Akte geben, in der das geraubte und gefundene Registriergeld asserviert ist und die Nummern notiert sind. Auf der Folgeseite der Akte ist dann der tabellarische Vergleich zu finden, aus dem hervorgeht, daß die 10x100 Euro-Scheine der Sparkasse nummernidentisch mit den 3x200 und 4x100 der Polizei sind. Der intellektuelle Aufwand für die Erstellung dieser Vergleichsübersicht übersteigt nicht die Mindeststandards für das Fach Rechnen zum Erwerb von einem Realschulabschluß, ist somit beherrschbar.

Geldautomaten sind so auszurüsten, dass die Videoüberwachung sowohl im Bild festhält und zusammen mit den Transaktionsdaten Uhrzeit, Datum, Bankleitzahl, Kontonummer sowie Betrag abspeichert... Die Systemzeiten der Videoüberwachungsanlage und der Steuerung des Geldautomaten müssen korrespondieren.

Beim Einsatz von Videotechnik müssen Farbkameras und für die Aufzeichnung der Bilder Geräte mit Ringspeichertechnik eingesetzt werden, die es ermöglichen, dass bereits vor einem Überfall ohne Auslösung der ÜMA, also ständig mit mindestens einem Bild pro halbe Sekunde je Kamera aufgezeichnet wird. Nach Auslösung einer Überfallmeldung müssen mindestens die letzten 15 min gegen Überschreiben gesichert und weitere mindestens 15 min aufgezeichnet werden.

Die Darsteller der "Verteidigung" können einen zweiten Versuch unternehmen, ihre Sachkunde im Filmwesen aufzubessern, nachdem sie sich beim Paulchen-Panther-Film nicht gerade mit Ruhm bekleckert haben, und sich über die technischen Möglichkeiten der Sparkassenfotografie aufklären lassen, indem sie einen begeisterten Sparkassenfotografen vorladen und ihn von seinem Hobby berichten lassen.

Was für Technik setzt er ein? Welchen künstlerischen Wert mißt er den Fotos bei? Haben die Schmalspurganovenfilme auf der Berlinale eine Chance?

Solange das nicht passiert und demzufolge keine anderen Sachaussagen zwecks Phantasiebildung herangezogen werden können, solange obliegt es dem Imaginationsvermögen jedes Menschen, das schwarze Loch in den Akten der Thüringer Polizei mit selbst erfundenen Gedanken zu füllen und sich ebenso der dichterischen Freiheit zu befleißigen, wie es Beamte des Freistaates währen der Dienstzeit tun.

Mithin, man kann ruhigen Gewissens davon ausgehen, daß erstens die Akten manipuliert, verfremdet, erlogen oder mehrfach korrigiert wurden, bis sie den Wünschen der Oberen entsprachen.

Man kann zweitens ein kriminelles Szenario entwickeln, in dem Polizisten vorkommen, die aktiv an der Vertuschung und Verschleierung eines Verbrechens beteiligt sind, damit die Sachlage ungefähr so rüberkommt, wie sie später in den Akten in Auszügen nachgelesen werden kann, wenigstens teilweise, denn entscheidende Akten werden immer noch unter Verschluß gehalten, können somit für einen Realitätsabgleich nicht herbeigezogen werden.

Nun ist, natürlich nur im Rahmen freiheitlicher Dichtung, geklärt, wozu die Polizei unversteuerte und nirgendwo registrierte Heroingelder benötigt, für den Reptilienfond.

MURAT.O (2015-04-04 17:04:04)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Nun ist, natürlich nur im Rahmen freiheitlicher Dichtung, geklärt, wozu die Polizei unversteuerte Heroingelder benötigt, für den Reptilienfond.

Unsichtbar (2015-04-04 17:10:40)
Zitat: ...und mit PD Menzel einen der besten deutschen Kriminalen in Diensten hatte... Tausche "KRIMINALEN" durch "KRIMINELLEN" :-))) Sorry!! Der Scherz musste einfach sein. Wünsch Euch frohe Feiertage....

lothar harold schulte (2015-04-04 17:39:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-04 18:06:28)
Sorry, Bullshit! Um sog. Spielgelder genügt die Weiße Karte mit schwarzen Magnetband um div. Gelder operativ einzusetzen. Dieses Spiel der Geldabhebung erfolgt durch ein Zeitfenster, wo die Abhebeperson des Geldes durch PIN und Zeit die Abhebung durchführt, wo alle Sicherheitsfaktoren nicht funktionieren. Werde Bärlaus persönlich erklären, wie so geht. Wer hat wohl den Zugriff auf die Sicherheitsdaten einer Bank? Wer erstellt die Software der "absoluten Sicherheit"? Wer sind diese Firmen? Hier beginnt das Spiel der Manipulation der Geldtransaktionen, wo aus Scheiße Geld wird. Kleiner Tipp: ohne erkennbare Fehler in der Sicherheitssoftware wurden erhebliche Summen von Gelder aus dem Raum Much im Jahr 2003 enthoben, wobei weder Kamera noch an den Geldautomaten manipuliert wurde. Selbst die herbei gerufene Sicherheitsfirma aus Frankfurt konnte den Fehler nicht erkennen. Dieses wird geheim gehalten, um die Kunden nicht zu verunsichern. So läuft das Spiel!!!

Die Anmerkung (2015-04-04 18:21:51)
Loddar, wenn du das Osterwasser wieder ausgeschwitzt hast, liest du dir den Post und die verlinkten Artikel noch einmal durch. Dann verstehst du vielleicht auch den Titel. Abgesehen darum ging es in Eisenach nicht um Geldautomaten und Plastikkarten, sondern um Papiergeld in Plastiktüten und fotografiertes Geld mit Nummern drauf, im Endeffekt um Spielgeld, das jemand für seine Spielereien einsetzt, sobald es erforderlich ist.

lothar harold schulte (2015-04-04 18:36:36)
Anmerkung, ich habe nur auf die Sicherheitsrichtlinien für Banken, Sparkassen und sonstiges Müll geantwortet. Mehr nicht! Wenn dieses falsch verstanden hat - dumm gelaufen und wir sollten uns über die Feiertage entspannen! Ich hoffe, das Du mich nicht mit Spermaloddar verwechselt!

NSU: Spielgeld aus Fantasia - Der Blogpusher (2015-04-04 18:13:02)
[...] By Die Anmerkung [...]

fatalistsalterego (2015-04-04 18:52:47)
entspannt Euch, Männer ;) Lothar, was sagst Du denn zu Kameradenfolter? http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/zeitzeuge-par-excellence-foltert-ohne-not- und-geht-ueber-die-huerden/

Bärlaus (2015-04-04 23:25:18)
ANMERKUNG Deine Satire war mir wieder einmal ein Genuss, den der Schlagabtausch mit Lothar dann auch noch verstärkte. Unklar blieb mir nur, nach welchem Paukcomment ihr die Klingen gekreuzt habt und wann die fehlenden sechs Gänge kommen. Carry on!!! :-)

Die Anmerkung (2015-04-05 00:15:28)
Hier ist alles im Grünen. Hier war auch niemand auf der Planche. Es ging nur um Präzision. Ich schrieb von numeriertem Papiergeld und er wollte auf Geldautomaten mit weißer Blankokarte hinaus, mit denen nächtens von 02:47 bis 02:51 Uhr im Zeitfenster abgeschalteter Sicherheitsfeatures die georderte Summe aus dem Reptilienfonds abgeholt wird. Dazu, so ich es recht verstand, wird Bärlaus auf direktem Wege von LHS mit erklärendem Report bedacht.

Bärlaus (2015-04-05 03:18:44)
Hatte das sehr wohl verstanden. Den erklärenden Report leite ich an Dich gerne weiter. :-) Hätte nur gerne eine Fortsetzung des Disputs gehabt. :-) Ja, ja - erspare Dir die Antwort. Rein vorsorglich habe ich schon die Replik im Teil 2 der Lebensversicherung mit eingebaut. Deine satirische Beiträge sind wirklich ein Genuss, doch das LfV Stuttgart ist viel, viel besser. :-)

Eric der Wikinger (2015-04-05 00:08:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-05 02:21:21)
Anmerkung, wünsche Dir und Deinen Lieben schöne und besinnliche Feiertage und persönlich schätze und bewundere ich Deine analytischen Kommentare - sowie die von Bärlaus.

2.4.11 Die Lebensversicherung des Florian H. – Teil 1 (2015-04-04 19:00)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

.

Vorbemerkung: Diese Artikelserie stützt sich auf die Zeugenvernehmungen vor dem PUA in Stuttgart und auf eigene Recherchen, die deutlich machen, wie die Dinge tatsächlich liefen.

Im Jahre 2010 zog Florian H. in ein eigenes Zimmer im Lehrlingsheim seiner Ausbildungsklinik in Heilbronn.

Ende 2011 tauchte er auch erstmals mit Glatze und Springerstiefeln bei den Eltern auf, was ihm gleich neuen Stress bescherte, diesmal in der Familie.

Verständlich, er hatte sich nach seinem Umzug ins Lehrlingsheim der Klinik bei den Eltern rar gemacht und als er endlich sein Outfit seiner zwischenzeitlich gewonnen politischen Gesinnung angepasst hatte, da kam der Stress gleich Knüppeldick, von Polizei und Familie. In der Familie wegen seinem Outfit, von der Polizei wegen verschiedener Ermittlungsverfahren gegen ihn.

Klar doch, nun wollte er Aussteigen. Typischer Anfänger, für den es Spaß ist anderen Ungemach zu bereiten, die es aber gar nicht mehr so lustig finden, wenn der Ärger zu ihnen kommt.

Es war schon eine merkwürdige „Rechtsradikale Organisation“ der Florian H. angehörte. Aufträge wurden per Zettel erteilt, auf denen auch gleich das Entgelt (Lohn) für den Beauftragten stand, so der Vater vor dem PUA in Stuttgart. Den Namen dieser Organisation kannte der Vater nicht.

Ich habe mich gefragt, wie dies zu verstehen ist und bin zum Ergebnis gekommen:

„Döner XY Strasse platt machen – 250 Euro.“ *(Dies ist ein fiktives Beispiel von mir)*

Oder kann diese Aussage auch noch anders gewertet werden?

Die Namen der Mitglieder dieser Organisation waren dem Vater unbekannt. Er kannte nur die Vornamen Alexander und Matze. [und Nelly und Franchic, also wohl Markus Frntic, fatalist]

FAZ

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

.

Später habe Florian einen Andre H. kennen gelernt. Laut dem Vater habe Florian Informationen zur Standarte Württemberg und zur NSS gehabt, auch habe er von einer NSU gesprochen, bevor diese in der Presse zu einem Thema wurde.

Matzes Papa Klabunde is not amused:

.

Der Ärger für Florian verstärkte sich. Am 18.10.11 sei sein Bruder auf Facebook gefragt worden: „Heißt dein Bruder mit Namen Florian¿‘ Am 22. Oktober 2011: „Der wird in Heilbronn gesucht. Der hat in Heilbronn Scheiße gebaut und das gefällt vielen Leuten halt nicht.“. Und später: „... werde nicht aufhören bis er Florians Kehlkopf als Souvenir habe“.

Verräterisch die Formulierung mit dem „Kehlkopf“ für den Souvenirjäger, doch dazu später.

.

Der Hintergrund dieser Drohungen war die Festnahme von Florian Heilig am 1.5.2011. Er war mit Quarzhandschuhen erwischt worden und dies reichte für einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss für sein Zimmer im Lehrlingsheim seiner Ausbildungsklinik, so dem Sinne nach die Aussage des Vaters.

Mir liegen völlig andere Informationen vor. Danach war Florian H. „verpfiffen worden“, wurde gezielt auf der Mai- Demo festgenommen, mit dem Ziel der Zimmerdurchsuchung, bei der dann auch ein ganzes Waffendepot gefunden wurde. Da auf diese oder ähnliche Art Polizeiinformanten gedeckt werden, halte ich die mir vorliegende Information für schlüssig und richtig.

– – – – – – – – – – – – – – – –

Einschub: Das sagte der Vater:

Was für Waffen, Herrschaften?

Das kann doch nicht so schwierig sein!

Gibt es im Ländle keine Sicherstellungsprotokolle?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/07/neue-informationen-zum-tod-vo n-florian-heilig-falschberichterstattung-inklusive/

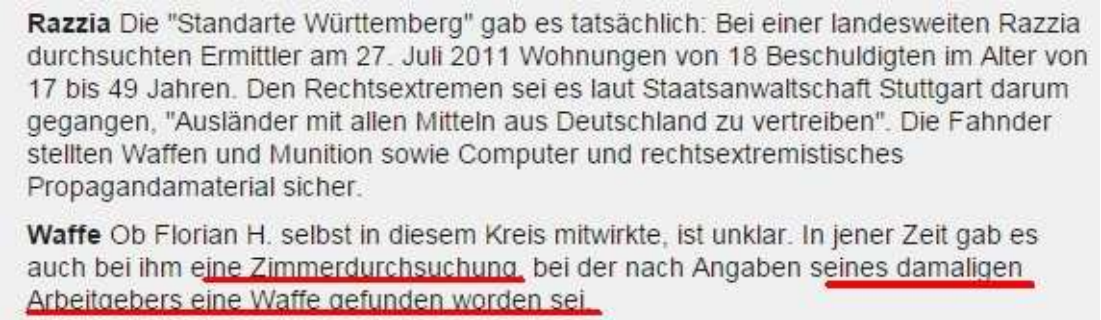
Razzia Die "Standarte Württemberg" gab es tatsächlich: Bei einer landesweiten Razzia durchsuchten Ermittler am 27. Juli 2011 Wohnungen von 18 Beschuldigten im Alter von 17 bis 49 Jahren. Den Rechtsextremen sei es laut Staatsanwaltschaft Stuttgart darum gegangen, "Ausländer mit allen Mitteln aus Deutschland zu vertreiben". Die Fahnder stellten Waffen und Munition sowie Computer und rechtsextremistisches Propagandamaterial sicher.

Waffe Ob Florian H. selbst in diesem Kreis mitwirkte, ist unklar. In jener Zeit gab es auch bei ihm eine Zimmerdurchsuchung, bei der nach Angaben seines damaligen Arbeitgebers eine Waffe gefunden worden sei.

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/Ermittler-im-Fall-Florian-H-hatte-K ontakte-zum-Ku-Klux-Klan;art4306,3096259

.

die Chefin hat das abgestritten.

8184

Die Wahrheit steht im Polizei-Sicherstellungsprotokoll.

Oder gibt es das gar nicht? Warum fragt Niemand danach?

– –

Riethmüller:

Meine Informationen und die Aussage des Vaters decken sich dann wieder. Florian H. war als „unbeschriebenes Blatt“ als Waffen- Depot ausgeguckt worden und hatte durch seine Rechtsradikalen Aktivitäten der Polizei die Möglichkeit des Zugriffes geliefert.

Völlig klar, das die „Eigentümer“ der Waffen auf Florian H. stinksauer waren. Der Vater sprach in diesem Zusammenhang von Schulden seines Sohnes in Höhe von 15.000 bis 16.000 Euro. Stehen diese Schulden im Zusammenhang mit den beschlagnahmten Waffen, dann ist diese Forderung nicht nur deutlich überzogen, sie ist schlicht eine Erpressung, in Form des Versuchs aus dem Fehler eines Jugendlichen Kapital zu schlagen.

Diese meine Wertung berücksichtigt nicht den Wert der ebenfalls beschlagnahmten Fahnen und rechtsextremistischen Schriften.

Weiter geht es im Teil 2 mit der so genannten Lebensversicherung.

– – – – – – – – – – – – – – – – – –

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/wolf-wetzel-ein-propagandaverbrecher. html

.

---

lothar harold schulte (2015-04-04 19:25:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

neckarsulm (2015-04-04 23:47:03)
Die geforderten 15.000 € ... . Ich werde das Gefühl nicht los, dass Junior einfach einen Weg gesucht hat um an etwas Kleingeld zu kommen(um sich z.B. einen kawasakigrünen Honda zu kaufen?). Man stelle sich vor, ein Kurier von illegalen Betäubungsmitteln müsste mit dem Marktwert der Fracht haften, für den Fall dass er/sie/es durch eine nicht selbstverschuldete (bundes-)polizeiliche Maßnahme diese "verliert" ... Dann stünde nicht nur eine abscheulich niedrige Gewinnbeteiligung zur Diskussion, sondern auch eine reale Bedrohungslage für die Angehörigen - um ein solches Beschäftigungsverhältnis zu umschreiben. _ _ _ Das "Kirgisischer-Kamikaze-Kommando" umschreibt so einen Deal recht präzise(für (ost-)europäische Verhältnisse): Für den Auftrag gibt es Kohle - nicht zu viel um auf dumme Ideen zu kommen und auch nicht zu wenig, um auf dumme Ideen zu kommen - wenn etwas passiert, dann denken wir an deine Familie(so

und so). Klappt alles, dann: Glückwunsch, dies ist ihr neuer Audi... . Klappt es nicht, weil "falsches Spiel": Dos Swidanija. Klappt es nicht weil "Kommissar Zufall": Wir kümmern uns um die Familie. _ _ _ Jeder Mensch der unter Druck gesetzt wird, mit dem Rücken zur Wand steht, tendiert dazu Handlungen zu vollziehen, deren Auswirkungen dem Vollstrecker weniger kümmern als denjenigen, der den Druck ausgeübt hat... . Solche Kandidaten verkommen zu unkalkulierbaren Risiken. Ist wie bei jeder Schraube - nach "fest kommt ab" - drehen. ... _ _ _ Bei 24/7 Kriminellen ist so etwas bekannt ... . Aber auch der gesunde Menschenverstand erklärt, dass mittelalterliche Folter unangemessen ist, wenn der Streitwert 25€ beträgt. - Ich kann es nicht mehr richtig einordnen wo ich es gefunden habe, aber vor Gericht gab FloH an, "Paranoid" zu sein. Und "Paranoia" - ob Kokain induziert oder vom Kiffen, oder selbstgemacht - gehört zu den "kreativsten" Spielereien unseres Gehirns. Mehr zu den Spielereien: Nehmen wir das Beispiel "Halluzinationen". Das Hirn ist dazu imstande in das "Nichts" Informationen zu interpretieren. Inklusive Lichteinfall, Größenverhältnissen, einem der Physik angepassten Erscheinungsbild, etc. . Gut, kein riesiges Fass das ich da aufmache, denn schließlich träumen wir im Schlaf ganze Universen - mit Inhalt und Story... . Doch ist die Erkrankung nicht ganz zu ignorieren beim "NS?" ... _ _ So eine Paranoia ist durchaus dazu in der Lage, reale Begebenheiten ins Bewusstsein zu platzieren. (Wenn meine Freundin mit ihrer Jugendliebe etwas Zeit verbringen will [hey, das ist nur ein Beispiel;-] - dann träume ich womöglich noch die Details). _ _ _ Nö, so risikoliebend agiert man nicht. Einen Flori setze ich nicht zu viel Druck aus(Pseudonyme die auf "i" oder "y" enden, untergraben jede Autorität [oder Grony,-] ... der kann damit nicht umgehen und rennt zu "Big REX" - erzählt denen natürlich "Alles" ... _ _ _ So macht die Story Sinn. Und "meine" Russen sind auch nur der Fantasie einer Person entsprungen, die einfach zu viel Zeit hat ... . -Klar gibt es Szenarien, welche den menschlichen Körper keinerlei Wert unterstellen, aber ich bitte darum das Durchschnittseinkommen zu berücksichtigen. Die "K-K-K"- Story hat auch ihre Löcher(mindestens eins ... :) Lebenslang (entweder sind unsere Ordnungshüter nicht ganz bekloppt, oder "DIE wissen was").

Eric der Wikinger (2015-04-05 00:11:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.12 4.11.2011, Böhnhardt und Mundlos haben den Bankraub nicht begangen. (2015-04-04 23:00)

In Eisenach am 4.11.2011 gibt es einen ca. 3,5 Stunden andauernden Zeitkorridor, der von 8:15 oder 8:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr andauert: Die Sichtung der "rauchenden langhaarigen Person mit Fahrrad am Wohnmobil" durch den Kieslasterfahrer Bräuning sollte man als Startpunkt nehmen, und die Auffindung eines Leichenmobils, brennend, um 12:00 Uhr, als Endpunkt. Kommt gar nicht auf 5 oder 10 Minuten an, der Korridor ist riesig gross...

.

Was genau innerhalb dieser 3,5 Stunden geschah ist völlig unklar und nicht einmal ansatzweise ermittelt. Die Zeugen wurden nie befragt, nie vorgeladen, und das muss geschehen. Genau das: Anwohner in Stregda, Feuerwehr, Sparkassen-Umfeld-Zeugen etc müssen vorgeladen werden.

Sie müssen wirksam geschützt werden vor den faulen Eiern innerhalb der Sicherheitsbehörden.

8188

nicht nur lustig… eigentlich gar nicht, aber ob KKK stimmt?

Ländle-Rauschgiftmafia mit Staatsbeteiligung krimineller Rauschgiftfahnder und Bereitschaftspolizei, politisch bestens vernetzt, Geld ist kein Problem, na wie klingt das ?

.

Ob das ein Thüringer NSU-Ausschuss leisten will darf bezweifelt werden, ein Bundestags-Untersuchungs-Ausschuss wäre eindeutig vorzuziehen. **Er sollte ganz genau nach Baden-Württemberg schauen… und er hätte Erhebliches wieder gut zu machen… siehe seine einstimmige Urteilsverkündung der 10-fach-Mörder vom 22.11.2011. Ein ungeheuerlicher Vorgang.**

.

Der 4.11.2011 in Eisenach ist für den Arbeitskreis NSU mit Teil 8 abgeschlossen, die Widersprüche sind sämtlich benannt. Was in diesen 3,5 Stunden passierte zu Ermitteln ist nicht unsere Aufgabe, und Wahrheiten anzubieten haben wir nicht. Teil 9 verifiziert lediglich die Thesen:

Ersatzbeute.

Beschiss.

Die Uwes waren nicht die Bankräuber.

Doppelmord.

.

Zuerst 2 Schussgeräusche, dann 3, aber nur für die Selbstmord-Russlungenlüge,

weil lebende Uwes für den NSU-Beschiss benötigt wurden.

Dienststelle
Kriminalpolizeiinspektion
Gotha
Schubertstraße 6
99867 Gotha

Aktenzeichen		
TH1311-021540-11/6		
Sammelaktenzeichen		Falleinzeiger
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Wötzel, KOK		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax
03621/78-0	**-1482**	**-1498**

Ermittlungsbericht

In den bisher im Verfahren geführten Ermittlungen ergaben sich bis jetzt 18 Spuren denen nachgegangen wurde. Dabei stellte sich bei vielen Spuren bereits bei der ersten Betrachtung keine Tatrelevanz heraus, so dass zu diesen keine weiteren Ermittlungen geführt wurden. Die Unterlagen dazu finden sich dann auch nur in der am Duplikat befindlichen, separat geführten Spurenakte.
Erfolgten zu den Spuren weiterführende Ermittlungen so wurden diese durch Aktenvermerke bzw. andere Schriftstücke am Vorgang dokumentiert. Eine Kopie der Spurenübersicht (2 Blatt) ist diesem Bereicht beigefügt.

Unter der Spur 7. ist ein Hinweis auf eine Serie von schweren Raubdelikten eingegangen, bei der ein möglicher Zusammenhang zur vorliegenden Tat erkannt werden konnte. Siehe dazu auch den Aktenvermerk vom 27.09.2011 gefertigt durch den Unterzeichner. Es bestand auch bereits Kontakt zu den damals Sachbearbeitenden Dienststellen. Ein Funkzellenvergleich mit den letzten beiden Delikten der Tatserie war vorgesehen. Er erfolgte aber noch nicht, da die Daten zu diesen beiden letzten Delikten aus den Jahren 2006 und 2007 nur in Papierform vorlagen.

Da sich bisher kein Anfangsverdacht gegen eine Person ergab, wurde das Landeskriminalamt Thüringen Abteilung „Operative Fallanalyse" um eine Fallberatung ersucht. Ziel war es den möglichen Zusammenhang mit der Tatserie zu überprüfen und bei Bestätigung ein Raster für die weiteren Ermittlungen zu erlangen. Die Maßnahmen dazu waren bereits angelaufen.

Am 04.11.2011 erhielt Unterzeichner sehr zeitnah Kenntnis über einen erneuten schweren Raub in Eisenach zum Nachteil der dortigen Wartburgsparkasse. Unterzeichner setzte sich mit den Ermittelnden Beamten in Verbindung und gab einen Hinweis zum möglichen Serienzusammenhang und daraus folgend Hinweise für die Fahndungsmaßnahmen. Es wurde darauf hingewiesen das wenn sich der Seriezusammenhang bestätigt, die Täter über „echte" Waffen verfügen und bei der Fahndung auf Transportfahrzeuge für Fahrräder zu achten ist.
Durch einen Zeugen wurde dann bekannt, dass zwei Personen ihre Fahrräder in ein Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V... verladen hatten und schnell wegfuhren. Da sich dadurch ein weiteres Indiz auf den Serienzusammenhang ergab, wurde der Hinweis gegeben, dass die wahrscheinliche Fluchtrichtung Sachsen ist. Denn hier lag eindeutig der Schwerpunkt der Serie von schweren Raubdelikten.
Der Hinweis zu den „echten" Waffen und zur Möglichen Fluchtrichtung „Sachsen" wurde auch über Funk an die eingesetzten Kräfte weitergegeben.
Noch im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen wurde in Eisenach, OT Stregda, in einer ruhigen Wohngegend ein Wohnmobil mit dem amtl. Kennz. V – MK 1121 festgestellt. Bei Annäherung von zwei uniformierten Beamten gab es zwei Knalloeräusche, die kurz hintereinander erfolgten. Kurze Zeit später brannte das Wohnmobil. Nachdem der Brand gelöscht war wurden zwei männliche Leichen in dem Wohnmobil gefunden.

Die Einzelheiten dazu befinden sich im Vorgang der Staatsanwaltschaft Meiningen **Az. 380 Js 18525/11** wegen Schweren Raubes zum Nachteil der Wartburgsparkasse am 04.11.2011. Das polizeiliche Aktenzeichen lautet TH1309-023340-11/9.

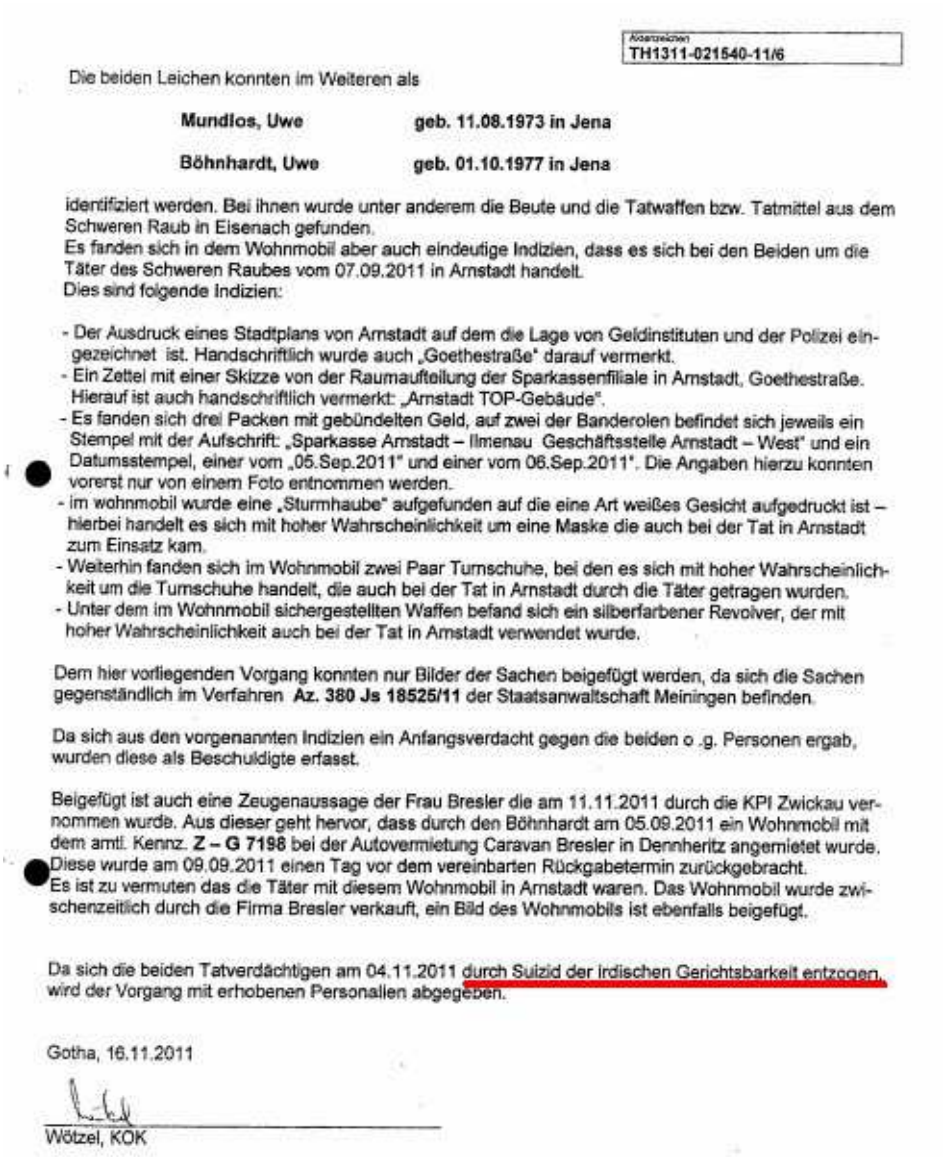

Aktenzeichen
TH1311-021540-11/6

Die beiden Leichen konnten im Weiteren als

Mundlos, Uwe **geb. 11.08.1973 in Jena**

Böhnhardt, Uwe **geb. 01.10.1977 in Jena**

identifiziert werden. Bei ihnen wurde unter anderem die Beute und die Tatwaffen bzw. Tatmittel aus dem Schweren Raub in Eisenach gefunden.
Es fanden sich in dem Wohnmobil aber auch eindeutige Indizien, dass es sich bei den Beiden um die Täter des Schweren Raubes vom 07.09.2011 in Arnstadt handelt.
Dies sind folgende Indizien:

- Der Ausdruck eines Stadtplans von Arnstadt auf dem die Lage von Geldinstituten und der Polizei eingezeichnet ist. Handschriftlich wurde auch „Goethestraße" darauf vermerkt.
- Ein Zettel mit einer Skizze von der Raumaufteilung der Sparkassenfiliale in Arnstadt, Goethestraße. Hierauf ist auch handschriftlich vermerkt: „Arnstadt TOP-Gebäude".
- Es fanden sich drei Packen mit gebündelten Geld, auf zwei der Banderolen befindet sich jeweils ein Stempel mit der Aufschrift: „Sparkasse Arnstadt – Ilmenau Geschäftsstelle Arnstadt – West" und ein Datumsstempel, einer vom „05.Sep.2011" und einer vom 06.Sep.2011". Die Angaben hierzu konnten vorerst nur von einem Foto entnommen werden.
- im wohnmobil wurde eine „Sturmhaube" aufgefunden auf die eine Art weißes Gesicht aufgedruckt ist – hierbei handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine Maske die auch bei der Tat in Arnstadt zum Einsatz kam.
- Weiterhin fanden sich im Wohnmobil zwei Paar Turnschuhe, bei den es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um die Turnschuhe handelt, die auch bei der Tat in Arnstadt durch die Täter getragen wurden.
- Unter dem im Wohnmobil sichergestellten Waffen befand sich ein silberfarbener Revolver, der mit hoher Wahrscheinlichkeit auch bei der Tat in Arnstadt verwendet wurde.

Dem hier vorliegenden Vorgang konnten nur Bilder der Sachen beigefügt werden, da sich die Sachen gegenständlich im Verfahren **Az. 380 Js 18525/11** der Staatsanwaltschaft Meiningen befinden.

Da sich aus den vorgenannten Indizien ein Anfangsverdacht gegen die beiden o .g. Personen ergab, wurden diese als Beschuldigte erfasst.

Beigefügt ist auch eine Zeugenaussage der Frau Bresler die am 11.11.2011 durch die KPI Zwickau vernommen wurde. Aus dieser geht hervor, dass durch den Böhnhardt am 05.09.2011 ein Wohnmobil mit dem amtl. Kennz. **Z – G 7198** bei der Autovermietung Caravan Bresler in Dennheritz angemietet wurde. Diese wurde am 09.09.2011 einen Tag vor dem vereinbarten Rückgabetermin zurückgebracht.
Es ist zu vermuten das die Täter mit diesem Wohnmobil in Arnstadt waren. Das Wohnmobil wurde zwischenzeitlich durch die Firma Bresler verkauft, ein Bild des Wohnmobils ist ebenfalls beigefügt.

Da sich die beiden Tatverdächtigen am 04.11.2011 durch Suizid der irdischen Gerichtsbarkeit entzogen, wird der Vorgang mit erhobenen Personalien abgegeben.

Gotha, 16.11.2011

Wötzel, KOK

Der KOK Wötzel sollte lieber aufpassen, dass nicht ihn alsbald die irdische Gerichtsbarkeit erreicht… Strafvereitelung im Amt, oder wie war das mit der Nicht-Spurensicherung beim Arnstädter Wohnmobil? KOK Burkhardt vom BKA, ZD 31, der Komplize, für den gilt dasselbe. Wer hat den Beschiss angewiesen, wer hat den Doppelmord vertuschen lassen?

.

Wo sind die Berichte über die Lügen des BKA-Präsidenten und des Generalbundesanwalt im Bundestag, wo sind die Strafanzeigen? Warum wird diese Staatsaffäre nicht auch von den Linken blossgestellt, ja nicht einmal benannt?

Die Linke als Helfer hochgradig krimineller Sicherheitsbehörden, tief drin in Muttis Arsch, wer hätte das gedacht…

.

http://julius-hensel.com/2015/04/nsu-schmu/
.

MURAT.O (2015-04-04 23:02:28)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Wo sind die Berichte über die Lügen des BKA-Präsidenten und des Generalbundesanwalt im Bundestag, wo sind die Strafanzeigen? Warum wird diese Staatsaffäre nicht auch von den Linken blossgestellt, ja nicht einmal benannt? Die Linke als Helfer hochgradig krimineller Sicherheitsbehörden, tief drin in Muttis Arsch, wer hätte das gedacht…

lothar harold schulte (2015-04-04 23:11:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-04 23:20:10)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-04 23:30:53)
Je nach der politischen Großwetterlage werden Linke oder Rechte für Muttis Arsch zwecks Gefahrenpropaganda benötigt. Zur Zeit sind die Linken im Stimmungshoch der "Eliten", kann sich aber morgen wieder ändern! Hauptsache der Puppenspieler bleibt im Hintergrund und hat die Kontrolle. Man sollte sich doch langsam damit anfreunden, dass die Behörde

nicht die Behörde ist, sondern etwas ultrageheimes innerhalb der Behörde und diese auch von innen her kontrolliert wird. Nie vergessen, wir sind eine kleine Kopie der USA und somit auch in der Vernetzung der Geheimdienste und der Sondergeheimdienste. Was im Großen, so auch im Kleinen! Diesen geheimen Zirkel, gilt es zu zerstören.

arkor (2015-04-05 00:06:53)
Mutti hat sich nicht umsonst schon lange ein Stückchen Land in Südamerika zugelegt, direkt gleich neben den Bushes. Das sollte jedem der BRD-Systemlinge zu denken geben, der seinen Kopf hinhalten soll. Die Leute an der Spitze wissen, dass dies nicht mehr ewig geht, dass die Zeit abläuft..... und haben alles vorbereitet um sich abzusetzen, um der Rechtsaufarbeitung zu entgehen.

ki11erbee (2015-04-04 23:34:47)
Zwei Worte: Weisungsgebundene Staatsanwaltschaft Das ist die Sollbruchstelle, weshalb alles im Sande verläuft. Es ist im Grunde völlig egal, wie viele Widersprüche ihr penibel nachweist, am Ende entscheidet die Politik, wo ermittelt wird. Und auch wenn ihr noch 10 PUAs fordert, es wird immer wieder dasselbe rauskommen. Weil die Täter im PUA sitzen oder bestimmen, wer im PUA sitzt (EDATHY!!!). Zu verlangen, daß ein PUA die Wahrheit über den NSU herausfindet ist absurd, weil da grundsätzlich der Bock zum Gärtner gemacht wird. Innerhalb dieses Staates wird es keine Gerechtigkeit und keine Wahrheit geben, weil Wahrheit und Gerechtigkeit diesen Staat zu Fall bringen würden. Die Basis von Merkel-Deutschland ist Lüge, Betrug, Verbrechen, Verrat, Vertuschen, Willkür, Machtmissbrauch, Erpressung, Nötigung. Erst in einem anderen Deutschland, in dem Wahrheit und Gerechtigkeit wieder als Werte erkannt werden, wird man eure Arbeit zu würdigen wissen. Noch dieses Jahr...

arkor (2015-04-04 23:59:59)
nicht vergessen, Weisungen stehen nicht über dem Gesetz, sondern müssen gesetzeskonform sein. Eine ILLEGALE Weisung ist kriminelles Handeln und ebenso, wenn man dieser folgt. Und dies sogar nach der rechtsimmanent gütligen Grundgestzordnung der Besatzer. Also wer meint, er wäre geschützt, weil er eine Weisung befolgt hat, baut auf Sand und sollte sich schleunigst davon distanzieren, den die Rechtsaufarbeitung kommt....das ist sicher und das ist nicht eine Frage des Ob es kommt, sondern lediglich, wann es kommt. Wohl dem, der sich beizeiten distanziert hat und für reinen Tisch gesorgt hat. Und zu den Anzeigen: Da es sich hier rundum um KAPITALVERBRECHEN SCHLIMMSTER ART handelt, sind Anzeigen nicht nötig, da sie bei Kenntnis sowieso verfolgungspflichtig sind. Auch hier ist NICHTHANDELN kriminell.

ki11erbee (2015-04-05 00:10:07)
@arkor Theoretisch hast du Recht. Praktisch nicht. Tatsache ist: solange Kriminelle ein System betreiben, kannst du lange darauf warten, daß innerhalb des Systems eine Änderung eintritt. Die Kriminellen haben das System ja gerade darum gekapert, um sicher zu sein, daß die Institutionen (Justiz, Polizei, Geheimdienste) in ihrem Interesse arbeiten und sie gerade NICHT verfolgt werden! Wie lange gibt es die BRD? Fast 70 Jahre. Und in diesen 70 Jahren haben wie viele PUAs die Wahrheit herausgefunden? NULL. Der Fehler ist das System. Es kann nicht funktionieren.

4.11.2011, Böhnhardt und Mundlos haben den Bankraub nicht begangen. - Der Blogpusher (2015-04-05 00:11:04)
[...] 4.11.2011, Böhnhardt und Mundlos haben den Bankraub nicht begangen. [...]

Eric der Wikinger (2015-04-05 00:19:39)
http://de.metapedia.org/wiki/D %C3 %B6nermorde Instrumentalisierung durch die Türken Merkelscher Schuldkult auf die Spitze getrieben! (Anm.: Gemeint ist die BRD, nicht Deutschland) Am 13. November 2011 versammelten sich die „Türkische Gemeinde in Deutschland“ (TGD), der „Türkische Bund Berlin-Brandenburg“ (TBB) und verschiedene Parteipolitiker in Berlin vor dem Brandenburger Tor zur „Erinnerung an die Opfer rassistischer Gewalt“. Unter den Teilnehmern, die Schilder mit den Namen der neun Ermordeten trugen, befanden sich neben dem TGD-Bundesvorsitzenden Kenan Kolat und dem Generalsekretär des Zentralrats der Juden Stephan Kramer auch die Grünen-Vorsitzenden Claudia Roth und Cem Özdemir.[29][37][38] Der in der BRD lebende Türke Cem Özdemir ging soweit, Thilo Sarrazin, ohne ihn namentlich zu nennen, mit der Mordserie in Verbindung zu bringen: „Ich denke da an ein Buch von einem ganz bekannten Buchautor“ erklärte er der Fernsehsendung Günther Jauchs und fragte, ob es nicht „dazu beiträgt, dass mancher Jugendliche dann glaubt: Ich tu, was andere nur sagen“. Auch Aiman Mazyek, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime, sieht einen „indirekten Zusammenhang zwischen den kruden und rassistischen Thesen Sarrazins und seinen gesellschaftlichen Auswirkungen, der militanten Verachtung und Missachtung des Islam“. Und Kenan Kolat, Vorsitzender der Türkischen

Gemeinde Deutschlands, hat Angst davor, daß der „Nährboden, den Sarrazin mit bereitet hat, zur Gewalt führen kann“.[39] Das Heimatland der acht getöteten türkischen Gastarbeiter übte indes Kritik an den deutschen Behörden und kündigte an, nun auch juristische Schritte prüfen zu wollen. Deutschland werde „für jeden Tropfen Blut“ Rechenschaft ablegen müssen, der von Türken im Land vergossen worden sei, drohte der türkische Außenminister Ahmet Davutoglu. Die acht türkischen Opfer bezeichnete er als „Märtyrer“: „Sie sind aus politischen Gründen getötet worden. Sie wurden ermordet, weil sie Türken waren.“ Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan erneuerte unterdessen seine Kritik an der deutschen Integrationspolitik[32]

fatalistsalterego (2015-04-05 00:23:51)
Der ermordete Grieche zählt nicht bei den Türken, alles wie gehabt. Rassisten durch und durch. Die Allerletzten, die das Maul aufreissen sollten sind die Türken. Armenier-Genozid, war da was?

lothar harold schulte (2015-04-05 01:42:39)
Arkor, dann müssen wir eines Tages ein Offizierskommando a la Stasi nach Südamerika zwecks Abfallbeseitigung schicken!

lothar harold schulte (2015-04-05 01:52:20)
Acht Kurden aus dem PKK Umfeld werden Türken - so einfach, wenn man mit Toten politisches Kapital erwirtschaften kann. Sie kochen ihr Intrigensüppchen und der Michel hält auf alles still! Gott, was bin ich dankbar, dass ich nicht in die Umerziehungsmühle des BRDlagers geraten bin, sondern das Glück hatte, bis zum zwölften Lebensjahr im Südostasien leben zu dürfen.

Neptun (2015-04-05 04:29:45)
Funke: https://www.youtube.com/watch?v=WXnmKXEYl5o

ki11erbee (2015-04-05 04:42:28)
Außerdem ist es gar nicht mal so abwegig, daß Erdogan sehr genau weiß, wer die KURDEN in Deutschland umgebracht hat...

fatalistsalterego (2015-04-05 10:28:42)
Bravo. So ist es.

2.4.13 Bekenntnisse des AK NSU Teil 1: Wie man die Staatsantifa als Dödel der Geheimdienste vorführt (2015-04-05 10:00)

Es ist Ostern, und es ist an der Zeit, einige Bekenntnisse abzulegen.

Bekenntnis Nr. 1: Der Arbeitskreis NSU hat desinformiert, und zwar wie folgt:

In einer Mail an Karl-Heinz Hoffmann hat unser Dr. Mayr am 12. Januar 2015 eine absichtliche Falschinformation untergebracht, samt vorheriger Absprache, wohl ahnend, dass Hoffmanns Internetanschluss überwacht wird.

Die Falschinformation besagte, dass der Arbeitskreis NSU ehemalige STASI-Leute als Mitglieder habe, und sie war eingepackt in eine ganz normale Mail, in der es auch um den bald zu startenden Oktoberfestblog ging, da geht es aktuell um Kameraden folternde Staatslakaien, spannende Sache, und um eine Datenrettung von einer (Sturz aus dem Fenster während Hausdurchsuchung durch die Polizei) beschädigten Festplatte.

Die Mail sah wie folgt aus:

iPad 11:33 42 %

Gesendet

An: fks.sahlis@gmx.de

Re: Aw: Festplatte
12. Januar 2015 12:58

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

dieses Angebot ist vollkommen unsinnig. Man muss davon Wind bekommen haben, dass die Daten mit Ihnen in Verbindung stehen und tobt sich böswillig aus.
Die uns bekannte Firma würde den Datenträger auch kostenlos abholen. Der Aufwand eines eigenen Kuriers wäre nicht nötig, wenn er nicht unbedingt in Ermreuth vorbeischauen und Ihren Namen lesen muss.
Ich schäme mich dafür, so etwas hinschreiben zu müssen, das sage ich Ihnen ganz offen, aber wir müssen mit den Realitäten umgehen.
Wegen würde ich mir keine Sorgen machen. Diese Leute sind eher harmlos, wenn es sich auch um Wirrköpfe handelt.
Gerade gestern habe ich erfahren, dass sogar die über unseren Mailkontakt Bescheid weiß. Zudem wusste man dort genau Bescheid über meine privaten Kontakte, sämtliche (für die ich mich nicht zu schämen habe) und meine Familienverhältnisse. Ich weiß das von einem ehemaligen Offizier der Staatssicherheit, der durch zur Besinnung gekommen ist und bei uns mitarbeitet. Der Mann ist ein persönlicher Freund
Ich bitte Sie, das "vertraulich" zu behandeln. Es zeigt uns halt, dass die genauso eine VS-Filiale darstellt wie die meisten NS-Vereine.

Wie Sie auf unserer Seite nachvollziehen können, hat sich unter laufender Einbeziehung Ihrer Beiträge bereits eine schöne Diskussion entwickelt. Wenn wir über die entsprechende Wissensbasis verfügen, schalten wir eine eigene Seite und nehmen den Kampf gegen die Staatspropaganda auf.

Herzlich,

Mayr

Siegfried Mayr
Clavallee 304

(einige persönliche Angaben wurden entfernt)
Es dauerte dann nur wenige Tage, bis die Falschinformation "Stasi-Leute im Arbeitskreis NSU" wieder auftauchte:

Und zwar beim Oberdödel der staatlichen Antifa:

Posted by

Publikative.org

seit dem 19. Januar 2015

8196

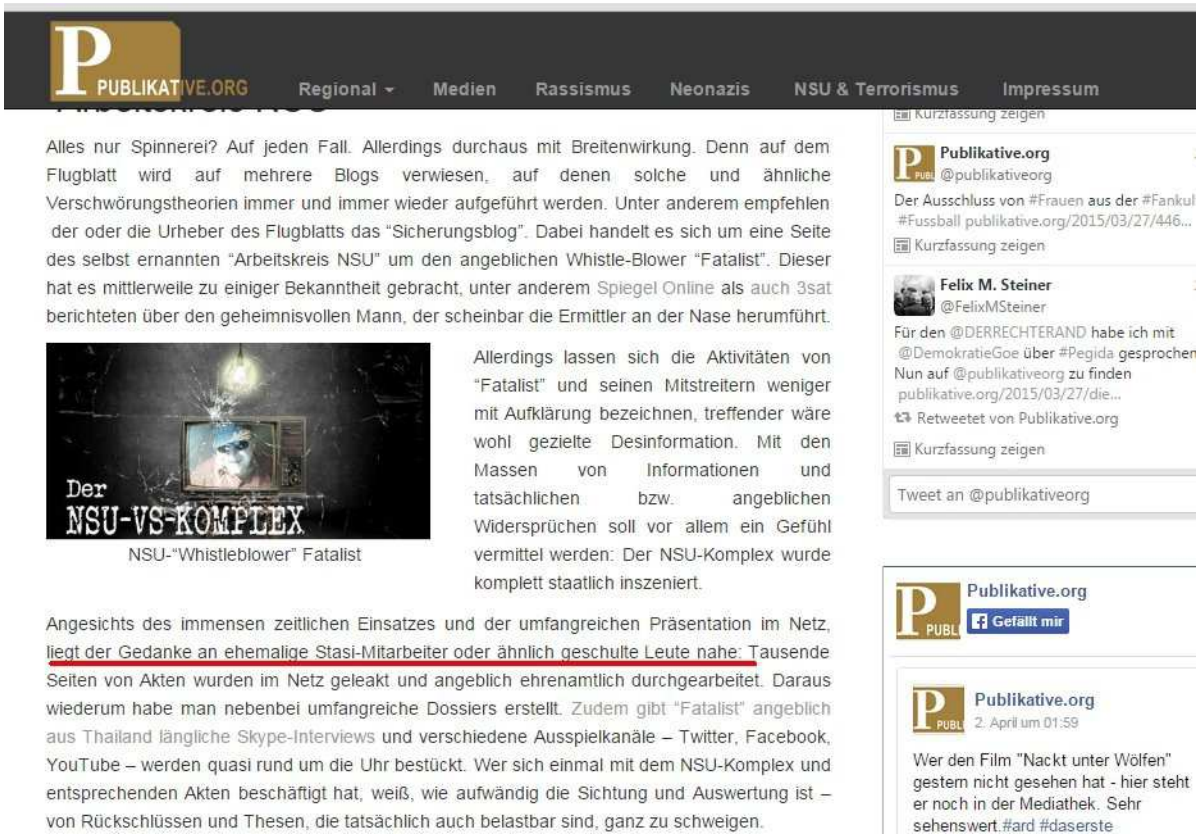

http://www.publikative.org/2015/01/19/nsu-flugblatt-in-hamburg-gerechtigkeit- fuer-beate-zschaepe/

.

Es dauerte demnach nur 7 Tage, bis die Mail an Hoffmann ausgewertet war, vom Bayerischen Staatsschutz oder dem Bayern-LfV, und diese "AK NSU hat Stasi an Bord-Info" über das BfV nach Berlin gegangen war, damit sie der Staatsdödel Ginseng auf seinem Lügenblog verwursten konnte.

.

Ein Lügenblog ist publikative.org deshalb, weil dort die Krautarschfresser der Sicherheitsbehörden Lügengeschichten erzählen, nicht nur, aber auch zum Thema NSU.

Unvergessen die Totalerfindung von Staatsantifa Andrea Röpke zur angeblichen SMS "Ich fahr mal Liese und Gerry wohin", eine SMS die es nie gab!

> Die ANTIFA wusste das übrigens schon fast 2 Monate **VOR** der Gerichtssaussage, wer diese SMS wann versendete:

http://www.publikative.org/2014/04/02/nsu-komplex-braune-familienbande/

„Ich fahr grad lisl und geri wohin``, die wenigen Worte einer SMS könnten das

```
Neonazi-Ehepaar Sabine E.* (* Name geändert) und André Eminger aus Zwickau
verstärkt in Bedrängnis bringen. Denn bei „Lisl`` und „Geri`` handelte es sich um
Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt. Am 25. Oktober 2011 informierte Sabine E.
ihren Ehemann,
\end{quote}


Nochmal, ihr Schmierfinken,
 das BKA sagte vor Gericht aus:


Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese
SMS geschickt wurde.
```

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/wie-die-medien-komplett-falsc h-berichten-goebbels-lasst-grussen/

.

Über die Russlungen-Selbstmordlüge der Herren Zierke und Range im Bundestag am 21.11.2011 ist dort auf diesem Schmierblog natürlich kein einziges Wort zu lesen.

```
 sie logen beim ``NSU-Selbstmord'', Ziercke log bei Kinderpornokunde LTD KD im
   BKA Karlheinz Dufner, Ziercke log beim Edathy-Entdeckungszeitpunkt auf
 derselben Kanada-Kipo-Liste. Den Bosbach stört das aber nicht… man darf den
Bundestag ruhig ständig anlügen? Hat man Edathy als NSU-Ausschussvorsitzenden
erpresst mit dieser Liste? Liess ihn erst Vorsitzender werden und ``mässigte''
                                ihn dann?
```

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim -nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

.

Ja, das nennt man wohl Gleichschaltung, und es gelingt nicht allzu oft, einen Gleichgeschalteten zu überführen. Durch die gezielte Desinformation in einer privaten Mail ist es jedoch gelungen, den Herrn Ginseng als das zu überführen, was er ist.

Er ist kein Einzelfall, nichts könnte falscher sein als davon auszugehen.

.

Inhaltlich hat @anmerkung dazu am Erscheinungstag bereits alles Nötige gesagt:

Die Anmerkung

einige (teilweise zensierte) Bemerkungen zum Zeitgeschehen

freigegeben ab 18 Jahren durch Bundes satireamt

19. Januar 2015

NSU: Patrick Gensing - der Sülzomat der Tagesschau

.

Jetzt mal unter uns Spitzeln, Gensing … Oder gefällt dir IM besser? Ach nein, das heißt ja V-Journalist.

http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/01/nsu-patrick-gensing-der-sulzomat-der.h tml

.

Zum "Beate Zschäpe-Flugblatt" können wir mitteilen, dass sich der Verfasser bei uns gemeldet hat. Nicht unter Klarname, aber er hat. Dies ist keine Desinformation. Der Autor ist im internen Kreis des AK NSU seit Januar 2015 bekannt.

Und da die Staatsantifa ein Hätschelkind des Sicherheitsapparates ist, und sicherlich nicht nur Hoffmanns Mailaccounts überwacht werden, braucht der Herr Ginseng doch nur mal kurz nachtzufragen. Von uns erfährt er das nicht.

Ginseng schreibt:

> In Hamburg ist ein Flugblatt aufgetaucht...

Schöne Grüsse, er sagt: Hamburg ist falsch.

.

MURAT.O (2015-04-05 10:08:38)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Bekenntnisse des AK NSU Teil 1: Wie man die Staatsantifa als Dödel der Geheimdienste vorführt - Der Blogpusher (2015-04-05 11:11:22)
[…] Bekenntnisse des AK NSU Teil 1: Wie man die Staatsantifa als Dödel der Geheimdienste vorführt […]

lothar harold schulte (2015-04-05 13:52:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-05 14:29:14)
Zuerst für alle NSU LEAKS Süchtigen .- schöne Feiertage und alles Gute und Liebe! Wieder mal ein toller Beitrag. Da haben wohl welche die faulen Eier tatsächlich aus Fressgier zu sich genommen. Ich gehe sowieso davon aus, dass die, die wichtige Informationen oder die, die diese Informationen gezielt und wahrheitsgemäß verbreiten einer ständigen digitalen Überwachung ausgesetzt sind. Möglich ist auch mehr, nur nicht weniger! FATALIST ist ein Markenzeichen für schonungslose Berichterstattung und Aufklärung. Der Name sollte urheberrechtlich geschützt werden. Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-04-05 14:36:05)
Frohe Ostern wünschen wir Dir auch!

Eric der Wikinger (2015-04-05 19:36:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.4.14 BEKENNTNISSE DES AK NSU TEIL 2: Wir haben gelogen, … (2015-04-05 22:00)

… als wir behaupteten, der kleine Patrick G. habe damals als Bub nie Paulchen Panther im Fernsehen anschauen dürfen, und wisse deshalb nicht, dass es immer, immer und wirklich immer 4 Köpfe waren, jede Woche, viele Jahre lang.

http://www.publikative.org/2013/04/30/nsu-trio/

.

Das war geschwindelt, und wir haben darüber auch gar keine Akte. Wirklich nicht. Wir wissen nicht, ob es dieses Fernsehverbot gab, und welche Spätfolgen es bewirkt haben könnte, beim so hart Bestraften. Der sitzt übrigens beim BKA, das ist keine Desinformation! Arme Sau. Die Akte ist veröffentlicht, Heck oder Leibnitz müsste er heissen, können Sie bei Interesse selber herausfinden. Akte EDV02-EDV12, da steht das drin. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

Das hier ist aber Ginseng höchstselbst:

> In dem Artikel "NSU: Die offenen Fragen" habe ich die Hinweise auf ein viertes NSU-Mitglied dargelegt. Auch im Video findet sich ein Indiz für diese Theorie.

Wir sehen jedoch: Die Spätfolgen, von was auch immer, sind existent und gravierender Art: Denkbehinderter Oberdödel der Geheimdienste.

.

Bei Günter Stengel im LfV Stuttgart waren es 2003 "Mundlos und noch 4 Namen, die RAF von Rechts", und diesen Artikel "arithmetisches Mittel aus 3 und 5 ist 4", den vermissen wir nach wie vor bei den Antifa-Oberaufklärern... wäre das nicht was für den gescheiten Herrn Speit, in der TAZ!, oder im Spiegel, weltexklusiv? Oder bei der feschen Wangerin in der jungen Welt?

.

Danach passierte aber nie mehr irgend etwas. Keine Vorladung Ogertschnigs, keine Vorladung Friedels, denn es kam die wilde **Krokus-Story** dazwischen, die Republik kochte über, und dann war die Legislaturperiode um.

Das haben die Krokus-Leute mit dem Spiegel vorneweg sehr gut hinbekommen.
Da zieht man den Hut! Nie war die Desinfo besser!

Was bleibt also vom **NSU 4**, **Mundlos, RAF von Rechts, und den 4 weiteren Mitgliedern?**

Eigentlich gar nichts, bis auf die Tatsache, dass Patrick Gensing und die Antifa immer noch einen Kopf zuwenig in ihrem "Bekenntnix-Comic" haben:

Patrick, es hätten 5 Köpfe sein müssen!

nicht 3, nicht 4, sondern 5.
In Worten: **Fünf**

Beim nächsten Mal bitte frühzeitig auf eine Anzahl festlegen, und dann dabei bleiben, gelle?

Wie, es waren aber seit 40 Jahren immer 4 Köpfe?
Na und?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/

.

Es waren immer 4 Köpfe:

.

8204

Hat der kleine Patrick nie Fernsehen schauen dürfen damals, oder will er seine Leser veräppeln?

"Ermittler, interne Akten", "Symmetrie mit weniger Köpfen", das ist alles Blödsinn:

Es waren immer 4 Köpfe PUNKT

Wer Blödsinn mag, soll ihn halt lesen.
http://www.publikative.org/2013/04/30/nsu-trio/

Solche Spinner schaffen es bis zu Tagesschau.de…

Was für eine Blamage für die GEZ-Demokratie-Zwangssender… und für den gesunden Menschenverstand der Deutschen…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-n r-7-vier-nsu-kopfe-auf-der-bekenner-dvd-sind-1-zuviel/

.

Ob publikative jemals berichten wird, dass das Totalpleitenvideo lange schon veröffentlicht ist , kein Bekennervideo ist, sondern ein mieser Scherz voller Nicht-Täterwissen völlig ohne Bekenntnis?

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==

03:57	[Paulchen-Panther-Thema] FALSCH !!!	Paulchen präsentiert das zehnte Plakat: Es zeigt die Deutschlandkarte wieder mit der Überschrift „Deutschlandtour“ und dem Logo des NSU. In der Mitte befindet sich ein Zeitungsschnipsel „9. Türke erschossen“. Sieben rosa Sterne auf der Deutschlandkarte. Rechts unten im Plakat befindet sich wieder ein Foto des Mordopfers (Halit T.?).	
04:00	[Paulchen-Panther-Thema]	Paulchen präsentiert das elfte Plakat: Rosa auf weiß steht dort geschrieben: Aktion Sternchen für den NSU. Im Hintergrund blassrosa Sterne. Ein grünes Sternchen kommt am Boden angehüpft und schaukelt im „U“ und färbt sich dabei rosa.	

Yozgat ist nicht der 9. Türke (Kurde), unterm "NSU" ist ein Giechisches Restaurant
Der "NSU" mindert 2011 die Miete wegen Geruchsbelästigung.
Yozgat ist der 8. Türke/Kurde

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/09/merkwurdige-darstellungen-im- paulchen-video-die-morde-4-9-fehlen/

.

Oder hebt Ginseng sich diese "Sensation" für Tagesschau.de auf, wo er bislang vor Allem durch unkritische, eingeflüsterte Meldungen im Tenor des Tiefen Staates geglänzt hat? Als Arschwanze des BfV?

.

Doch es ist Ostern, liebe Freunde, und auch Patrick Gensing hat Besserung gelobt, und sich deshalb bei Facebook an Lars Winter herangewanzt, an den Lars mit den 50.000 Folgern dort, das Twitter-Geschoss des AK NSU, der deshalb(?) erheblichen Ärger mit Pädofreund Volker Beck von der Pro-NATO-Kriege-Partei hat.

Der Patrick hat das so gemacht, am Gründonnerstag, wenn ich mich da jetzt nicht um einen Tag irre:

.

Lars hat uns das sofort dokumentiert, daher stammt der Screenshot, und mich gefragt, was das soll?

Was wollen Ginseng?

Meine Antwort an Lars, ganz spontan:

> Sag ihm, 10 Mio $ von Putin, aber stotternd eintreffend, der Weltmarktpreisverfall für Rohöl...seufz.

Ob diese spontane Antwort die Arschwanze des BfV je erreichte, das weiss ich nicht... wohl eher nicht.

Lars teilte uns mit:

> Der will uns Fragen senden. Ich habe zugestimmt.

Das wollte Ronald Gläser vom AfD-Gedöns-Fachblatt "junge Feigheit" doch auch tun, oder nicht? Kam nur nix...

.

Aber der Patrick hat seine Fragen gestellt, und um Antwort bis Ostermontag gebeten.

Um diese Ostereier, dem Geruch nach zu urteilen stammen die nicht aus diesem Jahr, sie waren wohl lange schon im Erdreich verbuddelt und riechen entsprechend, um diese "Fragen" geht es dann in Bekenntnis Nr. 3.

.

Eric der Wikinger (2015-04-05 22:03:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

MURAT.O (2015-04-05 22:05:24)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt und kommentierte: Oder hebt Ginseng sich diese “Sensation” für Tagesschau.de auf, wo er bislang vor Allem durch unkritische, eingeflüsterte Meldungen im Tenor des Tiefen Staates geglänzt hat? Als Arschwanze des BfV?

Arkturus (2015-04-05 22:07:56)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-05 22:11:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

8208

BEKENNTNISSE DES AK NSU TEIL 2: Wir haben gelogen, … - Der Blogpusher (2015-04-05 23:10:51)
[…] BEKENNTNISSE DES AK NSU TEIL 2: Wir haben gelogen, … […]

“NSU”-Schwindelsiggi ! (2015-04-06 02:57:54)
[…] BEKENNTNISSE DES AK NSU TEIL 2: Wir haben gelogen, … […]

Neptun (2015-04-07 18:51:01)
https://www.youtube.com/watch?v=PaX9sLsrMA4

2.4.15 DER MANN – VOR DEM DER STUTTGARTER VERFASSUNGSSCHUTZ ZITTERTE (2015-04-06 05:01)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

Es war ein absurdes Schauspiel, welches sich am 24.Juni 2013 gegen 13.00 Uhr den Beamten des Bundestagssicherungsdienstes, den Journalisten und den Mitgliedern des NSU- PUA bot, verborgen hinter einem Sichtschutz wurde der ehemalige Leiter der LfV Außenstelle des Landkreises Hall vernommen, unter seinem Arbeitsnamen Rainer Oettinger, dessen Aussehen zuvor von einem Maskenbildner im Auftrag des LfV Baden Württemberg verändert wurde.

Der Stuttgarter Verfassungsschutz fürchtete um das Leben seines Pensionärs, der in der Causa „Krokus“ aussagen sollte, weil ein gewisser Alexander Gronbach gedroht habe ihn umzubringen.

[in voller Pracht nachlesbar:] http://www.kontextwochenzeitung.de/pol itik/117/kapitulation-im-nsu-komplex-1270.html

Die in der Sicherheitsabteilung des Bundestages tätigen Bundespolizisten fühlten sich veralbert und brachten ihren Unmut deutlich zum Ausdruck. Unschwer nachzulesen unter

http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lokales/schwaebisch _hall/art1188139,2076176

.

Auch Jürgen Elsässer hat seine Erfahrungen mit diesem Namen. Er erhielt eine massive Drohung in Form eines Kommentars von einem Mann mit diesem Namen, der schrieb:

> „...Elsässer, Sie bekommen jetzt eine klare Ansage von mir Alexander Gronbach! Wenn sie sich erdreisten, nur noch einmal den Namen “Gronbach” mit irgendwelchen LfV Dreck – deren Sprachrohr Stuttgarter Zeitungs – Bäßler zu nennen, unseren Familiennamen “Gronbach” in irgendeiner Form weiterhin öffentlich in Dreck ziehen mit geistesgestörten Behauptungen von rechtsextremen Gesindel, nicht ganz schnell diesen Nazi Dünnpfiff aus dem Netz nehmen, kriegen sie richtig Theater – ist das angekommen? Das ist dann aber nicht euere NSU, das ist dann ne ASU!...“

> https://juergenelsaesser.wordpress.com/2013/10/02/geheimdienst-sumpf-droht-co mpact-wegen-nsu-recherche/

[eine "active service unit" (ASU) ist ein Ausdruck für ein Angriffs/Killerkommando, siehe Kidon beim Mossad, fatalist]

.

Auch Fatalist hat mit diesem Namen Probleme. Kaum hatte ich im Forum einen Kommentar in der FAZ von einem Alexander Grombach erwähnt und ihn als Provokation bezeichnet, da postete Fatalist, dass dieser Herr ihn nur wegen einem Fotos von Florian Heilig mit Kopfschuss gedroht habe.

[dieses hier, ist sein Foto. Hat er gemacht, schrieb er mir. Was schliesst Du daraus, Ewald, wer hat den NSS/NPD-Kram den Kindergartennazis überhaupt erst erzählt?]

Nun ja, ich würde Fatalist auch gerne einmal treffen, nicht gerade zwischen den Augen, aber vielleicht unter Palmen oder im Biergarten bei der Spanischen Botschaft in Berlin. Die hübschen, netten Mädchen der Guardia Civil, welche das Botschaftsgelände bewachen, werden uns sicherlich beschützen. Hoffentlich!

.

Bei mir war ein Herr gleichen Namens höflicher, der schrieb an Fatalist:

In der kleinen Verschwörungstheorie „Fragen an den Kopp Verlag“ hatte ich Florian Heilig zum Mitarbeiter der Chaos Bau 24 gemacht und ihm den Decknamen „Krokus“ gegeben. Das haben leider viele Leser nicht verstanden, vermutlich weil ich die Anführungszeichen vergaß.

Ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass die Erzählungen von Krokus und Florian Heilig weitgehend identisch sind. Also gab es ein Update, ohne Erklärung des tieferen Sinns. Wer nicht denken kann, braucht auch keine Erklärung.

https://www.radio-utopie.de/2013/10/02/fragen-an-den-kopp-verlag/

.

Um Herrn Gronbach seine Frage zu beantworten: „Nein, Thein hat uns nicht zusammen gebracht. Leider, denn ich würde diesen Herrn gerne einmal kennen lernen der Schlapp- und Doktorhut ebenso vereint wie „Rechtsradikale Fußballfans und zeitweiligem Betrieb eines politischen Internetforums.“ Muss eine beeindruckende, vielseitige Persönlichkeit sein.

Vor diesem Herrn Gronbach hatte also hatte das LfV in Stuttgart die Hosen voll, was zur Frage berechtigt: „Überwachen diese Zitronenfalter wirklich politisch Radikale oder nur kleine Kinder, die sich nicht getrauen diese „heldenhaften“ Schlapphüte des LfV einzuschüchtern¿‘

Damit mir Elsässers Erfahrungen erspart bleiben: Gemeint ist nur dieser Alexander Gronbach und nicht Personen mit identischem Namen, die mit ihrem Namensvetter sicherlich gestraft sind.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das ist ein ganz entscheidender Punkt: Woher hatten die Jungnazis ihr "Hintergrundwissen" den Polizistenmord von Heilbronn betreffend, und warum deckt sich dieses Wissen weitestgehend mit der "Krokus-Geschichte" ?

Ist das Foto oben deshalb so wichtig, weil es den "Einflüsterer" verrät?

Wenn Sie wüssten, dass dieses Foto von Corelli stammt, was würden Sie dann schlussfolgern, wer den Jungnazis die NSS-NSU-NPD-Geschichte eingeflüstert hat?

Was wenn es wirklich von Gronbach stammt?

.

DER NSU DES FLORIAN HEILIG WAR KEIN TRIO AUS JENA, ES IST DIE NPD IM LÄNDLE: KROKUS

FAZ, März 2015:

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-raetselhaft er-tod-eines-zeugen-13459323.html

Auch FAZ, März 2015:

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange

Alexander, Matze, Nelly und Franschyk

nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Sehen Sie, das ist Krokus. Florian ist Dasselbe wie Krokus.
Frntic heisst der. Markus Frntic. Neidlein, Rühle, Brodbeck, die sind bekannt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

.

Riethmüller hat Vorgestern geschrieben:

Der Hintergrund dieser Drohungen war die Festnahme von Florian Heilig am 1.5.2011 . Er war mit Quarzhandschuhen erwischt worden und dies reichte für einen richterlichen Durchsuchungs-beschluss für sein Zimmer im Lehrlingsheim seiner Ausbildungsklinik, so dem Sinne nach die Aussage des Vaters.

Mir liegen völlig andere Informationen vor. Danach war Florian H. „verpfiffen worden“, wurde gezielt auf der Mai- Demo festgenommen, mit dem Ziel der Zimmerdurchsuchung, bei der dann auch ein ganzes Waffendepot gefunden wurde. Da auf diese oder ähnliche Art Polizeiinformanten gedeckt werden, halte ich die mir vorliegende Information für schlüssig und richtig.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/04/die-lebensversicherung-des-fl orian-h-teil-1/

.

Und es gelangt zu uns die Kunde, die Waffen seien 2012 fotografiert worden:

Alexander Gronbach ▶
Untersuchungsausschuss Jetzt

Die Lügen von Prof. Funke und einer Tatjana Heilig.

Heute früh tauchte die Familie Heilig im PUA Stuttgart auf und erklärte, dass diese Personen zusammen mit Prof Funke im ausgebrannten PKW 12 Gegenstände vor ca. 1 Woche aufgefunden hätten.

Ach tatsächlich? darunter auch eine Pistole mit der Seriennummer 11F18344. Diese Pistole sowie 3 weitere Schusswaffen wurden von Florian Heilig auf seinem Zimmerboden am 10 Januar 2012 um 2.13 MEZ fotografiert, also 7 Monate nachdem er angeblich bei den bösen-bösen Neonazis ausgestiegen war! Und eine dieser Waffen, nämlich

Und jetzt möge mir bitte mal Jemand erklären, wie man von Waffen, die 2011 beschlagnahmt wurden, 2012 Fotos gemacht haben will.

Was für Waffen, Herrschaften?
Das kann doch nicht so schwierig sein!

Gibt es im Ländle keine Sicherstellungsprotokolle?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

Und wenn die echten Waffen "weg" waren, dann ersetzte man sie durch Luftpistolen-Replicas von Umarex, Made in Taiwan?

> Stuttgart – Bei der mysteriösen Waffe im ausgebrannten Wagen des Ex-Neonazis Florian H. († 19) handelt es sich nur um eine Luftpistole! https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/25/waffe-im-auto-wa r-luftpistole/

Was geht da eigentlich ab?

8216

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

Das sieht alles nach einem ganz gewaltig grossen Pappdrachen aus.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-1/

Das geht ab. Wie vorausgesagt Ende des letzten Jahres.

Phantombilder ähneln NPD-Mitgliedern

[Polen, Moldawier, Russen, laut Akten, aber hier mal Variante Andre und Susann Eminger, und Tino Brandt mit Nr. 8…der heisst auch schon mal Neidlein, der Achter]

So vermeidet man, beim Polizistenmord die heissen Eisen anzufassen, im Kasperles-PUA Ländle. Klappt bislang prächtig.

Sehen Sie, Gedöns können wir auch. Schreiben es aber dazu: GEDÖNS.

.

DER MANN – VOR DEM DER STUTTGARTER VERFASSUNGSSCHUTZ ZITTERTE - Der Blogpusher (2015-04-06 06:12:00)
[…] By fatalistsalterego […]

Arkturus (2015-04-06 09:51:40)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-06 13:03:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-06 13:48:11)
Nach der jeweiligen Ausgangssituation, erhalten Jungrechte oder auch Junglinke von gewissen "netten meist älteren und

kranken Herren" brisante Informationen um ihr Vertrauen zu erschleichen. Diese heizen dann durch Geld und Alkohol zur wichtigen Spontanaktionen auf, um die begangenen Straftaten politisch und Medienwirksam zum richtigen Zeitpunkt zu platzieren. Habe damals mich privat mit dem Ex-Minister Andreas von Bülow getroffen und über dieses Thema geredet. Wörtlich sagte mir von Bülow - der Liebling von Helmut Schmidt - , jede Bundesregierung kennt die Leute und auch die Hintermänner - jetzt die Schlüsselaussage - , man kann gegen diese Leute nichts unternehmen! Der Grund ist ganz einfach. Es ist der Zusammenbund der eigenen mit fremden Diensten ohne Zugriffsmöglichkeiten für die Exekutive. Hier ist das Dilemma und wird geradezu in den RAF oder NSU Prozessen überdeutlich wahrnehmbar. Soll der Staat sich öffentlich zu seiner Handlungsunfähigkeit bekennen? Geht nicht und deshalb wird hier auf Teufel komm raus gelogen, verbogen und auch verschoben, wenn‘s sein muss zwei Meter oder sechs Fuß unter die Grasnarbe!

fatalistsalterego (2015-04-06 14:13:02)
BRAVO! Wörtlich sagte mir von Bülow – der Liebling von Helmut Schmidt – , jede Bundesregierung kennt die Leute und auch die Hintermänner – jetzt die Schlüsselaussage – , man kann gegen diese Leute nichts unternehmen! Der Grund ist ganz einfach. Es ist der Zusammenbund der eigenen mit fremden Diensten ohne Zugriffsmöglichkeiten für die Exekutive.

lothar harold schulte (2015-04-06 15:06:58)
Gerade auch die kindliche Vorführung der NSU Ausschüsse von Bundes- und Landtag zeigt doch für jeden Deppen überdeutlich, was hier läuft und wer hier die Musik bestimmt. Sogenannte gestandenen Parlamentarier der Ausschüsse wollen tatsächlich etwas offenlegen und ermitteln, wo den Knalltüten sogar die Akteneinsicht verweigert oder versperrt wird. Liebe Leute, was ist das für ein Ermittlungsausschuss, und wieso lässt man sich dieses gefallen? Ist man nur Sitz-, Witz- oder sogar die Angstfigur? Im Hinterkopf vieler der Vorzeigefiguren ist doch eingebrannt, die werden auch wie die Stasi, die Scheißhausakte über mich besitzen! Somit zum Ostermontag auch der Angsthase!!! Richtig, die Lufthoheit besitzen andere und hier hört für die Kasperlfiguren der Spaß auf. Somit vollkommen richtig, den Prozess in München als Stadel zu bezeichnen.

Die Anmerkung (2015-04-06 15:23:32)
Der Schluß des Interviews mit Helmut Schmidt 2007. http://www.zeit.de/2007/36/Interview-Helmut-Schmidt/komplettansicht —– ZEIT: Gab es denn eine besondere Form des Terrorismus in Deutschland durch Baader, Meinhof und die anderen? Schmidt: Ich habe den Verdacht, dass sich alle Terrorismen, egal, ob die deutsche RAF, die italienischen Brigate Rosse, die Franzosen, Iren, Spanier oder Araber, in ihrer Menschenverachtung wenig nehmen. Sie werden übertroffen von bestimmten Formen von Staatsterrorismus. ZEIT: Ist das Ihr Ernst? Wen meinen Sie? Schmidt: Belassen wir es dabei. **Aber ich meine wirklich, was ich sage.**

lothar harold schulte (2015-04-06 16:29:02)
Jeder Täter, versucht seine Spuren zu verwischen oder andere als Täter zu bezeichnen. Siehe NSU mit Beweismittelunterschlagung, Beweismittelvernichtung oder gezielt gefälschte Beweise. Ist es der Staat? Nein, es sind kriminelle Figuren die teilweise wichtige Funktionen im Staate inne haben und im geheimen Zirkel miteinander agieren und fungieren. Hier kommen wir zum Dualismus. Wo viel Licht, da viel Schatten! Wenn ein System lauthals immer wieder gebetmühlenartig behauptet: " Wir haben das beste System aller Zeiten auf deutschen Boden!" - so muss man im Umkehrschluss die Rückseite sehr kritisch bewerten. Ist dem wirklich so? oder alles gespielt zwecks Täuschung der Bürger? Somit gebe ich Helmut Schmidt recht, dass der Terrorismus dem Volk nie dient - sondern nur den "Eliten" - um das Volk zu kontrollieren. Also Kontrolle durch Angst, weil man will nur das "Beste" für sein Stimmvieh!!!

Eric der Wikinger (2015-04-06 18:06:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Helmut Schmidt, Staatsterrorismus, existiert die Matrix? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-04-07 11:57:19)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/06/der-mann-vor-dem-der-stuttgar ter-verfassungsschutz-z… […]

2.4.16 Bekenntnisse des AK NSU Teil 3: Die Leser werden ständig überfordert, das wissen wir! (2015-04-06 12:47)

Die Allermeisten jedenfalls schon. Das wissen wir, können wir jedoch nicht ändern. Es liegt an der allgemeinen Inkompetenz der Leute, wie man sie immer wieder in den PISA-Studien nachlesen kann.

> PISA konzentriert sich nicht auf ein einzelnes Schulfach, sondern untersucht die drei Bereiche Lesekompetenz, mathematische Kompetenz und naturwissenschaftliche Grundbildung.

Ein Phänomen, welches selbst bei vielen Leuten mit akademischen Bildungsgrad zu beobachten ist: Sie lesen zwar, aber sie verstehen nicht. Irgendwas hindert sie daran, das Gelesene auch geistig zu verarbeiten. Sie scheitern bereits an den Basics. "Geisteswissenschaften", ein Widerspruch in sich... dummlabern müsste das heissen ;)

.

Weiterhin fehlt den meisten Leuten das Grundlagenwissen in Naturwissenschaften, in Mathematik, und darauf zwingend folgend mangelt es an logischem Denkvermögen. Daraus erfolgt die Unfähigkeit, selbst Schlüsse zu ziehen.

Hinzu kommen die Feinde der Aufklärung: Faulheit und Feigheit. Denkfaulheit und Bequemlichkeit führen dazu, sich ständig auf die Einschätzungen Dritter zu verlassen, anstatt selbst zu denken.

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbst verschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter majorennes), dennoch gerne Zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu seyn. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurtheilt, u. s. w, so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Beantwortung _der _Frage: _Was _ist _Aufkl %C3 %A4rung %3F
Das ist von 1799 und nach wie vor aktuell. Man hat den Eindruck, es wird sogar wieder schlimmer in Deutschland, sprich die Leute werden immer unmündiger und immer (lese und denk-) fauler.

Hat auch Ken Jebsen gerade glasklar erkannt und benannt, lohnt sich, das Video: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/05/der-feind-steht-links-zumi ndest-der-von-ken-jebsen/

.

Dieser Blog ist ein Blog für Nichtfaule, die selber denken. Das wird so bleiben, ob den nun 30.000 Leute lesen oder 300, das ist (fatalist) völlig egal: für das Verblöden sind Mainstream und Linksaufklärer zuständig.

.

Ein Beispiel, weil es aktuell gut reinpasst, für Verblödung durch die "NSU-Aufklärer" ist die Waffe, die sogenannte Lebensversicherung des Florian Heilig. Es werden uns Spielzeugpistolen aus Taiwan als Dienstwaffen des Politistenmordes verkauft. Replica ersetzt echte Pistole. Ne Luftpistole für ne Luftnummer.

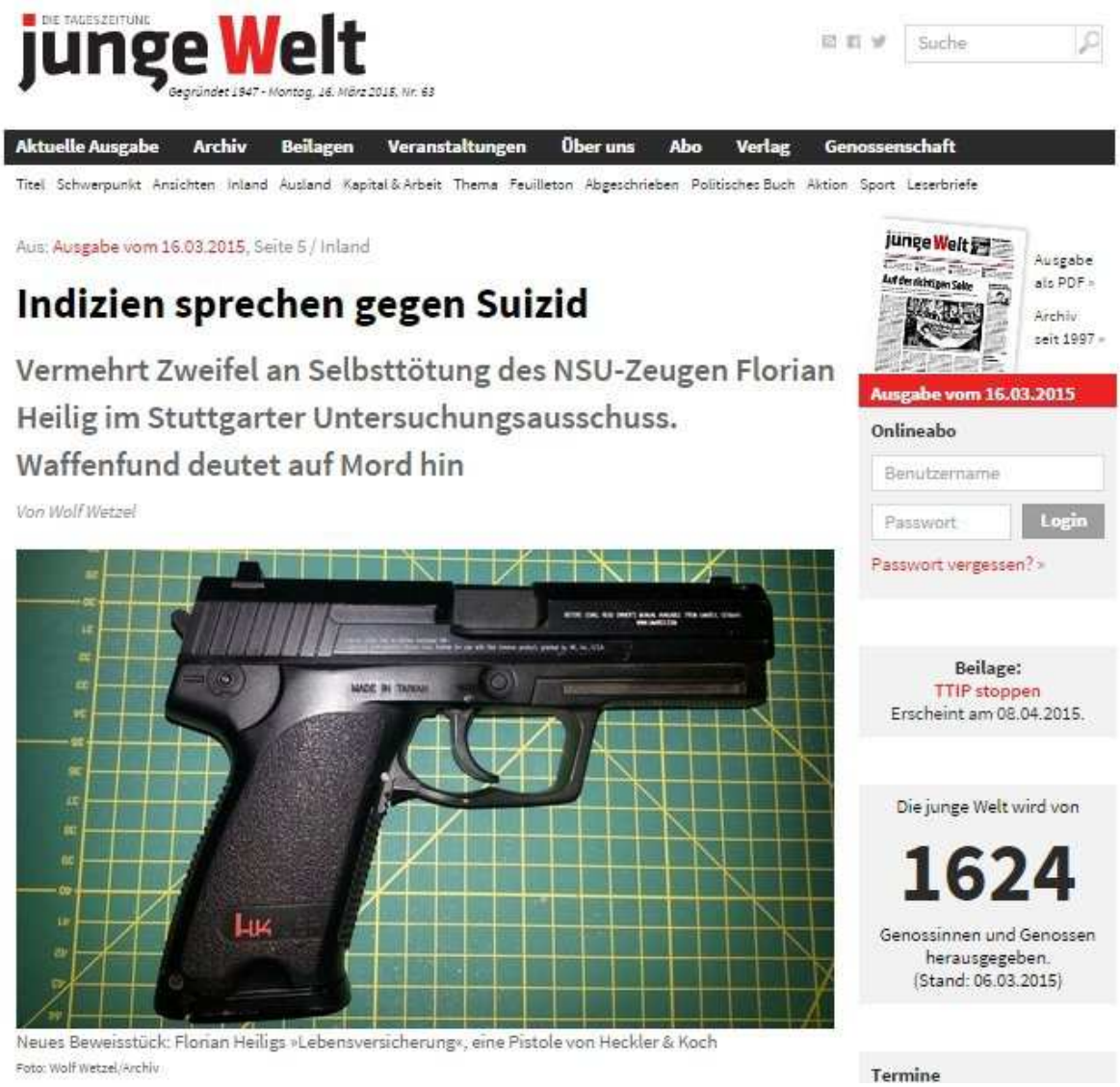

Das hat auch @Anmerkung erschöpfend und für Jeden verständlich analysiert.

.

Es ist noch viel trivialer: Falsches Pistolenmodell.

Man braucht ca. 2 bis 3 Minuten, um zu überprüfen, dass die Waffe (Replica oder nicht, das sei jetzt gerade mal egal...) keine P 2000 ist.

8222

Da steht USP drauf, auf dem Griff. Das muss doch auffallen, dass da nicht "P 2000" steht!

Eine H &K USP 9 mm sieht so aus: Da steht doch wirklich USP drauf, man fasst es kaum!

Und als Replica sieht sie so aus:

An dieser Stelle muss man den Beschiss von Wolf Wetzel in der "jungen Welt" bereits durchschaut haben.

Zur Kontrolle, man ist ja nicht faul, man will seinen logischen Schluss überprüfen, sieht man sich eine H &K P 2000 an:

8224

Menschenskinder, da steht ja P 2000 auf dem Griff, is ja ein Ding, wer hätte das gedacht? Und der Griff sieht auch ganz anders aus, die Pistole sieht anders aus, und sie hat den "Durchladehebel" auf BEIDEN Seiten, die USP hat den nur auf EINER Seite... und ist eine P 10.

> Bei der Bundeswehr ist eine modifizierte Variante der USP unter dem Namen P8 eingeführt, mit anderer Sicherung bzw. ohne Sicherung als Combatvariante sowie mit einem Lauf aus Zügen und Feldern anstatt des Polygonprofils und transparentem Magazin. Die *USP Compact* wird in Deutschland unter dem Namen P10 als Dienstwaffe der Polizei einiger Länder (u. a. des Saarlands) eingesetzt.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/HK _USP

Nicht nur im Saarland...

.

Wenn man sich also bis an diesen Punkt durchgekämpft hat, und verstanden hat, dass eine der P 2000 sehr ähnliche Waffe, nämlich die USP, vom selben Hersteller gefertigt wird, die "zufällig" nicht nur im Saarland, sondern auch in Thüringen eingesetzt wird als Polizeidienstwaffe P10, dann folgt der Lohn für das genaue Hinschauen, für das Selber Denken auf dem Fusse:

.

Wohnmobil Eisenach, es liegt eine nicht identifizierbare Pistole auf dem Tisch, welches Pistolenmodell könnte das denn wohl sein?

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4 13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

460

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -2

Teilübersicht von der rechten Sitzbank

461

Könnte eine HK P 2000 sein, könnte auch eine HK USP sein, kann man nicht erkennen, und es hat natürlich seinen Grund, dass es von dieser Pistole keine Grossaufnahme am Fundort in den Akten gibt.

Es kommt aber noch besser:

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

Dass da eine volle Pumpgun-Patrone liegt und keine Hülse, das hat das LKA Thüringen im Dezember 2014 "eingesehen". Der Herr Ginseng hat das jedoch vertuscht, diese BfV-Arschwanze , aber warum musste die Magazinfeder auf dem toten Uwe Böhnhardt zu 2 Elektronikbauteilen mutieren?

8226

1.4./173.8 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - möglicherweise Magazinfeder Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.8

871

Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder)

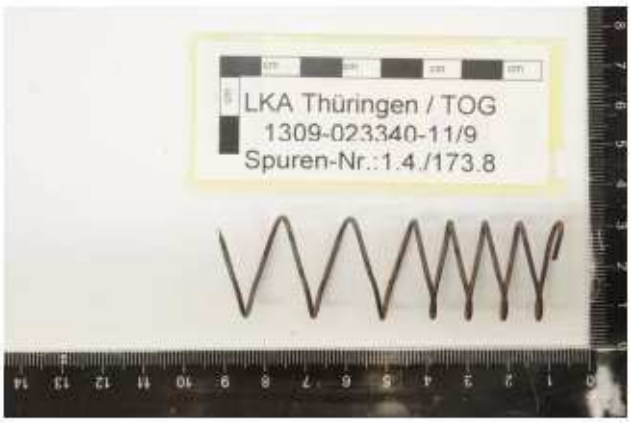

Beim Leichen bergen zerlatscht, daher 2 Teile, aber deutlich und klar steht da: "möglicherweise Magazinfeder".

Das BKA machte daraus Monate später: 2 Elektronikbauteile

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012
HR: 14463

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 22. MRZ. 2012
Abtg.:
Posteingangs-Nr.:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.173.0
1.4.173.1 1.4.173.4 1.4.173.5 1.4.173.6
1.4.173.7 1.4.173.8 1.4.173.9 1.4.173.10
1.4.173.11 1.4. 173.12

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Unter der Nummer 1.4.1730.0 wurden verschmolzene Reste von elektronischen Bauteilen asserviert, bei denen es sich um folgende handelt:
   - 1.4.173. 1 ein Monochrom-Monitor mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.4 eine Federgabelpumpe mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.5 ein Multifunktionswecker der Fa. Auriol mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.6 eine SONY Kopfhöererschale mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
   - 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

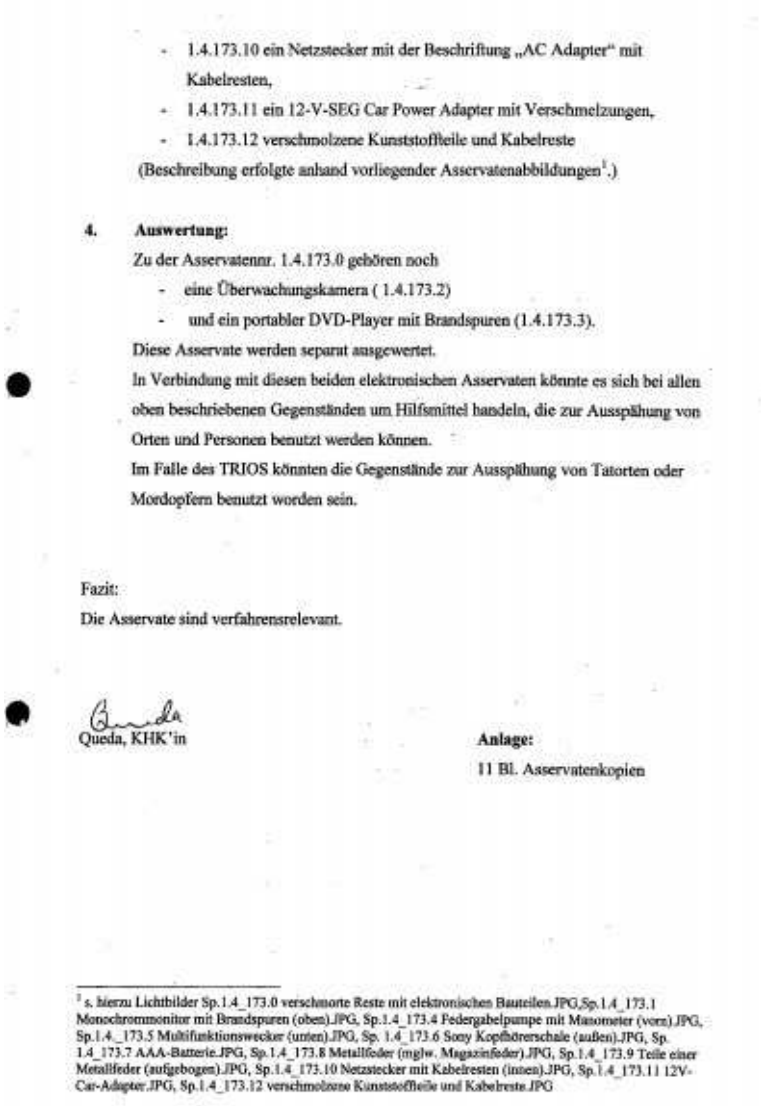

- 1.4.173.10 ein Netzstecker mit der Beschriftung „AC Adapter“ mit Kabelresten,
- 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmelzungen,
- 1.4.173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

4. Auswertung:

Zu der Asservatennr. 1.4.173.0 gehören noch

- eine Überwachungskamera (1.4.173.2)
- und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).

Diese Asservate werden separat ausgewertet.

In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen oben beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von Orten und Personen benutzt werden können.

Im Falle des TRIOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tatorten oder Mordopfern benutzt worden sein.

Fazit:

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:

11 Bl. Asservatenkopien

[1] s. hierzu Lichtbilder Sp.1.4_173.0 verschmorte Reste mit elektronischen Bauteilen.JPG,Sp.1.4_173.1 Monochrommonitor mit Brandspuren (oben).JPG, Sp.1.4_173.4 Federgabelpumpe mit Manometer (vorn).JPG, Sp.1.4_173.5 Multifunktionswecker (unten).JPG, Sp. 1.4_173.6 Sony Kopfhörerschale (außen).JPG, Sp. 1.4_173.7 AAA-Batterie.JPG, Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder).JPG, Sp.1.4_173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen).JPG, Sp.1.4_173.10 Netzstecker mit Kabelresten (innen).JPG, Sp.1.4_173.11 12V-Car-Adapter.JPG, Sp.1.4_173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste.JPG

3. Asservaten-Beschreibung:
Unter der Nummer 1.4.1730.0 wurden verschmolzene Reste von elektronischen

Bauteilen asserviert , bei denen es sich um folgende handelt:
– 1.4.173. 1 ein Monochrom-Monitor mit erheblichen Brandspuren,
– 1.4.173.4 eine Federgabelpumpe mit erheblichen Brandspuren,
– 1.4.173.5 ein Multifunktionswecker der Fa. Auriol mit erheblichen Brandspuren,
– 1.4.173.6 eine SONY Kopfhörerschale mit erheblichen Brandspuren,
– 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,

– 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,

– 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,
– 1.4.173.10 ein Netzstecker mit der Beschriftung ‚AC Adapter” mit Kabelresten,
– 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmelzungen,
– 1.4.173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen’.)

4. Auswertung:
Zu der Asservatennr. 1.4.173.0 gehören noch
– eine Überwachungskamera (1.4.173.2)
– und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).
Diese Asservate werden separat ausgewertet.
In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen oben beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von Orten und Personen benutzt werden können.
Im Falle des TRIOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tatorten oder Mordopfem benutzt worden sein.
Fazit:
Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Das BKA macht den Beweis kaputt.
Einfach so.

Einfach so?

.

Liebe Selberdenker, warum musste die Magazinfeder auf der Leiche verschwinden?

Etwa weil sie zu einer P 2000 Heilbronner Dienstwaffe gehört, also der perfekte Beweis war, oder nicht doch eher deshalb, weil sie zu einer Thüringer Polizeipistole HK USP P10 gehörte?

.

Und deshalb kann das Niveau des Blogs nicht abgesenkt werden. Der Beweisbetrug ist raffiniert gemacht, also muss auch zu seinem Aufzeigen ein gewisses Mass an Intelligenz aufgebracht werden. Und Fleiss ist unabdingbar. Die Dummen mögen einfach nicht mehr mitlesen.

Klingt hart? Ist so. Basta.

.

Und der Spaß, wo bleibt der ?

Wenn Sie es nicht zum Schreien komisch finden, dass weder Wolf Wetzel noch Alexander Gronbach noch Patrick Ginseng oder irgend Jemand aus der "investigativen Verblödungspresse" bemerkt hat, dass die "Lebensversicherung" das falsche Waffenmodell ist, und eine CO2-Replica von Umarex des falschen Waffenmodelles noch dazu, dann kann Ihnen der Arbeitskreis NSU den Witz nicht erklären.

Will er auch gar nicht.

Diese Leute glauben wirklich, es gäbe eine P 2000, und führen uns eine USP, zudem noch als Replica von Umarex Made in Taiwan vor! Eine Luftpistole bieten sie uns an! Eine USP-Luftpistolenreplika statt einer P 2000.

Ist das nicht göttlich? Es ist ein MEGA-Brüller!

Und Keiner will das bemerkt haben im "Land der Verblödeten" ?

.

Danke, aber verarschen können wir uns alleine, dazu brauchen wir keine "investigativen Linksaufklärer", und keine V-Journaille.

.

Es hat seinen Grund, dass der Arbeitskreis NSU auf die Selberdenker setzt, und darauf, dass diese Leute die Inhalte allgemeinverständlich weiter tragen. So wie das Killerbee macht, PPQ, oder Kopp, auch Compact, oder grafisch genial der Hensel-Blog

.

---

lothar harold schulte (2015-04-06 12:49:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Bekenntnisse des AK NSU Teil 3: Die Leser werden ständig überfordert, das wissen wir! - Der Blogpusher (2015-04-06 14:10:50)
[…] Bekenntnisse des AK NSU Teil 3: Die Leser werden ständig überfordert, das wissen wir! […]

ki11erbee (2015-04-06 14:21:59)
Die Leser hier sind nicht Deine Feinde. Also würde ich sie auch nicht so behandeln. Die Kunst ist nicht, Akten zu dokumentieren und seine Gedanken dazu zu schreiben. Die Kunst ist es, das Wesentliche aus den Akten zu extrahieren und seine Gedanken so zu gliedern, daß auch ein Außenstehender sie nachvollziehen kann. Seine Gedanken ungeordnet zu Papier zu bringen und dann jedem Dummheit vorzuwerfen, der sie nicht versteht, ist nicht zielführend. Hoffentlich verstehst Du irgendwann, daß man berechtigte Kritik annehmen sollte, statt den Kritiker zu beschimpfen. Dieser Blog ist didaktisch gesehen ein Paradoxon: Diejenigen, die ihn zwanglos verstehen, brauchen ihn nicht, weil sie sowieso viel mehr Informationen haben als Du (z.B. Polizei, Justiz, Geheimdienste, Politiker). Diejenigen aber, die ihn brauchen, können ihn kaum verstehen. Aufklärung ist nicht, Leuten, die etwas wissen, ihr Wissen zu beweisen. Aufklärung ist, Leuten, die nichts wissen, Wissen zu vermitteln. Und daraus folgt logisch, daß sich der Aufklärende am Wissensstand des Aufzuklärenden zu

orientieren hat. Du bist ein Forscher. Du bist kein Aufklärer.

fatalistsalterego (2015-04-06 14:25:43)
Schmarrn, ich wusste schon vorher, dass der genau von Dir kommen würde ;) Das ist mein schönstes Osterei. Danke.

Die Anmerkung (2015-04-06 15:47:23)
Fatalist und der Arbeitskreis können nicht mal ansatzweise das wettmachen, was das deutsche Bildungswesen in Gänze versaut hat. Keine Chance.

ki11erbee (2015-04-06 16:06:49)
@anmerkung Die Struktur und Anordnung der Informationen in den Artikeln hier hat nicht das Geringste mit dem Bildungswesen zu tun. Ich kenne sehr viele schlaue Leute, die sich zwar für den NSU-Komplex interessieren, aber hier nicht mehr lesen wollen. "Didaktische Reduktion". Weniger ist mehr. Lieber kurz und knapp das Wichtigste, als alles komplett überladen. Und Leser als dumm zu beschimpfen, nur weil sie mit der Faktenfülle nicht klarkommen, ist ein Armutszeugnis. Aufklärung ist etwas anderes. Man muss den Leuten auch eine Chance geben, es zu verstehen. In der Schule wirft man einem Erstklässler ja auch nicht ein Lexikon vor den Kopf und sagt: "Da! Verstehste nich? Weil du doof bist, darum! Und jetzt hau ab, dir erklär ich eh nix mehr!"

smnt (2015-04-06 15:26:56)
Klar, in einem gesunden Bienenvolk, gibt es welche die den Honig (der Aufklärung) zusammentragen, und solche die ihn unters Volk bringen.

fatalistsalterego (2015-04-06 15:29:25)
So war es von Anfang an geplant, und sehen wir uns die Kommentarspalten der MSM so an, dann klappt das auch sehr gut.

smnt (2015-04-06 15:48:31)
Genau, schön vertragen die Bienen, und weil Ostern ist, https://www.youtube.com/watch?v=65FMs-eHKLA

hintermbusch (2015-04-06 15:43:12)
Die NSU-Story funktioniert so, dass unlogische Abläufe und falsche Spuren erfunden wurden und seither stur und ohne geistigen Anspruch durch Wiederholung und mediale Aufmachung in die Köpfe gehämmert werden. Wer von den Bürgern verlangt, dass sie alle Argumente gegen dieses Märchen in jedem Detail selbst verstanden hat, kann nicht damit rechnen, dass er es vor ihren Augen widerlegen kann. Auswahl, Reduzierung und Vereinfachung sind notwendig und müssen noch geleistet werden.

woll! (2015-04-06 16:39:16)
Die NSU-Story funktioniert so, dass unlogische Abläufe und falsche Spuren erfunden wurden und seither .... die Aufdeckung dieser durch den AK NSU stur und mit geistigem Anspruch durch Wiederholung und mediale Aufmachung in die Köpfe der Interessierten und Halbwachen gehämmert werden. Ohne Fleiß kein Preis! Wertloses, schädliches Futter bekommt die dröge Drohne 24/7 serviert, die Wahrheit gibt es nicht umsonst. Meine Hochachtung für fata und den AK NSU!

fatalistsalterego (2015-04-06 16:45:28)
Danke!

Markus (2015-04-06 15:52:24)
ich muss da killerbee zustimmen. ein großteil der schreibarbeit ist eben den text für die leser so zugänglich wie möglich zu gestalten. kurze sätze, ein thema pro absatz/blogpost. das hat nichts mit mangelnder intelligenz zu tun sondern mit respekt vor dem Leser und seiner Zeit. Herr Orwell hat sich dazu auch seine Gedanken gemacht: http://www.writingclasses.com/Informatio nPages/index.php/PageID/300

Bohnenstroh (2015-04-06 17:33:29)
Ich gehöre zu denen, die in der Schule nicht gut rechnen konnten, mit den Naturwissenschaften haperte es stellenweise auch. Aber ich kann sehr gut lesen und zuhören. Zeit steht mir auch zur Verfügung. Drum informiere ich mich auf beiden Seiten – auf der Seite von Fatalist u n d von Killerbee und noch auf einigen anderen ;) . Danke für die Aufklärung! Weiter so! Allen ein frohes Osterfest! Und noch was ganz Wichtiges, was viele nicht (mehr) wissen: Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf (Psalm 127). Dazu zählt auch Erkenntnis.

Eric der Wikinger (2015-04-06 18:22:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Die Anmerkung (2015-04-06 23:32:41)
Liebe Leute, bei aller berechtigter Kritik. Das Problem ist seit langem bekannt und öffentlich dokumentiert worden. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/01/nsu-aktenkunde-mit-leicht-chaotischem. html Fatalist hat seine Schreibe, Die Anmerkung eine andere, Herr Brettschneider auch. Ihr könnt alles mögliche verlangen, nur eines nicht, daß diese Autoren ihre Schreibe ändern. Ihr seid nicht die kapitalistischen Besitzer von deren Schreibleistung, sprich, die Eigentümer von deren geistigen Ausarbeitungen. Insofern könnt ihr gar nichts verlangen. Es sei denn, ihr schiebt ordentlich vierstellige Summen monatlich rüber, weil ihr eine ganz bestimmte Arbeitsleistung erwartet. Es hindert euch allerdings niemand daran, die euch interessierenden Blogartikel zu sammeln, auf das Maximum zu reduzieren, eine Kompilation von Themen anzufertigen, zu vereinfachen, sowie auf das Bildungs- und Sprachniveau von Spiegel und Bild runterzubrechen, damit ihr die Kassiererin von Lidl und den Müllfahrer erreicht und überzeugt. Also, macht euch an die Arbeit, wir harren der einfach lesbaren und überzeugenden Blogartikel zum NSU, auf jene, die ihr geschrieben habt.

angler (2015-04-07 03:31:22)
Hoppla!!! "Kassiererin von Lidl und den Müllfahrer…" nznznznznznz… Deppen, Denkfaule, Lesefaule, Antifanten, MSM-Hörige, Tagesshowfans, Ginsengs……OK ABER KEINE BERUFSGRUPPEN!!!!!!! In den Staub! Vorlauter!!

2.4.17 Ginseng-Eier Teil 3: Die Staatsantifa will wissen… (2015-04-06 17:00)

Das Ostereiersuchen verlief dieses Jahr äusserst erfolgreich, da eine BfV-Arschwanze überführt wurde:

> Es dauerte demnach nur 7 Tage, bis die Mail an Hoffmann ausgewertet war, vom Bayerischen Staatsschutz oder dem Bayern-LfV, und diese "AK NSU hat Stasi an Bord-Info" über das BfV nach Berlin gegangen war, damit sie der Staatsdödel Ginseng auf seinem Lügenblog verwursten konnte.

Der vorige Teil endete mit der schlechten Zahlungsmoral von Putin, und kündigte die faulen Eier an, die in Form von Fragen daherkamen:

> Der will uns Fragen senden. Ich habe zugestimmt.(Lars)

.

Die Fragen gingen an Lars, sie lauten:

> Gesendet: Donnerstag, 2. April 2015 17:31
> Betreff: Fragen Arbeitskreis NSU
>
> Sehr geehrter Herr Winter,
>
> anbei meine Fragen. Es wäre nett, wenn Sie diese bis Montag beantworten könnten. Falls dies nicht möglich sein sollte, wäre eine kurze Rückmeldung nett.
> Danke für Ihre Mühen und freundliche Grüße,
> Patrick Gensing
>
> Wie ist der Arbeitskreis NSU wann entstanden?
> Wie läuft die praktische Zusammenarbeit?
> Wie schaffen Sie es, ehrenamtlich zahlreiche Ausspielwege gleichzeitig und kontinuierlich zu bedienen und zudem umfangreiche Dossiers anzulegen und Tausende Seiten von Akten auszuwerten?
> Welche konkreten Ziele hat der AK?
> Warum leaken Sie Akten, in denen die Namen von zahlreichen Menschen zu lesen sind, die mit der Terrorserie nichts zu tun haben?
> Was sagen Sie zu dem Vorwurf, der AK NSU versuche die Terrorserie als staatliches Konstrukt erscheinen zu lassen, um die rechtsextremen Szene zu entlasten?
> Was sagen Sie zu dem Vorwurf, der AK NSU betreibe kontinuierlich Desinformation?
> Warum setzen Sie in der Bildsprache oft auf Darstellungen, die auch der NSU benutzt hat?
> Vermuten Sie tatsächlich eine allumfassende Verschwörung im NSU-Komplex? Wenn ja: Wer ist involviert?
> Von welcher Instanz wird so eine Verschwörung administriert und organisiert? Wie viele Menschen sind für eine Operation dieses Ausmaßes nötig? Welche Rolle spielen die Medien Ihrer Ansicht nach?
> Glauben Sie, Journalisten werden bezahlt, um nicht zu berichten?
> Welches Interesse sollten staatliche Stellen an einer solchen Verschwörung haben?
> Denken Sie, mit der pauschalen Kritik an „Mainstreammedien“ können Sie sich Gehör verschaffen?
> Wie sieht Ihre Arbeitshypothese zum NSU-Komplex aus?
>
> Viele Grüße
> Patrick Gensing

.

Was soll man darauf antworten? Sollte man überhaupt?

Keine einzige Frage betrifft die existenten und dem Parlament benannten und teils eingeräumten Akten- und Beweismanipulationen der bundesdeutschen Sicherheitsbehörden. Nicht eine.

Man sollte nicht.

Der Rest steht im Blog. Man möge sich nicht extra doof stellen und so tun, als kenne man den nicht, und lese ihn nicht genauestens. Das Gegenteil trifft zu.

Die gesamte Medienelite der BRD in Sachen NSU liest diesen Blog. Ein wahrhaft armseliger Verein von Lohnschreibern ist das, der fachlich rein gar nichts entgegen zu setzen vermag. Und nicht nur deshalb schweigen muss. Staatsräson NSU.

Daher lautet die Antwort wie folgt:

.

Lieber Herr Gensing,

sobald Ihr Artikel über die Widersprüche beim Bankraub Eisenach am 4.11.2011 auf Tagesschau.de erscheinen ist, dort auch verbliebt und zum Kommentieren freigegeben ist, erhalten Sie von uns gerne Auskunft über unsere Motivation, über unsere Thesen zum Hintergrund des NSU, und was Sie sonst so wissen möchten. Ihre Artikel seit dem 4.11.2011 zum Thema NSU sind sehr unkritisch und dem staatlichen Narrativ komplett folgend, weshalb Sie einen Nachweis der Investigativät des Staatsfunks erbringen möchten, eben diesen kleinen Artikel über den Bankraub. Eine kleine Vorleistung gewissermassen, dass Sie es ehrlich meinen und ab jetzt kritischer Journalist sei möchten, auch wenn es weh tut.

Der Artikel sollte die Aussage vor dem OLG das Registriergeld der Sparkasse betrefffend detailliert wiedergeben:

10 grüne 100 €-Scheine = 1000 € , den Bankräubern übergeben. Zeugin We.

Danach bitte den Aktenauszug, demnach das im Wohnmobil gefundene Registriergeld, DNA und Fingerabdruck-frei aus 3 gelben 200 €-Scheinen und aus 4 grünen 100 €-Scheinen besteht. Eine Grafik mit Beute zählenden Uwes, am Tisch sitzend wäre uns sehr angenehm. Ohne Handschuhe natürlich, denn beim "Selbstmord" trug Mundlos auch keine, was die fehlenden Fingerabdrücke auf der Selbstmrordflinte sicher -für Sie- leicht erklärbar macht. Da reicht uns ein Absatz mit "Ruß" und "CO" das man nicht fand.

Das Wort "Ersatzbeute" mitsamt Fragezeichen soll vorkommen, und der Link zum MDR, demnach die Obduktion am 5.11.2011 keinen Zusammenhang mit dem Bankraub ergeben habe.

Die Postbank-Banderolen auf dem "grossen Geld" (die 500 €-Scheine), nun, darauf bestehen wir nicht. Überlassen wir Ihnen. 3. Mann muss auch nicht zwingend hinein, es gibt ja die Kommentarfunktion.

Das gilt auch für den Schmauch aus Polizeimunition auf Böhnhardts Hand.

mit besten Ostermontagsgrüssen

Arbeitskreis NSU

.

MURAT.O (2015-04-06 17:30:33)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-06 17:39:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-06 17:59:52)
Super! Ach, wie gut das niemand weiß, auf wen und was ich alles SCHEISS!!! Hier ist genau der Punkt getroffen, natürlich wissen diese bezahlten Vollzugsameisen, was hier läuft. Alleine die Kleinkindfragestellung von P. Gensing so süß wie bei Pinki, LA und Po! Gerade die rückläufigen Absatzzahlen der Leser gegenüber der Mainstream oder Leitmedien und deren gefügigen Journalisten ist mehr als gerechtfertigt und auch angebracht. Objektivität kennen die gegenüber andere überhaupt nicht - fordern aber für sich diese ein!

fatalistsalterego (2015-04-06 18:03:00)
Er wird sich hüten, NSU-kritisch zu werden, denn dann ist er weg vom Fenster. Er weiss das, wir wissen das, und er weiss, dass wir es wissen…

angler (2015-04-07 04:26:32)
Diese Mär von rückläufigen Verkaufszahlen muss raus aus der Denke. Hatt denn niemand den zeitlichen Zusammenhang zwischen Zwangsbeitrag, Putin, Ukraine, NSU, Rassmussen, Mahnwachen, Widerstand, AK-NSU, WW3, Abschaffung der ÖR in USrael, usw, usw, usw, usw, usw, … mitbekommen? DIE wussten lange vorher, dass viele Ex-Blöde abspringen. Einzig interessant ist das konzequente Ignorieren der rechtlichen Bedenken gegen diese Zwangsverblödungsbeitragssteuer aus verschiedenen Ex-staatlichen Organen. Auch wenn die Auflagen gegen Null tendieren werden die Lügenredaktionen handlungsfähig bleiben. Die Kohle dafür bringt der Steuerzahler ein. Es kotzt mich an, dass Hörstel und Jebsen das nicht aufnehmen.

lothar harold schulte (2015-04-06 18:07:18)
und viel mehr! So ist das mit Dossiers und Akten - alles kommt mal ans Licht der grausamen Wahrheit, ob Erika oder Larve und mehr…

Ginseng-Eier Teil 3: Die Staatsantifa will wissen… - Der Blogpusher (2015-04-06 18:11:11)
[…] Ginseng-Eier Teil 3: Die Staatsantifa will wissen… […]

Eric der Wikinger (2015-04-06 18:25:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.4.18 Ostereier, die Antwort kam prompt (2015-04-07 01:24)

Die Staatsantifa hat keine Freigabe zur Schaltung eines kritischen Artikels auf tagesschau.de bekommen?

Gefordert war:

Lieber Herr Gensing,

sobald Ihr Artikel über die Widersprüche beim Bankraub Eisenach am 4.11.2011 auf Tagesschau.de erscheinen ist, dort auch verbliebt und zum Kommentieren freigegeben ist, erhalten Sie von uns gerne Auskunft über unsere Motivation, über unsere Thesen zum Hintergrund des NSU, und was Sie sonst so wissen möchten. Ihre Artikel seit dem 4.11.2011 zum Thema NSU sind sehr unkritisch und dem staatlichen Narrativ komplett folgend, weshalb Sie einen Nachweis der Investigativät des Staatsfunks erbringen möchten, eben diesen kleinen Artikel über den Bankraub. Eine kleine Vorleistung gewissermassen, dass Sie es ehrlich meinen und ab jetzt kritischer Journalist sei möchten, auch wenn es weh tut.

Der Artikel sollte die Aussage vor dem OLG das Registriergeld der Sparkasse betrefffend detailliert wiedergeben:

10 grüne 100 €-Scheine = 1000 €, den Bankräubern übergeben. Zeugin We.

Danach bitte den Aktenauszug, demnach das im Wohnmobil gefundene Registriergeld, DNA und Fingerabdruck-frei aus 3 gelben 200 €-Scheinen und aus 4 grünen 100 €-Scheinen besteht. Eine Grafik mit Beute zählenden Uwes, am Tisch sitzend wäre uns sehr angenehm. Ohne Handschuhe natürlich, denn beim "Selbstmord" trug Mundlos auch keine, was die fehlenden Fingerabdrücke auf der Selbstmrordflinte sicher -für Sie- leicht erklärbar macht. Da reicht uns ein Absatz mit "Ruß" und "CO" das man nicht fand.

Das Wort "Ersatzbeute" mitsamt Fragezeichen soll vorkommen, und der Link zum MDR, demnach die Obduktion am 5.11.2011 keinen Zusammenhang mit dem Bankraub ergeben habe.

Die Postbank-Banderolen auf dem "grossen Geld" (die 500 €-Scheine), nun, darauf bestehen wir nicht. Überlassen wir Ihnen. 3. Mann muss auch nicht zwingend hinein, es gibt ja die Kommentarfunktion.

Das gilt auch für den Schmauch aus Polizeimunition auf Böhnhardts Hand.

mit besten Ostermontagsgrüssen

Arbeitskreis NSU

.

Die Enttäuschung ist beim investigativen Mainstream-Linksaufklärer beinahe mit Händen zu greifen:

Wir auch nicht.

.

Und so wird die breite Öffentlichkeit niemals erfahren, warum alles Geld im Wohnmobil auf Fingerabdrücke und DNA überprüft werden sollte, aber ausgerechnet der Bankraub nicht.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.12.11
Sb: Fischer
☎ 11217

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4.49.1	26 78 1 286 388 749 401	10€-Münzen in Kunststoffhüllen 70.655€ in der Stückelung: 500€-Scheine 100€-Schein 50€-Scheine 20€-Scheine 10€-Scheine 5€-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.49.1.1	19 8	Banderolen und Gummis	KT31, ZD31
1.4.49.1.2	 3 4	1.000€ registrierte Geldscheine der Wartburgsparkasse in der Stückelung: 200 €-Scheine 100 €-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.147.0	1 1	250€ in der Stückelung: 200€-Schein 50€-Schein	ZD31
1.4.151.0	11 2 1 1	6.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine 200€-Scheine 100€-Schein Verpackung „Milka Lila Stars"	ZD31
1.4.152.0	8 3 4 1	5.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine 200€-Scheine 100€-Scheine Nestle-Kakao-Verpackung	ZD31
1.7.3.0	1 1 2	442,29€ in der Stückelung: 200€-Schein 100€-Schein 50€-Scheine	ZD31

- 1 -

Wie unschwer zu erkennen ist, sollten Bankraub und Registriergeld 1000 € nicht spurenuntersucht werden, sondern nur die Gummis und die Banderolen.

Selbstverständlich wurde -auch auf der Pennytüte- kein "NSU" identifiziert.

Auf welcher Grundlage wurde am 7.11.2011 Mundlos und Böhnhardt der Bankraub öffentlich zugeschrieben?

.

Arkturus (2015-04-07 01:50:50)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Ostereier, die Antwort kam prompt - Der Blogpusher (2015-04-07 02:10:44)
[…] Ostereier, die Antwort kam prompt […]

roger (2015-04-07 02:12:48)
"Auf welcher Grundlage wurde am 7.11.2011 Mundlos und Böhnhardt der Bankraub zugeschrieben?" Kleine Korrektur. Der wurde ihnen bereits am 4.11. zugeschrieben. Das Protokoll vergessen, wo beide als Bankräuber eingetragen sind?

Und das noch vor Identifizierung selbiger? War ein schöner Fall für Erinnerungen an die Zukunft …

fatalistsalterego (2015-04-07 02:15:24)
Da steht drunter: nachgetragen oder Vorwissen? will heissen: Datum ungewiss.

Theo Bronin (2015-04-07 05:36:29)
„Das müßte jetzt in der Akte nachgelesen werden. Ich bin aber sicher, dass es bestimmt am selben Tag (04.11) ….Ich bin sicher, dass wir am selben Tag oder spätestens einen Tag später dann nochmal miteinander telefoniert haben….Ja, der Fakt, dass die beiden im WOHNMOBIL liegen und das wir sie nun zu all den Taten nicht mehr vernehmen können….“ und dann weiter „….Also wenn ich dazu einen Aktenvermerk geschrieben habe, dann steht es ganz konkret drin.: Dann habe ich garantiert geschrieben „am heutigen Tag“ oder „am Soundsovielten“ . ….ja, dann muss oben rechts das Datum stehen“ Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP) : „Ja, am 04.11.; aber nicht wann.“ Zitat Ende aus Stenografisches Protokoll der 43. Sitzung des 2.NSU-Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestags vom 29.11.2012, Warum soll jemand ein Tatortprotokoll nachtragen bei einem so heissen Thema wenn doch täglich ein solches Protokoll erstellt wird. Die Aktennotiz von Mertens beweist völlig unabhängig davon auch den 4.11.

fatalistsalterego (2015-04-07 10:00:23)
Und das beweist jetzt was?

Eric der Wikinger (2015-04-07 02:37:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-07 03:22:05)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

lothar harold schulte (2015-04-07 04:19:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-04-07 14:29:31)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.4.19 Bankraub Eisenach: Wer hat wann das Geld gezählt? (2015-04-07 15:02)

Obwohl angeblich das Beutegeld im Wohnmobil am 4.11.2011 nicht gefunden wurde, wie ein Zeitungsbericht behauptet, und die Obduktion am 5.11.2011 "keinen Zusammenhang der Leichen mit dem Bankraub ergab", was der MDR bei Auffindung der Beute wohl kaum geschrieben hätte, ist die Beute am 7.11.2011 vorhanden, und den Uwes wurde der Bankraub öffentlich zugeordnet.

Glasklare Widersprüche gibt es bei der Stückelung der 1000 € Registriergeld, es fehlen die amtlichen genauen Zeiten des Bankraubs in den BKA-Akten, die Überwachungskamerabilder haben keinen Zeitstempel. Postbank-Banderolen vervollständigen das verwirrende Gesamtbild, der ominöse 3. Mann macht es auch nicht gerade übersichtlicher. Langhaariger Bankräuber, fehlende Fingerabdrücke der Uwes auf Pennytüte und Beute, ja im Wohnmobil überhaupt..

.

Das Benennen von neuen Widersprüchen ruft sofortige Reaktionen der Staatsantifa hervor, die Widersprüche an sich schon mag, vor Allem dann wenn die auf den heissersehnten, wunderschönen, bundesweiten NSU 2.0 hinauslaufen, mit Helfern und Mittätern in jeder Mordstadt, die alle nicht die 600.000 Euro Belohnung haben wollten…, aber keine Widersprüche bei ihrer staatlichen Wahrheit, die da lautet: Der NSU hat 2 Bomben gelegt, 10 Menschen ermordet und 15 Raubüberfälle begangen.

Daran zu rütteln ist Frevel, ist braun, ist Nazi.

Wenn also gerichtliche Zeugenaussage und Aktenlage bei der Stückelung des Registriergeldes nicht zusammenpassen, dann muss die Zeugenaussage falsch sein:

Man mag die Benennung von Widersprüchen auch dann nicht, wenn man sie vorher gar nie kannte, und dann die Aktenlage zur Kenntnis nehmen muss. Reaktion: Zeugin sagte vor dem OLG sicherlich lediglich falsch aus.

Das ist deshalb so schön, es sind die Highlights der Belohnung unserer Arbeit, weil es den Unterschied zwischen "guten Widersprüchen, die zu mehr NSU-Tätern führen", und "bösen Widersprüchen, die an der Uwe-Täterschaft rütteln" sehr deutlich aufzeigt, der da gemacht wird seitens der staatlichen Antifa.

Es geht diesen Leuten also nicht darum, die Wahrheit zu befördern, sondern nur ihre Wahrheit. Die -sicher rein zufällig- auch die (zweite) Wahrheit der Sicherheitsbehörden ist, zufällig auch die Wahrheit der Stefan Austs in diesem Lande, und die Wahrheit der Massenmedien. Stichwort: Ginseng...Eier.

Sehr gute Gründe also, damit fortzufahren, Widersprüche zu benennen, die nicht zur Kenntnis gebracht werden sollen.

.

Die Geldzähler

Irgendwer hat im Wohnmobil unter der Spüle eine Plastiktüte gefunden, wann auch immer, und diese Plastiktüte enthielt Geld.

8242

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

287

Das wurde dann fotografiert, ausserhalb:

BT14 Detailaufnahme BT-Komplex

BT17 Detailaufnahme 1 zu BT-Komplex_Geldsumme 71.915 Euro

und bekam eine Asservatennummer: 1.4.49.

Alles normal soweit.

Asservatenakte:

8244

Oben Rechts das Registriergeld, Ganz oben die Pennytüte, Unten Links eine Visitenkarte (?) auf dem Geldbündel, Ganz unten Links eine Banderole oder eine Visitenkarte. ?

Die Tatortbefundakten sind veröffentlicht, siehe:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

.

Zoom auf die "Notizzettel" oder was auch immer das sein soll:

Handschriftliche Zahlen erkennbar?

Asservatenakte, Zoom:

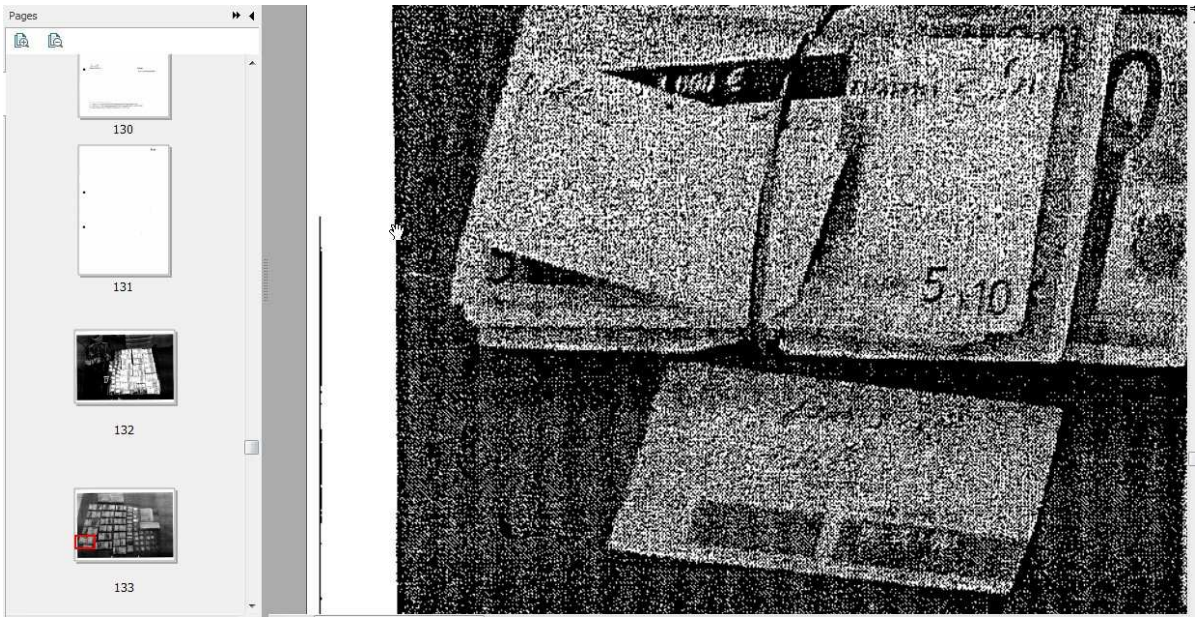

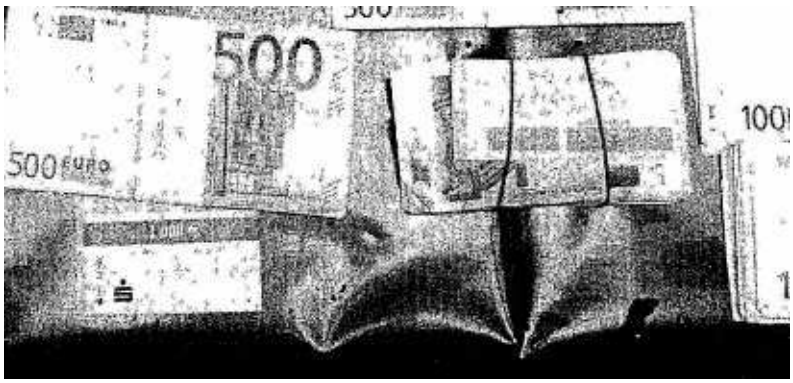

Handschriftliche Zahlen erkennbar?

.

Die einzelnen Bestandteile der Plastiktüte mit Geld wurden wie folgt unterasserviert:

71.915,-€

Das Geld befand sich in einer „Penny"-Einkaufstüte in der Spüle des Aufenthaltsraumes.
Das Geld hatte teilweise Banderolen mit der Aufschrift „Deutsche Post AG" und Banderolen mit dem Sparkassenzeichen.
Teil des Betrages waren auch 1.000,-€, bei denen es sich um Registriergeld aus dem Banküberfall auf die Sparkasse in Eisenach am 04.11.2011 handelt.
Die Gesamtsumme des geraubten Geldes betrug 71.920,-€.
Die dazugehörigen Asservatennummern lauten:
1.4.49.1 (Gesamtbargeldsumme); 1.4.49.1.1 (Banderolen); 1.4.49.1.2 (Registriergeld).

[1] Der Betrag von insgesamt 0,25€ aus den Asservaten 1.2.50.0 und 1.3.41.0 wurde dabei nicht berücksichtigt.

[2] Die Angaben zum Auffindeort beruhen auf der vom LKA Thüringen erstellten Asservatenliste (Kopie von 111107_Master_Spurenliste).

1

Tüte Penny, 1.4.49.0, spurenfrei...

ZD 31 - **357/11**
BAO Trio

Wiesbaden, 31.01.2012

☎ 1 69 02

BETREFF **BAO Trio**

BEZUG Asservat 1.4.-49.0

1. Vermerk

Die nachträgliche daktyloskopische Spurensuche von Asservat 1.4.-49.0 (eine Kunststofftüte „Penny") mittels Hochvakuum Metallbedampfung an den Tagen 23. und 24.01.2012 erbrachte zwar weitere daktyloskopische Fragmente, die aber für eine Auswertung nicht geeignet erscheinen.

Neumann, KOK

Der Inhalt, siehe auch voriger Blogbeitrag:

1.4.49.1, das Geld
8248

1.4.49.1.1, die Gummis und die Banderolen des Geldes

1.4.49.1.2, das "verirr-erinnerlichte Registriergeld" der Frau Wening: 10 grüne Scheine ;)

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.12.11
Sb: Fischer
☎ 11217

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4.49.1	26 78 1 286 388 749 401	10€-Münzen in Kunststoffhüllen 70.655€ in der Stückelung: 500€-Scheine 100€-Schein 50€-Scheine 20€-Scheine 10€-Scheine 5€-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.49.1.1	19 8	Banderolen und Gummis	KT31, ZD31
1.4.49.1.2	 3 4	1.000€ registrierte Geldscheine der Wartburgsparkasse in der Stückelung: 200 €-Scheine 100 €-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.147.0	1 1	250€ in der Stückelung: 200€-Schein 50€-Schein	ZD31
1.4.151.0	 11 2 1 1	6.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine 200€-Scheine 100€-Schein Verpackung „Milka Lila Stars"	ZD31
1.4.152.0	 8 3 4 1	5.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine 200€-Scheine 100€-Scheine Nestle-Kakao-Verpackung	ZD31
1.7.3.0	1 1 2	442,29€ in der Stückelung: 200€-Schein 100€-Schein 50€-Scheine	ZD31

- 1 -

Akte veröffentlicht, Grundsatz Objekt 1 heisst die.
Brauchen Sie ja nur zusammenzuzählen:

70.655 € + 26*10 € Münzen sind 70.915 €

Die 1000 Euro Reg-Geld dazu , zu den 70.915 €, dann passt es .

Im Klartext: Unter 1.4.49.1, "das Geld", müsste 71.925 € stehen.

Da steht aber 70.915 € (70.655 € + 26*10 €)

.

Merke: Das BKA ist PISA-geschädigt wie die Deutschen generell. Logisch denken ====> Fehlanzeige.

Die 1000 € Reg-Geld sind ein Bestandteil der Gesamtbeute, denn sie tragen eine Unterasservatsnummer

der Gesamtbeute. Sie sind also in ihr enthalten, ein Teil von ihr, wie Gummis und Banderolen auch.

Um auf die Beutesumme zu kommen, muss man sie jedoch zur Gesamtsumme hinzuzählen, also ist die Gesamtsumme um 1000 € zu niedrig.

Denken Sie einfach logisch...

.

Ist aber nicht wichtig, denn: Das BKA kann ja zählen, und das BKA hat ermittelt, dass bis auf verlorene 5 € in der Bank die Summe passte. Ob nun am 4.11., oder am 5.11., oder am Morgen des Montags, den 7.11.2011, pünktlich zur Pressekonferenz in Erfurt waren 7 von 8 Waffen gefunden, (nur ;)) eine vergessen, und das Geld war da. Simsalabim ;)

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

.

Nur diesen Notizzettel, oder diese Visitenkarte, oder was immer das ist mit den vermutlich handschriftlichen Zahlen, den hat man irgendwie vergessen. Der hat keine Asservatennummer bekommen, und der taucht auch nie wieder auf.

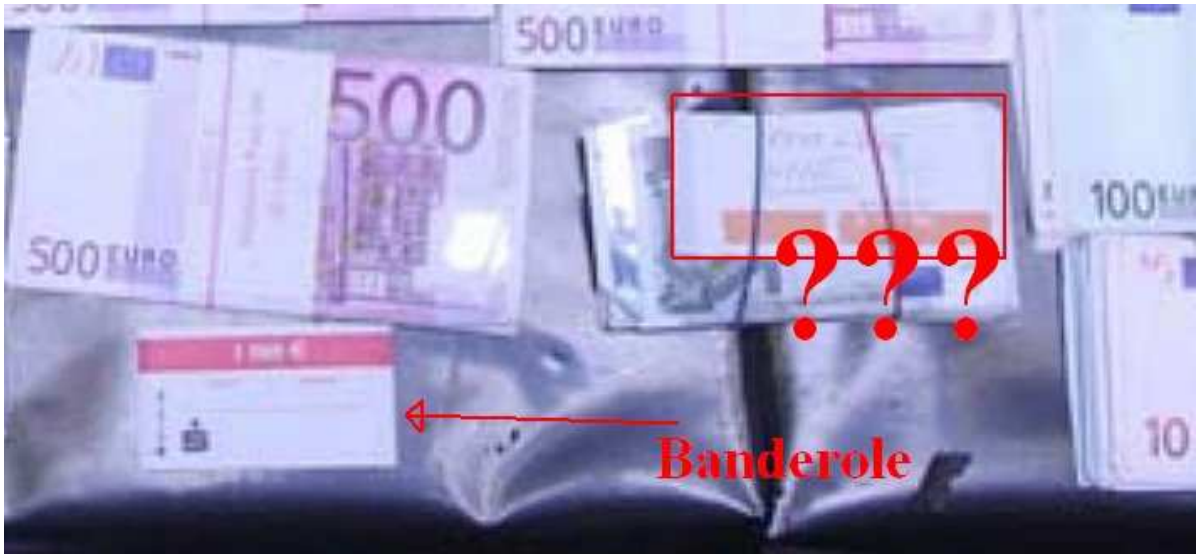

Da haben wir die Frage an Sie zu stellen:

> Wer hat wann das Geld gezählt, und warum verschwand der Zettel?

Warum gibt es kein Handschriften-Gutachten zu diesem Gekritzel, mit dem Ziel den Schreiber zu finden, denn wenn man weder Fingerabdrücke noch DNA der angeblichen Täter hat, dann sollte man doch wenigstens den Schreiberling mittels seiner Handschrift zu identifizieren versuchen.

Warum fehlt dazu in den Akten komplett alles?

Der Suchbegriff "hand" (wie in handschriftlich, handschriften-gutachten etc) kommt gar nicht vor.

8250

.

Wessen Handschrift wollte man nicht finden?

Es könnte ja sein, dass der 3. Mann existiert, und mit Langhaarperücke und mit Teilbeute und mit Razor Laptop aus dem Wohnmobil verschwand. Und mit der passenden Vampirmaske.

Kann ja sein, warum nicht?

Aber eine Tasche mit Unterlagen vergass… im Wohnmobil.

Kann ja sein, wer will das ausschliessen?

Und dieser Mann fuhr nach Hause, und die Polizei flog hinterher. Per Hubschrauber. Verhaftung noch in der Nacht, aber nicht für lange…

Und man fand dann später bei ihm:

Dienststelle
Kriminalpolizeistation
Eisenach
Ernst-Thälmann-Straße 78
99817 Eisenach

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9
Sammelaktenzeichen | Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Möckel, KHM
Sachbearbeitung Telefon | Nebenstelle | Fax
03691/261-0 | -427 | -499

Aktenvermerk

Am 08.11.2011 in der Zeit von 14.45 Uhr bis 16.10 Uhr wurde in der Sparkasse Schaumburg, Filiale Lauenau Am Markt 01 eine Sicherstellung aus dem Schließfach Nr. 145 durchgeführt.

Insgesamt befanden sich in dem Schließfach 27.215,00 € Bargeld und 20,00 DM.

Das Geld wurde spuren schonend gesichert und manuelle und maschinell gezählt. Hierbei werden die Geldscheine gleichzeitig auf Echtheit überprüft.

Die Maschine konnte kein Falschgeld feststellen.

Eisenach, 09.11.2011

Rohmer, KHK

72.000 € / 3 Räuber sind 24.000 € pro Nase. Hat der die 10 grünen Hunderter echtes Registriergeld bekommen? Da bräuchte man dann aber auch neue Bankraubfotos, kleiner und eher dick geht ja gar nicht bei den Uwes, Sie verstehen?

.
Seinen Pass und seinen Führerschein fand man dann im Wohnmobil am 8.11.2011, in der Bauchtasche, die man bereits am 5.11.2011 durchsucht hatte… Am 8.11. war der Hubschrauber schon zurück aus Niedersachsen.

Kann ja sein.

Sie wissen ja: Wahrheiten gibt es hier nicht, die haben wir nicht im Angebot.

Denken Sie halt selber, warum der bekritzelte Zettel aus der Bankraubtüte verschwand, nicht ausgewertet wurde, und wie das Ganze zwischen ca. 8:15 und 12 Uhr am 4.11.2011 abgelaufen sein könnte.

Bauen Sie den Polizeimunitions-Schmauch und die 6 "irrelevanten" Geschossteile in Böhnhardts Kopf in Ihre Geschichte ein. Das Wort "Verrat" sollte nicht fehlen! "Vorwissen durch wen genau?" wäre auch wichtig.

Schlechter als die offizielle "Wahrheit" kann Ihre eigene These kaum sein. Wir haben davon sogar mehr als Eine, und alle sind sie besser als die offizielle Wahrheit.

sapere aude!

.

Wolfhilta (2015-04-07 15:32:24)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Bankraub Eisenach: Wer hat wann das Geld gezählt? - Der Blogpusher (2015-04-07 16:13:13)
[...] Bankraub Eisenach: Wer hat wann das Geld gezählt? [...]

lothar harold schulte (2015-04-07 17:06:10)
Es gibt ja den Penny Song als Verarschung! Nun habe ich mir eine von Penny gekauft Plastiktüte in Fiemersheim am Niederrhein mit Inhalt gekauft. Nun betrachten wir in Ruhe die Aufnahme der gesagten Tüte im Wohnmobil. Foto wirken lassen, nachdenken und die Tüte ist zerknüllt und leer. Weshalb ist die Tüte leer? Ganz einfach, wäre der sogenannte Inhalt wie durch die Fotos suggeriert, dann wäre die Pennytüte nicht zerknüllt und prall. Länger der Tüte zirka vierzig Zentimeter. Länge der Asservaten mit Nr.1.4.49. zirka 80cm und dann mal zwei geht nicht. Somit ist dieser Bericht der Ermittlungsbehörden wie vieles fehlerhaft.

lothar harold schulte (2015-04-07 17:06:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-07 17:24:46)
Der Anteil betrug durch drei 24.000Euro ist richtig, wenn alle drei leben! Ansonsten die volle Summe!

fatalistsalterego (2015-04-07 22:36:50)
Sie lebten, als das Geld geteilt wurde. Wann das war wissen wir nicht. Was danach geschah auch nicht.

ki11erbee (2015-04-07 22:42:50)
@fatalist Es ist nicht logisch zwingend, daß die Uwes zum Zeitpunkt des Überfalls noch lebten. Die können auch schon am 3. oder 2. November 2011 ermordet worden sein.

Rumpelstielzchen (2015-04-08 20:54:13)
@killerbee Ich vertrete die gleiche Ansicht. Der Zeitpunkt könnte sogar noch weiter zurückliegen. Der Bankraub gehörte zum Plan. Die eingesetzten Statisten durften keinesfalls an der Flucht gehindert werden, deshalb durfte die Polente nicht zu früh am Ereignisort sein. Stellt sich die Frage wer den Einsatz der Kräfte am 411 befehligte? Stutzke kann schon rein zeitlich keinesfalls die Statisten gesehen haben, es sei denn die haben sich unterwegs noch etwas zum naschen besorgt... Er hat zwei Radler angeflogen gesehen, die eilig mit einem WoMo (V) davon fuhren. Woher die kamen und wohin sie

fuhren interessierte das Gericht nicht. Es ist zu vermuten, daß es sich hierbei um die "Leichenfuhre gehandelt hat, die dann direkt oder indirekt zur Verbringung an den Schafrain rollte. Das weitere Szenario der Auffindung etc. paßt gut ins Bild dieser Theorie! Der genaue Todeszeitpunkt und die Todesursache auf der Basis wissenschaftlicher Beweisführung ist zwingend erforderlich. Nicht die Ohren von U.B. sondern der Mageninhalt nebst Laborwerten ist von Bedeutung! Rumpelstielzchen

lothar harold schulte (2015-04-07 23:46:10)
Wenn dem so wäre, dann ist der Dritte oder die Dritte flüchtig und der Vierte macht die Klappe zu. Ansonsten hätte die dritte Person den ganzen Mist mitgenommen und Micky Maus!

Eric der Wikinger (2015-04-08 01:58:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-04-08 02:45:54)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

neckarsulm (2015-04-08 07:43:29)
A: " Ich wünsche einen schönen guten morgen ... , wären Sie bitte so lieb, mir den 500€uro Schein zu stückeln. Im OBI haben die ein fantastisches Angebot ... doch leider sind die Kassenkräfte dazu angewiesen, keine 500€ Scheine zu nehmen. Scheinbar gab es da in der Vergangenheit —" B: "ja, das ist uns bekannt(genervtes, freundliches Lächeln- ach, doch nicht wegen dem netten Kunden ...). Selbstverständlich. ... Wie wäre es Ihnen denn recht? A: " Ach, so, äh ... . Zwei 200er und einen Hunderter, oder...(???). Ähm, geben Sie mir bitte einen Zweihunderter, zwei Hunderter, einen Fünfziger, zwei Zwanziger, nee einen Zwanziger, zwei Zehner und zwei Fünfer. Ja so wäre es optimal... B: "Das ist eine interessante Stückelung :-) Holen Sie öfters Bargeld, oder haben Sie häufiger mit diesen Beträgen zu tun[Branchenüblicher Smalltalk um den Tippfehler zu korrigieren] A: (kurz "schachmatt" wegen des Charmes der Bediensteten) " Ähm, so bekomme ich immer vom Automat...//" B://"J(ha, :-) ha;)a, so ging es heute schon Einigen ... . Darum kann ich Ihnen nur 8*50€ geben, 3*20, 3*10 und 2*5€. _ _ _ _ _ A: "Ja, wenn es so ist, dass Ihre Filiale lediglich EINEN HUNDERT-EURO-SCHEIN und nicht EINEN EINZIGEN ZWEIHUNDERT-EURO-SCHEIN zur Verfügung hat - dann bin ich ja froh, dass Sie mir nicht das Registergeld andrehen ... B: hi, hi, ... "wieso Registergeld? // A: //"darum geht es doch nicht, ich habe nur gemeint, ob es auch andere Scheinarten gibt... " B: "Ja(h-ah-ha .. :-) :-|) - Hier 50, 100, 150, 200, 250, 300, 350, Vierhundert, Vierhundertzwanzig, Vierzig, Sechzig, Siebzig, Achtzig, Neunzig und 2 mal 5 sind 500€... A: "Lieben Dank und auf Wiedersehen ... _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ C: "Haste das gesehen, keinen einzigen 200er— und nur een Hunderter?!! D: "Was ist damit, da sind doch zehn davon, biste Blind? E: "Da stimmt was nic// ?: // Das ganze Blut auf der Kohle, FUCK, FUCK, FUCK (Klar lief das anders ab, aber die Story mit der Bank ohne "200er" und einem "100er" ... da kann es kaum abstrakter sein).

fatalistsalterego (2015-04-08 16:41:26)
Der Sinn des Kommentares erschliesst sich mir nicht wirklich. Was soll der Quatsch?

neckarsulm (2015-04-08 20:49:41)
Ich bin einfach nur erstaunt, wie bei einer 70000€ Beute eine Situation auftreten kann, die komplett auf die Scheinart "200€" verzichtet und lediglich EINEN "100€" Schein vorweisen kann. Und da stelle ich mir so ein Gespräch in der Bank vor - obgleich ich es für eine sehr abstrakte Begebenheit halte. Ja, es ist Quatsch - weil die Situation selbst totaler Quatsch ist. Das wollte ich damit andeuten. _ _ _ Mit den fehlenden Registriernummern und den Stückelungen des Registergeldes hast Du das Maß an offenen Fragen zu dem Vorfall sehr hoch gelegt. Da kann ich doch nur noch so Kleinigkeiten wie eben der enorm Hohe Anteil an Postbank 500€ noch damit unterstreichen, dass eben die Anderen Scheinarten nicht(oder bis auf einen) vorhanden waren. Da ist selbst H.G. Schließfach besser sortiert^^ ... Und über so eine Szene dürften sich auch Bankräuber wundern, die so etwas ja nicht zum Ersten mal gemacht haben sollen - war ein Gedanke, ob es eben bei der Geldzählung(nicht zwangsläufig im WoMo) zur Eskalation gekommen ist. Selbstverständlich nicht bei der Vorzeigebeute - die ist ja sauber und rein verpackt... Da wird die gesamte Stückelung etwas besser rotiert gewesen sein, - also nicht zu dem Konflikt geführt haben. Und wenn ich mir vorstelle, dass die Behörden möglicherweise den Täter laufen lassen -trotz Beteiligung an einem Raub und möglicherweise Doppelmord- dann muß der ein verdammt gutes Angebot machen können-vielleicht sogar noch was draufpacken... was so nicht im Drehbuch stand. _ _ _ _ _ _ _ _ _ Das sind, wie geschrieben, so abstrakte Begebenheiten ...

fatalistsalterego (2015-04-08 21:01:49)
und wenn Gerlach diese 10 Reg-Hunderter hatte... ? wäre ja auch eine Variante, dass die Beute "aufgefüllt" werden musste, weil was fehlte. Ca. 1/3, oder wie Lothar meint, eher 2/4. Auszuschliessen ist da gar nichts. Mal Herrn Kapke fragen, der war ja auch dort an jenem Tag.

Rumpelstielzchen (2015-04-08 09:34:23)
Der Komplex Eisenach beinhaltet die wichtigsten Schlüsselereignisse, auf die sich der NSU-Schwindel stützt. Die Offenlegung des Beweises "Registriergeld", nimmt dem Vorwurf des angelasteten Bankraubes, insbesondere unter Einbeziehung weiterer Fakten, jede Glaubwürdigkeit. Die Aussage Stutzke ist wertlos; der wird ja nicht einmal gefragt woher die Radfahrer kamen... Das relativ späte Eintreffen der Polizei könnte auch gute Gründe gehabt haben. Da der Bankraub durch offensichtlich gefälschte Beweismittel daran nicht nachweisbar Beteiligten untergeschoben werden sollte, ist von Beweismittelfälschungen im goßen Umfang auszugehen und das nicht nur zu dieser Tat. Man sollte davon ausgehen, daß die Bankraubstraftat in Eisenach erforderlich war, um eine geeignete Auffindesituation für die für das Szenario ausgewählten Opfer zu schaffen. Nur so ist auch die völlig irrationale Findung von Beweismaterial von zum Teil Jahre(!) zurückliegenden Straftaten im WoMo zu erklären. Überhaupt stinkt alles was in Verbindung mit diesem WoMo steht zum Himmel - vom manipulierten Mietvertrag über die verschwundene Dokumentation der Feuerwehr bis zur behaupteten Selbsttötung. Wenn man den Faden noch ein wenig weiter spinnt, wieso sich denn gerade bestimmte "Beweise" im MoMo befanden, wird einem speiübel... Übrigens, wäre der "Dritte Mann" ein Mittäter gewesen, hätte der nicht ohne die Beute das Weite gesucht. Rumpelstielzchen

kettensaege771 (2015-05-12 16:18:40)
Ich wünschte, du würdestr nicht so wirr schreiben und die Ironie ganz weglassen, denn der Text ist sehr schwer verständlich und die Botschaft unklar.

fatalistsalterego (2015-05-12 16:31:14)
Die Botschaft lautet: Selber denken. Versuch es einfach weiter, irgendwann klappt es. Vielleicht.

neckarsulm (2015-10-22 08:11:08)
Schaff Dir einen Forenaccount an! Solche Details gehoeren dort hin.

THW (2015-10-23 15:13:09)
Geldbanderole: Frag Tante Gooooogle: http://www.buero-bedarf-thueringen.de/Geldbanderolen-20x200-Euro-weiss-1000-St steht vielleicht blos Kopf :-;

admin (2015-10-23 15:36:43)
Schoen und gut, aber ist das relevant? Jemand zählte das Geld, und wer bitte war das? Warum fehlt dazu die Auswertung? Wo ist das Handschriftengutachten? Banderole hatten wir doch eh vermutet, oder Visitenkarte...

THW (2015-10-23 15:51:49)
Vermutung hin – WISSEN her ... (just to fix that) 1.4.49.1.1: 19 Banderolen (+ 8 Gummis) – Anzahl könnte passen Offensichtlich wurden die Geldscheine aus besagter Banderole gezogen, wahrscheinlich das Geld nachgezählt und dann die Banderole obenauf mittels Gummi befestigt. Ist aber uninteressant. Interessanter ist, daß dieser Banderolentyp nicht aufgezählt wird: „Das Geld hatte teilweise Banderolen mit der Aufschrift Deutsche Post AG und Banderolen mit dem Sparkassenzeichen“

admin (2015-10-23 16:25:14)
Das ist gut. Die angeblich gefundenen Postbank-Banderolen fehlen. werden wir pruefen, im Detail.

> S2011/6640/135 1.4.49.1.1 19 Banderolen und 8 Gummis. ... Die Banderolen des Asservates 1.4.49.1.1 wurden durchnummeriert. Nur die Banderolen mit daktyloskopischen Spuren werden einzeln im Spurensicherungsbericht mit der jeweiligen Nummer aufgeführt. Bei den Geldscheinen wurden nur die Scheine durchnummeriert, welche daktyloskopische Spuren aufweisen. Ferner werden auch nur diese im Spurensicherungsbericht einzeln mit der Geldscheinnummer aufgeführt. Die Spurenbehandlung der Asservate ist

noch nicht abgeschlossen.

Und woher wissen wir jetzt, welche Banderole Sparkasse ist, und welche Postbank?

THW (2015-10-23 17:35:03)
Die mit dem Sparkassen-Logo sind wohl von der Sparkasse :-)) die vom Layout ähnlichen, ohne sichtbares Sparkassen-Logo, allerhöchstwahrscheinlich auch ... Dann gibt es noch drei auf dem TO-Befund nicht identifizierbare, das müßte von der PostBank stammen. Die eine, von mir identifizierte, ist eine private Banderole, die ein Geldbündel-Einlieferer angebracht hat. Das Bündel wurde wohl maschinell nachgezählt, auf der Banderole quittiert und mittels Gummi wieder fixiert. Aber egal – ohne bessere Bilder und ohne detailierteren TO-Befund läßt sich nichtmal nachvollziehen, ob alle Banderolen VOR dem Bankraub quittiert wurden :-((

admin (2015-10-23 18:00:35)
Es fehlen die Einzelfotos der Banderolen, die hat KHK'in Queda weggelassen, wie sie schrieb in ihrem Asservate-nauswertevermerk. Das ist sehr bedauerlich, aber nicht ungeschickt... da stimmst Du sicher zu.

2.4.20 Was passierte am 4.11.2011 wirklich? Teil 1 (2015-04-08 12:37)

Das wissen wir nicht.

Wir sind zwar sicher, dass die offizielle Erzählung nicht stimmt, aber wie es wirklich war wissen wir nicht. Das ergibt sich auch nicht aus den Akten, denn die sind manipuliert, und zwar in dem Sinne, dass sie grosse Lücken, Ungenauigkeiten und zahllose Widersprüche beinhalten, aber nicht die ganze Wahrheit. Das ist durchaus vergleichbar mit den Heilbronner Akten, die Alles Mögliche enthalten, jedoch nicht die ganze Wahrheit. Weil manipuliert wurde.

Woran das liegt, da darf vermutet werden, dass eingeschleuste Böcke nicht die besten Gärtner sind: Es ist nun einmal FAKT, dass die Manipulationen, dass die Sabotage aus dem Ermittlerkreis der Soko Parkplatz heraus 1 Tag nach dem Polizistenmord begann, als man -völlig ohne Grund- die Benziner Audi 80/90 aus der Kraftfahrtbundesamt-Anfrage der Halter per Folgefax "Eilt!" herausnahm, und die Ringfahndungslisten von 10 Kontrollpunkten verschwanden, ausgerechnet die der Böblinger Kollegen. Auch wenn das 2010 bemerkt wurde, es war dann längst zu spät...

Am 07.10.2009 wurden dem Zeugen 11 Lichtbildmappen - 458 Bilder - vorgelegt. Auch hierin erkannte er nicht die Person, die er am 25.04.2007 beobachtet hatte.

Am 02.03.2010 wurde mit dem Zeugen die Möglichkeit erörtert, ihn unter Hypnose erneut zu vernehmen. Dies lehnte der Zeuge kategorisch ab.

Wichtig: Aus keiner Vernehmung konnte die Aussage entnommen werden, dass ein D-Schild in der Mitte der hinteren Stoßstange angebracht war.

Warum wurde in der Folge nach Stahl- oder Aluräder gefragt. Zeuge sagte nur, dass die Radkappen gefehlt haben.

Warum wurde beim KBA auf Dieselfahrzeuge begrenzt. Der Zeuge machte hierzu keine Angaben

Ermittlungen zum Mosbacher Kennzeichen:

Zunächst wurden beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg mehrere Rechercheanfragen gestellt:

26.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ???

26.04.2007: Beim gesuchten Fahrzeug soll es sich ergänzend zu obigen Angaben um ein Dieselfahrzeug handeln.

26.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi 100, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi A 4, Farbe blau, a.K. MOS - ???

26.04.2007: Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 5, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???

16.05.2007 Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 5, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???, stillgelegt ab 25.04.2007.
Recherche nach Audi 80/90, Limousine, Typ/Ausführung B 4/89, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???, stillgelegt ab 25.04.2007.

Die Recherchen ergaben folgendes Ergebnis:

- Audi A 4, Farbe blau 307
- Audi 100, Farbe unbekannt 240
- Audi 80, Farbe unbekannt 880
- davon Audi 80, Farbe blau 124

4

.

In Eisenach passt gar nichts zusammen, das fängt bei Kindersandalen und Teddys im Wohnmobil an, die man "nicht zuordnen konnte", aber nie mit den Kindern im "NSU-Umfeld" (Holger Gerlach, Emingers...) abglich. Die beiden Brillen wurden -auf Weisung- nicht DNA-überprüft. Der Funkscanner hat keine Fingerabdrücke, die Frequenzen der Polizei sind Stand 1996.

Es setzt sich fort mit dem Wohnmobil selbst, mit geänderten Mietvertragszeiträumen, dem Abholer Gerlach (statt Böhnhardt), den Vermieter Mario Knust vor Gericht "erkannte", mit Desinformation bei publikative.ginseng die SMS "bei der Abholung" betreffend, die es nie gab, und es war der Gutachter der Wohnmobil-Versicherung KRAVAG, der 1 Tag vor Silvester 2011 das Wrack beim LKA Erfurt besichtigte, worauf der am 11.11.2011 erst gefundene Fahrzeugschein im Februar 2012 verschwinden musste: Er wurde zu 2 Servicekarten.

Die Fahrgestellnummer des Wohnmobiles fehlt IMMER, daran erkennt man bereits dass da was nicht stimmt...

Nachlesen, falls nötig!

Der Höhepunkt ist aber -natürlich- **1.4.155, der Fahrzeugschein.**

Gefunden am 11.11.2011~~ bei der Zulassungsstelle.~~

8256

Sehen Sie, das ist eine Hülle mit 2 Karten drin.

Das ist gar kein Fahrzeugschein.

Zuerst war es aber einer, achten Sie auf das Datum:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/20/wie-aus-einem-fahrzeugschein- eine-kravag-servicekarte-wurde/

.

Die besondere Komik, die unfreiwillige Tragik liegt darin, dass der TLKA-Tatortbefund am 27.12.2011 fertig war, mit "Wohnmobil V-MK 1121", und genau 3 Tage später der Gutachter der KRAVAG das Alles hochgehen liess. Beim BKA hat dann ab Februar 2012 das Eisenacher Wohnmobil -als einziges unter 65 angeblich ausgeliehenen Fahrzeugen- KEIN Kennzeichen mehr.

Sie müssen das nicht komisch finden, wir finden das allerdings sogar sehr sehr lustig.

Tragisch finden wir das Schweigen und das Vertuschen der Medien und der "linken Wahrheitssucher" dazu, wobei das sehr demaskierend ist, finden Sie nicht?

.

Was passierte am 4.11.2011 wirklich?

- verschiedentlich wurde über "Vorwissen der Polizei" spekuliert, auch im Mainstream, und dieses "Vorwissen" kann nur aus dem Umfeld der Bankräuber gekommen sein. Entweder wurden die observiert, oder man hatte einen V-Mann in deren Umfeld, oder es geht um Verrat aus der Bankraub-Bande heraus. Die PD Gotha hat die benachbarten Polizeidirektionen -soweit bekannt- nicht vorgewarnt. Rechnete man mit einem weiteren Überfall im "eigenen Gebiet", oder wusste man es definitiv?

- die Arnstädter Bankräuber wurden von der Polizei als "ca. 20-jährig" beschrieben, die (echten?) Fotos der Ü-Camera passen recht gut zu den Aufnahmen in Eisenach, wenn man da spekulieren möchte, kommt man ohne die Vermutung "Klamotten etc wurden Arnstadt nachempfunden" nicht aus, oder man glaubt, dass die Aussagen "20 Jahre alt" in Arnstadt völlig falsch sind. Waren das dieselben Bankräuber, in Arnstadt und in Eisenach? Ist das wirklich bewiesen?

Asservatenliste zum Fall des Schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach

Lfd. Nr.	Asservat	Sichergestellt bei	Datum / Dienststelle Sicherstellung
1	CD-R mit Bildern aus der Sparkasse Eisenach/Nord vom 04.11.2011	Firma Hollsten Sicherheitstechnik, Branuhäuser Str. 20, 36179 Bebra	04.11.2011 / PI Eiser
2	Speicherkarte SD Sandisk, 2GB, durch Feuerwehr Eisenach gefertigte Lichtbilder bei Brand des Wohnwagens	NENNSTIEL, Frank, * 14.01.1966, Einsatzleiter Feuerwehr Eisenach	04.11.2011 / KPI Got
3	2x 500 Euro-Scheine	Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau	04.11.2011 / KPI Zwi
4	Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121	Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau	04.11.2011 / KPI Zwi

Warum kein Film? Warum nur Bilder?

In Arnstadt ist das ebenso auffallend: Kein Video:

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 05 Januar 2012 Seite 2 von 2

34.3	1	1 schwarz-weiß Film, 15m, entwickelt, in brauner Folientüte, beschriftet mit "21 Bilder" und dem Zahlenaufkleber "2487"

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	23745	05.01.2012			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Huthweiker, KOK					
(Unterschrift)			(Unterschrift)		

Ein Bank-Video gibt es aus Zwickau, von Beate Zschäpe, Ordnungszahl 20:

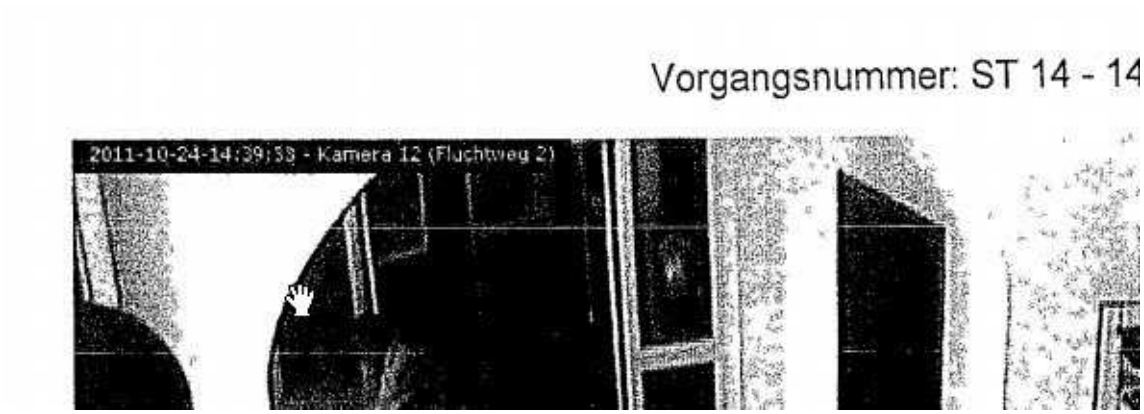

selbstverständlich mit Zeitstempel…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/11/die-zwickauer-sparkasse-in-ch emnitz-alles-nur-schlamperei-des-bka/

.

Es gibt auch Videos aus Eisenach?

8258

Sachverhalt und Anträge

Im Auftrag

Anlage(n):

Übergabe

20.3	1	1 CD R80 - Überwachungskamera Video Sparkasse
34.2	1	1 schwarz-weiß Film, 15m, entwickelt, in brauner Folientüte, beschriftet mit "43 Bilder" und dem Zahlenaufkleber "2486"
35.3.8.1.0	1	1 DVD mit Bildern und Video vom Überfall auf die Sparkassenfiliale Eisenach-Nord am 04.11.11
34.4	1	1 CD mit Bildern der Überwachungskamera, beschriftet mit "schwerer Raub Arnstadt, 07.09.2011, TH1311-021540-11/6"
35.3.1.1.0	1	1 CD-R mit Bildern aus der Sparkasse Eisenach/Nord vom 04.11.11

Es gibt ein Video, 35.3.8.1.0, die Asservaten werden dann Weihnachten 2011 übergeben, unausgewertet!

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.12.2011

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tage wurde nachstehenden Asservat/ Spuren und Behördengutachten übergeben.

1. Sp 3.8./2.0 bis Sp 3.8./18.0 (Banküberfall Eisenach) mit KTU-Antrag (Spuren wurden nicht untersucht)
2. VM 1.1./24.0, VM 1.2./24.0 und ein Identifizierungsbericht des TLKA/A4/Dez.45
3. Spuren 12.1, 12.2 und 12.3 vom Schweren Raub am 07.09.2011 in Arnstadt und das Behördengutachten (10.11.2011) des TLKA/A4/Dez.42
4. 2x Vergleichsmaterial -DNA-Muster (KPS Eisenach) und Behördengutachten (2. Ergänzung) des TLKA/A4/Dez.42
5. Sp.1.1./2.0 bis Sp.1.1./9.0, Sp.1.1./14.0 bis Sp.1.1.21.0, Sp.1.2./3.0 bis Sp.1.2./10.0 und Sp.1.2./13.0 bis 1.2.20.0, sowie Sp.2.1./2.0 bis Sp.2.1./4.0 (REM-Tabs)
6. ein Behördengutachten vom 23.12.2011 des TLKA/A4/Dez.41 Schmauchuntersuchung

Und die 3.8.1.0 fehlt. Das Video ist nicht dabei.

.

- die Sparkasse Wartburg bestätigte "wie abgesprochen" die Bankraubsumme, aber erst erstaunlich spät:

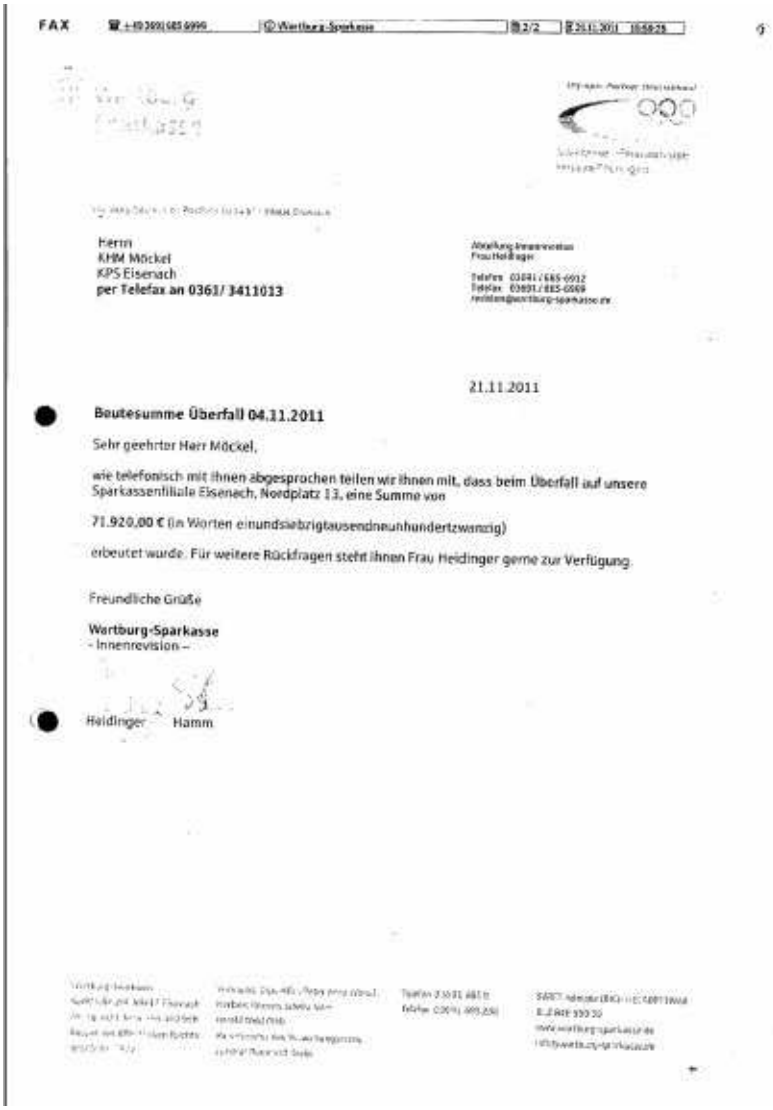

FAX

Herrn
KHM Möckel
KPS Eisenach
per Telefax an 0361/ 3411013

21.11.2011

Beutesumme Überfall 04.11.2011

Sehr geehrter Herr Möckel,

wie telefonisch mit Ihnen abgesprochen teilen wir Ihnen mit, dass beim Überfall auf unsere Sparkassenfiliale Eisenach, Nordplatz 13, eine Summe von

71.920,00 € (in Worten einundsiebzigtausendneunhundertzwanzig)

erbeutet wurde. Für weitere Rückfragen steht Ihnen Frau Heidinger gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Wartburg-Sparkasse
- Innenrevision -

Heidinger Hamm

.

- warum prüfte man Gerlachs "27.000 € Bankschliessfachgeld" auf Falschgeld, aber nicht auf "Registriergeld"?

11.16.3.3.6.0 (alt: 3.3./6.0)	1 8 16 46 1 3 5	6075€ in der Stückelung: 500€-Schein 200€-Scheine 100€-Scheine 50€-Scheine 20€-Schein 10€-Scheine 5€-Scheine
11.17.3.4.2.0 (alt: 3.4./2.0)	4 12 1	1000€ in der Stückelung: 100€-Scheine 50€-Scheine Briefumschlag, C6 lang, weiß, ohne Sichtfenster, mit handschriftlicher Aufschrift „Diana"
11.17.3.4.3.0 (alt: 3.4./3.0)	1 1 3 1	75€ in der Stückelung: 50€-Schein 10€-Schein 5€-Scheine Briefumschlag, C6 kurz, weiß, ohne Sichtfenster
11.17.3.4.4.0 (alt: 3.4./4.0)	2 1 2 1	140€ in der Stückelung: 50€-Scheine 20€-Schein 10€-Scheine Briefumschlag C5, braun, mit Sichtfenster
11.17.3.4.5.0 (alt: 3.4./5.0)	25	500€ in der Stückelung: 20€-Scheine
11.17.3.4.6.0 (alt: 3.4./6.0)	25	1250€ in der Stückelung: 50€-Scheine
11.17.3.4.7.0 (alt: 3.4./7.0)	25	1250€ in der Stückelung: 50€-Scheine
11.17.3.4.8.0 (alt: 3.4./8.0)	25	1250€ in der Stückelung: 50€-Scheine
11.17.3.4.9.0 (alt: 3.4./9.0)	25	1250€ in der Stückelung: 50€-Scheine
11.17.3.4.10.0 (alt: 3.4./10.0)	25	1250€ in der Stückelung: 50€-Scheine
11.17.3.4.11.0 (alt: 3.4./11.0)	25	1250€ in der Stückelung: 50€-Scheine
11.17.3.4.12.0 (alt: 3.4./12.0)	1	20DM-Schein
11.17.3.4.13.0 (alt: 3.4./13.0)	5	2500€ in der Stückelung: 500€-Scheine
11.17.3.4.14.0 (alt: 3.4./14.0)	18	3600€ in der Stückelung: 200€-Scheine
11.17.3.4.15.0 (alt: 3.4./15.0)	68	6800€ in der Stückelung: 100€-Scheine
11.17.3.4.16.0 (alt: 3.4./16.0)	102	5100€ in der Stückelung: 50€-Scheine
35.3.2.2.0 (alt: 3.2./2.0)	2 1	1.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine Zettel mit handschriftlichen Notizen „Gerlach

.

- warum hat die Wartburg-Sparkasse die Geldschein-Nummern des Registriergeldes nicht übermittelt, und die Ermittler fragten die Nummern auch niemals ab?

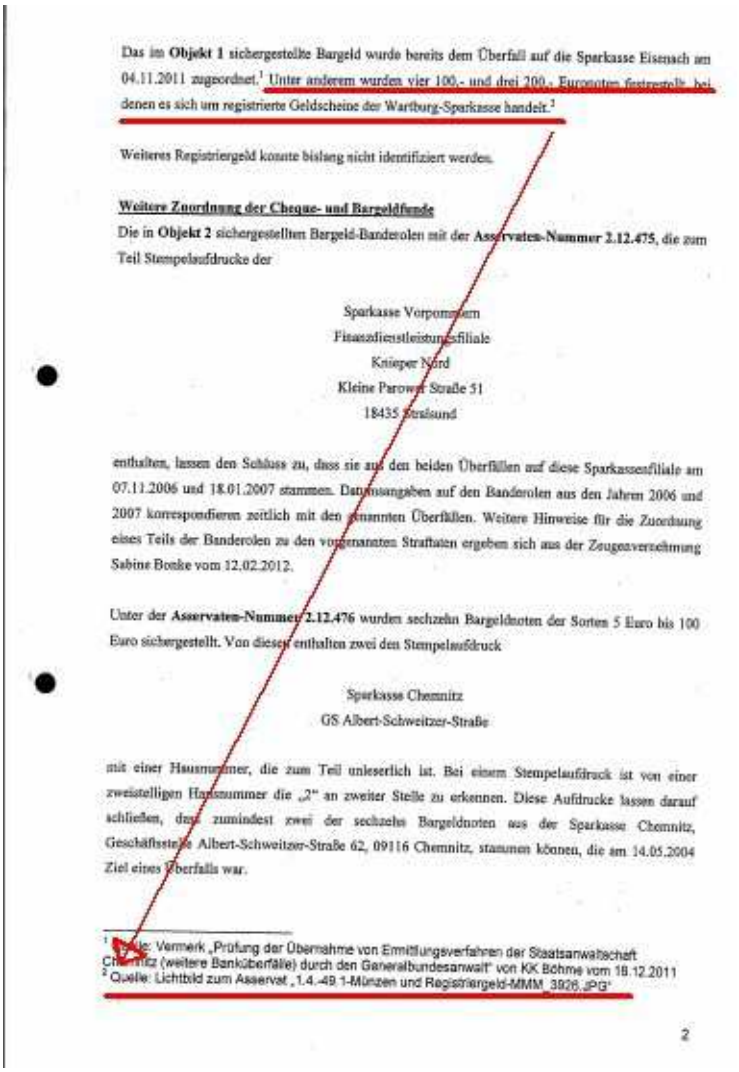

Das im **Objekt 1** sichergestellte Bargeld wurde bereits dem Überfall auf die Sparkasse Eisenach am 04.11.2011 zugeordnet.[1] Unter anderem wurden vier 100,- und drei 200,- Eurenoten festgestellt, bei denen es sich um registrierte Geldscheine der Wartburg-Sparkasse handelt.[2]

Weiteres Registriergeld konnte bislang nicht identifiziert werden.

Weitere Zuordnung der Cheque- und Bargeldfunde

Die in **Objekt 2** sichergestellten Bargeld-Banderolen mit der **Asservaten-Nummer 2.12.475**, die zum Teil Stempelaufdrucke der

Sparkasse Vorpommern
Finanzdienstleistungsfiliale
Knieper Nord
Kleine Parower Straße 51
18435 Stralsund

enthalten, lassen den Schluss zu, dass sie aus den beiden Überfällen auf diese Sparkassenfiliale am 07.11.2006 und 18.01.2007 stammen. Datumsangaben auf den Banderolen aus den Jahren 2006 und 2007 korrespondieren zeitlich mit den genannten Überfällen. Weitere Hinweise für die Zuordnung eines Teils der Banderolen zu den vorgenannten Straftaten ergeben sich aus der Zeugenvernehmung Sabine Bonke vom 12.02.2012.

Unter der **Asservaten-Nummer 2.12.476** wurden sechzehn Bargeldnoten der Sorten 5 Euro bis 100 Euro sichergestellt. Von diesen enthalten zwei den Stempelaufdruck

Sparkasse Chemnitz
GS Albert-Schweitzer-Straße

mit einer Hausnummer, die zum Teil unleserlich ist. Bei einem Stempelaufdruck ist von einer zweistelligen Hausnummer die „2" an zweiter Stelle zu erkennen. Diese Aufdrucke lassen darauf schließen, dass zumindest zwei der sechzehn Bargeldnoten aus der Sparkasse Chemnitz, Geschäftsstelle Albert-Schweitzer-Straße 62, 09116 Chemnitz, stammen können, die am 14.05.2004 Ziel eines Überfalls war.

[1] Quelle: Vermerk „Prüfung der Übernahme von Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Chemnitz (weitere Banküberfälle) durch den Generalbundesanwalt" von KK Böhme vom 18.12.2011
[2] Quelle: Lichtbild zum Asservat „1.4.-49.1-Münzen und Registriergeld-MMM_3926.JPG"

2

Ein Foto als "Beweis" für Registriergeld, von dem die Geldscheinnummern in den Akten IMMER fehlen?

.

Sorry, das ist alles Schmu. Das kann keine ordentliche Ermittlung eines LKAs und des BKA sein. Das sieht nach Manipulationen aus, nach gärtnernden Böcken, das muss alles noch mal von vorne ermittelt werden.

.

Was passierte am 4.11.2011 wirklich? Teil 1 - Der Blogpusher (2015-04-08 13:11:28)
[…] Was passierte am 4.11.2011 wirklich? Teil 1 […]

lothar harold schulte (2015-04-08 13:21:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-08 13:39:50)
Wenn die Aktensabotage aus der Ermittlungskreis der sog. Soko Parkhaus durchgeführt würde und dieses Fakt ist, so könnten die zuständigen Beamten durch eine unabhängige von außerhalb kommende OK Einheit eine dienstliche Untersuchung durchführen. So wäre schnell Klarheit geschaffen - außer man will es nicht!

8262

fatalistsalterego (2015-04-08 13:46:36)
Man will es ganz sicher nicht, und es betrifft ebenso das Handy Kiesewetters, die Anrufer, den Funk, das BFE-Taschenmesser, und und und.

Wolfhilta (2015-04-08 14:37:49)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-09 02:37:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.21 Kommentar des Monats (2015-04-08 20:00)

Am Ende eines quälend dummen Blafasel-Artikels in der TAZ-Verblödungsbeilage "Ländle" ist dieser Kommentar dort einfach nur schön.

.

Kommentare

---

dildoldi, 08.04.2015 08:29

Was bitteschön soll denn da aufgeklärt werden ? Das NSU Narrativ steht doch gar nicht zur Diskussion ! Ob es diesen "NSU" überhaupt gab, von dem man bis zu seiner angeblichen "Selbstenttarnung" (wodurch denn eigentlich ? Pamphlete, irgendwelche schriftlichen Aufzeichnungen etwa, und bitte komme mir keiner mit diesem lächerlichen Bekennervideo, ich habs gesehen, wer bekennt sich da zu was ?) aber so rein gar nix mitgekriegt hat, und wer das personell denn gewesen sein soll, das wird doch nicht mal ansatzweise zu eruieren versucht. Und darüber hinaus wird die Legislative von der Exekutive in einer Weise vorgeführt, dass man sich diese Steuergeldverplemperung bitte sparen möge. Verweigerung von Akten, bzw. deren monatelange Herauszögerung, Aussagegenehmigung, mal ja, mal nein, was ist das denn für ein Umgang mit den gewählten Volksvertretern, von denen ja angeblich alle Macht ausgeht ? Belasst es dabei, dass man da leider nix machen kann, betrauert bzw. betreut die Opfer (wessen eigentlich ?) nebst deren Angehörigen, und lasst gut sein ! Kommt am Ende eh das Gleiche bei raus.

MfG

MURAT.O (2015-04-08 20:26:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Kommentar des Monats - Der Blogpusher (2015-04-08 21:11:51)
[...] Kommentar des Monats [...]

lothar harold schulte (2015-04-08 23:06:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-08 23:14:42)
Stimmt zwar ansatzweise der Kommentar, trotzdem ist die Eiterbeule innerhalb des Systems bösartig am wirken. Man kann nicht auf alles still halten und hier ist dringend eine Erneuerung und auch Widerstand notwendig um diese Hydra zu vernichten!

angler (2015-04-08 23:33:05)
Was da aufgeklärt werden soll? fragt der Kommentator. Die schlafende Bevölkerung! antworte ich. Man stelle sich doch mal vor, man leite eine terroristische Organisation führender Qualität. Die Geschäfte laufen gut, die Partner sind zufrieden. Da geschieht eines Tages etwas recht unangenehmes. Irgendwo in der Struktur läuft eine Aktion gewaltig aus dem Ruder. Nicht, dass solcherlei Misslichkeiten die Ausnahme wären, nein. Jedoch beginnt die unverantwortliche Ignoranz gegenüber einem Super-GAU seitens der Bereichsleiter, in diesem Falle die eigene Position zu bedrohen. Bei hastig einberufenen Konferenzen lassen die dümmlichen Beiträge der Teilnehmenden verzweifeln. Der Unfall war ja nur anzunehmen, klugscheißt einer. Genau die Frasen, die sonst nur zur Abspeißung des Pöbel dienen, lassen ob der eigenen Hilflosigkeit erschaudern. Eine winzige Lücke, ein paar geleakte Dokumente zwingen die Organisation, ihre Maske herunter zu reißen. Das kam zwar schon öfter vor, nur konnte man den Pöbel mit einfachsten Mitteln vom Hinsehen abhalten. Aber es ist diesmal der Super-GAU. Der Pöbel sieht hin und beginnt zu begreifen, dass er die ganze Zeit nach Strich und Faden verarscht wurde. Könnte es als Rückzugsgefecht wahrgenommen werden wenn man nun alle Nothebel zugleich betätigt? Die Steuerungsfäden gleich um die Organe wickelt, wohlweislich, dass man sie danach nicht mehr ziehen kann und die Gefahr ignoriert, dass die Organe daraufhin knatschig werden könnten? Was hat sich der verdammte Arsch dabei gedacht als er formulierte: "Um eine Diktatur zu erkennen, muss man sie zwingen, sich wie eine solche zu verhalten"? Konnte der nicht ahnen, dass die Spitzbuben vom AK-NSU dies als Federhandschuh begreifen könnten?

Arkturus (2015-04-09 00:06:27)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-09 02:59:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.4.22 WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 2: Die Geldscheinnummern des Registriergeldes fehlen (2015-04-08 23:59)

Es findet ein Bankraub statt, 2 Täter entkommen mit der Beute, darunter 1000 € Registriergeld, also Scheine mit notierten Nummern.

Der Widerspruch fiel dem Arbeitskreis NSU zufällig auf: Gerichtsaussage "10 grüne 100€-Scheine" versus Aktenlage: 3 gelbe 200€-Scheine und 4 grüne 100€-Scheine.

.

Das Entscheidende ist nicht, welche Stückelung richtig ist, sondern das Fehlen der angeblichen Geldscheinnummern des Registriergeldes in den Ermittlungsakten.

Die Nummern fehlen. Sind nicht drin.

.

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 23.12.11. (NPB-Spuren)

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121), Thüringen	**Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.** („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)	KOK'in Zacharias / KK Mannel / KK'in Fischer	- 28 -
Tat-/Funddatum: **09.11.11**		Am: 22.12.11 + 23.12.11 + 02.01.12	Unterschrift: gez. Fischer

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.4.49.1.1 (16) D1	Banderole 1000€	Außenseite			Mannel / Zacharias, Fotostelle
1.4.49.1.1 (16) D2	Banderole 1000€	Außenseite			Mannel / Zacharias, Fotostelle
1.7.23.0 (1) D2	20€-Note (U34725089534)	Vorderseite		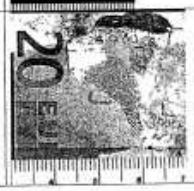	Fischer / Zacharias, Fotostelle

Warum sind sie nicht drin?

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.12.11
Sb: **Fischer**
☎ **11217**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4.49.1	26 78 1 286 388 749 401	10€-Münzen in Kunststoffhüllen 70.655€ in der Stückelung: 500€-Scheine 100€-Schein 50€-Scheine 20€-Scheine 10€-Scheine 5€-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.49.1.1	19 8	Banderolen und Gummis	KT31, ZD31
1.4.49.1.2	 3 4	1.000€ registrierte Geldscheine der Wartburgsparkasse in der Stückelung: 200 €-Scheine 100 €-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.147.0	1 1	250€ in der Stückelung: 200€-Schein 50€-Schein	ZD31
1.4.151.0	11 2 1 1	6.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine 200€-Scheine 100€-Schein Verpackung „Milka Lila Stars"	ZD31
1.4.152.0	8 3 4 1	5.000€ in der Stückelung: 500€-Scheine 200€-Scheine 100€-Scheine Nestle-Kakao-Verpackung	ZD31
1.7.3.0	1 1 2	442,29€ in der Stückelung: 200€-Schein 100€-Schein 50€-Scheine	ZD31

- 1 -

Weil gar keine Spurensicherung erfolgen sollte, und die auch nicht gemacht wurde.

.

Sie finden Beute, Sie fordern die Geldscheinnummern der 1000 € Registriergeld an, Sie schauen nach, ob Sie diese Geldscheine in der Beute finden, und Sie haben den Beweis.

Sehr sehr einfaches "Prüfverfahren", das bekommt jeder 3.-Klässler hin.

Falls nicht dabei, jedoch Sie 2 Toten diesen Bankraub unterjubeln wollen (oder sollen), dann sollten Sie dafür sorgen, dass diese Geldscheinnummern niemals in Ihren Akten auftauchen, weder aus einem Schreiben der Bank hervorgehend, noch bei der Spurenauswertung der Geldscheine durch Sie.

.

Festzustellen ist:

Genauso wurde von der BAO Trio des BKA gehandelt.

.

Arkturus (2015-04-09 00:11:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-09 00:14:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT.O (2015-04-09 00:43:18)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 2: Die Geldscheinnummern des Registriergeldes fehlen - Der Blogpusher (2015-04-09 01:10:57)
[…] WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 2: Die Geldscheinnummern des Registriergeldes fehlen […]

Eric der Wikinger (2015-04-09 03:02:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-09 03:07:45)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-04-09 05:08:47)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.4.23 WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 3: Mit 40.000 € zum Bankraub? (2015-04-09 14:30)

Die Auswertung aller Geldfunde im Wohnmobil ergab die Gesamtsumme 112.000 €:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 15.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Übersicht zu dem aufgefundenen Bargeld im Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121, das von MUNDLOS und BÖHNHARDT am 04.11.2011 genutzt wurde[1].
Im Wohnmobil wurden nachfolgend aufgeführte Bargeldbeträge sichergestellt[2]:

71.915,-€
Das Geld befand sich in einer „Penny"-Einkaufstüte in der Spüle des Aufenthaltsraumes.
Das Geld hatte teilweise Banderolen mit der Aufschrift „Deutsche Post AG" und Banderolen mit dem Sparkassenzeichen.
Teil des Betrages waren auch 1.000,-€, bei denen es sich um Registriergeld aus dem Banküberfall auf die Sparkasse in Eisenach am 04.11.2011 handelt.
Die Gesamtsumme des geraubten Geldes betrug 71.920,-€.
Die dazugehörigen Asservatennummern lauten:
1.4.49.1 (Gesamtbargeldsumme); 1.4.49.1.1 (Banderolen); 1.4.49.1.2 (Registriergeld).

[1] Der Betrag von insgesamt 0,25€ aus den Asservaten 1.2.50.0 und 1.3.41.0 wurde dabei nicht berücksichtigt.

[2] Die Angaben zum Auffindeort beruhen auf der vom LKA Thüringen erstellten Asservatenliste (Kopie von 111107_Master_Sparesliste).

250,- €

Das Geld befand sich lose in einer braunen Tasche in der Spüle des Aufenthaltsraumes.
Das Geld konnte bisher keiner Straftat zugeordnet werden.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.4.147.0.

6.000,-€

Das Geld befand sich lose in einer Packung „Lila Stars Crispello", die sich wiederum in einer braunen Tasche in der Spüle des Aufenthaltsraumes befand.
Das Geld konnte bisher keiner Straftat zugeordnet werden.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.4.151.0.

5.000,-€

Das Geld befand sich lose in einer 500g Kakaopulverpackung, die sich wiederum in der o.g. braunen Tasche in der Spüle des Aufenthaltsraumes befand.
Das Geld konnte bisher keiner Straftat zugeordnet werden.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.4.152.0.

442,29€

Das Geld befand sich lose in einer Bauchtasche, die auf der linken oberen Schlafkabine des Wohnmobils lag.
Das Geld konnte bisher keiner Straftat zugeordnet werden.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.7.3.0.

5.000,-€

Das Geld befand sich ebenfalls lose in der Bauchtasche, die auf der linken oberen Schlafkabine des Wohnmobils lag.
Das Geld konnte bisher keiner Straftat zugeordnet werden.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.7.4.0.

2.000,-€

Das Geld mit einer Banderole der Sparkasse Arnstadt West mit dem Datumsstempel 06.09.2011 befand sich in einem Rucksack, der auf der Matratze der oberen, mittigen Schlafkabine lag.

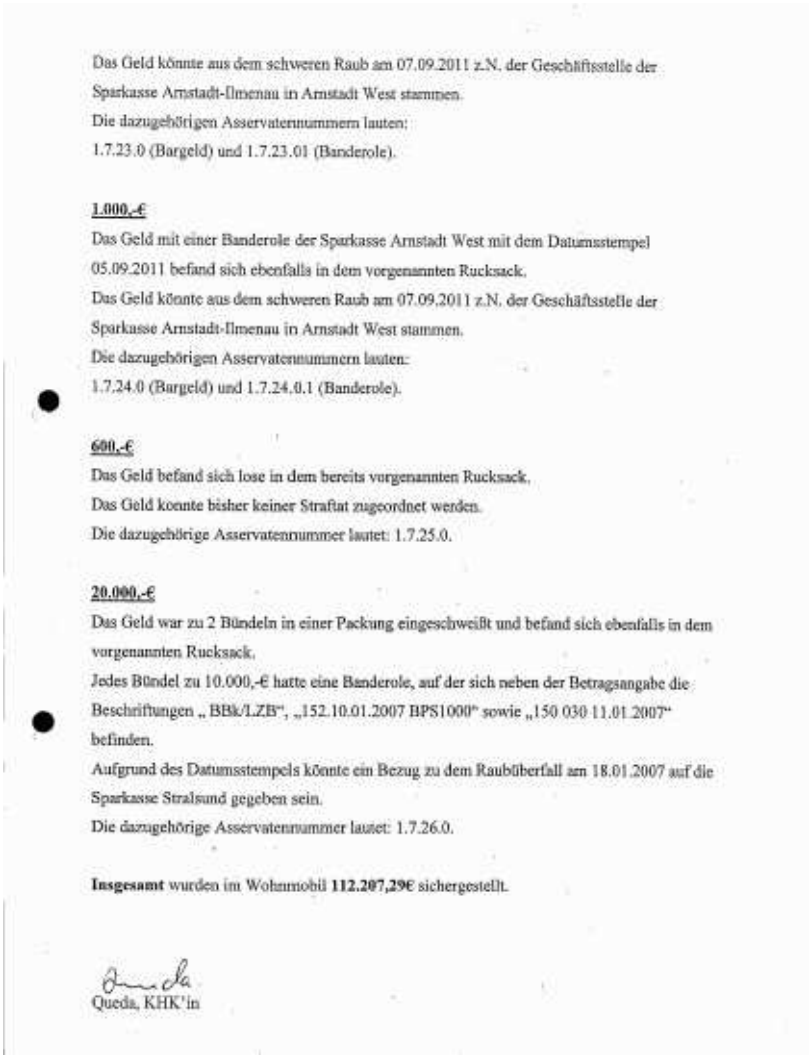

Das Geld könnte aus dem schweren Raub am 07.09.2011 z.N. der Geschäftsstelle der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau in Arnstadt West stammen.
Die dazugehörigen Asservatennummern lauten:
1.7.23.0 (Bargeld) und 1.7.23.01 (Banderole).

1.000,-€
Das Geld mit einer Banderole der Sparkasse Arnstadt West mit dem Datumsstempel 05.09.2011 befand sich ebenfalls in dem vorgenannten Rucksack.
Das Geld könnte aus dem schweren Raub am 07.09.2011 z.N. der Geschäftsstelle der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau in Arnstadt West stammen.
Die dazugehörigen Asservatennummern lauten:
1.7.24.0 (Bargeld) und 1.7.24.0.1 (Banderole).

600,-€
Das Geld befand sich lose in dem bereits vorgenannten Rucksack.
Das Geld konnte bisher keiner Straftat zugeordnet werden.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.7.25.0.

20.000,-€
Das Geld war zu 2 Bündeln in einer Packung eingeschweißt und befand sich ebenfalls in dem vorgenannten Rucksack.
Jedes Bündel zu 10.000,-€ hatte eine Banderole, auf der sich neben der Betragsangabe die Beschriftungen „ BBk/LZB", „152.10.01.2007 BPS1000" sowie „150 030 11.01.2007" befinden.
Aufgrund des Datumsstempels könnte ein Bezug zu dem Raubüberfall am 18.01.2007 auf die Sparkasse Stralsund gegeben sein.
Die dazugehörige Asservatennummer lautet: 1.7.26.0.

Insgesamt wurden im Wohnmobil **112.207,29€** sichergestellt.

Queda, KHK'in

.

Es fehlen die entscheidenden, einfachst zu ermittelnden Beweise:

1. Waren die 1000 € Registriergeld der Sparkasse Eisenach dabei?

1a. Warum fehlen die Geldscheinnummern des Registriergeldes in den Akten?

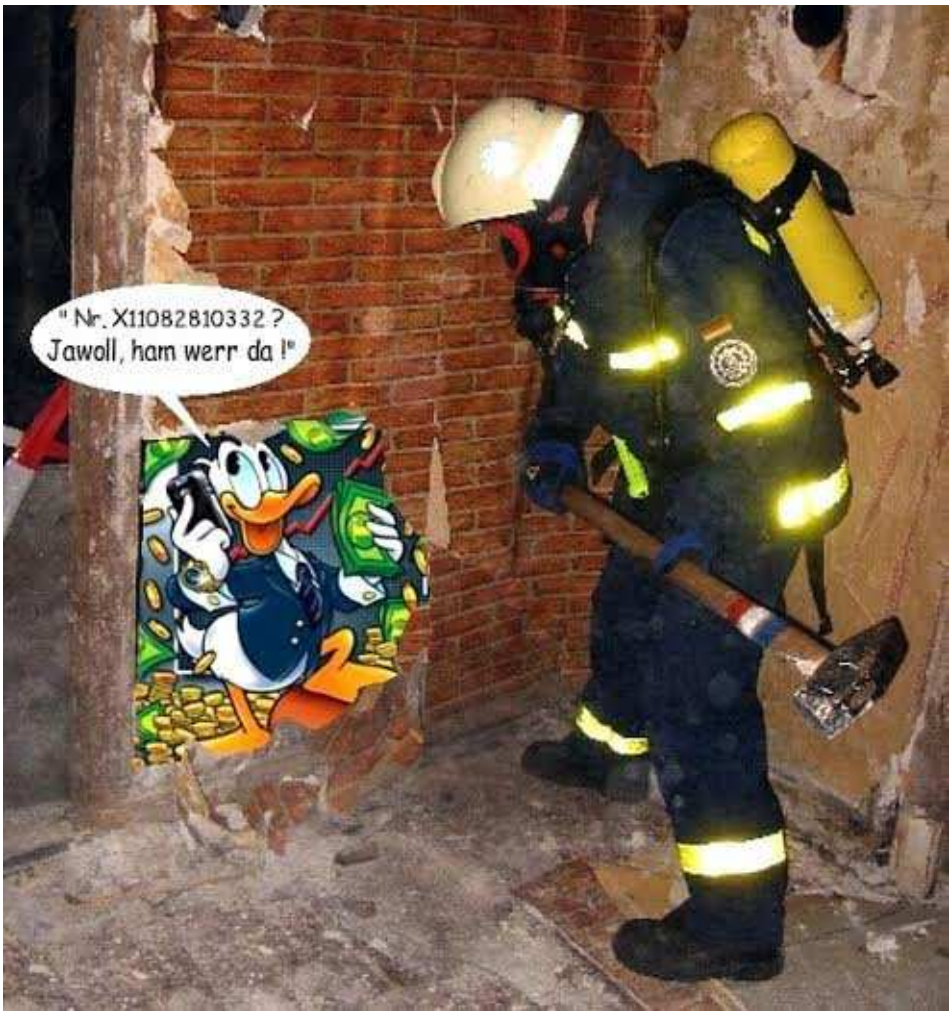

.

2. Warum ist der Zettel (Visitenkarte?) mit den handschriftlichen Zahlen (?) nicht ausgewertet worden, sondern verschwand?

.

.

Weitere Fragen:

3. Warum wurde Gerlachs Bankschliessfachgeld (27.000 €) nicht auf Registriergeld überprüft?

4. Warum wurde es auch nicht Fingerabdruck-überprüft auf Spuren des Personals der Sparkassen Arnstadt und Eisenach?

5. Warum wurde die "Beute" nicht Spurengesichert, man hätte sie mit dem Sparkassenpersonal abgleichen müssen!

6. Warum wurde auf den Gummis und den Banderolen der "Beute" keine Sparkassen-Angestellten festgestellt?

.

7. Wo ist der Spurenabgleich des Eminger-Geldes mit dem Sparkassenpersonal?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 17.02.2012
HR: 14614

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Bergstr. 4, 14823 Mühlenfließ OT Grabow/ Wohnobjekt Maik EMINGER

2. **Asservaten-Nr.:** 23.1.1.1
23.1.1.1.1

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Anmerkung: Aufgrund des Sachzusammenhangs erfolgt eine gemeinsame Auswertung der beiden genannten Asservate.

Ass. 23.1.1.1

Asservat 23.1.1.1 ist ein transparenter Plastik-Zip-Beutel mit rotem Schieber in den Circa-Abmessungen 25 x 29cm. In diesem Plastikbeutel wurde das unter Ass. 23.1.1.1.1 unterasservierte Geld sichergestellt.

Ass. 23.1.1.1.1

Bei Asservat 23.1.1.1.1 handelt es sich um insgesamt 3.835,00 Euro, gestückelt in

1 500-Euroschein,
10 200-Euroscheine
und
276 5-Euroscheine.

Im Einzelnen tragen die festgestellten Banknoten folgende Seriennummer:

Sachverhalt und Anträge

Der GBA führt das im Betreff genannte Ermittlungsverfahren wegen der Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie der Ermordung der Polizeibeamtin Michéle Kiesewetter durch die Vereinigung „NSU - Nationalsozialistischer Untergrund".

Im Rahmen dieses Verfahrens wurde auf Beschluss des Ermittlungsrichters beim BGH am 24.11.2011 eine Durchsuchung gem. §103 StPO in der Wohnanschrift des Bruders des Beschuldigten André EMINGER, geb. 01.08.1979 in Erlabrunn, durchgeführt, da Erkenntnisse vorlagen, dass sich der Beschuldigte in diesem Objekt aufhielt.

Der Beschuldigte André EMINGER wurde am Tag der Maßnahme in dem Objekt angetroffen und sämtliche ihm zuzuordnenden Sachen wurden durchsucht. Dabei wurde unter dem Bettsofa, auf dem der Beschuldigte schlief eine durchsichtige Plastiktüte (Ass. 23.1.1.1) mit 3835 € Bargeld (Ass. 23.1.1.1.1) aufgefunden. Da weder der Beschuldigte noch sein Bruder Angaben zur Herkunft bzw. den Besitzverhältnissen dieses Geldes machen wollten, erfolgte eine Sicherstellung.

Aufgrund der ungeklärten Verhältnisse, besteht die Möglichkeit, dass dieses Geld aus Straftaten der Vereinigung „NSU" stammt und dem Beschuldigten EMINGER als Gegenleistung für Unterstützungsdienste überlassen wurde.

- Kopie

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST - 140006/11, vom 9. Dezember 2011

Hiermit wird beantragt
- eine fotografische Sicherung der Geldscheine, insbesondere der darauf befindlichen Seriennummern, durchzuführen, um diese ggf. mit der Sachfahndung abgleichen zu können.
- sowohl das Sichergestellte Geld als auch die Plastiktüte, in welcher sich das Geld befand auf **Fingerabdruckspuren** zu untersuchen.
- die Gegenstände auf **DNA-Spuren** (einschließlich Amelogenin) zu untersuchen und etwaige Ergebnisse in die DAD einzustellen bzw. mit dieser zu vergleichen.

Die gesicherten Spuren sollten, aufgrund des dargestellten Sachverhaltes, insbesondere mit dem einliegenden Material der beiden Beschuldigten
- **Beate ZSCHÄPE, geb. 02.01.1975 in Jena**
- **André EMINGER, geb. 01.08.1979 in Erlabrunn**

sowie der beiden Verstorbenen
- **Uwe BÖHNHARDT, geb. 01.10.1977 in Jena**
- **Uwe MUNDLOS, geb. 11.08.1973 in Jena**

verglichen werden.

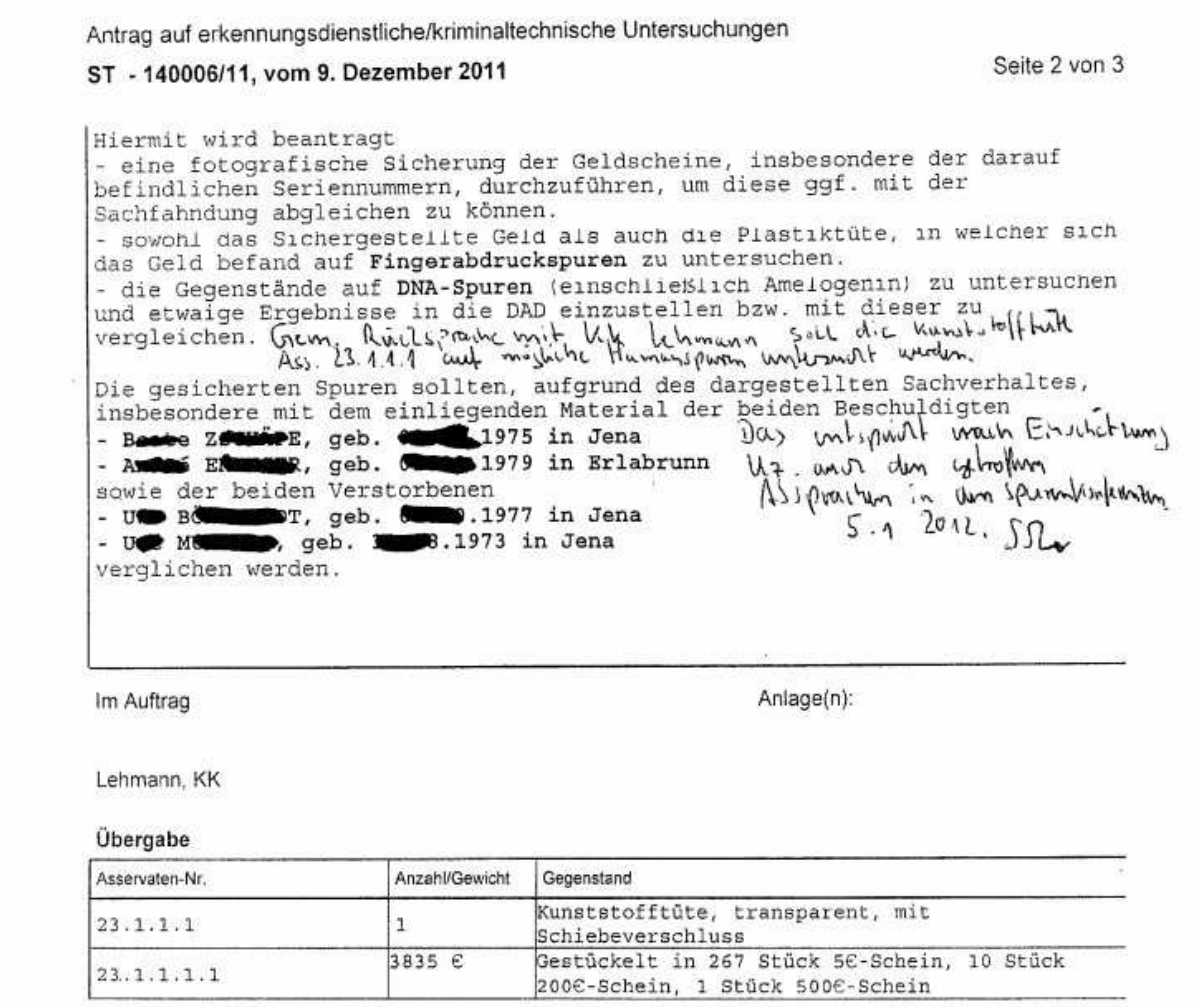

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST - 140006/11, vom 9. Dezember 2011 Seite 2 von 3

Hiermit wird beantragt
- eine fotografische Sicherung der Geldscheine, insbesondere der darauf befindlichen Seriennummern, durchzuführen, um diese ggf. mit der Sachfahndung abgleichen zu können.
- sowohl das sichergestellte Geld als auch die Plastiktüte, in welcher sich das Geld befand auf **Fingerabdruckspuren** zu untersuchen.
- die Gegenstände auf **DNA-Spuren** (einschließlich Amelogenin) zu untersuchen und etwaige Ergebnisse in die DAD einzustellen bzw. mit dieser zu vergleichen. Grem. Rücksprache mit Uk Lehmann soll die Kunststofftüte Ass. 23.1.1.1 auf mögliche Humanspuren untersucht werden.

Die gesicherten Spuren sollten, aufgrund des dargestellten Sachverhaltes, insbesondere mit dem einliegenden Material der beiden Beschuldigten
- [redacted] geb. [redacted]1975 in Jena
- [redacted] geb. [redacted]1979 in Erlabrunn

sowie der beiden Verstorbenen
- [redacted] geb. [redacted].1977 in Jena
- [redacted] geb. [redacted]8.1973 in Jena

verglichen werden.

Das inspiziert nach Einsichtnahme Uz. aus den getroffenen Absprachen in der Spurenkonferenz 5.1 2012. SS

Im Auftrag

Lehmann, KK

Anlage(n):

Übergabe

Asservaten-Nr.	Anzahl/Gewicht	Gegenstand
23.1.1.1	1	Kunststofftüte, transparent, mit Schiebeverschluss
23.1.1.1.1	3835 €	Gestückelt in 267 Stück 5€-Schein, 10 Stück 200€-Schein, 1 Stück 500€-Schein

Was bespricht man denn so auf einer "Spurenkonferenz" ?

Welche Abgleiche unterbleiben sollen, die selbstverständlich sind und zum kleinen Ermittler- 1 mal 1 gehören ?

.

8. Warum wurden die Spuren nicht mit Andre Kapke abgeglichen, der erwiesener Massen am Morgen des 4.11.2011 in Eisenach war?

9. Sämtliches Geld muss untersucht werden, auch auf Holger Gerlach, und es müssen die DNA und Daktyspuren mit sämtlichen unbekannten DNA und Fingerabdrücken verglichen werden, also mit:

- Bankraubwaffen, 2 unbekannte DNA

- "Tatortberechtigte" fremder LKA, also auch Sachsen, und die dort versteckten "Spätzles-Beamten", und die BFE-Treffer des Tatortes Heilbronn...auf den Opfern Kiesewetter und Arnold

- "Tatortberechtigte" des BKA... die offiziell gar nicht dort waren.

- Mordwaffen, 4 unbekannte DNA (Tokarev- und Ceska 83-Teilspur müssen reaktiviert werden)

kurz: Mit Allem. 4000 Dönermorde-Spuren und die Bandidos-Spuren aus Zwickau nicht vergessen.

8274

.

Erst wenn diese Fragen beantwortet werden, fängt die Aufklärung überhaupt an.

Sie hat bisher noch gar nicht begonnen.

.

MURAT.O (2015-04-09 14:31:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-09 14:46:42)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-09 15:48:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-09 16:01:49)
Immer wieder das WARUM! Nur Vorverurteilungen die Uwes sind gewesen und damit Basta! Nur diese Methode funktioniert nicht und die Ermittlungsbehörden haben hier einen riesigen Erklärungsbedarf, warum und weshalb nicht diese kriminaltechnischen Untersuchungen unternommen wurden zwecks Beweissicherung - oder sind diese von OBEN verhindert worden?

fatalistsalterego (2015-04-09 17:12:50)
Klar, was denn sonst? Lothar, die Polizisten sind doch nicht doof oder gar unfähig!

ki11erbee (2015-04-09 16:56:53)
Fingerabdruckspuren und DNA auf Geld zu untersuchen, ist so ne Sache… Das hatten so viele Leute in der Hand und gerade beim DNA-Nachweis ist die Nachweisgrenze so gering, das ist wenig aussagekräftig. Nehme ich jetzt mal an. Vielleicht kann ein Polizist hierzu mal Stellung beziehen. Aber eigentlich ist der Drops ja eh gelutscht: 10 x 100 €uro registriertes Geld geraubt und simsalabim wird daraus 3 x 200 €uro und 4 x 100 €uro. Ergo: Das Geld im WoMo kann nicht das geraubte Geld sein. -> Wo ist das geraubt Geld? -> Woher kommt das Geld im WoMo?

zum Weltklofrauentag (2015-04-10 00:12:26)
[…] WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 3: Mit 40.000 € zum Bankraub? […]

Eric der Wikinger (2015-04-10 02:28:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-10 03:04:28)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

2.4.24 Warum haben die "NSU-Beschuldigten" keinen Verteidiger? (2015-04-09 23:59)

Weil sie mutmasslich ermordet wurden am 4.11.2011?

150

Von Juristen wird gerne Falsches verbreitet, und eine der am stärksten verwirrenden Unwahrheiten lautet:

gegen Verstorbene wird nicht ermittelt !

Das mag “formaljuristisch” zutreffen, ist jedoch der grösste Juristen-Blödsinn aller Zeiten , denn es wird gegen Verstorbene nicht nur ermittelt, es wird auch gegen sie verhandelt vor OLGs, aktuell gegen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in München.

Richtig ist, dass die Uwes aufgrund ihres (ungeklärten) Ablebens nicht angeklagt werden, richtig ist aber auch, dass es seit fast 200 Verhandlungstagen zu geschätzt 95 % um sie geht, darum ob sie die Dönermorde und den Polizistenmord in Heilbronn begangen haben, darum ob sie in Köln Bomben deponierten, darum ob sie 15 Banküberfälle begangen haben.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/03/24/selbstverstandlich-wird-geg en-tote-ermittelt-und-verhandelt/

.

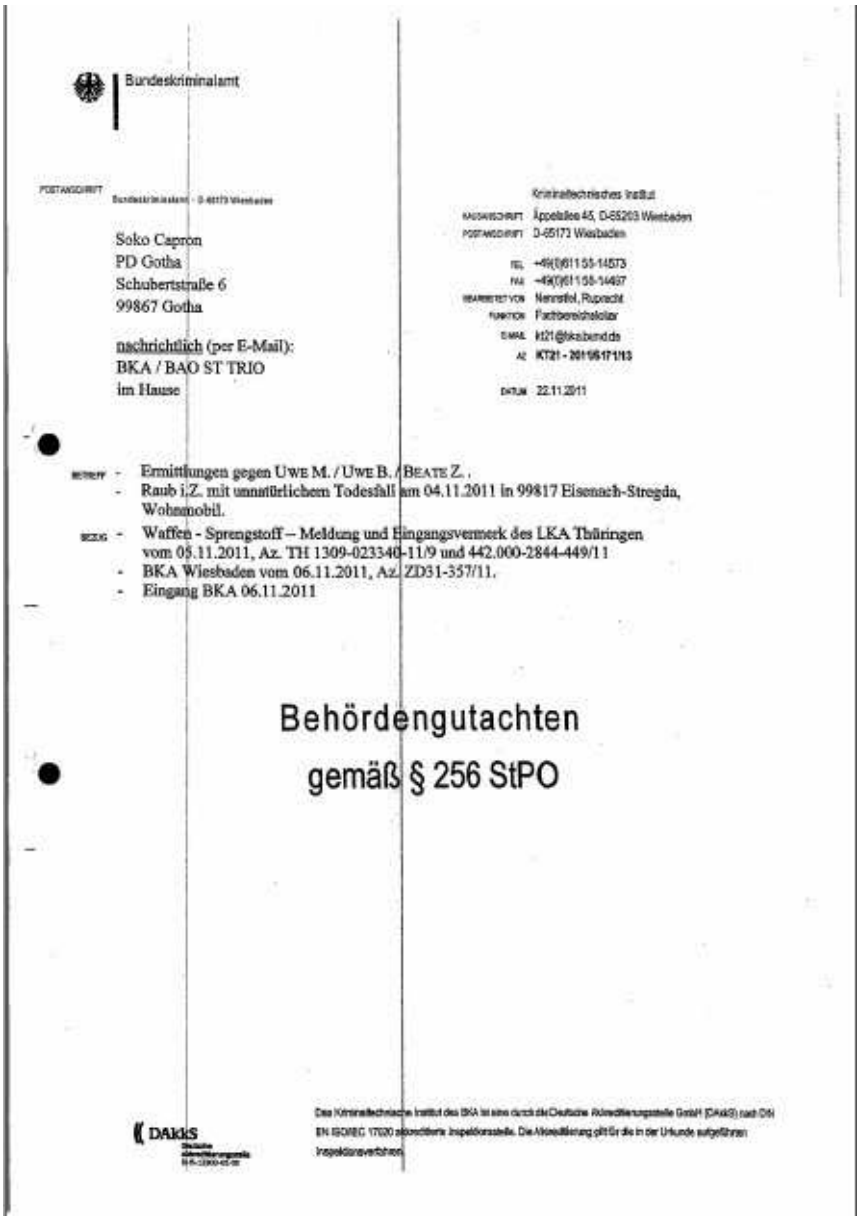

Bundeskriminalamt

Kriminaltechnisches Institut

Soko Capron
PD Gotha
Schubertstraße 6
99867 Gotha

nachrichtlich (per E-Mail):
BKA / BAO ST TRIO
im Hause

- Ermittlungen gegen UWE M. / UWE B. / BEATE Z. .
- Raub i.Z. mit unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in 99817 Eisenach-Stregda, Wohnmobil.

- Waffen - Sprengstoff – Meldung und Eingangsvermerk des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. TH 1309-023340-11/9 und 442.000-2844-449/11
- BKA Wiesbaden vom 06.11.2011, Az. ZD31-357/11.
- Eingang BKA 06.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Die Kriminaltechnische Institut des BKA ist eine durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Inspektionsverfahren.

Die Auffindelage der Pumpguns stimmt **nicht** mit den Tatort-Fotos der Polizei überein:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/22/das-ratsel-der-pumpguns-im-wo hnmobil/

.

Gegen wen ermittelte das BKA?

- Ermittlungen gegen Uwe M. / Uwe B. / BEATE Z. .
- Raub i.Z. mit unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in 99817 Eisenach-Stregda, Wohnmobil.

Gegen Uwe M., Uwe B. und Beate Z.

Gegen wen auch sonst? Datum des Gutachtens: 22.11.2011.

.

Wer an just diesem Tag, dem 22.11.2011, einstimmig vom Bundestag als 10-fach Mörder verurteilt wurde, und von der BRD als Ganzes, der sollte auch einen Verteidiger im Prozess haben, staatlich bezahlt wie all die anderen traurigen Figuren dort im OLG-Stadel ebenfalls.

Die Anwälte der anderen Angeklagten sind alles Mögliche, aber keine Verteidiger der Hauptangeklagten Böhnhardt und Mundlos, im Gegenteil kann deren Bestreben nur sein, den Toten, die sich nicht wehren können alles, aber auch wirklich Alles anzuhängen, zumal der Schuldspruch über die längst erfolgt ist. "Unschuldsvermutung pervers" mit Hilfe von Selbstmord-Russlungenlügen und untergeschobenen Beweisen, ja wir können wahrlich stolz sein auf diesen unseren Rechtsstaat.

Fiel mir heute auf:

> Solange es in Deutschland noch eine Demokratie gab, galt bei strafrechtlichen Ermittlungen für Menschen oder Menschengruppen, gegen die ermittelt wurde, bis zu einem richterlichen Urteil eine Unschuldsvermutung. Die deutsche Lügenpresse scheint davon nichts mehr zu wissen und hetzt stattdessen mit Vorverurteilungen, wie man sie aus dunkelsten Göbbels-Zeiten kennt.
>
> http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/medienhetze-g egen-troeglitz-war-alles-ganz-anders-.html

Passt hervorragend zu einem postdemokratischen Gesinnungsstaat. Alles richtig, alles gut...

.

Nichts desto Trotz sollen auch die 3 Nulpen und ihre heldenhaft um die verselbstmordeten "Freunde und Kameraden" kämpfende Mandantin wissen, was wir von Ihnen halten: Nichts.

Das bringt zwar wenig, aber es muss trotzdem Jemand tun:

Hallo Herr Stahl,

ich wollte Ihnen nur eine wichtige Information geben, die Sie vielleicht übersehen haben.

Die Stückelung des Registriergeldes der Bankraubbeute von Eisenach ist falsch.

Die überfallene Kassiererin sagte am 113ten Verhandlungstag vor Gericht aus, daß sie den Bankräubern von Eisenach registriertes Geld gegeben hat und zwar 1.000 Euro in Form von 10 x 100 €uro Scheinen.

In den Akten steht aber was anderes, nämlich, dass es 3 Zweihunderter und 4 Hunderter Registriergeld waren, die in der signalroten Plastiktüte unter der Spüle gefunden wurden.

Das ist ein Widerspruch und deutet darauf hin, dass das nicht die richtige Beute war, sondern eine Ersatzbeute.

Weiterhin war sehr seltsam, dass man den Kieslasterfahrer nicht geladen hat, der an dem Tag eine nicht-passende Beschreibung für die Fahrer des Wohnmobils abgegeben hat. Der beschrieb den nämlich als schwarz-langhaarig (mindestens Schulterlanges Haar).

Auch sehr seltsam war ja die Anwesenheit von Andre Kapke am Tatort. wie die Handydaten beweisen. Der war dort einmal morgens und einmal gegen 14:00 Uhr eingeloggt (für 12 Minuten) und wurde dazu nicht richtig befragt. Das wäre ja ein enormer Zufall, wenn der da nach 13 Jahren den Uwes mal wieder sehr nahe gekommen ist, ohne dass das einen Zusammenhang hat. Ich selber denke, dass der dahin bestellt wurde als Petsy, genau wie der Temme in das Internetcafe. Aber das ist natürlich eine Verschwörungstheorie.

Hier noch näheres dazu..

https://killerbeesagt.wordpress.com/2015/04/04/nsu-der-bankraub-in-eisenach/

Viel Spass dann nächste Woche wieder bei der "NSU-Show". Ich hoffe, es lohnt sich wenigstens irgendwie für Sie.

Das wird es in jedem Fall. Pecunia non olet.

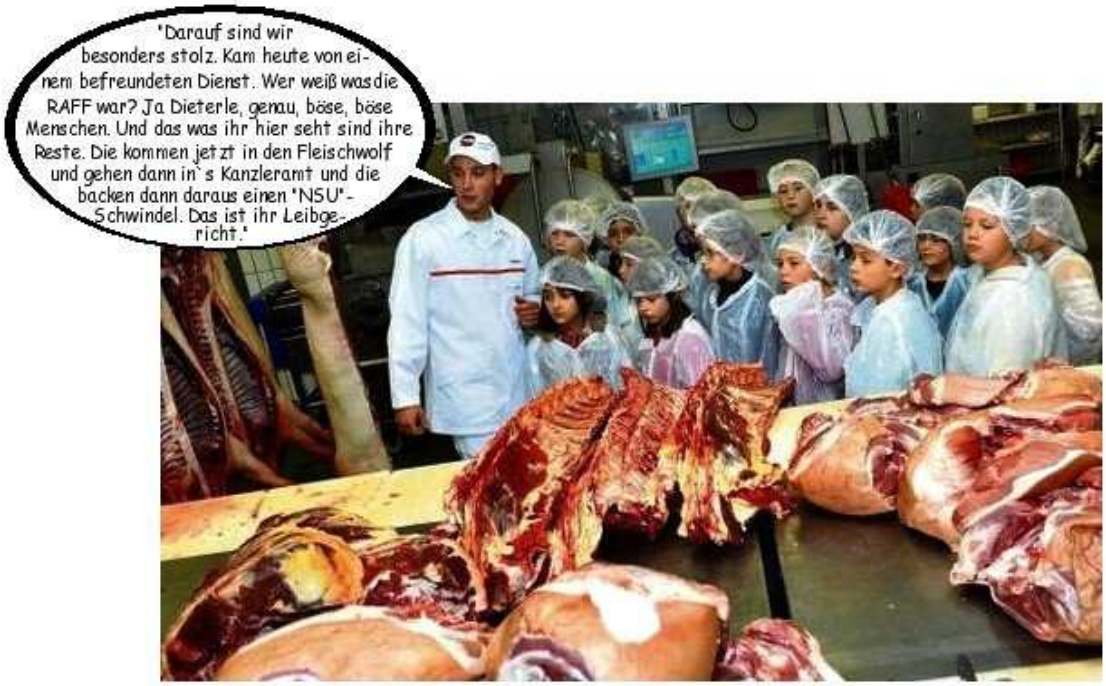

2011-DEUTSCHLAND IM RAFF-WAHN

.

2001-2010, zum Vergleich:

Alles wahr, im Lichte seiner Verfallszeit…

.

---

lothar harold schulte (2015-04-10 00:18:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Si (2015-04-10 00:29:34)
Ist die Wand hinter Mundlos etwa blitzblank?

fatalistsalterego (2015-04-10 02:13:20)
Ist sie. Fehlen Blut und Hirn…

ups2009 (2015-04-10 15:57:37)
Wie beim Charlie Hebdo "Attentat" & "Polizistenmord" auf dem Gehweg http://4.bp.blogspot.com/-eMXS5SeXG1Q/VK9ArxbgtAI/AAAAAAAAZg0/3hHg _dz3BUQ/s1600/HebdoPolizistSchuss.JPG Fehlen Blut und Hirn… ja

das "Gefällt"

Max Imal (2015-04-11 10:00:17)
Ich möchte eigentlich "ups2009" antworten, bei dem wird aber komischerweise keine Kommentarfunktion unter seinem "genialen" Charlie-Hebdo-Kommentar angezeigt. An jenen "ups2009": Sie sind ein riesen Idiot! Der Polizist auf ihrem Bild ist A: Noch am Leben (Hände noch erhoben) B: wird er nicht mit einer Schrotflinte, sondern einem Sturmgewehr erschossen. Wenn sie sich mal ISIS Videos ansehen, werden sie merken, dass die in Tirkit erschossenen Massen auch nicht das Hirn aus dem Kopf geschleudert bekommen, durch die AK47er, mit denen sie erschossen werden. Von Suiziden mit Schrotflinte gibt es jedoch genügend Bilder: http://25.media.tumblr.com/tumblr _l8e8jp2mSt1qdukfao1 _500.jpg sieht das beim NSU so aus? Nein! Bei Charie Hebdo ist die Aufnahme außerdem viel Pixeliger und soweit ich weiß wurden alle Bilder zensiert, in denen der Polizist bereits erschossen ist. Immerhin zweierlei ist hier bewiesen: Bei dem Mann auf dem Bild im Blog oben fehlt die Hirnmasse, die auf dem Beispielbild das ich hier gepostet habe zu sehe ist ganz und "ups2009" ist ein Idiot. Cheers...

fatalistsalterego (2015-04-11 11:25:50)
Ein wenig netter bitte nächstes Mal, auch wenn man im Recht ist...

lothar harold schulte (2015-04-10 00:41:53)
Unschuldsvermutung, wo doch die ganze "Welt" weiß, diese Uwes sind die Täter, weil in einem "Rechtsstaat" alles, aber auch wirklich alles seinen rechtstaatlich geordneten Weg geht. Bin zwar kein Jurist, aber natürlich sind die zwei Toten bis zur einer rechtskräftigen Verurteilung im Sinne der Anklage unschuldig - bis eindeutig ihnen die Straftaten nachgewiesen werden können. Solange der Schuldspruch nicht rechtskräftig ist, solange hätten sie auch wie die Opferfamilien einen Anspruch eines Anwaltes, weil die Opfer auch tot sind und trotzdem durch die Familien juristisch vertreten werden. Hier müsste das Gleichheitsprinzip gelten. Bin aber davon überzeugt, dass hinter den Kulissen ein Megadrecksspiel stattfindet - auch wenn ich niemals den NSU Blog gelesen hätte. Revisionsgründe gibt es im NSU Prozess ohne Ende, alleine schon die getürkten Beweise und die Falschaussagen, wenn es jemals zum Abschluss kommt.

Arkturus (2015-04-10 01:04:41)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Warum haben die “NSU-Beschuldigten” keinen Verteidiger? - Der Blogpusher (2015-04-10 01:10:58)
[...] Warum haben die “NSU-Beschuldigten” keinen Verteidiger? [...]

MURAT.O (2015-04-10 01:27:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-10 02:33:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Zwangsjacke (2015-04-10 04:37:37)
Der Casus Knacksus ist doch der: Es wird eine Terrorzelle postuliert, aus drei Personen. Weil eine überlebt hat, ermittelt man weiterhin in Richtung Zelle, also neben BZ auch gegen UM und UB. Die Zelle ist durch BZ noch aktiv. So jedenfalls die Denke ala RAF-Verfahren. Wenn BZ fällt, als Mitglied der Zelle, dann ist es vorbei. Eine terroristische Vereinigung (mind. 3 Personen) hat es nach juristischem Maßstab nie gegeben. Der ganze Prozess bröckelt. BZ tut gut daran die Fresse zu halten, ihre Anwälte auch. Es geht nicht um Wahrheit oder Politik, sondern ausschließlich um das Strafmaß. Denkt mal darüber nach: Wenn BZ keine Mittäterschaft nachgewiesen werden kann, und darauf läuft es aktuell hinaus, hat es die postulierte Zelle niemals geben. In allen Konsequenzen.

fatalistsalterego (2015-04-10 07:14:48)
Sorry, total falsch. Kranke Juristendenke. Klar geht es um Wahrheit, um was denn sonst?

Zwangsjacke (2015-04-11 06:41:38)
Fatalist, so gern ich dich gewonnen habe, beim Lesen all deiner Postings und Blogeinträge. Aber in dem Punkt werden

wir nicht übereinkommen, obwohl uns die Wahrheitsliebe möglicherweise verbindet. Kranke Juristendenke hin oder her. Wir werden die Welt dahingehend jetzt und morgen nicht ändern. Vielleicht übermorgen. Tatsache ist eben aktuell, dass zumindest die Anwälte von BZ nichts aufklären müssen, vor allem nicht in Stoßrichtung UB und UM. Sie brauchen nur gemütlich warten und schweigen. Die Beweise muss der GBA bringen und die sind doch alles andere als eindeutig. Für Zschäpe ist es ergebnisorientierter den Mund zu halten und die Anschuldigungen emotionslos zu ignorieren. Wie gesagt: Ist BZ nicht Mitglied des NSU, sondern nur Unterstützer, dann gab es niemals eine Terrorzelle/ terroristische Vereinigung also keine Unterstützer...DAS sollte man immer bedenken, denn es erklärt viele Motivationen auf allen Seiten. Und nein, in dem Prozess geht es nicht um die Wahrheit. Um welche Überhaupt, die von Fatalist, Zwangsjacke, den Blogschreibern, den Antifa-Wichten, den Kommentatoren hier? Wahrheit ist echt ein dehnbarer Begriff. Ich jedenfalls habe in dem Prozess noch keine Wahrheit gefunden.

fatalistsalterego (2015-04-11 11:28:06)
Es geht nicht um Wahrheit, und die Nulpen von BZ sind nicht Verteidiger der Uwes. Das sind 2 enorm wichtige Fakten, die ganz sicher den allermeisten Leuten nicht klar sind. Sehr schön herausgearbeitet... WARUM haben die Hauptbeschuldigten keinen Verteidiger, die Frage steht.

nwhannover (2015-04-10 05:16:11)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-04-10 06:35:58)
http://www.tagesschau.de/ausland/pkk-103.html

Rumpelstielzchen (2015-04-10 10:59:04)
"Man sollte davon ausgehen, daß die Bankraubstraftat in Eisenach erforderlich war, um eine geeignete Auffindesituation für die für das Szenario ausgewählten Opfer zu schaffen." Es ist weiter davon auszugehen, daß nicht nur der Bankraub Eisenach von in die Ermittlungen einbezogenen Personen durch die Hinterlegung gefälschter Beweismittel U.B und U.M. untergeschoben wurde. Das wiederum war möglich, weil die vorgenannten eben nicht wie dargestellt zu Tode gekommen sind, sondern planmäßig (!) getötet wurden. Zur Spurenverwischung wurde das WoMo in Brand gesetzt. Die Bankraubstraftaten Eisenach und wahrscheinlich auch Arnstadt sowie weitere im Zusammenhang stehende Handlungen (Zwickau) sind Bestandteil einer planmäßigen Vorgehensweise. Dies bedarf einer straffen Organisation und erheblicher, eigentlich nur dem "staatlichen Sicherheitsapparat" der BRD und "Diensten" möglicher Optionen. Letztere sind u.a. die völlig irrationale Auswahl und Plazierung von "Beweisen" um den im WoMo vorgefundenen Toten und der mit ihnen in Zusammenhang gebrachten B.Z. weitere schwere Straftaten anzulasten. Auch hier ist zwingend von Beweismittelfälschung auszugehen, was insbesondere dadurch bekräftigt wird, daß keine weiteren Beweise, die zur Anklage gebrachten Straftaten zweifelsfrei stützen. Die Fakten, aus der sich diese Einschätzung ergibt, wurden in mühsamer Kleinarbeit, verbunden mit Intelligenz und Zielstrebigkeit, von fatalist und dem AK-NSU aus den zur Verfügung stehenden Akten u. a. Material herausgearbeitet. Gut das es euch gibt! Rumpelstielzchen

2.4.25 WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 4: Fingerabdruckfrei sich selbst erschossen... (2015-04-10 11:18)

... und Ruß-Lungen-frei sowie Kohlenmonoxid-frei (Blut) das Wohnmobil vorher angezündet. Und den Böhnhardt erschossen, zuerst.

Keine weiteren Fragen. Die hat die Staatsanwaltschaft Meiningen ebenfalls nicht, sonst hätte sie das Todesermittlungsverfahren kaum eingestellt. Alles in Ordnung, alles geklärt, wer erwartet denn da Aufklärung von "Todesumständen Corellis", oder Florians, oder Melissas? Oder gar die Aufklärung der 10 Morde?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/06/zwickau-4-11-2011-sprengstoff -schwarzpulver-und-benzin-

teil-4/

.

Dieser Staat ist nicht fähig aufzuklären, weil er nicht Willens ist, und weil doppelte Standards und Manipulation zum Alltag geworden sind.

.

Kommen wir zu Zwickau, 4.11.2011.

Dort brennt ein Haus, es rumst gewaltig, und es ist -10 Tage später- eine Brandbombe gewesen:

Und es sieht nicht nur so aus. Die Fenster geborsten, ein Teil der Fassade auf den Rasen gestürzt, das Obergeschoss rechts nur noch ein schwarzes Loch - es war tatsächlich eine Brandbombe, die hier vor gut einer Woche explodiert ist. Was aber für eine Bombe hier wirklich geplatzt ist, steht erst seit vergangenem Freitag fest. Eine, die nun nicht nur die Nachbarhäuser in der Frühlingsstraße erschüttert hat, sondern die ganze Republik.

Kurz bevor am 4. November um 15.05 Uhr die Flammen aus den leeren Fensterlöchern schlugen, hatte Beate Zschäpe, die Bewohnerin, das Haus verlassen. Ihre Katzen gab sie noch bei den Nachbarn ab, dann tat sie das, was sie seit fast 14 Jahren immer wieder gemacht hatte: Sie verschwand.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-81703436.html

Man hätte damals eigentlich Keupstrassen-Schwarzpulver-Bombe erwarten dürfen:

Bilder 1003 und 1004
Detailaufnahmen des ca. 2,5 kg aufgefundenen Explosivsprengstoffes der im Brandbereich N aufgefunden wurde. Dieser Explosivsprengstoff wurde in Gläsern gelagert.

hat nicht gepasst, liebes BKA?
.

Später war es dann eine Benzinbombe, oder so ähnlich, wie jetzt auch wieder:

8284

Auf jeden Fall ist das NSU-Narrativ dem Spiegel am 14.11.2011 bereits fast vollständig bekannt, die Selbstmordart im Womo fehlt noch, aber in 4 Tagen wird eine 9 mm Hülse gefunden werden, die den Schuss lebender Uwes auf die Polizei "beweisen wird ". Noch dominieren "Pistolen-Selbstmord" bei Böhnhardt, und Pumpgun bei Mundlos, ein Jeder erschoss sich selbst, sagte damals der Staatsanwalt in Spiegel-TV, am 13.11.2011, aber letztmalig am 17.11.2011 in der BLÖD. Danach wird alles einig Winchester-Pumpgunland sein… samt Russlungenlüge. 21.11.2011. Das Urteil wird einen Tag später gefällt. Die am 5.11. gefundenen 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf braucht man nicht, die schaden nur, und die beiden Selbstmord-Ø 19 mm-Geschosse Brenneke wird man niemals finden…

.

Aus Zwickau ist bekannt, dass dort mal 3 Leute wohnten, wenn man den Nachbarn glaubt:

Nach Eintreffen am Ereignisort war noch nicht bekannt, wie viele Personen sich zum Zeitpunkt des Brandes in der Brandwohnung aufgehalten bzw. gemeldet waren. Die Information zu den Mietern war zu diesem Zeitpunkt so, dass sich 3 Personen in der Vergangenheit in dieser Brandwohnung aufgehalten hatten.
Bei Eintreffen und Lageerkundung am Ereignisort wurde durch die Berufsfeuerwehr noch keine Freigabe des Brandobjektes hinsichtlich der Brandursachenermittlung gegeben, da zu diesem Zeitpunkt noch die Suche nach Personen (Menschenrettung) geführt wurde. Aufgrund

der Bausubstanz und der Zerstörung des Brandobjektes gestaltete sich die Suche nach den 3 Personen schwierig, da das Gebäude augenscheinlich einsturzgefährdet ist. Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte. Somit ist davon auszugehen, dass sich noch 2 Personen möglicherweise in der Brandwohnung befunden haben. Somit war die Suche nach Überlebenden bzw. Bergen von Menschen in vorderster Priorität der Berufsfeuerwehr gesetzt worden.
Alle weiteren Maßnahmen die am Brandobjekt im Zuge der Brandursachenermittlung durchgeführt wurden, wurden in Absprache mit dem Einsatzleiter begonnen bzw. realisiert.

Früher mal, Herr Lenk, in der Vergangenheit?

Zum Zeitpunkt der Brandentstehung befand sich im Hausgrundstück 26 im Erdgeschoss eine ehemalige Gaststätte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in Betrieb gewesen ist.
Entsprechend von Zeugenaussagen sollen sich 2 Personen in der Brandwohnung aufgehalten haben bzw. haben in der Wohnung gewohnt.

Ach so. Also 2. Wer denn bitte?

Das meinten ja auch die Handwerker, 2 oder Pärchen mit Kind, Kindersandalen auf der Treppe inklusive, wochenlang unberührt, während andere Nachbarn meinten, dort wohnte niemand mehr. Vielleicht eine Mutter mit Kind, kurzes dunkelblondes Haar, sagten wieder Andere aus.

Fakt ist: Die Nachbarn kannten ihre "Terroristen" nicht, und hatten sie grösstenteils Monate nicht mehr gesehen.

Die Frau mit den Katzen, ob das Zschäpe war ist völlig ungeklärt.

Phantombild der Nachbarin vom 6.11.2011: "Katzenfrau versus Susann Eminger"
Katzenkörbe als Asservat samt DNA etc gibt es nicht, Fotos hat auch niemand gemacht, von dieser Frau, der

Handwerker Kaul steht dort rum, wo er doch "Oma" aus dem Haus geklingelt und gerettet haben will, mit deren Nichten, nur passen da die Aussagen nicht zusammen. Das Alibi der Handwerker ist unbestätigt, das beim Bäcker... oder es waren eben 4, und nicht 2. Dann stimmten die Feuerwehrberichte. Ermittelt ist da gar nichts.

9* Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

Haus der Katzenübergabe ist das Rechte. Niemand zu sehen im Film.
Nur dieser weggehende Mann: Ist derselbe Handy-Film, nur aus den Asservaten-Akten, daher Schwarzweiss.

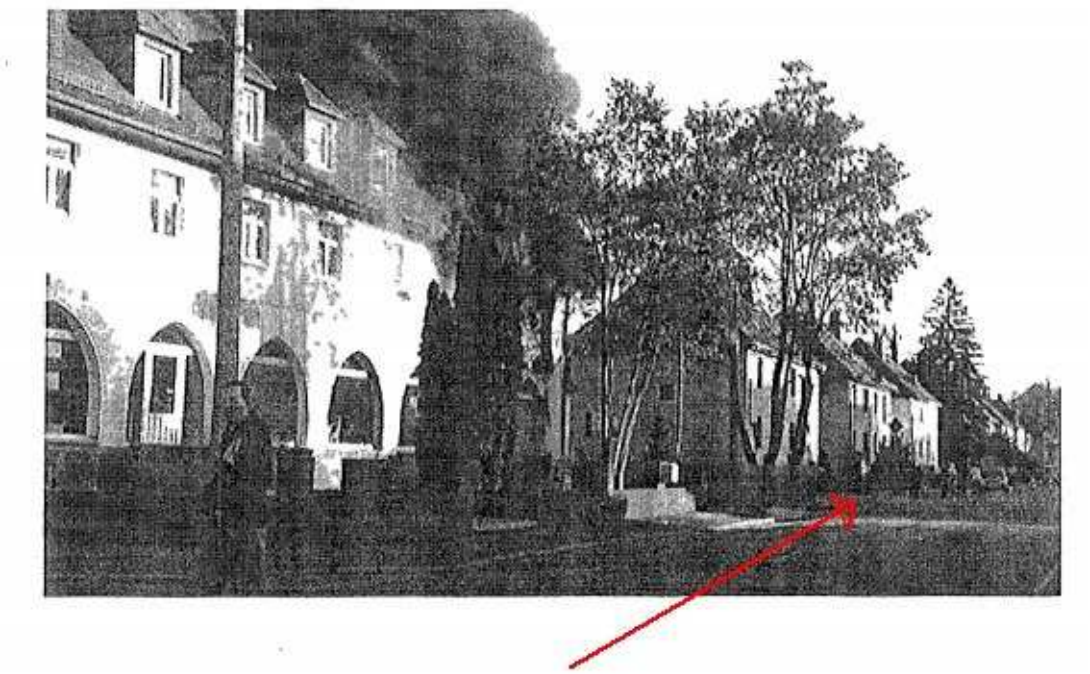

der Pfeil markiert das Nachbarhaus ohne Frau mit Katzen im roten Mantel, oder im dunklen Mantel, je nachdem wen Sie fragen. Das Auto der Zufallszeugin Resch fehlt auch. Bald wird die Feuerwehr kommen...

.

Was wissen wir sicher?

Das Haus ist explodiert. Mehr ist nicht bekannt.

Wie, das wissen wir nicht, wer dort war wissen wir auch nicht, und ob die Handwerker damit etwas zu tun haben wissen wir auch nicht, und wer dort wohnte und wer dort am PC surfte wissen wir ebenfalls nicht. Es gibt das totale Aussage-Wirrwarr der rund 30 befragten Nachbarn, mit dem man bei selektiver Wertung und Vorladung dem NSU-Phantom "Beweise" einhauchte, man hätte auch die "unpassenden" Zeugen vorladen können, dann hätte man eine völlig andere "Beweislage".

Die Nachbarn mit denen wir sprachen waren sich einig in einem Punkt: Sie seien massiv eingeschüchtert worden, nichts "Falsches" irgendwem zu erzählen. Sie haben es teils dennoch getan, Danke dafür.

Wie rechtsstaatlich.

Es ist daher kein Wunder, dass der ZDF-Terrorexperte Elmar T. einen richtig guten Witz veröffentlichen musste, im November 2014:

> Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr. Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?

Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind. Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr? "Nicht verfahrensrelevant" – so heißt die Formulierung, die in den Akten zum NSU-Verfahren oft auftaucht, zu oft, könnte man meinen. www.heute.de/viele-fragen-und-wenige-antworten-vor-drei-jahren-flog-die-nsu-ter rorzelle-auf-35722696.html

.

Das würden wir auch zu gerne wissen, wer denn da ständig bei Susann Eminger anrief am 4.11.2011...

.

Und was das mit den verschwundenen Daten auf den Handys von Susann und Andre Eminger zu tun hat.

06 Aktuelles

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/24/kriminelle-ermittler-emingers -das-fluchthandy-und-der-4-11-2011/

.

Es passt schon irgendwie Vieles zusammen. Aber nicht zu "10 Morden durch den NSU", sondern zu "Beweismanipulation" durch "Sicherheitsbehörden".

.

MURAT.O (2015-04-10 11:51:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 4: Fingerabdruckfrei sich selbst erschossen… - Der Blogpusher (2015-04-10 12:11:05)
[…] WAS PASSIERTE AM 4.11.2011 WIRKLICH? TEIL 4: Fingerabdruckfrei sich selbst erschossen… […]

lothar harold schulte (2015-04-10 12:30:42)
Alle Terrorgruppen die dem Staat nicht dienlich sind, werden im Schnellverfahren gelöst und man kennt die Leute und Ziele. "Rechtsstaat" funktioniert der Bürger ist beruhigt. Nun gibt es aber den Terror der dritten Art, wo plötzlich alle Ermittlungseinheiten überfordert sind, da wie bei Außerirdischen die Verteidiger einen Gegner gegenüber stehen, dem sie nicht gewachsen sind - also total unterlegen. Dieses wird dem Bürger plötzlich suggeriert und das brillieren dieser außergewöhnlichen NSU Terrorgruppe die alles, aber auch wirklich alles in den Schatten stehlen. Was die können ist - wie Frau Sommer sagt - die Krönung, einfach unschlagbar! Ja, es kommt noch besser, ihr heimlichen Unterstützer haben sogar die Dienststellen ergriffen, wo ihre Sympathisanten alle Beweise vernichten, so dass man von einer gelungenen Unterwanderung sprechen kann und muss, da diese Zellen bis heute aktiv wirken und nicht enttarnt wurden. Hier ist der NSU der Weg durch die Instanzen gelungen, was man einfach nur neidlos mit Bewunderung feststellen kann. Wieso kann der Staat dieses Unterstützungsumfeld nicht zerschlagen? Sind wir, zu unfähig und gelähmt? Ist es etwa die Angst vor der NSU, wo diese Sympathisanten es schaffen, dass die Zeugen sich lieber umbringen, als aus zu sagen!?!?! Jetzt habe ich es geschnallt, der Nationalsozialistischer Untergrund ist die perfekte Fortführung der verbotenen NSDAP nach dem 8. Mai 1945, wo diese Kräfte wirken und somit ist es doch für mich klar, wo die "Nazis" sitzen und sich schützen in den Geheimdienststellen. Nicht umsonst heißt es ja auch Geheimdienst, weil sie soooooo geheim sind - die NSU Unterstützer! Lösung des Tages: Wer sind überall die Unterstützer?

Bärlaus (2015-04-10 19:54:23)
Eine gute Frage, die ich mir im Moment ebenfalls stelle, zumal ich gerade im Schlossgarten sitze, einen Steinwurf vom Landtag entfernt, wo mir heute alle Gesprächspartner ihren Aufklärungswillen versicherten und auf meine Frage: „Wird der PUA „Bandini“, der Freundin von Fridolin H. (*), Zeugenschutz gewähren, wie es Wolf Wetzel berechtigt gefordert hat“, mich nur ratlos ansahen. https://wolfwetzel.wordpress.com/2015/04/06/offener-brief-an-den-pua-in-baden-wurttemberg/ (*Melisa M. kannte Florian etwa einen Monat. Sein Vater räumte im PUA ein, das er Melisa nur von einem Foto her kennen würde. Wenn eines von Florians „Girls“ Wissen hat, dann „Bandini“.) Ja, die Losung des Tages lautet auch für mich: „ Wer sind die Unterstützer der Täter und wer die Aufklärer?

Adebar (2015-04-10 16:39:56)
Moin, vieleicht ist diese Info für Euch interessant: Vorratsdatenspeicherung bei NSU-Ermittlungen: Polizei erhielt und rasterte 32 Millionen Vorratsdaten – erfolglos Zu Sigmar Gabriel und der Vorratsdatenspeicherung beim Nationalsozialistischen Untergrund hatte wetter an dieser Stelle eigentlich fast alles gesagt. Ein Detail fehlte jedoch: Auch ohne Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung erhielt die Polizei viele Millionen Verbindungsdaten. Trotzdem wurden weitere Morde nicht verhindert. Bereits im Oktober 2012 berichteten wir: Funkzellenabfragen bei NSU-Ermittlungen: 20 Millionen Verbindungsdaten, 14.000 Namen und Adressen, 0 Täter. Insgesamt wurden 20.575.657 Funkzellendatensätze […] und 13.842 Datensätze zu Anschlussinhabern […] vornehmlich aus den bereits bei den Landespolizeibehörden gespeicherten Daten zusammengeführt. Die Aufklärungsquote dieser Datenberge ist ja bekannt. Das greift jetzt auch Tanjev Schultz in der Süddeutschen Zeitung nochmal auf: Sigmar Gabriel argumentiert für Vorratsdatenspeicherung Nach dem neunten Mord im Jahr 2006 hatte die Polizei 32 Millionen Daten aufgehäuft, und zwar ganz ohne Vorratsdatenspeicherung. Ein Gericht hatte mehr als hundert Rasterfahndungsbeschlüsse ausgestellt. Auch Kommunikationsverbindungen spielten eine große Rolle: 16 Millionen Daten aus den Funkzellen an den Tatorten wurden gesammelt, doch die Ermittler fanden darin kein Muster, geschweige denn die Täter. Damit dürfte sich auch das letzte Wort in Gabriels Satz als unwahr erwiesen haben. Quelle mit Querverweisen: https://netzpolitik.org/2015/vorratsdatenspeicherung-bei-nsu-ermittlungen-polizei-erhielt-und-rasterte-32-millionen-vorratsdaten-erfolglos/ Weitermachen und laßt Euch nicht kleinkriegen! Adebar

fatalistsalterego (2015-04-10 18:49:14)
ZDF outet Andre Eminger als V-Mann? Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. ??? Absicht oder Freudsche Fehlleistung?

lothar harold schulte (2015-04-10 21:15:43)
Bärlaus, schönes Wetter und Sonnenschein und mit der Liebsten ganz allein! Ach ja, der liebe Frühling und Kaiserwetter! Ich denke oft an diesen Spruch: Buback, Ponto, Schleyer, der Nächste ist der Bayer! Dann knallte die Bombe und bis heute alles Rätsel und im Verschluss. Dort wo die Transparenz nicht erwünscht ist, dort wo ein Nachfragen als Angriff bewertet wird, da muss es richtig stinken - so wie im NSU Fall. Gruß Lothar. 1

Eric der Wikinger (2015-04-11 02:41:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-04-11 06:10:24)
Wer stirbt als nächster? Zschäpe?

2.4.26 Hat das ZDF Andre Eminger als V-Mann geoutet? (2015-04-11 12:42)

November 2014, der ZDF-Terrorexperte Elmar Theveßen schreibt:

> Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr.
>
> Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?

"Zschäpe", so so... Zschäpinger wäre auch nett gewesen... aber wie kommt die BND-Flöte auf "Selbstmord"?

Hatte der "ZDF-Experte" im Bundestag Anfang Nov 2014 nicht zugehört, was Özdemir und Özoguz gesagt haben? Ist er gar rassistisch, weil es Türken sagten? Weil das ZDF -wie alle anderen "Leidmedien" auch, ganz wie bei Goebbels- diese kritischen Äusserungen komplett ignorierte?

.

Dann folgt die scheinbare Verblödung der ZDF-Leser:

> Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.

Sollen die Zuschauer das wirklich glauben, dass das BKA so "nachlässig" arbeitet? Ist es vorstellbar, dass die Geldscheinnummern des Registriergeldes in der Ermittlungsakte zum Bankraub Eisenach fehlen?

Ist es möglich, dass man "bestimmte Dinge gar nicht so genau wissen wollte"?

Ja. Im Rechtsstaat BRD ist das nicht nur möglich, es wird auch so gemacht.

Die Linken finden das gut so, solange der Ermittler-Beschiss "die Richtigen" trifft. Er wird auch sie treffen, früher oder später, eher früher, aber soweit denken können sie leider leider nicht... und er wird sie auch zurecht treffen,

die falschen Propheten...

.

Wer hat bei "Zschäpinger" angerufen am 4.11.2011, mehrfach?

> An zwei Minuten und 56 Sekunden im Leben von Beate sind Fahnder besonders interessiert. Die letzten 176 Sekunden eines Handys - es gibt Fahnder, die würden einen zünftigen Abend samt rustikalem Essen schmeißen, wenn sie wüssten, was in diesen fast drei Minuten gesprochen wurde.
>
> Es sind die letzten vier Telefonate, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beate Zschäpe am 4. November 2011 mit dem Mobiltelefon führte, das damals unter der Nummer 0162 - 7000587 zu erreichen war. Zwischen15.19 Uhr und 15.34 Uhr rief die mutmaßliche Rechtsterroristin vier Mal den Mann an, der im Münchener Oberlandesgericht (OLG) etwa zwei Meter rechts von ihr auf der Anklagebank sitzt: André E.
>
> Es waren kurze Gespräche: 43 Sekunden, 28, eine Minute und 27 Sekunden und nochmals 18 Sekunden. Das erste 14 Minuten, nachdem um 15.05 Uhr eine gewaltige Explosion das Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße 26 erschütterte. Stark genug, um die Außenwände der Wohnung im ersten Stock des Mehrfamilienhauses auf die Straße zu sprengen. Wenig später begegnete Beate Zschäpe ihrer Nachbarin aus dem Haus 24. Links und rechts trug sie je einen Korb, in denen Lilly und Heidi hockten, ihre geliebten Katzen. Die Nachbarin bat sie, kurz auf die Tiere aufzupassen. Da schlugen bereits hohe Flammen aus der aufgesprengten Wohnung, in die Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos im Juli 2008 eingezogen waren.
>
> Eine Mauer entfernt von einer 81jährigen, die "für den Gang zum Bäcker auf der anderen Straßenseite den Stock, sonst den Rollator brauchte". Berichten die Nachbarn. Das Schicksal der Rentnerin schien Zschäpe jedoch nicht zu interessieren, als sie ihrer Nachbarin die Katzen in die Auffahrt stellte. Und dabei einen "gefassten, ruhigen, normalen Eindruck" auf die junge Mutter machte.
>
> Zwar habe sich Zschäpe auf dem Absatz umgedreht. Eine weitere Zeugin berichtet, wie die heute 38jährige so etwas wie "ich muss meiner Oma helfen" gemurmelt habe. Dann aber bog Zschäpe nach rechts in den Veilchenweg ein. Und entfernte sich damit von dem brennenden Haus und der darin ausharrenden alten Frau.
>
> Ein weiterer Nachbar sah Zschäpe da auf sich zukommen. In der Mitte des "Veilchenwegs", über die Trümmer steigend, die die Explosion auf die Straße geschleudert hat. Ein rotes oder grünes Handy habe sie in der Hand gehalten. "Ich hatte das Gefühl, sie wählt gerade eine Nummer." Ob die Feuerwehr schon alarmiert sei, fragte der 41 Jahre alte Schornsteinfeger. "Ja, die kommt schon!", habe Zschäpe geantwortet. Und sei dann weiter den Veilchenweg hinunter gegangen, "schnurstracks, mit schnellem, zügigem Schritt". Um nach 120 Meter in den Fliederweg einzubiegen, der Richtung Innenstadt, zum Bahnhof führt führt. Das Handy - und das ist merkwürdig - fanden Ermittler später im Schutt des ausgebrannten Hauses.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.beate-zschaepe-die-katzen-waren-wi chtiger-als-die-alte-nachbarin.1c4a4d0b-9b0d-4755-a5bb-7d0896310c78.html

Ja, Herr Feyder, aber ohne SIM-Karte... siehe veröffentlichte Akte "Mobil 01 bis Mobil 08"... es ist Mobil 03.

Die "Oma" Charlotte Erber war zwar 89, die Katzenübernehmerin heisst Antje Herfurth, ihr Mann Uwe Herfurth, und die Zufallszeugin heisst Nadin Resch, Autovorbeifahrerin... aus dem Hut gezaubert, erst 2012 im März

vernommen, ansonsten jedoch sehr schön geschrieben. Hat "Zschäpe" gar nicht bei Oma geklingelt?

.

ZDF-Elmar, wer rief "Zschäpe" dauernd an am 4.11.2011?

> Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen , unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden . Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr?

.

Sie haben jetzt 2 Möglichkeiten:

- Theveßen hat keine Ahnung, und verdummt die ZDF-Zuschauer wie bei "Arabischem Frühling" etc. pp.

- Theveßen hat Andre Eminger als V-Mann benannt. Absichtlich?

.

Siehe auch:

> DEN SACK ZUGEMACHT: INFORMANTEN SUSANN UND ANDRE EMINGER WURDEN VOM BKA GESCHÜTZT?

> Machen wir es kurz und knapp:
>
> 1. Im Schutt der Zwickauer Ruine wird am 9.11.2011 eine externe USB-Festplatte **EDV 11** gefunden, die dieselben Bilderordner enthält wie 2 Festplatten bei Andre Eminger auch, die am 24.11.2011 beschlagnahmt werden. Es sind insgesamt also 3 gleiche Festplatten, Seagate 320 GB.

2. Diese zuerst nicht lesbare Platte **EDV 11** enthält das Paulchen-Video, die beiden Vorgängerversionen, den NSU-Spendenbrief, und **das Bekenntnis zu Max und Gerri als Keupstrassenbombern.**

3. Diese Festplatte **EDV 11**, die dann als Asservat 2.4.000.11 in die Küche wanderte (!!), aus dem Schutt raus sozusagen, enthielt auch **hochauflösende Fotos der Dienstwaffe Kiesewetter.**

...

Warum tat das BKA plötzlich Alles, um Eminger(s) zu entlasten, fand nicht einmal die Schrift auf einer seiner Computer, die für die Texte im Video nachweislich verwendet wurde?

Nachdem das BKA Eminger bereits "am Haken" hatte?

Warum ist Eminger nur **wegen einer popeligen Bahncard-Weitergabe und ähnlicher Peanuts** angeklagt wegen Beihilfe?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-informante n-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-bka-geschutzt/

.

Warum ist das Bonmot vom Elmar Niemandem aufgefallen? Gestern geblogt, zum 2. Mal insgesamt... und warum enthielt die "Geständnisfestplatte EDV 11" wirklich alles, was man so für ein NSU-Phantom braucht, und wurde von einer externen Spezialfirma "zum Reden gebracht", die ihre technischen Prozederes nicht offenlegt?

Wessen Tarnfirma war denn das? Warum wird sie nicht benannt?

.

MURAT.O (2015-04-11 12:44:07)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-11 13:37:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Hat das ZDF Andre Eminger als V-Mann geoutet? - Der Blogpusher (2015-04-11 14:11:41)
[...] Hat das ZDF Andre Eminger als V-Mann geoutet? [...]

Ringverein Apachenblut (2015-04-11 22:20:14)
Der Eminger war damals als Jugendlicher schon immer aufgefallen, bei der Polizei immer ein wenig zu viel zu plappern. Gut möglich das er später V-Mann war. Ein ehemaliger Mitstreiter

fatalistsalterego (2015-04-11 22:23:18)
Interessant, ich dachte bislang, den hätten sie bei der "Wasserschaden Polenzstrasse-Aktion" zwangsrekrutiert. Operation Grubenlampe laut Spiegel. Aber nur fast hab ich das geglaubt ;)

Eric der Wikinger (2015-04-11 23:58:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.27 Wie soll man auf diesem chaotischen Blog noch bestimmte Infos finden? (2015-04-11 17:31)

Gar nicht. Sie, als Leser? Gar nicht.

Wäre auch etwas zuviel verlangt, wenn Sie 1100 Blogbeiträge im Kopf haben sollten... das hat Niemand, wozu auch?

Als Blogautor kann ich Ihnen versichern: 1100 Blogbeiträge, da steige auch ich nicht mehr durch, wo was steht. Auch die "Kategorien" und "Tags" helfen kaum weiter. Damit findet man wenig, und was man ganz genau sucht garantiert nicht, oder zumindest nicht schnell. Es geht aber um "schnell". Einfach und schnell.

Ein Gastautor, nennen wir ihn "Müllerrieth", etwas älteren Semesters, bat mich kürzlich öfter um bestimmte Infos für seine Recherchen, "das steht doch irgendwo im Blog, aber ich finde es nicht!".

Okay, einmal rausgesucht, ne halbe Stunde später nächste Mail, also das 2. Mal rausgesucht, und er sucht das nächste Detail... und es war schon 2 Uhr früh... und ich wollte ins Nest...

Sag mal, warum suchst Du dir das nicht selbst raus?

"ja wie denn?"

Na so, wie ich das auch tue, jeden Tag muss ich was finden auf dem Blog, lass Google es doch finden!

"Wie geht das?"

So:

Anleitung zum Finden auf einem "benutzerfeindlichen, chaotischen Blog eines arroganten Kerls":

1. Sie rufen im Browser den Blog auf. Neuer Tab, neues Fenster, wie auch immer. sicherungsblog.wordpress.com

sieht dann so aus, evtl. blau markiert, wenn sie draufklicken, ist aber egal.

2. Sie drücken die "Pos1"-Taste. Bei mir im Nummernblog oben links, bei Ihnen vielleicht woanders.

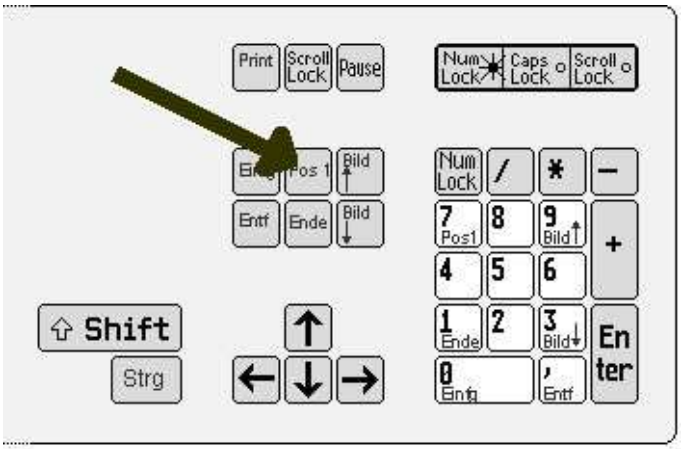

den Cursor sieht man im Screenshot nicht, ich hab den ROT eingemalt, er blinkt:

3. Sie geben ein, was Sie suchen.

Okay, Beispiel Nr. 1: Sie suchen "Handwerker klingelte bei Oma am 4.11.2011"

Das schreiben Sie da jetzt hin, wo der Cursor blinkt.

Sieht dann so aus: (Chrome-Browser, sieht sicher bei Firefox ähnlich aus)

Achtung: site: nicht vergessen, das schreiben Sie hinter ihren Suchbegriff.

4. Sie drücken die Enter-Taste, es erscheint Google:

Ist das schwierig?

So arbeite ich jeden Tag. So finden auch Sie alles was sie suchen, und das sofort. 10-20 Sekunden. So finden Sie auch jede Aussage zu Schmauch bei NSU-Watch:

schmauch site:www.nsu-watch.info

ergibt:

Nicht Thema bei Böhnhardt, muss demnach ein Kasperles-Prozess dort sein.

polizeischmauch polizeimunition site:www.nsu-watch.info

gibt es gar nicht.

"Kaum Schmauch" bei Kiesewetter ist gelogen: KEIN Schmauch am Hemd, das ist die Wahrheit.

.

Noch ein Beispiel: Sie suchen ein Bild: 9.Türke, Yozgat

(Tatsächlich 8. Türke/Kurde, den Griechen vergessen, böser Fehler...keine Ahnung, diese "Bekennervideo-Macher")

Sie tippen also in die Kommandozeile des Browsers ein, nachdem Sie den Sicherungsblog aufgerufen haben, und die Pos1-Taste gedrückt haben:

Wow, diesmal sogar den blinkenden Cursor erwischt!

Google findet:

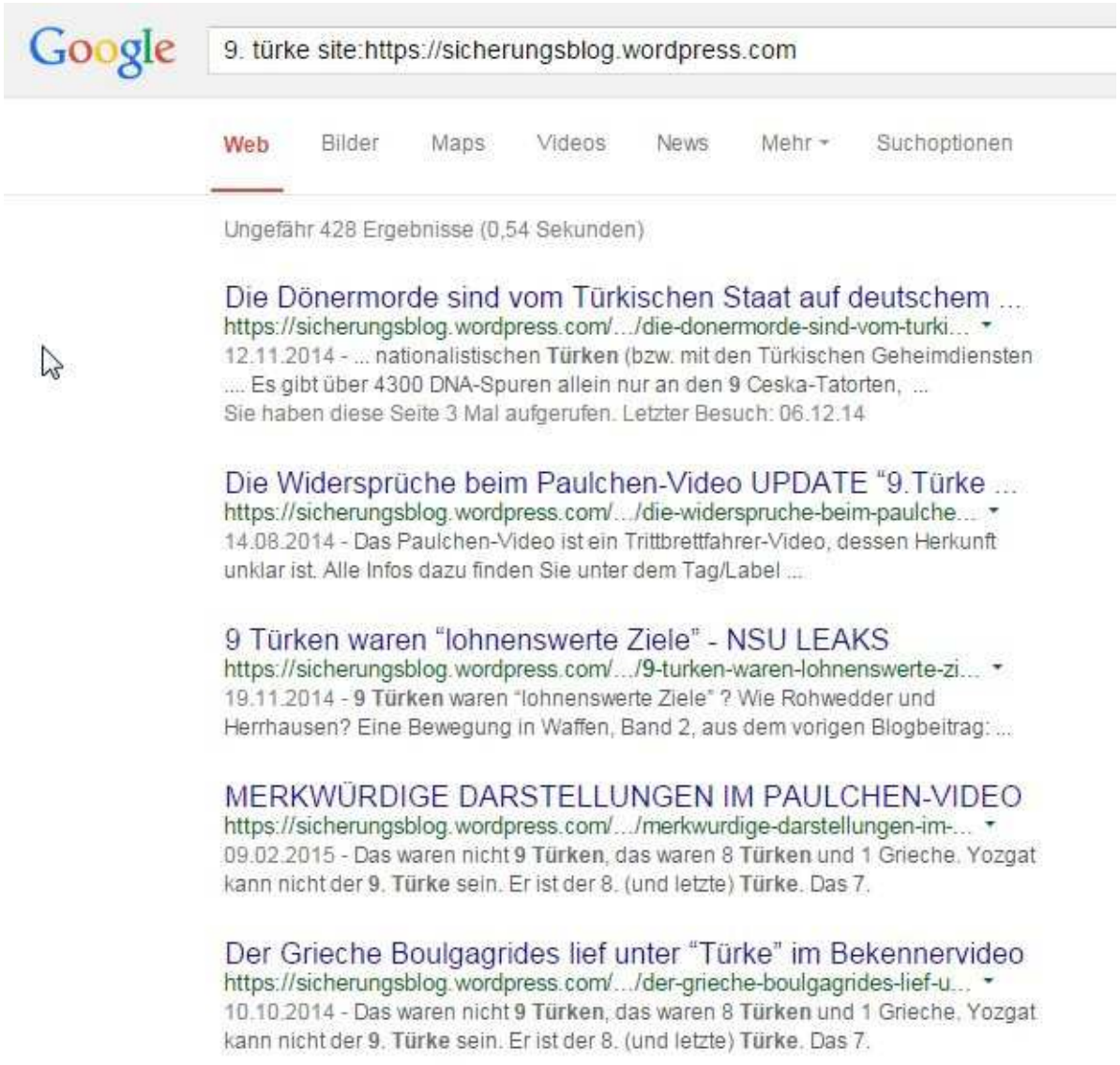

.

Dort finden Sie die Infos dazu.

Sie können aber jetzt auch noch "Bilder" anklicken bei Google, und dann finden Sie:

8298

Alles nicht wirklich kompliziert, eher sehr einfach, und verdammt schnell!

.

Es ist auch genau so einfach zu verfahren, wenn durch die Zensur (Löschung des Originalblogs) die Links nicht passen.

Beispiel:

Neuester Blogbeitrag, es gibt den passenden Link dort zum V-Pärchen Eminger-Artikel aus dem Juli 2014, also von vor der Blogzensur: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemach t-informanten-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-bka-geschutzt/

In diesem alten Blogbeitrag sind Links zu noch älteren Blogeinträgen verlinkt, die jedoch nicht mehr passen:

Beispiel:

> Der vollständige Vermerk ist hier:
> **http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/wem-gehort-die-f estplatte-aus-dem.html**

Wenn Sie den Link anklicken, dann erscheint:

Die Handlanger der Zensoren von Google wieder einmal, denen Blogger gehört...

Was tun?

Google fragen!

Sie tippen in die Kommandozeile im Browser also ein, nachdem Sie die Pos1-Taste gedrückt haben:

> wem gehört die Festplatte aus dem site:

Sieht so aus:

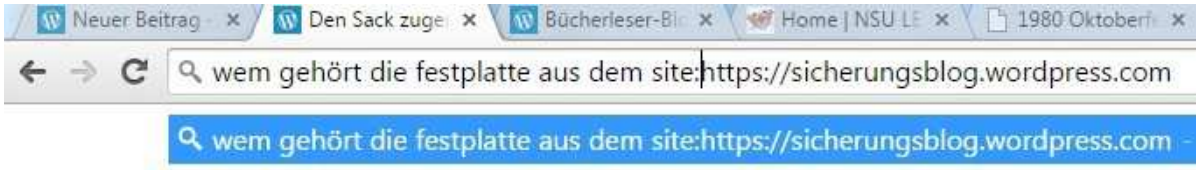

Sie drücken "Enter/Return/Eingab", die grosse Taste ;)

Voila!

.

Google macht aus dem chaotischen Blog ein NSU-Wiki, und es ist sooo einfach... man findet innerhalb von 10-20 Sekunden ALLES...

den Absatz mit "Rumgenöle, weil man zu blöd und/oder zu faul ist" hab ich gelöscht. Besser so.

Es reicht der Verweis auf Immanual Kant, 1799: Dummheit und Faulheit sind die Feinde der Aufklärung.

.

8300

MURAT.O (2015-04-11 17:37:49)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Neptun (2015-04-11 18:09:31)
Sehr gut! Wenn man von mir Links zu meinen Videos verlangte oder ich dämliche Fragen beantworten sollte, habe ich die Leute gesperrt. Und Du machst Dir die Mühe? Tz. Trotzdem kriege ich es nicht hin mit dem, was Du von mir willst. Nice weekend.

fatalistsalterego (2015-04-11 18:12:34)
Wir wollen den Leuten ja helfen, Neptun, auf dass sie schlauer werden mögen…

Neptun (2015-04-11 18:17:36)
** nein, föllig valsch.***

Bohnenstroh (2015-04-11 19:41:39)
Bei mir klappt es so: Eingabe direkt in die Google-Such-Leiste (nicht oben in die Adressleiste): z. B.: handwerker klingelte bei oma sicherungsblog.wordpress.com

fatalistsalterego (2015-04-11 19:45:44)
Viele Wege führen nach Rom, Hauptsache schnell und einfach. Danke!

Zum Schrecklichen Geschehen (2015-04-11 20:27:09)
[…] Wie soll man auf diesem chaotischen Blog noch bestimmte Infos finden? […]

AQ47 (2015-04-11 21:45:48)
Wichtigstes strukturiert in einem Buch zusammenfassen mit Orts- und Personenregister. Erschließt auch neue Leser, die es mit dem Netz nicjt so haben.

lothar harold schulte (2015-04-11 21:46:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-12 00:04:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fatalistsalterego (2015-04-12 17:00:29)
https://sicherungsblog.wordpress.com/?s=eisenach Auch eine nette Variante!

ups2009 (2015-05-03 03:34:43)
@ fatalist … ich habe ungeschickterweise ihren anderen persönlicheren(?) Blog verloren

fatalistsalterego (2015-05-03 08:11:55)
https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/

Zur Feuerwehrkarte mit den Auffindefotos | NSU LEAKS (2015-05-05 22:54:01)
[…] Wie Inhalte finden? […]

Jens (2016-10-15 18:56:17)
Zwei oder drei Bilder der Anleitung oben werden nicht angezeigt. Ansonsten: Lustig gemacht! (PS: E-Mail-Adresse musste ich mir ausdenken. Bei meiner richtigen Adresse dachte er, es handele sich um Spam)

admin (2016-10-15 19:36:30)
Ja, da fehlen ein paar Bilder mit den Google-Suchergebnissen, aber lustig isser immer noch, der Artikel, und hilfreich. Google findet Inhalte besser als die Wordpress-Suche oben rechts (die Lupe), aber das ist auch zu erwarten. Google hat

die besseren Algorythmen.

2.4.28 Tote Täter sind am Besten. 1980 wie 2011. Weil sie keinen Verteidiger bekommen (2015-04-12 02:19)

Vor ein paar Tagen hatten wir danach gefragt:

> WARUM HABEN DIE “NSU-BESCHULDIGTEN” KEINEN VERTEIDIGER?

Und die Uwes gemeint. Wen auch sonst?

- Ermittlungen gegen Uwe M. / Uwe B. / Beate Z. .
- Raub i.Z. mit unnatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in 99817 Eisenach-Stregda, Wohnmobil.

Dass sie keinen Verteidiger haben, in einem Strafprozess bei dem es fast nur um ihre angeblichen Taten geht, das ist die Antwort darauf, warum tote Täter für den "Rechtsstaat" derart bequem sind. 1980 wie 2011.

.

> **Zwangsjacke**
>
> April 10, 2015 um 04:37 Bearbeiten
>
> Der Casus Knacksus ist doch der: Es wird eine Terrorzelle postuliert, aus drei Personen. Weil eine überlebt hat, ermittelt man weiterhin in Richtung Zelle, also neben BZ auch gegen UM und UB. Die Zelle ist durch BZ noch aktiv. So jedenfalls die Denke ala RAF-Verfahren.
>
> Wenn BZ fällt, als Mitglied der Zelle, dann ist es vorbei. Eine terroristische Vereinigung (mind. 3 Personen) hat es nach juristischem Maßstab nie gegeben. Der ganze Prozess bröckelt.
>
> BZ tut gut daran die Fresse zu halten, ihre Anwälte auch. Es geht nicht um Wahrheit oder Politik, sondern ausschließlich um das Strafmaß.
>
> Denkt mal darüber nach: Wenn BZ keine Mittäterschaft nachgewiesen werden kann, und darauf läuft es aktuell hinaus, hat es die postulierte Zelle niemals geben. In allen Konsequenzen.

Ich habe Juristen schon immer gehasst… furchtbare Juristen, Haarspalterei…

fatalistsalterego

April 10, 2015 um 07:14 Bearbeiten

Sorry, total falsch.
Kranke Juristendenke.
Klar geht es um Wahrheit, um was denn sonst?

.

Aber: So ganz falsch liegt er ja nicht, wenn er schreibt:

Zwangsjacke

April 11, 2015 um 06:41 Bearbeiten

Fatalist, so gern ich dich gewonnen habe, beim Lesen all deiner Postings und Blogeinträge. Aber in dem Punkt werden wir nicht übereinkommen, obwohl uns die Wahrheitsliebe möglicherweise verbindet.

Kranke Juristendenke hin oder her. Wir werden die Welt dahingehend jetzt und morgen nicht ändern. Vielleicht übermorgen.

Tatsache ist eben aktuell, dass zumindest die Anwälte von BZ nichts aufklären müssen, vor allem nicht in Stoßrichtung UB und UM. Sie brauchen nur gemütlich warten und schweigen. Die Beweise muss der GBA bringen und die sind doch alles andere als eindeutig. Für Zschäpe ist es ergebnisorientierter den Mund zu halten und die Anschuldigungen emotionslos zu ignorieren.

Wie gesagt: Ist BZ nicht Mitglied des NSU, sondern nur Unterstützer, dann gab es niemals eine Terrorzelle/ terroristische Vereinigung also keine Unterstützer...DAS sollte man immer bedenken, denn es erklärt viele Motivationen auf allen Seiten.

Und nein, in dem Prozess geht es nicht um die Wahrheit. Um welche Überhaupt, die von Fatalist, Zwangsjacke, den Blogschreibern, den Antifa-Wichten, den Kommentatoren hier? Wahrheit ist echt ein dehnbarer Begriff. Ich jedenfalls habe in dem Prozess noch keine Wahrheit gefunden.

.

Es gibt nur eine Wahrheit. Beispiel: Das Registriergeld ist in der Beute oder nicht. Ganz einfach.

Kindergarten-einfach... ja oder nein.

Wir wissen alle, dass die Antwort NEIN lautet.

fatalistsalterego

8304

April 11, 2015 um 11:28 Bearbeiten

Es geht nicht um Wahrheit, und die Nulpen von BZ sind nicht Verteidiger der Uwes.
Das sind 2 enorm wichtige Fakten, die ganz sicher den allermeisten Leuten nicht klar sind.
Sehr schön herausgearbeitet…

WARUM haben die Hauptbeschuldigten keinen Verteidiger, die Frage steht.

.

Für kriminelle Machenschaften innerhalb der Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden sind tote Täter immer optimal.

.

Mussten die Hauptbeschuldigten tot sein , um das NSU-Phantom zu konstruieren?

Ja, so sieht es aus. Sehr wahrscheinlich stimmt das.

Mussten sie deshalb sterben?

Das ist die Frage.

.

MURAT.O (2015-04-12 02:21:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-12 02:52:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-04-12 03:02:06)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Tote Täter sind am Besten. 1980 wie 2011. Weil sie keinen Verteidiger bekommen - Der Blogpusher (2015-04-12 03:10:54)
[…] Tote Täter sind am Besten. 1980 wie 2011. Weil sie keinen Verteidiger bekommen […]

Der Augustin (2015-04-12 04:10:25)
Fatalist sollte einen Brain Storm Wettbewerb, indem alle Leser und Helfer, aus all dem AK-NSU-Wissen, ihre Sicht der Geschichte des NSU Geschehens hergeben, ausschreiben.Mit Preisvergabe: Ruhm, Ehre, Gedenktag und Straßennamen. Leider weiß ich von Freunden aus der Polizei, das keiner in diesem Forum sich zu einer Meinung traut. Eine eigene Geschichtssicht sollte in Kurzfom DIN-A 4 öffentlich und zus. in Vollform als Link zur Bereicherung sichtbar sein, mit dem Ziel weitere Menschen einzubinden und weitere Erkenntnisse zu erlangen. Es muss ein Durchbruch bei den beteiligten Staatsdienern erreicht werden, die alles erklären oder aber aufklären könnten.

Wolfhilta (2015-04-12 04:18:28)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

AQ47 (2015-04-12 04:32:50)
Es geht auch mit lebenden Tätern, siehe Solingen, selbst wenn sie unschuldig sein sollten: http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19091

lothar harold schulte (2015-04-12 06:32:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-12 07:26:08)
Es ist die Frage aller Fragen, warum müssten die zwei Uwes sterben? Hier im Blog wurde viel darüber geschrieben und vermutet - einschließlich meiner Person -, doch die Wahrheit kennt nur der Täter, den es nicht geben darf. Wer ist der dritte, vierte oder fünfte Mann? Wer hat Interesse und Vorteile? Na ja, da gibt es verdammt viele, einschließlich derer, die davon leben. Man will nicht produktiv aufklären! Nein, man will mit Macht die vorgegebene Linie des Betruges nicht verlassen, selbst dann nicht, wenn man sich total lächerlich macht - indem man selbst die Auswertungen der Experten ignoriert. Hauptsache, die NSU lebt und die zwei Hauptangeklagten sind leider mund- und sprachlos!

lothar harold schulte (2015-04-12 13:42:29)
Augustin, die Idee ist nicht schlecht und doch kann ich mir ein Grinsen nicht ersparen. Wo sind wir angekommen, wenn eine Kollegin des Polizeidienstes brutal erschossen wird und die Kollegen trauern sich nicht aus der Wohlfühldeckung, weil es sonst Nachteile in der Beförderungsakte gibt. Wo sind die Gerechtigkeitshelden? Kann man nur sein Maul aufreißen und schreien, wenn es Geld- und Sachpreise gibt? Darf es doch nicht geben! Etwa man ist ein Kerl mit Eier in der Hose und meldet ein Verbrechen ohne WENN und ABER und dieser Blog sollte bei seiner harten preußischen Linie bleiben - des geraden Weges. Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-04-12 14:24:03)
Preussisch, unbedingt. Mit Sekundärtugenden und der nötigen Sturheit. Genau so.

angler (2015-04-12 23:40:22)
Servus Lothar, Du wirst ja schon philosophisch :-) Mittlerweile wissen die meisten Menschen auf dem Planeten, dass ein Herr Osama nicht drei Hochhäuser mit zwei Flugzeugen gesprengt hat. Und wer es noch nicht weiß: "Um an ein und demselben Tag in einer beliebigen Großstadt drei Hochhäuser in Freifallgeschwindigkeit auf ihrer eigenen Grundfläche zusammensacken zu lassen, muss man sie .....!" (auf den Satz bin ich stolz). Es gab einige tote Zeugen. Beim belgischen Kinderfickerprozess gab es fast 30 tote Zeugen. Im Fall Kennedy haben Die sogar die Nutten umgelegt, mit denen der Präser Umgang hatte. Nicht zu vergessen sind die toten Zeugen der RAF. Den absoluten tote Zeugen Weltrekord hat man wohl beim HC veranstaltet. Im NSU-Komplex sind es jetzt meine ich neun tote Zeugen. Die Wahrheitsfindung, jedenfalls den Teil wie sich alles genau zugetragen hat, kann man eigentlich nebenbei betreiben, nachdem klar ist, dass das Trio nichts damit zu tun hat. Es gilt, meiner Meinung nach, herauszufinden, WER TÖTET DIE ZEUGEN UND BEFIEHLT DEN STAATSANWÄLTEN; POLIZEIEN; POLITIKERN UND RICHTERN??????!!! Auf diese Frage brauchen wir Hinweise, Antworten und Eingebung. Ein kleiner Tip von Helmut Schmidt könnte keinesfalls schaden. Und ich wiederhole mich. Diese Geschichten sind derart haarstäubend primitiv und saublöd konstruiert. Aus dem Stamm der Dichter und Denker enstanden sie nicht. Normalerweise nutze ich in Fällen in denen ich nicht weiter komme das Hochleistungsrecherchewerkzeug Klaus Kleber. Alle Zeitungen, Bücher, Netzseiten, Qualitätssendungen, die das gleiche behaupten wie mein Kleber, kann ich als Spam ablegen und im Rest steckt die Wahrheit. Als Impfkritiker war ich mir bei der Masern-durchs-Dorf-Sau kurzzeitig nicht

sicher. Also: Herr mit dem Kleber! O-Ton "..... wo es doch eine einfach und sichere Impfung gibt ..." In den 20min, nachdem KK mich angelogen hat, fand ich heraus, dass ca. 8 % aller Durchgeimpften trotzdem mit allen Symptomen erkranken. Eine Dunkelziffer ohne alle Symptome. ALLE Infizierten sind ansteckend (das Hauptargument geschreddert). Kann der Typ mal vermelden wer die Zeugen NICHT umgelegt hat? Fall gelöst. Das nächste Grauen bricht aus wenn er verkündet, dass es nächste Woche KEINEN Krieg in Europa geben wird.

2.4.29 Wie Fiktion zur Realität wurde, und wie man sie aufbricht (2015-04-12 13:35)

Gerade weil das Oktoberfest-Attentat schon 35 Jahre her ist, hat es den Stellenwert eines historischen Ereignisses der Zeitgeschichte: Die "hoheitliche Deutung" steht seit 35 Jahren fest, steht auch in den Schulbüchern, seit Jahrzehnten schon, obwohl man -offiziell- fast gar nichts darüber weiss:

- war Gundolf Köhler ein Einzeltäter, war er überhaupt Täter, man weiss es nicht.

- war Gundolf Köhler "Rechtsextrem", weil 1976 bei der WSG zu Gast war, und weil er die Grünen wählte 1980?

- war Gundolf Köhler ein V-Mann, der wie Frank Lauterjung (V-Hauptzeuge Chaussys) dort observierte?

- was für Sprengstoff, was für ein Zünder, man weiss das -offiziell- nicht bzw. nicht so genau.

- die Mittäter, auch die Mitfahrer in Köhlers Auto (6 Sorten Kippen, Fingerabdrücke etc) fand man nie.

- der "Mann ohne Hand" sorgte noch Anfang 2015 für mediales Aufsehen, völlig ohne Ergebnisse ist das verpufft. Die Unterlagen verschwanden, die aus dem BLKA und aus dem gerichtsmedizinischen Institut, schon 1980, das Handfragment ebenfalls, also muss man von der besten Trugspur überhaupt ausgehen, oder vom entscheidenden Beweis für einen der Mittäter, und dieser Beweis wurde auf Weisung entsorgt.

Das müssen Sie beurteilen, Jeder für sich selbst!

Ein regional passender Kandidat wurde gefunden, ab 1981 Träger einer Unterarmprothese, der im Herbst 1980 "plötzlich weg war" und nur sehr selten nach Deutschland kommt, in Übersee lebt, und der sagte damals, er habe seine Hand dort bei einem Motorradunfall verloren. Ob das der Mann aus dem Hannoverschen Krankenhaus war ist nicht bekannt, sein Name aber schon. Diesen Mann hat -selbstverständlich- nicht der Staatsmärchenerzähler Ulrich Chaussy gefunden, auch nicht die Bundesanwaltschaft oder gar das BKA, diesen Mann haben Andere gefunden.

Alles ungeklärt: Es ist nicht bekannt, wer diese Bombe gebaut hat, woher Sprengstoff und Zünder kamen, ob das stimmt oder lediglich vorgeschoben wurde, weil es aus einem Erddepot stammte und sehr wohl bekannt war und ist, und von staatlichen Agenten (da kämen nicht nur bundesdeutsche Dienste infrage...) und ihren gedungenen Helfern (V-Leute) entsprechend "vorbereitet wurde", ob nun gemäß der Terrorstrategie des Dr. Kollmar vom BKA agiert wurde, oder man einem Gladio-Konzept der Spannung folgte, vielleicht in einer halb-staatlichen CSU/BND-Abart, wie die zeitliche Nähe zu Bologna nahelegt, das ist nie aufgeklärt worden, obwohl sich Autoren immer wieder daran versuchten.

Heraus kamen dabei Märchenbücher ohne Sachverstand, die zwar korrekt weltanschaulich interpretierten, nämlich stramm links, jedoch ebenso regelmässig Papiermüll waren, noch bevor sie in die Buchhandlungen gelangten. Heymann, Chaussy, 2 besonders tragische Beispiele. Die besten Verbündeten der Sicherheitsbehörden. Immer schön weglenken von den dortigen Wissenden, die sicherlich die wahren Täter kennen, oder schlimmer: Sie anwarben...

Durch die Wiederaufnahme der Ermittlungen Ende 2014, nach 32 Jahren, kommt nun Bewegung in die

Sache, und diese Bewegung folgt streng der Staatsräson. Es gibt angeblich neue Zeugen, Andreas W. mit 2 Pistolen im Spind und Köhler-Heldengedenkflugblättern, es gibt viel alten Wein in neuen Schläuchen, es ist das übliche Gedöns:

Man sucht "Rechtsextreme Mittäter", also nicht bei Gundolf Köhlers Freunden aus der Grünen Partei 1980, sondern man "weiss sicher", damals wie heute, dass es ein rechtsextremes Attentat war!

Siehe die FAZkes:

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/oktoberfest-atten tat-was-wussten-die-v-leute-13531704.html

Das ist die Staatspresse. Verlässlich wie beim NSU. Das ist die "4. Macht im Staate, welche die anderen 3 Mächte kontrolliert". Staatsräson auf Teufel komm raus... Propaganda, weiter nichts.

Konkret geht es um eine Anfrage der Grünen, in der sie unter anderem wissen wollten, ob der Recht-

sextremist Heinz Lembke, der sich 1981 in der Untersuchungshaft das Leben nahm, als V-Mann gearbeitet hatte.

Das ist die Systempartei, die Linke NATO-Kriege-Partei!

Es muss geradezu körperlich schmerzen, dass nicht nach Peter Naumann gefragt wird, der mit Heinz Lembke gemeinsam die Depots hatte und verwaltete, die teils aus einer gemeinsamen Quelle (via Heinrich Becker) gespeist wurden, und dessen Fingerabdruck auf einer der Kisten 1981 gefunden wurde. Siehe dazu auch Lecorte.de, oder Focus.de. Alles sehr sehr lange bekannt.

Wie lautete also die korrekte Anfrage?

Sie lautet: Waren oder sind Heinz Lembke, Heinrich Becker (Uelzen) und Peter Naumann (Chemie-Ing., ausgewiesener Bomben-Experte!) V-Leute gewesen. Naumann behauptet, Becker sei das sehr wohl gewesen. Er aber nicht. Ja nun...

Mit Grünen, Linken, Antifa-Märchenbuchautoren als deren "Experten" kann also nur Mist herauskommen. Das ist auch so beabsichtigt: Pseudo-Aufklärung im Sinne der Sicherheitsbehörden. Die systemtragenden Parteien, Union und SPD sind tief verstrickt, wissen das, da kommen nur Bosbachs und Binningers dabei heraus. Bettvorleger. Siehe auch Kasperles-Untersuchungsausschüsse...

Die Aufgabe der Leitmedien ist klar definiert: Die Staatsräson, hier konkret: Rechtsextremer Anschlag...

Eine Presstituierte. Abhaken. Da ist rein gar nichts zu erwarten, ebenso wenig wie bei den NATO- oder den nichtNATO-Linken.

.

Es hätten 5 V-Leute damals Hinweise zur Oktoberfestbombe gegeben, das ist die offizielle Aussage der Bundesregierung. Die Herausgabe dieser Akten (und Namen) will die Regierung auch noch 2015 verheimlichen, weil diese Leute "gefährdet seien". Viel ist darüber spekuliert worden, wer denn diese 5 Leute sind: Lembke, Behle, Fraas, Naumann, Hepp, Hörnle,...

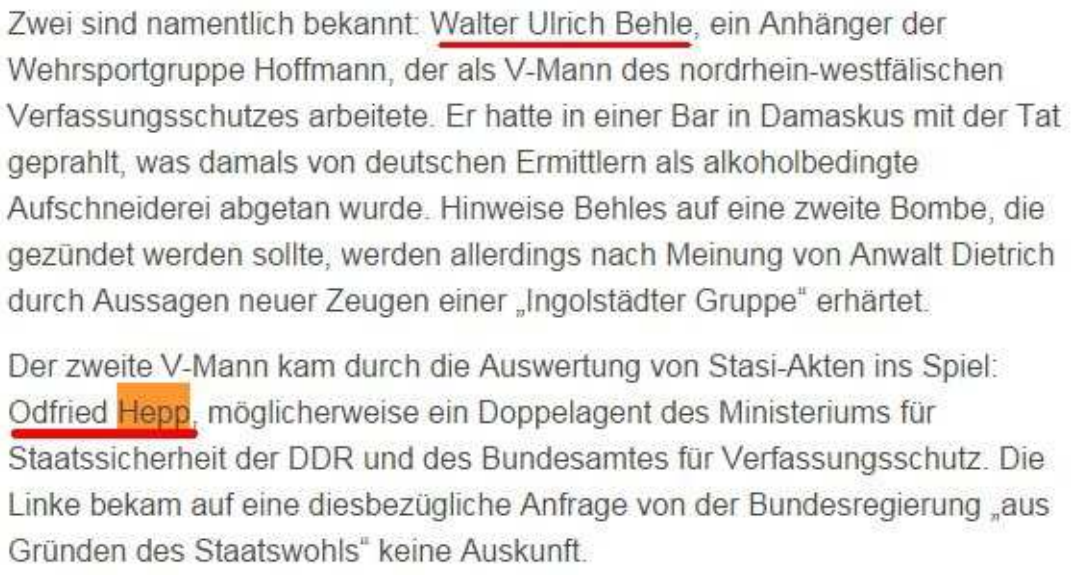

Zwei sind namentlich bekannt: Walter Ulrich Behle, ein Anhänger der Wehrsportgruppe Hoffmann, der als V-Mann des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes arbeitete. Er hatte in einer Bar in Damaskus mit der Tat geprahlt, was damals von deutschen Ermittlern als alkoholbedingte Aufschneiderei abgetan wurde. Hinweise Behles auf eine zweite Bombe, die gezündet werden sollte, werden allerdings nach Meinung von Anwalt Dietrich durch Aussagen neuer Zeugen einer „Ingolstädter Gruppe" erhärtet.

Der zweite V-Mann kam durch die Auswertung von Stasi-Akten ins Spiel: Odfried Hepp, möglicherweise ein Doppelagent des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR und des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Die Linke bekam auf eine diesbezügliche Anfrage von der Bundesregierung „aus Gründen des Staatswohls" keine Auskunft.

http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Neuer-Streit-um-das-Wiesn-Attentat -Waren-V-Leute-beteiligt-id33675897.html

Behle und Hepp, 2 Leute mit absolut 100 %-sicherem Alibi. Der Eine begleitete den WSG-Autokonvoi als Spitzel, der Andere war im Libanon, genau die 2 sind also wichtig?

Was ist nochmal die Aufgabe der Lügenpresse?

Siehste!

.

Es müssen andere Wege beschritten werden, um weiter zu kommen, nichtstaatliche, nicht-mediale, nichtlinke. Auch hier die frappierende Analogie zum NSU-Phantom, und die dringende Aufforderung an die Wissenden, das Maul aufzumachen! Die Feigheit ist nicht akzeptabel, den Linken Rosstäuschern das Feld zu überlassen ist unverzeihlich.

.

Wie man die linke Realität aufbricht, die identisch ist mit der Staatsräson, das kann man -peinlich wie amüsiert, kopfschüttelnd ob solch ausgeprägter Doofheit- zur Zeit auf dem Oktoberfestblog bewundern, und was man dort liest, das ist kaum zu glauben. Es ist peinlich, es ist live und in Farbe, und es deutet auf engste Verbindungen hin, zwischen Märchenzeugen im Staatsdienst, die Märchenbuchautoren im Staatsdienst die "Fakten" berichten, während sie gleichzeitig über die Internet-IP-Nummern einer grossen New Yorker Anwaltskanzlei, eine "white shoe firm" ihren Dreck absondern. Konkret: Niederlassung Frankfurt am Main.

Aber jetzt langsam, Eins nach dem Anderen!

Im Oktoberfestblog wird unter Verwendung von Akten die gemachte Oktoberfest-Realität der BRD "debunked", also hinterfragt und blossgestellt, und das ruft prompte Reaktionen hervor, also Bespitzelung und Überwachung durch den Staat, aber auch nette Anrufe und nette Mails durch dessen Agents provocateurs. V-Leute, bezahlte Zeugen, mit deren Hilfe die "BRD-Realität" seit 1980/81 überhaupt erst erschaffen wurde.

Ganz vorn dabei: Die WSG-Leute, die auch im Libanon wahre Heldentaten vollbrachten, explizit Kameradenfolter, wobei "6 feet under" in Bezug auf Kai-Uwe Bergmann noch lange nicht vom Tisch ist, "don´t ask" (Paläsinenser zu

Hoffmann laut Rainer Fromm, ZDF-NSU-Märchenfilmemacher), ist nur EINE Option von mehreren. Das ist explizit abgehandelt und zusammengefasst worden im "Bücherleserblog", siehe ganz oben, dort sind die anderen AK NSU-Blogs verlinkt.

Die Folterer von damals, ein gewisser Uwe Mainka, der schon mal in einem Sperrmüllschrank einschlief und auf der Müllkippe erwachte, der Spitzel Ulrich Behle, ...

... und der Oktoberfestlügner Arnd-Heinz Marx, ...

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/zerschlagt-die-allianz-von-maerchenerzaehl ern-und-staatlichen-provokateuren/

... und der Sprengstoffbote 1980 bei Hoffmann daheim, Hans-Peter Fraas, ...

... viele Erkenntnisse beim sorgfältigen Lesen sind unvermeidlich, haben ab 1980/81 im Dienste des Staates dafür gesorgt, dass seit 35 Jahren Hoffmann "der Drahtzieher" der Oktoberfestbombe ist, und -wie könnte es anders sein- auch beim NSU "irgendwie" beteiligt sein sollte. Schon 2010 vorbereitet! Verbindungen zu Kapke, Wohlleben, Corelli inklusive! Nicht 2011, sondern 2010 bereits... und 2012 wollte Hoffmann bekanntlich Staatsanwälte ermorden.

.

Und Einer aus diesem illustren Kreis, der Neonazi Arnd-Heinz Marx, hat nicht nur telefonische Aktivitäten gegenüber dem Arbeitskreis NSU unternommen, er mailt auch Ostergrüsse, ist jedoch zu doof für Proxy.

Er sendet Mails, eigene und gefakte, jedoch von derselben IP.

.

Und jetzt wird es völlig verrückt, das hat @Anmerkung am 10.4.2015 herausgefunden: Diese IP stammt von der "white shoe firm 500, Law firm" Debevoice Pimpton, einer uralten, sehr grossen, sehr geheimdienstnahen Anwaltskanzlei aus Neu England, die man wohl als "mosaisch" bezeichnen müsste, wäre das nicht derart politically incorrect... Niederlassung Frankfurt am Main. Chef dort ist ein gewisser Dr.Schürrle.

Wir nennen die lieber "Finnen". Die Finnen sollen noch ein deutsches U-BOOT bekommen, so hört man von Sigmar Gabriel, siehe FAZ... Staatsräson Finnland. Das sei auch ein Signal an den Iran.

Dr.Schürrle, der Chef dieser Kanzlei mit den guten Verbindungen zu den Finnen.

> Auch Topmanager sind vor privaten Ermittlern nicht sicher. "Eigentlich hätte man sie Verhöre nennen sollen", so beschreibt Heinrich von Pierer die Befragungen durch die Anwälte der US-Kanzlei Debevoise & Plimpton in seiner Biografie. Als der Technologiekonzern vor einigen Jahren in einen Korruptionsskandal verwickelt war, geriet der damalige Aufsichtsratsvorsitzende ins Visier der Ermittler. Die Fragen wurden ihm auf Englisch gestellt, die Gesprächsprotokolle bekam er nie zu Gesicht.
>
> Die Privatisierung der Ermittlungen birgt für die Beschäftigten gewaltige Risiken. Denn auf einmal stellen ihnen Wirtschaftsanwälte Fragen, die eigentlich Staatsanwälten und Kripobeamten vorbehalten sind: Was haben Sie gemacht? Was wissen Sie? Wer weiß mehr? Der Unterschied: Gegenüber staatlichen Ermittlern haben die Mitarbeiter in aller Regel ein Schweigerecht. Treffen sie hingegen auf einen privaten Fahnder, verpflichtet sie das Arbeitsrecht zur Auskunft. Wer sich weigert, kann abgemahnt, versetzt oder sogar entlassen werden, und auch das Gehalt ließe sich kürzen. "Die Leute reden sich um Kopf und Kragen", sagt die Düsseldorfer Rechtsanwältin Anne Wehnert, "und den Staatsanwälten fällt ein fertig gebratenes Hähnchen in den Schoß."
>
> http://www.zeit.de/2014/40/wirtschaftskriminalitaet-unternehmen-korruption-un treue-insiderhandel

Die andere "Law Firm" in diesem Artikel ist eine altbekannte Bude beim NSU-OLG-Stadel:

Nichts an Marius Berenbrok wirkt furchterregend. Er spricht mit sanfter Stimme und weichem Hamburger Akzent. Selbst bei kühlem Wetter hat er einen braunen Teint. Ab und an lächelt er sogar. Und doch kann Berenbrok Angst und Schrecken verbreiten. "Manchmal braucht es eine massive Aktion, dann kommen wir mit 30 Leuten auf einmal in ein Unternehmen", sagt er. Dann fangen er und seine Leute Mitarbeiter ab, konfiszieren Handys und Festplatten. Wer als Angestellter in den eigens reservierten Raum zur "Befragung" gebeten wird, dessen Büro wird oft zur gleichen Zeit durchsucht. "Die sollen glauben, dass wir schon alles wissen", sagt Berenbrok.

Berenbrok ist Partner der Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer in Hamburg. Unternehmen rufen ihn und seine Leute, wenn sie die eigenen Angestellten befragen wollen. Meist geht es um Vorwürfe wie Korruption, Untreue, Insiderhandel oder Kartellabsprachen. Die Unternehmen wollen solche Delikte lieber selbst untersuchen, anstatt die Staatsanwaltschaft im Haus zu haben – und dieser damit signalisieren, dass sie es ernst meinen mit der Aufklärung.

Deringer?

Zschäpe-Verteidiger Stahl, ja so ein Zufall aber auch...

Während ihrer Zeit in München war sie Verteidigerin in Untreue- und Korruptionsverfahren im Zusammenhang mit Unternehmen wie Siemens, MAN und Bristol-Myers Squibb. Auch verteidigte sie in größeren Betrugsverfahren in Zusammenhang mit den Unternehmen Vodafone und ThyssenKrupp.[3]

Frau Sturm, Siemens... noch ein Zufall.

Und über eine IP einer solchen "Kanzlei" postet der Herr Marx im Jahr 2015 RFSS-Himmler-Ostergüsse?

8314

Offenbar schon:

April 2015, das Weltnetz, unendliche Weiten; Gastbeitrag Die Anmerkung

Arndt-Heinz Marx, strammer Nazi, auch heute noch, nicht verwandt und verschwägert mit Karl Marx, doch wer weiß das schon so genau, vielleicht doch verwandt, dann allerdings als Nazi mit reichlich fremdem Blut ausgestattet, denn zumindest Karl Marx wird solch Blutsverwandtschaft nachgesagt…

Der früher im Hauptberuf als Spitzel tätige AHM ist Himmler-Verehrer und strunzdummer Spammer. Verfolgt man die Spuren seiner elektrischen Korrespondenz zu Karl-Heinz Hoffmann, dem virtuellen Abarbeitungs-Nazi der Linken und linker Spinner, dann fällt auf, daß AHM Bilder seiner Nazi-Idole von verschiedenen Email-Konten unter gleicher IP-Adresse verschickt.

Recherchiert man der IP-Adresse 194.175.20.106 hinterher, wird man schnell und umfassend fündig.

Die in der Bankenmetropole, damit unter Gaunern, ansässige Anwaltskanzlei Debevoise & Plimpton, Taubenstr. 7-9, 60313 Frankfurt/Main, hat sich die vier IP-Adressen von …104 bis …107 gesichert und wickelt über diese ihren Datenverkehr ab.

Falls jemand Fragen hat, mag er sich an Keith Faulkner, den technischen Ansprechpartner der Kanzlei wenden. Möglicherweise weiß der, wie ein Nazi seine verkackten Ansichten über die Rechner der Kanzlei verticken kann.

Wir wissen es.

Auch wenn man es in der BRD mit dem Datenschutz nicht ganz so genau nimmt, die Dienste im Grunde alle Freiheitsgrade für die Inlandsspionage haben, sich auch von Gesetzen nicht schrecken lassen, wenn es um die Bespitzelung des Volkes geht, gibt es in diesem für die Spitzeldienste günstigem Machtbiotop Gegebenheiten, wo man besser den kleinen Umweg geht. Ist ja nicht weit und bleibt unter Freunden.

Was macht man, um die Herkunft eines Auskunftsbegehrs zu verschleiern, das Gesetz dabei im Weg steht, aber trotzdem an die Informationen heran will?

Man schafft sich ein Gesetz, das weitaus mehr Auskunftsrechte für eine bestimmte Berufsgruppe enthält als für alle staatlichen Dienste zusammengenommen. Es nennt sich Urheberrechtsgesetz und regelt die Auskunftspflicht der Provider.

Was macht also ein Geheimdienst, um nicht als Quelle allen Übels enttarnt zu werden? Er mietet sich eine Anwaltskanzlei oder ist gar selbst deren Betreiber. Bestens geeignet sind aus der Sicht dieses Geschäftsfelds heraus natürlich international tätige Kanzleien, gerne mit Sitz in Washington, Boston oder Miami. London geht auch. Wer weiß das schon?

weiterlesen: http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/arndt-heinz-marx-nazi-in-der-anwaltsrobe/

.

Das ist unglaublich… das kann nicht sein!

Der meint das aber ernst: Achtung, Finnen!

.

12. April 2015 ein Nazi in der Sauna

Recherchieren geht manchmal sehr schnell, 15 bis 20 Sekunden und alle relevanten Informationen liegen vor. Erst recht, wenn es um IP-Adressen geht. Da nutzt man zwei oder drei Dienste, die einem die Daten auswürfeln und gut ist. Die wenigen Informationen dann zu einem wohlfeilen Seminarreferat aufzuarbeiten, das dauert manchmal länger.

Aber rein mal angenommen, sie stoßen bei so einer Recherche auf die Merkwürdigkeit, daß sich ein Nazi in einer finnischen Sauna versteckt, dann sollten die Finnen schon drauf aufmerksam

gemacht werden, wen sie da in ihr Nationalheiligtum reinlassen.

Wir selber haben von Sauna nur so viel Ahnung, daß wir den schicken Frauenhintern nachschauen, wenn sie im Gänsemarsch zum nächsten Aufguß marschieren. Uns reicht das. Doch wenn in der saunierfreudigen Menschenmenge ein Mann dahingehend auffällt, weil er da nicht hingehört, das würden auch wir trotz Saunaabstinenz merken.

So geschehen bei der Recherche nach der IP-Adresse, die als Ergebnis lieferte, daß sie von einer finnische Sauna genutzt wird, in der es sich auch ein Nazi bequem gemacht hat.

Dieser Artikel oder nachfolgende Abschnitt ist nicht hinreichend mit Belegen ausgestattet.

.
Ja, es sieht ganz danach aus, daß die Lügipedia ihre Lügen nicht belegen kann.

Wir wissen nicht, was wir damals machten, als die Meldung vom Bombenattentat auf das Oktoberfest verbreitet wurde. Die Vorstellung ist schon sehr konkret, was damals auf der Tagesordnung stand. Das Attentat während des Oktoberfestes ist da nicht mehr in Erinnerung, zumal es in einem anderen Land stattfand, das nicht gerade von sonderlichem Interesse war.

Eines können wir allerdings versichern, auch wenn das Ereignis selber in den Erinnerungen nicht abrufbar ist. Sollten die damals gelesenen Zeitungen geschrieben haben, daß das Attentat unter Führung des unverbesserlichen Neonazis Karl Heinz Hoffmann durch Mitglieder seiner paramilitärischen und verbotenen Wehrsportgruppe durchgeführt wurde, wir hätten es unbesehen geglaubt und unterschrieben.

Heute sind wir etwas schlauer und würden das weder glauben noch unterschreiben, zumal die Bundesregierung jüngst mitteilte, daß sie keinerlei Auskunft zum umfangreichen Fragenkatalog aus Oppositionskreisen bezüglich der Aufklärung des Verbrechens erteilt. Der Generalbundesanwalt habe das verfahren wieder an sich gerissen und ermittelt in alle rechten Richtungen, hieß es vor Wochen.

Hier wird wirklich vereint, was zusammengehört, die staatsanwaltliche und geheimdienstliche Verhinderung der Verbrechensaufklärung.

In der Geschichte der Bundesrepublik hat es noch nie Straftaten gegeben, die in Verantwortung des Generalbundesanwaltes erfolgreich ausermittelt und zur Anklage gebracht wurden. Sollte es aus versehen doch einmal passiert sein, handelte es sich um eine Belanglosigkeit, denn die Aufgabe des Generalbundesanwaltes besteht genau darin, der Politik jede Unannehmlichkeit vom Halse zu halten. Der Genrealbundesanwalt ist nichts weiter als der staatsanwaltliche Erfüllungsgehilfe der Geheimdienste oder geheimdienstlich operierender Strukturen des Staatsapparates.

Hier kommt das zweite Element ins Spiel. Verbrechen, in die Geheimdienste involviert sind, können nur aufgeklärt werden, wenn es die Geheimdienste auch wollen. Ansonsten ist Ende der Veranstaltung.

Bezüglich der Grünen hat sich Albert Schäfer fürchterlichen Blödsinn für die FAZ einfallen lassen.

Eine Klage der Grünen könnte die Bundesregierung bei der Aufklärung dieser Fragen unter Druck

setzen.

Es gibt keine Klage von niemandem, die irgendeine Bundesregierung unter Druck bringen kann. Und da der Bundesanwalt die Täter eh schon wieder im rechten Spektrum ausmachte, kann man sich die Aufklärung auch abschminken. Die fällt aus, schon deshalb weil der über drei Jahrzehnte angesetzte Papierstaub der Ermittlungsakten an allen Ecken und Enden nach Geheimdienst stinkt.

Die Antwort der derzeitigen Darsteller in der Bundesregierung war eindeutig. Da waren Geheimdienste beteiligt, ergo gibt es keine Aufklärung. So einfach ist Kommunikation manchmal, auch wenn es Ströbele und Genossen nicht gefällt.

Was das alles mit einem Nazi in der Sauna zu tun hat?

Nun, die Finnen sollten sich mal drum kümmern, wen sie da so Gutes angedeihen lassen.

Dieser Nazi korrespondiert mit verschiedenen Email-Konten aber gleicher IP-Adresse mit KHH. Zum Osterfest fiel ihm nichts besseres ein, als diesem ein Himmlerbild, des Idols, welches er anhimmelt, zu schicken.

Tja, und da haben wir schnell mal der IP-Adresse hinterherrecherchiert und sind zu einem interessanten Ergebnis gekommen, das wir in Form eines Aufsatzes Herrn Rudolf Brettschneider zukommen ließen, der den Oktoberfest-Blog betreut.

Wenn ihr den Aufsatz gelesen habt, versteht ihr vielleicht die hektische Aktivität der Dienste und Saunabetreiber hinter den Kulissen. Da wundern dann auch die bei Herrn Brettschneider eingegangen Drohanrufe nicht mehr, die uns selbstverständlich zur Kenntnis gebracht wurden.

Die entscheidende Frage lautet, wieso Arndt-Heinz Marx sich in einer finnischen Sauna antifinnischer Aktivitäten befleißigen, den Tod aller Finnen heroisieren darf, während andere Finnlandhasser für die gleichen Delikte eine jahrelange Freiheitsstrafe im Zuchthaus absitzen müssen?

Es sieht ganz danach aus, als ob die Geheimdienste und der Generalbundesanwalt dessen Schutzengel sind. So läuft das in diesem Land, werte Grüne.

KHH schreibt justamente:

Interessante Entwicklung zu den "Peinlichen Ostergrüßen":
Das "Marx'sche" Osterei wird ausgebrütet.

Er hat den Betreiber des Dampfbades vom Nazi im Dunstkreis der Sauna in Kenntnis gesetzt und um Aufklärung gebeten.

.

Karl-Heinz Hoffmann
Marktplatz 14
91077 Neunkirchen
Tel 09192 1090
Fax 09192 6530
e-mail karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de.

An die Rechtsanwaltskanzlei
Debevoise & Plimton
z.Hd. des Managers Dr. Thomas Schürrle persönlich
Taubenstr. 11

60313 Frankfurt

10.04.2015

Ernstzunehmende Provokation

Sehr geehrter Herr Dr. Schürrle,

mit Erstaunen habe ich eine Information zur Kenntnis genommen, die besagt, dass die IP Adresse Ihrer Kanzlei für nationalsozialistische Propaganda benutzt wird.

Wenn meine Informationen richtig sind, dann benutzt der bekennende Nationalsozialist und Antisemit Arndt Heinz Marx aus Steinheim bei Hanau die für Ihr Haus rechtsverbindliche IP Adresse zur Verbreitung seiner provokatorischen Traktate. Nachdem ich mich über Ihre weltweiten Geschäftsbeziehungen zu namhaften Kapitalgesellschaften, insbesondere auch zu jüdischen Kreisen informiert habe, ist für mich unvorstellbar, dass der Provokateur Marx mit Wissen und Billigung Ihres Hauses von Ihrer IP Adresse Gebrauch gemacht haben könnte.

Es dürfte in Ihrem Interesse stehen, die Vorkommnisse aufzuklären.

Ihre Stellungnahme erwarte ich bis zum 11. Mai 2015. Sollte diese Frist fruchtlos verstreichen, müsste ich von der Vermutung ausgehen, dass das Unglaubliche anzunehmen ist und würde mich demzufolge veranlasst sehen, eine Strafanzeige gegen Ihre Kanzlei bei der Staatsanwaltschaft einzureichen. In der Hoffnung, dass sich die peinliche Angelegenheit anderweitig aufklären lässt, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Karl-Heinz Hoffmann

Anlage: Eine von mehreren Provokationen:
„Ostergrüße vom Reichsführer SS“

In Anbetracht der Bedeutung behandle ich dieses Schreiben als offenen Brief im Internet

Na Herr Schürrle, wie sieht´s denn so aus?

.

lothar harold schulte (2015-04-12 13:49:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-12 14:12:00)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-04-12 14:25:57)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Bärlaus (2015-04-12 15:08:25)
Ja, es gibt Spuren, die dürfte es gar nicht geben. Glückwunsch an ANMERKUNG und den Rat: Lass Dich vom schönen Wetter nicht täuschen und behalte die Papiertüte auf dem Kopf, es wird juristisch vermutlich etwas laut. :-) Merke: Eine nachweislich wahre Tatsachenbehauptung kann nicht untersagt werden – auch nicht ihre Verbreitung. Alles eine Frage der Dokumentation der Beweise. Also diese mehrfach sichern. Es ist juristisch nicht Deine Sache, wie der Bilderverbreiter auf die IP der Anwaltskanzlei kam. Dies haben die zu klären, noch bevor sie sich erlauben abzumahnen. Nur sie haften für ihre Netze und für die WLAN Sicherheit. Wenn sie das schlüssig geklärt haben, dann können sie ja gerne eine „Gegendarstellung“ verlangen. Bis dahin gilt: Der Bilderversender kam über ihre IP- Adresse und mehr wird ja auch nicht in Bezug auf die Kanzlei behauptet. :-)

lothar harold schulte (2015-04-12 15:15:05)
Wie sieht eine Vernetzung aus? Man lese nur die Vita von Frau Sturm! Wie baue ich einen Schläfer auf und ab wann ist er mir dienlich. Die Geschichte mit Frau Sturm kannte ich, dass andere war mir neu. Richtig ist die Feststellung, dass die dienlichen Figuren der Finnen und unsere besten Freunde mit ihren Schutztruppen in Gerichtsprozessen sehr zart oder überhaupt nicht verurteilt werden. Werdet andere für Gerede zu langen abartigen Haftstrafen verurteilt werden - siehe Mahler. Nach dem Motto: sei mir dienlich und du kannst deine Phantasien ausleben und deine Wollust mit Heinrich Himmler genießen. Ferner kann man mit Genuss feststellen, wenn einer dieser "Nazis" für einen Dienst wertvoll ist, dann wird man im Internet kein Bild finden und diese werden auch von der Antifa nicht erwähnt oder belästigt. Hier schließt sich der Kreis, weil bei den "Linken", so bei den "Rechten" die richtigen bezahlten Figuren sitzen. Ich persönlich weiß, wie damals ultranationalkonservative Rechte sich aufspielten, wenn man ja was kritisches über die USA sagte. Als junge Bursche musste man mit einer Tracht Prügel rechnen, weil kritisches Nachfragen nicht erwünscht war - so wie in der DDR bei den Russen - auch hier schließt sich wieder der Kreis! Was die Russen nicht geschafft haben, dass hat die Gegenseite tatsächlich geschafft, wo die bezahlten Linken mit Sternenbanner und Finnenflagge Friedensaktivisten als Nazis beschimpfen! Durchgeknallter geht es wohl kaum noch! Also, bezahlte Kreaturen die scheinbar sich wichtig und aufgewertet fühlen, weil wessen Brot ich fresse, dessen Lied ich singe! Somit verhindert dieser Schleim der Käuflichkeit auch die Offenlegung der Akten, ob Okt.- Fest oder NSU.

Bärlaus (2015-04-12 16:06:34)
Merkwürdige Amtshilfeersuchen sollten nicht völlig vergessen werden. Denke an das Celler Loch und die Hilfe der GSG 9. Wie viel Staat ist in mysteriösen Anschläge der letzten Jahre zu finden? Je nach dem wie Du „Staat“ definierst, steigt dieser Anteil enorm. Wir wurden Jahren auf Radio Utopie noch ausgelacht, als wir die V-Mann Entlohnung als staatliche Förderung der Rechtsradikalen Szene outeten. Heute wissen wir, das diese Art von Staat viel weiter ging als wir es vermutet hatten. Radio Utopie ist keine Veranstaltung von Neonazis , auch wenn sich ein gewisser „Rolf“ dort einige Zeit als Kommentator sich einen Namen machte. Nein, Thein war es nicht, der Fatalist und mich zusammenbrachte. Eher ein Artikel von Daniel Neun vom 14.11. 2011, der mit einfachen Worten sagte: „NSU – das glaube ich nicht.“ https://www.radio-utopie.de/2011/11/14/der-neue-terror-des-apparats/. Was ist alles Staat? Das ist die Frage, der wir uns ständig stellen müssen. Über diese Anwaltskanzlei mache ich mir keine Gedanken. Wenn die nicht wissen wie sie sich aus der Affäre ziehen müssen, dann sollten sie vielleicht anwaltliche Hilfe in Anspruch nehmen. :-)

fatalistsalterego (2015-04-12 16:16:23)
Rolf hatte immer was zu meckern, dieser Nazitroll… Daniel Neun hat tatsächlich den besten NSU-Phantom-Artikel damals geschrieben. Sehr richtig.

hintermbusch (2015-04-12 15:41:30)
Herzlichen Glückwunsch an die @Anmerkung für diese hervorragende Leistung!

Eric der Wikinger (2015-04-12 17:15:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fatalistsalterego (2015-04-12 18:09:34)
Blog-Beitrag: ""Wie Fiktion zur Realität wurde, und wie man sie aufbricht""" Hallo zusammen, nur zur Info. Der Tschäpe-"Verteidiger" Wolfgang Stahl ist nicht identisch mit Stahl von Deringer. Kanzlei W. Stahl = Deinhardplatz 5 Kanzlei S.v. Deringer = Neustadt 8 Diese liegen zwar nur ca. 50 Meter auseinander, aber ich denke da gibt es doch schon Unterschiede. Grüße aus Koblenz. Klara Blick _ Stahl war bei v. Deringer, jetzt nicht mehr, prüf das besser nochmals nach. http://www.stahl.tax/ Er ist als natürliche Person identisch, als "juristische Person" dort bei v. Deringer Geschichte. Gruß nach Koblenz

Bärlaus (2015-04-12 18:53:08)
Das mit dem „Nazitroll“ hast Du geschrieben, nicht ich. :-) Rechte Thesen oder gar Nazithesen wurden von Dir damals nicht vertreten, ebenso wie heute. Ich habe noch einige meiner Antworten auf Deine damaligen Kommentare und weiß was ich behaupte. Das mit dem ständigen Meckern stimmt allerdings. Daran hat sich bis heute nichts geändert. :-) Nur Deine Diktion hat sich zum Glück gewandelt. „Rolf“ und harte Kritik – danach hatte der Zensor Arbeit und „Rolf“ wieder etwas zu meckern. Ich denke an meine Formulierung „grober Unfug“ in Sachen Peter N., der behauptete er sei von einem Mann des Verfassungsschutzes zum Oktoberfest eingeladen worden. Treffpunkt und Zeit identisch mit Ort und Zeit des Anschlages. Heute wissen wir, das diese Behauptung grober Unfug war. Alles eine Frage der gründlichen Faktenrecherche. Damit bin ich bei einem Deiner Lieblingsthemen angelangt. Wollte ich gar nicht. Ich schalte den Kommentar. Fahre den PC herunter und selbst zurück nach Stuttgart. Carry on! :-)

fatalistsalterego (2015-04-12 19:00:42)
Wir werden irgendwann die Antwort wissen, warum diese Geschichte von Peter Naumann seit dem Jahr 2000 erzählt wird. Er und Jürgen Busch seien von einem BfV-Mann Engert aus Köln eingeladen gewesen, an dieser Parkbank, und an jenem Abend, seien aber nicht hingegangen. Du hast da gar nichts widerlegt, oder es ist mit entgangen… was ich nicht so recht glaube. Viel Erfolg in Stuttgart, Morgen wenn Du aufstehst solltest Gu den Blog lesen !

Paulchen Panther (2015-04-12 19:08:20)
Die Sache mit der IP ist keine Garantie, trotz oder durch das Proxy- bzw. TOR-Netzwerk, kann man mit jeder beliebigen IP Unsinn im Netz anrichten. Gerade das Darknet mittels Tor sollte man mal testen, um die Abgruende der Gesellschaft zu erkennen. Das NSU-Komplott ist harmlos dagegen…

lothar harold schulte (2015-04-12 20:00:48)
Geheimdienste und deren Netzwerke - Terroristen, Kriminelle, Waffen, Drogen, Nutten, Schwarzgeld usw. - erschaffen ein Paralleluniversum, wie die befreite nationale Zone in Wurzen. Doch wer sind die wirklichen Vordenker, Macher und Drahtzieher? Da haben wir doch den Bundesamt für Verfassungsschutz mit Sitz in Köln. In Köln trat zum ersten Mal der junge Marcus Müller bei den Rechten auf. Wer war sein Ziehvater? Aus Köln kommt der Oliver Händel nach Wurzen. Wer war sein Ziehvater? Aus Köln komme ich und wer war mein Mentor in Wurzen? Richtig, Lindenberg kommt aus Köln. Über Wurzen kann man sehr viel über Rechte lesen, niemals erscheinen diese besagten Personen mit Bild. Man kennt sie, trotzdem gibt es keine Fotos. Die einzigen Fotos die ich von Marcus Müller hatte, wurden mir zugespielt, als er ohne sein Wissen in Dresden im Lokal mit seinen Verbindungsmann vom VS Sachsen fotografiert wurde. Leider sind diese Aufnahmen - wie vieles - aus Much entwendet worden. Über Wurzen sollte die Braune Armee Fraktion entstehen, deshalb mein Treffen mit den Uwes, wo diese auch mich zum Übungsplatz der Stasi führten. Fakt ist, ein Teil der Schlapphütte kommt aus Köln. Erstaunlich auch, was über die NSU in Köln passierte oder passieren musste. Demnächst mehr Bärlaus und schöne Grüße Lothar.

fatalistsalterego (2015-04-12 20:04:30)
Als Kreisvorsitzender der NPD kann Marcus Müller nicht "fotolos" sein. NPD Muldetalkreis, man findet ganz bestimmt wenn man sucht. Die Uwes sind der Casus Knaktus, Fotos von denen in Wurzen damals, und die Sache ist geritzt.

lothar harold schulte (2015-04-12 20:11:32)
Denk ich auch, doch wo sind sie? Selbst bei der Antifa nichts. Ach ja, als Lindenberg fünfzig wurde, da trat Frank Rennicke bei ihm privat auf - ohne die NPD Kameraden - und die Finnen haben sich über Rennicke köstlich amüsiert. Habe später mich mit Rennicke darüber unterhalten, wobei dieser überrascht war, woher ich dieses weiß.

fatalistsalterego (2015-04-12 20:20:49)
Die Staatsantifa wird nicht helfen. Du wirst Andere befragenn müssen, die dabei waren. V-Leute werden ebenfalls nicht helfen, denn Ehre haben Spitzel nicht. Es sind Verräter.

MURAT.O (2015-04-12 20:25:05)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-12 20:28:55)
Private Fotos klar. Ich meine als Person der Öffentlichkeit und dann kein Bild - warum? Ich kenne einen Fall in Kleve, wo ein guter Bekannter Lindenberg fotografierte und dieser dies erfuhr. Ich erhielt ein Abzug der Aufnahme. Tage später bat mich die Familie mit Tränen in den Augen ich möge die Aufnahme zurück geben. Hab ich getan. Zur einer späteren Stunde werde ich diese Personen benennen.

lothar harold schulte (2015-04-12 20:44:43)
Apropos, ich bin überzeugt, dass es Aufnahmen von mir in Wurzen mit den Uwes gibt. Schließlich habe ich vor meiner Anreise den KHK Klaus Killewald vom OK Kalkar, den Staatsschutz Krefeld vertreten durch KOK Knöllinger und KOK Steinhoff informiert, wobei diese ihre Kollegen in Sachsen informierten. Durch Killewald weiß ich, das Zielpersonen vor Ort waren.

angler (2015-04-13 04:57:48)
Wenn man allerdings jetzt sofort dem Marx seinen Computer wegnimmt, dann befinden sich auf diesem kanzleiinterne Mails, die nach der Säuberungsaktion auf dem Kanzleiserver nicht mehr zu finden sind.

fatalistsalterego (2015-04-13 11:41:53)
Woher weisst Du das denn so genau?

2.4.30 Die Polizei wäre jedenfalls gut beraten,... (2015-04-12 23:00)

... wenn sie künftig bei Sprengstoffanschlägen zunächst ganz ruhig beim Verfassungsschutz anrufen würde, bevor sie mit grossem Aufwand nach Tätern sucht.

.

Das brauchte die Polizei jedoch 2004 in der Keupstrasse gar nicht zu tun, weil der Dr. M. vom BfV selbst bei der Polizei anrief. Absolut vorbildlich!

.

Überschrift und erster Satz stammen aus einem Fernsehbericht von 1986, und beziehen sich auf:

Mehr oder weniger satirisch wurde damals der GSG 9 diese Serie untergeschoben, und es wurde erläutert, wozu das diente: V-Leute einzuschleusen in den terroristischen Untergrund. Jedweder Facon, links wie rechts.

.

Dazu sollen auch Anschläge auf TV-Sendemasten gedient haben, und auf Strommasten.

Wer da spontan an Peter Naumann denkt, der liegt ganz grob erstmal richtig.

1979 sprengte er zusammen mit Komplizen zwei Fernsehsendemasten

In diesem Bericht wird auch geschildert und belegt, wie sich damals schon Verfassungsschützer und V-Leute in Demonstrationen mischten, um zu provozieren, Steine zu werfen etc pp.

Wie gut, dass "Kollegen in Uniform" zurückgeworfen haben:

Wer da jetzt spontan an Joschka Fischer denkt, der liegt ganz grob erstmal richtig.

http://de.wikipedia.org/wiki/Joschka _Fischer #Politische _Militanz

> Später stellte sich heraus, dass die Tatwaffe, zusammen mit anderen aus einer amerikanischen Kaserne gestohlenen Waffen, im Jahre 1973 in Joschka Fischers Auto transportiert worden war

Wie gut für uns alle, dass dieser Mann später als Aussenminister niemals erpressbar oder gar ein Mann der Dienste war. Angriffskrieg gegen Serbien, ohne UN-Mandat, auch sein Verdienst, die Grünen auf Kriegskurs gebracht zu haben.

.

Ein Verfassungsschutzbeamter, Steineschmeisser als Provokateur, soll hier links verletzt am Boden liegen:

ein gewisser Herr Tröbe [phonetisch]

.

@Bärlaus kommentierte passend (in anderer Sache):

> Merkwürdige Amtshilfeersuchen sollten nicht völlig vergessen werden. Denke an das Celler Loch und die Hilfe der GSG 9.
> Wie viel Staat ist in mysteriösen Anschläge der letzten Jahre zu finden? Je nach dem wie Du „Staat“ definierst, steigt dieser Anteil enorm.
> Wir wurden Jahren auf Radio Utopie noch ausgelacht, als wir die V-Mann Entlohnung als staatliche Förderung der Rechtsradikalen Szene outeten. Heute wissen wir, das diese Art von Staat viel weiter ging als wir es vermutet hatten.

So ist es.

> Extra 3 deckt die geheimsten Sprengstoffanschläge der GSG 9 auf. Ein Bericht vom 16.05.1986

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mfSqwoXobjM[/embed]

.

Aber 2014, HOGESA, die waren garantiert und zu 100 % sicher und überhaupt wirklich echt, und ganz sicher keine bezahlten Verfassungsschutz-Provokateure darunter:

8326

Nach 46 Minuten bricht das Chaos aus

Am 26.10. eskalierte der Aufmarsch der Hooligans in Köln. (Foto: dpa)

Erst Hitler-Gruß, dann Dosenwürfe, dann Eruptionen der Gewalt: Ein Bericht des NRW-Innenministeriums zeigt detailliert, wie die Hooligan-Demo in Köln außer Kontrolle geriet. Protokoll einer Straßenschlacht.

http://www.sueddeutsche.de/politik/protokoll-von-hogesa-gewalt-nach-minuten-b richt-das-chaos-aus-1.2226157

Es gibt gar keine Polizeikräfte, die Demonstranten absichtlich provozieren, und es gibt auch keine V-Leute unter den Demonstranten, die Andere zur Gewalt aufstacheln. Das gab es nur bei Extra 3. Damals. 1986.

.

MURAT.O (2015-04-12 23:00:46)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-12 23:10:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-12 23:39:35)
Immer wieder Köln! Warum ist hier der Dreh und Angelpunkt? Was spielte sich im Bon Hotel auf der Bonner Straße ab? Wurden hier mit dem BfV Anschlagspläne diskutiert? Dieses Hotel war zur Bonner Zeiten in Köln der Anlaufpunkt für div. Dienste, wobei der Schwerpunkt die Gäste aus Finnland waren. Diese kamen, etwas passierte und dann waren sie wieder weg! Den deutschen Dienststellen war es bekannt, und diese dienten den Finnen in der zweiten Reihe. Bei der GSG9 sind die Finnen sehr willkommen. Diese dürfen als einzige ausländische Polizeitruppe in Israel mit eigenen scharfen Waffen üben. Ferner dürfen die Finnen auf alles was die GSG9 in Deutschland verfügt zurückgreifen, und somit ist es auch erklärlich, wie die Akte Paulo Pinkel verschwand. Waffenbrüder helfen sich - ist doch klar! Über diesen ehemaligen Taxifahrer, habe seine Namen vergessen und ist nicht wichtig, diese Figuren sind zwar die Lieblinge der Gegenseite, doch insgeheim hat man für sie nur Verachtung übrig. Man liebt den Verrat, verachtet den Verräter!

Die Polizei wäre jedenfalls gut beraten,... - Der Blogpusher (2015-04-13 00:10:55)
[...] Die Polizei wäre jedenfalls gut beraten,... [...]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-13 01:15:08)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-04-13 01:30:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-04-13 01:36:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-13 03:26:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Paulchen Panther (2015-04-13 11:30:03)
Nichts ist so sicher, als dass die offizielle Berichterstattung falsch, weil erstunken und erlogen, ist, und das bei allen politisch ausschlachtbaren Themen. Nazis und Terroristen hat es nie gegeben, da alle Vorfaelle Aktionen unter falscher Flagge waren. Und es hoert nie auf...

fatalistsalterego (2015-04-13 11:33:20)
"alle" stimmt nicht. "Nazis und Terroristen hat es nie gegeben" ist ebenfalls Blödsinn.

2.4.31 Die Lebensversicherung des Florian H. – Teil 2 (2015-04-13 10:27)

Von Thomas-Ewald Riethmüller

Teil 1 https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/04/die-lebensversicherung-des-fl orian-h-teil-1/

Im PUA sagte Gerhard H., der Vater von Florian, auf Fragen von Wolfgang Drexler (SPD) sinngemäß:

„....Florian habe am meisten mit den Waffen zu tun gehabt. Er habe eine Waffe zu Hause gehabt und gesagt diese Waffe **sei seine Lebensversicherung**. Die Waffe habe Florian an einen befreundeten Rechtsanwalt – **noch zu seinen Lebzeiten** – gegeben.... Den Namen des Anwaltes würde er nur in nicht öffentlicher Sitzung sagen.... “

[Sinngemäß deshalb, weil ich mehrere Antworten zusammengezogen habe]

Auf Fragen von Alexander Salomon (Bündnis ’90/ Die Grünen) erklärte der Zeuge sinngemäß:

„….Er habe diese Waffe durch Zufall gefunden, als er etwas im Zimmer von Florian gesucht habe. Florian hat sich geweigert die Waffe bei der Polizei abzugeben, da er sie für seine Lebensversicherung hielt. ….“

Bei der Aussage von Tatjana H. muss (auch) ich raten. Auf Fragen von Alexander Salomon sagte sie sinngemäß:

„…die Bilder von den Waffen sind von Florian. …..Das Bild das von der **weitergegebenen Waffe** ist von mir …. Florian sei damals von Waffen fasziniert gewesen und habe ihr über die Herkunft der Waffen nichts gesagt….“

Ob mit dieser „**weitergegebenen Waffe**“ die „Lebensversicherung“ gemeint ist, ergibt sich weder aus der Frage, noch aus der Antwort.

In öffentlicher Sitzung wurde Weiteres über die so genannte „Lebensversicherung“ nicht gesprochen. [Den Komplex „Waffendepot“ habe ich hier ausgeklammert .]

Was nun geschah war viel interessanter als obige Aussagen.

Nur zwei Tage nach dieser Aussage erschien in der Online- Ausgabe der Wochenzeitung Kontext ein Artikel mit Datum 4.3.15 und der reißerischen Überschrift: „***Papa, das ist meine Lebensversicherung*.**“

> Die ominöse Waffe ("Papa, das ist meine Lebensversicherung") stammt nach Angaben der Familie aus der rechten Szene. Zu der hat Florian gehört, aus der wollte er – so Vater und Schwester – seit 2012 aussteigen. Er habe wenig erzählt, so der Vater, der die Wende dennoch meint festmachen zu können. Alle hätten immer dafür gekämpft, dass Florian zurückfindet. Einmal habe er von dem Auftrag berichtet, einem Dunkelhäutigen die Zunge mit Brennpaste zu beschmieren und anzuzünden. Das sei ihm zu viel gewesen.
>
> Die Schwester übergibt dem Ausschuss Bilder weiterer Waffen, die ihr Bruder vorübergehend gebunkert hatte und die wieder zurückwanderten an die rechten Gefährten. "Florian war 2013 nicht mehr Teil der Szene", betont die Schwester mehrfach, und dass er sie mit Details verschonen wollte. "Du glaubst nicht, wie viele Rechte es in Heilbronn gibt", zitierte sie ihn, und dass da "richtig hohe Tiere drinhängen".
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/205/papa-das-ist-meine-lebensversi cherung-2765.html

.

Einen Tag zuvor schlug ein Alexander Gronbach mit einem Kommentar unter einem FAZ Artikel auf, in dem er spekulierte, dass diese „Lebensversicherung“ möglicherweise eine HK P 2000 sei.

▼ Doppelte Aktenführung! ★ (4)

ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17 Folgen

Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....

Verstoß melden

Sinn und Zweck dieses Kommentars war es vermutlich Neugierde zu erwecken, denn die HK P 2000 ist die Polizeidienstwaffe im Ländle und Florian H. hatte behauptet er kenne die Mörder der Polizistin Michele Kiesewetter, welche 2007 in Heilbronn erschossen wurde. Die Täter hatten 2007 die Waffen von Kiesewetter und Arnold mitgenommen und diese wurden angeblich im Wohnmobil von Böhnhardt und Mundlos gefunden.

Insbesondere dieser Blog hat erhebliche Zweifel hat, dass es sich bei den beiden gefundenen HK Waffen tatsächlich um die Dienstwaffen von Kiesewetter und Arnold handelt.

Die Vermutung, wenn die im Wohnmobil gefundenen Waffen nicht die Dienstwaffen von Kiesewetter/Arnold waren, könnte die so genannte Lebensversicherung des Florian H. vielleicht eine der beiden gestohlenen Dienstwaffen sein, war naheliegend. Denn, kannte Florian H. tatsächlich die Täter, dann wäre der Besitz einer dieser entwendeten Dienstwaffen tatsächlich eine Art „Lebensversicherung“ für ihn. Das weitere „Gedöns“ in der Berichterstattung und im Internet erspare ich mir, zumal diese Waffe den PUA bisher nicht erreicht hat, warum auch immer.

Fakt ist, die Erwartung von Florian H. in die Schutzwirkung seiner „Lebensversicherung“ hat sich nicht erfüllt.

Warum?

Es gibt nur wenige nachvollziehbare Erklärungen:

1. Die Bezeichnung „Lebensversicherung“ war geprahlt, um Eltern oder Geschwister zu beeindrucken, z.B. um seine anhaltenden, kriminellen Aktivitäten zu begründen. Also die Verwahrung von Waffen für Dritte und laut Aussage der Schwester mindestens eine Fahrt als Drogenkurier.
2. Florian verband mit dem Besitz der Waffe etwas, was nur in seiner Fantasie bestand.
3. Die Waffe war heimlich ausgetauscht worden, z.B. gegen eine Luftpistole mit einem Schlitten aus Metall oder aber
4. die Waffe hatte aus uns unbekannten Gründen ihre Schutzwirkung für Florian verloren, weil sie von Florian oder einem Dritten zurückgegeben wurde.
5. Die Waffe hatte ihre Brisanz verloren.

Es bleibt dem Leser überlassen auf welche Nummer er persönlich tippt. Ich selbst tendiere zu Nummer 1. Florian hatte gegenüber dem LKA sein Wissen überwiegend offenbart.

Er war zusammen mit einem der Beamten sogar zu dem Gebäude gefahren, in dem sich angeblich NSS und NSU getroffen hatten. Die Beamten glaubten ihm nicht oder taten, so als würden sie ihm nicht glauben.

Er hätte ihnen doch nur die Waffe auf den Tisch legen müssen, im Beisein eines Anwalts, um seine Glaubwürdigkeit zu untermauern und für sich ideale Bedingungen in einem Zeugenschutzprogramm auszuhandeln.

Die durchtrennte Bremsleitung, die gelösten Radmuttern und die Zigarettenkippen mit den weißen Filtern vor dem elterlichen Wohnhaus waren vermutlich deutliche Signale seiner ehemaligen Komplicen, die er in seiner Situation – zwischen zwei Stühlen – nicht übersehen und ignorieren konnte.

Wer aus privaten Gründen einen Anwalt überreden kann eine Sache für ihn aufzubewahren, der kann ihn auch überreden mit ihm die Sache der Polizei zu übergeben. (Laut den Aussagen vor dem PUA ist der Anwalt, welcher angeblich die Waffe verwahrt, mit der Familie H. befreundet.)

[„Eine Sache“ und keine Waffe, weil wissentlich kein vernünftiger Anwalt eine Schusswaffe in Verwahrung nimmt, selbst dann nicht, wenn er zum Besitz bestimmter Waffen oder zum Führen einer Waffe berechtigt ist. Bei einer Luftpistole ist dies etwas Anderes.]

Die gesamte Geschichte mit dieser „Lebensversicherung“ ist derart unlogisch, das sie entweder schlecht erfunden oder aber eine Falle ist.

Schlecht erfunden würde ich sagen. Klein Florian, der angeblich jede Waffe die er für seine Komplicen verwahrte fotografisch dokumentierte, tat dies ausgerechnet mit seiner so genannten Lebensversicherung nicht.

Sowohl sein Vater, wie auch seine Schwester räumten vor dem PUA Kontakte nach Irland ein. Seine Schwester beschreibt Alexander Gronbach als leicht erregbaren Menschen, mit dem sie nicht richtig „warm“ wurde. Wann dieser persönliche Kontakt war, ergibt sich aus beiden Aussagen nicht.

Unterstellt, noch zu Lebzeiten von Florian – also im Jahre 2012 – dann wäre es schon sehr abenteuerlich weiter zu unterstellen, dass Alexander Gronbach 2012 ein Foto von einer Luftpistole fertigte, dass er dann 2015 – via Facebook – als so genannte Lebensversicherung ins Internet stellt. Ich glaube diesem Mann nicht sehr viel – doch seine Behauptung, das von ihm veröffentlichte Luftpistolenfoto habe Tatjana H. heimlich hinter dem Rücken von Florian 2012 gemacht und ihm 2014 übersandt, nehme ich ihm ab.

Sollte es Wider Erwarten anders sein, dann erwarte ich einen Haftbefehl gegen diesen Herrn und den Antrag auf Auslieferung, denn dann hätte dieser Mann – von langer Hand – den Austausch der Waffen mit vorbereitet und dies würde einen Anfangsverdacht auf ein mögliches Fremdverschulden begründen.

Mit anderen Worten: Entwarnung auf der ganzen Linie. Wir können uns getrost zurücklehnen und warten bis die „Lebensversicherung“ den PUA erreicht.

– –

Heute sind Matze K. (?) und "Bandini" vorgeladen im NSU-Ausschuss Ländle.

Passend dazu ist ein Artikel in der "jungen Welt" erschienen:

Aus: Ausgabe vom 13.04.2015, Seite 3 / Schwerpunkt

Blutspur der Nichtaufklärer

Angeblicher Selbstmord aus Liebeskummer: NSU-Zeuge Florian Heilig hatte wohl weitgehend glückliche offene Beziehung. Whats-App-Austausch mit Freundin erhalten

Von Wolf Wetzel

https://www.jungewelt.de/2015/04-13/013.php

Bandini war mit Florian Heilig etwa drei Jahre zusammen. Eine Frau, die bis in den Morgen des 16. September 2013 hinein Kontakt zu ihm hielt, u.a. durch besagte Whats-Apps. Florian: Du Süße, ich denke oft an dich. Tut mir leid, wenn es anders ankommt, aber irgendwie komme ich irgendwie nicht klar mit der Achterbahn zur Zeit. (16.9.2013, 2.34 Uhr) Zeugin Bandini: Wie meinst du das? (4.12 Uhr) Florian: Ich will eigentlich nicht jammern …. Das mit dir am Wochenende war eins der höchsten Stimmungspunkte (…).

Wieder bemühten sich die polizeilichen Ermittler nicht, mit dieser Freundin zu sprechen, um zu überprüfen, ob Florian Heiligs Angaben zu NSS, NSU und Waffen pure Prahlereien und Aufschneidereien waren oder beleg- und überprüfbar sind.

.

Ganz aktuell dazu:

8332

.

Wetzels "Dienstwaffe" ist eine Luftpistole gewesen, eine USP statt einer P2000, und eine Umarex-Replica Made in Taiwan noch dazu.

Falsches Pistolenmodell, und die falsche Pistole nicht mal echt, sondern nur eine Replica...

.

17. März 2015 Wolf Wetzel - ein Propagandaverbrecher

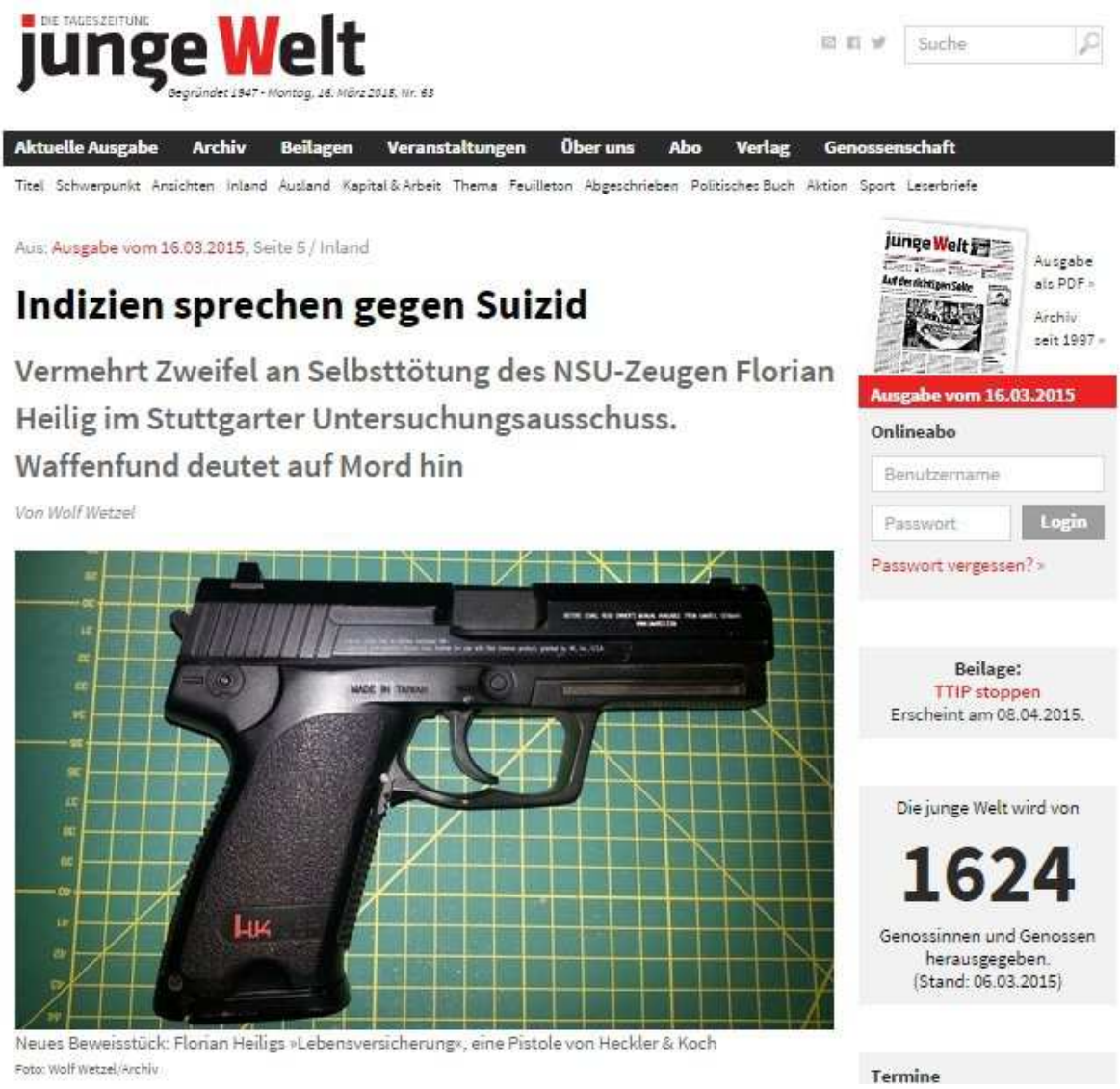

junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 16. März 2015, Nr. 63

Suche

Aktuelle Ausgabe | Archiv | Beilagen | Veranstaltungen | Über uns | Abo | Verlag | Genossenschaft

Titel | Schwerpunkt | Ansichten | Inland | Ausland | Kapital & Arbeit | Thema | Feuilleton | Abgeschrieben | Politisches Buch | Aktion | Sport | Leserbriefe

Aus: Ausgabe vom 16.03.2015, Seite 5 / Inland

Indizien sprechen gegen Suizid

Vermehrt Zweifel an Selbsttötung des NSU-Zeugen Florian Heilig im Stuttgarter Untersuchungsausschuss. Waffenfund deutet auf Mord hin

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

junge Welt
Ausgabe als PDF »
Archiv seit 1997 »

Ausgabe vom 16.03.2015

Onlineabo

Benutzername

Passwort | Login

Passwort vergessen? »

Beilage:
TTIP stoppen
Erscheint am 08.04.2015.

Die junge Welt wird von
1624
Genossinnen und Genossen herausgegeben.
(Stand: 06.03.2015)

Termine

Es geht um das Foto im Blogpost, das gestern auch in der Zeitung "junge Welt" als *Beweisstück* (Bildunterschrift) herhalten mußte. Die Luftpistole kann man sich bei einem der vielen Replica-Händler in sehr großer Auflösung anschauen.

.

Auf die heutigen Aussagen darf man gespannt sein.

(J.M. ist der Fahrlehrer-Augenzeuge laut Twitter, @FrauFoo)

8334

ZEUGENLISTE

für die 15. Sitzung am Montag, 13. April 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	J.M.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	KOK'in E.A. *Polizeipräsidium Ulm*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	KHK'in A.B. *Polizeipräsidium Stuttgart*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	KHK A.K. *Polizeipräsidium Stuttgart*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	Dr. A.K. *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	KHK K.B. *Polizeipräsidium Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	„Bandini"	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/tagesordnungen /2015/2015-04-13 _UsA _Rechtsterrorismus-BW.pdf

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-13 10:47:04)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Die Lebensversicherung des Florian H. – Teil 2 - Der Blogpusher (2015-04-13 11:10:50)
[…] Die Lebensversicherung des Florian H. – Teil 2 […]

lothar harold schulte (2015-04-13 15:03:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT.O (2015-04-13 15:36:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-13 15:43:03)
Der Selbstmord von F.H. ergibt keinen Sinn, so wie bei den Uwes, so dass die Geschichte im Ansatz teilweise stimmen kann. Ich bin da sehr vorsichtig, weil je bekloppter sich etwas anhört, desto mehr stimmt die Geschichte. Siehe mein Beispiel mit dem Finnen Fisher und dann die Offenbarung Commerzbank! Oder NSU und die gefälschten Beweise. Es gibt nichts, was

man grundsätzlich ausschließen sollte!

fatalistsalterego (2015-04-13 15:47:22)
Klar war das Mord, nur das Motiv sind nicht Waffen oder die Krokus-Desinfo.

lothar harold schulte (2015-04-13 16:12:46)
Klar war das Mord! Sehe ich auch so, doch zum Thema Motiv gibt es vieles, wo der Schachspieler wahnsinnig wird. Wenn nicht die Waffen, dann die Hintermänner und die Enttarnung? Die Art der schnellen Entsorgung von F.H. mit Feuer, spricht auch viel für den Täter der zwei Uwes. Anscheinend hat der Täter eine Vorliebe für Flammen!

fatalistsalterego (2015-04-13 16:19:15)
Wer war der junge Mann am Trafohaus, der dort gesehen wurde vom Taxifahrer, der vor den ersten Polizisten am Tatort war? Ist ganz einfach: Ein Augenzeuge. Schwierig ist die Antwort, ob das Florian war, oder Arthur Christ, verbrannt 2009. Aber das Motiv war klar, auch Florians Motiv dafür, dass er Märchen erzählte, Waffen, NSS etc pp. Weil er wusste dass die Mörder Uniformen anhatten?

lothar harold schulte (2015-04-13 16:35:33)
Es mag sein, dass die Mörder in Uniformen waren, trotzdem entstehen immer neue Fragen. Wer eine Polizeidienstbekleidung trägt, kann auch ein Trickbetrüger sein. Selbst ein Dienstausweis ist kein Beleg für die Echtheit. Geschulte Besenmänner besitzen ganz andere Möglichkeiten und verfallen nicht in Panik. Die NSU Morde in der Vielzahl zeigt die Vorgehensweise der Besenmänner. Hier ist der Profi. Diese "Selbstmorde" sind für mich in Zeitnot entstanden. Wer musste so schnell reagieren, und wer nimmt dieses Risiko in Kauf?

Ro 80 (2015-04-13 18:31:33)
Wenn die Story mit der angeblich bei einem Rechtsanwalt hinterlegten "Lebensversicherung", d.h. der ominösen Pistole, von der aus Irland behauptet wird, es wäre eine H &K-Polizeipistole gewesen, stimmen sollte, dann hätte die BW-Polizei schon lange ein Verfahren gegen den RA wegen unerlaubten Waffenbesitzes einleiten müssen. Haus- und Kanzleidurchsuchung inklusive. Aber bei diesem Sauhaufen, der sich in BW "Polizei" nennt (*des loift oifach so bei ons*, *des isch oifach so*, *worom wois i au it* - Aussage einer Kriminalhauptkommissarin (gehobener Dienst (mindestens Fachabitur Einstellungsvoraussetzung!) vom heutigen Tage https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/13/beugehaft-erforderlich-fur-kriminelle-polizisten-strafvereitelung-und-mordbeihilfe/ werden wohl nicht nur niemals Protokolle erstellt (keine Protokolle von Augenzeugen - Fahrleher in Canstatt), keine Durchsuchungs- (Waffen bei Heilig) und Übergabeprotokolle (ausgebrannter Peugeot 306) - außer bei Verkehrssündern natürlich - sondern dort kratzt es offenbar auch niemanden, wenn irgendein Anwalt schon seit Monaten eine Pistole bei sich rumliegen haben soll.

fatalistsalterego (2015-04-13 18:34:00)
Waffe mit Landeswappen, offiziell verkauft nach Ausmusterung. Keine Relevanz, das Ding.

Eric der Wikinger (2015-04-14 01:49:31)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.4.32 Beugehaft erforderlich für kriminelle Polizisten: Strafvereitelung und Mordbeihilfe (2015-04-13 17:37)

Heute ist ein ganz besonderer Tag für alle Freunde des Rechtsstaats. Live dürfen wir miterleben, wie die Polizei im Musterland Baden-Württemberg Strafvereitelung im Amt begeht, und so Beihilfe zur Vertuschung eines Mordes leistet. Immer noch, heute, am 13.4.2015 findet das statt.

Was unglaublich klingt, und was man nicht fassen will, das spielte sich -grossen Dank an @FrauFoo- live und weltweit verfolgbar im Internet ab, und das soll hier dokumentiert werden.

Sie müssen JEDES Bild von unten nach oben lesen. Dann das Nächste nehmen… und wieder von unten

nach oben lesen.

.

"mitten auf der Fahrbahn" ? Fahrlehrer Jürgen M. fand das komisch.

stimmt. Mitten drauf, nicht auf dem Seitenstreifen.

Einer liegt drin, einer raucht draussen, der gehört "irgendwie dazu".

Die Polizistin schreibt keinen Einsatzbericht, aus dem die Namen der Zeugen hervorgehen, mit denen sie am Tatort sprach?

Der Fahrradfahrer sah die Explosion im Auto, der war vor einem Monat vorgeladen, und jetzt der Fahrlehrer.

Protokolle schreibt die Polizei bekanntlich ebenfalls nicht, wenn sie am 1. Mai 2011 bei Florian im Zimmer in der Heilbronner Klinik Waffen sicherstellt.

Und wenn sie ausgebrannte Autos an die Famlie übergibt, schreibt sie ebenfalls kein Protokoll. Kommt noch.

Offensichtlich war die Person im Auto bewusstlos, oder tot, oder sie schlief. Beta-Blocker und andere Medikamente in Florians Magen legen da gewisse Vermutungen nahe… siehe Aussagen Gerichtsmediziner Wehner.

Elke A. ist KOK, also nicht Trutchen Doof, sondern Oberkommissarin.

8340

Wer keine Vernehmung durchführt, und daher auch kein Vernehmungsprotokoll hat, der kann dann sagen, 1,5 Jahre später: "Der doofe Fahrlehrer hat ja gaanix von einem Autoinsassen gesagt, Ätsch"

(auf Schwäbisch, natürlich)

FrauFoo @FrauFoo · 3 Min.
Polizistin hat den Namen des befragten Fahrlehrers nicht in den Vermerk übernommen. sie sagt es war ein Fehler im Nachhinein #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
jetzt geht es um das vernichtete Dienstbuch der Polizistin. #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 8 Min.
Den Namen des Fahrlehrers hat sich Polizistin A. nur in Dienstbuch notiert, dieses sei entsorgt. Vernehmung wurde nicht unterschrieben #NSU
1

FrauFoo @FrauFoo · 9 Min.
unklar, ob der Fahrlehrer überhaupt mit dieser Polizistin geredet hat. Offen anderer Fahrlehrer, andere Polizistin? #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 10 Min.
Name des Fahrlehrers mit dem die Polizistin gesprochen hat, hat sie nur in ihrem Dienstbuch notiert. das es nicht mehr gjbt. #NSU UA BaWü

Results for #nsu

Top / **Alle**

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Min.
Es folgt die Kriminalhauptkommissarin Astrid B. vom Polizeipräsidium Stuttgart. #NSU

auf Quitter @realramnit · 2 Min.
Am 25.3. debattierte der deutsche Bundestag die #VLeute-Reform als Reaktion auf den #NSU-Komplex qttr.at/omk #antifa

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
jetzt nächste Zeugin Kriminalhauptkommissarin B vom Polizeipräsidium Stgt #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 10 Min.
#NSU Polizeibeamtin kümmerte sich mangels Zuständigkeit nicht weiter um den Fall, da es vom Fachdezernat keine Rückfragen gab.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 15 Min.
A. sagt im Nachhinein sei es ein Fehler gewesen, Namen d Fahrlehrers nicht in Vermerk zu schreiben. Name stand nur im Dienstbuch #NSU
1

Es wird noch schlimmer, denn jetzt kommt eine Kriminalhauptkommissarin. Frau B.

FrauFoo @FrauFoo · 35 Sek.
Zeugin weiß nicht welche Gegenstände gefunden wurden und rausgelegt wurden. Konnte Gegenstände nicht erkennen, da verbrannt #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 1 Min.
#NSU Weil der Zuständige wegmusste, schaute die Beamtin nach persönlichen Gegenständen - oberflächlich, um nichts durcheinander zu bringen

FrauFoo @FrauFoo · 2 Min.
Drexler: "wir schwätza hier schwäbisch. sie versuchat immr wieda hochdeutsch zu reden. wir bleibat beim Schwäbisch" #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 2 Min.
#NSU Bei der Durchsuchung des Autos von Florian H. wurden mehrere Gegenstände (Waffen) übersehen. Beamtin kann nicht sagen, warum

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
Drexler: "sie sind die ganze Zeit dabei gewesen?" Polizistin B. "ich hab nett ganze Zeit aufs Auto gstarrt.des könnt i gar net" #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 7 Min.
Khk'in war bei 'Durchmusterung des Fahrzeugs' dabei. sie ist nicht vertraut wie das gemacht wird. Keine Ausbildung #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 8 Min.
#NSU Beamtin ist es zunächst wichtig, dass sie keine Zuständigkeiten hatte. Sie wies eine neue Kollegin ins Fotografieren von Tatorten ein

FrauFoo @FrauFoo · 2 Min.
Polizistin weiß nicht wann Übergabe Auto an Familie H. Drexler:"macht ma des net so bei der Polizei? Kein Übergabeprotokoll? " #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
Zeugin hat Geldbeutel auf Fahrersitz gefunden, keine Waffen, hat aber nicht gebohrt. #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
Zeugin stand bei Untersuchung daneben, hat Kollege nicht auf die Finger geschaut. Sie hat auf Vordersitz gesucht. #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 6 Min.
B. sagt sie habe auf Bitte eines Kollegen "oberflächlich" nach Geldbörse u Schlüssel v Florian H. geschaut aber nur Geldbörse gefunden #NSU

FrauFoo @FrauFoo · 3 Min.
Zeugin "des isch technisch net möglich" Sie steht als Sachbearbeiterin drin,der Text ist aber nicht von ihr,weil "des isch so" #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
Zeugin: "des loift oinfach so bei uns. des isch bei uns so gängige Praxis, des isch halt so. worum woiß ih au net" #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 7 Min.
Polizistin "in dem Fall war i oigentlich blöd do gwese" "den Namen der Kollegin weiß ich definitiv nicht mehr" #NSU UA BaWü

Results for #nsu

Top / **Alle**

FrauFoo @FrauFoo · 3 Min.
Zeugin hatte den Auftrag nach dem Schlüssel zu suchen. Sie hat "mehr gschaut als gwühlt" Nicht auf Rücksitz geschaut #NSU UA BaWü

Lars Winter @LarsWinter_ · 3 Min.
#NSU DIE LEBENSVERSICHERUNG DES FLORIAN HEILIG – TEIL 1
sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/04/die...

Foto anzeigen

FrauFoo @FrauFoo · 4 Min.
Zeugin "I versteh von so was wirklich nicht. i bin koi Brandsachverständige" #NSU UA BaWü

Results for #nsu
Top / Alle
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 37 Sek.
#NSU Wer war für Untersuchung d. Autos v. Florian H. zuständig/hätte Waffen darin finden müssen? Schwierig für Abg., Überblick zu gewinnen
FrauFoo @FrauFoo · 51 Sek.
Abgeordnete Häffner: "jetzt verstehe ich das langsam: sie sind generell für nix zuständig, waren aber die ganze Zeit da." #NSU UA BaWü
Lars Winter @LarsWinter_ · 1 Min.
#NSU DIE LEBENSVERSICHERUNG DES FLORIAN HEILIG – TEIL 2
sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/13/die...
Doppelte Aktenführung!
ALEXANDER GRONBACH (ALEXANDERGRONBACH) - 03.03.2015 02:17
Folgen
Florian H. wurde (Auswertung WhatsApp und 2 Mobiltelefone) von einer M.M. an den Tatort bestellt. Diese M.M. wurde heute in einer geheimen Sitzung befragt, da sie als Informantin der Sicherheitsbehörden an Florian H. herangespielt wurde. Es wurde genaustens in den letzten Monaten der Ablauf rekonstruiert, Akten geprüft und Zeugenaussagen eindeutig widerlegt! Bei einem Rechtsanwalt wurde eine früher im Besitz befindliche Pistole abgegeben, die seltsamerweise eine HK 2000 (Dienstwaffe Polizei BW?) ist! Warten wir doch einfach ab, was die weiteren Tage ergeben .....
Verstoß melden
Foto anzeigen

Die unterschreibt zugeloste Akten?

Die unterschreibt die Akten, die weiss nicht was drin steht, die ist vor Ort aber weiss nichts, und die Andere unterschlägt die Zeugen.

Was man Putin vorwirft, das schlägt das Polizei-Mafia-Ländle locker. ;)

Was bleibt: Beugehaft. Sofort. Verhaften.

.

8348

.

Wir werden sehen, ob die Lügenpresse jetzt endlich Konsequenzen fordert, oder sich nur in Blafasel und Beschwichtigungen und Staatsräson übt wie bisher.

.

MURAT.O (2015-04-13 17:45:58)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

Beugehaft erforderlich für kriminelle Polizisten: Strafvereitelung und Mordbeihilfe - Der Blogpusher (2015-04-13 18:12:46)
[…] Beugehaft erforderlich für kriminelle Polizisten: Strafvereitelung und Mordbeihilfe […]

constance (2015-04-13 19:24:18)
Unfassbar. Der Offenbarungseid des Rechtsstaates. Ob jemand sich oder jemand anderes umbringt, legt die Politik fest, und ein paar Figuren des Kasperletheaters tauchen dann am Tatort auf. Wobei, die Wortwaht "Kasperletheater" ist eigentlich falsch: Kein vierjähriges Kind würde eine so absurde Handlung jemals akzeptieren.

ki11erbee (2015-04-13 20:59:31)
Länder, in denen christliche Parteien über Jahrzehnte uneingeschränkt regiert haben, kann man danach in die Mülltonne schmeißen. Da haben sich so viele Verbindlichkeiten/Seilschaften bei den Mächtigen ergeben, dagegen ist die Mafia Kinderkacke. Ba-Wü und Bayern sofort von Restdeutschland abtrennen oder andernfalls Wahlen nicht mehr anonym durchführen, sondern sämtliche Wähler von CDU/CSU entmündigen. Anders gibt es keinen Rechtsstaat mehr. Was wir jetzt haben, und zwar vor allem in CDU/CSU regierten Ländern, ist Feudalstaat/Willkür. Selbst in Bolivien oder Kolumbien wäre ein solches Maß an Korruption nicht denkbar. "Ha noi, i bin et zuschdändig. I han nua moi Unterschrift do na gmacht. Mia könnet alles, außer ordentlich! So sind mia nu amol. Da isch imma ebbes."

ki11erbee (2015-04-13 21:07:47)
Hat dies auf Die Killerbiene sagt… rebloggt und kommentierte: Mia könnet alles…außer Rechtsstaat.

fatalistsalterego (2015-04-13 21:30:03)
Sitze an Teil 2. Du Armer ;)

FX9799 (2015-04-14 03:00:09)
Muß heisen: Wir können alles, außer wählen.

ki11erbee (2015-04-13 21:42:07)
Um den/die Mörder von Florian Heilig zu finden, muss man nur nachdenken. Fakt ist: die Polizei hat in dem Fall praktisch gegen jede Regel des Polizeidienstes verstoßen. Fakt ist auch: Polizisten sind durch die Bank feige Opportunisten. Das bedeutet: NIEMALS würde ein Polizist dermaßen grob gegen Dienstvorschriften verstoßen, wenn er nicht 1000 % ig weiß, daß sein Vorgehen von oben gedeckt, weil angeordnet, ist. Wer ist der Vorgesetzte der Polizei? Der Landesinnenminister. War zum Zeitpunkt des Mordes an Florian Heilig natürlich von der CDU: *** Reinhold Gall (* 31. Oktober 1956 in Sülzbach) ist ein deutscher Politiker der SPD und seit Mai 2011 Innenminister des Landes Baden-Württemberg *** http://de.wikipedia.org/wiki/Reinhold _Gall

ki11erbee (2015-04-13 22:49:04)
@fatalist Danke für die Richtigstellung. Seit 2011 stellen die Grünen den Ministerpräsidenten in BaWü, aber der Kiesewetter-Mord mit anschließender Vertuschung fand unter Oettinger statt und unter Mappus hat sich natürlich nichts geändert. Der Filz ist zu dick. Sogar wenn Kretschmann anständig wäre, was er nicht ist, hätte er keine Chance gegen die verbrecherischen Strukturen, die sich seit Jahrzehnten unter der CDU entwickeln konnten. Bundesländer, in denen die CDU länger als 10 Jahre an der Macht waren, kann man wegschmeißen. Bayern muss man abspalten. Sollen die scheiß Bayern im Sultanat Seehofer glücklich werden.

fatalistsalterego (2015-04-13 22:53:45)
Du bist süss ;)

qed (2015-04-14 02:30:41)
Killerbee- Deine Haltung in Ehren und natürlich stinkt CDU- Jauche nach 50 Jahren Macht zum Himmel. Das ist aber noch lange nichts gegen ideologische Überzeugungstäter wie die grüne Pest und den Schwerkriminellen Kretschmann vom Kommunistischen Bund. Und Bundesländer, in denen selbst diese verrottete CDU länger als 10 Jahre Macht mißbrauchen konnte, sind immer noch besser dran, als das rote Scheißhaus Berlin. Oder Miri- City. Oder das Kalifat NRW. Und Bayern sollte sich wirklich abspalten und sich um die Kantonsmitgliedschaft in der Schweiz bewerben. Den Rektumbewohner Seehofer gäbe es dann nicht.

angler (2015-04-14 09:04:54)
Oh Killer, wohin mit uns veruchten Bayern?? Die Befreier haben die Kollegen aus der Ostmark damals solange hungern lassen bis sie in ihre "Verfassung" geschrieben haben, dass sie sich gar nie wieder an das Deutsche Reich angliedern. Es steht aber nirgends, dass Bayern sich nicht an die Ostmark angliedern darf. Der Obombo und seine Mischpoke pochen doch aktuell auf die Einhaltung der Selbstbestimmung der Völker. Gute Gelegenheit. Teile uns bitte mit, an welcher Autobahnraststätte in BW wir die CSU-, SPD-, Grüninnen-, Linkebasis nebst Seehofer und MdLs anleinen sollen. Dürft Ihr behalten. Der Wirt vom Nockherberg kauft Euch den Ramsch schon ab, muss halt auf den Schtuagader Vasen umziehen. Mensch Killer, gerade erklärst Du noch das Ende der BRD in 2015 und Schwupps ist Bayern das neue Feindbild. Mutti sagt, sei tolerant, transparent, fremdenfriedlich, zieh den Gürtel enger. Aber Du bist nur süß?? Übungsunterbrechung Morgen geht´s weiter. Freundliche Grüße

Bayer (2015-04-15 06:10:28)
Danke, angler!

smnt (2015-04-13 21:45:19)
"Wir werden sehen, ob die Lügenpresse jetzt endlich Konsequenzen fordert, oder sich nur in Blafasel und Beschwichtigungen und Staatsräson übt wie bisher." Ich antworte mal anstelle der Presstituierten, damit diese sich nicht überanstrengen, "noi, i war net zuständig!

smnt (2015-04-13 22:12:58)
Noi mer san beschäftigt, schaffe, schaffe, Lügle baue. "Als es vorbei war, bin ich zusammengesackt" http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zu-bankueberfaellen-von-boe hnhardt-und-mundlos-a-1028299.html

lothar harold schulte (2015-04-14 00:40:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-14 00:58:05)
Uwes hingerichtet, F.H. hingerichtet und nun die Freundin. Wer kommt noch? Was für ein Wespennest! In dieser ganzen Scheißhausaktionen sind ganz andere Kräfte am wirken und hier soll mit Macht und Herrlichkeit eine Demonstration der Nichtangreifbarkeit vorgeführt werden. Deshalb auch das Versagen der Politiker und der Behörden! Eigentlich ist Jürgen Möllemann das erste Opfer dieser Mörderbande, weil er über die kleine Anfrage die Wespen und Hornissen enttarnt hätte. So wie Barschel, der Mann, Ross und Reiter benennen wollte und tot in der Wanne lag. So wie der Förster Lembke, der reinen Tisch und aussagen wollte und gehängt Stunden später in der Zelle tot aufgefunden wurde. Beispiel gibt es wahrlich genug und wer hier von Spinnerei redet oder schreibt, der will nur vertuschen!

Pippilotta (2015-04-14 07:42:02)
Macht doch mal n Boddy Count zum NSU! Ich verliere langsam den Überblick. Haben wir inzwischen mehr tote Zeugen als Opfer? 2 NSU UB + UM 3 tote LKA T (gibts noch mehr tote Ermittler?) 4 FH, MM, Corelli, MK (verseuchtes Heilbronn) + evtl. 1 AC? 1 LT? (SWM)

lothar harold schulte (2015-04-14 01:02:44)
Wer ist der dunkelhäutiger Polizeibeamter? Ob das eigene Kräfte sind?

Eric der Wikinger (2015-04-14 02:36:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Saheike (2015-04-14 02:51:45)
Was für ein Rechtsstaat ? Wir haben gar keinen Staat mehr seit 18.7. 1990

Bärlaus (2015-04-14 05:26:49)
Fatalist, ich verstehe nicht warum Du stöhnst? War doch ein erfolgreicher Tag im PUA. Unglaubliche Inkompetenz mit schwäbischem Dialekt, gepaart mit Respektlosigkeiten wie….“Ha no, das haben wir schon immer so gemacht …… Warum? ….. Des weiß doch i net….“ (Schwäbisch hört sich das wirklich doll an .) Bandini hat offenbar kräftig den Nebel der Verschleierung gelüftet. Nicht nur in Bezug auf Florian H. und die NSS, sondern auch in Richtung von Alexander Gronbach, der sie in Irland interviewte und dieses Interview kräftig mit eigener Phantasie angereichert dem PUA zuspielte, um es dann der JUNGE WELT anzudrehen, die es Auszugsweise in ihrer heutigen Ausgabe veröffentlichte. Habe mir sofort eines dieser Exemplare gesichert. :-) Mit tiefem Bedauern nehme ich meine Kritik an dem Unwort „Lügenpresse“ zurück, natürlich nur in Bezug auf die JUNGE WELT. :-) Erst die Luftpistolen- Foto – Nummer und nun dies. Deutlicher kann man es nicht machen. Wetten, in spätestens einigen Tagen hat dieser in Irland lebende Herr in seiner cholerischen Art den vollen Namen und die Adresse von Bandini veröffentlicht. Mit uns hat er sicherlich auch noch eine offene Rechnung. :-) Ich würde schallend Lachen, wenn Florian, um die familiäre Neugierde auszubremsen, seine angebliche Lebensversicherung gegen eine ähnlich aussehende Luftpistole austauschte, welche seine Schwester heimlich fotografierte und doch noch eine echte HK auf dem Tisch des PUA landen würde. Nach den heute gehörten Kapriolen halte ich alles für möglich. :-) Sogar einen richtig spannender Artikel. :-) Der von Leuten erzählt, die jugendlichen Gewalttätern mit braunem Anstrich Aufträge erteilten, ihnen dafür Waffen zur Verfügung stellten und für die erledigten Aufträge bezahlten. Die kleinen Entlohnungen flossen keineswegs in die privaten Taschen der Täter, sondern in die Gruppenkasse, für Festivitäten, Freizeitlager und ähnliches mehr. Erinnert mich an die „verdeckte Sichtweise der Dinge“. Ein sehr nachdenklicher Bärlaus sagt GUTE NACHT und hofft, das diese Zeilen einen Fatalisten und eine weitere – namentlich nicht genannte Person - ebenfalls zum Nachdenken anregen. Es wird Zeit zum Austausch der PGP Schlüssel - mit dieser Person.

nwhannover (2015-04-14 06:03:37)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

“NSU”-Schwindel in Not ! (2015-04-15 16:56:36)
[…] Beugehaft erforderlich für kriminelle Polizisten: Strafvereitelung und Mordbeihilfe […]

robertknoche (2015-04-19 23:26:19)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Warum sollte die Polizei eine Ausnahme in der Justiz sein? Wenn schon Richter und Staatsanwälte hochkriminell sind, darf die Polizei das auch!

2.4.33 BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG Teil 2 (2015-04-14 01:00)

Der Vormittag dieses denkwürdigen Tages ist hier.

.

Um das nun Folgende zu verstehen, muss man sich klar machen, dass der Chemiker Dr. Axel K. vom LKA Stuttgart schon einmal als Zeuge vor dem NSU-Ausschuss Stuttgart vernommen wurde, und damals Folgendes aussagte:

twitter, 9.3.2015
Diese Polizistin war Heute vorgeladen?

Sogar 2 ! KOK A. und KHK B.

Fragen nach dem Handy wurden Heute nicht gestellt. Warum nicht?

6 Gegenstände waren grob angesehen worden:

> gerade einmal nur sechs Asservate (u.a. einen flach verschmolzenen Kannister, Kleidungsstücke - aber kein Zünder oder Zündschlüssel) aus der abgebrandten Auto zwischen 13 und 15 Uhr sicherstellte.

Das Handy müssen Sie sich dazu denken, denn das hatte ja die Polizistin... ;)

.

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz. Laut Sachverständigenaussage Beweis das Benzin im Kannister verbrannt ist. | Lizenz: Keine (all rights reserved)

der Kanister, als "Fladenbrot" beschrieben. Radio RDL
Der Vater sagte aus: Im Auto...

- keine Kanisterreste (zu Udo Schulze und zu Jürgen Elsässer)

- Laptop und Handy ja

- kein Autoschlüssel

.

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian Heiligs?
Foto: privat

http://www.jungewelt.de/2015/03-09/020.php
.

Wetzel fragte damals:

> Offiziell nicht ausgewertet: Warum tauchen Laptop und Handy des toten Florian Heilig in der Liste nicht auf ?

Na weil Handy und Laptop doch im Auto lagen, du Depp.

.

Da wussten Sie bereits, Sie als Leser, dass es die Familie nicht so genau nimmt mit der Wahrheit... und der Wetzel erst recht nicht.

8354

Was sagte die Berufsfeuerwehr?

– Es ist möglich einen Kanister auszuschütten und zu zünden, ohne vorherige Ohnmacht.
– Ein Kanister lag in der Nähe des Fahrzeuges- vermutlich hinter dem Fahrzeug
– Farbe und Größe (-)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/22/der-lange-schatten-des-floria n-h-teil-vi/

Da nehmen wir diesen:

.

Wenn das der Kanister ist, dann hat der Vater nicht gelogen, der Feuerwehrmann auch nicht, sondern dieses Foto ist falsch untertitelt:

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz.

.

Also diesen:

.

Das Video dazu, auch mit Fahrlehrer:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=DhahaG4VVjU[/embed]

.

.

> Völlig klar und einleuchtend, weshalb man den unnötigen Kram – **ich meine das Handy, den Laptop und die Kamera** – zusammen mit dem Auto auch gleich verschrotten lassen wollte, so wie man die Leiche, angeblich ohne Zustimmung der Eltern, ebenfalls sofort entsorgte, mittels Krematorium.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/10/der-lange-schatten-des-floria n-h-teil-ii/

.

Das war am 9.3.2015 der Stand:

- Handy, Kamera und Laptop im Auto

- Kanister eher nicht im Auto

- Schlüssel unauffindbar

8356

- keine Pistole

- keine Machete

- kein Feuerzeug

- kein Benzinkanisterdeckel

.

Entnommen hatte man seitens der Ermittler:

> Empfangsbescheinigung aufgelistet, ausgestellt auf den 24. September 2013: Geldbörse, 36,07 Euro, 5 Visitenkarten, Scool-Card, 3 Gesundheits-/Versicherungskarten, Führerschein, 9 Quittungen, Arztbericht, Schreiben LRA Heilbronn, BPA, je ein Paar Turnschuhe/Socken.

.

_ _

Am 15.3.2015 wird dann nachgefunden:

Die Finder:

Originalbild aus Überwachungskamera

> Tatjana H., die Schwester von Florian H. hatte am Sonntag, den 15. März den ausgebrannten Wagen ihres Bruders zusammen mit einem neutralen Zeugen durchsucht und all jene Gegenstände gefunden, welche die Spurensicherung des KTI (Kriminal Technisches Institut) des LKA Stuttgart – laut Protokoll – nicht gefunden hat.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/21/der-lange-schatten-des-floria n-h-teil-v/

.

Unser Riethmüller kann Witze machen, gelle?

> zusammen mit einem neutralen Zeugen

unerreichte Komik. Hexenmeister Hajo Funke und sein "Zauberauto"...

.

Was fand man?

8358

ferner fand man:

- ein Feuerzeug

- eine Luftpistole von Umarex, Replica einer H &K USP 9*19 mm

- eine Machete

Die Pistole ist "sehr speziell", denn sie wurde fotografiert, bevor sie im Auto gefunden wurde:

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

am 15.3. gefunden, aber am 1.3. schon fotografiert. Das kann nur Wolf Wetzel…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/25/waffe-im-auto-war-luftpistole /

.

Klare Sache: Beweisbetrug zum Wohle des Staates. Hauptsache es hat sich wenigstens finanziell gelohnt.

SO SCHLAMPIG ARBEITETE DIE POLIZEI!

Gegen den Beamten Achim K. (59) läuft bereits ein Disziplinarverfahren (BILD berichtete). Er machte deshalb von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch, erschien erst gar nicht mehr vor dem Gremium. Dafür nahmen die Politiker erneut den Brandsachverständigen des LKA, Dr. Axel K. (44) in die Mangel. Und die am Tattag mit dem Fall betraute Kriminalhauptkommissarin Astrid B.

(57).

Im Mittelpunkt der Vernehmung stand die Frage: Wie konnte die Polizei im ausgebrannten Wagen u.a eine Pistole, eine Machete, einen Laptop und den lange gesuchten Schlüsselbund des Eppingers Florian H. († 21) übersehen?

http://www.bild.de/regional/stuttgart/nsu/nsu-ausschuss-landtag-stuttgart-tag t-wieder-40524366.bild.html

BLÖD lügt immer für den Staat. Werden Sie erwachsen!

_ _

13.4.2015, LKA-Chemiker die 2. :

.

Ja wie vermutet, hat er nie davon was gesehen damals im Auto...

.

8362

Ach, die Machetenklinge hat er doch gesehen, das Feuerzeug ebenfalls? Auf einmal?

.

1. Lüge: Der Kanister lag doch draussen?

.

.

Das hat der gute Dr. L. einen Monat vorher nicht gesagt, dass er die Pistole etc gefunden habe.

Abführen. Einsperren. Beugehaft.

Den Berliner Hexenmeister nicht vergessen… der (siehe Video) heute sprachlos war. Weil seine Nachfindungen im Auto so fein funktioniert haben?

.

MURAT.O (2015-04-14 01:20:24)
Hat dies auf NeueDeutscheMark rebloggt.

BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG Teil 2 - Der Blogpusher (2015-04-14 02:11:09)
[…] BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG Teil 2 […]

8364

Eric der Wikinger (2015-04-14 02:39:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-14 03:26:25)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-14 03:46:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-04-14 03:57:55)
Letztlich läuft es in der BRD immer wieder auf dieselbe Sollbruchstelle hinaus: Weisungsgebundene Staatsanwälte Solange die Politik gegenüber der Justiz weisungsbefugt ist, kann wohl nur ein Narr oder ein Traumtänzer annehmen, daß die Verbrechen des Staates von der Justiz aufgeklärt oder gar geahndet werden. De fakto können die Politiker in diesem Staat hier machen was sie wollen, weil sie genau wissen, daß ihnen nichts passieren wird. Mir fällt in der BRD kein einziger Fall ein, bei dem die Politik involviert ist und der tatsächlich gelöst worden ist. Zum Beispiel: Die Morde an den Exilkroaten Ramstein Oktoberfest Böringer-Mord Mollath Barschel Die Dönermorde Kiesewetter Florian H. Melisa Marijanovic Uwe Mundlos und Böhnhardt Tron Kirsten Heisig Möllemann Rohwedder Herrhausen Buback Und das sind jetzt nur die Sachen, die mir spontan eingefallen sind.

Arkturus (2015-04-14 04:29:53)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

nwhannover (2015-04-14 06:03:27)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.4.34 BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG TEIL 3 (2015-04-14 09:44)

Der denkwürdige Tag ist bereits in Teil 1 und Teil 2 dokumentiert worden, aber es ist noch längst nicht vorbei… immer noch 13.4.2015. NSU-Ausschuss Ländle.

Der Chemiker Dr. Axel K. hat also Machete und Luftpistole im Autowrack am 16.9.2013 gesehen, als Florian Heilig starb, das den Kollegen auch gesagt, meinte er gestern, und nicht weiter beachtet.

Plausibel ist der Beweisbetrug im Wunderauto nur für Kriminelle… die es vorziehen keinen Gedanken daran zu verwenden, dass man anhand des Russes ~~in den Lungen der Uwes~~ nachweisen könnte, dass die Waffen nicht im Heilig-Auto waren. Das wäre schlecht. Für Kriminelle.

8366

Darum hat auch sogleich das LKA, also die Böcke, die Waffen (also Machete und Luftpistole) bekommen, damit sich die Schbezialischde dort gärtnernd betätigen können, und damit da bloss nichts anbrennt...

Merke: Ein NSU-PUA im Ländle agiert immer staatstragend. IMMER.

Was da "positiv" an Drexlers Agieren sein soll, das wird uns die Marie Laveau niemals erklären können, mangels Hirn.

.

.

Jetzt kommt der Staatsschutz-Chef dran. Müsste der Nachfolger von Gerhard Quendt sein, der damals "Krokus" anwarb, 2006.

> Guten Tag, Fatalist.
> Ich habe einige Informationen über Krokus, kann dir aber nicht meinen Namen oder meine Quelle nennen.
> **Krokus war nie V-Frau des LfV.** Quendt vom Staatsschutz hat eine Kneipe und dort verkehrte Krokus regelmäßig, da sie in der Nähe wohnte. Diesem erzählte sie auch, dass sie über ihre Freundin Häfner zu Rühle in den Salon kommen würde. Sinngemäß meinte Quendt dann, dass sie sich ja gerne mal umhören kann. Und dadurch flossen Informationen, welche zwar regelmäßig kamen, aber von der NPD selbst öffentlich verbreitet wurden (neues Logo, Wahlen, Info-Veranstaltungen). Ein V-Frau-Verhältnis bestand zu keiner Zeit, Quendt hat sie lediglich benutzt um an einige Informationen über die rechte Szene zu kommen.
> Freundliche Grüße
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/es-gab-niemals-eine-v-frau-kr okus-2/

.

Dieser KHK Klaus B. müsste der Nachfolger sein:

Am 1. Mai 2011 sollen bei einer Razzia nach einem Hitlergruss Florians in dessen Wohnheim- Zimmer im Klinikum Heilbronn Waffen beschlagnahmt worden sein. Die Chefin des Wohnheims wusste nichts davon, im März 2015.

twitter, 13.3.2015
Bei den Ermittlungen zur Standarte Württemberg waren seine Männer teilweise "teilweise mit verstrickt", sagte der Staatsschutz.Chef gestern aus.

Keine Nachfragen dazu, oder war das Thema im nichtöffentlichen Teil ?

Die TAZ hatte geschrieben, Matze habe Florian zum Treffen der NSS mit dem NSU in Öhringen begleitet:

Das LKA wollte Florian H. am Abend des 16. September 2013 erneut befragen – auch zu seinen Kenntnissen über die NSS. Bislang hatte man ihm nicht geglaubt, und zur Befragung kam es wegen seines Todes nicht mehr. Florian H. war im Januar 2012 erstmals zur NSS befragt worden. Damals habe er erzählt, berichten Ermittler vor dem Untersuchungsausschuss, dass ihn ein gewisser Matze, der ihn in die Szene eingeführt habe, auch zu einem angeblichen Treffen von NSU und NSS in Öhringen begleitet habe.

Dieser Matze habe auffällige Tattoos: ein Hakenkreuz am Armt und ein NSS-Logo an der Hüfte. Dieser Matze konnte laut Ermittlern nie ausfindig gemacht werden – bis jetzt. In der vergangenen Woche wurde nach Angaben eines Kriminalhauptkommissars, der am Donnerstag ebenfalls vor dem Untersuchungsausschuss aussagte, ein Mann von den Ermittlern identifiziert, der die zwar nicht Matze heiße, aber die beschriebenen Tattoos trage.

"Matze" soll Klabunde heissen, Papa sei Sozialarbeiter in Öhringen, zu dieser Ente fehlen aber die neuen Federn... im Jugendtreff Öhringen beim Papa K. im Keller. Ist so still geworden um Matze... ist das gar nicht aufgefallen? Totenstille was Matze betrifft.

.

Erzählt hatte Florian davon schon früher, das kam nämlich vom Andre Haug.

Und jetzt wird es spannend:

Fassen wir zusammen:

Andre Haug hat einen grossen Bruder, der Polizist in Stuttgart ist und Michael Haug heisst. Der grosse Bruder hat fleissig gewarnt wenn nötig?, vor unangenehmen "Polizeiaktionen" vielleicht, und der kleine Bruder hat Florian am 1. Mai 2011 verpfiffen. Razzia, Waffenfunde, Chefin weiss nichts davon, das Sicherstellungsprotokoll ist unbekannt. Sowas gibt es nicht im Ländle,

wenn der Staatsschutz über eine verdeckte Aktion einen V-Mann "anwirbt"?

Ob die Waffen aus der Asservatenkammer der Polizei stammten, und ihm vorab passend zugeschoben wurden, "pass doch mal drauf auf bitte...", das wissen wir nicht. Denkbar wäre es jedoch... durchaus.

Dann wäre die Sache mit dem "Waffendepot-Verwalter Florian" nachvollziehbar. Wäre. Falls es denn so oder so ähnlich war. Die Sache mit dem Hitlergruß führte zu einer Einstellung des Verfahrens gegen Geldbusse. V-Leute dürfen sowas...

Der verhinderte Buchautor eines NSU-Märchenbuches von der Süddeutschen gibt sich empört:

> Der Staat gestattet Neonazi-Spitzeln den Hitlergruß. So steht es nicht wörtlich im Gesetz, aber darauf läuft es hinaus. Kein schönes Gesetz ist das.

24.3.2015. http://www.sueddeutsche.de/politik/v-leute-schmutzfuesse-des-staat s-1.2407671

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/03/25/v-leute-durfen-den-hitlergr uss-zeigen-emport-sich-tanjev-schulz/

.

Und so wurde der Informant wider Willen Florian Heilig wohl dann im "Aussteigerprogramm BIG REX betreut", wo LfV und LKA (Staatsschutz) bestens Hand in Hand arbeiten, bitte nicht so naiv sein, @FrauFoo.

Aussteigerprogramm "Big Rex" unter der Lupe

Außerdem will der Ausschuss das Aussteigerprogramm des Landeskriminalamts "Big Rex" beleuchten. Die Familie von Florian H. hatte gegen "Big Rex" schwere Vorwürfe erhoben: Der junge Mann habe geklagt, die LKA-Beamten hätten ihm nicht geholfen, aus der rechten Szene auszusteigen, sondern nur Informationen gewollt. Heute sollen Beamte von "Big Rex" ihre Sicht darstellen.

März 2015
Verständlich.

So fügt sich das sehr gefällig zusammen.

.

Christian Spang sass ein, als Kiesewetter starb, sein Bruder ebenfalls. Die sind raus.

Spur 224: Hinweis auf die Strafgefangenen
Gebrüder Spang
Boris OSTL, geb. SPANG
Christian SPANG

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/09/der-lange-schatten-des-krokus -marchens-tagesaktuell-heute-wieder-mal/

.

Drexler ist ein Staats-Schauspieler, und Pfalzgraf ist eine GEZ-Pfeife. Klingt hart, ist aber so. Da wird getrickst, Waffen zum LKA, und da wird beschwichtigt.

Da werden Waffen deponiert, die man dann durch einen Spitzeltipp "findet", und was das für Waffen sind ist unbekannt, denn es können Asservaten der Polizei gewesen sein, oder auch "heisse Waffen", oder auch "CO2-Umarex-Replicas", wer weiss das schon? Kein Sicherstellungsprotokoll, na was das wohl bedeutet???

Das "Aussteigerprogramm BIG REX als Geheimdienstbude" ist doch auch eine nette Vorstellung, und erklärt auch das segensreiche Wirken von Stasi-Wagner vom Exit in Berlin bestens. Es geht um Informationen für die Dienste, um nichts Anderes! Polizeilicher Staatsschutz, das ist fast Dasselbe.

Hoch lebe die aus den Erfahrungen des 3. Reiches gebotene Trennung von Polizei und Geheimdienst... BULLSHIT, werden Sie endlich erwachsen!

.

8378

Schauspieler. Aber ein guter!

Er weiss ganz genau, dass der linke Kindergarten darauf abfährt wie ein sabbernder Hund Pawlov´scher Züchtung.

Danach ging es nichtöffentlich weiter mit der Zeugin Bandini, für die die Linke eine Aufnahme ins Zeugenschutzprogramm fordert, und das vehement. Wie könne es sein, dass nach dem Tod von Melisa M., die sich "diffus bedroht fühlte", die wichtige Zeugin "Bandini" keinen Polizeischutz bekam?

Aktueller Screenshot, gerade gemacht:

Bandini = Yasmin, das stimmt, aber warum twittert das ZOB diesen Namen? Ist das nicht unverantwortlich? Die sind doch stramm links, diese ZOBs, warum machen die das?

.

Welche Fragen spielten bislang keine Rolle?

- wer wies den damaligen OSTA Stefan Biehl an, das Todesermittlungsverfahren nach 8 Stunden zu stoppen?

> Der Herr Oberstaatsanwalt stellte auf Grund dieser mündlichen Vorab- Information das Ermittlungsverfahren ad Hoc, während der noch laufenden Obduktion, ein. Da war es ungefähr 17.30 Uhr.
>
> Technische Untersuchung des Fahrzeuges und Obduktion der Leiche endeten mit dieser Einstellung. Gleichzeitig verbot Herr OStA Biehl jegliche weiteren strafprozessualen Ermittlungen der Polizei.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/11/der-lange-schatten-des-floria n-h-teil-iii/

Hier ist ganz klar Beugehaft angesagt: Biehl muss antworten oder brummen. Bundesanwalt Biehl...

.

- wer gab den Vernehmungstermin von Florian H. (in Geradstetten am Todestag 16.9.2013 um ca. 16 Uhr) heraus?

Diese Frage muss die Frage Nr. 1 sein, denn die Beantwortung führt zu den Polizistenmördern und denen, die sie deckten. Sie führt auch zu den Mördern Florians.

- wer wusste von der geplanten Vernehmung, ausser den LKA-Beamten, die den Termin vereinbarten und namentlich bekannt sind? Wer kommt infrage?

.

Machen Sie sich klar, dass es nicht um Florians Waffen geht, nicht um NSS, nicht um NSU, das sind die Nebelkerzen der Desinformation, sondern dass es um den Augenzeugen des Polizistenmordes geht. Es geht um den jungen Mann am Trafohäuschen, den der Taxifahrer Mustafa Kandil sah, als er am 25.4.2007 vor oder gleichzeitig mit den ersten Polizisten am Tatort ankam.

3 tote junge Männer aus Heilbronn und ein Phantom, von @anmerkung
Dieser Augenzeuge könnte die Person auf dem Phantombild von Loretta E. sein, die den Mann am Trafohaus vor dem Mord beschrieb! Direkt vor dem Mord damals. Der Soko Parkplatz fiel die Ähnlichkeit mit dem 2009 im Auto verbrannten Arthur Christ auf. Dessen Alibi wurde nie überprüft, das stellte man fest 2011.

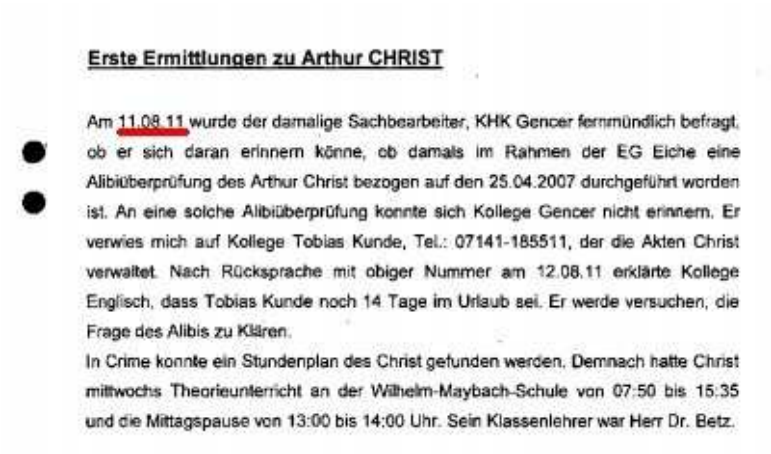

Erste Ermittlungen zu Arthur CHRIST

Am 11.08.11 wurde der damalige Sachbearbeiter, KHK Gencer fernmündlich befragt, ob er sich daran erinnern könne, ob damals im Rahmen der EG Eiche eine Alibiüberprüfung des Arthur Christ bezogen auf den 25.04.2007 durchgeführt worden ist. An eine solche Alibiüberprüfung konnte sich Kollege Gencer nicht erinnern. Er verwies mich auf Kollege Tobias Kunde, Tel.: 07141-185511, der die Akten Christ verwaltet. Nach Rücksprache mit obiger Nummer am 12.08.11 erklärte Kollege Englisch, dass Tobias Kunde noch 14 Tage im Urlaub sei. Er werde versuchen, die Frage des Alibis zu Klären.
In Crime konnte ein Stundenplan des Christ gefunden werden. Demnach hatte Christ mittwochs Theorieunterricht an der Wilhelm-Maybach-Schule von 07:50 bis 15:35 und die Mittagspause von 13:00 bis 14:00 Uhr. Sein Klassenlehrer war Herr Dr. Betz.

8380

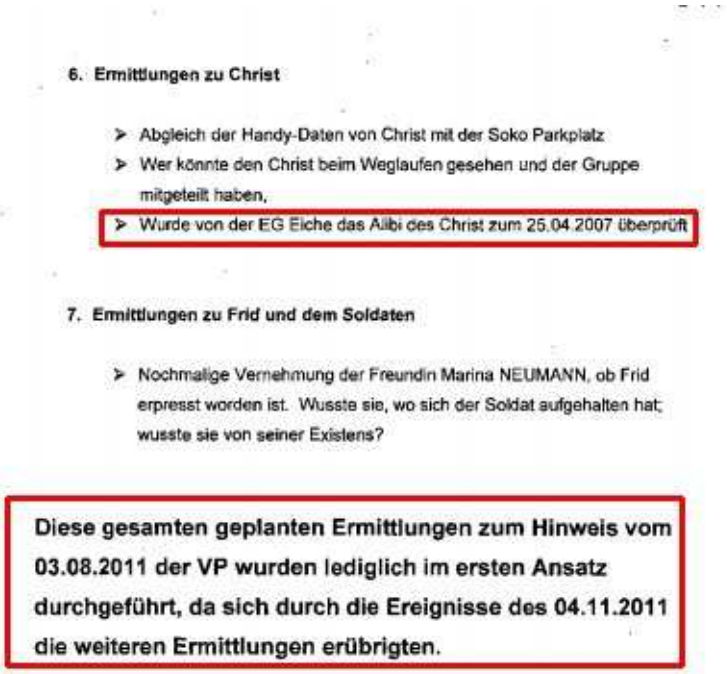

6. Ermittlungen zu Christ

- Abgleich der Handy-Daten von Christ mit der Soko Parkplatz
- Wer könnte den Christ beim Weglaufen gesehen und der Gruppe mitgeteilt haben,
- Wurde von der EG Eiche das Alibi des Christ zum 25.04.2007 überprüft

7. Ermittlungen zu Frid und dem Soldaten

- Nochmalige Vernehmung der Freundin Marina NEUMANN, ob Frid erpresst worden ist. Wusste sie, wo sich der Soldat aufgehalten hat; wusste sie von seiner Existens?

Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten.

Heilbronn-Akten, Ordner 53. August 2011…

Das zugehörige Knastlatein eines rechtskräftig verurteilten Mörders:

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

.

Meinen Sie wirklich, dass das Gequake um Kindergarten-Nazis in Heilbronn zielführend ist?

Kannten sich Florian H. und Arthur Christ, und wer war der Augenzeuge am 25.4.2007?

.

BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG TEIL 3 - Der Blogpusher (2015-04-14 11:12:46)
[…] BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG TEIL 3 […]

lothar harold schulte (2015-04-14 13:53:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT.O (2015-04-14 14:39:08)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-14 15:35:23)
Der Anschlag - oder die verdeckte Sichtweise der Dinge! Was sich damals wie ein arabisches Märchen las und ins Reich der Phantasie abgelegt wurde, so kommt heute mehr und mehr ans Tageslicht, die Realität der überschlagenden negativen Beweislage gegen die Ermittlungsbehörden. Die Staatsanwalt als Vertuschungsgesell der Politikgangster - die wem auch immer dienen - diese Verantwortlichen sind ja bekannt und müssten sofort suspendiert und wegen Vertuschungsgefahr inhaftiert werden. Hier geht es um Mord und bei dem Zeugensterben ist Gefahr im Vollzug. Man möchte doch nicht, dass der liebe Staatsanwalt aus Liebeskummer in Flammen aufgeht oder beim Wasser trinken ertrinkt oder was auch immer!!!

Bärlaus (2015-04-14 16:34:13)
Die zynische Antwort, das es im LfV BaWü eine Akte „Operation Ländle“ gibt, verkneife ich mir lieber. Auch wenn ich mir die Fragen stelle: Ob Florian H. – im Sommer 2011 – tatsächlich schon von einer NSU gegenüber Dritten sprach und warum dem LfV und dem Staatsschutz im Ländle offenbar entgangen war, das sich autonome, regionale Gruppen offenbar unter der Standarte Württemberg zu einem rechten Terrornetzwerk zusammenfanden. – Woher kam das Geld mit denen diese kleinen, regionalen Gruppen geködert wurden? – Woher kamen die Waffen, die Florian H. transportierte oder verwahrte? – Und woher kam das Wissen eines Jugendlichen – damals noch ohne Führerschein ?

Eric der Wikinger (2015-04-14 16:00:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Bärlaus (2015-04-14 16:40:02)
Die Stuttgarter Zeitung bringt es auf den Punkt. Reiner Ruf schreibt: „….Hat die Polizei im Fall Florian H. schlampig ermittelt? Dieser Verdacht hat sich am Montag in der jüngsten Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses des Landtags erhärtet. – „Das kann ich nicht sagen“ – „Darüber habe ich mir keine Gedanken gemacht“ – „Dazu werde ich nichts sagen“ – „Ich war nicht zuständig“ – „Ich kann nicht sagen, warum das so ist, aber bei uns ist das gängige Praxis“ – – „Dafür gibt es auch eine Verwaltungsvorschrift“: Diese Schlaglichter aus den Befragungen zur kriminaltechnischen Untersuchung des ausgebrannten Autos von Florian H. waren symptomatisch für die Erklärungsversuche, die den Abgeordneten offeriert wurden…..“ http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-polizei-unt ersuchte-todesauto-nur-lueckenhaft.e7fec5b2-e69a-4ad8-b340-f1b4717295e7.html Mein PUA- Beobachter fasste sich kürzer: „…Die haben die falschen Zeugen befragt. Die waren alle unzuständig oder durch eingefahrene Routine und Vorschriften an ordentlicher Arbeit gehindert….“ Während sich die beamteten Zeugen unbelästigt durch nachbohrende Fragen austoben konnten, wurde an das Erinnerungsvermögen des Fahrlehrers harte Anforderungen gestellt. Der sah den Wagen von Florian H. vor dem Brand und dann erst wieder danach. Blieb fast 20 Monate lange unbefragt und sollte sich nun seiner Sache völlig sicher sein. Erstaunliche Anforderungen. Ein schlampiges Protokoll sollte oder musste seine Glaubwürdigkeit erschüttern. Erst die Detailauswertungen der Mitschriebe werden das tatsächliche Maß an Versagen offen legen. Das Geheimnis warum der Fall – von der ersten Funkmeldung – bis zur Freigabe des Fahrzeuges zur Verschrottung ein Suizid sein sollte, blieb weiter ungeklärt. Lediglich warum es bei dieser Wertung blieb, wurde etwas aufgehellt.

lothar harold schulte (2015-04-14 17:18:19)
Wir kennen doch die Filme, wo jemand zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort geheimnisvolles hört und die Geheimen kriegen leider mit, dieses ist für uns lebensgefährlich und auf Spitz und Knopf muss der Besenmann aktiv werden. Der arme Knabe wird dienlich entsorgt. Jetzt ist durch das öffentliche Interesse die Situation der Verarschung nicht mehr möglich, da die Mitwisser im dritten Glied, kalte Füße kriegen und anfangen zu reden oder zu schreiben. Auf wem richtet sich jetzt der Focus? Wer hat hier an der Uhr gedreht, so dass der "Selbstmord" von F.H. ganz schnell und ohne

kriminaltechnische Weiterermittlung beendet wurde! Richtig, es ist der besagte Staatsanwalt. Wieso macht er es? Wer treibt ihn an? Wieso dieser Zeitdruck? Nur der Staatsanwalt kennt seinen Auftraggeber und sitzt nun in der Falle, wie damals F.H., weil er jetzt durch eine Aussage gefährlich wird für Hintergrundkräfte, die selbst bei einer Inhaftierung Zugang in den Haftanstalten haben und dieses auch knallhart wahrnehmen. Zum Glück kann ich auch dieses Belegen lieber Bärlaus. Dienste marschieren da ein und aus, weil in bestimmten JVAs Strohmänner sitzen, die dieses ermöglichen. Somit kann sich dieser gesagter Staatsanwalt seine leibliche Rettung nur durch die Offenlegung der Fakten und Hintergründe retten, da Schweigen lebensgefährlich wird - oder er hat alles im Fall seines plötzlichen Ablebens medienwirksam deponiert. Aber auch dieses kann schief gehen.

fatalistsalterego (2015-04-14 17:35:22)
der Biehl hat die Arschkarte gezogen, darum erwähnt den auch niemand mehr. Fällt doch regelrecht auf, oder?

ki11erbee (2015-04-14 17:19:23)
Ich finde es eine arge Zumutung an den gesunden Menschenverstand, wenn man die bewusste Täuschung zur "Schlamperei" umdeklariert. Kein Mensch, vor allem kein Beamter in Deutschland, ist "schlampig". Die machen bis aufs i-Tüpfelchen genau das, was ihr Vorgesetzter ihnen gesagt hat. Wenn also die Polizisten sich an nichts mehr erinnern können, pampig sind, sich herauswinden, etc., dann hat das nichts mit "Inkompetenz" zu tun, sondern ist natürlich eine vorsätzliche, zudem strafbare Handlung. In Deutschland, wo jedes Papierchen in dreifacher Ausfertigung jahrelang aufbewahrt wird wollen die mir erzählen, die hätten immer alle "verloren"? LOL Nein, das sind schlicht Kriminelle, die jetzt auf "schlampig" oder "dumm" tun, weil sie genau wissen, daß das die beste Option ist. "Hajo, des isch halt so bei ons. Irgend ebbes is imma." Verarschen kann ich mich auch alleine. In einem echten Rechtsstaat würden die Bullen im Knast sitzen, bis sie sagen, wer ihnen die Anweisungen gegeben hat und dann würde man sich in der Nahrungskette bis ganz nach oben vorarbeiten. Wenn sie ihren Job und ihre Pensionsansprüche verlieren, will ich sehen, ob die sich immer noch an nichts erinnern können. Abschaum. CDU/CSU-Land = Scheißland

constance (2015-04-14 17:58:22)
Grün-Rot = Scheiss-Land

fatalistsalterego (2015-04-14 18:24:27)
Du bekommst Ärger mit der Mörderbiene, warts nur ab!

ki11erbee (2015-04-14 19:26:10)
@constance Natürlich wird BaWü JETZT grün-rot regiert, aber die Seilschaften sind alle unter der Jahrzehnte dauernden CDU-Herrschaft entstanden. Abgesehen davon ist es eh vollkommen idiotisch, die Grünen als "links" zu verorten, weil sie noch niemals etwas für die Interessen des Volkes, des Arbeiters, getan haben. Die Grünen sind eine klassisch rechte, faschistische, imperialistische Partei. Was die Kriegstreiberei angeht, überholen sie sogar die CDU noch rechts; von der Friedenspartei der 80er ist bei den Grünen nichts mehr übrig geblieben- da sitzen nur noch Transatlantiker und Bilderberger. Auch das Wähler-Klientel der Grünen ist klassisch bürgerlich: der Beamte (Grundschullehrerin) und deren Kinder Mir ist völlig schleierhaft, wie irgendjemand, der von Politik auch nur rudimentär Ahnung hat, die Grünen "links" verorten kann. Eigentlich kann man sagen, daß CDU/CSU/Grüne ganz klassisch faschistische Organisationen sind. Das Problem ist, daß die einzige linke, sozialdemokratische Partei, die NPD ist. Klingt komisch, ist aber so. In Deutschland ist eben alles verdreht.

fatalistsalterego (2015-04-14 19:38:18)
Alles klar. Reicht jetzt mal wieder für ne ganze Weile. LG

lothar harold schulte (2015-04-14 18:18:04)
Ist noch harmlos mit der Scheißhauskarte für Biehl. Der hat jetzt schon den Kupferbolzen in der Hose! Na ja, er kann sich als Ritterkreuzträger bewähren, sollte nicht vorher das Birkenkreuz kommen.

Ro 80 (2015-04-14 19:40:13)
Killerbee und Constance haben’s auf den Punkt gebracht.

fischersfritsche (2015-04-15 03:37:07)
auch sonst scheint der Biehl nicht zimperlich zu sein. Wird Zeit den zu entsorgen… https://linksunten.indymedia.org/de/node/45906

Volker (2015-04-15 04:41:01)
Den benannten Ordner "Heilbronn-Akten, Ordner 53" finde ich nicht in meinem kleinen Archiv. Wurde der schon mal zum Download bereitgestellt?

fatalistsalterego (2015-04-15 10:03:02)
nein.

nwhannover (2015-04-15 05:56:24)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

“NSU”-Schwindel in Not ! (2015-04-15 16:55:59)
[…] BEUGEHAFT ERFORDERLICH FÜR KRIMINELLE POLIZISTEN: STRAFVEREITELUNG TEIL 3 […]

2.4.35 Tarnname "Bandini", Gedöns ohne Ende, und die NSU Staats-VT 2.0 (2015-04-14 20:00)

Jenseits des Gedöns werden Mörder gesucht, und zwar die Mörder von Michele Kiesewetter, die beinahe Mörder von Martin Arnold, die Mörder von Arthur Christ und die Mörder von Florian Heilig. Es sind vielleicht noch mehr Morde, Diana Pawlenko nicht zu vergessen. Krankenschwester in Heilbronn.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/29/mord-und-mordversuch-in-heilb ronn-eine-annaherung-teil-2-2/

Es besteht Grund zur Annahme, dass es Zusammenhänge gibt zwischen diesen Morden, und dass es um einen Augenzeugen des Mordes an Kiesewetter geht.

.

@Bärlaus meinte Gestern (gekürzt):

> Bandini hat offenbar kräftig den Nebel der Verschleierung gelüftet. Nicht nur in Bezug auf Florian H. und die NSS, sondern auch in Richtung von Alexander Gronbach, der sie in Irland interviewte

und dieses Interview kräftig mit eigener Phantasie angereichert dem PUA zuspielte, um es dann der JUNGE WELT anzudrehen, die es Auszugsweise in ihrer heutigen Ausgabe veröffentlichte. Habe mir sofort eines dieser Exemplare gesichert. :-)

Mit tiefem Bedauern nehme ich meine Kritik an dem Unwort „Lügenpresse“ zurück, natürlich nur in Bezug auf die JUNGE WELT. :-)
Erst die Luftpistolen- Foto – Nummer und nun dies. Deutlicher kann man es nicht machen.

Wetten, in spätestens einigen Tagen hat dieser in Irland lebende Herr in seiner cholerischen Art den vollen Namen und die Adresse von Bandini veröffentlicht. Mit uns hat er sicherlich auch noch eine offene Rechnung.

Haben wir , Bärlaus.

wolf wetzel https://www.youtube.com/watch?v=jDcmDoLr450

Poesie vom Feinsten, junge Welt, Wetzel, 13.4.2015:

Frage: Florian Heilig kannte die Mörder? Nannte er Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe? – Bandini: Ja, er sagte, dass Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und diese Beate Zschäpe auch mit drinnen hängen würden, er bezog sich jedoch auf die weitere Gruppe, er sagte, er weiß, wer Michèle Kiesewetter umbrachte. Er meinte, ich würde eh schon zu viel wissen und wollte mich nicht in Gefahr bringen. (…) Flo sagte, dass Michèle Kiesewetter etwas mit einem aus der Gruppe hatte , als es in Zeitung und Fernsehen war, wo die zwei Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sich ermordet haben, wunderte er sich wegen der Waffen. Er sagte auch, die beiden wurden erschossen.

Das Gesprächsprotokoll liegt auch dem Untersuchungsausschuss Baden-Württemberg in voller Länge vor. Das LKA und andere Behörden wissen seit Juni 2014 von Bandinis Aussagebereitschaft. Als Bedingung dafür verlangte sie Zeugenschutz. Dieser wurde ihr bis heute nicht gewährt.
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=29#ixzz3XGLEPhXs

.

Dazu wurde Gestern von der Regierungsfraktion Ländle getwittert:

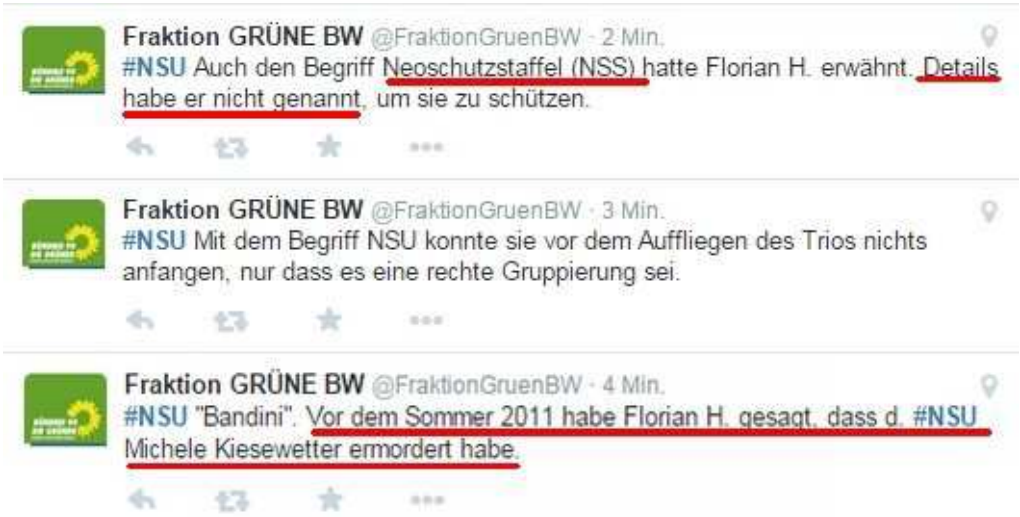

Ist das identisch mit:

> Frage: Was wusste Florian Heilig über den Mord an Michèle Kiesewetter am 25. April 2007? – Bandini: Er sagte mir Wochen bevor das mit diesem NSU bekannt wurde, er wisse, wer die Täter sind, bezog sich auf den NSU, bzw. die in Baden-Württemberg agierenden Personen , und als ich es dann später im Fernsehen gesehen habe, war ich total fertig und konnte es nicht fassen, dass Flo so tief in dieser Welt der Nazis drinne war.
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=29#ixzz3XGUN8e94

Nein, ist es nicht. Die "Im Ländle agierenden Personen" sind nicht die Uwes.

Oder wie?

.

8386

Wer ist der Einflüsterer "NSS" ? Matze, Alex, Nelly, Franchik, oder Haug? Ein KKK-Bulle, Corelli, ja wer denn nun?

.
Bandini mauserte sich Gestern in nicht öffentlicher Sitzung zur Kronzeugin der NSU-Staats-VT 2.0, die da heisst:

Ganz viele Helfer, ganz viele Mörder, deutschlandweit.

(und keiner von den Helfern wollte die 600.000 € Belohnung...)

http://www.sueddeutsche.de/politik/zeugin-im-stuttgarter-nsu-ausschuss-ex-neo nazi-florian-h-soll-von-nsu-mord-an-polizistin-gewusst-haben-1.2434168

.

Es ist uns daher nicht so ganz klar, wo der Gewinn für die Wahrheitsfindung in Sachen unaufgeklärte Morde liegen soll, wenn "Bandini" die Mörder gar nicht kennt, sondern maximal Gehörtes nachplappern kann, und die Uwes daran auch einen Anteil haben sollen, sie ihr Wissen jedoch von einem Kumpel Florians haben soll, was den NSS angeht, und von Florian selbst, wie auch dessen Vater sagte, was die Desinformation NPD-Mörder Krokus-Ländle angeht. Matze, Nelly, Alex, Franchik.

> DER NSU DES FLORIAN HEILIG WAR KEIN TRIO AUS JENA, ES IST DIE NPD IM LÄNDLE: KROKUS
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

Auf das Datum schauen, ist immer noch gültig, heute mehr denn je zuvor.

.

> 14. April 2015 NSU: Propagandaverbrechen

> Schade, daß in der BRD nur die Leugnung des faschistischen industriellen Massenmordes an den Juden und das Zeigen des Hitlergrußes als Propagandaverbrechen gelten. Andernfalls wäre Wetzel längst zu fünf Jahren verschärfter Festungshaft verurteilt worden und könnte nur noch mit Schüttelreimen aus dem Zellentrakt aufwarten, denn die entsprechen, richtig gerüttelt und geschüttelt, ungefähr dem Wahrheitsgehalt seiner "journalistischen" Lügenpropaganda.

> #NSU Bandini nimmt auch Stellung zu einem Interview, in dem sie mehr Details preisgab. Sie sagt, dass 50 % davon frei erfunden seien.

> weiterlesen: http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/nsu-propagandaverbrechen.html

.

Wer gab den Vernehmungstermin von Florian H. (in Geradstetten am Todestag 16.9.2013 um ca. 16 Uhr) heraus?

Diese Frage muss die Frage Nr. 1 sein, denn die Beantwortung führt zu den Polizistenmördern und denen, die sie deckten. Sie führt auch zu den Mördern Florians. Wahrscheinlich auch zu den Mördern von Arthur Christ.

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

Mich interessiert Bandini fast überhaupt nicht. Lustig mag das ja sein, wie linke Aufklärer sich selbst in die Tonne treten, es amüsiert auch mich köstlich, aber es ist ein bitteres Lachen, denn: So machen sie das beim NSU seit 2011 schon.

Beim Oktoberfest-Attentat machen sie das seit 35 Jahren! Es ist nichts Neues. Es ist Alles wie immer, positiv ist, dass viel mehr Leute es jetzt endlich mal realisieren.

Aber Bandini? Sie weiss nichts, und das Florian und die Jungnazis Einflüsterer hatten, ja das wussten wir schon lange. Ob das nun Gronbach war, oder Corelli war, oder irgend ein KKK-Polizisten-V-Mann, das wäre sicher interessant zu wissen.

Es war in jedem Fall bezweckt, den Polizistenmord näher an die Dönermorde heranzubringen. Das ist gelungen.

50 % Gronbach "KROKUS-NPD-Ländle-MÖRDER" zu 50 % NSU/NSS, ja warum denn nicht? Besser verwirren geht doch gar nicht mehr! Wer steuert denn das, DAS ist die Frage!

> Nun legte die junge Frau der SÜDWEST PRESSE das letzte Chatprotokoll mit H. vor. Es geht um Selbstzweifel, um Ärger im Internat, um Liebe: Um 18.39 Uhr schreibt H. über "Whatsapp": "du ich kann absolut nicht mehr bin am ende meiner energie und weiß nicht mehr was ich noch machen soll". Um 22.18 folgt: "es geht halt nicht mehr zurück sry".
>
> Am Morgen darauf soll sich H. in seinem Wagen selbst angezündet haben - just an jenem Tag, als er erneut vom LKA zu seinen Hinweisen befragten werden sollte.
>
> http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lokales/schwaebisch _hall/art1188139,3161604

.

Ob Bandini da helfen könnte? Mir fielen da eher Andre Haug ein, oder Matthias Klabunde, oder ein Spang, irgendwer wird es sicher wissen. Dort muss man suchen…

.

Was haben die zahlreichen Beamtenbefragungen des NSU-Ausschusses Stuttgart erbracht?

.

Viel Gedöns, endlos viel Desinformation, aber auch die sichere Erkenntnis, dass man bei der Polizei und bei der Staatsanwaltschaft ebenso wusste dass Florian ermordet wurde, wie man das auch an höherer Stelle wusste, und Staatsanwälte sowie Polizei entsprechend anwies. Das war vorher so nicht bekannt, wie drastisch dort vertuscht wurde. Staatsanwalt Biehl, die Polizei, die Steuerer aus den Ministerien.

Das ist jetzt klar. Das war wichtig heraus zu arbeiten, in aller gebotener Klarheit.

Der Korpsgeist innerhalb der Polizei, der sich gerade Gestern nochmals peinlich offen zeigte rückt jedoch eben auch die @anmerkung-Fiktion in den Bereich des Denkbaren, ja des Konkreten:

> Das KFZ-Kennzeichen und somit die Anschrift des Halters eines ganz bestimmten Benzin-Audis darf unter keinen Umständen in den Ermittlungsakten der Polizei auftauchen. So lautete die oben abgebildete Anweisung. Ergo nimmt man alle Benziner aus dem Rennen.
>
> Gleich am ersten Tag.
>
> Man muß die DEA-Agenten nur durch die LKA-Spione ersetzen und kommt zum gleichen Ergebnis.
>
> Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 144
>
> Nein, durch die Ereignisse am 4.11.2011 erübrigten sich die Ermittlungen nicht.
>
> Sie wurden schlichtweg verboten.
>
> Die Mitglieder der SoKo wissen, wer welche Ermittlunsgrichtungen anwies bzw. untersagte.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-mord-in-heilbronn-ein-fazit-zum.h tml

.

Selbst wenn man den Einflüsterer der Heilbronner Jungnazis fände, käme man der Aufklärung der Morde keinen Schritt näher. Mörder sind zu finden.

.

MURAT.O (2015-04-14 20:01:20)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-14 20:20:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-14 20:37:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Tarnname “Bandini”, Gedöns ohne Ende, und die NSU Staats-VT 2.0 - Der Blogpusher (2015-04-14 21:12:48)
[…] By fatalistsalterego […]

Adebar (2015-04-14 21:18:07)
Recht und Verbraucherschutz/Antwort – 14.04.2015 Berlin: (hib/SCR) Den Stand der Auswertung des Beweismaterials im Falle der Rechtsterroristen um den sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) thematisiert eine Antwort der Bundesregierung (18/4499) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (18/4290). Die Fragesteller hatten sich unter anderem nach der Dauer „nicht ausgewerteten Videoüberwachungsmaterials aus dem öffentlichen Straßenraum, Bahnhöfen und sonstigen Gebäuden“ in den verschiedenen Mordfällen, die dem NSU zur Last gelegt werden, erkundigt. Laut Bundesregierung liegen dazu aber keine Daten vor. Das gilt für die Dauer möglichen Materials, das in Landespolizeibehörden beziehungsweise beim Bundeskriminalamt (BKA) gelagert wird. Zudem hätten BKA und Generalbundesanwaltschaft auch keine Erkenntnisse zu nicht ausgewertetem Videoüberwachungsmaterial. Pressemitteilung des BRD Bundestages Quelle: https://npannn.wordpress.com/2015/04/14/beweismaterial-beim-nsu-komplex/ Hier die antwort der Bundesregierung: http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/0 44/1804499.pdf Adebar

Neptun (2015-04-15 02:26:42)
Ich bin heute zwei Menschen mit Wissen begegnet, die Welt kann so schön sein ;-) würde mich nicht die Hölle erwarten. Was war denn heute bei Gericht los? Ich finde nichts. Wurde noch verhandelt, wenn ja, wie lange? Hätte ich ja doch noch vorbeigehen können.

Martin Bott (2015-04-20 02:15:33)
Folgenden Politiker,Autoren und Menschenrechtsaktivisten sind von den Geheimdiensten der BRD ermordet worden: U.Barschel,J.Möllemann,H.Gehring(Autor von:Versklavte Gehirne),Martina Pflock(Politische Aktivistin),Tron(Internet Aktivist),Karl Koch(Politischer/Internet Aktivist),Bernd Seiffert(Menschenrechtsaktivist),Kirsten Heisig(Autorin/Richterin),Fritz Bauer(Staatsanwalt der Frankfurter Auschwitzprozesse),Markus Bott(Menschenrechtsaktivist) Und immer unter der CDU Willkür- und Gewaltherrschaft Es wird Zeit dass wir die Morde von BND / Verfassungsschutz grundsätzlich an die Öffentlichkeit zerren Martin Bott www.totalitaer.de

Neptun (2015-04-20 05:35:12)
Karl Koch? Hacker. Gab es in den 80ern schon Internet? Er wurde umgebracht, weil er vor den Illuminaten warnte. An die glauben ja heute noch kaum welche. Ich schon.

2.4.36 197. VT, als 7 Zeugen in gut einer Stunde für nur 150.000 € Kosten durchgeballert wurden (2015-04-15 02:00)

Wenn Gerlach verpennt und der Verhandlungstag erst um 16:30 beginnt, dann geht Gedöns auch mal schnell:

> Als Zeugen hörte das Gericht mehrere Kunden und Angestellte einer Sparkassenfiliale in Stralsund. Sie war gleich zwei Mal mutmaßlich von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt überfallen worden, im

November 2006 und im Januar 2007. Die Täter erbeuteten insgesamt fast 250 000 Euro. Sie hätten die Filiale laut schreiend gestürmt, berichteten die Zeugen übereinstimmend. Einer habe einen Schuss abgefeuert. Sie hätten mit sächsischer oder thüringischer Mundart gesprochen. Das Geld hätten sie in Plastiktüten mitgenommen.

Eine Teamleiterin der Sparkasse erkannte Banderolen aus der überfallenen Stralsunder Filiale wieder. Sie waren in der Fluchtwohnung des mutmaßlichen NSU-Trios an der Zwickauer Frühlingstraße gefunden worden.

http://www.sz-online.de/nachrichten/angeklagter-im-nsu-prozess-vergass-verhandl ungstermin–3081461.html

.

Bankräuber sammeln Banderolen, immer. Krankhaft fast. Anerkannte Berufskrankheit.

FDP-Sondervoten zum Bundestags-Untersuchungsausschuss machten aus Banderolen sogar 200.000 € Bargeld im NSU-Spukhaus. Das ist kein Witz.

.

Was ist im Bericht oben falsch?

Gesächselt, das mag man nicht und lügt Thüringisch hinzu.

Es fehlt das Affentempo, also die Einschätzung durch den Leser wird verunmöglicht: Gedöns, nichts von Belang.

.

Hauptsache pünktlich Feierabend…

.

Was hat man vergessen?

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

Die 20.000 € aus Stralsund identifizieren zu lassen. Von den Angestellten der Bank.

8394

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

Das soll nämlich aus Stralsund sein.

.

Fotos mit Zeitstempel gibt es auch: 1. Bankraub 2006, Stralsund.

Und der Schreckschuss?

NSU mit 20 Waffen, scharfen Waffen, und ein Schuss mit einer Schreckschusspistole?

Dienstag, 7. November 2006
Überfall auf Sparkassenfiliale in Stralsund

Stralsund. Zwei unbekannte Täter haben am 07.11.2006 gegen 17:40 Uhr einen bewaffneten Überfall auf die Sparkassenfiliale in der Kleinen Parower Straße verübt und zur Einschüchterung der insgesamt etwa 12 Kunden und Angestellten auch Schüsse abgegeben. Den alarmierten und wenig später eintreffenden Polizeibeamten schilderten die Angestellten, dass sie mit Pistolen bedroht wurden und Geld herausgeben mussten. Die beiden Männer flüchteten mit dem in zwei Plastiktüten verstauten Bargeld in bisher unbekannter Höhe zu Fuß aus dem Gebäude. Es besteht die Möglichkeit, dass sie zur weiteren Flucht ein Fahrzeug benutzten. Die Fahndung der Polizei läuft. Bisher bekannte Personenbeschreibung: Beide Täter sind etwa 185 bis 190 Zentimeter groß und trugen einen blauen und einen roten Anorak.

www.hansestadtstralsund.de/index.php?id=18 &tx _ttnews[pS]=1266569459 &cHash=e5af4c2121 &tx _ttnews[tt _news]=259 &tx _ttnews[backPid]=15

Freitag, 19. Januar 2007
Erneut Sparkassenfiliale in Stralsund überfallen

Stralsund. Erneut hat es einen Überfall auf die gleiche Sparkassenfiliale in Stralsund gegeben. Bereits am 07.11.2006 haben bislang unbekannte Täter die Filiale überfallen. Die gleiche Begehungsweise und die ähnliche Täterbeschreibung lassen auf die gleichen Täter schließen. Zwei maskierte Männer haben am 18.01.2007 gegen 17:15 Uhr die Filiale in der Kleinen Parower Straße betreten. Einer von ihnen gab sofort einen Schuss vermutlich aus einem Schreckschussrevolver in Richtung Decke ab. Die neun anwesenden Personen, vier Kunden und fünf Angestellte, mussten sich auf den Boden legen und wurden vom zweiten Täter mit zwei Handfeuerwaffen in Schach gehalten. Der erste Täter bedrohte inzwischen die Schalterangestellten und zwang sie Geld aus dem Tresor in eine mitgebrachte Plastiktüte zu legen. Mit einer Beute von mehreren zehntausend Euro flüchteten die Maskierten zu Fuß aus dem Haus. Ein eingesetzter Fährtenhund der Bundespolizei verlor die Spur nach mehreren hundert Metern. Die sofort eingeleitete Nahbereichsfahndung der Polizei blieb ohne Erfolg. Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Stralsund laufen auf Hochtouren.

www.hansestadtstralsund.de/index.php?id=18 &tx _ttnews[pS]=1266569459 &cHash=e5af4c2121 &tx _ttnews[tt _news]=318 &tx _ttnews[backPid]=15

.

Beweise Fehlanzeige. Ausser den Banderolen, natürlich. Geld 20.000 € ist von der LZB Stuttgart...

Schon recht peinlich heute wieder mal, OLG-Stadel wie Presseberichte dazu.

.

MURAT.O (2015-04-15 02:00:38)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Neptun (2015-04-15 02:40:01)
Auffallend ist wie immer, dass untereinander abgeschrieben wird, von dem bisschen was sich finden lässt. Wer sächsisch von thüringisch nicht unterscheiden kann... der kann Ostberlinerisch auch nicht vom Westberliner unterscheiden und fränkisch von bayerisch. Und was sind solche Leute?

lothar harold schulte (2015-04-15 03:01:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-15 03:03:15)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

197. VT, als 7 Zeugen in gut einer Stunde für nur 150.000 € Kosten durchgeballert wurden - Der Blogpusher (2015-04-15 03:11:16)
[...] 197. VT, als 7 Zeugen in gut einer Stunde für nur 150.000 € Kosten durchgeballert wurden [...]

Eric der Wikinger (2015-04-15 03:41:39)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-04-15 03:59:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-15 11:56:52)
Es hat nie West- oder Ostberlin in Deutschland gegeben, dieses war oder ist die Sprachregelung der Siegermächte, die von dienlichen Vollzugsameisen verbreitet wurde. Und was sind solche Leute? Oder gibt Ostköln, Westköln, Osthamburg, Westhamburg usw. ? Nein! Richtig ist für den Preußen: Berlin-West und Berlin-Ost usw.. Gruß an Neptum.

2.4.37 Mordanschlag von Heilbronn: Aufklärung unerwünscht (2015-04-15 13:00)

Von Die Anmerkung

Nicht ganz. Ein Verbrechen, das man nicht aufklären will, begräbt man unter Scheinfakten, indem an das Lügengebäude immer wieder angebaut wird, um dessen Einsturz zu verhindern. Man begräbt ein Verbrechen unter tausenden Einzelheiten, die nichts, aber auch gar nichts mit dem Verbrechen zu tun haben.

So ist es gestern wieder im kleinsten Mafia-Ländle der Welt geschehen, als ein PUA geschäftig bemüht war, am Thema Florian Heilig vorbei zu untersuchen. Für Bandini, die 50 %-Wahrsagerin, war es Mord, wie sie dem Ausschuß mitteilte.

Die merkbefreiten Genossen des ZOB haben hingegen 100 % der Wahrheit veröffentlicht, jener Wahrheit, die den rauen Gegebenheiten des irischen Klimas unter Federführung von Alexander Gronbach entfleuchten, wie im PUA mitgeteilt wurde.

Es werden wie immer die falschen Fragen gestellt. So wird das nichts, mit dem ganz großen krimninalistischen Wurf. Dabei ist es so einfach.

1. Wer hat den damals anwesenden Staatsanwalt Biehl angerufen und den Selbstmord von Florian Heilig angeordnet? Da gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder es war ein Vorgesetzter, denn Staatsanwälte sind weisungsgebunden und feige. Oder es war ein Kumpel aus dem Innenminsterium oder LKA mit direktem und kurzem Draht zum Staatsanwalt. Man kennt sich aus Studienzeiten und hilft sich ab und zu. Eine Hand wäscht auch im Ländle immer noch die andere. Biehl ist mittlerweile für die Bundesanwaltschaft tätig. Nicht, daß jemand an dieser Stelle auf falsche Gedanken kommt. Da muß es keine Kausalität geben. Andererseits kann man das in einen knackigen Tatort als Lohn für geleistete Dienste verwursten. Da käme sowas gut, um den Spannungsbogen aufzubauen.
2. Kurz nach ihrer Aussage vor dem PUA verstarb Melisa Marijanovic an einer Lungenemoblie infolge einiger blauer Flecken am Knie. Zur Wahrheitsfindung konnte sie nichts beitragen, weil ihr eine Frage nicht gestellt wurde. Wer hat sie beauftragt, Florian Heilig auf den Wasen zu bestellen? Die Frage kann sie nicht mehr beantworten. Andersrum gesagt. Möglicherweise wurde die junge Frau ja genau deswegen verstorben, damit diese Frage nicht beantwortet wird, falls jemand auf die Idee käme, sie zu stellen.
3. War Florian Heilig jener Zeuge, der in den Akten Heilbronn als junger Mann beschrieben wird, der am Trafohaus Zeuge des Mordes an Michelle Kiesewetter wurde? Oder kannte er jemanden, der Zeuge des Verbrechens war? Verfügte er über das Wissen, die Aufklärung des Mordes in die entscheidende Richtung zu bewegen? Das ließe sich ja rauskriegen, indem man die richtigen Leute fragt. Ein Gronbach oder eine Bandini gehören nicht dazu. Erster Ansprechpartner, auch wenn es nach dem gestrigen Schwäble-Tag schwer

> fällt, das so zu empfehlen, denn die gestern gehörten Polizisten waren durch die Bank nicht zuständig oder waren nur zur Bewachung des Tatortes eingesetzt… Erster Ansprechpartner für diese Frage sind die Ermittler im LKA, niemand anders, also die Mitglieder der SoKo "Parkplatz".

Warum darf der Mord von Heilbronn nicht aufgeklärt werden? Wer die Akte Heilbronn kennt, der weiß das. Weil es nicht eine einzige, nicht mal die Spur der Hoffnung gibt, daß Böhnhardt und Mundlos etwas mit dem Mord zu tun hatten. Wer in dieser Richtung sucht, ist auf der falschen Fährte und hat nur ein einziges Ziel, den Mord nicht aufzuklären.

Der Mord darf deshalb nicht aufgeklärt werden, da von einen Tag auf den anderen der für Politik und Medien lebensnotwendige Traum eines NSU zerplatzen würde. Aus die Maus. Der NSU darf nicht sterben. Insofern sind alle Bemühungen erlaubt, das Verbrechen den beiden Uwes in die Schuhe zu schieben, was Bandini auch ausgiebig tat.

Die drei hier aufgeworfenen Fragen hingegen, die sind Tabu. Die werden weder die Genossen des ZOB noch die Parlamentarier stellen, denn sie würden bei wahrheitsgemäßer Bewantwortung den Blitztod des NSU-Phantoms herbeiführen. Wer den Mord an Michelle Kiesewetter aufklärt, der macht sich des Mordes am NSU-Phantom schuldig.

… ich habe in der Presse gelesen, dass ein Neonazi der in einem Zeugenschutzprogramm war wohl umgebracht wurde mit Blitzdiabetis …

Tja Frau Bandini, abgesehen vom grottenschlechten Deutsch, sie wissen gar nicht, wieviel Wahrheit sie in ihrer Presse gelesen haben. Jemanden mit Blitzdiabetes umbringen, dauert zwar ein paar Tage, ist aber machbar, vor allem schwer nachweisbar, wenn es nicht gefilmt, mit Tonband mitgeschnitten, fotografiert und stenografiert wird. Und wenn dann die Staatsanwaltschaft dem Obduzenten noch ganz viel Arbeit abnimmt und ihm diktiert, wie es war, dann ist die Ernte eingefahren, die Asche des Junkies in alle Winde zerstreut und der V-Mann fern der alten Heimat im Zeugenschutzprogramm.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-15 13:24:29)
wollen wir nicht. Betreu die Andersbegabten ;)

fatalistsalterego (2015-04-15 13:37:20)
Sehr schön, Anmerkung! Ich hab was anzumerken. Zu Corelli, dessen Überreste 30 Jahre aufgehoben werden, wie zu lesen war. Wie viele Diabetiker wohnten dort, weisst Du das? Wäre wichtig zu wissen. Welcher von denen hatte diese Unverträglichkeit, ein Diabetes-Medikament betreffend, und wer hatte dieses Medikament zufällig in der Tasche und half dem fast Komatösen? Das würde mich wirklich interessieren.

Die Anmerkung (2015-04-15 13:50:17)
Bärlaus fragen. Der wohnt näher dran am Geschehen. Der weiß auch, was auf den Fluren der Polizeireviere und Staatsanwaltschaften im Flurfunk gesendet wurde.

Wolfhilta (2015-04-15 13:54:39)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Mordanschlag von Heilbronn: Aufklärung unerwünscht - Der Blogpusher (2015-04-15 14:11:30)
[...] Mordanschlag von Heilbronn: Aufklärung unerwünscht [...]

lothar harold schulte (2015-04-15 14:57:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-15 15:35:16)
Es gibt eine NSU und zwar das Original der Strippenzieher und die Kopie mit B.Z.,U.M. und U.B.. Eigentlich liegt hier eine total bewusste Fehldeutung aus den Ermittlungskreisen vor, da der Schwerpunkt Rauschgift ist und wie ein roter Faden das Motiv erklärt und nicht der erfundener Naziterror. Naziterror lenkt vom wesentlichen ab. So auch der Mord an einer Polizistin. Bei Drogen geht es immer um das ganz großes Geld. Viele Dienste finanzieren ihre "Kriegskasse" über diese Einnahmen. wo es mit Kriminellen zu Zweckbündnissen kommt. Nach dem Motto - mach deine Geschäfte und drück dein Anteil ab und wir schützen dich vor der Polizei! Ich schreibe dieses nur, weil ich dieses Geschäft kenne und zwei Jahre aktiv an einen ganz großen Drogenfall in Köln und Amsterdam mitgearbeitet habe. Die ganze Aktion ist vom OK Köln begleitet worden und wurde von heute auf morgen eingestellt, da es politisch nicht gewollt war. Bärlaus erfährt mehr.

fatalistsalterego (2015-04-15 15:38:29)
na dann gib Gas...

MURAT.O (2015-04-15 15:36:01)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-15 21:04:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-04-16 05:40:27)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Justiz-Skandal? Aufklärung unerwünscht. 200 Tage NSU-Prozess? | behoerdenstress-NEWS (2015-04-24 13:33:18)
[...] Mordanschlag von Heilbronn: Aufklärung unerwünscht ... [...]

Justiz-Skandal? Aufklärung unerwünscht. 200 Tage NSU-Prozess? - http://behoerdenstress.dehttp://behoerdenstress.de (2015-04-24 13:56:28)
[...] Mordanschlag von Heilbronn: Aufklärung unerwünscht ... [...]

2.4.38 Die Tweets aus Stuttgart sind (wieder mal) nicht die Wahrheit! (2015-04-15 19:00)

Alles wie beim OLG-Stadel zu München, möchte man meinen.

Neues Spiel, neues Glück, andere Akteure, dieselben "Fehler": Der NSU-Ausschuss Stuttgart und die Tweets der Saalhocker. Ausnahmslos alle, wohlbemerkt. NSU-Watch BW ebenso wie "Anstifter" und Genossen!

Das kennen die Insider seit Ewigkeiten: Die Tweets sind oft unklar, Wesentliches fehlt, und die "Protokolle" sind nachgerichtet im Angesicht der zu verkaufenden (eigenen) Ideologie.

> Der Krieg der Protokolle im Zschäpe-Prozess hat begonnen
>
> http://rotefahne.eu/2013/06/nsu-watch-widerspricht-der-roten-fahne/

Besonders "lustig" ist dabei, dass die anderen "privaten Saalhocker" es nicht für nötig erachten, erkannte "Fehler" oder "Auslassungen" von VSU-WATCH zeitnah zu korrigieren bzw. zu ergänzen. Sie jammern, seit ewig, aber sie

tun nichts. Nur zeitnah hätte das überhaupt einen Effekt. Geschieht nicht.

.

.

Wie fatal solche "Auslassungen" sind, das konnte man am 13.4.2016 in Stuttgart sehen, und zwas bei der Aussage des Fahrlehrers Jürgen Mayfarth.

https://rdl.de/beitrag/das-bild-der-schlampigkeit-der-ermittlungen-bei-der-tode sermittlung-florian-h-verstetigt

Dessen Aussage ist im Original verfügbar, die gesamte Aussage ist also anhörbar!

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/04/20150414-dasbilddersc-w1876. mp3

Was hat der Fahrlehrer gesagt, mit welchen Polizeibeamten hat er am Todestag Florians geredet?

Mit 2 Beamten, zuerst mit einem Mann, danach mit eine Frau:

Minute 8:20, M. geht hin, an die Absperrung,

> "und hab dem einen Polizisten, das weiss ich noch, ziemlich genau, gesagt, also, könnt ich fast wörtlich wiedergeben, also, vorhins wo wir losgefahren sind war das Auto noch heil, und der hat auch ziemlich wörtlich gesagt , und die Person die drin gesessen hat hat wahrscheinlich noch gelebt, und da frag ich dann erstmal nach, wieso, und da sagt er, der sitzt doch immer noch drin , und da hab ich gesehen, dass da praktisch ne Leiche drin gesessen hat, oder im Prinzip so wie er eigentlich auch schon davor drin gesessen hat, sah ziemlich gleich aus.
>
> Ja, gut, und dann hat der Polizist mir halt gesagt , dass ein Kollege oder ne Kollegin mich dazu jetzt noch mal befragen wird, gut ich hab meine Ausbildung weiter gemacht, und die Kollegin kam

> , und die hat der hab ich im Wesentlichen geschildert, was ich Ihnen jetzt so dargelegt habe, und bin ziemlich fest davon ausgegangen, dass ich dann bestimmt auch noch mal geladen werde zur Polizei..."

.

Der Fahrlehrer hat also mit 2 Beamten gesprochen, und der Beamte wurde "nachgerichtet", er verschwand.

- es fehlt der Tweet dazu, @fraufoo, nicht wichtig, dass Beamte verschwinden, anstatt vorgeladen zu werden?

- es fehlt die Erwähnung dieser wichtigen Aussage auch bei Radio RDL, oben verlinkt

- es fehlt dieses wichtige Detail in allen anderen Medienberichten, und bei allen anderen Twitterern aus dem Saal ebenfalls. NSU-Watch BW, Grüne Fraktion, das müsste nochmals abgeglichen werden, ob das Detail IMMER fehlt!

.

Das war nicht das erste Mal, denn bei der SMS "ich fahr mal Liese und Gerry wohin" (Lügen vom Gensing-Blog, Autorin Staatsantifa Röpke) verschwanden am Tag der BKA-Aussage vor dem OLG die Tweeets von @PZhautnah, dass diese SMS nicht vom 25.10.2011 stammte, Abholung des Eisenacher Wohnmobils angeblich, sondern ca. 1 Jahr älter wäre. Aussage des BKA !

DPA hat das gemeldet, im Focus stand es auch. An jenem Tag. Und ich hab das nicht gesichert. Trottel!

3 Stunden später war alles weg: Tweets, Focus, DPA , und es hiess dann später, "das Fragment der SMS aus einer Nachlieferung stammend" sei nicht zuordbar gewesen hinsichtlich Datum und Absender und Empfänger.

Irgendwer hatte beschlossen, dass anbetrachts des Mietvertrages mit anderen Ausleihdaten im Wohnmobil man besser korrigieren solle? Zum Schutz der V-Leute Eminger, denn "ca. 1 Jahr vor dem 25.10.2011" wurde gar laut BKA-Ermittlungen gar nichts ausgeliehen? Die nicht ermittelten Anrufer am 4.11.2011, die Emingers mit den SMS-Lücken bei den Handys...

> Warum mussten die SMS aus jenen entscheidenden Tagen verschwinden?
>
> > Die Rekonstruktion weist auffällige Lücken auf, die man technisch am aller wenigsten erklären kann: So tauchen etwa Telefonverbindungen erst ab dem Datum 8. November 2011 wieder auf; bei den SMS reicht die Lücke vom 6. November bis zum 14. November 2011. (Lücken in den Handydaten, FR vom 28.1.2013)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-informante n-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-bka-geschutzt/

.

Zurück zum Fahrlehrer am 13.4.2015 in Stuttgart.

Der Mann hat gemerkt, dass er in einem Kasperles-Ausschuss aussagt. Man kann es fast mit Händen greifen,

wann genau er "umschaltete" auf Labern. Hören Sie einfach zu, was er sagt, und wie er es sagt. Und ab wann er umschaltet.

Es gibt Leser, die meinen, dass Exaktheit bei den Details nicht wichtig sei. Doch, ist sie. Sehr wichtig.

Der Fahrlehrer wurde vom PUA vorgeführt, der Polizist hätte befragt werden müssen, ob der Fahrlehrer ihm gegenüber die 2. Person erwähnte, den Raucher am Auto, und ob das Florian war oder ein Anderer, Älterer, kleinerer, dickerer...

.

Der PUA hat durch geschickte Zeugenregie uns alle verarscht, absichtlich oder nicht, und die "Liveberichterstatter" haben dabei geholfen, absichtlich oder nicht.

Beurteilen müssen Sie das selbst, ob das der allgemeinen Verblödung (siehe PISA) geschuldet ist, oder schlichte Dummheit/Nachlässigkeit.

.

Es gibt nur 1 Wahrheit: Die vollständige Wahrheit, die nicht durch Auslassungen und Nachrichtungen verbogen wurde.

Lassen Sie sich nicht verdummen: Es gibt nicht mehrere Wahrheiten, die Wahrheit, und zwar die ganze Wahrheit muss berichtet werden, sie ist in diesem konkreten Fall anhörbar. Als Audiodatei. Eine Ausnahme. Leider.

.

MURAT.O (2015-04-15 19:06:46)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

fatalistsalterego (2015-04-15 19:26:38)
Datum : 28.05.2014, 13:06 Uhr, Seite: 2961, Posting: #29607 Name: fatalist ProzesseNSU-Prozess: "Ich fahr" grad Lisl und Geri wo hin" Mittwoch, 28.05.2014 focus.de/regional/muenchen/prozesse-nsu-prozess-handy-daten-sollen-terrorhelfer -entlarven _id _3878738.html — Zitat — Der Beamte berichtete, auf einem der Handys eine SMS mit dem Inhalt "Ich fahr' grad Lisl und Geri wo hin" gefunden zu haben: Lisl gilt den Ermittlern als Pseudonym für Beate Zschäpe, Geri für Uwe Böhnhardt. Der Mitangeklagte soll die SMS knapp ein Jahr vor dem Auffliegen des Trios im November 2011 an seine Frau geschickt haben. — Zitat Ende — Ich bin sicher, dass uns diese SMS vor Kurzem noch als vom 25.10.2011 (Abholung des Eisenacher Womos) verkauft wurde. Absolut sicher sogar!!! — Zitat — Auffällig sei, dass sich für die Tage nach dem 4. November 2011, an dem sich Uwe Mundlos und Böhnhardt in einem Wohnwagen umgebracht hatten, keine Nachrichten auf den Handys der Familie E. fanden. Am selben Tag hatte E. die Hauptangeklagte Beate Zschäpe zum Bahnhof in Zwickau gebracht. Zschäpe war dann mehrere Tage scheinbar ziellos mit der Bahn in Deutschland unterwegs. Die Ermittler vermuten, dass sie auch von unterwegs Kontakt zu André E. und seiner Frau hielt. Nachrichten seien offenbar nachträglich gelöscht worden. — Zitat Ende — Ja klar, aber von wem? Zwischen 24.11.2011 (Beschlagnahme durch GSG9) und Auswertung bei der Bundespolizei (7./8.12.2011) ## ############################## Ist kein Beweis, aber vom Tag der Gerichtsaussage. 1 Jahr alt, die SMS.

fatalistsalterego (2015-04-15 19:37:29)
# # # #

"@PZhautnah 28 Sek. SMS vom 25.10.11 an André E. von seiner Frau: "Ich fahr grad lisl u.geri wohin." #Zschäpe und #Böhnhardt nannten sich Liesel und Gerri. #nsu — Zitat Ende — Noch eine Desinformantin. — Zitat — Der Beamte berichtete, auf einem der Handys eine SMS mit dem Inhalt "Ich fahr' grad Lisl und Geri wo hin" gefunden zu haben: Lisl gilt den Ermittlern als Pseudonym für Beate Zschäpe, Geri für Uwe Böhnhardt. Der Mitangeklagte soll die SMS knapp ein Jahr vor dem Auffliegen des Trios im November 2011 an seine Frau geschickt haben. — Zitat Ende — Was ist da los? ####### ##

Die Tweets aus Stuttgart sind (wieder mal) nicht die Wahrheit! - Der Blogpusher (2015-04-15 20:10:56)
[...] Die Tweets aus Stuttgart sind (wieder mal) nicht die Wahrheit! [...]

lothar harold schulte (2015-04-15 20:19:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-15 21:07:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

smnt (2015-04-15 22:41:00)
Äh kleiner Schlenzer ? Zurück in die Zukunft ? "Wie fatal solche "Auslassungen" sind, das konnte man am 13.5.2015 in Stuttgart sehen, und zwas bei der Aussage des Fahrlehrers Jürgen Mayfarth."

wahnfried (2015-04-16 00:35:05)
Wie fatal solche "Auslassungen" sind, das konnte man am 13.5.2015 in Stuttgart sehen, und zwas bei der Aussage des Fahrlehrers Jürgen Mayfarth. DATUM STIMMT NICHT!!!!

Ulrike Teuber (2015-04-16 00:40:58)
Die Fragen an den Zeugen Mayfahrth zielten offenbar darauf, ihn hinsichtlich der von ihm erwähnten zweiten Person "aus dem Konzept" zu bringen. Der sog. "Untersuchungsausschuss" scheint eher ein "Vertuschungsausschuss" zu sein ...

Taucher (2015-04-16 01:52:02)
"scheint" ist gut.

Pippilotta (2015-04-16 04:18:01)
für´s Archiv im Forum oder den Papierkorb: heute aus Twitter: OttoBrennerStiftung OBSFrankfurt@ 9 Std.Vor 9 Stunden Masterarbeit zur journalistischen Charakterisierung der Akteure im , #NSU'-Prozess. Mit Vorwort von @LilienthalV http://ow.ly/LDq30 http://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user _data/stiftung/Aktuelles/AH79/Masterarbeit _NSU-Gerichtsberichterstattung _Hansen _UHH _2015.pdf Wie kann man eine solche Arbeit schreiben ohne Fatalist und den Arbeitskreis zu erwähnen und ne 1 bekommen.

2.4.39 Heute 3. Versuch: BOMBENSCHIEBER MUNDLOS, Bankraubbeweise (2015-04-15 23:00)

Der bulgarische Jugendfreund wird heute beim 3. Versuch hoffentlich ENDLICH zu max 50 % sicher den Mundlos als Bombenschieber identifizieren.

Mit linksdominanter Führhand am Bombenrad Nr. 1 (es gab bekanntlich 2 Bombenfahrräder) wird er ihn halbwegs sicher überführen, zumal Mundlos laut seiner Mutter Rechtshänder war.

Macht aber nix, denn: Für max. 50 % Wahrscheinlichkeit reicht es immer, und 2 Bombenfahrräder gleichen das wieder aus.

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Frisörladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Frisörgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/28/zweites-bombenfahrrad-wurde-v on-sprengstoffexperten-untersucht/

.

HEUTE WIRD BOMBENSCHIEBER MUNDLOS IM OLG IDENTIFIZIERT WERDEN, ODER AUCH NICHT

und zwar am Gang erkannt, wie er halt so geht, der Uwe Mundlos.

Von Alexander Harisanow erkannt, zu max. 50 % immerhin, Jugendfreund, Lehrer im Thüringer Radsport-Verband, Biker-Kollege, Experte für “Geh-Stile” !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/heute-wird-bombenschieber-mun dlos-im-olg-identifiziert-werden-oder-auch-nicht/

Eine Stunde vor der Tat, die "Warmlaufphase" um kurz vor 3.

Detonation dann um kurz vor 4. Macht auch nix.

.

Wie sicher erkannt?

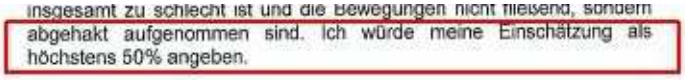
insgesamt zu schlecht ist und die Bewegungen nicht fließend, sondern abgehakt aufgenommen sind. Ich würde meine Einschätzung als höchstens 50% angeben.

Ausschnitt aus: https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/02/har-2.jpg?w=620

Danke, Setzen, 6.

.

8408

Was war sonst noch?

Der Herr Friedel, Sohn eines Chemnitzer Chemischen Reinigungsbetriebes. Sollte mal ne Rolle spielen bei Torsten Ogertschnig und Günter Stengel vom LfV Ländle. Beweisbeschluss des Bundestags-PUAs BW 16 und BW 17. Sass aber dann doch nicht mit Ogertschnig ein, wie zuerst vermutet wurde. Kannte ihn auch nicht.

> Als das Trio Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt Anfang 1998 untertauchte, fand die Polizei in der von Beate Zschäpe angemieteten Garage eine Kontaktliste, die Uwe Mundlos angefertigt haben soll. Auf der Liste stand auch die Nummer von Markus F., aber natürlich sagt der, er habe Uwe Mundlos nicht gekannt. Die Belege für das Gegenteil sind erdrückend, aber den Zeugen scheint das gar nicht zu kümmern. Eine Vernehmung beim BKA bezeichnete er einmal als "Affen-Veranstaltung".
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-aerger-mit-einem-renitenten-szen e-zeugen-1.2437124

Guter Mann! Recht hat er. Ich kenne die Protokolle, das sind Affenveranstaltungen. Mit OSTA Weingarten sogar kriminelle Affenveranstaltungen.

.

"Erbse/Stauffenberg" wollte aber nur Mossad-Geschichten erzählen, und stritt ab, jemals mit Stengel über "Mundlos und 4 Namen, RAF von Rechts" beim Pfarrer in Flein 2003 gesprochen zu haben.

Da war sie, die grosse Pleite der LfV-Ländle-Lügner und des Thomas Moser...

Der Mossad-Barschel-Palme-Spezialist Torsten Ogertschnik, Buchautor mit Sendungsbewusstsein, der seine Biografie an das BfV, an den Innenausschuss-Vorsitzenden Edathy (2005) und an andere wichtige Stellen schickte, war als Zeuge geladen um zu prüfen, ob er tatsächlich 2003 dem LfV-Beamten Günter Stengel beim Pfarrer Hartmann in Flein eine Bankräuber-NSU-Mundlos und noch 4 Namen-Geschichte zwecks Ausraubens der Commerzbank in Heilbronn erzählt hatte.

Aber über den NSU oder Uwe Mundlos habe er in Flein nichts berichtet. „Für mich ist es nicht erklärbar, wie dieser Verfassungsschutzmitarbeiter dazu kommt, ich hätte irgendetwas über Rechtsextremisten gesagt." Da könne er leider nicht weiterhelfen. Dafür habe er schneller als die Polizei die Sache mit den kontaminierten Wattestäbchen durchschaut, sagt Torsten O. Das hilft dem Ausschuss aber auch nicht weiter.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zweifel-am- ex-verfassungsschuetzer.e992554c-6fa5-4957-8513-255a0c821479.html

.

Treffer, Selbstversenkung einer ihm 2012 auferlegten Falschaussage.[betrifft Lügner Stengel]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/17/der-verruckteste-tag-seit-nov ember-2011-in-sachen-nsu/

.

Was gab es noch:

Uwe DNA an gefakten Bankraubmasken in Eisenach.

Rucksäcke mit fremder DNA, aber das ist sicher nicht wichtig...

8410

Polizeifunkfrequenzen von 1996, sicher sinnvoll zur Verwendung 2011, und der Funkscanner ohne Fingerabdrücke ist ebenfalls sehr überzeugend.

.

DNA gab´s bekanntlich genug im Wohnmobil, aber Vorsicht beim Maskenkauf!

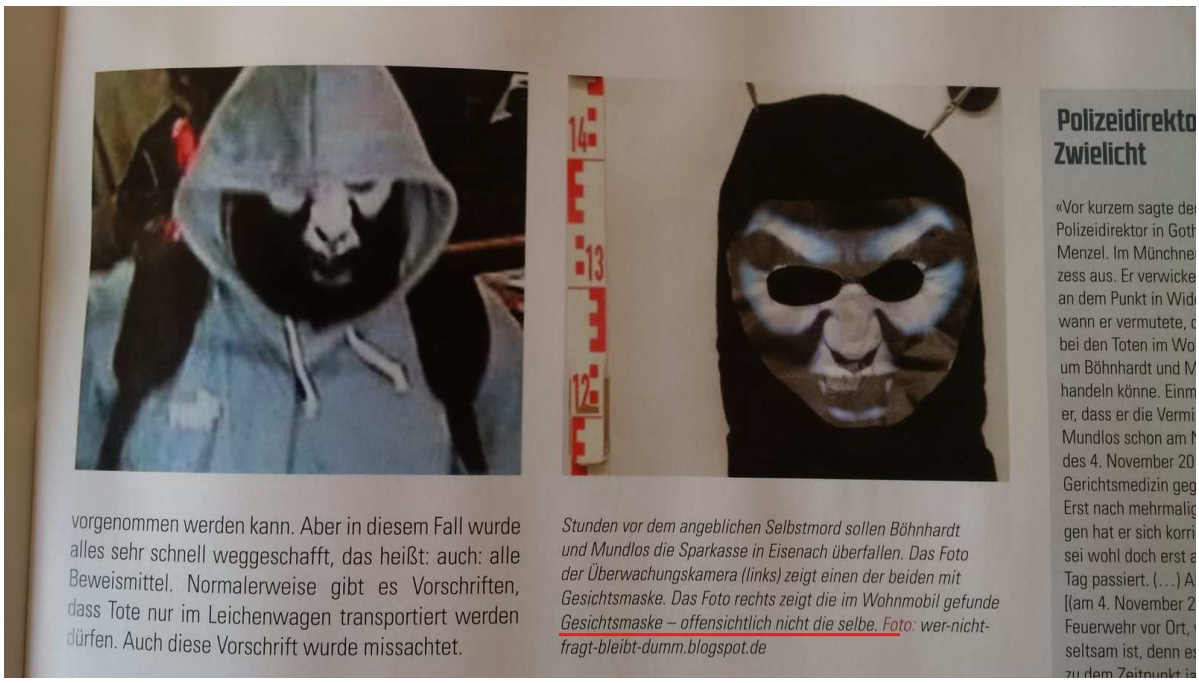

Der Teufel steckt im Detail…

.

Noch ein Detail:

DIE GELDSCHEINNUMMERN DES REGISTRIERGELDES FEHLEN

Es findet ein Bankraub statt, 2 Täter entkommen mit der Beute, darunter 1000 € Registriergeld, also Scheine mit notierten Nummern.

Der Widerspruch fiel dem Arbeitskreis NSU zufällig auf: Gerichtsaussage “10 grüne 100€-Scheine” versus Aktenlage: 3 gelbe 200€-Scheine und 4 grüne 100€-Scheine.

Das Entscheidende ist nicht, welche Stückelung richtig ist, sondern das Fehlen der angeblichen Geldscheinnummern des Registriergeldes in den Ermittlungsakten.

Die Nummern fehlen. Sind nicht drin.

.

sonst noch was?

Lügenpresse.

.

8412

Eric der Wikinger (2015-04-15 23:09:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-15 23:31:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Heute 3. Versuch: BOMBENSCHIEBER MUNDLOS, Bankraubbeweise - Der Blogpusher (2015-04-16 00:11:40)
[…] Heute 3. Versuch: BOMBENSCHIEBER MUNDLOS, Bankraubbeweise […]

Adebar (2015-04-16 00:16:43)
Zur Kenntnisnahme: http://www.sezession.de/49221/kai-voss-zum-nsu-phantom-der-staat-verbirgt-was-wir-herausfinden-muessen-teil-1.html

MURAT.O (2015-04-16 00:40:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Rumpelstielzchen (2015-04-16 00:48:08)
Alexander Harisanow - ein Bauer erkennt seine Schweine am Gang. Einen anständigen Menschen erkennt man daran, wie er sich Toten gegenüber verhält. Sich anzumaßen einen Menschen am Gang zu erkennen, den man runde 15 Jahre nicht mehr zu Gesicht bekommen hat, wäre ein Fall für Wetten das, aber nicht für ein seriöses Gerichtsverfahren. Wie erbärmlich muß es um die Anklage bestellt sein, wenn man auf solche Taschenspielertricks zurückgreifen muß! Rumpelstielzchen

Der Augustin (2015-04-16 03:06:33)
Anstatt nur zur Beugehaft aufzurufen, sollte auch zu den Konsequenzen im Staatsdienst gedeutet werden, denn wer sich als Staatsdiener schuldig macht, kann auch nach der Aufklärung über den Behördenterrorismus, seine Pensionen verlieren und muss vom Soziosalsatz seinen Lebensabend bestreiten. Alle die das begreifen, sollten HIER mitmachen und werden beim großen Finale auf der richtigen Seite stehen. Dieser Blog muss alle Anstengungen unternehmen diese Leute zu erreichen.

nwhannover (2015-04-16 05:41:04)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-04-16 06:04:45)
Nicht JH Tommy, sondern HJ.

Neptun (2015-04-16 07:24:13)
Zeuge Alexander Harisanow, 41, Lehrer (das muss man sich echt mal vorstellen), Cottbus. Kontakte hatte er zu Mundlos, Wohlleben und später zu Zschäpe, die er durch Mundlos kennengelernt hat. Zschäpe beschrieb er als: UMGÄNGLICH, OFFEN, LUSTIG, AMÜSANT (er fühlte sich bei ihr nicht unwillkommen und kann sich auch an keine politische Einstellung von ihr erinnern, keine Statements besonderer Art). Die anderen 3 Angeklagten kannte er nicht. Ging mit Mundlos zur Schule, Parallelklasse. Lernte ihn bewusst ca. 1987/ 88 kennen, über den Sport, fuhren sogar 1991/ 1992 gemeinsam mit den Eltern von H. in den Urlaub nach Bulgarien, für ca. 4 Wochen, waren oft gemeinsam unterwegs, Radsport. Polytechnik (da kennen sich Ossis bestimmt besser aus), AG: Basketball. FKR wurde von Mundlos' Vater geleitet. Die Jugend, Gleichaltrige, traf sich zur Wende 1989/ 90 in den mittleren, zentralen Innenhöfen der Plattenbauten, von politisierenden Szenen war nichts zu sehen, alles normale Leute. Er wohnte in einem 5-Geschosser aus den 60ern, alles war gepflegt, wenig Merkmale von Verfall, gute Wohnsubstanz, dort wohnten viele Ältere und Familien, man fühlte sich sicher, konnte unbesorgt rausgehen; ohne Angst außer Haus gehen. In der Nähe gab es eine Parkanlage. Anfangs hatten Mundlos und Harisanow häufigen Kontakt, täglich, dann wurde es schnell weniger, es wurden 1 bis 2 Treffen in der Woche, es ergaben sich neue Kontakte, häufig hat man sich abends getroffen, Verabredungen wurden mündlich getroffen. Mundlos war im Kolleg in Illmenau. Politische Themen waren ganz selten Thema. Mundlos trat selbstsicher auf, auch mit seiner Kleidung. Den letzten Kontakt hatten die beiden 1998 zum Geburtstag im Januar von H., danach nie wieder auf irgendeine Art und Weise Kontakt gehabt. Wohlleben kam bei ihm vorbei, damit H. das Cannondale MTB von Mundlos veräußert, da Mundlos Geld bräuchte, weil er untertauchen wollte (allein? von einem Plan wusste H. nichts), wegen der bekannten Taten: Theaterkoffer

(das Hakenkreuz war eine Provokation), Flugblätter und Autobahnpuppe, nicht ins Gefängnis wollte (Verfassungsfeindlich, Terrorismus§ angelastet - Stahl schüttelt den Kopf). Er sagte auch irgendwas gegen die Theaterschauspieler. H. ist wirr, gibt meiner Meinung nach keine richtigen Antworten auf die gestellten Fragen, sondern gibt irgendwelche Antworten. Sagt, Mundlos war nicht allein bei den Aktionen, kann aber keine Namen nennen, Zschäpe war nicht dabei. Das Fahrrad gab er bei den Eltern von Mundlos ab. Wie der Kontakt zu Wohlleben aussah. Uwe M. war der Mittelsmann. H. hatte keinen Kontakt zur Szene, was an seiner Biografie lag: bulgarischer Vater. Er gibt selbst zu, dass die gegenwärtigen Einflüsse der Presse für ihn zu intensiv sind. Götzl sagt, er solle nicht danach gehen, was in der Presse steht. H. erwidert, dass er nichts weiter in Erinnerung rufen kann. Böhnhardts Jugendhaft wird erwähnt. Dass Böhni, wie Mundlos ihn nannte, der engste Freund von Mundlos war, zwischen ihnen gab es keine Feindseligkeit, keine Antipathien. (hört sich echt schwul an…) Ob Zschäpe Bestandteil der kleinen Gruppe war. Zu der auch Wohlleben und Kapke gehörte. (ich frage mich echt, wie neidisch die Journaille auf Freundschaften sein muss) Wie das Verhältnis zwischen Zschäpe und Mundlos aussah. SCHLICHT UND EINFACH LIEBE. (darüber lachten die Kleinen… kennen die nicht, andere Menschen können nicht lieben… Projektion), das war zur Nachwendezeit, ca. 1991/ 92/ 93. Sie waren vielleicht 1 bis 2, vielleicht auch 4 Jahre zusammen. Die junge, frische Liebe musste Federn lassen; Mundlos' erzählte, dass Beate zu sehr klammern würde. Er trennte sich (ca. 1994/ 96), weil sie ihm zu nah war und hatte eine Liebschaft zu einer anderen Frau im ländlichen Raum, um Jena herum. Beate und er blieben weiterhin Freunde. Mit Böhnhardt hatte sie, laut gegensätzlicher Meinung der Presse, kein Verhältnis, keine intime Beziehung, war mit B. nur befreundet. Mundlos vermied es, H. und B. zusammenzubringen, da, wie ich schon erwähnt habe, B. von guten und schlechten Kindern gesprochen hat, von Mischkindern aus Mischehen. Mundlos war ein Verfechter der Ideen von Rudolf Hess, den er als Idealtypus ansah –> sauberes Deutschland, Aufenthalt- und Wohnrecht; NationalSOZIALISTEN am Pranger standen. Böhnhardts Gewaltexzesse, dass er gerne mit Messern spielte, dass er ein unerbittliches Auftreten hatte und unfreundlich war. PAUSE, wann H. nochmal wieder kommen soll.

Neptun (2015-04-16 08:00:17)
Muss eingebaut werden: Friedel was nicht pampig. Schultz sollte sich besser mal rasieren und in den Spiegel gucken.

Wolfhilta (2015-04-16 10:45:50)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Ichichich (2015-04-16 11:10:03)
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-ueber-den-bankraub-vo n-stralsund-a-1028783.html Zitate: "Sparkasse in Stralsund … Der Mann, der heute als Wachmann tätig ist - … -, erinnert sich wie viele andere Zeugen auch, dass die Täter "sächsisch" sprachen, für Mecklenburger klingt vermutlich auch das Thüringische wie sächsisch." Die Bankräuber sprachen "sächsisch". Treffer, (selbst-)versenkt.

2.4.40 Gestern im OLG-Stadel, wie es 1997/98 wirklich war (2015-04-16 16:20)

Allein schon die ständige Anwesenheit des Elefanten im Gerichtssaal sorgt für Nervosität bei den Staatsschauspielern unten, und bei den Presstituierten auf der Tribüne.

DER ELEFANT IM SAAL: 181. VT

Im fensterlosen, viel zu kleinen OLG-Saal in München steht ein grosser grauer Elefant, aber weder die 60 Anwälte noch die 5 Richter, geschweige denn die 10-20 Vertreter der Lügenpresse wollen ihn sehen. Man schielt ständig um ihn herum, ignoriert ihn jedoch konsequent.

Obwohl er auch noch ziemlich schlecht riecht.

.

.

Diese Schauspieler wissen genau, dass sie dort eine Staatsvorstellung geben, die ziemlich mies ist, und dass man ihnen längst nicht mehr glaubt.

Sie machen aber tapfer weiter, was sollen sie auch sonst tun, und Geld spielt keine Rolle. Zahlen doch die Propagandaopfer...

.

Der Elefant hat sogar einen Namen: Er heisst "Schredder", der kleine Süsse!

KÖLN

Alle Nachrichten aus Köln und Umland - News, Nachtleben, Prominente, Skandale.

24.03.2015 - 11:15 UHR EMPFEHLEN | DRUCKEN | KONTAKT

Tweet Follow @express24

„Aktion Konfetti“: NSU-Affäre: Verfassungsschutz-Agenten siegen!

Von CHRISTIAN WIERMER

Montag, 13. Oktober 2014 SERIE Seite 21

310 V-Mann-Ordner werden im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz in Chorweiler heimlich vernichtet

http://www.express.de/koeln/-aktion-konfetti–nsu-affaere–verfassungsschutz-agen ten-siegen-,2856,30201208.html

Die Akten der Uwes dürften meterdick gewesen sein…

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/16/ist-es-schlicht-dummheit/
.

Die von Frau Zschäpe natürlich auch . Seit 1996 V-Frau der Polizei, 18 Namen auf Fotos geschrieben, Teilnehmer einer KKK-Kreuzverbrennung an der Fliegerscheune in Cospeda. Um ihrem Cousin Stefan Apel zu helfen. Der Begriff "Erpressung" spielt also durchaus von Anfang an eine Rolle.

Staatsschutz und Verfassungsschutz sind dreckige Staatsgeschäfte, muss man sehen. Links wie Rechts, Erpressung gehört immer dazu. Selbstanbieter sind selten. Im Knast häufiger, siehe Piatto, aber weniger auf freier Wildbahn.

.

Gestern im Gerichtssaal hatte noch ein Elefant Einzug gehalten: Der Arbeitskreis NSU.

Indirekt zumindest, denn @Neptun ist kein Mitglied, nicht einmal ein Forenmitglied, aber irgendwie gehört er doch dazu, bzw. zu den engen Verbündeten. Er war Gestern im Saal, auf meinen Vorschlag hin, denn es ging

um Bombenschieber Mundlos.

insgesamt zu schlecht ist und die Bewegungen nicht fließend, sondern abgehakt aufgenommen sind. Ich würde meine Einschätzung als höchstens 50% angeben.

das war Gestern kein Thema, ist eh Blödsinn. Kommt aber noch dran, nächstes Mal, die lieben dort Blödsinn...

Der Funkscanner war Thema, der 2 mal gefunden wurde, wie der AK NSU herausgefunden hat:

> Der Funkscanner: Offenbar keine Aktenkenntnis der Anwältin. Der lag erst im Fach über der Tür. Dann für Fotos auf der verbrannten Sitzbank, samt unverbrannter Frequenzliste. Die eingestellte Frequenz habe ich nicht gefunden...

Schon klar, dass die Frequenzen Stand 1996 waren, also völlig unbrauchbar für 2011, und dass er keine Fingerabdrücke trug. Ausgetauscht. Requisite des Phantoms.

.

Ebenso waren Schreckschüsse aus einem Revolver (!!) Thema, in die Decke, was sinnvoll ist wenn man angeblich 20 scharfe Waffen hatte, und was auch aus Arnstadt berichtet wurde, nach dem Bankraub: Anscheinwaffen!

Wissen Sie, wie echt diese Waffen aussehen können?

Schauen Sie mal, der POK Timo Hess aus Kirn präsentierte solche Anscheinwaffen:

lange schon gelöscht, dieses Foto... warum wohl? Stammt aus 2012 oder 2013.
.

Aber damals, 1997/98, das war Gestern Thema, Jugendfreund Aleksander H., und @Neptun, der kleine Elefant im Saal, sorgte für interessante Tweets, die vielleicht ohne ihn gar nicht gesendet worden wären, denn sie kamen erst weit nach Beendigung der Stadel-Vorstellung.

Was fällt Ihnen dazu ein, zu dieser Diskrepanz der Aussagen?

"der Staat schützt die Seinen", das fällt mir dazu ein, und die Aussage des Handwerkers von der "knarrenden Treppe" in der Frühlingsstraße 26, wodurch nicht 3 Menschen gefährdet wurden von "Zschäpe" am 4.11.2011, sondern nur "Oma" Charlotte E. Der Staat schützt die Seinen, weshalb nie thematisiert wird, das Rene Kaul, der andere Handwerker bei "Oma" klingelte, und nicht etwa "Zschäpe".

.

Aleksander H. ist ein "Mischlingskind":

Und deshalb mochte der Böhnhardt ihn nicht!

Böhnhardt hasste "Mischlingskinder":

Mundlos nicht, der liebte die Zschäpe wirklich!

Und Zschäpe war ein "Mischlingskind".

Vater Rumäne, also ganz und gar kein Umgang für Uwe Böhnhardt, den Germanenblut-Fetischisten. (fatal-ist lebt in "Rassenschande"...)

Und wie wahrscheinnlich ist es nun, dass Böhnhardt dem Mundlos während dessen Wehrdienstzeit (endete 1995 im März) das "Mischblut Zschäpe" ausspannte, und mit ihr bis 2011 zusammenblieb, ab und zu samt "flottem Dreier" mit Mundlos, und das nicht ganz freiwillig, wie Frau Sonntag neulich andeutete?

Sexsklavin der Uwes, Beate Zschäpe:

Abgründe!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/19/zschape-von-den-uwes-vergewal tigt-gedons-und-fantasiezeugen-im-schauprozess/

.

Das ist alles Bullshit.

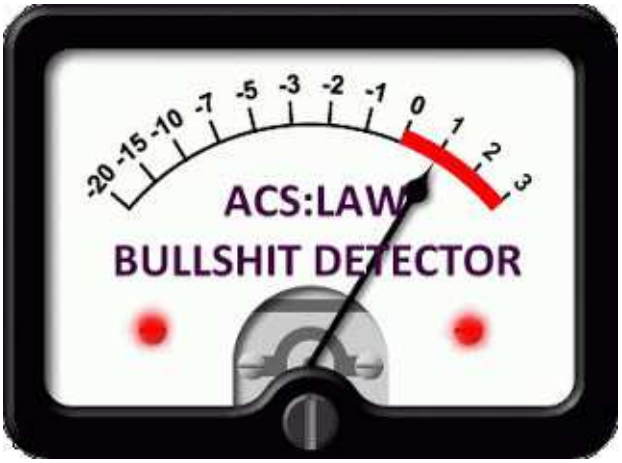

Das ist peinlich, weiter nichts.

.

Uwe Mundlos erzählte seinem Freund, dem Aleksander H., ab Sommer 1997 vom möglichen Untertauchen:

Ein Rätsel…

Weshalb untertauchen?

Nur weil gegen 7 Verdächtige, darunter Mundlos, ein Ermittlungsverfahren lief, das Attrappen betraf?

Wieso tauchten dann Henning Haydt und Kapke und Wohlleben etc. nicht unter, sondern die Uwes, wo man doch gar keine Beweise gegen sie hatte?

Und warum geschah das erst am 5. Februar 1998, wo doch die Garagerazzia bereits am 26. Januar war, und die Garage nur altes Zeug beinhaltet hatte, abgelaufener Reisepass etc., und keinen einzigen Fingerabdruck?

Abschlussbericht Erfurter PUA:

Dem Zeuge EKHK H.-J. Har. wurde ein Vermerk des Oberstaatsanwalts Mohrmann vom 1098
11. Dezember 1998 vorgehalten (Az.: 114 Js 37149/97 StA Gera, Handakte Bd. 2, Bl. 447.):

„Das in der Garage aufgefundene TNT ist aus Sicherheitsgründen vernichtet worden. Um wie viel TNT es sich gehandelt hat, steht nicht fest (1 bis 2 kg?). Ich habe Herrn Dressler gebeten, einen entsprechenden Vermerk bezüglich des aufgefundenen TNT (Schätzung!) zu den Akten zu nehmen. Das TNT wurde wahrscheinlich alten Granaten entnommen; die genaue Herkunft steht aber nicht fest. In der Garage wurden Zigarettenkippen gefunden, die von Zschäpe und Böhnhardt stammen; ansonsten wurden in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden."

Hierzu gab der Zeuge an, dass in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden worden seien, 1099
sei nicht nachvollziehbar, die Beschuldigten seien ja nicht durch den Raum geschwebt. Das ein oder andere müsse man anfassen. Zur Masse des Explosivstoffes könne er sagen, dass die Gegenstände am 2. Februar 1998 auf dem Sprengplatz delaboriert worden seien. Teile davon hätten sich umgesetzt. Teile davon seien deflagriert. Teile seien ausgebrannt. Eine Massebestimmung sei nur anhand einer Hochrechnung durchgeführt worden. Er könne sich daher nicht auf ein oder zwei Kilogramm Explosivstoff festlegen, geschweige denn eine konkrete Zahl nennen. Die Zahl 1392g TNT stamme vermutlich aus der Hochrechnung. Zur Gefährlichkeit dieser Menge sagte der Zeuge aus, eine Faustregel besage, dass die Druck-

773

Sie mussten verschwinden, weil man sie hereingelegt hatte, und das mittels Zigarettenkippen.

Es muss ihnen geraten worden sein zu verschwinden, zum V-Mann Starke, und das obwohl der Sprengstoff und die Rohre in der Garage nicht zu dem angeblichen Sprengstoff und dem Rohr im Theaterbomben-Koffer passten.

Heimatschutz:

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

passte nicht...

Warum verschwanden die 3 am 5.2.1998, und wer veranlasste das? Für wen war "das Trio" ab sofort (oder schon länger?) tätig?

.

8422

Ob die jetzt in Thüringen regierenden Parteien den Arsch in der Hose haben, endlich die richtigen Fragen zu stellen, im 2. PUA, das wird man sehen.

.

Eric der Wikinger (2015-04-16 16:27:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-04-16 16:40:04)
Zeuge Dietrich, Eckhart, am 19. April wird er 63, arbeitet in Stralsund bei einem Wach- und Sicherheitsdienst. Zuvor war er selbständig und wollte nach dem Vorfall in der Bank die Welt sicherer machen. (wenn der wüsste) Er wohnte ggü der Bank und machte seine Überweisungen meist zum Geschäftsschluss. Es war gegen 17 Uhr als zwei maskierte Männer zwei Kunden und ihn in die Bank diktierten. Er wollte aber erst seine Überweisungen machen. Wahrscheinlich stand er unter Schock, obwohl er gedient hatte. Es wurde ein Warnschuss in die Decke abgefeuert, keine Löcher, somit war es nur eine Schreckschusspistole, was Andreas Markgraf vom BKA bestätigte, dazu natürlich erwähnen musste, dass man Schreckschusspistolen auch scharf machen kann. Alle drei Zeugen, die wegen der Banküberfälle Stralsund geladen wurden, waren nervig. Die ersten Beiden wurden Ratzfatz abgewickelt, nur BKALer Markgraf dominierte den Tag und redete breitbreinig, lahm und stotternd rum. Seine Lieblingswörter (denke der kommt von da, wo man sagt: “sind wir angefangen”, wo auch immer das ist, wenn nicht im Westen Deutschlands) waren “Ähm” (hat Götzl auch gut drauf, also zeugt das doch von Intelligenz wie bei Boris Becker), offensichtlich, augenscheinlich und eben halt. Bei den Deckenschüssen in den Banken gab es keine Löcher. An der Kleidung wie Jogginghosen, Jacken, Schuhe, Handschuhe von Roeckl Gel (musste ich auch schon teuer kaufen und verschenken) und schwarz-weiß-gelbe Scott und an den Masken wurden DNA von Mundlos und Böhnhardt gefunden. Schuhe waren von Nike, weiße Asics und Victory (an der Ferse orange), die graue Regenjacke von Puma, die Marke der roten Regenjacke, die von Täter II getragen wurde, also Böhnhardt, wurde nicht genannt. Wer bitte sehr, der sich für so Deutsch hält, trägt Nike (von denen fehlt die Seitenansicht auf den Bildern)? Denn als Zeuge Alexander H., der mit Mundlos die Liebe zum Radsport teilte, befragt wurde, sagte jener, dass Böhnhardt was über gute und schlechte Kinder sagte. Dabei ging es um Mischkinder, denn H.s Vater ist Bulgare und die Nichte (H. wusste nicht mehr genau, ob Neffe oder Nichte) von B. wäre auch halbe Bulgarin, also ein schlechtes Kind (Kinder können nichts für ihre Eltern, ist bei den Dummen noch nicht angekommen). Zschäpes Erzeuger ist Rumäne und dagegen hatte B. nichts? Jeder dreht sich seine Einbildungen so wie er sie braucht. Was dazu führt, dass der Franke und auch der Stalker nicht anwesend waren. Die Logik dürfte klar sein, oder? Einbildung: Ehemann von ? Die Plastiktüte war weiß. Penny hat andere Farben, muss aber nicht auffallen, Plastiktüte ist Plastiktüte. Klar. Auf der ARAL bekommt man nur noch weiße Plastiktüten. Der eine Täter rief: “Dies ist ein Überfall, kein Spaß!” (Darf ich erwähnen, dass ich das Wort “dies” verabscheue? Dieses Wort benutzen nur die, die kein Deutsch können, obwohl mir auch immer öfter mein Deutsch versagt.) Er wurde auch noch angeschnauzt, ob er blöd wäre, weil er sich noch nicht auf den Boden gelegt hat. Er wollte “eben halt” noch seine Überweisungen zu Ende machen. Die EC-Karte steckte noch im Automaten. Die Täter wollten von den Kunden auch noch Schmuck und Geld. Er habe mit den Händen hinter dem Kopf auf dem Boden gekauert. Die eine Bankangestellte war schon angeschlagen, weil es bereits ihr/ der 2. Überfall war (Dabei muss ich noch sagen, dass es mich nervt, dass man hinter Zahlen keinen Punkt mehr setzt und dafür “ten” benutzt oder nichts. Geht’s noch blöder.) Zeuge sagte auch, dass die Täter SÄCHSISCH gesprochen haben, kein Wort von thüringisch. Zugedichtete Kacke, macht alles so schön braun, könnte ich mich auch wieder aufregen. (der Bumerang…) Gestern im Zug sagte jemand, man sollte das Wort BRAUN aus dem Wortschatz streichen. Besser gar noch abschaffen und verbieten lassen. Die Täter waren vermummt. Der eine Täter war kleiner als der Zeuge, es wurde aber nicht danach gefragt, wie groß er ist. Der zweite Täter war etwas größer als der erste. Auf den Lichtbildern konnte man sehen, dass diese Bankräuber die EINSACHTZIG nicht überschritten haben. Auch klar, dass DNA gefunden wurde, wenn man sie doch eh nicht hatte. Weiß gar nicht, was “sein Hobby Fotografieren” mit dem Berufswechsel zur Wach- und Sicherheitsfirma mit “zum Beruf machen” zu tun hat, Prüfung bei der IHK Rostock. Im August hatte er eine Kolik. Er wurde nach Schwefel-Geruch befragt, den er 2007 angab, an den er sich aber heute nicht mehr erinnern kann. …….
Zeuge Strack, Hans-Peter, 57, Kriminalbeamter, Anklam. Stralsund, 18.2.2007. Zusammen mit Herrn Mang hat er ermittelt. Die Ermittlungen ergaben, dass die Höhe der Beute … (Datum nicht verstanden, die quatschen alle so undeutlich) bei

84995€ lag, zusammen aus Tresor und Zahlschalter. Am 18.1.2007 waren 169970€. Es gab einen Schuss an die Decke, kein Loch, kein Hülsenauswurf, WEIL es sich um einen Trommelrevolver gehandelt haben soll. Logisch. Nun der 3. Zeuge von heute 5. Markgraf, Andreas, 51, Kriminalbeamter des BKA Berlin, begann zu erzählen: “sind wir angefangen”… spricht leise, stotternd… sind ja auch nur Menschen, die Zeugen. Stralsund und Arnstadt. Wie oben schon erwähnt, die DNA von Mundlos und Böhnhardt wurden nachgewiesen. Sicherstellungen, Zuordnungen. Die Serientäter wurden als jung, männlich, aggressiv, sportlich beschrieben. Beweise aus der Frühlingsstraße und dem Wohnmobil sind ja bekannt. Banderolen, Euro-Schecks, ganz eindeutige Zuordnung. Konnten den Banken zugeordnet werden. Überwachungskameras –> Kleidungsstücke –> Reservate –> dem entsprachen. In Arnstadt wurde AUGENSCHEINLICH die gleiche Kleidung getragen wie in Eisenach. In Stralsund konnte man die Waffen erkennen. Handgranatenattrappe und ÄHNLICHE Gegenstände waren auf den Bildern zu erkennen. Silberner Revolver, kleine kompakte Pistole, Ceska 70, Kaliber 67 war eine scharfe Waffe. Arnstadt rechte Hand, beide hielten in der linken Hand die Waffen. Einer von beiden hielt dazu in der rechten Hand einen Gegenstand. Schreckschusspistolen. 2006 fielen zwei Schüsse, 2007 ein Schuss, um Aufmerksamkeit zu bekommen und um einzuschüchtern. Dass die Schuhgröße (46) um zwei Nummern variierte ist natürlich unbedeutend. Die DNA war schließlich eindeutig genug. Sturmmasken waren bei allen drei Überfällen die gleichen, in denen fand man auch die DNA (sehr wahrscheinlich). Ein aufgebügeltes silbernes Vampirgesicht (Mundlos) mit ausgeschnitten Löchern und Reißzähnen. Wo denn sonst, wenn nicht da? Die Masken waren die Bestätigung. Der Stadtplan bzw. Teilstadtplan (Altenburg) mit eingezeichneten Positionen (Top-Gebäude), die Polizeistation lag außerhalb, handschriftlich wurden von Mundlos Vermerke hinzugefügt (Goethestraße), dazu gab es auch eine Liste mit Vermerken von den Banken. Der Mietvertrag mit Gerlachs Namen und dem Bild von Böhnhardt. Sie hörten ganz böse den Polizeifunk. Lichtbilder von den Scheinen, 200 oder waren 100 20€-Scheine, dann 50er-Scheine zu 1000€. Gingen vertraut mit den Waffen um. Finger gestreckt, nicht am Lauf. Silberner Revolver, langer Lauf, Daumen auf Hammer, damit sich nicht versehentlich ein Schuss löst. Revolver G Schreck Combat. Mundlos war beidhändig, mit links hat er geschrieben und mit rechts zeichnete er. Böhnhardt war Linkshänder. Böhnhardt soll einer Angestellten mehrmals mit dem Telefonhörer auf den Kopf geschlagen haben, bis sie die Kasse geöffnet hat. Hat mal jemand die Sehnsucht nach der weiblichen Brust verspürt? Jansen lärmt rum und sieht fertig aus und geht. Oliver auch. RAin S., dieses wunderschöne Wesen, fragt nach einem Polizeiscanner. – Die Frequenz auf die örtliche Polizei eingestellt. Narin (neben ihm sitzt eine Blondine mit halber Timoschenko-Frisur) mit seinen 1001 Namen aus der dunklen Nacht. Fragte, ob die Bank von Außen einsehbar ist. Markgraf weiß es nicht, weil er nicht vor Ort war. Glasfront vom Kundenbereich einsehbar. Erst bei Alarm eines Angestellten gehen die Überwachungskameras an. RA Unbekannt fragte nach den Sternchen 1 und 2 auf dem Teilstadtplan. Markgraf mutmaßt, es handelt sich um Top-Gebäude, doch den exakten Code kann er nicht sagen. 2 Sternchen können für “gute Örtlichkeit” stehen. ————————– Zeuge Friedel, Markus, 40, Amtsberg, langer, schlacksiger Typ, kann sich an rein gar nichts mehr erinnern und war nicht pampig; erkennt weder Zschäpe noch Mundlos, die neben ihm auf den Bildern zu sehen sind und kennt auch Böhnhardt nicht. Er machte von 1991 bis 1994 in Stuttgart und Ludwigsburg eine Lehre (sein Vater hatte ihn nach der Wende rüber geschickt, wohnte im Wohnheim und im letzten Lehrjahr hatte er einen Führerschein), hatte Verwandte in Heilbronn, hat früher gesoffen (vorwiegend Schnaps), was ihn aggressiv machte und ihn dazu verleitete sich zu prügeln. Hat keine Tattoos mit politischen Botschaften und keines mit einem Rudolf-Hess-Zug), wie behauptet und würde auch seinen Bauch herzeigen. Arbeitet bei seinen Eltern, die eine Textilreinigung haben und trinkt heute nur noch ab und zu ein Cola-Bier (ich dachte, der wäre Sachse und kein Bayer). Unmöglicher Dialekt, niemand hat ihn verstanden, machte Götzl wieder rasend und als Friedel ihm mal ins Wort fiel, sagte er: “Wenn ich spreche, spreche ich” und als er niemanden kennen wollte, sagte er “soll ich lügen”, daraufhin Götzl: “Verschweigen ist eine Falschaussage”. Friedel kennt weder Wohlleben, noch Zschäpe (nicht dass ich wüsste) und auch die drei anderen Angeklagten nicht. 1998 wurde er verhaftet, saß drei Jahre im Knast. Danach hatte er nichts mehr mit der Szene zu tun. Er erkannte auf den Bildern nur den dicken Michael Ellinger, der 1998 verstorben sein soll (das hat er durch die Polizei erfahren) und den er in der Berufsschule kennen lernte. In die rechte Szene ist er irgendwie reingeschlittert; nach der Wende gab es nur Links und Rechts. Die Frage mit wem er Kontakt hatte, nannte er seinen Vater, bei wen noch, seine Mutter und Götzl wurde wieder sauer, dass wir das nicht ins Lächerliche ziehen wollen. Wen er außerhalb der Familie kannte. Enrico Böhnisch oder Pönich? Ich verstehe kein sächsisch. Der wohnte um die Ecke, der vermutlich auch in der Szene war, er weiß es aber nicht; sonst hatte er mit niemandem was zu tun gehabt, bei ihm hat auch niemand übernachtet, er hat auch niemanden zu Konzerten eingeladen Mundlos fuhr einen roten Wartburg Kombi). Er hat auch niemanden in seinem Opel Corsa kutschiert. Er kennt keinen Hans-Joachim Schmidt (keene Ahnung, wer der Schmidt ist), keine Eichelbaum, keine Barbara und keine Uschi (mach kein Quatsch, bitte sei doch lieb zu mir), keinen Drummer von der Band Kettenhund. Starke lernte er zwischen 1991 und 1994 kennen, wie weiß er jedoch nicht mehr, kennt ihn auch nicht gut und er interessiert ihn auch nicht, da er für ihn keine Rolle spielt. Thorsten Schau könnte er kennen, denn der Name sagt ihm was, Rickmann kennt er nicht. Er sagt, er weiß nicht, was er vor 20 Jahren gemacht

hat, denn er hat mit seiner Arbeit zu tun. Und er habe noch einen Rottweiler (mich würde interessieren, ob es derselbe ist, geile Hunde, wennse nicht aus Polen stammen). Von der B. kam auch wie immer mit Namen wie Apel, dem Cousin von Zschäpe und eine Adressliste, auf der der Name seines Vaters stand: Christoph Friedel. Ob er bei einem Osterfeuer dabei war. Ob er beim BKA Affenveranstaltung sagte, was er bejahte. Narin, der nach seinen 1001 Namen entnervt, wütend und angewidert das Mikro beiseite schob, weil Friedel nichts wusste: und der auf die Frage nach Heilbronn nur sagte, dass er dort Verwandte mütterlicherseits hat und nicht wüsste, wo sein Cousin heute leben würde, der Siegfried Ladek heißt und auch keinen Achim Schmidt kennt, auch keine Band Triebtäter, auch kein Celtic Moon, kein Tweety, keinen Jan Werner, keinen Frantic, keinen HJ Tommy, keinen Roland Sokol, kein B &H und weiteres bla.... zieht er ganz brav die Augenbrauen hoch.

Neptun (2015-04-20 15:42:42)
https://juergenpohl.wordpress.com/2015/04/17/vht-198-wie-man-die-lugenden-naz i-zeugen-festnageln-kann/ Behauptet der Frees echt, er wäre Kollege? Ich lache mich tot. Was sich Stalker und Analphabeten so alles einbilden. Ich bin auch "Kollega", ich schreibe und zwar die Wahrheit und wiederhole und verbreite keine Lügen, wie die kleinen Würmer und dichte nichts hinzu. Allein die Aussage: Ist wieder ein lügender Nazi... die gefrustete Lügenpresse (wer kann was dafür, dass niemand mit den Gesichtern Sex haben will und die ihren Frust auf Zeugen schieben müssen?) sind die Nazis und verdrehen alles, um von ihren antisozialen Charakteren abzulenken. Friedel sagte, er zeige seinen Bauch (wegen dem angeblichen Schriftzug Rudolf Hess)... wollte keiner sehen. Ich habe kein Tattoo auf seinem Arm sehen können, er hatte ein langärmeliges Hemd an. Was manche meinen sehen zu können. Ich kann in ihren Gesichtern ihre Schandtaten lesen... Vorsicht! Überhaupt sich zu erdreisten anderen Lügen zu unterstellen und selbst der größte Baron von Münchhausen sein.

Gestern im OLG-Stadel, wie es 1997/98 wirklich war - Der Blogpusher (2015-04-16 17:13:00)
[...] Gestern im OLG-Stadel, wie es 1997/98 wirklich war [...]

lothar harold schulte (2015-04-16 18:00:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-16 20:06:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-16 22:17:06)
Zweimal A10 entsorgt sich selbst in Äppelweinland! Ich lach mich Schlapp! Wieso erschießen sich fast zeitgleich zwei Polizeibeamte - und dann gerade in Hessen?!?! Ohne Abschiedsbrief wie immer! http://www.bild.de/regional/frankfurt/polizei/selbstmord-drama-40537570.bild. html

MURAT.O (2015-04-17 00:16:10)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Zentrales Raterle (2015-04-17 01:17:25)
[...] Gestern im OLG-Stadel, wie es 1997/98 wirklich war [...]

2.4.41 Wer ist der Augenzeuge des Polizistenmordes? (2015-04-16 23:00)

Es geht nahtlos weiter:

Es besteht Grund zur Annahme, dass es Zusammenhänge gibt zwischen diesen Morden, und dass es um einen Augenzeugen des Mordes an Kiesewetter geht.

August 2011:

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

.

HN Ordner 1, veröffentlicht:

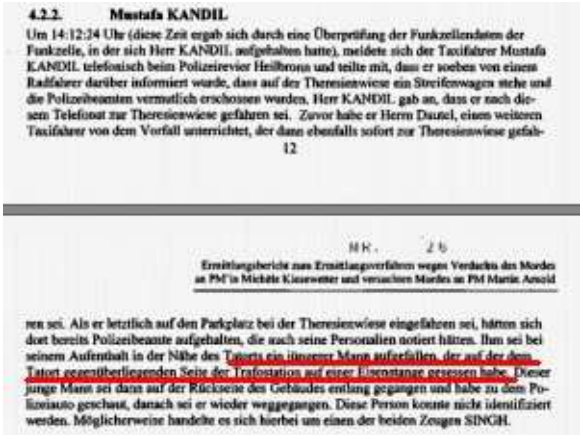

4.2.2. **Mustafa KANDIL**

Um 14:12:24 Uhr (diese Zeit ergab sich durch eine Überprüfung der Funkzellendaten der Funkzelle, in der sich Herr KANDIL aufgehalten hatte), meldete sich der Taxifahrer Mustafa KANDIL telefonisch beim Polizeirevier Heilbronn und teilte mit, dass er soeben von einem Radfahrer darüber informiert wurde, dass auf der Theresienwiese ein Streifenwagen stehe und die Polizeibeamten vermutlich erschossen wurden. Herr KANDIL gab an, dass er nach diesem Telefonat zur Theresienwiese gefahren sei. Zuvor habe er Herrn Dantel, einen weiteren Taxifahrer von dem Vorfall unterrichtet, der dann ebenfalls sofort zur Theresienwiese gefah-

12

HN. 2 b

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

ren sei. Als er letztlich auf den Parkplatz bei der Theresienwiese eingefahren sei, hätten sich dort bereits Polizeibeamte aufgehalten, die auch seine Personalien notiert hätten. Ihm sei bei seinem Aufenthalt in der Nähe des Tatorts ein unserer Mann aufgefallen, der auf der dem Tatort gegenüberliegenden Seite der Traforation auf einer Eisenstange gesessen habe. Dieser junge Mann sei dann auf der Rückseite des Gebäudes entlang gegangen und habe zu dem Polizeiauto geschaut, danach sei er wieder weggegangen. Diese Person konnte nicht identifiziert werden. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen der beiden Zeugen SINGH.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/der-tod-von-florian-heilig-am -16-9-2013-muss-als-mordverdachtsfall-untersucht-werden/

Nein, es war kein Singh.

Die Soko Parkplatz hat ihn gesucht, zunächst per DNA:

8426

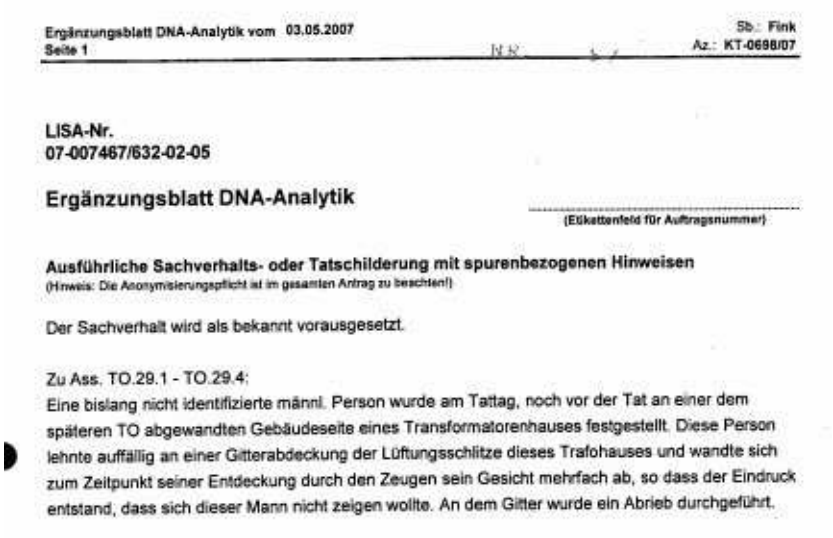

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 03.05.2007
Seite 1

Sb.: Fink
Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-02-05

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Zu Ass. TO.29.1 - TO.29.4:
Eine bislang nicht identifizierte männl. Person wurde am Tattag, noch vor der Tat an einer dem späteren TO abgewandten Gebäudeseite eines Transformatorenhauses festgestellt. Diese Person lehnte auffällig an einer Gitterabdeckung der Lüftungsschlitze dieses Trafohauses und wandte sich zum Zeitpunkt seiner Entdeckung durch den Zeugen sein Gesicht mehrfach ab, so dass der Eindruck entstand, dass sich dieser Mann nicht zeigen wollte. An dem Gitter wurde ein Abrieb durchgeführt.

Das ist das Phantom-Bild oben im Bild, Loretta E. VOR dem Mord.

.

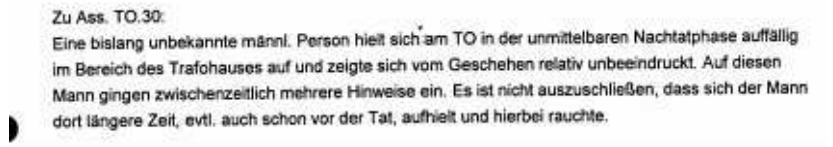

Zu Ass. TO.30:
Eine bislang unbekannte männl. Person hielt sich am TO in der unmittelbaren Nachtatphase auffällig im Bereich des Trafohauses auf und zeigte sich vom Geschehen relativ unbeeindruckt. Auf diesen Mann gingen zwischenzeitlich mehrere Hinweise ein. Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Mann dort längere Zeit, evtl. auch schon vor der Tat, aufhielt und hierbei rauchte.

Das ist "unmittelbare Nachtatphase", Hinweise auf diesen Mann gingen ein. Sicher auch der Taxifahrer darunter. es könne sein, dass das ein Augenzeuge des Mordes ist.

.

Ergebnisse der DNA-Analysen: Mager. Juni 2009. Ordner 26.

TO.25	Kunststoff-Stück	098001	mutmaßliche Hautabriebspur	Vertiefungen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
TO.28	Wattestäbchen	038001	Blutspur	Blutlache Fahrerseite	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984	-02-05
TO.29	4 Wattestäbchen	062001	mutmaßliche Hautabriebspur	Transformatorenhaus Westseite	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-05-13
		063001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		064001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		065001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigaretten-kippen, nördl. Schacht, Ostseite	066001	Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspurenanteil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD, Zuordnung zu F.P.F.1984	-05-13
		066002	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066003	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

Untersuchungsbericht vom 04.06.09, Gz: 07-[redacted]467/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigarettenkippen, südl. Schacht, Ostseite	066004	mutmaßliche Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-05-13
		066005	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066006	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066007	Speichelspur		Mischspur mit mutm. weiblichem Hauptspurenanteil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		066008	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066009	Speichelspur	Marke L&M?	mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	

F.P.F ist ein Italiener, dem Namen nach. Francesco Paolo Fe. Grellgrünes Auto gehabt mit Heckflügel? Wissen wir nicht. Den Tag des Rauchens am Trafohaus wissen wir auch nicht. Sagte die Kippe nicht ;)

.

Ob das derselbe Mann ist, das weiss niemand. "Längere Zeit" hört sich an wie "Schmiere stehen", oder "auf etwas aufpassen", was in der Nähe steht. Zum Beispiel ein Auto mit 10 Kilo reinem Heroin aus Kirgisien.

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

8428

Könnte der Aufpasser/Schmieresteher für diese "Russen" gewesen sein...

.

.

22.01.10: Das Kurierfahrzeug, ein Audi habe HN-Kennz. gehabt und sei auf einen „Hans-Wurst" zugelassen worden (Ordner 53, Knastlatein Vorgespräche, änderte sich auch mal zu KÜN am 11.3.2010, alles nur "Vorspiel")

Die Aussage lautet jedenfalls:

03.02.11: Vom Waffenversteck wissen der Bruder, der in Kuba war, der Wegel, der Versenker und möglicherweise der Vogel, sowie die VP selbst.	**28.07.11:** Vom Waffenversteck wissen außer ihm selbst, der Versenker und dessen Helfer.
28.07.11: Auf Frage nach Christ erklärte die VP, dass dieser aus Vorsorgegründen ermordet wurde, damit er keine Aussagen machen kann.	**03.08.11:** Auch Christ sei zur TZ auf der Theresienwiese gewesen und sei nach seiner Flucht beobachtet worden. Deshalb sei er auf Anweisung von Vogel getötet worden

Geplante weitere Maßnahmen zum Hinweis vom 03.08.2011

Wir sind zeitlich etwa 3 Monate vor dem 4.11.2011. Zur selben Zeit spitzte sich der DNA-Kollegenkrimi zu.

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

5

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

DNA-Kollegen-Untersuchungen.pdf
Siehe auch ZDF-Video: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/05/nsu-ein-rechtsextremes-netzwerk-dass-bis-in-den-ermittlungsapparat-reicht/

.

Wann wird denn endlich ermittelt, wer der Augenzeuge war, oder ist das längst geschehen, und zwar vor Florians Todestag am 16.9.2013 ?

Will das Irgendwer noch völlig ausschliessen, beim jetzigen Wissensstand? Wirklich? Ernsthaft?

Man sollte die SOKO Parkplatz vorladen, alle 5 Kollegen etwa, das macht Götzl in einer Stunde, sogar mit 7 !

Wer nicht die richtigen Fragen stellt, der ist ein Kasperles-PUA, Gruß nach Stuttgart.

Jenseits des Gedöns werden Mörder gesucht.

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-16 23:08:35)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Arkturus (2015-04-16 23:22:21)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT.O (2015-04-17 00:02:42)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wer ist der Augenzeuge des Polizistenmordes? - Der Blogpusher (2015-04-17 00:13:16)
[...] Wer ist der Augenzeuge des Polizistenmordes? [...]

lothar harold schulte (2015-04-17 01:37:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-17 02:33:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

angler (2015-04-17 09:14:08)
Hab das schon mal gesagt, gewinnt aber an Aktualität. Wir haben ein Gutes Schlechtes Problem. Hierzulande hat man sich darauf geeinigt, demokratisch, rechtstaatlich zu befragen. Das ist das Gute Problem. Würde man beginnen, amerikanisch zu befragen, kämen die Mitwisser freiwillig, bevor sie den Mitwissertod sterben. Das ist das Schlechte Problem. Man stelle sich vor, in der Szene ginge das Gerücht um, Pflieger, Range, Zierke, Lotz, Bosbach, Portleroi, Papa Heilig, Götzl, Wetzel, Ströbele, Schili, Fischer, Friedrich, die Misere, Pau, Diekmann, Sturm und auch SOKO Parkplatz würden demnächst amerikanisch befragt. Was könnte die Lügenpresse angesichts dieser Endphase noch zurecht lügen? Ehrlich gesagt, interessieren würde mich das schon.

Bugs (2015-04-17 23:48:43)
In Amerika würden Heer, Sturm und Stahl die Fragen stellen.

Blogleser (2015-04-17 18:37:45)
Florian dürfte damals 14 oder 15 Jahre alt gewesen sein. Warum haben die Rauschgiftlogistiker oder wer auch immer mehr als 6 Jahre mit dem Zeugenmord gewartet? Wie wäre es stattdessen mit einer zweigleisigen Arbeitshypothese: (1) Kiesewetter und/oder Arnold als unerwünschte Zeugen eines Schattentruppenteils innerhalb der BFE, z.B. dieser Libyenrambo und die KKK-Hanseln, vielleicht auch 2007 auf der Theresienwiese, bei was auch immer im operativen Einsatz? So eine Schattentruppe außerhalb von Recht und Gesetz hat selbstverständlich mächtige Chefs, sonst könnte sie nicht effektiv arbeiten. Mächtige Chefs können Staatsanwälte stoppen, Wattestäbchendämone aus dem Hut zaubern lassen, verletzte Polizisten verängstigen und PUAs zu Kasperletheater zurechtstutzen. (2) Märchen und Sagen über mordende NSS-NSU-KKK-NPD, nachgeschoben, zur Agitation, Propaganda und Vertuschung? Einsatzleiter Ojah (Name ist frei erfunden) hatte aber nur unfähiges Personal vor Ort. Ein Krokus und wer auch immer, zur Tratsch-Beobachtung einer Nazifriseuse und wem auch immer als mordlüsterne Kameraden. Am Rande verstrickt: V-Mann Florian. Als das unfähige Personal spätestens im ersten Halbjahr 2011 alles vergeigt hatte, musste fortan Nachsorge walten und ersatzweise die Uwes dran glauben. Wenn die Abteilung "Agitation und Propaganda" der Schattentruppe auffliegen würde, könnte auch die Abteilung "Operative Einsätze" gefährdet sein. Ojah (der mit dem frei erfundenen Namen) läuft wie aufgezogen, um den Mumpitz seiner Agit-Prop-Truppe zu kitten und seinen eigenen Arsch zu retten. Wie schon geschrieben: Mächtige Chefs können selbstverständlich Staatsanwälte stoppen, PUAs zu Kasperletheater zurechtstutzen und auch Schattenkrieger aus dem Verkehr ziehen.

2.4.42 Der Fake von 1998: Die Bombenwerkstatt, das Untertauchen (2015-04-17 10:00)

Wie haben sie es gemacht, damals 1997/98, das mit dem Untertauchen, und das mit der Bombengarage? Es war recht einfach, und es war eine gesteuerte Operation des Staatsschutzes mit dem Verfassungsschutz. Von langer Hand vorbereitet, und nicht fehlerfrei abgelaufen, aber immerhin erfolgreich, letztlich: am 5. Februar 1998 war

das Trio "untergetaucht", nach Chemnitz, zum V-Mann des BfV Thomas Starke, der auch die Sprengstofflegenden beisteuerte, noch 2011/2012. Gemeinsam mit dem BfV- V-Mann Holger Gerlach, genannt Tarif.

Starke war V-Mann des BfV:

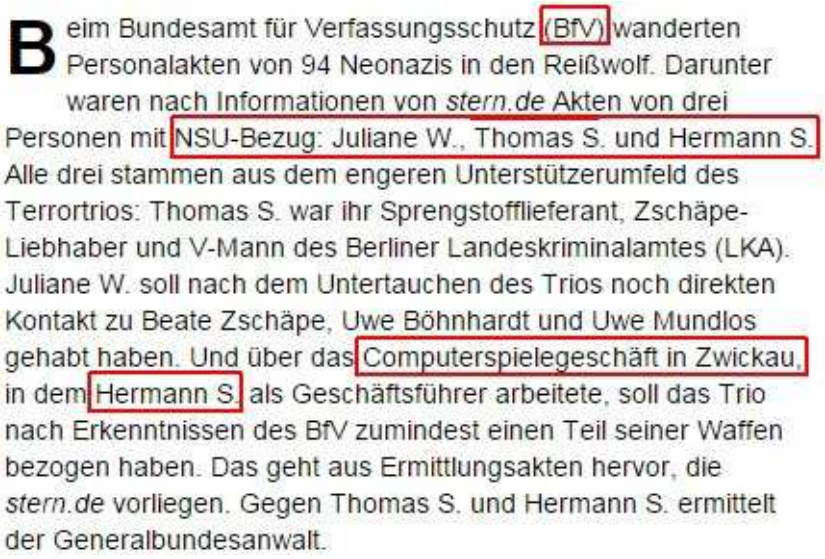

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Stern, 2014
Ist schon klar, dass er immer nur LKA Berlin V-Mann sein darf, auch wenn im Bundestagsprotokoll Nr. 66b etwas Anderes drinsteht. Für die Politik, und für ihre Leit-Medien und ihre Staatsantifa ist Starke immer nur ab 2000 V-Mann des Berliner LKA.

.

"Aber Tarif ist doch Michael See!"

Das glauben nur Dumme. Lasst sie!

Michael See oder von Dolsperg ist sicherlich V-Mann gewesen, und ist auch jetzt ein Helfer der Sicherheitsbehörden für Desinformationszwecke, aber er ist schlicht zu doof zum Lügen:

Der Spitzelzeitraum passt auch nicht. Tarif lief noch, als der Dolsperg längst in Schweden und abgeschaltet war.

Kleiner Tipp: Gerlach hat das Eisenacher Wohnmobil ausgeliehen. Seine Sonnenbrillen... Mädchensandalen etc. Alles veröffentlicht.

.

Wie ist diese Operation Untergrundzelle 1997/98 abgelaufen?

Zunächst hat man eine Garage gebraucht, die man fand beim Polizisten Klaus Apel aus Jena. Staatsschutzmann König und Polizist Roberto Tuche haben den Herrn Polizisten Apel dann auch besucht und ihm klargemacht, dass das so sein müsse. Man brauche seine Garage. In Burgau, an der Kläranlage, die eigne sich bestens dazu!

Aussage Tuche: https://haskala.de/2013/04/15/ua-15-april-2013/

Ein Mietvertrag mit Zschäpe wurde gefertigt, damals oder später, wer weiss das schon...

Staatsschutzmann Dressler vom LKA hat dann den Thüringer Verfassungsschutz um Amtshilfe gebeten, bei der Observation (Vorbereitung/Präparation) dieser Garage.

Bilder gelangen zwar nicht, Bilder von den Uwes an/in dieser Garage, aber ein Bericht gelang, wo das drin stand: Uwes an dieser Garage.

Das ist ausserordentlich heikel, denn es ist eine Fälschung. eine Inszenierung!

"Fälschung" darf der Spiegel nicht schreiben, er schreibt im April 2015 lieber drumherum:

> Verstießen Ermittler gegen das Trennungsgebot?
>
> Anders sieht es möglicherweise mit jenen Beweisen aus, die belegen sollen, dass das Trio bereit war, Staat und Gesellschaft "aktiv" zu bekämpfen: Zschäpe soll zu diesem Zweck in Jena am 10. August 1997 eine Garage angemietet haben, genauer gesagt: für den Bau von Rohrbomben. Als diese Garage am 26. Januar 1998 durchsucht wurde, stießen die Ermittler auf fertige und im Bau befindliche Bomben, auf Sprengstoff, eine Zündvorrichtung sowie allerlei verdächtige Unterlagen. In der Folge durchsuchten Ermittler Zschäpes Wohnung....
>
> Das Trennungsgebot habe Verfassungsrang, argumentieren die Anwälte, eine Umgehung verletze also die Grundrechte des Angeklagten und damit seinen Anspruch auf ein faires Verfahren.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zu-bankueberfaellen-von-boe hnhardt-und-mundlos-a-1028299.html

.

Auf der Grundlage dieser vom Polizisten angemieteten Garage wird eine Bombenwerkstatt inszeniert, und der Observationsbericht des LfV ohne Fotos wird die Grundlage des Durchsuchungsbeschlusses für den 26.1.1998.

Der Sprengstoff-Spürhund wird nur Chinaböller finden. Kein TNT, und was man später nachreicht, das passt leider nicht zum "TNT" in der Theaterbombe 1997, siehe "Heimatschutz".

> 11:44
>
> Abg. Adams fragt weiter zu den Asservaten und macht auf einen Bericht des Sprengstoffsuch-hundeführers (SSH) vom 26. Januar 1998 in Burgau aufmerksam. Der Hund habe laut Bericht bei 4 Päckchen Silvesterknallern angeschlagen. Im Bericht werden die anderen Sprengmittel wie TNT aber gar nicht erwähnt . Der Zeuge meint, dazu könne der Hundeführer bessere Angaben machen. “Wenn er [der Hund] nur auf die vier verwiesen hat, dann hat er vielleicht einen schlechten Tag gehabt , ich weiß es nicht genau”.
>
> https://haskala.de/2013/06/27/ticker2706201/

.

Das ist alles lange schon bekannt, nur wollen weder Abgeordnete noch gar Medienleute noch gar die Staatsantifa es sehen. Die Schnittmengen sind allerdings riesig innerhalb der 3 genannten Gruppen: Antifa König ist auch Abgeordnete, Antifa Ginseng auch Tagesschau-Schreiber, usw. DAS SYSTEM, so hat man sie alle drin, ohne Schnittmenge.

.

Was fand man in der Garage an Unterlagen?

Die Akten sind veröffentlicht. Nur altes Zeug, darunter eine alte Adressliste, die aus Mundlos Wehrdien-stzeit 94/95 stammte, wo er noch als bei seinen Eltern wohnhaft logiert, die Kaserne ist drauf, alles uraltes Kram.

Das hat der Erfurter PUA komplett vertuscht. 18 mal Mundlos Reisepass, aber nicht einmal "Jahre schon abgelaufen". 1991er Meldebescheinigung etc pp, all das haben die "Aufklärer" unterschlagen...

Es bleibt die Frage, ob Zschäpe das Zeugs besorgt hat, auch von sich selbst, altes Kram, aber nichts von Böhnhardt. Nun, der hätte das "Mischlingskind" Zschäpe auch kaum reingelassen in sein Zimmer.

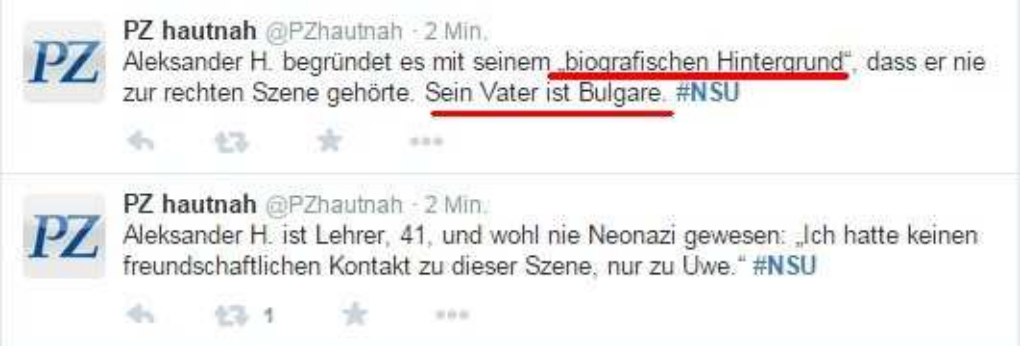

Dürfte in etwa so hinkommen. Untertauchen war angeblich ab Mitte 1997 eine Option, und Böhnhardts

Verurteilung Ende 1997 dürfte genau gepasst haben, damit der auch mitkäme...

Böhnhardt verschwand während der Durchsuchung, man traf sich bei Wohlleben, mit Kapke etc, Mundlos kam aus Ilmenau, und offiziell "flüchtete man" zu dritt.

Stimmt natürlich nicht, man verschwand nicht nach Chemnitz, sondern blieb in Jena und Umgebung, bei Kameraden.

Es ist kein Zufall, dass Mundlos am Tag danach bei seiner Mutter im Supermarkt auftauchte, um eine EC-Karte auszuleihen, den Kapke im Schlepptau hatte, und ihr sagte, Du Mama, mit den Waffen hab ich nichts zu tun, nur mit dem Schreibkram. (Knastbriefe HNG-Kontakte zu Torsten Schau und zu Thomas Starke, auch schon etwas älter, etwa Jahr 1994/95 was Starke anging, der war 1996 schon längst wieder draussen, und war mit in Buchenwald, in "SS-Uniform".

Dieses Bild fehlt uns immer noch, hat das denn Niemand?
Die 3 waren vorerst noch in Jena und Umgebung unterwegs, und wurden auch mehrfach gesehen! Sie räumten in aller Ruhe Mundlos Studentenkollegbude in Ilmenau aus, Vater Mundlos vermisst den PC noch heute, der dort stand. Das Fahrrad kam aber zurück, nachdem Mundlos senior den Kapke deshalb angesprochen hatte!

Die 3 waren noch im Januar oder gleich zu Beginn des Februars 1998 beim Anwalt Jauch. Der riet ihnen, erstmal zu verschwinden, bis sich die Sache mit der Garage geklärt haben würde.

Die Sache klärte sich aber ganz und gar nicht, weil nachgelegt wurde: Zigarettenkippen:

Abschlussbericht Erfurter PUA:

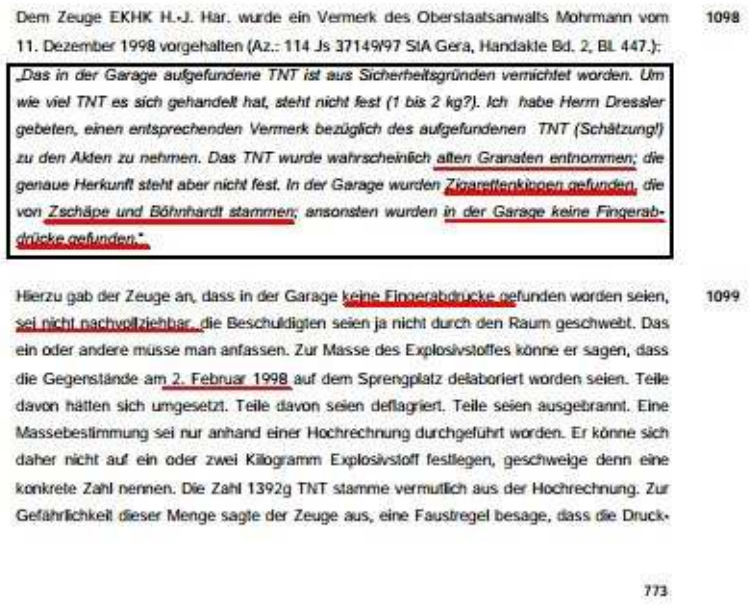

Dem Zeuge EKHK H.-J. Har. wurde ein Vermerk des Oberstaatsanwalts Mohrmann vom 11. Dezember 1998 vorgehalten (Az.: 114 Js 37149/97 StA Gera, Handakte Bd. 2, Bl. 447.): 1098

„Das in der Garage aufgefundene TNT ist aus Sicherheitsgründen vernichtet worden. Um wie viel TNT es sich gehandelt hat, steht nicht fest (1 bis 2 kg?). Ich habe Herrn Dressler gebeten, einen entsprechenden Vermerk bezüglich des aufgefundenen TNT (Schätzung!) zu den Akten zu nehmen. Das TNT wurde wahrscheinlich alten Granaten entnommen; die genaue Herkunft steht aber nicht fest. In der Garage wurden Zigarettenkippen gefunden, die von Zschäpe und Böhnhardt stammen; ansonsten wurden in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden."

Hierzu gab der Zeuge an, dass in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden worden seien, sei nicht nachvollziehbar, die Beschuldigten seien ja nicht durch den Raum geschwebt. Das ein oder andere müsse man anfassen. Zur Masse des Explosivstoffes könne er sagen, dass die Gegenstände am 2. Februar 1998 auf dem Sprengplatz delaboriert worden seien. Teile davon hätten sich umgesetzt. Teile davon seien deflagriert. Teile seien ausgebrannt. Eine Massebestimmung sei nur anhand einer Hochrechnung durchgeführt worden. Er könne sich daher nicht auf ein oder zwei Kilogramm Explosivstoff festlegen, geschweige denn eine konkrete Zahl nennen. Die Zahl 1392g TNT stamme vermutlich aus der Hochrechnung. Zur Gefährlichkeit dieser Menge sagte der Zeuge aus, eine Faustregel besage, dass die Druck- 1099

773

Sie mussten verschwinden, weil man sie hereingelegt hatte, und das mittels Zigarettenkippen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/16/gestern-im-olg-stadel-wie-es- 199798-wirklich-war/

.

8436

Was blieb, bei "angedrohten 7 Jahren Haft mit 10 Jahren Verjährung", wie Andre Kapke zu berichten wusste, sicher die Auskunft vom RA Jauch an die 3...

Es gab absichtlich falsche Berichte des Staates!

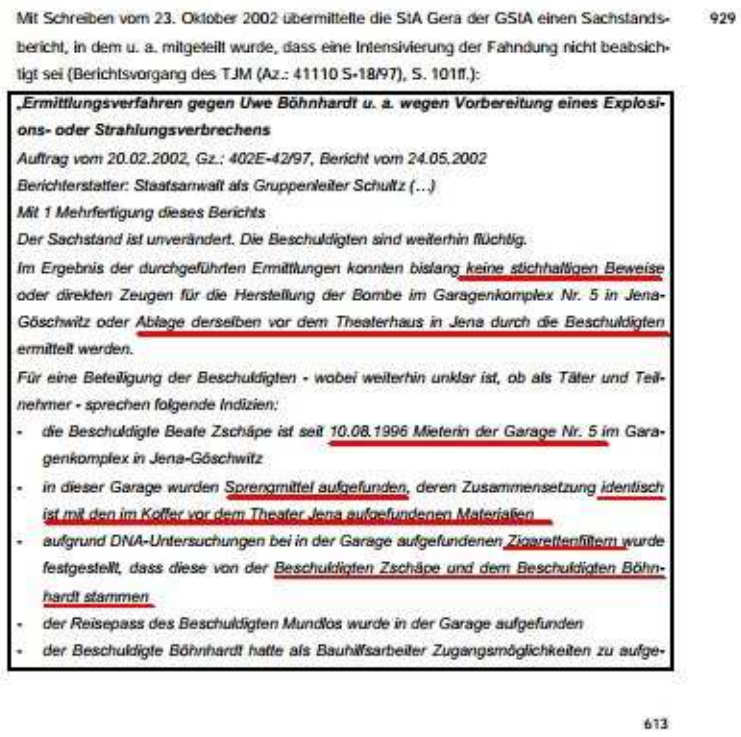

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2002 übermittelte die StA Gera der GStA einen Sachstandsbericht, in dem u. a. mitgeteilt wurde, dass eine Intensivierung der Fahndung nicht beabsichtigt sei (Berichtsvorgang des TJM (Az.: 41110 S-18/97), S. 101ff.): 929

„Ermittlungsverfahren gegen Uwe Böhnhardt u. a. wegen Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens

Auftrag vom 20.02.2002, Gz.: 402E-42/97, Bericht vom 24.05.2002

Berichterstatter: Staatsanwalt als Gruppenleiter Schultz (...)

Mit 1 Mehrfertigung dieses Berichts

Der Sachstand ist unverändert. Die Beschuldigten sind weiterhin flüchtig.

Im Ergebnis der durchgeführten Ermittlungen konnten bislang keine stichhaltigen Beweise oder direkten Zeugen für die Herstellung der Bombe im Garagenkomplex Nr. 5 in Jena-Göschwitz oder Ablage derselben vor dem Theaterhaus in Jena durch die Beschuldigten ermittelt werden.

Für eine Beteiligung der Beschuldigten - wobei weiterhin unklar ist, ob als Täter und Teilnehmer - sprechen folgende Indizien:

- *die Beschuldigte Beate Zschäpe ist seit 10.08.1996 Mieterin der Garage Nr. 5 im Garagenkomplex in Jena-Göschwitz*
- *in dieser Garage wurden Sprengmittel aufgefunden, deren Zusammensetzung identisch ist mit den im Koffer vor dem Theater Jena aufgefundenen Materialien*
- *aufgrund DNA-Untersuchungen bei in der Garage aufgefundenen Zigarettenfiltern wurde festgestellt, dass diese von der Beschuldigten Zschäpe und dem Beschuldigten Böhnhardt stammen*
- *der Reisepass des Beschuldigten Mundlos wurde in der Garage aufgefunden*
- *der Beschuldigte Böhnhardt hatte als Bauhilfsarbeiter Zugangsmöglichkeiten zu aufge-*

613

Nein, der Sprengstoff war nicht identisch. Ist das eigentlich schon verjährt, diese Lüge der Staatsanwälte aus Gera, und warum hat der Erfurter NSU-Ausschuss diese Lüge gedeckt?

Was blieb den Dreien damals?

Ein Deal. Eingehen auf das Angebot des Staates.

Und so verschwand, wie Vater Mundlos sicher nicht grundlos vor Gericht sagte, das VS-Trio am 5.2.1998 gen Chemnitz.

„Neonazi-Band schrieb Hymne auf Killer-Trio“

15. November 2011 in Rechtsrock und Blood & Honour/Combat 18 (Terrormachine)

Die „BZ“ schreibt folgendes:

Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 ein Albm mit einem Lied für das Nazi-Trio (Das Album gibt es hier als Download).

Nach dem Abtauchen in den Untergrund bekam das Killer-Trio sogar seine eigene Hymne. Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 im Selbstverlag ihr krudes Album „Jötunheim“ (nach germanischer Sage das Gelobte Land von Odin). Titel 14

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/05/189-auffuhrung-im-olg-stadel- gedons-fur-nur-150-000-euro-tagesgagen/

.

Spitzel Rachhausen holte (ca. am 11.2.98) Wohllebens Auto zurück, Vater Mundlos fuhr Wohlleben in der Zwischenzeit zur Arbeit, und Alle waren zufrieden: Kein Knast, sondern Ruhe, und immer fein berichten…

Bevor das so einigermassen klappte, musste allerdings Böhnhardt noch überzeugt werden, sein eigenes Handy nicht weiter zu benutzen, was am 17. März 1998 schliesslich gelang, nach 123 Telefonaten und Ortung der Funkzelle durch das LKA Erfurt.

Das war vielleicht ein Drama, diese Gesprächsinhalte löschen zu lassen, aber OSTA Koeppen spielte mit, war Teil des Ganzen:

> Nach Recherchen des ARD-Politikmagazins FAKT hat die Staatsanwaltschaft Gera unmittelbar nach dem Ende der Überwachung angewiesen, sämtliche aufgezeichneten Gespräche zu löschen. Es habe

> sich um mehrere Stunden Telefonate gehandelt, die Böhnhardt innerhalb von vier Wochen geführt habe.
>
> Nicht gelöscht wurden die Verbindungsdaten samt der Standorte der Funkzellen.
>
> http://m.mdr.de/themen/nsu/fall/zwickauer-trio786.html #mobilredirect

Anschauen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8iSWDpIuZdU[/embed]

.

Hajo ist als Nächster fällig...

.

Und die Bettvorleger stellten sich doof, es ist so lachhaft, so entlarvend:

> "Wir werden, wenn wir solche Fakten jetzt zur Kenntnis nehmen, Fragen an die Bundesregierung richten. Das muss geklärt werden", sagte der Grüne Christian Ströbele, Mitglied im ehemaligen Untersuchungsausschuss des Bundestages. Der ehemalige Obmann der CDU im Bundestags-Untersuchungsausschuss, Clemens Binninger, nannte es ein "Rätsel", warum die Fülle von Daten von den Ermittlern nicht genutzt worden sei

Ihr wisst ganz genau was da los war und ist, und ihr Armleuchter erzählt:

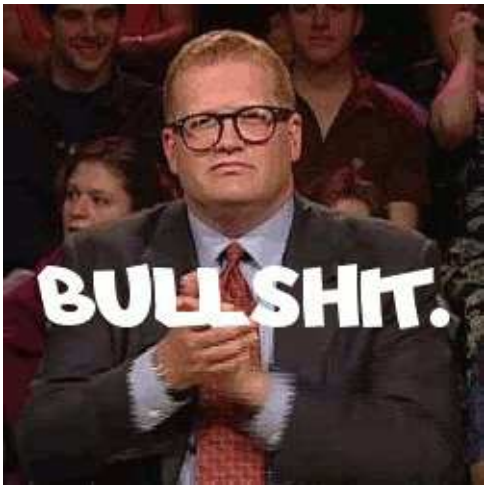

.

Das war es eigentlich. Ab März 1998 war die VS-Zelle einsatzbereit, und am 23. Mai kam dann auch das TNT in den Haftbefehl hinein, weil man sonst als Bomber nicht ernst genommen wird von den richtig harten Jungs im Rechten Spektrum. Von Martin Wiese zum Beispiel... und dem Freien Netz Süd, oder von den Franken.

Dank an die Informanten, die Puzzlesteine lieferten. Haben denn die "VS-Bomber" in Franken einen Beweis abliefern müssen, ob sie es ernst meinten? Taschenlampe 1998? Das interessiert uns sehr! Was ist mit "dem kleinen Bömbchen" 2001 in Köln? Woher kam das?

.

Der Fake von 1998: Die Bombenwerkstatt, das Untertauchen - Der Blogpusher (2015-04-17 11:11:04)
[...] Der Fake von 1998: Die Bombenwerkstatt, das Untertauchen [...]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-17 12:11:05)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

MURAT.O (2015-04-17 12:36:02)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-17 23:44:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-18 00:02:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-04-18 03:12:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Rabe (2015-11-20 15:25:02)
Fehlte hier noch. fatalist sagt: 3. Dezember 2013 um 08:51 Folgende Info stammt von einem Mainstream-Journalisten: Das sogenannte SWE-Papier ist eine Operation der SWE, NL, CH, A, DK und UK-Inlandsdienste Mitte der 2000er Jahre gegen die Gruppe Combat-18. Idee soll es gewesen sein, Mitglieder der Gruppe aus den einzelnen Ländern zu unterwanderten Treffen in A und der CH zu lotsen. Zur Tarnung soll es eingeschleusten, verdeckten Ermittlern erlaubt worden sein, auch Straftaten bis zur Körperverletzung zu begehen. Interessant: Weil die schweren Jungs zu dem Treffen auch durch D reisten, sei das Bundeskanzleramt, Abtlg. 6, über die OP informiert und eingeladen worden, sich an dem Unternehmen zu beteiligten. Nach einigen Tagen sei aus Berlin geantwortet worden, man habe bereits in Ostdeutschland eine Truppe, die in diesem Sinne operiere. Diese Information sei in einem Papier festgehalten worden, dass eingestuft in Stockholm liege. Soweit die Info. Irgendwelche Ideen? https://juergenelsaesser.wordpress.com/2013/12/01/nsu-und-staatsterrorismus-exklusiver-beitrag-in-der-neuen-compact/ #comment-80168

2.4.43 Wie Prof. Funke an die Corelli-NSU-CD kam, und fatalist zu seinem Spitzel (2015-04-17 16:50)

Die Leitmedien sind die Verkünder der Staatspropaganda, aber sie konzipieren sie nicht.

Presstituierte sind nachrangige Organe der Indoktrination, Lohnschreiber, Werkzeuge, aber nicht Definierer der "Wahrheit". Auch wenn manche ihrer leitenden bzw. Chef-Redakteure glauben, durch die Mitgliedschaft in transatlantischen Netzwerken seien sie Teil der Entscheidungsgremien, die Wahrheiten festlegen. Humbug, Selbsttäuschung, weiter nichts.

Das glaubt Atlantikbrücken-Özdemir auch, aber das ist ein Irrtum. Cem hat rein gar nichts zu entscheiden. Horst auch nicht:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=19asrm-S4i0[/embed]

.

Die Entscheider sind nicht gewählt, und die Politiker sind gewählt, haben aber nichts zu entscheiden. Bravo Herr Seehofer.

Ein FAZke oder ein BLÖDmann ist nur ausführendes Organ, Verkünder der "Wahrheiten" die ganz woanders festgelegt werden: In Washington, in Brüssel bei der NATO, oder im Fall BRD-Staatsterror und NSU-Phantome mit durch Kanzleramt und Geheimdienste.

Wenn sich also viele Leute über die kritiklose Gefolgschaft der Schreibnutten bezogen auf staatliche Narrative, also Lügen ärgern, so ist das gut, denn es kann auch der Zorn durchaus nützlich sein, wie man aktuell bei Jürgen Elsässer anschauen kann:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=LeVyJ1ihBrE[/embed]

Man regiert "uns" mit Hilfe der Medien, das ist ganz und gar nicht: Regieren uns die Medien? Wer denkt sich solche Titelfragen aus? Setzen, 6.

Aber Elsässer ist gut. Er sagt: Die Medien sind die Lakaien, die Medien sind die Stiefellecker, manche vorgedrungen bis tief ist die Gedärme des Systems.

Das Ende ist furios und absolut richtig. Bravo!

_ _

Die Medien machen die "Wahrheit" nicht, sie haben sie unters Volk zu bringen. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Die Wahrheit machen, sie erschaffen, das tun ganz andere Leute, die kennen wir nicht, vermuten sie aber in Washington, in der City of London, in Brüssel, also vor allem in den USA und in der NATO, und diese Entscheider haben untergeordnete Statthalter (Pontius Gauckus, Mutti, Flintenuschi, die Sachsensumpf-Misere...) auch in der hohen Ministerialbeamtenschaft (Klaus Dieter Fritsche...) und in den Geheimdiensten in Deutschland.

Wiederum diesen Statthaltern dienstbar existieren nachgeordnete Ausführende, Umsetzende, also Generalstaatsanwälte, Richter, "nachrichtende Leitmedien", Abgeordnete wie Binninger und Ströbele und Pau, der Sicherheitsapparat in Bund und Ländern.

Wobei man nie vergessen darf, dass da eine Art fremdbestimmter Mafia waltet und schaltet, die nur einen kleinen Anteil der Gesamtheit ausmacht, sich aber die Bälle gegenseitig zuspielt, und so steuernd eingreifen kann, weil man sich ja kennt.

Woher kennt man sich? Atlantikbrücke, Lions Club, Rotary Club, es gibt Hunderte solcher Interessengemeinschaften, die der Netzwerkbildung dienen, und auch dort gilt: Was dort "neben dem edlen offiziellen Hauptzweck" hinter den Kulissen läuft, das betrifft nur einen kleinen Teil dieser Organisationen. Man muss differenzieren, und daran scheitern die "Truther". Tun sie nie. Alle(s) in einen Topf, so scheitert man garantiert und nachhaltig. Und bewirkt rein gar nichts.

.

Um die Menschen über die Medien zu steuern, bedient man sich auch staatlicher Experten. Die erkennt man an der Häufigkeit ihres Erscheinens, an der Dauerpräsenz, überall und immer dieselben Flöten. Talkshow-Glotzer kennen diese Experten: Sie tauchen überall auf, immer dieselben Gesichter, wer den Müll anschaut ist -nebenbei bemerkt- selbst Schuld.

Ein Beispiel ist der Professor Sinn. Der taucht überall auf:

Dieser staatliche Rosstäuscher erzählt dem dummen Volk, auf allen Kanälen, hier in der FAZ, dass es sich selbst abschaffen müsse:

> Rentenkassen bräuchten 32 Millionen Migranten

Halt die Fresse, Werner. Wir wollen Deutschland bleiben, das Land wo die Deutschen wohnen. Halt einfach das Maul. In einer Demokratie -Vorbild Schweiz- wäre dieser Vollpfosten ganz schnell weg vom Fenster. Gauck auch.

.

Ein anderer, ständig in den Medien präsenter "Experte" im Dienst des Wahrheitsministeriums ist Prof Hajo Funke. Er ist für uns wesentlich interessanter als der Antideutsche Prof. Sinn, weil er aktiv in die "Wahrheitserschaffung" eingreift.

Ein Beispiel:

> Inland / Claudia Wangerin / 17.04.2015

8442

Tarif bereit für den Lügendetektor

Ex-V-Mann Michael von Dolsperg beantwortete bei Dokumentarfilmpremiere Fragen der Presse

http://www.jungewelt.de/m/2015/04-17/057.php

Die Schreibnutte Wangerin, weiss sie nicht, wer die Aussagen "Tarifs" im Hintergrund seit Anfang 2014 choreografiert?

Es ist Prof. Hajo Funke, der "Tarif" in der Person Michael See/von Dolsperg erschaffen hat, damit andere NSU-Umfelder nicht "Tarif" sein konnten, Holger Gerlach als Spitzel wäre die Katastrophe, fast so schlimm wie V-Uwes... Wer war in Schweden bei Tarif? Hat ihm seine Rolle erklärt?

Prof. Hajo Funke.

24.02.2014 PDF drucken | Senden | Merken

RECHTSEXTREMISMUS

Unter Reißwölfen

Von Gude, Hubert

Michael von Dolsperg diente dem Verfassungsschutz jahrelang als Quelle aus der Neonazi-Szene. Als der NSU aufflog, schredderte der Geheimdienst seine Akte. Warum? Weil seine Informationen die Mordserie hätten verhindern können?

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-125203166.html
Wenn Sie also diese Berichte lesen und nicht wissen, dass das "nachträglich erschaffene Wahrheiten" des kriminellen Sicherheitsapparates in Regierung etc sind, dann werden Sie scheitern. Es spielt übrigens keine Rolle, ob die Wangerin das weiss oder nicht: Sie ist, was Elsässer richtig erkannt hat: Die Medien sind die Lakaien, die Medien sind die Stiefellecker, manche vorgedrungen bis tief ist die Gedärme des Systems.

.

Funke ist also nicht nur "omnipräsenter Experte" in Diensten des Staates, NSU-Medienaugust bis ins allerletzte Mittagsmagazin, er greift auch aktiv ein, um "Wahrheiten" zum Wohle des Staates zu erschaffen:

Beispiel: Suizid des Florian Heilig. Aus Mord mach Selbstmord, also erfindet, lies: er findet, er tat finden , Hajo Funke die Suizid-Beweise, die das kriminelle System gerade so dringend brauchte. Im "Zauberauto".

Der mit dem Beweismittelsupermarkt, wo man Autoschlüssel und Kanisterdeckel etc. nachfindet.

Originalbild aus Überwachungskamera

In wessen Auftrag der Funke agiert, das ist die Frage. Sicher ist nur, dass er nicht der Wahrheitsfindung dient, sondern der Wahrheits ER findung. Zum Wohle des Tiefen Staates.

Quelle: NSU LEAKS... 16.4.2015

Video hier: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/17/swr-der-polizistenmor d-von-heilbronn-ist-unaufgeklart-stimmt/

.

Man muss sich also zunächst klar machen, wie es generell in diesem Rechtsstaat läuft: Es sind nie Alle, nirgendwo, es sind Zirkel und Netzwerke innerhalb der pseudodemokratischen Strukturen, die lenken und manipulieren, und diese falschen Propheten agieren zielgerichtet in (Geheim)Diensten Anderer. Transatlantisch, mosaisch, wer weiss das schon?

Ebenso muss man sich klar machen, dass innerhalb der Exekutive und des Sicherheitsapparates die ganz überwiegende Mehrheit, die "Anderen, die Normalos, die Ehrlichen", auch Mittel und Wege haben, diese "Wahrheitserschaffer" zu bekämpfen. Leaken, zum Beispiel... Problem: Die Feigheit, die Untertanenmentalität der deutschen Beamten...

Weiters muss man sich darüber im Klaren sein, dass innerhalb der Exekutive sich bekämpfende Gruppen existieren, die jeweils "ihre eigene Wahrheit" durchdrücken wollen, und so versuchen, die Propheten und die Wahrheiten der jeweils anderen Seilschaften zu diskreditieren.

– – – – – – – – – – – – – –

Wer sich also wundert, warum die Medien die NSU Leaks nicht aufgreifen, der muss diesen Artikel und El-sässers Video so lange immer wieder anschauen, bis er sich nicht mehr wundert. Geht nicht anders nach teils jahrzehntelanger Gehirnwäsche. Sehr schmerzhafter Prozess, aber es gilt: Arschbacken zusammenkneifen, es muss sein.

– – – – – – – – – – – – – –

Und wie kam nun Prof. Funke an die Corelli-CD, und Fatalist zu seinem Spitzel?

Das Datum ist wichtig, Nov 2013, also viele Monate vor dem Mainstream, noch zu Lebzeiten Corellis, der Ende März 2014 starb.

Wo hatte EF diese NSU-CD her?

Vermittelt von fatalist, der die Infos bereits einige Tage zuvor im politikforen.net gepostet hatte:

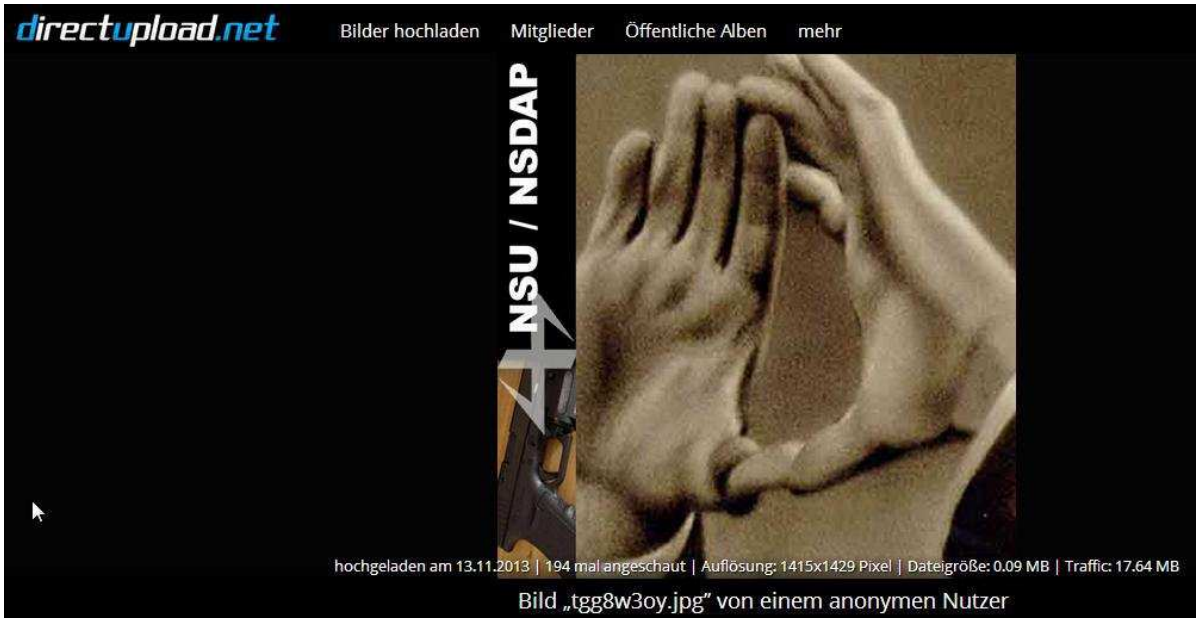

Das Datum ist wichtig. Echt oder nicht ist nachrangig, das sind Nebengleise. Dienen der Verwirrung.

.

Und so wurde fatalist, ein völlig Unbekannter, der keinen Blog hatte, den Niemand kannte, der nicht dort

im HPF, Dönerstrang las, sich Infos herauszog, aus fatalists ca. 12.000 dortigen Forenposts im Dönerstrang ganze Spezialhefte machte, Gruß an Compact, und halbe Bücher machte, Gruß an Kai Voss, und Gruß an Udo Schulze, zum Zielobjekt staatlicher Wissbegierde, und Handlanger des Staates spielten einen Informanten an fatalist heran, das begann spätestens Anfang Mai 2014, als fatalist -ausser ein paar Bruchstücken vom Journalisten einer Stuttgarter Zeitung- noch keine einzige Akte besass.

Im Mai 2013 war bereits das "Blumenkind" grandios gescheitert, als Nutzer im HPF und Verkünder der Krokus-Wahrheiten von den Florian Heilg bekannten Namen als Heilbronner Polizistenmörder, auch dank Marcus Alexander Bischoff, der ihm dort unter Klarname gehörig den Marsch blies und die Insellügen enttarnte. Beide wurden dort gesperrt, was völlig unnötig war, und ein tiefes Misstrauen gegen die Forenleitung dort bei mir begründete, das Politikforum als VS-Bude in den Bereich des Denkbaren brachte, samt Spiegel-Moderator Richard Meusers.

.

Ziel war also, es kann nicht anders sein, die Corelli-CD zu bekommen, in die Finger zu kriegen, die fatalist im Nov 2013 dem Magazin eigentümlich frei vermittelt hatte. Der Henning Lindhoff hatte sie offenbar nicht herausgerückt, es war auch kein Original, sondern eine Kopie aus dem Jahr 2004.

das hab ich nachgefordert vom Besitzer dieser CD
.

Der Witz an der Sache ist: fatalist hatte die volle CD noch gar nicht downgeloaded, er kannte sie gar nicht, war aber im Mai 2014 in Deutschland, wo er das (über die W-Lan-sauschnelle Verbindung eines Nachbarn in 08237 Steinberg) nachholte. Ich kannte vorher nur das, was ich im Nov 2013 im HPF gepostet hatte: Root, Inlay, Cover. Mir zugesandte Upload-Links via privater Nachricht im HPF.

das sind meine Uploads, erkennbar am Datum, die haben ZDF und SPIEGEL und sonstwer einfach geklaut! Ohne Bezahlung!

.

Und der Spitzel, der von Prof. Hajo Funke an mich herangespielt wurde, um diese Corelli-CD zu bekommen, der hiess (wusste ich natürlich damals nicht) Dr. Siegfried Mayr. Auch bekannt als Rudolf Brettschneider, Zugschlampe, Promegger etc pp.

.

Wie das genau ablief, das soll jetzt erzählt werden. Manches wird fehlen, das muss so sein, OAZ, BKA, BAW etc geschuldet, aber was geschrieben wird, das stimmt.

.

MURAT.O (2015-04-17 17:08:40)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Mobiles Wohnen (2015-04-17 17:55:45)
Die Zugschlampe ist ein Spitzel? Und: Fatalist arbeitet mit einem Stuttgarter Lakaien und Stiefellecker? Soll das hier Satire sein? Michel W.

fatalistsalterego (2015-04-17 17:57:45)
Glückwunsch! Doof wie Brot, nichts geschnallt, weiter so! Du bist BRD.

Neptun (2015-04-17 18:15:52)
Dann erkläre diesen Satz doch mal so, dass man ihn auch versteht: Und der Spitzel, der von Prof. Hajo Funke an mich herangespielt wurde, um diese Corelli-CD zu bekommen, der hiess (wusste ich natürlich damals nicht) Dr. Siegfried Mayr. Auch bekannt als Rudolf Brettschneider, Zugschlampe, Promegger etc pp.

fatalistsalterego (2015-04-17 18:23:50)
Was soll ich dazu erklären? Es steht doch ganz klar da geschrieben, Du hast es doch zitiert! Was soll ich dazu erklären? Ich bin doch nicht für die Begriffsstutzigkeit anderer Leute verantwortlich. Kann ich in das Hirn vom Dr. Mayr reinschauen? Ich hab den Mann noch nie getroffen, kenne ihn nur vom Skype. Weiss dass er ne knorke Tochter hat, dass er der wichtigste Mitstreiter beim AK NSU ist, und dass er auf Betreiben von Hajo Funke, in enger Absprache mit RA Yavuz Narin, der übrigens RA von "Bandini" ist, mit mir Kontakt aufnahm im Mai 2014. Und nun? Was soll ich dazu "erklären"?

hintermbusch (2015-04-17 21:39:10)
Ist nicht so schwierig: Der Spitzel in spe ist übergelaufen, der NSU-"Aufklärer" Herr Prof. Funke hat ein kleines Problem, und seine Auftraggeber auch. Mit diesen Leuten ist aber sicher nicht gut Kirschen essen, weshalb man sich ein wenig Sorgen machen muss. Denke ich mir mal so, in meiner grenzenlosen Naivität.

Wie Prof. Funke an die Corelli-NSU-CD kam, und fatalist zu seinem Spitzel - Der Blogpusher (2015-04-17 18:11:47)
[...] Wie Prof. Funke an die Corelli-NSU-CD kam, und fatalist zu seinem Spitzel [...]

Neptun (2015-04-17 18:29:54)
Mitstreiter des AK NSU oder Spitzel, dem man nicht vertrauen kann? Es ist egal, ob seine Tochter knorke ist. Es geht um ihn und wenn er Dich verarschen und bespitzeln wollte, dann würde ich ihm einen Tritt verpassen. Wo ist Narin eigentlich nicht involviert?

Zwangsjacke (2015-04-17 18:43:49)
** Ich soll mich klar und verständlich äussern. Du auch. ***

Zwangsjacke (2015-04-17 19:32:38)
Gerne. Damals Mai 2014 meldete sich der Schmetterling zur einer ähnlichen Zeit im HPF an wie ich auch. (Ich hatte zu der Zeit wohl schon über 1 1/2 Jahre den Faden sporadisch verfolgt, war dann aber auf die geposteten Links/ Bilder scharf geworden, weshalb eine Anmeldung erforderlich wurde.) Es gab da einige Diskussionen zwischen dem Schmetterling und mir. Auffällig war schon die Häufigkeit und Art wie T. jüngeri dort agiert hat - insbesondere in deine Richtung. Ranschmeißen würde ich es nennen. Extrem auffällig. Folglich habe ich mich auch gewundert, wie aus deinem Blog schließlich der AK NSU entstehen konnte und wer dort so mitwirkte, in Hinblick auf T.j. Ich bin also wenig verwundert, dass du das jetzt so veröffentlichst und du wirst dir schon deine Gedanken dazu gemacht haben. Mein Bauchgefühl von damals sehe ich schlicht bestätigt. Nur für die Entlastung des Bauchgefühls: Der Dönerstrang ist sowieso sehr interessant im Bezug auf diese Thematik.

fatalistsalterego (2015-04-17 19:38:52)
Damit kann ich was anfangen! Sigi hat sich auf meine Bitte hin im HPF angemeldet, 1. Beitrag 17.5.2014. Ich hatte ihn bei Friedensblick gebeten, dass zu tun. Stichwort: Funke fragt nach Fatalist am 8. Mai 2014 bei einer Podiumsdiskussion in Berlin mit Wetzel und Förster. Wir greifen jetzt Teil 2 vor, der Morgen kommt, oder heute Abend, ich muss ihn noch schreiben, aber die Datums hab ich jetzt so einigermassen beisammen. angefangen hat es bei bio mit der Diskussion, nachdem ein "Sigi" beim apabiz das Paulchenvideo geschaut hatte, und bei bio berichtete, das sei kein Bekennervideo und voller Traumsequenzen. Das müsste bei friedensblick.de noch gefunden werden können, dieser Vollidiot wollte ständig das Gegenteil reinbringen, hab den Namen gerade nicht greifbar, sorry. Lehle wird es noch wissen...

maikschmiddi (2015-04-17 19:00:27)
Ich bin ehrlich gesagt geschockt und fassungslos! Es gab ja schon Hinweise und einige von uns haben das schon "leise" angesprochen, aber das haut das Fass durch den Boden!! Ich muss mich erstmal setzen.

fatalistsalterego (2015-04-17 19:11:30)
Warum ist irgendwer geschockt? Verstehe ich nicht, zumal es doch ZS selbst aufgeklärt hat. Damals schon. Genau Lesen, was geschrieben wird, ich kann mich da nur immer wieder wiederholen.

Paulchen Panther (2015-04-17 20:13:08)
Wer in der BRD unbehelligt, gegen NSU u.a. taetig ist, muss zwangslaeufig ein Spitzel sein. Ansonsten ist naemlich tot oder im Knast...

teleherzog (2015-04-17 20:31:48)
oder im Ausland, ich hab mal fast 2 Jahre in Rio in einer Favela gewohnt, die haben auch DSL und sogar Strom umsonst und da ist man sicher, denn unbekannte Personen (z.B.Zirkel-Fahnder))) werden , wenn sie Glück haben noch höflich gefragt , was sie da wollen, wenn sie Glück haben.. da herrscht eine eigene Ordnung, da wird auch nicht gestohlen, Auto kann offen stehen, aber nur dort :-D

teleherzog (2015-04-17 20:19:08)
Gruselig aber ich glaube jedes Wort! Ja es sind Zirkel, auch innerhalb der Polizei, die meisten sind aber anständig ! Der KKK ist doch sicher auch in den USA ein gesteuertes Tool, vielleicht früher nicht aber heute sicher staatlich ! Schön das du dem Jürgen nicht mehr bös bist, einmal hat er "vergessen" zu sagen das die Seite schon umgezogen war.. ja.. das stimmt, aber er muss auch leben und hätte es immer einfacher haben können.. der stellt sich auch dauernd auf offene Bühnen, mutig.. :-) Was mir gerade noch nebenbei zu Erfurt einfällt, da gab es eine Doku beim ZDF in der Mediathek, da war eine Ex-Schülerin, immer noch in Therapie weil sie Angst vor Tätern hat, ja sie glaubt immer noch an das was sie damals in der Schule sah : 2 Täter! Da halfen die ganzen Pillen nie, die Doku ist leider weg.. war eine Nachbetrachtung.. übrigens hat der Hausmeister immer wieder versucht die Strecke als Einzeltäter von der Zeit her abzulaufen, es klappte nie, sagte er selber.. und der Heldenlehrer, der sagte noch "Eines Tages erzähl ich euch was" (aber das fand ich sehr gefährliche Aussage) Der Lehrer der damals den Täter in den Raum sperrte (offizielle Story)

lothar harold schulte (2015-04-17 23:41:36)
Sehr guter Beitrag eines Patrioten mit Mut zur Wahrheit!

lothar harold schulte (2015-04-17 23:45:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-18 00:26:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-04-18 03:05:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

was wußte der Experte ? Skandal um Professor Funke ! (2015-04-19 04:38:02)
[...] Wie Prof. Funke an die Corelli-NSU-CD kam, und fatalist zu seinem Spitzel [...]

2.4.44 Ran an den Fatalisten: Sigi bzw. Trachymunderi Jüngeri (im HPF) legt los: Frühjahr 2014 (2015-04-17 23:48)

Der vorige Teil, das war der Stand im Frühjahr 2014

> Wegen der NSU-Corelli-CD von 2003/2004 wurde fatalist, ein völlig Unbekannter, der keinen Blog hatte, den Niemand kannte , der nicht im HPF, Dönerstrang las, und der damals keine einzige Ermittlungsakte hatte (2013 ein paar Auszüge bekommen, 20 Seiten vielleicht, alles damals gepostet im Dönerstrang), zum Zielobjekt staatlicher Wissbegierde, und Handlanger des Staates spielten einen Informanten an fatalist heran, das begann spätestens Anfang Mai 2014.

> Ziel war also, es kann nicht anders sein, die Corelli-CD zu bekommen, in die Finger zu kriegen, die fatalist im Nov 2013 dem Magazin eigentümlich frei vermittelt hatte.

.

Angefangen hat das bei Georg Lehle, in seinem Blog friedensblick.de, der im HPF unter @bio firmierte.

http://friedensblick.de/11157/auch-nsu-informant-corelli-sollte-vor-tod-befragt -werden/

`@Zwangsjacke, das isser , der Name der mir entfallen war ;)`

E. Krüger

APRIL 19, 2014 UM 1:21 PM

Es sieht ziemlich danach aus als ob der allseits bekannte Kommentator Fatalist diese Corelli-CD erhalten hat. Hier ist die Beschreibung aus dem Spiegel vom 18.04.'14 :
" Auf der CD mit der Aufschrift "NSU/NSDAP" befinden sich nach Angaben aus Ermittlerkreisen rund 15.000 Texte und Bilder mit rassistischem und antisemitischem Inhalt, das meiste davon mit Bezug zur NS-Zeit. Einige Dateien lassen sich offenbar dem Urheber "Corelli" zuordnen. " [1]
Und hier ein Auszug aus dem von Fatalist am 13.11.'13 zitierten CD-Begleittext :
" Vor Euch liegt nun die erste umfangreiche Bilddaten-CD des Nationalsozialistischen Untergrundes der NSDAP (NSU). Ihr sollt wissen, daß diese CD das Ergebnis mehrerer Jahre ist und somit unzählbare Stunden an Arbeit verschlungen hat. Mehr als 15.000 Bilder warten auf Euch und darauf ein Stück unserer Propaganda zu werden. " [2]

@Fatalist : Falls sie das hier lesen, vielleicht können sie erhellen wie diese CD den Weg zu ihnen gefunden hat ? Sie hatten geschrieben die CD sei zu Tausenden verteilt worden, haben sie mehrere Quellen die das bestätigen ? Es ist ja doch etwas merkwürdig das die dann niemandem bis jetzt aufgefallen ist, ausser ihnen, was sie ja auch verwundert...

der "allseits bekannte Kommentator", so so... kann so nicht gestimmt haben. Bei staatlichen Stellen durchaus, da hat sich wohl schon wer verraten? Der Herr E.Krüger?

.

Und wer antwortet: Dr. Mayr! am Führergeburtstag!

Sigi

APRIL 20, 2014 UM 5:09 PM

Wenn "fatalist" die CD tatsächlich erhalten hat, dann muss er sich ein paar Leuten, denen er vertraut, mit Klarnamen offenbaren, und zwar sofort. Das ist nicht mehr witzig, ich möchte nicht, dass es einen von uns hier ernsthaft erwischt, aus welchem Grund auch immer.
Auch wenn die CD auf dem Mist des Verfassungsschutzes gewachsen ist.

ANTWORTEN

Das war von Anfang an die Frage: Made by VS, wie auch der NSU-Spendenbrief von Corelli an Petereit vom Weissen Wolf 2002? War es nicht so, dass das BfV über Corelli nicht nur die Server anmietete, und in den dort gehosteten Foren mitlas, und auch den WW hostete, und Geld via Corelli in der Szene verteilte?

Und der Pertereit, der grösste Idiot aller Rechten (oder halt ein Spitzel…) hebt dieses einzige verschickte Exemplar des "NSU-Spendenbriefes" nach dem November 2011 auf, damit den das BKA dann Mitte 2012 bei ihm finden kann…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/19/die-enttarnung-eines-spitzels -david-petereit-mdl-der-npd-in-meck-pomm-oder-ist-der-einfach-nur-blod/

.

Zurück zum April 2014:

8452

fatalist

APRIL 21, 2014 UM 2:47 AM

Sigi,

Die CD wurde schon im November als "Image" hochgeladen und an genügend Leute verteilt. Locker bleiben, diese CD kann nicht verschwinden, es gibt einfach zu viele (alte und echte) Exemplare.

Es sind die Rechten, die die staatliche "NSU-VT" als Blödsinn abtun, der gehe sie nichts an, sagen sie, und sie haben Angst vor staatlicher Verfolgung, wohl zurecht. "Wolle" und seine U-Haft gilt als anschreckendes Beispiel.

Sigi, "fatalist" ist Tausende Kilometer von Europa entfernt. Danke trotzdem!

Gruß

2 Wochen später flog "fatalist" nach Deutschland, und dort hat er dann auch mal die NSU-CD vollständig runtergeladen, siehe vorigen Teil. War ziemlich öde, der Inhalt.

Wenn Sie schauen wollen: https://sicherungsblog.wordpress.com/category/nsu-cd-2003/

.

Das dürfte der erste Kontakt zu Sigi gewesen sein, der mir dort im Blog aufgefallen war wegen seiner scharfsinnigen Analyse des Paulchen-Videos, angeschaut beim Apabiz im Büro.Traumsequenzen beherrschten die Handlung, Paulchen sei gar nicht der NSU, er sei Geheimagent. Das sei kein Bekennervideo.

War alles richtig, wie wir heute wissen.

http://www.livingscoop.com/watch.php?v=MzkyNA==
Nebenbei: Eine "VS-Bude" sei das, so unser Eindruck später: Die Linken sind ebenso unterwandert wie die Rechten, aber noch besser gepampert mit Geld und Pöstchen als die NPD. Ist aber alles dieselbe VS-gelenkte Sosse.

.

Sigi hatte damals intensive Kontakte zu Hajo Funke und zu RA Narin (heute RA auch von "Bandini" Yasmin M., siehe auch Florians Zauberauto etc pp.), der im Windschatten von Prof Hajo Funke segelte, und das wohl schon längere Zeit.

Tatjana Heilig, Funkes Mitfinderin von Autoschlüsseln und Benzinkanisterdeckeln etc pp... 2015
.

Sigi über Funke und Narin:

> er selber fährt einen uralten Mazda, total vermüllt. Da bin ich zusammen mit Narin öfter mitgefahren, der Alte hält sich an keine einzige Beschränkung, 80 Im Stadtgebiet... mit 1 Liter Wein im Magen. Der Wagen ist direkt neben der Schule meiner Tochter verbrannt, als ich um 7 30 dort vorbeigefahren bin, habe ich gesehen, dass der Wagen schon keine Nummernschilder mehr hatte. Das ist sonst bei Autoleichen in Berlin, es brennt ja öfter mal was, nicht der Fall.

Das war im November 2014. Da war das Tischtuch lange schon zerschnitten, das sie einst verband.

Ende Februar 2015 ist direkt vor Funkes Büro ein fetter BMW verbrannt, siehe:

> **Unbekannte zünden hochwertiges Fahrzeug an:** Kurz 0.30 Uhr haben Mitarbeiter des Zentralen Objektschutzes der Polizei an der Ihnestraße in **Dahlem** gesehen, dass der Motorraum eines geparkten Wagens der Marke BMW brannte. Sie alarmierten die Feuerwehr, deren Einsatzkräfte die Flammen umgehend löschten. "Verletzt wurde niemand", sagte einer ihrer Sprecher am Montagmorgen. Für die Feuerwehr blieb unklar, ob es Brandstiftung war. Ein Brandkommissariat des Landeskriminalamtes ermittelt.

http://www.morgenpost.de/berlin/article137969660/Das-geschah-in-der-Nacht-zu- Montag-in-Berlin.html
Es hat also seinen Grund, weshalb man davon ausgehen muss, dass die "Aufklärungsarbeit" des Hajo Funke nicht allen Leuten gefällt, weil Funke Wahrheiten erschafft, die es vorher noch gar nicht gab... siehe "Tarif" Michel See.

> 17. April 2015 Cordula trennte sich vom Spion, der ein Aufschneider war
>
> Der Hofblog, der immer noch als gemeinsame Lebensgrundlage der Dolsbergs in den Qualitärsmedien herumgeistert, ist auf dem Weg zurück in der Zeitmaschine.
>
> Btw., Frau Wangerin, wenn sie wissen wollen, wer "Tarif" war, dann fragen sie Frau Renner. Die durfte die wiedergefundenen Titelseiten der eigentlich geschredderten Akten einsehen, unterliegt allerdings einer Verschwiegenheitsklausel. So viel ist sicher. Michael von See war nicht "Tarif", denn "Tarif" stand 2011 noch in Diensten der Kölner Spitzelführer.

So ist es. Noch 2011 in Diensten des BfV stehend. und aus Thüringen stammend. T wie Tarif wie Thüringen.

.

Das nächste Ereignis 2014, welches den indirekten Kontakt mit Sigi bei "friedensblick.de" vertiefte, war eine Podiumsdiskussion in Berlin am 8. Mai 2014 mit Andreas Förster und Wolf Wetzel, die Sigi besuchen wollte, und das wohl auch tat.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=jDcmDoLr450[/embed]

Wolf Wetzel redet gerade...

Höhepunkt war gleich zu Beginn die Intervention Försters, um die Russlungenlügner BKA-Präsident Ziercke und GBA Range zu entlasten, und Förster tat das, ganz staatlicher Desinformant, in einer Art und Weise, kackdreist gelogen, wäre ich anwesend gewesen, ich hätte ihn fertig gemacht. Auch ohne Akten, die hatte ich damals nämlich noch nicht.

Die Schafe dort im Saal, Gruß an Wetzel, aber seitdem bist Du eine Witzfigur , denn es war bekannt am 8. Mai 2014, schon seit 31.3.2014 aus dem Erfurter NSU-Ausschuss, dass in den Lungen der Uwes kein Russ gefunden wurde, und in ihrem Blut kein Kohlenmonoxid. Das war seit dem 6./7. November dem BKA und sicher auch der BAW klar, denn die Obduktion war bereits am 5.11.2011.

Insider-Aha-Erlebnis jetzt: Wer keine Leichen mehr hat, weil die schon weg sind, der kann auch keine Fingerabdrücke an Selbstmord-Winchester mehr dranpappen, oder an Funkscanner, aber DNA an schnell gekaufte Gesichtsmasken, die beinahe passen, das geht, davon ist noch genug da! Blut, Hirn, überall... im Wohnmobil. Nur nicht hinter Mundlos Kopf, weder an der Matratze noch an der Leiter... dort muss aber was hingespritzt sein, und nicht ganz wenig...

Auffindungssituation 2

150

.

Wetzel hat Förster mit seiner Desinfogeschichte durchkommen lassen, ohne ein Wort des Widerspruchs. Glasklar hat der Bundestag am 22.11.2011 einstimmig die Uwes zu Mördern verurteilt, WEIL Ziercke und Range einen Tag zuvor den Bundestags-Innenausschuss belogen haben, und einen Doppelmord umlogen zu einem erweiterten Suizid.

"Selbstenttarnung des NSU" ist faschistoid. Es ist abartig. Widerwärtig. Eklig. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Ihr Faschisten.

.

Und am 9.5.2014 berichtete Sigi bei @bio im Blog, (ich habs jetzt nicht adhoc gefunden), dass Hajo Funke nach fatalist gefragt habe, dort im Saal, oder danach beim gemütlichen Zusammensein. Das seien alles ganz vernünftige Leute, auch der Thomas Moser, meinte Sigi, womit ich mich nun so ganz und gar nicht anfreunden konnte...no way.

Heute schreibt Sigi mir:

Ich habe mich mit Moser getroffen, um den 15.5.2014 herum, und wir haben uns über das "Umfeld"

unterhalten. Zu diesem Zeitpunkt hatte mich das LKA 532 (Dez 2014, Vorladung wg. [Mord an den Uwes?] Strafanzeige) mit einigen Insider-Informationen versorgt, und ich kannte durch Zufall die dienstlichen Hintergründe (schon vorher, seit Jahren) des ehemals besten Freundes von Piatto.

Der Rest bleibt vertraulich, leider muss er das. Sigi hat dazu aber einen Blogbeitrag verfasst:

ZYNISCHE BEKENNERSCHREIBEN AUS DEM SICHERHEITSAPPARAT

Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/09/zynische-bekennerschreiben-au s-dem-sicherheitsapparat/

.

Staatsschutz Berlin, KHK Michael Einsiedel, der kann das aufklären, siehe auch:

Wer konnte die Tarnnamen der V-Leute des LKA Berlin als Absender unter die Briefbomben setzen, und so den gesamten V-Leute-Ring in Jena und in Österreich auffliegen lassen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-3/

.

Erkennen Sie jetzt ein paar Zusammenhänge? Jenaer Briefbomben 96/97, Bombenattrappen im Stadion Jena, Henning Haydt und sein "Böller", die Theaterbombenattrappe 1997, die Bombenwerkstatt 1998, das Untertauchen zum V-Mann Starke nach Chemnitz, die bundesweite Reisetätigkeit als VS-Zelle,...,...

Nein? Dann kann ich auch nicht weiterhelfen... zur Tränke führen, ja das geht, aber Saufen müssen Sie ganz alleine.

.

Mayrs Avatar bei politikforen.net: Trachymunderi Jüngeri…
Am 17.5.2014 hat sich Sigi im politikforen.net angemeldet. Auf meinen Wunsch hin, denn diese indirekte Kommunikation über @bios Blog war auf Dauer nervig. Zudem konnte man im HPF auch private Nachrichten schreiben, dass diese mitgelesen wurden, wie sich 2 Monate später zeigen sollte, das wussten wir nicht. Damit rechneten wir auch nicht.

Das zeigte sich erst am Tag nach dem WM-Finale, als man es uns quasi hochoffiziell mitteilte: Das politik-foren.net war eine VS-Bude.

.

Dass dort die Privaten Nachrichten gelesen werden, das ist eine Frechheit.

Wenn man sich privat über gewisse “Verschwörungstheorieansätze” austauscht und vertraulich bespricht, wer bestimmte Informationen haben könnte, und wie man den “rankommt”, dann geht das die Forenleitung gar nichts an.

Die machen dort offenbar ihr eigenes NSA-Programm… schämt Euch, die User auszuspionieren!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/ein-wm-sieg-ist-der-beste-zei tpunkt-fur-zensur/

http://zensor-handlanger.blogspot.com/2014/07/ein-wm-sieg-ist-der-beste-zeitpun kt-fur.html

2 GEDANKEN ZU „NSU: ZUGESPIELTE POLIZEI-FOTOS ZEIGEN TODES-WOHNMOBIL“

Andreas Wittmann
JULI 14, 2014 UM 6:44 AM
Bio, was geht gerade auf HPF ab? Mit den dortigen Einschränkungen wird es schwer weiter zu machen, wie bisher.

Andi

ANTWORTEN

Friedens Blick
★ Georg Lehle
JULI 14, 2014 UM 6:51 AM
… damit lässt das “politikforum” uns im Regen stehen. Sie wollen nicht mehr, dass “fatalist” dort die ihm zugespielten Ermittlungsakten verlinkt.

So entstand der Arbeitskreis NSU, Herr Ginseng! Genau so. So entstand das Forum, so entstand das Ganze, weil wir es selbst machen mussten. Geld hatten wir nicht, also halfen wir uns selbst.

Die Alternative wäre klein beigeben gewesen. Oder uns an das BfV verkaufen. Kommt noch…

.

14. Juli 2014. das HPF-Verbot korrespondierte zeitlich fast auf den Tag genau mit den Anrufen des BKA in Kambodscha.

DAS BKA SUCHT FATALIST

Ein gewisser Herr Wallner vom BKA in Meckenheim sucht fatalist.
Die Eltern und die Brüder vom Fatalisten wurden bereits angerufen. Vom BKA.

[nein, nicht alle Brüder…]

Offenbar scheint es dem BKA nicht besonders zu gefallen, was fatalist so schreibt.
Und man weiss natürlich, wer der Fatalist ist, und wo er wohnt.

> Nicht in Deutschland, nicht in Europa.
> In Kambodscha wohnt der, ist schon seit Jahren aus Deutschland abgemeldet.
>
> Ob da für ihn die BRD-Gesetze überhaupt gelten, wenn er aus Asien “Wikileaks” aka NSU macht?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/das-bka-sucht-fatalist/

.

Zufällige zeitliche Übereinstimmung?

Ich glaube nicht an den Osterhasen, und schrieb dazu am 14.7.2014:

> Als es ernst wurde, hat “Die Freiheit des Wortes” (Forenmotto) gemerkt, dass sie sich längst eingeschifft hatte und ihr bereits gelbes Pipi die Schenkel herunter rann…
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/ein-wm-sieg-ist-der-beste-zei tpunkt-fur-zensur/

.

Der wahre Hintergrund dieser "Privatnachrichtausspäherei" bei mir war allerdings ein Anderer:

Mir wurden dort die Ermittlungsakten angeboten, per PN, und die VS-Mods oder Admins haben das verpasst… als sie es hätten verhindern sollen, oder wenigstens bemerken… und weitermelden. Gruß an den Spiegel-MOD dort.

Am 10. Mai 2014 (oder wars der 9.?) flog fatalist nach Deutschland. Der Tiefe Staat kam zu spät, am Tag des WM-Finales war fatalist längst zurück in Kambodscha, am 26. Mai abgeflogen.

Gigabytes an Akten… und ich hatte mein Lebtag noch nie mit Ermittlungsakten zu tun gehabt, musste bei NULL anfangen… wusste nicht einmal, das UZ Unterzeichner heisst. Kein Witz. Und LiBi Lichbild, auch Foto genannt. Ich hatte absolut NULL Ahnung von der Materie.

Aber am 28. Juni gingen die ersten Akten-Screenshots dann online:

> ***Der Tanz geht jetzt erst richtig los, und das Zeug ist gut verteilt.***
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/die-galerie-der-phantome/

.

2 Wochen später hatte ich das BKA an der Backe, und das HPF hatte mich totzensiert. sicher deshalb, weil die Akten gefälscht waren. Einzig mögliche Erklärung, gelle ?

;)

Zurück in den Mai 2014:

Am Erscheinungstag zweier Märchenbücher flog ich aus Deutschland ab. Ein pfiffiges Märchenbuch von Aust/Laabs, richtig gut gemacht, man hält es als interessierter Laie für investigativ, und ein peinliches Machwerk von Andreas Förster und Thurmin SWP und anderer Staatsflöten wie Thomas Moser. "Geheimsache NSU" gabs nicht einmal in Frankfurt am Flughafen. Heimatschutz lag dort aus, aber ich bezahl doch kein Geld für Aust. Den Spass mit Geheimsache NSU im Flieger 12 Stunden, nun, das wäre zu überlegen gewesen, nur ist meine Lache oft zu laut, die armen Mitreisenden...

Wurde auch nie voll bezahlt vom Verlag, weil es zu schlecht war. NSU LEAKS sei Dank ;)

Am 29.5.2014 startete ich den Blog.

Und Mayr, dieser komische Vogel, der Funke und Narin so toll fand, der wusste nichts davon. Der wusste nicht, dass ich in Deutschland war, gut 2 Wochen lang im Mai. Mit Sigi skypte ich erst nach meiner Rückkehr, als ich die Akten hatte, und ich dem Prof. Funke, man ist ja nett, die Corelli-CD zugänglich gemacht hatte.

Aber da war Corelli schon tot. Im November 2013 war er das nicht.

eigentümlich frei

Warum ef? Dossiers Bestellen Autoren Archiv B

Der ehemalige Sozialarbeiter, Jahrgang 1982, ist stellvertretender ef-Chefredakteur.

ef-Suche

Suchen

drucken

NSU: Seit wann wussten staatliche Stellen vom Gewaltpotential?

von Henning Lindhoff

Eine Propaganda-CD aus dem Jahr 2003 gibt neue Hinweise

19. November 2013

5. August 1999. Im Innenministerium Brandenburg geht eine E-Mail ein, in der sich als Absender eine Gruppierung namens „Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands" zu erkennen gibt. Der Inhalt der E-Mail wurde im Abschlussbericht des Untersuchungsauschusses des Bundestags zum NSU vom 22. August 2013 komplett abgedruckt und lautet wie folgt:

Hätte Corelli damals sein Maul aufgemacht, lebte er noch immer... Dasselbe gilt für Florian Heilig. Nur das nicht veröffentliche Wissen ist lebensgefährdend.

Aber erzählen Sie das mal eingeschüchterten, sich bedroht fühlenden Menschen... sorry, ist einfach so. Traurig aber wahr. Tragisch, aber unausweichlich. Oder es war halt Selbstmord, oder Diabetes. Oder so...

.

Der nächste Teil dieser kleinen Reihe "wie alles begann" beleuchtet die Ansprache des Geheimdienstes zum WM-Halbfinale 2014, und was man uns dort anbot. Und wer dahinter steckte.

Diese Ansprache fand am 8. Juli 2014 statt. Sigi lehnte ab , und 3 Tage später begannen die BKA-Anrufe in Kambodscha, und am 13.7.2014, WM-Finale, da erfolgte die Zensur im politikforen.net.

Alles Zufall...

.

Arkturus (2015-04-17 23:51:30)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-18 00:11:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

8462

Eric der Wikinger (2015-04-18 00:30:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Ran an den Fatalisten: Sigi bzw. Trachymunderi Jüngeri (im HPF) legt los: Frühjahr 2014 - Der Blogpusher (2015-04-18 01:10:41)
[…] Ran an den Fatalisten: Sigi bzw. Trachymunderi Jüngeri (im HPF) legt los: Frühjahr 2014 […]

Zwangsjacke (2015-04-18 01:57:37)
Ja, der User E. Krüger ist ein Begriff. Der war bei friedensblick öfters unterwegs. Lustigerweise hat das HPF ja zunächst noch versucht, die Diskussion im Dönerstrang durch Verbinden mit einem ähnlichen Faden zu verwässern, also plötzlich hunderte Postings zusammenhangslos dazugefügt wurden und seitenweise geblättert werden musste, um noch irgendwas verfolgen zu können. Muss kurz nach Start von Lach- und Sachgeschichten gewesen sein. Da war mir eigentlich klar, das eine gesteuerte Aktion dahintersteht, und ich musste mich freundlichst dort verabschieden ;) Zu meinem letzten Kommentar betreffend Bauchgefühl Dönerstrang. Die ersten 40-44 Seiten umfassten den Zeitraum 2006 (?) bis zur "Selbstentarnung". Dieser Beginn des Strangs ist wirklich hochinteressant, sofern man bereit ist zwischen den Zeilen zu lesen. Erschreckend ist, dass wohl 30 % aller Kommentare von beauftragten Sockenpuppen gestaltet werden. Bei HPF, heise oder in den einschlägigen Onlinezeitungen.

Neptun (2015-04-18 02:02:21)
"Das seien alles ganz vernünftige Leute, auch der Thomas Moser, meinte Sigi." Ich muss mich übergeben. Keiner, der da oben auf der Empore sitzt, über den NSU schreibt, ist vernünftig, anständig (was wir ja wissen).. man darf ja leider keine Aufnahmegeräte benutzen… wenn man das dumme Gequatsche veröffentlichen würde… Haste wieder sehr gut geschrieben, Herr Fatalist.

hintermbusch (2015-04-18 03:33:35)
Wahnsinn, diese Geschichte! Manches davon habe ich geahnt, vieles schlicht nicht gewusst und mir auch nicht vorstellen können. Wenn diese miese NSU-Geschichte (hoffentlich) den Bach runter geht, dann ist das zu einem erheblichen Teil Eure Leistung. Meinen Respekt habt Ihr in jedem Fall für Euren Mut und Eure Leistung. Trotzdem: Ihr solltet ein Einsehen haben mit Leuten, die diese ganze Historie nicht miterlebt haben. Etwas nicht zu kennen, hat mit Blödheit nichts zu tun. Deshalb sollte man Leute, die nicht wissen, wie Andreas Förster in dem Video mit Wetzel als Staatsschützer aufgetreten ist, niemals als Blödmänner bezeichnen. Dem einen oder anderen wird das dann auch noch rein aus seinen Texten klar, andere brauchen noch länger. Genauso kann man natürlich Wetzel auch als Witzfigur bezeichnen, weil er dem Förster sein (letztlich unsicheres und improvisiertes) Geschwafel nicht an Ort und Stelle tüchtig um die Ohren gehauen hat.Wäre natürlich ein sauberer Act gewesen! Unter dem Strich ist Wetzels Glas aber mehr als halb voll: seine Argumente zum Ende im Wohnmobil stehen heute noch wie eine Eins und er hat sie sauber gegen die offizielle Staatsversion vorgetragen. Der Mann ist ein Aufklärer, wenn auch kein Supermann, aber in jedem Fall keine Witzfigur. Just my 2 Cents. Macht Euch endlich klar, dass 99,99 % der Leute, die Ihr (hoffentlich) überzeugen wollt, noch niemals in den Politikforen waren und von der ganzen personenbezogenen Vorgeschichte keine Ahnung haben.

fatalistsalterego (2015-04-18 03:38:05)
Er nutzt die geleakten Akten nicht. Warum nicht? Wo ist sein Urteil zum Tatortbefund Zwickau, zum Wohnmobil? Warum macht er Lügenpresse statt dessen mit Umarex-Luftpistolen? Werde endlich erwachsen…

hintermbusch (2015-04-18 04:20:14)
"Er nutzt die geleakten Akten nicht. Warum nicht?" Vielleicht, weil es dafür nur eine Quelle gibt, der er bisher nicht traut? "Warum macht er Lügenpresse statt dessen mit Umarex-Luftpistolen?" Die Frage ist besser. Er hat keine Ahnung von Waffen, wie er selbst in dem Video sagt. Aber die Nummer war wirklich nicht gut.. Aber das hier ist gar nicht so schlecht: https://www.jungewelt.de/2015/04-13/010.php "Warum sollten polizeiliche Ermittler weitere Neonazis schützen, die in ein Mordgeschehen involviert sind?" Eine sehr gute Frage! Ich halte es wie der AK NSU auch für fraglich, ob überhaupt irgendwelche Neonazis in das Mordgeschehen involviert sind, aber die Überlegung von Wetzel geht in jedem Fall in die richtige Richtung. Der Rest wird sich auch finden, ohne dass ich ihn beschimpfe.

fatalistsalterego (2015-04-18 04:29:54)
Du bist ein hoffnungsloser Fall. Ein Gutmensch. Naiv wie ein Kind. Erschreckend.

Taucher (2015-04-20 23:05:03)
"Er nutzt die geleakten Akten nicht. Warum nicht?" Vielleicht, weil es dafür nur eine Quelle gibt, der er bisher nicht traut?" Hintermbuch, einfach mal nachdenken. Wenn die StA ein Ermittlungsverfahren gegen den Fatalisten einleitet wegen des Verdachts von Straftaten gem. § 353d (3), dann hat diese Behörde selbst den Wahrheitsbeweis geliefert. Vorher war die Authentizität zwar klar, aber eben nicht nachweisbar. Das hat sich mit der Einleitung des Ermittlungsverfahrens geändert, nun gibt es an der Authentizität keine Zweifel mehr.

pitman (2015-04-18 18:02:02)
Danke, ich bin so einer der erst frisch dabei ist und von der Vorgeschichte erst langsam einen Einblick bekommt

lothar harold schulte (2015-04-18 15:47:33)
Ziemlich spät erkannt aber doch wichtig - wieso ist Uwe Mundlos durch den Feuerwehreinsatz mit Löschwasser knochentrocken? Scheint wirklich so zu sein, dass der Leichnam nachträglich dort platziert wurde, ansonsten wäre er voll mit Löschschaum bedeckt und nass bis auf die Knochen. Siehe nur die Staubhose!?!?!

Bärlaus (2015-04-18 16:02:10)
Erstaunlich – sehr erstaunlich sogar – obwohl ich nicht völlig uninformiert war. So ist dies mit Häppchen- Informationen, man kann sie häufig nicht richtig zuordnen. In einer PM hatte ich Fatalist geschrieben: „...ärgerlich ...ich habe nichts von den „Abenteuern im Legoland" verstanden....." Nun habe ich den Artikel verstanden und ärgere mich wieder, denn hätte ich ihn gleich verstanden, dann ..... Alexander Gronbach ist ein ehemaliger Polizeiinformant des Ländle – unter anderem aus dem Bereich der Drogenkriminalität – mit den (Drogen-) Problemen aller Spitzel in diesem Milieu, weshalb er abgeschaltet und mit einer Auslandsfahrkarte in ein Zeugenschutzprogramm abgeschoben wurde. Über seine Zeit im Ausland ist wenig bekannt, die ihm unterstellten IRA Kontakte bezweifle ich, auch wenn ich „geschäftliche" Kontakte zwischen ihm und der IRA für möglich halte. Ebenso bezweifle ich die Zufälligkeit einer späteren Chat- Bekanntschaft mit „Krokus" einer AP des Stuttgarter LfV, welche eigentlich die LINKE abschöpfen sollte, doch hin und wieder auch über die rechtsradikale Aktivitäten in Hohenlohe berichtete. Er arbeitete zuletzt für eine in Dubai tätige Baufirma. Meine dortigen Kontakte hatten ihn im Verdacht als „Zuträger" – also als „ein sich aufdrängender Informant" – sporadische Kontakte zum dortigen BND Residenten unterhalten zu haben. Weiter in diesem Kommentar geht es hier https://www.radio-utopie.de/2013/10/07/zerrbild-ismailowskaja/ Der Artikel beschreibt den (Ländle-) Hintergrund eines Zivilprozesses in London, bei dem es um mehrere Milliarden Euro geht. Die Parteien dieses Prozesses sind die russische Oligarchen Michail Tschornoi und Oleg Deripaska. Michail Tschornoi, ein in Israel lebender russischer Oligarch, ist unter anderem Sponsor der Intelligenz Summit in Washington, DC. und Gründer der John Loftus Terrorismusbekämpfung. Mitglieder sind u.a. zwei ehemalige Chefs der CIA , der Chef der britischen Joint Intelligence, leitende Beamte des Mossad , der ehemalige Direktor des Congressional Task Force on Terrorism, der ehemalige Direktor des indischen Counter Intelligence Service, Generäle der US-Army und Air Force Nachrichtendienste und akademischen Experten, darunter der Analyst Paul E. Vallely. Oleg Wladimirowitsch Deripaska werden ausgezeichnete Kontakte zum russischen Präsidenten Putin nachgesagt, weshalb gute Kontakte zum russischen FSB zu unterstellen sind, ebenso gut sollen seine Beziehungen zur der russischen Mafia Organisation „Ismailowskaja" sein. Der Herr hatte zum damaligen Zeitpunkt seine Finger unter anderem in der Baufirma Hoch-Tief, deren NATO Aufträge unter anderem der aus dem Heilbronner Raum stammende 008 (mit-) vermittelte. August Hanning, ehemaliger BND- Präsidenten und Ex- Staatssekretär im Bundesinnenministerium soll in diesem Londoner Verfahren als Zeuge über einen Geldwäscherprozess in Stuttgart aussagen. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-97110525.html Die Vorgeschichte dieses Geldwäscherprozesses spielt im August 2006 im Raum Heilbronn. Involviert war die russische Mafia- Organisation "Ismailowskaja", deren Spuren bis in das Konsulat des Ehrenkonsuls der Russischen Föderation in BaWü führten. Ehrenkonsul ist ein ehemaligen Top Manager der Firma Daimler Benz. Zeitlich parallel zum Stuttgarter Geldwäscherprozess kehrte Alexander Gronbach aus seiner vom LKA BaWü verordneten Diaspora ins Ländle zurück Wir sind bei den Hintergründen von „Krokus", Alexander Gronbach, der Fiktion einer NPD- NSU, beim Erfinder des „Zauberautos" und der „Luftpistole". (Wir) – Ich bin endlich im Legoland. Danke. :-) In einigen Tagen werde ich wissen, ob darin auch das BfV verkehrte. Ich glaube es nicht. Doch alles zur seiner Zeit.

fatalistsalterego (2015-04-18 16:07:58)
Es klärt sich so Manches, und neue Fragen tauchen auf. Sehr schön, Bärlaus.

hintermbusch (2015-04-18 18:46:40)
2006, Heilbronn, Russen (für die sich ganz sicher auch andere Dienste interessierten): wenn es da mal nicht einen Zusammenhang zur Theresienwiese gibt! Erstaunlich wäre nur, dass der Gronbach mitgemischt hat und jetzt immer noch im Netz herumpöbeln darf.

lothar harold schulte (2015-04-18 16:33:56)
Sehr guter Beitrag Bärlaus und immer wieder das Thema Drogen und großes Geld und nützliche Idioten - oder auch Hundsfresser genannt!

lothar harold schulte (2015-04-18 16:53:43)
Habe schon darauf hingewiesen, doch sehr lesenswert für Bärlaus die Parallel Polizei zur Terrorbekämpfung. www.spiegel.de/politik/ausland/italien-geheim

Bärlaus (2015-04-18 19:53:29)
Internationale Vergleiche interessieren in diesem Zusammenhang sehr wenig. Es gibt zwei Personen in diesem Spiel welche unabhängig voneinander agieren – so hatte es bisher für mich den Anschein. Gemeint ist der Nebelwerfer in Irland und der selbst ernannte NSU- Chefaufklärer und Corelli-CD- Jäger. Nun zeigt Legoland: Der Verdacht auf ein kollusives Zusammenwirken hat durchaus seine Berechtigung. In wessen Auftrag? Im Auftrag des BfV oder im Auftrag einer russischen Mafiaorganisation? „Hinternbusch“ ist der Hoffnung das der Heilbronner Polizistenmord – vielleicht – nichts mit den Neonazis zu tun hat. Da ist er nicht weit von meiner Meinung entfernt, es sei denn plakative Rechtsradikale wären Neonazis. (Bei dieser Einschätzung habe ich ausgeklammert das einige wohl tatsächlich gerade dabei waren eine rechte Terrororganisation aufzubauen, mit Hilfe der Standarte Württemberg und örtlichen, gewaltbereiten Gruppierungen. Auch hier stellt sich die Frage nach dem Auftrag- und Geldgeber.) Wenn für Dich Lothar eine russische Mafia Organisation etwas zu gewagt erscheint, dann hätte ich an Dich einige Fragen: • „Neuer BMW der abgefackelt wird – ist dies für Dich die Arbeitsweise des BfV oder eher die einer kriminellen Vereinigung¿‘ Für die zweite Frage muss ich Dir eine Geschichte erzählen, damit Du sie verstehst. Vor Jahren führten sie die neuen „Pistolenholster“ bei der Polizei ein – zum schnellen ziehen der Waffe. Die Folge war, das in Stuttgart Stammheim plötzlich ein einzuliefernder U- Häftling die Dienstwaffe in der Hand hatte. Dies bewirkte eine Änderung. Ich gebe Dir gern Dienstwaffe samt Holster und rauche amüsiert eine Zigarillo und sehe Dir zu, wie Du dich vergeblich abmühst die Waffe aus dem Futteral zu bringen. Mit anderen Worten: Wer den Trick nicht kennt, bringt auch die Waffe nicht aus der Tasche. Der Waffendieb bei Frau Kiesewetter kannte den Trick. Der bei Martin Arnold nicht. Er setzte Werkzeug ein, um an die Waffe zu kommen. • Würdest Du sagen, das zwischen den beiden „Waffendieben“ eine gute Kommunikation herrschte? Die Uwes lebten seit zehn Jahren zusammen. Da stimmte die Kommunikation. Wenn sie zwei Dienstwaffen als Trophäen mitnehmen wollten, dann hätte sicherlich der Uwe, der den Trick kannte dem anderen Uwe diesen Trick vor der Tat verraten und nicht zugesehen wie dieser sich nach dem Mordversuch etwa 20 bis 30 Minuten abmühte um an Arnolds Dienstwaffe zu kommen. So als hätten Mörder alle Zeit der Welt. Bei wem der Groschen immer noch nicht gefallen ist, bei dem fällt er vermutlich nie.

fatalistsalterego (2015-04-18 21:14:32)
es wurde 2010 die Asservate Gürtelhalter von Arnold auf Absprache zwischen Labor und Nordgauer LKA aus dem Rennen (DNA-Gutachten) herausgenommen. MA 7 642.2 Belt Keeper martin arnold Na, was sagst Du nun?

Bärlaus (2015-04-18 23:57:58)
Zunächst, das natürlich KEINE 20 bis 30 Minuten - sondern 20 - 30 SEKUNDEN benötigt werden um das Holster mit einem Schraubenzieher afzuhebeln. Mea Culpa. :-) Vor dem OLG sprach ein Sachverständiger sogar von 30 bis 45 Sekunden. Es wurde so vieles "aus dem Rennen genommen". Was soll man dazu noch sagen? Der gleiche Sachverständige sagte aus, das der Waffendieb dabei sich mit dem Blut von Arnold beschmiert haben muss. Wie war das doch gleich mit der angeblich 4,5 Jahre lang nicht gewaschene Jogginghose? Ach ja, die war ja nur eine Erfindung. So wie der Mann der sich am Neckar seine Blutverschmierten Hände wusch, nach Aussagen von Zeugen. Sah nicht aus wie einer der Uwe - also gab es ihn nicht. Die Zeugen hatten sich getäuscht. Fahrerlehrer hatte keine exakte Erinnerung mehr - aber er hatte das Erlebte seinen Arbeitskollegen Zeitnah erzählt - Gott sei Dank - kein Hinweis auf ein Fremdverschulden. Wer will schon die Arbeitskollegen

hören oder einen für die Absperrung zuständigen Polizisten? Wenn Florians Wagen durchsucht werden sollte, warum beauftragte der PUA dann nicht einen Sachverständigen - sondern Tatjana H. und warum lagen bei dem Nebelwerfer in Irland schon die passenden Fotos bereit für das vom ZOB erfundene "Zauberauto"? Fragen habe ich auch - ohne Ende. :-)

fatalistsalterego (2015-04-19 00:02:27)
Weil Hajo Funke die Regie führte. Zum Wohle des tiefen Staates. Wir wissen Beide, dass es genau so war.

lothar harold schulte (2015-04-19 04:08:30)
Bärlaus, gerade die internationale Verbindungen innerhalb des Westens im NATO-Verbund und aller eingebundenen Dienste interessieren, weil was der Eine hat, dass hat auch der Andere, wenn etwas klappen soll. Hier arbeitet man Hand in Hand. Denke nur an Karl-Heinz Hoffmann! Somit sind diese Strukturen hier gewaltig am wirken und Neonazis dienen heute nur als billige Staffage, weil böse Nazis sich medial immer gut verkaufen. Somit ist bei mir in Wurzen sehr schnell der Groschen gefallen und deshalb die Anzeige in Karlsruhe . Gruß Lothar.

Neptun (2015-04-21 00:14:49)
Das hat jemand bei youtube geschrieben, ein sog. Schenkelklopfer: "Nur zu deiner Information: Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Rechtsstaat. Das heißt, dass unser Geheimdienste nicht "ungeschoren Menschen ermorden dürfen". Wäre dem nicht so wärst du am Morgen nachdem du das geschrieben hast mit einer 9-mm Patrone im Kopf aufgewacht." Passt irgendwie nicht dazu: http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/01/19/kuenftig-straffrei-geheim dienste-duerfen-straftaten-zur-tarnung-begehen/

fatalistsalterego (2015-04-21 00:57:30)
Morde sind da nicht gemeint... neptun. Hirn einschalten.

2.4.45 Die Ansprache des BfV vom 8.7.2014. Hajo Funke war eingeweiht? (2015-04-18 11:00)

Die entscheidenden Dinge spielten sich von Mai 2014 bis Juli 2014 ab.

- irgendwann Ende April / Anfang Mai wurden mir NSU-Ermittlungsakten angeboten, zunächst kamen gut 6 GB über die Dönermorde. Kein Heilbronn, keine Tatortbefunde vom 4.11.2011, nur die 9 Morde. Und die Kölner Bomben.

- ich war gut 2 Wochen im Mai in Deutschland, auch um Dinge abzuklären. Die technischen Möglichkeiten des sicheren Uploads etc pp. Hatte zum Glück Nachbarn mit W-Lan, war so nicht verfolgbar. Und kein Handy. Ganz wichtig. Bargeld lacht.

- zurück in Kambodscha startete ich den Dummblog. 29. Mai 2014

- meine Frau erklärte mich für verrückt, stand aber trotzdem zu mir, obwohl sie Angst hatte. 3 kleine Kinder.

- Sigi sollte zu Anfang (Mai 2014) die NSU-CD von Corelli besorgen, mehr gab es damals nicht was ich weggeben hätte können. Hajo Funke bat ihn darum. Hat dann irgendwie auch geklappt. Später. Juni. Ist eh nur Müll drauf.

- am 28. Juni 2014 erschienen die ersten Aktenscreenshots auf dem Blog

- aber am 2. Juni 2014 erschien bereits der 1. Gastbeitrag von Sigi, https://sicherungsblog.wordpress.c-om/2014/06/02/taskforce-in-stregda-ei n-gastbeitrag-von-balthasar-prommegger/

- das war bereits am 5. Tag der Existenz des Blogs, damals hatten wir, also Sigi und ich, um die 200-400 Leser täglich.

- Ende Juni 2014 waren es so 1500 bis 3000. Mit dem Dummblog verschwanden auch die Statistiken im

September 2014

- ab spätestens Ende Juni 2014 machten wir Eindruck, irgendwie, auch auf die Antifa.

DER AUFKLÄRER VON RECHTS

Ausgerechnet unter einem ***"olle Kamellen-Schwachsinns-Artikel"*** von Andrea Röpke in der TAZ!

`http://www.taz.de/!140833/`

dieser Kommentar:

taz.de POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN WAHRHEIT

ALBRECHT POHLMANN 21. Jun, 03:16

Die Anwälte der Nebenklage sind tatsächlich ein Hoffnungsfaktor in der Münchener Prozeß-Farce: daß wenigstens teilweise die Mitverantwortung des Staates für die zur Last gelegten Verbrechen deutlich werde!
Insofern ist der Artikel verdienstvoll, indem er auf Verbindungen verweist, die der strikten Beschränkung der BAW auf "das Trio" widersprechen.
Zugleich ist seine Wirkung aber so, als wenn man angesichts des gegenwärtigen Bürgerkriegs in Syrien ausgraben würde, daß Hafiz al-Assad, Vater des jetzigen Diktators, im Jomkippur-Krieg seine Soldaten gegen Israel in Marsch gesetzt hatte. Es wäre richtig - aber was sagte es über die gegenwärtige Situation aus?
Und so ist es mit diesem Artikel. Die Indizien dafür, daß die staatliche Verschwörungstheorie vom "NSU-Komplex" nicht stimmen kann, haben sich seit der Tötung von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4. November 2011 kontinuierlich angehäuft. Neuerlichen Schub bekam die Skepsis gegenüber der Staats-VT, als im März bekannt wurde, daß das Hauptargument von BKA-Chef Ziercke und GBA Range für die These vom Selbstmord der beiden nicht zutraf: Der Thüringer PUA konnte den Obduktionsbericht einsehen, in dem stand, daß beide keine Rußpartikel in der Lunge, also auch höchstwahrscheinlich nicht mehr geatmet hatten, als der Brand im Wohnmobil ausbrach.
Seit langem, verstärkt aber seitdem berichten unabhängige Blogs von den Indizien, die für staatliche Lügen und Vertuschungen sprechen: Hajo Funkes Blog, Wolf Wetzels "Eyes Wide Shut", Georg Lehles "Friedensblick" und seit Mai Fatalist in "NSU: Sach- und Lachgeschichten". Während die ersten drei links sind, ist Fatalist rechts. Politisch ist er mein Gegner. Er beweist aber in der NSU-Aufklärung die größte Detailkenntnis und den größten Scharfsinn. Man sollte ihn unbedingt lesen.
Wann wird die TAZ ihre Staatsfrömmigkeit ablegen und zur machtkritischen Berichterstattung ihrer Anfangszeit zurückkehren???

antworten | melden

Seit langem, verstärkt aber seitdem berichten unabhängige Blogs von den Indizien, die für staatliche Lügen und Vertuschungen sprechen: Hajo Funkes Blog, Wolf Wetzels "Eyes Wide Shut", Georg Lehles "Friedensblick" und seit Mai Fatalist in "NSU: Sach- und Lachgeschichten". Während die ersten drei links sind, ist Fatalist rechts. Politisch ist er mein Gegner. Er beweist aber in der NSU-Aufklärung die größte Detailkenntnis und den

größten Scharfsinn. Man sollte ihn unbedingt lesen.
Wann wird die TAZ ihre Staatsfrömmigkeit ablegen und zur machtkritischen Berichterstattung ihrer Anfangszeit zurückkehren???

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/30/der-aufklarer-von-rechts/

.

Scharfsinninger zu sein als Bucklitsch, Funkes Blogmann, das ist nun kein wirkliches Kompliment, sorry Lutz, aber es war zu spüren, dass die Operation NSU LEAKS bereits an Fahrt aufgenommen hatte, und so richtig ans Eingemachte (Akten) war es noch gar nicht gegangen. Erst ab 28.Juni. Die Linken konnten dagegen nicht anstinken, und sie wussten das auch. Sie mussten ein Narrativ verteidigen, was ohne Logik auskommen muss, oder eben zum Verrecken verdammt ist, denn sobald man ohne linke Scheuklappen der Staatsfrömmigkeit aus Eigennutz (!!) sich dem Phantom NSU näherte, es kritisch betrachtete und hinterfragte, konnte es nicht weiter existieren.

Und mit den manipulierten Tatorten schon gleich gar nicht. Und es war nicht der Verfassungsschutz, es war die Polizei. BKA, LKAs, BAW, die diese Manipulationen ausführten. Wer aber blind den Verfassungsschutz angreift und die Polizeibehörden und die Staatsanwälte der Bundesregierung dabei vergisst, die das Phantom überhaupt erst erschufen, der muss scheitern, da nützen auch all die schönen Pappdrachen nichts.

Was hat denn "der Verfassungsschutz" verbrochen? In Bezug auf den "NSU"? Er hat via Corelli den NSU als Begriff erfunden, das ist sehr gut möglich, und er hat eine Spitzelzelle "Uwes und Beate" erschaffen, sehr wahrscheinlich. NSU-Spendenbrief, NSU-CD 2003, Noie Werte-musikunterlegte Videos, auch das kann sein. Paulchen Video, wer das gemacht hat wissen wir nicht. Schwul-lesbische Antifa, meint @anmerkung. Nicht unbegründet.

Wer hat es umfrisiert mit neuem Start- und Schlussbild? Wissen wir nicht wer das war, wissen wir nicht wann das geschah.

Kleine Bomben der Uwes hat der VS gedeckt? Eine sehr interessante Frage, die interessiert uns auch. Bei der Keupstrasse sieht es hingegen äusserst schlecht aus für Uwe-Bomber, und wenn überhaupt, dann nur im Rahmen einer grösseren Operation. Ali Demir und die Zivilisten mit Waffen... etc pp. DNA etc passt nie. 26 Tatorte ohne NSU-DNA.

Ist der Verfassungsschutz Schuld an 10 Morden durch die Uwes? Hat der Verfassungsschutz Morde seiner V-Leute gedeckt, die Uwe hiessen? BEWEISE bitte für die Täterschaft!

Die Dönermorde, allein schon die Opferauswahl, das sieht nach Auftragsmorden aus, aber nicht nach Rechtsterrorismus, man soll doch bitte unseren gesunden Menschenverstand nicht beleidigen! Die Uwes hätten OSTA Koeppen erschossen, oder Katharina König, oder den Zeckenpfarrer, oder Politiker und Richter, aber doch keinen griechischen Schlüsseldienstinhaber in München, oder einen Dönermann in Nürnberg! Eine Kurden in Dortmund? Never ever.

Wären V-Leute des BfV die Mörder gewesen, die man am 5.11.2011 identifiziert hatte, wann hätte das BfV die Akten geschreddert? Am 10.11.2011? Erst?

Nein, das ist Blödsinn.

Warum wurden die BfV-Akten der T-Spitzel nicht schon vor dem 4.11.2011 geschreddert, sondern erst am 8. oder 9.11.2011 im BfV zusammen gesucht? Weil man dann erst beschlossen hatte, den 2 Leichen auch die Dönermorde anzuhängen? Am 9.11.2011 findet man die Ceska mit Schalldämpfer, am 10.11. die Paulchen-Videos im Schutt, das PDS Halle-Exemplar (Referenzversion) taucht auf, am 10.11.2011. Geht an den Spiegel...

Das ist doch keine Planung, das stinkt nach Improvisation. Nach "Planänderung", nach Erweiterung, und warum schreddert man eine "Michael See-Akte", just zusammen mit den anderen Akten, wenn der doch seit 2002 "raus war"?

Das stimmt Alles so nicht. Die Linke weiss das und stellt sich blöd. Opportunitätsprinzip Wegschauen, Kohle abgreifen im Kampf gegen Rechts? Der Deal mit dem Staat, Schnauze halten, und wir ziehen den VS von Euch ab?

Am Ende steht der Exitus linken Selbstbetruges aus Opportunitätsgründen, der aus Desinformationen besteht, die das Geschäft des Tiefen Staates betreiben, es unterstützen, anstatt es zu bekämpfen wie die Geheimdienste auch bekämpft werden müssen, und sich so selbst letztendlich ad absurdum führt.

MORD AN EINER LEICHE

Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU

Der süße Duft des bürgerlichen Rattengiftes dringt aus jeder Pore dieses Danaergeschenks; schließlich sollen es die halbblinden, frustrierten Linken schnell und unreflektiert fressen und schleichend daran verrecken.

So gemein ist der bürgerliche Onkel.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/mord-an-einer-leiche/

.

Ende Juni 2014 bestand kein Grund, einen Arbeitskreis NSU zu bilden, wir hatten das politikforen.net zur Verfügung, es gab den fatalist-Blog, es gab den linken Blog friedensblick.de, und es gab Arbeit, die man kaum alleine bewältigen konnte. Ich war es zwar gewohnt, äusserst konzentriert zu arbeiten, hatte im Verlauf von knapp 3 Jahren rund 12.000 Beiträge im "Dönerstrang" geschrieben, wobei natürlich sicher die Hälfte davon aus dem Einstellen von Links bestand, also Presse, Blogs etc.mit knappen Analysen und Beschimpfungen. Das hat sich bis heute nicht geändert, nur mache ich das jetzt im eigenen Forum. 7000 Beiträge seit August 2014 dort. Meist Zitate, sehr viele Links, nur wenige längere Posts. Ich muss ja auch Akten lesen und einen Blog schreiben,

habe Familie und Freunde.

Auch hatte ich als Büroleiter eines Ingenieurbüros (1990-1998 in Gelnhausen) es gelernt, Technische Erläuterungsberichte von 60-120 Seiten Text an 1 Tag auf Band zu diktieren, die dann eine Sekretärin in den PC klimperte, so dass ich nie verstehen konnte, warum man standig argwöhnte, fatalist, das seien mehrere Personen. War niemals so. Ich glaub es hackt.

Mal in der freien Wirtschaft arbeiten, ihr Beamtenluschen, in leitender Position, dann lernt ihr das auch. Wenn es genetisch passt im Oberstübchen, das ist allerdings schon die Voraussetzung.

Dass Schwatzbudenfiguren mit persönlichen Referenten nicht Denken können, das wiederum überrascht mich nicht. Es bestätigt meine Einschätzung von Politikdarstellern unter Fraktions- und Sachzwängen. Die sollen alles Mögliche, aber Denken ganz sicher nicht. Fakten schaden auch nur, gelle? Unfähigkeit ist Trumpf, Unfähigkeit ist Macht (die der sie Anleitenden...)

Und staatliche Desinformanten, die KLEINE ANFRAGEN schreiben, Ulrich Chaussy zum Oktoberfestattentat zum Beispiel, oder von Heymann, die die Grüne/Linke dann an die Bundesregierung stellt, diese Anfragen sind derart schwach und voller sachlicher Fehler, da lachen die sich in den Ministerien kaputt.

Ich würde mich in Grund und Boden schämen, wäre ich fachlich so mies wie Ströbele, Notz, oder Gysi und Renner.

.

.

Mittlerweile gibt es einen Arbeitskreis NSU, und über das Mass der veröffentlichten Akten weit hinaus studieren Mitstreiter die Akten ebenfalls, @Anmerkung ist der Heilbronn-Experte, er ist nicht der Einzige, auch Prof. Wittmann kennt sich gut aus, vor Allem beim 4.11.2011 und den Tatortbefunden, er ist nur etwas faul ;)

Warum schreibe ich das alles auf?

Weil es Dinge erklärt, so wie sie wirklich waren, und wie daraus etwas erwuchs, was nie geplant war. Nicht dass ich das nicht gut fände, wie es jetzt ist, eigenes Forum, eigene Blogs, ein sicherer Server in Russland, würde ich nochmals anfangen, ich würde es von vornherein so machen.

Es war aber nicht geplant, es war die Folge staatlicher Einflussnahme. Dies ist der Sicherungsblog, das Original ist weg. Wir haben das 2. Forum, das Erste wurde wegzensiert. Wir lernen dazu, und der 1980-Oktoberfestblog wird in Russland gehostet. Nach der nächsten Löschung dieser Blog dann ebenfalls. Das nächste Forum sowieso. 2 bis 3 Server dort, dann klappt das schon.

.

Ende Juni 2014 war Fussball WM, und Sigi, mein erster Mitstreiter, war samt Familie auf Amrum, er war nicht im Legoland:

ABENTEUER IM LEGO-LAND ODER: GEFÄHRLICHE BEGEGNUNG MIT EINEM BEAMTEN DES BFV

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/abenteuer-im-lego-land-oder-g efahrliche-begegnung-mit-einem-beamten-des-bfv/

Es war am 8.7.2014, es war auf Amrum. Hajo Funke hatte vorab (!!) zu Sigi gesagt, wenn da was Aussergewöhnliches passieren sollte, dann brauche man nicht darüber zu telefonieren, er würde auch nach Amrum kommen. Es war das Spiel gegen Brasilien, hier in Phnom Penh war der Teufel los, 7:1. was für ein Sieg, die Khmers sangen die Allemande, Allemende auf den Strassen. Muss man gesehen haben, glaubt einem Keiner.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=RWfwoZHqMwk[/embed]

Sigi schreibt dazu:

> also: Familienurlaub auf der Insel Amrum; extrem kleine und überschaubare Verhältnisse, ab 19 Uhr kann man nicht mehr aufs Festland. Jeder kennt und sieht jeden. War damals in engem Austausch mit Funke; heute fällt mir im Rückblick auf, dass unmittelbar nach dem Aufenthalt dort der Bruch war. Ich war im Cafe "Pustekuchen" in Wittdün, und es war WM. Welches Spiel es genau war, weil ich nicht mehr, ein Halbfinale. Ich war mit dem Kindern im Cafe und habe sie dort sitzen lassen, bin kurz vor Landenschluss in den Edeka in Wittdün, um noch schnell was einzukaufen. Im Laden, der schon vollkommen leer war (kurz vor Schluss und Fußball), sprach mich ein total schwuler Typ an, mit Dreiviertelhosen, Sportschuhen, Basecap und lederner Herrenhandtasche. Er nannte mich "Herr Mayr" und sagte, er wolle mit mir reden.
>
> Wir hielten uns im engen Gang bei den Nudeln auf; dort unterbreitete er das Angebot, bei unserer Arbeit zu helfen. Er argumentierte, wir hätten kein Material, keine Technik und brauchten Informanten, um es "richtig" zu machen. Er bot Gratisserver, ein Leasingfahrzeug, eine gute Rechtsschutzversicherung und schließlich den Kontakt zu einem "echten Insider", der in Irland ansässig sei. Wir sollten damit den "Durchbruch als Aufklärer schaffen". Danach habe ich ihm gesagt, dass er mich in Ruhe lassen soll, ich rufe die Polizei, wenn er nicht abhaut. Ich habe gezahlt und bin zurück zu den Kindern.Der Kerl hat versucht, mich kumpelhaft mit einer Art PI-Neorechtsradikalismus zu ködern.
>
> das ist alles

.

Wie bitte? Einen Informanten aus Irland, den kannte ich doch schon aus dem Politikforen.net seit Mai 2013!

> Im Mai 2013 war bereits das “Blumenkind” grandios gescheitert, als Nutzer im HPF und Verkünder der Krokus-Wahrheiten von den Florian Heilg bekannten NPD-Namen als Heilbronner Polizistenmörder , auch dank Marcus Alexander Bischoff, der ihm dort unter Klarname gehörig den Marsch blies und die Insellügen enttarnte.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/17/wie-prof-funke-an-die-corelli -nsu-cd-kam-und-fatalist-zu-seinem-spitzel/

.

Und den haben sie dann dem ZOB angedreht?

Das ist ja schräg... ich hab darüber 2 Mal gelacht, Tränen gelacht, einmal als ich das damals von Sigi erfuhr, und ein zweites Mal jetzt, neulich, als ich erkannte, woher das ZOB seine Videos Paulchen etc bekam. Oh my god...

Was war das für eine Type, die keinen Dienstausweis vorzeigte?

BfV, so ist die Einschätzung vom Sigi, wissen tut er das aber nicht!

> Wenig überraschend war die Tatsache, dass mich der gute Mann mit einem etwas geschmacklosen, so genannten modernen Rechtsextremismus zu ködern oder besser zu verkumpeln versuchte. „Ein militanter Zionist“, war mein erster Gedanke, „ein schwuler Rechtspopulist“ mein zweiter. Den dritten Gedanken gebe ich hier nicht wieder. Zumindest war davon die Rede, dass man uns unterstützen wolle, damit die NSU-Affäre aufgeklärt würde, „aber richtig“, wie er in einem leicht rheinländischen Akzent von sich gab.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/abenteuer-im-lego-land-oder-g efahrliche-begegnung-mit-einem-beamten-des-bfv/

.

Wie war das mit Funke?

> Ja, das ist ein sehr klares Bild. Ich kann mich noch erinnern, dass Funke einmal zu mir gesagt hat, vor meiner Reise nach Amrum: "Wenn du auf Amrum bist und wichtige Informationen hast, dann musst du nicht telefonieren, ich komme gern hin." Das fällt mir jetzt im Rückblick auf.

Heiliger Strohsack, der wusste Bescheid...

Funke reist nach Schweden, und "Tarif" erwacht zu neuem Leben... Inszenierung.

Funke trifft sich mit der Irlandreisenden Tatjana Heilig, nach ihrer und Bandinis Rückkehr...Inszenierung folgt.

Funke bietet Sigi an, nach Amrum zu kommen... wenn sich da was Interessantes ergäbe...

Funke findet im Florian-Wrack am 15.3.2015 die "Suizid-Beweise", die der Vater nicht finden konnte...Inszenierung.

Nachtigall, ick hör Dir trapsen...

.

Was ich nach wie vor nicht verstehe ist Folgendes:

Als der Agent (wo auch immer der hingehörte) auf Amrum uns Angebote machte, ging es auch um Material. Also um Akten. Am 8. Juli hatte ich aber bereits 10 Tage lang Akten geblogt, wieso sollten wir "Material" brauchen, ich hatte doch Gigabytes davon... das Paulchen-Video war bereits Anfang Juni beim OLG aufgeflogen, also wertlos, denn es war als Trittbrettfahrervideo längst erkannt.

> Man wird jetzt versuchen, den NSU zu erweitern, um Helfer zu integrieren, die dem Kölner Bomber von 2001 ebenso ähnlich sehen wie dem “mediterranen, leicht untersetzten Typ”, der in der Keupstrasse 2004 als Bomben-Fahrrad-Schieber von den Zeuginnen beschrieben wurde. Auch kein “Uwe”. Die Aussagen stehen bereits im NSU-Abschlussbericht des Bundestags und können nicht geändert

werden.

Das Terrortrio ist mausetot, es kommt jetzt die NSU-VT 2.0: Der grosse bundesweite NSU. Genau darauf ist schon Aust/Laabs Buch angelegt, genau das ist der Sinn des Ganzen.

Hoffen wir, dass nach der NSU 2.0-Staats-Verschwörungstheorie dann endlich die Wahrheit kommt!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/05/der-gau-ist-passiert-das-nsu- paulchen-panther-bekennervideo-ist-kaputt/

.

Dieses Gedöns ist wertlos, es bestätigte nur was man schon wusste. Wissen konnte, wenn man denn wollte. Das Schweigen der Leitmedienlämmer nach Veröffentlichung spricht doch Bände… es ist ein Witz, was sie uns verkaufen wollten, 3 Jahre lang, diese Betrüger. Lügenpresse…

.

War dem Akteur und seinen Hintermännern auf Amrum nicht bekannt, dass ihre Pläne längst durchkreuzt waren, weil fatalist schon Ermittlungsakten hatte?

Anders gefragt: War das LEAK eine bewusste Gegenstrategie zu Prof Funkes Geheimdienst-Tätigkeit zum Wohle des Tiefen Staates?

Oder war das alles nur Zufall?

.

Was ist von den Infos aus Irland generell zu halten, die das ZOB jetzt unter die Leute bringt?

Es ist nicht alles falsch, aber es ist unentwirrbar, was Desinfo ist und was nicht. Paradebeispiel ist Zeugin Bandini, die jetzt aussagte, was sie aussagen sollte, einstudiert mit ihrem Rechtsanwalt Yavuz Narin, also choreographiert von Hajo Funke, dem Mann des Staates… dem Helfer in der NSU-Not…

Bandini sagte jetzt aus, dass 50 % gelogen seien in ihrem Irland-Interview, und ich persönlich glaube ihr kein einziges Wort. Sie ist eine Fake-Zeugin des Hexenmeisters Hajo Funke.

Und Gronbach?

Der ist schlicht irre.

Alexander Gronbach ▸ **Petra Senghaas**

6. April um 13:38 ·

ZUR KENNTNISNAHME

Internationaler Haftbefehl gegen den deutschen Staatsbürger "CHRISTIAN REISSER"

wegen
Gemeinschaftlichen Mordes

- er (und Mittäter) werden verdächtigt den schweizer Staatsbürger Lazlo Tolvaj am 16 September 2014 in Marsa Alam Ägypten ermordet zu haben!

Schauen Sie einfach nach: http://www.interpol.int/notice/search/wanted

Wie kann man seine eigene Glaubwürdigkeit nur so dämlich in die Tonne treten? Wie blöde kann man sein?

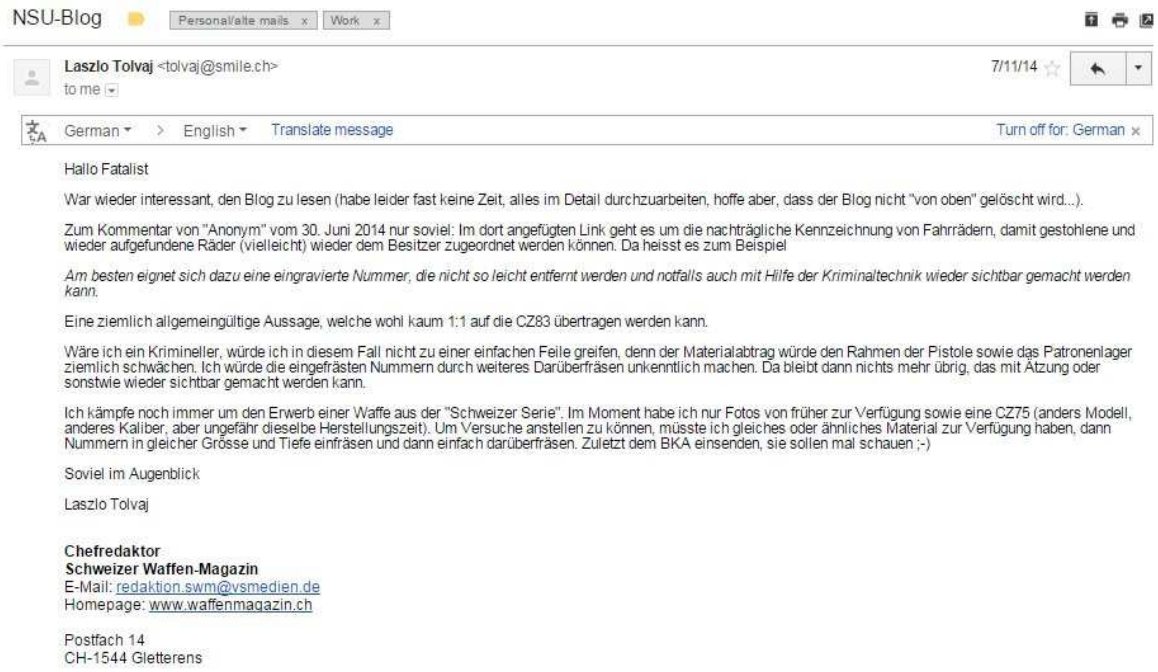

NSU-Blog Personal/alte mails x Work x

Laszlo Tolvaj <tolvaj@smile.ch> 7/11/14

to me

German › English Translate message Turn off for: German ×

Hallo Fatalist

War wieder interessant, den Blog zu lesen (habe leider fast keine Zeit, alles im Detail durchzuarbeiten, hoffe aber, dass der Blog nicht "von oben" gelöscht wird...).

Zum Kommentar von "Anonym" vom 30. Juni 2014 nur soviel: Im dort angefügten Link geht es um die nachträgliche Kennzeichnung von Fahrrädern, damit gestohlene und wieder aufgefundene Räder (vielleicht) wieder dem Besitzer zugeordnet werden können. Da heisst es zum Beispiel

Am besten eignet sich dazu eine eingravierte Nummer, die nicht so leicht entfernt werden und notfalls auch mit Hilfe der Kriminaltechnik wieder sichtbar gemacht werden kann.

Eine ziemlich allgemeingültige Aussage, welche wohl kaum 1:1 auf die CZ83 übertragen werden kann.

Wäre ich ein Krimineller, würde ich in diesem Fall nicht zu einer einfachen Feile greifen, denn der Materialabtrag würde den Rahmen der Pistole sowie das Patronenlager ziemlich schwächen. Ich würde die eingefrästen Nummern durch weiteres Darüberfräsen unkenntlich machen. Da bleibt dann nichts mehr übrig, das mit Ätzung oder sonstwie wieder sichtbar gemacht werden kann.

Ich kämpfe noch immer um den Erwerb einer Waffe aus der "Schweizer Serie". Im Moment habe ich nur Fotos von früher zur Verfügung sowie eine CZ75 (anders Modell, anderes Kaliber, aber ungefähr dieselbe Herstellungszeit). Um Versuche anstellen zu können, müsste ich gleiches oder ähnliches Material zur Verfügung haben, dann Nummern in gleicher Grösse und Tiefe einfräsen und dann einfach darüberfräsen. Zuletzt dem BKA einsenden, sie sollen mal schauen ;-)

Soviel im Augenblick

Laszlo Tolvaj

Chefredaktor
Schweizer Waffen-Magazin
E-Mail: redaktion.swm@vsmedien.de
Homepage: www.waffenmagazin.ch

Postfach 14
CH-1544 Gletterens

siehe auch: http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei -beim-bka/

Wir haben Lazlos Hilfe und Rat sehr gern in Anspruch genommen, und ihn auch gewürdigt. Keine dreckigen Scherze mit Verstorbenen. Lazlo hat die Waffengutachten des BKA ausgewertet, die zur Ceska, und er war entsetzt. Dann war er tot. Er wollte die Seriennummern-Manipulation des BKA beweisen, aber man legte ihm als Chefredakteur eines Waffenmagazins (!!) Steine in den Weg, er sollte keinesfalls an eine Schwesterwaffe herankommen.

Der lange Arm reichte bis in die Schweiz. Wessen Arm ist so lang? CIA, Mossad, BND, BfV?

.

Noch ein Gronbach:

.

Drohungen gegen mich, davon hab ich mehr als Eine, viel mehr, und Drohungen gegen meine Familie mit 6 Kindern unter 10 Jahren, die in Deutschland lebt.

Dreckschwein.

.

Das ist Gronbach ungeschminkt. Ein Psychopath. Hat er den Jungnazis etwa die Krokus-NPD-Mörderstory selbst erzählt? Ist die Krokus-Geschichte von den NPD-Mördern der Michele Kiesewetter etwa sein Werk, von Anfang an?

In wessen Auftrag?

Wieso ist das "sein Bild"? Hat er es etwa geschossen? Ist das ein Geständnis?

.

Es geht es dann weiter mit den Vorkommnissen rund um "den V-Mann Dr. Mayr", und was das BfV dazu so zu erzählen hatte, im Bundestag.

.

Jack the Ripper (2015-04-18 12:06:58)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Die Ansprache des BfV vom 8.7.2014. Hajo Funke war eingeweiht? - Der Blogpusher (2015-04-18 12:11:31)
[...] Die Ansprache des BfV vom 8.7.2014. Hajo Funke war eingeweiht? [...]

hintermbusch (2015-04-18 13:25:47)
Ein (einziger) früher Beitrag vom Fatalist-Blog ist nach meiner Erinnerung auf dem Blog von Hajo Funke gelandet (das ich damals noch gelesen habe) und dann schnell wieder verschwunden. Warum ist er übernommen worden, wenn Funke Bescheid wusste? Bucklitsch-Fehler?

fatalistsalterego (2015-04-18 13:36:33)
Wüsstest Du das Datum, hättest Du die Antwort... es ging um "Zschäpes Tochter".

angler (2015-04-18 14:17:56)
Bewegende Geschichte Die Nachricht von dem Chefredakteur leuchtet mir nicht ein. Die Seriennummern werden doch mit Schlagzahlen eingeschlagen. *** eingefräst ist nicht eingeschlagen ***

lothar harold schulte (2015-04-18 15:50:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-04-18 19:05:36)
Der hier wird zwar namentlich nicht genannt.. mit was hat der Ähnlichkeit: http://das-zob.de/wp-content/uploads/2013/09/terrorman-283x300.jpg

was wußte der Experte ? Skandal um Professor Funke ! (2015-04-20 06:35:24)
[...] Die Ansprache des BfV vom 8.7.2014. Hajo Funke war eingeweiht? [...]

2.4.46 65 % der Deutschen glauben nicht mehr an den NSU (2015-04-18 22:26)

Auszug aus "eigentümlich frei Nr. 152":

Nach seriösen Schätzungen glauben mittlerweile mehr als 65 Prozent der Deutschen nicht mehr, dass Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe etwas mit den ihnen vorgeworfenen Morden und Banküberfällen zu tun haben. Denn die gesamten Umstände des NSU-Komplexes, besonders aber die überlangen, auch nach mehr als 200 (!) Verhandlungstagen
fast ergebnislosen Münchner Prozessverhandlungen sprechen dafür, dass diese Skepsis berechtigt ist.

.
„Arbeitskreis NSU“

.
Seit etwa 2013 kursierten im Internet polizeiliche Ermittlungsakten, die zahlreiche, zuvor in Foren nur vermutete Ungereimtheiten stichhaltig belegen. 2014 wurden diese von dem mysteriösen Whistleblower „fatalist“ in einem Blog („Lach- und Sachgeschichten“) schrittweise zugänglich gemacht und ausgewertet. Fatalist vermutet hinter dem NSU nicht weniger als einen Anschlag staatlicher Behörden auf den Rechtsstaat. Ein weitreichendes Geflecht aus Kriminellen, V-Leute-Netzwerken, Gesinnungstätern und Korruption hätte demnach dafür gesorgt, dass grundlegende rechtsstaatliche Institutionen und Verfahren nicht mehr funktionieren. Die Auslöser dieses Staatsversagens würden jetzt mit allen Mitteln versuchen, ihre Haut zu retten.

.
Dieses publizistische Engagement hatte Folgen: Fatalists Klickzahlen schnellten in ungeahnte Höhen. Der erste Blog wurde aus mysteriösen Gründen abgeschaltet, worauf ein zweiter („NSU Leaks“) gestartet werden musste. Einige Behörden sollen sogar mit Vorladungen und Einschüchterungsversuchen reagiert haben, anstatt auf die neuen Ermittlungsansätze des Aktivisten zurückzugreifen.

.

Danach bildete sich ein privater „Arbeitskreis NSU“, der von dem Wuppertaler Professor Andreas Wittmann koordiniert wird und sich zum Ziel gesetzt hat, die offizielle Aufklärung sämtlicher im Zusammenhang mit dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund noch offenen Fragen zu befördern. Dieser Arbeitskreis unterrichtete seither nicht nur alle relevanten Medien, sondern auch die Mitglieder des Deutschen Bundestages.

.
Während jedoch das mediale Establishment bei allen „Leaks“ eines Edward Snowden regelmäßig in Ekstase verfällt, hielt es sich in diesem Fall auffällig zurück. Weder der Kinderporno-Skandal um den leibhaftigen NSU-Ausschussvorsitzenden Edathy, noch ein verdächtiges Zeugensterben konnten bisher an der medialen Schockstarre etwas ändern. Auch die Aufklärungsbemühungen des CDU-Abgeordneten Wolfgang Bosbach, immerhin Vorsitzender des zuständigen Bundestagsinnenausschusses, verliefen bisher im Sande. Bosbach stand dem Unterfangen des Arbeitskreises NSU zwar zunächst positiv gegenüber, es gelang ihm aber nicht, maßgebliche Akteure auf seiten der Sicherheitsbehörden zur Kooperation mit den zuständigen Bundestagsgremien zu bewegen.

.

Inzwischen kann man jedoch zumindest aus Andeutungen und zwischen den Zeilen herauslesen, dass es im Dachgebälk der Berliner Republik seit Fatalist verdächtig knirscht. Ein Grund mehr, den wichtigsten Unstimmigkeiten der NSU-Story einmal nachzugehen.

.

weiterlesen:

Lohnt sich.

Versprochen.

.

Jack the Ripper (2015-04-18 22:30:46)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

8478

Arkturus (2015-04-18 22:54:05)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

65 % der Deutschen glauben nicht mehr an den NSU - Der Blogpusher (2015-04-18 23:11:57)
[…] 65 % der Deutschen glauben nicht mehr an den NSU […]

ki11erbee (2015-04-18 23:53:54)
Bosbach lügt, wenn er sein Maul aufmacht. Bosbach ist in der CDU. "Eigentümlich frei" ist Dreck, wie alles, was die Begriffe "frei, freiheitlich, liberal" etc. in sich trägt. Die versuchen zu retten, was zu retten ist, indem sie ihr übliches Erklärungs-Schema abspulen: Die brave, tugendhafte, lautere CDU kann leider nicht gegen die bösen, bösen Linken ankommen. Was für ein Rotz. Der NSU ist eine Erfindung der CDU. Wäre die CDU nicht in der Regierung gewesen, hätte es 2011 keine Morde an den beiden Uwes, keine Platzierung von Beweismitteln und somit letztlich auch keinen "NSU" gegeben. Jetzt so zu tun, als wolle die CDU aufklären, würde jedoch von "bösen Strukturen" innerhalb des Staates daran gehindert, ist an Verlogenheit nicht mehr zu überbieten. **Die CDU ist die böse Struktur in diesem Staat!** Bah, vor diesem widerlichen "Christen"-Geschmeiß in der Politik kann ein anständiger Mensch nur noch ausspucken! Und die anderen Parteien sind natürlich auch nicht besser; jede Partei im Bundestag ist anti-Deutsch und darum kocht jede Partei ihr Süppchen auf dem "NSU". Angst und Schuld waren seit jeher die Mittel der Obrigkeit, um das Volk zu beherrschen. Und mit einem Pfaffen als 1. Staatsmann und einer Pfarrerstochter als Regierungschefin ist natürlich klar, daß die feudal-klerikalen Strukturen des Mittelalters eine Renaissance erfahren. Achja, Hajo-Funke ist ja auch Pfaffe. Hatte wohl seine Berechtigung, Staat und Kirche zu trennen, denn wenn sowas verkommenes wie europäische Pfaffen auch noch politische Macht bekommen, dann dauert es nicht lange, bis Menschen brennen. Uwe und Uwe und Florian Heilig sind ja bereits unter der CDU verbrannt worden; letzterer sogar bei lebendigem Leibe.

fatalistsalterego (2015-04-18 23:59:00)
ich lass das mal stehen für den Lindhoff…

Pippilotta (2015-04-19 03:16:53)
Deinen Hass auf die CDU in ehren, du hast ja wenigstens erkannt das der andere Rotz auch nicht zu gebrauchen ist. Was dir fehlt ist die Erkenntnis, dass nicht die Parteien regieren! Dieses war denke ich u.a. die Ambition von Fatalists Beitrag https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/17/wie-prof-funke-an-die-corelli -nsu-cd-kam-und-fatalist-zu-seinem-spitzel/ https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/07/helmut-schmidt-staatsterror ismus-existiert-die-matrix/ Noch davon zu träumen, dass Staat und Kirche getrennt wären, obwohl alle Religionen und legalen Parteien von den Strippenziehern unterwandert sind, finde ich lustig. Der Vatikan hat sich abgeschafft! https://www.youtube.com/watch?v=cUqzOScLfjY https://www.youtube.com/watch?v=pfQVsNDdBVE

Neptun (2015-04-19 03:53:27)
Er hat sicher mehr Erkenntnisse als Du. Wir wissen das alle und alles, was Du von Dir gibst. Gerade aufgewacht und die Weisheit mit den Löffeln… jaja. ……. Unmöglich, dass Birgit Kelle nach wie vor CDU-Mitglied ist. Bei dem Kerl an ihrer Seite kein Wunder. ……. http://www.taz.de/!156940/

ki11erbee (2015-04-18 23:59:53)
PS: Sorry, Funke ist kein Pfaffe. Bitte aus meinem vorherigen Kommentar entfernen. Danke *** er ist ein Hexenmeister und Prediger, das passt schon. ***

Eric der Wikinger (2015-04-19 00:23:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-19 03:25:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

was wußte der Experte ? Skandal um Professor Funke ! (2015-04-19 04:29:40)
[…] 65 % der Deutschen glauben nicht mehr an den NSU […]

Zwangsjacke (2015-04-19 06:06:28)
"eigentümlich frei" - wohl mit starkem Fokus auf eigentümlich. 65 % NSU-Skeptiker aus seriöser Umfrage? Das ist realitätsferner Bullshit. Ich weiß ja, hier und sonstwo unter den NSU-Interessierten möchte niemand die Wahrheit wirklich hören: Von rund 60 Mio. Wahlberechtigten (also mündigen Bürgern) interessieren sich maximal 0,5 % für die Umstände um den NSU. Darunter sind die Prozessbeteiligten in München (Angeklagte, Opfer, Anwälte und Richter), einige Duzend Parlamentarier, einige wenige Buchstabenverbieger von den Massenmedien, ein zersprengter Haufen "Staatsschützer" (Funke, Gronbach und die Offiziellen), ein kleiner Kreis von interessierten Bürgern und Kommentatoren sowie die üblichen "Dosenfleisch"-Gläubigen. 15.000 lesen hier auf dem Blog, obwohl gut promotet mit Youtube-Kanal, Artikel im Spiegel, Bericht in Kulturzeit, guter Verbreitung über Blogroll und bei Google. Hier und im Forum immer die selben Kommentatoren, genauso bei SpOn, Zeit, Faz, Süddeutsche. Telepolis macht fast gar nichts mehr dazu, Pi News nur aufgewärmtes. Bei Twitter auch nur die üblichen Verdächtigen, ohne Kommentare aus der breiten Masse. Der NSU-Drops ist gelutscht. War er schon vor 2 Jahren. Eine kritische Masse ist nicht mehr aktivierbar. Leider! So sehr ich diese Wahrheit kenne, so sehr verabscheue ich sie und was dahintersteht: Das Phlegma des deutschen Michel, dem Nichtbürger. Alleruntertänigst!

AQ47 (2015-04-19 14:54:34)
DIeser Blog ist allerschwerste Kost, serviert von Köchen, die es einen Scheiß interessiert, ob ihr Menü bekömmlich ist und appetitanregend, sondern ihren Spaß beim Aufbereiten, Zubereiten, Servieren und der Fachsimpelei unter Köchen haben. Die Gäste bekommen weder Teller noch Besteck und müssen selbst sehen, wie sie das vorgesetzte Menü verdauen oder wieder auskotzen, weil die Brocken zum Teil unverdaulich sind. Satt wird hier keiner, obwohl die Speisekammern übervoll zu sein scheinen... Aber keiner traut sich, sich zu beschweren, weil alle anderen Gäste sich ja auch nicht beschweren, und man sieht doch, wie sie sich in der Küche abschuften und schwitzen bei der Arbeit.

fatalistsalterego (2015-04-19 14:58:50)
Ach Du warst das, der den PISA-Schnitt immer versaut hat? Ja sieh mal einer an. Willkommen!

AQ47 (2015-04-19 18:47:02)
Noch vergessen: hin und wieder kommen die Köche raus und prollen die Gäste an. Mahlzeit...

wahnfried (2015-04-19 09:33:39)
Der Funke ist Finne, darauf verwette ich meine Vorhaut! *** wette besser nicht ***

Logiker (2015-04-20 02:38:28)
Nach Auswertung der Fakten bzgl. HN bleibt ein Szenario übrig, welches bisher noch nicht diskutiert wurde: Wenn man das "Bekennervideo" anschaut, fällt auf, dass die Opfer offensichtlich nicht willkürlich ausgewählt wurden(..."und die Strafe (für was?) folgt zugleich"). Da früher offensichtlich die Qualität der BFV/ LFV Mitarbeiter nicht zu penibel geprüft wurde, könnte es doch durchaus sein, dass ein Mitarbeiter des VS Informationen, welche von V-Leuten über die Islamisten- / bzw. OK-Szene gesammelt wurden, an Personen der rechten Szene weitergegeben wurden. Dadurch konnten "Opfer welche es verdient hatten" ausgewählt werden. Da in nahezu jedem Gerücht auch ein Stückchen Wahrheit steckt, ist es durchaus vorstellbar, dass am Tattag von HN ein Geldtransfer(Einzahlung bei einer Heilbronner Bank)geplant war. Ob das mit einer Terrorzelle zu tun hatte, oder andere Kreise daran beteiligt waren, lassen wir mal dahingestellt. Wenn man davon ausgeht, dass diese Information an B &M weitergegeben wurde, und diese an diesem Tag einen (Bank?-) Überfall geplant hatten wäre doch das folgende Szenario denkbar: B &M waren an diesem Tag bewaffnet mit zwei Pistolen(bei Überfällen wurde nie die "Dönerceska" verwendet) zu Fuß in HN unterwegs und begegneten durch Zufall Kiesewetter(möglicherweise ein kurzer Augenkontakt als das Polizeifahrzeug vorbeifuhr. Kiesewetter begriff nicht, wen sie da gerade gesehen hatte, aber B &M erkannten die Polizistin(bekannt aus der Heimat, man kannte sich schließlich mindestens vom Sehen) und konnten sich nicht sicher sein, ob sie erkannt wurden. Daraufhin war der Überfall nicht mehr durchführbar, da das Risiko viel zu groß war, dass sie erkannt wurden. Sie beschlossen die Polizisten zu verfolgen und zu ermorden, was sie dann auch spontan taten, um auf Nummer Sicher zu gehen. Zufällig zum selben Zeitpunkt sollte unabhängig davon der Heroindeal auf der Theresienwiese durchgeführt werden. Dieser wurde von DEA-Agenten überwacht. Sowohl die DEA-Leute als auch die Drogengangster wurden durch den Polizeimord überrascht, woraufhin der Drogendeal platzte und alle beteiligten Personen sofort die Flucht ergriffen. Das würde die vielen unterschiedlichen Phantombilder erklären, da viele Personen hektisch auf der Flucht waren(aus unterschiedlichen Gründen). Auch wäre der Stern mit seiner Agentenstory nicht volkommen auf dem Holzweg gewesen, sondern einem Kommunikationsproblem erlegen(DIA/ DEA). Da immer nur nach

DIA gefragt wurde, konnten die Verantwortlichen das ruhigen Gewissens dementieren. Das würde bedeuten, dass die BAW mit seiner Zufallsopfertheorie gar nicht so falsch liegt, diese aber komplett unsinnig argumentiert. Als dann das Wattestäbchen-Phantom gesucht wurde, mussten B &M davon ausgehen, dass das eine Falle ist, da sie ja wussten, dass sie Fakten so nicht stimmen konnten. Evtl. erklärt das auch, warum die Mordserie danach aufhörte, sie mussten schließlich die Füße stillhalten und verwundert die Medienberichterstattung bzgl des Phantoms mitansehen. Was die Böblinger Polizisten damit zu tun hatten, ist unbekannt, aber möglicherweise waren sie in irgendeiner Form mit dem Drogendeal verwickelt. Und evtl. waren neben B &M auch weitere Personen bei der ursprünglichen Überfallplanung vorgesehen... Diese Theorie klingt genauso seltsam wie alle bisherigen, aber es würde zumindest zu den Fakten passen.

ki11erbee (2015-04-20 05:19:29)
@Logiker Es gibt überhaupt keine Anhaltspunkte dafür, daß die beiden Uwes jemals in Heilbronn gewesen sind. Es gibt nicht einmal Anhaltspunkte dafür, daß sie zur Tatzeit überhaupt in Deutschland waren. Für mich sind die beiden Uwes unschuldig. Du bist genauso verdächtig, Kiesewetter ermordet zu haben, wie die beiden Uwes. Diese Theorie klingt seltsam, aber sie passt genausogut zu den Fakten wie jede andere. Ich weiß nur: alle deutschen Beamten sind opportunistische Feiglinge, die grundsätzlich lügen und es laufen viele Desinformanten rum, die gerne Wahrheit mit Lügen vermischen, um Einsteiger auf falsche Fährten zu locken. Und diese Desinformanten geben sich gerne Namen wie "Denker", "Logiker", etc.

der logische Denker (2015-04-20 13:09:27)
@killerbee: naja, es gibt immerhin (Stand heute) mehr Anhaltspunkte, dass sie etwas damit zu tun hatten als dass sie nichts damit zu tun hatten, egal ob diese Hinweise im Wohnmobil, in der Wohnung oder auf diversen Festplatten gezielt plaziert oder wirklich gefunden wurden. Deine These kann genauso gut sein, wir wissen es nunmal nicht sicher! Spekulieren tun wir beide. Bzgl. den deutschen Beamten geben ich Dir Recht, allerdings denke ich es ist oft tatsächlich Naivität, Ignoranz oder mangelnder Intelligenz geschuldet, als tatsächlich beabsichtigter Wille zur Desinfo. Und wenn sich "Wahrheit mit Lügen vermischen" auf meinen Post bezieht, dann klär doch mal auf wo die Lüge ist.

65 % der Deutschen glauben nicht mehr an den NSU | Nationale Presse Agentur (2015-04-21 03:31:06)
[...] Weiterlesen auf NSU Leaks [...]

2.4.47 Wenn der Geheimdienst am Nudelregal Angebote macht... (2015-04-19 11:00)

Eine sehr befremdliche Situation: Amrum, 8.7.2014, und der Geheimdienst spricht Dich mit deinem Namen im Supermarkt an. Wie reagierst Du?

"Tach Herr Mayr!"

1. Du lässt Dir den Ausweis zeigen.

Hat Dr. Mayr nicht gemacht. Nervosität, weil er sich samt seiner Kinder schon zuvor beobachtet fühlte? Gerade weil das so war, hätte er "cooler" reagieren müssen, er konnte sich "mental vorbereiten". Oder ist das blosse Theorie, praxisfern?

Was denkt man in dieser Situation? Man sitzt im Cafe in Wittdün, WM-Halbfinale steht an, 2 Typen beobachten, sie fallen auf. Was tut man?

Zuerst überlegt man sicher, wie lange "die" schon an Einem dran sind, und wie die überhaupt nach Amrum kamen. Woher wussten die das? Nun, wenn die vom Staatsschutz oder vom Geheimdienst sind, kann ja sein, dann haben die so ihre Möglichkeiten. Oder sie wissen es... ja wem hab ich denn davon erzählt? Hajo Funke und Narin, und wem noch? Dutzenden, oder mehr?

.

Und warum erscheinen die wenige Tage, nachdem es im "wer-nicht-fragt-bleibt-dumm-Blog" ans Eingemachte

ging, also erste Aktenteile veröffentlicht wurden? Nun gut, deren Echtheit hat man ganz sicher längst überprüft. Und sich gefragt, wieviel Zeug hat dieser "fatalist", und woher hat er das?

2. Man lässt sich also nicht den Dienstausweis zeigen, und fragt, was der Herr denn wolle.

Man rechnet damit, als längst erkannter Gastautor in einem längst bekannten Blog eines nicht mehr unbekannten Fatalisten gefragt zu werden, woher denn der fatalist die Akten habe.

Oder etwa nicht?

Das wollten sie alle wissen: 2.7.2014, nur wenige Tage zuvor:

> IN EIGENER SACHE: QUELLEN UND INFORMANTEN, WAHRHEITEN
> Man fragt mich dauernd nach Quellen:
>
> Woher hast Du das? Sind das Akten?
> Kann man die irgendwo “downloaden”? Warum gibst Du mir die nicht auch?
> Was ist mit Corellis NSU-CD, kann ich die haben?
>
> Dazu einige Anmerkungen, es scheint nötig zu sein.
>
> (Auszug)
>
> “Sind denn diese Aktenfragmente echt?”
>
> Ja woher zum Teufel soll denn ich das wissen???
>
> Ich denke schon, aber ich weiss es nicht !!!
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/in-eigener-sache-quellen-und- informanten-wahrheiten/

.

Siegfried Mayr, an was hast Du gedacht? Zuerst? Ans BKA?

Man geht sicher davon aus, dass das auch das BKA und die BAW brennend interessiert: Woher hat der Kerl Ermittlungsakten, und wieviele?

Das wollte der Typ aber gar nicht wissen!

> Im Laden, der schon vollkommen leer war (kurz vor Schluss und Fußball), sprach mit ein total schwuler Typ an, mit Dreiviertelhosen, Sportschuhen Basecap und lederner Herrenhandtasche. Er nannte mit "Herr Mayr" und sagte, er wolle mit mir reden. Wir hielten uns im engen Gang bei den Nudeln auf; dort unterbreitete er das Angebot, bei unserer Arbeit zu helfen. Er argumentierte, wir hätten kein Material, keine Technik und brauchten Informanten, um es "richtig" zu machen.

Er bot Gratisserver, ein Leasingfahrzeug, [von SIXT?] eine gute Rechtsschutzversicherung und schließlich den Kontakt zu einem "echten Insider", der in Irland ansässig sei .

Wir sollten damit den "Durchbruch als Aufklärer schaffen".

Danach habe ich ihm gesagt, dass er mich in Ruhe lassen soll, ich rufe die Polizei, wenn er nicht abhaut. Ich habe gezahlt und bin zurück zu den Kindern.

Gut, es war Dir klar, dass das keine Polizei war. Du vermutetest das BfV.

1. Du lässt Dir den Ausweis zeigen. (okay, vergeigt...)

Du entspannst Dich, bist zuerst verwirrt, aber Irland elektrisiert Dich sofort! Du lachst.

STUTTGARTER ZEITUNG
Freitag, 21. Juni 2013 | Nr. 141

BADEN-WÜRTTEMBERG 25

Die folgenreiche Liaison zweier V-Leute

Verfassungsschutz Die Informantin „Krokus" wurde zum Problem, als sie sich in Hassliebe mit einem früheren Spitzel des LKA verband. Nun beschäftigt sie den Berliner NSU-Ausschuss. *Von Rüdiger Bäßler*

Das Wahljahr 2009 strebte seinem Höhepunkt entgegen, und im Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg präparierte man sich auf ganz eigene Weise. In Schwäbisch Hall warb damals die Bundestagskandidatin der Linken Silvia Ofori um Stimmen. Die Zeit schien gekommen, mehr über die bis dahin unbekannte gelernte Bankkauffrau zu erfahren. So wurde eine bewährte bezahlte Informantin in Marsch gesetzt, die um die Ecke wohnte. „Krokus" war ihr Tarnname. Im wahren Leben hieß sie Petra Klass, heute ist sie 41 Jahre alt. Sie lebte 2009 in Trennung von ihrem Ehemann und sollte später wieder ihren Mädchennamen annehmen: Petra Senghaas.

Petra Klass ist „Krokus". Das Foto stammt aus dem Jahr 2009.

„Krokus" ist mittlerweile ein Großthema im NSU-Untersuchungsausschuss. Wegen ihr treten die elf Bundestagsabgeordneten am Montag wieder in die Beweisaufnahme ein. Dann soll der damalige V-Mann-Führer der Informantin, der seinerzeit den Tarnnamen Rainer Oettinger trug, einer Befragung unterzogen werden. Neun Aktenordner voller Notizen und Protokolle hat das baden-württembergische Innenministerium an die Ausschussmitglieder versandt – mit wochenlanger Verspätung und nachdem der Ausschuss bereits an seinem Schlussbericht arbeitete.

Nächsten Montag wird es weniger um die Spitzeleien der Informantin bei der Linkspartei gehen, sondern um eine Episode auf einer Parteiveranstaltung der Linken in einer Gaststätte in Heroldhausen (Kreis Schwäbisch Hall) begegnete der pensionierte Gymnasiallehrer Eckart J. dieser Frau. Sie saßen am selben Tisch, plauderten, stellten fest, dass sie nicht weit voneinander entfernt wohnten. Man verabredete sich fortan zu gelegentlichen gemeinsamen Spaziergängen mit den Hunden entlang der schönen Jagst.

An Silvester, dem Übergang ins Jahr 2011, lernte Petra Klass – angeblich über einen Chat – den weit gereisten Alexander Gronbach kennen, auch ein Mann aus dem Ort. Er war zu dieser Zeit für eine irische Baufirma in Dubai tätig. Auf Einladung Gronbachs flog Klass alias Krokus dann für ein paar Tage nach Dubai, und im März 2011 übersiedelte ihr neuer Freund plötzlich zu ihr. Um diese Zeit herum hat das Landesamt für Verfassungsschutz Krokus „abgeschaltet".

Gronbach war den baden-württembergischen Behörden nur zu gut bekannt. Mehr als ein Jahrzehnt zuvor war er selber V-Mann des Landeskriminalamts (LKA) gewesen. Er spürte als wertvoll geltende Informationen aus dem Drogenmilieu auf und half bei der Aufklärung einer Brandserie. Deswegen brachte das LKA den Mann auch zeitweise in einem Zeugenschutzprogramm unter. Allerdings galt Gronbach als kaum steuerbar und latent gewalttätig. Außerdem sahen Ermittler ein Drogenproblem bei ihrem Drogenspitzel.

Gronbachs Weg von seiner früheren V-

Polizistenmord in Heilbronn 2007: Fahnder sichern den Tatort. Fotos: Bäßler, dpa, Herschmann, StZ

Eltern sauer über Auslosung von G9-Zug

Gymnasium An einer Schule im südbadischen Schopfheim ist der Modellversuch gekappt worden.

Der Modellversuch mit dem neunjährigen Gymnasium in Baden-Württemberg treibt seltsame Blüten. Im Schopfheimer Theodor-Heuss-Gymnasium (Kreis Lörrach) wurden auf Geheiß des Regierungspräsidiums Freiburg die G9-Plätze verlost. So gingen 15 von 105 Bewerbern für den G9-Zug leer aus und müssen nun gegen ihren Willen den achtjährigen Zug besuchen. „Die Eltern sind höchst verärgert und entsetzt", sagte der Bürgermeister der 19 000-Einwohner-Stadt, Christof Nitz, der Nachrichtenagentur dpa am Donnerstag. Er vermute, dass die Kultusverwaltung einfach eine G9-Klasse einsparen wolle.

Geplant gewesen seien vier G9-Klassen und eine G8-Klasse. Mit der zwangsweisen Umschichtung erhalte man drei G9-Klassen und eine mit 31 Schüler allerdings überfüllte G8-Klasse; für G8 hatten sich ursprünglich nur 16 Schüler gemeldet. Der Klassenteiler liegt am Gymnasium bei 30 Schülern. Bei ihm laufe das Telefon heiß, und er bekomme empörte Schreiben der betroffenen Familien, berichtete Bürgermeister Nitz. Ihm sei keine sachliche Begründung für den Schritt gegeben worden, zumal die Schule schon in den vergangenen Jahren fünf Eingangsklassen gehabt habe. „Das versteht kein Mensch." Im Regierungspräsidium Freiburg war am Donnerstag bis zum Redaktionsschluss keine Stellungnahme zu erhalten.

Auch der baden-württembergische Städtetag übte Kritik an dem Losverfahren.

CE1AC3B5-436C-495F-A292-72C401E71B13 (PDF Zeitungsseite)

.

3. Er hat Material dabei für uns.

naja, sie wollten uns zur Gronbach-Plattform aufbauen.

Funke als Resonanzraum, an die Medien ran, und volles Rohr Desinfo. Das Material war ja schon vorbereitet, der Kerl in Amrum wollte mir ja schon was in die Hand drücken.

> Gott sei Dank habe ich das nicht angenommen.

Ich hätt´s genommen. Sicher allerfeinste Desinformation, witzig ;)

Das war es eigentlich, Hajo Funke kam nicht nach Amrum, schätze ich mal.

Hast Du ihn kontaktiert, ihr wart doch ziemlich dicke damals?

> Die übertriebene Herzlichkeit und das "Du" von Funke, die Nähe zu Narin usw., das habe ich als irreal empfunden. Ich habe begonnen, Funke Scheiße zu erzählen, um ihn zu testen.

> Mit dem Scheitern der Amrum-Aktion war das Tischtuch zerrissen, danach war Funke nicht mehr erreichbar.

Bei dem haste wohl verschissen...

Aber Du weisst über ihn seitdem Bescheid, andererseits, ein nicht zu unterschätzender Tausch... und das erklärt sein Handeln in Sachen "Zauberauto Florian Heilig" bestens.

.

Und erst "Tarif" !

8484

Märchenstunde, von vorne bis hinten erstunken und erlogen.

Montag im Fernsehen. Määäh ;)

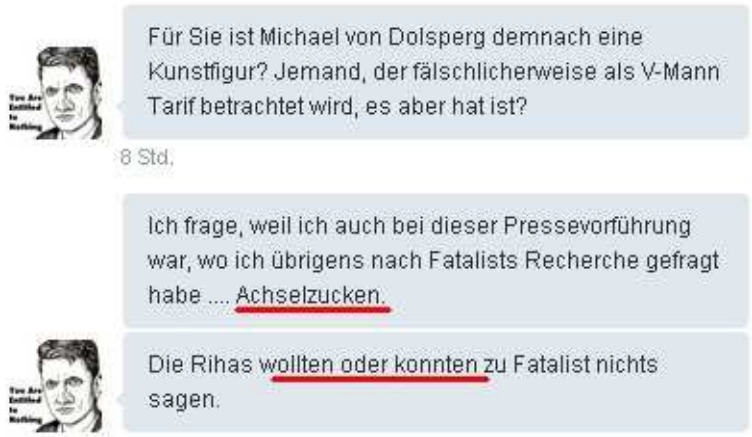

Funke was not amused… aber : prima gefragt ;)

Kapke bestreitet, dass Michael See ihn gefragt habe, damals, 1998

Warum tut er das, wäre doch egal?

Weil:

Märchenstunde, von vorne bis hinten erstunken und erlogen.

.

Nach dem 8.07.2014 auf Amrum ging es Schlag auf Schlag: Anrufe des BKA in Kambodscha, und Forenzensur im Spitzelforum politikforen.net.

Am 14.7.2014 war Alles gelaufen. Sozusagen.

Der "Arbeitskreis NSU", ein Name den es noch gar nicht gab, er entstand erst mit dem Schreiben an den Bundestags-Innenausschuss am 25.9.2014, eröffnete sein eigenes Forum, das nach 2 Monaten wegzensiert war. Der Blog folgte mit dem Schreiben an den Bundestag. Einfach weg...

Gespenstisch.

> VIDEO INTERVIEW MIT FATALIST ZUM SCHREIBEN DES ARBEITSKREISES NSU AN DEN BUNDESTAGS-INNENAUSSCHUSS
>
> Worüber wurde gesprochen?
>
> Über das hier:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/video-interview-mit-fatalist- zum-schreiben-des-arbeitskreises-nsu-an-den-bundestags-innenausschuss/

Stand 2015: Leider leider sei die fehlerhafte Zuordnung von Patronen und Hülsen nicht mehr korrigierbar, was gar nicht stimmt, also ersetzt prompt eine Lüge die aufgeflogene Tatort-Manipulation. Feiner Rechtsstaat.

> WOHNMOBIL STREGDA: POLIZEI ORDNETE PATRONEN FALSCH ZU
> Das wissen wir schon lange. Alter Hut. Hatten wir im September an den Bundestags-Innenausschuss geschrieben, samt Akten dazu. Neu ist das hier nur für die Zeitungsleser:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/23/wohnmobil-stregda-polizei-ord nete-patronen-falsch-zu/

.

Und Siegfried Mayer, der zum Spitzel werden sollte, so hatte "man, und mit der Hilfe von Hajo Funke" das wohl geplant, wurde dann von den gescheiterten Anwerbern zu einem angeblichen Spitzel gemacht:

> Die Analyse des BfV wurde im PKG im Nov. 2014 vorgetragen, Ströbele hat es dann wohl an die Journalisten verbreitet.
> Er gab (soviel ich weiß) weiter, ich sei ein verdeckter Ermittler irgend einer Behörde, und ich sei an dich herangespielt worden im Zuge der Umfeldermittlungen.
>
> Das fiel bei Moser et al. natürlich auf fruchtbaren Boden und begründete dann die Mini-Kampagne gegen uns als "Geheimdienstverein", im Artikel von Moser, der bei Wetzel usw. verbeitet wurde.

Blind wie Ströbele... darf man das denn einfach so an die Presse geben, was im PKG vom Geheimdienst berichtet wird? Ich bin sicher, das darf man nicht. Legal, illegal, scheissegal...

Sigi, Hauptsache sie schreiben unsere Namen richtig.

.

> Funke hatte bei seinen Treffen immer wieder mal Observanten dabei, und er schien gebrieft, und zwar genau in die Richtung, die ich an Wissen bereits vorrätig hatte.
> Für mich war es eine Frage der Zeit, bis sie mich "offiziell" anwerben wollten.

Etwas besser mental vorbereitet hättest Du wirklich sein sollen!

.

> Ich gehe davon aus, dass diese Legende (verdeckter Ermittler) über V-Leute an verschiedenen Stellen auch dazu benutzt worden ist, um meine Briefings gegenüber den Anwälten und z.B. Kapke an die Wand fahren zu lassen.

Da kannste einen drauf lassen...

Den Begriff "VS-Scheixxe" lasse ich jetzt weg, was diese "Anwälte" angeht. In einem Schauprozess sind halt Darsteller beschäftigt. Ist eigentlich klar, und auch zu erwarten.

Mancher brummt eben gerne für Nichts, Du kannst da nichts dran ändern. Glaub es mir.

.

> Heute ist wohl offener Terror gegen mich; und seit ich mit Hoffmann zusammen arbeite, steigen sie mir sichtbar ins Büro und wollen mich auch sonst fertig machen. Pakete werden aufgerissen, selbst die Schuhe meiner Kinder, die die Frau bestellt usw.
> LG, Sigi

.

Na wenigstens machen sie Dir jetzt keine Angebote mehr... sondern klauen nur Besteck.

.

> In Berlin
> wurde das Fehlen sämtlicher Gabeln im Büro des AK NSU-Mitglieds Dr. Siegfried Mayr bemerkt.

Wer geht dort seit Monaten ein und aus, und war der irrigen Meinung, seine Besuche seien unbemerkt geblieben, so dass er jetzt “ein Zeichen setzen wollte” ?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/17/der-verruckteste-tag-seit-nov ember-2011-in-sachen-nsu/

.

Sind die zurück gekommen, in einem Päckchen mit Kinderschuhen oder so?

.

Fazit?

> die Aktion mit den Akten-LEAKS an Dich haben Andere gemacht, um diesen Plan zu durchkreuzen. Das sind schon Leute, die durchaus einen Überblick über diese Intrigen hatten. Die haben ihnen den ganzen schönen Plan, uns zur Desinfo-Kanone auszubauen, verkackt.
>
> es war ein Analysefehler, der ihnen operativ zum Verhängnis geworden ist: Die Anmache gegen mich in Amrum war ideologisch (grob, oberflächlich) an deine scheinbare Weltanschauung angepasst. Die hatte einen Zettel auf dem Tisch: Fatalist ist ein Rechtspopulist, ein rassistischer moderner Chauvenist, der PI liest und den Islam ablehnt.
>
> Mich hatten sie ideologisch nicht auf dem Schirm; Ströbele war auch der Ansicht, dass deine zigtausenden Postings im HPF von verschiedenen Personen stammen müssen. Vielleicht mit Proxy oder so, eben ein Analysefehler.
>
> Das plötzliche Vertrauen zwischen uns hat sie verunsichert.
>
> Sie hätten mich mit einem extrem konservativen Nationalbolschewismus anmachen müssen, so ging das in die Hose. Im Grunde lächerliche Fehler, richtige Pfuscherei. Und dann noch das Verpennen des leakings...
>
> Nicht zu vergessen, dass ich gegenüber Funke nie meine "echte" Weltanschauung vertreten habe sondern mich als eine Art launischer Nazi kostumiert habe. Das hat denen das analytische Genick gebrochen

.

Fatalist lebt in Rassenschande, kann also kein Rassist sein. Stockfehler.

Der Islam hat in Deutschland nichts verloren. Korrekte Analyse.

http://www.pi-news.net/2015/04/nicolaus-fest-wie-ich-das-problem-des-fluechtlin gsstroms-loesen-wuerde/

Richtige Analyse, im doppelten Sinne.

Es gibt nur einen fatalisten, und es gab immer nur einen...

"Plötzliches Vertrauen" entsteht aus prompter Benachrichtigung.

.

was wußte der Experte ? Skandal um Professor Funke !

.

Wann endlich reist der Stuttgarter NSU-Ausschuss zu den V-Leuten nach Irland?

Das wär ne Gaudi!

8490

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-19 11:22:21)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wenn der Geheimdienst am Nudelregal Angebote macht… - Der Blogpusher (2015-04-19 12:10:41)
[…] Wenn der Geheimdienst am Nudelregal Angebote macht… […]

Ro 80 (2015-04-19 13:30:42)
Und wieso geht man davon aus, daß Funke für inländische Dienste arbeite? Die versucht er doch gerade seit Jahren mit aller Gewalt in die Pfanne zu hauen und als "mitverantwortlich" für die Döner-Morde hinzustellen. Das ergibt nur einen Sinn, wenn er für ausländische Dienste arbeiten würde, nämlich für denjenigen, der die Taten wirklich begangen hat und nun mit aller Macht von seiner Täterschaft ablenken und Sündenböcke installieren will. "Morde unter den Augen des VS, der danach und bis heute noch vertuscht" und "Nazis schützt" (andere werden für bloße Meinungsäußerungen und wissenschaftliche Gutachten nach jahrzehntelanger Verfolgung und Pressehetze jahrelang ins Gefängnis geworfen, aber dieser Staat soll "Mörder-Nazis" schützen, schon klar…). Daß Funke für einen Dienst arbeitet, ist sonnenklar (wenn der feine Herr gleich Observanten mitbringt). Aber für keinen inländischen. Wieso sollte er für den Kellner arbeiten, wenn er es auch für den Koch tun kann? Und: Nein, ich glaube nicht, daß Funke für den türkischen Geheimdienst arbeitet. Aber die geographische Richtung ist gar nicht so verkehrt….

fatalistsalterego (2015-04-19 13:35:27)
Wer geht davon aus? Ich nicht.

fatalistsalterego (2015-04-19 13:48:03)
Man muss aus der begründeten These der Nichtsouveränität der BRD letztlich ganz logisch runterbrechen, was das wohl "für die Arbeit der Exekutive und ihrer Geheimdienste" für Auswirkungen haben könnte. Dabei hülfe es, sich das NSU-Phantom als "neuen Schuldkult" klarzumachen, das wäre ein ganz konsequent logischer Gedankenschritt, der zu den Machern führt, die ihn erfanden: Deutsche und Ausländer. "Freunde". Nun sitzen aber un Exekutive und Sicherheitsapparat auch Deutsche, denen diese Fremdbestimmung zum Halse heraus hängt. Die das einfach nicht mehr wollen, weil sie sehen. wohin es führt: Zum Verlust der Heimat der Deutschen. zur Konfrontation mit Russland für den Drecksstaat USA und für das Imperium. In den zuletzt genannten Kreisen im Machtapparat sind die Aktenleaker zu finden, davon bin ich überzeugt. Wer nicht differenziert, der wird in seinem Urteil scheitern. Wie die Killerbiene scheitert, und unser Kopp Freund auch. wie die ganze verkackte Neonaziszene inkl. der VS-Bude Altermedia. Alles klar?

lothar harold schulte (2015-04-19 14:07:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-04-19 15:00:01)
@fatalist Schau dir mal die Neonaziszene in Deutschland an. Das sind Säufer, die gerne 24/7 laute Musik hören und maximal Hauptschulabschluss haben. Die lesen keine Bücher und interessieren sich für NIX. Die Neonazis der oberen Etagen sind alle vom Verfassungsschutz gelenkt oder selber V-Leute. Daß darum aus der Ecke in Richtung Aufklärung nichts kommt, ist klar. Die sind intellektuell einfach nicht dazu in der Lage. Was man in Deutschland als "Neonazis" bezeichnet, würde anderswo korrekt als "Unterschicht" bezeichnet werden, denn das sind sie in Wirklichkeit. Leute, die nichts auf die Reihe bekommen und sich darum einreden müssen, sie wären besser, weil sie ja Deutsche sind. Wenn man sie dann fragt, was für berühmte Deutsche sie denn kennen, kommt nicht Kant oder Bach oder Beethoven, sondern Beckenbauer, Schumacher und Mario Götze. Was mir an Leuten wie Ro80 so zum Hals raushängt ist das ständige Reinwaschen ihrer deutschen Landsleute. Wenn ein Deutscher ein Verräter, Mörder oder Betrüger ist, dann sind selbstverständlich andere daran schuld, die ihn dazu zwingen. Am liebsten Juden. Leute wie er sind echte Rassisten, die können einfach nicht akzeptieren, daß ein Deutscher auch ein Arschloch sein kann. Einfach so. Ganz ohne Juden. Darum habe ich Ro80 und seinesgleichen auch sofort von meinem blog geschmissen; dafür gibt es andere blogs.

fatalistsalterego (2015-04-19 15:06:04)
https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/19/video-zu-swr-der-polizisten mord-von-heilbronn-ist-unaufgeklart/
Schau mal... der Satz unterm Video. das ist was für Dich, ich musste kotzen als ich das erfuhr...

ki11erbee (2015-04-19 15:12:12)
@fatalist Binninger ist von der CDU. Was sonst muss man denn noch wissen, um einen Menschen in der BRD korrekt einzuschätzen? Das ist Abschaum, der lügt, wenn er das Maul aufmacht und zur Not Menschen lebendig verbrennen lässt, wenn es den eigenen Zielen nützt. Das sind die Nachfahren der Pfaffen, die schon im Mittelalter Menschen auf dem Scheiterhaufen verbrannten. Die CDU ist dasselbe wie die italienische Mafia, die ja ebenfalls streng katholisch ist. Das einzige, was schlimmer ist als die Politiker in der CDU, sind ihre Wähler, denn ihre Stimmen verleihen den Politikern die Macht, ungestraft ihre Verbrechen zu verüben.

fatalistsalterego (2015-04-19 15:14:01)
Die Perfidie ist augenöffnend. Erkläre sie, oder lass es bleiben. Ist einfach so. Hü oder Hott.

Ro 80 (2015-04-19 16:01:38)

> Was mir an Leuten wie Ro80 so zum Hals raushängt ist das ständige Reinwaschen ihrer deutschen Landsleute.

Wo hätte ich *meine deutschen Landsleute* reingewaschen? Wenn damit gemeint sein sollte, daß der VS wohl kaum einen Funke losschickt, damit der den VS als Mitwisser und Mittäter der Dönermorde anprangere, dann ist das wohl kaum ein *Reinwaschen meiner Landsleute*, sondern gesunder Menschenverstand.

> Leute wie er sind echte Rassisten, die können einfach nicht akzeptieren, daß ein Deutscher auch ein Arschloch sein kann. Einfach so. Ganz ohne Juden. Darum habe ich Ro80 und seinesgleichen auch sofort von meinem blog geschmissen; dafür gibt es andere blogs.

Abgesehen davon, daß ich nicht auf dem Blog des durchgeknallten Koreaners war und bin, und ich von ihm deshalb auch nicht rausgeschmissen werden konnte, beweist mit dieser Kim Il Sung für Arme nur, wie falsch ich doch lag, als ich dieses Arschloch bei AM nicht nur einmal wortreich verteidigt habe gegen die dort von so manchen Proll-Nazis erhobenen primitiven Vorwürfe ("Ausländer"). Wie dumm von mir. Wird mir ganz bestimmt kein weiteres Mal passieren, denn von einem ehemals dumm-linken Koreaner als "Rassist" beschimpft zu werden, ohne daß ich ihm jemals einen Anlaß dazu geboten hätte, ihn im Gegenteil wiederholt in Schutz genommen hatte, zeigt nur, daß nicht jeder Angehörige der VS-gesteuerten subkulturellen Szene-Nazis mit seinem (Vor-)Urteil unbedingt falsch liegen muß. Ist vielleicht schade, ist aber leider so.

ki11erbee (2015-04-19 16:37:29)
@Ro80 Dann bitte ich Dich vielmals um Entschuldigung. Ich habe Dich fälschlicherweise mit jemandem verwechselt. Es ist für mich einfach ein rotes Tuch, wenn Leute jedes Mal behaupten, wenn ein Deutscher wie Funke Mist baut, müsse jedes Mal ein ausländischer Dienst dahinterstecken, der die Fäden zieht. Was ist denn an der These so schwer nachzuvollziehen, daß auch die CDU aus sich heraus, also ohne äußeren Anstoß, Verbrechen begeht, um ihre Macht zu erhalten? Oder eben auch ein Funke, der seine Anweisungen aus dem Konrad-Adenauer-Haus oder vom Bundeskanzleramt bekommt? Es muss nicht immer Langley oder der Mossad sein! Deine Argumentation, daß die Regierung nicht ihre eigenen Strukturen (VS, etc.) belasten würde, finde ich nicht schlüssig. Du siehst doch, daß ein Range/Ziercke keinerlei Probleme hatten, die Arbeit der SoKo-Bosporus in den Dreck zu ziehen und zu implizieren: "Die Idioten bei der Polizei haben jahrelang in die falsche Richtung ermittelt; die Nazis warens!" Es gibt in diesem Land keine Ehre. Von daher ist es überhaupt nicht ausgeschlossen, daß man den eigenen Strukturen Versagen, Schlamperei, Dummheit, etc. unterstellt, wenn es nützlich ist.

fatalistsalterego (2015-04-19 17:12:55)
Durchgeknallt ist der nicht, nur oft sehr polterig wie ein gewisser Ro 80 gegenüber Bärlaus, nur weil der falsche Fakten aus einem Märchenbuch Heymanns übernommen hatte... Ich bitte um fachlich harte Diskussionen, die in einem verbindlichen, freundlichen Ton geführt werden, denn irren tun wir uns alle mal. Wir müssen uns hier auf fachlicher Basis austauschen, und das ist fordernd genug, in dieser ganzen Scheisse aus Betrug, Lüge und Verrat. Anmache und

Plattitüden weltanschaulicher Art bringen uns aber sowas von nicht weiter... schönen sonntag

lothar harold schulte (2015-04-19 15:45:19)
Quo vadis? Ich war letztes Jahr fast zeitgleich auf Rügen und verbrachte eine schöne Woche in Sellin. Wenn man plötzlich im "Urlaub" nett im Supermarkt oder wo auch immer, freundschaftlich angesprochen wird, ganz locker und entspannt reagieren. Warum wird man angesprochen? Grundsätzlich haben diese Personen nie einen Dienstausweis dabei und werden nichts in schriftlicher Form dreifach ausgeführt und eine davon abgeben. Hier gibt es keine Spuren und die Namen sind Kunstbegriffe. Was wollen die "netten" Herren? Na ja, sie wollen erstmal ihren Rüssel in den süßen Informationsnektar reinhalten und Infosaft so richtig tanken. Die Anmache im Supermarkt war ja total Hirni und läuft normal ganz anders ab. Die beste Anmache ist die, wenn die Zielperson den "Freund" oder "Freundin" direkt anspricht ohne auch nur zu ahnen, dass dieses gewollt ist. So denkt man immer, ich habe die Ansprechnummer übernommen, somit ist DIE oder DER unbedenklich. Somit entsteht locker und entspannt eine Urlaubsbekanntschaft. Ich kenne die Anmache! Nun zum eigentlichen Thema: Wir haben uns mit dem Kurzschwert Gladio abgefunden und meinen jetzt, einiges zu wissen. Welche Geheimdienstorganisationen gibt es wohl noch? Also die Geheimen und die ganz Geheimen! Zuerst sollte jedem klar sein, dass die bekannten deutschen Dienste Produkte der auf ewig und immer zur Dankbarkeit wegen der heldenhaften "Befreiung" von Besitz, Freiheit und Leben von den ganz Lieben erschaffen wurde, um uns die wahren heiligen Werte ihrer Anstandskultur durch liebevolle Umerziehung zu verinnerlichen. Somit dienen diese Dienste strukturell immer dem großen Bruder über den Teich der Freiheitserleuchtung. Hier gibt es grundsätzlich kein partnerschaftliches Verhältnis, sondern nur ein über- oder untergeordnetes Angestelltenverhältnis der Firma BRD - mehr nicht! Laut meinem väterlichen Freund sind hier im "befreiten" Deutschland sechs unabhängige Dienste aktiv, wo man weder Name noch die Personen bekannt sind und unter ihnen gibt es auch die Patrioten, die natürlich sehr vorsichtig agieren, weil der Feind und das ist er - im Land mit seinen Truppen und dienlichen abscheulichen Vollzugsameisen fast alles kontrolliert. Diese Ketten gilt es zu sprengen, weil das Imperium der Feind der Freiheit der Völker ist! Somit hat Elsässer recht, die Begriffe rechts oder links sind Schnee von gestern, es gibt nur Macht oder Ohnmacht und das Zweite ist hier aktiv seit dem 8. Mai 1945. Also, mit dem Zweiten sieht man nicht besser - sondern das Zweite ist Vollaa!!!

Krummnase (bezahlt) (2015-04-19 16:04:47)
Sorry, so einen Unsinn zum Sonntag! Wäre irgendjemand hier von Bedeutung, wäre der tot! Welch armselige Vorstellung von der Welt der Mächtigen! Gabeln geklaut...tsts.....Der Blog läuft doch, das Forum auch. War doch dumm das abzuschalten und höchstwahrscheinlich haben die ein Verbot an die Betreiber geschickt, auf keinen Fall irgendwas abzuschalten, wenn irgendein dummer Antifant "Verstöße" meldet.

fatalistsalterego (2015-04-19 16:21:00)
Der Sigi ist halt ein guter Geschichtenerzähler? Da war gar nichts? Ja dann ist ja Alles gut.

lothar harold schulte (2015-04-19 16:33:57)
Krummnase, der beste Schutz ist die knallharte Offenlegung der Fakten. Erst durch verheimlichen oder Vertuschung gerät ein Wissender in Lebensgefahr. Das ist meine Botschaft an die, die aus welchen Gründen immer noch schweigen - redet endlich, dass ist der Schutzmantel! Die Aktion mit der Entfernung der Gabeln dient der Verunsicherung und das Aufzeigen der Möglichkeiten. Wer bei mir ein und aus geht, hat die Kontrolle. Dieses Spiel ist altbekannt und dadurch für Insider mehr als glaubwürdig. Die Unbedarften werden es als Blödsinn abstempeln und bei Dir und vielen anderen hat es geklappt. Klar läuft der Blog und Forum, warum auch nicht, das Abschalten bringt nichts mehr und es würden nur neue peinliche FRAGEN entstehen. Gruß Lothar.

fatalistsalterego (2015-04-19 16:41:01)
So ist es, Lothar. Es ist auch ein Psychokrieg, und Reden verlängert das Leben! Nimmt die Gefahr. Und dass die Dummen es nicht glauben, ja wen wundert das denn bitte? Neue Zensur würde nur die Zugriffszahlen weiter pushen, das ist doch klar. Alles ist gesichert.

Ulrike Teuber (2015-04-19 16:44:54)
Zu Prof. Funke: Lt. Wikipedia soll er die Fam. Kantelberg-Abdullah unterstützt haben. Diese hatte 2001 (mit Hilfe bestochener Zeugen) behauptet, Neonazis hätten ihren Sohn Josef ertränkt. Mit einer willfährigen Medienmafia ("Spiegel" war, glaube ich, das einzige Printmedium, welches von Anfang an Zweifel äußerte) wurde die gesamte Stadt Sebnitz

diskreditiert. Hatte Prof. Funke auch bei dieser "Geschichte" seine Hände im Spiel (die Umstände, die zum Tod des kleinen Jungen führten, waren ja längst gründlich untersucht und aufgeklärt worden)? Wenn ja, dann war das Märchen grottenschlecht erzählt, denn der Schwindel flog (Biedenkopf sei Dank!) schnell auf.

Volker (2015-04-20 03:03:37)
Der Sebnitz-Schwindel ist aufgeflogen, weil 2 der 3 "Mörder" 2 wasserdichte Alibis hatten. Neben dem SPIEGEL hat auch (man kann sich das kaum vorstellen) die Frankfurter Rundschau nicht mitgemacht.

Stellwerk (2015-04-19 17:04:20)
Fatalist, was sollte uns daran hindern, schlussendlich doch noch Kreativität zu Entwickeln ? Es wird ja, mit Bezug auf den Bienenstock, ständig gemutmaßt bzw unterstellt, dass die beiden Uwes, ganz ganz sicher, als gäbe es dazu bereits unumstößliche Beweise, im Auftrage des BRD-CDU/CSU-Regimes beseitigt wurden. _ Wird es das? Mussten die Hauptbeschuldigten tot sein, um das NSU-Phantom zu konstruieren? Ja, so sieht es aus. Sehr wahrscheinlich stimmt das. Mussten sie deshalb sterben? Das ist die Frage. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/12/tote-tater-sind-am-besten-1980-wie-2011-weil-sie-keinen-verteidiger-b ekommen/ Nö, wird es nicht. _ Soll das wirklich die einzige Alternative sein, wenn zwei offensichtliche V-Männer des Verfassungsschutzes plötzlich mausi-tot in einem eigens dafür angemieteten Wohnmobil aufgefunden werden ? Könnte nicht schon alleine deshalb all das Getöse vom mordenden Verfassungsschutz der BRD-Regimes, eine simple, jedoch für manch bekloppte sogar sehr wirkungsvolle Nebelkerze sein, zumal das Bienchen, wobei sich jeder selbst sein Bild machen sollte, geradezu prädestiniert aber auch gewillt ist, fast rund um die Uhr, selbstklebende, oft sogar plausibel anmutende, Desinformation unters Volk zu streuen, speziell zum Thema NSU. Für Mutmaßungen aus einer Mischung von Dichtung und Wahrheit, hat sich das Bienchen immerhin an die Spitze der Weberknechte hoch gedient; natürlich unter dem Deckmantel der Aufklärung, was sonst ? Worauf ich hinaus will ? Nun gut. Ich erlaubte mir, selbst ein Gedankenmodel zum Falle Uwe & Uwe zu konstruieren und zwar das Folgende: Hypothese: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhart werden eines schönes Sommertages vom Verfassungsschutz gegen Bares angeheuert, um sich tunlichst in der Nationalistisch tickenden Szene, nach einschlägig gefärbten Zeitgenossen nur mal so ganz nebenbei umzuhören, bloß um der Sache dienliche (Krampf gegen Räääächtz) Informalionen zu sammeln, bloß, um etwaige Vorhaben samt akuten Tentenzen von sogenannten "Zeitbomben", vorausgesetzt dass man überhaupt welche findet, rechtzeitig, also in real-time und immer dem aktuellen Stand widerspiegelnd, ans Hauptquartier des Verfassungsschutzes zu melden, auf-dass die Herrschaften des Verfassungsschutzes, weils bekanntlich deren Job ist, etwaig "Gemeldeten / ans Messer gelieferten" eben eine besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen, Stichwort: mittels Permanet-Überwachung. Um es zu kürzen: Was spricht eigentlich dagegen, dass die beiden Uwes, Böhnhart und Mundlos, in der Tat, jedoch bloß per Zufall, an einen Typen geraten sind, welcher, in der Tat, mit dem ernsthaften Gedanken spielte, also innerlich schon fest entschlossen war, die BRD mit dem die BRD bestenfalls isolierenden Nationalsozialismus zu beglücken ? Was, wenn dieser uns immer noch Unbekannte, sein gut geplantes Vorhaben, durch die Beiden, UWE und UWE plötzlich verraten und verkauft sah, nämlich mindestens ab dem Zeitpunkt, wo der misteriös Unbekannte Dritte (Wohnmobil) erst merkte, dass es sich bei den Beiden, Uwe Böhnhart und Uwe Mundlos, um KEINE Gleichgesinnten, sondern eindeutig um lausige Spitzeln des Verfassungsschutz handelt, also um sogenannte V-Leute ? Der Rest ist denkbar einfach: Drei Typen befinden sich irgendwo im BRD Ländle im (gemieteten?) Campingbus. Alle sind fröhlich. Doch plötzlich geschah das Unerwartete: Beiden Uwes wird von diesem mysteriösen Unbekannten mit einer Pistole in den Kopf geschossen, naturalmente, wegen der Effizienz. Anschließend bearbeitet der misteriös Unbekannte die bereits Toten UWe & Uwe noch mit ner Pumpgun, einerseits weils Spass macht, sich an den Verrätern Uwe & Uwe abzureagieren, aber vor allem, um die Spuren der vorangegangenen Tötung mittels einer Pistole nachhaltig zu verwischen. Dann fuhr der misteriös Unbekannte, mit Gefühleskälte, seine bereits Gekillten genau an jene Stelle, wo man das Wohnmobil laut Aktenlage schlussendlich vorgefunden hat. Dort angekommen, brauchte das Wohnmobil, chauffiert von, in der Ehre gekränkten und deshalb stinkwütenden, für uns immer noch misteriös Unbekannt, nur noch den Flammen übergeben werden. Ende der Hypothese. Was lernten wir ? Wir lernten, dass, "wer Denken kann, ist klar im Vorteil" !!! *** Es gibt dazu beim AK NSU konkurrierende Thesen, richtig erkannt: Wahrheiten gibt es hier nicht ***

Bärlaus (2015-04-19 18:16:25)
Fatalist schreibt: "Der Sigi ist halt ein guter Geschichtenerzähler? Da war gar nichts? Ja dann ist ja Alles gut." Dieses Dein Resümee auf die Kommentare bis zu diesem Punkt war in der Tat – mein erster Eindruck – von den Amrumer- Erzählungen. Die "Anmache“ zwischen den Regalen ist nicht die Art wie deutsche Dienste rekrutieren oder aber der „schwule Typ“

war ein blutiger Anfänger. [Völlig klar, wirst Du vermutlich nun denken, wenn ich und SM aufeinander treffen fliegen die Fetzen.] Doch so einfach ist dies diesmal nicht, denn – ich glaube SM, ohne jeden Abstrich. Grund ist das von ihm bzw. von Dir geschilderte plakative Vorgehen seiner „Zecken“, das mir aus eigener Erfahrung viel zu gut bekannt ist, um es je vergessen zu können. Die Amrumer- Erzählungen haben mir sehr vieles klar gemacht. Nun weiß ich wer spielt und nun spiele ich gerne mit. :-) Und, da ich von Natur aus gemein bin, werde ich Dich an anderer Stelle gerne einweihen. Ich glaube, wir werden viel Spaß haben.Ob Du dann SM einweihst ist Deine Sache – mache sie bitte nicht zur MEINER. [Mir hat die Intrige mit dem angeblichen Artikel vom „April“ völlig genügt. Der Herr meint wohl einen Artikel vom April 2008, den er vermutlich nie gelesen hat, dafür nimmt er Bezug auf einen Artikel in Telepolis, in dem ich lediglich erwähnt wurde und dessen Beweisführung mich in Bezug auf die darin behauptete Fakten nicht zu interessieren hat. Nicht mit mir. Vor 40 Jahren hätte er und dieser „Schmierfink“ sich dafür eine (Mensur-) Forderung eingehandelt.] Zur Ro 80: Der ist ein verdammt guter Analytiker, leider mit einer unterirdischen Selbstbeherrschung. Mimosen sind mir lieber. :-)

fatalistsalterego (2015-04-19 18:21:04)
Spiel mit, freue mich drauf!

zugschlampe (2015-04-19 19:03:13)
Die Annäherung des Kerls im Amrumer Edeka kommt vielleicht als ein wenig gar zu plump rüber durch die Art der Schilderung. Er hatte, wie ich meinte, wahrgenommen zu haben, schon mehrfach zuvor versucht, sich zu nähern, an diesem Tag. Es hatte auch vor dem Café schon einen Blickkontakt gegeben. Die Art und Weise der "deutschen Dienste", normalerweise Leute anzusprechen, kenne ich nicht. Einen besonders professionellen Eindruck machte das Ganze allerdings nicht. Eher einen ziemlich doofen, wenn auch bedrohlichen Eindruck, um es klar zu sagen.

Bärlaus (2015-04-19 20:56:37)
SM schreibt: "....Einen besonders professionellen Eindruck machte das Ganze allerdings nicht. Eher einen ziemlich doofen, wenn auch bedrohlichen Eindruck, um es klar zu sagen....." Tja, das war ja auch Zweck und Sinn der Ansprache. Verunsicherung und Einschüchterung. Zersetzung nannten sie es zu Zeiten - als sie noch Staat waren. Dies - immer verbunden mit der Offerte: "Komm zu uns." ""Franz" hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Ich habe fast Gleiches bei einer Recherche gegen die "Schwaben - Mafia " erlebt. Jahre bevor ein Jürgen Roth in den "Sachsen- Sumpf" sprang. Eine Bild- Zeitung Reporterin - unschwer zu finden - kann mehr über dieses plakative Vorgehen erzählen, welches bei ihr bis zur Drohung ging, das sie ihre Recherche 1,80 m unter der Erde fortsetzen werde. Die hatte mich damals gewarnt. Ich hatte schallend gelacht. Gestohlen haben sie bei mir nichts. Nur lagen ab und an aufgeschlagene Bücher auf dem Fußboden. Solche, die meiner damaligen Lebensgefahrtin gehörten. Einer Konfliktforscherin und Historikerin, die damals gerade in Italien weilte und in denen ich sicherlich (freiwillig) nie etwas suchte, weshalb ich nach solchen Demonstrationen immer überrascht war, welch merkwürdige Bücher doch in meinem Bücherregal (ursprünglich) standen und nun meinen Fußboden zierden. Ich kann nicht ausschließen, dass durch Frau S. solche Typen später in den Dienst des Berliner LfV kamen. Die S. ist für mich eine rote ..... Irgendwo muss ich noch einen "Maßnahmeplan" von ihr haben, mit dessen Hilfe Personen der STASI- Aufklärungsszene entnervt wurden. Jetzt dürfte auch bei Fatalist die Groschen fallen und dies zwei Mal, denn nun dürfte er auch wissen in wessem Auftrag in HN gehandelt wurde, warum "Regie" und "Nebelwerfer" zeitlich aufeinander abgestimmt - unterstützt durch die "Zauber-Auto- Berichterstattung" ihr Spiel eröffnen konnten. Und, er dürfte die Namen der politischen Hintermänner im Ländle haben. Mein Vorschlag: Waffenstillstand, bis wir sie KLEIN gemacht haben - dann verhauen wir uns verbal wieder. Und bitte, was Ihnen Fatalist über meine Schwaben- Mafia-Recherche mitteilt ist und bleibt vertraulich. In der Hoffnung, das ich Sie nicht falsch einschätze und dies wirklich wagen kann. Ich kam nur wegen Heilbronn und gehe danach. Dies ist Ihre Spielwiese und nicht die MEINE.

lothar harold schulte (2015-04-19 18:28:10)
Stellwerk, die Hypothese ist deshalb nicht zutreffend, weil wenn der Dritte ein überzeugter Terrorist wäre, dann gäbe es von staatlicher Seite kein halten und dieser wäre Bundesweit bekannt und bei der Verfolgung oder Festnahme kommt der Täter leider um! Somit wäre auch der NSU Prozess in seiner Glaubwürdigkeit gerettet und der Bürger hätte seine Ruhe. Ferner ist es auch so, dass wenn der Dritte im NSU Team war, so kannten ihn nicht nur die Uwes - sondern im gesamten Einkaufspaket auch die Dienste. Was lernen wir? Nur die wahren Drahtzieher kennen die Wahrheit! Gruß Lothar.

Franz (2015-04-19 18:41:02)
Ich denke nicht, dass die Uwes im Auftrag der BRD- Regierung beseitigt wurden. Sie wurden sehr wahrscheinlich im Auftrag

einer hochkriminellen Elite, wofür sie und andere "Rechte" auch eingespannt waren, ermordet. Wussten einfach zu viel und hatten wahrscheinlich auch Personen, die die Verbrechen dieser Kriminellen ans Tageslicht bringen wollten, aufgeklärt und durch Anschläge eingeschüchtert. Und es gibt drei Zeitfenster bei der sogenannten Selbstenttarnung des NSU (Kurzfassung): 1. Fenster Eisenach und Zwickau vom 4.11. 2011 bis 8.11 2011 Es werden in Eisenach und Zwickau nur Asservate gefunden, die im Zusammenhang mit dem Mord an der Polizistin Kiesewetter in Heilbronn und dem Mordversuch an ihren Kollegen Arnold stehen. Kein einziger Fund, der auf die Dönermorde oder Bombenanschläge deutet. Auch kein Bekenntnis zu einem NSU. 2. Fenster Verteilung eines Bekennervideos ab 6.11.2011 Am 6.11.2011 gingen im Briefpostzentrum Leipzig-Schkeuditz NSU- Bekennervideos ein. Wahrscheinlich nur 90 Sekunden- Teaser mit Bezugsadresse, wo man das Video für 2000 Euro kaufen könne. Der Spiegel brachte als erstes Medium am 13.11.2011 Auszüge aus dem Video auf Spiegel-TV und Fotos in seiner Ausgabe am Tag drauf. Der Spiegel hat das Video mit Exklusivrechte vom "Antifaschistischen" Verein Apabiz für angeblich 3500 Euro gekauft. Nur durch dieses Video gibt es den Begriff NSU im Zusammenhang mit BMZ überhaupt. Beweise dass BMZ, dieses Video angefertigt haben und einen NSU angehörten und Verbrechen begangen haben enthält es aber nicht. Da wäre es gleich veröffentlicht worden. Auch sonst existieren keinerlei Hinweise oder Beweise dass dieses Video von BMZ erschaffen wurde. 3. Fenster "Dönermorde" und Bombenanschläge kommen hinzu Erst ab 9.11.2011 nach der Festsetzung von Beate Zschäpe und Ausschaltung dieser als Zeugin (wollte ursprünglich aussagen), dann Auffinden von ersten "Beweismittel" durch Unbekannte in Zwickau im "Brandschutt" für die "Dönermorde" und Bombenanschläge. Erst am 1.12. 2011 findet man in einen Rucksack im Eisenacher Wohnmobil "Bekennervideos" nach. Später wurden noch weitere Beweise für einen NSU auf Festplatten von Andre' Eminger "gefunden". Irgendjemanden in der kriminellen Elite muss da die einmalige Idee gekommen sein entsprechend der Kenntnis dieses Videos einen NSU ins Leben zu rufen dem man auch die "Dönermorde" und die Bombenanschläge unterschieben kann und hat dann mit seinen Strukturen gehandelt. Dadurch war man sich in der kriminellen Elite auch sicher, dass durch diese politische Erweiterung "Dönermorde" und Bombenanschläge den eigentlich kriminellen Mord an den Uwes niemand mehr aufklären will. Eisenach und Zwickau waren zu Beginn nur eine Bereinigungsaktion des hochkriminellen- Schwaben- Sachsen- Sumpfes. Hier hat eine kriminelle Elite ihren Mord bzw. Mordversuch an den Polizisten Kiesewetter und Arnold vertuscht, denn einige Ermittler waren auf die Spur des Sumpfes gekommen. Man erinnerte sich daher an die rechten "Schlägerfreunde", wie BMZ, die für den Schwaben-Sachsen- Sumpf einige Gefälligkeiten in der Vergangenheit (Beispiel: Spanien Februar 2004) erledigten. Man konnte durch die Ermordung der Uwes und die Platzierung von "roten Heringen" die zu erwartende Aufklärung des Heilbronner Verbrechens verhindern und auch Schwaben- Sachsen- Sumpf- Mitwisser beseitigen. Im Sommerurlaub 2011 wurden BMZ wahrscheinlich detailliert erkundet und Ende Oktober 2011 das Zwickauer "Terrornest" vorbereitet. Der Sumpf nutzte für die Vorbereitung der Ermordung der Uwes wahrscheinlich seine "rechten" Unterstützer (Kapke, Eminger, Dienelt, Gerlach) denen man sich auch schon in der Vergangenheit bediente. Man beachte die Unterstützung dieser genannten Personen durch die BAW und das BKA nach dem "auffliegen" des NSU. Wer nicht an so einen hochkriminellen Sumpf glaubt soll die Ausführungen des sächsischen Innenministers auf einer Sondersitzung der sächsischen Parlamentarier 2007 zum Sachsensumpf lesen!

lothar harold schulte (2015-04-19 19:13:28)
Franz, gerade am Sachsensumpf - von Jürgen Elsässer wunderbar dokumentiert - wird aufgezeigt, wie diese kriminellen Figuren "arbeiten". Es wird gelogen und verbogen. Forsche nach, wo vorher der damalige sächsische Innenminister mit einer Erika war. Alles gekaufte Figuren und total erpressbar. Zum deren Pech gibt es noch die Rosenholzakte - auch als Kopie!

Stellwerk (2015-04-19 20:19:28)
Mussten die Hauptbeschuldigten tot sein, um das NSU-Phantom zu konstruieren? Ja, so sieht es aus. Sehr wahrscheinlich stimmt das. Mussten sie deshalb sterben? Das ist die Frage. Ja, die "posthum präsentierten" "Hauptbeschuldigten" mussten tot sein, *(übrigens ein vom copyright geschütztes und immer wieder kehrendes Erkennungszeichen der "Westlichen wertegemeinschaft", da Tote es noch NIE wagten, sich zu wehren LOL")* um das NSU-Phantom zu konstruieren. Meiner Einschätzung nach mussten die beiden Uwes nicht gezwungenermaßen "deshalb" sterben, sondern, *und das entspringt nun wiederum lediglich meiner blühenden Fantasie, Vorsicht: KEIN unumstößlicher Fakt !*, das BRD-Regiem machte sich die Not (beide für den Verfassungsschutz denunzierende Uwes plötzlich tot) vorbildlich, weil spontan zu deren Tugend. Mit anderem Worten. Man wusste von Seiten der Geheimdienste, des BKA, des LKA und von Seiten der amtierenden Bundesregierung sehr wohl, dass Fremdverschulden / Fremdeinwirkung die eigentliche Todesursache der beiden Uwes sein muss, die sind doch nicht blöd, mann, alleine schon wegen dem Repetieren einer Pumpgun, nachdem der zweite Uwe sich aus dem Leben geschossen [haben soll] / wurde. Nochmal: Die beiden toten Uwes kamen der amtierenden Bundesregierung im Krampfe gegen Räääachtz bloß wie bestellt. Wie einem improvisierendem Schauspieler, welchem soeben

der vorgegebene Text nicht einfallen will. Die gute Nachricht dabei: Endlich gab es einen, wenn auch nur vorgeschobenen und quasi bis ins Detail frei erfundenen, Anlass, das Zepter im Krampf gegen Terror, Rassismus und Räääächtz fest mit Merkel'schen Händen erneut hochzuhalten, um wieder mit allerlei Verfänglichen, unterstützt durch die Presstituierten in deren bereits modernder Schreibstuben, aus allen Kanälen, "stoppt endlich die Rechten", oder "wer stoppt die Rechten ?" schallen zu lassen. So könnte eine Antwort lauten ... ich sagte bewusst: "könnte". und irgendwie lesen sich meine schleierhaften Gedanken, wie eine gültige Fortsetzung meines ersten Kommentars um 17:04 , aber, wie Fatalist bereits korrekt anmerkte: Pech gehabt, es gibt hier keine Wahrheit; alles nur Hypothesen, wenn auch verlockend Plausible.

fatalistsalterego (2015-04-19 21:01:35)
Like.

ki11erbee (2015-04-19 22:33:51)
@Stellwerk Das ist deine Hypothese. Ist mir zuviel Zufall. Merkel, Bosbach, Pofalla, Friedrich, Fritsche, de Maiziere und noch einige andere in den obersten Rängen wissen die Wahrheit. Für mich steht fest, daß die beiden Uwes irgendwo, weit ab von Stregda, von der Polizei ermordet wurden (darum der Polizeischmauch) und zwar völlig geplant. Daß irgendeine 3. Macht einfach mal so die beiden Uwes ermordete und dann die CDU den NSU herbei-improvisiert hat... LOL Ja klar. Kann man glauben. Kann man aber auch bleiben lassen. Vielleicht müsst ihr vom NSU das als Arbeitshypothese präsentieren, aber zum Glück kann mich niemand zwingen, diese Hypothese zu glauben. Es gibt eine Wahrheit und die Wahrheit macht Sinn. Man müsste nur den 3. Mann finden, der das WoMo in Stregda angezündet hat. Der wird wissen, seit wann die Uwes tot waren und kann seine Auftraggeber benennen. Ich gehe davon aus, daß die CDU diesen 3. Mann schon längst hat ermorden lassen. Die Leiche wurde dann vermutlich verbrannt.

fatalistsalterego (2015-04-19 22:37:17)
Corelli?

ki11erbee (2015-04-19 22:46:08)
@fatalist Nicht jeder Mensch ist mental dazu fähig, ein WoMo mit Leichen durch die Gegend zu fahren, denen man den Schädel weggeballert hat und diese Leichen anschließend noch in Brand zu setzen. Sowas machen Killer. GSG, KSK9, MAD oder vielleicht auch ausländische Kommandos, die das BRD-Regime zu diesem Zweck angeheuert hat. War da nicht was mit Litauer DNA im WoMo? Corelli, Eminger, Gerlach oder dergleichen sind zwar Verräter, aber keine eiskalten Killer. Denen traue ich so etwas nicht zu.

fatalistsalterego (2015-04-19 22:50:56)
Socken, Wohnmobil, da war wohl der Litauer dran.

Eric der Wikinger (2015-04-19 23:15:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Stellwerk (2015-04-19 23:23:36)
@fatalistsalterego um 22:37 Gut gebrüllt, Löwe. Soweit hab selbst ich in meiner kühnsten Kühnheit nicht zu vorausdenken gewagt. Corelli hätte wenigstens, rein vom Intellekt her, das RüstZeug dazu gehabt, selbstständig Pläne zu schmieden. Werde den Sachverhalt sorgfältig in die nächst anstehende Meditation einbauen. ...Warum den immer mit diesen Toten ? ! LOL

Rumpelstielzchen (2015-04-20 00:29:37)
Es ist immer wieder interessant hier zu lesen, es wird nie langweilig. Wann erfährt man schon mal soviel Interna, wie es im Saustall OMF-BRD in Reinkultur zugeht! Eigentlich sind alle z.Z. bekannten Ereignisse so gut wie ausdiskutiert, so daß man sich weitestgehend ein abgerundetes Bild über die Ereignisse machen kann. Dieses steht allerdings diametral zu dem, welches die Hetz- und Lügenmedien sowie die mit dem System verbandelten Lappen vermitteln wollen. Eine Professur der BRD für einen solchen Lappen legt die Vermutung nahe, daß es sich um einen besonders miesen und durchtriebenen Lügenbold handeln muß! Rumpelstielzchen

Der Augustin (2015-04-20 02:57:04)
Es ist anregend in diesem Kommentarbereich die Sichtweise,Logik und Geschichtsdeutung der Ereignisse zu lesen. Mehr!!! Habe auch schon eine unvollendete Langform und warte noch einwenig, da das Grübeln nicht aufhört. (Geheimdienste mit Besatzungsmachtrechten, mit Richtlinien zu einer neuen Gesellschaftordnung und Zschäpe als Mutter?USW.)

Ahnungsloser (2015-04-20 03:39:09)
Was ich nicht verstehe: Warum klingt der Artikel von der Kontaktuafnahme am Nudelregal auf Amrum ähnlich wie dieser "Abenteuer im Legoland" hier? War der Autor zuerst einmal vorsichtig und veränderte sein Erlebtes? Welcher Artikel ist wahr? oder sind es doch zwei verschiedene Autoren die mit den gleichen Versprechungen geködert werden sollten? https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/28/abenteuer-im-lego-land-oder-g efahrliche-begegnung-mit-einem-beamten-des-bfv/?relatedposts _hit=1 &relatedposts _origin=12777 &relatedposts _position=0

fatalistsalterego (2015-04-20 09:34:04)
Weil es dieselbe Begegnung ist.

Ichichich (2015-04-21 16:05:18)
"...bloß wie bestellt." Die NSU-Kiste ist vorbereitet worden. Niemand kann innerhalb von wenigen Stunden oder auch Tagen die Vorbereitungen für eine derartige Kampagne organisieren. Man denke daran, daß sämtliche deutschen Medien von Beginn auf Linie waren und auch wußten, daß sie auf gar keinen Fall Reporter nach Eisenach oder Zwickau schicken durften. Es sieht eher so aus, als seien Uwe &Uwe "ausgeguckt" worden als ideale Schlachtopfer.

fatalistsalterego (2015-04-21 17:26:36)
vorbereitet war die Dienstwaffe Kiesewetters, aber mehr nicht. Es war nur die Mordwaffe Radom im NSU-Haus, und es war nur 1 P 2000 im Womo. Das muss man zur Kenntnis nehmen: Alles andere kam später.

Stellwerk (2015-04-21 19:48:53)
@ lothar harold schulte, 19. April, 18:28 *Stellwerk, die Hypothese ist deshalb nicht zutreffend, weil... Ferner ist es auch so, dass wenn der Dritte im NSU Team war, so kannten ihn nicht nur die Uwes – sondern im gesamten Einkaufspaket auch die Dienste.* Meiner blühenden Fantasie nach, hatte es NIE, also zu keinem Zeitpunk, wo die beiden Uwes noch lebten, einen NSU gegeben, somit konnte es auch zu keinem Zeitpunkt, wo die beiden Uwes noch lebten, ein NSU Team gegeben haben - logisch ? logisch ! Und nur "deshalb" ist die Hypothese, welche ich am 19. April um 17:04 zum Besten gab, in manchen Teilen, wenn auch nicht in Allen, unzutreffend bzw obsolet. Doch: Jeder muss mal irgendwo mit dem Grübeln anfangen, oder ? Was hindert mich daran zu phantasieren, dass der wahre Hintergrund, die beiden Uwes überhaupt vom Verfassungsschutz anzuheuern, keineswegs nur dem Krampfe gegen Räächtz gewidmet war, sondern eher unschöne jedoch harte Drogedelikte aus der beiden (Uwes) Vergangenheit, eine einseitig vom Verfassungsschutz erzwungene Kooperation, als quasi Garantie für deren (Uwes) leben in Freiheit LOL, erforderlich machte ? Irgendwo las ich hier im Strang was von Socken, DNA und Litauer. Meine Frage nun: Kommt der Litauer etwa aus dem Drogenmilieu ? Wenn ja, würde es sich sicher geziemen, dem unbekannten Litauer die Rolle des Dritten Unbekannten im Wohnmobil, wenigsten hypothetisch, in die Schuhe zu schieben. Wenn ja, dann war es vielleicht sogar der Litauer, welcher, noch bevor er den Wohnwagen abgefackelt hatte, die "roten Heringe" möglicherweise ausschließlich "Waffen" im Wohnwagen drinne platzierte ? Wenn ja, dann könnte es der Litauer gewesen sein, welcher die beiden Uwes aus dieser Welt hinaus gehustet hat, und zwar so ähnlich, wie bereits beschrieben im anderen Kommentar am 19. April um 17:04 Uhr. Auch der Mord an Frau Kiesewetter passt fast wie ne Passform in das Profil eines Täters aus dem Drogenmilieu. Vielleicht ein Litauer ???

lothar harold schulte (2015-04-21 22:08:17)
Stellwerk, ich habe die Uwes in Wurzen kennengelernt. Mein persönliches Resümee, gespielt und nicht echt. Drogen-probleme glaub ich auch, da ich damals von Kleve/Rindern kam - direkt an der niederländischen Grenze. Fakt ist, dass die Medien im wohlgefälligen Auftrag im Jahr 2000 von einer Brauen Armee Fraktion berichteten. Ferner waren die Dienste über alle Aktivitäten informiert- Demnächst mehr - Gruß Lothar.

Stellwerk (2015-04-21 23:00:59)
@ Krumnase (bezahlt) am 19.April, um 16:04 Uhr *** hier sind solche Kommentare nicht erwünscht *** wir haben uns Alle nett über Krummnase amüsiert, das muss reichen.

Stellwerk (2015-04-21 23:31:18)
Stellwerk, ich habe die Uwes in Wurzen kennengelernt. Mein persönliches Resümee, gespielt und nicht echt. Drogenprobleme glaub ich auch, da ich damals von Kleve/Rindern kam – direkt an der niederländischen Grenze. Fakt ist, dass die Medien im wohlgefälligen Auftrag im Jahr 2000 von einer Brauen Armee Fraktion berichteten. Ferner waren die Dienste über alle Aktivitäten informiert Ja, Lothar, das scheint nun Sinn zu ergeben. Ich glaube sogar mich erinnern zu können, wenn auch nur verschwommen, dass ein gewisser Medienexperte El. Jürgen es war, der diese doch etwas holprig klingende "Braune Armee Fraktion" kurzerhand, eigenmächtig und vorerst nur für seine Leser bestimmt, umgetauft hat in "National Sozialistischen Untergrund" sprich: NSU. Eine Erfindung von Jürgen ? Was die Medien ohne Murren übernommen haben ?

fatalistsalterego (2015-04-21 23:38:43)
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/jurgen-elsasser-hat-den-nsu-e rfunden/

Stellwerk (2015-04-21 23:50:25)
Fatalist April 21 um 23:38 Bin ich froh, dass meine Wahnvorstellungen nun doch belegbar sind LOL . Werde mich am Rest des heutigen Abends etwas näher mit den von Dir bereitgestellten Link befassen, in der Hoffnung, der Sache höchst dienliche Erkenntnisse zu erhaschen. Mal sehn !

Stellwerk (2015-04-22 03:11:40)
Alles was mir zu Beate Zschäpe einfallen will, ist das folgende, frei erfundene, Ablaufprotokoll, was sich liest wie folgt: Verfassungsschutzbeauftragter: Beate, mein Zschäp'chen, Du bist doch eine ganz ganz brave, nicht war ? hast Dir auch schonst im Leben nie was zu Schulden kommen lassen, zumindest nichts, was uns, den Verfassungsschutz, auf den Plan hätte rufen müssen, stimmts ? BZ: Ja ? Ja ! Und das soll auch so bleiben, so schwöre ich das bei meinem Leben, und ... und ... und dem Leben der beiden Katzen ! VSb: So ist es recht, mein Zschäp'chen ! Mhhhh... Sagtest Du gerade was vom Leben ? Apropos ... hmmm. Da die beiden bösen Buben, Du weißt schon, von Dir nun entgültig geschieden sind, aber wir, der Verfassungsschutz felsenfest wenigstens von Deiner Unschuld überzeugt sind, Beat'chen, mit Drogen nichts am Hut zu haben, werden wir es uns nicht nehmen lassen, Dir unter unseren gespreiztem Gefieder, dem VerfassungsschutzNetzwerk, den zum langen Leben benötigten Schutz zu bieten. Was sagst Du nun, Beate, mein Zschäp'chen ? BZ: Schutz ? Einfach so ? Ich denke... VSb: WIR denken, Beat'chen, und zwar denken wir, dass Du für weit aus größere Dienste geboren bist, als ständig für zwei Drogenabhängige Jukies die Wohnung zu säubern, das Geschirr zu spühlen oder einkaufen zu gehen, Du weißt schon, immer das dritte Rad am Wagen sein zu müssen, ist auch kein Honiglecken. Das ließe sich jedoch schlagartig ändern ! BZ: In der Tat ? Was muss ich tun ? VSb: Gar nichts ! BZ: Gar nichts ??? VSb: Gar nichts was Deine Kognition nur irgendwie in Anspruch nehmen würde ! BZ: K o g n i t i - ON ? Nun versteh ich nur noch Bahnhof ! VSb: wie ich vorher bereits andeutete: Wir Denken, weil wir's Verstehen ! Grundsätzlich ! BZ: Ja, schon kapiert ... und weiter ! VSb: Bist Du noch immer bereit uns zu helfen ? Unter dem Schutze der Verfassungsschützer zu Leben und zu Arbeiten ? Als Sonderbeauftragte des Verfassungsschutzes ?... nun ja, als V-Frau wenn "mann" es genau nimmt ! BZ: Ja sicher, aber wie ? VSb: Durch Schweigen ! BZ: Durch Schweigen ? VSb: Ja, durch Schweigen; und zwar brauchen wir Dein bedingungsloses Schweigen während der gesamten ProzessTage zur Causa NSU, denen Du, keine Sorge, nur dem Schein nach, als Hauptangeklagte beiwohnen wirst. BZ: NSU ? Hauptangeklagte ? Causa ? Schweigen ? VSb: Ja, Hauptangeklagte zur Causa NSU ! Mach Dir keinen Kopf über diverse von uns gewählte Bezeichnungen. Das läuft ungefähr Wie im Film; das Storyboard ist grob gesehen bereits geschrieben, jedoch fehlt uns nur noch die geeignete Hauptdarstellerin, eine, welche den notigen Sexappeal von Natur aus mitbringt, Du scheinst wie geboren für diese tragende Rolle, verstehst Du ? Und wie Du Dich zu verhalten hast, was Du wann anziehst und all das drumherum, dazu wirst Du pünktlich vor dem jeweilig anstehenden ProzessTag professionell und bestens gebrieft. Mit Übungsraum hinter den Kulissen. —— Einige Monate später: VSb: Beate, mein Zschäp'chen, heute hasst du Deinen ersten großen Auftritt. Irgedwie nervös ? BZ: Nein, überhaupt nicht. Wozu den auch; läuft ja alles so wie im Film. VSb: Ganz genau, so isses ! nochmal: Du trägst heute einen Business Anzug, damit Du dich besser vom gewöhnlichen Fußvolk in den Kulissen unterscheidest, außerdem unterstreicht es Deine Wichtigkeit in dieser Causa enorm, und lässt so ganz nebenbei, Deine Weiblichkeit noch weiblicher rüberkommen. Alle sollen nämlich wissen, mit wem sie sich da angelegt haben. Ich drück Dir jedenfalls fest die Daumen ! BZ: Danke, Danke ! Darf ich das Bussines Kostüm behalten ? VSb: Aber klar doch, Beat'chen, Du darfst es behalten! Also: Toy, Toy Toy !!! Ende des frei erfundenen Ablaufprotokolls :-) Und jetzt besuch ich den Jürgen - tschüüsz !

2.4.48 Professor Hajo Funke - der Spion, der von der Uni kam (2015-04-19 21:00)

Von Die Anmerkung

Geheimdienste haben großes Interesse, an Universitäten präsent zu sein. Das hat drei Gründe. An Universitäten wird das Wissen für jene Generation gelehrt, die in der Zukunft die Geschicke der Gesellschaft bestimmen wird. Es macht Sinn, darauf Einfluß zu nehmen. Damit stehen jene Lehrkräfte im Fokus der Spitzelführer, die an exponierter Stelle als Multiplikator geheimdienstlicher Interessen agieren oder aufgrund ihrer dienstlichen Stellung fachliche Entwicklungen maßgeblich beeinflussen können. Hadmut Danisch hat das exemplarisch an jenen Professoren offen gelegt, die ihm seine Dissertation zu kryptografischen Fragen versaut und sich auf Grund fachlicher Defizite als Spitzel des BND und/oder CIA+NSA geoutet haben. Keine Ahnung von Kryptografie haben, aber alles, was in Richtung qualitativ hochwertiger Kryptografie geht auf Wunsch der Dienste ausbremsen.

Funktioniert das mit dem exponierten Führungspersonal an den Universitäten nicht, fährt man die gegenteilige Strategie. Mitarbeiter des Geheimdienstes gerieren sich als Verbrecher. Sie machen es, weil sie dabei straffrei ausgehen. Das Ziel der psychologischen Kriegführung in diesem Falle ist die Zerstörung des Umfeldes einer bestimmten Person. Sehr gut belegt sind hier die verbrecherische Bespitzelung von Andrej Holm und Familie oder des Professors Grottian.

Man könne meinen, nichts Neues unter der Sonne, denn genauso kriminell gehen Staatsdiener derzeit gegen die Familie von Dr. Sigfried Mayr vor. Hier wurde während eines Familienurlaubs auf Amrun versucht, ihn zu bestechen und im Auftrag der Dienste tätig werden zu lassen.

Südseeinsel Amrum in der gleißenden Mittagssonne: Von Hörnum Hafen (Sylt) aus gesehen liegt Amrum in der Südsee.

In diesem Fall war die entscheidende Ansprechperson der Geheimdienste Professor Hajo Funke, der vorab das Umfeld abklopfte und beackerte, sich auch bereit erklärte, zur Unterstützung des Anwerbeversuches direkt auf Amrun aufzuschlagen.

Das funktioniert in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, in unserem Fall von einem früheren DKP-Mitglied geschildert, der Salafist wurde und somit geheimdienstliche Neugier weckte. (Quelle: *eigentümlich frei*, *Heft 152*)

Auf einmal fand ich mich als Ziel von Überwachung und Einschüchterung wieder, bis hin zu einem Gefährder-Gespräch mit einem Beamten des Verfassungsschutzes. Der Draht zwischen Medien und Behörden ist übrigens auch recht gut. Immer wenn die Behörden keine Handhabe hatten, tauchten bei TV-Magazinen und Springer-Blättern auf einmal Aktenauszüge „Nur für den Dienstgebrauch“ oder „Vertraulich“ auf, und es wurde sozusagen die öffentliche Wahrnehmung „aufgefrischt“.

Wenn es mit den Zeitungen mal nicht so läuft, dann steckt man unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit dem Ströbele im Parlamentarischen Kontrollgremium ein paar ganz brandheiße Geheiminfos zu, die aber nur zu seiner persönlichen Bereicherung bestimmt sind, und schwupps kann man sicher sein, daß es der Flurfunk im Bundestag sendet. Den haben die dort wirklich, und der funktioniert auch.

Nun fragen wir uns, ob Funke von der Uni flog, weil er als Spion enttarnt wurde, oder ob er die Altersgrenze für Spione im öffentlichen Dienst erreicht hatte, oder ob er sich als Spion und Hobby-Polizist schlichtweg zu blöd angestellt hat? Letzteres hat eine hohe Wahrscheinlichkeit, denn schaut man sich an, wie er im Ländle enthusiastisch dillettierte, indem er in Zusammenarbeit mit Wolf Wetzel und Alexander Gronbach Polizeiarbeit imitierte, was letztlich zu einer Toten wegen blauer Flecke am Knie führte, dann gehört auch Funke in den Reigen

jener kriminellen Verschwörer, die alles dafür tun, das Staatsverbrechen nicht aufgeklärt werden, damit man sie Leichen in die Schuhe schieben kann.

Sprich, es ist schon sehr auffällig, daß Funke, mit religiöser Dummheit bis zum Abwinken ausgestattet, einen Stockfehler nach dem anderen macht, um den Mord an Michelle Kiesewetter doch noch auf das Konto von Böhnhardt und Mundlos umbuchen zu können.

Der zweite Aspekt, warum Geheimdienste gerne auf die Universitäten zurückgreifen, ist die Tatsache, daß diese nach einer gewissen Zeit ja doch sehr gut ausgebildete Fachkräfte ausspucken, die sich in vielen Fällen mit dem neuesten Wissensstand versorgen konnten, was im Tagesgeschäft eines Geheimdienstes dann so konzentriert und komprimiert nie wieder möglich sein wird. Man rekrutiert schlichtweg sein Personal aus den Absolventen der Universitäten.

Und man rekrutiert vorsorglich auch gleich seine V-Leute, die später in den Netzwerken der Akademiker ihren Dienst verrichten.

Der dritte Grund ist simpel. An den Universitäten gibt es ein gigantisches Potential an Dummköpfen, angefangen in der Führungsebene bis rein in das letzte Genderseminar. Da besonders. Diese Dummköpfe sind nur für einen Zweck gut. Dummheit zu potenzieren und Gerüchte zu streuen.

Sei es, wie es war. Die Ethik-Kommission der Freien Universität zu Berlin hat eine Menge Arbeit vor sich, das geheimdienstliche und kriminelle Wirken eines früheren Bediensteten unter der Lupe demokratischer Moralkriterien zu betrachten. Wir harren des Abschlußdossiers.
—–
Abgrenzung des Autors:

Dieser post wurde aus ästhetischen und moralischen Gründen nicht mit Fotos des Herrn Funke oder Links zu seiner Webseite verunstaltet. Das gebietet schlichtweg der Anstand den Opfern seines denunziatorischen Tuns gegenüber.

---

lothar harold schulte (2015-04-19 21:02:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-19 21:08:19)
Sehr guter Beitrag und zum Schluss herzlich gelacht!

Professor Hajo Funke – der Spion, der von der Uni kam - Der Blogpusher (2015-04-19 22:13:31)
[…] Professor Hajo Funke – der Spion, der von der Uni kam […]

Eric der Wikinger (2015-04-19 23:18:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

ki11erbee (2015-04-19 23:36:43)
Man könnte meinen, ihr mögt den Funke nicht… Was macht er denn schon groß.. ich meine… außer durch seine Lügen dafür zu sorgen, daß Mörder unbehelligt bleiben. Müsste man dafür in einem Rechtsstaat nicht hinter Gitter? Achso, ich vergaß: "Weisungsgebundene Staatsanwälte" Da hat der Funke aber noch mal Glück gehabt ^^

qed (2015-04-20 03:21:35)
Wie es sich für einen ’Rechtsextremismusforscher’ gehört, stammt die Kreatur Funke aus ganz linkem Stall und wenn ein Verständiger das Wort ’Otto-Suhr-Institut’ vernimmt, weiß er sofort: Rote Kaderschmiede. Indes gab

es ja einen Karriereknick: http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2010/04/15/eklat-an-der-freien-universita t-berlin-prasidentin-will-experten-fur-rechtsextremismus-in-zwangsruhestand-ver setzen _3048 Irgendwie im Hintergrund ging es auch um auf wundersame Art verschwundene Gelder- nun, derlei ist im roten Sumpf ja nicht ganz ungewöhnlich http://www.berliner-zeitung.de/archiv/interner-bericht-kritisiert-millionenverl ust-in-den-usa-fu-hat-aerger-mit-ihrem-freundeskreis,10810590,10718804.html und seine Widersacherin, die nicht minder linke, aber genital qualifiziertere Tussi Lehmkuhl gewann, floh aber baldigst in den syphillitischen Schoß der noch einfältigeren 'Karl- Marx'- Universität zu Trier- ja genau die ideologische Jauchegrube, die den weltbekannten Militärhistoriker Prof. van Creveld rausschmiss, nachdem dieser schlicht die Wahrheit zu sagen sich erdreistete: Frauen im Militär sind ein Unglück. Es lohnt nicht, sich weiter mit dieser mittlerweile aus dem Schritt postmenopausal muffig-urinös dünstenden, zur Oma metamorphosierten Geschlitzten zu beschäftigen. Hingegen kann unser Kader Funke die Schmach immer noch nicht ertragen und markiert den Zampano mit sensationellen Findungen im Autowrack des kleinen, aber vermutlich wichtigen Lichtes Florian, die an lächerlicher Unglaubwürdigkeit den panischen 'Verzweiflungsselbstmord' der Uwes angesichts zweier biederer Streifenpolizisten-Nullen sogar noch toppt. Diese, mittlerweile jeglichen Verstandes beraubte Affenrepublik macht einen linken Schwadroneur und Märchenerzähler wie Hajo Funke erst möglich. Uns Verständigen bleibt da leider nur noch das innigliche Flehen an den lieben Gott, daß er unserem roten Hanswurst einen satten Schlaganfall beschere, auf daß er nicht mehr uns als Propagandist des Tiefen Staates ins Gehirn scheiße, sondern allenfalls das Personal eines Pflegeheims den sabbernden Greis fürderhin aus dem unablässig produzierten Kot zieht.

JJB (2015-04-20 13:22:22)
genital qualifiziert. das ist gut. muss ich mir merken

HAJO FUNKE UND DER TARIFBETRUG TEIL 2 | NSU LEAKS (2015-04-23 18:00:19)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/19/professor-hajo-funke-der-spio n-der-von-der-uni-kam/ […]

2.4.49 Der NSU Komplex –leicht gemacht (2015-04-20 02:00)

für Neueinsteiger, Querleser und alle, die durchblicken wollen.

Ein Gastbeitrag der Taskforce „Ludwig von Mises“

(mit freundlicher Unterstützung des lesenswerten Magazins „Eigentümlich frei“ Ausgabe Mai 2015)

.

Erst knallte es und dann war alles anders. Nur wenige Ereignisse haben die politische Debatte so verändert wie eine Explosion im westsächsischen Zwickau am 4. November 2011. Wenig später entdeckte man im thüringischen Stregda, einem Ortsteil der Wartburgstadt Eisenach, ein brennendes Wohnmobil, in dem sich die Leichen zweier ~~junger~~ Männer aus Jena befanden, „die der rechten Szene zugeordnet werden“, wie es immer so unschön heißt. Die beiden hätten zuvor gemeinsam mit einer jungen Frau in der ausgebrannten Zwickauer Wohnung gelebt, die seitdem auch als „Terrornest“ bekannt ist, und seien als „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) mehr als zehn Jahre raubend und mordend durch Deutschland gezogen. Der weitere Verlauf – von der Fahndung nach Beate Zschäpe bis zur Eröffnung des Verfahrens gegen sie vor dem Oberlandesgericht in München – ist bekannt. Es häufen sich jedoch die Hinweise, dass an dieser offiziellen Geschichte so gut wie nichts stimmt. Die Folge: Nach seriösen Schätzungen glauben mittlerweile mehr als 65 Prozent der Deutschen nicht mehr, dass Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe etwas mit den ihnen vorgeworfenen Morden und Banküberfällen zu tun haben. Denn die gesamten Umstände des NSU-Komplexes, besonders aber die überlangen, auch nach mehr als 200 (!) Verhandlungstagen fast ergebnislosen Münchner Prozessverhandlungen sprechen dafür, dass diese Skepsis berechtigt ist.

„Arbeitskreis NSU“

Seit Mai 2014 kursierten im Internet polizeiliche Ermittlungsakten, die zahlreiche, zuvor in Foren nur vermutete Ungereimtheiten stichhaltig belegen. 2014 wurden diese von dem mysteriösen Whistleblower „fatalist“ in einem Blog („Lach- und Sachgeschichten“) schrittweise zugänglich gemacht und ausgewertet. Fatalist vermutet hinter dem NSU nicht weniger als einen Anschlag staatlicher Behörden auf den Rechtsstaat. Ein weitreichendes Geflecht aus Kriminellen, V-Leute-Netzwerken, Gesinnungstätern und Korruption hätte demnach dafür gesorgt, dass grundlegende rechtsstaatliche Institutionen und Verfahren nicht mehr funktionieren. Die Auslöser dieses Staatsversagens würden jetzt mit allen Mitteln versuchen, ihre Haut zu retten. Dieses publizistische Engagement hatte Folgen: Fatalists Klickzahlen schnellten in ungeahnte Höhen. Der erste Blog wurde aus mysteriösen Gründen abgeschaltet, worauf ein zweiter („NSU Leaks“) gestartet werden musste. Einige Behörden sollen sogar mit Vorladungen und Einschüchterungsversuchen reagiert haben, anstatt auf die neuen Ermittlungsansätze des Aktivisten zurückzugreifen. Danach bildete sich ein privater „Arbeitskreis NSU“, eine bunte Truppe von Ex-polizisten, Ingenieuren, Geisteswissenschaftlern, Künstlern, Familienvätern und –müttern, aus unterschiedlichen politischen Lagern kommend (Liberale, Linke, Piraten, Konservative). Sie alle arbeiten ehrenamtlich, das heißt in ihrer Freizeit, ohne Bezahlung, auf eigene Rechnung und eigenes Risiko. Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt, die offizielle Aufklärung sämtlicher im Zusammenhang mit dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund noch offenen Fragen zu befördern. Dieser Arbeitskreis unterrichtete seither nicht nur alle relevanten Medien, sondern auch die Mitglieder des Deutschen Bundestages.

Während jedoch das mediale Establishment bei allen „Leaks“ eines Edward Snowden regelmäßig in Ekstase verfällt, hielt es sich in diesem Fall auffällig zurück. Weder der Kinderporno-Skandal um den leibhaftigen NSU Ausschussvorsitzenden Edathy, noch ein verdächtiges Zeugensterben konnten bisher an der medialen Schockstarre etwas ändern. Auch die Aufklärungsbemühungen des CDU-Abgeordneten Wolfgang Bosbach, immerhin Vorsitzender des zuständigen Bundestagsinnenausschusses, verliefen bisher im Sande. Bosbach stand dem Unterfangendes Arbeitskreises NSU zwar zunächst positiv gegenüber, es gelang ihm aber nicht, maßgebliche Akteure auf seitender Sicherheitsbehörden zur Kooperation mit den zuständigen Bundestagsgremien zu bewegen. Inzwischen kann man jedoch zumindest aus Andeutungen und zwischen denZeilen herauslesen, dass es im Dachgebälk der Berliner Republik seit Fatalist verdächtig knirscht. Ein Grund mehr, den wichtigsten Unstimmigkeiten der NSU-Story einmal nachzugehen.

Ein Haus in Zwickau und seine Bewohner

Etwas detaillierter klingt die offizielle Geschichte in etwa so: Die drei Neonazis aus Jena tauchten 1998 nach einer Razzia unter und bewohnten seit 2008 gemeinsam eine Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße. Während Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem missglückten Banküberfall in Eisenach Selbstmord verübten, rettete eine verzweifelte Beate Zschäpe am 4. November 2011 zunächst ihre Katzen und dann sich selbst vor einer Explosion dieses Hauses, die sie selbst verursacht hatte. Unbestritten ist dabei, dass die drei in den 90er Jahren Neonazis waren und das menschenverachtende Programm dieser Szene mal mehr, mal weniger lautstark vertraten. Doch verhandelt wird in München über Taten, die danach begangen wurden. Oder begangen worden sein sollen. Und damit befinden wir uns schon mitten in einem verwirrenden Geschehen, in dem Gut und Böse zu verschwimmen scheinen. Dabei spielt das Haus in der Frühlingsstraße eine zentrale Rolle. Im Explosionsschutt vor dem Gebäude und in der Wohnung wurden wichtige Beweismittel entdeckt. Hier soll sich das Hauptquartier der neo-nationalsozialistischen Terrororganisation NSU befunden haben. Nur merkwürdig: Die aufmerksamen Nachbarn bekamen davon fast nichts mit. Selbst die Katzenretterin sah nach Zeugenaussagen genau wie Susann E. aus, deren Mann kurz nach der Explosion als NSU-Unterstützer nahe Hannover verhaftet wurde. Nach den

geleakten Akten zu urteilen, scheint das „Terror-Trio“ 2011 auch gar nicht mehr in der Wohnung gelebt zu haben. Die erhaltenen Strom- und Wasserrechnungen zeigten Verbräuche, wie sie bei Einpersonenhaushalten üblich sind. Zum anderen stellte sich heraus, dass die betreffende Wohnung inzwischen in zwei kleinere aufgeteilt worden war und niemand genau sagen kann, wer am Schluss die Miete bezahlte (in bar!). Seltsam auch, dass das NSU-Haus ausgerechnet kurz vor der Explosion an die Firma eines mysteriösen deutsch vietnamesischen Gemüsehändlers verkauft worden war, dessen Geschäfte offenbar so gut laufen, dass er sich Immobilien für 1,8 Millionen Euro zulegen konnte. Als das 2014 herauskam, machte sich eine private „Taskforce“ mit dem interessanten Namen „Kommando Ludwig von Mises“ auf den Weg in das beschauliche Schneeberg im Erzgebirge, um den angeblichen Firmensitz jener Vu GmbH beziehungsweise Vuanh GmbH zu besichtigen. Der Firmensitz stellte sich als unauffälliges Wohnhaus in einem Garten heraus. „Weder Klingelschild noch Briefkasten tragen einen Namen“, berichtete das Mises-Kommando. Ein Empfang von Behördenpost sei daher unmöglich. Auch habe diese Firma weder Webseite, noch Email oder eine öffentlich bekannte Telefon- oder Faxnummer. Das gleiche gilt anscheinend für die Firma des Klempners Portleroi, der zuletzt in dem gesprengten Zwickauer Haus tätig gewesen sein soll.

Nicht mal ein von dem Arbeitskreis NSU engagierter Detektiv konnte helfen. „Die werden regelrecht versteckt, es gibt keine Fotos von denen, der Portleroi soll noch für irgendeine Behörde gearbeitet haben und man solle besser die Finger davon lassen“, so der Detektiv, der natürlich über gute Kontakte in Behörden, Dienststellen und Zeitungsverlagen verfügt.

Dazu kommt, dass Erwerb und Verkauf des Hauses Frühlingsstraße 26 nicht in den öffentlich zugänglichen Büchern der Vu-Firmen auftaucht. Es handelt sich hierbei um den seltenen Fall einer Kauf- und Verkaufs-Abwicklung innerhalb eines Jahres – was jeden, der schon einmal eine Immobilie erworben hat, in Erstaunen versetzen dürfte. Dabei ist die Frage, warum Herr Vu in leer stehende Immobilien mit riesigem Investitionsstau investiert, die auch noch in strukturschwachen Gegenden stehen, noch gar nicht beantwortet. Wozu dann überhaupt diese Immobilie erworben wurde, erscheint rätselhaft. Versicherungsbetrug scheidet im übrigen als Motiv aus, denn laut NSU-Leaks war die Versicherung bei Schäden durch „kriegerische oder terroristische Akte“ von Leistungen freigestellt.

Die „Rußlungenlüge“

und der „Geistercaravan“

Ein zweiter Teilkomplex betrifft den in Eisenach aufgefundenen, abgefackelten Caravan mit den darin befindlichen Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Diese sollen zuvor eine Sparkasse überfallen haben, mit ihren Fahrrädern zum Wohnmobil zurückgekehrt sein und aufgrund der erfolgreichen Fahndung durch die Polizei Selbstmord begangen haben. Zuvor hätten sie noch das Wohnmobil in Brand gesteckt. Fatalist und sein Kreis glauben diese Story nicht. Sie sind fast sicher, dass die beiden schon tot waren, als das Fahrzeug dort abgestellt wurde, und fragen, warum Zeugen, die einen dritten Mann gesehen haben wollen, offenbar kein Glauben geschenkt wird. Dazu komme noch, dass die körperlichen Merkmale der Bankräuber erheblich von denen der beiden Uwes abweichen. Eine im Caravan später aufgefundene und als Beweismittel sichergestellte Monster-Maske ist zudem nicht mit der Maske, wie sie auf einer Überwachungskamera der Sparkasse zu sehen ist, identisch, sondern ähnelt ihr nur. Deswegen unterstellt Fatalist den Ermittlern sogar eine gezielte Manipulation des Tatorts. Am 21. November bestätigte Jörg Ziercke (SPD), Präsident des Bundeskriminalamtes, gemeinsam mit weiteren hochrangigen Vertretern der Ermittlungsbehörden vor dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages die These vom Doppelselbstmord in Eisenach. Diese These wurde durch die Behauptung untermauert, der Gerichtsmediziner habe in der Lunge von Mundlos Rußpartikel vom Brand des Wohnmobils gefunden, nicht jedoch bei Böhnhardt. Auf der Grundlage dieser Aussagen und wegen der angeblichen Tatwaffenfunde in Zwickau

kam es dann zu der bekannten Entschließung des Deutschen Bundestages, in der die Abgeordneten einstimmig die Morde an den deutschtürkischen beziehungsweise -griechischen Ladenbesitzern und den beiden Heilbronner Polizisten durch das NSU Trio verurteilten. Erst mit seiner Aussage versetzte der BKA-Präsident die Abgeordneten in die Lage, seine Sicht der Dinge zu übernehmen. Fortbestehende Zweifel an der Selbstmordthese hätten es dem Bundestag unmöglich gemacht, die Entschließung angesichts nicht vollständig ausermittelter Todesfälle einstimmig anzunehmen. Pech für Ziercke und die Abgeordneten, dass der Gerichtsmediziner, der die Obduktion durchgeführt hatte, vor dem Oberlandesgericht München am 21. Mai 2015 widersprach. Kurz vorher hatte schon Dorothea Marx (SPD), die Vorsitzende des NSU Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtags, erklärt, dass in keiner Lunge Rußpartikel gefunden worden seien. Der Abschlussbericht dieses Ausschusses bekräftigte diese Zweifel an Zierckes Aussagen. Das heißt nichts anderes, als dass die beiden jungen Männer bereits vor Ausbruch des Feuers tot gewesen sein müssen. Was einer gewissen Logik nicht entbehrt: Warum soll ein Selbstmörder ein Interesse daran haben, Spuren zu vernichten? Doch wer war dann der ominöse dritte Mann? Bei diesen Unstimmigkeiten im Caravan sollte es nicht bleiben: So wurde von Schüssen aus dem Fahrzeug heraus oder im Fahrzeug berichtet, die sich bei näherer Betrachtung als durch Brandeinwirkung explodierende Patronen herausstellten. Projektilteile im Kopf eines der beiden Toten, die nicht zur angeblichen Selbstmordwaffe passten, wurden nicht untersucht, womöglich sogar vorsätzlich. Auch die angebliche Beute des Überfalls (inclusive eines Betrages falsch gestückelten Registriergeldes, deren Geldscheinnummern in den Ermittlungsakten fehlen) soll erst spät gefunden worden sein und eher zu einem früheren Überfall gehört haben. Tatortaufnahmen zeigen fast unversehrte Beweisstücke in einer völlig verkohlten Umgebung. Und was ist eigentlich mit den Kindersachen im Wohnmobil? Ein DNS-Abgleich mit Kindern möglicherweise involvierter Rechtsradikaler scheint bisher unterblieben zu sein. Die „Berliner Zeitung“ berichtete zudem von falsch zugeordneten Patronen. Selbst der Mietvertrag des Wohnmobils enthält Merkmale einer Manipulation: Die Unterschriften des Originals und der Durchschläge sind anscheinend nicht identisch und wurden von verschiedenen Personen ausgeführt. Der Mietvertrag lief ursprünglich nur bis zum 1. November und wurde dann verlängert. Besonders auffällig: Angeblich enthält der Vertrag weder eine Fahrgestellnummer noch ein Kennzeichen. **Eine endlose Geschichte?** Eine der am meisten gebrauchten Formulierungen der privaten NSU-Ermittler lautet „nicht ausermittelt“. Besonders tragisch ist dabei natürlich das Schicksal der Mordopfer und ihrer Angehörigen, die vermutlich nie erfahren werden (oder nicht erfahren sollen?), wer der oder die Täter tatsächlich waren. Denn je mehr über die Mordfälle bekannt wird, desto unwahrscheinlicher erscheint eine Verbindung zu den verdächtigten Rechtsradikalen.

Das „große Bömbchen“ in Köln

Das gleiche gilt für den Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße von 2004 mit 22 Verletzten. Ein dubioses Bekennervideo ist das einzige Indiz, das für eine Beteiligung des NSU spricht. Das Video („Paulchen Panther“), das seit 2011 in mehreren Versionen kursiert und in der Zwickauer Wohnung und im Eisenacher Wohnmobil aufgefunden wurde, entspricht in Stil und Machart zwar keineswegs anderen bekannt gewordenen neo-nationalsozialistischen Erzeugnissen dieser Art, gehört aber noch immer zu den zentralen Beweisstücken. Dem entgegen steht vor allem, dass sich von den zur Tatzeit in der Keupstraße Anwesenden niemand an Böhnhardt oder Mundlos und ein Fahrrad erinnern kann, das mit einem auffälligen Motorrad-Koffer ausgestattet war, in dem sich die Bombe befand. Ein von einer Überwachungskamera aufgenommener mutmaßlicher Täter ähnelt hingegen auffällig einem der beiden Zivilpolizisten, die wenige Minuten nach der Explosion am Tatort aufgetaucht sein sollen– nicht jedoch einem der beiden Uwes. Verwunderlich ist auch, dass sich an den Umschlägen, in denen einige DVDs mit dem Pink-Panther-NSU-Video verschickt wurden, DNS des Antifa-Aktivisten Tilo Giesbers befunden haben soll, nicht jedoch DNS der drei Hauptverdächtigen. Apropos Keupstraße: Warum wird eigentlich kaum thematisiert, dass es sich bei den meisten Opfern sowohl der Dönermord-Serie als auch des Keupstraßen-Anschlags nicht um Türken, sondern um Kurden handelte? Man solle endlich die Herkunft der Opfer richtig benennen, appellierte kürzlich auch Mehmet Tanriverdi von der Kurdischen Gemeinde Deutschland in einem offenen Brief an den Bundestag. 1

Heilbronn, Kiesewetter

Nicht ausermittelt ist auch der Mord an der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter. Diese war als Zivilfahnderin im Bereich Organisierte Kriminalität unterwegs, bewegte sich aber im gleichen Observationsgebiet auch als Streifenpolizistin. Polizei-Insider, zum Teil aus dem engeren Umfeld der jungen Frau, halten dieses Verfahren für grob fahrlässig und unprofessionell. Mutmaßliche Zeugen des Mordes waren hingegen Arthur Christ , Florian H. und seine Ex-Freundin, die kurz vor oder nach Aussagen zum Fall auf mysteriöse Weise ums Leben kamen. Nach den geleakten Akten zu urteilen könnte der Fall sogar noch viel weitere Kreise ziehen, denn es gibt eine ganze Serie ungelöster Todesfälle von jungen, nicht depressiven Leuten mit bester Gesundheit im Raum Heilbronn, deren Namen mysteriöserweise in den NSU-Akten genannt werden. Nicht ausermittelt sind darüber hinaus die Wege der angeblichen Mordwaffen in den Zwickauer Trümmerschutt und das Eisenacher Wohnmobil, eine lange Liste von DNS Spuren, die Quartiere des angeblichen NSU-Trios vor ihrer Zeit in der Zwickauer Frühlingsstraße, die Rolle der vielen V-Leute in ihrem Umfeld und in dem einiger Mordopfer, Entscheidungen der Ermittlungsbehörden selbst (etwa die, zahlreiche wichtige Akten unmittelbar nach dem 4. November2011 zu vernichten), die Rolle der Medien und vieles andere mehr. Erinnert sei auch an die äußerst dubiose Verwendung von Fahndungsfotos und persönlichen Daten in fiktiven Fahndungsakten von Sendungen öffentlich-rechtlicher Fernsehsender („Küstenwache“, ZDF 2004; „Tatort“, WDR 2001). Unverständlich auch das Schweigen der Hauptverdächtigen Beate Zschäpe und das merkwürdige Grinsen ihrer Anwälte – immerhin geht es um unaufgeklärte Morde. Der wohl intelligenteste Kommentar zum NSU-Komplex konnte deshalb wohl nur von einem Schriftsteller kommen: In seinem neuesten Roman „Das gibts in keinem Russenfilm“, in dem der Autor Thomas Brussig so tut, als regierten SED und Stasi noch immer die DDR, ist auch von einem „dämlichen Buch“ die Rede, in dem der Autor Simon Urban so tut, als sei es nach 1989 zum Mauerfall und einer Wiedervereinigung auf friedlichem Wege gekommen: „Allerdings holperte sein Thriller“, lässt Brussig seinen Erzähler sagen. „Urban dachte sich ein Jenaer Neonazi-Trio aus, das jahrelang im Untergrund lebt, Banküberfälle begeht und Türken umbringt, ohne dass Verfassungsschutz oder BKA die Spur aufnehmen. Na gut, dachte ich, wenn man sich als Schriftsteller etwas ausdenken muss, ist man sich für nichts zu schade.“ Am Ende dieses Schelmenromans entwertet eine in der DDR erfundene Umweltideologie sämtliche Wertvorstellungen der alten, aber hier nur noch desorientiert ihrem wirtschaftlichen und moralischen Zusammenbruch entgegen taumelnder „alter“ Bundesrepublik.

Nachwort:

Henning von Tresckow (deutscher Wehrmachtsgeneral und Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944):

„wir müssen es tun, koste es, was es wolle. Es kommt nicht auf den tatsächlichen Erfolg an, sondern darauf, daß wir der Welt zeigen, daß wir den entscheidenden Wurf gewagt haben“!

_ _

1

Die Kurdische Gemeinde Deutschland e.V. weist allerdings darauf hin, dass die Opfer – eine deutsche Polizistin und neun Migranten (ein Grieche, acht Männer aus der Türkei, zwei davon eingebürgert) – bisher in der Öffentlichkeit als Grieche (oder griechischstämmig) bzw. Türken (oder türkischstämmig) benannt wurden. Die Bezeichnung Kurden (oder „kurdischstämmig“) fehlt hingegen. Mittlerweile ist uns jedoch bekannt, dass fünf der acht aus der Türkei stammenden Opfer kurdischer Abstammung sind. Wir bitten Sie daher in Ihrem Abschlussbericht, die Herkunft der Opfer richtig zu stellen.

http://kurdische-gemeinde.de/offener-brief-herkunft-der-opfer-richtig-benennen/

.

Eric der Wikinger (2015-04-20 02:30:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-20 02:56:41)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Der NSU Komplex –leicht gemacht - Der Blogpusher (2015-04-20 03:11:33)
[…] Der NSU Komplex –leicht gemacht […]

lothar harold schulte (2015-04-20 04:59:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-04-20 05:15:46)
Nun sollte doch diese Art der investigativen Recherche auch auf andere Bereiche übertragen werden.

Der NSU Komplex –leicht gemacht | Nationale Presse Agentur (2015-04-23 00:38:28)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

2.4.50 Der letzte Bankräuber-Beweis starb mit den Ohrenabdrücken vom 10.11.2011? (2015-04-20 10:00)

Viel haben wir erfahren aus den Akten zum Bankraub Eisenach: Zweifelhaft ist die erzählte staatliche Geschichte …

.

> NSU-Affäre – Der merkwürdige Banküberfall von Eisenach
>
> Laut der offiziellen NSU-Geschichte haben die beiden NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4.11.2011 gegen 9:15 Uhr die Sparkassen-Filiale in Eisenach überfallen. Sie flüchteten mit dem Fahrrad zum zwei Minuten entfernt geparkten Wohnmobil, wurden dort [wenige Stunden später] von herbeigeeilten Polizisten gestellt und begingen dort trotz überlegener Bewaffnung gemeinschaftlich Selbstmord. Wir werden zeigen, dass schon der Überfall auf die Sparkasse unglaubwürdig ist.
>
> http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-affaere- der-merkwuerdige-bankueberfall-von-eisenach.html

Eine wahre Link-Fundgrube… und wer da all die Jahre Kontakt zu den Uwes hatte, das wissen wir.

.

Noch katastrophaler sieht es bei den beiden ca. 20 Jahre alten Bankräubern von Arnstadt aus: Man hat die Ermittlungen sabotiert, und das angeblich nur 2 Monate zuvor genutzte Wohnmobil gar nicht erst auf "Uwe"-Spuren untersucht, während man das angeblich 4,5 Jahre zuvor ausgeliehene Heilbronner Wohnmobil monatelang beschlagnahmte, selbstverständlich darin nichts fand, und die Ringfahndungslisten vom 25.4.2007 manipulierte.

Hat auch "Heimatschutz" festgestellt, dass die nicht stimmen können, hat die Widersprüche benannt, aber sich -staatstragend- davor gescheut, das Fazit hinzuschreiben. Die Lüge steht auch im Abschlussbericht des Bundestags-PUA drin, ohne jede Erwähnung der Nichtfindung durch den eigenen Gutachter in den 950 Stuttgarter Akten. Schäbig.

.

Keine DNA und keine Fingerabdrücke gibt es auch in Stralsund und an allen anderen Tatorten. Sogar der fickerige Einzeltäter in Zwickau 2006, der den Azubi Resch in den Bauch schoss bei einer Rangelei, der hinterliess keine UWE-DNA.

Aber man fand -nach Herausnahme einer 2. Maschinenpistole aus dem Wohnmobil Eisenach- einen neuen, 2.

Revolver (und die "Bankraubpistole Eisenach/Arnstadt", Ceska 70, 7,65 mm Browning) ohne Fingerabdrücke. Ceska mit fremder DNA, ja nun... Revolver Melcher des Bankraubs auch. ja nun... Handgranate ohne Befund... ja nun...

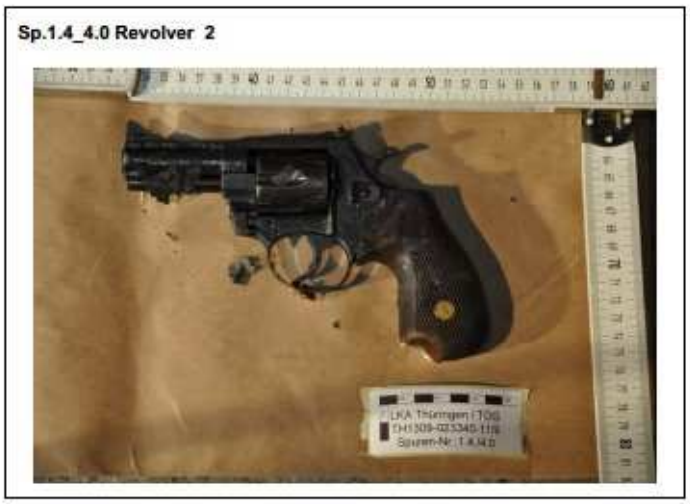

521

Der 2., der neue, der zusätzliche Revolver passte zum Bauchschuss, Uwe-DNA war dran, und so wurde auch der problematischste Altfall vom BKA "gelöst". Grosse Erleichterung bei der Bundesanwaltschaft darf angenommen werden. Auch wenn Bankräuberhaare "leider verloren gingen", wir KOK Jens Merten aus Chemnitz bedauernd einwenden musste.

.

Schreckschussrevolver für "Schüsse in die Decke" fand man leider auch nicht, aber wer wollte bei der ganzen Waffenschieberei ab dem 4.11.2011 auch noch den Überblick behalten?

.

Der Spiegel, nur der Spiegel kann das! Mühelos!

.

Zeugen von NSU-Banküberfällen: "Als es vorbei war, bin ich zusammengesackt"

Von Gisela Friedrichsen, München

Bild einer Überwachungskamera: Im Mai überfielen Mundlos und Böhnhardt eine Sparkasse in Chemnitz

Polizei

Die mutmaßlichen NSU-Terroristen finanzierten ihr Leben im Untergrund mit Raubüberfällen. Nach der Verhandlungspause werden diese Taten Thema im Münchner Prozess sein. Das Gericht muss sich zudem zu einem Widerspruch der Verteidigung äußern, der es in sich hat.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zu-bankueberfaellen-von-boe hnhardt-und-mundlos-a-1028299.html

> Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gingen bei ihrem jahrelangen Raubzug offenbar äußerst planvoll vor:
>
> Dabei schrie er im Dialekt: ‚Keene Verorsche, ich knall dich ab!'

Tja, so reden Sie halt, die Sachsen aus Jena.

Wie jetzt, Jena ist doch Thüringen? Na und, da hat der Dialekt halt abgefärbt, warum denn nicht? Wenn man alle Manipulationen weglässt, als Staatspropaganda-Illustrierte der NATO und der BRD-Sicherheitsbehörden, dann klappt das schon.

.

Und ausserdem hat man noch andere Beweise:

Segelohren, und Ohren ganz allgemein, sind nämlich unverkennbar. Wie Fingerabdrücke. Fast.

8510

Segelohren in Nürnberg, Mord Yasar: Zeugin Beate Keller, ganz klar die Uwes!

Segelohren in der Keupstrasse: sofort erkennbar, Zeugin Borghoff! Böhnhardt, sieht man doch! Den hat sie ja auch "erkannt" ! 2011. Und vor dem OLG ebenfalls. 2015.

.

Sie sehen, auch wenn die DNA und so nicht passt, alles halb so wild: Die Ohren verraten die Mörder.

Mundlos mit dem "Mischlingsbastard"

den Böhnhardt hat die Borghoff erkannt, der sieht aus wie ihr Phantom! Die Ohren... identisch!

An den Ohren sollt ihr sie erkennen...

.
Das weiss natürlich auch die Polizei. KOK Merten hat den Bundestags-PUA auch ganz genau darauf hingewiesen! Es sehr gut erklärt.

Und da das BKA ja nicht blöde ist, hat es 5 Tage nach der Obduktion der Leichen aus dem Wohnmobil in Jena, Sachsen ;) , nämlich am 10.11.2011, in Eisenach, wo der böse PD Menzel die Leichen versteckt hatte, Ohrenabdrücke genommen:

1.1./65.0 Vergleichsmaterial	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Vergleichsmaterial - Abdruck linkes Ohr Gesichert am 10.11.2011 Gesichert wo: Bestattung Eisenach, mit schwarzer Gelatinefolie gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./65.0

linkes Ohr 01

linkes Ohr 02

linkes Ohr 03

142

Das gibt es bei Leiche 1.2 (Mundlos) natürlich auch. Selbes Datum. leicht zensiert…

.

Was weiss der Spiegel, was wir alle nicht wissen?

Kurz vor den Plädoyers der Anwälte im OLG-Stadel zu München, ganz am Ende der Beweisaufnahme, nach 300 Verhandlungstagen, wird der BKA-Ohrengutachter dort erscheinen, und sein Ohren-Gutachten präsentieren.

Und dann wird der Arbeitskreis NSU ganz ganz alt aussehen.

Oder auch nicht.

In Eisenach beim Bankraub, da passten die Ohren übrigens auch perfekt zu den Uwes.

Deshalb wird der BKA-Ohrengutachter kurz vor den Plädoyers auch den Kronzeugen Egon Stutzke mitbringen.

Der hat die Bankräuber-Ohren nämlich beim Fahrradverladen ins Wohnmobil ganz genau erkannt…

.

Der letzte Bankräuber-Beweis starb mit den Ohrenabdrücken vom 10.11.2011? - Der Blogpusher (2015-04-20 11:10:43)
[…] Der letzte Bankräuber-Beweis starb mit den Ohrenabdrücken vom 10.11.2011? […]

lothar harold schulte (2015-04-20 13:07:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-20 13:36:26)
Es gibt in Wiesbaden ein Personenerkennungscomputer der ganz feinen Art, der sämtliche Körpermerkmale berechnet und trotz Maske mit 99,9 % den oder die Täter erkennt, sofern diese polizeierkennungstechnisch erfasst wurden. Dieser Vorgang wird auch bei Toten durchgeführt, wenn hier der Verdacht schwerster Verbrechen vorliegt. Diese Praxis der Komplettberechnung verdanken wir der RAF, weil man damals nur über diese Berechnungspunkte des Körpers mit dem Bewegungsablauf (ist wie ein Fingerabdruck) einen Täter oder Täterin bekennen kann. Also, wie viele Überwachungsfilme gibt es? Wieso schweigt der Computer bei den Uwes, da ich mir nicht vorstellen kann, dass dieses Programm nicht längst angewendet wurde, doch leider war der Befund wohl negativ.

fatalistsalterego (2015-04-20 13:38:40)
Lothar, leider war die Vampirmaske nur ähnlich, aber nicht identisch zu der im Wohnmobil. Wer überhastet kauft macht Fehler. Daher: Augen auf beim Maskenkauf.

lothar harold schulte (2015-04-20 13:59:02)
Ich wollte damit nur andeuten: Maske, Ohren usw. - der Computer sagt NEIN! Also, wenn der Superbulle in Wiesbaden nichts ausspuckt, dann können wir die Uwes als Täter der Banküberfälle und mehr vergessen, weil sie nicht errechnet wurden. Somit ist der Zug für die Ermittlungsbehörden abgefahren. Alles andere wird erdichtet aus Gründen der übergeordneten Befehlsstruktur. Später soll sich bloß keiner mit Befehlsnotstand raus reden, da der erbärmliche Seelenverkauf und der Ermittlungshase nicht als strafmildernd bewertet werden - so einfach!

Eric der Wikinger (2015-04-20 18:36:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Der Augustin (2015-04-27 02:52:11)
An den Ohren ist auf diesen Bildern auch eine Brille zu sehen.Wer von den Uwes trug denn eine Brille? In der Aservatenliste WoMo ist Keine.

fatalistsalterego (2015-04-27 08:45:10)
Böhnhardt trug ne Brille, aber wohl nicht ständig?

2.4.51 Der Stuttgarter NSU-Ausschuss – zwischen NSS, NSU, Arthur Christ und Florian H. (2015-04-20 14:00)

Von Fatalist und Thomas- Ewald Riethmüller

.

Riethmüller:

Heute, am 20.4.2015 wird sich der Ländle- PUA mit der NSS und dem angeblichen Selbstmord von Arthur Christ im Jahre 2009 beschäftigen, welcher mit 19 Jahren auf ähnliche Weise starb wie Florian Heilig. Dieser Blog hat in Bezug auf den Fall Arthur Christ eine besondere Verantwortung, denn nach meinen Informationen war seine Berichterstattung mitursächlich für diese kommende Zeugenvernehmung. Vgl.

MUTMASSLICHER AUGENZEUGE DES POLIZISTENMORDES VERBRANNTE IN SEINEM AUTO

und:

WER IST DER AUGENZEUGE DES POLIZISTENMORDES?

Es besteht Grund zur Annahme, dass es Zusammenhänge gibt zwischen diesen Morden, und dass es um einen Augenzeugen des Mordes an Kiesewetter geht.

August 2011: Knastlatein, Ordner 53:

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

.

Die Ähnlichkeit von Arthur Christ mit einem beschriebenen, mutmaßlichen Tatzeugen soll mich deshalb nicht interessieren. Darüber hat Fatalist bereits ausführlich berichtet. Mir geht es um die DNA am Pistolenholster Arnold.

Schnellziehholster haben den Nachteil, dass sich ein Dritter zum Beispiel bei einer Rangelei unschwer in den Besitz einer Polizeiwaffe bringen kann, weshalb diese Pistolenholster gesondert gesichert sind.

Fatalist erklärt "Belt Keeper" : Gürtelhalter.

Der Unterziehgürtel wird ganz normal in die Laschen in der Diensthose angezogen, wie ein normaler Gürtel halt.
der hat ne Kletten-Oberfläche.

der äussere Gürtel mit Waffenholster und Magazintaschen etc hat ne Unterseite aus Klettverschluss-Material, der verbindet sich mit dem Unterziehgürtel.

Die belt keepers verbinden die beiden Gürtel untereinander zusätzlich.

.

in der Mitte deutlich zu sehen. 2 Belt Keeper.

Hier am Waffenholster: Ein Belt Keeper:

.

8518

Schnellziehholster haben den Nachteil, dass sich ein Dritter zum Beispiel bei einer Rangelei unschwer in den Besitz einer Polizeiwaffe bringen kann, weshalb diese Pistolenholster gesondert gesichert sind.

Der Dieb der Dienstwaffe Kiesewetter kannte diesen Sicherungstrick. **Der Dieb der Dienstwaffe Arnold nicht**. Der hebelte wohl mit Hilfe eines Schraubenziehers das Holster auf, um an Martin Arnolds Dienstwaffe zu kommen, oder wendete eine ziemlich brachiale Zugkraft von 49 Kilopond an, also den "Gegenwert" von 49 Kilogramm Zugkraft. Ein Zentner Kartoffeln ;)

> Bilder der Gürtelsysteme/Holster von Kiesewetter und A.: es seien hier komplexe Spurensicherungs-Maßnahmen vorgenommen worden; zum einem beim LKA BaWü auf DNA-Spuren, zum anderen beim BKA auf Fingerabdrücke. Es habe dann eine weitere DNA-Spurensicherung gegeben, jedoch keine in auswertbaren Zustand gefunden worden. Das Gürtelsystem der Kollegin Kiesewetter sei komplett leer gewesen, bei A. habe nur die Dienstwaffe gefehlt. Der Sicherungsbügel beim Koppelsystem Kiesewetters sei ordnungsgemäß geöffnet worden, bei A. sei er mit Gewalt geöffnet worden. Dazu sei ein erheblicher Kraftaufwand von 50 Kilopond aufgewendet worden.
> www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-75-verhandlungstag-16-1-2014/
>
> An den Kop-Gürtelsystemen hätten beide Waffen gefehlt. Bei A. sei der Verschluss nicht korrekt geöffnet worden. Dem Täter sei wohl nicht klar gewesen, wie das funktioniert. Er habe die Lasche über den Knopf gezogen, was so einfach nicht gehe. Es handele sich bei dem Material um Polyester, das eine hohe Zähigkeit aufweise. Bei der Untersuchung sei ersichtlich, dass der Knopf Spuren am Rand des Knopfloches hinterlassen habe. Er habe mit einem Flaschenzug die Kraft gemessen, die dazu nötig sei und habe 49 Kilopond gemessen. Ein Kilopond sei die Kraft, die man aufwenden müsse, um die Masse von einem Kilo anzuheben. Da seien 49 Kilopond eine ganze Menge. Er selber habe das mit seinen Fingern nicht geschafft, zumal das Holster auch schwer zu erreichen gewesen sei. Außerdem sei der Rand der Lasche relativ scharf. Mit einem Hilfmittel, etwa einem Schraubenzieher, sei das leichter möglich, was der Zeuge mit einem kleinen Lehrfilm demonstriert. Danach wird der Zeuge entlassen.
> www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-77-verhandlungstag-22-januar-2014/

.

Riethmüller:

Die unterstellte Identität von Mörder und Waffendieb ist nur eine Annahme. Theoretisch kann es sein, dass ein Dritter sich nach dem Mord in den Besitz der Dienstwaffe Arnold brachte. Siehe:

> **2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.**
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

.

Unterstellt, ein 17 Jähriger hat die Tat und den Waffendiebstahl bei Frau Kiesewetter beobachtet und kam auf die Idee die Gelegenheit auszunutzen und sich die Waffe Arnold zu verschaffen.

fatalist:

Tatsächlich wurde 2 Mal ein Mann am Trafohaus beschrieben, VOR dem Mord und explizit als "junger Mann" unmittelbar nach dem Mord am 25.4.2007. Siehe Screenshots unter: https://sicherungsblog.wordpress.com/20-15/04/16/wer-ist-der-augenzeuge-des-po lizistenmordes/

Das Phantombild vom Mann VOR dem Mord hat – wie die SOKO Parkplatz selbst bemerkte – eine auffallende Ähnlichkeit mit Arthur Christ (19) der 2009 auf ähnliche Weise starb wie Florian Heilig 2013. Das ist das Phantom von Loretta E. ganz oben.

Riethmüller:

Ob sich Arthur und Florian kannten ist uns unbekannt geblieben, wir wissen nur, das sie zur gemischten Szene um die Stadthalle (Harmonie) gehörten. Arthur Christ gehörte der Hip-Hop-Szene an, mit der auch Florian Heilig seine „Stadthallenkarriere“ begann, laut der Aussage von Bandini. Weitere Ermittlungen ergaben zwischenzeitlich das Arthur Christ Kontakte zu Personen hatte, die sich am Tattag – nachweislich – auf der Theresienwiese (Tatort) aufgehalten haben.

Fatalist:

2009:

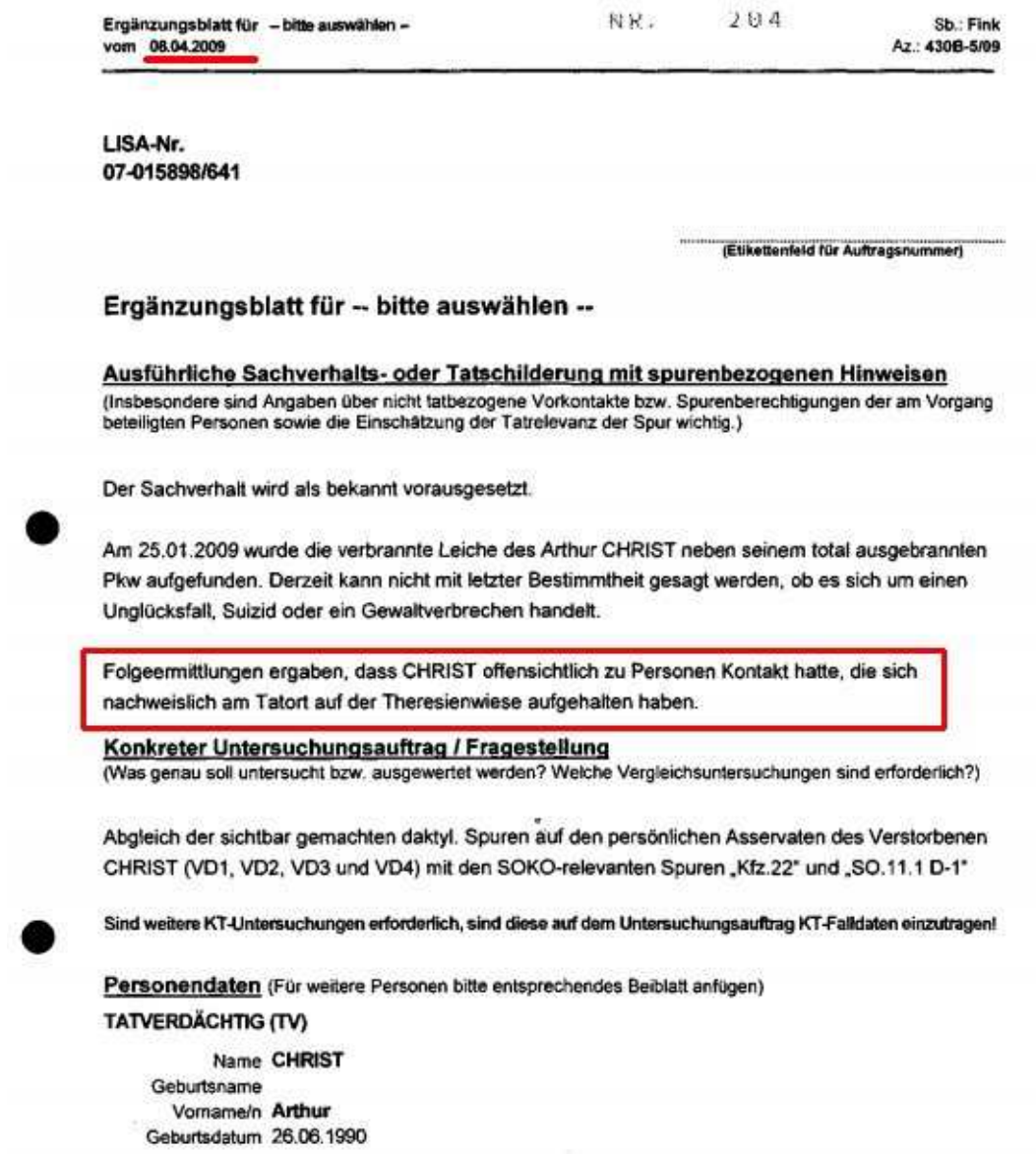

Ergänzungsblatt für – bitte auswählen –
vom 08.04.2009

NR. 204

Sb.: Fink
Az.: 4308-5/09

LISA-Nr.
07-015898/641

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ergänzungsblatt für -- bitte auswählen --

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Am 25.01.2009 wurde die verbrannte Leiche des Arthur CHRIST neben seinem total ausgebrannten Pkw aufgefunden. Derzeit kann nicht mit letzter Bestimmtheit gesagt werden, ob es sich um einen Unglücksfall, Suizid oder ein Gewaltverbrechen handelt.

Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Abgleich der sichtbar gemachten daktyl. Spuren auf den persönlichen Asservaten des Verstorbenen CHRIST (VD1, VD2, VD3 und VD4) mit den SOKO-relevanten Spuren „Kfz.22" und „SO.11.1 D-1"

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen!

Personendaten (Für weitere Personen bitte entsprechendes Beiblatt anfügen)
TATVERDÄCHTIG (TV)

Name **CHRIST**
Geburtsname
Vorname/n **Arthur**
Geburtsdatum 26.06.1990

Das wusste die Soko Parkplatz bereits 2009, kurz nach dem rätselhaften Feuertod des Russlanddeutschen Arthur Christ. Man besorgte sich post mortem Fingerabdrücke von dessen Spiegel daheim, die jedoch nicht zum Streifenwagen aussen passten. Innen war der bekanntlich klinisch rein… dort war gar nichts, auch nicht von der angeblichen Besatzung Kiesewetter/Arnold…

> FINGERABDRÜCKE: BEIM NSU KEINE AUF DER SELBSTMORDWAFFE, IM HEILBRONNER STREIFENWAGEN GAR KEINE, UND BEI KÖHLERS AUTO DIE FALSCHEN

.

Wer sind diese Menschen, die -nachweislich- am Tatort waren 2007?

April 2007:

Sowohl im Bereich des Tatortes / Dienst-Kfz. als auch bei der später durchgeführten Obduktion der getöteten Polizistin und während der ärztlichen Versorgung des verletzten Polizisten wurden die in der beiliegenden Asservatenliste aufgeführten Asservate / Spuren / Proben sichergestellt. Auch wurden die aufgeführten Vergleichsproben von Ersthelfern und überprüften Personen („Tatverdächtigen") erhoben.

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 29.04.2007 **Sb.: Fink**
Seite 3 **Az.: 07-007467/632-01-04**

Anonymisierte Angaben über Tatverdächtige / Vergleichsproben

Lfd. Nr.	Anonymisierungsformel 1. Buchstabe Vorname, 1. Buchstabe Nachname, Geb.-Jahr	m./ w.	DNA-Analyse-Datei	Melde-bogen beige-fügt	Speichel-probe beigefügt	Bemerkungen
1	A.K. 1980	m.	Keine Einstellung in DAD	☐	☒	Ass. ÜAK.1
				☐	☐	
				☐	☐	
				☐	☐	

das ist nicht Andre Kapke ...
Und diese 4 hier, der 5. hat dort "nur" Munition gefunden: SO.18, eine volle Polizeipatrone 9*19 mm PEP.

Zu den Ass. Nr. ÜAW.1, ÜBF.1, ÜSP.1 und ÜPB.1:
Es handelt sich um vier Vergleichsspeichelproben von Personen, die sich am Tattag im Bereich des Tatortes aufhielten und dort rauchten. Sie sollen zu Vergleichszwecken bei der Analyse von aufgefundenen Zigarettenkippen herangezogen werden.

Anonymisierte Angaben über Tatortberechtigte / Vergleichsproben

Lfd. Nr.	Anonymisierungsformel 1. Buchstabe Vorname, 1. Buchstabe Nachname, Geb.-Jahr / bei Vermissten u. Angehörigen keine Anonymisierung	m./ w.	Speichel-probe beigefügt	Person liegt in DAD ein	Bemerkungen
1	A.W.1990	m.	☒	☐	Ass. ÜAW.1
2	B.F.1988	m.	☒	☐	Ass. ÜBF.1
3	P.B.1987	m.	☒	☐	Ass. ÜPB.1
4	S.P.1989	m.	☒	☐	Ass. ÜSP.1
5	K.P.1967	m.	☒	☐	Ass. ÜKP.1

Und diese Männer hätte man heute vorladen müssen: Kanntet ihr Arthur Christ, oder kanntet ihr Florian Heilig, kanntet ihr Andre Haug, oder seinen Polizistenbruder Michael Haug, kanntet ihr Matthias Klabunde, oder Heiko Weiss? Christian Spang? (na all die Bandini-Namen halt...)

Kanntet ihr Alexander Gronbach, oder Corelli?

Heute also der "NSS":

ZEUGENLISTE

für die 16. Sitzung am Montag, 20. April 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	A.H.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	M.K.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	H.W.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	KHK O.R. *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	K.-J.K.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	KHK G. *Polizeipräsidium Ludwigsburg*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	KHK K. *Polizeipräsidium Ludwigsburg*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/tagesordnunge n/2015/2015-04-20 _UsA _Rechtsterrorismus-BW.pdf

.

Was sollte man den Jungsturm vom NSS am Führergeburtstag ;) fragen?

Hat Gronbach den Jungnazis etwa die Krokus-NPD-Mörderstory selbst erzählt? Ist die Krokus-Geschichte von den NPD-Mördern der Michele Kiesewetter etwa sein Werk, von Anfang an?

In wessen Auftrag?

SEIN Foto!!!

Veröffentliches Bild! Personal/alte mails x Work x

Alexander Gronbach <Rathclines@web.de> 7/13/14

to me

German > English Translate message Turn off for: German

Jetzt pass mal auf du Penner

Du hast Eigentum von mir veröffentlicht - das Bild F. Heilig mit Nazikumpels ist mein Eigentum und darauf besteht Quellenschutz!

Alleine dafür bekommste von mir ne Kugel in deine Drecksbirne. Und deine Familie wird ja jetzt auch benannt, dann schaun wir mal ob du dann auch noch so ne große Fresse hast mt deinem Dolohov-Dödelhoff - ihr kleinen Politikforenwichser, nächste Woche haben wir alle Namen von euch.....

Click here to Reply or Forward

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/18/die-ansprache-des-bfv-vom-8-7 -2014-hajo-funke-war-eingeweiht/

.

Jenseits des Gedöns werden Mörder gesucht! Frei herumlaufende Mörder.

Riethmüller schreibt völlig richtig:

8524

Laut einem Sachverständigen im Münchner NSU Prozess benötigte der Dieb dafür 30 bis 45 Sekunden und muss sich dabei mit dem Blut des Angeschossenen beschmiert haben. Dabei muss zwangsläufig auch seine DNA am Pistolenholster oder am so genannten Belt Keeper zurückgeblieben sein.

Gehirn einschalten! Nicht meckern, mitdenken.

Direkt nach dem Mord wurden die AUSSEN Gürtel und die Taschen/Holster von LKA und von BKA (Goldbedampfung) untersucht.

Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in 74072 Heilbronn

Hier: Nochmalige Untersuchung der beiden Gürtel mit Zubehörtaschen
(Ass. MK.18 und MA.5)

Bezug: 1. UA vom 30.04.2007
2. Telefonat zw. Fr. Dr. Seyschab und KOK Fink am 02.05.2007

Anlagen: 1. Asservate MK.18 und MA.5
2. Spurensicherungsbericht des BKA, ZD31, vom 02.05.2007,
Az.: 151/07, mit dort. Ass.-Liste

Aber die INNEN Gürtel und die BELT KEEPER nicht.

Die Bekleidung der Opfer fand man erst wieder, als man 2 Jahre später eine Zigarettenkippe des serbischen Roma CHICO bekam, in Serbien, von dem Tatverdächtigen (benannt von Zigeunersippe Heilig ...) Chico, dessen Sozialisation zu einem grossen Teil aus Lügen erlernen bestehe, wie ein serbischer Polizeipsychologe es ausdrückte. Nun, bei einem RIP DEAL-König ist das eine notwendige Eigenschaft, Romani Rose sollte also einfach mal die Klappe halten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/29/hor-auf-zu-labern-romani-rose /

.

Das LKA-Labor fragte dann an, bei der SOKO Parkplatz, Mitte 2009, mit was man die Kippe vom Chico denn eigentlich vergleichen solle? So DNA-mässig gesehen...

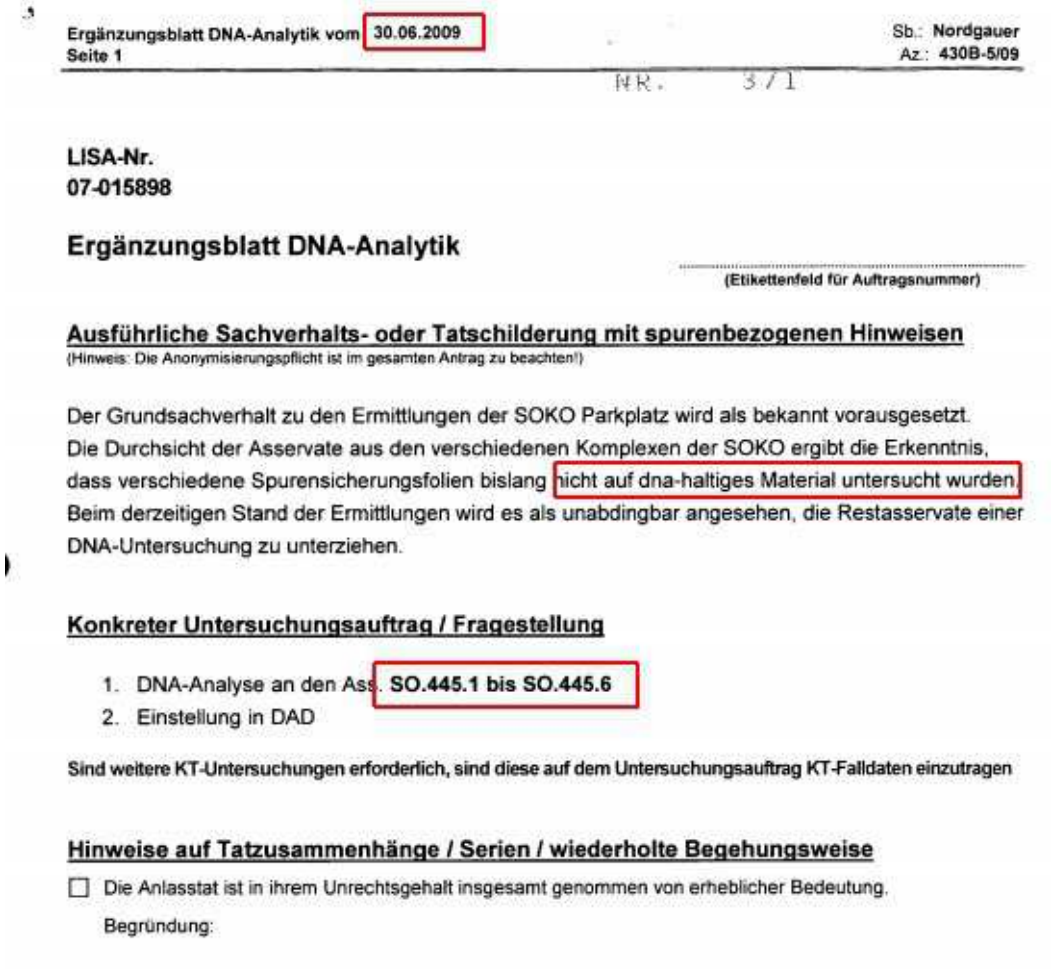

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt.
Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden.
Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. **SO.445.1 bis SO.445.6**
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

Und -Schwupps - fiel es der Polizei auf, 2,5 Jahre nach dem Mord an einer Kollegin und dem Beinahe-Mord an Martin A., dass man die Opferbekleidung VERGESSEN hatte… und gab der Kippe von Chico die Nummer SO.444, und der Opferbekleidung die Nummer SO.445.

Riethmüller meint dazu:

Ob Schlampigkeit oder gezielte Sabotage lasse ich offen, der Faden der Inkompetenz ist kaum zu übersehen und ich frage mich: „Wer uns vor dieser Polizei schützt¿‘

Ein gestohlenes und wieder aufgetauchtes Taschenmesser der Polizeibeamtin Kiesewetter wird einfach zur Kenntnis genommen. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/17/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-3/

Blutspuren werden nicht oder erst Jahre später untersucht. Auch die DNA- Auswertungen blieben liegen. Wir sind beim Artikel:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/19/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-5/

2.2 DNA-Spuren aus Textilspurensicherungsbändern [4]

Am 03.03.2011 wurde von Koll. Nordgauer das Trefferergebnis des ersten DNA-Spurenabgleichs der noch offenen Tatort-DNA-Spuren mit den DNA-Mustern von Kolleginnen und Kollegen der Personengruppe 1 (sog. KT-Paket1) wie folgt und im Originaltext mitgeteilt:

> Abgleich der aus Asservat SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen (KT-Paket1) aus der Maßnahme 321 (Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA):
>
> a) Die DAD-Spur 135057 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte dem 'tatortberechtigten' **Stefan KLUMPP** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.
>
> b) Die DAD-Recherchespur 135047 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' **Rainer BELSER** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.

Beide Spuren sind auf der Oberbekleidung von Kollegin M. KIESEWETTER festgestellt worden (Asservat SO.445.3). Die Kollegin war am 25.04.2007 Fahrerin.

Nun wird mit Verspätung festgestellt, dass sich am Gürtel von Arnold die DNA des Polizeibeamten D. SEYBOTH sich befindet. Der war am Tattag – also am 24.4.07 – bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen und nicht nach Heilbronn entsandt war.

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer

Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Wir sind hier beim Bericht vom 27.7.2011, nur wenige Monate vor dem 4.11.2011 !

Veröffentlicht hier im Blog bereits im September. Alles schläft? Das ganze Land?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

Die Hintergründe seiner Anwesenheit scheint ebenso wenig zu interessieren, wie eine umfassende DNA-Ermittlung. Aus unerklärlichen Gründen wurden die Gürtelhalter nicht untersucht. Diese so genannte Belt Keeper fixieren die Koppel am Unterziehgürtel und das Waffenholster an der Koppel.

.

Und wo waren die BELT KEEPER von Martin Arnold, lieber Herr Riethmüller?

Die waren 3,5 Jahre lang bei der Kripo in Ludwigsburg, nachdem man sie im Krankenhaus sichergestellt hatte, am 25.4.2007.

Asservaten- und Spurenliste 08.11.2010, Blatt 1 von 6

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Stuttgart	09.11.2010
		Durchwahl	0711/5401-3151
OE	SOKO Parkplatz	CNP	7-22-9
		Name	Nordgauer
		Az:	4308-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BWLK-ABT400-SOKO
Asservaten-/ Spuren-komplex	Komplex SOKO Parkplatz - Waffen -	LISA-Nr.	

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.12_642_1	X	Unterziehgürtel aus Diensthose	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MK.18.12	X	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_1	X	Unterziehgürtel aus Diensthose	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_2	X	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		

Sieh an, schon im November 2010 sichergestellt, na das ging aber flott!

Und diese süssen kleinen BELT KEEPER könnten DNA des ungelenken Waffenklauers tragen, der recht ungeschickt den Holsterverschluss mittels Schraubenzieher oder Brachialgewalt (49 Kilopond…) aufbekam.

Er dürfte der Augenzeuge des Polizistenmordes sein, oder der Mörder.

Und was passierte dann? Ende 2010?

Man untersuchte die UNTER Ziehgürtel und fand 2 Kollegen. Siehe oben. Stein und Seyboth.

8528

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
MA.7_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose		Vliesabriebe von augenscheinlich unverbluteten Stellen	Glatte Seite in Teilbereiche unterteilt		-81-109
		034001	Blutnachweis negativ	oberer Rand	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-81-109
		034002	Blutnachweis negativ	unterer Rand	Mischspur, Hauptspurenanteil Geschädigter M.A. 1982, weitere Spurenbeimengungen mutm. von Geschädigter M.K.1984, zusätzliche Spurenbeimengungen können von Berechtigtem D.S.1962 stammen	-81-109
		034003	Blutnachweis punktuell positiv	gesamte glatte Fläche	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-81-109
		034004	Blutnachweis punktuell positiv	oberer Rand	Mischspur, mutm. Geschädigter M.A. 1982 und Geschädigte M.K.1984, zusätzliche minimale Spurenbeimengungen nicht zweifelsfrei bewertbar	-81-109
		034005	Blutnachweis negativ	unterer Rand	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-81-109
		034006	Blutnachweis punktuell positiv	gesamte glatte Fläche	Mischspur, Hauptspurenanteil Geschädigter M.A. 1982, weitere Spurenbeimengungen mutm. von Geschädigter M.K.1984, zusätzliche Spurenbeimengungen nicht zweifelsfrei bewertbar	-81-109

Auf jedem Unterziehgürtel einen... und man will uns erzählen, dass das "sich gegenseitig ausleihen" völlig normal sei, die Dinger, Gürtel, die verlöre man ja ständig.

Wahrscheinlich auf dem Klo, beim Quickie mit der Zugschlampe?

.

Die BELT KEEPER des Martin Arnold untersuchte man nicht.

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart
Über KI4/KT
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- Soko Parkplatz -
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Datum 03.03.11
Name Dr. Seyschab
Telefon 0711/5401-3746
Fax 0711/5401-2735
E-Mail helga.seyschab@polizei.bwl.de
Dezentraler Dienst 0711/5401-2791 od. -2796
Geschäftszeichen 07-007467/632
(Bitte bei Antwort angeben)

Akkreditierte/s Prüflabor und Inspektionsstelle
Akkreditierungseintrag
www.aks-hannover.de
AKS-PL-20813
AKS-IS-40801

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord § 211 StGB**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**M. K. 1984 und M. A. 1982**
Tatverdächtig	**unbekannt**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
09.11.2010		**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-007467/632-81-109**

Betreff- und Bezug-Daten wurden basierend auf Angaben im Untersuchungsantrag elektronisch übernommen

Anlage: 1 Mehrfertigung dieses Untersuchungsberichtes

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Molekulargenetische Untersuchungen

1. Untersuchungsauftrag

Die SoKo Parkplatz legte in dem oben genannten Ermittlungsverfahren die hier aufgeführten Beweismittel zur molekulargenetischen Untersuchung vor.

Ass.- Nr.:	Bezeichnung
MK.12_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose
MK.18.12	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)
MA.7_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

9DO403 : 2010-02-19

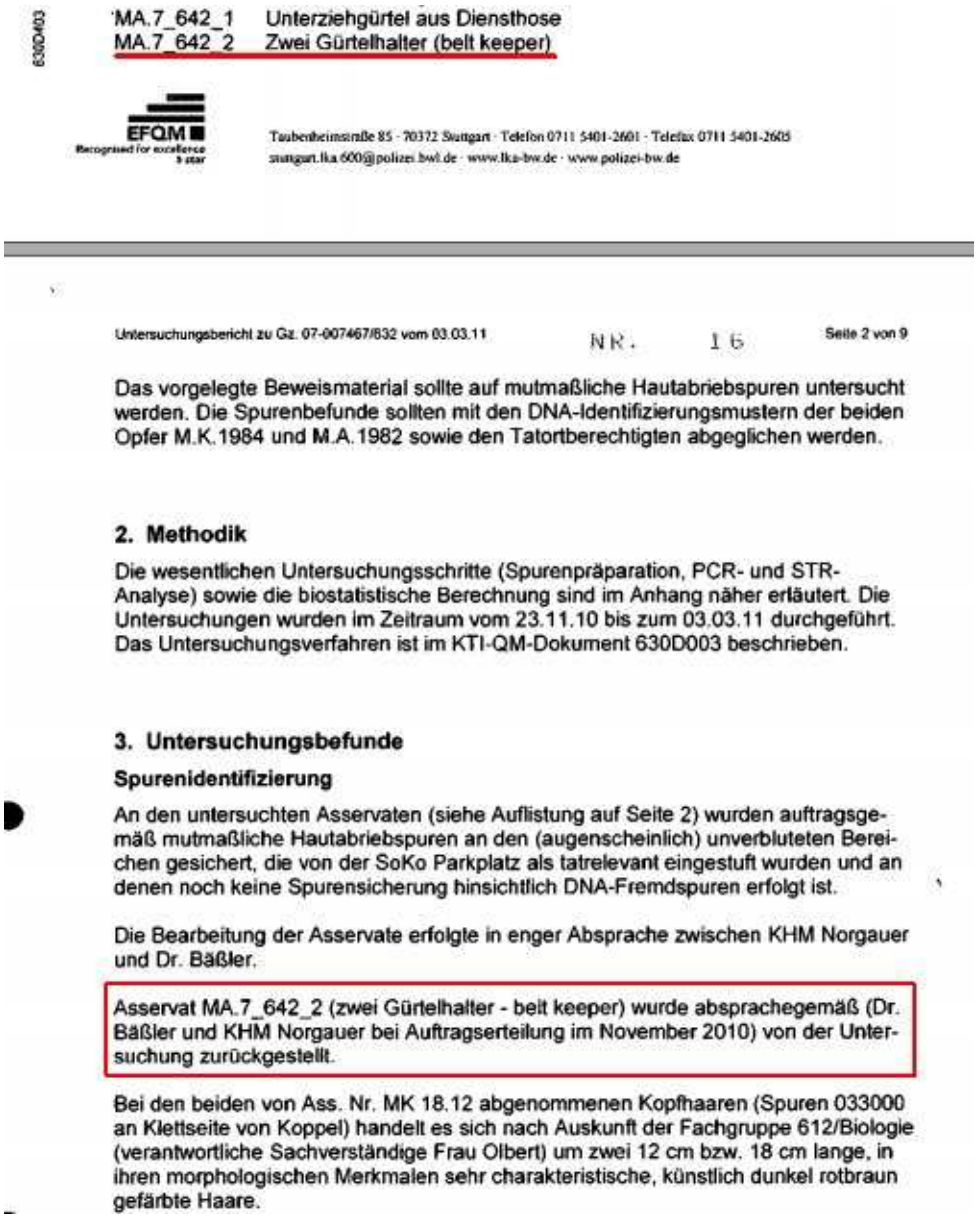

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

.

Herr Manfred Nordgauer, LKA Stuttgart, Tatortberechtigter an BEIDEN Tatorten des 4.11.2011, also im Wohnmobil Eisenach und im NSU-Haus Zwickau, auf Kiesewetters BFE-Handschellen?

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten “Beutegeld” ,
auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),

und dann soll Person 33 = Person 24 sein,

die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)
der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/04/bankraub-eisenach-und-kiesewe tters-handschellen-in-zwickau-dieselbe-dna/

August 2014 gebloggt!

Im April 2015 noch mal:

> auf Geldbanderolen des Bankraubs Eisenach findet sich mehrfach die DNA der (zunächst)unbekannten Person P33..
>
> Die unbekannte Person 33 ist dieselbe Person, die auf den Handschellen von Michele Kiesewetter in Zwickau gefunden wurde, und sie ist -so sagte man später- eine tatortberechtigte Person des LKA Sachsen.
>
> Tipp:

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

> Sie heisst Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart?
>
> Was hatten die Schwaben am Tatort Eisenach UND am Tatort Zwickau zu suchen, und warum mussten sie als “tatortberechtigte Personen” nachnominiert werden? Haben sie die Tatorte präpariert?
>
> .
>
> Besteht ein Zusammenhang mit verstorbenen Zeugen?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/02/eisenach-4-11-2011-arnstadt-7 -9-2011-fingerabdrucke-dna-teil-6/

.

Alles schläft? Das ganze Land?

.

Und dieser Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart nimmt im Nov 2010 die Belt Keeper von Martin Arnold aus der DNA-Untersuchung heraus.

Das ist sehr interessant.

Warum hat er das getan?

Sollen wir glauben, dass diese 2 Belt Keeper 3,5 Jahre lang in Ludwigsburg schlummerten, ohne untersucht worden zu sein? Warum nahm Nordgauer, ein kleiner KHM, die aus der DNA-Untersuchung heraus? Wer wies ihn dazu an?

Wusste man etwa, wer drauf war? Oder wollte man "nur" Kollegen schützen, Ende 2010?

Wann soll eigentlich endlich mal ernsthaft nach Kiesewetters Mörder gesucht werden?

Sabine Rieger weiss ganz genau, wo sie suchen muss!

27.7.2011:

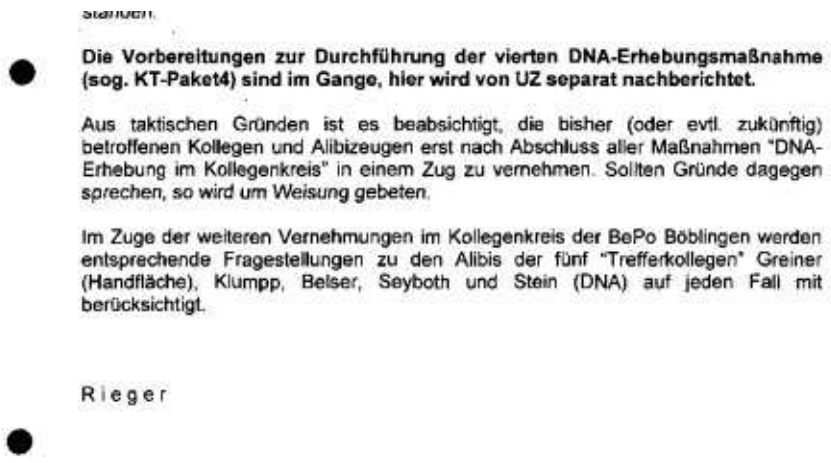

Stanoen.

Die Vorbereitungen zur Durchführung der vierten DNA-Erhebungsmaßnahme (sog. KT-Paket4) sind im Gange, hier wird von UZ separat nachberichtet.

Aus taktischen Gründen ist es beabsichtigt, die bisher (oder evtl. zukünftig) betroffenen Kollegen und Alibizeugen erst nach Abschluss aller Maßnahmen "DNA-Erhebung im Kollegenkreis" in einem Zug zu vernehmen. Sollten Gründe dagegen sprechen, so wird um Weisung gebeten.

Im Zuge der weiteren Vernehmungen im Kollegenkreis der BePo Böblingen werden entsprechende Fragestellungen zu den Alibis der fünf "Trefferkollegen" Greiner (Handfläche), Klumpp, Belser, Seyboth und Stein (DNA) auf jeden Fall mit berücksichtigt.

Rieger

Wer ist der Augenzeuge des Polizistenmordes gewesen?

War seine DNA auf dem Belt Keeper von Martin Arnold?

Welcher Beamte war da auch noch mit drauf?

.

Hiesse ich Matze K., Andre H. oder Heiko W., ich würde mal -lebensverlängernd?- endlich mein Maul aufmachen, wüsste ich das. Zum Beispiel von Florian Heilig, von Arthur Christ, oder wer da sonst so infrage kam. Und von Gronbach oder von Corelli würde ich auch endlich mal erzählen, was die so trieben 2011/2012 in Heilbronn.

.

Riethmüller:

Alle wissen, da hat einer mit einem Schraubenschlüssel oder mit Brachialgewalt die „Waffensicherung“ am Holster aufgehebelt. Dazu musste er vermutlich einen Gegendruck erzeugen, entweder am Belt Keeper oder am Holster direkt – doch die DNA des Waffendiebes interessiert nicht.

Der Schreibstil von Fatalist erfordert ein permanentes Mitdenken, weshalb ich als Zwischenfazit mir erlaube auf

http://friedensblick.de/13061/kiesewetter-chef-thomas-b-verstrickte-sich-wide rsprueche/

zu verlinken. Georg Lehle hat für seine Leser mehr Verständnis. :-)

Was fehlt ist die Feststellung das nach den Akten die Belt Keeper irgendwo im Nirwana zu suchen sind. Ich wünsche dem PUA bei dieser Suche viel Spaß.

.

lothar harold schulte (2015-04-20 14:01:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-04-20 14:20:33)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-20 14:20:38)
Bei diesen Beitrag wird man sprach- und mundlos - Hammerbeitrag und da wird's dem einen oder anderen bestimmt schwarz vor den Augen! Kommentar wird folgen, da muss man sich richtig hinein lesen.

fatalistsalterego (2015-04-20 15:02:52)
Man muss sich ein wenig sich anstrengen, es 2 bis 3 mal lesen, mit etwas zeitlichem Abstand dazwischen. Dann schläft man drüber, und dann sollte es Klick gemacht haben. Oder man heisst Killerbee ;)

Der Stuttgarter NSU-Ausschuss – zwischen NSS, NSU, Arthur Christ und Florian H. - Der Blogpusher (2015-04-20 15:11:18)
[…] Der Stuttgarter NSU-Ausschuss – zwischen NSS, NSU, Arthur Christ und Florian H. […]

Paule (2015-04-20 17:04:36)
Zitat: "Alle wissen, da hat einer mit einem Schraubenschlüssel oder mit Brachialgewalt die „Waffensicherung“ am Holster aufgehebelt. Dazu musste er vermutlich einen Gegendruck erzeugen, entweder am Belt Keeper oder am Holster direkt – doch die DNA des Waffendiebes interessiert nicht." Zitatende Das verwendete Werkzeug wird ein, später wieder aufgetauchtes, Tool sein.....

fatalistsalterego (2015-04-20 17:13:57)
BFE 5122 Taschenmesser Victorinox, sehr wahrscheinlich. Sehr gut!

hintermbusch (2015-04-20 17:42:50)
Ausgangspunkt für das Aufhebeln des Holsters war doch, dass dieser Dieb den Trick nicht kannte, im Gegensatz zum Dieb von Kiesewetters Waffe. Arnolds Waffe ist folglich nicht von einem Polizisten entwendet worden. *** Der Entnehmer von MKs Waffe wusste wie es geht. Er kann, muss aber nicht Polizist gewesen sein. Oder MK selbst hatte noch vor ihrem Tod die Waffe gezogen. Wer weiss das schon? *** Aber genau bei Arnolds Belt Keeper hat M.N. dann die DNA-Untersuchung verhindert. Kiesewetters zwischenzeitlich "nicht wieder aufgetauchtes" Multifunktionstool, ein mögliches Hebelwerkzeug, ist nach einem Monat doch in Böblingen bei der BFE wieder aufgetaucht worden, wahrscheinlich durch einen Kollegen. Wir hatten immer angenommen, dass es zuvor gründlich gereinigt worden war. Das stimmt sicher. Wie wäre es aber, wenn vor dem Reinigen auch noch DNA-Proben entnommen worden wären? Für eine inoffizielle aber fällige Recherche nach einem Tatzeugen? Nach jedem toten Verdächtigen (Weigel, Christ,..) hätte man gewusst, ob man endlich den Richtigen gefunden hatte! *** nicht wahrscheinlich, da ja nicht "entwendet" beim BFE-Messer steht, sondern "noch nicht aufgetaucht". es muss also ein Polizist eingesteckt haben, oder einer der ersten Tatorthelfer oder Taxi-Zeugen, oder ein Singh, es muss zuerst noch am Tatort gesehen worden sein, und zwar von mehreren Personen. Vielleicht ein Souvenirjäger, alles ganz banal ***

Paule (2015-04-20 18:06:06)
Durch das Tool wurde mindestens ein Waffenentnehmer identifiziert und ermittlungstechnisch Unterschlagen.....möglicherweise weilt diese Person nicht mehr unter uns.....

fatalistsalterego (2015-04-20 18:10:06)
Könnte so gewesen sein. einer der Ansprechpartner der Russenmafia in der Polizei. Ich denke da an SO. 11.1, das ausgetauschte Feuerzeug, das erst silbern war und danach schwarz mit bunter Beklebung. das tauscht man ja nicht aus

Jux und Dollerei aus…

lothar harold schulte (2015-04-20 17:34:15)
Nicht nur Wale, nein auch bei mir macht es klick, klick, klick und hört nicht auf! Schlampigkeit in dieser Häufigkeit kann man vergessen, außer man ist ständig zugeraucht. Also bleibt nur die gezielte Sabotage in den Behörden. Warum? Der Focus auf Manfred Nordgauer, der jetzt den Kopf hinhält! Welcher hoher Funktionsträger ist für den Schwaben am Tatort Eisennach verantwortlich? Wer ernennt ihn zur tatortberechtigten Person? Er selber wohl nicht! Der Stichling spielt hier Opfer und der Hecht versteckt sich. Der Nordbauer ist ja mit Leib und Seele Polizist und sein Schwerpunkt ist der Autodiebstahl. Für wem sollte er im vorauseilenden Gehorsam in Eisennach den Tatort verfälschen? Hier wurde was von ganz oben angeordnet und diese Nummer Kirmes, dienstfreie Polizei am Tatort, fremde Dienste, Russen und Schausteller ohne Erinnerungsvermögen einschließlich der toten Zeugen plus Polizei verbunden mit Drogen ist Politik. Deshalb war Nordgauer in Eisennach und hat dort auf Anweisung scheiße gebaut. Mein Tipp an Nordgauer und andere, geht aber ganz schnell in die Öffentlichkeit und bitte Medienwirksam. Apropos, habe den Hinweis von Killerbee gelesen. Lösung des Tages: Schweigen ist sterben, reden ist leben!!!

Hanswillimark (2015-04-20 18:51:02)
Hallo, und danke mal wieder für den Beitrag. Ergänzung, evtl. Korrektur: Der Beltkeeper dient nicht der Sicherung der Waffe im Holster, sondern verbindet Untergürtel und Obergürtel zusätzlich zum Klett. Der Untergürtel hält die Hose, der Obergürtel die Pistole und andere Gerätschaften (früher gab's dazu das Koppel, das noch einen Schulterriemen hatte). Klett und Beltkeeper dienen dazu, daß beides schön ordentlich übereinander bleibt. Nach Öffnen der Beltkeeper kann der Pistolen- und Werkzeuggürtel abgelegt werden ohne daß die Buxe rutscht. Das Sicherheits-Schnellziehholster der Pol. B-W hat einen Sicherungsbügel für die Pistole, der mit einer Lösetaste mit dem Daumen gelöst werden muß: http://www.polizeiladen.de/polizei–security/koppel-guertel-holster–u-fug/dien stholster-offene-trageweise/sl6280-stx-safariland-dienstholster.php Man kann nicht einfach den Bügel vorschieben, sondern muß die körperseitig liegende Taste (sichtbar auf dem 2. Bild) mit dem Daumen runterdrücken. Der Waffendieb bei Arnold hat dies nicht erkannt und den Bügel gewaltsam nach vorn gedrückt, wozu wohl die besagten soundsoviel Kilopond nötig waren (BTW: Die Einheit Kilopond wurde bereits 1978 durch Newton ersetzt….) Daß es die Beltkeeper waren die gewaltsam geöffnet wurden ergibt m. E. keinen Sinn, da "von außen" für einen Nichteingeweihten nicht erkennbar ist, daß sich auf diese Weise der Außen- vom Innengürtel lösen läßt. Wenn man das aber weiß sind die Druckköpfe und die Funktion der Beltkeeper sofort erkennbar. "KOP-Gürtelsystem von Kieserwetter leer" bedeutet dann, daß Pistole, Messer (Tool) und Handschließen aus den jeweiligen Taschen / Holstern entfernt waren, beide Gürtel aber noch zusammen und am Platz. Zum Entnehmen der Pistole brauchte der Dieb entweder kräftige Hände oder einen Hebel. Das Victorinox Tool hat eine Messerklinge, eine Säge und 2 Schraubenzieher die sich evtl. als Hebel zum Aufbrechen eignen würden aber mit Sicherheit deutliche Kratzspuren hinterlassen hätten. Wenn man nicht weiß daß es sich um ein Kunststofflaminat handelt würde man wohl versuchen, den Sicherungs"riemen" durchzuschneiden. Öffnen ohne Werkzeug halte ich für einen kräftigen Mann nicht für ausgeschlossen. Wenn der Polizist sich nicht mehr wehrt und man das Holster mit beiden Händen packt und beide Daumen nach vorn schiebt bekommt man auch 480 Newton oder 49 baden-württembergische kp zusammen.

fatalistsalterego (2015-04-20 19:00:05)
Danke, guter Beitrag. Wir haben ja absichtlich offengelassen, was für DNA der Belt Keeper tragen könnte, Arnold-Umlagerer oder Arnold-Waffenentnehmer. Es ist jedenfalls nicht klar, wann und wo die Belt Keeper untersucht wurden. Wir denken, das ist wichtig, zumal die Akten dazu ins Nirwana wanderten, wie Riethmüller schreibt, ganz am Ende.

Wie die „NSU-Aufklärer" bei der Analyse der Ländle-Wortprotokolle versagen – NSU Leaks – Andreas Große (2016-05-25 02:02:34)
[…] Riethmüller schrieb 2015: […]

2.4.52 Internet sieht Ähnlichkeiten von Arthur Christ zu Phantombild Loretta E. (2015-04-20 19:12)

Der Blödheit sind keine Grenzen gesetzt, siehe DPA, vermeldet in der Springerpresse:

.

Thema am Montag ist auch der Feuertod eines jungen Mannes im Januar 2009 in Neustadt am Kocher (Landkreis Heilbronn). Der 18-Jährige war brennend neben seinem Wagen gefunden worden. Er starb kurz darauf. Im Internet wurde behauptet, dass der Verstorbene Ähnlichkeit mit einem Mann habe, der am Tag des Kiesewetter-Mordes auf der Heilbronner Theresienwiese gesehen worden sei. Die Polizei konnte dies bislang nicht verifizieren. Die Ermittler sollen im Ausschuss aussagen.

dpa/il

http://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article139789720/Hinweise-auf-rechtsextreme-Neoschutzstaffel.html

.

Das Internet hat das also behauptet?

Hat es das?

8536

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 30.03.2009
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3504
Fax: 0711-5401-3555

Bauditsch/Brand

These:

möglicher Zusammenhang des Tötungsdelikts z.N. Kiesewetter am 25.04.2007 auf der Theresienwiese Heilbronn (Soko Parkplatz) mit dem ungeklärten Todesfall Arthur CHRIST am 25.01.2009 zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs Heilbronn

Nachdem Anfang März 2009 die Zweifel an der Richtigkeit der DNA-Spur der UWP immer stärker wurden, suchten KOK Brand und ich, KOK Bauditsch, nochmals den vertraulichen Hinweisgeber in Heilbronn auf.

Der Hinweisgeber wiederholte die damals von ihm am Tattag wahrgenommenen Beobachtungen identisch zu seinen bisherigen Vernehmungen.
Er konnte sich auch noch detailliert an die Tätowierung der blutverschmierten Person auf dem rechten Unterarm erinnern und diese beschreiben bzw. aufzeichnen.
Weiterhin hatten wir einen anonymen Hinweis (Spur Nr. 3698) vom 02.03.09 zur Bearbeitung, welcher ebenfalls Beobachtungen bezüglich einer Flucht möglicher TV im Bereich Wertwiesenpark/ Sontheimer Brücke beschreibt.

Nach Schilderung der bisher bekannten HWG könnte sich der Tatablauf bzw. die anschließende Flucht am 25.04.2009 wie folgt zugetragen haben:

- **10.30 Uhr**: Beobachtung von 3 Russen mit Audi A4, dunkelblau mit MOS-Kennzeichen in der Hafenstraße in Heilbronn. Die Personen unterhielten sich lautstark bzw. stritten sich. An diesem Ort wurden bei der Absuche Zigrettenkippen und ein Einwegfeuerzeug (mit Cannabisblatt) aufgefunden und sichergestellt. (sh. Spur 253 ZVN Cetinkaya)
- **12.30 Uhr**: HWG Loretta ECKERT beobachtet am Pumpenhäuschen eine männliche, blonde Person, die sich dort in auffälliger Weise aufhält („herumdrückt"). Die Person drehte sich weg, als sie die HWG bemerkte. Die HWG erstellte das Phantombild Nr. 23/07 von der Person, die sie dort wahrgenommen hat.

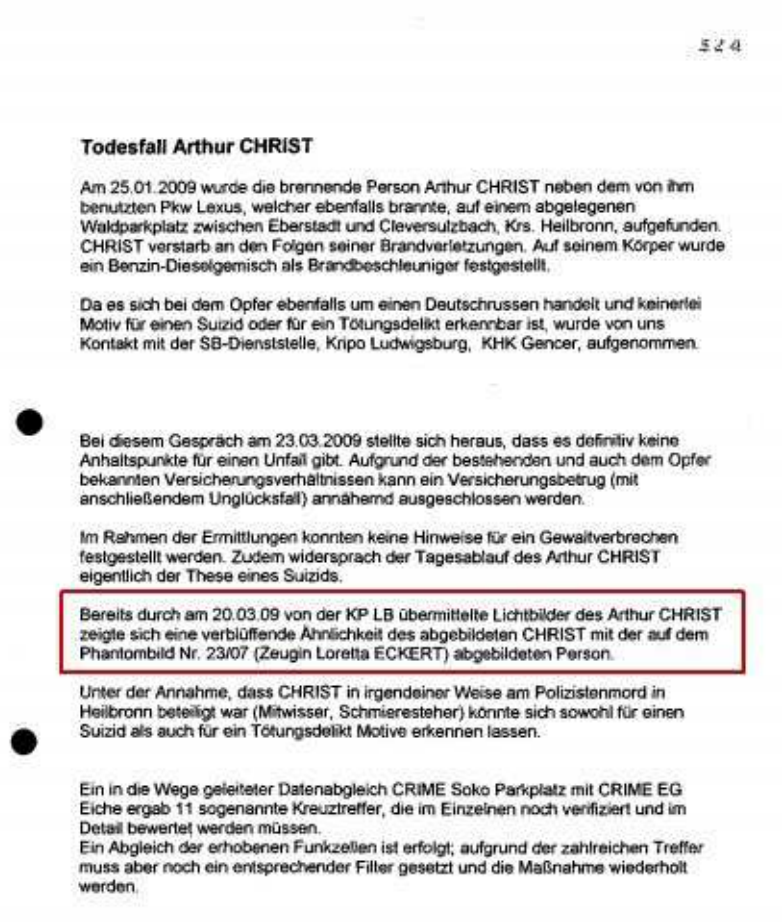

524

Todesfall Arthur CHRIST

Am 25.01.2009 wurde die brennende Person Arthur CHRIST neben dem von ihm benutzten Pkw Lexus, welcher ebenfalls brannte, auf einem abgelegenen Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs. Heilbronn, aufgefunden. CHRIST verstarb an den Folgen seiner Brandverletzungen. Auf seinem Körper wurde ein Benzin-Dieselgemisch als Brandbeschleuniger festgestellt.

Da es sich bei dem Opfer ebenfalls um einen Deutschrussen handelt und keinerlei Motiv für einen Suizid oder für ein Tötungsdelikt erkennbar ist, wurde von uns Kontakt mit der SB-Dienststelle, Kripo Ludwigsburg, KHK Gencer, aufgenommen.

Bei diesem Gespräch am 23.03.2009 stellte sich heraus, dass es definitiv keine Anhaltspunkte für einen Unfall gibt. Aufgrund der bestehenden und auch dem Opfer bekannten Versicherungsverhältnissen kann ein Versicherungsbetrug (mit anschließendem Unglücksfall) annähernd ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten keine Hinweise für ein Gewaltverbrechen festgestellt werden. Zudem widersprach der Tagesablauf des Arthur CHRIST eigentlich der These eines Suizids.

Bereits durch am 20.03.09 von der KP LB übermittelte Lichtbilder des Arthur CHRIST zeigte sich eine verblüffende Ähnlichkeit des abgebildeten CHRIST mit der auf dem Phantombild Nr. 23/07 (Zeugin Loretta ECKERT) abgebildeten Person.

Unter der Annahme, dass CHRIST in irgendeiner Weise am Polizistenmord in Heilbronn beteiligt war (Mitwisser, Schmieresteher) könnte sich sowohl für einen Suizid als auch für ein Tötungsdelikt Motive erkennen lassen.

Ein in die Wege geleiteter Datenabgleich CRIME Soko Parkplatz mit CRIME EG Eiche ergab 11 sogenannte Kreuztreffer, die im Einzelnen noch verifiziert und im Detail bewertet werden müssen.
Ein Abgleich der erhobenen Funkzellen ist erfolgt; aufgrund der zahlreichen Treffer muss aber noch ein entsprechender Filter gesetzt und die Maßnahme wiederholt werden.

Irgendwie schon, als NSU LEAKS. Im Dezember 2014.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/mutmasslicher-augenzeuge-des- polizistenmordes-verbrannte-in-seinem-auto/

die DPA schreibt:

Die Polizei konnte dies bislang nicht verifizieren. Die Ermittler sollen im Ausschuss aussagen.

Ordner 53:

8538

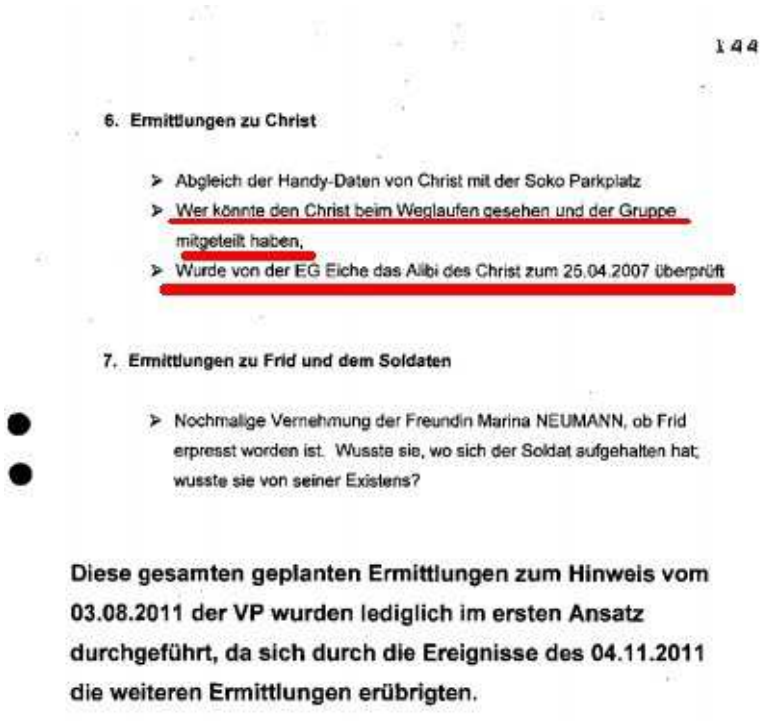

144

6. Ermittlungen zu Christ

- Abgleich der Handy-Daten von Christ mit der Soko Parkplatz
- Wer könnte den Christ beim Weglaufen gesehen und der Gruppe mitgeteilt haben,
- Wurde von der EG Eiche das Alibi des Christ zum 25.04.2007 überprüft

7. Ermittlungen zu Frid und dem Soldaten

- Nochmalige Vernehmung der Freundin Marina NEUMANN, ob Frid erpresst worden ist. Wusste sie, wo sich der Soldat aufgehalten hat; wusste sie von seiner Existens?

Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten.

Wurde das Alibi überprüft?

Was ist mit Florians Alibi?

Haug, Klabunde, Weiss,...

.

Sie wollen lieber Gedöns?

Bitte sehr:

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 5 Min.
Zeuge Andre H. aus früherem Szene-Umfeld von Florian H. im #NSU UA BW: Begriff NSU schon 2009 gekannt.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 1 Min.
Andre H. sagt aus er habe gefühlt schon im Jahr 2009 vom #NSU im Internet gelesen.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 15 Min.
Andre H. sagt er habe eine Zeugenaussage von "Bandini" per Mail zugesandt bekommen. #NSU-UA #BaWü

Results for #nsu
Top / Alle
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 39 Sek.
Die Befragung von StA Schreiber ist beendet. Jetzt folgt eine kurze Pause. #hlt #NSU
Stefanie K @Spaghettitarzan · 4 Min.
Zeuge hat nach Aufnahme nie wieder was von der #NSS gehört, hat aber trotzdem Florian H. geworben #NSU #landtagBW
forza @rubiil · 4 Min.
Wie viele Nazi-Terrorbanden sich der #VS wohl aufgebaut hat ... #NSU #NSS
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 5 Min.
Florian H. ist laut Mathias K. (#NSU UA BW) im Sommer 2011 dem NSS beigetreten. Wer sonst im NSS war, weiß K. nicht - obwohl er H. warb.
Stefanie K @Spaghettitarzan · 6 Min.
Zeuge war Mitglied der #nss wurde in Dresden angeworben (willst du was für Deutschland tun?) #nsu #landtagBW hat Florian H. angeworben
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 8 Min.
Mathias K. im #NSU UA BW über eine Gruppe namens NSS: „Sie ist rechts, sie ist deutschlandweit anscheinend." K. war Mitglied, sagt er.

.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 3 Min.
K. sagt er habe sich aus Dummheit ein Hakenkreuz tätowieren lassen. Florian H. Habe ihm gesagt er kenne Leute von "Blood&Honour". #NSU-UA

Stefanie K @Spaghettitarzan · 1 Min.
Deutliche Erinnerungslücken beim Zeugen M.K. weiß nichts mehr zu Inhalten von Demo in Dresden und Gesprächen #nsu #landtagBW
Stefanie K @Spaghettitarzan · 1 Min.
Zeuge behauptet im UA, dass Florian H. nichts zum Polizistenmord gesagt hat, bei der Polizei hat er anderes gesagt #NSU #landtagBW

.

Gedöns. Alles nur Gedöns.

Nicht einmal gut ausgedacht, einfach nur mies. Saumies präparierte Darsteller.

Peinliches Schauspiel.

> Matze sagte am Montag aus, er sei Anfang 2011 bei einer Demonstration in Dresden von einem Mann angesprochen und per Unterschrift zum Mitglied der NSS gemacht worden. Er habe dann nie mehr etwas von der NSS gehört, aber Florian H. als Mitglied angeworben. Dazu habe er selbst ein Beitrittsformular verfasst - und zwar aus jugendlichem Leitsinn und Dummheit heraus. Er wisse nur von zwei NSS-Mitgliedern: ihm selbst und Florian. Von einem Treffen in Öhringen bei Heilbronn, auf dem die NSS und der NSU vorgestellt worden sein sollen, wisse er nichts, beteuerte der 21-Jährige. Ein anderer, früherer Bekannte von Florian H., Andre H., erklärte am Montag ebenfalls, er habe damals nichts von einer NSS gehört.
>
> http://www.stimme.de/suedwesten/nachrichten/pl/Landtag-Extremismus-NSU-NSU-Au sschuss-Bislang-keine-Beweise-fuer-gefaehrliche-NSS-nbsp;art19070,3354316

.

Alles Bullshit.

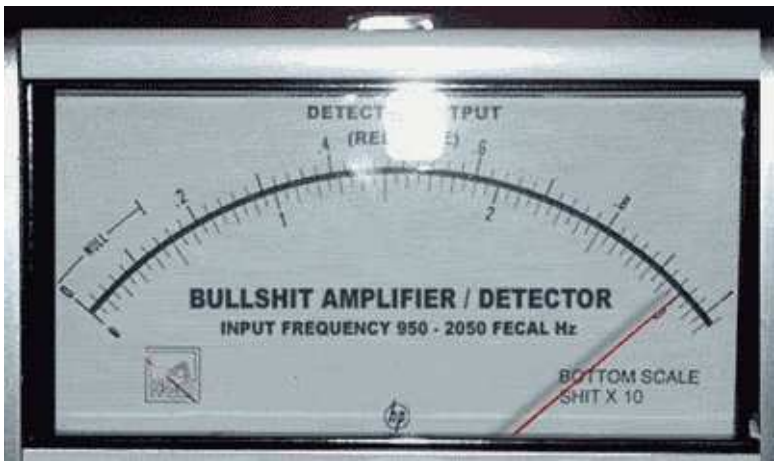

Es gab niemals einen NSS.

Das haben sich zucker- und geisteskranke Spitzel und ihre Hintermänner in den Diensten und ausserhalb davon

lediglich ausgedacht.

Internet sieht Ähnlichkeiten von Arthur Christ zu Phantombild Loretta E. - Der Blogpusher (2015-04-20 20:11:14)
[...] Internet sieht Ähnlichkeiten von Arthur Christ zu Phantombild Loretta E. [...]

lothar harold schulte (2015-04-20 23:16:16)
NSS, NSU und BAF waren und sind Produkte der aus- und inländischen Dienste, so wie die RAF der dritten Generation!

Eric der Wikinger (2015-04-21 00:42:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.53 Clemens Binninger - unter Staatsschützern (2015-04-20 22:59)

Von Die Anmerkung

Ey, haste jehöhrt? Der war bei die Stasi?

Ach nee... Wat wa ran da?

Im Wachregiment.

Der war Wachsoldat? Willste mir vaarschen?

So ungefähr könnte ein Dialog ablaufen, wenn es um den früheren Polizisten aus dem kleinsten Mafia-Ländle der Welt geht. Staatsschützer, das klingt nach Leitender Polizeidirektor, oder wenigstens Politkommissar. Aber Wachsoldat bei den Patch-Baracks, das mag man lieber nicht mit einem Staatsschützer in Verbindung bringen. Im Schichtdienst den Schlagbaum zum Parkplatz der GIs bedienen, das ist nicht gerade eine erstrebenswertes Dienstperspektive einer strebsamen Polizistenseele.

Wir müssen für das Verständnis der folgenden Ausführungen also zuerst klären, was der Staatsschutz ist. Er ist nichts weiter als der geheimdienstlich operierende Arm der Polizei, der im weitesten Sinne für "Politverbrechen" zuständig ist. In der DDR war das K1. Der Staatsschutz, soweit er geheim operiert, ist also eine geheime Staatspolizei, sofern er offen als Polizei in Erscheinung tritt, schnöde Kriminalpolizei, wenn man es genau nimmt. Die Bandbreite der Tätigkeiten in diesem bunt gewürfelten Haufen reicht also von geheimdienstlicher Spitzelführung, Verbrechensbegleitung und -ausführung bzw. -anleitung bis hin zu kriminalpolizeilicher Verbrechensaufklärung.

Dem breiten Tätigkeitsspektrum der Staatsschützer ist es zu verdanken, daß es ein anerkennendes Raunen gibt, wenn vom Staatsschützer Binninger die Rede geht, denn er hat keinerlei Grund, seine Arbeit als Staatsschützer klarzustellen. Würden wir auch nicht machen, solange damit der Nimbus eines Helden der Bundesrepublik und aufrechten Demokraten einhergeht. Schon gar nicht kämen wir auf die Idee, den Medien zwecks Formulierung einer positiven Vita unsere Einsätze am Hinterausgang einer stillgelegten US-Kaserne aufs Brot zu schmieren.

Soweit das eine. Das andere ist der Leumund, der dem Abgeordneten des Bundestages voraus- bzw. nacheilt. Da interessiert nicht alles, sondern nur die Tatsache, daß es sich beim Bundestag im Grunde nur um eine brodelnde Gerüchteküche und einen Markt der Eitelkeiten handelt, auf dem nur der aktuelle Marktwert zählt. Nichts anderes. Es ist hier nicht unsere Aufgabe, das Rezept zu veröffentlichen, mit dem der Binninger im Bundestag weichgekocht wurde. Wir greifen uns hier wiederum nur die einzige Zutat heraus, die für den Post wichtig ist. Binninger sei eigentlich ein netter Kerl, allerdings auch ein stromlinienförmiger Staatsschützer.

Aus Sicht des Abgeordneten ist es eine positive Charakterisierung, da es keine Karriereoptionen verbaut, aus der Sicht von längerfristigen und temporären Mitstreitern ein vernichtendes Urteil, denn helle und schnelle ist er nicht gerade. Als Staatsschützer funktioniert er allerdings absolut zuverlässig.

Einmal Staatsschützer immer Staatsschützer.

Da sich Clemens Binninger vorige Woche im Verblödungsfunk bezüglich des Mordes an Michelle Kiesewetter und dem Mordversuch an Martin Arnold zu Wort meldete, ist Widerrede angesagt. Der jungen Generation, die später mal irgendwas mit Medien oder Kommunikation oder Politik machen möchte, seien diese Wörter für ihr erstes Seminar empfohlen. Erläutern sie, welcher Inhalt vom Abgeordneten des Deutschen Bundestages mit dieser Aussage transportiert wird. In Neudeutsch: Was will uns dieser Mensch sagen?

> Also, viele Erkenntnisse, die jetzt hoch kommen, hätten wir auch schon gerne gehabt. Das hätte uns geholfen. Wenn diese Erkenntnisse jetzt immer mehr werden und Zweifel nähren an den Grundannahmen des NSU-Falles, dann sind wir an dem Punkt, wo wir im Bund auch über eine Fortsetzung der Untersuchungsarbeit nachdenken müßten.

Die Lösung nehmen wir vorweg. Die Aneinanderreihung dieser deutschen Wörter ergibt inhaltlich eine leere Aussage, mathematisch betrachtet, die leere Menge. Außer ein leichtes Schwäbeln kam nichts rüber. Das war alles, was er mitzuteilen hatte.

Aber er sagt doch, im Bund..., kommt der Einwand.

Ja, was sagt er denn? Nichts. Erstens, wissen wir nicht, welche Grundannahmen des NSU-Falles gemeint sind. Das läßt er wohlweislich offen. Es obliegt der Phantasie jedes Rezipienten, diese Grundannahmen zu benennen. Wir wüßten da einige, die die glatten Gesichtszüge des Herrn Binninger entgleisen lassen täten.

Schön. Angenommen, die Gesellschaft, oder wenigstens ganz viel, hätten sich auf Grundannahmen geeinigt, die nun mit Zweifeln genährt werden. Was will der gute Mann dann machen? Genau. Wenn das geschieht, daß sich diese Zweifel bis in das Gedärm des Bundes durchfressen, dann will er mit Nachdenken anfangen. Im Bund. Was impliziert das? Daß bisher nicht nachgedacht werden mußte, oder wie es in der brodelnden Gerüchteküche Bundestag erzählt wird, Binninger ist ein funktionierender Staatsschützer. Mit dem ist Verbrechensaufklärung nicht zu machen, solange er den Grundannahmen des NSU-Falles hörig ist.

Es gibt noch ein Gerücht, das kein Geheimnis ist. Binninger hat zuweilen einen guten Draht zur SoKo Parkplatz, erkundigt sich hin und wieder nach dem Ermittlungsstand und kommt mit wohlfeilen Ideen herüber, wie man den Mordanschlag in Heilbronn vielleicht doch noch zu einem polizeilich zufrieden stellenden Ergebnis bringen könnte.

Das bringt den kümmerlichen Rest der einst großen SoKo in Schwulitäten, denn auch sie wären an einer Aufklärung interessiert. Sie besonders. Es frißt einen innerlich auf, wenn man jeden Tag zu hören bekommt, die NSU-Killer haben auf ihrem Serienmordfeldzug durch ganz Deutschland, vielleicht sogar Europa, die Polizistin

ermordet und die Sprache der Akten schreit einen jeden Tag an, so war es nicht. Es zerreißt einen schon, wenn man weiß, daß die Grundannahmen des NSU-Falles, Böhnhardt und Mundlos waren's, nicht mit den Ermittlungsergebnissen in Einklang zu bringen sind. Man möchte es glauben, wie an ein höheres Wesen, doch der polizeiliche Sachverstand haut einem jedes Mal die Füße weg.

Unter den Grundannahmen des NSU-Falles, wie Binninger sie versteht, wird der Mord nie aufgeklärt. Das wissen sie. Dann kommt der feine Kerl Binninger wieder mal auf einen Plausch, meint, man habe vielleicht noch nicht alles zu den Uwes herausgefunden, vielleicht fällt ja irgendwann per Zufall die entscheidende Spur wie der Apfel der Erkenntnis vom Baum.

All das mag ja noch angehen, weil Alltag in der Polizeiarbeit des Landes, die Einflußnahme der Politiker auf Ermittlungen, damit diese in einem politisch genehmen und genehmigten Rahmen verlaufen. Für die ganz großen Dinger, die in bestimmte Richtungen umgelogen werden müssen, hat man die Generalbundesanwaltschaft, für die kleinen im Ländle den guten Draht ins LKA.

Ein No Go ist jedoch die direkte Einschüchterung und Beeinflussung der Verwandten von Michelle Kiesewetter. Binninger hat den Versuch unternommen, Kontakt zur Mutter zu bekommen, um diese im Sinne seiner Grundannahmen zu beeinflussen. Das mag im Falle des überlebenden Zeugen Martin Arnold vollkommen richtig sein, denn dem steht ein ruhiges und unaufgeregtes Leben abseits jedes Ermittlungstrubels zu. Wenn Binninger in dieser Richtung als Staatsschützer auftritt und Arnold von der Öffentlichkeit abschirmt, dann steht das außerhalb jeder Kritik.

Die Mutter von Michelle Kiesewetter jedoch davon abzuhalten, Strafanzeige wegen Mordes an ihrer Tochter zu stellen und dessen vorbehaltlose Aufklärung zu verlangen, das geht nicht. Es ist das gleiche No Go, das im Lande des Sozialistenführers Ramelow mit dem Vater von Uwe Mundlos durchexerziert wurde.

Einmal Staatsschützer, immer Staatsschützer. Binninger wurde gezwungen, so zu handeln, damit das NSU-Phantom nicht eines jämmerlichen Todes stirbt. Alle wissen das, denn genau das wird im mit Gerüchten gut versorgten Bundestag gedealt. Doch niemand wirft den ersten Stein.

Doch. Es gab welche, die den ersten Stein geworfen haben und das, was sie tun konnten auch taten. Einige aufrechte Kriminalisten des BKA, die die Schnauze von der intriganten Führungsetage unter Ziercke voll hatten, haben interessierten Mitbürgern und zuverlässigen Leuten in gewählten Parlamenten die Akten zu den Grundannahmen des NSU-Falles zukommen lassen, weil sie wußten, daß aus dem BKA-Apparat heraus keine Aufklärung der Straftaten erfolgt, da Mitarbeiter des BKA selber fahrlässig und strafwürdig agierten. Sie hatten die Akten breit gestreut. Das Kanzleramt unter Federführung von KDF und der Generalbundesanwalt Range erwiesen sich im innerstaatlichen Machtkampf zeitweilig als stärker.

Es ist ein Machtkampf höherer Leitungskader in der politischen, polizeilichen, geheimdienstlichen und juristischen Führungsebene der Bundesrepublik, mit dem wir es zu tun haben und der auf dem Rücken dreier Leichen ausgetragen wird.

Es ist an der Zeit, dieses Geschwafel aus den Parlamentskantinen an das Licht der Öffentlichkeit zu zerren.

---

lothar harold schulte (2015-04-20 23:05:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-20 23:44:34)
Genial und doch stellt sich die Frage aller Fragen - Anmerkung: Was ist der Sinn und Zweck und wem dient das Ganze? Wo ist der Nutzen und wo die Beute? So wie die Drohnenangriffe im Verbund aus Rammstein durch das US-Militär geführt

werden, so ist doch hier klar und deutlich, die Handschrift des großen Bruders zu spüren. Glaube doch keiner bei aller Liebe, dass die deutschen Vollzugsameisen ohne gewaltige Rückendeckung solche Aktionen durchziehen. Wer das glaubt oder denkt, der kennt nicht die Befehlsstruktur und das ängstlich peinliche Verhalten der Politdarsteller. Siehe Handy Merkellein und ihre Zwerge!!! Wer hat da knallhart geredet? Niemand, weil sie nichts zu melden haben außer Hans Bückling zu spielen! Durch das NSU Verfahren zeigt sich doch überdeutlich wie schwach dieses System inzwischen ist und der wache Bürger kann diese Knalltüten nicht mehr ertragen.

Die Anmerkung (2015-04-20 23:57:42)
Obamas Drohnenkrieg war heute nicht das Thema. Der ist erst morgen dran. Versprochen. Ist nämlich schon fertig. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob und wer hier das große Sagen hat. Was ich weiß, einige Mitspieler haben halbwegs freie Hand, solange sie die Grundannahmen zum NSU-Fall nicht durch Zweifel nähren. Der kleine Bub NSU-Phantom soll doch mal groß und stark werden. Wer Zweifel hat, wird zurückgepfiffen, querbeet aller Fraktionen. Getuschelt werden darf nur im Verborgenen. Ich denke schon, daß es ein Spiel des Ländles ist, das ihnen über den Kopf wuchs. Deswegen haben sie ihre Genossen im BKA zu Hilfe gerufen. Oder, um es im Sinne von Staatsanwalt Schreiber zu sagen: Michelle Kiesewetter wurde zum Wohle Baden-Württembergs ermordet. Das war doch mal ein klare Ansage, die da heute vor dem PUA gemacht wurde.

Clemens Binninger – unter Staatsschützern - Der Blogpusher (2015-04-21 00:10:57)
[…] Clemens Binninger – unter Staatsschützern […]

ki11erbee (2015-04-21 00:12:22)
Zum Zwingen gehören immer zwei. Einen, der zwingen will. Einen, der sich zwingen lässt. Und nicht selten ist es so, daß der widerlichste Abschaum, wenn man ihn "in flagranti" erwischt, sofort anfängt zu heulen: "Ich konnte nicht anders, man hat mich gezwungen!" Nun mal Butter bei die Fische: welchen Grund gibt es zu der Annahme, irgendjemand würde Binniger zu irgendetwas zwingen? Na? Genau. NULL. Keiner zwingt Binninger zu irgendetwas. Das ist schlicht ein [zensiert], der aber dieses widerliche CDU-Wulff-Schwiegermutters-Darling-Lächeln an sich hat. Hachja, man kann ihm halt nicht böse sein, dem Binninger. DAS ist die Masche der CDU. [Abschnitt zensiert] Diese Menschen mögen nach außen nett und vertrauenserweckend wirken, aber ihre Seele ist schwarz wie die Nacht. [Abschnitt zensiert] [Abschnitt zensiert]

fatalistsalterego (2015-04-21 00:55:30)
sei froh, dass Anmerkung es nur zensiert hat. Ich hätte den Scheiss gleich in den Müll gehauen, und zwar komplett.

Eric der Wikinger (2015-04-21 00:55:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-04-21 05:19:52)
"aufrechte Kriminalisten des BKA" Zitatende Gibt es diese wirklich? Kann man diesem Gesocks aufrecht dienen…ist es nicht eher eine unabdingbare Wiedergutmachung oder Bringschuld für den vorangegangenen Schaden…

nwhannover (2015-04-21 05:20:10)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Anonym (2015-04-21 20:18:10)
Ist zwar völlig unwichtig, aber nur zur Kenntnis: "Wachregiment" heißt nicht, daß jemand nur irgendwo "Wache" gestanden hat. Wachregiment hat zwar vordringlich Repräsentationszwecke (wo auch öffentliches Wachestehen dazugehören kann), ist aber ansonsten ein etwas hervorgehobener Teil des Militärs. In Berlin gibt es von Bundeswehr auch ein Wachbataillon (ist in der früheren Hermann-Göring-Kaserne, die natürlich jetzt irgendeinen Verräternamen trägt). Die Leibstandarte SS Adolf Hitler war quasi auch ein "Wachregiment", - gleichzeitig aber auch eine Eliteformation. Und so war das auch in der sog. "DDR". Das "Wachregiment Feliks Dzierzynski" war eine Eliteformation der "DDR". Erich Mielke, der Chef des Geheimdienstes (für Abwehr "staatsfeindlicher" Bestrebungen zuständig, daher auch der Name seines Regiments), wollte es nicht unter dem Kommando des normalen Militärs haben, sondern nur unter seinem eigenen. Daher war dieses Wachregiment nicht offiziell Teil der NVA, sondern der Staatssicherheit (durfte deshalb auch offiziell in Ost-Berlin stationiert sein, im Gegensatz zur NVA). Aus diesem Grunde hatten alle Soldaten des Wachregiments Stasi-Ränge. Das führt heute zu

dem Irrtum, daß wer Soldat beim Wachregiment war, automatisch auch "Stasi" war. Das ist nur formal richtig, weil eben Teil der Stasi, da dieser unterstellt, weil Mielke Chef der Stasi war. Es ist aber unrichtig, wenn man damit gleichzeitig unterstellt, diese Soldaten seien Geheimdienstler, also Stasi-Schnüffler, Aushorcher, Bespitzler, Volksunterdrücker gewesen. Es waren einfach nur Repräsentations- und Elite-Soldaten. Ich besitze sogar einen Fallschirmjägeranzug, der nicht mit NVA, sondern mit MfS gestempelt ist. Ob es tatsächlich auch Fallschirmjäger beim Wachregiment gab, weiß ich nicht; aber ist zumindest ´mal geplant worden, weshalb man diese Uniformen angeschafft hatte. Ich weiß von einem sog. "Neonazi", der in der Zone auch beim Wachregiment war (er konnte da nur hin, weil sein Vater ein "treuer Kommunist" gewesen war). Er stand da aber nicht irgendwo Wache, sondern war einfach nur Fahrer. Im Alltag übte er also nur den Beruf des Fahrers aus, das aber als Soldat. Weil er als Angehöriger des Wachregiments automatisch einen Stasi-Rang hatte und offiziell so Teil der "Staatssicherheit" war, feiern die Linken/"AntiFa", daß sich unter den "Neonazis" ein ehemaliger "Stasi-Mitarbeiter" befindet, womit impliziert werden soll, er sei ein kommunistischer Spion, der schon zu "DDR"-Zeiten das Volk bespitzelt und unterdrückt habe. Man darf also wegen der ehemaligen Mitgliedschaft im Wachregiment keine solche falschen Schlüsse ziehen, egal was derjenige heute macht.

Die Anmerkung (2015-04-22 00:54:48)
Der Kommentar ist erstens grandioser Bullshit , denn er enthält ein Dutzend Fehler, und zeigt zweitens, daß der Kommentator den Post nicht verstanden hat. Das ist mir allerdings wurscht wie Stulle.

2.4.54 Was Sie schon immer über Florians und Matzes NSS wissen wollten, aber sich nicht zu fragen trauten (2015-04-21 10:00)

Heinrich Himmler ist schuld dran. Der Werwolf-Befehl von 1944. Im Herbst, gegen Ende des Krieges.

Die schlimmsten aller Werwölfe, sorry Lothar Schulte, die gab es nicht beim Bückeburger Werwolfsprozess gegen Michael Kühnens Terrorgruppe, wo Lothar dann als Rädelsführer 10,5 Jahre "abfasste", nein, die schlimmsten aller Werwölfe gab es in Hohenlohe, genauer gesagt in Öhringen:

> Wie blind die Ermittler sind, zeigt, dass Heinrich Himmler einen Durchhaltebefehl erlassen hat (was jeder Idiot, hierfür bedarf es keinen Kurs im gehobenen Polizeidienst, rechercieren kann.) um nach Ende des 3 Reiches den Kampf aus dem Untergrund auf zu nehmen. Dies wurde als Weinsberger-Öhringer-Befehl an alle aufrechten Nationalsozialisten verfasst - sog. Neo-Schutzstaffel-Befehl !
>
> Alexander G. , 09.09.2013 12:50

.

Am 9.9.2013 lebte Florian H. noch. Er verbrannte eine Woche danach.

Irgendwer hat den Jungnazis also diesen NSS eingeredet.

NSU-U-Ausschuss in Stuttgart

"Neoschutzstaffel" mit zwei Mitgliedern?

Der NSU-U-Ausschuss ist am Montag Hinweisen auf eine rechtsextreme "Neoschutzstaffel" im Raum Heilbronn nachgegangen. Mehrere Kumpels von Ex-Neonazi Florian H. sagten aus. www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-u-ausschuss-in-stuttgart-neoschutzstaffel -mit-zwei-mitgliedern/-/id=1622/did=15399422/nid=1622/vv=relatedContent/1gpnc j0/index.html

.

Irgend wer hatte 2 oder 3 jungen Recken aus dem Hohenlohischen erzählt, sie müssten diese Neoschutzstaffel auch im neuen Jahrtausend fortführen: Florian H., Matze K, und Heiko W., vielleicht auch Andre H., der Spitzel darf in keiner Werwolfszelle fehlen... fragt Lothar!

Flo hat Wolfs _Zei t geheissen und Heiko Weiss nannte sich „Wolfsnacht666" . Christian Spang nennt sich „Sachsensgloria", er stammt angeblich aus Leipzig und ist dort eng mit den saechsischen SSS verbandelt. (Skinheads Saechsische Schweiz).

http://www.das-zob.de/bandini-interview-nsu-nss-florian-heilig/

.

Möglicher NSU-Zeuge: Die Zwei-Mann-Schutzstaffel von Heilbronn

Von Jan Friedmann, Stuttgart

DPA

Zeuge K. im NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart: "Dummheit"

Half die Heilbronner "Neoschutzstaffel" beim Mord an der Polizistin Kiesewetter? Wohl nicht. Bei der Organisation handele es sich womöglich um ein Hirngespinst, sagt der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/neoschutzstaffel-nss-matze-sagt-in-stut tgart-aus-a-1029608.html

.

Dass ein Vierter im Bunde Wolfs _Wetzel heisst konnte bislang nicht bestätigt werden, auch wenn die Gerüchte diesbezüglich nicht verstummen wollen. Bewaffnet mit Luftpistolen, von Umarex, so liest man.

.

Im LfV Baden Württemberg existieren Lichtbilder zum Marsch auf die Burgruine Weibertreu vom 1 Mai 2008, wobei man hier eindeutig eine Fahne mit diesem Counterfetti der Neo-Schutzstaffel sieht! Und der Zufälle nicht genug der Herr stellvertretende Vorsitzende der NPD Nazifraktion Matthias Brodbeck stramm daneben. Und auch seine damals geliebte Sigrun Häfner , welche ja immer gerne das Gästebett für ihre Kameradin Beate Zschäpe alias Mandy gerichtet hat.

Nimmt man diese Basisbeweiskraft, kommt man zwangsläufig immer wieder auf die NSU-Werwolfzelle aus Hohenlohe. Es gibt niemanden ausserhalb dieser kleinen Truppe, der jemals etwas über diesen relativ unbekannten Himmlerbefehl wusste.

Abgesehen von Alexander G., selbstredend...

Aber der stammt ja ebenfalls aus Hohenlohe… ein Insider durch und durch. Und Fantasie hat der, Wahnsinn!

.

NSS ist Krokus. Ein wunderschöner Pappdrache der Desinformation, Alex, Matze, Nelly, Franchik, die 4 Namen von Florians Vater genannt, kein Zufall also, dass dieser erhellende Kommentar von Alexander G. unter einem Artikel von Thomas ~~Wolfs~~ Moser steht.

> Neonazi-Mordserie ungelöst
>
> Von Thomas Moser
>
> Datum: 28.08.2013

.

Und die NSS war echt gefährlich:

> Der Name NSS war eine interne Bezeichnung der Gruppe. Man spielte auf die SS an. Dieser Name tauchte zum ersten Mal auf, als Matze Klabunde in der Gruppe war.
>
> http://www.das-zob.de/bandini-interview-nsu-nss-florian-heilig/

.

Und wer hat´s erfunden?

Und wozu?

Zu lesen ist Heute, Matze K. sei bei einer Nazidemo in Dresden angesprochen worden, um Mitglied bei der NSS zu werden, habe unterschrieben, und dann nie wieder was davon gehört. Er selbst habe dann Florian angeworben, mit einem selbst gemachten Beitrittsformular. Die haben das Jüngelchen sicher nett verarscht.

Hatte Matze K. sich gar zur Antifa-Gegendemo verlaufen?

.

Und gefährlich sei die NSS gewesen, weil:

Ist das nicht ein schöner Zirkelschluss, ein wahres Prachtexemplar dieser Gattung?

Andre Haug konnte oder wollte dazu auch nichts sagen. Der Spitzel hielt die Klappe.

Der Zeuge Andre H. sagte vor dem Untersuchungsausschuss aus. Foto: D. Naupold

der kleine schmächtige Junge mit den dunklen Haaren, das ist Matze K.:

2 Jahre jünger als "Flo", will Matze K. Flo in die NSS eingeführt haben. Ein Witz.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=PQLxQuJY03g &feature=youtu.be[/embed]

.

> "Matze" outete sich zwar als Mitglied der "Neoschutzstaffel", jener ominösen rechten Vereinigung, von der auch Florian sprach. Er sei Anfang 2011 bei einer Demo in Dresden als Mitglied angeworben worden. Monate später habe er dann Florian H. mit einem selbst erstellten Beitrittsformular als Mitglied angeworben, aber nie wieder etwas von der Staffel gehört.
>
> Ausschuss-Chef Wolfgang Drexler (69, SPD): "Klar ist, dass die Zeugen heute nicht voll die Wahrheit gesagt und manchen verschwiegen haben. Offenbar wollen sie sich an manche Dinge nicht mehr erinnern."
>
> CDU-Obmann Matthias Pröfrock (37): "Da haben sich offensichtlich zwei halbstarke Jugendliche Räuberpistolen erzählt. Die Neoschutzstaffel dürfte daher nur eine Fata Morgana sein."
>
> http://www.bild.de/regional/stuttgart/polizistenmord/nsu-ausschuss-matze-4062 2976.bild.html

Sieht stark nach einem irischen Witz aus.

Das "NSS-Tattoo" von Matze K. ist wohl nur ein Hakenkreuz, oder eine Wolfsangel.

> Er trage auch keine Tätowierung mit den Buchstaben NSS, präzisierte "Matze" und korrigierte damit kursierende Berichte. (Spon)

.

Weitere Quellen hier:

http://www.twitlonger.com/show/n _1sl83lq

.

Krokus = NSS = irische Küche, aber wovon sollte dieser Zirkus ablenken?

.

Kann stimmen, muss aber nicht:

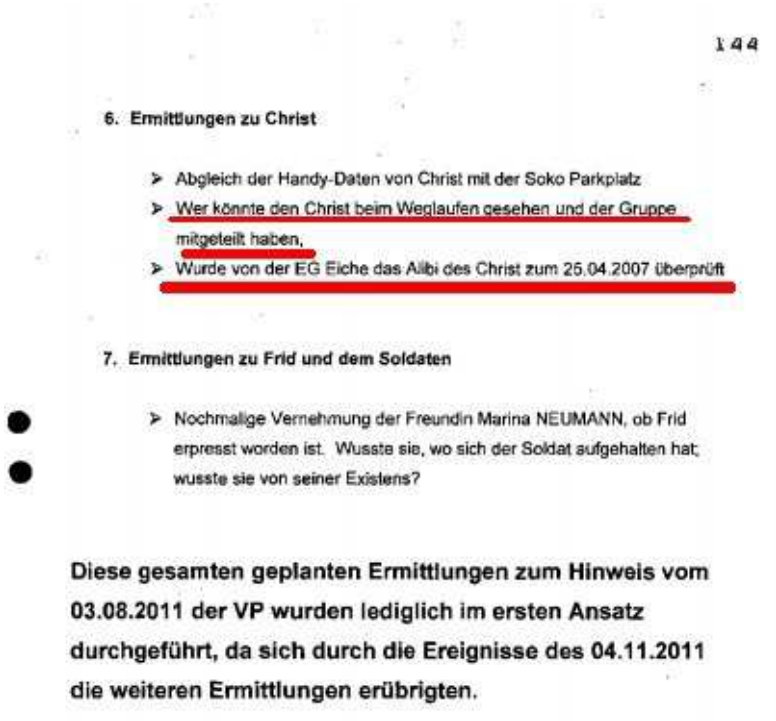

144

6. Ermittlungen zu Christ

- Abgleich der Handy-Daten von Christ mit der Soko Parkplatz
- Wer könnte den Christ beim Weglaufen gesehen und der Gruppe mitgeteilt haben,
- Wurde von der EG Eiche das Alibi des Christ zum 25.04.2007 überprüft

7. Ermittlungen zu Frid und dem Soldaten

- Nochmalige Vernehmung der Freundin Marina NEUMANN, ob Frid erpresst worden ist. Wusste sie, wo sich der Soldat aufgehalten hat; wusste sie von seiner Existens?

Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten.

Das Alibi wurde -jedenfalls bis zum 4.11.2011- nicht überprüft.

Die Frage nach Florian Heiligs Alibi wurde überhaupt nicht gestellt. All die Tage nicht in Stuttgart.

Alles nicht wahr, was man seit 2009 wusste?

Ergänzungsblatt für – bitte auswählen – NR. 204 Sb.: Fink
vom 08.04.2009 Az.: 430B-5/09

LISA-Nr.
07-015898/641

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ergänzungsblatt für -- bitte auswählen --

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Am 25.01.2009 wurde die verbrannte Leiche des Arthur CHRIST neben seinem total ausgebrannten Pkw aufgefunden. Derzeit kann nicht mit letzter Bestimmtheit gesagt werden, ob es sich um einen Unglücksfall, Suizid oder ein Gewaltverbrechen handelt.

Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Abgleich der sichtbar gemachten daktyl. Spuren auf den persönlichen Asservaten des Verstorbenen CHRIST (VD1, VD2, VD3 und VD4) mit den SOKO-relevanten Spuren „Kfz.22" und „SO.11.1 D-1"

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen!

Personendaten (Für weitere Personen bitte entsprechendes Beiblatt anfügen)

TATVERDÄCHTIG (TV)

Name **CHRIST**
Geburtsname
Vorname/n **Arthur**
Geburtsdatum 26.06.1990

Offensichtlich hat das Krokus-NSS-Manöver seinen Zweck erfüllt.

Heute Mittag.

.

Auch in Bezug auf Florian wird sich Dasselbe ergeben wie bei Arthur Christ: Suizid. Der Polizistenmord wird wohl ebenfalls nicht aufgeklärt werden.

Das Staatswohl... ist wichtiger.

Staatsanwalt Schreiber: Mörderschutz zum Landeswohl

.

Genau das, was wir kürzlich am Beispiel des Mordes an Michelle Kiesewetter herausgearbeitet haben, wird nun offiziell vor dem PUA im kleinsten Mafia-Ländle der Welt amtlich gemacht. Der Schutz von Mördern dient dem Wohl des Landes, hat ein Staatsanwalt Schreiber verkündet.Michelle Kieswetter wurde demzufolge zum Wohle des Landes Baden-Württemberg ermordet.

q.e.d.

.

Hessen, aber wo ist da schon der "generelle Unterschied" zum Mafia-Ländle ?

Hier wie dort wird dem Recht Geltung verschafft .

AMTSWECHSELFEIER

Amtswechsel bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt

19.01.2015 Pressestelle: Hessisches Ministerium der Justiz

Justizministerin Eva Kühne–Hörmann verabschiedet Hubert Harth und führt Dr. Albrecht Schreiber offiziell in das Amt ein

© HMdJ

„Dem Recht zur Geltung verholfen“

https://justizministerium.hessen.de/presse/pressemitteilung/amtswechsel-bei-d er-staatsanwaltschaft-frankfurt

.

Was bleibt: Polizisten die endlich das Leaken anfangen.

Die sich gegen die politische Einflussnahme in ihre Arbeit wehren, still und subversiv. Und sich dann freuen, wenn den Demokratiedarstellern der Arsch aufgerissen wird.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-21 11:40:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

8556

Die Anmerkung (2015-04-21 12:58:42)
Der Fehler mit dem kleinsten Mafia-Ländle der Welt ist noch gestern Abend korrigiert und auf Hessen umgebucht worden.

fatalistsalterego (2015-04-21 13:04:14)
Schade drum, er war augenöffnend, denn es ist ja eben nicht nur das Ländle, es ist überall so.

Die Anmerkung (2015-04-21 13:33:51)
Wieso schade? Das war ja der PUA Hessen, dem die staatsanwaltliche Erleuchtung kam. Insofern mußte es korrigiert werden. Nun heißt es: *Genau das, was wir kürzlich am Beispiel des Mordes an Michelle Kiesewetter herausgearbeitet haben, wird nun offiziell vor dem PUA im Hessenland amtlich gemacht.* Was den Hessen recht, das ist den Ländlern billig. Ergo gilt dort das Motto "Mörderschutz zum Landeswohl" genauso.

Wolfhilta (2015-04-21 13:29:39)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-21 14:09:59)
Hab jetzt was Zeit, da meine Tochter in der Abiprüfung ist. Anmerkung, ich möchte mal ein Klischee wegräumen über den Werwolf und Wolfsangel. Grundsätzlich schwärmen wir Deutschen von Freiheitsbewegungen - aber nur im Ausland. Was ist ein Werwolf wirklich? Ist er rechts - ist er links, was ist er? Weder das EINE noch das ANDERE! Der Werwolf ist aus der Not unsere Geschichte des Volkes ein Widerstandskämpfer der gegen die Feinde, Besatzer und Ausbeuter kämpft. Hermann Löns hat es in seinem Buch der Werwolf wunderbar beschrieben, wie Arbeiter und Bauern sich gegen die Tyrannen erheben. Ihr Zeichen war die Wolfsangel, was dann im Dritten Reich übernommen wurde. Wer ist ein Werwolf? Es gibt sehr viele, die es nicht mal wissen das sie es sind. Es sind die freien Bürger unseres Landes, die knallhart die Fakten hinterfragen und sich gegen Diskriminierung des eigenen Volkes wehren. Nicht nur die Waffe zählt, nein, inzwischen ist der Widerstandskämpfer der Feder der wahrhaft gefährliche Kämpfer. Hier nenne ich als Leuchtbeispiel Jürgen Elsässer, der mit offenen Visier kämpft. Gerade weil er von links kommt, streitet er wie ich von rechts auch für die verlorene Souveränität nach innen und außen. Nach dem Motto: Freiheit ist das Leben und verbindet, müssen wir um vor der Geschichte unserer Ahnen unser Monopol auf die verbriefte Freiheit erkämpfen, wo eine wirkliche staatliche Herrschaftsmacht mit stolzen und freien Menschen regiert und nicht durch US-Vasallentum! Die Entscheidungsmacht bestimmt das Volk durch die freie Volksabstimmung, wo wir nicht Personal sondern Personen sind durch einen Deutschen Personenausweis. Solange wir als dienliches Personal jährlich 30Mrd. Euro an Besatzungskosten zahlen sind wir Sklaven des Imperiums - mehr nicht. Kann man nicht schön reden - durch zwei plus vier Verträge und was auch immer. Sag mir wo deine Truppen sind, da ist deine Macht - so einfach! Gerade weil die Wahrheit bitter ist, wird dieser Umstand vom Personal weggeblendet. Wir waren damals bestimmt nicht blind und blöd - naiv ja, sondern die Diskussionen wurden sehr konstruktiv geführt. Ferner sind aus meinen Kreis alleine im Kampf sieben gefallen, was die meisten nicht wissen und 50 % unserer Männer hatten eine gute militärische Ausbildung. Ferner wäre für uns KKK undenkbar, was wollen wir mit US-Scheiß? Wir sind eine Freiheitsbewegung, wo nach Freiheit eine vernünftige Neureglung kommen muss, da dieses System wie die ehemalige DDR scheinbar frei ist! Deshalb ist der Werwolf für alle da, man muss ihn nur richtig begreifen in seiner geschichtlichen Tiefe.

Die Anmerkung (2015-04-21 14:53:56)
Werter LHS, den Werwolf brauchst du mir nicht erklären. Der hat kurz nach dem Krieg, also 1945, in einem kleinen Dorf im heutigen Land Brandenburg aus der Gegend um Warschau geflüchtete Menschen überfallen und dabei meine Oma, Tante und Uroma ermordet. Meine Mutter stand mit ihrem Bruder und weiteren Zeugen anbei und mußte alles mit ansehen. Das ist für mich der Werwolf.

fatalistsalterego (2015-04-21 14:58:48)
Eine Freiheitsbewegung moderner Prägung, das Video mit Elsässer und Kubitscheck ist da eine sehr gute Lektüre, also eine demokratische Volksbewegung zum Aufbrechen des Systems und seiner Blockparteien und Medien ist nötig. Aber Anleihen bei Himmler sind grundfalsch, ja kontraproduktiv, weil die jungen Leute von heute, die man gewinnen muss, dafür gar keine Antenne haben, was ich auch nicht bedaure. Die Analyse ist fertig. Sie muss nicht ergänzt werden, sie lautet: Nicht souverän, fremdbestimmt auch von Innen heraus (atlantikbrücke NATO etc), US-Vasallentum, Euro-Problematik und Entvolkung durch Migrationswahnsinn, Zersetzung durch Genderscheisse. Ich wiederhole: Die Analyse ist fertig. Alles Wichtige drin. Ob das Ding Personalausweis heisst mir völlig egal, und "deutsch" ist auch schön, beim Franzmann

steht francaise, bei Itaka italioano. Wo ist das Problem? Gedöns, unwichtig. Lenkt nur ab. Nach der Analyse muss die demokratische Tat kommen. Das Volk muss sich besinnen und demokratisch handeln. Ganz verfassungsgemäß. Daran muss man arbeiten. Ausserhalb der Parteien, mit dem Hirn und auf der Strasse.

hintermbusch (2015-04-21 16:02:02)
Sehr gut das mit der demokratischen Volksbewegung und dem grundfalschen alten Scheiß. Sich die junge Vergangenheit und Gegenwart anschauen und in die Zukunft blicken! Die Freiheit ist kein Import, sondern hat hierzulande ebenso ihre Tradition wie anderswo. Man muss sie nur pflegen, dann kann daraus auch eine Unabhängigkeitserklärung werden. Die Arschlöcher, die Hakenkreuzfahnen herumschleppen und Leute wegen ihrer Hautfarbe halb oder ganz tot schlagen, sind da nichts anderes als Verräter, schon bevor sie anfangen dem Verfassungsschutz zu berichten.

lothar harold schulte (2015-04-21 15:20:32)
Grundsätzlich muss eine aufrichtige Diskussion über die politische Neuordnung geführt werden. Dieses überlasse ich gerne den wahren gelehrten unseres Volkes. Anmerkung, ich kann durchaus den Schmerz über den grausamen Verlust von geliebten Familienmitglieder nachvollziehen. Ein Großteil meiner Familie wurde in Ostpreußen ermordet durch die Rote Armee? - nein, es waren Verbrecher und Mörder und nicht die Rote Armee. Wer Frauen, Kinder oder Wehrlose ermordet ist ein Verbrecher und kein Soldat. Diesen Grundsatz muss man für sich verinnerlichen - besonders im Krieg! Gruß Lothar.

lothar harold schulte (2015-04-21 16:03:54)
Wer tritt schon freiwillig ab? Auch eine Freiheitsbewegung neuer Art, dem wird auch nichts geschenkt! Zum Glück erwachen immer mehr Bürger und der Freiheitgedanke ist der Frühling, wo die Saat gelegt wird. Wichtig ist, dass die guten und ehrlichen Kräfte unseres Volkes sich auf das wesentliche besinnen. Nicht das Gestern zählt, sondern das Morgen einer wahren Basisdemokratie. Der alte Mief der Zeitgeschichte und Aufrechnungen sind kontraproduktiv und dienen nicht mehr. Ich kann nicht in einer wohlgefälligen Schublade der Vergangenheit leben, nein ich will die Erneuerung! Der Mensch muss wieder im Mittelpunkt stehen und seine Vergangenheit kennen. Demut, Mut und Wahrheit sollten Eckpfeile einer neuen Ordnung sein!

Fischersfritsche (2015-04-21 17:23:45)
vor 200 Jahren... Franzosenzeit... Ferdinand von Schill. Die Zeit sollte Vorbild sein.

lothar harold schulte (2015-04-21 17:48:12)
Ferdinand von Schill in der NVA und Bundeswehr gefeiert, doch dieser hätte sich aus Scham im Grab umgedreht, da sein Kampf gegen die Besatzer war, doch ewig lebt des Helden Ruhm!

lothar harold schulte (2015-04-21 21:53:58)
Persönlich für Anmerkung. *** hab es ihm gemailt *** Anmerkung, egal wer es am Ende war, es waren Verbrecher!

2.4.55 Das merkwürdige Feuerzeug der Russen vom Tatort Heilbronn ist ein Schlüssel! (2015-04-21 17:45)

Man hatte kurz nach dem Mord die Aussage vom Cetinkaya, dass er 3 Russen am Vormittag an der Hafenstrasse sitzen sah, die rauchten, und die sich stritten, an einem blauen Audi A 4 mit MOS-Kennzeichen.

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

Warum rennt prompt ein V-Mann der Polizei Heilbronn daher und erzählt was von einem blonden Mann mit einem Tattoo am Unterarm, der um 14.30 Uhr, also viel zu spät, in einen blauen Audi mit MOS-Kennzeichen gehechtet wäre, dessen Fahrer ihm "dawei, dawei!" (schnell) zugerufen habe, und die Leute die er dabei fast über den Haufen rannte, Ehepaar mit Kind, oder waren es 2 Fahrradfahrer?, die wurden nie gefunden?

Ist das eine Trugspur? Oder wie soll man das bewerten?

.

Die Soko Parkplatz, sofort gegründet damals, ging hin, 1,8 km entfernt vom Tatort, und sammelte ein silbernes Feuerzeug ein, und Zigarettenkippen.

Ass.-Nr.	Spuren-bezeichnung	Lage der Spur	Datum der Sicherung	Sicherungs-beamter	Spurenverbleib
SO.11.1	Einwegfeuerzeug, silberfarben	Hafenstraße, gegenüber Fa. „BTS"	02.05.2007	Diehm/ Koppenstein	BKA /AFIS-Datei
Kfz.22	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, Regenrinne, Höhe Blaulicht	26.04.2007	Baasch	LKA BW, Az.: 07-007467/641 bzw. 07-009594/641

Die Spur SO.11.1 ist AFIS-tauglich und somit auch im AFIS-System beim BKA eingestellt, in dem ein automatischer Abgleich mit dort neu eingestellten Datensätzen erfolgt.

Die Spur Kfz.22 hingegen (es handelt sich hierbei um das Fragment einer Handfläche) ist in ihrer Qualität und Ausprägung für eine Einstellung in AFIS nicht geeignet. Ein Abgleich von Tatverdächtigen oder anderen Spuren mit der Spur Kfz.22 kann daher nur mit einem gezielten Untersuchungsauftrag bei der Fachgruppe Daktyloskopie beim LKA BW erfolgen. Bis zum 08.03.2010 erfolgte ein Abgleich dieser Spur neben den Tatortberechtigten (Angehörige der BFE523, Waffensachverständiger, Ersthelfer/Polizeibeamte, Tatentdecker) mit insgesamt 456 Tatverdächtigen.

.

Kippen SO 11.2 ff, Feuerzeug SO 11.1:

Az.: 07 – 007467 / 642-04-14

Ass.-Nr.	Bezeichnung	Beschreibung / Foto
SO.11.1		Unbeschriftete Seite des o.g. Feuerzeuges

Spurensicherung:

Das vorgenannte Asservat wurde nach der Sicherung körperzellenhaltiger Spuren durch FG 632 am 05.06.2007 mit chemisch-physikalischen Mitteln auf daktyloskopische Spuren untersucht.

Es konnte eine daktyloskopische Spur sichtbar gemacht werden.

Die fotografische Reproduktion der Spur wurde am 31.05.2007 mit Antrag auf Auswertung an die zuständige FG 641 weitergeleitet.

Verbleib:

Bis zum Abschluss sämtlicher Untersuchungen verbleiben die Asservate aller Folgeaufträge bei der FG 642 bzw. 632.

Gefahrenhinweis:

Warum wurde das “3 Russen”-Feuerzeug ausgetauscht? Es ist nicht silber, sondern schwarz, und bunt beklebt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/18/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-4/

.

Dann wurde die Örtlichkeit der Findung verlegt:

8560

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 05.05.2007 Sb.: Fink
Seite 1 NR. / 3 Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-06-15

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Zu Ass. SO.11.3 und SO.11.4:
Es wird Bezug auf hiesigen UA vom 03.05.2007 (LISA 07-007467/632-06-15) genommen. Der dort angegebene Umstand, der zur Sicherung von einem Einwegfeuerzeug (Ass. SO.11.1) und Zigarettenkippen (SO.11.2) führte, wurde nochmals verifiziert; die Stelle der beschriebenen Tatverdächtigen wurde in nördl. Richtung verlegt. Dort konnten beiliegende Ass. SO.11.3 und SO.11.4 gesichert werden.

Ass. Kfz.31, Kfz.32, Kfz.38, Kfz.46 und Kfz.47 wurden im Rahmen der Spurensicherung im Dienst-Kfz. asserviert.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

Abgleich mit den bereits vorliegenden Spuren und ggf. Abgleich mit dem Datenbestand der DAD.

Fingerabdrücke und DNA bitte überprüfen. Ordner 23. DNA-Anträge.

Ordner 26: Ergebnisse, schon 2009…

Untersuchungsbericht vom 04.06.09, Gz: 07-0[redacted]67/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
SO.11.1	Einwegfeuerzeug, silberfarben	077001	mutmaßliche Hautabriebspur	Rand Gashebel	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-05-13
		077002	mutmaßliche Hautabriebspur	Flammenregler	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
SO.11.2	4 Plastikdosen mit je 1 Zigarettenkippe	073001	mutmaßliche Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	unvollständiges mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-05-13
		073002	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		073003	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		073004	mutmaßliche Speichelspur	Marke POWER GOLD	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
SO.11.3	Plastikdose mit 6 Zigarettenkippen	074001	mutmaßliche Speichelspur	Marke GIANTS?	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-08-17
		074002	mutmaßliche Speichelspur	Marke PARISIENNE Jaune?	mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		074003	mutmaßliche Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		074004	mutmaßliche Hautabriebspur		mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		074005			Speichelnachweis negativ, Kippe augenscheinlich älter, von DNA-Untersuchung zurückgestellt	
		074006			Speichelnachweis negativ, Kippe augenscheinlich älter, von DNA-Untersuchung zurückgestellt	
SO.11.4	Plastikdose mit 5 Zigarettenkippen	075001	Speichelspur	Marke PALL MALL	mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-08-17
		075002	mutmaßliche Hautabriebspur	Marken nicht bestimmbar	mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		075003	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständiges mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur zur Recherche in der DAD	
		075004	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		075005	Speichelspur		mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
SO.12.3	3 Zigarettenkippen	076001	Speichelspur	Marke Marlboro Red and Gold	unvollständiges mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-05-13
		076002	mutmaßliche Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	unvollständiges mutmaßlich männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		076003	mutmaßliche Speichelspur		mutmaßlich männliches DNA-Profil,	

Immer noch silbern. Das Feuerzeug.

Merkwürdig. Ist doch bunt auf schwarzem Grundkörper.

.

Sämtliche Tatortzeugen und Ersthelfer sollten mit dem Fingerabdruck auf diesem Feuerzeug abgeglichen werden, so war es zunächst geplant. Obwohl das Feuerzeug doch 1,8 km entfernt gefunden wurde, aber man hatte vielleicht Hinweise auf russische junge Männer, oder so. Wissen wir nicht. Augenzeugen, alles nicht ermittelt. "junger Mann am Trafohaus" etc pp. DNA hat man offenbar nicht am Feuerzeug gefunden, vielleicht ja am silbernen ;)

NR. 439

Soko Parkplatz 07-015898 / 641-21-117

Neun Tatortberechtigte (Ersthelfer, Tatentdecker)

Person / Spur	Kfz22	SO.11.1 D-1
Diem, Jens Tobias	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA)
Dr. Hassling, Lothar	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA)
Winkler, Günter	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA)
Schmidt, Peter	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA); jedoch kein lückenloser Vergleich möglich, da sowohl bei FA als auch HA einzelne Delta-Bereiche nicht abgebildet sind.
Schneemilch, Simon	k.Ü.	k.Ü.
Kandil, Mustafa	Vergleich nicht möglich; Qualität der HA unzureichend	k.Ü. (FA; HA-Vergleich nur eingeschränkt möglich, s.links)
Schneider, Dennis	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA)
Stahl, Markus	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA)
Lecher, Albert	k.Ü.	k.Ü. (FA u. HA)

k.Ü = Keine Übereinstimmung
VA = Vergleichsabdruck
FA = Fingerabdrücke
HA = Handflächenabdrücke

20.04.2009 bestätigt:

Scheibling
sachverständiger

Neustifter
Sachverständiger

.

Die Spur am Dach des Streifenwagens, KFZ.22, hat man mit den BFE-Polizisten und den Ersthelfern abgeglichen, also Zeugen, Rettungsdienst, Polizei aus Heilbronn, mit allen Tatverdächtigen, mit Arthur Christ, aber den Feuerzeug-Fingerabdruck SO.11.1 D-1 nicht.

War erst anders geplant:

8562

bitte Ass.-Liste so führen wie im Original!

NR. 38/ **Eilt sehr!**

Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
KRIMINALPOLIZEI

p.M.

Original kommt mit der Dienstpost

Polizeidirektion Heilbronn : Karlstraße 108 . 74076 Heilbronn

Über Polizeidirektion Heilbronn -KI4-KT

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Kriminaltechnisches Institut
KT-Steuerungsstelle
Postfach 500729
70373 Stuttgart

Datum 05.06.2007
Name Fink
Durchwahl 07131/104-2210
CNP 7-342-9
Aktenzeichen KT-0698/07
(Bitte bei Antwort angeben)
Leitzeichen BWS1-PDHN-KP-KI4-D4-2

Aktenzeichen Vorkontrolle
E-Mail Vorkontrolle
Sb. Vorkontrolle
Telefon
Auftrag durch Vorkontrolle geändert ☐

KT-Untersuchungsauftrag - Falldaten

Soko Parkplatz!

Mord und Mordversuch an Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
05. Juni 2007
Abt. 6 Anl. .....
Az.: ...Fola

Folgeauftrag (F)
07-009594/641-02-27 = 07-007467 !!!
(LISA-Nr. bei Folgeauftrag eintragen)

(Etikettenfeld für Auftragsnummer) (Stempel Vorkontrolle)

☒ **EILT!** Fahndungsfall

Delikt Mord § 211 StGB [KT0067]

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
05.06.2007
07-009594/641-01-07

Tatzeit/Tatzeitraum 25.04.2007 14:00 Uhr

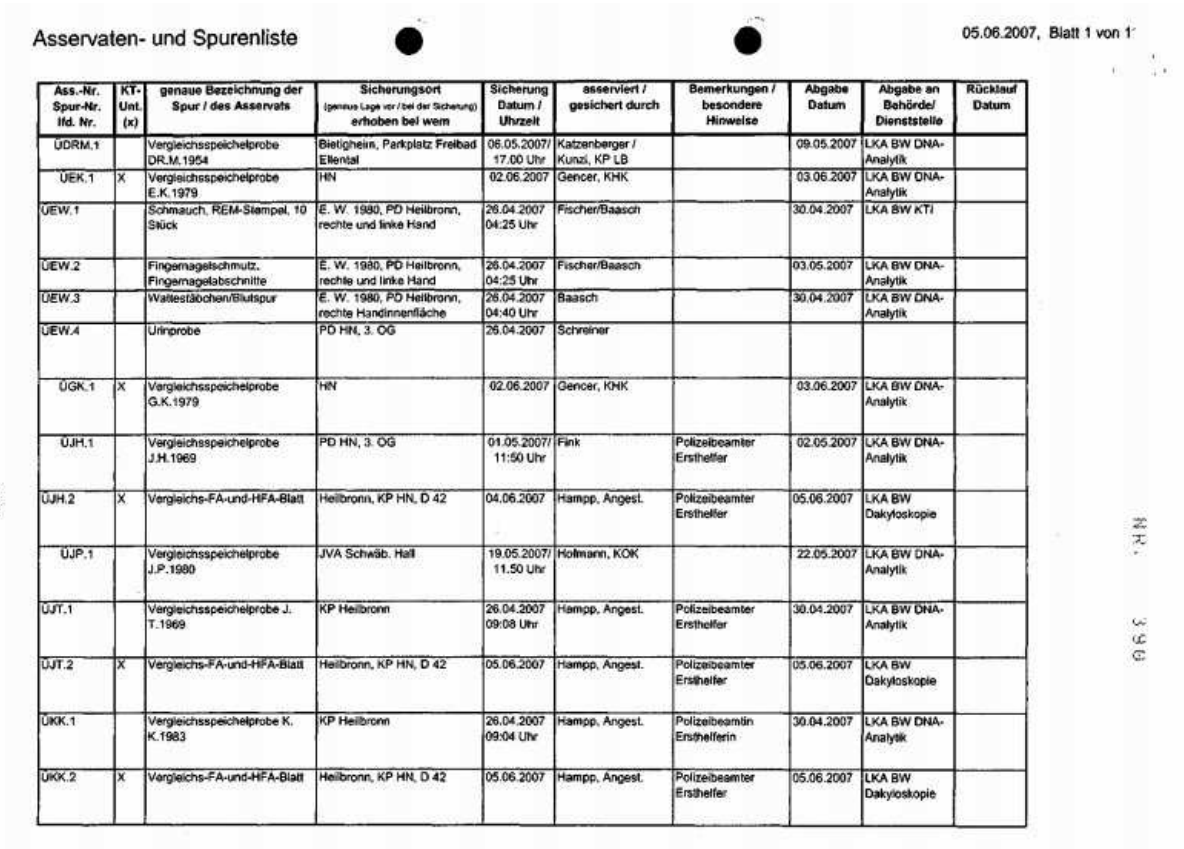

Asservaten- und Spurenliste

05.06.2007, Blatt 1 von 1

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum
ÜDRM.1		Vergleichsspeichelprobe DR.M.1954	Bietigheim, Parkplatz Freibad Ellental	06.05.2007/ 17.00 Uhr	Katzenberger / Kunzi, KP LB		09.05.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜEK.1	X	Vergleichsspeichelprobe E.K.1979	HN	02.06.2007	Gencer, KHK		03.06.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜEW.1		Schmauch, REM-Stempel, 10 Stück	E. W. 1980, PD Heilbronn, rechte und linke Hand	26.04.2007 04:25 Uhr	Fischer/Baasch		30.04.2007	LKA BW KTI	
ÜEW.2		Fingernagelschmutz, Fingernagelabschnitte	E. W. 1980, PD Heilbronn, rechte und linke Hand	26.04.2007 04:25 Uhr	Fischer/Baasch		03.05.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜEW.3		Wattestäbchen/Blutspur	E. W. 1980, PD Heilbronn, rechte Handinnenfläche	26.04.2007 04:40 Uhr	Baasch		30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜEW.4		Urinprobe	PD HN, 3. OG	26.04.2007	Schreiner				
ÜGK.1	X	Vergleichsspeichelprobe G.K.1979	HN	02.06.2007	Gencer, KHK		03.06.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜJH.1		Vergleichsspeichelprobe J.H.1969	PD HN, 3. OG	01.05.2007/ 11:50 Uhr	Fink	Polizeibeamter Ersthelfer	02.05.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜJH.2	X	Vergleichs-FA-und-HFA-Blatt	Heilbronn, KP HN, D 42	04.06.2007	Hampp, Angest.	Polizeibeamter Ersthelfer	05.06.2007	LKA BW Dakyloskopie	
ÜJP.1		Vergleichsspeichelprobe J.P.1980	JVA Schwäb. Hall	19.05.2007/ 11.50 Uhr	Hofmann, KOK		22.05.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜJT.1		Vergleichsspeichelprobe J. T.1969	KP Heilbronn	26.04.2007 09:08 Uhr	Hampp, Angest.	Polizeibeamter Ersthelfer	30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜJT.2	X	Vergleichs-FA-und-HFA-Blatt	Heilbronn, KP HN, D 42	05.06.2007	Hampp, Angest.	Polizeibeamter Ersthelfer	05.06.2007	LKA BW Dakyloskopie	
ÜKK.1		Vergleichsspeichelprobe K. K.1983	KP Heilbronn	26.04.2007 09:04 Uhr	Hampp, Angest.	Polizeibeamtin Ersthelferin	30.04.2007	LKA BW DNA-Analytik	
ÜKK.2	X	Vergleichs-FA-und-HFA-Blatt	Heilbronn, KP HN, D 42	05.06.2007	Hampp, Angest.	Polizeibeamter Ersthelfer	05.06.2007	LKA BW Dakyloskopie	

Waren alle drauf, bis auf die BFE 523, die fehlt. Also die Kollegen, die auch recht schnell am Tatort waren. Weder BFE 523 noch BFE 514 wurden mit dem Feuerzeug abgeglichen. Nur mit der Autodach-Spur.

Warum gleicht man den Notarzt dann damit ab, und wenn beim Auffindezeugen Kandil und Schmidt der Abgleich nicht funktionierte, dann fasst man nicht nach?

Nur die ersten Heilbronner Polizisten sollten abgeglichen werden, wozu es aber nicht kam:

Anzahl nicht zugeordneter Spuren

3 Fingerspur(en)
Nr. SO.11.1 D-1, Kfz 23, 24

1 Handflächenspur(en)
Nr. Kfz 22

Vergleichsabdrücke von tatortberechtigten Personen / Geschädigten sind erforderlich

☒ Fingerabdrücke ☒ Handflächenabdrücke Koll. Arnold

Falls Vergleichsabdrücke nicht beigebracht werden können, bitte kurze Nachricht per E-Mail. Liegen Vergleichsabdrücke vor, bitten wir um Übersendung als Folgeauftrag mit Deckblatt „Falldaten".

Verbleib der Vergleichsabdrücke

Vergleichsabdrücke von tatortberechtigten Personen / Geschädigten werden zurückgesandt:

☒ Finger-Vergleichsabdrücke ☒ Handflächen-Vergleichsabdrücke

☐ Digitale Finger- / Handflächenabdrücke wurden gelöscht

Fehlendes ED-Material tatverdächtiger Personen

☐ kein ED-Material vorhanden von Person(en)
unter lfd. Nr.

☐ keine Handflächenabdrücke vorhanden von Person(en)
unter lfd. Nr.

POLAS-Datenpflege

☐ Der Hinweis auf daktyloskopische Spuren in POLAS-BW im Fall (T-Gruppe), Datenfeld „Spuren" ist zu löschen.

Bemerkungen

Die drei Tatortberechtigten Jörg Hinderer, Kerstin Kind und Joachim Thomas (Polizeibeamte als Ersthelfer) können als Spurenverursacher der drei dakty. Spuren 'Kfz 22, 23, 24' ausgeschlossen werden. Ein Vergleich mit der Spur SO.11.1 D-1 erfolgte nach Rücksprache mit KHK Fink nicht.

Scheibling Neustifter

Sachverständige für Daktyloskopie

Anlage
3 VA-Blätter (2-teilig)

Am 5.06.2007 machte der KHK Fink ein eiliges Schreiben wegen der Fingerabdrücke, Auto und Feuerzeug. und dann ruft er später an und sagt dem Labor, Nö, die 3 Polizisten bitte doch nicht mit dem Feuerzeug abgleichen.

Am 13.6.2007 war die Notiz im Schreiben des Labors, die 3 Polizisten nicht abgleichen.

Wir verstehen das nicht. Wir haben darauf keine Antwort.

Haben Sie eine?

Okay, Sie haben auch keine.

Aust/Laabs geben Ihnen einen Tipp:

bezog, wie das LKA selber. Die unbekannte weibliche Person hatte angeblich auch mehrmals in Österreich zugeschlagen. Zum ersten Mal kümmert sich das LKA Baden-Württemberg nun wirklich um den Hersteller und stellt fest, dass der eine Firma in Bayern als Subunternehmen beauftragt hat, um die Wattestäbchen zu verpacken. Die werden dort in Handarbeit in die Röhrchen geschoben. Das LKA Baden-Württemberg zieht dort Proben bei den Arbeitern. Treffer. Die »unbekannten weibliche Person« ist dabei.

Man mauerte noch ein wenig gegenüber der Presse, um dann fast genau zwei Jahre nach dem Mord an Michèle Kiesewetter zerknirscht zugeben zu müssen: Man hat tatsächlich ein Phantom gejagt. Man muss von vorn beginnen. Alle Spuren noch einmal kontrollieren. Dazu gehören Ermittlungen im Umfeld, die Überprüfungen der Daten der Ringfahndung, die Auswertung der Videobilder, das erneute Vernehmen von Zeugen, deren Erinnerung schon am Verblassen ist. Zwei verschenkte Jahre. Als dann Frank Huber als Soko-Chef geht und ein anderer den Fall übernimmt, werden auch die neuen Ermittler erleben, dass man an bestimmte Akten noch immer nicht herankommt. Das hat zum Teil die nachvollziehbaren Gründe, dass allein der Zeuge Ahmad Chehade seit Jahren ein Beobachtungsobjekt diverser Geheimdienste ist.

Ein anderer Fall ist kniffliger. Eine Polizistin, die anscheinend am Tatort war, hat zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Karrieresprung gemacht und arbeitet im Innenministerium. Von ihr wollen die Ermittler mehrere Akten. Es geht um Kiesewetters Einsätze. Auch eine DNA-Probe braucht man von der Beamtin. Es gibt noch sechs sogenannte Vollspuren am Auto und an den Opfern, die noch niemandem zugeordnet werden können. Doch auch diese Kollegin hilft nicht: »… Frau M. blieb bei ihrer Weigerung, eine DNS-Probe abzugeben. Meine Erklärungen, wozu diese benötigt werde und dass ihr keinerlei Nachteile dadurch entstehen können, konnten Frau M. nicht überzeugen.« Auch Akten will die Beamtin nicht herausrücken: »… [es] ging … um Unterlagen, die von der Bereitschaftspolizei Böblingen unmittelbar nach dem Mord an die PD Heilbronn herausgegeben wurden in denen u.a. auch die NoeP-Tätigkeit von Frau Kiesewetter behandelt wird. Bis zum heutigen Tage bestehen Zweifel daran, dass diese Unterlagen der Soko Parkplatz voll umfänglich vorliegen.«

Denken Sie mal darüber nach, was die Verweigerung der DNA-Probe durch Frau Motz, "die anscheinend am Tatort war" (?) mit diesem merkwürdigen silber/bunten Feuerzeug und den nicht überprüften BFE-Polizisten zu tun haben könnte.

Und mit der Frage, wer eigentlich die ersten Polizisten am Tatort waren. Die Jahre später auf der Opferbekleidung gefundenen BFE-Urlauber und Frau Motz?

.

Nun wird mit Verspätung festgestellt, dass sich am Gürtel von Arnold die DNA des Polizeibeamten D. SEYBOTH sich befindet. Der war am Tattag – also am 24.4.07 – bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen und nicht nach Heilbronn entsandt war.

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Wir sind hier beim Bericht vom 27.7.2011, nur wenige Monate vor dem 4.11.2011 !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss -zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

.

Nochmal Aust/Laabs:

.

8566

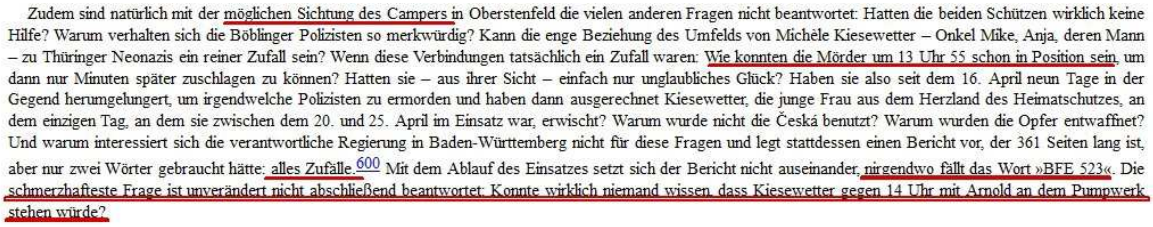

Zudem sind natürlich mit der möglichen Sichtung des Campers in Oberstenfeld die vielen anderen Fragen nicht beantwortet: Hatten die beiden Schützen wirklich keine Hilfe? Warum verhalten sich die Böblinger Polizisten so merkwürdig? Kann die enge Beziehung des Umfelds von Michèle Kiesewetter – Onkel Mike, Anja, deren Mann – zu Thüringer Neonazis ein reiner Zufall sein? Wenn diese Verbindungen tatsächlich ein Zufall waren: Wie konnten die Mörder um 13 Uhr 55 schon in Position sein, um dann nur Minuten später zuschlagen zu können? Hatten sie – aus ihrer Sicht – einfach nur unglaubliches Glück? Haben sie also seit dem 16. April neun Tage in der Gegend herumgelungert, um irgendwelche Polizisten zu ermorden und haben dann ausgerechnet Kiesewetter, die junge Frau aus dem Herzland des Heimatschutzes, an dem einzigen Tag, an dem sie zwischen dem 20. und 25. April im Einsatz war, erwischt? Warum wurde nicht die Česká benutzt? Warum wurden die Opfer entwaffnet? Und warum interessiert sich die verantwortliche Regierung in Baden-Württemberg nicht für diese Fragen und legt stattdessen einen Bericht vor, der 361 Seiten lang ist, aber nur zwei Wörter gebraucht hätte: alles Zufälle.[600] Mit dem Ablauf des Einsatzes setzt sich der Bericht nicht auseinander, nirgendwo fällt das Wort »BFE 523«. Die schmerzhafteste Frage ist unverändert nicht abschließend beantwortet: Konnte wirklich niemand wissen, dass Kiesewetter gegen 14 Uhr mit Arnold an dem Pumpwerk stehen würde?

Alles Zufall?

> Was fehlt ist die Feststellung das nach den Akten die Belt Keeper irgendwo im Nirwana zu suchen sind. Ich wünsche dem PUA bei dieser Suche viel Spaß.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-21 17:51:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Das merkwürdige Feuerzeug der Russen vom Tatort Heilbronn ist ein Schlüssel! - Der Blogpusher (2015-04-21 19:12:09)
[…] Das merkwürdige Feuerzeug der Russen vom Tatort Heilbronn ist ein Schlüssel! […]

2.4.56 HN: Wer waren die ersten Polizisten am Tatort? (2015-04-21 23:30)

Wer das vorige Posting verwirrend fand, der lese mal das hier:

Einige Minuten nach 14 Uhr fährt ein Handwerker mit seinem Rad über die Fußgängerbrücke Richtung Heilbronner Hauptbahnhof. Auf Höhe der Theresienwiese schaut er nach rechts und sieht einen Streifenwagen, der neben einem roten, flachen Klinkerbau abgestellt ist. Aus dem Augenwinkel heraus sieht er, dass die Fahrertür des Streifenwagens geöffnet ist und etwas aus der Tür heraushängt. Um sich zu vergewissern, stoppt er, wendet sein Fahrrad und fährt zurück. Von seinem Standort aus, etwa 20 Meter von dem Auto entfernt, kann er dann erkennen, dass offensichtlich ein Polizist mit blutverschmiertem Hemd aus der geöffneten Fahrertür heraushängt. Er dreht wieder um, fährt zurück zum Fahrradweg und weiter Richtung Bahnhof. Dort spricht er den ersten Taxifahrer an. Der ruft die Polizei. Das Telefonat beginnt um 14 Uhr 12 und 24 Sekunden. Es wird zum Polizeirevier Heilbronn umgeleitet, wo der Beamte zunächst Probleme hat, den Mann zu verstehen, der Taxifahrer gibt sein Handy daher dem Radfahrer, damit dieser erklärt, was passiert ist.

Gegen 14 Uhr 18 hat der Mann in der Funkzentrale den Sachverhalt vollständig aufgenommen, notiert er.

Nun widersprechen sich in den offiziellen Akten, Vermerken und Dokumenten fast alle zentralen Uhrzeiten und Daten.

Um 14 Uhr 14 und 28 Sekunden – also kurz nachdem der Taxifahrer sein Gespräch mit der Polizei begonnen hat – kommt über Polizeifunk die erste Meldung über angeschossene Kollegen auf der Theresienwiese.

Aber schon um 14 Uhr 12 war durch das Landespolizeipräsidium Stuttgart der Ring 30, also eine Ringfahndung 30 Kilometer um den Tatort herum, ausgelöst worden. Das soll damit zusammenhängen, dass die Zeiten nicht immer korrekt im System abgespeichert werden. Bei der Ringfahndung werden bestimmte Kontrollpunkte durch Streifenwagen besetzt, deren Besatzungen sich die Nummernschilder aller vorbeifahrenden Autos notieren. Um 14 Uhr 15 und 21 Sekunden wird die sogenannte Bereichsfahndung in einem Radius von fünf Kilometern um den Tatort ausgelöst. Ebenfalls um 14 Uhr 15 startet der erste Polizeihubschrauber, Bussard 805, in Stuttgart. Er wird 15 Minuten zum Tatort brauchen. Um 14 Uhr 16 und 15 Sekunden trifft die erste Streife am Tatort ein, weitere folgen in kurzen Abständen. Das Gespräch mit dem Taxi- und dem Radfahrer dauert zu diesem Zeitpunkt noch an.

Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt oder dass ein Notarzt vor Ort wäre, dass eine Kollegin tödlich getroffen ist. Das Problem ist: Die Heilbronner Polizei behauptet, dass diese Beamtin die junge Polizeimeisterin Kind sei. Die ist aber um 14 Uhr 15 noch in der Funkstube der Wache, muss also in drei Minuten aus dem Gebäude rennen, sich einen Streifenpartner suchen, in einen Streifenwagen springen und durch den dichten Verkehr die dreieinhalb Kilometer zur Wiese fahren. Sie scheint das bemerkt zu haben, denn sie korrigiert später ihr Protokoll und schreibt, sie sei um 14 Uhr 22 angekommen.562

Auch vor dem OLG bleibt sie bei dieser Darstellung und beteuert, man sei wirklich durch die Stadt gerast. Auf die Widersprüche in den Protokollen wird sie allerdings vor Gericht nicht angesprochen.

Um 14 Uhr 22, also die korrigierte Zeit, die Kind angibt, ist die Notärztin jedoch schon lange am Tatort. Sie schreibt auf den Totenschein den Zeitpunkt des festgestellten Todes: 14 Uhr 22. So heißt es auch in einem Ablaufvermerk: Die unmittelbar danach eintreffende Notärztin, Frau Dr. S., … konnte um 14.22 Uhr bei PM'in Michèle Kiesewetter nur noch den Tod feststellen. Als todesursächlich diagnostizierte sie eine Schussverletzung am Hinterkopf. Eine Aussage der Notärztin ist nirgends zu finden, auch beschreibt keiner der ersten Zeugen am Tatort die Arbeit der Notärztin.

Kind und ihre Kollegen hingegen behaupten, die zwei Streifenwagen der Heilbronner Polizei seien als erste am Tatort gewesen. Die eine Besatzung besteht eben aus Polizeimeisterin Kind und ihrem Partner Thomas. Der sagt: (Ich) trat an die Fahrerseite heran, um erste Hilfe zu leisten. Die Kollegin hing mit dem Oberkörper aus dem Fahrzeug, mit dem Kopf leicht seitlich nach vorne. Die Beine befanden sich noch im Fahrzeug. Angeschnallt war die Kollegin nicht. Die Kollegin wurde vom Uz. teilweise aus dem Fahrzeug gezogen (Füße verblieben im Fahrzeug) und der Oberkörper auf den Boden rücklings abgelegt. Hierbei stellte Uz. fest, dass die Kollegin einen Kopfschuß erhalten haben mußte und jegliche Hilfe zu spät kommt. (Keine erkennbaren Lebenszeichen)

Seine Kollegin Kind, die eben noch am Funk war, beschreibt den Tatort so: Beide Türen des Streifenwagens standen offen, die Fenster waren beide geöffnet, der Motor war aus. Kollege Thomas rannte sofort zur Fahrerseite und ich zum verletzten Beifahrer, dieser hatte die Augen geschlossen. Kurz darauf rief PHK Thomas, dass die Beamtin ›Ex‹ sei und kam auf meine Seite. Die Füße des Beamten lagen noch im Fahrzeuginnern, sein Körper lag auf dem Boden, schräg zum Fahrzeug. Auf dem Sitz lag eine abgebrannte Zigarette und eine Sonnenbrille. Kollege Thomas riß dem Beamten das Hemd auf und die Schutzweste vom Körper. Als ich wieder am Fahrzeug der Bereitschaftspolizei war, kam auch schon PHK Hinderer auf uns zu gerannt und sagte, dass er Rettungssanitäter sei.

Nur: Der Kollege von Kiesewetter hat auch einen Kopfschuss und wird überleben, warum nimmt man das Urteil eines Arztes über Funk vorweg? Wer hat den Puls bei Kiesewetter genommen? Warum, und das wird die drängendste Frage sein, zieht niemand das Opfer ganz aus dem Auto? Eine Notärztin soll, bei halb-offener Tür, ein Opfer halb im Wagen liegend erstversorgt und dann dessen Tod festgestellt haben?

Ein anderer Beamter, der kurz nach Thomas und Kind am Tatort ist, beschreibt die Situation so: … Ich sah, dass der schwerverletzte Kollege aus dem BMW noch den Rest eines Brötchens in der Hand hielt. Ich erkundigte mich, was mit dem anderen Kollegen im BMW war. Die Kollegin sagte, dass die Kollegin vermutlich tot sei. Ich ging um die Motorhaube zur geöffneten Fahrertür. Ich sah die Kollegin aus dem Fahrzeug hängen, an der B-Säule

und auf dem Schweller, sie lag auf der linken Körperhälfte. Die Beine waren noch im Fußraum. Auch er zieht Kiesewetter nicht aus dem Auto und sagt nichts von einer Notärztin bei Kiesewetter, aber: Ich sah, dass das Holster leer war. Mir fiel auch auf, dass die getötete Kollegin noch ein Handy in der Hand hielt, ich glaube rechts. Die getötete Kollegin gab keine sichtbaren Lebenszeichen von sich. Ich habe mich gebückt und unter das Fahrzeug und in den Fußraum geschaut. Dort ist nichts gelegen. ... Ich sagte noch zu der Kollegin, dass die Dienstwaffe der getöteten Kollegin fehlte. Da hörte ich auch schon die Sirenen der herannahenden Streifenfahrzeuge. Es erschien ein Fahrzeug nach dem anderen.

_ _

Quelle: Heimatschutz. Ungekürzte Passage.

Probleme:

- die Polizistin Kind, erste Polizeistreife am Tatort, das könne nicht stimmen. Käme zeitlich nicht hin.

- eine unbekannte Kollegin hätte sich am Funk gemeldet, dass Kiesewetter tot sei. Wer ist diese Kollegin?

- die Notärztin S. fehlt in den Schilderungen der 3 Erstpolizisten Kind, Thomas, Hinderer, die Notärztin muss aber schon dort gewesen sein, wenn 14:22 stimmt.

Ordner 1 (veröffentlicht) :

> Die unmittelbar danach eintreffende Notärztin, Frau Dr. SCHRÖDER, SLK-Klinikum Heilbronn, konnte um 14.22 Uhr nur noch den Tod von PM'in Michele KIESEWETTER feststellen. Als todesursächlich diagnostizierte sie eine Schussverletzung, vermutlich am Hinterkopf.
> Der schwerstverletzte PM Martin ARNOLD wurde nach seiner notärztlichen Versorgung am Tatort mit einem Rettungshubschrauber in die Neurochirurgie des Krankenhauses Ludwigsburg eingeliefert. Dr. med. Seiler, der den Transport begleitete, diagnostizierte bei PM ARNOLD ebenfalls eine vermeintliche Schussverletzung am Kopf.

Ordner 2:

> Nach und nach trafen die aufgeführten Rettungskräfte ein:
>
> RTW 1/83-2 (DRK): Tobias Diem, geb.: 16.10.82/HN u. Albert Lecher, geb.: 02.11.73
> Frau Dr. Schröder (Notärztin in HN)
> Dr. Hassling, Plattenwald
> Ltd. Notarzt, Dr. Breuer
> DRK, Markus Stahl u. Hans Jürgen Winkler, Rettungsassistenten v. Plattenwald
> Christoph 41

.

Noch eine Passage aus Heimatschutz dazu: (ungekürzt)

Der Chef der ganzen Einheit bestätigt den Anruf: ... [mich] erreichten ... zahllose Anrufe. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Anruf von Koll. Timo Heß, der mir dann sagte, dass Michèle tot sei und Martin [die Fahrt] ins Krankenhaus vermutlich nicht überleben wird. Ich habe ihn dann noch gefragt, ob er sich sicher sei, woraufhin er entgegnete, dass Michèle vor ihm auf dem Boden liegt. Ich muss zugeben, dass ich in diesem

Moment zu Martin gar kein Gesicht im Kopf hatte.

Es ist gegen 14 Uhr 25. Innerhalb sehr kurzer Zeit ist alles voller Polizisten. Ein Beamter der BFE 523 hat unmittelbar nach der Tat das Mobile Einsatzkommando (MEK) Karlsruhe am Tatort gesehen, so sagt er noch 2011: Ich meine mich noch vage daran erinnern zu können, dass wir die Kräfte des MEK Karlsruhe gefragt haben, was wir mit den [indischen] Personen jetzt machen sollen. Zu der zweiten Person habe ich nichts vermerkt. Wenn ich mich recht erinnere, dann haben die beiden ein indisches Aussehen gehabt. ... Ansonsten ist mir an den Personen nichts aufgefallen, also kein Blut, und auch die Kleidung kann ich nicht mehr beschreiben. Das MEK Karlsruhe ist 92 Kilometer weit weg stationiert. Auf einigen Fotos nach der Tat sind Kastenwagen mit dem Nummernschild KA für Karlsruhe zu erkennen . Es ist ungeklärt, was das MEK Karlsruhe so schnell, wenige Minuten nach der Tat, am Tatort gemacht hat. Denn die indischen Zeugen, die mehrmals angesprochen wurden, waren mit die Ersten am Pumpwerk, sind nicht lange am Wagen stehen geblieben, sondern kurz darauf Richtung Süden, zu einem der Ausgänge der Wiese, gegangen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Probleme:

- in sämtlichen Akten gibt es weder Namen noch gar DNA- oder Fingerabdruckvergleiche mit Polizisten des MEK Karlsruhe, die doch angeblich am Tatort waren, direkt nach dem Mord. Waren sie das überhaupt?

- es ist nicht ersichtlich, ob die unbekannten DNA-Spuren auf den Opfern Kiesewetter und Arnold (Stand Juli 2011) mit Polizisten abgeglichen wurden, die nicht aus BFE 523, BFE 514 oder PD Heilbronn kamen.

Die Kollegentreffer DNA auf den Opfern bzw. auf ihrer Kleidung kommen in Heimatschutz gar nicht vor.

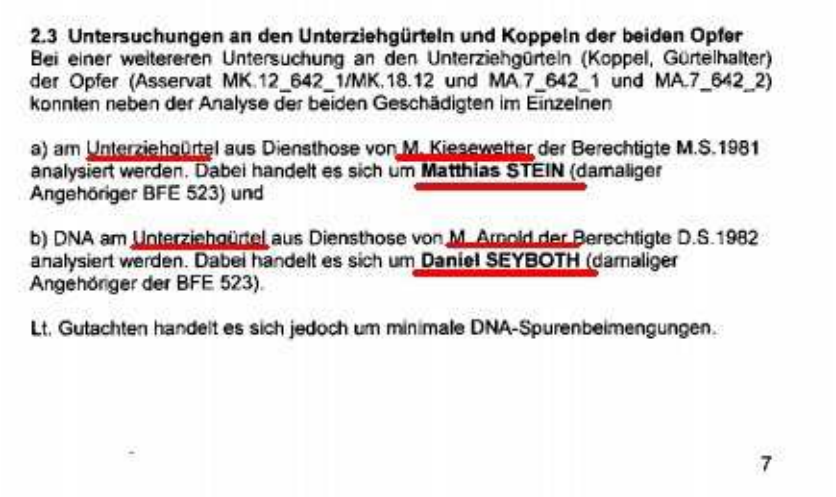

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Die Suche nach Unterziehgürtel ergibt NULL Treffer.

Die Suche nach Koppel ergibt einen Treffer:

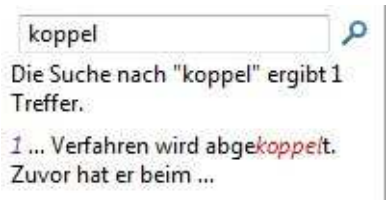

Die Suche nach Gürtelhalter ergibt NULL Treffer

Hier gilt Dasselbe:

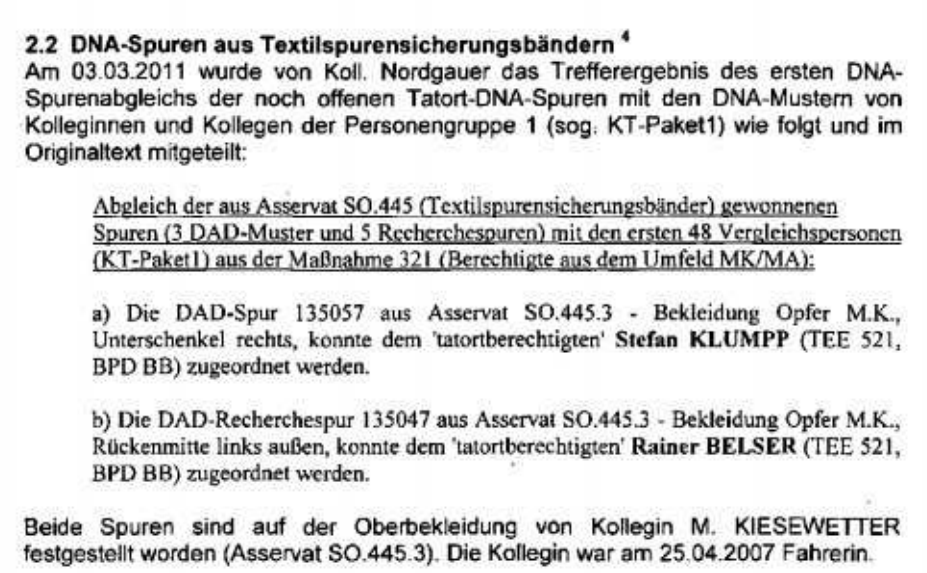

2.2 DNA-Spuren aus Textilspurensicherungsbändern [4]

Am 03.03.2011 wurde von Koll. Nordgauer das Trefferergebnis des ersten DNA-Spurenabgleichs der noch offenen Tatort-DNA-Spuren mit den DNA-Mustern von Kolleginnen und Kollegen der Personengruppe 1 (sog. KT-Paket1) wie folgt und im Originaltext mitgeteilt:

> Abgleich der aus Asservat SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen (KT-Paket1) aus der Maßnahme 321 (Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA):
>
> a) Die DAD-Spur 135057 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte dem 'tatortberechtigten' **Stefan KLUMPP** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.
>
> b) Die DAD-Recherchespur 135047 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' **Rainer BELSER** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.

Beide Spuren sind auf der Oberbekleidung von Kollegin M. KIESEWETTER festgestellt worden (Asservat SO.445.3). Die Kollegin war am 25.04.2007 Fahrerin.

Ist Heimatschutz zurecht skeptisch, was die Frage nach den ersten Polizisten angeht?

Hat das was mit Kollegin Motz zu tun, warum fehlen die DNA-Kollegentreffer im Buch?

Finden wir wenigstens die Bilder mit den MEK-Karlsruhe-Bussen?

.

HN: Wer waren die ersten Polizisten am Tatort? - Der Blogpusher (2015-04-22 00:11:27)
[…] HN: Wer waren die ersten Polizisten am Tatort? […]

Eric der Wikinger (2015-04-22 00:33:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Zwangsjacke (2015-04-22 03:08:03)
Interessant ist auch die Kontrollstellenliste an der Wiese. 14.45 Uhr kontrolliert ein Koll. Seyboth mehrere Personen. Würde mal abgeglichen wie der Herr mit Vornamen heisst? Hätte wahrscheinlich am 5.11.2011 passieren sollen! So wie das Feuerzeug ein Schlüssel sein kann, ist der Polizistenmord von Heilbronn einer für die Aufklärung des NSU. Fällt Heilbronn, werden Köpfe rollen, länderübergreifend, bundesweit.

fatalistsalterego (2015-04-22 08:32:24)
der wird wohl Daniel heissen…

Zwangsjacke (2015-04-22 21:28:33)
Das wäre wirklich ein löblicher Arbeitseinsatz, in der Urlaubswoche bereits 25 min. nach Eintreffen der ersten Kollegen vor Ort und Passanten aufschreiben. ;) Bei dererlei Gefechtseifer passieren auch mal Fehler und der ein oder andere Passant wird vergessen aufzuschreiben oder vom Büchlein in den Berichtsbogen zu übertragen.

lothar harold schulte (2015-04-22 04:48:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.4.57 Was liegt an? Scheixx auf die Fakten! Das liegt an! (2015-04-22 10:03)

In München beim OLG-Stadel soll es mit Piatto weitergehen. Das wäre eine spannende Sache, wenn es dort richtige Anwälte gäbe, denn es kommt der Gordian. Sachsens LfV-Präsident.

Ganz aktuell:

> Es fehlt die Aussage, dass Piatto im NSU-Prozess abstritt, um Waffen für das Jenaer Trio gebeten worden zu sein. Er sagte aus,
>
> bereits ab 1991 V-Mann gewesen zu sein
>
> , was zur Medienreaktion führte, ja da müsse Piatto sich wohl irren, und dass er das Handy mit der ominösen SMS “was ist mit dem Bums?” nicht gehabt habe zu jenem Sendezeitpunkt, dass durfte auch nicht sein. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bere its-v-mann/
>
> Das fehlte jedoch alles in der wunderschönen neuen ARD-Doku "V-Mann-Land", die Montag Abend ausgestrahlt wurde.
>
> V-Mann Land, wen interessieren schon Fakten?

.

Dann der Bewerber um eine V-Mann-Akte in Thüringen, der sich neulich zierte: Marcel Degner.

> **Mittwoch, 22. April 2015, 9.30 Uhr**
> 9:30 Uhr: Gordian Meyer-Plath (Präsident des LfV Sachsen, vormals LfV Brandenburg, V-Mannführer von “Piatto” alias Carsten Szczepanski)
> 13:00 Uhr: Norbert Wießner (früher LfV Thüringen, u.a. V-Mann-Führer von Marcel D.)
> 13:30 Uhr: Marcel D. (Neonazi-Unterstützer/innenumfeld, Erkenntnisse zum Trio)
>
> **Donnerstag, 23. April 2015, 9.30 Uhr**
> 9:30 Uhr: Katrin Dr. (Neonazi-Unterstützer/innenumfeld Chemnitz)
> 11:00 Uhr: Bernd Tödter (Neonazi-Unterstützer/innenumfeld Kassel/ Zwickau)
> 13:00 Uhr: Anton Ja./ Kantonspolizei Bern (Weg der Ceska)

Vor ca. 1 Monat:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/12/falsche-v-mann-akte-aufgeflo gen-vm-2100-war-nicht-marcel-degner-wer-denn-dann/

.

Man sollte Michael See / von Dolsperg fragen, der nimmt sicher an. Beim Tarif hat es ja auch geklappt... Alles eine Frage des Tarifs. Degner soll die Kohle einstecken oder Hajo fragen, wie man den Tarif erhöhen kann... oder Tatjana Heilig.

Sehr richtig. War allgemein bekannt dank Vieltelefonierer Uwe Böhnhardt und der Chemnitzer Spitzel von BfV bis MAD.

Und dass laut Aust/Laabs "Heimatschutz" Piatto die Wahrheit aussagte vor dem OLG München, das kann man aus dem hier sauber ableiten, zumindest als sehr begründeten Verdacht: Piatto war bereits 1991 V-Mann.

Dank Carsten Szczepanski und seiner Aussagebereitschaft ist das BKA über das Netzwerk aus US-Nazis und britischen Skinheads in groben Zügen informiert. Bundesanwalt Beese hat durch die Ermittlungen einen guten Überblick der Klan-Szene in Deutschland bekommen – über 30 Mitglieder im ganzen Land, mehrere Standorte, miteinander im Kontakt, Mahon als Identifikationsfigur. Mehrere Treffen samt Kreuzverbrennung hat es schon gegeben. Beese lässt eine große Aktion vorbereiten, Dutzende Objekte sollen durchsucht werden. Alles läuft nach Plan. Dann platzt im Mai 1992 ein Telex vom BKA in die Vorbereitung der Operation:

versuchter totschlag gem para. 212«, »1234 wendisch-rietz, strasze der jugend, ferienpark am scharmuetzelsee, gaststaette. … fremdenfeindlich, ku-klux-klan-bezug möglich« – »beteiligte Personen u.a.: a) kai [M.] … e) carsten szczepanski … die personengruppe begab sich in eine disco … dort nahmen sie den spaeter geschaedigten als einzige dunkelheutige person wahr. sofort begaben sich ca. 7 personen auf die tanzflaeche, wie sich der geschaedigte befand, stellten sich vor ihn auf, riefen mehrmals ›heil hitler‹, ›sieg heil‹ und ›white power‹ und erhoben den ausgestreckten rechten arm zum ›hitlergruss‹. sie riefen ›negerschwein und aeuserten ›das ist kein mensch, den machen wir kalt‹. … die personen aus der gruppe bildeten einen ring und hielten andere personen zurueck, die einschreiten wollten. der unter a.) genante zog den geschaedigten die jacke aus und es wurde u.a. gerufen … ›ku-klux-klan‹, ›ertraenken‹, ›aufhaengen‹, ›ist denn kein benzin da‹?« der geschaedigte war nach aussagen von zeugen bewusstlos und wurde durch den a) in das wasser des scharmuetzelsees geworden. kopf und oberkoerper blieben unter wasser. ein ordner retteten den geschaedigten, der auf die its [intensivstation] eingeliefert wurde …

Bundesanwalt Dieter Beese bekommt nun Beißhemmung. Obwohl die Ideologie des Klans zu greifen scheint, notiert er auf dem Fax des BKA: »Daß auch KKKler dabei waren, macht die Tat nicht zu einer Sache der Vereinigung.« Er lehnt es kategorisch ab, die Ermittlungen zu übernehmen. Zudem scheint ihm Carsten Szczepanski nur am Rande, nicht als Haupttäter beteiligt zu sein. Schon kurz zuvor, im März, hatte er ähnlich argumentiert. Ein Skinhead aus der Nähe von Hamburg hatte einen arbeitslosen

Es gilt jedoch: Scheixx auf die Fakten !

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Arthur Christ ist noch nicht ad acta gelegt im Ländle:

STUTTGART

NSU-Ausschuss befasst sich mit Feuertod des Arthur C. - Erste Bilanz zum Fall Florian H.

Zwei junge Menschen, die in NSU-Ermittlungen eine Rolle spielen, verbrennen in Autos. Bei Florian H. sind sich die Parlamentarier nahezu sicher, dass es Suizid war. Bei Arthur C. aber bleiben große Zweifel.

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/art1188139,3175521

Der Hinweisgeber aus dem Knast hatte auch den Namen Arthur C. genannt. Dieser sei zufällig am Tatort gewesen und habe deshalb sterben müssen. Die Soko "Parkplatz" vermerkte in einem Protokoll, dass es "eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem abgebildeten C." und dem Phantombild der Zeugin Loretta E. gebe. Diese hatte einen jungen Mann vor dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter gesehen. Die Polizei wertete die Hinweise der Vertrauensperson als vielversprechend, stellte die Ermittlungen am 4. November 2011 aber ein. Ab diesem Punkt kamen für sie nur die beiden Uwes als Täter in Frage.

Der Ausschuss will sich demnächst intensiver mit dem Komplex beschäftigen.

.

Weil das Internet eine Ähnlichkeit zu einem Heilbronner Phantom behauptete, Sie wissen schon.

Eine Anmerkung dazu:

8574

.

NSU: im Internet wurde behauptet

Wir nutzen heute die Gelegenheit, um den Lesern des Blogs die deutsche Propagandaagentur (dpa) und Produkte vorzustellen, die sie für viele Eurotaler an ihre Kunden verhökert.

Im Internet wurde behauptet, dass der Verstorbene Ähnlichkeit mit einem Mann habe, der am Tag des Kiesewetter-Mordes auf der Heilbronner Theresienwiese gesehen worden sei. Die Polizei konnte dies bislang nicht verifizieren.

Es wäre für die Ersteller der Blogrätsel eine großes Vergnügen, die Liebhaber kniffliger Rätsel mit einer fast unlösbaren Recherche zu beglücken. Iin diesem wissen lösen wir das Rätsel des Internets gleich selber. Es geht darum, wer dieses Internet ist, das einfach mal so was behaupten kann und wo sich das befindet.

Das Internet ist die Akte Heilbronn, die den Mord zum Nachteil Michelle Kiesewetter und den Mordversuch an Marin Arnold in dutzenden Ordnern behandelt. Exemplarisch greifen wir mal drei dieser Ordner heraus.

Quelle: Akte Heilbronn, Ordner 26, S. 527

Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

Hier haben wir einen ganz klare Aussage der Ermittler. Es gab Personen, die sich nachweislich am Tatort aufhielten. Zu denen hatte Arthur Christ Kontakt.

Quelle: Akte Heilbronn, Ordner 34, S. 122

Erstellung einer Tathypothese, bei der ein wesentlicher Bestandteil war, dass der verstorbene Arthur CHRIST eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Phantombild der Loreta ECKERT aufwies.

Das ist immer noch kein Internet, sondern schon wieder die Ermittler der Polizei mit einer in den Akten festgehaltenen Behauptung, bzw. Feststellung. Loreta Eckert hat ein Subjektivporträt erstellen lassen, das nach Auffassung der Ermittler einen verblüffende Ähnlichkeit zu Arthur Christ aufwies.

Es handelt sich um den vom SWR-Fernsehen aus der Quelle NSU-Leaks zu bester Sendezeit verbreiteten Screenshot.

Da haben wir also einen ersten Hinweis auf eine Quelle, NSU-Leaks. Die haben es aber gar nicht behauptet, sondern lediglich im Jahre 2014/15 diskutiert, was die Ermittler 2009ff in ihre Leitzordner abhefteten.

Quelle: Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 137

Ein zu lebenslanger Haft verurteilter Mörder, der von den Ermittlern als Vertrauensperson behandelt wird (VP), also in den Akten anonymisiert ist, sagte aus:

Arthur Christ (sei zufällig auf der Theresienwiese gewesen, als die Tat passierte und sei Zeuge. Beim Wegrennen habe ihn jemand gesehen, weshalb er sterben musste.) Sein Tod wurde von Vogel angeordnet.

Der Ordner 53 behandelte als Tathypothese wesentlich die Abwicklung eines Heroinschmuggels, in dessen Folge der Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold verübt worden ist. Er enthält möglicherweise zu großen Teilen das Drehbuch für einen Tatort, Knastlatein oder Dostojewskis phantastische Märchen, wurde von den Ermittlern allerdings sehr ernst genommen.

Fassen wir zusammen. Das Internet behauptet gar nichts. Die von der dpa unterstellten Aussagen sind sämtlich in den Akten zum größten Naziprozeß aller Zeiten nach Nürnberg enthalten und Resultat harter Ermittlungsarbeit.

Die dpa verkauft ihren Kunden Lügen.

.

Ebenfalls im Ländle findet demnächst ein Ausflug statt:

Mord an Michèle Kiesewetter

NSU-Ausschuss besucht Theresienwiese

SIR/dpa, 21.04.2015 13:44 Uhr

Die Mitglieder des NSU-Ausschusses schauen sich Anfang Mai in Heilbronn den Ort an, an dem die Polizistin Michèle Kiesewetter vor acht Jahren erschossen wurde.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.mord-an-mich-le-kiesewetter-nsu-au sschuss-besucht-theresienwiese.d34a4da6-753c-46b7-bbc9-5b16079b0d91.html

.

2 hab ich noch:

Zuerst den Brüller von einer Presstituierten der Frankfurter Rundschau, einem total linksversifften Presseerzeugnis, das man aber nicht kennen muss. Lügenpresse.

Respekt für Pumuckel? Wo lebt der Spinner Voigts?

Lesetipp:

Es wäre eine Sicherheitswarnung; und ein volkspädagogischer Ansatz. Schließlich gibt es einen § 353b (Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht), mit Strafandrohung bis zu fünf Jahren Haft. Und das wäre das Ende einer Karriere. Wir sind ja nicht in Panama.

Wenn dann ein Politiker zum Beispiel gern ins Hallenbad geht, kann die Sicherheitsbehörde Beamtinnen in Bikini-Zivil losschicken und der betroffenen Politikerin zwischen Becken und Liegestuhl die Sicherheitswarnung überbringen. In freundlichem, ja fürsorglichem Ton.

Als zusätzliche Serviceleistung kann dann ein ganzes Paket an Maßnahmen nahe gelegt werden, wie in Zukunft die gemeinsame Arbeit am Staatswohl noch besser vorangetrieben werden kann.

– Noch bessere Sicherung von Staatsgeheimnissen durch die Politikerin,

– Verhinderung von bösen Gerüchten durch Diskretion, sowie

– Zusage einer reibungslosen Zusammenarbeit in der Zukunft.

Die Agentin taucht ab. Quelle: photocase.de

Aufgrund ihrer Agentenausbildung taucht die Botschafterin des Guten und der datenschützerischen Eleganz, nachdem sie sich von der Politikerin verabschiedet hat, mit einem Kopfsprung ins Becken, fast ohne Spritzwasser im Gesicht der Politikerin zu hinterlassen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/11/nsu-ausschusse-der-burgerlich e-staat-ist-ein-feiger-morder-und-ein-unverschamter-erpresser/

.

Das Beste zum Schluss:

Was will NSU-Watch, die Staatsantifa? Morde aufklären, den Opferfamilien zur Wahrheit verhelfen?

Nein, die Opferfamilien gehen NSU Watch (wie auch der OLG-Antifa-Nebenklage-Anwältehorde) am Arsch vorbei. Agitation statt Aufklärung, so lautet der Auftrag.

.

8578

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-22 10:44:49)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Was liegt an? Scheixx auf die Fakten! Das liegt an! - Der Blogpusher (2015-04-22 11:10:45)
[…] Was liegt an? Scheixx auf die Fakten! Das liegt an! […]

fatalistsalterego (2015-04-22 12:01:03)
„V-Mann-Land“ ist ein absolut sehenswerter Film für jeden, der das dumpfe Gefühl hat, in diesem Staat sei so manches nicht, wie es scheint. Er würde aber wohl kaum im Staatsfernsehen laufen, wenn er nicht trotzdem mit Vorsicht zu genießen wäre. Die NSU-Whistleblower um den Blogger „fatalist“ haben bereits vor der Ausstrahlung erhebliche Zweifel an Aussagen und Identität des zentralen V-Manns der Doku geäußert. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/17/der-fake-von-1998-die-bombenw erkstatt-das-untertauchen/ http://www.pi-news.net/2015/04/das-marionettenspiel-im-rechtsextremismus/ #more-457285

Wolfhilta (2015-04-22 13:16:42)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-22 13:26:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-22 13:55:37)
Die Anmerkung hat es treffend beschrieben mit der Aussage aus dem Ländle, die M.K. ist halt für die gute krumme Sache ermordet und die wahren Täter gehen uns am Arsch vorbei! Somit sterben die Zeugen auch fürs Ländle - für die Sache! Was ist die Sache? Ein ganze Behörde ist nur mit verfälschen von Beweisen beschäftigt und sie lügen sich dumm und dämlich, handfeste Indizien interessieren anscheinend niemand, was ist hier los? Regieren im Ländle die drei Affen - blind, stumm und taub - oder was? Wie soll man das Staatsgerichtsverfahren in München bewerten? Wird hier der teuerste Bavaria Film aller Zeiten gedreht? Hier findet kein Prozess statt, hier ist kein Richter, keine Staatsanwälte und schon rechte keine Verteidigung, hier ist Big Brother Justiz aber kein wirkliches Verfahren, wo Zeugen oder Beweise etwas bewirken. Hier ist schon wie im Film alles festgelegt und egal was kommt, die Sache des Grauens wird wie der Hexenhammer 2015 durchgezogen. Die Krönung wäre noch, der dritte Mann ist der Putin! So lassen sich dann die Sanktionen mit Russland auch erklären und ARD und ZDF werden es überzeugend für die Schlafschafe richten!

fatalistsalterego (2015-04-22 14:01:26)
Das ist die Matrix, Lothar. Exakt das isses. Virtuelle Realität.

lothar harold schulte (2015-04-22 14:33:39)
Wer den NSU Blog hier liest, sollte erstmal wirklich für die Vereinfachung des Begreifens sich den Film Matrix reinziehen, weil ein nicht Insider es einfach nicht mehr glaubt. Jeder der den Versuch unternimmt die Matrix anzugreifen, der bekommt die Schwierigkeiten ganz schnell zu spüren. Wir können alle bestimmt ein Lied davon singen! Ich will gar nicht berichten, was mir alles so widerfährt, da man sehr schnell seine Glaubwürdigkeit verliert und die Gegenseite auf diese Reaktion nur wartet. Der normale Leser wird’s nicht glauben. Meine Devise: Junge bleib cool und entspannt, dass die Gegenseite wahnsinnig wird. In diesem Spiel muss der Gejagte zum Jäger werden - also den Spieß umdrehen. Ferner sollte man sich auf ein Langstreckenlauf einstellen, da die Matrix nichts vergisst und vergibt! Willkommen Realität!!!

fatalistsalterego (2015-04-22 14:44:22)
Die nicht vermittelbaren Eskapaden der Polizei beim Fall Florian Heilig samt der Beweis-Nachfindungen des Hajo Funke im Autowrack haben uns sehr geholfen, weil der Horizont des an Beschiss Möglichen sich bei sehr vielen Menschen erweitert hat. Das Undenkbare wurde uns vorgeführt. Eine nicht zu unterschätzende Lektion durch den Tiefen Staat, Funkes Waterloo inklusive. Danke Hajo :)

lothar harold schulte (2015-04-22 15:17:01)
Ja, das stimmt, die Safari war da für Hajo gelaufen! Der Startschuss der totalen Unglaubwürdigkeit war der Großflächenbrand aller Akten - dumm gelaufen, kann ja passieren - nicht schlimm, war ja schließlich Karneval! Dann die Verarschung

Doppelselbstmord und die Begegnung der dritten Art! Dann der Paule und Filmchen der ANTIFA. Dann der Weg in die unendliche Lügengeschichte ohne Ende! Der Knackpunkt ist beim jeden Verbrechen aber, wenn nichts hinterfragt wird und nur in einer Richtung ermittelt wird, dann ist der Fisch aber richtig am stinken! Der Fischgeruch erzeugt ein Brechgefühl und dadurch kommt jetzt so richtig das Hinterfragen, plus den ganzen Nachfragen.

AntropoLoge (2015-04-22 16:40:23)
Lothar, 22 April um 14:33 *Meine Devise: Junge bleib cool und entspannt, dass die Gegenseite wahnsinnig wird. In diesem Spiel muss der Gejagte zum Jäger werden* So isses, Lothar ! Was noch wichtig erscheint im gegenständlichen Zusammenhang, ist, bei etwaigen Befragt werden, ganz egal von wem und ganz egal zu welcher tragenden Angelegenheit, selbst weder zu übertreiben, noch zu relativieren oder die Angelegenheit gar ins Lachhafte zu ziehen, sondern die Dinge schlicht so zu benennen wie sie erlebt werden bzw. erlebt worden sind. Ein gewisser Humor darf und sollte sogar verbindlich stets mitschwingen, das bewirkt nämlich vorzüglich, dass mit Humor getätigte Aussagen beim Empfänger erst nach einer gewissen "Delay-time", also Verzögerungszeit, auf der Bewusstseinsebene ankommen - eine uralte NLP-Veteranen Weisheit :-(was sonst ? ! ;-) Darum ist ja Satire seit eh und je die effektivste Form, einer ansonsten unzugänglichen Person humorigst die Leviten zu lesen.

2.4.58 Dass es sich dabei nicht um säschische, sondern und thüringer Neonazis handelte, erschloss sich den Behörden erst später. (2015-04-22 19:28)

Was bitte soll man dazu noch schreiben?

> Insgesamt erhielt Meyer-Plath zwischen August und November 1998 fünf Hinweise zu dem untergetauchten Trio. Dass es sich dabei nicht um säschische, sondern und thüringer Neonazis handelte, erschloss sich den Behörden erst später.
>
> http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150422-nsu-prozess-verhandlungstag-199 -100.html

Noch ne Quelle:

> In zwei Punkten irrte sich Carsten Sz. jedoch: Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe stammten nicht aus Sachsen, sondern aus Thüringen, außerdem waren sie politisch orientierte Neonazis und keine Skinheads.
>
> http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-199-tag-spitzel-des-verfassu ngsschutzes-war-nah-an-den-terroristen-dran/11672832.html

.

Das ist die totale Verarsche. Weiter so, besser lächerlich machen kann sich der Staat nicht.

Wie meinen Corelli?

Prost, wo immer Du jetzt auch bist.

.

Die lachen sich auch schlapp:

8582

Wer das ist?

V-Mann Land, wen interessieren schon Fakten? Teil 2

Da steht es.

.

Dass es sich dabei nicht um säschische, sondern und thüringer Neonazis handelte, erschloss sich den Behörden erst später. - Der Blogpusher (2015-04-22 20:11:40)
[…] Dass es sich dabei nicht um säschische, sondern und thüringer Neonazis handelte, erschloss sich de… […]

lothar harold schulte (2015-04-22 21:29:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

er war dabei… (2015-04-22 23:46:33)
[…] Dass es sich dabei nicht um säschische, sondern und thüringer Neonazis handelte, erschloss sich de… […]

Eric der Wikinger (2015-04-23 02:25:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-04-23 04:31:32)
http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150422-nsu-prozess-verhandlungstag-199 -100.html Total verlogen. Niemand wusste, wo sich die Drei befunden haben. Niemand wusste von Banküberfällen, denn Jobben hat niemand mit Banküberfällen, für die es in Sachsen keine Hinweise gab und gibt, in Verbindung gebracht. Die Drei sagten angeblich, sie bräuchten

keine Spenden, da sie jobben. Kapke soll 700 DM veruntreut haben. Es war auch die Sprache von sich nach Ungarn absetzen. Als Unterstützer wurden Antje Probst und Jan Oliver Werner genannt. (Zeuge Wiessner) Meyer-Plath sagte, er dürfe den Namen seines Kollegen nur mit R.G. abkürzen, Götzl war dann so nett, den Namen der Weltgemeinschaft kund zu tun ;-) Görlitz. Geil fand ich, als Klemke meinte, er beanstandet aus Prinzip und er wäre nicht auszurotten (er erwähnte auch das erschreckende Aggressionspotential) und dass es seine Wortwahl ist, sozusagen, dass die niemanden was angeht. Recht hat er. Ach, was echauffierte sich die Nebenklage: AUSROTTEN! Dass es dem deutschen Volk an den Kragen geht ist egal… diese Sprachpolizisten, diese biologisch männlichen Feministen und Genderwahngestörten wissen überhaupt nicht, dass sie sich selbst die Pulsadern aufschneiden. "Ich habe ja nichts gegen Homos und Transen", höre ich immer wieder. Warum haben die Leute nichts gegen die? Welche Macht Lesben haben finde ich erschreckend. Zum Ende hin wurde der Zickenkrieg unter den Juristen lustig. Schade, dass man das nicht aufnehmen darf. Ein türkischer Nebenklage-Anwalt (Erdal) sagte: Corelli wäre ein wichtiger Zeuge gewesen, wenn er nicht GESTORBEN WORDEN WÄRE. Niemand hat gelacht ;-) Degner ist ein Mörder. Ist doch toll, wenn man nur Psychopathen anheuert. Der hat bei den Informationsübergabetreffs 400 DM bekommen. Er war oft auf Montage, bis Donnerstag und danach konnte er spitzeln. Diese armen Leute litten angeblich unter einem Verräter-Komplex. Oh ja, ich leide auch, aber nur, weil ich manchmal bekloppt bin. 17.10 Uhr endlich Ende. Arme Zschäpe, die heute freudestrahlend das Gericht betreten hat, mit ihrer neuen großen Brille, echt süß und nach wie vor blass. Ihr wurde wieder ein Brief ausgehändigt. Und am U-Bahnausgang stand ein Männeken mit Schild und verteilte Flyer: Quellenschutz vor Staatsschutz. Wie in der Zeitung steht: Degner soll am 20.5. erscheinen.

nwhannover (2015-04-23 05:27:52)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.4.59 Degner noch nicht zur Falschaussage bereit? Manfred Götzl kneift vor der Blamage (2015-04-22 23:59)

Der Showdown war gut vorbereitet, die Ladungsstrategie perfekt, aber der "V-Mann" spielte nicht mit.

.

Vor ca. 1 Monat:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/12/falsche-v-mann-akte-aufgeflo gen-vm-2100-war-nicht-marcel-degner-wer-denn-dann/

.

Heute sollte Degner "gestehen", doch dieser V-Mann gewesen zu sein.

200 Tage NSU-Prozess – und kein Ende absehbar

22.04.2015 - 05:30 Uhr

München. Es steht Aussage gegen Aussage, wenn Mittwoch am 199. Verhandlungstag im NSU-Prozess ein Thüringer Rechtsextremist und ein Thüringer Verfassungsschützer als Zeugen befragt werden.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/200-Tage-NS U-Prozess-8211-und-kein-Ende-absehbar-1236348399

> Der Staatsschutzsenat will klären, ob der frühere Neonazi im März das Gericht belogen hat. Der 33-Jährige bestritt vehement, Spitzel des Verfassungsschutzes gewesen zu sein, obwohl das Thüringer Innenministerium ihm eine Aussagegenehmigung erteilt hatte. Mit Norbert W. ist auch sein damaliger V-Mann Führer geladen. Dieser hatte bereits vor Gesicht eingeräumt, dass Marcel D. „Quelle 2100“ beim Verfassungsschutz gewesen sein soll.

.

Sein angeblicher V-Mann Führer war gar nicht vorgeladen.

Der heisst nämlich Jürgen Zweigert, und nicht Norbert Wiessner.

> 16.49
>
> Die Befragung vom V-Mann-Führer Jürgen Zweigert (62) beginnt.

> https://haskala.de/2012/10/08/nsu-ua-2012-10-08/
>
> Beate Meissner fragt nach weiterenV-Leuten, die er betreut hat. “
>
> Einer von Blood & Honour , einer aus der Musikszene und einer aus den Parteien“, alle aus dem Bereich Rechts, so Herr Zweigert.

Katharina fragt nach ob er V-Mann Marcel Degner (Blood & Honour) geführt hätte, Zeuge verweigert Auskünfte und verweist auf Aussagegenehmigung (die nur V-Mann Brandt abdeckt).

Für diesen V-Mann hat Herr Zweigert einen Stellvertreter gehabt: Herr Wießner. “Das war eine wichtige Quelle” meint Zweigert zur B &H Quelle. “2003 wurde durch Herrn Stelzer festgestellt, dass alle Treffberichte aus der VS-Akte entfernt wurden ” hält Martina ihm vor, er kann sich dies jedoch nicht erklären.

18.02

2000/2001 erfolgte die Abschaltung der B &H Quelle, der Grund war aber die Angelegenheit Roewer [der ja bekanntermaßen seinen Hut nehmen musste]. Auf Nachfrage dementiert er, das die Abschaltung der Blood & Honour Quelle nichts mit dem Blood & Honour Verbot zu tun hatte , sondern im Zusammenhang mit Roewer, nach der Enttarnung von Tino Brandt geschehen sei. “Es gab kein formales Abschalten, keine Nachsorge. “Wir hatten Diensthandys und die mussten wir abgeben, die [V-Leute] hätten uns gar nicht mehr erreichen können“.

Wenn die König nicht weiss was "dementieren" ist, dann sollte sie einfach dieses Wort meiden. Peinlich.

.

Fassen wir zusammen:

- der V.Mann Führer von Quelle 2100 war Zweigert. Der sagte das bereits 2012 aus.

- Wiessner war es nicht, wird aber als Solcher vom OLG-Stadel vorgeladen. Betrug ist das. Prozessbetrug.

- Zweigert durfte zur B &H-Quelle nichts sagen, bestätigte nicht dass es Degner war.

- sämtliche Treffberichte sind seit 2003 verschwunden. Jeder kann seitdem diese Quelle 2100 sein.

.

Schlussfolgerung?

Hier wird jemand versteckt, der nicht als Spitzel bekannt werden darf und aus Thüringen kommt. Direktes Umfeld der Uwes , und ganz ganz lange "im Untergrund" Kontakt gepflegt zum "Trio". Aus Ostthüringen, um genauer zu sein.

.

Was passierte heute im OLG München?

Der Showdown fiel vorerst aus.

Jede Wette, bis zum 20. Mai haben sie ihn klein gekriegt und/oder anderweitig zum Einlenken gebracht.

Narin meint das hier:

> Während sich Köckert am vergangenen Donnerstag noch in Sachen Brandt rechtfertigte, bahnte sich bereits das nächste Problem an: Ein weiterer führender NaziKader, so sickerte durch, arbeitete bis vor kurzem für den Verfassungsschutz. Der Jungrechte war einer der Führer der Mitte September vergangenen Jahres verbotenen bundesweiten Szene-Organisation „Blood & Honour“. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung anlässlich des Verbots fanden die Ermittler allerdings fast nichts – der Neonazi habe, so heißt es bei frustrierten Fahndern, offenbar von Thüringer Kollegen eine Warnung erhalten.
>
> http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/19237237

.

Wiessner lügt, die Abschaltung erfolgte nicht wegen des Spiegel-Artikels, also wegen des B &H-Verbotes, siehe oben die Aussage Zweigerts. Sowas ist strafbar, Herr Wiessner. Wer war der B &H-V-Mann aus Ostthüringen? Raum Altenburg? Hammerskin? Der der mit Samthandschuhen angefasst wurde vom Richtersenat?

Die agieren lediglich weisungsgemäß.

.

Richter Manfred Götzl hat heute das Auffliegen eines weiteren gefälschten V-Mannes verhindert. Die Sache wäre innerhalb von 5 Minuten zu klären gewesen.

.

http://julius-hensel.com/2015/04/er-war-dabei/
Auch der Richtersenat am OLG-Stadel befolgt Weisungen, ist es doch ein Staatsschutzsenat... das wissen wir seit heute noch klarer als jemals zuvor.

"Rechtsstaat"...

.

8588

lothar harold schulte (2015-04-23 00:01:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-23 00:09:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Degner noch nicht zur Falschaussage bereit? Manfred Götzl kneift vor der Blamage - Der Blogpusher (2015-04-23 01:11:11)
[...] Degner noch nicht zur Falschaussage bereit? Manfred Götzl kneift vor der Blamage [...]

Eric der Wikinger (2015-04-23 02:27:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-04-23 05:27:40)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-04-24 08:00:08)
200. Verhandlungstag, war voll und Zschäpes Haare offen. (Frees ist der typische Außenseiter, der sich zu Leuten stellt und andere verdrängt. Solche Typen haben mich schon immer angekotzt, so krebsig, eklig) Die unauffällige Erscheinung Frau Dressel, Karin, 20.1.1969, Mond in den Fischen ;-) wie Stahl (beide am gleichen Tag Geburtstag). Ich komme jetzt mal astrologisch. Muss ja auch mal sein, sonst alles so trocken, bissel feuchtes, klischiges, ungreifbares Wasser. Als sie sagte, sie würde nie jemanden verraten, machte mein Herz einen Sprung ;-) in dieser Welt voller Verräter und Spitzel und verblödeter, versoffener und ungebildeter Deutscher. Musste ich los werden. Ich hatte irgendwann was von "da kann man nur antideutsch werden" geschrieben, antideutsch ist das falsche Wort, ich bin einfach das, was ich bin, misanthropisch (Monolog, Dialog, weder noch, Misanthrop). Ich mag einfach keine "Muschis". Da braucht's koan Genderschwachsinnsstream, es reicht ein dummer und verheuchelter Deutscher, der schafft es ganz von allein sich abzuschaffen, sich auszurotten. Ich gehe mit Pirincci und Sarrazin konform und bin immer gegen Sprachpolizei und gegen Gutmenschen und Kriecher, die Asseln. Sie war braungebrannt, nicht so extrem wie "einer" behauptet, der sich selbst mal im Spiegel begutachten sollte. Sie hat blond gefärbte Haare. Sonnenbrille im Haar. Sie kannte Wohlleben und Böhnhardt nicht. Eminger vom Sehen auf Konzerten. Mundlos und Zschäpe haben einmal bei ihr genächtigt, weil Starke sie angerufen hätte und sie waren normal gekleidet, wie jeder andere, Stiefel, Jeans, T-Shirt, haben keine Telefonnummern ausgetauscht. Die hat sie vielleicht dreimal auf Konzerten gesehen, sie hätte sie bei sich aufgenommen, weil sie ein Freund ist, wenn sie gewusst hätte, dass sie untertauchen "müssen". Sie wusste nichts davon, dass die gesucht werden. Mundlos war ihr sympathisch, weil er lustig war, er hat viel geredet, nie politisch. Sie hat nichts politisches mitgekriegt. Ihr nicht politischer Skin-Freund, späterer Ehemann und Vater ihres Kindes sagte was anderes aus, dass Mundlos sein politisches Geschwafel und seine antijüdischen Botschaften und dass man härter gegen Juden vorgehen sollte, lustig rüberbringen wollte, seine Abneigung gegen Juden hinter Witzen versteckt hat und dass Mundlos nationaldeutsch gewesen sei, dass er arisch und ein Herrenmensch war, obwohl sie keinen Kontakt hatten (neidisch der Ehret oder extrem minderwertig? Wenn sich einer minderwertig fühlt, liegt es an ihm selbst und nicht an anderen). Sie hat die Drei, warum eigentlich drei, wenn es nur zwei, nämlich Mundlos und Zschäpe (Beatchen) waren, das letzte Mal 1996 gesehen. Starke kannte sie schon vor der Wende, zu DDR-Zeiten. Sie hatten guten Kontakt und sie kannte ihn noch mit langen Haaren als er ca. 14 oder 15 war und hatten bis ca. 1999/ 2000 Kontakt, dann war sie schwanger und kam nicht mehr sooft raus, pflegte die Kontakte nicht weiter. Sie sagte was von Lebensgeständnis von Starke bei den Behörden, ging aber nicht näher darauf ein, erzählte was von einem Zettel, eine Kopie der Aussage Starkes, dass er ein Verräter ist. Wenn Starke anrief, legte sie auf, mit so einem wolle sie keinen Kontakt mehr, obwohl er mal ein Freund war. Sehr verständlich. Sie würde niemanden verraten. Er habe gewisse Leute in den Dreck gezogen, sie nicht. Sie war nicht nur in der Skinheadszene unterwegs, die sie nie verlassen hat, sondern besuchte auch Metal- und Punk-Konzerte, sonst wäre es ihr langweilig geworden, ihr ging es immer um die Musik. Starke war mehr für Fußball, sie seltener. Fußball ist ja auch nur für Blöde, die nicht mitkriegen, wie korrupt das alles ist. Sie kannte nur Prolls, die untereinander gewalttätig waren (im Suff), weilse n bissel plemplem im Oberstübchen waren/ sind, "wenn es geklappt hat" (Poco) und die politischen Skins waren höflich und zuvorkommend. (da könnten sich die antisozialen Linken echt mal n großes Stück abschneiden, stattdessen hetzen die gegen das eigene Volk, oh Selbsthass) Sie sei kein politischer Skin gewesen, dann doch, dann war ihr Ex-Kerl (Marco Fritsche, zwischenzeitlich Dressel, heute Ehret, kein politischer Skin, obwohl die Ratte Geschichten über Mundlos erzählte, ein Fascho mit Haaren, dass man nicht zu Konzerten ging, um Spaß zu haben, sondern um Gleichgesinnte zu organisieren und dass Gewalt ein legitimes Mittel gegen Ausländer und Juden sei. Sie sagte, es gebe auch linke Skins. (Stimmt, das sind meiner Meinung dann Punks.) Ihre

damaligen Bezugspersonen waren ihre Eltern. Sie kenne viele Leute, aber habe zu keiner Person engeren Kontakt. Mit Mädels konnte sie nie viel anfangen (auch wieder verständlich) Sie war auch mal beim Fußball Security, heute arbeitet sie im Eventmanagement. Das Meiste hat sie aus dem Internet und Kripo-Live erfahren (wisse aber nicht mehr genau, was alt, neu und gelesen oder erlebt ist, wusste sie damals alles nicht, auch nicht dass Mundlos und Zschäpe ein Paar gewesen sein sollen; bei und ihrem Freund hätte auch niemand gedacht, dass sie zusammen wären. Ihr Freund und späterer Ehemann war 7 Jahre jünger, sie 26, er 19, lernte ihn über Jan Werner kennen (der nur der Fahrer und kein Sympathieträger war, weil er nicht lustig war, sondern in sich gekehrt. Er war richtig Peace. [What ever it means.]), bei Saturn in Chemnitz. Wenn sie 1969 geboren wurde und er 1975, wie viele Jahre sind das dann? Sie sind seit 9 Jahren getrennt und sie ist froh, wenn er zu Ostern und zu Weihnachten sich mal um sein Kind kümmert. Waffen waren nie ein Thema. B &H kannte sie, weil die Konzerte organsierten und ihre Fahnen auf die Bühne hingen. Zschäpe war eine ganz normale Hausfrau, was auch immer das ist. Ich würde das jetzt mit Killerbees Worten sagen: Unterschicht, wie Nazis Unterschicht sind. Aber was habe ich schon zu sagen. Sie wusste nichts von der Puppe auf der Autobahn, hat davon nichts mitbekommen, sagt aber gleichzeitig, dass Chemnitz klein ist und jeder jeden kennt, auch beim Namen. War auf keinen Demos. Sie würde sich auch an einen Lügendetektor anschließen lassen. Weiße Brille, aggressives Etwas und von der B. entlockten ihr mit ihren anmaßenden Fragen, dass sie mit Gunter Fiedler angereist ist. Eine Todsünde. Und wollten aus ihr rauspressen, über was sie sich mit Fiedler, mit dem sie schon lange befreundet ist und Thomas Rothe unterhält. Sie hat zu Friedel und Antje Probst keinen Kontakt. Ihre 15 Minuten beim BKA waren nicht spektakulär. Sie glaubt nach wie vor nicht, dass die Drei die ihnen zur Last gelegten Taten begangen haben: "Hätte ich nie gedacht. Glaube ich alles nicht." (machte sie mir noch sympathischer, trotz Dialekt.) Es wurde nie über "das Trio" gesprochen. ..... Augenschein: The Aryan law & Order. Wir müssen die Existenz sichern... (Jetzt ist es zu spät, Danke an die Antideutschen!), heidnische Götter, nordische Gottheiten, Interview mit Zerstörer, Illuminaten, HS, Freya (Borderliner nennen sich in Foren gerne so), Sonnentanzhure, die täglichen Lügen, Wewelsburg, Warhammer, die Protokolle der Weißen von Zion (ich gönne all jenen, die uns dieses Büchlein als Fälschung verkaufen wollen, ihren Leib herzugeben). ..... Was schrieb wieder die Lügenpresse, die narzisstische, nicht in den eigenen Spiegel sehen wollende? Jakob hat Magen-Darm und hätte ne Mail geschrieben? Bumerang.... Götzl sagte: JAKOB HAT KEINE LADUNG BEKOMMEN! Ich schwöre, ich werde alle Lügen sammeln, suche mir einen guten Anwalt, dann sind die Lügenbarone fällig. Ich bin für Pranger für diese Teufel. Am 28.4 gibt es keinen Günter Lange. Eine Spitze von Götzl an Gerlach: Dienstag.

Wette verloren: Degner bleibt standhaft | NSU LEAKS (2015-05-20 23:59:31)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/22/degner-noch-nicht-zur-falscha ussage-bereit-manfred-g... [...]

2.4.60 Hajo Funke und der Tarifbetrug Teil 1 (2015-04-23 11:15)

Es lief ab wie in einem schlechten Film:

Ein Neonazi aus Leinefelde/Thüringen wurde 1994 angeworben, und 2002 abgeschaltet, er wanderte nach Schweden aus: Michael See/Dolsperg

Am 8.11.2011 stellte sich Beate Zschäpe in Jena, und beim BfV in Köln liess "Lothar Lingen" T-Akten heraussuchen, die dann am 10./11.11.2011 geschreddert wurden. T wie Thüringen.

Am 11.11.2011 verkündete der Generalbundesanwalt die Dönerceska in Zwickau gefunden zu haben.

In diesen sehr frühen zeitlichen Kontext muss man das Ganze einordnen. Durchgestochene vertrauliche Unterlagen...

> Heinz Fromm hat in einem vertraulichen Bericht an das Bundesinnenministerium (BMI), der dem Tagesspiegel vorliegt, den Fall rekonstruiert. Konkret geht es um die „Operation Rennsteig“ , die von 1996 bis 2003 lief und eine Aktion des BfV, der Landesbehörde für Verfassungsschutz Thüringen und des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) war. Dabei sollten Hintergründe und Details zum „Thüringer Heimatschutz“ (THS) erkundet werden. Dieser Gruppe gehörte auch das Terror-Trio Zschäpe, Bönhardt und Mundlos bis zum Untertauchen 1998 an. Für diese Operation hatte der Verfassungsschutz insgesamt acht V-Leute angeworben. Ihre Tarnnamen begannen alle mit „T“: Treppe, Tobago, Tonfall, Tonfarbe, Tusche und Tinte. Zwei wurden in die Zuständigkeit der Landesbehörde übergeben: Terrier und Trapid .
>
> http://www.tagesspiegel.de/politik/verfassungsschutzpraesident-a-d-heinz-from m-ruecktritt-wegen-nsu-ermittlungspannen/6825714.html

Weiter heisst es dort:

> In einer dienstlichen Erklärung bestätigte der Beamte am 27. Juni 2012, dass die Akten auf seine Anordnung hin vernichtet wurden. Vor dem Auftrag habe er sich aber überzeugt, dass die Akten „keine Bezüge/Kontakte des BfV zum Trio/NSU aufwiesen“. Konkret wurden sieben Akten vernichtet: eine Werbungsakte zu Tinte sowie sechs Führungsakten zu Tusche, Tonfarbe, Treppe, Tobago, Tarif und Tacho .

Was heisst das?

Angeworben:

- Treppe, Tobago, Tonfall, Tonfarbe, Tusche und Tinte , Terrier und Trapid (Terrier soll Mario Br. sein, Tinte Enrico R.)

bzw.vernichtet:

- Tinte,

Tusche, Tonfarbe, Treppe, Tobago,

Tarif und Tacho.

nicht dieselben Namen. Bestimmte Akten wurden offenbar nicht vernichtet. Oder erst später. Oder sie sind noch aktiv. Es heisst auch: Es gab noch viel mehr Spitzel des BfV in Thüringen. Über die aber niemand redet oder schreibt. Es gab auch MAD-Spitzel, Bayerische Spitzel, Thüringische Spitzel.

Der THS war eine Spitzelbude durch und durch. Um die 40 Mann (von rd. 120) waren Spitzel.

.

Wer war Tarif?

Das ist kein Mafiakiller, das ist Laabs.

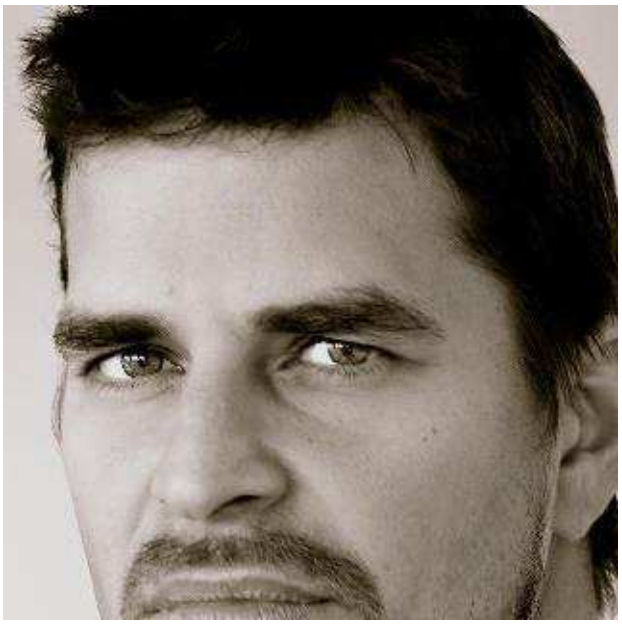

Dirk Laabs: 5.6.2014

> Erst im April 2013, noch bevor der NSU-Prozess in München begann, durften endlich zwei Abgeordnete diejenige BfV-Mitarbeiterin als Zeugin vernehmen, die die ersten Akten im Amt zerstört hat. Ihre Aussage macht deutlich, dass sie sich zunächst wehrte, sie wollte die Akten nicht vernichten, doch ein hochrangiger BfV-Mitarbeiter, Arbeitsname Lothar Lingen, bedrängte sie. Lingen tat dann später so, als sei die Vernichtung der Akten ein Versehen gewesen, als aber erneut Dokumente einer der Informanten – Deckname „Tarif“ – auftauchte, ließ er auch die schreddern. Trotzdem sagte Sebastian Edathy bei der Vorstellung des Abschlussberichtes seines NSU-Ausschusses wenig später – und keiner seiner Kollegen und Kolleginnen aus dem Ausschuss widersprach –, dass die Vernichtung eher aus „Dummheit“ passiert sei.
>
> Erst nach der Vorstellung des [Engelke-BMI (Ex BfV-Mann), Böcke die gärtnern…] Berichts gelang es einem Kollegen und mir, den V-Mann in Schweden zu finden , dessen Akten Lingen besonders gründlich zerstören ließ. Der Mann mit dem Deckname Tarif leugnete uns gegenüber zwar nicht, dass er einst ein militanter Neonazi war, stritt jedoch ab, dass er für das BfV gearbeitet hatte.
>
> Nach unserem Besuch wurde er vom Bundesamt verhört, gebrieft, er sprach dann mit einem Reporter des Spiegel, dem er erzählte, dass er nach dem Untertauchen von einem Unterstützer von Mundlos, Zschäpe und Böhnhardt gebeten worden sei, den Dreien bei ihrer Flucht zu helfen – Tarif hätte das dem BfV erzählt, die Agenten hätten jedoch abgelehnt, dass er den Dreien hilft .
>
> http://debattiersalon.de/nsu-antworten/

Wer ist "Tarif" in der Version Laabs ?

8592

- kein BfV-Spitzel. Warum heisst er dann Tarif? Schwerer Logikfehler. Kann nicht sein. Märchen. Wie kann man erst schreiben, dass See gar kein BfV-Spitzel war, und einen Absatz später fragt er beim BfV wegen der 3 Jenaer Garagenflüchtlinge an?

Sorry, das sind Märchen.

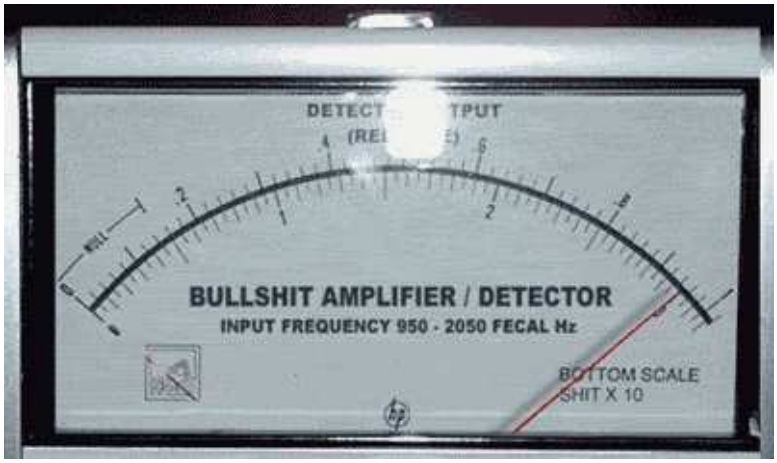

.

Worum geht es beim "Tarifbetrug" eigentlich? Was ist an dessen Handlungen derart belastend für das BfV, sollten Dolspergs Erzählungen stimmen?

Dazu müssen wir den Spiegel lesen. Februar 2014

Zunächst fällt auf, dass Michael See ein Fast-Mörder war, als er angeworben wurde, die Analogie zu Piatto wäre frappierend, wäre der nicht wohl schon seit 1991 (wie er auch vor dem OLG aussagte) V-Mann gewesen, siehe:

V-Mann Land, wen interessieren schon Fakten? Teil 3

Die uns verkauften Geschichten stimmen nicht.

Heimatschutz, Autor Laabs: Handgranaten für 2 Mark 50.

›Kameradschaftsführer‹ mit der Trillerpfeife ein Signal gibt. Dann marschiert der Haufen wieder geordnet ab.«[86] Ende 1992 dringen die Leinefelder Rechtsradikalen dann mit Knüppeln bewaffnet in den Jugendclub ein. Niemand ist vorbereitetet und kann Gegenwehr leisten, die Skins verprügeln Jungen und Mädchen. Einige der Jugendlichen fliehen zu ihren Eltern, die Skins verfolgen sie und brechen die Türen zu den Wohnungen auf und zertrümmern die Einrichtung. See ist nicht dabei, er sitzt noch im Gefängnis – er hatte im Jahr zuvor eine linke Jugendliche überfallen und wurde wegen versuchten Totschlags verurteilt.

Im Jahr darauf kommen die Skins nicht mehr so leicht in den Club Süd, die Antifa hat sich mit Knüppeln bewaffnet, Posten bewachen die Tür. Daraufhin führt Michael See einen kleinen Stoßtrupp an, er ist mittlerweile wieder auf freiem Fuß, mit ihm sind es vier Mann. Sie bewaffnen sich mit sogenannten Seitengewehren, im Prinzip Bajonetten, die auf Kalaschnikows gepflanzt werden. Der Trupp lauert drei Jugendlichen aus dem Club Süd auf. Einer der Freunde Sees sticht auf alle drei Jugendlichen ein. Die Skins lassen die drei blutend auf der Straße zurück. Zwei der Opfer werden auf die Intensivstation gebracht, dort liegen sie zeitweilig im Koma.

Zeugen identifizieren ein Mitglied des Kommandos – denjenigen, der auf alle drei Opfer eingestochen hat. Dann, wie so oft, packt dieser Skin in Haft aus und belastet seine »Kameraden«, darunter See schwer. See habe seinen 15-jährigen Bruder mit zu dem Überfall genommen. Und der Täter erzählt noch mehr: See habe nach seiner Haftentlassung eine Wehrsportgruppe gegründet und geführt, er habe gesagt, dass er Handgranaten für 2 Mark 50 das Stück besorgen könne und dass er in der Nähe von Leinefelde bei den Kalischächten ein Sprengstofflager angelegt habe.

sorry, das ist alles

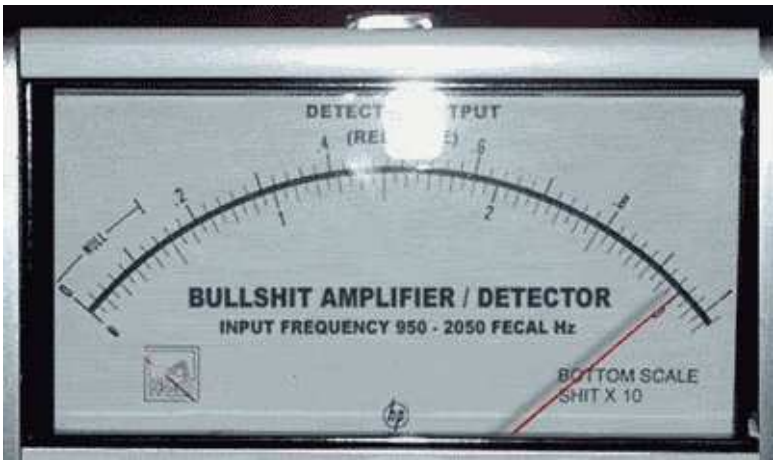

.

Der Spiegel:

> Als die Polizei ihn 1994 präventiv in Gewahrsam nahm, um seine Teilnahme an einer Demonstration zu verhindern, will Dolsperg zur Besinnung gekommen sein. "Ich wollte einen Job suchen und aus allem raus", erinnert er sich. In einem Brief an das Bundesinnenministerium habe er um Hilfe beim Ausstieg gebeten - und sich als Informant der Kameradschaftsszene angeboten.
>
> Dolsperg lernte daraufhin "Alex" vom Verfassungsschutz kennen, seinen späteren Duz-Kumpel und V-Mann-Führer. Eines Abends im November 1994 habe der Beamte zusammen mit einem Kollegen vor ihm gestanden, vor einem Geschäft in Heiligenstadt. Sie luden ihn zum Essen ein und fragten, ob er sich vorstellen könne, für das BfV zu arbeiten. "Sie wollten nicht, dass ich aussteige, sondern dass ich weitermache", sagt Dolsperg, "zuerst konnte ich es gar nicht glauben." Dolsperg fragte: "Was ist, wenn das herauskommt?" Alex antwortete: "Wir haben Quellenschutz und eine Fürsorgepflicht. Neuer Name, neue Identität."
>
> Auch das "Sonnenbanner", ein von Dolsperg herausgegebenes Nazi-Pamphlet, sollte er weiterhin betreiben, habe Alex gesagt. Das sei eine gute Tarnung. Der Dialog mit dem Geheimdienstmann ist nirgendwo dokumentiert. Es gibt nur die Aussage von Dolsperg. Das BfV wollte sich auf Anfrage zu Dolspergs Darstellungen nicht äußern.
>
> Unstrittig ist, dass der junge Neonazi damals tatsächlich in der Szene blieb und insgesamt 19 Ausgaben des "Sonnenbanners" produzierte, die meisten davon nach seinen Angaben unter den Augen des Verfassungsschutzes. Das letzte Heft von 2001 brachte ihm ein Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung ein.
>
> "Das BfV bekam alle Ausgaben von mir vorab", behauptet Dolsperg. Änderungswünsche habe es nie gegeben.

.

Und solch ein "Sonnenbanner-Heft" wurde in der Bombengarage in Jena 1998 gefunden, und zwar ein 4 Jahre altes Exemplar, passend zu dem sämtlich alten Gedöns, was man dort fand, und was der Erfurter NSU-Ausschuss

vertuschte: Alter Pass, alte Hefte, alte Adresslisten aus 1994. "GoldCard" nannte sie Wolf Wetzel. Totaler Quatsch.

Die Akten sind veröffentlicht...

Neonazi K. 1997, „Sonnenbanner"-Ausgabe von 1994
Anleitung fürs Leben im Untergrund

Märchenstunden... altes Kram, Gedöns. Noch schlechter als Hunter oder Turner-Tagebücher, wo es doch "Eine Bewegung in Waffen" gab... vermutlich ebenfalls unter BfV-Aufsicht geschrieben.

Dort findet man den Eingangstext der Corelli-NSU-CD im Vorwort, aber Westmars Text stammt von 1990/91, also mehr als 10 Jahre vor der Wiederverwendung des Zitates in der CD im Jahr 2003!

Und kommt irgendwem das hier bekannt vor?

> “Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf!”
>
> Und wahrlich, wer von uns mag schon Ratten?! Ob sie uns nun in tierischer oder menschlicher Gestalt entgegentreten, ist für uns gänzlich irrelevant, wir werden sie zertreten. Und geschehen wird das mit den Waffen, die uns zur Verfügung stehen. Die Bewegung steht in Waffen, jetzt laßt die Ratten frei!
>
> Quelle: Vorwort zu Band 1 aus “Eine Bewegung in Waffen” von Hans Westmar.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/17/eine-bewegung-in-waffen-die-vergessene-anleitung-fur-terrorzellen/

.

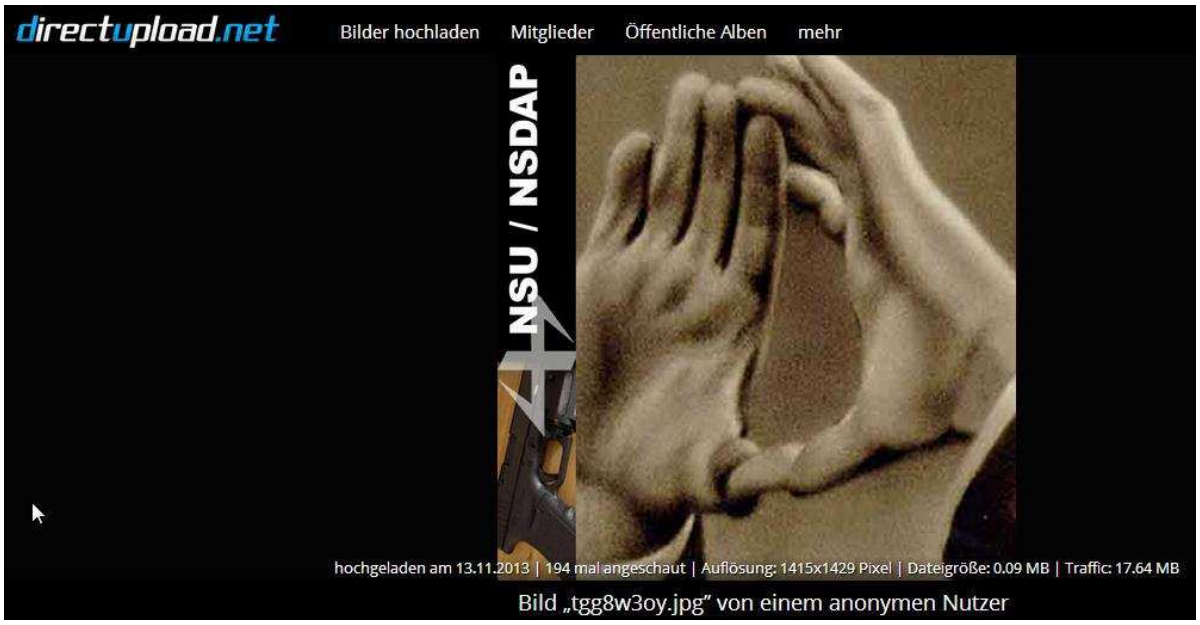

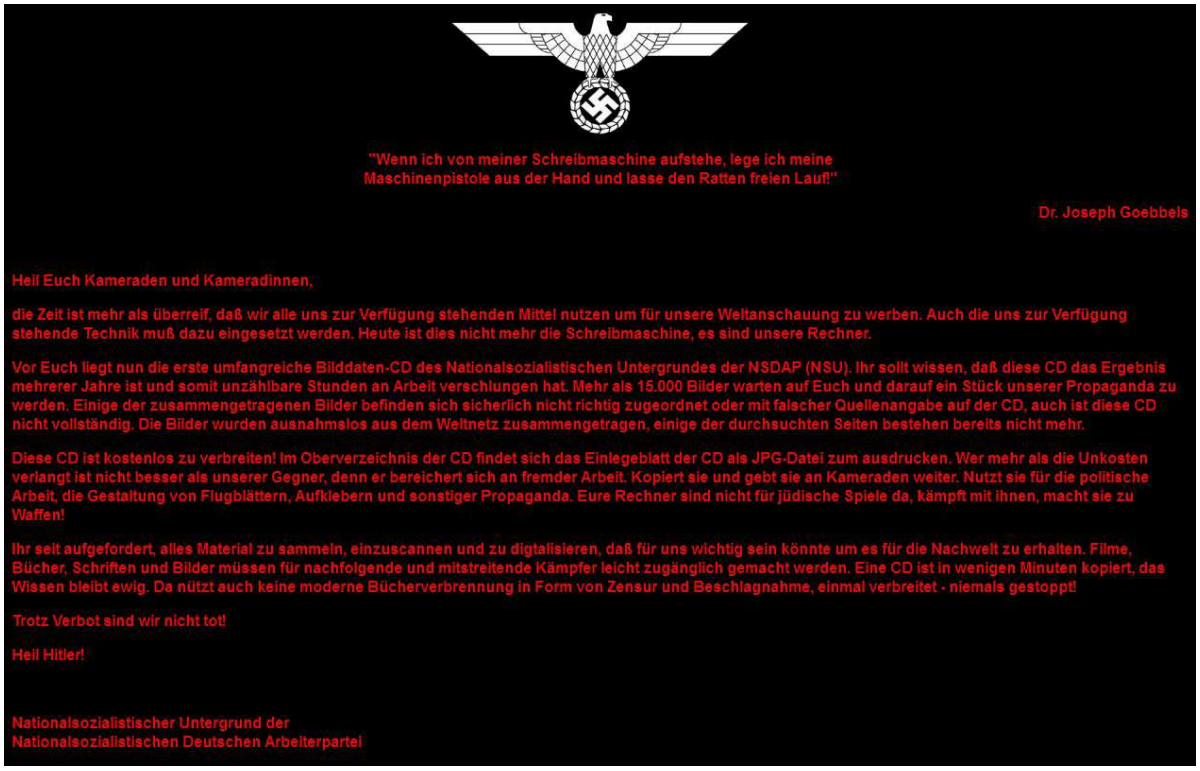

.

Und der Höhepunkt des Bullshits ist jetzt, dass ausgerechnet Laabs in DIE WELT berichtet, die nochmal und wieder und nochmal vernichteten Treffberichte von Tarif seien wieder aufgetaucht.

Plötzlich tauchen NSU-Akten auf

VON DIRK LAABS (am "Führergeburtstag" 2015)

http://m.welt.de/print/wams/politik/article139749033/Ploetzlich-tauchen-NSU-A kten-auf.html

Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 “Treffberichte” von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/20/martina-renner-fordert-das- bka-musse-das-bfv-durchsuchen/

Wer ist eigentlich Euer Führer, Herr Laabs?

.

Der Spiegel 2014:

Michael von Dolsperg alias Tarif gehörte zwar nicht zur Operation Rennsteig, doch Referatsleiter Lingen ließ auch Tarifs V-Mann-Akte in jenen Novembertagen vernichten. Darunter waren Berichte über die Treffen des Informanten mit seinem V-Mann-Führer vom Verfassungsschutz.

Dass es sich bei Tarif um eine wichtige Quelle gehandelt haben muss, ergibt sich aus dem Honorar, das er für seine Dienste von Ende 1994 bis 2002 erhielt: 66 000 Mark – mehr als alle anderen Spitzel, deren Deckname mit dem Buchstaben T begann. Es ist gängige Praxis

Warum bezahlt das BfV an Tarif 66.000 DM, rd. 33.000 €, wenn der doch gar nicht für das BfV arbeitete?

Die Antwort ist einfach: Michael See/Dolsperg ist nicht Tarif.

So wie Marcel Degner wohl nicht Quelle 2100 ist, so ist wohl auch Michael See nicht Tarif. Es sind "nachträglich

zugeordnete Leute" mit gefakten Akten, die man vor´s Loch schiebt, weil andere, wichtige V-Leute nicht auffliegen dürfen. Spitzel, die "richtig dicht dran sind" am "NSU", und die sehr wahrscheinlich auf der Anklagebank beim Schauprozess in München zu finden sind. Und Spitzel, welche aus Thüringen kommen, und viel viel länger aktiv waren als nur bis 2002.

.

Und was hat Hajo Funke damit zu tun?

Nun, der war in Schweden beim Michael See, und das im Oktober/November 2013, und hat das Märchen eingerührt. Für seine BfV-Kampagne "Amt im Ausnahmezustand", mit der von den wahren Schuldigen abgelenkt werden soll. BKA, BAW, BMI, Mutti. KDF, die Misere: Manipulierte Terrortatorte nicht nur beim NSU, sondern auch bei der Oktoberfestbombe etc pp.

Nicht dass das BfV unschuldig sei, das ist es natürlich nicht, aber eine Aushorchzelle aufzubauen und untertauchen zu lassen, das ist recht harmlos im Vergleich zu manipulierten Tatorten, Beweisbetrug, Prozessbetrug, und da ist noch dieser unaufgeklärte Doppelmord vom 4.11.2011 in Eisenach.

.

Mit der Neuerfindung des TARIF als Michael See/Dolsperg befassen wir uns dann in Teil 2.

.

Hajo Funke und der Tarifbetrug Teil 1 - Der Blogpusher (2015-04-23 12:11:18)
[…] Hajo Funke und der Tarifbetrug Teil 1 […]

lothar harold schulte (2015-04-23 12:46:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-24 05:02:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

“NSU”-Schwindel: Merkel gesteht ! (2015-04-25 19:46:47)
[…] Hajo Funke und der Tarifbetrug Teil 1 […]

2.4.61 HAJO FUNKE UND DER TARIFBETRUG TEIL 2 (2015-04-23 18:00)

Wesentlich bei Teil 1:

> Erst nach der Vorstellung des [Engelke-BMI (Ex BfV-Mann), Böcke die gärtnern…] Berichts gelang es einem Kollegen und mir, den V-Mann in Schweden zu finden, dessen Akten Lingen besonders gründlich zerstören ließ. Der Mann mit dem Deckname Tarif leugnete uns gegenüber zwar nicht, dass er einst ein militanter Neonazi war, stritt jedoch ab, dass er für das BfV gearbeitet hatte.

Auch wesentlich:

- Tätigkeitszeitraum stimmt nicht: 1994-2002 laut BfV.

- Höhe der Spitzelhonorare stimmt nicht. Honorare nach 2002.

- warum Honorare vom BfV für einen nicht-BfV-Spitzel?

.

Der Spiegel hat die Wichtigkeit von Tarif betont:

> Dass es sich bei Tarif um eine wichtige Quelle gehandelt haben muss, ergibt sich aus dem Honorar, das er für seine Dienste von Ende 1994 bis 2002 erhielt: 66 000 Mark - mehr als alle anderen Spitzel, deren Deckname mit dem Buchstaben T begann. Es ist gängige Praxis beim Verfassungsschutz, Akten, die "nicht mehr erforderlich" sind, nach bestimmten Fristen zu entsorgen. Es gibt eine Fünf- und eine Zehnjahresfrist. Doch es ist Ermessenssache, ob ein Fall noch wichtig ist oder nicht.

Wie flog "Tarif" auf?

> Im BfV findet sich heute dem Vernehmen nach kein Hinweis auf Dolspergs Schilderung. Insgesamt 280 Seiten der geschredderten Tarif-Originalakte hat der Verfassungsschutz rekonstruiert, indem die "Deckblattmeldungen" aus dem Archiv des Auswertungsreferats herangezogen wurden. Die Mitglieder des NSU-Untersuchungsausschusses konnten das Material einsehen. Sie fanden eine Aktennotiz, wonach Tarif gebeten wurde, sich nach dem Trio umzusehen - aber keine Spur von Dolspergs Version.
>
> Offiziell will sich das BfV nicht zu der Darstellung seines früheren Mitarbeiters äußern. Erst nach Erscheinen des SPIEGEL werde es ein Dementi geben.

.

Nein, 2012 ist gemeint! Nicht 2014.

> Wie glaubwürdig ist also der Spitzel, der die Geschichte des NSU womöglich um ein brisantes Kapitel ergänzt? Einen Grund, sich am Bundesamt für Verfassungsschutz zu rächen, hätte er durchaus. Als der SPIEGEL ihn im September 2012 in Schweden anrief und mit ihm über seine V-Mann-Zeit sprechen wollte, erbat er sich einen Tag Bedenkzeit. Erstmals seit mehr als zehn Jahren, so Dolsperg, habe er wieder Kontakt zum BfV aufgenommen. Alex meldete sich prompt zurück. Er solle auf keinen Fall auf die Anfrage eingehen. Dolsperg folgte dem Rat.

Und der Spiegel?

> Der SPIEGEL verzichtete damals auf einen Bericht über Dolsperg. Ein Jahr später sendete das ARD-Magazin "Fakt" einen Beitrag über ihn. "Das war wie ein Keulenschlag", sagt der Aussteiger.

Offenbar ist im Herbst 2013 Jemand bei Fakt gewesen, und hat die Tarif-Geschichte der ARD angedreht, die der Spiegel 2012 nicht geglaubt hatte.

> Dolsperg suchte erneut Kontakt zur BfV-Zentrale in Köln, traf sich ein paar Tage später mit Verfassungsschutzbeamten am Strand von Warnemünde. Die erklärten ihm während einer Bootsfahrt das Procedere: weitere Treffen, neue Papiere, den Abbruch der Kontakte zu Familie und Freundin. Er würde vorübergehend ins Ausland gehen und dann ein neues Leben beginnen. Irgendwo in Deutschland oder Schweden. Dolsperg will eingewilligt haben.
>
> Doch im November, so schildert es der Ex-Spitzel, habe der Geheimdienst einen Rückzieher gemacht - angeblich auf Anweisung der Amtsleitung.

Das glaube ich auch . Denn Hajo Funke war in der Zwischenzeit in Schweden gewesen, um seine Wahrheit "Das BfV, ein Amt im Ausnahmezustand" zu untermauern.

Zum Schutz von BKA und BAW und Kanzleramt... wie es ihm angewiesen war.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/19/professor-hajo-funke-der-spio n-der-von-der-uni-kam/
.

Funkes Absicht war, dem BfV einen Spitzel Tarif alias Michael See bis zum Jahr 2013 an die Backe zu kleben:

> Der Sonnenbanner, auch vom Trio gelesen, enthielt zum Teil sehr präzise Ideen für den Terror führerloser Zellen, jeweils vom BfV genehmigt bzw zum Teil von BfV Mitarbeitern selbst verfasst – wenn dies auch im Spiegel verschwiegen wird und der Spiegel stattdessen davon spricht, dass das BfV heute nicht mehr dabei zusehen würde und verschweigt, dass Michael See bis mindestens Oktober letzten Jahres als V-Mann geführt worden ist .
>
> https://hajofunke.wordpress.com/2014/09/20/hajo-funke-das-bundesamt-unter-han s-georg-

8600

maasen-jenseits-jeder-funktionierenden-kontrolle-der-staat-im-staat-im- ausnahmezustand-zum-kern-des-nsu-skandals/

.

da hätte ich als BfV auch einen prompten Rückzieher gemacht.

Zumal Michael See ein grössenwahnsinniger Idiot ist. Funke schreibt:

> Michael See glaubt, dass seine Rolle als V-Mann des BfV dem BfV wichtiger war als das auf dem Weg zum Terror befindliche Trio festzunehmen und zu stoppen. Diese Aussage, zu der er stehe, sei von solcher Bedeutung, dass der GBA, wie wir hören, Ermittlungen aufnehmen will

Funke ist natürlich genauso bekloppt, aber das wussten wir ja bereits.

.

> Seit Anfang Februar 2014 ist unter den Fall-Experten des Michael See bekannt geworden, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz seinen zentralen V-Mann bis zur Enttarnung im Oktober 2013 in Schweden weitergeführt hat.

Ach ja? Wozu denn das? Wohnmobile ausleihen, von Schweden aus? Auslandsaufenthalte der Uwes all die Jahre?

> Die zweite Botschaft des Spiegel-Artikel über Michael See: Im Spiegelartikel (Unter Reißwölfen in 9/2014) von Hubert Gude wird zugleich seine Geschichte für teils harmlos erklärt. Viele Jahre, so heißt es dort wider besseren Wissens, war der Hof, auf dem Michael gelebt hat,
>
> „sein kleines Ökoparadies. Jugendliche aus ganz Europa kamen zum Campen auf den Hof! Das große Holzhaus und ein paar Hütten leuchten ochsenblutrot auf der verschneiten Lichtung. Der Hof heißt Snaret, zu deutsch Gestrüpp. Vor zwölf Jahren zog (…) (Michael See) aus Niedersachsen hierher in die Wälder des schwedischen Bezirks Värmslands. Dreieinhalb Kilometer sind es bis zum Briefkasten an der Landstraße, 25 bis zum nächsten Bäcker in Filipstad. Nachts streuen manchmal Wölfe über den Hof. Wer seinem alten Leben den Rücken kehren möchte, kann kaum einen abgeschiedeneren Ort finden. – Mit diesen Sätzen formuliert Hubert Gude Idyllisches. Danach war er zwölf Jahre lang nicht mehr V-Mann, etwa für die rechtsextreme Szene in Schweden, sondern ausgestiegen. Nicht mehr einer der zentralen Strategen des BfV mit dem Decknamen Tarif, der im Sonnenbanner ein entscheidendes Skript für den NSU geliefert hat, sondern ein Ökofreak, alles lange her und Michael See schon zwölf Jahre ausgestiegen sei.

Tja Hajo, Pech gehabt.

[4] Die zweite Botschaft des Spiegel-Artikel über Michael See: Im Spiegelartikel (*Unter Reißwölfen* in 9/2014) von Hubert Gude wird zugleich seine Geschichte für teils harmlos erklärt. Viele Jahre, so heißt es dort wider besseren Wissens, war der Hof, auf dem Michael gelebt hat, *„sein kleines Ökoparadies. Jugendliche aus ganz Europa kamen zum Campen auf den Hof! Das große Holzhaus und ein paar Hütten leuchten ochsenblutrot auf der verschneiten Lichtung. Der Hof heißt Snaret, zu deutsch Gestrüpp. Vor zwölf Jahren zog (...) (Michael See) aus Niedersachsen hierher in die Wälder des schwedischen Bezirks Värmslands. Dreieinhalb Kilometer sind es bis zum Briefkasten an der Landstraße, 25 bis zum nächsten Bäcker in Filipstad. Nachts streuen manchmal Wölfe über den Hof. Wer seinem alten Leben den Rücken kehren möchte, kann kaum einen abgeschiedeneren Ort finden.«* – Mit diesen Sätzen formuliert Hubert Gude Idyllisches. Danach war er zwölf Jahre lang nicht mehr V-Mann, etwa für die rechtsextreme Szene in Schweden, sondern ausgestiegen. Nicht mehr einer der zentralen Strategen des BfV mit dem Decknamen *Tarif*, der im *Sonnenbanner* ein entscheidendes Skript für den NSU geliefert hat, sondern ein Ökofreak, alles lange her und Michael See schon zwölf Jahre ausgestiegen sei.

[5] In einem Artikel der FAZ hieß es: *„Staatssekretär Klaus-Dieter Fritsche werde den Obleuten am 20. Februar erläutern, dass keine Informationen über die Führer des V-Mannes gegeben würden. Friedrich werde sich „auf keinerlei Diskussion" einlassen:" (laut FAZ, 4.2.2013 (ban)): „Edathy solle ruhig „bis nach Karlsruhe" gehen. Dann müßten sich die Richter mit einer Materie befassen, die für das NPD-Verbotsverfahren ohnehin relevant und zu klären sei." (ebd)*

Der See/Dolsperg war seit 2002 kein V-Mann mehr, und "Tarif" war er schon gleich gar nicht.

Es ist daher mehr als dreist, wenn sich ein Büttel der Dienste im April 2015 vor die Kameras setzt, zusammen mit seinem gefakten Spitzel "Tarif", und einem ahnungslosen (?) Filmemacherpärchen, um seine Lügen-Desinfos unters Volk zu bringen.

Das glauben nur Dumme.

Es ist eine Lüge für das BKA, für die BAW, für die Exekutive bis zum Kanzleramt. Das grosse Schwarze Loch Verfassungsschutz, in dem doch bitte der gesamte korrupte und hochgradig kriminelle Mist spurlos verschwinden möge!

August 2014:

Wer profitiert davon ?

BfV-Gewächs und Becksteins Ex-Büroleiter Klaus Dieter Fritsche, Bundeskanzleramt, Geheimdienste-Staatssekretär unter Merkel.

Sachsensumpf-Kinderprostitutions-Brutalstaufklärer …*hüstel*… und Bundesinnenminister
Karl Thomas de Maiziere

Die Mutti weiss Alles. Von Anfang an... sie agiert stets sehr subtil...

Und deshalb schieben wir jetzt all die Jauche zum Verfassungsschutz, in dieses wunderbare Schwarze Loch !!!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/16/berlin-und-mutti-alle-unschul dig/

.

Und was ist Hajo Funke?

Ein Helfer bei der Desinformation, nicht nur auf Amrum, sondern generell. Ein Helfer des Tiefen Staates. Ein Verhinderer der Aufklärung von 10 Morden, zzgl. des Doppelmordes von Eisenach, und -ganz aktuell- Vertuscher des Mordes an Florian Heilig, durch "Nachfindungsbeweise zum Suizid" wie Schlüsselbund, Kanisterdeckel und Feuerzeug..

8604

Noch irgendwelche Fragen, was Hajo Funke ist?

.

HAJO FUNKE UND DER TARIFBETRUG TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-04-23 19:11:16)
[…] HAJO FUNKE UND DER TARIFBETRUG TEIL 2 […]

Tuten Und Blasen (2015-04-23 20:00:02)
Auch als dauerhaft Mitlesender habe ich etwas Probleme, der Tarif-Geschichte zu folgen. Deshalb Nachfrage: Tarif war V-Mann, bis zuletzt im unmittelbaren Umfeld des Trios platziert? Nun sagen BfV usw., Tarif ist schon lange abgeschaltet. Andererseits irrlichtert Funke nun den Dolsperg zur Ablenkung als angeblichen Tarif in die Geschichte? Tarif ist deshalb wichtig, weil so klar wird, dass das BfV bis zuletzt mit dem Trio in Verbindung stand? Und, gibt es eventuell eine Verbindung von See/Dolsperg zu schwedischen Handynummern und langhaarigen Rauchern in Eisenach?

fatalistsalterego (2015-04-23 20:09:48)
Unserer Meinung nach hat Tarif im Oktober 2011 ein Wohnmobil angemietet und abgeholt. Er vergass dort eine Tasche mit Papieren, 2 Sonnenbrillen, Mädchensandalen, Kinderspielzeug und etwas Drogen in einem Teddy. In seinem Bankschliessfach fand man 27.000 € in bar, ihm passierte jedoch fast nichts. Er sitzt in München auf der Anklagebank, wie der andere Vorbereiter auch. Desse Frau am 4.11.2011 die Katzenfrau spielte.

Elsterkette (2015-04-24 02:13:58)
Also Eminger?

fatalistsalterego (2015-04-24 02:27:05)
keine Ahnung. ein Handwerker wäre auch möglich.

lothar harold schulte (2015-04-23 21:29:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

“NSU”-Schwindel: Merkel gesteht ! (2015-04-24 00:29:20)
[…] HAJO FUNKE UND DER TARIFBETRUG TEIL 2 […]

Der August (2015-04-24 01:25:40)
Hatte ich in diesem Blog vor Wochen gelesen, dass am 4.11.11 in Eisenach, in der Mobilfunkzelle des Tatgeschehens, ein skandinavisches Handy eingeloggt war?

fatalistsalterego (2015-04-24 01:31:24)
des waren 2 solcher SIMs, nr.1 i eisenach und später in zwickau, nr. 2 nur am vormittag in zwickau. nprwegische prepaids, in SWE gekauft.

Der August (2015-04-24 03:57:59)
Ja und wenn davor und wenn danach und wenn in Schweden an einem Ort die SIM im Netz war, dann könnte man was aus oder einschließen. Wer kann da nocheinmal nachkucken?

Eric der Wikinger (2015-04-24 04:29:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.4.62 Eklat um neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss (2015-04-23 23:30)

So lautet die Schlagzeile in der Thüringer Allgemeinen von Heute.

Das Ausschussmitglied der AfD, Fraktionschef Björn Höcke, war nicht zu der Sitzung erschienen – krankheitsbedingt, wie seine Sprecherin mitteilte. Die linke Obfrau Katharina König erklärte, sie habe Sorge, dass der Aufklärungswille des Gremiums durch Höcke gehemmt werden könnte. Außerdem bestehe die Gefahr, dass Informationen aus den Akten über ihn in die Thüringer Neonazi-Szene gelangen könnten.

Die AfD verwahrte sich dagegen. Die Angriffe Königs seien „unerträglich“ und befleckten „die Würde des Landtags“, sagte der Parlamentarische Geschäftsführer Stefan Möller. Die Aussagen offenbarten, „für welchen inakzeptablen und unanständigen Politikstil“ einige linke Abgeordnete stünden. Seine Fraktion werde den Vorgang im Ältestenrat des Parlaments thematisieren.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Eklat-um-neuen -Thueringer-NSU-Untersuchungsausschuss-1383168338 #.VThzBmaA8uo.twitter

Die Staatsantifa König hat Panik? Ja wer sollen denn nur diese Thüringer Neonazis sein, an die der Herr Höcke Informationen weitergeben könnte? Oder meint Zeckenpfarrers Kati ganz andere Kreise? Schliesst sie gar von eigenem Tun auf das Anderer?

.

http://www.focus.de/regional/erfurt/terrorismus-zweiter-thueringer-nsu-unters uchungsausschuss-startet-arbeit _id _4629398.html

Das Gelüge und Vertuschen des 1. Thüringer NSU-Ausschuss war unübersehbar, auch wenn die Anderen noch mieser waren, und es war nur Frau Marx, die am letzten Tag die Bilanz rettete, als sie das Obduktionsgutachten der Uwes zitierte, und so die Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag nicht nur zum Einsturz brachte, sondern auch dem Rechtsmediziner beim OLG-Auftritt zur Wahrheit zwang. Der Lüge den Weg verbaute.

Danke, Frau Marx!

fatalist noch ohne Akten, damals, einige "kleine Böcke" drin, egal: Gehört dazu, zum ganzen Bild.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/13/11-einfachste-fragen-die-der- thuringer-nsu-ausschuss-nicht-aufgeklart-hat/
.

Glanztaten von Staatsantifa König sind nicht nur unauffindbar, nein, sie war dämlich genug, ihr eigenes VERSAGEN auch noch zu veröffentlichen.

Es ist im Blog mehrfach zitiert worden, wie total und absichtlich die Staatsantifa König vertuschte wo immer es ging.

> WAS NICHT IM THÜRINGER ABSCHLUSSBERICHT STEHT: ABGELAUFENER REISPASS, ALTER KRAM, KEINE FINGERABDRÜCKE
> 1800 Seiten ist er stark, der hochgelobte Abschlussbericht des Erfurter NSU-Ausschusses, und aufgeklärt hat er genau 1 Tatsache: Die Russlungenlüge, mit der GBA Range und BKA-Präsident Ziercke den Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 in die Irre führten, und von Doppelmord hin zu “erweitertem Suizid” desiformierten.
>
> Auf Deutsch: Sie haben das Parlament vorsätzlich nach Strich und Faden belogen.
>
> Folgenlos. Alle wissen es, Niemand schert sich drum. Rechtsstaat?

Bezeichnender Weise geschah das am 31.3.2014, in der letzten öffentlichen Sitzung, und es geschah durch die Vorsitzende Marx (SPD).

Frau Königs Highlight : Fressen war wichtiger.

DIE LINKE (mit Renner und König) hat gar nichts “aufgeklärt”, im Gegenteil, sie hat vertuscht und abgelenkt, was man in den haskala-Tickern von Antifa-Pfarrerstochter König jederzeit nachlesen kann: Wenn es eng wurde bei den Vernehmungen, dann war Verlass auf Frau König: Themenwechsel sofort, ab ins Seichte. Da wo nichts anbrennen kann…

Das Paradebeispiel ist “Legendierte Identitätspapiere”, wo der Ausschuss keine Fragen an den Zeugen Kleimann hatte, sondern der völlig unwichtige Torsten Heise und die Mittagspause wichtiger waren:

Kleimann erzählt: Böhnhardt und Zschäpe 2002 in Chemnitz aufgegriffen… Fahndung läuft…

Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

Na, was hätten Sie jetzt gemacht, liebe Leser?

Was hätten Sie gefragt?

Welche Pässe, auf welche Namen?

Waren das Pässe aus Sachsen, aus Thüringen, oder von wo?

Was haben Sie diese Leute gefragt, Herr Kleimann?

Haben Sie versucht sie mittels Fangfragen auszutricksen?

Haben Sie festgestellt welchen Dialekt die Beiden sprachen? Sächsisch??? Jenensisch???

Irgend sowas… hätte doch JEDER gefragt!

Was ist aber in der REALITÄT passiert in Erfurt an jenem Tag?

Lesen Sie!!!

12.13
Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.
12.13
Die Abgeordnete [König] möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen. Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Die König hat es versaut, erst vom Thema ablenken, und Fressen war wichtiger.

Ich unterstelle Absicht. Staatsschutz-Absicht.

siehe auch:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/19/legendierte-identitatsdokumen te-sachstandsbericht/

.

Die König ist eine staatliche Desinformantin. Ihre Akte wird meterdick sein, so ist zu vermuten.

Herrn Höcke kann man nur Erfolg wünschen, und den Mut, ihr gemeinsam mit Frau Marx mal so richtig den A... aufzureissen. Die Gegner heissen: DIE LINKE und die CDU. In Thüringen ist dem so. Dort sitzt "die Drachenbrut":

.

Nein, nicht so. Ganz eiskalt, im NSU-Ausschuss. Ihr mit einem eiskalten Lächeln die Maske herunterreissen.

Herr Höcke, übernehmen Sie den Job?

Das linksversiffte Drecksblatt TAZ hat auch schon seinen Geifer beigesteuert: Der Staatsantifa speit dort sein Gift, wie bestellt:

ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

NSA-Ausschuss in Thüringen

Direkter Draht in rechte Szene?

Im NSU-Untersuchungsausschuss in Erfurt sitzt auch Björn Höcke von der AfD. Dessen Kontakt zu einem NPD-Mann sorgt die Linke. Die AfD gibt sich empört.

Gibt schon mal einem NPD-Kader die Hand: Björn Höcke, AfD-Fraktionsvorsitzender in Thüringen. Bild: dpa

RECHTER TERROR

Fast 13 Jahre lang konnt „Nationalsozialistischer unbemerkt mordend un durch Deutschland zieh

Politik / Deutschland

ANDREAS SPEIT
Autor

http://taz.de/NSA-Ausschuss-in-Thueringen/!158703/
Nein, der gibt einem NPD-Mann aus dem Nachbardorf die Hand, wenn man sich am Kindergarten trifft?

Skandal… die Republik erbebt…

> Heise lebt im Nachbarort von Höcke und mischt schon lange im Rechtsrock-Geschäft mit. Vor kurzem übernahm er noch den NPD-Versand „Deutsche Stimme“. Über die Kinder habe man sich kennengelernt, sagte Höcke unlängst der Thüringer Allgemeinen. Die Familie von Heise mache einen guten Eindruck, so der AfD-Politiker. Da gebe man sich „natürlich die Hand und kommt ins Gespräch“.

Höcke redet mit den Bösen?

> König hält ihre Sorgen nicht für übertrieben. Höcke habe in den vergangenen Monaten immer wieder verschiedenen extrem rechts stehende Zeitungen und Blogs Interviews gegeben, von der Jungen Freiheit über Blaue Narzisse bis zu Zuerst. „Da sollten gerade bei Aufarbeitung des NSU Bedenken erlaubt sein“, so König.

NSU? Ach, den gab es?

Sabine Schiffer @IMVErlangen · 2 Min.
#Herrschaftssprache auch beim @MiGAZIN migazin.de/2015/04/22/zwe… #NSU #Trio als wäre klar, ob es die Gruppe in der Form überhaupt gab #Medien

So sieht das aus. Ob es den NSU jemals gab, das ist noch lange nicht geklärt.

Nur für staatliche Desinformanten ist das seit dem 4.11.2011 klar. Weil sie ihn mit vorbereiteten?

Spannende Zeiten in Thüringen…

Jetzt muss nur noch die fesche Wangerin, gestern in knallenger Jeans in München gesichtet, ihren bestellten Sermon beisteuern. Ob man sie schon angerufen hat? Ihr Order gab? Moser und Wetzel muss man auch stets auf der ~~payroll~~ watchlist haben.

Nichts ist unmöglich in diesem Rechtsstaat…

.

Eklat um neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss - Der Blogpusher (2015-04-24 00:12:56)
[…] Eklat um neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss […]

Jonny (2015-04-24 01:50:26)
Passt zwar nicht zu 100 % zum Thema, aber irgendwie doch. VS, taz und Justiz (Chronik) http://www.blauenarzisse.de/index.php/anstoss/item/5249-vs-taz-und-justiz-chr onik

Eric der Wikinger (2015-04-24 04:05:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-24 05:31:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-24 05:44:36)
Warum werden sie belogen und halten trotzdem still? Ob NSU oder jetzt wieder NSA gewisse Teile der Dienste führen ein Eigenleben und scheinen nicht angreifbar. Wir haben innerhalb ob MAD oder BND und andere Dienste den mächtigen Schatten und dieses wird mehr und mehr sichtbar. Somit lässt sich jetzt vieles leichter erklären und ist auch dann nachvollziehbar. Wo ist er Verrat - wer sind die Verräter? Was mein Freund mir schon vor Jahren mitteilte ist dieser Zustand, wer ist wer!!! Hier hilft nur eine komplette Erneuerung ohne Kompromisse.

ki11erbee (2015-04-24 15:57:00)
Woher der Optimismus, Höcke hätte ein Interesse an der Wahrheit? *** danke, reicht schon, die Platte hat einen Sprung ***

2.4.63 Sind die Uwes unter den T-Spitzeln gewesen, deren Akten beim BfV geschreddert wurden? Und Zschäpe? (2015-04-24 12:43)

T wie Thüringen.

Wolf Wetzel beschreibt die Fakten:

V-Männer ›Treppe‹, ›Tobago‹, ›Tonfall‹, ›Tonfarbe‹, ›Tusche‹, ›Tinte‹, ›Terrier‹, ›Trabit‹, ›Tarif‹…

Mit diesen bisher bekannt gewordenen Decknamen wurden zwischen 1997 und 2003 mindestens acht Neonazis aus dem Umfeld des Thüringer Heimatschutzes/THS im Rahmen der ›Operation Rennsteig‹ (eine gemeinsame Anwerbeaktion vom BfV, dem Landesamt für Verfassungsschutz Thüringen und dem Militärischen Abschirmdienst/MAD) als Quellen ›gewonnen‹: Letztlich sind es mindestens acht Quellen, die durch ›Rennsteig‹ gewonnen wurden. Sechs V-Leute wurden vom Bundesamt gelenkt, zwei vom Thüringer Landesamt. Und mindestens ein V-Mann arbeitet dem MAD zu. (Verfassungsschutz rätselt über sich selbst, FR vom 30.5./1.6.2012)

Die Akten zu den V-Leuten ›Tobago‹, ›Tusche‹, ›Treppe‹, ›Tonfarbe‹, ›Tacho‹, ›Tinte‹ und ›Tari‹ wurden beim BfV am 10. November 2011 geschreddert.

https://wolfwetzel.wordpress.com/2015/01/10/v-manner-als-staatsanteil-im-nsu- netzwerk/

Und er macht sich so seine Gedanken, wer denn diese Leute sein könnten…

Nirgendwo waren so viele staatliche Aufbau- und Entwicklungshelfer am Werk wie im Nationalsozialistischen Untergrund/NSU. Nirgendwo sonst kann der substanzielle Tatbeitrag staatlicher Behörden am NSU-Netzwerk so umfänglich nachgewiesen werden, wie in diesem Fall.

Die Frage ist also nicht, wer seit dem 6. Mai 2013 auf der Anklagebank sitzt, was dort verhandelt werden soll. Die Frage ist vielmehr, wer nicht vor Gericht steht, was alles nicht verhandelt wird.

Wolf Wetzel 19.1.2015

.

Es gibt 2 Möglichkeiten: Wolf Wetzel ist so ahnungslos wie sein Geschreibsel sich liest, oder Wolf Wetzel will die Leute hinter die Fichte führen. Das müssen Sie für sich selbst beurteilen, was da eher zutrifft…

.

Die allererste Frage lautet. wenn man zur Kenntnis nimmt, Thüringen, BfV, Schredder an Fasching Anfang Nov 2011, die erste Frage drängt sich sofort auf: Waren die Uwes dabei, verbergen sich hinter 2 dieses T-Akten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt? Und Zschäpe?

Und wie ist das zu bewerten, wenn diese Kindergarten-Niveau-Frage fehlt? Einfach fehlt? Immer fehlt!

Das gesamte staatliche Narrativ, ob NSU-VT 1.0 der Anklage, also abgeschottete 3er-Zelle, und ebenso "die neuen Kleider des nackten Kaisers" NSU-VT 2.0, also die Helfer an jedem Tatort, Späher, Mitmörder etc, all das hängt an der BfV- T-Frage:

Sind die Uwes unter den T-Spitzeln gewesen, deren Akten beim BfV geschreddert wurden?

Und genau diese Frage fehlt immer. Nicht nur bei Wetzel, sondern auch bei allen anderen linken "Aufklärern" im Dienste des Tiefen Staates, oder so ähnlich...

Muss man erkennen.

Das war mal anders, nämlich im November 2011, da wurde sogar in BILD und anderswo darüber spekuliert, was "echte falsche Papiere im Wohnmobil Eisenach" zu bedeuten haben, da wurde CSU-Innenpolitiker Uhl zitiert, "Wenn wir da man nicht noch ein Verfassungsschutz-Problem bekommen", das war nur Wochen später aus der aktuellen Berichterstattung verschwunden. Bis heute.

Dafür fand man dann einen 8 Jahre abgelaufenen Pass von Max-Florian Burkhardt, und aus Uwe Mundlos wurde "Max", und man fand eine nagelneuen Pass von Holger Gerlach, und aus Uwe Böhnhardt wurde "Gerri".

"Rein zufällig" war bei Burkhardt in Dresden am 7.11.2011 Hausdurchsuchung, und ebenso "rein zufällig" flog man per Hubschrauber am 5.11.2011 zu Gerlach nach Lauenau.

Die Pässe wurden am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden, in Taschen die am 5.11.2011 bereits durchsucht worden waren.

So geht "polizeiliche Ermittlung" in der BRD 2011.

Taschen wie hingelegt, nachträglich, unverbrannt. Mit den entscheidenden "Beweisen" darin:

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

.

Der Verfassungsschutz hat gesagt: Nö. Waren die Uwes gaanich bei. Und Beate auch nich.

Unfassbar. Die Linken machen dabei mit.

"Wir sagen euch dummen Bürgern zwar nicht, wer es war, die 7 oder 9 T-Spitzel aus Thüringen, aber die Uwes waren nicht dabei, und Zschäpe auch nicht, also ganz ehrlich nicht."

Unfassbar. Die Linken machen dabei mit.

"Und der Tarif, der sitzt nicht auf der Anklagebank, Name Holger Gerlach, ach iwo, der Tarif ist Michael See, und wenn da auch fast alles nicht stimmt, glaubt es uns einfach trotzdem, Hajo Funke ist doch einer von den Guten und hat es bestätigt"

Unfassbar. Die Linken machen dabei mit.

8614

Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU

Zurecht. Völlig zurecht das Ende.

.

_ _

Lesestoff dazu:

NSU: STOPPE AUCH DU!

Hajo Funke, Wirbelwind in Sachen NSU-Verklärung, hat auf seiner Internetpräsenz einen mit Patrick Gensing, tagesschau.de, gezeichneten Beitrag veröffentlicht und macht sich somit zum Sprecher der via Staatsfunk verbreiteten Regierungsmeinung, die als einzige in Sachen NSU zugelassen ist. Funke ist damit als seriöse Quelle für was auch immer verbrannt. Er ist nicht mehr satisfaktionsfähig.

Diese Erkenntnis ist nur ein Nebenprodukt der ersten Zeilen des Beitrags. Uns geht es um Patrick Gensing, der eingangs seines Schriftsatzes eine Frage stellt, die wir ihm gerne beantworten wollen.

Hätten

Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe bereits vor ihrem ersten Mord gestoppt werden können?

.

Wieso hätten? Wurden sie doch. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wurden unter bis heute ungeklärten Umständen ermordet. Beate Zschäpe hat sich auf Anraten ihres Führungsoffiziers freiwillig in Schutzhaft begeben.

Mithin, sie kamen bisher überhaupt nicht dazu, ihren ersten Mord zu begehen. Den Mördern und Schutzhaftorganen des deutschen Staates sei tiefer Dank geschuldet.

Herr Gensing, Hirn vor Sendungsbeginn einschalten, nicht erst, wenn’s Rotlicht blinkert.

.

Es besteht der dringende Verdacht, dass Holger Gerlach das Wohnmobil REAL angemietet hatte, siehe https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/holger-gerlach-teil-4-u rlaub-mit-wohnmobil-21-10-bis-1-11-2011-realer-vertrag/

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Es wäre also selbstverständlich gewesen, dass die Ermittler Gerlachs Geschichte vom Urlaub in Holland überprüfen, was nicht geschah, immerhin hatte Vermieter Knust Gerlach auch im Prozess als Abholer identifiziert (mehr oder weniger deutlich), und ebenso selbstverständlich wäre zu erwarten gewesen, dass die DNA-Spuren im Wohnmobil mit ihm (2 Brillen) bzw. mit seiner Familie (inkl. Töchter) abgeglichen worden wären.

Das gehört zum kleinen Ermittler- 1 mal 1, und dieser Abgleich erfolgte offensichtlich auf Weisung nicht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-5-kein-ab gleich-der-dna-seiner-stieftochter-mit-den-kindersachen-im-wohnmobil/

.

363

Den Abgleich mit Familie Spitzel-Eminger nicht vergessen!

.

Das Staatsgeheimnis “Aushorchzelle BMZ” ist die Antwort auf die Frage, warum kein NSU-Untersuchungsausschuss, kein BRD-Autor und kein OLG-Gerichtssenat die Verübung der 10 Morde durch die Uwes infrage stellen darf. Nicht einmal Verteidiger dürfen das. Und sie tun es auch nicht.

Und auch ein Herr Bosbach und ein Bundestags-Innenausschuss dürfen das nicht.

Auch Russlungen-Pumpgun-Selbstmord-lügende BKA-Präsidenten und lügende Generalbundesanwälte werden nicht sanktioniert, weil sie um das Staatsgeheimnis wissen. Morde werden vertuscht, weil es um Staatsgeheimnisse geht. Florian, die Uwes, Corelli… dürfen keine Morde sein.

Und Strafanzeigen wegen Falschaussagen werden eingestellt, weil das Staatsgeheimnis (=Staatsräson NSU) das höhere Recht darstellt. Was ist schon das Grundgesetz? Ein gutes Thema für Sonntagsreden…

Was schreiben sie noch?

Wenn die Aussagen von Dolspergs zutreffen sollten, ergibt sich ein ganz neuer Verdacht: Sind unter dem V-Mann-Konto von „Tarif“ getarnte Zuwendungen auch an andere Personen – weitere Quellen oder BfV-Mitarbeiter – abgerechnet worden? Und ist das womöglich der Grund für das Schreddern der „Tarif“-Akte?

und:

Hat das Kölner Bundesamt wirklich Einfluss auf die Berichterstattung des Hamburger Magazins genommen? Seinerzeit erschien dort jedenfalls kein Artikel über „Tarif“.

Aber immer doch! Oder glaubt man bei Spiegel-Junior Augstein, das könne nur die NATO ? Das kann der Tiefe Staat genauso tun. Und er tut es auch.

Dieser Spitzel “Tarif” war sowieso nicht dieser Michael See bzw. von Dolsperg, eine nette Ente ist das, weiter nichts.

Man lese und staune:

Und noch etwas ist seltsam: Von Dolsperg gab bei der Bundesanwaltschaft an, 2001 von sich aus die Zusammenarbeit mit dem BfV beendet zu haben und mit seiner Frau nach Schweden ausgewandert zu sein. Es hätten keine Treffen mehr stattgefunden, allerdings sei er vom Bundesamt auch nicht formal entpflichtet worden. Spiegel-Reporter Gude, der im September 2012 Kontakt mit ihm aufnahm, habe ihm jedoch vorgehalten, bis 2003 als VM gearbeitet zu haben – „was definitiv nicht stimmen konnte“, wie von Dolsperg in der Vernehmung vom März 2014 sagte. Der Spiegel-Reporter habe ihm auch was von einem Auto im Wert von 15.000 DM erzählt, das der V-Mann vom Verfassungsschutz bekommen haben soll – auch das soll laut „Tarif“ nicht stimmen.

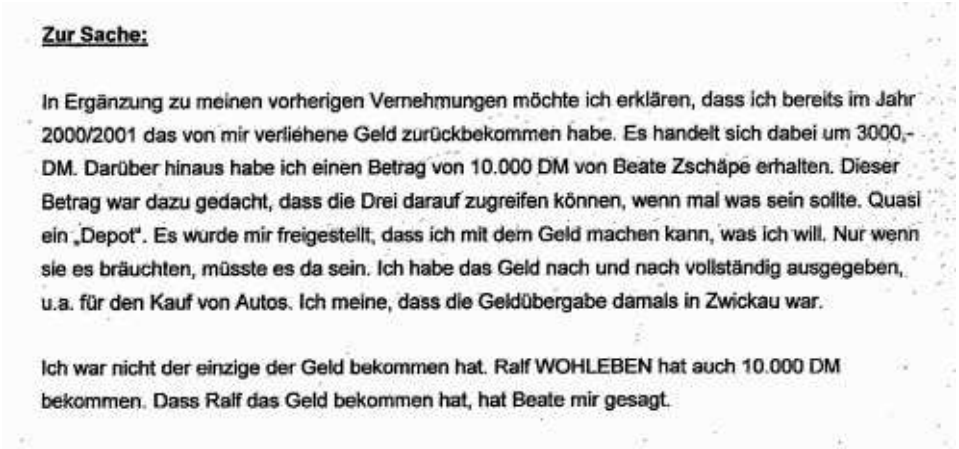

Zur Sache:

In Ergänzung zu meinen vorherigen Vernehmungen möchte ich erklären, dass ich bereits im Jahr 2000/2001 das von mir verliehene Geld zurückbekommen habe. Es handelt sich dabei um 3000,- DM. Darüber hinaus habe ich einen Betrag von 10.000 DM von Beate Zschäpe erhalten. Dieser Betrag war dazu gedacht, dass die Drei darauf zugreifen können, wenn mal was sein sollte. Quasi ein „Depot“. Es wurde mir freigestellt, dass ich mit dem Geld machen kann, was ich will. Nur wenn sie es bräuchten, müsste es da sein. Ich habe das Geld nach und nach vollständig ausgegeben, u.a. für den Kauf von Autos. Ich meine, dass die Geldübergabe damals in Zwickau war.

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Auto, 15.000 DM, und davon angeblich 10.000 DM vom Trio BMZ bekommen, “Bankraub-Geld, der Wohlleben bekam auch DM 10.000″, und dann zugleich auch weitere 3000 DM zurück bekommen… Der Automatenspieler- und BTM-Junkie Holger Gerlach. Der ideale Zeuge der Anklage…

Leute, Leute, das ist doch Holger Gerlach. 15.000 DM für ein Auto, vom BfV, “Tarif” ist Holger Gerlach. Dessen Akte wurde am 11.11.2011 geschreddert. Doch nicht uraltes Zeugs von einem Dolsberg. Das ist ne Ente.

Ob das wohl ein weiteres kleines Staatsgeheimnis ist?

Ende Teil 2.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/24/noch-ein-indiz-starke-ist-199 8-spitzel-gewesen-als-er-das-trio-versteckte-aushorchzelle/

.

3 Spitzel sitzen auf der Anklagebank, mindestens! aber nur 2 davon hatten eine T-Akte. Der 3. ist bekanntlich Sachse. Unter den weiteren Beschuldigten (9) im NSU-Komplex dürften sich weitere Spitzel befinden, Dienelt, der Vermieter, Eminger Nr.2, (Katzenfrau 4.11.2011), es gibt noch mehr Kandidaten.

Es ist nicht nötig sich zu wundern, warum die "Verteidigung" dieser Spitzel die Elfmeter ohne Torwart reihenweise versiebt. Der Schauprozess würde sonst platzen, und das sofort.

Das kann der Tiefe Staat nicht riskieren, und hat daher bei der Wahl der Verteidiger Vorsorge getroffen.

Es ist so einfach zu verstehen wie es fatal ist:

Das Ende des Rechtssaates im NSU.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-24 12:57:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-24 13:34:02)
Ist doch sehr sonderbar, wieso werde ich vernommen, wieso erscheinen bei mir persönlich Anwälte des NSU Prozesses, wieso werde ich als Zeuge zum Sachverhalt bis jetzt nicht nach München geladen, wieso wird meine Anzeige beim Generalbundesstaatsanwaltschaft unter Verschluss gehalten? Es waren Laienschauspieler die mich in Wurzen kontaktiert haben - mehr nicht! Durchgeknallte Jungs ohne Erfahrung, die nur den Wunsch hatten, das ich ihnen beim nächsten Treffen Stoff aus Holland mitbringen soll. Wieso sollte ich unbedingt eine Waffe kaufen oder auf dem ehemaligen Stasischiessplatz rumballern? Sollten meine DNA Spuren und Fingerabdrücke als dienliche Erpressung fungieren? Alles, was hier im Blog

vermutet oder auch aufgedeckt wurde, habe ich damals in Teilen sachdienlich in Karlsruhe abgeliefert. Zum Glück ist die Anzeige noch vorhanden und nicht vernichtet. Der Kernpunkt ist nun mal, hier haben eigene und fremde Dienste im kriminellen Verbund eine kleine Terrorzelle aufgebaut, wo sie die Hauptrolle spielten und die Fäden in allen Richtungen ziehen. Somit sind die Hintermänner über jeden Verdacht erhaben und nicht angreifbar! Siehe jetzt auch der nächste NSA Skandal, wer hat da was zu befürchten?

Sind die Uwes unter den T-Spitzeln gewesen, deren Akten beim BfV geschreddert wurden? Und Zschäpe? - Der Blogpusher (2015-04-24 14:12:19)
[...] Sind die Uwes unter den T-Spitzeln gewesen, deren Akten beim BfV geschreddert wurden? Und Zschäpe? [...]

Franz (2015-04-24 15:04:21)
Denke, dass nur Zschäpe und Böhnhardt V- Leute waren. Aber Hauptfiguren erhalten normalerweise abweichende Decknamen/ Legenden als Unterstützer, damit Unbefugte im Apparat unwissend bleiben. T- Spitzel vielleicht Zschäpe aber dann nur bis zum Beginn der Operation "Aushorchzelle". Waren die Decknamen von Böhnhardt "Christian Köster" und Zschäpe "Barbara Schöneberger" ? Am 10. März 2004 strahlt das ZDF unter dem Titel “Gegen die Zeit” eine Folge der Serie “Küstenwache” aus. ..... heißt im Film die bisherige "Claudia Schöneberger" plötzlich Barbara Schöneberger, mit den Geburtstag von Beate Zschäpe. Uwe Böhnhardt wird unter dem Namen “Christian Köster” abgebildet und Uwe Mundlos, mit Realnamen in Großbuchstaben..... *** bis hierher okay, aber "Siggi 2000.de" bitte nicht. *** Beziehe den Tatort von 2001 ein, und die Uwes in Wurzen des Lothar Harold Schulte im Jahr 2000

Eric der Wikinger (2015-04-24 22:27:36)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.64 Die Märchenerzähler aus dem Ländle (2015-04-24 17:06)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

Marrakesch ist eine wunderschöne Stadt und eine Reise wert. In Erinnerung blieben mir außer den architektonischen Sehenswürdigkeiten insbesondere die Gaukler und Geschichtenerzähler auf dem Djemaa el Fna – jenem Marktplatz dessen übersetzter Name – Versammlung der Toten – mich an die ironische Hamburger Bezeichnung – Hoheluft - für den Hinrichtungsplatz erinnerte und die negative Erfahrung, das in jedem Hotel in das wir kamen, spätestens nach einigen Stunden das Bier ausging.

Das war in den Sechzigern. Heute soll es für die Touristen genügend Bier in den Hotels geben, habe ich mir erzählen lassen. Dafür seien die Gaukler und Geschichtenerzähler auf dem Djemaa el Fna fast völlig verschwunden.

Heute – würde mich auch nur ein einziger Geschichtenerzähler in Marrakesch interessieren, ein Zugewanderter aus Deutschland, ein gewisser **Sebastian Edathy**.

Wo die einheimischen Geschichtenerzähler abgeblieben sind ist mir klar. Die haben die gefährliche Reise über das Mittelmeer nach Spanien gewagt, von wo aus sie weiterzogen in das fränkisch- schwäbische Grenzgebiet um Heilbronn. Sie haben dort wirtschaftlich Fuß gefasst und bilden in ihren Betrieben eifrig einheimische Jugendliche aus.

Während ich diesen Artikel schreibe legt ein ehemaliger Lehrling dieser Neubürger aus dem schönen Marrakesch im Stuttgarter NSU- PUA vermutlich gerade seine Meisterprüfung ab. Der aus Sulzbach bei Heilbronn stammende **Reinhold Gall** (SPD) hat es im Ländle 2011 bis zum Innenminister gebracht.

In dieser Funktion soll er dem Ausschuss erklären, warum seine Polizei den Todesfall Florian Heilig – von der ersten Sekunde an – als Suizid behandelte.

Ich hoffe, der Herr Minister denkt dran, dass die erste Sekunde ein Funkspruch in dieser Sache um 6.58 Uhr war und Florian H. Fahrzeug erst gegen 9.00 Uhr brannte. Wirklich dumm, ...

Im Ländle hat halt alles seine Ordnung. Selbst verbrennen darf man sich dort nur unter den wachsamen Augen der tapferen – aber etwas schlampigen – Schwabenpolizei.

8622

Mit dieser Meisterprüfung will ich mich hier und heute nicht beschäftigen.

Mein Augenmerk gilt den Gesellenprüfungen. Zum Beispiel der von Mehmet A., der sich mit Florian im Lehrlingsheim in Geradstetten das Zimmer 14 Tage lang teilte und Philip R. „Matze & Co“ werden folgen.

Sehr viel hat Mehmet A. nicht zu bieten:

„....anfänglich habe Florian viel erzählt, von seinen Problemen mit der Familie, mit der Polizei und seinen Schulden. In der zweiten Woche habe Florian kaum noch geredet. Doch wisse er, das Florian jeden Morgen etwas nahm, der habe ja mit Drogen zu tun gehabt, besonders in den letzten Tagen (vor dem Suizid), so ab Mittwoch habe er etwas genommen, wegen Problemen mit seiner Freundin. Er habe gezittert und danach nichts mehr gemacht. Alkohol hätten sie nicht getrunken, nur Bier. Auch sei Florian die ganze Nacht auf dem Balkon gesessen und habe geraucht.

Florian habe ihn am Sonntagabend angerufen, wegen der Fahrt nach Geradstetten. WhatsApp – Kontakte habe er mit Florian nicht gehabt. Die Polizei habe dies falsch protokolliert. Florian habe gesagt das er am Montag nicht mehr kommen werde und ihm dies nicht geschrieben. Auch habe Florian gesagt, das er Kopfschmerzen habe und zur Apotheke wollte, Sonntagabend so gegen 20.30 Uhr/ 21.00 Uhr.

Florian habe ihm auch erzählt, das er einmal bei den Nazis gewesen sei, als er Tim E. sah, ein neuer Schüler in einer anderen Klasse.

Sie seien immer über die Autobahn nach Geradstetten gefahren. An diesem Sonntagabend habe Florian an einer Tankstelle gehalten. Wo genau wisse er nicht mehr. Es kann schon bei Heilbronn gewesen sein. Florian habe einen Kanister aufgefüllt, den er dann in den Kofferraum gestellt habe. Zur Farbe des Kanisters könne er

nichts sagen.

Bei der Polizei hatte er zwar angegeben, das Matthias und Mirko erzählt hätten, das Florian sich einen Kanister gekauft habe, doch dies wisse er ja auch selbst, er sei ja schließlich mit Florian gefahren. Unterwegs hätten sie nichts gegessen. Mirko und Philip seien ebenfalls mit Florian nach Geradstetten gefahren.

Als Florian von der Apotheke nicht zurückkam hätten sie sich Sorgen gemacht und versucht ihn bis Mitternacht anzurufen, doch der habe ihre Anrufe immer weggedrückt. Gegen 6.30 Uhr habe das Handy von Florian nicht mehr geklingelt, als er es erneut versucht habe.

Er sei während er Fahrt hinten rechts gesessen, neben Philip. Er habe nur einen Koffer dabei gehabt. Auf das Gepäck der anderen habe er nicht geachtet. Matthias sei Beifahrer gewesen. Was er wenig später verwirft. Matthias war doch nicht dabei. Mirko sei der Beifahrer gewesen.

Über Florians familiären Probleme wisse er nur, das dessen Eltern ihn ständig rumkommandierten: „Nazi, mach dies und das¡‘ Nein, er habe nicht gesehen, wie Florian sich selbst schlug, dies habe ihm Matthias erzählt. Die Polizei hat ihn wieder nur falsch verstanden.

Befragt, warum er zunächst erzählt habe das er eine WhatsApp Nachricht von Florian erhalten habe, muss der Märchenerzähler passen. Seine Erinnerung lässt ihn im Stich. Doch ist er sich sicher, dass der Polizist ihm geglaubt habe.

Na klar doch, wir glauben ihm ja auch. Er ist ein fast perfekter Märchenerzähler, dessen Angstschweiß vor seinen Kameraden im Ausbildungszentrum in Geradstetten sich in eine fast gelungene Gesellenprüfung verwandelt hat und deshalb durchgefallen, denn natürlich darf man einem Märchenerzähler nicht glauben.

Ist doch klar, oder? Dies sagt doch schon das Wort Märchen.

.

Wenden wir uns der Gesellenprüfung von Philip R. zu:

Er sei mit Florian, den er als Herr Heilig bezeichnete, zum Ausbildungszentrum gefahren. Erst hätten sie sich verfahren, dann hätten sie eine kurze Rast gemacht und etwas gegessen. Zuvor habe Florian einen Kanister gekauft und diesen aufgefüllt. An Menge und Preis könne er sich nicht erinnern. Ein Stück weiter hätten sie eine Pinkelpause gemacht. Nun habe der Beifahrer ohne Führerschein weiter fahren wollen und erzählt, er könne den Wagen auch knacken. Darüber sei diskutiert worden. Danach hätten sie eine Pause beim Burger King gemacht. In Geradstetten angekommen, habe er weg müssen, da er seinen Schlüssel vergessen habe. Als er zurückkam sei Florian schon weg gewesen.

Auf der Fahrt nach Geradstetten seien er, Matthias S. und Mirko R. mit Florian gefahren. Mehmet A. sei kein Mitfahrer gewesen.

Er kannte Florian ebenfalls erst seit zwei Wochen. In der ersten Woche sei dieser gut drauf gewesen. In der zweiten Woche komisch.

Der Kanister sei irgendwo hinter Ludwigsburg gekauft worden, bei einer Tankstelle mit einem Porsche- Logo. Der Kanister sei gelb gewesen, mit rotem Deckel. Florian habe den zehn Liter Kanister mit Benzin vollgetankt, weshalb er gefragt habe, ob Florian mischen müsse. Die Zahl 7,9 Liter sage ihm nichts.

m2.facebook.com

· Verbergen · 18. März um 16:21

Alexander Gronbach

Die 4 Pistolen welche er am 10 Januar 2012 noch für seine geheime NSS hortete, da war dieser Florian Heilig doch schon 7 Monate in BIG REX?????

· Verbergen · 18. März um 16:19

Danach hätten sie beim Burger King noch etwas gegessen. Florian habe in den 30 Minuten Pause viel auf seinem Handy geschrieben und habe auch etwas gegessen. Sie seien erst in der Nacht in Geradstetten angekommen. Florian sei dann weiter gefahren. Von einer Apotheke habe er nichts gesagt. Nur, das er nicht mehr kommen würde.

Am Montag hätten sie gedacht, das Florian verschlafen habe. Als sie in den Nachrichten das brennende Auto sahen, habe er gewusst, das dies Florians Wagen war. Gemeinsam hätten sie gehofft, das es nicht Florians Wagen sei.

Er habe seinen WhatsApp-Status abfotografiert. Den Verlauf habe er nicht mehr, da er zwischenzeitlich schon das zweite neue Handy habe.

Auf Nachfrage ist er sich sicher, das Florian 10 Liter getankt habe. Der Kanister sei voll gewesen. Florian habe in der Mittagspause Medikamente genommen und sei immer ruhiger geworden. Auch habe er in der zweiten Woche nicht mehr auf alle Fragen geantwortet. Nach seiner Meinung haben Matthias S. und Moritz H. zusammen mit Florian auf dem Zimmer gewohnt. Er sei sich bezüglich Mehmet A. nicht sicher, glaube es aber nicht. Auf dem Gelände sei Alkohol verboten gewesen, Florian habe in der Regel Energy-Drinks getrunken und habe sich davon unterwegs einen Pack gekauft. Wie genau sie gefahren sind wisse er nicht. Sie seien Umwege gefahren und unter anderem am Breuningerland und Ikea vorbeigekommen.

Gesellenprüfung bestanden, würde ich sagen. Das Märchen klang fast glaubhaft. Hätte ein Benzin- Luft-gemisch gebrannt, dann wäre der Märchenerzähler ebenfalls durchgefallen.

So aber wissen wir, das alles was er erzählte gekonnt gelogen war.

– – – – – – – – – – – – – – – – – – – –

Wer den letzten Absatz nicht verstanden hat, klare Ausdrucksweise ist Riethmüllers Sache manchmal eher nicht, der lese was der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Stuttgart dazu gesagt hat vor dem NSU-Ausschuss:

ETHANOL, also Alkohol, kein Benzin. Florians Auto fuhr mit Bio Ethanol.

> Na dann zu den durchgestochenen Informationen des LKA an die Presse:
>
> 1. Version: Benzin bei der Shell – unmittelbar – in der Nähe des Tatortes – äh – Brandortes – kurz vor dem Brand – gekauft.
>
> Dumm, die so manipulierten Journalisten fragten bei den Angestellten der Tankstelle nach. Die konnten sich an Florian H. und an den Kauf eines gelben Benzinkanisters nicht erinnern und auf dem Überwachungsvideo war auch kein Florian H. zu sehen.
>
> Versionswechsel: Benzin wurde nun auf der Fahrt von E. nach G. gekauft. Neue Version mit Zeuge, einem Mitschüler der dies gesehen hat – nur leider war der an diesem Tag nicht im Auto . Und, Florian H. hatte nur 50 Euro in der Tasche. Etwa 37.00 Euro davon hatte er noch beim Brand.
>
> Tja, kauf einmal mit 13 Euro einen Benzinkanister und fülle in den dann etwa 7 bis 9 Liter Sprit. IN DEUTSCHLAND nicht bei Dir!! Und vom restlichen Geld gehst Du dann zum McÜbel (mit dem Freund).
> Geht also auch nicht und Ethanol geht auch nicht.
>
> Benzin kannst Du bei ins an jeder Tankstelle kaufen. Wo aber kaufst Du Ethanol auf dem Weg von E nach G? Und!! Mc Übel musste aus finanziellen Gründen gestrichen werden. Nicht von dem der mit dabei war, sondern von dem der nicht mit im Auto saß und trotzdem alles wusste.
>
> Die ist ein Musterbeispiel wie mit Desinformation ein Verdacht auf Selbstmord untermauert wird und dann fehlten auch noch die Berichte der Feuerwehr. REINER ZUFALL – mal wieder – oder sollte nur das Ethanol- Luftgemisch verheimlicht werden, denn laut Feuerwehr war es ein Alkohol-

Luftgemisch.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=7#ixzz3ThxatDwU

Jetzt klar?

Wen es interessiert: Benzin kostet 1 $ pro Liter, Ewald, das hätte mit den 13 € = 15 $ auch bei mir nicht funktioniert.

.

Eric der Wikinger (2015-04-24 23:04:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-24 23:14:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

friedensblick.de (2015-04-25 13:38:46)
Wie immer verständlich und gut geschrieben, aber leider ohne Quellenangaben. Ich frage mich, was ich davon halten soll. "Thomas- Ewald Riethmüller" ist das Gegenteil von "fatalist", dessen Artikel zwar fast immer mit Quellenangaben veröffentlicht sind und deshalb ernstzunehmend, dafür manchmal in der Schreibweise schwer verständlich und im Gedanken- und Argumentationsaufbau unklar.

fatalistsalterego (2015-04-25 13:40:37)
Quellenangaben? Was soll er hinschreiben? Den Namen des Menschen, der die Notizen im PUA sitzend anfertigte?

2.4.65 22 von 64 Nebenklageanwälten im NSU-Prozess sehen zu wenig Aufklärungswillen (2015-04-24 23:50)

Der Stern (und nicht nur der) verbreitet heute:

Nebenkläger im NSU-Prozess sehen zu wenig Aufklärungswillen

23. April 2015, 15:17 Uhr

dpa

Eine Gruppe von 22 Opferanwälten im NSU-Prozess hat schwere Vorwürfe gegen Geheimdienste und die Bundesanwaltschaft erhoben. Die Bundesanwaltschaft halte "systematisch Akten und Erkenntnisse zurück", mit denen das Versagen der Geheimdienste offengelegt werden könne.

http://www.stern.de/politik/deutschland/nebenklaeger-im-nsu-prozess-sehen-zu- wenig-aufklaerungswillen-2189101.html

.

Zu mehr als zum Abtippen der Presseerklärung reicht es bei der DPA nicht, und Journalismus beim Stern, gar kritischer Journalismus, da wird es dünne… seit man im Herbst 2014 eingebremst wurde, nach gutem Beginn:

Morde unter den Augen der Behörden?

Das ist hart am Rande der katastrophalsten Hypothese: Der NSU mordete unter den Augen der Behörden, umgeben von V-Leuten. Das Trio wurde vom Verfassungsschutz sogar in den Untergrund geschleust, wo es aus dem Ruder lief. Die Legende wurde 1998 inszeniert, als in Jena eine Bombenwerkstatt ausgehoben wurde und man Böhnhardt davonspazieren ließ.

Einen derart monströsen Skandal hat die Republik noch nicht erlebt. Der Staat misstraut seinen eigenen Organen. Jenen, die für die Sicherheit ebendieses Staates verantwortlich sind: Verfassungsschutz, Bundeskriminalamt (BKA), Bundesanwaltschaft. Denn nach deren Theorie gehen die zehn Morde, zwei Bombenanschläge und 15 Raubüberfälle des 2011 aufgeflogenen Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) allesamt auf das Konto eines Trios: Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe. Die beiden Uwes sollen sich in Eisenach das Leben genommen haben, Zschäpe steht in München vor Gericht.

Staatsaffäre. Selbst der Innenminister bezweifelt die These vom Trio. In einer Bundestagsdebatte zum dritten Jahrestag der Aufdeckung des NSU sprach Thomas de Maizière von „potenziellen weiteren Tätern". Das hieße: Die Mörder sind unter uns. Und die Anklage gegen Zschäpe gründet auf der falschen, aber bequemen Theorie vom Trio. Platzte der Prozess deswegen, müsste sie freigelassen werden. Der Schaden, auch außenpolitisch, wäre immens: Acht Opfer waren türkischer Herkunft.

Der Bundestag wurde zum Tribunal über die Sicherheitsorgane. Der Christdemokrat Clemens Binninger sieht „noch viele Fragen offen". Die Sozialdemokratin Eva Högl erkennt ein „breites Netzwerk rechtsextremer Strukturen, verteilt über ganz Deutschland". Der Grüne Cem Özdemir verweist die Trio-These „ins Reich der Märchen". Die Linke Petra Pau klagt: „Der Aufklärungswille der Behörden verharrt weiterhin nahe Null. ... Das Staatsversagen geht weiter."

Staatsversagen. Das ist die gnädige Lesart, die eine skandalöse Kette von Pannen und Fehlern der Ermittler, über 16 Jahre hinweg, annimmt. Staatsversagen erkennen alle, auch der Innenminister.

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags ging weiter: „Die Häufung falscher oder nicht getroffener Entscheidungen und die Nichtbeachtung einfacher Standards lassen aber auch den Verdacht gezielter Sabotage und des bewussten Hintertreibens eines Auffindens der Flüchtigen zu." Die Terroristen wären von den Behörden gewarnt, ja geschützt worden. Staatskumpanei.

Das ist hart am Rande der katastrophalsten Hypothese: Der NSU mordete unter den Augen der Behörden, umgeben von V-Leuten. Das Trio wurde vom Verfassungsschutz sogar in den Untergrund geschleust, wo es aus dem Ruder lief. Die Legende wurde 1998 inszeniert, als in Jena eine Bombenwerkstatt ausgehoben wurde und man Böhnhardt davonspazieren ließ.

Mehmet Daimagüler, Nebenklägervertreter im Zschäpe-Prozess, hält die Rekrutierung für denkbar. Uwe Mundlos hatte der Militärische Abschirmdienst (MAD) 1995 vergebens anzuwerben versucht, nachdem er bei der Bundeswehr rechtsextrem aufgefallen war – unter anderem durch Visitenkarten mit dem Bild Adolf Hitlers. Dennoch wurde der Soldat des Führers beim Panzergrenadierbataillon 381 an Waffen ausgebildet und befördert. Die Mundlos-Akte reichte der MAD an das Bundesamt und die Landesämter für Verfassungsschutz in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt weiter. Für eine Anwerbung, die später vertuscht wurde?

Staatsverschwörung. Dafür spricht die systematische Vernichtung von Akten beim Verfassungsschutz. Mundlos und Böhnhardt sind vier Tage tot, da stellt sich am 8. November 2011 in Jena Beate Zschäpe der Polizei. Zwei Stunden später setzt sich im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz der Referatsleiter Beschaffung Rechtsextremismus an den Computer und sucht Dokumente über V-Leute im Umfeld des NSU. Die ersten Akten werden am 11. November im Keller vernichtet – kurz zuvor hatte sie der Generalbundesanwalt angefordert. Der Referatsleiter datiert die Aktion später auf Jahresbeginn zurück. Bis zum 4. Juli 2012 werden in Köln 310 Akten geschreddert. Auch in Thüringen, Sachsen, Niedersachsen und Berlin werden Dokumente über V-Männer beseitigt.

Da mag an Pannen und Zufälle glauben, wer will. So, wie der NSU-Komplex dargestellt wird, kann es nicht gewesen sein. Der Fall strotzt vor Rätseln und Widersprüchen. Die Polizistin Michèle Kiesewetter wird 2007 in Heilbronn wohl nicht zufällig erschossen, aus Hass auf den Staat, wie die Bundesanwaltschaft behauptet, sondern weil sie etwas weiß. Zeugen drängen den Schluss auf, dass nicht zwei, sondern fünf oder sechs Täter beteiligt waren.

An keinem der 26 Tatorte wird DNA von Mundlos oder Böhnhardt gefunden. Auch nicht an den vier Mordwaffen. Dafür aber klebt an einer Waffe fremdes Erbmaterial.

Der Bombenanschlag auf die Kölner Keupstraße 2004 hätte sofort geklärt werden können. Denn die beiden Täter waren auf einem Video festgehalten; eine Verfassungsschutzquelle hatte gewarnt, dass es in Köln knallen werde; vier Wochen zuvor war das Trio in einem Dossier genannt worden; und seine Sprengstoffdaten waren seit dem Jenaer Fund gespeichert. Dreieinhalb Stunden nach dem Anschlag suchte das Bundesamt dringend Kontakt zum Landesamt für Verfassungsschutz. Dennoch hat niemand im Bundesamt in das Video und die Sprengstoffdatei geschaut?

In Kassel wurde 2006 der türkischstämmige Besitzer eines Internetcafés erschossen. In dem Café saß ein Verfassungsschützer, angeblich zufällig. Die beiden Schüsse will er nicht gehört, die Leiche beim Hinausgehen nicht gesehen haben.

Beate Zschäpe sprengte ihre Zwickauer Wohnung. Im Brandschutt fanden sich später, wie arrangiert, die vier Tatwaffen des NSU, ein Handy mit dem Zettel „Aktion" und Bekenner-DVDs – als sollte aller Verdacht auf das Trio fokussiert werden.

Die Untersuchungsausschüsse vibrieren vor Empörung über die Behörden. Sechs sind es inzwischen: Im Bundestag sowie in den Landtagen von Sachsen und Thüringen haben sie ihre Arbeit vorerst abgeschlossen, in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen stehen sie am Anfang. Sie ermitteln anstelle der Ermittler. In Erfurt und in Berlin folgen womöglich bald Zweit-Ausschüsse.

Rätselhafter Blogger aus Phnom Penh

Ein leuchtendes Beispiel für Aufklärungswillen ist Clemens Binninger, Obmann der Union im ersten Bundestagsausschuss und Chef des Parlamentarischen Kontrollgremiums für die Geheimdienste. Binninger, eigentlich ganz Mann des Staates, hat als Streifenpolizist begonnen, an der Polizei-Führungsakademie in Münster studiert und im Stuttgarter Innenministerium gearbeitet. Mitunter reist er zu NSU-Tatorten, um sich selbst ein Bild zu machen. Wenn es etwas Ermutigendes gibt in der Staatsaffäre, dann sind es aufrechte Parlamentarier wie Binninger.

Seinen Glauben an die Behörden hat er verloren. Zumal ein rätselhafter Blogger unter dem Pseudonym „Fatalist" aus dem fernen Phnom Penh neue Zweifel sät – im Internet unter „NSU Sach- und Lachgeschichten". Er hat, wie man in Berlin vermutet, alle Dokumente aus den 620 NSU-Leitz-Ordnern des BKA erhalten, von einem Whistleblower. Die im Netz zur Schau gestellten Dokumente waren den Parlamentariern zum Teil unbekannt.

Die Spitzen des Staates, Joachim Gauck und Angela Merkel, haben den Angehörigen der Opfer rückhaltlose Aufklärung versprochen. Die sind sie schuldig. ✖

Hans-Ulrich Jörges befasste sich als Mitinitiator eines Kunst- und Kulturfestes zum zehnten Jahrestag des Bombenanschlags auf die Kölner Keupstraße intensiv mit dem NSU. Er ist „Botschafter" von Exit, der Aussteigerorganisation für Neonazis

FOTOS: DPA, TOPIC MEDIA

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/22/nsu-serie-im-stern-die-einlei tung-passt/

Nach dieser furiosen Einleutung war dann Sense. Der Rest war Gedöns. Anruf bekommen aus Berlin?

.

Zum 200. Verhandlungstag haben einige Nebenklageanwälte, die eher der linken bzw. linksextremen Szene zuzurechnen sind, noch einmal kräftig zurück gerudert:

War es beim Stern noch ein Versagen der Sicherheitsbehörden, also Geheimdienste und Polizeibehörden, so ist es jetzt wieder mal nur der Verfassungsschutz und die böse Bundesanwaltschaft, die den schützt.

Manipulierte Tatorte durch die Polizei? Eine gestrickte "Trio-Biografie" samt 65 gefakten Fahrzeugausleihen und falschen Trio-Wohnsitzen"? Untergeschobene Waffen ohne Fingerabdrücke? Dafür mit Fremd-DNA?

Gibt es nicht, alles echter Rechtsterror, und wenn mal was nicht stimmt, so ist das nicht erwähnenswert?

.

Man schreibt bei der Antifa:

> Mit dem Verfahren vor dem OLG wird der falsche Schein erzeugt, es könne dieser Umstände zum Trotz über die angeklagten Taten ein Urteil gefällt werden, ohne die Rolle der Geheimdienste zu thematisieren und sich den offensichtlichen Fragen zu stellen:
>
> - Haben die Dienste das Abtauchen und das Leben der drei in der Illegalität beobachtet?

Ja klar doch, das Abtauchen samt der "Bombenwerkstatt" 1998 war eine Operation des Geheimdienstes, das Beobachten all die Jahre (V-Mann-Umfeld, VS-Zelle) gehört selbstverständlich dazu. Treffen und Treffberichte ebenso. Da enstehen ganz dicke Akten im Laufe der Jahre, hier fast 14 Jahre. Anfang 1998 bis Ende 2011.

Ohne Mitwirken der Fahndung, also der Polizei, hätte das niemals gelingen können. Auch dank Vieltelefonierer Böhnhardt etc pp. Thüringen und Sachsen mussten mitspielen, die Polizei! Kein Untergrund, all die Jahre nicht. Warum stellt sich die Antifa-Nebenklage so künstlich dumm, wie das auch jeder NSU-Ausschuss -egal wo- zu tun pflegte?

.

Ohne Begleitung der Aushorchzelle auch kein Schreddereinsatz kurz nach dem 4.11.2011 beim BfV in Köln, Vernichtung der T-Akten, Spitzelakten von Leuten aus Thüringen. Uwe, Uwe, Beate, Holger, Carsten, Ralf, Andre K., da mag jeder Leser seine Favorites frei wählen. Andre E. und Susann E. sind Sachsen, also Vorsicht! Die hatten vielleicht einen andernorts stehenden Schredder. Als Mitvorbereiter eventuell auch einen vorverlegten Schreddertermin.

.

Die Antifa fährt fort:

- Hätte die Mord- und Anschlagsserie des NSU oder einzelne Taten verhindert werden können?

Wenn man wüsste, wer diese Taten begangen hat, dann machte diese Frage Sinn. An welche Taten denken die Antifas eigentlich genau? Die ohne "NSU"-Fingerabdrücke, ohne Uwes-DNA, ohne Augenzeugen die "NSU" sahen?

Also an sämtliche 26 der Anklage? Da sollten sie ihre Urteils-Sicherheit mal begründen, wir sind sehr gespannt. Dasselbe gilt für die Presstituierten von Junger Welt bis zu den FAZkes.

.

Noch was?

- Welche Rolle spielte das Hessische Landesamt für Verfassungsschutz und insbesondere Andreas Temme?

Gute Frage, das wüssten wir auch gern. Mal die 5 islamischen V-Leute Temmes überprüfen, ob einer Yozgat hiess . Das würde sicher weiterhelfen, weshalb es auch niemals gefordert wird. Sehr durchsichtiges Manöver, es nie zu fragen.

Falls die Antifa Hilfe braucht: ZDF-Filmemacher Rainer Fromm weist darauf hin, in seiner Doku vom Jan 2015, dass immer noch nicht erlaubt wurde, dass die Polizei die 5 Moslem-V-Leute Temmes befragt.

Wollte man "was aufklären, für die Opferfamilien", dann mal los... aber ausser heisser Luft erwarten wir da rein gar nichts.

Haben die Anwälte gar kein Interesse, solche peinlichen Auftritte ihrer Mandanten zu verhindern? Ist das "Opferwürde", oder ist es das wonach es aussieht, eine billige Inszenierung?

.

- Warum haben die Geheimdienste und die Bundesanwaltschaft kein Interesse an der Aufklärung des Unterstützernetzwerkes? Um die Schwere der Anklagevorwürfe zu bestimmen und zu einem Urteil zu kommen, sind schon von Gesetzes wegen die Größe und Gefährlichkeit des NSU aufzuklären. Problematisch kann diese Aufklärung für die Behörden nur sein, wenn sich weitere V-Personen im Unterstützerumfeld des NSU befanden, deren Identität und gelieferte Informationen über das Trio und den NSU zurückgehalten werden sollen.

Weil die wissen, dass mindestens jeder 2. der vielen kleinen Helfer die ausgelobten 600.000 Euro (ohne Einrechnung des Kleingelds 20.000 € für Keupstr. etc) genommen hätte. Ist ganz einfach. Versteht jeder Vorschüler.

Anders gesagt: Weil die NSU-Staats-VT 2.0 eines grossen, bundesweiten NSU-Netzwerkes nur Eines ist:

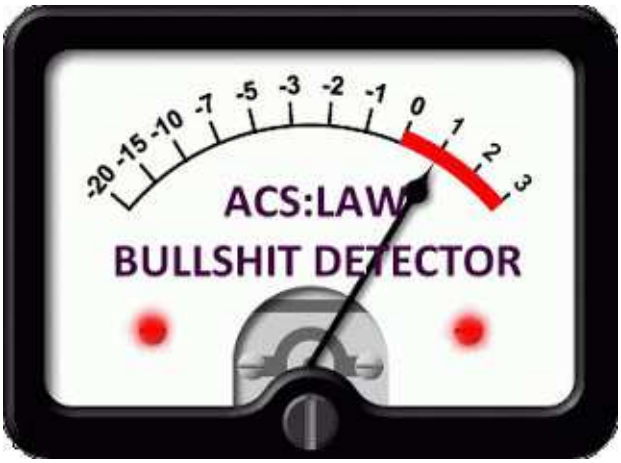

Beispiel: Bernd Tödter, Sturm 18:

aus die Maus. Das ist eine Totgeburt. Eine durchspitzelte Szene verträgt keine Auskundschaftshelfer und keine Beihelfer, Quartiergeber etc pp. Die menschliche Habgier nach Geld kommt noch hinzu. Sollten staatlich gepamperte Antifas doch am Besten wissen…

.

> Eine schlichte Verurteilung der Angeklagten nach Schuldnachweis in Hinblick auf die angeklagten Taten ohne Aufklärung der tatsächlichen Größe des NSU und seines Unterstützernetzwerkes und der Verstrickung und Mitwisserschaft der Nachrichtendienste ist nicht das Ziel unserer Mandanten und Mandantinnen. Sie wollen wirkliche und nicht durch die Staatsraison begrenzte Aufklärung.

Der war gut.

Sehr abstossend allerdings auch, denn: Das Leid der Angehörigen ist der Antifa total egal. Die Angehörigen wissen, wer die Mörder sind, bzw. wo sie zu suchen sind.

In den Kreisen, aus denen heraus die Opfer vor ihrer Ermordung bedroht wurden.

Lektüre dazu:

http://friedensblick.de/8062/nsu-luegengebaeude-bricht-langsam-zusammen/

http://friedensblick.de/12999/auch-michele-kiesewetter-wurde-vor-ermordung-bedr oht/

Wir wissen sehr genau, dass die allermeisten späteren Opfer der Dönermordserie massiv bedroht wurden, kurz bevor sie ermordet wurden. Bei Halit Yozgaz geschah das (mindestens einmal, nämlich) 2 Tage vor dem Mord, durch 3 “Türken”, darunter “2 richtige Schlägertypen”, wie ein anderer Migrant bezeugte. Diese 3 Männer wurden zwar –deshalb die Telefonüberwachung der Yozgats- gesucht, aber nie gefunden. Die Ermittler spekulierten darauf, dass die Typen sich mit dem Vater in Verbindung setzen würden, was jedoch niemals geschah.

Eine Richterin genehmigte die Überwachung, die leider keinerlei Ergebnisse erbrachte. Halits Handy verschwand bei der Obduktion, der Vater nutzte eine fremde SIM-Karte, die er den Ermittlern verheimlichte. Die SIM eines Rauschgift-Dealers… des Bosniers Goran Matic.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/23/der-nsu-betrug-teil-3-plane-u nd-skizzen-nachtrag-zur-vs-frequenz-laden-yozgat/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/18/drogenhandel-und-geldwasche-m ittels-donerbude-in-rostock/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kub asik-der-zuvor-bedroht-wurde/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/10/der-mord-an-boulgarides-2005- in-munchen-er-ist-grieche/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

Wir gehen davon aus, dass zum Beispiel die Familie Kubasik ganz genau weiss, wer ihren Vater/Mann erschoss.

BKA-Vize Falk hat dazu ebenfalls sehr interessante Ausführungen gemacht… in die Türkei gelockt und dort erschossen… Bestrafung seitens des Staates dort: Liquidation von in Deutschland Aktiven der Kurdischen Hizbullah… Kurden wie Kubasik und die meisten der "Döneropfer". 5 von 8, der Grieche geht extra.

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht.
Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

.

Das sieht so gar nicht nach "NSU" aus, und eine fein drapierte Patronenhülse auf der Ladenkasse auch nicht.

15

Geht es diesen linken 22 von 64 Opfernwälten kein bisschen um die Wahrheit?

Schade.

Aber gut, dass das nur eine Minderheit ist, ziemlich genau ein Drittel aller Nebenklageanwälte.

http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-beteiligte-100.html

(falls jemand nachzählen möchte)

Die anderen gut 40, zzgl. der 16 Verteidiger wollen zwar auch nicht die Wahrheit, aber sie enthalten sich wenigstens bei solch peinlichen Aktionen.

8636

Die Einen hatten eine Spitzeltruppe, die anderen machten daraus den "Mörder-NSU" post mortem. Erstere heissen Verfassungsschutz und polizeilicher Staatsschutz, Letztere heissen BKA und BAW, und handelten auf Anweisung aus Berlin. Mit freundlicher Vorbereitung durch das LKA Ländle.

Die Linke betreibt den Job des Tiefen Staates und begeht dafür Leichenschändung, samt Vertuschung eines Doppelmordes.

> BeamtInnen, die vor oder nach der Selbstenttarnung des NSU gegen Dienstvorschriften verstoßen haben...

Ehre hat man, oder eben nicht.

.

Arkturus (2015-04-24 23:55:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-25 00:09:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-25 00:18:49)
Sollte es jemals ein Urteil geben, so ist die Revision jetzt schon durch. Ich bin schon auf NSU2 und auf NSU leaks2 gespannt!

Zwangsjacke (2015-04-25 04:13:51)
So sieht es mal aus. Das Gericht wird momentan nur der GBA und der Presse folgen, und zwar auch wegen GBA und Presse. Ich gehe davon aus, dass alle verurteilt werden und hart bestraft. Andernfalls würde sich dieser Staat, die GBA und der Senat die Blöße geben, nach all den Verhandlungstagen, all den Kosten. Dann wird es Revision geben, möglicherweise einzelne Verfahren für die einzelnen Angeklagten. Und dies wird ziemlich sicher "in dubio pro reo", eben dann, wenn sich

die Wogen soweit geglättet haben, so dass mehr faktenbasierte Wahrheit ohne Rütteln am Systemfundament möglich ist. Bestimmte Teile werden niemals aufgeklärt werden und es werden immer Zweifel bleiben...wie eben auch 3. Generation RAF oder Oktoberfest oder oder Es darf niemals einen Anlass geben, die Systemfrage zustellen, noch weniger sie zu beantworten. Hier und heute in der Michel-Republik.

pitman (2015-04-25 00:51:02)
Momentan grüble ich über Folgendes. 1. Trotz der offiziellen Vertuschungstaktik kommen immer mehr Details ans Licht bzw werden erklärt und auch zusammengefasst (Danke killerbee. Gibt es den Text des Videos auch zum verschicken?) 2. Die komplette Mainstream Presse weigert sich bis heute die offensichtlichen Ungereimtheiten/Lügen der breiten Masse zu präsentieren. Alle UA Politiker und Anwälte kuschen. Es werden die falschen Fragen gestellt und die falschen Leute befragt. Und wenn es sein muss wird eben von den Diensten geblockt. Denn die politische Deckung von oben ist ja sicher. 3. Da nicht jeder sich hier schlau macht, und damit nicht die kritische Masse an Bürgern erreicht wird, ist die Frage wie dieses erreicht werden kann. Selbst wenn ihr hier ALLES verbreitet, es muss (leider) auch durch die Mainstream Presstituierten verbreitet werden. Die Frage ist also wie schaffen wir es, den Ersten zu finden der es tut und die andern springen zwangsweise auf den Zug auf, um das Thema den Lesern einer Tages-/Wochenzeitung zu unterbreiten. 4. Jeder schaut auf seinen Vorteil. Also wäre der Vorteil für den ERSTEN aus der Presse, der sich des Themas richtig annimmt? Der Stern hat zwar noch von den Hitler Tagebüchern die Hosen voll, aber mit dieser Story könnte er sich an den Pulitzer Preis ran robben. Das wäre noch besser als Watergate mit Washington Post. Ich bin zu frisch dabei um die Möglichkeiten hier zu überblicken, aber ich weiss, dass Journalisten genauso faul sind wie andere Menschen. Was wäre mit pressereifen Kurzartikeln die sich nur mit den "Ungereimtheiten" befassen (s. Killebee Video) Damit könnte man das Dogma "die Uwes waren es" von verschiedenen Seiten sturmreif schiessen. 5. Ausser dem "Win" für den Ersten aus der Mainstream Presse, muss es auch einen Anreiz geben für den Ersten aus der Politik der sich distanziert. Spätestens Angie wird das Risiko abwägen ob sie von der Sache beschädigt wird. Aber wer weiss, ob sich nicht einer von der 2. oder 3. Ebene oder einer von der SPD oder FDP hier profilieren kann. Der Aufklärer würde seine Wahlchancen deutlich verbessern. Wo sind da Ansatzpunkte? Wir haben hoffentlich nicht nur Pfeiffen im Parlament ;-(

OstPreussen (2015-04-25 02:05:14)
All Deine Grübeleien sind leider abgrundtief naiv - Sie gehen an den realen Tatsachen sowie über Jahrzehnte geschaffenen "Macht-und Besitzverhältnissen" meilenweit vorbei - dies läßt sich schon an Deiner Einfalt erkennen, innerhalb und unter diesem System BRiD auch noch unter Einbeziehung der kriminellen Profiteure(!) irgendeine Veränderung zum positiven Bewirken zu können. Nur Wahnsinnige können hoffen und meinen, das die Kräfte, die diesen kriminellen Verfall verursacht, herbeigeführt haben und in/an diesem von Ihnen miterschaffenen System profitieren nun dessen Erneuerung und Aufstieg zum "Rechtsstaat", der Wahrhaftigkeit und souveränen, direkten Demokratie befördern und betreiben werden! (Etwas abgewandelt auf die heutige Zeit, für alle, die immernoch naiven Grübeleien nachhängen.)

Zwangsjacke (2015-04-25 05:05:12)
Du bist noch jung? Die schlichte Antwort ist, dass wir unter einem Medien-, Wirtschafts- und Politikdiktat leben. Fast 70 Jahre und sehr wahrscheinlich darüber hinaus. Und da ein Einzelner dieses Diktat niemals wird brechen können und dieser Einzelne eher an ein seine eigenen Bedürfnisse denkt (Geld, Familie, Vorsorge) und auch denken muss, wird es niemals dazu kommen, dass sich ein Einzelner in Verantwortungsposition zu einem Quertreiber entwickelt. Aber ich will dir da die Hoffnung nicht nehmen. Was unter dem Medien-, Wirtschafts- und Politikdiktat zB. zu verstehen ist: Redaktionen sind auf Geld angewiesen, der größte Teil kommt nicht durch Abonnenten sondern Werbeschaltungen. In BW wurde vor Jahren eine Chef-Redakteuerin gefeuert, weil sie negativ gegen einen Konzern schrieb. Der Konzern schaltete aber Werbung im großen Umfang. 80 % der bundesweiten Presse-/TV-Landschaft wird von 2 Personen kontrolliert, 2 Weibern (Liz Mohn und Friede Springer) genaugenommen. Und diese nehmen durch Stiftungen bzw. Fortbildungsangebote gezielt Einfluss auf die Berichterstattung von heute und morgen. Viele Presse-, Radio- und Fernsehfuzzis sind durch diesen Prozess gelaufen (und wollen heute auch die Kohle für Ihr damaliges Leid sehen, verständlicherweise). Seit mehr als 30 Jahren wird die Politik immer mehr zur Einheitsschiene, CDU/CSU orientieren sich links, SPD rückt mehr nach rechts, die Grünen werden immer konservativer, waren aber ohnehin nie links. Ein Einheitsbrei in der vermeintlichen Mitte entsteht, eben weil jede Partei mittlerweile ideologielos nur im Fangschema verortet ist: Mehr Wähler, mehr Macht, mehr Kohle für die Vorstände. In der Mitte gibt es eben mehr zu angeln, als am Rand. Und das politische Gehabe und die Richtung wird eben auch durch die Medien flankiert, forciert und angetrieben. Vor allem durch die Genannten oben. Man muss sich über diese Zusammenhänge im Klaren sein, um zu verstehen, warum es so ist wie es ist. Und warum es sehr schwer

wird, einen Ausfall in Richtung Freiheit zu starten. So ein Blog wie hier ist gut, für die Etablierten allerdings nicht wirklich gefährlich. Man muss hier auch nicht alles glauben, was Geschrieben wird, aber immerhin werden hier mehr Fakten zur Diskussion und Fragen zum Nachdenken gestellt als sonstwo.

Rumpelstielzchen (2015-04-25 10:07:37)
@pitman Hallo, Aufwachen! Du lebst hier(?) im erweiterten vereinigten Wirtschaftsgebiet – OMF-BRD genannt. Das ist nicht Deutschland, sondern eine für Deutsche geschaffene Staatsimulation um sie zu manipulieren, kontrollieren, zersetzen, niederhalten und vor allen Dingen auszuplündern. Das Besatzerstatut ist das „Grundgesetz für die BRD", eine Ansammlung zahlreicher hohler Phrasen. Wahrheit und Recht wird durch ein gesteuertes System realisiert, das alle gesellschaftlichen Bereiche durchdrungen hat. Die BRD ist extrem deutschfeindlich ausgerichtet. Das ist der Grund für den permanenten Kampf gegen „Rechts". Rechts steht hier für Deutschland! Der NSU-Schwindel ist ein Teil dieser Aktivitäten. Er wurde langfristig vorbereitet und planmäßig umgesetzt. Es sollte eine wahre Schlammschlacht im Kampf gegen „rechts" werden. Die nicht aufgeklärten Straftaten sind das Mittel zum Zweck. Die ungehemmte Vorgehensweise involvierter Personen sollte aufschrecken! Morde, Brandstiftungen, Beweismanipulation sowie weitere schwere Straften waren nötig um die Show anzuschieben und in Gang zu halten. Einige anständige Leute haben diesbezüglich für die Initiatoren sehr unangenehme Fakten, Akten und ihre Überlegungen dazu öffentlich gemacht. Wenn nun der NSU-Schwindel kein Rohrkrepierer wird, dann steht es sehr schlimm um unsere Heimat. Einen Pulitzerpreis für die Wahrheitsfindung strebt man in dieser BRD besser nicht an. Wer allzuviel Wahrheit verbreitet wird hierzulande in der Klapsmühle oder im Zuchthaus versenkt, hat einen Unfall oder stirbt plötzlich und unerwartet... Rumpelstielzchen PS Warum ist der NSU-Schwindel, der da lautet gefährliche Neo-Nazis ziehen mordend und raubschatzend durch das Land ein BRD-Schwindel? Jeder gewöhnliche Kriminelle würde für seine Flucht keinesfalls reichlich vorhandene Barmittel zurücklassen und kein gewöhnlicher Krimineller würde hochnotpeinliche Beweismittel wie ein Objektophiler über Jahre aufbewahren und bei Bedarf in ein geliehenes Wohnmobil laden um dann damit zu neuen Heldentaten aufzubrechen!?

22 von 64 Nebenklageanwälten im NSU-Prozess sehen zu wenig Aufklärungswillen - Der Blogpusher (2015-04-25 01:10:44)
[...] 22 von 64 Nebenklageanwälten im NSU-Prozess sehen zu wenig Aufklärungswillen [...]

Eric der Wikinger (2015-04-25 01:26:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Esteban Escobar (2015-04-25 01:33:59)
Meine Befürchtung ist, dass BZ's Tage gezählt sind. "Selbstmord" in der Zelle, vielleicht am symboträchtigen 30. April oder 8. oder 9.Mai... Das Prozess-Ende durch die Hintertür...

Der Augustin (2015-04-25 03:03:24)
Ein genialer Denker wie Fatalist und der AK werden kein Ziellienienband reißen, wenn nicht mit gleicher Intelligenz eine breite Öffentlichkeit zu erreichen angestrebt wird.Über diesen Blog hinnaus. Wie es auch Pitman meint, daran muss der AK eine Strategie entwickeln und betreiben. (Ruhm und Ehre,Rechtsbeistand oder eine materielle Belohnung von einem AK-Spendenkonto oder so.(dummer Gedanke–aus!)).

Systemanalytiker (2015-04-25 03:24:16)
Morde unter den Augen der Behörden ? Ja, Morde unter den (doppel-blinden) Augen der Behörden ! Warum nicht ? Läuft allerdings nur dann wie geschmiert, wenn die betreffende, für die Staatssicherheit zuständige, Behörde, mehrheitlich bequem korrumpierbar ist, das heißt, mit schwachen, selbst-verliebten, pathologisch macht-geilen, und alleine deshalb korruptionsanfälligen Charakteren haupt-besetzt ist und das schon meist längere Zeit vor der infrage kommenden Tat. Daher stellt sich zumindest für mich die mMn einzig berechtigte Frage: Sind unsere SicherheitsBehörden, was deren Kompetenz und das so notwendige Wollen betrifft, überhaupt noch dazu in der Lage, das Gute vor dem Schlechten zu bewahren ? Den Weizen von der Spreu getrennt zu halten ? Und ? ... Und diese Frage muss, mit dem neuesten Erkenntnisstand, rund um den NSU, dem NSA und all den anderen, aus Zeitgründen hier unberücksichtigten Schikanen, leider eindeutig mit einem lautstarken **NEIN** beantwortet werden. Nicht für Alle notgedrungener Maßen gleich **traurig, aber** dafür umso unumstößlicher **wahr !!!** :-(

fatalistsalterego (2015-04-25 09:24:31)
Es sind nicht "die Behörden", welche mindestens 29 Morde an Exilkroaten in der BRD durch Titos Schergen zuliessen. Im Fall der Dönermorde dürfte es ähnlich sein. "Mord unter den Augen der Behörden", unter wessen Augen? Derer sehr weniger Temmes, würde ich vermuten. "Die Behörden" wissen wenig bis gar nichts, wenn man das mal auf die Masse der dort Beschäftigten bezieht.

2.4.66 HN: Dutzende Leute vor Ort, kein einziges Auffindefoto von Kiesewetter und Arnold im Tatortbefund (2015-04-25 12:43)

In Eisenach am Wohnmobil gibt es keine Auffindefotos , weil KOK Michael Lotz die Speicherkarte der Fotokamera der Berufsfeuerwehr beschlagnahmte, und diese Fotos bis heute unterschlagen werden. Das HN-Dienstwaffen-Problem, die Lage der Toten, "einer sass am Tisch" (Feuerwehraussage), das ist alles bekannt. Das Unterschlagen wird einen Grund haben. Einen sehr sehr gewichtigen Grund sogar.

.

In Heilbronn am Tatort des Polizistenmordes gibt es ebenfalls kein einziges Auffindefoto von Kiesewetter und Arnold in den Akten. Es gibt nur rekonstruierte Fotos, aus einer nachgestellten Szene, die auch so beschriftet

sind.

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Wie kann es sein, dass niemand der Polizisten und Ersthelfer ein Handy zückte und Fotos der Auffindesituation machte?

Wer jetzt denkt, "ja die haben doch sofort Kiesewetter herausgezogen, ihren Tod festgestellt, da denkt doch keiner daran erst ein Foto zu machen!", der liegt -wie ich selbst, lange Zeit- leider total falsch .

Heimatschutz:

14 Uhr 30

Der nächste Polizeihubschrauber startet in Stuttgart, Rufname Bussard 806. Erst als die Kriminaltechniker vor Ort sind, und nicht früher, wird Kiesewetters Körper bewegt. Eine der Beamtinnen der Tatortgruppe sagt: »Am Tatort haben wir uns erst einmal die weißen Spurensicherungsanzüge angezogen. Ich glaube, zu diesem Zeitpunkt kam auch ein Rettungshubschrauber, und Kollege Arnold wurde in diesen verladen. Die Kollegin Kiesewetter hing aus dem Auto heraus, neben ihr lag ein belegtes Brötchen. Ihre Beine lagen noch im Fahrerfußraum bis zu den Knien. Die Fahrertüre war offen, das Fenster auch. Michèle Kiesewetter wurde zunächst aus dem Auto herausgezogen, und als sie umgedreht werden sollte, habe ich auch mitgeholfen. Es waren sicher 3 oder 4 Beamte, die sie umgedreht haben. Wir haben dann erst einmal einen Pavillion aufgestellt, da es recht windig war.«

"Erst als die Kriminaltechniker vor Ort sind, und nicht früher, wird Kiesewetters Körper bewegt."

Das heisst, dass die -in den Berichten der angeblich ersten Polizisten am Tatort fehlende- Notärztin Dr. S. den Tod der Polizistin diagnostizierte, als Kiesewetter noch im Auto hing. Erst als die Leute in den weissen Anzügen kamen wurde die Leiche bewegt. Nicht vor 14:30 Uhr, eher später. Kaum vor 14:40 Uhr.

Wer das nicht mehr gegenwärtig hat, der lese es jetzt nochmals nach, Heimatschutz, die Akten-Auszüge sind korrekt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-poliz isten-am-tatort/

Welche Frage stellen Aust/Laabs?

> Wer hat den Puls bei Kiesewetter genommen? Warum, und das wird die drängendste Frage sein, zieht niemand das Opfer ganz aus dem Auto? Eine Notärztin soll, bei halb-offener Tür, ein Opfer halb im Wagen liegend erstversorgt und dann dessen Tod festgestellt haben?

.

8642

Welche Frage ist in Wahrheit die Wichtigste?

Warum machte niemand Fotos?

bzw.

Wo sind die Fotos?

Hier sind sie nicht, da finden wir MK in Einzelteile zerlegt, MA im Grossbild im Krankenhaus, aber wir finden kein einziges Auffindefoto.

ein ganzer Ordner voller Fotos…

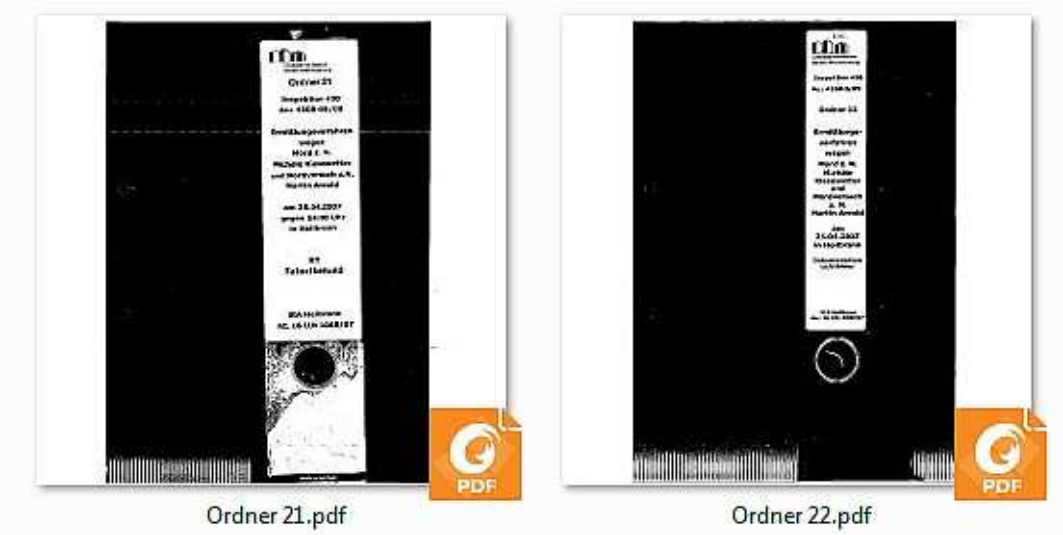

.

Verstehen Sie nicht? Warum das so wichtig sein soll?

Deshalb:

> Kiesewetter hatte noch im Tod etwas in der Hand:
> Herr Timo Heß, BFE 523, damaliger Einsatzleiter:
>
> > Frage:
> > Sind dir am Tatort irgendwelche besonderen Dinge aufgefallen, auch Kleinigkeiten, die vielleicht im ersten Moment gar nicht besonders erscheinen?
> >
> > Antwort:
> > Was mir noch als Besonderheit in Erinnerung ist, **ist die Hand von Michele, mit der sie noch ihr rotes Handy festgehalten hat.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/zuruck-auf-null-der-poliziste nmord-am-25-4-2007-und-der-verbrannte-zeuge-florian-heilig/

Das rote Handy hatte sie noch in der Hand.

Dieses rote Handy:

Auf der Fahrerseite des Dienst-Kfz. lag in Rückenlage, zunächst mit einer schwarzen Plastikfolie verdeckt, die nach unserem Eintreffen entfernt wurde, mit beiden Beinen nahezu parallel zum Fahrzeug, beide Füße etwa mittig zum Schweller der geöffneten Fahrertür, der Oberkörper leicht in nordöstliche Richtung geknickt, eine weibliche Person, bekleidet mit einer großumierten Polizeiuniform. Der linke Arm war parallel zum Fahrzeug ge-

2 X 11.67 inch

"Ja aber... das ist doch silbern, und nicht rot".

Eben drum. Das isses. Darum fehlen die Auffindefotos in den Akten.

.

Immer noch nichts verstanden?

Lesen: Wurde das Handy ausgetauscht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters- handy-ausgetauscht/

Keine Spurenauswertung des Handys trotz DNA-KT-Antrag:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/22/wurde-kiesewetters-handy-mani puliert-warum-fehlt-die-spurenauswertung-zum-handy/comment-page-1/

Auswertungen des Handys stimmen nicht mit Funkzellenauswertung überein, Auswertung Diensthandy ging verloren und wurde nie nachgefordert:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/23/die-auswertung-des-diensthand ys-ging-verloren-und-weitere-tatort-pannen-beim-polizistenmord/comment-page-1/

Warum "ging alles verloren", warum der Austausch des Handys?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/30/wer-holte-kiesewetter-zum-die nst-an-ihrem-todestag/

.

Wir denken auch nicht, dass Kiesewetter und Arnold Zufallsopfer waren. Ganz und gar nicht. Da stimmen wir mit der Bundesanwaltschaft und den Linken Pseudoaufklärern und Pappdrachen-Konstrukteuren überein.

Nur geht unser Verdacht eben nicht zu einem Hirngespinst NSU, sondern zu den "lieben Kollegen", zur Spitzeltheorie des Thomas Wüppesahl, wenn Sie so wollen.

Juni 2014!

> ***"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt", "Ihre eigene Verwicklung ist gravierend",***
> ***"5 V-Männer auf Therersienwiese vor Ort", "wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben", "Heilig wurde zur Seite gebracht"***

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-fal le-gelockt-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

Immer den Arnold weglassen, warum eigentlich? Weil seine Mutter mit einem Deutsch-Kasachen zusammenlebt, der ein hohes Tier im BfV gewesen sein soll und dort angeblich rausflog, weil er zu eng mit den Rauschgift-Schmugglerringen aus dem Osten zusammen gearbeitet haben soll?

Da müsste mal nachrecherchiert werden, Thomas Moser, Du hast das doch in die Welt gesetzt! "Arnolds Stiefpapa ein hohes Tier im BfV", hat Moser behauptet.

Nur heisse Luft?

.

Wenn der Arbeitskreis NSU behauptet, dass ab dem ersten Tag in Heilbronn aus der Soko heraus manipuliert wurde, dann hat das seinen Grund. Es ist nicht nur der vertuschte Audi 80 mit MOS-Kennzeichen, es ist nicht nur die Nichtauswertung der Opferklamotten über mehr als 2.5 Jahre, es sind nicht nur die vertuschten Spuren am Belt Keeper von Arnolds Gürtel und Waffenholster, es sind eben auch die Handys, es ist das BFE-Messer welches wieder auftauchte, was keinerlei Ermittlungen nach sich zog, und es ist der Falschbefund über die ersten Polizisten am Tatort.

Man hätte den vorgeschobenen Erst-Polizisten Thomas, Kind und Hinderer freundlicherweise den Namen der Notärztin mitteilen sollen, auf dass sie die auch erwähnen, in ihren Aussagen, und nicht alle 3 diese Notärztin vergessen.

> Nach und nach trafen die aufgeführten Rettungskräfte ein:
>
> RTW 1/83-2 (DRK): Tobias Diem, geb.: 16.10.82/HN u. Albert Lecher, geb.: 02.11.73
> Frau Dr. Schröder (Notärztin in HN)
> Dr. Hassling, Plattenwald
> Ltd. Notarzt, Dr. Breuer
> DRK, Markus Stahl u. Hans Jürgen Winkler, Rettungsassistenten v. Plattenwald
> Christoph 41
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-poliz isten-am-tatort/

.

8646

Hochgradig kriminell, und auch noch dumm. Wer schützt uns vor dieser Polizei? Und vor ihren korrupten Befehlsgebern? vor unwilligen NSU-Untersuchungsausschüssen? Vor Werkzeugen des Tiefen Staates wie Nebenkläger-Anwälten, Verteidigern und der BRD-Journaille? Vor Beweismittelnachfindern im Zauberauto Florians wie Hajo Funke? Dem Tarifbetrüger?

.

Keinen Dienst, trotzdem am Tatort? schon 20 Minuten nach den ersten Polizisten?

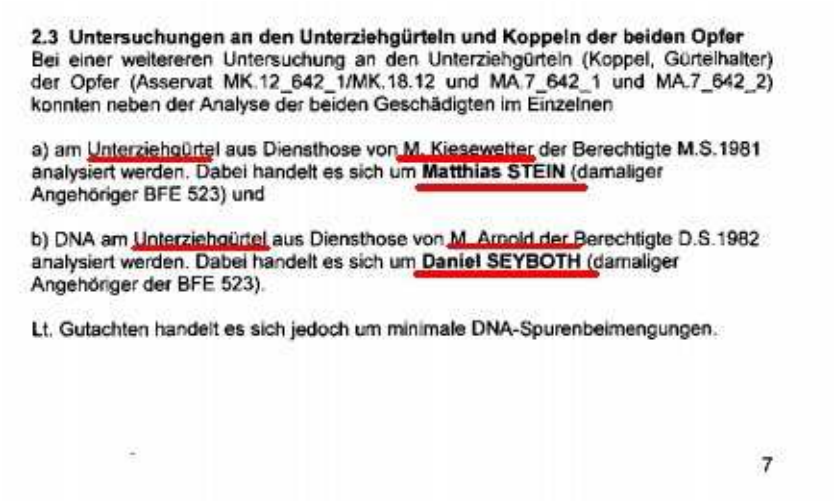

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Jenseits des Gedöns werden freilaufende Mörder gesucht.

Auch die von Florian Heilig und die von Arthur Christ.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-25 13:43:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-25 14:01:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-25 14:02:17)
Wenn man fürs Ländle sterben darf, dann bestimmen die im Ländle, wer die Täter und Mörder sind. Ermittlungen gab es nur in einer Richtung, wie verdreh ich den Sachverhalt der Straftaten in den vorbestimmten weisungsgebunden Anordnungen der Politik im Sinne des Staates. Der wahre Sachverhalt wird zertrümmert und dienliche Figuren verbreiten Lügen als Wahrheiten. Resümee: wenn man tausendmal eine Lüge wiederholt, so wird diese schließlich Wahrheit! Nur der Erfolg zählt - egal wie!!! Gute Nacht - Rechtsstaat!

fatalistsalterego (2015-04-25 14:26:58)
Der Tiefe Staat ist eine verdeckt agierende Parallelstruktur innerhalb völlig legaler Strukturen innerhalb eines existierenden Rechtsstaates. Das ist der Kern, das muss man kapieren. Es ist nicht "die Polizei" der Tiefe Staat, sondern einzelne Netzwerke in ihr. Drogen, Staatsschutz etc. sicher zu höheren Anteilen als "normale" Polizei. Es ist nicht "die Justiz"

der Tiefe Staat, sondern bestimmte Staatsanwälte und Staatsschutz-Richtersenate. Es ist nicht "die Politik" der Tiefe Staat, sondern die Vertreter bestimmter Thinktanks und Netzwerke in ihr. Atlantikbrückler etc sicher zu einem hohen Anteil. Dasselbe gilt für die Medien. Hat "die Anstalt" im ZDF mal nett erklärt. Es sind nie Alle, ein paar Entscheider reichen aus, richtig platziert. Auch in der hohen Ministerialbürokratie sind es nie Alle. Wenige KDFs reichen aus. Die Schatten-SBO, die Du 2000 kennen gelernt hast, die ist eben auch nicht "Der Geheimdienst", sondern eine verdeckte Parallelorganisation in ihm, oder in ihnen, wenn Du Mossad und CIA etc mit da reindenkst, oder eben NATO-Hintergründe. Du liest den Oktoberfestblog, da werden die klandestinen Netzwerke deutlich, und wie sich sich zusammensetzten. Siehe die Milano-Verbindungen, da landest Du bei der CSU. Hans SeidelStiftung, bei Italo-Geheimdienstbombern, Du landest bei Südtiroler Bombern, und immer haben die Dienste ihre Finger drin. Aber es sind eben nicht "DIE Dienste", es sind Teile davon. Netzwerke, internationale Netzwerke, die Verbrechen begehen zum Wohle der wahren Herrscher, so ist zu vermuten.

HN: Dutzende Leute vor Ort, kein einziges Auffindefoto von Kiesewetter und Arnold im Tatortbefund - Der Blogpusher (2015-04-25 14:12:14)
[...] By fatalistsalterego [...]

lothar harold schulte (2015-04-25 17:04:36)
Du weißt es, ich weiß es, wir müssen es nur immer und immer wieder an die richten, die den Blog hier lesen. Es ist ein Aufklärungsauftrag der nur durch stetiges wiederholen fruchtet. Je mehr dieser Blog aufklärt und erklärt, desto mehr wird verständlicher. Inzwischen gehen wir richtig in die Tiefe der Aufklärung, wo nicht nur die NSU abgewickelt wird, nein, wie die Büchse der Pandora stoßen wir auf hochkriminelle Strukturen innerhalb des Systems. Richtig, nicht DIE - sondern platzierte Zeitbomben innerhalb des Zahnwerkes! Deshalb plädiere ich für die komplette Abschaltung der Netzwerke und es muss ein Neuanfang her. Diese Netzwerke dienen nur dem Fremden, wie jetzt wieder mit NSA. Wie wurde ich damals von bestimmten Figuren zerrissen, so wie du heute. Ich werde bestimmt nicht den ganzen Dreck wiedergeben. Je mehr die Gegenseite dich fürchtet, desto mehr wird gelogen und eine sachliche Auseinandersetzung ist nicht drin, weil sie nur beschimpfen, belügen und einen vernichten wollen.

fatalistsalterego (2015-04-25 17:07:42)
Wir sind längst keine Einzelkämpfer mehr. Fachlich können Die uns gar nichts. Wissen die auch...

lothar harold schulte (2015-04-25 17:12:36)
Der Aufklärungskampf geht weiter! Schöne Grüße, wo es lecker Cicken- and Beefcurry gibt und eiskaltes Becks-Bier!

Eric der Wikinger (2015-04-25 23:32:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-25 23:57:20)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Sternsinger (2015-04-26 01:36:11)
Je mehr die Gegenseite dich fürchtet, desto mehr wird gelogen und eine sachliche Auseinandersetzung ist nicht drin, weil sie nur beschimpfen, belügen und einen vernichten wollen. Ich wäre gar der glücklichste Mensch, könnt ich Deine Ausführungen bloß im Ansatz relativieren. Aber: Pech gehabt, ich muss gestehen: Ich seh's bereits genau so wie Du, Lothar Schulze !!! Da bleibt mir nur noch, mich schnell selbst ein bisschen zu trösten: *"Wir sind längst keine Einzelkämpfer mehr. Fachlich können Die uns gar nichts. Wissen die auch..."* gespendet von fatalistsalterego, am 25 April um 17:07 :-(——– Fatalist 25 April um 14:26 So sehe auch ICH es . Volle Zustimmung !!!

2.4.67 Bilanz nach 200 Tagen NSU-Prozess. Noch so viele Fragen (2015-04-25 19:30)

Vorgestern erschien ein Artikel auf Tagesschau.de zum 200. Prozesstag, und er bekam nur ganz wenige Kommentare.

Da wurde recht schnell "zugesperrt":

Am 23. April 2015 um 10:57 von Bürger Europas

Bei allem Verständnis den Fall aufzuklären!

Aber ich denke mal die Verantwortlichen sollten bei Wikipedia mal dies durchlesen:

Als Schauprozesse werden im Allgemeinen öffentliche Gerichtsverfahren bezeichnet, bei denen die Verurteilung des Beklagten bereits im Vorhinein feststeht. Der Prozess wird somit nur zur Wahrung des Anscheins einer gewissen Rechtsstaatlichkeit oder auch aus politischen Gründen durchgeführt, wozu propagandistische Zwecke oder die öffentliche Herabwürdigung und Demütigung eines Angeklagten gehören können. Schauprozesse werden unter anderem als Mittel zur Verfolgung politischer Gegner oder anderer unerwünschter Personen eingesetzt und sind ein Merkmal undemokratischer Regierungsformen

Und langsam aber sicher trifft diese Definition von Wikipedia immer mehr zu!

Am 23. April 2015 um 11:21 von Moderation

Vorübergehende Schließung der Kommentarfunktion

Liebe User,

meta.tagesschau.de ist derzeit überlastet. Deshalb kann diese Meldung im Moment nicht kommentiert werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Die Moderation

Heute schauten wir mal nach, und es gab tatsächlich einen neuen Kommentar, man hatte also wieder "aufgemacht":

Am 23. April 2015 um 15:29 von Izmi

10:57 von Bürger Europas

"...Als Schauprozesse werden im Allgemeinen öffentliche Gerichtsverfahren bezeichnet, bei denen die Verurteilung des Beklagten bereits im Vorhinein feststeht. ..."

Inwiefern glauben Sie, dass die Verurteilung der Angeklagten "im Vornhinein" feststeht? Die Verhandlung läuft noch, die Indizienlage ist allerdings erdrückend für Frau Zschäpe. Trotzdem ist sie weder vorverurteilt noch überhaupt verurteilt. Wenn die Beobachter des Prozesses wie Medien, Rechtskundler und Opfer davon ausgehen, dass die Schuld erwiesen ist, so heißt das noch lange nicht, dass das Gericht dem folgt. Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings sehr hoch - das liegt aber nicht an der möglichen Voreingenommenheit der Richter, sondern einzig in den sehr starken Beweisen, die vorliegen.

Wer ist Izmi, der/die/das da von "starken Beweisen" zu berichten weiss?

Ein Tagesschau-Mitarbeiter? Gar der Herr Ginseng?

Nach dem nächsten Kommentar war dann aber endgültig Sense.

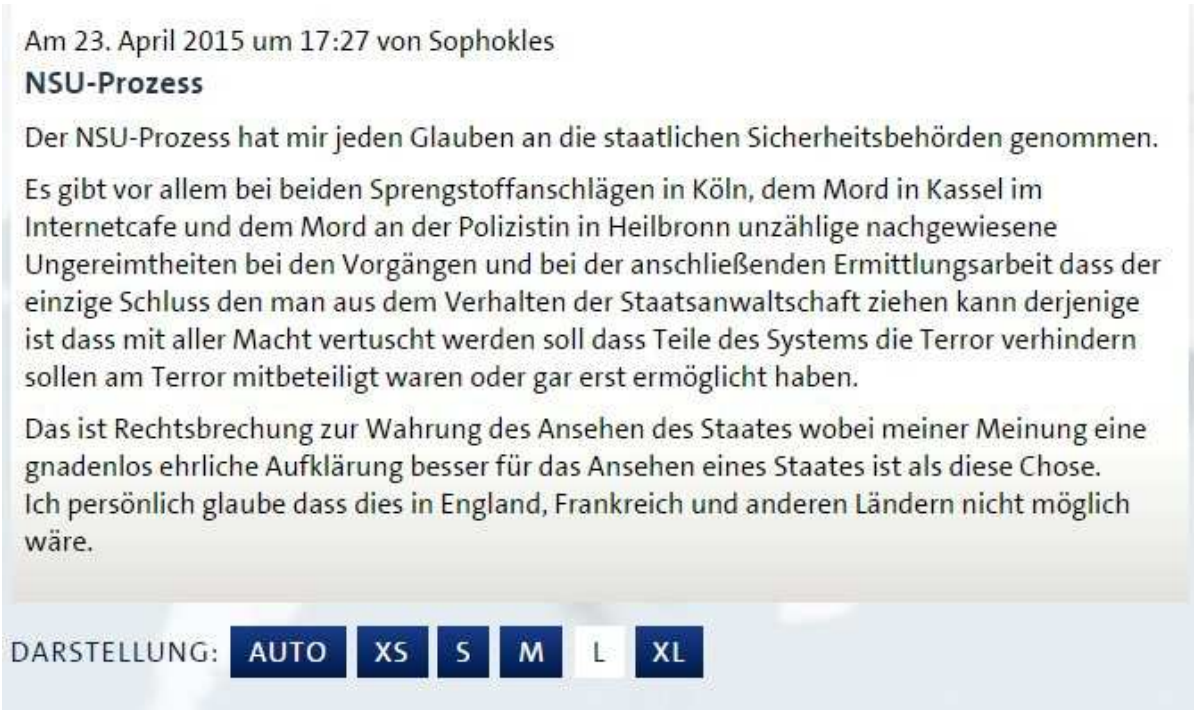

Verständlich, dass man da kaum was durchliess, und dann schnell wieder dicht machen musste.

.

Dem armen Sundermännchen ergeht es bei seinem Wahrheits-Verkünder-Blog in DIE ZEIT auch nicht anders:

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/04/24/medienlog-200-tage-nsu-prozess/ #more-9032

Er zitiert die FAZke-Trulla Truscheit, und man rammt deren Gesülze ungespitzt in den Boden:

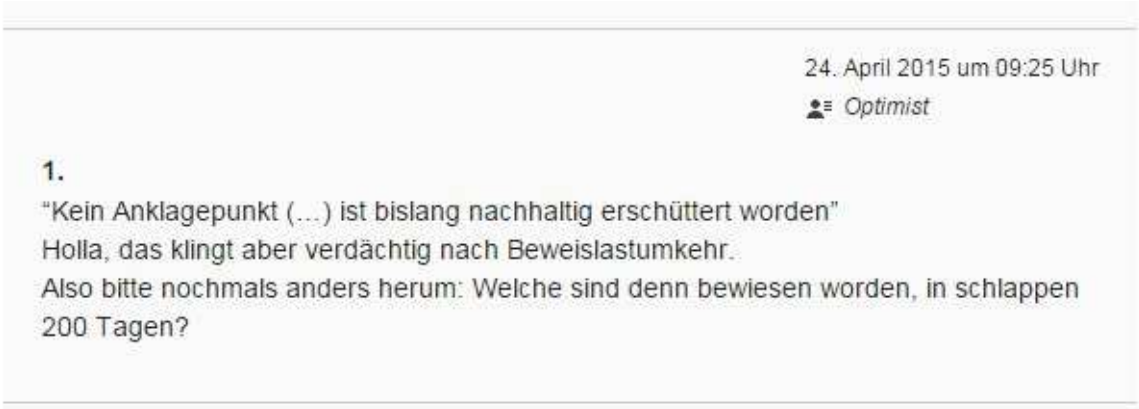

auch gut:

8650

5.

"Kein Anklagepunkt (…) ist bislang nachhaltig erschüttert worden", bilanziert etwa Karin Truscheit von der FAZ.

Das stach mir auch sofort ins Auge, das aktuelle Elend eines bestimmten Journalistentypes (oft im Dienste medialer Tendenzbetriebe) dokumentiert sich hier auf das Deutlichste.

Es geht nicht darum Anklagepunkte zu erschüttern … sie müssen zweifelsfrei bewiesen werden. Könnte man wissen, wenn man als Grundlage des Gerichtsreporterdarstellens auch mal "was mit Jura gemacht" hätte. Aber das nur am Rande.

Es scheint, Teile der medial Tätigen nehmen, nur noch der Verbreitung Ihrer Überzeugungen (oder der ihres Hauses) verpflichtet und sich aufs engste gemein machend mit ihrer Sache (man erinnere sich an H.J. Friedrichs), schon von vorn herein nur eingeschränkt überhaupt auf, was nicht in die von ihnen erwartete Darstellung passt. Auf der Basis glaubt man dann wohl selbst, was man gebetsmühlenartig schreibt.

"Allerdings ist es dem Prozess nicht gelungen, die Hintergründe des NSU umfassend aufzuklären."

Wenn es mal nur das wäre, die Tataufklärung und die Aufklärung der Einbindung Zschäpes ist ebenfalls nicht gelungen.

Gleichwohl wette ich auf eine erstinstanzliche Verurteilung, nicht zuletzt weil es zumindest in diesem Prozess auch dem Gericht nicht anders geht als den vielen o.g. Journalisten: Es muss geliefert werden und es gibt auch außerhalb der rechten Szene (gerade auch unterschwellige) Verpflichtungen und Normierungen, denen man im Interesse der eigenen Zukunft besser nachkommt.

Mein Fazit aus 200 Tagen NSU-Prozess: Man hätte viel gewinnen können, mit konsequenter Beschränkung auf Tataufklärung und Täterschaftsbeweis (ohne Rücksicht auf involvierte Personen und Staatsorgane) und den ganzen sonstigen Berg an andere Orte verweisen können. Nun hat man lang und breit herumgestochert, ist an kritischen Stellen auch mal schnell wieder abgebogen und hat wenig erreicht.

Pflichtangabe und ein Beleg, dass es (zumindest teilweise) wohl auch anders geht als eingangs beklagt:

.

Den PR-Krieg um den NSU-Terror hat das System verloren. Das wird Folgen haben, gravierende Folgen, die sich ganz woanders zeigen werden als die meisten Leute dies erwarten, und in gänzlich anderem Zusammenhang.

Das Urvertrauen in den "guten Vater Staat" wurde durch die Terrorinszenierung NSU massiv geschädigt. Ein besonders deutsches Vertrauen, ein für viele Nichtdeutsche in Europa nie nachvollziehbares Phänomen… dieses scheinbar grenzenlose Vertrauen "des Deutschen an sich" in seinen "guten Obrigkeitsstaat" hat deutlich gelitten.

Wer denkt, dass beträfe nur das Vertrauen in die Massenmedien, der verkennt völlig, was gerade passiert.

Totengräber.

.

Arkturus (2015-04-25 19:37:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-25 19:46:25)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Bilanz nach 200 Tagen NSU-Prozess. Noch so viele Fragen - Der Blogpusher (2015-04-25 20:11:34)
[…] Bilanz nach 200 Tagen NSU-Prozess. Noch so viele Fragen […]

lothar harold schulte (2015-04-25 23:26:30)
Eigentlich hat der NSU Prozess in der Verdrehung der Tatsachen vieles gemeinsam mit den NATO Übungen im Atomkrieg. Die Bevölkerung wurde getauscht und belogen, Hauptsache die westliche Wertegemeinschaft war gerettet und Deutschland ausradiert. Es ist bemerkenswert, wie eine politisch angeordnete Sichtblende funktioniert und Fakten, Beweise und Zeugen aus Gründen der übergeordneten staatlichen Glaubenslehre im blinden Vollzugstrottelmanier von Ameisen durchgeführt wird. Kritisches Berichten kann das berufliche AUS bedeuten, da wir zwar eine freie Presse besitzen, doch sind die Besitzer nicht an einer freien Presse interessiert - so wie die Staatsmedien. Sind wir in der Masse immer noch im Mittelalter, wo ein Nachfragen lebensgefährlich sein kann? Ich kann mich gut als junger Zugführer beim Zugführerunterricht erinnern, wo ich bei der Weiterbildung diese Wertegemeinschaft anklagte - Vernichtung der einheimischen Bevölkerung um mindestens 80 % - , wo ist hier noch der Sinn? Ganz böse für mich, am nächsten Tag musste ich beim MAD antanzen, weil diese Frage angeblich Truppenzersetzend war. So werden auch alle Fragen des NSU Prozesses von diesen Typ von Menschen der dritten Stufe - erste Stufe Mensch, zweite Lala, dritte Arschl… - verhindert. Nachtrag, was viele nicht wissen, dass der damalige Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl bei der letzten Atomwaffenübung dieser Art seine Mitarbeit verweigerte und es nicht zuließ, dass die Nato von BRD Seite die damalige DDR ausradieren wollte. Somit war dieses Thema, endgültig und zu recht gestorben.

lothar harold schulte (2015-04-25 23:28:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-25 23:39:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.4.68 NSU-Leaks: Widersprüche aufzeigen (2015-04-26 11:00)

Seit 2011 geht das Gespenst in der BRD um. Das Gespenst des rechten Terrors, welches durch den NSU-Komplex ausgelöst wurde, nachdem die zwei Hauptverdächtigen tot sind und sich deren Freundin der Polizei stellte. Seitdem wurde viel berichtet und vor allem eine Menge Widersprüche an den Medienkonsumenten verbreitet. Ein Blog möchte auf Widersprüche hinweisen.

Von Christian Lenhart

Seit dem Mai 2013 steht Beate Zschäpe auf der Anklagebank. Der Prozess sollte Anfang 2014 schon Geschichte sein. Aber seit diesem Prozess sind eine Menge Zeugen gestorben, die wieder mal für eine Menge Stoff für diverse Verschwörungstheorien anbieten. Für Presse, Pseudoverbände und Parteien ist der NSU-Komplex ein gefundenes Fressen, um weiter den Gutmenschen zu heucheln und vor rechtem Terror zu warnen. Die unverzichtbaren Medien von Spiegel, Zeit und Co. sprachen stets von einem Terror und es wurden gleich Analogien mit der RAF hergestellt, obwohl es nie Bekennerschreiben gab, geschweige denn der Medienkonsument bis 2011 über etwas vom NSU-Terror wusste. Damit fingen die Widersprüche an. Wer noch mehr Widersprüche finden möchte, dem sei der Blog des Arbeitskreises NSU empfohlen, der es sich gerade nicht zur Aufgabe gemacht hat, den Fall zu lösen, wie es die Ersatzstaatsanwaltschaft der Süddeutschen Zeitung es sich zur Aufgabe gemacht haben scheint, sondern man will auf die Widersprüche hinweisen.

Wer sich die schnelle Aufklärung von Terrorakten in Deutschland erhofft, dem ist nicht mehr zu helfen. Attentate wie beispielsweise das von Alfred Herrhausen, welches sich kurz vor der Wende im Jahre 1989 ereignete, sind bis heute nicht widerspruchsfrei aufgeklärt, und man hat damals auch schnell die Hauptverdächtigen aus dem RAF-Umfeld wie Wolfgang Grahms liquidiert. Zurück zu den NSU-Leaks: „Es geht hier um Aufzeigen der Widersprüche, um das Benennen von Falschaussagen, es geht um die Wiederherstellung des Rechtsstaates.“, führt der Blog auf seiner Selbstbeschreibung fort.

Akten und Fakten statt Gesülze

Und der Blog sieht wirklich ein Gegenpart zu den gängigen Medien wie die "Alpen-Prawda" Süddeutsche Zeitung aus, deren Berichterstattung mehr einer Mischung aus pseudolinkem Gesülze und Berichterstattung abgesprickt mit ein wenig moralischer Erhabenheit und einem unverkennbarem hohen selbsternannten Intellektuellem Niveau, welches ja für viele so unerreichbar ist. Immerhin werden dem Leser des Blogs stattdessen auch mal die Akten – soweit vorhanden – öffentlich zugänglich gemacht.

Ass.-Nr.	Spuren-bezeichnung	Lage der Spur	Datum der Sicherung	Sicherungs-beamter	Spurenverbleib
SO.11.1	Einwegfeuerzeug, silberfarben	Hafenstraße, gegenüber Fa. „BTS"	02.05.2007	Diehm/ Koppenstein	BKA /AFIS-Datei
Kfz.22	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, Regenrinne, Höhe Blaulicht	26.04.2007	Baasch	LKA BW, Az.: 07-007467/641 bzw. 07-009594/641

Die Spur SO.11.1 ist AFIS-tauglich und somit auch im AFIS-System beim BKA eingestellt, in dem ein automatischer Abgleich mit dort neu eingestellten Datensätzen erfolgt.

Die Spur Kfz.22 hingegen (es handelt sich hierbei um das Fragment einer Handfläche) ist in ihrer Qualität und Ausprägung für eine Einstellung in AFIS nicht geeignet. Ein Abgleich von Tatverdächtigen oder anderen Spuren mit der Spur Kfz.22 kann daher nur mit einem gezielten Untersuchungsauftrag bei der Fachgruppe Daktyloskopie beim LKA BW erfolgen. Bis zum 08.03.2010 erfolgte ein Abgleich dieser Spur neben den Tatortberechtigten (Angehörige der BFE523, Waffensachverständiger, Ersthelfer/Polizeibeamte, Tatentdecker) mit insgesamt 456 Tatverdächtigen.

Zugegeben – wer sich wirklich mit all diesen Akten auch wirklich akribisch und professionell befassen möchte, der darf keiner anderen Arbeit mehr nachgehen und müsste auch seine Hobbies für eine gewisse Zeit auf Eis legen. Aber es geht hier auch um ein Angebot. Ein Angebot an Blogartikeln und Akten, die so von keinem Mainstream-Blatt aufbereitet werden, die berechtigte Zweifel an der sogenannten offiziellen Theorie lässt, und man das eigene Denken nicht einer pseudo-intellektuellen Gazetten jeglichen Couleur überlasst. Ein Gegenpart ist auch die teilweise sarkastische Sprache, der jeweiligen Bloggers, welche auch ein Countertenor des pseudo-moralischen Rumgehubers der gängigen Leitpresse ist. Wie oft hat die Leitpresse in Deutschland ihre Leser schon belogen und betrogen, und dabei mächtig abkassiert? Einmal? Egal. Viele alternative Quellen können gar nicht so viel lügen, wie es täglich in den Deutschen Leitmedien vorkommt. Das schlimme ist nur, dass viel zu viele Menschen noch für diese Lügerei und Heuchelei Geld bezahlen. Auf Twitter werden die Beiträge des Arbeitskreises NSU in regelmäßigen Abständen viral verbreitet. Und es kostet nichts.

hab ich getauscht… dieses ist noch schöner
„Die Anmerkung“ ist ein Blog, der frischer und lebendiger Weise gerne mal die üblichen Meinungen zur NSU-Geschichte kommentiert. Wie oben beschrieben, liefert der Blog eine Menge an Informationen und wie es der Arbeitskreis NSU es sich nicht zur Aufgabe macht, den NSU-Fall aufzuklären, so macht es sich dieser Artikel nicht zur Aufgabe in fast 8.000 Wörtern den Blog aufzuarbeiten. Am besten man schaut sich diesen selbst an und macht sich ein eigenes Bild davon.

https://twitter.com/LarsWinter _/status/590440943481970689
.

Insgesamt wird der Blog vom linken Mainstream im Westen eher verpönt, was auch wahrscheinlich daran liegt, dass man dieser nicht gerade Honig ums Maul schmiert, sondern mit brisanten Fakten der heuchlerischen Berichterstattung den bitter notwendigen Spiegel aufzeigt. Auch verwundert es nicht, dass die meisten Mitarbeiter des Arbeitskreises NSU – anders als die Hofberichterstatter mit Presseausweis – der linksintellektuellen Bildungsschicht gänzlich unbekannt sind. Der bekannteste Mitarbeiter scheint Lars Winter zu sein, der mit aktuell über 50.000 Followern auf Twitter von sich Reden macht. Immerhin will Volker Beck mit einer Anzeige seine Ehre irgendwo irgendwie wiederherstellen. Wem die Widersprüche im NSU-Komplex nicht ausreichend sind, der kann sich auch noch die des Oktoberfest-Attentates von 1980 zu Gemüte führen.

_ _

Das ist doch gar nicht schlecht! Sehr schön. Es geht um Widersprüche, richtig erkannt. Nicht um Wahrheiten.

Verqueren Vorstellungen hängen auch Pau und Renner nach, total der Realität entrückt: NSU-Helfer überall, riesige Netzwerke um die Uwes vom NSU, und die bösen bösen Verfassungsschützer, die die Tatorte nach dem 4.11.2011 manipulierten:

Welche zentralen Fragen muss der nächste Untersuchungsausschuss bearbeiten?

Renner: Er soll das große Netzwerk rund um Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe genauer durchleuchten. Es geht um die Frage, welche weiteren Personen aus der Neonaziszene und von Blood and Honour bei der Vorbereitung der Taten halfen. Gab es weitere Unterstützer oder sogar Tatbeteiligte? Zentral ist aber auch die Rolle der Behörden, insbesondere die des Bundesamtes für Verfassungsschutz: Welche Informationen hatten Spitzel, von denen wir vielleicht noch gar nichts wissen? Hatten sie konkrete Aufträge, der Bildung rechter Terrorzellen nachzugehen? Wie nah waren sie wirklich dran am NSU?

Pau: Für mich geht es auch um den 4. November 2011, den Tag, an dem das NSU-Kerntrio aufflog. Beim letzten Mal sind wir gar nicht dazu gekommen, die merkwürdigen Geschehnisse an diesem Tag zu durchleuchten. Auch die Zeit danach ist wichtig. Da rückt das Bundesamt für Verfassungsschutz in den Fokus: Hat es sich wirklich der rückhaltlosen Aufklärung gewidmet oder seine Kräfte eher darauf konzentriert, die Verantwortlichkeiten zu verschleiern?

http://www.taz.de/Linke-Politiker-ueber-Ausschuss-zum-NSU/!158811/
Das BKA findet gar nicht statt, kommt gar nicht vor. Es war der Verfassungsschutz, der Tatorte manipulierte und Beweise unterschob, Wohnsitze erfand, Mietverträge, Tarnlegenden, es ist wie ein Sabber-Reflex. Völlig der Realität entrückt.

Das fällt sogar TAZ-Lesern auf:

LESERKOMMENTARE

ALBRECHT POHLMANN heute, 06:31

Liebe TAZ, bitte aufwachen! Beim NSU-Komplex handelt es sich um eine Staatsaffäre, die geeignet ist, die Grundfesten der BRD zu erschüttern. Der begründete Verdacht: Staatsterrorismus bzw. staatliche Deckung von Terrorismus. Das pfeifen mittlerweile die Spatzen von den Dächern, nur in den Redaktionsbüros der angesagten Zeitungen scheint diese uralte Botschaft nie anzukommen. Warum? Interessenkonflikte?

antworten | melden

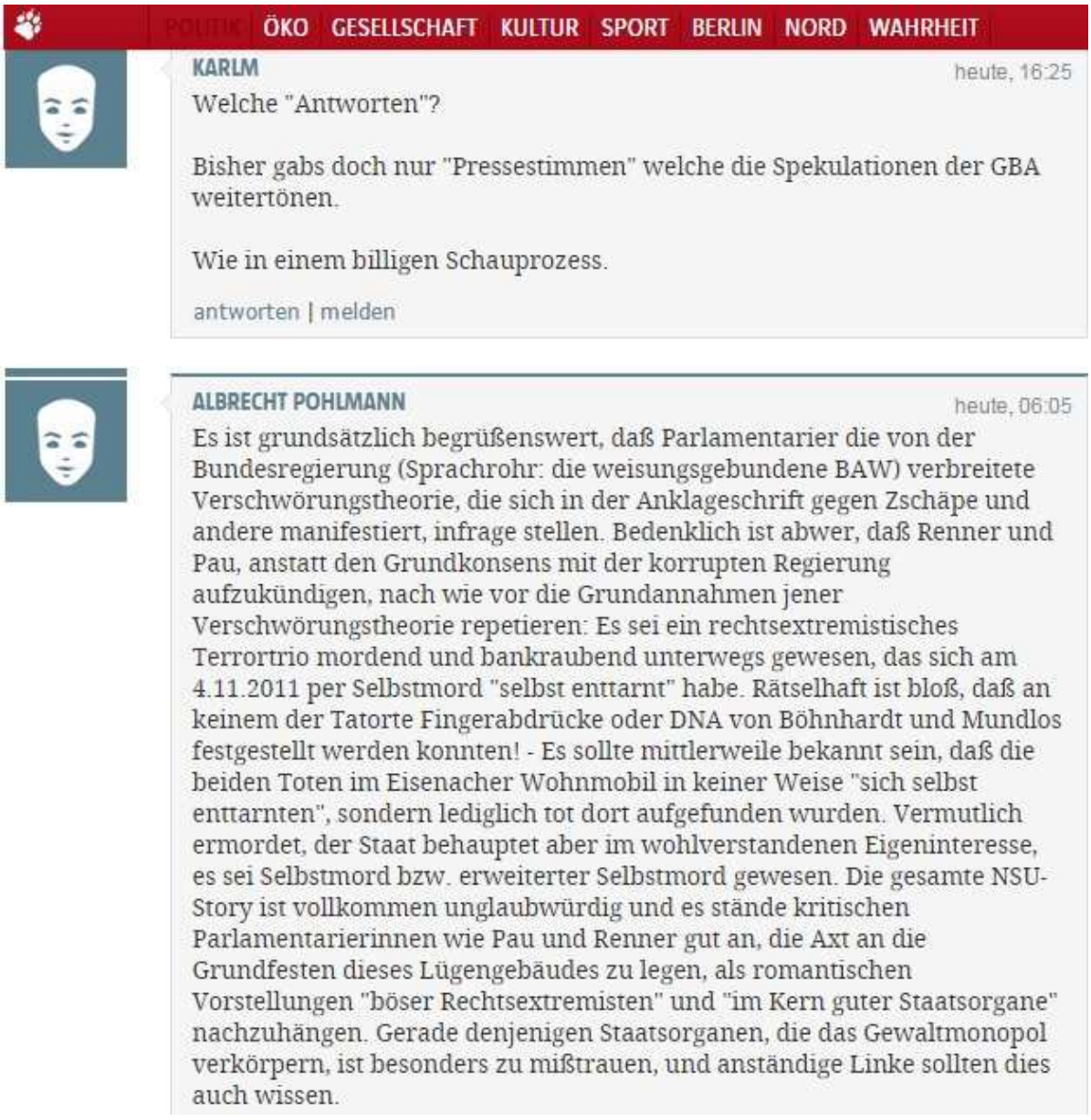

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

KARLM heute, 16:25

Welche "Antworten"?

Bisher gabs doch nur "Pressestimmen" welche die Spekulationen der GBA weitertönen.

Wie in einem billigen Schauprozess.

antworten | melden

ALBRECHT POHLMANN heute, 06:05

Es ist grundsätzlich begrüßenswert, daß Parlamentarier die von der Bundesregierung (Sprachrohr: die weisungsgebundene BAW) verbreitete Verschwörungstheorie, die sich in der Anklageschrift gegen Zschäpe und andere manifestiert, infrage stellen. Bedenklich ist abwer, daß Renner und Pau, anstatt den Grundkonsens mit der korrupten Regierung aufzukündigen, nach wie vor die Grundannahmen jener Verschwörungstheorie repetieren: Es sei ein rechtsextremistisches Terrortrio mordend und bankraubend unterwegs gewesen, das sich am 4.11.2011 per Selbstmord "selbst enttarnt" habe. Rätselhaft ist bloß, daß an keinem der Tatorte Fingerabdrücke oder DNA von Böhnhardt und Mundlos festgestellt werden konnten! - Es sollte mittlerweile bekannt sein, daß die beiden Toten im Eisenacher Wohnmobil in keiner Weise "sich selbst enttarnten", sondern lediglich tot dort aufgefunden wurden. Vermutlich ermordet, der Staat behauptet aber im wohlverstandenen Eigeninteresse, es sei Selbstmord bzw. erweiterter Selbstmord gewesen. Die gesamte NSU-Story ist vollkommen unglaubwürdig und es stände kritischen Parlamentarierinnen wie Pau und Renner gut an, die Axt an die Grundfesten dieses Lügengebäudes zu legen, als romantischen Vorstellungen "böser Rechtsextremisten" und "im Kern guter Staatsorgane" nachzuhängen. Gerade denjenigen Staatsorganen, die das Gewaltmonopol verkörpern, ist besonders zu mißtrauen, und anständige Linke sollten dies auch wissen.

Sehr richtig.

.

Lars hatte das hier getwittert:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/24/22-von-64-nebenklageanwalten- im-nsu-prozess-sehen-zu-wenig-aufklarungswillen/
Lars, ich hab da was vergessen!

Den BKA-Arsch-an-die-Wand–Joker des BKA-Pfuschers Leopold Pfoser.

Da haben die endlich die 2. Hülse aus den 7 letzten Morden, die Erste seit 2004, Rostock, und was machen sie nicht?

C2006/1997/1 KT21

AssID	Verb.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2006/1997/1	TS	2	1 Stück Tathülse	Ms; S&B
S2006/1997/2	TS	4, 15, 16, 30	4 Stück Tatgeschoss	Vm-Rdkpf; Ms; S&B

Die Asservate 2, 4, 15, 16, 30 wurden vorab bei KT21 untersucht.

S2006/1997/1 Ass. 2 "Hülse auf Ziffernblock der Kasse mit Bodenprägung 7.65 S&B wurde im Rahmen der Sachbearbeitung bei KT21 außen abgewischt. Herr Pfoser wies den AG (siehe entsprechende Aufzeichnungen von Herrn Pfoser) darauf hin, dass DNA- Mikrospuren und daktyloskopischer Spuren dann nicht mehr auswertbar seien. Der AG hielt derartige Untersuchungen für entbehrlich.

Im Nachhinein wurden daktyloskopische und DNA-Untersuchungen, an der Hülse gefordert. Derartige Untersuchungen sind jetzt nicht mehr möglich.

KT23

Die Hülse S2006/1997/1 Ass. 2 soll im Inneren seltens KT23 auf Schmauchspuren untersucht werden.

Sie prüfen nicht auf Fingerabdrücke und nicht auf DNA der Person, die diese Hülse auf den Ziffernblock der Kasse legte.

Nein, das ist kein Witz zum Sonntag, das ist die Realität der Arbeit von LKA NRW und BKA Waffenforensikern im Jahr 2006 bei der ersten Hülse seit Jahren in der damals grössten unaufgeklärten Mordserie seit Jahrzehnten in Deutschland.

.

Man tingelte nach dem 9. Mord (2 Tage nach Kubasik: Yozgat, Kassel) durch die Lande, 2007, und gab Leit-

fäden heraus, wie denn bei einem 10. Dönermord zu verfahren sei. Ganz wichtiger Punkt: Unbedingt Hülsen auf Fingerabdrücke und DNA prüfen , als ersten Schritt der polizeilichen Ermittlungsarbeit.

Auch das ist kein Scherz. Soko Cafe-Chef Hoffmann aus Kassel hielt diesen Vortrag in Thüringen im LKA Erfurt. Solche "speziellen Ermittlungskniffe" musste man LKAs und BKA bekanntmachen: Wenn Hülsen am Tatort, dann DNA und Fingerabdrücke prüfen, gelle?

> Zeuge Gerald Hoffmann: Das war im April 2007, zuerst in Erfurt und dann in Magdeburg.
>
> http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2021.pdf

.

Unglaublich, aber Aktenlage. Unfassbar eigentlich. Kaum ein Zeuge hat mehr gelogen als Soko Cafe-Chef Hoffmann.

.

---

lothar harold schulte (2015-04-26 12:54:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-26 13:58:57)
So wie die ehemalige DDR ein williges Abziehbild des großen Bruder des Ostens war, so ist die BRD nichts weiteres als ein dienliche Kopie für die Mannschaft im Weißen Haus. Alles, was die US-Boys im GROSSEN haben, dass haben die BRD-Babys im KLEINEN. Der Patriot wurde von der Atlantik-Brücke Heins abgelöst, da diese Figuren durch Umerziehung und Gehirnwäsche lieber und einfacher den US-Mist vertreten als deutsche Interessen. Sämtliche hochsensible Machtstrukturen sind so eingerichtet, dass die Gegenseite egal wo immer, die Richtung bestimmt. Gerade im NSU Verfahren tritt dieses überdeutlich hervor, wo die wahren Hintergründe unter Verschluss sind. Wäre es eine reine deutsche Angelegenheit, so wäre die Sau längst durchs Dorf getrieben. Somit dient die NSU als Müllhalde der Entsorgung von Verbrechen die keine Aufklärung im staatlichen Sinne bedürfen. Anmerkung hat es sehr gut beschrieben mit der Aussage: Es diente dem Ländle! Der vorgegebene Rechtsstaat wird abgelöst durch den Unrechtstaat. Wie viele Morde sind schon nach diesem Prinzip der falschen Täter durchgeführt worden? Ob RAF, ob Okt.-Fest, ob Werwolf usw., die Täter und die Morde werden entsorgt bzw. "aufgeklärt"! Selbst im Stuttgart-Stammheim wo die Führungspersonen der RAF angeblich bewaffnet einsaßen, auch hier zog man wie bei den zwei Uwes den gemeinsamen Selbstmord vor, statt als zusätzliches Druckmittel zur LH Landshut, hier noch Geiseln zu nehmen. So stellen wir fest, dass die Selbstmorde, Morde und auf der Flucht erschossen - gut fürs Geschäft der Vertuschung ist. Man denke hier nur an Herrhausen, Barschel, Möllemann und die vielen ungenannten Toten! Wie viele Morde wurden vom deutschen Boden ausgehend durch US-Drohnen durchgeführt, wo man auch hier behauptet, haben wir nicht gewusst und dieses ist eindeutig Beihilfe zum Mord, weil hier ohne Gerichtsverfahren einfach auf Verdacht Menschen widerwärtig ermordet werden mit williger heimlicher Zustimmung dieser Berufsschauspieler. Hier ist der Riesenskandal, wo alles Recht ausgehebelt wird!!! Hier kann man wahrlich nicht zur Tagesordnung übergehen!

fatalistsalterego (2015-04-26 15:41:02)
Es muss ganz kräftig revidiert werden, und der Rechtsstaat muss wiederhergestellt werden. Das wird mit den jetzigen Eliten nicht zu machen sein. Es würde auch nur mittels einer neuen Verfassung mit direkter Demokratie funktionieren können, der Parteienfilz muss zuerst entmachtet werden. Er ist der Feind.

Eric der Wikinger (2015-04-26 15:37:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-04-26 15:47:17)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-26 15:57:38)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

lothar harold schulte (2015-04-26 17:56:22)
Ich gebe Dir recht, wir brauchen eigentlich eine komplette Rundrumerneuerung, weil diese Strukturen die nach dem 8. Mai 45 hier installiert wurden, haben die Steigerung von flüssig erreicht - sie sind überflüssig! Nur mit neuen frischen Kräften ist eine Veränderung im positiven Sinne möglich. Quasi, was jede Fußballmannschaft betreibt, die die Spitze will! Der alte Muff und Mief ist Kriegsgeschichte und gehört ins Museum. Ferner ist es wichtig, dass wir uns auf die gesunde Tradition unseres Volkes besinnen, wo Anstand, Ehrlichkeit, Freundschaft, Kameradschaft und Treue zur Familie und Volk nicht verachtend bewertet wird, sondern als wertvolle Stützpfeile unserer von unseren Ahnen vererbte Wesensart ist. Der heilige Grundsatz ist ja - sei Mensch und nicht Sklave! Also der Wille zur Freiheit, was bis heute noch für uns Utopie ist!

2.4.69 Die Sache mit den gesicherten Dienstwaffenholstern… (2015-04-26 23:00)

… scheint klar zu sein:

Beiden Polizisten wurden nach den Kopfschüssen die Dienstwaffen entnommen, Kiesewetter auch noch ein gefülltes Ersatzmagazin und Handschliessen (ohne Schlüssel), und seit Jahren liest man dazu immer dieselbe Erklärung:

Der Dieb bei Michele wusste wie die Holstersicherung funktioniert, der bei Arnold aber nicht, weshalb er es nur mit brachialer Gewalt oder mit einem Werkzeug aufbekam, das Holster. 30-45 Sekunden Anstrengung. 50 Kilopond.

Die Welt kann so schlicht und einfach sein, es waren 2 Waffenentnehmer, einer "mit Ahnung" und einer "ohne Ahnung". Ach wirklich? Woher weiss man das, warum ist das eine gesicherte Wahrheit?

Folgende Überlegung findet man niemals:

Kiesewetter zog ihre Waffe selbst, bevor sie den tödlichen Kopfschuss bekam.

Warum liest man das niemals?

Weil Martin Arnold doch aussagte, es seien 2 (balkanesische, ostische, ziganische) Männer von hinten an den Streifenwagen gekommen.

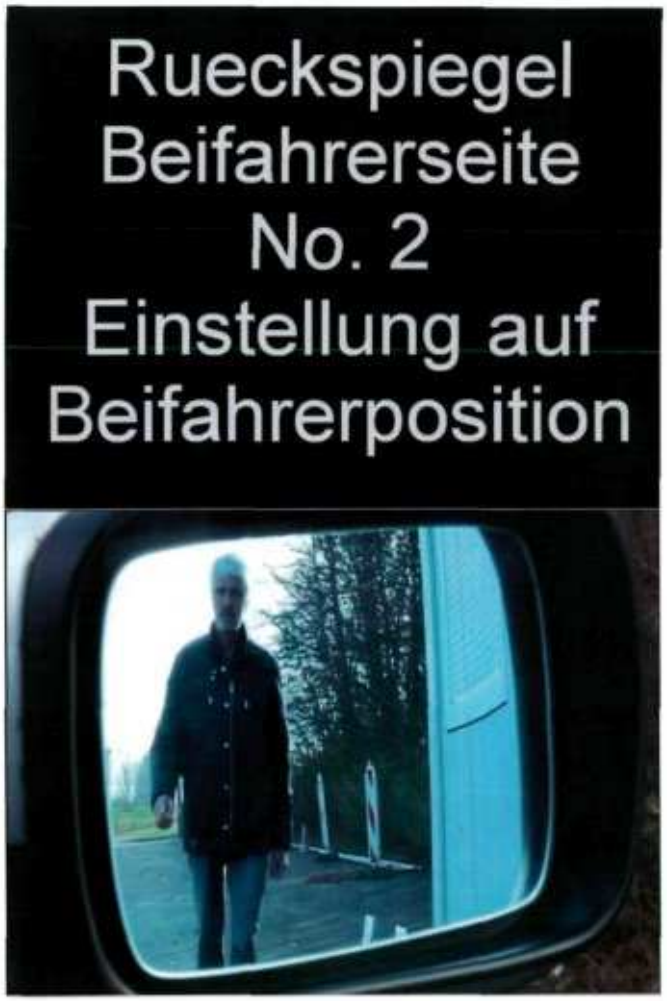

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

Seinen Beinahemörder "Chico" erkannte er 2009, dessen DNA (Kippe aus Serbien, SO.444, Chico benannt von Zigeuersippe Heilig bereits 2007) dann nicht passte, der aber vor Ort war und gefilmt wurde .

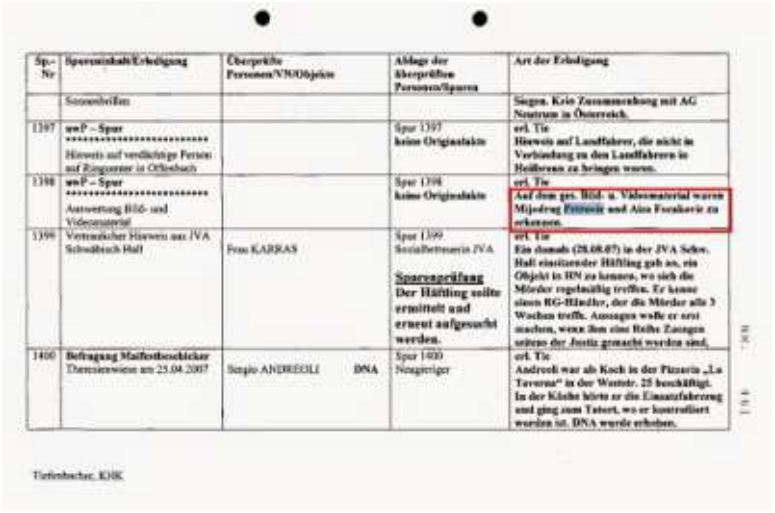

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VNO/Objekte	Abfrage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonnenbrillen			Siegen. Krim Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.
1397	**uwP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	erl. Tie **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**uwP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	erl. Tie **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijodrag Petrovic und Aina Forakovic zu erkennen.**
1399	Vertraulicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	erl. Tie **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen RG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbesucher** Übersetzerin am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI DNA	Spur 1400 Neugieriger	erl. Tie **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Weststr. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

Tiefenbacher, KHK

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-8661

2010-und-chico-war-drauf/

.

Arnolds Phantombild ist "Zigeuner", ein reines Fantasieprodukt, denn Martin Arnold hat einen "Jagdschein", und seine Erinnerungen sind eher eingeredet und Selbstschutz geschuldet.

Wir haben dafür vollstes Verständnis . Blödsinn bleibt es trotzdem. Arnold sass zuerst seiner Erinnerung nach im VW-Bus T 4, und auch das wurde ihm erfolgreich ausgeredet: Er sass dann eben im BMW-Streifenwagen. Nun denn. Sind eh keine Fingerabdrücke von ihm drin. Von Michele auch nicht, aber auch das ist egal, Schmauch gibt es ebenfalls nicht, obwohl es den geben müsste, was soll´s...

Chico

8662

für Jürgen Elsässer und Stern-Rainer Nübel, die stehen auf Mevlüt Kar ;)

Rechts der "Chico 2010", Martin Arnolds Phantom.
.

Und wir wissen sehr genau, dass er die Widersprüche des Arbeitskreises NSU zu Heilbronn hasst. Aus einem persönlichen Gespräch mit Arnold selbst. Er ist offen feindselig den Widersprüchen gegenüber eingestellt. Selbstschutz. Verständlich. Nützt aber nichts.

Der Staatsschützer Binninger bestärkt ihn darin, ebenso wie die Staatsschützer Renner, Pau, Högl und Co.

> Ein No Go ist jedoch die direkte Einschüchterung und Beeinflussung der Verwandten von Michelle Kiesewetter. Binninger hat den Versuch unternommen, Kontakt zur Mutter zu bekommen, um diese im Sinne seiner Grundannahmen zu beeinflussen. Das mag im Falle des überlebenden Zeugen Martin Arnold vollkommen richtig sein, denn dem steht ein ruhiges und unaufgeregtes Leben abseits jedes Ermittlungstrubels zu. Wenn Binninger in dieser Richtung als Staatsschützer auftritt und Arnold von der Öffentlichkeit abschirmt, dann steht das außerhalb jeder Kritik.
>
> Die Mutter von Michelle Kiesewetter jedoch davon abzuhalten, Strafanzeige wegen Mordes an ihrer Tochter zu stellen und dessen vorbehaltlose Aufklärung zu verlangen, das geht nicht. Es ist das gleiche No Go, das im Lande des Sozialistenführers Ramelow mit dem Vater von Uwe Mundlos durchexerziert wurde.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/clemens-binninger-unter-staatsschutze rn.html

.

Zurück zu den Dienstwaffenholstern, wo man einen speziellen Kniff kennen muss.

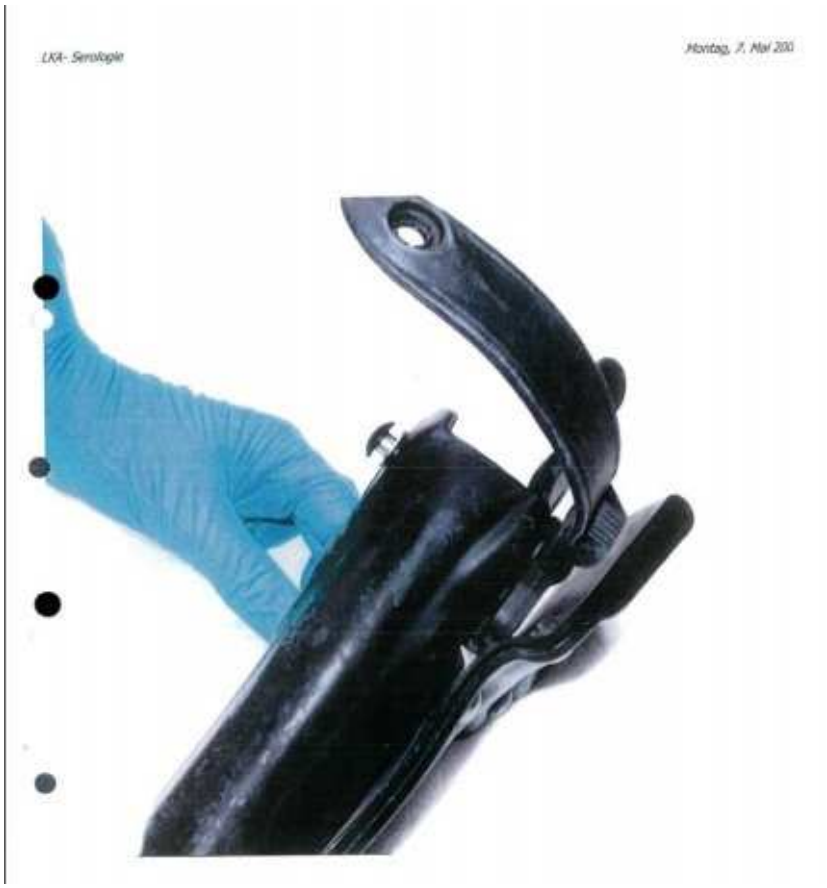

Arnold, Holster, aufgehebelt? Der Release-Button müsste rechts an der Sicherungsschlaufe sein.

Gürtel von Kiesewetter, mit Belt Keeper. Die Belt Keeper von Arnold sind wichtiger und die Akten dazu verschwunden, so hört man. Die wurden noch 2010 nicht untersucht auf DNA, aber angeblich dann später doch. Kann sein, kann auch nicht sein. Mafia-Ländle, Sie verstehen?

Da wo man Suizid-Beweise passend nachfindet. Fragen Sie Hajo Funke, wie das geht. Oder fragen Sie

"Tarif" ;)

.

Warum wird Alles an Arnolds Erinnerungen als Fantasie verworfen, der T4-Bus an jenem Tag, in dem er laut eigener Erinnerung sass, sein Chico, der doch aber ein Uwe sein muss, oder auch für linke Staatsräsonlerinnen "2 Heilbronner Mörder aus dem riesigen NSU-Nazinetzwerk 2.0", oder ein "Krokus-NPD-Mörder aus dem Ländle" gemäß Variante Gronbach/ZOB, das alles ist "falsch".

.

Aber die Sache mit dem Rückspiegel stimmt?

2 Männer von hinten, das muss stimmen? Keine Kollegen? Die Amateure vortäuschten? Keine Russen, blond?

Keine jungen Männer, bedenken Sie dass Arnold ansprechbar aufgefunden wurde und sich ständig an die Kopfwunden zu fassen versuchte. Der polizeiliche Ersthelfer Hinderer will das dann unterbunden haben, die Notärzte stellten Arnold dann ruhig.

Christ, Phantom, Weigel,Heilig

.

8666

Und daher kann Michele Kiesewetter ihre Waffe nicht selbst gezogen haben, bevor sie erschossen wurde? Weil Arnold das "weiss", es sei nicht so gewesen?

Das ist kein stichhaltiges Indiz, für gar nichts. Arnolds Erinnerungen sind wertlos. Kiesewetter kann ihre Waffe selber gezogen haben, bevor sie starb.

Wissen tut man dazu gar nichts, und Ausschliessen kann man es daher ebenfalls nicht. Warum tut man es dann?

.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-04-26 23:30:53)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-26 23:38:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

friedensblick.de (2015-04-26 23:47:23)
Es ist ein nahe-liegender Schluss, dass Kiesewetter sogar zurückgeschossen haben könnte und einen Angreifer verwundete, siehe Blutfunde am Tatort. Dieser Schuss könnte durch den Diebstahl der Dienstwaffen vertuscht worden sein. Der Verwundete sollte vielleicht geschützt werden. *** bitte keine Sätze mit "wohl", es gab keinen Schmauch auf Kiesewetters Bluse ***

fatalistsalterego (2015-04-27 00:20:36)
es gibt keine Blutfunde am Tatort, die nicht von MK und MA stammten. es gibt nur einen Null-Befund des Blutspritzers am Funkgerät. Also nicht bestimmbar.

Der Augustin (2015-04-27 02:40:45)
Dann hätte aber Schmauch an Kiesewetters Schusshand und im Fahrzeug seien müssen.

fatalistsalterego (2015-04-27 08:47:22)
Hätte bei Mundlos auch so sein müssen... war aber "nicht schusshandtypisch". Bei Böhnhardt 2 Teile Polizeischmauch von 8 Teilchen gesamt...

Die Sache mit den gesicherten Dienstwaffenholstern... - Der Blogpusher (2015-04-27 00:11:11)
[...] Die Sache mit den gesicherten Dienstwaffenholstern... [...]

Arkturus (2015-04-27 00:22:54)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Arkturus (2015-04-27 00:24:24)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Hanswillimark (2015-04-27 01:24:55)
Wenn ich die Fotos richtig deute hatten beide Opfer Holster für Rechthänder. Ist Arnold, war Kiesewetter Rechtshänder, weiß man das sicher? Das Rechtshänderholster wird an der rechten Seite getragen. K. saß auf der Fahrerseite, die Pistole saß also "innen" im Fahrzeug, A.'s Waffe außen an der offenen Tür. Wenn A. zur Waffe greift ist es von außen und evtl. auch hinten sichtbar, bei K. nicht. K. konnte zur Waffe greifen ohne daß es für den (bis dahin unbekannten und nur wenig verdächtigen?) "Besucher" gleich offensiv oder gefährlich aussah. Vielleicht war es so: "Du, da kommen ein paar komische Typen, entsichere mal die Waffe." - Wobei mir klar ist daß die P200 keine Sicherung im herkömmlichen Sinn hat. - Vielleicht hatte K. die Waffe im Holster nur gelöst und nicht richtig gezogen. Ich weiß leider nicht, ob der Sicherungsbügel bei den

Holstern wieder zurückfährt wenn man den Daumen wegnimmt oder ob man das Holster sozusagen entsichern und die Hand wieder wegnehmen kann.

Hanswillimark (2015-04-27 01:29:41)
Da fällt mir noch was ein (Sorry, Fatalist, falls ich das irgendwoo nachlesen könnte und jetzt eine überflüssige Frage stelle): Im Rückspiegel sehe ich ja nur bei geschlossener Fahrzeugtür was. Gibt es Anzeichen dafür, ob die Türen bereits bei den Schüssen offen waren, oder waren sie zu und die Täter haben durch die geöffneten Fenster geschossen? Weiß aber auch nicht, ob das jetzt wichtig ist....

fatalistsalterego (2015-04-27 01:34:53)
"Während dieser Phase habe er im Außenspiegel der Beifahrertür eine männliche Person wahrgenommen, die von hinten, zwischen Auto und Backsteingebäude, an das Streifenfahrzeug herangetreten sei." Die Tür war zu. Die Scheibe war unten. Schuss durch MKs Kopf war so möglich, auf das Trafohaus auftreffend, laut Gutachten. weiss keiner, was MAs Erinnerungen so taugen... Warum sollte MK die Holstersicherung nicht einfach aufmachen? Nichts spricht dagegen. Beides Rechtshänder, korrekt.

lothar harold schulte (2015-04-27 02:00:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zschäpe in‘s Kreuzverhör ! (2015-04-27 02:58:33)
[...] Die Sache mit den gesicherten Dienstwaffenholstern... [...]

Der Augustin (2015-04-27 03:15:06)
Wiedersprüche aufzeigen—? Wenn aber auch hier DNA, Schmauch und Fingerabdrücke gewollt nicht da sind (denn dies scheint ja keinem Verteidiger oder Ankläger wichtig) können auch die bezogenen Wiedersprüche ins Aus laufen.

nwhannover (2015-04-27 05:18:03)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.4.70 NSU-Ausschuss Ländle 27.4.2015: Gedöns statt Mordaufklärung (2015-04-27 11:22)

Im Zeichen des

ZEUGENLISTE

für die 17. Sitzung am Montag, 27. April 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	N.R.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	L.R.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	R.O. *Landesamt für Verfassungsschutz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	KHK A. *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	KHK'in R. *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	G.K.Q. *Polizeipräsidium Aalen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/tagesordnunge n/2015/2015-04-27 _UsA _Rechtsterrorismus-BW.pdf

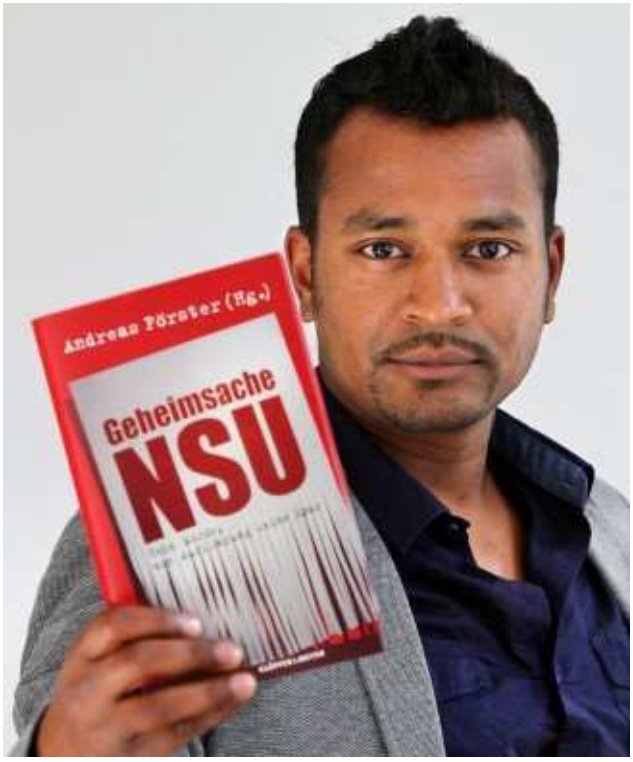

Der Geheimsache NSU - Autor in Sachen NPD-Mörder aus dem Ländle weiss Bescheid:

> Die öffentliche Befragung des NSU-Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag am Montag verspricht Spannung. Neben dem pensionierten Verfassungsschützer Rainer O. und einer Friseurmeisterin ist Gerhard Q. geladen, ein pensionierter Staatsschützer. Dieser hatte die rechtsextreme Szene rund um Hall beobachtet. Linke Kreise werfen dem Kriminalhauptkommissar selbst eine Zugehörigkeit zur rechten Szene vor - unter anderem, weil er eindeutige Symboliken nutze, etwa die "88" im Autokennzeichen. Die Zahl steht in der Szene für "Heil Hitler" (zweimal achter Buchstabe im Alphabet). Auf Nachfrage erklärt Q., er kenne die Symbolik. "Ich hatte früher aber immer die 888. Das Kennzeichen war nicht mehr frei."
>
> ...
>
> Bereits der Berliner Untersuchungsausschuss zum Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) befasste sich 2013 mit K. Sie will 2007 den Verfassungsschützer Rainer O. informiert haben, dass sich Rechtsextreme in einem Friseursalon in Wolpertshausen über den Gesundheitszustand von Martin A. ausgetauscht hätten. Der Polizist hat den Anschlag am 25. April 2007 auf der Heilbronner Theresienwiese schwer verletzt überlebt. Seine Kollegin Michèle Kiesewetter starb durch einen Kopfschuss.
>
> ...
>
> Die Rechtsextremen hätten wissen wollen, ob sich A. an die Tat erinnert, so "Krokus". Rainer O. habe sie angewiesen, sich rauszuhalten. Falls diese Version stimmt, dann hätten Behörden früh gewusst, dass Neonazis hinter dem Anschlag stecken könnten. Offiziell bekannt wurde die mögliche Verbindung erst nach Auffliegen des NSU 2011.
>
> Die Vorwürfe von "Krokus" gehen weiter: Lokale Rechtsextreme seien am Mord beteiligt gewesen - NPD-Funktionäre, darunter die Friseurmeisterin.
>
> ...

Der Berliner Ausschuss befragte 2013 den pensionierten Beamten Rainer O. Dieser widersprach der "Krokus"-Version. Die Friseurmeisterin und eine Krankenschwester hätten sich nur zufällig über den Polizisten unterhalten. Zudem sei die V-Frau nicht glaubwürdig. Das Amt habe sich von "Krokus" getrennt, nachdem sie mit einem Alexander G. zusammengekommen war.

...

www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/SS-Runen-und-Hakenkreuze;art4319,3 184057

.

Die 4 Mördernamen , die der Vater von Florian Heilig im NSU-Ausschuss wiedergab, Alex, Nelly, Matze und Franchik , das sind also die Krokus-Namen des V-Mann-Gespanns Gronbach/Senghaas.

Wissen wir schon endgültig seit Anfang März:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

Darum ist auch klar, woher die Heilbronner Jungnazis ihre NSS-Fantasien haben. Von Gronbach höchst-selbst.

Das ist Gronbachs Foto!

Da werden also heute ganz sicher, wie schon so oft versprochen, frisch aus Irland Akten veröffentlicht werden. Ganz sicher. Dieses Mal schon. Akten, welche endlich die Wahrheit über die Mörder der Polizistin enthüllen.

Die Uwes hält man übrigens dortigerseits für unschuldig, nicht nur in Heilbronn, sondern generell. Dieser Teil der Botschaften aus Irland wird daher stets weggelassen seitens der Presstituierten, auch die Antifa "vergisst" den immer..

Die 10-fachen Mörder sind, im Rahmen des NSU-Netzwerkes 2.0, also bundesweit verteilt ganz viele Helfer, Auskundschafter, Mittäter, Ausknipser:

8672

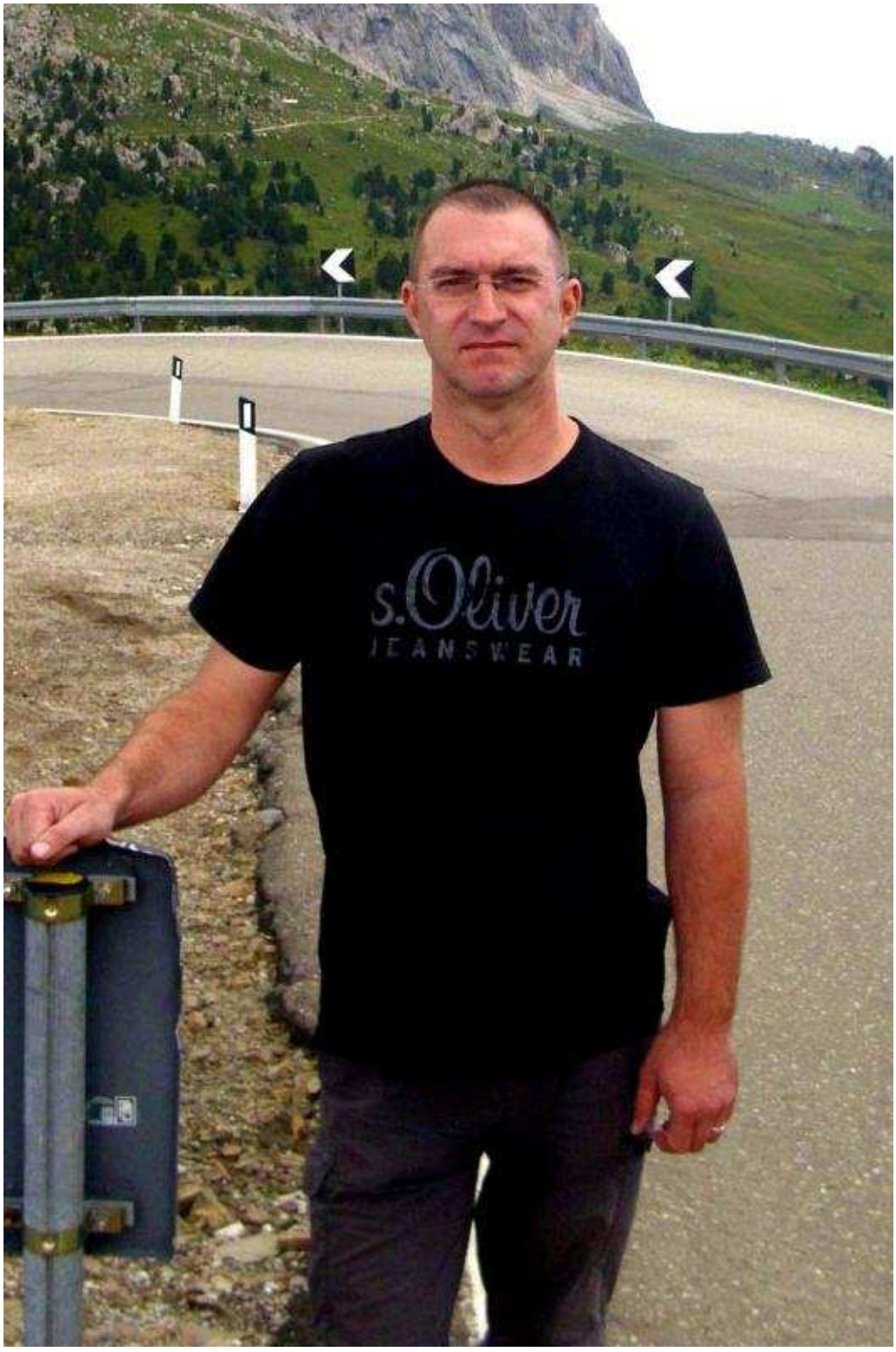

Matze B.

Benny G. (Temmes Vollstrecker)

Der Friseusengatte Stefan

8674

Herr Franchyk aus Kroatien

Alex N., der Boss

Patrick W., der 2. Killer neben Benny G.

Die Friseuse. Bezirzt gern kleingewerbliche Migranten, war am Tattag in Heilbronn, den Mörder im Schlepptau:

Die Uhr geht sicher lediglich 3-4 Stunden vor. Das hat nichts zu sagen...

Sie wurde gesehen, und beschrieben, von einem V-Mann der Polizei, nur 2 Jahre später :

8676

Mit Kopfwindel bezirzte sie jedoch nur Strenggläubige…

Nelly, Matze, oben links, Wladimir oben ganz Rechts, neben Patrick. Alex der Boss (gerne genommen auch Tino B.) unten Links. Chico der Zigeuner unten Rechts.

.

Heute also Rainer Osswald/Öttinger, die Friseuse, ihre Kundin, der Staatsschützer, Frau Rieger EG Umfeld, aber leider nicht die V-Leute des LKA Stuttgart aus Irland. Schade. LfV - V-Frau war diese Dame niemals, es wurden dem Bundestags-NSU-Ausschuss (daher so verspätet) gefälschte Akten vorgelegt. So als ob es diese V-Frau gegeben habe. Beim LfV, was nie der Fall war.

Gefälschte Akten, fragen Sie mal die NSA-Ausschuss-Beobachter in Berlin, die sind dort an der Tagesordnung.

NSA-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

Abgeordnete halten BND-Akten für manipuliert

Die jüngsten Aussagen im NSA-Ausschuss haben den Verdacht der Abgeordneten erhärtet: Offenbar sind die BND-Akten nicht nur lückenhaft, sondern extra für sie angefertigt. VON KAI BIERMANN

5. März 2015 14:22 Uhr 105 Kommentare |

http://www.zeit.de/politik/2015-03/nsa-ausschuss-bnd-gefaelschte-akten
Gefälschte Akten gibt es -reihenweise- auch beim NSU-Betrug. Werden Sie erwachsen! Die gibt es schon seit es die BRD gibt, und den Terrorismus in der BRD. Gefälschte Akten gibt es beim RAF-Komplex, erst recht bei den Totalerfindungen der 3. Generation (10 Morde), bei Bad Kleinen, beim Oktoberfest-Attentat, beim Buback-Mord, in endlos vielen Fällen.

.

Ein Merksatz fürs Leben von @Anmerkung

Die Bundesanwaltschaft als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und "befreundete" ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/27/die-gauckbehorde-der-kleins te-deutsche-geheimdienst/

Dazu bedient sich die Bundesanwaltschaft als Werkzeug der Vertuschung des BKA und verschiedener LKA, je nachdem. Im NSU-Betrugsfall konkret LKA Stuttgart, LKA Thüringen, LKA Bayern, unter Aufsicht des BKA, natürlich.

Die Desinformation der Öffentlichkeit übernehmen dabei sogenannte "V-Experten" und V-Journalisten.

8678

Für die Parlamentarische Nichtaufklärung bedient man sich der Staatsschutz-Abgeordneten aller Fraktionen.

Besonders abstossendes Exemplar dieser Gattung:

Clemens Binninger - unter Staatsschützern

Parlamentarische Staatsschützer der Blockparteien von Union bis zu Pumuckl
.

Da "Krokus" nicht vorgeladen ist wird heute nicht zur Sprache kommen, dass man ihr viel Geld dafür bot auszusagen, sie habe die Ausspähgeschichte des Martin Arnold durch die NPD-Ländles zwar gehört, aber niemals dem Öttinger erzählt. Als man sie dann zu dieser Aussage erpressen wollte, sei sie nach Irland geflohen.

Nicht Nazis hätten sie bedroht, sondern Beamte aus dem Ländle. Das fällt heute leider aus.

RUNDSCHAU

WOLPERTSHAUSEN

Erst bei der Kripo, jetzt Hotelier

Seit einigen Monaten im Ruhestand hat er immer noch viel Arbeit: Als Chef des Landhotels Rudelsdorf bekocht und bewirtet Gerhard Quendt seine Gäste. "Ich brauch scho a bissle Leut um mich herum."

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/es-gab-niemals-eine-v-frau-kr okus-2/
.

Das wird ein spannender Tag werden, heute?

Offene Fragen gibt es, spannende Fragen, wichtigste Fragen, zum Beispiel diese:

Wie wird der "Nazi-Staatsschützer" Gerhard Quendt sein Heil Hitler-Kennzeichen erklären?

8680

.

---

lothar harold schulte (2015-04-27 13:33:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Adebar (2015-04-27 22:56:20)
Fundstück: Stellungnahme Nelly Rühle zum Fall „Krokus und NSU“ Damit die Lügengeschichten der Südwestpresse und der Irren aus Irland einmal ein Ende haben: Stellungnahme Nelly Rühle zum Fall „Krokus und NSU“ Kennenlernen von Frau Petra Klass/Senghaas Vor 12 Jahren habe ich Frau Petra Senghaas kennengelernt, welche kurz darauf durch eine Hochzeit den Namen Klass angenommen hat, wir waren per Du und haben uns im Rahmen meiner Friseurtätigkeit immer mit dem Vornamen angeredet. Frau Sigrun Häfner hatte mich ihr als Friseurin empfohlen, sie waren sehr gut miteinander befreundet. Als ich 2006 Frau Sigrun Häfner mit meinem sehr guten Freund Matthias Brodbeck verkuppelt habe, hat Frau Häfner, und durch sie Frau Senghaas, erfahren, dass ich Mitglied in der NPD war. Dies war am 26. Februar 2006, da dies der erste Hochzeitstag von meinem Ehemann und mir ist, kann ich mir an dieses Datum genau erinnern; Sigrun Häfner, Matthias Brodbeck, mein Ehemann und ich waren an diesem Tag zum Essen ausgegangen. Allgemeines Verhältnis zu Frau Petra Senghaas Frau Petra Senghaas war nie, wie sie behauptet, in meiner privaten Wohnung in Wolpertshausen. Folglich kann sie über meine Einrichtung auch gar nicht Bescheid wissen, sie behauptet, ich habe eine Hitlerbüste im Wohnzimmer stehen, auch das ist gelogen. Über die Jahre haben wir uns natürlich kennengelernt, und ich habe auch viel über sie erfahren. Über Politik haben wir nie geredet, weil ich im Geschäft grundsätzlich nie darüber rede. Mit der Zeit wurde Frau Senghaas immer absonderlicher und ich hätte sie gerne als Kundin verloren, ich gab ihr Termine, auf die sie lange warten musste oder verschob regelmäßig die Termine, um sie dazu zu bewegen, sich einen anderen Friseur zu suchen, aber sie ließ sich nie abwimmeln, sondern wartete geduldig, selbst auf einen Termin in mehreren Wochen. Sie erzählte mir immer wieder, wen sie alles angezeigt habe. Ich sprach mit meinem Mann über sie als Kundin, und dass ich das Geschäftsverhältnis gerne gekündigt hätte. Zu der Zeit hatte ich sogar Angst, dass sie mich vielleicht ebenso anzeigen würde, weil sie beispielsweise mit einer Frisur nicht zufrieden war oder die Haarfarbe angeblich nicht gelungen sei. Kennenlernen von Frau Senghaas und Herrn Gronbach Am 10. Januar 2011 kam Frau Senghaas zu uns in den Salon und erzählte mit übertriebener Freudigkeit, welche noch wochenlang ein Running Gag im Salon war, von ihrem Urlaub bei den Schönen und Reichen in Dubai. Sie erzählte stolz, dass sie einen neuen Freund habe, der sehr reich sei und auch ein Anwesen bzw. eine große Villa in Irland habe. Auch pflege er Kontakte in den Iran und in den Irak und habe ihr spontan einen Flug für 5.000 € nach Dubai geschenkt. Sie sagte wörtlich „Ich jette jetzt ein bisschen um die Welt.“ Ihr neuer Freund, Alexander Gronbach, käme auch aus Langenburg und werde ihr einen BMW schenken im Wert von 250.000 €, da er diesen steuerfrei in Dubai kaufen könne und die Überführung nach Deutschland fast nichts koste. Einige Wochen später kam Alexander Gronbach nach Deutschland, ohne den besagten BMW, allerdings auch ohne Geld. Der BMW stecke auf einem Schiff fest und Herr Gronbach könne in Deutschland sein Konto nicht abrufen. Sie erzählte mir, dass sie ihn nun aushalten müsse, bis er an sein Geld komme. Herr Gronbach kam dann einmal mit zum Haare schneiden in den Salon, ein weiteres Mal kam er nur als ihr Begleiter mit, dabei hat er mir erzählt, dass die Kusine der Oma väterlicherseits mit Heinrich Himmler verwandt war. Der Opa mütterlicherseits sei der Mitbegründer der Waldorfschule, er selbst sei der Mitbegründer der IRA in Irland. Da diese berühmten Verwandschaftsverhältnisse ziemlich häufig vorzukommen schienen, und er sich rühmte, was für eine weitreichende und bekannte Familie er habe, haben wir im Salon, aber auch mein Mann und ich privat, darüber geschmunzelt. Ostermontag – Erste Infos über Krokus Am Ostermontag 2012, haben gegen 09.30 Uhr morgens zwei Männer an der Tür geklingelt. Herr Gronbach und ein Herr E. Jäger mit zwei Hunden. Herr Gronbach sagte zu mir, ich solle mitkommen und ein Stückchen mit ihm gehen, weil ich abgehört werde und er mir etwas Wichtiges zu erzählen habe. Ich ging mit ihm ein Stückchen und er fragte mich, ob ich Frau Senghaas kenne und ich bejahrte dies natürlich. Darauf sagte er, dass sie ein Spitzel sei und auf mich angesetzt wurde und dass sie morgen, also am Dienstag, 03.04.2012, meine Akte an die Polizei übergeben werde und ich dann ziemliche Probleme bekäme. Ich dachte zuerst an einen verspäteten Aprilscherz. Dann sagte er, er würde mir helfen, weil sie auch auf ihn angesetzt wurde und nannte sie „Die Schlampe.“ Er meinte, er müsse unbedingt heute noch mit Alexander Neidlein und Matthias Brodbeck reden. Daraufhin habe ich beide angerufen und ihnen mitgeteilt, dass ein seltsamer Mann hier gewesen sei und mit ihnen reden möchte, Matthias Brodbeck kannte ja Frau Senghaas durch Sigrun Häfner. Herr Gronbach erzählte uns, dass Frau Senghaas behaupten würde,

ich hätte etwas mit dem Mord an Frau Kiesewetter zu tun, es solle sich auch noch etwas um eine Kundin drehen, welche Krankenschwester war. Außerdem hätte er noch weitere Informationen für uns. Ich sagte ihm, dass solch einen Quatsch doch keiner glauben würde. Alexander Neidlein und Matthias Brodbeck sagten, dass sie kommen würden und sich anhören, was er zu sagen habe. Bis 06.04.2012 sollten alle V Männer abgezogen werden, aufgrund des zweiten Verbotsantrags gegen die NPD, daher war es natürlich interessant, zu wissen, wer der Spitzel sei. Ich sagte zu Alexander Neidlein, dass ich glauben würde, dass Herr Gronbach etwas verwirrt oder irre sei, er antwortete mir sinngemäß, dass wir in diesem Falle halt einfach zusammen einen Kaffee trinken würden. Wir gingen dann nach Wolpertshausen ins Mohrenköpfle, mein Mann, Stefan Rühle, Alexander Neidlein, Matthias Brodbeck, ich und mein Baby. Dabei waren ebenso Herr Gronbach und Herr Jäger, welcher sich als Berufsschullehrer von Herrn Gronbach ausgab und bei diesem Herr Gronbach seit gestern lebe, da er Petra verlassen hätte. Er erzählte uns seltsame Dinge, dass er Frau Senghaas „Ruhigstellen“ würde, er brauche dafür aber unsere Hilfe. Er wollte wissen, ob wir oder die NPD sich um die Sache kümmern könnten. Selbstverständlich lehnten wir ab. Außerdem wollte er der NPD Kontakte zur „Revolutionären Garde“ im Iran vermitteln, meines Wissens hat Alexander Neidlein ihm die Telefonnummer der Bundesgeschäftsstelle in Berlin gegeben, da er sich mit so etwas nicht befassen wollte. Als Gegenleistung für seine Informationen über Frau Senghaas, forderte er, dass jemand von uns ihm ein Arbeitsvisum für einen Iraner besorgen solle, weil dieser etwas Wichtiges in Deutschland zu erledigen habe. Wir fanden dies alles sehr dubios und haben einige Informationen über diesen Mann eingeholt. Wir erfuhren, dass er tatsächlich aus Langenburg stammt und dass sein Großvater dort Bürgermeister war. Außerdem solle er ein Waffennarr sein und wegen einem Banküberfall im Gefängnis gesessen haben. Einige Tage später meldete er sich, dass er jetzt die Personalien des Iraners habe und dass er sie vorbeibringen würde, ich habe ihm nicht getraut, deswegen sagte ich, dass er draußen warten solle, bis ich die Papiere kopiert habe. Diese Papiere habe ich natürlich nie weitergeleitet, da ich mit solchen illegalen Geschichten nichts zu tun habe. Ich habe sie zu einem Papierstapel gelegt und einige Monate später, beim Aufräumen meines Arbeitszimmers gefunden und entsorgt. Heute bereue ich dies, denn ich würde Ihnen gerne die Dokument-Kopien mit den vollständigen Daten und dem Foto von dem Iraner zukommen lassen, um einen Beweis für Herrn Gronbachs Irrsinn und seine kriminelle Energie zu haben. Wieder einige Tage später, kam er noch einmal vorbei, da er sich von uns 1000 € für zwei Wochen leihen wollte. Außerdem verlangte er von uns, dass mein Mann ihn über München in die Schweiz bringen solle, da er jedoch ein Einreiseverbot in der Schweiz habe, würde er sich im Kofferraum verstecken – er habe in der Schweiz kurz etwas zu erledigen. Wir bekamen es mit der Angst zu tun und wollten diesen Mann einfach nur loswerden, wir teilten ihm mit, dass wir kein Geld hätten und aufgrund der Verantwortung für unsere drei Kinder auch mit solchen Sachen nichts zu tun haben wollen. Daraufhin kam er wieder einige Tage später und meinte, wir sollten dem Noch-Ehemann von Frau Senghaas ausrichten, dass er die 25000 € nicht an sie auszahlen solle, weil die IRA und der Iraner Geheimdienst sich um sie „kümmern würden“, und wenn nicht, dann würde er, Herr Gronbach, die kroatisch-bosnische Mafia anrufen und sie auffliegen lassen, weil sie ca. zwei Jahre zuvor am Scheitern eines großes Zigarettenschmuggels durch ihre Spitzeltätigkeit beteiligt war. So ging das bis Mitte Mai, irgendwann rief Frau Senghaas bei mir an und teilte mir mit, dass Herr Gronbach irre sei und sie Angst vor ihm habe. Er würde sie und ihr Kind bedrohen und Lügen über sie verbreiten, dass sie ein Spitzel sei. Sie hat erfahren, dass er ihr Kind bedroht hat, dass es anständig zu sein habe, sonst würde er es und die Mama umbringen. Anfang Mai war Frau Petra Senghaas noch einmal bei mir zum Haare schneiden. Da sah sie sehr abgemagert und psychisch fertig aus. Verschwinden von Frau Senghaas Am 06. Juli 2012, ein Freitag, sagte eine Kundin, welche in Langenburg gearbeitet hat, ob ich gehört habe, dass meine Kundin Petra Senghaas verschwunden sei und sie vermisst gemeldet wurde von ihrem Ex-Ehemann. Die Kundin und Frau Senghaas haben sich einmal bei mir im Salon getroffen, aus diesem Grund wusste sie, dass ich Frau Senghaas kenne. Ich musste sofort an Herrn Gronbach und seine Drohungen denken, sie „ruhigzustellen“ – durch einen Anruf meiner Mutter wurde ich jedoch von dieser Angelegenheit abgelenkt, da meine Großmutter, bei der ich aufgewachsen bin und zu der ich ein sehr inniges Verhältnis hatte, im Sterben lag. Wir fuhren sofort ins Krankenhaus, um sie noch einmal zu sehen und uns von ihr zu verabschieden. Meine Großmutter starb am nächsten Tag. Einige Zeit nach ihrer Beerdigung ist mir die Geschichte mit Frau Senghaas und Herrn Gronbach wieder eingefallen und ich rief den Ex-Ehemann an und fragte, ob er etwas von ihr gehört habe und er sagte mir, sie habe sich gemeldet und wäre untergetaucht. Sie hat ihren Sohn am Wochenende zum Vater gebracht und am Sonntag nicht mehr abgeholt, daraufhin hatte er die Vermisstenanzeige aufgegeben. Er teilte mir mit, dass Frau Senghaas und Herr Gronbach sich über Herrn Jäger ein Auto gemietet und gestohlen hätten. Im Herbst 2012 wurde Herr Jäger zu Schadensersatz an Sixt (Autovermietung) verurteilt. Überraschungsbesuch des LKA – Soko Parkplatz Wir hatten dann einige Wochen nichts mehr von Frau Senghaas und Herrn Gronbach gehört und lachten öfters über seine vermeintlich berühmte Verwandschaft, seinen BMW in Dubai und so weiter. Mein Mann sagte noch zu mir, ich solle das niemandem erzählen, bei solch verrückten Geschichten, würden die Leute mich noch für irre halten oder denken, ich wolle mich wichtigmachen. Ich hatte bezüglich dieser beiden Menschen trotzdem weiterhin ein schlechtes Gefühl, und so kam es auch: Am 17.12.2012 um 18.00 Uhr

stand das LKA vor der Tür und bat um ein Gespräch. Ich war zu diesem Zeitpunkt zum vierten Mal schwanger und die drei anderen Kinder mussten bettfertig gemacht werden. Ich teilte dem LKA mit, dass ich weder eine Vorladung noch einen Babysitter hätte, somit stellten sie mir einige Fragen im Salon, da habe ich bereits alles, was ich wusste, ausgesagt. Die Krankenschwester Im Zeitraum von ca. März bis Juni 2007 hatte ich eine Kundin, welche wegen einer Brautfrisur in meinen Salon kam. Beim ersten Termin wurde die Frisur besprochen, beim zweiten Termin habe ich ihre Haare gefärbt und geschnitten, um sie für die Brautfrisur vorzubereiten, am dritten Termin war ihre Hochzeit und sie kam morgens zu mir, damit ich ihr die aufwendige Frisur machen konnte. Hauptsächlich während des zweiten und dritten Termins redeten wir – wir bei einem Friseurbesuch üblich – über „dies und das“. Unter anderem kamen wir auf ihren Beruf zu sprechen, dies ist eine übliche Unterhaltung beim Friseur. Das Wetter, die Promis, den neuesten Tratsch und Klatsch und so weiter eben. Sie erzählte mir, dass sie Krankenschwester sei und auf der Intensiv-Station arbeite, in welchem Krankenhaus erwähnte sie nicht und ich fragte auch nicht danach. Sie teilte mir mit, dass sie sich nach der Hochzeit etwas anderes suchen möchte, weil das Leid und auch oftmals das Sterben der Menschen auf der Intensiv-Station sie seelisch mitnehmen würden. Während dieses Gesprächs erwähnte sie auch, dass der Polizist, der in Heilbronn angeschossen wurde auch auf eben jener Intensiv-Station liegen würde, da die Tat ja in der Nähe passierte und auch einige Zeit Dorfgespräch war, redeten wir kurz darüber und wechselten dann wieder das Thema. Ob Frau Senghaas an diesem Tag ebenso Kundin im Salon war, kann ich nicht mit Genauigkeit sagen, ich meine aber, dass sie anwesend war. Es kann jedoch auch sein, dass ich es ihr bei einem späteren Termin im Rahmen des üblichen Friseurtratsches erzählt habe. Internet-Anschuldigungen von Herrn Gronbach und Frau Senghaas Mittlerweile ist das Internet, vor allem Facebook, voll mit Anschuldigungen gegen mich und meinen Mann. Die Anschuldigungen werden oftmals variiert, durch das ganze Lügengebilde von Herrn Gronbach und Frau Senghaas, habe ich den Überblick verloren und um mich selbst, meinen Mann und meine Kinder zu schützen, beschäftige ich mich auch nicht weiter mit diesem verrückten Irrsinn. Die Anschuldigungen werden manchmal auch verändert, sobald sich im Fall NSU etwas Neues ergibt oder beispielsweise ein vermeintlicher Zeuge oder Mitwisser (im Fall Florian Heilig, den ich nicht kannte) stirbt. Unter anderem sind diese Anschuldigungen: • Ich hätte mit dem Vorgesetzen von Frau Kiesewetter ein Verhältnis gehabt • Ich wäre bei der russischen Mafia • Ich sei mit blutverschmierten Händen vom Tatort weggelaufen • Ich sei ein V-Mann • Ich hätte den verletzen Polizisten Arnold überwachen lassen, damit Nationale sich um ihn „kümmern können“ • Ich hätte die Kundin (Krankenschwester) gefragt, ob sie ihm eine „Spritze“ geben könne, um ihn zu entsorgen • Ich hätte mehrere Waffen im Haus • Ich hätte mit Drogen zu tun • Ich hätte Florian Heilig umgebracht • und so weiter Diese Anschuldigungen sind komplett erlogen und ich habe Anzeige gegen beide Personen, Herr Gronbach und Frau Senghaas, erstattet, da die beiden sich nicht in Deutschland aufhalten, sind sie für die deutsche Justiz in diesem Fall nicht greifbar und ich, sowie meine Freunde und meine Familie sind diesen Anschuldigungen und Lügen komplett ausgeliefert. Es wird hier bewusst versucht, mich, meine Familie und meine Selbstständigkeit zu zerstören. Wir haben, ebenso wie Freunde von uns, auch Morddrohungen erhalten, selbst meine Kinder wurden bedroht, dies ist alles als Anlage beigefügt. Die deutsche Justiz kann oder will uns nicht helfen, wir sind ebenso hilflos wie alle anderen Opfer von Herrn Gronbach und Frau Senghaas. Weiterleitung der Akte – Soko Parkplatz – Aussage vom 17.12.2012 Die Akte wurde an die Presse weitergeleitet. Beispielsweise schreibt Herr Thumilan Selvakumaran in seinen Hetzberichten beim Haller Tagblett/SWP mit Auszügen aus der Akte, die nicht im Untersuchungsausschuss veröffentlicht wurden. Somit wurde ihm Zugang zu der Akte gewährt – dies soll eine gerechte Justiz sein? Auch Frau Senghaas zitiert aus nicht-öffentlichen Auszügen aus dieser Akte, mir stellt sich folgende Frage: Wer hat die komplette Akte widerrechtlich an Herrn Selvakumaran und Frau Senghaas weitergeleitet? Sobald wir aufgrund neuen Lügen und Anschuldigungen von Herrn Gronbach und Frau Senghaas bei der Polizei waren und Anzeige erstattet hatten, kam von Herrn Gronbach umgehend eine Nachricht nach dem Motto: „Habt Ihr Euch wieder bei der Polizei ausgeheult.“ Ich frage mich, wer von der Polizei Herrn Gronbach dies regelmäßig mitgeteilt hat, wenn er doch keine ladungsfähige Adresse in Deutschland hat? Quelle: https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=835029913234474 &id=581431391927662 &fref=nf

Eric der Wikinger (2015-04-27 23:44:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Glasklar (2015-04-28 01:15:48)
Und im Übrigen hat Gronbach im Fratzenbuch nun die Vorführung der dritten Freundin von Florian Heilig angekündigt, als Geisel vorläufig von ihm sicher verwahrt im Ausland. Entweder glaubt ihm jetzt mal endlich einer oder es gibt wieder eine Tote? Es kann doch wohl nicht so schwer sein, diesen Psychopaten einzufangen.

Leprechaun | Parlograph (2015-08-02 16:19:05)
[...] 6)https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/27/nsu-ausschuss-landle-27-4 -2015-gedons-statt-mordaufk... [...]

2.4.71 NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE 27.4.2015: GEDÖNS STATT MORDAUFKLÄRUNG Teil 2 (2015-04-27 22:58)

Es geht nahtlos weiter. Es existiert eine Langfassung der Krokus-Geschichten auf bundestag.de:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2074.pdf
29 Seiten Krokus. Alles was man seit Jahren wissen konnte. Der Pappdrache "Krokus" war aber allzu schön, um auf ihn verzichten zu können. Noch heute erschienen dazu Lügenartikel:

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 27. April 2015, Nr. 97

Aktuelle Ausgabe Archiv Beilagen Veranstaltungen Über uns Abo Verlag G

Titel Schwerpunkt Ansichten Inland Ausland Kapital & Arbeit Thema Feuilleton Abgeschrieben Politisches Buch Aktio

Aus: Ausgabe vom 27.04.2015, Seite 3 / Schwerpunkt

Mit »Mandy« auf der Tupperparty

Wieviel Staat in der Terrorgruppe »Nationalsozialistischer Untergrund« steckt, zeigt die ungewöhnliche Geschichte der V-Frau »Krokus«. Jetzt ist sie Thema im NSU-Untersuchungsausschuss des Stuttgarter Landtags

Von Wolf Wetzel

https://www.jungewelt.de/2015/04-27/006.php
Lügen aus dem Staatsantifa-Kollektiv:

Wolf Wetzel - ein Propagandaverbrecher

.

Auch der Schmierfink der Südwestpresse, Haller Tagblatt, der diese Krokus-Geschichten in "Geheimsache NSU" zu Geld machen wollte tat so, als sei eine Sensation zu erwarten statt einer totalen Blamage:

NULL

SCHWÄBISCH HALL

NSU-Ausschuss: Wie glaubwürdig ist die V-Frau?

Am 25. April vor genau acht Jahren wurde die Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn getötet. Eine ehemalige V-Frau behauptet, Haller NPD-Funktionäre seien an der Tat beteiligt gewesen. Ist "Krokus" glaubwürdig?

THUMILAN ... | 25.04.2015 10 6 0

http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lokales/schwaebisch _hall/art1188139,3183866

.

Die Friseurmeisterin Nelly R. hat gute Gründe, diesen Edathy-Verschnitt abzulehnen, war damit natürlich erfolglos.

Das Ergebnis der heutigen Anhörungen im Ländle-Pappdrachen-NSU-Ausschuss ist eindeutig:

Den NSS nicht vergessen, das ist dieselbe Quelle. Eine V-Quelle aus Irland. NSS ist Krokus ist Gronbach.

Interessant waren die Aussagen der Pensionäre Rainer O. vom LfV Stuttgart, und Gerhard Quendt vom Staatsschutz Aalen.

Auch hinsichtlich des Trennungsgebotes (Gebot von Verfassungssrang) zwischen Polizei und Geheimdiensten. Thema nur für Sonntagsreden, im Alltag gegenstandslos: Konkret teilte man sich eine Informantin: Petra Senghaas.

Auch das steht alles bei bundestag.de seit Jahren für Jedermann zu lesen.

.

Alex, Matze, Nelly und Franchik, die Polizistenmörder von Heilbronn des Florian Heilig. NSS !

Alex ist Neidlein, NPD-Vorsitzender im Ländle, auch der wurde vernommen vom LKA: Alles stimmig, keine Widersprüche.

Der LfV-Mann Öttinger (Tarnname) wird von Gronbach bedroht. Da kenne ich noch jemanden...

.

8686

Gronbach sei ein Schwerkrimineller, ja nun, wegen Nichts bekommt man auch kaum 8 Jahre Knast, oder?

.

War Krokus seine Auskunftsperson, mit der er mal Kaffee trinken war?

Ja, weil Staatsschützer Quendt ihn an seiner Informantin beteiligt hatte.

Wessen V-Frau war Krokus wirklich? Na die vom Quendt!

Ach, hatte Quendt sie doch nicht an das LfV als V-Frau abgegeben, sieh mal einer an.

Exakt das schreiben wir hier im Blog seit Anfang an. Es gab nie eine V-Frau des LfV Stuttgart "Krokus". Frisierte Akten, die gibt es sehr wohl. 2013 an den Bundestags-NSU-Ausschuss gegangen. Danke Herr Quendt, noch deutlicher brauchten Sie gar nicht zu werden. Ist verstanden worden.

.

Es gab wenig Neues, aber einige Klarstellungen:

"Tupperpartys" mit Sigrun Häfner und Zschäpe und Kiesewetter, Einzelheiten bei Wolf Wetzel...

Ostermontag 2012 im Mohrenköpfle, das wusste wir schon.

Die Krankenschwester im Klinikum wo Martin Arnold mit Kopfschuss lag ist keine Rechte, sondern eine ganz normale Kundin. Lilli R.

Schwarz wohl ihr Geburtsname.

8688

Da war gar nichts!

Der FR-Dummschwätzer Voigts ist dazwischen gerutscht, sorry. Wieland hat natürlich Recht. Türkische Kurdenmörder, da wollte das BKA nicht ran. Staatlicher Hintergrund, das war nichts für die Bundesanwaltschaft. Sagt Wieland natürlich nicht.

Das war damals DAS Thema überhaupt, darüber sprach man nicht nur in jedem Friseursalon. Doppelkopfschuss auf 2 Polizisten am hellichten Tag.

.

Wolf Wetzels Altpapier - Goldcard des NSU aus der Garagenrazzia von 1998 in Jena wurde nebenbei gleich mitentsorgt, und eine weitere Lüge Gronbachs entlarvt, die von der Staatsantifa nur allzu bereitwillig aufgegriffen worden war:

Uschi vom Altpapier (Liste von 1994):

Chemnitz		Rico Smeili	0371 / 419167
Chemnitz		Thomas Eschenbach	0371 / 216576
Chemnitz		Picolo (Jugendclub)	0371 / 227397
Ludwigsburg		Hans Schmidt	07141 / 240428
Ludwigsburg		Babara (Uschi)	07141 / 22363
Ludwigsburg		Babara	0711 / 81012889
Ludwigsburg		Michael Ellinger	07141 / 925249
Straubing	Unterzeitldorn 8	Thomas Helmreich	09421 / 82392

https://wolfwetzel.wordpress.com/2013/11/16/die-garagenliste-die-gold-card-de s-nationalsozialistischen-untergrundesnsu/

So geht Waterloo.

.

Das war es eigentlich, denn das Ergebnis steht ja bereits oben:

2 Pappdrachen erlegt. NSS, Krokus, bleiben die Phantome. Gedöns ist also weiterhin garantiert im Kasperles-NSU-Ausschuss Ländle.

8690

Wichtig ist nur der Augenzeuge! Damals, 2007, der am Trafohaus! Arthur Christ, Florian Heilig, wer war es?

.

.

Wie war das denn nun, Frau Rühle, können wir das nicht mal endlich im Zusammenhang lesen?

Können wir.

.

Stellungnahme Nelly Rühle zum Fall „Krokus und NSU“

Kennenlernen von Frau Petra Klass/Senghaas

Vor 12 Jahren habe ich Frau Petra Senghaas kennengelernt, welche kurz darauf durch eine Hochzeit den Namen Klass angenommen hat, wir waren per Du und haben uns im Rahmen meiner Friseurtätigkeit immer mit dem Vornamen angeredet.

Frau Sigrun Häfner hatte mich ihr als Friseurin empfohlen, sie waren sehr gut miteinander befreundet. Als ich 2006 Frau Sigrun Häfner mit meinem sehr guten Freund Matthias Brodbeck verkuppelt habe, hat Frau Häfner, und durch sie Frau Senghaas, erfahren, dass ich Mitglied in der NPD war.

Dies war am 26. Februar 2006, da dies der erste Hochzeitstag von meinem Ehemann und mir ist, kann ich mir an dieses Datum genau erinnern; Sigrun Häfner, Matthias Brodbeck, mein Ehemann und ich waren an diesem Tag zum Essen ausgegangen.

Allgemeines Verhältnis zu Frau Petra Senghaas

Frau Petra Senghaas war nie, wie sie behauptet, in meiner privaten Wohnung in Wolpertshausen. Folglich kann sie über meine Einrichtung auch gar nicht Bescheid wissen, sie behauptet, ich habe eine Hitlerbüste im Wohnzimmer stehen, auch das ist gelogen.

Über die Jahre haben wir uns natürlich kennengelernt, und ich habe auch viel über sie erfahren. Über Politik haben wir nie geredet, weil ich im Geschäft grundsätzlich nie darüber rede.

Mit der Zeit wurde Frau Senghaas immer absonderlicher und ich hätte sie gerne als Kundin verloren, ich gab ihr Termine, auf die sie lange warten musste oder verschob regelmäßig die Termine, um sie dazu zu bewegen, sich einen anderen Friseur zu suchen, aber sie ließ sich nie abwimmeln, sondern wartete geduldig, selbst auf einen Termin in mehreren Wochen.

Sie erzählte mir immer wieder, wen sie alles angezeigt habe. Ich sprach mit meinem Mann über sie als Kundin, und dass ich das Geschäftsverhältnis gerne gekündigt hätte.

Zu der Zeit hatte ich sogar Angst, dass sie mich vielleicht ebenso anzeigen würde, weil sie beispielsweise mit einer Frisur nicht zufrieden war oder die Haarfarbe angeblich nicht gelungen sei.

,

Kennenlernen von Frau Senghaas und Herrn Gronbach

Am 10. Januar 2011 kam Frau Senghaas zu uns in den Salon und erzählte mit übertriebener Freudigkeit, welche noch wochenlang ein Running Gag im Salon war, von ihrem Urlaub bei den Schönen und Reichen in Dubai.

Sie erzählte stolz, dass sie einen neuen Freund habe, der sehr reich sei und auch ein Anwesen bzw. eine große Villa in Irland habe. Auch pflege er Kontakte in den Iran und in den Irak und habe ihr spontan einen Flug für 5.000 € nach Dubai geschenkt.

Sie sagte wörtlich „Ich jette jetzt ein bisschen um die Welt.“

Ihr neuer Freund, Alexander Gronbach, käme auch aus Langenburg und werde ihr einen BMW schenken im Wert von 250.000 €, da er diesen steuerfrei in Dubai kaufen könne und die Überführung nach Deutschland fast nichts koste.

Einige Wochen später kam Alexander Gronbach nach Deutschland, ohne den besagten BMW, allerdings auch ohne Geld. Der BMW stecke auf einem Schiff fest und Herr Gronbach könne in Deutschland sein Konto nicht abrufen. Sie erzählte mir, dass sie ihn nun aushalten müsse, bis er an sein Geld komme.

Herr Gronbach kam dann einmal mit zum Haare schneiden in den Salon, ein weiteres Mal kam er nur als ihr Begleiter mit, dabei hat er mir erzählt, dass die Kusine der Oma väterlicherseits mit Heinrich Himmler verwandt war. Der Opa mütterlicherseits sei der Mitbegründer der Waldorfschule, er selbst sei der Mitbegründer der IRA

in Irland.

Da diese berühmten Verwandschaftsverhältnisse ziemlich häufig vorzukommen schienen, und er sich rühmte, was für eine weitreichende und bekannte Familie er habe, haben wir im Salon, aber auch mein Mann und ich privat, darüber geschmunzelt.

Ostermontag – Erste Infos über Krokus

Am Ostermontag 2012, haben gegen 09.30 Uhr morgens zwei Männer an der Tür geklingelt. Herr Gronbach und ein Herr E. Jäger mit zwei Hunden. Herr Gronbach sagte zu mir, ich solle mitkommen und ein Stückchen mit ihm gehen, weil ich abgehört werde und er mir etwas Wichtiges zu erzählen habe.

[Das ist der Mann, der 15.000 Euro an SIXT zahlen musste, weil Gronbach den BMW nicht zurückbrachte, den der Lehrer für ihn ausgeliehen hatte, fatalist]

STUTTGARTER ZEITUNG
Freitag, 21. Juni 2013 | Nr. 141

BADEN-WÜRTTEMBERG 25

Die folgenreiche Liaison zweier V-Leute

Verfassungsschutz Die Informantin „Krokus" wurde zum Problem, als sie sich in Hassliebe mit einem früheren Spitzel des LKA verband. Nun beschäftigt sie den Berliner NSU-Ausschuss. *Von Rüdiger Bäßler*

Das Wahljahr 2009 strebte seinem Höhepunkt entgegen, und im Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg präparierte man sich auf ganz eigene Weise. In Schwäbisch Hall warb damals die Bundestagskandidatin der Linken Silvia Ofori um Stimmen. Die Zeit schien gekommen, mehr über die bis dahin unbekannte gelernte Bankkauffrau zu erfahren. So wurde eine bewährte bezahlte Informantin in Marsch gesetzt, die um die Ecke wohnte. „Krokus" war ihr Tarnname. Im wahren Leben hieß sie Petra Klass, heute ist sie 41 Jahre alt. Sie lebte 2009 in Trennung von ihrem Ehemann und sollte später wieder ihren Mädchennamen annehmen: Petra Senghaas.

Petra Klass ist „Krokus". Das Foto stammt aus dem Jahr 2009.

„Krokus" ist mittlerweile ein Großthema im NSU-Untersuchungsausschuss. Wegen ihr treten die elf Bundestagsabgeordneten am Montag wieder in die Beweisaufnahme ein. Dann soll der damalige V-Mann-Führer der Informantin, der seinerzeit den Tarnnamen Rainer Oettinger trug, einer Befragung unterzogen werden. Neun Aktenordner voller Notizen und Protokolle hat das baden-württembergische Innenministerium an die Ausschussmitglieder versandt – mit wochenlanger Verspätung und nachdem der Ausschuss bereits an seinem Schlussbericht arbeitete.

Nächsten Montag wird es weniger um die Spitzeleien der Informantin bei der Linkspartei gehen, sondern um eine Episode auf einer Parteiveranstaltung der Linken in einer Gaststätte in Heroldhausen (Kreis Schwäbisch Hall) begegnete der pensionierte Gymnasiallehrer Eckart J. dieser Frau. Sie saßen am selben Tisch, plauderten, stellten fest, dass sie nicht weit voneinander entfernt wohnten. Man verabredete sich fortan zu gelegentlichen gemeinsamen Spaziergängen mit den Hunden entlang der schönen Jagst.

An Silvester, dem Übergang ins Jahr 2011, lernte Petra Klass – angeblich über einen Chat – den weit gereisten Alexander Gronbach kennen, auch ein Mann aus dem Ort. Er war zu dieser Zeit für eine irische Baufirma in Dubai tätig. Auf Einladung Gronbachs flog Klass alias Krokus dann für ein paar Tage nach Dubai, und im März 2011 übersiedelte ihr neuer Freund plötzlich zu ihr. Um diese Zeit herum hat das Landesamt für Verfassungsschutz Krokus „abgeschaltet".

Gronbach war den baden-württembergischen Behörden nur zu gut bekannt. Mehr als ein Jahrzehnt zuvor war er selber V-Mann des Landeskriminalamts (LKA) gewesen. Er spürte als wertvoll geltende Informationen aus dem Drogenmilieu auf und half bei der Aufklärung einer Brandserie. Deswegen brachte das LKA den Mann auch zeitweise in einem Zeugenschutzprogramm unter. Allerdings galt Gronbach als kaum steuerbar und latent gewalttätig. Außerdem sahen Ermittler ein Drogenproblem bei ihrem Drogenspitzel.

Gronbachs Weg von seiner früheren V-

Polizistenmord in Heilbronn 2007: Fahnder sichern den Tatort. Fotos: Bäßler, dpa, Herschmann, StZ

Eltern sauer über Auslosung von G9-Zug

Gymnasium An einer Schule im südbadischen Schopfheim ist der Modellversuch gekappt worden.

Der Modellversuch mit dem neunjährigen Gymnasium in Baden-Württemberg treibt seltsame Blüten. Im Schopfheimer Theodor-Heuss-Gymnasium (Kreis Lörrach) wurden auf Geheiß des Regierungspräsidiums Freiburg die G9-Plätze verlost. So gingen 15 von 105 Bewerbern für den G9-Zug leer aus und müssen nun gegen ihren Willen den achtjährigen Zug besuchen. „Die Eltern sind höchst verärgert und entsetzt", sagte der Bürgermeister der 19 000-Einwohner-Stadt, Christof Nitz, der Nachrichtenagentur dpa am Donnerstag. Er vermute, dass die Kultusverwaltung einfach eine G9-Klasse einsparen wolle.

Geplant gewesen seien vier G9-Klassen und eine G8-Klasse. Mit der zwangsweisen Umschichtung erhalte man drei G9-Klassen und eine mit 31 Schüler allerdings überfüllte G8-Klasse; für G8 hatten sich ursprünglich nur 16 Schüler gemeldet. Der Klassenteiler liegt am Gymnasium bei 30 Schülern. Bei ihm laufe das Telefon heiß, und er bekomme empörte Schreiben der betroffenen Familien, berichtete Bürgermeister Nitz. Ihm sei keine sachliche Begründung für den Schritt gegeben worden, zumal die Schule schon in den vergangenen Jahren fünf Eingangsklassen gehabt habe. „Das versteht kein Mensch." Im Regierungspräsidium Freiburg war am Donnerstag bis zum Redaktionsschluss keine Stellungnahme zu erhalten.

Auch der baden-württembergische Städtetag übte Kritik an dem Losverfahren.

CE1AC3B5-436C-495F-A292-72C401E71B13 (PDF der Zeitungsseite)
.

Ich ging mit ihm ein Stückchen und er fragte mich, ob ich Frau Senghaas kenne und ich bejahrte dies natürlich. Darauf sagte er, dass sie ein Spitzel sei und auf mich angesetzt wurde und dass sie morgen, also am Dienstag, 03.04.2012, meine Akte an die Polizei übergeben werde und ich dann ziemliche Probleme bekäme.

Ich dachte zuerst an einen verspäteten Aprilscherz. Dann sagte er, er würde mir helfen, weil sie auch auf ihn angesetzt wurde und nannte sie „Die Schlampe."

Er meinte, er müsse unbedingt heute noch mit Alexander Neidlein und Matthias Brodbeck reden. Daraufhin habe ich beide angerufen und ihnen mitgeteilt, dass ein seltsamer Mann hier gewesen sei und mit ihnen reden möchte, Matthias Brodbeck kannte ja Frau Senghaas durch Sigrun Häfner.

Herr Gronbach erzählte uns, dass Frau Senghaas behaupten würde, ich hätte etwas mit dem Mord an Frau Kiesewetter zu tun, es solle sich auch noch etwas um eine Kundin drehen, welche Krankenschwester war. Außerdem hätte er noch weitere Informationen für uns. Ich sagte ihm, dass solch einen Quatsch doch keiner glauben würde.

Alexander Neidlein und Matthias Brodbeck sagten, dass sie kommen würden und sich anhören, was er zu sagen habe. Bis 06.04.2012 sollten alle V Männer abgezogen werden, aufgrund des zweiten Verbotsantrags gegen die NPD, daher war es natürlich interessant, zu wissen, wer der Spitzel sei.

Ich sagte zu Alexander Neidlein, dass ich glauben würde, dass Herr Gronbach etwas verwirrt oder irre sei, er antwortete mir sinngemäß, dass wir in diesem Falle halt einfach zusammen einen Kaffee trinken würden.

Wir gingen dann nach Wolpertshausen ins Mohrenköpfle, mein Mann, Stefan Rühle, Alexander Neidlein, Matthias Brodbeck, ich und mein Baby. Dabei waren ebenso Herr Gronbach und Herr Jäger, welcher sich als Berufsschullehrer von Herrn Gronbach ausgab und bei diesem Herr Gronbach seit gestern lebe, da er Petra verlassen hätte.

Er erzählte uns seltsame Dinge, dass er Frau Senghaas „Ruhigstellen“ würde, er brauche dafür aber unsere Hilfe. Er wollte wissen, ob wir oder die NPD sich um die Sache kümmern könnten. Selbstverständlich lehnten wir ab. Außerdem wollte er der NPD Kontakte zur „Revolutionären Garde“ im Iran vermitteln, meines Wissens hat Alexander Neidlein ihm die Telefonnummer der Bundesgeschäftsstelle in Berlin gegeben, da er sich mit so etwas nicht befassen wollte.

Als Gegenleistung für seine Informationen über Frau Senghaas, forderte er, dass jemand von uns ihm ein Arbeitsvisum für einen Iraner besorgen solle, weil dieser etwas Wichtiges in Deutschland zu erledigen habe. Wir fanden dies alles sehr dubios und haben einige Informationen über diesen Mann eingeholt.

Wir erfuhren, dass er tatsächlich aus Langenburg stammt und dass sein Großvater dort Bürgermeister war. Außerdem solle er ein Waffennarr sein und wegen einem Banküberfall im Gefängnis gesessen haben.

Einige Tage später meldete er sich, dass er jetzt die Personalien des Iraners habe und dass er sie vorbeibringen würde, ich habe ihm nicht getraut, deswegen sagte ich, dass er draußen warten solle, bis ich die Papiere kopiert habe. Diese Papiere habe ich natürlich nie weitergeleitet, da ich mit solchen illegalen Geschichten nichts zu tun habe.

Ich habe sie zu einem Papierstapel gelegt und einige Monate später, beim Aufräumen meines Arbeitszimmers gefunden und entsorgt. Heute bereue ich dies, denn ich würde Ihnen gerne die Dokument-Kopien mit den

vollständigen Daten und dem Foto von dem Iraner zukommen lassen, um einen Beweis für Herrn Gronbachs Irrsinn und seine kriminelle Energie zu haben.

Wieder einige Tage später, kam er noch einmal vorbei, da er sich von uns 1000 € für zwei Wochen leihen wollte. Außerdem verlangte er von uns, dass mein Mann ihn über München in die Schweiz bringen solle, da er jedoch ein Einreiseverbot in der Schweiz habe, würde er sich im Kofferraum verstecken – er habe in der Schweiz kurz etwas zu erledigen.

Wir bekamen es mit der Angst zu tun und wollten diesen Mann einfach nur loswerden, wir teilten ihm mit, dass wir kein Geld hätten und aufgrund der Verantwortung für unsere drei Kinder auch mit solchen Sachen nichts zu tun haben wollen.

Daraufhin kam er wieder einige Tage später und meinte, wir sollten dem Noch-Ehemann von Frau Senghaas ausrichten, dass er die 25000 € nicht an sie auszahlen solle, weil die IRA und der Iraner Geheimdienst sich um sie „kümmern würden“, und wenn nicht, dann würde er, Herr Gronbach, die kroatisch-bosnische Mafia anrufen und sie auffliegen lassen, weil sie ca. zwei Jahre zuvor am Scheitern eines großes Zigarettenschmuggels durch ihre Spitzeltätigkeit beteiligt war.

So ging das bis Mitte Mai, irgendwann rief Frau Senghaas bei mir an und teilte mir mit, dass Herr Gronbach irre sei und sie Angst vor ihm habe. Er würde sie und ihr Kind bedrohen und Lügen über sie verbreiten, dass sie ein Spitzel sei. Sie hat erfahren, dass er ihr Kind bedroht hat, dass es anständig zu sein habe, sonst würde er es und die Mama umbringen.

Anfang Mai war Frau Petra Senghaas noch einmal bei mir zum Haare schneiden. Da sah sie sehr abgemagert und psychisch fertig aus.

Verschwinden von Frau Senghaas

Am 06. Juli 2012, ein Freitag, sagte eine Kundin, welche in Langenburg gearbeitet hat, ob ich gehört habe, dass meine Kundin Petra Senghaas verschwunden sei und sie vermisst gemeldet wurde von ihrem Ex-Ehemann. Die Kundin und Frau Senghaas haben sich einmal bei mir im Salon getroffen, aus diesem Grund wusste sie, dass ich Frau Senghaas kenne.

Ich musste sofort an Herrn Gronbach und seine Drohungen denken, sie „ruhigzustellen“ – durch einen Anruf meiner Mutter wurde ich jedoch von dieser Angelegenheit abgelenkt, da meine Großmutter, bei der ich aufgewachsen bin und zu der ich ein sehr inniges Verhältnis hatte, im Sterben lag.

Wir fuhren sofort ins Krankenhaus, um sie noch einmal zu sehen und uns von ihr zu verabschieden. Meine Großmutter starb am nächsten Tag. Einige Zeit nach ihrer Beerdigung ist mir die Geschichte mit Frau Senghaas und Herrn Gronbach wieder eingefallen und ich rief den Ex-Ehemann an und fragte, ob er etwas von ihr gehört habe und er sagte mir, sie habe sich gemeldet und wäre untergetaucht.

Sie hat ihren Sohn am Wochenende zum Vater gebracht und am Sonntag nicht mehr abgeholt, daraufhin hatte er die Vermisstenanzeige aufgegeben.

Er teilte mir mit, dass Frau Senghaas und Herr Gronbach sich über Herrn Jäger ein Auto gemietet und gestohlen hätten. Im Herbst 2012 wurde Herr Jäger zu Schadensersatz an Sixt (Autovermietung) verurteilt.

Überraschungsbesuch des LKA – Soko Parkplatz

Wir hatten dann einige Wochen nichts mehr von Frau Senghaas und Herrn Gronbach gehört und lachten öfters über seine vermeintlich berühmte Verwandschaft, seinen BMW in Dubai und so weiter.

Mein Mann sagte noch zu mir, ich solle das niemandem erzählen, bei solch verrückten Geschichten, würden die Leute mich noch für irre halten oder denken, ich wolle mich wichtigmachen. Ich hatte bezüglich dieser beiden Menschen trotzdem weiterhin ein schlechtes Gefühl, und so kam es auch:

Am 17.12.2012 um 18.00 Uhr stand das LKA vor der Tür und bat um ein Gespräch.

Ich war zu diesem Zeitpunkt zum vierten Mal schwanger und die drei anderen Kinder mussten bettfertig gemacht werden. Ich teilte dem LKA mit, dass ich weder eine Vorladung noch einen Babysitter hätte, somit stellten sie mir einige Fragen im Salon, da habe ich bereits alles, was ich wusste, ausgesagt.

Die Krankenschwester

Im Zeitraum von ca. März bis Juni 2007 hatte ich eine Kundin, welche wegen einer Brautfrisur in meinen Salon kam. Beim ersten Termin wurde die Frisur besprochen, beim zweiten Termin habe ich ihre Haare gefärbt und geschnitten, um sie für die Brautfrisur vorzubereiten, am dritten Termin war ihre Hochzeit und sie kam morgens zu mir, damit ich ihr die aufwendige Frisur machen konnte.

Hauptsächlich während des zweiten und dritten Termins redeten wir – wir bei einem Friseurbesuch üblich – über „dies und das“. Unter anderem kamen wir auf ihren Beruf zu sprechen, dies ist eine übliche Unterhaltung beim Friseur. Das Wetter, die Promis, den neuesten Tratsch und Klatsch und so weiter eben.

Sie erzählte mir, dass sie Krankenschwester sei und auf der Intensiv-Station arbeite, in welchem Krankenhaus erwähnte sie nicht und ich fragte auch nicht danach.

Sie teilte mir mit, dass sie sich nach der Hochzeit etwas anderes suchen möchte, weil das Leid und auch oftmals das Sterben der Menschen auf der Intensiv-Station sie seelisch mitnehmen würden.

Während dieses Gesprächs erwähnte sie auch, dass der Polizist, der in Heilbronn angeschossen wurde auch auf eben jener Intensiv-Station liegen würde, da die Tat ja in der Nähe passierte und auch einige Zeit Dorfgespräch war, redeten wir kurz darüber und wechselten dann wieder das Thema.

Ob Frau Senghaas an diesem Tag ebenso Kundin im Salon war, kann ich nicht mit Genauigkeit sagen, ich meine aber, dass sie anwesend war. Es kann jedoch auch sein, dass ich es ihr bei einem späteren Termin im Rahmen des üblichen Friseurtratsches erzählt habe.

Internet-Anschuldigungen von Herrn Gronbach und Frau Senghaas

Mittlerweile ist das Internet, vor allem Facebook, voll mit Anschuldigungen gegen mich und meinen Mann. Die Anschuldigungen werden oftmals variiert, durch das ganze Lügengebilde von Herrn Gronbach und Frau Senghaas, habe ich den Überblick verloren und um mich selbst, meinen Mann und meine Kinder zu schützen, beschäftige ich mich auch nicht weiter mit diesem verrückten Irrsinn.

Die Anschuldigungen werden manchmal auch verändert, sobald sich im Fall NSU etwas Neues ergibt oder beispielsweise ein vermeintlicher Zeuge oder Mitwisser (im Fall Florian Heilig, den ich nicht kannte) stirbt.

Unter anderem sind diese Anschuldigungen:

- Ich hätte mit dem Vorgesetzen von Frau Kiesewetter ein Verhältnis gehabt
- Ich wäre bei der russischen Mafia
- Ich sei mit blutverschmierten Händen vom Tatort weggelaufen
- Ich sei ein V-Mann
- Ich hätte den verletzen Polizisten Arnold überwachen lassen, damit Nationale sich um ihn „kümmern können“
- Ich hätte die Kundin (Krankenschwester) gefragt, ob sie ihm eine „Spritze“ geben könne, um ihn zu entsorgen
- Ich hätte mehrere Waffen im Haus
- Ich hätte mit Drogen zu tun
- Ich hätte Florian Heilig umgebracht
- und so weiter

Diese Anschuldigungen sind komplett erlogen und ich habe Anzeige gegen beide Personen, Herr Gronbach und Frau Senghaas, erstattet, da die beiden sich nicht in Deutschland aufhalten, sind sie für die deutsche Justiz in diesem Fall nicht greifbar und ich, sowie meine Freunde und meine Familie sind diesen Anschuldigungen und Lügen komplett ausgeliefert.

Es wird hier bewusst versucht, mich, meine Familie und meine Selbstständigkeit zu zerstören.

Wir haben, ebenso wie Freunde von uns, auch Morddrohungen erhalten, selbst meine Kinder wurden bedroht, dies ist alles als Anlage beigefügt.

Die deutsche Justiz kann oder will uns nicht helfen, wir sind ebenso hilflos wie alle anderen Opfer von Herrn Gronbach und Frau Senghaas.

Weiterleitung der Akte – Soko Parkplatz – Aussage vom 17.12.2012

Die Akte wurde an die Presse weitergeleitet. Beispielsweise schreibt Herr Thumilan Selvakumaran in seinen Hetzberichten beim Haller Tagblett/SWP mit Auszügen aus der Akte, die nicht im Untersuchungsausschuss veröffentlicht wurden.

Somit wurde ihm Zugang zu der Akte gewährt – dies soll eine gerechte Justiz sein? Auch Frau Senghaas zitiert aus nicht-öffentlichen Auszügen aus dieser Akte, mir stellt sich folgende Frage:

Wer hat die komplette Akte widerrechtlich an Herrn Selvakumaran und Frau Senghaas weitergeleitet?

Sobald wir aufgrund neuer Lügen und Anschuldigungen von Herrn Gronbach und Frau Senghaas bei der Polizei waren und Anzeige erstattet hatten, kam von Herrn Gronbach umgehend eine Nachricht nach dem Motto:

„Habt Ihr Euch wieder bei der Polizei ausgeheult.“

Ich frage mich, wer von der Polizei Herrn Gronbach dies regelmäßig mitgeteilt hat, wenn er doch keine ladungs-fähige Adresse in Deutschland hat?
.

Vielen Dank Frau Rühle.

.

Dieser Rechtsstaat ist schon ein ganz Besonderer… Edathy-Akten wurden ebenso durchgestochen, das scheint ein sehr einträgliches Geschäft zu sein in Polizeikreisen wie in Staatsanwaltschaften. Korrupte gibt es überall, das Nicht-Ahnden ist die Schweinerei.

.

Eric der Wikinger (2015-04-27 23:50:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE 27.4.2015: GEDÖNS STATT MORDAUFKLÄRUNG Teil 2 - Der Blogpusher (2015-04-28 00:11:27)
[…] NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE 27.4.2015: GEDÖNS STATT MORDAUFKLÄRUNG Teil 2 […]

Glasklar (2015-04-28 00:40:12)
"Maßnahmen der Zersetzung sind auf das Hervorrufen sowie die Ausnutzung und Verstärkung solcher Widersprüche beziehungsweise Differenzen zwischen feindlich-negativen Kräften zu richten, durch die sie zersplittert, gelähmt, desorganisiert und isoliert und ihre feindlich-negativen Handlungen einschließlich deren Auswirkungen vorbeugend verhindert, wesentlich eingeschränkt oder gänzlich unterbunden werden. […] systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des Prestiges auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender, sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben; systematische Organisierung beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens einzelner Personen; […] Erzeugung von Zweifeln an der persönlichen Perspektive; Erzeugen von Misstrauen und gegenseitigen Verdächtigungen innerhalb von Gruppen […]; örtliches und zeitliches Unterbinden beziehungsweise Einschränken der gegenseitigen Beziehungen der Mitglieder einer Gruppe …“ (Ministerium für Staatssicherheit: Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge vom 1. Januar 1976) … das fiel mir nach der Lektüre von Nelly Rühles Stellungnahme ganz spontan ein. Gleiche Methoden, gleiche Zielstellungen, gut sichtbar an diesem Beispiel. Heilbronn, Chemnitz, Jena, Kassel,… vielfach das gleiche Muster. Offenkundig ist es wieder so weit. Unter dem Vorwand der Aufklärung des sogenannten "NSU" werden das OLG München, die Presse, Untersuchungsausschüsse und inoffizielle Mitarbeiter zielgerichtet für die operative Zersetzungstätigkeit eingesetzt. Ob der Kriminelle Gronbach dabei im Auftrag arbeitet oder eine krankhafte Psychose dieses Vogels einfach nur benutzt wird, darf offen bleiben.

Kraftorte des Tiefen Staates (2015-04-28 04:23:41)
[…] NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE 27.4.2015: GEDÖNS STATT MORDAUFKLÄRUNG Teil 2 […]

lothar harold schulte (2015-04-28 05:04:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-04-28 05:09:22)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.4.72 Malen nach Zahlen. Noch dümmer geht immer. (2015-04-28 10:16)

Wer aus gefundenen Banderolen in Zwickau 200.000 € Bargeldfunde in Zwickau machte, und dazu sogar ein Sondervotum zum Abschlussbericht des NSU-Ausschusses abgab, der flog zurecht aus dem Bundestag:

Die FDP.

Malen nach Zahlen beherrscht man dort offenbar auch nicht wirklich.

http://julius-hensel.com/2015/04/kraftorte-des-tiefen-staates/

> Heraus kommt für die FDP das “NSU”-Logo – allerdings unter Vernachlässigung der Reihenfolge der Taten.
>
> Tatsächlich zeigt das Bekennervideo ein sehr ähnliches Logo und stellt die Taten als “Deutschlandtour” da. Stamp hat seine Erkenntnis nach eigenen Angaben gestern dem Generalbundesanwalt und dem Oberlandesgericht München mitgeteilt. Und heute einigen Journalisten. Die Sache soll ja ihre Wirkung nicht verfehlen.
>
> Doch ich halte sie immerhin für so beachtlich, sie hier darzustellen.
>
> http://www.swr.de/blog/terrorismus/2015/04/27/nsu-morde-malen-nach-zahlen-2/

Du bist ja auch der BAW-Arschkrautfresser und Nichts ist dir peinlich, Terrorholger. Ist schon okay ;)

.

8700

Wie ist es richtig? Reihenfolge und so?

Überzeugend. Zschäpe sollte endlich gestehen.

.

Für BLÖD und für N-TV ist das ein gefundenes Fressen:

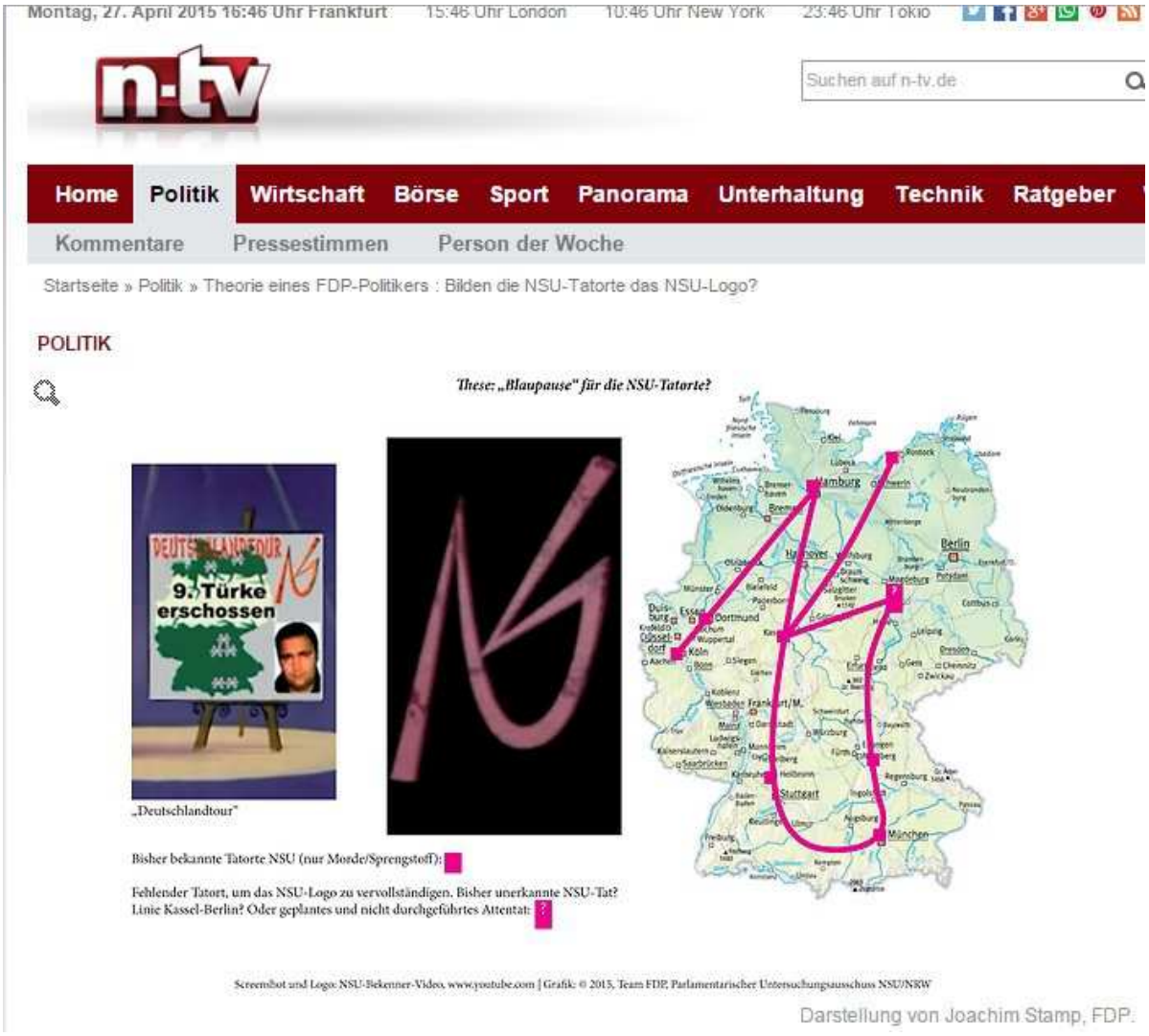

http://www.n-tv.de/politik/Bilden-die-NSU-Tatorte-das-NSU-Logo-article14989686. html
Yozgat war nicht der 9.Türke, er war der 8.Türke. Den Griechen vergessen, beim Bekenntnix-Trittbrettfahrer-Video.
BLÖD halt...

.

Der geistige Überflieger von der FDP:

8702

> Stamp hat seine Erkenntnis nach eigenen Angaben gestern dem Generalbundesanwalt und dem Oberlandesgericht München mitgeteilt.

Zu schön. Weiter so! Guter Mann.

.

Malen nach Zahlen. Noch dümmer geht immer. - Der Blogpusher (2015-04-28 11:10:49)
[…] Malen nach Zahlen. Noch dümmer geht immer. […]

das Schaf (2015-04-28 12:36:00)
ach fatalist, was hab ich dich lieb gewonnen. Deine sarkastische Art und Weise dieses ganze Trauerspiel zu kommentieren ist einfach zu köstlich, ein täglicher Genuss für mich. Danke an euch alle für diese großartige Arbeit die ihr da macht

lothar harold schulte (2015-04-28 12:57:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Adebar (2015-04-28 15:00:08)
Die BILD fand es zuerst heraus… Zumindest fand sie zuerst heraus, dass es jemand zuerst herausfand. Die Tatorte der NSU ergeben ein Muster, nämlich das NSU Logo. So zitiert sie Joachim Stamp, FDP-Abgeordneter und Mitglied im NSU-Ausschuss in NRW: „Wir haben alle Tatorte von Morden und Sprengstoffdelikten des NSU. Es ergibt sich das fast vollständige NSU-Logo, wie es in Bekennervideos genutzt wurde.“ Dies könnte die vorher zusammenhangslosen Tatorte erklären, da ja im angeblichem Bekennervideo auf eine Deutschlandtour hingewiesen werde. Es fehle nur die Verbindung zwischen Berlin und Kassel. Daher wird jetzt Kassel umgepflügt, um da noch ein NSU-Verbrechen zu finden. Ich sehe mir auch alle Tatorte immer wieder an. Das einzige, was ich darauf erkenne, sind die Spielzüge der BRD Auswahl bei der letzten WM in Brasilien. Sie geben genau das 3:0 gegen Brasilien wieder. Hatte die NSU hellseherische Fähigkeiten und das 7:1, das die Welt veränderte, vorhergesehen? Quelle: https://maulwurfeninfos.wordpress.com/2015/04/27/bild-des-tages-2/

fatalistsalterego (2015-04-28 15:25:32)
Das mit Kassel hab ich nicht verstanden, dort hat man doch einen Mord. Der casus knaktus ist die reihenfolge der taten, das hat dieser maulwurfen offenbar gar nicht erkannt.

maulwurfen (2015-04-28 20:12:09)
Nö, dafür war er schon zu müde :)

fatalistsalterego (2015-04-28 20:21:22)
entschuldigt :) Der FDP-Trottel malte also querbeet, 3 nach 8, dann strich zur 4, und bogen zur 9, danach die 2, usw. Oder er hat das ausgewürfelt, seine These: Zufallsopfer! das wäre genial daneben ;)

Paule (2015-04-29 05:05:27)
Das ist jetzt Aufgabe der MM die Taten zeitlich neu zu Ordnen……ich glaube die kriegen das schon irgendwie hin ;) Und von Zwickau nach Stregda einige (3,4 oder 5) Paulchen-Köpfe……fertig ist das Haus vom Nikolaus….

JJB (2015-04-28 15:05:18)
der liberalala ist sogar zu doof, um malen nach zahlen zu beherrschen. man ist fassungslos über das geistige niveau der volksvertreter

Neptun (2015-04-28 18:45:59)
Viele Dreiecke…

Zwangsjacke (2015-04-28 18:55:50)
Also, sieht für mich eher wie eine große 2,9 mit einem %-Zeichen aus. Deutliches Zeichen für den Urheber und eine Vorwegnahme des nächsten Wahlergebnisses . :-)

Wahr-Sager (2015-04-28 20:10:57)
Das ist ja schon Esoterik…

Eric der Wikinger (2015-04-28 22:23:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Malen nach Zahlen. Noch dümmer geht immer. | Nationale Presse Agentur (2015-04-29 12:09:49)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

2.4.73 Blogeinsteiger, wie anfangen, was lesen? (2015-04-28 22:21)

Der NSU Fall ist riesig, er umfasst mehr als 15 Jahre, und er vereint 2 Komplexe:

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpo, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Komplex 1 ist eine Art biographischer Erzählung von 3 Hauptprotagonisten, Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe, und von deren Freunden und Kameraden.

Man sollte zum besseren Verständnis Komplex 1 gliedern in eine Vorgeschichte bis Anfang 1998, die vorwiegend in Jena spielt, in ein Leben im "Untergrund" von 1998-2011, zu Beginn in Chemnitz und ab 2000 in Zwickau, und als letzter Akt das Ende, den 4.11.2011 und die folgenden 3 Wochen. Seit Ende November 2011 ist alles fixiert.

Dieser Komplex 1 umfasst alle Zeugen, die aus dem Umfeld der Personen kommen, also die Familien, die Freunde, die Nachbarn an den verschiedenen Wohnorten, die Urlaubsfreunde von Fehmarn, das alles sind Zeugen des Komplexes 1.

Die 4 weiteren Angeklagten neben Beate Zschäpe gehören auch sämtlich zum Komplex 1.

.

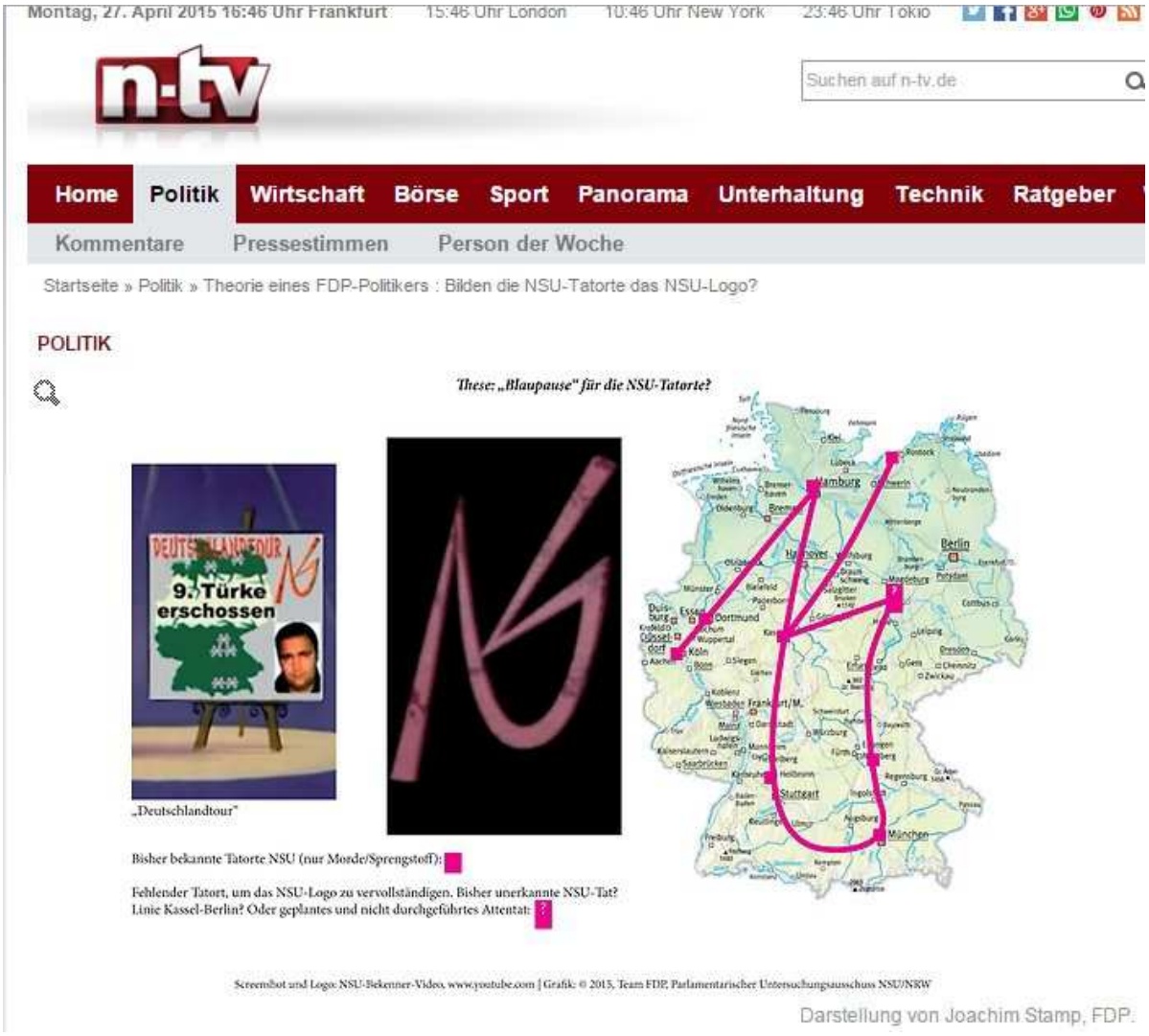

Komplex 2, das sind die 26 Tatorte der ca. 500 Seiten Anklageschrift, also des NSU-Prozesses am OLG in München.

- 9 Dönermorde zwischen 2000 und 2006 an kleingewerblich selbständigen Migranten. 5 Kurden, 3 Türken, 1 Grieche.

- 1 Polizistenmord und 1 Mordversuch in Heilbronn 2007

- 2 Bomben in Köln, 2001 und 2004

- 15 Banküberfälle/Raubüberfälle in Ostdeutschland mit rd. 600.000 € Gesamtbeute

Alle Zeugen von den Tatorten, alle Nebenkläger sprich Anwälte der Opfer, alle Opferangehörigen gehören zum Komplex 2.

.

Das Problem:

Die Bundesrepublik Deutschland hat am 22.11.2011 einstimmig beschlossen, im Bundestag, dass die 3 Personen aus Komplex 1 die Verbrechen des Komplexes 2 begangen haben.

Sie hat das -als Gesellschaft, nicht nur als Parlament, sondern auch als Zivilgesellschaft, als Mediengesellschaft, umfassend, als Ganzes- beschlossen aufgrund von Lügen ihrer obersten Strafverfolger, BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range im Bundestags-Innenausschuss am Vortag: "Man habe die Beweise"...

Dieser Beschluss, dieses Urteil vom 22.11.2011 wird seitdem mit allen Mitteln verteidigt, revisionierbar sind allenfalls Details, aber nicht das Urteil an sich: Neonazimorde, Neonazibomben, "Kleinkriminalität" zur Finanzierung.

.

Fakt ist:

Auch nach über 200 Verhandlungstagen am OLG München gibt es keine Beweise, allenfalls Indizien dafür, dass die 3 Personen (ggfs. mit Helfern) des Komplexes 1 die Verbrechen des Komplexes 2 (10 Morde und 2 Bomben) begangen haben. Was man hat an "Beweisen" riecht nach "Unterschieben" und nach "Manipulation". Die harten Beweise fehlen: DNA, Fingerabdrücke, Tatortzeugen.

Die Beweise, die man am 21.11.2011 behauptet hatte zu haben, die existieren nicht.

Das Urteil vom 22.11.2011 des Staates BRD als Ganzes ist wahrscheinlich ein Fehlurteil. Man verkündete ohne Beweise.

.

Die Eliten der BRD (Politik gesamt, ausnahmslos, Medien gesamt, ausnahmslos, Zivilgesellschaft gesamt, ausnahmslos) wissen nicht, wie sie rauskommen sollen aus diesem Erdloch, in das sie sich selbst hinein gestürzt haben, sie wissen keinen Ausweg, um der Totalblamage zu entgehen.

Zschäpes Tod wäre ein Ausweg, ein "Kriminelles Netzwerk im Staatsapparat selber, bestehend aus einer kleinen Verschwörergemeinschaft um Verfassungsschützer, deren V-Leute und "Abdecker" im Polizeiapparat ist der angestrebte Ausweg, so unsere These.

Vielleicht angedickt mit einem Schuss Hells Angels oder Bandidos, also Organisierter Kriminalität. Eine

Prise Staatsmorde wie bei Titos mindestens 28 Auftragsmorden an Exil-Kroaten in Deutschland wäre eventuell auch noch drin. Soll ja schmecken, die Suppe...

.

Fakt ist:

Die Akten des BKA und der LKA zeigen Manipulationen der Tatorte im grossen Stil auf, mafiös-kriminelle Beamtenstrukturen im Sicherheitssapparat und in den Regierungen Bund/Länder selbst, und mit dem Auffliegen der NSU-Blamage wird eine Kettenreaktion befürchtet, andere Terrorismuskomplexe betreffend, Oktoberfest-Attentat und RAF (bei Weitem nicht nur!) 3. Generation, und daher versucht der Staat BRD, das Auffliegen seines NSU-Phantoms auszusitzen. Daher ist von den Leitmedien kaum "regulierende 4. Macht" zu erwarten.

.

Es obliegt den Bürgern selbst, einen Prozess der Selbstreinigung und Erneuerung dieses Deutschlands zu erzwingen, ein anderes Deutschland mit anderen Menschen als denen die da sind gibt es nicht, den Rechtsstaat wieder zu errichten, die falschen Propheten zum Teufel zu jagen und die Grundrechte freier Deutscher gegen den Staat und die ehernen Grundprinzipien des Rechts wieder in Kraft zu setzen.

Auch die Unschuldsvermutung gehört unbedingt dazu: Erst die Ermittlungen, dann ein faires Gerichtsverfahren vor einem unabhängigen Gericht, dann erst die Verurteilung, Revision wenn nötig bis zum Obersten Gericht.

.

Weg mit diesem ganzen fremdgesteuerten Propaganda-Dreck:

Dabei will NSU LEAKS ein Augenöffner sein, ein Werkzeug: Der NSU-Betrug ist ein gewaltiger Hebel, mit dem man ein marodes, verfaultes System aus den Angeln heben kann.

Am Anfang steht die Befreiung des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Am Beginn

steht der Fleiss, die Mühe, das sich Erarbeiteten von eigenem Wissen, um eine eigene Urteilsfähigkeit zu erlangen. Um zu erkennen was ist.

Jede Veränderung beginnt mit dem klaren, dem schonungslosen Blick auf das, was ist.

Aber wie?

In ganz kleinen Schritten muss man sich vom Groben in die Details vorarbeiten.

Lesen Sie zur Einführung doch mal das hier:

sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-nsu-komplex-leicht-gemacht/

sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/01/500-blogbeitrage-worum-geht-es-hier-e igentlich/

sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschichten-das -ist-eine-verhohnung-der-opfer/

sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/17/der-fake-von-1998-die-bombenwerkstatt -das-untertauchen/

sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/zur-ceska-83-w04-was-man-wissen-muss/

www.contra-magazin.com/2015/04/nsu-leaks-widersprueche-aufzeigen/

sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fingerabdrucke-beim-nsu-keine-auf-der -selbstmordwaffe-im-heilbronner-streifenwagen-gar-keine-und-bei-kohlers-auto-di e-falschen/

sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schmauch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/27/staatsanwaltschaft-meiningen-bestreit et-die-existenz-von-2-pumpgunhulsen-und-stellt-todesermittlungsverfahren-ein/

Danach sollten Sie im Stoff drin sein. 2 bis 3 Abende Mühe statt Verdummungsglotze sollten ausreichen.

Der nächste Schritt: Wo stecken die Manipulationen?

Hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/category/der-nsu-betrug/

Noch 2 Abende ohne "Deutschland sucht den Megageschädigten"...

.

Wie haben die es gemacht: Mit Manipulationen und Drohungen, und mit V-Leuten

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/03/wie-man-zeugen-manipuliert-un d-unbequeme-einzuschuchtern-versucht/

.

Verfeinern tun Sie das dann über Google, indem Sie -je nach Interesse- nach den Einzelheiten suchen.

Wie das geht, das steht hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/wie-soll-man-auf-diesem-chaot ischen-blog-noch-bestimmte-infos-finden/

.

Und denken Sie immer daran: Wahrheiten gibt es hier nicht. Nur Denkanstösse und Widersprüche. Wer Wahrheiten verkündet, der will SEINE Meinung zur Wahrheit erklären. Besser Sie denken selber. Sie sind nicht auf anderer Leute Wahrheiten angewiesen.

Zum ersten Mal seit Bestehen der BRD sind sie das nicht: Es gibt die BKA-Akten hier im Blog. Herrschaftswissen für Jedermann. VS-nfD für das propagandierte, gehirngewaschene Volk.

.

Viel Erfolg. Niemand hat Ihnen hier und jetzt gesagt es würde einfach. Es ist nicht einfach. Warum zum Teufel muss denn immer alles einfach sein? Beissen Sie sich durch. Die Wahrheit wird Euch frei machen.

AK NSU

.

Eric der Wikinger (2015-04-28 22:27:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-04-28 22:38:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Blogeinsteiger, wie anfangen, was lesen? - Der Blogpusher (2015-04-28 23:12:54)
[…] Blogeinsteiger, wie anfangen, was lesen? […]

Neptun (2015-04-29 02:05:51)
"Die Wahrheit wird Euch frei machen." ;-) Ein Hoch auf die Wahrheit!

Paulchen Panther (2015-04-29 11:49:12)
Beate muss doch nicht gleich sterben, sie kann immer noch ein umfassendes Gestaendnis ablegen. ;-)

bevor der Hai kommt... (2015-04-29 21:19:37)
[...] Blogeinsteiger, wie anfangen, was lesen? [...]

zombiewoodproductions (2015-05-10 06:28:49)
Es ist doch klar, dass der Verfassungsschutz bis zum Hals in der braunen Scheiße drin steckt. Der NSU ist das deutsche Gladio. Allerdings kontrolliert nicht der Verfassungsschutz die rechte Szene - die Nazis kontrollieren den Verfassungschutz. Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe sind auch keine unschuldigen Opfer, sondern nützliche Idioten wie seinerzeit die Sauerlandzelle. Ist halt scheiße, Nazi zu sein und sich in Mordanschläge zu verstricken.

fatalistsalterego (2015-05-10 09:42:56)
Unschuldig sicher nicht, der Rest muss bewiesen werden. Bisher nicht geschehen.

2.4.74 Der falsche Andre K. und sonstiges Gedöns (2015-04-29 03:00)

Heute hatte Andre K. seinen 4. Auftritt vor Gericht, weiss DIE ZEIT zu berichten:

201. Prozesstag – Szenezeugen André K. und Stephan L.

VON Tom Sundermann UM 07:00 UHR

Wiedersehen mit dem Zeugen André K.: Der Jenaer Neonazi ist am Dienstag zum vierten Mal als Zeuge in den NSU-Prozess geladen. Diesmal sagt er über den Mitangeklagten André E. und dessen Zwillingsbruder Mike aus, die gemeinsam die rassistische Organisation Weiße Bruderschaft Erzgebirge gründeten. Mit dieser gaben sie auch ein Magazin heraus, das unverhohlen für eine Vorherrschaft der "weißen Rasse" warb.

Ein weiterer Zeuge ist Stephan L., der über ein sogenanntes Feldhandbuch aussagen soll, in dem Strategien zum Leben im Untergrund nachzulesen sind – so, wie es auch das NSU-Trio führte. Zudem soll L. Erkenntnisse zu der mittlerweile verbotenen Neonazi-Organisation Blood & Honour und zum Mitangeklagten Ralf Wohlleben liefern.

Informationen aus der Verhandlung gibt es via Twitter hier. Die Berichte darüber fassen wir morgen im NSU-Medienlog zusammen.

KATEGORIEN: Prozesstage Kommentieren

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/04/28/201-prozesstag-szenezeugen-andr e-k-und-stephan-l/
.

Andre K. hat sich eine Glatze rasiert, und endlich sieht man sein "Blut und Ehre-Tattoo":

SZ Politik Wirtschaft Panorama Sport München & Bayern Kultur Wissen Digital Chancen

28. April 2015, 13:35 Uhr NSU-Prozess

Absurdes Theater mit dem Zeugen André K.

- Am 201. Verhandlungstag sagt André K. im NSU-Prozess aus. Er war Mitglied in der rechtsradikalen "Weißen Bruderschaft Erzgebirge" (WBE).
- In der WBE soll auch der mutmaßliche NSU-Helfer und Angeklagte André E. Mitglied gewesen sein.
- Über Stunden versucht Richter Götzl, dem Zeugen André K. etwas zu entlocken. Doch der spricht kaum oder nur schwer verständlich. Dennoch ist die Befragung nicht ohne Wert.

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz

Versenden **"Blut und Ehre" auf der Glatze**

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-absurdes-theater-mit-dem-zeugen- andre-k-1.2456617
Und eine Anzeige bekommt Andre K. jetzt wohl auch.

.

Niemand hat Sundermännchen aufgeklärt bislang, das scheint den ZEIT-Lesern langsam zu dumm zu werden dort mit diesem Trottel. Es gibt mehr als einen Andre K. in Deutschland. Namen müsste ich nachschauen, unwichtig. Gedöns.

> Dienstag, 28. April 2015, 9.30 Uhr
> 09:30 Uhr: Andre Kö. (Neonazi-Unterstützer/innenumfeld, Erkenntnisse zum Angeklagten Eminger sowie zur Weißen Bruderschaft Erzgebirge)
> 11:00 Uhr: Stephan Lange (Neonazi-Unterstützer/innenumfeld, B &H Sachsen)
>
> http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/

.

Dann war da noch der ehemalige B &H-Chef von Deutschland, Stephan Lange.

Da Antifa Jansen das Urteil bereits vorliegt, macht er sich wie gewohnt zum Volldepp:

> Von den Angeklagten kennt er angeblich niemanden, auch die NSU-Mördern Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt kann oder will Stephan L. in seiner Erinnerung nicht finden. Und er persönlich befürworte keine Gewalt, sei sei nur „ultima ratio“. Dass sich die Terrorzelle NSU an das bei Blood & Honour diskutierte Konzept des „leaderless resistance“ (führerloser Widerstand) orientiert haben könnte, ist für Stephan L. kein Thema. Wer den Artikel im Blood & Honour-Magazin geschrieben

habe, der den leaderless resistance propagiere, wisse er nicht, sagte der Ex-Chef der braunen Kahlkopftruppe. Aber er gab an, dass die Blood & Honour-Leute in Franken sich der militanten englischen Neonazi-Gruppierung „Combat 18“ verbunden fühlten. Der Hinweis könnte interessant sein. In Nürnberg erschossen Mundlos und Böhnhardt drei Türken und verübten in einem türkischen Lokal einen Sprengstoffanschlag. Anwälte der Nebenkläger vermuten, der NSU könnte von der gewaltbereiten rechten Szene in Franken und speziell in Nürnberg unterstützt worden sein.

http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-201-tag-zeuge-aus-der-rechten-sz ene-provoziert-das-gericht/11701202.html

.

Die Taschenlampenbombe des ca. 50-jährigen Franken ist nicht einmal Bestandteil der Anklage. Eine echte Propagandasau und Pressenutte juckt aber auch das nicht.

.

Das Highlight fehlt aber auch bei Jansen.

Die Spiegel-Muschi hat es getwittert, den "reality check" was da wirklich heute los war.

Bitte nochmal, weil es so schön ist:

Von 201 Verhandlungstagen haben mindestens 50 rein gar nichts mit der Anklage zu tun, wenn nicht mehr.

.

Auf die Frage des Tages, "Was hat denn dieses ganze Gedöns" mit der Anklage zu tun?" kommen nur Selberdenker. Die hier zitierten 3 Presstituierten gehören eindeutig nicht dazu. Ist ja auch nicht ihr Job.

.

Und wo bleibt das Positive?

8714

http://julius-hensel.com/2015/04/ha-noi/

.

Die Krokus-NSS-Funke-Narin-Riha-Sosse war etwas dünne, nicht wahr? Aber der Suizid Florians ist geritzt. Pecunia non olet.

.

Laabs muss jetzt Antifa-Oktoberfest-Verdummung für den Tiefen Staat machen, mit Chaussy und Renner. Es brennt.

8716

Das **Oktoberfestattentat** **mit 13 Toten** und mehr als zweihundert Verletzten am **26. September 1980** war in der Öffentlichkeit bis zur Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) im November 2011 fast in Vergessenheit geraten. Dem NSU werden neun rassistische Morde, der Tod einer Polizistin und mindestens drei Bombenanschläge mit mehr als zwei Dutzend Verletzten zugerechnet.

Seit mehr als drei Jahrzehnten ringen Nebenklagevertreter_innen der Verletzten und Getöteten und Journalist_innen wie Ulrich Chaussy um eine vollständige Aufklärung der Frage, ob und inwieweit Geheimdienste und Verantwortliche aus Behörden Kenntnisse über Hintermänner und Verantwortliche des Oktoberfestattentats hatten und diese durch Verschweigen gedeckt haben. **Im NSU-Komplex sind die deutschen Geheimdienste über das V-Leute-System in der Neonazibewegung tief ins Täter-und Unterstützermilieu verstrickt**, vernichteten Akten und behindern eine vollständige Aufklärung.

Zeug_innen wurden und werden eingeschüchtert. Nun steht die Frage auch für das Oktoberfestattentat im Raum. Eine Parallele ist offensichtlich: Die Strafverfolgungsbehörden haben sich in beiden Fällen früh auf die «Einzeltäter»-Theorie – im Fall des NSU auf die Theorie eines «abgeschotteten Trios» – festgelegt und die **Existenz neonazistischer Terrorstrukturen konsequent geleugnet.**

Die Journalisten **Dirk Laabs** («Heimatschutz: Der Staat und die Mordserie des NSU») und **Ulrich Chaussy** («Der blinde Fleck»), die Rechtsanwälte **Sebastian Scharmer** (Nebenklagevertreter der Familie von Mehmet Kubaşık im NSU-Prozess) und **Werner Dietrich** (Nebenklagevertreter von Opfern des Oktoberfestattentats) diskutieren Parallelen und Unterschiede in den Bemühungen einer journalistischen und strafrechtlichen Aufarbeitung der beiden Fälle. Die parlamentarischen Kommentator_innen **Martina Renner** (MdB, DIE LINKE) und **Florian Ritter** (MdL, SPD) berichten über ihre Erfahrungen bei der parlamentarischen Untersuchung von Geheimdienstpraxis und -blockaden.

a.i.d.a. · DIE LINKE. IM BUNDESTAG · Hinterland

RAV · ROSA LUXEMBURG STIFTUNG · dju. Bayern ver.di · NSU WATCH

Wem das Design bekannt vorkommt, der täuscht sich nicht.

Ein weiterer der 5 V-Leute dürfte gerade gefunden worden sein. 5 Hinweisgeber zum Oktoberfest-Attentat, die auch 2015 geheim bleiben sollen, so der Wille der Bundesregierung. Umfeld Friedhelm Busse. München, Andreas W. Passt.

.

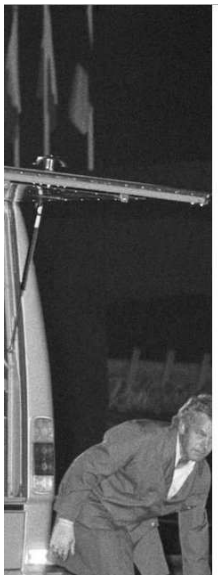

vonstein sagt:
25. April 2015 um 19:51

Antworten

Am 16. Februar 1994 wurde in Koblenz dem STASI-Agenten Weinmann der Prozeß emacht.

Die Gerichtssaalkiebitze, die am 16. Februar 1994 im Oberlandesgericht Koblenz mit Spannung die Verhandlung gegen den Mehrfachagenten Karl Peter Weinmann erwartet hatten, staunten nicht schlecht. Das Oberlandesgericht, so führte der Vorsitzende aus, habe „aus guten Gründen" die Anklage erheblich eingeschränkt und die Tätigkeit des Peter Karl Weinmann für den italienischen militärischen Nachrichtendienst SISMI werde nicht verfolgt. Diese, so verkündete der Vorsitzende, sollte in der Verhandlung auf keinen Fall zur Sprache kommen. Er bat den Angeklagten daher dringend, sich ausschließlich zu den angeklagten Tatkomplexen und zu nichts anderem zu äußern.

Weinmann kam der Bitte gnädig nach und ebenso gnädig verfuhr dann das Gericht mit ihm. Der Staatsanwalt konnte voll Milde für 10 Monate bedingte Haft plädieren und der Richter gewährte noch milder 9 Monate auf Bewährung.

Damit war für die deutsche Justiz der Fall erledigt.

Wozu sich Weinmann allerdings hätte äußern können, das hatte der Mehrfachagent drohend in einem selbst verfaßten Lebenslauf angedeutet, den er vor Verhandlungsbeginn an die Presse verteilt hatte und der offenbar seine Lebensversicherung gegenüber der deutschen Justiz gewesen war. Hinsichtlich seines „Überganges" vom Bundesamt für Verfassungsschutz zum „befreundeten Dienst SISMI" seien die deutschen Behörden „noch lange nicht aus dem Schneider", da stecke „noch mehr dahinter" und er, Weinmann, „hebt sich hier etwas Munition für alle Eventualitäten auf"

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/zur-motivlage-der-behoerden-was-der-erbaer mlichste-geheimdienst-der-welt-nicht-verzeiht/ #comment-178

.

Laabs, Chaussy und Renner mögen ruhig weiter labern, woanders geht es längst zur Sache.

Gedöns überlassen wir den Kasperles-NSU-Ausschüssen und dem OLG München. Und natürlich der Staatsantifa, deren Logos man -hübsch vereint- dargestellt hat bei VSU-Watch.

Nett.

.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-04-29 03:04:52)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-04-29 03:22:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

8718

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-29 03:33:56)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-04-29 03:40:09)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Der falsche Andre K. und sonstiges Gedöns - Der Blogpusher (2015-04-29 04:11:01)
[…] Der falsche Andre K. und sonstiges Gedöns […]

Rumpelstielzchen (2015-04-29 09:46:33)
Stichwort: Objektophilie - Unterart Naziphilie Diese geistige Erkrankung ist nahezu auf den deutschsprachigen Raum beschränkt und tritt vor allem in der BRD auf. Als Infektionsherde wurden vor allem der Einfluß der Meinung produzierenden Hetz- und Lügenmedien und die einen Bildungsauftrag vermittelnden Einrichtungen ausgemacht. Das Krankheitsbild ist in allen gesellschaftlichen Schichten, unabhängig vom Alter und Bildungstand anzutreffen. Leicht beeinflußbare Personen welche den o. g. Einflüssen stärker unterliegen sind deutlich anfälliger für die ausgelegten Köder, als gefestigte Charaktere und Selbstdenker. Mit einer anderen, auch unabhängig von der Naziphilie, auftretenden geistigen Erkrankung, dem „induziertem Irresein“ werden die diagnostizierten Symptome in sich aufschaukelnden Wechselwirkungen in beängstigende Höhen getrieben. Die Heilungschancen der meisten Betroffenen sind bei der richtigen Therapie außerordentlich gut und ein Rückfall ist normalerweise nicht zu befürchten. Aber auch schwer zu heilende und unheilbare Fälle kommen vor, bei denen es sich in der Regel um Masochisten handelt. Dosierter und kritischer Umgang mit den Märchenerzählern der Lügenmedien und Vermittlern des Bildungsauftrages etc. schützen vor einer Infektion und Rückfall.. Verantwortlich für die, in der BRD wie eine Seuche grassierende Geisteskrankheit, sind eine große Anzahl von Scharlatanen, professionelle Roßtäuscher, die sich hinter dem Krankheitsbild tarnend ihre Erfüllung finden. Diese kriminellen Elemente haben alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdrungen und sie meinen, daß das für alle Zeiten so sein muß. Den NSU-Schwindel mit Leben zu erfüllen ist Teil der „Staatsräson“ der ferngesteuerten BRD, um dieses für uns Deutsche eingerichtete Konstrukt am Leben zu halten. Was zum NSU-Schwindel abgeht ist eigentlich nur geisteskrankes Geschwätz, da drehen die Oberidioten noch an den Schrauben, um die längst zu Tage getretenen Beweismanipulationen zum Narren gehaltenen Unbedarften unter zu jubeln. Straftaten aufzuklären war nie beabsichtigt. Es ging vielmehr darum einer Gruppe, aus der man eine terroristische Vereinigung erzeugen konnte und der man den Namen NSU gab, geeignete Straftaten „gerichtsfest“ anzulasten. Dazu waren die 411-Inzenierungen in Eisenach und Zwickau erforderlich, die von geeigneten Kräften realisiert wurden. Eine logistische Leistung, leider mit kleinen, weil unvermeidbar, verräterischen Fehlern behaftet. Um die zu verwässern, beging die Regie weitere dämliche Fehler. So trugen einfach zu dick auf… Das wäre alles nicht so tragisch, wenn das Herrschaftswissen der Akten unter Verschluß geblieben wäre - ist es aber nicht! Rumpelstielzchen

lothar harold schulte (2015-04-29 16:53:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-04-30 00:54:43)
Bei Terror-Oma geht mir wieder die Hutschnur: "Kai S. erzählt, und wenn er etwas nicht mehr genau weiß, dann ist dies nachvollziehbar den vielen Jahren geschuldet, die inzwischen vergangen sind." Bei dem Typen, der VollzugsBEAMTER im "Angestellten"verhältnis ist, ist es vollkommen legitim, dass er ob der Zeit vergessen darf. Alle anderen Zeugen sind dreist und pampig und natürlich, da keine "Beamten", dürfen die nur das Hirn eines Elefanten haben, ansonsten sind sie verlogen, provokant, vergessen absichtlich und verheimlichen. Manchmal denke ich, es liegt an mir, ich lebe in einer Parallelwelt und alle anderen sind normal, nur ich nicht. Für mich ist es bezeichnend, wenn man "Kriminelle" in den "Vollzug" oder in die "Ausführende" steckt, zum arbeiten. Für Oma ist das eine Auszeichnung. Es gibt etliche "Beamte", die kriminell sind. Es ist keine Großleistung Beamter zu werden, man muss da auch keine Prüfungen ablegen. Man geht einfach 5 Jahre den Weg der Beamtenlaufbahn und da der Zeuge nur Angestellter ist, ist er den Weg nicht gegangen. Wenn er von B. und M. also asozial bezeichnet wurde, wird es dafür Gründe gegeben haben. "Zschäpe hingegen beschreibt der Zeuge als "offen, freundlich und selbstbewusst"." <—- DAS ist NICHT narzisstisch! Mir kommt Z. nicht narzisstisch vor, dafür jeder Einzelne der Journaille und der Juristerei (nicht alle). Der Typ ist ein Schultze. "Schultze" sollte zum Synonym für feige Ar.kriecher werden. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-ueber-die-radikalisierung-des-trios-in-jena-a-1031333.html

2.4.75 Das silber-bunte Feuerzeug von Heilbronn ist ein Schlüssel, update (2015-04-29 17:27)

Das Nachsuchen war erfolgreich. Es konnte ermittelt werden, welches Feuerzeug bei den 3 Russen mit dem älteren Audi mit MOS-Kennzeichen gefunden wurde, und von wem.

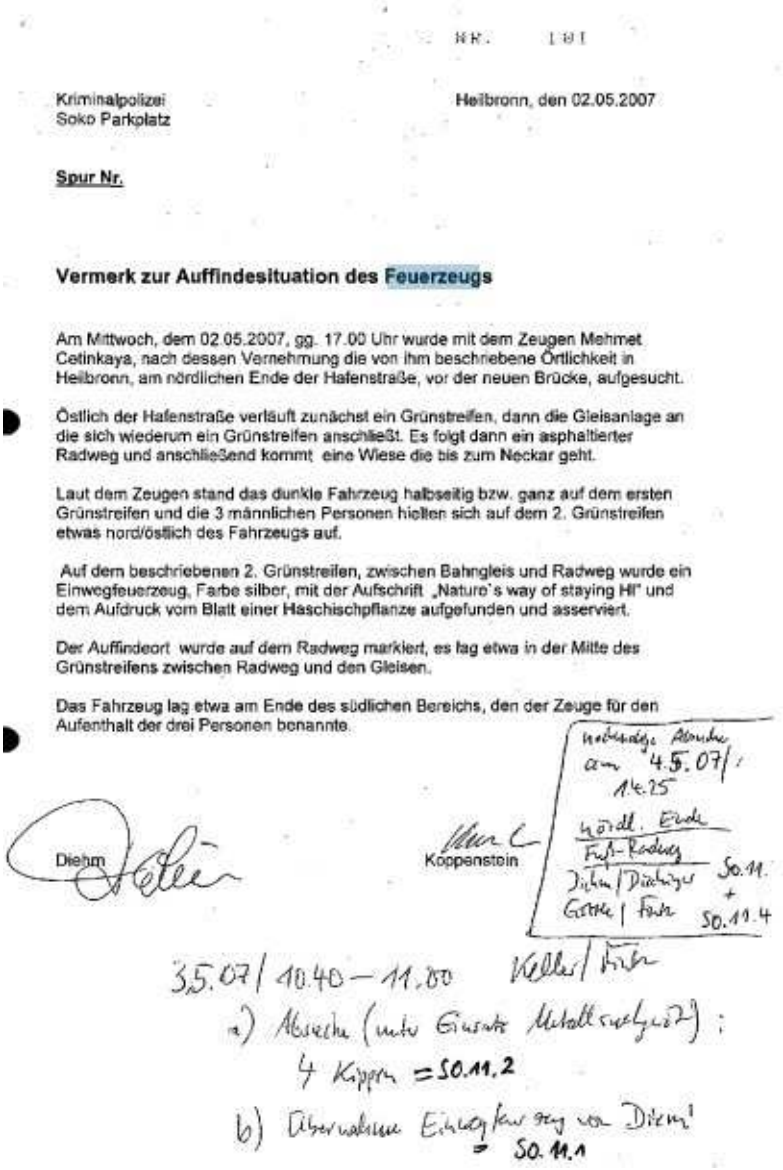

Nr. 101

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 02.05.2007

Spur Nr.

Vermerk zur Auffindesituation des Feuerzeugs

Am Mittwoch, dem 02.05.2007, gg. 17.00 Uhr wurde mit dem Zeugen Mehmet Cetinkaya, nach dessen Vernehmung die von ihm beschriebene Örtlichkeit in Heilbronn, am nördlichen Ende der Hafenstraße, vor der neuen Brücke, aufgesucht.

Östlich der Hafenstraße verläuft zunächst ein Grünstreifen, dann die Gleisanlage an die sich wiederum ein Grünstreifen anschließt. Es folgt dann ein asphaltierter Radweg und anschließend kommt eine Wiese die bis zum Neckar geht.

Laut dem Zeugen stand das dunkle Fahrzeug halbseitig bzw. ganz auf dem ersten Grünstreifen und die 3 männlichen Personen hielten sich auf dem 2. Grünstreifen etwas nord/östlich des Fahrzeugs auf.

Auf dem beschriebenen 2. Grünstreifen, zwischen Bahngleis und Radweg wurde ein Einwegfeuerzeug, Farbe silber, mit der Aufschrift „Nature's way of staying Hi" und dem Aufdruck vom Blatt einer Haschischpflanze aufgefunden und asserviert.

Der Auffindeort wurde auf dem Radweg markiert, es lag etwa in der Mitte des Grünstreifens zwischen Radweg und den Gleisen.

Das Fahrzeug lag etwa am Ende des südlichen Bereichs, den der Zeuge für den Aufenthalt der drei Personen benannte.

Diehm

Koppenstein

nochmalige Abnahme am 4.5.07 / 14.25
nördl. Ende Fuß-Radweg
Diehm / Dischinger SO.11. + SO.11.4
Gotthe / Fuhr

25.07 / 10.40 – 11.00 Keller / Fuhr
a) Absuche (mit Einsatz Metallsuchgerät):
4 Kippen = SO.11.2
b) Übernahme Einwegfeuerzeug von Diehm
= SO.11.1

Hans Diem ist ein Polizist aus der FEG, er hat das silberne Feuerzeug gefunden. FEG-Leiter 2007 war ein Polizist Uwe Zeggel, FEG steht für "Saubere City", das DNA- und fingerabdruckfreie Diensthandy im BMW-Streifenwagen, welches man anrief, und das dann klingelte, das war ein FEG-Diensthandy. Dessen Auswertung verloren ging, und nicht nachgefordert wurde.

Hans Diem war vor Zeggel der FEG-Leiter in Heilbronn, und er fand das Feuerzeug SO.11.1 und gab es an den Beamten Koppenstein. Koppenstein ist der mittlerweile wohl verstorbene Beamte, der am Tag nach dem Mord die Benzineraudis ausgeschlossen hatte, grundlos. Der Zeuge hatte zu "Diesel" oder "Benzin" gar keine Angaben gemacht.

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

EILT !

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Zu Hd. Herrn Pape

Fax: 04613161278

Heilbronn, 26.04.07
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen:

Mord z.N. eines Polizeibeamten am 25.04.07 in Heilbronn

Telefonat mit Herrn Pape/Hiesiges Fax vom 26.04.07

Sehr geehrter Herr Pape,

ergänzend zum heutigen Fax bezüglich des Pkw Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ?? ??? wird mitgeteilt, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Dieselfahrzeug handeln muss. Es wird gebeten, diesen Umstand bei der Recherche entsprechend zu berücksichtigen.

Vielen Dank für ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Koppenstein, KHK

Dienstgebäude:
John-F. Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn

Vermittlung
(0 71 31) 104-2000

Telefax
(0 71 31) 1 04-2558

E-Mail
heilbronn.pd.kti.soko.1

3 Jahre später fiel das dann auf:

Am 02.03.2010 wurde mit dem Zeugen die Möglichkeit erörtert, ihn unter Hypnose erneut zu vernehmen. Dies lehnte der Zeuge kategorisch ab.

Wichtig: Aus keiner Vernehmung konnte die Aussage entnommen werden, dass ein D-Schild in der Mitte der hinteren Stoßstange angebracht war.

Warum wurde in der Folge nach Stahl- oder Aluräder gefragt. Zeuge sagte nur, dass die Radkappen gefehlt haben.

Warum wurde beim KBA auf Dieselfahrzeuge begrenzt. Der Zeuge machte hierzu keine Angaben

Das Einwegfeuerzeug ist nicht bildlich dargestellt in den Akten, denn dort ist es ja bunt auf schwarzem Body.

Kein Einwegfeuerzeug, aber so ähnlich:

nicht "HIGH" sondern "HI":

aber eben silbern.

8722

Ass.-Nr.	Spuren-bezeichnung	Lage der Spur	Datum der Sicherung	Sicherungs-beamter	Spurenverbleib
SO.11.1	Einwegfeuerzeug, silberfarben	Hafenstraße, gegenüber Fa. „BTS"	02.05.2007	Diehm/ Koppenstein	BKA /AFIS-Datei
Kfz.22	Folienabzug	Beifahrerseite, Dach, Regenrinne, Höhe Blaulicht	26.04.2007	Baasch	LKA BW, Az.: 07-007467/641 bzw. 07-009594/641

Die Spur SO.11.1 ist AFIS-tauglich und somit auch im AFIS-System beim BKA eingestellt, in dem ein automatischer Abgleich mit dort neu eingestellten Datensätzen erfolgt.

Die Spur Kfz.22 hingegen (es handelt sich hierbei um das Fragment einer Handfläche) ist in ihrer Qualität und Ausprägung für eine Einstellung in AFIS nicht geeignet. Ein Abgleich von Tatverdächtigen oder anderen Spuren mit der Spur Kfz.22 kann daher nur mit einem gezielten Untersuchungsauftrag bei der Fachgruppe Daktyloskopie beim LKA BW erfolgen. Bis zum 08.03.2010 erfolgte ein Abgleich dieser Spur neben den Tatortberechtigten (Angehörige der BFE523, Waffensachverständiger, Ersthelfer/Polizeibeamte, Tatentdecker) mit insgesamt 456 Tatverdächtigen.

(KFZ.22 ist die Kollegin Simone Greiner, Nutzerin des BMW zuvor. Hätte man vernünftig ermittelt, hätte man das auch schnell ermittelt, und nicht erst 2010, nach dem Abgleich mit 456 Personen...)

.

2012 ist das Feuerzeug silbern, gefunden wurde es vom Herrn Diem auch silbern, aber der Herr Koppenstein, Mr. Benziner-Audi-Saboteur, gab ein anderes Feuerzeug beim LKA Labor ab.

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT – FACHGRUPPE 642

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei
über KI 4 KT
über
Karlstraße 108
74076 Heilbronn

nachrichtlich
KTI, Fachgruppe 641

Straftat: Mord
Tatort: 74072 Heilbronn, Theresienwiese, Festplatz
Tatzeit: 25.04.2007, 14.00 Uhr

hier: daktyloskopische Spurensicherung

PD Heilbronn, Az.: KT-0698/07, Sb.: Fink, vom 01.05.2007

Anlagen: 1 Mehrfertigung des Berichtes

SPURENSICHERUNGSBERICHT

Übernahme:
Das aufgeführte Asservat wurde am 04.05.2007 übernommen.

Asservat:

Ass.-Nr.	Foto	Beschreibung
SO.11.1	Ass. Nr. SO.11.1	Beschriftete Seite, buntes Einweg-Feuerzeug

Und das will Niemand bemerkt haben?

Ich bitte Sie, das ist doch eindeutig Sabotage.

Warum? Um wen zu schützen?

.

Das silber-bunte Feuerzeug von Heilbronn ist ein Schlüssel, update - Der Blogpusher (2015-04-29 18:11:58)
[…] Das silber-bunte Feuerzeug von Heilbronn ist ein Schlüssel, update […]

Arkturus (2015-04-29 21:46:05)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Adebar (2015-04-29 23:45:38)
Udo Vetter vom Law Blog macht sich indessen Gedanken, wieso ausgerechnet ein Papier über den Gesundheitszustand von Zschärpe, bis zur Öffentlichkeit durchsickert: Quelle: https://www.lawblog.de/index.php/archives/2015/04/29/warum-ausgerechnet-diese s-papier/ Finder (Wie so oft): https://twitter.com/NPA _NNN (Danke Jörn!)

8724

Eric der Wikinger (2015-04-30 01:39:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

yx (2015-04-30 21:39:21)
** Sorry, wir suchen gar nichts, schon gar nicht nach Gedöns ***

2.4.76 FDP-Stamp jetzt auch international als Idiot bekannt. Glückwunsch. Zschäpe eine Asoziale. (2015-04-30 02:00)

Neo-Nazi cell assassinated ten people in towns across Germany to form their group's symbol on a map

Stamp, who is part of a group investigating the NSU's activities, said: 'Everything can't be a mere coincidence. The logo maps out perfectly the place where these crimes were committed.'

The killings - marked by diamonds on the map - appear to draw out the National Socialist Underground's logo, as illustrated in German newspaper Bild's tweet below

Stamp, die Teil einer Gruppe untersucht die Aktivitäten der NSU ist, sagte: "Alles kann kein Zufall sein. Das Logo Karten perfekt an die Stelle, wo diese Verbrechen begangen wurden. " (Beschwerden an translate.google.com)

.

Ansonsten waren noch Tom Turner und Kai S. vorgeladen, Mandy Strucks ehemaliger Freund, schreibt Sundermännchen, und es gab was zur Judenpuppe an der Brücke im Leutratal an der A4 1996 bei Jena zu berichten.

Ebenfalls geladen ist Kay S. Er könnte nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes Kontaktmann zwischen Szeneangehörigen und dem 1998 untergetauchten Trio gewesen sein. Damals war er der Lebensgefährte von Mandy S., die im Prozess umfangreich über ihre Bekanntschaft mit den dreien ausgesagt hatte.

Wieder falsch. Qualitätsjournalismus…

.

München. Kay S. war 15, als die Mauer fiel, „ein typisches Wendekind“, wie er sagt. Er lebte dort, wo er immer noch lebt, in den Plattenbauten im Süden Jenas, nahe der Autobahn.

Kay S. war rechts, ein Skinhead. Mit 17 flog er zu Hause raus und „schlief mal da, mal dort“. Ein Sozialarbeiter besorgte ihm in Jena-Winzerla einen Job im Jugendclub, wo auch Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe verkehrten. Man traf sich fast täglich.Neben Mundlos habe ihm insbesondere Zschäpe beigestanden, wenn es ihm schlecht gegangen sei. Besonders sie sei stets „freundlich“, „offen“ und „selbstbewusst“ gewesen. Er könnte „nichts Negatives“ über sie sagen.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Ze uge-belastet-Ralf-Wohlleben-schwer-460570374 #.VUDawaUi _24.twitter

Was ging damals ab?

Fast zwanzig Jahre sind vergangen, seit Thüringer Rechte im April 1996 bei Jena eine Puppe mit Davidstern und mit dem Kopf in einer Schlinge an einer Autobahnbrücke aufhängten und daneben eine Bombenattrappe platzierten. Und genau um diese strafrechtlich längst verjährte Aktion ging es

am 202. Verhandlungstag im Münchner NSU-Verfahren. Im Zeugenstand: ein heute 40 Jahre alter Justizangestellter , der damals zur ostdeutschen Skinheadszene gehörte und mit dabei war, als die Rechten mit der Aktion "endlich auch mal etwas tun wollten, was in die Medien kommt" – so der Zeuge. Mit dabei waren aber auch die beiden Uwes und die Hauptangeklagten in diesem Prozess, Beate Zschäpe und Ralf Wohlleben. So schilderte es der Zeuge, dem die ganze Angelegenheit mehr als peinlich zu sein scheint.

http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/290422-nsu-prozess-verhandlungstag-202 -100.html

Das war der Torso (ohne Kopf) für Ignaz Bubis, Vorsitzender des ZdJ damals, für den hing das Ding dort, die Polizei schnitt es ab, befand dann, das sei eine doofe Idee gewesen, und hängte die Puppe wieder auf.

.

Aussage von KHM Mario Melzer, dessen Informant Tom Turner war, vor dem Erfurter PUA.

Im weiteren Verlauf gab er Ermittlungspannen der SOKO REX wieder. Im Rahmen der Ermittlungen zu den Briefbomben - Attrappen habe die Kriminaltechnik der KPI Jena bereits gesicherte Schuhabdrücke im Schnee unbrauchbar gemacht , indem die Beamten durch die Spur gelaufen seien.

Im Falle des „Puppentorsos“ sei diese durch Beamte der KPI Jena zuerst abgeschnitten worden und dabei auf die Fahrbahn gefallen. Man habe dann festgestellt, dies sei nicht so gut gewesen und habe diese dann wieder aufgehängt.

Bei der Theaterbombe habe die Polizei die USBV ins Auto gepackt und auf die Dienststelle gefahren. Der Leiter der KPI Jena sagte dem Zeugen damals er solle diese USBV mitnehmen und sich nicht so haben. Der Zeuge bestand auf eine USBV – Truppe. Der Leiter der KPI Jena soll die USBV mit bloßen Händen angefasst und dagegengetreten haben. Erst dann wurde ein Sprengstoffhund zugeführt, der sogleich anschlug.

http://gruene-fraktion.thueringen.de/nsu/bericht-aus-dem-nsu-untersuchungsaussc huss-2

Alles echter Terror, ischwör !

Das sieht nicht nur nach V-Leuten aus, es waren wohl auch welche dabei. Laut Prof. Mundlos Bekanntem vom Jenaer Theater brachten spielende Kinder ihm die "Bombe", weil sie dachten das sei eine Requisite, und der Koffer war leer. Aussage im Prozess.

Dieser Bekannte muss vorgeladen werden. In Erfurt vor den NSU-Ausschuss!

.

Was den Puppentorso angeht:

.

Wer hatten denen erzählt, dass Ignaz Bubis an jenem Tag dort lang fahren würde?

.

8728

.

Es gab etwas Wichtiges, Heute!

> Stattdessen berichtet er von dem letzten Gespräch, dass er mit Zschäpe kurz vor ihrer Flucht im Januar 1998 geführt habe. „Sie hatte ziemlich starke Probleme mit Mundlos und Böhnhardt, weil sie ihre ganze Familie als asozial bezeichnet hatten“, sagt er. „Das hat sie sehr belastet.“
>
> Der Richter zitiert ergänzend einen Satz, den der Zeuge in einer polizeilichen Vernehmung vor drei Jahren sagte: „Von meinem Eindruck her wollte sie raus.“

Dasselbe hat auch Mundlos Jugendfreund Aleksander H, ausgesagt: Böhnhardt hasste "Mischlingsbastarde" wie Zschäpe einer (für ihn) ist. Man will uns aber erzählen, mit Böhnhardt habe Zschäpe bis zum 4.11.2011 ununterbrochen seit 1998 zusammen gelebt? In einer Liebesbeziehung?

Never ever.

.

Eric der Wikinger (2015-04-30 02:05:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-04-30 02:12:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

bevor der Hai kommt… (2015-04-30 02:59:59)
[…] FDP-Stamp jetzt auch international als Idiot bekannt. Glückwunsch. Zschäpe eine Asoziale. […]

FDP-Stamp jetzt auch international als Idiot bekannt. Glückwunsch. Zschäpe eine Asoziale. - Der Blogpusher (2015-04-30 03:11:06)
[…] FDP-Stamp jetzt auch international als Idiot bekannt. Glückwunsch. Zschäpe eine Asoziale. […]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-30 04:11:07)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Rumpelstilzchen (2015-04-30 05:51:30)
Gratulation! Mal wieder haben die für die Naziphilen tätigen Scharlatane getagt und Bedeutendes zu Tage gefördert. Nach nahezu 20 Jahren wurde eine, in der BRD als schwere Straftat eingestufte Schmähung eines zu 12 Jahren Haft mit Vermögenseinziehung verurteilten Großschiebers und Immobilienspekulanten, neu beleuchtet. Ein heute in Diensten der BRD-Justiz Stehender gestand seine damalige Beteiligung ein und bezichtigte sich selbst als Lügner. Nun heißt es zwar: “Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.“, wenn es denn aber um die Befriedigung der Naziphilen geht, drückt man schon mal ein oder auch zwei Augen zu! Die Belastung B.Z. könnte sich in Grenzen halten. Egal wie es war, die Sache ist lange verjährt, bereits vor Gericht verhandelt und der Geschmähte sowie angeblich Tatbeteiligte weilen nicht mehr unter uns. In einem Rechtsstaat hätte sich die Sache damit erledigt. Eine Relevanz zu NSU-Sachverhalten erschließt sich in keinster Weise, es sei den man ist Naziphiler! Nun könnte ja der Stadel nebst Anklägern sich befleißigen, wie es ihre Aufgabe wäre, sich um die Aufklärung der zu verhandelnden Taten mit unwiderlegbaren, hieb- und stichfesten Beweisen zu bemühen. Das steht leider trotz immensen Aufwandes nebst Kosten immer noch aus. Wenn man sich mit nebensächlichem Dreck befaßt und bemüht ist Straftaten offensichtlich unbeteiligten Toten in die Hacken zu schieben, dann ebnet man üblen Kriminellen Tür und Tor, um Zeugen welche ihnen gefährlich werden können, aus dem Weg zu räumen. So gesehen leisten die mit dem NSU-Schwindel Befaßten Kriminellen Vorschub. Da die wahren Täter unbehelligt bleiben und ohne Furcht vor Strafverfolgung sein können ist zu prüfen, inwieweit eine Mitverantwortung an den doch merkwürdigen Todesumständen von Christ, Heilig und Marijanovic besteht. Rumpelstilzchen PS Wie kam eigentlich KHK Koppenstein ums Leben?

fatalistsalterego (2015-04-30 09:37:43)
Dass Koppenstein verstorben wäre wurde im NSU-Ausschuss Ländle gesagt, Genaueres wissen wir nicht.

Neptun (2015-04-30 19:14:09)
"In einer Liebesbeziehung? Never ever." „Von meinem Eindruck her wollte sie raus.“ Wird immer interessanter… dennoch… wir haben keinen Rechtsstaat…

Neptun (2015-04-30 19:18:41)
"2 spinner auf dem blog reichen: fatalist und neptun." Sehr freundlich. Wir Granaten beherrschen wenigstens die deutsche Rechtschreibung. https://www.aida-archiv.de/index.php/termine/antifa-termine/antifa-termine-muc

2.4.77 Ausstiegszenario Verhandlungsunfähigkeit, oder was läuft da? (2015-04-30 10:00)

RA Udo Vetter ist ein höflicher Mensch. Er schreibt aktuell auf seinem Lawblog:

> Warum ausgerechnet dieses Papier?
>
> 29.4.2015

Im NSU-Verfahren ist ein Gutachten an die Öffentlichkeit durchgesickert, das sich mit dem Gesundheitszustand der Angeklagten Beate Zschäpe beschäftigt. Diversen Medien,zum Beispiel der FAZ, liegt das Gutachten im Original vor – obwohl es laut den Berichten selbst die Prozessbeteiligten bislang nur auf der Geschäftsstelle des Gerichts einsehen konnten.

Besondere Brisanz gewinnt das offenkundige Datenleck aus dem Umstand, dass das Gutachten bestens geeignet ist, einen weiteren Keil zwischen die Angeklagte und ihre Anwälte zu treiben. Denn der Sachverständige führt die Gesundheitsbeschwerden Zschäpes vor allem auf die konsequente Strategie zurück, im Prozess zu schweigen.

Zum Schweigen haben Zschäpe vor allem ihre Anwälte geraten. Unter dem enormen Druck, den das in einem schon 202 Tage dauernden Prozes erzeugt, scheint Zschäpe zu leiden. Und zwar so stark, dass der Gutachter sogar ganz unverblümt die Frage stellt, ob eine andere Verteidigungsstrategie nicht vielleicht schlauer wäre.

Gut möglich, dass nach diesen starken Worten die Tage des Gutachters in dem Prozess bereits gezählt sind. Denn sich so offen in die Verteidigungsstrategie einzumischen und dieser die Hauptschuld zuzuschreiben, deutet nicht gerade auf Unvoreingenommenheit hin. Entsprechende Befangenheitsanträge dürften nicht lange auf sich warten lassen.

Bleibt die Frage, wieso nun ausgerechnet dieses Papier aus dem Prozess an die Öffentlichkeit gelangt. Man wird es, wie so oft, wahrscheinlich nicht erfahren. Aber ein faires Verfahren, auf das auch Beate Zschäpe unbedingten Anspruch hat, wird dadurch ganz bestimmt nicht leichter.

https://www.lawblog.de/index.php/archives/2015/04/29/warum-ausgerechnet-diese s-papier/

.

Zschäpe hatte sich nicht gestellt, um nicht auszusagen, sagte sie kurz nach dem 8.11.2011. Auch hatte sie den Verfassungsschutz beschimpft, der habe bereits genug in ihrem Leben herumgepfuscht, und für sich die Kronzeugenregelung gefordert. Diese war ihr verwehrt worden.

Freitag, 25. November 2011

Kronzeugenregelung für Zschäpe

Range tut sich schwer

Die Überlebende der Zwickauer Neonazi-Gruppe, Beate Zschäpe, spekuliert offenbar auf die Kronzeugenregelung. Ihr Wissen will sie nur gegen Strafmilderung preisgeben. Doch Generalbundesanwalt Range zögert, das unmoralische Angebot anzunehmen. Zehn Morde sind ein gewichtiges Gegenargument.

http://www.n-tv.de/politik/Range-tut-sich-schwer-article4857316.html
Kronzeuge gegen was wollte sie sein? Gegen die Uwes? Oder gegen den Verfassungsschutz? Oder gegen wen?

Sind ihre Anwälte für die Schweigestrategie verantwortlich, oder war die Bundesanwaltschaft -eine weisungsgebundene Bundesbehörde- zum Wohle des Landes angewiesen worden, den Verfassungsschutz um jeden Preis aus der Mordserie herauszuhalten. Stichwort Temme.

7 T-Akten vernichtet beim BfV, T wie Thüringen, nachdem Zschäpe sich am 8.11.2011 gestellt hatte.

"Verstoß gegen die Grundrechte"

Auch beschwert sie sich darüber, dass ihre Briefe in der Zeitung landen, dies sei ein "Verstoß gegen die Grundrechte". Rhetorisch fragt sie: "Wo ist der Verfassungsschutz, wenn man ihn mal braucht?" Dieser habe schon genug in ihrem Leben "herumgepfuscht".

http://www.welt.de/politik/deutschland/article120163930/Zschaepe-will-ueber-D ortmunder-Kontaktmann-laestern.html

Die FAZkes und andere "Qualitätsmedien" bringen jetzt Auszüge aus dem Gutachten, das findet RA Vetter offensichtlich nicht gut, dass das prompt wieder durchgestochen wurde.

(Mollath und andere schwere Fälle, dieser Nedopil ist ein gern genommener Gerichtsgutachter. Er liefert was gewünscht wird? http://www.tz.de/muenchen/stadt/norbert-nedopil-per39507/psychiater-norbert-nedopil-jetzt-blickt-mollath-seele-tz-3268843.html)

Seit Beginn des NSU-Prozesses appellieren die Hinterbliebenen der Opfer an die Hauptangeklagte Beate Zschäpe, ihr Schweigen zu brechen. Die Ombudsfrau der Bundesregierung für die NSU-Opfer, Barbara John, hat sich ähnlich geäußert. Und sogar der damalige Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich mahnte vor Prozessbeginn, Zschäpe solle mit einer Aussage vor Gericht zur Aufklärung der rechtsterroristischen Mordserie beitragen.

Autorin: Helene Bubrowski, Redakteurin in der Politik. ›
Folgen:

Doch die Verteidiger haben die Strategie des Schweigens stets selbstbewusst vertreten. Einige Male kam es zu Gerüchten, Zschäpe wolle dem Rat ihrer Verteidiger nicht länger folgen. So hatte es Mutmaßungen gegeben, das Zerwürfnis zwischen der Hauptangeklagten und ihren Verteidigern im vergangenen Sommer beruhe auf Uneinigkeit mit Blick auf die Strategie des Schweigens. Doch Zschäpes Unmut über ihre Verteidiger hatte andere Gründe. Belastbare Anhaltspunkte dafür, dass die Öffentlichkeit von Zschäpe etwas über ihr Verhältnis zu den beiden „Uwes“, über das Leben im Untergrund und über Planung und Ausführung der Taten erfahren wird, gab es bislang nicht.

Das hat sich nun geändert. Der Psychiater Norbert Nedopil hat Zschäpe in einem psychiatrischen Gutachten, eine „chronische Belastungsreaktion“ attestiert, deren Ursachen er maßgeblich auf die „extrem kraftraubende Verteidigungsstrategie“ zurückführt. Als Symptome identifiziert der Gutachter „Einbußen an Antrieb, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Erschöpfung und Müdigkeit mit psychosomatischen Begleiterscheinungen wie Übelkeit, Erbrechen und Röschenflechte“. In der vergangenen Woche war allen Prozessbeteiligten erlaubt worden, das Anfang März erstellte Gutachten in der Geschäftsstelle des Oberlandesgerichts einzusehen. Das Gutachten, das dieser Zeitung nun in Gänze

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/beate-zschaepe-leidet-unter-schw eige-strategie-im-nsu-prozess-13564515.html

.

Nähert man sich einem Prozessende, wird Zschäpe als verhandlungsunfähig begutachtet werden, oder soll sie zermürbt werden?

Für eine Aussage ist es längst zu spät, die hätte am Anfang stehen müssen.

> vielleicht will man schon einen plötzlichen depressiven suizid vorbereiten- dann kann man das ganze verfahren sofort einstellen und es gibt keine unangenehmen störfeuer mehr?

Auch ein möglicher Plan, wer wollte das ausschliessen?

Druck wird auf jeden Fall weiter aufgebaut, das scheint sicher.

Ist das ein guter Rat?

http://julius-hensel.com/2015/04/bevor-der-hai-kommt/
Was Udo Vetter empfiehlt, das können Sie sich anschauen. Fand ich sehr witzig präsentiert, und werde danach handeln. Hab ich schon. Kein Wort zum BKA.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=3T-n1KH2GXU[/embed]

.

Was sollte Beate Zschäpe tun?

.

8734

Ausstiegszenario Verhandlungsunfähigkeit, oder was läuft da? - Der Blogpusher (2015-04-30 11:11:00)
[…] Ausstiegszenario Verhandlungsunfähigkeit, oder was läuft da? […]

piwi (2015-04-30 14:01:32)
Als erstes benötigt sie einen wirklich bekannten Anwalt. Dem diktiert sie ihre Geschichte. Und der entwickelt dazu die weitere Strategie. Stellt sich natürlich die Frage, ob es noch nicht überwachte Räume gibt? Schweigen bringt in dem Fall nichts. Die Verurteilung ist gesichert. Aber das Überleben ist mehr als gefährdet.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-01 03:11:41)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-05-01 03:28:35)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.4.78 EIGENLOB STINKT (2015-04-30 14:00)

Von Thomas- Ewald Riethmüller

„Definitive Bereinigung“ würden Nachrichtendienstler zu der Platt-Mach-Strategie des PUA BW in Sachen „Florian Heilig“ und „Krokus“ sagen. Es ging diesem Gremium nie um Aufklärung, sondern immer nur um die Rettung des Ansehens von LKA BW und LfV BW, wie die Aussagen der Obleute und des Vorsitzenden auf der Pressekonferenz am 27.4.15 verdeutlichen.

Radio Dreyeckland hat einige Passagen dieser Selbstbeweihräucherung des „Ländle- Ehrenrettungs- Ausschusses" ins Netz gestellt. Ein „Ohrenschmaus“ der besonderen Art.

https://rdl.de/beitrag/ua-rechtsterrorismus-bw-l-sst-krokus-verwelcken

Doch – ist der Fall Florian Heilig damit wirklich als Suizid „abgevespert“ und der verwelkt der „Krokus“ wirklich? Ich habe so meine Zweifel.

Noch einmal zum Fall Florian Heilig

Wir erinnern uns, laut Aussage des Gerichtsmediziners Prof. Dr. W. hatte die Wirkungssubstanz des von Florian Heilig in Tablettenform geschluckten Beta- Blockers im Blut bereits einen toxischen Wert erreicht.

Florian Heilig lebte zum Zeitpunkt der Zündung des Alkohol- Luft- Gemisches in seinem Fahrzeug noch, wie Russpartikel bis in die feinsten Verästelungen seiner Lunge beweisen. Todesursache war daher der Fahrzeugbrand. Die fiktive Folge der Vergiftung durch den Beta- Blocker hat juristisch unberücksichtigt zu bleiben.

Dies bedeutet für die Annahme eines Selbstmordes, das er noch selbst zur Zündung des Alkohol- Luft- Gemisches in der Lage hätte sein müssen. Juristen bezeichnen dies als erforderliche Handlungsfähigkeit.

Alle von mir interviewten Mediziner und Pharmazeuten halten dies infolge der hohen Anreicherung der Wirkungssubstanz des Beta- Blockers im Blut für undenkbar. Hinzu kommt die betäubende Wirkung des fetten Alkohol- Luft- Gemisches im Fahrzeug, bei dem sämtliche Türen und Fenster geschlossen waren.

Fazit: Der von der PD Stuttgart – von der ersten Sekunde bis zur Einstellung des ersten Todesfallermittlungsverfahrens, acht Stunden später – behauptete Selbstmord des Florian Heilig ist weiter mehr als fraglich.

Aufgeklärt wurde im Todesfall des Florian Heilig durch den PUA nichts.

Mit Hilfe eines zweiten Todesfallermittlungsverfahrens – bei dem vermutlich kein neues Gutachten über die Handlungsfähigkeit zum Zeitpunkt der Zündung des Alkohol- Luft- Gemisches eingeholt wird – wurde lediglich weiter vernebelt und Zeit gewonnen. Die kritische Öffentlichkeit wird nach allen Regeln der Kunst „veralbert“.

.

Auch in der Causa „Krokus“ wird die Öffentlichkeit durch den PUA nur getäuscht.

Das die „Senghaas/Gronbach- Story“ überwiegend eine reine Nebelkerze war, hat dieser Blog schon immer behauptet. Nicht aus Jux und Tollerei oder gar auf Grund hellseherischer Fähigkeiten. Nein, viel zu viele Fakten wurden von dem oder den Urhebern der Story verbogen, um eine einigermaßen plausible Erzählung hinzubekommen.

Die Wochenzeitschrift KONTEXT schreibt in ihrer heutigen Online- Ausgabe:

> „....Die Geschichte ist verzwickt und auch deshalb nur umständlich auf den wahren Kern zu reduzieren.....“
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/213/psychopath-und-hochstapler-285 7.html

Und an anderer Stelle:

> „.....In seinem Abschlussbericht analysiert das LKA Gronbachs Ausführungen in seiner E-Mail an das Innenministerium als "**zum Teil zutreffend**, zum Teil vollkommen aus der Luft gegriffen".....“
>
> „.....Der Staatsschützer, der die Frau dem LfV empfohlen hatte, bestätigt alle Aussagen zur Persönlichkeitsveränderung bei Petra S., nachdem sie und Gronbach ein Paar wurden. Der "Dorfsheriff", wie sie genannt worden sei, habe ebenfalls eine lange Karriere als Hinweisgeberin gehabt und über die Jahre "viel Mist" erzählt, "vor allem aus dem kleinkriminellen Bereich". **Und immer nach demselben Muster**: Um einen wahren Kern rankte sich jede Menge Erfundenes.....“

Ich stimme der Autorin des KONTEXT- Artikel zu: Die Senghaas/Gronbach Geschichten rankten sich immer um einen wahren Kern.

Doch was ist dieser wahre Kern in der „Krokus- Story“?

Der PUA will keine Zeit haben diesen zu suchen und die Presse zeigt sich uninteressiert. Na denn, dann suchen wir ihn.

- Fakt ist, dies hat die Krankenschwester in ihrer Vernehmung zugegeben, deren Aussage unschwer bei Radio Dreyeckland zu hören ist, das sie bei einem Friseurbesuch die Tatsache das Martin Arnold auf der Intensivstation ihrer Arbeitsstelle liegt, der Friseurmeisterin Nelly R. erzählte. [in Neresheim, nicht in Ludwigsburg , also erst nach der Verlegung Mitte Mai 2007, das "Ausspähen durch die NPD nur 10 Tage nach dem Mord" ist Bullshit, wurde aber immer so behauptet aus Irland, fatalist]
- Fakt ist auch, das sowohl diese Krankenschwester – wie auch die Friseurmeisterin – aus der ehem. Sowjetunion stammen. [Rühle aus Kasachstan, Lilli R. aus Kirgistan, ab Minute 5, fatalist] .

Stark verkürzt ist dies in etwa der wahre Kern der „Krokus- Story“: Beides sind Spätaussiedler.

.

Aus Kasachstan stammen auch die Eltern von Arthur Christ, der 2009 auf ähnliche Weise starb wie Florian Heilig und einem Phantombild sehr ähnlich sah, das einen Jungen zeigt, den eine Zeugin am Tattag auf der Heilbronner Theresienwiese gesehen haben will.

.

Es gibt noch weitere Spuren zu Personen aus Kasachstan, welche im Mordfall Kiesewetter keineswegs unwichtig sind – doch alles zu seiner Zeit.

.

Viel wichtiger erscheint mir im Moment die (fast) unsichtbare Hand des Puppenspielers der die Fäden einiger der Akteure in diesen beiden „erledigten“ Fällen in der Hand hält.

Um diesen Puppenspieler näher kennen zu lernen, verweise ich die Leser auf einen offenen Brief vom Juni 2011, zu finden unter http://deutschlandclan.de/archives/5207

„….Diplom für unwissenschaftliche Hetzschrift?….“ , lesen wir.

Es geht um das Diplom von Ebrahimpour Mirzaie, Bundesvorsitzender der JUNGEN GRÜNEN. Adressiert ist dieser Brief an die Professoren. Prof. Hajo Funke und Bernd Ladwig. Beide FU Berlin. Welche dieser Diplomarbeit ihren Segen gaben.

Prof. Hajo Funke trat schon während des „Kosovo- Krieges“ als Jugoslawien- Experte auf, der die Kriegspolitik der damaligen Regierung Schröder/Fischer tatkräftig unterstützte.

Merkwürdig, auch einem Alexander Gronbach wurden exzellente Beziehungen zu einem Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Ströbele (Grüne/Bündnis 90) nachgesagt. [Busoldt, und zu Uli Sckerl]

Und in „Abenteuer im Legoland“ behauptet ein Mitarbeiter des AK dieses Blogs, das er von einem „halbschwulen Typen in Dreiviertelhosen“ auf eine bedrohliche Art und Weise namentlich angesprochen wurde, der dem AK NSU Server, Mietautos etc. bot, bei einer Zusammenarbeit. Einen Insider zum Fall NSU in Irland, wo zufällig auch ein Alexander Gronbach lebt.´

Alexander Gronbach kannte den Urlaubsort des Legoland- Erzählers nicht. Wohl aber ein Prof. Dr. Hajo Funke, der ihn zum Zwecke des „Diebstahls“ der Corelli- CD auf Fatalist angesetzt hatte.

Alexander Gronbach, der mit unfreiwilliger Hilfe der – nach meinem Eindruck - mit Dummheit und Naivität gesegneten Tatjana Heilig und deren „Luftpistolenfoto“ und ihrer Nachsuche im so genannten „Zauberauto“ die ersten Spatenstiche für das Grab aushob, in dem der „Fall ihres Bruders Florian“ vom PUA kurze Zeit später versenkt wurde.

[fatalist besteht auf "pecunia non olet" als alternativer Erklärung für die passend nachgefundenen Suizid-Beweise im Zauberauto, für nicht- Gutmenschen ;)]

[BIG REX ist eine LKA-VS-Bude, muss echt schwierig sein das zu begreifen. Dort werden Jungrechte unter Druck gesetzt, um die erwünschten Aussagen gegen Dritte zu erhalten. Spitzelanwerbung als Ziel.]

.

Täusche ich mich oder habe ich die Person zur Hand des Puppenspielers gefunden,

der den Nebelwerfer Alexander Gronbach [und den Propagandabetrüger Wolf Wetzel, fatalist] wie eine Marionette führte - gleichzeitig das Vertrauen der Familie Heilig genoss und der sich nun bitterlich über den Ländle PUA ausweint, wie unschwer auf seiner Webseite nachzulesen ist?

> „….Riesige Enttäuschung oder die ungeheure Kraft des Nichtwissenwollens. **Scheitert der NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart nach drei Monaten**….“
>
> https://hajofunke.wordpress.com/2015/04/24/hajo-funke-baden-wurttemberghttps://hajofunke.wordpress.com

Pfui – Eigenlob stinkt.

,

_ _

Wer mit seinen Antifa- Lügenmärchen dermassen total auf die Fresse flog wie die TAZ, auch wenn sie hier halb getarnt als Kontextwochenzeitung im Ländle auftritt, der bekommt auch die entsprechenden Kommentare unter seinen Blödsinn gepostet:

> Barolo , 29.04.2015 10:21
>
> Finde es ja gut, daß der Drexler nicht jeder idiotischen Spur nachrennt (Gronbach+Krokus). Wenn man nun aber schon sicher weiss, daß es keinen gefährlichen NSS gab, warum glaubt man dann immer noch an einen genauso wenig gefährlichen NSU? Bis zum Mord (sic) an den Uwes war das doch ein unbeschriebenes Blatt.
> Warum geht der Ausschuss den wirklich "heissen" Spuren nicht wirklich auf den Grund?
>
> Und wer hat denn die Ermittlungen in Heilbronn sabotiert? Die damilgen Ermittler wissen das genau. Denen rollt es doch die Zehennägel hoch bei dem Mist der vom Generalbundesanwalt und dem BKA öffentlich und nachweisbar gelogen wurde.
>
> Warum fragt man denn nicht die damaligen Ermittler (auch im LKA) was sie denn von der "Uwe Theorie" für denn Fall Kiesewetter halten? Ist bei den tausenden von Spuren auch nur EINE einzige (CCTV, DNA, Augenzeugen etc), welche auch nur auf deren Nähe zu Tatort hinweist?
>
> Was ist mit dem Staatsanwalt Biehl? Mit wem hat er gesprochen als er blitzschnell den "Liebeskummerselbstmord" befohlen hat?
> Hallo Drexler, die richtigen und wichtigen Leute vorladen und die richtigen Fragen stellen.
> Und wenn es schon Zeugen wie den Fahrlehrer gibt, dann ist der Sache nach dem Raucher nachzugehen. Und daß eben eine (schlafende?) Person im Wagen lag.
>
> Wer sich diese Fahrlehrer Befragung im RDL anhört, erkennt einen erschreckenden Willen zur Nichtaufklärung bei den Ausschussmitgliedern.

Die staatliche Antifa wird den Teufel tun und diese -sehr richtigen- Forderungen unterstützen. Dazu müsste sie sich vom Staat lossagen, der sie pampert und führt.

Eher friert die Hölle zu…

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-04-30 14:20:56)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-04-30 14:33:01)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

EIGENLOB STINKT - Der Blogpusher (2015-04-30 15:12:08)
[…] EIGENLOB STINKT […]

zugschlampe (2015-04-30 19:06:40)
Dass ich zum Zwecke des Diebstahls der Corelli-CD auf den Fatalisten angesetzt gewesen wäre, ist schon ein harter Knochen, mein lieber Riethmüller LOL

thomasriethmueller (2015-04-30 21:26:04)
Stimmt - doch wie bitte soll ich ihren Auftrag von Herrn Prof. Dr. Hajo Funke anders beschreiben? Wenn ich den Artikel von Fatalist richtig verstanden habe, dann waren Sie von Hajo Funke "gebeten" worden, die Corelli- CD zu besorgen. Wenn dies richtig ist, dann ist das Gewünschte mit dem Wörtchen "Diebstahl" richtig beschrieben, auch dann wenn Sie ihm die CD "Abschwatzen" sollten. Dies ist kein jur. Seminar. Was ich nicht verstehe ist, warum Sie sich die Schuhe von Herrn Funke anziehen. Sie haben doch nichts Unrechtes getan. Lesen ist offenbar auch nicht Ihre Stärke. Sie suchen wieder einmal Streit - so mein Eindruck. Kümmern Sie sich lieber um den "Unfug" den Sie auf dem O- Blog zusammen schreiben. Löschung eines Namens in einem BStu Dokument als Beweis dafür, das dieser Staat Terroristen schützt. Wie wär es mit einer gerichtlichen Verfügung des Betroffenen? Nicht recherchiert aber ins Blaue hinein behaupten. LOL retour.

fatalistsalterego (2015-04-30 21:41:08)
so, jetzt ist aber Schluss, Kinners, ihr hattet Beide euer LOL.

“Freunde” gegen das Leben … (2015-04-30 20:32:56)
[…] EIGENLOB STINKT […]

lesedenblogaberbinzublödfürnüberblick (2015-04-30 22:14:24)
Ne Frage zu dem Handzeichen von Funke weiter oben. Ist das die invertierte Merkel-Raute?

Parzifal (2015-06-08 05:30:26)
Möglicherweise nicht zielführend aber doch merkwürdig: Warum findet sich auf der NSU-CD tatsächlich dieselbe Handraute, wie sie Merkel regelmäßig vorführt? Definitiv sind jedenfalls die ursprünglichen Versionen der CD ohne diesen "Einleger" verbreitet worden. Will nicht vielleicht doch der Urheber dieses Einlegers damit gewissen Leuten etwas mitteilen?

fatalistsalterego (2015-06-08 13:06:33)
Vorsicht mit dem Begriff "definitiv", ansonsten ist diese CD nur Gedöns, unwichtig.

2.5 Mai

2.5.1 "Zschäpe könnte am Ende doch noch auspacken" (2015-05-01 01:17)

Was wollen die Qualitätsmedien jetzt nur von Zschäpe?

Alles wieder offen im Prozess? – Das Medienlog vom Donnerstag, 30. April 2015

VON Tom Sundermann 30. APRIL 2015 UM 09:06 UHR

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/04/30/medienlog-zschaepe-schweigen-gu tachten/

Lebenshilfe mit Tante Anette...

> Zschäpe könnte am Ende doch noch auspacken
>
> Doch was will Zschäpe? Immer noch schwebt der Satz im Raum, den sie 2011 der Polizei sagte: Sie habe sich nicht gestellt, um nichts zu sagen. Und bisher ist ihr Schweigen nicht so aufgegangen, wie sie sich das vielleicht gewünscht hat.
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-einblicke-in-das-seelenleben-der -beate-zschaepe-1.2458584

Was soll sie "auspacken" ?

Das was die Leitmedien "sowieso schon immer wussten"?

> So könnte das Gutachten auch ein Anlass sein, die Strategie zu ändern - sozusagen auf den letzten Metern. Allerdings ist das nicht so einfach. Denn dann muss Zschäpe ganz auspacken, nicht nur an den Punkten, wo sie gerne reden will. Erfahrene Juristen hielten eine Kehrtwende jedoch für "prozessualen Selbstmord".

Der muss nicht zwingend prozessual sein.

.

Sonst noch was?

> Wenn nun aber sogar Psychiater Nedopil dazu rät, die Verteidigungsstrategie zu überdenken, weil sie so kräftezehrend sei und die Mandantin belaste, dann könnte so eine Kehrtwende von der Verteidigung viel besser begründet werden: nicht mit juristischen, sondern quasi mit medizinischen Gründen. Es ist nun alles wieder offen im NSU-Prozess.

.

Was war jemals offen im BRD-Medienzirkus, in den Untersuchungsausschüssen, im NSU-Schauprozess?

> Jetzt noch einmal für die ganz Langsamen:
>
> Was hat sich im Bewusstsein der Medienkonsumenten manifestiert?
> Worauf weisen Gedenktafeln und umbenannte Plätze sowie gedruckte Schulbücher hin?
> Was bedeutet das, wenn in den Parlamenten geklärt werden soll “wie” etwas von Statten ging und nicht “ob (die benannten Personen für die Taten verantwortlich sind)”?
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/04/29/medienlog-andre-e-erzgebirge-ge walt/ #comment-391554

Nichts.

.

http://julius-hensel.com/2015/04/freunde-gegen-das-leben/

“Zschäpe könnte am Ende doch noch auspacken” - Der Blogpusher (2015-05-01 02:10:49)
[…] “Zschäpe könnte am Ende doch noch auspacken” […]

8742

Eric der Wikinger (2015-05-01 02:14:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-01 03:35:24)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Zwangsjacke (2015-05-01 04:14:30)
"Der muss nicht zwingend prozessual sein." Treffender geht es nicht. BZ leidet an dem Prozess mit so starken Depressionen, dass … sie sich verselbstmordet wird (sic!). Mit Blitzdiarröh, oder sowas. Reden ist silber, schweigen ist gold. Gerade in Strafverfahren und vor allem für BZ hier, gegen die außer lumpigen bis fragwürdigen Zeugenaussagen geradezu nichts Beweiskräftiges vorliegt. Die Strategie der BAW und des Senats, die Angeklagten mittels Dauerprozess bei Irrelevanz der meisten Zeugen zum Tatbezug und mittelbarem Druck zu einem Geständnis zu ermuntern, darf niemals aufgehen. Das ist schlicht eine Form der Folter, diese Beschuldigten ohne erkennbare Beweise so lange in Untersuchungshaft zu halten. 200 Verhandlungstage und kein verwertbares Ergebnis gegen die Angeklagten. Das Durchstechen des psychologischen Gutachtens ist der letzte schäbige Versuch, die Angeklagte öffentlich zu diffamieren und eine Erwartungshaltung zur Offenbarung in der Öffentlichkeit zu schüren. Der letzte armselige Versuch der BAW hier zumindest zu EINEM "Treffer" zu kommen. Moralisch und vor allem rechtlich absolut bedenklich.

“Zschäpe könnte am Ende doch noch auspacken” | Nationale Presse Agentur (2015-05-01 04:30:54)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

nwhannover (2015-05-02 06:23:00)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Arkturus (2015-05-02 06:46:05)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neptun (2015-05-05 06:18:59)
Reich wird man als Pflichtverteidigerin nicht, bei 435 Euro pro Sitzungstag liegt der Honorarsatz, plus Spesen. http://www.fr-online.de/neonazi-terror/anwaeltin-im-nsu-prozess–der-schwierigs te-fall-ihres-lebens,1477338,22372228.html „Aus der bisherigen Beweislage lassen sich weder Mittäterschaft noch Beihilfe zum Mord belegen“, sagt Sturm. „Kein Mensch muss zu seinem eigenen Urteil beitragen.“ „Jeder erwartet doch schon einen Schuldspruch, das berührt mein Gerechtigkeit-sempfinden.“

Neptun (2015-05-13 04:28:48)
Es ist eine Schande, dass es selbstbewusste Frauen gibt, die sich nicht rum schupsen lassen und wissen, was sie wollen und natürlich macht genau dieses Phänomen Frauen zu gewalttätigen und ordinären Furien. Und sowas kommt von einer Frau. Ach, Du Blatt im Wind, Gisela, Du möchtest (es) doch auch… Es gibt keine Solidarität unter den Deutschen und schon gar nicht unter Frauen. "Zschäpe beschreibt er als "ein bisschen ordinär", als eine damals laute und keineswegs zurückgezogene Person, die gern Kraftausdrücke benutzt habe. Sie sei ein "selbstbewusstes, anerkanntes Mitglied" der Gruppe gewesen, das nicht "herumgeschubst" worden sei. "Sie ist nicht dumm oder gutgläubig. Sondern sie wusste genau, was sie wollte." Sie sei sich "der Brisanz der Dinge bewusst" gewesen. Sie habe "unterschwellig einen aggressiven Eindruck" gemacht und keinen mildernden Einfluss auf Uwe Mundlos ausgeübt." "Worin lag diese unterschwellige Aggressivität?", fragt Verteidiger Stahl. Der Zeuge zögert. "Durch die Herstellung von Distanz und Geringschätzung - einem Ausdruck von Ablehnung." http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-beschreibt-zschaepe-a ls-selbstbewusst-a-1033492.html Wo sind die GenderFemen, diese AmpelWEIB-chen (stelle sich doch bitte mal einer vor, dass sich Frauen, sorry, Lesben, Feministinnen, selbst zu Weibchen degradieren), wenn es um den Schutz von Frauen geht; ach, ich vergaß, Zschäpe, die eine heterosexuelle Frau ist, keine Linke und keine Lesbe ist, hat also keinen Beistand von maskulinen Lesben wie Butler und Co. verdient. Die nach Toleranz und Akzeptanz (das Wort haben die von mir geklaut, wirklich) Schreienden suchen sich aus, wem sie beistehen, wen sie glorifizieren, nämlich nur sich selbst und die Milliarden, die man ihnen jährlich in den Allerwertesten pustet… sorry, in den Allerwertesten penetriert. By the way, Penetration ist Gewalt an der Frau, ja, das will ich mit aller EINDRINGlichkeit zu bedenken geben (kann man alles nachlesen, bei den GenderFemen). Also ist die heterosexuelle Frau, die von Hause aus Opfer ist, selbst Schuld, wenn sie sich einem Mann hingibt (der schwule David Berger hat nun auch erkannt, wenn die GenderFemen den Mann abschaffen, dass es dann auch keine Schwulen mehr

gibt). Gut, tut hier nichts zur Sache, jedenfalls nicht direkt. Doch die Sätze muss ich noch loswerden. Lesben brauchen Spielzeug, oft, weil sie phantasielos sind und penetrieren sich damit gegenseitig. Bei Lesben ist es also okay, sich Utensilien, hmhm..., aber bei heterosexuellen Frauen ist es nicht okay, wenn sie sich dem Patriarchat freiwillig unterwerfen und somit den Lesben nicht zur Verfügung stehen wollen, also haben sie auch keine Solidarität verdient. Nur die Lesbe ist der wahre und echte Mensch, auch wenn die Biologie nichts damit zu tun hat, Hauptsache ne Gebärmutter, aber ne lesbische. Da wirste echt meschugge, wennde dir die Logik der Lesben antust. Ich wollte einfach nur sagen, dass wenn Zschäpe eine Lesbe und Zecke wäre, wäre die Empore voll von Lesben und Zecken, die nach Freispruch schreien würden. Das ist eine Tatsache und keine Erfindung meines Geistes. Und als Lesbe würde sie wahrscheinlich auch freigesprochen werden. Und da Lesben in allen heterosexuellen Frauen verkappte Lesben sehen, kann man Zschäpe doch schnell mal umpolen und freisprechen. Ich wäre dafür. "Über den Angeklagten Ralf Wohlleben sagt der Zeuge, der sei damals "nicht hundertprozentig ernstgenommen" worden. Man habe sich lustig über ihn gemacht, schon wegen seiner "Hautprobleme". "Der Wohlleben", sagt H., "war zu dumm, um eine Rede zu halten, jedenfalls damals." Wohllebens Bildungsstand habe dafür nicht ausgereicht." Der kleine Pisser von Zeuge fühlt sich wohl sehr sicher. Dummheit hat nichts damit zu tun, wenn man keine Reden halten kann. Man muss sich nur den Bildungsstand unserer Unterschichten-Politiker angucken, die können mit geballtem Narzissmus hervorragende, verlogene Reden halten. Je dümmer, desto größer die Fresse. Sich über Hautprobleme lustig zu machen, zeugt davon, dass sich die Belustiger wahrscheinlich nachts im Heiabettchen noch in die Hosen machten. Genauso wie Solche verabscheue ich Leute, die über Behinderte herziehen. Das machen nur arme Würmer.

fatalistsalterego (2015-05-13 09:40:36)
Ach Neptun...

Neptun (2015-05-13 20:46:30)
Du hast Vogt verlinkt: "Daß ihr zehn Morde angelastet werden, sei kein Grund für Zschäpe unter Depressionen zu leiden. Einzig und allein das Maul zu halten falle ihr schwer. Die Angeklagte leide unter einer narzistischen Persönlichkeitsstörung und übersteigerter Eitelkeit. Zudem habe sie keinerlei Empathie und eine Überempfindlichkeit gegen Kritik." ".. und sehe die Gefahr, daß Beate Zschäpe beseitigt werden wird." Wenn dem so sein sollte, was ich nicht hoffe, dann gibt es Krieg. Volk gegen PolitikerInnen. Was mich ankotzt, dass niemand das Wort narzisstisch richtig schreiben kann, wir leben in ss. Jeder Einzelne von uns ist eitel. Wären wir das nicht, würden wir stinkend und mit fettigen Haaren durch die Gegend rennen, so wie die Journaille. Zschäpe hat nun mal schöne Haare und die hatte sie schon immer. Warum diese nicht auch pflegen? Na, eben weil die Journaille sich nicht pflegt. Deshalb. Und deshalb ist und bleibt Projektion eine psychische Störung und gehört in die Liste der Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders aufgenommen. Wenn jemand Zschäpe was tun sollte, werde ich ihn finden. So wahr mir Gott helfe. Lasst uns alle für sie beten.

Neptun (2015-05-13 22:27:00)
https://twitter.com/zeitonline/lists/nsu-prozess "Mit dem #Verfassungsschutz habe sie nie zusammengearbeitet, betont Zeugin Edda Schmidt. „Ich bin ja kein Verräter.“ #NSU" "Edda Schmidt fügt hinzu: „Ich bin auch nie (vom #Verfassungsschutz) angesprochen worden. Weil man mich für standhaft hält.“ #NSU" Mir die liebsten Menschen... ich wurde auch nie angesprochen ;-) nur bekämpft.

Neptun (2015-05-15 16:43:14)
http://www.welt.de/politik/deutschland/article116085023/Als-saesse-ganz-Deuts chland-auf-der-Anklagebank.html

2.5.2 Die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen! (2015-05-01 14:02)

Der NSA-BND-Skandal ist ein Glücksfall, denn er beleuchtet mit einem übergrossen Scheinwerfer unübersehbar die mangelnde Souveränität der BRD, und zeigt den Menschen in Deutschland auf, wo diese Defizite liegen:

Bei der Bundesregierung, bei der US-hörigen Kanzlerin, bei ihren Ministern.

2 Garanten der Nichtsouveränität, Zonen-Geli und die Misere. Der Abhängigkeit von der NATO-Führungsmacht, die 70 Jahre nach dem Kriegsende immer noch Militärbasen in ihrem Protektorat BRD unterhält, und die diese Basen nutzt, um Staatsmorde zu begehen, oder wie will man staatliche Tötungen durch Drohnen sonst bezeichnen, die ohne Gerichtsverfahren befohlen werden, und eine erheblich Zahl an Unschuldigen treffen, um vielleicht Schuldige zu töten? Und die dazu Rammstein nutzt, ohne dass die Bundesregierung das in irgend einer Weise stört. Ist das souveränes Verhalten? Es ist eine Schande für uns alle.

Gegen deutsche Interessen handelt auch der Bundespräsident, wenn er Millionen Flüchtlinge "einlädt". Altkanzler Schmidt hat dazu explizit in aller gebotener Klarheit Stellung bezogen. Immer wieder. Nicht nur er. Alles Nazis? Gegen unsere Interessen handelt Jeder, der hier Millionen Flüchtlinge oder Muslime hereinholen will. Jeder der die 98 % nicht von Verfolgung betroffenen kulturell Inkompatiblen nicht ausschaffen will.

Deutschland ist das Land wo die Deutschen leben, und es soll das auch bleiben. Für unsere deutschen nachwachsenden Generationen. So wie es in jedem Staat der Erde ausserhalb des geisteskranken Westens völlig normal ist und immer bleiben wird. Nur Europas Völker schaffen sich selbst ab.

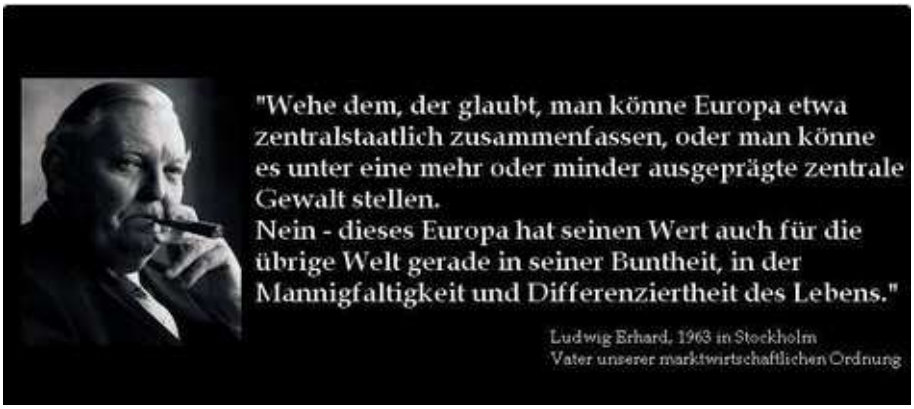

Nazi ;)

.

Der NSA-BND-Skandal ist ein Souveränitäts-Debakel. Als Solches muss man es erkennen und begreifen. Als Menetekel an der Wand.

Gute Frage! Landesverräter?

Gefälschte Akten speziell für den NSA-Ausschuss angefertigt, das ist ein ganz entscheidender Vorgang zum Verständnis auch und insbesondere des NSU-Betrugs.

Lügen der Bundesregierung gegenüber dem Parlament selbstverständlich inbegriffen!

Das will er jetzt bemerkt haben? Was für ein naiver Mensch, oder schlimmer...

8746

Willy Brandt hat als Kanzler eines offiziell nicht souveränen Teilstaates BRD Nutzungen deutscher Häfen für Angriffskriege untersagt. Schröder hat den Irakkrieg verweigert, Merkel wollte mitmachen…

Merkel steht für Abhängigkeit, IM Erika hin oder her. Der Harzer Roller ist Kollaborateur. Steinmeier ist eigentlich nur peinlich, aber harmlos. Lohnt sich nicht, sich mit diesem Trollo zu befassen.

Manche sagen, es liege an dem völkerrechtlichen Status der BRD seit 1945, und verweisen auf den fehlenden Friedensvertrag Deutschlands, der 2+4 - Vertrag von 1990 sei das nicht. Nicht mein Thema. Das sollen die Staatsrechtler erklären, Schachtschneider zum Beispiel, oder man befrage die Japaner mal zum Thema Feindstaatenklauseln. The redefinition of Germany´s role, dazu lese man Kissinger, oder den Schachbrett-Mann…

Was ich dazu zu sagen habe, das steht hier:

> Breaking the Link. DIE DEUTSCHE FRAGE ALS MOTIV 2er WELTKRIEGE Teil 4
>
> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/13/breaking-the-link-die-deuts che-frage-als-motiv-2er-weltkriege-teil-4/

.

Eines aber ist 70 Jahre nach Kriegsende glasklar: Die Bundesregierung bestehend aus Union, SPD, vorher FDP verhält sich wie ein US-amerikanischer Vasall.

Souveränität wird einem Volk nicht geschenkt. Es muss sie sich nehmen. Es wird Zeit. Das Volk muss sich die Souveränität verschaffen. Jeder zuerst bei sich selbst!

.

Es ist das System, Dummerle, es ist nicht eine einzelne Person. Es ist das fremdbestimmte Vasallen-System BRD, welches Schuldkulte braucht und macht. Als Beherrschungsinstrument zum Wohle Fremder, denen es dient. Auch den Rechtsterror. Aber nicht nur den...

Warum versagen die Leitmedien nochmal beim NSU?

Sie versagen überhaupt nicht, ganz und gar nicht, sie handeln absolut weisungsgemäß.

.

---

lothar harold schulte (2015-05-01 14:05:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-01 14:13:33)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

lothar harold schulte (2015-05-01 14:39:05)
Der BND bzw. Systemskandal ist ein Glücksfall - der SCHANDE!!! Wie weit muss man noch sinken, wie weit noch LÜG und BETRUG? Wie reden und beschwören die deutsch französische Freundschaft, doch welche ein Verrat! Wir spionieren über Jahre im Gemeinschaftsverband USA/BRD gegen Frankreich und deren Wirtschaft und betreiben hiermit für fremde Interessen, Landesverrat gegen Deutschland und Europa! Hier ist der politische Schaden aber richtig da! Bin jetzt schon auf die Schadenansprüche der Firmen aus Frankreich gespannt. Da ist der Rettungsschirm aber notwendig! Wie hoch ist die Wiedergutmachungssumme? Ferner ist eine vertrauliche Zusammenarbeit mit diesen ekelhaften Vasallen nicht mehr möglich. Alles, was ich schon vor über Jahre mitgeteilt habe - klar totale Spinnerei - wird jetzt sichtbar und noch beim weiten übertroffen. Wir als Volk können nur hoffen und auch dafür kämpfen, dass die Geheimzentralen gestürmt - siehe DDR - und die Akten des Verrates und ihre dienlichen Affen dem Volk übergeben werden. Was mit den Affen passiert, kann sich jeder für sich denken!!!

fatalistsalterego (2015-05-01 15:56:22)
Ein Glücksfall, ein Augenöffner. Genau das.

OstPreussen (2015-05-01 19:03:47)
Das beste am ganzen Artikel ist Lothars Kommentar, dem ich voll zustimme! Ein beschämendes Trauerspiel muß der "Beitrag" sogenannter Nationaler und deren Seiten und Blogs bei der Hilfe und Verbreitung dieses Themas genannt werden - wie es leider deutlich scheint, das Spiegelbild der sich schon durch den NSU-Hoax aufgezeigten Unterwanderung in der Szene. *** Sorry, Judenmacke darf hier nur Blogmaskottchen Neptun ***

robertknoche (2015-05-01 14:47:37)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Wir haben eine Bundesregierung, welche das deutsche Volk unterdrückt und bekämpft. Wann begreift das deutsche Volk, das so eine Regierung nicht bestehen darf!

Die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen! - Der Blogpusher (2015-05-01 15:14:23)
[...] Die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen! [...]

Wolfhilta (2015-05-01 16:08:28)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

harrytuttle (2015-05-01 16:48:32)
Ist es eigentlich Zufall, dass die Gartenteich-Terroristen in Oberursel ihr Unwesen trieben? Just an dem Ort, wo einst die Organisation Gehlen gegründet wurde?

AQ47 (2015-05-01 18:00:47)
Keine Chance auf Augenöffnung bei den charaktergewaschenen Deutschen (siehe das wegweisende Buch von C. v. Schrenck-Notzing). Denn im gleichen Moment kommen sie ubs mit langen Bärten, Burkas und Bomben, und wir zittern vor Angst! Jeder Baumarkt ein Waffenarsenal gegen die Freiheit, abends RTL konsumieren und sich am Arbeiterfeiertag ein werbeüberfrachtetes Radsportspektakel reinziehen zu dürfen. Was bleibt anderes, als sich um die beiden Männerfreunde auf dem Bild oben zu scharen? Deutschland ist vor 70 Jahren mit der Waffe in der Hand gefallen. Die BRD braucht keine Souveränität. Wozu? Für wen? Wem das nicht paßt hier, der kann ja auswandern… Nach Kambodscha zum Beispiel…

fatalistsalterego (2015-05-01 18:50:00)
Was soll das Gejammer? Wer glaubt sowieso nichts ändern zu können ist hier falsch.

Eric der Wikinger (2015-05-02 01:55:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-05-02 02:48:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

nwhannover (2015-05-02 06:21:40)
Alle sagen in Oberursel die Polizei hat es verhindert.Es war die nette Baumarktverkäuferin.Die kann sich jetzt in ein Zeugenschutzprogramm begeben, wird doch eventuell eine ISIs Abordnung diverse Syrientechniken bei ihr ausprobieren…verrückte Welt.

arkor (2015-05-03 23:39:57)
Recht kennt nur eine Ableitung und ohne Ableitung kein Recht. *** das hast Du schön gesagt ;) ***

2.5.3 Zeugensterben in Compact jetzt mit Uwes, aber ohne Arthur Christ (2015-05-01 19:57)

Bei der letzten Runde waren die Uwes noch nicht drin:

> ZEUGENSTERBEN IM NSU-KOMPLEX. UWE HEISSEN DIE WICHTIGSTEN VERSTORBENEN ZEUGEN!
>
> Wie heissen die beiden wichtigsten verstorbenen NSU-Zeugen?

> Bravo, erklären Sie das bitte auch dem Jürgen, tut Not.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/03/zeugensterben-im-nsu-komplex- uwe-heissen-die-wichtigsten-verstorbenen-zeugen/

Jetzt sind sie drin:

COMPACT Politik

Thrombosen und andere Killer

_ von Jürgen Elsässer

Wer zu viel über den Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter weiß, lebt gefährlich: 2013 verbrannte Florian Heilig in seinem Auto, jetzt verstarb ganz plötzlich seine damalige Freundin. Fremdverschulden scheidet in beiden Fällen aus, behauptet die Polizei. – Ach wirklich?

Die 8 toten Zeugen:

8750

Acht tote Zeugen

August 2001: Innerhalb von drei Tagen sterben hohe Kriminalbeamte, die im NSU-Stammland Thüringen mit der Fahndung nach den untergetauchten Rechtsextremisten betraut waren: Kriminalkommissar Friese (Telefonüberwachung; erschossen, Selbstmord), Achim Koch (Leiter der Sonderkommission ZEX, erhängt), Klaus Jürgen Reimer (Polizeiabteilungsleiter, plante V-Mann-Einsätze ohne Staatsschutz; Herzversagen).

4.11.2011: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, die angeblichen NSU-Gründer, sterben in ihrem Wohnwagen in Eisenach. Anzeichen für Fremdeinwirkung.

16.9.2013: Florian Heilig, Zeuge im Mordfall Kiesewetter, verbrennt in seinem Auto. Indizien für Fremdeinwirkung.

7.4.2014: Thomas Richter alias Corelli, wichtigster V-Mann beim NSU, stirbt an einer unerkannten Diabetes.

28.3.2015: Melisa Marijanovic, Freundin von Florian Heilig, stirbt an einer plötzlich aufgetretenen Thrombose.

Thomas Richter 2012. Foto: Archiv

Sehr schön!

Jetzt noch den Arthur Christ rein, der neben seinem verbrennenden Auto starb, ähnlich wie Florian Heilig 2013, 2009, und dessen ungeklärter Tod im Mai 2015 Thema im Stuttgarter NSU-Ausschuss sein wird.

> Aus Kasachstan stammen auch die Eltern von Arthur Christ, der 2009 auf ähnliche Weise starb wie Florian Heilig und einem Phantombild sehr ähnlich sah, das einen Jungen zeigt, den eine Zeugin am Tattag auf der Heilbronner Theresienwiese gesehen haben will. Das meinte auch die Soko Parkplatz.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/30/eigenlob-stinkt/

.

Dann hätten wir es soweit beisammen.

.

8752

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-01 20:02:36)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Arkturus (2015-05-01 20:14:11)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Zeugensterben in Compact jetzt mit Uwes, aber ohne Arthur Christ - Der Blogpusher (2015-05-01 21:12:22)
[…] Zeugensterben in Compact jetzt mit Uwes, aber ohne Arthur Christ […]

lothar harold schulte (2015-05-01 21:28:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-02 02:33:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-05-02 06:13:43)
Nur mal rein theoretisch: Es waren Auftragsmorde! Das sprengt mein Vorstellungsvermögen. Und wenn es dann so ist ja dann ja was dann….Sprachlosigkeit.

nwhannover (2015-05-02 06:13:52)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-02 06:30:15)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.5.4 Tatwaffenverstecker und Dienstwaffenversenker in Heilbronn Teil 1 (2015-05-02 11:00)

Es fehlt noch was beim Thema "Augenzeuge Arthur Christ", der vielleicht nur indirekter Augenzeuge ist:

> Der Hinweisgeber aus dem Knast hatte auch den Namen Arthur C. genannt. Dieser sei zufällig am Tatort gewesen und habe deshalb sterben müssen. Die Soko “Parkplatz” vermerkte in einem Protokoll, dass es “eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem abgebildeten C.” und dem Phantombild der Zeugin Loretta E. gebe. Diese hatte einen jungen Mann vor dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter gesehen. Die Polizei wertete die Hinweise der Vertrauensperson als vielversprechend, stellte die Ermittlungen am 4. November 2011 aber ein. Ab diesem Punkt kamen für sie nur die beiden Uwes als Täter in Frage.
>
> Der Ausschuss will sich demnächst intensiver mit dem Komplex beschäftigen.
>
> http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/art1188139,3175521

.

Indirekt deshalb, weil im Ordner 53 Heilbronn steht:

> Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

.

Im Ordner 53 ist Arthur Christ jedoch direkter Augenzeuge:

Quelle: Akte Heilbronn, Ordner 53, S. 137

Ein zu lebenslanger Haft verurteilter Mörder, der von den Ermittlern als Vertrauensperson behandelt wird (VP), also in den Akten anonymisiert ist, sagte aus:

Arthur Christ (sei zufällig auf der Theresienwiese gewesen, als die Tat passierte und sei Zeuge. Beim Wegrennen habe ihn jemand gesehen, weshalb er sterben musste.) Sein Tod wurde von Vogel angeordnet .

Der Ordner 53 behandelte als Tathypothese wesentlich die Abwicklung eines Heroinschmuggels, in dessen Folge der Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold verübt worden ist. Er enthält möglicherweise zu großen Teilen das Drehbuch für einen Tatort, Knastlatein oder Dostojewskis phantastische Märchen, wurde von den Ermittlern allerdings sehr ernst genommen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/22/was-liegt-an-scheixx-auf-die- fakten-das-liegt-an/

Arthur Christ entstammt einer Spätaussiedler-Familie, die aus Kasachstan nach Deutschland kam. Sein Vater betreibt ein Autohaus in Heilbronn.

Riethmüller deutete dazu jüngst an:

Es gibt noch weitere Spuren zu Personen aus Kasachstan, welche im Mordfall Kiesewetter keineswegs unwichtig sind – doch alles zu seiner Zeit.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/30/eigenlob-stinkt/

Martin Arnolds Eltern stammen ebenfalls aus Kasachstan. Da sind wir gespannt. Der V-Mann der Polizei Heilbronn, Spur 22, Moser mit Namen, der stammt ebenfalls aus Kasachstan.

.

PD Rittenauer hatte am 25.4.2007 Polizeibewachung vor Arnolds Zimmer befohlen. Wegen der "Presse". Man wird den Eindruck nicht los, dass in den Oberen Polizeikreisen schon sehr früh der Zusammenhang zu Bozo Culafic, dem verknackten Drogendealerboss hergestellt wurde, dessen Frau TB als Spitzel angeworben hatte. Der Boss vom TB, Pit Höhnle, Chef der 5. BP, liess TB einen Bericht dazu schreiben, direkt nach dem Mord, den der dann im Mai 2007 vorlegte.

Tenor: Racheakt der Balkanmafia, weil TB eine VP "Duska" aus dem Umfeld des Drogenbosses angeworben hatte, man den Culafic verknackt hatte, und die Sabotage an den Kollegenautos habe ebenfalls damit zu tun. TBs Kumpel von den US special forces, der alte Balkankämpfer Brian Gould, habe ihn darin bestärkt. So würden die arbeiten... diese Balkan-Dealer.

Hier steht das:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/die-marchen-des-bfe-chefs-tho mas-bartelt/

Aber macht das Sinn, dann 2 "kleine Beamte" in den Kopf zu schiessen, nur weil der Boss TB ein wenig unter Polizeischutz stand? Immerhin radelte er nach eigenen Angaben mutterseelen allein am Bärensee herum am Tattag.

Ordner 50:

95	Zeugenschutz Polizeibeamter	Bozo CULAFIC Thomas BARTELT	Spur 95 Zusammenhang mit Spur 1213 und 1272 Hauptbeschuldigter im Verfahren Da Capo Geschützter Kollege **Spurenprüfung** **Wird zur Zeit von Kollegin Rieger erm.** **Maßnahme 321**	Tie **Die 3 Spuren wurden von den Hauptakten getrennt und in einer internen Aktenführung abgelegt. Im Bedarfsfall wird eine Sperrung durch die StA veranlasst. Der Abgleich der von Culafic gewählten Rufnummern mit dem Crimebestand steht noch aus.** **Ergebnis:** **VS-NfD-Akten Libyen bei Alex**

Culafic ist "der Montenegriner", also Serbe, er ist kein Kasache. Auch kein Volksdeutscher.

Die Augenzeugen sprechen aber von "Russen", Balkanesen sind nicht blond. Volksdeutsche Kasachen aber durchaus.

Da macht die Räuberpistole mit dem 10 Kilo-Heroinauto irgendwie mehr Sinn.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/24/heilbronn-augenzeugin-sah-3-m anner-direkt-nach-dem-mord-eine-gesperrte-brucke-hinauf-fluchten/

Die von der VP im Knast (lebenslänglich) genannten Täter von Heilbronn sind fast ausnahmslos Kasachendeutsche.

> Johann **Vogel,** Raffael **Maier** und Andrej **Schneider** seien „die Russen" in Baden Württemberg.
> ***Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet*** damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.
>
> ***Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er HipHop-Klamotten trug.***

Die Gruppierung war die Gruppe der Sportsmänner, die **Vogelgruppe.** Von dieser Gruppe war anfangs keiner abhängig, jetzt schon. Es sind einige Russen „verstorben worden", z.B. Frid und Viktor Rohrer.

Die Schusswaffen sind bei einem Einbruch erbeutet worden. Kurz nach diesem Einbruch geschah der Polizistenmord.

Ordner 53, Seite 123/124.

Und dann?

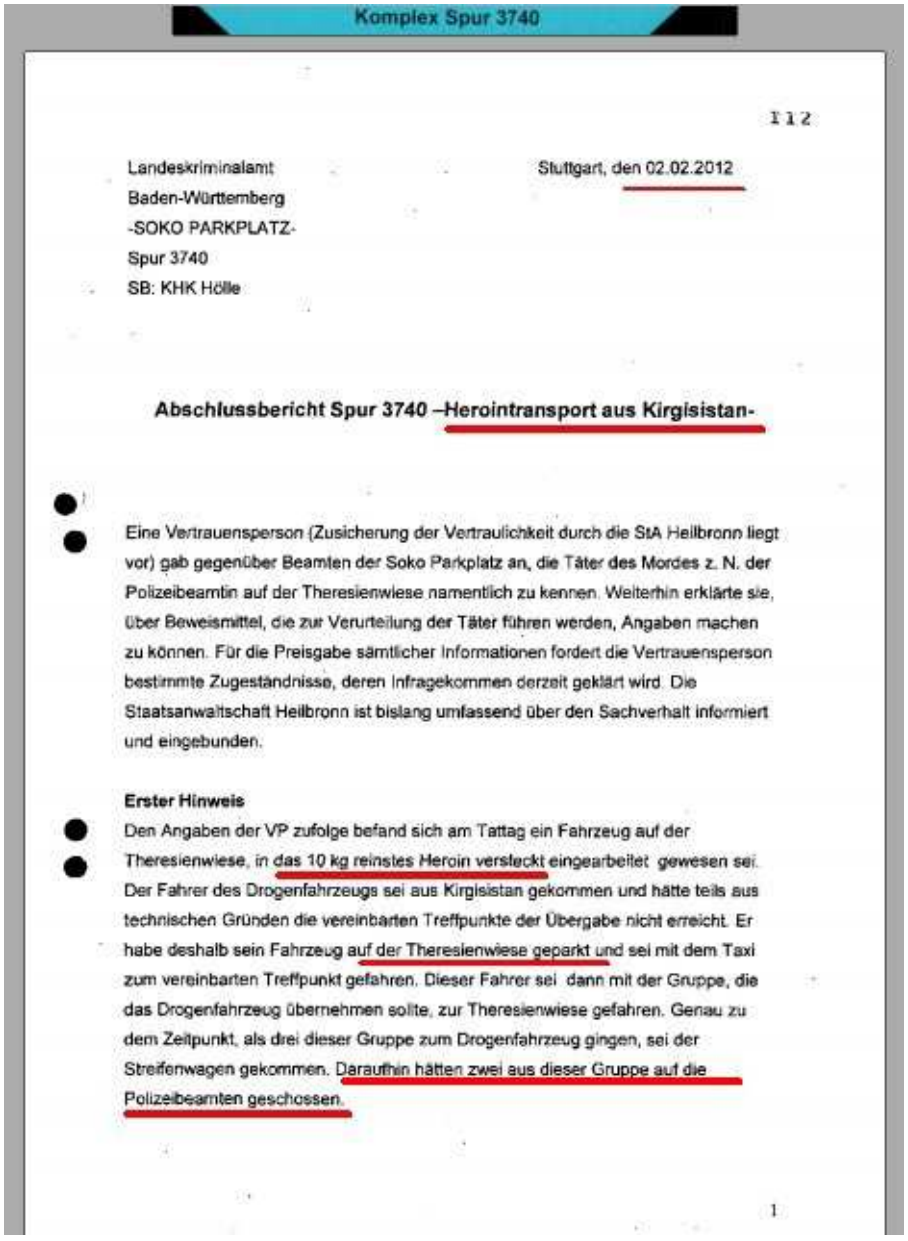

Komplex Spur 3740

112

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
-SOKO PARKPLATZ-
Spur 3740
SB: KHK Hölle

Stuttgart, den 02.02.2012

Abschlussbericht Spur 3740 –Herointransport aus Kirgisistan-

Eine Vertrauensperson (Zusicherung der Vertraulichkeit durch die StA Heilbronn liegt vor) gab gegenüber Beamten der Soko Parkplatz an, die Täter des Mordes z. N. der Polizeibeamtin auf der Theresienwiese namentlich zu kennen. Weiterhin erklärte sie, über Beweismittel, die zur Verurteilung der Täter führen werden, Angaben machen zu können. Für die Preisgabe sämtlicher Informationen fordert die Vertrauensperson bestimmte Zugeständnisse, deren Infragekommen derzeit geklärt wird. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn ist bislang umfassend über den Sachverhalt informiert und eingebunden.

Erster Hinweis

Den Angaben der VP zufolge befand sich am Tattag ein Fahrzeug auf der Theresienwiese, in das 10 kg reinstes Heroin versteckt eingearbeitet gewesen sei. Der Fahrer des Drogenfahrzeugs sei aus Kirgisistan gekommen und hätte teils aus technischen Gründen die vereinbarten Treffpunkte der Übergabe nicht erreicht. Er habe deshalb sein Fahrzeug auf der Theresienwiese geparkt und sei mit dem Taxi zum vereinbarten Treffpunkt gefahren. Dieser Fahrer sei dann mit der Gruppe, die das Drogenfahrzeug übernehmen sollte, zur Theresienwiese gefahren. Genau zu dem Zeitpunkt, als drei dieser Gruppe zum Drogenfahrzeug gingen, sei der Streifenwagen gekommen. Daraufhin hätten zwei aus dieser Gruppe auf die Polizeibeamten geschossen.

1

Kurze Zusammenfassung Ordner 53 Heilbronn

8756

von @Anmerkung

Das im Ordner geschilderte Szenario entspricht ziemlich paßgenau jener Hypothese, die ich mal mit meiner Tatortübersichtsskizze als wahrscheinlich betrachtet habe. Kriminelle fühlen sich bei einem dicken Deal ertappt und rasten aus.

In diesem Fall waren es 10 Kilo reinstes Heroin. Just als sie das Auto abholen wollten, fährt der BMW auf die Theresienwiese. Die Typen kriegen Panik, weil sie sehen, daß das Auto mit der Schnauze zu ihnen eingeparkt wird.

Der Fall ist schnell erledigt. Rum ums Trafohaus, Exekution.

Den in der Akte genanten Typen ist dann in jedem Falle zuzutrauen, daß sie auch die Waffen geklaut haben. Allerdings erklärt das nicht den Fall des MFT.

Am Ende der Akte sind dann etliche Widersprüche aufgelistet, in die sich die VP verwickeltem, weil sie sich möglicherweise alle Halluzinationen doch nicht merken kann.

Bemerkenswert ist allerdings, daß der Name Arthur Christ aus Eigenantrieb fiel. Er wurde nach dieser Person gar nicht befragt.

Ganz am Ende sind die weiteren Ermittlungsansätze aufgelistet und ein betrübliches Fazit auf S. 144 der PDF.

„Diese gesamten geplanten Ermittlungen zum Hinweis vom 03.08.2011 der VP wurden lediglich im ersten Ansatz durchgeführt, da sich durch die Ereignisse des 04.11.2011 die weiteren Ermittlungen erübrigten."

Schwierig ist die Einordnung der VP. Ähnlich wie bei Arnold. Was sagt der aus Selbstschutz, was ist Erfindung, was weiß er wirklich und was wurde ihm zugeflüstert?

Im Prinzip müßte geprüft werden, da sie alle ungefähr gleich alt waren, ob sich Christ, Heilig und Hellmich gekannt haben. Schule, Sportverein, Russenhintergrund oder so.

Angeblich hing ja eine Clique auf der Theresienwiese ab.

Dann würde mich nicht wundern, wenn der Airbag vom Heilig explodiert und den Kanister Benzin entzündet, den er am Abend vorher gekauft hat. Kleiner Scherz.

Dann sitzen die Verräter wirklich im LKA, nämlich bei den Rauschgiftfahndern, die von der Aktion wußten, sie aber verdeckt beobachten ließen. Deswegen auch die Spezies der BFE in Zivil und so schnell vor Ort. Weil einige eben nicht im Urlaub waren, sondern dienstlich unterwegs, ohne daß das in den Einsatzbüchern vermerkt war.

10 Kilogramm reinstes Heroin. Das war der Einsatz.

_ _

Wer sind die Mörder in dieser Geschichte?

Der Drogendeal war derart gross, 10 Kilo, dass daran 2 lokale Rauschgiftdealer beteiligt waren, die "Gruppe Vogel" und die "Gruppe Schneider":

> **03.08.11:** Von Vogel wurden 2 Leute, der Wegel und der Soldat und von Schneider der Bäcker und Arndt zur Tat entsandt

Da stand also ein defektes Fahrzeug mit Drogen 10 Kilo Heroin auf der Theresienwiese, und "man passte drauf auf" bzw. wollte es bergen/abschleppen?

Aussage von Oktober 2009:

> In diesem Fall in Heilbronn behauptete der Kamikaze, dass er aufgrund technischer Probleme an seinem Fahrzeug den ersten (24.04.2007, 20:00 Uhr) und den zweiten Treffpunkt nicht erreichen konnte. Hierauf hätte der Kamikaze das Schmuggelfahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt und sei mit dem Taxi zum dritten Treffpunkt gefahren. Besorgt und skeptisch darüber, dass der Kurier ohne Fahrzeug aufgetaucht war, seien dann die vier dort Wartenden mit dem Kamikaze Pilot zur Theresienwiese gefahren. Bei den vier Personen habe es sich um den „Bruder", seinen Vertrauten und zwei Soldaten gehandelt. Drei waren bewaffnet. Nahe der Theresienwiese hätten die Fünf geparkt. Der Kamikaze sei vom *bewaffneten Vertrauten des Bruders* bewacht worden. Wäre etwas schief gelaufen, so wäre der Kamikaze erschossen worden. Der Bruder und seine zwei Soldaten seien dann Richtung Schmuggelfahrzeug gelaufen. In diesem Augenblick sei das Polizeifahrzeug mit einem fremden Kennzeichen (kein Stuttgarter), vorgefahren. Aus der Befürchtung heraus, nahe am Kurierfahrzeug festgenommen zu werden, sei die Situation eskaliert und der Bruder und einer seiner Soldaten hätten auf die Polizeibeamten geschossen. In der Folge sei dann der Bruder im Kurierfahrzeug, ein Soldat mit dem Fahrzeug, in dem der Kamikaze festgehalten worden ist und ein Soldat zu Fuß geflüchtet. Anschließend hätte sich die Bande in eine Wohnung, die extra für solche Zwecke angemietet wurde, zurückgezogen. Alle Beteiligten wurden einzeln vom Paten vernommen.

Wieso störte diese Leute ein Streifenwagen, dessen Besatzung rauchte und ass?

> **Gespräch** vom **05.11.2009**
>
> Die Vertrauensperson gab weiter zu den Tätern an, dass ***der Bruder, der*** *geschossen hatte, zwischenzeitlich im Ausland, das nicht ausliefert, untergebracht sei, dort finanziert werde, wie auch seine Familie zu Hause. Dieser Bruder soll Bezüge in den Göppinger* ***Raum gehabt haben*** und wusste nicht, ob er per Haftbefehl gesucht wird. Deshalb habe er durchgedreht, als er den Streifenwagen mit Göppinger Zulassung sah. Er habe auch an das SEK gedacht.
>
> Es sei kein VW oder DB gewesen. Der Streifenwagen sei stockend eingefahren. Der Polizist sei kurz ausgestiegen. Die Polizisten hätten Sicht auf das Kurierfahrzeug gehabt. Bei den Drogen hätte es sich nicht um Opium, sondern um reines Heroin gehandelt.

Frauen können halt nicht Auto fahren... holprig/stotternde Fahrweise ist aber Täterwissen. Das sagten auch Zeugen!

Selbst Arnold sagte was von "Anhöhe, leicht bergauf die Zufahrt, Fahrweise etwas holprig"...

Ernsthaft: Es herrschte bei den Kollegen teilweise Unverständnis darüber, warum der BMW "so dumm" geparkt war, so dass direkt hinter den Polizisten ein Radweg verlief, sie also keinerlei Deckung hatten. Das sei sehr unklug gewesen, so zu parken, liest man mehrfach aus Kollegenmund.

Soll das darauf hinauslaufen, dass die Polizisten nur "zur falschen Zeit am falschen Ort" waren, also Zufallsopfer?

Die Freundin Arnolds:

In meiner Aussage vom Donnerstag 11. Mai 2011 habe ich gesagt, dass ich nicht mehr genau weiß, wann mir Martin von der „Hypnose" erzählt hat. Ich kann jetzt aufgrund meiner Notizen sagen, dass Martin mir am 28.7 von der „Hypnose" erzählt hat und mir Details zum Tathergang anvertraut hat. Ich habe folgende Sätze dazu notiert:

„Sie haben ihn unter Hypnose gestellt. Er kann sich an alle Details erinnern. Das Schlimme - er hat es im Gefühl gehabt, dass was nicht stimmt als sie auf der Theresienwiese waren. Und genau das Gefühl hätte ihm das Leben gerettet. Denn er war auf der Beifahrerseite, wusste, dass irgendjemand an der Fahrerseite stand — hat intuitiv aber dann aus seinem Fenster geguckt und deshalb sei die Kugel auch vorbei bzw. hat ihn nicht richtig getroffen. Er weiß noch, wie er da lag und er kann sich an die Täter erinnern. Es waren 2 Männer."

Ordner 8, Seite 207

Aber Kasachendeutsche sehen nicht aus wie "Chico der Zigeuner", da kann er sich auf den Kopf stellen, das stimmt nicht. Das hat man ihm eingeredet?

Es wird jedoch verständlich, warum der Ministerpräsident Öttinger damals -sicher sehr zur Freude der Ermittler- bereits 2 Tage nach dem Mord von "Zusammenhang mit Organisierter Kriminalität" der Presse berichtete, 1 Tag nachdem er von "allgemeinem Hass auf die Polizei" gefaselt hatte.

Zuerst hatte der MP die üblichen inhaltsleeren Phrasen abgesondert, danach hatte er "TB-Wissen" bzw. Operation "Da Capo" -Wissen (Bozo Culafic, VP etc) ausgeplaudert? EG Blizzard-Wissen? Einsatz Kiesewetters in der Discothek "Luna" als verdeckte Ermittlerin, die aufgeflogen war und auf dem Heimweg später verfolgt wurde?

.

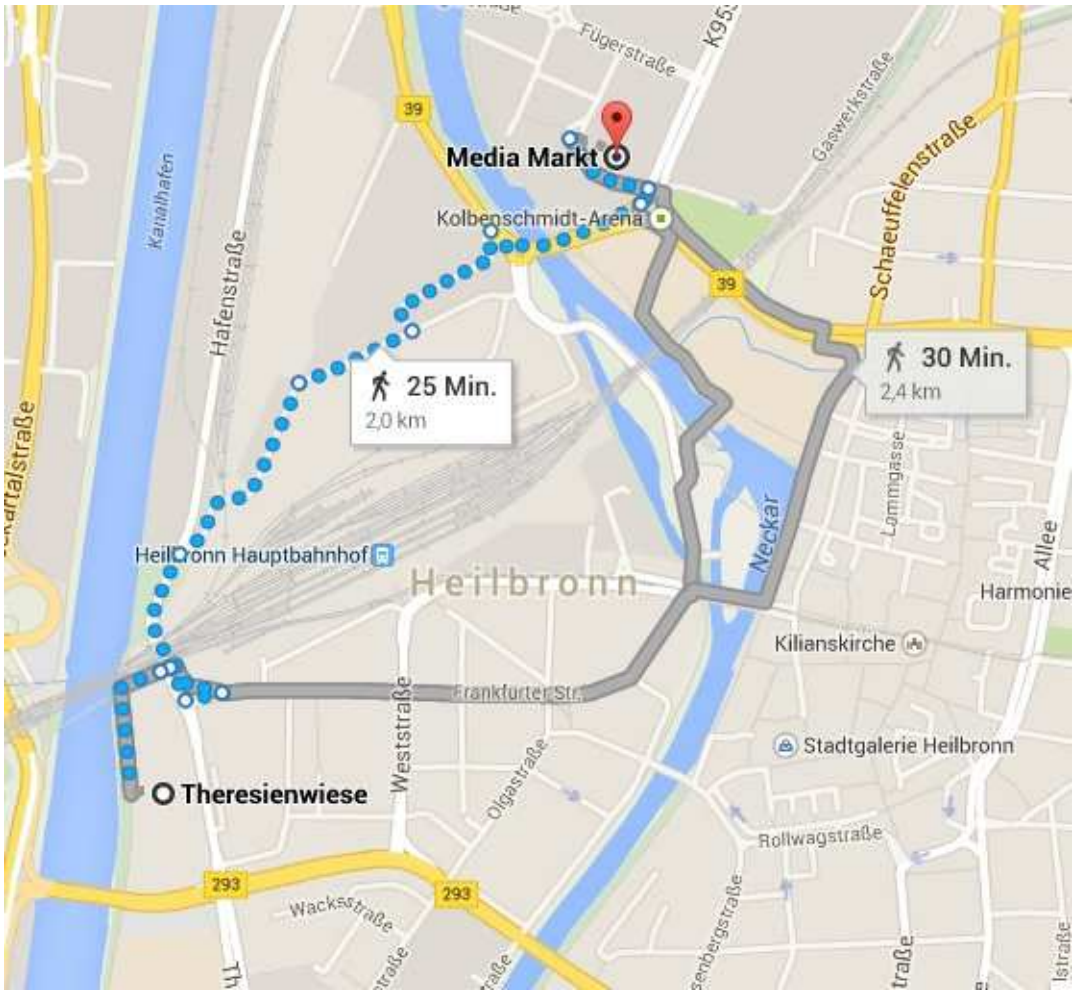

https://www.google.de/maps/@49.1443912,9.2008545,15z

.

Was die Sache jetzt nicht gerade einfacher macht, das sind Zeugenaussagen unmittelbar nach dem Mord 2007, die von Beobachtungen auf dem Media-Markt Parkplatz berichten, wo "Russen" sich trafen, offenbar nervös waren, auf etwas warteten?, und die Aussage der VP lautete bekanntlich, der Kurier habe mit seinem Drogenauto den ersten Treffpunkt am 24.04.2007 verpasst, aufgrund technischer Schwierigkeiten.

8760

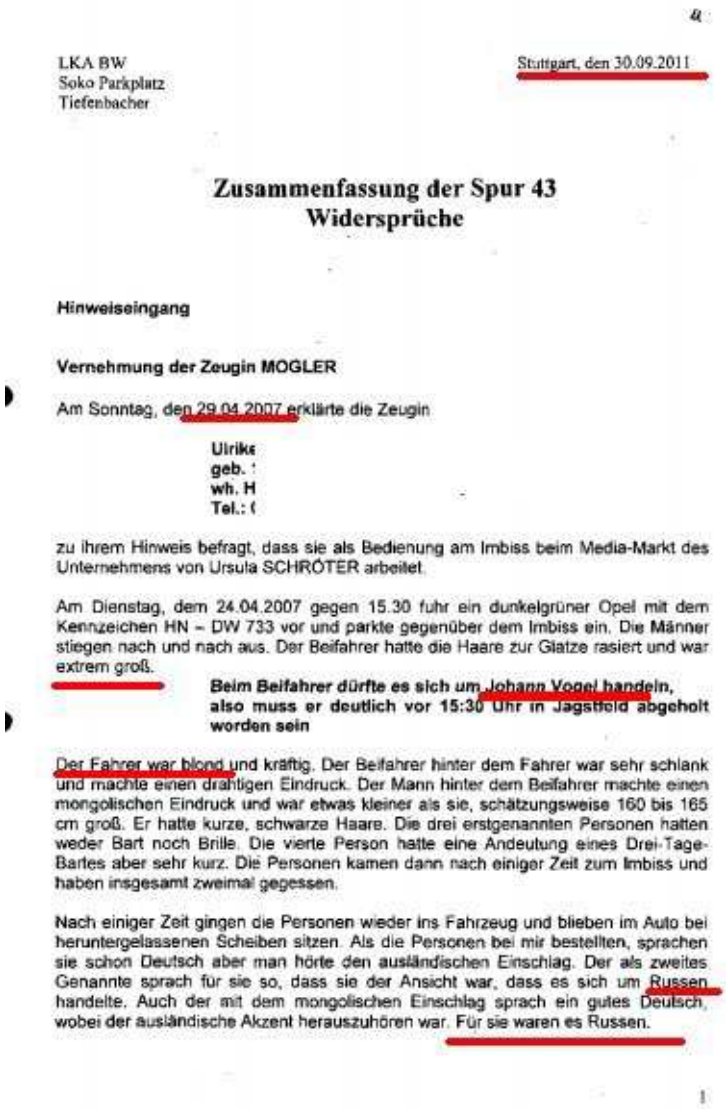

LKA BW
Soko Parkplatz
Tiefenbacher

Stuttgart, den 30.09.2011

Zusammenfassung der Spur 43
Widersprüche

Hinweiseingang

Vernehmung der Zeugin MOGLER

Am Sonntag, den 29.04.2007 erklärte die Zeugin

Ulrike
geb.:
wh. H
Tel.: (

zu ihrem Hinweis befragt, dass sie als Bedienung am Imbiss beim Media-Markt des Unternehmens von Ursula SCHRÖTER arbeitet.

Am Dienstag, dem 24.04.2007 gegen 15.30 fuhr ein dunkelgrüner Opel mit dem Kennzeichen HN – DW 733 vor und parkte gegenüber dem Imbiss ein. Die Männer stiegen nach und nach aus. Der Beifahrer hatte die Haare zur Glatze rasiert und war extrem groß.

Beim Beifahrer dürfte es sich um Johann Vogel handeln, also muss er deutlich vor 15:30 Uhr in Jagstfeld abgeholt worden sein

Der Fahrer war blond und kräftig. Der Beifahrer hinter dem Fahrer war sehr schlank und machte einen drahtigen Eindruck. Der Mann hinter dem Beifahrer machte einen mongolischen Eindruck und war etwas kleiner als sie, schätzungsweise 160 bis 165 cm groß. Er hatte kurze, schwarze Haare. Die drei erstgenannten Personen hatten weder Bart noch Brille. Die vierte Person hatte eine Andeutung eines Drei-Tage-Bartes aber sehr kurz. Die Personen kamen dann nach einiger Zeit zum Imbiss und haben insgesamt zweimal gegessen.

Nach einiger Zeit gingen die Personen wieder ins Fahrzeug und blieben im Auto bei heruntergelassenen Scheiben sitzen. Als die Personen bei mir bestellten, sprachen sie schon Deutsch aber man hörte den ausländischen Einschlag. Der als zweites Genannte sprach für sie so, dass sie der Ansicht war, dass es sich um Russen handelte. Auch der mit dem mongolischen Einschlag sprach ein gutes Deutsch, wobei der ausländische Akzent herauszuhören war. Für sie waren es Russen.

Es sind Kasachendeutsche Drogenhändler, und es sind "zufällig" teils dieselben Leute, die von dem lebenslänglich verurteilten Mörder, auch ein Kasachendeutscher, 4 Jahre später als Polizisten-Mörder benannt wurden.

Warum die Kasachen-VP von den Ermittlern so ernst genommen wurde, das dürfte somit klar sein.

Ende Teil 1

.

Arkturus (2015-05-02 11:49:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-02 11:52:28)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Tatwaffenverstecker und Dienstwaffenversenker in Heilbronn Teil 1 - Der Blogpusher (2015-05-02 12:11:56)
[…] Tatwaffenverstecker und Dienstwaffenversenker in Heilbronn Teil 1 […]

lothar harold schulte (2015-05-02 12:30:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Anmerkung (2015-05-02 12:40:55)
In diesem Kontext macht die Heidenangst, die Arnold noch 2011 verspürte, sehr viel Sinn. Er kann Balkaneuropäer und Kasachen sehr wohl unterscheiden. Vor eingesperrten Serben muß er keine Angst haben, vor freilaufenden Kasachen, die des Mordes verdächtig sind, schon. *Es ist dies durchaus eine sehr plausible Erklärung, da sich Martin Arnold, der einzige Zeuge und Überlebende des Mordanschlags, noch 2011 jede Verwendung seiner Aussagen vor der Staatsanwaltschaft verbat, da er große Angst habe. Die kann eingebildet gewesen sein, aber eben auch sehr real, was nur für den Therapeuten wichtig ist. Für den Betroffenen ist Angst Angst. Nicht gefaßte Mitglieder der Russenmafia sind im Vergleich zu in Serbien inhaftierten Berufsverbrechern eine durchaus realere Gefahr.* Näheres dazu stand bereits im Blog. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/22/nsu-mord-in-heilbronn-ein-faz it-teil-3/

fatalistsalterego (2015-05-02 12:55:28)
Genau so! Wir müssen das immer wieder zusammenführen, was schon mal geschrieben wurde, und was dazu gehört!

thomasriethmueller (2015-05-02 14:57:20)
Wenn Du glaubst, mich mit Deinem Vorpreschen zwingen oder veranlassen zu können den nun folgenden Teil II zu schreiben, dann irrst Du Dich. :-) Um die Vorgänge in Heilbronn verstehen zu können, benötigen die Leser viel Vorwissen (aktuelles und historisches) und dieses will erst vermittelt sein. Auch bei meiner Oma musste ich immer warten bis das Essen auf dem Tisch stand. Ab und an gab sie jedoch nach und ich durfte „abschmecken“. Mehr sei an dieser Stelle auch Dir und den Lesern nicht vergönnt: Ohne einen Herrn „Werner Ober“ hätte auch ich die Vorgänge in Heilbronn nie begriffen. Die Rede ist von dem ehemaligen Leiter der BND- Abteilung V (früher Sicherheitsabteilung) und späteren BND- Vize- Präsidenten. Für meine eigene Webseite und für Radio Utopie hatte ich eine Artikelserie über den staatlich geförderten Heroin- Umschlagsplatz Kosovo begonnen, basierend auf ein BND – Dossier. Noch vor Fertigstellung des Teils 2 wurde dieses Dossier auf Wikileaks veröffentlicht, weshalb ich mir den Teil 3 ersparte und statt dessen auf Wikileaks verlinkte. Einige Tage später bog ich mich vor Lachen. Albanische Freunde teilten mir mit, dass in der Botschaft BND - Agenten der Abteilung V eingefallen seien und alle im Kosovo tätigen BND Agenten unterschreiben müssten, mich nicht zu kennen. Was alle auch brav taten. TER kannte tatsächlich KEINER und mit dem vorgelegten Lichtbild konnten sie nichts anfangen. :-) Dies nahm besagter „Werner Ober“ zum Anlass als Zeuge vor dem BND- PUA des Bundestages sinngemäß zu behaupten: • Ich hätte mit einer Artikelserie und mit der Veröffentlichung eines BND-Dossiers auf Wikileaks die diplomatischen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zur (Heroinumschlags-) Republik Kosovo (Amselfeld) erheblich beeinträchtigt. (Damals bloggte ich noch unter dem Kürzel „ter“ und betrieb die R-Archiv.de als eigene Webseite.) Einzelheiten sind nachzulesen unter https://www.radio-utopie.de/2009/02/13/bnd-staatsgeheimnis-v/ [Die Artikel- Serie „Staatsgeheimnis“ wäre auch für Dich, Fatalist, ein guter Einstieg. :-)] Ich verfolgte diese Aussage auf der Zuschauertribüne nicht ohne Häme und in der Hoffnung, das der „staatlich geförderte (tolerierte) Heroinhandel“ endlich ein Ende fände. Nach dieser Aussage brauchte ich einen Kaffee. Auf der Treppe hinab zur Cafeteria, begegnete mir zufällig 008, Bernd Schmidbauer. Es kam zu einer kurzen Unterhaltung, in der Äußerungen fielen wie: „….Dieser abgebrochene Zwerg (Werner Ober) bettelt um Prügel….“ „…Sie haben ihm seine schöne Melanie enttarnt. Ein Lob haben Sie doch sicherlich nicht erwartet….“ In der Tat, ich hatte kurze Zeit vorher eine Mitarbeiterin der ehemaligen QB 30 des BND namentlich geoutet und in meiner Wut über das mutmaßliche Verhalten dieser Dame gegenüber einem befreundeten Rechtsanwalt auch gleich ihren Ehemann, den damaligen bayerischen Datenschutzbeauftragten, mit ans Kreuz genagelt. Dieser Erklärungsversuch von 008 befriedigte mich nicht. Bei mir blieb der Verdacht zurück, das es für diese „dämliche Retourkutsche“ des kleinwüchsigen Schlapphutes völlig andere Gründe gab. Solche musste ich nur suchen und finden. Es wurde eine abenteuerliche Recherche, die bis zur Heilbronner Theresienwiese führte.

fatalistsalterego (2015-05-02 15:26:26)
Das war doch ein guter Teil 2. Sehr schön.

Krummnase (bezahlt) (2015-05-02 16:02:15)
"Die kann eingebildet gewesen sein, aber eben auch sehr real, was nur für den Therapeuten wichtig ist. Für den Betroffenen ist Angst Angst." Zitat Ende Interessante These, welche man aber so zu 100 Prozent unterschreiben kann.

thomasriethmueller (2015-05-02 16:01:49)
Willst Du nicht oder begreifst Du einfach nicht, wie viel politischer Sprengstoff in dieser Sache liegt? Sprengstoff, der seine volle Wirkung erst entfaltet, wenn ihn die Leser auch verstehen und wir ihn dokumentieren können. Ja, es ist Zeit, die Leser in eine völlig andere Welt einzuführen. In eine Welt, in der ein vor der Auflösung stehender Geheimdienst der Siegesmacht sinngemäß drohte: „....Sollten unsere Schweinereien an das Licht der Öffentlichkeit gelangen, dann offenbaren wir euere Schweinereien und wir garantieren euch, das es weder etwas mit der Widervereinigung, noch mit einem weiteren europäischen Einigungsprozess, wird.....“ Keine Verschwörungstheorie – nachzulesen in einem noch zu veröffentlichen Brief der letzten DDR Regierung an die Bundesregierung. Mach Du den Teil II. Ich kümmere mich um die Einführung der Leser in diese andere Welt, die so abenteuerlich unreal erscheint und doch unsere politische Realität ist.

fatalistsalterego (2015-05-02 16:08:10)
Mir ist das sogar sehr klar, dass es da ans Eingemachte geht. Der NSU ist ein gewaltiger Hebel. Er kann richtig genutzt ein ganzes System aus den Angeln heben. Das haben leider die Wenigsten begriffen, oder sie sind zu feige.

mr (2015-05-02 16:51:21)
Dann lasst es mal kommen. Ich stell den Sitz schon mal in eine aufrechte Position, und schnall mich an.

lothar harold schulte (2015-05-02 17:15:45)
Verdammt, wer kann den Nebelberg der Vertuschung und der vorsätzlichen Lüge verdrängen? Ganz ehrlich für alle NSU-LEAKS Liebhaber, für die, die im Blog alles täglich verfolgen, ist die NSU in der total Verarschung zerlegt - durch Fatalist und andere. Schlimmer und unerträglich ist doch was momentan über NSA/BND läuft! Wenn man dieses wirklich in der Tiefe des Grauens begreift, dann ist alles andere eine Lachnullnummer! Dann brauchen wir nicht mehr zu reden, schreiben oder zu diskutieren, dann ist wirklich Holland in Not! Hier wird nun zum Glück etwas sichtbar, was alles andere erklärt und wie hier die Regulierung nach 45 eigentlich läuft! Nichts Befreiung, nichts Schönwetterdemokratie - nein knallharte Anweisung, wie der Laden läuft. Bitte Grundgesetz lesen und die Anordnung verstehen. Carlo Schmidt hat es richtig formuliert und erklärt, wem es eigentlich dient!!!

suppe (2015-05-03 04:08:28)
die Mitteldeutschen hätten uns die EU ersparen können?? Und wir hätten den Todesstreifen nur zum Freizeitpark umbauen müssen? Jetzt lese ich noch aufmerksamer. Die ganze Zeit interessiert mich brennend wofür man den beiden ermordeten Uwes mit diesem Aufwand den Polizistenmord auch noch unterjubelt und wo der Zusammenhang zum Döner ist. Die einzige klare Gemeinsamkeit scheint, dass in beiden Fällen unverzüglich die Ermittlungen eingestellt werden mussten. Dann hätten die Uwe-Mordvertuscher scheinbar unter Zeitdruck und in Panik gehandelt. Das erklärte den ganzen unroutinierten Aktenmurks. Ganz zu Anfang im Blog hieß es ja schon "Der NSU ist die Müllhalde für Staatsmorde". Es ist jetzt bisschen wie bei Inspektor Poirot wenn am Schluß alle Beteiligten im Raum versammelt werden und das Genie jedem Anwesenden ein plausibles Motiv vorwerfen kann, es sogleich aber wieder entkräftet, wobei die Betreffenden erleichtert aufatmen. Einer muss es aber sein. Alle fiebern und schaudern und rätseln mit. Nach einem letzten genüßlichen Schlückchen läßt der Maestro dann mit vorzüglicher Selbstverliebtheit die Bombe platzen. Ich freu mich. Was trägt man eigentlich heutzutage zu platzenden Bomben. Und hat man für Antifanten und Desinformanten Mitleid, Schadenfreude oder Handschellen?

Wolfhilta (2015-05-06 13:00:53)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.5.5 “Wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben” (2015-05-02 22:26)

... dann mag er Leute wie unseren Autor Riethmüller nicht so besonders.

Was das Eine mit dem Anderen zu tun haben könnte, und Beides zusammen mit dem Polizistenmord von Heilbronn unter Berücksichtigung der Kasachen-Drogenmafia und ihrer Dulder, Helfer und Mitverdiener, darüber grübeln wir gerade nach.

Die Überschrift stammt von Thomas Wüppesahl, Kritische Polizisten. aus einem Radiointerview von Mai 2014.

Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt.
V-Männer (des LKA, das ist erwiesen!) am Tatort.
Die Zeugen wurden umgebracht.
Es ist eine von Polizisten geklaute Waffe Ceska im Spiel.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/die-nsu-zeugen-wurden-ermorde t-corelli-und-florian-heilig/

bzw.:

Die Aussagen Wüppesahls von Ende Mai 2014 haben es in sich:

"Kiesewetter wurde in eine Falle gelockt", "Ihre eigene Verwicklung ist gravierend",
"5 V-Männer auf Therersienwiese vor Ort", "wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben" , "Heilig wurde zur Seite gebracht"

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-fal le-gelockt-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

Was genau meint Wüppesahl?

8764

7 Minuten Interview: http://mediathek.tagsucht.de/?p=2011

Das sollte man sich anhören. Unbedingt.

.

Riethmüller ist ein Mann mit exzellenten Geheimdienstkontakten, und hat heute damit mal so richtig auf den Busch geklopft:

thomasriethmueller

Mai 2, 2015 um 14:57

Wenn Du glaubst, mich mit Deinem Vorpreschen zwingen oder veranlassen zu können den nun folgenden Teil II zu schreiben, dann irrst Du Dich. :-)

Um die Vorgänge in Heilbronn verstehen zu können, benötigen die Leser viel Vorwissen (aktuelles und historisches) und dieses will erst vermittelt sein. Auch bei meiner Oma musste ich immer warten bis das Essen auf dem Tisch stand. Ab und an gab sie jedoch nach und ich durfte „abschmecken". Mehr sei an dieser Stelle auch Dir und den Lesern nicht vergönnt:

Ohne einen Herrn „Werner Ober" hätte auch ich die Vorgänge in Heilbronn nie begriffen. Die Rede ist von dem ehemaligen Leiter der BND- Abteilung V (früher Sicherheitsabteilung) und späteren BND- Vize- Präsidenten.

Für meine eigene Webseite und für Radio Utopie hatte ich eine Artikelserie über den staatlich geförderten Heroin- Umschlagsplatz Kosovo begonnen, basierend auf ein BND – Dossier. Noch vor Fertigstellung des Teils 2 wurde dieses Dossier auf Wikileaks veröffentlicht, weshalb ich mir den Teil 3 ersparte und statt dessen auf Wikileaks verlinkte.

Einige Tage später bog ich mich vor Lachen. Albanische Freunde teilten mir mit, dass in der Botschaft BND – Agenten der Abteilung V eingefallen seien und alle im Kosovo tätigen BND Agenten unterschreiben müssten, mich nicht zu kennen. Was alle auch brav taten. TER kannte tatsächlich KEINER und mit dem vorgelegten Lichtbild konnten sie nichts anfangen. :-)

Dies nahm besagter „Werner Ober" zum Anlass als Zeuge vor dem BND- PUA des Bundestages sinngemäß zu behaupten:

• Ich hätte mit einer Artikelserie und mit der Veröffentlichung eines BND-Dossiers auf Wikileaks die diplomatischen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zur (Heroinumschlags-) Republik Kosovo (Amselfeld) erheblich beeinträchtigt.

(Damals bloggte ich noch unter dem Kürzel „ter“ und betrieb die R-Archiv.de als eigene Webseite.)

Einzelheiten sind nachzulesen unter

https://www.radio-utopie.de/2009/02/13/bnd-staatsgeheimnis-v/

[Die Artikel- Serie „Staatsgeheimnis“ wäre auch für Dich, Fatalist, ein guter Einstieg. :-)]

Ich verfolgte diese Aussage auf der Zuschauertribüne nicht ohne Häme und in der Hoffnung, das der „staatlich geförderte (tolerierte) Heroinhandel“ endlich ein Ende fände.

Nach dieser Aussage brauchte ich einen Kaffee. Auf der Treppe hinab zur Cafeteria, begegnete mir zufällig 008, Bernd Schmidbauer. Es kam zu einer kurzen Unterhaltung, in der Äußerungen fielen wie:

„….Dieser abgebrochene Zwerg (Werner Ober) bettelt um Prügel….“

„…Sie haben ihm seine schöne Melanie enttarnt. Ein Lob haben Sie doch sicherlich nicht erwartet….“

In der Tat, ich hatte kurze Zeit vorher eine Mitarbeiterin der ehemaligen QB 30 des BND namentlich geoutet und in meiner Wut über das mutmaßliche Verhalten dieser Dame gegenüber einem befreundeten Rechtsanwalt auch gleich ihren Ehemann, den damaligen bayerischen Datenschutzbeauftragten, mit ans Kreuz genagelt.

Dieser Erklärungsversuch von 008 befriedigte mich nicht. Bei mir blieb der Verdacht zurück, das es für diese „dämliche Retourkutsche“ des kleinwüchsigen Schlapphutes völlig andere Gründe gab.

Solche musste ich nur suchen und finden. Es wurde eine abenteuerliche Recherche, die bis zur Heilbronner Theresienwiese führte.

.

Und schon hatte ich Teil 2 zum Teil 1 :)

Nur verstand ich ihn nicht.

Also bekam ich gleich noch einen Satz heisser Ohren nachgeliefert:

thomasriethmueller

8766

Mai 2, 2015 um 16:01

Willst Du nicht oder begreifst Du einfach nicht, wie viel politischer Sprengstoff in dieser Sache liegt? Sprengstoff, der seine volle Wirkung erst entfaltet, wenn ihn die Leser auch verstehen und wir ihn dokumentieren können.

Ja, es ist Zeit, die Leser in eine völlig andere Welt einzuführen. In eine Welt, in der ein vor der Auflösung stehender Geheimdienst der Siegesmacht sinngemäß drohte:

„….Sollten unsere Schweinereien an das Licht der Öffentlichkeit gelangen, dann offenbaren wir euere Schweinereien und wir garantieren euch, das es weder etwas mit der Widervereinigung, noch mit einem weiteren europäischen Einigungsprozess, wird…..“

Keine Verschwörungstheorie – nachzulesen in einem noch zu veröffentlichen Brief der letzten DDR Regierung an die Bundesregierung.

Mach Du den Teil II. Ich kümmere mich um die Einführung der Leser in diese andere Welt, die so abenteuerlich unreal erscheint und doch unsere politische Realität ist.

Da steh´ ich jetzt, ich alter Thor, und bin so schlau als wie zuvor.

Eine Anmerkung könnte helfen ;)

Hier geht das los:

BND: Staatsgeheimnis I.

1. Januar 2009
   von ter

Wegen der BND- Journalistenaffäre wurde der 1. Untersuchungsausschuss des 16. Deutschen Bundestages einst ins Leben gerufen. Der Aufarbeitungen dieser Affäre ist der Ausschuss bisher

erfolgreich aus dem Weg gegangen. Nun will er im Februar und im März diesen Komplex endlich aufarbeiten. Toll – sagte ich mir und meldete mich gleich an. Rief aber auch einige Kontaktpersonen im Ausschuss an und fragte was geplant sei.

Videofilme? Nein, uns ist nichts über heimliche BND- Video- Aufnahmen bekannt. Was oder wen sollen diese Filme denn zeigen?

Uups, kann ich da nur sagen und erlaube mir in Form von öffentlichen Fragen den Finger tief in die Wunde einer Bundesbehörde zu legen. Eine Wunde die zeigt, dass diese Bundesbehörde (nach meiner Meinung) jenseits der Verfassung steht.

Öffentliche Fragen an das Bundeskanzleramt:

Ist es richtig, dass zur Sicherheitsabteilung (Eigensicherung/Abwehr) ein dienstinternes, geheimes Observationskommando gehörte, welches sich

QB 30 nannte (später QB 80)?

Ist es weiter richtig, dass diese QB 30 von einem zwischenzeitlich verstorbenen Frank Offenbach geführt wurde?

Ist es richtig, dass nach dem Tod von Frank Offenbach das Fehlen eines ganzen Satzes Observationsfilme festgestellt wurde.

Ist es richtig, das einer die fehlenden Observationsfilme zeigt, wie der BND 1993/94 den ehemaligen Bauunternehmer Dr. Utz, Jürgen Schneider observierte, auf Fahrten zwischen Königstein und der Schweiz? Zu einem Zeitpunkt, als der Schuldenmilliardär noch nicht Pleite war und das es Ziel dieser Observation war festzustellen, ob die Zielperson (Dr. Schneider) Bargeldbeträge in die Schweiz verschafft?

Ist es richtig, das ein weiterer dieser verschwundener Observationsfilme einen der Journalisten des Schäfer Berichtes – in geschlossenen Räumen – beim Sex zeigen?

Gehört es tatsächlich zu den Aufgaben des Auslandsgeheimdienstes deutsche Staatsbürger, die im Verdacht stehen im Ausland Bargeldbeträge zu deponieren, zu überwachen?

Ist es Aufgabe des Bundesnachrichtendienstes Sexszenen – zwischen zwei dem BND nicht angehörigen Personen –

zu beobachten und zu filmen?

Ist es richtig, dass es von den Observationsfilmen der QB 30 mindestens zwei weitere Kopien- Sätze gibt, von denen sich eine Kopie – nach wie vor – im Besitz des Bundesnachrichtendienstes befindet?

Wurde Kopien der Observationsfilme vom Bundeskanzleramt dem BND- Untersuchungsausschuss vorgelegt?

Oder wurde der Ausschuss von der Existenz dieser Observationsfilme und von dem fehlenden Kopien-Satz informiert?

Ist es richtig, dass diese Bundesbehörde eine Ehre hat, welche die Ehre eines Voyeurs übersteigt?

Wenn ja – welche?

https://www.radio-utopie.de/2009/01/15/bnd-staatsgeheimnis-i/ #extended

Na dann... Sonntagslektüre.

.

---

lothar harold schulte (2015-05-02 22:58:45)
Dienste leben von der Erpressbarkeit ihrer Erfüllungsgehilfen. Kontrolle ist ALLES! Dieser Artikel wurde zwar schon 2011 veröffentlicht - ist aber durch die NSA-BND Affäre hochaktuell und sehr lesenswert. http://www.politaia.org/politik/europa/angela-merkel-eine-cia-agentin/

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-05-02 23:05:30)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

"Wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben" - Der Blogpusher (2015-05-02 23:11:20)
[...] "Wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben" [...]

von Bettelbeck (2015-05-02 23:14:10)
Ich wünsche mir nur, daß diese ganzen Schweinereien mal als Buch veröffentlich werden.....

daniel (2015-05-03 02:49:27)
ich wünsche mir das die verantwortlichen für all die schweinerein mal zur rechenschaft gezogen werden, aber das geht auch nur wenn das volk versteht... hoffen wir das beste

rositha13 (2015-05-03 01:06:52)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-03 03:25:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Geli und Misere, zwei Zombies. Muss man sehen ... (2015-05-03 05:07:16)
[...] "Wenn sich ein Staat entschlossen hat organisierte Kriminalität zu betreiben" [...]

robertknoche (2015-05-03 15:06:10)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: So lange dieser Staat besteht, werden von ihnen Gesetze gebrochen und Menschen verfolgt.

2.5.6 Wie man Zeugen manipuliert und Unbequeme einzuschüchtern versucht (2015-05-03 11:16)

Der Repressionsapparat der BRD verfügt über das volle Repertoire an Werkzeugen, um gewünschte Aussagen zu erhalten. Die "Mittel und Wege" reichen von harmlosen Lenkungen von Aussagen in die "gewünschte Richtung",

kleine psychologische Tricks inbegriffen, von "kumpelhaftem Belabern" jovialer rheinländischer Reisebegleiter Zschäpes (BKA-Staatsschutz KHK Reiner Binz) auf der 8-Stunden Fahrt nach Gera, um Oma zu treffen.

Buchkauf unterwegs von Propaganda inbegriffen. Wobei der US-Spinner als Autor es einfach machte, den Müll zu erkennen.

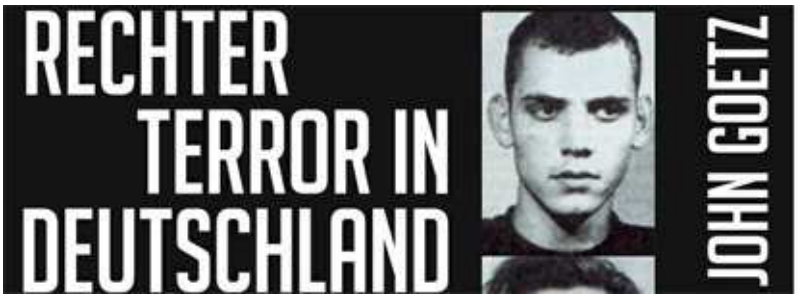

.

über manipulative Lichtbildvorlagen zwecks "Wiedererkennung egal, Hauptsache sie erkennen die Richtige", (Frau mit den Katzen in Zwickau und rotem Mantel, Janice Martin),

und auch die Peitsche ist im Angebot, wenn das Zuckerbrot nicht wirkt, siehe den BAW-Schreihals Jochen Weingarten bei Enrico Theile, einem Kleinkriminellen aus Jena, bei dem man zur Erreichung des Gewünschten auch mal wilde Drohungen loslies, oder mit der Faust auf den Tisch schlug. Ähnlich dürfte das bei Ceska-Verkäufer Andreas Schultz abgegangen sein.

> Mit SEKs, die bei Zeugen (konkret Enrico Theile) die Türen eintraten, “Vorladung” einmal anders? Und mit massiver Einschüchterung, und mit schlimmsten Drohungen. Auch beim “Ceska-Verkäufer” Andreas Schultz. Mit fragwürdigen Deals, zum Beispiel bei Carsten Schultze, dem “Ceska-Kronzeugen”. Besonders der Weingarten hat sich hierbei hervor getan, und so darf er jetzt einer peinlichen Befragung unterzogen werden. Ein Fest für jede Verteidigung. Normaler Weise…
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/25/der-drohende-schreihals-als-z euge-osta-weingarten-das-werkzeug/

Nachtrag: Klar hat Klemke das versiebt, so wie er stets versagt. Immer. Zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk.

.

Man appelliert gerne an die Gutmenschlichkeit, "Sie wollen uns doch sicher helfen bei unserer wichtigen Aufklärungsarbeit", kann aber auch anders. Das "Lesen" des jeweiligen Zeugen ist entscheidend: Wer lässt sich belabern, "ich wollte doch nur helfen", Paradebeispiel Beate Keller aus Nürnberg mit ihren Segelohr-Zwillingen.

Und die Zeugin Beate Keller aus Nürnberg erkannte -mal so, mal anders herum- in Böhnhardt und Mundlos ihre **“Zwillinge”** aus 2005 wieder, die am Imbiss waren, als Herr Yasar erschossen wurde. Mal mit und mal ohne Segelohr en .

sehr beliebte Leser-Verarschungs-Utensilien von Linken

Dann fragt RA Stahl. Er will wissen, ob der Mann ein oder zwei **abstehende Ohren** gehabt habe. K. sagt, sie erinnere **ein abstehendes Ohr**. Dann will Stahl wissen, wann sie das das erste Mal geschildert habe. Es werden die beiden Phantombilder, die K. mit der Polizei gefertigt hat, gezeigt, auf denen **keine abstehenden Ohren zu sehen** sind.

Vorher waren es bei ihr Südländer , hielt ihr sogar der Richter Götzl vor, ab 2011 dann eben Deutsche. "Ich wollte ja nur helfen" ?

Dasselbe gilt für die Augenzeugin in der Keupstrasse. Allerdings bestand sie auf dem "falschen Uwe" als Bombenfahrradschieber. Die Welt ist eben manchmal doch gerecht...

.

Zurück zur Methode der Zeugenmanipulation durch BKA und BAW:

RA Klemke, Verteidiger von Wohlleben, fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass K. bei der ersten Vernehmung im Jahr 2011 zunächst der Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezeigt worden sei und dann die Wahllichtbildvorlagen .

K. bestätigt das.

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-34-verhandlungstag-6-september-2013 /

An dieser Stelle muss man sofort das Ende der Beweisaufnahme fordern. Massive Manipulation durch die Ermittler.

Keine neutralen, sachgerechten Zeugenaussagen.

Schauprozess.

Abbruch sofort wäre zu fordern gewesen, zwingend.

Man tat es nicht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/15/wie-das-bka-die-zeugen-manipu lierte/

.

Ein weiteres, sehr beliebtes Manipulationswerkzeug ist die Auswahl der den Zeugen vorgelegten Vergleichspersonen-Fotos.

Beispiel:

Wenn der Verwalter Volkmar Escher berichtete, er habe sich mit "Zschäpe" und einem Mann (grösser als er selbst) am Vortag des Arnstädter Bankraubs in der Küche in Zwickau getroffen, Fliesenreparatur, Handwerker Portleroi auch dabei, und der Besitzer (!!!) Herr Vu, dann weiss man als Ermittler, dass das Phantombild der "Kazenfrau" nicht wie Zschäpe aussieht, sondern wie Susann Eminger:

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
213S/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Was tut man also?

Als manipulativer Ermittler vom Staatsschutz?

Man zeigt Escher und Portleroi kein Foto von Eminger, denn das könnte "in die Hose gehen".

Man fragt die Zeugen keinesfalls nach einem vor der Tür geparkten Arnstädter Bankraub-Wohnmobil, dass sie ja gesehen haben müssten! Keinesfalls tut man das, schon gar nicht vor Gericht!

8774

Ein bisschen schief ging es dann ja trotzdem:

> Und warum fehlt auf der Wahllichtbildvorlage Frau Susann Eminger, die der Verwalter Volkmar Escher im Gerichtssaal als die Frau identifizierte, die er im Haus Frühlingsstrasse im September 2011 als “Frau Dienelt” antraf? (Zschäpe sass im Saal, 3 Meter von ihm weg, eine total groteske Situation)
> .
>
> > Beim Bild von Zschäpe sagt er, dass dies wieder ein Bild sei, „wo sie nicht so aussieht.“ Bei einem Bild von Susann E., Ehefrau des Mitangeklagten André E., sagt er, das könne die Person gewesen sein, wenn die Haare schwarz und schulterlang und sie von der Statur her eher klein sei.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

.

Sehen Sie, das Repertoire besteht nicht nur aus Drohungen und Einschüchterungen, es besteht auch im Weglassen. Bei Escher und Portleroi liess man Susann Eminger weg, den Herrn Vu liess man gleich ganz weg, der hätte sicher "falsch ausgesagt"?

Und "dumme Fragen vor Gericht" wegen des "wohl-eher-nicht-so richtig-Hauskaufes" des NSU-Terrornestes müssen ja auch nicht unbedingt sein, gelle?

.

Manipulierte Vorlagen, sowohl "wer drin ist und wer nicht", und auch die hochgradig suggestive Reihenfolge, zielgerichtetes Bequatschen, Appelle an das Helfersyndrom der Gutmensch-I-nnen (bei Frauen DAS Mittel der Wahl überhaupt) machen Repressionen obsolet, und Allen ist geholfen. Nur nicht der Wahrheit, aber was macht das schon?

Manch Hartgesottener muss "anders angefasst werden", um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, siehe die Ceska-Pistole vom balkanesischen Boban, der dann auf einmal zum Jürgen Länger wurde.

Dem Ceska-Mann Andreas Schultz haben sie die gewünschte Aussage regelrecht eingeflüstert, und dann wurde aus dem Angeklagten in spe ein Unschuldiger, gegen den noch nicht einmal ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/dichtung-und-wahrheit-teil-6- boban-wird-identifiziert-der-lieferant-der-ceska-83-sd/

So wird gefälliges Verhalten honoriert: Die Bundesanwaltschaft verhindert das Ermittlungsverfahren.

> Das Bundeskriminalamt (BKA) regte daher am 23. März in einem Erkenntnisvermerk an die Bundesanwaltschaft an, ein **Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. einzuleiten wegen des Verdachts auf Beihilfe zum Mord.** Der Verkauf von zwei Schusswaffen – Andreas S. soll noch eine weitere Pistole geliefert haben – ausgerechnet an den NSU-Kontaktmann Ralf Wohlleben lasse vermuten, dass S. gewusst habe, für wen die tödlichen Werkzeuge bestimmt gewesen seien.

> Zweieinhalb Wochen später schrieb der zuständige Staatsanwalt beim Bundesgerichtshof zurück an das BKA in Meckenheim: **Ein Ermittlungsverfahren gegen Andreas S. komme nicht in Frage, es läge kein Anfangsverdacht einer Straftat vor.** Das war insofern bemerkenswert, als dass Carsten S., der im Auftrag Wohllebens die Waffe von Andreas S. übernommen haben soll, inzwischen wegen Beihilfe zum Mord in neun Fällen angeklagt worden ist. Die Bundesanwaltschaft erkannte in seinem Fall in dem mitgelieferten Schalldämpfer einen Hinweis darauf, dass mit der Ceska getötet werden sollte.

> Andreas S. aber blieb Zeuge, bis heute.

Quelle: der spiegel, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/06/23/ermitteln-verboten-aus-einer-stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe- gemacht-teil-5/

.

Und wenn Michele Kiesewetter ein Zufallsopfer ist, dann ist das eben so.

Da muss man manchmal ein wenig Repression einsetzen, damit das auch so bleibt:

Compact Mai 2015:

Weitere Zeugen im Mordfall Kiesewetter wurden eingeschüchtert, etwa die Polizistin Anja W.. Sie berichtete im März 2014 vor dem Thüringer Untersuchungsausschuss, «dass sie nach dem Auffliegen des NSU von Behördenvertretern, die ihr irgendeinen Ausweis zeigten, an den sie sich aber im Detail nicht mehr erinnerte, bedroht worden sei. Sie, die Polizistin, solle nicht alles sagen, was sie wisse.» (FAZ, 27.3.2014) Offensichtlich gibt es Kreise im Staatsapparat, die den Deckel auf der Sache halten wollen – mit aller Gewalt. ■

Fällt Ihnen dazu jetzt auch Wüppesahl ein, "ihre eigene Verstrickung ist gravierend"? Oder bevorzugen Sie die Spitzel-Theorie von Thomas Moser, Udo Schulze etc, dass Kiesewetter "ein Auge auf die Kollegen haben möge" ?

.

Warum weiss Frau Wittig nicht, was für Ausweise diese Leute hatten, die sie einschüchtern wollten? Ist das vergleichbar dem "Amrum-Syndrom" des Dr. Siegfried Mayr? eine Polizistin wird doch wohl die Ausweise anschauen, oder nicht? Oder läuft das anders, diese "Demokratie-Schützer" zeigen ihre Ausweise nicht gerne vor und agieren auch mal unter falschen Legenden?

.

Ein weiteres probates Mittel zur Wahrheits-Erfindung sind V-Leute. Nicht nur falsche echte V-Leute wie "Tarif" Michael See, oder echte V-Leute wie Thomas Starke, der jetzt Müller heisst und in Dresden wohnen soll, mit Hilfe bekannter und unbekannter V-Leute wird die Realität neu gemacht, ob Sprengstoffgaragen, oder auch Wohnmobil-Ausleihen, oder auch bei der Herstellung von Videofilmen und Geständnis-Festplatten. Und bei "Identitäten" mit 8 Jahre abgelaufenen Pässen und falschen 65 Fahrzeugausleihen.

Solange die Urlaubsfreunde mitspielen, alles kein Problem.

Oder bei "NSU-Spendenbriefen" in EINEM einzigen Exemplar, das man 6 Monate nach "Auffliegen des NSU" bei NPD-Petereits findet, weil die dieses EINZIGE Exemplar brav 10 Jahre für das BKA aufgehoben hatten.

Nahezu perfekt wird die Sache dann, wenn man diese V-Leute verhaftet, ein paar Monate in U-Haft belässt, und dann wegen "Pillepalle" anklagt, Eminger hat tatsächlich eine Bahncard mit falschem Foto verbrochen. DAS wirft man ihm vor.

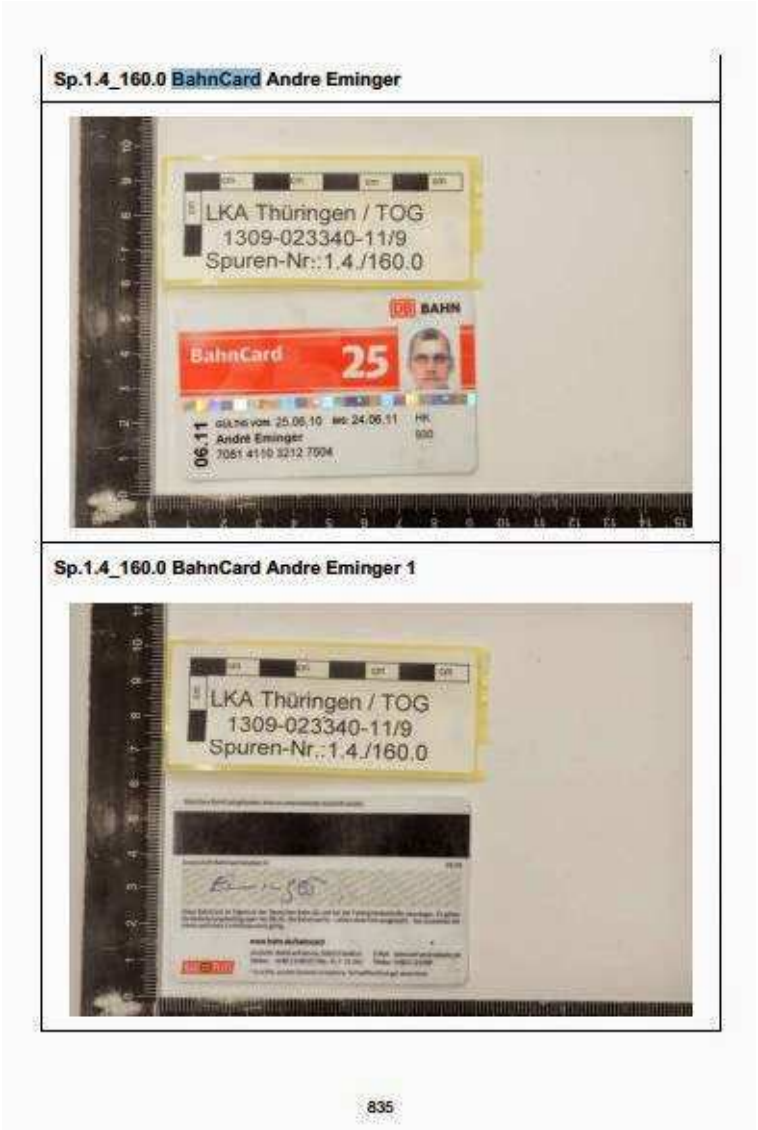

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/22/was-blieb-ubrig-als-anklage-f ur-andre-eminger/

Das BKA hatte Eminger am Haken, musste aber zurück rudern, mutmasslich auf Weisung! Die Geständnisfestplatte EDV 11 war ihm bereits zugeordnet worden, er war der Autor des Paulchen-Videos, hatten NSU-Bekennerbrief etc pp, und dann musste ein V-Mann bzw. ein V-Pärchen wohl geschützt werden:

> Das fünfseitige Vernehmungsprotokoll ist als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ klassifiziert. Aus gutem Grund: Darin berichtet Meier, wie in seiner Behörde im Dezember 2011 im Auftrag des Bundeskriminalamts (BKA) sensible Handy-Daten eines Tatverdächtigen gelöscht wurden. … Er war als Leiter der Abteilung 5 im Präsidium der Bundespolizei

> für die Informations- und Kommunikationstechnik der Behörde zuständig, die für das BKA auch die Handys mutmaßlicher NSU-Terrorhelfer auswertete. …
>
> **Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe schützen wollte**. „Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“ http://www.bild.de/news/inland/nsu/ausschuss-prueft-daten-affaere-28271012.bild.html

Seit dem 30.11.2011 ruderte das BKA zurück, die Platte **EDV 11** sei **nicht** Eminger zugehörig, er also nicht Macher der Videos und schon gar kein Informant…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-informante n-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-bka-geschutzt/

.

Selbstverständlich durften auch die 30 Anrufe bei "Zschäpe" am 4.11.2011 nicht ermittelt werden, denn "Zschäpe" ist "Zschäpinger" gewesen… das hat der ZDF-Mann Theveßen nur nicht verstehen dürfen:

> Dann folgt die scheinbare Verblödung der ZDF-Leser:
>
> > Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.
> >
> > ZDF-Elmar, wer rief “Zschäpe” dauernd an am 4.11.2011?
> >
> > > Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als -v-mann-geoutet/

.

Klar ist, dass die Verdichtung des NSU-Narrativs, aber auch der 4.11.2011 selbst ohne das Mitwirken der Spitzel Eminger(s), Holger Gerlachs und anderer "Staatsfreunde" nicht möglich gewesen wäre. Jeder hat seinen Tarif, oder ist es selbst…

.

Ohne die richtigen Verteidiger im Schauprozess zu München geht es aber auch nicht, wie sich in seiner

ganzen Perfidie zeigte, als der "Ceska-Verkäufer" Andreas Schultz vorgeladen war, und die Aussagen von Carsten Schultze zur Ceska unabänderbar gemacht worden waren: Die Widersprüche sind himmelschreiend. Beim BGH nachlesbar, und bestens im Saal bestätigt. Nichts passte, gar nichts.

Das Schicksal in Person der Verteidigung wird die Falschaussagen gnadenlos aufdecken, vor Gericht, denn der Verkäufer Andreas Schultz ist NICHT Beschuldigter, er **MUSS** aussagen.

Klemke und Schneiders haben es in der Hand, ihren Mandanten Wohlleben herauszuholen aus der U-Haft, nach 2 Jahren.

Was passierte?

Das:

noch bevor der Vorsitzende die erste Frage an den Zeugen stellen kann, mischt sich Wohlleben-Verteidiger Olaf Klemke ein und beanstandet die Belehrung als “nicht ausreichend”: “Der Zeuge muss nicht nur bezüglich einzelner Fragen, die er verweigern darf, belehrt werden, sondern, dass er generell die Aussage verweigern darf, da nichts übrig bleibt, was er ohne Gefahr der Strafverfolgung ausführen kann”.

Ergebnis: Andreas Schultz sagte gar nichts aus.

Klemke hat ihn zum Schweigen gebracht, anstatt ihn vorzuführen, als Lügner.

Und den “Käufer” Carsten Schultze gleich mit.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandante n-wohlleben-ans-messer-lieferte/

.

Es wird nichts dem Zufall überlassen. Gar nichts. Mandantenverrat ist ein so unschönes Wort dafür, warum den nicht "fürsorgliche Prozess-Optimierung" nennen, das klingt doch viel besser!

.

Den Vogel abgeschossen haben wie immer die Leitmedien, die Klemke lobten, was für ein guter Anwalt der doch sei, der sich gegen Richter Götzl durchgesetzt und sich den Respekt auch anderer Nebenklageanwälte verdient hätte.

Man fragt sich, ob die wirklich alle total verblödet sind, ob das mit "Schreibhuren des Tiefen Staates" wirklich noch hinreichend genau beschrieben ist...

Pseudo-Wissenschaftlich unterlegter Quatsch, totale Fehlinterpretation, plumpeste Desinformation über die wirklichen Motive und das was da real passiert:

schreiben immer wieder von „Wortgefechten“, „Kraftproben“, einem „Aneinandergeraten“ [RaS-006; RaS-056; RaS-070; Jan-006; Jan-011; Jan-029; Jan-128]. Ramelsberger und Schultz meinen gar ein „Ritual“ darin zu erkennen, „dass sich im ‚NSU‘-Prozess Anwälte und Richter mindestens einmal am Tag ordentlich anblaffen“ [RaS-097]. Jansen erscheint dieser Konflikte mit der Zeit überdrüssig, bezeichnet sie als „Hickhack“ [Jan-051; Jan-128]. Insgesamt sieht jedoch keiner der Journalisten die Machtposition Götzls durch diese Auseinandersetzungen ernsthaft gefährdet. Allein Friedrichsen führt eine Begebenheit an, in der Götzl auf Druck des Wohlleben-Verteidigers Klemke einen Zeugen ausführlicher über seine Rechte belehrte: „Eine Stunde Bedenk- und Beratungszeit später gab er nach. Für jeden, der die Verhandlungsführung dieses Richters kennt, eine kleine Sensation“ [Fri-040].

https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user _data/stiftung/Aktuelles/AH79/Masterarbeit _NSU-Gerichtsberichterstattung _Hansen _UHH _2015.pdf

Immer wenn Du denkst dümmer geht es nicht mehr, dann kommt die Otto-Brenner-Stiftung daher.

Man bedenke nur die oberpeinliche Studie dieses staatlich gepamperten Sozenhaufens zur Einseitigkeit der "Dönermorde-Berichterstattung" der Jahre 2006-2011, die den Ermittlungsbehörden sklavisch gefolgt sei, und das "Verkennen" der Tatsache, dass sich da seit Nov 2011 rein gar nichts geändert hat. Dumm dümmer OBS.

.

Was gibt es Neues von der Observationsfront?

.

April 2015, Lobby eines großen Hotels in Berlin

Am gestrigen Tag war der Schreiber dieser Zeilen mit einer kleinen Besprechung in einem Berliner Hotel befasst. Zuvor traf man sich zwanglos in der Lobby, zumal man keine konspirativen Meisterleistungen vollbringen und sich zu einem geschäftlichen Zweck vollkommen normal austauschen wollte. Anwesend waren neben dem Schreiber einige Geschäftsleute und eine Hostess. Im Hintergrund lief am unvermeidlichen Flachbildschirm die Endlosschleife von n-tv.

Als man sich ein wenig über Alltäglichkeiten zu unterhalten begonnen hatte, setzte sich ein dicklicher Herr mittleren Alters mit grauem Vollbart an den Nebentisch und schlug seine leicht abgegriffene Agentenzeitung auf. Da sie kein Loch hatte, und die Hostess misstrauisch zu werden begann, starrte das Männlein auf einmal in die Getränkekarte. Einer der anwesenden Geschäftsleute bekam einen Lachanfall.

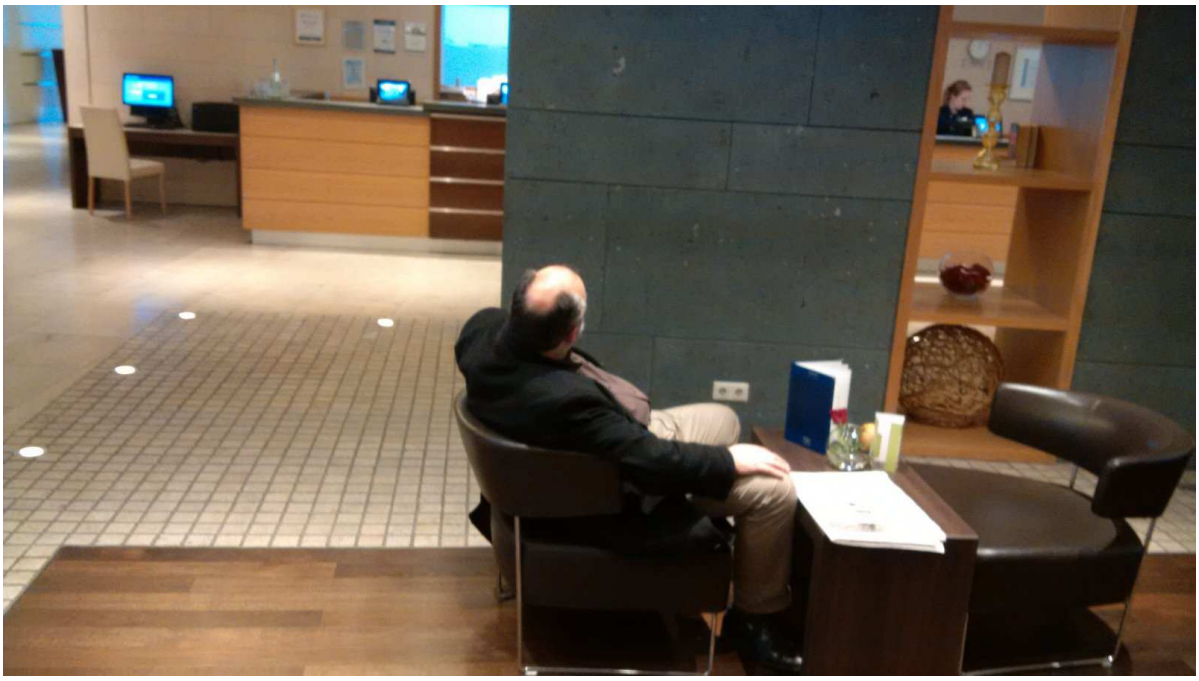

(Harmloser Hotelgast, der sich für die Endlosschleife von n-tv interessiert)

Der Schreiber dieser Zeilen lief in seiner unprofessionellen und unkonspirativen Art krebsrot an vor Zorn; da erhob sich die Hostess, trat zwei Schritte vor und fragte den Glatzkopf, ob sie irgend etwas für ihn tun könne. Dieser antwortete nicht und richtete den Blick auf den Flachbildschirm zu seiner Linken, auf die lautlose Yoghurt-Werbung.

Der Schreiber erhob sich, um den harmlosen Touristen zu fotografieren, da wurde der Blick auf den Bildschirm noch intensiver. Als der Krebsrote den Harmlosen dann anrief mit den Worten „Brüderl komm“ (so ruft in einer österreichischen Redensart der Tod seine Kunden), schnappte der Harmlose nach Luft und verließ im Schweinsgalopp die Lobby.

Es muss ein unprofessioneller Geheimdienst gewesen sein, wahrscheinlich sogar einer, der im Rahmen einer Geheimverschwörung der Antifa agiert, scherzte einer der Anwesenden. Ein echter Geheimdienst hätte das professioneller gelöst…

Allgemeine Heiterkeit. Zurück zur Tagesordnung.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-glatze-des-observanten-bundesamt-in-ac tion/

.

Bei mir wäre der ohne Klarfoto der Visage und Ausweisfoto nicht aus der Tür gekommen. Soviel ist mal klar.

.

Wie man Zeugen manipuliert und Unbequeme einzuschüchtern versucht - Der Blogpusher (2015-05-03 12:10:56)
[…] Wie man Zeugen manipuliert und Unbequeme einzuschüchtern versucht […]

lothar harold schulte (2015-05-03 16:00:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-05-03 16:13:31)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-03 17:37:40)
Wenn ich mir in aller Ruhe die Aufnahme von Jochen Weingarten aus dem Jahr 2015 betrachte hier im Blog, dann dreh ich den Zeitschalter elf Jahre zurück nach Köln/Keupstraße 2004 wo der Hagere mit Pistole sein Zwillingsbruder sein könnte.

fatalistsalterego (2015-05-03 17:40:21)
Lothar, Du bist böse.

Eric der Wikinger (2015-05-04 22:57:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.5.7 Destabilisierung durch Terror, Teil 1 (2015-05-03 22:59)

oder:

Was hatten (haben) die Geheimdienste der Bundesrepublik zu verbergen, das zur Destabilisierung der Lage auch in der BRD sowie mit einer beträchtlichen Störung des gesamteuropäischen Einigungsprozesses führen könnte?

Teil I – eine kurze, einführende Übersicht

Von Thomas- Ewald Riethmüller [mit Anmerkungen von fatalist]

Die Schwärzungen vieler Namen in den einsehbaren BSTU- Dokumenten hat völlig andere Gründe als weithin angenommen. Die beiden wichtigsten Gründe sind:

- Das Persönlichkeitsrecht der Betroffenen und
- ein zu vermutender Deal zwischen der Bundesregierung und der letzten Regierung der DDR.

Der Verdacht der Existenz eines solchen Agreement basiert auf einem Schreiben der Regierung Modrow an die Ständige Vertretung der BRD in Ost-Berlin, das im Buch Terrorismuslügen von Regine Igel auszugsweise abgedruckt ist:

Igel schreibt dazu:

> Auf Antrag der Autorin wurde im April 2010 von der Stasi-Unterlagen-Behörde ein Dokument deklassifiziert, das bis dahin als geheim unter Verschluss gehalten worden war. Datiert vom 26. März 1990 und verfasst von aufgebrachten HVA-Mitarbeitern, sollte es in den entscheidenden Wochen der Absprachen zwischen Ost und West einer Regelung dienen, wie konkret mit dem sich in Auflösung befindlichen Ostberliner Geheimdienstbestand und seinen Mitarbeitern zu verfahren sei. In diesem dreiseitigen Dokument mit dem Titel
>
> *Erkenntnisse und Probleme im Zusammenhang mit Aktivitäten der Geheimdienste*
>
> wird der Unmut darüber zum Ausdruck gebracht, dass USA- und BRD-Geheimdienste dabei seien, Mitarbeiter des alten MfS abzuwerben . Es wird angedeutet, dass man konkrete Kenntnisse zu institutionellen und personellen Bereichen des BND habe, aber auch zu dessen vollständige(r) Struktur mit detailliertem Aufgabenbereich und gibt zu bedenken:
>
> Im ehemaligen Amt für Nationale Sicherheit der DDR (das war kurzfristig der Name für das MfS - R.I.) liegen alle Erkenntnisse zu den Geheimdiensten der BRD aufbereitet vor. Auch in den Köpfen von Spezialisten der Aufklärung und Abwehr sind diese Erkenntnisse gespeichert.
> Bei Offenlegung des Wissens über die Geheimdienste der BRD kann mit einer Destabilisierung der Lage auch in der BRD sowie mit einer beträchtlichen Störung des gesamteuropäischen Einigungsprozesses gerechnet werden.

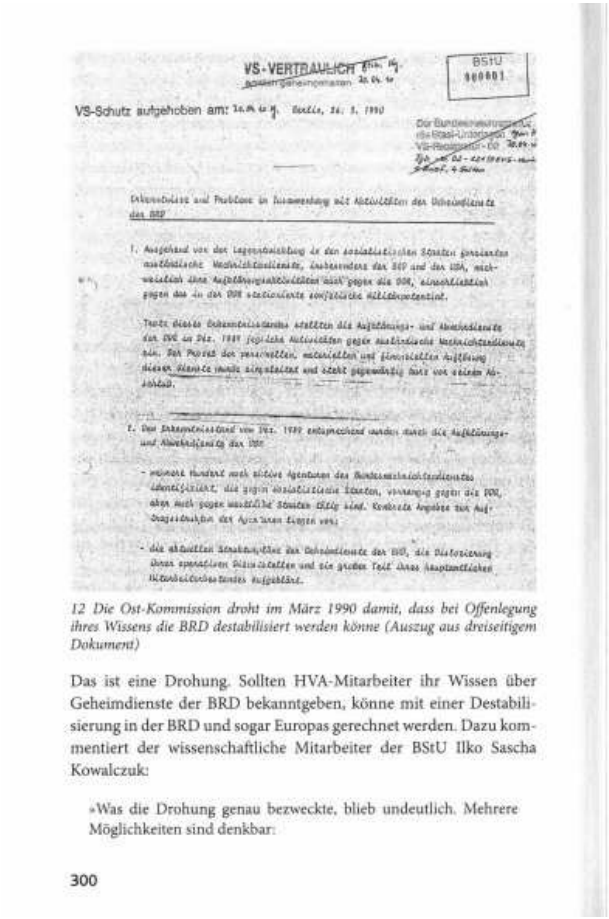

VS-VERTRAULICH

VS-Schutz aufgehoben am: [illegible]. Berlin, [illegible]. 1990

BStU 000001

Erkenntnisse und Probleme in Zusammenhang mit Aktivitäten der Geheimdienste der BRD

1. Ausgehend von der Lageentwicklung in den sozialistischen Staaten gewinnen nachrichtendienstliche Aktivitäten, insbesondere des BND und der USA, nachweislich ihre Aufklärungsaktivitäten auch gegen die DDR, einschließlich gegen das in der DDR stationierte konventionelle militärpotential.

Trotz dieser Erkenntnislage erhöhten die Aufklärungs- und Abwehrdienste der DDR im Dez. 1989 jegliche Aktivitäten gegen ausländische Nachrichtendienste ein. Der Prozeß der personellen, materiellen und finanziellen Auflösung dieser Dienste wurde eingestoppt und steht gegenwärtig kurz vor seinem Abschluß.

2. Der Erkenntnisstand von Dez. 1989 entsprechend wurden durch die Aufklärungs- und Abwehrdienste der DDR

- mehrere Hundert noch aktive Agenturen des Bundesnachrichtendienstes identifiziert, die gegen sozialistische Staaten, vorrangig gegen die DDR, aber auch gegen westliche Staaten tätig sind. Konkrete Angaben zur Aufgabenstellung der Agenturen liegen vor;

- die aktuellen Strukturen über die Geheimdienste der BRD, die Dislozierung ihrer operativen Diensteinheiten und ein großer Teil ihres hauptamtlichen Mitarbeiterbestandes aufgeklärt.

12 Die Ost-Kommission droht im März 1990 damit, dass bei Offenlegung ihres Wissens die BRD destabilisiert werden könne (Auszug aus dreiseitigem Dokument)

Das ist eine Drohung. Sollten HVA-Mitarbeiter ihr Wissen über Geheimdienste der BRD bekanntgeben, könne mit einer Destabilisierung in der BRD und sogar Europas gerechnet werden. Dazu kommentiert der wissenschaftliche Mitarbeiter der BStU Ilko Sascha Kowalczuk:

»Was die Drohung genau bezweckte, blieb undeutlich. Mehrere Möglichkeiten sind denkbar:

300

1. Erschienen belegen, daß Bundesnachrichtendienst und Verfassungsschutz der BRD auch nach Einstellung der Tätigkeit des Amtes für Nationale Sicherheit der DDR ihre Aufklärungsaktivitäten gegen die DDR fortsetzten:

- Kontakt-, Werbe- und Treffaktivitäten wurden weitergeführt.

- Das Eindringen in einen sensiblen Bereich der Spionageabwehr der DDR am 15. 1. 1990 erfolgte planmäßig.
Als Mittäter, bei dem eine geheimdienstliche Steuerung wahrscheinlich ist, wurde festgestellt:

[redacted]
8000 München 19
Pressezeugnis-Nr. [redacted]

- Der Verfassungsschutz der BRD nahm im Jan. 1990 erneut telefonischen Kontakt zum ehemaligen Lagezentrum der Spionageabwehr der DDR mit dem Ziel auf, ehemalige Mitarbeiter zum Verrat zu bewegen.

4. Im ehemaligen Amt für Nationale Sicherheit der DDR liegen alle Erkenntnisse zu den Geheimdiensten der BRD aufbereitet und abrufbereit vor. Auch in den Köpfen von Spezialisten der Aufklärung und Abwehr sind diese Erkenntnisse gespeichert.

Bei Offenlegung des Wissens über die Geheimdienste der BRD kann mit einer Destabilisierung der Lage auch in der BRD sowie mit einer beträchtlichen Störung des gesamteuropäischen Einigungsprozesses gerechnet werden.

- keine Öffnung der MfS-Archive
- künftige Übernahme von HVA-Mitarbeitern in Bundesdienste
- Straffreiheit für MfS-Mitarbeiter
- Fortsetzung der HVA-Tätigkeit oder gar die Verhinderung der deutschen Einheit.«[10]

Der Vorsitzende des Ministerrats der DDR Hans Modrow überbrachte dieses Papier dem von 1989 bis 1990 amtierenden letzten Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR, Franz Bertele. Was es konkret bewirkt hat, ist nicht bekannt. Tatsache ist, dass die Vertreter der Geheimdienste Ost offensichtlich über ein derart gravierendes Wissen, auch über den BND, verfügten, dass sie dies als Pfand für eigene Forderungen einsetzen konnten.

301

Der Vorsitzende des Ministerrates der DDR Hans Modrow überbrachte dieses Papier dem von 1989 bis 1990 amtierenden letzten Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR, Franz Bertele. Was es konkret bewirkt hat, ist nicht bekannt. Tatsache ist, dass die Vertreter der Geheimdienste Ost offensichtlich über ein derart gravierendes Wissen, auch über den BND, verfügten, dass sie dies als Pfand für eigene Forderungen einsetzen konnten.

Die Regierung verhandelte mit der Stasi-Generalität, um die Veröffentlichung abgehörter Telefonate zu verhindern. Als Gegenleistung waren eine Amnestie und die Sperrung der Akten vereinbart.11

Der gut informierte Jurist und Historiker Klaus Bästlein spricht 20 Jahre später Klartext und benennt die Angst der Bundesregierung vor den Akten: Das Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) wird nach 20 Jahren als großer Erfolg gefeiert. In Wahrheit ist es ein fauler Kompromiss zwischen Aktenöffnung und Staatsräson.

Denn die Regierung Kohl hatte seinerzeit viel zu verbergen.

[@Anmerkung würde jetzt darauf verweisen, dass die Gauck-Behörde der kleinste Geheimdienst Deutschlands sei]

Riethmüller:

Dieser Brief wurde bis 2010 mit Hilfe der Klassifizierung als „VS“ geheim gehalten. Erst der Publizistin Regine Igel gelang die Aufhebung dieser durch nichts gerechtfertigten Klassifizierung.

Die Folgen dieses Briefes kennen wir im Einzelnen nicht. Wir können sie nur ahnen.

Etwa 450 Aktenmeter werden in der BSTU vor den neugierigen Blicken der Öffentlichkeit geheim gehalten und so manche Schwärzung macht keinen Sinn und dient offenbar nur der Erschwerung der Wahrheitsfindung, während andere Ost- wie Westagenten schützen.

So ist etwa auch der Name von Heinz Lembke geschwärzt, was keinerlei Sinn macht. Dessen Geschichten (Waffendepots und Selbstmord) sind viel zu bekannt, um durch Schwärzung des Namens eine Anonymisierung zu erreichen. Reklamiertes Persönlichkeitsrecht kann der Grund der Schwärzung auch nicht sein, denn der Mann hat sich erhängt. Die Schwärzung seines Namens ist also nichts weiteres als reine Schikane für die Wahrheitssuchenden.

Was uns verheimlicht werden soll ist staatlich inszenierter Terror, der von Bombenanschlägen im In- und Ausland bis hin zu Auftragsmorden reicht.

Es ist zwar nur ein Gerücht, weil in der BSTU keine Belege dafür zu finden sind, doch Urheber dieses Gerüchtes ist der 2013 verstorbene Günther Bohnsack, ehemaliger Leiter der Abteilung „Desinformation“ des MfS.

Dieses Gerücht besagt, das im MfS Tötungsarten erforschte, die selbst die Gerichtsmediziner nicht oder nur durch Zufall erkennen können. Der Einsatz weitgehend unbekannter Gifte und Drogen gehörten offenbar ebenso zum Repertoire dieser Mordgesellen, wie die gezielte Förderung von tödlichen medizinischen Ursachen und der Einsatz von Strahlen.

Bohnsack distanzierte sich von der DDR und seinem ehemaligen Job, zusammen mit seinem ehemaligen Kollegen Herbert Bremer. Wer sich für die Tricks der Desinformationsabteilung des MfS amüsieren will, kann dies unschwer unter http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13488832.html und http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13489650.html tun.

Herbert Bremer starb 2011 unter dubiosen Umständen und landete auf dem Seziertisch der Gerichtsmedizin.

Den meisten Lesern dürfte bekannt sein, dass das MfS/DDR Kontakte zur RAF pflegte und Angehörigen

dieser marxistischen Terrororganisation einen „Sicheren Hafen“ bot.

Regine Igel fand in ihrer BSTU- Recherche Spuren, die den Schluss zulassen, das es auch massive Kontakte des MfS zu Rechtsterroristen gab und selbst Akten des DDR- Geheimdienstes manipuliert wurden, um das Datum und die Art des Erstkontaktes zu verschleiern.

So dürfte Udo Albrecht bereits 1971 für das MfS gearbeitet haben, unter anderem Tarnnamen. Der Tarnname „König“ (XV 5297/81) entstand erst 1981, nach seiner Flucht in die DDR. Albrecht war keineswegs nur ein Flüchtling, der nach seiner Flucht vom MfS abgeschöpft wurde. Sein Deckname erscheint letztmalig am 6.11.89 in den BSTU- Akten.

[Das wurde belegt 2015:]

Gesendet: Donnerstag, 05. März 2015 um 14:13 Uhr
Von: "[redacted]
An: "Karl Heinz Hoffmann" <karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de>
Betreff: Aw: PDF-Kartei

Albrecht wurde bei uns seit 1971 als Quelle geführt. Von ihm kam im Jahre 1980 auch die Anfrage, ein ehem. Mitglied Ihrer WSG, das nach einem Zerwürfnis im Libanon die Seite gewechselt hatte, bei uns in der DDR eine Spezialausbildung durchlaufen zu lassen. Es gab Überlegungen dies positiv zu bewerten, da man dann eine weitere Quelle gehabt hätte. Hatte sich dann aber durch Albrechts erneuter Verhaftung zerschlagen. Besagte Person stammte aus der DDR, war jedoch kein Kunde von uns, sondern von der K. Anwerbung unsererseits erfolgte nicht, wäre aber bei der geplanten Ausbildung angelaufen. Mit Verpflichtungs- und Stillschweigeerklärung, ansonsten Drohung mit dem "langen Arm des Sozialismus", hätten wir ihn im Sack gehabt. Hintergedanke war über ihn wiederum Albrecht abzuschöpfen bzw. zu kontrollieren.
Albrechts Flucht über die innerdeutsche Grenze erkannten wir sofort als dilettantisch vom BND getürkt. Waren froh ihn los zu werden. Nach Befragungen wurde er von uns in den Nahen Osten abgeschoben. Fatah, speziell Atef, redete in Lobeshymnen über ihn.

Gruß

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/
.

Auch die MfS Akte von Odfried Hepp ist offenbar geschönt, wie ein Abgleich seiner Akte mit dem Kassenbuch beweist, denn seiner IM- Registriernummer XV 7325/82 ist eine Ausgabe in Höhe von 30 Mark (Ost) „Treffkosten“ vom 10.11.1981 zugeordnet. [Regine Igel schreibt dazu, es habe seit 1978 eine Ausspähung Hepps seitens des MfS gegeben, und seit 1980 einen Operativplan um ihn anzuwerben, und verweist auf die unvollständigen Akten dazu, die ihr 2011 vorgelegt wurden:

> Die Akten erzählen eine andere Geschichte: Odfried Hepp (*1958) stand seit 1978, erst 20-jährig, wegen seiner rechtsextremistischen Aktivitäten nicht nur unter Beobachtung der Strafbehörden in der BRD, sondern auch unter Beobachtung der Stasi. Hepp wurde bald zu einem der meistgesuchten, da militantesten Rechtsradikalen in der Bundesrepublik, der sich in der rechtsextremistischen Szene bestens auskannte. Von September 1979 bis Februar 1980 saß er erstmals wegen des Verdachts auf Bildung der terroristischen, von ihm ins Leben gerufenen Vereinigung *Kampfgruppe Schwarzwald* hinter Gittern.
>
> ...
>
> Der Friedrich Ordner 1, angelegt für die Zeit von 1978 bis zum 14. Januar 1982, wurde nach 1989 in der damaligen Gauck-Behörde Seite für Seite auf einen Umfang von (mindestens) 232

Seiten abgestempelt. Was im Jahr 2011 der geneigten Interessentin vorgelegt wird, fängt mit den Seiten 24 und 25 an, geht bei 62, 63 weiter, um dann ein wenig großzügiger mit 125-127, 140-149, 170, 171, 177-186, 189-205, 209-214, 220, 231 fortzufahren und bei 232 zu enden.

Offenbar will "der kleine Geheimdienst Gauck-Behörde" nicht, dass bekannt wird, welche Ergebnisse die Observation Hepps erbrachte, und wie gross das Interesse bzw. der Einfluss der Stasi an bzw. bei militanten Rechten in der BRD war.]

Die Hepp/Kexel Gruppe ist ein Musterbeispiel für die Versuche der Geheimdienste aus Ost- und West die Kontrolle über den Terror zu erlangen.

Im operativen Vorgang (OV) „Primär“ wird der Verräter innerhalb der Hepp/Kexel Gruppe gesucht. Dabei wird IM „Robby“– als Lothar Lienicke – enttarnt. Der Name des mutmaßlichen Verräters ist natürlich geschwärzt, doch der outete sich (vermutlich) selbst.

Es dürfte Werner Kley sein, der nach eigenen Angaben für den BND arbeitete und keineswegs nur ein beobachtender V- Mann war, sondern versuchte die Gruppe zu Anschlägen gegen die DDR zu animieren.

Der Fall Werner Kley macht deutlich um was es ging. Es ging um die Destabilisierung des politischen Gegners.

Zu diesem Zweck musste der IM (DDR) oder der V- Mann (BRD) einen maßgeblich Einfluss in „seiner“ Terrorgruppe erreichen. Aus reinen Beobachtern wurden Agent Provokateure und teilweise sogar Haupttäter.

[Hans-Peter Fraas war ebenfalls in der Hepp/Kexel-Gruppe, und er ist der junge Mann, der im September 1980 bei Karl-Heinz Hoffmann daheim aufkreuzte, um ihm -im zeitlichen Zusammenhang des Oktoberfestanschlages- ein wenig Sprengstoff zu bringen. In wessen Auftrag tat Fraas das ?

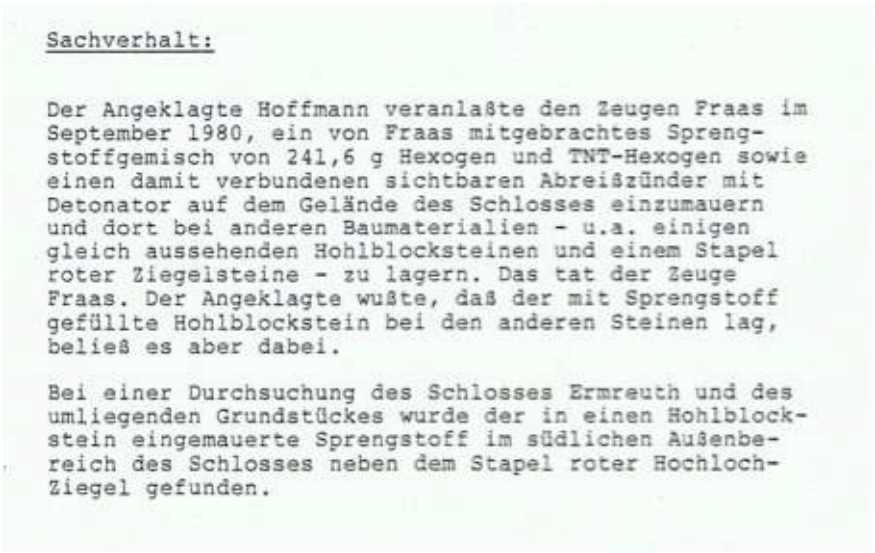

Sachverhalt:

Der Angeklagte Hoffmann veranlaßte den Zeugen Fraas im September 1980, ein von Fraas mitgebrachtes Sprengstoffgemisch von 241,6 g Hexogen und TNT-Hexogen sowie einen damit verbundenen sichtbaren Abreißzünder mit Detonator auf dem Gelände des Schlosses einzumauern und dort bei anderen Baumaterialien - u.a. einigen gleich aussehenden Hohlblocksteinen und einem Stapel roter Ziegelsteine - zu lagern. Das tat der Zeuge Fraas. Der Angeklagte wußte, daß der mit Sprengstoff gefüllte Hohlblockstein bei den anderen Steinen lag, beließ es aber dabei.

Bei einer Durchsuchung des Schlosses Ermreuth und des umliegenden Grundstückes wurde der in einen Hohlblockstein eingemauerte Sprengstoff im südlichen Außenbereich des Schlosses neben dem Stapel roter Hochloch-Ziegel gefunden.

(Aus dem Urteil des Landgerichtes Nürnberg in der Sache Hoffmann, 1986)

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/es-ist-alles-so-kompliziert-der-sprengstof f-i/
Riethmüller:

Diese kurze Übersicht soll dem Leser den Einstieg in die Welt des staatlich inszenierten Terrors ermöglichen. Es fällt schwer dies zu glauben, wir wissen es aus eigener Erfahrung.

Je weiter wir in diese Materie eindringen, desto unrealistischer erscheinen uns die damaligen Vorgänge und doch wird uns diese Artikelserie bis zur so genannten NSU führen und zeigen, warum es sinnvoll ist Widersprüche aufzudecken und diese gefundenen Widersprüche wie schmerzende Wunden offen zu halten.

Parallel dazu werden wir einen kleinen Ausflug in die Welt des Heroinhandels machen – ohne Veröffentlichung des neuesten Kosovo- BND – Dossiers. **Wir wollen die diplomatischen Beziehungen zu Heroinhändlern nicht stören**. ;)

Doch der Politik, die dieses Geschäft durch Tolerierung fördert, kräftig in die Suppe spucken.

Beide Serien werden zusammenfliessen und die Leser werden verstehen, warum (mutmaßlich) auf der Heilbronner Theresienwiese Personen aus der ehemaligen Sowjetunion mit Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien den (bewaffneten) Konflikt suchten – und warum dabei zwei Polizisten störten, die nur ihre Mittagspause am falschen Ort zur falschen Zeit machten.

.

[Womit es dann eine weitere konkurrierende These zu den Hintergründen des Polizistenmordes geben wird, zusätzlich zur "Spitzelthese" und zur "Wüppesahl-Nazi-KKK-Verstrickungsthese" eine neue "Zufallsopferthese der ganz anderen Art"]

.

---

lothar harold schulte (2015-05-03 23:22:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

silbershark110 (2015-05-03 23:41:31)
Hat dies auf My Blog rebloggt.

Arkturus (2015-05-04 00:07:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Destabilisierung durch Terror, Teil 1 - Der Blogpusher (2015-05-04 00:11:32)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-05-04 00:15:47)
Sehr guter Vorbericht. Hier erfahren wir das kleine Einmaleins der Dienste BRD/DDR. Sämtliche damaligen Aktivitäten waren weisungsgebunden und unterlagen in der Überwachung und Ausführung - grundsätzlich den Russen oder den

Amis. Eigenständiges Handeln nur im ganz kleinen Rahmen, damit die Kontrolle über die Krauts nicht entgilt. Wer damals beim MAD war, kann ein Lied davon singen, wie "selbst- und eigenständig" man war. Ferner ist ja bekannt, dass die Schattendienste ihre schwarzen Kassen durch Drogengelder auffüllen und der Übergang ins kriminelle ist fließend und taktisch gewollt, weil hier wunderbar falsche Duftspuren gelegt werden. Diese Schattenleute sind die wahren Mächtigen eines Dienstes, der den Dienst selbst beherrscht und kontrolliert - einschließlich der künstlich aufgebauten Politfiguren. Grundsatz dieses Dienstes: Erpressbarkeit der dienlichen Figuren nach dem Motto: Diene uns und du kannst deine geheimen Wünsche ausleben. Man bedenke, wie viele ob im Ost oder West über die Rosenholzdatei rekrutiert wurden. Gerade jetzt, wo sich die Büchse der Pandora öffnet und NSA/BND im Focus geraten, jetzt wird vieles aufgedeckt, was man immer als Verschwörung ins lächerliche zog. Die beste Offenlegung, wenn sie kommt, wer wurde über die Arminius Order entsorgt? Man denke nur an Möllemann, Barschel, Herrhausen und viele andere! Gruß Lothar!

Der August (2015-05-04 03:47:26)
Ich glaube dem Blogmitwirkenden und ihrer Analysen, obwohl alles, für mich nur erlesen ist. Aber nie habe ich Angst am Berg oder auf der See gehabt weil es zwar riskant aber einschätzbar war. Nun aber bekomme ich aufgewühlte Gefühle (nie gedachte kriminelle Partei-Staatliche Machtausübung) wenn ich alles mit unseren Volksvertretern im Zusammenhang betrachte.

fatalistsalterego (2015-05-04 10:17:32)
Glauben soll hier Niemand irgendwas, Denkanstösse gibt es hier, Aufforderungen zum sich informieren, mehr nicht.

thomasriethmueller (2015-05-04 13:59:46)
Fatalist schreibt: „Glauben soll hier Niemand irgendwas, Denkanstösse gibt es hier, Aufforderungen zum sich informieren, mehr nicht.“ Korrekt. :-) Die Suche nach der Wahrheit ist Sache des Staates. Wenn dieser dies unterlässt, dann kann die Berichterstattung nur die gefundenen Fakten darstellen und diese unter verschiedenen Blickwinkeln würdigen. Mit ein Grund, warum versucht wird unterschiedliche Denkansätze mehrer Autoren in einem Artikel zu vereinen. Mir zeigte bisher dieses Experiment, das wir diesen Versuch sogar noch weiter ausbauen könnten, bis hin zum offenen Widerspruch – im gleichen Artikel. Zu Lothar Harold Schulte: Ob unsere Verbündeten wieder einmal ihre Finger im Spiel hatten, weiß ich nicht und ich lehne es auch ab, die Schuld bei diesen zu suchen. Für mich ist unsere staatliche Souveränität keine Fiktion. Es ist Aufgabe der Politik diese zu verteidigen und zu bewahren. Und es ist unsere Pflicht als Bürger die Bewahrung unserer Souveränität von der Politik einzufordern. Hör bitte auf die Schuld bei den Verbündeten zu suchen. Es sind unsere Politiker die unsere Interessen diesem seit 1945 üblichen Kniefall opfern. Die müssen wir an Kreuz nageln und nicht die Verbündeten. Ausgerechnet die Justiz des kleinen Österreich macht uns im Moment vor wie dies geht, in dem die dortigen Gerichte ein Auslieferungsersuchen der USA – als politisch motiviert – verwarfen. Noch deutlicher: Ich bin Bürger eines freien, souveränen Landes und bin nicht bereit mir von der Politik erzählen zu lassen, das ich nur ein „LENOR“ in einer Kolonie bin, dessen Nachrichtendienst verpflichtet ist z.B. unsere (Wirtschafts-) Interessen zu verraten. Bei der lieben Angela kann ich die Frage nicht stellen, wohl aber bei unserem GBA: „Waren bei der Ernennung auch die „Eier“ mit abzugeben? Für was glaubt dieser Mensch, das er bezahlt wird?

fatalistsalterego (2015-05-04 19:08:01)
Es gibt konkurrierende Thesen dieselben Vorgänge betreffend, und zwar auch aktengestützt konkurrierende Thesen, nicht nur "Fantasie-gestützt" konkurrierend. Das muss man sich immer wieder klar machen, es sind nur ganz wenige Dinge "völlig klar". Range ist ein Werkzeug der Regierung. Ein eigenes Rückgrat ist da nicht erwünscht, sogar regelrecht Karriere-hinderlich.

Rumpelstielzchen (2015-05-04 20:05:16)
Wer meint, daß die BRD ein souveräner Staat ist,... *** ja, das meinen wir. Es ist die selbst verschuldete Unmündigkeit, es ist nicht das Völkerrecht. Scheindebatten bitte woanders führen. ***

thomasriethmueller (2015-05-04 22:15:44)
Ich meine dies und ich glaube weiter das es sich lohnt dafür zu kämpfen das dies auch unsere Politik endlich realisiert. Jeder Jugendliche muss sich zu irgend einem Zeitpunkt vom Elternhaus abnabeln, wenn er erwachsen werden will. Das gilt auch für unseren Staat, der sicherlich während des Kalten Krieges - schon wegen West- Berlin - auf das Wohlwollen der Verbündeten angewiesen war. Abnabeln bedeutet nicht dem Elternhaus oder den Verbündeten gle-

ich den Krieg zu erklären, die NATO zu verlassen und ähnliches mehr. Widerspruch deshalb in Bezug auf die Scheindebatte.

fatalistsalterego (2015-05-04 22:29:10)
Es gibt laut Prof. Foschepoth und Anderen Geheimverträge, die quasi US-Vorrechte bis 1990 fortschreiben, also eine gewissen Nichtsouveränität Deutschlands nach 1990 fortführten. Sollte das zutreffen, muss man sie kündigen. Ganz einfach. Souveränität muss man wollen und sich nehmen. Darum geht es.

hintermbusch (2015-05-04 23:11:42)
Sehr guter Standpunkt! Die notwendige Änderung bei der Ausübung der Eigenständigkeit (die ja letztlich auch eine Grundvoraussetzung für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit) bedeutet selbstverständlich nicht, dass das Porzellan gegenüber irgendeinem anderen Land aus rückwärtsgewandten Gründen zerschlagen werden sollte. Und Adressat für aufzudeckende Schweinereien sind primär die Bundesregierung und die von ihr kontrollierten Behörden. Es ist ihre Verantwortung die Interessen des Landes und die Verfassung zu wahren. Wenn sie glauben, den schwarzen Peter für das Versagen weiterreichen zu müssen, dann sollen sie das versuchen. Den Schuh muss ich mir nicht anziehen. Wenn die Vasallen und Agenten unter den Druck der Wähler geraten, weil ihnen Schweinereien nachgewiesen werden, dann ist die Chance auch viel größer, dass das in der Öffentlichkeit anderer Länder richtig ankommt.

Rumpelstielzchen (2015-05-04 22:49:59)
Nun, wenn es euch zu weit geht was ich geschrieben habe, habe ich dafür Verständnis. Es ist euer Blog und harter Toback war es schon, aber leider die Realität, vor der man nicht die Augen verschließen sollte! Rumpelstielzchen

fatalistsalterego (2015-05-04 22:52:50)
Wahrheiten gibt es hier nicht, und es wird hier stets gesagt man solle denen misstrauen, die sie verkünden. Staatsrechtliche Wahrheiten nehmen wir nur von nachgewiesenen Staatsrechtlern entgegen.

thomasriethmueller (2015-05-05 00:03:49)
Ja, es war starker Tobak. Gefiel mir trotzdem, obwohl ich anderer Meinung bin. Widersprüche machen immer Sinn, denn sie zwingen die eigene Meinung noch einmal zu überdenken. :-) Damit sollten wir es aber wirklich bewenden lassen - um den Rahmen dieses Blogs nicht zu sprengen.

Eric der Wikinger (2015-05-04 23:10:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.5.8 auf einen Kaffee beim Pathologen - Teil 1 (2015-05-04 10:00)

Die Anmerkung im Gespräch mit Dr. Börnecke

Dr. Börnecke ist einer der bekanntesten Rechtsmediziner Deutschlands, der mit seinen Sonntagsvorlesungen in der ARD eine breites Publikum erreicht.

Auch wenn die sonntäglichen Vorträge selten über das Niveau einer Volkshochschule hinausgehen, in einem ist

Dr. Börnecke unschlagbar.

Er hat eine immense Erfahrung in Öffentlichkeitsarbeit.

Insofern war es nur konsequent, den guten Mann die Bitte zu unterbreiten, ob er als forensischer Berater für ein Filmprojekt tätig werden könnte.

Das konnte er, denn wie man rechtsmedizinische Themen in einen Krimiplot verpackt, so daß keiner den Saal verläßt, da ist er einsame Spitze.

Die Idee, rechtsmedizinische Themen etwas umfangreicher in einen Film zu packen, die fand er Klasse. Insofern waren die Beratungstermine gebucht, die im folgenden am Stück referiert werden.
—-

.
Dr. Börnecke war ungehalten.

„Sie kommen spät. In der Zeit hätte ich schon drei Leichen obduzieren können.“

„Ich weiß, aber wenn sie sich ausgerechnet ein Café in er Innenstadt suchen, dann dauert es doch, bis man einen Parkplatz gefunden hat.“

„Schön, kommen wir gleich zur Sache, wir haben kein Zeit verlieren. Worum geht es genau¿‘

„Wie bereits vorab besprochen. Wir wollen eine Dokufiktion drehen. Fiktion im Sinne, daß der Plot frei erfunden ist, Dokumentation vom Stil, der Form her.“

„Ist so etwas überhaupt erlaubt? Sollte man sich nicht doch besser an Fakten halten¿‘

„Nein, aber das interessiert uns nicht. Uns interessiert ausschließlich der Gehalt an Spannung, der sich aus

dem Format ziehen läßt. Fakten bringen wir schon, aber in eine freie Handlung eingebettet. Dadurch hat man mehr Spielraum in der Gestaltung des Stoffs."

„Schön. Also, was haben sie¿'

„Fotos, ganz wenige Gerichtsaussagen, ein paar Polizeiakten, damit wir wissen, wie so etwas überhaupt geht. Mehr nicht."

„Zeigen sie mal."

Börnecke blätterte den Stapel Bilder durch und vertiefte sich in die ausgedruckten Papiere. Drei Kaffee später zog er Luft.

„Hier wird ein Mord vertuscht, oder zwei. Oder ein Doppelmord. Ist aber unwichtig. Mit dem Material ist nichts zu holen. 5 Minuten, maximal 10, dann ist der Film zu Ende. Kenne sie doch von mir. Die Produzenten hadern mit Rechtsmedizinern im Kriminalfilm. Das ist zu gruselig, zu medizinisch, zu spezifisch, das will im Grunde keiner wissen."

„Wie kommen sie auf Mord¿'

Börnecke wedelte mit einem Blatt Papier.

„Na hier, steht doch alles drin.

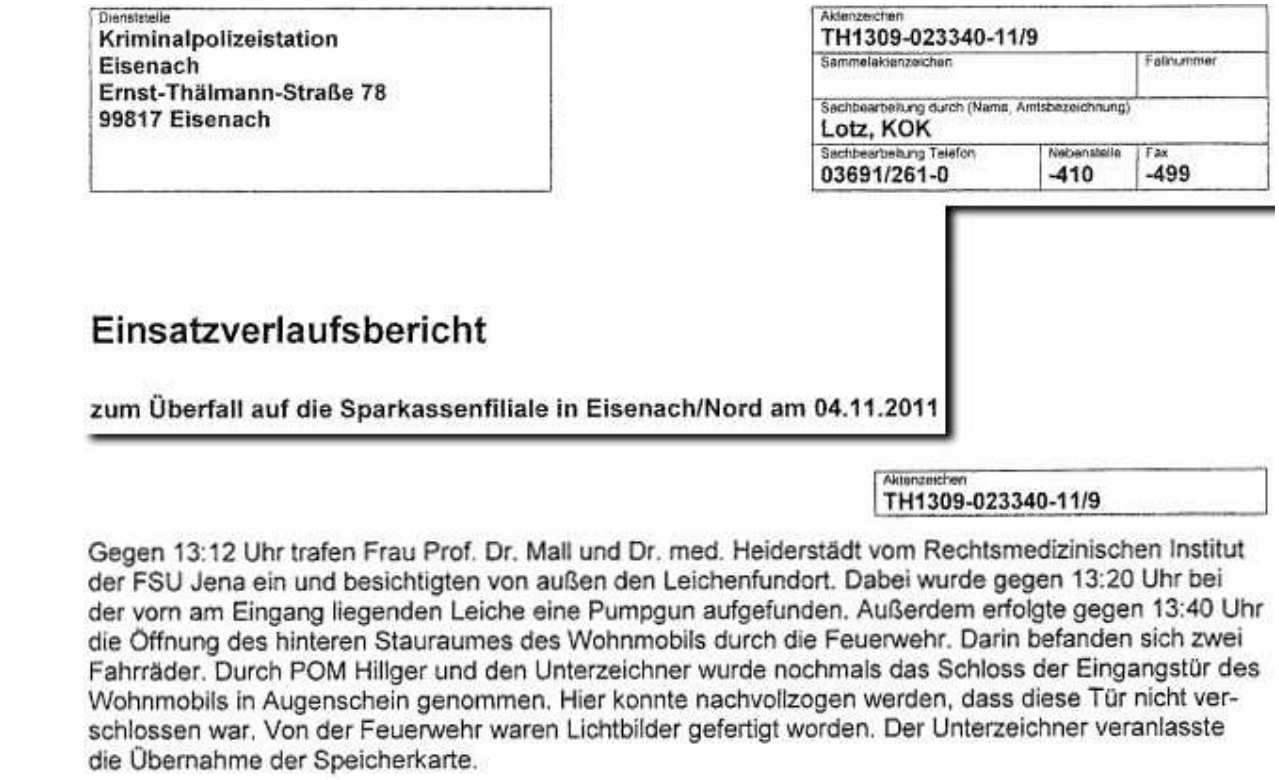

Dienststelle
Kriminalpolizeistation
Eisenach
Ernst-Thälmann-Straße 78
99817 Eisenach

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9
Sammelaktenzeichen | Falinummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Lotz, KOK
Sachbearbeitung Telefon | Nebenstelle | Fax
03691/261-0 | **-410** | **-499**

Einsatzverlaufsbericht

zum Überfall auf die Sparkassenfiliale in Eisenach/Nord am 04.11.2011

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Darin befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hillger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. … Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

.

Um 20 Minuten nach 12 war der Brand gelöscht. Keine Stunde später schlagen die Honorationen der Rechtsmedizin persönlich am Fundort der Leichen auf und dürfen was? Als Koryphäen auf ihrem Gebiet dürfen sie sich ein Wohnmobil von außen anschauen. War das ein Freiluftmuseum des Plastinators?

Jetzt mal unter uns Leichenschlitzern, das ist oberfaul. Keine Chefin der Rechtsmedizin tanzt mit ihrem besten Mann eine Stunde nach einem Leichenfund am Fundort an und macht mit dem einen Museumsrundgang. Das stinkt nach Briefing. Die wurden schlichtweg dorthin beordert, damit man ihnen vor Ort die Marschrichtung für die folgenden Tage mit auf den Weg gibt, eine Richtung, die am Telefon nicht mitgeteilt werden kann, trotz allem dermaßen wichtig ist, die Chefs höchstselbst herbeizuzitieren.

Sowas gibt's in keinem Russenfilm, aber in einer deutschen Polizeiakte.

Wir merken uns eins. Eine Chefpathologin ist zwar auf Meriten aus, aber die erscheint nicht persönlich am Fundort einer Leiche. Dafür hat sie ihre Leute. Wenn es doch mal passiert, dann haben die Ermittler spezielle Wünsche. Und wenn die binnen einer Stunde zur Vergatterung antreten müssen, dann stinkt das wie 'ne Wasserleiche.

Das zum Ersten.

Wo sind die Fotos der Feuerwehr? Ein Herr Lotz hat die „Übernahme der Speicherkarte" veranlaßt. Also wo sind die? Das sind die ersten wichtigen Hinweise für die Obduzenten, auf die man nicht verzichten darf.

Oder, um es deutlich zu sagen. Wo kann man das Transkript der ersten Leichenschau der Rechtsmediziner nachlesen, das sie am Fundort auf ihr Diktaphon sprachen? Wo sind die Fotos, die Frau Professor und Herr Doktor im Wohnmobil anfertigten?

Aus Rechtsmedizinischer Sicht wurde der Fall spätestens ab Viertel nach Eins in eine falsche Spur gelenkt, indem die anwesenden Pathologen genau was machen durften? Genau, sich die Wünsche der Ermittler anhören. Mehr nicht. Nix da mit Leichenschau vor Ort und Erstdokumentation. Stattdessen wird die Obduktion auf den nächsten Tag geschoben, was schon mal viele Ergebnisse verwässert. Das wichtigste davon wäre die Ermittlung des Todeszeitpunktes gewesen.

Schlußendlich habe ich in ihren Papieren nirgendwo den Hinweis finden können, daß die Rechtsmediziner zu diesen ersten Minuten am Fundort befragt wurden. Die Chefin ist für das Gericht uninteressant, und ihr Hiwi wird vom Vorsitzenden Richter nach Belanglosigkeiten befragt.

Das zum Zweiten.

In Summe ergibt sich bereits aus diesem kleinen Absatz im Polizeibericht die Absicht der Mordvertuschung."

„Ließe sich das auch anhand von Indizien präzisieren¿'

„Gut. Wenn sie gestatten, dann weihe ich sie in einige Geheimnisse der Rechtsmedizin ein.

Sie müssen dazu nur zwei Dinge wissen. Staatsanwälte sind strohdoof. Die haben keine Ahnung, stellen keine Fragen, wenn doch, dann verstehen sie die Antworten nicht und geben auf der nächsten Pressekonferenz den Dummen. Merken allerdings nur wir Pathologen.

Es gibt dankbare Abnehmer für die Erzählungen der Staatsanwälte. Das sind die Journalisten. Die sind in der Doofheitsskala noch unterhalb der Staatsanwälte angesiedelt, weil denen alles egal ist. Es gibt keinen Journalisten, der rechtsmedizinische saubere Arbeit abliefert. Nicht in diesem Land.

Nun zu unserem Berufsstand. Wir sind im Grunde auch nur Mediziner, nur daß unsere Patienten tot sind. Wir erstellen die Befunde mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, so der Aufwand gerechtfertigt ist. Diese Befunde fassen wir in einem Schriftsatz zusammen und übergeben diesen der jeweils ermittelnden Behörde. Mehr machen wir nicht. Schon gar nicht lehnen wir uns aus dem Fenster. Das gäbe böses Blut unter Kollegen.

Insofern hat der Kollege Heiderstädt vor Gericht alles richtig gemacht. Was nicht gefragt, wird gar nicht erst beantwortet, und was abgefragt wurde, das rezitierte er fast wortwörtlich aus dem Protokoll. Die wenigen Aussagen, die vor Gericht von Interesse waren, die sind Schnulli, nicht zielführend, weil sie nur eines bestätigt haben. Die beiden Männer sind tot. Erschossen.

Warum Mord? Weil vertuscht wird. Ganz einfach. Sie erwähnten im Telefonat, daß es keine Bilder der Auffindesituation gibt, weil die handstreichartig beschlagnahmt wurden. Alle danach entstandenen Fotos entsprechen den Wünschen der Ermittler.

Auch wenn der Obduzent nur das zu Protokoll gibt, was er selber an Arbeit in eine Leiche reinsteckt, so gehören solche Aufnahmen zweifelsfrei zu jenen Informationen, über die ein Obduzent verfügen sollte, damit er mit hinreichend genauer Präzision Todeszeitpunkt und Todesart bestimmen kann.

Frau Professor ist ja Expertin auf dem Gebiet, hat fleißig zum Thema Bestimmung des Todeszeitpunktes geforscht, gegrübelt und geschrieben. Oder lassen. Das weiß man immer nicht so ganz genau.

Wieso unterläßt sie eine solch wichtige Untersuchung auf ihrem Spezialgebiet zu einem Zeitpunkt, der besser geeignet gar nicht sein kann? Da stellt sich sehr wohl die Frage nach ihrer Qualifikation. Eine andere Möglichkeit bestünde darin, daß die dortigen Rechtsmediziner weisungsgebunden sind und Protokolle nach Wunsch fabrizieren. Ihren Papieren nach stellt sich die Sachlage eindeutig dar. Die beiden Rechtsmediziner waren auf Museumsbesuch und haben gar nichts gemacht. Keine Bestimmung des Todeszeitpunkts, keine Entnahme von Fingerabdrücken, DNA, keine Fotos, kein nichts. Alles Minutensachen, die keine Zeit kosten. Dafür ein netter Schwatz mit den Ermittlern vor Ort.

Frau Professor steht vor noch warmen Leichen und hat die Hände in den Taschen? Da geht wir sofort eine flotte Melodei im Kopf herum.

Wir haben die Hände in den Taschen, wir haben selten so gelacht
Wir sind zwar ziemlich lasche Flaschen, doch wir haben alles durchgebracht
Wir haben die Hände in den Taschen, wir wissen, wie man's macht.

.

Das muß man nicht weiter kommentieren, wenn die Basics der Rechtsmedizin von Rechtsmedizinern in die Tonne getreten werden. Berufsethisch gesehen, grenzt das schon an Leichenschändung, was die anwesenden Rechtsmedizinischer am Leichenwagen alles verabsäumten.

Kenn'se eigentlich schon den Standardwitz staatlicher Leichenfledderer? Nee?. Gut, der geht so.

Stehen zwei Staatsschützer etwas entfernt und beobachten die Szenerie. Scheiße, das sind ja die Pathologen, die da rummachen. So schnell war'n die ja noch nie da.

Keine Angst, die tun nix.

Ende Teil 1

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-04 10:06:49)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

auf einen Kaffee beim Pathologen – Teil 1 - Der Blogpusher (2015-05-04 11:11:18)
[…] By Die Anmerkung […]

Paulchen Panther (2015-05-04 11:57:31)
Es lohnt sich Medical Detectives zu sehen, da ist der Herr auch dabei.

Arkturus (2015-05-04 12:20:48)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-04 15:09:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric Roehm (2015-05-04 16:50:25)
Heisst der gute Mann auf dem Bild nicht: Dr. Mark Benecke?

fatalistsalterego (2015-05-04 17:05:36)
Prof Dr. Karl Friedrich Börne?

freyhammer (2015-05-04 18:08:26)
Da erste Bild oben links ist Prof Dr. Karl Friedrich Börne. und das folgende ist der "Medical Detectives" Benecke. Hamwa in etwa die Reihenfolge. Im übrigen ist der Prof Dr. Karl Friedrich Börne das einzigste Highlight in dem ganzen TV-Krampf :-)

fatalistsalterego (2015-05-04 18:11:14)
Na bitte, doch noch nicht alle totalverblödet :)

lothar harold schulte (2015-05-04 17:13:33)
Lieber Thomas (der Ungläubiger), ich hätte Dich gerne als mein eins A bei der Kampftruppe! Ich als blinder Nichtjurist, da ist der eins A wie eine Lebensversicherung. Zurück zur Truppe: Bingo, Bängo, Bongo! Neues Spiel - Neues Glück! Ich kann nur und beweisbare Aktionen und Handlungen bis Anfang 2000 nachweisen. Durch die aktuelle Berichterstattung muss ich davon ausgehen, das sich im Befehlsmodus nichts verändert hat. Das heißt: Alles beim Alten! Hier ein kleiner Bericht aus der Wundertüte der Vergangenheit. Im Jahr 1990 sollte eine El-Al Frachtmaschine von New York - Zwischenladung Köln - nach Israel durch Stinger FIM 92 durch die ganz Bösen abgeknallt werden. Die Stinger sollten über einen Kontaktmann der britischen Rheinarmee mir in Bielefeld für kleines Geld übergeben werden. Ziel: Angriff einer Werwolf-Aktion im besetzten deutschen Luftraum. Dieser Vorfall wurde gemeldet und ist vermerkt beim OK Köln mit Weitergabe an einen Oberstaatsanwalt in Köln. Die Namen aller Personen sind mir bekannt und notiert, wenn eines Tages diese Kiste explodiert. Eingebunden im Rio Scheiße waren MI6, CIA, Mossad und als Pipijungens der offizielle BND. Bitte überwertet nicht den BND. Die NSU ist typisch für die Entsorgung von AA-Aktionen, wo die Uwes für den Nachlassabfall die Bösen spielen müssen - mehr nicht! Was hier im wunderbare Aufklärungsarbeit von euch geleistet wird, ist sowieso der Knaller und in einer späteren Stunde wird dieses auch gewürdigt. Gruß Lothar.

Zwangsjacke (2015-05-04 18:26:11)
12.11 Uhr - Brand Wohnmobil 12.20 Uhr - Menzel vor Ort 13.12 Uhr - Ankunft Gerichtsmedizin So die Lesart. Fahrzeit Jena nach Stregda 1 Std 10 min, für 112 km. So Google Maps. Noch Fragen?

fatalistsalterego (2015-05-04 18:31:08)
Kamen die aus Jena? Wissen wir nicht. Aussagen abwarten!

DIVISION C 18 (2015-05-04 21:16:40)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-04 23:13:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

auf einen Kaffee beim Pathologen (2015-05-05 02:14:16)
[…] auf einen Kaffee beim Pathologen – Teil 1 […]

arkor (2015-05-05 03:05:16)
wer immer Zweifel hatte, die sind nun ausgeräumt, denn Zeugenaussagen, die nicht passen, zeigen damit ihre augenscheinliche Unzuverlässigkeit auf. Immer wieder faszinierend, wenn man Fachleute bei der Arbeit sieht, siehe Bild http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bild-1032042-844238.html Der Mann mit dem Finger aufs Trafohäuschen, zeigt wo es lang geht. Der Fall ist gelöst. Aus den Gesichter der Fachleute, die das Gruppenbild abrunden kann der Leser nun ablesen, dass er auf eigene Denktätigkeit verzichten kann.

ups2009 (2015-05-05 03:35:26)
genialer Gedanke Herrn Prof Dr. Karl Friedrich Börne einfliegen zu lassen, leider ohne Part für „Alberich“ Und die "ofizielle" Bestätigung der Beschlagnahmung der Fotos … "Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte." finde ich nun in "Bd 4-1 Ordner 1 Wohnmobil Allgemeines" Seite 26 https://www.visier.cc/wp-content/uploads/2015/02/nsu-akten/Bd %204-1 %20Ordner %201 %20Wohnmobil %20Allgemeines.pdf

fatalistsalterego (2015-05-05 07:52:26)
Die Speicherkarte wurde leer zurück gegeben, die Fotos sind nach wie vor weg. die von den Gerichtsmedizinern wohl auch.

ups2009 (2015-05-05 16:35:59)
"Die Speicherkarte wurde leer zurück gegeben, …" ein fabrikneues Ersatzprodukt oder das "reparierte" Original???!!!!! Bei der unglaublichen Schlampigkeit einiger Staatsdiener … :D Meine Gedanken zu diesem Datenträger möchte ich jetzt noch nicht veröffentlichen und auch hier nicht elektronisch (zum mitlesen für BND, CIA, NSA) äußern. Es sei denn die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr waren ebenfalls geschockt als ihnen, z.B. vom Polizeihauptkommissar PHK Peter G. Muster-Mann, ein Rückgabeprotokoll für diesen Chip vorgelegt wurde. … gewisse "Denke Denke Platsch-Quatsch Pittiplatsch" geht nur wen alle/alles in einem sicheren Exil …

fatalistsalterego (2015-05-05 22:09:41)
“Ausweislich der Asservatenliste der BAO ST TRIO 2011 – RegEA TH zum Fall des schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach, dort lfd. Nummer 2, wurde die Speicherkarte mit der Bilddokumentation des Brandes im Wohnmobil bei dem Einsatzleiter der Feuerwehr Frank Nennstiel sichergestellt und am 11.11.2011 an einen Herrn Bugge – nunmehr jedoch ohne Bilder – zurückgegeben. In der Asservatenliste befindet sich der Vermerk : „wo die Bilder sind ist unklar“. Fundstelle: Ermittlungsakte 2 BJs 162/11-2;Asservate Objekt 35; Bankraub Eisenach; 04.11.2011, Ass-Nr.: 35 – 35.8.2.1.4.0; Seite 9 der gescannten Akte https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/14/nachtrag-feuerwehrfotos-vom-4-11-2011/

ups2009 (2015-05-05 23:33:51)
Wir misverstehen uns gründlich. Was haben Frank Nennstiel und oder Herrn Bugge mit dem Speicher gemacht? Diese Frage bewegt den Herrn Prof Dr. Karl Friedrich Börne. Wenn Vertrauensleute des Arbeitskreis NSU diese Hardware gesichert, dann würde ich auch mit nem Lattezaun winken um verstanden zu werden.

fatalistsalterego (2015-05-06 01:19:01)
sich die gelöschten Bilder angeschaut, auf einer deeply formatted SD-Karte?

Zwangsjacke (2015-05-06 03:39:10)
Naja, die Frage kam mir auch. Eine neue Karte oder die Alte formatiert? Wobei formatieren nicht gleich formatieren ist. Man glaub nicht, was mit der richtigen Software noch wiederherzustellen ist an gelöschten Daten. Da muss man wirklich Byte für Byte überschreiben. Wobei der Vermerk eigentlich richtig absurd ist. "Unklar" aber nicht unscharf? Was soll das bedeuten? Nicht durchsichtigt? Unklares Bild ist ein stehender Begriff. PS Falscher Kommentarbereich zu dem Thema

ups2009 (2015-05-06 14:02:28)
thx & EOD

Der Augustin (2015-05-15 01:16:36)
Tatortbefund Bd 4-10 Word Datei Seite 20 (524). Krönleinschuss? Dort liegen aber zwei größere Gehirnteile, daschwischen das Feuerzeug.

2.5.9 Heilbronn, Ortstermin Theresienwiese. Nette Tweets zum Ausflug (2015-05-04 23:00)

Bei schönen Wetter fand heute der geführte Rundgang des NSU-Ausschusses Ländle quer durch Heilbronn statt.

Mögelin erklärt den Fall... hier den Audispringer "dawai dawai" ?

.

Thomas Moser sieht das anders ;)

.

8800

Spurr 22 "Audi-Reinspringer" etc sind gemeint, Händewascher im Neckar, und Walz "Russe".

.

Zeugin Walz:

erkenne den Widerspruch: NSU-Watch sagt, "er stieg ein".

Die Grünen schreiben: Sah sie gar nicht. Das Einsteigen.
Was denn nun, Frau Walz?

4.3.2. Lieselotte WALZ

Die Zeugin WALZ fuhr von Nordheim kommend mit ihrem Fahrzeug die Neckartalstraße Richtung Hauptfriedhof von Heilbronn. Ca. 150 bis 200 m vor der Otto-Konz-Brücke, hörte sie ganz deutlich zwei Schüsse. Sie dachte zunächst an Salutschüsse zum Beginn des Fests. Aus diesem Grund schaute sie zum Festgelände und stellte dabei fest, dass es dort noch relativ ruhig war und das Riesenrad noch nicht lief. Als sie dann auf der Brücke an einer Ampel an-

15

NR. 29

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

halten musste, sah sie an der Kreuzung Karlsruher Straße/Theresienstraße einen Mann mit einem blutverschmierten Arm, bzw. die ganze linke Seite dieses Mannes war mit Blut verschmiert. Es hielt ein Fahrzeug und der Mann stieg möglicherweise hinten im Fahrzeug ein. Der Mann war ca. 30 bis 35 Jahre alt, breite Schultern, rundes Gesicht, dunkelblonde, glatte Haare. Die Zeugin hielt diesen Mann für einen Russen, er trug ein blau-grün gemustertes Hemd. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um eine Limousine, möglicherweise blau. Nach den Angaben von Frau WALZ wurde ein Phantombild gefertigt.

Im Rahmen einer Wahllichtbildvorlage am 16.10.2009 ergänzte die Zeugin ihre bisherigen Angaben. Sie meinte jetzt, dass das Fahrzeug, in das der blutverschmierte Mann eingestiegen war, ein heller Mercedes mit Mosbacher Kennzeichen war. Vor dem Einstieg des Mannes sei das Fahrzeug quer über die Kreuzung gefahren.
Dieses Fahrzeug habe sie auf ihrem Heimweg gegen 14:30 Uhr auf der Sontheimer Brücke nochmals gesehen. Der Mann mit den Blutspritzern saß nun auf der Beifahrerseite.

Er wird wohl eingestiegen sein. Auto blau oder beige, MOS oder anderes Kennzeichen, es ist der Mann mit dem runden Gesicht, Mitte oben 2 mal.

8802

Es ging darum nachzuvollziehen, wer am 25.4.2007 was und wo gesehen hat.

Grundlage der Führung dürfte dieser Plan aus den Akten gewesen sein:

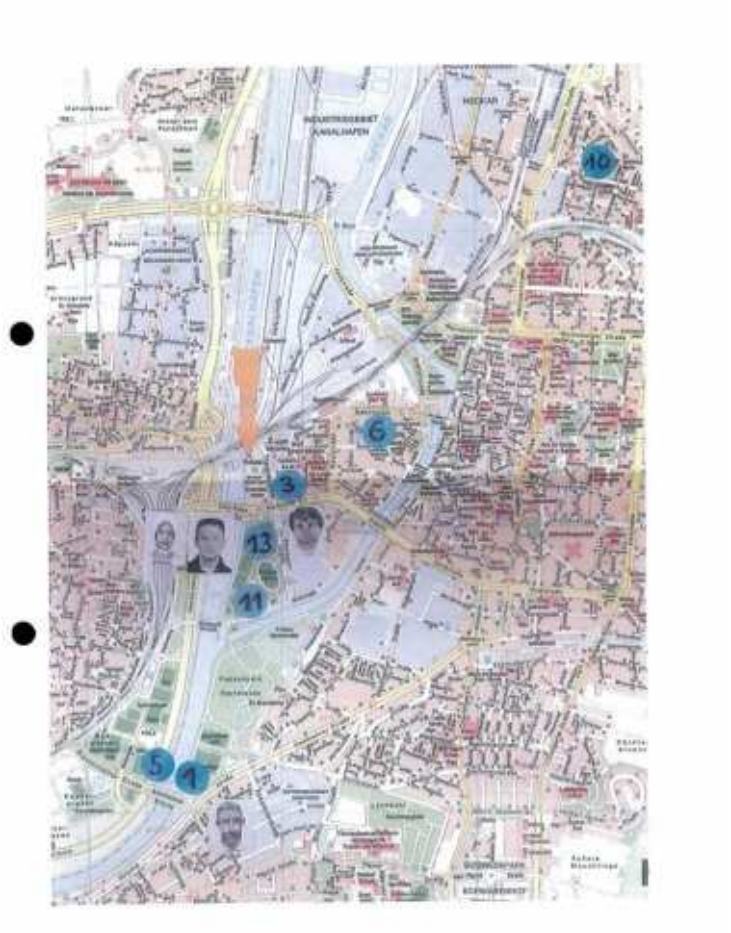

Da sieht man, was ernst genommen wurde und was nicht.

Wir sehen das noch etwas anders: Oben Zeugin Walz, unten Mitte Loretta E. und ihr "Arthur Christ".

Die "Nelly R." und der "Matze B." oben links sind vom Polizei V-Mann Moser, aus 2009 und daher wertlos.

Der "in den Audi-Hechter" mit Blutspuren (unten, 2. von Links) ist ebenfalls vom V-Mann Moser, da gilt Dasselbe. Hinzu kommt: 14:30 ist zu spät. Rechts daneben der (gleiche?) Mann im Werthwiesenpark, Aussage eines türkischen Ehepaares, der "in ein Gebüsch sprang, über eine sich sonnende Frau hinweg, wegen eines Polizeihubschraubers" kann nicht sein, da feierten weit über 300 Abiturienten, keiner sah was, keine übersprungene Frau wurde gefunden.

War wohl eher ein besoffener Abiturient.

Tweets alle von heute!

alles was sich auf "südlich Werthwiesenpark" bezieht ist Murks. Insbesondere Spur 22.

8804

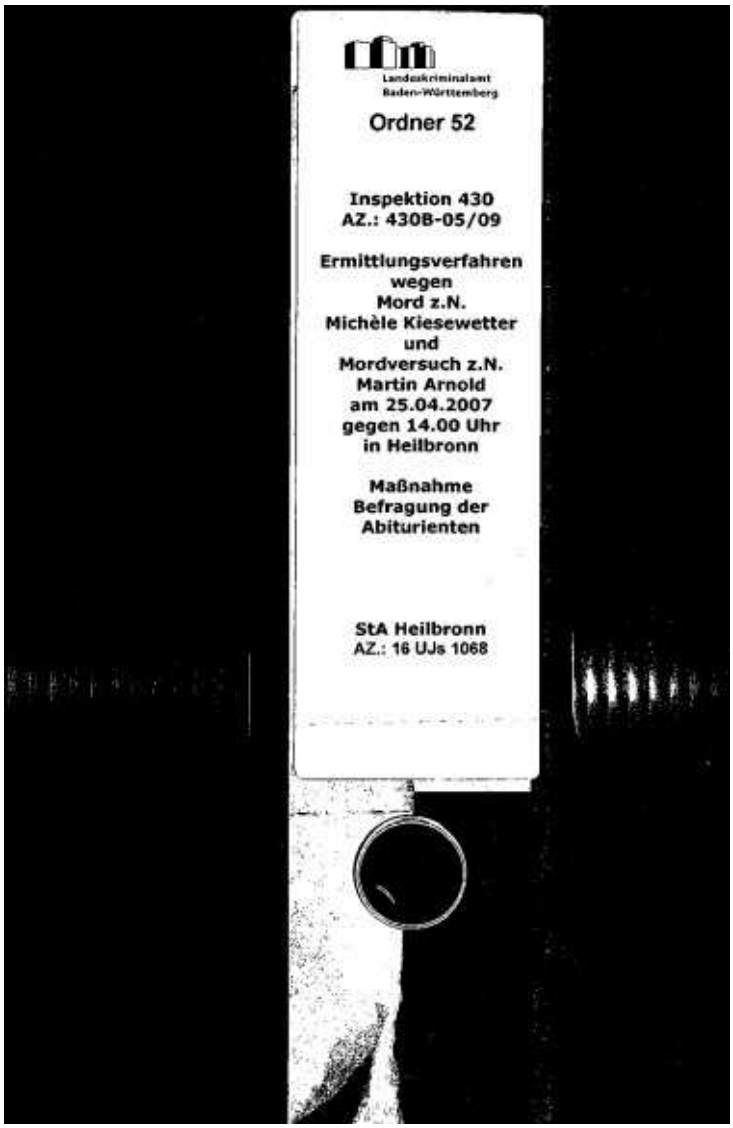
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Ordner 52
Inspektion 430
AZ.: 430B-05/09
Ermittlungsverfahren
wegen
Mord z.N.
Michèle Kiesewetter
und
Mordversuch z.N.
Martin Arnold
am 25.04.2007
gegen 14.00 Uhr
in Heilbronn
Maßnahme
Befragung der
Abiturienten
StA Heilbronn
AZ.: 16 UJs 1068

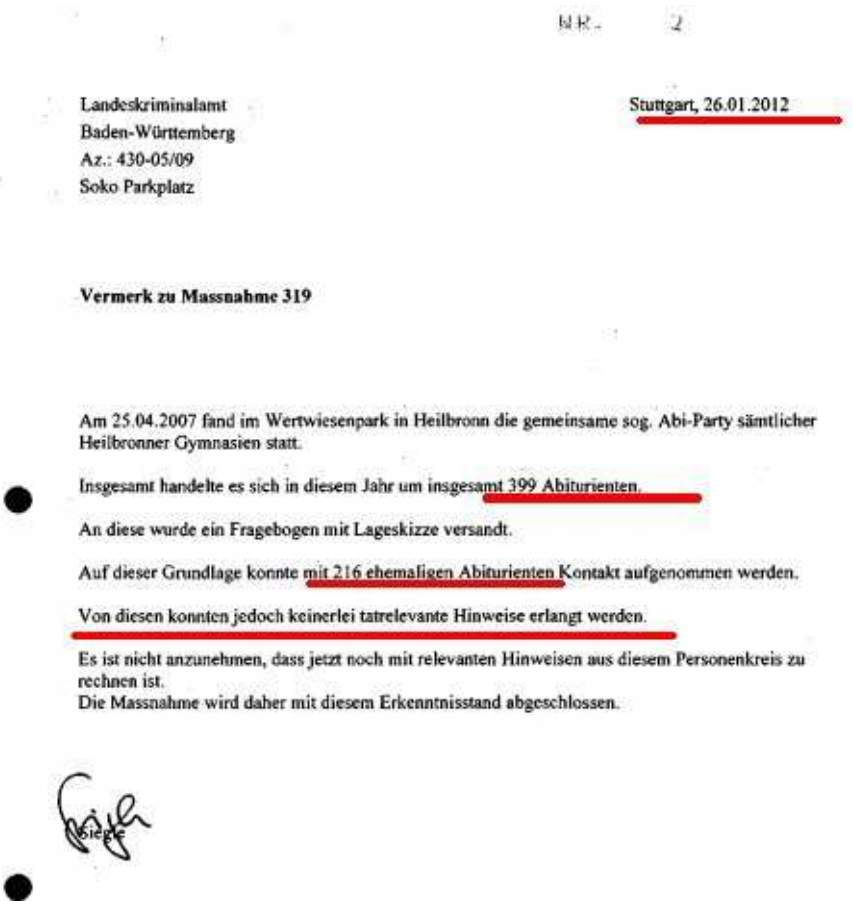

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Az.: 430-05/09
Soko Parkplatz

Stuttgart, 26.01.2012

Vermerk zu Massnahme 319

Am 25.04.2007 fand im Wertwiesenpark in Heilbronn die gemeinsame sog. Abi-Party sämtlicher Heilbronner Gymnasien statt.

Insgesamt handelte es sich in diesem Jahr um insgesamt 399 Abiturienten.

An diese wurde ein Fragebogen mit Lageskizze versandt.

Auf dieser Grundlage konnte mit 216 ehemaligen Abiturienten Kontakt aufgenommen werden.

Von diesen konnten jedoch keinerlei tatrelevante Hinweise erlangt werden.

Es ist nicht anzunehmen, dass jetzt noch mit relevanten Hinweisen aus diesem Personenkreis zu rechnen ist.
Die Massnahme wird daher mit diesem Erkenntnisstand abgeschlossen.

Die einzig wichtigen Phantome von Heilbronn sind die grünen, nicht rot durchkreuzten Gesichter. "Arthur Christ" von Loretta E., und die Zeugin Lieselotte Walz.

Loretta E. ist hier gemeint

ganz mies, der Bezug zur Ähnlichkeit mit Arthur Christ fehlt. Der Axel M. erzählt ungenau?

.

8806

das ist alles falsch.

Arnold sah einen Mann im Beifahrer-Aussenspiegel, bewegte seinen Kopf und überlebte deshalb.

Es gab eine Augenzeugin des Mordes, wie wir gleich sehen werden.

Ihre Aussage wurde bestätigt durch einen anderen Zeugen.
.

Die wichtigste Zeugin hat man seitens der Ermittler komplett diskreditiert und unmöglich gemacht, obwohl sie den Mord sah.

wieder komplett an den Tatsachen vorbei. Es gab keine Widersprüche in ihrer Aussagen.
Diese Tatzeugin wollte man nicht. Das ist wie in München 1980: Andreas W. wollten die Ermittler nicht!

Ordner 2, Bericht aus dem Jahr 2010.

4.3.9. Theresie FINKE

Die Zeugin Finke gab an, auf dem Weg zum Bahnhof gewesen zu sein, als sie plötzlich einen Knall gehört habe. Sie habe sich herumgedreht und habe dann eine uniformierte Person auf dem Boden liegen sehen, die stark aus dem Kopf geblutet habe. Sie habe dann drei Männer in Richtung Bahnhof wegrennen gesehen. Diese Männer habe sie zuvor nie gesehen. Sie selbst sein dann zum Neckarturm gelaufen, wo sie kontrolliert worden sei. Sie habe zu diesem Zeitpunkt niemandem von ihrer Beobachtung erzählt. Sie sei zu stark unter Schock gestanden. Bei einer im Anschluss durchgeführten Rekonstruktion ergab sich, dass die Entfernung von ihrem Beobachtungsstandort zum Tatort ca. 100 m betrug. In einer weiteren Vernehmung ergänzte sie ihre zunächst gemachten Angaben und gab an, dass sie nach dem Knall einen Streifenwagen gesehen habe. Neben diesem Streifenwagen habe eine Person gelegen. Frau Finke bezeichnete sich selbst als Alkoholikerin, die zum Zeitpunkt ihrer Beobachtung erheblich alkoholisiert gewesen sei. Letztlich räumte sie ein, dass die Beobachtung mit der am Boden liegenden Person von ihr erfunden/geträumt gewesen sei.

Ordner 1, dieselbe Zeugin:

8.2.9 Theresia FINKE

Die Zeugin FINKE gab an, auf dem Weg zum Bahnhof gewesen zu sein, als sie plötzlich einen Knall gehört habe. Sie habe sich umgedreht und habe dann eine uniformierte Person auf dem Boden liegen sehen, die stark aus dem Kopf geblutet habe. Sie habe sich so erschrocken, dass sie eingekotet habe. Ferner habe sie aufgrund des Knalls Schmerzen im Ohr gehabt. Sie habe dann drei Männer in Richtung Bahnhof wegrennen sehen. Diese Männer habe sie zuvor nie gesehen. Sie selbst sei dann zum Neckarturm gelaufen, wo sie kontrolliert worden sei. Sie habe zu diesem Zeitpunkt niemandem von ihrer Beobachtung erzählt. Sie sei zu stark unter Schock gestanden. Bei einer im Anschluss durchgeführten Rekonstruktion ergab sich, dass die Entfernung von ihrem Beobachtungsstandort zum Tatort ca. 100 m betrug. In einer weiteren Vernehmung ergänzte sie ihre zunächst gemachten Angaben und gab an, dass sie nach dem Knall einen Streifenwagen gesehen habe. Neben diesem Streifenwagen habe eine Person gelegen. Frau Finke bezeichnete sich selbst als Alkoholikerin, die zum Zeitpunkt ihrer Beobachtung erheblich alkoholisiert gewesen sei. Letztlich räumte sie ein, dass die Beobachtung mit der am Boden liegenden Person von ihr erfunden/geträumt gewesen sei. In einer Rekonstruktion wurde festgestellt, dass Frau Finke zum Zeitpunkt ihrer Beobachtungen 124 m vom Tatort entfernt war. Von dieser Entfernung, die fotographisch nachgespielt wurde, konnte sie ihre Beobachtungen am Tatort nicht gemacht haben.

Am 18.10.2010 wurde Frau FINKE aus der JVA Vechta in einen Raum des „Weissen Ring" in Vechta gebracht, wo gemeinsam mit der Psychologin, Frau Dr. BEETZ mit der Technik des Kognitiven Interviews eine weitere Vernehmung durchgeführt werden sollte. Da Frau FINKE unter Tabletteneinfluss stand und sehr sprunghaft war, wurde die geplante Vernehmung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben bis Frau FINKE ihre psychische Stabilität zurückgewonnen hat. In der Folgezeit wurde mehrmals versucht, Frau FINKE nochmals zur Sache zu vernehmen, was nicht gelungen ist.[8]

Diese Zeugin hat die Soko wegermittelt, "einkoten" ist nur ein Indiz dafür.

Kombinieren müssen hätte man damit diese Aussage:

4.4.1.13. Thomas KRAHMER

Der Zeuge KRAHMER hatte am frühen Vormittag des Tattags sein Fahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt. Danach war er mit dem Zug nach München gefahren, um dort ein neues Fahrzeug abzuholen. Kurz vor 14:00 Uhr war er zurück in Heilbronn und parkte an der Ecke Frankfurter Straße/Theresienstraße. Dabei fielen ihm drei Männer aus, die auf dem rechten Gehweg die Frankfurter Straße aus Richtung Bahnhof herunter kamen. Der Zeuge beschrieb die Personen als südosteuropäisch aussehend. Der Zeuge erinnerte sich noch daran, dass in dem Augenblick, als er danach die Theresienstraße in Richtung Karlsruher Strasse befuhr ein Streifenwagen der Polizei, möglicherweise ein BMW-Kombi entgegenkam, der die Theresienstraße Richtung Hafenstraße befuhr. Nähere Angaben zu der Streifenwagenbesatzung konnte der Zeuge nicht machen.

Der Zeuge KRAHMER wurde am 31.03.2010 erneut vernommen. Von den von ihm beschriebenen Situationen im Bereich Theresienwiese wurden Lichtbilder gefertigt. Er schilderte dabei, dass die Männer die Treppe zur Überführung hoch gegangen seien. Möglicherweise sei damals auch ein vierter Mann dabei gewesen. Einer der Männer sei aus Richtung des Parkplatzes am alten Schlachthof gekommen und den anderen nachgefolgt. Kurz nach dieser Beobachtung sei er in Richtung Otto-Konz-Brücke und habe auf Höhe des alten Wasserturms auf der Theresienweise den entgegenkommenden Streifenwagen gesehen, der In einer vorgelegten Lichtbildmappe konnte der Zeuge keinen der damals beobachteten Männer wiedererkennen.

19

der 4. Mann ist sehr interessant. Er wurde gesehen, und musste daher sterben? So die Aussage in Ordner 53.

Blick auf die abgesperrte Treppe östlich der Theresienstraße. Am linken Bildrand ist die Eisenbahnunterführung Richtung Hafenstraße erkennbar.
Die beiden Pfeilen markieren die wahrscheinlichsten und einfachsten Übersteigestellen. Dementsprechend wurden diese Bereiche abgeklebt.

Diese Aussagen stimmen überein, sie bestätigen sich.

Was erzählt Mögelin heute?

Er erzählt Blödsinn.

Passt halb dazu:

4.4.2.15. Heiko NOWAK

Der Zeuge NOWAK fuhr am 25.04.2007, 14:15 Uhr mit der S-Bahn von der Haltestelle Sonnenbrunnen zum Hauptbahnhof. Als der Zug die Eisenbahnbrücke über den Kanal überquerte sah der Zeuge auf der Theresienwiese neben dem Bachsteingebäude einen Streifenwagen stehen. Beide Türen seien offen gestanden, ein Mann sei auf dem Beifahrersitz gesessen, auf dem Fahrersitz habe eine weitere Person gesessen, die sich aus dem Fahrzeug herausgebeugt habe. Ca. 3 m von dem Streifenwagen entfernt sei ein silberfarbener Pkw gestanden, der schräg geparkt gewesen sei. Sonst seien ihm keine Personen in dem Bereich aufgefallen. Eine Rekonstruktion des Geschehensablaufs ergab, dass bei einer Fahrt mit der beschriebenen S-Bahn der Tatortbereich für ca. 8 Sekunden einsehbar ist.

Und schon hätte man eine brauchbare Tathergangshypothese gehabt. Die Profiler gingen ebenfalls davon aus,

dass Arnold nach dem Schuss nach INNEN fiel, Richtung Kiesewetter, und erst später aus dem Auto genommen wurde, nur die Füsse waren noch letztlich noch drin, er lag draussen.

**Rekonstruierte Lage des Opfers PM ARNOLD
beim Eintreffen des PHK Thomas**

Aber erst nach der Waffenplünderung.

Das silberne Fahrzeug hätte man suchen müssen, das waren vielleicht die Waffendiebe.

Die Mörder waren längst weg.

Einzig relevant: "Arthur Christ" (der beschriebene 4. Mann?) als Beobachter, und "der Polizist der nach dem Knall neben dem Polizeiauto lag und stark aus dem Kopf blutete": Michele Kiesewetter.

Dann reingehievt, so halbwegs?

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

.

Wer hat da die falschen Aussagen noch seit seiner Übernahme der Soko Parkplatz

Mitte 2010 bevorzugt?

Der KR Axel Mögelin. Wie gut, dass ausgerechnet der heute den NSU-Ausschuss "aufklärt". Die fetten Dinger hat der 2. Sokochef gefunden, zum Beispiel die vergessenen Opferklamotten. Es war nicht Mögelin, der die Polizei-Kollegen überhaupt erst "wieder zurück ins Spiel brachte", und den Schrott wegräumte, den KR Erwin

Huber hinterlassen hatte. Die Oberpfeife...

Warum redet Niemand mit Soko Chef Josef Schäffer?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/20/heilbronn-wann-wurde-der-soko -parkplatz-klar-dass-sie-den-mord-nicht-aufklaren-darf/

.

Aber es gab auch Neues!

Nasenbluter gefunden? Wen denn ? Den von Zeugin Walz? Den Audi-Hechter von Spur 22 ganz sicher nicht. Und den Bluthände im Neckar-Wascher mit dem polnischen Akzent auch?

Er spricht von mehreren!

Und das ist nach wie vor das Hauptmanko:

Es ist und bleibt eben doch eine der Hauptoptionen, dass die Mörder nichts mitnahmen, und die 165 Zeugen auf dem Platz da zugriffen. Schausteller und Landfahrer, deren Wohnwagen nicht durchsucht wurden, und die alle nichts gesehen, nichts gehört haben wollen. Alle 165 schwiegen.

"Chico" ist auf den Videoaufnahmen zu sehen, er war da, und er wurde beschuldigt.

8812

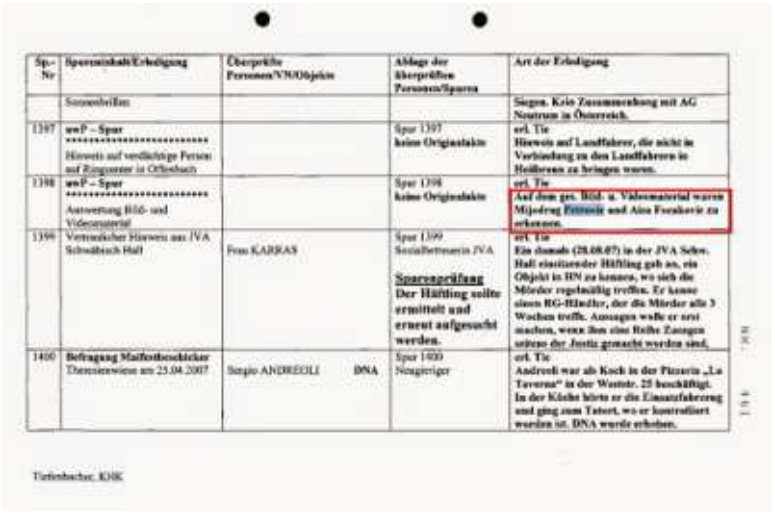

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Abluge der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Serienbriefe			Siegen. Krie Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.
1397	**wvP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Zeugenmail in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	ert. Tie **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**wvP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	ert. Tie **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijedreg Petrovic und Aita Forakovic zu erkennen.**
1399	Vermutlicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	ert. Tie **Ein damals (25.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen BG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen trefft. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbesucher** Übersetzerin am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI DNA	Spur 1400 Neugieriger	ert. Tie **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Wantie. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

Tietenbacher, KHK

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

Wann wird denn mal endlich ermittelt im Ländle?

Was wäre, wenn er nicht der Mörder, sondern nur ein Waffendieb wäre, und der wichtigste Zeuge für den Mord?

Übersichtsaufnahme der Tatörtlichkeit (vom Tattag, 25.04.2007)
Blickrichtung Süden

.

Zum Schluss das unvermeidliche NSU-Gelaber:

Helfer? Sucht lieber mal zuerst die Mörder, ihr Schauspieler.

.

Eric der Wikinger (2015-05-04 23:16:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Gespenst des Kommunismus (2015-05-04 23:53:06)
Phantombilder, oben rechts: Putin?

Heilbronn, Ortstermin Theresienwiese. Nette Tweets zum Ausflug - Der Blogpusher (2015-05-05 00:13:04)
[…] Heilbronn, Ortstermin Theresienwiese. Nette Tweets zum Ausflug […]

Neues vom Drechsler… (2015-05-05 02:11:49)
[…] Heilbronn, Ortstermin Theresienwiese. Nette Tweets zum Ausflug […]

ki11erbee (2015-05-05 03:54:10)
Schaut mal: die NSU-Story wird verfilmt! http://mobil.n-tv.de/leute/NSU-Mordserie-wird-verfilmt-article15034811.html Der Staat zieht wirklich alle Register, um seine Lügen ins kollektive Bewusstsein der Deutschen zu brennen. Nach dem Motto: "Ach, was fatalist rausfindet, kann gar nicht sein. Das war nämlich im Kino ganz anders!"

nwhannover (2015-05-05 05:57:43)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.5.10 auf einen Kaffee beim Pathologen - Teil 2 (2015-05-05 10:00)

Die Anmerkung im Gespräch mit Dr. Börnecke

"Zum Todeszeitpunkt finden wir also gar keine Aussagen und zur Todesart nur jene, die sich auf den Krönleinschuß beziehen. Dr. Heiderstädt sagte nur das Notwendige, kein einziges Wort darüber hinaus.

“Wir haben so eine Art hydrodynamische Explosion.” In der Literatur werde das “Krönleinschuss” genannt. Das erkläre auch, warum lediglich noch 100 [phon.] Gramm Gehirn vorhanden gewesen sei. Das sei herausgeschleudert worden, auf der Kleidung seien herausgesprengte Hirnanteile gefunden worden. Dies erkläre eine sofortige Handlungsunfähigkeit. Damit seien Ein- und Ausschuss geklärt.

.

Was er nicht gesagt hat, weil danach wurde nicht gefragt. Ein Krönleinschuß ist eine ziemliche Sauerei, denn diese hydrodynamische Explosion verteilt Blut, Hirnmasse und alles, was im Weg ist, im Umfeld der getöteten Person, in unserem Falle also beider Personen.

Eine Person sitzt fast wie friedlich eingeschlafen mit zerfetztem Schädel vor dem Bett. Die Spuren der Explosion fehlen allerdings. Hier hätte definitiv eine Expertise aller Schußmöglichkeiten stattfinden müssen, unter Einbeziehung der allerersten Bilder der Auffindesituation.

Die entscheidende Frage, die nicht gestellt wurde, obwohl der Kollege Heiderstädt die große Sauerei, die ein Krönleinschuß anrichtet, explizit benannte.

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Wieso stellt niemand die zwingend resultierende Frage, wo dann die großflächige Kontamierung mit Hirnmasse und Blut zu finden ist, die bei der Schußverletzung entstanden sein muß?

In dem Wohnmobil, bei den kolportierten Fotos, geht das nicht. Möglicherweise wurden ja die Bilder der Feuerwehrleute genau aus diesem Grund beschlagnahmt. Sie zeigen eine andere Auffindesituation, die von den Staatsanwälten so nicht erwünscht war. So, wie es jedenfalls in der Öffentlichkeit dargestellt wird, kann es nicht gewesen sein. Entweder Krönleinschuß mit Sauerei im Umfeld oder keine Sauerei. Dann allerdings erfolgte der Tod an andere Stelle. Möglicherweise außerhalb des Wohnmobils.

Krönleinschuß als Todesursache kann auch grober Unfug sein, wenn beide mit kleinem Kaliber und Kopfschuß getötet wurde und eine Flinte mit größerem Kaliber genutzt wurde, diese Kopfschüsse zu verschleiern.

Wenn man schon Metallteile im Schädel der anderen Leiche findet, dann untersucht man die auch. Man bestimmt deren Herkunft. Das Spekulieren über Handlungsabläufe kann man dann ja der Staatsanwaltschaft überlassen.

40 Übersichtsaufnahme Hautdefekt rechte Schulter

Symbolfoto eines Hautdefektes (Schußverletzung) im Bereich rechtes Schulterblatt. Dem Foto nach zu urteilen ein relativer Nahschuß.

Hier, lesen sie nochmal nach. Ob es stimmt, steht in den Sternen.

Thüringer Allgemeine

Was am 4. November in Eisenach und Zwickau geschah

19.11.2011 - 20:05 Uhr

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

.

Alles in allem. Es führt kein Weg daran vorbei, die Feuerwehrleute, die als erste am Fundort der Leichen waren, als Zeugen zu laden und die von ihnen angefertigten Fotos zu begutachten. Diese Unterlassung ist unverzeihlich.

Nächstes Beispiel. Die eine Person, so legen es die Fotos nahe, hatte eine weitere Schußverletzung im Bereich des rechten Schulterblattes, die vor Gericht keine Rolle spielte. Anhand des Fotos läßt sich nicht sagen, um was genau es sich da handelt. Auch hier wird ein Obduzent sehr sachlich untersuchen und notieren, was das für eine Verletzung war. Ob tödlich oder nicht, läßt sich von hier aus nicht urteilen. Für ihre dokumentarische Fiktion empfehle ich anhand des Fotos einen Schuß in den Rücken, auf der Flucht erschossen. Das korrespondiert nämlich ganz gut mit anderen Verletzungen.

Wie sie auf dem Foto auch schön erkennen können, haben die vielfachen Umlagerungen der Leiche dazu geführt, daß sich das Schulterblatt wie eine Blende beim Fotoapparat in den Schußkanal geschoben hat. Ob es so war, steht im Bericht der Obduzenten.

Das alles fügt sich allerdings zu einem harmonischen Bild, wenn man andere Umstände berücksichtigt, die ihren Papieren zu entnehmen waren. Die haben zuerst ein CT angefertigt. Sehr gut, denn anhand der Daten läßt sich der Zustand der Leiche immer wieder abrufen und begutachten. Das CT hat einen großen Nachteil. Haben sie zum Beispiel Metallsplitter im Schädel, so sind die nicht zu übersehen. Die versauen ihnen die schöne Aufnahme. Haben sie ja auch gefunden. Was macht man als nächstes? Man schickt die ins Labor, um deren Struktur und Herkunft zu ermitteln. Irgendwann kommt das Ergebnis und der Staatsanwalt rutscht vor Schreck unter seinen Schreibtisch.

In der Zeitung schreiben sie dann, sie haben die Leichen kurz vor der Einäscherung noch einmal beschlagnahmt und eine Nachschau veranlaßt. Das ist schon mal ein sehr gutes Zeichen für eine schlampig durchgeführte Obduktion, denn bei solchen Wunden ist eine Nachschau gar nicht nötig, da die theoretisch bereits im ersten Anlauf penibel genau untersucht und beschrieben wurden.

Doch die Obduktion … gestaltete sich nach FOCUS-Recherchen schwieriger als bisher bekannt: Bei der Leichenöffnung am 5. November waren nicht alle Körperpartien untersucht worden. Um die Todesumstände vollständig aufzuklären, mussten die Terroristen drei Wochen später erneut obduziert werden.

.

Wie begründet man diese Nachschau vor der Öffentlichkeit? Man wolle noch einmal nach Spuren von Tätowierungen suchen. In Wirklichkeit ist aber der Rücken noch einmal dran, die Wunde wird nun doch noch einmal sehr genau nach Spuren untersucht.

Irgendwann im Nachhinein habe es Anfragen über Tätowierungen gegeben, ob da nicht doch einen Tätowierung sei. Deswegen hätten sie sich entschlossen, einige Wochen später beide Leichen nochmal anzuschauen. Sie hätten keine weiteren Tätowierungen gefunden und keine weiteren Verletzungen.

Wie ganz am Anfang erwähnt, wurden Frau Professor und HiWi zur Vergatterung an den Fundort geordert. Wie so oft, läßt sich ein Pathologe so gerne auch nicht vergattern. Schon gar nicht schreibt er Gutachten nach Wunsch, manchmal schon, meistens nie.

Was tun, wenn klar war, um was für Munition es sich im Schädel handeln könnte, wenn nun die Order

ereilt wurde, die Spuren selbiger auch im Rücken zu suchen? Man macht eine Nachschau, bessert die bisherige Arbeit nach und hält seinen Schnabel. Denn nun weiß man sehr genau, was passiert ist.

Kommen wir zu einem nächsten Problem

Symbolfoto einer Leiche: Die deutlich ausgeprägten Striemen und Kratzer im rechten Schulterbereich deuten darauf hin, daß die gerade noch lebende oder bereits tote Person mit Hebelgriff im linken Schulterbereich über eine gewisse Strecke geschleift wurde, also zum Beispiel in eine Wohnmobil hinein oder dortselbst ein paar Mal bewegt. Die linke Schulterseite hatte keinen Kontakt zu einer Kratzwunden verursachenden Oberfläche.

Schauen sie, solche niedlichen Kratzer können durchaus mal entstehen, wenn ihr Weib zu heftig auf ihre Leibesübungen reagiert und den Zustand der Ekstase durch endlosen Klammergriff ausdehnen will, mangels Kraft jedoch mit ihren messerscharfen Fingernägeln abrutscht. Oder aber jemand zerrt die Leiche auf die Schnelle ins Wohnmobil rein. Die ist ja tot, die Leiche, töter geht es nicht. Da ist jede Rücksicht fehl am Platz. Sollte die Person noch gelebt haben, als es passierte, kann man jede Rücksicht sausen lassen, denn sie wird alsbald tot sein.

Sie schauen so ungläubig drein? Vergessen sie den Gedanken, den sie soeben hatten. Solche Kratzer entstehen nicht, weil man sich mit einer Flinte in den Rachen schoß und langsam mit dem Rücken an der Innenverkleidung des Wohnmobils zu Boden sackte.

Alles in allem, die Obduzenten haben alles richtig gemacht. Nur das gesagt, was abgefragt wurde, den Rest gar nicht erst erzählt.

Selbstmord ist so gut wie ausgeschlossen, denn dann hätten sich Minimalspuren von Kohlenmonoxid im Blut nachweisen lassen müssen.

Auch wenn es einem Obduzenten nicht zusteht, da dies regelmäßig der Phantasie von Staatsanwälten entspringt, will ich ihnen anhand der Fotos einen Vorschlag für eine andere Version unterbreiten.

Was auch immer passiert ist. Der eine wurde von hinten er- oder angeschossen. Mit kleinerem Kaliber. Die Entfernung kann man einem qualifizierten Protokoll entnehmen.

Die zweite Person stand staunenden Blickes dabei und wußte nicht, wie ihr geschah. Man nutzte die Gunst der Stunde und wuchtete ihr die Flinte in den Rachen. Den Rest wollen sie jetzt so genau auch nicht wissen.

Noch viel wahrscheinlicher aber ist, daß beide mit kleinem Kaliber ermordet wurden. Die Leichen wurden ins Wohnmobil verbracht und der initiale Mord mit den Flintenschüssen vertuscht.

DNA haben sie gefunden, steht hier. Nun ja, bei der Blutmenge, die dort verteilt wurde keine Wunder. Doch was besagt das? Nichts, denn DNA hat keine Visitenkarte. Ich rate ja meinen Studenten immer, sie mögen an den Haltestellen auf dem Weg zu ihrem Verbrechen Kippen, Bierflaschen und Verpackung der Schokoriegel einsammeln und großzügig im Umfeld ihres Tatortes verteilen. Dann hat die Forensik ordentlich zu tun und die Polizei ein Rätsel nach dem anderen zu lösen. Das ist das Problem der DNA. Was für ein Sample haben sie überhaupt genommen? Hat es die ausreichende Qualität zur DNA-Bestimmung gehabt? Wie ordnet sich die Probe in das gesamte Spurenbild ein?

Bei Fingerabdrücken auf einer noch rauchenden Waffe ist das klar. Sich ohne Fingerabdrücken auf einer Waffe zu erschießen, vorher noch seinen Kumpel, mit dem man seit über zwei Jahrzehnten abgehangen hat, wissen Sie, da wird es dann schon schwierig. Keine Fingerabdrücken auf den Waffen. Es sei denn, der Obduzent vergaß im Protokoll zu erwähnen, daß er es war, der die Gummihandschuhe von den Händen der Leichen abgestriffen hat.

Noch problematischer wird es, wenn man der Frage nachgeht, wer die Flinte geladen hat? Da fand sich gar nichts an Humanspuren, jedenfalls nichts, daß nach verwertbarer Spur aussah.

Vergessen sie den Selbstmord ganz schnell. Wissen, sie, wenn sie Jahrzehnte im Geschäft sind, dann haben sie einen Riecher dafür, wann ein Mord vertuscht werden soll. Hier ist das so. Kein Bestimmung des Todeszeitpunktes. Keine Differenzierung, ob der Auffindeort auch der Tatort ist. Keine Diskussion anderer tödlicher Verletzungen. Keine Fotos der Auffindung, stattdessen deren Verheimlichung, kein Obduktionsprotokoll in den Akten, so daß es fachlich nicht gegen geprüft werden kann. Keine Erstzeugen, sondern ausschließlich die aus der zweiten und dritten Reihe, die das erzählen, was die Staatsanwaltschaft hören will. Genau das ist immer dann der Fall, wenn der Staatsanwalt beauftragt wurde, einen Mord zu vertuschen. Kennen wir Pathologen nicht anders.

Das Problem der Staatsanwälte besteht darin, daß sie Pathologen nicht austricksen können, weil sie, wie ich schon sagte, keine Ahnung von der Materie haben. Sie reden sich um Kopf und Kragen. Wie bei ihrem Filmprojekt geschehen. Und damit es keiner merkt, verbünden sie sich mit jenen, die noch dümmer als sie selber sind, den Journalisten.

Sie kriegen das nur gelöst, wenn das Obduktionsprotokoll von anderer Seite einer fachlichen Revision unterzogen wird. Dann wird man sehen. Solange es geheim ist, gehen sie ruhigen Gewissens von Mord aus. Alles andere wäre ein rechtsmedizinisches Wunder.“

---

auf einen Kaffee beim Pathologen – Teil 2 - Der Blogpusher (2015-05-05 11:11:03)
[…] By Die Anmerkung […]

DIVISION C 18 (2015-05-05 12:14:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Blogleser (2015-05-05 15:07:13)
Glückwunsch an den scharfsinnigen Dr. Börnecke und seinen Gesprächspartner. Ich hätte da noch ein oder zwei Fragen an die beiden: Der Todeszeitpunkt wurde sehr wahrscheinlich festgestellt - ich bin mir sicher, wenn ich die normale wissenschaftliche Neugier eines Pathologen voraussetze -, aber nicht offiziell dokumentiert. Herr Dr. Börnecke wird

das nachvollziehen können. Warum wird der Verfasser des Obduktionsberichts nicht einem hochnotpeinlichen Verhör unterzogen? Naja, das war eine rhetorische Frage, ich sehe es ein. Die kann ich mir auch selbst beantworten. Und die Gehirne der Uwes nach den Krönleinschüssen sind auf den Polizeifotos erkennbar: Das Erste vor und auf dem Küchenblock. Und das Zweite rechts oben neben der Klotür, teilweise auf die Sitzbank neben der Brandausbruchstelle heruntergeplumst. Müssten die nicht auch auf dem Tisch des Obduzenten gelegen haben? Einschließlich Fundstellendokumentation? Irgendwie gehören sie doch dazu. Ich meine, die haben den leblosen Mundlos falsch hindrapiert, deshalb die unversaute Rückwand. Vielleicht war der zweite Schuß auch der erste, aus der aufschlagenden Klotür heraus? Aber ich fange an zu spekulieren und frage mich zudem, warum die nicht so schöne Schußbahn-Modellierungen gemacht haben wie bei Michelle Kiesewetter und Martin Arnold. Herr Dr. Börnecke, trinken Sie doch bitte noch eine Tasse Kaffee mit Ihrem Gesprächspartner.

Eric der Wikinger (2015-05-05 15:33:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Thersites (2015-05-05 15:35:54)
In diesem Zusammenhang (Erläuterungen zum Krönleinschuß) stellt sich die Frage, ob die Wirkung vergleichbar wäre mit der Szene in Paris am 7. Januar 2015, als angeblich der Polizist Ahmed Merabet erschossen wurde: https://vimeo.com/116322290 Hätte es auch hier kein Wölkchen, sondern eine "ziemliche Sauerei" geben müssen - Sturmgewehr, Entfernung ca. ein Meter? Btw, danke für eure Arbeit. Und passt gut auf euch auf!

fatalistsalterego (2015-05-05 16:05:57)
Nein, ist nicht vergleichbar. Ein 19 mm Flintenlaufgeschoss ist etwas ganz anderes als Dein "Kleinkaliber"… http://de.wikipedia.org/wiki/Flintenmuni tion #Flintenlaufgeschosse Brenneke das EDP mit mehr als 4.000 Joule Kaliber 12/76 (3“), um Motorblöcke und Windschutzscheiben ohne Ablenkung zu durchschlagen und so Fahrzeuge mit einem gezielten Schuss anzuhalten

ups2009 (2015-05-05 21:59:44)
Hast schon Recht, nur die Brenneke macht Musbrei. Aber sei nicht so hart denn vom Grundmuster ziehlt Thersites auf das Schadbild bzw. nicht vorhandene Schadbild bei Ahmed Merabet. Egal ob nun Kleinkaliber im militärischen Sinne, selbt eine einfache Sportpistole hätte zum Charly-Hebdo-Fake mehr Schaden angerichtet als uns in den elektronischen Heimkanzeln vorgebetet wurde. Und darum vergessen wir ganz schnell das 11. Gebot: Du sollst nicht vergleichen!

Adebar (2015-05-05 16:22:04)
Darf man eigentlich bei den Haftbedingungen von Hr.Wohleben und von Fr. Zschärpe von Lichtfolter sprechen? Jeder kennt ja das Phänomen Winterdepression, sie entsteht durch Mangel an natürlichen Licht, der Körper kann kein Vitamin D bilden. Der Gesundheitszustand von Fr.Zschärpe soll sich ja massiv verschlechtert haben, der Gutachter gibt bekanntermaßen ihrer Verteidigungsstrategie, der Aussageverweigerung die Schuld. Warum wurde der Mangel an natürlichen Licht völlig außer Acht gelassen? https://www.google.de/search?client=opera &q=lichtmangel &sourceid=opera &ie=utf-8 &oe=utf-8 &channel=suggest &gws _rd=ssl https://www.google.de/search?client=opera &q=Lichtfolter &sourceid=opera &ie=utf-8 &oe=utf-8 &channel=suggest &gws _rd=ssl

lothar harold schulte (2015-05-05 17:16:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

in den Rücken…des Rechtstaates (2015-05-05 21:13:30)
[…] auf einen Kaffee beim Pathologen – Teil 2 […]

Adebar (2015-05-06 02:32:57)
Etwas älter, aber dennoch interessant: "Erdoğan empfahl Ermittlungen nach türkischem Vorbild Auf mögliche Verbindungen zu kriminellen Strukturen in der Türkei hatte Premierminister Recep Tayyip Erdoğan Ende November 2011 indirekt hingewiesen, allerdings in Hinblick auf die Ermittler. Damals war der Nationalsozialistische Untergrund bereits enttarnt und als Urheber der Mordserie erkannt. Angesichts des jahrelangen Misserfolges der deutschen Ermittler warnte er damals in einer Rede vor Abgeordneten seiner Partei davor, die Taten allein als das Werk von Rechtsextremisten zu

betrachten. Vielmehr sollte auch die Rolle staatlicher Stellen untersucht werden. Es habe sich herausgestellt, dass die Vorfälle in Deutschland nicht einfach nur rassistische Übergriffe waren, sagte er damals. "Ich empfehle, dass Deutschland die Auseinandersetzung mit dem ‘tiefen Staat’ in der Türkei als Vorbild nimmt." Damit spielte er auch auf die Verschwörergruppe Energekon an, die in der Türkei einen Putsch gegen die Regierung geplant haben soll." http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-05/nsu-kriminalitaet-tuerk ei

2.5.11 Zur Feuerwehrkarte mit den Auffindefotos (2015-05-05 22:53)

Reblog vom Februar 2015, für Leute die nicht " speicherkarte site: " vor die Blogadresse … und so weiter …

> speicherkarte site:https://sicherungsblog.wordpress.com

tippen können ;)

siehe im Kopf, "WIE INHALTE FINDEN?"

Oder man tippt "Speicherkarte" ins Suchfeld ein: Dank an @Neckarsulm, was wir alles haben. Tolle Sache!

Viele Wege führen nach Rom.

.

> Man fragt sich auch, und vor Allem, warum sich NSU-Ausschüsse und OLG-Senate derart billig abspeisen lassen, und nicht auf der Herausgabe der 4 Original-USB-Sticks incl. der Feuerwehrfotos bestehen: Lotz hat sie, und das BKA hat sie ebenfalls, das LKA Erfurt sowieso, davon ist gesichert auszugehen. PD Menzel hat selbst darauf hingewiesen, dass sie existieren müssen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/13/nsu-das-paradoxon-der-heilbro nner-dienstwaffen-erganzungen-bildbearbeitung-feuerwehrfotos/

.

Noch ein Reblog vom Februar 2015

NACHTRAG: FEUERWEHRFOTOS VOM 4.11.2011

Gestern waren die verschwundenen Feuerwehrfotos vom 4.11.2011 hier Thema.

Wir wissen aus den Akten, dass KOK Michael Lotz diese Speicherkarte vor Ort beschlagnahmte.Wir wissen auch, dass die Feuerwehrleute von “Kopf und Brust/Bauchschuss” der Thüringer Allgemeinen berichteten, und nicht von “weggeschossenen Schädeln”. Wir wissen, dass das auch 4 Tage nach der Obduktion so noch im Spiegel stand.

.

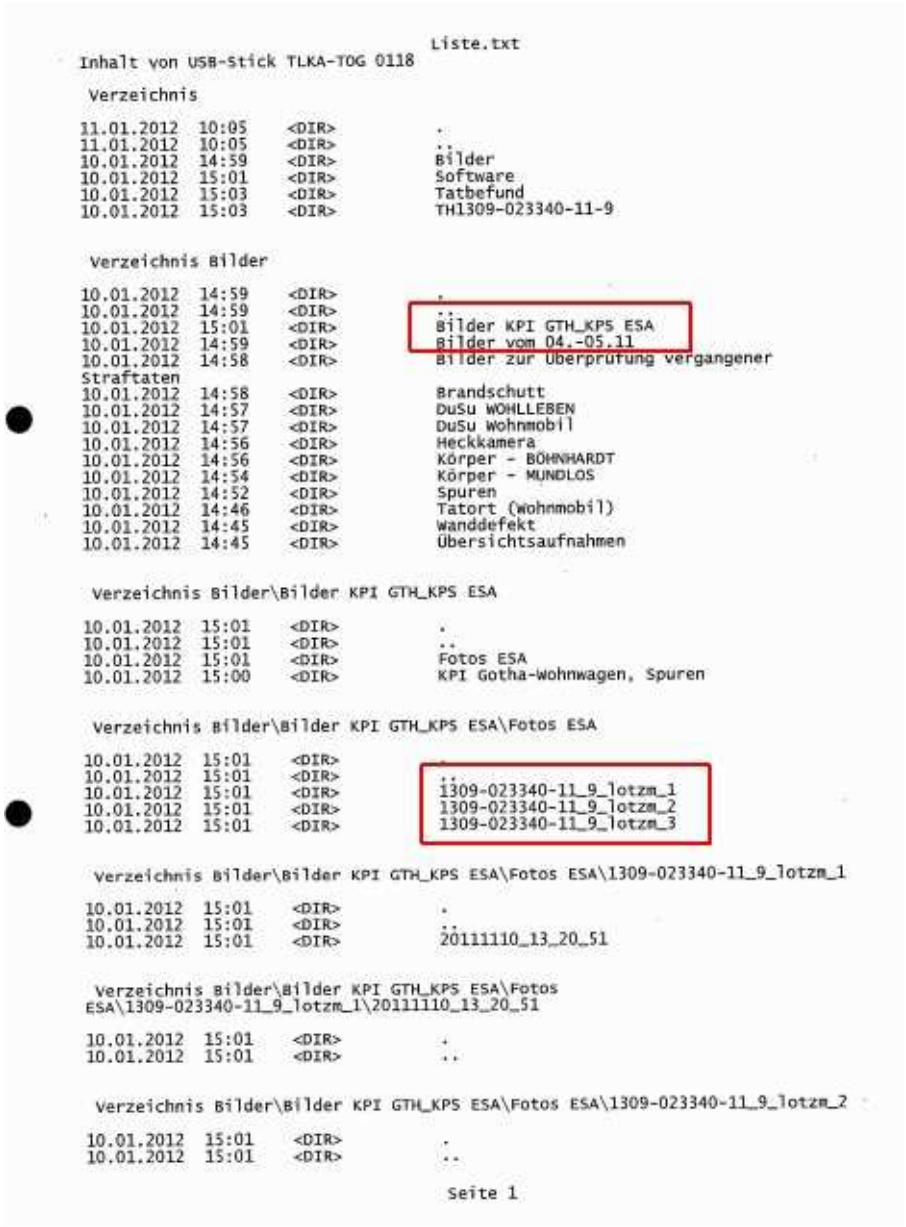

Liste.txt

Inhalt von USB-Stick TLKA-TOG 0118

Verzeichnis

11.01.2012	10:05	<DIR>	.
11.01.2012	10:05	<DIR>	..
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder
10.01.2012	15:01	<DIR>	Software
10.01.2012	15:03	<DIR>	Tatbefund
10.01.2012	15:03	<DIR>	TH1309-023340-11-9

Verzeichnis Bilder

10.01.2012	14:59	<DIR>	.
10.01.2012	14:59	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Bilder KPI GTH_KPS ESA
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder vom 04.-05.11
10.01.2012	14:58	<DIR>	Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten
10.01.2012	14:58	<DIR>	Brandschutt
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu WOHLLEBEN
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu Wohnmobil
10.01.2012	14:56	<DIR>	Heckkamera
10.01.2012	14:56	<DIR>	Körper - BÖHNHARDT
10.01.2012	14:54	<DIR>	Körper - MUNDLOS
10.01.2012	14:52	<DIR>	Spuren
10.01.2012	14:46	<DIR>	Tatort (Wohnmobil)
10.01.2012	14:45	<DIR>	Wanddefekt
10.01.2012	14:45	<DIR>	Übersichtsaufnahmen

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Fotos ESA
10.01.2012	15:00	<DIR>	KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_1
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_2
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_3

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	20111110_13_20_51

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1\20111110_13_20_51

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_2

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Seite 1

.

3 Ergänzungen dazu, Dank an die Mitglieder des Arbeitskreises NSU.

1. Die Feuerwehrleute sahen explizit keine Pistole im Badeingang (dort lag angeblich die Dienstwaffe Arnold)

2. KHK Braun und KOK Lotz waren noch vor der Feuerwehr am brennenden Wohnmobil.

3. Die “verschwundenen Feuerwehrfotos” müssen zwingend etwas mit dem Wechsel von Pistole auf Pumpgun Winchester zu tun haben, der nach dem 15.11.2011 erfolgte. Am 24.11.2011 sind die Fotos “weg”:

.

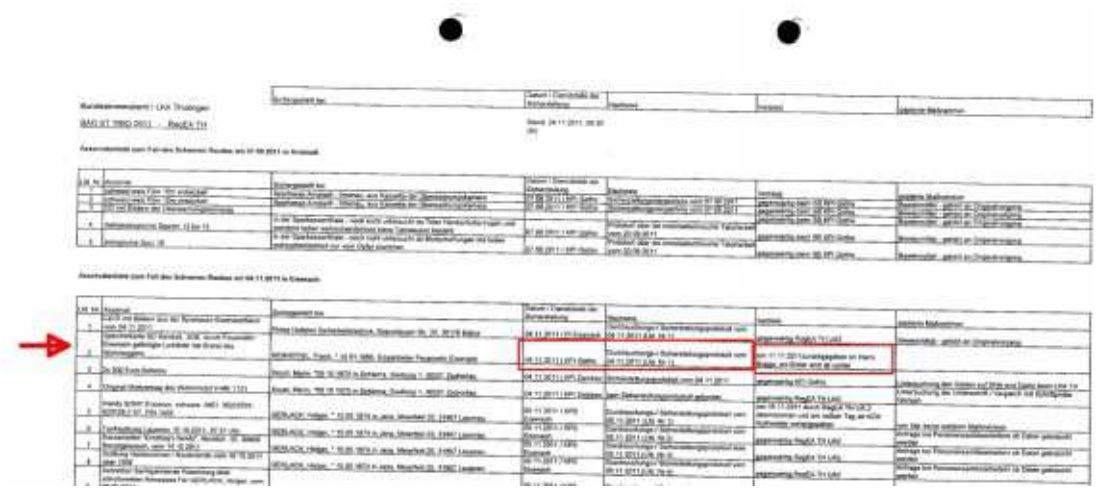

.

“Ausweislich der Asservatenliste der BAO ST TRIO 2011 – RegEA TH zum Fall des schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach, dort lfd. Nummer 2, wurde die Speicherkarte mit der Bilddokumentation des Brandes im Wohnmobil bei dem Einsatzleiter der Feuerwehr Frank Nennstiel sichergestellt und am 11.11.2011 an einen Herrn Bugge – nunmehr jedoch ohne Bilder – zurückgegeben.

In der Asservatenliste befindet sich der Vermerk : „wo die Bilder sind ist unklar“.

Fundstelle: Ermittlungsakte 2 BJs 162/11-2;Asservate Objekt 35; Bankraub Eisenach; 04.11.2011, Ass-Nr.: 35 – 35.8.2.1.4.0; Seite 9 der gescannten Akte

.

Wenn man also diese Bilder finden wollte, dann müsste man Herrn Frank Nennstiel und Herrn KOK Michael Lotz vorladen. Beide sind bisher nie vorgeladen worden, denn die Feuerwehr-Aussagen passen nicht zur Tatort-Dokumentation, und ihre Bilder wohl weder zur Tatortdokumentation noch zur Obduktions-Dokumentation.

Die Nichtvorladung der wichtigsten Zeugen könnte man glatt Vertuschung nennen…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/14/nachtrag-feuerwehrfotos-vom-4 -11-2011/

.

http://julius-hensel.com/2015/05/in-den-ruecken-des-rechtstaates/
.

Nicht die Frage nach den Fotos und nach den nicht erfolgten Zeugenvernehmungen von Dr. Heiderstädt und Prof. Dr. Mall vergessen, was sie dort ab 13:20 im Wohnmobil gesehen haben! Waffen, Verletzungen, was haben sie gesehen? Wo sind deren Fotos?

.

Altbestand, fast ein Jahr her, ohne Akten:

WARUM PD MENZEL DIE FEUERWEHRFOTOS IN EISENACH UNTERSCHLUG?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/warum-pd-menzel-die-feuerwehr fotos-in-eisenach-unterschlug/
.

Arkturus (2015-05-05 23:06:14)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-06 00:37:55)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

in den Rücken…des Rechtstaates (2015-05-06 00:47:29)
[…] Zur Feuerwehrkarte mit den Auffindefotos […]

Eric der Wikinger (2015-05-06 02:17:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

8826

nwhannover (2015-05-06 05:36:17)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-06 05:41:30)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.5.12 TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 2 (2015-05-06 12:52)

Teil 1 endete wie folgt:

> Was die Sache jetzt nicht gerade einfacher macht, das sind Zeugenaussagen unmittelbar nach dem Mord 2007, die von Beobachtungen auf dem Media-Markt Parkplatz berichten, wo “Russen”sich trafen, offenbar nervös waren, auf etwas warteten?, und die Aussage der VP lautete bekanntlich, der Kurier habe mit seinem Drogenauto den ersten Treffpunkt am 24.04.2007 verpasst, aufgrund technischer Schwierigkeiten.

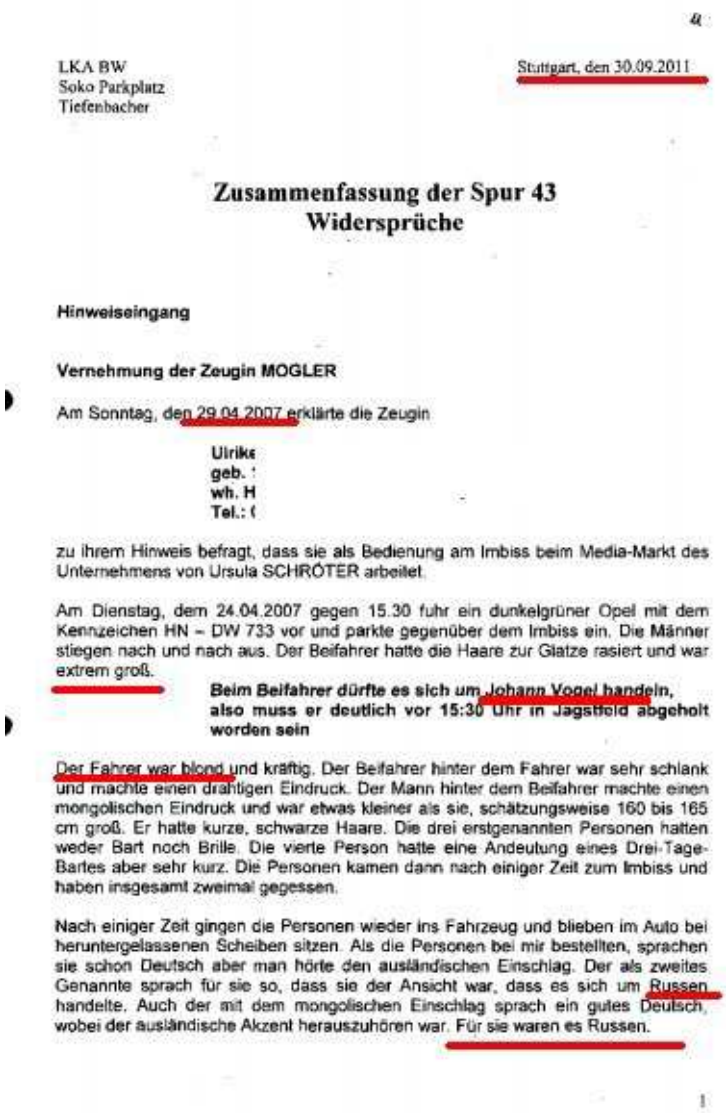

LKA BW
Soko Parkplatz
Tiefenbacher

Stuttgart, den 30.09.2011

Zusammenfassung der Spur 43
Widersprüche

Hinweiseingang

Vernehmung der Zeugin MOGLER

Am Sonntag, den 29.04.2007 erklärte die Zeugin

Ulrike
geb.:
wh. H
Tel.: (

zu ihrem Hinweis befragt, dass sie als Bedienung am Imbiss beim Media-Markt des Unternehmens von Ursula SCHRÖTER arbeitet.

Am Dienstag, dem 24.04.2007 gegen 15.30 fuhr ein dunkelgrüner Opel mit dem Kennzeichen HN – DW 733 vor und parkte gegenüber dem Imbiss ein. Die Männer stiegen nach und nach aus. Der Beifahrer hatte die Haare zur Glatze rasiert und war extrem groß.

Beim Beifahrer dürfte es sich um Johann Vogel handeln, also muss er deutlich vor 15:30 Uhr in Jagstfeld abgeholt worden sein

Der Fahrer war blond und kräftig. Der Beifahrer hinter dem Fahrer war sehr schlank und machte einen drahtigen Eindruck. Der Mann hinter dem Beifahrer machte einen mongolischen Eindruck und war etwas kleiner als sie, schätzungsweise 160 bis 165 cm groß. Er hatte kurze, schwarze Haare. Die drei erstgenannten Personen hatten weder Bart noch Brille. Die vierte Person hatte eine Andeutung eines Drei-Tage-Bartes aber sehr kurz. Die Personen kamen dann nach einiger Zeit zum Imbiss und haben insgesamt zweimal gegessen.

Nach einiger Zeit gingen die Personen wieder ins Fahrzeug und blieben im Auto bei heruntergelassenen Scheiben sitzen. Als die Personen bei mir bestellten, sprachen sie schon Deutsch aber man hörte den ausländischen Einschlag. Der als zweites Genannte sprach für sie so, dass sie der Ansicht war, dass es sich um Russen handelte. Auch der mit dem mongolischen Einschlag sprach ein gutes Deutsch, wobei der ausländische Akzent herauszuhören war. Für sie waren es Russen.

Es sind Kasachendeutsche Drogenhändler, und es sind “zufällig” teils dieselben Leute, die von dem

lebenslänglich verurteilten Mörder, auch ein Kasachendeutscher, 4 Jahre später als Polizisten-Mörder benannt wurden.

Warum die Kasachen-VP von den Ermittlern so ernst genommen wurde, das dürfte somit klar sein.

.

Teil 2

Die VP im Knast behauptete 2011, man habe den Polizisten auch die Geldbeutel abgenommen:

Gespräch vom 03.08.2011

Zu Beginn erklärte die VP, dass ihm nun nach einem Gespräch mit seinem Anwalt, klar sei, dass er wegen der Glaubwürdigkeit etwas bringen muss, er wolle Angaben zu den Tätern machen, nicht zu den jeweiligen Verstecken.

Der erste Täter ist ein gewisser Alexander ARNDT, Spitzname Weter, auf deutsch Wind; er wird auch Krüppel genannt, weil seine rechte Hand zur Klauhand umgebildet worden sein soll.

Nach der Tat ging dieser Arndt in Deckung und nannte sich Nemez = Deutscher. Er war Drogenchef der Gruppe im Bereich Mosbach, TBB und Bad Mergentheim.

Er war die treibende Kraft und hat mit dem Soldaten die Schüsse abgegeben. Er hat auch die Waffen der Polizisten weggenommen. Es war auch die Rede davon, dass die Geldbeutel der Polizisten weggenommen worden sind.

Er war 2009 kurz in U-Haft und traf dort auf die VP.

Auch im Jahr 2005 habe er ihn in der Haft getroffen. Er hatte eine Freundin in Bad Mergentheim, auch möglicherweise ein Kind mit ihr. Der Vater des Arndt soll in Bietigheim-Bissingen wohnen. Seine Adresse habe er auf einem Zettel in der Zelle.

13

Das stimmt nicht, Kiesewetters Geldbörse war in der Fahrertürablage, Arnolds wurde im Krankenhaus sichergestellt:

OPA14		1 Geldbörse Eastpak mit BPA, Fahrzeugschein, Führerschein, anderen pers. Dokumenten und Dienstausweis	Klinikum Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK				
Kfz.30		Geldbörse mit div. Papieren	Fahrertür, vordere Ablage	26.04.2007 12:20 Uhr	Göttle/Fischer				

8828

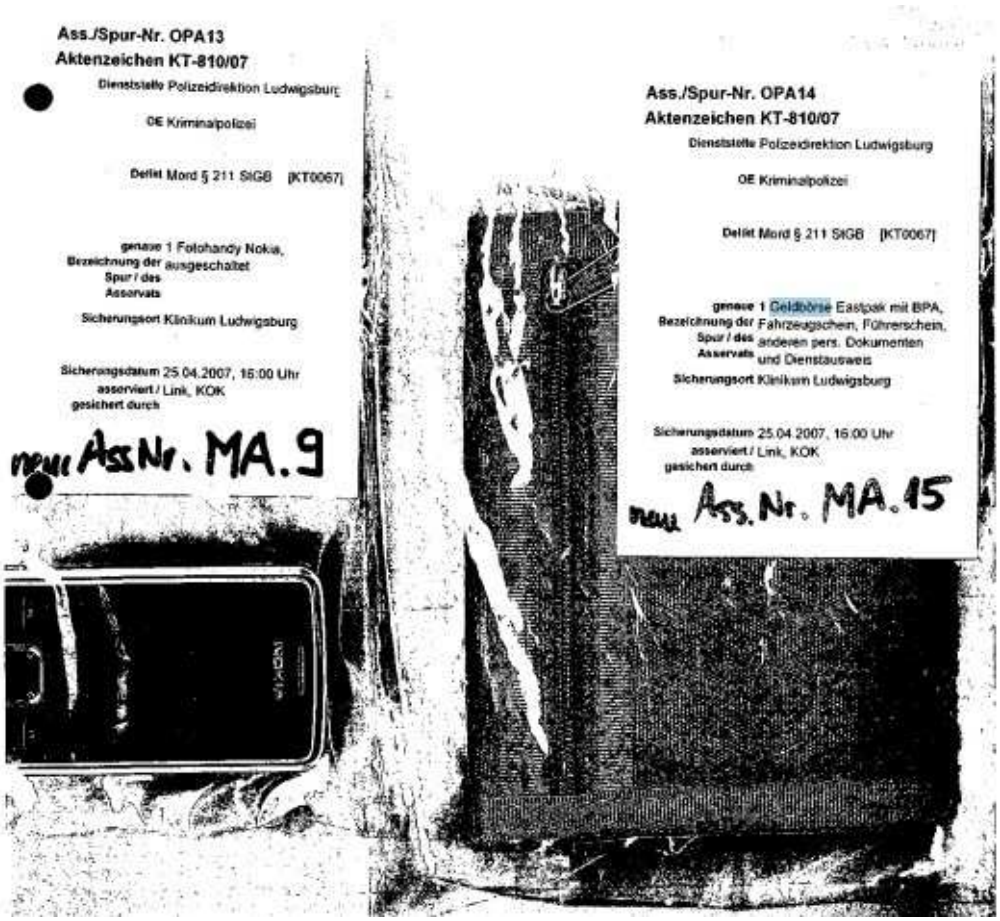

Bei Arnold alles klar. Fotos vorhanden.

Im Streifenwagen muss Kiesewetters Gelbörse sein:

Tatortbefund, Ordner 21:

In der offen stehenden Fahrertüre ist zu erkennen, dass sich dort in der vorderen Ablage eine Papiertüte befindet, die zusammen geknüllt ist.
Weiterhin befindet sich dort der braune Geldbeutel der Michele KIESEWETTER. In diesem sind verschiedene Ausweispapiere sowie ca. 55 EURO und etwas Münzgeld enthalten.

Bilder dazu sind in Ordner 22:

Da gibt es -natürlich- eine vernünftige Aufnahme der Beifahrertür-Ablage:

Und der Fahrertürablage:

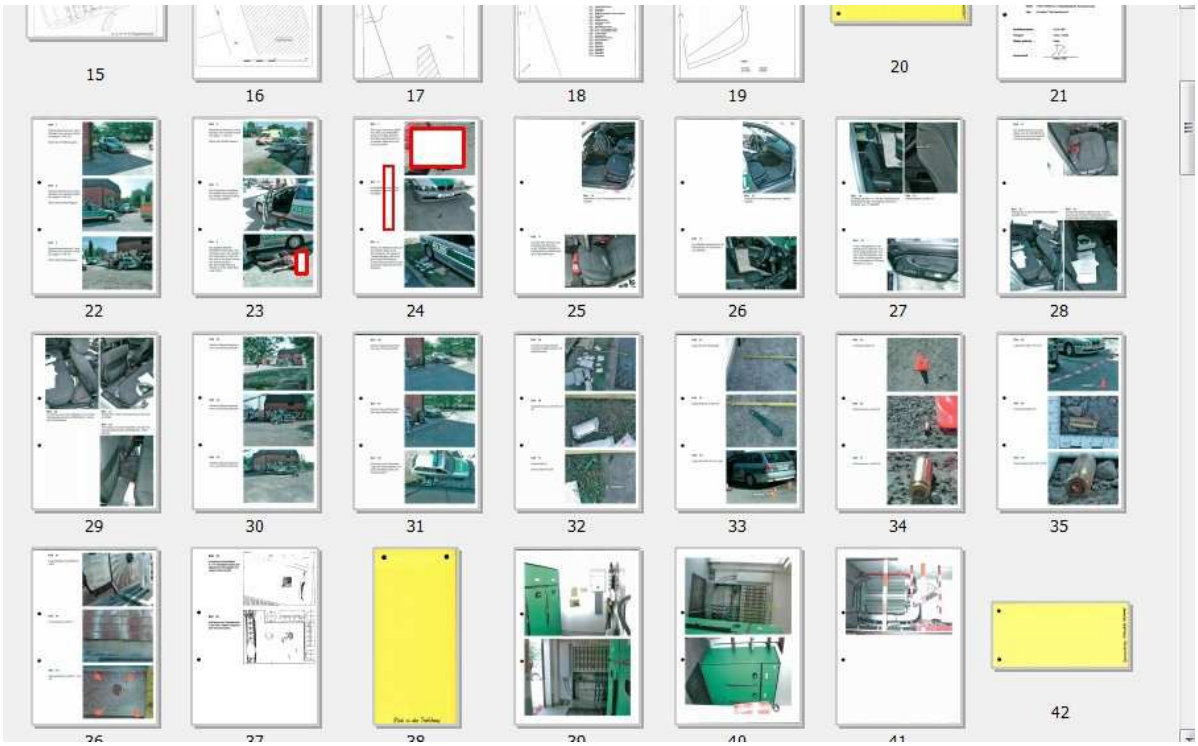

also... fast. Beinahe.

Sehen Sie das braune Geldbörsen-Dingsbums?

Auf dem Foto der Fahrertür-Innenseite im "Tatortbefund"?

Das von dem es kein Foto gibt, in keiner einzigen Akte?

8834

Übergabeprotokoll

Empfänger: BFE 523

Betr.: Ermittlungsverfahren der SOKO Parkplatz

Folgende Gegenstände werden übergeben:

Eine braune Ledergeldbörse inhaltlich:

- PA 603308107
- Führerschein
- EC-Karte der KSK Saalfeld-Rudolstadt
- Diverse Mitgliedskarten und Unfallausweise

alle ausgestellt auf Michele Kiesewetter

- Bargeld: 57,06 €uro

übergeben am 24.09.09 an die BFE 523

Übergeben: Tiefenbacher, KHK

Den Empfang der obigen Gegenstände bestätigt:

Stuttgart 24.09.09 (Ort/Datum)

(Stempel/Unterschrift)

Kein Foto. Unfassbare "Schlamperei".

War dort vielleicht die Geldbörse eines anderen Beamten in der Fahrertür?

Hat die VP doch nicht gelogen? Hatten die Mörder die Geldbörse eingesteckt?

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-06 12:58:49)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-05-06 13:04:16)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-07 03:09:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-05-07 03:44:10)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

BertvonErnie (2015-05-07 18:58:27)
Letztes Jahr hattest du doch auch ein Bild von der Beifahrerseite gezeigt, auf der ein Verbandskasten ausgebreitet war. Hatte sich da etwas ergeben? Müsste ja irgendwo vermerkt sein? Fällt mir nur so ein, vielleicht unwichtig.

fatalistsalterego (2015-05-07 19:07:11)
Ja, man hat Arnold sicher grob verbunden, das hilft uns nicht weiter.

2.5.13 Das Problem mit Kiesewetters Geldbörse (2015-05-06 23:00)

Gesucht wird immer noch die braune Geldbörse von Kiesewetter in der Ablage der Fahrertür neben der Tüte:

Kfz.30		Geldbörse mit div. Papieren	Fahrertür, vordere Ablage	26.04.2007 12:20 Uhr	Göttle/Fischer				

Warum wurde da nichts überprüft? Spuren, Inhalt...

Warum gibt es kein Foto dieser Geldbörse in der Tür?

In der offen stehenden Fahrertüre ist zu erkennen, dass sich dort in der vorderen Ablage eine Papiertüte befindet, die zusammen geknüllt ist.
Weiterhin befindet sich dort der braune Geldbeutel der Michele KIESEWETTER. In diesem sind verschiedene Ausweispapiere sowie ca. 55 EURO und etwas Münzgeld enthalten.

Über 2 Jahre später:

Übergabeprotokoll

Empfänger: BFE 523

Betr.: Ermittlungsverfahren der SOKO Parkplatz

Folgende Gegenstände werden übergeben:

Eine braune Ledergeldbörse inhaltlich:

- PA 603308107
- Führerschein
- EC-Karte der KSK Saalfeld-Rudolstadt
- Diverse Mitgliedskarten und Unfallausweise

alle ausgestellt auf Michele Kiesewetter

- Bargeld: 57,06 €uro

übergeben am 24.03.09 an die BFE 523

Übergeben: Tiefenbacher, KHK

Den Empfang der obigen Gegenstände bestätigt:

Suhl, 24.03.09 (Ort/Datum) (Stempel/Unterschrift)

Da fehlt was, ein Gegenstand der IMMER in Micheles Geldbörse war.

IMMER.

Das sagen alle Freunde, Kollegen, Familie.

Übereinstimmend.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ein Schild mit der Aufschrift "Hier wurde manipuliert" wird man in den Akten nicht finden.

Also wird man sich mit den "unstimmigen, nervenden Details" befassen müssen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Es fehlt ein Foto der Fahrertür-Innenseite.

Die Geldbörse ist nicht zu erkennen auf den Fotos die vorhanden sind.

Kollegen behaupten, zuerst sei davon die Rede gewesen, sie sei gestohlen worden. Dann plötzlich sei sie doch da gewesen.

Und wie der Zufall so spielt, fehlt das Tatortfoto der Innenseite der Fahrertür, mit der Geldbörse in der vorderen Ablage.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Bei Arnold ist alles lückenlos dokumentiert, mit Fotos, und bei Kiesewetter fehlt Alles.

Bei Arnold verschwanden dafür die Gürtelhalter, 2 Belt Keeper, wurden im November 2010 (!!) aus der DNA-Untersuchung herausgenommen.

Bild 16

Der COP-System-Gürtel.

Außer den Handschuhen befindet sich nichts mehr in den Halterungen und Holstern.

Schuhe und Socken sind ohne Befund.

Aber seine Geldbörse war da, das Fabrikat wurde notiert, alles fein aufgelistet…

In der Geldbörse befinden sich der Dienstausweis und verschiedene persönliche Dokumente (BPA, Fz.-Schein, Führerschein u.a.) sowie eine 5-€-Note.

Dienstausweis Kiesewetter, auch ein gutes Stichwort.

In einer Seitentasche befinden sich ein abnehmbarer Lautsprecher, ein Maniküreset im Mäppchen sowie in der anderen Außentasche Sammler für die Funkgeräte, Schreibmaterial und ein blaues Mäppchen mit Dienstausweis der Getöteten sowie Personalausweis und ein Stadtplan von Schwetzingen.

Der Perso war gar nicht im Portmonee, und zum Führerschein steht nichts geschrieben.

Was war denn dann überhaupt in der Geldbörse in der Fahrertürablage?

_ _

Das Diensthandy Kfz.5 der FEG soll in der Mittelkonsole gelegen haben, vorn, wo die ins Armaturenbrett übergeht. Unter einem blauen Notizbuch verborgen.

Asservaten- und Spurenliste

Dienststelle	Polizeidirektion Heilbronn
OE	Kriminalpolizei
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]
Asservaten-/ Spuren-komplex	Dienstkraftfahrzeug BMW, GP-3464 -Bereich Kfz-

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch
Kfz.0		Dienst-Pkw BMW a. K. GP-3464	Tatort, nördlich Transformatorenhäuschen	26.04.2007	Fink
Kfz.1		Geschoss, deformiert	rechter Seitenbereich der Fahrerlehne, oben	26.04.2007	Merkel
Kfz.2		Polyviol-Abklatsch	Rahmenkanten, Türöffnung Fahrersitz	26.04.2007	Merkel
Kfz.3		Polyviol-Abklatsch	Rahmenkanten, Türöffnung Beifahrersitz	26.04.2007	Merkel
Kfz.4		Mikrospuren, 6 Folien	Dienst-Kfz, Kanten an Fahrer- und Beifahrertüre	26.04.2007	Göttle
Kfz. 5		Handy Siemens "3 BFE"	Mittelkonsole, Fach Armaturenbrett	27.04.2007	Göttle

Ohne DNA, ohne Fingerabdrücke dran.

NR. /6

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
-SOKO PARKPLATZ-

Stuttgart, 29.05.2009

11. Zusammenfassende Ergebnisse

11.1 Zugeordnete Spuren:

Molekulargenetische Spuren

a) Opferzuordnung

Nachfolgende DNA-Spuren/-Spurenträger konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

KIESEWETTER	TO.2	Zigarettenkippe „Gauloises blondes"	3,20m östl. und 3,70m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens
	TO.28	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrertür
	MK.9	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, rechter Bauchbereich / Tatort
	MK.10	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, linker Achselbereich / Tatort
Kfz. 5 ?	Kfz.6	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen
	Kfz.12	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, B-Holm, Einstiegskante
	Kfz.13	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Dachkante zwischen A- und B-Holm
	Kfz.31	Zigarettenkippe „Gauloises"	Fahrersitzfläche
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 1)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	Kfz.47	3 Spurenhaare	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 6)

Machen Sie das mal nach, ohne Handschuhe! Der Mundlos, der kann das, bei Winchester-Pumpguns!

ARNOLD	TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro"	Tatort, rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse
	Kfz.7	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Türgriff außen
	Kfz.32	Zigarettenkippe „Marlboro"	Beifahrersitzfläche
	Kfz.33	Sonnenbrille mit transparentem Gestell und schwarzen Bügelenden	Beifahrersitzfläche
	Kfz.38	Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite i.R. Rückbank
Kfz. 53 /54 (Funk)	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 2)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	9.1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche
	9.1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

Das soll uns mal jemand vormachen, wie man Handys und Funkgeräte Fingerabdruck-frei und trotz Blutspritzern drauf DNA-frei in einen Streifenwagen legt.

Und wie es der Zufall so will, fehlt im Tatortbefund ein Foto des Ablagefaches in der Mittelkonsole.

ist da das blaue Notizbuch zu sehen, wenn man durch das Lenkrad hindurchschaut?

Warum gibt es kein vernünftiges Foto dieses Bereiches?

_ _

Was ist mit dem roten Handy, das Kiesewetter in der Hand hatte, tot im Auto hängend?

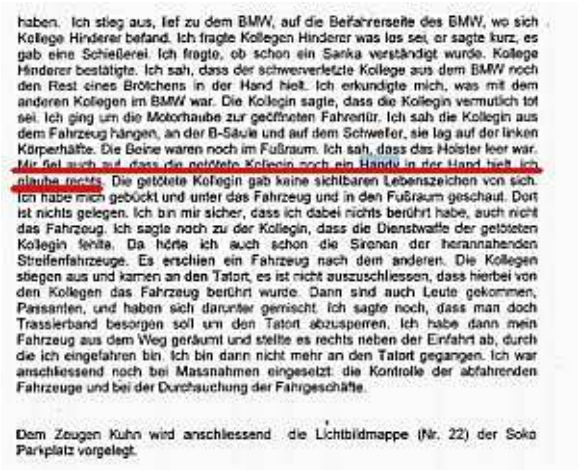

haben. Ich stieg aus, lief zu dem BMW, auf die Beifahrerseite des BMW, wo sich Kollege Hinderer befand. Ich fragte Kollegen Hinderer was los sei, er sagte kurz, es gab eine Schießerei. Ich fragte, ob schon ein Sanka verständigt wurde. Kollege Hinderer bestätigte. Ich sah, dass der schwerverletzte Kollege aus dem BMW noch den Rest eines Brötchens in der Hand hielt. Ich erkundigte mich, was mit dem anderen Kollegen im BMW war. Die Kollegin sagte, dass die Kollegin vermutlich tot sei. Ich ging um die Motorhaube zur geöffneten Fahrertür. Ich sah die Kollegin aus dem Fahrzeug hängen, an der B-Säule und auf dem Schweller, sie lag auf der linken Körperhälfte. Die Beine waren noch im Fußraum. Ich sah, dass das Holster leer war. Mir fiel auch auf, dass die getötete Kollegin noch ein Handy in der Hand hielt, ich glaube rechts. Die getötete Kollegin gab keine sichtbaren Lebenszeichen von sich. Ich habe mich gebückt und unter das Fahrzeug und in den Fußraum geschaut. Dort ist nichts gelegen. Ich bin mir sicher, dass ich dabei nichts berührt habe, auch nicht das Fahrzeug. Ich sagte noch zu der Kollegin, dass die Dienstwaffe der getöteten Kollegin fehlte. Da hörte ich auch schon die Sirenen der herannahenden Streifenfahrzeuge. Es erschien ein Fahrzeug nach dem anderen. Die Kollegen stiegen aus und kamen an den Tatort, es ist nicht auszuschliessen, dass hierbei von den Kollegen das Fahrzeug berührt wurde. Dann sind auch Leute gekommen, Passanten, und haben sich darunter gemischt. Ich sagte noch, dass man doch Trassierband besorgen soll um den Tatort abzusperren. Ich habe dann mein Fahrzeug aus dem Weg geräumt und stellte es rechts neben der Einfahrt ab, durch die ich eingefahren bin. Ich bin dann nicht mehr an den Tatort gegangen. Ich war anschliessend noch bei Massnahmen eingesetzt: die Kontrolle der abfahrenden Fahrzeuge und bei der Durchsuchung der Fahrgeschäfte.

Dem Zeugen Kuhn wird anschliessend die Lichtbildmappe (Nr. 22) der Soko Parkplatz vorgelegt.

8842

Ein rotes Handy!

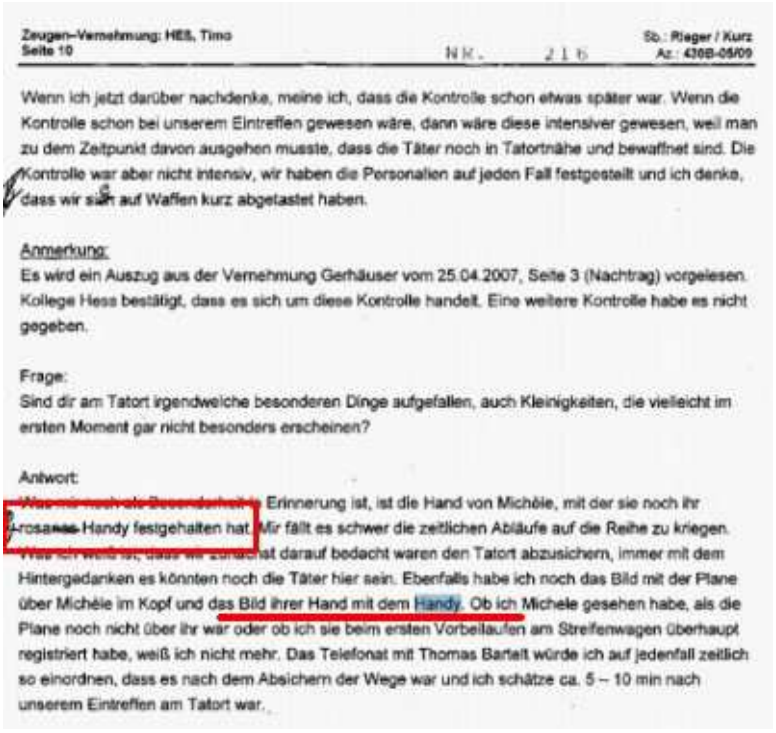

Zeugen-Vernehmung: HEß, Timo
Seite 10

Sb.: Rieger / Kurz
Az.: 4308-05/09

Wenn ich jetzt darüber nachdenke, meine ich, dass die Kontrolle schon etwas später war. Wenn die Kontrolle schon bei unserem Eintreffen gewesen wäre, dann wäre diese intensiver gewesen, weil man zu dem Zeitpunkt davon ausgehen musste, dass die Täter noch in Tatortnähe und bewaffnet sind. Die Kontrolle war aber nicht intensiv, wir haben die Personalien auf jeden Fall festgestellt und ich denke, dass wir sie auf Waffen kurz abgetastet haben.

Anmerkung:
Es wird ein Auszug aus der Vernehmung Gerhäuser vom 25.04.2007, Seite 3 (Nachtrag) vorgelesen. Kollege Hess bestätigt, dass es sich um diese Kontrolle handelt. Eine weitere Kontrolle habe es nicht gegeben.

Frage:
Sind dir am Tatort irgendwelche besonderen Dinge aufgefallen, auch Kleinigkeiten, die vielleicht im ersten Moment gar nicht besonders erscheinen?

Antwort:
~~Was mir noch als Besonderheit~~ Erinnerung ist, ist die Hand von Michèle, mit der sie noch ihr ~~Rosanes~~ Handy festgehalten hat. Mir fällt es schwer die zeitlichen Abläufe auf die Reihe zu kriegen. ~~Was ich weiß ist, dass wir zunächst~~ hat darauf bedacht waren den Tatort abzusichern, immer mit dem Hintergedanken es könnten noch die Täter hier sein. Ebenfalls habe ich noch das Bild mit der Plane über Michèle im Kopf und das Bild ihrer Hand mit dem Handy. Ob ich Michele gesehen habe, als die Plane noch nicht über ihr war oder ob ich sie beim ersten Vorbeilaufen am Streifenwagen überhaupt registriert habe, weiß ich nicht mehr. Das Telefonat mit Thomas Bartelt würde ich auf jedenfall zeitlich so einordnen, dass es nach dem Absichern der Wege war und ich schätze ca. 5 – 10 min nach unserem Eintreffen am Tatort war.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/warum-rief-der-bfe-boss-das-h andy-kiesewetter-an-die-tot-vor-ihm-lag/

Wichtig: Rausgeholt hat man Kiesewetter erst, als die Leute in den weissen Anzügen dort waren.

Wo sind die Auffindefotos mit ihr und Handy noch im Auto?

Wo sie das Handy in der Hand hielt?

Die werden gebraucht.

Der Tatort wurde manipuliert.

Warum?

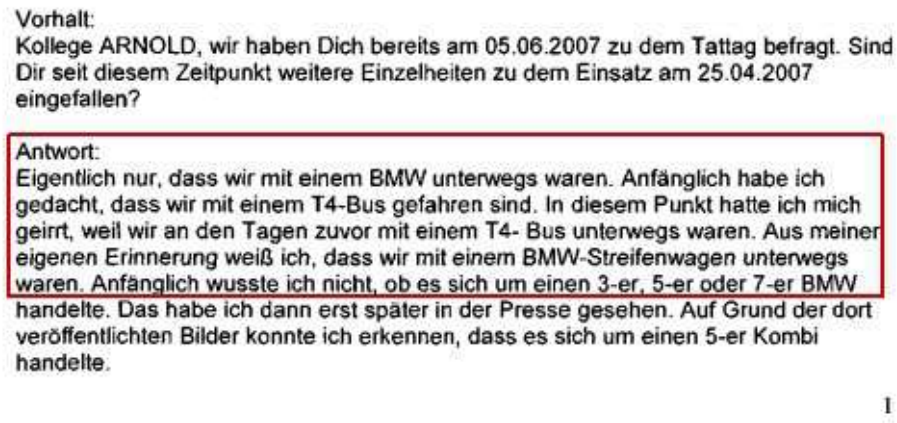

Vorhalt:
Kollege ARNOLD, wir haben Dich bereits am 05.06.2007 zu dem Tattag befragt. Sind Dir seit diesem Zeitpunkt weitere Einzelheiten zu dem Einsatz am 25.04.2007 eingefallen?

Antwort:
Eigentlich nur, dass wir mit einem BMW unterwegs waren. Anfänglich habe ich gedacht, dass wir mit einem T4-Bus gefahren sind. In diesem Punkt hatte ich mich geirrt, weil wir an den Tagen zuvor mit einem T4- Bus unterwegs waren. Aus meiner eigenen Erinnerung weiß ich, dass wir mit einem BMW-Streifenwagen unterwegs waren. Anfänglich wusste ich nicht, ob es sich um einen 3-er, 5-er oder 7-er BMW handelte. Das habe ich dann erst später in der Presse gesehen. Auf Grund der dort veröffentlichten Bilder konnte ich erkennen, dass es sich um einen 5-er Kombi handelte.

1

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/23/die-auswertung-des-diensthand ys-ging-verloren-und-weitere-tatort-pannen-beim-polizistenmord/

---

lothar harold schulte (2015-05-06 23:45:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Das Problem mit Kiesewetters Geldbörse - Der Blogpusher (2015-05-07 00:11:50)
[…] Das Problem mit Kiesewetters Geldbörse […]

Eric der Wikinger (2015-05-07 03:13:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-05-07 03:43:46)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Paule (2015-05-07 07:05:50)
Der Streifenführer sitzt m.E. auf dem Beifahrersitz. Wenn es auch bei Streifen der BFE üblich ist, müsste Arnold der Streifenführer gewesen sein…..bei seinem ersten Einsatz in HN ? Kiesewetter (9 Einsätze /HN) als Nr.2….? Und in welchen Tagen zuvor war Herr Arnold mit einem T4 unterwegs ? 13.4. Reutlingen; 19.4. Stuttgart….? In HN jedenfalss offiziell nicht …siehe Einsatzplan Kein Schmauch an Nackenstütze u. Türrahmen beim "Opferfahrzeug" ? Plausibilität…negativ

2.5.14 Videos vom Spaziergang in Heilbronn, NSU-Ausschuss Ländle (2015-05-07 09:45)

Vielen Dank für´s Sichern!

ZDF, letzter Soko-Chef Mögelin etc.:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=wStdXwYHEAs[/embed]

Staatsschützer Binninger erfüllt seine Aufgabe, erwartungsgemäß. NSU Staats-VT 2.0

.

SWR, sehr interessante Aufnahmen, Mögelin erzählt noch immer den durch nichts belegten Quatsch, die

Mörder seien auch die Waffendiebe gewesen. Kann sein, kann aber auch nicht sein. Thesen als Wahrheiten zu verkünden, das geht gar nicht.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=AGZFgG218 _0[/embed]

Griechische Abgeordneten- Erkenntnisse inklusive, aber leider falsch rum: Die Mehrtätertheorie ist schon richtig, aber sie hat nichts mit den Pappdrachen-Phantomen zu tun. Vielleicht mit dem Russen von Frau Walz, aber wo hatte der die Waffen? Nicht am Mann!

.

Videos vom Spaziergang in Heilbronn, NSU-Ausschuss Ländle - Der Blogpusher (2015-05-07 11:10:47)
[…] Videos vom Spaziergang in Heilbronn, NSU-Ausschuss Ländle […]

lothar harold schulte (2015-05-07 13:40:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-07 23:23:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Peters (2015-05-09 18:34:48)
Wenn das mit den 10Kg Heroin im Auto stimmt, müsste das Auto doch noch eine Weile dort gestanden haben weil defekt oder? Die hätten nach dem Mord ja wohl kaum Zeit gehabt haben das Auto zu entsorgen. Ging mir so durch den Kopf und werfe das einfach mal hier rein….

fatalistsalterego (2015-05-09 18:52:25)
Den 1. und den 2. Treffpunkt will der Kurier verpasst haben, am Vortag, und dann das Auto auf der T-Wiese geparkt haben. Ob es immer noch defekt war wissen wir nicht, er will zum 3. Treffpunkt per Taxi gefahren sein. Alles sehr unklar. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass alle geparkten Autos auf dem Platz kontrolliert wurden, die Wohnwagen der Schausteller wurden nicht kontrolliert. Was in den 15-25 Minuten zwischen kurz vor 14 Uhr und Eintreffen von Polizisten, Taxifahrern und Notärztin geschah, ob da ein Auto weg fuhr, wissen wird nicht.

Peters (2015-05-09 19:03:19)
Also gibt es auch keine Fotos von den geparkten Autos in den Akten?!

fatalistsalterego (2015-05-09 19:10:13)
Nö, die gibt es nicht. Und was wäre wenn das Auto vor Eintreffen der ersten Polizisten um 15:22 weg gefahren wäre? Es ist ja nicht einmal klar laut Heimatschutz, wer die ersten Polizisten waren, weil sie alle 3 die Notärztin vergassen in ihren Aussagen…

2.5.15 Die Krokodilstränen einer Presstituierten (2015-05-07 21:33)

> Die Auswüchse sind kurios. Vertreter eines sogenannten Arbeitskreises setzen sich in den Prozess, belauschen Privatgespräche unter uns Berichterstattern und stellen den Inhalt ins Netz. Auf Blogs tauchen Artikel auf, in denen ich als Lügner und Perversling dargestellt werde.

Was ist geschehen?

Es waren -soweit mir bekannt- noch nie Vertreter des Arbeitskreises NSU im Prozess. Von welchem Blog ist die Rede?

Lügner?

Und wie lautet das Urteil? Die Vorwürfe aus der Anklageschrift haben sich in weiten Teilen bestätigt.

Lügner.

Ähnlich sehen das auch seine Leser:

7. Mai 2015 um 12:30 Uhr

Paul

7.

Der nebenklägerische Anwalt meint vollmundig, alle Anklagepunkte seien erwiesen.
Na und?
Was soll er denn sonst sagen … doch warum muss der Prozess denn dann noch ein Jahr weitergehen? Oder ist "erwiesen" etwa nicht "bewiesen"?
"Solange die Mittäterin schweigt…"
Welche Mittäterin? Na, da ist wohl auch der Opferbeauftragten schon alles "glasklar bewiesen" ….

"Wir bei ZEIT ONLINE setzen uns differenziert …" nun, das mit dem differenziert ist ein recht hohes Eigenlob für das hier oft zu Lesende und genau wie das ständige "wir analysieren" nicht sonderlich korrekt.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/05/07/medienlog-jahrestag-anklage-neb enklage/
.

Sie haben es sicher längst erraten, wer gemeint ist.

Tom Sundermann berichtet als freier Journalist für Zeit Online vom NSU-Prozess. Die Redaktion hatte sich auf einen Platz beworben, aber keinen bekommen.

NSU-PROZESS

FRAU ZSCHÄPE UND ICH

Seit zwei Jahren läuft der NSU-Prozess in München, seit zwei Jahren sitzen Dutzende Journalisten im Gerichtssaal. Prozesstag für Prozesstag. Unter ihnen: Tom Sundermann. Bei 140 der gut 200 Verhandlungstage war er dabei. Ein Bericht aus einem Arbeitsleben zwischen Antworten und Anfeindungen.

http://www.journalist.de/ratgeber/handwerk-beruf/menschen-und-meinungen/tom-s undermann-frau-zschaepe-und-ich.html

Falscher Titel.

Herr Neptun und ich

.

Neptun ist sowas wie ein Maskottchen. Er gehört nicht zum Arbeitskreis NSU, und er hat auch keinen Forenaccount.

Aber irgendwie gehört er schon dazu. Neptun, du warst böse zum Onkel Tom. Schäm Dich. Ab in die Ecke.

.

DIVISION C 18 (2015-05-07 21:39:20)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-07 22:32:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-05-07 22:34:51)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

Zwangsjacke (2015-05-08 01:22:34)
ZEIT ist eine der restriktivsten Meinungsmaschinen. Da wird alles gnadenlos wegzensiert, was auch nur im Ansatz gesellschaftskritisch oder gegen die eigene Linie ist, Fakten interessieren dort nicht. Ich werde dort regelmäßig wegzensiert, selbst als ich damals freundlich auf die falschen Morddaten hingewiesen habe. Grenzdebil, wenn die Daten des Bildes vom Gedenkstein nicht mit der Schreibe im Artikel übereinstimmen. Und vom Sundermann ist auch nie irgendetwas Erbauliches zum Thema NSU gekommen. Der pinnt überwiegend von anderen ab. Wundert mich, dass der dort im Prozess sitzt. Zeitung lesen kann er auch auf dem Locus. Schreiben kann er dort doch auch ;)

Eric der Wikinger (2015-05-08 01:23:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-05-08 03:32:52)
Wir wissen, dass Projektion noch immer eine psychische Störung ist! Die eigenen Schandtaten von sich weisen und irgend einem anderen zuschustern. DER Lügner leidet unter einer pathologischen Missbildung, ohne dieser er keine Kanaille hätte werden können, huch, Journaille. Pseudologen gibt es wie Sand am Meer, das liegt daran, dass diese armen Menschen als Kinder nicht geliebt wurden. Wir sollten Mitleid mit ihnen haben. Habe ich jedoch nicht; tut mir Leid. Jeder bekommt die Anfeindungen, die er verdient und die sind noch lächerlich gering und wahrscheinlich gar nicht existent. Is' ja wie mit dem eingebildeten Ehemann von Frau Zschäpe, die als Ehefrau auch nichts von der Eheschließung weiß. Es ist wirklich zu geil, in einer selbst gebastelten Welt zu leben, voller Paranoia, weil die Realität einfach zu böse und zu lieblos ist, besser gesagt, zu langweilig. Also (er)dichtet man. Erdichtet in seiner Leere, füllt diese schreckliche Langweile mit seinem stetig wachsenden Wahn und überschüttet die Öffentlichkeit mit seinem eigenen Innern, der Lüge. Wie ich schon des Öfteren geschrieben habe, zur gegeben Zeit werden alle eine Anzeige bekommen, keine, die aus der Luft gegriffen ist. Beweise für die dreisten Lügen und Erdichtungen gibt es zur Genüge. Denn der Wind dreht sich und die Lüge wird bestraft werden. Das Volk lässt sich nicht mehr verarschen und glaubt den Lügendreck auch nicht mehr. Es werden immer mehr, die erkennen, dass der NSU eine Erfindung ist, denn sie sehen auch das Drumherum; was man uns an anderen Stellen antut, wie wir übergangen

werden, was man uns zumutet. Das Fass ist voll. Wir lassen uns nicht mehr manipulieren. Wie sagte Alexander Wagandt: Wenn in Deutschland ein Kluger auftaucht, rotten sich die Dummen zusammen. Und: Unter den Deutschen gibt es keine Solidarität. (die Schreiberlinge sind weiß Gott nicht die Klugen, auch wenn die sich für solche halten und solidarisch mit dem deutschen Volk sind die natürlich schon mal gar nicht) J. Swift sagte: Taucht ein Genie auf, verbrüdern sich die Dummköpfe. Lasst uns alle für Beate beten, damit dieser ganze Dreck von ihr abprallt und sie nicht zu sehr beeinflusst. Narzissmus (die narzisstische PS) ist eine ganz böse Sache, nur mal so am Rande, denn unter nichts anderem "leidet" der Lügner, der sich immer als besser hinstellen, sich über anderen erheben und sich wichtig nehmen und machen muss und dann heulen, wenn man ihn überführt hat und dann, flach wie er ist, rein in die Projektion (als gäb's keen Morgen mehr <— geklaut bei der Hammerbraut Alwara Höfels als sie über den Pieker spricht) Zschäpe ist keine Narzisstin, sie hat einen gesunden Selbstwert, den der Narzisst nie haben wird und der es ihr neidet und sie deswegen schlechter machen muss als sie ist.

Neptun (2015-05-08 04:01:12)
P.S. Ich habe den Dreck von dem kleinen Paranoiden nicht gelesen, schrieb ja schon mal, dass ich seine Schreibe nicht mag, doch das ist hier schon weiße-Jacken-verdächtig: "Die Auswüchse sind kurios. Vertreter eines sogenannten Arbeitskreises setzen sich in den Prozess, belauschen Privatgespräche unter uns Berichterstattern und stellen den Inhalt ins Netz. Auf Blogs tauchen Artikel auf, in denen ich als Lügner und Perversling dargestellt werde. Ich lache über Menschen, die ihre Lebenszeit investieren, um mich online zu diffamieren." Der Winzling ist so uninteressant, doch es passt, was ich oben geschrieben habe. Narzissmus ist eine ganze böse Sache und Paranoia noch schlimmer. Privatgespräche in der Öffentlichkeit? Hammerprivat. Wer hat denn über diese uninteressante Person geschrieben, dass er ein Perversling ist? Ich kann über kleine winzige Lügner nicht lachen, die der Öffentlichkeit Scheiße ins Hirn pflanzen. Ich kann kleine winzige Lügner aber anzeigen, wenn die Zeit reif ist und wenn wir ehrliche Menschen an richtigen und wichtigen Stellen zu sitzen haben. Dass die Wahrheit unter Generalverdacht steht und ausgerottet werden soll, wissen wir. An dieser Stelle ein Danke an Klemke für dieses wunderschöne Wort: Ausrotten. Wie ich Leute hasse, die sich so wichtig nehmen.

Neptun (2015-05-16 22:54:26)
Urschrei? Jansen schreibt sich wieder einen Ast, der Wolf. Wie oft würde ich gerne laut schreien. Tue das und Du kriegst Dein Stigma als Irrer auf die Stirn eingebrannt. Wobei es uns Deutschen wirklich gut tun würde, endlich mal all das, was uns angetan wird, raus zu schreien. Danach würde es uns um ein Vielfaches besser gehen. http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-in-muenchen-beate-zschaepe-schwe igen-zermuerbt/11783802.html Gibt es dieses angebliche Gutachten überhaupt oder ist es, wie alles, eine Erfindung, um das gemeine Volk weiter in der Verarsche zu halten. Den NSU hat es nie gegeben, aber immer wieder muss man schreiben, dass es NSU-Morde sind und Zschäpe eine Mörderin. Kotzen mich diese Wichtel an. Soko Bosporus, Verbindung nach Holland, Waffen und Drogen, Schutzgelderpressung von Ausländern, aber der Deutsche machte sich schon immer gerne zum Opfer und zeitgleich belässt er sich in der eingeimpften Täterrolle. Wenn ich kotzen schön finden würde, würde ich es tun. Und siehe da, auch wird der Zschäpe-Fan als das bezeichnet, was er auch ist: Ein Stalker. Nur sollte man alle anderen, die da sitzen und glotzen, auch als das benennen, was sie sind: Stalker. Unmöglich finde ich eh, dass das gemeine, gelangweilte Volk samt Lügenpresse Einlass bekommt, sich von dort oben, wo sie sich erhaben fühlen können, weil sie schon immer mal auf andere herunter-/ herabschauen wollten, ergötzen und sich ganz wichtig nehmen können. Beate Zschäpe hat keine Banken überfallen, hat keine Bomben gelegt, hat keine Ausländer umgebracht, wurde nie handgreiflich gegenüber komischen Leuten, sondern ist nur ein Sündenbock für diesen Drecksstaat, der von den wirklich wichtigen Dingen ablenken will. Wie sagte einer zu mir: "Sie hat nur den falschen Mann geliebt". Beate hat freigelassen und geschützt zu werden. Sie muss zu gar nichts irgendwas sagen, weil sie nichts weiß. Diesen Satz hätte sich der widerliche Heuchler sparen können: "Jeder Angeklagte habe das Recht auf seine Privatsphäre, zumal Zschäpe nicht verurteilt sei und die Unschuldsvermutung gelte." Ach ja? Wo denn? Seit Beginn an wird Dreck über sie geschüttet, die der Dümmste unter den Leuten glaubt. Leute sind keine Menschen. Deutsche sind keine Menschen. Das waren sie vielleicht mal, das glaube ich sogar, doch heute sind sie das, was ich hasse. Misanthrop zu werden, ist eine Entwicklungssache und es werden immer mehr.

Neptun (2015-05-17 01:00:46)
** nö. off topic ***

2.5.16 Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter? (2015-05-08 11:46)

Zuerst waren es Anfang Mai koranbehinderte NSU-Nachfolger mit Poolreiniger:

Im Gegensatz zur NSU und der letzten RAF-Generation, die das Loch von Celle mit Geheimdienstsprengstoff herbeibombte, wollte das hessische Al-Kaida-Ehepaar seinen Sprengstoff selbst herstellen und ohne Unterstützung des Verfassungsschutzes arbeiten. Halil und Senay D. gingen in den Baumarkt und kauften Wasserstoffperoxid zur Reinigung eines Gartenpools - nicht ahnend, dass der Kauf von drei Litern der bei jedem Kauf meldepflichtigen Chemikalie bei deutschen Baumarktkassiererinnen bereits die Alarmglocken schrillen lässt. Das Salafistenpaar wurde per flächendeckender Funkzellenüberwachung ausfindig gemacht, identifiziert, beobachtet und kurz vor dem vermuteten Termin für den geplanten Anschlag auf ein Radrennen durch einen Wald bei Frankfurt schlug die Polizei zu.

Das Ergebnis der Durchsuchung in Schmitten-Arnoldshain ist ernüchternd: Außer einer "funktionsfähigen Rohrbombne" fanden sich im Terrorhaus "nicht zusammengesetzte Bauteile" für ein Sturmgewehre G3 und 100 Schuss Munition vom Kaliber neun Millimeter, die nicht mit dem G3 verschossen werden kann, weil das Kaliber 7,62 hat. Zudem entdeckten die Ermittler ein aus angemaltem Blech bestehendes Übungsgeschoss für eine Panzerfaust, drei Flaschen mit Wasserstoffperoxid (Kaufpreis 25 Euro), eine Flasche Brennspiritus und "Schriften mit Bezug zum konservativen Islam" sowie "gewaltverherrlichende Werbevideos islamistischer Gruppen".

http://www.politplatschquatsch.com/2015/05/salafisten-terror-allah-half-beim. html

.

Ein Observateur des LfV Thüringen folgte Böhnhardt und Mundlos im November 1997 zu dieser Garage. Erst Ende Januar 1998 wurde die »Bombenwerkstatt« vom LKA Thüringen durchsucht, kurz nach der Durchsuchung gingen die drei in den Untergrund. Keine der in der Garage gefundenen Rohrbomben war funktionstüchtig.

"Heimatschutz"
Aber der allerneueste V-Terrorzellen-Gag ist noch besser: Wie beim NSU 1998: China-Böller in der Garage. Dieses Mal sogar ohne Sprengstoffspürhund gefunden:

> Die geheime Nazi-Terrorgruppe, die sich auf einer inzwischen gesperrten Facebook-Seite gegenseitig Grunzrock in die Ohren blies und offen vor jeder nur erreichbaren Kamera posierte, kommt gut an in Mediendeutschland. Als erste Chefetage einer Terrorbande überhaupt stellten die OSS-Chefs Andreas Hafeman, Olli Ruhrpott, Thera Peut und Deva Schwarz sich im Impressum ihrer Facebookseite namentlich vor, für Neugierige war eine Telefonnummer (017686650388) angegeben und per Mail wurden junge Leute zum Mitbomben gesucht.
>
> Dennoch. Any press is good press! Die Trottel von der Oldschool Society bekommen im Abgang einen diabolischen Nachgeschmack. Die Polizei fand China-Böller bei den Verdächtigen. Das Böse wollte schon am nächsten Wochenende bomben. Der "Tagesspiegel" weiß sogar noch genauer über den geplanten Anschlag der Terrorgruppe Bescheid: "Ohne den Verfassungsschutz, so deutlich muss man es wohl sagen, hätte Deutschland demnächst einen Anschlag mit einer Nagelbombe erlebt."
>
> http://www.politplatschquatsch.com/2015/05/der-rechte-popanz-muss-es-retten.h tml

Antifa Jansen lobt den VS, weil der Fan-Seiten bei Facebook beobachten kann und auch Videos bei Youtube findet.

Vollpfosten.

.

http://www.vice.com/de/read/old-school-society-die-duemmste-terrorgruppe-deutsc hlands-882

.

> So ziemlich jeder, der diese Nachricht liest, wird bei „rechtsextremer Terrorgruppe" sofort an den NSU denken. Es passiert nun auch nicht jeden Tag, dass eine Neonazi-Organisation vom GSG 9 zerschlagen wird! Im MDR wird die Gruppe als „bisher unbekannte Größe" bezeichnet .
>
> Aber bevor man jetzt anfängt, sich vor womöglich zahlreichen wie der NSU operierenden Terrorzellen in Deutschland zu fürchten, sollte man sich die Gruppe etwas genauer anschauen. Das ist nämlich überraschend einfach: Die Old School Society hat eine eigene, öffentliche Facebook-Gruppe—mit mehr als 3.000 Likes.
>
> Je mehr man sich auf dieser Seite umschaut (auf der übrigens seit gestern nichts Neues mehr gepostet wurde), desto mehr Fragen wirft sie auf. Die wohl offensichtlichste: Warum hat eine in Deutschland operierende Terrorgruppe eine verdammte Facebook-Seite? Gehört das irgendwie zum perfiden Plan der Truppe, dass man fast alle ihre Anführer innerhalb von 5 Minuten mit Namen, Bild und FB-Profil identifizieren kann?

.

Dazu sollte man mal Matze K. aus Heilbronn befragen, ob der da was verwechselt hat, damals 2011 in Dresden, als er vom "NSS" angeworben worden sein will.

8852

War das vielleicht in Wahrheit die Vorgänger-Gruppe der OSS ?

Kindergarten-Nazivereine OSS und NSS? Honigpötte des Staates?

Auch die Tagesschau-Artikel zu diesem Schwachsinn werden ordentlich abgewatscht:

> Ich versteh die Meldung nicht. Eine Gruppe von
>
> 10 Leuten postet völlig offen im Netz Inhalte mit mutmasslich rechtem Hintergrund. Eigentlich postet sie bloss Links auf Seiten mit rechtem Hintergrund, heute bis Mittags war das ja auf Facebook noch alles nachlesbar. Dann wird mit Riesenaufwand (250 Kräfte) die Gruppe besucht und die 4 Anführer (der anderen 6) werden fest genommen. Und die vorübergehende Verhaftung dieses gepiercten, armseligen Haufens wird vom Ministerium als Schlag gegen den Rechtsterrorismus verkauft? Wenn diese Gruppe alles ist, was potentiellen deutschen Rechtsterrorismus ausmacht, dann -sorry- haben wir in Deutschland kein ernst zu nehmendes rechtes Problem.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5CsIRIgOY3E[/embed]

.

Es wird immer lächerlicher.

.

DIVISION C 18 (2015-05-08 11:49:57)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-08 12:08:26)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter? - Der Blogpusher (2015-05-08 13:11:23)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-05-08 13:13:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-08 13:23:55)
Wie bastele ich für die Bevölkerung Naziterroristen? Ist das wirklich alles, dass man außer ein Kindergarten, nichts wirkliches vorfindet? Meine Güte, wie tief muss man als Sicherheitsbehörde sinken, wenn 250 Einsatzkräfte solch ein Tamtam veranstalten! Nee, Vorlandung hätte gereicht und die Kids wären samt Facebook erschienen - zwecks der Selbstdarstellung!

fatalistsalterego (2015-05-08 13:37:18)
Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) rühmte am Mittwoch seine Behörden, womöglich Terror nach dem Vorbild des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) verhindert zu haben. LOL.

Neptun (2015-05-08 18:08:09)
OSS 117 - Der Agent. Er selbst ist sich genug. Und: Der Spion, der sich liebte. Mit Jean Durjadin. http://www.amazon.de/Agent-OSS-117-Teil-DVDs/dp/B007CXYGIA/ref=sr _1 _2?ie=UTF8 &qid=1431083047 &sr=8-2 &keywords=oss Ja, es wird immer lächerlicher. Wer den ganzen Schmarrn auch noch glaubt, ist nicht mehr zu retten.

fatalistsalterego (2015-05-08 18:12:06)
OSS ist der CIA-Vorläufer gewesen. Old School Racist ist ein stehender Begriff in den Staaten. http://presseluegenclub.blogspot.com/2015/05/oss-auch-so-eine-v-mann-nummer-w ie-nsu.html

waswarwie (2015-05-08 19:50:45)
cool, das "terroristen" jetzt schon bewerbungsvideos haben … vs, komm raus - du bist entdeckt ;)

Eric der Wikinger (2015-05-09 01:11:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Adebar (2015-05-09 03:40:03)
"Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter?" Nein! Es wird immer bekloppter.

Hajocalypse NOW ! (2015-05-09 05:29:30)
[...] Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter? [...]

fatalistsalterego (2015-05-09 19:38:49)
Die Sicherheitsbehörden hatten zugegriffen, weil sie befürchteten, dass ein ausländerfeindliches Attentat unmittelbar bevorstand. Für den 8. Mai hätten sich mehrere OSS-Mitglieder in einer Kleingartenanlage bei Borna in Sachsen verabredet, um ein "paar Aktionen" zu machen, berichtet das Magazin. Dazu hätten die Teilnehmer "schwarze, neutrale Kleidung" mitbringen sollen. In der Nähe des Treffpunkts befindet sich eine Flüchtlingsunterkunft. http://www.focus.de/politik/deutschland/bka-fing-gespraeche-ab-toedliche-nage lbomben-rechte-terrorgruppe-oss-wollte-schon-bald-zuschlagen _id _4671687.html Ach, plötzlich Nagelbomben am Ort der Gründungsversammlung von 2014, wie unauffällig :) Hochexplosive Sprengkörper, gefüllt mit Nägeln: Mit dieser tödlichen Kombination wollten die Rechts-Terroristen der jüngst zerschlagenen "Oldschool Society" offenbar Anschläge in Deutschland verüben - das schon in diesen Tagen. Klar, mit Chinaböllern ;)

2.5.17 Zauberautos und Wunderlaptops (2015-05-08 18:54)

Den Laptop vom Florian H. hat der NSU-Ausschuss immer noch nicht?

Stuttgart

Streit um Notebook von Florian Heilig

Das teilweise zerstörte Notebook des Eppinger Ex-Neonazis Florian H. sorgt für Streit. Der Politikwissenschaftler Hajo Funke hat Vorwürfe zurückgewiesen, er verzögere die Übergabe der Beweismittel an den NSU-Untersuchungsausschuss. Das Notebook stammt aus dem ausgebrannten Auto von Florian H. Der Eppinger war 2013 unter noch nicht vollständig geklärten Umständen in seinem Auto ums Leben gekommen, genau an dem Tag, als Ermittler ihn zum Heilbronner Polizistinnenmord befragen wollten. Die Familie von Florian H. fand später in dem Autowrack verschiedene Gegenstände, die die Polizei übersehen hatte, unter anderem ein Notebook. Das übergab sie an den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke zur Auswertung. Der SPD-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss Nik Sakellariou warf Funke jetzt vor, die Übergabe der Beweismittel zu verschleppen. Funke wies das zurück. Weil das Gerät stark beschädigt sei, dauere die Auswertung länger. Anschließend erhalte die Familie das Notebook zurück. Ob sie es dann an den Ausschuss weitergebe, sei allein ihre Sache.

Stand: 7.5.2015, 16.30 Uhr

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/heilbronn/stuttgart-streit-um-notebook -von-florian-heilig/-/id=1562/did=15491620/nid=1562/srdcmn/

Drexler stellt ein Ultimatum?

Das Landtagsgremium hat den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke aufgefordert, ein Notebook, ein Handy und einen Camcorder aus dem ausgebrannten Fahrzeug des toten Neonazi-Aussteigers Florian H. zu übergeben. In einer Mitteilung vom gestrigen Donnerstag erklärte Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD), das Gremium wolle die Geräte bis zum 22. Mai haben. "Der Ausschuss wird sich an dem Tag in nicht-öffentlicher Sitzung mit der Angelegenheit befassen."

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/NSU-Ausschuss-fordert-Ueber gabe-von-Beweismitteln;art4319,3206315

In nichtöffentlicher Sitzung?

.

Das Wesentliche:

Verbrennt am Tag seiner geplanten Aussage beim LKA. 16.9.2013

OSTA Stefan Biehl lässt Todesermittlungsverfahren nach ca. 8 Stunden abbrechen: War Selbstmord.

Biehl empfiehlt sich so wieder einmal nachdrücklich als Bundesanwalt und wird prompt berufen.

Angeblich ohne Zustimmung der Familie wird Florian H. sehr zügig eingeäschert.

Gerichtsmediziner Wehner erwähnt tödliche Menge Beta-Blocker, "Doppelter Selbstmord". Legt sich nicht fest.

Das Autowrack samt Handy und Laptop sichert sich die Familie am Folgetag.

Falsche Mitfahrer-Zeugen treten 2015 auf, ein Ethanol-Feuer laut Berufsfeuerwehr, Benzin laut Polizei.

Fahrlehrer-Augenzeuge wird offensichtlich nicht ernst genommen: 2. Person, älter, am Auto vor dem Brand.

Kannister liegt draussen auf der Strasse, auch Aussage der Feuerwehr, wird trotzdem angeblich verschmort im Innenraum gefunden. 2 Kannister?

8856

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz. Laut Sachverständigenaussage Beweis das Benzin im Kannister verbrannt ist. | Lizenz: Keine (all rights reserved)

Vater bestand Ende 2013 darauf, das Autowrack gründlich durchsucht zu haben: Kein Kannister drin.

Nachfindung von "Suizidbeweisen" Mitte März durch Hajo Funke und Tatjana Heilig: Schlüssel, Kannister-deckel.

.

Eine Luftpistole wurde auch noch "völlig überraschend" gefunden, am 15.3.2015 im Autowrack, nur Wolf Wetzel hatte das Foto davon bereits Wochen zuvor:

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

"Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden" (bzw. vorab fotografieren)
Das gilt nicht nur für Arnolds Dienstwaffe im Wohnmobil, das gilt auch für den Nachweis von Kiesewetters Mordwaffe Radom Vis 35, in beiden Fällen musste Stuttgart verkünden, was PD Menzel bzw. der Zwickauer OSTA noch nicht wussten, im Ersten Fall wurde die Zahl der Waffen von 7 auf 8 erhöht, im zweiten Fall war die Waffe W01 Radom noch gar nicht beim BKA eingetroffen.

Das ist kein Witz. Das ist aktenkundig. Das ist "Rechtsstaat".

.

Dienstlich wurde bekannt: (Angabe ohne Gewähr)

Die echte Pistole im Besitz von Florian H. war eine offiziell ausgemusterte ältere Dienstwaffe, ganz andere Nummer, keine P 2000, aber mit Landeswappen. Diese Waffe befand sich bei einem Anwaltsnotar in Berlin. Kein Bezug zum Polizistenmord.

.

Interessante Tweets spezieller Freunde:

Seit wann?

Wir glauben da an Schwäbische Kehrwoche.

_ _

Was hätten Sie als Familie getan, wenn die Polizei falsch spielt? Wenn Ihr Sohn "jämmerlich gehängt wurde", wie der Vater das nannte im NSU-Ausschuß? Lebendig verbrannt, und man erzählt Ihnen, Liebeskummer sei der Grund gewesen?

Mit der Freundin, jetzt auch tot, sprach man aber gar nicht.

8860

Ihr Sohn wird einfach so ratzfatz eingeäschert, und dann bietet BILD Ihnen 10.000 € für das Wrack.

Was tun Sie?

Das Geld nehmen, und Handy sowie Laptop auslesen lassen?

Wäre das nicht zu erwarten gewesen, so zu handeln?

.

Update:

Prompte Antwort:

Man dankt ;)

.

Zauberautos und Wunderlaptops - Der Blogpusher (2015-05-08 20:12:10)
[…] Zauberautos und Wunderlaptops […]

lothar harold schulte (2015-05-08 22:14:37)
Wären hier nicht die Toten, so könnte man sich fast totlachen, wie hier aufs jämmerliche im NSU-Untersuchungsverhinderungsschuss gelogen, verfälscht, verbogen, verschweigen und notfalls auch durch Morde, die gewünschten Ermittlungen staatsdienliche Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert wird. Vorne weg in der Meute der gelenkten Aufklärer Hajo Safari , der wahrlich kein Politikwissenschaftler in der unabhängigen Forschung ist. Meine Güte, wo werden diese Betonzombies gezüchtet? Hat keiner Courage im Untersuchungsausschuss die Widersprüche aufzuzeigen? Die Peinlichkeit ist schon bemerkenswert und Hut ab vor den feigen Gestalten, ihr tollen Mannsbilder und Helden der Pussygesellschaft!!!

Adebar (2015-05-09 03:35:22)
Lieber Lothar, die bundesrepublikanische Gesellschaft ist eine Scheißgesellschaft. Ihren Ausführungen stimme ich voll und ganz zu. Glücklicherweise habe ich schon 2/3 meines Lebens geschafft, allzulange muß ich diese Pussygesellschaft nicht mehr ertragen müssen. Es sei denn, es passiert ein Wunder, entweder werde ich der älteste Mensch der jemals auf Erden lebte oder das Deutsche Volk wacht endlich auf und jagt diese ganze Bagage zum Teufel! Adebar

lothar harold schulte (2015-05-08 22:15:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-09 01:51:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-09 04:08:06)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Hajocalypse NOW ! (2015-05-09 05:29:00)
[…] Zauberautos und Wunderlaptops […]

2.5.18 Hajo Funke und der NSU (2015-05-09 09:00)

Ein Gastbeitrag von moh

.

Im 3sat-Interview vom 13.08.2013 zur Situation der Demokratie in der BRD

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=V62b17bwbfE[/embed]

warnt Hajo Funke vor dem Tiefen Staat und kritisiert, dass Volker Bouffier und Staatssekretär Klaus-Dieter Fritsche den als nicht demokratisch einzuordnenden Begriff des Staatswohls als Rechtfertigung für die Verbreitung von Lügen ansehen und sich sogar öffentlich dazu bekennen.

Funke glaubt, was er sagt und wird im öffentlich rechtlichen Fernsehen, in Diskussionsrunden und in der Presse gehört, wann immer man einen Kritiker des Verfassungsschutzes und der Ermittlungen in Sachen NSU benötigt, der die kritischen Geister in der Bevölkerung beschwichtigt, aber nur an der Oberfläche kratzt und unwissentlich gezielte Desinformation betreibt.

Der Staat demonstriert Meinungsfreiheit, linke Kreise fühlen sich geschmeichelt („wir haben es ja schon immer gesagt“) und die Sündenböcke werden dort verortet, wo es am wenigsten schmerzt.

In der ARD-Doku vom 22.04.2015 „V-Mann-Land: Spitzel im Staatsauftrag“ äußert sich der nachdenkliche wirkende, seriös auftretende „Feingeist“ Funke zum V-Mann Piatto (2’17):

> „Wenn jemand einen solchen V-Mann goutiert und unterstützt, und nicht fragt, welche Rolle dieser V-Mann in seinem Gewaltverhalten hat, dann ist es unmoralisch.“

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=njoZKoswFEE[/embed]

Wer könnte annehmen, dass dieser „integere“ Professor, der die Dinge so mutig und direkt beim Namen nennt und sich hierbei sogar mit dem System anlegt, von demselben gleichzeitig gesteuert wird und mit seinen wahrheitswidrigen Behauptungen gerade die Wahrheitsfindung behindert?

Hajo Funke lässt NSU-Neuerfindungen und Nachfindungen glaubwürdig erscheinen. Der Mann ist wichtig, nahezu unbezahlbar. Und das praktische ist, dass man ihn für seine Dienste nicht einmal bezahlen braucht, man muss lediglich das überzeugende Umfeld schaffen und den Herrn über geeignete Kanäle mit den entsprechenden Informationen füttern.

Hajo Funke ist aufgrund seiner Persönlichkeitsstruktur die optimale Marionette. Es bleibt herausfinden, wer die Fäden zieht.

Spezialisten für derartige psychologische Operationen wären u. a. man beim BfV zu finden.

Wie funktioniert die Steuerung?

Hajo Funke benötigt enge Mitarbeiter und Freunde, die in anregenden Diskussionen die Linie vorgeben, mit Rat und Tat bei den Recherchen, Aktionen und Veröffentlichungen zur Seite stehen und über geeignete Geheimdienstkanäle angesteuert werden können.

Wer sind diese Grauen Eminenzen, die keiner mit dem Professor in einem Atemzug nennt, deren Kontakte in keinem Untersuchungsausschuss beleuchtet würden?

Unter
www.publikative.org/2013/01/18/nsu-skandal-die-aufklarung-scheitert/

veröffentlicht Funke am 18. Januar 2013 folgenden Artikel:

Versagen, Aufklärung und Konsequenzen – zum Stand der Auseinandersetzungen um die Mordserie des NSU hat Hajo Funkte elf Thesen entwickelt. Der Politikwissenschaftler meint, die Aufklärung des Skandals scheitert teilweise an einer massiven Blockade.
Von Hajo Funke

Die Danksagung ist aufschlussreich.

Ich danke besonders Lutz Bucklitsch und Dirk Laabs für intensive Diskussionen und freundschaftlichen Rat.

Zwei Namen, zwei Spuren, die sowohl zur angeblichen Enttarnung des V-Mannes Tarif als auch zur Nachfindung der „Selbstmord-Beweise“ im Auto von Florian Heilig passen.

Wer ist Lutz Bucklitsch?

Lutz Bucklitsch ist ein Berliner Journalist und Geschäftsführer der Flüchtlingshilfe Iran e.V 2010.

Er betreibt zusammen mit Funke dessen Internet-Präsens hajofunke.wordpress.com.
Bereits 2009 ist Bucklitsch in einem gemeinsamen Interview mit Funke auf IRTV Berlin zu sehen zu sehen.

[embed]https://youtu.be/UEMeZI3g4u4[/embed]

Es geht um die Unterstützung der iranischen Protestbewegung in Deutschland im Sinne der NATO / USA.
In einem XING-Profil www.xing.com/profile/Lutz _Bucklitsch liest man, dass Bucklitsch über 15 Jahre Erfahrung als Journalist und über jede Menge Fachwissen im Bereich Medien-Marketing-Politik verfügt und bis heute als Management Director in einem europäischen Unternehmen tätig sein soll.

Ist das derselbe Mann? Bucklitsch wirkt undurchsichtig, mit lückenhafter Legende.

Die Beiträge zum Thema NSU sind in der Regel von ihm zusammengestellt. Neben Hajo Funke steht Bucklisch als Ansprechpartner zur Verfügung.
Nachrichten, Beiträge für den redaktionellen Teil dieser Seite bitte ausschließlich an:
redaktion@hajofunke.de oder lutz.bucklitsch@hajofunke.de
.
Die Spur Nummer zwei Dirk Laabs führt direkt zur FAKT-Dokumentation 2013.
.
Funke schreibt:

hajofunke.wordpress.com/2014/09/20/hajo-funke-das-bundesamt-unter-hans-georg-ma asen-jenseits-jeder-funktionierenden-kontrolle-der-staat-im-staat-im-ausnahmezu stand-zum-kern-des-nsu-skandals/

> Nach Informationen von FAKT hatte “Tarif” engen Kontakt zum Umfeld des NSU. Seit Anfang Oktober 2013 ist in einer aufsehenerregenden Dokumentation (Fakt) öffentlich belegt, dass der Tarnname der OP Rennsteig Tarif für Michael See steht: Die Journalisten Dirk Laabs und Marcus Wellers haben ihn im tiefen Wald Schwedens aufgetan. So erschrocken und überrascht er war, so sehr wurde er von den Geheimdiensten daran gehindert, endlich das auch öffentlich zu sagen, was er ausführlich in seinen Treffberichten geschrieben hat.

.
Könnten Dirk Laabs und dessen Tipp-Geber für die Tarif-Neuerfindung verantwortlich sein?
FAKT hat keine Beweise für die Behauptung geliefert, genauso wenig wie Funke.

Woher der Hinweis auf Schweden und Michael See kam, erfährt man nicht.
Laabs arbeitet als staatlicher Pseudoaufklärer. Gemeinsam mit dem ehemaligen Chefredakteur des SPIEGEL Stefan Aust veröffentlichte er 2014 das Buch Heimatschutz.
.
Im SPIEGEL-Artikel „Unter Reißwölfen“ vom 24.02.2014 erhält man Hinweise auf die möglichen Abläufe bei der Tarif-Neuerfindung.
www.spiegel.de/spiegel/print/d-125203166.html
.
... Als der SPIEGEL ihn im September 2012 in Schweden anrief und mit ihm über seine V-Mann-Zeit sprechen wollte, erbat er sich einen Tag Bedenkzeit. Erstmals seit mehr als zehn Jahren, so Dolsperg, habe er wieder Kontakt zum BfV aufgenommen. Alex meldete sich prompt zurück. Er solle auf keinen Fall auf die Anfrage eingehen. Dolsperg folgte dem Rat.

... Man habe ihm versprochen, er werde in das Schutzprogramm des Geheimdienstes aufgenommen, falls der SPIEGEL über seinen Fall berichten sollte. Auch den Wunsch K.s, seinerzeit das NSU-Trio zu verstecken, will Dolsperg in dieser Runde zur Sprache gebracht haben; der Vorgang, so sein Eindruck, sei allen drei BfV-Beamten bekannt gewesen.
Der SPIEGEL verzichtete damals auf einen Bericht über Dolsperg. Ein Jahr später sendete das ARD-Magazin "Fakt" einen Beitrag über ihn. "Das war wie ein Keulenschlag", sagt der Aussteiger. Dolsperg suchte erneut Kontakt zur BfV-Zentrale in Köln, traf sich ein paar Tage später mit Verfassungsschutzbeamten am Strand von Warnemünde. Die erklärten ihm während einer Bootsfahrt das Procedere: weitere Treffen, neue Papiere, den Abbruch der Kontakte zu Familie und Freundin. Er würde vorübergehend ins Ausland gehen und dann ein neues Leben beginnen. Irgendwo in Deutschland oder Schweden. Dolsperg will eingewilligt haben.

Doch im November, so schildert es der Ex-Spitzel, habe der Geheimdienst einen Rückzieher gemacht - angeblich auf Anweisung der Amtsleitung.
.
Es ist bekannt und anhand zahlreicher Artikel belegt, dass der SPIEGEL ein traditionell enges Verhältnis zu bundesdeutschen und US-amerikanischen Geheimdiensten pflegt, basierend auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens.
.
Wie könnte man sich den Ablauf der Operation „Tarif-Neuerfindung“ vorstellen?
.
Michael See (von Dolsperg), ein im Ausland abgetauchter, seit 2002 Jahren abgeschalteter V-Mann, ist als Verfasser des Magazins „Sonnenbanner“ mit Kontakten zum „NSU-Umfeld“ ein geeigneter Kandidat, den man mit Geld und /oder Versprechungen und gegeben falls mit Drohungen für die Mitarbeit gewinnen kann.

Über die üblichen Kanäle wird die vertrauliche Information über den angeblichen V-Mann Tarif bereits 2012 an

den SPIEGEL weitergeleitet. Dolsperg / See soll die SPIEGEL-Anfrage ablehnen und die SPIEGEL-Redaktion wird als Gegenleistung für andere brisante und vertrauliche Informationen zum vorübergehenden Schweigen verpflichtet.

Ein Jahr später wird zum geeigneten Zeitpunkt Dirk Laabs informiert. Denkbar wäre auch eine gezielte Indiskretion über Aust und dessen Freunde beim SPIEGEL betreffend der bereits ein Jahr zurückliegenden Kontaktaufnahme zu Michael See in Schweden. Michael See liefert den FAKT-Journalisten die abgesprochene Geschichte, die durch die Vorgeschichte mit der SPIEGEL- Anfrage glaubwürdiger erscheinen soll.

Im Juli 2012 wurden weitere Akten-Vernichtungen im NSU-Untersuchungsausschuss aufgedeckt. Diese Zuspitzung der Schredder-Affäre könnte der Auslöser für das BfV gewesen sein, die Operation Michael See als V-Mann Tarif zu starten, um gegeben falls die Aufdeckung des echten Tarif (Holger Gerlach?) verhindern zu können.

In der ARD-Doku vom 22.04.2015 „V-Mann-Land: Spitzel im Staatsauftrag“ berichtet Michael von Dolsperg vor der Kamera über seine angeblichen Äußerungen bezüglich des NSU-Trios gegenüber seinem V-Mann-Führer Alex. Die Erzählungen zu seiner V-Mann-Tätigkeit wirken glaubwürdig, dort, wo offensichtlich die Lügen beginnen (ab Minute 36) spricht von Dolsperg in einem veränderten Tonfall, mit großen Augen, hochgezogenen Augenbrauen, die Stirn in Falten gelegt. Er wirkt sichtlich angestrengt und bemüht, die Geschichte so wiederzugeben, wie es die Beamten vom Verfassungsschutz offensichtlich mit ihm geübt haben.

Ob Professor Funke neben den beiden Journalisten Dirk Laabs und Marcus Wellers 2013 ebenfalls persönlich in Schweden bei Michael See war, ist nicht gesichert. Seinem Auftrag, über den „großartigen“ Enthüllung-Journalismus seines Freundes Laabs zu berichten und die Story in allen Medien fest zu verankern, ist er jedenfalls mit großem Engagement nachgekommen.

Bei Wikipedia findet man zur Biographie von Laabs folgendes:

Von 2001 bis 2003 war er mit dem thematischen Schwerpunkt Terroranschläge am 11. September 2001 für die Los Angeles Times tätig. Ferner war er Berater für islamistischen Terrorismus des John Jay College of Criminal Justice der City University of New York. Mehreren nationalen und internationalen Rundfunkanstalten (u.a. BBC Four und France 24) gab er Interviews.

Laabs hat erfolgreich bei der Etablierung der Lügen zum 11. September mitgewirkt, der Rechtfertigung des „Krieges gegen den Terror“. Das passt!

.

Der nächste bedeutsame Einsatz für Hajo Funke bestand in der Hilfe bei den Nachfindungen von Familie Heilig. Zu dieser Aktion konnte kein geeigneterer als Funke ausgewählt werden, hatte dieser doch schon in Sebnitz bewiesen, wie nahe er als hilfsbereiter Professor traumatisierten Familien kommen kann, die die Zweifel bezüglich der offiziell verkündeten Todesart eines Angehörigen nicht überwinden können.

> Dagegen spricht der Politologe Hajo Funke, der als Berater der Abdullas auftritt, von einem "Akt der Humanität in einer für die Familie verzweifelten Situation". Der Verkauf der Apotheke biete "den einzigen fairen Ausweg aus der psychischen und physischen Isolation durch weite Teile der Sebnitzer Bevölkerung".
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-18423369.html

.

Der selbstverliebte Professor mit den ideologischen Scheuklappen hat es vermutlich längst ausgeblendet, in welcher politischen Diskussion mit Freunden er auf die Idee gekommen ist / gebracht wurde, dass in dem Auto von Florian Heilig nach mehr als einem Jahren noch etwas zu finden sein könnte.

Den freundschaftlichen Kontakt zwischen Funke und dem NSU-Opferanwalt und Anwalt von Florian Heiligs Vater Yavuz Narin hat es vermutlich spätesten seit der Veranstaltung

„Zwei Jahre NSU-Aufarbeitung: Erkenntnisse, Konsequenzen, Veränderungen“

der Friedrich-Ebert-Stiftung gegeben, bei der Funke und Narin deutlich erkennbar auf einer Wellenlänge liegen. (eine Veranstaltung des Landesbüros Thüringen der FES vom 12.12.2013. Dorothea Marx, MdL)

[embed]https://youtu.be/q8E1rhzacM4[/embed]

Hajo Funke ist nicht der Typ, der ein Auto präpariert, die „Beweise" für den Selbstmord von Florian Heilig haben sicherlich andere platziert.

Die Aufgabe des Politikprofessors war es, mögliche Zweifel der Familie zu zerstreuen.

Die Heiligs können nur glaubwürdig wirken, wenn sie die Echtheit ihrer „Nachfindungen“ selbst nicht anzweifeln. Diese Leute haben meinem Eindruck nach nicht das Format, überzeugend zu lügen. Sie würden sich irgendwann verplappern oder gegeben falls einknicken. Funke kann nichts ausplaudern, wenn er nichts weiß. Man lässt gerne diejenigen Helfer eine Sache öffentlich vertreten, die nur unwissentlich Teil der „Verschwörung“ sind.

Es wäre eine psychologisch geschickte Strategie, nun – wegen der für kritische Betrachter unübersehbaren Unglaubwürdigkeit der Story- einen „Drahtzieher“ für linke wie rechte Kreise zu präsentieren, der unter Druck gesetzt nichts verraten kann und bei dem es die Verantwortlichen in Sicherheitsbehörden und Politik keineswegs stören würde, wenn sein Ruf nun endlich auch in linken Kreisen ruiniert würde. Für den unkritischen, staatsgläubigen überwiegenden Teil der Bevölkerung würden die Desinformationskampagnen des Herrn Professor Funke dann eher noch an Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft hinzugewinnen.

Passend hat das Rassismus-freie ZOB Hajo Funke bereits als Lügner entlarvt.

www.das-zob.de/nsu-funke-heilig-zauberauto-nss-matze/

wer unsere arbeit zB auch in der fb-gruppe “gegen rassismus, gegen vertuschung” verfolgt oder regelmäßig unsere tweets liest oder kommentare von unserem nsu-prozess-akkreditierten, der im übrigen den großteil unserer tweets pers. verantwortet, wird die letzten tage mitgekriegt haben, dass wir den verwandten des florian heilig als auch einem gewissen prof. funke zumindest (!) keine sekunde abnehmen, dass u.a. – jeder, der im themenkomplex drin ist, weiss, wovon die rede ist – eine pistole und eine machete von fam. heilig erst “vor wenigen tagen” in dem brand-peugeot gefunden wurde, obgleich sie diesen seit drastisch mehr als einem jahr wo auch immer herumrstehen hatten.

wir sprachen in dem kontext u.a. von zauberauto und forderten funke auf diversen wegen auf stellung zu beziehen.
nun wissen wir aufgrund diverser forenaktivitäten, dass gerhard und tatjana heilig sehr offensiv mit dem – so oder so – tragischen verlust von sohn bzw. bruder umgegangen sind. und wir wissen aufgrund anderer kanäle, dass ein im nsu-verfahren involvierter anwalt narin, der sich spätestens im frühjahr 2014 selbst als anwalt der familie in einer öffentlichen (und bei youtube präsenten) veranstaltung outete, gemeinsam mit prof. funke u.a. dem damals schon bekannten laptop florians ca. bereits januar 2014 intensiv widmen wollte...
.
Im SPIEGEL-Artikel vom 02.03.2015 wird ausführlich geschildert, wie die Zeugenaussagen im Untersuchungsausschuss angeblich die schlechte psychische Verfassung des Florian Heilig belegen.
.
www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-untersuchungsausschuss-der-tod-des-zeugen-fl orian-h-a-1021426.html
.

…Der bisherige Verlauf der Befragungen kann die Mord-Theorie jedoch nicht erhärten. Neben Florians Schwester sagen auch zwei Kollegen aus der Ausbildung zum Stahlbetonbauer aus, dazu Augenzeugen des Autobrandes, später dann in nicht öffentlicher Sitzung eine damalige Freundin von Florian H. Die akribischen Befragungen durch die Parlamentarier schälen das Bild eines labilen jungen Mannes heraus: Florian H. hatte Angstzustände, er suchte mehrfach einen Psychiater auf. Das toxikologische Gutachten nach seinem Tod erbrachte, dass er Psychopharmaka und Betäubungsmittel im Blut hatte, als er starb.

Als er 2013 wegen seiner rechtsradikalen Umtriebe vor Gericht stand, sagte er dort: "Ja, ich bin krank. Ich habe Paranoia." Laut einem Mitschüler von der Berufsschule hinterließ er in der Nacht vor seinem Tod eine Status-Meldung auf WhatsApp, die der Mitschüler nun als klaren Hinweis auf einen Suizid sieht…
.
Das mögen die Operateure im Hintergrund gedacht haben:
„Und nun lassen wir unseren herrlich naiven Professor mal die Schlüssel finden…“
Mit der zeitlich passenden Nachfindung der Autoschlüssel am 15.03.2015 kann der Tod Florian Heiligs als Selbstmord zu den Akten gelegt werden.
Die Operation war erfolgreich.
.
In der Jungen Welt liest man:
www.jungewelt.de/2015/04-17/057.php

Tarif bereit für den Lügendetektor
Ex-V-Mann Michael von Dolsperg beantwortete bei Dokumentarfilmpremiere Fragen der Presse
Von Claudia Wangerin
…Dolsperg selbst sagte beim Pressegespräch, er biete Maaßen an, sich einem Lügendetektortest zu unterziehen…
.
Dolsperg würde den Test nicht bestehen, die Wangerin möge sich bitte den Dokumentarfilm einmal genauer anschauen. Allerdings wäre anzunehmen, dass, ganz im Interesse des Verfassungsschutzes, ein negatives Testergebnis niemals zustande käme oder gar verkündet würde.

Da ist ein nützlicher Idiot wie Hajo Funke eindeutig die sicherere Variante, der kann nicht vorsätzlich lügen, weil er die Wahrheit nicht kennt!

.

Vielen Dank, moh! Sehr interessant.

.

http://julius-hensel.com/2015/05/hajocalypse-now/

Hajo Funke und der NSU - Der Blogpusher (2015-05-09 10:10:48)
[…] Hajo Funke und der NSU […]

lothar harold schulte (2015-05-09 12:02:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-09 12:40:06)
Er hat es einfach verdient! Ganz aktuell, das Lied der BRD-Verarschungstruppe Hajo der NSU-Aufklärer: Wie oft sind wir geschritten auf schmalen Lügenpfad wohl durch die Vertuschungsmitte, wenn früh der BND naht: Wir lauschten da ergeben durch Vorgaben dem alten Lügengesang, wir die nützlichen Lügenvasallen und Idioten gleich im Klang: Heia, he Hajo Safari!!!

fatalistsalterego (2015-05-09 17:42:20)
Du bist so böse, der Hajodri wurde "von Freunden" gelenkt, sagt moh!

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-09 15:41:41)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Anon (2015-05-09 17:43:50)
Minu Barati-Fischer (Joschka) ist die Tochter von Nosratollah Barati-Novbari, alias Mehran Barati.

fatalistsalterego (2015-05-09 17:54:20)
Sorry, ich raffe gerade gar nichts. Joschkas Fischers soundsovielte Gattin hat was mit Funke oder Exiliranern zu tun?

Anon (2015-05-09 17:57:09)
interview mit Prof. Hajo Funke/Lutz Bucklitsch/Dr.M.Barati s.o.

hintermbusch (2015-05-09 17:57:45)
Als ich vor langer Zeit gesehen hatte, dass ein Lutz Bucklitsch das Blog von Hajo Funke pflegt und man über den nicht viel findet, dachte ich mir: naja, ein namenloser Hiwi des Herrn Professor Funke, vielleicht ein Doktorand. Dass es sich bei ihm um eine graue Eminenz handelt, die Berliner Demos gegen das Regime des Iran organisiert und wahrscheinlich "Managing Director Europe" eines amerikanischen Unternehmens ist, ist ein großartiger Blick hinter die Kulissen. Großartige Arbeit, moh! Ein echter Mehrwert im Vergleich zum üblichen Funke-Bashing.

fatalistsalterego (2015-05-09 19:18:35)

> Ein echter Mehrwert im Vergleich zum üblichen Funke-Bashing.

Daran erkennt man die Absicht, ich lasse es stehen. Das Video hat man in einer Arbeitsgruppe zu Funke gepostet, innerhalb des AK NSU. 4 Leute beteiligt, darunter moh. Sie hat das glänzend zusammen gefasst, das ist richtig. Das Video beigesteuert hat Jemand anderer...

hintermbusch (2015-05-09 21:46:30)
Keine böse Absicht, ganz überwiegend Anerkennung für eine gute Arbeit! Ihr habt hier mal wieder großartige Einblicke geliefert, die ganz für sich selbst sprechen. Dass der Bucklitsch kein Hiwi ist, ist eine Sensation. Das wirklich graue Gesicht, die nicht sehr gewandte Sprache, das erkennbare Erinnern an die wichtigen Auftrags-Punkte ("normale deutsche Bürger haben unterschrieben und gehen auf die Straße"): so sehen die Top-Leute eines Geheimdienstes aus, die in einem fremden Land die operative Arbeit machen, Multiplikatoren steuern zum Beispiel. Solche Sätze entscheiden darüber, ob 500 Demonstranten ernst genommen oder 10000 wie kürzlich in Dresden verachtet werden. Darüber sitzt wahrscheinlich direkt ein Robert Gates junior. Dass als Nebenerkenntnis Hajo Funke vielleicht gar nicht ganz blickt, welche Funktion er erfüllt, könnte für den einen oder anderen Leser bisheriger Beiträge überraschend sein. Genau das wollte ich mit meinem letzten Satz noch sagen, ist aber nur eine Fußnote.

Rumpelstielzchen (2015-05-09 19:01:10)
Wer nicht wenigstens ein bißchen radikal ist, das heißt den Dingen auf den Grund geht, der wird in Systemen wie die BRD eines ist, zu vielen Dingen keine befriedigende Erklärung finden. Irgendwann beißt man sich wie die Katze in den Schwanz... *** wer die Oldschool Society ernst nimmt, als Innenminister etc pp., der braucht keine weiteren Belege für Irresein mehr zu liefern ***

Eric der Wikinger (2015-05-10 01:55:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-10 02:36:14)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

ups2009 (2015-05-12 00:33:33)
ups2009 · 11. Mai 2015 - 17:30 · Dein Kommentar muss noch freigeschaltet werden. https://hajofunke.wordpress.com/2014/09/20/hajo-funke-das-bundesamt-unter-han s-georg-maasen-jenseits-jeder-funktionierenden-kontrolle-der-staat-im-staat-im- ausnahmezustand-zum-kern-des-nsu-skandals/ #comment-2185

> ... es gibt Zunder ... auf, NSU LEAKS - WordPress ... **Hajo Funke und der NSU** Ein Gastbeitrag von moh https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/05/09/hajo-funke-und-der-nsu/

2.5.19 Bankraube 2011 mit Polizeifunkfrequenzen wie bei Wohlleben 1997 gefunden? (2015-05-09 22:00)

"Anfasser", so nennen die Ermittler das, wenn sie nicht wissen was eigentlich passiert ist, und was passiert ist wussten sie -fast alle- garantiert nicht, am 5.11.2011, als sie nach dem 3. Mann suchten, der gesehen worden war bevor die ersten Polizisten am Vortag in Stregda am Plastikbrand-stinkenden Wohnmobil mit den Leichen ankamen.

Gestunken haben wird ihnen auch die morgendliche Schwaben-Invasion des LKA Stuttgart an jenem Tag. Was wollten die dort? Wer hatte das angeordnet? PD Menzel war ganz sicher nicht der Befehlshabende, sondern blosses Ausführungsorgan. Schwäbische Dienstwaffen für "Tatortfotos von P2000 ohne erkennbare Seriennummer" wäre ein ganz prima Motiv, das muss man natürlich so in Betracht ziehen.

.

Der Thüringer Ministerpräsident muss Farbe bekennen:

> Mir wurde nach dem 4. November durch Polizisten mitgeteilt, daß ihnen in Gotha und Eisenach Leute von MAD und Bundesnachrichtendienst (BND) auf den Füßen herumtrampelten.
>
> http://www.bodo-ramelow.de/nc/politik/texte/detail _texte/zurueck/texte/artikel/staatsgeheimnisse-um-nsu/

Heisse Luft oder nicht, Herr Ramelow? Die Polizei-Zeugen benennen, sie vorladen! Selbst aussagen!

Genug gelabert, Butter bei die Fische! Oder greift da jetzt die Staatsräson NSU, wenn man es als Ministerpräsident selbst in der Hand hat?

Die Staatsantifanten der Desinformation und Agitation König und Renner sind ebenfalls aufgefordert, endlich

aufzuklären. Dorothea Marx (SPD) hat 100 Mal mehr aufgeklärt als die linken Tanten in sämtlichen NSU-Ausschüssen gemeinsam. Muss man mal realisieren. Same Pumuckl… ein Totalausfall… und erst die Versager von den NATO-Grünen um Ströbele…

.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

.

Mehrfach bestätigt, der Anfasser schlechthin: (2 Tage nach der Obduktion 2er Leichen mit weggeschossenen Köpfen ist die Todesursache unklar.

Sicher ist sie das , wenn man am 5.11.2011 gleich 6 Munitionsteile im Böhnhardt-Schädel findet, die nicht solch ein Riesenloch verursacht haben können…

Das ist alles sooo kompliziert?

Nein, ist es nicht. Es ist ganz einfach.

.

Der Anfasser:

Wartete im Wohnmobil ein dritter Täter?

Als eine Polizeistreife das Fahrzeug zweieinhalb Stunden später in einem nur drei Kilometer entfernten Wohngebiet stehen sah, knallte es zwei Mal, dann fing der Wagen plötzlich Feuer. Ein BILD-Leser-Reporter fotografierte den Einsatz der Feuerwehr.

Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen. In dem Fahrzeug seien mehrere Schusswaffen gefunden worden.

Polizeisprecher Marcel Ehrenreich: „Es sind mehr als zwei aber weniger als 20."

Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.

Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?

ZU DIESEM ARTIKEL EIN VIDEO/FOTO BEITRAGEN | DIESEN ARTIKEL TEILEN

.

"Anfasser"

gab es noch mehr im Wohnmobil, am 5.11.2011, wenn auch keine Beute, so gab es doch Hinweise:

- der Autoschlüssel fehlte, und wurde erst am 26.11.2011 "gefunden". Wie lange braucht FIAT zur Nachlieferung eines Originalschlüssels? 2 Wochen? Oder wurde man bei Emingers am 24.11.2011 fündig? Am 5.11.2011 hatte man jedenfalls keinen. Oder nur den Ersatzschlüssel vom Vermieter, dort war man bereits am 4.11.2011 gewesen. Ist nicht geklärt, weil die Identität des Wohnmobils nicht geklärt ist: Es gibt keine

Fahrgestellnummer in den Akten. Analogie zu "Registriergeld-Geldscheinnummern" ... sehr verräterische Indizien für Manipulationen. Aber noch nicht am 5.11.2011. Oder brachten die Sachsen den Ersatzschlüssel von V-MK 1121 mit, und der passte nicht? Alles voller Aktenlücken...

.

- der Laptop Razor fehlte, den hatte der ominöse 3. Mann wohl ebenfalls mitgenommen. Nur die Tasche war noch da.

.

- die beiden ca. 20-jährigen Bankräuber von Arnstadt waren "abgängig", nicht gefunden bislang, später würde das BKA entscheiden, das Arnstädter Wohnmobil nicht nach Spuren zu durchsuchen, zumal die Bankspuren sowieso nicht zu den Uwes passten, aber Kreuz-Treffer mit dem Womo Arnstadt wären das Letzte gewesen, was man gebrauchen konnte, man stelle sich doch nur mal vor, die unbekannte DNA (Mann und Frau) auf den "optisch zugeordneten Bankraubwaffen" wäre im Arnstädter Womo gefunden worden, und hätte zu den Bankspuren aus der Sparkasse Arnstadt gepasst, nachdem man doch am 7.11.2011 bereits Mundlos und Böhnhardt als Bankräuber beider Überfälle verkündet hatte, der Innenminister Geibert höchstselbst!

- Kleingeld aus der Sparkasse Arnstadt, im Gegensatz zur Eisenacher Ersatzbeute gründlichst untersucht, war "Uwe-frei"

- man fand das Kabel zur Überwachungscamera am Heck, es hing unübersehbar über der sauberen Matratze, kein Blut, kein Hirn, verlief durch die "Heckgarage", dort grob fixiert mit Tesa, aber die Camera selbst will man erst am 1.12.2011 gefunden haben? Vom Tisch mit 12V-Batterie darunter bis zur Ü-Cam lief dieses Kabel, der Monitor stand auf dem Tisch.

.

- man fand einen Frequenzscanner mit Bedienungsanleitung und Polizeifunk- Frequenzenliste, Böhnhardts DNA würde man feststellen, viel später, und keine Fingerabdrücke. Brillen würde man weisungsgemäß nicht auf DNA untersuchen, aber am 5.11.2011 war das alles noch Zukunftsmusik

Anfasser hatte man zur Genüge.

Der Polizeifunk-Scanner ist sehr interessant, es ist solch ein Modell:

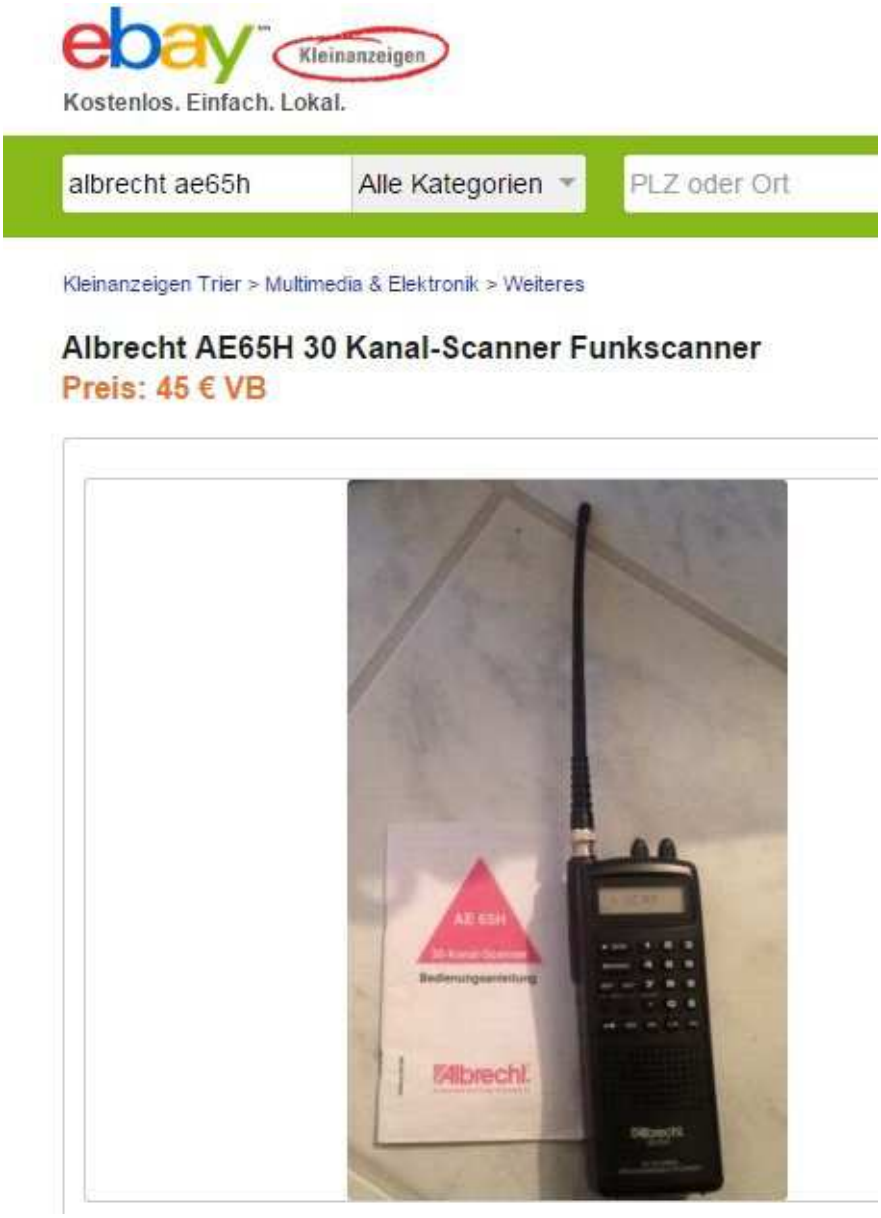

http://kleinanzeigen.ebay.de/anzeigen/s-anzeige/albrecht-ae65h-30-kanal-scanner -funkscanner/311505155-168-5446?ref=search

Ab wann wurden diese Dinger verkauft?

Tatortbefund LKA Erfurt:

8874

1.4./226.0 eine Bedienungsanleitung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bedienungsanleitung - für 30-Kanal-Scanner Marke: ALBRECHT, Typ: AE65 H, mit deutlichen Brandspuren Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 9.7; aus Klappe über Tisch, roter Korb, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./226.0

Sp.1.4_226.0 Bedienungsanleitung (Vorderseite)

977

Das Gerät:

1.4./216.0 ein Funkgerät	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Funkgerät - Farbe: schwarz, Marke: ALBRECHT, Typ: AE65 H, Nr. 75014016 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 6.1; rechte Sitzbank, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./216.0

Sp.1.4_216.0 Funkgerät

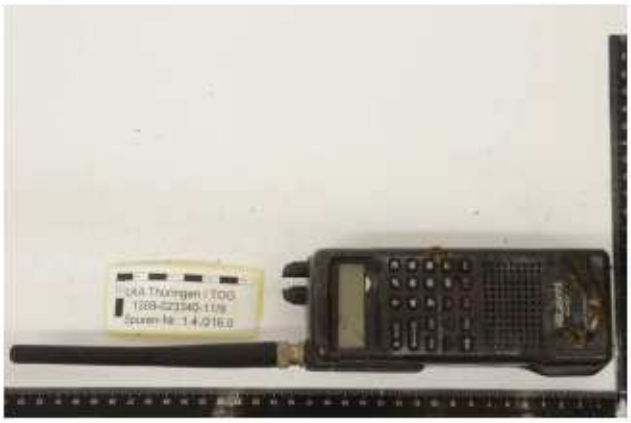

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Blatt DIN A-4 mit Funkkennern und Frequenzen - Polizeidienststellen: ARNSTADT, GOTHA, EISENACH, ERFURT Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 6.2; rechte Sitzbank im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./217.0

962

Sp.1.4_217.0 Blatt mit Funkkennern und Frequenzen

Die Frequenzliste (unlesbar, Akten sind veröffentlicht) ist das eigentlich Interessante.

Dazu braucht man die passende Asservaten-Akte, in der diese Liste sich von den allen anderen Asservaten unterscheidet, und zwar durch das hier:

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Dort liest man:

Asservat Nr. 1.4.217.0 Aufzeichnung mit Funkkennern und Frequenzen

Unter dem Gürtelclip des Scanners auf der Rückseite konnte weiterhin ein zusammengefaltetes DIN A4 Blatt festgestellt werden. Es handelt sich hierbei um eine Auflistung der Ordnungs- und Sicherheitsbehörden in den Bereichen Arnstadt, Gotha, Eisenach und Erfurt mit jeweils zugeordneten Rufnamen und Funkfrequenz. Neben diversen Polizeidienststellen (u. a. PP, KPI, PI, VPI und Hubschrauberstaffen) befinden sich darunter auch Rettungsdienste, das Zollfahndungsamt, Feuerwehr und Katastrophenschutz.

[1] Telefonat Alan Electronic, Fr. Lauchstedt, Tel. 06103/948122

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

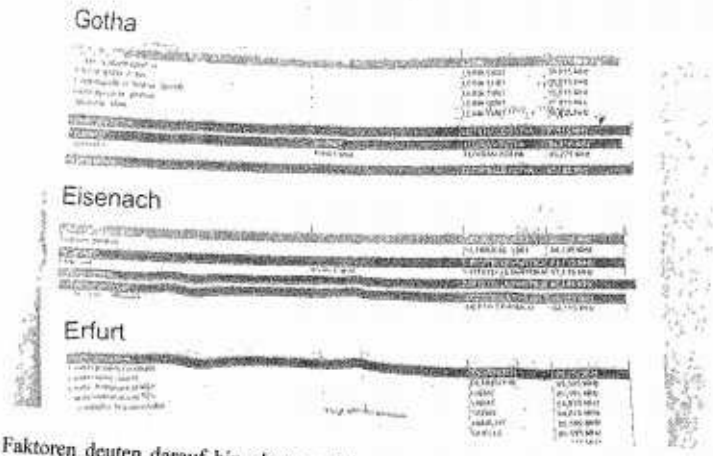

Einzelne Faktoren deuten darauf hin, dass es sich um eine veraltete Liste aus dem Jahr 1996 oder früher handelt. So ist die in dem Bildausschnitt auflistetet PI Eisenach seit Januar 1997 nicht der Polizeidirektion Suhl (Rufname „Schmücke"), sondern der Polizeidirektion Gotha (Rufname „Leina") zugeordnet. Darüber hinaus wurde das Landespolizeipräsidium in Erfurt im Dezember 1997 aufgelöst.

und es wird noch besser:

Weiteres

Aus der Kriminalakte des Ralf WOHLLEBEN ist zu entnehmen, dass bei einer Durchsuchung[2] der Wohnanschrift am 18.12.1997 ein Handscanner Typ Pro 50, sowie Listen (handschriftlich und maschinell) von besonders schutzwürdigen Funkfrequenzen diversen Behörden sichergestellt wurden[3]. Augenscheinlich handelt es sich hierbei jedoch nicht um eine Kopie des im Wohnmobil sichergestellten Dokuments. Laut des in der Akte vorliegenden Schlussvermerks[4] war polizeilich bereits 1997 bekannt, dass Mitglieder der rechten Szene in der Vergangenheit Polizeifunk abhörten, um Strafverfolgungsmaßnahmen (z.B. bei unerlaubten Kundgebungen) zu entgehen. Der Inhalt des im Wohnmobil sichergestellten Dokuments könnte somit eventuell aus der Zeit vor der Flucht am 26.01.1997 stammen.

Buhl, KK'in

[2] Beschluss AG Gera, Az. 114 Js 20864/96, Gs 1200/96, wegen Verstoß gem. §86a StGB
[3] Ermittlungsverfahren StA Gera, Geschäftszeichen 530 Js 29647/97, wegen Verstoß gem. §§ 95, 86 Satz I TKG
[4] Schlussvermerk KOM Melzer, LKA Thüringen, vom 26.06.1996, Az. 0185-000020-97/7

Es ist nicht dieselbe Liste, aber es ist eine ähnliche Liste, gleichen Alters, und aus dem Thüringer Heimatschutz-Umfeld. 1996/97.

Ruf-Namen sind Schall und Rauch, aber stimmten die Frequenzen noch überein, 2011 ?

5. Untersuchungsergebnisse

Es wurden 13 gespeicherte Frequenzen gesichert (fotografisch dokumentiert), welche automatisch nach dem Einschalten kontinuierlich durchlaufen (abgescannt) werden. Die gesicherten Frequenzen sind in folgender Tabelle (entsprechend der Speicherplätze) aufgelistet:

- 1 – 85.015 MHz - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)
- 2 – 87.055 MHz
- 3 – 86.415 MHz - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)
- 4 – 84.015 MHz
- 5 – 86.195 MHz
- 6 – 84.555 MHz
- 7 – 85.595 MHz
- 8 – 84.935 MHz
- 9 – 84.875 MHz
- 10 – 84.195 MHz
- 11 – 85.415 MHz
- 12 – 84.235 MHz
- 13 – leer - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)
- 14 – 75.800 MHz
- 15 bis 30 – leer - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)

6. Verbleib der Asservate

Die Asservate werden mit dem Untersuchungsbericht übersandt

Im Auftrag

Zum Polizeifunk welcher Städte gehörten diese Frequenzen 1996/97 bzw. 2011?

.

Interessant auch die Fingerabdrücke, man untersuchte die Sacnner-Anleitung,und die Liste gemeinsam mit den Stadtplänen aus Thüringen: Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Weimar. Jena fehlt.

Alles klinisch rein, auch USB-Paulchen-Sticks, unglaublich.

8880

1.3.15.1.1	1	CD-R 700MB mit handschriftlichen Aufschrift „Nightwish", „MIX 1"	1, 3	--
1.3.15.1.2	2	Stück Papier mit Aufschrift „Nightwish" und 14 Songtitel	1, 4, 5	--
1.3.15.2	1	CD-Kunststoffhülle schwarz/transparent	1,2	--
1.3.15.2.1	1	Stück Papier mit Liedtiteln und handschriftlichen Zahlen	1, 4, 5	--
1.4.29.0	1	Handgranate	1, 2	--
1.4.150.0	1	silberner USB-Stick (rechtsradikaler Hintergrund, NSU)	1, 2	--
1.4.155.0	1	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben, Kunststoffhülle	1,2, 4	--
1.4.161.0	1	USB-Stick Verbartim 4 GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund	1, 2	--
1.4.162.0	1	USB-Stick Verbartim 4 GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund	1, 2	--
1.4.216.0	1	Funkgerät, Marke Albrecht, Typ AE65 H Nr. 75014016	1, 2	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Becker

Becker, KOK'in

Aber die Stadtpläne!

ZD31-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 12.12.11

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.153.0	1	Rechnung Miete Wohnmobil	1,2,3	
1.4.154.0	1	Kassenbon	1,2,3	
1.4.201.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt	1,2,3	
1.4.202.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt	1,2,3	D1
1.4.203.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt	1,2,5	D1
1.4.204.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach	1,2,3,4	D1
1.4.205.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Weimar	1,2,3	D1,D2
1.4.217.0	1	Blatt mit Funkkennern und Frequenzen	1,2,3	
1.4.226.0	1	Bedienungsanleitung	1,2,3	

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Popp, KOK

Schönste Fingerabdrücke.

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 20.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
	BAO Trio	Seul KHK'in, Popp KOK	- 5 -
Tat-/Funddatum		Am	Unterschrift
11/2011		10.12.11	gez. Popp, KOK

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.4.202.0 D1	Blatt A4 mit Teilstadtplan Erfurt	Rückseite	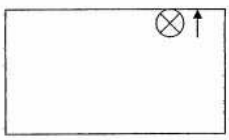	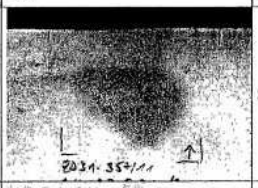	Seul,KHK'in
1.4.203.0 D1 (DFO)	Blatt A4 mit Teilstadtplan Erfurt	Vorderseite	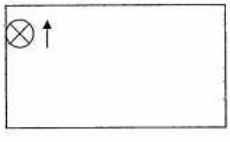	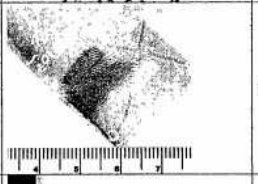	Popp, KOK
1.4.203.0 D1 (NPB)	Blatt A4 mit Teilstadtplan Erfurt	Vorderseite	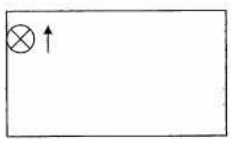	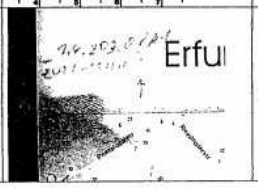	Popp, KOK

8882

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.4.204.0 D1	Blatt A4 mit Teilstadtplan Eisenach	Vorderseite	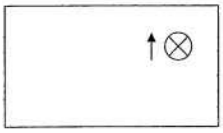	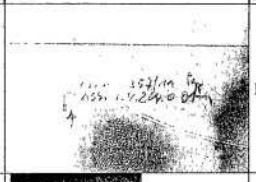	Popp, KOK
1.4.205.0 D1	**Blatt A4 mit Teilstadtplan Weimar**	Vorderseite	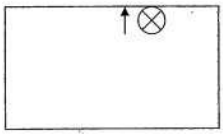		Seul, KHK'in
1.4.205.0 D2	**Blatt A4 mit Teilstadtplan Weimar**	Vorderseite	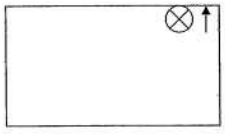	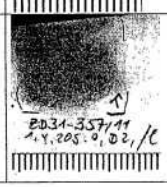	Seul, KHK'in

und NULLKOMMANULL draus gemacht:

Bundeskriminalamt

ZD 31

Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
65173 Wiesbaden

+49(0)611 55 - 12000
+49(0)611 55 - 45653
Schubbach, Ingo
ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
ZD 23-4 E11-474
22. Dezember 2011

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 20.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

4 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.: 1.4.203.0D1, 1.4.204.0D1, 1.4.205.0D1, 1.4.205.0D2

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

1 auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren benannt

1 mit Sammlung/AFIS verglichen

- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend (Spurnummern siehe Bericht(e) zum Nicht-Ausschluss)

1 nicht zugeordnete Spur - Nr.: 1.4.202.0D1

Seite 1 von 2 des Auswertungsergebnisses vom 22.12.2011 zu Az.: E11-474

Das kann so nicht sein.

Sieht nach nicht Finden wollen aus.

Denn die Verkündung der Bankräuber war bereits am 7.11.2011 erfolgt…

.

Was wäre denn, wenn man den Autoschlüssel bei den jungen Bankräubern von Arnstadt und Eisenach fand? Nach dem 7.11.2011? aber der NSU schon fertig war, und das Bundestags-Mörderurteil längst gesprochen?

.

Bankraube 2011 mit Polizeifunkfrequenzen wie bei Wohlleben 1997 gefunden? - Der Blogpusher (2015-05-09 23:10:54)
[…] Bankraube 2011 mit Polizeifunkfrequenzen wie bei Wohlleben 1997 gefunden? […]

Arkturus (2015-05-09 23:22:21)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Trecker (2015-05-10 01:46:17)
Habe gestern (feuchtfröhlich) eine junge Polizistin gefragt, was sie denn von dem "Fall Michèle Kiesewetter" halten würde. Das hatte ich schon länger im Hinterkopf und habe dass die Chance genutzt. Dieser Mord muß doch Kollegen aufwühlen, berühren, wütend machen. Reaktion war: "Wer?" Drehte mich auf dem Absatz um und brach die Konversation ab. Felix qui potuit rerum cognoscere causas

Eric der Wikinger (2015-05-10 01:59:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-10 02:29:56)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Ali (2015-05-10 03:04:07)
Der Razer Laptop wurde Ende Aug. 2011 vorgestellt, aber erst im Jan. 2012 offiziell verkauft. http://www.engadget.com/products/razer/blade/1st-gen/specs/ Es müsste also ein anderer (17") Laptop gewesen sein, oder aber es gab keinen zweiten.

fatalistsalterego (2015-05-10 09:41:09)
"Jobs bei Messebaufirmen", das könnte was damit zu tun haben. Gab es vorher "inoffizielle Verkäufe" unter der Hand?

lothar harold schulte (2015-05-10 13:49:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric Roehm (2015-05-10 16:59:59)
Finde bei dem "Bild" Ausschnitt noch interessant: Knallte es zweimal … *** Was genau hast Du an "Leichenfuhre abgestellt" und an "im Feuer explodiert Munition immer" nicht verstanden, Troll? ***

2.5.20 Warum ist der Artikel "Manipulation des Tatorts Wohnmobil" gelöscht worden? (2015-05-10 10:53)

@dieter stellte fest, dass ein Artikel aus der Thüringer Allgemeinen verschwunden war, den Google News noch anzeigte:

> NSU-Ermittlungen: Fotos vom Eisenacher Tatort verschwunden
> Thüringer Allgemeine-vor 15 Stunden
> Juli wollen sich die Abgeordneten des neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses einen Film zum Tatort in Eisenach ansehen.
>
> aber der Link führt dann ins Leere
> www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ermittlungen-F otos-vom-Eisenacher-Tatort-verschwunden-1628809181
>
> ...nicht länger verfügbar! Wurde also etwas berichtet und war sogar von der Redaktion freigegeben - und dann kam der Anruf, dass das zu unterbinden sei. So geht Pressefreiheit im NSU-Stadl BRD.

.

Also haben wir danach geangelt:

SAMSTAG, 09. MAI 2015

Thüringer Allgemeine

NSU-Ermittlungen: Fotos vom Eisenacher Tatort verschwunden

07.05.2015 - 02:30 Uhr

Erfurt. Zu Beginn ihrer Beweisaufnahme am 4. Juli wollen sich die Abgeordneten des neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses einen Film zum Tatort in Eisenach ansehen.

Am 4. November 2011 starben die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in diesem Wohnmobil in Eisenach. Der NSU-Ausschuss im Landtag will sich erneut mit den Ermittlungen beschäftigen. Foto: Sascha Willms

Erfurt. Das kündigte am Donnerstagabend die Ausschussvorsitzende, Dorothea Marx (SPD), während einer Diskussion bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Erfurt an.

Aufgenommen wurde das Material von einem freien Fernsehteam am 4. November 2011, dem Tag des Todes der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Zu sehen sind unter anderem das brennende Wohnmobil, in dem sich die beiden erschossen haben sollen sowie das Ende der Löscharbeiten und der Beginn der Ermittlungen.

Marx: Wurden Akten manipuliert?

Der Ausschuss will sich in dieser Legislaturperiode beim Untersuchungen möglicher Behördenversagen unter anderem auf die Ermittlungen 2011 in Eisenach, beim Entdecken der mutmaßlichen Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU), konzentrieren.

Nach Aussage der Ausschussvorsitzenden gibt es noch viele offenen Fragen. So solle beispielsweise geklärt werden, ob die beiden Toten laut offiziellem Obduktionsergebnis wirklich keine Rußpartikel in der Lunge hatten.

Der damalige Präsident des Bundeskriminalamtes (BKA), Jörg Zierke, soll dagegen gut drei Wochen nach dem Auffinden der Leichen im Innenausschuss des Bundestages erklärt haben, dass Mundlos Brandruß in seiner Lunge hatte, weil er erst Böhnhardt erschossen, danach das Wohnmobil angezündet und so den Ruß eingeatmet habe, bevor er sich selber erschoss. Dorothea Marx stellte Donnerstagabend die Frage, ob damals vielleicht Akten manipuliert wurden.

Das Untersuchungsgremium wird sich aber auch noch einmal mit dem Verschwinden von Fotos vom Tattag beschäftigen. Neben den Tatortfotos der Polizei soll auch die Feuerwehr mit einer Digitalkamera Bilder gemacht haben. Diese seien eingezogen worden, bestätigte der damalige Einsatzleiter Michael Menzel Ende März des Vorjahres dem Vorgängerausschuss. Diese Bilder lassen sich offenbar nicht in den Akten finden.

Dagegen erreichte die Ausschussvorsitzende vor einiger Zeit ein Dokument, welches ganz offensichtlich in die Akten gehört. Am 6.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ermittlungen-Fotos-vom-Eisenacher-Tatort-ver...

NSU-Ermittlungen: Fotos vom Eisenacher Tatort verschwu... 2 von 2

Februar 2012 stellt die Soko „Trio" beim Bundeskriminalamt in einem Vermerk zur Asservatenauswertung fest, dass es sich bei sechs Fundstücken um „Projektilteile aus dem Körper des Böhnhardt" handle, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden. Unter dem Stichpunkt „Fazit", heißt es: „Es besteht keine Relevanz."

Nach Recherchen unserer Zeitung wurde Ende März 2012 offenbar doch ein Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung dieser Asservate gestellt. Die Experten sollten – wenn möglich — die Munitionsart bestimmen und prüfen, ob die Bruchstücke einer sichergestellten Waffe zugeordnet werden können. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

Kai Mudra / 07.05.15 / TA

Es ging um Äusserungen der NSU-Ausschussvorsitzenden Marx, gestern hier gelobt, bei einer Veranstaltung der SPD-nahen FES Thüringen, dabei der unvermeidliche Hajo Funke, der zu erwartende RA Narin.

eigentlich Alles wie immer...

https://www.facebook.com/permalink.php?story _fbid=966159550084180 &id=172420442791432

Man hatte nach Druck des Programms noch schnell erweitert, von "Verfassungsdienste" auf "Ermittlungsbehörden":

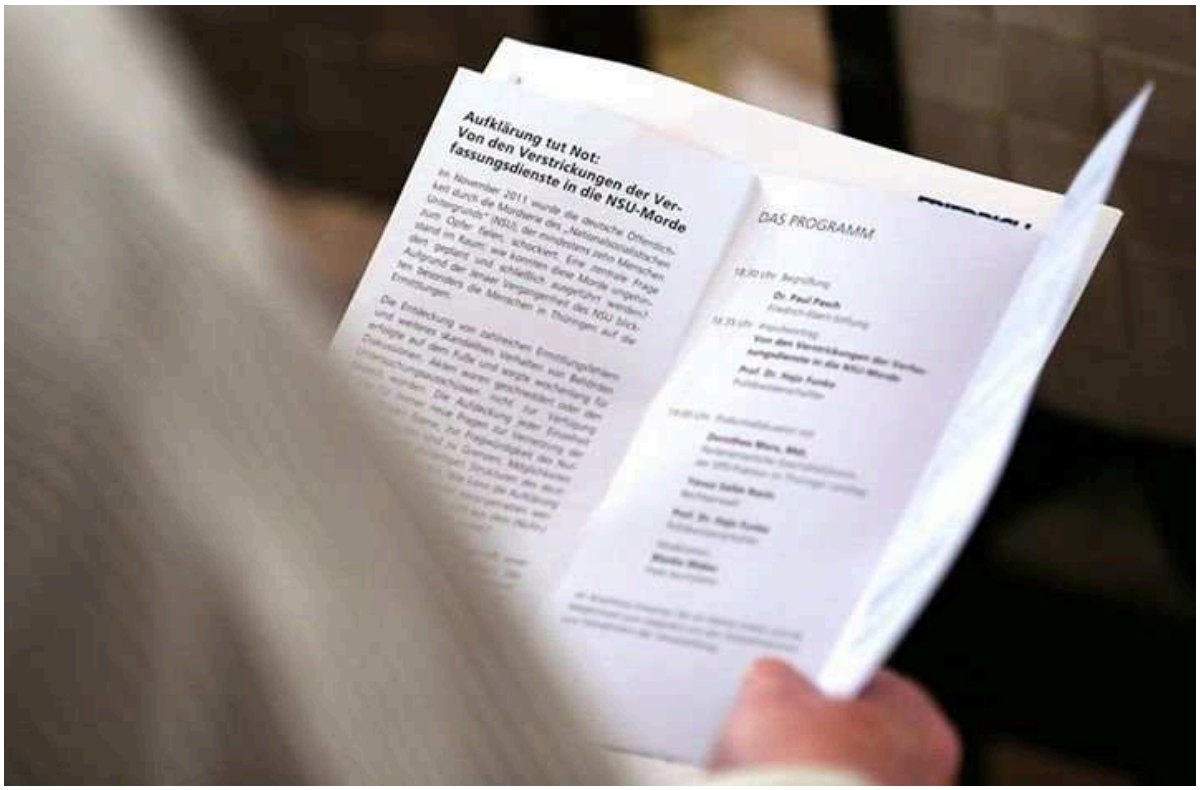

Was sind denn die "Verfassungsdienste" eigentlich?

Medien, politische Parteien im Bundestag, Jeder der die Staatsgeheimnisse schützt?

.

8888

Frau Marx berichtete vom Verdacht "Manipulationen" im Zusammenhang mit der Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestags-Innenausschuss am 21.11.2011 durch die Lügner BKA-Präser Ziercke und GBA Range:

> Der damalige Präsident des Bundeskriminalamtes (BKA), Jörg Zierke, soll dagegen gut ~~drei~~ 2 Wochen nach dem Auffinden der Leichen im Innenausschuss des Bundestages erklärt haben, dass Mundlos Brandruß in seiner Lunge hatte, weil er erst Böhnhardt erschossen, danach das Wohnmobil angezündet und so den Ruß eingeatmet habe, bevor er sich selber erschoss. Dorothea Marx stellte Donnerstagabend die Frage, ob damals vielleicht Akten manipuliert wurden.

Gute Frage. Die Antwort lautet: Ja, und zwar komplett neu erfunden, was die Todesumstände der Uwes angeht. Alles neu machte ~~der Mai~~ der Chef der BAO TRIO des BKA, Selbstmordhülsen Pumpgun etc pp.

.

Der RA Narin hat schon einmal ein Ermittlungsverfahren am Hals gehabt, weil er Gerichtsakten dem Erfurter NSU-Ausschuss übergeben hatte, die der aus München nicht bekommen hatte:

Behörden prüfen Ermittlungen gegen NSU-Opferanwalt

07.04.2014 - 06:00 Uhr

Erfurt. Die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft in Jena prüft Ermittlungen gegen den Münchner Rechtsanwalt Yavuz Narin. Vom Ausgang der Prüfung werde abhängen, "ob überhaupt ein Verfahren einzuleiten" ist, sagte ein Behördensprecher unserer Zeitung. Yavuz Narin bestätigte unserer Zeitung, dass er Daten an den Thüringer Untersuchungsausschuss weitergeleitet hat.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Behoerden-p ruefen-Ermittlungen-gegen-NSU-Opferanwalt-1948268431

.

Und jetzt hat der RA Narin es wieder getan? Oder hat er nur diesen Blog ausgedruckt? Oder jemand Drittes? Sehr lobenswert, in jedem Fall!

gelöschter Artikel:

> Das Untersuchungsgremium wird sich aber auch noch einmal mit dem Verschwinden von Fotos vom Tattag beschäftigen. Neben den Tatortfotos der Polizei soll auch die Feuerwehr mit einer Digitalkamera Bilder gemacht haben. Diese seien eingezogen worden, bestätigte der damalige Einsatzleiter Michael Menzel Ende März des Vorjahres dem Vorgängerausschuss. Diese Bilder lassen sich offenbar nicht in den Akten finden.
> Dagegen erreichte die Ausschussvorsitzende vor einiger Zeit ein Dokument, welches ganz offensichtlich in die Akten gehört. Am 6. Februar 2012 stellt die Soko „Trio“ beim Bundeskriminalamt in einem Vermerk zur Asservatenauswertung fest, dass es sich bei sechs Fundstücken um „Projektilteile aus dem Körper des Böhnhardt“ handle, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden. Unter dem Stichpunkt „Fazit“, heißt es: „Es besteht keine Relevanz.“

Das ist ja ein alter Hut, das ist das Schreiben von "falsche Magazinfeder-auf Leiche-Entsorgerin Gabriele Queda":

Erst findet man 6 Munitionsteile am 5.11.2011, siehe Tatortbefund:

1.1./41.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Jochbeingegend; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./41.0

1.1./42.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Schädel innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./42.0

113

KOPF. Im Kopf!

3 Monate später hat man diese 6 Teile angeblich immer noch nicht untersucht, wer soll das glauben? Pumpgunteile sind das nicht, die hätte man nicht vertuscht, sondern jubelnd verkündet.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schma uch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

KÖRPER, nicht KOPF!

Die TA weiss noch mehr:

> Nach Recherchen unserer Zeitung wurde Ende März 2012 offenbar doch ein Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung dieser Asservate gestellt. Die Experten sollten – wenn möglich — die Munitionsart bestimmen und prüfen, ob die Bruchstücke einer sichergestellten Waffe zugeordnet werden können. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

Das ist korrekt. 26.3.2012 lautet das Datum. Das wird allerdings kaum funktioniert haben, denn die Waffenrochade war längst erfolgt, vor dem 7.11.2011: Aus 6 Waffen wurden 7, und durch Arnolds "vergessene Dienstwaffe" wurden es 8:

Nachlesen:

von @Anmerkung http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-hutchenspiel-mit-lagerwaffen.html
basiert auf:

> WAFFEN-MANIPULATION IM WOHNMOBIL. VERSCHWAND DIE MORDWAFFE UWE BÖHNHARDT?

und auf:

> DIE WAFFEN-FINDUNGS-MANIPULATIONEN BEIM NSU-PHANTOM: EISENACH

Den "Waffen des NSU" wird man diese 6 Munitionsteile ganz sicher nicht zuordnen können. Sondern einer längst ausgetauschten, verschwundenen Waffe, wir tippen auf die "MP vom Fahrersitz", die spurlos verschwand.

> In Eisenach verschwand eine 2. Maschinenpistole aus dem Fahrerhaus, eventuell die Mordwaffe für den Kopfschuss auf Uwe Böhnhardt, siehe die “irrelevanten 6 Munitionsteile im Kopf”…
>
> … von der man wohl nur ein Geschossmantelteil im März 2012 auf dem Fahrersitz fand, welches man einem “unbekannten Lauf” zuordnete, und der 1 Tag später zum “seit Monaten bekannter Lauf” mutierte, nämlich dem der verbliebenen MP Pleter 91.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/12/die-waffen-findungs-manipulat ionen-beim-nsu-phantom-eisenach/

Alles manipuliert. Alles.

.

Was war noch interessant am verschwundenen Artikel?

Na das Foto, Prof. Dr. Karl Friedrich Börne war da:

SAMSTAG, 09. MAI 2015

Thüringer Allgemeine

NSU-Ermittlungen: Fotos vom Eisenacher Tatort verschwunden

07.05.2015 - 02:30 Uhr

Erfurt. Zu Beginn ihrer Beweisaufnahme am 4. Juli wollen sich die Abgeor
NSU-Untersuchungsausschusses einen Film zum Tatort in Eisenach anse

Am 4. November 2011 starben die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in diesem Wohnmobil in Eisenach. Der NSU-Ausschuss im Landtag will sich erneut mit den Ermittlungen beschäftigen. Foto: Sascha Willms

Dringende Vorladung erforderlich ;)

.

Dieser Fotograf (Gender ist unklar, LOL) muss ebenfalls vorgeladen werden: Samt der Bilder!

Und die Gerichtsmediziner aus Jena selbstverständlich auch, die dort ab 13:12 anwesend waren.

Mall und Heiderstädt.

http://www.uniklinikum-jena.de/Mitarbeiterliste/Institut+f %C3 %BCr+Rechtsmedizin.html

Bitte auch die gemachten Fotos mitbringen.

.

Kopfverletzungen, Brustverletzungen, Waffe im Badeingang "in Reichweite von Mundlos" interessieren uns ganz besonders.

8894

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Diese Waffe hat die Feuerwehr gar nicht gesehen, und ein Foto von ihr mit Seriennummer gibt es nicht, und es gibt kein Foto von ihr mit Mundlos daneben, und PD Menzel hat sie in der Pressekonferenz am 7.11.2011 vergessen, Stuttgart musste sie nachmelden. Aus 7 Waffen wurden dann 8.

Gut dass das LKA Stuttgart am 5.11.2011 samt richtiger P2000 Dienstwaffen angereist war... ?

.

Alles in Ordnung mit dem "Doppelselbstmord" der Russlungen-Mörder? Oder ist die BAO Trio des BKA als Kriminelle Vereinigung anzuklagen, samt ihrer Befehlsgeber von Range bis Klaus Dieter Fritsche und der Misere? Was wusste Mutti?

Schönen Sonntag.

Er ist wieder da, der Artikel, sogar mit fettem Zwischentitel!

Marx: Wurden Akten manipuliert?

Der Ausschuss will sich in dieser Legislaturperiode beim Untersuchungen möglicher Behördenversagen unter anderem auf die Ermittlungen 2011 in Eisenach, beim Entdecken der mutmaßlichen Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU), konzentrieren.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ermittl ungen-Fotos-vom-Eisenacher-Tatort-verschwunden-1628809181

Sehr schön, die TA ist nach wie vor die ehrlichste Zeitung zum Thema NSU, Welten liegen zwischen ihr und den Schmierblättern Spiegel, TAZ, DIE ZEIT. siehe: DER BEWEIS FLÄCHENDECKENDEN MEDIENVERSAGENS: DAS RUSSLUNGEN-DOSSIER

.

Die Diskussion im Forum Gestern war nicht für die Katz: Er ist wieder da.

.

Arkturus (2015-05-10 11:07:25)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Warum ist der Artikel “Manipulation des Tatorts Wohnmobil” gelöscht worden? - Der Blogpusher (2015-05-10 12:10:50)
[…] Warum ist der Artikel “Manipulation des Tatorts Wohnmobil” gelöscht worden? […]

lothar harold schulte (2015-05-10 14:06:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-10 14:10:37)
Hammerbericht und es bedarf kein Kommentar, - einfach wirken lassen - Erleuchtung kommt dann von selbst!

hintermbusch (2015-05-10 17:22:04)
Der einzige Satz, der mich in dem Bericht beunruhigt, lautet: "So solle beispielsweise geklärt werden, ob die beiden Toten laut offiziellem Obduktionsergebnis wirklich keine Rußpartikel in der Lunge hatten." Was gibt es da noch zu klären? Im Ländle PUA hat man geleugnete Tatsachen wie die Niederschlagung der Todesfallermittlungen Heilig mit großem Tamtam eingeräumt, um gleichzeitig mit neuen "Funden" den Selbstmord zu stützen. Wie wäre es, wenn sie in Thüringen Marx und Mudra mit ihrer erhöhten Glaubwürdigkeit zu einer ähnlichen OP zwingen würden? Wenn die kriminelle Energie hinter der Sache so groß ist, wie wir immer vermuten, muss man damit jetzt rechnen. "Make it or break it" sagt dazu der Engländer.

fatalistsalterego (2015-05-10 17:23:26)
wir haben die Lungen, in Grossaufnahmen, das wird nichts werden.

Anonym (2015-05-10 18:35:38)
http://www.meinanzeiger.de/jena/leute/rechtsmedizinerin-prof-dr-gita-mall-bei -ihrer-arbeit-m96,115.html

Anonym (2015-05-10 20:33:04)
http://www.bitterlemmer.net/wp/tag/mall/

lothar harold schulte (2015-05-10 18:41:34)
Heute am Muttertag beim schönsten Wetter, war ich mit mein Jack Russel im tiefsten Naturschutzgelände bis gerade spazieren. Es war wirklich sehr schön, weil ich einen netten fremden Gesprächspartner plötzlich an meine Seite hatte. Kann ja passieren! Er war vom Wesen sehr angenehm und unser Gespräch hatte sehr schnell als Schwerpunkt die Funktion der Dienste. Toll was? Ich mache es jetzt kurz. Sein Hut im Ring war Stasi IM Erika und ihr Doppelspiel als gesetzte Topagentin der Russen, die nicht nur als Bundeskanzlerin dem amerikanischen Präsidenten verpflichtet ist. Diese Person soll im gelenkten Spiel der Russen sich in die Spitze des deutschen Machtzirkels hocharbeiten, wobei sie durch unsichtbare Kräfte die notwendige Unterstützung bekam und dadurch unangreifbar war oder ist. Man bedenke, sie hat als FDJ

Propagandaleiterin ihre schönste Zeit als Studentin in Moskau erlebt, Sie wurde als IM Erika von der Stasi geführt. Sie ist in der Rosenholzdatei gelistet - sagt der Unbekannte. Die Amis sollen es inzwischen ahnen oder wissen, deshalb der massive Lauschangriff auf Frau Merkel. Der heimliche Dritte soll inzwischen der Mossad sein, der durch undichte russische Quellen gefüttert wird. Ferner soll Edward Snowden für sein Asyl sämtliche deutsche Entscheidungsträger geliefert haben, die für die Amis arbeiten und deshalb der Landesverrat. Der gesamte NSA Skandal ist jetzt gewollt gesteuert, um über die Medien den Frontalangriff auf Frau Merkel zu richten. Nach dem Motto: Die Saujagd hat begonnen! Apropos, habe die Person gefragt, ob ich das Gespräch im Netz bekannt geben darf - ja gerne! Gruß Lothar.

Eric der Wikinger (2015-05-11 00:06:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

robertknoche (2015-05-11 00:16:07)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: In diesem "Rechtstaat" können mit dieser Justizmafia unangenehme Tatsachen nicht bestehen und aufgeklärt werden. Der Verfassungschutz tut alles, um die Wahrheit zu vertuschen.

fatalistsalterego (2015-05-11 10:28:55)
Verfassungsschutz, wie kommst Du darauf? BAW, BKA und LKAs manipulieren Tatorte, vertuschen einen Doppelmord, und Du schreibst vom Verfassungsschutz? Tiefer Staat, okay, aber doch nicht Verfassungsschutz... kopfschüttelnd...

teleherzog (2015-05-12 04:47:04)
der Artikel wurde wieder online gestellt :-D

Otto Normalo (2015-05-14 16:37:50)
Es muss pillepalle einfach sein, völlig ohne Niveau. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/19389/thread 1. Warum ist die Wand hinter Uwe so sauber? Wo ist der Schädelinhalt? Wer hat die Wand geputzt? 2. Warum lügt die Feuerwehr und keinen interessiert's? Einer saß am Tisch mit Loch im Kopf? 3. Die Zauberpumpgun wirft Hülse von selbst aus. 4. Die Feder, die auf Uwe drauf liegt, wird auch verzaubert. 5. Der dritte Mann, der von Anwohnern bezeugt wurde, lösst sich in Luft auf. *** im Spam gelandet, tatsächlich***

Otto Normalo (2015-05-14 18:07:16)
im spam gelandet? *** dieser Kommentar fast schon *** spam. passiert ständig, besser forum nutzen

2.5.21 Wer ist Hörms? (2015-05-11 03:00)

Am 25.4.2007 gegen 14 Uhr starb Michele Kiesewetter. Durch einen Kopfschuss 9 mm.

Am 24.4.2007 bekam sie 3 SMS von "HÖrms", der in ihrem Telefon gespeichert war:

NR. 86

40	Feg 1 Heilbronn	017623403374	AE0E
41	Tim Mayer	01781699596	1231
42	Serap Festnetz	07961566739	B60F
43	Marcel Bernhard	01718373754	E648
44	Joschwe	017624914939	3258
45	Zat	+4916090118353	430E
46	Simone Müller	017621161728	BBF1
47	Jan Janik	017620971231	C316
48	Bb 99	01713097984	B98A
49	Bb 90	016090118353	A513
50	Steini	016096703882	AA74
51	HÖrms	+4916091501485	385F
52	Lorenz	017622603594	AB93
53	Suse Walentin	017620186302	CD85
54	Vati Hotel	+491748645559	50CF
55	Sordi	+491716106690	5212
56	Onkel Mike	01713206779	620A
57	Bb 72	016090118357	76EB
58	Sören Jahn	+4917666683011	5162
59	Pierre	01704315397	DDFD
60	Dasta Hn	071311042217	5BF6
61	Feg Hn	01733280442	F109
62	Sepp	01716753204	4C5D
63	Holger	+4917623620546	4E62
64	Nina	01715174866	9B12
65	Hägele	017620178637	8E7D
66	Markus Kaupp	016096927292	CA3B
67	Baab	01727164245	7B7A
68	Lars De Jong	+491636143971	F59C
69	Kai Conzelmann	+491703514134	84B7
70	Stefan	+491757854082	6D81
71	Sebastian	+491718915994	00A1
72	Tobi Wiese	01727811051	D744
73	Olli Polarnacht	01733427479	173E
74	Juli 512	016094945784	850F

HÖrms. 0160/91501485, seine 2.Nummer?

.

Die 3 SMS vom Tag vor dem Mord: (Telekom-Auskunft, alles - 2 Stunden)

NR. 98

SMS Daten KIESEWETTER

Inbox	24.04.07 10:05	491607611485 „HÖRMS"	Scheiß doch drauf. Das ist schon ok. Dass sie net nett schaut ist ja fast au gewesen. Mach dir da bitte keinen Kopf. Wegen dem Distanzieren, dass wa nur ein flaues Gefühl in der Magengrube und da dachte ich, ich frag mal. Da sehen wir uns Do. Muss no mit dir reden wegen der Bewerbung u. so
Inbox	24.04.07 11:29	491607611485 „HÖRMS"	Du bist doch doof ;) ne bin nicht mit ihr beschäftigt, das haben wir schon erledigt. Wollt einfach mal wieder so nen wenig qualschen, aber das ist vielleicht ein ander Mal besser
Inbox	24.04.07 11:33	491607611485 „HÖRMS"	Ja wenn wir im Zelt sind, brauchen wir uns bei der Lautstärke ja nicht gegenseitig anschreien ;)
Inbox	24.04.07 11:34	491727589272 „Macello"	In der Mittagspause. Ok?

8898

Michele antwortete nicht. Jedenfalls nicht mit dem abgefragten Handy. http://www.reverse-telefonbuch.com/telefonnummer/01607611485/

Bewerbung? Was für eine Bewerbung? Wo?

Hatte Michele sich bei der Kirmes zuvor "im Zelt schreiend" mit "Hörms" unterhalten? Welche Kirmes, die in Oberweissbach? Oder in der Umgegend?

.

3 Tage nach dem Mord schickt "Hörms" noch eine SMS:

Inbox	28.04.07 23:33	491607611485 „HÖRMS"	Ich weiß, du kannst diese SMS nicht mehr empfangen, aber ich schreibe sie Du fehlst mir! Ich vermisse dich so sehr! Ohne meinem Freund dem Alkohol k gar nicht schlafen. Morgen fahr ich zu deiner Mom. Du kannst dir gar nicht vo wieviel Schiss ich habe. Gib mir die Kraft alles durchzustehen! Ich liebe dich
Inbox	25.04.07 19:35	491714340397 „Mutsch"	Hallo michele, melde dich bitte sofort bei mir. Ist wichtig. Mutti.
Inbox	25.04.07 20:34	491714340397 „Mutsch"	Entgangener Anruf: +491714340397 am 25.04. um 18:31 Uhr T-Mobile

Hörms war also betrunken, und wollte zu Micheles Mom am kommenden Tag. Warum sind die Zeiten nicht chronologisch?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters- handy-ausgetauscht/

.

Hätten Sie, als Ermittler eines Kollegenmordes, diesen "Hörms" befragt?

Die Soko Parkplatz hat es laut Akten nie getan.

.

Eric der Wikinger (2015-05-11 03:32:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-11 03:56:03)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-11 04:08:10)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wer ist Hörms? - Der Blogpusher (2015-05-11 04:11:04)
[…] Wer ist Hörms? […]

nwhannover (2015-05-11 05:26:50)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Rumpelstielzchen (2015-05-11 07:15:56)
Die Ereignisse in Heilbronn und Eisenach haben für den NSU-Schwindel die herausragende Bedeutung. Sind keine Beweise zu erbringen, daß die Uwes die Täter in Heilbronn waren, dann steht die Frage, wie sind die Waffen etc. zum Auffindeort gekommen? Das ist nur denen möglich, die Zugang dazu hatten! Und dafür kommen ausschließlich „staatliche Stellen“ in Betracht = Beweismittelfälschung! In Eisenach ist eigentlich schon alles klar. Der Bankraub ist unbewiesen durch das Nichtvorhandensein des Registriergeldes und der Zeugenaussage des Rentners Stutzke, der aus zeitlichen Gründen niemals die Bankräuber gesehen haben kann, sondern lediglich zwei Personen, die Fahrräder in ein WoMo verladen haben und davongefahren sind. Die abweichenden Angaben zur Stückelung des Registriergeldes deuten auf die Fälschung von Beweismitteln hin! Die Darstellung der Auffindesituation der auf dem Tisch im WoMo vorgefundenen Pistole Sp. 1.4 _13.0 stellen ebenfalls eine Fälschung von Beweismitteln dar! Man vergleiche die Darstellung in den Akten „Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4 Seite 460“ und „Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4 Seite 535“; besser kann man die Manipulation nicht selbst dokumentieren! Übrigens sind die im Kopf U.B. vorgefundenen Geschoßteile im besonderen Maße verfahrensrelevant! Sie beweisen, daß U.B. keinesfalls von U.M. mit der Pumpgun getötet wurde und schon gar nicht, daß dies kurz nach 12 Uhr am 4.11. 2011 geschah. Die Geschoßteile stammen mit Sicherheit von dem Projektil, welches U.B. zu einem zurück liegenden Zeitpunkt in den Kopf traf und wahrscheinlich tötete. Der Schuß mit der Pumpgun war in der Tat ein Fangschuß. Das Projektil der Pumpun traf auf das bereits im Kopf befindliche Projektil und zerschmetterte es, davon stammen die vorgefundenen Geschoßteile. Es ist davon auszugehen, daß U.M. auf eine ähnliche Art zu Tode gebracht wurde. Die im WoMo nicht vorhandenen Spuren an den in Frage kommenden Stellen belegen das in eindringlicher Weise. Das Todesermittlungsverfahren U.B./U.M. auf Grund dieser und weiterer Fakten (Rußlungenlüge/Munitionsfindung) einzustellen ist kriminell, so decken sogenannte Ermittlungsbehörden der BRD Mörder der übelsten Sorte! Rumpelstielzchen PS Die von mir aufgestellte These berücksichtigt natürlich nicht alle herausgearbeiteten Fakten.

fatalistsalterego (2015-05-11 12:27:32)
Nicht schlecht, heute Temme und Hess im Hess. PUA. Warum befragte man die Kollegen Kiesewetters erst 2010/2011 nach ihren privaten Handynummern im Jahr 2007. suchten sie etwa "Hörms" ?

2.5.22 Heute im OLG-Stadl: Der "weitere Überfall" der der 1. war, und Temme/Hess in Hessen (2015-05-11 13:35)

Verwirrend?

Der 1. "NSU-Raub" fand statt am 18.12.1998, so lautet die Anklage:

203. Prozesstag – Gericht untersucht ersten Überfall des NSU

VON Tom Sundermann 11. MAI 2015 UM 07:00 UHR

In dieser Prozesswoche hat der Strafsenat erstmals wieder drei Prozesstage angesetzt. Am Montag geht es dabei um den Überfall auf einen Supermarkt in Chemnitz am 18. Dezember 1998 – der erste Raub, der dem NSU zugeschrieben wird. Laut Anklage bedrohten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt eine Kassiererin mit einer Pistole und erbeuteten rund 30.000 DM. Als ihnen bei der Flucht ein 16-Jähriger folgte, schossen die Täter auf dessen Kopf und Brust. Zu der Tat hört das Gericht zwei Kassiererinnen und einen Ermittler.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/05/11/203-prozesstag-gericht-untersuc ht-ersten-ueberfall-des-nsu/

Klar?

1.Überfall am 18. Dezember 1998.

Am 9. September 1998 hatte “Piatto” seinem V-Mann-Führer gemeldet:

“Einen persönlichen Kontakt zu den drei Skinheads soll Jan W. haben. Jan W. soll zur Zeit den Auftrag haben, die drei Skinheads mit Waffen zu versorgen. Gelder für diese Beschaffungsmaßnahmen soll die ‚Blood & Honour’-Sektion Sachsen bereitgestellt haben. Die Gelder stammen aus Einnahmen aus Konzerten und dem CD-Verkauf. Vor ihrer beabsichtigten Flucht nach Südafrika soll das Trio einen weiteren Überfall nach dem Erhalt der Waffen planen, um mit dem Geld sofort Deutschland verlassen zu können. Der weiblichen Person des Trios will Antje P. ihren Pass zur Verfügung stellen. […].”

http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=sw &dig=2014 %2F10 %2F27 %2Fa0081 &cHash=6f5421c8a1c370d80aba9832f5de8c96

.

“einen weiteren Überfall”, wie soll das gehen, wenn laut Anklage der 1. Überfall erst Monate später stattfand? Das fällt sogar der TA auf:

Es soll eine Notiz zu einer Meldung von Carsten Sz. an den Brandenburger Verfassungsschutz vom Sommer 1998 geben, in der “Piatto” davon berichtet, dass dem Trio Waffen übergeben worden seien und dass ein weiterer Überfall geplant ist. Die Anklage im NSU-Prozess nennt als Datum für den ersten von 15 Raubüberfällen den 18. Dezember 1998 in Chemnitz. Das aber ist Monate später.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Neonazi-Piatto -als-Zeuge-im-NSU-Prozess-geladen-2115047759

siehe:

PIATTO UND DER “WEITERE ÜBERFALL”: DESINFORMATION

Wem fällt das nicht auf?

Den 60+ Anwälten einschliesslich der Verteidigung. Sundermännchen und der Lügenpresse. Die TA gehört nicht dazu.

Schauprozess.

.

Überschrift 2. Teil: Temme und Hess (Geheimschutzbeauftragter HLfV 2006)

Hatte der Verfassungsschutz Hinweise auf die Tat?

Im Mittelpunkt der Ausschusssitzung wird ein von der Polizei abgehörtes gut halbstündiges Telefonat zwischen T. und dem Geheimschutzbeauftragten des Landesamts für Verfassungsschutz stehen. In der Aufzeichnung ist nach Angaben der Rechtsanwälte der Familie Yozgat zu hören, wie T. auf seine Vernehmung durch die Polizei vorbereitet wird. Schließlich äußert der Vorgesetzte: „Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, bitte nicht vorbeifahren.“

Die Yozgat-Anwälte werten das Gespräch als Indiz dafür, dass Mitarbeiter des Verfassungsschutzes schon vor dem Kasseler Mord konkrete Hinweise auf die Tat und die Täter hatten. Schließlich habe T. seinem Gesprächspartner nicht widersprochen.

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hessen/nsu-ausschuss-in-wiesbaden-verfass ungsschuetzer-andreas-t-im-verhoer-13581322.html

Wann wollen "Aufklärer" in und ausserhalb des Parlamentes und die Presse die Yozgat-Frage Nr. 1 endlich stellen, die sie seit 2006 verweigern?

Sie lautet:

8902

War ein Yozgat einer der 5 muslimischen V-Leute Temmes, oder war Temme dienstlich dort, weil Yozgat dort für Temme Daten speicherte, auf einem bestimmten PC, einer Art "toter Briefkasten", und hatte Temme deshalb einen Schlüssel für die Tür, welche die Laufwerke des PC unzugänglich machte? Yozgat wurde vor dem Mord bedroht, von 3 "Landsleuten"... alles aktenkundig seit 2006.

Man darf auf das Theater im Hessischen Landtag Heute gespannt sein, wenn wieder um die Frage Nr. 1 herumgeschlichen wird, deren Beantwortung auch erklärte, warum die Soko Cafe den Neonazi-V-Mann Benjamin Gärtner (GP 389) nicht vernehmen wollte, obwohl sie ihn kannte, sondern die muslimischen V-Leute Temmes, was Bouffier verbot.

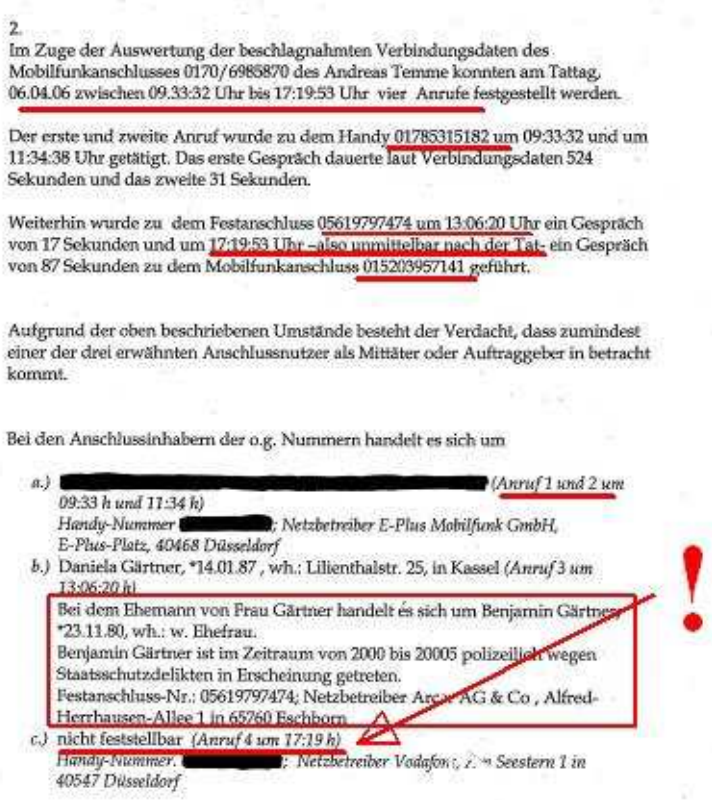

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Wer telefonierte mit Temme unmittelbar nach dem Mord?

Die Nummer steht in den Akten, siehe Screenshot, warum interessiert das Niemanden seit 2006?

Pseudo-Aufklärer-Popanz.

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-11 13:49:52)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wolfhilta (2015-05-11 13:57:29)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-05-11 13:57:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Heute im OLG-Stadl: Der “weitere Überfall” der der 1. war, und Temme/Hess in Hessen - Der Blogpusher (2015-05-11 14:11:06)
[…] Heute im OLG-Stadl: Der “weitere Überfall” der der 1. war, und Temme/Hess in Hessen […]

Eric der Wikinger (2015-05-12 02:41:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Rumpelstielzchen (2015-05-12 06:30:39)
Glosse Wie John Dalhuisen von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International am Montag sagte, ist die Strafverfolgung nach dem Tod der mutmaßlichen Täter unzulässig. „Die von den BRD Behörden in Gang gesetzte Strafverfolgung Uwe Böhnhards und Uwe Mundlos ist eine Verletzung ihrer wichtigsten Rechte (egal ob sie leben oder tot sind), unter anderem des Rechtes auf persönliche Verteidigung vor Gericht“, betonte er. Das sei „ein gefährlicher Präzedenzfall, der die Situation um die Menschenrechte in der BRD weiter verschärft.“ Rumpelstielzchen PS Und verjährt soll auch so manches sein, was im Stadl verhandelt wird… Bleibt abzuwarten, ob sich Dalhuisen noch dazu äußert und was er zur Dauer der Untersuchungshaft der Angeklagten meint. Original: http://de.beta.rian.ru/zeitungen/20130129/265417334.html

2.5.23 Wer weiss wo ein Mord geschehen wird, der setzt sich nicht daneben (2015-05-11 22:56)

So in etwa lautet das Fazit des Volksverdummungstages im Hessischen NSU-Untersuchungsausschuss.

Damit ist alles Nötige gesagt.

Lesen werden Sie das so nirgendwo. Jede Vorschulklasse versteht das sofort. Deutschen Leitmedienkonsumenten ist das jedoch a) unzumutbar, weil zu logisch, und b) haben es die Presstituierten selber auch nicht verstanden.

.

Aber witzig war es, wie sich Abgeordnete und Medien vorführen liessen.

Zu Anfang kam eine "Tonbandverschrifterin".

Was macht so eine Tante?

Eine Abschrift. Wortwörtlich. Jedes "hmmm" ist da drin.

Glauben Sie nicht?

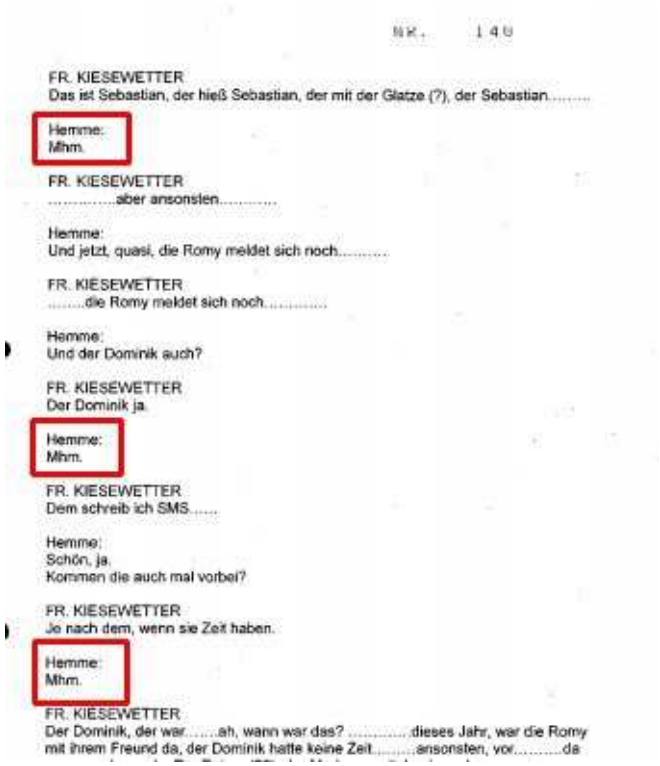

NR. 140

FR. KIESEWETTER
Das ist Sebastian, der hieß Sebastian, der mit der Glatze (?), der Sebastian.....

Hemme:
Mhm.

FR. KIESEWETTER
.....aber ansonsten.....

Hemme:
Und jetzt, quasi, die Romy meldet sich noch.....

FR. KIESEWETTER
.....die Romy meldet sich noch.....

Hemme:
Und der Dominik auch?

FR. KIESEWETTER
Der Dominik ja.

Hemme:
Mhm.

FR. KIESEWETTER
Dem schreib ich SMS.....

Hemme:
Schön, ja.
Kommen die auch mal vorbei?

FR. KIESEWETTER
Je nach dem, wenn sie Zeit haben.

Hemme:
Mhm.

FR. KIESEWETTER
Der Dominik, der war.....ah, wann war das? .....dieses Jahr, war die Romy mit ihrem Freund da, der Dominik hatte keine Zeit.....ansonsten, vor.....da

Frau Hemme reist auch gern am 5.11. nach Eisenach. 2011 zumindest, eine LKA-Gruppenreise. Ist aber off topic

gerade.

Warum ist jedes "hmm" drin?

Na weil die Tippse nicht auswertet, nicht ermittelt, und daher ALLES notiert.

Das ist der HR, der natürlich auch nicht rafft was Sache ist. Und die FR...

Die Verschrifterin schreibt ALLES auf, sie hat nichts wegzulassen. Jeder weiss das. Weil sie nicht auswertet, sondern nur abtippt. Ganz einfach.

Der Sinn des Weglassens:

Hat fast geklappt.

Weglassen heisst immer auch "bewerten", hier wohl auch "nachrichten".

Volksverblödung live...

.

Jetzt war das aber doch kürzlich rausgekommen, also musste es zu Ironie werden.

Der Geheimschützer a.D. Hess:

benjamin holler @metroskop · 4 Min.
Zeuge im #NSU-UAusschuss fragt, welchen Sinn der "Nicht vorbeigehen"-Satz machen sollte, wenn er nicht ironisch wäre.

Konrad Litschko @konradlitschko · 1 Min.
Verfassungsschützer Gerald H. sagt, sein Satz sei damals "etwas ironisch" gemeint gewesen #NSU #Hessen

Die TAZ. Eine der nachrichtenunehrlichsten Zeitungen überhaupt.

.

Auftritt Temme:

8908

RTL Hessen @RTLHessen · 41 Sek.
Im #NSU-UAusschuss wird nun Andreas Temme befragt. Wir berichten um 18 Uhr bei @RTLHessen

Ein Trauerspiel.

Stephan Loichinger @SLoichinger · 2 Min.
Immerhin: Temme ist s. ziemlich sicher, dass Telefonat am 9.5.2006 erstes Gespräch m. H. - "war m. seinem Status weit weg von mir". #NSU

Martin Steinhagen @mstnhgn · 2 Min.
Temme ist sich nicht sicher, geht aber davon aus, dass es vor dem Telefonat kein Treffen mit H. gab. #NSU #hlt

NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 2 Min.
"Bitte nicht vorbeifahren" deutet Temme heute als Auflockerung des Gesprächs, weil Hess um die "schwierige Situation" für T wusste #hlt #NSU

Konrad Litschko @konradlitschko · 2 Min.
Temme über den Satz seines Kollegen ("nicht vorbeifahren", wenn man was weiß): Habe es als Versuch gedeutet, das Gespräch"aufzulockern" #NSU

Temme hat sich bereits festgelegt, 2012 im Bundestags-NSU-Ausschuss, wie alle anderen Augenzeugen auch , 4 drinnen, draussen Vater Yozgat, der kurz nach dem Mord ankam:

- kein NSU

- kein Benjamin Gärtner

- keine Radler

- kein Wohnmobil

Da ist nichts zu erwarten. Gar nichts. Alle wissen das.

Okay, fast alle. der HR halt... und die FR:

.

Linke Fantasien:

Den Titel lesen, Rosstäuscher:

8910

Wer weiss wo ein Mord geschehen wird, der setzt sich nicht zur Tatzeit daneben

.

Gedöns vom Feinsten.

Gärtner war bekannt und uninteressant.

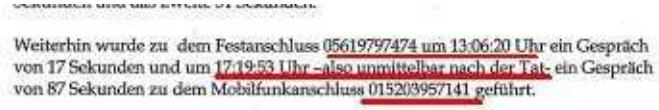
Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

unmittelbar nach dem Mord rief Temme jemanden an, Telefonnummer 0152-03957141. Geheimnummer.

Spielt seit 2006 keine Rolle. Dabei war genau das DIE Frage der Soko Cafe.

Wen?

.

Arkturus (2015-05-11 23:02:12)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wer weiss wo ein Mord geschehen wird, der setzt sich nicht daneben - Der Blogpusher (2015-05-12 00:12:21)
[…] Wer weiss wo ein Mord geschehen wird, der setzt sich nicht daneben […]

DIVISION C 18 (2015-05-12 00:15:47)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-12 03:34:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-13 14:15:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.5.24 Wer ist Hajo Funke? Biedermann oder Brandstifter? Werkzeug Dritter? (2015-05-12 09:00)

Dazu gibt es einen sehr interessanten Gastbeitrag von @moh:

HAJO FUNKE UND DER NSU

Tenor: Funke ist ein Werkzeug, dem selbst "Wahrheiten" lediglich untergejubelt werden, um den naiven Funke zu instrumentalisieren. Ein ahnungsloser Idiot, mehr oder weniger, aber sehr überzeugend in seinen Auftritten. Ob Tarif-Neuerfindung oder Zauberauto Florian Heilig, Funke macht es.

Die Einflüsterer sind, beispielsweise, Pseudo-Aufklärer Dirk Laabs, und Funkes "Spannemann" Lutz Bucklitsch.

> Da ist ein nützlicher Idiot wie Hajo Funke eindeutig die sicherere Variante, der kann nicht vorsätzlich lügen, weil er die Wahrheit nicht kennt!

.

Weitere interessante Dinge zu Funke erfährt man hier:

.

Zwei deutsche Seelen: Hajo Funke und Bernd Merbitz

Published On Mai 10th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Mai 2015, Berlin Zehlendorf

In letzter Zeit wird gern dämonisiert, und das ist kein Wunder, denn das Oktoberfestattentat und der NSU sind ein Dämonengarten, zwei unklar verbundene Zaubergärten der Desinformation. Uns huscht da eine von vielen Gestalten entgegen, die ich ein wenig kennen lernen durfte. Es ist Hajo Funke.

Weit davon entfernt, ein eiskalter Mensch zu sein, geht von dem Mann zunächst eine erstaunliche Unterwürfigkeit aus; tatsächlich ist dieser sofort ins Auge springende Charakterzug Funkes wohl auch seinentscheidender Charakterzug. Er kannte mich kaum, da notierte er jedes Wort, das ich sprach, und ich sah ihm an, dass er körperliche Angst vor mir empfand. Er, der bekannte Intellektuelle, ich, der seltsame Mann aus dem Nichts.

Wer Funke kennt, muss immer wieder maßlos verblüfft sein über dessen Beruf. Wenn Funke spricht, ob privat oder im Fernsehen, dann vermeint man die Bildungstradition der Weimarer Klassik zu hören, den leisen, musikalischen Ton Herders, wenn der leicht betrunken vom deutschen Nationalcharakter philosophiert hat. Umso bemerkenswerter für so einen Mann ist der Beruf des Politikwissenschaftlers, in der BRD zweifellos ein ordinärer und unanständiger Beruf. Da steht etwas quer, muss man denken, wenn man ihn seinen Beruf ausüben hört.

(Ein befreit lachender Hajo Funke. Foto: CIA, Arseh Sevom)

Grausam, dieser Widerspruch zwischen dem Herder-Ton und dem US-amerikanischen Role Model der Hannah Arendt, auf das er sich immer wieder beruft. Funke steigt dabei durch dasselbe Wurmloch wie Heidegger, der nicht um verkrampfte Schmusereien mit der Arendt, dieser Begründerin der schändlichen „Politischen Wissenschaften“, herumgekommen ist. Geistfeindliche Scheiße aus dem transatlantischen Campus hat es Funke ja angetan, sagt er, verklausuliert.

Freilich ist Funke nicht ehrlich davon durchdrungen, er scheint nur Angst davor zu haben, nicht davon durchdrungen zu sein.

Zur Unterwürfigkeit gesellt sich eine große Unfreiheit, die sich in einem sympathischen Auftreten, echter Herzlichkeit gegenüber Fremden, ja sogar Feinden (wie mir) und einem angenehm selbstironischen Humor zeigt. Angst- und Kraftzentrum dieser Unfreiheit ist selbstverständlich die Furcht vor dem Judentum. Nie werde ich sein maßloses Entsetzen vergessen, das ihn packte, als er erfahren musste, dass mich das Judentum nicht interessiert und ich allen Völkern, sofern man mir mit dieser Kategorie kommt, mit wohlwollender Gleichgültigkeit gegenüber stehe.

Schlimmer hätte man ihn kaum treffen können, als ihm gegenüber zu sitzen und keine Aversion oder keine gespielte Zuneigung gegenüber Juden zu zeigen.

Es war mir zu anstrengend, mich mit ihm über diesen Kram zu unterhalten. Scherzhaften Bemerkungen über den Mossad lauschte er freilich gerne, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass er demnächst in den Iran müsse und man ihn bald darauf zu einer jüdischen Hochzeit in Kalifornien erwarte. Der Herzschrittmacher auf seiner Brust ging lautlos.

Da konnte ich nicht mithalten. Zweifellos wurden bei diesen Auslandsaufenthalten intensive Gespräche mit ihm geführt. Wie auch immer. Kurz darauf machte er Wahlkampf für die bäuerlichen Nonnen von der Thüringer Linken, indem er die Katharina König als Heldin des Kampfs gegen den rechten Terror feierte, wo er doch kurz zuvor noch mir gegenüber die Täterschaft bei den Ceska-Morden als vollkommen offen bezeichnet hatte.

Ach Gott, Hajo.

.

Noch einen sehr interessanten Einblick gibt die Korrespondenz von Karl-Heinz Hoffmann mit Hajo Funke:

.

Prof. Dr. Hajo Funke: Keinen Arsch in der Hose

Published On Mai 11th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Mai 2015, Schloss Ermreuth

Prof. Dr. Hajo Funke gilt dem politischen Establishment der Bundesrepublik als Experte für „Rechtsextremismus“. Jedes Mal wenn ein Fernseh-Redakteur das Gespenst der rechtsextremistischen Gefahr an die Wand malt, darf auch Funke ins Bild steigen und sich mit seiner „Fachkenntnis“ wichtigmachen. Allerdings – was der Politwissenschaftler Funke von sich gibt, hat mit wissenschaftlich erarbeiteten Erkenntnissen nichts zu tun.

Die kann er gar nicht haben, weil er, ebenso wie sein Brüder im Geiste, Fromm, Chaussy, Heymann (um nur einige zu nennen) über das bloße Quellensammeln nie hinaus gekommen ist. Dabei werden die Primärquellen beiseitegeschoben und nur das öffentlich zugängliche, entweder von Journalisten oder von Antifa-Aktivisten erstellte Quellenmaterial verarbeitet. Auch die Verlautbarungen der Innenministerien zum „Rechtsextremismus“ sind unter dem Rubrum „antifaschistisches Propagandamaterial“ einzuordnen. Mit den vom Politmobbing Betroffenen etwa klärende Gespräche zu führen, gilt in den Kreisen der antifaschistischen Nomenklatura nicht nur als anstößig, man fürchtet vor allem durch klare Beweisführungen genötigt zu werden, den langjährig mühsam gesammelten Nachrichtenschrott als wertlos anerkennen zu müssen. Infolgedessen müsste man seine eigenen Fehlinterpretationen widerrufen und das wird als unerträglich empfunden.

Wenn Funke schreibt, er sei an der Wahrheit über die Dinge interessiert, dann ist das nicht die Wahrheit, sondern nur eine leere, nicht wirklich ernst gemeinte Floskel. Um seinen Worten Taten folgen zu lassen, fehlt Funke der Arsch in der Hose. Beweise, die seine antifaschistischen Propagandaerzeugnisse widerlegen könnten, fürchtet er wie der Teufel das Weihwasser. Würde er sich der argumentativen, Beweismittel untermauerten Auseinandersetzung stellen, dann müsste er seine gesamten, auf den Rechtextremismus bezogenen Veröffentlichungen, wegen gewandelter Überzeugung zurückziehen, sie widerrufen und sich, zumindest bei mir entschuldigen. Das kann er nicht bringen. Die menschliche Größe hat er nicht. Er ist ein skrupelloser, vom Opportunismus durchdrungener Kleingeist, dem die Verbreitung von Unwahrheiten keine schlaflosen Nächte bereitet. Damit verdient er sein tägliches Brot.

Wer den nachfolgenden Schriftwechsel mit Prof. Dr. Hajo Funke zum Thema Gesprächsbreitschaft zu Kenntnis nimmt, wird mir recht geben müssen.

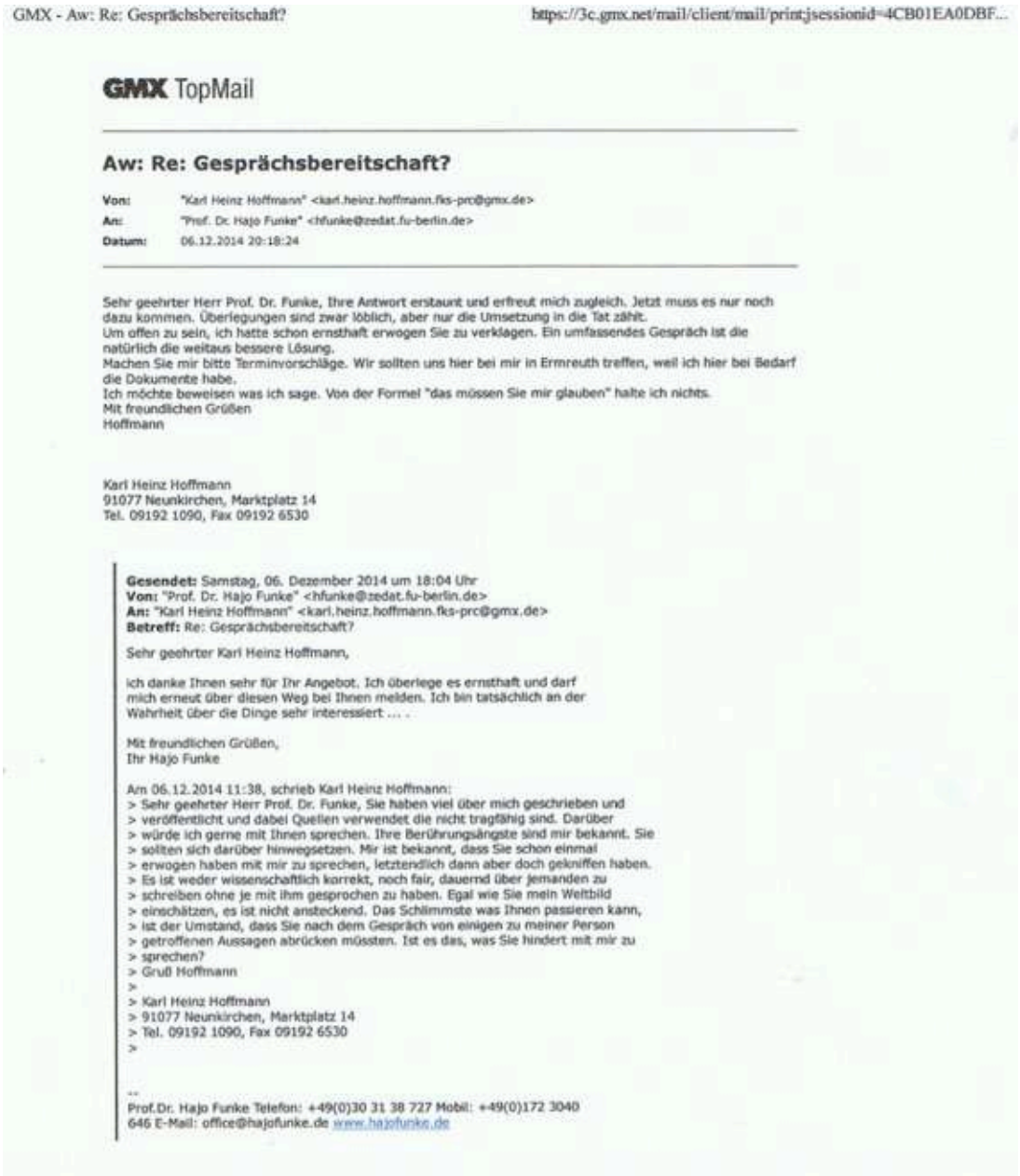

GMX - Aw: Re: Gesprächsbereitschaft? https://3c.gmx.net/mail/client/mail/printjsessionid=4CB01EA0DBF...

GMX TopMail

Aw: Re: Gesprächsbereitschaft?

Von: "Karl Heinz Hoffmann" <karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de>
An: "Prof. Dr. Hajo Funke" <hfunke@zedat.fu-berlin.de>
Datum: 06.12.2014 20:18:24

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Funke, Ihre Antwort erstaunt und erfreut mich zugleich. Jetzt muss es nur noch dazu kommen. Überlegungen sind zwar löblich, aber nur die Umsetzung in die Tat zählt.
Um offen zu sein, ich hatte schon ernsthaft erwogen Sie zu verklagen. Ein umfassendes Gespräch ist die natürlich die weitaus bessere Lösung.
Machen Sie mir bitte Terminvorschläge. Wir sollten uns hier bei mir in Ermreuth treffen, weil ich hier bei Bedarf die Dokumente habe.
Ich möchte beweisen was ich sage. Von der Formel "das müssen Sie mir glauben" halte ich nichts.
Mit freundlichen Grüßen
Hoffmann

Karl Heinz Hoffmann
91077 Neunkirchen, Marktplatz 14
Tel. 09192 1090, Fax 09192 6530

Gesendet: Samstag, 06. Dezember 2014 um 18:04 Uhr
Von: "Prof. Dr. Hajo Funke" <hfunke@zedat.fu-berlin.de>
An: "Karl Heinz Hoffmann" <karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de>
Betreff: Re: Gesprächsbereitschaft?

Sehr geehrter Karl Heinz Hoffmann,

ich danke Ihnen sehr für Ihr Angebot. Ich überlege es ernsthaft und darf mich erneut über diesen Weg bei Ihnen melden. Ich bin tatsächlich an der Wahrheit über die Dinge sehr interessiert ... .

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Hajo Funke

Am 06.12.2014 11:38, schrieb Karl Heinz Hoffmann:
> Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Funke, Sie haben viel über mich geschrieben und
> veröffentlicht und dabei Quellen verwendet die nicht tragfähig sind. Darüber
> würde ich gerne mit Ihnen sprechen. Ihre Berührungsängste sind mir bekannt. Sie
> sollten sich darüber hinwegsetzen. Mir ist bekannt, dass Sie schon einmal
> erwogen haben mit mir zu sprechen, letztendlich dann aber doch gekniffen haben.
> Es ist weder wissenschaftlich korrekt, noch fair, dauernd über jemanden zu
> schreiben ohne je mit ihm gesprochen zu haben. Egal wie Sie mein Weltbild
> einschätzen, es ist nicht ansteckend. Das Schlimmste was Ihnen passieren kann,
> ist der Umstand, dass Sie nach dem Gespräch von einigen zu meiner Person
> getroffenen Aussagen abrücken müssten. Ist es das, was Sie hindert mit mir zu
> sprechen?
> Gruß Hoffmann
>
> Karl Heinz Hoffmann
> 91077 Neunkirchen, Marktplatz 14
> Tel. 09192 1090, Fax 09192 6530
>

--
Prof.Dr. Hajo Funke Telefon: +49(0)30 31 38 727 Mobil: +49(0)172 3040 646 E-Mail: office@hajofunke.de www.hajofunke.de

(Mailwechsel zwischen Funke und Hoffmann, 2014)

.

Es geht gar nicht so sehr um die Person Hajo Funke, nebenbei bemerkt, sondern es geht um das "grosse Ganze":

Wie werden Meinungen gemacht, und wer sind die Manipulateure, und wer sind die Werkzeuge? Wer zieht die Strippen wirklich, an denen omnipräsente Sprechpuppen wie Funke zappeln?

.

Wer ist Hajo Funke? Biedermann oder Brandstifter? Werkzeug Dritter? - Der Blogpusher (2015-05-12 10:10:51)
[…] Wer ist Hajo Funke? Biedermann oder Brandstifter? Werkzeug Dritter? […]

Ichichich (2015-05-12 15:28:32)
Man kann das H Funke nicht so schnodderig herunterkommentieren. Man muß die richtigen Fragen stellen. Z.B. - Wie kommt ein beschäftigungsloser(?) Industriesoziologe auf die Idee, Antisemitismusexperte zu werden ? - Woher kommt die Förderung aus den USA ? - Warum hörte man von seinem "Kampf gegen den Antisemitismus" noch nichts in den 80er und 90er Jahren, als (Spitzenpolitiker der) Grüne(n) noch auf PLO-.Kurs waren und die SED/PDS noch Israel bekämpfte ? - Warum hat man von ihm, dem heute omnipotent medial Vertretenen - bis 2000 so gar nichts gehört, insbesondere wissenschaftlich ? - Warum gelten die Fragen 2), 3) und 4) auch für Wüppermann und Wölfi Benz ? - Wer hat die Anweisung gegeben, ihn auch nach seiner Verstrickung in einen der größten Medien- und Justizskandale der BRD (Kindsmord von Sebnitz) weiterhin zu fördern ? - Ist er angetan von der Person Katharina Königs oder von ihrer Rolle im "Kampf gegen den Antisemitsimus" während des Kriegseinsatzes Israels in Palästina 07/08 2014.? - Warum hört und liest man nichts mehr von König oder Funke zum Thema "Antisemitismus in der Linken", nachdem Israel seinen Kriegseinsatz 2014 beendet hat ?

Eric der Wikinger (2015-05-12 23:54:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-13 02:49:49)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

2.5.25 Mord Kassel: Tatsächlich wirkt die Stimmlage am Ende des heiklen Satzes leicht heiter (2015-05-12 18:00)

schreibt der verhinderte NSU-Fachbuchautor Tanjev Schultz von der Alpen-Prawda.

- Im Gespräch sagte der Geheimschutzbeauftragte des Verfassungsschutzes folgenden Satz: "Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, bitte nicht vorbeifahren."

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-morde-mit-etwas-ironie-1.2474504

.

Dass humorlose und von jeglichem Taktgefühl befreite Nebenkläger solch Ironie nicht zu erkennen imstande sind verwundert nicht.

- Die Anwälte von Yozgats Familie sehen den Satz als Indiz dafür, dass T. oder die ganze Behörde bereits vor dem Mord Hinweise auf die Tat gehabt haben könnten.

.

Der Peinlichste aller peinlichen Auftritte im Schauprozess bislang, wer hat sich den ausgedacht, waren das die Antifa-Anwälte?

Würde der Opfer geht anders… ein ordentliches Gericht hätte das sofort entfernen lassen: Orientalischer Basar nicht erwünscht!

Das wäre in der Türkei undenkbar. Sehr nützlich allerdings um zu erkennen, was da aufgeführt wird im OLG-Stadel.

.

Leicht heikle Stimmlage am Ende des Satzes

Sichtlich unwillig stellt sich der pensionierte Gerald H. den Fragen der Abgeordneten. An das Telefonat habe er keine konkrete Erinnerung mehr. Man spielt ihm das alte Überwachungsband der Polizei vor. Anschließend trägt Gerald H. seine Interpretation vor: Der Gesprächseinstieg mit der betreffenden Passage sei von ihm "wahrscheinlich etwas ironisch" gemeint gewesen. Tatsächlich wirkt die Stimmlage am Ende des heiklen Satzes leicht heiter; man hört die Andeutung eines verlegenen Lachens. Ob denn solche Ironie angebracht sei im Zusammenhang mit einem Mordfall, fragt ein Abgeordneter. Darüber lasse sich streiten, antwortet der Beamte. Vielleicht habe er nicht alles glücklich formuliert, es habe sich um die "allmähliche Verfertigung der Gedanken bei einem

Telefonat" gehandelt.

Ob er vor der Tat wusste, dass ein Anschlag geplant war? "Nein." Ob er den Verdacht hatte, dass T. etwas über einen bevorstehenden Anschlag gewusst haben könnte? - "Nee." Das ergebe sich aus dem ganzen Inhalt des Gesprächs.

.

Das Agieren von NSU-Ausschüssen, Nebenklageanwälten und Leitmedien stellt sicher, dass die wichtigen Fragen niemals gestellt werden, und den ernsthaften Verdachtsmomenten zu Vorwissen der Sicherheitsbehörden niemals gefolgt wird.

Die Show der Staatsschützer, FR, TAZ, SZ..:

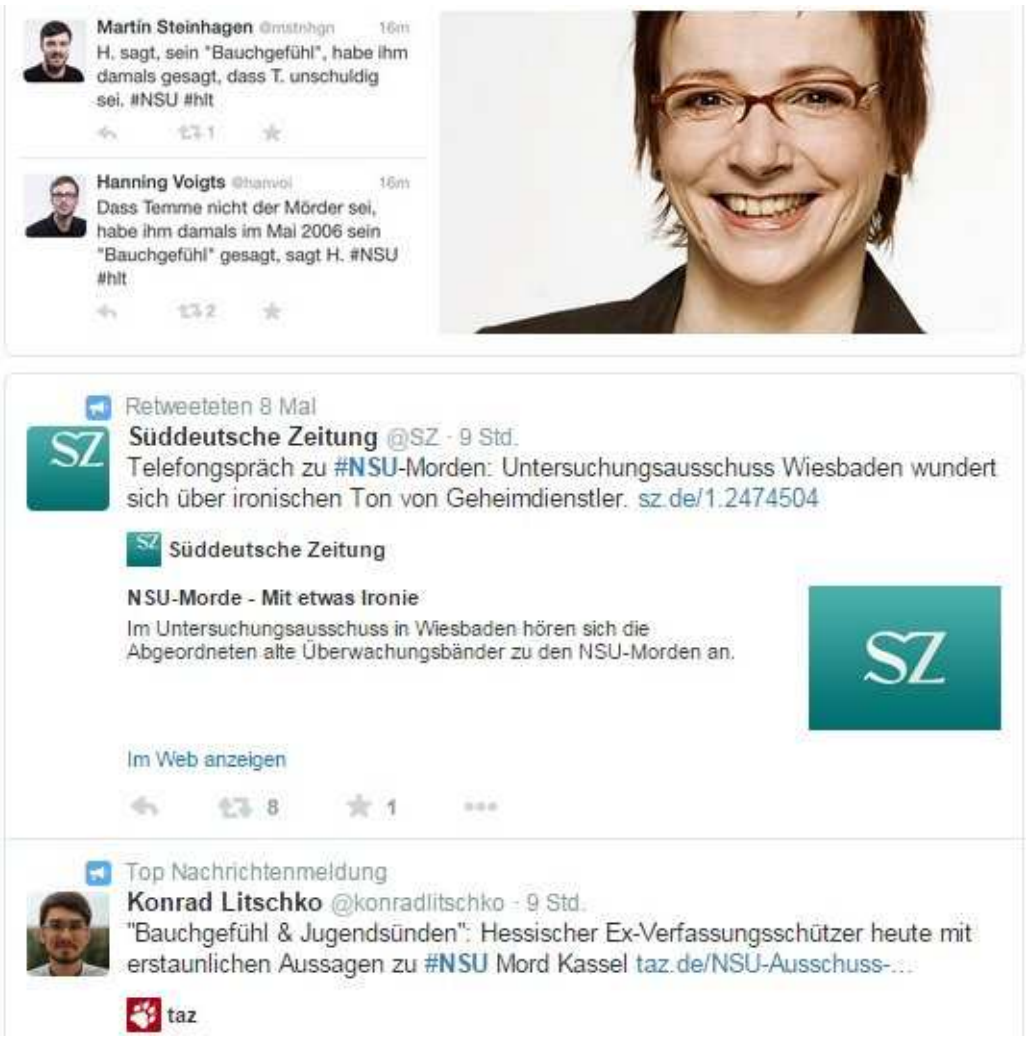

Aufgabe: Volksverdummung, Desinformation.

.

von Gestern
Wenn das so stimmt, Niemand hakte nach, dann bleibt Zufall übrig, oder "Toter Briefkasten" die vom VS beobachtete Hinterhofmoschee betreffend, die Temme laut Aussage bei der Polizei seit Jan 2006 beobachtete.

Sicher ist, dass Temme sich in Bezug auf die Dönermordserie bei der Polizei unwissender gab, als er tatsächlich war.

Sicher ist auch, dass die Morde in Dortmund und Kassel in einem Zusammenhang stehen, weil beide Opfer kurz vorher bedroht wurden. Von "Südländern" . 2 Morde innerhalb von 2 Tagen, dieselbe Waffe laut BKA (muss nicht stimmen, wurde nie unabhängig überprüft). Drapierte Patronenhülse auf der Kasse in Dortmund:

nicht auf Fingerabdrücke und DNA untersucht, das BKA KT 21 hat das "vergessen"
Sicher ist ebenfalls, dass eine Balkan-Drogenbande weit über 150 abgehörte Telefonate aus dem Yozgat-Laden führte, Papa Yozgat eine SIM eines dieser Drogendealer heimlich nutzte, und das Opferhandy verschwand, in der Autopsie.

Sicher ist, dass Temme dort nicht "heimlich zum Frauen anmachen per Internet" hinfuhr, für uns zumindest ist es das.

Rekonstruktionsfoto mit Temme:

Sicher ist, dass der kurz nach dem Mord ankommende Vater Yozgat dieses Auto gar nicht sah, und sein Bekannter, von dem er noch schnell 2 Zollstöcke "abgriff" ebenfalls nicht.

Was schliessen Sie daraus?

Dass Temme zur Mordzeit dort drin sass, und sein Auto Niemand sah, das genau vor der Tür stand? 30 Meter von der Polizeistation entfernt?

Wir schliessen daraus, dass die Temme-Geschichte nicht stimmt.

Sie ist nachträglich eingefügt bzw. an entscheidenden Stellen umgemodelt worden.

Sie kann nicht stimmen, oder haben die 4 anderen Zeugen im Cafe und die Türken draussen, Papa Yogurt und Kumpel alle gelogen?

Warum sollten sie das tun? Temme und sein Auto waren nicht da, als der Mord geschah. Es geht nicht um ein Zeitfenster von 50 Sekunden, es geht um eine wesentlich grössere Zeitspanne.

Papa Yozgurt und sein Kumpel sahen keinen 1,85 m Temme, keinen Mercedes, keine Neonazis, keine Fahrräder, keine Wohnmobile. Niemand drinnen sah den Mord, hörte wirklich die Schüsse, 4 Zeugen nicht, mit Temme sogar 5.

.

Da hat der Geheimschutzbeauftragte Hess allen Grund zur Ironie, damals wie heute: Temme ist der Beste

aller Pappdrachen der geheimdienstlichen Desinformation?

Was war Temmes Aufgabe dort, und welche für die Ermittler nicht identifizierbare Geheimnummer rief Temme 20 Minuten nach dem Mord an?

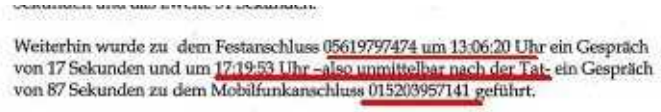
Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

.

Der Inhaber dieser Nummer muss vernommen werden.

.

[embed]https://youtu.be/GncIVvtA1AU[/embed]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/das-bfv-begleitete-staatsmord e-auf-deutschem-boden/

.

Mord Kassel: Tatsächlich wirkt die Stimmlage am Ende des heiklen Satzes leicht heiter - Der Blogpusher (2015-05-12 19:12:40)
[…] Mord Kassel: Tatsächlich wirkt die Stimmlage am Ende des heiklen Satzes leicht heiter […]

Eric der Wikinger (2015-05-12 23:57:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-13 02:43:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Der Augustin (2015-05-13 03:13:41)
Um weiter zu kommen, müssen von diesem Blog aus Nachermittlungen gesteuert werden. Eine tolle Aufgabe für Leute die nahe dabei waren und für Leute vom AK dieses zu organisieren. Nur mal so, ist jemand befragt worden, der das Einparken vom WOMOB beobachtet hat und die Löcher im Dach vor dem Brand dabei vielleicht bemerkt wurden geschehen? Wer ist an den Feuerwehrmännern dran, wer an Handwerkern usw. Sollte für solche Aufgaben nicht doch auch ein Spendenkontoto eröffnet werden?

fatalistsalterego (2015-05-13 11:41:24)
Ermittlungen sind Sache der Polizei. Der AK NSU veröffentlicht Ermittlungsakten. um Widersprüche aufzuzeigen. Sie bekannt machen, darum gehts. Wir leisten was die Medien und die Zivilgesellschaft verweigern.

lothar harold schulte (2015-05-13 14:26:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.5.26 Warum täuschen Nebenkläger die Öffentlichkeit? (2015-05-13 09:00)

Was veranlasst Anwälte der Nebenklage, die Aufklärung der Morde zu hintertreiben, die sie doch - vorgeblich- erreichen wollen, im Interesse der Hinterbliebenen?

Ein besonders krasses Beispiel:

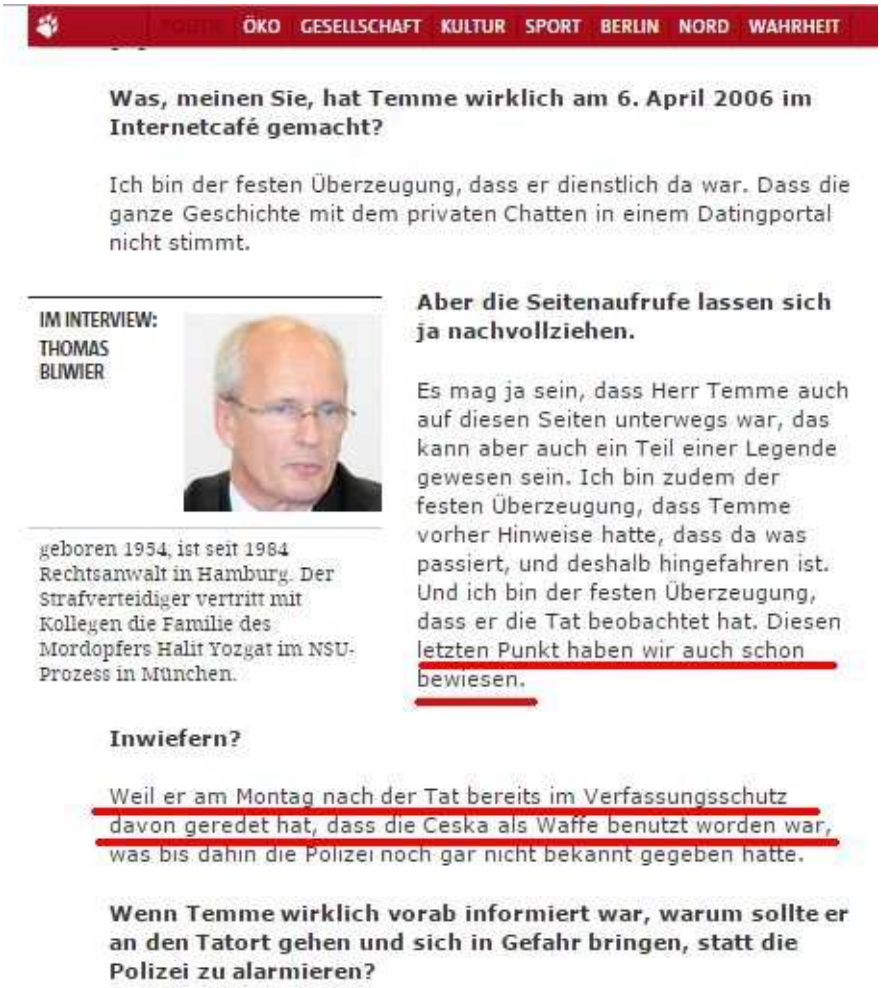

ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Was, meinen Sie, hat Temme wirklich am 6. April 2006 im Internetcafé gemacht?

Ich bin der festen Überzeugung, dass er dienstlich da war. Dass die ganze Geschichte mit dem privaten Chatten in einem Datingportal nicht stimmt.

IM INTERVIEW: THOMAS BLIWIER

geboren 1954, ist seit 1984 Rechtsanwalt in Hamburg. Der Strafverteidiger vertritt mit Kollegen die Familie des Mordopfers Halit Yozgat im NSU-Prozess in München.

Aber die Seitenaufrufe lassen sich ja nachvollziehen.

Es mag ja sein, dass Herr Temme auch auf diesen Seiten unterwegs war, das kann aber auch ein Teil einer Legende gewesen sein. Ich bin zudem der festen Überzeugung, dass Temme vorher Hinweise hatte, dass da was passiert, und deshalb hingefahren ist. Und ich bin der festen Überzeugung, dass er die Tat beobachtet hat. Diesen letzten Punkt haben wir auch schon bewiesen.

Inwiefern?

Weil er am Montag nach der Tat bereits im Verfassungsschutz davon geredet hat, dass die Ceska als Waffe benutzt worden war, was bis dahin die Polizei noch gar nicht bekannt gegeben hatte.

Wenn Temme wirklich vorab informiert war, warum sollte er an den Tatort gehen und sich in Gefahr bringen, statt die Polizei zu alarmieren?

http://taz.de/!159736/
RA Bliwier täuscht die Öffentlichkeit.

Warum? Was motiviert ihn dazu? An wessen Strippen hängt er?

FAKT ist, dass das BKA, Herr Pfoser KT 21, die Zuordnung der Yozgat-Geschosse zur Ceska 83 SD am 8.4.2006 vornahm.

FAKT ist, dass Temme am 10.4.2006 bei der Kripo Kassel war, auftragsgemäß, um "mal zu fragen" wegen des Mordes.

FAKT ist, dass der Ansprechpartner Temmes bei der Kripo natürlich wusste, DASS es die Ceska war.

FAKT ist, dass am 7.4.2006 die Zuordnung des Dortmunder Mordes zur Ceska durch die Medien ging.

Wahrscheinlich ist, dass Frau Temme am 9.04.2006 von diesem Ceska-Mord in der lokalen Umsonst-Werbezeitung las.

8922

.

Was hat Bliwier "bewiesen"?

Gar nichts.

Was ist das für ein Wahrheitssucher, dieser Anwalt?

Warum desinformiert er die Medien?

.

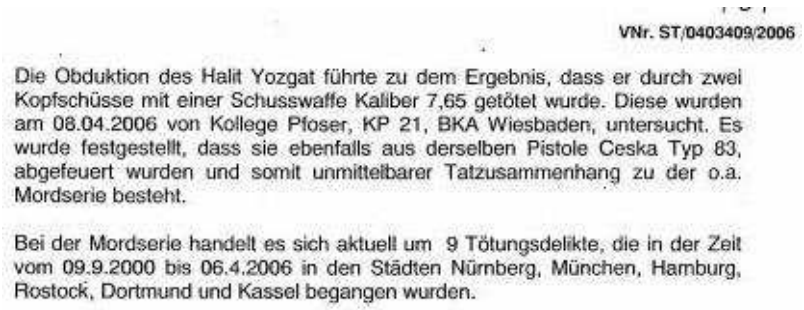

VNr. ST/0403409/2006

Die Obduktion des Halit Yozgat führte zu dem Ergebnis, dass er durch zwei Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet wurde. Diese wurden am 08.04.2006 von Kollege Pfoser, KP 21, BKA Wiesbaden, untersucht. Es wurde festgestellt, dass sie ebenfalls aus derselben Pistole Ceska Typ 83, abgefeuert wurden und somit unmittelbarer Tatzusammenhang zu der o.a. Mordserie besteht.

Bei der Mordserie handelt es sich aktuell um 9 Tötungsdelikte, die in der Zeit vom 09.9.2000 bis 06.4.2006 in den Städten Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Dortmund und Kassel begangen wurden.

.

Das ist Blödsinn:

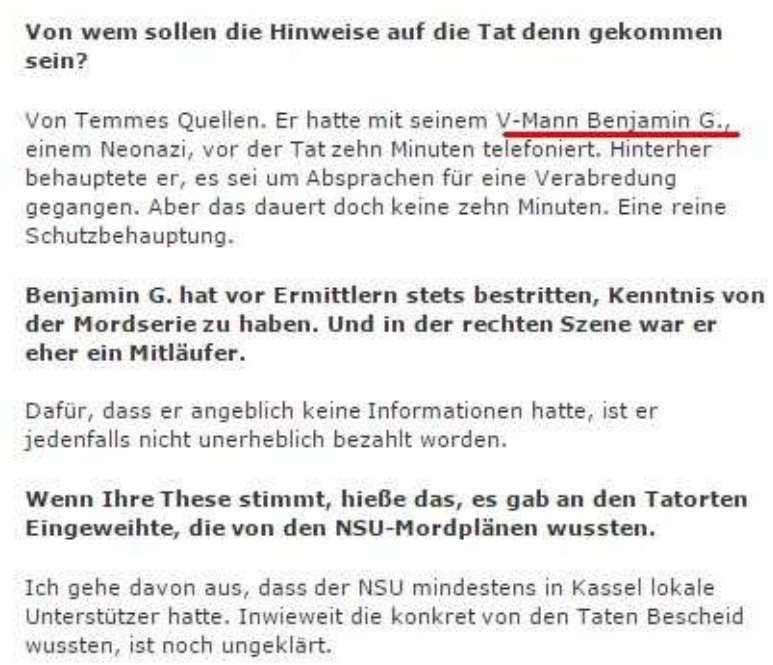

Von wem sollen die Hinweise auf die Tat denn gekommen sein?

Von Temmes Quellen. Er hatte mit seinem V-Mann Benjamin G., einem Neonazi, vor der Tat zehn Minuten telefoniert. Hinterher behauptete er, es sei um Absprachen für eine Verabredung gegangen. Aber das dauert doch keine zehn Minuten. Eine reine Schutzbehauptung.

Benjamin G. hat vor Ermittlern stets bestritten, Kenntnis von der Mordserie zu haben. Und in der rechten Szene war er eher ein Mitläufer.

Dafür, dass er angeblich keine Informationen hatte, ist er jedenfalls nicht unerheblich bezahlt worden.

Wenn Ihre These stimmt, hieße das, es gab an den Tatorten Eingeweihte, die von den NSU-Mordplänen wussten.

Ich gehe davon aus, dass der NSU mindestens in Kassel lokale Unterstützer hatte. Inwieweit die konkret von den Taten Bescheid wussten, ist noch ungeklärt.

Wer sah denn Gärtner, oder Uwes, welcher Zeuge war das denn bitte? Welcher von 5 drinnen und 2 oder mehr

draussen?

Wo fand noch in der Nacht eine Razzia statt?

Totschlag z.N. Halit Yozgat * 06.02.1985
Tatort: Holländische Str. 82, 34127 Kassel
Tatzeit: 06.04.2006
Spurennummer: 309/06

Spurenliste

Hier: Spuren welche anlässlich der Durchsuchung am 07.04.2006, ab 03:20 Uhr in Baunatal, Akazienweg 26 bei Fam. Gülcigil gesichert wurden

Lfd. Nr.:	Spur/Gegenstand	Lage/Fundort	durch wen/wann gesichert	Bemerkungen
AG 01	Schmauchspuren-sicherungsset	Von Arif Gülcigil	KK Gebauer, 05:15 Uhr	Am 07.04.06 an HLKA versandt.
AG 02	Schmauchspuren-sicherungsset	Von Burak Gülcigil	WaPol'in Wiegand, 03:25 Uhr	Am 07.04.06 an HLKA versandt.
AG 03	Schmauchspuren-sicherungsset	Von Muharrem Gülcigil	WaPol'in Wiegand, 03:35 Uhr	Am 07.04.06an HLKA versandt.
AG 04	Bedienungsanleitung „ME-Sportwaffen" für einen Revolver	Zimmer des Arif Gülcigil, hinter Bett	KOK Ballin, 03:35 Uhr	
AG 05	D2-Rechnung, zerrissen sowie ein zerrissener Brief in türkischer Sprache	Zimmer des Arif Gülcigil, Mülleimer	KHK Goldmann, 03:40 Uhr	
AG 06	Liebesbrief in türkischer Sprache	Zimmer des Arif Gülcigil,	KOK Fischer,	

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/21/die-hausdurchsuchung-10-stund en-nach-dem-kasseler-mord-2006/

Warum wurde nur rote Oberbekleidung mitgenommen?

Weil ein Südländer in rotem Shirt beim Wegrennen gesehen worden war.

Quer über die 4 spurige Strasse in Richtung Friedhof soll der Südländer davongerannt sein.

Und Bliwier labert von Gärtner und einem NSU-Helferkreis die alle keine 600.000 € Belohnung haben wollten?

Hat der sie noch alle beisammen?

8924

.

Verfassungsschutz mauert bei NSU-Mord

„Dann haben wir eine Staatskrise“

Thomas Bliwier, Anwalt der Familie Yozgat, ist überzeugt, dass Verfassungsschützer Andreas Temme den NSU-Mord in Kassel beobachtete.

Die haben wir -sehr wahrscheinlich- schon seit dem NSU-Betrug vom Nov 2011 durch die Sicherheitsbehörden, und die Anwälte im OLG-Stadel decken sie. Einen Doppelmord in Eisenach inbegriffen, Vertuschung oder die Tat selbst.

Glückwunsch, RA Bliwier. Die Wahrheit hat der nie gesucht, die will er ums Verrecken nicht wissen.

.

Warum täuschen Nebenkläger die Öffentlichkeit? - Der Blogpusher (2015-05-13 10:11:11)
[…] Warum täuschen Nebenkläger die Öffentlichkeit? […]

Arkturus (2015-05-13 10:19:47)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-13 15:57:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-13 22:00:24)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-14 00:43:46)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

2.5.27 Trugspuren in Heilbronn 2007 (2015-05-13 18:00)

Je weiter der AK NSU in die LKA Stuttgart-Akten vordringt, desto mehr nicht passende Details finden sich.

Nachzutragen ist zunächst die aussergewöhnlich hohe Bedeutung der Razzia in der Russen-Disco "Luna" in Kornwestheim für die Polizei, bei der Kiesewetter als Discogast in zivil fungierte, um mit Kollegen des ZAT-Teams den draussen wartenden Kollegen die Notausgänge zu öffnen.

Kiesewetter soll dabei erkannt worden sein, als Polizistin, und zwar von einem der Russendealer. Später (nicht an jenem Tag) wurde sie auf der Heimfahrt verfolgt, mit ihrem Privatauto unterwegs, und "rettete sich" nach Telefonaten mit Kollegen in eine wohnortnahe Polizeistation.

Heutzutage scheint das ein harmloser Laden zu sein: http://www.restaurant-luna.com/

Aber 2006 fand dort ein Grosseinsatz statt, an dem sogar der Chef der 5. BP Höhnle teilnahm, und beide

BFE-Führer:

(Zusatzfrage: Ist Dominik Hörmann "Hörms"? Hörmann wurde nie vernommen. Hörms auch nicht... Höhnle auch nicht...)

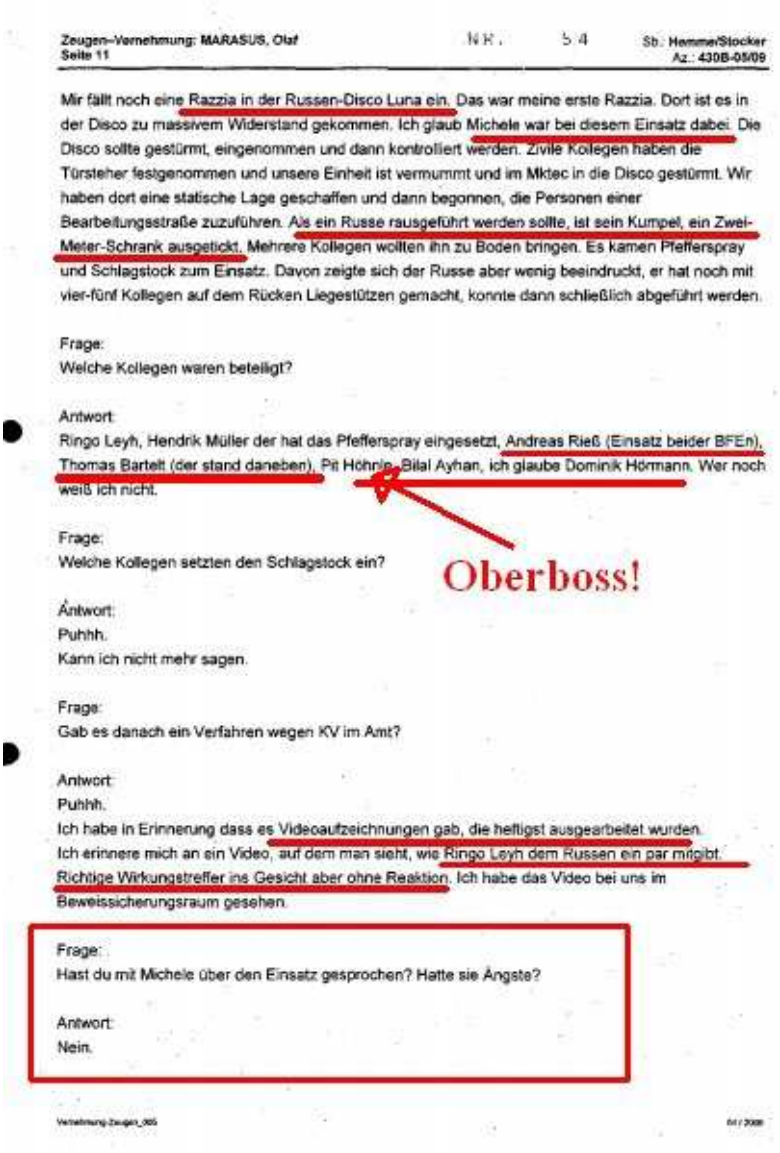

Zeugen-Vernehmung: MARASUS, Olaf NR. 54 Sb.: Hemme/Stocker
Seite 11 Az.: 430B-05/09

Mir fällt noch eine Razzia in der Russen-Disco Luna ein. Das war meine erste Razzia. Dort ist es in der Disco zu massivem Widerstand gekommen. Ich glaub Michele war bei diesem Einsatz dabei. Die Disco sollte gestürmt, eingenommen und dann kontrolliert werden. Zivile Kollegen haben die Türsteher festgenommen und unsere Einheit ist vermummt und im Mktec in die Disco gestürmt. Wir haben dort eine statische Lage geschaffen und dann begonnen, die Personen einer Bearbeitungsstraße zuzuführen. Als ein Russe rausgeführt werden sollte, ist sein Kumpel, ein Zwei-Meter-Schrank ausgetickt. Mehrere Kollegen wollten ihn zu Boden bringen. Es kamen Pfefferspray und Schlagstock zum Einsatz. Davon zeigte sich der Russe aber wenig beeindruckt, er hat noch mit vier-fünf Kollegen auf dem Rücken Liegestützen gemacht, konnte dann schließlich abgeführt werden.

Frage:
Welche Kollegen waren beteiligt?

Antwort:
Ringo Leyh, Hendrik Müller der hat das Pfefferspray eingesetzt, Andreas Rieß (Einsatz beider BFEn), Thomas Bartelt (der stand daneben), Pit Höhnle, Bilal Ayhan, ich glaube Dominik Hörmann. Wer noch weiß ich nicht.

Frage:
Welche Kollegen setzten den Schlagstock ein?

Oberboss!

Antwort:
Puhhh.
Kann ich nicht mehr sagen.

Frage:
Gab es danach ein Verfahren wegen KV im Amt?

Antwort:
Puhhh.
Ich habe in Erinnerung dass es Videoaufzeichnungen gab, die heftigst ausgearbeitet wurden.
Ich erinnere mich an ein Video, auf dem man sieht, wie Ringo Leyh dem Russen ein par mitgibt. Richtige Wirkungstreffer ins Gesicht aber ohne Reaktion. Ich habe das Video bei uns im Beweissicherungsraum gesehen.

Frage:
Hast du mit Michele über den Einsatz gesprochen? Hatte sie Ängste?

Antwort:
Nein.

Vernehmung-Zeugen_005 5/1 / 2008

"Kiesewetter auf der Theresienwiese 2007 wiedererkannt und erschossen" ist eine sehr gute These, denn es war unverantwortlich, sie sowohl zivil als Drogeneinkäuferin etc einzusetzen, und parallel in Uniform.

Es erklärte auch, warum sie mit dem Handy in der Hand erschossen wurde. Warum dieses Handy verschwand.

Es erklärte auch Arnolds Chico-Zigeuner-Märchen, falls die nicht ihm eingeredeten Erinnerungen geschuldet sind.

.

Die 2. Trugspur betrifft die 3 Tüten vom Bäcker Kamps und den Tagesablauf von Kiesewetter und Arnold.

25.4.2007, Heilbronn

ca. 13:45 Uhr: PM Arnold und PM Kiesewetter fahren auf die Theresienwiese, kommen wohl vom Bäcker Kamps. Unsicher, weil Kamps Kasse angeblich um die 45 Minuten falsch geht, die Bons passen also zeitlich nicht. Die Schulung auf dem Revier Heilbronn wird später kein Polizist mehr thematisch zuordnen können. Sehr merkwürdig, lag sie doch zeitlich zwischen den beiden Besuchen der Theresienwiese durch Arnold und Kiesewetter. Es ist fraglich, wo die späteren Opfer wirklich waren. Nicht ermittelt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/02/die-pappdrachen-fur-den-landl e-pua-stehen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-2/

.

Wenn 30 Kollegen befragt werden, und Niemand erinnert sich, dass Mittags eine Schulung mit Teilnahme beider Opfer stattfand, und Niemand erinnert sich an das Thema der Schulung, dann muss man stutzig werden.

Gab es diese Schulung, wer führte sie durch? BFE-Leiter Uwe Zeggel wusste das nicht. Auch niemand sonst. Frau Motz mauerte. Unterlagen dazu wurden laut Heimatschutz nie beigebracht.

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
SOKO Parkplatz

Heilbronn, den 03.05.2007

Spur-Nr. 289

Lichtbilder

Baguettini mit Käse und Kochschinken aus der KAMPS-Filiale Sülmerstraße 68

Laut Aussagen der 3 Kamps-Verkäuferinnen waren Kiesewetter und Arnold am Vormittag dort. Warum lagen die Reste dann um 14:20 am Tatort herum, und Arnold soll ein Gebäckteil in der Hand gehabt haben?

Bericht 2010:

8.2. Ablaufgeschehen am Tattag, dem 25.04.2007

Michele Kiesewetter und Martin Arnold übernahmen auftragsgemäß nach einer kurzen Besprechung in Heilbronn mit dem Dienst-Pkw, Marke BMW-Touring, 5-er-Reihe, Dienstkennzeichen GP -3464 gegen 10:00 Uhr ihre Streifentätigkeit. PM 'in Kiesewetter, die im Gegensatz zu PM Arnold, der erstmals in Heilbronn tätig war, schon mehrfach in Heilbronn eingesetzt war und über Ortskenntnisse verfügte, lenkte das Dienstfahrzeug.

Durch Zeugenaussagen und Auswertungen dienstlicher Unterlagen konnten folgende Zeitabläufe rekonstruiert werden:

- 10:50 Uhr — Kontrolle mehrerer Personen im Bereich der Unteren Neckarstraße/Hospitalgrün, beim Szenentreff „Fontäne"
- 11:09 Uhr — Kontrolle einer männlichen Person beim alten Friedhof
- 11:00 Uhr-11:30 Uhr — Einkauf von Backwaren bei der Bäckerei Kamps, Filiale Sülmerstraße
- 12:30 Uhr — Teilnahme an einer M-Text-Schulung im Lehrsaal der Polizeireviers Heilbronn
- 13:30 Uhr — Ende der Schulung
- 13:45 Uhr — Fortsetzung der Streifentätigkeit
- 13:50 Uhr — Mehrere Zeugen sahen zu dieser Zeit noch kein Streifenfahrzeug auf der Theresienwiese
- 13:55 Uhr — Ein Zeuge sah ein Streifenfahrzeug BMW Richtung Theresienwiese fahren

Detail:

Bemerkung:
Herrn Dischinger wird an dieser Stelle seine Zeugenvernehmung vom 26.04.2007 vorgelesen.

Frage:
Können Sie sich an diese Vernehmung noch erinnern.

Antwort:
Ja, daran kann ich mich noch erinnern. Auch der Inhalt kommt so hin.

Frage:
Erinnern Sie sich an eine Besprechung im Rahmen Ihrer Tätigkeit für die SoKo am 02.05.2007? In dieser Besprechung ging es um die Uhrzeit zu der die Kollegin Kiesewetter und der Kollege Arnold bei der Bäckerei Kamps eingekauft haben sollen?

Antwort:
Ja, ich erinnere mich noch, dass es Unstimmigkeiten mit der Uhrzeit gab. Von dem Zeitpunkt als ich die Michele im FEG-Raum gesehen hatte, bis zu dem damals genannten Einkaufszeitpunkt, wäre es den Beamten nicht möglich gewesen, die Bäckerei zu erreichen. Die Filiale ist ca. 2,5 km vom Revier entfernt und man muss durch den dichten Stadtverkehr fahren. Man braucht bestimmt 10 Minuten zur Bäckerei.

Frage:
Sie Sie zu diesem Sachverhalt vernommen worden?

Antwort:
Nein. Ich habe diese Äußerungen bei einer Dienstbesprechung der SoKo gemacht. Ich war bis Sept. 2007 SoKo-Mitglied.

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

Am 2.5.2007 gab es Unstimmigkeiten bei der Kamps-Einkaufszeit. Wann die Polizisten dort waren.

Ermittlungen zu den Geschäften
Kamps / Döner

Vernehmung der Bianca Veigel

Die Bäckereifachverkäuferin-Azubi Bianca Veigel wurde um 15.55 Uhr zum Sachverhalt vernommen.
Sie identifizierte PM'in Kiesewetter und PM Arnold anhand der vorgezeigten Lichtbilder.
Sie meinte, dass die Polizeibeamtin und der Polizeibeamte am Mittwoch gegen 11.00 Uhr in der Filiale gewesen wären.
Die Beamtin hätte ein belegtes Brötchen mit Schinken und eine Blätterteig-Apfeltasche gekauft und der Beamte ein Panini.

Näheres ist der Vernehmungsniederschrift zu entnehmen.

Vernehmung der Gertrud Veigel

Im Anschluss erfolgte die Vernehmung der Filialleiterin der KAMPS-Filiale Sülmerstraße 68 und Tante der o.a. Binaca Veigel, Frau Gertrud Veigel.
Auch Frau Veigel identifizierte beide Beamte , legte die Einkaufszeit zunächst zwischen 10.30 Uhr und 11.00 Uhr, gab dann aber informatorisch nach der Befragung eine Zeit nach 11.00 Uhr an.
Sie verwies wegen der genauen Uhrzeit auf einen Herrn Lorenz und sagte zudem zu, den Kassenstreifen auf die Einkäufe der Beamten nachprüfen zu wollen.

Auch Frau Veigel identifizierte beide Beamte , legte die Einkaufszeit zunächst zwischen 10.30 Uhr und 11.00 Uhr, gab dann aber informatorisch nach der Befragung eine Zeit nach 11.00 Uhr an.

Wer soll hier getäuscht werden?

Das ist erkennbar eine Gefälligkeitsaussage, angepasst auf Wunsch der Ermittler.

Der "Kassenbeweis":

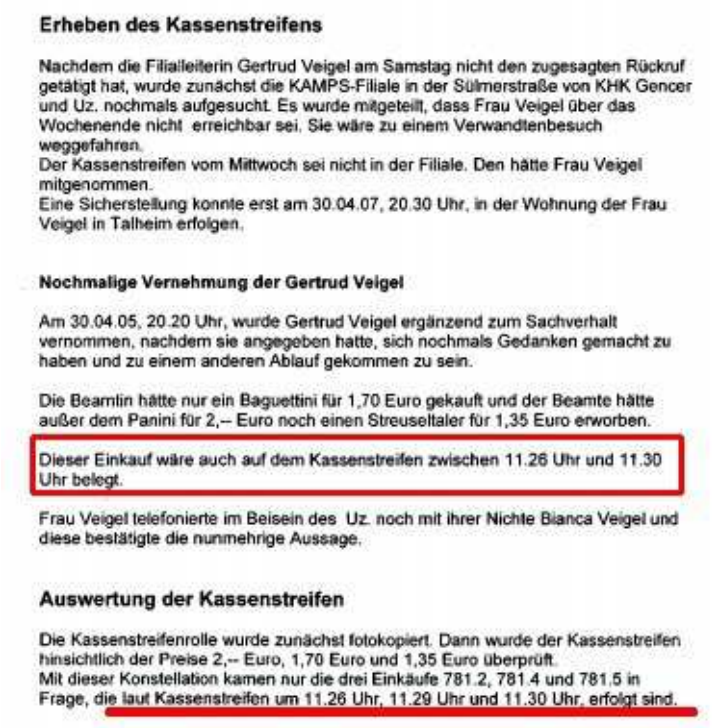

Erheben des Kassenstreifens

Nachdem die Filialleiterin Gertrud Veigel am Samstag nicht den zugesagten Rückruf getätigt hat, wurde zunächst die KAMPS-Filiale in der Sülmerstraße von KHK Gencer und Uz. nochmals aufgesucht. Es wurde mitgeteilt, dass Frau Veigel über das Wochenende nicht erreichbar sei. Sie wäre zu einem Verwandtenbesuch weggefahren.
Der Kassenstreifen vom Mittwoch sei nicht in der Filiale. Den hätte Frau Veigel mitgenommen.
Eine Sicherstellung konnte erst am 30.04.07, 20.30 Uhr, in der Wohnung der Frau Veigel in Talheim erfolgen.

Nochmalige Vernehmung der Gertrud Veigel

Am 30.04.05, 20.20 Uhr, wurde Gertrud Veigel ergänzend zum Sachverhalt vernommen, nachdem sie angegeben hatte, sich nochmals Gedanken gemacht zu haben und zu einem anderen Ablauf gekommen zu sein.

Die Beamtin hätte nur ein Baguettini für 1,70 Euro gekauft und der Beamte hätte außer dem Panini für 2,-- Euro noch einen Streuseltaler für 1,35 Euro erworben.

Dieser Einkauf wäre auch auf dem Kassenstreifen zwischen 11.26 Uhr und 11.30 Uhr belegt.

Frau Veigel telefonierte im Beisein des Uz. noch mit ihrer Nichte Bianca Veigel und diese bestätigte die nunmehrige Aussage.

Auswertung der Kassenstreifen

Die Kassenstreifenrolle wurde zunächst fotokopiert. Dann wurde der Kassenstreifen hinsichtlich der Preise 2,-- Euro, 1,70 Euro und 1,35 Euro überprüft.
Mit dieser Konstellation kamen nur die drei Einkäufe 781.2, 781.4 und 781.5 in Frage, die laut Kassenstreifen um 11.26 Uhr, 11.29 Uhr und 11.30 Uhr, erfolgt sind.

Und das ist hingemauschelt.

Stimmt nicht.

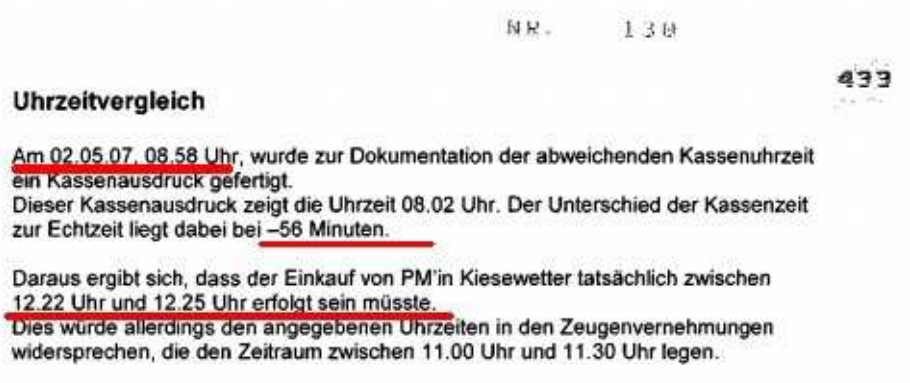

NR. 130

433

Uhrzeitvergleich

Am 02.05.07, 08.58 Uhr, wurde zur Dokumentation der abweichenden Kassenuhrzeit ein Kassenausdruck gefertigt.
Dieser Kassenausdruck zeigt die Uhrzeit 08.02 Uhr. Der Unterschied der Kassenzeit zur Echtzeit liegt dabei bei –56 Minuten.

Daraus ergibt sich, dass der Einkauf von PM'in Kiesewetter tatsächlich zwischen 12.22 Uhr und 12.25 Uhr erfolgt sein müsste.
Dies würde allerdings den angegebenen Uhrzeiten in den Zeugenvernehmungen widersprechen, die den Zeitraum zwischen 11.00 Uhr und 11.30 Uhr legen.

Erst war der Einkauf bei Kamps vor 11 Uhr, dann rutschte er auf 11.30 Uhr, dann auf 12:25 Uhr. Einigen tat man sich dann auf 11 Uhr bis 11:30 Uhr, damit es keine Konflikte mit dem ermittelten Tagesablauf mehr gab.

Ergebnis: Der Tagesablauf der Opfer ist völlig unklar.

Aussage des PM Dischinger

PM Dischinger, der der Sonderkommission angehört, teilte anlässlich der SOKO-Besprechung vom 02.05.07, 18.00 Uhr, mit, dass die errechnete Uhrzeit für den Einkauf der Beamten nicht zutreffen könne, da er selbst als Angehöriger des PRev. Heilbronn die ihm persönlich bekannte PM'in Kiesewetter am Tattag gegen 12.15 Uhr in den Diensträumen des PRev. Heilbronn gesehen habe.

Die Aussage des PM Dischinger wurde zum Hinweis erhoben und ist beigefügt.

Schlussvermerk

Durch die Ermittlungen gilt als gesichert, dass PM'in Kiesewetter und PM Arnold am Tattag vor der Einsatzbesprechung beim PRev. Heilbronn noch in der KAMPS-Filiale in der Sülmerstraße 68 in Heilbronn etwas zu essen eingekauft haben.

Die Auswertung der Kassenbelege führte anhand der Preise zu einem möglichen Einkauf zwischen 12.22 und 12.25 Uhr.

Dagegen sprechen die Zeugenaussagen, die den Einkauf auf den Zeitraum 11.00 Uhr und 11.30 Uhr legen und die Tatsache, dass PM Dischinger die Polizeibeamtin Kiesewetter um 12.15 Uhr in den Diensträumen des PRev. Heilbronn gesehen hat.

Stotz, KHK

Alles unklar, nichts gründlich ermittelt.

Pfusch von Anfang an.

ER fuhr, und es war vor 11 Uhr:

am 27.04.2007, 17.30 Uhr, telefonisch Rücksprache gehalten. Auf Befragen gab Herr LORENZ folgendes an:

„Es stimmt, dass ich in der Paracelsus-Schule in der Schellengasse 2 in Heilbronn die Ausbildung zum Heilpraktiker mache. Deshalb habe ich auch Kontakte zu der Kamps-Filiale in der Nachbarschaft. Ich hole mir dort öfter etwas zu Essen. Es stimmt auch, dass ich mit Frau VEIGEL wegen der Polizeibeamtin, die getötet worden ist, gesprochen habe. Ich habe das Bild der Polizeibeamtin in der Zeitung gesehen. Am Mittwoch habe ich die Beamtin und ihren Kollegen gesehen, wie sie von der Kamps-Filiale kamen und in ihr Dienstfahrzeug eingestiegen sind. Ich selbst war zu diesem Zeitpunkt schräg gegenüber in dem Cafe Hagen. Ich saß mit einer Kollegin in der Pause vor dem Cafe an einem Tisch.

Frage:
Wissen Sie noch, wann das genau war?

Antwort:
Ich glaube, dass es so gegen 11.00 Uhr gewesen ist.

Frage:
Was für ein Fahrzeug hatten die Polizeibeamten dabei?

Antwort:
Es war ein 5er BMW touring.

NR. 151

454

Frage:
Wissen Sie, wo das Fahrzeug stand?

Antwort:
Es war am Ende der Straße, die zum Cafe Hagen führt. Sie haben am Straßenrand geparkt. Nach ihrem Einkauf sind die Beamtin und der Beamte in den BMW eingestiegen, haben gewendet und sind rechts Richtung Stadtbad Am Bollwerksturm weggefahren.

Frage:
Haben Sie gesehen, er gefahren ist?

Antwort:
Am Steuer saß er, 100%-ig sicher bin ich mir aber nicht.

ER fuhr:

4.4.2.2. Otto STIEGLER

Der Zeuge STIEGLER fuhr am 25.04.2007 gegen 11:27 Uhr mit seinem Lkw im Bereich der Theresienwiese. Er nahm dabei einen Streifenwagen wahr, der von der Frankfurter Straße kommend auf die Theresienwiese fuhr. Am Steuer habe ein junger Polizeibeamter gesessen.

20

NR. 34

Ermittlungsbericht zum Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes an PM'in Michèle Kiesewetter und versuchten Mordes an PM Martin Arnold

Mehr habe er nicht gesehen, da er relativ schnell an der Einfahrt zum Parkplatz vorbei gefahren sei.

Sie fuhren vom Bäcker zur T-Wiese, machten dort Pause, trafen aber vorher noch Jemanden in der Hafenstrasse?

4.4.1.2. Laura Beate BUTZ

Die Zeugin BUTZ gab an, dass sie am 25.04.2007, gegen 11:30 Uhr auf dem Theresienwiese-Parkplatz direkt neben dem rotfarbenen Häuschen einen Streifenwagen der Polizei gesehen

hätte. Das Fahrzeug sei mit vermutlich mit zwei Polizeibeamten besetzt gewesen. Sie habe der Eindruck gehabt, dass die beiden Pause machten.

4.4.1.3. Wolfgang ARLT und Thomas ADAM

Die Zeugen ARLT und ADAM gaben übereinstimmend an, dass sie am 25.04.2007, gegen 11:45 Uhr einen BMW-Streifenwagen mit Göppinger Kennzeichen auf dem Parkplatz nahe der Hafenstraße abgestellt gesehen hätten. Das Fahrzeug sei unbesetzt gewesen.

4.4.1.4. Elke JUNG

Die Zeugin JUNG machte von 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr Mittagspause, hierbei überquerte sie auch die Theresienwiese, ihr fiel ein Streifenwagen auf, der zunächst neben der Trafostation abgestellt war, noch während sie die Theresienwiese überquerte, sah sie, wie der Streifenwagen, besetzt mit einer Polizeibeamtin und einem Polizeibeamten langsam von der Stelle wegfuhr.

4.4.1.5. Dorothea HEICHEL und Madlen MORGENSTERN

Die Zeuginnen HEICHEL und MORGENSTERN besuchten am 25.04.07 die Berufsschule in HN-Böckingen. Danach fuhren sie mit der S-Bahn Richtung Hauptbahnhof. Vom Zug aus hatten sie auf der Höhe der Theresienwiese gegen 11:35 Uhr ein in der Nähe von dem Backsteinhäuschen auf der Theresienwiese abgestelltes grün-weißes Polizeifahrzeug gesehen.

In der Hafenstrasse, bei den 3 Russen mit dem MOS-Audi?

11:30 Uhr passt bestens.

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

Wo silberne Feuerzeuge in schwarz und bunt beklebt mutierten ?

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT – FACHGRUPPE 642

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei
über KI 4 KT
über
Karlstraße 108
74076 Heilbronn

nachrichtlich
KTI, Fachgruppe 641

Straftat: Mord
Tatort: 74072 Heilbronn, Theresienwiese, Festplatz
Tatzeit: 25.04.2007, 14.00 Uhr

hier: daktyloskopische Spurensicherung

PD Heilbronn, Az.: KT-0698/07, Sb.: Fink, vom 01.05.2007

Anlagen: 1 Mehrfertigung des Berichtes

SPURENSICHERUNGSBERICHT

Übernahme:
Das aufgeführte Asservat wurde am 04.05.2007 übernommen.

Asservat:

Ass.-Nr.	Foto	Beschreibung
SO.11.1	Ass. Nr. SO.11.1	Beschriftete Seite, buntes Einweg-Feuerzeug

Es fügt sich. Das Puzzle vervollständigt sich. Langsam aber stetig.

.

---

fatalistsalterego (2015-05-13 18:25:50)
http://friedensblick.de/16353/kurz-vor-dem-heilbronner-polizistenmord-waren-str eifenwagen-tatort/ Sie wollen nicht. Kein einziger Aktenauszug mit den entsprechenden Aussagen.

Trugspuren in Heilbronn 2007 - Der Blogpusher (2015-05-13 19:11:20)
[…] Trugspuren in Heilbronn 2007 […]

Quickfinger (2015-05-13 19:46:17)
http://quer-denken.tv/index.php/1405-nachruf-auf-beate-zschaepe

Eric der Wikinger (2015-05-13 22:05:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Irrlichter (2015-05-13 22:25:57)
Vermutlich stellt sich die Kasse nicht automatisch von der Winter- auf die Sommerzeit um.

fatalistsalterego (2015-05-13 22:38:56)
Der Einkauf wäre dann um 10:30 Uhr gewesen, wie es die Verkäuferinnen ja auch zuerst aussagten. Könnte sein.

fatalistsalterego (2015-05-13 22:51:37)
Ihre Informationsseite zur Zeitumstellung ... 25.03.2007. 28.10.2007. dann waren die Vormittags gar nicht auf der T-Wiese. gefällt mir.

bck (2015-05-14 01:02:20)
Nein, es bleibt bei dem Widerspruch zwischen den Zeugenaussagen und den anhand der Kassenbelege rekonstruierten Zeiten. Die Uhren wurden am 25.3.2007 um 1h vorgestellt, der Tattag war der 25.4., also lange (1 Monat) nach der Zeitumstellung. Am 2.5.2007 um 8:58 (bürgerlicher Zeit) zeigte der Kassenausdruck die Uhrzeit 8:02. Die Kassenuhr ging also 56 min nach. Davon dürfte 1h auf die fehlende Umstellung der Kasse auf Sommerzeit gehen, dann bleiben +4 min reale Differenz (die Kassenuhr ging etwas vor). Sommerzeit galt jedenfalls am Tattag wie am Prüftag (2.5.), d.h. es bleibt bei der anzubringenden Korrektur von +56 min für die Kassenzettelzeiten. (Wenn die Kasse zwischen Tattag und Prüftag noch verspätet manuell auf Sommerzeit vorgestellt worden wäre - ein Szenario, was nur denkbar wäre, wenn die Zeitumstellung gerade erst passiert wäre (aber die war ja schon 1 Monat her) -, wäre die anzubringende Korrektur für den Tattag noch 1h größer gewesen, die Diskrepanz also noch größer gewesen. Das Szenario scheidet also aus.)

fatalistsalterego (2015-05-14 10:37:17)
die Idee "2 mal vorgestellt" muss man wohl verwerfen.

bck (2015-05-14 02:19:07)
und sorry, die Zeugenaussagen hinsichtlich des Eingekauften sind auch widersprüchlich: Bianca Veigel sagt aus, die Polizistin hätte ein belegtes Brötchen mit Schinken und eine Apfeltasche gekauft und der Polizist ein Panini, die Filialleiterin Gertrud Veigel dagegen später (?), die Polizistin hätte nur ein Baguettini (das gibt es mit Käse + Kochschinken oder Käse + Salami) gekauft, der Polizist dagegen ein Panini und einen Streuseltaler. Das sind - bis auf den Panini - ganz andere Produkte! Streuseltaler und Apfeltasche haben den gleichen Preis, aber die Baguettini sind 1 EUR teurer als die einfachen belegten Brötchen. (Quelle: akt. Lieferservice, via archive.org zurück bis 2012, aber nicht früher). Ihre Nichte soll die abgeänderte Aussage dann telefonisch im Beisein der Beamten bestätigt haben.

lothar harold schulte (2015-05-13 22:44:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-14 00:42:44)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

2.5.28 Der Spiegel als Stalker, Bankraube, Ladendiebstahl, Ohrenabdrücke 10.11.2011 auch? Haarverlust ist chronisch! (2015-05-13 23:59)

Gestern hat Aleksander H., das "Mischlingskind" (Vater Bulgare), wieder nicht mit maximal 50 % Sicherheit Mundlos als Bombenschieber in der Keupstrasse 2004 identifiziert.

Das macht aber nichts, denn er wird nochmals erscheinen, um von weiteren Ladendiebstählen Zschäpes (auch so ein Michlingskind, Vater Rumäne) zu berichten. Einzelheiten dazu bei Oma Friedrichsen in der BILD für Soziologen. Link zu solch irrelevantem Gedöns unnötig. Hat mit 10 Morden etc. nichts zu tun.

.

Das Hamburger eNaMag gefällt sich übrigens darin, Tweets des AK NSU mit der Frage zu belegen, woher

denn die Zahl 65 % der Leute käme, die nicht mehr an den NSU-Kram glauben würden.

Der Spiegel als Stalker:

https://twitter.com/sven _roebel/status/597726150291513344
.

Wie sehen solche Stalker aus?

Kleine Fische...

.

Heute im OLG-Stadel:

8936

13:00 Uhr: Edda Schmidt (Funktionärin Neonaziszene zu Treffbericht Tino Brandt)

Angeblich soll Tino Brandt im Jahr vor seinem Auffliegen als Spitzel (2001 endgültig) mit "Mucke" Graupner ihn wegen "Unterschlupf Chemnitz" angesprochen haben. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/05/13/205-prozesstag-neonazi-aktivist in-edda-schmidt-sagt-aus/

Sehr gute Prozessregie: Das Gedöns soll das Wichtige überdecken. Wird funktionieren. Wer wusste denn nicht, wo die waren? Polizei und VS wussten das ganz sicher, der OSTA Koeppen ebenso, ja wer wusste das denn nicht?

.

Heute kommt der Bankräuber-Ohrenexperte KOK Merten:

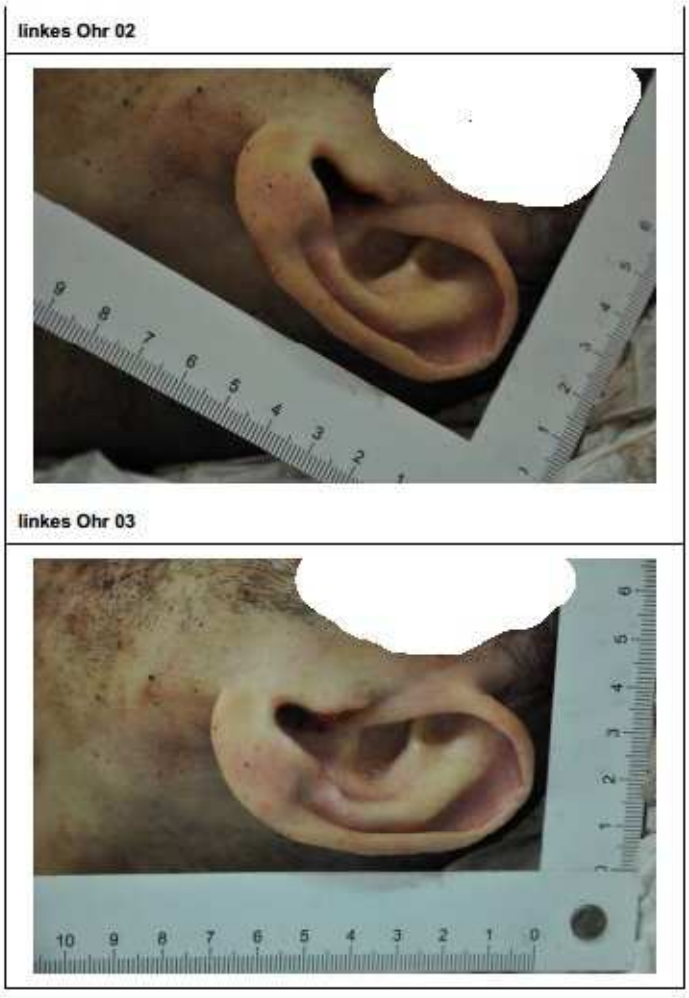

142

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-letzte-bankrauber-beweis- starb-mit-den-ohrenabdrucken-vom-10-11-2011/

Mittwoch, 13. Mai 2015, 9.30 Uhr
9:30 Uhr: Katrin F. (Überfall Sparkasse Chemnitz 2003)
10:00 Uhr: Anja M. (Überfall Sparkasse Chemnitz 2003)
10:30 Uhr: KOK Merten (Überfall Sparkasse Chemnitz 2003)
11:00 Uhr: KOKin Wagner (Überfall Sparkasse Chemnitz 2003)
11:30 Uhr: KHK Lamberz (Überfall Sparkasse Chemnitz 2003)

.

Merten bearbeitete die Bankraub/Überfallserie in Chemnitz, und seine Aussagen sind sehr interessant, nachlesbar hier:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2043.pdf

Mal schauen, ob "DNA passte aber leider nicht" und das verlorene Haar auch drankommen heute.

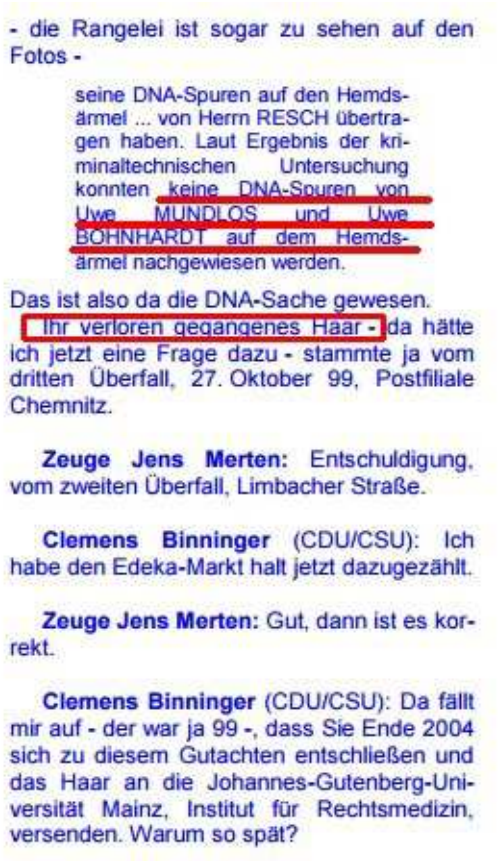

- die Rangelei ist sogar zu sehen auf den Fotos -

seine DNA-Spuren auf den Hemdsärmel ... von Herrn RESCH übertragen haben. Laut Ergebnis der kriminaltechnischen Untersuchung konnten keine DNA-Spuren von Uwe MUNDLOS und Uwe BOHNHARDT auf dem Hemdsärmel nachgewiesen werden.

Das ist also da die DNA-Sache gewesen. Ihr verloren gegangenes Haar - da hätte ich jetzt eine Frage dazu - stammte ja vom dritten Überfall, 27. Oktober 99, Postfiliale Chemnitz.

Zeuge Jens Merten: Entschuldigung, vom zweiten Überfall, Limbacher Straße.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich habe den Edeka-Markt halt jetzt dazugezählt.

Zeuge Jens Merten: Gut, dann ist es korrekt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Da fällt mir auf - der war ja 99 -, dass Sie Ende 2004 sich zu diesem Gutachten entschließen und das Haar an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Rechtsmedizin, versenden. Warum so spät?

Seite 129
Verloren gehende Haare auf dem Weg zum Labor sind ein unbedingter Klassiker! Auch Gutachten verschwinden mal...

Buback-Becker-Prozess 2010-2012:

In zwei BKA-Dokumenten und als handschriftliche Ergänzung des früheren Präsidenten des BKA im Protokoll zu seiner Vernehmung bei der Bundesanwaltschaft im November 2008 ist vermerkt: “Haarspur v. Haarbürste V. BECKER identisch m. Haarsp. i. Motorradhelm.” Nachdem ich die Bundesanwaltschaft vor mehr als zwei Jahren von meiner Kenntnis dieses BKA-Vermerks informiert hatte,

teilte mir die Behörde mit, ein dem Vermerk zugrunde liegendes Gutachten sei nicht auffindbar. Die Zeugin sagt, ihr sei der Vorgang bekannt. Sie habe kein solches BKA-Gutachten finden können.

http://blog.zdf.de/3sat.Kulturtube/2011/01/28/buback _bloggt _21/

.

Barschel-Entsorgung:

POLITIK BEWEISSTÜCK 27.09.11

Sichergestelltes Haar im Fall Barschel verschwunden

Eine DNA-Analyse soll zur Aufklärung des rätselhaften Todes des CDU-Politikers Uwe Barschel im Jahr 1987 beitragen. Nun ist das wichtigste Beweisstück, ein Haar, verschwunden.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article13628931/Sichergestelltes-Haar- im-Fall-Barschel-verschwunden.html

.

Zufälle. Sicher alles nur Zufälle.

.

Und "unbekannte DNA" auf Bankraubwaffen im Wohnmobil Eisenach ist auch stets hilfreich, ebenso wie auf Bankraubrucksäcken in Zwickau, auf Bankraub-Basecaps in Zwickau etc., und 20 fingerabdruckfreie Waffen sind noch hilfreicher. Auch 1600 Schuss Munition, Hunderte Patronen davon in den 20 Waffen, das ist richtig hilfreich, wenn die alle weder DNA noch Fingerabdrücke aufweisen.

.

Das Urteil ist längst den Medienvertretern zugestellt worden?

Beute gab es auch?

Haben da Stümper agiert, oder immer neue Azubis?

Azubis aus Sachsen, wie nett. Wie die beiden ca. 20-jährigen in Arnstadt 2011?

es klickte. Stümper.

.

DIVISION C 18 (2015-05-14 00:32:11)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Der Spiegel als Stalker, Bankraube, Ladendiebstahl, Ohrenabdrücke 10.11.2011 auch? Haarverlust ist chronisch! - Der Blogpusher (2015-05-14 01:11:33)
[…] Der Spiegel als Stalker, Bankraube, Ladendiebstahl, Ohrenabdrücke 10.11.2011 auch? Haarverlust ist … […]

Eric der Wikinger (2015-05-14 03:15:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-05-14 03:22:41)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

8940

Neptun (2015-05-14 18:47:35)
http://m.tagesspiegel.de/politik/204-verhandlungstage-die-chronik-des-nsu-proze sses/11666290.html?utm _refer-rer=https %3A %2F %2Fwww.google.de %2F

Neptun (2015-05-15 00:08:02)
http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/05/14/manipulation-merkel-verha engt-zensur-ueber-die-ard-tagesschau/

2.5.29 Yozgat starb, weil "gegen/auf den Kopf geschlagen" wurde. Ergebnis des Notarztes (2015-05-14 09:00)

Mit den Notärzten in Deutschland stimmt irgend etwas nicht, die stellen die unmöglichsten Dinge fest:

In Heilbronn sind sie unsichtbar, weshalb sie in den Aussagen der 3 angeblich ersten Polizisten am Tatort gar nicht vorkommen, obwohl sie den Tod Kiesewetters im Auto hängend offiziell festgestellt haben sollen, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-poliz isten-am-tatort/

In Rostock behaupteten sie, die Klinge des Mordwerkzeuges stecke noch im Hals des Opfers, die Klinge die man noch 3 Jahre später im Imbiss suchte, und nicht fand. Dafür stand eine verbeulte Hülse unter der Kühlschranktür.

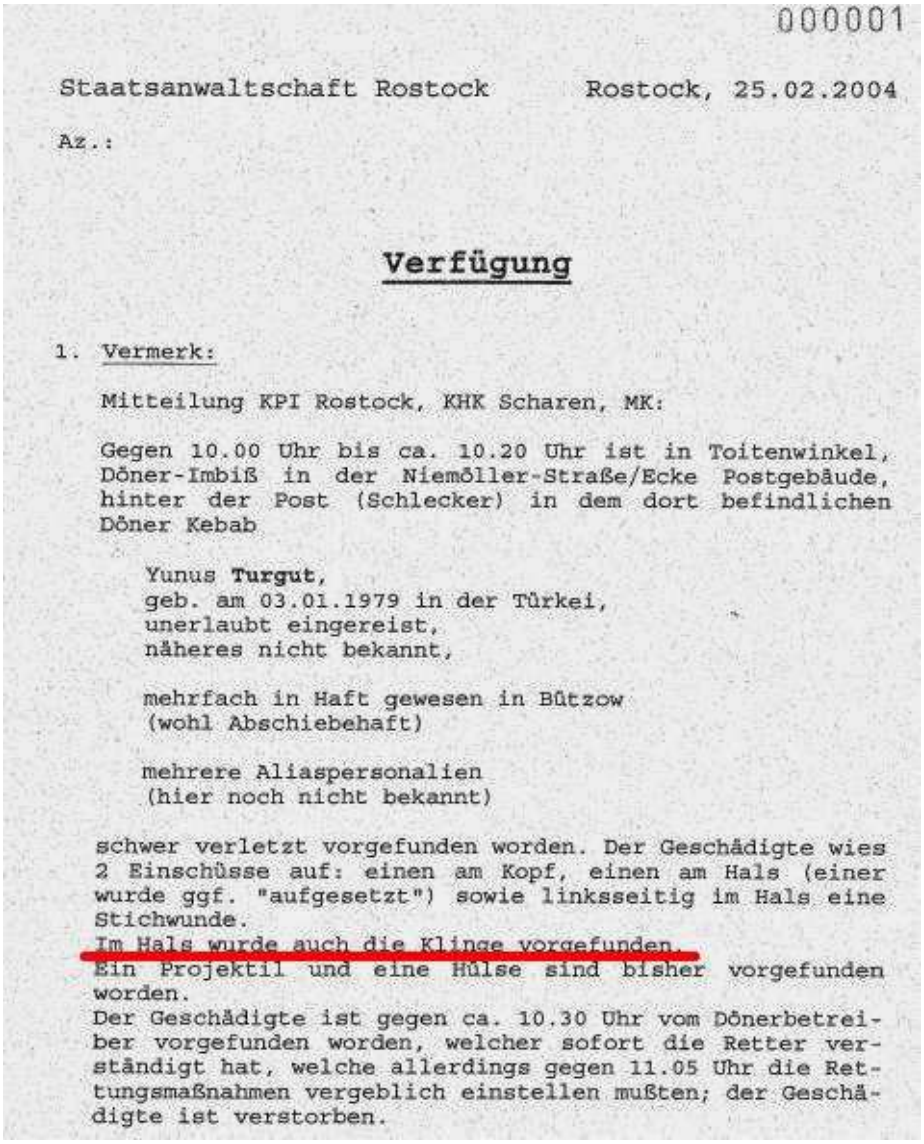

000001

Staatsanwaltschaft Rostock Rostock, 25.02.2004

Az.:

Verfügung

1. Vermerk:

Mitteilung KPI Rostock, KHK Scharen, MK:

Gegen 10.00 Uhr bis ca. 10.20 Uhr ist in Toitenwinkel, Döner-Imbiß in der Niemöller-Straße/Ecke Postgebäude, hinter der Post (Schlecker) in dem dort befindlichen Döner Kebab

Yunus **Turgut**,
geb. am 03.01.1979 in der Türkei,
unerlaubt eingereist,
näheres nicht bekannt,

mehrfach in Haft gewesen in Bützow
(wohl Abschiebehaft)

mehrere Aliaspersonalien
(hier noch nicht bekannt)

schwer verletzt vorgefunden worden. Der Geschädigte wies 2 Einschüsse auf: einen am Kopf, einen am Hals (einer wurde ggf. "aufgesetzt") sowie linksseitig im Hals eine Stichwunde.
Im Hals wurde auch die Klinge vorgefunden.
Ein Projektil und eine Hülse sind bisher vorgefunden worden.
Der Geschädigte ist gegen ca. 10.30 Uhr vom Dönerbetreiber vorgefunden worden, welcher sofort die Retter verständigt hat, welche allerdings gegen 11.05 Uhr die Rettungsmaßnahmen vergeblich einstellen mußten; der Geschädigte ist verstorben.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/07/rostock-2004-auf-weisung-vers chwand-die-klinge-aus-dem-hals-wo-kommen-die-projektile-plotzlich-her/

.

In Kassel stellte der Notarzt fest, Halit Yozgat sei an einem Schlag gegen den Kopf verstorben.

Man schrieb eine Strafanzeige gegen den Verdächtigen, der vorn bei Yozgat in der Telefonkabine telefoniert haben will:

10

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 31
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Fall am Kl.
WWI ☐
Freigabe
PKS am Kl.

Sachbearbeitende Dienststelle K11
Sachbearbeiter
Telefon Fax

Strafanzeige

Blatt 1

Datum 06.04.2006

Spurensuche veranlasst bei ZK 41
Spurensicherer(in)

Asservat vorhanden ja ☐ nein ☐

Anzeigenerstattung / Aufnahme

Art von Amts wegen

auftn. Beamter(in) Keyser, KHK
Telefon 0561/910-3320 Fax 0561/910-3315
Datum / Uhrzeit 06.04.2006 19:27
Ort

Straftat
Delikt Totschlag gemäß § 212 StGB

Schusswaffe mitgeführt ☐ gedroht ☐ geschossen ☐

Tatzeit (Wochentag, Datum (Anzahl))
Donnerstag, 06.04.2006, 17:00 Uhr
Tatzeit/-zeitraum nicht genau bekannt

Tatort
PLZ Ort 34127 Kassel
Orts- / Stadtteil Kassel
Straße / Hausnr. Holländische Straße 82
Bemerkung/Hinweis Internetcafe
Objekt
Kreis Kreisfreie Stadt Kassel
Tatörtlichkeit
Videoüberwachter Bereich gem. § 14 III und IV HSOG ☐
Tatraumlichkeit
Pol. – Rev. / Pst. HENH-KASSEL-PREV02

Tatörtlichkeit Kfz.
Fahrzeugart
Hersteller
Kennzeichen
FIN
Typ / Modell
Farbe

Tatbegehungsweise (z. B. Stichwaffen z.B. Schusswaffen, Drohungen) gegen/auf den Kopf schlagen
Tatmittel (z. B. Messer, Pistole, Zange)
Erl. / erstr. Gut (ggf. Individualisierung)

Sachschaden / € Erl. / erstr. Gut / €

11

Strafanzeige

Blatt 2

VNr. ST/0403409/2006 — Datum 06.04.2006

Anzeigende(r)

Name
Geburtsname
Vorname(n)
Ergänzung (nur bei Fa.)
Geb.-Datum — Geschlecht
Straße, Hausnummer
PLZ Wohnort
Telefon

Bemerkungen

Beschuldigte Person — **Erwachsener** — ☐ weitere Beschuldigte auf Folgeblatt

Name **Hamadi Shabab**
Geburtsname
Vorname(n) **Faiz**
Geb.-Datum **18.04.1970** — Geschlecht **männlich**
Geburtsort / -land **Mosul, Irak**
Landkreis
Staatsangehörigkeit **irakisch**
Straße, Hausnummer **Elisabeth-Selbert-Straße 8**
PLZ Wohnort **34246 Vellmar**
Landkreis **Kassel/Landkreis**
Beruf/Tätigkeit /
Telefon
Mobiltelefon **0176 - 27022208**

Bemerkungen

Gesetzliche(r) Vertreter(in) siehe „Personendaten Anlage" ☐

Geschädigte Person — ☐ weitere Geschädigte auf Folgeblatt

Name **Yozgat**
Geburtsname
Vorname(n) **Halit**
Geb.-Datum **06.02.1965** — Geschlecht **männlich**
Geburtsort / -land **Kassel**
Landkreis
Staatsangehörigkeit **türkisch**
Straße, Hausnummer **Holländische Straße 113**
PLZ Wohnort **34127 Kassel**
Landkreis **Kreisfreie Stadt Kassel**
Beruf/Tätigkeit /
Telefon

Versicherung
Bemerkungen

Strafantrag Ich — Strafantrag beigefügt: ☐
Einstellungsbescheid Ich verzichte
Opferschutzgesetz Das Merkblatt Verletzte/Geschädigte habe ich
Gesetzliche(r) Vertreter(in) siehe „Personendaten Anlage" ☐
Unterschrift der/des Geschädigten/Antragsberechtigten

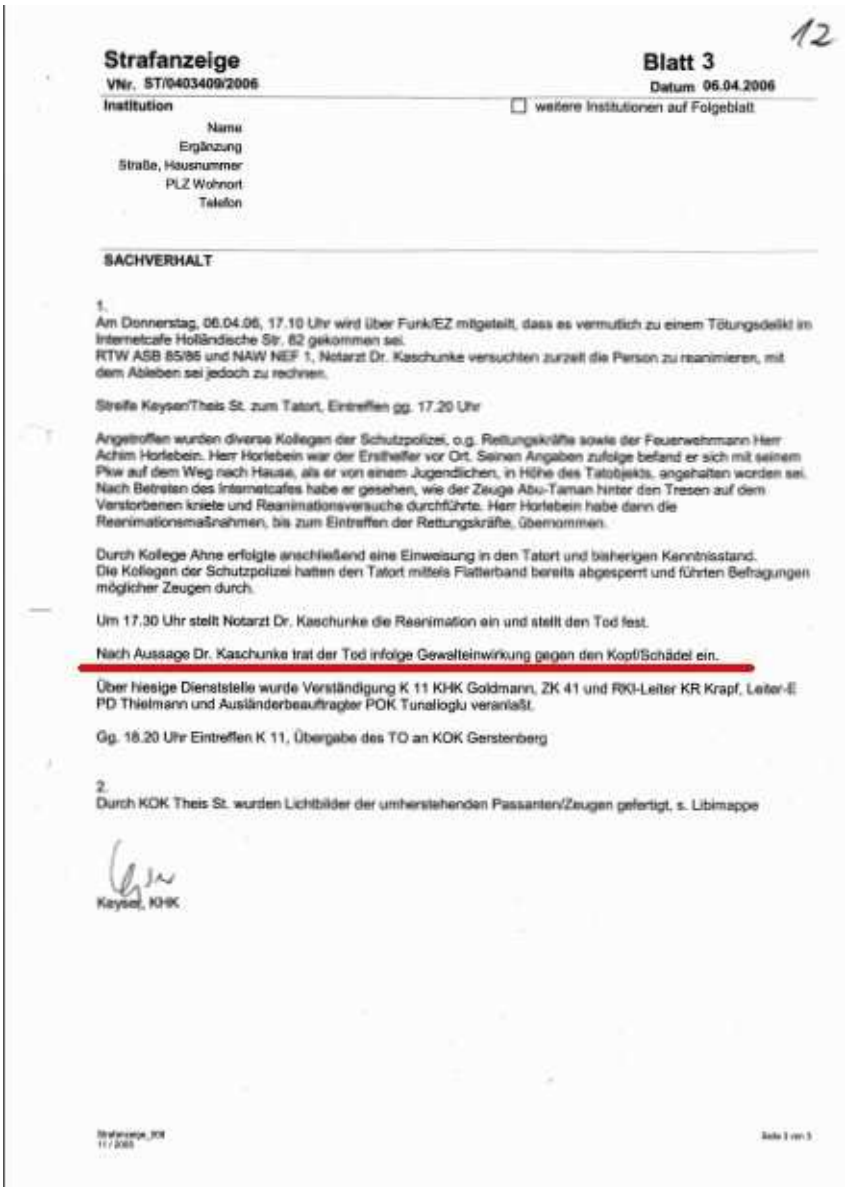

12

Strafanzeige **Blatt 3**

VNr. ST/0403409/2006 Datum 06.04.2006

Institution ☐ weitere Institutionen auf Folgeblatt

Name
Ergänzung
Straße, Hausnummer
PLZ Wohnort
Telefon

SACHVERHALT

1.
Am Donnerstag, 06.04.06, 17.10 Uhr wird über Funk/EZ mitgeteilt, dass es vermutlich zu einem Tötungsdelikt im Internetcafe Holländische Str. 82 gekommen sei.
RTW ASB 85/86 und NAW NEF 1, Notarzt Dr. Kaschunke versuchten zurzeit die Person zu reanimieren, mit dem Ableben sei jedoch zu rechnen.

Streife Keyser/Theis St. zum Tatort, Eintreffen gg. 17.20 Uhr

Angetroffen wurden diverse Kollegen der Schutzpolizei, o.g. Rettungskräfte sowie der Feuerwehrmann Herr Achim Horlebein. Herr Horlebein war der Ersthelfer vor Ort. Seinen Angaben zufolge befand er sich mit seinem Pkw auf dem Weg nach Hause, als er von einem Jugendlichen, in Höhe des Tatobjekts, angehalten worden sei. Nach Betreten des Internetcafes habe er gesehen, wie der Zeuge Abu-Taman hinter den Tresen auf dem Verstorbenen kniete und Reanimationsversuche durchführte. Herr Horlebein habe dann die Reanimationsmaßnahmen, bis zum Eintreffen der Rettungskräfte, übernommen.

Durch Kollege Ahne erfolgte anschließend eine Einweisung in den Tatort und bisherigen Kenntnisstand.
Die Kollegen der Schutzpolizei hatten den Tatort mittels Flatterband bereits abgesperrt und führten Befragungen möglicher Zeugen durch.

Um 17.30 Uhr stellt Notarzt Dr. Kaschunke die Reanimation ein und stellt den Tod fest.

Nach Aussage Dr. Kaschunke trat der Tod infolge Gewalteinwirkung gegen den Kopf/Schädel ein.

Über hiesige Dienststelle wurde Verständigung K 11 KHK Goldmann, ZK 41 und RKI-Leiter KR Krapf, Leiter E PD Thielmann und Ausländerbeauftragter POK Tunalioglu veranlaßt.

Gg. 18.20 Uhr Eintreffen K 11, Übergabe des TO an KOK Gerstenberg

2.
Durch KOK Theis St. wurden Lichtbilder der umherstehenden Passanten/Zeugen gefertigt, s. Libimappe

Keyser, KHK

Dann kam der Gerichtsmediziner vorbei, der Staatsanwalt kam auch, und man fand 2 Einschüsse:

1

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 11
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Sachbearbeiter **Wetzel, KHK**
Telefon **0561/910-3172**
Fax **0561/910-3115**
LS-Nr.
Az. StA

VNr. **LS/0404227/2006**
Datum **07.04.2006**

Telefon **0561/9100**
Fax **0561/910-1111**

LEICHENSACHE (Text)

A. PERSONALIEN

1. Name **Yozgat**
   Geburtsname
2. Vorname(n) **Halit**
3. Geb.-Datum **06.02.1985** Geschlecht **männlich**
   Geburtsort / -land **Kassel, Hessen**
   Landkreis
4. Straße, Hausnr. **Holl. Str. 113**
   PLZ Wohnort **Kassel**
   Landkreis **Kreisfreie Stadt Kassel**
5. Personenstand **ledig**
   Religion
6. Staatsangehörigk. **deutsch**
7. Beruf/Tätigkeit **Geschäftsbetreiber**
8. Arbeitsstelle
9. Identifiziert durch **Vater**

10. Angehörige / Totensorgeberechtigte
    Name **Yozgat**
    Geburtsname
    Vorname(n) **Ismail**
    Geb.-Datum **07.04.1955** Geschlecht **männlich**
    Geburtsort / -land
    Straße, Hausnummer **Holl. Str. 113**
    PLZ Wohnort **Kassel**
    Beruf/Tätigkeit
    Telefon privat **0561 9800632**
    Mobiltelefon **01738675680**

Verwandtschaftsgrad / ggf. weitere Personalien
Vater

Vorstr.
Verstorbenen wurde
am 7.4.06 von
mir erfilt.
10.4.06 -
(Gr. Wred. 8a)

11. Finder der Leiche

Name	**Yozgat**
Geburtsname	
Vorname(n)	**Ismail**
Geb.-Datum	**07.04.1955**
Geschlecht	**männlich**
Geburtsort / -land	
Straße, Hausnummer	**Holl. Str. 113**
PLZ Wohnort	**Kassel**
Telefon privat	**0561 9800632**
Mobiltelefon	**0173 8675680**

Vater

12. Sonstiger Zeuge

Name	**Abu-Tamam**
Geburtsname	
Vorname(n)	**Ahmed Saleh Said**
Geb.-Datum	**04.02.1990**
Geschlecht	**männlich**
Geburtsort / -land	**Kassel, Hessen**
Straße, Hausnummer	**Grebensteiner Straße 3a**
PLZ Wohnort	**34127 Kassel**
Telefon privat	**0152 08486684**

13. Von wem zuletzt gesehen?

Name	**Hamadi Shahab**
Geburtsname	
Vorname(n)	**Faiz**
Geb.-Datum	**18.04.1970**
Geschlecht	**männlich**
Geburtsort / -land	**Mosul, Irak**
Straße, Hausnummer	**Elisabeth-Selbert-Straße 8**
PLZ Wohnort	**34246 Vellmar**
Telefon privat	**0176 27022208**

14. Zeugen, Auskunftspersonen

Name	**Yozgat**
Geburtsname	
Vorname(n)	**Ismail**
Geb.-Datum	**07.04.1955**
Geschlecht	**männlich**
Geburtsort / -land	
Straße, Hausnummer	**Holl. Str. 113**
PLZ Wohnort	**Kassel**
Telefon privat	**0561 9800632**
Mobiltelefon	**0173 8675680**

B. Sachverhalt

1. Todesart

Nicht natürlicher Tod, Tötungsdelikt

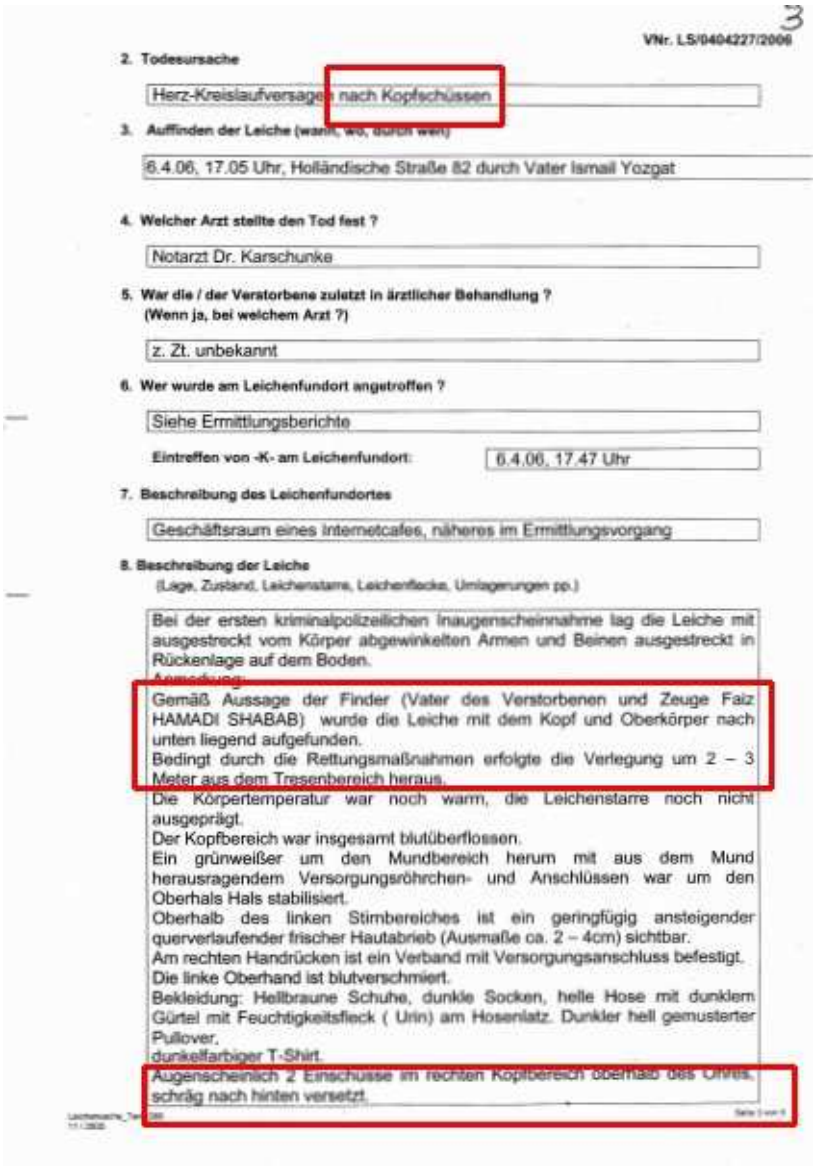

VNr. LS/0404227/2006

2. Todesursache

Herz-Kreislaufversagen nach Kopfschüssen

3. Auffinden der Leiche (wann, wo, durch wen)

6.4.06, 17.05 Uhr, Holländische Straße 82 durch Vater Ismail Yozgat

4. Welcher Arzt stellte den Tod fest ?

Notarzt Dr. Karschunke

5. War die / der Verstorbene zuletzt in ärztlicher Behandlung ?
(Wenn ja, bei welchem Arzt ?)

z. Zt. unbekannt

6. Wer wurde am Leichenfundort angetroffen ?

Siehe Ermittlungsberichte

Eintreffen von -K- am Leichenfundort: 6.4.06, 17.47 Uhr

7. Beschreibung des Leichenfundortes

Geschäftsraum eines Internetcafes, näheres im Ermittlungsvorgang

8. Beschreibung der Leiche
(Lage, Zustand, Leichenstarre, Leichenflecke, Umlagerungen pp.)

Bei der ersten kriminalpolizeilichen Inaugenscheinnahme lag die Leiche mit ausgestreckt vom Körper abgewinkelten Armen und Beinen ausgestreckt in Rückenlage auf dem Boden.
Anmerkung:
Gemäß Aussage der Finder (Vater des Verstorbenen und Zeuge Faiz HAMADI SHABAB) wurde die Leiche mit dem Kopf und Oberkörper nach unten liegend aufgefunden.
Bedingt durch die Rettungsmaßnahmen erfolgte die Verlegung um 2 – 3 Meter aus dem Tresenbereich heraus.
Die Körpertemperatur war noch warm, die Leichenstarre noch nicht ausgeprägt.
Der Kopfbereich war insgesamt blutüberflossen.
Ein grünweißer um den Mundbereich herum mit aus dem Mund herausragendem Versorgungsröhrchen- und Anschlüssen war um den Oberhals Hals stabilisiert.
Oberhalb des linken Stimbereiches ist ein geringfügig ansteigender querverlaufender frischer Hautabrieb (Ausmaße ca. 2 – 4cm) sichtbar.
Am rechten Handrücken ist ein Verband mit Versorgungsanschluss befestigt.
Die linke Oberhand ist blutverschmiert.
Bekleidung: Hellbraune Schuhe, dunkle Socken, helle Hose mit dunklem Gürtel mit Feuchtigkeitsfleck (Urin) am Hosenlatz. Dunkler hell gemusterter Pullover,
dunkelfarbiger T-Shirt.
Augenscheinlich 2 Einschüsse im rechten Kopfbereich oberhalb des Ohres, schräg nach hinten versetzt.

Eine erste grobe Leichenschau erfolgte mit Herrn Prof. Dr Saternus von der Rechtsmedizin Göttingen am Tatort.
Eine weitergehende Leichenschau erfolgte vor Ort nicht.
Fotoaufnahmen wurden gefertigt.
Die detaillierte Leichenbeschreibung ist aus dem Obduktionsergebnis ersichtlich.

9. Erstes Ermittlungsergebnis
(Sachverhalt, Zeugen, Abschiedsbrief, Motiv, Beweismittel, Fremdverschulden)

Der Verstorbene wurde von seinem Vater und dem Zeugen Hamadi Shabab tot auf dem Boden liegend hinter dem Schreibtischtresen seines Internetcafes aufgefunden.
Ersten Ermittlungen nach ist der Verstorbene mit 2 Kopfschüssen von u. T. niedergestreckt worden.
Tatbeobachtende Zeugen sind bisher nicht bekannt.
Eine Motivlage ist ebenso bisher nicht erkennbar.
Eine erste grobe Leichenschau am Tatort erfolgte durch Unterzeichner, KHK Goldmann und Herrn Prof. Dr. Saternus von der Rechtsmedizin Göttingen.
Zudem war er StA Dr. Wied von der Staatsanwaltschaft Kassel anwesend, er ordnete die Obduktion durch Herrn Prof. Dr. Saternus in der Pathologie des Klinikums an.
Absprachegemäß erfolgte wie vorgenannt unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Saternus am Freitag, den 07.04.06, in der Zeit von 09.00h bis 12.50h, die Obduktion im Sektionsraum des Klinikums Kassel.
Herr Prof. Dr. Saternus wurde dabei unterstützt von Herrn Dr. Kampmann und Frau Liebert, ebenfalls von der Rechtsmedizin Göttingen.
Neben dem Unterzeichner waren Herr StA Dr. Wied und vom hiesigen Erkennungsdienst der Koll. Lange und die Kollegin Königs-Kulla anwesend.
Entsprechend der Aussage von Herrn Prof. Dr. Saternus ist als vorläufiges Obduktionsergebnis Herzkreislaufversagen ursächlich in Verbindung mit 2 rechtseitigen Kopfschüssen anzunehmen.
Ein Projektil ist rechtseitig in den Kopf hereingedrungen und etwa horizontal bis zur inneren Kopfhaut durchgedrungen.
Das andere Projektil ist etwa 10 cm im Vergleich zu dem anderen Einschuss nach hinten versetzt eingedrungen und leicht nach oben verlaufend ebenfalls durch die Kopfschale bis zur inneren Kopfhaut durchgeschlagen.
Beide Projektile sind beim Aufschneiden der Kopfhaut herausgefallen.
Sicherstellung erfolgte durch die Beamten des Erkennungsdienstes.
Fotoaufnahmen wurden von den Koll. des Erkennungsdienstes gefertigt.
Weiteres ist aus dem abschließenden Obduktionsergebnis mit den Ergebnissen der anderen Untersuchungen ersichtlich.

Unmittelbar nach der Obduktion erfolgte die Freigabe des Leichnams durch Herrn StA Dr. Wied.
Die Freigabebescheinigung händigte ich dem von den Familienangehörigen berechtigten Verwandten, Herrn Mehmed KILICASLAN, wh.: Kassel, Holl. Str. 89, sogleich nach o.a. Freigabeausstellung aus.
Die Familienangehörigen hatten um Eile gebeten, da bereits ein Abtransport in die Türkei zeitnah organisiert war.
Weiteres ist aus den bisherigen und den noch erforderlichen Ermittlungen zu

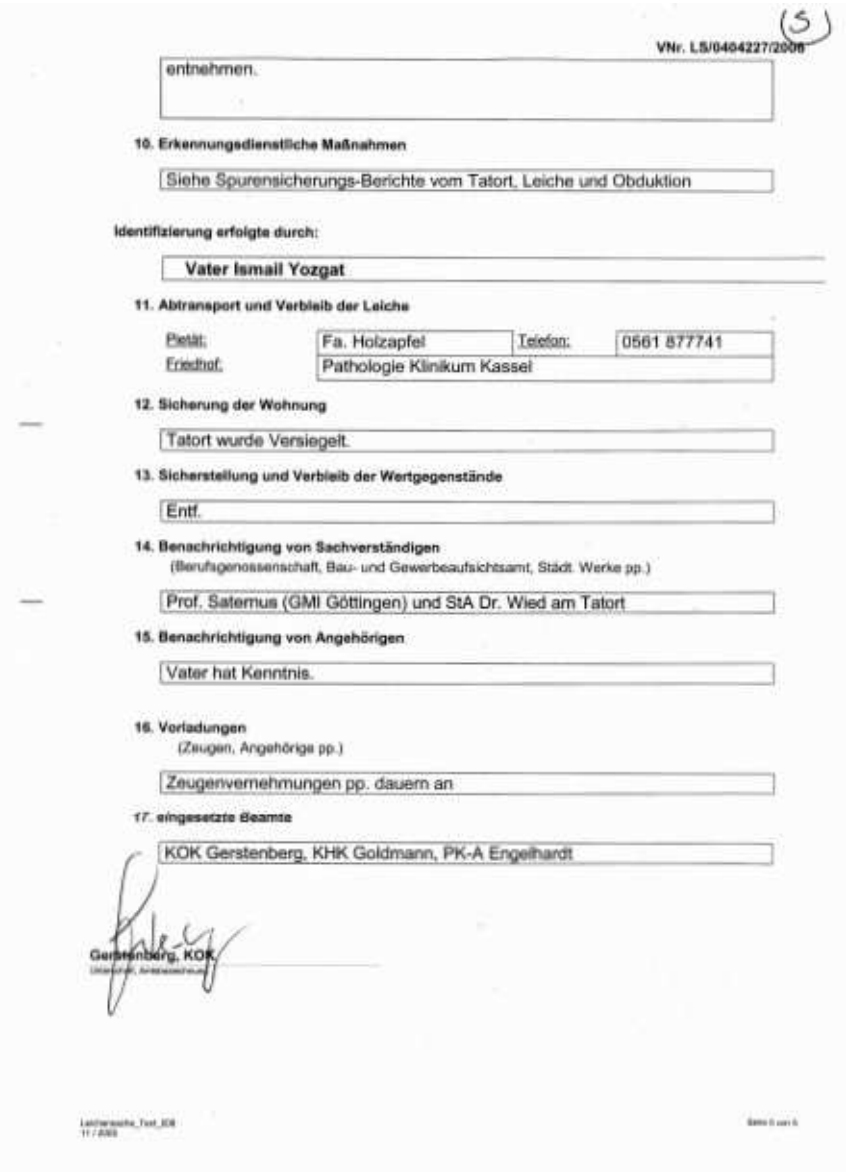

(5)

VNr. LS/0404227/2008

entnehmen.

10. Erkennungsdienstliche Maßnahmen

Siehe Spurensicherungs-Berichte vom Tatort, Leiche und Obduktion

Identifizierung erfolgte durch:

Vater Ismail Yozgat

11. Abtransport und Verbleib der Leiche

Pietät:	Fa. Holzapfel	Telefon:	0561 877741
Friedhof:	Pathologie Klinikum Kassel		

12. Sicherung der Wohnung

Tatort wurde Versiegelt.

13. Sicherstellung und Verbleib der Wertgegenstände

Entf.

14. Benachrichtigung von Sachverständigen
(Berufsgenossenschaft, Bau- und Gewerbeaufsichtsamt, Städt. Werke pp.)

Prof. Saternus (GMI Göttingen) und StA Dr. Wied am Tatort

15. Benachrichtigung von Angehörigen

Vater hat Kenntnis.

16. Vorladungen
(Zeugen, Angehörige pp.)

Zeugenvernehmungen pp. dauern an

17. eingesetzte Beamte

KOK Gerstenberg, KHK Goldmann, PK-A Engelhardt

Gerstenberg, KOK

Leichenschau_Text_EDE
11 / 2003

Seite 5 von 6

Die 2 Projektile 7,65 mm fielen nach dem Aufschneiden der Kopfhaut heraus, steht da.

Entsprechend der Aussage von Herrn Prof. Dr. Saternus ist als vorläufiges Obduktionsergebnis Herzkreislaufversagen ursächlich in Verbindung mit 2 rechtseitigen Kopfschüssen anzunehmen.
Ein Projektil ist rechtseitig in den Kopf hereingedrungen und etwa horizontal bis zur inneren Kopfhaut durchgedrungen.
Das andere Projektil ist etwa 10 cm im Vergleich zu dem anderen Einschuss nach hinten versetzt eingedrungen und leicht nach oben verlaufend ebenfalls durch die Kopfschale bis zur inneren Kopfhaut durchgeschlagen.

Beide Projektile sind beim Aufschneiden der Kopfhaut herausgefallen .
Sicherstellung erfolgte durch die Beamten des Erkennungsdienstes.

.

Der Notarzt hatte die Einschusslöcher offenbar übersehen. Erstaunlich.

.

Der Beschuldigte Shahab (Kurde aus dem Irak) wurde zum Zeugen, er hatte keine Schmauchspuren an den Händen, und dann war er weg aus Deutschland.

> 2006, nach dem Mord an Halit Y., dem 21-jährigen Betreiber eines Internetcafés in Kassel, waren die Ermittler den Tätern sehr nahe gekommen. Es gab sogar Namen, aber dazu fehlten Beweise. Es gab Festnahmen, doch die Verdächtigen musste man wieder laufen lassen, und sie verschwanden Stunden später aus Deutschland, Richtung Schweiz und Türkei. Die Mordserie stoppte, doch von der Ceska fehlt bis heute jede Spur.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

.

Mich würde wirklich mal interessieren, warum Shahab, Abu Tamam, der kleine Türke Egin und Papa Yozgat beim Zollstöcke abschwatzen vor der Tür keine Neonazis sahen. Keine Fahrräder, keine Wohnmobile, keinen Temme-Mercedes vor der Tür...

.

Wer sich immer noch fragt, warum denn nur keiner der 5 anwesenden Zeugen im Internetcafe die Schüsse roch, oder sie gar als Schüsse hörte, man beschrieb sie etwa wie "ein PC fiel runter", oder "da fiel was aus dem Regal", und "Halit fiel vom Stuhl" , der soll weiter über Temmes Plastiktüte nachdenken, mit dem schweren Gegenstand darin. Und über Temmes grüne Jacke, die der gar nicht anhatte. Bekiffter Zeugenmund tut Wahrheit kund?

"Tack tack tack", 3 statt 2 Geräusche, das sagte die im separaten Raum telefonierende Türkin aus. Einer zuviel, oder 2 Schläge und der Plumps vom Yozgat auf den Boden?

Wir wissen es nicht.

Die Ausbildung der Notärzte in Deutschland muss dringen verbessert werden, das ist eine Konsequenz aus dem NSU-Desaster. Fehlt allerdings in den Handlungsempfehlungen des Bundestags-Untersuchungsausschusses.

Merkwürdig.

.

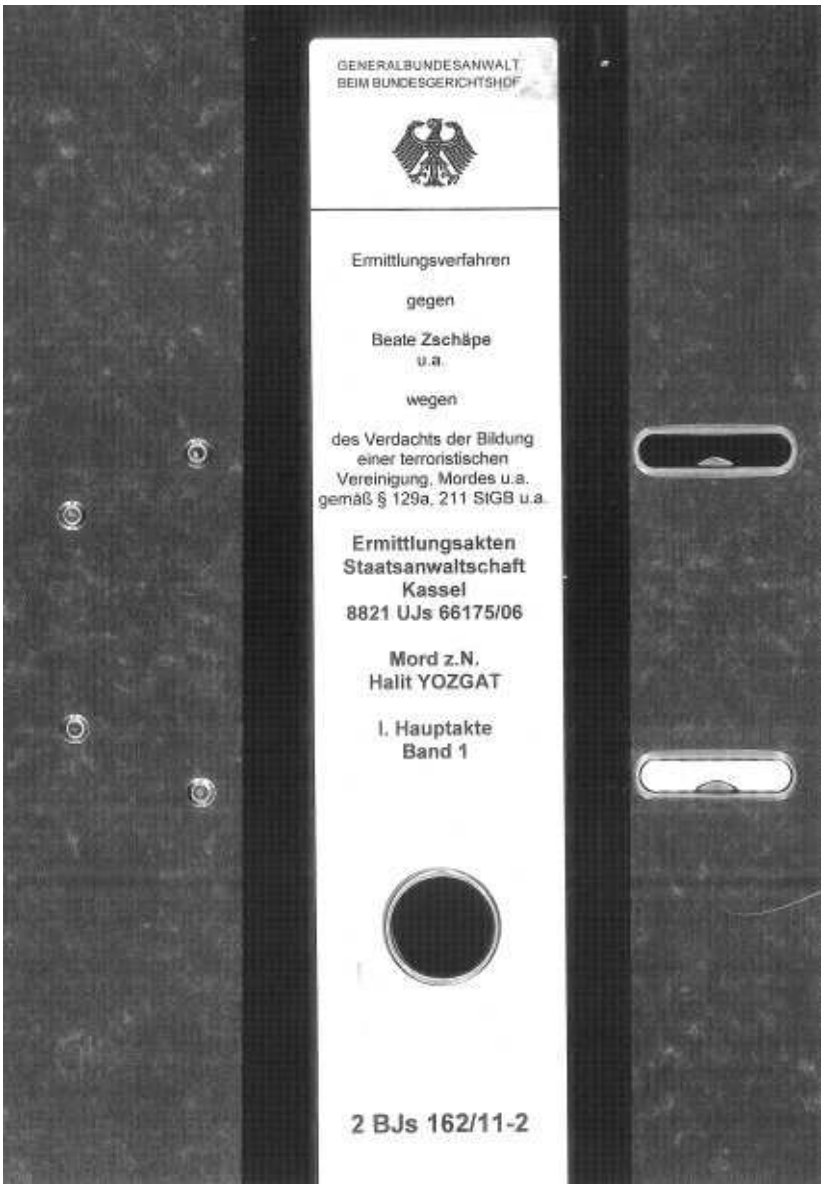

Yozgat starb, weil “gegen/auf den Kopf geschlagen” wurde. Ergebnis des Notarztes - Der Blogpusher (2015-05-14 10:10:47)
[…] Yozgat starb, weil “gegen/auf den Kopf geschlagen” wurde. Ergebnis des Notarztes […]

lothar harold schulte (2015-05-14 12:39:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-14 18:00:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

8952

Otto Normal (2015-05-14 22:09:34)
Daß der Notarzt keine Schusswunden feststellte liegt vielleicht einfach daran, dass die Einschüsse unter blutverklebtem dichtem Haar lagen, 1 x seitlich oberhalb des Ohres, 1 x 10cm weiter hinten). Er sah nur das Blut am Hinterkopf und zog den Schluss "Gewaltanwendung gegen den Kopf". Ist ja auch nicht ganz falsch. Bei der Obduktion, wenn z. B. geröngt und alle möglichen Körperteile aufgemacht werden, findet man dann natürlich mehr. Gerade deswegen gibt man sich in solchen Fällen ja nicht mit der Beurteilung durch den Notarzt zufrieden. Natürlich wurde an vielen Enden geschlampt und verfälscht. Dass diese erste Erkenntnis von der der OBduktion abweicht würde ich aber nicht dazu zählen. *** die Strafanzeige wegen Totschlag beweist was Anderes: Niemand roch was, niemand hörte einen Schuss. ***

angler (2015-05-16 09:15:26)
Servus Otto Normal, schreib doch an die Rettungsleitstelle in Kassel einfach mal eine Postkarte. Dem Dr. Kaschunke attestierst du dabei mal so nebenbei, dass er "Schläge gegen den Kopf" nicht von "Schüsse in den Kopf" unterscheiden kann. Eine Blinddarmentzündung kann er nicht von Blähungen unterscheiden und schon gar nicht kann er Nasenpopel von einem Krebsgeschwür unterscheiden. Sein Cheffe wird not amused sein über soviel Dilletantismus. Der AK hat doch Ende 2014 gelernt, dass man einen GBA nicht verklagen kann. Jemand, der sich mit sowas auskennt, kann sich doch aber millionenfach vom Volk verklagen lassen; wegen GBA-Beleidigung oder gleich das volle Brett Volksverhetzung. Zur Sache. Eine vorgefertigte Anzeigeschrift wird über die üblichen Kanäle verteilt. Am Morgen darauf sehen sich bundesweit die Staatsanwälte mit zwei Millionen Anzeigen gegen einen ganz bösen GBA-Beschimpfer konfrontiert. Strafvereitelung im Amt im Zusammenhang mit zwölf Morden wirft der NSU-Leugner dem Range vor. Was kann durch so eine Aktion alles passieren? Die Justiz- und Innenministerien werden über Stunden nicht erreichbar sein weil alle Staatsanwälte sich einen Versicherungsschein ausstellen lassen wollen. Natürlich kann so ein Schein auch mal fehlerhaft ausfallen. Einer der Staatsanwälte hat in der jüngeren Vergangenheit mal durch Copy &Paste den Inhalt eines fehlerhaften Versicherungsscheines in eine Klageabweisung bugsiert. Dümmlicherweise ist ihm nicht aufgefallen, dass in eben diesem begehrten Versicherungsschein andere Straftatbestände aufgeführt waren als in der ursprünglichen Anzeige. Er musste also auch noch einen Widerspruch türken. Die verhältnismäßig kleine Aktion des AK war also schon Auslöser für unverzeihliche Fehler. Bei zwei Millionen Anzeigen wird wohl mindestens der eine Staatsanwalt, der die letzten 20Monate nach einem Skiunfall im Koma lag, so blöd sein, einen Anfangsverdacht zu erkennen. Endlich!! Der muss ermitteln. Ist seine Pflicht. Sonst macht er sich selbst strafbar. Und wenn der Kaschunke durchhält ist der Range nebst NSU am Arsch. Die fadengeführten Figuren, die man von Wahlplakaten kennt, überlegen sich derzeit, ob vielleicht H4 erheblich erhöht werden sollte, weil man selber ja bald.....

angler (2015-05-16 22:19:26)
.... und wo bleiben eigentlich die Aufschreie der Ex-Stasis und der tschechischen Waffenindustrie? Man hat dem Geheimdienst Waffen angedreht mit denen man aus nächster Nähe nur bis zur inneren Kopfhaut wirken kann. Wie soll sich der Aktenleser das vorstellen? Haben die die Geschichte komplett so erfunden oder haben die tatsächlich über Nacht mit Fäustling und Durchschlag zwei gebrauchte Projektile in den Schädel des Toten gehämmert? In der Strafanzeige vom Keyser steht nur drin, dass es einen Erschlagenen gab. Es steht nicht drin wie er auf die Idee kam, der Iraker wars. Da fehlt doch auch schon wieder was. Mir entgleitet schön langsam die Fassung. - am 06.04.05 wurde ein Mensch erschlagen - am 07.04.05 war er dann erschossen - am 11.11.11 war er dann vom NSU erschossen. Es entzieht sich meiner Vorstellungskraft, was so groß ist, dass es über alle Ebenen mit dieser ungebremsten Entschlossenheit geschützt wird. **Entschlossenheit** Schönes Wort auch für den AK-NSU. Es war unvermeidbar und vollkommen richtig, dass diesen Akten der Weg aus dem dunklen Staatsschergenkeller ins Tageslicht gewiesen wurde. Anständige Leute. Meine Hochachtung.

fatalistsalterego (2015-05-16 22:31:19)
Unsere Absicht war eigentlich 3 Etagen tiefer angesiedelt, ziemlich trivial. Wir wollten aufzeigen, dass die 137 dB-Ceska (ohne Schalldämpfer nochmals 20 dB lauter) nicht die Mordwaffe in Kassel gewesen sein kann. Niemand hörte Schüsse. Wenn ein so wesentlicher Fakt ausscheidet, muss die gesamte Anklage fallen. alles Lüge und Betrug.

angler (2015-05-17 00:13:31)
Das ist die Aussage, die ich treffen wollte. Nicht erschossen. Die Anklage können sie aber nicht fallen lassen. Sie müssten dann die Ermittlungen nach den wahren Tätern wieder aufnehmen. Dann sind sie da wo sie vor dem 04.11.11 schon waren. Eine Zwickmühle. Vorher findet man die Zschäpe verselbstmordet und kein Wort mehr über den NSU in der Systempresse.

Es muss gelingen, beweiskräftig die Täter/Auftraggeber zu benennen. Natürlich ist das die Aufgabe der Ermittler. Die dürfen aber nicht.

fatalistsalterego (2015-05-17 00:36:31)
Die durften nie... spätestens mit der Gründung der BAO Bosporus 2005 war das Thema gegessen, meiner Meinung nach seit dem 3. Mord 2011 in Hamburg bereits.

angler (2015-05-17 09:07:08)
Ich habs! Wir fragen Putin. Wenn der weiß was die Nuland so alles telefoniert, dann weiß der auch wem die 05619797474 gehörte und was für Anweisungen der Richter Götzl von wem empfängt. :-) Damit wäre doch der fehlende Part endlich zur Version 2.0 metamorphiert. Zur Belohnung werden wir ihn auch nicht schimpfen wenn er die originalen Fotos und Filme vom Befreiungstag im Vernichtungslager leakt. Mal ehrlich. Wir können doch nicht warten bis der Pohlmann einen Film "Verschwörung NSU - Die Methode Ländle" ausstrahlen darf. Bis dahin gehen wir am Stock und Freiheit ist im Duden nicht mehr zu lesen. Dr. Kollmann? hieß der Typ, der sicherlich ein Stinker war, aber dennoch dargelegt hat, dass man mit geheimdienstlichen Mitteln vorgehen muss wenn man was erreichen will.

fatalistsalterego (2015-05-17 09:17:36)
Dr. Kollmar ;)

angler (2015-05-17 19:31:21)
Kannst Du mal einen zusammenfassenden Beitrag basteln, ... *** leider nein, das sind Bewertungen aus dem inneren Kreis der Ermittler selbst. Ich kann nur sagen, dass die immergleiche Ceska nicht existiert ***

2.5.30 Schüsse im Raum riecht man, und man hört sie. Zwickauer Ceska laut wie ein Düsenjäger im Tiefflug (2015-05-14 18:00)

Was so nicht stimmen kann am Mord in Kassel, das steht in der Überschrift.

Siehe:

> Wer sich immer noch fragt, warum denn nur keiner der 5 anwesenden Zeugen im Internetcafe die Schüsse roch, oder sie gar als Schüsse hörte, man beschrieb sie etwa wie “ein PC fiel runter“, oder “da fiel was aus dem Regal”, und “Halit fiel vom Stuhl” , der soll weiter über Temmes Plastiktüte nachdenken, mit dem schweren Gegenstand darin. Und über Temmes grüne Jacke, die der gar nicht anhatte. Bekiffter Zeugenmund tut Wahrheit kund?
>
> “Tack tack tack”, 3 statt 2 Geräusche, das sagte die im separaten Raum telefonierende Türkin aus. Einer zuviel, oder 2 Schläge und der Plumps vom Yozgat auf den Boden?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-de n-kopf-geschlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

.

Da uns das BKA freundlicherweise die Ermittlungsakten zur Verfügung gestellt hat, grins, wissen wir sehr genau, wie laut die Zwickauer Ceska W04 mit und ohne Schalldämpfer ist:

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.

Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017“ gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

---

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678“. Siehe hierzu Gutachten **KT22-2011/6242/28**

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

137 dB(C) mit Schalldämpfer sind unüberhörbar.

Ein **bewerteter Schalldruckpegel** wird in der akustischen Messtechnik verwendet, um auf Grundlage des Schalldruckpegels als physikalischer Größe eine der auditiven Wahrnehmung des Menschen angenäherte Größe zu erhalten.

Der bewertete Schalldruckpegel ist weder eine physiologische noch eine physikalische Messgröße. Unter der Berücksichtigung gewisser Eigenschaften des menschlichen Gehörsberuht er in objektiv festgelegter und reproduzierbarer Weise auf der physikalischen Größe Schalldruckpegel.

Es wird zwischen Frequenzbewertungskurven und Zeitbewertungskurven unterschieden.

Bewertete Pegelwerte sind durch Indices zu kennzeichnen und werden in dB angegeben. Beispiel: $L_{pC,peak}$ = 135 dB_C.

http://de.wikipedia.org/wiki/Bewerteter _Schalldruckpegel

.

Wie laut ist das?

8956

137 dB ?

Situation und Schallquelle	Schalldruck p Pascal	Schalldruck-pegel L_p dB re 20 µPa	Lautheit sone
Schmerzschwelle	100 Pa	134 dB	**~ 676 sone**
Gehörschäden bei kurzfristiger Einwirkung	20 Pa	ab 120 dB	**~ 256 sone**
Düsenflugzeug 100 m entfernt	6,3–200 Pa	110–140 dB	**~ 128–1024 sone**
Presslufthammer, 1 m entfernt / Diskothek	2 Pa	~ 100 dB	**~ 64 sone**

http://de.wikipedia.org/wiki/Lautst %C3 %A4rke
Die 5 Zeugen im Internetcafe hätten diese Schüsse laut und deutlich vernommen, und sie hätten sie -Sekunden später- auch gerochen. Jeder weiss das, der schon mal ein Zimmerfeuerwerk an Silvester gezündet hat, oder dem ein Knallteppich aus Minicrackern irrtümlich im Raum "losging".

Es stinkt unüberriechbar nach Schwarzpulver. So ähnlich stinkt es, wenn im Raum geschossen wurde.

In Kassel roch es niemand. Hörte niemand die Schüsse als Schüsse.

.

Wie lautet die Schlussfolgerung? War das die Zwickauer Ceska mit Schalldämpfer, die dort verwendet wurde, und immer sass Aluminium aus dem Schalldämpfer an derselben Stelle der Projektile? Was man aber nicht nachwies, weil man den Zwickauer Schalldämpfer nie untersucht haben will?

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bk a-vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

.

Wie sicher sind die Zuordnungen der 7 Morde auf Basis von nur 2 Hülsen?

Gutachten satt...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/bka-kt-21-2-hulsen-reichen-fu r-7-ceska-morde/

.

Für RA Klemke sind die Vorträge des BKA "sehr überzeugend gewesen", weshalb er auch darauf verzichtete, einen eigenen Sachverständigen einzuladen, oder gar neutrale Gutachten einzufordern. Kasperles-Anwalt, oder dem Staat verpflichtet?

Wem dient die Verteidigung? Nicht ihren Mandanten. Auf gar keinen Fall. Das ist offensichtlich.

Siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandante n-wohlleben-ans-messer-lieferte/

.

Die uns erzählte Geschichte vom Mord in Kassel stimmt nicht.

Sie kann als Wahrheit ausgeschlossen werden. Mit oder ohne Temmes Auto vor der Tür, egal. Sie stimmt nicht.

Leider interessiert die Wahrheit auch die Hinterbliebenen und ihre Anwälte überhaupt nicht.

Warum ist das so?

.

Eric der Wikinger (2015-05-14 18:04:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-14 18:04:36)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Schüsse im Raum riecht man, und man hört sie. Zwickauer Ceska laut wie ein Düsenjäger im Tiefflug - Der Blogpusher (2015-05-14 19:11:54)
[…] Schüsse im Raum riecht man, und man hört sie. Zwickauer Ceska laut wie ein Düsenjäger im Tiefflu… […]

Volker (2015-05-14 22:56:33)
Es gibt noch einen Aspekt, nämlich die Erwartungshaltung des Hörers. Steigt der Schallpegel langsam oder wird der Knall angekündigt, wirkt das auf den Hörer weniger stark als der überraschende Knall. Das liegt daran, dass sich die "Mechanik", besonders das Trommelfell, auf den Schalldruck einstellt (analog Irisblende im Auge). In einer lauten Industrieumgebung fällt der Pistolenschuss nicht weiter auf. Die Leute hören den zwar, machen sich aber keine Gedanken weiter. Anders in leiser Umgebung. Das Internet-Café war nicht sehr groß. Die fünf Gäste waren sicher nicht laut. Wenn dann noch Fenster und Türen geschlossen sind (wie meistens Anfang April), dann stehen die Gäste stramm nach einem Pistolenschuss.

lothar harold schulte (2015-05-15 00:01:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-15 00:11:30)
NSU Mord bringt pro Opfer 250.000Euro plus Anwälte, Beerdigungskosten mit Überführung und Betreuung samt Reputation - Mord durch Killernazi! Auftragsmord im Drogenmilieu wegen Veruntreuung bringt nichts, so auch für die Anwälte. Also, wer will da noch die Wahrheit, wenn es kein Backkäss gibt?

Der August (2015-05-15 03:29:34)
Einen Pistolenabschuss riecht man kaum, ist kein Schwarzpulver! *** Nie beim Bund gewesen, nie mit Pistolen geschossen? ***

aus ihrer Akte: Vater Mörder, Mutter Mörder (2015-05-15 04:05:13)
[...] Schüsse im Raum riecht man, und man hört sie. Zwickauer Ceska laut wie ein Düsenjäger im Tiefflu... [...]

2.5.31 Der Schalldämpfer der Dönerceska als Finte des BKA, als Ausweg? (2015-05-15 15:04)

Die letzten Blogbeiträge samt der dort enthaltenen Aktenauszüge lassen den Mord in Kassel samt der Aussagen der Zeugen dort (erstmalig überhaupt Zeugen am Tatort, 4 + Temme) bzw. die Nichtaussagen der Zeugen dort in einem sehr merkwürdigen Licht erscheinen. Es muss anders gewesen sein, als es in der Anklageschrift und in der Lügenpresse zu lesen ist. Möglicherweise sogar vollkommen anders.

137 dB sind Presslufthammer laut, niemand erkannte die Schüsse als Schüsse. Niemand roch etwas. Notarzt und Ermittler gehen zunächst von Totschlagsdelikt aus, eben weil Niemand Schüsse hörte. "ein Ordner oder so fiel aus dem Regal" ist nicht 137 dB.

Die uns als 9-fache Mordwaffe verkaufte Zwickauer Ceska W04 mit Schalldämpfer ist nicht in Kassel verwendet worden, das ist zwar zwingend logisch, aber es will nicht in die Hirne hinein, allzu mächtig wirkt die jahrelange Propaganda nach.

5.11.2011, Obduktion: Kein Russ. Kein CO im Blut.
Sicher, Ziercke und Range vertuschten am 21.11.2011 einen Doppelmord, machten daraus einen Suizid, sicher, sie logen in Bezug auf Russ in Mundlos Lungen, sicher, die BKA-Akten sind ebenso manipuliert wie die Tatorte des 4.11.2011, sicher, die gesamte Geschichte des NSU samt lächerlichem Comicvideo als Bekenntnis 2er Mörder ist gelogen, aber die Zuordnung der 9 Morde zu der immer selben Waffe, die stimmt?

Ach? Wirklich? Ist dem so? Warum ist man sich da so verdammt sicher?

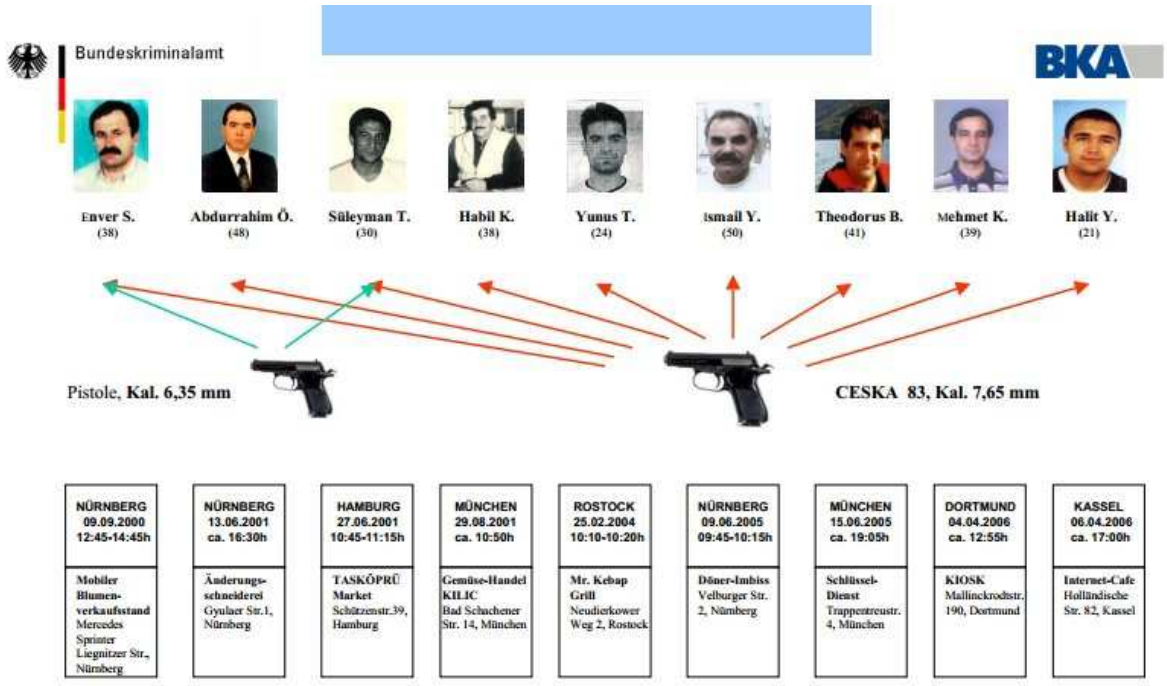

Warum dauerte die Zuordnung 2001 nach dem 3. Mord (in Hamburg) mit denselben 2 Kalibern wie beim Simsek-Mord in Nürnberg 2000 beim BKA ganze 2 Monate? Das macht keinen Sinn, denn man hatte dieselben Hülsen 6,35 mm Browning an beiden Tatorten, auch wenn man in Hamburg keine Ceska-Hülse 7,65 mm hatte, um sie mit den 7 Hülsen aus den beiden ersten Morden in Nürnberg zu vergleichen, aber es waren dieselben Kaliber an beiden Tatorten!

War die nach 2 Monaten plötzlich erfolgte Zuordnung eine politische? Was sind die Gutachten des BKA

seit 2000 wert, und warum verlangte die Wohlleben-Verteidigung keine externe Begutachtung durch einen neutralen Gutachter, sondern liess das BKA als alleinige Sachverständige zu, exakt dieselben Leute, die diese Zuordnungen seit dem Jahr 2000 gemacht hatten? Verzichtete sogar auf eigenen Sachverstand im Gerichtssaal?

Schauen wir auf die Widersprüche, die -obwohl seit ewiger Zeit benannt- niemand zu interessieren scheinen.

FINALSHOW ABGEBROCHEN|
Bombendrohung bei „Germany's Next Topmodel"!

Lesetipp für Schafe, letzte Ausfahrt GNTM ;)

.

Was haben wir?

2 Morde im Juni 2005, in Nürnberg und in München, und in Nürnberg wird der Mord beobachtet, so sieht es zumindest aus, wie schon bei Kilic 2001 in München, beobachtet durch 2 Fahrradfahrer, die auch gesehen und beschrieben werden. Zwar nicht als Uwes, sondern als Segelohren-freie Südländer, aber es können ebenso gut "Osteuropäer" sein, wie Zeugin Schachinger sie beim Kilic-Mord beschrieb. Zeugenaussagen sind unsicher, manipulierbar, alles bekannt.

durchsichtige Plastiktüte, wie auch beim Mord, als Hülsenfang verwendet. DURCHSICHTIG !!!
Auch im Juni 2005 der Mord am Griechen in München, Schlüsseldienst. Wieder keine Hülsen.

.

Moment mal, was ist das hier:

> Götzl hält ihr vor, sie habe vermerkt, die Patronen hülse sei von einem Sanitäter aufgehoben und wieder zu Boden gelegt worden. J. bestätigt das, dafür habe es später einen “Anschiss” gegeben.
>
> Akte dazu aus 2005:

Angetroffene Situation und Veränderungen:

Durch Unterzeichnerin wurde die unversperrte Hintertür der Dönerbude geöffnet. Der Geschädigte lag ca. 30 cm neben der Tür hinter dem Verkaufstresen. Um seinen Oberkörper und seinen Kopf befand sich eine größere Blutlache. Der rechte Arm des Geschädigten lag quer über seinem Gesicht. Weiterhin war eine leicht blutende Wunde an der rechten Schläfe sichtbar. Direkt vor der Eingangstür stand ein Bürostuhl mit dunkler Polsterung. Hier war auf der Sitzfläche ein Blutfleck, Durchmesser ca. 15 cm, zu sehen. Bei einer genaueren Nachschau konnte eine Patronenhülse ungefähr auf Höhe des Oberschenkels des Geschädigten aufgefunden werden. POM Gruber begab sich zu einer näheren Nachschau in die Dönerbude. Dabei trat er auf die Schürze des Geschädigten. Ansonsten wurde am Tatort durch POM Gruber nichts verändert. Ca. 1 Minute nach unserem Eintreffen erschien die Streife Peg. 11/22 (PM Krebs, POM Krogmann) vor Ort. Diese führten zunächst eine Befragung in Tatortnähe durch.

Gegen 10.25 Uhr erschien der ASB und ein Notarzt vor Ort. Diese begaben sich ebenfalls in die Dönerbude. Bei den Sanitätern des ASB handelt es sich um:

PREIßNER, Berthold,
REHM Christian, Tel: (
AUER Ralf, Tel: 0160/

Bei dem Notarzt handelt es sich um:

Dr. HAVEL Michael,

> Fakt ist aber, dass es im Bericht der Nürnberger Kripo keine Patronenhülsen gibt.
> Diesen Widerspruch zu benennen wäre wichtiger gewesen, als sich über “Rassismus” aufzugeilen.

Das “der ist ex” ist Fachjargon, weiter nichts. Keine Aufklärung, seit 2005 verweigert! Man macht einfach gar nichts und erklärt bis heute, es habe keine Hülsen gegeben. Ist das so? stimmt das?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/06/mord-yasar-2005-zu-viele-vans -zu-viele-radfahrer-sudlander-unerwunscht-2/

Keine Nachfragen, keine klärenden Vorladungen, gar nichts ausser dummen Rassismus-Medienberichten.

.

Was passierte jetzt? Ende Juni 2005?

Es passieren 2 Dinge parallel.

1. Wolfgang Geier wird berufen, der Beckstein-Mann für´s Grobe, und gründet die BAO Bosporus. Man sucht Stasiceskas 83. (andere Griffschalen als die Schweizer Ceskas 83, Abstand Mündung zu SD viel grösser als bei den Schweizer Ceskas)

2. Und die EG Ceska des BKA, die schon seit Mai 2004 arbeitete, Hoppe und Jung sind dabei, und die Sachverständigen des BKA KT 21, die Gerichtsgutachter des NSU-Prozesses, welche die Aluspuren vom Schalldämpfer auf

den Projektilen finden.

Wiederholt wurde das gebloggt, seit Mitte 2014, Reaktion exakt NULL.

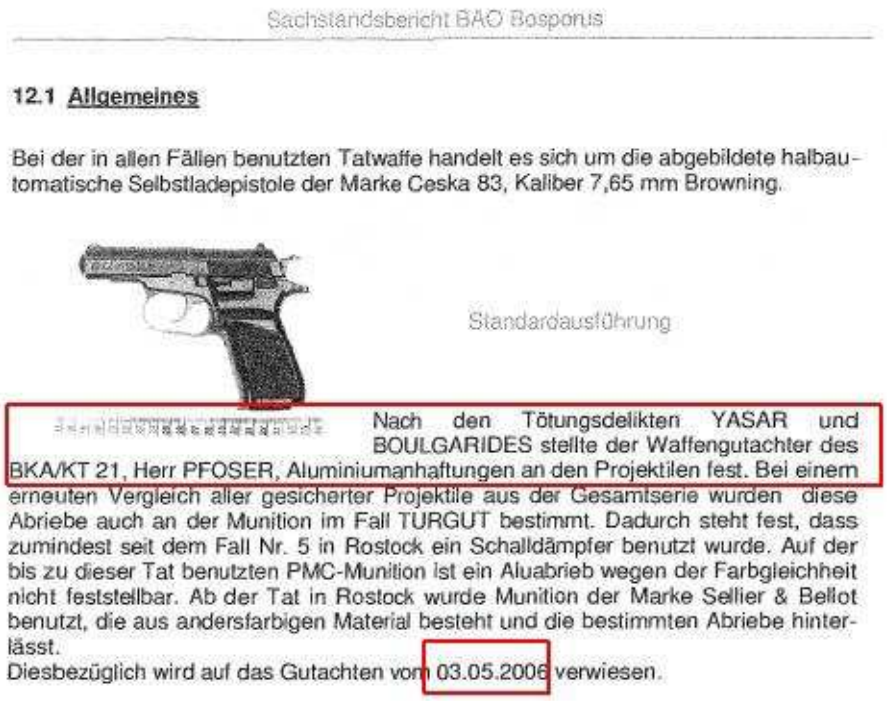

Sachstandsbericht BAO Bosporus

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Wann wurden diese Alu-Anhaftungen angeblich gefunden?

2005.

Wann war das Ganze "politisch abgesegnet"?

Mai 2006.

Wann beschoss das BKA die gefundenen Stasiwaffen (Gauck-Behörde, Ex MfS-Waffen, "gefunden in der Waffenkammer") ?

2006

Wann erfand das BKA die "unterschiedlichen Riefen" auf den Hülsenböden, die die Stasiwaffen ausschlössen?

2008

Kann nicht stimmen, das hätte man 2006 feststellen müssen. 2008 schloss man auch die ersten Waffen der 27 Schweizer Ceskas aus. Die waren fast ununterscheidbar zu den Stasiwaffen, kein Wunder, denn: selbe Herstellungszeit... 1988/89.

Geier bestand bei seinem Abschied 2008 auf Stasi-Ceskas, die GLEICHE Spuren verursacht haben MÜSSEN wie die Schweizer Ceskas. Zwingend logisch.

Wann zerstritten sich BAO Bosporus und das BKA wegen der Aktenzeichen XY-Sendung?

8964

2010, weil das BKA auf Schweizer Ceska bestand, was aber -wegen der Gleichheit- ein Unding sei.

Wie erklärte Nennstiel vom BKA das vor dem OLG?

2014 erklärte er, etwa 10 % der Waffen hätten andere Riefen als 90 % sie hätten, und zufällig fielen alle Schweizer Ceskas in diese 10 %-Fraktile.

Netter Versuch, leider nicht stimmig. völliger Quatsch. Völlig andere Riefen hättet ihr seit dem 1. Mord 2000 feststellen müssen. Habt ihr aber nicht... alle Gutachten dazu sind eineindeutig. Ganz normale Ceska 83.

Das nicht Beiziehen eigenen Sachverstandes durch die Verteidigung und der Verzicht auf ein neutrales Gutachten dazu ist der einzige Grund, warum Wohlleben immer noch in U-Haft sitzt.

.

Und nun findet man in Zwickau eine Ceska im Schutthaufen, am 9.11.2011 unter dubiosen Findeumständen, nicht am Fundort dokumentiert, Uwe-DNA-frei, die man am Tag des Prüfungsbeginns beim BKA, am 11.11.2011 als 9-fache Mordwaffe verkündet, das Gutachten dazu aber erst am 6.12.2011 vorlegt. Das 2. am 7.12.2012.

Und den Schalldämpfer dieser Ceska untersucht man, und verkündet stolz, vor Gericht bei 8-9 Auftritten, ja hohes Gericht, , wir haben die Stelle im Schalldämpfer gefunden, wie 2005 vorhergesagt, und 2006 bestätigt, an der die Projektile "andätschten", genau das haben wir gesucht und gefunden, hier bitte, die Grossaufnahmen unterm Mikroskop!

Was denn bitte sonst?

Juni 2014 geblogt:

> Die Frage bleibt, warum das BKA 2006 stolz verkündete, man habe an den Projektilen aus den Opfern winzige Spuren von Aluminium gefunden, immer an derselben Stelle, und diese Spuren konnte man bis 2004 zum Mord Turgut zurück verfolgen, (vorher weiche PMC-Geschosse, kein Alu dran) , aber als man den Schalldämpfer dann 2011 in Zwickau fand, an der Pistole, da untersuchte man den Schalldämpfer nicht auf Alu-Abrieb (auf die Projektile) ???

Warum nicht?

> **Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch, verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist, die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht. Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten.** Wie erwähnt, sei das ja kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.

> **Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.**

> **Andere Möglichkeiten für Alumuniumauftragungen außerhalb eines Schalldämpfers gebe es nicht, es müsse ein Gegenstand gewesen sein, der immer im gleichen Abstand war. Die Plausibilität sei nicht anders denkbar als durch einen Schalldämpfer.**

Das ist der Waffengutachter des BKA, der da erklärt, es müsse ein Schalldämpfer gewesen sein, der die Aluspuren auf die Projektile übertragen habe, aber er habe das nicht überprüft, es wäre nicht wichtig und kein Nachweis. Das BKA hatte diesen Schalldämpfer niemals im Labor.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/24/ermitteln-verboten-aus-einer- stasi-ceska-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-6/

.

Der Schalldämpfer der Dönerceska als Finte des BKA, als Ausweg?

Warum durften die Dönermorde nicht aufgeklärt werden, warum wollte die Bundesanwaltschaft in dieser Mordserie nicht ermitteln, warum legte man Finten in die Schweiz, was ist das Staatsgeheimnis bei dieser Mordserie, welches so wichtig ist, dass es manipulierte Tatorte am 4.11.2011 rechtfertigte, und ein NSU-Phantom auf Basis eines Doppelmordes, ob nun selbst gemordet oder "nur" die Morde genutzt, als kleineres Übel erschienen liess?

.

---

lothar harold schulte (2015-05-15 15:17:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-15 15:21:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-15 15:35:12)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Der Schalldämpfer der Dönerceska als Finte des BKA, als Ausweg? - Der Blogpusher (2015-05-15 16:13:38)
[…] Der Schalldämpfer der Dönerceska als Finte des BKA, als Ausweg? […]

Adebar (2015-05-15 16:16:12)
Zufallsfund: http://www.medienanalyse-international.de/doenermorde.html Ich kann allerdings nichts über den Wert dieser Seite sagen, die Auswertung überlasse ich lieber den Experten von NSU-Leaks bzw. dem dazugehörigen Forum. Mein Halbwissen genügt hier leider nicht, der Schuster sollte bei seinen Leisten bleiben.

fatalistsalterego (2015-05-15 16:52:06)
Ein guter Mann und Verbündeter. Seit Anfang an.

2.5.32 Fahnder orteten die Uwe-Handys bei den Dönermorden? (2015-05-15 23:00)

Ein brisanter Satz aus dem Jahr 2012, 26.6.2012:

Beate Zschäpe könnte schon im August frei kommen

Entscheidend wird die nächste U-Haftprüfung im August: Muss Beate Zschäpe im Gefängnis bleiben, wenn bis dahin nicht angeklagt wurde? Gemeinsam mit Böhnhardt und Mundlos habe sie eine „terroristische Vereinigung" gebildet, glauben die Bundesanwälte. Sie soll in die Mordabsichten der Männer eingeweiht gewesen sein. Fahnder orteten auch Funkzellen von Handy-Gesprächen, die Zschäpe mit den Mitbewohnern in der Nähe der bundesweit gestreuten Tatorte führte. Aber die Verurteilung wird zur reinen Indizienfrage, wenn mindestens drei Personen zu so einer Vereinigung gehören müssen, die Männer tot sind und Zschäpe zu allen Vorwürfen schweigt.

Bleibt der rechte Terror also ohne spürbare Sühne? Oder wird seine Mandantin doch ihr Schweigen brechen? Auch dazu sagt Heer nichts, „ich bitte um Verständnis".

http://www.derwesten.de/politik/bleibt-der-terror-der-zwickauer-nazi-zelle-ohne -suehne-id6812639.html

.

Es gibt diesen Sachverhalt in den Akten ganz genau 1 Mal, beim Mord am Griechen im Juni 2005 in München.

> *Erst **nach der Aufdeckung des NSU** habe es eine Spur gegeben, dass eine SIM-Karte aus dem Brandschutt Zwickau am Tattag um 15.22 Uhr in der Funkzelle Trappentreustraße [Mord Boulgarides, fatalist] eingeloggt war. Der Abgleich der Handykarte habe jedoch keine Redundanz ergeben, es sei ein Einfachtreffer gewesen*

Aber:

> Ein Iraker, der falsche Namen benutzt, sich konspirativ verhielt, war sogar an 2 Tatorten eingeloggt:
> Am Tatort des 6. Mordes in München 2005, und beim letzten Mord in Kassel .
> Dortmund (Mord 2 Tage vor Kassel) lag ebenfalls in Reichweite.
> Und er hatte “Freunde” in Rostock. Dort geschah Mord Nr. 5 im Feb 2004.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/nsu-handy-an-1-tatort-eingelo ggt-iraker-handy-an-2-zzgl-bonus/

.

Der Satz "Fahnder orteten..." war später auch beim MDR aufgetaucht, und dort innerhalb von Stunden gelöscht worden.

> Datum : 18.08.2012, 16:10 Uhr, Seite: 726, Posting: #7251
> Name: fatalist
>
> — Zitat von: solaris —
> " Fahnder orteten Funkzellen von Handy-Gesprächen, die nach Angaben der Ermittler beweisen, dass Zschäpe sich in der Nähe der bundesweit verstreuten Tatorte aufgehalten haben soll."
> — Zitat Ende —
>
> **Weg ist es, geändert 15:09**

.

> Datum : 18.08.2012, 16:20 Uhr, Seite: 726, Posting: #7252
> Name: fatalist
>
> WENN es aber wahr ist, dass die Fahnder Zschäpes Handy orteten, und das in Tatortnähe mehrerer Morde, dann wurde der NSU schon in den Jahren 2000-2006 gezielt überwacht.
> Auf Deutsch: Dann wussten die Sicherheitsbehörden die ganze Zeit über, wo die NSUler waren und dass sie mordeten.
> Dann kann die ganze Geschichte komplett umgeschrieben werden, denn dann steckte die Polizei mit drin, die NSU-Beteiligung zu vertuschen, nicht nur der Geheimdienst. Das BMI sowieso, das Kanzleramt höchstwahrscheinlich.
> Hat Mutti gar den Liquidierungsbefehl gegeben?

.

Interessante Diskussionen damals im Dönerstrang des politikforen.net, zum Teil echt schräg… war aber so, und soll auch jetzt, 2015, nicht kleingeredet werden. Wir hätten gar nicht gewusst, wonach wir in Hunderttausenden Aktenseiten überhaupt suchen sollten… ohne diesen Strang mit all seinen Irrungen und Wirrungen.

Das muss aus heutiger Sicht, mit Kenntnis der Ermittlungsakten ganz anders formuliert werden.

unstimmige Auffälligkeiten WoMo

Helle Mütze
ohne Russpuren!

Kann so niemals
dort gelegen haben.

.

Aus heutiger Sicht ist zu fragen, ob und wenn ja, für wen? die Uwes tätig waren, und zwar als Observanten. Warum war eine Hecküberwachungscamera am Wohnmobil montiert, Kabelverlauf vom Tisch mit dem Monitor drauf hinter dem toten Mundlos über die hochgeklappte Matratze verlaufend, durch die "Fahrradgarage" zum Heck? Frisch anmontiert, neu gekauft, Verpackung lag noch im Mülleimer. Teile lagen auf der Spüle.

8970

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Entdeckt erst am 1.12.2011, wer soll das glauben? War das die einzige Ü-Camera?

.

Auch die Sache mit der Wette, der Verlierer müsse 200 Videos schneiden, die passt dazu. Überwachungsvideos.

Was schrieb das BKA dazu:

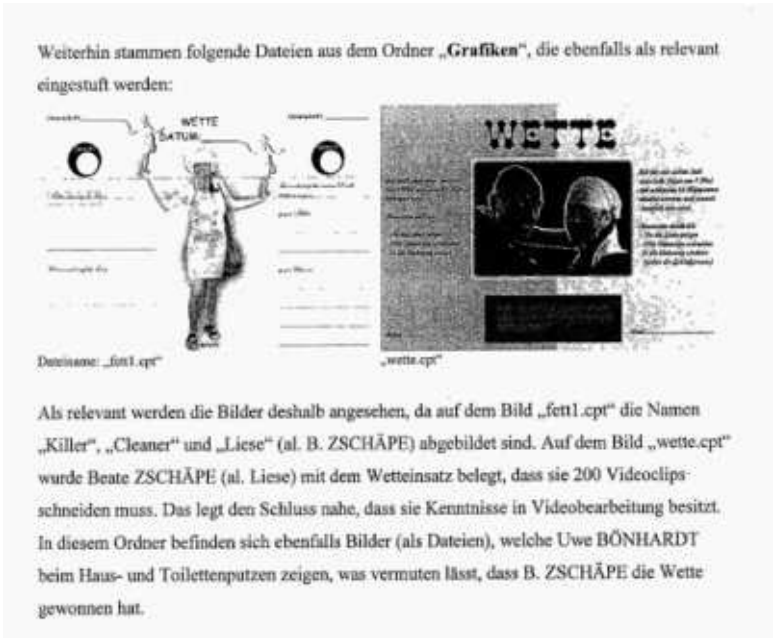

Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**“, die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt“ „wette.cpt“

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt“ die Namen „Killer“, „Cleaner“ und „Liese“ (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt“ wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Das BKA schrieb:

> In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche **Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen**, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Toiletten-Cleaner Böhnhardt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/12/killer-und-cleaner-mundlos-un d-bohnhardt/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/200-videos-schneiden-oder-das -klo-schrubben/

.

Waren die Uwes mit dem Wohnmobil in Döbeln, Mord 1. Nov 2011?

> Der Prediger war begeistert von dieser Idee, so hört man. NSU-Mord in Döbeln! Dufte Idee.

8972

==>

Hajo soll bereits bei Harald angerufen haben. Der habe prompt neue Waffengutachten bei Nennstiel und Pfoser angefordert, heisst es aus für gewöhnlich gut unterrichteten Berliner Sicherheitskreisen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeit et-an-waffengutachten-fur-nsu-mord-am-1-11-2011-in-dobeln/

.

Und waren sie im Oktober 2011 in Laichingen, wo der 3. kurdische Blumenhändler (nach 1999, zwei verscharrt in Istanbul) erschossen wurde?

BEI STUTTGART: KURDE AUF DER STRASSE HINGERICHTET

Hat der unheimliche Döner-Killer wieder zugeschlagen?

Soko prüft Verbindung zu neun Morden seit 2000

TEILEN TWITTERN

06.10.2011 - 22:11 Uhr

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/08/der-mord-am-kurdischen-blumen handler-im-oktober-2011-welche-tatwaffe/

.

Es läuft auf folgende Thesen/Fragen hinaus:

- die Uwes waren die wichtigsten Zeugen für die Aufklärung der Dönermordserie.

- die Uwes mussten tot sein zur Erschaffung als NSU und als Mörder. Aber auch Sterben dafür?

- Zschäpe kann nie aussagen, obwohl sie das wollte. Kronzeugenregelung abgelehnt.

- sterben schon, aber aussagen nie. Die Parallele zu Verena Becker ist unübersehbar

- das Schreddern der BfV-Akten geschah wegen der Tätigkeit der Uwes für Sicherheitsbehörden

- die Buchhaltermentalität des NSU (alle Mietverträge etc aufghoben) stammt aus abgerechneten Belegen der danach geschredderten Akten

- die Verbindung PD Gotha 2008 (Nichtlöschung Böhnhardts Daten beim BKA) und dem LKA Stuttgart muss gefunden werden, es ist eine Person. Ein Beamter der in der BFE ausgebildet wurde?

- das Lancieren der Fotos bei Küstenwache und Tatort war eine gezielte Indiskretion, eine Botschaft: Wir wissen wer deine Leute sind! Es war keine Botschaft an Fernsehzuschauer, sondern an eine Seilschaft innerhalb der Sicherheitsbehörden. Parallelen zur Seilschaft die das Oktoberfest-Attentat machte sind wahrscheinlich.

- die Option "2 Leichen vor die Füsse gekippt am 4.11.2011" kann nicht ausgeschlossen werden

- Udo Schulze hätte Recht mit seinem "Entsorgen von Altlasten" als NSU, zuerst Heilbronn, dann Dönermorde und Keupstrasse, aber nicht Wehrmachtsausstellungsbombe und nicht Düsseldorf-Wehrhahn. Warum nicht auch?

> Am 27. Juli 2000 explodierte am Wehrhahn eine Ladung TNT. Ausschuss soll klären, ob der NSU damit zu tun hat. http://www.wz-newsline.de/home/panorama/s-bahnhof-wehrhahn-um-1504-uhr-geht-die -bombe-hoch-1.1750159

.

Das Kriterium wäre dann Folgendes:

Fahnder orteten... Warum nicht seine Leute überwachen?

.

---

lothar harold schulte (2015-05-15 23:05:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-15 23:22:57)
Die NSU als dienliches Horrorprodukt der Dienste zwecks der lückenlose Überwachung in rechten Kreisen. Man war grundsätzlich über alle Schritte der NSUler informiert. Die Frage, warum mussten die Uwes sterben und was wusste das Bundeskanzleramt?

fatalistsalterego (2015-05-15 23:25:48)
Deine Anzeige von 2001 wäre hilfreich ;)

Wolfhilta (2015-05-15 23:26:52)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-15 23:47:02)
Arbeite momentan daran, Protokoll und Anzeige noch vorhanden.

fatalistsalterego (2015-05-15 23:49:08)
mach hinne ;)

fatalistsalterego (2015-05-15 23:51:21)
http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio558.html 18.8.2012, Abends nochmal geändert. _ Datum : 18.08.2012, 12:54 Uhr, Seite: 725, Posting: #7242 Name: solaris — Zitat von: fatalist — http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio558.html — Zitat Ende — " Fahnder orteten Funkzellen von Handy-Gesprächen, die nach Angaben der Ermittler beweisen, dass Zschäpe sich in der Nähe der bundesweit verstreuten Tatorte aufgehalten haben soll." Wie geht das ? (über so einen langen Zeitraum) Wer protokolliert das? Auf welcher Gesetzes-grundlage geschieht das jahrelang?(VDS - Richtlinie wurde erst 2008 eingebracht) Wer waren die Gesprächspartner? Und die Gretchenfrage: Wusste man bei der Ortung wem das Handy gehört? Wieder so ein Satz,der eigentlich nicht passen kann,denn das würde ja bedeuten ,daß sämtlicher Handyverkehr über die Funkzellen gespeichert und archiviert wird seit mehr als 10 Jahren. Demnach müsste die Handynummer damals schon aufgefallen sein,wenn sie sich an den vielen verschiedenen Orten in die Funkzellen einloggte(wenn man konkret nach Verdächtigen in der Dönermordserie gesucht hat.)

angler (2015-05-16 05:57:45)
Es gab umd den Dreh 2003/2004 eine Tagesshow, in der eine blonde Sprechöse einen Zettel weiter blätterte: "USA: Die Vereinigten Staaten von Amerika planen, eine Software in Betrieb zu nehmen, die die weltweite Kommunikation aufzeichnet". Nächster Zettel. Ich Volltrottel hab das gelöscht und auch im Internet nicht wieder gefunden. Aber es hat stattgefunden und es gab damals keinen medialen und selbstverständlich auch keinen politischen Aufschrei. Kurz vorher, um die Milleniumwende, erinnern wir uns daran, dass die Amis Richtlinien geschaffen haben, die fordern, dass jedes neu produzierte netzfähige Gerät MAC-Adresse, Prozessornummer, Arbeitsspeichernummer, Grafikkartennummer, Boardseri-ennummer usw. bei jeder Internetverbindung mitsendet. Jegliche saublöde Diskussion über VDS ist einzustellen!!!!!!!!!!, kostet nur Zeit. Festzustellen ist, dass Temme eine Rufnummer anrufen kann, die auch für die Polizei NICHT ZUORDBAR

ist. VDS ist ausschließlich zur Aufklärung von Maßnahmen gegen das System erschaffen. Übliche gesellschaftsfeindliche Straftaten können von der Polizei durch VDS nicht verfolgt werden. Falls hier ein Telekommitarbeiter mitliest, der noch einen dieser alten, verschütt gegangenen CARMEN-Zugänge hat: 05619797474 heißt der Auftrag.

fatalistsalterego (2015-05-16 11:18:40)
Die VDS-Diskussion war schon immer das dumme Gelaber, die Sau durch das Dorf, während man doch wusste, dass alles sowieso aufgezeichnet wird und wurde. Sehr richtig erkannt.

fatalistsalterego (2015-05-15 23:56:00)
Ist ja interessant was da alles aus dem Nichts um den Haftprüfungstermin-Zeitraum herum so vom Himmel fällt. Erst eine 4 Jahre ungewaschene Jogginghose, jetzt Funkzellen. ... Fest steht, daß die Staatsanwälte mächtig am Rudern sind und Probleme haben, eine ordentliche Klage zu erheben. Weiß man denn schon, von welcher Dienststelle aus Frau Zschäpe mehrmals angerufen wurde, was sich ja wohl leicht ermitteln ließe? kd _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Wichtiger zeitlicher Zusammenhang: Die Blutjogginghose kam rechtzeitig zum Haftprüfungstermin. Durchgestochen an den Spiegel. Im Prozess dann erwähnte sie das BKA mit keinem Wort. Falschaussagen verneiden?

lothar harold schulte (2015-05-15 23:59:55)
Die Funkzellenortung sowie die massive Störungen wurde durch US Militärbasen geleitet und durchgeführt. Zum Glück habe ich diese Angriffe gesichert und gespeichert, wo die Identität des US Militärs sichtbar wird. Bärlaus wird sich noch wundern, was damals schon alles möglich war!!!

fatalistsalterego (2015-05-16 00:07:33)
Datum : 18.08.2012, 17:02 Uhr, Seite: 728, Posting: #7271 Name: fatalist — Zitat von: KaRol — Wer ist hier "verselbst-mordet" worden? — Zitat Ende — Karol, wenn Erwachsene sich unterhalten, dann hast Du Sendepause. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ich hab mich kein bisschen geändert. macht Spass, den Strang zu lesen!

fatalistsalterego (2015-05-16 00:11:53)
— Zitat — Die Anwesenheit Zschäpes und in Zusammenhang damit der beiden Uwes an den Tatorten, sollte das denn stimmen, muß nicht bedeuten, daß diese die Mörder waren. — Zitat Ende — Doch, das genau heisst es, für 99,5 % der Leute. Aber: Sie sind tot, ihre Handys waren abgeklebt. Das passt nicht zur Funkzellenstory. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Das Handy im Womo Eisenach war stromlos, abgeklebt. Wichtiger Punkt.

Fahnder orteten die Uwe-Handys bei den Dönermorden? - Der Blogpusher (2015-05-16 00:12:02)
[...] Fahnder orteten die Uwe-Handys bei den Dönermorden? [...]

rositha13 (2015-05-16 03:38:02)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-16 05:07:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-05-16 05:08:41)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Neptun (2015-05-16 06:53:07)
http://www.heise.de/newsticker/meldung/Thueringer-Verfassungsschutz-oeffnet-h eimlich-Briefe-2216820.html

2.5.33 TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 3 (2015-05-16 09:00)

Es geht um Ordner 53 der Heilbronn-Akten.

Die Kenntnis der Teile 1 und 2 ist nötig.

> Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

und:

Beides kann stimmen. Entweder/oder ist falsch. Es kann beides zutreffen, sowohl als auch.

> Der Ordner 53 behandelte als Tathypothese wesentlich die Abwicklung eines Heroinschmuggels, in dessen Folge der Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold verübt worden ist. Er enthält möglicherweise zu großen Teilen das Drehbuch für einen Tatort, Knastlatein oder Dostojewskis phantastische Märchen, wurde von den Ermittlern allerdings sehr ernst genommen.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/22/was-liegt-an-scheixx-auf-die- fakten-das-liegt-an/

Ernst genommen wurde es deshalb, weil es sich mit Zeugenaussagen den Vortag des Mordes betreffend deckte, und dieselben Kasachendeutschen betraf.

> Wer sind die Mörder in dieser Geschichte?
>
> Der Drogendeal war derart gross, 10 Kilo, dass daran 2 lokale Rauschgiftdealer beteiligt waren, die “Gruppe Vogel” und die “Gruppe Schneider”:
>
> > **03.08.11:** Von Vogel wurden 2 Leute, der Wegel und der Soldat und von Schneider der Bäcker und Arndt zur Tat entsandt

LKA BW
Soko Parkplatz
Tiefenbacher

Stuttgart, den 30.09.2011

Zusammenfassung der Spur 43
Widersprüche

Hinweiseingang

Vernehmung der Zeugin MOGLER

Am Sonntag, den 29.04.2007 erklärte die Zeugin

Ulrike
geb.:
wh. H
Tel.: (

zu ihrem Hinweis befragt, dass sie als Bedienung am Imbiss beim Media-Markt des Unternehmens von Ursula SCHRÖTER arbeitet.

Am Dienstag, dem 24.04.2007 gegen 15.30 fuhr ein dunkelgrüner Opel mit dem Kennzeichen HN – DW 733 vor und parkte gegenüber dem Imbiss ein. Die Männer stiegen nach und nach aus. Der Beifahrer hatte die Haare zur Glatze rasiert und war extrem groß.

Beim Beifahrer dürfte es sich um Johann Vogel handeln, also muss er deutlich vor 15:30 Uhr in Jagstfeld abgeholt worden sein

Der Fahrer war blond und kräftig. Der Beifahrer hinter dem Fahrer war sehr schlank und machte einen drahtigen Eindruck. Der Mann hinter dem Beifahrer machte einen mongolischen Eindruck und war etwas kleiner als sie, schätzungsweise 160 bis 165 cm groß. Er hatte kurze, schwarze Haare. Die drei erstgenannten Personen hatten weder Bart noch Brille. Die vierte Person hatte eine Andeutung eines Drei-Tage-Bartes aber sehr kurz. Die Personen kamen dann nach einiger Zeit zum Imbiss und haben insgesamt zweimal gegessen.

Nach einiger Zeit gingen die Personen wieder ins Fahrzeug und blieben im Auto bei heruntergelassenen Scheiben sitzen. Als die Personen bei mir bestellten, sprachen sie schon Deutsch aber man hörte den ausländischen Einschlag. Der als zweites Genannte sprach für sie so, dass sie der Ansicht war, dass es sich um Russen handelte. Auch der mit dem mongolischen Einschlag sprach ein gutes Deutsch, wobei der ausländische Akzent herauszuhören war. Für sie waren es Russen.

Das steht alles im Teil 1.

Und im Teil 2 ging es um den Tatortbefund des BMW-Streifenwagen, und über dessen Mängel. Diese Mängel betreffen auch die Nicht-Dokumentation der Geldbörse Kiesewetters in der Fahrertürablage.

Das Brisante dabei ist, dass Ordner 53 die Aussage beeinhaltet, die Täter hätten auch die Geldbörse der Polizisten mitgenommen, während der Tatortbefund des BMW ausgerechnet ein Foto dieser Ablage mit Geldbörse NICHT enthält, wohl aber die Aussage zu finden ist, sie wäre gefunden worden.

Jedenfalls wurde EINE Geldbörse Jahre später an die Mutter Kiesewetters zurück gegeben. Irgend eine? Es existiert kein Foto dieser Geldbörse in den Akten.

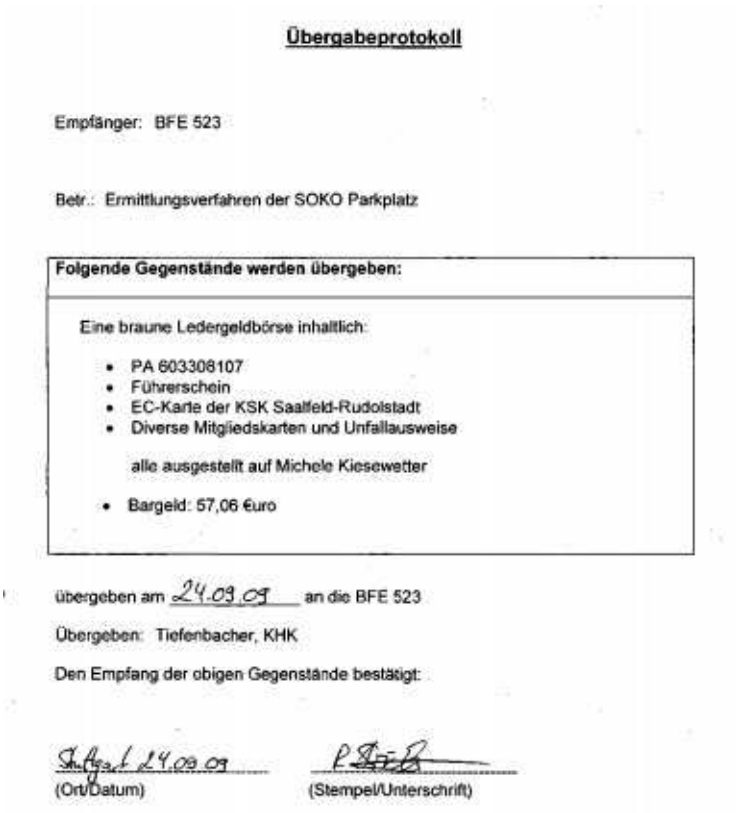

Übergabeprotokoll

Empfänger: BFE 523

Betr.: Ermittlungsverfahren der SOKO Parkplatz

Folgende Gegenstände werden übergeben:

Eine braune Ledergeldbörse inhaltlich:

- PA 603308107
- Führerschein
- EC-Karte der KSK Saalfeld-Rudolstadt
- Diverse Mitgliedskarten und Unfallausweise

alle ausgestellt auf Michele Kiesewetter

- Bargeld: 57,06 €uro

übergeben am 24.09.09 an die BFE 523

Übergeben: Tiefenbacher, KHK

Den Empfang der obigen Gegenstände bestätigt:

Stuttgart 24.09.09 (Ort/Datum)

(Stempel/Unterschrift)

Es fehlte jedoch ein Gegenstand, in dieser Geldbörse, der IMMER in Kiesewetters Geldbörse war. Das hat niemand zur Kenntnis genommen. Es hat auch niemand gefragt, welcher Gegenstand das war. Keine Ideen, gar nichts…

Teil 3

Es gibt vom Tag des Mordes kein einziges Foto des Kofferraums. Es gibt kein Foto von Kiesewettwer, noch im Auto hängend, obwohl sie erst nach dem Eintreffen der Tatort-Ermittler herausgehievt worden sein soll, als längst 20 Polizisten dort waren. Kein Einziges.

Kofferraum, später:

8980

Blick in den Kofferraumbereich; zu sehen sind die beiden Einsatztaschen der Opfer.

Dort fand man:

Der Kofferraum des Fahrzeuges ist frei einsehbar. Die Kofferraumabdeckung ist nach hinten eingerollt.

Im hinteren linken Bereich befindet sich zwischen Rückenlehne und einer dort abgestellten silberfarbenen Kiste eine Lederjacke. Die Kiste ist etwa 33 cm hoch und 78 cm lang und besitzt einen abschließbaren Deckel. Dieser Deckel ist auch abgeschlossen und wird durch uns geöffnet. Der Schlüssel zu dieser Kiste befand sich in einer der Brusttaschen des Hemdes der Getöteten.

Nach Öffnen der Stahlkiste, die im Innenbereich mit „Amokkiste BFE 523" bezeichnet ist, sind dort folgende Gegenstände zu erkennen:

- 1 Maschinenpistole Heckler&Koch, Modell MP 5, Waffennummer HK MP 5 315421BMI10/85 (die Waffe ist entladen, der Verschluss nach hinten gezogen). Ein Magazin befindet sich nicht in der Waffe.
- 1 Anhaltekelle mit der Aufschrift BFE 523
- 1 Paar Hundeschutzhandschuhe
- 1 Lautsprecher (Megaphon)
- 1 Fernglas
- 1 Stahlhelm
- 1 Bolzenschneider
- 1 so genannter Geißfuß (Brecheisen)
- 1 Funkgerät BFE 523/02 (FUGE 13a)
- 1 Taschenlampe „Mag Light" mit der Bezeichnung „5. BPA Bund 6230-12-307-7719"
- 1 Magazin-Tragetasche mit zwei gefüllten Magazinen (für die MP 5)

Nicht Alles was man so in Zwickau gefunden haben will war weg, 2007. Mag Lights mit BFE-Nummern jedenfalls

waren nie gestohlen worden? Der Schlüssel für die Handschellen soll auch in der Hemdtasche gewesen sein.

Schön, nicht wahr? 2 Taschenlampen waren im Kofferraum:

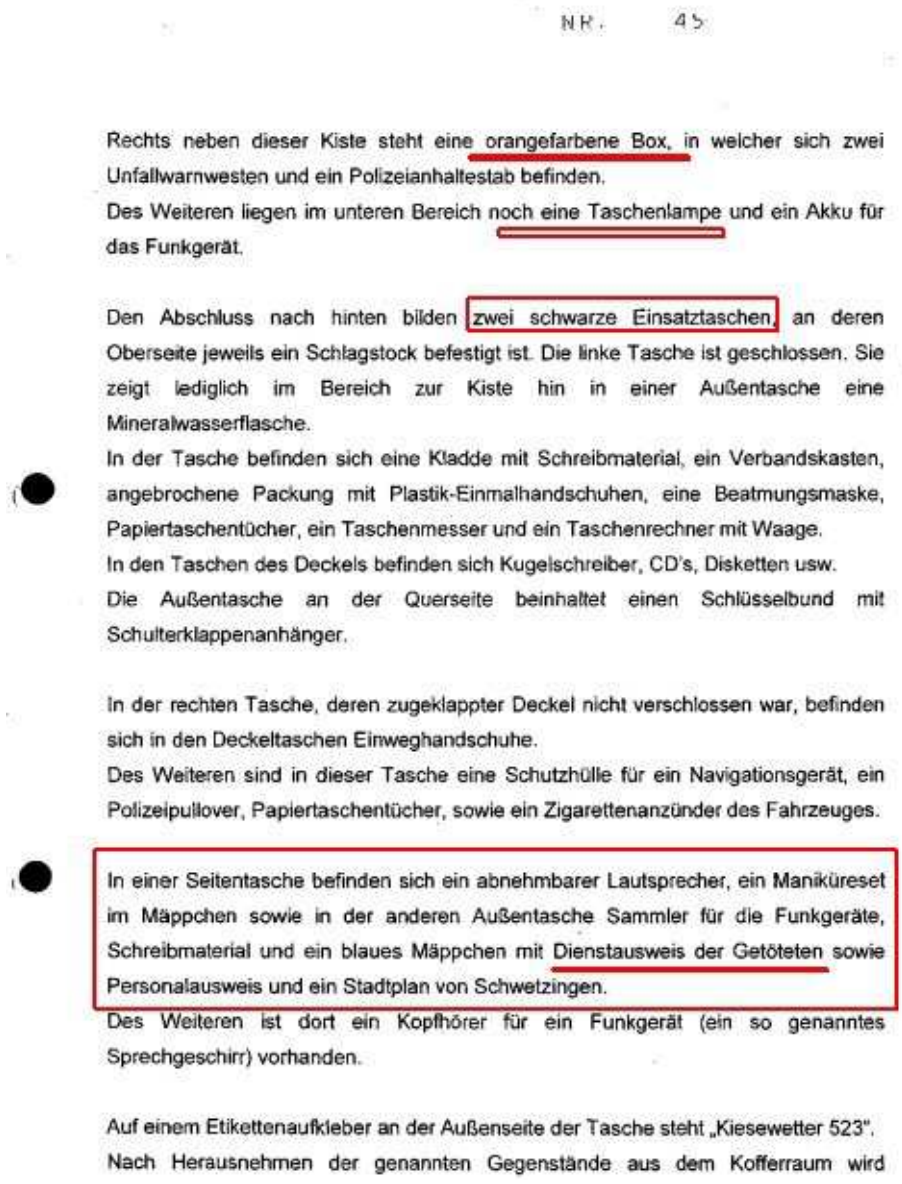

NR. 45

Rechts neben dieser Kiste steht eine orangefarbene Box, in welcher sich zwei Unfallwarnwesten und ein Polizeianhaltestab befinden.
Des Weiteren liegen im unteren Bereich noch eine Taschenlampe und ein Akku für das Funkgerät.

Den Abschluss nach hinten bilden zwei schwarze Einsatztaschen, an deren Oberseite jeweils ein Schlagstock befestigt ist. Die linke Tasche ist geschlossen. Sie zeigt lediglich im Bereich zur Kiste hin in einer Außentasche eine Mineralwasserflasche.
In der Tasche befinden sich eine Kladde mit Schreibmaterial, ein Verbandskasten, angebrochene Packung mit Plastik-Einmalhandschuhen, eine Beatmungsmaske, Papiertaschentücher, ein Taschenmesser und ein Taschenrechner mit Waage.
In den Taschen des Deckels befinden sich Kugelschreiber, CD's, Disketten usw.
Die Außentasche an der Querseite beinhaltet einen Schlüsselbund mit Schulterklappenanhänger.

In der rechten Tasche, deren zugeklappter Deckel nicht verschlossen war, befinden sich in den Deckeltaschen Einweghandschuhe.
Des Weiteren sind in dieser Tasche eine Schutzhülle für ein Navigationsgerät, ein Polizeipullover, Papiertaschentücher, sowie ein Zigarettenanzünder des Fahrzeuges.

In einer Seitentasche befinden sich ein abnehmbarer Lautsprecher, ein Maniküreset im Mäppchen sowie in der anderen Außentasche Sammler für die Funkgeräte, Schreibmaterial und ein blaues Mäppchen mit Dienstausweis der Getöteten sowie Personalausweis und ein Stadtplan von Schwetzingen.
Des Weiteren ist dort ein Kopfhörer für ein Funkgerät (ein so genanntes Sprechgeschirr) vorhanden.

Auf einem Etikettenaufkleber an der Außenseite der Tasche steht „Kiesewetter 523".
Nach Herausnehmen der genannten Gegenstände aus dem Kofferraum wird

Die BFE kontrolliert auch gerne mal ohne den Dienstausweis vorzeigen zu können. Der kann ruhig hinten im Kofferraum liegen, gut versteckt. Wie der Personalausweis…

Und wieder gibt es davon kein einziges Foto.

Wer fuhr den BMW-Streifenwagen wirklich, an jenem Tag? Ein Mann, und nicht eine Frau, so lauten mehrere Aussagen dazu. Aussagen von vor 11 Uhr, beim Bäcker Kamps, und auch Aussagen zwischen 13 und 14 Uhr.

Warum wurde nicht nachgefragt, was für ein Polizeiauto das war? T 4-Bus, Kombi, Van, BMW 5er, das muss der Zeuge doch wissen!

8.3.1.9 Manfred KNIEL

Der Zeuge Manfred KNIEL befuhr am 25.04.07 gegen 13:45 Uhr mit seinem Fahrzeug die Otto-Konz-Brücke Richtung Heilbronn und musste an der dortigen Ampel anhalten. Links neben ihm habe ein Streifenwagen gestanden, der sich auf der Linksabbiegespur eingeordnet habe. Gleichzeitig seien sie an der auf „Grün" geschalteten Ampel losgefahren. Während er, der Zeuge KNIEL, gerade aus gefahren sei, sei der Streifenwagen in die Theresienstraße eingebogen. Dort habe er das Fahrzeug aus den Augen verloren. Gefahren sei ein Polizeibeamter, ob eine weitere Person im Fahrzeug war, konnte der Zeuge nicht mehr sagen. Auch war dem Zeugen kein weiteres Fahrzeug auf der Linksabbiegespur aufgefallen.

.

8.3.1.7 Havva NORMANLI und Perihan ÖZSOY

Die Zeuginnen NORMANLI und ÖZSOY gaben an, dass sie am 25.04.2007, gegen 13:50 Uhr mit dem Fahrzeug von Frau NORMANLI vom Theresienwiese-Parkplatz Richtung Bahnhof weg gefahren seien. In der Höhe der Bushaltestelle sei ihnen ein Streifenwagen der Polizei, besetzt mit einer Polizeibeamtin als Fahrerin und einem Polizeibeamten als Beifahrer entgegengekommen. Eine(r) der beiden Polizisten habe etwas gegessen. Das Polizeifahrzeug sei mit langsamer Geschwindigkeit Richtung Theresienwiese gefahren.

Was für ein Autotyp, das gibt es doch gar nicht, dass da nicht nachgefragt worden sein soll!

8.3.1.10 Algis KNOBLAUCH

Der Zeuge KNOBLAUCH fuhr mit seinem Fahrrad gegen 13:45 Uhr von Böckingen kommend Richtung Hauptbahnhof. Beim Passieren der Theresienwiese bemerkte der

Zeuge ein parkendes Polizeifahrzeug, jedoch nicht an der Stelle, an der später Blumen abgelegt wurden (Tatortbereich). Der Zeuge sah keine Polizeibeamten bei diesem Fahrzeug, er nahm auch kein weiteres Fahrzeug wahr. Ihm seien auf der Weiterfahrt Richtung Bahnhof zwei südländisch aussehende Männer begegnet, die er jedoch nicht wiedererkennen würde.

Was für ein Polizeifahrzeug ?

.

Wessen Geldbörse war angeblich in der Fahrertür, wurde aber nicht dokumentiert?

Oder muss die Frage anders gestellt werden?

Wie viele 5er Touring mit GP-Kennzeichen waren am 25.4.2007 in Heilbronn unterwegs? Es gab 2 bei der

BFE. Wie viele Busse T4, in einem will Arnold gesessen haben, bis man ihm das ausredete. Nur einer? Was ist mit dem T 4 Bus des MEK Karlsruhe, der laut Heimatschutz "so früh am Tatort war"?

Nichts ist ermittelt, gar nichts!

.

Zurück zum Ordner 53 mit dem Knastlatein der kasachischen VP aus dem Jahren 2009 bis August 2011.

Seite 118:

Gespräch vom 15.02.2010

Eigenen Angaben zufolge bezieht die VP ihre Informationen zur Tat zu 50 % von hochrangigen Russen und 50 % vom (toten) Soldaten. ***Ein Täter sei tot (Soldat), der Haupttäter befinde sich auf Kuba*** und die drei weiteren Täter könnten noch festgenommen werden.
In einem Prozess beim Landgericht Heilbronn befindet sich ein TÜ-Protokoll in dem ein an der Tat Beteiligter in Gaunersprache spricht. Dieser Prozess wird gegen Wegel u.a. geführt. Diese Leute um Wegel hätten damals die Übergabeplätze observiert, seien aber an der Tat selbst nicht beteiligt gewesen, wissen jedoch angeblich Bescheid. Auch der Media-Markt Parkplatz sei von der Gruppe observiert worden.

Auf die konkrete Frage, was für Beweismittel die VP liefern könne gab diese an:

- Bei der Tat getragene Kleidung mit Opferblut
- Hinweis auf das besagte TÜ-Protokoll in dem ein Täter telefoniert
- Name des toten Soldaten / Name der Frau von diesem (ehem. Sowjetbürgerin)
- Name der Person auf den das Schmuggelfahrzeug angemeldet war
- Halter des anderen Pkw der zur Theresienwiese fuhr
- Garage in der Nähe von Heilbronn in dem das Fahrzeug mind. ½ Jahr nach der Tat noch abgebunkert war.

Die Tatkleidung des toten Soldaten befinde sich in einem Wochenendhaus in einer Schrebergartenkolonie in der Nähe des Kochers (Fluss). Diese Schrebergartenkolonie befinde sich im Zuständigkeitsbereich der Polizei in Künzelsau.

direkt weiter:

8984

Die VP war vor 6 Jahren in diesem Wochenendhaus, dort wurden auch Waffen aus Einbrüchen bei Jägern gelagert. Er habe dort selbst Waffen gesehen und er war dabei als einmal von dort eine Waffe abgeholt wurde.
Das Wochenendhaus gehöre dem Vater eines Russen. Am Boden seien Dielen verschraubt. Darunter ist eine Schicht mit Erde. Nach Beseitigung der Erdschicht stößt man auf eine Metallplatte und darunter führt eine Erdtreppe" in einen kleinen Keller. In diesem Keller / Erdloch befindet sich die bei der Tat getragene Kleidung des Soldaten. Die Wohnung des „Berechtigten" von diesem Wochenend-haus sei in der Innenstadt, ca. 1km von dem Schrebergarten entfernt.

Der Schrebergartenbesitzer sei der Vater des „Tatwaffenversenker".

Der Soldat habe sich 2-3 Tage vor seinem Tod bei ihm telefonisch gemeldet. Sein Tod wurde von dessen Ehefrau mitgeteilt. Dieser Soldat habe ihm das Versteck der Tatkleidung mitgeteilt.

Der Rauschgifthandel werde seit 2007 aus Kirgisistan betrieben, zuvor sei der Stoff aus Holland gekommen. Zum Schmuggelfahrzeug erklärte die VP, dass dieses Fahrzeug in einer Einzelgarage nahe Heilbronn mindestens ein halbes Jahr gebunkert worden sei. Zum Ausbau des Heroins sei lediglich eine Flex erforderlich, keine Grube.

Die Tatwaffen wurden im Kocher versenkt. Die VP kenne den Waffenversenker. Er sei nicht Tatbeteiligter.

Im Nov. oder Dez. 2008 flog ein Vertrauter nach Kuba und brachte dem Bruder Geld mit dem dieser mehrere Jahre lang leben könnte.

Verhindert hat den Deal wohl letztlich Staatsanwalt Meyer-Manoras, der bereits 2009 nicht bereit war, dem verurteilten Mörder entgegen zu kommen, um den Polizistenmord aufzuklären.

Gespräch vom 12.11.2009
Dieses Treffen mit der VP fand in Begleitung von StA Meyer von der StA Heilbronn statt. Die VP und StA Meyer fanden keine Gesprächsebene. StA Meyer stimmte dem Treffen mit den Angehörigen außerhalb des Vollzuges nicht zu. Vor Ablauf von 15

5

Jahren gäbe es keine Verhandlung über Haftentlassung. Er könnte sich für ihn einsetzen, will es aber nicht, weil das Leben einer Prostituierten für ihn gleich zählt, wie das Leben einer Polizeibeamtin. Auf die Aussage der VP, er habe seine ursprüngliche Staatsbürgerschaft sowie die deutsche Staatsbürgerschaft, erklärte StA Meyer, dass auch eine Abschiebung vor 15 Jahren Haftzeit nicht in Betracht komme.

Zuletzt gab die VP an, dass ein bereits erwähntes Telefongespräch nach Kirgisistan, das den Kamikaze-Pilot navigieren sollte, ein kleiner Mosaikstein sei. Dieses Gespräch konnte von der Polizei nicht entziffert werden. Es sei ein Verfahren wegen Drogenhandel in der JVA Mannheim gewesen. Es sei ein halbes Jahr abgehört worden ohne einen Zugriff. Es seien viele „Scheißgespräche" geführt worden, die codiert waren. Aufgeschreckt sei die Bande, nachdem in Erfahrung gebracht werden konnte, dass der Polizist überlebt hatte. Man wusste nicht, an was sich der Polizist erinnern kann. Deshalb habe man eine Menge Geld investiert, um den Bruder außer Landes zu bringen.

Arthur Christ war Anfang 2009 neben seinem Auto verbrannt, und später würde die VP behaupten, der Mann vom Mediamark-Parkplatz am 24.4.2007 habe den Mord an Christ angeordnet.

Eine sehr schwierige Situation. Auch für Johann Vogel?

Die Bearbeitung der vielversprechenden Spur "Direktimport statt Holland (Kosovo)" endete mit dem 4.11.2011, heisst es Anfang 2012.

Ende Teil 3

.

TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 3 - Der Blogpusher (2015-05-16 10:11:13)
[…] TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 3 […]

lothar harold schulte (2015-05-16 15:23:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-16 19:00:41)
Bärlaus, danke für den Anruf und die Infos. Arminius Order und die Folgen! Geschichtlich gilt der Germanenfürstsohn Hermann der Cherusker als Befreier Germaniens. So sollte niemals nach dem 08. Mai 45 ein Arminius sich verstecken und dem Imperium gefährlich werden. Egal ob aus Politik, Wirtschaft oder durch Altfamilien, unliebsame Personen und deren

Familien wurden grundsätzlich entsorgt. Diese Spur der Vernichtung unserer Eliten nach 45 lässt sich wunderbar belegen und wird durch die dienlichen Kreaturen verheimlicht. Erstaunlich ist, dass die patriotischen Kräfte des Widerstandes durch die alte demokratische Linke betrieben wird, wobei man keinen Widerstand aus dem bundesdeutschen rechten Parteiengefüge vernimmt. Hier ist eine abartige Unterwürfigkeit gegen dem Imperium das Ding des "Erfolges"! Somit kann man hier nur Verrat erwarten - samt der hündischen Unterwürfigkeit der US-Grünen mit Abschaumfiguren. Somit ist die Liste aus unserem Gespräch schlüssig! Gruß Lothar.

Bärlaus (2015-05-16 19:54:52)
Gut verklausulliert. :-) Ich antworte Dir an einem anderen Ort. Fatalist muss halt fremd gehen, wenn er mitlesen will.

Eric der Wikinger (2015-05-17 00:23:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.5.34 Das Blut-Hirn-Matratzen-Fahrradgaragen-Womo-Paradoxon (2015-05-16 20:00)

Eisenach, 4.11.2011.

Ein Mann "ohne Schädeldach" sitzt vor einem Bett, an einen Schrank gelehnt. Die Auffindezeugen der Feuerwehr werden später sagen, er sei an einem Brust- oder Bauchschuss gestorben. Ihre Fotos sind verschwunden, die hat die Polizei unterschlagen. Völlig folgenlos, Ermittlungen und Nachfragen? Fehlanzeige.

Auch andere Fotos sind verschwunden: Die von der Polizei, und die von Prof. Else-Gitta und Dr. Reinhard, den

Gerichtsmedizinern ab 13:11 vor Ort.

Prof. Dr. Else-Gitta Mall
Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin

Fürstengraben 23
07743 Jena
✉ Gita.Mall@med.uni-jena.de
Telefon: +49 3641 9-35550
Fax: +49 3641 9-35552

Das Besondere ist, auch 3,5 Jahre nach den Vorkommnissen sind all diese Leute noch nie befragt worden, weder vor Gericht noch vor einem der zahlreichen Parlamentarischen NSU-Ausschüsse. Gerichtsmediziner Reinhard Heiderstädt wurde nicht befragt, was er mit seiner Chefin dort so früh zu suchen hatte, die Feuerwehrleute und die ersten Polizisten wurden nie befragt, was sie denn da drinnen sahen. Im Wohnmobil. Die Anlieger auch nicht.

Eine surreale Realität: Man befragte niemals die Augenzeugen, was sie gesehen haben, 3,5 Jahre schon nicht. Und nein, wir reden hier nicht von mittelamerikanischen Kaffee- und Bananenrepubliken, es geht um den Muster-Rechtsstaat Bundesrepublik Deutschland. Der anderen Staaten "Rechtsstaat beizubringen" als seine Mission sieht. Weltweit.

.

Bei der Obduktion einen Tag später wird herauskommen, dass der sitzende Tote mit dem weggeblasenen Kopf Schleifspuren/Kratzspuren am Rücken hat, auch das löst keinerlei Fragen aus. Wurde er umgelagert?

Der Krönleinschuss, wie man das unter Fachleuten nennt, der Schuss in den Mund lässt den Schädel regelrecht explodieren. Das angeblich verwendete Flintenlaufgeschoss ist nichts Anderes als eine Schrotpatrone mit nur 1 grossen "Kugel", Durchmesser 18 oder 19 mm. Es wird nie gefunden werden.

"Bis auf ein paar Gramm war das Hirn komplett weg", so wird das vor Gericht erläutert werden.

War sehr imponierend, der implodierende Vortrag, so scheint es:

> Die würden imponieren wie eine Explosion von innen. Die könne man erklären durch das Geschoss, das durchs Gehirn tritt. Es entstehe eine hydrodynamische Welle. Je nach aufgebauter Energie, Masse und Geschwindigkeit könne diese Energie bis zu den knöchernen Strukturen gelangen: "Wir haben so eine Art hydrodynamische Explosion." In der Literatur werde das "Krönleinschuss" genannt. Das erkläre auch, warum lediglich noch 100 [phon.] Gramm Gehirn vorhanden gewesen sei. Das sei herausgeschleudert worden, auf der Kleidung seien herausgesprengte Hirnanteile gefunden worden. Dies erkläre eine sofortige Handlungsunfähigkeit. Damit seien Ein- und Ausschuss geklärt.
>
> https://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/

Wer würde da nicht sofort auf Bauch- oder Brustschuss als Todesursache tippen? Es gibt noch ganz andere Fotos, glauben Sie es ruhig: Die wollen Sie nicht sehen. Auf gar keinen Fall.

Vorzuladende Zeugen:

- Frank Meier, Kollege Seewald (nie befragt zu dem was im Womo war)

- KHK Braun, KOK Lotz (trafen noch vor der Feuerwehr dort ein) Lotz hat die Fotos unterschlagen!

- Prof Mall, Dr. Heiderstädt (eigene Fotos mitbringen!)

- Feuerwehrleute, 6 Mann, Nennstiel und Kollegen der Berufsfeuerwehr Eisenach

- Tatortgruppe des LKA Erfurt, alle Polizisten die vor dem Abtransport der Leichenfuhre dort waren. Fotos nicht vergessen!

- Polizisten Harder, Sopuschek, Hoffmann (DNA unbekannt an Pistole und Revolver)

8990

K.1.7 - Spuren und Bilder

1.7./1.0 eine Pistole „VZOR 70“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Pistole „VZOR 70“ - 7.65 browning, Waffennr.: J47460 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./1.0

BT19 Übersichtsaufnahme Pistole

- über Mundlos drübersteigender Polizist, um die Arnold-Waffe zu bergen VOR dem Abtransport!

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Da wird sich Einiges aufklären, ganz sicherlich. Alle vorladen, die richtigen Fragen stellen.

- Waffen gesehen? Welche? Pistole in Griffweite von Mundlos im Badeingang?

- Wo hatten die Toten Verletzungen?

- Was lag auf dem Tisch?

- Was lag auf dem Herd, am Fenster? Gut zu sehen.

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

Was für Gewerbe? Plastik des Womodaches, oder menschliches Gewebe?

Teilübersicht Auffindesituation Revolver auf Herd - links neben Eingang

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 1

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 2

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 1

Die "hervorragenden" Ermittlungen des BKA dazu:

2.3. Revolver Alfa-PROJ

Ebenfalls im Wohnmobil in Eisenach wurde ein Revolver Alfa-PROJ, Modell 3831, Kal. .38 spezial, sichergestellt. Im Rahmen eines kriminaltechnischen Gutachtens wurde der funktionsfähige Zustand des Revolvers festgestellt und er wurde zur Gewinnung von Vergleichsmunition beschossen. Ein Abgleich mit der Tatmunitonssammlung ergab einen Treffer zu einem schweren Raubüberfall vom 05.10.2006 in Zwickau, wo die Täter einem Angestellten in den Bauch geschossen haben. Der Angestellte überlebte die Schussverletzung.[9]

Zudem wurden mechanische Bearbeitungsspuren an der Waffe festgestellt, mit der unter anderem die Waffennummer entfernt wurde. Die Nummer konnte nicht mehr sichtbar gemacht werden.[10] Dadurch war keine Verkaufswegfeststellung möglich, weshalb hier keine weiteren Ermittlungen getätigt werden können.

Bei der Ceska 83 SD W04 war die Wiederherstellung der Waffennummer ein Klacks! Warum hatte keine Waffe Fingerabdrücke drauf, warum hatte keine einzige Patrone in den 20 Waffen DNA oder Fingerabdrücke drauf?

.

Das Blut-Hirn-Matratzen-Fahrradgaragen-Womo-Paradoxon:

Ein Kollege habe PD Menzel gesagt, in der Heckgarage seien 2 Fahrräder gewesen.Menzel hat da -wie immer- klare Festlegungen vermieden. Es hat gereicht, 3,5 Jahre lang schon… Bananenstaat BRD.

Übersichtsaufnahme zu BT27 und BT28

298

Merke: Bett muss hochgeklappt sein, sonst gehen keine Fahrräder in die Heckgarage. Sie ist zu niedrig.

8996

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Wenn das Bett hochgeklappt ist, passen die Fahrräder hinten rein. Sonst nicht.

Wenn das Bett hochgeklappt ist, und jemand steckt sich eine Pumpgun in den Mund und drückt ab, dann explodiert der Kopf, und Blut und Hirn und Knochen verteilen sich hinter ihm und oberhalb hinter ihm.

Eine riesen Sauerei. Krönleinschuss.

Aber hinter der sitzenden Leiche mit dem weggeschossenen Kopf ist nichts. Alles sauber. Kein Blut, kein Hirn.

Auffindungssituation 2

150

Da war das Bett wohl doch unten, und nicht hochgeklappt ?

Passen aber dann keine Räder hinten rein. Nettes Paradoxon. Wirklich Eines ohne Ausweg, das sind die Schönsten überhaupt!

Eine nette Aufgabe für einen Untersuchungsausschuss, dieses Paradoxon aufzuklären.

Gedöns hatten wir schon, bis zum Abwinken, wann beginnt die Aufklärung, gefolgt von den Ermittlungen gegen den Tiefen Staat?

.

8998

http://julius-hensel.com/

DIVISION C 18 (2015-05-16 20:21:40)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Das Blut-Hirn-Matratzen-Fahrradgaragen-Womo-Paradoxon - Der Blogpusher (2015-05-16 21:11:27)
[…] Das Blut-Hirn-Matratzen-Fahrradgaragen-Womo-Paradoxon […]

Eric der Wikinger (2015-05-17 01:02:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-17 15:29:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2015-05-18 17:14:42)
schon gut, habs kapiert. Da kann ich ja ewig warten bis das einer vor mir postet. *** Falsch, hat damit nichts zu tun. Es haben sich sehr viele schlaue Leute über dieses Paradoxon mit dem Bett und der Fahrradgarage so ihre Gedanken gemacht. Eine Lösung hat niemand gefunden. Seit Jahren nicht. Auch Du nicht. Das ist ein Blog mit angeschlossenem Forum. Begreife es einfach: Zusatzinfos gerne, halbgare Erklärungen jedoch nicht. ***

fatalistsalterego (2015-05-18 17:45:08)
Es gibt ganz genau 1 Foto der Räder im Heck des Wohnmobils. Es gibt aber kein Foto des Kabels vom Tisch, hinter Mundlos übers Bett nach oben verlaufend, durch die Heckgarage zur angeblich am 1.12.2011 dort gefundenen Überwachungscamera. Das wäre eine Zusatzinfo gewesen: Kann so nicht gewesen sein. Dazu braucht man jedoch Ahnung. Man muss Fakten miteinander verknüpfen können. Wie kann das sein, dass man das Kabel sieht, dass man Teile der Ü-Camera (Verpackung etc) im Mülleimer findet, auf der Spüle auch welche, aber die Camera erst 3 Wochen später findet? Man hätte auch die Aussage des Rentners bringen können, der gar nicht nach der Farbe der Räder gefragt wurde. Der die Kleidung nicht erinnerte, der niemanden identifizieren konnte auf Fotos. Mitsamt Link, natürlich. Was kommentiert man? "Waren die Räder nicht weiss?" Soll ich dann den Blogbeitrag raussuchen, den man zu bequem war zu verlinken? Ein weisses Fahrrad stand im Keller in Zwickau, ja und? Welcher Zeuge in Eisenach hat denn "weisse Räder" ausgesagt? Sorry, so nicht. Entweder richtig und mit Belegen, oder gar nicht.

nwhannover (2015-05-19 05:03:43)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.5.35 TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 4 (2015-05-17 09:00)

Der 10 Kilo Heroin-Transport, im Auto versteckt auf der Theresienwiese und die ihn durchführenden Kasachen-deutschen sind die beste Spur der Soko Parkplatz gewesen, um nicht nur die Anwesenheit der V-Leute des LKA an jenem Tag des Polizistenmordes dort zu erklären, sondern auch den Doppelkopfschuss auf die beiden Polizisten dort.

Es muss dort eine Operation der Rauschgiftfahnder, eine Überwachung aufgrund eines Tipps stattgefunden haben. Mit oder ohne Umfeldabdeckung mit BFE-Kräften in Zivil, das ist nicht bekannt, aber wahrscheinlich.

Elektrisiert war man vom Knastlatein des verurteilten Mafia-Mitglieds und Mörders aber vor Allem, weil sich seine Erzählungen ab dem Jahr 2009 deckten mit Aussagen anderer Zeugen vom Media-Markt-Parkplatz einen Tag vor dem Mord:

Dieselben handelnden Personen, namentlich benannt, und der Mediamarkt am Vortag sei der vereinbarte Treffpunkt gewesen, den der Kurier aus Kirgisien jedoch aufgrund technischer Probleme verpasst hatte.

2 Spuren passten zusammen:

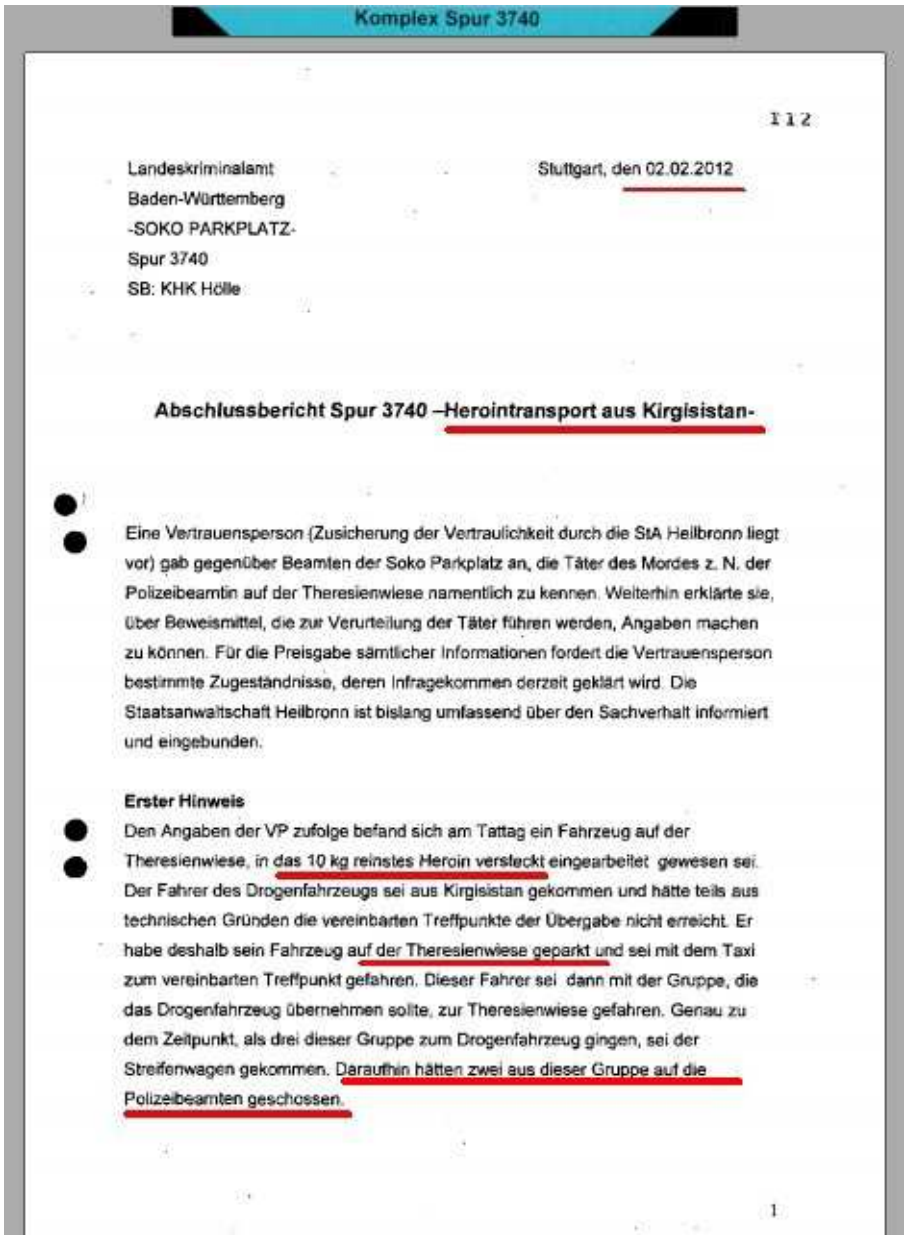

Komplex Spur 3740

112

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
-SOKO PARKPLATZ-
Spur 3740
SB: KHK Hölle

Stuttgart, den 02.02.2012

Abschlussbericht Spur 3740 –Herointransport aus Kirgisistan-

Eine Vertrauensperson (Zusicherung der Vertraulichkeit durch die StA Heilbronn liegt vor) gab gegenüber Beamten der Soko Parkplatz an, die Täter des Mordes z. N. der Polizeibeamtin auf der Theresienwiese namentlich zu kennen. Weiterhin erklärte sie, über Beweismittel, die zur Verurteilung der Täter führen werden, Angaben machen zu können. Für die Preisgabe sämtlicher Informationen fordert die Vertrauensperson bestimmte Zugeständnisse, deren Infragekommen derzeit geklärt wird. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn ist bislang umfassend über den Sachverhalt informiert und eingebunden.

Erster Hinweis

Den Angaben der VP zufolge befand sich am Tattag ein Fahrzeug auf der Theresienwiese, in das 10 kg reinstes Heroin versteckt eingearbeitet gewesen sei. Der Fahrer des Drogenfahrzeugs sei aus Kirgisistan gekommen und hätte teils aus technischen Gründen die vereinbarten Treffpunkte der Übergabe nicht erreicht. Er habe deshalb sein Fahrzeug auf der Theresienwiese geparkt und sei mit dem Taxi zum vereinbarten Treffpunkt gefahren. Dieser Fahrer sei dann mit der Gruppe, die das Drogenfahrzeug übernehmen sollte, zur Theresienwiese gefahren. Genau zu dem Zeitpunkt, als drei dieser Gruppe zum Drogenfahrzeug gingen, sei der Streifenwagen gekommen. Daraufhin hätten zwei aus dieser Gruppe auf die Polizeibeamten geschossen.

1

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/02/tatwaffenverstecker-und-diens twaffenversenker-in-heilbronn-teil-1/

.

Gespräch vom 15.02.2010

Eigenen Angaben zufolge bezieht die VP ihre Informationen zur Tat zu 50 % von hochrangigen Russen und 50 % vom (toten) Soldaten. ***Ein Täter sei tot (Soldat), der Haupttäter befinde sich auf Kuba*** und die drei weiteren Täter könnten noch festgenommen werden.
In einem Prozess beim Landgericht Heilbronn befindet sich ein TÜ-Protokoll in dem ein an der Tat Beteiligter in Gaunersprache spricht. Dieser Prozess wird gegen Wegel u.a. geführt. Diese Leute um Wegel hätten damals die Übergabeplätze observiert, seien aber an der Tat selbst nicht beteiligt gewesen, wissen jedoch angeblich Bescheid. Auch der Media-Markt Parkplatz sei von der Gruppe observiert worden.

Auf die konkrete Frage, was für Beweismittel die VP liefern könne gab diese an:

- Bei der Tat getragene Kleidung mit Opferblut
- Hinweis auf das besagte TÜ-Protokoll in dem ein Täter telefoniert
- Name des toten Soldaten / Name der Frau von diesem (ehem. Sowjetbürgerin)
- Name der Person auf den das Schmuggelfahrzeug angemeldet war
- Halter des anderen Pkw der zur Theresienwiese fuhr
- Garage in der Nähe von Heilbronn in dem das Fahrzeug mind. ½ Jahr nach der Tat noch abgebunkert war.

Die Tatkleidung des toten Soldaten befinde sich in einem Wochenendhaus in einer Schrebergartenkolonie in der Nähe des Kochers (Fluss). Diese Schrebergartenkolonie befinde sich im Zuständigkeitsbereich der Polizei in Künzelsau.

Der Informant beschrieb, wo die Tatwaffen samt der opferblutverschmierten Bekleidung wären, der beste Plot für die frisch gemachte Blutjogginghose in Zwickau, die im August 2012 rechtzeitig zum Haftprüfungstermin Zschäpes auftauchte, auch in den Akten zu finden ist, aber nie vom BKA im OLG-Stadel erwähnt wurde. 4,5 Jahre ungewaschen, mit umgezogen, das war denn doch zu starker Tobak?

Die Waffen seien im Kocher versenkt worden, er kenne die Stelle. Und er wisse auch, wo die Dienstwaffen hingekommen wären:

Gespräch vom 03.02.2011

Vor diesem Gespräch meldete sich die VP über ihren Anwalt. Grund war, dass sich der Bruder, der sich nach Kuba abgesetzt hatte, seit 23.01.2011 wieder in Deutschland befinden soll. Grund sei die Inhaftierung des **Vogel** gewesen, der ihn zuvor in Kuba finanziert hatte. Auch sollte er sich um die Geschäfte des **Vogel** kümmern. Er sei auf Umwegen nach Deutschland gekommen, nicht direkt.

Ferner erklärte die VP, dass er vor drei Monaten mit ***zwei älteren Männern (45-50 Jahre)*** telefoniert hätte. Beide hätten Interesse an der Belohnung, seien in Geldschwierigkeiten und ***könnten Angaben zum Mordfall machen***. Beide seien auf freiem Fuß und hätten mit der Organisation zu tun. Die Männer seien zwischen 45 und 50 Jahre alt.

Der Bruder soll bei der Tat unter Drogen gestanden haben. Außer den beiden Dienstwaffen seien die beiden Handschließen der Polizisten mitgenommen worden. Sonst sei nichts bekannt.

Einer der Schützen sei zwischen 20 -30 und der Andere zwischen 30 – 40 Jahre alt gewesen, mit Sicherheit nicht 50 Jahre.

Auf erneute Frage erklärte die VP, folgendes:

- Er kennt die Stelle im Kocher, wo die Tatwaffen und die Waffen der Polizeibeamten versenkt worden sind.
- Er kennt die Stelle, wo der Soldat seine Kleidung versteckt hat, möglicherweise gäbe es jetzt ein Problem wegen dem Hochwasser.

15.02.10: Die Tatkleidung befinde sich im Keller eines Wochenendhaus in einer Schrebergartenkolonie nahe des Kochers.
15.02.10: Die Tatwaffen wurden im Kocher versenkt

Gespräch vom 25.03.2010

Nach Vorlage des TÜ-Gesprächs vom 12.02.2009 erklärte die VP, dass es sich um das von ihm beschriebene Gespräch handeln würde, das ihm im Knast vorgelegt wurde. Bei dem Vogeljami sei Vogel gemeint.

Auf Vorhalt, warum er, wie besprochen, seinen Wehrpass dem Konsul nicht vorgelegt hat, erklärte die VP, dass sein Wehrpass durch den KNB gesperrt sei. Er habe seinen Wehrdienst am 04.10.2004 begonnen. Sein deutscher Pass sei derzeit bei seiner Anwältin. Die darin befindlichen Stempel zeigen seine Ein- und Ausreisen.

Die Tatkleidung sei mit Sicherheit noch im Versteck, denn sonst wäre es Thema beim Paten gewesen.

Bei der Tat in Heilbronn sei außer **Wegel**, dem Soldat, dem Bruder und dem Vertrauten des Bruders noch jemand der anderen Gruppierung dabei gewesen. Dies sei so üblich, wenn sich zwei Gruppierungen an einem großen Rauschgiftgeschäft beteiligen. Wenn **Wegel** reden würde, würde sein Haus niedergebrannt und er sowie seine Familie getötet werden.

.

Und dazu diese Aussage zum neben seinem Auto verbrannten Arthur Christ:

Gespräch vom 28.07.2011

Zum Waffenversteck im Kocher gab VP an, dass er mit Hilfe von Luftaufnahmen die Stelle zeigen könne (+- 100 m), wenn er offenen Vollzug bekommen sollte. Von diesem Versteck wissen drei Leute, er selbst (vom Versenker), der Versenker und dessen Helfer.

Johann **Vogel**, Raffael **Maier** und Andrej **Schneider** seien „die Russen" in Baden-Württemberg.

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

Das ist der junge Mann, dessen Ähnlichkeit mit dem Phantombild von Loretta E. der Soko Parkplatz aufgefallen war, und der am Tatort gewesen sein soll.

Und die Ermittler wussten auch, dass am 1. Mai 2011 bei Florian Heilig Waffen gefunden worden waren. Dass er mit Wissen vom Polizistenmord geprahlt hatte schon Mitte 2011.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss -zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Christ soll am Tatort gewesen sein:

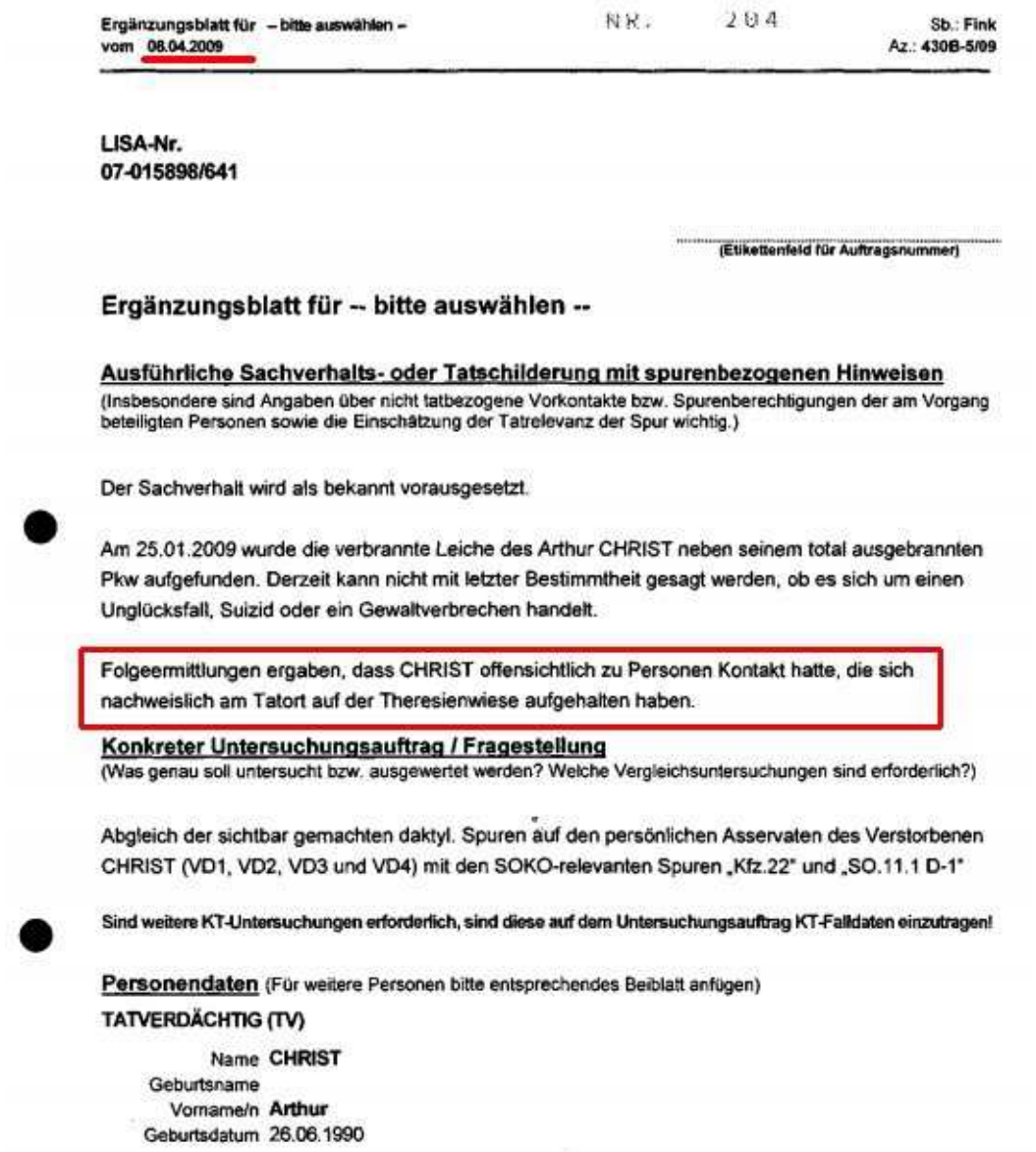

Ergänzungsblatt für – bitte auswählen – NR. 204 Sb.: Fink
vom 08.04.2009 Az.: 430B-5/09

LISA-Nr.
07-015898/641

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ergänzungsblatt für -- bitte auswählen --

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Am 25.01.2009 wurde die verbrannte Leiche des Arthur CHRIST neben seinem total ausgebrannten Pkw aufgefunden. Derzeit kann nicht mit letzter Bestimmtheit gesagt werden, ob es sich um einen Unglücksfall, Suizid oder ein Gewaltverbrechen handelt.

Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Abgleich der sichtbar gemachten daktyl. Spuren auf den persönlichen Asservaten des Verstorbenen CHRIST (VD1, VD2, VD3 und VD4) mit den SOKO-relevanten Spuren „Kfz.22" und „SO.11.1 D-1"

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen!

Personendaten (Für weitere Personen bitte entsprechendes Beiblatt anfügen)
TATVERDÄCHTIG (TV)

Name **CHRIST**
Geburtsname
Vorname/n **Arthur**
Geburtsdatum 26.06.1990

Was tun Sie jetzt, als Ermittler,

Mitte 2011, wenn Sie über eine Öffentlichkeitsfahndung nachdenken, mit der Staatsanwaltschaft als Soko Parkplatz darum ringen?

Welche Fotos bzw. Phantome veröffentlichen Sie, um den Augenzeugen des Mordes zu finden?

Sie veröffentlichen das Foto von Arthur Christ, das Foto von Florian Heilig, und das Phantom von dem Russen, den die Zeugin Walz unmittelbar nach dem Mord gesehen hat. Sie veröffentlichen die Fotos der Kasachen, was denn sonst?

Sie suchen die Leute, die laut Zeugen dort am Tatort gewesen sein sollen: 3 Männer rannten weg, der 4. war Arthur Christ?

Russe oben, 2 Varianten. Zeugin Walz.

Genau das hat die die Soko Parkplatz aber gar nicht gewollt, nur Zeugin Waltz war drin in den 3 Vorschlägen.

2. Entscheidung der StA Heilbronn

2.1 Zu Phantombild Nr. 5

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011:

- Mangelnde Tatrelevanz der Beobachtung

EFQM
Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

- Zeitpunkt der Beobachtung durch VP 22 sehr spät – 30 Minuten nach der Tat – eher unwahrscheinlich.

2.2 Zu Phantombild Nr. 7

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011 und Gutachten 15.07.11:

Das Fazit des Gutachters lautet wie folgt:

„In der Gesamtschau sind aus sachverständiger Sicht bei Berücksichtigung des Krankheitsverlaufes, der aus den Akten hervorgehenden Informationen und der jetzt von Herr A. getroffenen Äußerungen die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar."

Damit entfällt die Möglichkeit einer Veröffentlichung.

Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Argumente, die auf Grund des Gutachtens nicht einzeln aufgeführt werden.

2.3 Zu Phantombild Nr. 11 (modifziert)

Entscheidung:

Keine Veröffentlichung

Begründung telefonisch am 02.08.2011:

- auffälliges Verhalten der von Frau Walz beobachteten Person – aber wieso hat niemand anderes die Person gesehen (ArF – Beschicker des Frühlingsfests)?
- Erkennt eigenes Bild am 15.10.2009 nicht
- vier Jahre später erst neues Phantombild - unterscheiden sich.
    - Zeugin sagte in Vernehmung Mund und Nase „passen nicht, aber Haare sind richtig. Auf dem neuen Bild unterscheiden sich die Haare.
    - Warum soll das Phantombild jetzt zutreffen, wenn sie kurz nach dem Tatzeitpunkt zu einer Exakten Phantombilderstellung nicht in fähig war.

Widersprüchliche Angaben zu z.B. Fahrzeugfarbe – Qualität der Angaben /Beobachtungsdefizite oder Erinnerungsdefizite

Die Entscheidung der StA Heilbronn wurde am Telefon soweit möglich mitgeschrieben und sinngemäß wiedergegeben, da eine schriftliche Entscheidung zum Vermerk vom 28.04.2011 nach Aussage von Herrn Meyer nicht beabsichtigt ist.

gez. Mögelin

Und so endete sie im Popanz, die Soko Parkplatz, von dem sie hätte wissen müssen, dass es Popanz war.

Popanz ist es immer noch, aber als Pappdrache für Kasperles-NSU-Ausschüsse reicht es noch 2015.

Es fehlten die Fotos der bezichtigten Mörder. Leute die man kannte, von denen man Fotos hatte. Noch am 4.10.2011 vernahm man Johann Vogel. 1 Monat vor dem 4.11.2011… der alles beendete: Es war der NSU.

ENDE

> Wahrheiten gibt es hier nicht. Nur Denkanstösse und Widersprüche. Fehler werden aufgezeigt, Versäumnisse, Gedöns und Popanz. Ermitteln müssen die dafür Zuständigen.

TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 4 - Der Blogpusher (2015-05-17 10:10:53)
[…] TATWAFFENVERSTECKER UND DIENSTWAFFENVERSENKER IN HEILBRONN TEIL 4 […]

Blogleser (2015-05-17 15:03:09)
Der Denkanstoß führt zwangsläufig zu den nächsten Fragen: Warum wohl vertuschen Polizei und Justiz einen fetten Drogentransport? Ist geschützter Drogenhandel die thematische Klammer zwischen den NSU-Storys?

fatalistsalterego (2015-05-17 15:33:19)
Finanzierung verdeckter Operationen durch Drogenhandel gibt es seit dem Vietnamkrieg, CIA und air america mal als Stichworte. Förderung der "genehmen" Kartelle und Verdrängung der "ungenehmen" Kartelle muss man da mit reindenken. Krieg der PKK/Hisbullah/Kurden auch in D gegen tiefstaatlich türkische Finanzierungsquellen nennt Sibel Edmonds Gladio B. Immer mit Duldung/Co-Verdienst durch die NATO-Führungsmacht. Auch da gibt es die guten Kartelle und die bösen. Es ist verdammt unklar, auf welchen Ebenen die Mitspieler sitzen, aber es muss welche geben, die -Polizei ist Ländersache- regional Wege ebnen und davon profitieren.

lothar harold schulte (2015-05-17 15:33:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-17 16:17:50)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Bärlaus (2015-05-17 19:39:01)
Glückwunsch – brillante Analyse. Knastlatein? Das Motiv des VP war ein „Anfüttern“ der Ermittler – zum Zwecke des Abschlusses eines (Kuh-) Handels in Sachen Strafvollstreckung. Hätten seine Verhandlungen Erfolg gehabt, dann hätte er Konkreteres liefern müssen – wenn er den angestrebten Erfolg tatsächlich für sich hätte sichern wollen. Bei dieser Motivlage des VP ist das Wort Knastlatein eine vorschnelle Wertung oder ein vorschneller Verdacht . Der VP war sich sicherlich im Klaren, das Staatsanwälte und Strafvollstreckungskammern sich nicht von ihm – ohne negatives Echo für ihn – veralbern lassen, weshalb seine relativ abstrakte „Anfütterungsgeschichte“ nur der Anfang einer weitergehenden Information vermutlich war. Der angestrebte Deal des VP scheiterte an der Staatsanwaltschaft, welche seine Forderungen ablehnte. Besser: Ablehnen musste. Diese Ablehnung könnte einer der Gründe sein, warum die „Müllkippe NSU“ zur Entsorgung des Falles von der Staatsanwaltschaft akzeptiert wurde. Einige der polizeilichen Ermittler haben dieser – vom Himmel gefallene Täterschaft – nie geglaubt. Auch der letzte Chef der SoKo Parkplatz offenbar nicht . Der wechselte zum LKA und wer sich die „Geschichte Florian Heilig“ genauer anschaut, der ahnt, welchen Druck das LKA (Big Rex) auf Florian H. ausübte, damit dieser sein behauptetes Wissen preisgab. Die behaupteten Weitergaben seiner Telefonnummern, der Verrat seines Vernehmungstermins bei der EG Umfeld – etc. mögen als Stichworte genügen. Dumm, das dieser kleine

Junge nichts verraten konnte, weil er nichts wusste, weshalb es ihm auch klar war, "das er nie aus der Sache herauskommen würde", laut der Aussage seines Vaters vor dem PUA. Drogengeschäfte waren sicherlicherlich nicht der Hintergrund für besondere Beziehungen dieser vom VP genannten OK- Struktur. Es gibt eine andere Spur, doch die braucht Zeit, auch wenn "dünne" Zusammenhänge zwischenzeitlich gefunden wurden. Da bei diesem Drogengeschäft und bei dem vermuteten Hintergrund unterschiedliche Personen tätig waren, ist dieser Nachweis leider nicht so einfach.

fatalistsalterego (2015-05-17 19:45:45)
Anmerkung meinte, es könne auch Dostojewski sein ;)

Eric der Wikinger (2015-05-17 22:11:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.5.36 Wie kam man eigentlich auf Temme? (2015-05-17 18:00)

Durch eine Zeugenaussage:

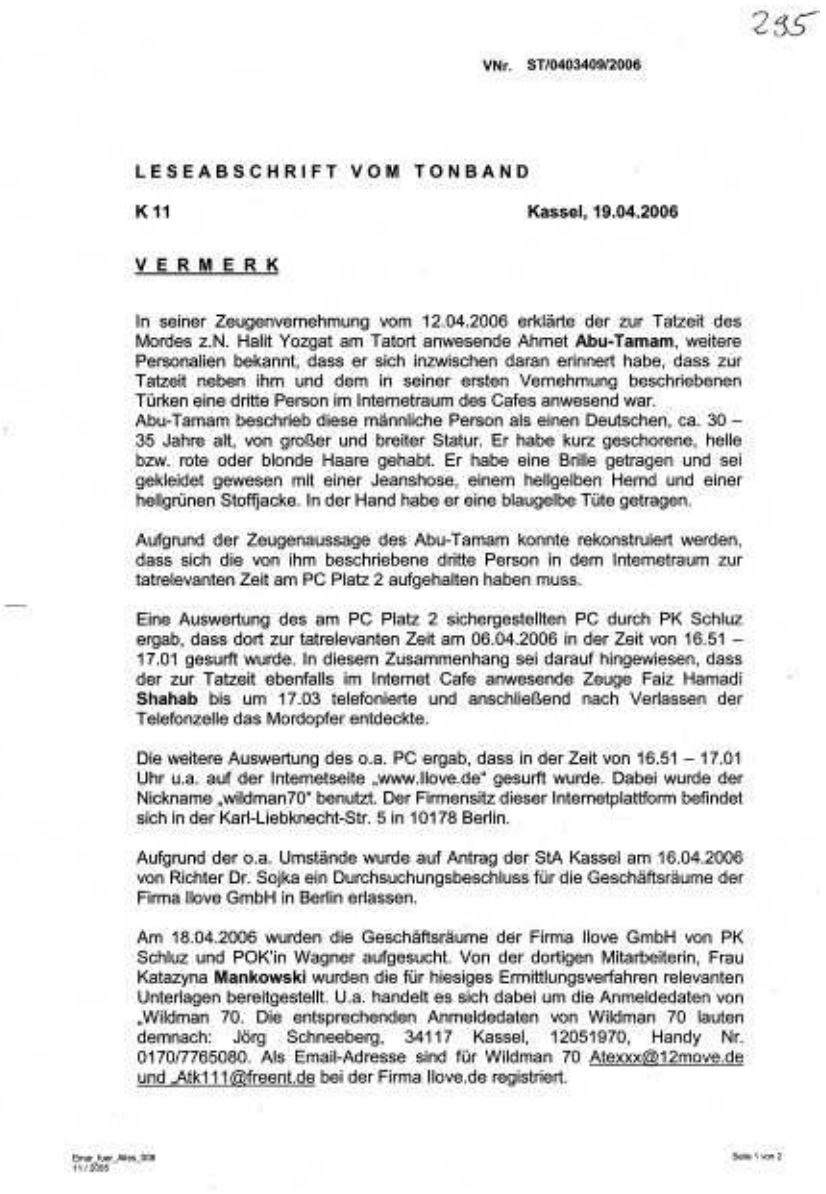

295

VNr. ST/0403409/2006

LESEABSCHRIFT VOM TONBAND

K 11 Kassel, 19.04.2006

VERMERK

In seiner Zeugenvernehmung vom 12.04.2006 erklärte der zur Tatzeit des Mordes z.N. Halit Yozgat am Tatort anwesende Ahmet **Abu-Tamam**, weitere Personalien bekannt, dass er sich inzwischen daran erinnert habe, dass zur Tatzeit neben ihm und dem in seiner ersten Vernehmung beschriebenen Türken eine dritte Person im Internetraum des Cafes anwesend war.
Abu-Tamam beschrieb diese männliche Person als einen Deutschen, ca. 30 – 35 Jahre alt, von großer und breiter Statur. Er habe kurz geschorene, helle bzw. rote oder blonde Haare gehabt. Er habe eine Brille getragen und sei gekleidet gewesen mit einer Jeanshose, einem hellgelben Hemd und einer hellgrünen Stoffjacke. In der Hand habe er eine blaugelbe Tüte getragen.

Aufgrund der Zeugenaussage des Abu-Tamam konnte rekonstruiert werden, dass sich die von ihm beschriebene dritte Person in dem Internetraum zur tatrelevanten Zeit am PC Platz 2 aufgehalten haben muss.

Eine Auswertung des am PC Platz 2 sichergestellten PC durch PK Schluz ergab, dass dort zur tatrelevanten Zeit am 06.04.2006 in der Zeit von 16.51 – 17.01 gesurft wurde. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der zur Tatzeit ebenfalls im Internet Cafe anwesende Zeuge Faiz Hamadi **Shahab** bis um 17.03 telefonierte und anschließend nach Verlassen der Telefonzelle das Mordopfer entdeckte.

Die weitere Auswertung des o.a. PC ergab, dass in der Zeit von 16.51 – 17.01 Uhr u.a. auf der Internetseite „www.ilove.de" gesurft wurde. Dabei wurde der Nickname „wildman70" benutzt. Der Firmensitz dieser Internetplattform befindet sich in der Karl-Liebknecht-Str. 5 in 10178 Berlin.

Aufgrund der o.a. Umstände wurde auf Antrag der StA Kassel am 16.04.2006 von Richter Dr. Sojka ein Durchsuchungsbeschluss für die Geschäftsräume der Firma ilove GmbH in Berlin erlassen.

Am 18.04.2006 wurden die Geschäftsräume der Firma ilove GmbH von PK Schluz und POK'in Wagner aufgesucht. Von der dortigen Mitarbeiterin, Frau Katazyna **Mankowski** wurden die für hiesiges Ermittlungsverfahren relevanten Unterlagen bereitgestellt. U.a. handelt es sich dabei um die Anmeldedaten von „Wildman 70. Die entsprechenden Anmeldedaten von Wildman 70 lauten demnach: Jörg Schneeberg, 34117 Kassel, 12051970, Handy Nr. 0170/7765080. Als Email-Adresse sind für Wildman 70 Atexxx@12move.de und „Atk111@freent.de bei der Firma ilove.de registriert.

Eine Recherche nach Jörg Schneeberg in EMA, POLAS, ZEVIS, verlief negativ.

Die Anschlussinhaberfeststellung für die Rufnummer 0170/7765080 führte zu dem Ergebnis, dass als Anschlussinhaber der

Andreas **Temme**,
geb.: 24.10.1966 in Hofgeismar,
wh.: Mühlenstr. 13,
34369 Hofgeismar,

Zweitwohnsitz:

Langenthaler Str. 4,
34388 Trendelburg,

registriert ist.
Der Andreas Temme ist polizeilich bisher nicht in Erscheinung getreten.

Aufgrund der o.b. Ermittlungen, welche als Tatsachen zu werten sind, besteht gegen den Benutzer der Mobilfunknummer

- 0170/7765080, Netzbetreiber ist die Firma T-Mobile GmbH, Röddestr. 12, 48153 Münster, Anschlussinhaber ist der Andreas Temme, wh. w.o.,

der dringende Verdacht des Mordes bzw. Totschlags z.N. Halit Yozgat.
Es wird daher angeregt, beim AG Kassel die Überwachung des o.b. Mobilfunkanschlusses zur Aufzeichnung der geführten Gespräche auf Tonträger gemäß §§ 100 a, 100 g, h StPO für die Dauer von 3 Monaten zu beantragen, um den tatsächlichen Benutzer des Mobilfunkanschlusses, seinen Aufenthalt und weitere Beweise gegen ihn zu ermitteln. Andere Ermittlungsansätze würden die Ermittlungen wesentlich erschweren oder wären aussichtslos. Die rückwirkenden Verbindungsdaten gem. §§ 100 g, h StPO der o.a. Mobilfunkrufnummer sollten seitens des Providers zur Verfügung gestellt werden.

(Bilgic) KHK/fs

Kurz geschorenes Haar. hellgelbes Hemd, hellgrüne Jacke.

Mir wäre da "Glatze" eingefallen, aber nicht "kurz geschorenes Haar".

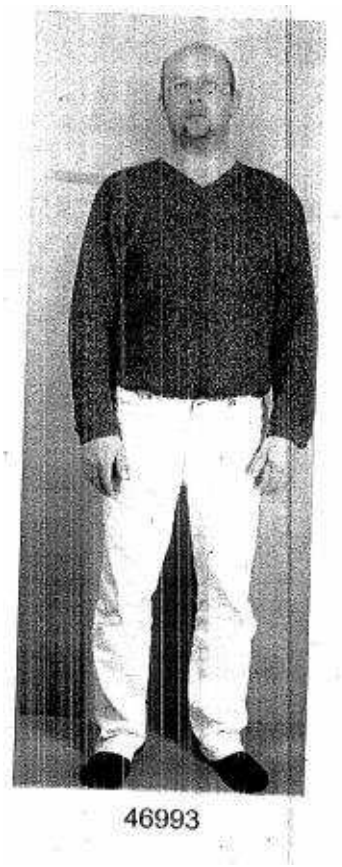

Und wenn man den Klarnamen eines Verfassungsschützers in den Polizeicomputer eingibt, dann passiert gar nichts? Da leuchtet nichts auf, Achtung, Beamter des VS, nichts?

Die weitere Auswertung des PC ergab, dass in der Zeit von 16.51 bis 17.01 Uhr u.a. auf der Internetseite www.Ilove.de gesurft wurde. Dabei wurde der Nickname „wildman70" benutzt. Über die Interfirma Ilove GmbH in Berlin konnten die Anmeldedaten von „wildman70" ermittelt werden: Jörg Schneeberg, Kassel, 0170/7765080. Eine Recherche zur Person Jörg Schneeberg verlief negativ, weshalb davon auszugehen ist, dass diese Person tatsächlich nicht existiert. Inhaber der angegebenen Mobilfunknummer, über die auch die Abrechnung mit der Ilove GmbH erfolgt, ist Andreas Temme, s.o., wobei unklar ist, ob dieser tatsächlicher Nutzer des Anschlusses ist.

Die angeordneten Maßnahmen sind zur Aufklärung und Erforschung des Sachverhaltes, zur Ermittlung des tatsächlichen Nutzers des Mobilfunkanschlusses und damit zur Ermittlung des Täters und seines Aufenthaltes bzw. weiterer Beweise gegen ihn dringend erforderlich.
Durch andere Ermittlungsmaßnahmen werden diese Erkenntnisse nicht verfügbar. Die Ermittlungen würden ohne die Maßnahme wesentlich erschwert.

Kassel, den 19. APR. 2006
Richter(in) am Amtsgericht

Wieso ist unklar, ob Temme der tatsächliche Nutzer des auf Temme zugelassenen Handys ist?

Wer denn sonst?

9012

Temme war vor dem Mord dort… bis unmittelbar vor dem Mord.

Gründe:
Am 06.04.2006, gg. 17.05 Uhr, wurde der Geschädigte Halit Yozgat in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren 8 Tötungsdelikten in Nürnberg, Hamburg, München, Rostock und Dortmund.

Aus den bisher durchgeführten Ermittlungen ergibt sich, dass der Beschuldigte vor der Tat im hinteren Raum des Telecafes an einem PC im Internet surfte. Unmittelbar vor der Tat hat er den hinteren Raum des Telecafes verlassen. Trotz intensiver Presseberichterstattung meldete sich Herr Temme nicht als potenzieller Zeuge bei der Polizei. Er konnte nach Auswertung des von ihm benutzten PCs ermittelt werden.

Er wurde am 21.04.2006 aufgesucht und vorläufig festgenommen. In den in der Folge durchgeführten Vernehmungen macht der Beschuldigte Angaben, die sich mit den Aussagen der anderen Zeugen zumindest teilweise nicht in Einklang bringen lassen. Die vom Beschuldigten gemachten Angaben sind nicht schlüssig nachvollziehbar. Durch die bisher durchgeführten Maßnahmen konnte der sich darauf ergebende Tatverdacht gegen den Beschuldigten deshalb nicht ausgeräumt werden.

Wer entdeckte den toten/sterbenden Halit?

319

Nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen telefonierte der Zeuge Faiz Hamadi Shahab bis zum 17.03 Uhr in der im Telecafe befindlichen Telefonzelle Nr. 3. Nach dem Verlassen der Telefonzelle entdeckte er sodann das Opfer.

Eine Auswertung des im Telecafe am PC Platz 2 sichergestellten PC ergab, dass dort in der tatrelevanten Zeit am 06.04.2006 in der Zeit von 16.51 bis 17.01 Uhr im Internet auf der Seite www.ilove.de gesurft wurde.

Aus vorbezeichneten Tatsachen, insbesondere den zeitlichen Zusammenhängen, ergibt sich der Verdacht, dass es sich bei dem Nutzer des PC von PC Platz 2, um den Täter bzw. einen Teilnehmer der Tat handelt.

Als Nutzer des PC´s konnte Andreas Temme (s.o.) ermittelt werden.

Dieser ist Nutzer der zwei o.g. Email-Adressen.

Die angeordneten Maßnahmen sind zur weiteren Aufklärung und Erforschung des Sachverhaltes dringend erforderlich.
Durch andere Ermittlungsmaßnahmen werden diese Erkenntnisse nicht verfügbar. Die Ermittlungen würden ohne die Maßnahme wesentlich erschwert.

Kassel, den 25. APR. [illegible]
Richter(in) am Amtsgericht

Nicht der Vater, sondern Hamadi Shahab, der am Tatabend der Beschuldigte war, er soll Halit auf/gegen den Kopf geschlagen haben, was zum Tod führte.

Schüsse hatten die 4 Zeugen im Cafe alle nicht gehört. Daraus folgt: Es war nicht die überaus laute Ceska 83 CD mit 137 dB, ohne SD mit nochmals 20 dB mehr.

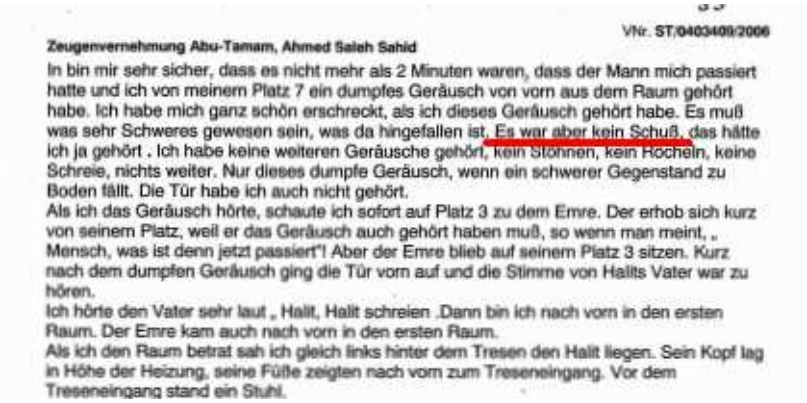

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Abu-Tamam, Ahmed Saleh Sahid

In bin mir sehr sicher, dass es nicht mehr als 2 Minuten waren, dass der Mann mich passiert hatte und ich von meinem Platz 7 ein dumpfes Geräusch von vorn aus dem Raum gehört habe. Ich habe mich ganz schön erschreckt, als ich dieses Geräusch gehört habe. Es muß was sehr Schweres gewesen sein, was da hingefallen ist. Es war aber kein Schuß, das hätte ich ja gehört . Ich habe keine weiteren Geräusche gehört, kein Stöhnen, kein Röcheln, keine Schreie, nichts weiter. Nur dieses dumpfe Geräusch, wenn ein schwerer Gegenstand zu Boden fällt. Die Tür habe ich auch nicht gehört.
Als ich das Geräusch hörte, schaute ich sofort auf Platz 3 zu dem Emre. Der erhob sich kurz von seinem Platz, weil er das Geräusch auch gehört haben muß, so wenn man meint, „ Mensch, was ist denn jetzt passiert"! Aber der Emre blieb auf seinem Platz 3 sitzen. Kurz nach dem dumpfen Geräusch ging die Tür vorn auf und die Stimme von Halits Vater war zu hören.
Ich hörte den Vater sehr laut „ Halit, Halit schreien .Dann bin ich nach vorn in den ersten Raum. Der Emre kam auch nach vorn in den ersten Raum.
Als ich den Raum betrat sah ich gleich links hinter dem Tresen den Halit liegen. Sein Kopf lag in Höhe der Heizung, seine Füße zeigten nach vorn zum Treseneingang. Vor dem Treseneingang stand ein Stuhl.

Die uns erzählte Geschichte stimmt so nicht. Es stimmen nicht nachrangige Details nicht, sie stimmt generell nicht.

Temme wurde vor´s Loch geschoben, der PC beim Yozgat wurde manipuliert?

- warum wurde erst nach 2 Wochen festgestellt, dass noch ein PC benutzt wurde?

- das muss doch zentral "vorn" am Tresen-PC vom Halit erfasst werden, schon aus Abrechnungsgründen.

- das hätte am Tag nach dem Mord ermittelt werden müssen, nicht 2 Wochen später

- Temme hatte die Klamotten nicht, die der Gast angehabt haben soll.

- Temme hatte keine kurz geschorenen Haare, sondern eine Glatze mit Haarkranz.

- jeder 16-jährige mit vollem schwarzem Araberhaar hätte das auch so benannt: Glatze.

.

Temme war Sportschütze, hatte Waffen, hatte einen Mantel für´s Schiessen mit Schmauch dran, und er kann durchaus als Fachmann gelten.

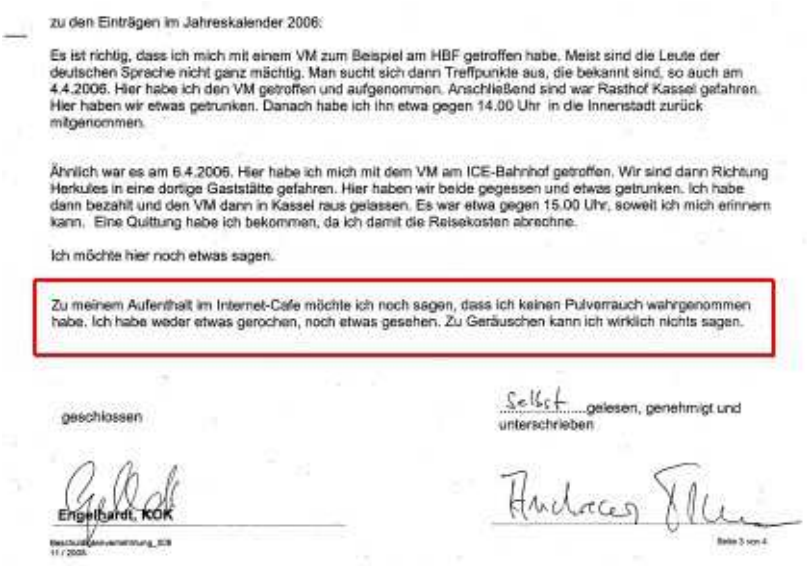

zu den Einträgen im Jahreskalender 2006:

Es ist richtig, dass ich mich mit einem VM zum Beispiel am HBF getroffen habe. Meist sind die Leute der deutschen Sprache nicht ganz mächtig. Man sucht sich dann Treffpunkte aus, die bekannt sind, so auch am 4.4.2006. Hier habe ich den VM getroffen und aufgenommen. Anschließend sind war Rasthof Kassel gefahren. Hier haben wir etwas getrunken. Danach habe ich ihn etwa gegen 14.00 Uhr in die Innenstadt zurück mitgenommen.

Ähnlich war es am 6.4.2006. Hier habe ich mich mit dem VM am ICE-Bahnhof getroffen. Wir sind dann Richtung Herkules in eine dortige Gaststätte gefahren. Hier haben wir beide gegessen und etwas getrunken. Ich habe dann bezahlt und den VM dann in Kassel raus gelassen. Es war etwa gegen 15.00 Uhr, soweit ich mich erinnern kann. Eine Quittung habe ich bekommen, da ich damit die Reisekosten abrechne.

Ich möchte hier noch etwas sagen.

Zu meinem Aufenthalt im Internet-Cafe möchte ich noch sagen, dass ich keinen Pulverrauch wahrgenommen habe. Ich habe weder etwas gerochen, noch etwas gesehen. Zu Geräuschen kann ich wirklich nichts sagen.

geschlossen

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

Engelhardt, KOK

Es bringt uns wenig, wenn "Experten" uns erzählen wollen, Schüsse im Raum röche man gar nicht. Ich habe sie immer auch im Freien klar gerochen. Als ich Soldat war. In Kassel roch niemand was, hörte niemand Schüsse, der Notarzt stellte auch keine Einschusslöcher fest, und die Zwickauer Ceska war es nicht: Zu laut. Viel zu laut.

Man sollte sich auf das Wichtige konzentrieren. Mit dem Gedöns und mit der Desinformation befassen sich bereits die Medien, die Opfervertreter, der OLG-Stadel generell. Und die "investigativen Aufklärer".

Braucht hier niemand. Ist überall sonst zu finden. Im Überfluss.

http://julius-hensel.com/

DIVISION C 18 (2015-05-17 18:44:07)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wie kam man eigentlich auf Temme? - Der Blogpusher (2015-05-17 19:11:30)
[...] Wie kam man eigentlich auf Temme? [...]

Eric der Wikinger (2015-05-17 22:19:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-17 22:38:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-05-19 05:03:26)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.5.37 Alles, Nichts, Emmanuel Goldstein und Hajo Funke (2015-05-18 09:00)

Ein Gastbeitrag von Taucher

Am 13. November 2011 bringt die Wirtschaftswoche diese Funke-Erkenntnis:

> Es sei nachweisbar, dass das Neonazi-Trio aus Zwickau Kontakt zu Mitgliedern sogenannte freier Netze in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt hatte

Einen Tag später, am 14. November 2011, lesen wir in der Rhein-Zeitung:

> Dass hinter dem Neonazi-Trio ein größeres Netzwerk steht, glaubt Funke nicht. "Das dürfte nach dem bisherigen Stand eine sich verselbstständigte Gruppe gewesen sein."

Und am 25. Januar 2013 verkündet Funke über N-TV

> Es gibt klare Hinweise, dass der NSU aus mehr als drei Leuten bestand

Wir haben verstanden:
Der NSU war eine selbständige Terrorzelle ohne Netzwerk mit Kontakten überallhin.

Wir fragen gar nicht erst nach der Quelle seiner Erkenntnisse (es gibt sowieso keine).

Aber wir fragen
Was das für einer, der solchen Bullshit produziert?
Und ist der immer so?

Da Funke sich zu dieser Frage bedeckt hält, müssen wir selbst nachsehen. Zum Beispiel im Archiv. Dort sehen wir, der ist ein Tausendsassa.

Überall wo "Rechte Gewalt" ™ erfunden wird, ist Funke nicht weit.

.

Der Startschuss für seine "Karriere" als Propaganda-Aktivist war der Sebnitz-Hype.

Zwar ist bereits am 27. November 2000 der Justiz aufgefallen, dass die Verhaftung von drei "Mördern" nicht ganz legal sein kann, wenn es keinen Mord gab und kein "Mörder" ist, wer für die Tatzeit ein wasserdichtes Alibi hat; mithin der ganze Plot nicht mehr ist als heiße Luft.

Das aber ist für einen Funke kein Grund, nicht trotzdem propagandistischen Honig aus der Sache zu saugen. Obwohl als Ursache für Josephs Tod zweifelsfrei eine seltene Herzkrankheit ermittelt wurde, verlautbart Funke, er glaubt nicht, dass Joseph bei einem Unfall ertrunken ist: In Sebnitz haben die Rechten das Sagen, außerdem ermittelt die Staatsanwaltschaft schlampig.

> Es gäbe "*Hinweise, die auf ein Gewaltverbrechen deuteten. Auch hätten nicht alle der angeblichen Zeugen ihre eidesstattlichen Versicherungen widerrufen*" (Frankfurter Rundschau, 31.01.2001).

Der übliche Funke-Schrott.
Die Justiz (die sich bis dahin wahrlich nicht mit Ruhm bekleckerte) hat die in den Jahren 2001 und 2002 in Sebnitz jeden Stein dreimal umgedreht. Im Zuge der Ermittlungen haben dann ALLE angeblichen Zeugen ihre eidesstattlichen Versicherungen zurückgezogen. Und ALLE "Zeugen" sind für diese falschen eidesstattlichen Versicherungen bestraft worden.

Leider ist Funkes Agit-Prop zum NSU- und Sebnitz-Fall keine Ausnahme. Im Gegenteil, dieses Gespinne zieht sich wie ein roter Faden durch sein Oeuvre.

Als die Antifa vor ein paar Wochen wieder mal gebrandschatzt hat (diesmal in Tröglitz), war Aufklärer Funke gleich zur Stelle".

> Wir erleben einen Angriff der NPD, die dort alles tut, um die Aufnahme von Asylbewerbern zu verhindern und den Ort „rein zu halten“, wie es in ihrer Sprache heißt. Da entscheidet sich, ob der Rechtsstaat und die engagierten Demokraten kapitulieren und von den Neonazis zurückgeschlagen werden

Woher er nur weiß, dass die NPD den Ort "rein halten" will?
Für so ein Zitat muss es doch eine Quelle geben.
Und diese Quelle gibt es auch: Funkes rege Fantasie.

9018

Eine andere gibt es nicht, Funke hat sich das aus den Fingern gesogen.
.

Erinnern Sie sich ans "Mannichl"?
Ja genau, der Polizeidirektor, den der Schlangennazi geritzt hat.

Die ganze Sache hat von Anfang an zum Himmel gestunken. Und im Laufe der Zeit hat Mannichl noch mehrere sich gegenseitig ausschließende Tathergangsbeschreibungen nachgeschoben.
Mannichl hat das Messer eigenhändig aus der oberflächlichen Verletzung gezogen.

Mannichl hat innerhalb weniger Sekunden minutenlang im nicht vorhandenen Vorgarten mit dem Nazi gerungen.

Und zu guterletzt hat der Mannichl-Mörder kein eigenes Messer verwendet, sondern ein Lebkuchenmesser, das angeblich auf Mannichls Fensterbrett lag.

Wenn einer solchen Stuss absondert, kann man über seine seine Glaubwürdigkeit nicht diskutieren: Er hat keine.
Am Ende hatte selbst der Passauer Oberstaatsanwalt Walch die Nase voll vom Mannichl-Gespinne, "Es muss auch mal gesagt werden, dass sich Herr Mannichl bei seinen Vernehmungen nicht widerspruchsfrei verhalten hat" .

Jeder Normale würde den Mannichl-Müll nur mit spitzen Fingern anfassen, wenn überhaupt. Nur für Propaganda-Funke ist keine Jauchengrube zu eklig, als dass er nicht darin baden würde.
Anstatt den Mannichl-Schrott zu dekonstruieren, erfüllt er auftragsgemäß seine Propaganda-Mission.

"Ja, dieser Mordversuch hat eine neue Qualität"

Aber sicher, HaJo. Hast Du vielleicht einen Beweis, dass überhaupt ein Mordversuch stattgefunden hat?
Dumme Frage, ich weiß.
.

Gerade hat ein 250-köpfiges Sondereinsatzkommandos eine Facebook-Gruppe von 10 Mitgliedern zur Strecke gebracht.
Was de Maiziére sich so alles einfallen lässt, um den Rechten Popanz aufzublasen.
Jeder Normale bemerkt sofort, dass die ganze Story zum Himmel stinkt.
Außer Hajo, der sofort seine üblichen Stanzen (""Die Bereitschaft für gezielte Angriffe ist in den letzten Jahren gewachsen") zum Besten gibt.

.

Von der gleichen Qualität des Professors Hetze gegen Pegida.

> Pegida hat ein Klima entfesselt, das Gewalt gegen Migranten, vor allem aber Muslime will. Die Erhöhung um über 100 Prozent an Gewalt gegen Schwächere ist beschämend für die Republik, für uns alle.

Eine schwere Beschuldigung, diese "Erhöhung der Gewalt um über 100 Prozent".
Wenn das zuträfe, müsste man sich tatsächlich näher mit Pegida beschäftigen (und der Autor dieses Beitrags

würde da nicht mehr hingehen).

Schaun wir mal, wie es mit der "Gewalt gegen Migranten" aussieht.

Da sehen wir zum Beispiel, dass im letzten halben Jahr allein in Sachsen drei Flüchtlinge ermordet wurden (1. Mord, 2. Mord, 3. Mord.)
Die Opfer sind Flüchtlinge, das ja. Aber im Gegensatz zum Funke-Dummschwätz sind in allen drei Fällen die Mörder keine Deutschen, sondern die Mörder sind Flüchtlinge.
Was kann Pegida dafür, wenn Flüchtlinge so oft morden?
Herr Professor, erklären Sie das bitte!
.
Bei den eine Stufe darunter angesiedelten Gewalttaten sieht es nicht anders aus. Es ist hier nicht der Platz, aus ganz Deutschland alle Gewaltverbrechen der Migranten aufzuzählen. Beschränken wir uns deshalb auf Pegida-Stadt Dresden.
Früher war das mal ein ganz friedliches Großstädtchen. Seitdem die Statthalter Dresden zu Multikultistan umgestalten, kommt Leben in die Bude.
.
Einmal hat türkischstämmiger Muslim dem Rico Grabow mit einer abgebrochenen Flasche den Hals aufgeschnitten, ein Andermal hat ein Täter mit "südländischem Aussehen" den Eishockey-Spieler Greg Classen niedergestochen.
Man gönnt sich ja sonst nichts.
.
Der Dresdner Hauptbahnhof wird immer muslimischer. Oder um es mit den Worten unserer führendInnen GenossInnen zu sagen: "Dresden wird bunt"
.
In der Äußeren Neustadt geht richtig die Post ab.
Dort ist es in den letzten Monaten immer wieder zu Raubüberfällen gekommen. „Nach übereinstimmenden Personenbeschreibungen von Zeugen handelt es sich um Nordafrikaner, die immer wieder durch räuberischen Diebstahl auffallen.. Manchmal begnügen sich die "Nordafrikaner" mit Schlägen und Drohungen.
Wenn jedoch die Dhimmies renitent sind, müssen die "Südländer" eben die Toleranz und Weltoffenheit mit dem Messer erzwingen oder alternativ dem Ungläubigen mit einer Flasche auf den Kopf schlagen.
Nicht aus Jux und Dollerei, sondern für den Frieden - den Islam.
.
Dabei achten die ungebetenen Gäste auf rassische Diversifizierung. Nicht nur Deutsche werden ausgeraubt, manchmal beraubt ein libyscher einen syrischen Flüchtling.
.
Die Langeweile im Rathaus hat ein Ende. Heuer passiert das schon mal, dass ein geschätzter Herr Flüchtling die Sozialamtsmitarbeiterin verprügelt.
Oberbürgermeister Hilbert, sonst schnell dabei gegen Oppositionelle zu hetzen, schweigt. Dröhnender kann sein Schweigen nicht sein. Sieht so aus, als wenn er auf der Seite des Verbrechers stünde. Offenbar läuft dieser Vorfall in seinem persönlichen Wertesystem unter "Fresse polieren gegen rechte Gewalt".
.
Kollateralschäden der Toleranz.
.
Gewalttaten von Biodeutschen gegen Ausländer in Dresden?
Die Propagandaabteilungen behaupten das immer wieder.
Mal schwadroniert die Morgenpost, fünf Männer in Bomberjacken hätten einem Flüchtling eine heiße Flüssigkeit übers Gesicht geschüttet, mal erzählt die taz nach der Pegida-Demo am 22. Dezember sei es abends in der Prager Straße und in der Centrumgalerie, zu einer Jagd von bewaffneten Pegida-Anhängern auf junge Migranten gekommen. (mit vielen Details und Zeugenberichten ausgeschmückt vom Antifa-Portal ADDN).

Diese Horrormeldungen erfreuen zwar das Antifa-Gemüt, haben aber einen gemeinsamen Nachteil: Sie stimmen nicht.

Das wissen auch die Erfinder dieser Lügenmärchen. Deshalb erwähnen die diese Humbug-Stories nie wieder. Oder die müssen am Ende selbst zugeben, dass die ganze Geschichte von Anfang bis Ende erstunken und erlogen ist.
Tatsächlich gab es in Dresden seit Pegida keinen einzigen gewalttätigen Übergriff gegen Ausländer.
.
Angesichts dieser eindeutigen Sachlage fragt man sich schon, warum Agit-Prop-Funktionär Funke "Gewalt gegen Migranten" anprangert.

Eigentlich kann es dafür nur einen harmlosen Grund geben. Nämlich den, dass Dresden nicht repräsentativ ist.
Um das zu prüfen, müssen wir die Gesamtbilanz ansehen.

Die Bilanz der "Rechten Gewalt" TM fällt uns leicht, weil freundlicherweise schon Andere die Daten aufbereitet haben.
Kommentator "Hiobsbote" (im VS-Forum, gespiegelt bei Eulenfurz) hat rausgefischt, dass von den alljährlich insgesamt einer Dreiviertelmillion Gewalttaten in Deutschland sagenhafte 0,1 % auf das Konto der "gewalttätigen Rechten" gehen.
Für die andere Seite hat das Blog Eulenfurz die Zahlen durchgesehen und festgestellt, dass seit 1990 etwa 3700 autochthone Deutsche durch Migrantengewalt getötet worden sind.
Jedes Jahr werden ungefähr 150 Biodeutsche von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ermordet.
Ein Massaker.
.
Allein die Menge der Morde lässt einen ratlos zurück.
Wie viele weitere Gewalttaten (Körperverletzung, Raub, Vergewaltigung usw.) von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern verübt werden, weiß Gott allein. Hoffe ich, denn auch der HERR wird es bei der massenhaften Nichterfassung und Nichtaufklärung durch unsere Behörden schwer haben, die richtigen Zahlen zu beschaffen.
Wir können die Menge nur anhand von Medienberichten und anderem Stückwerk grob schätzen.
.
In der WELT stand schon vor 9 Jahren, "Zwei Drittel der Taten ereigneten sich zwischen Jugendlichen verschiedener Ethnien, wobei Deutsche überproportional häufig als Opfer, und Türken als Täter in Erscheinung träten. Ein Grund dafür sei neben dem Gefühl sozialer Benachteiligung die Macho-Kultur vieler türkischer Jungen, die Gewalt als Mittel zur Lösung von Konflikten akzeptierten."

Der Tagesspiegel hatte bereits vor 8 Jahren 80 Prozent ins Spiel gebracht.

Der Essener Sozialdezernent hat für seine Gemeinde festgestellt, die Zahl der Täter mit Migrationshintergrund liegt bei 90 Prozent.

Richterin Kirsten Heisig hatte in ihrem Buch "Das Ende der Geduld" geschrieben, Jugendliche Schwerkriminelle, die oft 30 und mehr erhebliche Straftaten verübt haben, besitzen ... zu etwa 90 Prozent einen Migrationshintergrund. Etwa 45 Prozent der Täter geben an, arabischer Herkunft zu sein, 34 Prozent besitzen türkische Wurzeln.

Die SZ (nachlesebar bei Zölibat) hatte am 21.11.2009 die von Buschkowsky mitgebrachten Zahlen für Berlin-Neukölln veröffentlicht: "In Neukölln, wen oder was gibt es da? 214 von berlinweit registrierten 537 jugendlichen Intensivtätern. 48 waren es vor fünf Jahren. 90 Prozent der Täter sind migrantischer Herkunft, ihre Opfer sind zu 80 Prozent Deutsche."
.
Die Wahrheit wird für Westdeutschland wohl irgendwo bei 80 % (oder mehr) liegen. Im Osten gibt es nur wenige Ausländer, ihr Anteil bei den Gewaltstraftaten liegt dort geschätzt im Bereich von 30 %, was für Gesamtdeutschland ausgemittelt dann so etwa 70 % ergibt.
.
Gesamtbilanz:
Auf das Konto der "Gewalttätigen Rechten Szene" gehen 0,1 % aller Gewaltstraftaten.

Aber ca. 70 % aller Gewalttaten werden von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern verübt.
Das heißt, unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger begehen ungefähr 700 Mal so viele Gewaltverbrechen wie die angeblich so "gewalttätigen Rechtsradikalen".
Wahnsinn.
.
Wie absurd ist das eigentlich, wenn Politik, Medien und Wissenschaft ihre gesamte Aufmerksamkeit auf die 0,1 % richten und gleichzeitig 70 % jedoch nur als Randerscheinung wahrnehmen?

Ist das wirklich Zufall, wenn der Staat mit all seinen Verästelungen mit einem jährlichen Etat von ungefähr 100 Mio € eine unüberschaubare Menge von Programmen gegen die 0,1 % finanziert - und die 70 % als unbeachtliche Nebensache behandelt?

Was ist der Grund, wenn bei dieser Evidenz der Professor Funke "Gewalt gegen Migranten" halluziniert?

Bei der Beantwortung dieser Frage hilft uns vielleicht Emmanuel Goldstein.
Goldstein ist die mythische Gegenfigur zum Großen Bruder in George Orwells "1984", die personifizierte Zielscheibe der 2-Minuten-Haßsendung (Überblick bei Wikipedia, das ganze Buch hier).
.

> Wie gewöhnlich war das Gesicht Emmanuel Goldsteins, des Volksfeinds, auf dem Sehschirm erschienen. ... Die Programme der Zwei-Minuten-Haß-Sendung wechselten von Tag zu Tag, aber es gab keines, in dem nicht Goldstein die Hauptrolle gespielt hätte. ... Alle gegen die Partei gerichteten Verbrechen, alle Verrätereien, Sabotageakte, Ketzereien, Abweichungen gingen unmittelbar auf seine Irrlehren zurück. Irgendwo lebte er noch und schmiedete seine Ränke: vielleicht irgendwo jenseits des Meeres, unter dem Schutz seiner ausländischen Geldgeber, vielleicht sogar – wie gelegentlich gemunkelt wurde – in einem Versteck in Ozeanien selbst.
>
> Goldstein ließ seinen üblichen giftigen Angriff gegen die Lehren der Partei vom Stapel – einen so übertriebenen und verdrehten Angriff, daß ihn ein Kind hätte durchschauen können, und doch gerade hinreichend glaubhaft, um einen mit dem alarmierenden Gefühl zu erfüllen, daß andere Menschen, die weniger vernünftig waren als man selbst, sich dadurch vielleicht verführen lassen könnten.
>
> Und die ganze Zeit marschierten, für den Fall, daß man noch im geringsten Zweifel sein könnte, was sich in Wahrheit hinter Goldsteins widerlicher Phrasendrescherei verbarg, hinter seinem Kopf auf dem Schirm des Televisors die endlosen Kolonnen der eurasischen Armee vorbei – endlose Reihen kräftig aussehender Männer mit ausdruckslosen asiatischen Gesichtern, die an die Oberfläche des Sehschirms heranbrandeten und wieder zerflossen, um von anderen, genau gleichen abgelöst zu werden. Der sture rhythmische Marschtritt der Soldatenstiefel bildete die Geräuschkulisse, von der Goldsteins blökende Stimme sich abhob.
>
> Das Merkwürdige aber war, daß Goldsteins Einfluß, wenn er auch von jedermann gehaßt und

verachtet wurde, wenn auch tagtäglich und tausendmal am Tag auf Rednertribünen, durch den Televisor, in Zeitungen, in Büchern seine Theorien verdammt, zerpflückt, lächerlich gemacht, der Allgemeinheit als der jammervolle Unsinn, der sie waren, vor Augen gehalten wurde – daß trotz alledem dieser Einfluß nie abzunehmen schien. Immer wieder warteten neue Opfer darauf, von ihm verführt zu werden. Nie verging ein Tag, an dem nicht nach seinen Weisungen tätige Spione und Saboteure von der Gedankenpolizei entlarvt wurden.

Er war der Befehlshaber einer großen Schatten-Armee, eines Untergrund-Verschwörernetzes, das sich den Sturz der Regierung zum Ziel setzte.

Sieht aus wie eine Vorlage für Merkels Machtmaschine.

"Goldstein" mit "Rechtsradikalen" ersetzen, und schon haben wir eine perfekte Beschreibung der zeitgenössischen Propaganda, des merkelschen Mechanismus der Machtausübung.
Was Goldstein für den Großen Bruder, ist der Rechtsextremismus für Merkel.
.
Ein Popanz.
Die Strafbank, auf die das Regime alle Oppositionellen schickt.
.
Es spielt keine Rolle mehr, von welcher Seite und zu welchem Thema jemand das Regime kritisiert. Egal was er sagt, spätestens am nächsten Tag meldet sich ein Funke, der couragiert die "rechtsradikalen Tendenzen" aufdeckt oder wenigstens "mangelnde Abgrenzung gegen Rechts" bemängelt.
.
In "1984" weiß keiner so richtig, ob Goldstein je existierte und wenn ja, ob er noch lebt.
Trotzdem warnt das Regime des Großen Bruders auf allen Kanälen vor seiner Gefährlichkeit.

9024

So liegt es hier bei den sagenhaften Rechtsradikalen, die kaum je ein Mensch gesehen hat.
Und obwohl Rechtsradikale in Deutschland (wir erinnern uns, gerade mal 0,1 % aller Gewalttaten gehen auf deren Konto) allenfalls in homöopathischer Dosis existieren, sind Herden von Journalisten, Verfassungsschützern, Wissenschaftlern und Politikern nur damit beschäftigt, von früh bis spät die "Rechte Gefahr" zu propagieren.
.
Im Reich des Großen Bruders kam Goldstein in den Medien nicht ein einziges Mal in fairer Weise zu Wort. Stattdessen wurde er täglich als Karikatur vorgeführt.

So wie in Merkel-Deutschland die "Rechtsradikalen", die Oppositionellen, keinen Zugang zu den Medien haben, jedoch Tag für Tag als Karikatur dargestellt werden, gesichtslos, unsympathisch, abstoßend, entmenscht.

Im Regime des Großen Bruders wird Goldstein jeden Tag tausendfach von allen Zeitungen und Sendern, in allen Büchern und Politikerreden runtergemacht. Und obwohl es keinen gibt, der sich auf seine Seite stellt, nimmt seine Gefährlichkeit nicht ab. Im Gegenteil, es vergeht kein Tag, an dem nicht wenigstens ein Komplize Goldsteins enttarnt und unschädlich gemacht wird.

So wie in Merkel-Deutschland tagtäglich die Rechtsradikalen auf Rednertribünen, in Zeitungen, in Büchern,

in Fernseh- und Radiosendungen, verdammt, zerpflückt, lächerlich gemacht, der Allgemeinheit als dumpf-jammervolle Gestalten vor Augen gehalten werden und trotzdem ihre Gefährlichkeit nicht ab, sondern zunimmt. Jedes Jahr neue Verfassungsschutzberichte, Studien und Reportagen, die zum sagenhaften Rechtsradikalismus nur eine Tendenz kennen: Zunahme.

> Kann jeder googeln. <rechte Gewalt Zunahme> bringt zigtausend Treffer.

.
Damit haben wir die Rolle, die die Funkes dieses Landes im Machtapparat spielen.

Sie sind zuständig für die Illuminierung des heutzutage "Rechtsradikale" genannten Emmanuel Goldstein.
Funke ist der Funktionswissenschaftler, der uns wie in einer Dauerwerbesendung ununterbrochen den brandgefährlichen Goldstein/Rechtsradikalismus ins Gedächtnis ruft.

Funke erfüllt die Aufgabe, das faktisch Nichtexistierende (Goldstein/Rechtsextremismus) in der Mimikry der "Wissenschaft" so oft herbeizuagitieren, dass am Ende die Mehrheit diesen Nonsens für bare Münze nimmt. Steter Tropfen höhlt den Stein.
Egal was passiert, der omnipräsente Funke ist gleich zur Stelle: Schuldig sind die zunehmenden Rechtsradikalen.
.
Kann jeder überprüfen. Das Netz ist voll von Meldungen der Klasse

> *- wie der Berliner Sozialwissenschaftler Hajo Funke dem Nachrichtenmagazin sagte*
> *- der renommierte Rechtsextremismusexperte Hajo Funke sieht eine neue Qualität*
> *- nach Erkenntnissen des anerkannten Sozialwissenschaftler Hajo Funke ist das eine weitere Steigerung*
> ...

Das immer gleiche bla bla.

Das Prinzip ist übrigens nicht nur typisch für Merkel-Deutschland, sondern für alle totalitären Systeme. Die sind im Kern alle gleich, Unterschiede gibt es nur in Äußerlichkeiten. Im Regime des Großen Bruders heißt der Popanz Goldstein bzw. Eurasier. In anderen Regimen sind oder waren das Klassenfeinde, Juden, Rechtsradikale, Revisionisten, Kriegstreiber, Bolschewisten, Trotzkisten ... you name it.

Und alle totalitären Regime halten sich ihre willigen Propaganda-Vollstrecker, ihre Funkes, die die Gefährlichkeit der Klassenfeinde, Juden, Rechtsradikalen, Revisionisten, Kriegstreiber, Bolschewisten, Trotzkisten "wissenschaftlich" beweisen. Und die couragiert aufzeigen, dass alle Oppositionellen nichts anderes sind als getarnte Klassenfeinde, Juden, Rechtsradikale, Revisionisten, Kriegstreiber, Bolschewisten, Trotzkisten; oder wenigstens deren Handlanger.
.
Beispiele muss man nicht suchen, sie drängen sich auf.
Nehmen wir die aktuelle ARD-Propagandasendung (vom 13.05.2015) "PEGIDA-Zwischen Bürgerprotest und Radikalisierung" (downloadbar hier www.file-upload.net/download-10612164/Reportage _ _ _Dokumentation-PEGIDA _- _Zwischen _B–rgerprotest _und _Radikalisierung-FCMS-8c98a0af-0a80.mp4.html), wo er wieder mal die übliche Stanze ablässt (am 31:20):

Pegida und Rechtsextremismus sind unterschiedliche Phänomene, aber die einen spielen den anderen, auch wenn sie es zum Teil nicht wollen, Spielräume zu. Pegida erlaubt im Schatten, dass Rechtsextremisten immer stärker werden. Rechtsextreme forcieren Argumente innerhalb der Pegida und radikalisieren sie.

Was anderes war von dem auch nicht zu erwarten.

.

Wie sehr das Regime auf die Funkes angewiesen ist, zeigt der NSU-Fake.

Obwohl die SOKO des BKA, die BAO Trio, mit mehreren Hundert Polizeibeamten ein ganzes Jahr lang Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt hat, obwohl im NSU-Stadl in München nun schon mehr als 205 Verhandlungstage 5 Richter und über 80 Staats-, Nebenklage- und Rechts- und Wasweisichnochfüranwälte verzweifelt suchen – bis jetzt gibt keinen Beweis, dass Mundlos und Böhnhardt wenigstens eins der ihnen angehängten 28 Verbrechen begangen haben.

Nicht einen einzigen Beweis.
Unter normalen Umständen wäre nicht mal die Anlage erhoben worden.
.

Der ganze NSU-Fake lebt nur von der Propaganda, von den von den Funkes aufgetischten Tatsachenverdrehungen, Gerüchten und Halbwahrheiten.

.

Bei diesem Ding geht es nicht um Sach- und Rechtslage. Oder gar Erforschung der Wahrheit.
Das Münchner NSU-Stadl ist eine reine Propaganda-Veranstaltung, nur inszeniert, um dem Regime eine "Begründung" für dessen Vorhaben zum Abbau der Bürgerrechte und zur Auslöschung Deutschlands liefern.
Das ist der einzige Grund.

Mal googlen nach <Lehren aus den NSU-Morden>. Sie werden staunen, was die mit Bezug auf den NSU-Fake alles angeleiert haben.

.

Alle diese Vorhaben zum Abbau der Bürgerrechte, für Millionenumverteilungen zugunsten der Kostgänger der Gemeinschaft (Funktionswissenschaftler, Verfassungsschützer, Spezialjournalisten, Couragefuzzis, Schläger, Brandstifter, Steinewerfer) , für mehr Staatswillkür, all das wäre ohne die Propaganda der Funke & Gen. nicht möglich.

.

In diesem Licht wird offensichtlich, dass man die Bedeutung der Funke-Propaganda gar nicht überschätzen kann. Im Gegenteil, das Regime ist existenziell angewiesen auf die Funkes, die ohne zu zögern jeden Oppositionellen, jeden Selbstdenker zum Klassenfeind, Juden, Rechtsradikalen, Revisionisten, Kriegstreiber, Bolschewisten, Trotzkisten, zur Unperson abstempeln.

Für Totalitaristen sind die Funkes ein Segen - für alle Anderen eine Katastrophe.

.

Als Absacker noch einen Money Saver. Wer ein Brechmittel braucht und kein Geld dafür ausgeben will – lesen Sie Hajo Funke.

Im Ernst, nichts charakterisiert Funke treffender als seine widerliche Mörderversteherei.

.

9028

Alles, Nichts, Emmanuel Goldstein und Hajo Funke - Der Blogpusher (2015-05-18 10:11:20)
[…] Alles, Nichts, Emmanuel Goldstein und Hajo Funke […]

DIVISION C 18 (2015-05-18 11:06:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-05-18 11:12:33)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

harryharrie (2015-05-18 13:32:22)
Lieber Taucher, dieser Prof. Funke war in Sebnitz genau in gleicher Funktion wie bei der Familie Heilig, nachdem der Florian in Flammen aufgegangen war: Berater und "Betreuer" - besser: Regisseur der großen Antifa-Inszenierung. Sein Statement zum angeblichen NSU war tatsächlich eine dpa-Basismeldung, die lediglich in der Rhein-Zeitung nachgedruckt wurde. Dennoch Hochachtung für diesen Beitrag.

lothar harold schulte (2015-05-18 15:29:01)
Man kann es nicht glauben, nach 146Min. ist es mir gelungen den NSU Blog zu öffnen. Meine Güte, womit habe ich das verdient?

fatalistsalterego (2015-05-18 15:55:56)
Das kommt davon, wenn gerade Dritte an deiner Kiste rumspielen. Geht mir oft auch so, dann bekomme ich die mailaccounts nicht zum Laufen, oder andere nette Dinge geschehen. sowas kommt von sowas… bei mir hängt dann plötzlich alles, er macht keine neuen tabs auf, oder ich schreibe gerade einen Satz im Blogeditor, und 20 Sekunden lang geht gar nichts, keinen Buchstaben nimmt er an, das ist völlig normal. Passiert jeden Tag. und dann noch diese ständigen Troll-Kommentare, die man im Dashbord löschen muss, wo man davon zum Glück nur den ersten halben Satz sieht… jeden Tag, Dutzendfach. Immer dieselben Spinner. Hartnäckig wie Furunkel am Arsch ;)

Adebar (2015-05-18 16:06:06)
Treffer! Versenkt! Danke!

Eric der Wikinger (2015-05-18 16:37:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-05-18 18:55:56)
Keine Ahnung, wie Du immer auf 5 Richter kommst. *** ich soll immer schreiben, wen ich gerade anspreche, sonst … und ich soll lieber mal googeln, bevor ich Mist schreibe. 5 Richter plus 2 Ersatzrichter *** Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl und vier weitere Richter müssen über Schuld, Teilschuld oder Unschuld befinden. http://www.rp-online.de/panorama/nsu-prozess/nsu-prozess-der-richter-und-die-an geklagten-bid-1.3311536

wahnfried (2015-05-19 03:41:45)
Goldstein ist ein typischer Name für einen Hebräer

SuR (2015-05-19 04:12:38)
Mannichls Schlangenkreuzpfeil-Tattoo http://regiowiki.pnp.de/images/Zeichnung en-taetersuche.jpg Sehr originelle Idee, wie auch die Erfindung des weltweit ersten Original Lebkuchenmessers (TM). Chapeau!

Leitmedien und Antifa helfen dem Staat bei der Nichtaufklärung | NSU LEAKS (2015-06-15 02:01:10)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/alles-nichts-emmanuel-goldste in-und-hajo-funke/ […]

Gab Funke das Florian-Handy über “Gewährsleute” an die Sicherheitsbehörden? | NSU LEAKS (2015-07-23 18:00:13)
[…] Funke spiele (mal wieder) eine sehr seltsame Rolle, wird gesagt, das erinnere an Sebnitz, auch wenn Sebnitz nicht gesagt wird. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/alles-nichts-emmanuel-goldste in-und-hajo-funke/ […]

2.5.38 Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn... (2015-05-18 20:00)

… so lautet der 1. Teil der in der Thüringer Allgemeinen zitierten Aussagen der Feuerwehr:

Fest steht wohl auch: Knapp drei Stunden nach dem Überfall auf die Eisenacher Sparkasse 9.30 Uhr erschießen sich Böhnhardt und Mundlos. Als sich die Beamten dem Mobil vorsichtig nähern, ertönen zwei Knallgeräusche - fast gleichzeitig geht das Fahrzeug in Flammen auf.

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

Das Innere eines solchen Wohnwagens, wie ihn die Täter angemietet hatten - hier ein Beispielbild des Herstellers -, bietet Platz für zahlreiche Personen. Foto: Hersteller

Ein vorläufiger Obduktionsbericht der Gerichtsmedizin in Jena wird derzeit noch sorgsam unter Verschluss gehalten. Angeblich steht aber in den Unterlagen, dass bei den Tätern kein Hinweis auf Blutalkohol festgestellt werden konnte. Uwe Mundlos, der überpünktliche Pedant und intellektuelle Kopf des Trios, wurde 38 Jahre alt. Böhnhardt, der bereits früh als unberechenbarer Waffennarr galt, starb mit 34 Jahren.

Doch warum sind die Täter, die zuvor zehn Menschen kaltblütig umgelegt haben, nicht geflohen? Warum haben die beiden Neonazis nicht versucht, sich den Weg freizuschießen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schma uch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

(2 Knallgeräusche, nicht 3, der Schuss lebender Uwes auf die Polizei war noch gar nicht erfunden, die 9 mm Hülse im Gang (dieses 3. Schusses) noch gar nicht berücksichtigt, nachgefunden erst am 18.11.2011)

.

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. **Ein Täter habe am Tisch gesessen**, “mit einem großen Loch in der Stirn”, beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit **Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper**.

9030

das kann nicht stimmen,

oder aber das hier ist nachgestellt:

K.1.1 - Bilder

Auffindungssituation Leiche im Eingangsbereich mit Brandschutt bedeckt

38

das hier ist auch nicht stimmig, es fehlt das Blut und das Hirn hinter und oberhalb des Kopfes:

> Ein Mann “ohne Schädeldach” sitzt vor einem Bett, an einen Schrank gelehnt. Die Auffindezeugen der Feuerwehr werden später sagen, er sei an einem Brust- oder Bauchschuss gestorben. Ihre Fotos sind verschwunden, die hat die Polizei unterschlagen. Völlig folgenlos, Ermittlungen und Nachfragen? Fehlanzeige.

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/16/das-blut-hirn-matratzen-fahrr adgaragen-womo-paradoxon/

.

Wie sieht das aus, wenn ein Mann ein Loch in der Stirn hat?

9032

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

42

Stirn? Loch in der Stirn?

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Körperschema Böhnhardt

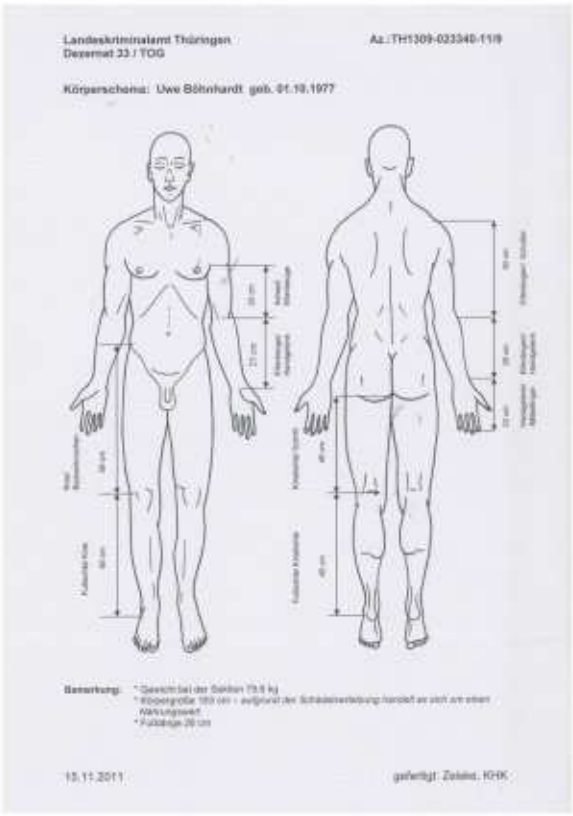

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

Es sieht so aus, als habe die Feuerwehr Quatsch erzählt. Es gibt keinen Mann am Tisch sitzend, und ein Loch in der Stirn hat der auch nicht. Er liegt unter Schutt, und er hat links ein Einschussloch, und er hat rechts ein riesiges Ausschussloch.

Detailbilder lassen wir weg... ist aber tatsächlich so.

.

Am 5.11.2011 kamen in der Autopsie 2 Leichen an, die riesige Kopfverletzungen hatten, und die eben kein "Loch in der Stirn" hatten, bzw. "eine Bauch- oder Brustverletzung".

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage NACH der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

.

Wenn man das aufklären wollte, braucht man sämtliche Augenzeugen vor Ort, vor dem Abtransport der Leichenfuhre, und die Fotos von Polizei, Gerichtsmedizinern am Tatort, und die Feuerwehrfotos. Lag eine Pistole in Reichweite Mundlos?

Damit steht fest, was ein NSU-Ausschuss in Thüringen oder im Bund hätte tun müssen, aber versäumte. Sträflich unterliess. Waren das reine Staatsschutz-Ausschüsse?

.

Es existieren mehrere Indizien dafür, dass die Leichen beim Auffinden tatsächlich -wie die Berufsfeuerwehr sagte- keine riesigen Kopfverletzungen hatten.

Der Staatsanwalt sprach bei Spiegel-TV am 13.11.2011 davon, jeder habe sich selbst erschossen.

> Warum spricht Staatsanwalt Waßmuth aus Meiningen vor dem 13.11.2011 (Ausstrahlung) davon, dass jeder Uwe sich selber erschossen habe?

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

> Juni 2014 geblogt! Video hier: https://www.youtube.com/user/ImGedenken/videos
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/warum-pd-menzel-die-feuerwehr fotos-in-eisenach-unterschlug/

.

Am 21.11.2011 würden Range und Ziercke den Bundestag belügen, es seien 2 Pumpgunschüsse des Mundlos gewesen, aus der Winchester, der ja auch Ruß in der Lunge habe, weil er dazwischen noch das Feuer legte… straffreie Lügen, bis heute.

Was ist dieses Parlament wert? Was ist dieser Rechtsstaat wert? Was sind die Medien wert, die diese Lügen vertuschen? Kein Russ, kein CO im Blut, die waren mausetot, als das Feuer gelegt wurde.

.

Es gibt noch ein Indiz, nämlich die BILD-Zeitung am 17.11.2011:

BILD ☰ MENÜ

PUMPGUN IM MUND, PISTOLE AM KOPF

Die letzten Sekunden der Killer-Nazis

0 Empfehlen Teilen 9 Twittern 7 g+1 0

17.11.2011 - 11:39 Uhr

Eisenach – **13 Jahre raubten, bombten und mordeten Uwe Mundlos († 38) und Uwe Böhnhardt († 34) unerkannt. Bis zum 4. November: Nach einem Banküberfall fliegen die Neonazis auf. Tod oder Gefängnis – die letzten Sekunden der Killer-Nazis.**

Ihren braunen Terror finanzierten Böhnhardt und Mundlos mit Banküberfällen. Auf das Konto der Neonazis gehen mindestens 14 bewaffnete Überfälle, der letzte am 4. November in Eisenach.

Wieder gehen sie nach dem erprobten Schema vor: Vermummt stürmen sie eine Sparkassen-Filiale, erbeuten schwer bewaffnet 70 000 Euro.

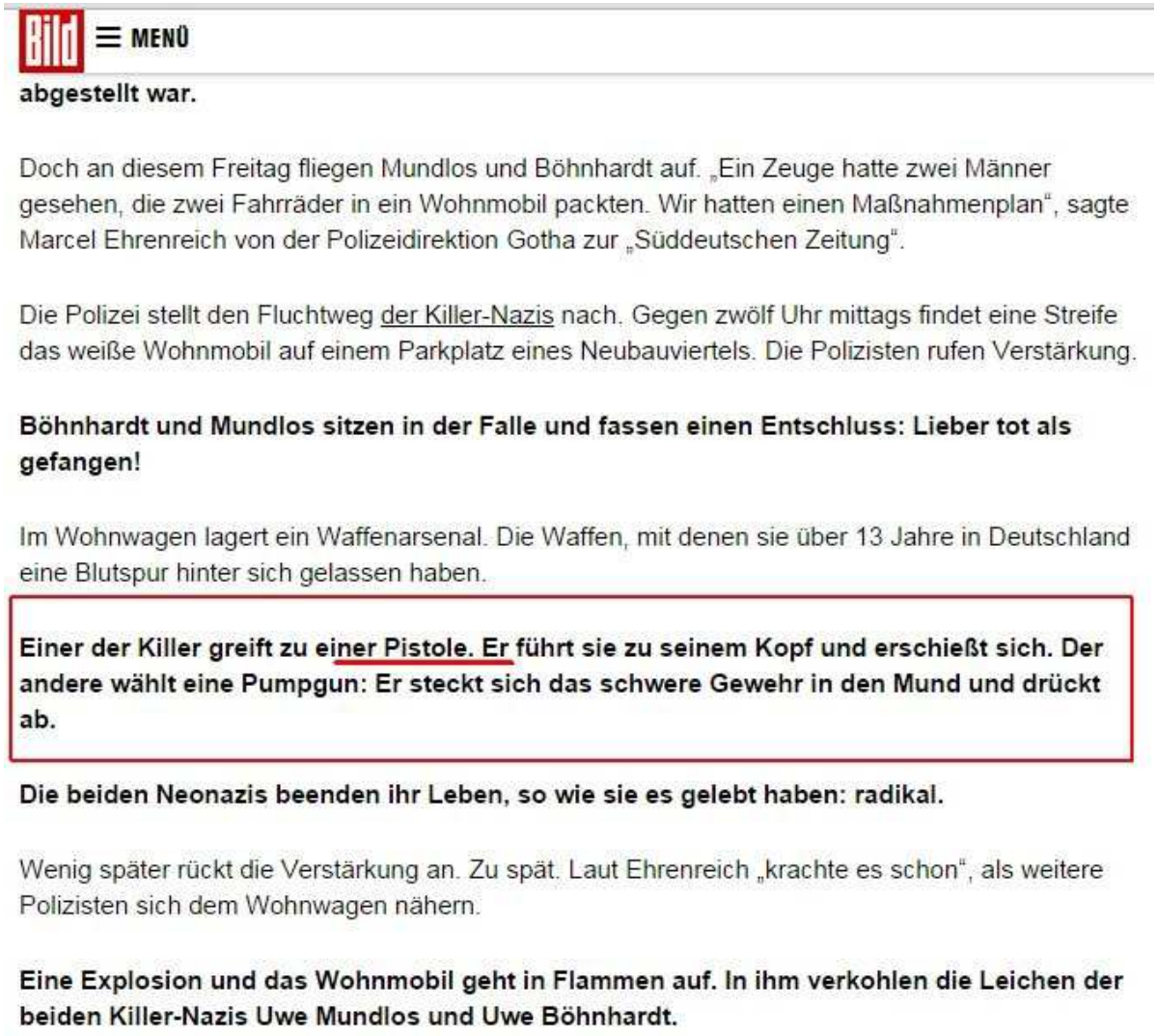

MENÜ

abgestellt war.

Doch an diesem Freitag fliegen Mundlos und Böhnhardt auf. „Ein Zeuge hatte zwei Männer gesehen, die zwei Fahrräder in ein Wohnmobil packten. Wir hatten einen Maßnahmenplan", sagte Marcel Ehrenreich von der Polizeidirektion Gotha zur „Süddeutschen Zeitung".

Die Polizei stellt den Fluchtweg der Killer-Nazis nach. Gegen zwölf Uhr mittags findet eine Streife das weiße Wohnmobil auf einem Parkplatz eines Neubauviertels. Die Polizisten rufen Verstärkung.

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

Wenig später rückt die Verstärkung an. Zu spät. Laut Ehrenreich „krachte es schon", als weitere Polizisten sich dem Wohnwagen nähern.

Eine Explosion und das Wohnmobil geht in Flammen auf. In ihm verkohlen die Leichen der beiden Killer-Nazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Das sind keine Beweise, aber es sind Indizien, dass die Geschichte massiv geändert wurde, und zwar NACH der Obduktion, Wochen nach der Obduktion.

Ein Unding, völlig unmöglich. Bananenstaat.

Aber warum geschah das?

Es gibt dafür nur einen einzigen Grund: Die 6 Geschossteile in Böhnhardts Kopf müssen von einem Pistolenprojektil stammen. Gefunden schon bei der Obduktion, und selbstverständlich recht zügig bestimmt und zugeordnet.

Ein Pistolenschuss, der ein Loch in der Stirn verursachte. Polizeimunition? Wie der Schmauch (2 Partikel) an Böhnhardts Hand?

Darum die Nachobduktion, die Wiederbeschlagnahme der Leichen nach der erfolgten Freigabe am 18.11.2011?

Es gibt noch ein Indiz: Die Aussage von Prof. Mundlos vor Gericht, er habe einen Experten in Berlin die Leiche anschauen lassen, in Berlin, und der habe festgestellt, dass sein Sohn nicht mittels Pistole erschossen worden sei, sondern mittels Grosskaliber (Pumpgun). Ziercke habe aber "Pistole" gesagt...

Was sich zunächst wirr anhört, ergibt ganz schnell ein wenig mehr an Sinn:

> Aber er könne folgendes sagen, wenn er an Tatsachen interessiert sei: am 5.11. habe er mit KHK Lotz gesprochen in der PI Erfurt. Er habe einen Blick auf seinen Sohn werfen wollen, was ihm aus verschiedenen fadenscheinigen Gründen verweigert worden sei. Er habe darauf die Heimfahrt unverrichteter Dinge angetreten. Dabei habe er im Radio den Chef des Bundeskriminalamtes sagen hören, das sein Sohn Uwe Böhnhardt mit einer Pistole erschossen, dann den Wohnwagen angezündet und schließlich sich selbst erschossen habe . Das habe Ziercke im Untersuchungsausschuss des Bundestages wiederholt. Deshalb habe er unbedingt den Leichnam nochmal sehen wollen, was dann auch geschehen sei. Dann sei die Leiche aber wieder für zwei Wochen beschlagnahmt worden. Es habe geheißen, man habe vergessen zu untersuchen, ob sein Sohn durch Schlageinwirkung am Rücken markiert gewesen sei. Er sei dann mit der Leiche nach Berlin gefahren und habe sie dort von einem Fachmann untersuchen lassen. Der habe festgestellt, dass es sich keinesfalls um Pistolenschüsse gehandelt haben könne, sondern um eine großkalibrige Waffe. Die Darstellung von BKA-Chef Ziercke habe also nicht stimmen können . Jetzt habe es diesen Fernsehbericht gegeben, dass bei Winchester-Gewehren die Hülse erst beim Nachladen ausgeworfen werde. Die Frage in Eisenach sei also, wer die Waffe nochmal nachgeladen habe. RASchön fragt nach, ob der Zeuge davon ausgehe, dass sein Sohn Uwe Böhnhardt nicht erschossen habe. Obwohl Richter Götzl diese Frage so nicht nicht zulässt, bemerkt der Zeuge dazu, er wolle nicht, dass in der Presse dann wieder stehe, dass er Verschwörungstheorien verbreite.
>
> https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-70-verhandlungstag-19-dezember-201 3/

Man erkennt, wie verwirrt der Professor war, aber das ist gar nicht wichtig, es kommt nur darauf an, dass eine "Ermittlertheorie zu 2 ungeklärten Todesfällen in einem Wohnmobil" sich nach der Obduktion komplett veränderte, und genau das kann nicht sein.

Sowas gibt es nur in einem Bananenstaat.

Frau Böhnhardt zum 5.11.2011, vor Gericht:

> Wunderlich habe gesagt, er sei sicher, dass einer der Toten ihr Sohn sei, der andere Mundlos. Er habe gefragt, ob sie nicht wissen wollten, wer ihren Sohn erschossen hat. Sie seien davon ausgegangen, dass er sich selbst erschossen hat. Das habe Wunderlich verneint. Der Beamte habe gesagt, er könne nicht sagen, wer ihn erschossen hat. Erst beim Gehen habe er ihnen sein Beileid ausgedrückt.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-58-verhandlungstag-20-november-2013 /

Solchen Indizien wurde niemals nachgegangen: KHK Wunderlich muss gewusst haben, was dort passiert ist. Er kam von Gotha zurück an jenem Tag, wo PD Menzel und das LKA-Stuttgart-Vorauskommando tagten... was hatten ihm KOK Lotz und KHK Braun von der KP Eisenach erzählt? Die Foto-Unterschlager, die noch vor der Feuerwehr dort waren, am Wohnmobil?

.

Am Tag der Obduktion (5.11.2011) wurde klar, dass es grosskalibrige Kopfschüsse waren, und es war klar, dass beide tot waren, als das Feuer gelegt wurde, und es war klar, dass die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf nicht von einem Pumpgun-Flintenlaufgeschoss stammen konnten.

2 von 6, alles fein dokumentiert:

Die beiden FLG fand man nie, nun, unzersplitterte FLG hätte man auch ganz sicher überhaupt nicht gebrauchen können… das Allerletzte was man gebrauchen konnte waren ganze FLG mit DNA der Uwes dran. Eine Katastrophe…

Aber war dieser Pistolen-Schuss die Todesursache? Genau das wusste man nicht .

Und 3 Monate später erklärte das BKA diese 6 Munitionsteile im Kopf als unwichtig. Nicht relevant. Als man doch schon seit Monaten wusste, was das für Munition war? Polizeischmauch?

Sicher, es gab Ende März einen Antrag, die Splitter einer der NSU-Waffen zuzuordnen. Reines Theater, die Bestimmung war längst erfolgt, im November 2011, führte überhaupt erst zur Wiederbeschlagnahme der Leichen, so ist zu vermuten. Es ist die SORTE entscheidend, Polizeiprojektil MEN 9*19 mm?, oder S &B 9*19 mm ?, und die verschwundene MP vom Fahrersitz des Wohnmobils… die falsche Magazinfeder auf der Leiche, die zu Elektronik-Bauteilen mutieren musste, ist ein weiteres schweres Manipulationsindiz. "Neue Brillen für den NSU-Ausschuss in Erfurt"…

Überlegen Sie doch mal, wie perfekt das gepasst hätte! Es liegt eine Heilbronner Dienstpistole auf dem Tisch, die losgeht, im Feuer, und durch das Fenster über der Spüle die Hauswand trifft. Polizeimunition, in einer Dienstwaffe, aus Heilbronn, und diese Waffe schmilzt im Feuer an, das Magazin springt heraus, und Patronen liegen (wie neu… nicht explodiert?) auf dem Tisch, und die Magazinfeder liegt dann auf der Leiche.

Das ist perfekt! Das erklärt sogar Polizeischmauch auf der Hand!

Das ist so gut, dass KOK´in Rappsilber genau das als These entwickelte!

Das BKA, KT 31 solle in Zusammenarbeit mit KT 21 doch prüfen, ob der Polizeischmauch an Böhnhardts Hand von einer ausgelösten Patrone aus einer der Heilbronner Dienstwaffen stamme!

BAO TRIO, Reg EA TH; UA2 -
Tgb.-Nr.: ST 14 - 140006/11

Berlin, 6. Januar 2012
KOK`in Rappsilber
☎ 28714

Adressat

Antrag auf

☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen** ☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem&S §129a,211 StBG u.a.

hier: Gewinnung von Referenzschmauch und Abgleich mit REM Tabs

Bezug (auch Az. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
VZ011/6171

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
ST14	140006/11
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	GBA 2 Js 162/11-2

KT

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Namen und Dienststelle des sichernden Beamten)
Tatortgruppe LKA TH
- darf

beschädigt werden	☒ Ja	☐ Nein
vernichtet werden	☐ Ja	☒ Nein

Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)
Rappsilber, KOK`in

Dringlichkeit
☐ Sofort ☐ Haftsache ☒ Eilt

Asservatenverbleib
Die benötigten Asservate**(1.4.13.1 und 1.5.2.0; 1.5.3.0)** sowie die REM-Tabs befindet sich bei KT bzw. ZD11

Sachverhalt und Anträge

Das Bundeskriminalamt führt im Auftrag der Generalbundesanwaltschaft eine Ermittlungsverfahren, Az.: GBA 2 BJs 162/11-2, u.a. gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB.

Im Zuge dieser Ermittlungen führte das Thüringer Landeskriminalamt, Dezernat 41, in Amtshilfe für das Bundeskriminalamt eine Schmauchuntersuchung und eine anschließende Begutachtung der erzielten Untersuchungsergebnisse durch (siehe Anlage). Im Zuge der REM Tabs Untersuchung konnte bei den Beschuldigten BÖHNHARDT ein Schmauch nachgewiesen werden, der sich aus Zink und Titan zusammensetzt. Laut Gutachten soll dieser Schmauch (Nr.4) für „Polizeimunition" sein.

Am 04.11.2001 wurden am Tatort, in dem Wohnmobil, u.a. die beiden Dienstwaffen der Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold (Ass.: 1.4.13.0 und 1.5.1.0) aufgefunden. **In beiden Waffen befand sich jeweils im Lauf bzw. im Patronenlager (1.4.13.1 und 1.5.2.0), sowie in einem Magazin (Ass.: 1.5.3.0), die sogenannte PEP Munition des Herstellers MEN.**

Auftrag:

Um einen endgültigen Nachweis zu erbringen, dass die Schmauchart Nr.4, die laut Behördengutachten des TH LKA an den Händen des BÖHNHARDT nachgewiesen wurde, mit dem Schmauch an den Dienstwaffen der beiden Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold übereinstimmt bzw. von selbigen stammt., wird gebeten aus der sichergestellten Munition Referenzschmauch zu gewinnen und mit dem Schmauch zu vergleichen der via REM TABs bei BÖHNHARDT gesichert wurde.

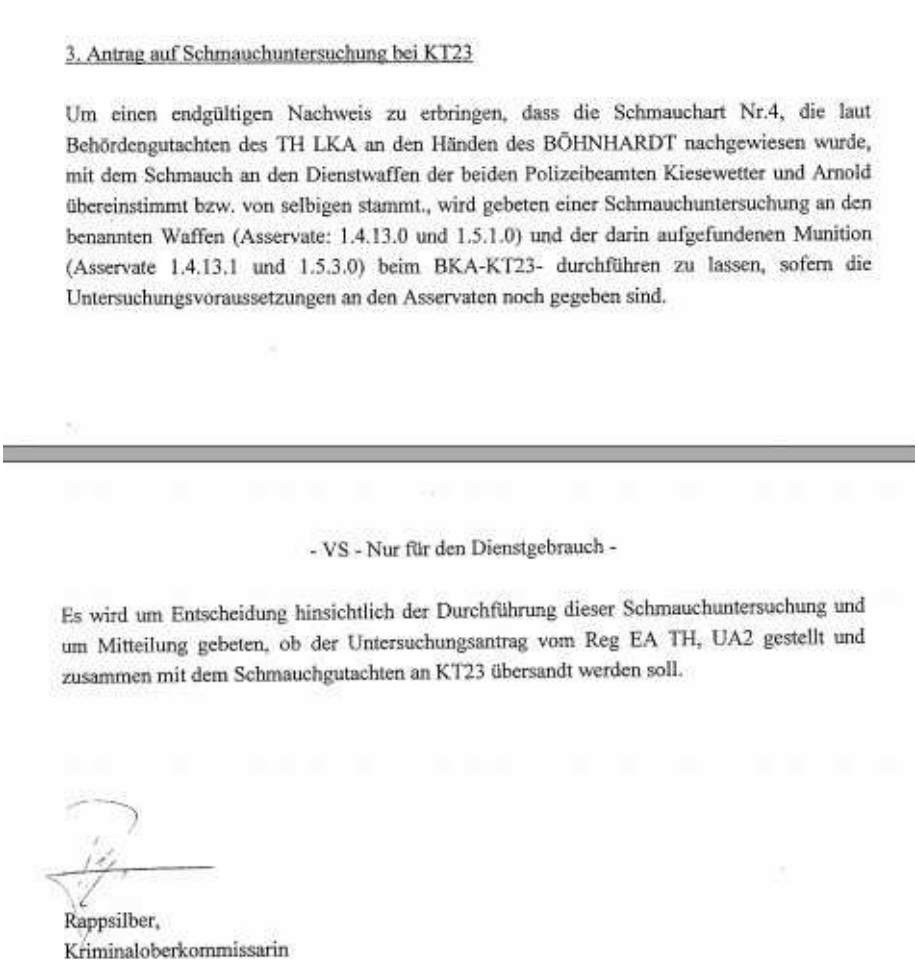

3. Antrag auf Schmauchuntersuchung bei KT23

Um einen endgültigen Nachweis zu erbringen, dass die Schmauchart Nr.4, die laut Behördengutachten des TH LKA an den Händen des BÖHNHARDT nachgewiesen wurde, mit dem Schmauch an den Dienstwaffen der beiden Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold übereinstimmt bzw. von selbigen stammt., wird gebeten einer Schmauchuntersuchung an den benannten Waffen (Asservate: 1.4.13.0 und 1.5.1.0) und der darin aufgefundenen Munition (Asservate 1.4.13.1 und 1.5.3.0) beim BKA-KT23- durchführen zu lassen, sofern die Untersuchungsvoraussetzungen an den Asservaten noch gegeben sind.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Es wird um Entscheidung hinsichtlich der Durchführung dieser Schmauchuntersuchung und um Mitteilung gebeten, ob der Untersuchungsantrag vom Reg EA TH, UA2 gestellt und zusammen mit dem Schmauchgutachten an KT23 übersandt werden soll.

Rappsilber,
Kriminaloberkommissarin

Ahnen Sie schon, was passierte?

Natürlich passierte gar nichts, weil die Koniferen von Weltruf, die Gerichtsgutachter Pfoser und Nennstiel die Pistolen bereits mit anderer Munition probebeschossen hatten. War nichts mehr mit "Schmauchtest"...

Gute Idee, Frau KOK Rappsilber, sehr gute These, aber doch nicht mit diesen BKA- Pfuschern, wo leben sie eigentlich, Frau Rappilber?

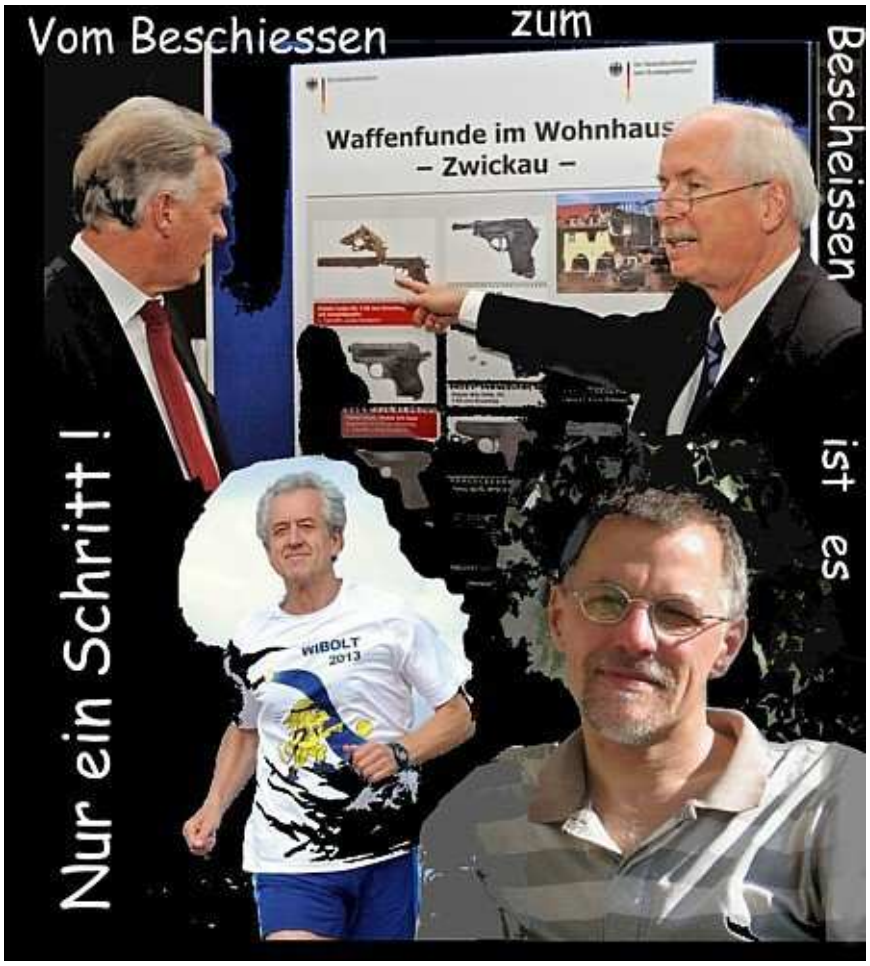

Diese Pfuscher wissen ja noch nicht einmal, dass man Patronenhülsen von einem Mord stammend zuerst auf Fingerabdrücke und DNA der Mörder überprüfen muss. Siehe Ladenkasse Kubasik in Dortmund, 4.4.2006...

15

Wie sollen diese "dienstbaren Rosstäuscher" denn darauf kommen, den Schmauch an den angeblich gefundenen Dienstwaffen zu sichern? Das kann man doch nicht voraussetzen bei diesen Leuten... das würde ja kriminalistis-

chen Sachverstand verlangen, und das ausgerechnet beim BKA ?

Wird gar gesetzeskonformes, integres Handeln erwartet? Unter dem Kommando der Bundesanwaltschaft? Ausgerechnet bei der BAW, ja wie soll das denn bitte gehen? Das geht doch seit 50 Jahren nicht. Mindestens.

Lächerliche Vorstellung. Absolut naiv. Das glaubt vielleicht ein Herr Buback, oder er glaubte es einmal. Alles Verbrecher dort, nur sein GBA-Papa aber nicht? Da kann man nur sein Beileid aussprechen. Naiv bis zum Abwinken.

.

rechts Feder und volle Patrone FLG/Pumpgun-Munition, angeblich "Selbstmord-Hülse".

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/
Und es musste dann konsequent weiter vertuscht werden beim BKA, indem die Magazinfeder auf der Leiche eben KEINE Magazinfeder blieb, sondern verschwand, mutierte, weil es eben nun einmal KEINE Magazinfeder aus einer Heilbronner Polizeipistole war?

Das macht schon Sinn, wenn eine kriminelle Vereinigung agiert, deren Auftrag die Erschaffung einer Neonazi-Terrorgruppe war.

Der Chef der BAO Trio des BKA wurde nie vernommen, nie vorgeladen, warum nicht? Das NSU-Gespenst hat er doch massgeblich "bewiesen", oder sollte man von "erfunden" ausgehen? Weisungsgemäss...

.

Letzter Punkt:

Wann muss eine Kopfschuss- Änderung erfolgt sein?

Nach dem Abtransport der Leichenfuhre in die Halle des Abschleppunternehmens in Eisenach.

aber:

Vor dem (einmalig oder 2-maligen) Beräumen der Leichen aus dem Wohnmobil.

9044

2-malig, raus und wieder rein und wieder raus, das erklärte die Kratz/Schleifspuren auf Mundlos Rücken bestens...

Der Abtransport des gesamten Tatortes in die Halle, wo es keine Zeugen mehr gab, hat rein gar nichts mit "Munitionsteilen die durch die Gegend kullern könnten" zu tun, so lautet die Schlussfolgerung aus den vorangestellten Indizien und Thesen.

Die Verlagerung erfolgte wegen dem "Loch in der Stirn" und der "Brust oder Bauchverletzung", und sie ist dem Verschleiern der Todesumstände (Polizeimunition?) geschuldet.

Der Abtransport war nötig, um den Tatort zu manipulieren. Das ist die wahrscheinlichste These.

.

DIVISION C 18 (2015-05-18 20:07:17)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

steinzeitkurier (2015-05-18 20:09:01)
Hat dies auf steinzeitkurier rebloggt.

lenkwaffe (2015-05-18 20:45:52)
Die Pistole von Arnold soll ja angeblich vor dem Abtransport der Leichenkarre entnommen worden sein. Wie ist der Entnehmer eigentlich bis zur Nasszelle geschwebt? Trittspuren im geschmolzenen Plastik sehe ich nicht: https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/10/d47a6-zwischenablage15.jpg ?w=401 &h=574

fatalistsalterego (2015-05-18 21:02:46)
durchs Badfenster erangelt? Laut PD Menzel war Kiesewetters Waffe gegen 16 Uhr identifiziert, andere sagten aus: die vom Arnold. Gegen 16 Uhr. KHM Köllner zum Beispiel. Einigen wir uns einfach. Keine von beiden.

Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn… - Der Blogpusher (2015-05-18 21:12:26)
[…] Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn… […]

armer Teufel (2015-05-18 23:40:18)
[…] Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn… […]

Der Augustin (2015-05-19 02:41:48)
Wer an das Selbstmordszenarium der Uwes glaubt ist dumm, wer es verbreitet ist gefährlich. Aber der Mordablauf im Womo muss an den Löchern im Womo-Dach erklärt werden.

> Der Augustin (2015-05-19 03:05:20)
> Übrigens, Bd 4-1-90 Seite 10 (439) ist ein Teil der Rücklehne weniger vom Brand betroffen wie die ges. Sitzbank. Könnte von einem Körper abgedeckt gewesen sein. Oder auch nicht?

> > Paule (2015-05-19 13:24:27)
> > Korrespondiert denn der Zustand der Leichen und ihrer Bekleidung mit dem Brandbild im WoMo, wenn einer von ihnen am Tisch gesessen haben soll ? Zeigen dann die Feuerwehrbilder ganz andere Leichen ?? Zitat: "Der Abtransport war nötig, um den Tatort zu manipulieren. Das ist die wahrscheinlichste These. " Und hier wurde zusammen geführt und manipuliert, was den Interessen diente.

> > > fatalistsalterego (2015-05-19 13:57:17)
> > > Böhnhardts Tattoos stimmten nicht. Die Aussagen von Menzel und Wunderlich, angeblich aus Akten des LKA gespeist... Wade etc, das findet man im Blog, und das findet man in den Zeugenaussagen der Urlaubsfreunde: Widersprüche. Was das bedeuten kann ist klar, aber es fehlen die Fakten, und die Akten. Wild spekulieren bringt nichts.

> fatalistsalterego (2015-05-19 09:42:38)
> Warum? Löcher ins Dach schiessen kann man auch "einfach so". Die Lage der Löcher passt nicht zu Schuss in die Schläfe und nicht zu Mundschuss.

Eric der Wikinger (2015-05-19 03:14:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wrong.Turn@nsu.de (2015-05-19 03:51:39)
Zitat: durch das Fenster über der Spüle die Hauswand trifft. Kommentar: falsche Seite

> fatalistsalterego (2015-05-19 09:39:30)
> Stimmt.

nwhannover (2015-05-19 05:02:47)
Unglaublich! Dachte immer KHK und andere sind studierte Leute....das nimmt groteske Züge an.

lothar harold schulte (2015-05-19 17:55:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn... | NSU LEAKS | Willibald66's Blog/Website-Marketing/Verbraucherberatung (2015-05-19 18:32:30)
[...] Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn... | NSU LEAKS. [...]

Der Augustin (2015-05-20 03:34:08)
Bild: Die letzten Sekunden der Killer-Nazis. Leider hat der Redakteur nicht ausfühlich genug berichtet. Wenn alle offiziellen Ergebnisse zum Geschehen stimmen sollen, könnte die ganze Warheit der letzten Minuten und Sekunden der Uwes so gewesen sein: Die Uwes sitzen am 4.11.11. ab 10:15Uhr Am Schafrain im Womo und zählen Geld. Dabei unterhalten sie sich. He Uwe, das hat wieder gut geklappt, aber es wird auch langweilig. Was war das doch geil wie wir die Dönermorde durchgezogen haben, aber nun haben wir ja leider auf der Landkarte unser NSU-Logo durchgemordet und sind fertig. Naja, aber Polizei, Kiesewetter und Arnold war auch knall-hart. Oh! Uwe, da kommt ein Polizeiauto! Was machen wir denn Jetzt? Lass sie herankommen und dann wie immer, Peng-Peng. Nein Uwe die Situation ist aussichtslos, die Herren von der Polizei sehen aus wie GSG9 Leute, wir hören auf und erschießen uns. Ja Uwe du hast recht und danach stecken wir das Womo an damit keiner das Geld findet und die Waffen und die Bekenner-CDs. Das kann uns ja schließlich nichtegal sein wenn wir tot sind. Wollen wir Beate vorher noch schnell anrufen damit sie in der Frühlingsgasse, fachgerecht mit etwas

Benzin die Wohnung sauber aus dem Gebäude Heraussprengt und nicht etwar schnell alles beiseite schafft. Nein Uwe, Beate hat Beziehungen und kennt sich aus. Gut, dann machen wir jetzt Feuer. Aber NEIN, ich will kein Ruß in der Lunge haben! Ja dann halten wir solange die Luft an bie wir mit dem Selbstmord fertig sind. Ok, aber welche Waffen nehmen wir? Du die Polizeipistole und ich den Revolver. Nein Uwe, wir nehmen die Flinten, dass ist sicherer und Wenn unsere Köpfe weg sind und alles abgebrannt ist können die uns nicht so schnell identifizieren, das ist für uns ein Vorteil. Jaaaaaa das stimmt, alsoooo—-Peng-Peng. Schriftgelehrte können sowas sicher besser, aber das hätte so in der Bild stehen können und Ziercke währe nicht zu seiner Rußlungenlüge gezwungen gewesen. Dies aber soll nur ein Anreitz sein über Plausibilität der Öffentlichen zu sinnen. Wenn mann die wesentlichen Ereignisse betrachtet und sich nicht von Gedöns und Pappdrachen ablenken lässt ist man schlauer.

2.5.39 Wie zersetzt man oppositionelle Gruppen? (2015-05-19 09:00)

ein Gastbeitrag von moh

An der Juristischen Hochschule des MfS (Ministerium für Staatssicherheit der DDR) in Potsdam wurde am Fachbereich der „Operativen Psychologie“ intensiv zu den Methoden der Zersetzung geforscht. Stasi-Mitarbeiter wurden von hier ausgebildeten Psychologen in dieser Disziplin geschult.

Die Bücher „Magdalena“ von Jürgen Fuchs und „Zersetzung der Seele“ von Klaus Behnke und Fuchs enthalten u. a. Informationen aus Stasi-Aktenauszügen zu Zersetzungsmethoden, Operativen Kombinationen und zur Spaltung von politischen Gruppierungen.

Aus wikipedia zu Jürgen Fuchs:

Am 2. Januar 1992 gehörte er zu den ersten, die Einblick in ihre Stasi-Unterlagen nehmen durften. Aufsehen und Kritik erregte Jürgen Fuchs, als er im Dezember 1991 das, was die Staatssicherheit mit politischer Haft und „Zersetzungsmaßnahmen“ gegen wenigstens sechs Millionen Menschen in der DDR bewirkt hatte, mit dem Begriff „Auschwitz in den Seelen“ bezeichnete. Der Dichter und Liedermacher Wolf Biermann, Sohn des in Auschwitz ermordeten jüdischen Kommunisten Dagobert Biermann wie auch selbst Ziel von „Zersetzungsmaßnahmen“ der Staatssicherheit, verteidigte ihn ausdrücklich.

Fuchs starb 1999 infolge seiner Leukämieerkrankung. Sein krankheitsbedingter Tod nährte den Verdacht, er sei als Häftling des MfS vorsätzlich Gammastrahlen ausgesetzt worden. Sein Freund Wolf Biermann schrieb dazu: „Sein Tod mit 48 Jahren ist eines der Indizien. Fuchs starb an einem Blutkrebs, der auf Strahlenschäden hinweist.“ Der damalige Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen Joachim Gauck veranlasste eine wissenschaftliche Untersuchung. Die Gauck-Behörde konnte nach umfangreichen Recherchen aber nicht feststellen, dass radioaktive Substanzen oder Röntgenstrahlen gezielt zur Schädigung von Oppositionellen eingesetzt wurden. Jedoch offenbarte die Untersuchung verschiedene leichtfertige Verwendungen radioaktiver Substanzen durch die Staatssicherheit, zum Beispiel für die Markierung von Geldscheinen, die in Briefen verschickt wurden und der Aufklärung von Postdiebstählen dienen sollten, oder für die radioaktive Markierung von Manuskripten des SED-Kritikers Rudolf Bahro.

In dem Vorwort des Beiträge von 15 Autoren enthaltenden Buches „Zersetzung der Seele“ findet man folgende Erläuterungen zum Sinn und Zweck der Operativen Psychologie (S. 7):

Die „Operative Psychologie“ diente dazu, Mitarbeiter anzuwerben, sie „im Dienst“ zu stabilisieren und vor allem die Aktivitäten von Oppositionellen zu untergraben. Sie zielte auf eine Verunsicherung von Menschen und die Zerstörung von Persönlichkeiten, in den MfS-Unterlagen als „Zersetzung“ definiert....
Betroffene berichteten darüber umfangreich – vor allem nach Akteneinsicht, ohne jedoch die Vorsätzlichkeit und geheimdienstliche Methodik der Verantwortlichen lückenlos nachweisen zu können. Außerdem wurden viele Unterlagen bis Ende 1989 vernichtet...
Dies konnte nur gelingen, wenn Methoden der Sozialpsychologie und der Klinischen Psychologie gegen Andersdenkende eingesetzt wurden. Der Einsatz von Sozialtechniken und psychologischem Wissen gegen politische Gegner, das hat Amnesty International immer wieder deutlich gemacht, ist ein weltweites Diktatur- und Geheimdienstphänomen.

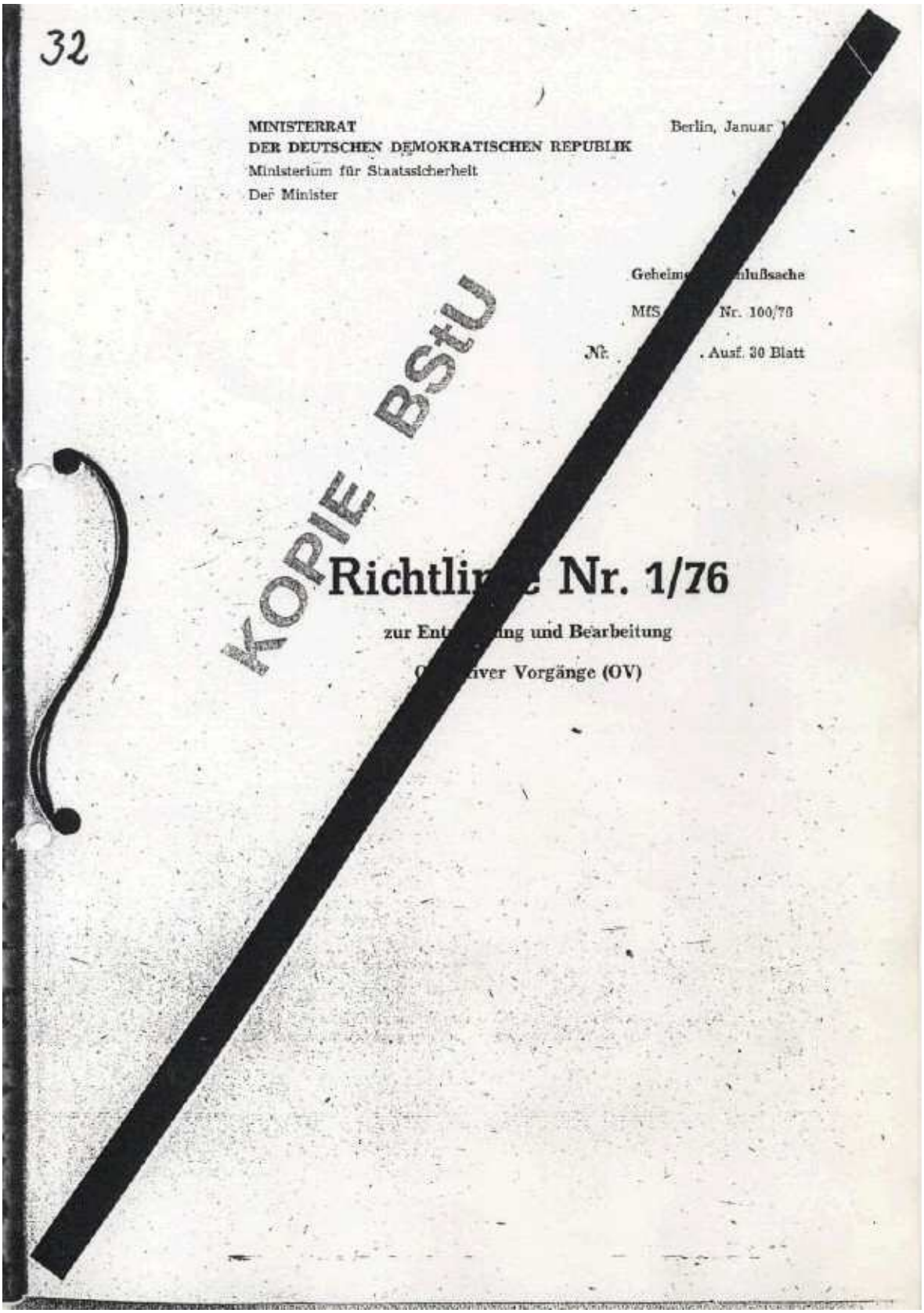

32

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit
Der Minister

Berlin, Januar

Geheim[illegible]nlußsache
MfS Nr. 100/76
Nr. . Ausf. 30 Blatt

KOPIE BStU

Richtlin[illegible]e Nr. 1/76

zur Ent[illegible]ung und Bearbeitung

O[illegible]iver Vorgänge (OV)

In abgemilderter Form finden Zersetzungsmethoden auch in Unternehmen und besonders in Behörden zur Disziplinierung von renitenten Beamten und in Schulen zur Disziplinierung von Lehrern Anwendung. Um den angepassten, dem Dienstherrn ergebenen Beamten zu erzeugen, lernen zukünftige Führungskräfte in den Behörden wie auch Schulleiter im Rahmen der „Menschenführung“ diese vielfältig einsetzbaren meist zum Erfolg führenden Methoden kennen. Unbequeme Beamte (gerade auch Polizeibeamte, die nicht „mitspielen“) werden

schon mal gezielt in den Selbstmord getrieben. Auf diese Art wird man sie einfach und ohne Entstehung von Kosten los und die Missstände erlangen keine öffentliche Aufmerksamkeit.
Zersetzung ist keine Spezialität der DDR-Diktatur. Sicherlich wurden die Zersetzungsmethoden dort in größerem Umfang angewendet als zurzeit in der BRD.
Die Zahl der in der BRD Betroffenen lässt sich allerdings – das muss man leider sagen- in keinster Weise auch nur annähernd abschätzen. Das Wesen der Methode liegt ja gerade darin, dass man sie nicht als solche erkennen soll. Die Opfer dürfen unter keinen Umständen realisieren, was Ursache und Wirkung ist:

Buch „Magdalena“:

- S. 164: Die politische Brisanz der Zersetzung stellt hohe Anforderungen hinsichtlich der Wahrung der Konspiration…

- S. 173: Die zu bearbeitende Person – oder deren Kinder, füge ich hinzu- darf unter keinen Umständen feststellen oder zu der Vermutung kommen, dass bestimmte Aktivitäten vom MfS ausgehen oder durch das MfS ausgelöst sein könnten.
Ich hatte Vermutungen, von wem solche Aktivitäten ausgingen, zeitgleich gab es ja noch andere Maßnahmen, etwa wurde in konzentrierter Form realisiert… Anrufe, keiner meldete sich, tags, nachts. Bestellungen unter dem Namen des Feindes, Pornohefte, Nationalzeitung. Taxis und Notdienste rückten an, Schlüsselnotdienst, Abflussnotdienst, Abschleppdienst. Ferner Fensterputzer, Polstermöbelaufarbeiter, Abholer von Schmutzwäsche, Abholer von Autowracks. Wohnungsauflöser, Ungezieferbekämpfer…

- S. 273: Voraussetzung zur Einleitung wirkungsvoller Maßnahmen ist die inoffizielle Dokumentierung, welche berufliche Entwicklung der jeweilige Exponent der Gruppierung zu gehen beabsichtigt… Ziel dieser operativen Maßnahmen besteht in der Verhinderung des von den Exponenten der Gruppierung angestrebten „Marsches durch die Institutionen“. Zu keinem auch nicht späteren Zeitpunkt dürfen diese Maßnahmen als Aktivitäten des MfS erkannt werden.

Einige Auszüge (aus Stasi-Akten) aus „Magdalena“ zeigen, was man unter „Zersetzungsmaßnahmen“ so alles verstehen kann:

- S. 32: Ausnutzen und Verstärken von Widersprüchen bzw. Differenzen, Zersplittern, Lähmen, Desorganisieren, Isolieren, Diskreditieren, systematisches Organisieren beruflicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens, Beschäftigung mit sich selbst auslösen, Gerüchte verbreiten, gezielte Indiskretionen, anonyme Briefe…

- S. 166-169: Operative Kombinationen
… Die weitestgehende Nutzung natürlicher Umstände bedingt zugleich eine zügige Erarbeitung und Anwendung einer operativen Kombination. … So kann z. B. ein Unfall des Verdächtigen, die plötzliche Erkrankung eines Familienmitgliedes, ein bedeutsames politisches Ereignis, eine bestimmte Spannungssituation zur Grundlage genommen werden, um eine operative Kombination auszuarbeiten.
… Durch unvorhergesehene Umstände kann die Zielperson anders reagieren als das von uns erwartet wurde. Das Aufstellen von Versionen zu möglichen Reaktionen des Verdächtigen ist deshalb gründlich und gewissenhaft durchzuführen.
… Um die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Durchführung der operativen Kombination zu erhöhen, können vor ihrer Durchführung oder bereits vor der detaillierten Ausarbeitung bestimmte „Tests“ organisiert werden, um die Reaktionen … zu überprüfen… ob und unter welchen Umständen sich die verdächtige Person von ihren persönlichen Unterlagen trennt, ob sie bestimmte Gewohnheiten in ihrem Tagesablauf ändert, ob sie an bestimmten Informationen Interesse zeigt, wie sie auf berufliche Misserfolge reagiert…

- S. 183-184.: Aus politischen Gründen ist es oft nicht zweckmäßig und gesellschaftlich nützlich, auf verschiedenen Straftaten mit Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit zu reagieren… Feindlich tätige Personen … sind – zur Untätigkeit gezwungen und in Freiheit befindlich- weit weniger gefährlich als inhaftierte

„Märtyrer“.

Ein Beispiel für die Zersetzung einer oppositionellen Gruppe sind die Maßnahmen gegen die DDR-Menschenrechtsgruppe Frauen für den Frieden:

- S. 263-265: … es geht um den zentralen Operativen Vorgang „Wespen“…: Im Ergebnis der weiteren Kontrolle der Gruppenarbeit durch die bereits eingeführten drei IM… Präzisierung der Personeneinschätzungen… Welche thematischen Probleme können als Begründung für eine Spaltung der Gruppe genutzt werden? Welche Anlässe, welcher Zeitpunkt erscheint dafür geeignet? Durch welchen IM soll die Auseinandersetzung und die Spaltung initiiert werden? Welcher IM soll aufgrund des Verhältnisses zu den Verdächtigen weiterhin zu deren Bearbeitung eingesetzt werden und in der Gruppe verbleiben? Welche IM sollen mit welchen Aufgabenstellungen die Tätigkeit der geplanten Gruppe organisieren? Inwieweit sollen Mitglieder der jetzigen Gruppe gezielt für die Mitwirkung in der neuen Gruppe gewonnen werden? …

IMB „Elfi“ leitete Prozess der Verunsicherung und Disziplinierung ein… IMS „Mario“ schied planmäßig aus dem Arbeitskreis aus… Er warf fehlende Bereitschaft der Verdächtigen zu tatsächlicher christlicher Friedensarbeit vor… Auftragsgemäß wandte sich IMS an loyale Arbeitskreis-Mitglieder… Vorwurf der konzeptionslosen Arbeit und Niveaulosigkeit… keine greifbaren Ergebnisse des Arbeitskreises als Vorwurf… Arbeitskreis wird in keiner Weise christlichem Friedensauftrag gerecht, sondern durch die Verdächtigen und weitere Mitglieder des Arbeitskreises werden persönliche Frustrationen zum Inhalt der Gruppe gemacht… Offensives Vorgehen des IMS innerhalb des Arbeitskreises und Herbeiführen von persönlichen Auseinandersetzungen… Es gibt persönliche Probleme (Ehescheidung)… Kampf schränkt Aktivitäten ein…

- Buch „Zersetzung der Seele“ S. 62: Folgen: Die Aktivitäten der authentischen Menschenrechts- und Friedensgruppe wurden eingeschränkt, Vertrauen wurde zerstört. Eheprobleme und eine Scheidung wurden im MfS-Sachstandsbericht unter der Rubrik „Ergebnisse“ fein säuberlich aufgeführt. Bis heute weigern sich die eingesetzten IMs, über ihre angeleitete Zersetzungstätigkeit Auskunft zu geben.

Zur Zersetzung des Feindes Robert Havemann findet man u. a. folgendes:

- S. 496: Des weiteren erfolgten Maßnahmen zur Isolierung und Verunsicherung Havemanns… mit der Zielsetzung, ihn an der Begehung feindlicher Handlungen weitestgehend und möglichst dauerhaft zu hindern, für den Gegner unglaubhaft zu machen, an der Aufrechterhaltung bestehender Kontakte und Herstellung neuer Verbindungen in das Operationsgebiet wirkungsvoll zu hindern und von seinem Umkreis weiter zu isolieren, zu zwingen, sich künftig nur noch mit sich selbst und familiären Problemen zu befassen

In dem Buch „Zersetzung der Seele“ erfährt man, dass zur Zersetzung einer Gruppierung jedes einzelne Mitglied zwecks Auffindung geeigneter Maßnahmen analysiert werden muss.

- S. 57: Als am geeignetsten sollen jene Zersetzungsmaßnahmen klassifiziert werden, die im Detail an ganz konkreten, oft sogar momentanen Situationen im feindlich negativen Personenzusammenschluss anknüpfen und geeignet sind, die Entwicklung des Ereignisses / der Situation in die von uns gewünschte Zuspitzung zu bringen. Analog dieser Anforderung müssen, bezogen auf das einzelne Mitglied des feindlich-negativen Personenzusammenschlusses, aus den Erkenntnissen seiner Persönlichkeitsstruktur die für die Zersetzungsmaßnahmen geeigneten Ansatzpunkte herausgearbeitet werden.

- S. 33: Ein anderes Beispiel: Mitarbeiter des MfS brachen, mit Nachschlüsseln ausgerüstet, in eine Wohnung ein, dort stahlen sie nur die einfarbigen Handtücher. Beim zweiten Mal stahlen sie nur die bunte Bettwäsche. Und so weiter, und so weiter. Wer mit solchen Zersetzungsmaßnahmen „bearbeitet“ wurde, war nicht nur irritiert, sondern hier begann ein Prozess der Realitätsdiffusion, der letztendlich eine Psychose auslösen konnte.

Jürgen Fuchs stellt Fragen:

- S. 57: Wer wurde depressiv, wer begann zutrinken, welche Ehe zerbrach, welches Kind begann zu stottern, wer stellte den Ausreiseantrag, rannte an Grenze und Minenfeld gar, wer verzweifelte am Freund, an den Eltern, den Kollegen? Wessen Vertrauen wurde enttäuscht durch IMs „mit Feindberührung“? Wer traute sich nach der zehnten Ablehnung nichts mehr zu, ließ die Bildungsabsicht sausen, legte das Manuskript weg? Die Möglichkeiten des Destruktiven, siehe Erich Fromm, auch des Autoaggressiven, sind ja groß…

Hat das Bundesamt für Verfassungsschutz inzwischen auch eine Abteilung „Operative Psychologie, Zersetzungsmaßnahmen“, die sich intensiv um den AK NSU kümmert?

So wurde und wird es gemacht:

(aus Buch „Zersetzung der Seele S. 24-25)

Ziel war die „Zersetzung“ oppositioneller Bestrebungen um „ein weiteres Wirksamwerden im Sinne politischer Untergrundtätigkeit zu unterbinden“. Die „Maßnahmen“, mit denen dies erreicht werden sollte, bestanden darin,

- durch staatliche und gesellschaftliche Reaktionen auf ausgehende Aktivitäten den Personenkreis zu verunsichern
- das öffentliche Ansehen, insbesondere des „aktiven Kerns“, zu diskreditieren
- den „harten Kern“ in seiner Ausstrahlung und Wirksamkeit zu isolieren
- den gesamten Personenkreis durch staatliche und gesellschaftliche Einflussnahme zu disziplinieren…
- Voraussetzungen zu schaffen, die eine politisch-ideologische Beeinflussung mit dem Ziel der Einstellungsveränderung und Rückgewinnung ermöglichen

… Solche „wertvollen“ Ansatzpunkte für „Maßnahmen der Zersetzung“ seien z. B. gegeben, wenn

- „charakterliche und moralische Schwächen wie Neid, Missgunst, außereheliche Beziehungen, Alkoholmissbrauch usw.“,
- finanzielle und materielle Abhängigkeiten und Schwächen,
- bedeutsame innere Bedingungen wie Angst oder ähnliches zu subversiven Tätigkeiten,
- deutliche Differenzen und Widersprüche zum taktischen Vorgehen bei der Realisierung der feindlich-negativen Tätigkeit,
- Erscheinungen, „die auf oppositionelle Haltungen und Bestrebungen zwischen dem oder den Anführern und den anderen Gruppenmitgliedern schließen lassen“ oder
- „Hinweise auf Dekonspiration oder Schwatzhaftigkeit, Prahlsucht oder Renommiergehabe“ gegenüber Außenstehenden

vorhanden wären.

In der Anwendung der Richtlinie 1/76 des MfS hatten sich bei der Bekämpfung „feindlich-negativer Gruppen“ laut Wagner folgende Maßnahmen bewährt:
www.bstu.bund.de/DE/Wissen/MfS-Dokumente/Downloads/Grundsatzdokumente/r ichtlinie-1-76 _ov.pdf? _ _blob=publicationFile

Bewährte anzuwendende Formen der Zersetzung sind:

– systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des Prestiges auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben;

– systematische Organisierung beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens einzelner Personen;

– zielstrebige Untergrabung von Überzeugungen im Zusammenhang mit bestimmten Idealen, Vorbildern usw. und die Erzeugung von Zweifeln an der persönlichen Perspektive;

– Erzeugen von Misstrauen und gegenseitigen Verdächtigungen innerhalb von Gruppen, Gruppierungen und Organisationen;

– Erzeugen bzw. Ausnutzen und Verstärken von Rivalitäten innerhalb von Gruppen, Gruppierungen und Organisationen durch zielgerichtete Ausnutzung persönlicher Schwächen einzelner Mitglieder;

– Beschäftigung von Gruppen, Gruppierungen und Organisationen mit ihren internen Problemen mit dem Ziel der Einschränkung ihrer feindlich-negativen Handlungen;

– örtliches und zeitliches Unterbinden bzw. Einschränken der gegenseitigen Beziehungen der Mitglieder einer Gruppe, Gruppierung oder Organisation auf der Grundlage geltender gesetzlicher Bestimmungen, z. B. durch Arbeitsplatzbindungen, Zuweisung örtlich entfernt liegender Arbeitsplätze usw.

Bei der Durchführung von Zersetzungsmaßnahmen sind vorrangig zuverlässige, bewährte, für die Lösung dieser Aufgaben geeignete IM einzusetzen.

Bewährte Mittel und Methoden der Zersetzung sind:
– das Heranführen bzw. der Einsatz von IM, legendiert als Kuriere der Zentrale,
Vertrauenspersonen des Leiters der Gruppe, übergeordnete Personen, Beauftragte von zuständigen Stellen aus dem Operationsgebiet, andere Verbindungspersonen usw.;

– die Verwendung anonymer oder pseudonymer Briefe, Telegramme, Telefonanrufe usw., kompromittierender Fotos, z. B. von stattgefundenen oder vorgetäuschten Begegnungen;

– die gezielte Verbreitung von Gerüchten über bestimmte Personen einer Gruppe, Gruppierung oder Organisation; – gezielte Indiskretionen bzw. das Vortäuschen einer Dekonspiration von Abwehrmaßnahmen des MfS; – die Vorladung von Personen zu staatlichen Dienststellen oder gesellschaftlichen Organisationen mit glaubhafter oder unglaubhafter Begründung.

Diese Mittel und Methoden sind entsprechend den konkreten Bedingungen des jeweiligen Operativen Vorganges schöpferisch und differenziert anzuwenden, auszubauen und weiterzuentwickeln.

Aus Buch „Zersetzung der Seele“ S. 26:

Die Reaktionen, die man auf diese Weise auszulösen hoffte, und die von Wagner gleichfalls aufgelistet wurden, entsprachen den gewünschten emotionalen Auswirkungen, die oben bereits angeführt worden sind:

- Fragen und Überlegungen, „warum nicht alle Mitglieder mit strafrechtlichen Sanktionen belegt wurden“,
- Unsicherheit darüber, „welche Kenntnisse das Sicherheitsorgan besitzt und welche Person was offenbart hat“,
- gegenseitige Verdächtigungen und Beschuldigungen
- Furcht einzelner Mitglieder vor strafrechtlichen Sanktionen und „Zweifel an der Richtigkeit und Zweckmäßigkeit … politischer Untergrundtätigkeit.“

… Zu den Zersetzungsmaßnahmen gehören nicht zuletzt gezielte Übersiedlungen in die BRD und nach Westberlin, wie sie auch im Rahmen des OV „Inspirator“ durchgesetzt wurden.

Die Ziele dieser Methode bestanden in

- „der Auslösung eines Prozesses der Verwirrung, von gegenseitigen Verdächtigungen und Zwietracht,
- der Dezimierung des Personenkreises insbesondere aus dem harten Kern,
- der Verhinderung der Herausbildung einer sogenannten Führungsperson,
- der Verhinderung einer Formierung und Festigung der Organisationsstruktur.“

Wir sollten uns fragen:

Wer plante die Spaltung der Pegida-Bewegung?
Wer fördert die Spaltung der Alternative für Deutschland?
Wurde die Piratenpartei von außen oder von innen heraus gespalten? Letzteres kann natürlich auch passieren.

Eine mögliche Einflussnahme von Regierung und Sicherheitsbehörden kann man zwar oft intuitiv erahnen und spüren, aber selten belegen.

„Wer seinen Gegner (und dessen Vorgehensweise) kennt, der weiß, was er vorhat.“

Leider heißt das nicht, dass man die Angriffe dann verhindern kann. Sie als solche zu erkennen ist aber der erste Schritt, erfolgreiche Gegenmaßnahmen zu ergreifen…

http://julius-hensel.com/2015/05/das-phantom-der-totmacher/

Wie zersetzt man oppositionelle Gruppen? - Der Blogpusher (2015-05-19 10:10:42)
[…] Wie zersetzt man oppositionelle Gruppen? […]

DIVISION C 18 (2015-05-19 12:15:40)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

fatalistsalterego (2015-05-19 15:30:13)
Die frühzeitige Mitgliedschaft von staatlichen Maulwürfen in jede entstehende politische Bewegung darf man als gesichert voraussetzen. Zuerst geht es dabei um reine Informationsgewinnung, vor Allem über die führenden Personen, und gezieltes Ausfragen dieser Leute, meist nur eine Handvoll, spielt in diesem Stadium eine grosse Rolle. Auch werden sicherlich Informationen gesammelt, welche Führungsfiguren es anzusprechen lohne, irgendwie muss man ja auf die Oertel bei Pegida gekommen sein, die sich als Spaltaxt dann auch instrumentalisieren liess, und das unmittelbar nach dem Jauch-Auftritt. Passende Scherze des "Hitler-Bachmann" wurden zur Verfügung gestellt, die Adolfsche Schnodderbremse reingemalt, eine geschickte dienstliche Zuarbeit für die Leitmedien, aber egal, es hat seinen Zweck erfüllt? Das müsste man mal genauer beleuchten, wie genau das chronologisch ablief, und welche Rolle dabei eine Frauke Petry von der AfD spielte.

Sehr dubios, auf den ersten Blick jedenfalls. Bei den Piraten kenne ich mich nicht aus, die haben mich nie interessiert, antideutsche linke Spinner, aber die Spaltung der AfD ist ein Musterbeispiel, wie da agiert wird. Der Beitritt Henkels war bereits der Grundstein zur Spaltung, und die nationaldemokratischen AfD-Führungsmitglieder wollen es nicht bemerkt haben? Ist das glaubwürdig, oder war es gnadenloser Opportunismus? Wahlerfolge über Alles? Wer hat dem Lucke den Henkel angedreht? Lucke selbst? Zur Zeit sieht es doch so aus, als sei Lucke der dem BRD-System Verpflichtete...

lothar harold schulte (2015-05-19 18:03:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-22 01:06:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.5.40 DESTABILISIERUNG DURCH TERROR, TEIL 2: Die Märchenbücher und ihre Hintermänner (2015-05-19 18:00)

Von Anfang an ein Thema hier: Märchenbücher. Bereits kurz nach Blogstart Ende Mai 2014 gab es dazu eine Serie, wobei 2 Arten von Märchenbüchern zu unterscheiden sind: Kompletter Stuss, "Geheimsache NSU" sei genannt, und gut gemachte Desinformation, die am staatlichen Narrativ kratzt, aber das ohne weh zu tun. "Heimatschutz".

Dazu gibt es eine Kategorie: einfach runterscrollen...

https://sicherungsblog.wordpress.com/category/marchenbucher/

eine Perle, das Buch Heimatschutz kam erst am 26.5.2014 heraus, und dieser Leser hat es wenige Tage später bereits durchschaut und glasklar analysiert:

KOMMENTARE (13)

PREUSSEXX 02.06.2014 | 10:18

Die 800 Seiten marschieren am Thema vorbei. Sie sind der geschickte Versuch, die These vom rechten NSU Terror aus scheinbar kritischer Position (böser tiefer Staat) neu zu beleben.

Propaganda im Schafspelz. Sachliche Prüfung sieht anders aus. Sie würde zunächst die Fakten der Täterschaft von BMS prüfen. Null Indizien an den Tatorten, Null auf dem Video.

Der rechte Terror ist eine vom Staat finanzierte Veranstaltung, allein in den Thüringer Heimatschutz wurden 1,5 Mio DM bar über V-Leute gepumpt. Den THS hätte es ohne den TVS nie gegeben und die ganze NSU Story auch nicht. Den Skript dazu haben die Dienste geschrieben, eine Mordserie reingepackt und jetzt blamiert man sich vor dem OLG in München, weil überhaupt keine echten Indizien die Anklage stützen.

Und den falschen Ansatz stützt das Buch und gehört damit in die Reihe der anderen Märchenbüher zum NSU.

Soviel Durchblick ist leider 99 % der Leser dieses Pseudo-Aufklärungsbuches nicht vergönnt. Bei Heimatschutz ist es schwer, und man benötigt wirklich Wissen, um es zu entlarven. Es ist so ähnlich wie "Der Baader Meinhof Komplex" desselben Autors Stefan Aust: Gut gemachte Staatspropaganda.

Daher wird "Heimatschutz" auch verfilmt. Neue Constantin. Wie das RAF-Märchenbuch auch. Beste Gehirnwäsche.

http://www.constantin-film.de/ueber-uns/meldungen/constantin-verfilmt-bestselle r-heimatschutz-30-04-2015/

> Die Autoren rekonstruieren die atemlose Jagd nach den drei Neonazis und geben Einblick in den Kampf des Bundesamts für Verfassungsschutz gegen den rechten Terror.

Völlig unkritisch die Staatsräson abgebildet. Sehr löblich...

Wie geht ankratzen, ohne wehzutun?

> Drei junge Neonazis tauchen in den 90ern ab, Zielfahnder und mehrere Geheimdienste sind ihnen auf den Fersen. Sie fliehen nach Sachsen, gründen eine Terrorgruppe, rauben, morden, legen Bomben. Im November 2011 endet die Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds" mit dem mutmaßlichen Selbstmord von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in ihrem Wohnmobil in Eisenach, deren Tod bis heute zahlreiche Fragen aufwirft

So geht das. Alles falsch, alles gut! Das ist der investigative Journalismus der BRD, ein Buch, geschrieben NACH gründlichstem Aktenstudium. So betonen es die Autoren.

.

Da haben es Autoren wie Udo Schulze und Jürgen Elsässer schwerer: Sie hatten fast gar keine Akten, und haben doch die besseren, kritischeren Bücher geschrieben. Kapitale Böcke inklusive, aber ehrliche Bücher allemal.

Standardwerke sind das allerdings auch nicht.

.

DER TIEFE STAAT LÄSST DIE STANDARDWERKE ZUM TERROR SCHREIBEN?

Getreu dem Motto:

Geschichtsschreibung ist die Lüge, auf die man sich letztlich geeinigt hat.

soll von Napoleon oder Voltaire stammen....

... ist uns aufgefallen, dass Insider, Vernetzte und Vertraute des Sicherheitsapparates der BRD die Standardwerke zum Thema Terror geschrieben haben.

Kennen Sie Butz Peters?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/26/der-tiefe-staat-lasst-die-sta ndardwerke-zum-terror-schreiben/

.

Ein weiteres Standardwerk stammt vom "Tiefen Staat" direkt, aus dem inneren Zirkel sozusagen, von "zu früh Verkündern von NSU-Mordwaffen in Zwickau" , und von "Findern über 400 km Luftlinie der 2. Dienstwaffe im Wohnmobil".

Ab 1980 war Pflieger wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und unter anderem einer von drei leitenden Staatsanwälten bei der Untersuchung des Oktoberfestattentats.

http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus _Pflieger

Sein Standardwerk heisst: Die Rote Armee Fraktion RAF.

9060

Bücher/-anteile
Die Rote Armee Fraktion (RAF);
Die Geschichte(n) der württembergischen Staatsanwaltschaften;
Handkommentar zum Gesamten Strafrecht;
Mord an Matthias Erzberger

Vorträge/Diskussionen
z.B. über:

- **Die Geschichte der RAF**
- **Der Deutsche Herbst 1977**
- **Oktoberfestattentat, RAF, Mölln etc. - ein "terroristisches" Berufsleben**
- **"Litigation-PR" - prozessbegleitende Medienarbeit**
- **Die Geschichte(n) der württembergischen Staatsanwaltschaften**
- **Rettung durch Folter?**
- **Gnade vor Recht?**
- **Beschneidung - aus Sicht der Justiz**

Sonstiges
Staatsanwaltliche Ethik; Selbstverständnis der Ermittlungsbehörden; Amoklauf von Winnenden; Mord an der Polizeibeamtin Michéle Kiesewetter etc.

Beim NSU lautet das Überpflieger Motto bekanntlich:

> Wer die Waffen mitbringt, der darf sie auch verkünden?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/15/als-generalstaatsanwalt-pflie ger-die-mordwaffe-heilbronn-2-tage-vor-beginn-der-prufung-bekanntgab-9-11-2011/

.

Und dann haben wir noch Leichtgewichte, willfährige, gelenkte Autoren, ob nun im Staatsdienst daheim, oder nur "geführte Werkzeuge", die leicht zu widerlegenden Blödsinn schreiben. Chaussy, Heymann, Goetz, Igel.

Gefährlichen Blödsinn, weit verbreiteten Blödsinn, auf den man leicht hereinfällt: Nägel in der Oktoberfestbombe (114 Errata Heymann, kompletter Stuss), oder Stasi-Trugspuren bei Regine Igel, wie auszugsweise hier nachlesbar:

> DESTABILISIERUNG DURCH TERROR, TEIL 1

Gefährlich ist das deshalb, weil es die wahren Hintermänner verschleiert. Wie das funktioniert, wie es "gehandhabt wird", das kann man sehr anschaulich hier nachlesen:

Die größte Desinformantin im ganzen Land und die Hepp-Kexel-Gruppe

Da wurde einfach der V-Mann ausgetauscht, der die Terrorgruppe hochgehen liess. Wie das geschah, und in welcher Absicht, das sollten Sie dort nachlesen. "Cui bono" ist auch hier die wichtigste Frage überhaupt. Wem nützt es?

Die Antwort ist einfach:

> Die einzige „offizielle“ Spur zum Wissen der Polizei wurde allerdings von unserem arglistigen Sprengstoffablader gelegt; er behauptete, bei seinem letzten Treffen mit Kexel von der Polizei observiert worden zu sein, was als entscheidender Hinweis auf die konspirative Wohnung denn doch ein wenig weit hergeholt klingt.

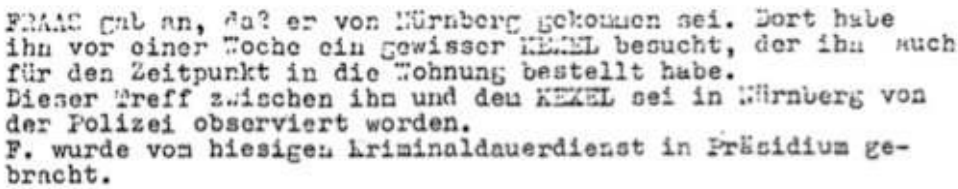

FRAAS gab an, daß er von Nürnberg gekommen sei. Dort habe ihn vor einer Woche ein gewisser KEXEL besucht, der ihn auch für den Zeitpunkt in die Wohnung bestellt habe.
Dieser Treff zwischen ihm und dem KEXEL sei in Nürnberg von der Polizei observiert worden.
F. wurde vom hiesigen Kriminaldauerdienst in Präsidium gebracht.

(Aktenvermerk des hessischen LKA, 1983)

Auch hier ist also eine Legende für das Auffliegen gebaut. Was sie wert ist, mag der Leser entscheiden.

Zurück zur Desinformantin Igel: Die Hepp-Kexel-Gruppe ist nicht von einem Kley verraten, und sie ist nicht von der Stasi, sondern von den westlichen Diensten angeheizt worden. Man muss den Schmarrn des Verfassungsschutzes nicht als investigative Leistung ausgeben.

Frau Igel soll sich schämen für ihre oberflächliche Recherche und ihre hetzerische Gaucklerei.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-groesste-desinformantin-im-ganzen-land -und-die-hepp-kexel-gruppe/

Haben Sie jetzt verstanden, wie es funktioniert, und warum "Heimatschutz" ein Märchenbuch ist? Weil es agiert wie Märchenbücher das nun einmal tun. Trugspuren, Desinformation, das Unwichtige aufblasen, das Wesentliche weglassen. Nützen tun diese Märchenbücher nur dem Tiefen Staat. Auftrag erfüllt.

Darum tingeln diese Pseudoaufklärer auch als Experten durch die NSU-Ausschüsse der Republik, wenn sie nicht gerade Pappdrachen konstruieren. Es sind die besten Helfer der Staatsräson NSU überhaupt.

.

DIVISION C 18 (2015-05-19 18:14:12)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

haunebu7 (2015-05-19 18:29:14)
Hat dies auf Haunebu7's Blog rebloggt.

hintermbusch (2015-05-19 18:43:56)
** Hier ist nicht der Oktoberfestblog. Bitte dort kommentieren, was dortige Beiträge betrifft. Danke ***

steinzeitkurier (2015-05-19 18:59:30)
Hat dies auf steinzeitkurier rebloggt.

DESTABILISIERUNG DURCH TERROR, TEIL 2: Die Märchenbücher und ihre Hintermänner - Der Blogpusher (2015-05-19 19:11:51)
[…] DESTABILISIERUNG DURCH TERROR, TEIL 2: Die Märchenbücher und ihre Hintermänner […]

lothar harold schulte (2015-05-19 22:15:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-05-19 22:17:40)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

keine Verteidigung, keine Revision, kurzer Prozess (2015-05-20 05:43:58)
[…] DESTABILISIERUNG DURCH TERROR, TEIL 2: Die Märchenbücher und ihre Hintermänner […]

2.5.41 Der geheime Nachrichtendienst von CDU und CSU im Kalten Krieg (2015-05-20 09:00)

so lautet der Untertitel des Buches von Stefanie Waske aus dem Jahr 2013.

Dieses Thema hatten wir auch hier im Blog, ohne das Buch von Waske zu kennen. Eine Rolle spielt diese Frage auch beim Oktoberfestblog, wenn es um den BND geht, um dessen Agenten Udo Albrecht, und um die Seilschaft um Werner Mauss, Ex-BKA-Vize Dr. Kollmar, das BND-Gewächs Dr. Hans Langemann, der auch beim Olympia-Anschlag in München 1972 geheimdienstlich tätig war, und das offiziell bestallt, in Amt und Würden.

Karl Heinz Hoffmann hat dazu auch wiederholt geschrieben, sogar Winfried Ridder vom BfV thematisierte das "Terrorzellenkonzept aus V-Leuten bestehend" in seinem 2013er Buch. Die Suchfunktion ist oben rechts ;)

Es ist bzw es wäre auch die Blaupause für den NSU, gäbe es den denn wirklich. Eine Killerbande bestehend aus V-Leuten begeht Morde im Auftrag, verteilt Bomben an Extremisten wie seinerzeit Peter Urbach an die Berliner Studenten, mit Lenkung auf die Ziele, mit Wissen und Duldung des Staates, es sind da der Fiktion keine Grenzen gesetzt. Das erleben wir täglich in den Medien. Und im Kasperle-Prozess in München. In den Staatsschutz-NSU-Ausschüssen sowieso.

.

Was hat nun Waskes Buch dazu beizutragen? Gibt es Neues?

GAB ES EINEN BND-CSU-GLADIO-ARM, EINE HALBSTAATLICHE RECHTE STAY BEHIND-

6 Teile, verschiedene Aspekte beleuchtet, fehlende Fakten angemahnt, und in Teil 6 eine Art Fazit.

Inhaltsverzeichnis Waske-Buch:

1 2 3 4 5 17 16 15 14 13

ISBN 978-3-446-24144-2
Alle Rechte vorbehalten
© Carl Hanser Verlag München 2013
Satz: Greiner & Reichel, Köln
Grafik: Peter Palm, Berlin
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C006701

INHALT

Einleitung 7

Teil 1
Der Kampf gegen die neue Ostpolitik (1969–1972)

Eine unmögliche Mission: Warum ein ehemaliger BND-Mitarbeiter Reden schreibt 15
Geheime Verbindungen: Karl Theodor zu Guttenberg und der BND 27
Das Misstrauen beginnt: Wehner und Bahr unter Beobachtung .. 32
Ein verlockendes Angebot: Langkaus Idee eines eigenen Nachrichtendienstes 44
Ehmkes Reformen: Wird der BND »politisiert«? 56
Umstrittener Anfang: Bahrs Weg nach Moskau 59
Privat-Initiative: Wie Langkau mit der geheimen Arbeit beginnt .. 65
Diskrete Gespräche: Guttenberg und Langkau werben für ihren Dienst 78
Leidenschaft: Guttenbergs Plädoyer 82
Konsequenz: Stauffenberg kündigt beim BND 85
Verdeckte Kontakte: Neue Unterstützer für den Dienst 90
Kooperation: Langemann und der Mossad 102
»Ein Monstrum«: Der Moskauer Vertrag 108
»Steuerfreie Einschleusung«: Geldbeschaffung mit Hindernissen 124
Die letzte Option: Misstrauensvotum gegen Brandt 129
Die Ostverträge: Abschied von Guttenberg 140

Teil 2

Die freie Welt im Abwehrkampf (1972–1982)

Terror in München: Langemann warnt vor Anschlägen arabischer Gruppen 147
Neustart: Neue Unterstützer für Stauffenberg 154
Infiltration: Der Dienst berichtet über die geheime Arbeit des Ostens in der Bundesrepublik 160
Der Dienst wird verraten: Inge Goliath und die Staatssicherheit der DDR 166
Große Pläne: Lagebesprechung mit Stauffenberg 172
Guillaume: Das Ende der Ära Brandt 177
Privatsachen: Was der Stauffenberg-Dienst über Politiker schreibt 183
Rente für Stauffenberg: Neues Finanzkonzept dank Hans Langemann 186
Brigitte Mohnhaupt in Beirut? Die Quelle »Spiritus« und die RAF 191
Arafat, die PLO und Carlos: Die Quelle »Petrus« und der Terrorismus 195
Erste Enthüllung: Inge Goliath setzt sich in die DDR ab 203
Neuer Partner: Stauffenberg kooperiert mit Brian Crozier in Großbritannien 209
Stauffenbergs Coup: Der Dienst berichtet über die Polen-Krise 1981 214
Abgesang: Das Ende des Stauffenberg-Dienstes 223

Anhang

Kurzbiografien 233
Anmerkungen 246
Literaturverzeichnis 289
Dank 297
Personenregister 298

Wie man ablesen kann, ist das Thema des Buches der Unionsgeheimdienst von 1968 bis 1986, und die Rekonstruktion dessen Tätigkeit ist sehr gründlich nachgewiesen. Es gibt einen umfangreichen Anhang, ein gründliches Register, Kurzbiografien, und das Ergebnis der Recherche ist eindeutig; Ja, es gab einen eigenen Unions-BND-Geheimdienst, der seine Aufgabe darin sah, eine alternative Politik der Opposition (SPD/FDP-Koalitionen unter Brandt und Schmidt) mit nachrichtendienstlichen Informationen zu unterstützen, weil die Union als Opposition von den Erkenntnissen der Dienste abgeschnitten war.

Weiten Raum nehmen die Finanzierungsbemühungen ein, denn solch ein Dienst mitsamt seiner Informanten will bezahlt sein, und es wurden sowohl die Parteien angezapft, FJS und seine berühmten "Schwarzen Kassen", aber auch massiv bei den Industrieverbänden Geld eingeworben. Ca. 1 Mio DM waren nötig, pro Jahr. Viel Geld damals, nicht aus Portokassen zu bezahlen. Langemann steuerte erhebliche Mittel bei, auch das ist interessant und wird im Detail belegt.

Schwarze Kassen auch bei Helmut Kohl, Oppositionsführer im Bundestag:

Zahlungen des bayerischen Innenministeriums an den Arbeitskreis für das Studium internationaler Fragen[153] Verwendungszweck: »Staatsschutzmäßige Gefährdungsdarstellung der internationalen Zusammenhänge extremistisch-terroristischer Bestrebungen«[154]	
1976	3500 Mark
1977	27 000 Mark
1980	30 000 Mark
1981	35 000 Mark
Summe	95 500 Mark

Zahlungen von Hans Christoph von Stauffenberg an Hans Langemann, Chef des bayerischen Staatsschutzes Verwendungszweck: »Auslagenerstattung für Informanten«[155]	
1976–1979	Monatlich zwischen 5000 und 6000 Mark
Summe	Zwischen 240 000 und 288 000 Mark, laut Aussage Stauffenbergs mindestens 300 000 Mark

Stauffenbergs politische Unterstützer müssen demnach eine Lösung gefunden haben.[156] Marx schreibt in einem Brief vom März 1977 verklausuliert: »Kohl habe ich auf Ihren Besuch und auf die Verabredungen dort angesprochen und er hat mir gesagt, dass er die Ihnen gegebenen Zusagen unbedingt einhalten wolle.«[157] Was der neue CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Stauffenberg versprochen hat, lässt sich den Akten nicht entnehmen.

Und über den Untersuchungsausschuss 1982 in Bayern:

mann. Die Abgeordneten überprüfen dabei die Finanzzuwendungen Langemanns an Dritte während seiner Zeit im Innenministerium. Nach ihren Recherchen überweist der *Arbeitskreis für das Studium internationaler Fragen* Stauffenberg regelmäßig Geld auf ein Sonderkonto. Von diesen Beträgen bezahlt der Leiter des Münchner Dienstes seine Informanten und seinen Kooperationspartner Langemann. Langemann will das Geld nicht behalten, sondern allein für seine Zuträger verwandt haben.[179]

Langemann ist somit Zahler und Empfänger zugleich. Bis 1982 erhält er von Stauffenberg laut dem Abschlussbericht der Opposition im Bayerischen Landtag zwischen 300 000 und 350 000 Mark.[180] Die parlamentarische Mehrheit, die CSU, schreibt in ihrem Bericht, nur in der Zeit von 1976 bis 1979 seien Gelder geflossen, die Gesamtsumme gibt sie aber ebenfalls mit über 300 000 Mark an.[181] Auf jeden Fall muss der *Arbeitskreis für das Studium internationaler Fragen* damals über weitere zahlungskräftige Unterstützer verfügen, ansonsten hätte Stauffenberg Langemann nicht so gut bezahlen können. Die Spenden der Privatwirtschaft müssen demnach weiterhin geflossen sein.

Die Mitglieder des Untersuchungsausschusses stoßen zudem auf das Konto eines Stauffenberg-Informanten, Aristide Brunello. Auch auf dieses hat Langemann Gelder des Innenministeriums überwiesen – in den Jahren 1978 und 1979 insgesamt 14 500 Mark. Unterschriftsberechtigt für das Konto ist neben Brunello auch Stauffenberg.[182] Da diese Finanzangaben die einzigen Daten aus verlässlicher Quelle sind, bleiben hier viele Fragezeichen.

Aginter Press kommt auch vor, auch dieser ND-Zirkel des Pariser Anwalts Violet, aber nichts Konkretes.

.

Das Inhaltsverzeichnis lässt auch Rückschlüsse zu, worum es eigentlich ging: Es ging um die Ostpolitik von Kanzler Willy Brandt, und es werden die inhaltlichen Positionen von Union und SPD sehr genau referiert. Der Union ging es vor Allem um die Verzichtspolitik, also um die reale Preisgabe der deutschen Ostgebiete, die laut Potsdamer Abkommen 1945 "provisorisch unter polnische Verwaltung" etc. kamen, deren endgültige Regelung aber einem Friedensvertrag vorbehalten werden sollte.

Dem Friedensvertrag, den die BRD nicht anstrebt. Der auch eine Kündigung des Truppenstatuts ermöglichte, also den Abzug der US-Soldaten aus Deutschland. Dessen Zusatzverträge die NSA-Spionage erlauben. Der die Reparationen regeln würde, die wir seit 1952 freiwillig an Israel leisten. Auch Griechenland erpresst uns aktuell... zur Freude der Linksgrünen. Andere werden folgen...

.

Die Union ging -zurecht- davon aus, dass Grenzverträge mit Polen etc. (Oder-Neisse-Friedensgrenze im DDR-Jargon) nicht mehr revidierbar sein würden, so wie es sich 1990 dann auch als zutreffend erwies: Das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 (warum eigentlich nicht die Grenzen vom 31.8.1939?) ist Makulatur. Die normative Kraft des Faktischen... und diese Vorentscheidungen waren Bestandteil von Brandts Ostpolitik: Verzichten auf Alles, um Nichts zu bekommen, schon gar nicht mehr an Souveränität.

.

Die gedankliche Verbindung zur legalen Überwachung Deutschlands bis heute muss man da ziehen. Den Popanz BND-NSA-Affäre, die keine ist, sondern geltendes alliiertes Vorrecht.

Abo | Shop | E-Paper | Apps | Audio | Archiv | Spiele Jobs | Partnersuche | Immobilien | Au

ZEIT ONLINE | DEUTSCHLAND

START POLITIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE

Start › Politik › Deutschland › Historiker Foschepoth im Interview: "Die USA dürfen Merkel überwachen"

US-GEHEIMDIENST NSA

"Die USA dürfen Merkel überwachen"

Die NSA hat deutsche Politiker schon immer ganz legal observiert, sagt der Historiker Foschepoth. Im Interview fordert er, Gesetze und geheime Verträge zu ändern.

INTERVIEW: LUDWIG GREVEN

Aktualisiert 25. Oktober 2013 06:35 Uhr 93 Kommentare |

ZEIT ONLINE: Der US-Geheimdienst hat offenbar auch das Handy der Kanzlerin abgehört. Überrascht Sie das?

Josef Foschepoth: Nein. Es gibt Verträge zwischen Deutschland und den ehemaligen Alliierten, die eine solche Überwachung erlauben. Da steht natürlich nicht drin, dass die Amerikaner die Kanzlerin abhören dürfen, aber auch nicht, dass sie das nicht dürfen. Ein Geheimdienst, der Interessantes erfahren will, observiert natürlich die Topleute. Daher ist völlig klar, dass die Kanzlerin wie andere führende Personen in Politik und Wirtschaft überwacht werden.

siehe:

Die NSA-Spionage ist geltendes Recht der Siegermächte, nach wie vor

Das Buch ist sehr empfehlenswert, was diese Kapitel über die Ostpolitik angeht, zumal die handelnden Personen,

Stauffenberg, ein Cousin und nur 4 Jahre jünger als Claus Graf Schenk von Stauffenberg, der Hitler-Attentäter, nicht die einzige Person ist, deren ganz persönliches Drama diese Ostpolitik des Verzichts war.

> Die Wahl fällt nun auf Hans Christoph von Stauffenberg, Langemanns Kollegen. Er arbeitet in einer verdeckten Münchner BND-Außenstelle. Von seinem kleinen Büro geben die Mitarbeiter regelmäßig Hinweise an die Zentrale in Pullach, was die Agenten beschaffen sollen.
> Im Jargon des Dienstes nennt sich das Steuerungshinweise - die Hauptaufgabe des damals 58-Jährigen.185 Langemann bezeichnet ihn als außenpolitisch nahezu höchst begabt.1 86

Auch Verwandte und Kameraden von Graf von Moltke (Kreisauer Kreis, 20. Juli 1944) waren involviert.

Bundesarchiv, Bild 147-1277
Foto: o.Ang. | 1944/1945

Helmuth James Graf von Moltke vor dem Volksgerichtshof, Januar 1945
Ist nicht das Blogthema, aber sehr interessant zu lesen. Erweitert den Horizont.

.

Der Initiator des privaten Dienstes war Gehlens Intimus Langkau, ein ehem. General, den Namen hatte ich noch nie gehört.

Langemann, Hans (1925) 1944 erlitt er an der Ostfront eine schwere Kopfverletzung, nach 1949 Jurastudium, 1956 Dissertation »Das Attentat – eine kriminalwissenschaftliche Studie«, 1957 Zweite Staatsprüfung, 1957 Regierungsassessor beim Bundesnachrichtendienst (BND), 1969–1970 legaler BND-Resident in Rom, 1970 Ministerialdirigent im Bayerischen Kultusministerium, in diesem Rahmen: auslandsnachrichtendienstlicher Berater bei den Olympischen Spielen in München, 1972 Wechsel ins Bayerische Innenministerium, 1973 Staatsschutzchef, 1982 Veröffentlichung von Frank P. Heigl und Jürgen Saupe »Operation Eva«, Beginn der Affäre Langemann, 1982 erster Untersuchungsausschuss zu Langemann im Bayerischen Landtag, Disziplinarverfahren, Suspendierung, 1985 zweiter Untersuchungsausschuss zu Langemann.[34]

Langkau, Wolfgang (1903–?) 1950 Eintritt in die »Organisation Gehlen«, 1958 Brigadegeneral, bis 1968 Leiter des sogenannten »Strategischen Dienstes« des Bundesnachrichtendienstes.[35]

Sehr dünn.Das ist doch keine Kurzbiografie, weiss man über diesen Mann denn gar nichts?

Uns interessiert natürlich das Kapitel "Terror in München" ab Seite 147:

TERROR IN MÜNCHEN

Langemann warnt vor Anschlägen arabischer Gruppen

Die Ostverträge sind beschlossen – damit hätte die Arbeit des Stauffenberg-Dienstes zu Ende gehen können. Jedenfalls wenn die Gründer Wolfgang Langkau, Hans Christoph von Stauffenberg und Karl Theodor zu Guttenberg nur die Politik der sozialliberalen Bundesregierung im Blick gehabt hätten. Sie verstehen ihren Auftrag jedoch grundsätzlicher. Die Moskauer Regierung wird aus ihrer Sicht niemals ihre weltpolitische Mission, die Herrschaft des Kommunismus auszubreiten, aufgeben – Ostverträge hin oder her. Von 1972 bis 1982 sammelt der Münchner Dienst vor allem zu verborgenen östlichen Strategien Informationen: Eine von ihnen nennt sich Infiltration. Bei dieser Methode versucht der Osten, mit Hilfe von befreundeten Organisationen oder per Agenten den Westen zu schwächen. Die härteste Option stellt der Terrorismus dar. Dabei sollen von der UdSSR geschulte, finanzierte und gelenkte Attentäter die Menschen unter anderem in der Bundesrepublik verunsichern. Der Stauffenberg-Dienst wird mehr und mehr solchen Hinweisen nachgehen. Bahr und Brandt, einst die Hauptfiguren des Interesses, rücken in den Hintergrund. Eine der Studien des Dienstes »von befreundeter Seite«, also einer Partnerorganisation, zum internationalen Terrorismus fasst die neue Maxime pointiert zusammen: »Die Freie Welt befindet sich zwar nicht in einem offenen Krieg, aber in einem Abwehrkampf.«[1]

Jäh rückt der internationale Terrorismus zum ersten Mal am 5. September 1972 in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: beim Attentat auf die Olympischen Spiele in München. Acht bewaffnete Mitglieder der palästinensischen Terrororganisation *Schwarzer September* stürmen das Wohnquartier der israelischen Mannschaft. Die Terroristen nehmen elf Mannschaftsmitglieder als Geiseln und verlangen von der israelischen Regierung, mehr als 200 Palästinenser aus israelischen Gefängnissen freizulassen. Doch Regierungschefin Golda Meir lehnt ab. Zwei Israelis kommen bereits ums Leben, als sie versuchen, den Attentätern die Waffen abzunehmen. Beim katastrophalen Befreiungsversuch auf dem Militärflugplatz Fürstenfeldbruck sterben die anderen neun Geiseln. Zudem kommen ein deutscher Polizist und fünf der Terroristen ums Leben. Soweit die bekannte Geschichte.

Immer mehr Beweise für das Versagen der öffentlichen Stellen sind vierzig Jahre danach ans Licht gekommen: Wie die deutschen Behörden Warnungen in den Wind schlugen, das Olympia-Gelände miserabel sicherten und auch die Geheimdienste angeblich wenig Verwertbares lieferten.[2] Doch kaum jemand fragt nach, was Stauffenbergs Helfer Hans Langemann als nachrichtendienstlicher Berater der Spiele eigentlich wusste. Genau solche Gefahren vorauszusagen war schließlich seine Arbeitsplatzbeschreibung. Immerhin hat er zu dem Zeitpunkt fast 200 000 Mark an operativen Mitteln ausgegeben und arbeitete eng mit dem BND zusammen.[3] Zehn Jahre später wird ein Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags Langemanns Arbeit untersuchen: Doch nicht wegen eines möglichen Versagens bei den Olympischen Spielen, sondern weil er damals im Verdacht steht, vertrauliche Informationen an die Zeitschrift »konkret« weitergegeben zu haben. Der Abschlussbericht des Ausschusses stellt lapidar fest: »Nach übereinstimmenden Zeugenaussagen hatte Dr. Langemann keinerlei Informationen hinsichtlich der Terrorakte der Palästinenser während der Olympischen Spiele.«[4]

Wie kommen die Parlamentarier zu der Ansicht? Langemann selbst antwortet vor dem Untersuchungsgremium, dazu dürfe er nichts sagen. Das bedeutet nicht, dass er nichts wusste. Ihm schwebte vor, bei den

Olympischen Spielen ähnlich wie beim BND eine Vorfeldaufklärung zu leisten. Zweifellos ist er kein Sicherheitsbeauftragter wie Polizeipräsident Manfred Schreiber und auch nicht für den Schutz der Unterkünfte zuständig.[5] Doch hätte er Hinweise geben müssen, ob sich international Gefahren zusammenbrauen.

Diese Aufgabe nimmt er sehr wohl wahr, wie der einzige überlieferte Bericht im Rahmen des Stauffenberg-Dienstes beweist. Das Dokument mit dem Titel »Olympiade. Derzeitiger Stand der sicherheitsmäßigen Entwicklung« entsteht am 26. Juni 1972.[6] Demnach sind auch Behörden wie das FBI und Staatsschutzbehörden der USA in die Vorfeld-Beobachtung eingebunden. Langemann hat somit Verbündete zusätzlich zum BND, was angesichts seines Drei-Mann-Büros durchaus schlüssig erscheint.

In der Meldung des Stauffenberg-Dienstes heißt es: »Es vergeht kein Tag, an dem nicht mit Bombendrohungen gegen Olympische Einrichtungen, neuerdings gegen die Person des OK, operiert wird.«[7] Es gebe die Ankündigung, per Zielfernrohr-Gewehr Anschläge auf die im Stadion versammelte Prominenz zu unternehmen.[8] Am wahrscheinlichsten ist der Analyse zufolge ein Terroranschlag arabischer Gruppen, zum Beispiel eine bakteriologische Verseuchung des Münchner Trinkwassers. Der Bericht schließt mit der Feststellung: »Diese Frage bleibt vorrangig zu begutachten.«[9]

Das alles klingt zwar sehr spekulativ, jedoch nicht nach einer entspannten Sicherheitslage. Interessant wäre zu wissen, welche Analysen Langemann im Juli und August liefert.

Der Münchner Dienst selbst hat einen Informanten für den Nahen Osten – allerdings nur diesen einen. Der berichtete schon im Sommer 1970 über die Konfrontation in Jordanien, ein Konflikt, der mit dem Olympia-Attentat zusammenhängt: Das Land hatte im Sechstagekrieg mit Israel 1967 seine westlichen Gebiete an den Nachbarstaat verloren und

von dort Hunderttausende Flüchtlinge aufgenommen. Viele der heimatlos gewordenen Bewohner des Westjordanlandes lebten seitdem in jordanischen Lagern. Unter ihnen rekrutierte die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) zahlreiche Anhänger und bildete sie militärisch aus – auch für Angriffe gegen Israel.[10] Die Kämpfer hofften, ihre alte Heimat zurückerobern zu können. Das versuchten sie mit Anschlägen gegen den Nachbarstaat zu erreichen, sehr zum Ärger des jordanischen Königs Hussein bin Talal, der mit Israel einen Waffenstillstand geschlossen hatte.

Im Sommer 1970 spitzte sich die Konfrontation zu: Die palästinensischen Gruppen riefen zum Sturz der Monarchie in Jordanien auf. Die marxistisch-leninistische *Demokratische Front zur Befreiung Palästinas* verübte am 1. September ein Attentat auf den König. Wenige Tage später entführten Mitglieder der militanten Gruppe auf dem jordanischen Flughafen Zarqa bei Amman vier westliche Maschinen und zerstörten sie.[11]

König Hussein entschloss sich 16 Tage später zum militärischen Gegenschlag. Er setzte eine Militärregierung ein und begann am nächsten Tag mit der Offensive. Diese forderte schon bald viele Opfer auf beiden Seiten. Palästinenser werden dies bald als *schwarzen September* bezeichnen. So nennt sich auch die Gruppe, die in München das Attentat begeht.

Auffallend viele Berichte des Stauffenberg-Dienstes zu diesem Konflikt in Jordanien – sogar zu verdeckten Waffenlieferungen der USA an die jordanische Regierung – stammen aus Algerien.[12] Der geheime Zuträger verfügt offenbar über Kontakte zu dortigen Militär-Attachés, Politikern und zum Chef der DDR-Mission, also der diplomatischen Vertretung Ost-Berlins. Vor allem aber muss er den algerischen Staatschef Houari Boumedienne kennen, führt er doch gleich mehrere Gespräche mit ihm. Das Rätsel klärt sich, nimmt man die Quelle des Stauffenberg-Dienstes mit Decknamen *Petrus* in den Blick.[13] Laut Finanzplanung soll er für seine Arbeit, sein Büro und die Sekretärin 6000 Mark im Monat erhalten. Dazu addieren sich Reisekosten von 5000 Mark – zweifellos

eine komfortable Ausstattung.[14] Hinter *Petrus* verbirgt sich laut einer Zeugenaussage vor dem bayerischen Untersuchungsausschuss Simon Malley, ein renommierter Publizist aus Paris.[15] Wenn man Malleys Biografie genauer betrachtet, besitzt die These, er sei *Petrus*, einiges an Plausibilität.

1923 geboren, wächst Malley in einfachen Verhältnissen in Kairo als Kind einer syrischen Familie auf. Formal besitzt er nur einen Highschool-Abschluss, fasst jedoch bald im politischen Journalismus Fuß. Eine ägyptische Tageszeitung schickt ihn in jungen Jahren als Korrespondenten nach New York, wo er vor allem über die neu entstandenen Vereinten Nationen berichten soll.[16] Dabei helfen ihm seine hervorragenden Sprachkenntnisse: Er kann sich in Französisch, Englisch und Arabisch fließend ausdrücken.

Bekannt wird Malley für seine Berichte über die Machtübernahme des militärischen Führers Gamal Abdel Nasser in Ägypten 1952 und seine Artikel während des Unabhängigkeitskriegs in Algerien (1954–62). Der ägyptische Machthaber ernennt Malley danach nicht nur zum Repräsentanten der ägyptischen Zeitung »Al Goumhourya« in New York, sondern gleichzeitig zum Sprachrohr der blockfreien Staaten.[17] Auch mit anderen Gesprächspartnern des Stauffenberg-Dienstes steht Malley deshalb seit Jahren in Kontakt: dem algerischen Staatschef Boumedienne,[18] dem rumänischen Präsidenten Ceauşescu und dem jugoslawischen Präsidenten Tito.[19] Sie alle gehören damals der blockfreien Bewegung an. Bei deren regelmäßig stattfindenden Konferenzen benutzt Malley statt eines Presseausweises stets einen Delegiertenausweis.[20]

1969 lässt er sich in Paris nieder und gründet dort das Magazin »Africasia«, das später seinen Namen wechselt und bis heute »Afrique Asie«[21] heißt. Parallel verlegt er eine englische Version und das Journal »L'Economiste du Tiers Monde«. In seinen Zeitungen will er Themen ein Forum bieten, die aus seiner Sicht viele Journalisten vernachlässigen: der Dritten Welt und den Unabhängigkeitsbewegungen weltweit – allen voran den Palästinensern.[22] Parallel schreibt er selbst für seine Blätter, führt ein legendäres 20-Stunden-Interview mit dem kubanischen

9072

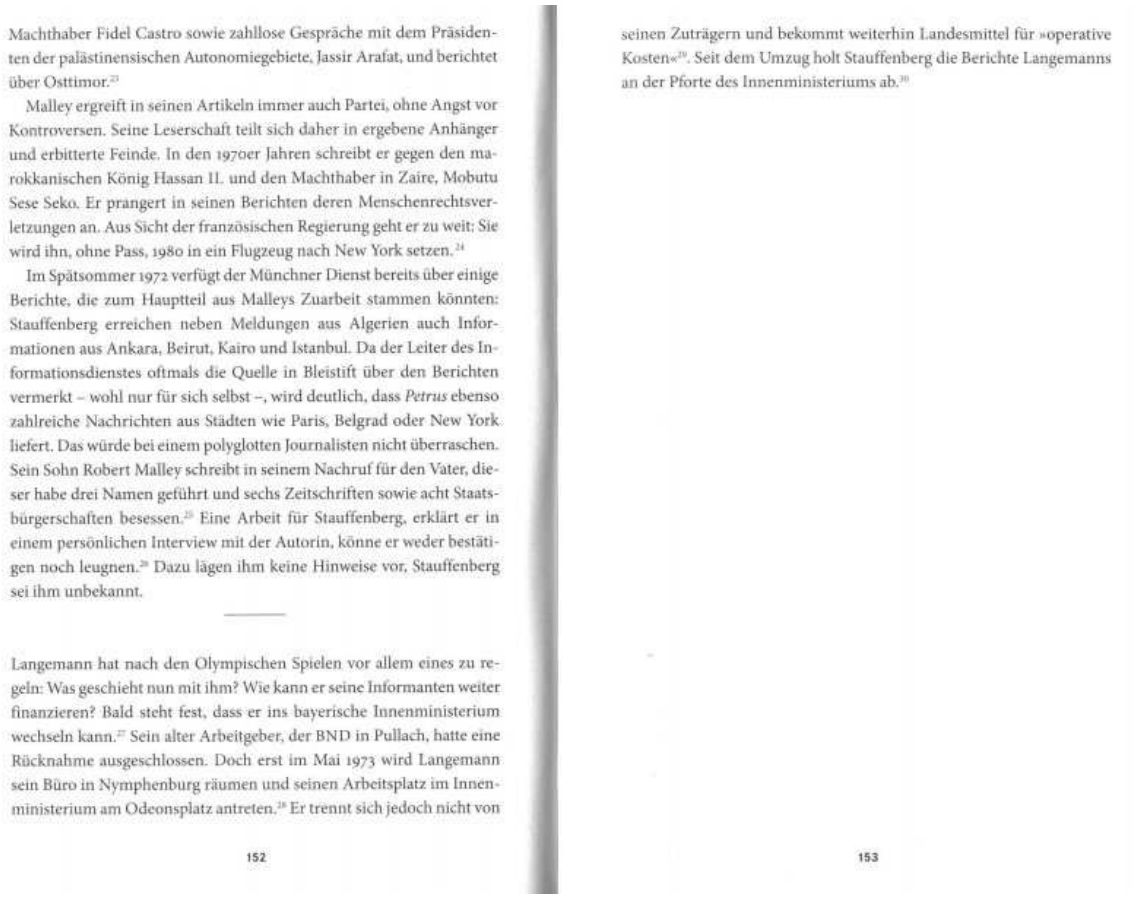

Machthaber Fidel Castro sowie zahllose Gespräche mit dem Präsidenten der palästinensischen Autonomiegebiete, Jassir Arafat, und berichtet über Osttimor.[23]

Malley ergreift in seinen Artikeln immer auch Partei, ohne Angst vor Kontroversen. Seine Leserschaft teilt sich daher in ergebene Anhänger und erbitterte Feinde. In den 1970er Jahren schreibt er gegen den marokkanischen König Hassan II. und den Machthaber in Zaire, Mobutu Sese Seko. Er prangert in seinen Berichten deren Menschenrechtsverletzungen an. Aus Sicht der französischen Regierung geht er zu weit: Sie wird ihn, ohne Pass, 1980 in ein Flugzeug nach New York setzen.[24]

Im Spätsommer 1972 verfügt der Münchner Dienst bereits über einige Berichte, die zum Hauptteil aus Malleys Zuarbeit stammen könnten: Stauffenberg erreichen neben Meldungen aus Algerien auch Informationen aus Ankara, Beirut, Kairo und Istanbul. Da der Leiter des Informationsdienstes oftmals die Quelle in Bleistift über den Berichten vermerkt – wohl nur für sich selbst –, wird deutlich, dass *Petrus* ebenso zahlreiche Nachrichten aus Städten wie Paris, Belgrad oder New York liefert. Das würde bei einem polyglotten Journalisten nicht überraschen. Sein Sohn Robert Malley schreibt in seinem Nachruf für den Vater, dieser habe drei Namen geführt und sechs Zeitschriften sowie acht Staatsbürgerschaften besessen.[25] Eine Arbeit für Stauffenberg, erklärt er in einem persönlichen Interview mit der Autorin, könne er weder bestätigen noch leugnen.[26] Dazu lägen ihm keine Hinweise vor, Stauffenberg sei ihm unbekannt.

Langemann hat nach den Olympischen Spielen vor allem eines zu regeln: Was geschieht nun mit ihm? Wie kann er seine Informanten weiter finanzieren? Bald steht fest, dass er ins bayerische Innenministerium wechseln kann.[27] Sein alter Arbeitgeber, der BND in Pullach, hatte eine Rücknahme ausgeschlossen. Doch erst im Mai 1973 wird Langemann sein Büro in Nymphenburg räumen und seinen Arbeitsplatz im Innenministerium am Odeonsplatz antreten.[28] Er trennt sich jedoch nicht von

152

seinen Zuträgern und bekommt weiterhin Landesmittel für »operative Kosten«[29]. Seit dem Umzug holt Stauffenberg die Berichte Langemanns an der Pforte des Innenministeriums ab.[30]

153

zum Vergrössern anklicken...
Es erstaunt doch sehr, dass Informationen fehlen, es fehlt die Erkenntnislage der Sicherheitsbehörden, man habe Hinweise auf arabische Attentäter aus NRW bekommen, man habe ergänzende Informationen dazu aus Bayern bekommen, die von einem Journalisten aus Jordanien stammen sollen. Soll das der Informant Malley gewesen sein, der im Buch erwähnt wird? War das Langemanns Informant?

siehe auch:

> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/25/udo-albrecht-bewaffnete-die -olympia-attentater-1972/

Wie passt das zusammen mit der Aussage, Udo Albrecht habe die 1972er Attentäter bewaffnet, was sofort die Frage aufwirft, was der heutige Krimiautor und Albrecht-Intimus Willi Voss davon wusste. War Voss ein V-Mann des BND wie Albrecht auch? Ist er, wie er behauptet, erst 1975 CIA-Agent geworden, oder schon viel früher?

Kann es nicht sein, dass der Informant aus Jordanien nicht dieser Malley ist, sondern Willi Voss oder Udo Albrecht? Oder ein Palästinenser aus der PLO selbst?

Ist die "Warnung aus NRW" nur eine Trugspur, die zu einer nie existenten Wehrsportgruppe Ruhrgebiet führte, wo es sogar Medienberichte zu einem Prozess gab, der nie stattfand?

siehe:

> Was die Bundesregierung verheimlicht: Schutzwürdige Terroristen im Umfeld von Udo Albrecht
>
> Alter Käse vom Stern, oder: Lügenpresse von vor 30 Jahren

Dort liest man dazu sehr Interessantes von Hoffmann selbst:

Bei dem verhinderten Stasi-Informanten handelte es sich um den von Udo Albrecht angeworbenen und gegen mich benützten Uwe Mainka.

Was der Stern sonst noch dazu erfunden hat, ist nachweislich falsch.

So hat es niemals eine Wehrsportgruppe Ruhrgebiet gegeben. Das war nur ein Phantasieprodukt Albrechts. Jedenfalls hat er das 1981 anlässlich seiner Vernehmung bei der Stasi ausgesagt. Das hat den Politologen Rainer Fromm nicht davon abgehalten, auf sieben Seiten seiner Doktorarbeit „Die Wehrsportgruppe Hoffmann“ über das Phantom „Wehrsportgruppe Ruhrgebiet“ zu philosophieren. Auf Seite 203 übernimmt er unverifiziert ein von der Westfälischen Rundschau kolportiertes, angeblich auf Erkenntnisse von Ermittlungsbehörden beruhendes Phantasma:

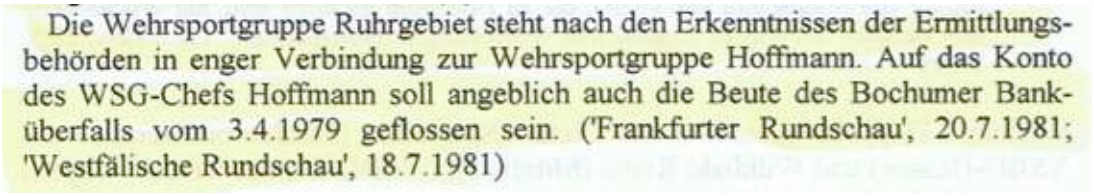
Die Wehrsportgruppe Ruhrgebiet steht nach den Erkenntnissen der Ermittlungsbehörden in enger Verbindung zur Wehrsportgruppe Hoffmann. Auf das Konto des WSG-Chefs Hoffmann soll angeblich auch die Beute des Bochumer Banküberfalls vom 3.4.1979 geflossen sein. ('Frankfurter Rundschau', 20.7.1981; 'Westfälische Rundschau', 18.7.1981)

(Fromm, Seite 203)

„Soll angeblich¿‘ Wer hat diesen Unsinn aufgebracht? Fromm nennt als Quelle zwei Zeitungsmeldungen. Diese Meldungen sind natürlich nicht verifizierbar. Sie sind frei erfunden.

Ein mir nicht bekannter Mann wird von Fromm kurzerhand zu meinem Begleiter befördert:

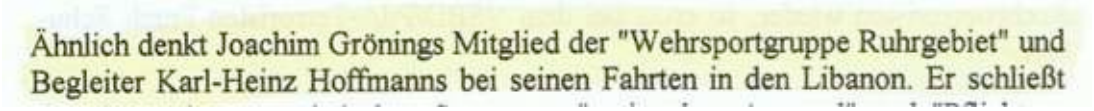
Ähnlich denkt Joachim Grönings Mitglied der "Wehrsportgruppe Ruhrgebiet" und Begleiter Karl-Heinz Hoffmanns bei seinen Fahrten in den Libanon. Er schließt

(Fromm, Seite 374)

Joachim Grönings hat mich niemals irgendwohin begleitet.

So wird hierzulande Geschichte geschrieben. Man kann sich nur wundern, mit welchem Unsinn ein Doktortitel eingearbeitet werden kann.

.

Das Schöne daran ist doch, dass derselbe Rainer Fromm heutzutage NSU-Blödsinn in Dokumentationen giesst. Halbwahrheiten, Trupspuren, Das empfiehlt dann die Antifa bei Twitter, als wichtige Aufklärung. Das ergänzt Staatsschützer Binninger, Märchenonkel Laabs und Aust, es ist die komplett virtuelle Realität des Terrors in der BRD. Hajo Funke fehlt nie.

Machen Sie sich doch mal klar, wie total verrückt das eigentlich ist. Verbinden Sie es mit Hajo Funkes täglichem Nazi-Gedöns, wie @taucher das grandios zusammengestellt hat, und mit gehirngewaschenen antirassistischen Aufklärern, die dumme Briefe an den Ministerpräsidenten schreiben.

> FREIBURGER BÜNDNIS AUS SPD, GRÜNEN, LINKEN ETC. KRITISIEREN VERTUSCHUNG IM NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

.

Lehnen Sie sich zurück, betrachten Sie das mal aus der Distanz. Es ist die Orwell´sche Matrix, in der diese Leute leben, auch wenn sie nicht in der Lage sind, sie auch nur ansatzweise als Matrix wahrzunehmen. Die Matrix ist tatsächlich für sie die Realität. Erklärt das auch das Totalversagen der Münchner Nebenklageanwälte, der Verteidiger? Das Versagen der Neuen Rechten? Oder ist es nur tiefstaatliche Regie?

.

Das Buch von Waske ist interessant für Geschichtsinteressierte, aber recht wertlos für die Frage, ob es einen staatlichen Terrorismus "Rechts" gab, und inwieweit der BND zusammen mit der CSU eine halbstaatliche, illegale Schatten-SBO führte, die Verbindungen zum Oktoberfestanschlag hatte. Auch fehlt die Darstellung der existenten Verbindungen zu den Geheimdiensten "befreundeter Staaten", allen voran die zur CIA und zum Mossad. Das dürfte daran liegen, dass Waske an die wirklich heissen Akten gar nicht herankam.

Oder aber ein Auftragsbuch schrieb, wie Regine Igel.

Dafür spricht ganz klar ihr Märchen-Artikel in DIE ZEIT 2015 zum Oktoberfest-Attentat, der nichts Anderes ist als eine desinformierende Lachnummer.

> Die Autorin des oben zitierten Artikels im „Zeit Magazin“ hält sich an anderer Stelle in jenem Text zugute, „freigegebene Akten“ zum Anschlag studiert zu haben, sowohl Ermittlungsakten der SOKO Theresienwiese als auch Materialien des MfS und andere ehemalige Verschlusssachen. Wie immer

beim so genannten Rechtsterrorismus werden von den jeweils ausgesuchten Journalisten selbstverständlich nur jene Akten berücksichtigt, die Autor und Leser jene Verdachtsmomente suggerieren sollen, die von staatlicher Seite erwünscht sind. Andere Akten werden ignoriert; schließlich wurden sie ja auch nicht von den Behörden zur wohlwollenden Kenntnisnahme vermittelt; man hätte ja selber recherchieren müssen.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/es-ist-alles-so-kompliziert-der-sprengstof f-i/

Waske hat es geschafft, höchst wichtige, allgemein zugängliche Fakten im Jahr 2015 wegzulassen, die sie seit 1986 hätte wissen können. Ein Urteil eines Gerichts ist keine Verschlusssache. Dort steht die Richtigstellung ihrer Märchen des Jahres 2015, es ist grotesk, surreal, was i diesem kranken Land täglich abgeht.

Wo bleibt das Witzige?

Lesen :)

http://www.kwg.hoexter.de/lebenswege/439-stefanie-waske

.

Ein zutiefst harmloses Buch. Gut gemeint (das ist das Gegenteil von "gut")

.

9076

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-20 09:20:36)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Der geheime Nachrichtendienst von CDU und CSU im Kalten Krieg - Der Blogpusher (2015-05-20 10:11:13)
[…] By fatalistsalterego […]

DIVISION C 18 (2015-05-20 11:04:54)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-20 12:15:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-20 12:25:19)
Grundsätzlich hatten die Alliierten ihre besten Diener innerhalb der CDU/CSU. So auch der Ausspruch von kurt Schuhmacher: Sie (Adenauer) sind ein Kanzler der Alliierten! Wunderbar auch jetzt das Verhalten der CDU/CSU im aktuellen NSA Skandal, wobei der Skandal nicht die Amerikaner sind, sondern die BRD-Vollzugsameisen oder die Pussytruppe im Kanzleramt!

fatalistsalterego (2015-05-20 12:29:09)
Sehr richtig. Ein Kanzler einer BRD unter BEsatzungsstatut (bis 1955) war zwangsläufig ein Kanzler der Alliierten, Lothar. das konnte gar nicht anders sein. Der Popanz ist doch, dass nach 1990 alles so war wie zuvor, also die BRD immer noch völlig legal von den USA ausspioniert wird. DAS wird aber gar nicht zum Thema gemacht. DIE DÜRFEN DAS. Was man vertuscht, das soll auch ja nicht geändert werden? Warum vertuschen es auch Grüne und Linke?

lothar harold schulte (2015-05-20 12:46:49)
Die Grünen sind mit eine Erfindung des amerikanischen Geheimdienstes und in der Parteispitze durch und durch dem Land über dem Atlantik verpflichtet. Wer war Kelly? Siehe ihr Werdegang. Wer sind all diese Figuren und wer hievt diesen Abschaum in Schlüsselpositionen, wobei ihr Können die dienliche Zersetzung der gültigen Werte ist. Die Linke will Macht und verbiegt sich, wobei die Parteispitze die Ursache kennt und z. Zt. still hält. Die Rechte spielt keine Rolle und führt lieber den Kampf gegen sich selbst, was für Schnapsnasen!!!

fatalistsalterego (2015-05-20 12:52:02)
Abschaum… ts ts ts… Claudia "Warze" Roth habe ich immer sehr gemocht. Zeigte sie uns doch über Jahrzehnte hinweg die Richtigkeit der nach oben offenen BRD-Verblödungsskala. Ihren Verdienstorden hat sie völlig zurecht bekommen. Das muss auch mal gesagt werden.

hintermbusch (2015-05-20 13:13:19)
"Wer war Kelly? Siehe ihr Werdegang." Und wie sieht es mit ihrem Ende aus? Manche Leute erzählen mir, sie und Bastian seien einem geheimdienstlichen Mord zum Opfer gefallen. Keine Ahnung, ob das stimmt oder unbegründet ist. Keine Ahnung, ob sie amerikanische Einflussagentin war, nur weil sie einen amerikanischen Stiefvater hatte und einige Jahre in den USA gelebt hatte. Das ist definitiv zu wenig für einen solchen Verdacht! Die Anzeichen sind bei Dr. von Guttenberg klarer, und den hat die konservative Jugend hier in Bayern wie einen Heiland verehrt: der ist gutt! Die Zuordnungen "links und "rechts" sind absolut unbrauchbar, wenn es um die Frage geht, ob jemand ein Agent ist oder Politik für sein Land macht. Außerdem sind Verbindungen ins Ausland für einen Politiker normal und wünschenswert. Eine ganz andere Frage ist es, ob diese immer in die USA führen und unterwürfig sein sollten. Gleichrangige Beziehungen nach Großbritannien, Frankreich, Italien oder Polen sind mir erheblich sympathischer, wirken aber nicht so cool in den Medien. Du siehst also: die Unterwürfigkeit, der Komplex steckt auch in den Köpfen der Leute.

lothar harold schulte (2015-05-20 13:02:06)
Siehe Zitat von Warze: Ich bin eine lesbische Muslima! Der bayerische "Verdienstorden" hat weniger Aussagekraft und Glanz als ein Karnevalsorden der rosa roten Tunten aus Köln!

fatalistsalterego (2015-05-20 13:37:22)
Thomas Marx meint 19. Mai 2015 um 18:33 Danke für den Link. War Heinz Lembke für GLADIO tätig, wurde er in seiner Zelle erhängt aufgefunden und warum verwenden Sie als Top Domain Suffix das russische ".su" (Sowjet-Union)? https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2015/oktoberfest-attentat-klage- vor-dem-bundesverfassungsgericht/ Der ist gut :)

lothar harold schulte (2015-05-20 14:39:01)
Ob Kelly US oder Bastian KGB, diese Figuren werden entsorgt, weil es noch andere Kräfte gibt und Gott sei Dank! Wer ist Dr. Guttenberg? Randnotiz im BRD System - nur für US-Interessen tauglich mehr nicht!

hintermbusch (2015-05-20 16:41:56)
"Ob Kelly US oder Bastian KGB,..." Mannomann, was Du alles weißt! Woher nur? "diese Figuren werden entsorgt, weil es noch andere Kräfte gibt und Gott sei Dank!" Im Ernst jetzt? Gott will damit jedenfalls nichts zu tun haben. Ich habe gerade nachgelesen, dass Bastian bis 1980 Kommandeur der Panzerdivision war, in der ich einige Jahre später als Wehrpflichtiger gedient habe. Schade, dass ich ihn nicht erlebt habe. Ich habe viel für solche Quertreiber übrig.

lothar harold schulte (2015-05-20 20:34:27)
Ich hatte gute Lehrmeister die mich lehrten, spring über den Tellerrand und erkunde das Neuland! Bastian und sein Bruder waren Kriegsfreiwillige aus Südamerika und der eine wurde umgedreht und stand kurz vor der Enttarnung.

lothar harold schulte (2015-05-20 15:03:33)
Web.de E-Mails werden anscheinend radiert, so dass ich Bärlaus nochmals gewünschte Infos gemailt habe. Sollte er diese wieder nicht erhalten, so werde ich diesen Blog als Nachrichtenüberbringer "missbrauchen". Gruß Lothar!

fatalistsalterego (2015-05-20 15:31:01)
Nutzt das Privatnachrichtensystem im Forum. Ist ganz einfach.

lothar harold schulte (2015-05-20 16:06:05)
Danke!

Bärlaus (2015-05-20 18:42:22)
Die zweite Nachricht ist endlich angekommen. Hatte ich mir doch gedacht, wenn einer nachhakt, platzt diese Seifenblase. Vergleichbares habe ich einmal in Sachsen erlebt. Dort behaupteten sie mir gegenüber sogar, dass die Gerichtsakten Opfer eines Hochwassers wurden. Mein spöttisches Angebot diese mit Hilfe meiner Kopien wieder herzustellen, beantworteten sie nicht. War ihnen dann doch zu peinlich EINEN neun Monate in U-Haft gehalten zu haben, wegen Unterschlagung seines eigenen Autos. Vermögensverhältnisse bei einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechtes sind ja so schwer und ein Staatsanwalt ist halt nur ein Strafrechtler. Erst der Richter hatte Jura studiert. Nun wollte das Opfer Haftentschädigung, da kam das Hochwasser. Lothar - das sind Spielchen. Mehr nicht. Melde Dich bitte im Forum an - unter einem Nick - wenn dieser Maschinentester wieder in einer Endlosschlaufe hängt - schick mir bitte eine E-Mail - dann muss Dein Account anders frei geschaltet werden. *Von wegen Kinder und Eis* Gehe, wenn Du im Forum angemeldet bist bitte auf Nachrichten und schreibe eine PN an den Admin. Danach geht alles wie von selbst. Du musst (angemeldet) nur noch Deine Nachrichten lesen.

fatalistsalterego (2015-05-20 18:48:53)
Jede Registrierung muss von mir freigeschaltet werden. Reiner Spamschutz. Ist bei den Kommentaren nicht anders.

stephan (2015-05-20 15:54:35)
OT, wer Lust und Zeit hat: http://www.ruhrbarone.de/was-laeuft-im-nsu-prozess-diskussion-in-dortmund

fatalistsalterego (2015-05-20 17:04:00)
Super Sache, um sich mal so richtig verarschen zu lassen.

lothar harold schulte (2015-05-20 21:14:57)
Drei Min. die vieles aussagen. Sollte jeder sich anschauen und begreifen. You Tube: Gregor Gysi und die Schrägen der Bundesregierung (2015/3Min13sek.) Aufwachen Deutschland!!!

anon (2015-05-20 21:22:42)
Für die Sicherheit Israels kooperieren wir sogar mit dem Teufel Von Shlomo Shpiro "Als Verbindungsoffizier zum Mossad setzte Gehlen seinen langjährigen Adjutanten, General Wolfgang Langkau, ein. Langkau, dessen Dienstname im BND "Langendorf" lautete, war ein hochtalentierter Offizier, der um die Bedeutung Israels für den BND wusste und daher gemeinsame Operationen zwischen beiden Diensten nach Kräften förderte." "Die Person, die Felfe überführte, war General Langkau der Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit dem Mossad. Die Kooperation der beiden Geheimdienste gewann nun an zusätzlicher Bedeutung." "Gehlen und Langkau stimmten darin überein, dass sie, bis der BND ein neues Agentennetz im Osten aufgezogen haben würde, auf die Hilfe anderer Dienste zurückgreifen mussten, um der politischen Führung in Bonn auch weiterhin aktuelle Informationen zukommen zu lassen." http://www.berliner-zeitung.de/archiv/in-einer-villa-in-pullach-bei-muenchen–i n-der-einst-hitlers-parteikanzleichef-martin-bormann-residierte–besiegelten-an -einem-wintertag-anfang-der-60er-jahre-ein-frueherer-nazi-geheimdienstchef-und- ein-ueberlebender-des-holocaust-die-geheime-zusammenarbeit-des-deutschen-bundes nachrichtendienstes-mit-dem-israelischen-mossad–fuer-die-sicherheit-israels-ko operieren-wir-sogar-mit-dem-teufel,10810590,9754954.html https://archive.org/stream/NazisBndUndMossad #page/n0/mode/2up http://www.parzifal.info/index.php?id=356 &tx _ttnews[pointer]=10 &tx _ttnews[tt _news]=279 &tx _ttnews[backPid]=361 &cHash=3815792956

Der Augustin (2015-05-21 03:54:35)
Nagut ihr Akademiker, aber es wird bald einen Gassenhauer im ARD geben" Der NSU" oder so und der wird für alle zwangszahlenden Bürger (GEZ) die offizielle Darlegung zum NSU untermauern und für eine begründungs und bestätigungs Grundlage erschaffen werden. Da kann der AK-NSU zur Pampgun greifen. Aber wenn vorab z B. auf You Tube eine Darstellung mit den hier aufgezeigten Wirklichkeiten gezeigt werden würde, so glaube ich , könnte dies zur Anpasssung oder zur Umstimmung in der informierten Öffentlichkeit führen. Ein Partner könnte der Koppverlag sein, der hat die erforderlichen Kompotenzen.

bubischolz (2015-05-21 10:37:56)
Zu dieser Frage im Beitrag: "Das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 (warum eigentlich nicht die Grenzen vom 31.8.1939?) ist Makulatur." - ... lautet die - zumindest offizielle - Antwort: Das Jahr 1937 deshalb, da bis zu diesem Jahr, weder das Sudetenland, noch (Ostarich = Austria, oder auch das Ost-Reich genannt bzw. Deutsch-)Österreich zum (dann Groß-)Deutschen Reich gehörten. Erstere (= Sudetenland) waren historisch (Rand-)Bestandteil von Böhmen (= Österreich-Ungarn) und wurden erst nach der alliierten "Gründung" (1919) der Tschechoslowakei zum Bestandteil der heutigen Tschechischen Republik. Da das Bestreben Österreichs (Anfangs wohl mehr einseitig?) zu einer "Wiedervereinigung" mit dem Deutschen Reich spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts bereits begann, wurde eine solche von den Alliierten Siegermächten im Versailler Diktat explizit untersagt (!). Da dieses "Wiedervereinigungs"-Verbot dann 1945 noch einmal von fast den selben Siegermächten ausdrücklich wiederholt wurde ... drückte sich dies in Österreich letztendlich in deren Verpflichtung zur "ewigen Neutralität" aus. (... was damit den Abzug aller ihrer Besatzungstruppen erst ermöglichte - die von West wie Ost. Letztere mW etwas später.) P.S. (Diese "ewige" Neutralität ist eigentlich schon längst im Mülleimer der Geschichte gelandet, da Österreich schließlich schon seit etwa Mitte bzw. Ende der 1990er Jahre Mitglied der EU ist (= inkl. dem Euro) und damit eigentlich auch "automatisch" Mitglied in der NATO geworden ist. Dieser "Verein" nennt sich zwar anders, ist aber eigentlich im Prinzip das Selbe, wie jene Söldnertruppen, gesteuert aus den VSA: http://de.wikipedia.org/wiki/Partnerschaft _f %C3 %BCr _den _Frieden) Vielleicht hat sich das Thema EU (+ Euro) für Österreich aber auch demnächst von selbst erledigt, siehe hier: http://eu-austritts-volksbegehren.blogspot.de/ Vom 24.6. - 1.7.2015 gilt es auf jeden Fall Flagge zu zeigen - "uns" Deutschen wird selbst dies ja verwehrt. Wenig erstaunlich, als größter Zahlmeister der EU !

fatalistsalterego (2015-05-21 10:41:03)
Das ist eine Antwort. Tue mich schwer damit (deshalb die Frage), weil man eigentlich davon ausgehen sollte, dass das

Münchner Abkommen mit Chamberlain etc ein völkerrechtlich wirksamer Vertrag war. Aber es ist eine Antwort, thx.

2.5.42 Überraschungen aus dem OLG-Stadl zu München (2015-05-20 18:00)

Die NSU-Musik spielte seit geraumer Zeit nicht mehr im Gedöns-Stadel zu München, sondern zuerst im NSU-Ausschuss im Ländle, und zuletzt sogar in Hessen, was offenbar zur Folge hat, dass sich die Prozessberichterstatter im fensterlosen Raum zu München noch mehr langweilen als zuvor, und lieber Heute als Morgen Reissaus nehmen würden.

Was in München so passiert, das erläuterte unser Kreuzberger Videowerkstatt-Freund Burschel ("fatalist ist ein Nazi-Troll") bei Radio Dreiecksland, sollte man sich mal anhören:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/05/20150519-frheraubberf-w2185. mp3

Er schwächelt hörbar und macht sogar Andeutungen, auf den Bildern der alten Bankraube seien teils keine Uwes erkennbar, das wäre ja gar nicht so klar, dass dort immer die Uwes agierten, und Beweise gäbe es auch kaum. Helfer, Mittäter könnte ja auch sein...

Das müssen wir tadeln, Frieder, das geht so nicht: Das Ohrengutachten nach KOK Mertens Expertise, unterlegt mittels Uwe-Ohrenabdrücken entnommen am 10.11.2011 wird das klar beweisen. Ohren sind fast so gut wie DNA und Fingerabdrücke. Bitte nicht so pessimistisch!

Kurz vor den Plädoyers der Anwälte im OLG-Stadel zu München, ganz am Ende der Beweisaufnahme, nach 300 Verhandlungstagen, wird der BKA-Ohrengutachter dort erscheinen, und sein

Ohren-Gutachten präsentieren.

Und dann wird der Arbeitskreis NSU ganz ganz alt aussehen. Oder auch nicht.

In Eisenach beim Bankraub, da passten die Ohren übrigens auch perfekt zu den Uwes.

Deshalb wird der BKA-Ohrengutachter kurz vor den Plädoyers auch den Kronzeugen Egon Stutzke mitbringen.

Der hat die Bankräuber-Ohren nämlich beim Fahrradverladen ins Wohnmobil ganz genau erkannt…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-letzte-bankrauber-beweis- starb-mit-den-ohrenabdrucken-vom-10-11-2011/

.

Weitere langweilige Tage sind angesagt im Götzl-Theater, da muss der Frieder durch.

http://julius-hensel.com/2015/05/keine-verteidigung-keine-revision-kurzer-proze ss/

.

Gestern ist aber dann doch noch etwas Aufregendes passiert. Nein, nicht das Gedöns mit dem Psychiater, der Zschäpe begutachtet, sondern etwas richtig Aufregendes:

Bernd Tödter kennt die Uwes nicht!

Was ist daran neu gewesen, im Vergleich zur ersten Prozessaussage?

Nichts.

Aber Artikel darüber gibt es haufenweise. Da sehen Sie mal, wie langweilig das OLG-Gedöns ist. Psychiater-Murks und Tödters "Nichts"-Aussage sind die Top News.

.

Sehr interessant hätte die Aussage des Schweizer Ermittlers werden können, der zu Waffenverschiebereien vernommen wurde, die im "Ceska-Laden" Schläfli & Zbinden 1997/98 vorgekommen sein sollen.

Die Antifa-Nebenklage schreibt dazu:

> Nach der Mittagspause konnte dann endlich der erste Zeuge, ein Polizeibeamter aus dem Berner Oberland, gehört werden. Er war auf Antrag der Verteidigung Wohlleben geladen und berichtete über ein Ermittlungsverfahren gegen die Verantwortlichen des Waffengeschäftes, von dem die Mordwaffe Ceska stammt. Laut Anklage ging die Ceska vom ersten Käufer an den Schweizer Hans-Ulrich Müller, über diesen nach Thüringen und über weitere Personen an die Angeklagten Wohlleben und Schultze. Dieser Weg ist durch viele Beweismittel belegt – das Gericht hat hierzu im Haftprüfungsverfahren festgestellt, dass weiter dringender Tatbestand gegen Wohlleben besteht, der Bundesgerichtshof hat dies gebilligt.

> Der Antrag auf Ladung des heutigen Zeugen stellt einen verzweifelten Versuch der Verteidigung dar, diese Beweise zu erschüttern. Jedoch bestätigte der Zeuge nicht einmal das Beweisziel der Verteidigung – das Waffenbuch des Waffenhandels sei unzuverlässig geführt worden –, sondern sagte vielmehr aus, bei seinen zahlreichen Überprüfungen sei immer alles in Ordnung gewesen. Von „krummen Geschäften“ des Waffengeschäfts, die die Verteidigung aus anderen Akten entnommen haben wollte, hatte er jedenfalls nichts mitbekommen.

Nun ist die Nebenklage Partei, also nicht neutral, wie sich auch unschwer erkennen lässt, aber interessant ist das schon, denn als Verteidigung muss man natürlich a) die richtigen Polizisten vorladen, und b) die Akten kennen.

Beides war hier offensichtlich nicht der Fall, was wiederum nicht überrascht. Kennt man schon. Fakt ist, es wurde eine Ceska 034671 vom Importeur an den Waffenladen in Bern per Post verschickt, und 2 Tage später wurden 2 Ceskas (034671 und die angebliche Dönerceska 034678) im Laden mittels Waffenerwerbskarte und gefälschter Unterschrift verkauft und bezahlt.

Sehen Sie, es gibt da ein kleines Problem, das BKA meint, da steht 2 Mal “**Versand**“:

Waffenbuch des Händlers Schläfli, Bern

Ganz klar: Für das BKA steht da 2 Mal: **Versand**:

Sieht ein Blinder, dass da “Germann” hingekritzelt ist. 2 Mal. Gefälschte Unterschrift.

Siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/14/verkauf-der-mordwaffe-ceska-8 3-sd-im-laden/

.

Eine Waffe zugeschickt bekommen, aber 2 im Laden verkauft. Da muss jemand 2 Stück vorbestellt haben. Wer?

.

Das BKA besteht auf "Versand und Bezahlung per Nachnahme", hat aber genau diesen Versand und die Bezahlung (Postscheckbuch-Zahlung) nicht beweisen können: Bis 1993 zurückverfolgt, aber die Nachnahme-Zahlung 1996 nicht gefunden.

Ist nicht neu, schon seit 2012 nachzulesen, Bundestags-Server.

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/was-man-zur-ceska-w04-wissen- muss-die-stafette-bis-zu-den-uwes-ist-unklar/

Das Mindeste wäre also gewesen, sich das vollständige Waffenbuch vorlegen zu lassen, und die offensichtlichen BKA-Falschaussagen (Versand) zu bemängeln. Den Jung vorzuladen, "Graubereich", das wäre es gewesen. Und die Akten zu kennen.

Pseudo-Verteidiger dürfen das aber nicht? Sieht so aus.

.

Zum Schluss des Tages gab es noch einen echten Hammer vom Tödter:

Juergen Pohl (jpo) @editor64 · 52 Sek.
Neonazi #Tödter über Ex-Verfassungsschützer #Temme: "Er gehörte zur rechtsextremen Szene." #NSU-Prozess #fb

Foto anzeigen

S.J.F @Querkraft_ · 22 Min.
Der Paukenschlag am Schluss des Verhandlungstages: #Tödter verortet #Temme im # rechtsextremen #Mileu #Nsu #München

PZ hautnah @PZhautnah · 10 Std.
Kurz vor Ende des Verhandlungstages musste die Autorin leider vor dem #Bahnstreik fliehen, um morgen Abend in HH über den #NSU zu sprechen.

PZ hautnah @PZhautnah · 10 Std.
Verfassungsschützer Andreas T. war am Tatort, als Halit #Yozgat im April 2006 in seinem Internetcafé vom #NSU ermordet wurde.

PZ hautnah @PZhautnah · 10 Std.
Bernd T. sagt auch, in der Kasseler Neonaziszene sei Verfassungsschützer Andreas T. schon vor 2011 bekannt gewesen. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 11 Std.
Bernd T. sagt, er habe damals eine Gefangenenhilfe aufbauen wollen, die „Jail Crew". #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 11 Std.
Der Kasseler Neonazi Bernd T. hat #Zschäpe aus der Haft in die Haft einen Brief geschrieben. Er habe ihr „Solidarität" bekunden wollen. #NSU

Das ist die absolute Top-News des Tages, das wird heute in 25 cm grossen Lettern in der BILD stehen:

LfV-Beamter am Tatort Yozgat Andreas Temme war Teil der Neonaziszene!

Die Antifa-Nebenklage war derart verzückt, dass sie das besonders herausstellte, was ja auch nachvollziehbar ist:
9086

Als nächstes erschien wieder einmal Bernd Tödter, vorgeführt aus der Untersuchungshaft, wo er wieder einmal wegen des Verdachts von Gewaltdelikten einsitzt (zu seinen bisherigen Vernehmungen vgl. die Berichte vom 11.02.2015 und 23.04.2015). Er legte sich zu Beginn der Vernehmung fest: seine damalige Aussage bei der Polizei habe er sich ausgedacht, die Angeklagten und Böhnhardt und Mundlos habe er noch nie gesehen, er habe sich damals mit aus dem Internet angelesenen Wissen Hafterleichterungen erschleichen wollen: „Ich hab mir gedacht, ich spring mal auf den fahrenden Zug auf und guck, was dabei rauskommt."

Der Vorsitzende konnte diesen Sinneswandel nicht ganz nachvollziehen, zumal Tödter durchaus Gelegenheit zum Kontakt mit „den Drei" hatte, u.a. mehrfach bei seinem Bruder in Zwickau zu Besuch war und es auch Verbindungslinien innerhalb der Nazi-Szene gab. Auch aus der Nebenklage kamen Nachfragen – so war Tödter etwa vor seinen Angaben bei der Polizei in der Haft und hatte gar keine Möglichkeit, sich Informationen zum NSU aus dem Internet zu besorgen. Tödter blieb dabei, alles sei aus dem Internet oder selbst ausgedacht gewesen, manches habe ihm auch die Polizei in den Mund gelegt und er habe das „abgenickt".

Welche der sich widersprechenden Angaben Tödters stimmen, ist schwer zu sagen. Klar ist: es ist unvorstellbar, dass der NSU seine Morde in ganz Deutschland ohne Unterstützung durch Nazis vor Ort durchgeführt hat. Dies gilt insbesondere für die Morde 2006 in Kassel und Dortmund. Die Nebenklage hat hierzu weitere Zeugen benannt – es ist zu hoffen, dass diese für mehr Aufklärung sorgen können als der je nach Laune dreist in die eine oder die andere Richtung lügende Tödter.

Dieser Beitrag wurde unter Allgemein abgelegt am 19. Mai 2015..

Kein Wort zur Temme-Sensation?

Kein Wort auch hier dazu: http://www.welt.de/politik/deutschland/article141176985/Inhaftierter-Neonazi-hat-Aussagen-frei-erfunden.html

Nichts: http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Neo-Nazi-raeumt-ein-vor-Gericht-gelogen-zu-haben-562682173

Ebbe: http://www.hna.de/kassel/nsu-prozess-kasseler-neonazi-bernd-nimmt-alles-zurueck -5026502.html

Der Frieder wird enttäuscht sein…

Welche Frage fehlt, welche Frage hätte dem Chef der Kasseler Neonazis unbedingt gestellt werden müssen?

Ob er GP 389 Benjamin Gärtner kennt. Das wäre die wichtigste Frage gewesen, auf die man vielleicht sogar eine ehrliche Antwort erhalten hätte. Oder die Anschlussfrage, ob Tödter den Stiefbruder kennt, der in Dortmund "ne grosse Nummer" in der Szene gewesen sein soll. Christian Wenzl (oder so ähnlich).

Die ganz einfachen, die naheliegenden Fragen fehlen irgendwie immer. Merkwürdig. Wenn Tödter den Temme kennen will, dann muss er doch den Gärtner auch kennen, der soll doch Teil der Kasseler Szene gewesen sein...

.

Frieder wird es uns bestimmt demnächst erklären, warum das so ist. Wir warten gespannt.

Bastel halt solange ein neues schwullesbisches Paulchen-NSU-Bekennervideo in Deiner Apabiz-Videowerkstatt "Autofocus", Frieder, das lenkt ab. Wird schon wieder. Vergiss die roten Keile vom Nereus aus dem politik-foren.net nicht, aber sei so gut und würdige den Finder! Gehört sich so. Lade doch den Thomas Moser dazu ein, und die Saalhocker aus dem Gedöns-Stadel. Und natürlich den Hajo ;)

LOL… Anfänger-Fehler. Die lebten doch über einem griechischen Restaurant, Menno.

.

Überraschungen aus dem OLG-Stadl zu München - Der Blogpusher (2015-05-20 19:12:26)
[…] Überraschungen aus dem OLG-Stadl zu München […]

lothar harold schulte (2015-05-20 20:44:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-20 21:58:07)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Resistance ! (2015-05-21 05:44:32)
[…] Überraschungen aus dem OLG-Stadl zu München […]

Eric der Wikinger (2015-05-22 00:50:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.5.43 Wette verloren: Degner bleibt standhaft (2015-05-20 23:59)

Am 22.4.2015 hatten wir gebloggt, dass Marcel Degner bis heute umfallen würde, bearbeitet würde, damit er doch noch die Quelle 2100 des Thüringer LfV werde.

Da haben wir uns getäuscht: Degner blieb bei seiner Aussage, er sei nie Spitzel gewesen.

Sorry Herr Degner. mea culpa.

Der V-Mann-Führer von Quelle 2100 war nicht der Hesse Norbert Wiessner, der Nocken-Intimus, sondern ein gewisser Herr Zweigert.

Fassen wir zusammen:

– der V.Mann Führer von Quelle 2100 war Zweigert . Der sagte das bereits 2012 aus.

– Wiessner war es nicht, wird aber als Solcher vom OLG-Stadel vorgeladen. Betrug ist das. Prozessbetrug.

– Zweigert durfte zur B &H-Quelle nichts sagen, bestätigte nicht dass es Degner war.

– sämtliche Treffberichte sind seit 2003 verschwunden. Jeder kann seitdem diese Quelle 2100 sein.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/22/degner-noch-nicht-zur-falscha ussage-bereit-manfred-gotzl-kneift-vor-der-blamage/

.

Folgerichtig passiert jetzt:

Wer die echte "Quelle 2100" war, dazu darf spekuliert werden. Ostthüringen, B &H-Mann. Heutzutage Hammerskin.

.

Pressenutten wissen die Wahrheit schon längst:

Das NSU-Prozess-Blog

Der tägliche Blick nach München. Was wird verhandelt? Wie berichten die Medien?

Wenn Zeugen lügen

VON Tom Sundermann 20. MAI 2015 UM 15:46 UHR

Der Thüringer Marcel D. weiß im NSU-Prozess offenbar mehr als er zugibt. Doch deutsche Richter dürfen Zeugen nicht zur Aussage zwingen. Opferanwälte protestieren.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/05/20/wenn-zeugen-luegen/

DIVISION C 18 (2015-05-21 00:00:16)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wette verloren: Degner bleibt standhaft - Der Blogpusher (2015-05-21 01:10:42)
[…] Wette verloren: Degner bleibt standhaft […]

lothar harold schulte (2015-05-21 12:52:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.5.44 Wenn der Geheimdienst recycelt… vom Gedöns zu den CIA Terror-Kaspern (2015-05-21 10:16)

Wiederverwertung ist ein Konzept der Nachhaltigkeit, der sparsamen Bewirtschaftung von Ressourcen, zum Wohle zukünftiger Generationen. Diesem sehr löblichen Prinzip sehen sich auch die Geheimdienste verpflichtet, und sie wenden es immer wieder gerne an, wie folgender Bildvergleich nahelegt:

Jena, Januar 1998:

Berlin, Dezember 1997:

Beschlagnahmte Waffen der „Kameradschaft Treptow“: *Braune Zelle aus Lehrlingen und Handwerkern*

Die Razzia war eher Routine, doch die beschlagnahmten Materialien hatten es in sich. Als Fahnder der Polizei Anfang Dezember die Wohnungen von Mitgliedern der Berliner „Kameradschaft Treptow“ durchsuchten, fanden sie neben Messern und Gaspistolen Materialien zum Bau von Rohrbomben.

Szene, so der Geheimdienstler, werde „sehr kritisch“. Die Gefahr, daß rechte Terroristen nach dem Muster der Roten Armee Fraktion (RAF) losschlagen, wächst.

Anfang Dezember stellten Polizeibeamte in der Lechrain-Kaserne im bayerischen Landsberg Material zum Bombenbau sicher, das rechtsextremistischen Bundes-

Nicht verhindern können die Nachrichtendienstler, daß im Milieu rechter Jungmännerbünde der Trend zur Militanz wächst.

Die „Kameradschaft Treptow“, gegründet 1995, ist mit rund 30 Mitgliedern die größte von elf Berliner Neonazi-„Kameradschaften“, in denen insgesamt etwa 120

http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/8848666

Berlin-Treptow passt hervorragend zu Nick Greger und zu Carsten "Piatto" Szczepanski. Staatlicher Instrukteur war ein gewisser Henry Fiebig, der sich auch als Schriftsteller betätigte:

Neonazi Fiebig (1993)
„Eine Bewegung in Waffen“

Die Neonazis Henry Fiebig und Christian Scholz verfassten die Schriftenreihe Bewegung in Waffen . Von 1989 bis 1994 versuchten sie die organisatorische und theoretische Grundlage für die Bildung rechter Guerilla-Gruppen zu schaffen. Die Bundesanwaltschaft erhob Anklage wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung. Doch das OLG Hamburg sah die Struktur nicht als verfestigt an und lehnte 1999 ein Verfahren ab.

http://www.badische-zeitung.de/deutschland-1/wie-stark-sind-die-neonazis–51887 762.html

Das kennen wir:

> “Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf!”
>
> Und wahrlich, wer von uns mag schon Ratten?! Ob sie uns nun in tierischer oder menschlicher Gestalt entgegentreten, ist für uns gänzlich irrelevant, wir werden sie zertreten. Und geschehen wird das mit den Waffen, die uns zur Verfügung stehen. Die Bewegung steht in Waffen, jetzt laßt die Ratten frei!
>
> Quelle: Vorwort zu Band 1 aus “Eine Bewegung in Waffen” von Hans Westmar.

.

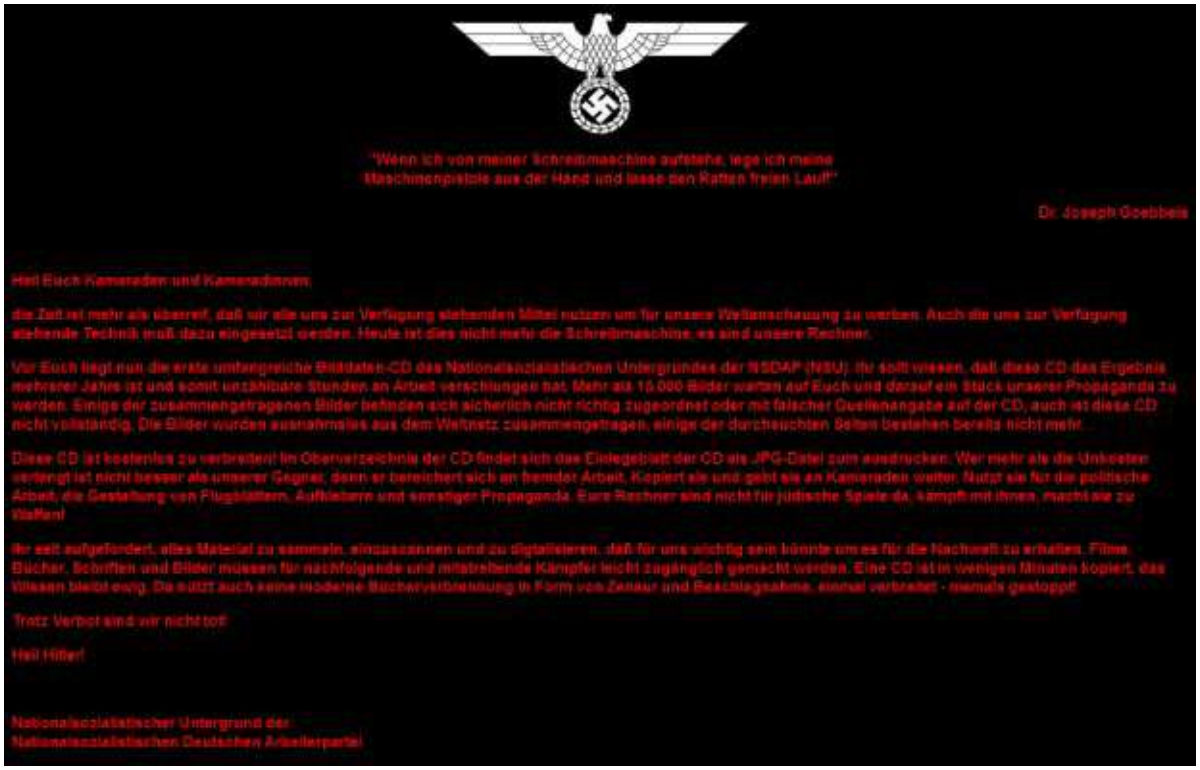

das ist die “Gebrauchsanweisung” index.htm aus dem hier:

9094

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/17/eine-bewegung-in-waffen-die-v ergessene-anleitung-fur-terrorzellen/

stammt auch aus Berlin!

Ob Hajo seine NSU7NSDAP-Corelli CD schon den Sicherheitsbehörden übergeben hat? Bekam sie doch indirekt vom fatalisten im Juni 2014.

Haben wir nie gelesen. Merkwürdig.

.

Man ist derart stolz auf seine Erfindungen, Pogromly gehört zweifellos dazu, dass man damit Wanderausstellungen des Verfassungsschutzes bestückt.

AZ

AZ magazin

Expolizist verschickte üble KZ-Spiele

Neonazi wegen Verhetzung vor Gericht

Von John Pritt

Um ein höchst makabres Spiel namens „Jude ärger dich nicht" geht es in einem Prozeß vor dem Landgericht Zweibrücken. Dieses üble „Spiel" sollen der 35jährige Hans-Günter F., ein ehemaliger Polizist, der auch für den Verfassungsschutz tätig war, und seine 29jährige Freundin an zwölf jüdische Gemeinden verschickt haben. Die Anklage lautet auf Volksverhetzung.

Ein Exemplar des neonazistischen Spiels hatten Polizisten Ende 1982 bei einer Hausdurchsuchung bei dem angeklagten Paar entdeckt. Es handelt sich dabei um eine Variante von „Mensch ärgere dich nicht", das die Form eines Davidsterns hat. An den Ecken stehen die Namen von NS-Konzentrationslagern. Zusammen mit Hetzbriefen soll das angeklagte Paar Kopien des Spiels anonym an jüdische Kultusgemeinden in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen verschickt haben.

MAKABRES SPIEL: „Jude ärgere dich nicht" wurde jüdischen Kultusgemeinden zugeschickt. Ein Ex-Polizist soll es erfunden haben.

Das Gericht stützt sich vor allem auf ein Schriftgutachten. Ein Sachverständiger: „Die Mehrzahl der Briefe und die Anleitung für das Spiel stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Feder der Angeklagten." Wie ihr Freund bestreitet auch die ehemalige Bauingenieurstudentin ihre Schuld. Der Ex-Polizist gab allerdings zu, er sei aktiver Nationalsozialist. Mit dem Spiel habe er aber nichts zu tun. Vielmehr habe ihn der Verfassungsschutz denunziert, um ihn, den ehemaligen Mitarbeiter, auf lange Sicht auszuschalten.

Belastet werden die Angeklagten aber auch von einem ehemaligen Bekannten. Der Ex-Polizist hat angeblich geplant, eine neue „Wehrsportgruppe" zu gründen. Außerdem sagte er: „Wenn ich an der Macht bin, werden für Kommunisten und Juden wieder Konzentrationslager gebaut."

Verfahren um antisemitisches „KZ-Spiel"

Prozeß neu aufgerollt

Gutachter kam zu Wort — Angeklagte leugnen

ZWEIBRÜCKEN — Nach siebenmonatiger Pause ist der Prozeß um das makabre antisemitische Spiel „Jude, ärgere Dich nicht" wieder aufgenommen worden.

Als mutmaßliche Urheber und Verteiler — das „KZ-Spiel" war auch an jüdische Einrichtungen verschickt worden — müssen sich vor der Staatsschutzkammer des Landgerichts Zweibrücken der 35jährige frühere Polizeibeamte und Verfassungsschutz-Mitarbeiter Hans-Günther Fröhlich und seine Freundin Ingeborg Schulte (29) verant-

Immer dieser Verfassungsschutz… aber sorry, das gehört in die 1980er Jahre.

Vorlage:

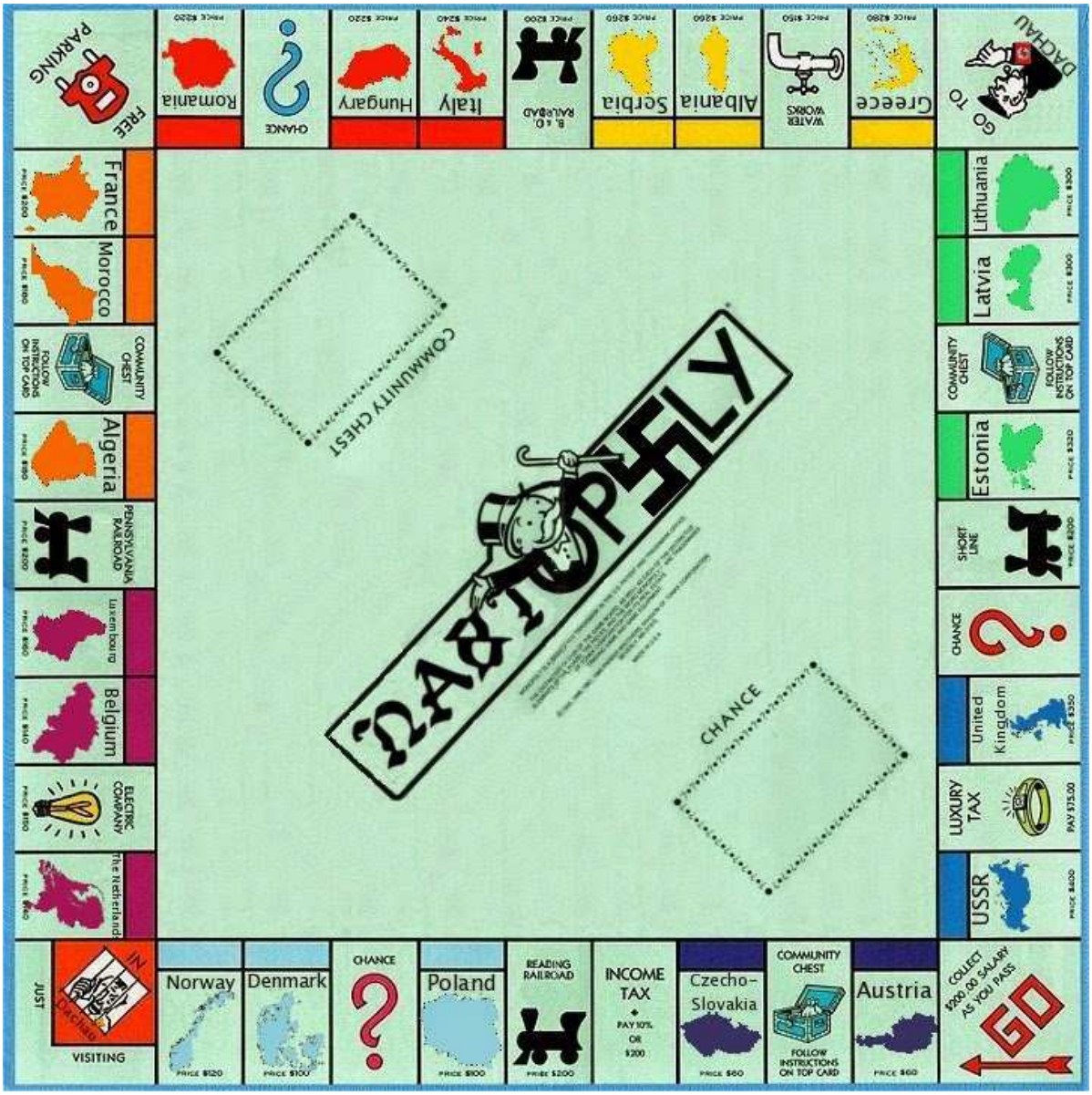

Adaption:

spiegel.de
Eigentlich ist es ziemlich langweilig. Immer dieselbe Sosse. So überaus trivial... und immer VS...

Warum haben die das eigentlich nicht im Madley verkauft?

9098

haskala.de
Zu Pogromly gibt es sogar eine BKA-Akte, die absolut trivial ist, und das Spiel detailliert beschreibt.

> Auszug aus Akte: Bd 11 Ass 41-pogromly, S. 5
> geht auch nichts besonderes draus hervor.
>
> x
> x
>
> Auszug aus Akte: Bd 11 Ass 41-pogromly, S. 17/18, Markierung von mir zugefügt.
>
> Das ist ja ein absoluter Witz, der letzte Satz!
>
>
>
>
> https://www.youtube.com/watch?v=iC-i6-DxH5E
>
> .
>
> Der Mann wäre bestimmt beim Transport wegen der sagenhaften Größe zusammen gebrochen.
>
> Im Ergebnis hat Mandy Struck ganz normale Spielsteine gesehen, weiter nichts.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/400/pogromly

.

Sorry, aber @nachdenkerin hat Recht: Es ist sooo lächerlich, so absurd, so offensichtlich dumm gemacht, es tut regelrecht weh.

.

Ein aufgeblasener Popanz:

Auszug aus Akte: Bd 11 Ass 59 bis 59-1, S. 11
Auszug aus Asservatenliste von 1998

Die Asservate wurden hier gesichtet. Bei folgenden Asservaten ergibt sich eine Relevanz für das vorliegende Ermittlungsverfahren bzw. sind weitere Auswertungen in Bezug auf das hier geführte Ermittlungsverfahren angezeigt:

Nr.: Neu, (Alt)	Beschreibung	Bemerkung
50 . 1 (20.A.1)	1 Reisepaß Mundlos und 1 Meldebescheinigung	Reisepass Nr. K759348, ausgestellt vom Einwohnermeldeamt Jena am 14.05.1991, gültig bis 13.05.1996 / Meldebescheinigung für Max-Steebeck-Str. 12A, Jena seit 18.07.1989
52	3 Mappen m. div. Papieren	u.a. Kontoauszüge, Zahnarzt-Bonusheft, Kfz.-Rech[illegible]ngen, Termin[illegible]zahnarzt

(abgelaufener Pass, uralt-Meldebescheinigung, Gedöns, aber das wurde nett vertuscht vom Thüringer PUA)
Auszug aus: Bd 11 Ass 59 bis 59-1, S. 15

In der Liste sind die Spielvorlagen nicht enthalten. Dieses Asservat schien 1998 offensichtlich so harmlos zu sein, dass es noch nicht einmal verfahrensrelevant war.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/400/pogromly #ixzz3ajjp1Lpr

.

Henry Fiebig und der andere CIA-Kasper NPD-Hagen, der später Redakteur bei der TAZ wurde, waren allerdings nicht ganz so harmlos, wie es zunächst aussieht:

https://www.youtube.com/watch?v=7LTGv8aN7gs
.

Von der Lüneburger Heide bis Piatto: Die Eskapaden der CIA-Kasper Hagen und Fiebig

Published On Mai 20th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Tatsächlich haben diese V-Leute eine Agent Provocateur- und Bomben-Knoff-Hoff-Rolle über einen Zeitraum von rd. 15 Jahren gespielt: Von Hepp/Kexel bis zu Piatto und Greger in den 1990ern in Berlin-Treptow und Königswusterhausen.

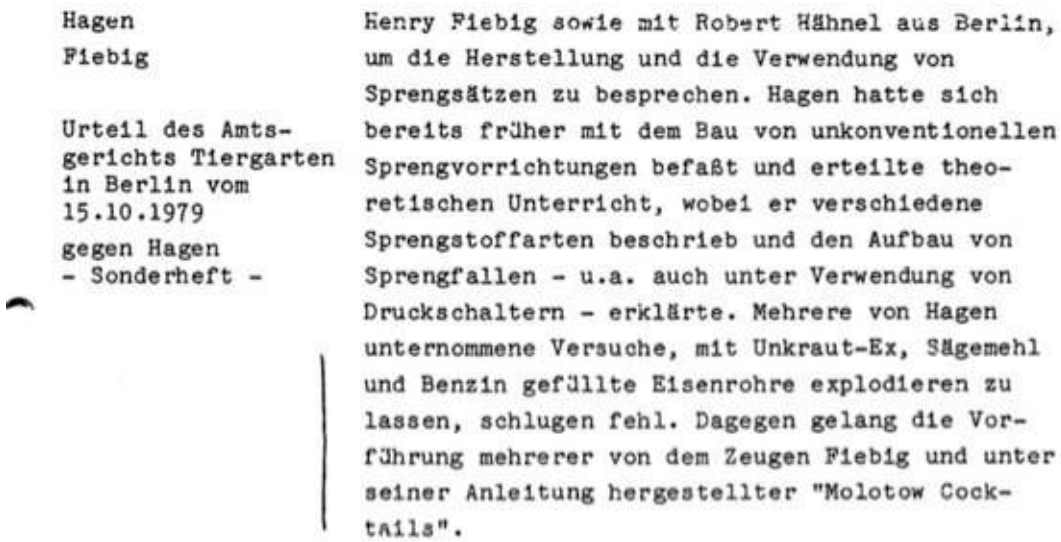

Hagen
Fiebig

Urteil des Amts-
gerichts Tiergarten
in Berlin vom
15.10.1979
gegen Hagen
- Sonderheft -

Henry Fiebig sowie mit Robert Hähnel aus Berlin, um die Herstellung und die Verwendung von Sprengsätzen zu besprechen. Hagen hatte sich bereits früher mit dem Bau von unkonventionellen Sprengvorrichtungen befaßt und erteilte theoretischen Unterricht, wobei er verschiedene Sprengstoffarten beschrieb und den Aufbau von Sprengfallen - u.a. auch unter Verwendung von Druckschaltern - erklärte. Mehrere von Hagen unternommene Versuche, mit Unkraut-Ex, Sägemehl und Benzin gefüllte Eisenrohre explodieren zu lassen, schlugen fehl. Dagegen gelang die Vorführung mehrerer von dem Zeugen Fiebig und unter seiner Anleitung hergestellter "Molotow Cocktails".

(Anklageschrift gegen Dieter Sporleder, 1984)
Zweiter im Bunde derjenigen, die die Kexel-Gruppe bei einem Treffen in der Lüneburger Heide mit den Grundlagen des Terrorismus vertraut machen sollte, war also ein gewisser Henry Fiebig, der genauso wie Hagen selbstverständlich den besonderen Schutz der Bundesanwaltschaft genoss, als es später vor Gericht ans Eingemachte ging.

…

Wir fassen zusammen: Der West-Berliner Verfassungsschützer und CIA-Mensch Andreas Hagen nutzt seine Stellung als NPD-Funktionär dazu, junge Ostflüchtlinge für die Nationalen und für den Geheimdienst zu werben. Er greift sich den Henry Fiebig und stiftet die Kexel-Leute in der Lüneburger Heide zum Verbrennen von GIs an. Die weiteren Instruktionen übernimmt Fraas. Hagen taucht ab, um später taz-Redakteur zu werden, bevor er zurück in die USA geht.

Fiebig geht zurück an die Front und gründet straffrei Terrorgruppen, die im Spiegel breit getreten werden; er verfasst die strafbare Schriftenreihe „Eine Bewegung in Waffen“, wird aber nicht bestraft und gibt 1997 zur Befürchtung Anlass, dass kurze Zeit später eine „Braune Armee Fraktion“ entstünde. Pressewirksam lässt er sich 1998 von dem mutigen Polizisten Michael E. im Alleingang verhaften und in dessen privatem Opel zum LKA nach Berlin mitnehmen. Er beeinflusst die Idioten um Piatto in Königs Wusterhausen und geht schließlich in Rente.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/von-der-lueneburger-heide-bis-piatto-die-e skapaden-der-cia-kasper-hagen-und-fiebig/

.

Finden Sie es nicht interessant, wie wenig das aktuell beim "bundesweiten NSU-Netzwerk" die Staatsantifa und die linke Nebenklage interessiert?

Die kommen uns mit "Hunter" und mit den "Turner Tagebüchern", und lassen die eigenen Terrorzellen-Konzepte unserer lieben V-Leute einfach unter den Tisch fallen. Trotz persönlicher Bekanntschaften innerhalb der doch recht überschaubaren Szene. Die kannten sich alle. Was denn sonst?

Corelli findet das total schräg. Wir auch.

.

Eine ganz neue Idee wird gerade beworben: Aufklärung des bundesweiten NSU-Netzwerkes!

9102

crowdfunding.correctiv.org/akte-nsu

Die Aufklärung der Taten des NSU und seiner Unterstützer ist komplex. Untersuchungsausschüsse in mehreren Bundesländern befassen sich mit den rechten Netzwerken hinter der Terrorgruppe. Doch wer überblickt noch alle Verbindungen?

Wir starten eine neue Website als länderübergreifende Übersicht. Wir begleiten die Aufarbeitung der mutmaßlichen NSU-Morde. Wir stellen wichtige Personen vor und recherchieren ihre Netzwerke. Unsere Leser wissen immer, welche Themen gerade wichtig sind.

10 Mille gesucht.

Wir sind gespannt. Das wird sicher ganz toll. Mainstream der sich als correctiv tarnt. Prima Idee ;)

.

Arkturus (2015-05-21 10:42:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wenn der Geheimdienst recycelt… vom Gedöns zu den CIA Terror-Kaspern - Der Blogpusher (2015-05-21 11:10:46)
[…] Wenn der Geheimdienst recycelt… vom Gedöns zu den CIA Terror-Kaspern […]

lothar harold schulte (2015-05-21 12:48:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2015-05-21 12:55:30)
Dieser Schraven mit seinem CORRECT!V ist originell. Eigentlich gibt er zu, dass er PC ist, nämmlich CORRECT, sogar mit Ausrufezeichen. Dazu gibt's ein V als reinen Schnörkel: nur in unserem Hirn wird daraus ein Korrektiv, nicht in seinem:-) Linke können ihn durchaus für links halten, weil er Journalist ist und Vollbart trägt, und dann hinter ihm her dackeln zwecks Aufklärung des "Systems NSU". Er behauptet jedenfalls nirgendwo, dass er "links" ist, er ist "Geschäftsführer". Mit dieser pseudolinken Masche sind einige jahrzehntelang unterwegs gewesen, bis alles und nichts "links" war. Laabs hat offensichtlich dasselbe Instrument gelernt. Die Linke an und für sich ist davon so dermaßen zerfressen, dass von ihr eigentlich nichts mehr übrig ist. Diese Mainstream-Linke ist riesig, weil vollkommen entkalkt: Osteoporose. Wenn sie endgültig untergeht, wird nicht einmal ein Winseln zu hören sein, höchstens ein inneres Rieseln. Gleichzeitig entstehen neue Kerne, die zunächst niemand als links erkennt:-)

fatalistsalterego (2015-05-21 13:00:48)
Schraven liess uns ausrichten, er gedenke die NSU-Akten (die er habe!) auszuwerten, allerdings ganz anders als wir das denken würden. Seinen 90 sek "Noie Werte"- NSU-Teaser erhalten am 7.11.2011 hat er jedenfalls nie geleakt, und so die BKA-Mär letztlich gedeckt, es seien nur Langfassungen am 6.11.2011 in Schkeuditz abgefertigt worden. Er hat auch mitgemacht, dass der Teaser zur Langfassung gemacht wurde, die Akte ist komplett auf dem Putinlandserver zu finden.

zugschlampe (2015-05-21 13:19:56)
Alle Achtung… dem kann man nur zustimmen

Canarios (2015-05-21 15:24:08)
Shraven hat bereits vor Monaten exklusiv für die Illustrierte den Absschuß von Flug MH17 correct und v-mäßig aufgeklärt. Er verriet niemandem, daß er auch von einem Schrapnell getroffen wurde. Außer dem ideologischen Kettenhund der Illustrierten, Benjamin Bidder, nahm niemand Notiz davon. Ab in die Berge.

ups2009 (2015-05-21 16:00:38)
Sehr interessant, und mir neu, die Sache mit Andreas Hagen und Henry Fiebig. "In der Liste sind die Spielvorlagen nicht enthalten. Dieses Asservat schien 1998 offensichtlich so harmlos zu sein, dass es noch nicht einmal verfahrensrelevant war." "mist, ich finde dieses foto aus der Wanderausstellung nicht mehr, wo sie das pogromly ganz stolz präsentierten. muss bei haskala irgendwo zu sehen sein." Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/400/pogromly #ixzz3alBZp8SH https://haskala.de/?s=Pogromly Sorry aber ich kann mich nicht erinnern irgendwann vor 2011 jemals etwas über Pogromly gehört oder gelesen zu haben. Und mir ist es auch nicht gelungen in irgend einem Online-Archiv (Presse/TV/Sonstige) vor 2011 etwas bezüglich Pogromly zu finden. Somit stinkt (in meiner (Be-)Wertung) das Ganze etwas in Richtung einer Nacherfindung. Sei es wie es sei, selbst wenn das Staatsschmus-Projekt Pogromly beseits um 1998 angedacht wurde so scheint Es niemals vollendet worden zu sein (denn "Where the hell is" die Ereigniskarte(n)?) und es hat das Ergebnis möglicherweise auch niemals den Dunstkreis der Dienste verlassen (sonst gäbe es davon mit 99,9999 % Sicherheit Raubkopien als Scann im Internet).

fatalistsalterego (2015-05-21 16:12:29)
Bitte beim nächsten Mal den Mitarbeitern im Untergrund eine lukrativere Einnahmequelle mit in den "Untergrund" geben! 30 Spiele mit je 50 DM Gewinn, das waren dann knapp 800 Euro Verdienst. Davon kann doch niemand leben, Menno!!! https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/01/nsu-sach-und-lachgeschichten- nr-13-pogromly-und-jude-argere-dich-nicht/

ups2009 (2015-05-22 04:54:55)
04:39 - 21. Juni 2014 https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/480313995006836736 da könnte etwas liegen an Zetteln was im weitesten Sinne als Spielkarten bewertet werden soll, ist der "Fake" auch in einer Asservate Liste?

https://twitter.com/hashtag/pogromly "Mir scheint, jede Dienststelle mußte sich ihr eigenes "Pogromlybrett" anfertigen." nsu-leaks.freeforums Nur wann? Das erste bereits zum 19. Januar 1998? http://fs2.directupload.net/images/150407/to5sebdt.jpg DasTagesschau Sendungsarchiv geht online nur zurück bis April 2007 Auch ARD-Jahresrückblick 1998 - Tagesschau.de https://www.tagesschau.de/jahresrueckblick/meldung121204.html bleibt ohne Befund. Nummer zwo Made in November/Dezember 2011? https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/06/4c22f-kk-2.jpg 7. Dezember 2011 Die „Sächsische Zeitung“ schreibt: „Bereits Ende Januar 1998 hatte die Polizei bei der Durchsuchung von Beate Zschäpes gemieteten Garagen in Jena neben Rohrbomben auch mehrere Exemplare von ‚Pogromly’ gefunden.... https://de-de.facebook.com/npd.de/posts/202204263195114 Klar die TNT-Rohrbomben Garagen in Jena, muss ja stimmen ... Honk & Honks

fatalistsalterego (2015-05-22 13:40:02)
Die Bombenwerkstatt war auf jeden Fall ein Fake. Nur altes Kram drin, keine Fingerabdrücke der 3, und nachgefundener Sprengstoff. Die Frage ist also, ob das mit deren Zustimmung geschah, Plan: Untertauchen. Dazu sind die Aussagen von aleksander h. recht wichtig, abtauchen sei seit Sommer 97 Thema gewesen.

ups2009 (2015-05-22 05:19:57)
Nichts spricht für die Echtheit dieses gewissermaßen Antifa-"Paulchen Panter" Brettspieles! Die Lichtreflexion auf der Version Nummer zwo zeigt (an Überklebungswulst) wo und wie das Produkt aus mehreren Teilsegmenten gebastelt wurde. Grob geschätzt wurden das Machwerk aus 6 Teilen Fotopapier gebastelt.

Zwangsjacke (2015-05-22 03:15:09)
Zu Pogromly/ Progromly (für die Deppen) gab es vor 2011 nur einen authentischen Eintrag aus dem Jahr 2005. Ein englischsprachiges Tagebuch. Der Autor behauptete das Spiel bei einer Deutschlandreise von Nazis gekauft zu haben. Ich meine, der Autor steht in Verbindung zu dem Journalisten der BBC, der damals eine Story über Rechte in Deutschland gemacht haben will. Der Link war nur über die Zeitraumsuchfunktion (2002 - 2006) von Google zu finden. Später wurden über ZeitOnline etliche aktuelle PDF und Artikel mit falschen Datum 2006 und Tag "Pogromly" veröffentlicht, die das authentische Dokument aus der ersten Trefferseite nach weit hinten geschoben haben. Seinerzeit musste man mindestens ein weiteres Stichwort haben, um die Seite wiederzufinden. Heute findet man nichts mehr, Google Deutschland scheint das Ergebnis zu blocken oder die Seite ist vom Netz. Das ganze ist seit etwa Anfang 2014 nicht mehr erreichbar. Egal, war nichts wichtiges.

ups2009 (2015-05-22 13:28:28)
" Progromly (für die Deppen) " [PDF]nSU-Prozess dokumente.das-zob.de/das _zob _ein _jahr _nsu _prozess _sonderheft.pdf **09.09.2000** - zwei solche Deppen selbstständig machen oder irgendwelche Aktionen ..... Das Progromly-Spiel von 1998 wurde im Prozess in den ersten vier. Monaten 2014 ... http://dokumente.das-zob.de/das _zob _ein _jahr _nsu _prozess _sonderheft.pdf Das Wahrheitsministerium arbeitet noch an der Rückerfindung ... **09.09.2000** wobei 2000 noch nicht über das Münchener NSU-OLG-Stadel berichtet werden konnte. Placebo-Linke ZOB-Medien beschreiben sich faktisch selbst: "Sie zensieren ... verhöhnen ... und verschweigen Fakten, die nicht zur Staatsraison passen"

ups2009 (2015-05-22 16:05:40)
In der Tat ... 16.07.1999 - "No doubt the stunt with the Pogromly board will feature prominently" und 16.07.1999 "Monopoly-style game board, called Pogromly (in Fraktur)" auf der in Deutsch eher unerwünschten Netzseite "David Irving’s Radical’s Diary, 1999 - David Irving’s Website" ... darum ohne Link

fatalistsalterego (2015-05-22 16:15:08)
Du kleiner Feigling. Trotzdem: Guter Link. pogromly site:www.fpp.co.uk

Zwangsjacke (2015-05-22 18:50:12)
” Progromly (für die Deppen) ” [PDF]nSU-Prozess dokumente.das-zob.de/das _zob _ein _jahr _nsu _prozess _sonderheft.pdf 09.09.2000 – zwei solche Deppen selbstständig machen oder irgendwelche Aktionen ..... Das Progromly-Spiel von 1998 wurde im Prozess in den ersten vier. Monaten 2014 ... — Mein Wink wurde bestens verstanden ;) Richtig recherchiert, die Seite von Irving meinte ich. Ich kann sie nicht mehr über Google suchen. Und von meiner Erinnerung her müsste dort noch ein Eintrag irgendwo zwischen September und November 2005 im Tagebuch sein. (oder mein Gehirn

hat das falsch verknüpft) Interessant ist die Bewertung, dass Irving das Spiel für die Mache eines Agent Provokateur hält.

Zwangsjacke (2015-05-23 02:15:45)
So sieht das bei mir aus: ————— "Es wurden keine mit Ihrer Suchanfrage - pogromly site:www.fpp.co.uk - übereinstimmenden Dokumente gefunden. Vorschläge: Achten Sie darauf, dass alle Wörter richtig geschrieben sind. Probieren Sie es mit anderen Suchbegriffen. Probieren Sie es mit allgemeineren Suchbegriffen. Probieren Sie es mit weniger Suchbegriffen. Suchergebnisse Aus Rechtsgründen hat Google 3 Ergebnis(se) von dieser Seite entfernt. Weitere Informationen über diese Rechtsgründe finden Sie unter ChillingEffects.org." ————— Hossa! Da freue ich mich doch tierisch über die persönliche Note an Zensur, die das Internet mir so bietet. Meine Zensur, deine Zensur, Zensur ist für uns alle da! Wohlgemerkt: Gesucht über den selben Rechner, mit dem selben Login, mit dem selben OS, selben Browser, alles gleich. Da bekomme ich echte "Chilling Effects" (zu deutsch: ausgedehntes Kotzen). Natürlich werde ich zukünftig "darauf achten, dass alle Wörter richtig geschrieben sind": Progromly (mit tief rollendem R nach P, betont führerlike selbstverständlich). Oder ich probiere es mit "weniger Suchbegriffen" Über diesen Wahnsinn hinweg hilft nur noch Satire als Brücke. Schlimm. – Damit ich verstanden werde: Das ist nur ein Beispiel, wie im Internet zensiert wird. In Deutschland ist das insofern bestens möglich, weil die Masse an Suchanfragen (mehr als 90 %) über Google laufen. Da klemmt man schnell mal den ein oder anderen Begriff ab oder es werden massiv vom Google-Algorithmus "falsch positiv" interpretierbare Dokumente gespamt, siehe ZOn-, SZOn- und ZOB-Dokumente von 2006 oder 9.9.2000. Ist das Freiheit des Bürgers?

fatalistsalterego (2015-05-23 02:25:50)
In the evening I check the e-mails. One is a message from the BBC explaining (unsatisfactorily) the arrangements for tomorrow. Up at 9:15 a.m. with a headache. Black cab to Hyde Park. Nick Fraser turns up. I refuse to be filmed at the Holocaust memorial. Nick says the Imperial War Museum refused to allow me to be filmed there, muttering something about "problems" they had after letting us hold the launch of Churchill's War, vol. i on H.M.S. Belfast in 1987. Interviewed for an hour, in a biting wind, drizzle and sunshine, at Speakers Corner. It goes moderately well, except they spring a minor ambush – a printed Monopoly-style game board, called Pogromly (in Fraktur), with gas chambers and jackboots, which they claim to have bought off neo-Nazis in Germany; as they left, Customs at Frankfurt asked what it was and, told they were flying to England to film somebody, the officer said: "Would that be Mr Irving?" Asked about the board, altho' momentarily nonplussed, I say it is probably manufactured by agents provocateurs, and I tell Fraser of the hired Skinheads who trooped into the front rank of my audience at Halle in Germany in 1991 and gave the Hitler salute and shouted Siegheil. It looks of suspiciously good-quality manufacture. Fraser says he interviewed the head of the Verfassungsschutz, Germany's leftwing FBI, who dislikes me. I reply: "Can't say I like him much, either." I remind Fraser he's on a BBC contract and will say nothing to jeopardize that; while I am free as a bird, constrained only by the limits of my own courage. At the end, I say I find the Holocaust boring. www.fpp.co.uk/ActionReport/AR15/RadDi/2.html _ October 17, 1998 (Saturday) London, England UP AT 9:15 a.m. with a headache. Black cab came for me at 10 a.m. To the triangle car park in Hyde Park. Jo Lapping waiting there and Nick Fraser turned up. We walked back to Speakers Corner. (I had refused, on grounds of taste, to be filmed at the Holocaust memorial, elsewhere in the park.) Nick said the Imperial War Museum had also refused to allow me to be filmed there, muttering something about "problems" they had had after letting us hold the launch of Churchill's War, vol. I on H.M.S. Belfast in 1987. Interview went moderately well, except they sprang a minor ambush – a Monopoly-style game board, called Pogromly (in Fraktur), with gas chambers, jackboots, and the rest, which they claimed to have bought off neo Nazis in Germany (risking arrest in the process); as they left, Customs at Frankfurt asked what it was, and, told they were fiying to England to film somebody, the officer said: "Would that be Dr Irving!" My fame precedes me. As for the board, I said it was probably manufactured by agents provocateurs, and I told him of the hired Skinheads who would troop into the front rank of my audiences in Germany and give the Hitler salute and shout Siegheil. It looked of suspiciously good quality manufacture. I also mentioned the computer game, W.W.II, which is solemnly banned as subversive in Germany because players have a chance to tweak it so that Germany wins the war. www.fpp.co.uk/Legal/BBC/RadDi171098.html Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/400/pogromly?page=1 #ixzz3atgavRDy

Zwangsjacke (2015-05-23 04:13:13)
Zu dem englischen Zitat: Das muss einfach im Kontext gesehen werden...Nick Frasier fährt 1998/99 in Deutschland und Europa rum, für seine Reportage. Irving will laut seines Tagebuchs 1999 von Nick Frasier mit dem Spiel überrascht worden sein bei einem Interviewtermin. In Deutschland trifft Frasier genau auf wen? Brandt, Kapke und paar Gurken

vom THS. Damals war Brand schon 4 Jahre V-Mann (seit 1994). Was ist mit Kapke? Der behauptet Jahre später im NSU-Prozess, er hätte Irving für fette Kröten ein Spiel "Pogromly" verkauft. Sei aber keinesfalls Unterstützer des Trio, oder eben nur soweit, dass er das Untertauchen, nicht aber die "Morde" unterstützte. So rühmt sich der BR später, das Interview mit Kapke und Brandt exklusiv für sich zu beanspruchen, Original Bänder zu haben. Da muss man doch einfach mal querdenken: Brandt und mindestens auch Kapke waren V-Leute zu der Zeit, so unverschämt wie die ihre Gesichter in die Kamera halten können. Und rein zufällig sind beide keine Mitangeklagten im NSU-Prozess, obwohl das Geld aus den aktiven Verkäufen offensichtlich für das vermeintliche Terrortrio genutzt wurde. Und rein zufällig loggt sich das Handy von Andre Kapke in die selbe Funkzelle in Stregda ein, am 4.11. Und rein zufällig wird Brandt später wegen KiPo angeklagt und verurteilt, also aus dem Spiel genommen.

fatalistsalterego (2015-05-23 09:57:52)
Mario hast Du vergessen. VM Terrier hiess der wohl, Mario Brehme ist auch dabei...

ups2009 (2015-05-24 10:07:18)
@ Zwangsjacke "Brandt und mindestens auch Kapke waren V-Leute zu der Zeit, so unverschämt wie die ihre Gesichter in die Kamera halten können." André Kapke gilt offiziell als "Sauber" und nicht V-Mann Ist folgender Michael Dienelt https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Michael _Dienelt der Wohnungsvermieter Matthias Dienelt? Bei der Scharade ist wohl fast nichts unmöglich und zum Thema "Brandt & KiPo" wer in der Schmiere ist nicht nahe KiPo? Zschäpe Kipo Edathy Kipo de Maizière Sachsensumpf KiPo Und wo ist Thomas Dienel recycelt?

zugschlampe (2015-05-21 16:54:16)
Der Anmerker geht um... auf den Kanaren

Canarios (2015-05-22 03:02:11)
Die Canarios sind ganz viele. Der Canario ist nur einer. Die Anmerkung wandert. Aus. Wenn das östlich des Atlantik so weiter geht. Vor allem aber interessiert der NSU hier keine Sau. Mit den Ein- und Zugeborenen kann man sich über ganz schnöde und banale Dinge unterhalten. Oder schweigen. Und die Weiber sind hier teilweise auch schöner, sofern sie nicht das echte hispanische Erbgut von vor 2 Millionen Jahren im Hintern durch die Gegend schleppen.

anon (2015-05-21 18:02:56)
Korrektur: "sie ist jung, auserwählt und braucht das geld..."

fatalistsalterego (2015-05-21 18:25:34)
Ist sie Finnin? Spielte, falls es zuträfe das eine Rolle?

anon (2015-05-21 19:41:40)
Was meinst du? Hätte ich das sonst erwähnt?

DIVISION C 18 (2015-05-21 18:51:31)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

teleherzog (2015-05-21 19:34:10)
"Mainstream der sich als correctiv tarnt" heb diese eigenartige Staatsbutze nicht höher als sie ist :-D die können aber auch NATO.. siehe MH-17 Märchenstunde.. P.S. Ein Holländer hatte sich vorgestern mal um die FAKE-Fotos-BUK gekümmert (war keine Buk, war eine SU-25, und Buk ist die EINZIGE Chance für diese NATO-Freunde, weil ALLES andere ist Kiew Junta...) hier der Holländer, ohne 10 Mille & Stiftungsgelder, aber mit Ehrlichkeit & Tugend > MH17 – Buk launch photos are cheats/fake - 100 % proof - May 20 Analysis by Max van der Werff > http://7mei.nl/2015/05/18/mh17-buk-launch-photos-are-cheats/

fatalistsalterego (2015-05-21 19:42:57)
Wer die Standardbücher über Terrorismus schreiben lässt, der organisiert auch seine eigenen Investigativ-Aufklärer. Eigentlich eine recht simple Logik.

teleherzog (2015-05-21 19:52:18)
correctiv > da kommt ne größere Märchenstunde raus als Stefan Aust sein Zeugs :-D der Aust kann Märchen auch immer gaaanz geschmeidig erzählen.. das man es fast glauben könnte.. der Schraven zaubert ein paar schöne Designs drumrum :-D Bildermärchen für Leute die ihr Resthirn bei der tagesschau abgegeben hatten

Eric der Wikinger (2015-05-22 04:21:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.5.45 Ein neuer NSU-Blog: Parlograph von brain freeze aus dem HPF (2015-05-21 18:00)

Lesenswerter Erstbeitrag des Dönerstrang-Urgesteins brain freeze:

> Copykill
>
> Veröffentlicht am 17. Mai 2015
>
> Für alternative NSU-Aufklärer ein untrügliches Zeichen: rätselhafte Todesfälle im Umfeld von Opfern, Verdächtigen und Ermittlern. Sie beweisen die Verstrickung des Staates in Verbrechen, die dem NSU angelastet werden. Ein so genanntes Zeugensterben begleitet die Strafverfolgung auch im NSU-Komplex wie eine tödliche, hoch infektiöse Krankheit.
>
> Die Sache scheint klar: So wenig, wie Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos im Eisenacher Wohnmobil durch einen erweiterten Selbstmord zu Tode kamen, starben der „aussagewillige“ Florian Heilig oder Thüringer Polizeibeamte[1)] durch Suizid. Auch Thomas „Corelli“ Richter und Heiligs Ex-Freundin Melisa Marijanovic waren keine Opfer gesundheitlicher Komplikationen. Staatlich geschützte Mörder brachten die unliebsamen Mitwisser zur Seite.
>
> Besonders bei den Todesfällen Heilig, Corelli und Marijanovic herrscht in einer breiten Querfront der NSU-Aufklärung Einigkeit. Die reicht von Wolf Wetzel und Thomas Moser über Hajo Funke und Jürgen Elsässer bis zum sogenannten Arbeitskreis NSU. Etliche weitere Blogger sehen es ähnlich. Auch wenn die vermuteten Gründe für Auftragsmorde zum Wohle des Staates nicht unterschiedlicher sein können.
>
> Allerdings verfügen die übermächtigen staatlichen Schurken über einige zuverlässige Instrumente, mit denen sie sich gegen Verdächtigungen zur Wehr setzen. Das Mutmaßen über das gewaltsame Beseitigen von Zeugen und die Verstrickung der Dienste wird als verschwörungstheoretischer Blödsinn abgetan. Oder sie bügeln ab mit einem Heer treuer Journalisten, sie manipulieren, sie setzen parlamentarische Vertuschungsausschüssen ein. Sie schweigen und verschweigen und wechseln das Thema.
>
> Wird den Regierenden dieser Veracht mörderischen Verwaltungshandelns irgendwann doch gefährlich? Oder gibt es eine Situation, in der die scheinbar Bedrängten davon sogar profitieren?

Was ist der Grund, dass alle Mordvorwürfe am Staat bisher scheinbar spurlos abtropfen?

Wer falsch beschuldigt, entlastet von tatsächlicher Verantwortung. Das allein wäre schon Anlass genug für staatliche Gelassenheit, aber moralische Befindlichkeiten sind im harten NSU-Geschäft belanglos. Der Staat schweigt nicht, weil er ertappt ist. Er wird einsilbig, wenn er verschleiert. Notfalls zulasten des eigenen Ansehens, aber immer zugunsten höherer Güter. Hier also, um Zeugen zu schützen. Das macht ihn selbstgewiss. Vermeintliche Angreifbarkeit verkehrt sich in ihr Gegenteil. Der dienende Staat erfüllt seine Pflicht auch unter widrigsten Umständen. Die Anwürfe der lärmenden Aufklärerschar hält er ruhigen Gewissens aus.

Machen wir uns also auf die Suche nach den Mustern des NSU-Zeugensterbens. Treten wir ein paar Schritte zurück. Versuchen wir zu erkennen, wie sich die bedrohlich wirkende Staatlichkeit zu einem ordnenden Prinzip zusammensetzt. Achten wir auf die Leuchtfeuer, die die verborgene Szenerie des NSU-Projektes erhellen. Ignorieren wir die herrschende Deutungsgewalt.

Vielleicht verstehen wir dann, warum Wolf Wetzels Kassandraruf, dass auf verbrennende Akten verbrennende Zeugen folgen würden,[2)] mit staatlicher Absicht in die Irre führt.

weiterlesen : https://parlograph.wordpress.com/2015/05/17/copykill/

.

Gute Denkanstösse. Wir wünschen ihm viele Leser!

Melisa M. sehen wir allerdings neutral, oder besser gesagt: Nicht als Mordopfer, bei Arthur Christ fehlt in Ordner 53 noch die dort angekündigte Alibiüberprüfung für den 25.4.2007, und bei Florian H. interessiert uns die Bekanntschaft mit Arthur Christ, der eher als alle Anderen als Augenzeuge in Betracht kommt. Es könnte eine Bekanntschaft über Dritte infrage kommen. Weigel zum Beispiel, auch tot aufgefunden, 2008. Es ist nicht hinreichend ermittelt worden, was damals in der Stadt für Gerüchte kursierten, den Polizistenmord betreffend, und was "kleine Angeber" sich dort "rausziehen konnten", um ihrerseits Geschichten zu erzählen.

.

brain freeze sagt:
20. Mai 2015 um 20:58

Also der Test: Habe die Querfront beim NSU-Zeugensterben untersucht. Von Elsässer, zu Wetzel bis Moser.

Der NSU-Komplex erfüllt Deine Kriterien. Aufklärung könnte zur Kaharsis beitragen.

Außerdem werden Muster der Feuertode von Arthur Christ, über die Uwes bis Florian Heilig beleuchtet.Diente der Tod von Arthur Christ als Vorlage?

Gedacht als Anregung und Diskussionsbeitrag.

"Copykill"
https://parlograph.wordpress.com/

https://juergenelsaesser.wordpress.com/2015/05/20/elsasser-verscharft-die-dik tatur-auf-seinem-blog/

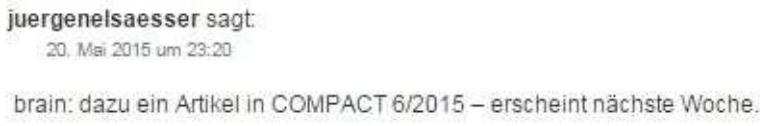

Ist auch nicht schlecht, der kommende Compact-Artikel.

.

Arkturus (2015-05-21 18:10:50)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-21 18:50:51)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Ein neuer NSU-Blog: Parlograph von brain freeze aus dem HPF - Der Blogpusher (2015-05-21 19:11:04)
[…] Ein neuer NSU-Blog: Parlograph von brain freeze aus dem HPF […]

Schimps ! (2015-05-21 21:40:30)
[…] Ein neuer NSU-Blog: Parlograph von brain freeze aus dem HPF […]

lothar harold schulte (2015-05-21 22:09:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ups2009 (2015-05-22 16:11:10)
https://parlograph.wordpress.com/2015/05/17/copykill/ “Zeugenschutz legendiert notfalls als Todesfall, der offen lässt, ob es sich um Suizid, Tötungsverbrechen oder eine zu spät erkannte Krankheit handelt. … Lässt man diese Möglichkeit einer inszenierten Zeugenbeseitigung ohne Mord gedanklich zu, dann erscheint plötzlich der Feuertod des jungen Arthur Christ nicht nur als Vorlage für die „Beseitigung“ Florian Heiligs, sondern auch für das sogenannte Fanal von Eisenach; den erweiterten Suizid von Böhnhardt und Mundlos, dem in gleicher Weise die Unklarheit des vermuteten Mordes durch Dritte anhaftet … ” Genial & brillant !!! Ein Gedankengang der bei mir kreiste ich aber noch nicht auszusprechen befähigt gewesen war. PS: Die Eltern-Darsteller (Eltern von Uwe Böhnhardt) in “Das kann man nicht verzeihen | Das Erste – Panorama” waren mir schon immer unglaubwürdig & unecht vorgekommen. Dazu passend auch das Mysterium mit dem unklaren Tatto …

fatalistsalterego (2015-05-22 16:22:39)
Das schreibt er seit Jahren im Dönerstrang. Doppelkopfrunde des Zeugenschutzprogramms, 2 Uwes, 1 Florian, 1 Corelli. Sollte er als Gastbeitrag bringen auf meinem nagelneuen Blog, als ich noch keinen Akten leakte. Er wollte nicht…

2.5.46 Skandal: Sonderermittler Jerzy Montag hat Corelli nicht erneut obduziert? (2015-05-22 09:00)

Liest man so in den Reaktionen und Kommentaren, so schien die Erwartungshaltung sehr hoch gewesen zu sein: Der Sonderermittler Jerzy Montag, eingesetzt vom Bundestags-Staatsschützer Binninger und seinen Co-Staatsschützern, würde Sensationelles ermitteln:

- was mit dieser NSU-CD von 2003/2004/2005 sei

- wie Corelli wirklich gestorben sei

- das NSU-Netzwerk, den Weissen Wolf 2002, und den KKK in Heilbronn gleich mit aufklären.

8 Kommentare zur Meldung. Kommentierung der Meldung beendet.

In einem der armselig wenigen 8 nichtzensierten Leserkommentare steht die Frage, wie denn eine seit Jahren bekannte Diabetes unerkannt sein konnte.

Das war schon zuviel des Guten?

UPDATE: Geht wieder.

Am 21. Mai 2015 um 05:47 von Thorsten Mennrich

Ein plötzlicher Zucker Schock

Ein plötzlicher Zucker Schock von einem seit Jahren an Diabetes Erkrankten. Da sage mal einer der VS habe nicht von den Amis gelernt. Aber in diesem Fall traf es wohl den Richtigen.

Guter Kommentar. Sachlich richtig. Corelli hatte Diabetes. War ihm selbstverständlich bekannt. Er hatte die einschlägigen Medikamente.

.

Rückblick: Oktober 2014

Jerzy Montag, Grüner aus München, wird neuer Sonderermittler des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages für die Aufklärung von… ja von was eigentlich?

Wer der NSU war, damals, 2001, als "Corelli" ihn als Begriff erfand?

Oder ob das BfV den Begriff selbst erfunden hat?

Genauer gesagt:

Hans-Peter Uhl ist dann, der Logik folgend, sicher auch Jude ;)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/weil-er-ein-jude-ist/

Dass da nicht 2 Namen stehen, sondern 12 Politikernamen stehen, Kiewer Botschaft, Handel mit Visa, im Vorfeld der "Orangenen Revolution", die sogenannte Visa-Affäre, Parlamentarischer Untersuchungsausschuss unter Schröder/Fischer, ein PUA der aufhören musste weil es Bundestags-Neuwahlen gab, was macht das schon?

Wenn man 10 weglässt, dann sind es 2 Politiker aus München.

Sonst halt 12.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/weil-er-ein-jude-ist/

.

Dieser Untersuchungsausschuss:

SPD [Bearbeiten]
- Sebastian Edathy, Michael Hartmann, Monika Heubaum, Bärbel Kofler, Volker Neumann, Olaf Scholz

CDU/CSU [Bearbeiten]
- Clemens Binninger, Reinhard Grindel, Eckart von Klaeden, Michaela Noll, Hans-Peter Uhl (Vorsitzender des Visa-Untersuchungsausschusses)

Bündnis 90/Die Grünen [Bearbeiten]
- Jerzy Montag

FDP [Bearbeiten]
- Hellmut Königshaus

http://de.wikipedia.org/wiki/Visa-Untersuchungsausschuss
Edathy, Binninger, Hartmann, Montag, Uhl. Der mit dem Nebeneingang durch die Gartenpforte, günstig gelegen.

9112

70	Uhl Hans-Peter 2 x MdB	CSU sehr gute Lage Zugang im Garten

Die Anwesenden nahmen die Ansprache gelassen auf, keiner konnte weiterführende Hinweise zum Verfahren bzw. zum Auftauchen der Adresse auf Unterlagen der Täter machen. Herr Dr. Uhl äußerte während des Gesprächs lediglich verschiedene Vermutungen über die Organisation der NSU und zum Tatgeschehen. Insgesamt gab er an, dass er sich durch die Amtsleitung des BKA gut unterrichtet fühle. Die anwesenden Polizeibeamten versicherten ihm, dass allen Aspekten nachgegangen werde.

Abbildung 14 - Romanstr. 20 - Frontalansicht

sicher unwichtig… erklärt keine NSU-Todeslisten.

Sind ja auch keine.

- VS – Nur für den Dienstgebrauch -

Ein Hinweis auf Zusammenhänge mit dem Mord zum Nachteil von BOULGARIDES am 15.06.2005 in der Trappentreustr. 4 ergibt sich ebenfalls nicht. Auf dem Asservat 2.12.273 ist als nächstes Objekt zum Tatort die Nr. 15 eingetragen. Diese findet sich jedoch nicht in der Adressliste und zudem wurde auch keine Vergrößerung zu dem Gebiet in 2.12.273 vorgemerkt bzw. angefertigt.

Sonstiges:

Der Ausdruck der Adressliste sowie der Kartenausschnitte erfolgte am 05.06.2005 bzw. am 12.06.2005. Somit bliebe genügend zeitlicher Vorlauf für die Nutzung zur Planung des Mordes an BOULGARIDES am 15.06.2005.

Der erste Mord in München zum Nachteil von KILIC fand bereits am 29.08.2001 statt und lässt somit keine logische Verknüpfung zu dem vorliegenden Kartenmaterial zu.

gez.

Böhme, KK

Da wurden Leute ausgespäht. Locations gefilmt. Nur wozu?

Danach wurden 200 Videos geschnitten, wenn man die Wette gewann, oder aber man musste das Klo putzen…

Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**", die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt"

„wette.cpt"

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt" die Namen „Killer", „Cleaner" und „Liese" (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt" wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/200-videos-schneiden-oder-das -klo-schrubben/
Es ist ja nicht so, dass man gar nichts weiss. Man muss nur die Infos zusammensetzen. Anders als bisher. Ideen sind gefragt.

newsroom

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

12.11.2011 | 02:00

Mitteldeutsche Zeitung: Döner-Mord-Serie Unions-Innenpolitiker Uhl befürchtet nun eine Verfassungsschutz-Affäre

Share XING Twittern 8+1 | @mzwebde folgen

Halle (ots) - Der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Hans-Peter Uhl, schließt nicht aus, dass den jüngsten Erkenntnissen über den Polizistinnen-Mord von Heilbronn und die Döner-Mordserie noch eine Verfassungsschutz-Affäre folgt. "Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich aus all dem noch ein Verfassungsschutzproblem ergibt", sagte er der in Halle erscheinenden "Mitteldeutschen Zeitung" (Samstag-Ausgabe). Möglicherweise habe der Geheimdienst mehr über die Hintergründe der Taten gewusst, als bisher bekannt sei. "Ich habe das Gefühl, das wird noch sehr interessant", so der CSU-Politiker. Die Sicherheitsbehörden tappten in Sachen Döner-Mordserie offiziell jahrelang im Dunkeln. Nun deutet alles daraufhin, dass sie einen rechtsextremistischen Hintergrund hat. Dabei waren acht Türken und ein Grieche getötet worden.

Pressekontakt:

Mitteldeutsche Zeitung
Hartmut Augustin
Telefon: 0345 565 4200

Die Klappe hat Uhl jedenfalls seit damals gehalten, man könnte meinen, er habe was gewusst.

.

Was hat Jerzy denn nun herausgefunden?

> Thomas R., war seit 2012 im Zeugenschutzprogramm des Verfassungsschutzes. Doch er war tot, noch bevor die BKA-Ermittler ihn zu dem so spät aufgefundenen Datenträger befragen konnten. Im vergangenen Jahr starb er überraschend mit 39 Jahren - an einem Zuckerschock.
>
> Der plötzliche Tod von Thomas R. wurde zum Politikum - doch Sonderermittler Montag, der verschiedene Obduktionsprotokolle einsehen konnte, kommt in seinem Bericht zu dem Schluss, dieser sei "mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf eine Diabeteserkrankung zurückzuführen". Hinweise auf Fremdverschulden haben sich nicht feststellen lassen.

Man hat es halt verpennt, denn die NSU-CD war seit Nov 2013 bekannt. Da lebte er noch.

eigentümlich frei

Warum ef? Dossiers Bestellen Autoren Archiv B

drucken

NSU: Seit wann wussten staatliche Stellen vom Gewaltpotential?

von Henning Lindhoff

Eine Propaganda-CD aus dem Jahr 2003 gibt neue Hinweise

19. November 2013

5. August 1999. Im Innenministerium Brandenburg geht eine E-Mail ein, in der sich als Absender eine Gruppierung namens „Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands“ zu erkennen gibt. Der Inhalt der E-Mail wurde im Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses des Bundestags zum NSU vom 22. August 2013 komplett abgedruckt und lautet wie folgt:

Der ehemalige Sozialarbeiter, Jahrgang 1982, ist stellvertretender ef-Chefredakteur.

ef-Suche

Suchen

Man wollte nicht!

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

"Heimatschutz", letzte Seite.

Man wollte nicht, man versprach Staatsschutz. Rücksichtnahme.

Das ist und das war von Anfang an eine Staatsschutz-Veranstaltung. Allein schon der Verzicht auf die Vorladung der V-Leute machte es dazu. Man war Willens, sich der Exekutive und ihren Lügen zu unterwerfen, sich auszuliefern. Ob mit Kinderporno-Bestellungen, gefolgt von "gutem Zureden", oder ohne.

Der NSU-Ausschuss des Bundestages war eine Pseudo-Nummer der Staatsräson.

.

Und Jerzy Montag sollte es "rausreissen"?

Wie denn bitte?

Was angeblich in dem Bericht steh, das ist harmlos, es ist überhaupt nichts Neues.

Pressemitteilung
Presseerklärung des Parlamentarischen Kontrollgremiums zum Bericht des Sachverständigen zum V-Mann „Corelli“ / Pressegespräch findet heute nicht statt

Achtung! Das für heute (21. Mai 2015, 11 Uhr) angekündigte Pressegespräch über den Bericht des Sachverständigen Montag zum V-Mann „Corelli“ findet nicht statt.
Presseerklärung des Parlamentarischen Kontrollgremiums zum Bericht des Sachverständigen Jerzy Montag:
In November 2014 wurde vom Parlamentarischen Kontrollgremium der ehemalige Bundestagsabgeordnete und Rechtspolitiker Jerzy Montag mit den Untersuchungen zum V-Mann „Corelli“ beauftragt. Das Gremium hat damit von seiner Befugnis nach § 7 PKGr-Gesetz Gebrauch gemacht, in Einzelfällen Sachverhalte durch Sachverständige untersuchen zu lassen. Ein Sachverständiger kann sich dabei auf die weiterreichenden Befugnisse des Gremiums bei der Akteneinsicht oder der Befragung von Mitarbeitern der Nachrichtendienste berufen.

Das Parlamentarische Kontrollgremium hat am Mittwoch den Bericht des Sachverständigen Jerzy Montag zum V-Mann „Corelli“ entgegengenommen und sich ausführlich zum Thema unterrichten lassen. In dem rund 300 Seiten umfassenden, geheim eingestuften Bericht stellt der Sachverständige die Ergebnisse seiner mehrmonatigen Untersuchungen zu Thomas R. dar, der bis 2012 unter dem Namen „Corelli“ V-Mann für das Bundesamt für Verfassungsschutz war.

In seinem Bericht stellt der Sachverständige unter anderem seine Erkenntnisse zu den Todesumständen von Thomas R. und den darauf folgenden Ermittlungen dar. Der Sachverständige ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Thomas R. im Jahr 2014 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eines natürlichen Todes ohne Fremdeinwirkung gestorben ist.

Von zentraler Bedeutung war für das PKGr die Frage, ob Thomas R. Kenntnisse oder Beziehungen zum sog. NSU-Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe an das Bundesamt für Verfassungsschutz mitgeteilt hat. Hierzu stellte der Sachverständige fest, dass diesbezüglich in den Akten bis auf eine bereits bekannte Meldung zu Mundlos im Jahr 1995 keine entsprechenden Hinweise oder Informationen enthalten sind.
Das Parlamentarische Kontrollgremium hat beschlossen, gemäß § 7 Absatz 2 PKGr-Gesetz zeitnah eine öffentlich verfügbare Fassung des Berichts zu erstellen und diesen dann in einem Pressegespräch vorzustellen.
Diese Pressemitteilung ersetzt daher das ursprünglich für Donnerstag geplante Pressegespräch

.

Was war denn Anderes zu erwarten nach 317 geschredderten Akten allein im BfV zum Thema Rechtsextremismus zwischen Nov 2011 und Mitte 2012?

Dutzende Notizen zum KKK, zum NSU, wer diese Truppe war? Es gab mindestens 4 Varianten davon, von 1999 bis 2007, von Piatto bis zu KHK Pitz Äusserung die BAO Bosporus betreffend. Dort hab man referiert, es gäbe einen NSU in Ostdeutschland.

.

Jetzt gehts richtig los:

Der Spitzel benutzte einen Spruch aus dem "rosaroten Panther" - wie die NSU-Terroristen.
Für Corelli war die Arbeit als V-Mann mehr als nur ein Nebenerwerb. Er verdiente damit zeitweise mehr Geld als mit seinem regulären Job bei einem Lederwaren-Händler; zumal das Amt ihm auch großzügig Auslagen erstattete. Von 2002 an kam Corelli auf Beträge von mehr als 1000 Euro im Monat - steuerfrei.

Auffällig sei, so der Sondermittler, dass zugunsten von Corelli "häufig Sonderprämien etc. ausgezahlt wurden, wenn seine umfangreiche EDV-Anlage ganz oder teilweise beschlagnahmt oder eingezogen wurde". Damit sei "der mit der strafrechtlichen Maßnahme verfolgte Ahndungseffekt wirtschaftlich konterkariert" worden. Im Klartext: Der Geheimdienst hat die Arbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft hintertrieben.

Corelli war in der Szene eine Art Internet-Experte. Er stellte Speicherplatz für ein Neonazi-Magazin zur Verfügung , in dem bereits nach der Jahrtausendwende eine Grußbotschaft mit NSU-Bezug auftauchte. Corelli war in vielen Online-Foren unterwegs. Einer seiner Beiträge endete am 13. Juni 2006 mit den Worten: "In diesem Sinne: Heute ist nicht aller Tage. . ." Diese aus der Zeichentrickserie "Der rosarote Panther" bekannte Wendung benutzen später auch die NSU-Terroristen.

Bei Vernehmungen hat Corelli Kontakte zum NSU bestritten. Sein Name fand sich aber 1998 auf einer Kontaktliste von Uwe Mundlos. Mindestens ein Treffen der beiden - vor Mundlos' Untertauchen - gilt als belegt.

www.sueddeutsche.de/politik/nsu-vermoegender-v-mann-1.2487706

.

Das ist alles Gedöns. Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät, das sangen wir jede Woche, wenn Paulchen im TV lief. Er klopft dem Elefanten am Wasserloch an den Rüssel oder so, und bringt den Spruch, ich komm wieder keine Frage, und dann trotten sie davon. 5 Mio Zugriffe.

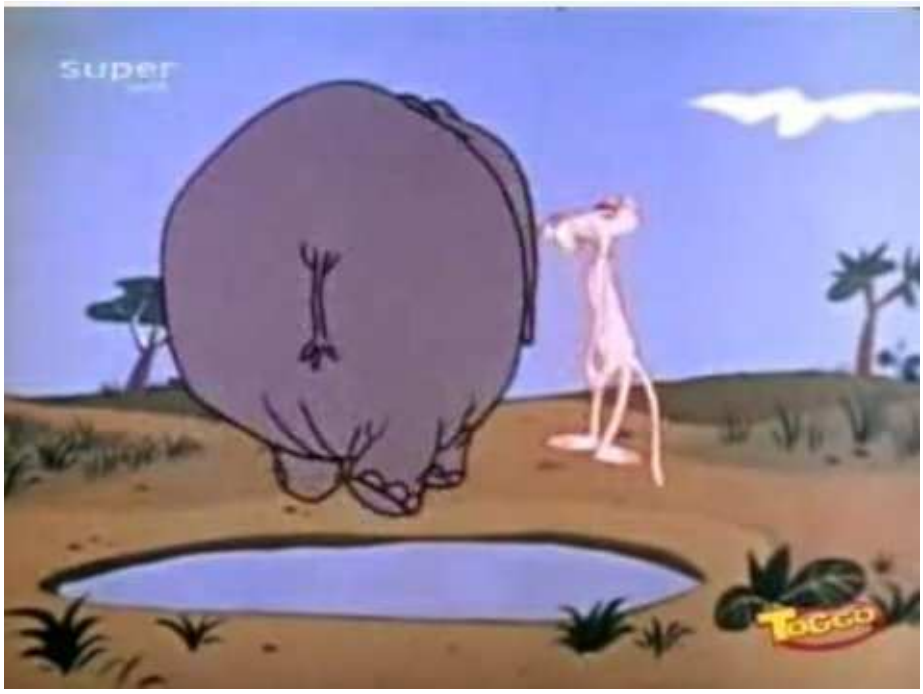

https://www.youtube.com/watch?v=JRL5Z1k60tg
Der Alpen-Prawda ist wirklich rein gar nichts zu peinlich.

20. Mai 2015, 19:00 Uhr NSU

Vermögender V-Mann

Die Neonazi-Quelle "Corelli" galt beim Bundesamt für Verfassungsschutz als Top-Informant. Ein geheimer Bericht enthüllt nun, dass der Spitzel sich das auch gut bezahlen ließ. Rund 300 000 Euro verdiente er während seiner 18-jährigen Tätigkeit.

.

Es steht nichts Wichtiges in diesem Bericht:

> Von Lena Kampf, WDR
>
> Es ist die wohl umfassendste Aufarbeitung eines V-Mannlebens: Im Auftrag des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages hat der Sonderermittler Jerzy Montag den Fall von Thomas R. untersucht. WDR, NDR und die Süddeutsche Zeitung konnten den 300 Seiten starken Bericht jetzt einsehen. ....."

> www.tagesschau.de/inland/nsu-137.html

Lena Kampf schreibt für Brigitte, für den Stern, besuchte Mandy Struck als Kundin im Frisörsalon, glaubt Irgendwer, diese Hilfsjournaillen dürften einen Bericht mit dunklen Staatsgeheimnissen vorab lesen?

Dass der VS bei Corelli mitlas, also Naziforen, Fanzines, Thule-Netzwerk, KKK-Interna, alles was der so hostete und administrierte, das ist kaum überraschend. Davon war immer auszugehen.

> Auffällig sei, so der Sondermittler, dass zugunsten von Corelli "häufig Sonderprämien etc. ausgezahlt wurden, wenn seine umfangreiche EDV-Anlage ganz oder teilweise beschlagnahmt oder eingezogen wurde".

Süss. Das ist echt süss.

> Der Geheimdienst hat die Arbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft hintertrieben.

Wie kann der nur sowas Böses tun. Na wenigstens zahlte er gut...

.

Skandal: Sonderermittler Jerzy Montag hat Corelli nicht erneut obduziert? - Der Blogpusher (2015-05-22 10:11:16)
[...] Skandal: Sonderermittler Jerzy Montag hat Corelli nicht erneut obduziert? [...]

lothar harold schulte (2015-05-22 13:11:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-22 15:40:48)
Wenn man wie ich über Jahre gewisse Ereignisse beobachtet und verfolgt, dann ist für einen Laien alles was hier im Blog steht, phantastisch, absurdes, durchgeknallt also einfach surreal und nicht mehr nachvollziehbar. Nach dem Motto: kann es nicht geben und der Schalter wird auf aus gestellt. Selbst ich, habe da so meine Schwierigkeiten und versuche dieses über offene Argumentationen für jeden sichtbar zu machen. Heimlichkeiten nützen da nichts, es ist alles, aber wirklich alles Transparenz und was ich berichte ist sowieso bekannt, so dass mein Fundus sich bis Anfang 2001 beschränkt. Was soll ich befürchten? Ferner brauche ich mich wahrlich nicht zu profilieren, steht mir auch nicht zu, da es wahrliche besser Kräfte gibt. Soll ich wegen meinen erbärmlichen Leben in Angst leben? Soll ich mich verstecken? Soll ich mich verbiegen? Lächerlich und unsoldatisch. Nur der Mutige kämpft mit offenen Visier und dieses werde ich auch weiter einhalten. Mein Angriff ist knallhart Offenheit, was die Lüge fürchtet! Wer was wissen und erfahren möchte, kann mich immer kontaktieren, wobei meine Freizeit sehr begrenzt ist, da ich leider sehr vieles bewerkstelligen und auch helfen muss. Leider hat der Tag nur 24 Stunden und die Zeit fliegt!! Gruß Lothar.

HansmeinIgel (2015-05-22 16:27:22)
Die ungeheure Fleißleistung der Blogbetreiber zur Aufklärung dieser niederträchtigen und ekelhaften Angelegenheit ist überhaupt nicht hoch genug zu bewerten. Das ist klar. Leider schleicht sich bei den Aufklärern dieser Angelegenheit zunehmend ein schnodderiger Ton in der Kommentierung zu den Sachverhalten ein. Das ist schade. Natürlich muss

die leuchtende Seele sich einen Schutzmantel schaffen, je tiefer sie in die Abgründe dieses Verbrechens und somit in Dunkelheit hinabsteigt. Auch das ist klar. Wo aber die Dunkelheit die Macht über die leuchtende Seele übernimmt, da muss aufgetaucht werden, um Luft zu holen und Licht zu atmen. —"Und das Licht schien in die Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen" (Johannesevangelium). Licht wird also von Licht begriffen, aber die Dunkelheit kann sich selbst nicht fassen.

Eric der Wikinger (2015-05-22 16:31:35)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

HansmeinIgel (2015-05-22 17:08:39)
Zum zweiten: Jerzey Montag ist dem deutschen Volk gegenüber genauso verpflichtet wie Netanjahu gegen die Palästinenser verpflichtet ist. Die Verhinderung der Aufklärung durch Jerzey Montag ist Programm. Und eine gespielte Empörung seitens der Blogbetreiber über diesen Fakt ist überflüssig. Sondern es ist innerhalb der dargelegten Indizienkette ganz klar, dass der Mossad seine Finger im Spiel hat. Aber diese Meister der Intrige und der Spionage machen es einmal mehr geschickt. Denn bevor die tätig werden, haben die einen doppelten Sündenbock konstruiert: Zschäpe oder die Richter. *** Danke, und Tschüss. dieser Blog ist nicht für dumme Judenhasser geeignet ***

fatalistsalterego (2015-05-22 18:13:29)
Ich lese unerwünschte Kommentatoren immer nur im Dashboard. also den Namen und den ersten halben Satz. Dann lösche ich. "Papierkorb". Wird automatisch gelöscht. Nochmal für Dumme: 1. Montag konnte nach den Schredderorgien nichts mehr aufklären. 2. Der Schlüssel ist die Diabetes. Corelli hatte seit zig Jahren Diabetes und wusste davon. "unerkannte Diabetes" ist die Lüge. Nur so kann man da drankommen. Seine Familie, seine "Kameraden" wissen das. Wir auch.

Bärlaus (2015-05-22 20:07:55)
Die teilweise ausgespähten Politiker auf der so genannte Todesliste, 200 Video – die geschnitten werden mussten, der ganze weiteren „Müll“ an Kartenmaterial und all die vielen Aufschriebe oder Notizen sind in der Tat eine deutliche Spur in Richtung „Aufklärer“. Dies würde auch der Umstand erklären, warum die Uwes an vielen Tatorten – unter anderem zu den Tatzeiten – waren. Aufklärer für wen? Für die OK oder für einen Nachrichtendienst? Oder gibt es keinen Unterschied zwischen OK und Nachrichtendienst - beschränkt auf diesen und vergleichbare Fälle? Selbst in Heilbronn gibt es in dieser Richtung Spuren und diese bestehen nicht nur aus einer Häufung von Personen im Umfeld der Tat mit einem Spätaussiedlerhintergrund. Mit Detailwissen werden diese Spuren schärfer, um dann im NICHTS zu entschwinden. Mit gemeiner Straßenkriminalität haben russische OK Strukturen nur in der unteren Ebene etwas zu tun. Die Handelnden dieser OK- Strukturen werden von Ebene zur Ebene feiner. An der Spitze stehen Politiker und Oligarchen, welche in Institutionen zu finden sind denen zum Beispiel auch die Chefs von Nachrichtendienste angehören. Im Artikel Zerrbild: “Ismailowskaja” schrieb ich dazu: „….Michail Tschornoi (61), ein in Israel lebender russischer Oligarch, ist unter anderem Sponsor der Intelligenz Summit in Washington, DC. und Gründer der John Loftus Terrorismusbekämpfung. Mitglieder sind u.a. zwei ehemalige Chefs der CIA , der Chef der britischen Joint Intelligence, leitende Beamte des Mossad, der ehemalige Direktor des Congressional Task Force on Terrorism, der ehemalige Direktor des indischen Counter Intelligence Service, Generäle der US-Army und Air Force Nachrichtendienste und akademischen Experten, darunter der Analyst Paul E. Vallely. Michail Tschornoi sammelt Mafia-Anklagen wie andere Leute Briefmarken……“ Nach Deutschland kamen viele der Bosse der russischen OK in Deutschland als so genannte Kontingentflüchtlinge. Wer Jude ist entschied damals in Zweifelsfällen Michel Friedman, weshalb mich persönlich die Erzählung „Der Angriff“ nicht verwunderte. Ein Beamter des Konsulats in Kiew erzählte mir 2005: ….„Am Abend hatte ich den Antrag des Herrn XY abgelehnt. Hätte ich diese Akten am nächsten Morgen nicht noch einmal gebraucht, dann wäre der Antrag genehmigt worden, mit meiner (nachgemachten) Unterschrift. ….. Wir waren nur während den Dienststunden „Herr in der Abteilung Kontingentflüchtlinge“. In den Nächten regierte dort die Mafia….“ Der mutmaßliche Chef der Berliner Schleuser war ein solcher Kontingentflüchtling der vor seinem Antrag auf Anerkennung sicherlich nie eine Synagoge von Innen sah. Sein Sohn hatte einen BND- Dienstausweis in der Tasche und der war echt, im Gegensatz zur behaupteten Religion seines Vaters. Der zweite Weg der Bosse nach Deutschland führte über Kasachstan, mit Hilfe gefälschter Papiere, die sie als Volksdeutsche auswiesen. Die hier in Deutschland bereits lebende Spätaussiedler waren für diesen Weg sehr wichtig. Die Antragsteller benötigten glaubhafte Zeugen. Zum Beispiel: Echte Volksdeutsche. Als eine Fernsehjournalistin damals diese Spur verfolgen wollte, rief nach ihrer Erzählung die damalige Pressesprecherin der BND in ihrer Redaktion an und sorgte dafür, das der bereits genehmigte „Dreh“ in Kasachstan storniert wurde. Warum? Was hatte der BND damit zu tun? Die Leser sehen, es gibt Fragen, die sich noch nicht beantworten lassen und der, der sie vielleicht beantworten könnte, findet den Weg nicht, obwohl Fatalist und ich ihm

alle möglichen Hindernisse aus dem Weg räumten, bis hin zu *Kinder und Eis*. :-) Das Tor ist offen und wartet auf seinen Besucher. Es wird auch ohne ihn gehen. Doch dies kostet viel Zeit. Schade.....

Herz.aus.Gold@nsu.de (2015-05-23 07:36:25)
@Bärlaus: Zitat: Nach Deutschland kamen viele der Bosse der russischen OK in Deutschland als so genannte Kontingentflüchtlinge. "Deutschland" ist zu weit gefasst, denn es gibt eine Residenzpflicht. Dabei ist es unerheblich, ob sich die Residenzpflichtigen an die auferlegte Residenzpflicht auch tatsächlich halten. Ein Teil der Tätergruppe hat einen lokalen Bezug, der aus der Residenzpflicht resultiert. Die nicht-deutsch-sozialisierten Täter hatten einen erzwungenen (Residenzpflicht) Bezug zum Tatort (Heilbronn). Das ist dann eine der Rasterstufen. Das Uwe-Syndrom der BRD-Delinquenten ist diagnostizierbar und heilbar. Man muss den an "NSU"-Erkrankten BRD-Insassen nur mal Punkt für Punkt die Unwahrscheinlichkeiten, geradezu Unmöglichkeiten der Uwe-Theorie klarmachen. Eines der KO-Kriterien ist die akute Bedrohung der Opfer kurz vor deren Ermordung. Im Uwe-Universum ist das doch eine äußerste Unwahrscheinlichkeit, denn aus welchem Grunde sollte ein Neonazikiller sein Opfer vorher bedrohen? Warum sollte sich ein Neonazikiller bei dieser Bedrohungsaktion dann auch noch als türkischer Schlägertyp verkleiden? BMZ wohnten möglicherweise in der "Herz aus Gold", deren Unwahrscheinlichkeitsdrive selbst äußerst unwahrscheinliche Ereignisse möglich machte. Das Unbewusstsein der Spindocs hat möglicherweise zuviel Garbage von Douglas Adams im Speicher behalten.

DIVISION C 18 (2015-05-22 22:03:42)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Der Augustin (2015-05-23 02:12:41)
Indizienkette-Mossad? Bitte kleinen Einstieg zur Gedankenaufnahme.

erwischt! (2015-05-23 02:53:19)
[...] Skandal: Sonderermittler Jerzy Montag hat Corelli nicht erneut obduziert? [...]

Stochastik.fuer.Diabetiker@nsu.de (2015-05-23 07:02:25)
Zitat: Der plötzliche Tod von Thomas R. wurde zum Politikum – doch Sonderermittler Montag, der verschiedene Obduktionsprotokolle einsehen konnte, kommt in seinem Bericht zu dem Schluss, dieser sei “mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf eine Diabeteserkrankung zurückzuführen”. Hinweise auf Fremdverschulden haben sich nicht feststellen lassen. Kommentar 1: Also war es demnach Selbstmord von Corelli? Er wusste von seiner Diabetes, er hatte die entsprechenden Medikamente, starb aber dennoch an einem plötzlichen Zuckerschock? Das ist Selbstmord oder Versehen oder Mord oder Blödsinn. Selbstmord schließe ich aus, weil das Motiv fehlt. Blödsinn ist unwahrscheinlich, da er Kenntnis von seiner Krankheit hatte, entsprechende Medikamente vorhanden waren und er hatte einen Selbsterhaltungstrieb. Bleiben Versehen oder Mord übrig. Gegen Versehen spricht die zeitliche Nähe zu einer möglichen Aussage bezüglich der CD. Eben das aber ist ein Motiv für Mord. Die wahrscheinlichste Lösung lautet also Mord. Kommentar 2: Dieses "mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" ist in diesem Fall nur hohles Gefasel. Wie hoch genau ist denn diese berechnete Wahrscheinlichkeit und worauf basiert die Berechnung? Bei einer DNS-Analyse könnte man noch folgen und zustimmen, da man die analysierten Basen-Paare tatsächlich eindeutig abzählen und dann daraus auch eine echte Wahrscheinlichkeit berechnen kann. Im Falle eines angeblichen Diabetes-Selbstmordes oder Diabetes-Unfalls würde ich mal gerne die Berechnungsgrundlage sehen. Kommentar 3: Das ist nicht mal gelogen: "...dieser sei “mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf eine Diabeteserkrankung zurückzuführen”. Hinweise auf Fremdverschulden haben sich nicht feststellen lassen." Wenn ein Mörder Kenntnis von der Diabetes des anvisierten Opfers hat und wenn der Auftraggeber kein Interesse an einer "Feststellung von Fremdverschulden" hat, dann ist die obige Formulierung konsistent und korrekt, aber ein Mord wird dadurch trotzdem nicht negiert, obwohl dieser Eindruck entstehen soll.

2.5.47 Wie den VS knacken beim Mord Kassel? Nur wenn man das Gedöns endlich weglässt. (2015-05-22 18:00)

Die Nebenklage im NSU-Prozess behauptet: Temme war nicht zufällig im Internet-Cafe Yozgat.

Das stimmt höchstwahrscheinlich. Er war dienstlich dort.

Frage:
Haben Sie in Ihrer Wohnung einen Internetanschluss oder ist Ihnen bekannt, dass Ihr Mann des Öfteren in das Internet gegangen ist und wo?

Antwort:
Ich weiß nur, dass er unsere Bankgeschäfte über das Internet abgewickelt hat. Mein Sohn hat einen Computer ohne Internetanschluss. Der Andreas ist mit seinem Laptop hier zuhause schon in das Internet gegangen ist.
Er hat mir auch erzählt, dass er in irgendwelche Internetcafes geht, das hätte aber was mit seiner Arbeit zu tun.

Polizeipräsidium Nordhessen Kassel, 22.04.2006 K 11 -MK Cafe
Temmes Auftrag war die Beobachtung der Hinterhofmoschee in der Nähe des Internet-Cafes. Seine Aussage!

In dem folgenden Gespräch wurde auf den Inhalt des Durchsuchungsbeschlusses näher eingegangen.

Herr Temme erklärte dazu, dass er sich, wie in dem Durchsuchungsbeschluss aufgeführt, am Donnerstag, dem 06.04.2006 während der angegeben Tatzeit in dem Internet Cafe in der Holländischen Str. 82 in Kassel aufgehalten hat. Er hätte, nachdem er von der Tat erfahren hatte, am Montag, dem 10.04.2006, auf seiner Dienststelle nachgeschaut, wann er am Do, 06.04.2006 ausgestempelt hatte. Da er um 16.43 Uhr ausgestempelt hatte, war ihm ab diesem Zeitpunkt bewusst, dass er zur Tatzeit dort gewesen sein muss. Er bestätigte weiterhin, dass er bei diesem Besuch über die Internetseite www.ilove.de gesurft hatte.

Herr Temme teilte weiter mit, dass er an diesem Tag, wie auch schon mehrere Male zuvor, nach der Arbeit über die Holländische Strasse in Richtung Hofgeismar gefahren sei. Dabei wäre er immer an dem Internet Cafe vorbeigekommen, habe gelegentlich angehalten und sei kurz hinein gegangen.

In diesem Zusammenhang wurde er von Uz nach seiner beruflichen Tätigkeit gefragt. Herr Temme gab an, dass er für den Verfassungsschutz des Landes Hessen im Bereich Islamismus arbeiten würde. Weiterhin teilte er dazu mit, dass der Besuch in [illegible] seiner beruflichen Tätigkeit zu tun hat'e. Näher wurd[illegible] bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingegange.

31

VNr. ST/0403409/2006

Herr Temme war danach freiwillig bereit, mit zum Polizeipräsidium nach Kassel zu fahren. Dort wurde in der Folge die eigentliche Vernehmung des Beschuldigten durchgeführt.

(Fischer, U.) KOK/fs (Wagner) POK'in

Temme erfuhr am 10.4.2006 von dem Mord, an jenem Tag schickte ihn seine Chefin zur Kripo Kassel. Dort wusste man seit 8.4.2006 Bescheid. Samstag hatte das BKA. KT 21, Herr Pfoser die 2 Projektile der "Dönerceska" zugeordnet.

Das hat Temme auch seiner Frau gesagt, aber eher allgemein:

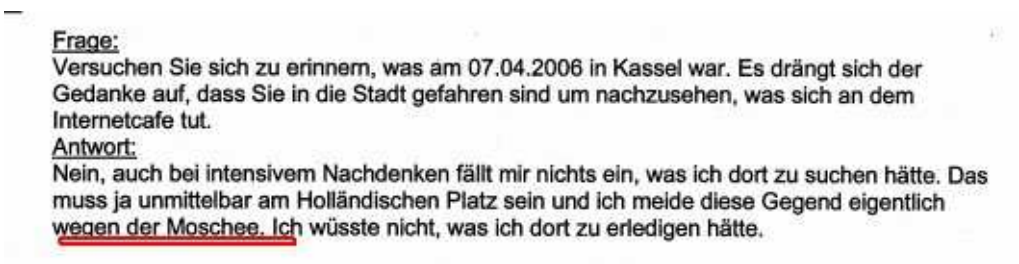

Frage:
Versuchen Sie sich zu erinnern, was am 07.04.2006 in Kassel war. Es drängt sich der Gedanke auf, dass Sie in die Stadt gefahren sind um nachzusehen, was sich an dem Internetcafe tut.
Antwort:
Nein, auch bei intensivem Nachdenken fällt mir nichts ein, was ich dort zu suchen hätte. Das muss ja unmittelbar am Holländischen Platz sein und ich meide diese Gegend eigentlich wegen der Moschee. Ich wüsste nicht, was ich dort zu erledigen hätte.

BESCHULDIGTEN-VERNEHMUNG VNr. SPH/0464127/2006 v. 21.4.2006 Temme, Andreas
Schwerer Ermittlerfehler: Parkschein in Temmes Auto stammte nicht vom 7.4.2006.

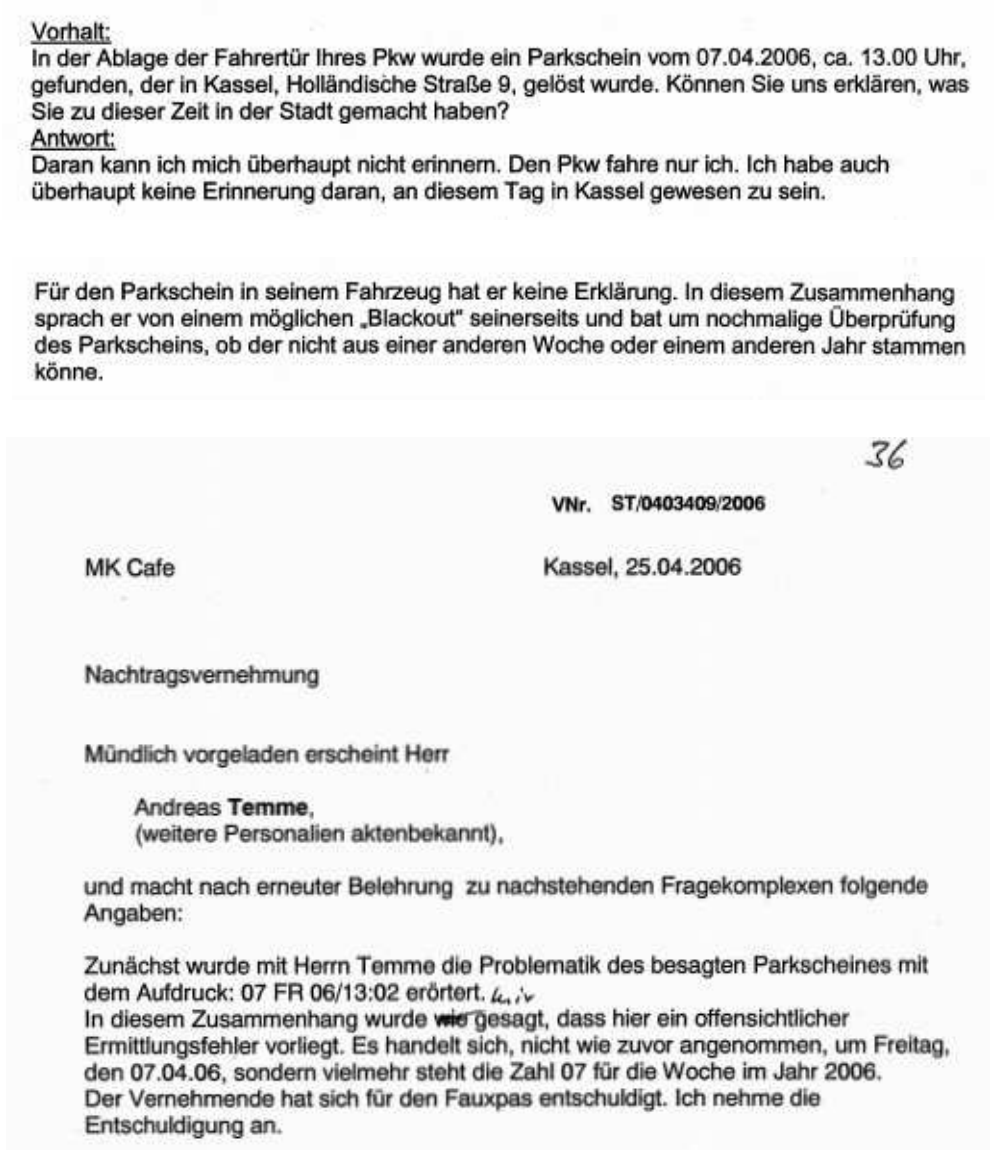

Vorhalt:
In der Ablage der Fahrertür Ihres Pkw wurde ein Parkschein vom 07.04.2006, ca. 13.00 Uhr, gefunden, der in Kassel, Holländische Straße 9, gelöst wurde. Können Sie uns erklären, was Sie zu dieser Zeit in der Stadt gemacht haben?
Antwort:
Daran kann ich mich überhaupt nicht erinnern. Den Pkw fahre nur ich. Ich habe auch überhaupt keine Erinnerung daran, an diesem Tag in Kassel gewesen zu sein.

Für den Parkschein in seinem Fahrzeug hat er keine Erklärung. In diesem Zusammenhang sprach er von einem möglichen „Blackout" seinerseits und bat um nochmalige Überprüfung des Parkscheins, ob der nicht aus einer anderen Woche oder einem anderen Jahr stammen könne.

36

VNr. ST/0403409/2006

MK Cafe Kassel, 25.04.2006

Nachtragsvernehmung

Mündlich vorgeladen erscheint Herr

Andreas **Temme**,
(weitere Personalien aktenbekannt),

und macht nach erneuter Belehrung zu nachstehenden Fragekomplexen folgende Angaben:

Zunächst wurde mit Herrn Temme die Problematik des besagten Parkscheines mit dem Aufdruck: 07 FR 06/13:02 erörtert.
In diesem Zusammenhang wurde ~~wie~~ gesagt, dass hier ein offensichtlicher Ermittlungsfehler vorliegt. Es handelt sich, nicht wie zuvor angenommen, um Freitag, den 07.04.06, sondern vielmehr steht die Zahl 07 für die Woche im Jahr 2006.
Der Vernehmende hat sich für den Fauxpas entschuldigt. Ich nehme die Entschuldigung an.

Unfähige Ermittler, die nicht beim Ordnungsamt anrufen können, was die Zahlen bedeuten auf dem Parkschein?

Die Plastiktüte, von der die FAZ gestern schrieb, der Zeuge Abu Tamam hätte darin eine Waffe vermutet. Hat er nicht.

siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/17/wie-kam-man-eigentlich-auf-te mme/

Antw.:
Ich glaube, der hatte eine LIDL-Plastiktüte in der Hand, als er reinkam. Bei LIDL bin ich mir nicht ganz sicher, auf jeden Fall war die Plastiktüte weiß, mit so roten, gelben oder blauen Streifen. Für mich sah die wie eine LIDL Tüte aus. Die war oben irgendwie zu, man konnte nicht reingucken. Die war auch nicht vollgepackt, aber irgendwas war unten drin. Ich glaube die war schon schwer, die hat nämlich nach unten gezogen. Ich habe den Mann gleich gesehen, als er in den hinteren Raum reingekommen ist. Ich habe ihn mir angesehen. Er hat sich kurz umgeguckt und hat sich dann gleich auf den PC Platz Nr. 2 gesetzt, vor den Computer. Ich konnte nicht bei dem auf den Bildschirm sehen, ich weiß nicht, ob der Computer auch an war. Ich habe nur gesehen, dass er kurz die Maus angeklickt hat. Dann hat er sich kurz nach rechts hinten zur Wand umgedreht und hat noch weiter zu dem Jungen auf PC Platz Nr. 3 geguckt. Kann sein, dass er den angeguckt hat. Für mich sah das so aus. Dann hat er zu mir geschaut und ist dann wieder aufgestanden. Der hat nicht mal zwei Minuten dort gesessen, dann ist er wieder aufgestanden.

Frage:
Hast du gesehen, ob er die Tüte mitgenommen hat bzw. wo er die vorher hingestellt hat?

Antw..
Da habe ich nicht drauf geachtet, das weiß ich nicht.

Kassel, 12.04.2006 VNr. ST/0403409/2006

Merke: Weisse Plastiktüte.

In einem am gestrigen Nachmittag geführten persönlichen Gespräch zwischen mir und Herrn Börger bin ich zu dem Schluss gekommen, nicht nur weil vieles gegen mich spricht, dass ich an dem besagten Donnerstag zu der relevanten Zeit in dem Internet Cafe war.
Es ist richtig, dass ich an diesem Tag um 16.43 Uhr bei meiner Dienststelle ausgestempelt habe und anschließend von dort direkt zu dem Internetladen gefahren bin.
Fahrtstrecke: Wolfhager Strasse – Mombachstrasse – Kreuzung Holländische Strasse – Ampelanlage links und Parkstreifen in unmittelbarem Bereich des Internet Cafes.
Fahrzeit: Insgesamt ca. 5 Minuten, so taxiere ich zumindest.

Anmerkung des Vernehmenden:
An dieser Stelle wurde Herrn Temme mitgeteilt, dass es eine Zeugenaussage gibt, wonach er anhand von Lichtbildern zu 90 % wieder erkannt wurde. Und das die Zeitangaben von diesem Zeugen als relativ seriös einzuschätzen sind.

Frage:
Herr Temme, der Zeuge sagt auch, dass sie beim Betreten des Internet Cafes eine gelbe Plastiktüte in der rechten Hand hielten. Er geht sogar so weit, sich auf die Farbe gelb und das Firmenlogo, nämlich LIDL oder REWE festzulegen.
Er sagt weiterhin dazu, dass sie die Tüte oben zugehalten haben und dass sich in der Tüte ganz offensichtlich ein Gegenstand befand. Er begründet das damit, dass die Tüte nach unten ausgebeult gewesen sei.
Was haben sie dazu zu sagen?

Gelbe Plastiktüte… was soll das?

Es gibt für mich gar keinen Grund, eine solche Plastiktüte tatsächlich mit in das Cafe gebracht zu haben.
Hätte ich vorher eingekauft, so hätte ich die Sachen mit der Tüte sicherlich, wie auch meine Aktenmappe, für diese kurze Zeit im Auto gelassen.

Frage:
Herr Temme, nach ihrer Antwort frage ich mich, warum der Zeuge solche Angaben macht, die sie gänzlich in Abrede stellen. Auf der anderen Seite schätzt der Zeuge, wie erwähnt, die Zeitabläufe ziemlich seriös ein und erkennt sie als den Mann am Internetplatz Nr. 2 zu 90 % wieder.
Das ist in sich unschlüssig.
Wie erklären sie sich das?

Antw.:
Ich weiß nicht, wie der Zeuge darauf kommt, das in dieser Form zu behaupten.
Wenn es sich um den Zeugen handelt, der auch behauptet, dass ich an diesem Tag eine hellgrüne Jacke getragen hätte, so erscheinen mir seine Angaben insgesamt doch nicht in allen Punkten schlüssig bzw. präzise.

Frage:
Der Zeuge behauptet weiter, dass sie gg. 17.00 Uhr von ihrem Internetplatz aufgestanden seien und dass er nach Verlassen ihres Platzes kein Türgeräusch der Eingangstür wahrgenommen hat.
Fakt ist, dass die Eingangstür, bedingt durch die installierte Hydraulik, deutlich hörbar ins Schloss fällt, so der Zeuge.
Was haben sie dazu zu sagen?
Dazu gleich noch die Frage, zu welcher Seit haben sie das Internet Cafe verlassen?

Antw.:
Nachdem ich das Internet bzw. den Explorer nach einigen Minuten geschlossen hatte, ging ich nach vorne, um zu bezahlen.
Da ich den Betreiber nirgends sah, schaute ich zunächst vor der Tür nach ihm, und zwar deshalb, weil es mir bei anderen Besuchen schon passiert ist, dass niemand von den ‚Verantwortlichen überhaupt zu sehen waren.
Dort war er auch nicht, was mich veranlasste, zurück ins Cafe zu gehen, um im Bereich einer Nische zum angrenzenden Internetraum nachzuschauen.
Als ich ihn auch dort nicht antraf, ging ich zurück Richtung Ausgang und legte 50 Cent auf den Tresen, um dann das Cafe zu verlassen.
Inwieweit die Tür hinter mir dabei hörbar in das Schloss fiel, kann ich nicht beurteilen.
Ich habe darauf nicht weiter geachtet.
Zur zweiten Frage kann ich nur antworten, dass ich das wirklich nicht mehr weiß, ob nach links oder nach rechts, da es nur ein kurzer Weg zum Fahrzeug war.

Stop! Das stimmt nicht mit den Rechnerprotokollen überein, die längst ausgewertet waren. "Gegen 17 Uhr" ist nicht: "Er loggte sich im 17:01:49 aus".

Schwerer Ermittlerfehler. Schon wieder.

Papa Yozgat hat weder Temmes Auto vor der Tür gesehen noch Temme selbst, den er gut kannte. Das stimmt so alles nicht. Yozgat senior will um ca. 17:03 angekommen sein, und liess sich von einem Bekannten aus dessen Auto noch 2 Zollstöcke geben. Er hätte Temme oder Temmes Auto sehen müssen.

Hat er aber nicht. Sein Kumpel auch nicht.

POLITIK NSU-MORD IN KASSEL 21.05.15

Verfassungsschützer müssen Rechenschaft ablegen

Vier hessische Verfassungsschützer müssen infolge einer "Welt am Sonntag"-Enthüllung im Münchner NSU-Prozess aussagen. Es geht um den Kasseler Mord und die dubiose Rolle ihres Kollegen Andreas Temme.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article141313076/Verfassungsschuetzer- muessen-Rechenschaft-ablegen.html

> Es wird eng für den hessischen Verfassungsschutz: Gleich vier Beamte müssen im Juni im Münchner NSU-Prozess zur möglichen Verstrickung des Amtes in den neunten Mord der Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) aussagen. Auch Temme selbst und seine Ehefrau werden vorgeladen. Eine entsprechende Verfügung hat das Münchner Oberlandesgericht am Donnerstag verschickt.
>
> ...
>
> Der Polizei erzählte er 2006, dass er rein zufällig im Café gewesen sei, als der Mord geschah, und weder die Täter noch die Leiche gesehen haben will. Mehrmals musste Temme schon in München aussagen, und Götzl ließ durchblicken, dass er erhebliche Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Zeugen hegt. Die Fragen der Polizei konnte Temme 2006 aber gut kontern – Hess arbeitete mit ihm den Fragenkatalog der Kripo durch, bevor die ihn vernehmen konnte. So hebelte er die Ermittlungen der Mordkommission aus.
>
> ...
>
> Einen Seitenhieb gegen die Bundesanwaltschaft, die den Recherche-Eifer der Nebenkläger misstrauisch beäugt, kann sich der renommierte Hamburger Strafverteidiger nicht verkneifen: "Entgegen der Auffassung der Bundesanwaltschaft ist der Senat mit uns der Auffassung, dass die erst durch unsere Recherche zu den Akten gelangten Vorgänge für die Entscheidung in der Sache von erheblicher Bedeutung sind."

Sie werden erneut auf die Nase fallen, weil sie die Finger nicht von den Pappdrachen werden lassen können.

Der angebliche Anruf aus dem Gebäude des TLfV in Kassel zu GP 389 Benjamin Gärtner vor dem Mord wurde erst nach dem 4.11.2011 "festgestellt" . Das hat dieselbe Qualität wie das Wohnmobil in Heilbronn auf der Ringfahndungsliste LB3, auf Seite 1: Exakt Null. Ein Nasenring zum durch die Manege führen... klappt wunderbar.

Die BAW und deren Instrukteure sind mehr als zufrieden, solange die Pawlov´schen Köter den Neonazi anbellen, der Geifer aus dem Fang tropft, und so verhindert wird, dass die wichtigen Fragen gestellt werden.

Niemand sah "Nazis". 4 Augenzeugen im Cafe, mit Temme 5, draussen auch niemand.

Vermerk

Betr.: Nachbarschaftsbefragung.

Am 06.04.2006 erhält die Streife 14/71 (Wöhrl, PK-A'in / Bohnen) von POK Ahne den Auftrag die Bewohner der Häuser Nr. 82 und 84 zu dem Vorfall zu Befragen.
Zeitpunkt der Befragung: 19:20 Uhr - 20:15 Uhr

Haus Nr. 82
Angetroffene Personen:

-HALILAJ, Amir, *11.07.86:	**hat nichts gesehen.**
-HALILAJ, Avid, *14.02.49:	**hat nichts gesehen, kam kurze Zeit später erst von der Arbeit.**
-HALILAJ, Hasena, *08.08.67:	**hat lediglich zwei Jugendliche auf dem gegenüberliegenden Friedhof gesehen. Diese Jugendlichen schauten in Richtung Haus Nr. 82.** **Beschreibung:** **-ca. 16-18 Jahre alt,** **-helle Kleidung,** **-Jeanshose.** **Jeder hatte eine Plastiktüte in der Hand. Die Jugendlichen haben sich dann in unbekannte Richtung entfernt.**
-HALILAJ, Amira, * 21.08.89:	**hat die beiden Jugendlichen ebenfalls gesehen. Gleiche Beschreibung wie die Mutter abgegeben.**

Es fand eine Hausdurchsuchung noch in der derselben Nacht statt, rote Oberbekleidung und Jeanshose vom gescheiterten Ehemann von Halits Schwester wurden mitgenommen. Mit dem hatte Familie Yozgat Ärger. Die Schmauchsets wurden nie untersucht, die von den Händen des Exverlobten, seines Bruders und seines Vaters.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/21/die-hausdurchsuchung-10-stund en-nach-dem-kasseler-mord-2006/

Wie kam man auf "Südländer" mit roter Oberbekleidung? Stand sogar im Spiegel! Wer hatte das ausgesagt? Ein Mann mit rotem Shirt rannte Richtung Hauptfriedhof davon.

.

Niemand hörte Schüsse! Das kann nicht die 134 dB Düsenjäger-laute Ceska 83 mit SD gewesen sein.

> Wer sich immer noch fragt, warum denn nur keiner der 5 anwesenden Zeugen im Internetcafe die Schüsse roch, oder sie gar als Schüsse hörte, man beschrieb sie etwa wie “ein PC fiel runter“, oder “da fiel was aus dem Regal”, und “Halit fiel vom Stuhl” , der soll weiter über Temmes Plastiktüte nachdenken, mit dem schweren Gegenstand darin. Und über Temmes grüne Jacke, die der gar nicht anhatte. Bekiffter Zeugenmund tut Wahrheit kund?
>
> “Tack tack tack”, 3 statt 2 Geräusche, das sagte die im separaten Raum telefonierende Türkin aus. Einer zuviel, oder 2 Schläge und der Plumps vom Yozgat auf den Boden?
>
> Wir wissen es nicht.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-de n-kopf-geschlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

.

Wie knackt man den hessischen VS?

Indem man das Gedöns endlich weglässt!

Man muss die Widersprüche aufklären, man muss endlich die richtigen Fragen stellen:

Widerspruch 1: Frau Temme las am Sonntag den 9.4.2006 in der Zeitung von dem Mord in Kassel.

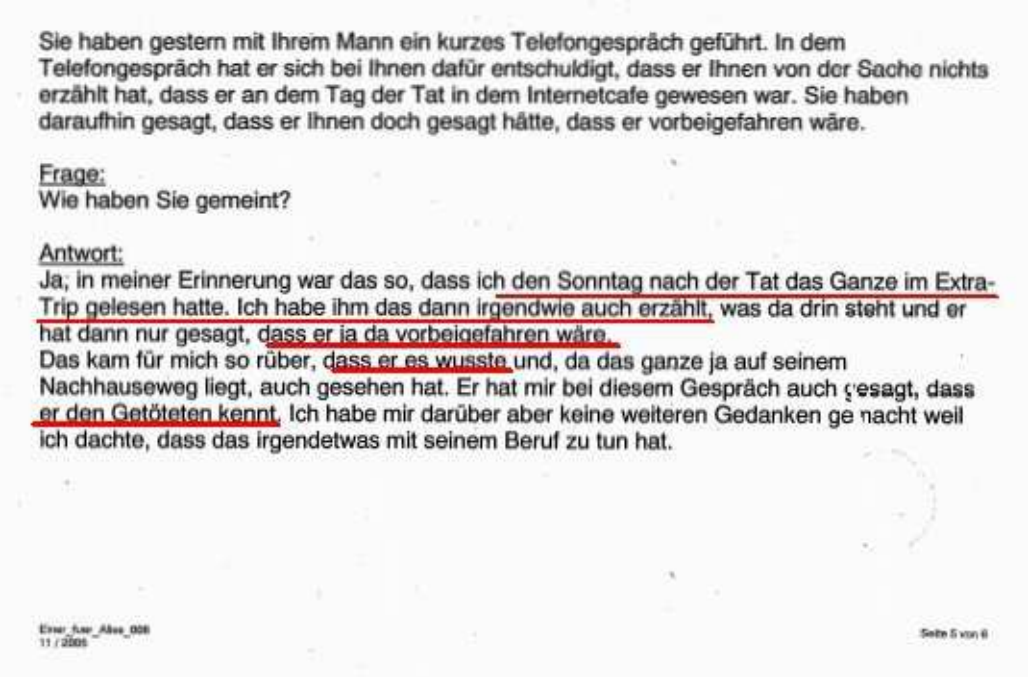

Sie haben gestern mit Ihrem Mann ein kurzes Telefongespräch geführt. In dem Telefongespräch hat er sich bei Ihnen dafür entschuldigt, dass er Ihnen von der Sache nichts erzählt hat, dass er an dem Tag der Tat in dem Internetcafe gewesen war. Sie haben daraufhin gesagt, dass er Ihnen doch gesagt hätte, dass er vorbeigefahren wäre.

Frage:
Wie haben Sie gemeint?

Antwort:
Ja, in meiner Erinnerung war das so, dass ich den Sonntag nach der Tat das Ganze im Extra-Trip gelesen hatte. Ich habe ihm das dann irgendwie auch erzählt, was da drin steht und er hat dann nur gesagt, dass er ja da vorbeigefahren wäre.
Das kam für mich so rüber, dass er es wusste und, da das ganze ja auf seinem Nachhauseweg liegt, auch gesehen hat. Er hat mir bei diesem Gespräch auch gesagt, dass er den Getöteten kennt. Ich habe mir darüber aber keine weiteren Gedanken gemacht weil ich dachte, dass das irgendetwas mit seinem Beruf zu tun hat.

Die Zeitungsausgabe muss beschafft werden. Ist ganz einfach. Wurde dort vom Mord Kubasik berichtet, 2 Tage vor Mord Yozgat, und warum erwiderte Temme, er sei dort gewesen? War das ein Missverständnis unter Eheleuten?

Auf jeden Fall stimmt das so nicht, weil die Zuordnung des Kasseler Mordes zur Dönerceska erst am Nachmittag des 10.4.2006 durch die Medien ging. Klar wusste Temme bereits Morgens davon, von der Kripo Kassel, aber im Extra-Tip Ausgabe am Wochenende davor kann das nicht gestanden haben.

Geht nicht. Zeitung besorgen!

.

Widerspruch 2: Wen rief Temme keine 20 Minuten nach dem Mord an?

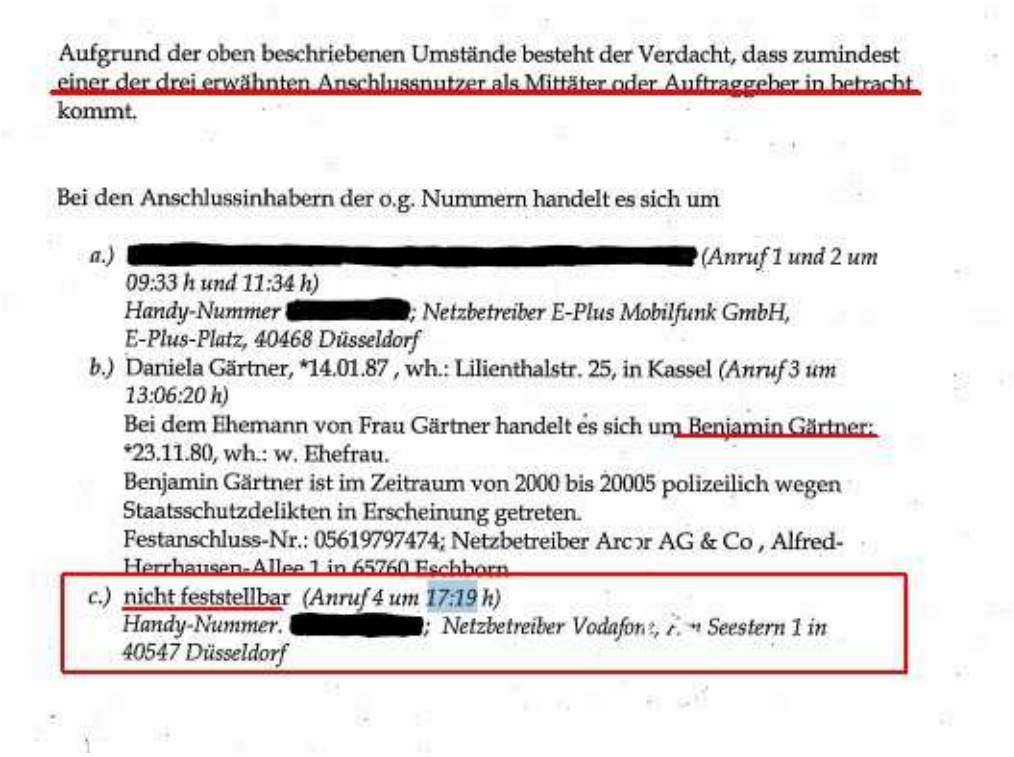

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner: *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]; Netzbetreiber Vodafone, [illegible] Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Das ist eine Geheimnummer. Wem gehört sie?

Edding-Fehler, vergessen zu schwärzen!

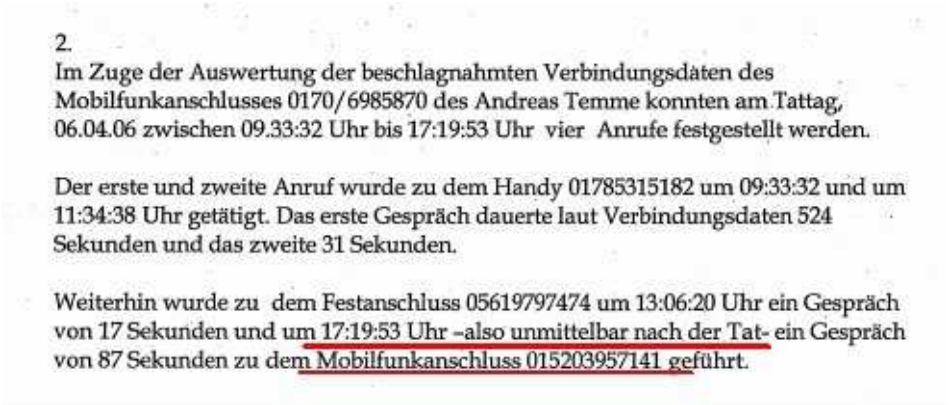

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Das ist alles nicht neu, das steht seit fast einem Jahr hier im Blog.

Die Nebenklage hat ganz genau 2 Möglichkeiten: Pappdrache oder Aufklärung. Das LfV knacken, oder dort (und bei der BAW) weiterhin für Grinsen und Lacher sorgen.

Prognose: Die Antifa-Anwälte werden weiterhin den Pappdrachen folgen, zur Freude des Tiefen Staates.

.

Die Staatsschützer und die NSU-Behinderten werden triumphieren:

Mit Plastiktüte am Tatort?

Aus Sicht der Anwälte legen die Telefonate nahe, dass Temme schon vor dem Mord Kenntnis über eine geplante Tat hatte. Befragt werden sollen die LfV-Mitarbeiter auch zum Umgang mit ihrem damaligen Kollegen, als er als Tatverdächtiger galt.

Temmes Ehefrau soll sich dazu äußern, ob ihr Mann am Tattag mit einer Plastiktüte in dem Internetcafé war. Ein Zeuge hatte ausgesagt, ihn mit einer solchen Tüte beobachtet zu haben.

SPD und Linke im Hessischen Landtag begrüßen die Vorladungen. Sie machten deutlich, „dass es noch zahlreiche unbeantwortete Fragen in Hessen gibt", sagte Günter Rudolph (SPD). Hermann Schaus, Linken-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss sagte, die Entscheidung des Gerichts zeige, wie gravierend die Vorwürfe gegen das LfV seien, „die Aufklärung einer Neonazi-Mordserie verhindert zu haben oder gar darin verstrickt gewesen zu sein".

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-morde-ex-v-mann-muss-erneut-aussagen ,1477338,30753644.html

Neonazi-Mordserie? na denn... Staatsräson NSU.

.

solange der Anruf Temmes kurz nach dem Mord nicht thematisiert wird, solange ist Alles nur Ver-Arsche. Volksverblödung. Theater.

Das gilt auch für die Lügenpresse. Presstituierte sind das, Staatsschützer.

Und es ist so einfach, so trivial, so offenkundig, dass es selbst der Dümmste kapieren kann.

Wen rief Temme wenige Minuten nach dem Mord an, es war eine Geheimnummer. Nummer bekannt. Geht es endlich darum vor Gericht, oder eben nicht?

Noch Fragen?

.

Wie den VS knacken beim Mord Kassel? Nur wenn man das Gedöns endlich weglässt. - Der Blogpusher (2015-05-22 19:12:10)
[...] Wie den VS knacken beim Mord Kassel? Nur wenn man das Gedöns endlich weglässt. [...]

Eric der Wikinger (2015-05-22 21:20:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-22 22:23:09)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Der Augustin (2015-05-23 02:33:41)
Hallo Leute, wenn Temme in der Plastiktüte eine -leisere- 7.65 getragen hat, dann war er am wahrscheinlichsten auch der Zündauslöser? Keiner spricht das aus!

erwischt! (2015-05-23 02:53:58)
[...] Wie den VS knacken beim Mord Kassel? Nur wenn man das Gedöns endlich weglässt. [...]

lothar harold schulte (2015-05-23 02:57:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der augustin (2015-05-23 03:33:23)
Vom 9.9.2000 bis 4.4.2006 gab es die "Dönermorde" .In den NSU-Leaks finde ich leider zu den 10 Tatvorgängen keinen einzigen Behörden-Alibinachweis zu den Uwes. Aber wenn nur einmal zur gleichen Zeit die Uwes im Urlaub, bei einer Feier oder einem Behördenaufenthalt oder weit weg gesichter gewesen währen, ja dann...? Ist die Frage an die richtigen Leute, Oder? Wer erreicht die?

> fatalistsalterego (2015-05-23 10:06:21)
> Die Version NSU 2.0 (ganz viele Helfer, Mittäter, weitere Täter) hat auch den Hintergrund, vor Alibis der Uwes bei dem einen oder dem anderen Dönermord gewappnet zu sein...

Paketbote@nsu.de (2015-05-23 08:07:03)
Zitat: Niemand hörte Schüsse! Das kann nicht die 134 dB Düsenjäger-laute Ceska 83 mit SD gewesen sein. Wer sich immer noch fragt, warum denn nur keiner der 5 anwesenden Zeugen im Internetcafe die Schüsse roch, oder sie gar als Schüsse hörte Kommentar: Vielleicht befand sich der Schütze außerhalb des Gebäudes und die Türe war geöffnet. Der Wind weht den Geruch weg und der Verkehr überdeckt das Geräusch des Schusses. Die 134 dB gelten auch nur für den ungedämmten Schalldämpfer. Würde man den aber noch zusätzlich in eine Plastikflasche stecken, dann wäre es nochmal leiser. Befände sich die Plastikflasche in einem Paket, dann wäre die Dämpfung nochmal etwas besser. Pakete sind oftmals mit Klebeband umwickelt. Es gibt auch durchsichtige Klebefolie. Das könnte den gefundenen durchsichtigen Platikfolienrest erklären. Der Schuss löst sich, dringt durch den Schalldämpfer, durch die Plastikflasche und durch das Paket hindurch, wobei ein Stück von der Klebefolie abreist und am Tatort zurückbleibt. Wenn das durchsichtige Klebeband schon etwas älter ist, dann wirkt es vorrangig wie ein Überrest einer durchsichtigen Plastiktüte anstatt wie ein Klebeband, weil die Klebewirkung stark nachlässt.

> fatalistsalterego (2015-05-23 10:00:59)
> Die Einschüsse am Hinterkopf lassen Deine Theorie kaum zu. Zumal gegenüber auf der Strasse Leute standen, die müssten ja irgend was gesehen haben.

2.5.48 Heilbronn: Wenn man nicht einmal weiss, dass es 3 Soko-Chefs gab... (2015-05-23 03:05)

Eigentlich ist es einfach: Zuerst war da der Frank Huber,

dann der Josef Schäffer,

und dann der Axel Mögelin.

aller ~~guten~~ Dinge sind Drei.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mkUmr0IzHco[/embed]

.

Der in der Mitte ist der Wichtige, weil er "alles auf Null" zurückstellte, 2009, nachdem der Erste, "Mr. Wattestäbchen-Phantom" endlich weggelobt war.

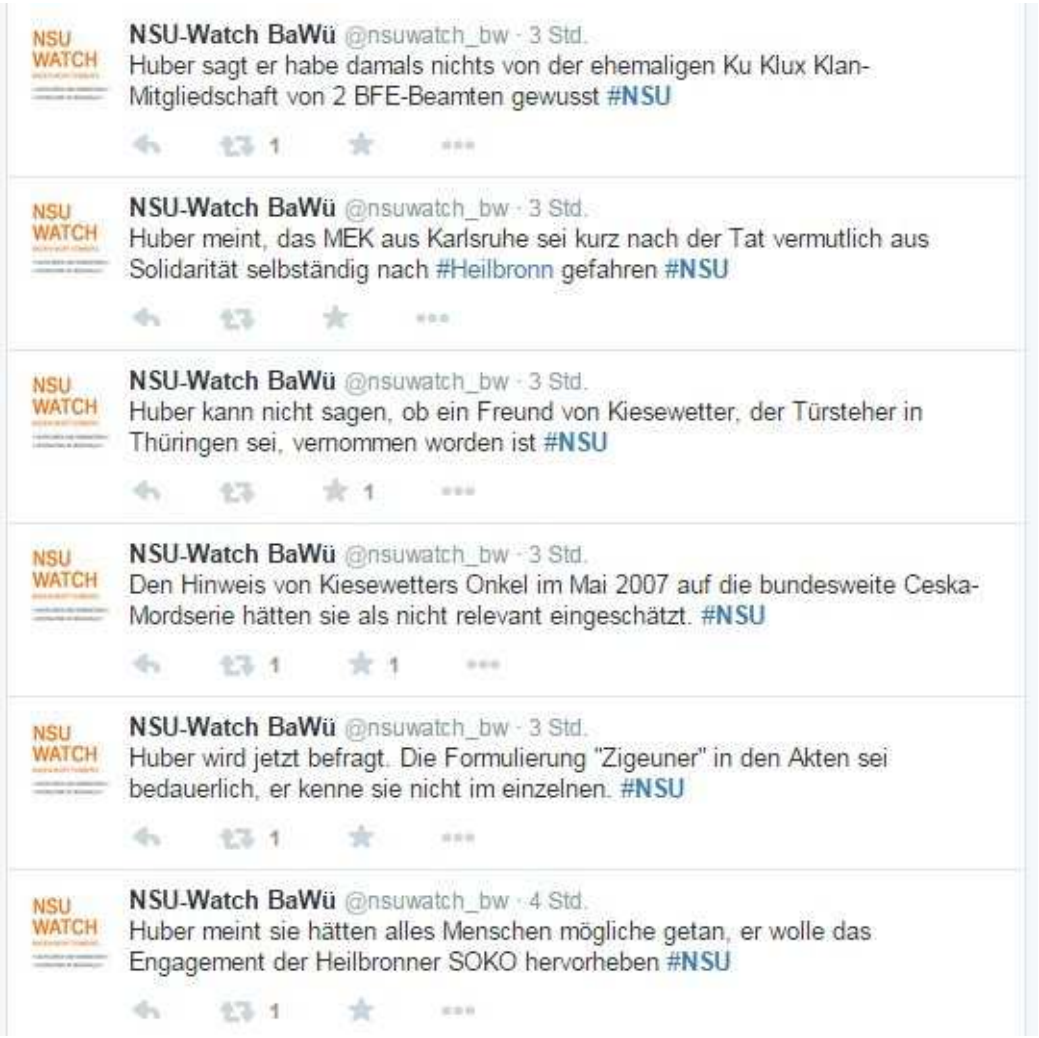

.

Der Dritte fing dann wieder mit den merkwürdigen Entscheidungen an. Da wurden zum Beispiel die Belt Keeper von Arnold nicht untersucht, die man endlich im Jahr 2010 gefunden hatte, bei der KP Ludwigsburg.

Wenn die Basics fehlen:

http://www.die-anstifter.de/2015/05/twitter-protokoll-der-19-sitzung-des-nsu-u- ausschuss-am-22-mai-2015/

Dort (Link) auch falsch zu finden.

Warum ist der 2. Sokochef der Wichtige?

Weil er Ahnung hatte, kriminalistischen Sachverstand:

Neuer Soko-Leiter fängt von vorne an

Heilbronn – Der neue Leiter der Polizistenmord-Soko hat noch ein Jahr Zeit, die Mörder zu finden. Denn in zwölf Monaten geht Josef Schäffer in Pension. Bis dahin will der 59-Jährige einen der schlagzeilenträchtigsten Fall der deutschen Nachkriegskriminalgeschichte aufgeklärt haben.

Spezialgebiete des zweifachen Vaters und vierfachen Großvaters: Rauschgift- und Organisierte Kriminalität. Der 59-Jährige klärte zum Beispiel im Jahr 2000 die spektakulären Überfälle von Ost-Banden

auf Juweliergeschäfte in ganz Europa auf.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/sonstige-Neuer-Soko-Leit er-faengt-von-vorne-an;art133317,1680699

die Juwelenräuberbande aus dem Osten hiess übrigens PINK PANTHER.

http://de.wikipedia.org/wiki/Pink _Panther _ %28Juwelendiebe %29

.

Die wurden auch von der Zeugin Slobadanka Hinkel aus Böblingen beschuldigt, Kiesewetter erschossen zu haben. Ordner 1 auf dem Putin-Server, da steht das im Detail drin. Serben-Killer Spur, die Beschuldigten sassen seit 2010 in Österreich ein, der DNA-Abgleich erfolgte nicht.

17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)
Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen.

Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/10/21-fragen-zum-heilbronner-polizistenmord/

.

Schäffer deckte die schlimmsten Ermittlungsfehler auf: Opferkleidung nicht untersucht, Audi-Sabotage etc

pp.

Kann man hier nachlesen: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/20/heilbronn-wann-wurde-der-soko -parkplatz-klar-dass-sie-den-mord-nicht-aufklaren-darf/

.

Die stuttgarter zeitung mit dem üblichen Gedöns:

2003. Nicht 2007. siehe:

4.4 Bild 4 (IMG_005.JPG, erstellt am 25.06.2003, 13:49 Uhr)

wie Bild 2 und Bild 3

Objektaufnahme des links neben dem Eingangsbereich zur Gaststätte „Grill Bistro ESKIYA" gelegenen Straßenverkaufschalters

4.5 Bild 5 (IMG_006.JPG, erstellt am 25.06.2003, 14:08 Uhr)

Die Aufnahme zeigt vermutlich den Uwe BÖHNHARDT. Er steht mit einem Mountainbike, einem Rucksack auf dem Rücken und einer Getränkeflasche in der Hand auf dem Gehweg der Nordbahnhofstraße in 70191 Stuttgart. An dem Gebäude seitlich rechts hinter ihm ist über dem Eingang ein Schild „Bar Italia" angebracht. Ein gleichnamiger Gewerbebetrieb ist für das Anwesen Nordbahnhofstr. 73 in 70191 Stuttgart angemeldet.

4.6 Bild 6 (IMG_007.JPG, erstellt am 25.06.2003, 14:09 Uhr)

Die Aufnahme zeigt vermutlich den Uwe BÖHNHARDT. Er steht mit einem Mountainbike, einem Rucksack auf dem Rücken und einer Getränkeflasche in der Hand auf dem Gehweg der Nordbahnhofstraße in 70191 Stuttgart. Er betrachtet das direkt vor ihm gelegene Lebensmittelgeschäft in der Nordbahnhofstraße 71 (Inh. Yildiz DÖNMEZ).

3

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/11/stuttgarter-anschlagsplanung- 2003-die-bilder/

.

Ansonsten war noch: Vergesst die Phantome. Das ist richtig!

nachlesen: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/03/der-buhmann-esta-meyer-manora s/

NSU-Ausschuss

Ohne neue Erkenntnisse

Franz Feyder und Sven Ullenbruch, 22.05.2015 17:30 Uhr

Im Fall Kiesewetter rückt der frühere Soko-Leiter von der These ab, mehrere Täter könnten an dem Mord beteiligt gewesen sein.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-ohne-neue-erkenntnis se.76833546-1741-46bb-b8bd-3950cf9f6e01.html

Unser Reden seit Langem. Alles ab 14:30 Uhr und ohne Waffen… die liefen vor der herannahenden Polizei davon. Irrelevant. Illegale oder so ähnlich. Ab 14:15 oder 14:18 kam da von überall her Polizei mit Blaulicht und Sirene. Der Mord war gegen 14 Uhr, die Mörder waren um 14:30 Uhr längst weg.

.

> Mögelin verteidigt die Ansicht, mehr als nur zwei Täter hätten an dem Anschlag beteiligt sein können, vehement gegen den die Ermittlungen leitenden Staatsanwalt. Es kommt zum Bruch zwischen den beiden. Sie kommunizieren am Schluss meist nur noch schriftlich miteinander. Telefonieren sie einmal, fertigen sie Notizen über ihre Gespräche für die Akten an. Bis in den Herbst 2011 hinein. Beendet wird dieses Prozedere durch den mutmaßlichen Selbstmord von Böhnhardt und Mundlos am 5. November in Eisenach.

Die Phantome sind tatsächlich fast alle unwichtig.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/24/heilbronn-augenzeugin-sah-3-m anner-direkt-nach-dem-mord-eine-gesperrte-brucke-hinauf-fluchten/

.

Der NSU beendete vor Allem die Fahndung im Kollegenkreis, 6 offene DNA-Spuren am Tatort. Plus die Belt Keeper, natürlich. Den DNA-Kollegen-Krimi… den Soko-Chef Schäffer gestartet hatte.

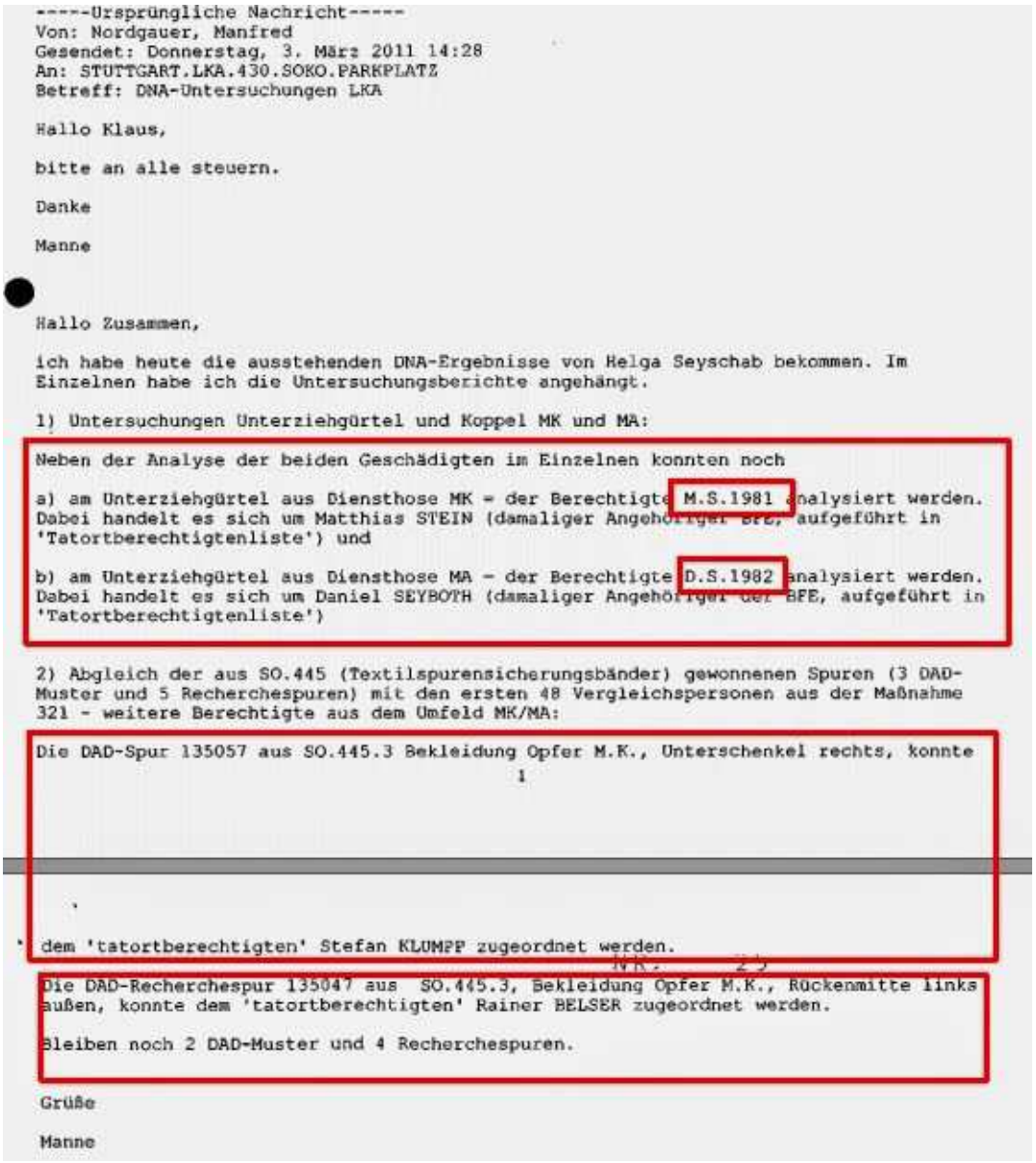

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK = der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA = der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

.

Und der NSU-Kasperles-Ausschuss wird schon wissen, warum ein Soko-Chef heute fehlte.

ZEUGENLISTE

für die 19. Sitzung am Freitag, 22.05.2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	Teil I der Sitzung	KOR F. H. *Hochschule für Polizei BW* Huber	Buchstabe A.I des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	KOR A. M. *Landeskriminalamt BW* Mögelin	Buchstabe A.I des Untersuchungsauftrags
3	Teil III der Sitzung	EStA C. M. *Staatsanwaltschaft Heilbronn* Meyer	Buchstabe A.I des Untersuchungsauftrags

Christof Meyer-Manoras kam nicht dran, und Schäffer lud man gar nicht erst vor.

sehr erhellend: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/03/der-buhmann-esta-meyer-manora s/

Von Sabotage aus den Ermittlerkreisen wollte man sicher nichts hören.

Und weil es gar niemandem auffällt, klappt es umso besser.

Mahlzeit.

http://julius-hensel.com/2015/05/erwischt/

DIVISION C 18 (2015-05-23 03:07:32)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-05-23 03:11:28)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Heilbronn: Wenn man nicht einmal weiss, dass es 3 Soko-Chefs gab... - Der Blogpusher (2015-05-23 04:10:48)
[...] Heilbronn: Wenn man nicht einmal weiss, dass es 3 Soko-Chefs gab... [...]

lothar harold schulte (2015-05-23 13:05:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.5.49 25.4.2007, die "Fehler" der Ermittler, Teil 1 (2015-05-23 18:00)

Aust und Laabs nennen die Mordermittlungen die Schlampigsten in der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik, und führen dafür folgende Hauptindizien an:

- es sei unklar, wer die ersten Polizisten am Tatort waren, weil die 3 angeblich ersten Polizisten sämtlich nicht die Notärztin Frau Dr. Sonntag erwähnten, die um 14:22 den Tod Kiesewetters diagnostizierte, die noch tot im Auto hing, und erst nach Eintreffen des Tatortermittlerteams geborgen wurde. Also nach 14:30 Uhr, eher um 14:40 Uhr. Als Arnolds Rettungshubschrauber längst wieder am Abheben war.

- die erste Polizistin habe den Eintreffzeitpunkt von 14:15 Uhr auf 14:22 Uhr revidiert vor Gericht, die Widersprüche seien jedoch "glatt durchgegangen" im NSU-Stadel zu München.

- die Rolle von KHK Susanne Motz sei unklar, möglicherweise sei sie am Tatort gewesen. Sie verweigere die DNA-Probe und unterschlage Unterlagen die ominöse Schulung am Mittag des 25.4.2007 betreffend.

- die Ringfahndungs-Notiz des Chemnitzer Wohnmobils am Posten LB 3 sei widersprüchlich, Zeiten und Funkkennungen stimmten nicht, die Widersprüche seien nie aufgeklärt worden. Massive Zweifel.

- als Kollegen in den Jahren 2010 und 2011 nachvernommen wurden, legte man ihnen Protokolle ihrer Aussagen von 2007 vor, die sie niemals gemacht hatten. Sie seien gar nicht vernommen worden damals. Ein Protokoll trägt sogar eine Unterschrift, der "Vernommene" bestreitet jedoch, ein Protokoll unterschrieben zu haben. Er sei ja gar nicht vernommen worden.

Das steht sämtlich im Blog. Das Buch selbst ist als PDF vorhanden, frei kopierbar. Das dürfen wir natürlich nicht einfach so verlinken. Machen wir auch nicht.

Aus diesen Indizien stammt die Einordnung "schlampig", ohne dass das Narrativ "NSU als Mörder" angeweifelt wird.

Das ist der Prüfstein, der generelle Check, ob man es mit Pseudoaufklärern zu tun hat, oder mit echten Aufklärern: Immer wenn es trotz aller Zweifel, und trotz aller fehlenden Beweise (DNA etc an allen Tatorten fehlt etc pp) doch Neonaziterror sein muss, egal wie viele Mörder und Bombenleger auch immer, oder Helfer, es aber immer stets Neonaziterror bleibt, dann ist es an den Interessen des Tiefen Staates orientiert, ihm dienstbar.

Daher grenzt sich der Arbeitskreis NSU von diesen dienstbaren Geistern klar ab.

Die "Fehler" der Ermittler sind keine, es geht um Sabotage. Das ist der grundlegende Unterschied zwischen "Heimatschutz" oder gar den Funkes, den Thomas Mosers und den Wolf Wetzels, also den Pappdrachenbauern und Plastikwaffen-Junkys, und dem AK NSU, und das nicht nur im Fall Heilbronn.

Waren halt irgendwelche anderen, noch nicht ermittelten Neonazimörder aus der Riege der NSU Staats-VT 2.0 Die Blutjogginghose mit Mundlos-Schnodder war sowieso lange schon erledigt. Nie erwähnt vor Gericht vom BKA... Falschaussagen lauern, wurden vermieden. Die sind ja nicht blöd. Bis auf die KT 21-Gutachter, Pfoser log wegen des Schalldämpfers der Ceska, den er nie untersucht habe... ging nicht anders.

.

Nicht mit uns. Der NSU 2.0, den "Heimatschutz" schon auftragsgemäss (?) vorbereitete, ist nichts Anderes als eine Wappnung gegen Zeugen, die den Uwes Alibis geben könnten, belegbare Alibis für einen der Morde, die Staats-VT NSU 2.0 ist die Version 2.0 einer grossen Lüge, eine Rückzugslinie des Tiefen Staates: Dann halt mehr als 2 Mörder, ist doch egal...

Deshalb: Wir haben mit den Pseudoaufklärern nichts zu tun. Rein gar nichts. Das sind nicht unsere Verbündeten, weder beim NSU noch beim Oktoberfest-Attentat 1980.

.

Die gröbsten "Fehler" sind hier im Blog oft genug aufgelistet worden, die Audi-Benziner-Sabotage vom Tag nach dem Mord, das BFE-Messer Kiesewetters was weg war und dann irgendwie doch nicht, folgenlos wieder auftauchte, die verschwundenen Ü-Camera-Festplatten, die 10 unterschlagenen Ringfahndungsposten-Listen der Böblinger, die fehlenden Funkprotokolle, die fehlende Auswertung von shelly84@yahoo.com, es sind endlos viele Punkte, und eben nicht nur ein dummes Wattestäbchenphantom und Pseudospuren "dawai dawei in den MOS-Audi rein" , durch Kasachendeutsche V-Leute der Polizei tatnah gelegt. Zeuge Moser, der dann nach Auffliegen des Wattestäbchenphantoms 2009 die Frau mit Kopftuch aus Moldawien und ihren polnischen Begleiter nachreichte, der sich die blutigen Hände im Neckar wusch.

Das war dann der nächste LKA-gesteuerte Blödsinn, 2009, der heute Pappdrache spielt. Auch gern als NPD-Mörder aus dem Ländle verwendet, KROKUS, NSS, der ganze Schrott der Desinformation...

Nicht mit uns. Haben wir nichts mit am Hut. Hatten wir noch nie!

.

Gerade gefunden, von Gestern:

Plus die von Mögelin aus dem Rennen genommenen Belt Keeper… Ende 2010. Guter Mann!

Und auch ganz passend:

Arnold bekam einen "amtsärztlichen Jagdschein" verpasst: seine Erinnerungen sind nicht verwertbar. Ende und aus.

9146

Und dieser Beweisbetrug passender Nachfindungen passt ebenso ins Bild, von heute:

Sehr aufschlussreich. Das ist alles Ablenkung vom Kern der Dinge: Augenzeuge des Mordes gesucht.

Nochmals: Damit hat der AK NSU nichts gemein. Hatte er nie.

Das ZOB hat Recht in diesem Punkt, absolut!

.

Unsere These lautet: Die Akten sind manipuliert wie die Ermittlungen auch, und das seit dem 1. Tag. Dafür haben wir reichlich Indizien benannt, zuletzt den Tatortbefund:

- Kein Foto trotz 30 Polizisten und Helfern am Tatort, wo Kiesewetter tot im Streifenwagen hängt, ihr "rotes Handy" noch in der Hand.

- Das BFE-Messer ist nicht gestohlen, sondern "noch nicht wieder aufgefunden". Es war also gesehen worden zuerst.

- Das Foto mit dem Portmonee Micheles in der Fahrertürablage fehlt.

- als (irgend) ein Portmonee Jahre später übergeben wird, fehlt das Wichtigste darin, was IMMER drin war: Das Foto von Micheles Patenkind.

und und und. Schmauch, Fingerabdrücke im Auto, es ist endlos, was nicht passt. Uferlos.

.

rotes Handy. Was denn sonst?
Am Massivsten ist jedoch die Manipulation, der vorsätzliche Betrug bei den Telefonaten und SMS derjenigen Leute, mit denen Kiesewetter Kontakt hatte, die sie zum Teil post mortem anriefen, aber auch kurz vor dem Mord. Die Telefonlisten, Anruflisten, SMS-Listen stimmen nicht. Sie wurden massiv manipuliert, es ist nicht "Fehler", es ist Sabotage.

Diese Manipulationen "aufzudröseln", das war sehr schwierig, und es hat Wochen gedauert. Nachdem fatalist, anmerkung und 2, 3 Andere das nicht hinbekamen, hat nachdenkerin den undankbaren Job übernommen.

Was sie herausfand, das ist beachtlich. Es verbindet die "Moserschen Streifenwagen" am 25.4.2007 kurz vor dem Mord mit den 3 Zeugen, die beim Bäcker Kamps am Vormittag einen MANN als Fahrer des BMW bezeugten, und es verbindet auch die Standortbestimmungen der Handys von Kiesewetter und Arnold am 25.4.2007.

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Sie fuhr? stimmt eher nicht. "Umlagerung" als Soko-Auftrag an Prof. Wehner Ende 2010 erteilt!

Da hatte man den richtigen Riecher, aber man dachte das nicht zu Ende.

.
Es erklärt sogar bestens, warum die Auswertung des fingerabdruckfreien Diensthandys der FEG Heilbronn in der Mittelkonsole des BMW gelegen nicht wieder angefordert wurde, nachdem sie laut Akten "auf dem Postwege verloren ging". Und warum die Funkgeräte in der Beifahrertür keine Humanspuren aufwiesen. Eigentlich das gesamte Auto Innen frei war von den Humanspuren der angeblichen Besatzung. Bis auf das Blut... das war echt.

es wird jedoch verdammt schwer nachvollziehbar. Ohne Hirnschmalz geht es nicht. Wir verabschieden uns daher von den Lesern, die alles mundgerecht serviert bekommen wollen.

Geniessen Sie das lange Wochenende. Machen sie Pause.

Regen Sie sich lieber andernorts über den bösen Desinformanten vom AK NSU auf. Über die Arroganz des detailversessenen fatalisten. Vergessen Sie unbedingt, dass die Details ab jetzt von anderen AK-Leuten stammen. Dass fatalist der Motor der NSU-Investigation im Dönerstrang des politikforums HPF war, seit Nov 2011. Dass das halbe Compact und mehrere Bücher zum NSU als Hauptquellen eben diesen Strang hatten. Dass 3/4 des Friedensblick.de - Blogs auch von dort stammen.

.

Hören Sie einfach hier und jetzt zu Lesen auf.

Frohe Pfingsten!

Schauen Sie doch in ein paar Tagen mal wieder vorbei, wenn es um Prozessgedöns geht, und um NSU-Ausschuss-Gedöns. Da braucht man nicht mitzudenken, das machen "die Anstifter" , die Medienhengste und Hengstinnen und NSU-Watch ja schliesslich auch nicht, denn:

Ignoranz ist bekanntlich Stärke.

Ende Teil 1

.

25.4.2007, die “Fehler” der Ermittler, Teil 1 - Der Blogpusher (2015-05-23 19:11:20)
[…] 25.4.2007, die “Fehler” der Ermittler, Teil 1 […]

DIVISION C 18 (2015-05-23 20:24:18)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-23 21:09:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-23 21:19:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

teleherzog (2015-05-24 00:44:31)
perfekt > "Einordnung “schlampig”, ohne dass das Narrativ “NSU als Mörder” angeweifelt wird. Das ist der Prüfstein, der generelle Check, ob man es mit Pseudoaufklärern zu tun hat" //// Die Asyl- & Flüchtlings- & BreitesBündnis- & GegenRechts-Industrie fährt die Schiene natürlich auch gerne weiter.. ist doch schön wenn man mal ein paar Nazis hat, dazu so Prominente.. und was ist schlampig? Wenn ich meine Originaldokumente (Diplom etc) ausversehen auf einen Papiervernichter lege und der das frisst.. :-D Aber wenn ich ganze Aktenberge durch den Häksler treibe bis er glüht.. das ist Absicht & nicht schlampig :-D Hoyerwerda & Rostock damals.. das war doch die Zeit wo man schon die EU plante & Angst hatte Deutschland könnte zu national denken (lernen) .. ob man deswegen dort soviele Asylanten reingeschafft hatte? Solche Aktionen waren ja das jahrelange Schmiermittel in diese Grusel-EU.. mal drüber nachgedacht warum das so hochgekocht war? man müsste da mal mehr schnüffeln, denke man hat es treiben lassen.. bewusst

ups2009 (2015-05-24 10:22:49)
"Rostock" … also Rostock-Lichtenhagen das ist vom System gestellt worden !!! Als erstes mit importierten zigan Ethnien Probleme schaffen und als Ekellite die Beschwerden der Ortsansässigen ignorieren. Als zweites Protest fördern. Als drittes V-Mannschaften einfliegen lassen welche den Protest gegen die vietnamesischen Vertragsarbeiter umleiten und eskalieren. So geht Machiavellismus in den Farben der NWO!

fatalistsalterego (2015-05-24 10:31:54)
NWO ist ein zu unscharfer Begriff. Er ist grob falsch in diesem Zusammenhang. Es ging viel mehr um die Bewahrung der Alten Welt Ordnung: to keep the US in, the Russians out, the Germans down. Bitte den Begriff NWO nicht hier verwenden. Er vernebelt statt zu erhellen.

spöke (2015-05-25 18:40:32)
NWO = No Way Out…^^ :-)

2.5.50 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 2: Wer war im Einsatz? In welchem Auto? Wer rief an? Wer schickte SMS? (2015-05-24 09:00)

Nach dem Mord und dem Mordversuch von Heilbronn am 25.4.2007 wurden die Kollegen befragt, die an jenem Tag gemeinsam mit Kiesewetter und Arnold dort Dienst hatten. Die Vernehmungen ziehen sich über 4 Ordner, weil sie sowohl, alphabetisch nach Namen geordnet, Vernehmungen aus 2007 und spätere Vernehmungen beinhalten. 2010 und 2011.

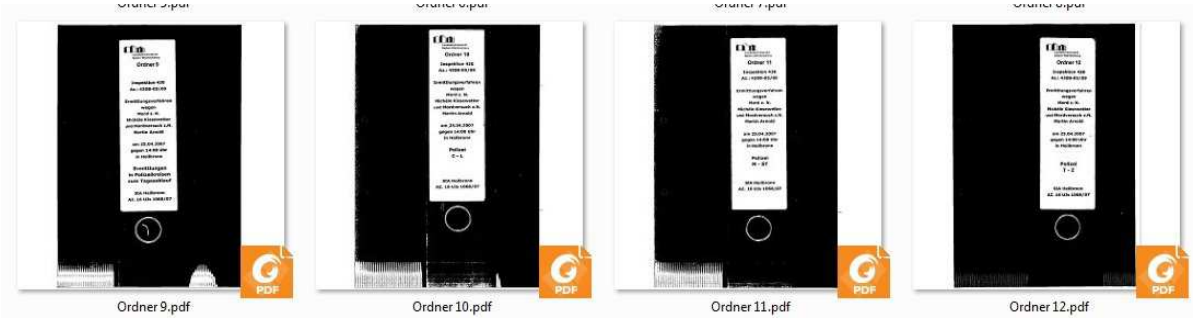

Es wurden sowohl die Heilbronner Kollegen befragt, als auch die Bereitschaftspolizei aus Böblingen. Also die "direkten Kollegen" der Opfer von BFE 523 und 514.

Aust und Laabs verweisen in "Heimatschutz" auf Fotos aus den Medien, demnach das MEK Karlsruhe sehr früh am Tatort war, man sehe einen T4-Bus, mit KA-Kennzeichen, und wundern sich, warum die so früh dort waren.

Dazu passend von Gestern:

Aust/Laabs haben aber nicht erwähnt, trotz gründlichstem Aktenstudium, wie sie stolz mehrfach anmerken, dass in den 4 Ordnern Kollegen-Vernehmungen das MEK Karlsruhe gar nicht vorkommt.

Das ist ein schwerer Mangel der Ermittler, und es ist ein schwerer Mangel in Heimatschutz.

Noch viel schwerwiegender ist das Fehlen auf die Kollegenspuren auf der Opferkleidung, und das Verschweigen der Tatsache, dass ein dienstfreier Kollege aus der BFE 523 bereits 30 Minuten nach Entdeckung des Tatortes durch Fahrradfahrer Schmidt dort Personenkontrollen durchführte, und genau dieser Kollege auch noch seine DNA auf den Opfern hinterliess. Seyboth wird im DNA-Kollegen-Krimi des Jahres 2011 eine Rolle spielen, aber nie befragt. 2007 nicht, 2010 und 2011 auch nicht. Fehlt in "Heimatschutz" alles komplett.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/
Wie kann das sein? Ordner 54 gar nie gelesen? Oder nur "Fehler" oder "schlampige Aktenrecherche" ? Passend

zu "schlampigen Ermittlungen" der Polizei schlampige Recherchen der staatlichen Pseudo- Aufklärer?

.

Was tun Sie als Ermittler zuerst?

Sie sichern alles. Handys, Computer, Mailaccounts, Sie besorgen sich die Einsatzunterlagen, Sie vernehmen die Kollegen, mit denen die Opfer an jenem Tag gemeinsam im Einsatz und bei der Schulung waren.

Sie fragen die Telekom-Daten ab, 3 Handys, Kiesewetter, Arnold, Diensthandy. Funkmasten, Anrufer, SMS.

Sie werten die Geräte aus.

Alles Standard. Bei Kollegenmord machen Sie eher etwas mehr. Noch genauer. Noch gründlicher.

Die Einsatzbefehle der Bereitschaftspolizei:

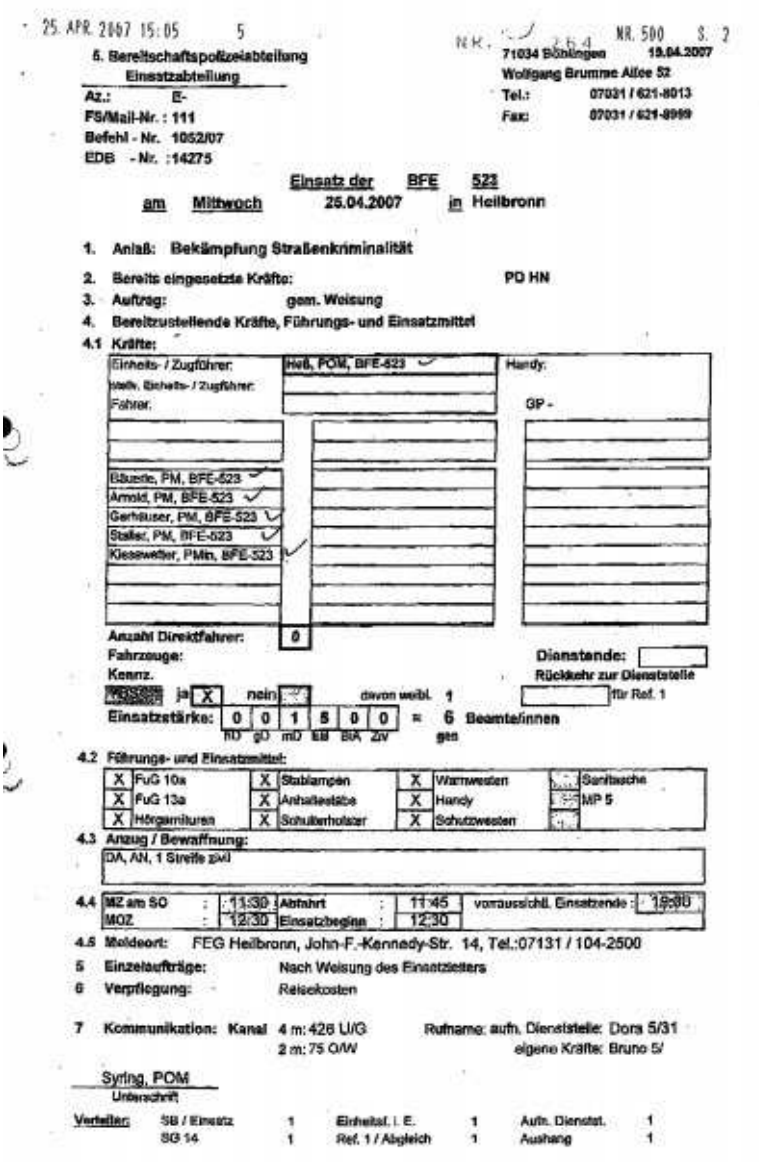

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 2

5. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung

Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1052/07
EDB - Nr. :14275

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-8013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz der BFE 523
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: Bekämpfung Straßenkriminalität
2. Bereits eingesetzte Kräfte: PD HN
3. Auftrag: gem. Weisung
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel

4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Heß, POM, BFE-523	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Fahrer:		GP -
Bäuerle, PM, BFE-523		
Arnold, PM, BFE-523		
Gerhäuser, PM, BFE-523		
Staller, PM, BFE-523		
Kiesewetter, PMin, BFE-523		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge: Dienststelle:
Kennz. Rückkehr zur Dienststelle
Reisekosten: ja X nein davon weibl. 1 für Ref. 1
Einsatzstärke: 0 0 1 5 0 0 = 6 Beamtelinnen
hD gD mD EB BA ZV ges

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

X	FuG 10a	X	Stablampen	X	Warnwesten		Sanitasche
X	FuG 13a	X	Anhaltestabe	X	Handy		MP 5
X	Hörgarnituren	X	Schulterholster	X	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife zivil

4.4	MZ am SO	: 11:30	Abfahrt	: 11:45	voraussichl. Einsatzende :	19:30
	MOZ	: 12:30	Einsatzbeginn	: 12:30		

4.5 Meldeort: FEG Heilbronn, John-F.-Kennedy-Str. 14, Tel.:07131 / 104-2500
5 Einzelaufträge: Nach Weisung des Einsatzleiters
6 Verpflegung: Reisekosten
7 Kommunikation: Kanal 4 m: 426 U/G Rufname: aufn. Dienststelle: Dora 5/31
2 m: 75 O/W eigene Kräfte: Bruno 5/

Syring, POM
Unterschrift

Verteiler: SB / Einsatz 1 Einheitsf. i. E. 1 Aufn. Dienststl. 1
SG 14 1 Ref. 1 / Abgleich 1 Aushang 1

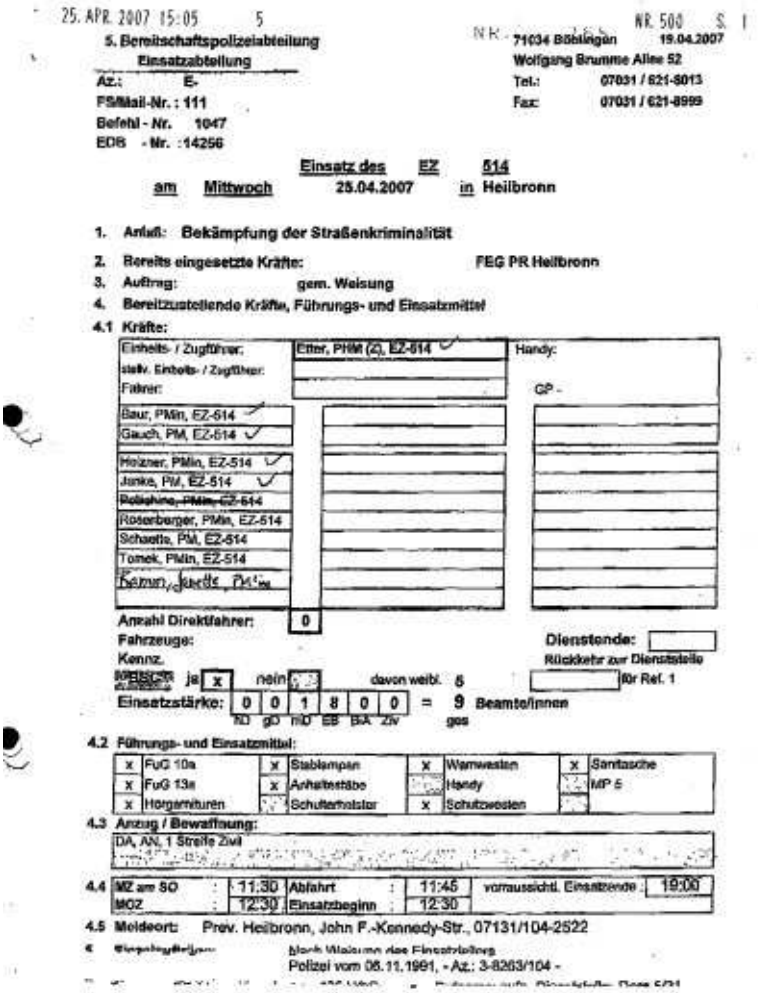

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 1

5. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung
Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1047
EDB - Nr.: 14256

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-5013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz des EZ 514
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: Bekämpfung der Straßenkriminalität
2. Bereits eingesetzte Kräfte: FEG PR Heilbronn
3. Auftrag: gem. Weisung
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel

4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Etter, PHM (Z), EZ-514	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Fahrer:		GP -
Baur, PMin, EZ-514		
Gauch, PM, EZ-514		
Heizner, PMin, EZ-514		
Janke, PM, EZ-514		
~~Polighino, PMin, EZ-514~~		
Roserberger, PMin, EZ-514		
Schaetle, PM, EZ-514		
Tomek, PMin, EZ-514		
Reimer, Jacobs, PM'in		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge:
Kennz.
Dienstende:
Rückkehr zur Dienststelle
spätestens ja [x] nein [ ] davon weibl. 6 für Ref. 1

Einsatzstärke: 0 (hD) 0 (gD) 1 (mD) 8 (EB) 0 (BA) 0 (Ziv) = 9 Beamte/innen gos

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

x	FuG 10a	x	Stablampen	x	Warnwesten	x	Sanitasche
x	FuG 13a	x	Anhaltestäbe		Handy		MP 5
x	Hörgarnituren		Schulterholster	x	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife Zivil

4.4 MZ am SO	:	11:30	Abfahrt	:	11:45	voraussichtl. Einsatzende	19:00
MOZ	:	12:30	Einsatzbeginn	:	12:30		

4.5 Meldeort: Prev. Heilbronn, John F.-Kennedy-Str., 07131/104-2522

[illegible] nach Weisung des Einsatzleiters
Polizei vom 06.11.1991, - Az.: 3-8263/104 -

Noch am Tattag.

Das hier kam viel später: Fahrzeugzuordnung

Einsatz am 25.04.07 in Heilbronn

Einsatznummer:
- EZ 514: 1047 / 07
- BFE 523: 1052 / 07

Dienstbeginn:
- EZ 514: 11.30 Uhr
- BFE 523: 08.30 Uhr

MOZ Prev HN:
- EZ 514: 12.30 Uhr
- BFE 523: 09.30 Uhr

vorraussichtl. Einsatzdauer in HN:
- EZ 514: 19.00 Uhr
- BFE 523: 16.00 Uhr

Die Gruppen fahren in Absprache mit dem PRev HN einen zeitversetzten Dienst!

EZ 514

1. Fahrzeug:
   - GP 3183
   - Opel Omega (neutral)
   - Tarnkennzeichen: S – LW 1264
   - Fahrzeugbesetzung: Gauch, PM
     Ramm, PMin
     Rosenberger, PMin

2. Fahrzeug:
   - GP 3595
   - VW T4 (Streifenwagen)
   - Fahrzeugbesetzung: Schaette, PM
     Janke, PM
     Holzner, PMin
     Baur, PMin

Ohne Fahrzeug zum Tatzeitpunkt auf dem PRev HN:
- Etter, PHM
- Tomek, PMin

- nach bekannt werden der Tat mit Fahrzeug PRev HN, VW LT, unterwegs

BFE 523

1. Fahrzeug:
   - GP 3392
   - Fiesta (neutral)
   - Tarnkennzeichen: BB – VM 367
   - Fahrzeugbesetzung: Bäuerle, PM
     Heß, POM

2. Fahrzeug:
   - GP 3464
   - BMW 5er-Kombi (Streifenwagen)
   - Fahrzeugbesetzung: Kiesewetter, PMin
     Arnold, PM

3. Fahrzeug:
   - Dienstwagen Prev HN
   - Fahrzeugbesetzung: Gerhäuser, PM
     Staller, PM

Und dann passiert etwas sehr Merkwürdiges:

Mitte Mai 2007 erwacht Martin Arnold aus dem Koma, und zuerst erzählt man ihm, er habe einen Motorradunfall gehabt. Dann lässt man Arnold aus seiner Erinnerung erzählen, was denn passiert sei.

Arnold:
Michèle KIESEWETTER.

Benzschawel:
Kannst Du Dich noch daran entsinnen, was für ein Auto Ihr hattet?

Arnold:
Ein Bus, T 4.

2

NR. 94

Benzschawel:
Bitte?

Arnold:
T4. VW Bus.

Zeiner:
Habt Ihr das Auto auch mal gewechselt oder habt Ihr immer den Bus gefahren?

Arnold:
Wir erst (Rest unverständlich).

Benzschawel:
Bist Du schon öfters mit der Michèle KIESEWETTER gefahren?

Arnold:
Nein, das erste Mal. Ich bin in der Einheit seit ersten März, da gab es erst ne zentrale Fortbildung die ging bis Mitte April, Mitte April ... eben.

Das war angeblich falsch. Es war der 5er BMW-Kombi:

Nicht bestätigt werden konnte die Aussage von PM ARNOLD, dass sie am Tattag mit einem VW-Bus, Modell T4, auf Streife waren. Tatsächlich benutzten sie als Streifenfahrzeug einen BMW Touring, 5-er Modell.
Es bleibt jedoch festzustellen, dass am 25.04.2007, ab 11.30 Uhr, die BFE 523 von einer Gruppe des Einsatzzuges 514 unterstützt wurde. Zu den Dienstfahrzeugen des EZ 514 gehörte an diesem Tag auch ein VW-Bus, Modell T4.

Benzschawel, KHK

Zeiner, KHK

Was tun Sie jetzt?

Sie befragen die Kollegen, die im T4-Bus unterwegs waren am 25.4.2007 in Heilbronn. Ob Arnold dort -warum auch immer, wegen des McDonalds-Besuches nach der Schulung, was weiss ich- mitgefahren war.

Kollegen Schätte, Janke, Frau Holzner, Frau Baur.

Frau Baur hat man 2 Mal befragt:

- **Stefanie BAUR - 05.05.2007**
- **Stefanie BAUR - 23.12.2010**

Frage
Hast Du Hintergrundwissen vom privaten Umfeld von Michele?

Antwort
Mein Freund von der BFE 523 und sie waren sehr gut befreundet. Mein Freund, Dominik WEIGAND und Michele wussten voneinander fast alles. Die haben zusammen die BePo in Biberach gemacht. Dort konnten sie sich nicht leiden. Dann als sie zusammen nach Böblingen kamen entstand die Freundschaft zwischen beiden. Ob die Freundschaft mehr als das war, kann ich nicht sagen. Ich weiß es nicht. Ich habe meinen Freund dahingehend auch nicht gefragt und jetzt ist auch nicht der richtige Zeitpunkt dafür. Dominik war jetzt nach der Tat die Bezugsperson zwischen den Angehörigen und der BePo hier. Er war auch bei der Mutter von Michele. Das ganze hat ihn schon mitgenommen, das ist klar.

Den Martin Arnold kannte ich absolut gar nicht. Den habe ich in Heilbronn das erste Mal gesehen.

Am 5.5.2007 schlief Martin Arnold noch tief im Koma, da war das kein Thema, ob er im T4-Bus sass. Eine nochmalige Befragung gut einen Monat später gibt es nicht.

Frau Baur war die Freundin des Mannes, der doch mit Michele Kiesewetter nach Karlsruhe gehen wollte: Dominik Weigand, genannt "Dome". Warum hat der dann ne andere Freundin, nämlich die Frau Baur?

Herr Weigand, bitte:

Frage:
Nochmals zu eurer Beziehung. Wie lange war diese uns wann warst du mit Steffi Baur zusammen?

Antwort:
Ich habe Steffi bei einer Razzia in Pforzheim irgendwo in der Stadt, möglicherweise die Diskothek Principle, kennengelernt. Dies war im Februar oder März 2007. Wir waren bis zum 25.04.2007 zusammen. Steffi war auch eifersüchtig auf Michèle und Michèle auch irgendwie auf Steffi. Diese Konstellation kurz vor der Tat und die Tatsache, dass Steffi und Michèle am Tattag in Heilbronn eingesetzt waren, hat mir im Nachhinein ganz schön zu schaffen gemacht. Ich wollte an diesem Tag auch nach Heilbronn zu diesem Einsatz, aber aus irgendeinem Grund hatte ich dann doch frei, ich meine es war Urlaubswoche angesetzt. Ich hatte am 25.04.2007 ein Gespräch mit meinem Versicherungsvertreter, als mich Kollege Sum anrief. Er fragte mich, ob ich noch lebe und erzählte mir, dass es in Heilbronn eine Schießerei auf Kollegen gab. Daraufhin habe ich Michèle auf dem Handy angerufen und sie ging nicht ran. Danach habe ich Steffi angerufen und sie wollte mir erst nicht sagen, dass Michèle tot ist. Ich musste mehrmals nachfragen bis sie es mir sagte. Zu dem Zeitpunkt herrschte in Heilbronn wohl großes Chaos und Steffi erzählte mir später, dass es drunter und drüber ging.

Frage:
Wusstest du, dass Steffi im Einsatz in Heilbronn war?

Antwort:
Ja.

Frage:
Du hast vorhin gesagt, dass du ursprünglich auch mit nach Heilbronn zum Einsatz wolltest. Bei der Konstellation Steffi Baur – Dominik Weigand – Michèle Kiesewetter in einem gemeinsamen Einsatz, hätte es da nicht Probleme gegeben und die weitere Frage, gab es keine Probleme der Beziehung zu Steffi, weil diese ja auch Angehörige der Bepo in Böblingen ist?

Ach ja? Am 5.5.2007 wusste Frau Baur gar nicht, dass Herr Weigand am 25.4.2007 mit ihr Schluss gemacht hatte? Das ist ja merkwürdig.

Wie war das mit der Bewerbung in Karlsruhe?

Frage:
Heißt das, Sie wollten versuchen doch eine Partnerschaft aufzubauen?

Antwort:
Ja.

Frage:
Können Sie mir sagen wie das genau gelaufen ist mit der Bewerbung in Richtung Karlsruhe?

Antwort:
Bei mir wären jetzt die 3 Jahre Verweildauer in der BFE rum gewesen. Das wäre im März 2008 gewesen. Aber da muss man sich eben schon frühzeitig rausbewerben. Die Bewerbung muss dann schon im Mai 2007 geschrieben sein, also etwa ein ¾ Jahr vorher damit die entsprechend planen können.
Wir haben uns dann im Prinzip zusammen Gedanken gemacht und daraufhin hat sie auch gesagt sie wird sich weg bewerben. Bei ihr war's ja so, dass sie eigentlich unbedingt in den Stamm wollte, aber das Gespräch das sie diesbezüglich hatte, ich glaube es war im Dezember 2006, hat sie wohl ziemlich vergeigt. Sie war da einfach zu ehrlich.

Frage:
Was heißt das?

Antwort:
Na ja, sie ist mit manchen Situationen vielleicht einfach manchmal überfordert gewesen. Ich kenne sie jetzt lang genug. Sie war ein echt lieber Mensch und auch

einfach zu ehrlich. Wenn sie eine Frage gestellt bekommen hat, dann hat sie eben eine Antwort gegeben und zwar ihre ehrliche Antwort und hat nicht darauf Rücksicht genommen was vielleicht der Gesprächspartner hätte hören wollen. Auf jeden Fall war klar, dass sie auf der Liste mit den Platzierungen für die Bewerbungen fürs Stammpersonal relativ weit hinten stand, so dass sie da derzeit keine Chance gehabt hätte.

Da ist natürlich auch viel Gerüchteküche dabei. Wie das ganz genau gelaufen ist, weiß ich auch nicht. So hab ich es mitbekommen. Ich weiß nicht was da unsere zwei Chefs noch hätten deichseln können.

Merke: Bartelt und Trautz waren die Chefs!

Frage:
Wer sind die beiden Chefs?

Antwort:
Der Thomas BARTELT und der Martin TRAUTZ. Auf jeden Fall sind die beiden immer am Ball geblieben.

Sie hat sich dann eben auch überlegt ob sie sich nach Karlsruhe raus versetzen lassen soll. Sie wollte auf jeden Fall raus hier. Sie wollte einen anderen Personenkreis kennen lernen. In Biberach war sie nun ja schon. Es wär' ihr glaub ich ziemlich egal gewesen ob das jetzt Karlsruhe ist oder Bruchsal oder Mannheim oder so. Ich hab mir auch mal überlegt ob ich mich auf das SEK bewerben soll. Sie hat dann auch gemeint, das wär' ihr auch egal. Dann würde sie eben nach Göppingen gehen. Sie wollte sich dann dorthin versetzen lassen wo ich auch hin versetzt werde.

Frage:
Wer hat eine Bewerbung in Richtung Karlsruhe von ihnen beiden zuerst offiziell gemacht?

Antwort:
Da war noch gar nichts Offizielles draußen. Die richtigen Bewerbungen hätten wir jetzt dann erst schreiben müssen. Da war also noch gar nichts offiziell.

Frage:
Und habt Ihr Eure Interessen bzw. Wünsche schon Euren Chefs gesagt?

Antwort:
Nein. Auch das nicht.

Am 20.04.07 hat sie mir noch gesagt, dass ich ihr Bescheid geben soll auf welche PD'en ich mich bewerbe, dass sie das dann entsprechend auch so machen kann. Wir hätten das nicht zusammen abgegeben, also nicht zeitgleich. Aber so haben wir das zuletzt besprochen.

Frage:
Wann hattest Du letztmals Kontakt zu der Michèle?

Antwort:
Das war am Freitag davor, also am 20.04.07. Sie war ja oben in Thüringen weil ihre Mutter Geburtstag gehabt hatte und ich war bei einem Einsatz in Zuffenhausen dabei. Da haben wir dann abends uns noch hin und her gemailt.

Frage:
Meinst Du E-Mails oder SMS?

Antwort:
SMS. Gemailt haben wir nie.

Das war aber nicht der allerletzte Kontakt. Den hatten wir am Montagabend als wir das mit dem Eis essen canceln mussten. Sie hat mir dann nämlich auch noch geschrieben, dass sie hofft, dass es noch klappt diese Woche. Da sie an dem Mittwoch ja dann auch früher in den Einsatz nach Heilbronn musste, wäre sie auch wieder früher zurückgekommen. Ich hab mir gedacht, dass es dann vielleicht noch hinhaut.

Frage:
Haben Sie diese letzte SMS von ihr noch?

Antwort:
Nein, die hab ich nicht mehr.

Frage:
Die Romy hat mir erzählt, dass Du Dich unbedingt am Montagabend mit der Michèle treffen wolltest. Sie aber nicht wusste um was es denn geht. Du hättest gesagt, Du würdest gern mit ihr sprechen wollen aber nicht am Handy. Was kannst Du dazu sagen?

Antwort:
Nein, das war eigentlich nichts Bestimmtes. Wir hatten das so ausgemacht, dass wir uns eben am Montagabend treffen wollten. Einfach was Trinken und bissl Quatschen. Es ging da aber wirklich um nichts ganz Besonderes. Ich kann mich aber dran erinnern, dass ich ihr eine SMS geschrieben hab, wo ich auch geschrieben hab, dass wir eben miteinander reden sollten bzw. ich mich gern mit ihr treffen würde einfach damit wir auch miteinander reden können. Vielleicht hat sie das auch ein bisschen missverstanden, damit war aber nichts Superwichtiges oder ganz Spezielles gemeint.

Frage:
Hat sie dann dieses Date abgesagt?

Antwort:
Nein, so direkt nicht. Wir haben vereinbart, dass wir eben am Montag gegen Abend uns noch mal gegenseitig melden. Da ich dann aber nichts von ihr gehört habe, habe ich eben angefragt ja wie siehts aus. Wird das noch was und sie hat dann später erst zurück geschrieben, dass sie die SMS nicht gesehen hätte. Es täte ihr leid, sie sei noch von der Schwester von der Romy zum Essen eingeladen worden.

Frage:
Hast Du mitbekommen, dass sich die Michèle am Dienstagabend noch mit jemand treffen wollte?

Antwort:
Ja, ich weiß, dass sie den Marcello PENNA treffen wollte. Sie kennt den auch von der Ausbildung in Biberach her. Die beiden waren wohl ziemlich lange an dem Abend unterwegs bis morgens um 4 oder so. Sie hatten wohl viel Spaß miteinander. Das hat mich dann gefreut.

Frage:
Hast du tatsächlich nur eine Handynummer von Michèle gekannt?

Antwort:
Ne, das ist richtig. Ich hatte zwei Nummern von Michèle, irgendwann hat sie ein neues Handy bekommen, ich glaube so ein Klapphandy. Ich erinnere mich, dass ich eine Nummer von ihr löschen sollte. Ich weiß noch, dass ich ihr auf die alte Nummer eine SMS geschickt habe und mich wunderte, weil sie nicht geantwortet hat. Daraufhin sagte sie mir, dass sie eine neue Nummer bzw. ein neues Handy hat. Von anderen Handys oder Nummern ist mir nichts mehr in Erinnerung.

Antwort:
Zu Thomas Bartelt hatte sie in dienstlicher Hinsicht ein gutes Verhältnis. Er hat sie ab und an wegen unserer „inoffiziellen" Beziehung auf die Schippe genommen, was ihr nicht so gefallen hat. Aber die beiden hatten nie Probleme. Von einem privaten Kontakt zwischen den beiden ist mir nichts bekannt. Anders war dies bei Kollege Trautz. Mit diesem hatte Michèle immer wieder Probleme, weil er sexuell anzügliche Bemerkungen gegenüber ihr und den anderen Kolleginnen machte. Michèle konnte ihn nicht leiden und sagte er sei ein „Arschloch". Dies hat sie sogar ihrer Mutter erzählt.

Ah ja. Das "Arschloch". Trautz, der Chef.

Herr Weigand, wir glauben ihnen kein Wort. (andere werden sagen, Michele hatte was mit Bartelt. Die BFE, ein einziger grosser Beamtenpuff...samt "Zugschlampe" Elena Hug)

WICHTIG: Weigand sagte aus, Bewerbung und Partnerschaft in Karlsruhe seien "noch kein Thema gewesen".

.

2. Vernehmung Stefanie Baur, 2010:

Zur Beziehung zu Weigand:

Frage:
Wenn ihr am gleichen Tag in Heilbronn im Einsatz seid, du im Taktischen Zug und Michèle und Dominik bei der BFE 523, und du zu der Zeit mit ihm zusammen gewesen bist. Hattet ihr an diesem Tag in Heilbronn keinen Kontakt? Gab es kein Gespräch über den Verlauf des Einsatztages? Z.B. dass Dominik über die Pause mit Michèle erzählt hat.

Antwort:
Dominik und ich hatten ab Januar 2007 eine Beziehung. Wir waren bis Anfang/Mitte März 2007 zusammen und danach bis Anfang/Mitte April 2007 nicht mehr. Wir haben uns getrennt, weil er meinte, dass es doch nicht so das richtige ist. Ob dies mit Michèle zu tun hatte, weiß ich nicht. Ich habe mit Michèle nie Kontakt gehabt. Ich kannte sie nur vom Sehen. Ich meine es war Anfang/Mitte April 2007, wo Dominik auf mich zugekommen ist, dass wir nochmals über unsere Beziehung reden sollen. So ca. eine Woche vor der Tat, vielleicht auch zwei, sind wir dann wieder zusammen gekommen. Wir haben unsere Beziehung nicht verheimlicht.

Frage:
Hat er über seine Beziehung zu Michèle erzählt?

Antwort:
Vor der Tat konnte ich darüber nur mutmaßen. Er hat gesagt, dass sie sehr gut befreundet wären und Michèle langsam beleidigt sei, weil er nicht mehr so viel mit ihr unternimmt, da er nun mit mir zusammen ist. In der Zeit, in der ich nicht mit Dominik zusammen war, also vor Januar 2007 und auch zwischen März und April 2007 hat mich das nicht groß interessiert, was die beiden miteinander hatten. Ich kannte sie gar nicht und ihn erst seit der Weihnachtsfeier, Ende 2006. Ich kannte beide nur vom Sehen.
Als wir im April 2007 wieder zusammen gekommen sind, hab ich zwar schon mitbekommen, dass die beiden wohl mehr als nur Freunde waren, vielleicht auch mal etwas miteinander hatten, aber andererseits glaube ich nicht, dass Michèle seine große Liebe war. Er wäre ja sonst nicht auf mich zugekommen, um wieder mit mir zusammen zu sein. Früher hat er immer gesagt, dass Michèle mehr von ihm wollte, als er von ihr. Jetzt im nach hinein redet er nicht mehr mit mir über Michèle und die Tat. Das einzigste was er sagt ist, dass es seine große Liebe war. Ich glaube ihm das nicht. Ich denke es ist seine Art, die Tat zu verarbeiten.

Frau Baur glaubt Herrn Weigand auch nicht. Sie muss ihre Widersacherin sehr wohl gekannt haben.

Zur Sache:

Vorhalt:
Du wurdest von der Soko Parkplatz bisher zweimal als Zeugin vernommen, in einem Fall ging es speziell um die Nutzung des 5-er BMW (späteres Opferfahrzeug) am 10.04.2007 in Heilbronn und im anderen Fall um allgemeine Fragen zu deinen Einsätzen in Heilbronn und zu deinem Kontakt zu den Kollegen Kiesewetter und Arnold. Hierzu gibt es weitere Fragen

Die Kollegin äußert sich nach dem Vorhalt, dass sie sich nicht mehr daran erinnern könne, dass sie zweimal vernommen wurde. Ihr wurden die Vernehmungen vom 27.06.2007 (Nutzung Opferfahrzeug) und 05.05.2007 (zum Opferkontakt) vorgelegt. Hierauf äußert die Kollegin sich folgendermaßen:

Vernehmung-Zeugen/Anzeigeerstatter_005 04 / 2008

Zeugen–Vernehmung: BAUR, Stefanie
Seite 3 NR. 4 / 1 Sb.: Rieger
Az.: 430B-05/09

„Jetzt wo ich die Vernehmungen lese, kommt meine Erinnerung wieder zurück. Ich wusste nur noch, dass es in ~~Heilbronn~~ Böblingen bei der Vernehmung am 05.05.2007 ziemlich schnell gehen musste.

Fakt ist: In der Akte existiert diese 2. Vernehmung nicht. Die zum Opferfahrzeug, also BMW 5er, und zum T4-Bus, wer denn da so dringesessen habe. 27.6.2007.

Merkwürdig.

.

Frau Kollegin Holzner sass auch im T4-Bus…

27. Timo HEß	**- 24.05.2011**
28. Jeannette HOLZNER	**- 27.04.2007**
29. Jeannette HOLZNER	**- 18.11.2010**
30. Christian HUBER	**- 04.05.2007 – Revier**

Wurde ebenfalls nicht befragt, nachdem Arnold im T4-Bus gesessen haben will. Juni 2007 wäre das fällig gewesen. Die 1. Vernehmung ist Pillepalle, 2 Seiten wie üblich.

Die 2. Vernehmung ist gründlich.

Frage:
Kanntest du die Michèle KIESEWETTER und kennst du den Martin ARNOLD persönlich?

Antwort:
Michèle kannte ich nur vom Sehen her. Sie saß am Tattag in Heilbronn bei der Schulung auf dem Revier neben mir. Den Martin ARNOLD kenne ich nicht.
Ich kannte sie nur von Begegnungen auf dem Bepo-Gelände. Auf Festen habe ich sie nicht bewusst wahrgenommen. An gemeinsame Einsätze, außer dem Einsatz am Tattag, kann ich mich nicht erinnern.

Am 25.04.2007 bin ich mit meiner Einheit in Heilbronn gewesen. Dort war auch die BFE 523 im Einsatz. Morgens fand in den Räumen des Polizeireviers eine Schulung statt. Während dieser Schulung saß ich links neben Michèle. Wir haben uns allerdings auch dort nicht weiter kennengelernt oder unterhalten. Ich weiß noch, dass sie den Schlüssel vom Dienstwagen in der Hand hatte.
An nähere Einzelheiten kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich habe Michèle an diesem Tag auch nicht mehr gesehen. Ob sie vor oder nach mir den Schulungsraum verlassen hat, weiß ich nicht mehr.

Frage:
Kannst du dich noch erinnern mit wem du an diesem Tag zusammen Streife gefahren bist?

Frage:
Kannst du dich noch erinnern mit wem du an diesem Tag zusammen Streife gefahren bist?

Antwort:
Ich kann mich noch dran erinnern, dass wir mit einem T4 Bus unterwegs waren. Der Kollege Steffen JANKE gefahren ist. Auf dem Beifahrersitz saß die Stefanie BAUR. Wer hinten zusammen mit mir saß, weiß ich nicht mehr. Wenn mir jetzt gesagt wird, dass das Jochen SCHAETTE war, dann kann ich dies bestätigen. Wir waren alle 4 uniformiert im Einsatz. Ich glaube die Schulung ging mindestens bis 12 Uhr, auf jeden Fall war es Mittagszeit, als sie zu Ende war. Wir sind als erstes nach der Schulung rausgefahren und haben uns etwas zu Essen geholt. Wir sind dann zu McDonalds gefahren und haben uns etwas geholt. Wir sind dann zum Essen in die Weinberge gefahren.

Frage:
Gab es noch andere Vorschläge, wo man Pause machen könnte?

Antwort:
Nein, wir sind einfach rumgefahren und haben geschaut, wo wir uns am Besten hinstellen könnten. Ich glaube auch nicht, dass der Steffen dort schon einmal war. Denn als über Funk die Nachricht von der Schießerei kam, haben wir so schnell gar nicht in die Stadt gefunden.

Als wir in den Weinbergen Essen waren, kam der Funkspruch, dass eine Kollegin angeschossen wurde und dass diese uniformiert gewesen sein soll. Ich ging dann im Kopf durch, wer von uns in Uniform und wer in zivil unterwegs war. Mir war dann schnell klar, dass es ich bei der Kollegin um Michèle handeln musste. Wir waren alles vier ziemlich schockiert. Ich weiß nicht mehr, ob jemand geweint hat.

Beziehung Baur zu Weigand?

Frage:
Kennst du den Kollegen WEIGAND? Kannst du etwas zu seinem Verhältnis zu Martin ARNOLD und Michèle KIESEWETTER sagen?

Antwort:
Ich weiß wie er aussieht und kenne ihn von Festen. Sonst weiß ich nichts weiter über ihn.
Ich weiß nur noch, dass Dominik WEIGAND mal mit der Steffi BAUR zusammen war. Ob die Beziehung zum Tatzeitpunkt noch bestand, weiß ich nicht.

Frage:
Ist dir zu Neid oder Eifersüchteleien zwischen weiblichen Kolleginnen bekannt?

Antwort:
Nein.

Vernehmung-Zeugen_005

04.7.2008

alles sehr dubios.

.

Bleiben 2 Polizisten im T4-Bus übrig: Janke und Schaette

34. Lars de JONG	**- 19.08.2009**
35. Steffen JANKE	**- 26.04.2007**
36. Steffen JANKE	**- 13.10.2010**
37. Maik KELLER	**- 30.11.2010**

auch nicht nach Arnolds Aufwachen "ich sass im T4-Bus" befragt.

9164

Zur Sache:

PM Steffen JANKE ist bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen beschäftigt. Momentan wird er im TEZ 514 als Einsatzbeamter verwendet.

Wie oft waren sie in Heilbronn bereits im Einsatz?

Im Jahr 2007 war ich selten in Heilbronn im Einsatz. Insgesamt waren es vielleicht 5 Einsätze.
Zu meinen Kollegen die gestern in Heilbronn verletzt bzw. getötet wurden kann ich sagen, dass ich den Koll. Arnold gestern das 1. Mal in Heilbronn gesehen habe. Die Kollegin Kiesewetter kenne ich seit ca. 1 Jahr. Von ihr weiß ich, dass sie schon viele Male in Heilbronn im Einsatz war.

Wie oft, wo und mit wem gab es Widerstandshandlungen und wurden gegen Kollegen Bedrohungen ausgesprochen?

An konkrete Bedrohungen kann ich mich nicht erinnern. Im Sommer 2006 hatten ich und ein Kollege einen Widerstand mit einem Schwarzafrikaner im Bereich Weinsberg. Bedrohungen wurden hierbei aber keine ausgesprochen. Eine Widerstandanzeige wurde damals gefertigt.

Wird die Theresienwiese von eingesetzten Kräften der Bereitschaftspolizei regelmäßig angefahren und wird der Tatort als Pausenplatz benutzt?

Da meine Einsätze in Heilbronn zumeist in Zivil stattfanden, habe ich die Theresienwiese nie aufgesucht. Es ist mir aber bekannt, dass diese als sog. Pausenplatz von Kollegen aufgesucht wird.
Ich selbst war noch nie dort.

Er war angeblich in Uniform, aber egal.

2. Vernehmung:

Frage.
Am Tattag warst du ebenfalls in Heilbronn im Einsatz?

Antwort:
Ich war am Tattag in Heilbronn im Einsatz. Zusammen war ich mit der Kollegin BAUR, Stefanie, mit Koll. Jochen SCHAETTE und der Jeanette HOLZNER in einem Fahrzeug, in dem Vw Bus T4. Wir trugen alle Uniform. Der Auftrag war so weit ich mich erinnern kann allgemeiner Art, also Bekämpfung der Drogenszene.
Es war um die Mittagszeit, wir haben uns zunächst verpflegt, also beim MC Donalds was geholt und fuhren in den Weinberg in Richtung Stuttgart und haben dort gegessen.
Dann kamen die Funksprüche, ich glaube los ging es von 6/21, also der FLZ in Heilbronn, dass Kollegen auf der Theresienwiese angeschossen wurden. Dann kam von einer Streifenwagenbesatzung der Funkspruch, eine Kollegin „Ex", der andere kurz davor.
Danach kam die Durchsage, dass es sich um ein Bepo-Streife handelt, eine Kollegin „Ex", und der Kollege kurz vorm Exodus. Dann war uns klar um wen es sich handelt, da die BFE noch im Einsatz war und die einzige uniformierte Streife der BFE waren die Michelle Kiesewetter und der Koll. Arnold. Dies wusste ich, da wir zuvor bei der PD Heilbronn waren und der Kollege Zeckel von Heilbronn mit uns eine Computerschulung machte, ich meine es war ne M-Text Schulung. Dort habe ich die anderen Kollegen gesehen und deswegen habe ich auch gesehen, dass die einzigen BFE`ler in Uniform die Michelle und der Koll. Arnold war.

Exodus. Wieder was gelernt. Man lernt halt bis zum Exitus.

Nichts.

Kollege Schaette:

42. Jochen SCHAETTE	- 26.04.2007
43. Jochen SCHAETTE	- 12.10.2010

Auch nicht befragt nach Arnolds T4-Erwachen.

Ohne Unterschrift (Weder Schaette noch Vernehmer) war das ein Pausenplatz 2007:

Wird die Theresienwiese von eingesetzten Kräften der Bereitschaftspolizei regelmäßig angefahren und wird der Tatort als Pausenplatz benutzt?

Die Theresienwiese ist mir selbst aber auch meinen Kollegen als ein Platz bekannt, an dem man halbwegs ungestört etwas essen und trinken kann. Aus diesem Grund wird die Theresienwiese auch regelmäßig aufgesucht. In der Regel beginnen unsere Einsätze in Heilbronn in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Im Anschluss an die Einsatzbesprechung geht es dann auf Streife im Stadtgebiet Heilbronn.
Es ist nicht die Regel aber es kommt häufig vor, dass man sich was zu essen und zu trinken besorgt und zum Verzehr der Speisen zur Theresienwiese fährt. In der Regel wird die Theresienwiese in der Zeit von 13.30 - 14.30 Uhr von verschiedenen Streifen zu diesem Zweck aufgesucht. Dabei kommt es immer auf das aktuelle Einsatzgeschehen an.
Aber auch außerhalb des o.g. Zeitrahmens wird die Theresienwiese gerne von Streifen aufgesucht um mal kurz Pause zu machen.

Kam es auf der Theresienwiese schon zu Amtshandlungen in Form von Festnahmen oder Kontrollen mit Widerstandshandlungen und sind ihnen verdächtige Wahrnehmungen in diesem Bereich bekannt?

Mir sind keine bekannt.

2010 aber unbekannt.

9166

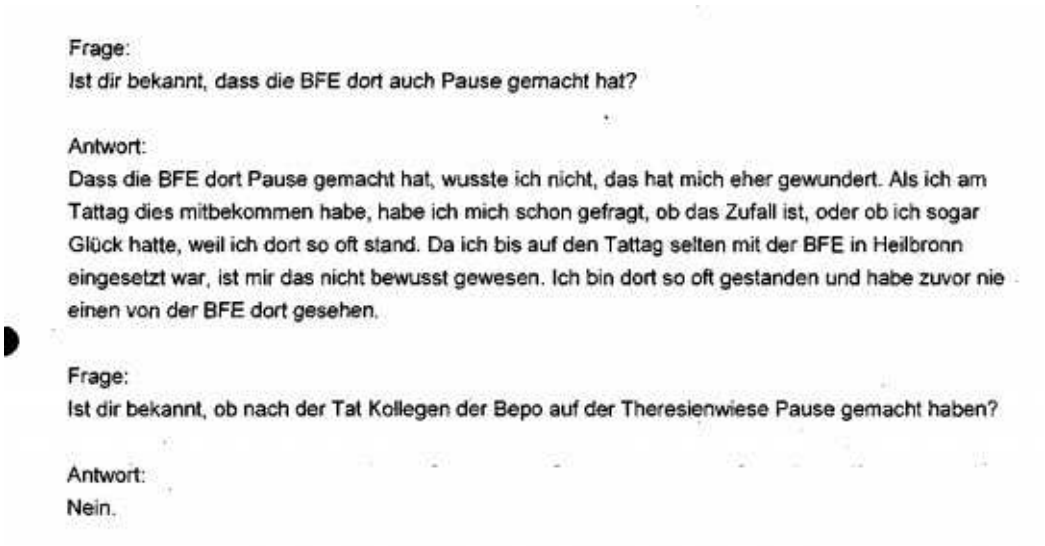

Frage:
Ist dir bekannt, dass die BFE dort auch Pause gemacht hat?

Antwort:
Dass die BFE dort Pause gemacht hat, wusste ich nicht, das hat mich eher gewundert. Als ich am Tattag dies mitbekommen habe, habe ich mich schon gefragt, ob das Zufall ist, oder ob ich sogar Glück hatte, weil ich dort so oft stand. Da ich bis auf den Tattag selten mit der BFE in Heilbronn eingesetzt war, ist mir das nicht bewusst gewesen. Ich bin dort so oft gestanden und habe zuvor nie einen von der BFE dort gesehen.

Frage:
Ist dir bekannt, ob nach der Tat Kollegen der Bepo auf der Theresienwiese Pause gemacht haben?

Antwort:
Nein.

Es ist demnach höchst desinformierend, wenn Leute wie Thomas Moser dauernd schreiben, dort haben Kiesewetter und Arnold am 25.4.2007 gleich 2 Mal Pause gemacht. Das hat man nur so konstruiert.

> **Wenn Pausenplatz, dann nur für die BFE.**
> **Eher an der Nordseite, bei den Bäumen**, weniger im Parkplatzbereich vorne.
> **Nicht am Trafohäuschen.**
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/30/war-die-theresienwiese-ein-pa usenplatz-fur-die-polizei/

Es stimmt nicht, die haben dort nicht Pause gemacht. Schon gleich gar nicht 2 Mal, und nicht am Trafohäuschen, ungeschützt von hinten. Kollegen bemängelten das ausdrücklich. so was gehe gar nicht.

aber Sie wissen ja bereits: Ignoranz ist Aufklärung.

.

Fassen wir zusammen: Es wurde nie ernsthaft überprüft, ob Arnold im T4-Bus sass nach der Schulung, oder vor der Schulung. Man sagte Arnold, er habe im BMW gesessen, und das war´s.

Die Bewerbungsgeschichte in Karlsruhe "bei der Patentante Micheles die keiner kennt" (ehemalige Plattenbau-Nachbarin der Mutter, zu der niemand Kontakt hatte seit ewig) ist ebenso unglaubwürdig wie die Beziehung zwischen Weigand und Kiesewetter. Arnold kannte bei der Einheit noch nicht einmal der Bartelt. "Ich habe zu ihm kein Bild im Kopf", das war TBs Aussage nach dem Mord.

Fast vergessen:

Das "Arschloch"? Trautz, der Chef?

NR. 2

Liste der Vernehmungen im
Umfeld der Opfer – vor dem 04.11.2011

Inhaltsverzeichnis

Polizeibeamte T - Z

1.	Natascha TOMEK	- 27.04.2007
2.	Natascha TOMEK	- 11.10.2011
3.	Friederike TRUNK	- 05.04.2011
4.	Jörg TÜX	- 15.12.2010
5.	Jörg TÜX	- 21.03.2011
6.	Vanessa TURKOWSKI	- 04.02.2011
7.	Carl von BERG	- 03.05.2011
8.	Dominik WEIGAND	- 04.05.2007
9.	Dominik WEIGAND	- 28.06.2011
10.	Markus WEINREICH	- 06.04.2011
11.	Tanja WEISSER	- 07.04.2011
12.	Achim WIEDMANN	- 07.10.2010
13.	Uwe ZEGGEL	- 12.10.2010

Tiefenbacher
Kriminalhauptkommissar

Nie vernommen.

.

WER IST HÖRMS?

Am 25.4.2007 gegen 14 Uhr starb Michele Kiesewetter. Durch einen Kopfschuss 9 mm.

Am 24.4.2007 bekam sie 3 SMS von “HÖrms”, der in ihrem Telefon gespeichert war:

NR. 98

SMS Daten KIESEWETTER

Inbox	24.04.07 10:05	491607611485 „HÖRMS"	Scheiß doch drauf. Das ist schon ok. Dass sie net nett schaut ist ja fast au gewesen. Mach dir da bitte keinen Kopf. Wegen dem Distanzieren, dass wa nur ein flaues Gefühl in der Magengrube und da dachte ich, ich frag mal. Da sehen wir uns Do. Muss no mit dir reden wegen der Bewerbung u. so
Inbox	24.04.07 11:29	491607611485 „HÖRMS"	Du bist doch doof ;) ne bin nicht mit ihr beschäftigt, das haben wir schon erledigt. Wollt einfach mal wieder so nen wenig quatschen, aber das ist vielleicht ein ander Mal besser
Inbox	24.04.07 11:33	491607611485 „HÖRMS"	Ja wenn wir im Zelt sind, brauchen wir uns bei der Lautstärke ja nicht gegenseitig anschreien ;)
Inbox	24.04.07 11:34	491727589272 „Macello"	In der Mittagspause. Ok?

Thema Bewerbungen!

Herr Weigand? Wann hatten Sie Kontakt zu ihr?

Am 20.04.07 hat sie mir noch gesagt, dass ich ihr Bescheid geben soll auf welche PD'en ich mich bewerbe, dass sie das dann entsprechend auch so machen kann. Wir hätten das nicht zusammen abgegeben, also nicht zeitgleich. Aber so haben wir das zuletzt besprochen.

Frage:
Wann hattest Du letztmals Kontakt zu der Michèle?

Antwort:
Das war am Freitag davor [also am 20.04.07]. Sie war ja oben in Thüringen weil ihre Mutter Geburtstag gehabt hatte und ich war bei einem Einsatz in Zuffenhausen dabei. Da haben wir dann abends uns noch hin und her gemailt.

Kann der nicht gewesen sein. Oder er lügt.

3 Tage nach dem Mord schickt "Hörms" noch eine SMS:

Inbox	28.04.07 23:33	491607611485 „HÖRMS"	Ich weiß, du kannst diese SMS nicht mehr empfangen, aber ich schreibe sie Du fehlst mir! Ich vermisse dich so sehr! Ohne meinem Freund dem Alkohol k gar nicht schlafen. Morgen fahr ich zu deiner Mom. Du kannst dir gar nicht vo wieviel Schiss ich habe. Gib mir die Kraft alles durchzustehen! Ich liebe dich
Inbox	25.04.07 19:35	491714340397 „Mutsch"	Hallo michele, melde dich bitte sofort bei mir. Ist wichtig. Mutti.
Inbox	25.04.07 20:34	491714340397 „Mutsch"	Entgangener Anruf: +491714340397 am 25.04. um 18:31 Uhr T-Mobile

Hörms war also betrunken, und wollte zu Micheles Mom am kommenden Tag. Warum sind die Zeiten nicht chronologisch?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters- handy-ausgetauscht/

Da hat sich Niemand zu geäussert.

also musste die absolut Beste da dran:

eine richtig gründliche Dame des AK NSU.

Im Dienstfahrzeug wurde das von KIESEWETTER und ARNOLD benutzte dienstliche Mobilfunktelefon mit der Rufnummer 0173/3280442 aufgefunden werden.

Es ist erforderlich über die Verbindungsdaten mögliche Kontakte der Polizeibeamten vor der Tat festzustellen und den genauen Tatzeitpunkt einzugrenzen, um mögliche Rückschlüsse auf die Täter zu erlangen.

Antrag:

Die Staatsanwaltschaft Heilbronn wird gebeten, beim Amtsgericht Heilbronn die Anordnung der Übermittlung der Verbindungsdaten gem. § 100g, h StPO der Telefonanschlüsse

0163/6276653 (Anschlussinhaber: Martin Arnold, 71065 Sindelfingen, Lange Anwanden 46, Provider: E-Plus)

0160/94760048 (Anschlussinhaber: Michele Kiesewetter, Hindenburgstr. 4, 71154 Nufringen, Provider: T-Mobile)

0173/3280442 (Anschlussinhaber: Polizeidirektion Heilbronn, 74076 Heilbronn, Karlstr. 108-112, Provider: Vodafone D 2)

für den 25.04.2007 zu beantragen.

Maier, KOK

Auswertung Diensthandy ging auf dem Postweg verloren. Laut Akte. Wurde nie neu angefordert.

.

@nachdenkerin, stimmt das? Wer ist Hörms?

.

2 Namen, 2 Nummern im Adressbuch des Handys Nokia 6111, Gerätespeicher:

15 Dome 01607611485

Das ist die Nummer von Dome, die im Adressbuch eingetragen ist.

Akte S. 85/86

51 HÖrms +4916091501485

Akte S. 85/86

Das ist die Nummer von Hörms, die im Adressbuch eingetragen ist.

Bei den SMS-Nachrichten wird aber grundsätzlich unter der Nummer von „Dome“ der Name „Hörms“ angezeigt.

Inbox	28.04.07 23:33	491607611485 „HÖRMS“	Ich weiß, du kannst diese SMS nicht mehr empfangen, aber ich schreibe sie Du fehlst mir! Ich vermisse dich so sehr! Ohne meinem Freund dem Alkohol k gar nicht schlafen. Morgen fahr ich zu deiner Mom. Du kannst dir gar nicht vo wieviel Schiss ich habe. Gib mir die Kraft alles durchzustehen! Ich liebe dich

Bei den SMS-Nachrichten wird aber grundsätzlich unter der Nummer von „Dome“ der Name „Hörms“ angezeigt.

Das haben wir alle übersehen. ts ts ts. schlampige Aktenrecherche ;)

Etwas genauer bitte!

Es gibt den Gerätespeicher des Handys mit Einträgen, und es gibt die Liste der Anrufe. Gerätespeicher.

Die SMS sind nicht im Gerät, und auch nicht auf der SIM-Karte. aber dann ein paar irgendwie doch. Unklar.

Bei der Telekom wurden Protokolle angefordert: Anrufe und SMS.

	Kommunikationspartner	T-Mobil Realzeit			Handy-Gerätedaten ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit			Kommunikationspartner	
25.04.2007 eingehend					14:35:48	491607611485	(Anruf)	"Hörms" ODER "Dome"	Dominik Weigand
25.04.2007 eingehend					15:06:35	4916090222904	(Anruf)	Serap	
25.04.2007 eingehend	Serap	15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)	Serap	
25.04.2007 eingehend	Serap	15:10:49	4916090222904	(SMS)					
25.04.2007 eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2	15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch	
25.04.2007 eingehend					15:29:10	4916090222904	(Anruf)	Serap	
25.04.2007 eingehend					15:34:23	491796951437	(Anruf)	Tom	
25.04.2007 eingehend					18:18:17	491608301081	(Anruf)	Zumsel (Schwester)	
25.04.2007 eingehend					18:29:07	491608301081	(Anruf)	Zumsel (Schwester)	
25.04.2007 eingehend					18:31:10	491714340397	(Anruf)	Mutsch (Mutter)	
25.04.2007 eingehend					18:33:59	491714340397	(Anruf)	Mutsch (Mutter)	
25.04.2007 eingehend					18:34:38	491608375451	(Anruf)	Peg (Freundin)	
25.04.2007 eingehend		18:35:15	72410	(SMS)	18:35:xx	491714340397	(SMS)	Mutsch (Mutter) SMS gleiche Zeit	
25.04.2007 eingehend	?????????????	18:54:05	491607356158	(SMS?)					
25.04.2007 eingehend	?????????????	18:54:11	491607356158	(SMS?)					
25.04.2007 eingehend					18:34:xx	491714340397	(SMS)	Mutsch (Mutter), Benachrichtigung über entgangenen Anruf um 18:31 Uhr	
26.04.2007 eingehend	Stefan	00:23:04	491757854082	(SMS?)					
26.04.2007 eingehend	Köpfchen (Anja, Freundin)	00:24:20	4915115339730	(SMS?)					
26.04.2007 eingehend	Köpfchen (Anja, Freundin)	00:24:23	4915115339730	(SMS?)					
28.04.2007 eingehend		abgefragter Zeitraum nur bis 26.04.			22:33:xx	491607611485	(SMS)	"Hörms" ODER "Dome"	
Erläuterungen:	Lila: SMS								
	rot: muss falsch sein								
	grau: nur auf einer Seite								

zum Vergrössern anklicken.
Es gibt Anrufe im Gerätespeicher, die die Telekom nicht kennt. Nicht registriert.

Wie geht das?

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

.
Es gibt Anrufe von der Telekom (Linke Spalte) registriert, die nicht im Gerätespeicher des Handys sind. Auf der SIM aber auch nicht.

18:35:15	72410	(SMS)	18:35:xx	491714340397	(SMS)
18:54:05	491607356158	(SMS?)			
18:54:11	491607356158	(SMS?)			
			19:34:xx	491714340397	(SMS)
00:23:04	491757854082	(SMS?)			
00:24:20	4915115339730	(SMS?)			
00:24:23	4915115339730	(SMS?)			
abgefragter Zeitraum nur bis 26.04.			22:33:xx	491607611485	(SMS)

Empfing das Handy beim Auslesen im LKA am 28.4.2007 noch die lila SMS von Dome/Hörms?

.

Was ist mit "Hörms" bzw. "Dome"?

24. April 2007

Inbox	24.04.07 10:05	491607611485 „HÖRMS"	Scheiß doch drauf. Das ist schon ok. Dass sie net nett schaut ist ja fast au gewesen. Mach dir da bitte keinen Kopf. Wegen dem Distanzieren, dass wa nur ein flaues Gefühl in der Magengrube und da dachte ich, ich frag mal. Ds sehen wir uns Do. Muss no mit dir reden wegen der Bewerbung u. so	09:05	Antwort fehlt Nummer von Dome, nicht Hörms?
Inbox	24.04.07 11:29	491607611485 „HÖRMS"	Du bist doch doof ;) ne bin nicht mit ihr beschäftigt, das haben wir schon erledigt. Wollt einfach mal wieder so nen wenig quatschen, aber das ist vielleicht ein ander Mal besser	10:29	Antwort fehlt Nummer von Dome, nicht Hörms?
Inbox	24.04.07 11:33	491607611485 „HÖRMS"	Ja wenn wir im Zelt sind, brauchen wir uns bei der Lautstärke ja nicht gegenseitig anschreien ;)	10:33	Antwort fehlt Nummer von Dome, nicht Hörms?
Inbox	24.04.07 11:34	491727589272 „Macello"	In der Mittagspause. Ok?	10:34	Sie sollte doch frei haben.
gewählte Rufnummer ausgehender Anruf	2	Dome	01607611485	24.04.2007 10:43:01	10:43	Im Telefonbuchspeicher ist die Nr. ebenfalls als "Dome" angegeben
Inbox	24.04.07 12:02	491727589272 „Macello"	Ja sehr gerne. Wo treffen wir uns? Freu mich.		11:02	
Sent Items	24.04.07 15:27	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Böse wegen gestern?		12:27	
Inbox	24.04.07 13:49	4917620942184 Manuel Balitsch	Nee, quatsch!Hab mich echt gefreut, weil ich dich nich angerufen hab.Weiß leider kaum noch was :-D Musst dich noch n bissl hinlegen.Du kannst dich kaum bewegen?		12:49	
Sent Items	24.04.07 15:52	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hinlegen geht net,bin doch wieder mit romy am renovieren.Tun grad tapete ar die decke.Voll der krampf,weil wir beide uns kaum bewegen können.Haben beide muskelmietz von gestern.Also in den armen und im rücken.		12:52
Inbox	24.04.07 14:00	4917620942184 Manuel Balitsch	Achso, stimmt ja. Seid ihr wider fleißig? An der Decke, is doof. Ihr habt echt Muskelkater von gestern? Ich bin wieder auf der Autobahn :-(		13:00
Sent Items	24.04.07 16:02	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ja,leider.Weil der kampf mit der tapete gestern ne katastrophe war.Aber wir haben spaß....:-DWie lang darfst heute?		13:02
Inbox	24.04.07 14:30	4917620942184 Manuel Balitsch	Na aber ihr habt den Kampf ja gewonnen. Denk ich doch :-D Bis ca. 18 Uhr, dann darf ich heim.		13:30
Sent Items	24.04.07 16:56	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Dann ist ja ok,aber du mußt ja morgen früh wieder raus!Hoffe wir sind auch bis 18 uhr fertig.Hdl		13:56
Inbox	24.04.07 18:29	491703514134 „Kai Conzelmann"	Hi Spatzel,also wir treffen uns do so gegen eins bei uns, alle rotes oberteil,Bussi kai		17:29
Sent Items	24.04.07 20:29	491703514134 „Kai Conzelmann"	13 uhr?Bepo?		17:29
Inbox	24.04.07 19:02	491703514134 „Kai Conzelmann"	Naja,eigentlich 13 uhr in Filderstadt!)Dann lassen wir alles auf uns zu kommen....		18:02
Sent Items	24.04.07 21:08	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ne sind noch am werkeln.Halb acht wäre mir lieber,halt nur wenns passt.Bu		18:08
Inbox	24.04.07 19:09	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hey Süße. So, ich fahr jetzt heim, endlich. Habt ihr au schon Feierabend gemacht, oder bist noch fleißig? Kann ich dich auf 8 anrufen (diesmal wirklich) hdl		18:09
gewählte Rufnummer ausgehender Anruf	1	Elser	01608464420 +491608464420	C493 24.04.2007 18:36:57	18:36	
Sent Items	24.04.07 21:39	491608464420 „Elser"	Alles klar.Viel spaß noch!		18:39	
Sent Items	24.04.07 21:49	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Wann mußt dann wieder arbeiten?Bin grad aufn heimweg.Ich hasse stg um diese uhrzeit!		18:49	Die Antwort paßt nicht müßte sinngemäß heißen: nein, noch keinen Feierabend gemacht
Inbox	24.04.07 19:49	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Immer noch fleißig, so, so. Nicht schlecht :-). Dann ruf ich dich vom Handy an, weil wir gehn noch ins Michaeli Bräu. Einsatz fällt aus. Hdl		18:49	Paßt nicht. woher weiß er, dass immer noch fleißig
Inbox	24.04.07 19:55	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Morgen um 07.15 Uhr. Gute Zeit :-) Stuttgart? Ist so viel los auf der Straße? Dann fahr lieber mal, nicht dass du noch wegen mir wo drauf rämpelst :-).		18:55	evtl. Wiederholung von Uhrzeit, wer ist gemeint?
Sent Items	24.04.07 22:10	4917620178637 „Hägele"	Naja ging so.War samstag auf der beerdigung von nem schulkollegen.War g schön heftig.		19:10	Patrick Hägele Antwort fehlt
Sent Items	24.04.07 22:14	4917620178637 „Hägele"	Nicht wirklich zeit gehabt.Renovier seit 2tagen mit romy,bei ihrer schwester.		19:14	Antwort fehlt
Sent Items	24.04.07 22:17	491727589272 „Macello"	Wird ne viertel stunde später.Steh noch in stg und muß noch kurz heim.Bis denn		19:17	
		4917620942184				

Sent Items	24.04.07 22:24	Manuel Balitsch 123	Hüpf mal kurz unter die dusche.Falls ich net gleich ran geh,einfach 5 min spä anrufen.Hdl	19:24
eingehender Anruf:		2 Manuel Balitsch 123	+4917620942184 24.04.2007 19:33:39	19:33
Inbox	24.04.07 21:27	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hey kleiner Engel. Sorry, dass ich grad so kurz angebunden war. Ich hab zwar gelächelt :-), aber meine Laune hält sich in Grenzen weil ich dich vermisse. Hdsl	20:27
Sent Items	24.04.07 23:29	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Aber deswegen kannst doch trotzdem gute laune haben.Kopf hoch das we kommt.Hdl,kuss	20:29
Inbox	24.04.07 21:52	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hast recht, grad aus dem Grund. Ich besser mich ;-) Werd jetzt dann au bald meine Äuglein schließen und von dir träumen. Hdal :-* *Kuss*	20:52
Sent Items	24.04.07 23:53	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Dann schlaf gut süßer!Denk an dich,hdl.:-*	20:53
Sent Items	25.04.07 01:36	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Was ich noch sagen wollte.Du brauchst dich net bessern.Ist perfekt so wie es ist,also so wie ich dich momentan kenne.Hdl:-*	22:36

sonstiges:

Inbox	28.04.07 23:33	491607611485 „HORMS"	Ich weiß, du kannst diese SMS nicht mehr empfangen, aber ich schreibe sie Du fehlst mir! Ich vermisse dich so sehr! Ohne meinem Freund dem Alkohol k gar nicht schlafen. Morgen fahr ich zu deiner Mom. Du kannst dir gar nicht vo wieviel Schiss ich habe. Gib mir die Kraft alles durchzustehen! Ich liebe dich	22:33	Nummer von Dome, nicht Hörms?

zu Spur Nr. 37 - Auswertung dienstliche Notiz-Bücher der Michele KIESEWETTER (Trupp 13)

BB-UA375

Mohr

Wagner Erika 31.07.1989 Überlinger Straße 88 0160-7611485

Dominik Verm. Dominik Weigand Verm. Fahndung

Das wirkt alles sehr unlogisch. So als ob es nicht zusammen passt.

Nachdenkerin meint dazu:

> Michele Kiesewetter besaß ein Handy mit der Nummer 0160 94760048, dass bei ihrem Tod daneben lag. [früher oder später…]
>
> In der Akte gibt es dazu drei verschiedene Aufstellungen bezüglich des Telekommunikationsverkehrs. Der Aufbau und die Strukturen dieser Unterlagen sind sehr differenziert und äußerst verwirrend.
>
> Die Listen haben unterschiedliche Zeiträume, beinhalten aber in allen Fällen den Tattag. Da der Schwerpunkt auf dem Tattag und der Uhrzeit bis zum Auffinden von Michele Kiesewetter liegt, wurden zuerst einmal diese Daten von mir verglichen. Alle nachfolgend aufgeführten Recherchen beziehen sich ausschließlich nur auf diese Zeitspanne.
>
> Die erste Liste erstellte der Kommunikationsbetreiber „T-Mobile“ auf Grund eines Auskunftsersuchens. Sie umfasst den Tattag und den Folgetag. Hier sind ausgehende und eingehende Kontakte nacheinander zeitlich chronologisch aufgeführt, wobei aber keine separate Untergliederung zwischen Eingang und Ausgang erfolgte. Als Tabellenüberschrift steht in der Spalte lediglich untereinander angegeben „Anrufende: MSISDN“ und „Angerufene: MSISDN“.
>
> Je nachdem ob Kiesewetters Nummer oben oder unten eingetragen ist, handelt es um einen Ausgang oder Eingang.
>
> Nachfolgend ein Beispiel:

1. Auskünfte über Call-Records

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: Angerufene:	MSISDN MSISDN
25.04.2007 08:05:09		30	262-01		491722270333 4916094760048
25.04.2007 08:05:21		30	262-01		491722270333 4916094760048
25.04.2007 09:44:42		31	262-01		4916094760048 4917620942184

Aus Akte S. 79, Markierung von mir eingefügt

Bei den ersten zwei Ausführungen wurde Michele Kiesewetter kontaktiert, bei der Dritten war es umgedreht, sie setze sich in Verbindung.
Diese Liste umfasst alle Kontakte, sowohl Telefonate als auch den SMS-Verkehr. Um was für eine Zeitzonenangabe es sich handelt und ob Winter- oder Sommerzeit ist nicht angegeben.

Eine weitere Aufstellung ist vom Auslesen des Handys. In der Überschrift der Liste steht aufgeführt, dass nur Telefonate beinhaltet sind, aber keine SMS. Hier fand ein Uhrzeitenabgleich statt. Der Bearbeiter glich die Uhrzeit des Mobiltelefons mit der Zeit seines PC's ab. Es ist eine Differenz von rund 4 Minuten vorhanden.

Erzeugt am:	30.04.2007, 13:21:50 *Datum und Uhrzeit des PC als Basis zum Vergleichen.*
Telefonzeit:	30.04.2007, 13:17:46 *Datum und Uhrzeit des Mobiltelefons zum Zeitpunkt des Auslesens.*

Aus Akte S. 84

Damit entspricht in etwa, bis auf diese minimale Minutendifferenz, die Uhrzeit der Realzeit, die in Deutschland zu diesem Zeitpunkt existierte. [Sommerzeit. MESZ, also GMT + 2]

Am Anfang befinden sich 2 Telefonbücher mit Namen oder Kürzeln und Telefonnummern vom Gerätespeicher und der SIM-Karte. Danach sind die gespeicherten Daten von Telefonaten aufgeführt.

Sie untergliedern sich in 4 Punkte:
- Zuletzt gewählte Rufnummern (Gerätespeicher)
- Zuletzt gewählte Rufnummer (SIM Karte), falls vorhanden:
- Erhaltene Anrufe
- Verpasste Anrufe

Bei den jeweiligen Gliederungspunkten stehen unter einer fortlaufenden Nummerierung die Kontaktpersonen angegeben, soweit zuordnungsbar, danach ist das Datum und die Uhrzeit aufgeführt. Die Kontaktdaten beinhalten einen Zeitraum vom 21.02.2007 bis zum Todestag, dem 25.04.2007.

.

Die Akte dazu:

Dem Arbeitsbereich DVE wurde am 27.04.07 das blutverschmiertes Handy **Nokia 6111** der Getöteten **Kiesewetter** übergeben. Das Gerät war nicht in Betrieb. Versuche das Mobiltelefon einzuschalten scheiterten. Es wurde festgestellt, dass ein Pol des in das Gerät eingelegten Akkus gebrochen ist. Das Gerät konnte am 29.04.07 mit einem neuen Akku in Betrieb gesetzt werden. Über eine Bluetooth-Verbindung konnte am selben Tag Kontakt zwischen dem Arbeitsrechner und dem Handy hergestellt werden und mit der Software **MobilEdit 2.3.0.0** die Verbindungsdaten, abgespeicherte BilderA/ideos und das Telefonbuch ausgelesen werden. Das Auslesen der gespeicherten SMS scheiterte mit dieser Software.

Am 30.04.07 konnte mit der Software **PCSuite 6** die abgespeicherten SMS gelesen und extrahiert und in eine Excel-Datei umgewandelt werden. Sämtliche Informationen wurden bereits vorab der SOKO Parkplatz schriftlich übergeben.

Sehr merkwürdig, dass das Handy die ganze Zeit empfing, aber dann mit gebrochenem Akku beim LKA ankam.

Im Gerät sind 81 Kontakte Kiesewetters.

In der SIM sind Standardnummern, Auskunft International, 11834, Fleurop, bis Auskunft, 11833,

Anrufe sind nur im Gerätespeicher.

Nicht auf der SIM.

Zuletzt gewählte Rufnummer (SIM Karte), falls vorhanden:

SMS auch nicht.

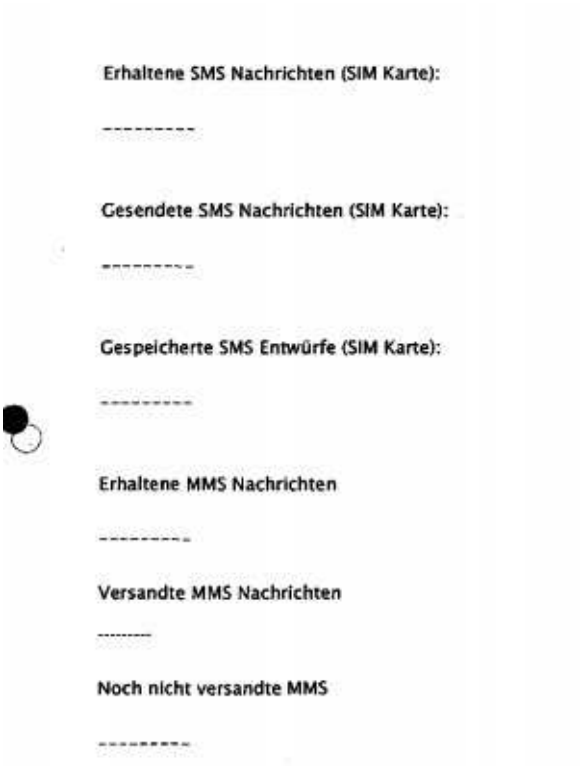

Erhaltene SMS Nachrichten (SIM Karte):

Gesendete SMS Nachrichten (SIM Karte):

Gespeicherte SMS Entwürfe (SIM Karte):

Erhaltene MMS Nachrichten

Versandte MMS Nachrichten

Noch nicht versandte MMS

SMS sind aber auch nicht im Gerät:

Erhaltene SMS Nachrichten (Gerätespeicher):

Gesendete SMS Nachrichten (Gerätespeicher):

Gespeicherte SMS Entwürfe (Gerätespeicher):

Wo kommen dann die SMS her? Woher kennt man die?

.

Nachdenkerin?

Die dritte Liste führt den SMS-Verkehr auf. Aus welcher Datenquelle dieser kommt ist nicht angegeben.
Hier ist die Struktur wieder anders. Es handelt sich um eine Tabelle mit 4 Spalten. Zuerst sind alle erhaltenen Mails aufgeführt, dann die Gesendeten und zum Schluss noch 2 Entwürfe. Der Zeitraum beinhaltet hauptsächlich den 24. und 25. April 2007. In den Zeilen sind jeweils das Datum, die Uhrzeit, die Telefonnummer, der Teilnehmer und der Text der SMS aufgeführt.

Inbox	25.04.07 12:24	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Du arme, sagst ihm n Gruß von mir der alten Flachzange :-). Bei uns wurd d Plan mal wieder geändert. War heut Morgen im Kraftraum und gleich ne Großübung :-D
Inbox	25.04.07 12:36	**4917620942184** Manuel Balitsch 123	Großübung, rechts-links. Schule stellt Störer ;-) Machen ein paar Zugriffe. Was erzählt er denn? Bestimmt nur Gutes :-). Wie läufts sonst?

Aus Akte S. 99
Am Schluss der Tabelle ist in Großbuchstaben nachfolgendes angegeben:

ANMERKUNG: VON DEN ZEITEN SIND JEWEILS 2 STUNDEN ABZUZIEHEN

Aus Akte S. 101

Wir haben also 3 Aufstellungen. Eine von dem Telekommunikationsbetreiber „T-Mobile“, mit Daten von Telefonaten und SMS, eine weitere direkt vom Handy nur mit Telefonaten, und eine Dritte mit dem SMS-Verkehr. Also mit den Texten, den Inhalten.

Und diese 3. Liste ist selbstgemacht, bzw. generiert aus den Handys der Kollegen. Oder etwa nicht? Warum sonst fehlt jegliche Anmerkung in der Akte, woher diese Liste mit den SMS-Texten denn stammt.

Mitdenker sind gefragt:

Es gibt Anrufe im Gerätespeicher, die die Telekom nicht kennt. Nicht registriert.

Wie geht das?

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

.
Es gibt SMS (?) von der Telekom (Linke Spalte) registriert, die nicht im Gerätespeicher des Handys sind. Auf der SIM aber auch nicht.

Wie geht das?

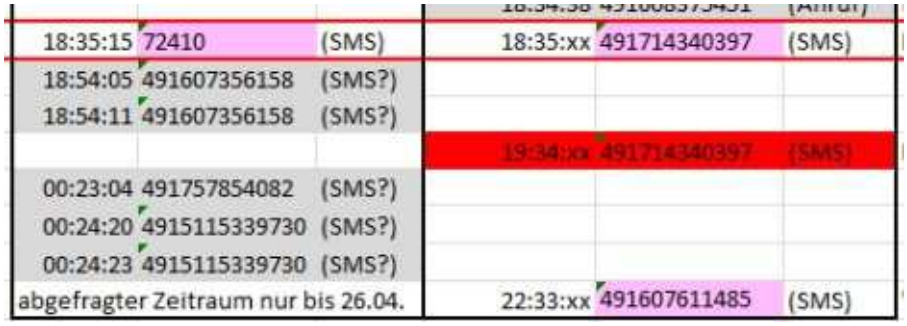

18:35:15	72410	(SMS)	18:35:xx	491714340397	(SMS)
18:54:05	491607356158	(SMS?)			
18:54:11	491607356158	(SMS?)			
			19:34:xx	491714340397	(SMS)
00:23:04	491757854082	(SMS?)			
00:24:20	4915115339730	(SMS?)			
00:24:23	4915115339730	(SMS?)			
abgefragter Zeitraum nur bis 26.04.			22:33:xx	491607611485	(SMS)

Empfing das Handy beim Auslesen im LKA am 28.4.2007 noch die lila SMS von Dome/Hörms?

.

Arkturus (2015-05-24 09:13:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 2: Wer war im Einsatz? In welchem Auto? Wer rief an? Wer schickte SMS? - Der Blogpusher (2015-05-24 10:11:38)
[…] 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 2: Wer war im Einsatz? In welchem Auto? Wer rief an?… […]

lothar harold schulte (2015-05-24 14:46:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-24 16:07:25)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

vonstein (2015-05-24 19:07:10)
alles angekommen, wird schon wieder. hast Mail ;)

angler (2015-05-25 00:44:21)
Das Gerät dürfte mit funktionierendem Akku eingegangen sein. Mit dem "Defekt" hat man sich wohl Zeit verschafft, die Listen zu türken. Anders ist es wohl nicht zu erklären, dass bei Kollegenmord zwei Tage vergehen, um einen Standardakku zu beschaffen. Ich hätte einfach einen Kontakt reingelötet (wenn´s wieder mal schnell gehen muss). Es erscheint auch abenteuerlich, dass man mit original Nokia Kundensoftware rumwurschtelt. Zu dieser Zeit hatten wir im Laden bereits ein Lese- Schreibgerät (engl. Militärausrüster Bright…-irgendwas, hatten wir von SonyEriccson, 1500€) mit dem man herstellerunabhängig Daten per Kabel/BT von einem auf ein beliebiges anderes Gerät (auch teilw. defekte Geräte) übertragen konnte und natürlich auch auf PCs. Das Gute für uns: Die habens trotzdem verbockt. Man kann es nachvollziehen. Sie hatten vier Tage Zeit und habens trotzdem verbockt. Danke Nachdenkerin

angler (2015-05-25 06:38:36)
Eine weitere Möglichkeit wäre gewesen, die Netzbetreiber nach IMEI anstatt nach Rufnummer suchen zu lassen. Wenn

mehrere SIM in dem Gerät verwendet wurden, dann tauchen Gespräche und SMS auf, die sich nicht ausschließlich einer Nummer zuordnen lassen. Verschiedene SIM abwechselnd in verschiedenen Telefonen zu benutzen erschwert die Zuordnung deutlich. Aber warum macht jemand so einen Schmarrn und wer wusste wie und warum man weitere Telefone vertuschen muss? Die Theorie, dass man die Telefondaten aus dem Kollegenkreis rekonstruiert hat, ist gut. Wahrscheinlicher erscheint, dass man mehrere benutzte Telefone ausgewertet hat und die Ergebnisse zusammenwürfelte. Aber halt wie immer unter aller Sau schlampig. Aus heutiger Sicht wäre noch viel schlauerer gewesen, nach allen auftauchenden IMEIs (Handykarton bei MK zuhause) und Rufnummern zu fahnden. Allen Ermittlern, die das nicht gemerkt haben, muss auf den Zahn gefühlt werden. Mit der Rohrzange.

fatalistsalterego (2015-05-25 08:42:29)
Die SIM wurde offenbar gewechselt. Der Zeitpunkt scheint ablesbar zu sein. Nach dem Tod. Man hat nur 1 MK-Nummer bei der Telekom abgefragt. Daher die Differenzen...

Paule (2015-05-25 09:20:01)
Die IMEI ist der richtige Ansatz,sehr gut Angler ! Muß in den Datensätzen enthalten sein. Es gibt auch noch die Möglichkeit der zweiten Karte...z.B. für den Einsatz im Mobilgerät und zusätzlich für fest im Fahrzeug integrierte Mobilfunkgeräte (wie Peugeot mit Pannennotruf über GSM) Dabei ist die Zweitkarte fest umgeleitet beim Provider T-Mobile für den Emfang, sendet allerdings in der Regel beim ausgehenden Anruf die Zweitkartennummer. Mit den IMEI Daten kann eine vermutliche Manipulation bei den Anruflisten erkennbar werden.

fatalistsalterego (2015-05-25 09:27:03)
da sind sie ja drauf: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters- handy-ausgetauscht/

angler (2015-05-25 23:18:30)
2007 gab es bereits die Multisim bei T-Mobile. Das bedeutet, drei Karten können gleichzeitig aktiv sein. Sie reagieren alle auf die gleiche Rufnummer. Man kann mit einer online sein und mit der anderen telefonieren. SMS kann aus technischen Gründen immer nur EINE der Karten empfangen, kann man per SMS-Code einstellen welche. 2007 dürfte MK einen Relax-Tarif gebucht haben. Wäre also möglich, dass sie mit ihrem Handy SMS empfangen und ganz banal aus Kostengründen mit der Dienst- oder sonst einer Karte geantwortet hat. Noch banalerer wäre wenn sie einfach nicht geschnallt hätte wie man den SMS-Empfang auf eine Karte umleitet. Das ändert aber auch nix dran, dass mindestens ein Handy wegmanipuliert wurde und die Daten in den Akten nicht chronologisch (nicht vier Minuten sondern Stunden) aufgeführt sind.

2.5.51 leichte kost für zwischendurch: Pogromly (2015-05-24 21:09)

Hier erklären der Tino und der Andre und der Mario einem englischen Journalisten die Welt:

[embed]https://youtu.be/wvuwrNQUIH4[/embed]

Der Herr Fraser von der BBC hat dann auch ein Pogromly-Spiel gekauft und so den NSU-Terror gefördert. ARTE hat bezahlt...

@1997, warum nicht ©1997 ?

Na egal, der Herr Fraser hat das Spiel dann dem Herrn David Irving gezeigt.

> October 17, 1998 (Saturday)
> London, England
>
> UP AT 9:15 a.m. with a headache. Black cab came for me at 10 a.m. To the triangle car park in Hyde Park. Jo Lapping waiting there and Nick Fraser turned up. We walked back to Speakers Corner. (I had refused, on grounds of taste, to be filmed at the Holocaust memorial, elsewhere in the park.) Nick said the Imperial War Museum had also refused to allow me to be filmed there, muttering something about "problems" they had had after letting us hold the launch of Churchill's War, vol. I on H.M.S. Belfast in 1987.
>
> Interview went moderately well, except they sprang a minor ambush – a Monopoly-style game board, called Pogromly (in Fraktur), with gas chambers, jackboots, and the rest, which they claimed to have bought off neo Nazis in Germany (risking arrest in the process); as they left, Customs at Frankfurt asked what it was, and, told they were fiying to England to film somebody, the officer said: "Would that be Dr Irving!" My fame precedes me.
>
> As for the board, I said it was probably manufactured by agents provocateurs,
>
> and I told him of the hired Skinheads who would troop into the front rank of my audiences in Germany and give the Hitler salute and shout Siegheil. It looked of suspiciously good quality manufacture. I also mentioned the computer game, W.W.II, which is solemnly banned as subversive in Germany because players have a chance to tweak it so that Germany wins the war.
>
> www.fpp.co.uk/Legal/BBC/RadDi171098.html

Damals war der Tino Brandt noch gar nicht als V-Mann bekannt. Intern schon, damit protzte er ja ständig, aber nach Aussen hin nicht. Das geschah erst 2001.

9182

Irving erkannte sofort was Sache ist.

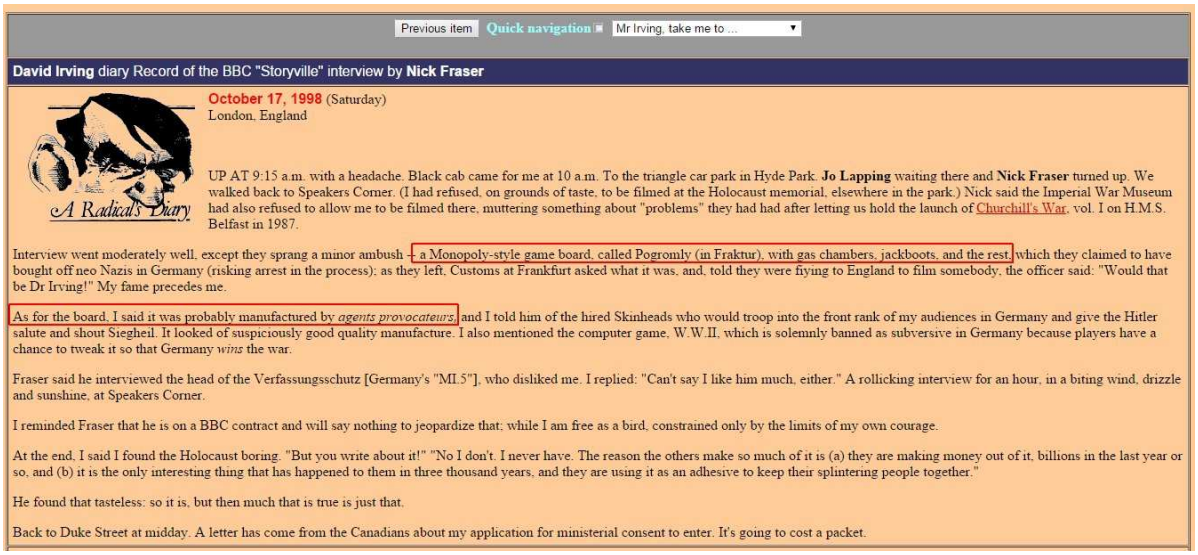

Previous item Quick navigation Mr Irving, take me to ...

David Irving diary Record of the BBC "Storyville" interview by **Nick Fraser**

A Radical's Diary

October 17, 1998 (Saturday)
London, England

UP AT 9:15 a.m. with a headache. Black cab came for me at 10 a.m. To the triangle car park in Hyde Park. **Jo Lapping** waiting there and **Nick Fraser** turned up. We walked back to Speakers Corner. (I had refused, on grounds of taste, to be filmed at the Holocaust memorial, elsewhere in the park.) Nick said the Imperial War Museum had also refused to allow me to be filmed there, muttering something about "problems" they had had after letting us hold the launch of Churchill's War, vol. I on H.M.S. Belfast in 1987.

Interview went moderately well, except they sprang a minor ambush – a Monopoly-style game board, called Pogromly (in Fraktur), with gas chambers, jackboots, and the rest, which they claimed to have bought off neo Nazis in Germany (risking arrest in the process); as they left, Customs at Frankfurt asked what it was, and, told they were flying to England to film somebody, the officer said: "Would that be Dr Irving!" My fame precedes me.

As for the board, I said it was probably manufactured by *agents provocateurs*, and I told him of the hired Skinheads who would troop into the front rank of my audiences in Germany and give the Hitler salute and shout Siegheil. It looked of suspiciously good quality manufacture. I also mentioned the computer game, W.W.II, which is solemnly banned as subversive in Germany because players have a chance to tweak it so that Germany *wins* the war.

Fraser said he interviewed the head of the Verfassungsschutz [Germany's "MI.5"], who disliked me. I replied: "Can't say I like him much, either." A rollicking interview for an hour, in a biting wind, drizzle and sunshine, at Speakers Corner.

I reminded Fraser that he is on a BBC contract and will say nothing to jeopardize that; while I am free as a bird, constrained only by the limits of my own courage.

At the end, I said I found the Holocaust boring. "But you write about it!" "No I don't. I never have. The reason the others make so much of it is (a) they are making money out of it, billions in the last year or so, and (b) it is the only interesting thing that has happened to them in three thousand years, and they are using it as an adhesive to keep their splintering people together."

He found that tasteless: so it is, but then much that is true is just that.

Back to Duke Street at midday. A letter has come from the Canadians about my application for ministerial consent to enter. It's going to cost a packet.

falls Sie zensiert werden…

agent provocateurs.

Volle Punktzahl.

Es ist nicht so, dass sie zu doof sei das zu erkennen.

es nicht zu erkennen dient lediglich ihren politischen Zielen weitaus besser.

.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/400/pogromly

DIVISION C 18 (2015-05-24 21:38:11)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

leichte kost für zwischendurch: Pogromly - Der Blogpusher (2015-05-24 22:10:56)
[…] leichte kost für zwischendurch: Pogromly […]

lothar harold schulte (2015-05-24 22:46:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-25 02:57:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.5.52 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 3: Wo waren Kiesewetter und Arnold vor dem Mord? (2015-05-25 09:00)

Teil 2 endete mit Fragen:

> Wir haben also 3 Aufstellungen. Eine von dem Telekommunikationsbetreiber „T-Mobile“, mit Daten von Telefonaten und SMS, eine weitere direkt vom Handy nur mit Telefonaten, und eine Dritte mit dem SMS-Verkehr. Also mit den Texten, den Inhalten.

Wie kann das sein, dass die Telekom Anrufe nicht registrierte, die im Gerätespeicher des Handys verzeichnet waren?

Da sind Leute mit Ahnung gefragt.

.

Teil 3

Weiter mit @nachdenkerins Überlegungen:

die 3 Listen: Netzbetreiber, Gerät Nokia 6111, ominöse SMS-Liste (ziehe 2 stunden ab) mit Texten der SMS:

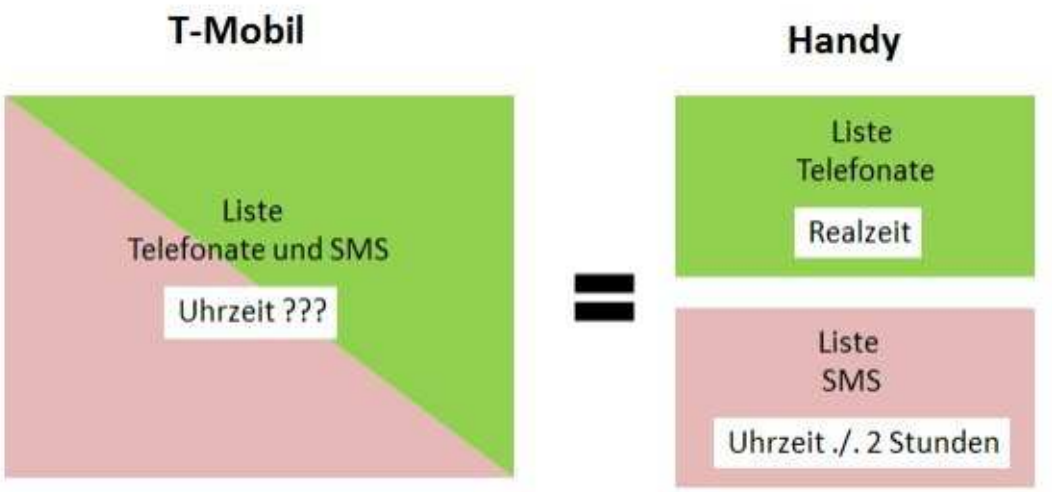

Wie oben aufgeführt, war der von mir zuerst einmal untersuchte Zeitraum der Tattag und da bis zum Auffinden der Leiche.

In dieser Zeit gab es nur 3 Telefonate.

Erhaltene Anrufe:

1	Bb 71	+4916097218609	25.04.2007 12:09:34
			25.04.2007 11:49:35
			25.04.2007 11:46:31
			05.04.2007 07:16:18
			05.04.2007 07:11:32

Wie bereits angegeben, beinhaltet die Unterlage in etwa die Realzeit.

Auf der anderen Seite steht die T-Mobile-Liste, wo diese Anrufe auch verzeichnet sind. Auch da gibt es an dem Tag nur 3 solche Telefonate von dieser Nummer. Die sind zwar jeweils doppelt aufgeführt (auch die Zeile darunter), aber dieses ist unwichtig. Da es sich jeweils um die gleichen Uhrzeiten handelt, sind es ein und dieselben Anrufe und können damit unberücksichtigt gelassen werden.

25.04.2007 11:48:53	119	18 262-01	4916097218609
			4916094760048
		Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:
25.04.2007 11:48:53	119	22 262-01	4916097218609
CLIP			4916094760048
		Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:
25.04.2007 11:51:58	20	18 262-01	4916097218609
			4916094760048
		Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:
25.04.2007 11:51:58	20	22 262-01	4916097218609
CLIP			4916094760048
		Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:
25.04.2007 11:57:03		30 262-01	491760000443
			4916094760048
25.04.2007 12:01:30		31 262-01	4916094760048
			4917620942184
25.04.2007 12:04:17		30 262-01	491760000443
			4916094760048
25.04.2007 12:11:56	20	18 262-01	4916097218609
			4916094760048
		Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:
25.04.2007 12:11:56	20	22 262-01	4916097218609
CLIP			4916094760048
		Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:

Sind das Anrufe?

T-Mobil	Handy
11:48:05	11:46:31
11:51:58	11:49:35
12:11:56	12:09:34

http://fs1.directupload.net/images/150522/r4aoh7gz.jpg

Stellt man die Zeiten gegenüber, so kommt das in etwa hin.

Damit wären die von T-Mobile angegebenen Zeiten auch die Realzeiten. In der Gesamtübersicht müsste die Gleichung nun so aussehen.

Da in dem untersuchten Zeittraum nur 3 Telefonate ankamen, auch keine verpassten Anrufe waren und keine Gesprächsausgänge stattfanden, muss es sich bei den weiteren aufgeführten Daten in der T-Mobile-Liste um SMS handeln.

BINGO ;)

Die beiden auf der T-Mobile-Unterlage aufgeführten Telefonnummern 491722270333 und 491760000443 fand ich etwas eigentümlich. Ich konnte dann mit Hilfe von Google feststellen, dass es sich um die Kurzmitteilungszentrale von 1 & 1 und o2 handelt, s. nachfolgenden Link.

http://www.telespiegel.de/html/sms-kurzmitteilungszentralen.html

Warum aber in manchen Fällen diese Nummer zwischen geschaltet wird, was nicht immer vorkommt, habe ich noch nicht ergründet.

Nun bleibt noch die SMS-Liste übrig. Hier sollten von der Uhrzeit generell 2 Stunden abgezogen werden.

Schon allein im ersten Fall kam das nicht hin.

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello"	Liel ;) u sch wie

http://fs2.directupload.net/images/150522/c5ul6wp4.jpg

Aus Akte S. 98, Markierung von mir eingefügt

09:04 Uhr ./. 2 Stunden ist 07:04 Uhr.

1. Auskünfte über Call-Records

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: MSISDN Angerufene: MSISDN
25.04.2007 08:05:09		30	262-01	491722270333 4916094760048
25.04.2007 08:05:21		30	262-01	491722270333 4916094760048
25.04.2007 09:44:42		31	262-01	4916094760048 4917620942184
25.04.2007 09:51:54		30	262-01	491760000443 4916094760048

http://fs2.directupload.net/images/150522/336tu9ge.jpg

Aus Akte S. 79, Markierung von mir eingefügt

Die T-Mobile-Liste beginnt aber zuerst 8:05 Uhr und nicht schon kurz nach 7 Uhr.

Nimmt man nun entgegen der Darlegung nur 1 Stunde, würde es zutreffen. Dann ergab sich aber bei den gesendeten SMS eine Unstimmigkeit.

Abgesehen davon, dass die Zeiten nicht passten, wäre nachfolgendes Problem:

Sent Items	25.04.07 15:14	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Bin ja auch ne liebe!Hab dich echt voll lieb und hoff es hebt ne zeile.Hab nämlich kein bock auf verarsche!

http://fs2.directupload.net/images/150522/mebepunn.jpg

Aus Akte S. 100

15:14 Uhr ./. 1 Stunden ist 14:14 Uhr. Um 14:14 Uhr hätte Michele Kiesewetter aber keine SMS mehr senden können, da sie da bereits tot war.

Brillant!

Da ich nicht hinter das Rätsel kam, dachte ich mir, die SMS-Texte durchzulesen und hoffte, dass sich daraus vielleicht Uhrzeiten ergeben würden. Dies war aber nicht so einfach.

Wie schon erwähnt, sind zuerst alle Texte der eingegangenen SMS aufgeführt und danach die Gesendeten.

Durch die Splittung in Ein- und Ausgänge wurden bei einem Nacheinander lesen der Seiten die Zusammenhänge unterbrochen. Ich konnte zwar erfahren, was derjenige schrieb, aber die jeweilige Antwort darauf stand dann zuerst viel später aufgeführt.

Deshalb schnitt ich die Zeilen aus und stellte sie mir so zusammen, dass der Dialog mit den jeweiligen Ein- und Ausgänge der Reihe nach erfolgte.

Die Bezugswörter markierte ich.

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello"	Liebe Michele, ich hab den Abend mit dir sowas von genossen. Unsere 3.Date ;) u natürlich das Kuschel. Was ich dir damit sagen will ist dass es mir wohl seh schwer fällt am Freitag zu gehen... Hättest du nicht Lust heut abend mit mir wieder zu kuscheln u die Massage deines Lebens zu bekommen?			08:04
Sent Items	25.04.07 12:42	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Guten morgen süßer.Hoffe mal du hast gut geschlafen!Hdl	09:42	Kiesewetter	
Inbox	25.04.07 10:51	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hey... dir au einen wunder schönen guten Morgen. Ja, hab ich, sehr gut sogar. Du hoff ich doch au. Hdal :-*	09:51		
Sent Items	25.04.07 13:29	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ich net so gut.Bin grad in hn,also nicht weit von dir zu hause!Martin nervt jetzt schon voll rum.:-(	10:29	Kiesewetter	
Inbox	25.04.07 12:24	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Du arme, sagst ihm n Gruß von mir der alten Flachzange :-). Bei uns wurd d Plan mal wieder geändert. War heut Morgen im Kraftraum und gleich ne Großübung :-D	11:24		
Sent Items	25.04.07 14:30	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Gruß zurück!Der erzählt grad einiges,du frauenheld!;-)Was macht ihr für ne übung?	11:30	Kiesewetter	
Inbox	25.04.07 12:36	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Großübung. rechts-links. Schule stellt Störer ;-) Machen ein paar Zugriffe. Was erzählt er denn? Bestimmt nur Gutes :-). Wie läufts sonst?	11:36		
Sent Items	25.04.07 14:37	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Na das du voll der frauenheld bist...und das du n lieber bist.Nix los bzw martin hat auch kein bock was zu machen,aber s michele sucht sich jetzt was.Naja e platzverweis hat ich.	11:37	Kiesewetter	

http://fs1.directupload.net/images/150522/jkyqj3uq.jpg

Inbox	25.04.07 12:45	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Naja, wie man's nimmt. Bei dir hatt's jedenfalls geklappt ;-) und hält aber hoffentlich au. Immerhin, besser als nix. Viel Erfolg bei deiner Suche.	11:45		
Sent Items	25.04.07 14:45	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ja das hoff ich auch...Aber bin ja optimistisch...	11:45	Kiesewetter	
Inbox	25.04.07 12:56	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ich bin au ziehmlich optimistisch, wenn ich hör was du mir sagst und wenn ic auf mich selbst hör. :-*	11:56		
Sent Items	25.04.07 14:59	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Was sag ich denn und wie wenn du auf dich hörst?	11:59	Kiesewetter	
Inbox	25.04.07 13:04	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ja, was du mir schreibst und sagst wie du über mich denkst (denk ich doch), und wie ich eben für dich empfinde.	12:04		
Sent Items	25.04.07 15:14	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Bin ja auch ne liebe!Hab dich echt voll lieb und hoff es hebt ne zeile.Hab nämlich kein bock auf verarsche!	12:14	Kiesewetter	
Inbox	25.04.07 13:21	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Für Verarsche bist bei mir an der falschen Addresse, ich bin ehrlich. Bist woh ne liebe, und darum hoff ich das auch. Muss jetzt arbeiten" bis später. Hdl"	12:21		

http://fs1.directupload.net/images/150522/8vjotalm.jpg

Teilausschnitte aus Akte S. 98 bis 101 in eine Excel-Tabelle eingefügt und mit Markierungen versehen. Rechts daneben Vermerke von mir.

Wie ersichtlich ist, können die Uhrzeiten nicht stimmen. Zum Bespiel würde Kiesewetter 12:42 Uhr Balitsch einen guten Morgen wünschen, was er dann aber bereits um 10:51 Uhr erwiderte.

Selbst bei den angegebenen 2 Stunden Abzug wäre das Ganze zwar früher erfolgt, aber die gravierend falsche Reihenfolge bleibt erhalten.

Gem. der Realzeit von T-Mobile fand die erste Kommunikation um 8:05 Uhr über die Kurzmitteilungszentrale von 1 & 1 * statt. Die Rufnummer der Zentrale beginnt mit 0172, was den Provider identifiziert. In der SMS-Liste ist ein Eingang von einem Macello um 9:04 Uhr mit der ebenfalls beginnenden Rufnummer 0172 aufgeführt. Da sonst keine 0172er Nummer auf der Liste vorhanden sind, besteht ein eindeutiger Zusammenhang.

Deshalb muss bei den eingehenden SMS eine Stunde abgezogen werden, womit die Zeit dann 8:04 Uhr beträgt. Die SMS ist somit mit dem Beginn der T-Mobile-Liste fast identisch. Damit nun aber die gesendeten Antworten in der Reihenfolge passen, ist es erforderlich vom Ausgang jeweils 3 Stunden zu subtrahieren.

In dem Bild oben sind rechts von den jeweiligen Ausschnitten die Zeiten, die ich errechnete, eingefügt
Damit passt dann alles.

		Kommunikationspartner	T-Mobil			Handy-Gerätedaten			Kommunikationspartner
			Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit			
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von 1 & 1	08:05:09	491722270333	(SMS)	08:04:xx	491727589272	(SMS)	Macello
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von 1 & 1	08:05:21	491722270333	(SMS)				
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	09:44:42	4917620942184	(SMS)	09:42:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	09:51:54	491760000443	(SMS)	09:51:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	10:31:29	4917620942184	(SMS)	10:29:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	11:24:21	491760000443	(SMS)	11:24:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:33:25	4917620942184	(SMS)	11:30:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	11:36:15	491760000443	(SMS)	11:36:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:40:07	4917620942184	(SMS)	11:37:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:40:10	4917620942184	(SMS)				
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	11:45:10	491760000443	(SMS)	11:45:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:47:57	4917620942184	(SMS)	11:45:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Bb 71	11:48:05	4916097218609	(Anruf)	11:46:31	4916097218609	(Anruf)	Bb 71
25.04.2007	eingehend	Bb 71	11:51:58	4916097218609	(Anruf)	11:49:35	4916097218609	(Anruf)	Bb 71
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	11:57:03	491760000443	(SMS)	11:56:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	12:01:30	4917620942184	(SMS)	11:59:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	12:04:17	491760000443	(SMS)	12:04:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Bb 71	12:11:56	4916097218609	(Anruf)	12:09:34	4916097218609	(Anruf)	Bb 71
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	12:16:29	4917620942184	(SMS)	12:14:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 *	12:21:29	491760000443	(SMS)	12:21:xx	4917620942184	(SMS)	Manuel Balitsch

FALSCH: in der SMS Liste sind von der Uhrzeit zwei Stunden abzuziehen

RICHTIG: in der SMS Liste sind abzuziehen: ausgehende SMS drei Stunden, eingehende SMS eine Stunde.

Da muss man erst einmal drauf kommen. Einfach nur grandios. Respekt!

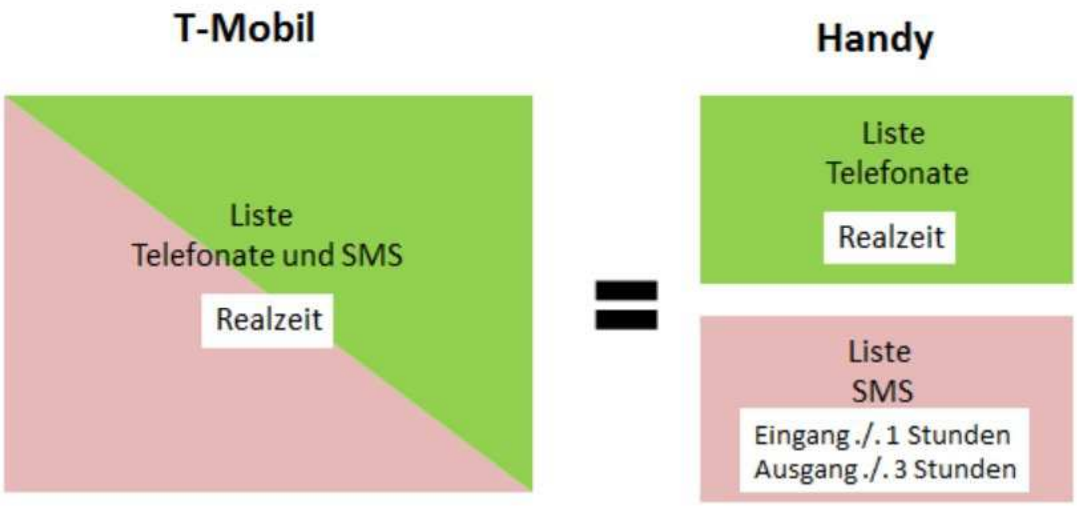

Somit muss die, von mir erstellte Gesamtübersicht nun richtig sein.

Diese Zeiten decken sich dann auch mit den nachfolgend angegebenen Einbuchungsörtlichkeiten des Handys:

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Bezüglich des Mobiltelefons **KIESEWETTER** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

08:05 Uhr: Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
09:51 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
11:24 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
11:36 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:47 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
12:04 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
12:15 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
15:26 Uhr; Heilbronn, Europa-Platz.

Auszug aus Akte S. 71, roter Strich von mir eingefügt.

		Kommunikationspartner	T-Mobil-Liste bis zum Auffinden von Michele Kiesewetter	Einbuchungen:	
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von 1 & 1 * (Macello)	08:05:09 49172227033 (SMS)	08:05 Uhr	Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von 1 & 1 *	08:05:21 49172227033 (SMS)		
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	09:44:42 49176209421 (SMS)		
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	09:51:54 49176000044 (SMS)	09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	10:31:29 49176209421 (SMS)		
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	11:24:21 49176000044 (SMS)	11:24 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:33:25 49176209421 (SMS)		
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	11:36:15 49176000044 (SMS)	11:36 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:40:07 49176209421 (SMS)		
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:40:10 49176209421 (SMS)		
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	11:45:10 49176000044 (SMS)		
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	11:47:57 49176209421 (SMS)	11:47 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz
25.04.2007	eingehend	Bb 71	11:48:05 49160972186 (Anruf)	11:48 Uhr	Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
25.04.2007	eingehend	Bb 71	11:51:58 49160972186 (Anruf)	11:51 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	11:57:03 49176000044 (SMS)	11:57 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	12:01:30 49176209421 (SMS)		
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	12:04:17 49176000044 (SMS)	12:04 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
25.04.2007	eingehend	Bb 71	12:11:56 49160972186 (Anruf)		
25.04.2007	ausgehend	Manuel Balitsch	12:16:29 49176209421 (SMS)	12:15 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
25.04.2007	eingehend	Kurzmitteilungszentrale von o2 * (Balitsch)	12:21:29 49176000044 (SMS)		

Ebenfalls sind Einbuchungsörtlichkeiten von Arnold angegeben.

Bezüglich des Mobiltelefons **ARNOLD** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

00:10 Uhr: Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
10:37 Uhr: Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
12:14 Uhr: Heilbronn, Moltkestraße (Hotel Götz")
12:23 Uhr: Heilbronn, Südstraße
13.20 Uhr: Heilbronn, Südstraße

Vergleich:

aus Akte S. 71

Kiesewetter		Arnold	
		00:10 Uhr:	Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
08:05 Uhr	Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung		
09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN	09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
		10:37 Uhr	Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
11:24 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße		
11:36 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz		
11:47 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz		
11:48 Uhr	Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
11:51 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
11:57 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
12:04 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße		
12:15 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN	12:14 Uhr	Heilbronn, Moltkestraße (Hotel Götz")
		12:23 Uhr	Heilbronn, Südstraße
		13.20 Uhr	Heilbronn, Südstraße
15:26 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz.		

Dazu weiss Google Maps:

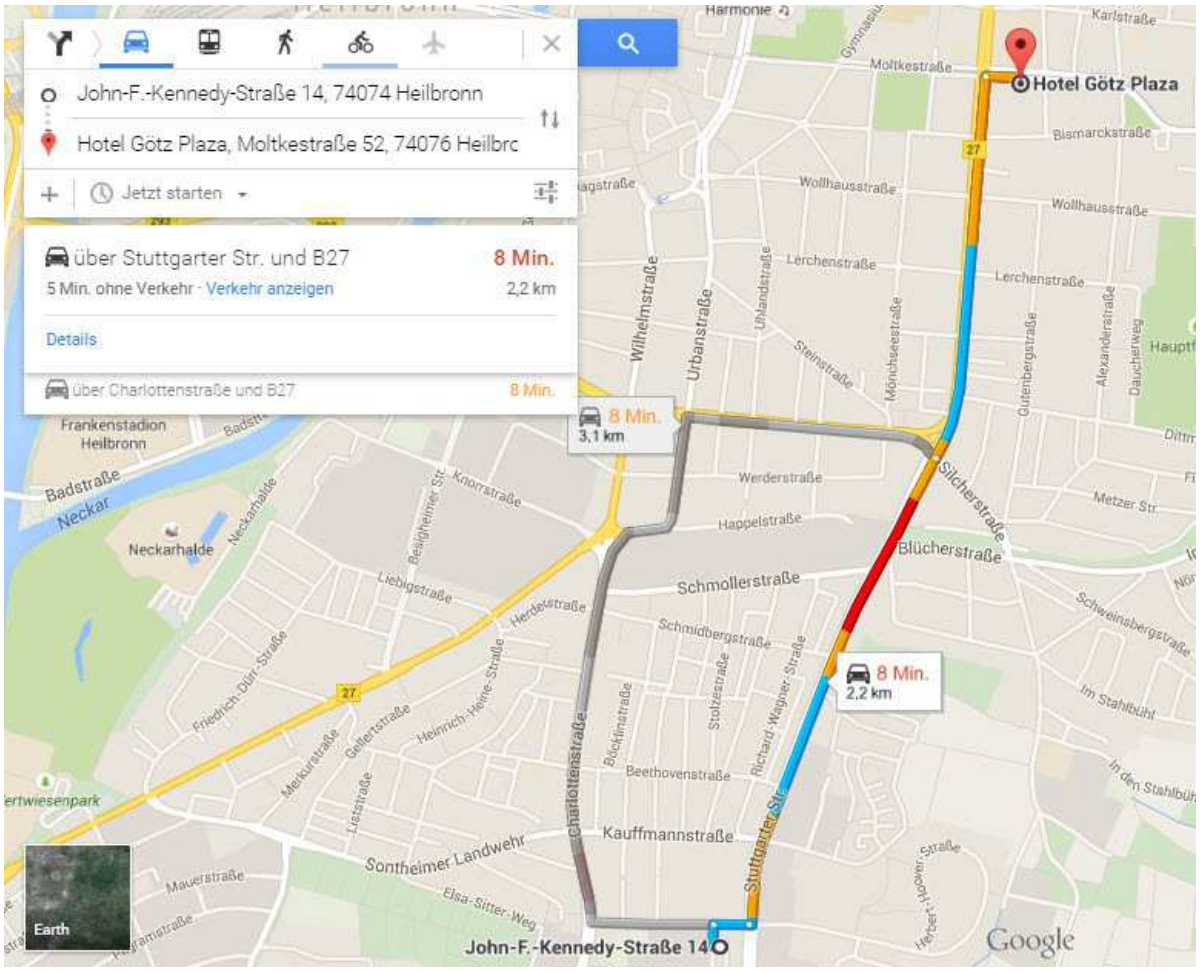

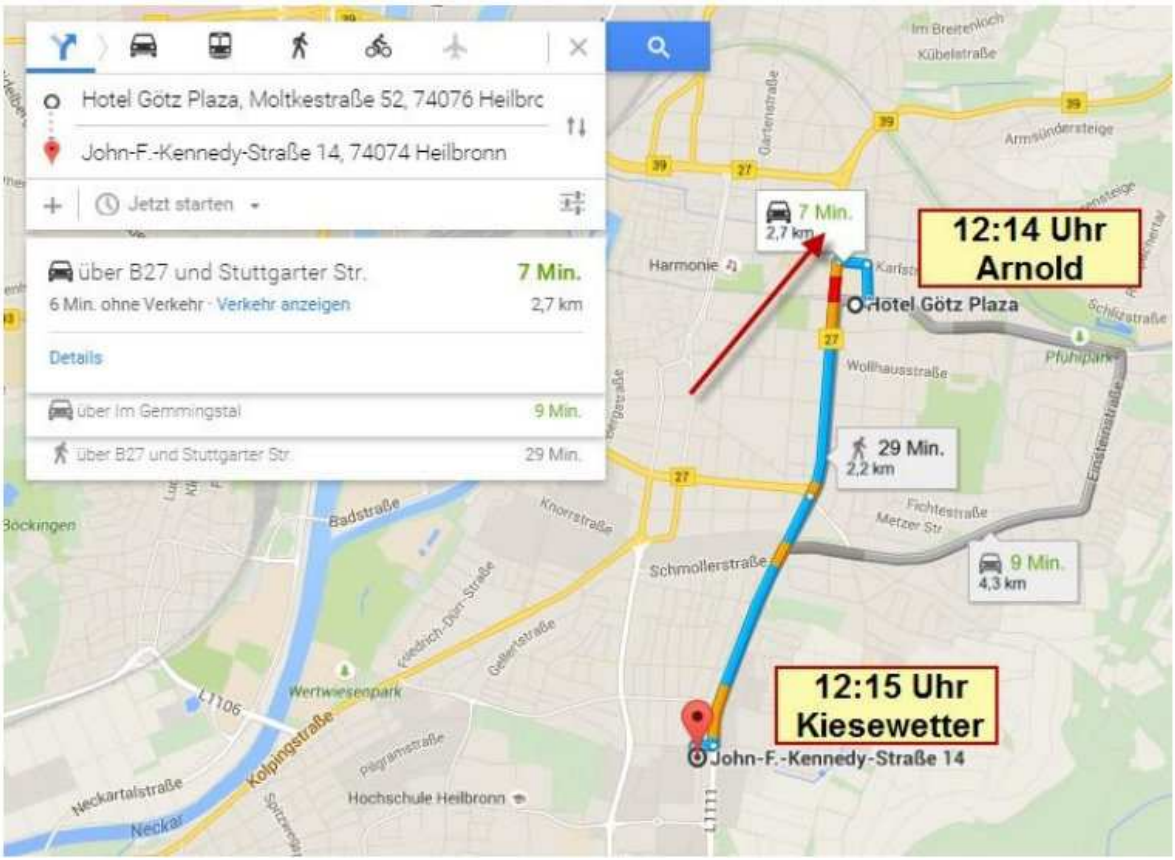

Auszug aus Google-Map, Felder „Kiesewetter“, „Arnold“ und Pfeil von mir eingefügt.

9194

Arnold wählte sich um 12:14 Uhr in der Moltkestraße, Hotel „Götz“ ein. Eine Minute erfolgte eine Einwahl von Kiesewetter in der 2,7 Kilometer entfernten John-F.-Kennedy-Straße. Beide Punkte liegen gem. Google 7 Fahrtminuten entfernt.

Kiesewetter und Arnold sollen doch aber zusammen Streife gefahren haben. Das dürfte aber nicht möglich gewesen sein, selbst wenn es nur 4 oder 5 Fahrtminuten wären, haut das nicht hin.

_ _

.

Das beantwortet ganz viele Fragen, und es stellt gleichzeitig den Polizistenmord von Heilbronn vom Kopf auf die Füsse.

Niemand sah Martin Arnold in der Schulung am Mittag auf dem Polizeirevier Heilbronn. Kiesewetter war dort, Arnold aber nicht. Daher hat ihn auch Keiner der Kollegen erinnert als anwesend. Weil er gar nicht dort war, sondern Kilometer weit entfernt.

- wer fuhr wirklich an jenem Tag im 5er BMW?

- Kiesewetter und ein Kollege. Wer?

- sass Arnold doch im T4-Bus, wie er sich zuerst erinnerte?

- wie kamen dann Kiesewetter und Arnold zusammen ans Trafohaus, und in den BMW?

- was hat das mit den 4 Sichtungen von Streifenwagen zu tun, zwischen 13 und 14 Uhr am späteren "Tatort"?

- wer sass mit Kiesewetter im BMW-Streifenwagen morgens beim Bäcker Kamps und war der Fahrer?

- wo fielen die Schüsse wirklich?

- wurde nur das Trafohaus gegen 14 Uhr absichtlich angeschossen?

- warum nur je ein Schuss auf die Opfer? Risiko dass die Opfer überleben

- wer nahm die Dienstwaffen an sich? Arthur Christ? Ein anderer Jugendlicher? Im Wohnmobil waren sie nicht, dort waren 2 Pistolen mit einem Schlitten samt "richtiger" Seriennummer. Es hätten aber 2 Seriennummern mehr sein müssen. Je Waffe, natürlich.

- wer waren die Durchführenden? Wer waren die ersten Polizisten am Tatort? Wer befahl die Vertuschung? Warum?

.

Nur Nachdenkerin war in der Lage, das zu finden.

.

Das erklärt auch die Sabotage, die Trugspuren, die Manipulationen. ab dem ersten Tag.

Danke, grossartige Arbeit.

DIVISION C 18 (2015-05-25 09:44:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Paule (2015-05-25 09:50:46)
Wow..... well done, NACHDENKERIN !! Respekt für diese analytische Denkarbeit :)

25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, TEIL 3: Wo waren Kiesewetter und Arnold vor dem Mord? - Der Blogpusher (2015-05-25 10:11:09)
[...] By fatalistsalterego [...]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-25 12:15:31)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

lothar harold schulte (2015-05-25 14:48:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-05-25 15:10:14)
"Krasser Scheiß". Kommt zum Kiesewetter-Mord noch mehr oder ist die These, daß Arnold und Kiesewetter gar nicht zusammen im Streifenwagen fuhren, also nichts am offiziellen Tathergang stimmt, bereits der angekündigte Knüller? Wurden die Leichen dann zum Auffindeort transportiert? Wer macht sowas? Die Täter eher nicht. Dann waren wohl die lieben "Kollegen" involviert gewesen, oder?

fatalistsalterego (2015-05-25 15:14:59)
Das ist keine These, das ist ein Beweis. Kollegen hinterliessen ihre DNA auf den Opfern, dienstfreie Kollegen, ruckzuck nachweislich am Tatort. Es kommt noch mehr. Nur die Ruhe. Ist in Arbeit.

ki11erbee (2015-05-25 15:41:44)
@fatalist Naja, jetzt hast du es ja schon verraten... Ganz im Ernst: pass auf dich auf! Wenn das stimmt und publik wird, hat der Kiesewetter-Fall bedeutend mehr Sprengkraft als der "NSU". Dies erklärt auch, warum man die Dienstwaffen von Kiesewetter/Arnold im Wohnmobil zuerst fand und die Ceska erst später dazukam. Offenbar war es dem Staat wichtiger, zuerst einen offiziellen Mörder für Kiesewetter zu präsentieren, als die Dönermordserie bei den toten Uwes "abzuladen".

fatalistsalterego (2015-05-25 15:47:41)
Man fand nur fakes, keine dienstwaffen. Aber stimmt natürlich, was die reihenfolge angeht. Es ist aktenkundig, dass BFE-Mann Daniel Seybodt um 14:45 bereits Leute kontrollierte am Tatort. Seine DNA war auch auf den Opfern. Es sind genug Leute da dran, nicht nur ich, sondern ein team. Auch können genügend anderer Leute Blogbeiträge hier veröffentlichen. Das dient auch meiner Sicherheit. Ist ja kein spiel.

ki11erbee (2015-05-25 15:51:35)
PS Wenn deine These lautet, daß Arnold/Kiesewetter von den Kollegen umgelagert und im BMW platziert wurden, so ist zwingend von einer Mittäterschaft derjenigen auszugehen, die daran teilgenommen haben. Also derjenigen, deren DNA man auf den Opfern fand. Bleibt aber die Frage, warum sie als "Auffindeort" bzw. "Tatort" gerade die Theresienwiese benutzt haben. Wenn es sich um einen geplanten Mord handelte, kann man ja auch den Auffindeort bestimmen. Würde man da nicht einen Platz wählen, wo es weniger unbeteiligte Zeugen gibt?

fatalistsalterego (2015-05-25 15:57:45)
Meine These dazu existiert noch gar nicht endgültig. Bitte da nichts reininterpretieren, was keiner von uns weiss und wissen kann. wir wissen nur, dass vormittags 3 Zeugen sagten, ER fuhr. Wer immer ER auch ist. Ein Zeuge sagte ER fuhr, als der BMW auf die T-Wiese fuhr, kurz vor 14 Uhr. Habe das in teil 4 nochmals rausgezogen. abwarten... lesen, mitdenken.

Hannes (2015-05-25 15:52:03)
Haben Funkzellen nicht mehrere Kilometer Reichweite ? Könnten die beiden nicht zusammen im Auto gesessen haben, aber durch verschiedene, auseinander gelegene Funkzellen eingebucht gewesen sein ?

fatalistsalterego (2015-05-25 15:54:28)
Die sassen nicht im Auto, Kiesewetter war angeblich bei einer Schulung, wurde im Revier gesehen. Arnold aber nicht. Teil 4 stellt das nochmals klar. in gut 2 stunden. wusste nachdenkerin nicht.

ki11erbee (2015-05-25 16:12:32)
@fatalist Die These ergibt sich doch zwangsläufig aus den Fakten. Der entscheidende, neue Fakt ist, daß Kiesewetter und Arnold nicht zusammen im Auto saßen. Fakt ist aber auch, daß die beiden zusammen im/am BMW bei der T-Wiese aufgefunden wurden. Daraus ergibt sich ja logisch, daß irgendjemand die beiden dort "zusammengebracht" haben muss. Ab jetzt kommt die Thesenbildung: a) Die beiden wurden von irgendwelchen "Bösewichten" angegriffen und diese haben die beiden am Tator platziert. Nur: warum sollten Bösewichte sich die Mühe machen, mit einem Verletzten/Toten durch Heilbronn zu fahren, nur damit die Opfer zusammen gefunden werden? Das ist zusätzliches Risiko und mir fällt kein "Benefit" ein. b) Diejenigen, die sie am Tatort platzierten, waren Polizisten, wofür die DNA-Spuren an den Opfern sprechen. Wenn aber die "Umlagerer" Polizisten waren, dann müssen diese auch irgendwie in den Mord verwickelt gewesen sein, denn warum sonst sollten sie die Opfer irgendwo platzieren?

fatalistsalterego (2015-05-25 16:23:39)
Es wäre möglich, dass mehr als 1 Streifenwagen gegen 14 Uhr dort war, mit mehr als 2 Polizisten. Eine Schiesserei passiert, warum auch immer, und die 3 Männer (Christ evtl. Nummer 4, Augenzeuge) fliehen die gesperrte Brücke hoch, Richtung Bahnhof. Die Kollegen packen die Opfer in den BMW. Ob die schon im BMW ankamen ist fraglich. Wissen wir nicht. Die Blutspuren könnten aus Umlagerungen stammen, siehe Gutachterauftrag 2010 der Soko. Und dann sind da 165 Leute auf

dem Platz. Schausteller und Zigeuner mit Wohnwagen. Die könnten die Dienstwaffen an sich genommen haben. Es ist nun einmal Fakt, dass 165 nicht eine einzige Aussage zum Tatgeschehen machten, und die Wohnwagen nicht durchsucht wurden. Es gibt keine Zwangsläufigkeit bislang. Erst wenn Leute reden.

ki11erbee (2015-05-25 16:27:48)
@fatalist Alles korrekt. Tatsache ist aber, daß wenn Kiesewetter und Arnold nicht gemeinsam im BMW saßen, aber gemeinsam dort aufgefunden wurden, sie von irgendjemandem dort platziert wurden. Ich widerspreche allerdings der These, daß Zwangsläufigkeiten sich daraus ergeben, wenn Leute reden. Denn wie ihr ja selber beim Aktenstudium merkt, lügen Leute gar nicht so selten. Zwangsläufigkeiten ergeben sich also nicht aus Aussagen, sondern primär aus Fakten. Aussagen können diese Fakten unterstützen, aber kein Fakt kann durch Aussagen widerlegt werden.

ki11erbee (2015-05-25 17:25:57)
Ich muss nochmal eine "Noob-Frage" stellen: Wann genau war denn jetzt eigentlich der Mord? Kann es nicht sein, daß Arnold und Kiesewetter sich während der Mittagspause getrennt hatten-darum die beiden unterschiedlichen Einbuchungen- und sie danach wieder zusammen Streife fuhren?

fatalistsalterego (2015-05-25 18:38:02)
Sein kann Alles, der Mord war vor 14 Uhr, aber nicht wesentlich vor 14 Uhr.

Mausi (2015-05-25 17:41:34)
In der Moltkestraße 91 ist übrigens ja auch eine Polizeistation und ein Polizeipräsidium daneben, eventuell gleiche Funkzelle wie "Hotel Götz".

fatalistsalterego (2015-05-25 18:40:38)
Sehr gut.

Funke.ohne.Hajo@nsu.de (2015-05-25 17:51:35)
Die Standorte der Handymasten kann man sich übrigens dort anzeigen lassen: http://www.handymasten.com/ #

Kumpeltot@WismutAue (2015-05-25 17:57:40)
Beitrag ist wirklich top. Was ist von dem voraussehbaren Einwand zu halten, die Handys wären von den Tätern oder anderen Beteiligten herumgefahren worden - ohne Kiesewetter und Arnold.

fatalistsalterego (2015-05-25 18:43:17)
Kann ich nicht beurteilen. Hätten wir Standort-Daten des Diensthandys aus dem BMW, dann wüssten wir mehr. Die gingen aber verloren... und wurden nicht neu angefordert. Blogbeitrag dazu in wenigen Minuten.

Funke.ohne.Hajo@nsu.de (2015-05-25 18:31:16)
Grafik der 4 Funkzellen, rot = Michele Kiesewetter, grün = Martin Arnold, rote Linie: direkte Verbindung der Funkmasten, bei denen Kiesewetter eingeloggt war, grüne Linie: direkte Verbindung der Funkmasten, bei denen Arnold eingeloggt war, beide Personen bewegten sich von Nord nach Süd, die Kreise (Funkzellen) habe ich mit 1500 Metern angesetzt. Wie man sieht, gibt es sowohl im Norden als auch im Süden Überschneidungen beider Funkzellen. Beide Personen können sich also auch am selben Ort befunden haben. Die südliche Funkzelle von Martin Arnold deckt auch das Polizeirevier ab. http://fs1.directupload.net/images/150525/vshw7l2p.jpg

fatalistsalterego (2015-05-25 18:36:17)
Du willst es nicht kapieren? Niemand sah Arnold bei dieser Schulung. Warum nicht? Zig Leute sahen Kiesewetter, mehr als 5, aber niemand sah Arnold. Ihr könnt euch nicht immer das Passende raussuchen, und den Rest ignorieren. Das macht schon Thomas Moser.

Funke.ohne.Hajo@nsu.de (2015-05-25 18:57:24)
Zitat:; Niemand sah Arnold bei dieser Schulung. Kommentar: Das ist falsch. Aussage Steffen Jahnke: https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/05/janke3.jpg (die unteren 4 Zeilen) "...mit uns eine Computer-

schlung...die einzigen BFE'ler in Uniform die Michelle und der Koll. Arnold..." *** ich kenne das schon, der Janke will sich Jahre danach an Arnold in Uniform erinnert haben, sagte aber nach dem Mord aus, er sei in Zivil gewesen, was die Anderen anders aussagten: Sie trugen alle 4 Uniform im T4-Bus. Wie gesagt, ich erkenne was hier läuft. Das funktioniert hier nicht. Weiterer Diskussionsbedarf: Bitte Forum benutzen. Danke. ***

Eric der Wikinger (2015-05-25 19:29:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Moh (2015-05-25 21:49:35)
Hier findet man die Handymasten in Heilbronn: http://turm.handymasten.com/Abdeckung/3G-Netz/Heilbronn "Arnold wählte sich um 12:14 Uhr in der Moltkestraße, Hotel „Götz" ein. Eine Minute erfolgte eine Einwahl von Kiesewetter in der 2,7 Kilometer entfernten John-F.-Kennedy-Straße. Beide Punkte liegen gem. Google 7 Fahrtminuten entfernt. " Zwischen den beiden Handymasten liegen auf der direkten Strecke ca. 5 weitere Handymasten-Funkzellen. Bei einer Minute zeitlichem Abstand hätten die Handys von Arnold und Kiesewetter, wenn sie im selben Fahrzeug gesessen hätten, zwangsläufig in benachbarten Funkzellen eingewählt sein müssen und nicht in den 2,7 km entfernten! http://www.senderkataster.at/technik "Mobilfunk - Technische Informationen Die Zentrale (Mobile Switching Center - MSC) leitet die Gespräche an jene Basisstation weiter, in deren Zelle sich das jeweilige Mobiltelefon befindet. Entfernt sich ein Mobiltelefon aus einer Zelle, wird die Verbindung automatisch von der Zentrale an die nächste Basisstation weitergegeben. Die Größe der jeweiligen Zellen richtet sich nach der erwarteten Anzahl an Mobilfunkteilnehmern in der Umgebung, dem Bebauungsgrad und der Landschaft sowie nach der eingesetzten Mobilfunktechnologie. UMTS-Anlagen haben in der Regel eine Reichweite von nur ein paar hundert Metern, während GSM-Anlagen eine Reichweite von einigen Kilometern haben können. In ländlichen Regionen mit kleiner Mobilfunkdichte sind die Zellen dementsprechend groß (bis zu 4 Kilometer Durchmesser), in Großstädten hingegen klein (200 bis 500 Meter Durchmesser). Damit ein Handy sicher funktioniert, müssen sich die Empfangsgebiete der umliegenden Basisstationen überlappen - ähnlich wie bei Straßenlaternen, die in kurzen Abständen stehen, um eine Straße vollständig auszuleuchten. Der Standort einer Basisstation hängt daher auch vom bestehenden Mobilfunknetz ab. ... Zur Addition elektromagnetischer Felder: Jeder Mobilfunkbetreiber ist bemüht seine Netzplanung so effizient wie möglich zu gestalten; eine Überreichweite (Überlappung) der Zellen wird daher möglichst gering gehalten." Funke.ohne.Hajo@nsu.de hat die Funkzellen willkürlich mit 1500 Metern (Radius?) angesetzt. Das ist bei der in diesem Stadtgebiet von Heilbronn vorhandenen Dichte an Sendemasten völlig unsinnig. Es kann keine Überschneidungen der beiden Funkzellen Moltkestraße, Hotel „Götz" und John-F.-Kennedy-Straße geben.

fatalistsalterego (2015-05-25 21:58:00)
Danke moh! so geht "prüfen" statt "labern"! Super Beitrag, erklärt so einiges, vor Allem die von mir beargwohnte Intention dieses Kommentators...

NSURAFF (2015-05-26 03:27:49)
[...] 25.4.2007, DIE "FEHLER" DER ERMITTLER, TEIL 3: Wo waren Kiesewetter und Arnold vor dem Mord? [...]

waswarwie (2015-05-26 05:09:40)
Der Polizistinnen-Mord in Heilbronn ist die "Pforte zur Läuterung", zum sogenannten NSU. Das die Anklage, bei so offensichtlicher Nähe bzw. Verbindung (Geburtsort, Onkel usw.) weiterhin die tote Polizistin und ihren schwerverletzten Kollegen als Zufallsopfer "Abstempeln" möchte, zeugt von Ignoranz und Desinformation. Welches von den beiden "Selbstverbrennungs"-Fackeln auch noch in das Richtige Licht gestellt werden. Wenn man die Funkzellenauswertung der Handys, das Unterlassen bestimmter Ermittlungen und das Verschwinden von (Nicht)Ermittlungsergebnissen - wie die Auswertung der Diensthandys/der Funkauswertung - dazu Addiert, kann Summa Sumarum, nur ... ein vorsätzliches Vertuschen von den Behörden ... das Ergebnis sein. Kieswetter/ Thüringen/ NSU-Gespenst heißt hier die "ACHSE DES BÖSEN". Arnold ist einfach nur ein "Kollateralschaden". Zur Falschen Zeit ... im FALSCHEN AUTO

fatalistsalterego (2015-05-26 09:59:14)
Es gibt Polizisten in Ermittlerkreisen, die das genau anders herum sehen...

2.5.53 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, Zwischenstand (2015-05-25 19:00)

3 Teile der "Fehler" sind veröffentlicht, kann man ein Fazit ziehen, wenigstens eine Art Status quo, was wirklich geschah an jenem Tag in Heilbronn?

Was passiert ist, das wissen wir nicht, aber so wie es uns erzählt wird war es nicht.
Das scheint evident, so mager es auch ist, als Zwischenfazit.

Aus verschiedenen Quellen kamen Zusatzinfos:

- man teilte uns mit, dass selbst mit Blaulicht das MEK Karlsruhe 40 Minuten zum Tatort brauchen würde, wenn ein T4-Bus des MEK doch sehr kurzfristig dort war, wie in "Heimatschutz" zu lesen und durch KR Huber (1. Sokochef) bestätigt, dann waren die "schon vorher dort oder in der Nähe beschäftigt", und zuständig sowieso nicht gewesen...

- wenn in den Akten das MEK Karlsruhe trotz Zeugenschaft einiger Mitglieder nicht auftauche, dann sei das "sehr ungewöhnlich", meinte ein KOR. Danke.

- der angeordnete Wachschutz Martin Arnolds im Klinikum Ludwigsburg durch KOR Rittenauer am 25.4.2007 sei nicht "wegen der Presse" erfolgt, so hörten wir von anderer Stelle. Man befürchtete "Vollendung dessen, was Mittags missglückt war". Arnold hatte überlebt...

- Profikiller hätten auf jeden Fall einen 2. Schuss abgegeben. Das sei zwingend logisch, wir sollten das mit den Ceskamorden vergleichen, wo es immer 2 oder mehr Schüsse waren. Bei 7 oder 8 Schüssen (Mord Simsek) und Fehltreffern (2 mal vorbei geschossen) wie bei Kubasik und Anderen sei von "blutigen Amateuren auszugehen", ganz im Gegensatz zu Mord Kilic, und vor Allem zum Mord in Kassel, wo eine "hochgradig gedämmte Waffe" eingesetzt worden sein müsse. Unterschiedliche Mörder in Dortmund und Kassel innerhalb von 2 Tagen. Danke.

_ _

Georg Lehle hat aus den ersten beiden Teilen herausgezogen, dass der behauptete Tagesablauf der Opfer Kiesewetter und Arnold nicht stimme:

> Der Blogger “fatalist” zitierte heute aus Ermittlungsakten der Baden-Württemberger Polizei und stellte interessante Aussagen von Kollegen der überfallenen Polizisten Michele Kiesewetter / Martin Arnold vor. Währenddessen fielen mir Ungereimheiten zur angeblichen Schulungsveranstaltung auf, die die beiden Polizisten kurz vor dem Überfall besucht haben sollen. Die Darstellung der Vortatzeit im Ermittlungsbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn steht teilweise im Widerspruch zu denen von Kollegen. Waren Kiesewetter und Arnold wirklich in einer “Schulungsveranstaltung”?
>
> http://friedensblick.de/16397/polizistenmord-kiesewetter-kollegen-widersprech en-staatsanwaltschaft-heilbronn/

Nimmt man den Teil 3 hinzu, so lässt sich ausschliessen, dass Beide beim Polizeirevier Heilbronn geschult wurden:

> Laut Staatsanwaltschaft Heilbronn hätten sie anschließend zwischen“12.30 und 13.30 Uhr” an einer Schulung “in den Räumlichkeiten des PRev Heilbronn” teilgenommen.

Ganz sicher nicht:

9200

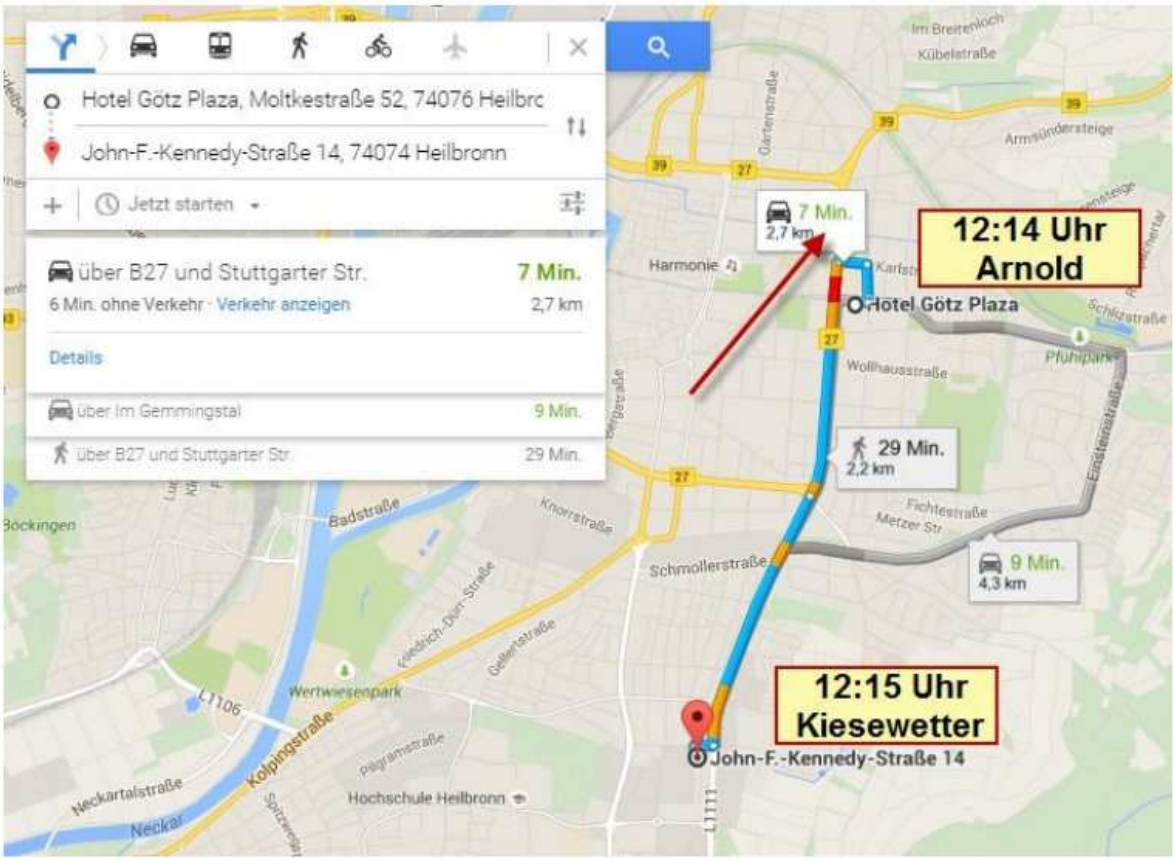

Niemand sah Martin Arnold in der Schulung am Mittag auf dem Polizeirevier Heilbronn. Kiesewetter war dort, Arnold aber nicht. Daher hat ihn auch Keiner der Kollegen erinnert als anwesend. Weil er gar nicht dort war, sondern Kilometer weit entfernt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/25/25-4-2007-die-fehler-der-ermi ttler-teil-3-wo-waren-kiesewetter-und-arnold-vor-dem-mord/

.

Das Hickhack um die Schulungsunterlagen, in "Heimatschutz" nachlesbar, Stichwort KHK Susanne Motz und ihre DNA-Verweigerung, ist daher nicht etwa, wie "investigative Aufklärer" unkten dem Schulungs-Thema "Islamismus" geschuldet, sondern rührt daher, dass es diese Schulung so gar nicht gab. Es geht auch nicht darum, lieber Herr Laabs, ob Frau Motz am Tatort war, sondern darum, dass diese Schulung wohl eine nachträgliche Erfindung ist...

.

Lehle schreibt zurecht, auf die Einsatzbefehle der Böblinger 5. BP abhebend:

Die Polizistin Jeannette H. erinnert sich an die Schulung am Vormittag und an die anwesende Michele Kiesewetter. Auch ihr Einsatzbefehl geht von 12:30 bis 19:00 und würde gegen eine Schulung am Vormittag sprechen.

Well done.

Wenn also stets von "2 mal Pause gemacht auf der Theresienwiese an jenem Tag" geschrieben wird, so ist das grob falsch, folgt aber kritiklos dem staatlichen Narrativ: Man habe eben "undokumentiert vorverlegt"

q. e. d.

Analogien zu "mal eben Wohnmobile schwarz um 9 Tage verlängert, um Michele zu erschiessen" passen dazu, und beim Eisenacher Wohnmobil ist es ähnlich gelaufen: Mietvertrag bis 1.11.2011 aufgefunden, "ja da hat halt wer angerufen und bis 4.11. verlängert..." was man uns zumutet ist erschreckend für uns. Für wie blöd man uns hält, wie dreist man uns belügt. Und dank "investigativer Medien" damit durchkommt. auch ohne Zulassung am 4.11.2011.

Gruß an die Antifa im OLG und ausserhalb. An die parlamentarischen Staatsschützer aller Bundestags-Parteien.

.

Sie wollen lachen? Lesen Sie sich das hier durch:

> "Der Schlüssel zum NSU liegt in Heilbronn"
> Ralf Hutter 24.05.2015
> Der Journalist Peter Ohlendorf recherchiert mit geringen Ressourcen in Sachen Nazi-Untergrundgruppen und kritisiert eine große Untätigkeit in Politik und Medien
> Peter Ohlendorf, Jahrgang 1952, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und arbeitete dann lange Jahre für den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk. Heute produziert er in Freiburg mit einer eigenen Firma Dokumentarfilme. 2012 hatte sein Aufsehen erregender Enthüllungsfilm "Blut muss fließen. Undercover unter Nazis" über die europäische Szene der Nazi-Konzerte auf der Berlinale Premiere. 2014 startete er das NSU-Rechercheprojekt "Heilbronn-Komplex".
>
> http://www.heise.de/tp/artikel/45/45001/1.html

Dümmer geht nicht, es liegt garantiert kein Neonazischlüssel in Heilbronn, sondern ein OK-LKA-Rauschgiftschlüssel...

Das wurde auch klar erkannt: Dummes Zeugs:

> Ogottogott - schon wieder einer mit heißem Herzen....
> "Unsere Arbeitshypothese ist: In Heilbronn liegt der Schlüssel zum NSU, zu Fragen wie: Wer war der NSU wirklich?"
> www.heise.de/tp/artikel/45/45001/1.htmlWer falsch fragt, erhält auch falsche Ergebnisse.
> Mit nur einem Hauch von Überlegung müsste jemand, der immerhin bemerkt hat, dass er angelogen wird, systematisch, seit Jahren, zunächsst einmal fragen: was ist das , was uns da erzählt wird - von denen, die uns seit Jahren anlügen und ein "nicht tragfähiges Untersuchungsergebnis nach dem anderen abliefern? Gab es einen "NSU" überhaupt? Oder nur zwei Tote in einem Wohnmobil?Wer sagt "Ich nenne das eine Struktur des Nicht-Ermittelns.", sollte doch die intellektuelle Fähigkeit

aufbringen, den Zeitpunkt des Beginns der Nichtermittlungen MINDESTENS auf den Tag des beginns der "Ermittlungen" zum "NSU" anzusetzen. Oder glaubt da jemand, irgendwo in Heilbronn sitze ein Nazi-Kommissar, der mit zwei,drei Kollegen ganz Deutschland nasführt durch "schlechte" Ermittlungen? Die immerhin erkannte STRUKTUR ist Bundesländer-übergreifend. Sie bezieht demzufolge BKA und GBA mit ein.

" Ich glaube, dass es Einzelne in durchaus wichtigen Positionen gibt, die anderes im Kopf haben als eine demokratische Grundordnung. Diese Leute muss man zur Verantwortung ziehen. Es gab aber weder für die Sicherheitsbehörden als ganze, noch für einzelne Personen wirkliche Konsequenzen. "

Da haben wir ihn wieder, den Glauben. Diese religion betet WAS an? WORIN besteht der Glauben?

"Einzelne" die etwas "im Kopf" haben, und zwar etwas anderes als "demokratische Grundordnung" - Zahl? EINE. "Eine demokratische Grundordnung". Hört sich nett an, aber es geht um VIELE und nicht um Einzelne, es geht um KONKRETES GG und konkretes StGB, und das wird nicht "im Kopf" verletzt, sondern KONKRET.
Nicht für KOPFgeburten gehört das Polizeipack "zur verantwortung gezogen", sondern ganz KONKRET gehören all diejenigen Polizeibeamten in U-Haft, die mit ihren LÜGEN (nicht im Kopf) konkret StGB-Paragraphen im Amt verletzten und verletzen.
Die Polizisten, die von Anfang an die Banküberfall-Täter schützten wie die Heilbronner Mörder, sind bekannt, benennbar. So wie bei Winnenden, Graeff, Oktoberfest, undundund.

Das Gewäsch kotzt mich mittlerweile an. Da lassen sich erwachsene Menschen, denen man wie dem Esel die Möhre "NSU" vor die Nase hält, in ihrem Anti-Nazi-Eifer von den Nazis und verbrechern selbst instrumentalisieren. Irgendwie merken sie, dass sie im Kreis geführt werden, erkennen aber das Mittel NSU-Möhre nicht, und nicht, wer diese Möhre hält.

www.medienanalyse-international.de/index1.html

aber wenigstnes richtige Hiebe gegen die Leitmedien sind auch enthalten, wie prompt erkannt wurde:

Dem rassismusfreien Möhrenfresser - ZOB sei gesagt: Die Nazis sind Schuld daran, dass die Leitmedien Wichtiges unterschlagen, und die Temme-Sensationsaussagen ignorierten. Nazis wie fatalist und der Arbeitskreis NSU! Und Maskottchen Neptun, indeed ;)

Ein Prozessbeobachter empört sich: Temme… laut Tödter in der Naziszene Kassel bekannt. und alle haben das unterschlagen: (nur die Nazis hierzublog nicht…)

Dazu bloggte fatalist heute an anderer Stelle:

Nicht alle sind so vollkommen verblödet wie Jürgen Pohl, der als “privater NSU-Prozessbeobachter” im OLG-Stadel zu München sitzt, und sich bitter darüber mokiert, dass der Neonazi Bernd Tödter jüngst aussagte, der VS-Beamte Andreas Temme, dubiose Rolle beim letzten Dönermord in Kassel im Internet-Cafe, sei in der Kasseler Naziszene bekannt, und das hätten die Medien sämtlich vertuscht, diese sensationelle Aussage:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/20/uberraschungen-aus-dem-olg-st adl-zu-munchen/

Pohl empört sich: Warum wurde diese Sensation komplett von allen Medien verschwiegen?

9204

> Unter den Prozessbesuchern tummeln sich immer wieder Neonazis, die ebenfalls über den Prozess berichten. Finden wichtige Details in der Presse keine Erwähnung, dann schlägt die Stunde der Verschwörungstheoretiker: Sie fühlen sich so in ihrer kruden Ansicht bestätigt, die Presse wäre “gleichgeschaltet“ oder handelt auf Anweisung der Regierung oder wem auch immer.

So ist es: Gleichgeschaltet. er beklagt das zutiefst, empört sich über das Verschweigen…

… aber die bösen “Nazis” (fatalist zum Beispiel…) sind die Bösen, wenn sie von Gleichschaltung sprechen?

Die Medien bringen es sämtlich nicht, und es ist aber eine böse Nazi-VT, wenn man anmerkt: die seien gleichgeschaltet. Das ist so krude, so geisteskrank, dass man nur noch darüber lachen kann.

siehe: https://juergenpohl.wordpress.com/2015/05/23/206-vht-todter-und-temme-unabhan gige-blogger-und-kritische-prozessbesucher-notwendiger-wie-nie-zuvor/ #comment-290

Zusatzlacher: Der Antifa-Nebenklageblog unterschlug das ebenfalls. fatalist ist sicher auch daran Schuld ;)

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/05/25/der-mord-an-uwe-barschel-te il-4-bitte-ermittelt-selbstmord-liebe-schweizer/

– –

Ernsthaft:

Interessant ist der Hinweis die Widersprüche der Telefonate betreffend, Handy-Gerätespeicher und Telekom-Gesprächs-Datenbank passen nicht zusammen.

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

Offensichtlich fehlen die Anrufe bei der Telekom deshalb, weil die SIM des Nokia ausgetauscht wurde. Das geschah mehrfach, zuerst zwischen 15:06 und 15:10, und zurück getauscht wurde zwischen 15:26 und 15:29 Uhr.

?

Die Lösung lautet also: Das Gerät verzeichnete Anrufe auf 2 verschiedenen Telefonnummern Kiesewetters, die Telekom-Abfrage beinhaltete jedoch nur 1 Telefonnummer Kiesewetters.

Damit stellt sich die Frage, warum dieser mehrfache Wechsel geschah. Ein Dual Sim Handy ist das Nokia 6111 nicht gewesen? Das wäre die einfachste Erklärung. Was wir wissen: Kiesewetter nutzte mehrere SIM-Karten.

Ein erneuter Tausch der SIM-Karte erfolgte am selben Tag: Anderes Handy:

18:35:15	72410	(SMS)	18:35:xx	491714340397	(SMS)
18:54:05	491607356158	(SMS?)			
18:54:11	491607356158	(SMS?)			
			19:34:xx	491714340397	(SMS)
00:23:04	491757854082	(SMS?)			
00:24:20	4915115339730	(SMS?)			
00:24:23	4915115339730	(SMS?)			
abgefragter Zeitraum nur bis 26.04.			22:33:xx	491607611485	(SMS)

Zwingend logisch: Wenn die Telekom Anrufe zur Ermordeten aufzeichnet, die jedoch im Gerätespeicher fehlen, dann war das Handy aus, oder die SIM-Karte steckte in einem anderen Handy. Der gebrochene Akku ist dabei zu berücksichtigen, wann der brach wissen wir nicht.

Auch die Identifikation via IMEI-Nummer ist möglich, diese Auswertung fehlt jedoch in den Akten. Die Telekom hat zwar geliefert, aber die Soko hat das nicht - zumindest offiziell, akteninhaltlich- ausgewertet.

Siehe:

HEILBRONN: WURDE KIESEWETTERS HANDY AUSGETAUSCHT?

Dort findet man die Telekom-Auskunft vollständig, samt dieser IMEI-Nummern, und IMSI-Nummern:

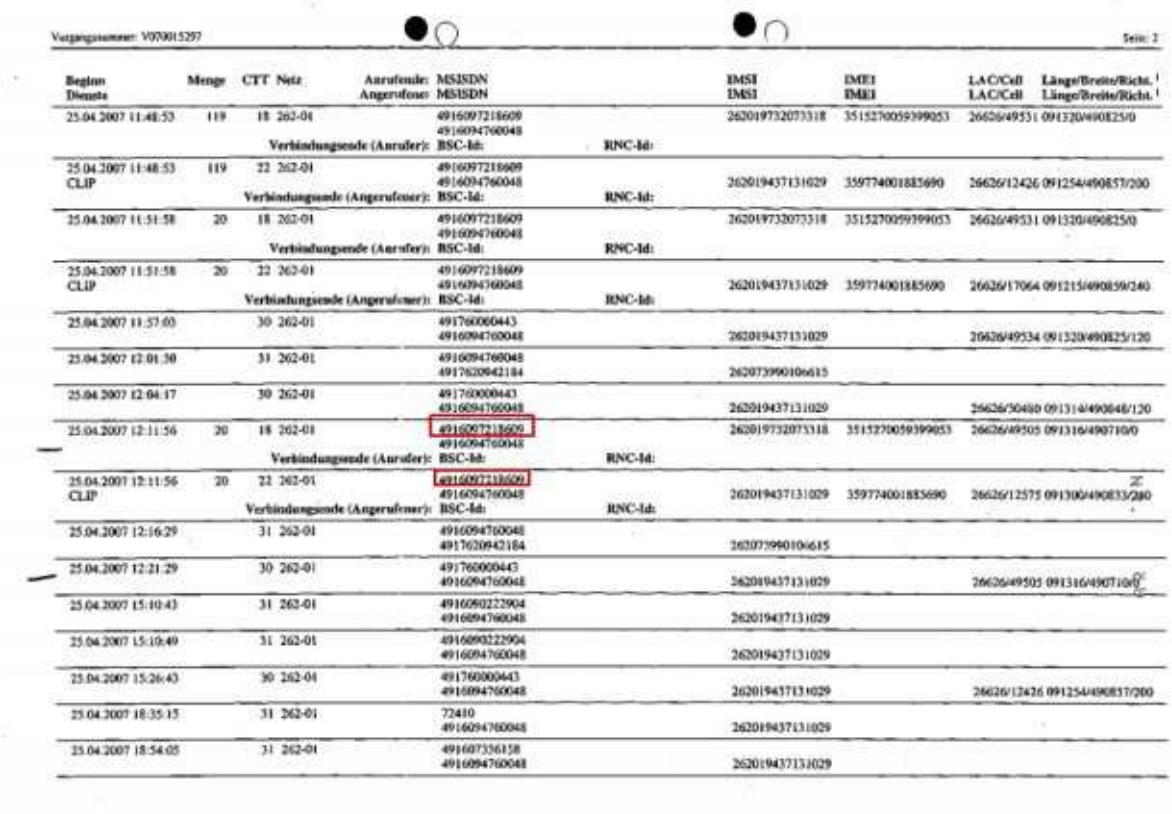

Beginn Dienst	Menge	CTT	Netz	Anrufende: MSISDN / Angerufene: MSISDN		IMSI	IMEI	LAC/Cell	Länge/Breite/Richt.
25.04.2007 11:48:53	119	18	262-01	4916097218609 4916094760048		262019732073318	351527005939905 3	26626/49531	091320/490825/0
			Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:48:53 CLIP	119	22	262-01	4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12426	091254/490857/200
			Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58	20	18	262-01	4916097218609 4916094760048		262019732073318	351527005939905 3	26626/49531	091320/490825/0
			Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:51:58 CLIP	20	22	262-01	4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/17064	091215/490859/240
			Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 11:57:03		30	262-01	491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49534	091320/490825/120
25.04.2007 12:01:30		31	262-01	4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:04:17		30	262-01	491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/30480	091314/490848/120
25.04.2007 12:11:56	20	18	262-01	4916097218609 4916094760048		262019732073318	351527005939905 3	26626/49505	091316/490710/0
			Verbindungsende (Anrufer):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:11:56 CLIP	20	22	262-01	4916097218609 4916094760048		262019437131029	359774001885690	26626/12575	091300/490833/280
			Verbindungsende (Angerufener):	BSC-Id:	RNC-Id:				
25.04.2007 12:16:29		31	262-01	4916094760048 4917620942184		262073990106615			
25.04.2007 12:21:29		30	262-01	491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/49505	091316/490710/0
25.04.2007 15:10:43		31	262-01	4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:10:49		31	262-01	4916090222904 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 15:26:43		30	262-01	491760000443 4916094760048		262019437131029		26626/12426	091254/490857/200
25.04.2007 18:35:15		31	262-01	72410 4916094760048		262019437131029			
25.04.2007 18:54:05		31	262-01	4916073561S8 4916094760048		262019437131029			

Die jeweiligen Standortbestimmungen sind auch drauf. Alles wie 1998 bei den 123 Telefonaten des Uwe Böhnhardt nach dem "Untertauchen". Es harrt der Auswertung...

.

Wenn also "Tom", bzw. Thomas Bartelt, der Chef der BFE 523 anruft, wenn er "neben der Toten" steht, so zu lesen in "Geheimsache NSU", dann muss man mal auf die Uhrzeit schauen:

Verpasste Anrufe:

1	Peg	+491608375451	25.04.2007 18:34:38
			19.04.2007 11:32:27
			31.03.2007 17:12:45
			23.03.2007 09:26:06
			21.02.2007 17:51:09
2	Mutsch	+491714340397	25.04.2007 18:33:59
			25.04.2007 18:31:10
			19.04.2007 14:13:31
			13.04.2007 17:39:32
			05.04.2007 17:05:40
3	Zumsel	+491608301081	25.04.2007 18:29:07
			25.04.2007 18:18:17
4	Tom	+491796951437	25.04.2007 15:34:23
5	Serap	+4916090222904	25.04.2007 15:29:10
			25.04.2007 15:06:35
6	Dome	+491607611485	25.04.2007 14:35:48

Der war wohl gar nicht am Tatort, jedenfalls nicht so früh wie dargestellt wird. Er radelte bekanntlich am Bärensee, als er den Anruf von Timo Hess bekommen haben will, mutterseelenallein... das ist hier rekonstruiert, aus den Akten:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/die-marchen-des-bfe-chefs-tho mas-bartelt/

Man erkennt: Es sind 2 SIM-Karten Kiesewetters in jedem Fall nötig, um die Widersprüche zu erklären, und diese SIM-Karten müssen ausgetauscht worden sein. Nach dem Mord.

Abgefragt wurde aber nur 1 SIM. Schwerer "Fehler". Oder Aktenmanipulation.

.

Die weitere wichtige Frage, wo denn der BMW-Streifenwagen herumfuhr an jenem Tag, diese Frage hätte die Netzauskunft der Telekom beantworten können, denn ein FEG-Diensthandy lag eingeschaltet im Armaturenbrett über der Mittelkonsole. Man rief es später an, es klingelte, lag aber unter einem Notizbuch.

in der Halle war der BMW da bereits:

Siehe alte Blogbeiträge:

Fakt ist, dass Kiesewetter 2 Handys dabei hatte, ein dienstliches und ein privates.

Und Fakt ist ebenfalls, dass die Daten des dienstlichen Handys **“auf dem Postweg verloren gingen”** und **nicht** nochmals angefordert wurden. KOK Bauditsch hat das mutmasslich verschwinden lassen. Siehe Akten unten.

Und Fakt ist auch, dass sich Bartelt wunderte, warum sein Kollege, der **Einheitsführer der TZE 514 Andi Riess, so ruckzuck am Tatort war.**

Und FAKT ist, dass Bartelt unter Personenschutz stand, weil er **die Frau des Mafiabosses aus Heilbronn, des oben genannten Bozo Culafic, eine gewisse Duska, als VP für das LKA Stuttgart** angeworben hatte.

DAS ist die EV Da Capo.

9208

Auswertung dienstliches Mobiltelefon 0173/3280442 (FEG-Handy)

Die Auslesung des dienstlichen Handys wurde ebenfalls durch DVE der PD Heilbronn vorgenommen.

Die Auswertung der auf Handy bzw. SIM-Karte gespeicherten Daten ergab, dass auf der SIM-Karte bzw. dem Mobiltelefon nur Telefonnummern von Dienststellen bzw. solche mit dienstlichem Charakter vorhanden waren.

Die gespeicherte und angewählte private Rufnummer 0176/20653259 gehört Janette RAHM, Birkenweg 2, 74906 Bad Rappenau. Bei ihr handelt es sich ebenfalls um eine Beamtin des Einsatzzuges 514 der Bereitschaftspolizei Böblingen.
Sie wurde im Rahmen der Bearbeitung der **Spur Nr. 63** (Vernehmung der Kollegen) zur Sache vernommen.

Der gespeicherte SMS-Verkehr (ausschließlich Mitteilungen über entgangene Anrufe) ist nicht erwähnenswert.

Vom Provider Vodafone D2 für dieses Handy angelieferte Verbindungsdaten gingen auf dem elektronischen Postweg verschollen oder wurden möglicherweise versehentlich gelöscht.
Auf eine erneute Anforderung wurde verzichtet, da die Daten aus dem Handy bzw. der SIM-Karte ausgelesen werden konnten und die ab- und eingehenden Gespräche im Handy-Speicher vorhanden und ohne Relevanz waren.

Bei den gespeicherten Nummern des FEG-Handys (der tatsächlich geführten Telefonate) der angerufenen Nummern bzw. bei den Anrufern handelt es sich ausschließlich um Dienst-Handys.

nachlesbar seit ewig.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/warum-rief-der-bfe-boss-das-h andy-kiesewetter-an-die-tot-vor-ihm-lag/

Das ist hingemauschelt:

NK. /3

Abschließende Zusammenfassung

In den erhobenen und ausgewerteten Handy-Daten, wie SMS-Verkehr, abgespeicherte Anschluss-Inhaber, angenommene Anrufe, unbeantwortete Anrufe, gewählte Rufnummern oder Geo-Daten ergaben sich

keine Hinweise

die zur Aufklärung des zugrunde liegenden Mordes und Mordversuchs dienen könnten.

Bäuerlsch, KOK

Hochgradig kriminell?

Man hat bewusst manipuliert, das waren keine "Fehler". Das war Vertuschung ab dem 1. Tag.

Es muss ein rotes und ein silbernes Handy Kiesewetters gegeben haben, mit 2 verschiedenen SIM-Karten, das legen auch die Aussagen der Kollegen nahe. "sie hielt ihr rotes Handy noch in der Hand".

Nokia 6111 und LG 7050, es gab 2 Rechnungssätze für 2 Verträge!

9210

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters- handy-ausgetauscht/
.

Wie kommt man weiter?

Experten sind gefragt: Helfen die IMEI- Nummern?

Wie kommt man an die Standortdaten des fingerabdruckfreien FEG-Handys?

Lassen sich die 4 Streifenwagen-Zeugensichtungen an/auf der Theresienwiese zwischen 13 und 14 Uhr so erklären?

8.3.1.9 Manfred KNIEL

Der Zeuge Manfred KNIEL befuhr am 25.04.07 gegen 13:45 Uhr mit seinem Fahrzeug die Otto-Konz-Brücke Richtung Heilbronn und musste an der dortigen Ampel anhalten. Links neben ihm habe ein Streifenwagen gestanden, der sich auf der Linksabbiegespur eingeordnet habe. Gleichzeitig seien sie an der auf „Grün" geschalteten Ampel losgefahren. Während er, der Zeuge KNIEL, gerade aus gefahren sei, sei der Streifenwagen in die Theresienstraße eingebogen. Dort habe er das Fahrzeug aus den Augen verloren. Gefahren sei ein Polizeibeamter, ob eine weitere Person im Fahrzeug war, konnte der Zeuge nicht mehr sagen. Auch war dem Zeugen kein weiteres Fahrzeug auf der Linksabbiegespur aufgefallen.

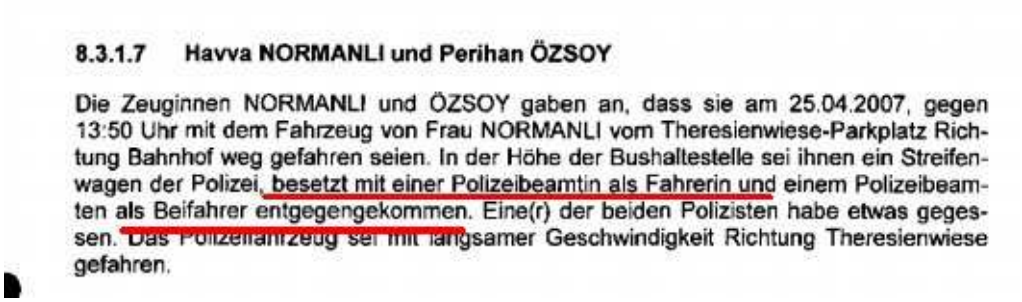

8.3.1.7 Havva NORMANLI und Perihan ÖZSOY

Die Zeuginnen NORMANLI und ÖZSOY gaben an, dass sie am 25.04.2007, gegen 13:50 Uhr mit dem Fahrzeug von Frau NORMANLI vom Theresienwiese-Parkplatz Richtung Bahnhof weg gefahren seien. In der Höhe der Bushaltestelle sei ihnen ein Streifenwagen der Polizei, besetzt mit einer Polizeibeamtin als Fahrerin und einem Polizeibeamten als Beifahrer entgegengekommen. Eine(r) der beiden Polizisten habe etwas gegessen. Das Polizeifahrzeug sei mit langsamer Geschwindigkeit Richtung Theresienwiese gefahren.

fuhren weg vom Tatort? Kann kaum stimmen...

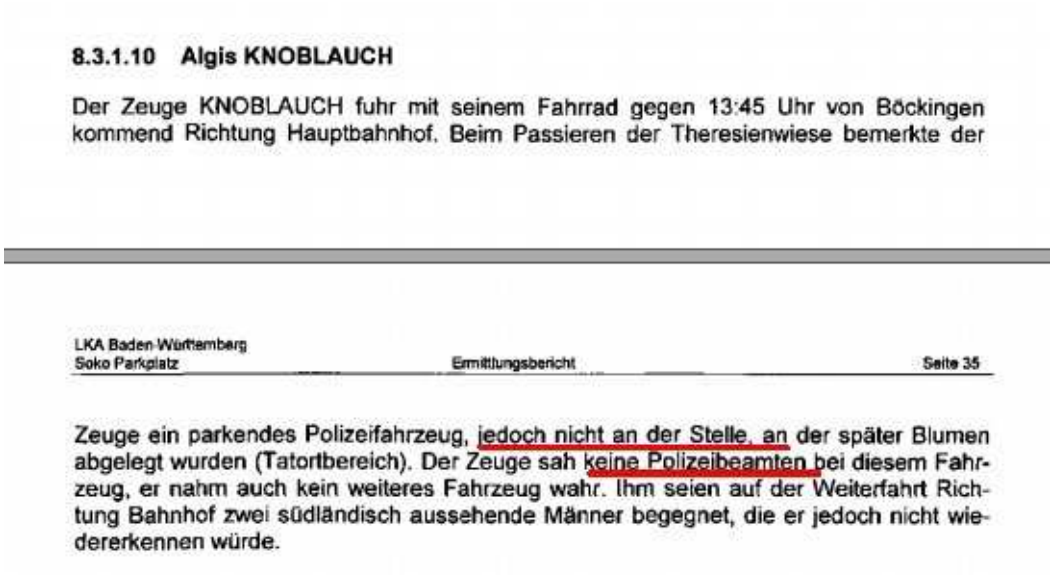

8.3.1.10 Algis KNOBLAUCH

Der Zeuge KNOBLAUCH fuhr mit seinem Fahrrad gegen 13:45 Uhr von Böckingen kommend Richtung Hauptbahnhof. Beim Passieren der Theresienwiese bemerkte der

LKA Baden-Württemberg
Soko Parkplatz — Ermittlungsbericht — Seite 35

Zeuge ein parkendes Polizeifahrzeug, jedoch nicht an der Stelle, an der später Blumen abgelegt wurden (Tatortbereich). Der Zeuge sah keine Polizeibeamten bei diesem Fahrzeug, er nahm auch kein weiteres Fahrzeug wahr. Ihm seien auf der Weiterfahrt Richtung Bahnhof zwei südländisch aussehende Männer begegnet, die er jedoch nicht wiedererkennen würde.

Es ist nie nachgefragt worden, WAS für ein Fahrzeugtyp das war? unglaubwürdig.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/16/tatwaffenverstecker-und-diens twaffenversenker-in-heilbronn-teil-3/

Zwischenfazit mit ein wenig Gedöns.

Und nun? Wie weiter?

.

---

ki11erbee (2015-05-25 19:14:17)
Habe ich es also richtig verstanden, daß die Hauptaussage aufgrund der Handydaten diejenige ist, daß zwar Kiesewetter, nicht jedoch Arnold bei dieser "Schulung" anwesend war? Daß somit der offizielle Tagesablauf zumindest von Arnold aus gewissen Gründen manipuliert wurde?

fatalistsalterego (2015-05-25 19:18:09)
Mindestens der von Arnold, wenn es denn diese Schulung überhaupt gab, was aufgrund der Einsatzbefehle gar nicht sein kann. wir wissen eigentlich nur, dass am Vormittag ein 5er BMW mit Frau und Mann in Uniform beim Bäcker war. ER war

der Fahrer. Der Rest des Tagesablaufes BEIDER Opfer ist imo nicht wirklich ermittelt worden.

Wolfhilta (2015-05-25 19:27:18)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-25 19:54:54)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, Zwischenstand - Der Blogpusher (2015-05-25 20:11:59)
[…] 25.4.2007, DIE “FEHLER” DER ERMITTLER, Zwischenstand […]

Funke.ohne.Hajo@nsu.de (2015-05-25 23:21:10)
** hab das mal intern an die Arbeitsgruppe weiter gegeben. ***

Arkturus (2015-05-25 23:29:18)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

2.5.54 TEIL 5: KIESEWETTER UND ARNOLD waren definitiv nicht gemeinsam bei der angeblichen Schulung (2015-05-25 23:30)

ein Kommentar von moh

.

Hier findet man die Handymasten in Heilbronn:

http://turm.handymasten.com/Abdeckung/3G-Netz/Heilbronn

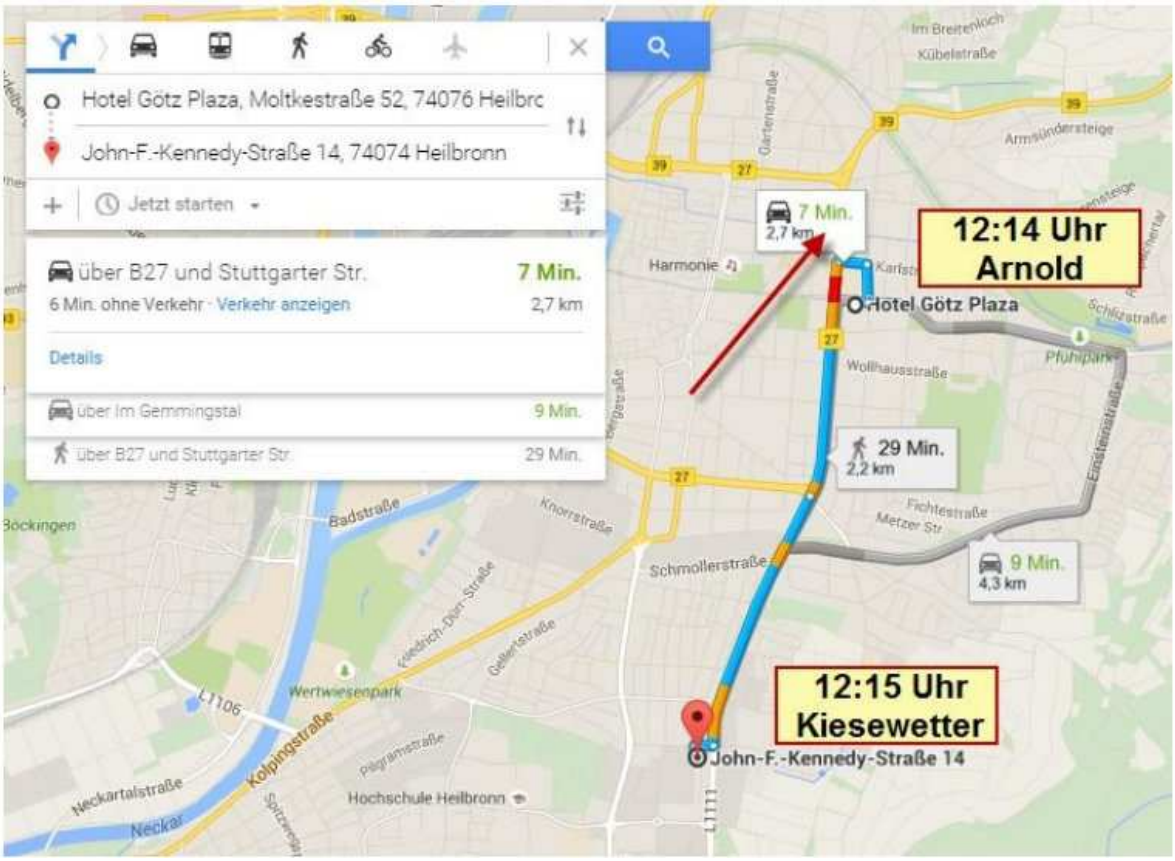

@nachdenkerin fand heraus:

> “Arnold wählte sich um 12:14 Uhr in der Moltkestraße, Hotel „Götz“ ein. Eine Minute erfolgte eine Einwahl von Kiesewetter in der 2,7 Kilometer entfernten John-F.-Kennedy-Straße. Beide Punkte liegen gem. Google 7 Fahrtminuten entfernt.”

Kommentar moh:

Zwischen den beiden Handymasten liegen auf der direkten Strecke ca. 5 weitere Handymasten-Funkzellen. Bei einer Minute zeitlichem Abstand hätten die Handys von Arnold und Kiesewetter, wenn sie im selben Fahrzeug gesessen hätten, zwangsläufig in benachbarten Funkzellen eingewählt sein müssen und nicht in den 2,7 km entfernten!

fatalist hat das mal eingezeichnet:

9214

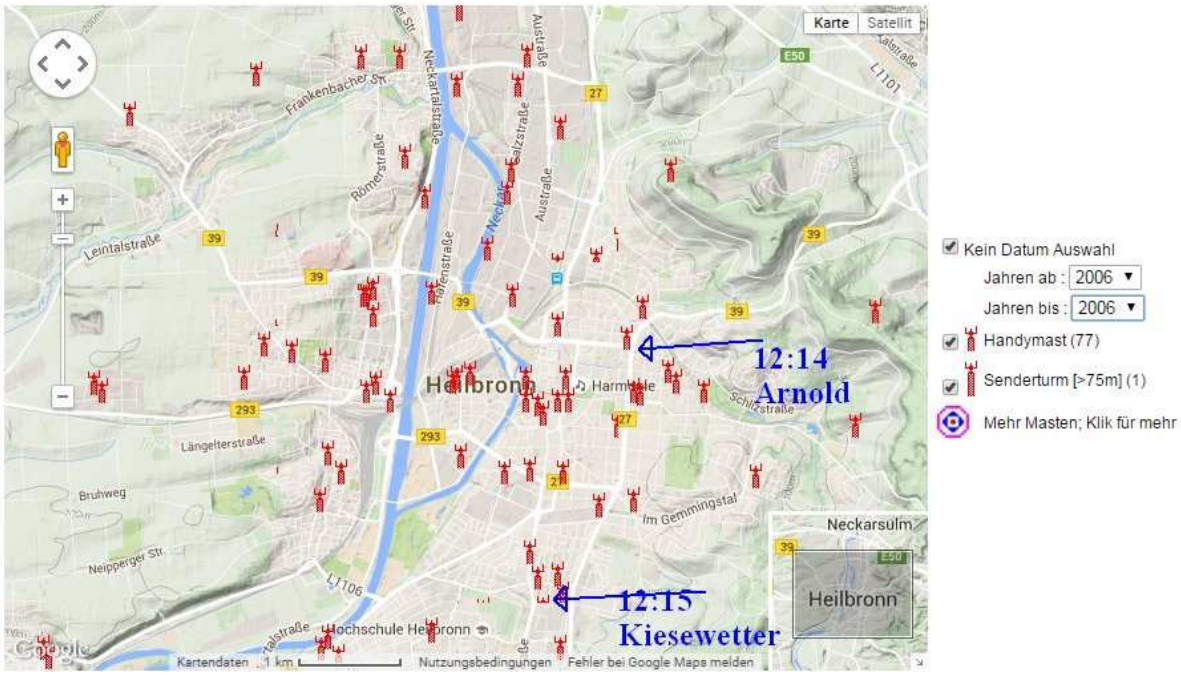

http://www.senderkataster.at/technik

“Mobilfunk – Technische Informationen
Die Zentrale (Mobile Switching Center – MSC) leitet die Gespräche an jene Basisstation weiter, in deren Zelle sich das jeweilige Mobiltelefon befindet. Entfernt sich ein Mobiltelefon aus einer Zelle, wird die Verbindung automatisch von der Zentrale an die nächste Basisstation weitergegeben. Die Größe der jeweiligen Zellen richtet sich nach der erwarteten Anzahl an Mobilfunkteilnehmern in der Umgebung, dem Bebauungsgrad und der Landschaft sowie nach der eingesetzten Mobilfunktechnologie. UMTS-Anlagen haben in der Regel eine Reichweite von nur ein paar hundert Metern, während GSM-Anlagen eine Reichweite von einigen Kilometern haben können. In ländlichen Regionen mit kleiner Mobilfunkdichte sind die Zellen dementsprechend groß (bis zu 4 Kilometer Durchmesser), in Großstädten hingegen klein (200 bis 500 Meter Durchmesser). Damit ein Handy sicher funktioniert, müssen sich die Empfangsgebiete der umliegenden Basisstationen überlappen – ähnlich wie bei Straßenlaternen, die in kurzen Abständen stehen, um eine Straße vollständig auszuleuchten. Der Standort einer Basisstation hängt daher auch vom bestehenden Mobilfunknetz ab.
… Zur Addition elektromagnetischer Felder:
Jeder Mobilfunkbetreiber ist bemüht seine Netzplanung so effizient wie möglich zu gestalten; eine Überreichweite (Überlappung) der Zellen wird daher möglichst gering gehalten.”

Funke.ohne.Hajo@nsu.de hat die Funkzellen willkürlich mit 1500 Metern (Radius?) angesetzt. Das ist bei der in diesem Stadtgebiet von Heilbronn vorhandenen Dichte an Sendemasten völlig unsinnig. Es kann keine Überschneidungen der beiden Funkzellen Moltkestraße, Hotel „Götz“ und John-F.-Kennedy-Straße geben.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Danke, moh, Technischer Sachverstand genau zur richtigen Zeit.

Wir haben einen Aktenbeweis gefunden, demnach die beiden Opfer vor dem Mord nicht bei einer Schulung im Polizeirevier gemeinsam waren.

Das ist eine ganz wichtige Sache für die Bewertung dessen, was am 25.4.2007 wirklich geschah, und dass der konstruierte Tagesablauf des LKA Stuttgart nicht stimmen kann.

.

DIVISION C 18 (2015-05-25 23:41:15)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

fatalistsalterego (2015-05-25 23:45:04)
der komische Funke ist der bekannte Bolko Schuster. Ein Blick zu Friedensblick.de genügt. Ja dann wundert uns ja rein gar nichts mehr…

TEIL 5: KIESEWETTER UND ARNOLD waren definitiv nicht gemeinsam bei der angeblichen Schulung - Der Blogpusher (2015-05-26 00:11:03)
[…] TEIL 5: KIESEWETTER UND ARNOLD waren definitiv nicht gemeinsam bei der angeblichen Schulung […]

ki11erbee (2015-05-26 02:23:07)
@fatalist Ich kann nur jedem, der sich mit dem Mordfall Kiesewetter befasst und dem Staat gefährlich werden könnte empfehlen, immer einen Feuerlöscher griffbereit zu haben (Heilig, Christ) und sich nicht das Knie zu stoßen (Melisa) …

Eric der Wikinger (2015-05-26 02:43:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-26 12:42:45)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.5.55 Blutverschmierter Mann, VP Spur 22 wurde gefunden? (2015-05-26 09:00)

Wenig hat im Fall Heilbronn die Fantasie der Medien mehr befeuert als der blutverschmierte Mann, der von einem V-Mann der Polizei gesehen worden sein soll, wie er in einen Audi mit MOS-Kennzeichen gehechtet sein soll.

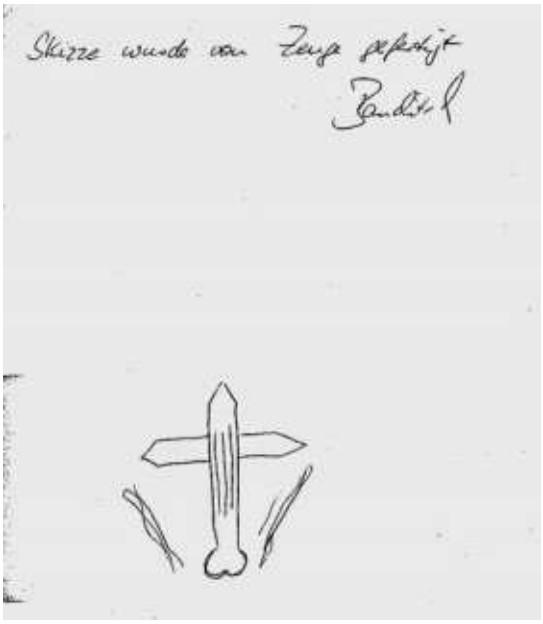

Er habe ein Tattoo auf dem Arm gehabt, der Fahrer habe ihm "dawai dawai" zugerufen, russisch für "mach hinne!", und das Phantom dieses Zeugen wird den NSU-Ausschuss auch sicher noch weiter beschäftigen.

untere Reihe ganz links: NPD-Chef Neidlein bzw. THS-Chefspitzel Tino Brandt, der daneben ist gemeint. der 2. von links.

Diese nette Trugspur wurde bereits am Tag des Mordes gelegt:

Polizistenmord in Heilbronn

Blutverschmierter Mann in der Nähe des Tatorts

Nach Mutmaßungen des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Oettinger war der Polizistenmord von Heilbronn möglicherweise ein Racheakt gegen die Polizei. Ein Zeuge will kurz nach dem Mord einen blutverschmierten Mann unweit des Tatorts gesehen haben.

26.04.2007

Dieser blutverschmierte Mann wurde um kurz nach 13:30 Uhr gesehen. Also vor dem Mord, und 2 km weg.

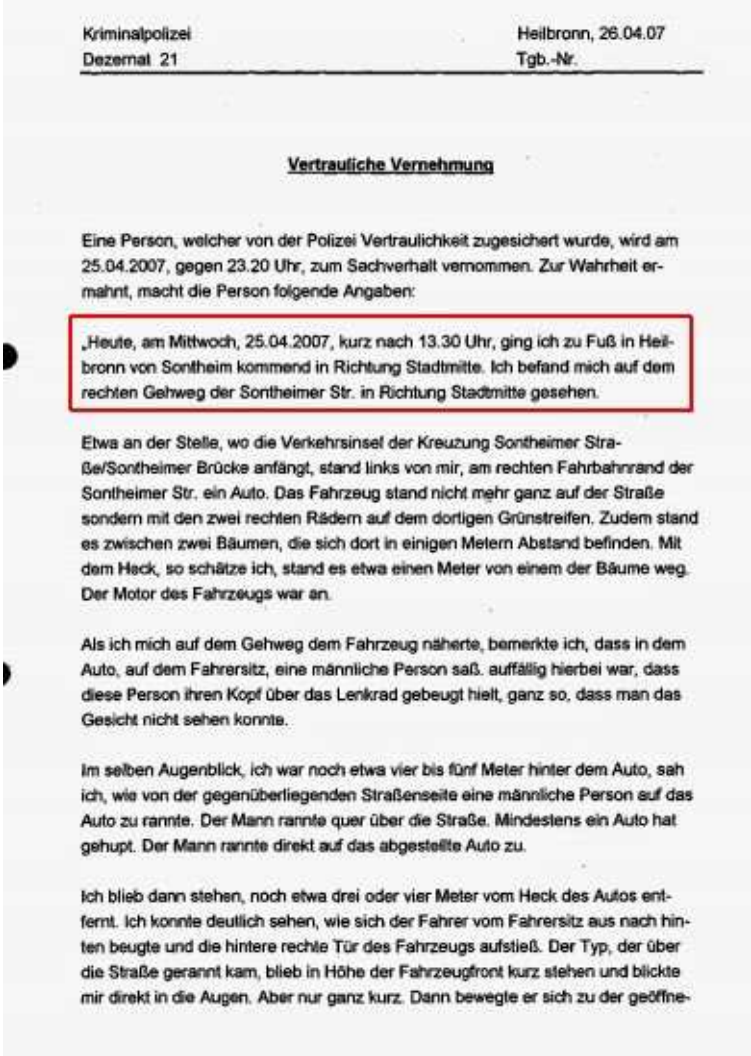

Kriminalpolizei
Dezernat 21

Heilbronn, 26.04.07
Tgb.-Nr.

Vertrauliche Vernehmung

Eine Person, welcher von der Polizei Vertraulichkeit zugesichert wurde, wird am 25.04.2007, gegen 23.20 Uhr, zum Sachverhalt vernommen. Zur Wahrheit ermahnt, macht die Person folgende Angaben:

„Heute, am Mittwoch, 25.04.2007, kurz nach 13.30 Uhr, ging ich zu Fuß in Heilbronn von Sontheim kommend in Richtung Stadtmitte. Ich befand mich auf dem rechten Gehweg der Sontheimer Str. in Richtung Stadtmitte gesehen.

Etwa an der Stelle, wo die Verkehrsinsel der Kreuzung Sontheimer Straße/Sontheimer Brücke anfängt, stand links von mir, am rechten Fahrbahnrand der Sontheimer Str. ein Auto. Das Fahrzeug stand nicht mehr ganz auf der Straße sondern mit den zwei rechten Rädern auf dem dortigen Grünstreifen. Zudem stand es zwischen zwei Bäumen, die sich dort in einigen Metern Abstand befinden. Mit dem Heck, so schätze ich, stand es etwa einen Meter von einem der Bäume weg. Der Motor des Fahrzeugs war an.

Als ich mich auf dem Gehweg dem Fahrzeug näherte, bemerkte ich, dass in dem Auto, auf dem Fahrersitz, eine männliche Person saß. auffällig hierbei war, dass diese Person ihren Kopf über das Lenkrad gebeugt hielt, ganz so, dass man das Gesicht nicht sehen konnte.

Im selben Augenblick, ich war noch etwa vier bis fünf Meter hinter dem Auto, sah ich, wie von der gegenüberliegenden Straßenseite eine männliche Person auf das Auto zu rannte. Der Mann rannte quer über die Straße. Mindestens ein Auto hat gehupt. Der Mann rannte direkt auf das abgestellte Auto zu.

Ich blieb dann stehen, noch etwa drei oder vier Meter vom Heck des Autos entfernt. Ich konnte deutlich sehen, wie sich der Fahrer vom Fahrersitz aus nach hinten beugte und die hintere rechte Tür des Fahrzeugs aufstieß. Der Typ, der über die Straße gerannt kam, blieb in Höhe der Fahrzeugfront kurz stehen und blickte mir direkt in die Augen. Aber nur ganz kurz. Dann bewegte er sich zu der geöffne-

Das war natürlich schlecht, also schob man es auf 14:30 Uhr. Das passte besser. Frau Moser sagte aus, man habe doch erst um 14 Uhr gegessen, er müsse sich irren, es kann nicht so früh gewesen sein. Und da Papier geduldig ist, und eine dokumentierte Aussage der Ehefrau nicht existiert, unmöglich bei einer VP, war es dann halt 14:30 Uhr…

Nein, das ist kein Scherz:

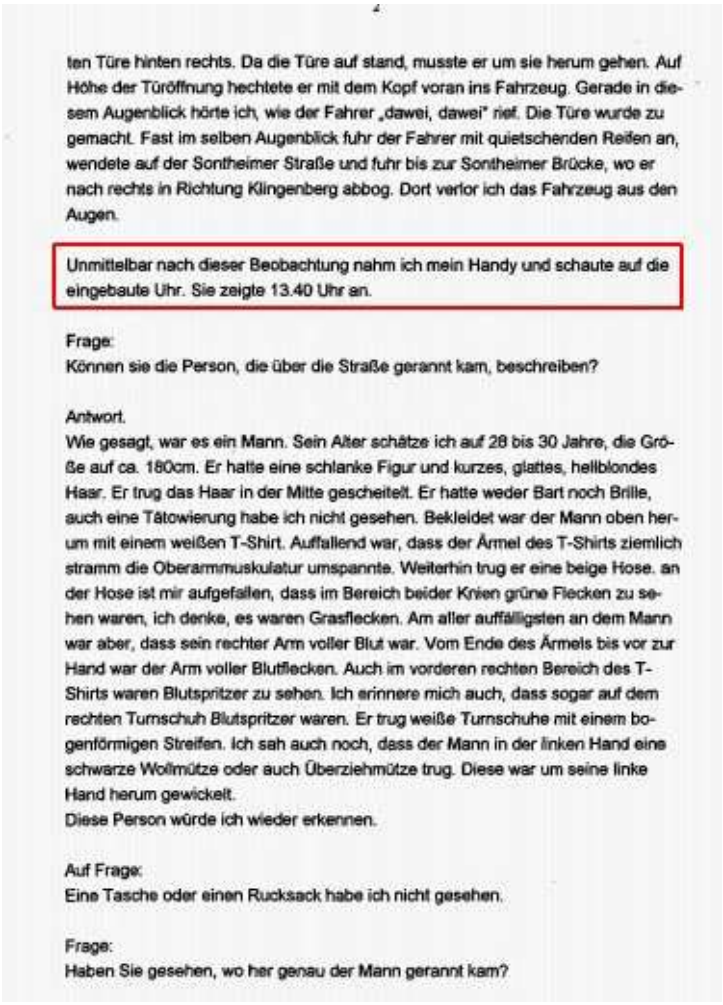

ten Türe hinten rechts. Da die Türe auf stand, musste er um sie herum gehen. Auf Höhe der Türöffnung hechtete er mit dem Kopf voran ins Fahrzeug. Gerade in diesem Augenblick hörte ich, wie der Fahrer „dawei, dawei" rief. Die Türe wurde zu gemacht. Fast im selben Augenblick fuhr der Fahrer mit quietschenden Reifen an, wendete auf der Sontheimer Straße und fuhr bis zur Sontheimer Brücke, wo er nach rechts in Richtung Klingenberg abbog. Dort verlor ich das Fahrzeug aus den Augen.

Unmittelbar nach dieser Beobachtung nahm ich mein Handy und schaute auf die eingebaute Uhr. Sie zeigte 13.40 Uhr an.

Frage:
Können sie die Person, die über die Straße gerannt kam, beschreiben?

Antwort.
Wie gesagt, war es ein Mann. Sein Alter schätze ich auf 28 bis 30 Jahre, die Größe auf ca. 180cm. Er hatte eine schlanke Figur und kurzes, glattes, hellblondes Haar. Er trug das Haar in der Mitte gescheitelt. Er hatte weder Bart noch Brille, auch eine Tätowierung habe ich nicht gesehen. Bekleidet war der Mann oben herum mit einem weißen T-Shirt. Auffallend war, dass der Ärmel des T-Shirts ziemlich stramm die Oberarmmuskulatur umspannte. Weiterhin trug er eine beige Hose. an der Hose ist mir aufgefallen, dass im Bereich beider Knien grüne Flecken zu sehen waren, ich denke, es waren Grasflecken. Am aller auffälligsten an dem Mann war aber, dass sein rechter Arm voller Blut war. Vom Ende des Ärmels bis vor zur Hand war der Arm voller Blutflecken. Auch im vorderen rechten Bereich des T-Shirts waren Blutspritzer zu sehen. Ich erinnere mich auch, dass sogar auf dem rechten Turnschuh Blutspritzer waren. Er trug weiße Turnschuhe mit einem bogenförmigen Streifen. Ich sah auch noch, dass der Mann in der linken Hand eine schwarze Wollmütze oder auch Überziehmütze trug. Diese war um seine linke Hand herum gewickelt.
Diese Person würde ich wieder erkennen.

Auf Frage:
Eine Tasche oder einen Rucksack habe ich nicht gesehen.

Frage:
Haben Sie gesehen, wo her genau der Mann gerannt kam?

es wurde -schwupps- aus "ich schaute auf mein ~~kasachisches Informantenhandy~~ Handy, es war 13:40 Uhr" das was man brauchte, nämlich 14:30 Uhr.

Siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/wer-hat-in-heilbronn-was-gese hen-die-augenzeugen/

.

Die Wahrheit dürfte das hier sein, Ordner 50:

449	blutverschmierte Person Sontheimer Brücke	Monika HOLCH Matthias Johannes BRENDLE Annika BRENDLE Margarethe KENDEL	Spur 449 **Mögliche Verbindung zu Spur 22** Hinweisgeberin Alibiüberprüfung Alibizeugin Alibizeugin **Spurenprüfung** **Hat Brendle eine Tätowierung am rechten Arm**	Tie **HWG teilt mit, dass es sich bei der Person, die kurz nach der Tat blutverschmiert an der Sontheimer Brücke gesehen wurde, um einen Jugendlichen handeln soll, der in eine Schlägerei verwickelt war und aus Angst vor der Polizei flüchtete. Ermittelt wurde der Jugendliche Brendle, der sich am Tattag, gg. 15:30 Uhr bei Reparaturarbeiten bei seiner Oma an der Hand verletzt hat.**

Weder 13:30 noch 14:30, sondern noch später. Ein junger Mann, der sich verletzte, und weil er polizeibekannt war verschwand, wegrannte, als die Polizei anrückte nach dem Mord, von allen Seiten mit Sirenen.

Den Rest hat die VP sich ausgedacht, so die Vermutung. Nicht dass der Brendle den Arthur Arthur Christ kannte, und ne Dienstwaffe geklaut hatte?

Der Informant sagte noch:

Frage:
Können sie uns sagen, ob das Geschehen noch von weiteren Personen beobachtet wurde?

Antwort:
Das kann ganz gut sein, weil ich auch noch gesehen habe, dass auf dem gegenüberliegenden Radweg ein Mann und eine Frau stadteuswärts radelten. Der Typ muss direkt vor denen über den Radweg gerannt sein. Sie haben auch kurze Zeit angehalten. Die Frau hat sich sogar an den Kopf gelangt. Etwa 10 Meter hinter mir

Die Radfahrerin, die sich über den Bluthechter aufgeregt haben sollen, die wurde nie gefunden. Oder es war Frau Holch...

Der ESTA Meyer-Manoras lehnte die Veröffentlichung dieses Phantoms wegen mangelnder Glaubwürdigkeit im August 2011 ab. Wie das im Detail begründet wurde, siehe:

> *Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber können Sie sich dann erklären – Abschlussfrage von mir -, dass es im gesamten Kom plex bei allen Tatortzeugen – nicht Tatzeugen, da gab es ja keine, aber bei allen Tatortzeugen -, die in der Nähe oder auf der*
>
> *Theresienwiese waren,* ***niemanden gibt, der zwei Männer mit insgesamt ja vier Waffen gesehen hat?*** *Kann man so was unbemerkt verschwinden lassen und flüchten, ohne dass es auch irgendjemandem auffällt? Wie muss das gehen? Also, wie clever muss man da sein?*
>
> *Zeuge Christoph Meyer-Manoras: Also, ich weiß nicht, ob es was mit Cleverness zu*
>
> *tun hat. Aber ich könnte mir halt vorstellen, dass es damit zusammenhängt,* ***dass das Fluchtfahrzeug eben direkt in unmittelbarer Nähe war. Anders kann ich mir es nicht vorstellen***

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/03/der-buhmann-esta-meyer-manora s/

Vielleicht war das "Fluchtfahrzeug" ja weiss mit grünen Streifen. Oder so...

Oder es war silbern:

4.4.2.15. Heiko NOWAK

Der Zeuge NOWAK fuhr am 25.04.2007, 14:15 Uhr mit der S-Bahn von der Haltestelle Sonnenbrunnen zum Hauptbahnhof. Als der Zug die Eisenbahnbrücke über den Kanal überquerte sah der Zeuge auf der Theresienwiese neben dem Bachsteingebäude einen Streifenwagen stehen. Beide Türen seien offen gestanden, ein Mann sei auf dem Beifahrersitz gesessen, auf dem Fahrersitz habe eine weitere Person gesessen, die sich aus dem Fahrzeug herausgebeugt habe. Ca. 3 m von dem Streifenwagen entfernt sei ein silberfarbener Pkw gestanden, der schräg geparkt gewesen sei. Sonst seien ihm keine Personen in dem Bereich aufgefallen. Eine Rekonstruktion des Geschehensablaufs ergab, dass bei einer Fahrt mit der beschriebenen S-Bahn der Tatortbereich für ca. 8 Sekunden einsehbar ist.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/04/heilbronn-ortstermin-theresie nwiese-nette-tweets-zum-ausflug/

Oder es gab gar keins, und 3 Männer rannten eine gesperrte Brücke hinauf Richtung Bahnhof.

4.4.1.13. Thomas KRAHMER

Der Zeuge KRAHMER hatte am frühen Vormittag des Tattags sein Fahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt. Danach war er mit dem Zug nach München gefahren, um dort ein neues Fahrzeug abzuholen. Kurz vor 14:00 Uhr war er zurück in Heilbronn und parkte an der Ecke Frankfurter Straße/Theresienstraße. Dabei fielen ihm drei Männer aus, die auf dem rechten Gehweg die Frankfurter Straße aus Richtung Bahnhof herunter kamen. Der Zeuge beschrieb die Personen als südosteuropäisch aussehend. Der Zeuge erinnerte sich noch daran, dass in dem Augenblick, als er danach die Theresienstraße in Richtung Karlsruher Strasse befuhr ein Streifenwagen der Polizei, möglicherweise ein BMW-Kombi entgegenkam, der die Theresienstraße Richtung Hafenstraße befuhr. Nähere Angaben zu der Streifenwagenbesatzung konnte der Zeuge nicht machen.

Der Zeuge KRAHMER wurde am 31.03.2010 erneut vernommen. Von den von ihm beschriebenen Situationen im Bereich Theresienwiese wurden Lichtbilder gefertigt. Er schilderte dabei, dass die Männer die Treppe zur Überführung hoch gegangen seien. Möglicherweise sei damals auch ein vierter Mann dabei gewesen. Einer der Männer sei aus Richtung des Parkplatzes am alten Schlachthof gekommen und den anderen nachgefolgt. Kurz nach dieser Beobachtung sei er in Richtung Otto-Konz-Brücke und habe auf Höhe des alten Wasserturms auf der Theresienweise den entgegenkommenden Streifenwagen gesehen, der In einer vorgelegten Lichtbildmappe konnte der Zeuge keinen der damals beobachteten Männer wiedererkennen.

19

Und fuhren dann mit ihrem MOS-Audi davon, die 3 Russen des Zeugin Cetinkaya, der hatte die gesehen spätvormittags.

Wir wissen es nicht.

Warum jedoch nicht die "Kasachenbilder" veröffentlicht werden sollten, sondern ausgerechnet der Audi-Reinhechter der Sur 22, das verstehen wir nicht.

Stand 2009/2010:

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
43	Hinweis auf 4 verdächtige Russen am Tag vor der Tat mit Pkw HN-DW 733	VN Steffen KNORR VN Uschi SCHRÖDER VN Ulrike MOGLER Andreas HARTWIG-**DNA** Alexander WEGEL - **DNA** Denis BAIERLE - **DNA** Johann VOGEL - **DNA** Waldemar GLIKIN - **DNA**	Spur 43 Hinweisgeber Imbissbetreiberin Imbissbetreiberin Fahrzeughalter **Spurenprüfung** **Siehe interne Konzeption**	Tie **Bisher wurde von Alibiüberprüfungen abgesehen, da nicht zu erwarten war, dass eine nachprüfbare Bestätigung erlangt werden kann.** **Fertigung von Wahllichtvorlagen aller beteiligten Personen.** **Weitere umfangreiche Ermittlungen und Vernehmungen der betroffenen Personen sind geplant. Verhandlungsende im Prozess Amor am 27.07.2010. Danach Vorbereitung der Vernehmungen.**

Man wusste Mitte 2011 von Arthur Christ, man wusste von Florian Heilig, Razzia 1.5.2011, und man hätte deren Fotos veröffentlichen müssen: Waren die Jugendlichen am Tatort?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/17/tatwaffenverstecker-und-diens twaffenversenker-in-heilbronn-teil-4/

Die Streifenwagensichtungen in Tatortnähe dürften der wesentliche Hinweis sein. Die nicht erfolgte Konkretisierung dieser Beobachtungen (Fahrzeugtyp) ist unverständlich, und hat ein Geschmäckle.

Irgendwie wollte man diese Beobachtungen nicht…

.

Arkturus (2015-05-26 09:30:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Blutverschmierter Mann, VP Spur 22 wurde gefunden? - Der Blogpusher (2015-05-26 10:10:54)
[…] Blutverschmierter Mann, VP Spur 22 wurde gefunden? […]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-26 12:02:37)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

DIVISION C 18 (2015-05-26 12:29:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-26 12:44:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Moe (2015-05-26 17:23:21)
Als nicht aktenkundige Person frage ich mich ob denn Arnolds Handy auch so gründlich ausgewertet wurde ? Ich verstehe diese Fokussierung auf Kiesewetter nicht so ganz. Nun gut sie ist die Tote, aber evtl. war sie ja diejenige, die zur falschen Zeit am falschen Ort war und das Hauptziel war eigentlich Arnold. Nach den letzten Blogeinträgen ist für mich relativ klar, daß einer von beiden gezielt weg geräumt wurde. Und Arnolds Herkunft wäre für mich zumindest mal ein Anhaltspunkt weiter in dieser Richtung zu suchen. Ist dieser Gedanke völliger Unfug ?

fatalistsalterego (2015-05-26 17:44:41)
Überhaupt nicht, Thomas Moser schrieb, Arnolds kasachischer Stiefvater sei beim BfV rausgeflogen wegen allzu enger Beziehungen zur Drogenmafia. Es wird Dich sicher nicht überraschen, dass zu dieser Person in 2 Ordnern Ermittlungen zu Arnolds Umfeld und Familie kein einziges Wort steht.

Eric der Wikinger (2015-05-27 02:05:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-27 02:21:51)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

nwhannover (2015-05-27 04:57:29)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.5.56 Wotan befahl dem NSU: Morden sollst Du am Mittwoch! Florians Handy ist "weg" ? (2015-05-26 18:00)

Die neueste Idee der Nebenklage zur Aufklärung von 10 Morden:

Waren NSU-Morde vom heidnischen Götterglauben inspiriert?

Obskure Details - Häufung fiel auch bei Anklagebehörde auf - 25.05.2015 15:18 Uhr

MÜNCHEN/NÜRNBERG - Im NSU-Prozess soll die Begeisterung des Terrortrios für nordische Gottheiten ausgeleuchtet werden. Dabei könnten obskure Details ans Licht kommen – und womöglich die Antwort auf die Frage, warum die meisten NSU-Morde mittwochs verübt wurden.

Muss sich vor dem Oberlandesgericht München verantworten: NSU-Mitglied Beate Zschäpe. © Marc Müller (dpa)

Zu den obskursten Schriftstücken in der Aktensammlung des Münchner NSU-Prozesses gehört eine Ausgabe der rechtsradikalen Untergrundzeitschrift „Der Förderturm" aus dem Jahr 2001. Es handelt sich um ein Magazin für die Neonazi-Szene im Ruhrgebiet. In zahlreichen Texten ist die Rede von „Wotans Reich" oder „Wotans Wille". Mehrere Texte enden mit dem Mantra: „Wotan mit uns", einer

http://www.nordbayern.de/region/waren-nsu-morde-vom-heidnischen-gotterglauben-i nspiriert-1.4405765

Supi Idee, wer hatte die denn?

> Die Täter hätten „aus einer rassistischen und staatsfeindlichen Gesinnung heraus“ gehandelt, teilte ein Sprecher der Bundesanwaltschaft mit. Für mehr gebe es „keine belastbaren Anhaltspunkte“. Das wollen einige Nebenkläger jetzt ändern. Sie bereiten derzeit Beweisanträge zum Germanenkult des NSU vor und folgen damit einer Anregung des Vorsitzenden Richters Manfred Götzl.

Der Manne, na sieh mal einer an!

Und wer stellt die Anträge?

> Einer von Ihnen, Rechtsanwal t Yavuz Narin , argumentierte im Prozess, die Täter könnten ihre Verbrechen bewusst auf Mittwoche gelegt haben, um versteckte Signale in die Szene zu senden.

War klar, auch dabei das Funkennarinchen…

Originalbild aus Überwachungskamera

http://julius-hensel.com/

Attacke auf den NSU-Ausschuss

Kritiker halten Beweise zurück – Politiker betonen Einigkeit und Aufklärungswillen

www.schwaebische.de/region/baden-wuerttemberg _artikel,-Attacke-auf-den-NSU-Ausschuss-_arid,10237950.html

Gegenwind für den NSU-Ausschuss des Stuttgarter Landtages: Am Freitag ließ die Familie des 2013 in seinem Auto verbrannten Neonazi-Aussteigers Florian H. einen für 16 Uhr angesetzten Termin für die Übergabe von Beweismitteln aus dem Wagen platzen.

Stattdessen schrieb ein Anwalt der Familie H. dem Ausschussvorsitzenden Wolfgang Drexler einen Brief. Yavuz Narin, der auch Nebenklagevertreter im Münchner NSU-Prozess ist, kritisiert darin den Ausschuss scharf: Einige Mitglieder hätten das Vertrauen der Familie H. „durch ungebührliche öffentliche Verlautbarungen, Indiskretionen und offenbar fehlende Fachkompetenz nachhaltig beschädigt“, so Narin.

Der Anwalt stellt Bedingungen für die Übergabe von Beweisen, die die Polizei bei der ersten Untersuchung des Autos übersehen oder nicht weiter beachtet hatte. Damit ist der Ausschuss, der sich nun hauptsächlich mit dem Heilbronner Polizistenmord 2007 und den Verbindungen der Zwickauer Terrorzelle NSU in den Südwesten befassen will, wieder mitten im Fall H.

Begehrtes Handy
Neben einem Camcorder und einem Laptop geht es vor allem um ein Mobiltelefon. „Dieses Handy brauchen wir“, betonte Drexler am Freitag mehrfach. So will der Ausschuss klären, ob das Telefon der Zünder für den Autobrand gewesen sein könnte. Außerdem soll das Gerät Auskunft über ein mysteriöses Telefonat geben. Am Abend vor seinem Tod am 16. September 2013 hatte H. einen Anruf erhalten, der ihn Zeugen zufolge tief verstörte.

Alle drei Beweismittel hatte die Familie H. nach ihren Erfahrungen mit der Polizei dem Berliner Extremismusexperten Hajo Funke überlassen. „Ich habe sie einem IT-kundigen Kollegen übergeben, der sie untersuchen lassen wollte“, erklärt Funke gegenüber unserer Zeitung. Weil dies zeitaufwendig gewesen sei und der Stuttgarter Ausschuss Druck gemacht habe, habe er den „Rucksack mit den Gerätschaften“ am Ende ohne „positives Untersuchungsergebnis“ ungeöffnet per Mittelsmann an die Familie zurückbringen lassen. Nach Informationen von Drexler liegen im Rucksack nun nur noch Camcorder und Laptop, aber nicht das Handy. Der Ausschuss beauftragte Drexler am Freitag, mit der Familie H. und mit Funke zu sprechen.

Hat gar Wotan die Nichtübergabe empfohlen?

.

Ominöses Handy fehlt

NSU-Ausschuss: Politiker irritiert über verschwundenes Beweismittel

Der NSU-Ausschuss des Landtags vermisst „eines der wichtigsten Beweismittel" in einem mysteriösen Fall. Es geht um das Handy aus einem Auto, in dem ein Neonazi starb, ehe die Polizei ihn befragen konnte.

HANS GEORG FRANK

Stuttgart. Wolfgang Drexler, Vorsitzender des NSU-Ausschusses des Landtages, misst einem verschwundenen Handy hohe Bedeutung bei für die Aufklärung des rätselhaft erscheinenden Todes eines jungen Neonazis. Florian H. starb im Herbst 2013 in seinem brennenden Auto, bevor er wenige Stunden später vom Landeskriminalamt befragt werden konnte. Er soll angeblich gewusst haben, wer hinter dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn steckt. Das Verbrechen wird dem „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) angelastet, dessen Verbindungen nach Baden-Württemberg und eventuelle Pannen der Ermittler den Untersuchungsausschuss beschäftigen.

Florians Familie glaubt nicht an Suizid. Bevor der 21-Jährige starb, habe er einen Anruf erhalten, der ihn stark beunruhigt habe, sagten die Angehörigen. Die Polizei stellte die Ermittlungen sehr rasch nach Auffinden der Leiche ein. In dem Autowrack wurden Habseligkeiten des Opfers offenbar übersehen und nicht ausgewertet. Dazu gehört, neben einem Camcorder und einem Laptop, ein Mobiltelefon, das die Familie zwischen den Vordersitzen gefunden haben will.

„Wir brauchen dieses Handy, damit wir wissen, was da abgelaufen ist", sagte Drexler. Möglicherweise könne festgestellt werden, ob über dieses Gerät eine Fernzündung in dem Auto ausgelöst worden sei. Doch die drei Objekte hatte die Familie dem Berliner Rechtsextremismusexperten Hajo Funke zur Auswertung anvertraut. Zwar wurde „schnellstmögliche Rückgabe" zugesichert, doch seit 17. März bemüht sich der Ausschuss vergeblich darum. Gestern sollte der Dreierpack bei der 18. Sitzung übergeben werden. Dazu kam es nicht – das Handy ist spurlos verschwunden.

Der Ausschuss hat „eines der wichtigsten Beweismittel" nie gesehen. Funke hatte dessen Existenz zunächst bestätigt, jetzt teilte er dem Gremium mit, er wisse nicht, ob er es überhaupt bekommen habe. Er habe das ganze ungeöffnete Paket an einen befreundeten Sachverständigen in Bayern weitergeleitet, gab Drexler bekannt. Über mehrere Personen soll der Rucksack nun zu Familie H. gebracht worden sein. Der Abgeordnete Jürgen Filius (Grüne) fand es „ein wenig irritierend", dass die Rückgabe „im Geheimbereich vonstatten gegangen" sein soll.

Drexler wird jetzt auf einstimmigen Beschluss des Ausschusses mit der Familie H. reden, „um die Gegenstände zu bekommen". Auch zusammen mit Funke soll er deren Weg nachvollziehen. Sollte nichts dabei herauskommen, werde erneut beraten. Eine mögliche Beschlagnahme oder Hausdurchsuchung ließ der SPD-Politiker unerwähnt. Er setzt auf die Kooperationsbereitschaft der Familie.

Diese schaltete einen Rechtsanwalt ein, der den Ausschuss in einem Brief heftig kritisierte. „Ungebührliche öffentliche Verlautbarungen, Indiskretionen und offenbar fehlende Fachkompetenz" einiger Mitglieder hätten das Vertrauen der Familie nachhaltig beschädigt. Die Diskussion über Verbleib und Bedeutung der Asservate könne ihre Sicherheit gefährden. Der Anwalt verlangt von Drexler den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages. Darin soll auch festgelegt werden, „dass die zur Verfügung gestellten Gegenstände nicht in die Hände von Beamten oder sonstigen Bediensteten des Landes gelangen, die in der Vergangenheit als Mitglied oder Anhänger einer rechtsextremen Gruppierung in Erscheinung getreten sind".

Florians Erkenntnisse über die Mittäterschaft an dem Mord vor acht Jahren sind ungewiss. Angeblich soll er bereits vor dem Auffliegen der Terrorzelle von Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe im November 2011 von einem „NSU" mit mehr als drei Mitgliedern gesprochen haben. Der Generalbundesanwalt geht jedoch davon aus, dass Böhnhardt und Mundlos auf Kiesewetter und ihren Kollegen geschossen haben.

Erster Soko-Chef sieht keine Versäumnisse

Bilanz Frank Huber war bis September 2009 der erste Chef der Sonderkommission, die den Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn aufklären sollte. „Wir hatten alles Menschenmögliche getan, aber wir haben es nicht geschafft", zog er gestern vor dem NSU-Ausschuss sehr selbstsicher sein persönliches Fazit. Es habe „keinerlei Anhaltspunkte und belastbaren Hinweise" gegeben auf die Täter und deren Motiv, sagte er.

Großeinsatz 550 Polizeibeamte waren an jenem 25. April 2007 alarmiert worden. Außerdem, so Huber, seien auch Einheiten ohne Auftrag nach Heilbronn geeilt. Dazu gehörte das Mobile Einsatzkommando aus dem mehr als 50 Kilometer entfernten Bruchsal, das nach etwa 30 Minuten am Tatort war. hgf

Alles sehr dubios.

Wotan-Mittwochsmorde auch hier:

Kurdinnen-Mord von Paris:

Hinrichtung in der Rue La Fayette

Die Polizisten, die am frühen Donnerstagmorgen gegen 1.15 Uhr in dem kleinen Drei-Zimmer-Apartement eintreffen, finden eine grausige Szene vor. Drei Leichen in einer riesigen Lache von Blut. Drei Frauen, eine getötet durch einen Schuss in Bauch und Stirn, die beiden anderen hingerichtet durch einen Schuss in den Nacken. Zwei der Opfer, so schildern die Pariser Medien das Bild am Tatort, liegen zusammengebrochen über einem Couchtisch, die dritte Person ausgestreckt neben dem Sofa. Sie sind schnell identifiziert:

www.spiegel.de/politik/ausland/ermittler-raetseln-ueber-hintermaenner-im-kurden -mord-von-paris-a-877055.html

@rabe meint dazu:

Die Morde fanden wohl Mittwoch Nachts statt. Ein untrügliches Zeichen für heidnische Neonazikiller, die auch noch "Munition vom Kaliber 7,65 Millimeter" benutzten.

Hajo Funke, bitte übernehmen sie.

.

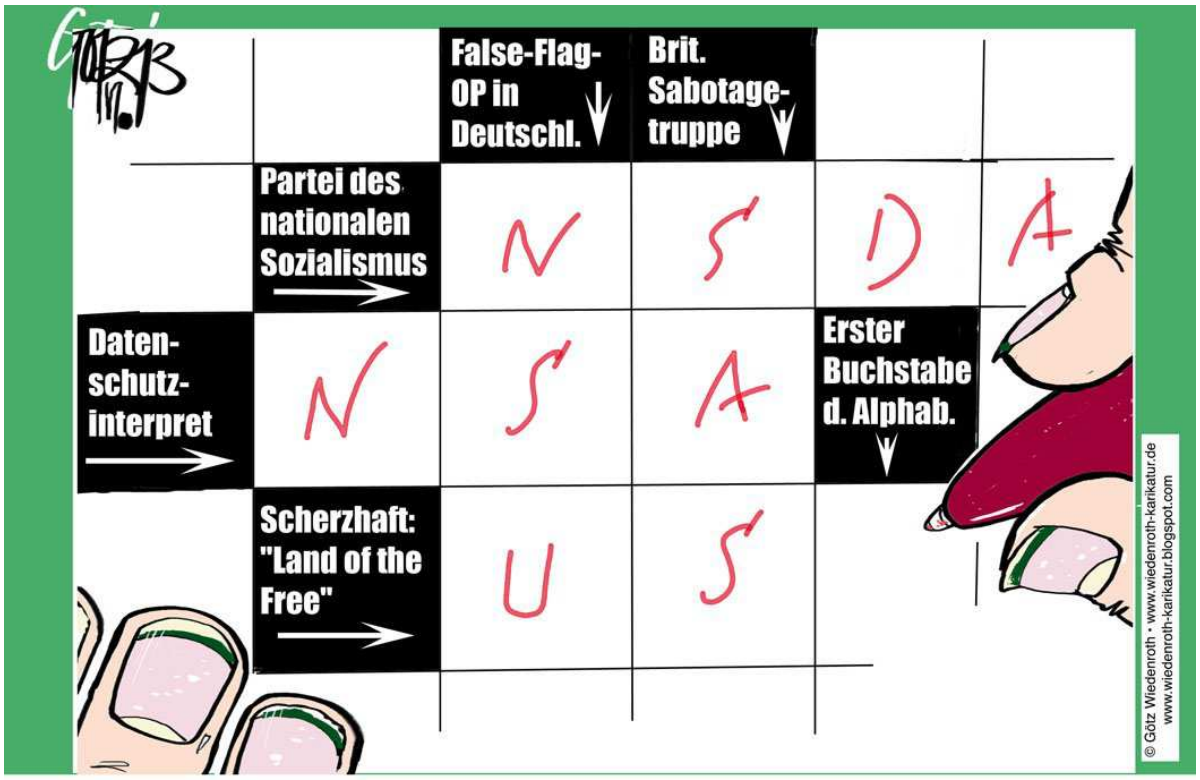

Zeitvertreib für beobachtende Verfassungsschützer

.

Nachdenkerin meint zu "immer Mittwochs":

Vor etwa 2 Jahren hatte ich auch mal den Mittwoch recherchiert.

Ergebnis:

9228

Der Mittwoch

*„Am 22. September 2006 erhält die inzwischen eingerichtete Soko <<Bosporus>> beim L K A Bayern einen Hinweis von Ermittlern. Auf dem Spurenblatt <<Abklärung>> Nagelbombenanschlag Köln werden alle Ähnlichkeiten zwischen der Mordserie und dem Bombenanschlag in Köln aufgelistet. Der zuständige Soko-Mitarbeiter sieht noch weitere große Ähnlichkeiten zwischen den Morden, die seine Soko untersucht, und dem Anschlag in Köln. **Stets schlugen die Täter mittwochs zu**, immer benutzten sie Fahrräder zur Flucht, und sie wollten meistens türkische Bürger töten."* (Buch „die Zelle", S. 183)

Da der Agent für den Verfassungsschutz, Tino Brandt, seine Stammtische immer am Mittwoch abhielt, hätte nicht nur die Soko einen Zusammenhang festgestellt, sondern es wäre auch ein weiterer rechtsradikaler Hintergrund aufgetreten. Es ist aber gelogen, dass die Taten immer mittwochs passierten. In der Hälfte der Fälle war es kein Mittwoch, sondern die Morde wurden an einem Dienstag, Donnerstag und Samstag ausgeführt.

Datum	Wochentag	Ort	Name	
09. Sep 00	Samstag	Nürnberg	Enver Simsek	
21. Dez 00	Donnerstag	Köln		**Bombe (Geschäft deutsch-iranische Famile)**
13. Jun 01	Mittwoch	Nürnberg	Abdurrahim Özüdogru	
27. Jun 01	Mittwoch	Hamburg	Süleyman Taşköprü	
29. Aug 01	Mittwoch	München	Habil Kilic	
25. Feb 04	Mittwoch	Rostock	Mehmet Turgut	
09. Jun 04	Mittwoch	Köln		**Bombe**
09. Jun 05	Donnerstag	Nürnberg	Ismail Yasar	
15. Jun 05	Mittwoch	München	Theodoros Boulgaride	
04. Apr 06	Dienstag	Dortmund	Mehmet Kubasik	
06. Apr 06	Donnerstag	Kassel	Halit Yozgat	

Das drolligste Märchenbuch ever. "Stets am Mittwoch"... Kurden gibt es auch dort nicht. Alles Türken. Da kann die Kurdische Gemeinschaft in Deutschland noch so oft den Bundestag bitten, die 5 ermordeten Kurden doch bitte auch als Kurden zu bezeichnen. Da führt kein Weg hin. In der Keupstrasse waren die Zielpersonen Kurden. Das will man keinesfalls so berichten. PKK, Kurdenmorde, das geht gar nicht?

Also lieber Wotan. Da brennt nichts an.

Das BKA hat dazu auch ermittelt:

Ein handbeschriebener Zettel, wohl vom Mundlos:

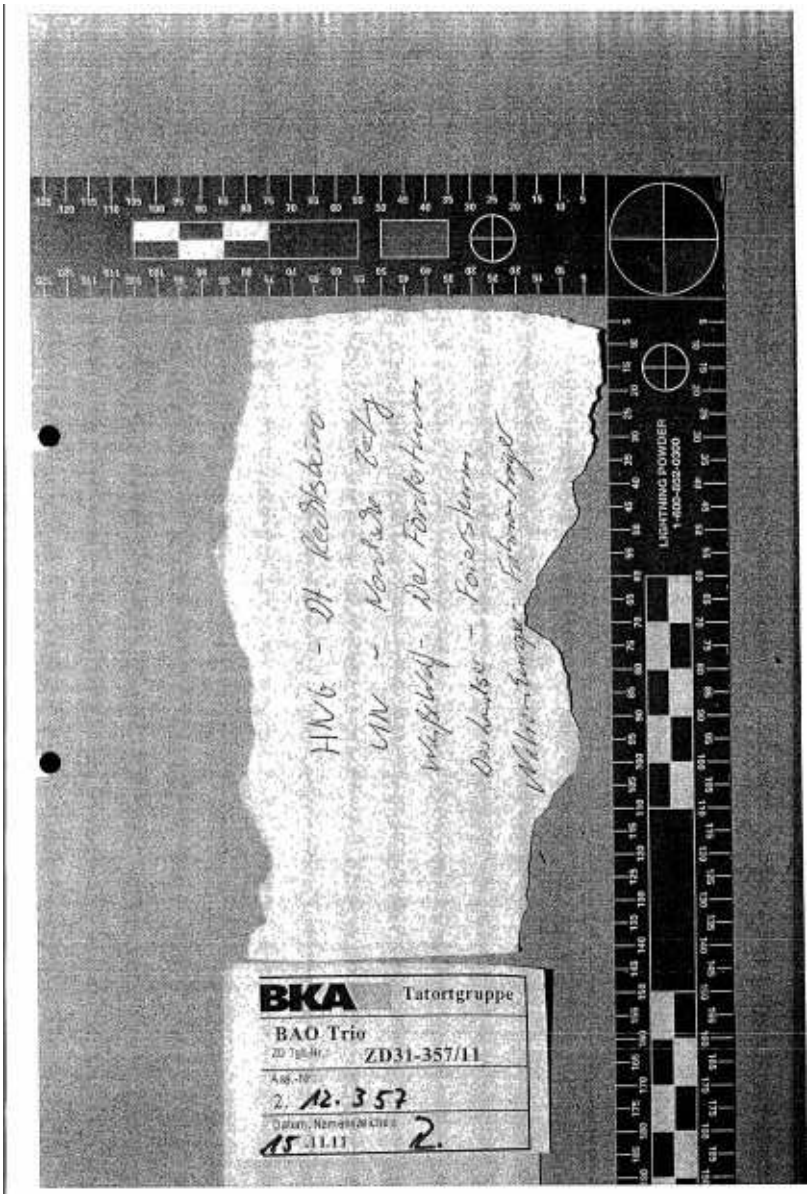

Und die erste Recherche Anfang 2012 ergab Interessantes:

Zu den Buchstabenkombinationen bzw. Begriffen wurden Internetrecherchen geführt. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Auch der Wahrheitsgehalt wurde nicht überprüft.

HNG- Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige, eine verbotene , rechtsextreme Organisation in Deutschland[1]

Dt. Rechtsbüro- -Wahrscheinlich handelt es sich um das „Deutsche Rechtsbüro" - Selbsthilfegruppe zur Wahrung der Grundrechte nationaler Deutscher[2].

UN- keine Auswertung möglich

Nordische Zeitung- Stimme des Artglaubens. Erscheint unter dem Dach des AGGG e.V. (Artgemeinschaft Germanische Glaubens Gemeinschaft). Die Nordische Zeitung erscheint vierteljährlich[3].

Weiße Wolf- Wahrscheinlich handelt es sich um die bildliche Darstellung weißer Wölfe im Internet

Der Förderturm- Für rechtsgerichtete Internetseiten liegen keine Anhaltspunkte vor.

Der Landser- Ist der Titel kriegsverherrlichender Kriegsromane[4].

Der Foiersturm Dresden- Erschien von 1998 bis 2003 mit insgesamt 11 Ausgaben[5].

Nation Europa- Nation und Europa (NE) - Deutsche Monatshefte (Untertitel) war eine deutsche politische Monatszeitschrift rechtsextremistischer Ausrichtung. Sie wurde 1951 gegründet. Ihr ursprünglicher Titel lautete bis 1990: Nation Europa. Monatszeitschrift im Dienste der europäischen Neuordnung. Im 59. Jahrgang erschien die letzte Ausgabe im November 2009. Ende 2009 wurde „Nation und Europa" von Dietmar Munier gekauft und durch die Monatszeitschrift „Zuerst!" ersetzt.[6]

Fahnenträger- Wahrscheinlich handelt es sich um einen Musiktitel von „Thronstahl"[7]

Fazit:

Die Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

"Weiße Wolf" hätte direkt zu Corelli geführt. Thomas Richter, 2014 als langjähriger Diabetiker an "unerkannter Diabetes" gestorben. Und zu Petereit, der den "Spendenbrief des NSU" von 2001/2002 brav 10 Jahre lang aufhob , damit das BKA ihn Mitte 2012 bei ihm finden konnte. Petereit war sogar zu "blöd", ihn nach dem 4.11.2011 zu vernichten.

siehe:

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Fakt ist, Petereit wurde kurzfristigst abgeladen. **KEINE AUSSAGE !!!**

Warum?
Weil am **13.11.2013** um 02:38 die **NSU-CD von Corelli** Thomas Richter auftauchte?

Im Politikforen.net?

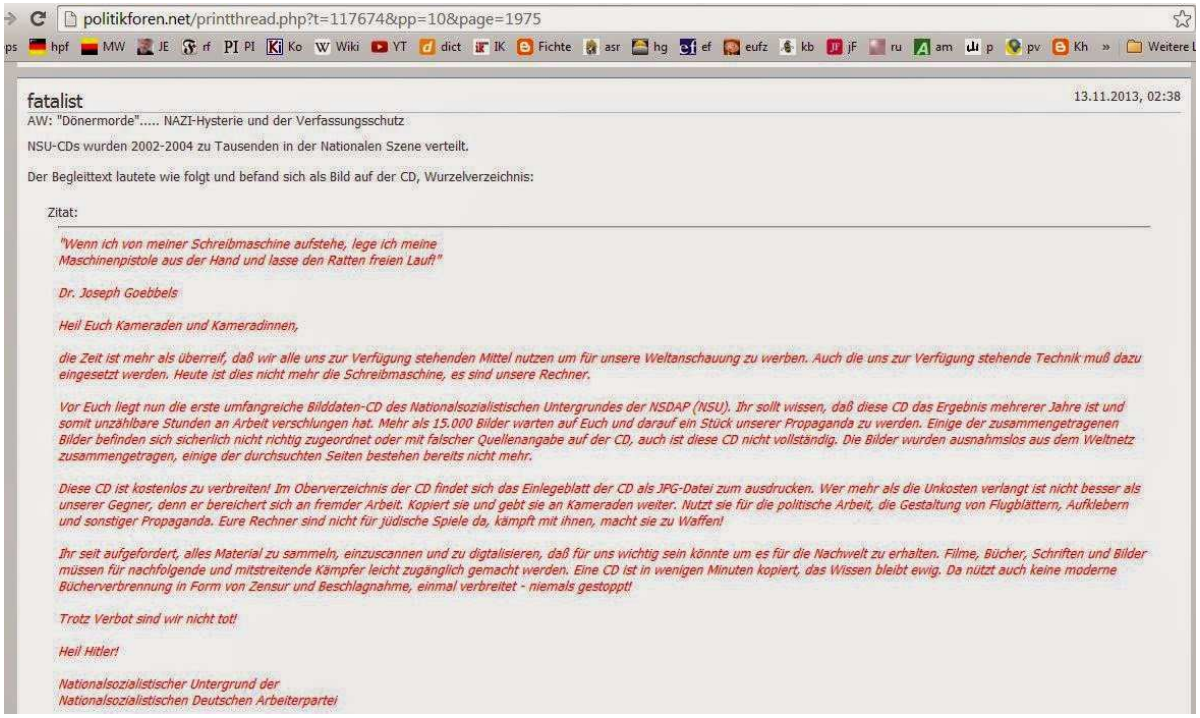

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/19/die-enttarnung-eines-spitzels -david-petereit-mdl-der-npd-in-meck-pomm-oder-ist-der-einfach-nur-blod/

Der mutmassliche Spitzel Petereit hat bis heute nicht ausgesagt.

Man sollte ihn unbedingt vorladen, und nach Wotan befragen.

;)

Es ist ja nicht so, dass wir den "Sonderermittler Corelli" Jerzy Montag nicht angeschrieben hätten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/29/der-arbeitskreis-nsu-schreibt -an-sonderermittler-jerzy-montag/

Er hat auch nett geantwortet. Nur Fragen an uns, die hatte er nie.

9232

Und aufgeklärt hat er auch nichts. Was kein Wunder ist, was war denn 2014 bitte noch nicht geschreddert?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/22/skandal-sonderermittler-jerzy -montag-hat-corelli-nicht-erneut-obduziert/

Wotan (Wednesday) und Florian Heiligs Handy. Es bleibt witzig, es bleibt dubios. Gedöns statt Mordaufklärung.

Die Corelli NSU-CD ist sowieso unwichtig. Es erschliesst sich nicht, wer -ausser Corelli- inhaltlich mit ihr in Verbindung gebracht werden könnte. "NSU-Kram" ist nicht drauf. Keine Filme, keine NSU-Briefe, keine Logos, gar nichts. Nur zu 80 % englische Dateinamen. NSDAP-AO dürfte eine Quelle gewesen sein. KKK-Gedöns vielleicht auch.

Wotan auf der Corelli-CD:

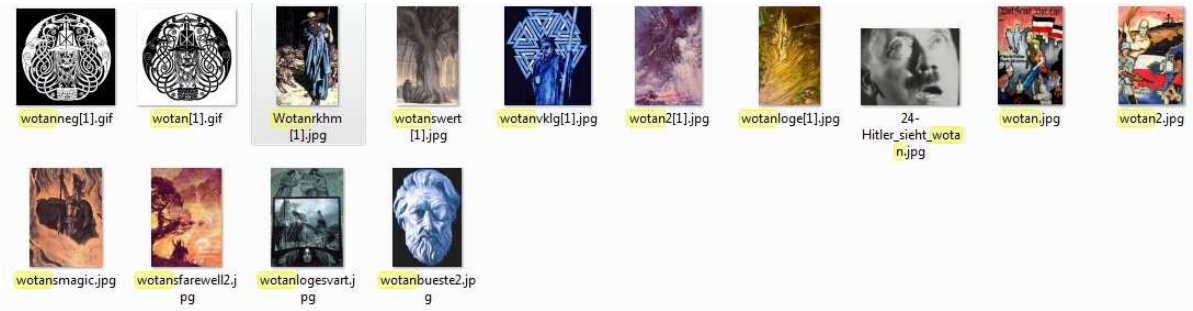

Odin nennen den die Angelsachsen.

Gedöns... Kulturgeschichte mag ja interessant sein, aber taugt nicht zur Mordaufklärung.

.

Wolfhilta (2015-05-26 18:02:55)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-26 18:19:34)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Neptun (2015-05-26 18:24:54)
Elsässer schrieb: „Als weiteres Indiz für einen möglichen Zusammenhang spricht die Wahl des Tattages. Dieser liegt auf den Tag genau ein Jahr vor der Tat in Nürnberg (09.06.2005) und es handelt sich um einen Mittwoch vor dem Feiertag Fronleichnam. Der Tattag Özüdogru [Hamburg] am 13.06.2001 war ebenfalls Mittwoch und ebenfalls der Tag vor Fronleichnam.“ https://juergenelsaesser.wordpress.com/2014/08/13/donermordensu-warum-wird-di e-kurdische-spur-verschwiegen/ *** Fronleichnam ist katholisch. Kaum relevant für Jena, rest-evangelisch oder eher entchristlichte Zone mit Zeckenpfarrer König ***

Wotan befahl dem NSU: Morden sollst Du am Mittwoch! Florians Handy ist “weg” ? - Der Blogpusher (2015-05-26 19:11:25)
[…] Wotan befahl dem NSU: Morden sollst Du am Mittwoch! Florians Handy ist “weg” ? […]

lothar harold schulte (2015-05-26 20:09:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zwangsjacke (2015-05-26 22:28:41)
Mittwochs ist der verkaufsschwächste Wochentag. 12,5 % des Jahresumsatz entfällt auf Mittwoch, 88,7 % auf die 5 restlichen Wochentage, also 17,5 % im Schnitt. Montag, Freitag, Samstag sind die stärksten, logischerweise. Ich nenne das Risikominimierung bzgl des geplanten Tathergangs.

fatalistsalterego (2015-05-26 22:39:16)
So richtige Läden… Kilic 2001, okay. Aber sonst? Meiner Meinung nach nicht wirklich stichhaltig.

Zwangsjacke (2015-05-26 23:09:56)
So stichhaltig wie die Story um Wotan. Satire eben. Zumal ziemlich alle Wochentage dabei sind. Ich sehe da eigentlich überhaupt keinen Zusammenhang.

Neptun (2015-05-27 01:24:41)
Meine Exen waren Mittwochs immer bei ihren Kindern, hahaha.

Manfred (2015-05-27 01:48:53)
Sind das nicht schlicht die Adressen, an die angeblich die "Bekenner-DVDs" geschickt wurden? UN - (Unabhängige Nachrichten) - http://www.fk-un.de/UN-Nachrichten/index.htm Der Förderturm - http://www.aryan88.com/fanzines/derfoerderturm.htm Der Fahnenträger - http://www.aryan88.com/fanzines/derfahnentraeger.htm Rest ist ja bekannt.

fatalistsalterego (2015-05-27 09:44:50)
Nein, das hat mit Paulchen-Videos nichts zu tun.

Parzifal (2015-06-11 05:07:14)
Die von Mundlos (?) auf dem Zettel notierten 10 Organisationen bzw. Zeitschriften sollen Empfänger der (Bilder-)Cds bzw. von Spenden sein. Als Absender wurde der offiziellen Darstellung zufolge jeweils die der jeweiligen Organisation gegenüberstehende Organisation angegeben: Eine Spende an das Deutsche Rechtsbüro trug z.B. die Absenderadresse der HNG usw. - eine insofern sinnvolle Idee, als daß dadurch vermieden wird, daß Geldspenden verloren gehen, wenn eine Empfängeradresse nicht mehr aktuell ist (sondern statt dessen an die Absenderadresse weiter geleitet werden).

Möglicherweise ist eine solche Verwendung falscher Absenderadressen (aus dem nationalen Lager) aber auch dazu geeignet, den vorgeblichen Absender juristisch zum Bestandteil des "Terrornetzwerkes" zu machen. Denn schließlich muß der vorgebliche Absender ja erst einmal nachweisen, daß er nicht der Absender war bzw. mit der NSU nichts zu tun hatte....

Eric der Wikinger (2015-05-27 02:40:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-27 02:54:28)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

nwhannover (2015-05-27 04:52:49)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

AR (2015-05-27 05:18:33)
Ich hatte die Frage auch mal erweitert überprüft - auf welche Wochentage die zugeschriebenen Morde, Sprengstoffanschläge und Raubüberfälle denn so fallen. Die nachfolgende Übersicht kam dabei heraus. Gibt es eine **Präferenz** für einen bestimmten Wochentag ?? **Dem 'NSU' zugeschriebene Morde**: 01. Mord - Nürnberg _ _ _ _ _ _ 09.09.2000 - Sa 02. Mord - Nürnberg _ _ _ _ _ _ 13.06.2001 - Mi 03. Mord - Hamburg _ _ _ _ _ _ 27.06.2001 - Mi 04. Mord - München _ _ _ _ _ _ 29.08.2001 - Mi 05. Mord - Rostock _ _ _ _ _ _ _ 25.02.2004 - Mi 06. Mord - Nürnberg _ _ _ _ _ _ 09.06.2005 - Do 07. Mord - München _ _ _ _ _ _ 15.06.2005 - Mi 08. Mord - Dortmund _ _ _ _ _ _ 04.04.2006 - Di 09. Mord - Kassel _ _ _ _ _ _ _ _ 06.04.2006 - Do 10. Mord - Heilbronn _ _ _ _ _ _ 25.04.2007 - Mi **Sprengstoffanschläge**: 01. Nürnberg, Scheurlstr. _ 23.06.1999 - Mi 02. Köln, Probsteigasse _ _ 19.01.2001 - Fr 03. Köln, Keupstraße _ _ _ _ 09.06.2004 - Mi **Raubüberfälle**: 01. Raub - Chemnitz, Edeka-Markt _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 18.12.1998 - Fr 02. Raub - Chemnitz, Postamt Barbarossastr. _ _ _ _ _ _ _ _ 06.10.1999 - Mi 03. Raub - Chemnitz, Postfiliale Limbacher Str. _ _ _ _ _ _ _ 26.10.1999 - Di 04. Raub - Chemnitz, Postfiliale Johannes-Dick-Str. _ _ _ 30.11.2000 - Do 05. Raub - Zwickau, Postamt Max-Planck-Str. _ _ _ _ _ _ _ _ 05.07.2001 - Do 06. Raub - Zwickau, Sparkasse Kosmonautenstr. _ _ _ _ _ 25.09.2002 - Mi 07. Raub - Chemnitz, Sparkasse Chemnitz _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 23.09.2003 - Di 08. Raub - Chemnitz, Sparkasse Albert-Schweitzer-Str. _ 14.05.2004 - Fr 09. Raub - Chemnitz, Sparkasse Sandstr. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 18.05.2004 - Di 10. Raub - Chemnitz, Sparkasse Sandstr. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 22.11.2005 - Di 11. Raub - Zwickau, Sparkasse _ 05.10.2006 - Do 12. Raub - Stralsund, Sparkasse _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 07.11.2006 - Di 13. Raub - Stralsund, Sparkasse _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 18.01.2007 - Do 14. Raub - Arnstadt, Sparkasse Lindenstr. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ 07.09.2011 - Mi 15. Raub - Eisenach, Sparkasse am Nordplatz _ _ _ _ _ _ _ 04.11.2011 - Fr ==> Eine Präferenz gibt es demnach überhaupt nicht (tatsächlich allerdings auch keine Montage!), sondern scheint ein reines ***Hirngespinst*** zu sein !! .

fatalistsalterego (2015-05-27 09:43:06)
Montags wurde das Wohnmobil abgeholt, das war dann zeitlich zu knapp ;)

2.5.57 Polizeischmauch auf Böhnhardts Hand und 6 Geschossteile in seinem Kopf, aber Todesermittlungsverfahren eingestellt (2015-05-27 00:18)

Die Grenzen des Rechtsstaates, so heisst es im Untertitel zum Buch des Leitenden Oberstaatsanwaltes Heinrich Wille über den Mord an Uwe Barschel. Erst nach seiner Pensionierung durfte Wille es 2012 veröffentlichen.

Dazu gibt es eine inhaltliche Analyse:

> Das Staatswohl verhindert Mordaufklärung, in manchen Fällen ist das so. Es existieren “übergeordnete Interessen”, eigene, und die von “Freunden”, die zu schützen sind und derart wichtig, dass die Aufklärung von Morden dahinter zurückstehen muss.
>
> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/05/26/der-mord-an-uwe-barschel-te il-5-die-grenzen-des-rechtsstaates-auch-bei-raf-munchen-nsu/

.

Der Titel des Buches passt auch exzellent zum (mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit) Mord an Mundlos und Böhnhardt am 4.11.2011:

Ein Mord, der keiner sein darf

Berlin, 2015-05-25

An Frau Staatsanwältin Lerche
Staatsanwaltschaft Meiningen
98605 Meiningen

Dr. Siegfried Mayr
Clayallee 304
14169 Berlin

Betr.: 380 UJs 627/14 q, Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt, zum Nachteil Mundlos und Böhnhardt

Sehr geehrte Frau Lerche,

vielen Dank für Ihr o.g. Schreiben, mit dem Sie mir die Einstellung des o.g. Ermittlungsverfahrens bekannt geben. Der Inhalt des o.g. Schreibens gibt freilich zum Dank keinen Anlass.

In süffisanter Weise wird dort der von mir in meiner Zeugenvernehmung geschilderte Sachverhalt, der ein Ergebnis behördlicher Desinformation ist, als nicht zutreffend abgetan. Unabhängig davon wäre es Ihre Pflicht gewesen, im Ermittlungsverfahren die einschlägigen Akten zu prüfen und eine angemessene Würdigung der einschlägigen Sachverhalte durchzuführen. Beides ist offenbar nicht geschehen.

Nicht ohne Grund sagen Sie in Ihrem o.g. Schreiben sinngemäß, für eine Ermordung des Mundlos lägen keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte vor. Dies ist insofern zutreffend, als zwischenzeitlich zumindest für die Ermordung von Böhnhardt zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Ich verweise auf ein Behördengutachten, nach dem an der Leiche Böhnhardts der Schmauch von Polizeimunition gefunden worden ist (Spur 1.1/17.0), sowie auf sechs nicht näher untersuchte und zugeordnete Metallteile (Geschossfragmente) aus dem Kopf von Böhnhardt mit den Spurennummern 1.1/41.0-46.

Ich fordere Sie auf, sich zu diesen Dingen zu erklären und ggfls. das o.g. Ermittlungsverfahren wieder aufzunehmen.

Sollte dies nicht geschehen, muss ich davon ausgehen, dass von Ihrer Seite eine Straftat im Sinne der Strafvereitelung im Amt vorliegt. Dies würde umgehend zur Anzeige gebracht werden.

Freundliche Grüße!

siehe auch:

STAATSANWALTSCHAFT MEININGEN BESTREITET DIE EXISTENZ VON 2 PUMPGUNHÜLSEN UND STELLT TODESERMITTLUNGSVERFAHREN EIN

und hier:

Marx: Wurden Akten manipuliert?

Der Ausschuss will sich in dieser Legislaturperiode beim Untersuchungen möglicher Behördenversagen unter anderem auf die Ermittlungen 2011 in Eisenach, beim Entdecken der mutmaßlichen Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU), konzentrieren.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ermittl ungen-Fotos-vom-Eisenacher-Tatort-verschwunden-1628809181

Sehr schön, die TA ist nach wie vor die ehrlichste Zeitung zum Thema NSU, Welten liegen zwischen ihr und den Schmierblättern Spiegel, TAZ, DIE ZEIT. siehe: DER BEWEIS FLÄCHENDECKENDEN MEDIENVERSAGENS: DAS RUSSLUNGEN-DOSSIER

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/10/warum-ist-der-artikel-manipul ation-des-tatorts-wohnmobil-geloscht-worden/

.

Sehr interessant, dass eine Thüringer Staatsanwaltschaft weder Akten des LKA Thüringen beizieht, die ihr konkret benannt wurden, noch vom Thüringer Landtag und dem NSU-Ausschuss weiss, und auch die Thüringer Allgemeine nicht kennt.

Die Grenzen des Rechtsstaates sind nicht besonders fern.

Wir erleben sie gerade wieder, so ganz und gar nicht abstrakt, sondern sehr konkret.
.

DIVISION C 18 (2015-05-27 00:20:55)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-05-27 00:31:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Polizeischmauch auf Böhnhardts Hand und 6 Geschossteile in seinem Kopf, aber Todesermittlungsverfahren eingestellt - Der Blogpusher (2015-05-27 01:11:13)
[…] Polizeischmauch auf Böhnhardts Hand und 6 Geschossteile in seinem Kopf, aber Todesermittlungsverfah… […]

lothar harold schulte (2015-05-27 15:52:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-27 15:57:05)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.5.58 25.4.2007, Teil 6: Wie kam Michele Kiesewetter zu ihrem Einsatz in Heilbronn? Wer war inkognito dort, und warum? (2015-05-27 09:00)

Immer dann, wenn Fakten umgedreht werden in den Akten, dann muss man ganz genau nachschauen. So auch bei der sehr wichtigen Frage, wie Kiesewetter eigentlich in der Urlaubswoche der BFE 523 zu ihrem Dienst in Heilbronn kam.

Vor langer Zeit hatten wir Udo Schulzes Meinung dazu gebloggt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/30/wer-holte-kiesewetter-zum-die nst-an-ihrem-todestag/

> Fangen wir mit Udo Schulze an:
> *Nach offizieller Lesart soll die aus Thüringen stammende Beamtin am Tag ihres Todes Urlaub gehabt haben, war aber für einen erkrankten Kollegen eingesprungen. Doch die internen Ermittlungsergebnisse kommen zu einem anderen Schluss. Demnach hatte Kiesewetter überhaupt nicht mit jenem Kollegen getauscht, der krank geworden war. Tatsächlich handelte es sich um einen anderen Polizisten. Dieser wiederum will von Michèle Kiesewetter gebeten worden sein, den Nachtdienst am 25. April 2007 (dem Todestag der Beamtin) für sie zu übernehmen, was der junge Mann auch machen wollte. Doch auch hier stießen die Ermittler, die das Umfeld von Kiesewetter untersuchten, auf eine schier unglaubliche Tatsache: Die Polizeimeisterin hatte zum angegebenen Zeitpunkt überhaupt keinen Nachtdienst!*

Das ist korrekt. Kiesewetter hatte sich laut Akten für den Abend des 25.4.2007 mit ihrem "Nebenfreund" POM Marcello Penna zum Pizzeria-Besuch verabredet, mit dem sie bereits den Abend des 24.4.2007 verbracht hatte, und die Nacht ebenfalls, aber wie Penna aussagte: Nur Knutschen, kein Sex.

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello"	Liebe Michele, ich hab den Abend mit dir sowas von genossen. Unsere 3.Date ;) u natürlich das Kuschel. Was ich dir damit sagen will ist dass es mir wohl seh schwer fällt am Freitag zu gehen... Hättest du nicht Lust heut abend mit mir wieder zu kuscheln u die Massage deines Lebens zu bekommen?

Keine Antwort Michelles bekannt. Zu erwarten gewesen wäre: "Besser nicht, der Balitsch wird am Rad drehen, aber wir können ja ne Pizza verdrücken zusammen heute Abend".

Egal ? Nachtdienst am 25.4.2007 hatte Kiesewetter wohl eher nicht.

Udo Schulze weiter:

> *Da wundert es nicht, dass sich später angeblich nicht mehr ermitteln ließ, wer für die Dienstpläne verantwortlich war. Geradezu gruselig mutet das Verhalten Kiesewetters bezüglich einer Beerdigung*

kurz vor dem Mord an. Bei der Untersuchung der versandten SMS vom Handy der Beamtin stellten Ermittler eine Nachricht an einen Kollegen der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten (BFE) 523 fest. In der Mitteilung gibt Michèle Kiesewetter an, auf der Beerdigung eines früheren Schulkameraden gewesen zu sein. Diese Information stammte vom 24. April 2007, dem Tag vor dem Attentat. Nur, eine solche Beerdigung hat nie stattgefunden! So sehr die Ermittler auch im nahen und weiteren Umfeld von Michèle Kiesewetter suchten.

Doch, die eines ehemaligen Schulfreundes aus Saalfeld, mit dem Michele bis zum Eintritt in die Ländle-Polizei aufs Fachgymnasium ging. Gruselig ist das also rein gar nicht.

Bedenklich erscheint zudem eine kurzfristige Änderung der Einsatzzeiten in Heilbronn, was darauf schließen lässt, die Täter hätten interne Kenntnisse direkt aus der Polizei heraus erhalten. Ursprünglich war nämlich Dienstbeginn für die BFE um 11.30 Uhr, was aber kurzfristig geändert wurde. Tatsächlich startete danach der Dienst bereits um 8.30 Uhr! Auch hierfür lässt sich der Grund angeblich nicht mehr nachvollziehen.

Korrekt. Alles für die "Schulung", die man nie fand, weder in Erinnerungen der Kollegen, noch eine Teilnehmerliste mit Kiesewetter und Arnold drauf...

Getauscht hat sie gar keinen Dienst , sondern sie sprang für Jemanden ein, der sich den Arm gebrochen hatte und deshalb ausfiel. Lars de Jong. Mit dem war sie in Heilbronn im 5er BMW im Einsatz gewesen, dazu wurde PM de Jong auch befragt, seine 1. Vernehmung.

Lars DE JONG – 13.07.2007

9240

Ich war am 29.03.2007 zusammen mit der Michelle Kiesewetter bei einem Einsatz in Heilbronn. Es war ein ganz normaler Einsatz in Heilbronn im Rahmen der Einsatzkonzeption. Ich meine dass nur die BFE 523 in Heilbronn war.

Ich hatte damals meinen ersten Einsatz in Heilbronn. Die Michelle ist gefahren.

Von den Einsatzzeiten her (11.30 – 21.00 Uhr) waren wir so gegen 12.30 Uhr in Heilbronn. Von Böblingen aus sind wir auf direktem Weg zum Polizeirevier Heilbronn gefahren, wo eine ca. 45 minütige Einsatzbesprechung stattfand. Während dieser Besprechung werden auch noch fehlende Fahrzeuge, die vom Revier für uns gestellt , organisiert.

So gegen 13.30 Uhr sind wir dann ausgerückt und sind eigentlich auf dem direkten Weg zum Stadtgarten gefahren um dort Personenkontrollen durchzuführen.

NR. 288

Den Dienst-PKW stellten wir auf der Zufahrt zum Stadtgarten beim Weinmarkt ab. Bei den anschließenden Personenkontrollen war der Dienstwagen unbeaufsichtigt.
Die Personenkontrolle fand so statt, dass wir sämtliche Personaldokumente der anwesenden Personen eingesammelt haben. Ich meine die Michelle und ich haben zwei oder drei Personen kontrolliert, eine andere Streife hat weitere Kontrollen durchgeführt .

Die Abfragen im Dienstfahrzeuge habe ich gemacht, die Michelle blieb außerhalb des Fahrzeuges in unmittelbarer Nähe der zu kontrollierenden Personen.
Die Kontrolle hat vielleicht 15 – 20 Minuten gedauert.

Nach kurzer Weiterfahrt durchs Stadtgebiet haben wir uns etwas zum Essen geholt. Wenn ich mich recht erinnere war ich beim Bäcker und die Michelle hat sich etwas vom „Subway" geholt.
In unmittelbarer Nähe des Bäckers und des Subway haben wir den Dienstwagen für die Zeit des Einkaufes abgestellt, ich weiß aber nicht mehr wo.

Anschließend sind wir in Richtung Bahnhof gefahren und haben im Bahnhofsbereich angehalten und für ca. 20 Minuten Pause gemacht. Die genaue Stelle wo wir parkten ist am unteren Ende der Bahnhofstraße bevor die Straße einen Linksknick macht und man dann auf den Parkplatz zur Theresienwiese zufährt.

Sie waren nicht auf der T-Wiese, und der "Diensttausch" spielte keine Rolle in der Vernehmung. Pausenplatz Theresienwiese ist eine nachträgliche Erfindung.

.

Der Geschäftszimmer-Dienstplanersteller rief Kiesewetter an:

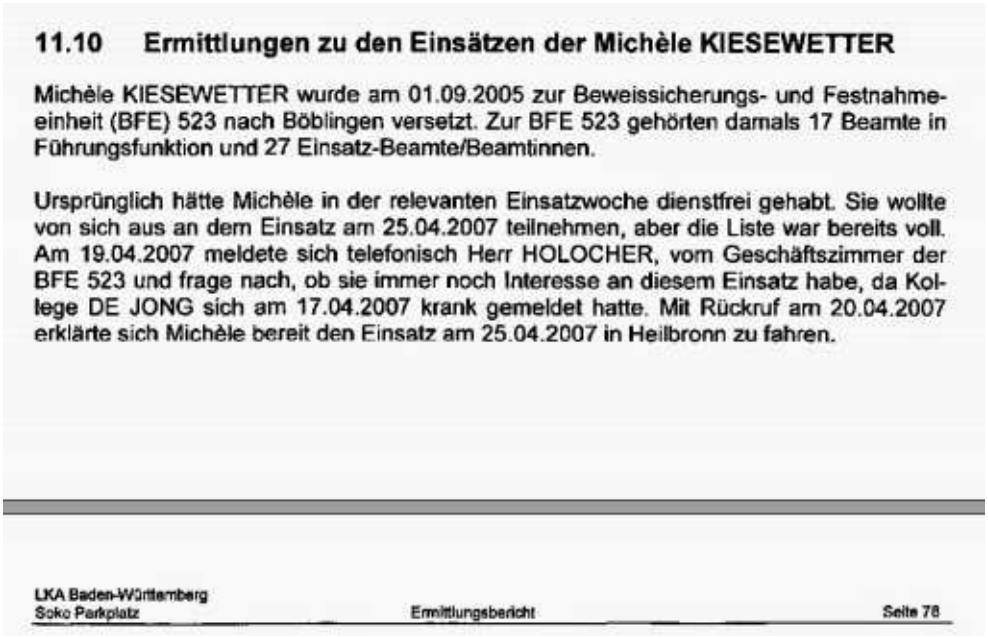

11.10 Ermittlungen zu den Einsätzen der Michèle KIESEWETTER

Michèle KIESEWETTER wurde am 01.09.2005 zur Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) 523 nach Böblingen versetzt. Zur BFE 523 gehörten damals 17 Beamte in Führungsfunktion und 27 Einsatz-Beamte/Beamtinnen.

Ursprünglich hätte Michèle in der relevanten Einsatzwoche dienstfrei gehabt. Sie wollte von sich aus an dem Einsatz am 25.04.2007 teilnehmen, aber die Liste war bereits voll. Am 19.04.2007 meldete sich telefonisch Herr HOLOCHER, vom Geschäftszimmer der BFE 523 und frage nach, ob sie immer noch Interesse an diesem Einsatz habe, da Kollege DE JONG sich am 17.04.2007 krank gemeldet hatte. Mit Rückruf am 20.04.2007 erklärte sich Michèle bereit den Einsatz am 25.04.2007 in Heilbronn zu fahren.

LKA Baden-Württemberg
Soko Parkplatz Ermittlungsbericht Seite 78

Warum wurde de Jong dazu nicht Ende April 2007 befragt?

Man wusste vom Anruf Holochers aus dem Gerätespeicher des Handys.

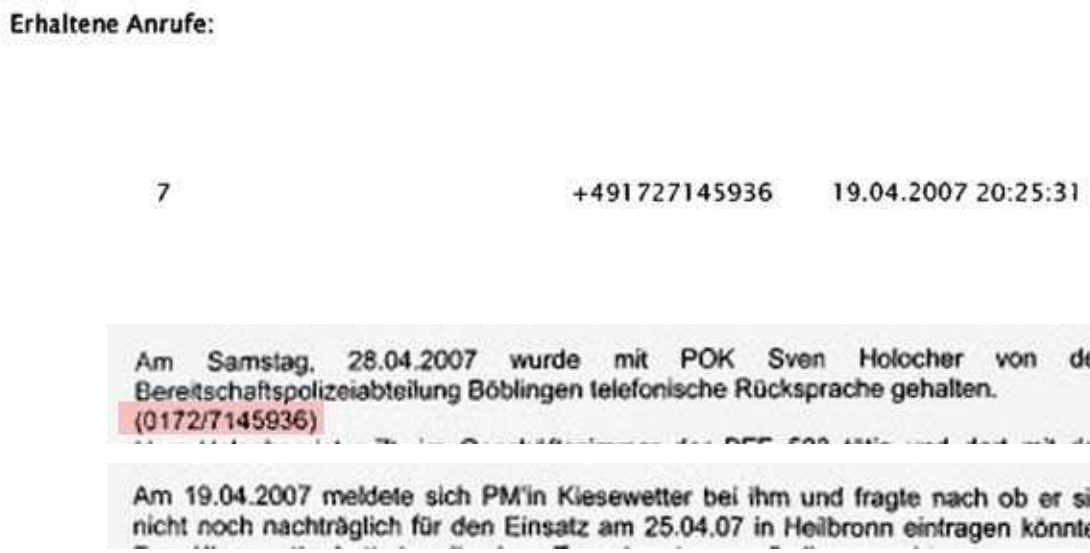

Erhaltene Anrufe:

7 +491727145936 19.04.2007 20:25:31

Am Samstag, 28.04.2007 wurde mit POK Sven Holocher von der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen telefonische Rücksprache gehalten. (0172/7145936)

Am 19.04.2007 meldete sich PM'in Kiesewetter bei ihm und fragte nach ob er sie nicht noch nachträglich für den Einsatz am 25.04.07 in Heilbronn eintragen könnte.

Nein, Holocher rief an bei Kiesewetter. Hat @nachdenkerin gefunden. Super!

Das wurde dann geändert, siehe oben. Holocher rief bei Kiesewetter an. Am selben Tag, 19.4.2007, gab ein gewisser Holger Gerlach ein für 4 Tage ausgeliehenes Wohnmobil in Chemnitz wieder ab. "inoffiziell verlängert um 8 Tage", so möchte man uns erzählen, und "man fand nach dem 4.11.2011 heraus", dass das Wohnmobil auf Seite 1 der Ringfahndungsliste des Posten LB 3 stehe. Diese Liste ist - welch Überraschung- nicht in den Akten... und der Sonderermitttler fand dazu auch nichts in ca. 950 LKA-Akten, die er im Auftrag des NSU-Bundestags-PUA einsah und nach diesem Kennzeichen durchsuchte.

.

Als Kiesewetter zusagte, Dienst am 25.4.2007 in Heilbronn zu machen, da war bereits der 20.4.2007. Holocher

muss dann sofort die Uwes angerufen haben, "kommt zurück, die Zugschlampe, ich hab sie!"

Vermerk zu PM'in Strichsner und PM'in Kiesewetter:

Koll. Holocher konnte sich an einen Vorfall Ende Februar 2007 anlässlich der Verabschiedung von Einsatzbeamten in Einzeldienst erinnern.
Hierbei kam es zu einem Streit zwischen Strichsner und PM'in Kiesewetter.

Frau Strichsner sagte zu Frau Kiesewetter sinngemäß:

„Jetzt wo die Elena (Elena Hug) weg ist, bist du die neue Zugschlampe!"

2

NR. 292

POK Holocher sagte, dass er diesen Vorfall nicht selbst beobachtet hatte, Frau Kiesewetter ihm aber davon berichtete und sichtlich verärgert bzw. gekränkt war.
Er gab weiter an, dass PM'in Strichsner des Öfteren mal solche Äußerungen mache, jedoch nicht nur in Richtung PM'in Kiesewetter. Seiner Meinung nach setzt Frau Strichsner gerne mal *„Dinge"* bzgl. Zugkollegen in die Welt, ohne sich vorher Gedanken über deren Auswirkung zu machen.

In den letzten Wochen hatten aber Kiesewetter und Strichsner wieder ein sehr gutes Verhältnis.

Rieder

04.05.07/13.35 Uhr
vorgelesen und durch
POK Holocher bestätigt

;)

Erst 2009 nahm man telefonisch Kontakt mit Lars de Jong auf:

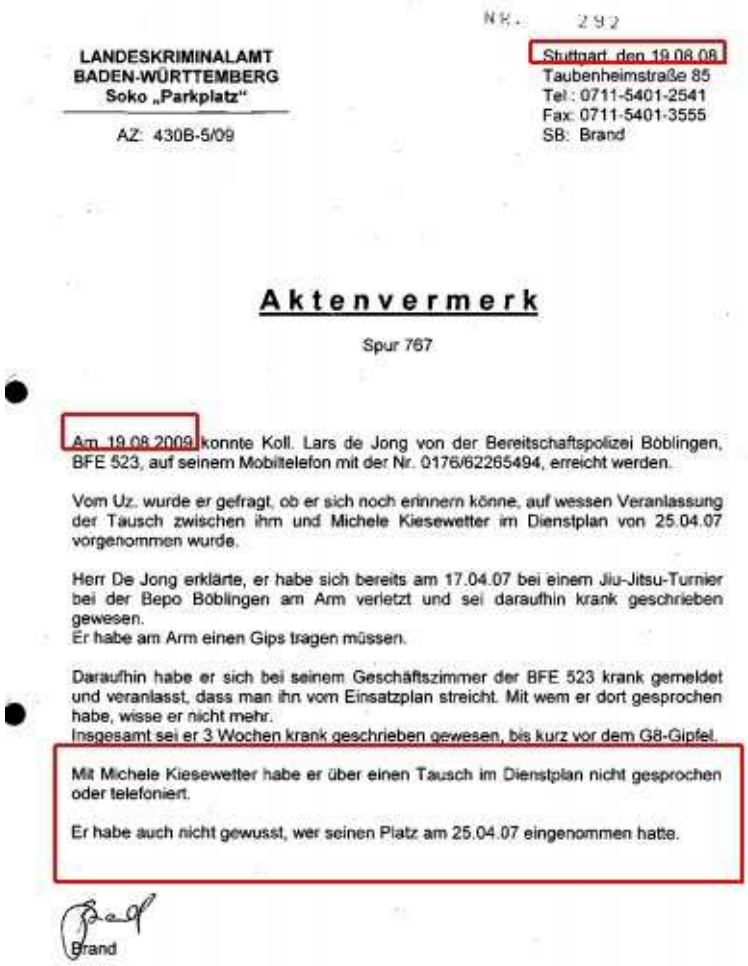

NR. 292

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 19.08.09
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-2541
Fax: 0711-5401-3555
SB: Brand

Aktenvermerk

Spur 767

Am 19.08.2009 konnte Koll. Lars de Jong von der Bereitschaftspolizei Böblingen, BFE 523, auf seinem Mobiltelefon mit der Nr. 0176/62265494, erreicht werden.

Vom Uz. wurde er gefragt, ob er sich noch erinnern könne, auf wessen Veranlassung der Tausch zwischen ihm und Michele Kiesewetter im Dienstplan von 25.04.07 vorgenommen wurde.

Herr De Jong erklärte, er habe sich bereits am 17.04.07 bei einem Jiu-Jitsu-Turnier bei der Bepo Böblingen am Arm verletzt und sei daraufhin krank geschrieben gewesen.
Er habe am Arm einen Gips tragen müssen.

Daraufhin habe er sich bei seinem Geschäftszimmer der BFE 523 krank gemeldet und veranlasst, dass man ihn vom Einsatzplan streicht. Mit wem er dort gesprochen habe, wisse er nicht mehr.
Insgesamt sei er 3 Wochen krank geschrieben gewesen, bis kurz vor dem G8-Gipfel.

Mit Michele Kiesewetter habe er über einen Tausch im Dienstplan nicht gesprochen oder telefoniert.

Er habe auch nicht gewusst, wer seinen Platz am 25.04.07 eingenommen hatte.

Brand

Das sieht zumindest so aus, als habe Holocher, völlig harmlos, nach der Krankmeldung vom 17.4.2007 bei Kiesewetter angerufen, ob sie nicht einspringen wolle. Am 19.4.2007. Da Kiesewetter was Neues mit Balitsch angefangen hatte, sagte sie am 20.4.2007 zu, den Einsatz am 25.4.2007 zu machen. Merkwürdig bleibt, warum das erst 2009 überhaupt ermittelt wurde, und nicht bereits 2007.

Eine förmliche Vernehmung de Jongs fand 2009 nicht statt, man beliess es bei dem Telefonat.

Der Gruppenführer Timo Hess hat später (24.5.2011) ausgesagt, dass Manches merkwürdig war:

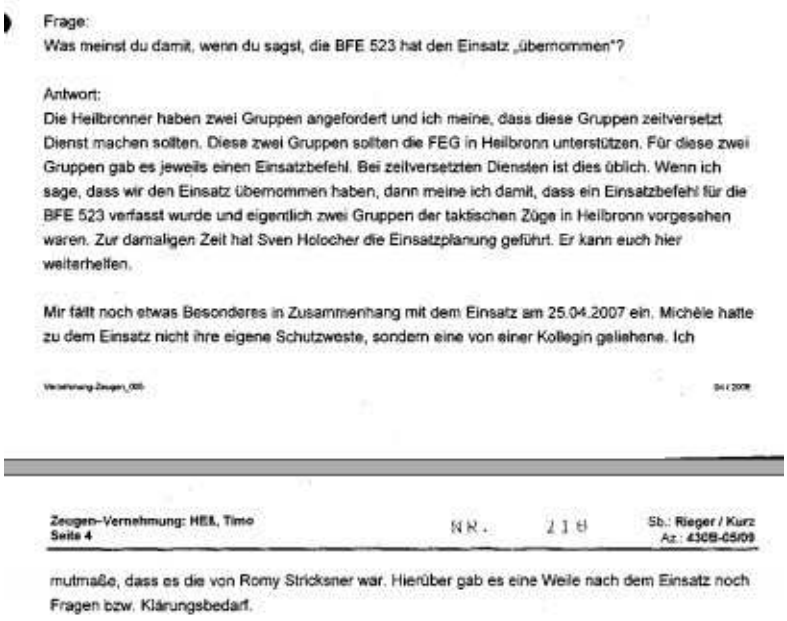

Frage:
Was meinst du damit, wenn du sagst, die BFE 523 hat den Einsatz „übernommen"?

Antwort:
Die Heilbronner haben zwei Gruppen angefordert und ich meine, dass diese Gruppen zeitversetzt Dienst machen sollten. Diese zwei Gruppen sollten die FEG in Heilbronn unterstützen. Für diese zwei Gruppen gab es jeweils einen Einsatzbefehl. Bei zeitversetzten Diensten ist dies üblich. Wenn ich sage, dass wir den Einsatz übernommen haben, dann meine ich damit, dass ein Einsatzbefehl für die BFE 523 verfasst wurde und eigentlich zwei Gruppen der taktischen Züge in Heilbronn vorgesehen waren. Zur damaligen Zeit hat Sven Holocher die Einsatzplanung geführt. Er kann euch hier weiterhelfen.

Mir fällt noch etwas Besonderes in Zusammenhang mit dem Einsatz am 25.04.2007 ein. Michèle hatte zu dem Einsatz nicht ihre eigene Schutzweste, sondern eine von einer Kollegin geliehene. Ich

Zeugen-Vernehmung: HEß, Timo NR. 216 Sb.: Rieger / Kurz
Seite 4 Az.: 4308-05/09

mutmaße, dass es die von Romy Stricksner war. Hierüber gab es eine Weile nach dem Einsatz noch Fragen bzw. Klärungsbedarf.

Nicht dass die gute Romy "Zugschlampe" Strichsner mit Michele tauschte… soweit wollen wir gar nicht gehen. Aber merkwürdig ist das schon.

Zumal beide Züge laut Einsatzbefehlen Dienstbeginn erst viel später und zur selben Zeit hatten. Um 12.30 Uhr in Heilbronn.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/24/25-4-2007-die-fehler-der-ermi ttler-teil-2-wer-war-im-einsatz-in-welchem-auto/

Es fällt auf, dass diese Frage nie endgültig geklärt wurde: Warum soll die BFE 523 entgegen des Einsatzbefehles bereits um 8:30 Uhr den Dienst begonnen haben, wer hat das veranlasst, angeblich POM Syring, aber warum sind dann die Zeiten auf den Einsatzbefehlen nicht geändert worden? , stimmt es überhaupt, und wozu brauchen "erfahrene Beamte", wie Hess betonte, eine Einweisung in "M-Text", also der Anzeigenaufnahme, wohl EDV-gestützt?

Timo Hess ist unserer Meinung nach ein ehrlicher Zeuge, KKK-Quatsch hin oder her, denn noch 2011 versuchte er, Licht ins Dunkel zu bringen:

Frage:
Gab es Besonderheiten beim Dienstantritt in Böblingen oder später in Heilbronn?

Antwort:
Ich kann mich an die genauen Zeiten gar nicht mehr erinnern. Wir haben uns in Böblingen bei der Bepo getroffen und mir ist nichts in Erinnerung das außergewöhnlich gewesen wäre.
An die Anfahrt kann ich mich nicht mehr erinnern. Auch an den Dienstantritt in Heilbronn kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich kann mich nur an die M-Text-Einweisung erinnern die Kollege Zeggel durchgeführt hat. Ich könnte aber nicht mal mehr sagen, ob wir diese Einweisung mit der anderen Gruppe vom taktischen Zug hatten. Logisch wäre es, dass wir alle gemeinsam eingewiesen werden, aber wie gesagt, ich erinnere mich nicht mehr konkret daran.

Frage:
Versuche dich nochmals an die Durchführung an die M-Text-Einweisung zu erinnern. War es deiner Einschätzung nach in einem kleinen Dienstzimmer oder in einem großen Saal?

Antwort:
Die Einweisung fand im Lehrsaal unter dem Dach im Revier in Heilbronn statt. Ich erinnere mich noch, dass Kollege Zeggel vorne saß und Probleme mit der Technik, entweder Labtop oder Beamer, hatte. Ich kann mich beim besten Willen nicht mehr daran erinnern, wer alles außer unserer Gruppe teilgenommen hat. Ich würde aber sagen, dass es keine Riesengruppe war, gut möglich, dass die anderen vom TEZ auch dabei waren, mit Sicherheit kann ich es aber nicht sagen. Was noch ein Anhaltspunkt dafür wäre, dass die anderen auch auf dem Revier waren, ist, dass wir nach der Schulung erst einmal etwas Essen wollten. Dies würde dafür sprechen, dass wir schon länger da waren und die Einweisungszeit für alle auf die Mittagszeit gelegt wurde.

4 Jahre her, aber jetzt kommt etwas Wichtiges:

Frage:
Kannst du dich an keine konkrete Situation am Vormittag des 25.04.2007 erinnern?

Antwort:
Bis gestern hätte ich noch gedacht, dass wir erst die Schulung bzw. Einweisung gemacht haben und vorher gar nicht in Heilbronn waren. Ich kann mich an gar nichts am Vormittag erinnern.

wir gehen davon aus, dass die BFE 523 und der TEZ 514 tatsächlich erst um 12:30 anfingen. Und zwar mit einer Einsatzbesprechung beim Polizeirevier in Heilbronn, wo FEG-Leiter Uwe Zeggel erklärte, was zu machen sei, und das Anzeigensystem M-Text nochmals erklärte. Ob Arnold dabei war ist äusserst fraglich.

Erst danach ging es "richtig los".

Das bedeutete im Umkehrschluss, dass am Vormittag gegen 11 Uhr wer mit einem 5er BMW beim Bäcker Kamps war und einkaufte, weibliche Beamtin, und männlicher Beamter am Steuer laut 3 Augenzeugen?

PM Arnold und PM Stricksner? Deren Schutzweste dann die tote Kiesewetter anhatte?

Was ist mit den DNA-Treffern im Kollegenkreis? War einer von denen in Heilbronn, samt dem 2. BMW 5er-Kombi der Einheit?

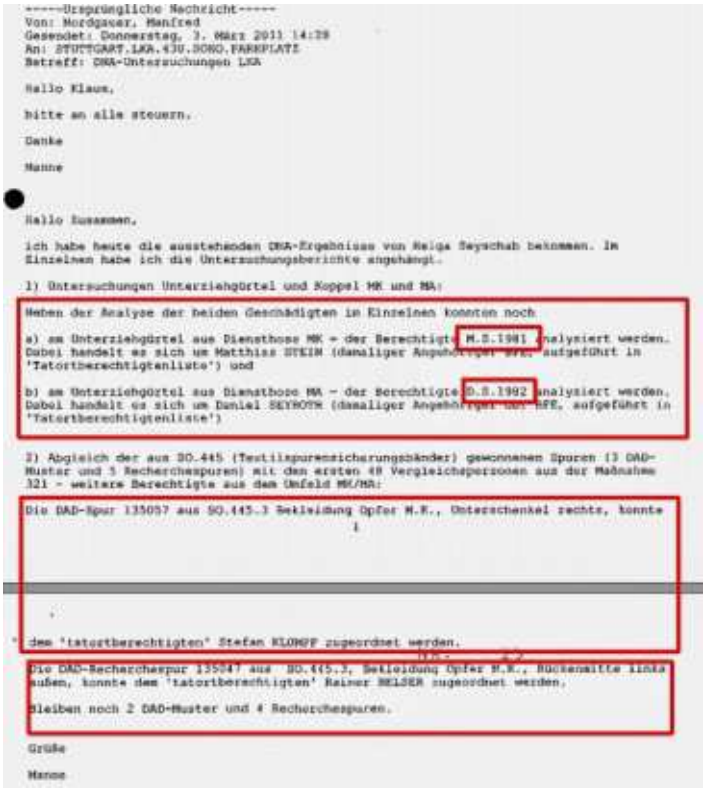

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.43U.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten in Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungshänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 40 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld ME/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLOMPF zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer HELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Man wird den Verdacht nicht los, dass der 25.4.2007 neu erfunden wurde, und es in Wahrheit völlig anders war.

.

Und es muss etwas zu tun haben mit den im November 2010 aus dem Rennen genommenen Belt Keepern von Martin Arnold. Das zu klären wäre die Hauptaufgabe des Ländle-NSU-Ausschusses:

Lieber Herr KOR Mögelin, wer hat das veranlasst, es war doch kein kleiner PHM Manfred Nordgauer, der das entschied!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss -zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

27.7.2011:

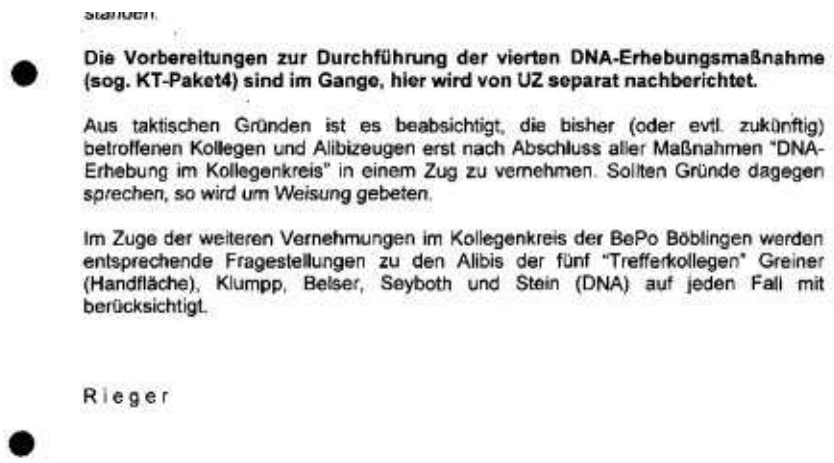

Die Vorbereitungen zur Durchführung der vierten DNA-Erhebungsmaßnahme (sog. KT-Paket4) sind im Gange, hier wird von UZ separat nachberichtet.

Aus taktischen Gründen ist es beabsichtigt, die bisher (oder evtl. zukünftig) betroffenen Kollegen und Alibizeugen erst nach Abschluss aller Maßnahmen "DNA-Erhebung im Kollegenkreis" in einem Zug zu vernehmen. Sollten Gründe dagegen sprechen, so wird um Weisung gebeten.

Im Zuge der weiteren Vernehmungen im Kollegenkreis der BePo Böblingen werden entsprechende Fragestellungen zu den Alibis der fünf "Trefferkollegen" Greiner (Handfläche), Klumpp, Belser, Seyboth und Stein (DNA) auf jeden Fall mit berücksichtigt.

Rieger

Riethmüller dazu:

Was fehlt ist die Feststellung das nach den Akten die Belt Keeper irgendwo im Nirwana zu suchen sind.
Ich wünsche dem PUA bei dieser Suche viel Spaß.

Ob sie schon fündig geworden sind?

Oder suchen sie gar nicht?

.

PM Daniel Seybodt hat am Tatort am 25.4.2007 um 14:45 Uhr bereits Passanten kontrolliert. Das ist seit Urzeiten auf dem Blog zu finden. Er hatte jedoch offiziell gar keinen Dienst.

Ob das wirklich stimmt?

27.7.2011:

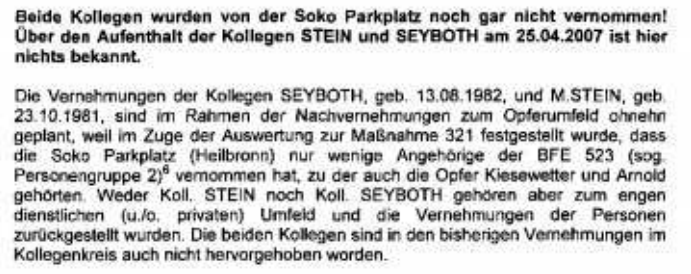

Beide Kollegen wurden von der Soko Parkplatz noch gar nicht vernommen! Über den Aufenthalt der Kollegen STEIN und SEYBOTH am 25.04.2007 ist hier nichts bekannt.

Die Vernehmungen der Kollegen SEYBOTH, geb. 13.08.1982, und M.STEIN, geb. 23.10.1981, sind im Rahmen der Nachvernehmungen zum Opferumfeld ohnehin geplant, weil im Zuge der Auswertung zur Maßnahme 321 festgestellt wurde, dass die Soko Parkplatz (Heilbronn) nur wenige Angehörige der BFE 523 (sog. Personengruppe 2)[6] vernommen hat, zu der auch die Opfer Kiesewetter und Arnold gehörten. Weder Koll. STEIN noch Koll. SEYBOTH gehören aber zum engen dienstlichen (u./o. privaten) Umfeld und die Vernehmungen der Personen zurückgestellt wurden. Die beiden Kollegen sind in den bisherigen Vernehmungen im Kollegenkreis auch nicht hervorgehoben worden.

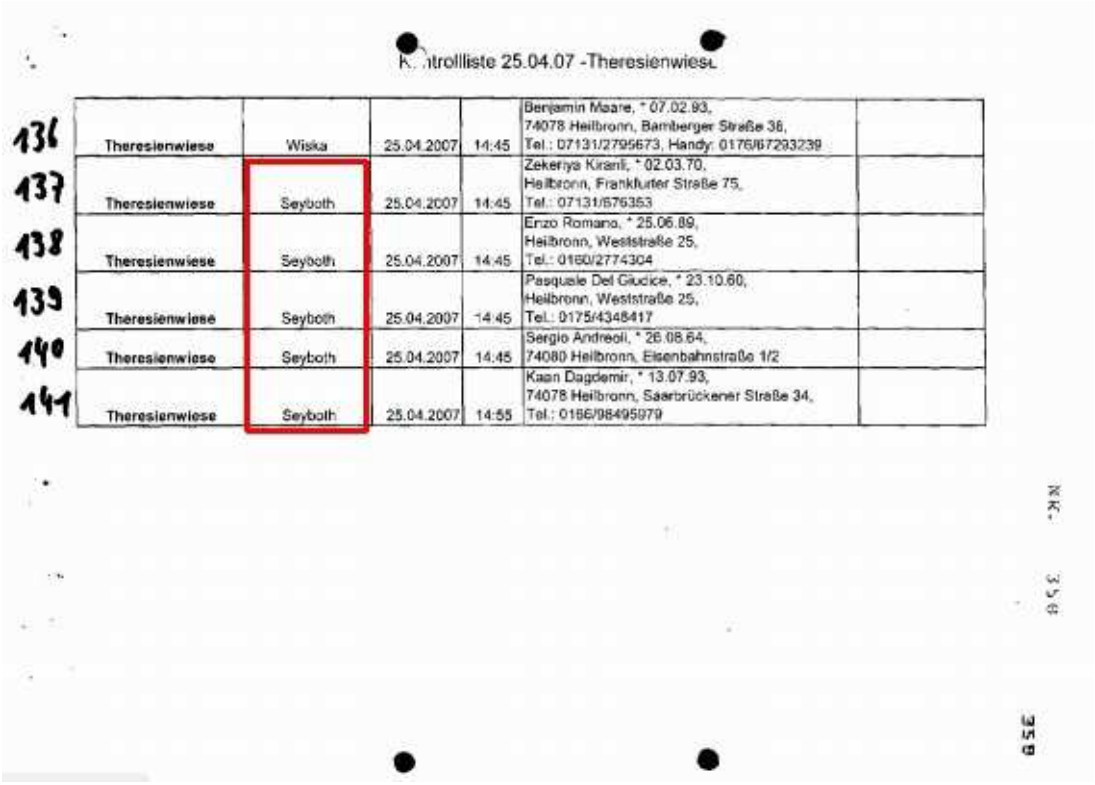

K...ntrolliste 25.04.07 -Theresienwiese

136	Theresienwiese	Wiska	25.04.2007	14:45	Benjamin Maare, * 07.02.93, 74078 Heilbronn, Bamberger Straße 36, Tel.: 07131/2795673, Handy: 0176/67293239	
137	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Zekeriya Kirarli, * 02.03.70, Heilbronn, Frankfurter Straße 75, Tel.: 07131/676353	
138	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Enzo Romano, * 25.06.89, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0160/2774304	
139	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Pasquale Del Giudice, * 23.10.60, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0175/4348417	
140	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Sergio Andreoli, * 26.08.64, 74080 Heilbronn, Eisenbahnstraße 1/2	
141	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:55	Kaan Dagdemir, * 13.07.93, 74078 Heilbronn, Saarbrückener Straße 34, Tel.: 0156/98495979	

Es besteht offenbar kein Ermittlungsbedarf.

Merkwürdig.

.

25.4.2007, Teil 6: Wie kam Michele Kiesewetter zu ihrem Einsatz in Heilbronn? Wer war inkognito dort, und warum? - Der Blogpusher (2015-05-27 10:10:54)
[...] 25.4.2007, Teil 6: Wie kam Michele Kiesewetter zu ihrem Einsatz in Heilbronn? Wer war inkognito dort... [...]

Arkturus (2015-05-27 10:26:48)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Cj aka Elderofzyklons Blog (2015-05-27 10:51:30)
Hat dies auf ElderofZyklon's Blog! rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-05-27 11:05:20)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-27 15:53:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-27 15:56:03)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-27 16:04:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Waffenstudent (2015-05-27 18:25:49)
EINE GANZ NEUTRALE VERSION: 1. EINER mußte sterben, Kiesewetter ODER Arnold (Vielleicht auch beide) 2. Der/Die Polizeikollege/n legte EINEN um (Kiesewetter ODER Arnold - Vielleicht auch beide) 3. Es sollte auf jeden Fall als Doppelmord in der Öffentlichkeit erscheinen, daher zwei Tote 4. Weil beide an verschieden Stellen starben, mußte ein Toter umgebettet werden. A. Warum mußten GERADE Kiesewetter und Arnold weg? Waren es Zufallsopfer? B. Vielleicht mußte nur einer weg, und der andere diente zur Darstellung des Doppelmordes C. Wo fanden die Morde statt? An den BMW glaube ich nicht! Da schießt man mehrmals D. Bin bin selbst viel und lange mit dem PKW unterwegs. Da erschießt mich keiner unbemerkt E. ZWEIMAL nur EIN Schuß, und EIN Volltreffer - So etwas plant ein Killer nicht im PKW F. WOBEI kann man jemanden mit einem Schuß TODSICHER erschießen? a. Vielleicht hat der Doppelmord ganz andere Hintergründe als NSU und Drogenmaffia? b. Möglicherweise wollte der Mossad mal wieder seine Allmacht demonstrieren? c. Gibt es eine Unterpolizei in der Polizei? Mord an Bundeswehrrekruten auf dem Truppenübungsplatz Büdeln: In der WDR-Quasselsendung bei Domian, meldete sich vor eingen Jahren ein Anrufer, der einfach mal herausschreien wollte, was in unserem tollen BRDDR-Laden völlig unkommentiert abläuft: Bei einer Nachtübung wurde sein Nebenmann, ebenfalls BW-Rekrut, erschossen. Das war alles, was er und seine Kameraden, die dabei waren, von dem Vorfall mitbekamen. Am nächsten morgen und auch danach war das Thema tabu! – Der gute Domian konnte mit der Schilderung überhaupt nichts anfangen. Wer weiß mehr?

angler (2015-05-27 18:40:09)
Auf jeden Fall war an dem Tag Chaos. Geplant hätte anders ausgesehen. Der Schmetterlingflügel, der den Sturm auslöste, war vielleicht die liegen gebliebene Drogenkarre, wenn man dem Knastlatein trauen darf. Allerdings kam die ja auch irgendwie in die Garage wo sie noch ewig gebunkert wurde. Und da musste sie auch hin, weil flexen nötig war. Genau an dem Tag wimmeln blöderweise drei Züge Personenkontrolleure in der Gegend rum. Der Eindruck könnte entstehen, man sei verpfiffen worden und deswegen etwas schießwütiger. Arnold, der also nicht mit MK unterwegs war, wird aber trotzdem neben ihr angeschossen aufgefunden (oder ist die Verletzung auch gelogen/fingiert?). Wenn der Arnold tatsächlich an diesem Tag zum Einsatz eingeteilt war, dann hatte er zumindest während der Schulung/Einsatzbesprechung was wichtigeres zu tun. Ab jetzt fehlen das Kurierfahrzeug, die Erwähnung der Notärztin, Auffindefotos, Dienstwaffen, Geldbeutel, Taschenmesser, MK´s (Bei)Fahrer, der Grund für Seybots Anwesenheit, Fingerabdrücke an Lenkrad, Funkgeräte usw., Diensthandy, der Pausenort der keiner war, Schmauchspuren für einen Nahschuß, NSU, Ringfahndungslisten, Funkzellenauswertungen, Kollegenbefragung. Boah! Das alles gibt doch dieser Theresien-Tatort nicht her. Den von Seybold Befragten sollte man eine Lichtbildmappe vorlegen ob sie den auch wieder erkennen. Wer weiß was für Schmauchspuren entstehen, wenn man durch einen Schalldämpfer oder ein Kissen schießt??

fatalistsalterego (2015-05-27 18:55:50)
Nicht schlecht! ER fuhr. Wer ist ER vormittags, wer ist ER vor 14 Uhr?

Waffenstudent (2015-05-27 19:26:21)
ZUM BEISPIEL: ER war Kiesewetters Chef und plant Ihren Mord. Da kommt ihm der Chaostag gelegen. *** das ist Gedöns, das hat rein gar nichts Analytisches. Und ja, ich bin ein A-Loch... *** Im Forum sind wir da freier für wilde Theorien, hier aber nicht. Sorry.

angler (2015-05-27 20:41:02)
Du hast oben geschrieben "der sich den Arm gebrochen hat". Der war aber drei Wochen später wieder beim Mutti bewachen. Er hat auch nicht männermäßig ausgesagt ausgekugelt, überdehnt, gestaucht oder geprellt sondern "am Arm verletzt". Und das nachdem er vom Einsatz erfuhr. Wer ER ist?? Pff

fatalistsalterego (2015-05-27 20:59:08)
Der war ja gar nicht in Heilbronn... er trug halt Gips. ER ist der Fahrer des BMW 5er am Morgen bei Bäcker Kamps. 3 Zeugen. Arnolds Foto war nie in der Zeitung, auch nach dem "Doppelselbstmord" des NSU nicht. Komisch, gelle? Es geht doch darum, dass Morgens 3 Zeugen einen ER als Fahrer sahen, und mittags ein weiterer Zeuge einen ER mit BMW in Richtung T-Wiese abbiegen sah. Und dass man eben keine sicherer Identifizierung hat, wer der ER beim Bäcker war...

und auch nicht besonders eifrig war, das überhaupt zu ermitteln.

Otto Normal (2015-05-27 19:38:47)
Ein Schalldaempfer haelt die Verbrennungsgase zurueck und laesst sie (verhaeltnismaessig) langsam und abgekuehlt an die Umgebung entweichen, das ist seine Funktionsweise. Dabei haelt er auch die unverbrannten Pulverteile zurueck. Daher waere es nur logisch wenn bei Verwendung eines Schalldaempfers sehr viel geringere Schmauchspuren entstehen. Ein Kissen als Schalldaempfer zu verwenden gibts m. E. nur im Film. In dem Fall haette man wohl auch raetselhafte Spuren von Federn oder Schaumstoff am Tatort und an den Opfern gefunden.

fatalistsalterego (2015-05-27 19:45:22)
Es wollen Zeugen 2 bis 3 Schüsse gehört haben. Gegen 14 Uhr +- 5 Min maximal. Schmauch gabs an Kieseweetters Hand, 2 Partikel, und an Arnolds Hemd. Die Zeugin Finke sagte aus, nach dem Schuss habe "der Polizist" neben dem Auto gelegen. sie war 100 m entfernt...

angler (2015-05-27 21:58:29)
** nein, es waren keine Schmauchspuren aussen am Auto. Es waren nirgendwo Schmauchspuren am Auto und nirgendwo im Auto*** Ich bitte wirklich sehr darum, erst nach Schmauch auf dem Blog zu googeln, ehe man loskommentiert.

> Wir hatten die alternative Tathypothese aufgestellt, dass der Streifenwagen nicht der Tatort war, und hatten das an den fehlenden Fingerabdrücken, an der nicht gefundenen DNA im Streifenwagen festgemacht, und an den fehlenden Schmauchspuren an Türen/Türholmen (je nachdem ob die Türen offenstanden oder geschlossen waren) und an den fehlenden Schmauchspuren an den Kopfstützen der Vordersitze festgemacht..

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/16/heilbronn-war-der-streifenwag en-der-tatort-war-die-theresienwiese-der-tatort-teil-1/

2.5.59 25.4.2007, Teil 7: Shelly84@yahoo.com und der dienstliche Mailaccount (2015-05-27 17:00)

Als im Jahr 2009 die Soko Parkplatz den Wattestäbchen-Phantom-Spurenmüll aussortierte, den der Rainer Nübel vom Stern noch 2014 in "Geheimsache NSU" zum Besten gab, konkret Mevlut Kar und "shooting incident...", recycelt 2011 aus einem Buchbeitrag von 2010, eine angebliche Verbindung über die uwP-Spur (unbekannte weibliche Person) die Anfang 2009 als falsch aufflog, da trug sie alle verbleibenden Spuren neu zusammen, in tabellarischer Form, und ergänzte die Aufstellung noch später um Hunderte Spuren.

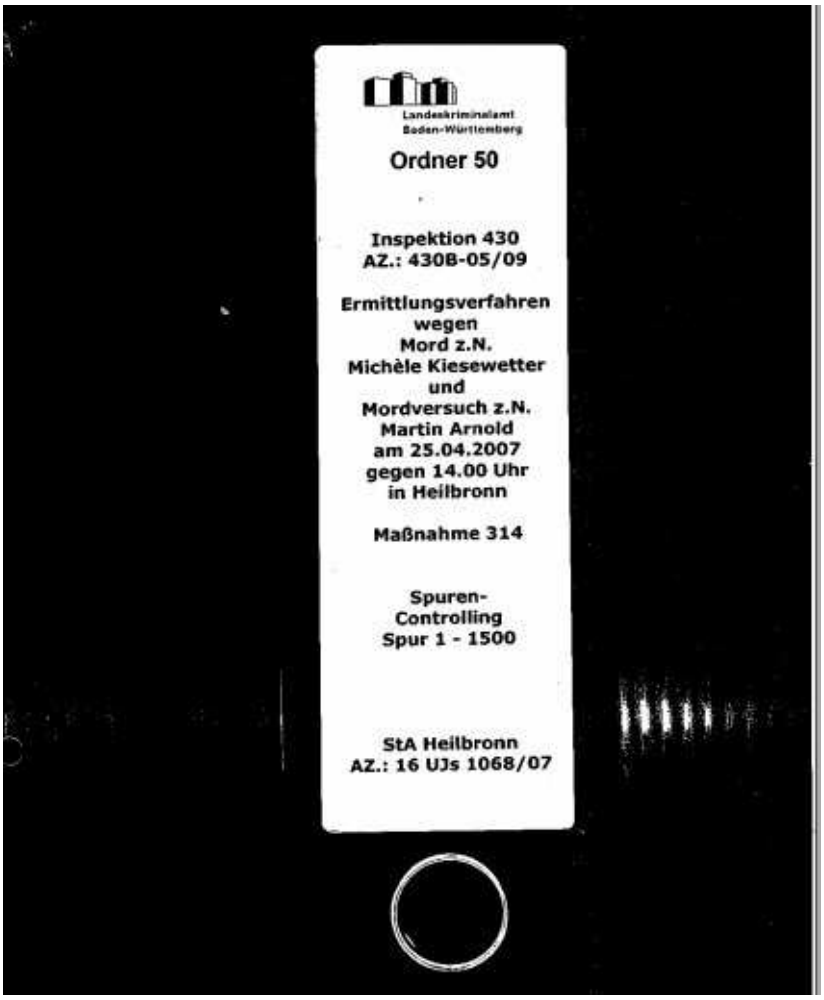

So entstand der Ordner 50 mit den ersten 1500 Spuren samt Bewertung. Was war noch bei welcher Spur zu ermitteln, all das steht in dieser Querformat- Tabelle drin, auf 487 Seiten aufgelistet.

Zum Mailaccount Kiesewetters ist dort zu lesen:

41	Umfeld der Geschädigten Kiesewetter – E-Mail-Verkehr	priv. und dienstlicher E-Mail-Verkehr	Hauptakte Ordner 5 **Spurenprüfung** **Kollegin Rieger**	Tie **dienstlicher E-Mail-Verkehr unrelevant; am privaten E-Mail-Verkehr offensichtlich nicht teilgenommen, da niemand ihre Adresse hatte. Trotzdem sollte der E-Mail-Verkehr per**

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
41				**Rechtshilfeersuchen bei Yahoo-Amerika erhoben werden.**
42	Hinweis auf verdächtige Person am Tatort, am 25.04.07, um 12:30 Uhr; Erstellung Phantombild **23/07**	VN Loretta ECKERT VN Dörte KRIPP	Spur 42 Hauptakte, Ordner 3 Tatortzeugen Hinweisgeberin **Spurenprüfung** **Überprüfung Interview – Prio 3**	Tie **Angeblich gab Frau Eckert ein Interview bei RTL – Abklärung** **Frau Kripp sah Frau Eckert im Fernsehen. In der Sendung wies Frau Eckert auf blutverschmierten Mann hin. Frau Kripp sieht Frau Eckert als verdächtig an.**

2 Aussagen:

a) die private Mails konnten nicht ermittelt werden, weil man den Mailaccount nicht kannte.

b) die dienstlichen Mails seien unrelevant

Heute wird das anders dargestellt: Man habe den Mailaccount nicht ausgewertet, weil er unwichtig sei. Das ist offensichtlich nicht Dasselbe wie: Wir kannten ihn gar nicht.

Man hätte ihn aber kennen können, wenn man gründlich ermittelt hätte, denn als man endlich gründlicher ermittelte fand man ihn bekanntlich. Siehe Blogtitel.

Die Soko war auch noch 2009 der Meinung, man müsse ihn bei Yahoo in den USA abfragen. Wie viele Mailaccounts Kiesewetter wirklich hatte ist völlig unbekannt.

Wenn man die private Mailadresse gar nicht kannte, wie man doch 2009 schrieb, und sie erst auf einer alten Liste des Kirmesvereins Oberweissbach fand, wie konnte man dann schon im Mai 2007 bei yahoo in den USA danach fragen?

NR. 430

Fessner, Marcus

Von: Legal POC [legalpoc@yahoo-inc.com]
Gesendet: Samstag, 5. Mai 2007 03:11
An: Fessner, Marcus; legalpoc@yahoo-inc.com
Betreff: RE: Telephonecall with yahoo-germany (Mrs. Loibel)

Anlagen: Germany_MLAR.pdf

Germany_MLAR.pdf
(657 KB)

Dear Mr. Fessner

We have received your email, dated Friday, May 4, 2007, regarding your request for subscriber information for Yahoo! account: shelly84@yahoo.com.

The information you have requested relates to the use of services offered by Yahoo! Inc., which are hosted on servers in the United States, targeted at U.S. users and governed by U.S. law, even though the global nature of the Internet permits persons outside the U.S. to use the services. As a result, Yahoo!, Inc. must comply with U.S. privacy laws when it receives requests from law enforcement for user information. Generally, without user consent, Yahoo!, Inc. legally cannot turn over U.S. user information to law enforcement unless it has received validly-served legal process issued from a U.S. jurisdiction. I have attached information regarding the process through which law enforcement agencies in Germany can request the issuance of U.S. legal process for U.S. user data.

If you would like Yahoo! to preserve subscriber data or content while you pursue this process, please fax your preservation request to 408-349-7941.

Please note that when a preservation is requested, we will retain preserved data for 90 days. If you need the preserved data to be retained longer than 90 days, you will need to fax a preservation-extension letter to us at the fax number listed above.

If you have any questions, please direct them to us at legalpoc@yahoo-inc.com.

Best Regards,

Julia
Yahoo! Inc.

-----Original Message-----
From: Fessner, Marcus [mailto:Marcus.Fessner@pdlb.bwl.de]
Sent: Friday, May 04, 2007 10:50 AM
To: legalpoc@yahoo-inc.com
Subject: Telephonecall with yahoo-germany (Mrs. Loibel)
Importance: Low

Polizeidirektion Heilbronn
HN, 04.05.2007
Soko Parkplatz

Murder of policeman at 25.04.2007
There: Please sent the letters from the postbox

Hello,

At Friday the 04th of may i phoned with mrs. Loibel from yahoo in germany.

1

The dead policeman has an emailaccount by yahoo NR. 431
The adress is

shelly84@yahoo.com

Mrs. Loibel told me, that the adress is right, the problem is, that the firm ist in america. It´s not possible to get some informations about the postbox and yahoo america don´t accept a letter from a german court.
Michele Kiesewetter *10.10.1984 ist the name of the killes policeman.
We need some informations:

Last login on the postbox, and when it is possible, the letters in the postbox.
Perhaps ist would help to catch the murderer.
Thanks and please write back if it runs on this way.

Fessner, KK

Die gesamten Ermittlungen wurden aus der Soko Parkplatz heraus manipuliert. Von Anfang an. In wessen Auftrag 9254

geschah das?

2010 gab es nichts mehr zu ermitteln:

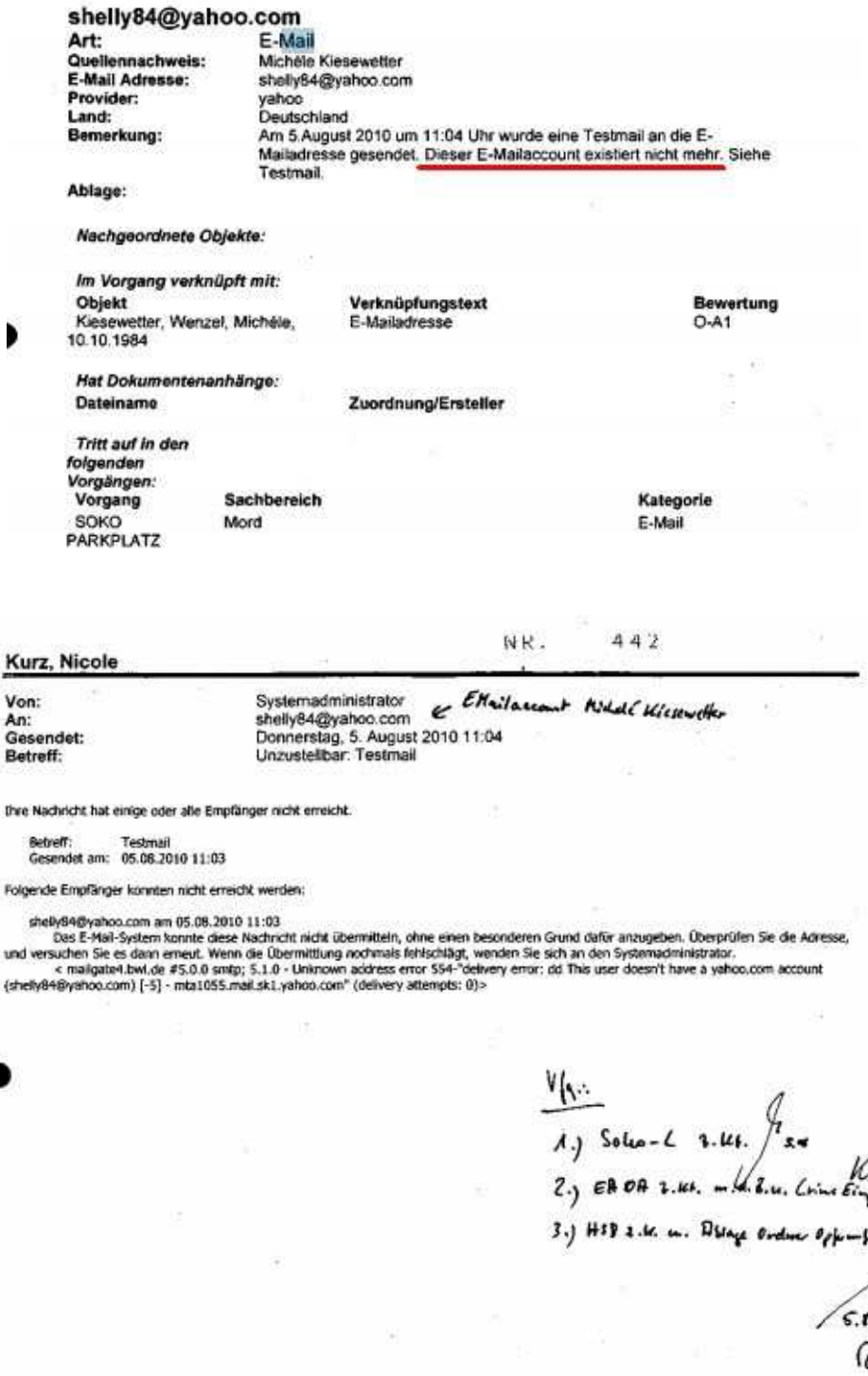

shelly84@yahoo.com

Art:	E-Mail
Quellennachweis:	Michèle Kiesewetter
E-Mail Adresse:	shelly84@yahoo.com
Provider:	yahoo
Land:	Deutschland
Bemerkung:	Am 5.August 2010 um 11:04 Uhr wurde eine Testmail an die E-Mailadresse gesendet. Dieser E-Mailaccount existiert nicht mehr. Siehe Testmail.
Ablage:	

Nachgeordnete Objekte:

Im Vorgang verknüpft mit:

Objekt	Verknüpfungstext	Bewertung
Kiesewetter, Wenzel, Michèle, 10.10.1984	E-Mailadresse	O-A1

Hat Dokumentenanhänge:

Dateiname	Zuordnung/Ersteller

Tritt auf in den folgenden Vorgängen:

Vorgang	Sachbereich	Kategorie
SOKO PARKPLATZ	Mord	E-Mail

NR. 442

Kurz, Nicole

Von:	Systemadministrator ← EMailaccount Michèle Kiesewetter
An:	shelly84@yahoo.com
Gesendet:	Donnerstag, 5. August 2010 11:04
Betreff:	Unzustellbar: Testmail

Ihre Nachricht hat einige oder alle Empfänger nicht erreicht.

Betreff: Testmail
Gesendet am: 05.08.2010 11:03

Folgende Empfänger konnten nicht erreicht werden:

shelly84@yahoo.com am 05.08.2010 11:03
Das E-Mail-System konnte diese Nachricht nicht übermitteln, ohne einen besonderen Grund dafür anzugeben. Überprüfen Sie die Adresse, und versuchen Sie es dann erneut. Wenn die Übermittlung nochmals fehlschlägt, wenden Sie sich an den Systemadministrator.
< mailgate4.bwl.de #5.0.0 smtp; 5.1.0 - Unknown address error 554-"delivery error: dd This user doesn't have a yahoo.com account (shelly84@yahoo.com) [-5] - mta1055.mail.sk1.yahoo.com" (delivery attempts: 0)>

Vfg.:
1.) Soko-L z.Kt.
2.) EA OA z.Kt. m.d.B.u. Crime Eingabe K.K.
3.) HSB z.K. u. Rückg. Ordner Oppenfeld

5.8.10

.

Zu den dienstlichen Mails ist in den Akten auch wenig zu finden.

- **Auswertung Laptop**
- **E-mail-Verkehr**
  - **Dienstlich**
  - **Privat**

NR. 121

4) Computerauswertung

Die Computerauswertung ergab, dass keinerlei persönliche Word- oder Exceldateien auf der Festplatte vorhanden sind.
Internetspuren sind nicht vorhanden.[7]
Die auf der Festplatte vorhandenen Bilddateien wurden gesichtet und als nicht relevant bewertet.[8]

5) Emailverkehr[9]

Privat

Wie bereits erwähnt waren auf dem privaten Laptop der Michèle KIESEWETTER keinerlei Internetspuren vorhanden.
Eine Emailadresse[10] konnte lediglich auf einer älteren Mitgliederliste des Kirmesvereins in Oberweißbach ermittelt werden.
Da keiner Person im näheren Umfeld der Michèle KIESEWETTER diese Emailadresse bekannt war, wurde auf die Durchführung weiterer Maßnahmen bzgl. des Emailpostfaches verzichtet.
Die gespeicherten Daten bzgl. des Emailverkehrs befinden sich bei Yahoo – Amerika [11]und können nur über ein offizielles Rechtshilfeersuchen übermittelt werden.[12]

Dienstlich
Im dienstlichen Postfach waren Lesebestätigungen, Testmails sowie 2 unrelevante Mails an Kollegen vom März 2007.

Fessner, KK

Einen ähnlich "klinisch reinen PC" gab es auch am 4.11.2011 in Zwickau zu bewundern, auch dort war rein gar nichts Persönliches der "Besitzerin Beate Zschäpe" zu finden. Für wie glaubhaft Sie das halten, dass bleibt Ihnen überlasen, sowohl beim Zwickauer PC als auch bei Kiesewetters Laptop...

.

Dienstlich nur 2 Mails...

NR. 418

Kriminalpolizei Heilbronn, den 13.05.2007

Spur Nr. 37

Vermerk

Mit Herrn Tobias WIESE konnte persönlich Rücksprache gehalten werden.
Bei der Email von Michele KIESEWETTER an ihn vom 13.03.2007 handelt es sich lediglich um einen „sinnlosen Spruch" ohne Bedeutung.

Herr Marcel BERNHART meldete sich am 13.05.2007 telefonisch und teilte mit, dass es sich bei dem Betreff in der Mail von Michele an ihn um einen übermittelten Kommunikationsplan für eine Goa Party in Reutlingen handelt.

Fessner, KK

Marcel Bernhart stammt aus Pößneck oder Saalfeld, also aus dem direkten Umfeld von Micheles Heimat. Die halbe BFE bestand aus "Ossis", aber dort wurden Verbindungen zwischen "Nazis" und Michele niemals gesucht. Trotz angeblicher Nazikontakte von Micheles kleiner Halbschwester, der dienstlichen Tätigkeit von "Onkel Mike" in diesem Thüringer THS-V-Mann-Sumpf um Kai Dalek, Sven-Kai Rosemann (siehe Kauf eines Bordells in Rudolstadt 1999 mit Geldern aus einem Geldbotenüberfall mit Litauern, der Prozess fing 2013 an)

Bericht zum 1. Prozesstag gegen Saalfelder Neonazis am LG Gera (Pößneck Raub 1999)

Am 4. November 2013 fand vor dem Landgericht Gera ein Prozess gegen mehrere ehemalige Mitglieder der Neonazi-Organisation "Thüringer Heimatschutz" statt. Ihnen wird schwerer Raub vorgeworfen, da sie in den Überfall auf einen Geldboten im Oktober 1999 in Pößneck involviert waren. Dabei wurden eine Schusswaffe, 7 Schuss scharfe Munition sowie 78.000 DM erbeutet. Die Hälfte des Geldes floss in die Übernahme eines Bordells in Rudolstadt. Alle Angeklagten sagten heute am ersten Prozesstag aus und belasteten sich teilweise gegenseitig. Der Tätergruppe bestand aus 8 Personen, fünf Deutsche (aus der hiesigen Neonazi-Szene) und drei Menschen aus Litauen. Ebenso offenbarte sich, dass der Haupttäter einer Polizei-Spezialeinheit aus Litauen angehörte und die Neonazi-Szene aus dem Raum Saalfeld-Rudolstadt Ende der 90er Jahre eng mit dem Rotlicht-Milieu, insbesondere in den Raum Litauen vernetzt war.

Beschuldigte

Eigentlich sollte der erste Prozesstag schon am 14. Oktober 2013 beginnen. Angeklagt waren:

Sven-Kai R. (Saalfeld-Rudolstadt)

Rocco P. (Saalfeld-Rudolstadt)

Marcel K., vorher Marcel B. (Pößneck)

Marcel E. (Saalfeld-Rudolstadt)

https://haskala.de/2013/11/05/poessneck1999/
Wie ist denn dieser Prozess ausgegangen?

Warum wurde "Onkel Mikes" Ex-Polizistenfreundin Anja Wittig laut deren Aussage bedroht, sich bloss nicht an Alles zu erinnern, wie sie vor dem Erfurter NSU-Ausschuss aussagte? Von 2 "Beamten" mit Ausweisen, an ihrer Haustür?

Welchen Unfall beobachtete Kiesewetter und bekam Ärger? Davon berichtete Anja Wittig in Erfurt ebenfalls. Ermittelt wurde rein gar nichts dazu.

> **„Sie [Michéle Kiesewetter] war in Oberweißbach mal in Auseinandersetzung [verwickelt], da gab es einen Vorfall mit Auto[s].. Die hatten noch gefragt ob es ihr schaden würde, dienstlich, wenn sie da in einer Auseinandersetzung verwickelt war […] es waren 2 oder 3 Autos“, das LKA sei später auch mit dort gewesen, es habe sich definitiv um keinen Unfall gehandelt. Die Zeugin kennt keine weiteren Hintergründe dieser ominösen Auseinandersetzung, sie weiß nur dass Michéle Kiesewetter am nächsten Tag „ziemlich verstört“ gewesen sei. Sie wisse nicht, ob Kiesewetter dass auch Mike Wenzel erzählt habe. Der Vorfall ereignete sich aber am Ortseingang Oberweißbach. “Vielleicht hat sie irgendetwas gesehen, was sie nicht hätte sehen sollen”, so Anja Wittig.**
>
> https://haskala.de/2014/03/10/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-10-3-2014/

.

Laut uns zugegangener Informationen ist Rosemann ein Waffenkäufer in der Schweiz gewesen. Und das als V-Mann, damals. Das muss natürlich nicht stimmen, aber man sagte uns, er sei öfter mit Andre Kapke in der Schweiz gewesen, und habe auch 2 Waffen für Ralf Wohlleben von dort mitgebracht. Mit Böhnhardt sass er

schon 1995 in der Zelle, als der 15 war. Er trat mit schwarzer Maske 2012 im TV auf, und erzählte dort, es sei seine Idee gewesen, ein Schild "Vorsicht Bombe" neben den Judentorso an der BAB A 4-Brücke zu stellen, "dann hänge der länger".

Rosemann habe beste Verbindungen zur Rotlicht-Szene in Thüringen, speziell zu den Bikern und Rotlicht-grössen Gil Wolf und Ron Erhardt, und diese beiden Brüder seien laut Ingo Jüttner und Enrico Theile (Aussagen bei der Polizei 2012) bereits mit ihnen in der Jenaer Plattenbaugang 1993 gewesen, wo auch der junge Uwe Böhnhardt mitmischte. Der Ex-THS-Mann Michael Hubeny, schon damals bei der VS-Häuserkampf-Inszenierung für Spiegel-TV dabei, wie Rosemann auch, und "Nazi-Müller" sogar unmaskiert:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

Inszenierung des VS für 5.000 DM vom Spiegel. Geben und nehmen, alles wie heute auch.

.

Warum Beate Zschäpe in Begleitung 2er Männer 2010 den Erfurter Bandidos-Prozess beobachtet hat, wo Hubeny 9260

einer der Angeklagten war, das könnte durchaus mit "Beobachten einer Szene" im Auftrag (wessen?) zu tun haben. Litauer Sockenspuren im Wohnmobil Eisenach gab es angeblich, und MC-Berlin-2012er Schiesserei-DNA in Zwickau im "NSU-Haus" auch. Das BKA relativierte das später, es könne sich um ein weiteres Wattestäbchen-Phantom handeln.

siehe, auch mit Video dazu:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/30/geruchte-nicht-nur-aus-grauer -vorzeit-jena-ths-bandidos-dna-ratsel-teil-1/

.

Alles nicht zu Ende ermittelt, weil "staatsräsonschädlich" ?

.

Man sagte uns, diese 2 Schweizer Waffen seien "alte Dinger" gewesen, keine nagelneuen Ceskas mit Schalldämpfer. Alte Pistolen... heute lebt Rosemann, so sagte man uns ebenfalls, nicht mehr nur in Rudolstadt (Thüringen), sondern vor allem in Berlin. Immobilienmakler sei er. "Finne" sei er auch. Na Prost Mahlzeit... ;)

Aus dieser "gefährlichen Region" stammen Kollegen aus der BFE, Kollegen Kiesewetters , die auch selbst Kontakte dorthin in die Szene hatte:

> Im "Ordner 1" Heilbronn, Seite 94, steht:
> "Ein weiterer Kumpel von Michele und ihr sei **Sven Kein** aus Oberweißbach gewesen, der später in Ilmenau Informatik studiert hatte."
>
> .
> In den Stuttgarter Nachrichten stand:
> "Seit ihren Kindheitstagen im heimischen Oberweißbach war Kiesewetter **mit Sven K.** befreundet. **Dessen Bruder Steve** ist Frontmann der vom thüringischen Verfassungsschutz überwachten Neonazi-band „I don't like you". "
> www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-der-fall-kiesewetter-spurensuche-im-g asthof.c7f6cf4c-7709-4be5-a6b5-1101a36672ff.html
>
> Denke, das paßt. **Sven Kein ist Steve Keins Bruder.**

.

Was stand denn nun in den dienstlichen 2 Mails?

Beide stammen vom selben Tag:

NR. 419

Unknown

Von: Michele Kiesewetter [Michele.Kiesewetter@bpa5.bwl.de]
Gesendet: Dienstag, 13. März 2007 15:37
An: Tobias Wiese (tobias.wiese@bpa5.bwl.de)
Betreff: Du geiler Stinker

Scheeee Dampfhammerfickäää

NR. 420

Unknown

Von: Michele Kiesewetter [Michele.Kiesewetter@bpa5.bwl.de]
Gesendet: Dienstag, 13. März 2007 15:30
An: 'marcel.bernhart@bpa5.bwl.de'
Betreff: KOMM Plan GOA RT

@nachdenkerin meint dazu:

> 1. Mail oben: Soweit wie ich recherchierte, steht bei dem Empfänger entweder der Name oder die Mail-Adresse aufgeführt und nichts in runden Klammern (schon gar nicht rund), siehe auch nachfolgende Mail.
> 2. Mail unten: Der Abstand der ersten Spalte mit den Vorgaben „Von:“, „Gesendet.“, „An:“ und „Betreff“ ist zur 2. Spalte mit den dazugehörigen Angaben wesentlich zu gering. Auch der Zeilenabstand ist anders, siehe obige Mail.
> .
> Das „Unknow“ ist auch merkwürdig, normal steht da der Name, aber da bin ich mir nicht sicher, ob das evtl. eine technische Relevanz haben kann. Konnte da bei Google so ganz auf die Schnelle nichts finden.

Marcel Bernhart und Tobias Wiese wurden niemals vernommen, warum ausgerechnet sie per Mail Kontakt zu Kiesewetter hatten, aber niemand sonst, angeblich, und ob sie private Mailadressen Kiesewetters kannten.

.

DIVISION C 18 (2015-05-27 17:11:26)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

25.4.2007, Teil 7: Shelly84@yahoo.com und der dienstliche Mailaccount - Der Blogpusher (2015-05-27 18:12:01)
[…] 25.4.2007, Teil 7: Shelly84@yahoo.com und der dienstliche Mailaccount […]

Franz (2015-05-27 18:38:07)
Wie ist denn dieser Prozess ausgegangen? Da sich alle fünf Angeklagten mehr oder weniger geständig zeigten und die Tat über 14 Jahre zurücklag, erhielten sie bei der Urteilsverkündung am 11. November 2013 Bewährungsstrafen zwischen eineinhalb und zwei Jahren. https://www.antifainfoblatt.de/artikel/ %C2 %BBth %C3 %BCringer-heimatsch %C3 %BCtzer %C2 %AB-wegen-raub %C3 %BCberfall-verurteilt

fatalistsalterego (2015-05-27 18:54:05)
Danke!

lothar harold schulte (2015-05-27 22:02:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-28 03:01:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-05-28 04:59:29)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-28 05:36:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Ed Rigg (2015-11-27 03:12:28)
–Die hatten noch gefragt ob es ihr schaden würde, dienstlich, wenn sie da in einer Auseinandersetzung verwickelt war– Gibt es vielleicht dienstlich irgendwelche indirekten negativen "Nebenwirkungen", wenn ein Polizist meldet, dass ein Mordanschlag auf ihn verübt wurde? –es waren 2 oder 3 Autos“, das LKA sei später auch mit dort gewesen, es habe sich definitiv um keinen Unfall gehandelt– Erst Verkehrspolizei, dann ist auch noch das LKA gerufen worden? Und MK ist also etwas mit 2 oder 3 Autos "passiert" - und es war Kein Unfall = Kein Versehen = Absicht! Oder kann man das auch anders verstehen? –Die Zeugin kennt keine weiteren Hintergründe dieser ominösen Auseinandersetzung, sie weiß nur dass Michéle Kiesewetter am nächsten Tag „ziemlich verstört“ gewesen sei.– Mit Auseinandersetzung wird doch etwas umschrieben, verdammt! Warum? Und jeder wäre nach einem Mordanschlag verstört. –“Vielleicht hat sie irgendetwas gesehen, was sie nicht hätte sehen sollen”, so Anja Wittig.– Das bezieht sich doch auf den Grund der ominösen "Auseinandersetzung"? Also aus meiner Sicht weisen die einzelnen Passagen sowie der Gesamtzusammenhang darauf hin, dass da ein Mordanschlag auf MK bekannt gemacht wurde. Und ich finde eigentlich, dass man da auch schon fast sagen kann, dass das keine Spekulation ist. Denn man kann zwar einzelne Passagen anders interpretieren- dann ergibt der Text aber im Gesamtzusammenhang keinen Sinn mehr. Langsam wirds mir wirklich übel bei der ganzen Scheisse, die einfach ignoriert wird, weil Kiesewetter ja ein Zufallsopfer von den Uwes gewesen sein muss! Gesetz und Ordnung fürn Arsch. Zum Kotzen das alles.

2.5.60 Das Gelüge um das Zauberauto Florian Heiligs, der Pappdrache von Funke und Narin (2015-05-27 23:00)

Um zu erkennen, dass man veräppelt wird, muss man die Details wissen:

- 1 Tag nach dem Tod Florians, das Todesermittlungsverfahren wurde auf Weisung nach 8 Stunden von OSTA Stefan Biehl (heute Bundesanwalt) eingestellt, der Körper eingeäschert, sichern sich die Brüder Florians das Autowrack, durchsuchen es mit dem Vater gründlich.

- sie fanden 1 Handy, 1 Laptop, 1 Camera. (Camcorder)

- sie fanden keine Benzinkannisterreste und keinen Autoschlüssel, keine Machete, keine WolfWetzelsche/Kontextwochenzeitige/Gronbachsche Umarex USP Luftpistole.

Das ist -natürlich- nicht wahr, es ist sogar ziemlich sicher glatt gelogen, aber so erzählten das die Eltern Heilig dem Jürgen Elsässer von Compact Ende 2013.

Wolfgang Drexler, der Vorsitzende des Landtags-Untersuchungsausschuss NSU in Baden-Württemberg, präsentiert am 18.03.2015 in Stuttgart (Baden-Württemberg) im Rahmen einer Pressekonferenz einen verkohlten Deckel eines Kanisters, den er von der Familie eines in einem Fahrzeug verbrannten Zeugen erhalten hat. Die Polizei hat angeblich die Beweismittel bei der ersten Untersuchung des Fahrzeugs nicht entdeckt. Foto: Bernd Weißbrod/dpa +++(c) dpa - Bildfunk+++

Im März 2015 dann "fand" die Familie unter der Aufsicht eines "unabhängigen Zeugen aus Berlin" Hajo Funke den Schlüsselbund, die Machete, noch ein Handy, die Luftpistole Umarex und so weiter, übergab dem NSU-Ausschuss aber nicht alles.

Man konnte gar nicht Alles übergeben, weil Laptop und mindestens 1 Handy bei den "Experten des Hajo Funke" ausgelesen werden sollten, also gar nicht im Besitz der Familie Heilig waren.

.

Das gilt auch für die echte Dienstwaffe mit Landeswappen, die Vater Heilig zu Lebzeiten Florians diesem weggenommen und bei einem Anwaltsnotar hinterlegt hatte: Eine offiziell ausgemusterte und verkaufte Dienstwaffe, recht alt, und keine P 2000, so wurde uns das mitgeteilt: Der Notar verglich auch die Seriennummer: Passte überhaupt nicht zu Kiesewetter und Arnolds Dienstwaffen. Wie sollte sie auch? Erledigt...

Gestern wurde berichtet:

> Begehrtes Handy
> Neben einem Camcorder und einem Laptop geht es vor allem um ein Mobiltelefon. „Dieses Handy brauchen wir“, betonte Drexler am Freitag mehrfach. So will der Ausschuss klären, ob das Telefon der Zünder für den Autobrand gewesen sein könnte. Außerdem soll das Gerät Auskunft über ein mysteriöses Telefonat geben. Am Abend vor seinem Tod am 16. September 2013 hatte H. einen Anruf erhalten, der ihn Zeugen zufolge tief verstörte.
>
> Alle drei Beweismittel hatte die Familie H. nach ihren Erfahrungen mit der Polizei dem Berliner Extremismusexperten Hajo Funke überlassen. „Ich habe sie einem IT-kundigen Kollegen übergeben, der sie untersuchen lassen wollte“, erklärt Funke gegenüber unserer Zeitung. Weil dies zeitaufwendig gewesen sei und der Stuttgarter Ausschuss Druck gemacht habe, habe er den „Rucksack mit den Gerätschaften“ am Ende ohne „positives Untersuchungsergebnis“ ungeöffnet per Mittelsmann an die Familie zurückbringen lassen . Nach Informationen von Drexler liegen im Rucksack nun nur noch

Camcorder und Laptop, aber nicht das Handy. Der Ausschuss beauftragte Drexler am Freitag, mit der Familie H. und mit Funke zu sprechen.

http://www.schwaebische.de/region/baden-wuerttemberg _artikel,-Attacke-auf-den-NSU-Ausschuss- _arid,10237950.html

Noch ein Artikel:

Ominöses Handy fehlt

NSU-Ausschuss: Politiker irritiert über verschwundenes Beweismittel

Der NSU-Ausschuss des Landtags vermisst „eines der wichtigsten Beweismittel" in einem mysteriösen Fall. Es geht um das Handy aus einem Auto, in dem ein Neonazi starb, ehe die Polizei ihn befragen konnte.

HANS GEORG FRANK

Stuttgart. Wolfgang Drexler, Vorsitzender des NSU-Ausschusses des Landtages, misst einem verschwundenen Handy hohe Bedeutung bei für die Aufklärung des rätselhaft erscheinenden Todes eines jungen Neonazis. Florian H. starb im Herbst 2013 in seinem brennenden Auto, bevor er wenige Stunden später vom Landeskriminalamt befragt werden konnte. Er soll angeblich gewusst haben, wer hinter dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn steckt. Das Verbrechen wird dem „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) angelastet, dessen Verbindungen nach Baden-Württemberg und eventuelle Pannen der Ermittler den Untersuchungsausschuss beschäftigen.

Florians Familie glaubt nicht an Suizid. Bevor der 21-Jährige starb, habe er einen Anruf erhalten, der ihn stark beunruhigt habe, sagten die Angehörigen. Die Polizei stellte die Ermittlungen sehr rasch nach Auffinden der Leiche ein. In dem Autowrack wurden Habseligkeiten des Opfers offenbar übersehen und nicht ausgewertet. Dazu gehört, neben einem Camcorder und einem Laptop, ein Mobiltelefon, das die Familie zwischen den Vordersitzen gefunden haben will.

„Wir brauchen dieses Handy, damit wir wissen, was da abgelaufen ist", sagte Drexler. Möglicherweise könne festgestellt werden, ob über dieses Gerät eine Fernzündung in dem Auto ausgelöst worden sei. Doch die drei Objekte hatte die Familie dem Berliner Rechtsextremismusexperten Hajo Funke zur Auswertung anvertraut. Zwar wurde „schnellstmögliche Rückgabe" zugesichert, doch seit 17. März bemüht sich der Ausschuss vergeblich darum. Gestern sollte der Dreierpack bei der 18. Sitzung übergeben werden. Dazu kam es nicht – das Handy ist spurlos verschwunden.

Der Ausschuss hat „eines der wichtigsten Beweismittel" nie gesehen. Funke hatte dessen Existenz zunächst bestätigt, jetzt teilte er dem Gremium mit, er wisse nicht, ob er es überhaupt bekommen habe. Er habe das ganze ungeöffnete Paket an einen befreundeten Sachverständigen in Bayern weitergeleitet, gab Drexler bekannt. Über mehrere Personen soll der Rucksack nun zu Familie H. gebracht worden sein. Der Abgeordnete Jürgen Filius (Grüne) fand es „ein wenig irritierend", dass die Rückgabe „im Geheimbereich vonstatten gegangen" sein soll.

Drexler wird jetzt auf einstimmigen Beschluss des Ausschusses mit der Familie H. reden, „um die Gegenstände zu bekommen". Auch zusammen mit Funke soll er deren Weg nachvollziehen. Sollte nichts dabei herauskommen, werde erneut beraten. Eine mögliche Beschlagnahme oder Hausdurchsuchung ließ der SPD-Politiker unerwähnt. Er setzt auf die Kooperationsbereitschaft der Familie.

Diese schaltete einen Rechtsanwalt ein, der den Ausschuss in einem Brief heftig kritisierte. „Ungebührliche öffentliche Verlautbarungen, Indiskretionen und offenbar fehlende Fachkompetenz" einiger Mitglieder hätten das Vertrauen der Familie nachhaltig beschädigt. Die Diskussion über Verbleib und Bedeutung der Asservate könne ihre Sicherheit gefährden. Der Anwalt verlangt von Drexler den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages. Darin soll auch festgelegt werden, „dass die zur Verfügung gestellten Gegenstände nicht in die Hände von Beamten oder sonstigen Bediensteten des Landes gelangen, die in der Vergangenheit als Mitglied oder Anhänger einer rechtsextremen Gruppierung in Erscheinung getreten sind".

Florians Erkenntnisse über die Mittäterschaft an dem Mord vor acht Jahren sind ungewiss. Angeblich soll er bereits vor dem Auffliegen der Terrorzelle von Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe im November 2011 von einem „NSU" mit mehr als drei Mitgliedern gesprochen haben. Der Generalbundesanwalt geht jedoch davon aus, dass Böhnhardt und Mundlos auf Kiesewetter und ihren Kollegen geschossen haben.

Erster Soko-Chef sieht keine Versäumnisse

Bilanz Frank Huber war bis September 2009 der erste Chef der Sonderkommission, die den Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn aufklären sollte. „Wir hatten alles Menschenmögliche getan, aber wir haben es nicht geschafft", zog er gestern vor dem NSU-Ausschuss sehr selbstsicher sein persönliches Fazit. Es habe „keinerlei Anhaltspunkte und belastbaren Hinweise" gegeben auf die Täter und deren Motiv, sagte er.

Großeinsatz 550 Polizeibeamte waren an jenem 25. April 2007 alarmiert worden. Außerdem, so Huber, seien auch Einheiten ohne Auftrag nach Heilbronn geeilt. Dazu gehörte das Mobile Einsatzkommando aus dem mehr als 50 Kilometer entfernten Bruchsal, das nach etwa 30 Minuten am Tatort war. hgf

.

Was sind die Medienberichte wert?

Nichts:

Fall Florian H.

NSU-Ausschuss bekommt mehr Material

SIR/dpa, 31.03.2015 13:31 Uhr

Die Familie des toten Neonazis Florian H. hat dem Stuttgarter Untersuchungsausschuss einen Computer, zwei Handys sowie einen Speicherstick aus dem Besitz des 2013 zu Tode gekommenen jungen Mannes übergeben.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.fall-florian-h-nsu-ausschuss-bekom mt-mehr-material.b454e7d7-d266-4e2e-9df9-027fd14c478d.html

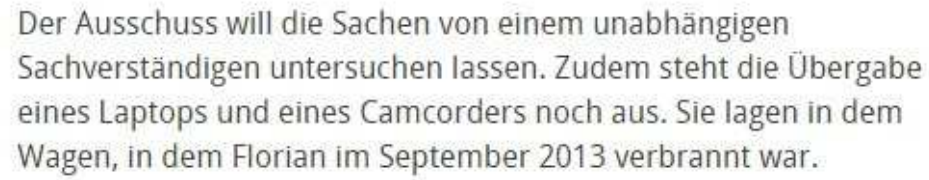

Der Ausschuss will die Sachen von einem unabhängigen Sachverständigen untersuchen lassen. Zudem steht die Übergabe eines Laptops und eines Camcorders noch aus. Sie lagen in dem Wagen, in dem Florian im September 2013 verbrannt war.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/31/florian-h-nachste-ubergabe-er folgt-weitere-ubergaben-angekundigt/

Ihr Nichtsmerker, es wurde doch gar nichts übergeben…Ende März…weder Laptop noch Handy…

.

Bretter Bretter Bretter

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ciHDlOfmv4E[/embed]

.

Das Neueste dazu:

9268

Untersuchungsausschuss zur NSU-Affäre

Beweise nur gegen Gewähr

Die Familie eines toten Zeugen fühlt sich vom Ausschuss in Baden-Württemberg diffamiert. Ein Vertrag soll die Übergabe von Asservaten regeln.

Will es ganz genau wissen: Ausschussvorsitzender Wolfgang Dexler (SPD). Bild: dpa

Der Streit um wiedergefundene Gegenstände im ausgebrannten Fahrzeug von Florian H. droht zu eskalieren. Nur unter bestimmen Voraussetzungen ist die Familie des toten ehemaligen Rechtsextremen bereit, dem NSU-Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg einen Laptop, einen Camcorder und ein Handy zur Auswertung zu übergeben.

„Das vorab entgegengebrachte Vertrauen haben einige Mitglieder des Gremiums durch ungebührliche öffentliche Verlautbarungen und offenbar fehlende Fachkompetenz nachhaltig beschädigt", sagt Yavuz Narin, Rechtsbeistand der Familie, der im NSU-Prozess auch Hinterbliebene der Opfer vertritt.

SCHWERPUNKT RECHTER TERROR

Fast 13 Jahre lang konnte die Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" unbemerkt mordend und raubend quer durch Deutschland ziehen.

Politik / Deutschland 26. 5. 2015

ANDREAS SPEIT
Autor

THEMEN
Untersuchungsausschuss
NSU-Affäre
Wolfgang Drexler
Yavuz Narin
Rechtsextremismus
Schwerpunkt Rechter Terror

MEHR ZUM THEMA
Untersuchungsausschuss
NSU-Affäre
Wolfgang Drexler
Yavuz Narin

http://www.taz.de/Untersuchungsausschuss-zur-NSU-Aff %C3 %A4re/!5200855/

.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, das gilt nicht nur für die Eltern Heilig… sondern auch für das Funkennarinchen und seinen Dompteur aus Berlin…

Jetzt nicht jammern, ihr hattet den Laptop seit ewig, länger als 1 Jahr, und das Handy ebenfalls . Es ist nicht wahr, dass nur die Ländle-Justiz und die Stuttgarter Polizei die Ermittlungen vergeigt haben, es sieht auch auf der Seite der "Aufklärer" zappenduster aus. Von journalistischen Betrügern wie Wolf Wetzel und Kontext/taz! ganz zu schweigen, siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/04/doof-wie-kontext-florian-krok us-heilig/

Die bescheissen seit Monaten ihre Leser, und fliegen auch regelmässig damit auf ;)

.

Was sagt uns das in Bezug auf den Aufklärungswillen dieser Kasperles-Figuren der NSU-Möhrenfresser-Nebenklage-Anwaltsbrigade? Der "investigativen Medien vom linken Rand"?

(Danke Andreas Hauss für diesen Begriff!)

Sehr sehr viel.

Die Posse "Beweisnachfindung" erfüllt ihre Aufgabe prächtig. Gedöns statt Aufklärung.

.

9270

Gesucht: Der Phantom-Killer

_ von Thomas Ewald Riethmüller

Wurde ein weiterer Zeuge im NSU-Verfahren beseitigt? Insgesamt drei junge Männer starben auf mysteriöse Weise – alle ähnelten einem untergetauchten Beobachter des Kiesewetter-Mordes. Ist ein Serientäter unterwegs?

Der Stuttgarter Untersuchungs

Der NSU-Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag befasste sich am 20. April mit dem Tod von Arthur Christ. Der 18-jährige Weinsberger war am 25. Januar 2009 halb verkohlt auf einem Waldparkplatz in der Nähe des schwäbischen Ebersbach gefunden

gefertigt
fende Äh
Polizeiak
gehalter
Gegensa
Komplex
Eiche üb
lendater
zusamm
te sogar

Das ist kein Gedöns.

Morde nach Programm?

Unabhängig von der Plausibilität der Drogen-Geschichte bleibt die Tatsache, dass ein junger Mann laut Zeugenaussage den Mord auf der Theresienwiese beobachtet hatte. Sein Phantombild gleicht Arthur Christ, aber auch einem gewissen Manuel Weigel. Der damals 20-Jährige verschwand am 9. Februar 2008, zehn Monate nach der Bluttat auf der Theresienwiese, nach dem Besuch einer Faschingsveranstaltung.

Am 11. März wurde im Neckar ein treibendes Bein gesichtet und von der Feuerwehr geborgen. Es war ein Bein des verschwundenen Weigel, was eine DNA-Analyse bestätigte. Weitere Gliedmaßen oder der Körper des Gymnasiasten wurden nie gefunden. Seine Ähnlichkeit mit dem Phantombild des mutmaßlichen Tatzeugen wurde übersehen, weshalb keinem der Ermittler beim Tod von Arthur Christ der Gedanke kam, dass dieser nur der zweite in einer Serie zur Ausschaltung von Mitwissern des Kiesewetter-Mordes gewesen sein könnte.

Selbst der im September 2013 in seinem Wagen verbrannte Florian Heilig passt in dieses Zeugenbeseitigungsprogramm. Er hat zwar nur eine geringe Ähnlichkeit mit dem «Phantombild 23/07». Dafür aber hat er viel mit seinem angeblichen Wissen über den Polizistenmord geprahlt, bereits 2010 gegenüber zwei Mitschülerinnen. Es wird Zeit, dass der Stuttgarter NSU-Ausschuss nicht nur grausige Einzelfälle, sondern auch die Hypothese einer Mordserie untersucht. ■

sich ins Leere ...

Eine andere Vertrauensperson gab zu Protokoll, dass eine kriminelle Gruppierung, die hauptsächlich aus Jugoslawen bestehe, bei einer Beuteübergabe auf der Theresienwiese durch das Polizeifahrzeug gestört wurde. Laut Angaben der Vertrauensperson trage die international agierende Gruppe den Namen Pink Panther ...

Sichergestellte Betäubungsmittel. Foto: Polizei

_ Thomas Ewald Riethmüller ist freier Publizist und schreibt unter anderem für «NSU leaks», den «Sicherungsblog» des Arbeitskreises NSU, der regelmäßig interne Akten aus dem Verfahren veröffentlicht und kommentiert. Von dort konnten wir auch die Fotos auf Seite 26 für diesen Artikel übernehmen.

.

Was sind denn Handys und ein Laptop noch wert, als Beweise, wenn die Geräte seit mehr als 1 Jahr hätten manipuliert werden können?

Wie kann es sein, dass sie 1.5 Jahre nach Übernahme immer noch nicht ausgelesen sind?

Hätte man sie nicht direkt nach dem Auffinden durchdie Familie einem gerichtlich vereidigten Sachverständigen zur Auslesung übergeben müssen? Zur Not im Ausland, sagen wir mal… in der Schweiz?

Wollte nicht BILD 10.000 € zahlen für die Wrackgeschichte?

Warum hat man das Geld nicht genommen, um den Sachverständigen zu bezahlen?

Fragen über Fragen…

.

DIVISION C 18 (2015-05-27 23:11:08)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-27 23:21:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-05-28 00:00:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Das Gelüge um das Zauberauto Florian Heiligs, der Pappdrache von Funke und Narin - Der Blogpusher (2015-05-28 00:10:44)

9272

[…] Das Gelüge um das Zauberauto Florian Heiligs, der Pappdrache von Funke und Narin […]

Eric der Wikinger (2015-05-28 03:04:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-28 05:35:17)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.5.61 1 Jahr Blog. Von "wer nicht fragt bleibt dumm" zu NSU LEAKS und Oktoberfestblog (2015-05-28 13:31)

Am 28. Mai 2014 fing fatalist an zu bloggen. 1 Jahr her:

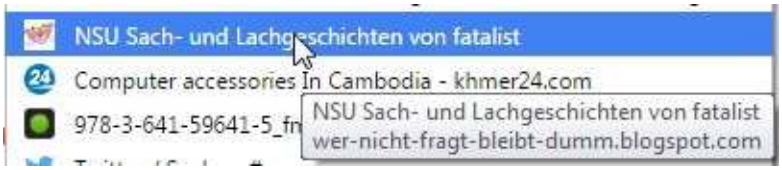

Mittwoch, 28. Mai 2014

Wozu "NSU Sach- und Lachgeschichten"? Das ist eine Verhöhnung der Opfer!

Richtig, aber nur wenn das Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe die ihm vorgeworfenen Verbrechen begangen hat: 10 Morde, über ein Dutzend Bankraube/Überfälle und 3 Sprengstoffanschläge in Nürnberg (Taschenlampe) und in Köln (Probsteigasse, Keupstrasse)

Und das ist trotz über 115 Verhandlungstagen in München am Staatsschutzsenat des OLG unter Vorsitz des "ehrenwerten Richters Manfred Götzl" keineswegs bewiesen. Auch wenn die Leitmedien das Gegenteil verkünden, und das seit dem "Auffliegen des NSU", ist bisher weder in den Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen noch im Gerichtssaal auch nur ansatzweise der Beweis für die Täterschaft erbracht worden.

Offensichtlich existiert eine **Gleichschaltung der Medien**, die an schlimmste Zustände während der Nationalsozialistischen Herrschaft unter Adolf Hitler erinnert, und diese Gleichschaltung geht von der Exekutive aus, wie damals auch.

Was ist damit gemeint, mit diesem ungeheuerlichen Vorwurf?

Keine 14 Tage nach dem Auffinden einer Ceska-Pistole mit Schalldämpfer im Brandschutt in Zwickau und der "Bekennervideos" mit Paulchen Panther um den 10.11.2011 wurde das Urteil gesprochen:

Deutscher Bundestag — Drucksache 17/7771
17. Wahlperiode — 22. 11. 2011

Entschließungsantrag
der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Über mich

fatalist

Mein Profil vollständig anzeigen

Blog-Archiv

- ► 2015 (217)
- ▼ 2014 (797)
  - ► Dezember (79)
  - ► November (98)
  - ► Oktober (108)
  - ► September (93)
  - ► August (123)
  - ► Juli (141)
  - ► Juni (137)
  - ▼ Mai (18)
    - NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 13: "Pogromly" u...
    - NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 12: Fast 14 Jahr...
    - NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der ...
    - NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 10: Ziercke und ...
    - NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der ...
    - NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der ...

Seitdem hat sich viel getan: Der Blog wurde "amtlich gelöscht", und das 1. Forum zum Blog, geboren aus der Zensur des politikforen.net im Juli zum WM-Finale ebenfalls.

Deshalb gibt es "Sicherungsblogs". Es ist nicht nur einer.

Das Politikforen.net zensierte den "Dummblog" pünktlich zum WM-Finale, im Juli 2014:

Montag, 14. Juli 2014

Ein WM-Sieg ist der beste Zeitpunkt für Zensur

Im **"freiesten Deutschen Staat aller Zeiten"** muss niemand Angst haben vor Zensur, denn die findet bekanntlich gar nicht statt. Steht im Grundgesetz.

Ein nettes Beispiel ist dieses hier:

NSU: **Zugespielte Polizei-Fotos** zeigen Todes-Wohnmobil
Aus meiner Sicht das Wesentliche: ebenso wenig, wie beim Bankraub in Arnstadt eine Verbindung Fahrräder-Wohnmobil existierte (den die Fahrräder waren gefunden und somit nicht verstaut worden), gibt es in diesem Fall diese Fahrrad-WoMo-Verbindung. Denn hier fehlen diesmal die Fahrräder. Logische Folgerung: jeweils existiert keine Verbindung zu einem vorhergehenden Bankraub, und auch untereinander gibt es keine Verbindung von Fall zu Fall. Damit ist klar, dass beide geschichten in der Zuschreibung zu den beiden Uwes erlogen sind. Damit ist ebenfalls klar: es ist die POLIZEI, die sog. "Ermittler", mithin dieser Oberfagner Menzel, die eine geschichte erfunden haben, um sowohl die Morde an den Uwes in einem Wohnmobil zu "erklären" als auch eine Menge von Geschichten, Taten und Verbrechen drum herum.
Übrigens: der Brand soll entstanden sein durch das Anzünden von Papierschnipseln auf dem gezeigten Campingbus-Tisch. Auch eine Art von Brandbeschleunigung, beim Osterfeuer funktioniert das gelegentlich, aber schon beim Grillen hapert das meist. Die Thüringer haben aber sowieso verschiedene Spezialpapiere, die einen brennen wie verrückt, andere (Papierarchive, Banknoten) bleiben gänzlich unbeschadigt.
P.S.: Ein TV-Journalist berichtete mir, er sei mit seinem Kamerteam bei dem Rentner vorgefahren, der bezeugt, er habe gesehen, wie zwei Männer irgendwie hektisch ihre Fahrräder in ein Wohnmobil verladen hätten und dan verschwunden seien. Das Kennzeichen habe ein "V" gehabt.
()Und daraufhin, mit diesem päzisen Hinweis, konnte die Polizei das Wohnmobil fangen, sich beschießen lassen und dann dem Selbstmord samt Brandlegung beiwohnen ...).
Sei's drum. Man habe ganz seriös bei diesem rentner angefragt (also nicht etwa überfallartig vor der Wohnungstür gestanden) und den herrn heruntergebeten vor das Haus - aber noch bevor da ein Interview stattfand, sei die Polizei herangebraust und habe das Interview untersagt.
Aber eine Zensur findet in Deutschland nicht statt...
Nur so ein bißchen.

Video: **wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de**
Kurz auf den Punkt gebracht anhand zweier Beispiele und mit zwei Journalisten (Moser/Nübel).
Aber noch immer mit Nennungeines "NSU", ohne dass es dafür auch nur den hauch eines Beweises gäbe.

BKA versucht, Druck aufzubauen

http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

Der Zeuge Egon Stutzke, der das Einladen zweier Fahrräder in eine Wohnmobil mit "V"-Kennzeichen am 4.11.2011 gesehen haben will, und 2 Männer mit dem Womo wegfahren sah, dieser Rentner mit 30 Jahren Berufserfahrung als DDR-Grenzer darf nicht interviewt werden.

Sobald Presse bei ihm auftaucht, ruft er -wie vereinbart- eine bestimmte Telefonnummer an, und die Polizei rückt blitzschnell an und verhindert ein Interview.

Eine Zensur findet bekanntlich nicht statt.

Über mich

fatalist

Mein Profil vollständig anzeigen

Blog-Archiv

- 2015 (217)
- 2014 (797)
  - Dezember (79)
  - November (98)
  - Oktober (108)
  - September (93)
  - August (123)
  - Juli (141)
    - Sabotage der Akten durch die Polizei ?
    - Compact klärt den NSU-Fake auf !
    - Der offizielle Sachstandsbericht für Stregda
    - Der Freitag geht voran: BKA-Dokumente werden gelea...
    - Die Tattoos vom Herrn Böhnhardt - Update
    - Der KIEPER in der Keupstrasse? UPDATE
    - Die Hunde fanden kein Benzin in Zwickau, nur der B...
    - Was will Zschäpe eigentlich?
    - NSU-Site ohne Rassismus: das-zob.de

Dort steht:

> Als es ernst wurde, hat “Die Freiheit des Wortes” (Forenmotto) gemerkt, dass sie sich längst eingeschifft hatte und ihr bereits gelbes Pipi die Schenkel herunter rann…

> Druck von Aussen war gar nicht nötig, man wusste instinktiv, was man zu tun hatte…

Das war vielleicht etwas voreilig, nämlich die Aussage, es sei gar kein Druck von Aussen nötig gewesen. Sieht er so aus, als habe es den gegeben, was dann auch zur Ausspähung meiner Foren-Privatnachrichten führte… spätestens ab April 2014:

Schauen Sie doch mal:

Bundesministerium
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Frau
Petra Pau, MdB
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin
TEL +49 (0)30 18 681-1117
FAX +49 (0)30 18 681-1019
INTERNET www.bmi.bund.de
DATUM 8. Juli 2014

BETREFF **Schriftliche Fragen Monat Juli 2014**
HIER **Arbeitsnummern 6/274,275,276,277**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesenen schriftlichen Fragen übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Cornelia Rogall-Grothe

Schriftliche Fragen der Abgeordneten Petra Pau
vom 1. Juli 2014
(Monat Juni 2014, Arbeits-Nr. 6/ 274, 275, 276, 277)

Fragen

1. *Seit wann verfolgen bundesdeutsche Sicherheitsbehörden die Diskussion zum NSU auf der Internetseite "politikforen.net", und zu welchen Erkenntnissen sind die Sicherheitsbehörden dabei gekommen (bitte genau auflisten)?*
2. *Hatten die Sicherheitsbehörden Kenntnis vom Eintrag des Users "fatalist" vom 13. November 2013, in dem dieser auf "NSU-CDs" verweist, die angeblich zwischen" 2002 bis 2004 zu Tausenden in der Nationalen Szene" verteilt wurden (vgl. http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot.Dönermorde-quot-Nazi-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1975), und wenn ja, welche Konsequenzen wurden daraufhin ergriffen?*
3. *Hatten die Sicherheitsbehörden Kenntnis darüber, dass auf besagter Internetseite der V-Mann des BfV "Corelli" bereits im November 2013 mit der Herstellung einer CD mit Hinweisen auf einen "NSU" in Verbindung gebracht wurde, und welche Maßnahmen haben die Sicherheitsbehörden darauf hin veranlasst?*
4. *Ist es im Zusammenhang mit diesem Hinweis auf eine Beteiligung des V-Manns "Corelli" an der Herstellung einer CD mit dem Verweis auf einen "NSU" seit November 2013 zu einer Befragung "Corellis" durch die Sicherheitsbehörden gekommen, und wenn nein, warum nicht?*

Antworten

Zu 1.

Den Bundessicherheitsbehörden ist die Diskussion zum „NSU" auf der Internetseite „politikoren.net" seit dem 6. Mai 2014 bekannt. Aus den Veröffentlichungen lässt sich insbesondere vermuten, dass die Person, die sich hinter dem Namen „fatalist" verbirgt, Zugriff auf einen Datenträger hat, der Dateien beinhaltet, in denen die Bezeichnung „NSU" verwendet wird. Außerdem vermittelten die Forenbeiträge, dass der Person Erkenntnisse zur Herstellung und Verbreitung dieses Datenträgers vorliegen könnten.

Einzelheiten hierzu sind Gegenstand eines laufenden Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof (GBA). Die Bundesregierung äußert sich nicht zu den Einzelheiten dieses Ermittlungsverfahrens, um den Fortgang der Ermittlungen nicht zu gefährden.

Trotz der grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Pflicht der Bundesregierung, Informationsansprüche des Deutschen Bundestages zu erfüllen, tritt hier nach sorgfältiger Abwägung der betroffenen Belange das Informationsinteresse des Parlaments hinter die aus dem Rechtsstaatsprinzip resultierende Pflicht zur Durchführung von Strafverfahren und die damit verbundenen berechtigten Geheimhaltungsinteressen in einem laufenden Ermittlungsverfahren zurück.

Zu 2.
Die Einträge des Users „fatalist" auf „politikforen.net" zu dieser Thematik, darunter auch der Eintrag vom 13. November 2013, wurden im Mai 2014 bekannt (siehe Antwort zu Frage 1).

Die diesbezüglich ergriffenen Konsequenzen sind Gegenstand eines laufenden Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof (GBA). Die Bundesregierung äußert sich nicht zu den Einzelheiten dieses Ermittlungsverfahrens, um den Fortgang der Ermittlungen nicht zu gefährden. Trotz der grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Pflicht der Bundesregierung, Informationsansprüche des Deutschen Bundestages zu erfüllen, tritt hier nach sorgfältiger Abwägung der betroffenen Belange das Informationsinteresse des Parlaments hinter die aus dem Rechtsstaats-prinzip resultierende Pflicht zur Durchführung von Strafverfahren und die damit verbundenen berechtigten Geheimhaltungsinteressen in einem laufenden Ermittlungs-verfahren zurück.

Zu 3.
Der besagte Foreneintrag auf „politikforen.net" ist den Bundessicherheitsbehörden bekannt (siehe Antwort zu Frage 1).
Darüber hinaus war seit Übermittlung der Daten-CD im März 2014 bekannt, dass „Corelli" auf der Internetpräsenz des Magazins „eigentümlich frei" mit der Herstellung einer CD mit Hinweisen auf einen „NSU" in Verbindung gebracht wurde.
Die daraufhin eingeleiteten Maßnahmen sind Gegenstand eines laufenden Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof (GBA). Die Bundesregierung äußert sich nicht zu den Einzelheiten dieses Ermittlungsverfahrens, um den Fortgang der Ermittlungen nicht zu gefährden.

Trotz der grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Pflicht der Bundesregierung, Informationsansprüche des Deutschen Bundestages zu erfüllen, tritt hier nach sorgfältiger Abwägung der betroffenen Belange das Informationsinteresse des Parlaments hinter die aus dem Rechtsstaats-prinzip resultierende Pflicht zur Durchführung von Strafverfahren und die damit verbundenen berechtigten Geheimhaltungsinteressen in einem laufenden Ermittlungs-verfahren zurück.

Zu 4.
Zwischen Bekanntwerden des Hinweises im März 2014 und dem Zeitpunkt des Ablebens im April 2014 konnte eine ursprünglich geplante Befragung des ehemaligen VM nicht mehr stattfinden. Zu dem Zeitpunkt, als die Auswertung der DVD so weit fortgeschritten war, konkrete Vorhalte zu machen, war der ehemalige VM „Corelli" bereits verstorben.

Die "Bundessicherheitsbehörden" wollen erst im Mai 2014, also nach Corellis Ableben, von "seiner" NSU-CD mit

den 15.000 Bildern und Grafiken erfahren haben, die am 13.11.2013 im politikforen.net auftauchte, auch nicht bei Eigentümlich frei bereits am 19.11.2013 , die das ganz gross und ausführlich brachte:

> eigentümlich frei liegen Auszüge aus einer CD-ROM vor, die im Oktober 2003 entstand. Aufschrift auf dem CD-Cover: „NSU / NSDAP “. Bilder von Soldaten, nordischen Gottheiten, Symbolen, allerlei Feindbildern, Feiern und Skinheads wurden auf dem Medium verewigt. Der Eingangstext der CD-ROM beginnt mit einem Goebbels-Zitat: „Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf¡‘ Die Urheber fahren fort: „Heil Euch Kameraden und Kameradinnen, die Zeit ist mehr als überreif, dass wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen um für unsere Weltanschauung zu werben. Auch die uns zur Verfügung stehende Technik muss dazu eingesetzt werden. Heute ist dies nicht mehr die Schreibmaschine, es sind unsere Rechner. Vor Euch liegt nun die erste umfangreiche Bilddaten-CD des Nationalsozialistischen Untergrundes der NSDAP (NSU).
>
> http://ef-magazin.de/2013/11/19/4667-nsu-seit-wann-wussten-staatliche-stellen-v om-gewaltpotential

Davon wollen weder die Mainstream-Lügenpresse noch die Sicherheitsbehörden, noch die im politikforen.net fleissig mitlesende "Aufklärerschar" samt "Antifas", und erst recht nicht die "Bundessicherheitsbehörden" irgend etwas mitbekommen haben?

Da lachen ja die Hühner.

Zumal es sofortige Reaktionen gab, innerhalb von nur 1 Tag!

Petereit, der Herausgeber des Weissen Wolfs, sagte am 14.11.2011 auf einmal nicht, trotz Vorladung, im OLG-Stadel zu München nicht aus: Wurde abgeladen, einfach so!

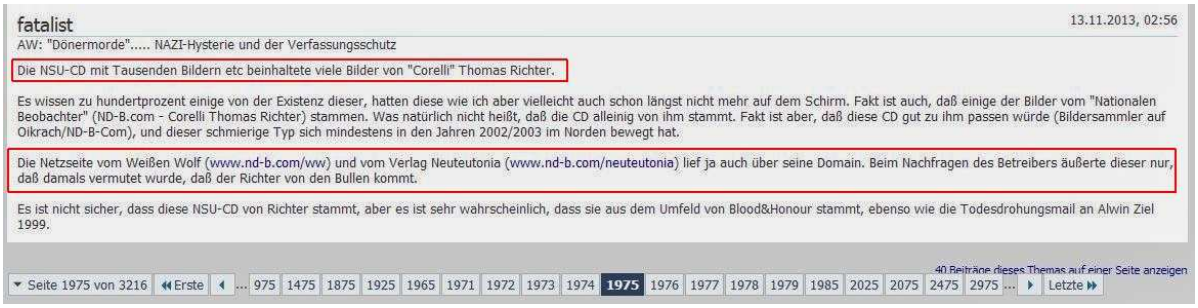

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Fakt ist, Petereit wurde kurzfristigst abgeladen. **KEINE AUSSAGE !!!**

Warum?
Weil am **13.11.2013** um 02:38 die **NSU-CD von Corelli** Thomas Richter auftauchte?

Im Politikforen.net?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/26/wotan-befahl-dem-nsu-morden-s ollst-du-am-mittwoch-florians-handy-ist-weg/

.

Petra "Pumuckl" Pau zu veräppeln ist nicht weiter schwierig, dazu reicht 1 Wort: "Bundessicherheitsbehörden".

Es war eine "Landessicherheitsbehörde", sie schreiben aber "Bundessicherheitsbehörde", und schon ist Pumuckl beruhigt und fragt erst gar nicht nach. Glauben Sie bloss nicht, das wäre jetzt ein fatalist-Scherz. Ist es nicht. Ganz und gar nicht.

Das hier war auch kein Scherz, auch wenn Sie meinen sollten, es sei einer gewesen:

> **Wenn dann ein Politiker zum Beispiel gern ins Hallenbad geht**, kann die Sicherheitsbehörde Beamtinnen in Bikini-Zivil losschicken und der betroffenen Politikerin zwischen Becken und Liegestuhl die Sicherheitswarnung überbringen. In freundlichem, ja fürsorglichem Ton.
>
> Als zusätzliche Serviceleistung kann dann ein ganzes Paket an Maßnahmen nahe gelegt werden, wie in Zukunft die gemeinsame Arbeit am Staatswohl noch besser vorangetrieben werden kann.
>
> – Noch bessere Sicherung von Staatsgeheimnissen durch die Politikerin,
>
> – Verhinderung von bösen Gerüchten durch Diskretion, sowie
>
> – Zusage einer reibungslosen Zusammenarbeit in der Zukunft.
>
> Die Agentin taucht ab. Quelle: photocase.de

Aufgrund ihrer Agentenausbildung taucht die Botschafterin des Guten und der datenschützerischen Eleganz, nachdem sie sich von der Politikerin verabschiedet hat, mit einem Kopfsprung ins Becken, fast ohne Spritzwasser im Gesicht der Politikerin zu hinterlassen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/11/nsu-ausschusse-der-burgerlich e-staat-ist-ein-feiger-morder-und-ein-unverschamter-erpresser/comment-page-1/

Das stammt direkt aus Sicherheitskreisen der Sicherheitsbehörden der BRD. Dort war es ein "running gag".

.

Es sind die Details, hier: Bundessicherheitsbehörde statt allgemeiner zu schreiben Sicherheitsbehörde. Lügen geschickt kaschiert, gelle?

1 Jahr Blog, und wir machen weiter.

Was denn auch sonst?

Gastautoren und Mitmacher sind immer willkommen. Auch Kritiker an Thesen sind das, der richtige Ort dafür ist aber das Forum, wo mehrere Leute zu einem Thema (zu einer These...) gemeinsam hinterfragen und verifizieren. Mit Aktenzugang und allem was dazu gehört. Auch in abgeschirmten Bereichen, auch ohne den Fatalisten, alles kein Problem.

Kommentare auf dem Blog sind kein "Gedöns- und Nebengleise-Rangierer -Spielplatz", wo Jeder seine halbgaren Gedanken zum Besten geben kann, nur weil er nicht teamfähig genug ist, in Arbeitsgruppen im Forum mitzumachen.

Solche Leute bekommen hier keine "Kommentarbühne". Alles roger? Und schon gar nicht mit Fantasienamen, gelle Bolko Schuster?

Das läuft hier nicht. Nur im Forum.

Der Arbeitskreis NSU hat weiter diversifiziert, das ist gut so, denn das Forschungsgebiet "staatlich beeinflusster Terror" ist riesig, und es zieht sich über mindestens 50 Jahre.

Altfälle sind hier, zum Beispiel:

28 Donnerstag Mai 2015

Der Mord an Uwe Barschel, Teil 7: Verschlußsache BND

Posted by fatalistsalterego in Staatsmorde

≈ Hinterlasse einen Kommentar

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/05/28/der-mord-an-uwe-barschel-te il-7-verschlussache-bnd/

.

Und ein Spezialblog ist hier:

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/oktoberfestattentat-diskothek-le-bateau/
Liebe Leser, verbreitet diese Blogs ! Überall.

9282

Die Deutungshoheit muss der Bundesanwaltschaft, der Lügenpresse und den Werkzeugen des Tiefen Staates entrissen werden, und diese Werkzeuge nennen sich "Antifa" und "Aufklärer" von Chaussy und Heymann über Funke bis Wetzel.

Das geht nur via Öffentlichkeit.

Es ist so einfach. Jeder kann mithelfen.

.

---

lothar harold schulte (2015-05-28 13:39:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-28 14:00:32)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

feld89 (2015-05-28 14:41:36)
Hat dies auf volksbetrug.net rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-28 15:01:56)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

robertknoche (2015-05-28 16:39:21)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Wer nicht fragt, bleibt dumm. Aber wer viel fragt, bekommt dumme Antworten!

fatalistsalterego (2015-05-28 17:07:18)
Der war gut! Manche Leute sagen, es gäbe gar keine dummen Fragen. fatalist sieht das nicht so ;)

WTF (2015-05-28 22:10:44)
"Trotz der grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Pflicht der Bundesregierung, Informationsansprüche des Deutschen Bundestages zu erfüllen, tritt hier nach sorgfältiger Abwägung der betroffenen Belange das Informationsinteresse des Parlaments hinter DIE AUS DEM RECHTSSTAATPRINZIP RESULTIERENDE PFLICHT ZUR DURCHFÜHRUNG VON STRAFTATEN und damit verbundenen berechtigten Geheimhaltungsinteressen in einem laufenden Ermittlungsverfahren zurück." Wie bitte, lese ich richtig? DIE AUS DEM RECHTSSTAATPRINZIP RESULTIERENDE PFLICHT ZUR DURCHFÜHRUNG VON STRAFTATEN ???

luchs (2015-05-29 01:32:14)
Nein, du liest nicht richtig. ;-)

WTF (2015-05-29 06:11:56)
Das war kein Scherz! Habe die betreffenden Absätze mindestens 3 x bewusst gelesen. Erst nachdem ich den Kommentar abgeschickt hatte, sah ich das andere Wort. Seltsame Sache, aber nicht wirklich verwunderlich. Was andere darüber denken ist mir egal, darum fürchtet euch nicht vor ihnen! Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

Eric der Wikinger (2015-05-29 02:09:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Zwangsjacke (2015-05-29 04:42:15)
Ein wunderbar unterhaltsames Jahr! Aber nur ein Mal abgeklemmt vom Netz. Leute, strengt euch doch mal bisl was an: Butter bei die Fische. ;-)

nwhannover (2015-05-29 06:25:37)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

1 Jahr Blog. Von “wer nicht fragt bleibt dumm” zu NSU LEAKS und Oktoberfestblog | NSU LEAKS | Stech-Mücke (2015-05-29 16:36:51)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/28/1-jahr-blog-von-wer-nicht-fra gt-bleibt-dumm-zu-nsu-l… […]

LennoxPress (2015-07-28 06:17:50)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt und kommentierte: Glückwünsch, weiter so!

2.5.62 NSU-Komplex: Warum Verschwörungstheorien die Aufklärung behindern (2015-05-28 19:28)

Eine fachliche Widerlegung des Arbeitskreises NSU, erschienen bei: Patrick Gensing Blogger & Journalist

http://patrick-gensing.info/2015/05/28/nsu-komplex-warum-verschworungstheorien- die-aufklarung-behindern/

Sehr nett vom Herrn Ginseng, dass er uns zum 1-jährigen Blogjubiläum einen so ausführlichen Artikel widmet!

Er hat natürlich Recht, es kann gar nicht oft genug betont werden, dass die staatlichen Verschwörungstheorien namens NSU die Aufklärung von 10 Morden massiv behindern.

.

Die NSU Staats-VT 1.0:

Zwei Uwes und eine Beate ermordeten 10 Menschen ganz alleine, diese Staats-VT wird seit 2 Jahren in München am OLG- Staatsschutzsenat verhandelt, und ist so dermassen irr, dass im Gerichtssaal niemand mehr daran glaubt, bis auf die Bundesanwaltschaft, natürlich. Weil die es müssen. Religionsfreiheit hin oder her…

siehe auch:

> In den letzten Monaten ist durchgesickert, dass der Chefankläger im so genannten NSU-Prozess seine Ziele auf Deibel komm raus und bis zum bitteren Ende verfolgen wird. Komme was wolle. Angeblich auch dann, wenn sich die Täter der Ceska-Serie auf Zuruf von Fatalist persönlich bei Günther Beckstein melden und um Verzeihung bitten. Aber das sind natürlich nur Gerüchte.

Bundesanwalt Diemer mit den kritischen Journalisten Schmidt und Rammelsberger.
Foto: ZOB (Zombie Offensive Bremen)

> Gut. Also mit Fakten ist einem solchen Mann nicht beizukommen. Es hilft nichts, und wenn die industrielle Beweismittelfälschung, der offene Beschiss vor Gericht, die Gesinnung von „Richter“ Götzl und die Einschüchterung und Manipulation von Zeugen und Verfahrensbeteiligten am Schwarzen Brett und in Farbe in der Kantine des Bundesgerichtshofs aushängen. An ihm prallt alles ab. Nicht einmal die Antifa, wenn sie in einem beeindruckenden couragierten Schweigemarsch die umfassende Rehabilitierung Ralf Wohllebens fordern würde, könnte ihn zur Umkehr bewegen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/22/herbert-diemer-mein-bundesanw alt/

Der Herr Ginseng hat natürlich Recht, jeder nicht Gehirngewaschene weiss das:

.

Die NSU Staats-VT 2.0:

Ganz viele Helfer, Mittäter, Mitmörder, Beherberger, Auskundschafter, und keiner von denen wollte die 600.000 € ausgelobten Geldes zur Aufklärung der Morde haben. Zuzüglich "Kleingeld" aus der Keupstrasse, 20.000 € und weiterer "Peanuts".

Sieht ungefähr so aus, diese staatliche Rückzugslinie , falls Alibis für die Uwes ermittelt werden sollten:

9286

Ungefähr noch 100 mehr Helfer, an jedem Tatort, in jeder Stadt. Dieses Bild stammt nicht vom AK NSU. Aber sehr schön!

.

Die NSU-Staats-VT 2.0 ist ungefähr so stichhaltig wie die einstimmige Verurteilung der Uwes als 10-fache Mörder durch den Bundestag am 22.11.2011, ohne jeden Beweis, geschuldet den Lügen von GBA Range und BKA-Präsident Ziercke am 21.11.2011 im Bundestags-Innenausschuss:

Mundlos habe Ruß in der Lunge gehabt, weil er vor dem Selbstmord erst Böhnhardt erschossen und noch Feuer im Wohnmobil gelegt habe.

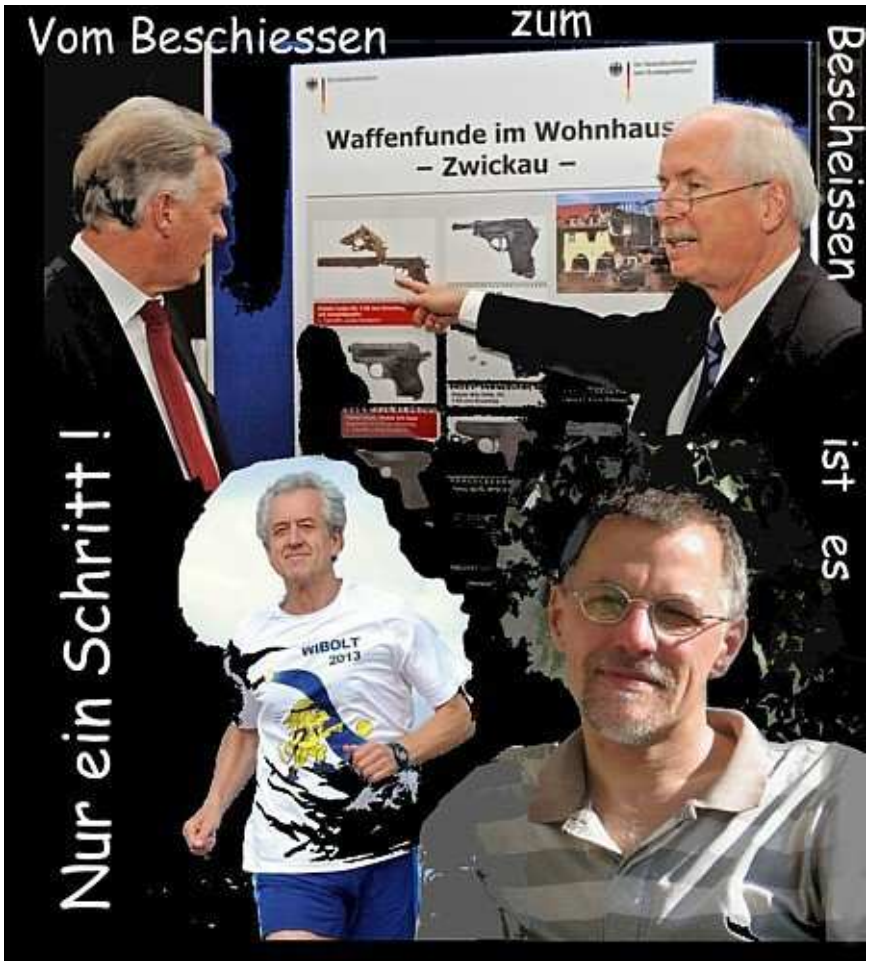

Folgenlose, vertuschte Lügen bis heute. Kann die BRD stolz drauf sein. Das nennt man Rechtsstaat, wenn über 2 Wochen nach der Obduktion mit eindeutigem Ergebnis (kein Ruß, kein CO im Blut) die höchsten Strafverfolger der Republik im Bundestag Lügen erzählen, die trotz 2-maligem Auffliegen 2014 immer noch vertuscht werden, in Goebbels-Manier von der gesamten Presselandschaft.

Patrick, jemals was dazu auf Tagesschau.de geschrieben?

Natürlich nicht. Pinscher.
.

Patrick macht lieber Gedöns:

> Während die treibende Kraft des Arbeitskreises, der Blogger „Fatalist“, angeblich von Thailand aus den NSU-Komplex aufklären will…

Kambodscha wäre richtig.

9288

Professor Hajo Funke, der im NSU-Komplex in vielen Medien als anerkannter Experte zu Wort kommt und auch Angehörige von Opfern berät, wird vom Arbeitskreis diskreditiert. Seine Glaubwürdigkeit soll systematisch zerstört werden.

Einmal kurz gelacht. Welche Glaubwürdigkeit bitte kann da zerstört werden?

siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/alles-nichts-emmanuel-goldste in-und-hajo-funke/

Ginseng weiter:

> Die Behauptungen über Kollegen, sie würden mit dem Geheimdienst kooperieren, stehen im Raum. Entweder man ignoriert sie, oder entkräftet sie eben mühsam – bis neue Unterstellungen auftauchen. Ein sinnloses Unterfangen, denn sie wollen vor allem Verwirrung stiften. Ihre Desinformation behindert so die Aufklärung, um die sich Dutzende Journalisten und Politiker seit mittlerweile mehr als drei Jahren bemühen.
>
> Was diese „Whistlebower“ treibt, wer ihnen hilft, wie sie den kontinuierlichen Betrieb von diversen anonymen Internet-Seiten organisieren und finanzieren, bleibt im Dunkeln.

Wer ihn und die staatliche Antifa finanziert ist klar, da hat er Recht. Der lügende Staat und seine Medien.

.

Rein fachlich hat noch Niemand die Haupt-Ergebnisse der Aktenrecherche des Arbeitskreises NSU widerlegt: Manipulierte Ermittlungen von Heilbronn bis zum NSU selbst. Tradition seit Buback, mindestens, wohl noch viel älter... bis Peter Urbach zurück gehend...

Korrigierte Tatortbefunde "verwechselte Hülsen und Patronen im Wohnmobil" etc pp. Seit September 2014

liegen die Hauptwidersprüche den Medien vor. Samt Akten dazu. Man korrigierte sich behördlicherseits… nur neue "Fehler"?

Wann will die staatliche Antifa anfangen, die Haupttthesen des gemachten Terrors zu widerlegen?

Patrick, sag er es uns, ist er doch einer dieser Typen. Wann geht´s los? Wann fangen die staatlichen Pseudoaufklärer an, Manipulationen der Sicherheitsbehörden und 10 Morde aufzuklären, statt nur dummes Zeugs zu labern?

> der Arbeitskreis nennt mich eine „Arschwanze“. Keine Frage: Man will provozieren.

Stimmt. Hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/05/bekenntnisse-des-ak-nsu-teil- 2-wir-haben-gelogen/

Das war nicht persönlich gemeint, sondern stellvertretend für das Gespeit und das Zerröpke, und wie diese eklige Gattung noch so heisst. Ehrlich nicht persönlich gemeint, Patrick.

Sorry.

.

NSU-Komplex: Warum Verschwörungstheorien die Aufklärung behindern - Der Blogpusher (2015-05-28 20:12:42)
[…] NSU-Komplex: Warum Verschwörungstheorien die Aufklärung behindern […]

fox23.de (2015-05-28 20:25:49)
nicer artikel, ist mal verlinkt :)

DIVISION C 18 (2015-05-28 20:27:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

freyhammer (2015-05-28 20:29:38)
Das ist ja zu schön. Die Rammelsberger betet den Diemer an, man sieht ja einen Teil der gefalteten Hände, und Gin, äääh, Genserich meint unbedingt, er müsse die Leute aufklären. Lieber lese ich mit dem Teufel gemeinsam das Regensburger Bistumsblatt, als daß ich scharf auf Gensings "Aufklärung" bin!

Reiner07 (2015-05-28 21:24:02)
Wer nicht einmal fähig ist auch nur einen faktischen Fehler, des Arbeitskreises zu zeigen, sondern lediglich nur in Hofberichterstattermanier blöden Sabber von sich lässt, wie dieser Journalist Gensing, darf sich doch nicht wundern wenn er zum Gespött wird. Solche Leute sind ideologisch so geblendet, dass sie nicht nach "der Wahrheit" suchen, sondern nur nach einer Wahrheit, welche persönlich genehm ist und auf keinen Fall die eigene, persönlich gefasste Vorstellung ins wanken bringt. Nach dem Motto: gegen Rechts sind alle Mittel recht! Es ist nur noch lachhaft, dass dieser Heinie behauptet Ermittlungen würden behindert. Tatsache ist doch, dass man nicht ermitteln möchte was nicht ins Konzept passt und lieber die vorhanden Lügen als Wahrheit verkaufen will, auch wenn das Gesamtwerk nicht zusammen passt. "Im Zweifel für den Angeklagten" wird hier ganz einfach mal ausser Kraft gesetzt. Statt dessen versucht man ganz offensichtlich die angebliche Ermittlung passend zu bekommen und scheut auch keine Manipulationen von Daten und Zeit.

ki11erbee (2015-05-28 21:26:40)
Man sollte Gensing nicht als "Arschwanze" bezeichnen, sondern schlicht die Wahrheit sagen. Er ist ein Verbrecher, weil seine Aufgabe darin besteht, Morde und andere Straftaten zu verschleiern. Wieder das alte Schema: das, was man an anderen moniert, ist man meistens selber. Logisch, daß Gensing den "AK-NSU" als Desinformanten bezeichnet... Kein Journalist, Polizist oder Jurist mit einem IQ über Zimmertemperatur glaubt wirklich, daß die beiden Uwes und Beate die Dönermörder waren. Sie verbreiten und verteidigen die Lüge deshalb, weil sie sich die Wahrheit nicht (mehr) leisten können. Nehmen wir nur mal an, morgen kommt hochoffziell in der tagesschau, daß es sich bei den Dönermorden um türkische Geheimdienstmorde handelte, die vom BRD-Regime planmäßig vertuscht wurden. Was glaubt ihr, ist dann in Deutschland los? Wie viele Leute verlieren ihren Job, wie viele Leute würden ihre Glaubwürdigkeit verlieren, wie viele Prozesse müsste man führen (Beweisbetrug, Meineid, etc.)? HUNDERTE, vielleicht sogar TAUSENDE! Angefangen über die lügenden Wachtmeister bis hin zu den Polizisten im Saal bei Beate Zschäpe, wegen Freiheitsberaubung einer Unschuldigen. Wenn man die Auschwitz-Logik heranzieht, müsste auch die Putzfrau im Gefängnis, in dem Beate sitzt, wegen Freiheitsberaubung angeklagt werden! Darum ist es für den Staat besser, eine hirnverbrannte Lüge zu verteidigen, statt die Wahrheit zu sagen, weil das Verteidigen der Lügen mit weniger Aufwand verbunden ist als das Verbreiten der Wahrheit. Allerdings kommt der Zeitpunkt, wo auch die Verteidigung der Lügen immer aufwändiger wird. Das ist der Moment, in dem das "NSU-Phantom" fällt und alles mitzieht, was an ihm dranhängt. Zum Beispiel solche Leute wie Gensing. Denn wer glaubt noch einem Blogger und Journalisten, der über Jahre systematisch seine Leser angelogen hat? Der kann einpacken. Auch solche wie Götzl, Diemer, Oettinger, Merkel, Pofalla, Bosbach, Marx, etc. Darum mein Vorschlag: Zschäpe freilassen, den NSU einschlafen lassen und Generalamnestie für alle Beteiligten, WENN sie die Wahrheit sagen. Alles andere ist bei so einem Sumpf nicht mehr praktikabel.

angler (2015-05-28 22:04:00)
Fast. Nach Auschwitz-Logik ist jeder, der nicht glaubhaft nachweisen kann, dass er den AK bekämpfte, ein NSU-Leugner. Nicht die Machtverhältnisse verwechseln ;-) Das Zauberwort ist und bleibt Medienkompetenz.

WTF (2015-05-28 22:35:56)
"Der „Arbeitskreis NSU“ (AK NSU) besteht aus mehreren Männern" Schon im ersten Satz eine Lüge, oder ist er etwa Misogynist, vielleicht so eine Art Funken-Beck? "Während die treibende Kraft des Arbeitskreises, der Blogger „Fatalist“, angeblich von Thailand aus den NSU-Komplex aufklären will, hält sich G. nach eigenen Angaben in Irland auf." Thailand? Nicht Kambodscha? Steht nicht viel drin in dem Möchtegernenthüllungsartikelchen. Ein bisschen rotgrüne Schmähsosse, ein bisschen Diffamierung gewürzt mit dröger Arroganz. Kann man zur Kenntnis nehmen, muss man aber nicht.

fatalistsalterego (2015-05-28 22:39:12)
in cambodia we trust ;)

teleherzog (2015-05-29 07:53:20)
die Zielfahnder bleiben im Sumpf stecken und dann schwingt die Machete ..purzel :-D

lothar harold schulte (2015-05-28 23:19:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Martina Meckelein (2015-05-29 02:51:03)
Guten Abend, über den Text habe ich mich sehr amüsiert - Danke. Hier ein Zitat des Herrn Gensing aus http://www.vocer.org/patrick-gensing-medien-duerfen-keine-aengste-schueren/ Frage: "Kann und darf ein Journalist denn Stellung beziehen?" Antwort: "Ich bin ein großer Freund von Journalismus mit Haltung, weil ich mich daran viel besser abarbeiten kann. Ich glaube, dass man die Leute eher gewinnen kann, wenn im Journalismus eine Haltung vertreten wird, als wenn da irgendwie einfach nur Fakten angehäuft werden. Das ist in meinen Augen auch überhaupt nicht Journalismus. Einfach nur Fakten zu liefern und sagen, wir können das nicht beurteilen und wissen das nicht. Das zu beurteilen ist doch genau unser Job."

nwhannover (2015-05-29 06:25:23)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Wolfhilta (2015-05-29 07:14:24)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

teleherzog (2015-05-29 07:50:29)
der Arbeitskreis nennt mich eine „Arschwanze“. Keine Frage: Man will provozieren. :-D :-D :-D Der liest hier ja mit >> MENSCH JUNGE WERDE WACH UND VERLASSE DIE MATRIX ..ES ist alles gelogen, man braucht RECHTE (NSU, NPD, böse Nationale) für den Plan >>> der EU EINHEITSDIKTATUR (EU Zentralstaat, mehr europäische Integration laut Lügenmedien) << , so kann man alle Menschen, die den Nationalstaat erhalten wollen (weil er besser ist, für ALLE) runterputzen !!! Früher brauchte man LINKE (RAF) als Abgrenzung gegen den Ostblock !!

das Schaf (2015-05-29 16:03:28)
Danke für einen weiteren hervorragenden Beitrag. Es sind genau diese Beiträge, die mich, wenn ich noch in der Matrix leben würde, zum Nachdenken und selber recherchieren anregen würden. Hat man hier doch die Möglichkeit die Worte der "Staatsaufklärer" mit denen der "Populisten" zu vergleichen um daraus eigene Schlüsse zu ziehen. Und im Moment ist es wirklich nicht schwer die dreckigen Lügner, egal auf welchem Posten sie sitzen, zu entlarven. Sie werden immer dreister, ihre Lügen immmer offensichtlicher und ihre Geschichten haben eine Halbwertszeit von kaum einer Woche. Es wird dann versucht mit viel HokusPokus und Fußball abzulenken, aber selbst dabei muss man feststellen dass diese korrupte Mischpoke nicht mal davor zurückschreckt z.B. Weltmeisterschaften in der Wüste zu veranstalten. Gedöns halt, nur in seiner billigsten und abgedroschensten Form. Worauf ich hinaus will ist eigentlich folgendes: Selbst Leute wie ich, die schon lange den Glauben und die Hoffnung an Rechtsstaat und Aufrichtigkeit verloren haben, schlackern bei dieser NSU-Geschichte mit den Ohren. Einige Aspekte sollten jedes gutbürgerliche Weltbild krachend zum Einsturz bringen, aber die Leute interessiert es nicht. Sie nehmen es ja wahr, aber Sie wollen sich einfach nicht damit beschäftigen. Da ich schon nicht aktiv mit euch kreisarbeite, (geiles Verb wa?!) verlinke und kopiere ich wenigstens die Beiträge diese Blogs aber … nichts! Es hilft einfach nichts. Es ist zum verrückt werden! Solange ich keine Titten mit reinkopiere wird’s wahrscheinlich nicht mal kurz angeguckt. Ich hoffe jedenfalls, dass eure Arbeit hier Früchte trägt und irgendwann sowas wie eine kritische Masse erreicht wird. Allem Anschein nach wird das aber wohl noch dauern. Viel Erfolg für ein weiteres Jahr und bleibt gesund. Solche Sachen können doch auch aufs Gemüt schlagen. Glück auf meine Freunde.

fatalistsalterego (2015-05-29 16:08:22)
Danke, es gilt Kant: Dummheit, Feigheit, Faulheit, die Feinde der Aufklärung. Frag Killerbee, der kennt das auch ;)

Zwangsjacke (2015-05-30 05:40:09)
Ginseng ist ein echter Witzbold. Nachdem er gestern meinen freundlichen Hinweis noch veröffentlichte, er wäre erstens eine Antwort auf die im Titel aufgeworfene Frage schuldig geblieben und zweitens solle sich nicht so anstellen wegen der Beleidigungen sondern selber lesen und schreiben, ist wohl heute Zensur meines Kommentars angesagt. An Stelle meines Kommentar tritt ein offenbar eloquenter Schreiberling, der exakt die gleiche Frage aufwirft wie ich. Ginseng antwortet sogar. Kursiv! Gensing erscheint mir so gerade doch als die kleine mutlose Arschwanze, wie es hier behauptet wurde. Vorher wollte ich es echt nicht glauben. ;)

Adebar (2015-05-30 17:46:56)
Patrick Gensing. Dank Tagesschau wirkt der Antifa-Journalist im bürgerlichen Gewand Im Schafspelz Von Felix Krautkrämer Patrick Gensing ist ein Warner und Mahner. Wo immer der 1974 geborene Journalist konservatives, rechtes oder gar rechtsextremes Gedankengut wittert, vermeldet er dies auf der Internetseite publikative.org, dem früheren NPD-Blog. Ob CDU-Politiker oder Historiker wie Arnulf Baring, Verbindungsstudenten oder NPD-Mitglieder, Freie Kameradschaften oder Katholiken, nichts entgeht dem kritischen Blick des von der linken Amadeo-Antonio-Stiftung verantworteten Internetportals. Seit einiger Zeit ist auch die neugegründete „Alternative für Deutschland“ (AfD) in Gensings Visier geraten: Diese habe Gefallen daran, „Angst“ zu verbreiten, schrieb er auf publikative.org. und warnte, die Partei könne „neurechte sowie verschwörungsideologische Positionen weiter aufwerten“. Nun könnte es der AfD egal sein, was irgendein Blogger auf einer unbedeutenden Internetseite über sie mutmaßt. Aber Gensing ist nicht irgendein Blogger, sondern arbeitet auch als Redakteur für tagesschau.de, den Onlineauftritt von Deutschlands wichtigster Nachrichtensendung. Und auch dort wirft er den Euro-Kritikern der AfD Populismus und Probleme bei der Abgrenzung nach rechts vor. Seine Tätigkeit für tagesschau.de verschafft Gensing den Vorteil, bei seinen Recherchen nicht als Antifa-Journalist auftreten zu müssen, sondern sich als Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in ein bürgerliches Gewand hüllen zu können. Die Ergebnisse seiner Ar-

tikel erscheinen dann jedoch nicht selten in leicht abgeänderter Form wieder auf dem Denunziationsportal publikative.org. Doch Gensing ist nicht nur Journalist, sondern auch Netzwerker. Und in dieser Funktion hilft er anderen Antifa-Publizisten, ihren Lebenslauf um ein paar Referenzen aufzupolieren. So auch im Fall von Maik Baumgärtner. Dieser unternahm seine journalistischen Gehversuche auf dem linksextremen Internetportal Indymedia. Es folgten Artikel für die Junge Welt oder das linksradikale Periodikum Der Rechte Rand. 2011 durfte Baumgärtner dann gemeinsam mit Gensing auf tagesschau.de vor einer angeblichen Unterwanderung der Vertriebenenverbände durch Rechtsextremisten warnen. Auf Baumgärtners Internetseite sucht man unter dem Punkt „Referenzen“ seine Beiträge für Indymedia oder die Junge Welt mittlerweile vergeblich. Dafür ziert tagesschau.de seine dortige Publikationsliste. Ähnlich verhält es sich mit den Antifa-Journalisten Andreas Speit und Andrea Röpke. Beide schreiben wie Gensing nicht nur für die taz oder das SPD-Antifa-Organ Blick nach Rechts, sondern fanden als „Rechtsextremismusexperten“ ebenfalls ihren Weg zu tagesschau.de. Doch Solidarität ist bekanntlich keine Einbahnstraße. Und so verwundert es wenig, daß Gensing wiederum im vergangenen Jahr sein Buch „Terror von rechts“ (Rotbuch-Verlag) zusammen mit Speit im Hamburger „taz Salon“ bewerben durfte. Quelle: http://www.jf-archiv.de/archiv13/201319050311.htm Gensing muß so über Euch schreiben, er wird staatlich alimentiert, er ist ein Lohnschreiber. Seine Vita sagt einiges über ihn aus, es ist beinahe unmöglich einen vollständigen Lebenslauf von Gensing zu finden, vermutlich soll verschleiert werden. Zwischen seinen Geburtsdatum und dem Jahr 2006 (Gründung der des [Anti-] NPD-Blog) gibt es eine große Lücke. Was hat er in dieser Zeit gemacht? Wo wurde er ausgebildet? Auch Angaben zu seinem Geburtsort finden sich weder bei Wikipedia, noch sonst irgendwo, wenn man Google Glauben schenken darf. Atlantiker? Adebar

fatalistsalterego (2015-05-30 17:48:50)
"Finne" ? Sehr schön, vielen Dank!

Adebar (2015-05-31 00:12:41)
Hier kann man der Bande von "Aufklärern" folgen: Akte NSU https://twitter.com/aktensu stahlniel https://twitter.com/search?q= %40stahlniel %20 &src=typd Frau Foo https://twitter.com/FrauFoo Patrick Gensing https://twitter.com/PatrickGensing Daniel Stahl (Auch Überzeugungstäter: http://www.nng.uni-jena.de/Mitarbeiter_innen/Aktuell/Daniel+Stahl.html) https://twitter.com/stahlniel Viel Spaß! Adebar (Sei deinen Freunden nah, doch deinen Feinden noch näher ...)

2.5.63 Die Schrothülsen im Wohnmobil (2015-05-29 09:00)

Kaliber 12/70, Flintenmunition, was bedeutet das?

Kaliber:	4	8	10	12	16	20	24	28	32	36 (.410)
Bohrung in mm:	26,73	21,22	19,69	18,53	16,84	15,63	14,71	13,97	13,37	10,2

http://de.wikipedia.org/wiki/Flintenmunition

> Zur vollständigen Kaliberangabe gehört auch die Angabe über die Hülsenlänge für die das Patronenlager ausgelegt ist. Die Angabe erfolgt meist in Millimeter, jedoch auch in Zoll. Die üblichen Patronenlager sind für Hülsen mit Längen von 70 mm (2¾″) oder 76 mm (3″) ausgelegt

.

Pumpgun Winchester:

9294

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Winchester	Linke Laufseite	Herstellerangabe
Model 1300 Defender	Linke Laufseite	Modellangabe
12 GA.2¾ & 3"	Linke Laufseite	Kaliberangabe
MADE IN NEW HAVEN.CONN. USA	Linke Laufseite	Herstellungsort
WINCHESTER PROOF STEEL	Linke Laufseite	Angabe zu dem bei der Herstellung verwendeten Material
L2456506	Linke Gehäuseseite	Waffennummer
	Laufoberseite	Herstellerprüfzeichen der Firma Winchester
CDW	Rechte Gehäuseseite	Beschussmonat Oktober Beschussjahr 1991
	Rechte Laufseite Rechte Gehäuseseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite Rechte Gehäuseseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite	Österreichisches Beschusszeichen des Beschussamtes Wien
	Rechte Laufseite	Österreichisches Beschusszeichen für verstärkten Beschuss

Abb.1: rechte Waffenseite

Abb. 2: linke Waffenseite

zu 2: 5 Patronen *Dynamit Nobel*, Kaliber 12

Die vorliegenden Patronen mit transparenter Kunststoffhülse tragen Bodenstempel (RWS/GECO12ROTTWEIL12) des deutschen Munitionsherstellers *Dynamit Nobel*. In den Patronen sind *Brenneke*-Flintenlaufgeschosse verladen. Die Patronen haben eine Länge von ca. 62mm.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/3

5 Untersuchungsergebnis und Bewertung

5.1 Technische Begutachtung

zu 1: 1 Flinte *Winchester 1300 Defender*, Nummer L2456506, Kaliber 12

Bei dem hier durchgeführten Funktions- und Vergleichsbeschuss funktionierte die Waffe einwandfrei.

zu 2: 5 Patronen *Dynamit Nobel*, Kaliber 12

Die vorliegenden Patronen sind augenscheinlich funktionsfähig.

Dort an der fingerabdruckfreien Waffe waren 62 mm lange Brenneke-Patronen verladen, schreibt das BKA. Die sind - wie sämtliche Munition in allen 20 "NSU-Waffen" nicht nur fingerabdruckfrei, sondern auch DNA-frei.

Flintenlauf-Geschoss-Patronen sind also kürzer als "normale" Schrotpatronen. 62 mm statt 70 mm.

Und sie haben nur 1 "Kugel", nicht viele, wie bei Schrot.

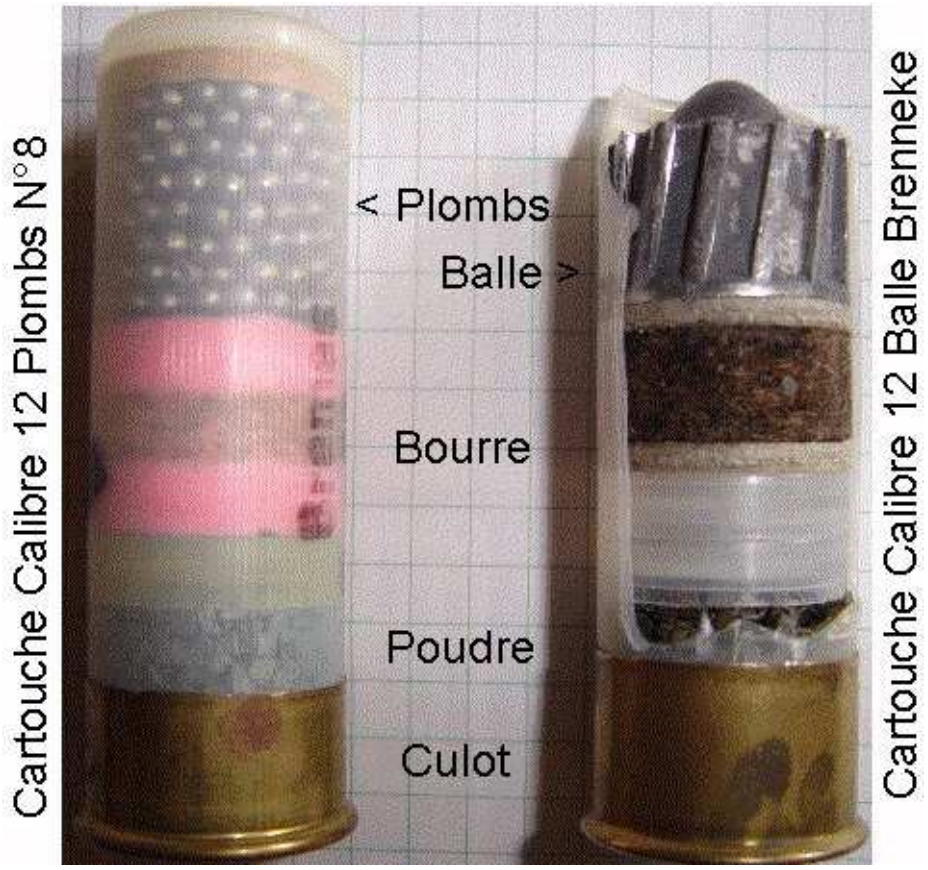

http://de.wikipedia.org/wiki/Flintenmunition

Im Wohnmobil machte man "Fehler": Volle Patrone als Hülse bezeichnet, das räumte man inzwischen ein.

9296

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

Auf der Seite 447 ist weiterhin eine volle Patrone vor der linken Sitzbank zu erkennen. Diese ist nicht markiert und mit einer Spuren-Nummer gekennzeichnet. Diese Patrone ist auf 451 vergrößert dargestellt. In der Bildüberschrift wird die Patrone als Hülse bezeichnet und trägt die Spuren-Nr. 1.4. _3.0 (mit Unterstrich). Auf Seite 519 ist die Patrone beschrieben als „eine Hülse“, gesichert am 04.11.2011 durch KK Hoffmann als Spur 1.4 _3.0, „im Aufenthaltsraum auf Boden zwichen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0; an rechter Sitzbankecke vorn“. Die Beschreibung ist doppeldeutig, denn „an rechter Sitzbankecke“ ist nicht „zwichen Spur 1.4./1.0 und 1.4./2.0“. Seite 520 zeigt noch einmal ein Bild der Patrone.

Zwischen den Pumpguns (1.4./1.0 und 1.4./2.0) liegt diese Patrone ganz sicher nicht. Und eine Hülse ist das auch nicht.

Und von den echten 2 "Hülsen" neben Mundlos Beinen "übersah" man eine:

Übersicht Sp.1.4._1.0 bis 1.4._3.0 - 3

445

Wieder "falsch" beschriftet, denn 1.4.3 ist die volle Patrone an der Sitzbank… oder war es zuerst die Hülse an Mundlos linkem Fuss, Richtung Bad?

.

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 1

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 2

453

das soll eine Hülse sein: Jetzt 1.4.11, nicht mehr 1.4.3...

1.4./3.0 steht da, nicht 1.4.11

stümperhaftes Nichtdokumentieren, keine Grossaufnahmen, Sauladen LKA Erfurt, Tatortgruppe.

Oder schlicht kriminell…

9300

Ausschnittsvergrößerung

die Rechts vergrösserte Hülse "übersah" man. Warum?
Wenn Schrotpatronen abgefeuert werden, dann stülpen sie sich auf. Sie werden länger.

Das weiss auch das BKA:

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

Die vorliegende Patrone mit transparenter Kunststoffhülse trägt die Bodenkennzeichnung (RWS/GECO12ROTTWEIL12) des deutschen Munitionsherstellers *Dynamit Nobel*.
In der Patrone ist ein *Brenneke*-Flintenlaufgeschoss verladen.
Gemäß dem Ergebnis des Gutachtens von KT21[1] handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG2*.

Die Kunststoffkörper weisen folgende Kenndaten auf:

„Rottweil" (Herstellerangabe);
„Brenneke" (Produktbezeichnung);
„Sinoxid" (schadstoffarme Munition);

Die Patrone hat eine Länge von 70mm (Länge bei aufgefalteter Hülse).
Dieser Typ von Schrothülsen wird anhand der Beschriftungen auf den Kunststoffkörpern für Flintenlaufgeschosse verwendet.

Also vorher 62 mm, nachher 70 mm. Länger.

Die vorliegenden Schrothülsen der Zentralfeuerpatronenmunition für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) des Kalibers 12 besitzen jeweils ein messingfarbenes Culot und einen weißen Kunststoffkörper.

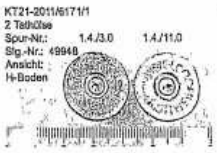

Die Tathülsen tragen die Bodenkennzeichnung „RWS/GECO 12 12 ROTTWEIL“. Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG*[2].
Die Kunststoffkörper weisen folgende Kenndaten auf:
„Rottweil“ (Herstellerangabe);
„Brenneke“ (Produktbezeichnung);
„Sinoxid“ (schadstoffarme Munition);
„■■■ 70mm ■■■“ (Länge bei aufgefalteter Hülse).
Dieser Typ von Schrothülsen wird anhand der Beschriftungen auf den Kunststoffkörpern für Flintenlaufgeschosse verwendet.
Auf den Hülsen wurden teilweise Anhaftungen von Blut und Gewebe festgestellt. Außerdem wurden umfangreiche weiße Antragungen festgestellt, bei denen es sich augenscheinlich um Kunststoff handeln dürfte. Die Hülse mit der Spur Nr. 1.4./3.0 weist im Bereich des zylindrischen Kunststoffkörpers verschmolzene, bzw. fehlende Bereiche auf.
Die Schrothülsen weisen die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs auf.

Tathülse
Spur-Nr.: 1.4./11.0
Sig.-Nr.: 49948-1
Seitenansicht

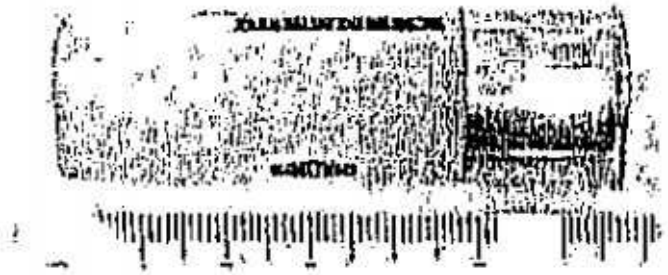

KT21-2011/6171/1
Tathülse
Spur-Nr.: 1.4./3.0
Sig.-Nr.: 49948-2
Seitenansicht

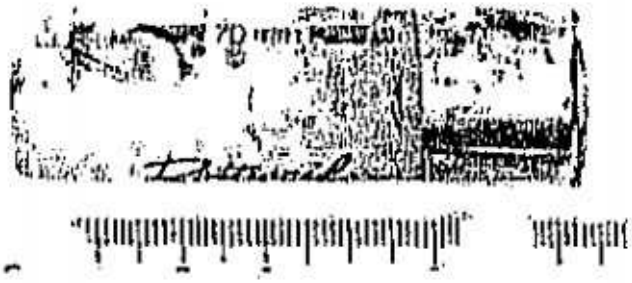

Zufall, dass die Millimeterskala so schlecht ist?

Und dann behauptet ein Waffenmeister, gelernt ist gelernt, Schrotpatronen würden sich auf von 70 mm auf 76 mm auffalten, aber Flintenlaufgeschosse nicht. Die blieben bei deutlich unter 76 mm.

Und wenn sie "voll" 62 mm lang seien, dann blieben sie auch weit unter 70 mm nach dem Abfeuern.

Und er bringt ein Foto mit:

Und das würde jetzt genau was bedeuten? Kann das sein?

Vor der Bildaufnahme für die Seite 449 wurde das Fundstück entnommen, jedenfalls ist es nicht mehr erkennbar. Auf der Seite 452 sind noch einmal alle drei Hülsen bzw. Patronen zu erkennen. Die "Hülse" wird auf allen anderen Seiten des Berichts weder bildlich dargestellt noch beschrieben.

Hier fehlt die Hülse am rechten Bein, Seite 449:

449

Während sie hier vorhanden ist, Seite 452:

stimmt.

Die ist verschwunden...

Die "Hülse" wird auf allen anderen Seiten des Berichts weder bildlich dargestellt noch beschrieben .

Einfach "weg" ?

Verstehen Sie jetzt, warum es von den beiden "Hülsen" rechts und links am Bein von Mundlos keine Großaufnahme in den Akten gibt?

Das waren offensichtlich keine Brenneke Hülsen von Flintenlaufgeschossen.

Sonst hätte man sie ja in gross fotografiert, oder etwa nicht?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Eigentlich ist es ja noch anders... so ist zu vermuten: Als man um den 17./18.11.2011 auf Doppelselbstmord mittels Pumpgun umschwenkte, von "einer nahm sich die Pistole, der andere die Pumpgun", da nahm man die Grossaufnahmen der Schrothülsen aus den Akten heraus, weil man dann 2 Hülsen von Flintenlaufgeschossen brauchte...

17.11.2011:

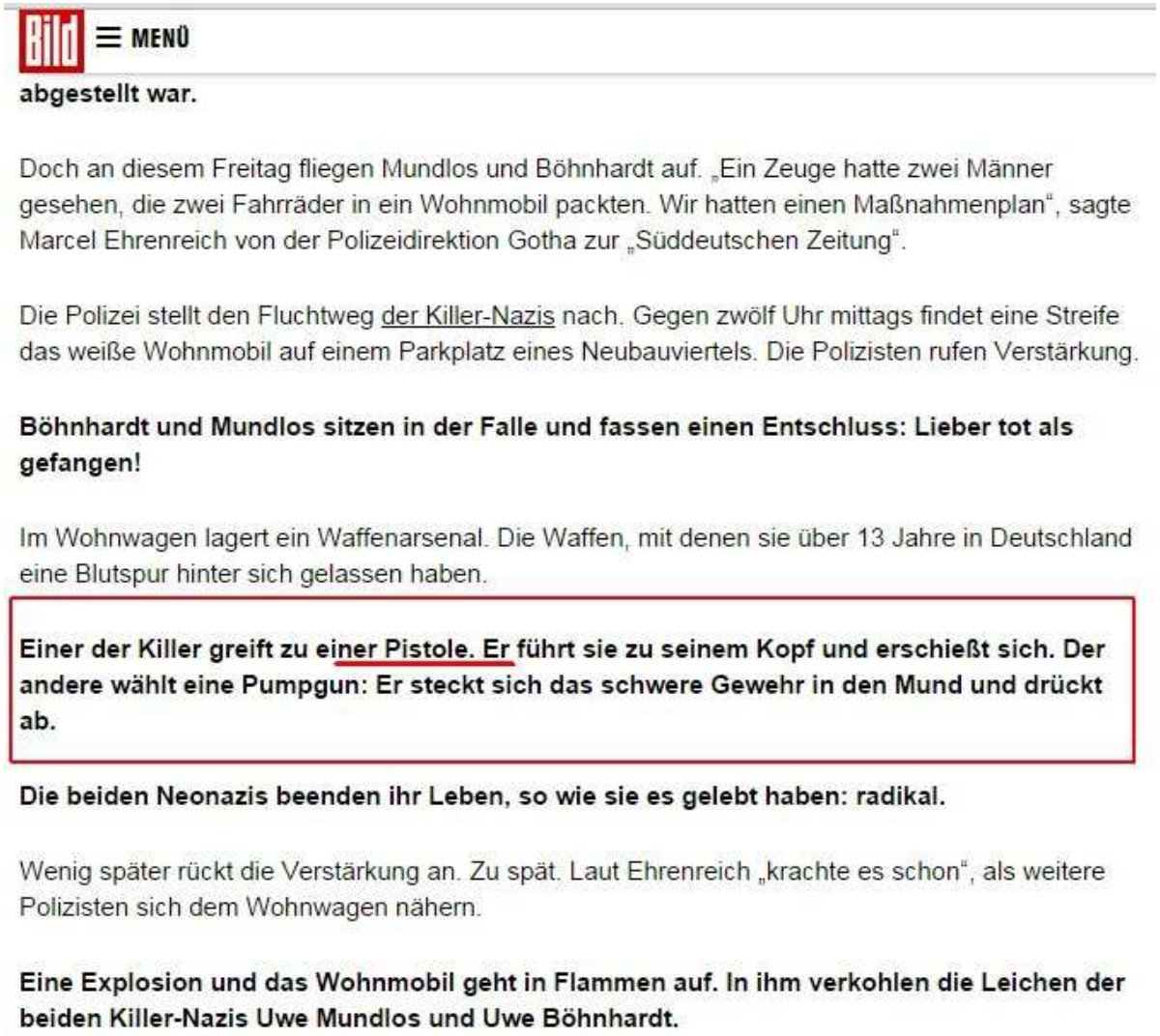

Bild ☰ MENÜ

abgestellt war.

Doch an diesem Freitag fliegen Mundlos und Böhnhardt auf. „Ein Zeuge hatte zwei Männer gesehen, die zwei Fahrräder in ein Wohnmobil packten. Wir hatten einen Maßnahmenplan", sagte Marcel Ehrenreich von der Polizeidirektion Gotha zur „Süddeutschen Zeitung".

Die Polizei stellt den Fluchtweg der Killer-Nazis nach. Gegen zwölf Uhr mittags findet eine Streife das weiße Wohnmobil auf einem Parkplatz eines Neubauviertels. Die Polizisten rufen Verstärkung.

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

Wenig später rückt die Verstärkung an. Zu spät. Laut Ehrenreich „krachte es schon", als weitere Polizisten sich dem Wohnwagen nähern.

Eine Explosion und das Wohnmobil geht in Flammen auf. In ihm verkohlen die Leichen der beiden Killer-Nazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem -loch-in-der-stirn/
.

Das wird spannend:

Eisenacher Feuerwehrleute sind Zeugen beim neuen NSU-Ausschuss

27.05.2015 - 18:03 Uhr

Der zweite NSU-Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtages will bei seiner ersten Zeugenvernehmung am 4. Juni unter anderem mehrere Feuerwehrleute anhören. Außerdem solle ein Reporter befragt werden, der mit seinem Team Bilder von der Szenerie gedreht habe.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Eisenacher-Feu erwehrleute-sind-Zeugen-beim-neuen-NSU-Ausschuss-1326119416

Mit oder ohne Fotos dessen, was wirklich war?

Ohne die von KOK Michael Lotz unterschlagenen Feuerwehrfotos ist keine Wahrheit möglich.

.

Blogleser (2015-05-29 09:46:12)
Schrot oder Brenneke steht fett auf den Hülsen. Auf den ZWEI Hülsen (KT21-2011/6171). Erster Schuß, UB tot, Nachladen, Hülse fliegt raus, zweiter Schuß, UM tot, Nachladen, Hülse fliegt raus: So soll es gewesen sein. Gerade wegen des Nachbesserungsgestammels der "Ermittler" ist das einer der fünf BigPoints zum Wohnmobilmord von Eisenach.

Die Anmerkung (2015-05-29 15:19:11)
Es ist nicht geklärt, was in dem WoMo geschah. Insofern ist es müßig, Spekulationen darüber anzustellen, was für Patronen genutzt wurden. Uwe & Uwe können auch mit anderer als der vorgefundenen Munition ermordet worden sein. Die Polizei hat weisungsgemäß einen Zutodekommenvorgang geschriftstellert, der so aus den Asservaten-Akten und Gutachten zu Waffen, Munition und Humanspuren nicht hervorgeht, sich mit diesen auch nicht belegen läßt. Nicht mal mit ganz viel Phantasie unter Zuhilfenahme von Weißbier. Vorerst muß man sich hinsetzen und abwarten. Solange nichts Neues zutage gefördert wird, gilt der Spruch von Dr. Börnecke. *Steht doch in den Akten, daß sie einen Mord vertuschen.*

fatalistsalterego (2015-05-29 17:37:19)
Die beiden FLG-Hülsen waren beim BKA keinem Waffensystem zuzuordnen, und die Geschosse fand man nie... es ist rein gar nichts bewiesen, das ist korrekt.

Die Schrothülsen im Wohnmobil - Der Blogpusher (2015-05-29 10:11:35)
[...] Die Schrothülsen im Wohnmobil [...]

DIVISION C 18 (2015-05-29 12:19:12)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-29 12:45:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-05-29 13:20:02)
Die Eisenacher Feuerwehrleute werden bestimmt im Vorfeld ihrer Aussagen durch Erpressung/Bedrohung dazu gebracht werden, genau das zu sagen, was man hören will. Sollten sie aus Versehen etwas sagen, was dem Staat nicht passt, werden die Passagen aus dem Protokoll gestrichen oder der Ausschuss macht dann schnell ne Pause, um das Thema zu wechseln. Ich frage mich wirklich, was manche dazu bewegt, irgendwelche Hoffnung in diese "Untersuchungsausschüsse" zu setzen. Seit 1945 wurde in keinem dieser Ausschüsse jemals die Wahrheit aufgedeckt, sondern immer nur die gewünschte Version in Stein gemeißelt. Das wird jetzt nicht anders sein.

fatalistsalterego (2015-05-29 13:31:26)
Du solltest Dich in Pessimist oder in fatalist umbenennen ;) Fakt ist, sie haben der TA schon 2011 eine andere Version berichtet. "Einer sass am Tisch..." Sie haben auch keine Pistole im Badeingang in Reichweite Mundlos gesehen. Tatsächlich fehlt das Foto in den Akten, wo Mundlos UND die Pistole zu sehen sind. Die Feuerwehrfotos sind weg. Hat die Kripo Eisenach beschlagnahmt und verschwinden lassen. Die beiden Gerichtsmediziner Prof. Mall und Dr. Heiderstädt waren vorm Abtransport des Womos samt Leichen dort. Also warten wir doch mal ab, was passiert...

ki11erbee (2015-05-29 14:33:14)
@fatalist Erst wenn KOK Lotz wegen Unterschlagung von Beweismitteln in Beugehaft sitzt, bin ich bereit, echten Aufklärungswillen bei den Ermittlern anzunehmen. Solange das nicht der Fall ist weiß ich, daß wieder nur "Gedöns", also Lügen,

Desinformation und Propaganda die Absicht der "Untersuchungsausschüsse", pardon Verschleierungsausschüsse ist. Fakt ist für mich: der NSU-Komplex als solcher ist nicht mehr aufklärbar, weil man bei rechtsstaatlicher Aufarbeitung hunderte Prozesse führen müsste. Und das ist schlicht nicht machbar, denn wo ist der Richter, der über Richter Götzl urteilt? Woher soll der Staatsanwalt kommen, der seinen weisungsgebundenen Vorgesetzten anklagt? Das ist eine Utopie. Die einzige praktische Möglichkeit wäre die, daß eine fremde Macht ganz Deutschland unter Besatzungsrecht stellt, sämtliche Strukturen des Staates entmachtet werden und anschließend damit beginnt, rechtsstaatliche Prozesse mit ihrer eigenen, unabhängigen Gerichtsbarkeit zu führen. Und auch das ist utopisch, denn welche Macht sollte das tun? Der Kongo? China? Vulkanier? Und wofür? Der NSU als bisheriges Narrativ bleibt solange bestehen, wie die Verbrecher die Macht haben, dieses zu verbreiten und zu beschützen. Ganz einfach, ganz logisch.

fatalistsalterego (2015-05-29 14:40:35)
Alles klar, ich lösche dann morgen die blogs. lass uns einfach gar nichts tun.

ki11erbee (2015-05-29 14:47:45)
@fatalist Scheinbar willst oder kannst Du mich nicht verstehen. Natürlich ist die Suche nach der Wahrheit eine ehrenhafte Sache und erstrebenswert. Aber man sollte sich nicht der Illusion hingeben, daß a) staatliche Stellen einen dabei unterstützen b) die Verbrechen vom jetzigen Staat verfolgt werden Aufklärung ist gut und wichtig. Aber rechtsstaatliche Folgen sind im derzeitigen Konstrukt nicht zu erwarten. Oder glaubst Du, daß irgendein von Merkel abhängiger Beamter auf einmal damit beginnt, gegen seine Vorgesetzte zu ermitteln? Wer das tut, wird beseitigt. Überlege doch einfach mal, warum man gerade an Dich die Akten geleakt hat und nicht zum Beispiel an Wisnewski oder Ulfkotte oder Elsässer. Weil Du im Ausland lebst und so für die deutsche Justiz schwieriger greifbar bist. Im Grunde ist also das Leaken der Akten an einen de fakto Ausländer wie Dich der indirekte Beweis dafür, daß innerhalb deutscher Gerichtsbarkeit keine echte Aufklärung möglich ist.

fatalistsalterego (2015-05-29 15:06:57)
Ich verstehe Dich sogar sehr gut, trotzdem geht mir das Gejammer auf den Keks. Gar nichts tun ist nun einmal keine Lösung. Das ist aber genau die Konsequenz die Du präferierst. Verstehen tue ich Dich sehr gut. ENDE.

Der Augustin (2015-05-30 01:25:18)
Blogleser, man muss es nocheinmal verdeutlichen, ein Nachladen ist nur durch zwei Bewegungsabläufe möglich. Vorderschaft vorschieben, Hülse wird ausgeworfen und Vorderschaft zurückziehen, neue Brenneke wird ins Patronenlager transportiert und verriegelt. Das muss mit einer angemessenen Kraft und Geschwindigkeit geschehen, da sonst bei dem Vorgang die Hülse oder Patrone verklemmen kann. Selbst ein NSU-Uwe, dann auch noch ohne Kopfinhalt, schafft das nicht.

Der Augustin. (2015-05-30 02:47:12)
Und außerdem, keine der Brenneke Hülsen oder Patronen auf den Fotos weisen thermische Verformungen auf, obwohl sie doch aus Kunststoff sind und Seite 447 sieht aus wie hingelegt.

Eric der Wikinger (2015-05-30 03:41:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Augustin. (2015-05-30 03:51:38)
Patronenlänge und Hülsenlänge sind auf den Fotos, gleich welchen Blickwinkel man im Verhältnis zum Durchmesser hat, leicht nachweisbar (errechenbar) und wenn die Auflösung ausreicht, sieht man auch ob das Zündhütchen einen Schlagbolzenabdruck hat.Und wenn nicht, ist es eben eine unverschossenene Patrone.

fatalistsalterego (2015-05-30 10:21:38)
Der Fussboden hat nicht gebrannt, Mundlos Hose ebenfalls nicht. War schon ein merkwürdiger Brand...

Der Augustin (2015-05-31 03:32:40)
Zum Womo! Wer erkennt die Fehler? Bd 4-1-60 Seite 282, ist der Brandschutt über oder unter Bauchtasche? So nun ohne Hilfestellung! Seite 287 (da fehlt was) und noch was! Seite 291/292 ?? Seite 296 ??? Hab leider keine Zeit z.Z. aber schaue bald weiter nach.

2.5.64 25.4.2007, TEIL 8: Die Erzählungen des POM Marcello Penna und die doppelte Schutzweste (2015-05-29 19:00)

Im Teil 7 hatten wir über die Spurenübersicht der ersten 1500 Spuren berichtet, und so den Ermittlungsstand der Soko Parkplatz in den Jahren 2009/2010 dokumentiert. Nach dem Auffliegen des Wattestäbchen-Phantoms und Ablösung der Heilbronner Soko, Verlegung ins LKA Stuttgart, als der neue Soko-Chef Joseph Schäffer alles auf Null zurücksetzte.

In diesem Spurenordner 50 findet sich auch eine Bemerkung zur Spur 37: Umfeld beruflich und privat von Michele Kiesewetter.

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
			Vernehmung	
37	Abklärung des Umfelds von Kollegin Kiesewetter	Kontaktpersonen, Zimmerkollegin, Umfeld, Kollegen **Ausw. Notizbücher** Eintrag. Marco BALLO - **DNA** Alexander PLYUSHCHENKO Eintrag Wilhelm MÜLLER **DNA** Eintrag Vitalij RIDINGER -**DNA**	Hauptakte Ordner 5 Spur 37 Alibiüberprüfung Alibizeuge siehe Spur 279 siehe Spur 309 **Spurenprüfung** **Ermittlungen bei Yahoo; Gespräch mit StA Meyer wegen Rechtshilfe –Kollegin Rieger.** **In Bearbeitung** **Maßnahme 321**	Tie **Der gesamte Komplex wird von Sabine Rieger überarbeitet. Weitere Ermittlungen, insbesondere zu ihren Einsätzen, sowie Vernehmungen sind erforderlich** **Es liegt keine förmliche VN vor. Sein Handy war mehrmals in der Funkzelle.** **Es liegt keine förmliche VN vor** **In der E-Akte befinden sich Kopien** - **der Abschlusszeitung** - **Brief von Thomas** - **Einzelgesprächsnachweise** - **Auswertung Handy** - **SARS-Anfragen** - **SMS** **und Orinale** - **CD Laptop Michele** - **Bilder-CD BFE 523** - **Bilder-CD Ausbildungszeit** - **3 Notizbücher** **Vorschlag Sabine:** **Nach Abklärung der 4 Personen sollten in Absprache mit Sabine und der Maßn. 321 die 4 Personen vernommen werden.**

Verwirrend, denn Spur 37 ist nicht die Auswertung alter Notizbücher, und der mehrfach per Handy eingeloggte Marco Ballo ist nicht POM Marcello Penna, mit dem Kiesewetter am 25.4.2007 Pizza gehen wollte, so sagte er aus, und mit dem sie die letzte Nacht verbracht haben soll… kuscheln, no sex…

Das macht stutzig, auch weil sie seine SMS vom 25.4.2007 nicht beantwortete:

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello"	Liebe Michele, ich hab den Abend mit dir sowas von genossen. Unsere 3.Date ;) u natürlich das Kuschel. Was ich dir damit sagen will ist dass es mir wohl seh schwer fällt am Freitag zu gehen... Hättest du nicht Lust heut abend mit mir wieder zu kuscheln u die Massage deines Lebens zu bekommen?

Man fragt sich, gerade wegen der Nicht-Ermittlung der Umstände des Einsatzes von Michele am 25.4.2007, dazu hatte sich auch Udo Schulze seine Gedanken gemacht, ob dieser Penna echt ist. Hatte Michele ihren Einsatz in Wahrheit am 24.4.2011 Nachts? Oder tauschte sie einen Nachtdienst am 25.04. mit dem Einsatz tagsüber in Heilbronn? Warum, mit wem, auf wessen Veranlassung, all das ist nicht ermittelt worden.

Sicher ist nur: Die Aussagen der Kollegen sind voller Manipulationen, wie auch Aust/Laabs feststellten.

Ein ganz besonders wichtiger Zeuge war natürlich der Michele-Bespasser Marcello Penna. Seine LKA-Aussagen etc findet man in Ordner 11.

Nach dem Mord sagte die Kollegin Romy Stricksner aus, deren Schutzweste Michele trug, ihre eigene war in der Nufringer Wohnung, Michele habe den Abend zuvor mit Marcello Penna verbracht.

Ordner 1, veröffentlicht:

> Holt bei R. Stricksner in Sindelfingen deren Schutzweste für den Einsatz am 25.04.2007 ab. Möchte sich danach (widerwillig) mit einem Kollegen (Teilnehmer einer Fortbildung f. Truppführer in BB) treffen

MA.1	Schutzweste, Vorderteil, u.a. mit Verbandskasten	Theresienwiese, rechts neben Dienst-Kfz. (Beifahrerseite)	25.04.2007	Fink	08.05.2007

MK 14 *	Schutzweste	Körper / Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt.	25.04.2007	Fink	08.05.2007

Ordner 12, Kollege Tüx:

> Der Koll. Thomas hatt noch beim verletzten Kollegen Arnold die Schutzweste geöffnet und hat gesagt, dass die Kollegin vermutlich tot ist

Sieht auf den 1. Blick erstmal gut aus: Schutzweste bei Stricksner abgeholt, wo sie beim Wohnungs-Renovieren half, weil ihre eigene Weste in ihrer Wohnung lag. Arnold und Kiesewetter trugen beide Schutzwesten. Seine wurde am Auffindeort abgenommen, ihre vor der Obduktion in Stuttgart.

2 Westen, passt… ?

Ordner 11, Kollege Rössler:

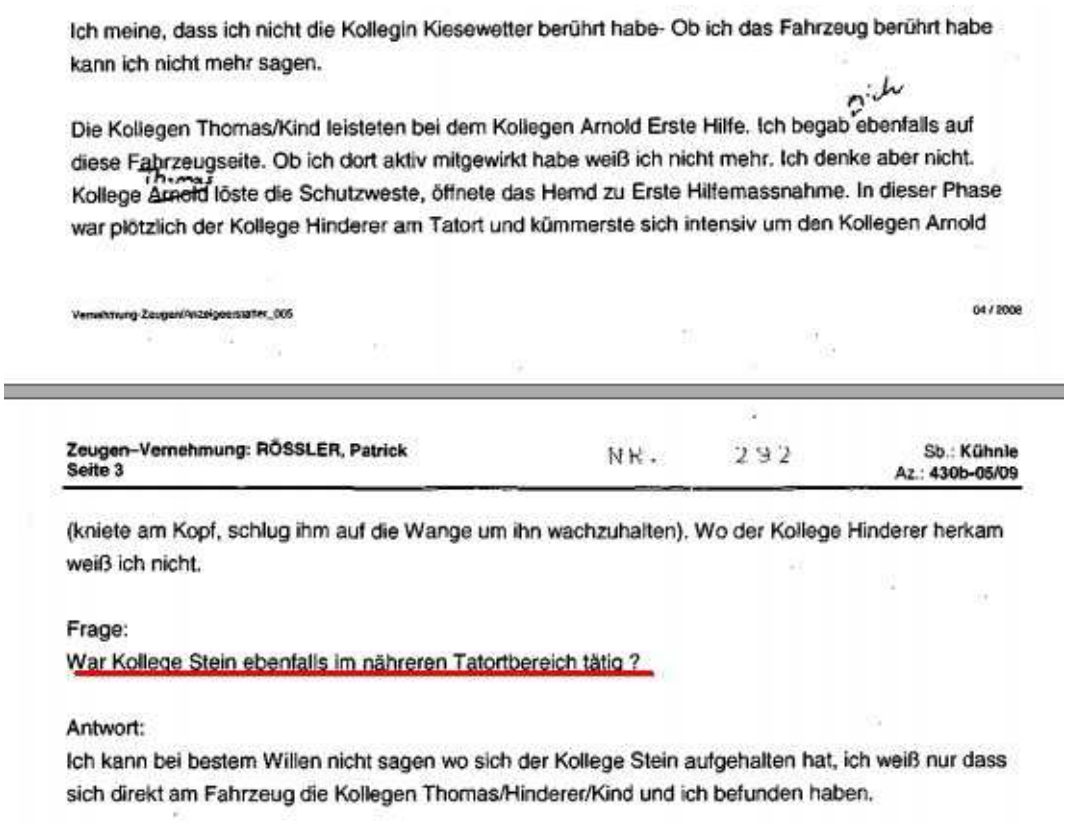

Ich meine, dass ich nicht die Kollegin Kiesewetter berührt habe- Ob ich das Fahrzeug berührt habe kann ich nicht mehr sagen.

Die Kollegen Thomas/Kind leisteten bei dem Kollegen Arnold Erste Hilfe. Ich begab mich ebenfalls auf diese Fahrzeugseite. Ob ich dort aktiv mitgewirkt habe weiß ich nicht mehr. Ich denke aber nicht. Kollege Thomas löste die Schutzweste, öffnete das Hemd zu Erste Hilfemassnahme. In dieser Phase war plötzlich der Kollege Hinderer am Tatort und kümmerste sich intensiv um den Kollegen Arnold

Vernehmung-Zeugen/Anzeigeerstatter_005 04 / 2008

Zeugen–Vernehmung: RÖSSLER, Patrick NK. 292 Sb.: Kühnle
Seite 3 Az.: 430b-05/09

(kniete am Kopf, schlug ihm auf die Wange um ihn wachzuhalten). Wo der Kollege Hinderer herkam weiß ich nicht.

Frage:
War Kollege Stein ebenfalls im nähreren Tatortbereich tätig ?

Antwort:
Ich kann bei bestem Willen nicht sagen wo sich der Kollege Stein aufgehalten hat, ich weiß nur dass sich direkt am Fahrzeug die Kollegen Thomas/Hinderer/Kind und ich befunden haben.

Auch die DNA eines Matthias Stein fand sich auf den Opfern. Der hier soll Tobias Stein heissen.

alles in Ordnung mit den Schutzwesten? sieht zunächst so aus.

.

Es gibt da nur ein ganz klitzekleines Problem : Kiesewetter hat die Nacht vom 24.4.2007 auf den 25.4.2007 gar nicht in ihrem Zimmer in der Kaserne verbracht. Sie hat nicht mit Marcello Penna herumgeknutscht.

Sie nahm Stricksners Schutzweste, weil sie zu einem Einsatz musste, am Abend des 24.4.2007, oder warum war ihre Schutzweste in dem Zimmer in der Kaserne?

Ordner 1, veröffentlicht:

11.3.2 Durchsuchung des Zimmers in der Bereitschaftspolizei Böblingen

Vor Beginn der Durchsuchung übergab Frau Yvonne MÜNNICH

- das Laptop von Michèle KIESEWETTER,
- einen digitalen Fotoapparat
- eine CD mit Bildern der Verstorbenen.

Frau MÜNNICH hatte diese Gegenstände aus der gemeinsamen Wohnung in Nufringen mitgenommen. Danach wurde das von Michèle KIESEWETTER bewohnte Zimmer, Nr. 127a in Gebäude 42 durchsucht. In diesem Zimmer befanden sich mehrere Sporttaschen mit Sportbekleidung. Ferner lagen darin Einsatzkleidungsstücke und eine Schutzweste. Sichergestellt wurden lediglich 2 Notizbücher, die dem Opfer gehörten. Diese Notizbücher wurden ebenfalls ausgewertet, die darin festgestellten Informationen wurden als Einzelspuren abgearbeitet. Die aufgeführten persönlichen Gegenstände von Michèle KIESEWETTER wurden der Mutter, Annette KIESEWETTER, übergeben[13].

Ordner 11, Kollegin Stricksner:

Frage:
Wie ging es am Dienstagabend, 24.04.2007, weiter, als Sie die Michèle gegen 19.30 Uhr in Nufringen abgesetzt hatten?

Antwort:
Sie kam kurz nach 8, es dürfte so 20.05 Uhr gewesen sein, wieder zu mir heim nach Sindelfingen, um sich meine Schutzweste abzuholen, ihre eigene war nämlich zu klein, da sie seit kurzem Männerhosen im Dienst trug, welche einen kürzeren Bund haben. Sie hatte dann zwar aus der Kleiderkammer eine größere Schutzweste

7

NR. 455

bekommen. Diese wurde aber nicht angepasst und war dann wiederum schlichtweg zu groß. Deshalb hat sie sich meine ausgeliehen für den Einsatz am Mittwoch.

Im Anschluss daran wollte sie sich dann noch mit einem Kollegen treffen zum Kaffeetrinken. Ich weiß nicht, wo sie hingegangen sind, vielleicht ins „Frechdachs". Davon hatte sie mir schon den ganzen Dienstag über erzählt, dass sie eben früher vom Renovieren weg muss, weil sie sich da noch mit dem Kollegen trifft. Ich weiß aber weder wie dieser Kollege heißt noch wo er derzeit Dienst verrichtet. Ich meine, dass er bei der BePo in Lahr ist. Wenn ich es richtig mitbekommen habe, kennen die beiden sich schon von Biberach her. Dort haben sie sich aber wohl überhaupt nicht gut verstanden. Derzeit soll er gerade auf irgendeinem Lehrgang in Böblingen sein. Das muss ein Truppführerlehrgang oder etwas ähnliches sein. Michèle sagte, sie hätte keine Ahnung, warum er sich mit ihr treffen wolle. Er hat sie wohl schon einige Tage vorher gefragt, ob sie zusammen mit ihm auf den Wasen nach Stuttgart geht. Das war, glaube ich dann für das Wochenende 21./22.04.2007 angedacht aber da hat sie abgesagt, weil sie gar keine Lust dazu hatte.
Da er nun aber wieder angefragt hatte wegen Kaffeetrinken bzw. wegen eines Treffens am 24., wollte sie nicht schon wieder absagen. Sie hatte aber definitiv keine Lust darauf, sich mit ihm zu treffen.

das glauben wir nicht. Das ist nie und nimmer so gewesen…

Michele Kiesewetter war nicht bis Morgens um 4 mit Marcello Penna in ihrem Dienstzimmer kuscheln. No way.

.

War Marcello Penna überhaupt damals in Böblingen auf Lehrgang? Konnte er dort Michele kennen lernen, um sie am 24.4.2007 zum Spanier auszuführen? die Nacht mit ihr verbringen, und "die Massage ihres Lebens" erteilen?

Ordner 11, da ist sie wieder, die Spur 37:

Vermerk vom 1.5.2007:

Spur Nr. 37

Folgespuren (ohne Spurennummer) aus Vernehmung STRICKSNER

Ermittlung bzgl. Treffen vom Dienstag mit
Polizeiobermeister Marcello PENNA *05.05.1983 Ehingen/Donau (IV. BPA)

Am 30.04.2007 wurde durch KOK´in Maier die Zeugin

Romy STRICKSNER *12.06.1983 Halle
Brucknerstraße 20
71065 Sindelfingen

vernommen.

In der Vernehmung äußerte sie, dass die getötete PM´in Michele KIESEWETTER am Abend des 24.04.2007 noch eine Verabredung mit einem Kollegen hatte.

Dieser soll bei der Bereitschaftspolizei in Lahr Dienst versehen und „gerade" auf einem Lehrgang in Böblingen sein. Sie soll ihn von Biberach[1] her kennen.

Über den PvD der Bereitschaftspolizeiabteilung in Böblingen, Herrn PHK Linzenmayr, konnten folgende Beamte der Bereitschaftspolizeiabteilung in Lahr ermittelt werden, welche in der Zeit vom 23.04.2007 bis zum 27.04.2007 in Böblingen auf einem Lehrgang waren.

Es handelt sich hierbei um folgende Polizeibeamte:

a) Maik KELLER

b) Peter SUM

c) Hans-Rudolf FRITSCH

NR. 179

Eine telefonische Rücksprache mit Herrn KELLER und Herrn SUM ergab, dass o.g. POM PENNA sich am Abend des 24.04.2007 mit der PM´in KIESEWETTER getroffen hatte. Dieser sei aber bereits in dieser Sache vernommen worden.

Herr FRITSCH teilte mit, dass er nicht in Böblingen auf einem Lehrgang gewesen ist. In seiner Funktion als Koordinator für Aus- und Fortbildung konnte er mitteilen, dass der POM PENNA zusammen mit den Polizeibeamten KELLER und SUM auf dem Lehrgang war.

Eine Recherche ergab, dass POM PENNA am 25.04.2007 durch KOK´in Spether in dieser Sache bereits vernommen wurde.

Fessner, KK

Der Penna war gar nicht auf Lehrgang gemeldet, aber plötzlich war er dann doch dort? Per Telefon dorthin bestätigt? Entgegen der offiziellen Aufzeichnungen?

Romy Stricksner wurde erst am 30.4.2011 vernommen, gab den Hinweis auf Kuschel-Massage Penna, und der soll schon am 25.04.2011 dazu vernommen worden sein?

Das stimmt alles nicht. Das ist zusammengestricksnert, verpennat, und nicht einmal besonders schlau gemacht.

53. Tobias STEIN	**- 22.12.2010**
54. Florian STERN	**- 02.05.2007**
55. Florian STERN	**- 02.12.2010**
56. Romy STRICKSNER	**- 30.04.2007**
57. Romy STRICKSNER	**- 30.06.2011**
58. Yves STRITZKE	**- 27.10.2010**

Das stimmt so nicht.

Penna war auf einem Lehrgang, auf dem er laut Lehrgangsbuch gar nicht war, er will mit Kiesewetter am Abend des 24.4.2007 unterwegs gewesen sein, und danach kuscheln ohne Sex im Kasernenzimmer, und am Morgen des 25.4.2007 soll er ihr eine SMS geschickt haben, die sie nicht beantwortete, und am Abend des 25.4.2007 wollten sie Pizza essen gehen.

Nein, das stimmt alles nicht. Das ist eine nachträgliche Neuerfindung. Das ist dermassen voller Widersprüche, dass man es ausschliessen kann. Oder etwa nicht?

.

Die erste Vernehmung Pennas fehlt in den Akten...

NR. 180

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 04.05.07/scho

Spur Nr. 37

Zeugenvernehmung

Am 04.05.07, 12.50 Uhr, wird der ledige Polizeimeister

Marcello PENNA,
geb. 05.05.83 in Ehingen/Donau,

Tel. 0172-7589272,

bei der Bereitschaftspolizei in Böblingen zur Sache vernommen.

Der Zeuge wird über seine Rechte und Pflichten als Zeuge belehrt. Er hat die Belehrung verstanden.

Frage
Herr PENNA, Sie wurden bereits am 25.04.07, also am Tattag vernommen. Wie kam das zustande?

Antwort
Ich fange ganz vorne an. Ich kenne die Michele seit unserer gemeinsamen Ausbildungszeit in Biberach. Sie wurde zu der Zeit eingestellt als wir mit der Ausbildung fast fertig waren. Während dieser Zeit haben wir nichts miteinander zu tun gehabt. Seit meinem Ausbildungsende haben wir so gut wie nichts mehr miteinander dann zu tun gehabt. Man hat sich lediglich auf den Einsätzen gesehen. Wir haben aber keine Telefonnummer voneinander gehabt und standen auch nicht miteinander in Kontakt.
In der Zeit vom 26.03.07 bis zum 27.04.07 war ich in Böblingen in der Bereitschaftspolizei auf einem Lehrgang. Die Michele ist zu dieser Zeit auch in Böblingen gewesen. Sie ist dort bei der BFE.
Bei der ersten Zeit im Rahmen des Lehrgangs haben wir uns dann kennen gelernt. Da fing der Kontakt dann erstmals an. Wir haben Handynummern ausgetauscht und ausgemacht, dass wir im Rahmen des Lehrgangs oder in der Zeit des Lehrgangs mal miteinander weg gehen werden. Auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei hat man sich dann gelegentlich getroffen bzw. nach Feierabend sporadischen SMS Kontakt gehabt.
Am Abend vor der Tat, ein Moment ich schau auf den Kalender, das war dann der Dienstag, 24.04.07, haben wir uns dann abends verabredet. Die Verabredung

Diese SMS sind unbekannt. Es gibt sie nicht.

erfolgte durch SMS. Wir haben uns auf jeden Fall dann um halb 9 vor dem Gebäude 42 auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Böblingen getroffen. Wir waren in Böblingen u.a. im „Tabas", in einer spanischen Bar und haben dort zusammen was getrunken. Da sind wir ca. bis um 21.30 Uhr geblieben. Im Anschluss daran sind wir noch zum Chinesen gegangen.
Nach dem Essen beim Chinesen sind wir dann ca. um 23.00 Uhr zurück in Richtung der Bereitschaftspolizeiunterkunft in Böblingen. Vor dem Gebäude 42 haben wir dann noch ein Bier zusammen getrunken.

Frage
Was für eine Marke hatte das Bier?

Antwort
Es war Becks Gold.

Frage
Herr PENNA erzählen Sie weiter den Verlauf des Abends?

Antwort
Wir standen da vor dem Gebäude ca. eine halbe Stunde und sind dann zu ihr aufs Zimmer gegangen.

Frage
War noch jemand im Zimmer?

Antwort
Nein, ich war mit Michele alleine.
Ca. um halb 4 /4 , es kann aber auch viertel 5 gewesen sein, es war schon Mittwoch Morgen haben wir uns voneinander verabschiedet und noch ausgemacht, dass wir am Abend, also am Mittwochabend, den 25.04.07, noch zusammen ins Kino gehen.

Frage
Wo hat die Michele die Nacht verbracht?

Antwort
Sie hat die Nacht in der Bereitschaftspolizei in ihrem Zimmer verbracht. Davon gehe ich aus, weil sie schon ihren Schlafanzug anhatte als ich das Zimmer verlassen habe, d.h. sie hatte eine Boxershort und ein T-Shirt an.

Frage
Kam es in dieser Nacht oder an diesem Morgen zwischen Ihnen und der Michele zu sexuellem Kontakt?

Antwort
Nein.

Frage
Haben Sie sich in Michele verliebt?

Antwort
Nein.

.

Wir haben miteinander gekuschelt und uns geküsst. Aber Sex hatten wir keinen miteinander. Wir waren auch beide noch angezogen.

Frage
Ist Ihnen der Name Manuel BALITSCH bekannt?

Antwort
Der Name sagt mir nichts.

Frage
Hat Michele Ihnen gegenüber geäußert, dass sie in der Nacht die Sie mit ihr verbracht haben, bereits in einer Beziehung war?

Antwort
Nein.

Frage
Kennen Sie einen Dominik WEIGAND?

Antwort
Der Dominik ist ein sehr guter Freund von mir. Wir waren zusammen in der BFE Biberach als Einsatzbeamte und haben seither Kontakt.

Frage
Können Sie etwas zum Kontakt zwischen Michele und Dominik WEIGAND sagen?

Antwort
Der Dominik hat mir mal erzählt, dass sich die Michele in ihn verliebt hat. Er wollte aber keine Beziehung weil sie zusammen in der Einheit sind.

Frage
Kennen Sie einen Ingo?

Antwort
Der Name sagt mir nichts.

Frage
Der Ingo der muss zur selben Zeit wie sie in Biberach gewesen sein. Er ist auch Polizist, muss verheiratet gewesen sein und schon ein Kind gehabt haben?.

Antwort
Nein, mit dem Namen kann ich trotzdem nichts anfangen.

Frage
Waren Sie mit Michele mal auf einem Einsatz?

Antwort
Wir haben uns mal in Freiburg getroffen. Ich war dort auf einer Demo beruflich, sie auch, aber das ist schon lange her.

Jetzt kommt die einzige Penna-SMS, siehe ganz oben:

Hier in Böblingen waren wir nicht zusammen auf einem Einsatz, da sie ja bei der BFE ist und ich lediglich hier auf einem Lehrgang war. Meine Dienststelle ist die Bereitschaftspolizei in Lahr.

Frage
Haben Sie in den Wochen in denen Sie in der Ausbildung in Böblingen waren noch mehr Kontakt oder mehr Dates mit Michele?

Antwort
Nein.

Frage
Bei der Auswertung der SMS sind wir auf eine SMS aufmerksam geworden, wonach Sie sich auf ein drittes Dates gefreut haben, können Sie das erklären?

Antwort
Ja, das kann ich erklären. Ich erinnere mich das war eine Anspielung darauf, dass wir uns an einem Abend auf der Feier an dem wir uns näher kennen lernten das erste Mal getroffen haben. Das zweite Mal war dann als wir beim Chinesen zum Essen waren und das mit dem dritten Date das war dann eine Anspielung auf den Abend im Kino.

Frage
Sie haben bei der Polizei bereits angegeben, dass Michele Angst hatte vor Bedrohungen die aus einem früheren Einsatz herrühren. Wieso sind Sie die einzige Person der Michele diese Ängste offenbart hat?

Antwort
Wir haben einfach über den Dienst geredet, da hat sie es mir erzählt. Wieso ich die einzige Person sein soll kann ich nicht sagen.

Frage
Sie haben vorhin erwähnt, dass Sie Becks Gold vor dem Gebäude getrunken haben bevor Sie zu Michele auf das Zimmer sind. Was ist mit den Flaschen geschehen?

Antwort
Ich habe meine Flasche mit ins Zimmer genommen, also zu Michele aufs Zimmer und habe sie links im Bereich der Türe gestellt. Die Flasche von ihr müsste eigentlich auch auf dem Zimmer sein.

Frage
Herr PENNA fällt Ihnen noch etwas ein, was zur Tataufklärung beitragen könnte?

Antwort
Nein, leider nicht."

Vernehmungsende: 13.20 Uhr

Fessler, KK

Auch zur Unterstützung der Kollegen in Heilbronn gab es einen Einsatzbefehl. Die ersten Polizisten sollen am Trafohaus um 14:18 Uhr gewesen sein, korrigierte Zeit vor dem OLG München laut Aust/Laabs 14:22, also als Notärztin Sonntag den tod Kiesewetters feststellte...

Dieser Einsatzbefehl muss später geschrieben worden sein, so schnell geht das ja nicht...

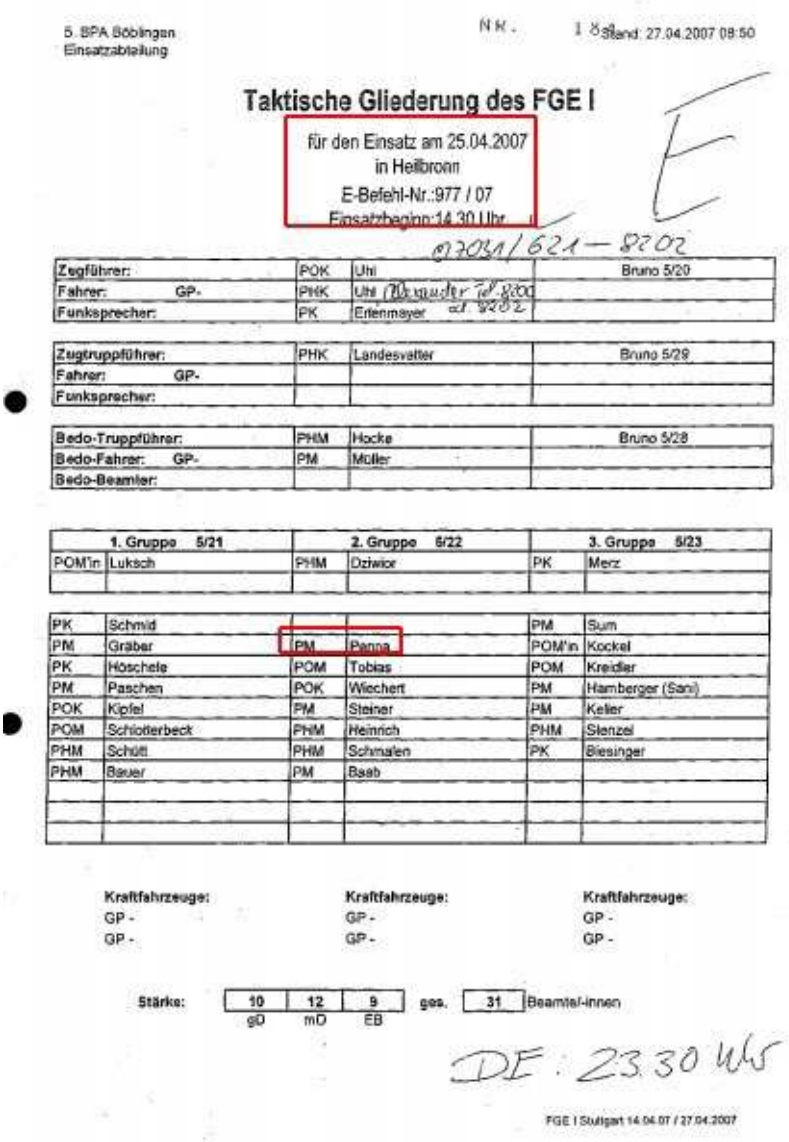

5. BPA Böblingen
Einsatzabteilung

NK. 18 Stand: 27.04.2007 09:50

Taktische Gliederung des FGE I

für den Einsatz am 25.04.2007
in Heilbronn
E-Befehl-Nr.:977 / 07
Einsatzbeginn:14.30 Uhr

E

07031/621 – 8202

Zugführer:	POK	Uhl	Bruno 5/20
Fahrer: GP-	PHK	Uhl (Alexander Tel 8200 dl 9202	
Funksprecher:	PK	Erlenmayer	

Zugtruppführer:	PHK	Landesvatter	Bruno 5/29
Fahrer: GP-			
Funksprecher:			

Bedo-Truppführer:	PHM	Hocke	Bruno 5/28
Bedo-Fahrer: GP-	PM	Müller	
Bedo-Beamter:			

1. Gruppe 5/21		2. Gruppe 5/22		3. Gruppe 5/23	
POM'in	Luksch	PHM	Dziwior	PK	Merz
PK	Schmid			PM	Sum
PM	Gräber	PM	Penna	POM'in	Kockel
PK	Höschele	POM	Tobias	POM	Kreidler
PM	Paschen	POK	Wiechert	PM	Hamberger (Sani)
POK	Kipfel	PM	Steiner	PM	Keller
POM	Schlotterbeck	PHM	Heinrich	PHM	Stenzel
PHM	Schütt	PHM	Schmalen	PK	Biesinger
PHM	Bauer	PM	Baab		

Kraftfahrzeuge:	Kraftfahrzeuge:	Kraftfahrzeuge:
GP -	GP -	GP -
GP -	GP -	GP -

Stärke: 10 gD | 12 mD | 9 EB | ges. 31 Beamte/-innen

DE: 23.30 Uhr

FGE I Stuttgart 14.04.07 / 27.04.2007

Der Kontrolleur am Tatort, PM Daniel Seybodt, der ist gar nicht drauf. Um 14:45 kontrollierte er bereits Passanten… siehe DNA-Kollegen-Krimi 2011. Einen Stein sehe ich da ebenfalls nicht, der auch dort war, angeblich.

~~3.~~ 2. Vernehmung Penna:

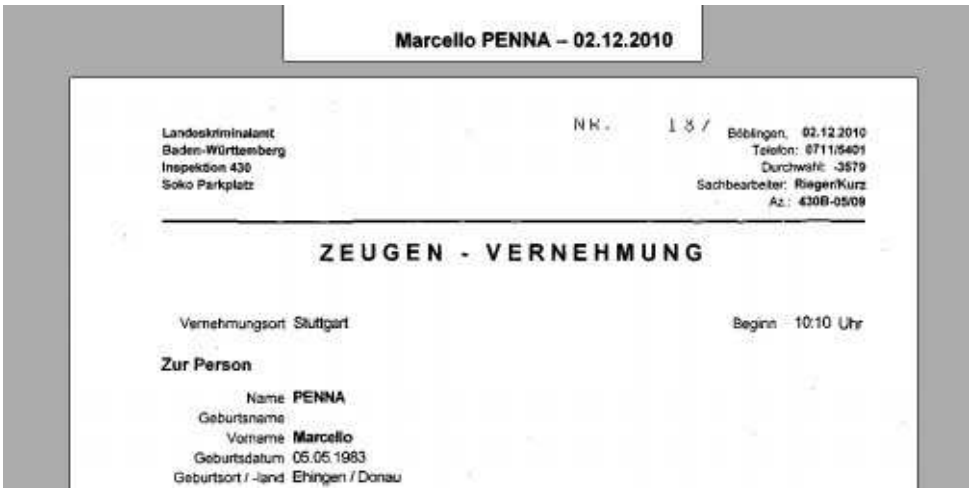

Marcello PENNA – 02.12.2010

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Inspektion 430
Soko Parkplatz

NK. 187 Böblingen, 02.12.2010
Telefon: 0711/5401
Durchwahl: -3579
Sachbearbeiter: Riegen/Kurz
Az.: 430B-05/09

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Vernehmungsort Stuttgart — Beginn 10:10 Uhr

Zur Person

Name **PENNA**
Geburtsname
Vorname **Marcello**
Geburtsdatum 05.05.1983
Geburtsort / -land Ehingen / Donau

Zur Sache:

Frage:
Kanntest bzw. kennst du Martin ARNOLD?

Antwort:
Nein, ich kannte ihn vor der Tat nicht und habe ihn danach auch nicht kennengelernt.

Frage:
Würdest du bitte ausführlich schildern, wie du zu Michèle in Böblingen wieder Kontakt bekamst und wie oft ihr euch bis zum Tattag gesehen oder getroffen habt?

Antwort:
Ich muss ein wenig ausholen und zwar kam der Kontakt zur BFE 523 in Böblingen bzw. zu Domink WEIGAND, Tobias WIESE, Benjamin BRONNER und Michael HÄUßLER durch unsere gemeinsame Zeit bei der BFE in Biberach zustande. Beim Gruppenführerlehrgang im März/April 2007 habe ich hauptsächlich mit Dominik WEIGAND und Tobi WIESE Kontakt gehabt. Das erste Mal habe ich Michèle dort zufällig auf dem Gelände wiedergesehen. Mir fiel gleich auf, dass sie im Vergleich zur Ausbildungszeit in Biberach stark abgenommen hatte. Irgendwann war dann mal ein Fest im Keller, wann dies genau war, weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur noch, dass Florian STERN auch bei diesem Fest war und er nahm in Böblingen an einem ZAT-Lehrgang teil. Direkten Kontakt zu Michèle hatte ich erst wenige Tage vor der Tat in Heilbronn.
Wir haben unsere Telefonnummern ausgetauscht, weil wir uns mal treffen wollten. Die einzige feste Verabredung die ich mit Michèle hatte, war am 24.04.2007, also am Abend vor dem Mord.

Frage:
Könntest du uns diesen Abend bitte nochmals schildern?

Antwort:
Aus meiner Erinnerung heraus, sind wir so gegen 19 – 20 Uhr nach Böblingen in die Stadt gefahren. Michèle ist gefahren, ich glaube mit ihrem Auto. Das war, wenn ich mich recht erinnere, ein Fiat Punto, sie hat noch geschwärmt, dass es neu ist.
Wir waren zunächst noch Geld holen, danach sind wir in eine Kneipe mit spanischem Flair und haben dort etwas getrunken. Irgendwann bekam ich Hunger und wir gingen zu einem Chinesen, das war so ein Schnellimbiss. Ich glaube wir sind dorthin gefahren, aber es war nicht weit von der „spanischen" Kneipe entfernt.

Frage:
Kannst du dich noch an den Gesprächsinhalt mit Michèle erinnern?

Antwort:

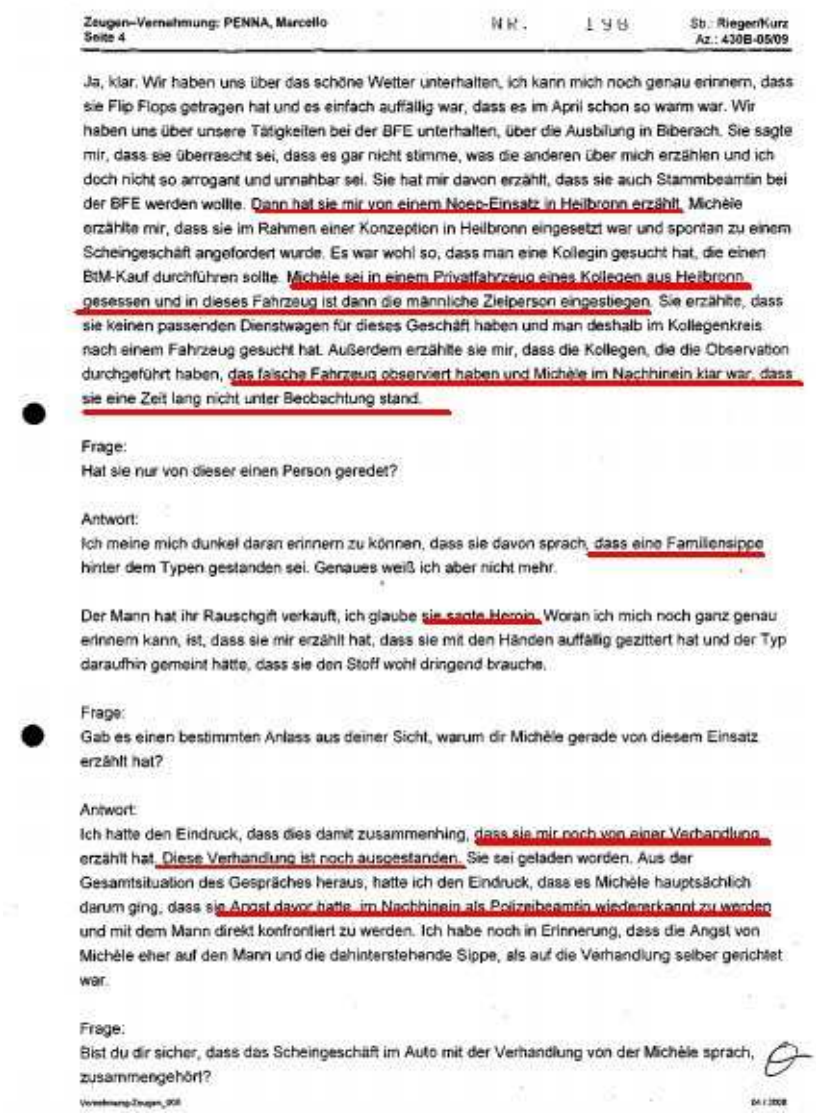

Zeugen-Vernehmung: PENNA, Marcello NR. 198 Sb.: Rieger/Kurz
Seite 4 Az.: 430B-05/09

Ja, klar. Wir haben uns über das schöne Wetter unterhalten, ich kann mich noch genau erinnern, dass sie Flip Flops getragen hat und es einfach auffällig war, dass es im April schon so warm war. Wir haben uns über unsere Tätigkeiten bei der BFE unterhalten, über die Ausbilung in Biberach. Sie sagte mir, dass sie überrascht sei, dass es gar nicht stimme, was die anderen über mich erzählen und ich doch nicht so arrogant und unnahbar sei. Sie hat mir davon erzählt, dass sie auch Stammbeamtin bei der BFE werden wollte. Dann hat sie mir von einem Noep-Einsatz in Heilbronn erzählt. Michèle erzählte mir, dass sie im Rahmen einer Konzeption in Heilbronn eingesetzt war und spontan zu einem Scheingeschäft angefordert wurde. Es war wohl so, dass man eine Kollegin gesucht hat, die einen BtM-Kauf durchführen sollte. Michèle sei in einem Privatfahrzeug eines Kollegen aus Heilbronn gesessen und in dieses Fahrzeug ist dann die männliche Zielperson eingestiegen. Sie erzählte, dass sie keinen passenden Dienstwagen für dieses Geschäft haben und man deshalb im Kollegenkreis nach einem Fahrzeug gesucht hat. Außerdem erzählte sie mir, dass die Kollegen, die die Observation durchgeführt haben, das falsche Fahrzeug observiert haben und Michèle im Nachhinein klar war, dass sie eine Zeit lang nicht unter Beobachtung stand.

Frage:
Hat sie nur von dieser einen Person geredet?

Antwort:
Ich meine mich dunkel daran erinnern zu können, dass sie davon sprach, dass eine Familiensippe hinter dem Typen gestanden sei. Genaues weiß ich aber nicht mehr.

Der Mann hat ihr Rauschgift verkauft, ich glaube sie sagte Heroin. Woran ich mich noch ganz genau erinnern kann, ist, dass sie mir erzählt hat, dass sie mit den Händen auffällig gezittert hat und der Typ daraufhin gemeint hätte, dass sie den Stoff wohl dringend brauche.

Frage:
Gab es einen bestimmten Anlass aus deiner Sicht, warum dir Michèle gerade von diesem Einsatz erzählt hat?

Antwort:
Ich hatte den Eindruck, dass dies damit zusammenhing, dass sie mir noch von einer Verhandlung erzählt hat. Diese Verhandlung ist noch ausgestanden. Sie sei geladen worden. Aus der Gesamtsituation des Gespräches heraus, hatte ich den Eindruck, dass es Michèle hauptsächlich darum ging, dass sie Angst davor hatte, im Nachhinein als Polizeibeamtin wiedererkannt zu werden und mit dem Mann direkt konfrontiert zu werden. Ich habe noch in Erinnerung, dass die Angst von Michèle eher auf den Mann und die dahinterstehende Sippe, als auf die Verhandlung selber gerichtet war.

Frage:
Bist du dir sicher, dass das Scheingeschäft im Auto mit der Verhandlung von der Michèle sprach, zusammengehört?

Vernehmung-Zeugen_.doc 04.12008

was für Zustände, im Privatwagen eines Kollegen mal eben Heroin kaufen, und dann wird der Einsatz noch nicht einmal bewacht, weil das falsche Auto observiert wurde?

Das ist unverantwortlich.

Zeugen-Vernehmung: PENNA, Marcello
Seite 5

NR. 191

Sb.: Rieger/Kurz
Az.: 430B-05/09

Antwort:
Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Rede von Heilbronn war und zwar sowohl bei der Verhandlung als auch bei dem Scheingeschäft. Außerdem schilderte sie mir dies in einem Zug. Ich hatte nicht den Eindruck, dass es sich um zwei ganz verschiedene Sachen handelte.
Wir sind auf diese Thema gekommen, als sie mich gefragt hat, was ich morgen, also 25.04.2007, mache. Ich sagte ihr, dass ich beim Tontaubenschießen bin, mit meinem Lehrgang. Sie sagte mir dann, dass sie morgen früh um halb 8 einen Konzeptionseinsatz in Heilbronn hätte. Sie erzählte, dass sie in Heilbronn die Junkies kontrollieren und Platzverweise erteilen müssen. Sie erzählte mir, dass Heilbronn ein „Drecksloch" ist. So sind wir auf das Thema mit der Verhandlung und das Scheingeschäft gekommen.

Mir fällt noch ein, dass während unseres Aufenthaltes in der Böblinger Innenstadt etwas komisches war. Kurz nachdem wir geparkt hatten, entweder vor dem Geldholen oder auf dem Weg zur „spanischen" Kneipe ist mir ein komischer Typ mit südländischem Aussehen, aber kein Spanier sondern eher Türke bzw. Südosteuropäisches Aussehen, aufgefallen. Er müsste so zwischen 20 und 30 gewesen sein. Dieser Typ hat uns auffällig angestarrt und dabei noch „dreckig" gegrinst. Wir sind über dabei über einen leeren Platz gelaufen. Der Platz befand sich zwischen Sparkasse und „spanischer" Kneipe. Der Mann stand alleine. Es war total auffällig. Ich zeichne es so gut ich kann auf einer Skizze auf (diese wird beigelegt).
Ich fragte Michèle noch, ob sie den Mann kenne, doch ihr war er wohl auch nicht bekannt.
Mir ist dieser Vorfall erst im Nachhinein nochmals in den Sinn gekommen. Als ich in Heilbronn nach der Tat vernommen wurde, habe ich nichts darüber erzählt. Erst im Nachhinein, als ich mir nochmals Gedanken über den Abend mit Michèle gemacht habe, ist mir die Situation mit dem Mann wieder eingefallen.
Mir ist schon ganz zu Beginn des Lehrganges aufgefallen, dass sich in der Böblinger Innenstadt und auch an der Tankstelle in der Nähe der Bepo, komische Personen aufhalten, eine richtige „Freakshow".

Frage:
Du bist jetzt eine Zeit lang beim MEK, würdest du deiner Einschätzung nach sagen, dass die Situation mit dem Mann so auffällig war, dass er euch erkannt hat und euch möglicherweise beobachtet hat? Oder wolltest du den Sachverhalt vollständigkeitshalber mitteilen?

Antwort:
Mir ist dieser Vorfall einfach als Besonderheit in Erinnerung. Der Mann hat uns so auffällig angegrinst, dass es für mich einfach komisch war. Auf eine Provokation war er nicht aus, ist dann auch weggelaufen, aber er hat uns fixiert. Ich habe mich extra nochmals umgedreht, um zu schauen, ob noch andere Personen in der Nähe stehen oder er jemand anderen gemeint hat. Aber da war außer uns dreien niemand. Den Mann haben wir danach nicht mehr gesehen.
Ich denke, dass er mir aufgefallen wäre, wenn er uns verfolgt hätte.

Vernehmung Zeugen_BS

01.2008

der rote Kasten:

> Mir fällt noch ein, dass während unseres Aufenthaltes in der Böblinger Innenstadt etwas komisches war. Kurz nachdem wir geparkt hatten, entweder vor dem Geldholen oder auf dem Weg zur „spanischen" Kneipe ist mir ein komischer Typ mit südländischem Aussehen , aber kein Spanier sondern eher Türke bzw. Südosteuropäisches Aussehen, aufgefallen. Er müsste so zwischen 20 und 30 gewesen sein. Dieser Typ hat uns auffällig angestarrt und dabei noch „dreckig" gegrinst. Wir sind über dabei über einen leeren Platz gelaufen. Der Platz befand sich zwischen Sparkasse und „spanischer" Kneipe. Der Mann stand alleine. Es war total auffällig. Ich zeichne es so gut ich kann auf einer Skizze auf (diese wird beigelegt).
>
> Ich fragte Michele noch, ob sie den Mann kenne, doch ihr war er wohl auch nicht bekannt. Mir ist dieser Vorfall erst im Nachhinein nochmals in den Sinn gekommen. Als ich in Heilbronn nach der Tat vernommen wurde, habe ich nichts darüber erzählt. Erst im Nachhinein, als ich mir nochmals Gedanken über den Abend mit Michele gemacht habe, ist mir die Situation mit dem Mann wieder eingefallen. Mir ist schon ganz zu Beginn des Lehrganges aufgefallen, dass sich in der Böblinger Innenstadt und auch an der Tankstelle in der Nähe der Bepo, komische Personen aufhalten, eine richtige „Freakshow".

.

Frage:
Wie ging es dann nach dem Essen weiter?

Antwort:
Ich glaube an diesem Tag war ein Championsleaguespiel, das im Eulentreff in der Bepo Böblingen übertragen wurde. Die anderen von meinem Lehrgang haben sich das angeschaut und mich schon gefragt, ob ich noch vorbeikomme. Dazu hat es mir zeitlich aber nicht mehr gereicht, weil das Spiel schon vorbei war. So müsste es aus meiner Erinnerung heraus gewesen sein. Ich bin dann auf mein Zimmer gegangen um mein Handy zu laden. Ich weiß noch ganz genau, dass ich einen Anruf von meiner damaligen Freundin bekommen habe. Wir haben ca. 10 – 15 min telefoniert. In der Zeit hat Michèle unten vor dem Gebäude gewartet. Ich habe dann aus dem Getränkeautomat oder aus dem Kühlschrank noch zwei Becks geholt. Ich habe mit Michèle noch eine Weile vor dem Gebäude verbracht. Michèle hat mich noch gefragt, warum ich solange nicht gekommen bin und ich erzählte ihr, dass ich noch telefonieren musste. Sie hat nur gegrinst und nicht genau gefragt, wer es war. Wir hatten uns zuvor schon darüber unterhalten, dass ich eine Freundin habe, somit war es selbsterklärend. Anschließend sind wir auf ihr Zimmer gegangen. Außer uns war an diesem Abend keiner in dem Zimmer.
Wir haben dort unser Bier getrunken und noch über persönliche Dinge geredet.

Frage:
Über was für persönliche Dinge habt ihr geredet?

Antwort:
Ich habe ihr erzählt, dass ich im Moment mit meiner dienstlichen Situation in Lahr nicht glücklich bin. ich weiß nicht mehr genau, ob mir Michèle an diesem Abend von „Dome", also Dominik WEIGAND erzählt hat, dass sie Gefühle für ihn hätte. Es könnte auch sein, dass mir Dominik WEIGAND das erst später selber erzählt hat. Sie hat mir aber nicht erzählt, dass sie einen Freund hat, ich habe sie auch nicht danach gefragt, sondern angenommen, dass sie keinen Freund hat.

Frage:
Ist dir etwas bekannt geworden, dass Michèle am Wochenende vor der Tat in Heilbronn in Thüringen auf einer Beerdigung war?

Antwort:
Ich kann mich ganz dunkel daran erinnern, dass sie irgendetwas von einem Unfall erzählt hat. Aber in welcher Beziehung sie zu der verunfallten Person hatte, kann ich nicht mehr sagen.

Frage:
Weißt du etwas über die Beziehung zwischen Michèle und Sebastian SORDON oder sind dir auch die Namen Manuel BALITSCH, Ingo SCHULER, oder ein Thomas als Beziehungspartner von Michèle bekannt?

Antwort:
Die Namen Thomas und Ingo SCHULER sagen mir in dem Zusammenhang gar nichts. Von Manuel BALITSCH war nach der Tat die Rede, dass er der letzte Freund von Michèle war. „Sordi", klar, den kenne ich ja von Biberach her. Ob die beiden noch Kontakt zu einander hatten, weiß ich nicht. Ich bin mit „Sordi" und Oliver Kempter zusammen zur Beerdigung von Michele gefahren. Zu der Beziehung zwischen „Sordi" und Michele kann ich nichts sagen. Über ihre Trennung weiß ich auch nichts.

Auf Frage:
Mir ist nichts darüber bekannt, dass Dominik WEIGAND und Michèle eine engere Beziehung zueinander hatten. Sie waren sehr gut befreundet. Dome hatte zu der Zeit eine Freundin. Der Name fällt mir nicht mehr ein. Er hat sie mir aber vorgestellt.

Frage:
Könnte es sich um Stefanie Baur handeln?

Antwort:
Ja. Sie ist bei einem taktischen Zug gewesen. Ich hab mit ihr auch mal geredet. In dem Gespräch ist nie ein böses Wort darüber gefallen, weil Michele und Dominik gut befreundet waren und ich mich mit Michele getroffen habe.

Frage:
Nochmals zurück zur Nacht vor der Tat, in der du im Zimmer bei Michele warst. Wie ging es weiter, wann bist du gegangen?

Antwort:
Wir haben wie gesagt noch über belanglose Dinge geredet und geknutscht. Mehr war nicht. Ich bin um ca. 02.30 Uhr dann zu mir ins Zimmer gegangen. Wir waren dann beide schon sehr müde und mussten ja früh raus, daher haben wir jeder im eigenen Zimmer geschlafen.
Ich habe Michele am anderen Morgen in der Frühe noch im Auto gesehen. Sie hat mir zugewunken als sie mit dem 5er BMW gerade das Areal in Böblingen verlassen haben. Ich habe nur sie als Fahrerin gesehen. Ob sonst noch jemand im Auto saß weiß ich nicht.

Frage:
Sind dir sonstige Kontaktpersonen von Michele bekannt geworden?

Antwort:
Außer „Dome" – nein.

Frage:
Warst du schon einmal bei Michele in ihrer Privatwohnung?

Diese SMS vom 24.4.2007 fehlen in der Akte.

Antwort:
Ich hatte nur eine Nummer. Ich habe sie gelöscht. Auf der Nummer hatten wir kurz vor der Tat SMS-Kontakt. Es handelt sich um die SMS, die mir auch schon von der Kripo in Heilbronn vorgehalten wurden.

An dieser Stelle werden Koll. Penna nochmals die SMS Kontakte eröffnet. Er bestätigt, dass es sich hierbei um die einzigsten SMS handelt und er keine andere Nummer von Michele kenne.

Frage:
Du sagtest zu Beginn schon, dass du am 25.04.2007 auch in Heilbronn im Einsatz warst, kannst du hierzu bitte Ausführungen machen? Hattest du außer diesem Tag schon andere Einsätze in Heilbronn?

Antwort:
Ich war am 25.04.2007 zum ersten Mal in Heilbronn und auch zum ersten und letzten Mal dort im Einsatz.
Wir waren, wie oben schon erwähnt, an diesem Tag im Rahmen des Gruppenführerlehrganges, beim Tontaubenschießen außerhalb der Bepo. Der Leiter des Lehrganges war Alexander UHL. Irgendwann hat das Handy von Alex geklingelt. Ich habe mitbekommen, wie Alex nachfragte „Was ... Heilbronn?", „wie... geschossen?", „Kollegen?". Nach dem Telefonat hat Alex gesagt, dass zwei Kollegen der Bepo in Heilbronn erschossen wurden und wir sofort zur Bepo nach Böblingen zurückfahren. Kurz nachdem ich das von Alex erfahren habe, habe ich bei Dominik WEIGAND auf dem Handy angerufen, weil mir gleich in den Sinn kam, dass er das Opfer sein könnte. Dominik war mit einem Versicherungsvertreter zu Gange und hatte zu dem Zeitpunkt noch nichts von der Sache in Heilbronn mitbekommen. Ich weiß nicht mehr genau, was ich mit Dome ausgemacht habe, ich muss sagen, ab dem Zeitpunkt ist die ganze Sache für mich wie hinter einem Schleier.
Ich hatte sofort den Gedanken, dass Michèle erschossen wurde. Ich habe sie nicht angerufen. Ich habe ihr aber morgens noch einen SMS geschickt und sie hat nicht geantwortet. Außerdem wusste ich ja, dass sie in Heilbronn im Einsatz war. Es war irgendwann mal die Rede davon, dass eine Kollegin erschossen wurde und da war mir letzlich ganz klar, dass es Michèle war. Alex UHL, genannt „Uhlsen" habe ich schon am Morgen erzählt, dass ich den Abend mit Michèle verbracht habe. Auf meine Bitte mir den Namen der toten Kollegin zu sagen, zögerte er zunächst. Nach der Besprechung der Zugführer in der Bepo kam Uhlsen dann auf mich zu, nahm mich zur Seite und sagte mir, dass Michèle tot sei. Er meinte, dass ich in der Bepo bleiben soll und der Lehrgang, weil es sich hier um externe Kräfte handelt, jetzt nach Heilbronn ausrückt. Ich habe Uhlsen erklärt, dass ich mit nach Heilbronn will, weil ich in der Bepo alleine „verrückt" werde. Ich bin dann mit meinem Lehrgangs-Zug nach Heilbronn ausgerückt. Auf dem Weg dorthin kam nochmals eine Zwischenmeldung, dass wir zurückfahren sollen. Wir haben dann kurz auf einem Rastplatz angehalten, weil zunächst angenommen wurde, dass wir von der 5. BPA sind. Nachdem Uhlsen das geklärt hatte, dass wir externe Kräfte sind, durften wir nach Heilbronn. Wir sind dann zunächst zur PD Heilbronn gefahren.

Sowohl bei der PD als auch zuvor schon bei der Bepo herrschte totales Chaos. Die Kräfte sind durcheinander gerannt, ein Schwall von Informationen am Funk und keiner wusste so richtig was er zu tun hat. Wir sind mit unserem Zug an den Bahnhof gefahren um dort Kontrollen durchzuführen. Ich muss sagen, dass ich die ganze Situation wie ein Außenstehender, der die Sache von der Ferne betrachtet, wahrgenommen habe. Ich hatte einen richtigen Tunnelblick. Ich kann mich auch nicht mehr daran erinnern, nach was für Personen wir eigentlich gesucht haben. Zu diesem Zeitpunkt gab es glaube ich schon eine Täterbeschreibung, ich weiß aber nicht mehr wie diese lautete. Ich weiß nur noch, dass ich irgendwann zu Uhlsen gegangen bin und ihm erzählt habe, wovon mir Michèle am Abend zuvor berichtet hat. Es ging um ihre Angst vor einer bevorstehenden Verhandlung und um ein Scheingeschäft in Heilbronn. Daraufhin bin ich an der Bahnhofstraße in ein Gebäude, wo ich von Kollegen hierzu vernommen wurde. An Einzelheiten kann ich mich auch hier nicht mehr erinnern. Zu dem Scheingeschäft und zu der Verhandlung habe ich ja oben bereits Angaben gemacht.
Ich weiß nicht mal genau, mit wem ich zusammen die Kontrollen durchgeführt habe oder mit wem ich dann zurück gefahren bin. An die Rückfahrt kann ich mich auch nicht mehr erinnern. Ich weiß noch, dass ich bei der Ankunft in Böblingen irgendwann mal Dome gesehen habe und ein andere der BFE 523. Alle waren geschockt und es war eine Trauerstimmung.
Irgendwann kam Thomas BARTELT auf mich zu und hat mich gebeten, ihm zu erzählen, was ich von Michèle am Abend zuvor erfahren habe. Ich habe meine Angaben, die ich bereits in Heilbronn gemacht habe, wiederholt und damit war es für ihn ok. Ich bin dann mit einer Lehrgangsteilnehmerin noch ein bisschen im Areal herumgelaufen. Wir haben geredet und geweint. Danach kann ich mich an nichts erinnern.

Für mich war die ganze Sache ein grausames Erlebnis. Ich hatte die Zeit des Gruppenführerlehrganges bis zu diesem Zeitpunkt so sehr genossen, es war außergewöhnlich gutes Wetter, eine außergewöhnlich gute Stimmung und ich hatte nach langer Zeit mal wieder wirklich Spaß. Was danach passiert ist, also nachdem ich erfahren habe, dass Michèle tot ist, hat mich das schon längere Zeit beschäftigt.

Frage:
Hast du von einem Verhältnis zwischen Michèle und Florian STERN etwas mitbekommen?

Antwort:
Ich kannte Florian damals nur vom Sehen und zwar durch Peter SUM. „Sterni" war mal Einsatzbeamter in der BFE Lahr und wechselte dann in die BFE Bruchsal. Im März / April 2007 war er bei einem anderen Lehrgang, ZAT-Lehrgang, in Böblingen. Ich habe ihn bei dem Fest im Keller, von dem ich oben schon erzählt habe, mit Michèle gesehen. Er hatte hin und wieder den Arm um sie gelegt. „Sterni" und ich hatten aber zu diesem Zeitpunkt keinen persönlichen Kontakt.
Mittlerweile sind wir beide beim MEK Freiburg, bzw. seit Oktober beide beim Studium, in derselben Studiengruppe. Nachdem wir beide die Ladungen erhalten hatten, haben wir uns über den möglichen Grund unserer Ladung unterhalten. Bei dieser Gelegenheit hat mir Florian auch erzählt, dass er mit ihr nach dem Fest, das im Keller stattfand, mit ihr geschlafen hat.

Frage:
Hast du dir nach der Tat über ein Tatmotiv Gedanken gemacht?

Antwort:
Ich habe mir viele Gedanken über ein mögliches Tatmotiv oder die Täter gemacht. Zuerst dachte ich, dass es eine Erpressungsgeschichte im OK-Bereich gegen Staatsträger sein könnte, und die Täter die Angehörigen der BFE als Mittel zum Zweck nutzten. Auch die Sache die bei Thomas BARTELT im Hintergrund steht, habe ich in Erwägung gezogen. Ich habe mir auch den Aspekt Beziehungstat überlegt. Ich habe auch daran gedacht, ob sich jemand bei einem großen Rauschgiftgeschäft an dem Tatort durch die Kollegen gestört gefühlt haben könnte. Bei allem Abwägen der dafür- und dagegensprechenden Argumente halte ich persönlich aber alle vier Varianten nicht für wahrscheinlich. Mir kam daher irgendwann mal meine Beobachtung am Tag vor der Tat in Böblingen in den Sinn. Der Mann, der uns damals so „dreckig" angegrinst hat, vielleicht wusste er schon, was danach passieren wird. Ich habe mich an das Gespräch mit Michèle erinnert, wo sie mir von ihrer Angst vor der Verhandlung und der Familiensippe erzählt hat, die im Zusammenhang mit dem Scheingeschäft steht. Das ist aber nur ein Gedanke von mir. Ich möchte diesen Gedanken trotzdem nicht für mich behalten.

Frage:
Möchtest du noch irgendetwas sagen, was dir auf dem Herzen liegt?

Antwort:
Ja, ich muss sagen, dass ich bei meiner zweiten Vernehmung kurz nach der Tat, schon das Gefühl hatte, dass ich eher nur eine Nummer bin und die Vernehmung runtergerastert wurde. Ich bin damals auf 13 Uhr geladen gewesen und die Vernehmung hat nichtmal eine halbe Stunde gedauert. Es kam mir alles ziemlich kühl vor.
Ich glaube ich hatte heute die Möglichkeit alles loszuwerden. Wenn mir noch etwas einfällt, dann melde ich mich auf jeden Fall bei euch.

Vorlage der Lichtbildmappen:
Dem Kollegen werden die folgenden Lichtbildmappen vorgelegt:

Lichtbildmappe 21 - Phantombilder

Ich habe vorhin erzählt von dem Mann, der mir und Michèle am 24.04.2007 in der Böblinger Innenstadt begegnet ist und uns auffallend angeschaut hat und dabei „dreckig" gegrinst hat. Dieser Mann geht vom Typ her in die Richtung wie das Bild **KID2010**. Ansonsten sagen mir die Bilder hier nichts und die Personen sind ja schon markant.

Der Rest ist uninteressant.

Es gab noch eine Skizze 2010, vom grinsenden Türken oder Balkanesen des 24.4.2007:

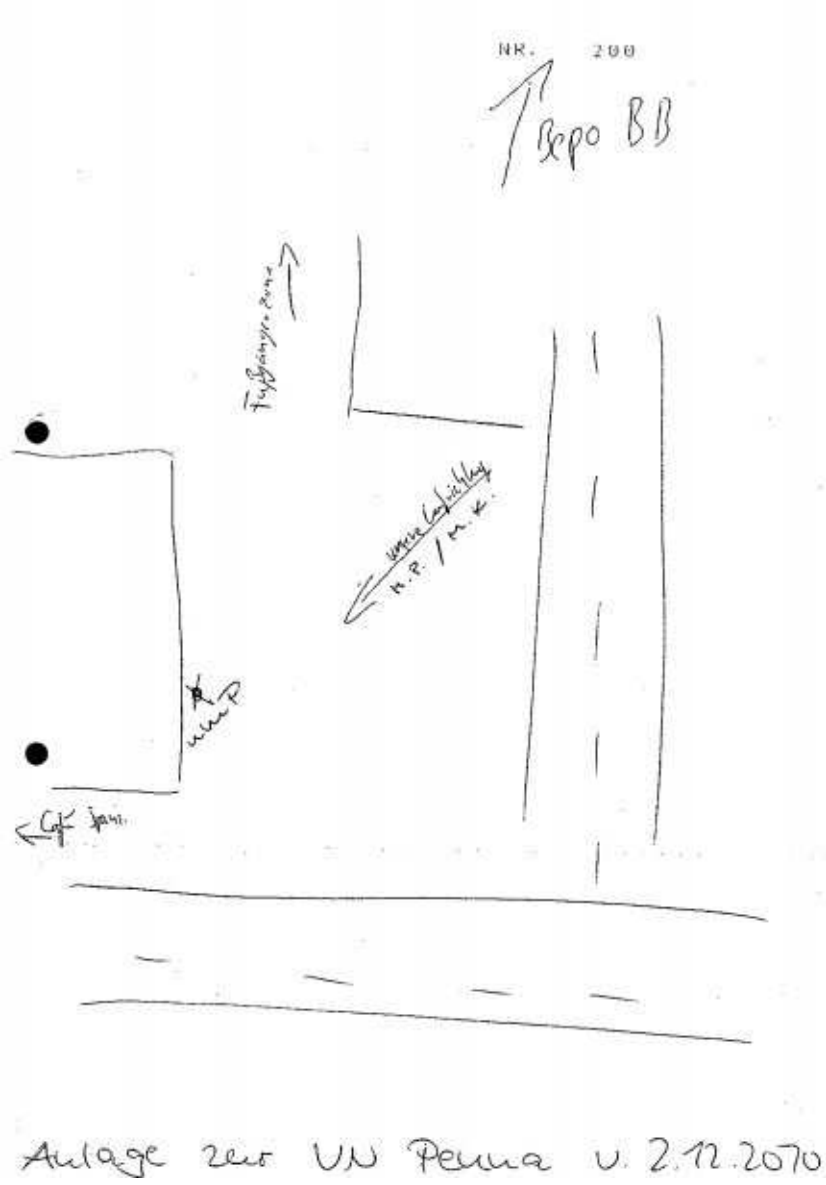

Was ist die Wahrheit?

Wissen wir nicht. Widersprüche ohne Ende, nichts ist zu Ende ermittelt worden.

Weil es ja der NSU war…

.

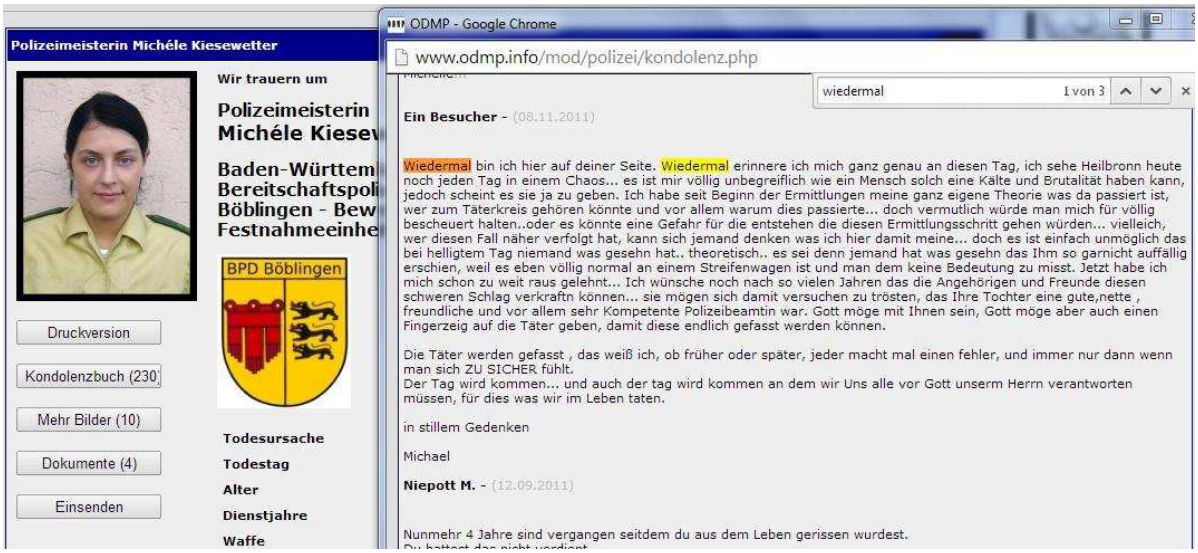

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/27/zuruck-auf-null-der-poliziste nmord-am-25-4-2007-und-der-verbrannte-zeuge-florian-heilig

Der Kollege Niepott meinte 2011, nur Uniformierte hätten das durchziehen können...

?

.

Was war denn nun mit den "unklaren ersten 3 Polizisten am Tatort"?

Erinnern Sie sich?

> Der Koll. Thomas hatt noch beim verletzten Kollegen Arnold die Schutzweste geöffnet und hat gesagt, dass die Kollegin vermutlich tot ist

Man hat die Schutzwesten zum LKA gegeben, damit sie untersucht würden.

DNA-KT-Antrag:

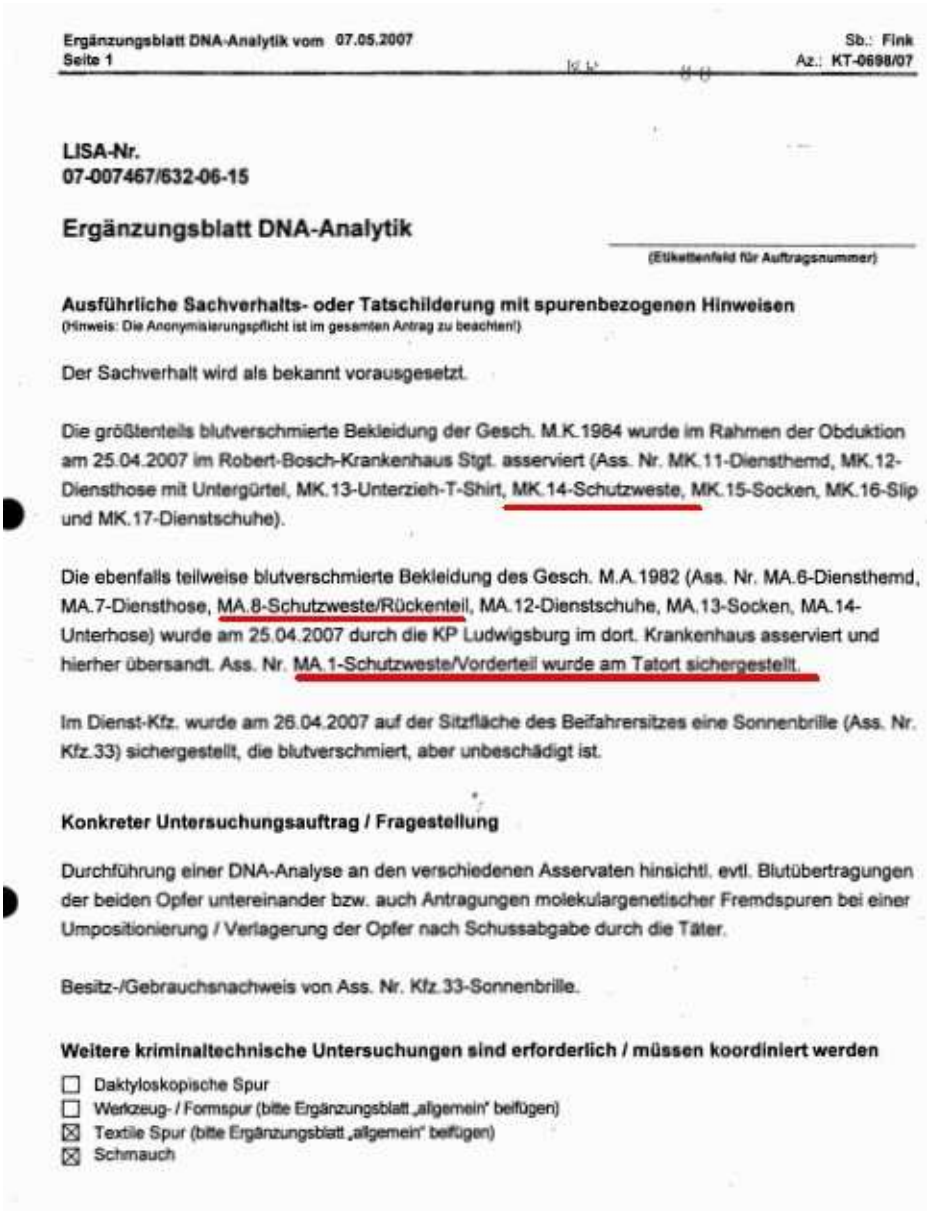

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 07.05.2007 Sb.: Fink
Seite 1 Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-06-15

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Die größtenteils blutverschmierte Bekleidung der Gesch. M.K.1984 wurde im Rahmen der Obduktion am 25.04.2007 im Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt. asserviert (Ass. Nr. MK.11-Diensthemd, MK.12-Diensthose mit Untergürtel, MK.13-Unterzieh-T-Shirt, MK.14-Schutzweste, MK.15-Socken, MK.16-Slip und MK.17-Dienstschuhe).

Die ebenfalls teilweise blutverschmierte Bekleidung des Gesch. M.A.1982 (Ass. Nr. MA.6-Diensthemd, MA.7-Diensthose, MA.8-Schutzweste/Rückenteil, MA.12-Dienstschuhe, MA.13-Socken, MA.14-Unterhose) wurde am 25.04.2007 durch die KP Ludwigsburg im dort. Krankenhaus asserviert und hierher übersandt. Ass. Nr. MA.1-Schutzweste/Vorderteil wurde am Tatort sichergestellt.

Im Dienst-Kfz. wurde am 26.04.2007 auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes eine Sonnenbrille (Ass. Nr. Kfz.33) sichergestellt, die blutverschmiert, aber unbeschädigt ist.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

Durchführung einer DNA-Analyse an den verschiedenen Asservaten hinsichtl. evtl. Blutübertragungen der beiden Opfer untereinander bzw. auch Antragungen molekulargenetischer Fremdspuren bei einer Umpositionierung / Verlagerung der Opfer nach Schussabgabe durch die Täter.

Besitz-/Gebrauchsnachweis von Ass. Nr. Kfz.33-Sonnenbrille.

Weitere kriminaltechnische Untersuchungen sind erforderlich / müssen koordiniert werden

☐ Daktyloskopische Spur
☐ Werkzeug- / Formspur (bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
☒ Textile Spur (bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
☒ Schmauch

Und was kam raus?

Der Kollege Thomas auf Arnolds Schutzweste? Die Notärztin Sonntag oder die ersten Kollegen Kind und Hinderer bei Kiesewetters Schutzweste?

Ach iwo, es gab nie Ergebnisse, in Ordner 27, DNA-Ergebnisse und Dakty kommt Schutzweste gar nicht vor. Nur die Anträge, auch in Ordner 28, Mikrospuren, aber Ergebnisse gab es nie...

Alles nur "Fehler"...

.

25.4.2007, TEIL 8: Die Erzählungen des POM Marcello Penna und die doppelte Schutzweste - Der Blogpusher (2015-05-29 20:12:02)
[...] 25.4.2007, TEIL 8: Die Erzählungen des POM Marcello Penna und die doppelte Schutzweste [...]

DIVISION C 18 (2015-05-29 20:22:59)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-29 20:52:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-30 04:37:41)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Leser (2015-07-30 16:49:50)
** forenaccount anschaffen, aber GOLL hat exakt diesen Widerspruch bemängelt ***

2.5.65 Von der NSA zum NSU: Von Compact über Die Anstalt zu Corelli (2015-05-30 01:21)

Unser Autor Riethmüller hat im neuen Compact einen Artikel geschrieben, und Elsässer stellt die Recherchen dazu im Gespräch mit Michael Vogt vor. Ab Minute 14:50 geht es los:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xLmc-1LruMA[/embed]

.

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss -zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

.

So kommt anmerkungs Analsyse über den Blog letztlich über Autor Riethmüller zu Compact.

.

NSU: MORD IN HEILBRONN – EIN FAZIT ZUM FAZIT

übernommen von DIE ANMERKUNG

.

In einem dreiteiligen Gastbeitrag für den Blog von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU wurde diskutiert, welches Geschehen um den Mord an Michelle Kiesewetter und dem Mordversuch an Martin Arnold denkbar ist, wenn man den Ordner 53 der Akte Heilbronn zugrunde legt und die darin enthaltenen Ermittlungsergebnisse als gegeben nimmt.

Auch wenn sich die Fleuropgrüße, Geldspenden und Heiratsanträge in überschaubaren Größen hielten, somit beherrschbar sind und kein Anlaß für einen Nachschlag gegeben ist, seien einige Dinge erklärt.

Zum ersten geht es um die Ende November 2011 vom *stern* in die Welt gesetzte Geschichte mit den Agenten der DIA. Wer in Logik gut drauf ist, hätte sie schon damals als spinnert entlarven können, was auch relativ schnell geschah, denn wie wollen Agenten right wings operatives beimshooting identifizieren? Anders gesagt. Die Behauptung konnte erst in dem Kontext aufgestellt werden, als der Mord von Heilbronn auf den Leichen

von Böhnhardt und Mundlos entsorgt wurde, als von hochrangigen Staatsdienern ohne Ermittlungsergebnisse festgelegt wurde, daß es so zu gewesen sein hat.

Anhand der Akten Heilbronn läßt sich eine Feststellung zweifelsfrei treffen. Die Ermittler der SoKo sind jeder Spur nachgegangen, selbst der hoffnungslosesten, haben sogar den schwerhörigen Opa im 500 Meter entfernten Altenheim als Ohrenzeugen gehört, da er die beiden Schüsse vernommen haben will. Wären sie auch nur im Ansatz auf Nazis, Rechte, Hools, Berufsverbrecher usw. gestoßen, sie hätten auch dieser Spur dreifach untersucht und verfolgt und hätten die Täter letztendlich auch eingefangen. Haben sie aber nicht.

Um noch deutlicher zu werden. In den Akten Heilbronn gibt es bis November 2011 keine Nazi-Spur. Das heißt ganz klar, daß es Böhnhardt und Mundlos nicht waren. Sie waren es auf Verlangen von Range und Ziercke und nach einstimmigen Beschluß der Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Alles ohne Ermittlungen, wie gesagt.

.

Was vom NSA-BND-Skandal zu halten ist, von TTIP ist sowieso rein gar nichts zu halten, das haben die Männer aus DIE ANSTALT sehr gut rüber gebracht:

[embed]https://youtu.be/exO _-umPSd4[/embed]

Das Wichtigste in unter 5 Minuten: Es gibt keine BND/NSA-Affäre, es gibt nur die BRD-Nichtsouveränität

.

Und was halten Sie davon?

(V-Mann, dass den Herrgott graust: Thomas „Corelli“ Richter am Grill)

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/verfassungsschutz-abschaffen-sicher-doch/
Die Welt ist kleiner als Mancher denkt

.

Von der NSA zum NSU: Von Compact über Die Anstalt zu Corelli - Der Blogpusher (2015-05-30 02:10:50)
[…] Von der NSA zum NSU: Von Compact über Die Anstalt zu Corelli […]

Eric der Wikinger (2015-05-30 04:57:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

waswarwie (2015-05-30 05:01:48)
der elsässer sollte aber schon wissen … das florian heilig am 16.September 2013 und nicht 2011 verstorben wurde ;)

9336

waswarwie (2015-05-31 05:46:17)
oha … so geschehen auf youtube Jürgen Elsässer Gestern um 13:35+ +waswarwie Ja, war ein Sprechfehler, Entschuldigung. In der COMPACT-Druckausgabe steht es richtig :)

DIVISION C 18 (2015-05-30 12:40:24)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-30 12:59:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.5.66 25.4.2007, TEIL 9: Wie das Diensthandy vom Siemens zum Nokia wurde, Funkantennen (2015-05-30 13:49)

Seit Tagen brütet das HN-Team des Arbeitskreises NSU über IMEI, IMSI, Gerätestandorten und Funkantennenstandorten, jeder einzelne Einbuchungsstandort der Handys von Kiesewetter und Arnold am 25.4.2007 wird mit den Originaldaten der Bundesnetzagentur abgeglichen. Es wird demnächst auch einen Blogbeitrag dazu mit einigen Überraschungen geben, für fatalist sind das jedoch böhmische Dörfer.

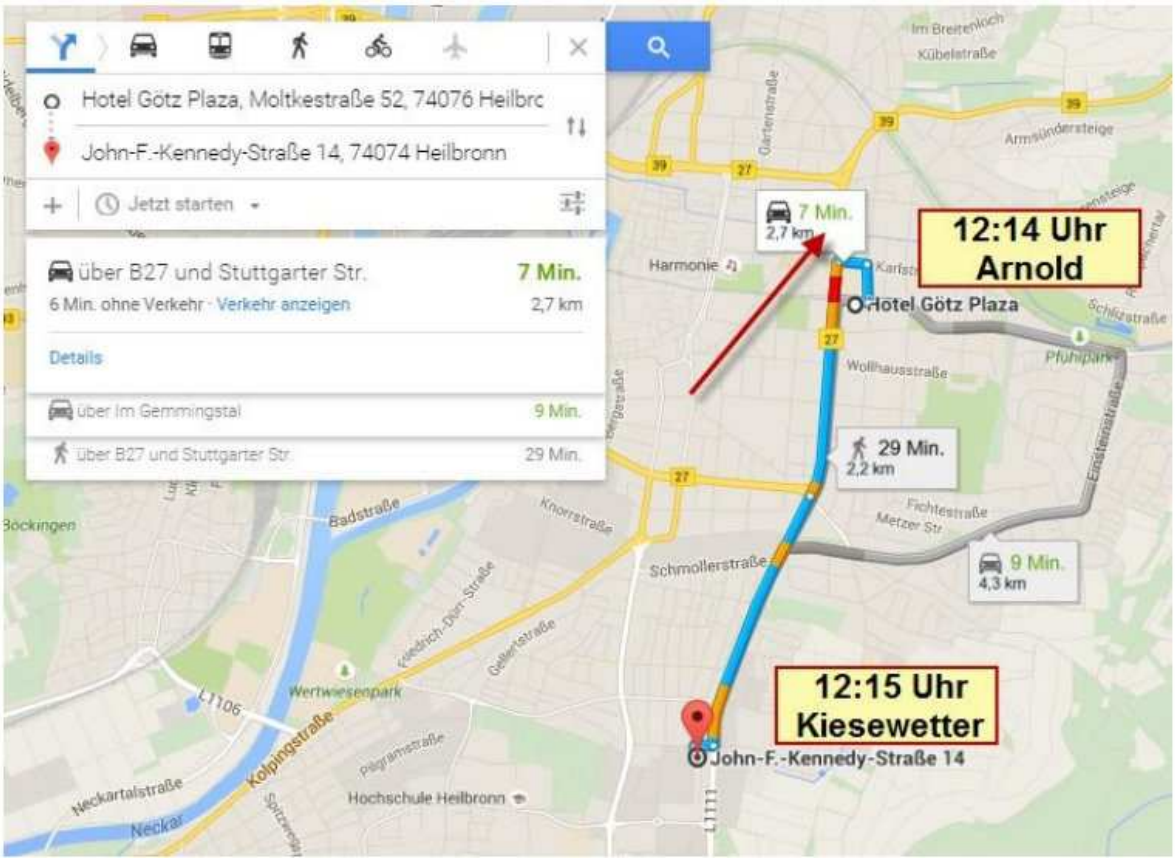

Diese Aussage verfestigt sich:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/25/teil-5-kiesewetter-und-arnold -waren-definitiv-nicht-gemeinsam-bei-der-angeblichen-schulung/

Im Zuge dieser Recherchen sind Widersprüche bei den IMEI-Gerätenummern bei Kiesewetters Handy aufgetaucht, da geht es um Prüfziffern und ähnlich komplizierte Dinge.

Bei den 2007 vorhandenen Funkmasten der Handynetze in Heilbronn müssen die "polizeilich festgestellten Einbuchungsantennen" existiert haben, das ist ja zwingend logisch, und laut dieser Karte trifft das gar nicht zu:

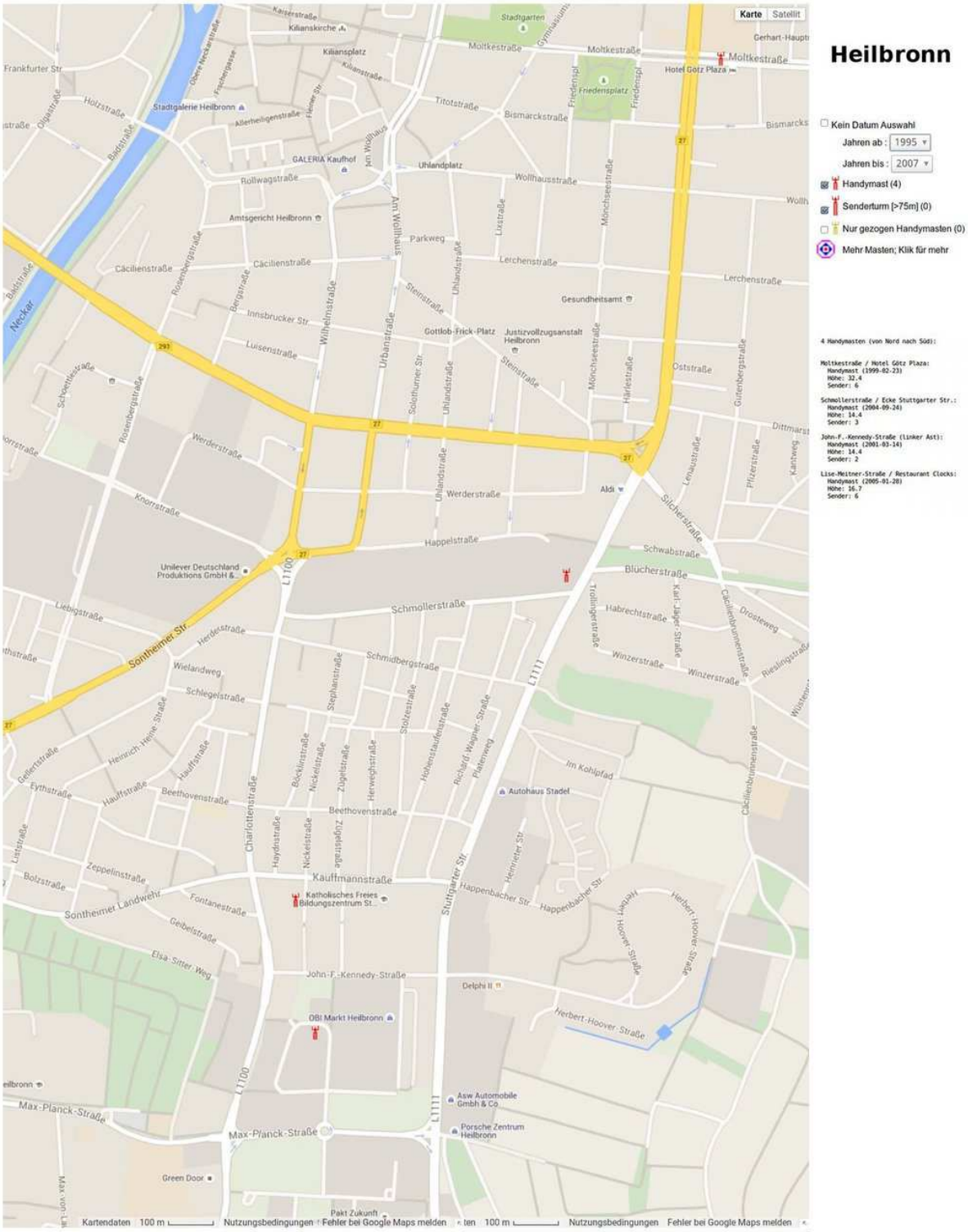

Eine Überprüfung bei der Netzagentur selbst war also erforderlich, wann welche Antenne gebaut wurde, wann die bis zu 27 (!!!) Antennen an ein und demselben Standort montiert wurden, denn immer nur die letzte Veränderung (Zubau!!) ist dokumentiert, den Standort gab es mit weniger Antennen also schon Jahre zuvor, und man muss sich mit der Telekom-Auskunft befassen, mit den IMEI-Nummern befassen, welche Handys denn dort überhaupt "die Echten" sind: Rote oder silberne. Welche Modelle? Ein altbekannter Widerspruch bei

Kiesewetters Handy, der durch den Tatortbefund nicht aufgelöst werden konnte. Sicher nur ein "Fehler"...

.

Und dann schreibt jemand (im internen Ermittlungsstrang) zu den IMEI-Nummern:

> IMEI des NOKIA 6610, das als ihr dienstliches Handy angesehen wird. Auf der Telekom-Auskunft wird die IMEI dafür mit 35152700-593990-53 angegeben. Das ist sehr verwirrend und kann eigentlich nicht sein. Eigentlich müßte auf der Telekom-Auskunft die IMEI mit 35152700-593990-0 ausgewiesen werden.
>
> .

Es gibt keine Telekom-Netzrecords für das Diensthandy!

" Vom Provider Vodafone D2 für dieses Handy angelieferte Verbindungsdaten gingen auf dem elektronischen Postweg verschollen oder wurden möglicherweise versehentlich gelöscht.

Auf eine erneute Anforderung wurde verzichtet, da die Daten aus dem Handy bzw. der SIM-Karte ausgelesen werden konnten und die ab- und eingehenden Gespräche im Handy-Speicher vorhanden und ohne Relevanz waren."

Sehen Sie, warum Teamwork nötig ist?

Weil man sonst -als Einzelkämpfer- immer immer immer etwas Wichtiges übersieht.

Auswertung dienstliches Mobiltelefon 0173/3280442 (FEG-Handy)

Die Auslesung des dienstlichen Handys wurde ebenfalls durch DVE der PD Heilbronn vorgenommen.

Die Auswertung der auf Handy bzw. SIM-Karte gespeicherten Daten ergab, dass auf der SIM-Karte bzw. dem Mobiltelefon nur Telefonnummern von Dienststellen bzw. solche mit dienstlichem Charakter vorhanden waren.

Die gespeicherte und angewählte private Rufnummer 0176/20653259 gehört Janette RAHM, Birkenweg 2, 74906 Bad Rappenau. Bei ihr handelt es sich ebenfalls um eine Beamtin des Einsatzzuges 514 der Bereitschaftspolizei Böblingen.
Sie wurde im Rahmen der Bearbeitung der **Spur Nr. 63** (Vernehmung der Kollegen) zur Sache vernommen.

Der gespeicherte SMS-Verkehr (ausschließlich Mitteilungen über entgangene Anrufe) ist nicht erwähnenswert.

Vom Provider Vodafone D2 für dieses Handy angelieferte Verbindungsdaten gingen auf dem elektronischen Postweg verschollen oder wurden möglicherweise versehentlich gelöscht.
Auf eine erneute Anforderung wurde verzichtet, da die Daten aus dem Handy bzw. der SIM-Karte ausgelesen werden konnten und die ab- und eingehenden Gespräche im Handy-Speicher vorhanden und ohne Relevanz waren.

Bei den gespeicherten Nummern des FEG-Handys (der tatsächlich geführten Telefonate) der angerufenen Nummern bzw. bei den Anrufern handelt es sich ausschließlich um Dienst-Handys.

In den Akten sind NUR die Records der Telekom für Kiesewetters privates Handy.

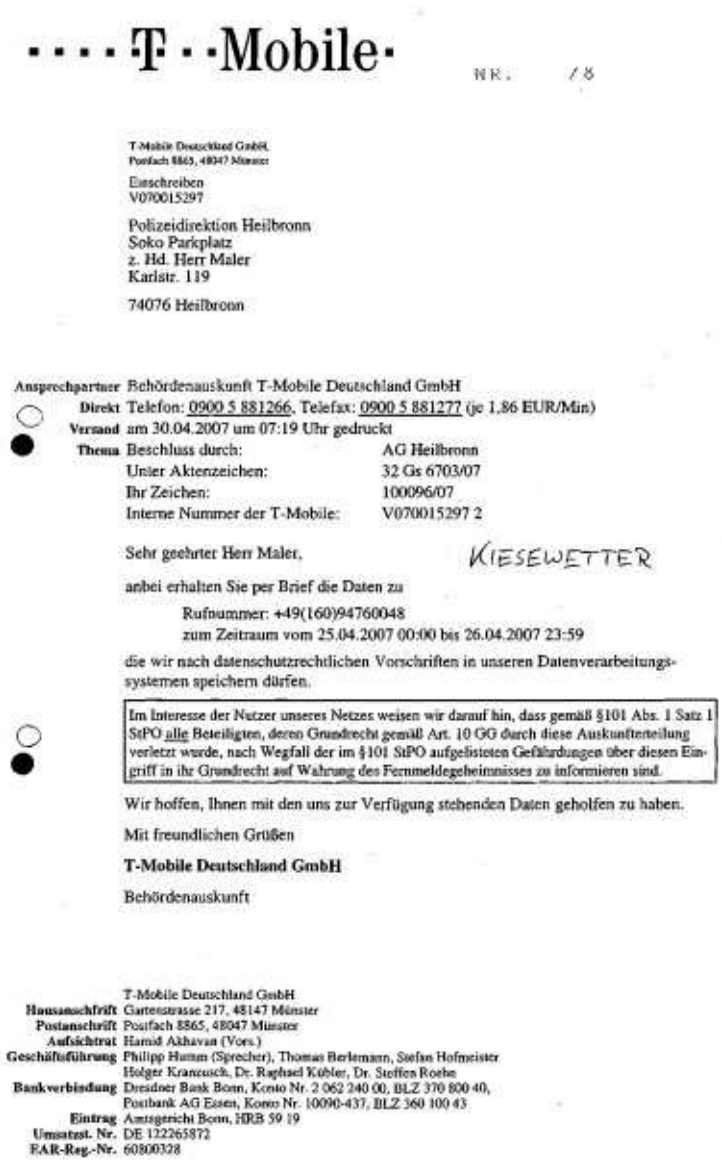

T-Mobile

NR. /8

T-Mobile Deutschland GmbH
Postfach 8865, 48047 Münster

Einschreiben
V070015297

Polizeidirektion Heilbronn
Soko Parkplatz
z. Hd. Herr Maier
Karlstr. 119

74076 Heilbronn

Ansprechpartner Behördenauskunft T-Mobile Deutschland GmbH
Direkt Telefon: 0900 5 881266, Telefax: 0900 5 881277 (je 1,86 EUR/Min)
Versand am 30.04.2007 um 07:19 Uhr gedruckt
Thema Beschluss durch: AG Heilbronn
Unser Aktenzeichen: 32 Gs 6703/07
Ihr Zeichen: 100096/07
Interne Nummer der T-Mobile: V070015297 2

Sehr geehrter Herr Maier, KIESEWETTER

anbei erhalten Sie per Brief die Daten zu

Rufnummer: +49(160)94760048
zum Zeitraum vom 25.04.2007 00:00 bis 26.04.2007 23:59

die wir nach datenschutzrechtlichen Vorschriften in unseren Datenverarbeitungssystemen speichern dürfen.

Im Interesse der Nutzer unseres Netzes weisen wir darauf hin, dass gemäß §101 Abs. 1 Satz 1 StPO alle Beteiligten, deren Grundrecht gemäß Art. 10 GG durch diese Auskunfterteilung verletzt wurde, nach Wegfall der im §101 StPO aufgelisteten Gefährdungen über diesen Eingriff in ihr Grundrecht auf Wahrung des Fernmeldegeheimnisses zu informieren sind.

Wir hoffen, Ihnen mit den uns zur Verfügung stehenden Daten geholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

T-Mobile Deutschland GmbH

Behördenauskunft

T-Mobile Deutschland GmbH
Hausanschrift Gartenstrasse 217, 48147 Münster
Postanschrift Postfach 8865, 48047 Münster
Aufsichtrat Hamid Akhavan (Vors.)
Geschäftsführung Philipp Humm (Sprecher), Thomas Berlemann, Stefan Hofmeister
Holger Kranzusch, Dr. Raphael Kübler, Dr. Steffen Roehe
Bankverbindung Dresdner Bank Bonn, Konto Nr. 2 062 240 00, BLZ 370 800 40,
Postbank AG Essen, Konto Nr. 10090-437, BLZ 360 100 43
Eintrag Amtsgericht Bonn, HRB 59 19
Umsatzst. Nr. DE 122265872
FAR-Reg.-Nr. 60800328

Und wenn dort 2 verschiedene IMEI-Nummern für Nokia-Handys auftauchen, dann ist das sehr sehr merkwürdig.

Das HN-Team wird es klären…

Auch bei den Arnold-Akten fehlt die Bezeichnung des Diensthandys. Was ist das für ein Handy? Ein Nokia? Warum steht das dort nie geschrieben, Hersteller, Typ, Modell, IMEI Nummer?

Ordner 8:

Kripo Heilbronn
SOKO PARKPLATZ

Heilbronn 26.09.2007

Ermittlungsbericht

Im Rahmen der Ermittlungen wegen Mordes z.N. Michele KIESEWETTER und versuchtem Mord z.N. Martin ARNOLD wurde

die Spur 68:
Erwirkung/Umsetzung 100 g,h –Beschlüsse für die privaten Handys der Opfer sowie das dienstl. Handy (FEG-Handy) und Funkzellenauswertung

die Spur 94:
Auswertung Handydaten der Opfer KIESEWETTER/ARNOLD und des dienstlichen FEG-Handy

die Spur 225: (Folgespur zu Spur 68)
Auswertung von Verbindungs-/Funkzellendaten Opferhandys und Funkzellendaten Bereich Tatort / Wertwiesenpark

generiert.

Da diese drei oben genannten Spuren Nr. **68, 94 und 225** mehr oder weniger denselben Auftrag beinhalten, gilt dieser Ermittlungsbericht für alle drei genannten Spuren.
Die in diesem Zusammenhang angefallenen Ermittlungsakten befinden sich bei SPUR 68.

Arnold nutzte ein Nokia 6300:

Gerätedaten allgemein

Hersteller:	**Nokia**
Modell:	**6300**
Eigene Rufnummer:	---------
Firmware Version:	1000
Software Version:	V 04.70 24-01-07
IMEI kurz:	353933010965460
IMEI komplett:	353933010965460
IMSI (SIM Karte):	---------

Das Diensthandy 3FEG im BMW-Streifenwagen ist vom Typ her unbenannt, lief aber mit einer Vodafone-D2 SIM.

Die Standortdaten sind äusserst wichtig, wo war dieses Handy (und damit der Streifenwagen) wann genau eingebucht, bei welcher Antenne?

Diese Daten gibt es nicht. Gingen "verloren", wurden nicht neu angefordert...

Die Telekom meinte: Nö.

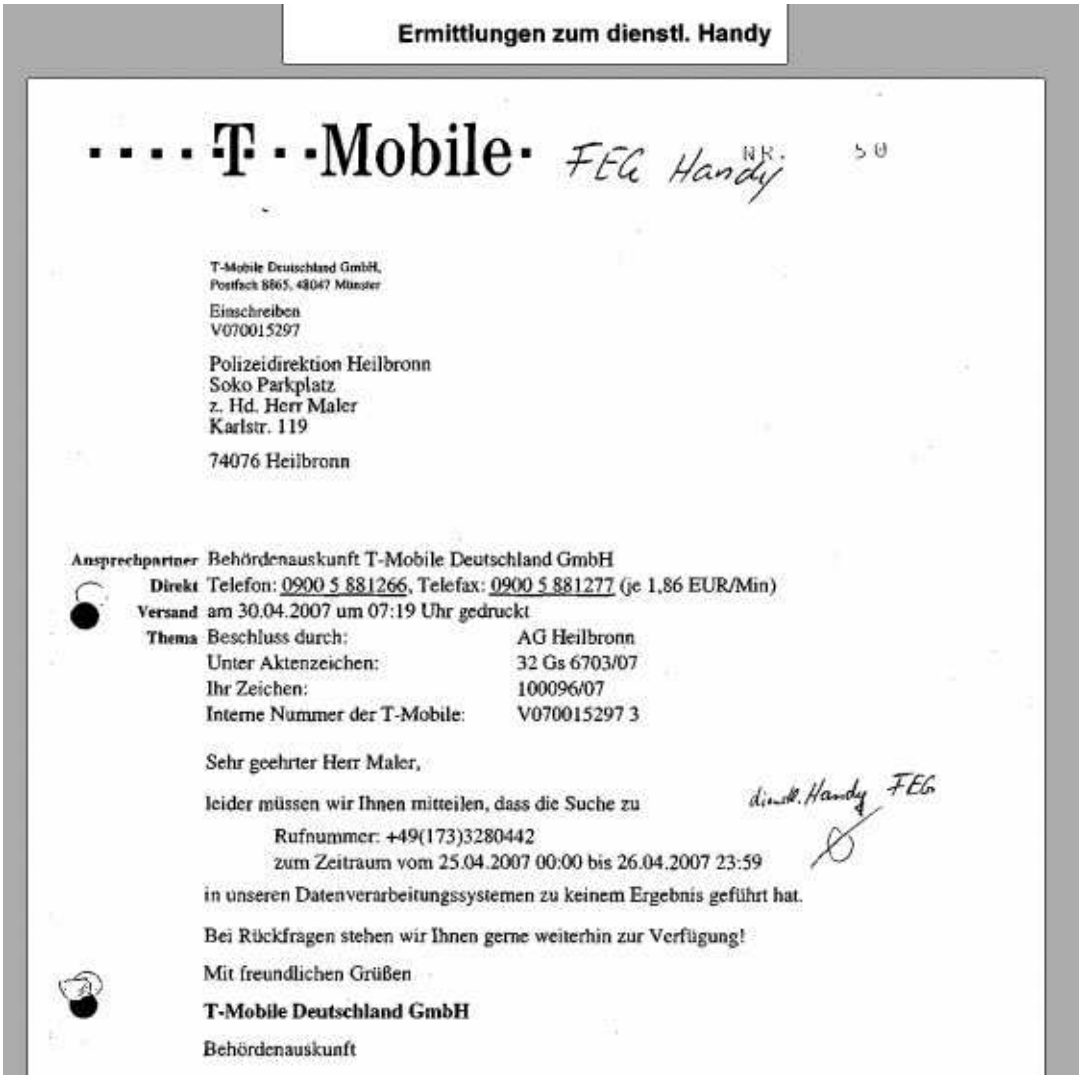

Ermittlungen zum dienstl. Handy

T-Mobile FEG Handy NR. 50

T-Mobile Deutschland GmbH,
Postfach 8865, 48047 Münster

Einschreiben
V070015297

Polizeidirektion Heilbronn
Soko Parkplatz
z. Hd. Herr Maler
Karlstr. 119

74076 Heilbronn

Ansprechpartner Behördenauskunft T-Mobile Deutschland GmbH
Direkt Telefon: 0900 5 881266, Telefax: 0900 5 881277 (je 1,86 EUR/Min)
Versand am 30.04.2007 um 07:19 Uhr gedruckt
Thema Beschluss durch: AG Heilbronn
Unter Aktenzeichen: 32 Gs 6703/07
Ihr Zeichen: 100096/07
Interne Nummer der T-Mobile: V070015297 3

Sehr geehrter Herr Maler,

leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass die Suche zu dienstl. Handy FEG

Rufnummer: +49(173)3280442
zum Zeitraum vom 25.04.2007 00:00 bis 26.04.2007 23:59

in unseren Datenverarbeitungssystemen zu keinem Ergebnis geführt hat.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne weiterhin zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

T-Mobile Deutschland GmbH

Behördenauskunft

Aber es war doch eingeschaltet, als man es anrief, um es zu finden, es lag eingeschaltet in der Mittelkonsole unter einem Notizbuch, und es fehlt das Foto im Tatortbefund... was das denn für ein Handy ist.

Das sind "Fehler" ?

Was war das für ein Handy, das Diensthandy 3 FEG im BMW, eingeschaltet? Welche IMEI-Nummer hat es? Wo war es wann eingebucht am 25.4.2007?

Wissen wir nicht.

Was wissen wir aus den Akten zu diesem Diensthandy?

Ordner 1, komplett veröffentlicht:

16.4.3.2 Übersicht der DNA-Spuren aus dem Bereich Kfz / Tabelle

Ass.-Nr.	Spurenbezeichnung	Lage der Spur	Sicherungs-datum und -ort	Durch wen	Datum des U-Antrags an LKA
Kfz.4	Mikrospurenbogen mit 6 Spurenfolien	Kanten an Fahrer- und Beifahrertür	26.04.2007 / PD HN	Göttle	08.05.2007
Kfz.5.1	DNA-Abrieb / Watte-stäbchen	Mobiltelefon „NOKIA 3FEG', Display	29.04.2007 / PD HN	Schwarz	26.06.2007
Kfz.5.2	DNA-Abrieb / Watte-stäbchen	Mobiltelefon „NOKIA 3FEG', Gehäuse	15.05.2007 / PD HN	Fink	26.06.2007
Kfz.6	DNA-Abrieb / Watte-stäbchen	Fahrertür, Türgriff au-ßen	25.04.2007 / Tatort	Fink	30.04.2007

Sieh an, es ist ein Nokia!

Ohne Fingerabdrücke, und ohne DNA ! Wie die Handfunkgeräte in der Beifahrertür auch!

16.21.1.1 Opferzuordnung

Nachfolgende DNA-Spuren/-Spurenträger konnten den beiden Opfern zugeordnet werden:

KIESEWETTER	TO.2	Zigarettenkippe „Gauloises blondes"	3,20m östl. und 3,70m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens
	TO.28	DNA-Wattestäbchen/Blutspur	Blutlache, Bodenbereich vor Fahrer-tür
	MK.9	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, rechter Bauchbe-reich / Tatort
	MK.10	lose anhaftendes Haar	Oberfläche der Oberbekleidung KIESEWETTER, linker Achselbe-reich / Tatort
	Kfz.6	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Türgriff außen
	Kfz.12	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, B-Holm, Einstiegskante
	Kfz.13	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Fahrertür, Dachkante zwischen A- und B-Holm
	Kfz.31	Zigarettenkippe „Gauloises"	Fahrersitzfläche
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 1)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	Kfz.47	3 Spurenhaare	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 6)
ARNOLD	TO.11	Zigarettenkippe „Marlboro"	Tatort, rechts neben Dienst-Kfz., Höhe Hinterachse
	Kfz.7	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Beifahrertür, Türgriff außen
	Kfz.32	Zigarettenkippe „Marlboro"	Beifahrersitzfläche
	Kfz.33	Sonnenbrille mit transparentem Gestell und schwarzen Bügelen-den	Beifahrersitzfläche
	Kfz.38	Papiertaschentuch	Konsole, Rückseite l.R. Rückbank
	Kfz.46	2 Spurenhaare (Haar 2)	Dienst-Kfz., Fahrersitz (Bereich 5)
	9.1.1	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche
	9.1.2	DNA-Abrieb/Wattestäbchen	Bereich 9: Beifahrersitz, Sitzfläche

Das Diensthandy 3 FEG war also ein Nokia mit Vodafone-D2- SIM.

Ohne DNA der Besatzung drauf, und ohne Fingerabdrücke. Wie die Funkgeräte auch, aber ohne Foto in den Akten.

Und da ist was faul, wieder einmal.

KT-Antrag für das Dienst-Handy von 2007:

Ordner 23:

9344

Ass. Kfz.5.1 und Kfz.5.2:
Am auf der Mittelkonsole des Dienst-Kfz. abgelegten Handy Siemens "3FEG" wurden zwei Abriebe (Kfz.5.1 - Display und Kfz.5.2 - Gehäuse) abgenommen

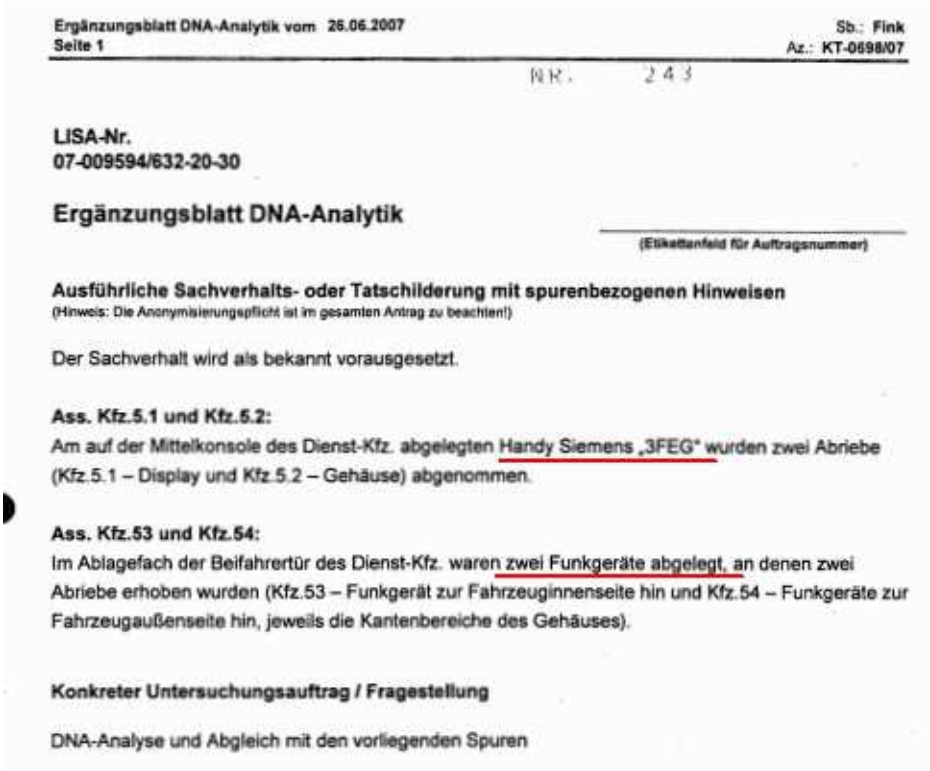

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 26.06.2007 Sb.: Fink
Seite 1 Az.: KT-0698/07

NR. 243

LISA-Nr.
07-009594/632-20-30

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Ass. Kfz.5.1 und Kfz.5.2:
Am auf der Mittelkonsole des Dienst-Kfz. abgelegten Handy Siemens „3FEG" wurden zwei Abriebe (Kfz.5.1 – Display und Kfz.5.2 – Gehäuse) abgenommen.

Ass. Kfz.53 und Kfz.54:
Im Ablagefach der Beifahrertür des Dienst-Kfz. waren zwei Funkgeräte abgelegt, an denen zwei Abriebe erhoben wurden (Kfz.53 – Funkgerät zur Fahrzeuginnenseite hin und Kfz.54 – Funkgeräte zur Fahrzeugaußenseite hin, jeweils die Kantenbereiche des Gehäuses).

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

DNA-Analyse und Abgleich mit den vorliegenden Spuren

Ordner 26, Ergebnis 2009:

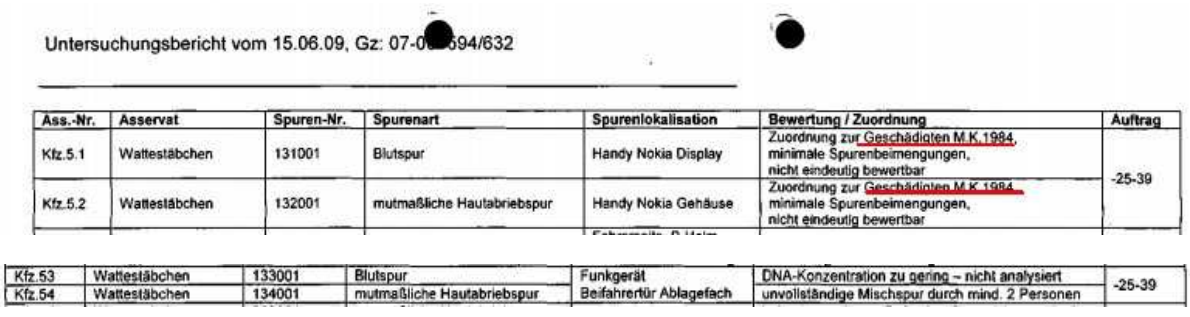

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]694/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.5.1	Wattestäbchen	131001	Blutspur	Handy Nokia Display	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984, minimale Spurenbeimengungen, nicht eindeutig bewertbar	-25-39
Kfz.5.2	Wattestäbchen	132001	mutmaßliche Hautabriebspur	Handy Nokia Gehäuse	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984, minimale Spurenbeimengungen, nicht eindeutig bewertbar	
Kfz.53	Wattestäbchen	133001	Blutspur	Funkgerät	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-25-39
Kfz.54	Wattestäbchen	134001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür Ablagefach	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	

eindeutige Zuordnung zu Michele Kiesewetter des NOKIA Handys 3 FEG.

Da ist wohl was "durcheinander geraten". Privathandy und Diensthandy.

Und das hat man wohl auch bemerkt, denn bei den Ergebnisdarstellungen der DNA-Treffer von Kiesewetter und Arnold fehlt das Diensthandy. Und das Privathandy auch. TO.27 ist das Kiesewtter-Privathandy. Nokia 6111.

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
TO.20	Plastiktüte mit Servietten und Alufolie	055001	mutmaßliche Hautabriebspur	Alufolie komplett	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-02-05
		056001	mutmaßliche Hautabriebspur	Bonbonpapier Enden	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, nicht für Einstellung in DAD geeignet	
		057001	mutmaßliche Hautabriebspur	Plastiktüte Henkel	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, nicht für Einstellung in DAD geeignet	
		057002	mutmaßliche Hautabriebspur	Plastiktüte Henkel	unvollständiges mutm. männliches DNA-Profil, in Gesamtschau mit Spur 058003 ein DNA-Melde-bogen-Spur für DAD-Recherche	
		058001	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, Hauptspurenverursacher wie 058003	
		058002	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		058003	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspuren-anteil, in Gesamtschau mit Spuren 058001 und 058004 ein DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	
		058004	mutmaßliche Hautabriebspur	Papiertuch Knitterstelle	Mischspur mit mutm. männlichen Spurenanteilen, Mitspurenverursacher wie Spur 058003	
				Trinkhalm Hülle	daktyloskopisch behandelt, keine weiteren Untersuchungen	
TO.21	Getränkebecher-deckel mit Trinkhalm	031001	Speichelspur	Trinkhalm oben	mutmaßlich weibliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-02-05
TO.23	Getränkebecher mit Deckel und Strohhalm	032001	mutmaßliche Hautabriebspur	Trinkhalm oben	unvollständiges mutm. männliches DNA-Profil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD	-02-05
TO.24	Wodkaflasche, leer, Fjodorwodka	101001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
		101002	mutmaßliche Hautabriebspur	Trinköffnung und Deckel innen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
TO.25	Kunststoff-Stück	098001	mutmaßliche Hautabriebspur	Vertiefungen	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-13-32
TO.28	Wattestäbchen	038001	Blutspur	Blutlache Fahrerseite	Zuordnung zur Geschädigten M.K.1984	-02-05
TO.29	4 Wattestäbchen	062001	mutmaßliche Hautabriebspur	Transformatorenhaus Westseite	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-05-13
		063001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		064001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
		065001	mutmaßliche Hautabriebspur		DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	
TO.30	Plastikdose mit diversen Zigaretten-kippen, nördl. Schacht, Ostseite	066001	Speichelspur	Marken nicht bestimmbar	Mischspur mit mutm. männlichem Hauptspurenan-teil, DNA-Meldebogen-Spur in die DAD, Zuordnung zu F.P.F.1984	-05-13
		066002	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
		066003	mutmaßliche Speichelspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

TO 27 ist das handy

Seite 6 von 24 Seiten

Beide fehlen. KFZ 5 fehlt, das Diensthandy, und TO.27, das Privathandy fehlt auch.

Sie haben es bemerkt, dass da nicht korrekt ermittelt worden war, und sie haben es vertuscht.

Aust/Laabs meinen in "Heimatschutz", das sei schlampig.

Der Arbeitskreis NSU widerspricht dem entschieden, und geht von Sabotage, von Aktenmanipulation und von Vertuschung aus. Ab dem 1. Tag.

Heilbronn, alles Schmuh. Garantiert sabotiert und vertuscht seit dem 25.4.2007. Mal noch ein Plakat, bitte!

.

9346

lothar harold schulte (2015-05-30 14:35:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

friedensblick.de (2015-05-30 14:58:56)
Handyfunde am Tatort: Es könnte auch sein, dass die Ermittler in den Ermittlungsakten bloß das FEG-Diensthandy Siemens mit dem privaten Handy Nokia verwechselten. Der Fehler kommt nur einmal in den Akten vor, dass sie das FEG-Handy als Nokia beschreiben. Handy-Standorte: Für mich handelt es sich eher nicht um die Sendemasten, sondern um die konkrete Ortsbestimmung der Handys. Arnolds Handy buchte sich konkret im "Hotel Götz" ein und zweimal in der Südstraße. Hier nochmal der Satz aus dem Ermittlungsbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn: “Das Handy von Martin ARNOLD hatte sich am 25.04.2007 an folgenden Orten eingebucht.” Daraus geht für mich hervor, dass Arnolds Handy sich an diesem Ort aufhielt und, dass nicht nur der Sendemasten dort benutzt wurde. Wahrscheinlich ist, dass eine Ortung mit Positionsbestimmung des Handy in der Funkzelle vorgenommen wurde. Dafür spricht ist, dass es 2007 keinen Sendemasten in der Südstraße gab. Es gab auch keinen Sendemasten auf dem Hotel Götz sondern in der Moltkestraße in der Nähe. Warum sollten die Ermittler Hotel Götz angeben? Ich bin aber gespannt, mehr Infos darüber zu bekommen und eventuell widerlegt zu werden. Die widersprechende Kommentare in meinem Blog sind leider verstummt.

fatalistsalterego (2015-05-30 15:08:01)

> Dafür spricht ist, dass es 2007 keinen Sendemasten in der Südstraße gab.

Doch, den gab es. Er ist nur "neuer, im Sinne von später", weil der Standort später nachgerüstet, erweitert wurde. und nur das letzte Erweiterungsdatum wird dargestellt. Wie beabsichtigt war bist Du reingefallen, Georg.

friedensblick.de (2015-05-30 15:12:55)
Das werdet ihr sicherlich auch noch belegen. Dafür würde sprechen, dass es ansonsten einfach zuwenig Sendemasten gegeben hätte. Es muss mehr Sendemasten gegeben, die aber nicht eingezeichnet waren. Ich bin gespannt auf Eure Arbeit.

fatalistsalterego (2015-05-30 15:22:53)
Habe wir bereits, drauf gekommen sind wir übrigens so:

> Dafür würde sprechen, dass es ansonsten einfach zuwenig Sendemasten gegeben hätte. Es muss mehr Sendemasten gegeben, die aber nicht eingezeichnet waren.

SIC ! Wie gesagt, es ist in dieser Karte immer nur das Datum der neuesten Erweiterung drin.

> vielen Dank für die Infos, ich muss jetzt doof fragen: kann es sich bei den Masten um "Neuerrichtungen am alten Standort" handeln?

Da lag ich falsch: Nicht Neuerrichtung, sondern Erweiterung. Aber wird schon noch werden. Intern sind wir bereits weiter.

fatalistsalterego (2015-05-30 15:14:35)

> Handyfunde am Tatort: Es könnte auch sein, dass die Ermittler in den Ermittlungsakten bloß das FEG-Diensthandy Siemens mit dem privaten Handy Nokia verwechselten. Der Fehler kommt nur einmal in den Akten vor, dass sie das FEG-Handy als Nokia beschreiben.

Das ist falsch und verharmlosend. Die Standortdaten dieses Handys "gingen verloren" und wurden nicht nochmals angefordert. Sie sind aber unverzichtbar für die Rekonstruktion des Tagesablaufes. Ebenso unmöglich ist die DNA-Zuordnung

des Nokia-Handys zu Kiesewetter 2009, und das Fehlen in der Ergebnisliste der DNA-Treffer 2011/2012. (Ordner 1) Das sind keine Fehler. Verharmlosung bringt uns der Wahrheit nicht näher.

friedensblick.de (2015-05-30 15:32:11)
Tatsächlich sprechen die Akten dafür, dass das private Handy "Nokia" nicht nach DNA untersucht wurde. Es erhielt die Asservatennummer „T0.27″. Es fehlt auf der DNA-Ergebnissen und Fingerabdrücke-Liste. In den Akten wird aber von einem untersuchten Nokia-Handy geschrieben. Es hat die Asservatennummer 5.1.Das dienstliche FEG-Handy hat dagegen die Asservatennr. 5. Sie können es vielleicht so rechtfertigen: Die Ermittler gaben eine neue Asservatennummer für das private Handy, von „T0.27″ auf "5.1"? Ich habe die Handy-Geschichte hier dargestellt: http://friedensblick.de/14321/tatort-betrug-auch-beim-heilbronner-polizistenmor d/

fatalistsalterego (2015-05-30 15:42:33)
SO ist nicht TO, da müssen wir vorsichtig sein. TO.27 soll das Nokia 6111 sein, dessen Gerätespeicher im April 2007 ausgewertet wurde, aber Anrufe enthielt, die die Telekom gar nicht aufzeichnete, unter der abgefragten MK-Handynummer. Das ist nur möglich bei Wechsel der SIM im Handy, dann würden Anrufe im Gerät gespeichert, die auf einer anderen SIM aufliefen. Klaro? Ist zwingend logisch. Das Nokia muss dann ein Dual Sim-Handy gewesen sein, oder nicht? Denk an Gestern, die Schutzwesten, die auch nie DNA untersucht wurden trotz KT-Antrag. Was heisst das? Das heisst, dass die 3 ersten Polizisten falsch sind. So wie in Heimatschtuz angedeutet wurde. Was denn sonst soll das Rausnehmen der KT-Ergebnisse erklären? So ähnlich ist es auch bei den Handys...

25.4.2007, TEIL 9: Wie das Diensthandy vom Siemens zum Nokia wurde, Funkantennen - Der Blogpusher (2015-05-30 15:14:21)
[...] 25.4.2007, TEIL 9: Wie das Diensthandy vom Siemens zum Nokia wurde, Funkantennen [...]

fatalistsalterego (2015-05-30 15:57:36)
Im Jahr 2006 begannen Mobilfunkhersteller aus China und weiteren asiatischen Ländern, wirkliche Dual-SIM-Handy (für gleichzeitigen Betrieb beider Karten) auf den Markt zu bringen. Diese wurden zunächst nur auf dem Binnen- bzw. asiatischen Markt angeboten. Über Online-Handelsportale wie eBay wurden sie jedoch weltweit erhältlich. Seit Anfang 2007 wurden sie vereinzelt auch von privaten Anbietern aus Deutschland und der EU angeboten. http://de.wikipedia.org/wiki/Dual-SIM-Handy dort müssen wir suchen, dann finden wir auch das ECHTE Handy von Kiesewetter...

friedensblick.de (2015-05-30 16:10:32)
"Das Nokia muss dann ein Dual Sim-Handy gewesen sein, oder nicht?" Es fehlt doch ein Handy! Kiesewetter hatte ja zwei private Handys. Laut Timo H. wäre es rosarot gewesen, das Tatortfoto zeigte jedoch ein silbriges, auch die Form stimmt nicht überein. Vielleicht nahm sie beide mit zu ihrem Einsatz und die SIM-Karten wurden nachträglich ausgewechselt? Es wurde ja nur eins am Tatort bei ihr gefunden. Können so die Diskrepanzen erklärt werden? Mir ist der Sachverhalt nicht klar, ich bin auch kein Experte.

fatalistsalterego (2015-05-30 16:19:01)
Denk an den Gerätespeicher, dann wurden Geräte ausgelesen, und die Daten zusamengepackt in einer Liste, als ob es nur ein Handy gegeben hätte. Es sind Anrufe in der Gerätespeicherliste drin, die die Telekom nicht verzeichnete. weil bei der Telekom nur 1 Nummer von MK abgefragt wurde. Das wissen wir ja! Nur eine Nummer. Im Gerätespeicher sind aber Anrufe, die auf einer 2. Handynummer aufgelaufen sein müssen. Diese Nummer wurde NICHT bei der Telekom abgefragt. Das ist der Hauptwiderspruch, Georg. Den bekommst du nur auf 2 Arten weg: - Dual SIM-Handy - 2 Handys ausgelesen, also 2 MK-Nummern, und die Ergebnisse "addiert" zu einem Gerätespeicher Nokia 6111 Hü oder Hott ;)

fatalistsalterego (2015-05-30 16:41:30)
Oder mit Anrufweiterleitung ;)

angler (2015-05-30 17:30:30)
oder Karten abwechselnd ins Gerät gesteckt, weil vom anderen Telefon der Akku leer war

fatalistsalterego (2015-05-30 17:37:09)
post mortem auch noch? schau dir nachdenkerins Liste an, Telekom versus Gerätespeicher. da stehen die Uhrzeiten drin.

DIVISION C 18 (2015-05-30 18:31:05)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-05-31 02:25:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-05-31 02:29:57)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

waswarwie (2015-05-31 06:28:36)
und wenn die daten auch bei der übertragung oder vom ermittler verschlampt wurden sind .... in der dt. bürokratie - ist jeder vorgang (gerade bei behörden), mit verweise dorthin oder dahin, doch mehrmals abgespeichert. irgendwo, muß das als aktenvermerk doch gespeichert sein. also wenn man wirklich will, sind die daten doch sicherlich abrufbar. bei privat genutzten accounts ist das vlt. anders, jedoch sicher nicht in der mühle der dt. bürokratie. die frage die bleibt, ist ... will man das wirklich oder wren die daten vlt. hinderlich - um das nsu-konzept aufrecht zu halten?!?! ;) p.s. ansonsten ... nicht verzagen, bei der nsa nachfragen (Y)

Moe (2015-06-01 16:48:30)
Vielleicht hat Bartelt deshalb bei der toten MK angerufen. Um rauszufinden in welchem Handy die SIM mit den Daten eingelegt ist, die zu blöden Fragen führen könnten :-) !

fatalistsalterego (2015-06-01 16:52:03)
Wenn er schon dort war um diese Uhrzeit, Stichworte: Bärensee, Radtour, und seine Aussage, er habe angerufen als er von dem Tod erfahren habe. Funklöcher an abgelegenen Seen soll es ja 2007 noch gegeben haben...

sk (2015-06-03 15:39:34)
Funklöcher gibts auch 2015 noch bei uns im Kaff. Hat schonmal jemand in Betracht gezogen, dass es vielleicht auch "schwarze Maste" gegeben haben könnte / gibt? Die tauchen offiziell nirgends auf und dienen nur und auschließlich der Sicherheit ääähhh verdeckten Standortbestimmung - kurz: Überwachung. Weitere Möglichkeit: Tippt mal bei google "Mobilfunknetz Polizei" ein. Da kommt folgendes: "Die Polizei kann von jedem Diensteanbieter verlangen, Kommunikationsverbindungen zu unterbrechen oder zu verhindern, wenn dies zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr für den Bestand oder die Sicherheit des Bundes oder eines Landes oder für Leib, Leben oder Freiheit einer Person erforderlich ist. Die Unterbrechung oder Verhinderung der Kommunikation ist unverzüglich herbeizuführen und für die Dauer der Anordnung aufrechtzuerhalten", heißt es konkret in dem Entwurf." Interessant auch, was google über das "TETRA Mobilfunknetz" zu berichten hat. Der Gerätespeicher kann daher Daten beinhalten, die bei T-Mobile etc. gar nicht auftauchen.

2.5.67 NSU: Wann phantombild'st dich du? (2015-05-30 20:00)

Von *Die Anmerkung*

Die Jansens und Försters, Wetzels und Ramelsbergers, Friedrichsens und Gensings, aber auch Königs, Paus und Renners, um eine zufällige und vollkommen willkürliche Auswahl zu treffen, haben in den letzten Jahren eine Menge Phantombildung aufgehäufelt und das, was sie sich aus ihrem Hirn zogen, als der Weisheit letzter Schluß und somit letztlichen Sachbeweis verkauft, ohne je einen Beleg für ihre Behauptungen angebracht zu haben. Oder gar noch schlimmer. Sie fälschten in der Art eines HajoFus in krimineller Weise Beweise, um mit deren Hilfe parlamentarische Untersuchungsausschüsse auf eine falsche Fährte zu führen, da sie in geheimdienstlicher Agenda unterwegs sind. Sie können sich dabei auf die Hilfe von Propagandaverbrechern stützen, die über gute

Verbindungen in die linke Presse verfügen.

Langer Rede, kurzer Sinn. Auch die Polizei im kleinsten Mafia-Ländle der Welt hat sich ein Bild in den Mordermittlungen im Fall Kiesewetter gemacht, mehrere sogar, Phantombilder. Der ehemalige Chef der SoKo Parkplatz wurde gefragt, welche Beweise für eine Täterschaft von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zusammengetragen worden sind.

Axel M. antwortet knapp: "Bei den objektiven Spuren: nichts."
Unterm Strich steht im Kleingedrucksten einer südwestdeutschen Zeitung eine Aussage mit politischer Sprengkraft.

Die Bundesanwälte haben ihre Klageschrift gegen Zschäpe bezüglich des Mordes an Michelle Kiesewetter erstunken und erlogen und die Richter am Oberlandesgericht zu München nach Strich und Faden beschissen.

Was hatte *Die Anmerkung* bezüglich der Akte Heilbronn gleich nochmal angeregt?

Schlußendlich noch ein Wort an unsere Antifaschisten, die tapfer bis hierher durchgehalten haben und sich wundern, daß es bis zu diesem Punkt ausschließlich um Verbrechen statt um Nazis geht. Kleiner Tipp. Teil 2 müßt ihr ja nicht lesen, aber im Teil 1 des Dossiers kommen Nazis vor.
Für alle jene, die keine Zeit zum Lesen haben, seien deswegen die Nazis aus Teil 1 noch einmal wiederholt.

Enthemmte Nazis kommen in der Akte nicht vor. Die waren es vermutlich nicht, denn wenn sich eine Spur nach solcher Species ergeben hätte, wäre sie auch verfolgt worden.

Bei der Gelegenheit wollen wir gleich noch eine Produktfälschung zur Anzeige bringen.

Ursprünglich war die Meldung mit nichts als der Wahrheit betitelt, so wie es die "Gmünder Tagespost" und die "Schwäbische Post" momentan noch tun.

Schaut man auf den ersten Link, so lautet der Text wie folgt:

www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Fahnder-ausgebremst;art4319,323852 1

Manchmal ist Google eben richtig gut und nicht des Teufels.

Oh Wunder der Technik. Klickt man drauf, landet man bei medialer Phantombildung, denn die ausgebremsten Fahnder spielen in der südwestdeutschen Volksbildung mittlerweile kein Rolle mehr. Wer hat dem Praktikanten denn da auf die Finger geklopft?

Man kann natürlich "Fahnder-ausgebremst" außer in der Google-Datenbank beliebig austauschen und landet immer wieder bei Phantombildung, denn so funktionieren die CMS heute. Die interessieren sich nur für die Zahlen am Ende. Wenn wir also dem Binninger die Schuld in die Schuhe schieben, kommen wir damit auch durch.

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Binninger-war-Schuld-daran; art4319,3238521

"Fahnder ausgebremst" im Mordfall Kiesewetter, das geht schon mal deswegen nicht, weil es gegen die Staatsräson verstößt, vor allem aber, weil es exakt das bestätigt, was der AK NSU seit Monaten anhand der Akten nachweist. Schlimm, wenn das in der Presse nun auch so steht.

Früherer SoKo-Chef, Fatalist und das Team Heilbronn des AK NSU einer Meinung: Die Fahnder wurden in ihren Ermittlungen von Anbeginn zielgerichtet sabotiert und ausgebrmst.

Tja Herr Ginseng, wo bleibt denn ihre gepfefferte und mit viel Fachwissen gewürzte Widerlegung der vom AK NSU vorgelegten Analyse der Akte Heilbronn? Wir warten seit Monaten drauf, doch außer Gallensaft, Magensäure und Mundgeruch kommt da nix.

In der Akte Heilbronn gibt es bis November 2011 keine Nazi-Spur. Das heißt ganz klar, daß es Böhnhardt und Mundlos nicht waren. Sie waren es auf Verlangen von Range und Ziercke und nach einstimmigen Beschluß der Abgeordneten des Deutschen Bundestages.

Für alle nun eine Hymne, bei der man barfuß im Sand am spanischen Strand wunderbar hädbängen kann, so man gut klingende Kopfhörer auf den Ohren sitzen hat und sich nicht um die anderen zehn Menschen kümmert, die sich in diese menschenleere Ecke verirrt haben. Ein Lied über all jene Moserer, die mit ihren Facharbeiten zum NSU nicht aus dem Knick kommen. Es legt sich wie ein Schutzfilm auf die Seele.

Hört zu, worüber Farin singt
wenn die Akustikklampfe klingt.

Du bist umzingelt von Idioten, lebendigen Toten - sie riechen schon ganz schlecht
du bist umgeben von Schwachmaten, sie wissen nichts, sie raten - und haben trotzdem recht
und du wünscht dieser Welt, daß endlich Hirn vom Himmel fällt
es wär schön, wenn sie verstehn: zum Homo Sapiens gehört nicht nur aufrecht gehn…
Farin Urlaub

[youtube https://www.youtube.com/watch?v=5wU1Dr5Vj _w]

---

lothar harold schulte (2015-05-30 20:17:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

NSU: Wann phantombild’st dich du? - Der Blogpusher (2015-05-30 21:11:37)
[…] By Die Anmerkung […]

Thersites (2015-05-30 21:18:19)
Hauptsache es reimt sich ;) Klasse Beitrag. Danke Anmerkung

DIVISION C 18 (2015-05-30 21:47:23)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

fatalistsalterego (2015-05-30 21:52:44)
wieso durfte ich beim Team HN eigentlich nicht mitmachen ?

Die Anmerkung (2015-05-30 22:17:29)
Ich kann aus dem "und" ein "nebst" machen. Dann klingt das zwar anders, ist aber das Gleiche.

fatalistsalterego (2015-05-31 01:20:14)
Passt schon. Alles gut.

Eric der Wikinger (2015-05-31 02:28:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-31 13:28:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

noname (2015-05-31 21:30:13)
Genialer Artikel und das Ende sitzt wie angegossen. Herrlich!

roger (2015-06-01 15:02:10)
Axel M. antwortet knapp: “Bei den objektiven Spuren: nichts.” Wie tief muss der Frust sitzen, eine solche Keule in die Hand der NSU-Kritiker zu geben. A.M. ist klug genug zu wissen, dass es eine solche ist. Nun solle man langsam auf dieser Basis "Nichts" auch die Anklagepunkte abklopfen. Es wird Zeit immer mal den einen oder anderen Punkt der Anklage ins Bewusstsein zurückzurufen und zu zeigen, das es nach 200 V-Tagen nicht nur in Heilbronn objektiv "Nichts" gibt. Was wird behauptet, was ist der Stand.

2.5.68 Spurensuche im Wohnmobil Eisenach scheiterte wie im Heilbronner Streifenwagen auch (2015-05-31 14:32)

Als Einstieg geeignet:

FINGERABDRÜCKE: BEIM NSU KEINE AUF DER SELBSTMORDWAFFE, IM HEILBRONNER STREIFENWAGEN GAR KEINE, UND BEI KÖHLERS AUTO DIE FALSCHEN
Es ist völlig unglaubwürdig, regelrecht unmöglich, aber es ist die Aktenlage

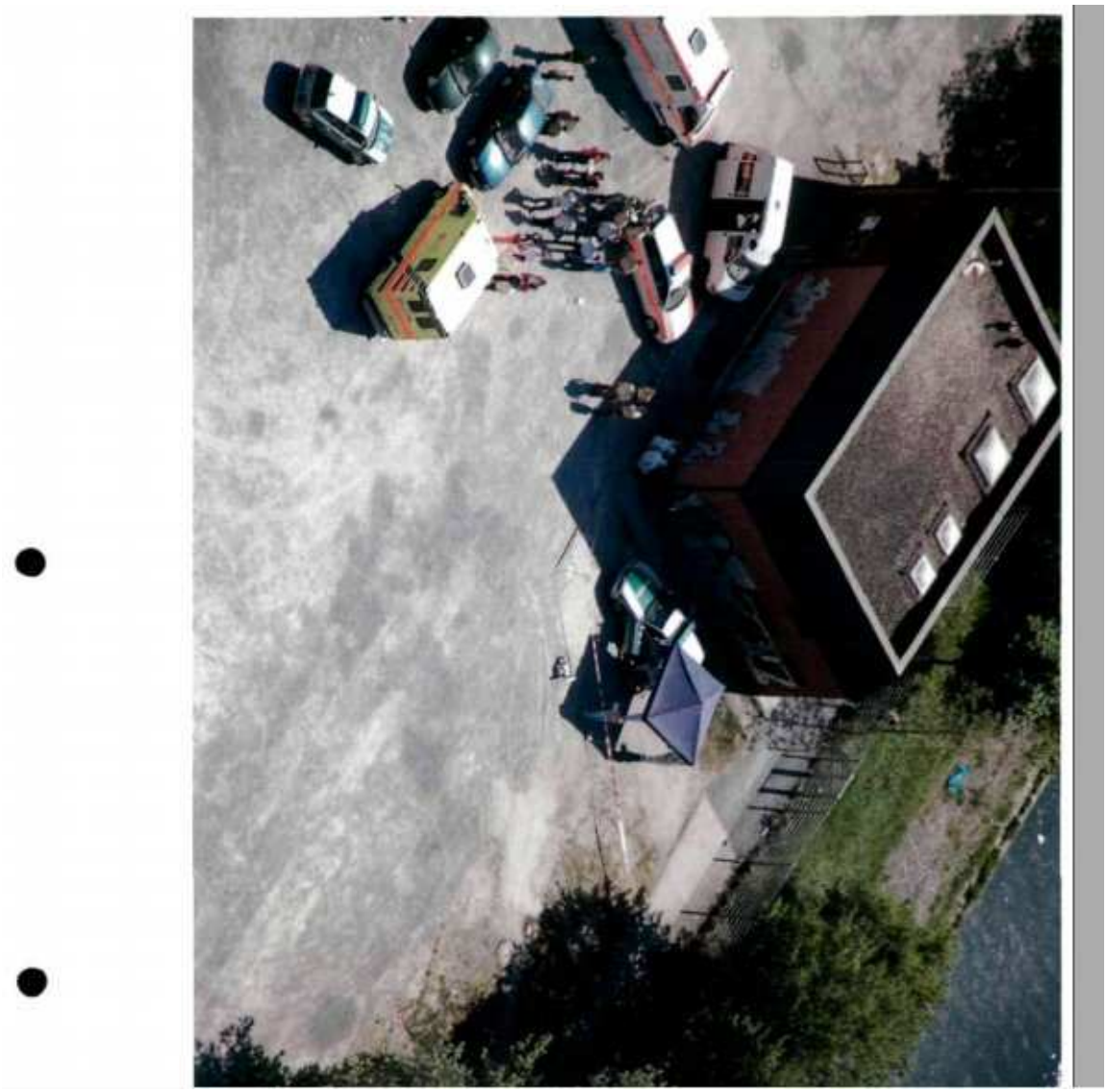

Konkreter: Am Heilbronner Streifenwagen Aussen gab es Fingerabdrücke der Besatzung, aber Innen nicht. Innen gab es gar keine Fingerabdrücke der Besatzung, aber auch keine anderer Leute, auch DNA gab es nur von den Opfern, und nur Blutspuren. An den Gegenständen (Handys, Funkgeräte) war laut Abschlussbericht nichts, obwohl man suchte. Bei den Handys besteht dringender Manipulationsverdacht, denn man vermischte wohl Privathandy und Diensthandy.

Ganz konkret: Der Kollege Rainer Belser von der BFE 523 wurde auf Kiesewetters Hose am Unterschenkel gefunden, er war aber gar nicht in Heilbronn an jenem Tag. Dasselbe gilt für den Kollegen Stefan Klumpp, dessen DNA auf dem Rücken Kiesewetters Diensthemd gefunden wurde. Bericht Juli 2011:

> Es waren also 4 DNA-Spuren von Kollegen am Tatort, und zwar **von Kollegen die gar keinen Dienst hatten in Heilbronn am 25.4.2007.**
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

Begründet hat man das -zumindest als bedenkenswerte Möglichkeit- damit, dass diese Kollegen den Streifenwagen zwischen letzter Grundreinigung und Mord genutzt hatten, und so Klumpp und Belser ihre DNA am Fahrersitz hinterlassen haben könnten, die sich dann auf die Kleidung Kiesewetters übertragen haben könnte. So wie

Kollegin Greiner ihren Handabdruck am Blaulicht-Fuß im Dachbereich (KFZ.22) hinterliess.

Kann ja sein, kann aber auch nicht sein, es konnte nicht verifiziert werden, offiziell jedenfalls nicht, weil man die Kollegen-DNA am Fahrersitz des BMW gar nicht gefunden hatte. Vielleicht hatte man gar nicht erst gesucht?

Wer nicht sucht, der findet auch nicht, und offiziell gibt es nicht einmal Kiesewetters DNA am Lenkrad oder am Schalthebel. Weil man gar nicht suchte? Laut Akten jedenfalls nicht, also fand man auch nichts. Weder Kiesewetter noch Arnold noch gar Kollegen, vorherige Fahrer, die man am Lenkrad hätte finden müssen. Oder am Sicherheitsgurt. Oder an den Sitzen, am Armaturenbrett, wo auch immer: Man fand gar nichts. Auch keinen Schmauch, nirgendwo.

Dasselbe gilt für Arnolds Schutzweste, die ihm am Tatort abgenommen wurde von den angeblich ersten ankommenden Kollegen. Nie untersucht, trotz KT-Antrag für beide Schutzwesten, als hat man die "ersten 3 Kollegen" weder bewiesen noch widerlegt.

Wer nicht sucht, der findet auch nicht.

Was nicht passte, das wurde rausgenommen aus den Akten, so lautet dazu die andere These. Siehe die Belt Keeper Arnolds... noch Ende 2010 rausgenommen aus dem Rennen. Verschwunden, die Akten, meint Riethmüller.

"Falscher Streifenwagen" lautet schliesslich die "worst case" These. Umgelagerte Opfer. Soko-Auftrag das zu prüfen, aber nur halbherzig, wurde Ende 2010 erteilt.

.

K.1.4 - Bilder

Schussdefekte im Fahrzeugdach	
Beschreibung:	Im Wohnmobil können zwei Ausschussöffnungen festgestellt werden: 1. oberhalb Beifahrerhaus vorn: 70 cm von der vordersten Kante in Richtung Mitte Wohnmobil gemessen, 101 cm von der äußeren Beifahrerseite aus in Richtung Mitte gemessen. 2. oberhalb Schlafkabine hinten: 168 cm von der hinteren Kante in Richtung Mitte Wohnmobil gemessen, 110 cm von der äußeren Beifahrerseite aus in Richtung Mitte gemessen.

Was da an "Pfusch" und an "Fehlern" passierte am Tatort Heilbronn, das sollte man im Hinterkopf haben, sobald man sich mit dem Tatortbefund Wohnmobil Eisenach befasst.

Dort lief das Ganze ähnlich "fehlerhaft" ab wie in Heilbronn: Keine DNA am Lenkrad, vom Fahrer, obwohl ein dritter Mann gesehen wurde, die Beute fehlte (Registriergeld nicht in der Akte, Geldscheinnummern wurden nie abgefragt), keine Fingerabdrücke im Wohnmobil. Es gibt keinen einzigen Fingerabdruck im Wohnmobil. Ist Ihnen das überhaupt klar?

Im Fahrerhaus, das völlig unverbrannt war, hätte es aber Fingerabdrücke geben müssen:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

Oh, das war jetzt leider falsch, das sind ja die fingerabdruckfreien Fahrräder…

Nochmal, 2. Versuch:

9356

Da hat man weder am Lenkrad, noch am Schaltknauf, auch nicht am Radio oder sonstwo Fingerabdrücke oder DNA von den Uwes gefunden, obwohl dort hätte welche sein müssen. Den 3. Mann hat man auch nicht gefunden...

Hat man gar nicht gesucht? Wie in Heilbronn? Hat man "aussortiert, was nicht passte"?, oder hat man "umgelagert"?

Das wissen wir nicht, weder in Heilbronn noch in Eisenach wissen wir, was die Wahrheit ist. Offiziell sind das Fehler. alles nur Fehler. "Schlampig" nennen das Märchenbuchautoren.

Was wir sicher wissen ist, dass man bestimmte DNA-Untersuchungen nicht durchführte: am "Bankraub" (nur Banderolen und Gummis, nicht das "Uwes-gezählte Geld" selbst), an den (20, an Allen!) Waffen fand man nichts, an der Munition darin auch nicht, man fand nur DNA an den Pumpguns aussen, Blut. Und am "Bankraub-Zwickau-Einzeltäter-Revolver". Auch als Blut.

Wie in Heilbronn: DNA nur als Blut. Oder mit ein wenig Hirn?

Man hat ähnlich agiert wie in Heilbronn, was die KT-Anträge angeht: Da war sehr viel an Asservaten drauf, die analysiert werden sollten im LKA Stuttgart.

Das ist auch in Eisenach so: Lange lange Listen, KT-Anträge, und alles ging zum BKA.

Beim LKA Stuttgart wurden dann "liegen gelassen über Jahre (Opferbekleidung bis Herbst 2009)" oder auch "aus dem Rennen gemauschelt (Handy Siemens-Nokia-MK-DNA-Treffer)" oder eben "gar nicht erst analysiert (Belt Keeper Arnold 2010)".

Wie war das beim Wohnmobil Eisenach?

Da gibt es einen Tatortbefund, rund 1500 Seiten mit ca.1000 Fotos und Beschreibungen der Asservate. Asservate sind nicht nur Gegenstände, sondern auch Abriebe für DNA-Spurensuche. Humanbio-Spuren, Fingerabdruck-Abklebungen. Da fast alles veröffentlicht ist, bis auf die Obduktions-Dokumentationen vom 5.11.2011, also rund 1300 von 1500 seiten sind verfügbar, kann man diese Abriebe dort auch finden:

1.9./20.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Kappe der Außensteckdose, mit destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./20.0

1.9./21.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Verschluss Wassertank, mit destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./21.0

1.9./3.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe farherseitig, Griff hinten,mittels destillertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./3.0

1.9./4.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe fahrerseitig,hinten,mittels destillertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./4.0

1.9./5.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Griff Beifahrertür,mittels destillertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./5.0

1.9./6.0 Dakt. Spur	
Typ:	Fingerspur
Beschreibung:	Typ: Dakt. Spur - Fingerspur Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Außenseite der Beifahrertür unterhalb de Türgriffes, mittels Ruß sichtbar gemacht und mit transparenter Folie gesichert Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./6.0

1.9./7.0 Dakt. Spur	
Typ:	Fingerspur
Beschreibung:	Typ: Dakt. Spur - Fingerspur Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Außenseite Beifahrertür, oberhalb Türgriff, mit Ruß sichtbar gemacht und mit transparenter Folie gesichert Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./7.0

Es gibt von "Aussen" solche Abklebungen, an Türen, Klappen, Türgriffen, Wassertank, Gasflaschenluke, und es gibt die Auch bei 1.3., also am Fahrerhaus. Als "umgewidmete 1.9er Spur"...

Aber nur Aussen! Nicht am Lenkrad, Schalthebel etc.

Warum das so ist? Wissen wir nicht. Schwerste "Fehler", wenn man einen 3. Mann sucht... oder eben "rausgenommen" aus den Akten, wie sämtliche Grossaufnahmen von Pumpgun-Hülsen und Patronen. Oder von "Dienstwaffen". Es gibt all diese Fotos nicht.

"Schlampig" ...

Das ging dann ans BKA, und man untersuchte dort. Der KT-Antrag ist sehr lang:

Es wird um molekulargenetische Untersuchung bei KT 31 gebeten. Also um das Suchen nach DNA-Spuren.

ST 14 - Az/Tgb.-Nr.
140006/11

Meckenheim, 14.12.2011

☎ 24029

KT-VAST

Original läft unter 1.3.6.1

Antrag auf
☐ erkennungsdienstliche Untersuchungen
☒ kriminaltechnische Untersuchungen

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier:
Bezug (auch Az. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO TRIO	140006/06
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Namen und Dienststelle des sichernden Beamten)
BAO Trio
- darf
beschädigt werden ☒ Ja ☐ Nein
vernichtet werden ☐ Ja ☒ Nein
Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☒ Sofort ☐ Haftsache ☐ Eil

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge
KT31

Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials gebeten. Die Untersuchung soll den Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)
KT

Im Auftrag

Anlage(n):

Übergabe

1.3.6.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.7.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.29.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.30.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.31.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.32.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung

Beginnend mit den 2 Brillen aus dem Fahrerhaus. 1.3.6 und 1.3.7.

Die Abriebe/Abwischungen haben das .1 hinten dran. Bitte auf DNA untersuchen. Wem gehören die denn?

weiter gehts:

Die Abriebe/Abwischungen (damit kann man nie Fingerabdrücke finden , das müssten Abklebungen sein, keine Abwischungen) sind auf Seite 2. Die Asservaten 1.9.1 bis 1.9.22. zuletzt die Überwachungscamera am Heck.

1.3.33.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.34.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.35.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.36.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.37.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.38.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.39.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.5.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.5.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.5.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.6.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.7.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.8.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.9.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.10.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.32.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.33.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.34.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.5.35.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.7.15.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.7.15.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.7.15.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.7.16.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.1.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.2.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.3.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.4.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.5.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.8.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.9.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.10.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.11.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.12.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.13.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.17.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.18.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.19.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.20.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.9.21.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.35.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.35.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.36.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.36.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.37.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.38.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.53.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.54.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.54.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.58.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.59.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.60.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.61.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.62.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.63.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.63.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung

1.4.63.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.64.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.65.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.65.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.65.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.66.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.67.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.67.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.67.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.68.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.68.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.68.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.70.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.70.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.70.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.84.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.85.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.86.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.87.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.88.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.89.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.90.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.91.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.92.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.93.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.94.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.96.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.113.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.113.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.113.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.114.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.114.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.114.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.115.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.115.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.115.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.116.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.116.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.116.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.117.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.117.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.117.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.118.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.129.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.130.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.130.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.130.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.131.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.132.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.137.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.137.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.137.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.138.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.138.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.138.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 14. Dezember 2011 Seite 4 von 5

1.4.139.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.169.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.185.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.186.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.188.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.188.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.188.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.189.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.189.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.189.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.190.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.190.2	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.190.3	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.191.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.192.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.278.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.279.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.280.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.281.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.282.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.283.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.284.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.285.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.286.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.287.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.288.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.289.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.290.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.291.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.292.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.293.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.294.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.295.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.296.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.297.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.298.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.299.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.300.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.301.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.4.302.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	24029	14.11.2011			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Hübweiler, KOK					
(Unterschrift)			(Unterschrift)		

Wie in Heilbronn: 1.3 = Fahrerhaus, auch das Kinderspielzeug und die Sandalen für Mädchen wurden untersucht, aber nicht Lenkrad, Schaltknauf etc.

BT30 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

363

Übergabe

1.3.6.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.7.1	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.29.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.30.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.31.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.32.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 14. Dezember 2011

1.3.33.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.34.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.35.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.36.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.37.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.38.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung
1.3.39.0	1	DNA-Abrieb / Abwischung

Auch die Schokoriegel sind drauf, warum heisst Raider eigentlich Twix? Alles dabei, die Gesamtasservatenliste "Grundsatz Objekt 1" ist ebenfalls geleakt worden.

Bei den Ergebnissen sieht es "geringfügig anders aus", denn man entschied, bestimmte Gegenstände nicht zu untersuchen:

Die beiden Brillen wurden also weisungsgemäß nicht untersucht , obwohl man keine Fingerabdrücke auf ihnen fand.

Details zu Rauschgifttüten in Teddys, die irgendwie weg waren, und andere Details dazu hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-5-kein-ab gleich-der-dna-seiner-stieftochter-mit-den-kindersachen-im-wohnmobil/

Ist klar, warum Holger Gerlach auf gar keinen Fall V-Mann "Tarif" sein darf, gelle?

Hajo und dem BfV sei Dank ist er das ja auch nicht geworden.

.

weiter im Kontext:

Was ist mit den Fingerabdruckspuren der Aussenhülle des Womos, Fahrertür, Beifahrertür, Wohnbereich-stür, Wassertank, Kupplung, Gasklappe etc pp, also den 1.9er Humanbiospuren, die aus Abklebungen für Dakty und aus Abwischungen für DNA-Prüfung bestehen?

.

Na da gehen wir in die Ordnerliste "Asservaten Bauteil 1", also Wohnmobil: Ordner zu 1.9.1 bis 1.9.22.

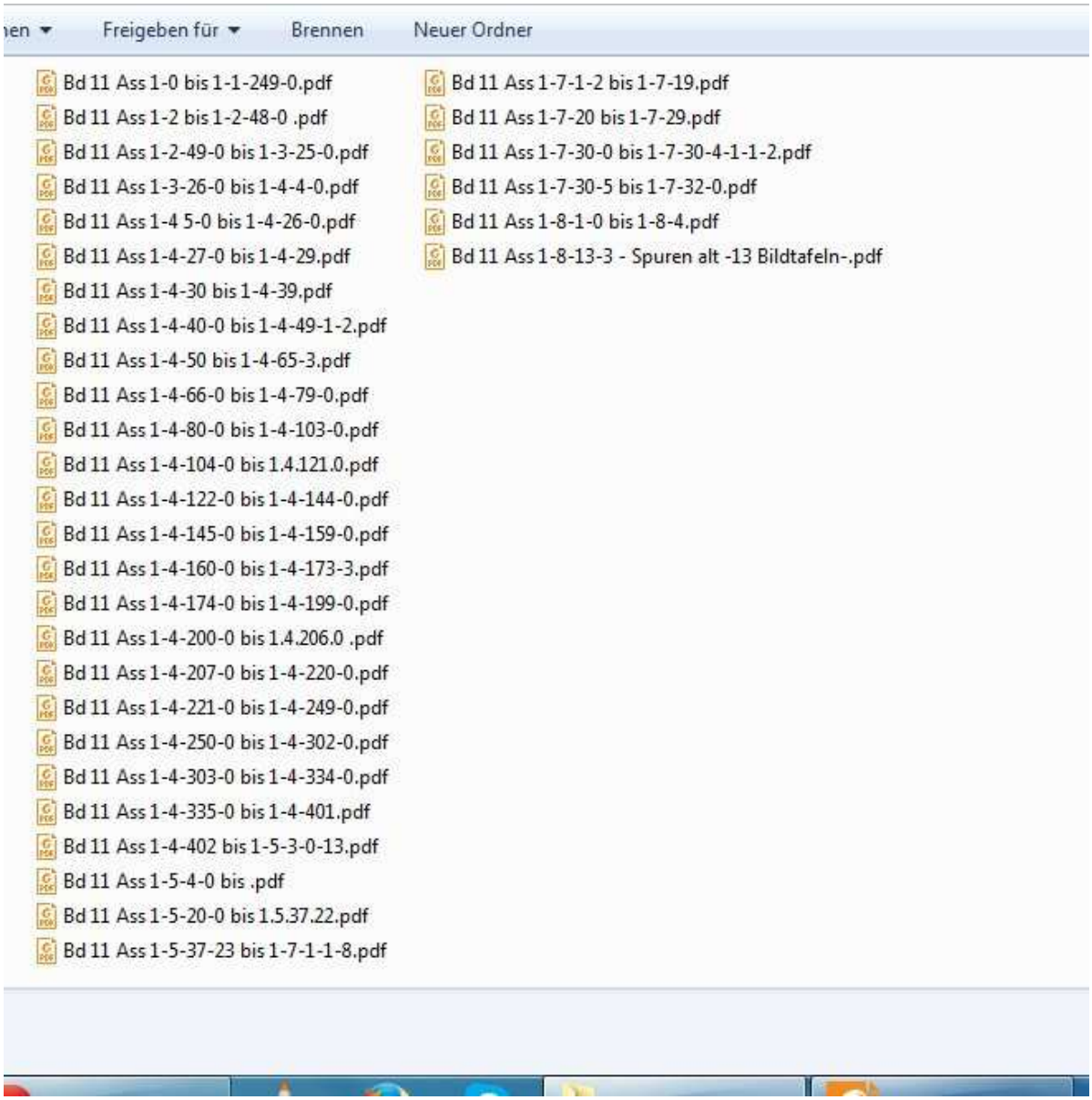

1.9 gibt es gar nicht.

1.8.1.0 bis 1.8.4, das sind die spurenfreien Fahrräder in der Heckgarage, die ohne Fingerabdrücke, und danach kommt nur noch 1.8.3.13.

1.9 gibt es nicht. Humanspuren aussen am Wohnmobil. Sie stehen aber im KT-Antrag drin, alle 22, und in der Tatortdokumentation gibt es sie ebenfalls.

Von Fahrertür aussen, Griff, 1.9./1.0 zum Beispiel.

1.9./1.0 hat null Treffer.

1.9.1.0 hat die Treffer im KT-Antrag, aber mehr nicht. Keine Ergebnisse.

1.9./1.0 und 1.9.1.0 haben null Treffer in den 4 Spezialordnern mit den KT-Ergebnissen.

Offensichtlich "fehlt da was". Warum?

K 1.9 - Spuren und Bilder

1.9./1.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Griff Fahrertür außen, mittels destillertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./1.0

1.9./2.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe fahrerseitig , vorderer Griff,mittels destillertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./2.0

Auch hier keine Ergebnisse: Ü-Camera-Nachfindung am "Tag des Rucksacks", wo zeitgleich 6 Paulchen-CDs gefunden wurden. Fingerabdruckfrei, natürlich. Was denn sonst?

1.9./22.0 eine Überwachungskamera mit Kabel	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Überwachungskamera mit Kabel - Farbe: metall, Firma: MONACOR, Bemerkung: vgl. Sp. 1.4.173.2 und Sp. 1.5./37.4 Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Fahrzeugheck, mittig, unter Stoßstange, abgeschraubt und Kabel getrennt, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./22.0

Sp.1.9_22.0 MONACOR-Überwachungskamera mit Kabel (Vorderseite)

Wo sind die Analyse-Ergebnisse versteckt, die 1.9 er Aussenspuren? Ein paar wenige, jedenfalls.

Im Ordner 1.8.

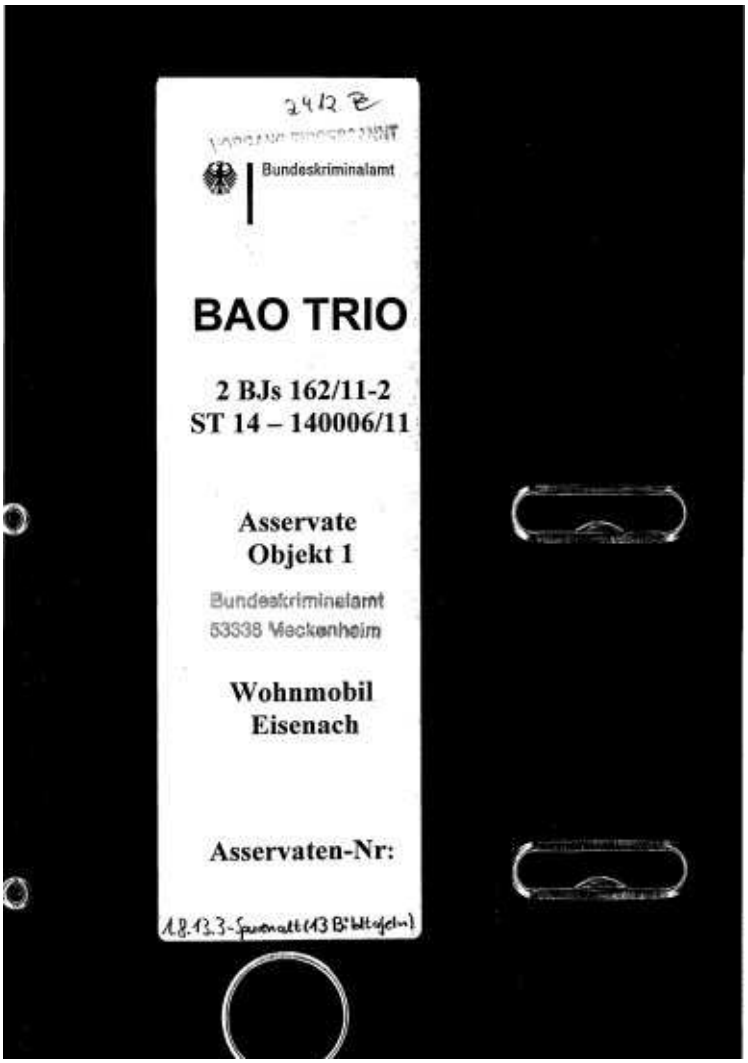

Das ist ein "Schummelordner".

Da ist der Reisepass Burkhardt versteckt:

9370

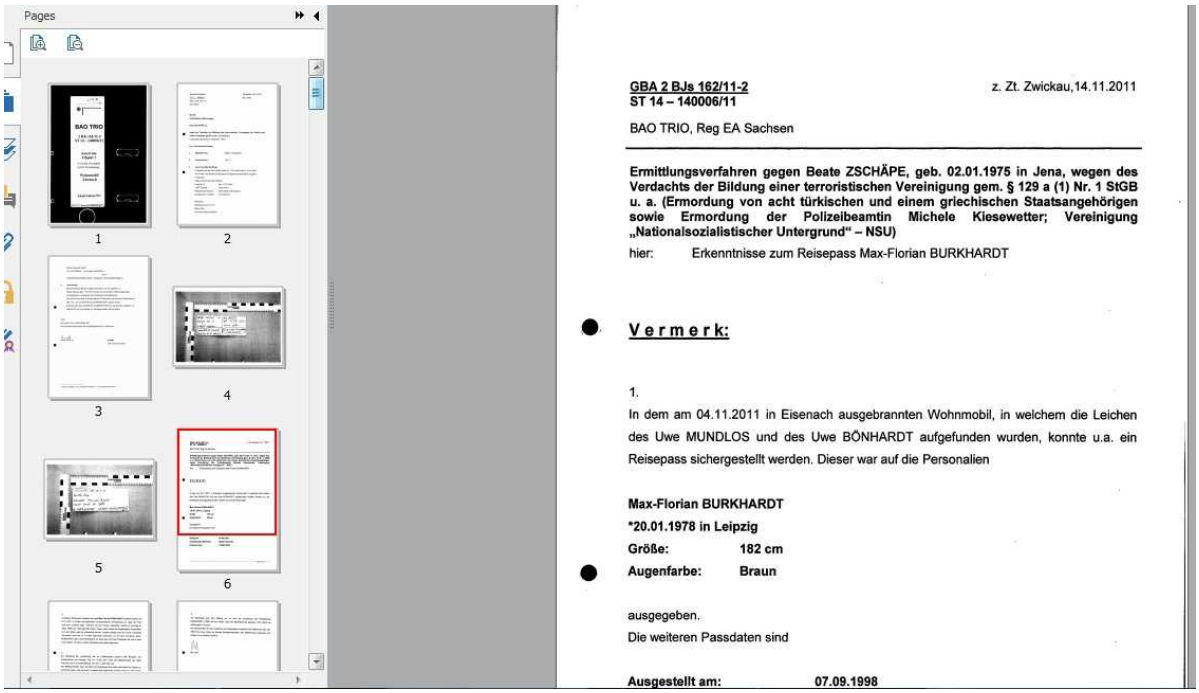

Der hat sogar die Asservatennummer gewechselt, obwohl er auf dem hinteren Bett (1.7) gefunden wurde:

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 03.01.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Zusammenführung der Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2

Es wurde festgestellt, dass die Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2 das gleiche Asservat bezeichnen. Es handelt sich um den im Wohnmobil aufgefundenen Reisepass auf den Namen Max-Florian BURKHARDT mit der Individualnummer 7636271622, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Foto des Uwe MUNDLOS zeigt.

Da in bisherigen Berichten zum Beschuldigten BURKHARDT stets auf die Asservatennummer 1.8.20.2 verwiesen wurde, wird ab sofort für den Reisepass 7636271622 nur noch jene Asservatennummer genutzt.

Koch, KOK

Sehen Sie, wie da "Fehler" gemacht wurden? Bei der falschen Magazinfeder auf der Leiche war das ähnlich. Wurde auch als "Elektronikbauteil" versteckt. siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

.

Und die Ergebnisse für Wohnmobil Aussen lauten:

5 "Fingerspur"- Abklebungen im Tatortbefund. 1.9er Nummern.

Untersucht wurden: 3.

2 waren unbrauchbar.

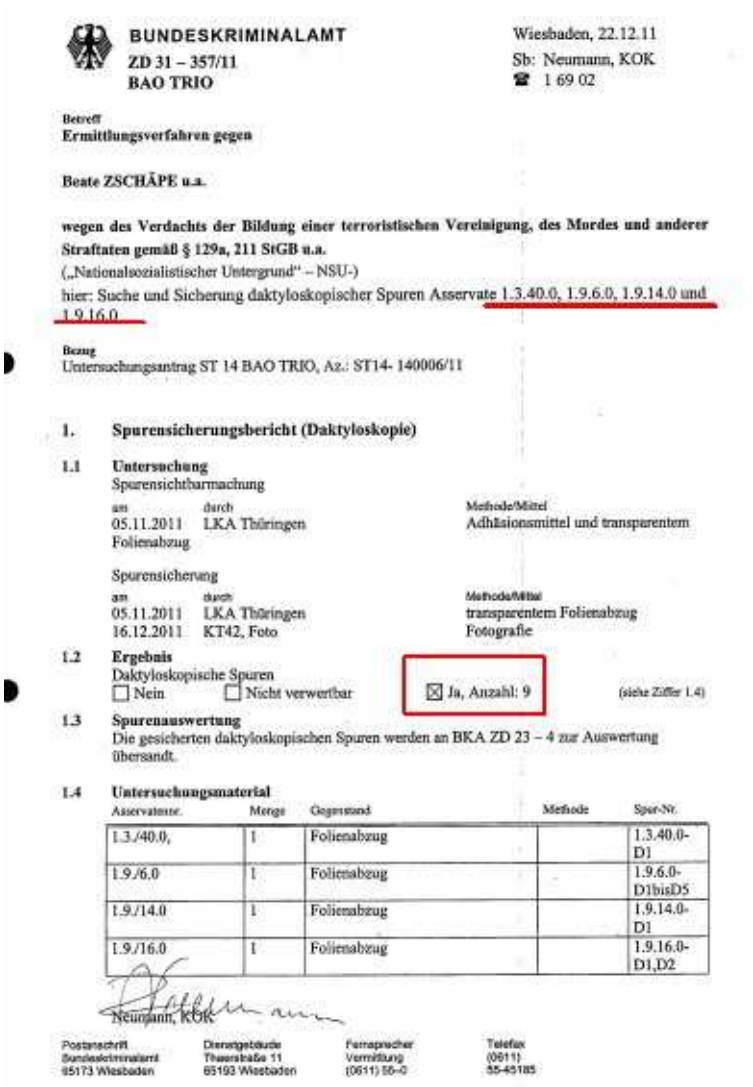

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.12.11
Sb: Neumann, KOK
☎ 1 69 02

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren Asservate 1.3.40.0, 1.9.6.0, 1.9.14.0 und 1.9.16.0

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
05.11.2011	LKA Thüringen	Adhäsionsmittel und transparentem Folienabzug

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
05.11.2011	LKA Thüringen	transparentem Folienabzug
16.12.2011	KT42, Foto	Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 9 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.3./40.0,	1	Folienabzug		1.3.40.0-D1
1.9./6.0	1	Folienabzug		1.9.6.0-D1bisD5
1.9./14.0	1	Folienabzug		1.9.14.0-D1
1.9./16.0	1	Folienabzug		1.9.16.0-D1,D2

Neumann, KOK

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

1.3.40 wurde untersucht. Was ist das?

Im Gesamtasservatenverzeichnis "Grundsatz Objekt 1" fehlt 1.3.40. Der hört bei 1.3.18 auf.

9372

Im Ordner "1.4.174 bis 1.4.199" wird man fündig:

Übergabe

1.4.193.0	1	Plastikkorb
1.4.193.1	1	Schwarze Tasche mit Fernglas der Marke Rocktrail sowie Verschlusskappen und Trageriemen
1.4.193.1.1	1	vermutl. Haar
1.4.193.1.2	1	vermutl. Haar
1.4.193.1.3	1	vermutl. Haar
1.4.193.1.4	1	vermutl. Haar
1.4.193.1.5	1	vermutl. Haar
1.3./40.0		Folienabzug Daktyloskopische Spur

Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	23745	13.01.2012			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Huthwelker, KOK					
(Unterschrift)			(Unterschrift)		

1.3.40 ist ein Folienabzug Daktyloskopische Spur.

Man beachte unbedingt den / , es ist ganz ganz schwer zu finden, weil es eine andere Syntax hat als die anderen Nummern.

Von wo, das steht dort leider nicht. Innen, aussen, Fahrertür, Beifahrertür?

Warum das so ist, das wird klar, wenn man sich anschaut, wem dieser Fingerabdruck gehört:

Zurück zum 1.8er Versteckordner:

ZD31-357/11 **BAO Trio** Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 22.12.11

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Wohnmobil Eisenach	BAO Trio	LKA Thüringen/ BKA, ZD31-Neumann	-9-
Tat-/Funddatum **04.11.2011**		Am 05.11.2011/15.12.2011	Unterschrift Neumann, KOK

Spurennummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.3./40.0-D1	Folienabzug, Fahrerhaus Wohnmobil Beifahrertür		Entfällt	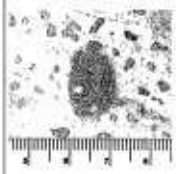	LKA Thüringen
1.9./6.0-D1 bis D4	Folienabzug, Außenseite Wohnmobil, Beifahrertür unterhalb Türgriff		Entfällt	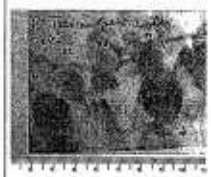	LKA Thüringen

Man hat also eine 1.9er Aussenspuren zu einer 1.3er Spur gemacht und im einem 1.8er Ordner versteckt.

Die anderen 1.9er Spuren (DNA-Abriebe) hat man nicht analysiert, nur 3 vom 5 Fingerabdruck-Abklebungen, und die hat man ebenfalls im 1.8er Ordner versteckt.

2 waren "nicht brauchbar", die restlichen 4 (1.3.40 + 3 Stück der 1.9er Spuren) ergaben folgende Ergebnisse:

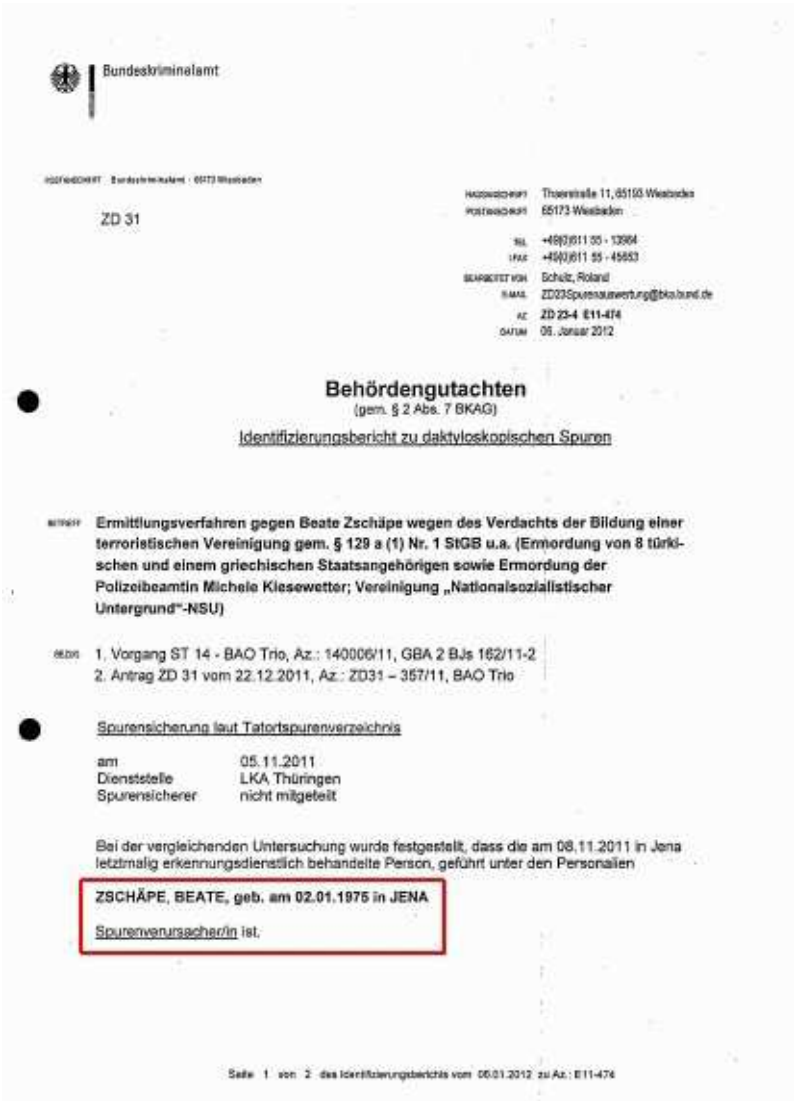

Bundeskriminalamt

ZD 31

Hausanschrift Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
Postanschrift 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13984
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Scholz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 06. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 22.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Tatortspurenverzeichnis

am	05.11.2011
Dienststelle	LKA Thüringen
Spurensicherer	nicht mitgeteilt

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 08.11.2011 in Jena letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

ZSCHÄPE, BEATE, geb. am 02.01.1975 in JENA

Spurenverursacher/in ist.

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 06.01.2012 zu Az.: E11-474

Bundeskriminalamt

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
1.3./40.0-D1	**rechten Zeigefingers**
1.9./6.0-D2	**rechten Mittelfingers**
1.9./6.0-D5	**rechten Kleinfingers**

Festgestellt: Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

Im Auftrag
Schulz, TB

Oh, ein Uwe!

Bundeskriminalamt

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55 - 13084
FAX +49(0)611 55 - 45953
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 06. Januar 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 22.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Tatortspurenverzeichnis

am	05.11.2011
Dienststelle	LKA Thüringen
Spurensicherer	nicht mitgeteilt

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 04.11.2011 in Erfurt letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

MUNDLOS, Uwe, geb. am 11.08.1973 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

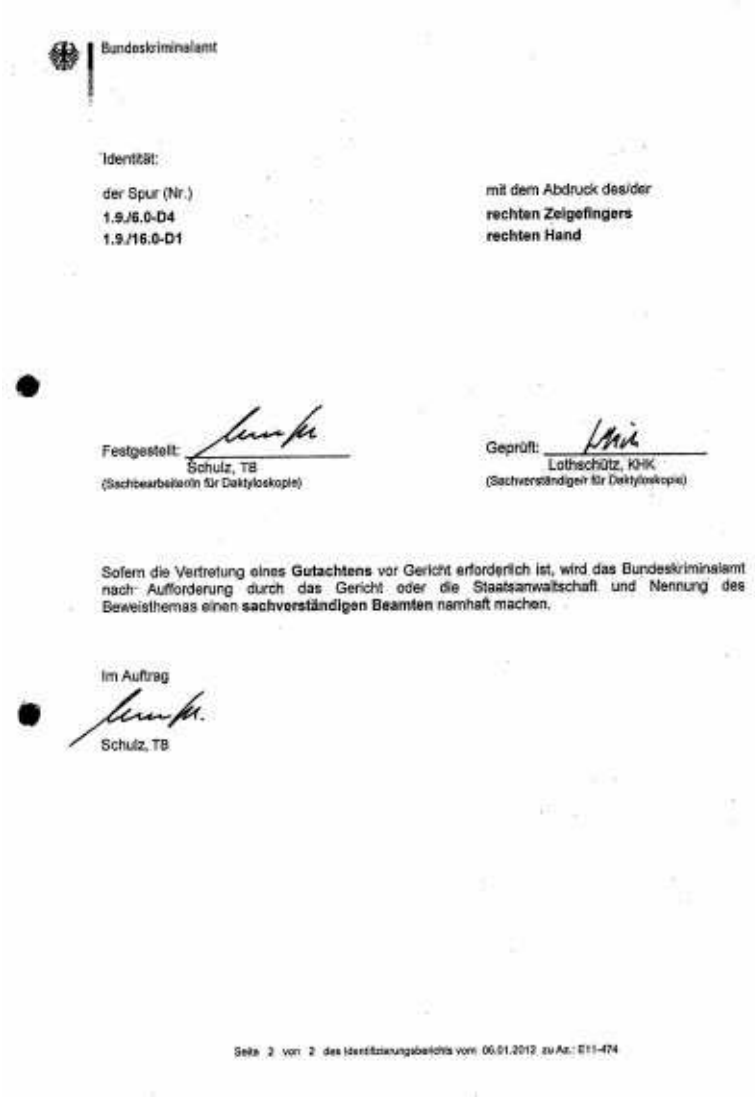

Bundeskriminalamt

Identität:

der Spur (Nr.)
1.9./6.0-D4
1.9./16.0-D1

mit dem Abdruck des/der
rechten Zeigefingers
rechten Hand

Festgestellt: Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

Im Auftrag
Schulz, TB

Seite 2 von 2 des Identifizierungsberichts vom 06.01.2012 zu Az.: E11-474

Böhnhardt war leider gar nicht innen drin und gar nicht aussen dran.

Der war wohl nicht am/im Wohnmobil, zu Lebzeiten.

Oder wie soll man das interpretieren?

Schönen Sonntag.

.

DIVISION C 18 (2015-05-31 14:33:26)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-05-31 14:40:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-05-31 14:57:52)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Spurensuche im Wohnmobil Eisenach scheiterte wie im Heilbronner Streifenwagen auch - Der Blogpusher (2015-05-31 15:12:38)
[…] Spurensuche im Wohnmobil Eisenach scheiterte wie im Heilbronner Streifenwagen auch […]

Der Augustin (2015-06-01 00:24:55)
** geht es um die Geldbündel Arnstadt? Das musst du dann schon auch schreiben. Bankraub v. 7.09.2011 ?

medical.detectives@nsu.de (2015-06-01 02:26:40)
1. "Den 3. Mann hat man auch nicht gefunden…" In den Presseberichten bzw den Zeugenaussagen wurde kein "3.Mann" behauptet, sondern eine "3.Person". Das könnte also auch eine Frau gewesen sein. *** Nein, wir haben mit den Anliegern gesprochen, die ihn gesehen haben. ***

Eric der Wikinger (2015-06-01 03:21:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6 Juni

2.6.1 Katharina König lobt Uwe Mundlos für Gesetzestreue (2015-06-01 01:00)

Das ist ihr offenbar sehr wichtig.

Gewalt geht gar nicht, meinte Mundlos 1995, das sehen wir auch so. Schön dass die Frau König diese Mundlos-Klarstellung mit reingenommen hat.

.

DIVISION C 18 (2015-06-01 01:58:47)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-01 03:23:49)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

ki11erbee (2015-06-01 04:37:05)
Mir ist schleierhaft, was eine Aussage von 1995 mit der politischen Einstellung im Jahr 2001 oder gar 2011 zu tun hat. Ich habe meine Meinung allein in den letzten 5 Jahren zu vielen Bereichen fast ins Gegenteil umgekehrt und wer weiß, was ich in 5 Jahren denken werde? Und ehrlich gesagt frage ich mich, warum man den NSU-Komplex nicht in strukturierter Weise mit objektiven Spuren abarbeitet, sondern über Jahre unwichtigen Müll bis in ultimo breittritt. Obwohl, das ist falsch. Ich frage mich nicht, warum das so ist, sondern ich weiß, daß sowohl die Prozesse als auch die Untersuchungsausschüsse niemals das Ziel hatten, irgendeine Wahrheit zum "NSU" herauszufinden. Logisch. In dem Moment, in dem die Wahrheit zum NSU herauskommt, müssten so viele Prozesse geführt werden, daß das gesamte juristische System der BRD über Jahre blockiert wäre. Angefangen von der Kanzlerin über Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes bis hin zu den Geheimdiensten, den Generalbundesanwälten, den Mitgliedern der ebenfalls lügenden Untersuchungsausschüsse und irgendwelchen Polizisten in der ganzen BRD. Schlicht nicht zu leisten. Also brav weiter dumm stellen und lügen, lügen, lügen. Was für ein ehrloses Geschmeiß. Kein Wunder, daß Deutschland so aussieht; ein Spiegel des Charakters der Menschen, die hier wohnen.

Tausendsassa Corelli | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-01 11:12:34)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/01/katharina-konig-lobt-uwe-mund los-fur-gesetzestreue/ [...]

lothar harold schulte (2015-06-01 13:01:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Skeptiker (2015-06-04 02:30:35)
Christian Klar, späteres Mitglied der zweiten Generation der "Rote Armee Fraktion" und verantwortlich für viele Morde hatte dem Wehrdienst mit der Begründung verrweigert dass er sich keine Umstände vorstellen könne unter denen er Menschen verletzen würde.

2.6.2 25.4.2007, TEIL 10: Arnolds wundersames Privathandy. Auch 2 Nummern? (2015-06-01 15:03)

Nicht nur Kiesewetters Privathandy gibt so einige Rätsel auf, sondern auch Arnolds. Konsequent wie sie ist, hat @nachdenkerin auch die beiden Ordner ihn betreffend "in der Mache", und da ist Einiges sehr seltsam.

Um welche Handys ging es, das Folgende ist nicht neu, sondern soll den Einstieg erleichtern.

Az.: 32 Gs 6703/07

ein Beschluss gem. §§ 100 g, h StPO für

1. das Privat-Handy des Martin ARNOLD, 0163/6276653 (E-Plus)
2. das Privat-Handy der Michele KIESEWETTER, 0160/94760048 (T-Mobile)
3. das dienstliche Handy der PD Heilbronn, 0173/3280442 (Vodafone D2)

erlassen und den jeweiligen Diensteanbietern mit der Bitte um Übermittlung der dort vorhandenen Daten an hiesige Dienststelle übersandt.

Wir wissen:

Das Diensthandy 3FEG, mal Siemens und mal Nokia, wurde als Nokia samt DNA Kiesewetters drauf festgestellt, und in den Ergebnislisten der Soko Parkplatz fehlt es als "Treffer" trotzdem.

These dazu: Vermischung zweier Handys. https://sicherungsblog.wordpress.com/20 15/05/30/25-4-2007-teil-9-wie-das-diensthandy-vom-siemens-zum-nokia-wurde-fun kantennen/

Die Vodafone-Aufzeichungen für dieses NokiaSiemens "gingen auf dem Postweg verloren" und wurden nicht neu angefordert. Da dieses Handy eingeschaltet im BMW-Streifenwagen lag, wäre es unverzichtbar zur Rekonstruktion des tatsächlichen Geschehens, verrät es doch den Aufenthalt des 5er-BMW Touring an jenem Tag.

Daher wollen wir nicht so recht an "Schlampigkeit" glauben. Das überlassen wir den Pseudoaufklärern.

Auf der Fahrerseite des Dienst-Kfz. lag in Rückenlage, zunächst mit einer schwarzen Plastikfolie verdeckt, die nach unserem Eintreffen entfernt wurde, mit beiden Beinen nahezu parallel zum Fahrzeug, beide Füße etwa mittig zum Schweller der geöffneten Fahrertür, der Oberkörper leicht in nordöstliche Richtung geknickt, eine weibliche Person, bekleidet mit einer großumierten Polizeiuniform. Der linke Arm war parallel zum Fahrzeug ge-

2 X 11.67 inch

Es gibt auch keine Zuordnung des roten oder silbernen (je nachdem wem man glaubt) Handys zu Kiesewetter.

Es dürfte jedoch unmöglich sein, ein Telefon noch im Tode in der Hand zu halten, ohne dass Fingerabdrücke oder DNA zu finden sind. TO.27 heisst dieses Handy, und in den Trefferlisten fehlt es: Keine Zuordnung zu den Opfern.

ein Ding der Unmöglichkeit.

Dasselbe gilt für die 2 Funkgeräte in der Beifahrertür. Trotz Bluspritzer keine DNA-Treffer.

Das Fehlen von Tatortfotos des Diensthandys und der Geldbörse in der Fahrertürablage und des Handys von Kiesewetter am Tatort ist nicht Schlampigkeit. Es ist kriminelle Vertuschung, so unsere These.

_ _

Arnolds Handy ist also ein Nokia 6300 gewesen, Rufnummer 0163, also E-Plus. Es wurde im Klinikum Ludwigsburg sichergestellt. Und ging sofort an die Kripo Heilbronn, zu einem gewissen Herrn Schwarz. Der las es aus. Ende April 2007 bereits.

Merkwürdig ist, dass die Bekleidung zur Kripo Ludwigsburg ging, und dort bis Spätsommer 2009 herumlag.

Noch merkwürdiger ist, dass der Cop-Gürtel samt der Belt Keeper erst 2010 "gefunden" wurde, auch bei der Kripo Ludwigsburg. Und aus dem Rennen genommen wurden Ende 2010: Keine DNA-Untersuchung!

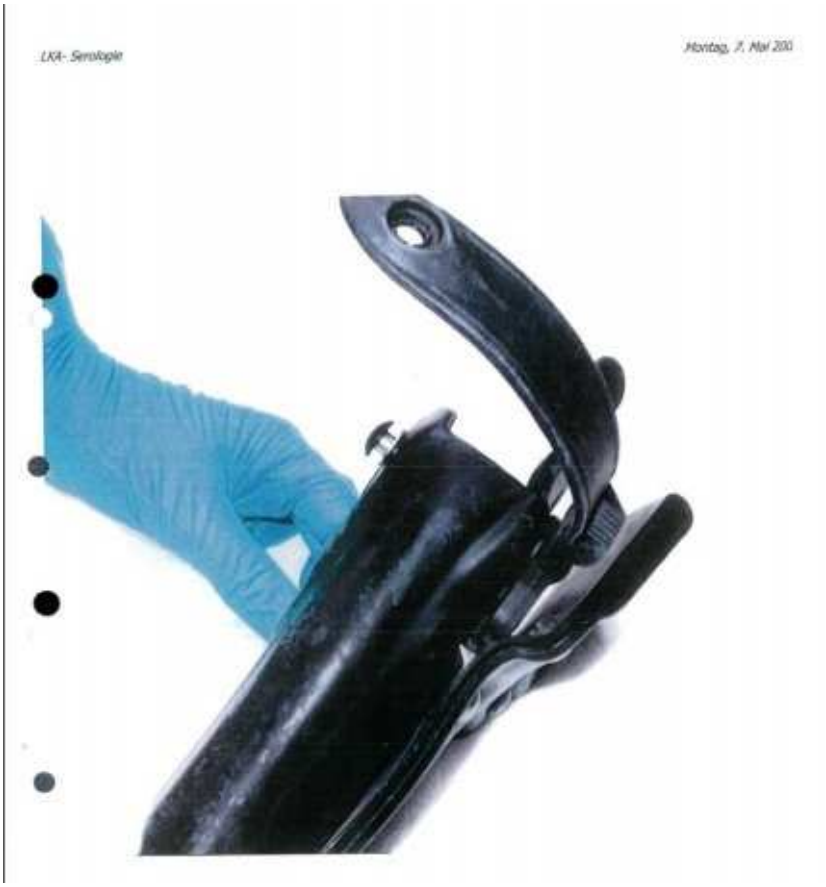

Bei Kiesewetters Handy fiel auf, dass dort im Gerätespeicher Anrufe am 25.04.2007 gespeichert waren, die auf einer anderen Nummer aufliefen.

Dazu prüft das Team Heilbronn des AK NSU zur Zeit "Anrufweiterleitung"

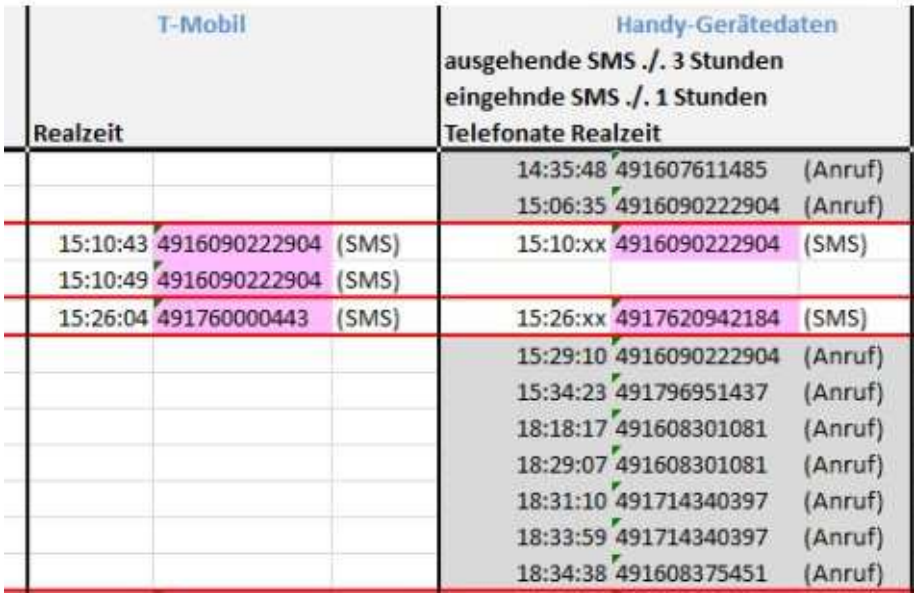

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

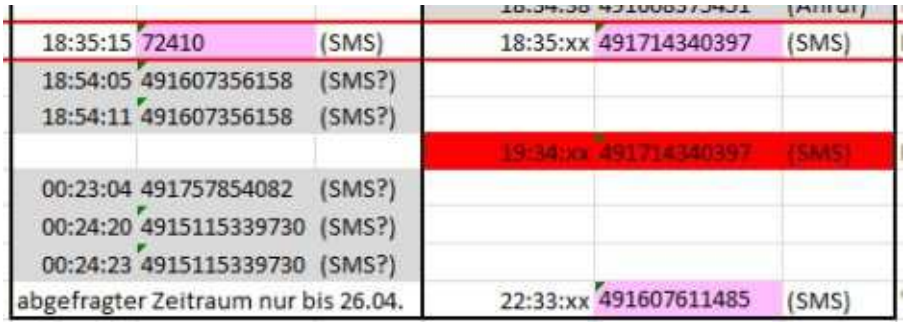

18:35:15	72410	(SMS)	18:35:xx	491714340397	(SMS)
18:54:05	491607356158	(SMS?)			
18:54:11	491607356158	(SMS?)			
			19:34:xx	491714340397	(SMS)
00:23:04	491757854082	(SMS?)			
00:24:20	4915115339730	(SMS?)			
00:24:23	4915115339730	(SMS?)			
abgefragter Zeitraum nur bis 26.04.			22:33:xx	491607611485	(SMS)

Wenn man nur eine Handynummer Kiesewetters anfragt bei der Telekom, und die andere Nummer vergisst, dann kommen solche "Lücken" dabei heraus: Da sind Anrufe im Gerät vermerkt, die "woanders aufliefen".

Daher die Idee: Anrufweiterleitung.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

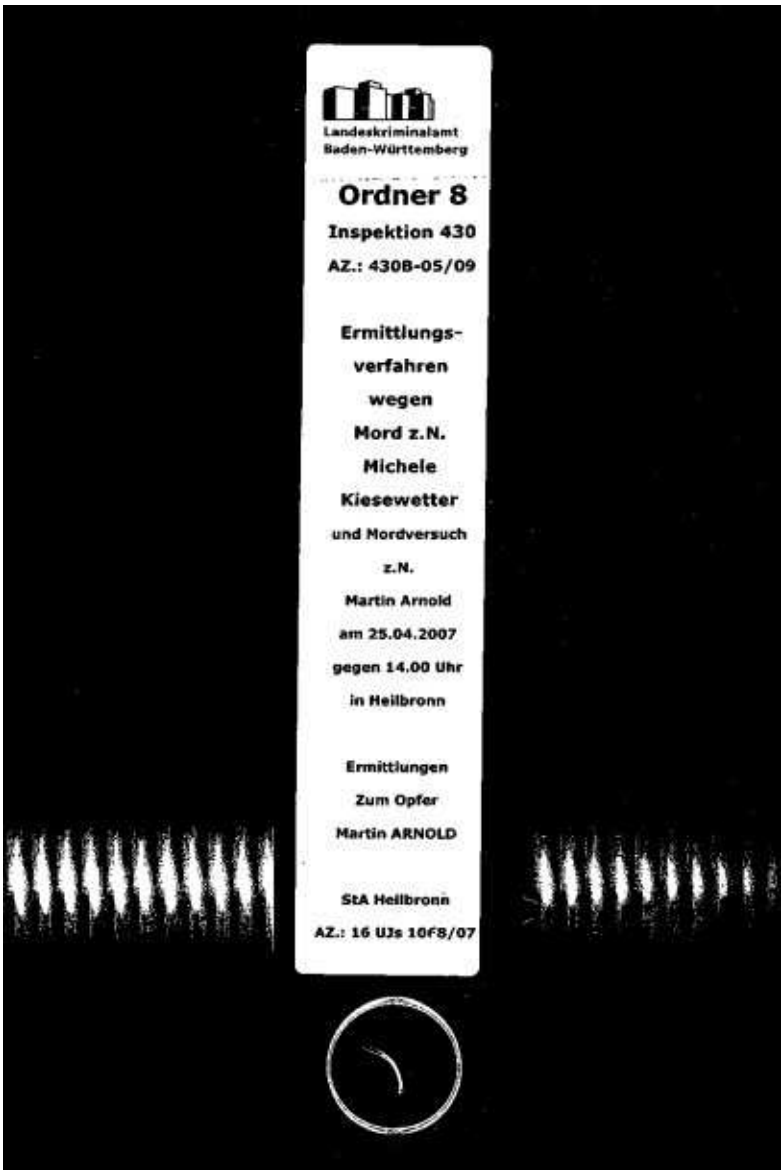

Arnolds Handy hatte nicht 81 Nummern im Gerätespeicher, sondern ein Vielfaches davon. 291 Nummern. Opa Arnold, Papa Walter, vielleicht auch den BfV-Stiefpapa, den Thomas Moser erwähnte? Wissen wir nicht, dazu haben wir keinen Namen. Gut möglich dass er in der Liste steht. Angeblich rausgeflogen wegen zu enger Kontakte zu Mafia-Drogenrussen und Kasachen. Bisher jedoch nichts Konkretes, wie üblich…

Im Handy war auch die eigene Nummer abgespeichert:

		???????	
205	Martin Arnold	07031815554	826C
		01636276653	

Und in der SIM war die ebenfalls drin:

NR. 36

Telefonbuch der SIM Karte:

1	D2-KontoServer	22922	D518
2	D2-InfoFax	121414	8D90
3	D2-Operator	2288	6338
4	D2-Dial-A-Text	2278040	D114
5	Eigene Rufnummer	01748545046	129E
6	D2-PassoVoice	22666	4C98

988D159925981F81A39728D07630DEDF

Fast. 0174 hatten wir ja noch gar nicht. Das ist nicht 0163.

Kontext dazu:

e·plus

Telefax

An	Herr Schwarz	Von	Internal Audit & Data Protection Team SIA-I
Firma/ Behörde	Polizeidirektion Heilbronn Kriminalpolizei		
Telefax	071311042589	Telefon Telefax	(0177) 448 1122 (0211) 448 4750
cc		Datum/Date	02.05.2007
		Seiten/Pages	1

Bestandsdaten SPS0712368/001 (Bei Rückfragen bitte stets angeben!)
Ihr AZ: 110096/07

Sehr geehrte(r) Herr Schwarz,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 02.05.2007. Zu Ihrer Anfrage erhalten Sie das folgende Ergebnis:

Suche nach SIM-Nummer:	784172129901
Rufnummer:	491636276653
PUK:	27309547
SIM:	784172129901
Vertragstyp:	AGB
Aktivierungsdatum:	02.04.2001
Adresse:	Martin Arnold Lange Anwanden 46 71065 Sindelfingen Geb.: 08-MAY-82

Auswertung Handy und SIM:

287	BFE GeZi	070316218702	C764
288	Mike Küters	01622156452	A120
289	Simone Frank	017623404953	5C7F
290	Ochmann Lka	01622530563	5215
291	Paul Brändle	01799780403	3FDC

B198FF941AA4053A8B908C0FF9B4E801

NR. 36

Telefonbuch der SIM Karte:

1	D2-KontoServer	22922	D518
2	D2-InfoFax	121414	BD90
3	D2-Operator	2288	6338
4	D2-Dial-A-Text	2278040	D114
5	Eigene Rufnummer	01748545046	129E
6	D2-PassoVoice	22666	4C98

9BBD159925981FB1A39728D07630DEDF

Herrn Ochmann vom LKA kennen wir nicht. Reicht ja, wenn Martin Arnold ihn kannte. Was macht der denn so? Rauschgift?

Da haben wir also eine merkwürdige Sache, denn es gibt 2 Nummern. Gab es auch 2 Handys?

von… bis:

9386

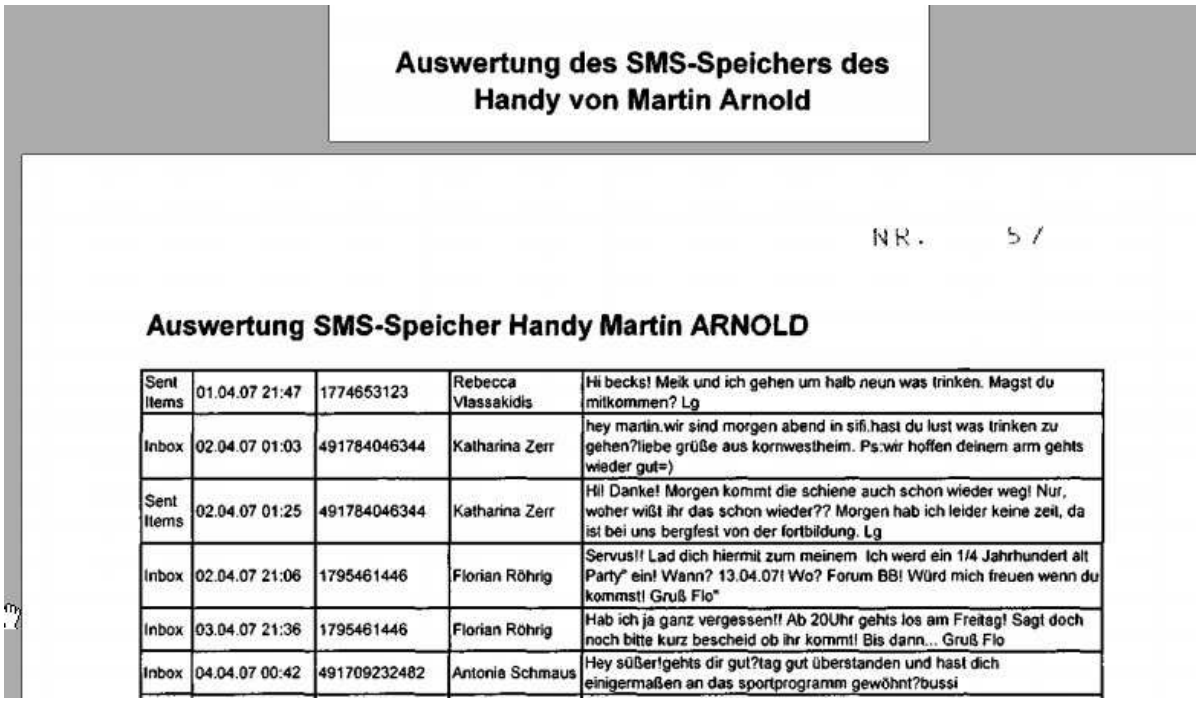

Auswertung des SMS-Speichers des Handy von Martin Arnold

NR. 57

Auswertung SMS-Speicher Handy Martin ARNOLD

Sent Items	01.04.07 21:47	1774653123	Rebecca Vlassakidis	Hi becks! Meik und ich gehen um halb neun was trinken. Magst du mitkommen? Lg
Inbox	02.04.07 01:03	491784046344	Katharina Zerr	hey martin.wir sind morgen abend in sifi.hast du lust was trinken zu gehen?liebe grüße aus kornwestheim. Ps:wir hoffen deinem arm gehts wieder gut=)
Sent Items	02.04.07 01:25	491784046344	Katharina Zerr	Hi! Danke! Morgen kommt die schiene auch schon wieder weg! Nur, woher wißt ihr das schon wieder?? Morgen hab ich leider keine zeit, da ist bei uns bergfest von der fortbildung. Lg
Inbox	02.04.07 21:06	1795461446	Florian Röhrig	Servus!! Lad dich hiermit zum meinem Ich werd ein 1/4 Jahrhundert alt Party" ein! Wann? 13.04.07! Wo? Forum BB! Würd mich freuen wenn du kommst! Gruß Flo"
Inbox	03.04.07 21:36	1795461446	Florian Röhrig	Hab ich ja ganz vergessen!! Ab 20Uhr gehts los am Freitag! Sagt doch noch bitte kurz bescheid ob ihr kommt! Bis dann... Gruß Flo
Inbox	04.04.07 00:42	491709232482	Antonia Schmaus	Hey süßer!gehts dir gut?tag gut überstanden und hast dich einigermaßen an das sportprogramm gewöhnt?bussi

...

Elsässer ist auch immer dabei. Keine Party ohne Elsässer?

Sent Items	25.04.07 00:12	17623404953	Simone Frank	Hi du! Kannst du mir die nr. Vom paul brändle schicken? Wäre nett! Danke dir!
Inbox	25.04.07 00:20	4917623404953	Simone Frank	Hey :)! Na, hast dich schon ein bisschen erholt? Paul's Nr. ist 01799780403!
Sent Items	25.04.07 00:30	4917623404953	Simone Frank	Danke für die nr! Werd bald wieder ins bett gehen! Mir fehlen ja dank der zentralen ca 500 stunden schlaf! ;-)
Sent Items	25.04.07 01:32	1799780403	Paul Brändle	Servus bfe-kollege! Donnerstag ist die fh-party in pf! Start ist um 21 uhr! Hast zeit & soll ich dir ne karte mitorganisieren? Grüße, martin arnold
Sent Items	25.04.07 02:08	1777290276	Sahin Arda	Hi sahin! Hab office07 für dich nochmal organisiert! Bist du morgen beim elsässer? Grüße, arni
Inbox	25.04.07 03:17	491777290276	Sahin Arda	Ja hammer danke :)
Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig... ;-) ist heute meine michele!! ;-)
Sent Items	25.04.07 15:19	491799780403	Paul Brändle	Klaro! Meldst dich dann!
Inbox	25.04.07 15:19	491799780403	Paul Brändle	Servus.also ich weiß immer noch nicht ob und wenn ja wann ich schaff...kann ich s dir heut abend noch sagen?gruß paul
Inbox	25.04.07 17:06	491709232482	Antonia Schmaus	Hi du.weißt du was von dem vorfall wo ein koll.erschossen und einer lebensgefährlich verletzt wurde?

Anmerkung: Von den Zeiten sind jeweils 2 Stunden abzuziehen

.

Der Gerätespeicher wurde jedenfalls ausgelesen, und dazu zitieren wir Nachdenkerin:

> Es erfolgte ein Auslesung des Gerätespeichers von Arnolds Handy. Die Daten gehen aber bei eingehenden SMS nur bis 19. April 2007 und bei ausgehenden nur bis 10. April 2007 . Es werden

auch die Texte angezeigt.

Zusätzlich gibt es eine Tabelle mit diesen Informationen und ebenfalls den Texten. Die geht bis 25. April 2007 . Woher da aber die Daten kommen, dazu fehlt die Angabe und das ist mir schleierhaft.

.

Wie überraschend, es gibt -wie bei Kiesewetter- eine SMS-Liste ohne Angabe der Herkunft. Mit den SMS drauf, bis zum 25.4.2007, aber im Handy-Speicher von Arnolds Handy gibt es diese SMS gar nicht. Nur in der ominösen 2. Liste.

Simsalabim... ?

	Liste von E-Plus				Tabelle (gem. der Angabe muss von den Uhrzeiten 2 Stunden abgezogen werden.)				
ausgehend	01:17:46	SMS	0177 7290276	Sahin Arda	Inbox	25.04.07 03:17	491777290276	Sahin Arda	Ja hammer danke :)
eingehend	10:12:33	Telefon	07191 145875	?					
ausgehend	12:13:xx				Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
eingehend	12:22:31	SMS	0176 20942184	Maunel Balitsch	Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
ausgehend	12:22:00				Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig... ;-) ist heute meine michele!! ;-)
ausgehend	13:19:xx				Sent Items	25.04.07 15:19	491799780403	Paul Brändle	Klaro! Meldst dich dann!
eingehend	13:19:59	SMS	0179 9780403	Spur 208 Paul Brändle	Inbox	25.04.07 15:19	491799780403	Paul Brändle	Servus.also ich weiß immer noch nicht ob und wenn ja wann ich schaff...kann ich s dir heut abend noch sagen?gruß paul
eingehend	15:06:32	SMS	0170 9232482	Antonia Schmaus	Inbox	25.04.07 17:06	491709232482	Antonia Schmaus	Hi du.weißt du was von dem vorfall wo ein koll.erschossen und einer lebensgefährlich verletzt wurde?
ausgehend	15:13:04	SMS	0175 5448261	Friederike Trunk					
ausgehend	15:37:25	SMS	0175 5448261	Friederike Trunk					
ausgehend	19:13:43	SMS	0177 4653123	Rebecca Vlassakidis (Freundin)					

Daten entnommen aus Order 8
roter Untergrund: SMS-Kommunikation nur auf einer Seite vorhanden

ausgehend um 19:13 Uhr?

Was hat der Handyprovider mitgeteilt:

9388

Ihr E-Plus Team für Behördenanfragen

(Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und trägt daher keine Unterschrift)

b-Report 491636276653 von 25.04.2007 00:00:00 bis 25.04.2007 23:59:59

SRV	A Nummer A IMEI	B Nummer	A Zelle UTMF-Ref	Start	Dauer	KB Tll	LCT
T22	491777290276 35181301061291	1636276653	0801:5103 32UNU34469419	2007-04-25 01:17:46	6		0
T11	497191145875	491636276653		2007-04-25 10:12:33	51		
T21	4917620942184	491636276653		2007-04-25 12:22:31	0		
T21	491799780403	491636276653		2007-04-25 13:19:59	0		
T21	491709232482	491636276653		2007-04-25 15:06:32	0		
T22	491755448261 35655100700916	1636276653	00D0:2F60 32UMU71362247	2007-04-25 15:13:04	6		0
T22	491755448261 35655100700916	1636276653	00D0:4086	2007-04-25 15:37:25	6		0
T22	491774653123 35528700558702	1636276653	0062:092C 32UMV49751540	2007-04-25 19:13:43	6		0

Erläuterungen

Feld	Beschreibung	Beispiel	Nähere Beschreibung
SRV	Service Typ	T11, T12 oder TD1 T22 T21 B26 T62 BEC	Telefonat versendete SMS und MMS empfangene SMS und MMS Datendienst Fax GPRS
A-Nr	Nr. des Anrufers	49177900xxxx	
A IMEI	Gerätenr. Des Anrufers	543219876054320	

T22, also versendete SMS, um 19:13 von Vanessa V. an Martin Arnold?

Warum nicht T21, empfangene SMS von Vanessa V. ?

Warum fehlt diese SMS in Arnolds Handy-SMS-Liste?

Warum fehlen auch die beiden SMS davor, die von Friederike Trunk?

Was stand denn da drin? Ein grosses Geheimnis?

.

Wolfhilta (2015-06-01 15:11:33)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

25.4.2007, TEIL 10: Arnolds wundersames Privathandy. Auch 2 Nummern? - Der Blogpusher (2015-06-01 16:13:11)
[…] 25.4.2007, TEIL 10: Arnolds wundersames Privathandy. Auch 2 Nummern? […]

DIVISION C 18 (2015-06-01 20:05:03)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-02 00:22:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fatalistsalterego (2015-06-02 15:28:12)
„Dem Arbeitsbereich DVE wurde am 27.04.07 das Handy Nokia 6300 des Verletzten ARNOLD übergeben. Das Gerät war ausgeschaltet. Durch Einsetzen einer fremden SIM-Karte konnte die PIN-Eingabe umgangen werden.“ Ordner8, S. 18 _

_ das war dann wohl die Sim mit der 0174 Nummer, meint nachdenkerin. Gut möglich!

2.6.3 Der Papiertütenheini jetzt auch beim ZOB, und Killerbee stellt die Simsek-Polaroidfrage (2015-06-01 23:59)

Das rassismusfreie ZOB hat ein neues Heft zum NSU veröffentlicht, und darin steht auch viel Richtiges. Beifall von den falschen Leuten sollte man dem ZOB nicht vorwerfen: DIE LINKE gehört zu den härtesten NSU-Nichtaufklärern überhaupt, spielt quasi in der Binninger-Liga.

Ganz gelesen haben wir es noch nicht, aber das Cover… links… irgendwie ist da was faul…

Ob die Oberdödel-I-n der Staats-Antifa Frau Ginseng dazu eine nette VT schreiben wird?

Selbstbezichtigung bei Twitter

.

Was getwittet wird, das klingt nicht schlecht:

http://dokumente.das-zob.de/das _ZOB _2 _jahre _nsu _prozess.pdf
Immer gut, wenn vertuschte Fakten unter die Leute kommen:

Quelle: dpa/picture-alliance

"Im Prozess auch gänzlich unbeachtet: ein weiteres Fahrrad mit Hartschalenkoffer

> Denn da gibt es noch etwas, was jeder Journalist, der zum NSU-Komplex schreibt, und vor allem auch das Gericht in München, bisher komplett außen vorließ, was aber zumindest am Tattag für ziemlichen Wirbel sorgte: es gibt dpa-Fotos nach der Explosion, die damals in einigen Zeitungen abgedruckt waren, die die Tatortarbeit der Polizei zeigen. Auf einem dieser Fotos ist ein unversehrtes, aber umgekippt liegendes Fahrrad in einer speziellen Polizeiabsperrung zu sehen"
>
> .

Das ist einer der Offenbarungseide der Nebenklage und der Verteidigung. Sehr richtig. Unserer Meinung nach ist es aktiver Staatsschutz durch Anwälte und Leitmedien.

.

Killerbee thematisiert heute die "Mörder-Exklusivfotos" bei Simsek im Blumensprinter,

"NSU" in fünf Minuten aufklären
1. Juni 2015 von ki11erbee

.

(Wenn der sympathische Richter Manfred Götzl meinen Blog lesen würde, könnte er sich 'ne Menge Arbeit sparen!)

https://killerbeesagt.wordpress.com/2015/06/01/nsu-in-funf-minuten-aufklaren/
das hat er vom ZOB?

die schreiben in ihrem Heft:

> Allerdings gibt allein schon die Polaroidaufnahme Şimşek Rätsel auf: es gibt in den Gerichtsakten einen Vermerk von Polizisten namens Tröber und Hänßler: „Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben“. Besagte Polaroidaufnahmen befinden sich aber nicht in der Hauptakte – an keiner Stelle!

Nö, die sind weg. Richtig.

9392

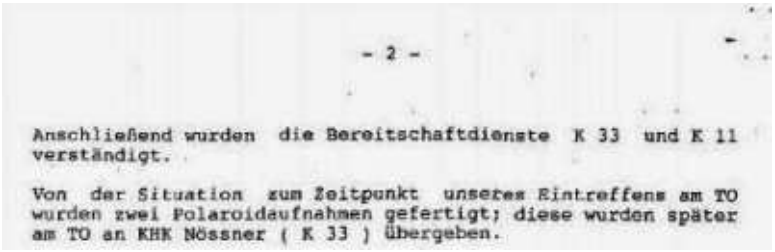

- 2 -

Anschließend wurden die Bereitschaftdienste K 33 und K 11 verständigt.

Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.

Eines dieser Fotos wird später im “NSU-Paulchen-Machwerk” auftauchen und als Beweis angeführt werden, von BKA-Präsident Jörg Ziercke himself, am 21.11.2011 im Bundestags-Innenausschuss bei der legendären **Russlungen-Lüge Uwe Mundlos** betreffend.

Dabei ist es ein Polizeifoto.

Richtiger: Dieses Motiv ist nicht Täter-exklusiv.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/fotos-zum-mordfall-simsek-und -den-spaten-ceska-hulsen/

.

Oder hier: Auch Juni 2014:

Georg Lehle

JUNI 29, 2014 UM 6:27 AM

Beim ersten Opfer Herrn Simsek machten Polizisten Fotos als er noch im Transporter lag!

“Anschließend wurden die Bereitschaftsdienste K 33 und K 11 verständigt. Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.”

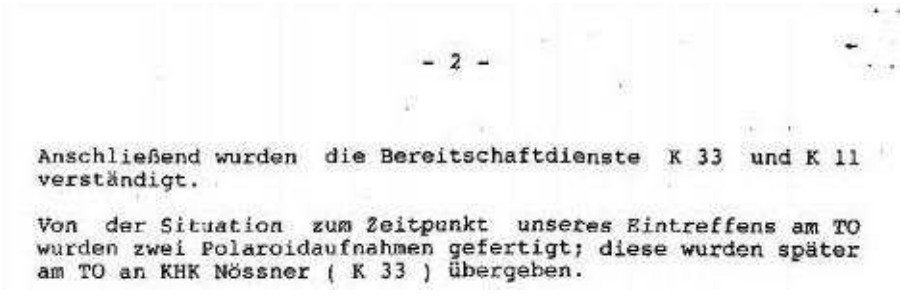

- 2 -

Anschließend wurden die Bereitschaftdienste K 33 und K 11 verständigt.

Von der Situation zum Zeitpunkt unseres Eintreffens am TO wurden zwei Polaroidaufnahmen gefertigt; diese wurden später am TO an KHK Nössner (K 33) übergeben.

Die Darstellung eines Polizisten vor Ort:

“Der Kollege habe die Tür des Wagens geöffnet, und da habe Şimşek gelegen, im Gesicht blutverschmiert. Şimşek habe noch gelebt, er habe noch gehechelt. Sie hätten dann die Einsatzzentrale, Notarzt und den Kriminaldauerdienst informiert. Was dann weiter abgelaufen ist, wisse er nicht, denn er habe den Funk für Rückfragen besetzt. Das habe alles nach 15 Uhr stattgefunden. Sie seien dann eingerückt und der Kollege habe den Bericht geschrieben. Er könne nichts dazu sagen, ob die Lage des Verletzten verändert wurde. Als er zum Fahrzeug gegangen sei, sei der Verletzte noch drin gewesen. Der Kollege und der Mitteiler seinen nicht im Fahrzeug gewesen. ” nsu-watch

Anschließend wurde das Mordopfer von Polizisten und Rettungssanitäter aus dem Transporter verbracht.

“H. sagt, er habe sein Equipment aus dem Fahrzeug geholt. Der Sprinter sei zu eng gewesen, er habe daher Şimşek mit einem Polizisten nach draußen gebracht. Zur zeitlichen Einordnung sagt H, es sei nachmittags gewesen.”
ebd.

.

Beim ersten Durchblättern (Überfliegen) des neuen ZOB-Heftes ist uns sofort aufgefallen:

Auch im realen Leben erlebten wir Anfeindungen. Und das sogar aus vermeintlich linken Kreisen, die vorgeblich selbst eine vorbehaltlose Aufklärung als wichtig erachten. Doch das scheinen nur Lippenbekenntnisse. Die Reaktion des „nsu-watch“-Manns Andreasch folgte etwa in der Form, dass er bei einer Veranstaltung, bei der er nur als Gast geladen war, eines unserer Redaktionsmitglieder anging und das Dokumentieren dieser Veranstaltung unterbunden wissen wollte. Weil man befürchten müsse, dass die Redner des Abends neben diesem Clip bei Youtube stünden. Noch krasser war die Begegnung mit dem „nsu-watch“ auffallend nahestehenden Anwalt Carsten Ilius , der uns in einer U-Bahn auf dem Weg zum Gericht in Anwesenheit mehrerer Nebenklägeranwälte und dritter Unbeteiligter lautstark beschimpfte, mit der Freischaltung für die Öffentlichkeit würden wir (!) die Opfer verhöhnen. Er kündigte gar unverhohlen an, seine Mandantschaft in Dortmund gegen uns aufzuhetzen und rechtliche Schritte einleiten zu lassen, wenn wir die Datei nicht von uns aus vom Netz nähmen. Es ist bis jetzt bei der Drohung geblieben.

NSU-Watch ist eine VS-Bude, Abteilung "Staatsantifa". Muss man mal kapieren. Erleichtert die Einordnung enorm, und erklärt das Schweigen der Leitmedien ebenso wie das von NSU-Watch, siehe:

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/01/bekennervideo-des-nsu-das-schweigen -der.html
.

Und wer ist dieser Robert Andreasch doch gleich?

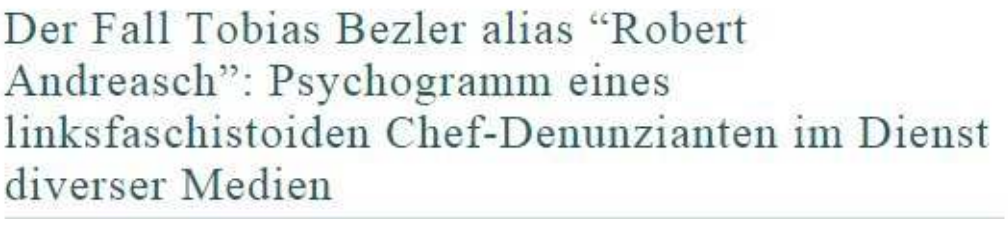

http://michael-mannheimer.net/2013/04/27/der-fall-tobias-bezler-alias-robert-an dreasch-psychogramm-eines-linksfaschistoiden-dauer-denunzianten-im-dienst-diver ser-medien/

Trau schau wem…

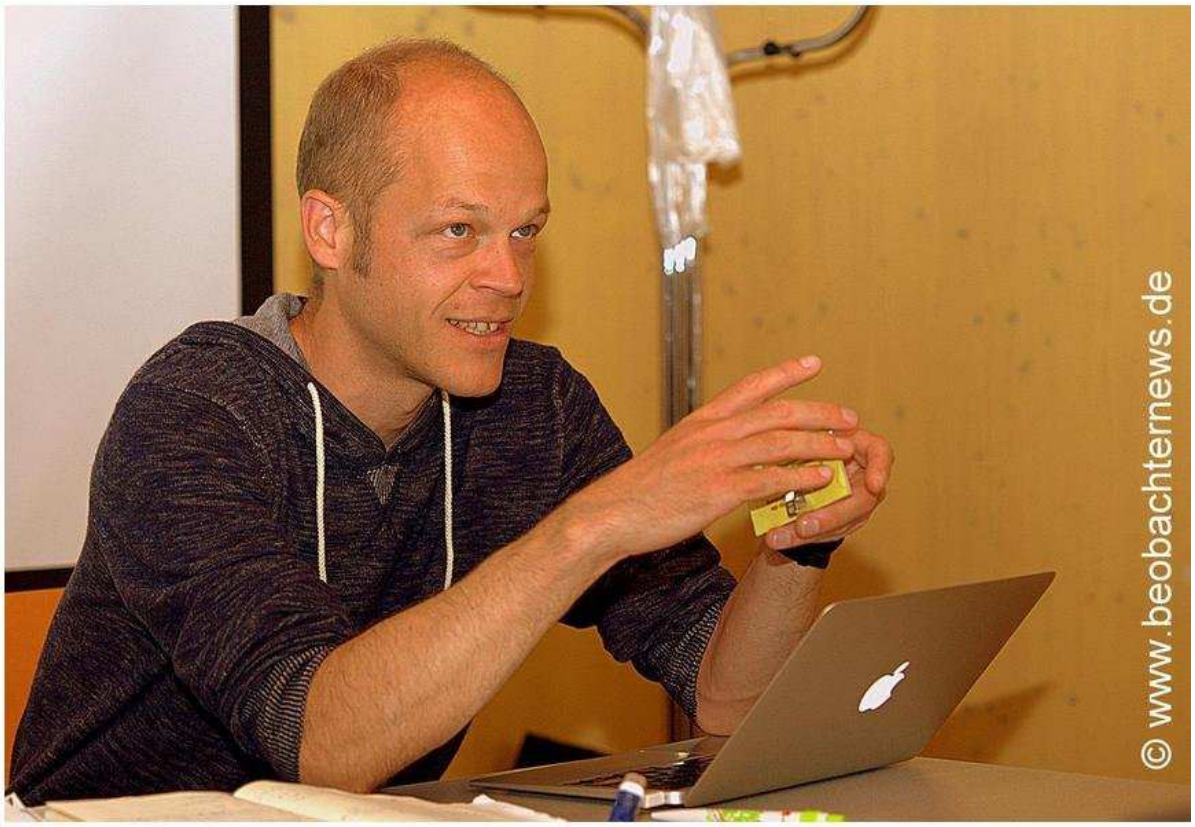

Robert Andreasch - Journalist und Kenner der Neonazi-Szene

CLOS

Journarlist-I-n bitte… wir verorten den anders. Ganz anders… nicht nur im Dienst diverser Medien… im Dienst halt ;)

Unserer Meinung nach ist es aktiver Staatsschutz durch Anwälte und Leitmedien und Antifa. Rechts wie Links ist gleichermassen unterwandert und mit Spitzeln durchsetzt.

Dasselbe Spiel in den Leitmedien. Die Jünger der Sicherheitsbehörden, hier mal der Focus, Liebling der Dienste Göran Schattauer:

> Er verfolgt keine Eierdiebe
>
> Kann ein Tatortbeamter, der mit und von Katastrophen lebt, Erfolgsgefühle haben? „Definitiv“, sagt Sven Kröger. „Genau deshalb mache ich den Job.“ Es motiviere ihn, Straftäter zu überführen. „Gelingt es, geht man zufrieden nach Hause.“
> Sven Kröger, Vollbart, Jeans, Sneakers, heißt in Wahrheit anders. Doch der 44-jährige Kriminalhauptkommissar aus der Nähe von Dortmund will unerkannt bleiben - um seiner Familie willen. Er verfolgt keine Eierdiebe. Zu seinen „Kunden“ zählen die in Hamburg lebenden Terroristen vom 11. September 2001 ebenso wie das rechtsextremistische Killerkommando NSU.
>
> http://www.focus.de/politik/deutschland/reportage-die-spuren-jaeger-seite-2 _id _4716549.html

Ist das gar ZD 31, der Zwickauer Ü-Camera-Montage-DNA-Freund KHK Karsten Klenke?

.

Im Spam letztlich doch nicht endgültig verschollen:

9396

LG, killerbee

.

PS

Kommentare zu meinem Artikel, insbesondere von Mitgliedern des "AK-NSU" sind sehr erwünscht.

Vielleicht habe ich ja einen Denkfehler gemacht, der mir nicht aufgefallen ist.

fatalistsalterego - 1. Juni 2015 um 14:22

Die 2 Polaroids fehlen in den Akten. Im Tatortbefund sind sie nicht drin.
Wir haben sie nicht in den Akten gefunden.

.

Das Schlusswort hat heute das ZOB:

> Parteinahe Presse wäre Untersuchung wert
>
> Nimmt man als kritischer Mensch zahllose Details seit November 2011, wird man das Gefühl nicht los, man ist unfreiwillig Zuschauer eines Theaters, in dem professionelle Schauspieler und Laien gemeinsam agieren. Mal überzeugend, mal weniger. Aber der Mainstream ist vom Spektakel begeistert: manchein „Terror"- oder Phänomen-Rechts-Experte scheint gar mittendrin, zumindest in staatlichen Abhängigkeiten, und nicht nur als Chronist dabei; andere sind reine Wiederkäuer selbst der abstrusesten Verlautbarungen und manche scheinen durchweg überfordert und eher berufen von irgendwelchen Messen der Republik bunte Textchen zu liefern.
>
> Schon beim Abschlussbericht des Bundestags-UA 2013 kam das Vortragen wie eine Inszenierung vor. Edathy, der da am Anfang den Eindruck machte wirklich aufklären zu wollen, war schon viele Monate sanfter geworden (objektiv war er da auch bereits erpressbar in Sachen Kanada und fragwürdige Bildersammlungen); Pleiten, Pech und Pannen oder unterschiedlich abgestuftes (mal totales, mal unverständliches) Versagen war fast einhellig die Meinung. Propagiert insbesondere auch von Petra Pau als Vertreterin der Linkspartei. Wir empfehlen jedem sich mal damit zu beschäftigen, welche Anwälte und welche Journalisten mit „Die Linke" und oder mit deren Rosa-LuxemburgStiftung mehr oder minder eng verbandelt sind . Man stößt dann unter anderem auf den Abgesandten von Radio Lotte, Fritz Burschel, der kurioserweise bei einer SPD-nahen Veranstaltung fantasierte: „Wenn man, wie es ja die Verteidigung von Beate Zschäpe versucht … letzten Endes den NSU fast wie Marionetten des Staates aussehen zu lassen … verharmlost man dadurch die Nazi-Szene." Jeder der zwei, drei durchschnittliche Prozesstage erlebt hat, weiss dass keine Beschreibung über die ZschäpeAnwälte falscher sein könnte! Ein Ende der Farce, ein Ende der gezielten oder aus Dumm- und oder Faulheit die Runde machenden Desinformationen durch Medien und Politik ist nicht in Sicht!

,

Die sind auf dem richtigen Weg. Nur das Möhrenfressen müssen sie noch bleiben lassen… und schauen auf das was ist: Keine Beweise an 26 Tatorten. Ein sehr wahrscheinlicher Doppelmord in Eisenach, Russlungen-frei garantiert.

Lügende Medien schützen den Tiefen Staat…

> Das Gewäsch kotzt mich mittlerweile an. Da lassen sich erwachsene Menschen, denen man wie dem Esel die Möhre "NSU" vor die Nase hält, in ihrem Anti-Nazi-Eifer von den Nazis und verbrechern selbst instrumentalisieren. Irgendwie merken sie, dass sie im Kreis geführt werden, erkennen aber das Mittel NSU-Möhre nicht, und nicht, wer diese Möhre hält.
>
> http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

.

DIVISION C 18 (2015-06-02 00:02:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-02 00:25:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

9398

boz (2015-06-02 01:10:10)
Wir haben keine richtige Rechte und keine Linke mehr, sondern eine Art Einheitspartei aus SPD und CDU, eine Art NSDAP, nur in zwei Parteien gegliedert. Die Linkspartei sei gekauft, grollt Rabehl, eine Partei von Großagrariern. Und die NPD? Ein Verfassungsschutzprojekt. http://www.zeit.de/2011/33/Mahler-Rabehl/seite-3

Der Papiertütenheini jetzt auch beim ZOB, und Killerbee stellt die Simsek-Polaroidfrage - Der Blogpusher (2015-06-02 01:11:15)
[...] Der Papiertütenheini jetzt auch beim ZOB, und Killerbee stellt die Simsek-Polaroidfrage [...]

exakt (2015-06-02 04:04:39)
"Sei böse." "Ab Minute 3.30" Exakt!

Tünnes Schmitz (2015-06-02 16:11:40)
Hi, hab mal sowohl Artikel als auch ZOB auf fox23.de verlinkt. Seeehr interessantes Material.

lothar harold schulte (2015-06-02 18:28:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ups2009 (2015-06-03 14:18:20)

> "brain freezes blog ist klassische Desinformation"

https://killerbeesagt.wordpress.com/2015/06/01/nsu-in-funf-minuten-aufklaren/ #comment-63333 Nun killerbee ick hör dir trapsen!

fatalistsalterego (2015-06-03 14:32:41)

> ki11erbee - 2. Juni 2015 um 11:42 @ich Die BRD schützt keine Zeugen, die die Verbrechen des Staates aufdecken könnten. Sie ermordet sie. brain freezes blog ist klassische Desinformation.

Je nach Standpunkt ist NSU LEAKS auch Desinformation. Man verzettelt sich da leicht, und vergisst wer die Gegner sind. braini gehört nicht dazu.

ups2009 (2015-06-04 04:12:43)
brain freezes blog war mir nie in Verdacht, nur das merkwürdige handeln von ki11erbee (ki11erbee der mir gegenüber bereits bezüglich Frage wirtschaftlicher Interessen bei den kapitalgesteuerten Flüchtlingsströmen sehr verneinend, restriktiv und persönlich wurde) mit einem zweiten "Ausrutscher" ...

rositha13 (2015-06-03 21:34:35)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

2.6.4 25.4.2007, TEIL 11: Handynetz-Funkantennen (2015-06-02 10:44)

Einbuchungen am 25.4.2007, Privathandys Kiesewetter und Arnold, Diensthandy-Unterlagen "verschwanden":

aus Akte S. 71

Kiesewetter		Arnold	
		00:10 Uhr:	Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
08:05 Uhr	Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung		
09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN	09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
		10:37 Uhr	Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
11:24 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße		
11:36 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz		
11:47 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz		
11:48 Uhr	Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
11:51 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
11:57 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
12:04 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße		
12:15 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN	12:14 Uhr	Heilbronn, Moltkestraße (Hotel Götz")
		12:23 Uhr	Heilbronn, Südstraße
		13.20 Uhr	Heilbronn, Südstraße
15:26 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz.		

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/25/25-4-2007-die-fehler-der-ermi ttler-teil-3-wo-waren-kiesewetter-und-arnold-vor-dem-mord/

Grafisch umgesetzt:

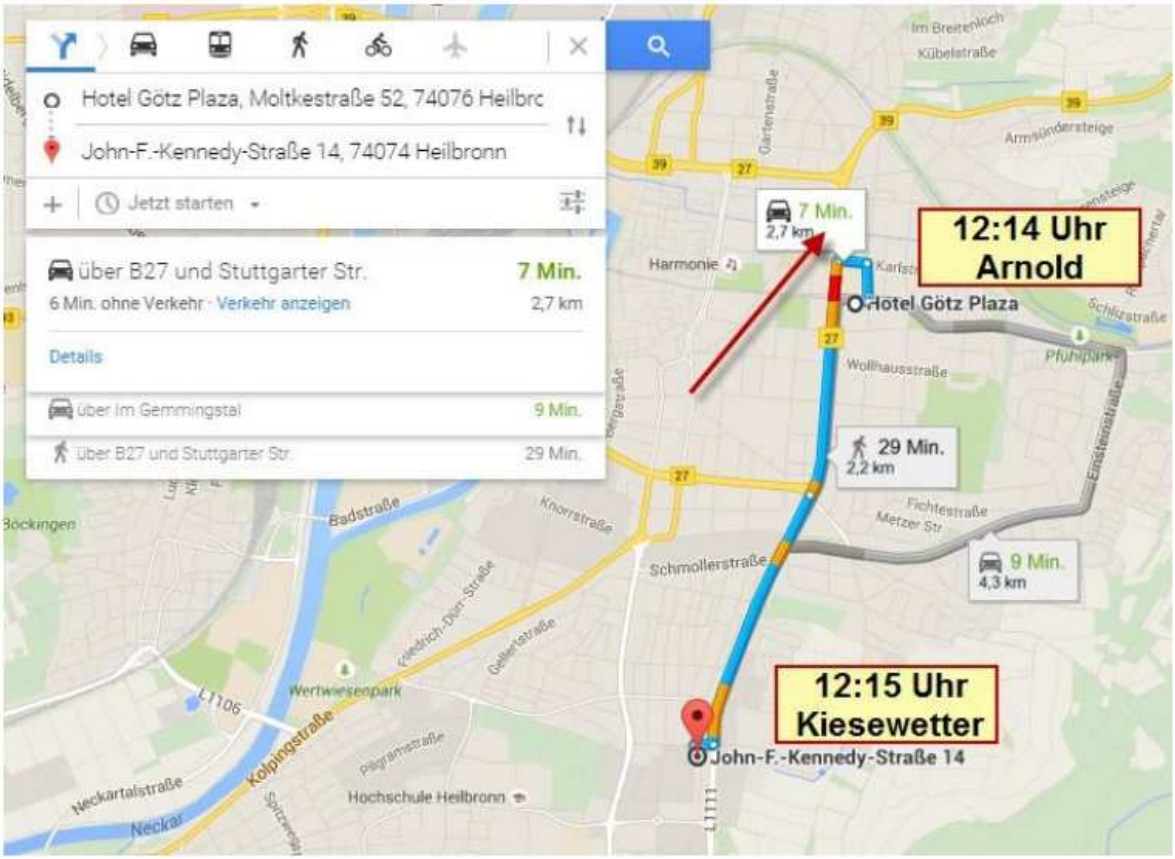

Masten (Antennen) in Heilbronn Zentrum 2006/2007:

Nach http://turm.handymasten.com/Abdeckung/3G-Netz/Heilbronn gab es nur 4 Funk-Antennen in der City:

zum vergrössern anklicken

9400

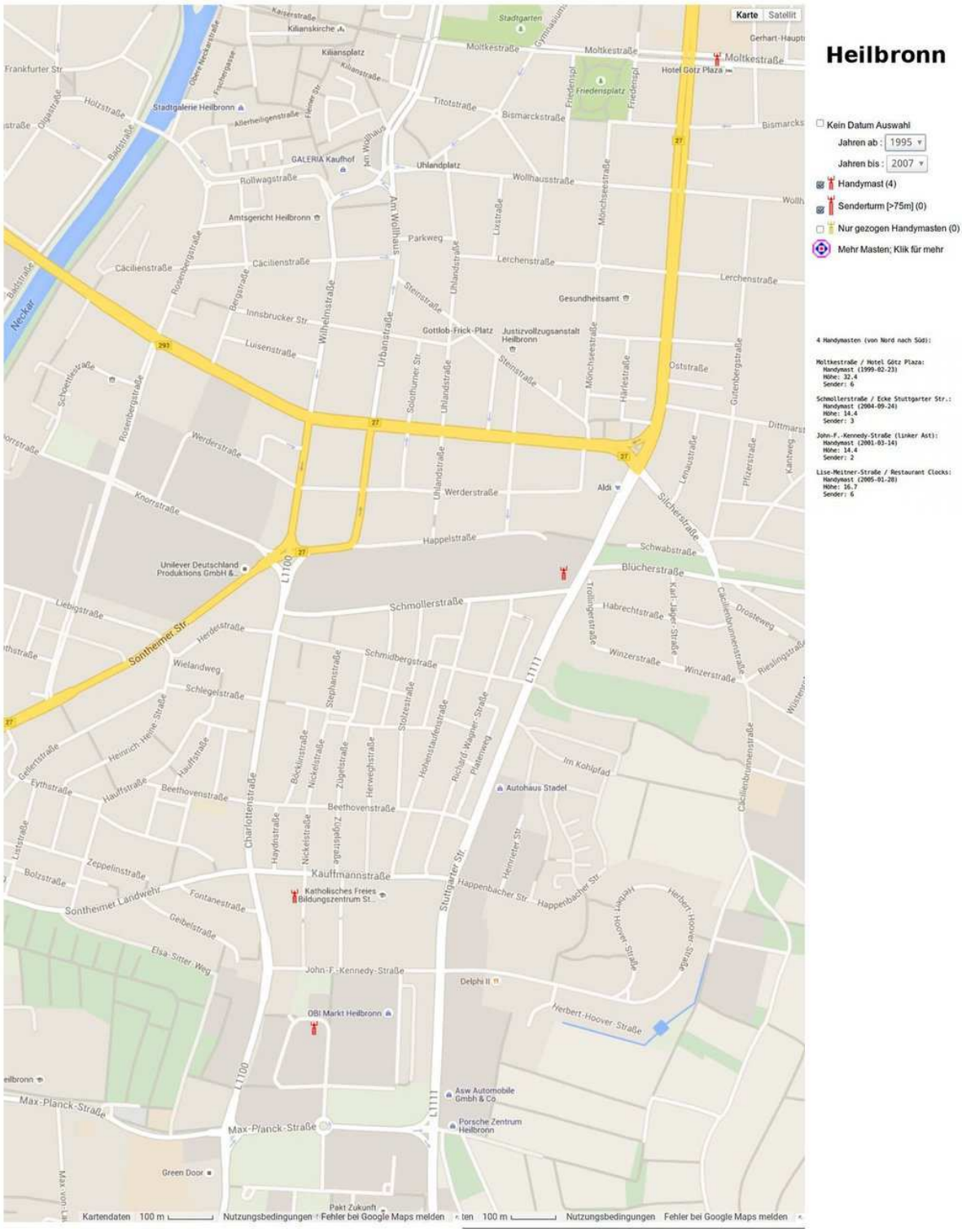

Das sind zuwenig, denn es müssen deutlich mehr sein, siehe ganz oben, die Einbuchungen.

Dazu das HN-Team:

> 1) Es liegt noch immer mindestens der Handymast "Schmollerstraße / Ecke Stuttgarter Str." zwischen den anderen beiden. Allerdings eben nicht mehr ein halbes Dutzend weitere - leicht zu überprüfen, wenn Du auf der "Handymasten"-Seite zunächst die Jahreszahlen auf 1995 und 2007 setzt, ohne Häckchen bei "Kein Datum Auswahl" - und dann das Häckchen machst, also die Jahresbegrenzung aufhebst. Folge: die Masten werden deutlich mehr. Da sich dieses Häckchenspiel beliebig hin und her wiederholen läßt, wird die Veränderung in der Mastendichte deutlich(er).
>
> 2) Trotzdem meine ich, daß Deine Schlußfolgerungen im Blog weiterhin Bestand hat, daß Arnold und Kiesewetter zur fraglichen Zeit an getrennten Orten gewesen sein müßten - weil eben mindestens ein Handymast dazwischen steht und dort keine Einbuchung erfolgte (was jedoch hätte müssen, weil jeweils in den nächstgelegenen sendestärksten Mast die Einbuchung erfolgt).

Ein Anderer aus dem Team:

> Im Jahr 2007 scheint es wirklich laut Karte nur den Handymast "Schmollerstraße / Ecke Stuttgarter Str." zwischen den beiden Einbuchungs-Handymasten gegeben zu haben. Es bleibt trotzdem äußerst unwahrscheinlich, dass Arnold und Kiesewetter innerhalb von maximal einer Minute selbst bei grüner Welle, aber sicherlich ohne Blaulicht die zwischen den beiden Einbuchungs-Handymasten liegende Funkzelle durchquert haben. Die Überschneidungen der Funkzellen sind gering. Die Schulung sollte um 12.30 Uhr im Polizeirevier Heilbronn in der John-F. Kennedy-Str. 14 beginnen. Es macht also Sinn, dass Kiesewetter 15 Minuten vor Beginn der Schulung mit wem auch immer im

Fahrzeug am Polizeirevier geparkt hat oder dort ausgestiegen ist.

Arnolds Handy soll um 12.23 Uhr und um 13.20 Uhr in der Südstraße eingebucht gewesen sein, also auch kurz vor und zum Zeitpunkt der Schulung, an der er ja angeblich mit Kiesewetter teilgenommen haben soll. Den Handymast an der Südstraße soll es laut Karte aber erst ab dem 01.02.2013 gegeben haben. Gibt man den Zeitraum bis 2007 ein, so wird in der Nähe der Südstraße kein einziger Handymast angezeigt. Dies könnte bedeuten, dass es einige der anderen später erscheinenden Handymasten 2007 doch schon gegeben hat, oder aber, dass die Einbuchungs-Daten frei erfunden sind. Dann müsste man sich allerdings die Frage stellen, warum nicht der Einfachheit halber dieselben Masten für beide Handys erdacht wurden.

Noch Jemand:

Die Funkzellen zur Einbuchung von Kiesewetters Handy zwischen 11.24 Uhr und 12.04 Uhr grenzen alle direkt aneinander, die Handymasten sollen laut Karte aber erst seit 2008 (Sülmer City) , 2011 (Nähe Europa-Platz) und 2012 (Mannheimer Straße / Paulinenstraße) existieren... Bei einigen SMS erfolgte eine Neu-Einbuchung (s. Sülmer City, drei Mal hintereinander), bei anderen SMS nicht, warum auch immer. Mich irritiert ein wenig das Telefon-Gespräch, das Kiesewetter um 12.11 Uhr (T-Mobil-Liste) geführt haben soll, noch eingeloggt beim Sendemast „Mannheimer Straße / Paulinenstraße“. Gut vier Minuten später hat sie der Aufstellung gemäß eine SMS aus der Funkzelle John-F.-Kennedy-Straße heraus abgeschickt. Zwischen den beiden Handymasten müssten aber noch andere Funkzellen wie z. B. die in der Südstraße gelegen haben. Etwas besser passen würde allerdings die Anruf-Zeit 12.09 Uhr aus der Handy-Telefonliste. In sechs bis sieben Minuten ließe sich die Strecke schon eher zurücklegen. Das Telefongespräch mit Bb 71 muss zügig beendet worden sein, da Michèle Kiesewetter dann ja die SMS verfasst hat.
Die ganze Geschichte ist äußerst komplex. Man muss aufpassen, dass man nichts Entscheidendes übersieht oder die falschen Schlüsse zieht.

.

Und so kamen wir drauf, wo der Fehler in der "Masten-Darstellung" zu suchen ist.

Des Rätsels Lösung ist bei der Bundesnetzagentur zu finden!

Es wird immer nur das Datum der letzten Erweiterung angegeben.

emf3.bundesnetzagentur.de/statistik _standort.html

Nicht jede neue benötigte Mobilfunkzelle (Mobilfunkstandort) führt zu einem separaten Funkanlagenstandort. Oftmals nutzen die Mobilfunknetzbetreiber gemeinsame Standorte . Die Bundesnetzagentur führt hierzu eine Statistik.

Laut Bundesnetzagentur gab es 2007 bei 44 % der Standorte nur eine Mobilfunkanlage, bei 31 % waren zwei Mobilfunkanlagen am selben Standort installiert. Für die Innenstadt von Heilbronn findet man keinerlei Informationen zur Zahl der Netzbetreiber pro Sendemast-Standort oder zu einer möglichen Mitbenutzung der Funkanlage durch andere Handynetzbetreiber.

Zuerst liefen wir noch in die falsche Richtung:

Offen blieb ja (u.a.) die Frage, wie zuverlässig die Daten (Handymast-Eintragungen) auf handymasten.com denn so sind. Dazu habe ich jetzt mal detailliert die "EMF-Datenbank der Bundesnetzagentur" durchgeackert. Die ist dafür top, weil sich aus dieser Datenbank für jeden Sendemasten die Standortbescheinigungs-Nummer und das Datum der Erteilung herausfinden lassen.
emf3.bundesnetzagentur.de/karte/Default.aspx

Für unseren Kartenausschnitt "Heilbronn" (siehe oben die Kartenausschnitt-Vergrößerung von mir) von Nord nach Süd alle Funkmasten durchgehend, bedeutet dies:
- Motkestraße (Höhe 32,40): Standortbescheinigungs-Nr.: 770252, Datum der Erteilung: 23.02.1999
- Motkestraße (Höhe 29,28): Standortbescheinigungs-Nr.: 770490, Datum der Erteilung: 14.04.2011 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Motkestraße (Höhe 29,40): Standortbescheinigungs-Nr.: 27011170, Datum der Erteilung: 27.05.2015 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Mönchseestr. (Höhe 37,55): Standortbescheinigungs-Nr.: 27011802, Datum der Erteilung: 30.09.2014 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Urbanstraße (Höhe 20,00): Standortbescheinigungs-Nr.: 27011076, Datum der Erteilung: 17.04.2012 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Südstr./Solothurner Str. (Höhe 15,50): Standortbescheinigungs-Nr.: 771157, Datum der Erteilung: 01.02.2013 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Schmollerstr./Stuttgarter Str. (Höhe 14,40): Standortbescheinigungs-Nr.: 771272, Datum der Erteilung: 24.09.2004
- Silcherstr. (Höhe 21,05): Standortbescheinigungs-Nr.: 771680, Datum der Erteilung: 29.06.2012 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Beethovenstr./Charlottenstr. (Höhe 26,85): Standortbescheinigungs-Nr.: 770686, Datum der Erteilung: 03.06.2013 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Kauffmannstr. (Höhe 23,85): Standortbescheinigungs-Nr.: 770679, Datum der Erteilung: 21.04.2015 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- John-F.-Kennedy-Str. NW (Höhe 14,00): Standortbescheinigungs-Nr.: 770063, Datum der Erteilung: 14.03.2001
- John-F.-Kennedy-Str. SO (Höhe 28,64): Standortbescheinigungs-Nr.: 771174, Datum der Erteilung: 11.08.2011 ==> gab es also 2007 noch nicht!
- Lise-Meitner-Str. (Höhe 16,70): Standortbescheinigungs-Nr.: 771564, Datum der Erteilung: 28.01.2005

==> Es wurden dort tatsächlich 2007 nur die von mir eingezeichneten vier Handymasten betrieben - alle anderen kamen erst später hinzu (bekamen erst später ihre Betriebsgenehmigung erteilt laut Bundesnetzagentur).

Unqualifizierter Einwurf von fatalist:

ich muss jetzt doof fragen:
kann es sich bei den Masten um "Neuerrichtungen am alten Standort" handeln?

Qualifizierte Antwort des Teams: Erweiterung, Du Depp, nicht Neuerrichtung!"

Hmm, genau sowas habe ich mich auch gefragt - mit Blick auf die Nummern der vergebenen Standortbescheinigungen. Wenn diese Nummern auch nur 'irgendwie' fortlaufend vergeben werden (z.B. von der Datenbank automatisch beim Anlegen eines neuen Datensatzes für einen neuen Handymasten - wofür einige Praxiserfahrungen sprechen dürften), dann würde auch ich eher davon ausgehen, daß die ganzen mit 77xxxx beginnenden Nummern (also alle 6-stelligen) schon seit Jahren

bestanden haben dürften.

Der Standort "Moltkestraße I: Standortbescheinigungs-Nr.: 770252, Datum der Erteilung: 23.02.1999" wäre nach dem Erteilungsdatum ja der älteste, hat aber nicht die niedrigste Standort-Nummer. Die hat der Standort "John-F.-Kennedy-Str. NW: Standortbescheinigungs-Nr.: 770063", aber dort ist als "Datum der Erteilung: 14.03.2001" in der Datenbank der Bundesnetzagentur eingetragen.

Also, die Eingangsfrage stelle ich mir auch schon seit ich diese EMF-Datenbank der Bundesnetzagentur gefunden habe (die ansonsten eine echte Fundgrube ist). Meine Vermutung daher:
==> Immer wenn an einem bereits bestehenden Handymast noch eine weitere Antenne anmontiert wurde und diese genehmigt und in die Datenbank eingetragen wird, aktualisiert sich dort auch das Datum der "Erteilung der Standortbescheinigung" (dann wäre das angegebene Datum also sowas wie das 'Datum der letzten Änderung').

Hieße in Konsequenz für uns hier, folgende Annahmen müßten zulässig sein:
- sortieren aller 13 Handymasten im betreffenden Kartenausschnitt nach ihren Standortbescheinigungs-Nummern;
- die höchste Standort-Nummer, die dann noch ein Zulassungsdatum bis zum Tat-Datum hat, sollte recht wahrscheinlich auch schon am Tat-Tag (25.04.2007) bestanden haben (auch wenn an diesen Masten noch später weitere Antennen anmontiert wurden und damit ein späteres Bescheinigungsdatum hinterlegt ist);
- die dann in unserem Sample verbleibenden Handymasten dürften somit schon 2007 dort gestanden haben (höhere Nummern jedoch eventuell noch nicht - auffällig ist ja der Sprung von den 6-stelligen 77xxxx-Nummern dann auf die viel höheren [= späteren] 7-stelligen 27011xxx-Nummern - das dürften die tatsächlich späteren Ergänzungsmasten sein - eventuell auch erst mit den UMTS-Erweiterungen eine vorlaufende '2' bekommend? z.B. Fall Moltkestraße III, siehe unten ??).

Ok, wenn ihr meinen Vermutungen bis dahin folgt, dann ergibt sich folgende Handymasten-Standort-Liste für das Jahr 2007 als recht wahrscheinlich (ich sortiere im Kartenausschnitt wieder von Nord nach Süd):

- Moltkestraße I (Höhe 32,40): Standortbescheinigungs-Nr.: 770252 (3 Mobilfunk-Sendeantennen; zusätzlich 3 als "sonstige Funkanlagen" bezeichnete Antennen = diese eventuell Polizei+Feuerwehrfunk ??)
- Moltkestraße II (Höhe 29,28): Standortbescheinigungs-Nr.: 770490 (bis zu 18 Mobilfunk-Sendeantennen, Ausbaustand 2011)
- Südstr./Solothurner Str. (Höhe 15,50): Standortbescheinigungs-Nr.: 771157 (bis zu 12 Mobilfunk-Sendeantennen, Ausbaustand 2013)
- Schmollerstr./Stuttgarter Str. (Höhe 14,40): Standortbescheinigungs-Nr.: 771272 (3 Mobilfunk-Sendeantennen)
- Beethovenstr./Charlottenstr. (Höhe 26,85): Standortbescheinigungs-Nr.: 770686 (bis zu 15 Mobilfunk-Sendeantennen, Ausbaustand 2013)
- Kauffmannstr. (Höhe 23,85): Standortbescheinigungs-Nr.: 770679 (bis zu 9 Mobilfunk-Sendeantennen, Ausbaustand 2015)
- John-F.-Kennedy-Str. NW (Höhe 14,00): Standortbescheinigungs-Nr.: 770063 (1 Mobilfunk-Sendeantenne)
- John-F.-Kennedy-Str. SO (Höhe 28,64): Standortbescheinigungs-Nr.: 771174 (bis zu 8 als "sonstige Funkanlagen" bezeichnete Antennen, kein Mobilfunk = nur Polizei+Feuerwehrfunk ??)
- Lise-Meitner-Str. (Höhe 16,70): Standortbescheinigungs-Nr.: 771564 (6 Mobilfunk-Sendeantennen)

Der Standort John-F.-Kennedy-Str. NW wäre demnach in unserem Kartenausschnitt der älteste Handymast-Standort (Nr. 770063), der Standort Lise-Meitner-Str. (Nr. 771564, letzte Bescheini-

gungserteilung: 28.01.2005 - damit also sicher im Jahr 2007 schon bestanden) würde nach unseren Zuverlässigkeitserwägungen die höchste "sichere" Standort-Nummer darstellen. Damit fielen nur die drei Standorte mit 27011xxx-Nummern als "vermutlich erst später erreichtet" (oder eben mit der UMTS-Erweiterung stark ausgebaut und daher mit neuer Systematik benummert?) heraus - und der eine Standort Silcherstr. (Höhe 21,05): Standortbescheinigungs-Nr.: 771680 (bis zu 12 Mobilfunk-Sendeantennen, Ausbaustand 2012) könnte zwar 2007 schon bestanden haben (wofür einiges spricht, weil die Nummer nicht viel höher als die letzte zuverlässige ist), aber wegen dieser Rest-Unsicherheit würde ich den ebenfalls eher nicht mit berücksichtigen.

Und: auch an den dann herausfallenden Standorten spricht einiges dafür, daß dort auch schon bis 2007 ein Handymast gestanden haben dürfte. Ein hervorstechendes Beispiel: Standort Moltkestraße III weist heute (letzte eingetragene Änderung 27.05.2015!) mit 27 Mobilfunk-Sendeantennen die höchste Anzahl aller Masten im Kartenausschnitt überhaupt auf , bleibt aber vorsichtshalber in unserer Liste unberücksichtigt.

==> Resümee:
a) In jedem Falle haben wir (mindestens) neun Handymasten im betreffenden Stadtgebiet - und damit mehrere zwischen den (nahezu) zeitgleichen Einbuchungen von Arnold im Norden und Kiesewetter im Süden.
b) Damit spricht auch weiterhin sehr viel für die These, daß die beiden *NICHT* gleichzeitig an der Schulung mittags teilgenommen haben können - somit Arnold eventuell zunächst in einem T4 mit anderen Kolleg _innen unterwegs war, aber eben nicht mit Kiesewetter ... und alle anderen, daran anschließenden Mutmaßungen und Vermutungen.

Randbemerkung: wenn alle diese Vermutungen (zur Datenbankeintragung Bundesnetzagentur) zutreffend sind, dann spricht auch einiges für die Vermutung, daß die Datumsselektion auf handy-masten.com sich genau an dem in der EMF-Datenbank der Bundesnetzagentur hinterlegten letzten Erteilungs- (=Genehmigungs-)Datum orientiert. (Woher sollen die auch sonst ihre Daten haben?)

Okay. Das ist schlüssig.

Erweiterungen an bestehenden Anlagen führen nicht zu einer "neueren Nummer" im Sinne von "höherer Nummer", die alte, niedrigere Standortnummer bleibt erhalten.

ABER die Erweiterung ändert das Datum der Betriebsbescheinigung: Immer aktualisiert auf den letzt-erweiterten Stand.

Es hat nicht jemand 27 Antennen diverser Betreiber plötzlich an einem Masten neu errichtet, sondern es wurden an den alten Standort im Laufe der Jahre immer mehr Antennen verschiedener Betreiber zugebaut, bis es dann irgendwann 27 waren. Und das Datum der Betriebserlaubnis ist das Datum der letzten Erweiterung, jedoch unter der ursprünglichen Bestands-Standortnummer.

Konsequenz: Die These ist richtig und verifiziert: Kiesewetter und Arnold waren kurz nach 12 Uhr nicht gemeinsam unterwegs. Es lagen mehrere Funkmastenstandorte zwischen ihnen, wo ihre Handys nicht eingebucht waren.

.

Es ist ganz simpel, jetzt:

Arnold hat sich in der Südstrasse eingeloggt in die Handyzelle dort, um 12:23 Uhr im Jahr 2007. Den Handymast an der Südstraße soll es laut Karte aber erst ab dem 01.02.2013 gegeben haben.

Das heisst: Erweitert nach 25.4.2007, zuletzt 1.2.2013, aber es gab ihn natürlich (mit weniger Antennen) bereits 2007.

Ganz einfach zu verstehen, und die niedrige Standortnummer beweist das auch in der Datenbank der Bundesnetzagentur.

.

> Anmerkung: Inhaltliche Kommentare werden nicht auf dem Blog freigeschaltet. Wer dazu etwas bezuitragen oder zu bemängeln hat, der soll das im Forum und mit denjenigen Leuten tun, die diese Überprüfungen und Recherchen durchgeführt haben. Keine halbgaren Schnellschüsse, die nur verwirren. Geht gar nicht.

.

Vielen Dank an das Team!

Grossartige, wichtige Arbeit!

.

DIVISION C 18 (2015-06-02 10:54:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-02 11:13:07)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Arkturus (2015-06-02 11:48:25)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-02 11:51:21)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

friedensblick.de (2015-06-02 14:17:28)
Ein "Johannes" wendete auf meinem Blog ein, dass die beiden Polizisten Kiesewetter und Arnold unterschiedliche Netze benützt hätten. "1) Privat Handy Arnold das E-plus Funknetz 2) Privat Handy Kiesewetters das T-Mobile Netz Darauf aufbauend vermittelt er mir den Eindruck, dass es verschiedene Funknetze mit unterschiedlichen "Ausbauzustand im Jahr 2007" gab. Meine Frage: Können die unterschiedlichen Sendemasten dadurch erklärt werden, dass Kiesewetter und Arnold unterschiedliche Funknetze benützen?

fatalistsalterego (2015-06-02 15:39:40)
Es ist tatsächlich so, dass es in Deutschland im Jahr 2007 unterschiedliche Funknetze mit unterschiedlichen Ausbauzuständen gab. Da hat der Johannes recht.

Zwangsjacke (2015-06-02 16:39:16)
Im Grunde hat man auch drei Netze: E-Plus (MA), T-Mobil D1 (MK) und Mannesmann/Vodafone D2 (Diensthandy). D2 ist unabhängig vom D1-Netz, technologisch jedoch gleich. Hätte man alle Daten (auch vom Diensthandy) und könnte die Masten mit den Netzen korrelieren (Anfrage bei Netzagentur zum Ausbaustand 2007), wüsste man sehr genau, was, wann, wo abgegangen ist. Triangulation.

fatalistsalterego (2015-06-02 16:46:15)
In den Akten sind weder zu Arnold noch zum Diensthandy die Unterlagen mit den Einbuchungs-Antennen enthalten. Das hat sicher seinen Grund...

friedensblick.de (2015-06-02 22:34:46)
Nach meiner Recherche liegen diese Daten. Das heißt, dass die Masten mit den Netzen korrelieren. Arnold= Eplus Funknetz Ein Sendemast mit eplus-antenne stand in Südstraße, ein anderer in Moltkestraße. Siehe Sendemasten mit eplus-antennen, Karte: http://geoinfo.eplus.de/evinternet/ Die Karte zeigt, dass kein Sendemast mit eplus-antenne in John F. Kennedystraße steht! Kiesewetter= T-Mobile= Telekom nutzte Sendemast mit telekom-antenne in John F. Kennedystraße. Siehe Sendemasten mit telekom-antennen: https://www.t-mobile.de/netzausbau/0,25250,15400-_,00.html Mich würde eine Erwiderung / Gegenmeinung interessieren.

fatalistsalterego (2015-06-02 22:59:41)
Die waren angeblich auf dem Polizeirevier, gemeinsam. JFK-Strasse. Warum soll dann Arnold weit weg im Norden eingeloggt gewesen sein, Moltkestrasse, wenn doch "seine" Antenne in der Südstrasse viel dichter an der JFK-Stasse liegt? Und Richtung Südwesten, Sontheim, ist eine weitere Antenne, noch dichter dran am Polizeirevier. Da gibt es keine Gegenmeinung dazu, Du bestätigst doch was wir behaupten.

lothar harold schulte (2015-06-02 18:30:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

urlaubsreif? (2015-06-02 22:43:17)
[...] 25.4.2007, TEIL 11: Handynetz-Funkantennen [...]

Eric der Wikinger (2015-06-03 02:30:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.6.5 Vorverurteilung und Widerstandsrecht (2015-06-02 18:00)

Aus der RAF-Anwälte-Doku, die im Ganzen sehenswert ist:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=cnQwU18PqBw[/embed]

6 Teile bei Youtube.

.

2 kleine Ausschnitte daraus sind essentiell:

Der 1. Ausschnitt beschreibt die Vorverurteilung:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=2tvv5-0RAcw[/embed]

Das Urteil -Mörder- wurde am 22.11.2011 einstimmig vom Bundestag gefällt.

> Auf der Basis von Lügen im Innenausschuss vom 21.11.2011 durch die höchsten Ermittler des Staates: Ziercke und Range, konkret: Russlungen-Selbstmordlüge, 3 angebliche Täterfotos im Paulchen-Video.
>
> Man habe die Beweise… die immer noch nicht im Prozess vorgebracht wurden, nach über 200 Verhandlungstagen?

.

Der 2. Ausschnitt betrifft das Widerstandsrecht:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=4x8 _A-Jacxw[/embed]

> Jeder Einzelne hat das Recht Widerstand zu leisten, wenn aus seinem moralischen Empfinden heraus die Verhältnisse untragbar für ihn geworden sind.
>
> Er hat das Recht, Alles in seiner Macht stehende zu tun, um Änderungen zu erreichen.
>
> Sich zu widersetzen ist kein gewährtes Recht, sondern ein dem Menschen inhärentes , souveränes Recht.

.

Wo sind sie nur geblieben, all die hehren Ideale… gibt es "gute Vorverurteilungen" und schlechte, und sich widersetzen darf man nur bei den "schlechten Vorverteilungen"?

.

Nicht mit uns.

Ein bisschen schwanger gibt es nicht.

Rechtsstaat für Alle, oder kein Rechtsstaat.

Wider "gelenkte Ermittlungen" im Dienste der Staatsräson, wider die Leitmedien, die Lügen decken und die Staatsräson NSU als Propaganda verkaufen, wider die falschen Propheten, die sich Aufklärer nennen.

Wider den Schauprozess samt Anwaltsdarstellern am Staatsschutzsenat München.

Nicht mit uns.

Wer sich nicht wehrt, der soll auch nicht jammern.

Leaken ist die Waffe der Machtlosen.

Darum:

.

---

lothar harold schulte (2015-06-02 18:32:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-02 18:45:36)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Vorverurteilung und Widerstandsrecht - Der Blogpusher (2015-06-02 19:11:40)
[…] Vorverurteilung und Widerstandsrecht […]

hintermbusch (2015-06-02 19:33:25)
"Rechtsstaat für Alle, oder kein Rechtsstaat." Damit habt Ihr völlig Recht, aber zwei Anmerkungen dazu muss ich schon noch machen: 1.) Dasselbe gilt auch, wenn es um "islamistischen" Terror geht. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich nach dem 9/11 fast allein war mit der Ansicht, dass der Terroranschlag niemandem das Recht gibt, kopftuchtragende Schülerinnen aus der Schule auszusperren. "Linksradikaler" oder "Islamist" waren noch die harmloseren Beschimpfungen, wenn ich angemerkt habe, dass auch meine urdeutschen katholischen Großtanten meist Kopftuch trugen, wenn sie das Haus verließen:-) Heute wird man in die rechtsradikale Ecke gestellt, wenn man die Medienhetze gegen die Angeklagte Zschäpe als Hexenverfolgung bezeichnet. Wo ist der Unterschied, bitte? 2.) Seid Ihr wirklich daran interessiert, dass Andersdenkende sich für eine faire und faktenorientierte Bewertung des NSU-Verfahrens stark machen? Ich habe eher den Eindruck, dass es Euch schwerfällt anzunehmen, dass zum Beispiel dasZOB gerade viele derselben Kritikpunkte ganz gut dokumentiert hat. Habt Ihr schon ein Haar in der Suppe gefunden, das Euch erlaubt, die Autoren doch wieder irgendwie als linksversiffte Arschlöcher zu verhöhnen? Ich bin ja gespannt. *** Deine Nr.1 glauben wir Dir nicht wirklich, hintermbusch, wer hat denn bitte ausgesperrt damals? Wo soll das passiert sein? Flächendeckend in deutschen Schulen? Ganz sicher nicht. Die Nr.2 ist zwar insofern zutreffend, dass das ZOB wesentliche Fakten von uns übernommen hat, solltest Du dort erwähnt finden, dass es keinen einzigen Beweis gibt für Uwes an irgend einem Tatort, dann melde Dich ruhig nochmals hier. Die Möhren-Frage ist das entscheidende Kriterium. Wir haben Gestern nach erster grober Durchsicht das ZOB gelobt. Der Rest wird sich finden. Auf was Du gespannt bist, das interessiert uns eigentlich eher weniger. Tut uns leid, aber ist so. Da kann ich allerdings nur für mich selbst sprechen: Es juckt mich überhaupt nicht. sorry.

Zwangsjacke (2015-06-02 23:53:40)
"das ZOB … die Autoren doch wieder irgendwie als linksversiffte Arschlöcher …" Kleine Geschichte: Vor paar Monaten habe ich beim ZOB einen kritischen, aber eher harmlosen Kommentar geschrieben, unter meinem Pseudonym hier und mit Email-Adresse, die einen Namen enthielt. Statt auf die Kritik einzugehen, fand man es beim ZOB wohl besonders lustig mich mit dem Namen aus der Email anzureden, den Namen als Fake zu bezweifeln und mich anschließend als Nazi zu beschimpfen. Seine Machtposition als Admin auszunutzen, Teile einer "Adresse wir niemals veröffentlicht", ob real oder fake, dann doch breitzutreten, ist mindestens inkonsequent und scharf an der Grenze zu moralisch verwerflich. Die Jüngchen vom ZOB haben vom Internet und höchstwahrscheinlich vom Leben gar nichts gerafft, aber nicht weil sie links sind. Wäre ich Informant, wüsste ich sehr genau, bei wem meine Infos nicht landen.

fatalistsalterego (2015-06-03 00:00:07)
Torsten, das kann doch mal passieren ;)

Zwangsjacke (2015-06-03 00:06:55)
Von dir hatte ich auch nichts anderes erwartet, Frank. Aber von den sog. "Linken". ;)

fatalistsalterego (2015-06-03 00:09:42)
Auch ich hab Gefühle. Werner... :(

hintermbusch (2015-06-02 20:15:41)
1. Die Stimmung war nach dem 11. September in Medien und Foren massiv gegen kopftuchtragende Mädchen. Zu einem Verbot ist es nicht gekommen, aber noch ist ja auch Zschäpe nicht für Taten verurteilt, mit denen sie wohl wenig bis nichts zu tun hat, die ihr jedenfalls nicht nachgewiesen sind. Optimistisch bleiben! 2. Das ZOB schreibt auf Seite 19 rechts oben: "Fällt Ihnen etwas auf bei den drei Absätzen, die bei Laabs und Aust im Buch nur knapp zwei von 864 Seiten füllen, bei deren „Abhandlungen“ zu den VIVA- Aufnahmen, die ja eigentlich eines der ganz wenigen vermeintlich unumstößlichen Beweismittel darstellen (Ceska und andere Waffen in der Frühlingsstraße bzw. im durchgeschüttelten Wohnmobil;sogenanntes Bekennervideo – sonst gibt es ja eben nix neben den Videobildern)?" Da steht es: "...sonst gibt es ja eben nix..." Zugegeben, der Satz ist eine verwurstelte Zumutung und diese entscheidende Erkenntnis hätte einen eigenen Satz mehr als verdient, aber sie ist da. *** Nr. 1 relatvierst Du fein selbst. Warum dann überhaupt das Fass erst aufgemacht? Nr. 2 ist schon ziemliches Gedöns, dass Heimatschutz ein Märchenbuch ist, nun das wissen wir alle schon länger. Gerade die objektiven Beweise passen ja nicht, siehe Grössengutachten etc., und für die Viva-Aufnahmen gilt eben, dass man damit zwar höchstwahrscheinlich Uwes ausschliessen kann, aber niemanden überführen wird können. BKA sagt: Auflösung zu mies... und die "Kronzeugin" erkennt den falschen Uwe, der Brüller überhaupt. Daktyspuren am Bombenfahrrad passen nicht. Keupstrasse ist vom Tisch, jedenfalls für die Uwes. Vielleicht haben sie die Bombe geliefert, vielleicht haben sie observiert, wir wissen es nicht. Aber die Viva-Aufnahmen führen nicht zu ihnen. Das ist erledigt.

hintermbusch (2015-06-03 00:02:16)
** Die Blogkasper-Rolle steht Dir recht gut. Wir sagen Bescheid, wenn Du deinen nächsten Auftritt hast. Heute ist nicht alle Tage, ich komm wieder, keine Frage ***

ups2009 (2015-06-03 14:44:06)

> Stimmung war nach dem 11. September

... und MSM, d.h. die Systemmedien, schwätzt seit 911 eine Geschichte von Osama und den 19 fliegenden (muselmanischen) Teppichmessern ... nur um zu wissen wer hier in unserer Welt **Muslim-Bashing** betreibt *** Mihop, Lihop, Surprise, wir wissen nicht was stimmt. Recht hast Du allerdings trotzdem, denn durch die kritiklose Verbreitung der unbewiesenen Surprise-Deutung der US-Regierung haben sich die Pressenutten der Leitmedien bis zum heutigen Tag nachhaltig die Glaubwürdigkeit versaut. Das sollte man aber dankbar sehen. Selbstversenkte Glaubwürdigkeit der Lügenpresse hat nicht erst mit Ukraine etc angefangen. Darauf ein Bier :)

roger (2015-06-02 23:00:31)
Beitrag war eine interessante Denkpause. Nur, die Schlussfolgerung ist finster. Der Drachen ist tot, es lebe der Drachen ...

Eric der Wikinger (2015-06-03 02:34:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.6.6 25.4.2007, TEIL 12: Das Mobilfunknetz, wie funktioniert es? Stimmt der gemeinsame Tagesablauf der Opfer? (2015-06-02 23:00)

Es gibt ein paar Basics, die man wissen muss. Weil sie erklären, wie diese Tabelle zustande kommt:

aus Akte S. 71

Kiesewetter		Arnold	
		00:10 Uhr:	Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
08:05 Uhr	Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung		
09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN	09:51 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
		10:37 Uhr	Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
11:24 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße		
11:36 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz		
11:47 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz		
11:48 Uhr	Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
11:51 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
11:57 Uhr	Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City		
12:04 Uhr	Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße		
12:15 Uhr	Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN	12:14 Uhr	Heilbronn, Moltkestraße (Hotel Götz")
		12:23 Uhr	Heilbronn, Südstraße
		13.20 Uhr	Heilbronn, Südstraße
15:26 Uhr	Heilbronn, Europa-Platz.		

Basiswissen 1: Weiss das Netz zu jeder Zeit, wo sich ein Handy befindet?

Nein.

de.wikipedia.org/wiki/Location _Area

Der genaue Aufenthaltsort des Mobiltelefons in einem GSM-Mobilfunknetz über die CID wird dem Netz erst mit dem Aufbau einer Verbindung, etwa durch einen Anruf oder dem Versand oder Empfang einer Kurznachricht, bekannt.

.

Basiswissen 2: Wie findet das Netz ein bestimmtes Handy?

Sobald das Netz mit dem Mobiltelefon eine Verbindung aufbauen möchte, wird dieses über alle Basisstationen der Location Area gerufen und bei Meldung die Verbindung über die Basisstation, an der das Endgerät sich meldet, aufgebaut.

Dem Mobiltelefon dagegen ist genau bekannt, in welcher Funkzelle es sich befindet. Im Standby-Betrieb scannt es die Nachbarzellen, deren Trägerfrequenzen es von der Basisstation auf speziellen Informationskanälen mitgeteilt bekommt. **Wird das Signal einer der Nachbarzellen besser als das der aktuellen Zelle, dann wechselt das Mobiltelefon dorthin.** Bemerkt es dabei eine Änderung der Location Area, dann muss es dem Netz seinen neuen Aufenthaltsort mitteilen.

de.wikipedia.org/wiki/GSM #Netzarchitektur

.

Basiswissen 3: Wie gross sind die Funkzellen?

Die einzelnen Funkzellen sind in der Regel wabenförmig und erstrecken sich über das gesamte Bundesgebiet. Sie verfügen über unterschiedliche Größen. So reicht der Durchmesser der Zellen von unter 100 Metern in Innenstädten, wo sie unter Umständen nur ein paar Häuser oder einen U-Bahnhof versorgen, bis zu mehreren Kilometern auf dem Land.

http://www.izmf.de/de/content/wie-sind-funkzellen-und-mobilfunknetze-beschaffen

.

Die Zeiten in der oberen Tabelle kommen also zustande, weil zu den dort angegebenen Zeiten das Netz mit dem Handy (MK und MA) Verbindung aufnahm, weil es SMS oder Anrufe gab. Das Handy antwortete dem rufenden Netz, und zwar genau der Netzantenne, von der es das beste (stärkste) Signal bekam.

So arbeiten auch IMSI-Catcher. Mit starken Signalen, hohen Sendeleistungen werden die Handys im Umkreis eingefangen, und werden so überwachbar. Man kann (Dienste etc) mithören.

Silent Pings veranlassen das Handy, sich zu melden, auch das ist ein prima Überwachungswerkzeug, um Bewegungsprofile des Nutzers zu erstellen.

.

Beispiel 1:

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Bezüglich des Mobiltelefons **KIESEWETTER** wurden am Mittwoch, 25.04.07
folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

08:05 Uhr: Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
09:51 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
11:24 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
11:36 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:47 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
12:04 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
12:15 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
15:26 Uhr; Heilbronn, Europa-Platz.

15:26 Uhr, Kiesewetters Handy antwortet dem rufenden Netz, und verbindet sich mit der Funkzelle Europaplatz Heilbronn. Laut Akten war das Handy noch bis nach 17:00 Uhr auf der Theresienwiese.

Die Telekom UND das Handy registrieren eine eingehende SMS:

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

Alle anderen Anrufe DANACH laufen zwar im Gerät auf, sie sind im Gerätespeicher verzeichnet, aber die Telekom-Netzabfrage beinhaltet sie nicht, es sind also keine Anrufe auf der bei der Telekom abgefragten Kiesewetter-Telefonnummer.

Und das ist ein Problem. Es fehlen die Telekom-Records für den 2. privaten Handyvertrag Kiesewetters.

Was ist da passiert?

> 15:26:43 - da schickt die Kurzmitteilungszentrale von o2 an Kiesewetters Nr. eine SMS
>
> Wenn die drei Anruf-Doppels (11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56) tatsächlich Anrufweiterleitungen wären, dann gingen die zwar ans NOKIA 6610, wurden aber von Kiesewetter am NOKIA 6111 angenommen. Das wäre dann bei den Geo-Daten unbedingt zu berücksichtigen! (Konkret: zwischen den beiden Anrufen 11:48:53 und 11:51:58 hat sich das NOKIA 6610 nicht bewegt, das NOKIA 6111 aber sehr wohl! Allerdings wurde dann bis zum Zeitpunkt des dritten solchen weitergeleiteten Anrufes auch das NOKIA 6610 bewegt!)

Jetzt wird es aber kompliziert!

Woher wissen wir, dass Kiesewetter ein Nokia 6111 UND ein Nokia 6610 hatte?

Aus den IMEI-Nummern! Da gibt es Prüfziffern! Hersteller- und Modellabhängige Prüfziffern.

hier: http://www.nobbi.com/

> Erläuterung zur IMEI des NOKIA 6111 : tatsächlich muß sie lauten 35977400-188569-5 (8-stellige TAC, 6-stellige Seriennummer des Gerätes, Prüfziffer).
> Die ’5’ ist die korrekte Prüfziffer für dieses individuelle Gerät - da sie aber im Netz nicht an den Provider übertragen wird, sondern lediglich im Gerät gespeichert wird, wird bei Übermittlung im Netz (also bei Telefonat oder SMS) immer eine ’0’ übertragen.

==> Für das als privat angenommene Handy von Michèle Kiesewetter wird also die IMEI auf der Telekom-Auskunft mit 35977400-188569-0 ***korrekt*** angegeben.

IMEI des NOKIA 6610: Auf der Telekom-Auskunft wird die IMEI dafür mit 35152700-593990-53 angegeben.

Die Prüfziffer ist falsch, es müsste eine 2 am Ende sein?

Eingabe:	3515270059399053
Prüfziffer:	5 **ist fehlerhaft**, korrekt wäre **2**
Issued by:	35 (British Approvals Board of Telecommunications (BABT))
TAC:	35152700 (Nokia Mobile Phones, 6610)
SNR:	593990
CD:	2
IMEI:	351527005939902
Prüfung:	Die übermittelte IMEI ist ungültig, weil: - Die Prüfziffer ist nicht korrekt

Wie kann die Telekom-Auskunft eine IMEI mit falscher Prüfziffer beinhalten?

.

Es sind folgende Geräte vorhanden:

Michèle Kiesewetter
Nokia 6111
IMEI 35977400-188569-0
SIM-Karte 262 01 9437131029 (D1)
=> +49 160 94760048
(Wurde laut Kaufvertrag am 13.11.2006 im T-Punkt Breuningerland in Sindelfingen gekauft.)
(Auf dieser SIM-Karte empfängt Kiesewetter alle ankommenden SMS und auch die drei vermutlich weitergeleiteten Anrufe 11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56.)

SIM-Karte 262 07 3990106615 (o2)
=> TelNr. ??
(Über diese o2 SIM-Karte hat Kiesewetter bis gegen 15:00 Uhr alle ihre SMS verschickt - und diese Karte auch nur für's SiMSen benutzt. Danach taucht diese SIM-Karte nicht wieder auf.)

Nokia 6610
IMEI 35152700-593990-53 SIM-Karte 262 01 9732073318 (D1)
(Von dieser SIM-Karte werden die drei Anrufe 11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56 auf die D1-SIM-Karte im Nokia 6111 weitergeleitet.)

LG G7050
IMEI 35226100-xxxxxx-0
(Soll laut in ihrer Wohnung gefundener Verpackung von T-Mobile sein, mit EVN von 2005 bis Mai

2007.)

(Quellen laut Blog: Ordner 6 Heilbronn; in Ordner 34 Heilbronn soll es einen Handy-Auswertungs-Zwischenbericht 2011 geben;
Details u.a. hier sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters-handy-au sgetauscht/)

.

"Wenn die drei Anruf-Doppels (11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56)... " siehe Liste der Telekom. Standorte rechts!

25.04.2007 15:10:49	31 262-01	4916090222904 4916094760048	262019437131029	
25.04.2007 15:26:43	30 262-01	4917600000443 4916094760048	262019437131029	26626/12426 091254/490857/200
25.04.2007 18:35:15	31 262-01	72410 4916094760048	262019437131029	
25.04.2007 18:54:05	31 262-01	491607356158 4916094760048	262019437131029	

Vorgangsnummer: V070015297 Seite: 3

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: MSISDN Angerufene: MSISDN	IMSI IMSI	IMEI IMEI	LAC/Cell LAC/Cell	Länge/Breite/Richt.[1] Länge/Breite/Richt.[1]
25.04.2007 18:54:11		31	262-01	491607356158 4916094760048	262019437131029			
26.04.2007 00:23:04		31	262-01	491757854082 4916094760048	262019437131029			
26.04.2007 00:24:20		31	262-01	4915115339730 4916094760048	262019437131029			
26.04.2007 00:24:23		31	262-01	4915115339730 4916094760048	262019437131029			

2. Auskünfte über Roaming Call-Records

Keine Daten vorhanden

.

Wenn die drei Anruf-Doppels (11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56) tatsächlich Anrufweiterleitungen wären, dann gingen die zwar ans NOKIA 6610, wurden aber von Kiesewetter am NOKIA 6111 angenommen. Das wäre dann bei den Geo-Daten unbedingt zu berücksichtigen! (Konkret: zwischen den beiden Anrufen 11:48:53 und 11:51:58 hat sich das NOKIA 6610 nicht bewegt, das NOKIA 6111 aber sehr wohl! Allerdings wurde dann bis zum Zeitpunkt des dritten solchen weitergeleiteten Anrufes auch das NOKIA 6110 bewegt!)

Das ist ein Problem.

2 Handys, ein rotes Klapphandy (Schiebehandy) Nokia 6111 mit SIM der Telekom-Auskunft,
und ein silbernes Nokia 6610 (?) mit SIM ohne Netzbetreiber-Auskunft und mit Weiterleitung auf das 6111.

.

Wo war das Kiesewetter-Handy um 15:26 Uhr eingeloggt?

Am Europaplatz

Entfernung: rd. 1150 m:

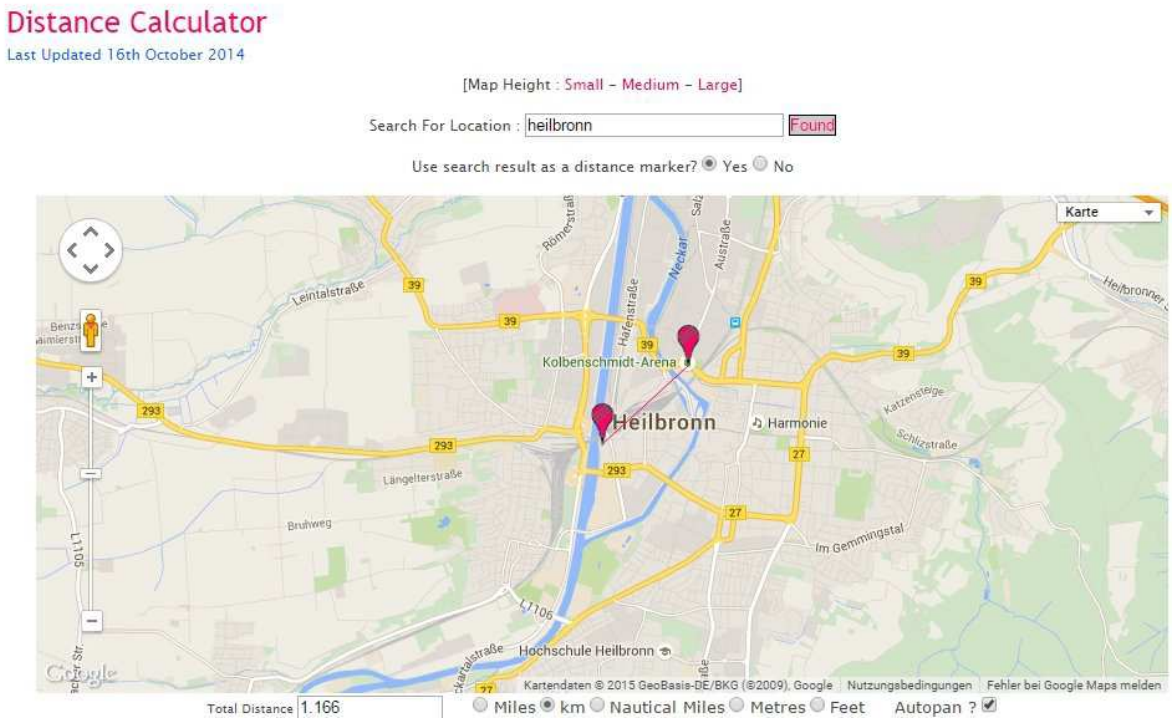

www.daftlogic.com/projects-google-maps-distance-calculator.htm
Die Funkantenne Europaplatz in der Bundesnetzagentur:

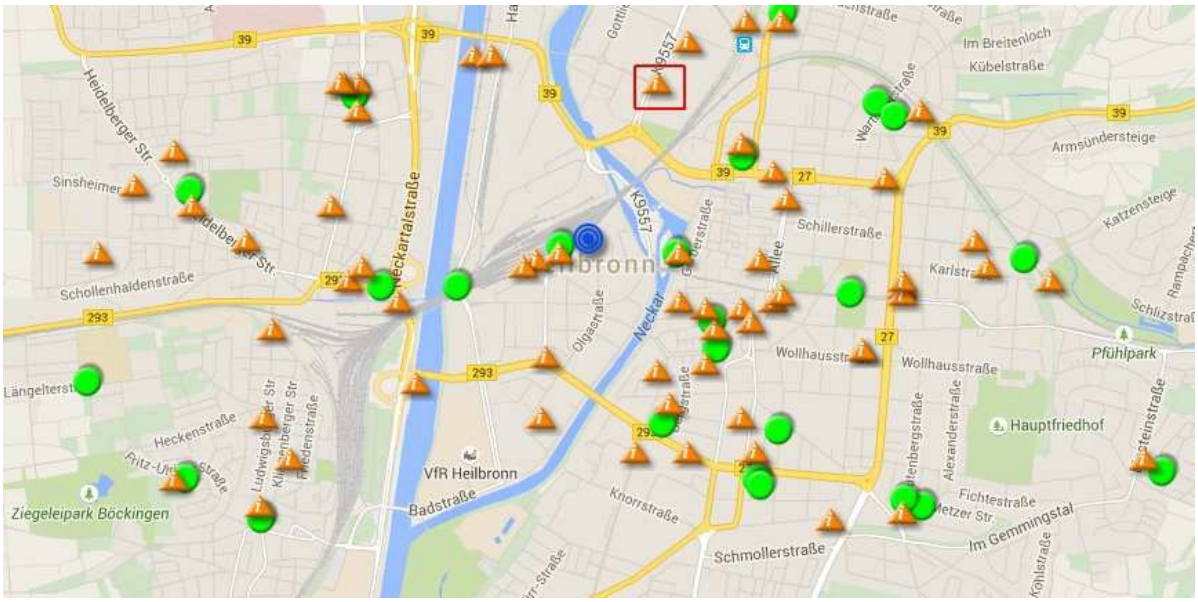

http://emf3.bundesnetzagentur.de/karte/Default.aspx?x=0 &y=0

einfach Heilbronn in die Suchmaske eingeben, reicht schon.

Die Standortdaten des Funkmastes:

Standortbescheinigungs-Nr.: 771269 **Datum der Erteilung:** 12.12.2011

Bewertete Sendeantennen

Sendeantenne	Montagehöhe über Grund (m)	Hauptstrahlrichtung (HSR) in °	Sicherheitsabstand in HSR (m)	Vertikaler Sicherheitsabstand
Mobilfunk	30,70	20,000	6,54	1,31
Mobilfunk	30,70	200,000	6,54	1,31
Mobilfunk	30,70	290,000	6,62	1,32
Mobilfunk	31,05	240,000	4,01	0,73
Mobilfunk	31,05	0,000	4,01	0,73
Mobilfunk	31,05	120,000	3,86	0,71
Mobilfunk	31,05	120,000	5,30	1,03
Mobilfunk	31,05	0,000	5,43	1,05
Mobilfunk	31,05	240,000	5,37	1,04

9 Mobilfunkantennen, letzte Erweiterung 2011.

2007 hatte dieser Standort also weniger Antennen, welche genau wissen wir nicht, aber da Kiesewetters Telekom-Handy sich dort einloggte, weil es um 15:26 Uhr gerufen wurde vom D1-Netz, gab es diesen Standort ganz sicher bereits 2007.

Etwas vergrössert sieht die Bundesnetzagentur-Mastenkarte so aus:

Europaplatz (=Einbuchung, roter Kasten) ist viel weiter entfernt als andere Antennen…

Am Bahnhof sind 3 Antennenanlagen mit Dutzenden Mobilfunkantennen, auch auf der anderen Neckar-seite, viel näher am Tatort als der Europaplatz.

Man kann sich für jeden Standort die Anzahl der Antennen anzeigen lassen. Ist ein nettes Spielzeug ;)

Bleibt die Frage, ob das Handy wirklich noch auf der Theresienwiese lag.

Und wo es vorher war:

9418

Die gleichen Aufenthaltsorte oder Einbuchungsorte erkennt man an der identischen LAC/Cell-Nummer.

Das würde nämlich bedeuten, dass Michèle Kiesewetter sich zwischen 9.51 Uhr und mindestens 10.31 Uhr in der John-F.-Kennedy-Straße, vermutlich im Polizeirevier Heilbronn aufgehalten hätte, zwischen 11.36 Uhr und 11.47 Uhr dann auf der Theresienwiese, in den Akten dem Standort „Europa-Platz“ zugeordnet, wo um spätestens 15.26 Uhr ihr Handy wieder auftauchte.

BREAK !

Mittags war sie in der Sülmer City: 11:47 Europaplatz, 11:48 Sülmer City…

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Bezüglich des Mobiltelefons **KIESEWETTER** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

08:05 Uhr: Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
09:51 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
11:24 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
11:36 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:47 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
12:04 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
12:15 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
15:26 Uhr; Heilbronn, Europa-Platz.

Das ist nahe am Europaplatz, war sie überhaupt auf der Theresienwiese wie behauptet?

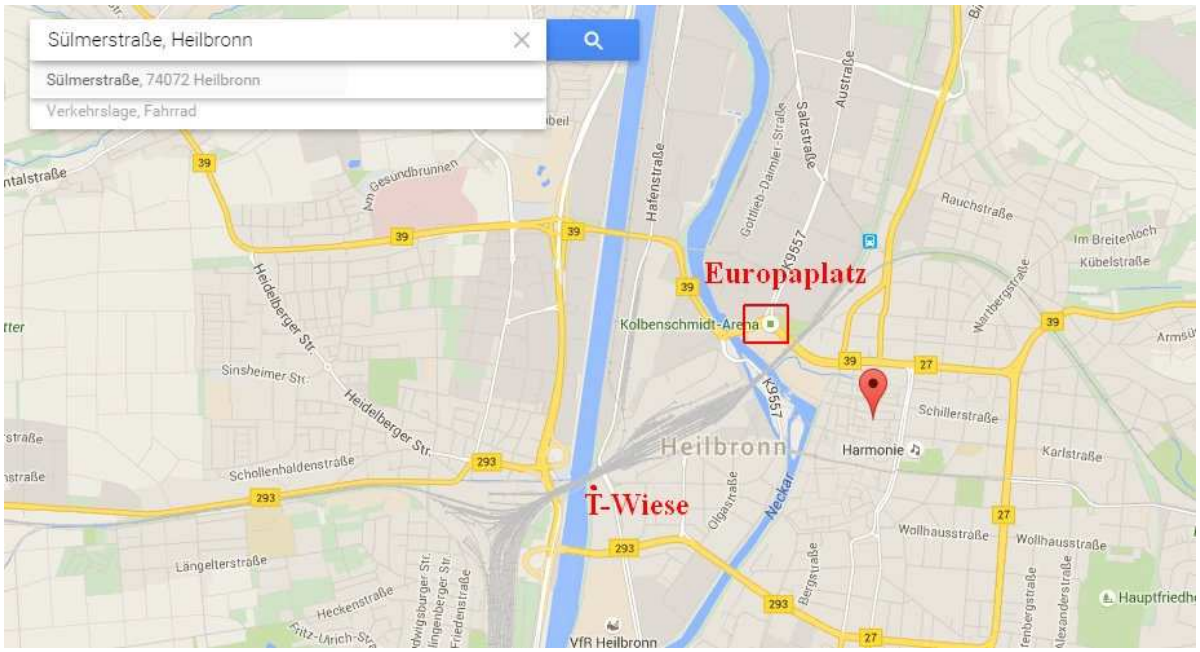

https://www.google.de/maps/place/S %C3 %BClmerstra %C3 %9Fe,+74072+Heilbronn/@49.1440349,9.22082-49,16z/data=!4m2!3m1!1s0x47982f4168 ce61ff:0xa5deb9b39bc0f9f7

Das ist alles nicht wirklich ausermittelt…

.

Weitere Fragen:

Das Handy müsste sich also, wenn man die leeren Zeilen der Telekom-Tabelle so interpretiert , zwischen 12.21 Uhr und 15.10 Uhr auf dem Polizeirevier Heilbronn befunden haben und kann den Weg zur Theresienwiese wohl kaum gemeinsam mit Michèle Kiesewetter zurückgelegt haben.

Verwunderlich ist nur, dass das Handy dann bis mindestens 00.24 Uhr bei der Theresienwiese (Europa-Platz) geblieben sein müsste, bei den restlichen SMS erfolgt keine neue Standortzuordnung!

Zum Vergleich: Martin Arnold soll sich um 10.37 Uhr in Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße aufgehalten haben (war dort am Funkmast eingeloggt)

.

Wo war Arnold?

Bezüglich des Mobiltelefons **ARNOLD** wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

00:10 Uhr: Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
10:37 Uhr: Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
12:14 Uhr: Heilbronn, Moltkestraße (Hotel Götz")
12:23 Uhr: Heilbronn, Südstraße
13.20 Uhr: Heilbronn, Südstraße

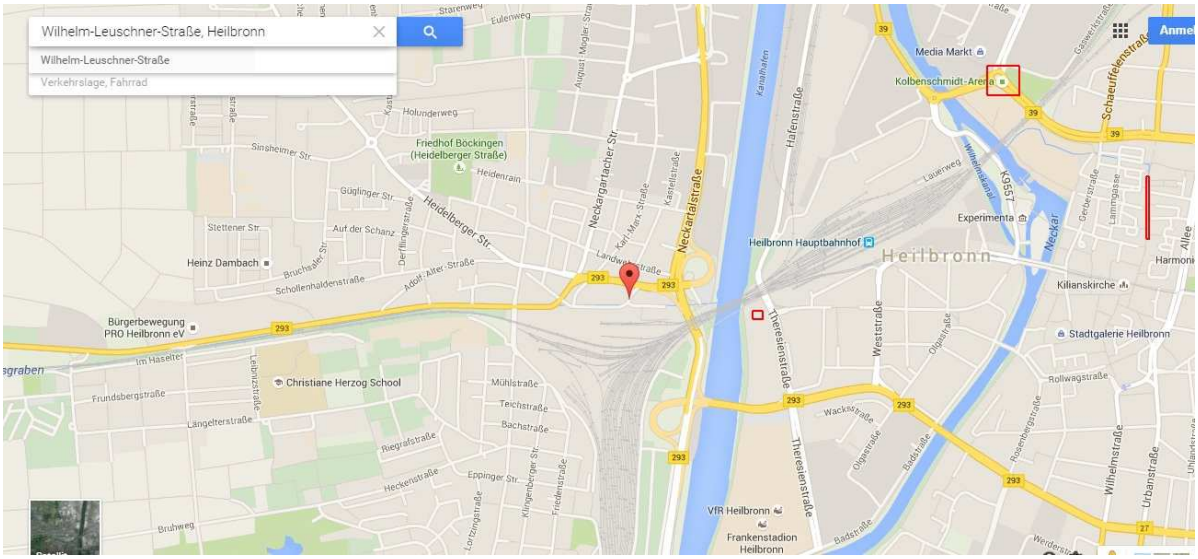

Um ca. 11 Uhr, da waren 3 Zeugen sicher, war der 5er BMW aber beim Bäcker, Kamps, Schellengasse!

am 27.04.2007, 17.30 Uhr, telefonisch Rücksprache gehalten. Auf Befragen gab Herr LORENZ folgendes an:

„Es stimmt, dass ich in der Paracelsus-Schule in der Schellengasse 2 in Heilbronn die Ausbildung zum Heilpraktiker mache. Deshalb habe ich auch Kontakte zu der Kamps-Filiale in der Nachbarschaft. Ich hole mir dort öfter etwas zu Essen. Es stimmt auch, dass ich mit Frau VEIGEL wegen der Polizeibeamtin, die getötet worden ist, gesprochen habe. Ich habe das Bild der Polizeibeamtin in der Zeitung gesehen. Am Mittwoch habe ich die Beamtin und ihren Kollegen gesehen, wie sie von der Kamps-Filiale kamen und in ihr Dienstfahrzeug eingestiegen sind. Ich selbst war zu diesem Zeitpunkt schräg gegenüber in dem Cafe Hagen. Ich saß mit einer Kollegin in der Pause vor dem Cafe an einem Tisch.

Frage:
Wissen Sie noch, wann das genau war?

Antwort:
Ich glaube, dass es so gegen 11.00 Uhr gewesen ist.

Frage:
Was für ein Fahrzeug hatten die Polizeibeamten dabei?

Antwort:
Es war ein 5er BMW touring.

Frage:
Wissen Sie, wo das Fahrzeug stand?

Antwort:
Es war am Ende der Straße, die zum Cafe Hagen führt. Sie haben am Straßenrand geparkt. Nach ihrem Einkauf sind die Beamtin und der Beamte in den BMW eingestiegen, haben gewendet und sind rechts Richtung Stadtbad Am Bollwerksturm weggefahren.

Frage:
Haben Sie gesehen, er gefahren ist?

Antwort:
Am Steuer saß er, 100%-ig sicher bin ich mir aber nicht.

Erheben des Kassenstreifens

Nachdem die Filialleiterin Gertrud Veigel am Samstag nicht den zugesagten Rückruf getätigt hat, wurde zunächst die KAMPS-Filiale in der Sülmerstraße von KHK Gencer und Uz. nochmals aufgesucht. Es wurde mitgeteilt, dass Frau Veigel über das Wochenende nicht erreichbar sei. Sie wäre zu einem Verwandtenbesuch weggefahren.
Der Kassenstreifen vom Mittwoch sei nicht in der Filiale. Den hätte Frau Veigel mitgenommen.
Eine Sicherstellung konnte erst am 30.04.07, 20.30 Uhr, in der Wohnung der Frau Veigel in Talheim erfolgen.

Nochmalige Vernehmung der Gertrud Veigel

Am 30.04.05, 20.20 Uhr, wurde Gertrud Veigel ergänzend zum Sachverhalt vernommen, nachdem sie angegeben hatte, sich nochmals Gedanken gemacht zu haben und zu einem anderen Ablauf gekommen zu sein.

Die Beamtin hätte nur ein Baguettini für 1,70 Euro gekauft und der Beamte hätte außer dem Panini für 2,– Euro noch einen Streuseltaler für 1,35 Euro erworben.

Dieser Einkauf wäre auch auf dem Kassenstreifen zwischen 11.26 Uhr und 11.30 Uhr belegt.

Frau Veigel telefonierte im Beisein des Uz. noch mit ihrer Nichte Bianca Veigel und diese bestätigte die nunmehrige Aussage.

Auswertung der Kassenstreifen

Die Kassenstreifenrolle wurde zunächst fotokopiert. Dann wurde der Kassenstreifen hinsichtlich der Preise 2,– Euro, 1,70 Euro und 1,35 Euro überprüft.
Mit dieser Konstellation kamen nur die drei Einkäufe 781.2, 781.4 und 781.5 in Frage, die laut Kassenstreifen um 11.26 Uhr, 11.29 Uhr und 11.30 Uhr, erfolgt sind.

4.4.2.2. Otto STIEGLER

Der Zeuge STIEGLER fuhr am 25.04.2007 gegen 11:27 Uhr mit seinem Lkw im Bereich der Theresienwiese. Er nahm dabei einen Streifenwagen wahr, der von der Frankfurter Straße kommend auf die Theresienwiese fuhr. Am Steuer habe ein junger Polizeibeamter gesessen.

Mehr habe er nicht gesehen, da er relativ schnell an der Einfahrt zum Parkplatz vorbei gefahren sei.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/13/trugspuren-in-heilbronn-2007/
Wo ist diese Strasse? "da bei Bäcker Kamps"?

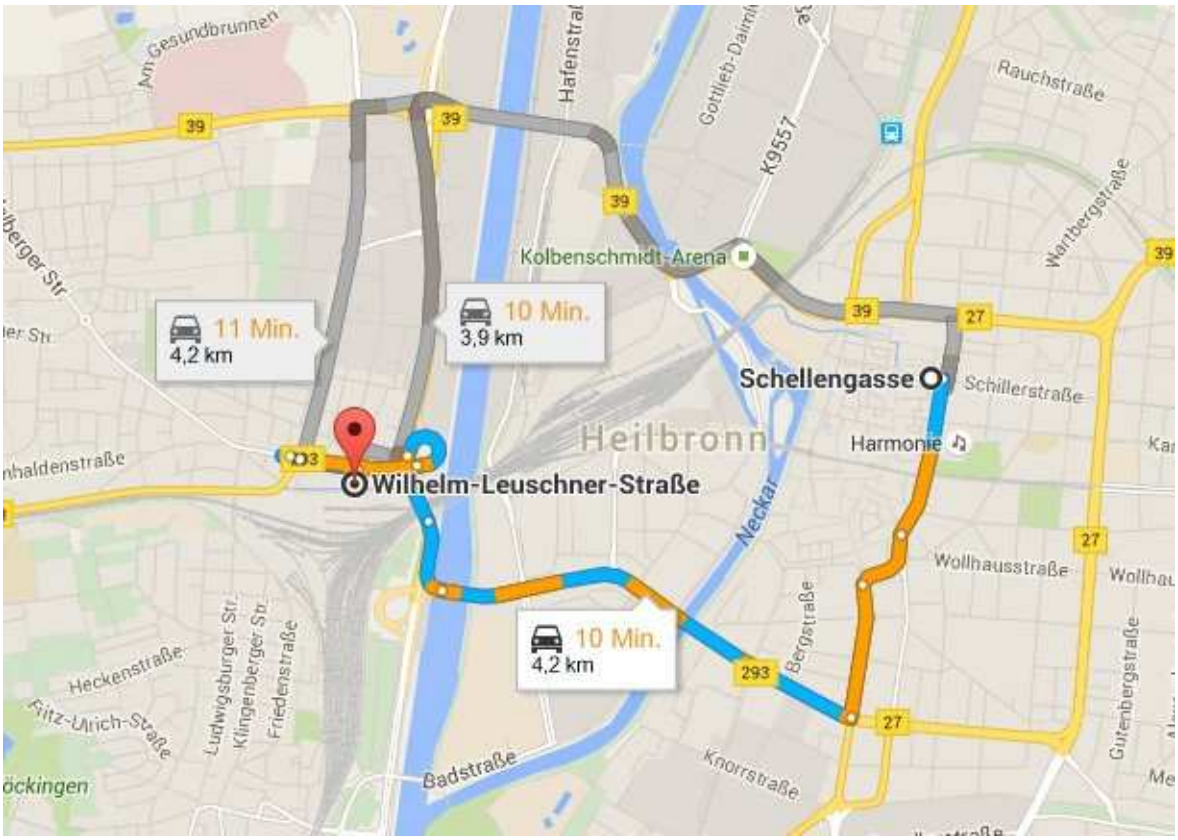

Kamps ist neben der Fußgängerzone, "Sülmer Strasse", leider gibt es keinen Nachweis in den Akten dazu, wo sein Handy war: Keine SMS, keine Anrufe... keine Funkmastenbestimmungen.

Martin Arnold
Nokia 6300
IMEI 35393301-096546-0
SIM-Karte 262 03 xxxxxxxxxx (e-plus)
=> +49 163 6276653

SIM-Karte 262 02 xxxxxxxxxx (D2)
=> +49 174 8545046
[nachdenkerin meint, nur zur Umgehung der SIM-Sperre ins Handy eingesetzt:

„Dem Arbeitsbereich DVE wurde am 27.04.07 das Handy Nokia 6300 des Verletzten ARNOLD übergeben.
Das Gerät war ausgeschaltet. Durch Einsetzen einer fremden SIM-Karte konnte die PIN-Eingabe umgangen werden.“ Ordner8, S. 18]
—–

Dienst-Handy (3FEG der PD Heilbronn)
Nokia ?? (oder Siemens?)
IMEI ??
SIM-Karte 262 02 3013815517 (D2)
=> +49 173 3280442

Die Diensthandy-Unterlagen fehlen... verloren, nicht neu angefordert. Verschmerzbar, weil dort niemand anrief?

Oder stimmt das nicht?

Wie weit überlappen sich die Funkzellen? Reichen sie in Innenstädten wirklich 2 km weit? Trotz mehrerer Antennen dazwischen?

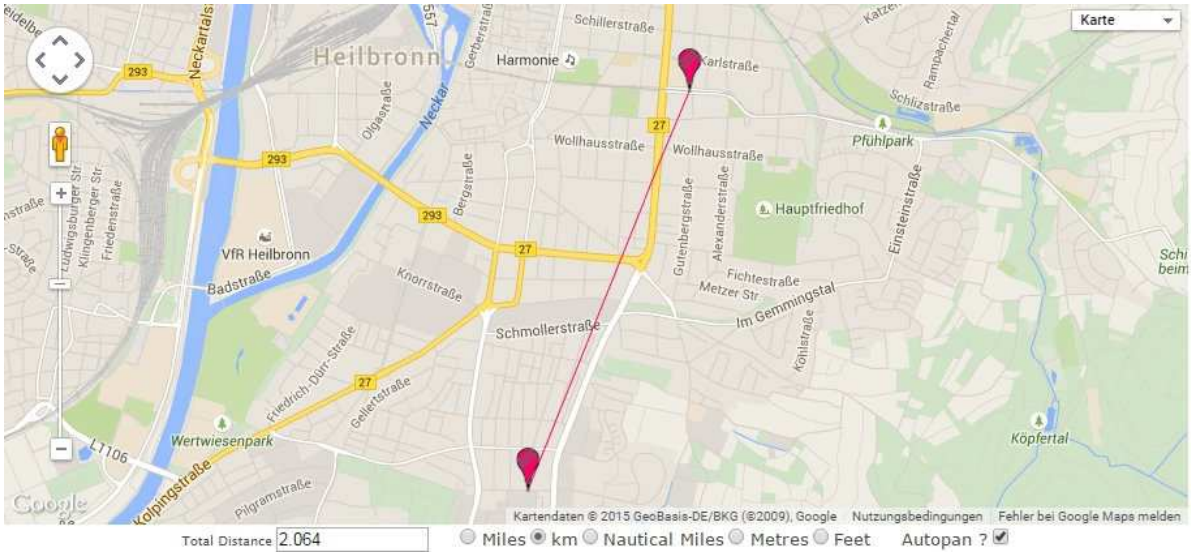

Ist der "gemeinsame Tagesablauf" von Kiesewetter und Arnold bewiesen, ist er unstrittig, ist dazu alles Nötige in den Akten, um ihn voraus zu setzen, wie das ständig geschieht?

Wir meinen, dem ist nicht so, im Gegenteil stellen sich ein ganze Reihe von Fragen.

Das Ganze ist nicht ausermittelt, nicht nachvollziehbar belegt, nicht sauber abgeleitet. Eine Darstellung der den Handy-Netzen 2007 zugeordneten Funkantennen-Standorte fehlt . Diese wäre jedoch zwingend nötig gewesen. Bis zu 27 Antennen an einem Standort deuten auf alle Netze dort hin.

Auch bei 6-10 Antennen pro Standort ist davon auszugehen, dass die 4 grossen Netzbetreiber dort alle mindestens je 1 Anrenne hatten.

Aber ein genauer Nachweis fehlt.

Immer wenn Obligatorisches fehlt, dann ist Vorsicht geboten.

.

DIVISION C 18 (2015-06-02 23:22:23)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

25.4.2007, TEIL 12: Das Mobilfunknetz, wie funktioniert es? Stimmt der gemeinsame Tagesablauf der Opfer? - Der Blogpusher (2015-06-03 00:12:05)
[…] 25.4.2007, TEIL 12: Das Mobilfunknetz, wie funktioniert es? Stimmt der gemeinsame Tagesablauf der Op… […]

Eric der Wikinger (2015-06-03 02:59:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.7 Neues Gedöns aus Dortmund: Brot und Spiele (2015-06-03 09:00)

Wie man dank Unterstützung durch die Zwangsgebühren-Demokratiesender seinen Sermon unters Volk bringt, das zeigt dieses Video.

Thema: Der Mord am 4.4.2006 in Dortmund, und das riesige Neonazihelfernetz dort, angeführt von Combat 18…

Zunächst erklärt NSU-Geldsammler Schraven, warum jetzt brennende Flüchtlingsheime dort zum Alltag gehören, und dass es noch ganz schlimm werden wird. Der nächste NSU legt sicher bald los…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IuQeFE7Ae2s[/embed]

Beweise für eine Verbindung zum Anklagescherz NSU-Staats-VT 1.0 gibt es zwar nicht, darum braucht man ja auch einen NSU 2.0. Da darf dann jeder Rechtsextreme bundesweit mitgemordet und gehelfert haben… und der NSU war auch nur eine Art von C 18-Gruppe, meint correctiv-Schraven.

Bellingcat ist ungefähr das, was das politische Korrekturbüro des Bundesamtes für Verfassungsschutz und der Geheimdienst-Illustrierten unter der ruhmreichen Führung David Shraven ist, ein Zulieferer für Verblödungspropaganda.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/06/flug-mh17-bellende-katzen.html

.
Dann kommt der Antifa-Anwalt Ilius, flankiert von Petra Pau. Apabiz-nah, Rosalux-nah, besser Staatsräson NSU darstellen geht gar nicht:

Böhnhardt-Ohr… sehr verdächtig. Die Brille passt auch…

Apropos Böhnhardt Ohr, da hat der Brain Freeze eine Ausarbeitung vorgelegt.

Das Ohr des Feindes

Veröffentlicht am 2. Juni 2015

Annäherung an ein Wohnmobil

Der Suizid von Mundlos und Böhnhardt gehört zu den unglaubwürdigsten Geschichten des Staates über den NSU. Zum Tod der mutmaßlichen Rechtsterroristen gibt es deshalb mehrere Thesen. Die Wahrheitssuche kommt nur mühsam voran. Kann man bei der Identifizierung der aufgefundenen Leichen den Behörden glauben? Oder verraten bekannt gewordene Aktenteile etwas anderes über die Identität der Toten?

https://parlograph.wordpress.com/2015/06/02/das-ohr-des-feindes/
.

Weiter mit dem Video:

Frau Pau macht auch in NSU-Gedöns, wie seit Jahren.

Zunächst erzählt sie die üblichen Lügen, es würden Asylbewerbeheime angezündet, bringt das geschickt im Kontext zu Neonazis, es würden Asylbewerber angegriffen, verschweigt natürlich -wie der Moderator auch- dass sich diese unerwünschten Bereicherungen aus Schwarzafrika, vom Balkan etc pp vorwiegend gegenseitig abstechen und umbringen. Das übliche linke Geseier...

Die NSU-Lügen folgen sogleich, sie hätten im Bundestags-PUA ein ganzes Netzwerk an Unterstützern "quer durch die BRD" aufgeklärt, überall, "auf das sich das NSU-Kerntrio stützen..." und so weiter, unerträglich alberner Quatsch, und natürlich vergisst sie zu erwähnen, dass keiner dieser zahlreichen kleinen Helfer die 600.000 € Belohnung haben wollte, und niemand deshalb vor Gericht steht. Bundesweit nicht.

Die unsichtbaren Strippen, an denen Pau hängt, sorgen dabei deutlich sichtbar für heftiges Kopfwackeln...

Auch noch so viele NSU-Ausschüsse in Ländern und Bund werden rein gar nichts aufklären, solange die Fakten zu den Dönermorden geleugnet werden.

Bedrohung vor dem Mord durch Südländer, "türkische Leute machen Ärger" im Fall Kubasik, seine Aussage vor dem Mord, und die Botschaft auf der Ladenkasse, die man leider nie auf DNA und Fingerabdrücke überprüfte. "Vergass man" beim BKA...

Eine Patronenhülse...

Bild 26

120

Bild 27

Das Schöne ist: Die Propaganda wird zwangsläufig immer dümmer, und damit erkennbarer.

.

Arkturus (2015-06-03 09:28:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neues Gedöns aus Dortmund: Brot und Spiele - Der Blogpusher (2015-06-03 10:11:04)
[…] Neues Gedöns aus Dortmund: Brot und Spiele […]

DIVISION C 18 (2015-06-03 10:52:53)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-03 21:50:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Tünnes Schmitz (2015-06-04 00:53:04)
Sehr interessant, ist mal verlinkt auf fox23.de :)

Eric der Wikinger (2015-06-04 01:52:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.8 25.4.2007, TEIL 13: Arnolds Computer wurde am 25.4.2007 um 15:20 Uhr "geändert" (2015-06-03 18:00)

Problem: Da flog Arnold bereits nach Ludwigsburg, per Rettungshubschrauber, bewusstlos, mit einer Kugel im Kopf.

Zur Erläuterung:

Die Ordner HN 7 und 8 beinhalten die Umfeldermittlungen zum Opfer Martin Arnold. Arnold wohnte daheim, bei Papa Walter, und er hat 2 Schwestern. Eine der Schwestern, Lisa Arnold, wohnte auch dort bei Papa. Die andere Schwester Ilona auch, die hatte in Papas Haus eine eigene Wohnung.

Wie das so war, das erklärt der Vater, ein Bauing (Hallo Kollege!) aus Kasachstan:

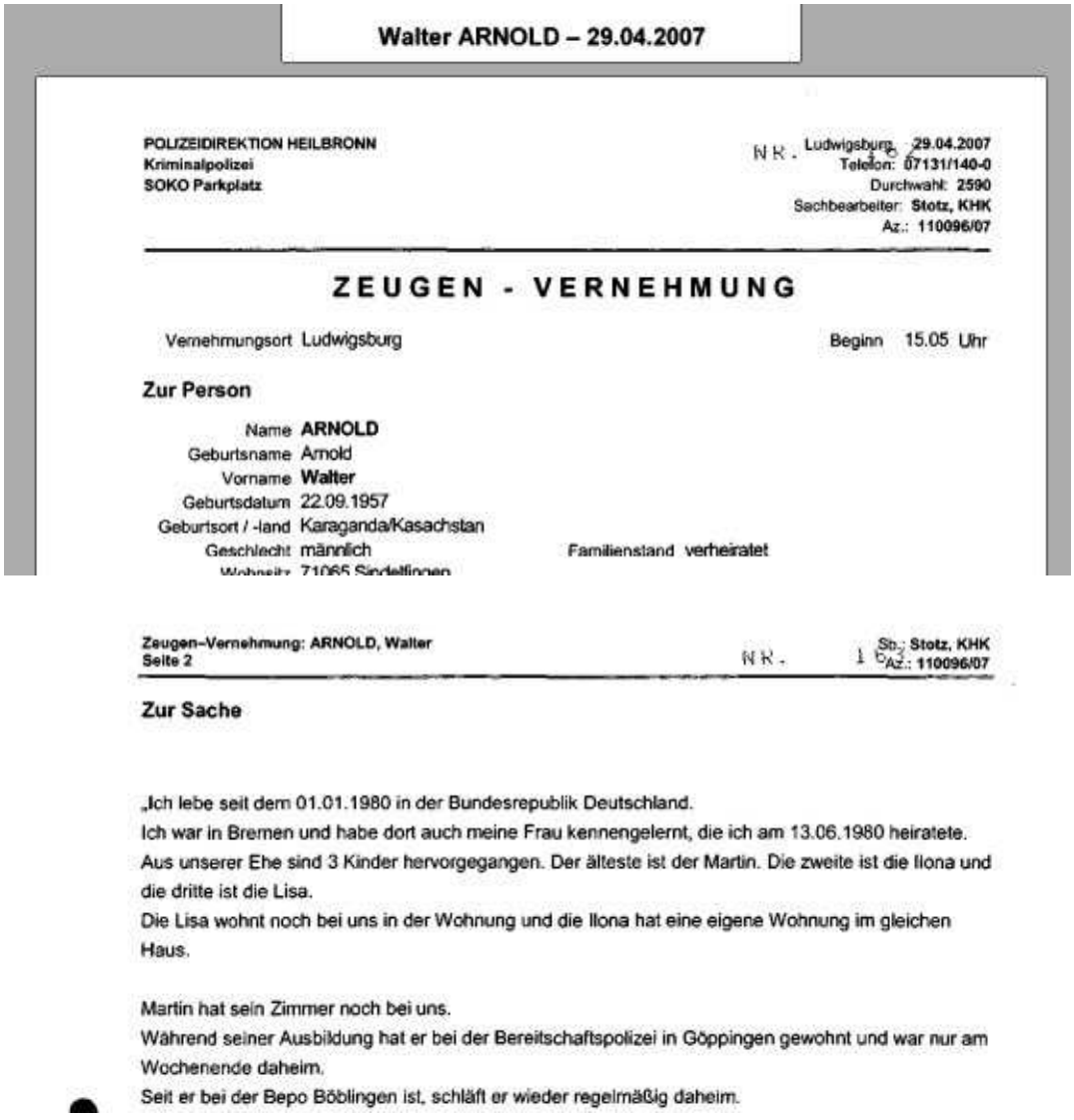

Walter ARNOLD – 29.04.2007

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
SOKO Parkplatz

NR. 16 Ludwigsburg, 29.04.2007
Telefon: 07131/140-0
Durchwahl: 2590
Sachbearbeiter: Stotz, KHK
Az.: 110096/07

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Vernehmungsort Ludwigsburg Beginn 15.05 Uhr

Zur Person

Name ARNOLD
Geburtsname Arnold
Vorname Walter
Geburtsdatum 22.09.1957
Geburtsort / -land Karaganda/Kasachstan
Geschlecht männlich Familienstand verheiratet
Wohnsitz 71065 Sindelfingen

Zeugen-Vernehmung: ARNOLD, Walter
Seite 2

NR. 16 Sb.: Stotz, KHK
Az.: 110096/07

Zur Sache

„Ich lebe seit dem 01.01.1980 in der Bundesrepublik Deutschland.
Ich war in Bremen und habe dort auch meine Frau kennengelernt, die ich am 13.06.1980 heiratete.
Aus unserer Ehe sind 3 Kinder hervorgegangen. Der älteste ist der Martin. Die zweite ist die Ilona und die dritte ist die Lisa.
Die Lisa wohnt noch bei uns in der Wohnung und die Ilona hat eine eigene Wohnung im gleichen Haus.

Martin hat sein Zimmer noch bei uns.
Während seiner Ausbildung hat er bei der Bereitschaftspolizei in Göppingen gewohnt und war nur am Wochenende daheim.
Seit er bei der Bepo Böblingen ist, schläft er wieder regelmäßig daheim.

Martin Arnold hatte ein Zimmer bei Papa, schlief dort auch, seit er in Böblingen bei der BFE 523 war. Der Boss Thomas Bartelt sagte aus, "zu Arnold habe er gar kein Bild im Kopf".

Kein Wunder, der war ja auch fast nie dort. Und recht neu.

In der Kaserne hatte er auch ein Bett etc, 2-Bett-Zimmer zusammen mit PM Tim Mayer, der schon von Beginn an (ca. 2 Jahre) bei der BFE 523 war.

Bild 1
Eingang zum Zimmer

Tim Mayer hat 1 mal ausgesagt:

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
SOKO Parkplatz

NR. 39

Heilbronn, 29.04.2007
Telefon: 07131/104-0
Durchwahl: 2500
Sachbearbeiter: Stotz, KHK
Az.: 110096/07

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Vernehmungsort 5. Bereitschaftspolizeiabt. Böblingen — Beginn 11.15 Uhr

Zur Person

Name **Mayer**
Geburtsname
Vorname **Tim**
Geburtsdatum 13.11.1985
Geburtsort / -land Böblingen
Geschlecht männlich — Familienstand ledig
Wohnsitz 71093 Weil i. Schönbuch
Hauptstr. 80

Telefon
Mobiltelefon 0178/1699596
Tätigkeit Polizeimeister
Sprache

Erziehungsberechtigter (bei Minderjährigen)
Name
Vorname
Wohnsitz

Belehrung

Vor meiner Vernehmung bin ich belehrt worden über mein(e)

☐ Zeugnisverweigerungsrecht gemäß § 52 StPO
☐ Auskunftsverweigerungsrecht gemäß § 55 StPO

Verwandtschaftsverhältnisse

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die obige(n) Belehrung(en) erfolgt ist / sind und von mir verstanden wurde(n).

Ich möchte aussagen.

Unterschrift der Zeugin / des Zeugen

Zur Sache

Tonbandvernehmung

Frage:
Tim, Du bist der Zimmerkollege des verletzten Kollegen ARNOLD. Wie hast Du von der ganzen Sache erfahren?

Antwort:
Es ist so, dass ich seit dem 4.April dieses Jahres krank geschrieben bin wegen einer Sportverletzung an der rechten Schulter. Am vergangenen Mittwoch hat mich dann ein Kollege aus unserer Einheit telefonisch darüber informiert, was in Heilbronn passiert ist, als er sich gerade auf der Anfahrt nach Heilbronn befand.

Frage:
Wann hast Du Deinen Zimmerkollegen ARNOLD kennen gelernt?

Antwort:
Das war vor ca. 6 Wochen, zu Beginn der zentralen Fortbildung für die BFE. Diese Fortbildung fand dieses Mal am Standort der 5.BPA in Böblingen statt. Der Kollege ARNOLD wollte nach Abschluss seiner Ausbildung in die BFE wechseln und hat deshalb an dieser Fortbildung teilgenommen. Ich selbst war bei dieser Fortbildung im Lehrteam mit eingebunden und habe in diesem Zusammenhang Filmaufnahmen gemacht.

Frage:
Seit wann bist Du bereits in der BFE?

Antwort:
Ich bin in der BFE 523 seit Gründung der Einheit vor ca. 2 Jahren.

Frage:
Seit wann hast Du dir dann das Zimmer mit dem Kollegen ARNOLD geteilt?

Antwort:
Das war etwa eine Woche vor Beginn dieser zentralen Fortbildung, also vor etwa 7 Wochen. Ich muss dazu sagen, dass ich selbst in diesem Zimmer bereits seit 2 ½ Jahren gewohnt habe. Der bisherige Zimmerkollege wurde vor kurzem nach draußen in den Einzeldienst verlegt, so dass mir jetzt der Kollege ARNOLD neu als Zimmerkollege zugeteilt wurde.

Frage:
Wie gut habt Ihr Euch in der Zwischenzeit bereits kennen gelernt? Was weißt Du über die privaten Umstände, Gewohnheiten, Hobbys etc.?

Zeugen-Vernehmung: Mayer, Tim
Seite 3

NR. 41

Sb.: Stotz, KHK
Az.: 110096/07

Antwort:
Es ist so, dass sich unser Kontakt eigentlich im Wesentlichen auf das Dienstliche beschränkt hat. Ich kannte ihn davor auch nur vom Hörensagen, damit meine ich, ich wusste, dass es ihn gibt. Es ist so, dass eine ehemalige Freundin von mir zusammen mit ihm in Göppingen in der Ausbildung war und ich daher dann wusste, dass er zu uns kommen wird.

Ich muss dazu sagen, dass wir in dieser kurzen Zeit, in der wir jetzt zusammen auf dem Zimmer waren, auch nicht viel Gelegenheit hatten uns näher kennen zu lernen. Zum einen lag das daran, dass er als Teilnehmer der Ausbildung auch sehr im Stress stand, was Teil des Ausbildungsprogramms auch ist, die Teilnehmer unter Stress zu setzen. Zum anderen haben sich unsere Teilnahmen an der Fortbildung, dadurch dass ich ja als Verantwortlicher mit dabei war und er nur als Schüler, auch immer überschnitten. Unsere Stundenpläne waren nicht die gleichen. Zum anderen wohnte er ja in unmittelbarer Nähe der BePo, in Sindelfingen, und hat auch nur sehr selten hier übernachtet. Mit dazu kommt eben, dass ich durch meinen aktuellen Krankenstand natürlich auch längere Zeit abwesend war und erst jetzt in den letzten Tagen aufgrund der aktuellen Vorfälle wieder hier in der BePo war. Deshalb kann ich insgesamt zur Person des Kollegen ARNOLD, seinen privaten Umständen und Gewohnheiten, leider nicht viel sagen.

Es gab in dem ganzen Zeitraum seit ich ihn jetzt kenne, auch nur einmal eine Festivität bei uns auf dem Gelände, aber auch an diesem Abend habe ich ihn lediglich gesehen und kurz gegrüßt, bin aber auch da nicht groß mit ihm ins Gespräch gekommen."

Ende der Vernehmung 11.30 Uhr

Im Diktat angehört, auf Vorlesen verzichtet

Gemeir, KHK

geschlossen
Stotz, KHK

Dafür sammelte er alte Illustrierte, fand Nachdenkerin heraus:

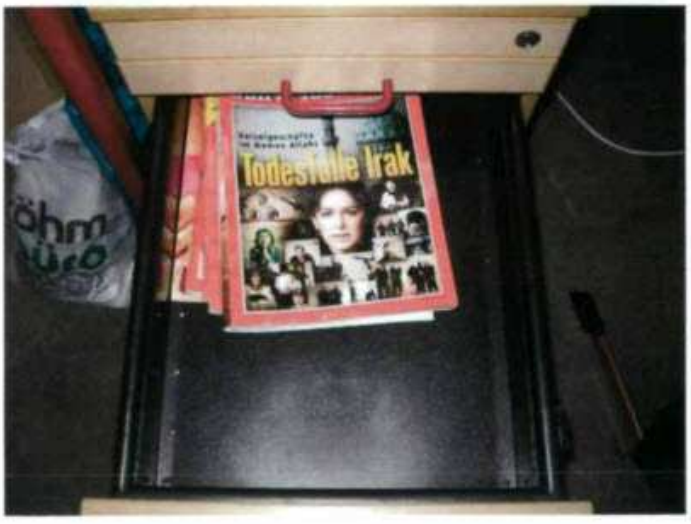

Bild 18
Nächste Schreibtischschublade

05.12.2005 PDF drucken | Senden | Merken

DER SPIEGEL 49/2005

Todesfalle Irak

Geiselgeschäfte im Namen Allahs

Von Fotos Scott Nelson / WPN; AFP (6); AP (3); Reuters (3); Ropi; Getty Images; dpa

DER SPIEGEL 49/2005
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG.

Dieser Artikel ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Sie dürfen diesen Artikel jedoch gerne verlinken.
Unter http://www.spiegelgruppe-nachdrucke.de können Sie einzelne Artikel für Nachdruck bzw. digitale Publikation lizenzieren.

Teilen Empfehlen 0 Twittern 0 +1 0

.

Die Schwester Ilona, so meinten die Ermittler, habe das neue System auf Arnolds Rechner einen Tag vor dem Mord neu aufgesetzt, und auch noch nach dem Kopfschuss daran "rumgespielt":

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Arbeitsbereich DVE
John-F.-Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn

Heilbronn, den 04.05.2007
Durchwahl (0 71 31) 1 04- 2229
Sachbearbeiter : Schwarz
Aktenzeichen: ohne

Untersuchungsbericht

über die Sicherung und Auswertung von Datenträgern

Beauftragende Dienststelle:	KP Heilbronn, SOKO Parkplatz
Sachbearbeitende Dienstelle:	wie oben
Sachbearbeiter/in:	Benzschawel
Auftragsdatum	30.04.2007

Anmerkung des Auswerters:

Der Rechner wurde am 04.05.2007 in der Originalumgebung gestartet.

Ein Passwort ist nicht eingerichtet, der Rechner startet automatisch mit dem User **Martin Arnold.**

Die Rechnerzeit ist mit der Echtzeit identisch.

.

User name: **Martin Arnold**	
Type of User:	Local User Administratoren
Logon Script:	
Profile Path:	C:\Dokumente und Einstellungen\Martin Arnold
Last Logon:	25/04/07 15:18:45
Last Password Change:	23/04/07 17:37:16
Last Incorrect Password Logon:	

Am 23.4.2007 das Passwort des Rechners "herausgenommen", und am 25.4.2007 zuletzt gestartet. Nach dem Kopfschuss.

Nun ja...

Die Ilona war´s...

Spuren nach dem 25.04.2007, 14.00 Uhr

Der Windows-Ordner **recent** beinhaltet die letzten Zugriffe auf eine Datei. Der Inhalt wird in der Datei **letzter Zugriff** dargestellt.

Die Zugriffe vom 25.04.06 ab 15.15 Uhr, dürften von der Schwester Ilona Arnold stammen, da die geöffneten Dokumente eindeutigen Bezug zu ihr haben.

nachdenkerin, sei nicht so pingelig ;) (roter Pfeil)
Ilona wurde befragt, 1 Mal, aber kein Wort zum Computer.

Dass ihr Bruder schon 7 Wochen bei der BFE 523 war, das wusste sie gar nicht.

Ilona sagte aus, er sei erst seit April dort gewesen:

Frage:
Können Sie mir kurz schildern, wie Ihr Bruder zur Polizei gekommen ist?

Antwort:
Der Martin hat nach seinem Zivildienst zuerst ein Informatikstudium begonnen, das er aber nach zwei Jahren abgebrochen hat, um sich zur Polizei zu bewerben. Er hat sich zuerst im gehobenen Dienst beworben, wurde dann aber nur im mittleren Dienst eingestellt. Das hat aber seiner Motivation keinen Abbruch getan. Er begann in September 2004 seine Ausbildung voller Engagement und Freude. Er war sehr stolz darauf und erzählte es jedem in seinem Freundeskreis. Er bereute seine ganze Ausbildungszeit keine Minute seinen Schritt, zur Polizei gegangen zu sein.

Es ist sein Traumberuf!

Frage:
Wann hat er die Ausbildung abgeschlossen und wie sollte es nun weiter gehen?

Antwort:
Das war Ende März 2007. Im April hat er dann in Böblingen angefangen.

Frage:
Wo hat er seine Ausbildung gemacht?

Antwort:
In Göppingen.

Frage:
Was war das für eine Stelle in Böblingen?

Antwort:
Ich weiß nur, dass es irgend so eine Spezialeinheit für Festnahmen war.

Der Vater hatte gar kein Datum genannt, die Mutter Liane Arnold ist identisch mit der Schwester Ilona.

Liane ARNOLD – 29.04.2007

Polizeidirektion Ludwigsburg
Kriminalpolizei
Friedrich-Ebert-Straße 30
71638 Ludwigsburg

NR. 123

Ludwigsburg, 29.04.2007
Telefon: 07141/18-9
Durchwahl: 07141/18-5559
Sachbearbeiter: Gencer
Az.: SOKO Parkplatz, KP Heilbronn

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Vernehmungsort Ludwigsburg — Beginn 14.00 Uhr

Zur Person

Name **ARNOLD**
Geburtsname Ilona
Vorname
Geburtsdatum 21.02.1984
Geburtsort / -land Ostfildern
Geschlecht weiblich — Familienstand ledig

Anders gesagt: Ilonas Protokoll gibt es 2 Mal, die Aussage der Mutter Liane fehlt.

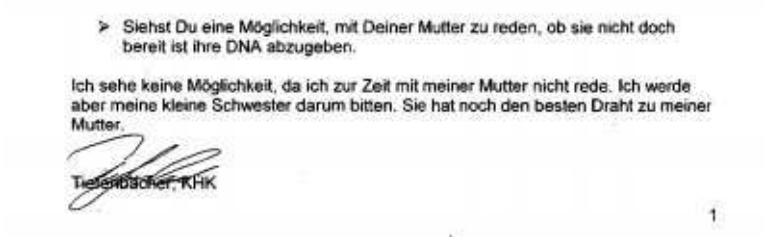

- Siehst Du eine Möglichkeit, mit Deiner Mutter zu reden, ob sie nicht doch bereit ist ihre DNA abzugeben.

Ich sehe keine Möglichkeit, da ich zur Zeit mit meiner Mutter nicht rede. Ich werde aber meine kleine Schwester darum bitten. Sie hat noch den besten Draht zu meiner Mutter.

Tiefenbacher, KHK

1

hat vielleicht damit zu tun, dass Sohnemann mit Mama nicht redete.

Dazu hat man auch die kleine Schwester Lisa gefragt, wann denn Arnold wo geschlafen hat, und was das denn zu sagen habe, dass Martin Arnold nicht mit Mama redete.

- **Ermittlungen zum Umfeld Martin ARNOLD**
  - Zusammenfassung der Umfeldermittlungen zu Martin ARNOLD
  - Sichtung des Zimmers bei der Bepo des Martin ARNOLD
  - Lichtbildmappe des Zimmers in der elterlichen Wohnung und Pkw
- **Zeugenvernehmungen privates Umfeld**
  - Auflistung der Vernehmungen zum Umfeld bis 04.11.2011
  - Mutter: Liane ARNOLD
  - Vater: Walter ARNOLD
  - Schwester: Ilona ARNOLD
  - Personen und Objekte aus den Vernehmungen der Eltern
  - Freund: Meik BUSCEMI
  - Frühere Freundin: Antonia SCHMAUS
  - Freundin: Rebecca VLASSAKIDIS

Hat man nie getan. Lisa Arold wurde nie befragt.

Warum denn nicht?

Oder "fehlt" das lediglich in der Akte? Bei all den "Fehlern"?

.

Wie kam der Vater eigentlich auf Rauschgift?

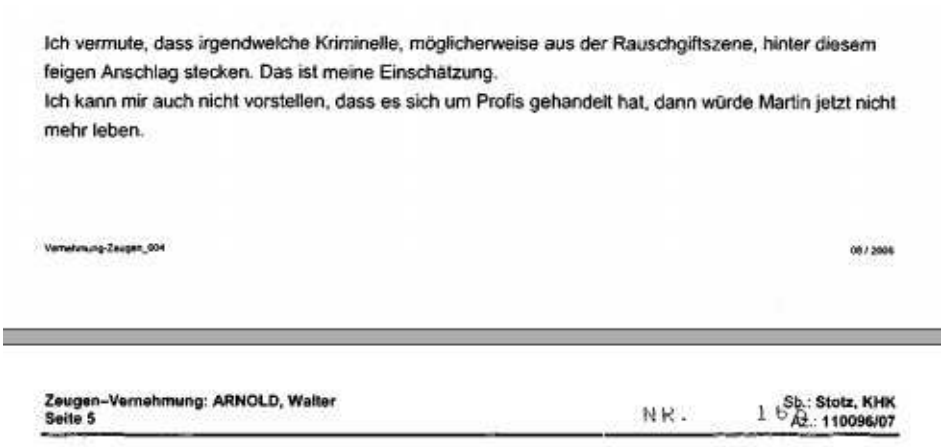

Ich vermute, dass irgendwelche Kriminelle, möglicherweise aus der Rauschgiftszene, hinter diesem feigen Anschlag stecken. Das ist meine Einschätzung.
Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass es sich um Profis gehandelt hat, dann würde Martin jetzt nicht mehr leben.

Vernehmung-Zeugen_004 06 / 2006

Zeugen–Vernehmung: ARNOLD, Walter
Seite 5

NK. 16

Sb.: Stotz, KHK
Az.: 110096/07

.

Durch den Dampfplauderer:

> Oettinger hatte nach Angaben des parlamentarischen Geschäftsführers der SPD-Landtagsfraktion, Reinhold Gall, dem SWR mitgeteilt, dass die Ermittler von mindestens zwei Tätern ausgingen, dass die Kugeln aus zwei verschiedenen Waffen stammten und dass es sich um einen kaltblütigen Racheakt gegen die Landespolizei handle.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/polizistenmord-oettinger-interview-sorg t-fuer-wirbel-a-479649.html

3 Tage vor der Befragung der Familie durch die Ermittler.

Und wie kam "Onkel Mike" bzw. KHK Uwe Möller aus Saalfeld auf "2 Radfahrer"? 4.5.2007 geäussert?

> Die 35-köpfige Sonderkommission "Parkplatz" der Heilbronner Polizei sucht unterdessen zwei Radfahrer, die sich zwischen 13 und 14 Uhr in der Nähe des Tatorts befunden hatten. Ein anderer Zeuge hatte berichtet, dass ein Mann, der völlig außer Atem und blutverschmiert gewesen sei, einen der Fahrradfahrer fast umgerannt habe.

Na durch den MOS-Audi-"dawei dawei"- Reinhechter-Augenzeugen, den Kasachendeutschen Moser, nur waren diese Tatbeteiligten gar keine Verdächtigen, sondern sollten die Trugspur bezeugen: Den Hechtsprung in den Audi, 2 km weg.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/26/blutverschmierter-mann-vp-spu r-22-wurde-gefunden/

.

Wie lange Arnold schon in Böblingen war, bei der BFE 523, das wissen wir nicht

Was Mutter und kleine Schwester dazu aussagten, wissen wir nicht. Die Aussagen fehlen.

Die mittlere Schwester sagte anders aus als der Zimmerkollege. 1 Monat Differenz. 7 Wochen oder 3 Wochen?

Der Vater sagte gar kein Datum.

Was die Schwester angeblich am Rechner machte ist völlig offen, warum sie noch am 25.4.2007 nach dem Kopfschuss daran arbeitete, und was da genau der Grund war, das wissen wir nicht.

Die Widersprüche bei Arnolds Handy sind nicht aufgelöst, und das ist ein ganz entscheidender Punkt:

Der Gerätespeicher wurde jedenfalls ausgelesen, und dazu zitieren wir Nachdenkerin:

> Es erfolgte ein Auslesung des Gerätespeichers von Arnolds Handy. Die Daten gehen aber bei eingehenden SMS nur bis 19. April 2007 und bei ausgehenden nur bis 10. April 2007. Es werden auch die Texte angezeigt.
>
> Zusätzlich gibt es eine Tabelle mit diesen Informationen und ebenfalls den Texten. Die geht bis 25. April 2007. Woher da aber die Daten kommen, dazu fehlt die Angabe und das ist mir schleierhaft.

.

Wie überraschend, es gibt -wie bei Kiesewetter- eine SMS-Liste ohne Angabe der Herkunft. Mit den SMS drauf, bis zum 25.4.2007, aber im Handy-Speicher von Arnolds Handy gibt es diese SMS gar nicht. Nur in der ominösen 2. Liste.

.

DIVISION C 18 (2015-06-03 18:10:57)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-03 18:32:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

25.4.2007, TEIL 13: Arnolds Computer wurde am 25.4.2007 um 15:20 Uhr “geändert” - Der Blogpusher (2015-06-03 19:11:26)
[…] 25.4.2007, TEIL 13: Arnolds Computer wurde am 25.4.2007 um 15:20 Uhr “geändert” […]

lothar harold schulte (2015-06-03 21:59:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

JJB (2015-06-03 23:00:29)
kasachstan…drogen….vielleicht galt die aktion gerade dem arnold und die kiesewetter war der kollateralschaden?

Eric der Wikinger (2015-06-04 02:00:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.9 4.6.2015, Erfurt, NSU-Ausschuss: Feuerwehrleute sind vorgeladen (2015-06-04 01:48)

Werden die Tatortfotos der Berufsfeuerwehr Eisenach vom Wohnmobil auftauchen, die KOK Michael Lotz am 4.11.2011 konfiszierte?

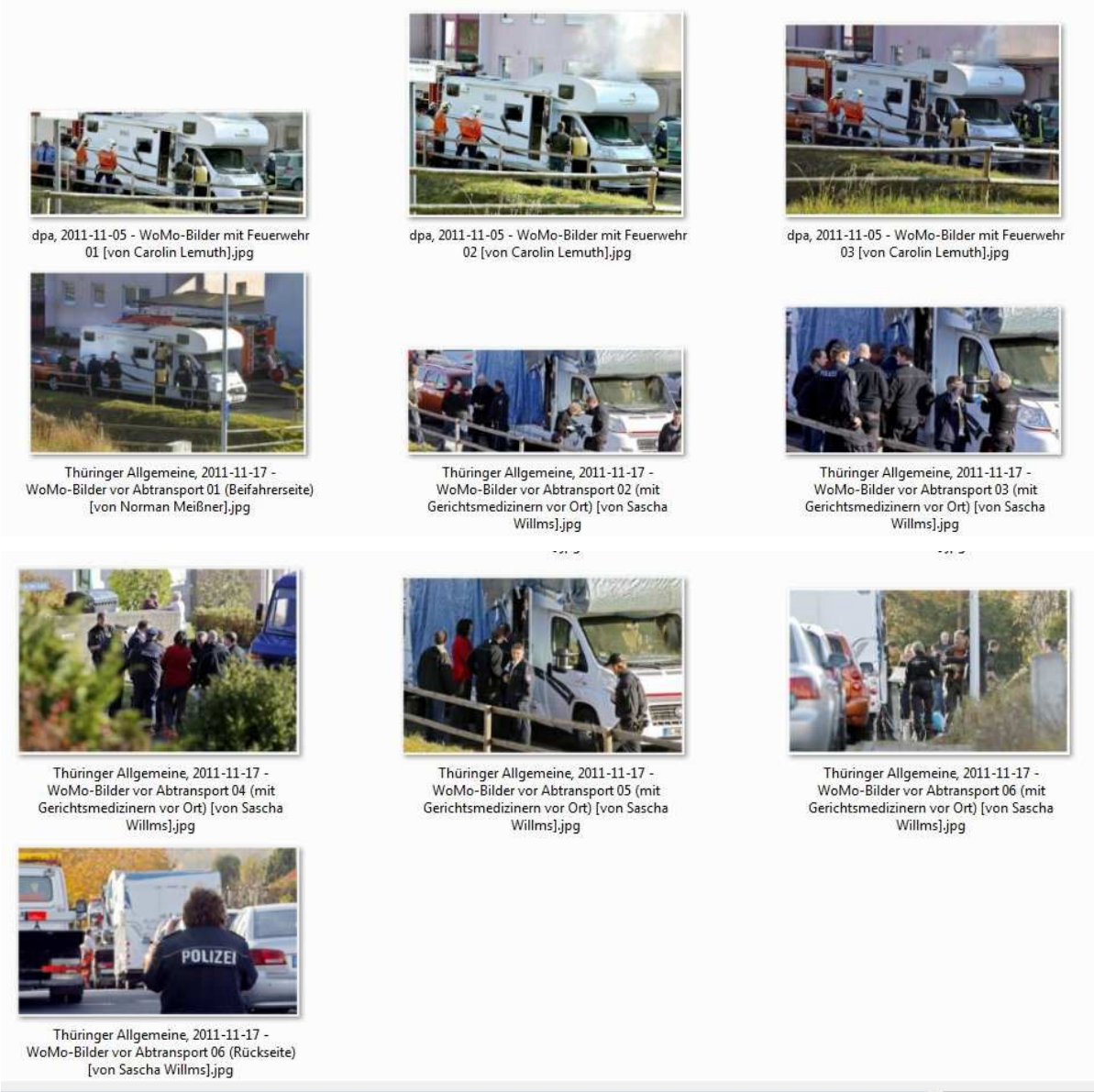

Was zeigen diese Bilder?

Warum sind sie niemals zurück gegeben worden, und tauchen in keiner Akte auf?

DAS BLUT-HIRN-MATRATZEN-FAHRRADGARAGEN-WOMO-PARADOXON

Eisenach, 4.11.2011.

Ein Mann “ohne Schädeldach” sitzt vor einem Bett, an einen Schrank gelehnt. Die Auffindezeugen der Feuerwehr werden später sagen, er sei an einem Brust- oder Bauchschuss gestorben. Ihre Fotos sind verschwunden, die hat die Polizei unterschlagen. Völlig folgenlos, Ermittlungen und Nachfragen? Fehlanzeige.

Auch andere Fotos sind verschwunden: Die von der Polizei, und die von Prof. Else-Gitta und Dr. Reinhard, den Gerichtsmedizinern ab 13:11 vor Ort.

Das Besondere ist, auch 3,5 Jahre nach den Vorkommnissen sind all diese Leute noch nie befragt worden, weder vor Gericht noch vor einem der zahlreichen Parlamentarischen NSU-Ausschüsse. Gerichtsmediziner Reinhard Heiderstädt wurde nicht befragt, was er mit seiner Chefin dort so früh zu suchen hatte, die Feuerwehrleute und die ersten Polizisten wurden nie befragt, was sie denn da drinnen sahen. Im Wohnmobil. Die Anlieger auch nicht.

_ _

EINER SASS AM TISCH MIT EINEM LOCH IN DER STIRN…

… so lautet der 1. Teil der in der Thüringer Allgemeinen zitierten Aussagen der Feuerwehr:

Fest steht wohl auch: Knapp drei Stunden nach dem Überfall auf die Eisenacher Sparkasse 9.30 Uhr erschießen sich Böhnhardt und Mundlos. Als sich die Beamten dem Mobil vorsichtig nähern, ertönen zwei Knallgeräusche - fast gleichzeitig geht das Fahrzeug in Flammen auf.

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

Das Innere eines solchen Wohnwagens, wie ihn die Täter angemietet hatten - hier ein Beispielbild des Herstellers -, bietet Platz für zahlreiche Personen. Foto: Hersteller

Ein vorläufiger Obduktionsbericht der Gerichtsmedizin in Jena wird derzeit noch sorgsam unter Verschluss gehalten. Angeblich steht aber in den Unterlagen, dass bei den Tätern kein Hinweis auf Blutalkohol festgestellt werden konnte. Uwe Mundlos, der überpünktliche Pedant und Intellektuelle Kopf des Trios, wurde 38 Jahre alt. Böhnhardt, der bereits früh als unberechenbarer Waffennarr galt, starb mit 34 Jahren.

Doch warum sind die Täter, die zuvor zehn Menschen kaltblütig umgelegt haben, nicht geflohen? Warum haben die beiden Neonazis nicht versucht, sich den Weg freizuschießen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schma uch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

(2 Knallgeräusche, nicht 3, der Schuss lebender Uwes auf die Polizei war noch gar nicht erfunden, die 9 mm Hülse im Gang (dieses 3. Schusses) noch gar nicht berücksichtigt, nachgefunden erst am 18.11.2011)

.

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, “mit einem großen Loch in der Stirn”, beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

das kann nicht stimmen,

oder aber das hier ist nachgestellt:

K.1.1 - Bilder

Auffindungssituation Leiche im Eingangsbereich mit Brandschutt bedeckt

38

das hier ist auch nicht stimmig, es fehlt das Blut und das Hirn hinter und oberhalb des Kopfes:

> Ein Mann “ohne Schädeldach” sitzt vor einem Bett, an einen Schrank gelehnt. Die Auffindezeugen der Feuerwehr werden später sagen, er sei an einem Brust- oder Bauchschuss gestorben. Ihre Fotos sind verschwunden, die hat die Polizei unterschlagen. Völlig folgenlos, Ermittlungen und Nachfragen? Fehlanzeige.

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Brust- oder Bauchverletzung? Ach…
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/16/das-blut-hirn-matratzen-fahrr adgaragen-womo-paradoxon/

.

Wie sieht das aus, wenn ein Mann ein Loch in der Stirn hat?

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

42

Stirn? Loch in der Stirn?

Körperschema Böhnhardt

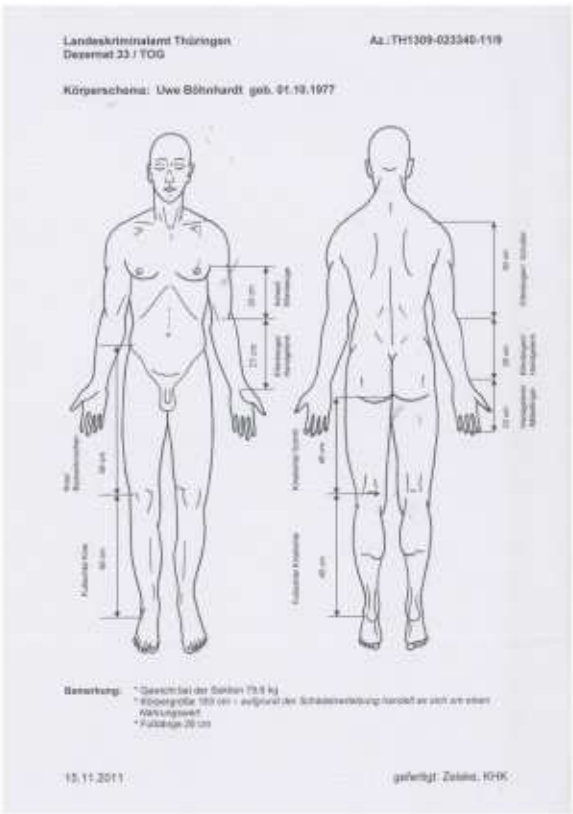

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

55

9446

nur die linke Seite? Wirklich?

Es sieht so aus, als habe die Feuerwehr Quatsch erzählt. Es gibt keinen Mann am Tisch sitzend, und ein Loch in der Stirn hat der auch nicht. Er liegt unter Schutt, und er hat links ein Einschussloch, und er hat rechts ein riesiges Ausschussloch.

Am 5.11.2011 kamen in der Autopsie 2 Leichen an, die riesige Kopfverletzungen hatten, und die eben kein “Loch in der Stirn” hatten, bzw. “eine Bauch- oder Brustverletzung”.

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage NACH der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

.

Wenn man das aufklären wollte, braucht man sämtliche Augenzeugen vor Ort, vor dem Abtransport der Leichenfuhre, und die Fotos von Polizei, Gerichtsmedizinern am Tatort, und die Feuerwehrfotos. Lag eine Pistole in Reichweite Mundlos?

Die Feuerwehrleute haben diese Pistole nicht gesehen , so hört man.

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Und das Foto mit Mundlos neben dieser Pistole gibt es nicht in den Akten.

Wie kann das nur sein, dass 4 Tage nach der Obduktion die "Todesursache Pumpgunschüsse in die Köpfe" nicht bekannt war?

Antworten sind fällig.

Prof Dr. Mall aus Jena, rote Jacke, Chefin der Gerichtsmedizin, und der Kollege Heiderstädt am Tatort.

Wann werden die denn vorgeladen? Haben die auch Fotos gemacht?

Was haben sie gesehen?

.

DIVISION C 18 (2015-06-04 01:56:28)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-04 02:02:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-06-04 02:50:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

4.6.2015, Erfurt, NSU-Ausschuss: Feuerwehrleute sind vorgeladen - Der Blogpusher (2015-06-04 03:11:50)
[…] 4.6.2015, Erfurt, NSU-Ausschuss: Feuerwehrleute sind vorgeladen […]

Zwangsjacke (2015-06-04 03:34:55)
Nebenbei nur bemerkt: Beide Leichen fassen sich in ihrer Starre an den Kopf. Mundlos sieht aus wie besoffen eingeschlafen, Kopf hängend, ein Arm entspannt lang, der andere stützend den Kopf. Böhnhardt einen Arm gestreckt, den Kopf dahin orientiert, den anderen Arm unnatürlich zum Mund geführt. Wie zum abstützen. Man muss sich natürlich Fragen wie in der Gesamtschau genau diese Körperhaltungen provoziert wurden. Eine Erklärung gibt es auch dazu nicht.

Tünnes Schmitz (2015-06-04 18:08:44)
Hey, würde die Fotos gerne auf fox23.de als Illustration verwenden - können Sie mir sagen, wie es mit den Nutzungsrechten aussieht, kann man da Probleme kriegen? Beste Grüße

fatalistsalterego (2015-06-04 18:52:06)
Ich kann dazu leider nichts sagen, es gibt da gewisse Dinge, die man darf, und andere Dinge, die man nicht darf. Sorry.

ups2009 (2015-06-05 18:44:29)
Ein Bildschirmfoto vom sicherungsblog.wordpress.com müsste doch wohl gehen … aber bei dem aktuellen der Rechtspflege, die wo sich bemüht hat den gestellten Anforderungen zu entsprechen … :-(

2.6.10 NSU: letzter Ausweg Rinderwahn (2015-06-04 10:50)

Von *Die Anmerkung*

Der Post ist den Mitgliedern vom Netzwerk mewingdog gewidmet, die ihre Hinterlassenschaften in deutschen Medien breittreten.

Das Gericht am Stadl zu München verfällt den germanischen Göttern und sucht das Motiv für Geheimdienstmorde in heidnischen Ritualen der Germanen. Derweil ist das ZDF deutlich weiter, verfiel dem Kinderwahn und fand namentlich des Autors Fromm die Ursache in den kinderpornografischen Verstrickungen von …

Ja von wem eigentlich? Tagelang wurde für die Kinderpornografie geblechtrommelt und nach Tisch kommt das raus, was rauskommen muß, Blech.

Es erging auch vorab die Warnung, sich eine Schutzbrille zu besorgen, ehe man den Staatsfunke anschaut. So eine, wie neulich bei der Sonnenfinsterniß, hieß es, so eine wäre am besten geeignet, um bei Fromm den Durchblick zu kriegen.

Man braucht ein Fromms für Fromms Film, damit man sich nicht infiziert. Nun, wir werden den Film im folgenden Bericht Sekunde für Sekunde besprechen, versprechen an der Stelle allerdings hoch und heilig, uns spätestens dann auszuklinken, wenn der erste grobe Unfug auf Sendung geht. Wir können für den Opferkultjammerer Narin an der Stelle bereits Entwarnung geben. Für heute kommt er noch einmal ungeschoren davon. Noch so ein Interview und er bekommt seinen Logikquark um die Ohren gehauen, daß er kurz vor Mandatsniederlegung stünde, wenn er für seinen Lebensunterhalt nicht auf die horrenden Spesen des Götzls-Gerichts angewiesen wäre.

Los geht’s.

Die ersten Fragen lauten, wer das copyright an dem Foto hält, welche Lizenz der Fernsehsender erworben hat und wieso Uwe Böhnhardt wie zu besten Stalinzeiten aus dem Bild entfernt wurde. Mußte er als Verfasungsschützer unkenntlich gemacht werden?

Stalinsche Methoden der Bildmanipulation beim ZDF, wenn es um den NSU geht. Wer hätte des gedacht? Es würde uns dann nicht wundern, wenn wir es bei Gericht mit Freislerschen Umgangsformen zu tun haben.

Die erste Lüge kommt in der Bildunterschrift.

Mit neuen Dokumenten zeigt ZDFinfo erstmals den NSU und sein engstes Umfeld privat.
Mag sein, daß es ZDFinfo zum ersten Mal zeigt, das können und wollen wir nicht prüfen. Was sie auf keinen Fall zeigen, ist der *NSU und sein engstes privates Umfeld privat*.

Sie zeigen ein paar Bildchen, die bereits veröffentlicht wurden, die über das Privatleben der beteiligten Protagonisten nichts aussagen. Gar nichts, um an der Stelle präzise zu sein.

Nach 44 Sekunden des Films machen wir unsere erste Pinkelpause und lauschen den weisen Worten des Spions, der von der Uni kam.

Aber zugleich gibt es eine sehr autoritäre hohe Innenbindung, zum Teil sexuell getönt, äh, in den verschiedenen Freundschaften und Bettgenossenschaften…
Wir hatten versprochen, sofort auszusteigen, sobald grober Unfug über den Äther geht. Hajo Funke macht diesmal auf altersgerechte Sexualkunde und weiß wie immer nicht, wovon er faselt. Dann helfen wir ein bißchen nach. Der menschliche Zusammenhalt, also der zwischen Männlein und Weiblein, hat u.a. die gegenseitige sexuelle Anziehung und daraus resultierende Paarbindung zur Grundlage, deren inhaltliche Ausgestaltung ausschließlich den daran beteiligten Personen obliegt.

Wir verzichten an dieser Stelle bewußt darauf, die sexuell getönten Freundschaften und Bettgenossenschaften des Hajo Funke öffentlich bekanntzugeben. Es wäre hochnotpeinlich, wenn das bekannt wäre.

Wir haben Zeit gewonnen, und begrenzen uns demzufolge auf die kritische Würdigung der Vorwürfe zur Kinderpornografie.

Für das Verständnis muß man das Nötigste zu EDV01 wissen, jenen Computer, der nach dem Brand in der Frühlingsstraße 26 aus ihrer ehemaligen Wohnung geborgen und forensisch untersucht wurde.

Auf Grundlage der analysierten Datenbestände lassen sich die folgenden Ausagen treffen.

1. Es ist unbekannt, wem der PC gehörte und wer den PC genutzt hat. Es lassen sich nur vage Aussagen dazu treffen, die eher im Bereich der Spekulation, denn gesicherter Erkenntnis angesiedelt sind.

2. Es handelte sich um einen PC, der weitestgehend im Internet-Kiosk-Modus betrieben wurde. Es wurden keine personenbezogenen Daten gefunden.

3. Die Analyse der Internetdaten läßt den Schluß zu, daß die im Prozeß gehörte Zeugin Heike Kuhn oder eine ihr nahestehende Person den PC nutzte und für Recherchen zum Umgang mit Traumata der sexuellen Kindesmißhandlung nutzte.

In einem Fall konnte nachvollzogen werden, daß die Anmeldedaten einer Sandra L. aus Plauen am PC für ein lokales Portal der Stadt Zwickau genutzt wurden. Von wem, das ist unbekannt.

4. Eine namentliche Zuordnung von Nutzern ist wegen der hohen Depersonalisierung und Anonymität der Datenbestände nicht möglich gewesen.

Anhand der Akten, die über einen Putin-Server gezogen werden können, kann das jeder nachprüfen.

Bei 30 Minuten 56 Sekunden steigt Fromm in die Kinderpornographie ein und begeht gleich seinen ersten Fehler. Die Stimme aus dem Off sagt, ein Hans-Joachim S. sei wegen sexuellen Mißbrauchs von Kindern verurteilt

worden. Wurde an dieser Stelle die sonst im Film sehr sorgfältig betriebene Maskierung und Verpixelung an dieser Stelle bewußt unterlassen? Oder arbeitet Fromm einfach schlampig?

Hans-Joachim S. ist Neonazi und Pädophiler... Und... S. ist längst keine Ausnahme.
Ja und? Was will uns die scharfe Frau aus dem Off damit sagen? Nazis sind Pädos? Dann sind es auch hochrangige Detektive, denn Kriminaldirektor Karl-Heinz Dufner war BKA-Beamter in leitender Position. Oder CDU-Politiker sind Pädos. Die Grünen in Gänze Pädobefürworter. Und, und, und. Der Beispiele lassen sich viele anführen, nur beweisen sie nichts.

Ab 31:33 folgt das heilige Gestammel von Yavuz Narin. Wir hatten versprochen, ihn in diesem Post nicht zu behelligen und halten uns dran.

Danach wird der Kinderschänder Brandt noch einmal verwurstet, der bisher einzige Zeuge im OLG-Stadl, der nachweislich die Wahrheit im Zeugenstand gesagt hat.

Nach Brandt blenden sie ein Schwarzweiß-Foto von Beate Zschäpe ein und lassen die Gespensterdame folgenden Satz aufsagen:

Gewalt und Pädophilie... Auch im Nazimilieu keine Seltenheit.
Irrtum. Auch im Nazimilieu ist das eine Seltenheit, so wie es in Kreisen der CDU, der SPD, von Synchronsprecherinnen oder Rechtsanwälten eine eher selten anzutreffende Straftat ist. Unter Nazis ist das statistisch nicht häufiger als unter Filmemachern wie Fromm.

Man muß sich immer wieder das Grundgesetz der Soziologie vor Augen halten. Im Frommschen Kontext würde das in etwa so lauten, was uns der Soziologieprofessor früher einbleute, der es wiederum von Prof. Meyer, Karl-Marx-Uni Leipzig 1958 hatte, der das von seinem Lehrer 1923 erzählt bekam usw.

In jeder soziolgischen Stichprobe ist der Anteil der Pädophilen annähernd gleich groß.

Ergo gibt es auch unter Filmemachern des ZDF eine erkleckliche Anzahl von Schweinen.

Ab jetzt wird es interessant. Es wird das Deckblatt einer Akte gezeigt, bei dem wichtige Teile unterschlagen werden, Aktenzeichen und bearbeitendes Referat.

Das Dokument lautet:

Lichtbildmappe

der aufgefundenen kinder- und jugendpornografischen Darstellungen auf Asservat "EDV01"

erstellt von BKA ST-BAO-TRIO
[verpixelt]KKA
am 04.07.2012
Das ist jetzt ein Dilemma. Der initiale Aktenleak fand in etwa in diesem Zeitraum statt. Die Lichtbildmappe ist in den Dokumenten nicht enthalten, kann demzufolge nicht zu Rate gezogen werden. Nimmt man noch die Laufzeiten solcher Dokumente in den Behörden hinzu, das Digitalisieren für die Berechtigten und die Zustellung der Akte, dann kann sich das durchaus bis in den späten Sommer hingezogen haben, daß die Akte bei allen

Zuständigen eintrudelte.

Das Problem ist insofern keines. Hätten sie auch nur im Ansatz kinderpornografisches Material gefunden, sie hätten es der Zschäpe längst und so laut um die Ohren gehauen, daß der NSU-Prozeß Geschichte wäre.

Sie haben 2013 den Sachverhalt dahingehend und kleinlaut eingestellt, daß ja die anderen Anklagepunkte viel mehr Aussicht auf Erfolg haben.

Mangels Akten sind wir nicht auskunftsfähig. Das macht nichts. Dann beschäftigen wir uns mit den fiesen Tricksereien Fromms.

Weder in der ersten Analyse der sächsischen Polizei noch in den Nachbegutachtungen durch das BKA zu den EDV-Akten, die wesentlich bis März 2012 abgeschlossen waren, finden sich Hinweise auf Kindesmißbrauch, läßt man den ganz oben von uns dargelegten außen vor. Den haben sie allerdings nicht thematisiert.

Das bedeutet, daß die Festplatte danach noch einmal forensisch unter die Lupe genommen wurde. Zieht man in Betracht, daß der PC im Frühjahr 2011 vollkommen neu aufgesetzt wurde, dann ist das folgende Szenario vorstellbar.

Der PC wird neu installiert. Dabei wird nur das alte Inhaltsverzeichnis (MFT) gelöscht. danach werden alle notwendigen Betriebs- und Arbeitsdaten auf eine scheinbar leere Platte geschrieben.

Die Speicherblöcke der vorher auf der Platte befindlichen Daten, die bis zum 4.11.2011 nicht überschrieben wurden, sind aber immer noch mit den Daten gefüllt. Liest man die Platte nun im RAW-Modus aus und sucht zielgerichtet in den freien Bereichen der Festplatte nach Daten, dann werden zumindest die bekannten Dateitypen als auch deren Inhalte weitestgehend restauriert, nur daß sie nicht zur aktuellen Installation des PC gehören.

Im Film werden nun mehrere dieser Bilder gezeigt. Es handelt sich um die in vielen Ordnern vorhandenen Kopien in Schwarzweiß, deren Aussagegehalt meistens gegen Null geht.

Die Gruseldame haucht mit zittriger Stimme:

So finden sich bei Beate Zschäpe Hinweise auf extreme Sexualneigungen. Ermittler entdecken auf ihrem Rechner kinderpornografische Dateien.
Äh, wer hat diese extremen Sexualneigungen eigentlich gefunden? Welche sind das? Sind sie eine Frommsche Projektion? Sind es seine Sexualphantasien, die er auf die Angeklagte projiziert? Ist es Fromms sexuelle Perversion, die aus Versehen in den Film gerutscht ist?

Zschäpe hatte ein Notebook. Über einen PC verfügte sie schon lange nicht mehr. Es sei denn, man hat in Glauchau oder anderweitig weitere Asservate sichergestellt, über die die Prozeßbeteiligten als auch die Öffentlichkeit nicht informiert wurde. Das ist aber ein anderes Thema.

Nachdem uns Fromm seine kinderpornografische Bildersammlung gezeigt hat, zoomen sie in ein Dokument, von dem weder Aktenzeichen, noch Bezeichnung, noch Seitenzahl noch sonstwas zu erkennen ist. Diese wichtigen Merkmale werden bewußt unterschlagen.

Es wird ein Zusammenhang zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe suggeriert, der sich aus dem Text nicht ergibt.

Hier arbeitet Fromm mit einem Trick. Er läßt einen Unschärfeeffekt über die Akte wandern, damit niemand den Text in Gänze nachvollziehen kann. Vor allem aber zeigt er den Text nie ganz, sondern schneidet wesentlich Teile

ab.

Wir dokumentieren den Text, so wir ihn lesen konnten:

/Pfad unbekannt/Aus Sektoren ausgegliedert/[unleserlich].jpg
Handlungen zwischen einer augenscheinlich
Person. Aufgrund der schlechten Bildqualität
sich bei dieser zweiten Person um ein Mädchen
oder um einen Jungen (dann ca. 13-16 Jahre) handelt.

/Pfad unbekannt/Aus Sektoren ausgegliedert/05309.jpg
farbiges Mädchen vor einem Bett. Ob es sich um das gleiche
03067.jpg handelt, kann anhand der Bilder von hier nicht
ist nicht nackt, jedoch wirkt die Bekleidungssituation
Kleid zugedeckt, oder das Kleid wäre
hier ergibt sich er Verdacht der

Es erfolgt ein Schnitt mit einer anderen Perspektive auf das Dokument.

Kinderpornografie aus dem Kontext der umstehenden Dateien.

/Pfad unbekannt/Aus Sektoren ausgegliedert/05718.jpg
ein Mädchen, welches nur mit einem Slip bekleidet ist, auf einer
augenscheinlichen körperlichen Entwicklungsstand dürfte
zwischen 13 und 15 Jahren betragen. Weitere
schlechten Bildqualität nicht treffen.

Im Zeitraum von April bis November 2011 sind diese Fotos mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht auf den PC geschaufelt worden. Das hätte dann auch die Polizei in Zwickau oder die Erstanalyse im BKA ergeben.

Bezüglich der Neuinstallation des PC im Frühjahr 2011 und der 15 Monate später entdeckten kinderpornografischen Darstellungen, vor allem aber deren Zuordnung, müssen einige Fragen zwingend beantwortet werden.

Welche forensischen Methoden kamen zum Einsatz?

Wem gehörte der PC vorher? Mathias Dienelt?

War es sein früherer PC, den er nach Auszug von Zschäpe neu aufgesetzt hatte?

Wenn es auf EDV01 diese Bilder gab, dann wurden die vor April 2011 auf der Platte gespeichert. Dann ist der Nachweis zu führen, wem der PC vor April 2011 gehörte und wer ihn in diesem Zeitraum nutzte.

Aus welchem Grund wird Mathias Dienelt vom Generalbundesanwalt versteckt? Er gehört mit auf die Anklagebank.

Abgesehen davon geht aus dem Frommschen Potpourri an Propagandalügen nicht hervor, welche Wertung in den gezeigten Schriftgutachten wirklich getroffen wird.

Von der Frau mit der Geisterbahnstimme aus dem Off wird postuliert, daß es Kinderpornografie ist, weil das Wort im Text des BKA-Gutachtens vorkommt.

Es kann ja sein, der Fromm läßt deshalb wesentliche Teile der einen Seite Gutachten unter den Tisch fallen, weil dort ein “nein” oder “nicht” zu lesen wäre.

Das Schlußwort zur Kinderpornografie hält Opferanwalt Narin, der nicht ein einziges Kind am OLG vertritt, das sexuell mißbraucht wurde. Nach 34:04 ist die Kinderpornografie im ZDF schon wieder vorbei.

Wir danken Petra Konradi für ihre Leihstimme. Sie hat die kinderpornografischen Phantasien des Rainer Fromm adäquat rübergebracht.

Nun bleibt nur noch ein Ausweg, um das Ansehen von Götzl zu retten. Es muß gerichstfest konstatiert werden, daß die Hornochsen und Rindviecher von Journalisten, die die lebenserhaltenden Maßnahmen für den NSU mit heißer Luft betreiben, dem Rinderwahn verfallen sind. Hätte man das früher gewußt, wären sie notgeschlachtet worden. Die Chance hat man verpaßt. So verenden sie erst mit ihrem heißgeliebten NSU und widmen sich dann, als Opfer der Schweinepest, der nächsten Sau, die durchs deutsche Mediendorf getrieben wird.

Im übrigen sollten auch die Bildermacher beim ZDF davon Kenntnis haben, daß es ein neues Kinderpornogesetz gibt, in dem drin steht, daß man hilflose Personen in unvorteilhaften Posen nicht mehr veröffentlichen darf.

Fromm hat mit der Abbildung dieses Fotos im Staatsfunk nach Maasgabe des Bundesjustizministers ein schweres Verbrechen verübt, das geahndet werden muß.

„Mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer eine Bildaufnahme, die die Hilflosigkeit einer anderen Person zur Schau stellt, unbefugt herstellt oder überträgt und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt.“
Die Strafe sei ihm gegönnt.

Foto einer hilflosen Person, nicht mal ihre Anwälte helfen ihr

—–

Alle Screenschoten aus dem Film wurden vom Autor in liebevoller Handarbeit mit Avidemux und Alt-Druck extrahiert und zum Teil bearbeitet, um deren Informationswert zu erhöhen.

Arkturus (2015-06-04 11:30:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Die Anmerkung (2015-06-04 12:31:39)
Der Text des Kommentars wurde in den post integriert und ist deshalb an dieser Stelle nicht mehr enthalten.

lothar harold schulte (2015-06-04 13:05:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-04 15:05:21)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

sidenote (2015-06-04 15:13:48)
The Real Pink Panther http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/chronik/sn/artikel/pink-panth er-hehler-in-wiener-hotel-erwischt-137761/

Eric der Wikinger (2015-06-05 02:31:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

heinerberzel (2015-06-05 04:31:28)
Hat dies auf inconfusus rebloggt.

ups2009 (2015-06-05 18:38:54)
Kinderwahn … wir haben viel zu viele Blend-geschichten und Cover-Storys … alles nahe dem Sachsensumpf Da hat auch ein Ring etwas an Plausibilität http://www.medienanalyse-international.de/ring.html

2.6.11 Was sagen die Feuerwehrleute heute aus? "Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn?" **(2015-06-04 17:15)**

6 waren dort.

2 werden hier erwähnt: KOK Lotz und sein Einsatzbericht.

Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leite" erreicht. Der Unterzeichner begab sich zu Fuß in Richtung des Wohnmobiles. Es war zu erkennen, dass bereits erheblich Rauch aus dem Inneren drang und die Scheiben des Führerhauses dick mit Rußniederschlag von innen bedeckt waren. Da dem Unterzeichner klar war, dass unter diesen Umständen niemand mehr im Wohnmobil handlungsfähig sein kann und mit hoher Sicherheit schon allein wegen der Rauchgasintoxikation im Sterben ist bzw. schon verstorben ist, näherte sich der Unterzeichner dem Wohnmobil aus südöstlicher Richtung an. Die gesamte Zeit vom Eintreffen bis dahin war keine Person an dem Wohnmobil.

.
Seite 2 von 5 Aktenzeichen **TH1309-023340-11/9**

.

Die Feuerwehr fuhr gerade mit Sondersignal in das Wohngebiet ein, als das Dachfenster des Wohnmobils nach innen stürzte. Dadurch schlugen dann die Flammen nach oben aus dem Wohnmobil. Die Feuerwehr fuhr direkt neben das Wohnmobil. Der Unterzeichner forderte die Feuerwehrleute auf, nur vorsichtig zu löschen, da möglicherweise Tote sich imInneren befinden und die dortige Spurenlage möglichst erhalten bleiben soll. In diesem Sinne löschte die Feuerwehr vorsichtig. Ca. zwei Minuten später war der Brand gelöscht. Die Feuerwehrleute fragten den Unterzeichner, ob die Tür des Wohnmobils geöffnet wercin kann um weiter löschen zu können.

Die Tür wurde unter Zuhilfenahme von Hebelwerkzeugen aufgehebelt. Ansprechpartner hierfür ist der Feuerwehrmann Herr Thomas Wolfram; geb.: 12.06.1963 in Eisenach, wh.: 99831 Creuzburg, Helenenstraße 10. Dazu wurde angegeben, dass die Tür zuerst nicht zu öffnen war. Dann ging die Tür mit viel Kraftaufwand auf, so berichtete der Feuerwehrmann Frank Nennstiel; geb.: 14.01.1966 in Treffurt;

wh.: 99830 Treffurt, Kirchstraße 18. Die Feuerwehr wurde angewiesen, nur sehr vorsichtig in das Innere des Wohnmobils zu sprühen und auch nur dann, wenn es unumgänglich ist. Die Hupe des Wohnmobils ging nun ununterbrochen. Durch die Feuerwehr wurde die Scheibe der verschlossenen Fahrertür zerstört, um an den Öffner der Motorhaube zu kommen. Auch hier ist Herr Wolfram der Ansprechpartner.
Im Motorraum war jedoch keine Fahrzeugbatterie auffindbar, jedoch dann später im Fußraum des Fahrerplatzes. Die Batterie wurde von der Feuerwehr abgeklemmt.

Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leite" erreicht. Der Unterzeichner begab sich zu Fuß in Richtung des Wohnmobiles. Es war zu erkennen, dass bereits erheblich Rauch aus dem Inneren drang und die Scheiben des Führerhauses dick mit Rußniederschlag von innen bedeckt waren. Da dem Unterzeichner klar war, dass unter diesen Umständen niemand mehr im Wohnmobil handlungsfähig sein kann und mit hoher Sicherheit schon allein wegen der Rauchgasintoxikation im Sterben ist bzw. schon verstorben ist, näherte sich der Unterzeichner dem Wohnmobil aus südöstlicher Richtung an. Die gesamte Zeit vom Eintreffen bis dahin war keine Person an dem Wohnmobil.

Seite 2 von 5

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9

Die Feuerwehr fuhr gerade mit Sondersignal in das Wohngebiet ein, als das Dachfenster des Wohnmobils nach innen stürzte. Dadurch schlugen dann die Flammen nach oben aus dem Wohnmobil. Die Feuerwehr fuhr direkt neben das Wohnmobil. Der Unterzeichner forderte die Feuerwehrleute auf, nur vorsichtig zu löschen, da möglicherweise Tote sich im Inneren befinden und die dortige Spurenlage möglichst erhalten bleiben soll. In diesem Sinne löschte die Feuerwehr vorsichtig. Ca. zwei Minuten später war der Brand gelöscht. Die Feuerwehrleute fragten den Unterzeichner, ob die Tür des Wohnmobils geöffnet werden kann, um weiter löschen zu können.

Die Tür wurde unter Zuhilfenahme von Hebelwerkzeugen aufgehebelt. Ansprechpartner hierfür ist der Feuerwehrmann Herr Thomas Wolfram; geb.: 12.06.1963 in Eisenach, wh.: 99831 Creuzburg, Helenenstraße 10. Dazu wurde angegeben, dass die Tür zuerst nicht zu öffnen war. Dann ging die Tür mit viel Kraftaufwand auf, so berichtete der Feuerwehrmann Frank Nennstiel; geb.: 14.01.1966 in Treffurt; wh.: 99830 Treffurt, Kirchstraße 18. Die Feuerwehr wurde angewiesen, nur sehr vorsichtig in das Innere des Wohnmobils zu sprühen und auch nur dann, wenn es unumgänglich ist. Die Hupe des Wohnmobils ging nun ununterbrochen. Durch die Feuerwehr wurde die Scheibe der verschlossenen Fahrertür zerstört, um an den Öffner der Motorhaube zu kommen. Auch hier ist Herr Wolfram der Ansprechpartner.
Im Motorraum war jedoch keine Fahrzeugbatterie auffindbar, jedoch dann später im Fußraum des Fahrerplatzes. Die Batterie wurde von der Feuerwehr abgeklemmt.

.

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Darin befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hillger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der

Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Darin befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hillger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

Wo sind diese Bilder?

Bundeskriminalamt / LKA Thüringen

BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

Stand 24.11.2011, 09:30 Uhr

Asservatenliste zum Fall des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt

Lfd. Nr.	Asservat	Sichergestellt bei	Datum / Dienststelle der Sicherstellung	Nachweis	Verbleib
1	schwarz-weiß Film 15m entwickelt	Sparkasse Arnstadt - Ilmenau, aus Kassette der Überwachungskamera	07.09.2011 / KPI Gotha	Sicherstellungsverzeichnis vom 07.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha
2	schwarz-weiß Film 15m entwickelt	Sparkasse Arnstadt - Ilmenau, aus Kassette der Überwachungskamera	07.09.2011 / KPI Gotha	Sicherstellungsverzeichnis vom 07.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha
3	CD mit Bildern der Überwachungskameras				gegenwärtig beim SB KPI Gotha
4	daktyloskopische Spuren 13 bis 15	in der Sparkassenfiliale - noch nicht untersucht da Täter Handschuhe trugen und somit mit hoher wahrscheinlichkeit keine Tatrelevanz besteht	07.09.2011 / KPI Gotha	Protokoll über die kriminaltechnische Tatortarbeit vom 20.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha
5	biologische Spur 16	in der Sparkassenfiliale - noch nicht untersucht da Blutanhaftungen mit hoher wahrscheinlichkeit nur vom Opfer stammen	07.09.2011 / KPI Gotha	Protokoll über die kriminaltechnische Tatortarbeit vom 20.09.2011	gegenwärtig beim SB KPI Gotha

Asservatenliste zum Fall des Schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach

Lfd. Nr.	Asservat	Sichergestellt bei	Datum / Dienststelle der Sicherstellung	Nachweis	Verbleib
1	CD-R mit Bildern aus der Sparkasse Eisenach/Nord vom 04.11.2011	Firma Hollsten Sicherheitstechnik, Branuhäuser Str. 20, 36179 Bebra	04.11.2011 / PI Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011 (Lfd. Nr. 1)	gegenwärtig RegEA TH UA2
2	Speicherkarte SD Sandisk, 2GB, durch Feuerwehr Eisenach gefertigte Lichtbiller bei Brand des Wohnwagens	NENNSTIEL, Frank, * 14.01.1966, Einsatzleiter Feuerwehr Eisenach	04.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011 (Lfd. Nr. 1)	am 11.11.2011zurückgegeben an Herrn Bugge, wo Bilder sind ist unklar
3	2x 500 Euro-Scheine	Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau	04.11.2011 / KPI Zwickau	Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011	gegenwärtig KPI Gotha
4	Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121				

Wo sind KOK Lotz eigene Bilder?

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

Warum änderte der auf der Spüle liegende Revolver seine Farbe?

Unmittelbar links neben der Tür war eine Spüle. Hierauf lag ein silber farbener Revolver.

von dem Wohnmobil weg begeben. Unmittelbar links neben der Tür war eine Spüle. Hierauf lag ein silberfarbener Revolver. Die Kleidung und insbesondere die eigenwillige Trageweise der Strümpfe deckten sich mit den Aussagen von KOK Wötzel hinsichtlich des Überfalles in Arnstadt.

Bitte sehr:

Teilübersicht Auffindesituation Revolver auf Herd - links neben Eingang

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 1

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

Mensch Lotzemann, der silberne Revolver war doch im Schrank!

BT18 Übersichtsaufnahme-BT18.1 Revolver

Ungezählte Versionen, bis Februar 2012 immer wieder geändert, umgeschrieben, und doch immer noch falsch?

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9

Durch den Unterzeichner wurde die Akte zum Raubüberfall unter dem Aktenzeichen TH1309-023340-11/9 angelegt und zunächst auf Herrn KHM Möckel als Sachbearbeiter eingetragen. Für jeden Sterbefall wurden jeweils eine Akte angelegt. Entsprechend existieren jetzt die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014715-11/0 für den Sterbefall Böhnhardt, Uwe und die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014717-11/8 für den Sterbefall Mundlos, Uwe.

Eisenach, 23.02.2012

Lotz, KOK

In einem Rechtsstaat... wäre Beugehaft angesagt... wo sind die Bilder?

.

DIVISION C 18 (2015-06-04 17:17:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-04 23:27:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

sidenote (2015-06-05 00:57:57)
"Die Freiwillige Feuerwehr schrieb in ihren Bericht, dass die Kameraden nicht gegenüber Dritten über den Einsatz gesprochen haben." http://www.neues-deutschland.de/artikel/973392.polizeianweisung-vorsichtig-lo eschen.html *** Gedöns. Das totale Gedöns ***

sidenote (2015-06-05 01:16:59)
Überreaktion, verständlich im Angesicht des totalen Gedöns.

Eric der Wikinger (2015-06-05 02:34:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Augustin (2015-06-05 02:51:31)
Es wird nicht ausgeführt in welchem zeitlichen Abstand die Schussgeräusche wahrgenommen wurden. Und, bei Schussgeräuschen ist zu unterscheiden, der Treibladungsknall und der Kugelschlag. Die Personen außerhalb vom WOMO müssen den Kugelschlag durch das WOMO-Dach als ganz anders, als wie einen normalen Schußknall gehört haben. Besonders als Beamte mit regelmäßigen Schießtraining. Das müssten sie auch sagen, wenn es denn so gewesen sein soll?!

fatalistsalterego (2015-06-05 08:43:12)
Was willst du mit Beamten und mit Schüssen? Erst waren es 2 Schüsse, lies die Berichte nach! , dann mussten es 3 werden, Schuss lebender Uwes... Es gab keinen einzigen Schuss. Lediglich explodierende Munition im Feuer. Wann hörst

du auf, Lügenaussagen logisch hinterfragen zu wollen? Womo Dach? 2 Schusslöcher? Ja wo denn? Nur weil die Polizei das behauptet? Gedöns.

Friendly Fire | Parlograph (2015-06-17 17:34:33)
[…] 11) https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute- heute-aus-einer-sass-am… […]

2.6.12 4.11.2011, Wohnmobil: Rückenlage, auf dem Bauch liegend? (2015-06-05 02:21)

Was sagten sie denn nun aus? Die 2 Feuerwehrleute?

Morgen mehr dazu, aber das ist doch schon mal nicht schlecht:

https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/606502719612952576
Auf dem Rücken?

Herr KOK Lotz schrieb:

> Der Unterzeichner nahm von außen durch die geöffnete Tür Einsicht in das Wohnmobil. Im Gang vorn wurde eine leblose männliche Person auf dem Bauch liegend festgestellt

Auf dem Bauch.

Das LKA Erfurt meinte dazu, Tatortgruppe war vor Ort:

> **Komplex 1.1 - Uwe B.**
> **K.1.1 - Erläuterungen** Die männliche Leiche (Komplex 1.1) liegt nach dem Eingangsbereich linksseitig bäuchlings zwischen Gasherd linksseitig und Sitzecke rechtsseitig auf dem Boden. Die Unterschenkel und Füße sind mit Blick in den Eingangsbereich zu sehen, der Oberkörper und der Kopf zeigen in Richtung hinteren Bereich des Wohnmobils zur zweiten Leiche (Komplex 1.2). Die Leiche wird teilweise

von einem breitflächigen plastikartigen zerschmolzenem Gegenstand (augenscheinlich Brandschutt von der eingestürzten Fahrzeugdecke) bedeckt, welcher sich über die Hüfte erstreckt. Die Leiche liegt in Bauchlage auf der linken Körperseite, wobei der linke Arm ausgestreckt ist. Die Finger samt Daumen sind ansatzweise zur Handinnenfläche geneigt. Der Zeigefinger ist ausgestreckt und deutet in Richtung des in etwas 15cm entfernten rechten Fußes der zweiten Leiche (Komplex 1.2) Auf dem linken Oberarm liegt der Kopf, mit Blickrichtung zum Boden, an. Der Kopf liegt in etwa mittig der Holzverkleidung der hinteren Sitzbank mit der linken Gesichtshälfte auf dem Boden auf und ist teilweise mit Brandschutt bedeckt. Eine größere Schädelverletzung kann auf der rechten Kopfseite oberhalb des rechten Ohres lokalisiert werden.

bäuchlings bzw. in Bauchlage, auf der linken Körperseite...

Foto dazu, es gibt nur Dieses im Wohnmobil, ohne Kopf:

.

Wo ist das Loch im Kopf?

Eine größere Schädelverletzung kann auf der rechten Kopfseite oberhalb des rechten Ohres lokalisiert werden.

rechts.

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

42

Oder links?

Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

Körperschema Böhnhardt

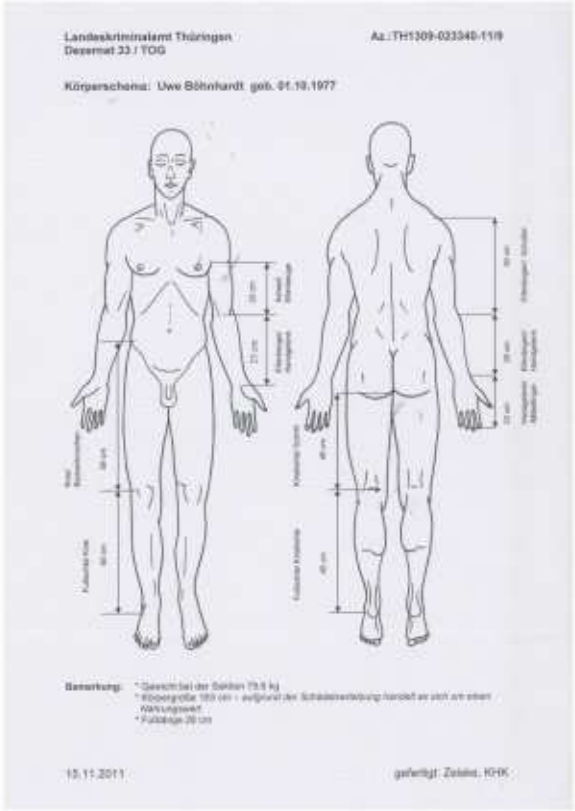

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

Was für ein Chaos.

Morgen mehr…

.

DIVISION C 18 (2015-06-05 02:23:50)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

4.11.2011, Wohnmobil: Rückenlage, auf dem Bauch liegend? - Der Blogpusher (2015-06-05 03:10:58)
[…] 4.11.2011, Wohnmobil: Rückenlage, auf dem Bauch liegend? […]

Eric der Wikinger (2015-06-05 03:25:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

die Fahndung läuft (2015-06-05 05:33:22)
[…] 4.11.2011, Wohnmobil: Rückenlage, auf dem Bauch liegend? […]

lothar harold schulte (2015-06-05 13:07:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Johnny Rebel (2015-06-06 17:16:08)
** das ist alles Blödsinn. Zumüllen und Verblöden. Dazu haben wir ein Forum, Best of Wahnsinn ***

2.6.13 Wie bei Goebbels... (2015-06-05 10:45)

Besonders unbeliebt macht sich der fatalist jedes Mal bei den Hitleristen und extrem Rechten, wenn er "Goebbels" schreibt, und damit die Gleichschaltung der Medien meint, und zwar HEUTE, nicht die im 3. Reich, HEUTZUTAGE in der BRD. Nicht erst seit dem "NSU", ach iwo, aber niemals zuvor in einem solchen Ausmass der unkritischen Staatshörigkeit.

wikipdia
Dann bekommt er wütende Kommentare, und nicht nur einen, dass Goebbels viel weniger schlimm gewesen sei als das, was heutzutage so abgehe. Mag sein, mag nicht sein, da kennt sich der fatalist nicht wirklich aus. Hält er die Klappe, weiss er nicht… ist auch nicht wichtig. Wichtig ist, was ist. Jetzt. Heute. 2015.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=H-LSYSl8qOs[/embed]

.

Im Rahmen eines Skype-Gespräches im Oktober (oder Anfang Nov ?) 2014 mit einem Filmemacher der 3 SAT-Kulturzeit, der Beitrag wurde dann kurz vor Weihnachten 2014 ausgestrahlt, während dieses Gespräches von rd. 1,5 Stunden Dauer war auch die abgestimmte Berichterstattung in den Leitmedien ein Thema, die blinde Befolgung des staatlichen Narratives vom NSU seit 2011 , so wie die Leitmedien zuvor 10 Jahre lang blind und unkritsch dem staatlichen Narrativ von der mörderischen Parallelwelt der Moslem-Migrantenkultur in Deutschland gefolgt waren.

Der Filmemacher fragte mich, wie das denn sein könne? Wer das denn anordne? Das könne es doch in einer freien Gesellschaft gar nicht geben...

Meine Antwort lautete: Woher solle ich das wissen? Ich stelle nur fest: Es ist so. Was sollte ich darüber spekulieren, wie es gemacht wird, das bringt wenig, aber es bringt viel, es zu belegen. Mit konkreten Beispielen zu belegen, zu indizieren, ohne Erklärungen dazu zu geben. Schauen auf das, was ist. Beschreiben der Realität. Das reiche völlig aus.

Als Beispiele führte ich an:

- die SMS-Lüge in den Leitmedien, das BKA sagte vor Gericht aus, es könne das SMS-Fragment eines Eminger-Handys nicht zeitlich zuordnen, und an wen die gegangen sei, und ALLE LEITMEDIEN machten daraus "am 25.10.2011 brachte Susann E. Geri und Liese zur Abholung des Eisenacher Womos zum Verleiher Knust, und schickte ihrem Schatzi Andre E. eine SMS" eine glatte Lüge, choreografiert, am Morgen lautete die DPA Meldung noch, das SMS-Fragment sei ca. 1 Jahr vor dem Oktober 2011 gesendet worden.

das ist Nr. 5 in der Hitparade der grössten Medienlügen zum NSU:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim -nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

- auch die Ceska-Lüge und die Russlungen-Selbstmordlüge und die Benzinsocken Zschäpe-Lüge führte ich an.

Da war dann Schweigen auf der anderen Seite der Skype-Verbindung... nächstes Thema kam dran...

.

Heute, am 5.6.2015, werden wir diesen Top 10-Lügenbeitrag erweitern müssen:

http://www.welt.de/regionales/thueringen/article141981891/Eisenacher-Feuerweh r-gibt-Fehler-beim-Einsatz-zu.html

Enteignet Springer! war eben doch eine berechtigte Forderung der 68er Studenten... auch wenn die Brandsätze von Peter Urbach (also vom Westberliner VS) kamen, ist das nicht grundsätzlich falsch gewesen.

Ganz im Gegenteil ;)

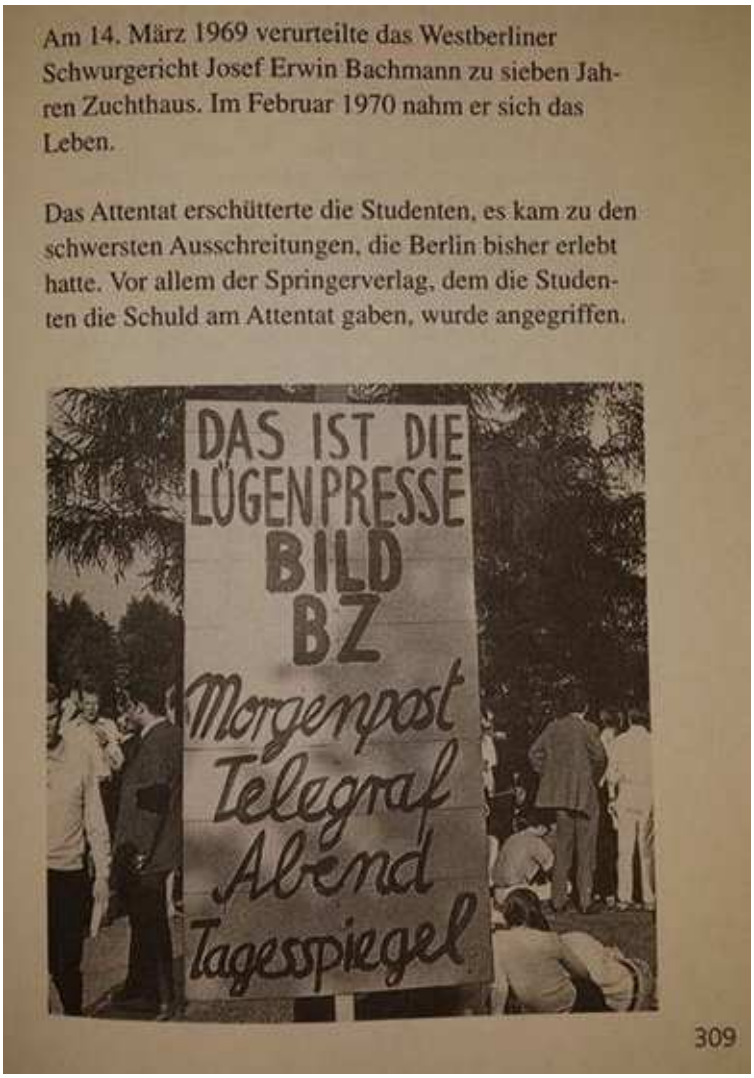

In diesem Drecksartikel fehlt fast alles Wichtige, obwohl von nach Mitternacht stammend ist er Desinformation total.

Bauchlage, Rückenlage, Böhnhardt nicht mit Schutt bedeckt, Gesicht unverletzt, all diese Aussagen der Berufsfeuerwehr Eisenach fehlen.

Stattdessen räumt die Feuerwehr Fehler ein. Wurde da lediglich Satire nicht ausreichend gekennzeichnet?

.

Die Sächsische Zeitung weiss genau, dass die Uwes den NSU bildeten. Erstaunlich, woher weiss sie das denn?

9470

Sächsische Zeitung
SZ-ONLINE.DE

Nachrichten Sachsen Ratgeber Video Wetter Abo Shop

› Start › Nachrichten › Politik › Auffällig viel Polizei am Tatort

Freitag, 05.06.2015

Auffällig viel Polizei am Tatort

Der NSU-Ausschuss in Thüringen untersucht nun minutiös das Ende der mutmaßlichen Rechtsterroristen in Eisenach.

Von Eike Kellermann

In diesem brennenden Wohnmobil in Eisenach starben im November 2011 Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

© dpa

Am 4. November 2011 wurde in Eisenach eine Sparkassen-Filiale überfallen, kurz darauf fand die Polizei zwei Leichen in einem brennenden Wohnmobil. Diese an sich schon spektakuläre Szenerie wuchs sich zu einem der schwersten Fälle von Rechtsterrorismus in Deutschland aus. Denn in dem Wohnmobil waren die Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Gemeinsam mit Beate Zschäpe bildeten sie den „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU).

http://www.sz-online.de/nachrichten/auffaellig-viel-polizei-am-tatort-3118776.h tml
Wieder "Trio NSU 1.0" angesagt? Nichts mit "bundesweit ganz viele Mörder und Helfer" Version Staats-VT 2.0?

> Die Eisenacher Berufsfeuerwehr war zuerst da. Kurz darauf traf die Freiwillige Feuerwehr des Ortsteils Stregda ein. Laut den Zeugen wurde zunächst ein „Sprühstrahl" abgegeben, um die Tür des Wohnmobils zu kühlen. Als sich die Tür öffnen ließ, sah ein Feuerwehrmann, „zwei Turnschuhe mit Beinen dran". Mehr habe er nicht sehen wollen. „Da hat's mir gereicht." Man sei sofort von der Polizei angewiesen worden, das Löschen einzustellen, um Spuren nicht zu vernichten. Der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr war nach eigenen Angaben der Erste, der das Wohnmobil betrat. Eine Leiche lag auf dem Boden, die andere befand sich sitzend im Heck. „Der hatte starke Verletzungen am Kopf. Die lebten nicht mehr." Der Einsatzleiter machte Fotos für die Dokumenation. Wegen dieser Fotos entzündete sich ein Kompetenzgerangel. Der Polizeidirektor, der selbst umgehend vor Ort war, verlangte sofort die Herausgabe der Kamera. „Meine Motivation hielt sich in Grenzen", so der Feuerwehrmann. So etwas habe er noch nie erlebt. Die Fotos sind inzwischen angeblich nicht mehr auffindbar.

Desinformation durch Auslassungen, es wird suggeriert, es handle sich um Aussagen der Berufsfeuerwehr. Stimmt nicht, es ist das Vormittags-Gedöns der FFW...

> Umstände, die gar zu Verschwörungstheorien anstiften könnten – erst recht, weil in den Lungen der beiden Toten bei der Obduktion keine Rußpartikel gefunden wurden. Laut Bundesanwaltschaft hat

> Mundlos erst Böhnhardt erschossen, dann das Wohnmobil angezündet und schließlich sich selbst getötet.

Drecksblatt. Das sind die Lügen aus dem Bundestags-Innenausschuss, keine Verschwörungstheorien, sondern Lügen der Obersten Ermittler der BRD, BKA-Präsi Ziercke und GBA Range.

> Einer der Männer von der Freiwilligen Feuerwehr Stregda wurde nach Merkwürdigkeiten bei dem Einsatz gefragt. Seine Antwort: „Die vielen Zivilbeamten." Er will damals nur zwei Polizisten in Uniform, aber „fünf bis zehn Polizisten in Zivil" gesehen haben. Der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr bestätigte das zwar nicht. Aber auch er wunderte sich darüber, dass „da gleich so viel Polizei vor Ort" war.

Bauchlage contra Rückenlage, Gesicht blass aber unverletzt, war da was?

Was haben wir noch?

> Fragen wirft auch die Tatsache auf, dass der Einsatzleiter der Feuerwehr seine Vorgesetzten nicht über die Lage vor Ort informierte, obwohl der Einsatz alles andere als alltäglich war. Die Freiwillige Feuerwehr schrieb in ihren Bericht, dass die Kameraden nicht gegenüber Dritten über den Einsatz gesprochen haben. Was allerdings den damaligen Oberbürgermeister von Eisenach, Matthias Doht (SPD), zu diesem bis dahin doch normalen Autobrand gelockt hat, ist klärungsbedürftig - zumal der Blitzbesuch des Stadtoberen erst gestern im Ausschuss bekannt geworden ist.
>
> Unstimmigkeiten gab es, ob Sanitäter oder ein Arzt vor Ort waren. Es sind vier Jahre seit den Vorkommnissen vergangen. Die Freiwilligen Feuerwehrleute haben keinen gesehen, der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr meinte jedoch, der Rettungsdienst sei vor Ort in Bereitschaft gewesen. Zum Einsatz kam er nicht. Die Polizei war sich offenbar sicher, dass keiner in Wohnmobil überlebt hat.
> www.neues-deutschland.de/artikel/973392.polizeianweisung-vorsichtig-loeschen. html

an Harmlosigkeit nicht zu toppen. Linksversiffter Mist.

9472

.

DPA-Dreck auch hier:

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Feuerwehr-ra eumt-vor-NSU-Ausschuss-Fehler-beim-Einsatz-ein;art83467,4127904

Goebbels rotiert im Grab...

Was haben wir noch?

Die süddeutsche Alpen-Prawda, die Hamburger NATO-Illustrierte, die FAZkes ?

Wo denn?

9474

Links sind erwünscht!

Tagesschau.de Ginseng, der Staatsantifa-Oberdödel, sein Aufklärerbericht zu Erfurt gestern wird gesucht!

Wo sind denn nur all die Berichte?

Nach dem Brand des Womos in Stregda, wo dann die Leichen der Uwes drin waren, sind massiv Spuren manipuliert worden.

Niemand bringt das…

Joseph, alles ist gut.

Sie folgen Dir noch immer.

.

lothar harold schulte (2015-06-05 13:09:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-05 13:14:03)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

hintermbusch (2015-06-05 15:16:34)
Sehr schön. Klar, die Feuerwehr war's, die beim Einsatz in Stregda schwere Fehler gemacht hat. Sonst ist alles mit rechten Dingen zugegangen, weil die "4. Gewalt" astrein ihren Job gemacht und den Behörden ganz genau auf die Finger geschaut hat. Nur die Roten sind ihnen (zunächst) leider durch die Lappen gegangen. Beim Lügen gibt es jetzt kein Halten mehr, eine Lüge gebiert die nächste, krassere, bis hinaus ins erkennbar Lächerliche. Um im Bild zu bleiben: es ist jetzt mindestens 1943 für die Public-Private-Partnership-Gründung NSU. Ein Unternehmen mit beschränkter Hoffnung.

ups2009 (2015-06-05 18:30:34)
Goebbels wer ist schon Goebbels! **Edward Bernays – Der Vater der Massenmanipulation ...** der-die-das ist's! Und ob Hitleristen oder Stalinisten das kann mir am A*** vorbei gehen. Edward Bernays ist EINER der Schlüssel unserer Zeit. Public Relations will so gern objektiv erscheinen. Als ob es eine Schande wäre, Interessen zu offenbaren. https://www.brandeins.de/uploads/tx _b4/034 _b1 _02 _09 _schwerpkt _einleitung.pdf Lesenswert auch wenn dem Klemperer gelobhudelt wird.

Adebar (2015-06-06 00:53:39)
Nicht alle schweigen: NSU-Ende: Wo sind die Tatort-Fotos geblieben? Der zweite Thüringer NSU-Ausschuss hat mit der Befragung von Zeugen begonnen. Es geht um das Ende der mutmaßlichen Terrorbande in Eisenach - und die seltsamen Umstände dabei... https://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/NSU-Ende-Wo -sind-die-Tatort-Fotos-geblieben;art83467,4128028 Wenn Du den Artikel vollständig lesen möchtest, dann kostet das allerdings... Und nun laß den Doktor in Ruhe, nimm den Mielke! ;-) Adebar

Eric der Wikinger (2015-06-06 03:54:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.6.14 Unerhört! Die Bundesanwaltschaft ermittelt nicht gegen Hoffmann. SOKO Feuerball versagte ebenfalls? (2015-06-05 18:00)

Was erlaube BAW-Schreihals Jochen Weingarten?

Das blanke Entsetzen greift in Antifa-Kreisen um sich:

> Die Katze aus dem Sack gelassen: Sachdienliche Mitteilung an meine Politstalker
>
> Published On Juni 4th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Juni 2015, Schloss Ermreuth

Seit der Wiederaufnahme der Ermittlungen zum Oktoberfestattentat durftet Ihr Euch lange Zeit der Hoffnung hingeben, es könnte dabei neues Futter für Eure Hetzkampagnen heraussspringen. Ihr hattet monatelang Zeit, die gegen mich gerichtete Hetzkampagne noch einmal hochzufahren. Doch jetzt musste die Generalbundesanwaltschaft die Katze aus dem Sack lassen.

(Oberstaatsanwalt Weingarten, Chef der SOKO 26. September)

Mit Schreiben vom 19.05.2015 wurde erklärt:

Karl-Heinz Hoffmann ist nicht (mehr) formell Beschuldigter im hiesigen Ermittlungsverfahren. Die gegen ihn gerichteten Ermittlungen sind mit Verfügung vom 23. November 1982 eingestellt worden. Die mit Verfügung vom 5. Dezember 2014 wieder aufgenommenen Ermittlungen richten sich nicht gegen Karl-Heinz Hoffmann sondern nur gegen Unbekannt.

(Mitteilung des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof, 19.5. 2015)

Mit anderen Worten, es lässt sich auch in der Nachlese nichts finden, womit ein Verdacht gegen mich begründet werden könnte.

Was nun?

Ihr braucht es mir nicht zu sagen. Ich weiß, wie es weitergeht. Ihr werdet nie auf die Idee kommen, Euch bei mir zu entschuldigen. Ich kenne Euch gut genug, um zu wissen, dass Ihr völlig unbeeindruckt genau so weiter machen werdet, wie bisher. Euer wichtigster Protagonist, der Mann mit dem blinden Fleck im Gehirn, wird auch weiterhin stolz auf seine „Medienmedaille“ (d.i. die Bayerische Verfassungsmedaille, die Red.) sein. Alles wird beim alten bleiben.

Ihr werdet wieder die alte Platte auflegen und dabei die Nadel in derselben Rille laufen lassen: „Die Justiz ist auf dem rechten Auge blind, die Justiz ist auf dem rechten Auge blind, die Justiz ist auf dem rechten Auge blind, die Justiz ist …

(Ein Beitrag von Karl Heinz Hoffmann)

.

Flasche leer...

Hilfs-Link für Fussballmuffel: http://www.focus.de/sport/fussball/16-nach-was-erlaube-strunz-babbel-verraet-wen-trap-in-der-wut-rede-wirklich-meinte _id _4289548.html

Staatsantifa Chaussy ist entsetzt, so hört man: Er habe fertig...

"Die Formulierungen "Was erlaube Strunz", "wie Flasche leer" und "ich habe fertig" gingen als geflügelte Worte in die deutsche Sprache ein."

.

Schon gelesen? Neue Akten:

9478

6

Dienststelle
Kriminalpolizeiinspektion
Saalfeld
Cottastraße 41
07407 Rudolstadt

Aktenzeichen
TH1680-008831-10/3

Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Philipp, KHMin

Sachbearbeitung Telefon: **03672/417-0** | Hausrufnummer: **-1455** | Fax: **-1499**

Aktenvermerk

Am 11.09.2010 gegen 20:30 Uhr wurde der Unterzeichner durch die Beamten POM'in Troche fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, dass folgende betroffene Personen mit einem PKW von Sachsen kommend nach Thüringen anreisen:

David Buresch
Nico Metze
Nico Schneider
Andre Kapke

Während der Anreise nach Thüringen kam es zu einem Anruf des später identifizierten Steffen Richter, welcher dem Metze sinngemäß zu folgendem Inhalt fragte:

Hat der Hoffmann euch das C 4 mit Anleitung zur einfachen Handhabung mitgegeben?

Auf Grund der Analyse des Gesprächinhaltes sowie der bereits vorliegenden polizeilichen Erkenntnisse zur akuten Gefährdungslage zwischen den Rechts- und Linksextremisten im Raum Jena – Saalfeld musste zwingend davon ausgegangen werden, das die betroffenen Personen für den Steffen Richter Sprengstoff in Form von C 4 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit beschafft haben. Nach Würdigung der Gesamtumstände kann diese Handlung als Versuchshandlung zum Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion gewertet werden.

Aus diesem Grund wurden durch Unterzeichner sofort massive polizeiliche Maßnahmen im Bereich der Autobahnabfahrten A 4 Jena-Lobeda und Jena-Göschwitz eingeleitet. In diesem Zeitraum wurde allerdings über die Geo-Daten polizeibekannt, dass die Personengruppe vermutlich schon kurz vor dem Eintreffen in ihrem Wohnort Kahla sich befinden. Aus diesem Grund wurden die polizeilichen Maßnahmen auf das Stadtgebiet von Kahla konzentriert. Im Rahmen der Fahndungsarbeit konnte der polizeibekannte David Buresch vor dem Anwesen Jenaische Straße 14 angetroffen werden. Hierbei handelt es sich um das Mehrfamilienwohnhaus, in welchem er gemeinsam mit seiner Freundin Tannert wohnhaft ist.
David Buresch wurde vor Betreten des Wohnhauses durch die Polizei angehalten. Ihm wurde der Grund der Anhaltung durch Unterzeichner mitgeteilt. Er fing sofort an, sich lautstark zu beschweren und versuchte, sofort mit den zwei mitgeführten Handys Anrufe zu tätigen. Dies wurde zunächst durch die Polizeibeamten verhindert. Herr Buresch gab allerdings an, seinen Rechtsbeistand, Herrn Sven Müller aus Jena informieren zu wollen. Darauf wurde ihm gestattet, eine auf einem anwaltlichen Brief befindliche

Gehört hier dazu:

DIE WELT

POLITIK NAZI-MORDSERIE

Wehrsportgruppen-Hoffmann im Visier der Ermittler

Karl-Heinz Hoffmann war einst die Galionsfigur der rechten Szene. Aber hatte er auch Kontakt zum Nazi-Trio von Zwickau? Er gerät wieder in den Blick der Ermittler.

MEISTGELESENE ARTIKEL

Türkei im Wahlkampf
Erdogan schwärmt von der Eroberung Jerusalems

Verkehrsabgabe
Kommt jetzt die Maut für alle Pkw-Besitzer?

Neue Gesetze
Das ändert sich am 1. Juni für die Verbraucher

Die Soko Feuerball… Jena, Wohlleben, Kapke, Katharina König, Braunes Haus, geplanter Brandanschlag auf einen “Zeckenpfarrer-Bus”, und andere nette Geschichten.

…

Was war bezweckt?

Offensichtlich eine Verbindung herzustellen, und das schon 2010, zwischen Hoffmann, Wohlleben, Kapke. “Sprengstoffverbrechen”.

Das ist gescheitert, es reichte gerade noch für dumme Artikel in BLÖD und WELT, im November 2011. Für aufgewärmtes Nichts. Für Lügenpresse-Gülle.

aber der Plan war perfide… und bestand aus mehreren Operationen. Auch noch 2011.

Und ja, er hat mit Corelli, dem Grillschnüffler zu tun. Sehr viel sogar.

(V-Mann, dass den Herrgott graust: Thomas „Corelli“ Richter am Grill)
https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/01/tausendsassa-corelli/

Sollte man das jetzt so interpretieren, dass da 2 Operationen gescheitert sind, den Hoffmann in den NSU und ins Oktoberfest-Neuermittlungsverfahren hinein zu bekommen?

Eine Operation aus dem Jahr 2011 fehlt aber noch… die hat auch mit Corelli zu tun. Und mit Hoffmann.

Mancher denkt ja, diese 15.000 Bilder NSU-CD aus dem Jahr 2003 wäre wichtig, bei der Vieles auf Corelli hindeutet.

Die ist Gedöns, der Hype darum Desinformation.

9480

.

DIVISION C 18 (2015-06-05 18:06:24)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

ki11erbee (2015-06-05 19:05:56)
Dann ist es also gewissermaßen Karma, wenn "Corelli" per Blitzdiabetes entsorgt wurde? Der verratene Verräter?

Unerhört! Die Bundesanwaltschaft ermittelt nicht gegen Hoffmann. SOKO Feuerball versagte ebenfalls? - Der Blogpusher (2015-06-05 19:11:25)
[...] Unerhört! Die Bundesanwaltschaft ermittelt nicht gegen Hoffmann. SOKO Feuerball versagte ebenfalls? [...]

lothar harold schulte (2015-06-05 22:39:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-06 04:15:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

KHK Mastermind (2015-06-06 23:43:19)
[...] Unerhört! Die Bundesanwaltschaft ermittelt nicht gegen Hoffmann. SOKO Feuerball versagte ebenfalls? [...]

2.6.15 Turnschuhe mit Beinen dran, Fotos verschwunden, Leitmedien schweigen (2015-06-05 23:02)

Der MDR hat die Turnschuhe mit Beinen dran:

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio844 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html
Löbliche Konjunktive... soll... kommen wieder in Mode...

Zwei von ihnen schilderten, dass sie, nachdem sie die Tür des Fahrzeugs geöffnet hatten, im Innern "ein Paar Turnschuhe mit Beinen dran" gesehen hätten.

Ja das ist doch klar, die waren "unübersehbar":

Sieht man doch, dass man fast nichts sieht, schon gar nicht 2 Turnschuhe mit Beinen dran...

Umgelagert, schauen Sie mal auf den sichtbaren Turnschuh!

9482

Erst liegt er unterm Tisch, und dann liegt er gegen die Sitzbank.

Umgelagert. sieht ein Blinder…

Frau König, was war mit Rückenlage?

Stimmt wohl, denn es wurde umgelagert.

Und diese Fotos stammen nicht aus Stregda! Sondern aus der Halle der Fa Tautz in Eisenach.

> Mit der Abholung des Wohnmobiles und mit der Sicherstellung bzw. Unterstellung wurde die Firma Tautz beauftragt. Es wurde entschieden, nach ersten Dokumentationsmaßnahmen durch die Tatort-gruppe, das
> Wohnmobil unverändert zur Firma Tautz zu bringen, dort die Leichen zu bergen und dann dort die kriminaltechnische Untersuchung des Wohnmobils durchzuführen.

Danke Herr KOK Lotz.

.

Die TA schreibt von verschwundenen Fotos:

Fotos der Löscharbeiten am NSU-Wohnmobil verschwunden

05.06.2015 - 04:00 Uhr

Erfurt. Fotos, welche die Berufsfeuerwehr Eisenach vom Innenraum des mutmaßlichen NSU-Wohnmobils gefertigt hat, sind offenbar verschwunden.

Der NSU-Untersuchungsausschuss sah sich auch Videomaterial zum Löscheinsatz an. In der Pause war ein Bild davon auf einem Monitor zu sehen. Foto: Sascha Fromm

Erfurt. Ein Feuerwehrmann bestätigte gestern dem Zweiten NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag, dass die Polizei damals die Kamera beschlagnahmt habe.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Fotos-der-Loes charbeiten-am-NSU-Wohnmobil-verschwunden-41073717

Die Fotos vom Herrn Lotz aber doch auch!

Wo sind KOK Lotz eigene Bilder?

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizei-

direktion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht . Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute- heute-aus-einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

Die Leiche Böhnhardt wurde also umgelagert, und der Schutt dann drübergekippt. so war das wohl.

Dann wurde der Schutt wieder beräumt.

Herr Förster, wie war das denn mit den Turnschuhen mit Beinen dran, Rückenlage?

Nach dem Brand des Wohnmobils, in dem am 4. November 2011 die Leichen der mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden wurden, sind offenbar massiv Spuren manipuliert worden. Das legen die Aussagen von Feuerwehrleuten nahe, die gestern im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss befragt wurden. Außerdem wurde die Feuerwehr von der Polizei daran gehindert, das Fahrzeug vollständig zu löschen. Die Zeugen, die vom Ausschuss befragt wurden, waren damals als erste am Brandort und hatten einen Blick ins brennende Fahrzeug werfen können. Sie sind bislang nie von Ermittlern vernommen worden.

Als erste Zeugen waren gestern drei Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Stregda von der Parlamentariern befragt worden. Stregda ist der Eisenacher Ortsteil, in dem Mundlos und Böhnhardt sich am 4. November 2011 nach dem Überfall auf die Sparkasse mit ihrem Wohnmobil versteckt hatten. Die Feuerwehrleute gaben an, dass sie beim Eintreffen am Fahrzeug damit beauftragt wurden, die noch geschlossene Seitentür des brennenden Wohnmobils mit Wasser zu kühlen, damit diese geöffnet werden kann. Als die Tür geöffnet wurde, hätten sie die Beine und Füße einer Person gesehen, die ihrer Beschreibung nach auf dem Rücken gelegen haben muss.

Auf den später von der Tatortgruppe der Polizei angefertigten Fotos aus dem Inneren des Fahrzeugs ist hingegen die Leiche Böhnhardts zu sehen, die auf dem Bauch im Gang des Fahrzeugs liegt. Außerdem ist die Lage des Körpers auf dem Foto so, dass die Feuerwehrleuten von ihrem Standort außerhalb des Wohnmobils aus Füße und Unterschenkel des Toten nicht hätten sehen können.

Eine später von der Polizei angefertigte Tatortskizze, auf der die Lage der beiden Leichen im Wohnmobil

eingezeichnet wurde, konnten die Zeugen vor dem Ausschuss dann auch nicht bestätigen. „Wenn die Leiche im Gang so dagelegen hätte, hätten wir ihre Füße und Unterschenkel gar nicht sehen können“, sagte einer der Feuerwehrleute.

(Der Schutt fehlt, Herr Förster! Warum nicht erwähnt?)

Als ungewöhnlich bezeichneten es die Zeugen auch, dass die Polizei ihnen das Löschen des Feuers im Fahrzeug und die Bergung der dort liegenden Person unmittelbar nach dem Öffnen der Tür strikt untersagt hatte. Normalerweise gehe Menschenrettung in solchen Situationen vor, sagte einer der Zeugen. Und man habe ja auch nicht wissen können, ob die Person, deren Beine man sehen konnte, nicht noch am Leben sei. „Aber ein Polizeibeamter sagte uns, als die Tür geöffnet wurde, wie dürften nicht weiter löschen, um keine Spuren zu verwischen“, sagte der Zeuge. Er habe daher den Eindruck gehabt, dass es die Polizei vorher schon gewusst habe, dass die Personen im Fahrzeug tot sind.

Ein anderer Feuerwehrmann sagte aus, ihm sei die ungewöhnlich hohe Zahl von Zivilbeamten aufgefallen, die sich am Brandort befunden haben. Sie seien mit ihrem Fahrzeug etwa eine Viertelstunde nach der Alarmierung eingetroffen. Zu diesem Zeitpunkt hätten sich dort zwei uniformierte Streifenpolizisten und „zwischen fünf und zehn Zivilbeamte“ befunden.

Vor den Feuerwehrleuten hatte der Chef des Einsatzleitdienstes der Eisenacher Berufsfeuerwehr ausgesagt. Er bestätigte, dass die Polizei frühzeitig das Kommando am Brandort übernommen habe. Den Feuerwehrleuten sei ein Betreten des Wohnmobils strikt untersagt worden. Selbst eine Nachkontrolle, mit der üblicherweise nach möglichen Glutnestern im Inneren des Wohnmobils gesucht wird, sei von dem Einsatzleiter der Polizei untersagt worden. Als das Wohnmobil abtransportiert wurde, sei deshalb extra eine Feuerwehr mitgefahren, um bei einem möglichen Aufflammen des Brandes sofort eingreifen zu können.

Der Einsatzdienstleiter bestätigte auch, dass die Polizei die Speicherkarte der Kamera beschlagnahmt hatte, mit der die Feuerwehr ihren Einsatz in Eisenach-Stregda dokumentierte. Auf der Speicherkarte hätten sich auch Aufnahmen aus dem Inneren des Wohnmobils befunden. Erst viel später habe die Polizei diese Speicherkarte zurückgegeben. „Sie war allerdings leer, die darauf befindlichen Aufnahmen sind gelöscht worden“, sagte der Beamte aus. Bis heute ist nicht bekannt, wo diese Aufnahmen verblieben sind. Sie sind auch nicht Teil der Ermittlungsakten.

Danke, Herr Förster. Besser als gar nichts, aber nicht ausreichend.

.

Was sahen die Feuerwehrleute denn noch, oder auch nicht? Nach den uns vorliegenden Aussagen mehrerer Anwesender:

- etwas Schwarzes neben Mundlos.

- keine Pistole im Badeingang

- das Gesicht der vorderen Leiche (Böhnhardt) war blass aber unverletzt

- freie Sicht auf Böhnhardt, nur am Bauch lag was

.

das Gesicht Böhnhardts im Wohnmobil vor der Umlagerung gibt es nicht in den Akten.

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

42

was Schwarzes neben Mundlos, das könnte das hier gewesen sein:

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

was lag an Böhnhardts Bauch?

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1

447

war aber nicht als Pumpguns zu erkennen, so die Aussagen.

"was Schwarzes" und "was bei Böhnhardts Bauch" käme aber hin.

Aber nur sichtbar ohne den Schutt!

Nicht gesehen haben sie das hier:

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Und da die Fotos mit den gelben Hütchen erst in der Halle gemacht wurden, die vom KOK Lotz aus Stregda sind ebenso "weg" wie die der Feuerwehr aus Stregda, kann diese Pistole nicht vor dem Abtransport herausgenommen worden sein.

Wurde sie aber, angeblich:

Herr KOK Lotz schreibt:

> Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort. Durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner erfolgte die Einweisung in die Lage. Es wurde zunächst festgelegt, die Sektion der Leichen und die kriminaltechnischen Maßnahmen am Wohnmobil der Tatortgruppe zu übertragen und möglichst zeitlich parallel ablaufen zu lassen.

Und die Tatortgruppe schreibt:

Die Tatortgruppe (TOG) des TLKA wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort wird eine Lageeinweisung durch KHK Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer ltd. PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHK'in Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1).
Dabei wird bekannt, dass bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen sind.
Durch KHK' in Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit offenem Schädeldach – eine im Eingangsbereich, die andere im hinteren Teil des Wohnmobils. Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Eine auf dem Boden im Hygienebereich - in Griffweite der im hinteren Bereich liegenden Leiche postierte Pistole „HK" P2000, wird vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert, gesichert und über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung!.
Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel zum Abschleppunternehmen „Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.

.

Alle diese Akten wurden geleakt!

Vollständig.

KOK Lotz war schlau genug, sich nicht festzulegen:

> Daneben befand sich ein Tisch, auf welchem im Brandschutt eine Pistole zu erkennen war, vom groben Aussehen glich sie der Heckler & Koch - Dienstwaffe des Unterzeichners.

PD Menzel war noch schlauer, und sagte man habe zuerst die Waffe vom Tisch überprüft, glaube er zumindest. Das sagte Menzel auch vor dem OLG München falsch aus, in Erfurt ebenso. Sehr geschickt, den er war nicht dabei, als überprüft wurde. Er sagte auch nur, er habe gehört, man hätte 2 Fahrräder gefunden.

In der Bildmappe der Kripo Gotha gibt es keine Dienstwaffen, keine Pumpguns, nur eine MP Pleter und eine Ceska 70- Pistole. Und einen silbernen Revolver im Schrank unter der Spüle. Melcher SRS.

Der laut KOK Lotz zuerst auf der Spüle lag.

Prüfen Sie das nach, die Akte ist auch geleakt!

Alle Waffen aus dem Womo kamen aber am 6.11.2011 gemeinsam beim BKA an.

Wie geht das? Warum fehlen bei der Soko Capron (bis 16.11.2011) der Kripo Gotha die Pumpguns, die Dienstwaffen, und der Bankraubrevolver schwarz, Alpha Proj, Zwickau 2006, Einzelbankräuber?

> **Bilder KPI Gotha vom 06.11. bis 16.11.2011 aus den Komplexen K.1.3 - K.1.9**

Das ist fast ein Geständnis, dass die Bilder vom 4.11. und 5.11.2011 fehlen, die KOK Lotz doch gemacht haben will.

.

Man sollte dringend die Gerichtsmediziner vorladen, die ab 13:12 am Tatort waren.

Was haben die gesehen?

Herr Lotz:

> Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut
> der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort.

.

Was haben diese Beamten gesehen vor dem Abtransport?

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/ Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 4 -

Anlagen:

- Spuren- und Vergleichsmaterialliste der TOG vom 05.11.2011

Protokoll gefertigt:

Michel, KHK' in

.

Ganz viele Zeuge vorzuladen...

.

Uns wurde berichtet, "2 dicke Frauen" hätten sehr professionell befragt, der Rest des Ausschusses war anwesend, aber inaktiv. Eher nur Staffage.

Wann kommt denn Pohls detaillierter Bericht? Noch dieses Jahr?

.

DIVISION C 18 (2015-06-05 23:12:25)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Turnschuhe mit Beinen dran, Fotos verschwunden, Leitmedien schweigen - Der Blogpusher (2015-06-06 00:11:24)
[...] Turnschuhe mit Beinen dran, Fotos verschwunden, Leitmedien schweigen [...]

Tünnes Schmitz (2015-06-06 00:27:26)
Krasser Shit. Ist mal verlinkt auf fox23.de :) Grüße

Finnland ist Überall (2015-06-06 02:59:36)
- same synchron said: Don't overestimate the masses. Guess he's right ... unfortunately.

Eric der Wikinger (2015-06-06 03:59:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Zwangsjacke (2015-06-06 04:27:31)
Umgelagert? Ach was, das ist nur die Perspektive. Kamera und so, sieht man doch ganz genau!* – Ich bin emotional knapp vor Zorn. Plurimum mali credulitas facit. So offensichtlich manipuliert, so frech gelogen. Wo leben wir? Nordkorea? Laut Aussagen hat die Polizei Vorsicht walten lassen, beim ersten Betreten des WoMo und eine Gummimatte beweismittelschonend eingelegt. Plastisch nach Foto 2 (Schuh an Bank) gesehen, müssen die ersten Polizisten direkt auf das ausgestreckte Bein von Böhnhardt getreten sein. Das liegt nämlich genau in der Tür...unter der Beweissicherungsgummimatte. * Vorsicht, Satire!

ki11erbee (2015-06-06 12:50:27)
@Zwangsjacke Frage mich ehrlich gesagt, woher Dein Zorn rührt. Findest Du es wirklich so überraschend, daß dieselben Leute, die schon seit Jahren lügen, nun auch lügen? War das nicht zu erwarten? Nordkorea ist ein sozialistischer Staat. Es ist richtig, daß es dem Volk in vielen sozialistischen Staaten nicht gut geht. Aber in keinem sozialistischen Staat ist jemals ein false flag verübt worden mit dem Ziel, dem eigenen Volk ein Verbrechen in die Schuhe zu schieben. Um ehrlich

zu sein: mir fällt kein einziger false flag in 7000 Jahren niedergeschriebenen Geschichte der Menschheit ein, der von einer Regierung verübt wurde, mit dem Ziel, das eigene Volk zu belasten. Krass. Aber ob das deutsche Volk auf diese Einmaligkeit stolz sein darf?

grafheinrich (2015-06-06 13:50:29)
verstehe deinen kommentar nicht @ki11erbee unser flase flag hier wurde ja nicht begangen, um das volk zu belasten, sondern um eine gesinnungsgemeinschaft innerhalb des volkes zu belasten: solche flase flags sind doch in der geschichte schon zig tausendmal passiert, wieso sollte das deutsche volk auf einmaligkeit stolz sein? und ich kann mir auch nicht vorstellen, dass so ein false flag in sog. sozialistischen staat nicht von den verantwortlichen regierungen betrieben wird, um missliebige volksteile zu diekreditieren.... strange

lothar harold schulte (2015-06-06 11:30:39)
Beide Leichen wurden in der Sitz- und Liegestellung verändert, wenn man die Aufnahmen vergleicht. Ferner können zwei Wohnmobils für die gestellte Tatortbesichtigung dienen, da Brand- und Rußspuren nicht identisch sind. was man wunderbar an der Sitzbank erkennen kann. Deshalb sind die Fotos der Feuerwehr wohl verschwunden, weil selbst hier die Veränderung überdeutlich sichtbar wird, sofern man die Aufnahmen abgleicht. Ferner soll mir doch bitte einer erklären, wie blaue Turnschuhe plötzlich Farbe und Form verändern!

lothar harold schulte (2015-06-06 11:38:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-06-06 15:48:53)
@grafheinrich In sozialistischen Staaten verstehen die Machthaber, daß es letztlich das Volk ist, welches für den Lebensstandard auch der herrschenden Klasse aufkommt. Aus diesem Grund muss es eine Balance zwischen Unterdrückung und Volkserhaltung geben. Im globalen Kapitalismus hingegen gibt es keine Notwendigkeit mehr für Völker, sondern man braucht nur noch Arbeitskräfte und Konsumenten. Hier hat es die höchste Priorität, das Volk als solches zu vernichten und in einem anonymen, kultur- und identitätslosen Völkerbrei aufzulösen. Daher ist der Sozialismus im Grunde immer national. Er gesteht jedem Volk sein Territorium und Souveränität darüber zu. Schau dir einfach die Pionierlieder der DDR an; die sind so völkisch, daß die kapitalisitsche BRD sie sofort unter Beobachtung stellen würde: https://www.youtube.com/watch?v=YohW _wCbrPA "Wir lieben die Heimat, weil sie unserem Volke gehört", also "Deutschland den Deutschen". Tatsache ist, daß false flags viel häufiger in kapitalistischen "Demokratien" als in sozialistischen "Diktaturen" verwendet werden. Insbesondere false flag Terror gegen das eigene Volk ist in sozialistischen Diktaturen nahezu unbekannt. Ich halte dich für intelligent genug, den Grund dafür selber herzuleiten, denn er ergibt sich zwingend aus der jeweiligen Regierungsform. Um es noch einmal auf den Punkt zu bringen: Klar haben viele Staaten false flags begangen. Aber sie schoben es Gruppierungen in die Schuhe, die gegen den Volkserhalt gerichtet waren. Die BRD hingegen ist der einzige Staat in der Geschichte der Menschheit, der false flags begeht und die Verbrechen Gruppierungen in die Schuhe schieben, die sich für den Erhalt des Volkes einsetzen. Eben weil die Agenda der BRD-Kolonie die Auflösung des Volkes im Interesse der globalen Konzerne ist. So etwas wirst du in Nordkorea nicht finden, solange es sozialistisch bleibt.

grafheinrich (2015-06-06 16:39:08)
@killerbee vielen dank, verstehe jetzt worauf du hinaus willst und innerhalb deiner logik hast du wohl recht, besonders was die umdeutung von volkserhalt in erhalt von arbeitskräften beim kapitalismus angeht allerdings teile ich meinungsmaessig schon deine grundprämisse der notwendigkeit des volkserhalts nicht: regional sollen menschen gerne ihre traditionen aufrecht erhalten, künstlich imaginierte volksgemeinschaften wie z.b. das deutsche volk oder das französische volk usw. sind ja selbst erfindungen der industrialisierung (erst duch massenmedien und erfindung des buchdrucks/zeitung erst möglich völlig unterschiedliche regionale volksgruppen mit teilweise stark differierenden dialekten zu einer einheit zusammenzuführen)

fatalistsalterego (2015-06-06 18:02:06)
Das deutsche Volk besteht seit spätestens Otto dem Grossen, und es besteht als Kulturnation verschiedener deutscher Stämme. Zu denen gehören auch Niederländer und der Bund Oberteutscher Land, auch als Schweiz bekannt. Die Ösis sowieso. Eure Diskussionen haben mit dem Thema des Blogbeitrages nichts zu tun. Was soll das also?

Johnny Rebel (2015-06-06 16:43:54)
Ob da wohl auch zwei Blonde gesehen wurden? http://www.n-tv.de/politik/Zwei-HDP-Anhaenger-sterben-in-Diyarbakir-article1524 5231.html oder gehört das zur türkischen Folklore?

Der Augustin (2015-06-07 01:38:39)
Böhnhardt muss auf dem Rücken gelegen haben, denn die Bekleidung ist am Rücken blutdurchtänkt. (Foto Gerichtsmedizin) Auf der Bauchseite ist kaum Blut.(Foto nach Bergung) Die Feuerwerhrleute hatten recht.

Arkturus (2015-06-08 06:08:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wohnmobil-Leichen wurden umgelagert, Tatort wurde manipuliert! | Nationale Presse Agentur (2015-06-08 10:57:19)
[…] Zwangsjacke Juni 6, 2015 um 04:27 […]

Wolfhilta (2015-06-08 13:31:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.16 Wohnmobil-Leichen wurden umgelagert, Tatort wurde manipuliert! (2015-06-06 14:13)

Woher wissen wir das?

> **Zwangsjacke**
>
> Juni 6, 2015 um 04:27
>
> Umgelagert? Ach was, das ist nur die Perspektive. Kamera und so, sieht man doch ganz genau!*
>
> —
> Ich bin emotional knapp vor Zorn. Plurimum mali credulitas facit.
> So offensichtlich manipuliert, so frech gelogen. Wo leben wir? Nordkorea?
>
> Laut Aussagen hat die Polizei Vorsicht walten lassen, beim ersten Betreten des WoMo und eine Gummimatte beweismittelschonend eingelegt. Plastisch nach Foto 2 (Schuh an Bank) gesehen, müssen die ersten Polizisten direkt auf das ausgestreckte Bein von Böhnhardt getreten sein. Das liegt nämlich genau in der Tür…unter der Beweissicherungsgummimatte.
>
> Vorsicht, Satire!

Richtig. "Turnschuhe mit Beinen dran" heisst: Als die Feuerwehr reinschaute, sah sie (kein Schutt!) die Unterschenkel mit Turnschuhen. Ein Bein angewinkelt, Schuh unterm Tisch, das andere in Richtung Tür:

Teilübersicht Leiche vorn und hinten - K. 1.1 und K.1.2

39

Die Berufsfeuerwehr machte Fotos von diesem Mann, der ein sehr blasses, aber unverletztes Gesicht hatte.

Die Polizei aber auch, in Persona KOK Michael Lotz.

Alle diese Fotos sind weg.

Die Tatortgruppe des LKA Erfurt übernahm, Abtransport in die Halle, und dort entstanden (mit den gelben Nummern-Hütchen) die "Tatortfotos" neu: Mit Schutt, mit Hütchen, kein Kopf erkennbar!

In Summa mit den verschwundenen Erstfotos von Feuerwehr und KOK Lotz würde niemand den Feuerwehrleuten glauben... Bauchlage, Rückenlage, wie wollten die denn das unter all dem Schutt erkennen???

Und das einzige Foto von Böhnhardt (Klamotten erkennbar) zeigt keinen Kopf, und ihn in Bauchlage:

Und er liegt völlig woanders, fast an der Tür, völlig andere Lage. Der Fuss nicht mehr unterm Tisch, sondern an der vorderen Bank.

Das soll hiervon kommen: Schiefe Rampe…

Die verschwundenen Fotos von Feuerwehr, KOK Lotz und eventuell den Jenaer Gerichtsmedizinern zeigen die Wahrheit.

Sie müssen veröffentlicht werden.

Her damit.

9496

.

DIVISION C 18 (2015-06-06 15:02:00)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-06 15:05:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ki11erbee (2015-06-06 16:13:36)
@fatalist Ich fürchte, da kannst Du lange warten. Alles im Umfeld des NSU (Verhandlung, Ausschüsse, Bücher, etc.) wird nicht geführt, um die Wahrheit zu ermitteln, sondern um die erwünschte Sichtweise ein für allemal in die Geschichtsbücher zu brennen. Kein Regime ist so dämlich, an seinen eigenen Stützpfeilern zu sägen. Und kaum ein Beamter ist so ehrenhaft, aus Wahrheitsliebe heraus dem Regime Schaden zuzufügen, das später seine Pensionen zahlen soll. Höchstens anonym, wie Dein Aktenleaker. Darum meine Meinung, daß die Wahrheit zum NSU öffentlich erst nach einem Sturz des CDU-Regimes verbreitet werden kann, wenn man zudem den Beteiligten eine Generalamnestie zusichert. Bis dahin bleibt echten Aufklärern nur die "blogosphäre". Aber das ist besser als gar nichts, denn die breitet sich ja aus.

fatalistsalterego (2015-06-06 16:16:42)
Leaken ist die Waffe der Anständigen. Sie funktioniert auch anonym. Erzähl mir nicht ständig, es habe eh alles keinen Zweck. Du nervst. Lösche Deinen Blog, Killer, es hat ja eh alles keinen Zweck. Solange Du Deinen Blog nicht gelöscht hast, erzähl mir nie wieder, es habe ja alles keinen Zweck. Verstanden?

jjb (2015-06-06 16:42:20)
an den beiträgen der killerbiene stört mich vor allem seine fanatische fixierung auf die CDU als "achse des Bösen". ich denke, alle parteien, von Linke bis CDU nehmen sich da nicht viel, wenn es darum geht, staatsraison (was immer das auch sein soll) höher zu bewerten als geltendes recht.

fatalistsalterego (2015-06-06 16:56:55)
SIC!

Zwangsjacke (2015-06-07 03:16:39)
Im Universum existiert genau ein Ort mit negativer Gravitation: Am Schafrein 2, Eisenach-Stregda. Dort rutschen die Leichen die schiefe Ebene hinauf, nicht herunter. Phänomenal, Naturforscher sind begeistert. ;) Wenn der Feuerwehr-Mensch clever gewesen ist, hat er versucht die Bilder auf der SD-Karte wiederherzustellen. Einfaches formatieren oder Bilder löschen hilft bei den Karten nicht. Müsste komplett überschrieben werden, Byte für Byte...und es ist fraglich, ob die Ermittler für solch aufwändigen Verfahren Zeit und Muße haben. Ein schlauer Polizist hätte natürlich eine neue, gleiche Karte gekauft und diese zurückgegeben.

ups2009 (2015-06-07 11:42:27)
Ich hoffe das da noch was kommt und auch Blitz-Diabetes diese hoffentlich im Hindergrund befindlichen Sicherungen nicht mehr aufhalten kann.

AQ47 (2015-06-07 16:50:48)
Reihenfolge der Fotos steht ja wohl fest, also Fuß erst unerm Tisch, dann halben Meter weiter vorne. Aufladen kann also Ursach nicht in Frage kommen. Denkbar wäre noch ein flottes Bremsen beim Transport, bei dem im WB erfahrungsgemäß alles nach vorne sich bewegt... Aber eben ALLES, nicht nur ein recht schwerer Körper am Boden. Kann also wohl als Ursache auch ausgeschlossen werden.

Wohnmobil-Leichen wurden umgelagert, Tatort wurde manipuliert! | Nationale Presse Agentur (2015-06-08 10:57:25)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

Wolfhilta (2015-06-08 13:25:50)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

rositha13 (2015-06-08 18:58:07)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

2.6.17 Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Wohnmobils zeigen. (2015-06-06 17:25)

So steht es im Protokoll der Frau König auf haskala.de:

https://haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsaussc huss-erste-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/ #wichmann

Vollständig lautet diese Passage:

> Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Wohnmobils zeigen. Sie ist sich unsicher, ob sie diese Fotos zeigen soll. Nach kurzer Besprechung gibt der Zeuge sein Einverständnis und schaut sich die Bilder an.
>
> Bild 1: Tisch des Wohnmobils mit Brandschutt
> Bild 2. Überblicksituation, die beiden Leichen entfernt
> Bild 3: Situation der Lage der beiden Leichen
> Bild 4: Leiche am Schrank
> Bild 5: Waffe dazu
>
> Der Zeuge kann sich an den Schutt auf den Leichen nicht erinnern.

Sollen wir das jetzt so verstehen, dass dem Erfurter NSU-Ausschuss die Fotomappen des Tatortbefundes des Erfurter LKA gar nicht vorliegen?

Ist der Blogbeitrag "Neue Brillen für den NSU-Ausschuss Erfurt" eine Desinformation von fatalist gewesen, weil fatalist voraussetzte, dass die Bilder auf 1400 Seiten (Tatortbefund LKA Erfurt, Tatortgruppe, vom 27.12.2011) selbstverständlich dem Erfurter NSU-Ausschuss vorgelegen haben müssen, aber dem gar nicht so war?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/
Das ist ja sehr sehr merkwürdig.

.

Das Protokoll enthält weitere Überraschungen:

> Der Personenschaden und eventuelle Zusammenhang zum Sparkassenüberfall habe sich erst später ergeben.
> ...
> Nein, es gab zu dem Zeitpunkt noch kein Wissen, dass das die beiden waren, die den Banküberfall verübte. Auffällig waren nur die vielen Polizisten.
> ...
> Wann er erfahren habe, dass es kein normaler Fahrzeugbrand sei? Im Laufe des Einsatzes habe sich das erschlossen, wo das Polizeiaufgebot größer wurde. Es deutete auf ein Verbrechen, auch der Banküberfall am Vormittag war dann im Gespräch.

Egon Stutzke ist eine Nacherfindung?

Der DDR-Grenzerrentner, der die Polizei ruft wenn er interviewt werden soll?

Der einzige Zeuge, der um 9:32 Uhr gesehen haben will, wie 2 Männer auf Fahrrädern zu einem geparkten Wohnmobil fuhren, die Räder verluden und davonbrausten, deren Kleidung und Aussehen Stutzke jedoch nicht beschreiben konnte...

Der Rentner ist dort noch später vorbei gekommen, vor 9:40 Uhr war der ganz sicher nicht am angeblich geparkten Wohnmobil.

Rentner Stutzke hat gar nichts gesehen, und deshalb ruft er auch die Polizei, sobald ihn AK NSUs oder Pressevertreter besuchen und befragen wollen. Rentner Stutzke hat eine dringend benötigte Aussage “beigesteuert”, die eine Falschaussage ist. Damals schon aus dem Hut gezaubert.

Zu welchem Polizisten gibt es die enge familiäre Verbindung?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/31/eisenach-4-11-2011-der-bankra ub-teil-3/

Die Polizei wusste nicht, dass dieses WOMO mit dem Bankraub in Verbindungs steht.
DDR-Grenzerrentner Stutzke wurde nacherfunden ?

Die Zusammenhänge und die zeitliche Abfolge müssen erkannt werden!

9500

DIE OBDUKTION DER TOTEN AUS DEM WOHNMOBIL ERGAB KEINEN ZUSAMMENHANG MIT DEM ÜBERFALL

5.11.2011, MDR:

.

Wer hat was und wann genau am Tatort geändert, um:

- den Bankraub trotz fehlender Beute (Registriergeld-Scheinnummern fehlen in der BKA-Akte) den Leichen zuzuordnen

- den Leichen auch den Polizistenmord von Heilbronn mittels Dienstwaffen mit nur je 1 Waffennummer auf dem Schlitten unterzujubeln, es müssten je Waffe aber 3 Nummern sein...

- USB-Sticks mit Paulchen-Videos drauf (fingerabdruckfrei...) nachzufinden

- 6 Paulchen DVDs am 1.12.2011 nachzufinden, davon nur 1 Langfassung 15 Minuten Comic, 5 waren "falsch", Vorgängerversionen 2001/2002

.

Wer hat wann und zu welchem Zweck nachgefunden und den Tatort manipuliert?

Thesen:

- Bankraub samt Fremd-DNA auf den Bankraubwaffen: PD Menzel, KOK Lotz, KHK Wötzel, allegemeiner: Die Soko Capron der PD Gotha.

- Polizistenmord Heilbronn realisierten die Abgesandten des LKA Stuttgart die am 5.11.2011 Morgens in Gotha eintrafen, und bei der Ersatzbeutebeschaffung (Wochenende...) halfen (20.000 € aus Stuttgart, grüne Hunderter)

- das Foto ohne Mundlos der Dienstwaffe im Badeingang ist das Einzige dieser Waffe am Tatort. Hatten die Schwaben ihre eigenen Dienstwaffen dabei? Da stimmt das Modell: P 2000

- die Erweiterung um die Dönermorde geschah später, wie das Auffindedatum 1.12.2011 im Womo der 6 DVD verrät.

- die Federführung dieser Manipulation lag in Zwickau ab 7.11.2011 beim BKA, in Thüringen ab 17.11.2011 bei BAW und BKA

- die Russlungen-Selbstmordlüge vom 21.11.2011 Ziercke/Range im Bundestag samt 9 mm Hülse für den "Schuss lebender Uwes auf Polizisten" am 18.11.2011 ist eine angewiesene Legende, angewiesen aus dem Kanzleramt, massgeblich koordiniert vom Staatssekretär im BMI Klaus Dieter Fritsche.

Das sind die Hauptthesen des Arbeitskreises NSU zu diesem Komplex.

.

Staatsschutz?

> Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstiegbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

Lesen Sie sich das Haskala-Protokoll gründlich durch. Es wurden die Polizisten geschont, erneut, und die Fotos des KOK Lotz vom Tatort Stregda wurden gar nicht erwähnt, und das auch die verschunden sind...

Staatsschutz, Regierungsparteimitglied Frau König?

.

DIVISION C 18 (2015-06-06 17:28:03)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Wohnmobils zeigen. - Der Blogpusher (2015-06-06 18:12:07)
[...] Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Woh... [...]

Funkstille beim “NSU-Schwindel”: Ferien? Nein, Götzelung ! (2015-06-06 20:35:46)
[...] Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Woh... [...]

Eric der Wikinger (2015-06-07 02:09:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-07 13:32:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Adebar (2015-06-07 16:07:00)
Wie der (P)Vater so die Tochter: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/lo thar-koenig-prozess-gegen-jenaer-pfarrer-eingestellt-a-1002095.html Seit 2004 sitzt König im Stadtrat – anfangs für die Grünen und seit November 2006 für die Fraktion „Bürger für Jena“.[7] Seine Tochter ist die thüringische Landtagsabgeordnete der Linken Katharina König

http://de.wikipedia.org/wiki/Lothar _König _(Pfarrer)

2.6.18 Kindesmißbrauch im Kontext des sogenannten "NSU" (2015-06-06 21:00)

von Die Anmerkung

.

Warum sogenannt und NSU in Gänsefüßchen? Wir halten es da strikt mit der Sprachregelung der BILD, die die DDR wegen ihrer Nichtexistenz so qualifizierte. Da der NSU niemals existierte, die Imagination des selben in den Köpfen alimentierter und / oder bedürftiger Politiker und Journalisten mal ausgenommen, muß NSU fugrechtlich als Hirngespinst gekennzeichnet werden.

Im Kontext des "NSU" heißt es bei uns, weil dem sogenannten "NSU" keine pädophilen Neigungen nachgewiesen werden konnten oder können. Insofern ist man auf Hiwis angewiesen, die das dann mit übler Nachrede und Trickserei versuchen. Die machen dann Deppenfilme für Deppen.

Noch einmal schlugen die Kinderpornografen in den Medien zu, um ihr "gleich und gleich ist nicht das Selbe" zu demonstrieren. Derweil die Hamburger Porno-Illustrierte mit Anfix-Fotos Werbung für Kinderpornos macht, wird einen Klick weiter Werbung für die Fromms Präsentation kinderpornografische Bilder gemacht, für deren Ausstrahlung sich der Staatsfunk zur Verfügung stellte. Das eine ist Kunst, das andere der Strang.

Man benötigt einen Fromms für Fromms Film, das hatten wir bereits ausführlich dargelegt. Außer einem Potpourri seiner Dummheiten und sexuellen Neigungen hat Fromms nichts Neues gebracht. Es ist eine schwierige Frage, wie man sein filmisches Œuvre einordnen könnte.

Ist Fromm ein Propagandafaschist, da er sich unlauterer Methoden und fieser Tricks bediente als auch des vorverurteilenden Rufmordes schuldig machte? Leni Riefenstahl, die faschistische Propagandafilmerin würde keifen, wenn sie wüßte, ihr Name werde in einem Atemzug mit Fromm erwähnt. Derlei grottenschlechte Filme waren nie ihre Intention, auch nicht ihre Machart.

Sei es drum. Fromm hat das Glück des falsch Geborenen. An der Filmhochschule zu Babelsberg wäre der schlechteste Propagandafilmer Deutschlands zu Zeiten des Rektorats von Professor Lothar Bisky mit Pauken und Trompeten durchgefallen. Selbst Bisky, das gute Gewissen des linken Weltverständnisses, hätte ihm keine zweite Chance geben können, so mordsmäßig schlecht und abartig ist seine Filmerei.

Selbst das Orakel eines einäugigen Opossums hat keine Spuren auf eine solide und fachlich fundierte Filmkarriere vorhersagen können. So kam es, wie es kommen mußte. Fromm heuerte beim Staatsfunk an, damit die ihn durchfüttern.

Was war an der Montage alter Bilder neu? Nur die von uns kritisierte Zusammenstellung der angeblichen Kinderpornovorwürfe. Die sind nicht der Rede wert, da über zwei Jahre alt und damals vom Berliner Kurier in die Welt gesetzt. Wegen der Meinungsfreiheit zeigen wir noch einmal drei Versionen ein und des gleichen Sachverhaltes.

Beim Kurier haben wir schon das erste Problem. Zschäpe hatte keinen Computer. Wenn, dann einen in Glauchau oder wo immer sie ihr Domizil aufgeschlagen hatte.

Der ominöse PC "EDV01" läßt sich trotz intensiver Beschäftigung mit dem Thema von Eigentumsverhältnissen und Nutzverhalten her keiner Person zuordnen, was bei dem angeklagten Delikt Kinderpornografie zwingend notwendig wäre.

Dem focus darf man so ziemlich alles zutrauen, nur keine Reportage nach dem Motto des Firmengründers. Fakten, Fakten, Fakten sind in dessen Publikationen nur hinderlich und somit lästig.

Was Ermittler bei Beate Zschäpe gefunden haben, das steht in der entsprechenden Akte "Zschaepe Jena 8-11-2011.pdf". Kinderpornos befanden sich nicht darunter.

Die Illustrierte brachte damals wenigstens nur die sachliche Meldung und berief sich auf den Berliner Kurier.

Unterm Strich war es eine traurige Angelegenheit für die Ermittler, denn hätten sie Beate Zschäpe auch nur im Ansatz den Besitz von kinderpornografischen Bildern nachweisen können, sie hätten ihr eine Anklage um die Ohren gehauen, daß das Gebäude des OLG zu München von den Erschütterungen schwere Bauschäden davon getragen hätte.

Stattdessen hieß es vor über zwei Jahren.

Ermittler hatten die kinderpornografischen Schriften auf einer Festplatte im Brandschutt der Zwickauer Frühlingsstraße entdeckt. Der Generalbundesanwalt bat daraufhin im November 2012 die Staatsanwaltschaft Zwickau um Hilfe bei weiteren Ermittlungen. Ende Dezember aber stellten die Sachsen das Verfahren gegen Zschäpe ein. In der dem KURIER vorliegenden Begründung heißt es: „Gegen die Beschuldigte wurde wegen einer anderen Tat eine Strafe ausgesprochen. Die Strafe, die wegen der angezeigten Tat verhängt werden könnte, fiele daneben voraussichtlich nicht beträchtlich ins Gewicht.“ Heißt: Zschäpe muss sich nur deshalb nicht wegen des Besitzes von Kinderpornografie verantworten, weil die Mittäterschaft an zehn Morden und die Dazugehörigkeit zu einem „Tötungskommando“ schwerer wiegt.
Nein, Ermittler entdeckten die kinderpornografischen Schriften nicht auf einer "Festplatte im Brandschutt der Zwickauer Frühlingsstraße", wie es heißt. Dazu fehlten ihnen vor Ort die Möglichkeiten. Die Platte wurde

ausgebaut, der Zwickauer Polizei zur forensischen Analyse übergeben, die nichts fand, dem BKA zur forensischen Analyse übergeben, das bis März 2012 ebenfalls nichts fand. Erst mit Gutachten vom 4.Juli 2012 wird das postuliert.

Wir haben die Akte nicht, können uns also nicht sachkundig äußern. Fromm trickst an der Stelle.

Die vom Kurier zitierte Begründung deutet nach allen Regeln der Medienkompetenz darauf hin, daß sie nichts haben, um es Zschäpe anzuhängen, zumindest nichts kinderpornografisches.

Dabei hatten sie ihre Chance, anhand von "EDV01" echten Kindesmißbrauch zu ermitteln. *Die Anmerkung* hatte sich ausführlich mit den Akten zur EDV, Notebooks Fehmarn, Wohnmobil und PC Frühlingsstraße, beschäftigt. Bezüglich "EDV01" ist die Einschätzung anhand der Akte eindeutig. Es handelte sich um einen depersonalisierten Computer der wesentlich im Internet-Kiosk-Modus betrieben wurde. Bis auf die echten Kontendaten einer Sandra L. aus Plauen lassen sich keine auf Personen rückverfolgbare Spuren finden. Wer den PC nutzte, bzw. wer der Eigentümer war, das weiß nur das einäugige Opossum.

Wir bewerteten die Daten des Internetverlaufs bezüglich eines konkreten Sachverhaltes wie folgt.

Was für mein Dafürhalten hätte ermittelt werden müssen ist die Geschichte mit der Bücherrecherche auf Amazon. Die riecht gewaltig nach einem Ermittlungsansatz. Da halte ich mich aber raus, da es ja hier im Esoterik im Bereich der Interpretation von Internetverläufen geht.

Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben meiner Mutter und meine eigen Scheißjugend
Schloß aus Glas
Sie haben mich verkauft – eine wahre Geschichte
Nur noch einmal: Als Drogenkurierin im härtesten Frauengefängnis Brasiliens
Und plötzlich gehörst du ihm: Gefangen im Netz eines Loverboys
… doch helfen mußte ich mir selbst: Opfer eines sadistischen Ehepaares. Doch niemand glaubt ihr.
Nicht ohne meine Schwestern: Gefangen und mißbraucht in einer Sekte
Lockruf Saudia: meine Erlebnisse im Hostessencamp
Chatroom-Falle
Schwestermutter: Ich bin ein Inzestkind
Ich war erst 13: Die wahre Geschichte von Lon
Noch einmal meine Mutter sehen: Vom eigenen Vater in die Sklaverei verkauft
Hinter goldenen Gittern: Ich wurde im Harem geboren
Bei lebendigem Leib Vater unser in der Hölle: Durch Inzest und den Mißbrauch in einer satanistischen Sekte zerbrach
Angelas Seele
Gute Nacht Zuckerpüppchen
Wäre ich doch ein Junge geworden: Erfahrungen eines Mißbrauchsopfers
Grausam: Eine böse Mutter – der Überlebenskampf ihrer Tochter – Ein Familiengeheimnis – rettende Hilfe aus dem Jenseits
Ausgeliefert: wie ich die Hölle meiner Kindheit überlebte
Eine sachliche forensische Analyse hätte wenigstens einen Aktenvermerk des ermittelnden Polizisten ergeben müssen. In den vorliegenden Akten ist ein solcher nicht enthalten.

Es gibt ihn allerdings doch, diesen Hinweis. Es wundert auch nicht, daß die Thüringer Allgemeine Zeitung jene Zeitung war, die das Thema als einzige auf das Trapez hoben.

Wir boten den zahlreichen Lesern von NSU-Leaks zum Einstieg in das noch junge Jahr und zwecks Vertreibung des Restalkohols eine Schulung in Medienkompetenz an und wollten von ihnen wissen, worin der Unterschied zwischen seriösen Journalisten und den Verfassungsschützern von NSU-Watch besteht?

Mal ein Beispiel für vergleichendes Lesen. Wer das Rätsel löst, der weiß, wie viel Vertrauen man NSU-Watch entgegenbringen kann.

Thüringer Allgemeine, die bei der Rußlungenlüge am besten abgeschnitten hat
NSU-Watch, die Guties als Bettler, die brauchen noch Knete

Warum jeder Spendengroschen am Bockwurststand persönlicher Wahl besser angelegt ist, das bekommt ihr bitte alleine raus.
In der TA heißt es, Heike Kuhn habe Uwe Mundlos als Lebenspartner von Beate Zschäpe bezeichnet, die von dessem Geld lebte. Außerdem habe Zschäpe auch nach 19 Jahren Ehe Sex mit ihm.

Bei den vertuschenden Bettlern mutiert diese Aussage zu verkrüppelten Nachricht:

Sie bestätigt, dass ihr bei der Vernehmung Lichtbilder vorgelegt worden seien, sie habe einen der Uwes darauf erkannt, welchen wisse sie nicht mehr.
und

Sie habe mal den einen Uwe gesehen, wie er unten an seinem Fahrrad gebaut habe.
Die aus dem Gericht bloggenden Staatsschützer von NSU-Watch haben in ihrer Prozeßtagsreportage die Tatsache der Anschuldigung von sexuellem Kindesmißbrauch unterschlagen. Sie sind damit nicht satisfaktionsfähig und mit ihren Notizen nur mit großer Vorsicht zu genießen.

Richter Götzl gestattet, daß Heike Kuhn von den Anwälten bezüglich des Angeklagten Adré Eminger in die Mangel genommen wird.

Als der Anwalt Heike K. auf die Möglichkeit einer Falschaussage hinweist, meldete sich Richter Manfred Götzl zu Wort. Er legte Wert darauf, dass er die Verhandlungsführung hat.
Später wird sie im Gerichtssaal diese Aussage treffen.

"Vor kurzem ist mein Vati gestorben, meine Tochter wurde sexuell missbraucht."
Es ist nicht überliefert, daß Götzl ob dieser schweren Anschuldigung an dieser Stelle die Verhandlung unterbrach und seiner richterlichen Pflicht nachkam, den Sachverhalt sexuellen Kindesmißbrauchs einer juristischen Prüfung bzw. staatsanwaltlichen Ermittlung zuzuführen. Bis zum Beweis des Gegenteils müssen wir davon ausgehen, daß sexueller Kindesmißbrauch Richter Götzl und deutsche Gerichte im allgemeinen, zahlreichen Rechtsanwälten als auch Journalisten am Arsch vorbeigeht, denn man wird diesen Sachverhalt in anderen deutschen Journalen nicht finden, da sie es nicht berichteten.

Stattdessen wurde am OLG-Stadl Drehpause angesetzt.

Gegen 12 Uhr unterbricht Richter Manfrad Götzl die Verhandlung für eine Stunde Mittagspause. "Ich wollte eigentlich heute noch zum Geburtstag meiner Tochter", protestiert Heike K. leise.
Sie hatten ihre Chance, die Staatsanwälte, Richter, Rechtsanwälte und Journalisten. Sie haben sie nicht genutzt. Stattdessen fahren sie auf Propagandafaschisten ab.

Disclaimer:

Dieser Beitrag entstand abwechselnd unter heftigem Geschnatter, Anfeuerungsrufen und beifälligem Geblubber von Maxl. Rechtschreibfehler sind dem Umstand geschuldet, daß er deutlich schneller Keckern kann als der Autor in die Tastatur hacken. Der Rhythmus stimmte da nicht überein, auch wenn beide Lebewesen harmonisch miteinander auskommen.

9506

Jetzt allerdings ist er rundum zufrieden und erzählt ein paar Anekdoten aus seinem inzwischen fast sieben Lebensjahren.

Kindesmißbrauch im Kontext des sogenannten “NSU” - Der Blogpusher (2015-06-06 22:12:23)
[…] Kindesmißbrauch im Kontext des sogenannten “NSU” […]

DIVISION C 18 (2015-06-06 22:54:02)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-06 22:55:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

fatalistsalterego (2015-06-06 23:19:22)
Super Blogbeitrag, Anmerkung. Ich war sehr überrascht ob des Google-Ergebnisses von Dir: War Zschäpe samt Tochter das letzte Wohnmobil abholen? wir-koennen-auch-anders.blogspot.com/…/war-zschape-samt-tochter-das… 22.06.2014 - aus der Zeugin bricht es unter Tränen heraus: "Vor kurzem ist mein Vati gestorben, meine Tochter wurde sexuell missbraucht." wow, Juni 2014 hatten wir das schonmal gebloggt… hatte ich gar nicht mehr auf dem Radar.

Eric der Wikinger (2015-06-07 02:11:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-06-08 05:23:31)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.6.19 Eisenach Stregda, wo die Leiche die schiefe Rampe hinaufrutschte… (2015-06-07 12:03)

Gestern war ich nicht sicher, ob ich das bereits mehrfach geblogte Foto noch mal zeigen sollte, oder nicht. Das von der Abschleppauto-Rampe. Okay, warum nicht, schadet ja nix… Bilder sind immer gut, besser mehr als zuwenige.

Also:

> Und er liegt völlig woanders, fast an der Tür, völlig andere Lage. Der Fuss nicht mehr unterm Tisch, sondern an der vorderen Bank.
>
> Das soll hiervon kommen: Schiefe Rampe…

Die verschwundenen Fotos von Feuerwehr, KOK Lotz und eventuell den Jenaer Gerichtsmedizinern zeigen die Wahrheit.

Sie müssen veröffentlicht werden. Her damit.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/06/wohnmobil-leichen-wurden-umge lagert-tatort-wurde-manipuliert/

.

Zur Orientierung, anklicken zum Vergrössern:

9508

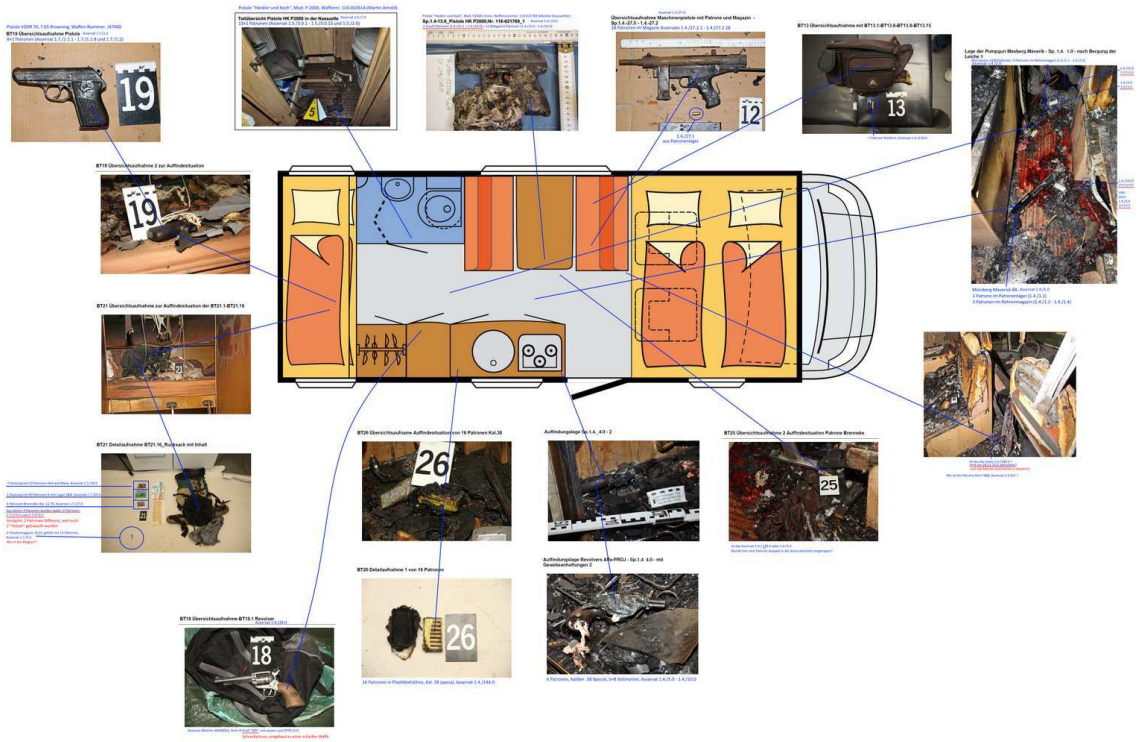

.

Und dann dieser Kommentar:

> Gesendet am 07.06.2015 um 03:16
>
> Im Universum existiert genau ein Ort mit negativer Gravitation: Am Schafrein 2, Eisenach-Stregda. Dort rutschen die Leichen die schiefe Ebene hinauf, nicht herunter. Phänomenal, Naturforscher sind begeistert. ;)

Wie konnte das bislang Niemanden aufgefallen sein? Auch mir nicht! Einfach genial, Zwangsjacke!

angeblich vorher:

Teilübersicht Leiche vorn und hinten - K. 1.1 und K.1.2

39

angeblich danach:

Übersichtsaufnahme nach Entnahme Brandschutt

Nach dem Beräumen des Wunder-Schutts liegt er viel weiter vorn, er müsste aber -wenn überhaupt- nach hinten gerutscht sein.

9510

.

Und die Sache mit der doppelten Feuerwehraussage: Böhnhardt lag auf dem Rücken!

Kommentar vom Augustin:

> Gesendet am 07.06.2015 um 01:38
>
> Böhnhardt muss auf dem Rücken gelegen haben, denn die Bekleidung ist am Rücken blutdurchtänkt. (Foto Gerichtsmedizin) Auf der Bauchseite ist kaum Blut.(Foto nach Bergung)
>
> Die Feuerwerhrleute hatten recht.

Foto-Check, ich mag diese Autopsie- Fotomappen gar nicht, und habe sie nicht veröffentlicht… die sind wie Schlachthof…

Bergung:

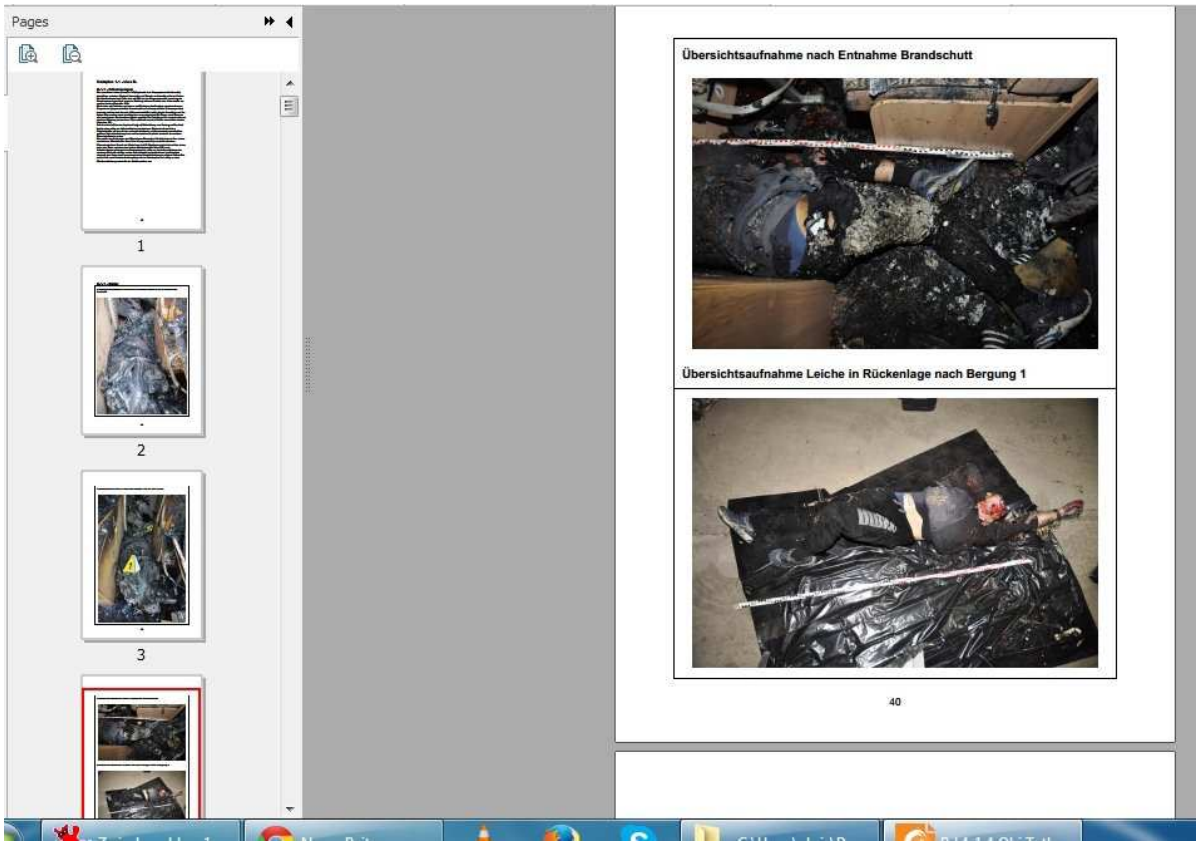

Teilübersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 4

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

Übersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 2

Teilübersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 3

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 2

Teilübersicht der linken Hand mit brandtypischen Verletzungen und Substanzanhaftungen

In der Gerichtsmedizin Jena:

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Bilder Uwe B.

01 Übersichtsaufnahme Uwe Böhnhardt

02 Übersichtsaufnahme Uwe Böhnhardt

03 Übersichtsaufnahme Üwe Böhnhardt

04 Teilübersichtsaufnahme Uwe Böhnhardt

05 Teilübersichtsufnahme linker Arm mit Armbanduhr

06 Teilübersichtsaufnahme des bekleidten Oberkörpers links

59

Unverletztes Gesicht?

Mit dem letzten gerade noch zumutbaren Foto hab ich aufgehört. Bis zum Beweis des Gegenteils ist auch Böhnhardt ein Opfer. Leider geht es ohne Fotos nicht, die Verlagerung der Leiche muss dokumentiert werden, die Manipulation bewiesen werden, und das aus den Polizeiakten heraus.

.

Arkturus (2015-06-07 12:16:18)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eisenach Stregda, wo die Leiche die schiefe Rampe hinaufrutschte… - Der Blogpusher (2015-06-07 13:11:23)
[…] Eisenach Stregda, wo die Leiche die schiefe Rampe hinaufrutschte… […]

friedensblick.de (2015-06-07 13:34:43)
Wenn ich mir sein zerstörtes Gesicht anschaue, ist für mich die Aussage des Einsatzleiters der Feuerwehr unverständlich. Der Kopf war "komisch, sah recht blass aus". Vielleicht meinte er damit Mundlos und nicht Böhnhardt? "Der Abg. Henke

(AfD) fragt, ob sofort nach dem Betreten erkennbar war, ob die beiden Schusswunden aufwiesen. Der Zeuge erwidert, dass bei einem auf jeden Fall im Gesicht solche Wunden erkennbar waren, “der andere sah komisch aus, sah recht blass aus”. "Der eine lag direkt neben mir, in Fahrzeugrichtung rechts, die Füße direkt neben mir (...) der Zweite saß [am] Möbel, Kopf nach unten, sie haben alle nicht schön geschaut” und starke Verletzungen im Kopfbereich aufgewiesen." *** warten wir doch einfach Pohls und Frees Berichte ab. Vielleicht haben wir dann Präzisierungen ***

lothar harold schulte (2015-06-07 13:37:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-07 13:56:36)
Die Aufnahmen der Toten wirken auf mich so, dass die Leichen nicht mehr frisch waren. Das heißt, sie wurden nachträglich entstellt. Bei Verbrennungen einer frischen Leiche kommt es bei starker Hitze zur starken Verkrampfungen - siehe die Hände - verursacht durch die Nervenfunktion. Wer schon ein Huhn oder ein Schwein geschlachtet hat, der kennt diese Reaktion. Kopf ab, Huhn haut ab! *** Trink mal einen Kaffee mit nem Pathologen ***

DIVISION C 18 (2015-06-07 14:06:51)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Matthias (2015-06-07 15:16:17)
** Wenn Du die Schilderung deiner BKA-Aussagen vorgelegt hast, wie vor Monaten zugesagt, dann sehen wir weiter, was Dich angeht. Solange darfst Du twittern, dass NSU LEAKS der Verfassungsschutz wäre, wie Du es ja so gern tust. Schönen Sonntag ***

Matthias (2015-06-07 15:42:52)
Sehr interessante Reaktion! Wo soll ich die Aussagen vorlegen oder einsenden? *** Im Forum als private Mitteilung, wie es Dir damals gesagt wurde, oder an die Mailadresse unter "Kontakt" im Blog. Stellen wir uns gerade ein wenig doof? ***

Waffenstudent (2015-06-07 15:34:26)
Zu Böhnhardt: Auf der linken Innenseite des unteren Oberschenkels hat seine Hose ein handtellergroßes Loch! Das Fleisch darunter sieht überhaupt nicht versengt aus. Wie konnte dieses Loch entstehen?

Matthias (2015-06-07 15:51:02)
NSU Leaks / Verfassungsschutz deshalb, weil die Vernehmer sich während meiner Befragung negativ über das Internet geäußert haben, Was macht man, man gibt Leuten wie Euch Infos mit denen ihr Euch beschäftigen könnt und leitet Euch vom Thema weg. Die Masse an Infos und Fotos, die Ihr habt , fällt auf. So das ist der ganze Hintergrund. *** stand doch im Stern: Alle 600+ BKA-Akten hätten wir, dazu noch LKA Stuttgart etc pp. Dann hätten wir das ja geklärt. Du bist dran. Aussage beim BKA...

Matthias (2015-06-07 16:23:37)
Aha, so lest Ihr Twitter. Nachdem das damals nicht funktionierte habe ich das Schreiben an den Generalbundesanwalt, in dessen Folge ich zur Vernehmung vorgeladen wurde dort hochgeladen. Na ja, gut, hier die Kurzfassung, es ging in der Vernehmung um ein erstklassiges Überwachungsvideo aus einem Hotelzimmer in dem sich die beiden Toten mit einem gewissen Dr. B. und dessen Mitarbeiter trafen. Dabei ging es um ein "Einstellungsgespräch" für eine Waffenhandel-sorganisation. Dabei wurden Modalitäten, wie absolute Verschwiegenheit auch gegenüber ihrer Freundin besprochen etc. Es lag eine Magnum44 mit 8 Schuss Magazin auf dem Tisch. Während der Befragung durch das LKA ging es um die handelnden Personen, ihr Auftreten, ihre Art der Gesprächsführung usw.. Nach 2 Stunden der vier Stunden Verhör begannen die beiden LKA- Beamten gegen mich zu spielen, mir meine Aussagen umzudrehen. Dabei kamen die Ermittler zu dem Schluss, das dies die Gewaltbereitschaft von Mundlos und Bönhardt bestätigte, obwohl eigentlich es der Beweis war, das die Jungs keine Banküberfälle haben machen müssen. Von dem Video wusste das BKA nichts ganz im Gegensatz zu international operierenden Spezialermittlern. Kurzfassung Ende Nachwort: Alles, was ich danach in Erfahrung brachte, zeigte mir ganz eindeutig, wie gefährlich die Wahrheit hinter dem NSU ist und das der Mordfall Kiesewetter dem NSU nur zugeordnet wurde.

fatalistsalterego (2015-06-07 16:26:31)
Welches Hotel, welche Stadt, wann, wer ist Dr. B. ?

Waffenstudent (2015-06-07 16:12:02)
Das Ohr des Feindes https://parlograph.wordpress.com/2015/06/02/das-ohr-des-feindes/ https://parlograph.wordpress.com/2015/06/02/das-ohr-des-feindes/

ups2009 (2015-06-08 11:48:01)
Ein Hammer wenn das Sauber ist und nicht wie beim Justizopfer Donald Stellwag. Wobei parlograph sehr übervorsichtig weil ein von vier Ohren passt. NSU Uwe DNA mit Eltern abgeglichen … (warum eigentlich nicht?) … es findet sich nur folgendes: "Da habe man Hinweise auf Tätowierungen gehabt, dazu seien Bilder herangezogen worden, und man habe ihn anhand von DNA der Familie Böhnhardt identifizieren können" http://friedensblick.de/12406/die-leiche-im-nsu-wohnmobil-war-gar-nicht-uwe-boe hnhardt/ http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/ Ich theoretisiere mal … unsere Dienste hatten wie im Film "Die drei Tage des Condor" plötzlich Leichen zu entsorgen, und diese wurden über den Kühlkeller der erstaunlich schnellen Gerichtsmediziner nach Stregda zur Auffindung gebracht

ups2009 (2015-06-08 12:04:14)
NSU Todeszeitpunkt von Uwe (& Uwe) … Was erlaube Strunz?ige Gerichtsmediziner … keine eigene Aussage zum mutmaßlichen Todeszeitpunkt zu treffen … Rechtsmediziner Professor Boerne.übernehmen Sie!

Matthias (2015-06-07 16:53:39)
"Dr. B." ist ein, nennen wir es Waffenhändler, der unter verschiedenen Namen auftritt und im Besitz mindestens eines Diplomatenpasses ist. Das Hotel wurde nicht bekannt gegeben, aus welchem Grund auch immer. Mein Treffen mit dem Informanten fand nach einem 4 - 5 stündigen Vorgespräch im Raum Stuttgart statt. Es kam durch meine Initiative zustande.

Alex (2015-06-07 19:25:38)
@ Matthias Wie kann denn die Magnum mit einem 8-Schuss Magazin dort gelegen haben,ist doch ein Revolver,oder?

Eric der Wikinger (2015-06-08 04:30:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-08 04:46:58)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: *** an BRD-GMBH etc. sind wir nicht interessiert. Das ist Deppenfänger.Schwachsinn ***

Der Augustin (2015-06-10 00:58:18)
Sehr wichtige Autopsie Bilder fehlen hier aber. Diese hier stellen Fragen die noch keiner laut gestellt hat. https://sicherungsblog.files.wordpress.c om/2014/09/um2bseite2bvorlage.jpg?w=198 und http://s7.directupload.net/images/140915/e4lpfl6i.jpg

fatalistsalterego (2015-06-10 01:06:04)
Wolltest Du nicht einen Gastbeitrag verfassen? Bilder suchen kann Jeder selber. Ein Gastbeitrag ist, wenn man sich Bilder und Text zusammenstellt, und der Text einen bislang zu kurz gekommenen Aspekt erläutert. Dein Thema: Ausschusslöcher. Innen und aussen. Blut und Hirnspritzer. Oder nicht? Mach mal.

2.6.20 Vorher, nachher, Womo-Pumpgun-Mikado (2015-06-07 21:20)

Wie es gewesen sein soll, das hat N 24 im Jahr 2013 gezeigt:

"NSU": Indizien sprechen gegen Selbstmordthese (N24, 31.10.2013)

https://www.youtube.com/watch?v=DQ154icfMXc

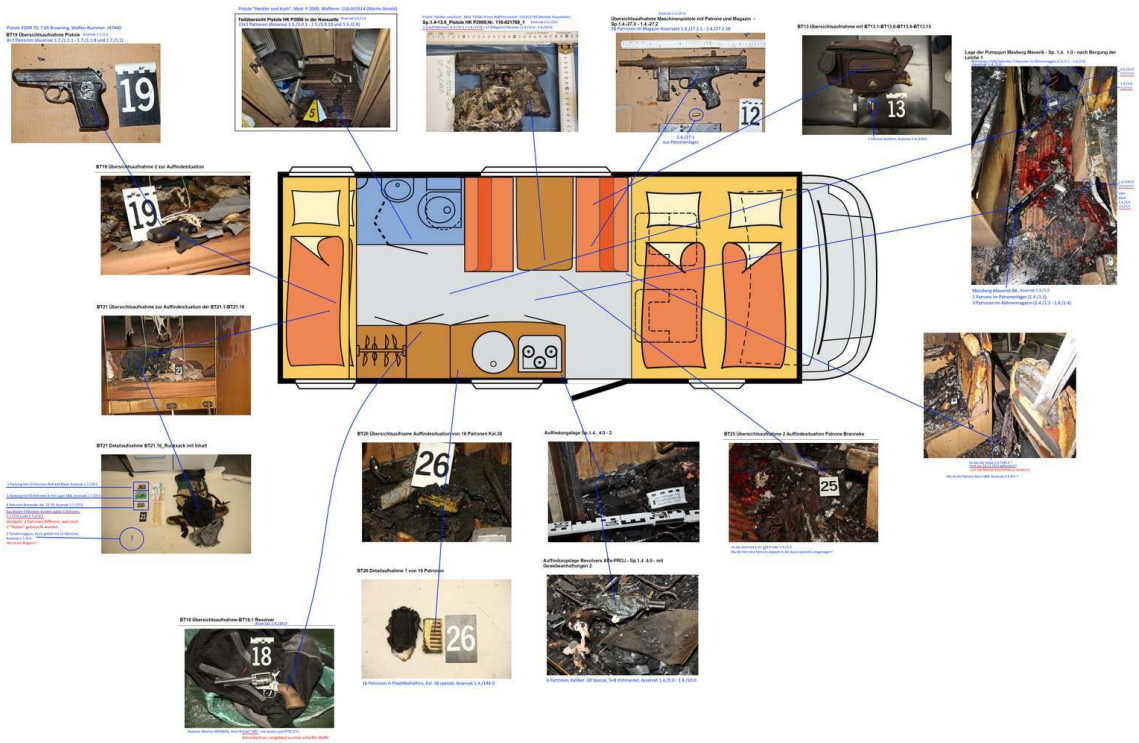

gespiegelt:

"NSU": Indizien sprechen gegen Selbstmordthese (N24, 31.10.2013)

besser vergleichbar.

Warum sitzt Mundlos "falsch"?

9522

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Wie war es möglich, nicht auf die Pumpgun am Eingang drauf zu treten? Wie konnten die Feuerwehrleute keine Waffe sehen?

Die Position Böhnhardts ist offensichtlich die "nach dem Vorrutschen" ?

In Rückenlage! Sieht man an der Fußstellung...

Nach der Umlagerung lag er seitlich auf dem Bauch.

Die N 24- Darstellung orientiert sich offensichtlich an einer Mischung aus Feuerwehr-Schilderungen, die Positionen der Uwes betreffend, und fügt diesen Zeugen hinzu, was die gar nicht gesehen haben: Waffen.

Auf dem Tisch und im Bad die Dienstwaffen P2000, und was sonst so rumlag.

2 "Hülsen", so wie der AK NSU sie richtig erkannte, rechts und links von Mundlos:

Nicht den Blödsinn des LKA-Tatortbefundes, der längst offiziell wegen der AK-NSU-Benachrichtigung an den Innenausschuss korrigiert worden sein soll:

woher wusste das N24 schon 2013?

Vom BKA, das den "Irrtum" des LKA Erfurt intern längst erkannt hatte, aber offiziell vertuschte? Offensichtlich ist dem so gewesen, dass die LKA-Hilfstruppe der BAW innerhalb der BKA-geführten BAO Trio längst aufgeflogen war. Das BKA hat die Manipulationen gedeckt, und selber Hunderte weiterer Manipulationen hinzu gefügt. Wohnmobile, Wohnsitze, Mordwaffen, Dienstwaffen...

.

Wo lagen die Pumpguns?

Eine Winchester mit braunem Repetierschaft bei Mundlos…

449

… und eine Mossberg mit schwarzem Schaft bei Böhnhardt:

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1

Alles klar?

Was ist dann das?

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./1.0	1 Waffe	"Pumpgun" mit schwarzem Schaft; Typ Masberg Maverick Mod. 88, Kal. 12; Waffennr.:MV 43501E; mit geschlossenem Verschluß; lässt sich auf Grund thermischer Veränderung nicht öffnen; geladen; mit biologischem Gewebe behaftet	auf Boden vor Hygieneraum unter Leiche hinten; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./1.1	1 Patrone	Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke)	aus Patronenlager; im Original in Munitionstüte gesichert	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./1.2	1 Patrone	Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke)	aus Röhrenmagazin; im Original in Munitionstüte gesichert	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./1.3	1 Patrone	Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke)	aus Röhrenmagazin; im Original in Munitionstüte gesichert	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./1.4	1 Patrone	Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke)	aus Röhrenmagazin; im Original in Munitionstüte gesichert	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./2.0	1 Waffe	"Pumpgun" mit braunem Schaft; Winchester, Modell 1300 defender, Verschluss offen, im Röhrenmagazin mind. 1 Patrone sichtbar; geladen	im Aufenthaltsraum auf Boden zwischen Leiche vorn und hinten, vor Hygieneraum; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./2.1	1 Patrone	Kaliber 12/70; RWS; Flintenlaufgeschoss (Brenneke)	aus Röhrenmagazin; im Original in Munitionstüte gesichert	04.11.2011	Pinnow, KHK	BKA

falsch herum: Die Pumpgun Mossberg mit dem schwarzen Schaft liegt laut Gesamt Objekt 1 bei Mundlos, nicht die Selbstmord-Winchester der Russlungen-Selbstmordlüge...

Damit dürfte dann auch klar sein, warum die "Selbstmord-Winchester" keine Mundlos-Fingerabdrücke dran hatte.

Sie lag bei Böhnhardt... ?

9528

das steht schon etwas länger im Blog... seit August 2014: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/22/das-ratsel-der-pumpguns-im-wo hnmobil/

Hat damals nicht weiter interessiert, sicher nur "ein Fehler mehr"..."Lappalie"... ?

.

Bei einem komplett manipulierten Tatort gibt es keine Lappalien, es gibt nur Sargnägel für "Selbstenttarnungen des NSU", diesen faschistoiden Begriff, den die Staatsantifa so abgöttisch liebt.

.

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, “mit einem großen Loch in der Stirn”, beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.
>
> TA, 2011.

und:

> Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage NACH der Obduktion:
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

.

Nur vorn am Tisch sitzend passt ein Mundschuss von Mundlos zum Ausschussloch im Dach des Wohnmobils.

K.1.4 - Bilder

Schussdefekte im Fahrzeugdach

Beschreibung:	Im Wohnmobil können zwei Ausschussöffnungen festgestellt werden: 1. oberhalb Beifahrerhaus vorn: 70 cm von der vordersten Kante in Richtung Mitte Wohnmobil gemessen, 101 cm von der äußeren Beifahrerseite aus in Richtung Mitte gemessen. 2. oberhalb Schlafkabine hinten: 168 cm von der hinteren Kante in Richtung Mitte Wohnmobil gemessen, 110 cm von der äußeren Beifahrerseite aus in Richtung Mitte gemessen.

Weiter hinten sitzend passte es nicht, und nur vorn am Tisch sitzend kann das hintere, hochgeklappte Bett Blut- und Hirnfrei sein, nach dem Schuss.

Merke: Bett muss hochgeklappt sein, sonst gehen keine Fahrräder in die Heckgarage. Sie ist zu niedrig.

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Wenn das Bett hochgeklappt ist, passen die Fahrräder hinten rein. Sonst nicht.

Wenn das Bett hochgeklappt ist, und jemand steckt sich eine Pumpgun in den Mund und drückt ab, dann explodiert der Kopf, und Blut und Hirn und Knochen verteilen sich hinter ihm und oberhalb hinter ihm.

Eine riesen Sauerei. Krönleinschuss.

Aber hinter der sitzenden Leiche mit dem weggeschossenen Kopf ist nichts. Alles sauber. Kein Blut, kein Hirn.

150

Da war das Bett wohl doch unten, und nicht hochgeklappt ?

Passen aber dann keine Räder hinten rein. Nettes Paradoxon. Wirklich Eines ohne Ausweg, das sind die Schönsten überhaupt!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/16/das-blut-hirn-matratzen-fahrr adgaragen-womo-paradoxon/

Das Paradoxon ist lösbar, wenn der Mundschuss vorn am Tisch erfolgte, wenn Mundlos sich dort erschossen hätte.

Laut Tatortbefund kann es aber nicht so gewesen sein, oder doch? Haben die Berufsfeuerwehrleute damals die Wahrheit gesagt?

Uwes raus, Kopfschüsse mit Grosskaliber, Waffen rein, Uwes rein?

War es so?

40 Rekonstruktion Schusskanal

etwas entschärft... GG § 1 Absatz 1.
Das vordere Ausschussloch des Tatortbefundes passt nicht zu einem Schuss ins Genick, und auch nicht zum offiziellen Schuss "quer durch Böhnhardts Kopf". Links rein, rechts raus. Passt nicht.

Die 6 Munitionsteile in seinem Schädel, und der Polizeischmauch an seiner Hand sind ebenfalls nicht ansatzweise erklärbar, aber Fakt.

Wie soll es weitergehen? So wie es ist, kann es nicht bleiben.

.

Jetzt oder nie: Den historischen Moment zur Erledigung der Propagandaverbrecher nutzen

Published On Juni 7th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Juni 2015, Zehlendorf

Im 14. Jahrhundert kam es in Europa plötzlich in Mode, mit ungeheurem technischen und künstlerischem Aufwand Reliquien zu fälschen. Die tausend Jahre davor hatte man die Nägel vom Kreuz Christi zwar auch schon säckeweise an verrückte Landadelige oder verbrecherische Pfaffen verkauft und vergoldete Schweineknochen als

Fragmente des Nazareners ausgegeben, aber die Verfeinerung des Beschisses war dann doch etwas ganz Neues, Unerhörtes.

Einen Höhepunkt dieser Kunstwelle der Rosstäuscherei bildete das so genannte Grabtuch von Turin, ein Leintuch, auf dem in seltsam verschlagener, technisch perfekter Manier das Negativ einer menschlichen Gestalt gepinselt ist und scheinbare Blutspritzer zu sehen sind. Es sollte jenes Tuch sein, in das man die Leiche Jesu eingewickelt hatte, sagte man.

Selbstverständlich stellte sich nach den ersten ernsthaften naturwissenschaftlichen Untersuchungen im 20. Jahrhundert heraus, dass man es mit einem angeblich „künstlerisch wertvollen“ Fälscher-Kram zu tun hatte.

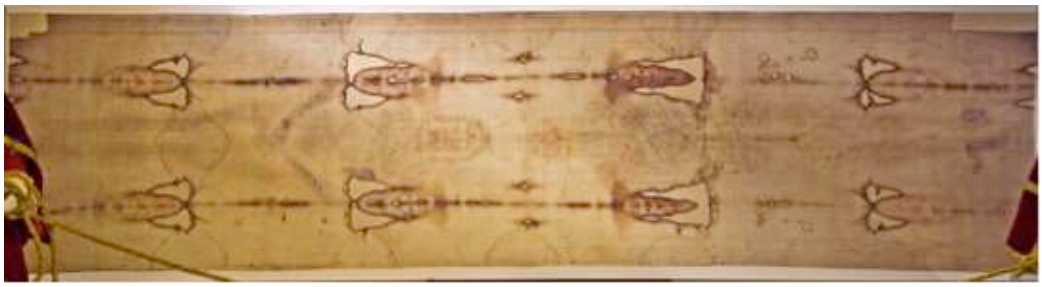

(Replik des Grabtuches von Turin)

Das „Grabtuch“ wurde besonders im frömmelnden 19. Jahrhundert verehrt, als der vorgebliche Glaube der Christenheit durch die Akkumulation des Industriekapitals unter einem ähnlichen Druck stand wie im 14. Jahrhundert, das von einem Propagandakrieg zwischen Kaiser und Papst geprägt war, von erbarmungsloser Desinformation und zynisch hemmungsloser Emotionalisierung der einfachen Menschen. Nebenbei wütete der Schwarze Tod und die Untertanen wurden mit sinnlosen Kriegen in ihrem eigenen Blut ersäuft.

Was hat sich der Künstler des 14. Jahrhunderts bei seinem Beschiss wohl gedacht?

Wer hat seinen Scherz finanziert, wer die Lügen auf den Weg gebracht, mit denen der Blödsinn unter die Leute geblasen wurde?

Und warum kam dem Mann und seinem Apparat niemand auf die Schliche?

Es ist überliefert, dass sich ein Bischof gegen die kirchliche Anerkennung des „Grabtuchs“ als Reliquie gewandt hat. Welche Fragen wird man ihm gestellt haben, um ihn umzustimmen, was wird man ihm an Argumenten entgegen gehalten haben?

Zunächst könnte es geheißen haben: Das glaubst du wohl selber nicht, dass das gefälscht ist, wie soll so was gehen, kein Mensch kann so etwas schaffen, da gibt es ja gar nicht die technischen Möglichkeiten dafür. Als nächstes vielleicht die Frage: Welches Interesse sollten diese frommen Menschen daran haben, eine solche Sünde zu decken wie die Fälschung eines Grabtuchs? Warum sollten sie sich einem solchen Verdacht aussetzen, ohne Not?

Und weiter: Wie soll das gehen, dass dutzende, vielleicht hunderte Menschen sich zu einer solchen Sache verschwören, wo die Heilige Mutter Kirche doch alles so genau überwacht und kontrolliert? Wenigstens einer der Fälscher und Lügner hätte doch reden müssen!

Nachdem der Bischof schon etwas kleinlauter geworden ist, kann ihm dann noch ein besonders schlauer Bibelfuchser nachsagen, dass ein solcher Zweifel doch nur dem Kaiser in die Hände spielt mit seinen gottlosen Machtbestrebungen und dass schon so etwas an sich zu denken eine Sünde sei, er wahrscheinlich einem

feindlichen Geheimbund angehört, wenn er so etwas sagt.

Nun ist seit dem 14. Jahrhundert viel Zeit vergangen. Es war eine Zeit, in der meine Vorfahren durch genau jenen Gefühls-Blödsinn, der von kirchlichem Propaganda-Gelumpe wie dem Turiner „Grabtuch“ ausgeht, wie die Viecher nieder gehalten worden sind. Diese Leute haben, von einigen wenigen wilden Ausbrüchen abgesehen (wozu auch die Gründung von Zehlendorf gehört), jahrein jahraus brav geschuftet, gebetet, das Maul gehalten und sich beim Sex in die Hosen geschissen.

(Der ermordete Uwe Mundlos, 2011)

Als ich die ersten Bilder vom brennenden Wohnmobil in Stregda sah, hatte ich mich seit Jahren nicht mehr mit dem katholischen Schmarren beschäftigt. Ich saß vor dem Rechner und schlug wie wild in die Tasten, um mir und meiner Familie einen so genannten hohen Lebensstandard zu sichern. Im Grunde war mir alles egal, mit den Pfaffen hatte ich abgeschlossen und Politik interessierte mich nicht mehr.

Beim zweiten Blick auf diese genauso lächerlichen wie überwältigenden Bilder von der brennenden Nibelungenhalle als Terror-Wohnmobil und beim Lesen der schaurigen Behauptungen zu den angeblichen Taten dieser „Terrorzelle“ stand mir plötzlich der kalte Schweiß auf der Stirn. Der damalige Eindruck vom Totenbild des Mundlos ist mir in genauer Erinnerung; ich fühlte mich in alte Zeiten zurückversetzt, in die Welt der blutigen Engel mit den rauschenden Flügeln, zum Weihrauchdunst, den naiven Heiligen mit Pfeilen und Schwertern in ihren pathetisch verrenkten Körpern.

Sofort hatte ich die körperliche Gewissheit, dass hier ein Versuch unternommen wurde, unsereinen gewaltsam in einen Zustand des Glaubens zu versetzen. Mit aufgestellten Nackenhaaren machte ich mir klar, dass man so etwas mit mir nicht mehr durchziehen konnte. Alles mögliche wollte ich aushalten, sogar die „moderne Gesellschaft“, aber nicht diesen Scheißkram.

Da hatten sie also den Falschen erwischt. Ich war in der glücklichen Lage, körperlich, wie in einem Atavismus, empfinden zu können, was los war, aber auch, dass es diesmal mit dem Beschiss der Herrschenden nichts werden würde.

(Sinnfreies Foto aus den Akten der „SOKO Feuerball“, 2010. Nach Aktenlage handelt es sich bei dem abgebildeten Computer um einen Computer, auf dem Anleitungen zum Bombenbau gespeichert sein können. Man fragt sich, auf welchem Rechner nicht)

Wir leben in einer historischen Situation, in der wir den Herrschenden mitsamt ihren Propagandaverbrechern das Handwerk legen können. Die neuen Entwicklungen seit den Aussagen im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss erlauben es uns, die große Zumutung, den großen Beschiss, auffliegen zu lassen und abzustellen.

Wer ein Herz hat, muss jetzt alles in die Waagschale werfen.

.

---

lothar harold schulte (2015-06-07 21:30:23)
Somit auch erklärbar, warum die Rückwand so sauber ist!

fatalistsalterego (2015-06-07 21:32:03)
Ist eine Möglichkeit. Korrekt.

DIVISION C 18 (2015-06-07 21:32:11)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Vorher, nachher, Womo-Pumpgun-Mikado - Der Blogpusher (2015-06-07 22:11:36)
[…] Vorher, nachher, Womo-Pumpgun-Mikado […]

AQ47 (2015-06-07 22:33:31)
1) Wenn Mundlos am Tisch gesessen haben soll beim Auffinden, dann doch nur mit dem Rücken zum Fahrerhaus, oder? *** Nein, das ist ausgeschlossen, das Dachloch ist ja hinter der Sitzbank, also sass er in Fahrtrichtung, wenn man diese These ins Auge fassen will. Da die komplette Tatortdokumentation geleakt ist, schaust Du am Besten selbst mal nach, ob Du Fotos der Dachausschüsse von der INNENSEITE entdeckst. Bislang hat die niemand gefunden, aber es müssten halt mehr Leute gezielt danach suchen… Der Rest ist Forendiskussion, gehört nicht hierher. Dort sind auch die Akten zu finden, Server Putinland ***

AQ47 (2015-06-07 22:51:18)
Das kann nicht stimmen. Wir reden doch von Ausschußloch im Alkoven? *** Du schon, wir schreiben und belegen 2 Ausschusslöcher und meinen das Hintere. Lesen lernen ***

lothar harold schulte (2015-06-07 22:43:45)
Habe schon mehrmals an aktive Sterbebegleitung teilgenommen, wo ich immer sehr genau, den Übergang verfolgte. Alleine in meiner Familie war ich viermal bis zum bitteren Ende dabei. Der Tod meiner Frau 48Jahre und ihr Leidensweg vor vier Jahren ist immer gleich, im Moment des Todes ballt man die Hände zu Fäusten. Ferner habe ich schon mehrmals erlebt, wenn man einen "frischen" Toten die Hand gibt, so wird der Händedruck erwidert. Wunderbar kann man dieses beobachten, wenn Menschen ertrinken, dann wird der sogenannte Affenklammergriff angewendet. Die entspannte Hand ist erst nach eine gewisse Zeit möglich.

AQ47 (2015-06-07 22:45:22)
** so wird das nichts, erst lesen, oder suchen, dann Kommentare schreiben. Monitor aufm Tisch, Kamera am Heck, Verpackung im Müll, Kabel hinter totem Mundlos zu sehen, Batterie unterm Tisch. Streng Dich mal ein wenig an ***

Blogleser (2015-06-07 23:10:28)
Kann so gewesen, aber es kann auch anders gewesen sein, wenn man die fotografierte Situation trotz aller Zweifel hernimmt. Denn auch ehrliche Zeugen, zumal nach vier Jahren, sind bekanntlich ein schlechtes Beweismittel. Gewebespuren von Uwe Mundlos sind an der oberen Ecke zwischen Toilette und Sitzbank erkennbar, wahrscheinlich waren sogar auf der verbrannten Sitzbank neben der Brandausbruchstelle welche. Wenn das _vordere _ Ausschußloch im Wohnmobildach diesem Schuß zugeordnet wird, kam der Schütze aus dem Klo. Um da anschließend ganz raus zu kommen musste er Mundlos nach rechts von sich zur Seite schieben. Die offene Klotür und eine leere Hülse könnten dazu passen. Gewebespuren von Uwe Böhnhardt sind auf und vor der Küche erkennbar, das _hintere _ Ausschußloch im Wohnmobildach dazu und der Schütze kam entweder zur Wohnkabinentür rein oder aus dem Fahrerhaus. Dann passt - Bauch oder Rückenlage ist egal - die Richtung auch besser, denn bei so ’nem Elefantenkaliber fällt man wohl vom Schützen weg und nicht zu ihm hin. Die zweite leere Hülse müsste dann weiter vorn gelegen haben. Ich weiß nicht, wie weit so ein Ding nach dem Durchladen fliegt, oder vielleicht ist sie auch nach hinten gerutscht? Also vielleicht zwei Täter? Die hätten sich bei diesen Schußbahnen fast gegenseitig erledigt. Einer hätte das mit etwas Zufallshilfe auch hingekriegt: Erst Uwe Mundlos, dann geht er nach vorn, Böhnhardt kommt rein um zu gucken ... Auf jeden Fall war/en das kein/e Frischling/e im Mordgeschäft. Beate Zschäpe oder Holger Gerlach würden damit schon mal ausfallen. Wie auch immer, hinreichend sicher darf vermutet werden: Am Schafrain, als die Bullen schon da waren, ist es nicht passiert. Die Leichenfuhre wurde dort abgestellt. Ansonsten wäre der "dritte Mann" den Bullen direkt in die Arme gelaufen. Geknallt hat dortselbst höchstens noch der Zünder für den notwendigen Brandsatz, denn mit Knüllpapier ist so ein Feuer in den paar Sekunden zwischen "Mord und Selbstmord" nicht zu machen. Dann passt auch die nicht vorhandene "Rußlunge". Und ja, selbstverständlich ist mir klar, daß wir nicht abschließend ermitteln können, wie es war. Aber Vermutungen zum Hergang können beim Aufdecken von Widersprüchen in den Ermittlungsakten hilfreich sein. In diesem Sinne weiterhin viel Erfolg.

fatalistsalterego (2015-06-07 23:24:32)
der 3. Mann war weg als die Polizei kam, das ist sicher. Klar geht es uns um Widersprüche, und die werden nicht weniger, sondern mehr. Lösen muss den Fall ein völlig neues Ermittlerteam, aber der Wille dazu ist nicht erkennbar, was man zweifellos am Vertuschen durch die Leitmedien ablesen kann. Too big to fall...

Blogleser (2015-06-08 01:05:20)
>> der 3. Mann war weg als die Polizei kam, das ist sicher. Ja, klar. Ich hatte mich mißverständlich und verkürzt ausgedrückt. Der vorletzte Absatz meines letzten Kommentars deshalb etwas ausfürlicher: (1) Ein Selbstmord von Uwe Mundlos kann wegen der Lage der Leiche, den Gewebespuren über der Sitzbank und nicht am hinteren Bett, sowie wegen der fehlenden "Rußlunge" nahezu ausgeschlossen werden. (2) Der oder die Täter können die tödlichen Schüsse nicht am Schafrain abgegeben haben, als die Bullen schon da waren. Ansonsten wäre der “dritte Mann” den Bullen direkt in die Arme gelaufen. (3) Möglicherweise lag der Tatzeitpunkt am Schafrain deutlich vor dem Eintreffen der Polizei. Jedoch hätten die Anwohner die Schüsse dann deutlich wahrgenommen, hingeschaut und die weglaufenden Täter bemerken können. Das Rein und Raus am Wohnmobil - möglicherweise Waffen und blutverschmierte Personen im Spiel - muß recht auffällig gewesen sein. Es ist nicht logisch, daß der oder die Täter die Tat in einem Wohngebiet geplant und ausgeführt haben sollen - mit vielen unkontrollierbaren Risiken behaftet. Das würde nicht zu ihren anderen kaltblütigen, professionellen Handlungen passen. Schlußfolgerung: Die Leichenfuhre wurde dort abgestellt.

ki11erbee (2015-06-08 03:36:54)
@blogleser Glückwunsch, Du bist nun bei dem Szenario, das ich mir schon im Dezember 2011 zusammengereimt habe. https://killerbeesagt.wordpress.com/2011 /12/01/doner-morde-und-kein-ende/ Dann ist mein "kriminalistischer Instinkt" ja doch gar nicht so schlecht und dank der Aktenleaks ist die These von der angezündeten "Leichenfuhre" und der Beweismanipulation im WoMo eigentlich wasserdicht abgesichert. Wäre schön, wenn die Frau Professorin von der Gerichtsmedizin irgendwann mal die Wahrheit sagen würde; z.B. was sie am Freitag mittag in einem kleinen Kaff zu suchen hatte. Im Klartext: wer ihr wann gesagt hat, daß sie dort hinfahren solle. Dort sitzt nämlich die Spinne im Netz.

Der Augustin (2015-06-08 04:29:33)
Sicher und schön ,wenn dann noch Anwohner die Löcher im WOMO-Dach beim Einparken schon bemerkt hätten. Aber eine Zusammenfassug der Zeugenbeobachtungen zur Erhellung der Vorortbewegungen sollte erstellt werden um weiter zu rekonstroktionieren.

Eric der Wikinger (2015-06-08 04:35:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU-Verteidiger (2015-06-08 04:50:38)
[…] Vorher, nachher, Womo-Pumpgun-Mikado […]

nwhannover (2015-06-08 05:23:16)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

zundelheiner (2015-06-08 09:19:41)
Hallo, ein paar Überlegungen. a) die beiden Uwes wurden nicht im Womo getötet. Die Enge im Womo erlaubt keinen gleichzeitigen Zugriff auf beide Uwes! Die beiden sind aber sportlich, trainiert und beweglich (Mountainbike-Fahren ist nix für Lahmärsche). Und wissen wahrscheinlich (BW, waffeninteressiert ??) beide, wo bei einer Waffe "vorne und hinten ist"! Dazu muß man nicht 3 - 5 mal pro Woche auf dem Schießstand üben. Evtl. wurden auch beide zu einer "Dienstbesprechung" beordert - unverdächtig, wenn da mehrere Personen sind. Dann noch KO-Tropfen in ihre Limo und sie sind "angerichtet" … Also: die beiden Uwes wurden bereits tot in Stregda angeliefert (>beide keinen Ruß u. kein CO intus). b) Wenn … wenn die Feuerwehrleute keine Tomaten auf den Augen hatten … dann hatten beide Uwes direkt nach dem Löschen noch keine Verletzungen durch Flintenlaufgeschosse = keine "Krönlein"! … dann hat man ihnen erst nach dem Abtransport in die Halle die Köpfe weggeschossen - außerhalb des Womo > deshalb keine Spritzer im Womo. … und dann hat man auch erst in der Halle die beiden Löcher ins Womodach eingebracht. Kontrolle: waren die beiden Ausschußlöcher vor dem Brand in der Womo-Decke, müßten sie an den Innenflächen vollständig verrußt sein. Hat man sie nach dem Brand (in der Halle) reingeschossen, >könntenkönnten Deshalb auch kein FLG-Fund in Stregda! Das Vorstehende als (möglichst realistische) Anregung für alle, die guten Willens sind! Gruß und Dank an den AK!

zundelheiner (2015-06-08 09:38:32)
2. Ergänzung (löscht bitte die vorherige Ergänzung - oder alles :D) … "könnten" sie am Auftreffpunkt der Flintenlaufgeschosse - ca. kalibergroß = ca. 18 mm d - weggeriebenen Ruß - also keinen Ruß! - zeigen ("könnten", falls niemand "nachgerußt" hat). Kein großes Risiko für diese Schüsse - ballistische Decke an der Stelle aufs Dach (zur Not schußsichere Weste), schweres Autorad drauf. Evtl. noch Sack mit Putzlappen oder dicken Zeitungsstapel zwischen ball. Decke und Rad. FLGs - hier die Brenneke - sind keine Büchsengeschosse, sondern dicke Klumpen aus Blei, die bleiben in der ball. Decke (plus Beschwerung) hängen. Deshalb auch kein FLG-Fund in Stregda! Das Vorstehende als (möglichst realistische) Anregung für alle, die guten Willens sind! Gruß und Dank an den AK!

lothar harold schulte (2015-06-08 15:08:59)
Bei der Aufnahme Nr.447 ist mir aufgefallen, dass diese Pumpgun nicht über ein Magazin verfügt und es sich höchstwahrscheinlich um eine softair Pumpgun M58B Heary Weight - siehe Beschriftungskennzeichen - handelt. Ferner ist dieses Modell in einem sehr schlechten Zustand,

fatalistsalterego (2015-06-08 15:19:28)
Lothar, Links dazu, wie bist Du darauf gekommen? Das wäre eine Sensation!

lothar harold schulte (2015-06-08 15:25:05)
Es habe leider keine Links, sondern das ist mein Allgemeinwissen über Waffen. Kenne genug junge Burschen, die diese "Waffen" zwecks Machogehabe besitzen und sie sind für Laien verdammt echt. Diese Spielmodelle kann man ganz offiziell im Internet bestellen.

fatalistsalterego (2015-06-08 15:46:08)
da müssen halt dann 2 bilder nebeneinander gestellt werden. Seite 447 und diese Anscheinwaffe. und man muss erläutern, woran man da Unstimmigkeiten bzw. Übereinstimmungen erkennt. Eigentlich nicht schwer. Mann muss es nur tun...

Die Anmerkung (2015-06-08 16:00:51)
Mensch Lothar, das dauert 2 Sekunden. http://www.gunsandbullets.de/WebRoot/Sto - re11/Shops/61439479/4B08/0A3B/CBC2/8704/5004/C0A8/28BD/E7B9/Softair _Pumpgun _mit _Schaft _M58B _von _Guns _and _Bullets _Bild _1.jpg Die gibt es mit Magazin (Schnelllader) und 100 Schuß gratis dazu. Weiteres Zubehör optional. http://www.gunsandbullets.de/Softair-Pumpgun-M58B

fatalistsalterego (2015-06-08 16:05:30)
Ja und? ist es eine Anscheinwaffe? Bin gerade dabei, Blogbeiträge auf FB zu verlinken, auch deinen... Lohnt eine Anmerkung dazu?

Die Anmerkung (2015-06-08 16:29:57)
Weiß nicht. Es gibt ein Foto bei Google, welches ebenfalls diesen hellen Aluaufkleber hat. http://www.airsoftgearmegastore.com/wp-content/uploads/sites/4/2014/09/44d2eb99 f7a7-150x150.jpg Leider nur sehr schlecht und nicht vollständig. Ansonsten sehen alle dies Anschein-Pumpguns genauso aus, wie die im WoMo. Aus den Fitzelbildern heraus ist das schwer zu beurteilen. BKA anrufen, die hatten das Teil ja zur Begutachtung vorliegen. Vielleicht haben die sich ja geirrt, und es war in Wirklichkeit eine Luftwaffe. Hier ist mal der Spruch auf der Airgun. Brille tragen, damit man sich keine Augenschäden einfängt. http://fs1.directupload.net/images/150608/w29hud6y.png Video ist hier. https://www.youtube.com/watch?v=L2x _fH19Zhk

Die Anmerkung (2015-06-08 16:35:18)
Das ist doof. Das Teil mit dem Aluschild ist ein Pistolengriff für eine Mosberg. Bekommt man auch bei Amazon. http://www.amazon.com/Shotgun-Pistol-Grip-Mossberg-500/sim/B001YB677O/2 http://ecx.images-amazon.com/images/I/31szfMUHKlL. _SL500 _SL160 _.jpg Das müßte man vielleicht doch mal ernsthaft vergleichen.

fatalistsalterego (2015-06-08 16:37:53)
Das lohnt sich weiter abzuprüfen, es wäre explosiv...

lothar harold schulte (2015-06-08 16:53:26)
Was für ein Zufall, dass die Läufe der Waffen verdeckt sind - oder würden! Sicher ist das Fehlmagazin und im NSU-Leaks vom 3. August 2014 finde ich ein Foto, wo ich nach Abgleichung der Maße nur eine Pumpgun erkennen kann.

lothar harold schulte (2015-06-08 17:02:52)
Bitte Foto Nr.447 mit Foto Nr.439 abgleichen - Waffe fehlt! *** das ist kein beweis, wir kennen die reihenfolge nicht, was wann geborgen wurde, und eventuell zurück gelegt wurde *** die Bildmappen sind alle geleakt. Mitmacher sind erforderlich!

lothar harold schulte (2015-06-08 21:43:02)
Möglich, dass die thermische Veränderung des nicht öffnen der Waffe Masberg Maverick Mod.88 (HH) den Grund hatte, weil es nur Deko ist! Deshalb auch kein Magazin.

Der Augustin (2015-06-08 22:17:13)
Ab Seite 1 (512) http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-10ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf ist aber eine richtige Mossberg zu sehen. Da wo bei Spielzeugwaffen der Aufleber ist sieht mann das Verschlussstück mit Auszieher. Ist aber nach der Bergung aufgenommen. Hilfe, ich kann die Bilder aus der Gerichtsmedizin, wo Uwe B. auf der rechten Schulter liegt und ein dunkles Unterhemd (oder so) das längsgestreift ist an hat.Eine Rückenansicht. Ein weiteres Foto soll Schusslöcher im Rücken zeigen.

fatalistsalterego (2015-06-08 22:20:38)
Dachausschusslöcher von INNEN müssen gesucht werden! Die Mossberg natürlich auch. Mach ne Recherche, schreib einen Gastbeitrag, schick ihn uns!

Der Augustin (2015-06-09 23:02:31)
Die Ausschusslöcher Innenseite sind hier auf Seite 71 (500-502). http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf

Der Augustin (2015-06-08 23:31:36)
Hab die Bilder wieder. 2014/09/17. Unglaublich. Ausschusslöcher Innenseite sind auch da. Nur wo weiß ich jetzt nicht mehr. Suche Morgen weiter. *** du kannst Dir das Kram doch vom putinserver runterladen… *** http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

Der Augustin (2015-06-09 01:48:14)
Na schau mal was ich 22:17 gemacht habe. Bilder mit den Ausschusslöchern(von Innen) sind sicher dabei, aber wo genau? Das findet man nur mit Fleiß oder Glück.

fatalistsalterego (2015-06-09 01:50:42)
Ohne Fleiss geht es nicht. Muss es auch nicht. Machen! Viel Erfolg dabei!

Die Anmerkung (2015-06-09 01:18:13)
Das ist eine echte, denn ich denke den Auswerfer deutlich zu erkennen, der bei den Airsoft mit einer Warning for Dummys versehen ist, da er nicht benötigt wird. Die "Masberg" bei 400 % aus der Akte Innenraum. http://fs1.directupload.net/images/150608/twwm2xql.jpg Nu die gleiche "Masberg", in der Akte auch mit dem geschmolzenen Laufende gut zu erkennen. Der Auswerfer bei 500 %. http://fs1.directupload.net/images/15060-8/jtuqedr8.jpg LHS benötigt so wie auch ich eine neue Brille. Bei mir hat das aber Zeit, meint die Optikerin. Den regulären Augenarzttermin kann ich da ruhig abwarten, denn an Laternenmasten kann ich nächstens mit dem Glas noch zielsicher vorbei navigieren.

Die Anmerkung (2015-06-09 01:19:39)
Das geschmolzene Laufende ist auf beiden Fotos in den Akten gut zu erkennen, sollte das heißen, hier auf den Fotos weg gefälscht, da es nur um den Auswerfer geht.

Die Anmerkung (2015-06-09 01:37:04)
Den vorigen Kommentar löschen. den Sprung zur Zeitmarke, den kann Wordpress wohl nicht. Hier kann man die Funktion des Auswerfers am Pistolengriff sehr gut erkennen. Bei 2:40 min. einsteigen, da ist es am besten zu sehen. https://youtu.be/VZobFk2HGZs?rel?0 &start=160

Zwangsjacke (2015-06-09 04:25:22)
Guter Artikel, besonders das Thema Schusskanalverlauf Böhnhardt. Einschuss links, Austritt rechts und Durchschuss in Alkovendecke vorne. Böhnhardt müsste den Kopf stark seitlich geneigt haben und mutmaßlicher Schütze Mundlos darunter hantieren. Geht nicht anders. Lustig ist auch die "geschmolzene" Maverick. Die liegt den Fotos nach direkt unter Böhnhardts Oberkörper, sicher fast vollständig, Blutanhaftungen sind noch zu erkennen. Nur: Die Leiche wirkt als thermischer Isolator. Es kommt gar nicht genug Energie dort unten an, um die Waffe so nennenswert zu erwärmen, dass es zu thermisch induzierten Verformungen kommen könnte. Steht aber so in der Asservatenliste.

2.6.21 KKK 4 Sitzungstage lang im Ländle, und Gedöns im OLG-Stadel. Wochenausblick (2015-06-08 15:42)

Das Gedöns diese Woche im Götzlstadel zu München ist wenig interessant:

Dienstag, 09. Juni 2015, 9.30 Uhr

9:30 Uhr: Dieter Dahl (BKA, Sachverständiger, zu Waffen des Trios)

10:30 Uhr: N. Ma. (LKA, zu Waffen und Munition)

10.45 Uhr: KOK Me. (Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge, zum Überfall Sparkasse Chemnitz am 23.09.2003)

13.00 Uhr: Steffi S. (Zeugin, Überfall Postfiliale Chemnitz am 30.11.2000)

13.15 Uhr: Iris M. (Zeugin, Überfall Postfiliale Chemnitz am 30.11.2000)

13.30 Uhr: Renate K. (Zeugin, Überfall Edeka-Markt Chemnitz, am 18.12.1998)

Mittwoch, 10. Juni 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: N. Gö., LfV BB (zur Vernehmungen von R.G. vor den Untersuchungsausschüssen Bund und Thüringen, V-Mann-Führer Szczepanski)

10.00 Uhr: Tom T. (Umfeld, Erkenntnisse zur KS Jena, Böhnhardt, Mundlos und den Angeklagten Zschäpe, Gerlach und Wohlleben)

Donnerstag, 11. Juni 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KHK Ze. (zur Asservatenauswertung betreffend der Wette um das Schneiden von Videos, Zschäpe)

11.00 Uhr: KKin Pf. (BKA, Asservatenauswertung betreffend terroristische Vereinigung "NSU")

13.00 Uhr: KOK Hu. (BKA, zur Asservatenauswertung betreffend Wette Zschäpe)

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/
Waffenmärchen des BKA und LKA sind unwichtig, da die Fingerabdruckfreiheit bei allen 20 "NSU-Waffen" ebenso nachgewiesen und die BKA-Gutachten dazu ebenso geleakt wurden wie die Fingerabdruckfreiheit und die DNA-Freiheit sämtlicher Munition, auch der rund 200 Schuss in den 20 Waffen.

Das ist alles Gedöns.

.

Tom Turner, der Privatspitzel des PHM Mario Melzer vom Erfurter LKA, der dann doch nicht offiziell angeworben werden durfte, ebenso wie der 2. Spitzel des Erfurter Landes-Staatsschutzs Herr Sauerbrei (oder Ingo Sauerbier oder so ähnlich, steht im nichtöffentlichen Protokoll auf bundestag.de), dieser Tom Turner kommt am Mittwoch, und er könnte über die Stadtrodaer Bombe damals erzählen, 1996, Henning Haydt, deren Professionalität (Zünder!!!) den BKA-Experten Ernst Setzer so nachhaltig beeindruckte, ganz im Gegensatz zu dem 1998er Garagenschrott... nicht funktionsfähiger Müll.

Schaun mer mal, wie sie das vergeigen werden am Mittwoch...

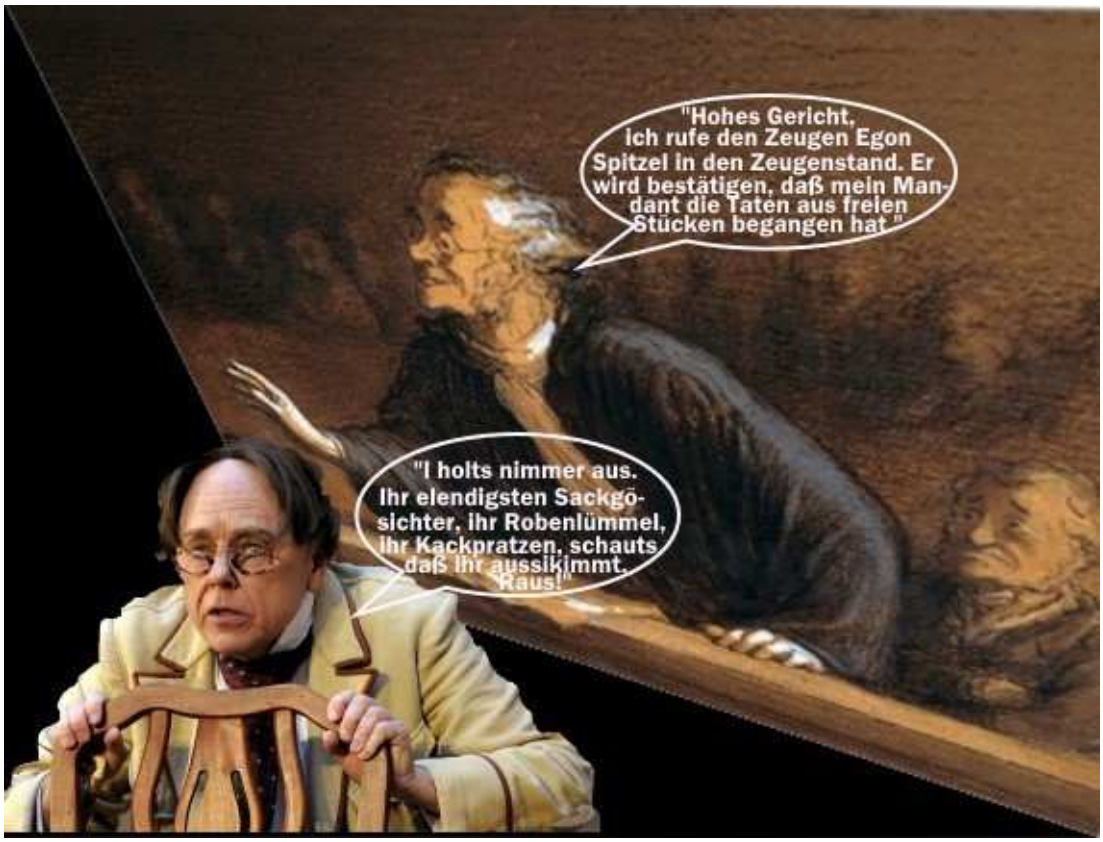

http://julius-hensel.com/2015/06/nsu-verteidiger/

.

Klo putzen oder 200 Videos schneiden, da werden wir ganz sicher Paulchen-Blödsinn hören, und nicht "Observationsvideos", auch das ist also nur Gedöns. Wir wissen, dass die Uwes Observationen durchführten, aber wir wissen nicht genau, für wen. Vermutung: OK. Passend zum Bandidos-Prozess 2010 in Erfurt, zu unbekannter DNA aus Zwickau, die 2012 in Berlin auf einer Patronenhülse festgestellt wurde, Schiesserei unter MC-Rockern.

Observiert wurden Mitglieder des VISA-Affären-Untersuchungsausschusses unter Kanzler Schröder damals, der PUA endete mit den Neuwahlen, Mutti kam dran... dazu gehören Observationen in Stuttgart 2003, wohl der Binninger?, bei Hans-Peter Uhl in München, bei Jerzy Montag auch. Die sassen in jenem PUA der Visa-Affäre. Und weitere Leute natürlich auch. Der BND war Teil dieser Operation, im Auftrag der CIA, massenhaft Visa an der Botschaft in Kiew (Joschka Fischer "verantwortete das") zu vergeben, um mit diesen Leuten den Umsturz in der Ukraine vorzubereiten. Die Farben-Revolution 2004... Julia Timoschenko, milliardenschwere "Gasprinzessin", führte sie an.

Das kann man ja alles googeln... Wichtig ist: Observationen wurden durchgeführt von dem Trio aus Jena, dazu haben wir mehrere Bestätigungen aus dem Umfeld des Trios bekommen, allerdings nicht sehr konkrete.

Auch wurden illegale bandenmässige Autodiebstähle und Verschiebungen in den Osten observiert durch das Trio, und dort agiert auch eine Russenmafia. Waffen und den BND brachte Gestern Bärthel ins Spiel, aber Konkretes hatte er da nicht anzubieten. Hotel, Video, Waffe, BND, ein gewisser Dr. B., das war´s bislang.

Der 3. Komplex betrifft Drogenhandel-Observationen, Russenmafia, alles in Allem sehr viel Videoschneidearbeit...

Ob die Uwes auch OK-Morde im Vorfeld observierten, wenn ja, für wen?, das ist die im NSU-Zusammenhang spannende Frage, sie könnte zu Dönermorden führen, auch zu denen 2010 in Laichingen, da suchen wir immer noch die Tatwaffe, nie veröffentlicht, Kurdenmord, Blumenhändler, Simsek-Bekannter, und auch zum 1.11.2011 in Döbeln, wo man presseseitig einen Kurden versteckte hinter einem Iraker, so wie in Kassel den Telefonierer Faiz Hamadi, denn Kurde geht gar nicht, auch wenn die Kurdische Gemeinde in Deutschland den Bundestag

darum bittet... 5 Kurden, 2 Türken, 1 Grieche... no way.

9. Türke ganz sicher nicht. Schwerer Stockfehler. 8. Türke, selbst wenn Kurden zu Türken werden, der Grieche, der Grieche ;)

.

Ermittelt ist da gar nichts, weil nichts ermittelt werden sollte? Schreddern musste man da jedenfalls ziemlich viele Akten, und da nicht nur beim BfV...

.

In Stuttgart

geht es ab heute um den KKK und um Florian Heilig:

NSU-Ausschuss

Die fragwürdige Rolle des Kriminaloberkommissars B.

Sven Ullenbruch, 07.03.2015 17:00 Uhr

Den mutmaßlichen Selbstmord des Neonazi-Aussteigers Florian H. untersuchte ausgerechnet ein Polizist, dessen Bruder andere Polizisten in den Ku-Klux-Klan brachte. Am Montag soll der Stuttgarter Kriminaloberkommissar im NSU-U-Ausschuss befragt werden.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-die-fragwuerdige-rol le-des-kriminaloberkommissars-b.6b21178a-0f8e-4a61-9b59-091a6ae894c6.html

Die Vorladungen dazu für heute:

ZEUGENLISTE

für die 20. Sitzung am Montag, 8. Juni 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**KHK M.K.** *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**Y.F.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**S.B.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**PHM J.W.** *Polizeipräsidium Tuttlingen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	**KOK J.B.** *Polizeipräsidium Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**PHM'in K.F.** *Polizeipräsidium Karlsruhe*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	**POK M.F.** *Polizeipräsidium Karlsruhe*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Die Exfrau des KKK-V-Mannes "Radler" Achim Schmidt, Steffen Bartsch vom KKK, Jörg W, Polizist im KKK aus der BFE, KOK Jörg Bartsch, der eineiige Zwillingsbruder von Steffen Bartsch, und weitere KKK-Polizisten, auch die welche Neger hasste ;) (Vermutung, dass sie das ist, weiss ich nicht)

Schmidt mit echter Prinzessin
Honigfalle des LfV/BfV mit "Corelli" als Anwerbungsbeauftragten, aber wozu sollte diese rechte Seilschaft dann dienen?

Warum verriet das CIA-Gewächs im LfV Stuttgart Torsten Däubler dem Chef Achim Schmidt, dass er überwacht wurde? Der "Kanada-Auswanderer" in einer TV-Serie, amerikanischer Muttersprachler Däubler, wozu das Ganze?

> Ebenso ist sehr interessant die Rolle von LfV-Beamten Thorsten Däubler, der -als US-amerikanischer Muttersprachler- damals den KKK-Chef Achim Schmidt warnte, dass er abgehört würde. Däubler flog damals auf, verliess das LfV Stuttgart, und wanderte nach Kanada aus.

> http://www.sat1gold.de/tv/die-auswanderer/bilder/kanada-statt-kaesespaetzle

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/15/der-sonderermittler-des-parl- kontrollgremiums-antwortet-dem-arbeitskreis-nsu/

.

Timo Hess, Kiesewetters Einsatzleiter am 25.4.2007, der kommt wohl später dran.

Denn Timo H., der jüngere der beiden Beamten, war Gruppenführer der Polizeimeisterin Kiesewetter, die mutmaßlich von den Rechtsterroristen des NSU erschossen wurde. Timo H. hatte auch privaten Kontakt zu der Ermordeten. Am Tag ihrer Todes war H. in Zivil in der Nähe des Tatorts in Heilbronn unterwegs.

ist er das? Links?

Interessant ist die Tatsache, dass die Vernehmung der 3. Freundin des "Liebeskummer-geplagten" Florian H. immer noch fehlt, und dass Jörg Bartsch vom "Liebeskummer" wusste, obwohl er die 2.-Freundin Florians (oder die Hauptfreundin, oder die 3.-Freundin...) angeblich gar nicht gesprochen hatte. Melisa M., die 2015 überraschend starb.

.

Pfeil: Kannister draussen, nicht im Fahrzeug...
Ach ja, und ein Tablet-PC (Telefon-Apps?) und ein Handy Florians werden auch immer noch gesucht. Da sitzen angeblich Funke und RA Narin drauf, oder auch die Familie Heilig. Alles sehr verworren... wie das "Nachfindungs-Zauberauto" generell 3 Meilen nach Geheimdienst riecht.

.

Wichtig ist da nur das:

9546

- wer bestellte Florian H. am 15.9.2013 nach Stuttgart ein? Glaubt man Gerüchten, dann war das Melisa M. Dieses Handy mit dem Anruf muss her, von einem verstörenden Anruf berichtete auch Florians Vater. Selbes Handy?

- welche Polizisten plädierten sofort am Autowrack auf Selbstmord, einer soll Jörg Bartsch gewesen sein. Warum wurde nicht auf die Berufsfeuerwehr gehört, die auf Ethanol/Alkohol statt Benzin bestand?

- die erfundenen Mitfahrer Florians am Vorabend seines Todes deuten auf eine kurzfristige Planung hin, der Vernehmungstermin Florians am Tag seines Todes und dessen Mitteilung (Verrat?) ist von entscheidender Wichtigkeit.

- es existiert Videomaterial von der Tankstelle am Cannstadter Wasen, welches bislang nicht vom NSU-Ausschuss ausgewertet wurde. Was zeigen diese Aufnahmen? Warum erwähnt sie Niemand? Die Polizei hat sie.

Schaun mer mal...

Freundesliste FB des:

.

Schriftsetzer KKK-Mannes Steffen Bartsch. Auf der Freunde-Liste: A. Neidlein UND Thumilan Selvakumaran von dem Schwäbisch Haller Käseblatt

Ich hätte auch Funke dort erwartet, und Wolf Wetzel nebst Thomas Moser ;)

.

NSU-Ausschuss

Wieviel Polizei steckt im Ku Klux Klan?

Franz Feyder, Sven Ullenbruch, 08.06.2015 09:00 Uhr

Gab es Verbindungen zwischen dem rassistischen Ku Klux Klan und der rechten Terrorzelle NSU? Die Sicherheitsbehörden verneinen dies. Der NSU-Auschuss will dem nachgehen.

Um den rassistischen Geheimbund Ku-Klux-Klan wird es am heutigen Montag auch im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages gehen *Foto: EPA*

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-wieviel-polizei-stec kt-im-ku-klux-klan.e94eabac-7409-4738-8aa2-29abc4d40dd0.html

> Stuttgart - Die Geheimdienstler hatten Steffen B. im Visier. Unauffällig folgten sie seinem VW Golf mit dem Schwäbisch Haller Kennzeichen. Die Beamten beobachteten, wie der 130 Kilogramm schwere Schriftsetzer in einer Vellberger Metzgerei einkaufte. Sie ließen den Mann auch nicht aus den Augen, als er über die Autobahn Richtung Stuttgart brauste. Ein Protokoll belegt: Im Oktober 2013 observierten Agenten des baden-württembergischen Landesamtes für Verfassungsschutz den heute 39-Jährigen stundenlang. Auch einen Peilsender setzten die Geheimen ein. Zielobjekt der aufwendigen Beobachtungsoperation: die „European White Nights of the Ku-Klux-Klan“ (EWK KKK).

.

Mögen die KKK-Spiele beginnen… auch Seilschaften sind irgendwann einmal entstanden… agierten sie 2007, 2008, 2009, 2013 und 2015? Polizistenmord, Todesfall "Bein im Neckar" Weigel, Verbrennung im/neben Auto Arthur Christ, Verbrennung im Auto Florian Heilig, Thrombose Melisa M. ?

Spannend…

9548

lothar harold schulte (2015-06-08 16:00:10)
Es ist eine softair Waffe, da man deutlich erkennen kann, wie die Luftpatrone eingelegt wird - durch die bildliche Erklärung des Aufklebers. Siehe nur die Kennzeichnung und das ohne Patronenmagazin, somit sehen wir nur ein altes Spielzeug!

lothar harold schulte (2015-06-08 16:00:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-08 16:51:10)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

KKK 4 Sitzungstage lang im Ländle, und Gedöns im OLG-Stadel. Wochenausblick - Der Blogpusher (2015-06-08 17:12:10)
[…] KKK 4 Sitzungstage lang im Ländle, und Gedöns im OLG-Stadel. Wochenausblick […]

Eric der Wikinger (2015-06-09 02:55:24)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Neptun (2015-06-09 03:51:13)
So sorry, Maja Synke Meinert ist KEINE echte Prinzessin. Wenn ich konvertiere, bin ich immer noch das, was ich bin…

2.6.22 Die Gehirngewaschenen (2015-06-08 22:14)

Weil es so bitter bitter schön ist, und heute geschah:

Es ist vergebliche Liebesmüh, Gehirngewaschenen Antifas mit Fakten zu kommen.

Ehrenwert ist es trotzdem, genau das zu versuchen.

Aber es ist absolut zwecklos. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf...

.

Da mischen sich sogleich Dritte ein, und holen Moralkeulen raus:

9550

Konnte man drauf warten...

.

Arkturus (2015-06-08 22:59:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-08 23:58:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

hintermbusch (2015-06-09 02:29:33)
Es ist wirklich schlimm, wie das ZOB offensichtlich unfähig ist, den NSU jemals in Frage zu stellen, obwohl es einen Satz davor und korrekt die alleinige/direkte Täterschaft der Uwes in der Keupstraße bezweifelt. Dass staatliche Schuld evtl. auch darin liegen könnte, den Terror-NSU nicht gedeckt, sondern ihn aufgeblasen oder gar weitgehend erfunden zu haben, scheint ihnen tatsächlich nicht einmal als erwägenswerte Möglichkeit in den Kopf zu gehen. Eine solche Fixierung hätte ich ihnen nach dem jüngsten Heft nicht mehr zugetraut. Schlimmer als diese Enttäuschung sind allerdings die Keupstraße-ist-überall-Jünger: "Der NSU ist ja auch mehr als die Angeklagten in München" Klar doch, der NSU ist eine absolute Gewissheit wie die Engel im Himmel und Luzifer in der Hölle und er schwebt über uns, wo immer wir auch sind. Mit irdischen Banalitäten wie den unbewiesenen Anklagen in München und ollen Beweisen überhaupt braucht Euch keiner zu kommen, schon klar. Amen.

fatalistsalterego (2015-06-09 09:29:17)
Hintermbusch, ist Dir eine Laus über die Leber gelaufen? Grandioser Kommentar! Denk an die Hauß´sche Möhre! (heute mal mit Idioten-Apostroph)

ups2009 (2015-06-09 19:13:12)
Die Möhre ... hatte ich glatt überflogen ...

> Das Gewäsch kotzt mich mittlerweile an. Da lassen sich erwachsene Menschen, denen man wie dem Esel die Möhre "NSU" vor die Nase hält, in ihrem Anti-Nazi-Eifer von den Nazis und verbrechern selbst instrumentalisieren. Irgendwie merken sie, dass sie im Kreis geführt werden, erkennen aber das Mittel NSU-Möhre

nicht, und nicht, wer diese Möhre hält.

Und diese's Ding namen's Deppen-Apostroph ist eine's der komischsten Dinge der Welt. (Stupidedia) "Vor hundert Jahren war auch der englische Genitiv üblich ... " (Hansgeorg Stengel's Wortadella entnommem) Seite 14 ... http://www.verlagsherstellung.de/fileadmin/fbmedien _bmp/images/Projekte/Studienprojekte/Archiv/Typostkarten/typopostkarten _download.pdf

arkor (2015-06-11 01:12:34)
tja, wer wird da auf welche Art und Weise geleimt. Der Antifa wird hier unrecht getan, denn sie macht, was die BRD, die sie finanziert und inszeniert von ihr erwartet. Es ist das typische Thesen und Antithesenspiel, in dem die Antifa eben die schon vorbereitete Antithese spielen darf. Dass natürlich der Großteil der Antifaakteure dies nicht wissen, an wessen Strippe sie hängen, ist klar. Wobei natürlich an sich schon jeder Antifa heute darüber Bescheid weiß, außer halt die komplett bekloppten, von denen ja immer genug Spalier stehen. Tja, war ja auch ganz nett inszeniert. Der Prozess wird abgeschaupielert, oder sagt man heute abgegötzelt?...naja egal und die Antifa darf dem Deutschen und der Welt die böse deutsche Naziwelt des NSU in ihr durch Lügen dauerverseuchtes Gewissen bringen und ein bißchen Kohle machen und sich.....naja...wer sich an was aufgeilt ist ja...persönliche Sache. Und die Welt wäre wieder nach dem Geschmack gewesen für den sogenannten "Staat" Brd. Tja böse Sache, denn es läuft nicht rund, gelinde gesagt..... und die Antifa sollte sich langsam überlegen, in wie weit sie sich als Hiwis hier noch instrumentalisieren lassen, denn eines ist heute schon sicher. Dies wird nicht der letzte Prozess in Bezug auf die Morde, der vermeintlichen NSU und diese Sache wird durch die völkerrechtlichen Deutschen rechtstaatlich ab- und aufgearbeitet werden und es wird der völkerrechtliche Deutsche sein, der am Schluss in Sache NSU das Licht im Gerichtssaal ausmacht.....bedauerlich nur, wer sich da vorher vor den Karren spannen ließ....auf welche Art auch immer.

Eric der Wikinger (2015-06-09 03:00:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

ups2009 (2015-06-09 18:48:22)

> Es ist vergebliche Liebesmüh, Gehirngewaschenen Antifas mit Fakten zu kommen. Ehrenwert ist es trotzdem, genau das zu versuchen. Aber es ist absolut zwecklos. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf...

Und doch ist dies der einzig gangbare Weg ...

> Warum sich Menschen gegen die Anerkennung der Wahrheit sträuben: Zitat: Die Zahl jener Menschen, die sich gegen die Anerkennung der Wahrheit sträuben, ist unglaublich groß. Belegbare Fakten, die über jeden Zweifel erhaben sind, werden ignoriert. Konfrontationen mit schockierenden Tatsachen führen zu einem Achselzucken oder gar zu Vorwürfen, Verschwörungstheorien zu verbreiten. Wie lässt es sich erklären, dass oft intelligente Menschen sich rigoros weigern, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen? [...] Auch wenn es schockierend ist, wie groß der psychologische Einfluss auf die Akzeptanz bzw. das Leugnen von Fakten sein kann, die Antwort ist relativ einfach. Sie heißt: Kognitive Dissonanz. Jeder von uns verfügt über ein mehr oder weniger abgerundetes Weltbild. Dazu zählt, dass wir in einem Rechtsstaat leben. Dass Politiker demokratisch gewählt sind. Dass es die unterschiedlichsten Instanzen gibt - oder geben sollte - die über die Korrektheit jeder Abwicklung, jeder Entscheidung, jedes Vorganges wachen. Darüber hinaus gibt es eine breite Palette von Medien, die uns ständig über all das informieren, was auf die Zukunft der Welt und unser eigenes Leben Einfluss nehmen könnte.[9]

http://de.wikimannia.org/Wahrheit _ %28Zitate %29

> Eliten und Wahrheit Zitat: Der Feind der Eliten ist die Wahrheit. Nur durch permanente Manipulation der Massen ist ihr System überhaupt stabil. In einem dichten Netzwerk, bestehend aus Runden-Tischen, Stiftungen, Think-Tanks oder "Bildungseinrichtungen", bilden sie immerzu die nächste Generation gehirn- gewaschener Überzeugungstäter heran.[3]

http://de.wikimannia.org/Wahrheit

lothar harold schulte (2015-06-09 23:51:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.6.23 Der Ländle-NSU-Ausschuss und der Ku Klux Klan (2015-06-09 01:21)

1. Zur Erinnerung: Jörg B. war auch an den Todesfallermittlungen im Fall Florian H. beteiligt - einem Aussteiger aus der rechten Szene, der auf dem Wasen verbrannte am Tag vor einer Vernehmung zu einer rechten "Neoschutzstaffel" - siehe Ausschusstag vom 9. März +
2. Weiter geht es mit Katrin F. Auch sie war im Innenstadtrevier Stuttgart eingesetzt - wie die KKK-Polizisten

Twitter-Zusammenstellung der Grünen! Mit Zusatzinfos.

Lesenswert.

https://storify.com/FraktionGruenBW/nsu-untersuchungsausschuss-557549b46abc7b6b 3a50c8c3

.

Ob Kathrin F. keine Neger mochte, das wissen wir immer noch nicht, aber bei einer KKK-Anwärter-Polizistin war das angeblich so. Man muss die ja auch nicht mögen, vor allem dann nicht, wenn es zuviele werden im eigenen Land. Das ist Meinungsfreiheit, die man sich nicht wegzensieren lassen darf.

Ihr Ehemann Mathias F. ist wohl auf diesem Foto drauf, und war etwas perplex, dass das heute in der Zeitung war:

Das Gedöns war unbeschreiblich, wie auch der NSU-Ausschuss selbst feststellte:

Auch dies erinnert Ex-Clanchef Achim S. von den USA aus anders

Das Fazit unseres Obmanns Jürgen Filius

Fraktion GRÜNE BW
@FraktionGruenBW
Follow

#NSU Fazit @juergenfilius Kein Verständnis für Verharmlosung, gerade Nichtahndung d. KKK-Mitgliedschaft d. Polizisten
11:06 PM - 8 Jun 2015
3 1

FrauFoo
@FrauFoo
Follow

Filius redet von spärlichen Aussagen und Runterspielen vom KkK, was gar nicht geht. #NSU UA BaWü
11:05 PM - 8 Jun 2015

FrauFoo
@FrauFoo
Follow

es gab keine Nachvernehmungen beim EG Umfeld. Abklopfen von bisher Bekannten #NSU UA BaWü
11:06 PM - 8 Jun 2015

Das ist eine Erkenntnis: Die EG Umfeld des LKA Stuttgart hat gar nichts ermittelt. Weder zum NSU, noch zum KKK. Offensichtlich war das eine Nichtermittlungsveranstaltung, mit der ein NSU-Ausschuss verhindert werden sollte.

Verständlich, denn: Der "NSU" hat nichts mit dem Polizistenmord zu tun , und die Kollegen anschwärzen macht auch keinen Spaß. Also ermittelt man nicht...

Soko Parkplatz Chef Nr. 3 von 3, Axel Mögelin sagte kürzlich dazu:

Langer Rede, kurzer Sinn. Auch die Polizei im kleinsten Mafia-Ländle der Welt hat sich ein Bild in den Mordermittlungen im Fall Kiesewetter gemacht, mehrere sogar, Phantombilder. Der ehemalige Chef der SoKo Parkplatz wurde gefragt, welche Beweise für eine Täterschaft von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zusammengetragen worden sind.

Axel M. antwortet knapp: "Bei den objektiven Spuren: nichts."

Unterm Strich steht im Kleingedrucksten einer südwestdeutschen Zeitung eine Aussage mit politischer Sprengkraft.

Die Bundesanwälte haben ihre Klageschrift gegen Zschäpe bezüglich des Mordes an Michelle Kiesewetter erstunken und erlogen und die Richter am Oberlandesgericht zu München nach Strich und Faden beschissen.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/05/nsu-wann-phantombildst-dich-du.html
So sieht das wohl aus…

.

Vielleicht findet sich ja noch der Ku Klux Klaner in Eisenach, damit der NSU-Ausschuss Thüringen auch noch was abbekommt vom Gedöns:

Corelli kannte Leute in Eisenach. Da muss wohl die Frau König ran ;)

.

Die Stuttgarter Zeitung meint, da wurde heute viel verschwiegen:

9556

Absichtsvolles Verschweigen

Im Plenarsaal liegt an diesem Tag der Dunst der Lüge – oder jedenfalls des absichtsvolles Verschweigens. Alles ist ja schon so lange her, puh. Da fällt das Erinnern schwer. Aber weshalb Mitglied werden ausgerechnet beim Ku-Klux-Klan? Schwere Frage, findet der Polizeihauptmeister Jörg W., der 2001/2002 Klanmitglied war. Er war über einen Kollegen an die Truppe geraten. Dessen Bruder war eben Steffen B., der Knighthawk. Auch der Polizist Jörg W. lässt in Körperhaltung und mangelnder Aussagebereitschaft erkennen, dass er sich durch die Abgeordneten eher belästigt fühlt. Er habe überhaupt „keine Motivation" zu dem Auftritt vor dem Ausschuss, sagt er patzig. „Ich bin schon so oft befragt worden." Zu seiner Mitgliedschaft bei den Kapuzenträgern weiß er im Kern nur beizutragen, dass sie blöd war.

und verschweigt den Zusammenhang Jörg Bartsch, KOK und Ermittler im Fall Florian Heilig, und Zwillingsbruder von Steffen Bartsch vom KKK.

So geht "Journalismus-Rücksichtnahme" auf die Polizei... Jörg B. oder Florian H. kommen gar nicht vor.

So geht Lügenpresse...

.

Das Schlimme am Gedöns ist die Verschwendung an kostbarer, sehr knapper Zeit, sie verrinnt im Gedöns, zu dem der KKK zweifellos gehört. Seilschaften, darum geht es. OK-Polizei-Seilschaften. Nicht nur wie sie entstanden ist wichtig, sondern ob und wenn ja, wie sie gesetzwidrig agierten... in Heilbronn zum Beispiel.

.

Was geschah am 25.4.2007 wirklich?

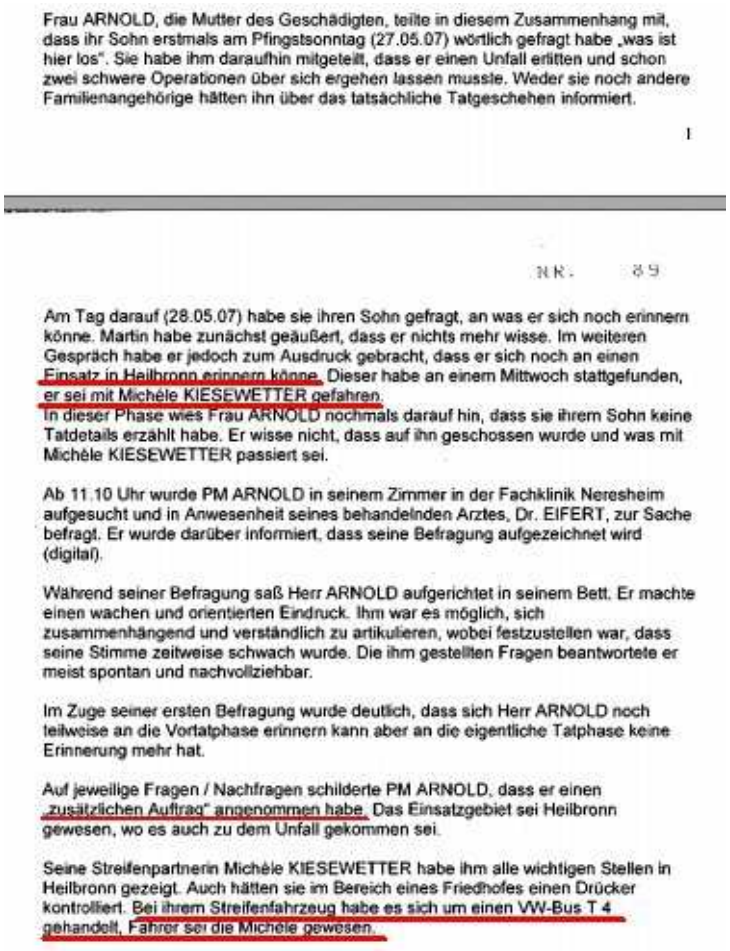

Frau ARNOLD, die Mutter des Geschädigten, teilte in diesem Zusammenhang mit, dass ihr Sohn erstmals am Pfingstsonntag (27.05.07) wörtlich gefragt habe „was ist hier los". Sie habe ihm daraufhin mitgeteilt, dass er einen Unfall erlitten und schon zwei schwere Operationen über sich ergehen lassen musste. Weder sie noch andere Familienangehörige hätten ihn über das tatsächliche Tatgeschehen informiert.

1

NR. 89

Am Tag darauf (28.05.07) habe sie ihren Sohn gefragt, an was er sich noch erinnern könne. Martin habe zunächst geäußert, dass er nichts mehr wisse. Im weiteren Gespräch habe er jedoch zum Ausdruck gebracht, dass er sich noch an einen Einsatz in Heilbronn erinnern könne. Dieser habe an einem Mittwoch stattgefunden, er sei mit Michèle KIESEWETTER gefahren.
In dieser Phase wies Frau ARNOLD nochmals darauf hin, dass sie ihrem Sohn keine Tatdetails erzählt habe. Er wisse nicht, dass auf ihn geschossen wurde und was mit Michèle KIESEWETTER passiert sei.

Ab 11.10 Uhr wurde PM ARNOLD in seinem Zimmer in der Fachklinik Neresheim aufgesucht und in Anwesenheit seines behandelnden Arztes, Dr. EIFERT, zur Sache befragt. Er wurde darüber informiert, dass seine Befragung aufgezeichnet wird (digital).

Während seiner Befragung saß Herr ARNOLD aufgerichtet in seinem Bett. Er machte einen wachen und orientierten Eindruck. Ihm war es möglich, sich zusammenhängend und verständlich zu artikulieren, wobei festzustellen war, dass seine Stimme zeitweise schwach wurde. Die ihm gestellten Fragen beantwortete er meist spontan und nachvollziehbar.

Im Zuge seiner ersten Befragung wurde deutlich, dass sich Herr ARNOLD noch teilweise an die Vortatphase erinnern kann aber an die eigentliche Tatphase keine Erinnerung mehr hat.

Auf jeweilige Fragen / Nachfragen schilderte PM ARNOLD, dass er einen „zusätzlichen Auftrag" angenommen habe. Das Einsatzgebiet sei Heilbronn gewesen, wo es auch zu dem Unfall gekommen sei.

Seine Streifenpartnerin Michèle KIESEWETTER habe ihm alle wichtigen Stellen in Heilbronn gezeigt. Auch hätten sie im Bereich eines Friedhofes einen Drücker kontrolliert. Bei ihrem Streifenfahrzeug habe es sich um einen VW-Bus T 4 gehandelt. Fahrer sei die Michèle gewesen.

Die Auswertung der Handy-Geodaten und der Mobilfunk-Zellen ist fast fertig. Das Team HN des Arbeitskreises NSU hat dazu ziemlich beeindruckende Ergebnisse gefunden, die Morgen veröffentlicht werden. Erfundene SMS, die einen falschen Tagesablauf "beweisen", sind auch dabei.

Daraus ergibt sich Eines ganz klar:

Das LKA Stuttgart ist die allerletzte Polizeibehörde Deutschlands, die geeignet wäre, diesen Mord aufzuklären. Und es auch immer war...

.

Das ist auch eine Erkenntnis.

.

Waffenstudent (2015-06-09 01:24:52)
Wie Günter Jauch den Klu Klux Klan in die BRDDR holte PROLOG: Als ich zufällig den Schwachsinn hinsichtlich des Eifel-Klu-Klux-Klan mit dem noch viel schwachsinnigeren Moderator Günther Jauch im Umerziehungsmedium sah, hatte ich erwartet, daß sowohl Herr Jauch als auch Herr Born umgehend in einer geschlossenen Anstalt landen würden! Denn ein Blinder konnte per Stock erkennen, daß hier nicht nur "Nonstop Nonsens" gesendet wurde, sondern daß hier mit total unhaltbaren erfundenen Lügen auch zum interkulturellen Haß aufgerufen wurde! Aber der Günther wurde ex

kathedra unter Naturschutz gestellt und der Born kam in den Knast! [Bearbeiten] In seinen Filmen hatte Born zum Beispiel angebliche Kindersklaven gezeigt, die in Indien für Ikea Teppiche knüpften, und ein angebliches Ku-Klux-Klan-Treffen in der Eifel, das er mit Freunden inszeniert hatte. Born selbst weist noch heute darauf hin, dass vor allem zu Beginn seiner Tätigkeiten nicht der Spaß am Fälschen, sondern die eigene Sicherheit gepaart mit journalistischem Eifer seine eigentlichen Beweggründe waren. Alles begann damit, dass er zu seiner eigenen Sicherheit reale Kriegsberichte mit Archivaufnahmen von Explosionen u. ä. versah. Hier bemerkte er zum ersten Mal, dass dieses Material nur sehr oberflächlich geprüft wurde, und begann, diese Methode auch bei anderen Reportagen anzuwenden. Er wusste von Firmen, die in Indien Kinder beschäftigen genauso wie von der Möglichkeit, Drogen über Guadeloupe nach Frankreich und damit in die EU zu schmuggeln, da er beide Informationen aus erster Hand hatte. Doch der Versuch, diese Vorkommnisse real zu filmen, war dermaßen gefährlich, dass er sich entschied, diese wahren Begebenheiten nachzustellen. Im Lauf der Zeit jedoch nahm Borns Dreistigkeit immer mehr zu, so dass er schließlich entlarvt wurde, als ein Polizist feststellte, dass – laut Gutachten mit 60-prozentiger Wahrscheinlichkeit – die Stimme des sogenannten Ku-Klux-Klan-Redners identisch war mit der Stimme des angeblichen Drogenkuriers aus Guadeloupe. Mit diesem Druckmittel brachte die Staatsanwaltschaft einen von Borns Mitarbeitern zu einem vollen Geständnis.[1] Das Landgericht Koblenz verurteilte Born im Dezember 1996. Die Anklage warf ihm 32 gefälschte Dokumentationen vor, wovon ihm 16 nachgewiesen werden konnten. Bei einigen der anderen Filme erkannte das Gericht die Mitschuld oder gar den Auftrag durch die Sender an. Für jeden nachgewiesenen Betrug wurde er zu drei Monaten Haft verurteilt, also zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Haft. Michael Born wies im Prozess auf das auf Einschaltquoten fixierte Mediensystem hin und warf den nachlässigen Redakteuren eine wesentliche Mitschuld an seinen Fälschungen vor. Seit 2002 lebt Born in Griechenland.[2] Der damalige Chefredakteur von stern TV, der ausgebildete Journalist Günther Jauch, verteidigte sich bei seiner Vernehmung gegen den Vorwurf mangelnder Sorgfalt mit der Begründung, er habe nie im Schneideraum gearbeitet.[3] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Michael _Born

Arkturus (2015-06-09 01:37:18)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

ki11erbee (2015-06-09 01:47:13)
Nen echter "cliffhanger". Na, da bin ich ja mal gespannt. PS: Habe heute mal vor einem etwas größerem Publikum von "Normalos" die These vertreten, daß es sich bei den "Dönermorden" in Wirklichkeit um Geheimdienstmorde der Türken an Kurden handelte, die mittels platzierter Ceska und gefälschten "Bekenner DVDs" umgewidmet wurden. Zuerst Unglauben. Aber schon kurze Zeit später wurde diese These von einigen akzeptiert. Dummerweise ging das Akzeptieren dann aber so weit, daß es wieder schöngeschwätzt wurde: "Ach, das machen andere Länder ja auch. Ist halt so. Ne echte Demokratie gibt es eh nirgendwo. Man kann froh sein, daß man so eine nette Kanzlerin wie die Merkel hat" Da war ich dann irgendwie doch ein wenig fassungslos. Ich dachte immer, der NSU enthielte Sprengkraft. Aber bei den "Normalos" passiert einfach nichts, die nehmen es zur Kenntnis, zucken mit der Schulter und sagen sich: "Anderswo isses doch noch schlimmer, uns gehts doch gut" Hammerhart.

Waffenstudent (2015-06-09 03:06:33)
DIE AUFGABE DER BRDDR: 1. Deutsche zu kriminalisieren 2. Des Deutschen Rückgrat zu brechen 3. Von Deutschen ewig Tribut zu erpressen

Der Ländle-NSU-Ausschuss und der Ku Klux Klan - Der Blogpusher (2015-06-09 02:11:11)
[...] Der Ländle-NSU-Ausschuss und der Ku Klux Klan [...]

DIVISION C 18 (2015-06-09 02:24:40)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-09 03:03:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-06-09 05:05:01)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

du nix Tricksler, du ehrliche Drechsler ! (2015-06-09 05:54:31)
[…] Der Ländle-NSU-Ausschuss und der Ku Klux Klan […]

2.6.24 Video SWR zum Klangedöns im Kasperles-NSU-Ausschuss Ländle (2015-06-09 11:30)

Weil es so schön ist: Wahrscheinlich war´s der NSU, aber Genaues weiss man nicht (mehr):

[embed]https://youtu.be/g0nVdUvaUBM[/embed]

3 Jahre lang wusste man das bekanntlich ohne jeden Zweifel…

.

Was dazu noch zu sagen ist:

http://julius-hensel.com/2015/06/du-nix-tricksler-du-ehrliche-drechsler/

Freuen wir uns auf weitere 3 KKK-Gedönstage… Freitag geht es weiter…

.

9560

DIVISION C 18 (2015-06-09 11:36:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-09 11:40:44)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Video SWR zum Klangedöns im Kasperles-NSU-Ausschuss Ländle - Der Blogpusher (2015-06-09 12:10:54)
[...] Video SWR zum Klangedöns im Kasperles-NSU-Ausschuss Ländle [...]

friedensblick.de (2015-06-09 12:44:17)
Könnte in den obigen Tatort-Aufnahmen nicht Susanne M. zu sehen sein? (Zeitindex: 1:48) Ich habe ein Foto von Ihr gesehen, zusammen mit dem vorherigen CDU-Innenminister. Siehe: http://www.boa-bw.de/downloads/frei/fb15d8e8-09a6-470a-bb3f-9f2c832f874f/0/2010 -4-dpz-web.pdf Was denkt ihr? Es wäre auf alle Fälle der gleiche Typ: Längere blonde Haare, schlank, mittelgroß, markantes Gesicht.

fatalistsalterego (2015-06-09 13:15:58)
Die heisst Susanne Motz. KHK Motz. soll sich überraschend hochgedient haben laut Heimatschutz, und DNA-Proben verweigert haben, sie sei ja nicht am Tatort gewesen... die Schulung M-Text, die es nie gab, wollte sie belegen, mit Unterlagen der BFE, konnte das aber irgendwie nicht. Vielleicht ist sie ja LKA-Chefchens Geliebte gewesen, Samthandschuhe wurden jedenfalls im Umgang mit ihr getragen... wobei sie ja auch unstrittig ein heisser Feger ist ;)

hintermbusch (2015-06-09 15:50:27)
Könnte passen, aber dann wäre die Frau Motz in den gerade Mal 3,5 Jahren ganz schön alt und streng geworden, was angesichts der Umstände wiederum verständlich wäre. @fatalist: Zeitlich könnte ihre DNA-Proben-Krise ganz gut zum Uniformen-Foto passen, oder ging das erst in 2011 los? Der Innenminister Rech neben Ihr hat sich übrigens sehr um das Phantom von Heilbronn, d.h. natürlich um seine Bewältigung, verdient gemacht. *** 2010 war das: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/warum-verweigert-phk-susanne- motz-eine-dna-probe-und-akten-uber-kiesewetters-noep-einsatze/

Die Anmerkung (2015-06-09 13:54:31)
http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-u-ausschuss-in-stuttgart-polizist- bereut-mitgliedschaft-im-ku-klux-klan/-/id=1622/did=15636768/nid=1622/r7hiyd/ http://fs2.directupload.net/images/150609/ce8koa8v.png

Eric der Wikinger (2015-06-10 02:10:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.6.25 25.4.2007, TEIL 14: "Hey! lass mal die michele in Ruh! Die muss auto fahren! :-)" (2015-06-09 13:00)

Recherche von @nachdenkerin, @anna, @moh, @anmerkung mit HN-Ordnern 6-8, 9-12 LKA Stuttgart.

.

Der Titel ist eine SMS aus einer Excel-Tabelle der Soko Parkplatz.

Gesendet von Martin Arnold am 25.4.2007, an Manuel Balitsch, Kiesewetters angebliche "neue Flamme", so steht das in den Akten.

Und dann das: Aufstellung von @nachdenkerin, viele Seiten lang... ein paar Tage alt... mehrfach gegengecheckt:

SMS _Zusammenfassung.pdf

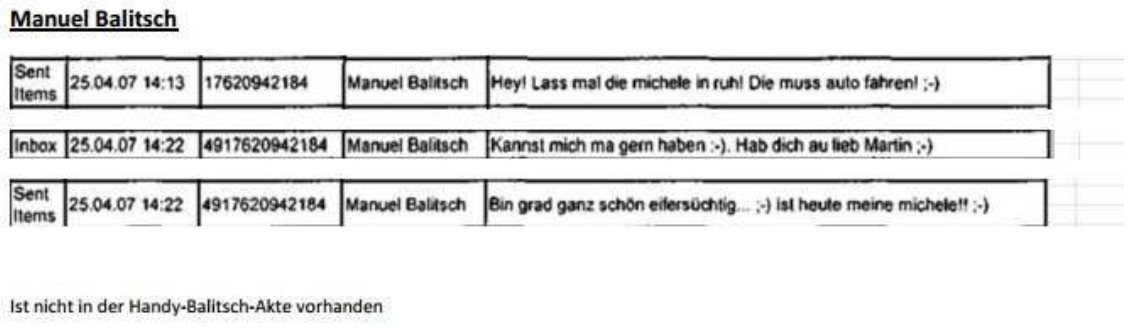

Manuel Balitsch

Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig... ;-) ist heute meine michele!! ;-)

Ist nicht in der Handy-Balitsch-Akte vorhanden

Ist nicht drin.

Holla die Waldfee! Ist Ihnen klar, was das heisst?

Beim Ordner Arnold (7+8) haben sie getrickst (wie beim Ordner 6 Kiesewetter auch): dort gibt es eine SMS-Liste ausgelesen aus Arnolds Handy Nokia 6300.

Dazu hatten wir bereits geblogt:

> Es erfolgte ein Auslesung des Gerätespeichers von Arnolds Handy. Die Daten gehen aber bei eingehenden SMS nur bis 19. April 2007 und bei ausgehenden nur bis 10. April 2007. Es werden auch die Texte angezeigt.
>
> Zusätzlich gibt es eine Tabelle mit diesen Informationen und ebenfalls den Texten. Die geht bis 25. April 2007. Woher da aber die Daten kommen, dazu fehlt die Angabe und das ist mir schleierhaft.
>
> fatalist ergänzte:
>
> Wie überraschend, es gibt -wie bei Kiesewetter- eine SMS-Liste ohne Angabe der Herkunft. Mit den SMS drauf, bis zum 25.4.2007, aber im Handy-Speicher von Arnolds Handy gibt es diese SMS gar nicht. Nur in der ominösen 2. Liste.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/03/25-4-2007-teil-13-arnolds-com puter-wurde-am-25-4-2007-um-1520-uhr-geandert/

.

Dazu im Detail:

Heilbronn Soko-Parkplatz: Die Aktenmanipulation bei der Handy-Auswertung

Beweisen die in den Akten zugeordneten Handy-Standorte, dass Martin Arnold und Michèle Kiesewetter am Morgen des 25.07.2007 gemeinsam Streife gefahren sind?

Gab es zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr eine gemeinsame „SMS-Korrespondenz“ zwischen Michèle Kiesewetter, Martin Arnold und Manuel Balitsch?

Der Satz aus der telefonischen Zeugenbefragung von Balitsch (pdf S.125 Heilbronn Ordner 9)

> Auf Frage:
> Es ist richtig, dass in dieser SMS Korrespondenz auch Kollege ARNOLD mitmachte.

wirkt wie nachträglich hinzugefügt (vermutlich von KHK Wunderlich).
Unter dem Protokoll steht, mit der Unterschrift von Balitsch:

> im Diktat mitgehört, auf nochmaliges
> Durchlesen verzichtet:

Den Zusatz hätte Manuel Balitsch also nicht einmal rein theoretisch bemerken können.
.
Die Telekom- als auch die E-Plus-Liste halte ich für beweiskräftig. Arnold hat demnach eine einzige SMS um 12.22 Uhr an Balitsch gesendet, deren Inhalt sich aber nicht auf eine gemeinsame Fahrt mit Michèle Kiesewetter beziehen muss.
.
S.18 , Ordner 6
Dem Arbeitsbereich DVE wurde am 27.04.07 das blutverschmiertes Handy Nokia 6111
der Getöteten Kiesewetter übergeben.
Das Gerät war nicht in Betrieb.
Versuche das Mobiltelefon einzuschalten scheiterten.
Es wurde festgestellt, dass ein Pol des in das Gerät eingelegten Akkus gebrochen ist.
Das Gerät konnte am 29.04.07 mit einem neuen Akku in Betrieb gesetzt werden.
Über eine Bluetooth-Verbindung konnte am selben Tag Kontakt zwischen dem
Arbeitsrechner und dem Handy hergestellt werden und mit der Software MobilEdit 2.3.0.0
die Verbindungsdaten, abgespeicherte BilderA/ideos und das Telefonbuch ausgelesen
werden.
Das Auslesen der gespeicherten SMS scheiterte mit dieser Software.
Am 30.04.07 konnte mit der Software PCSuite 6 die abgespeicherten SMS gelesen und
extrahiert und in eine Excel-Datei umgewandelt werden.
.
S. 54, Ordner 8: Auswertebericht KOK Schwarz vom 01.05.07.

Dem Arbeitsbereich DVE wurde am 27.04.07 das Handy Nokia 6300 des Verletzten
ARNOLD übergeben.
Das Gerät war ausgeschaltet.
Durch Einsetzen einer fremden SIM-Karte konnte die PIN-Eingabe umgangen werden.

Über eine Bluetooth-Verbindung konnte am 29.04.07 Kontakt zwischen dem Arbeitsrechner und dem Handy hergestellt werden und mit der Software MobilEdit 2.3.0.0 die Verbindungsdaten, abgespeicherte BilderA/ideos und das Telefonbuch ausgelesen werden.
Das Auslesen der gespeicherten SMS scheiterte mit dieser Software.
Am 30.04.07 konnte mit der Software PCSuite 6 die abgespeicherten SMS gelesen un extrahiert und in eine.Excel-Datei umgewandelt werden.

.
Die SMS des Handys von Michèle Kieswetter sind angeblich nur mit der Software PCSuite6 ausgelesen worden. Excel-Tabellen sind ohne Probleme zu verändern oder zu ergänzen. Das ist bei der Ausgabe-Form der Daten mit MobilEdit 2.3.0.0 nicht möglich.
Bei Arnolds Handy konnten einige SMS mit der Software MobilEdit 2.3.0.0 ausgelesen werden, empfangene SMS bis zum 19.04.2007 und gesendete SMS bis zum 10.04.2007. Sie sind in der Excel–Tabelle von PCSuite 6 wiederzufinden, wobei dort dann zu lange SMS, die als zwei SMS verschickt wurden, zusammengefasst worden sind (Beispiel 55 + 56 zu 19.04.07 23:05 Rebecca Vlassakidis).
.
MobilEdit 2.3.0.0 (Auszug) Erhaltene SMS Nachrichten (Cerätespeicher)
Ordner 8 S. 76-77 Arnold

40 +491799164012 13.04.2007 22:41:28 Dl 50
Hey Martin, der Computerkäufer spinnt total, der will den Computer nicht rausrücken und bezeichnet uns als Lügner!

41 +491755448261 14.04.2007 13:54:23 E479
Hi cedi &martin!habt ihr morgen frei?celia spielt morgen um 5 in sindelfingen.lust zu kommen oder danach was trinken?fänden wir klasse!:-)meldet euch,grüß fritzi

55 +491774653123 19.04.2007 21:05:30 0E06
Hi! Also ich bekomm nur 2 karten für die newie party nächste woche. Eine ist für mich selbst. Da ich doch nicht auflegen werde. Die andere karte krieg ic

56 +491774653123 19.04.2007 21:05:35 17EB
h noch organisiert.
D2C61 2F8D3FD34DB857A301 0B75904D2

.
PCSuite 6 Inbox
S. 96

14.04.07 00:41 491799164012 Kai Göggelmann
Hey Martin, der Computerkäufer spinnt total, der will den Computer nicht rausrücken und bezeichnet uns als Lügner!

14.04.07 15:54 491755448261
Hi cedi &martinlhabt ihr morgen frei?celia spielt morgen um 5 in sindelfingen,lust zu kommen oder danach was trinken?fänden wir klasse!:-)meldet euch,grüß fritzi
(S. 97, letzte SMS aus der Speicher-Liste S. 76)

19.04.07 23:05 491774653123 Rebecca Vlassakidis

Hi! Also ich bekomm nur 2 karten für die newie party nächste woche.
Eine ist für mich selbst. Da ich doch nicht auflegen werde. Die andere
karte krieg ich noch organisiert.

.

MobilEdit 2.3.0.0 (Auszug) Gesendete SMS Nachrichten (Gerätespeicher)
S. 80

98 +491709232482 5FBE
Hi süsse! Mit der heimfahrt hats gut geklappt, hat allerdings fast zwei h gedauert. Bin
danach auch tot umgefallen! ;-) schmeckt der osterhas wenigstens
99 +491709232482 EC1B
noch??;-) bussile

100 Simone Frank 0E18
Hi du! Bei mir dauerts beim arzt a bissle längen, der warteraum ist fast voll. Ich lass aber
klingeln, sobald ich hier wieder raus darf! Lg, martin

PCSuite 6 Sent Items

S. 95 10.04.07 19:45 17623404953 Simone Frank
Hi du! Bei mir dauerts beim arzt a bissle längen, der warteraum ist fast
voll. Ich lass aber klingeln, sobald ich hier wieder raus darf! Lg, martin

.

Die angebliche Verabredung zum Einsatz am 25.7.2007 ist praktischerweise nur in der manipulierten Excel-Tabelle enthalten:
PCSuite 6 Inbox
S. 98 SMS-Speicher Arnold

4916094760048 Michele Kiesewetter
Inbox 23.04.07 12:43
Hallo...Hab gesehen du gehst am do mit nach hn auf konzeption.Habt ihr
schon ausgemacht.wer mit wem raus geht?

Inbox 23.04.07 12:44
Ach so,hast ja meine nr nicht.Gruß michele

Sent Items 23.04.07 12:46
Hi michele! Wir haben noch nichts ausgemacht, zumindest weiß ich
bisher noch nichts davon. Wird wahrscheinlich kurzfristig entschieden.
Bist grad in der bepo?? Ps: der einsatz ist am mittwoch!;-)

Inbox 23.04.07 12:49
War kurz und hab geschaut.wegen mittwoch.:-)Wenn de lust
hast.können mir ja mittwoch zusammen raus.

Sent Items 23.04.07 12:49
Yo, können wir schon gerne machen! Bis mittwoch dann

Dieser SMS-Austausch lässt sich nicht mit der Excel-Tabelle zu Kiesewetters Handy abgleichen, das letztere erst mit dem 24.04.2007 beginnt...

Balitschs Handy wurde nur mit der Software MobilEdit 2.3.0.0 ausgelesen. Hier fehlen dann die eine nach der E-Plus-Liste zu erwartende SMS von Arnold (12.22 Uhr) und fünf der sieben SMS von Kiesewetter. Deswegen liegt die Vermutung nahe, dass diese SMS vor dem Auslesen der Daten von wem auch immer vorsätzlich einzeln gelöscht wurden, damit es nicht auffällt, das die Texte nicht identisch sind mit denen aus den Excel-Tabellen zu Kiesewetters und Arnolds Handy-Speicher.
.
Was die Handy-Standorte betrifft, so ist für die Einbuchung von Michèle Kiesewetters Handy die Vorgehensweise nachvollziehbar. Gibt man die Cell-Daten aus der T-Mobile-Tabelle, die zu jeder eingehenden SMS oder Anruf registriert wurden, in Dezimalgrad umgewandelt bei Google Earth ein, so erhält man mit ein paar Abweichungen die in den Akten angegebenen Einbuchungsörtlichkeiten, wobei nicht alle Geo-Daten von den Ermittlern ausgewertet wurden. Die Einbuchung um ca. 12.15 Uhr wurde in den Akten fehlerhaft der John-F.- Kennedy-Straße zugeordnet. Die Geo-Daten hierzu stehen jedoch hinter der SMS um 12.21 Uhr, um 12.16 Uhr fehlt in der Tabelle die Cell-Angabe. Es lässt sich also nicht sagen, wo genau sich Michèle Kiesewetter zu diesem Zeitpunkt aufgehalten hat.
.
Ich habe anhand der Cell-Daten der Telekom-Tabelle die Handymasten folgendermaßen zugeordnet:

Die GPS-Koordinaten der Telekom-Tabelle (Cell Länge/Breite/Richtung) werden in dem Rechner
rechneronline.de/geo-koordinaten/

in Grad, Minuten, Sekunden eingegeben und dann in Dezimalgrad umgerechnet.
Die Angabe in Dezimalgrad gibt man dann Google Earth ein und erhält die Standort-Angabe zum Handymast anhand der Aufnahmen.

Beispiel: Telekom-Tabelle

11:48 Anruf Bb71: 26626 / 49531 091320 / Bb71: 490825 / 0

bedeutet also:

LAC: 26626 / 49531

Cell-ID (Länge/Breite/Richtung): 091320 / 490825 / 0

Breitengrad : 49.0825
Längengrad : 9.1320
Richtung: 0°

N49°08’25” E9°13’20” Grad, Minuten, Sekunden
49.140278 9.222222 Dezimalgrad

Zuordnung zu Handymast Titotstraße (zwischen Sülmer City und Moltkestraße) anhand

turm.handymasten.com/Abdeckung/3G-Netz/Heilbronn

ermittelte Handymasten:

Handymast Europa-Platz (11.36 Uhr, 11.45 Uhr, 11.48 Uhr, 15.26 Uhr)
N49°8’57” E9°12’54” Grad, Minuten, Sekunden
49.149167 9.215 Dezimalgrad

Handymast Industrie und Handelskammer Heilbronn-Franken, Nähe Polizeirevier Heilbronn in der John-F.-Kennedy-Straße 14
(vom Parkplatz des Polizeireviers aus nicht durch hohe Gebäude verdeckt wie Handymast Lise-Meitner-Straße s. Google Earth)
(9.51 Uhr, 12.21 Uhr, Anrufer Bb71 12.11 Uhr)
N49°7’10” E9°13’16”
49.119444 9.221111

Handymast Kaiserstraße am Neckar (12.11 Uhr, keine Zuordnung in den Akten)
N49°08’33” E9°13’00”
49.1425 9.216667

Handymast Mannheimer Straße / Paulinenstraße (11.24 Uhr, 12.04 Uhr)
N49°08’48” E9°13’14”
49.146667 9.220556

Handymast Hafenstraße (nördlich vom Hauptbahnhof) (11.51 Uhr)
N49°08’59” E9°12’15”
49.149722 9.204167

Handymast Titotstraße (zwischen Sülmer City und Moltkestraße)
(Anrufer Bb71 11.48 Uhr und 11.51 Uhr, K. 11.57 Uhr)
N49°08’25” E9°13’20”
49.140278 9.222222
.
Dies ergibt folgende Einbuchungen des Mobiltelefons Kiesewetter Nokia 6111:

9:51 Uhr: Nähe Polizeirevier Heilbronn in der John-F.-Kennedy-Straße 14
(vermutlich Handymast Industrie und Handelskammer Heilbronn-Franken)

11:24 Uhr: Mannheimer Straße / Paulinenstraße

11:36 Uhr: Europa-Platz

11:45 Uhr: Europa-Platz

11:48 Uhr: Europa-Platz
11:48 Uhr (Nokia 6610): Titotstraße (zwischen Sülmer City und Moltkestraße)

11:51 Uhr: Hafenstraße (nördlich vom Hauptbahnhof)
11:51 Uhr (Nokia 6610): Titotstraße (zwischen Sülmer City und Moltkestraße)

11:57 Uhr: Titotstraße (zwischen Sülmer City und Moltkestraße)

12.04 Uhr: Mannheimer Straße / Paulinenstraße

12:11 Uhr: Kaiserstraße (Neckar-Brücke)

12:11 Uhr (Nokia 6610): Nähe Polizeirevier Heilbronn in der John-F.-Kennedy-Straße14

12:21 Uhr: Nähe Polizeirevier Heilbronn in der John-F.-Kennedy-Straße 14

15:26 Uhr: Europa-Platz

.
(Handy Nokia 6610: Anrufweiterleitung auf das Handy Nokia 6111, nicht der Standort von Kiesewetter)
.
Vergleich mit den Akten S. 7, Ordner 6:

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Bezüglich des Mobiltelefons KIESEWETTER wurden am Mittwoch, 25.04.07
folgende Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

08:05 Uhr Böblingen, vermutlich 5. Bereitschaftspolizeiabteilung
09:51 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
11:24 Uhr Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
11:36 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:47 Uhr: Heilbronn, Europa-Platz
11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
12:04 Uhr: Heilbronn, Mannheimer Straße/Paulinenstraße
12:15 Uhr: Heilbronn, Bereich John - F.- Kennedy -Straße, verm. Polizeirevier HN
15:26 Uhr; Heilbronn, Europa-Platz.
.

Michèle Kiesewetters Handy Nokia 6111 hätte sich demnach um 11.48 Uhr am Europa-Platz, um 11.51 Uhr in der Hafenstraße und um 12.11 Uhr in der Kaiserstraße eingeloggt und sie selbst hätte sich innerhalb der zugehörigen Funkzellen bewegt.
.
Vermutlich haben die Ermittler bei den drei Telefongesprächen die Cell-Angaben des Anrufers (hier das Handy 6610 durch Anrufweiterleitung) für ihre Auswertung verwendet, da sie beide Anrufe (wie die SMS um 11.57 Uhr) dem Sendemast Titotstraße (Sülmer City) zuzuordnen haben:

11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
.

Michèle Kiesewetters zweites, die Anrufe weiterleitendes Handy Nokia 6610 wäre demnach von wem auch immer spazieren gefahren worden, mit Einbuchungen um 11.48 Uhr und um 11.51 Uhr in der Titotstraße und um 12.11 Uhr in der Nähe des Polizeireviers Heilbronn.

Könnte es sein, dass ihr zweites Handy im Wagen von Kollegen liegengeblieben ist, die vor ihr zum Polizeirevier zurückgekehrt sind?

Warum war sie überhaupt mit zwei Handys unterwegs?

fatalist merkt an: Woher wissen wir, wer log und wer nicht?

"sie hielt noch ihr rotes Handy in der Hand" ist nicht das hier, und das Foto im Tatortbefund fehlt, welches Handy sie in der Hand hatte. 20 Minuten lang tot im Auto, nachdem die angeblich 3 ersten Polizisten vor Ort waren, und kein einziges Foto davon.

Welches Handy Kiesewetter dabei hatte, und welches Handy Anrufe weiterleitete, das wissen wir nicht.

fatalist hat immer was zu bekritteln... ;)

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

18:35:15	72410	(SMS)	18:35:xx	491714340397	(SMS)
18:54:05	491607356158	(SMS?)			
18:54:11	491607356158	(SMS?)			
			19:34:xx	491714340397	(SMS)
00:23:04	491757854082	(SMS?)			
00:24:20	4915115339730	(SMS?)			
00:24:23	4915115339730	(SMS?)			
abgefragter Zeitraum nur bis 26.04.			22:33:xx	491607611485	(SMS)

.

weiter im Text:

Vergleich der Bewegungsprofile von Michèle Kiesewetter und Martin Arnold anhand der Handy-Einbuchungen:

Im Ermittlungsbericht der Kripo Heilbronn Soko Parkplatz vom 26.09.2007 (Ordner 6 pdf ab S.3) des KOK Bauditsch findet man folgende Informationen:

S. 5.:
Der letzte aufgezeichnete SMS-Verkehr (siehe Ausdruck) am Mittwoch 25.04.07 (vor der Tat) um 12.22 Uhr bis 13.19 Uhr fand zwischen Martin ARNOLD und Manuel BALITSCH sowie zwischen ARNOLD und Paul BRÄNDLE statt. Der Inhalt der SMS BALITSCH/ARNOLD sind flapsiger / spaßiger Natur.
Michael BALITSCH (BFE-Kollege) wurde zu diesem Sachverhalt in der Spur 37 (KIESEWETTER) vernommen.

S.7:
Zu dem Einlogg-Zeitpunkt 15:26 Uhr und der örtlichkeit Europa-Platz ist anzumerken, dass sich das Handy KIESEWETTER -nach Rücksprache mit KOK Fink (Kriminaltechnik PD HN)- um diese Uhrzeit noch definitiv am Tatort Theresienwiese befunden hat (bis mind. 17.30 Uhr).

Wurden die Einbuchungsörtlichkeiten von KOK Fink (Kriminaltechnik PD HN) zugeordnet oder von KOK Schwarz,

dem Adressaten der E-Plus-Liste und Auswerter sämtlicher Handy-Daten?

KOK Bauditsch gibt hierzu in seinem Ermittlungsbericht keine Auskunft. Es sind lediglich die Tabellen der T-Mobile- und der E-Plus-Verbindungsdaten in den Ordnern enthalten.

Die T-Mobile-Liste zum Mobiltelefon Kiesewetter sowie das Antwortschreiben auf die Anfrage an T-Mobile zum Vodafone-Dienst-Handy sind nicht an KOK Schwarz, sondern an Herrn Maler Soko Parkplatz (PD Heilbronn) gerichtet.

S.7
Bezüglich des Mobiltelefons ARNOLD wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende
Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt:

00:10 Uhr: Sindelfingen, Wasserturm „Goldberg"
10:37 Uhr Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße
12:14 Uhr. Heilbronn, Moitkestraße (Hotel Götz")
12:23 Uhr: Heilbronn, Südstraße
13.20 Uhr Heilbronn, Südstraße

Zum Vergleich die von mir ermittelten Einbuchungsörtlichkeiten von Michèle Kiesewetters Handy für die bei Arnolds SMS /Telefongesprächen aufgeführten Uhrzeiten:

9:51 Uhr: Nähe Polizeirevier Heilbronn in der John-F.-Kennedy-Straße 14
11:24 Uhr: Mannheimer Straße / Paulinenstraße

12:11 Uhr: Kaiserstraße (Neckar-Brücke)
12:21 Uhr: Nähe Polizeirevier Heilbronn in der John-F.-Kennedy-Straße 14

Um 10.37 Uhr wäre ein gemeinsamer Aufenthalt von Arnold und Kiesewetter in der Wilhelm-Leuschner-Straße nicht auszuschließen, da die angebliche Einbuchung in großem zeitlichem Abstand zu den nächstgelegenen Einbuchungen von Kiesewetters Handy liegt (9.51 Uhr und 11.24 Uhr).
Um 12.14 Uhr soll Arnolds Handy in der Moltkestraße eingeloggt gewesen sein, während Michèle Kiesewetter zwischen der Funkzelle Kaiserstraße (Neckar-Brücke) und der Funkzelle des Handymastes IHK Heilbronn-Franken, Nähe Polizeirevier Heilbronn, unterwegs gewesen sein muss. Auch hier wäre anhand des Vergleichs der Handy-Standorte eine gemeinsame Fahrt nicht auszuschließen.

Der Punkt ist folgender:
Dieser Vergleich ist völlig sinnlos, weil allem Anschein nach die Einbuchungsörtlichkeiten vom Mobiltelefon Arnold den eindeutig und beweiskräftig festgestellten Standorten des Mobiltelefons Kiesewetter angepasst wurden.

Denn KOK Bauditsch, KOK Schwarz bzw. KOK Fink (Kriminaltechnik PD HN) sagen, was das betrifft, vermutlich indirekt die Wahrheit:

Bezüglich des Mobiltelefons ARNOLD wurden am Mittwoch, 25.04.07 folgende
Einbuchungsörtlichkeiten festgestellt: (aus dem Ermittlungsbericht)

Dort steht nicht, wie bei der Auflistung von Kiesewetters Handy-Standorten:

Feststellung/Auswertung der Handy-Standorte anhand Geo-Daten

Im Gegensatz zur T-Mobile-Liste kann man aus der von E-Plus erstellten Auflistung der Verbindungsdaten nämlich

keine Geo-Daten zum Standort von Arnolds Handy ablesen.
E-Plus speichert in der vorliegenden Auflistung nur die UTMF-Ref des Anrufers, also die geografischen Koordinaten der Basisstation, in welcher der Anrufer eingebucht war. Diese können zwar in Dezimalgrad umgerechnet bei Google Earth eingegeben werden, um den Standort des Anrufers zu ermitteln, das führt uns aber nicht zum Standort von Arnolds Handy.
Sollten KOK Bauditsch, KOK Schwarz oder KOK Fink noch andere Informationsquellen vorgelegen haben oder sollten anhand einer telefonischen Auskunft beim Provider diese Standort-Zuordnungen erfolgt sein, so müssten sich hierzu Hinweise in den Akten finden lassen.

Ihr E-Plus Team für Behördenanfragen

(Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und trägt daher keine Unterschrift)

b-Report 491636276653 von 25.04.2007 00:00:00 bis 25.04.2007 23:59:59

SRV	A Nummer A IMEI	B Nummer	A Zelle UTMF-Ref	Start	Dauer	KB Ttl	LCT
T22	491777290276 35181301061291	1636276653	0801:5103 32UNU34469419	2007-04-25 01:17:46	6		0
T11	497191145875	491636276653		2007-04-25 10:12:33	51		
T21	4917620942184	491636276653		2007-04-25 12:22:31	0		
T21	491799780403	491636276653		2007-04-25 13:19:59	0		
T21	491709232482	491636276653		2007-04-25 15:06:32	0		
T22	491755448261 35655100700916	1636276653	00D0:2F60 32UMU71362247	2007-04-25 15:13:04	6		0
T22	491755448261 35655100700916	1636276653	00D0:4086	2007-04-25 15:37:25	6		0
T22	491774653123 35528700558702	1636276653	0062:092C 32UMV49751540	2007-04-25 19:13:43	6		0

Erläuterungen

Feld	Beschreibung	Beispiel	Nähere Beschreibung
SRV	Service Typ	T11, T12 oder TD1 T22 T21 B26 T62 BEC	Telefonat versendete SMS und MMS empfangene SMS und MMS Datendienst Fax GPRS
A-Nr	Nr. des Anrufers	49177900xxxx	
A IMEI	Gerätenr. Des Anrufers	543219876054320	

.
Und selbst für diesen Fall hätten wir ein paar „unerklärliche Phänomene“:

Wie soll der Provider E-Plus den Standort einer angeblich um 12.13 Uhr von Arnold an Manuel Balitsch gesendeten SMS zugeordnet haben, wenn diese SMS auf der E-Plus-Liste nicht einmal erscheint?

Der zugehörige Text (Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren!;-)) ist nur in der leicht zu verändernden Excel–Tabelle von PCSuite 6 aufgeführt, im mit der Software "MOBILedit! Forensic 2.3.0.0" ausgelesenen und damit nicht zu verändernden Ausdruck des SMS-Speichers von Balitschs Handy fehlt diese SMS allerdings.

Zu den auf der E-Plus-Liste verzeichneten von Arnold um 12.22 Uhr und 13.19 Uhr gesendeten SMS und dem Telefonat um 10.12 Uhr sind keine UTMF-Ref-Angaben aufgeführt. Eine Zuordnung zum Handy-Standort kann man hierzu wohl nur im Kaffeesatz gelesen haben!

Fazit: Die eindeutig gefälschten SMS und Handy-Standorte von Arnolds Handy lassen einen Vergleich der Bewegungsprofile von Kiesewetter und Arnold nicht zu.

.

Zweitmeinung aus dem HN-Team, zur Formulierung:

> "Die entscheidenden drei SMS, die eine gemeinsame Autofahrt von Arnold mit Kiesewetter belegen sollen, fehlen allesamt bei dessen Kommunikationspartner Balitsch. Sie erscheinen damit eindeutig als nachträglich hinzuerfunden - eine bewußte Aktenmanipulation!"

So ist es.

Zu Kiesewetters Handy-Standorten:

> 11:48 Uhr: Heilbronn,Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
> 11:51 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City
> 11:57 Uhr: Heilbronn, Bereich Fußgängerzone, Sülmer City

meint man:

> Nach der Datenauskunft von T-Mobile war Kiesewetter eigentlich mit zwei Handys unterwegs. Mindestens zwischen 11:48:53 und 12:11:56 waren jedoch ihre beiden Handys (Nokia 6111 und Nokia 6610) an verschiedenen Orten in Heibronn unterwegs. Warum? Die polizeilichen Ermittler thematisieren weder diese festgestellten verschiedenen Standorte, noch geben sie eine schlüssige Erklärung für das warum - vielmehr verschweigen sie diese Tatsache (und ordnen ihren Standort falsch zu).
>
> Außerdem bleiben folgende drei Fragen offen: In welchem Gerät steckte Kiesewetters o2 SIM-Karte? Wer entnimmt diese SIM-Karte nach 18:34:38 - und schaltet ihr Handy damit aus? Wohin verschwindet diese SIM-Karte in der Folge? (Denn in den Akten findet sich keine Auswertung zu dieser o2 SIM-Karte, obwohl sie von Kiesewetter am Tat-Tag nachweislich mehrfach benutzt worden ist!

Das ist gut!

.

~~Schlampige Ermittlungen~~ Vertuschung vom 1. Tag an.

.

Zum Verständnis:

Entscheidend war die Einbeziehung des Ordners 9, der auch die Auslesung von Manuel Balitsch´ Handy und SIM enthält.

NR. 334

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 30.04.07/scho

Spur Nr.

Zeugenvernehmung

Am Montag, 30.04.07, um 09.35 Uhr, wird der telefonisch vorgeladene ledige Polizeimeister

Manuel BALITSCH,
geb. 11.12.86 in Mühlacker,
wh. Beethovenstr. 6a
75056 Sulzfeld,
Tel. 07269-6686,
Handy 0176-20942184,

in den Diensträumen der Sonderkommission zur Sache vernommen.
Mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht gibt er folgendes an:

„Es ist richtig, dass ich der Freund von Michele KIESEWETTER bin. Ich war in der Zeit vom 19.03. bis 18.04.07 in der Zentralen Fortbildung für BFE Einheiten in Böblingen in der 5. BPA.

Die Aussage selber ist nicht entscheidend, aber die Handyauslesung ist keine manipulierbare Excel-Tabelle:

NR. 341

MOBILedit! Forensic 2.3.0.0 Report Nokia 6230i BAILA

Aus dem Mobiltelefon ausgelesene Daten. Abhängig von Hersteller und Modell können mehr oder weniger Daten ausgelesen werden. Nicht verfügbare Daten werden durch „---“ dargestellt.
Am Ende der ausgelesenen Daten fügt das benutzte Programm MobilEdit Forensic automatisch einen sog. Sicherheits-Zahlencode ein.

Erzeugt am: 30.04.2007, 10:27:28
Datum und Uhrzeit des PC als Basis zum Vergleichen.

Telefonzeit: 30.04.2007, 10:20:37
Datum und Uhrzeit des Mobiltelefons zum Zeitpunkt des Auslesens.

Gerätedaten allgemein

Hersteller: Nokia
Modell: 6230i

Eigene Rufnummer: ---

Firmware Version: 3004
Software Version: V 03.40 23-05-05

IMEI kurz: 357065007959648
IMEI komplett: 357065007959648

IMSI (SIM Karte): ---

Verbindungsart: BluetoothMS - Baila' P
BTMSXP\00:09:dd:10:20:b8
00:14:a7:06:d2:ec
Zum Auslesen der Daten benutzter Anschluß.

Und dort findet sich:

Keine SMS von Martin Arnold am 25.4.2007 auf der SIM:

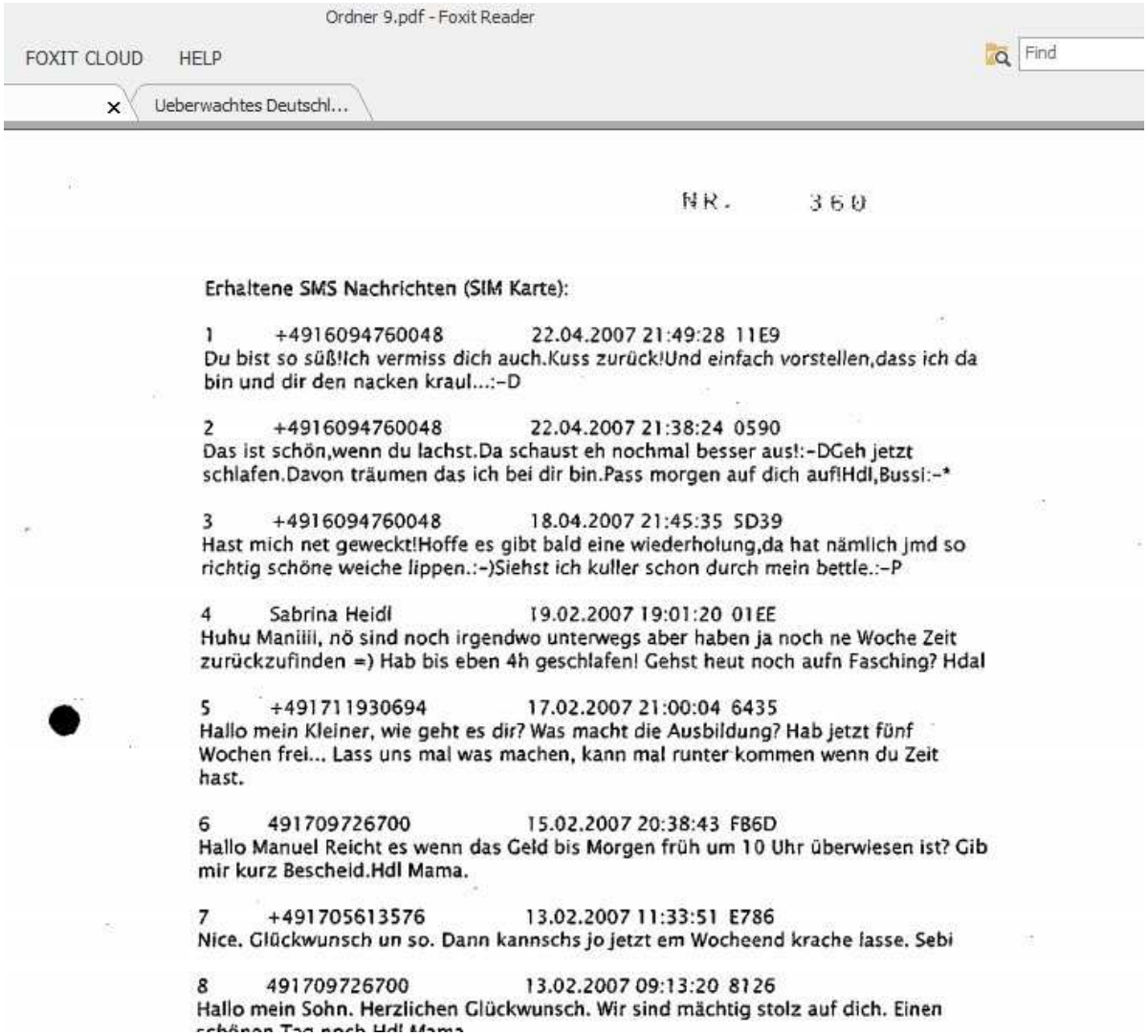

.

Keine SMS von Martin Arnold im Gerät am 25.4.2007:

NR. 350

Erhaltene SMS Nachrichten (Gerätespeicher):

1 +4917623509253 26.04.2007 19:04:16 E534
ch wieder kann,komm ich mal rein,dann sehen wir uns!Weiß net was ich sagen soll! Bleib stark Manu!

2 +4917623509253 26.04.2007 19:04:15 7F23
Wahrscheinlich nicht so schlecht wie Dir!Ich kämpf grad mit einer Entzündung!Ist echt scheiße!Es tut mir echt leid,auch wenn Dir das nichts bringt!Wenn i

3 +4916094760048 25.04.2007 12:16:29 E238
Bin ja auch ne liebe!Hab dich echt voll lieb und hoff es hebt ne zeile.Hab nämlich kein bock auf verarsche!

4 +4916094760048 25.04.2007 09:44:42 6A8B
Guten morgen süßer.Hoffe mal du hast gut geschlafen!Hdl

5 +4916094760048 24.04.2007 22:38:37 B535
Was ich noch sagen wollte.Du brauchst dich net bessern.Ist perfekt so wie es ist,also so wie ich dich momentan kenne.Hdl:-*

6 +4916094760048 24.04.2007 20:55:57 12F2
Dann schlaf gut süßer!Denk an dich,hdl.:-*

7 +4916094760048 23.04.2007 21:55:07 10AB
Muß dich nochmal nerven...Du fehlst mir!:-(Hätte gern deine stimme gehört.

8 +4916094760048 23.04.2007 21:36:01 0CC3
Der süße schläft bestimmt schon..Es sei dir gegönnt.Dann träum mal süß weiter.Dicker kuß :-*,Hdl

9 +4916094760048 23.04.2007 09:09:16 3C26
Guten morgen süßer!Hoffe mal hast gut geschlafen und bist rechtzeitig ausn federn gekommen.Razzia gut gewesen?:-*

Wie kann das sein? Arnold bekam doch eine SMS? T21 ist "empfangene SMS":

E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG
Internal Audit & Data Protection

Ihr E-Plus Team für Behördenanfragen

(Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und trägt daher keine Unterschrift)

b-Report 491636276653 von 25.04.2007 00:00:00 bis 25.04.2007 23:59:59

SRV	A Nummer A IMEI	B Nummer	A Zelle UTMF-Ref	Start	Dauer	KB TII	LCT
T22	491777290276 35181301061291	1636276653	0801:5103 32UNU34469419	2007-04-25 01:17:46	6		0
T11	497191145875	491636276653		2007-04-25 10:12:33	51		
T21	4917620942184	491636276653		2007-04-25 12:22:31	0		
T21	491799780403	491636276653		2007-04-25 13:19:59	0		
T21	491709232482	491636276653		2007-04-25 15:06:32	0		
T22	491755448261 35655100700916	1636276653	00D0:2F60 32UMU71362247	2007-04-25 15:13:04	6		0
T22	491755448261 35655100700916	1636276653	00D0:4086	2007-04-25 15:37:25	6		0
T22	491774653123 35528700558702	1636276653	0062:092C 32UMV49751540	2007-04-25 19:13:43	6		0

Erläuterungen

Feld	Beschreibung	Beispiel	Nähere Beschreibung
SRV	Service Typ	T11, T12 oder TD1 T22 T21 B26 T62 BEC	Telefonat versendete SMS und MMS empfangene SMS und MMS Datendienst Fax GPRS
A-Nr	Nr. des Anrufers	49177900xxxx	
A IMEI	Gerätenr. Des Anrufers	543219876054320	

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/01/25-4-2007-teil-10-arnolds-wun dersames-privathandy-auch-2-nummern/

.

Auf Frage:
Meine letzte Beziehung wurde vor 1 ¾ Jahr beendet. Das ging von ihr aus. Es gibt also kein Mädchen, das irgendwie von mir verprellt worden wäre.

Auf Frage:
Es ist richtig, dass ich meinem Einheitsführer von den SMS von Michele erzählte. Gezeigt hatte ich sie ihm nicht.

Ich habe gerade in meinem Handy nachgesehen. Ich erhielt ihr letztes SMS um 12.16 Uhr."

Vernehmungsende: 11.30 Uhr

im Diktat mitgehört, auf nochmaliges Durchlesen verzichtet:

Wunderlich, KHK

Wo ist der SMS-Verkehr am 25.4.2007 mit Martin Arnold?

Nicht vorhanden. Also nachträglich erfunden… wie das Liebesgeturtel mit Manuel Balitsch bei Kiesewetter auch.

Da wurde ein "Dummy" eingebaut, warum Kiesewetter überhaupt zurück kam aus Thüringen… in der Urlaubswoche.

http://de.wikipedia.org/wiki/Crashtest-Dummy

.

Auch das wurde gegenübergestellt:

Angebliche SMS Kiesewetter (Excel) versus echte SMS Balistsch:

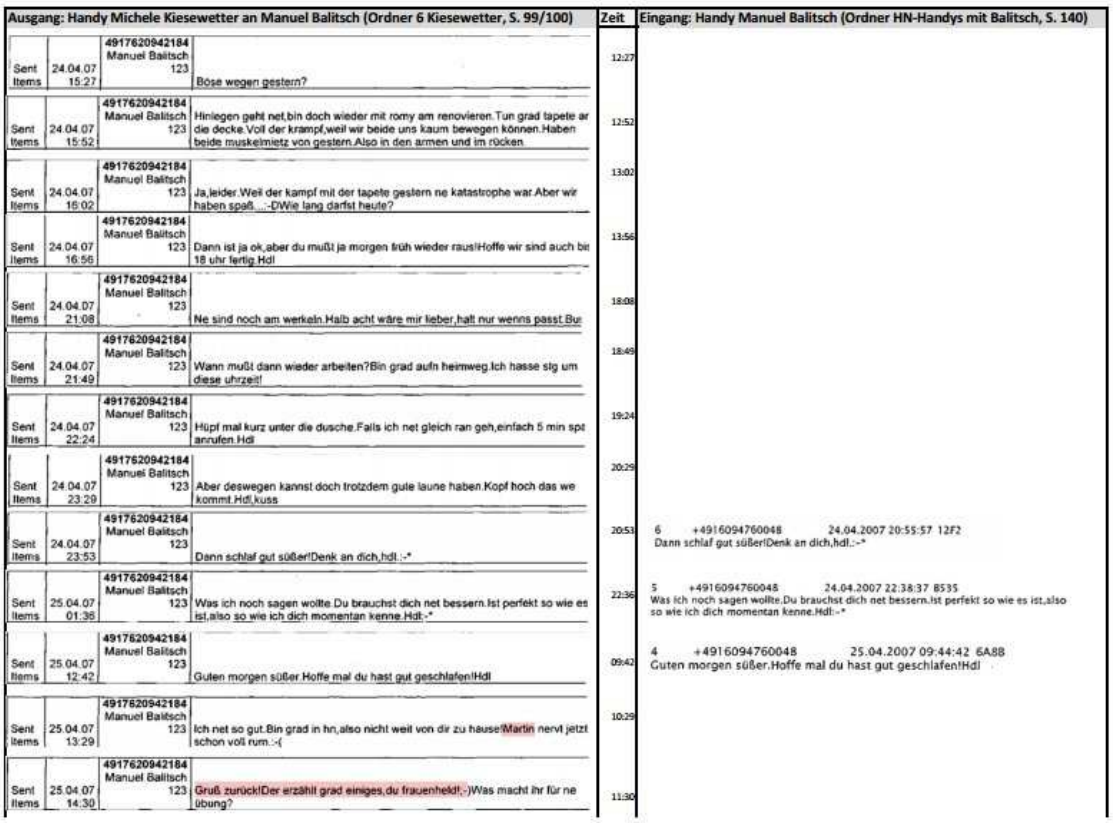

Ausgang: Handy Michele Kiesewetter an Manuel Balitsch (Ordner 6 Kiesewetter, S. 99/100)				Zeit	Eingang: Handy Manuel Balitsch (Ordner HN-Handys mit Balitsch, S. 140)
Sent Items	24.04.07 15:27	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Böse wegen gestern?	12:27	
Sent Items	24.04.07 15:52	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hinliegen geht net,bin doch wieder mit romy am renovieren.Tun grad tapete ar die decke.Voll der krampf,weil wir beide uns kaum bewegen können.Haben beide muskelmietz von gestern.Also in den armen und im rücken	12:52	
Sent Items	24.04.07 16:02	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ja,leider.Weil der kampf mit der tapete gestern ne katastrophe war.Aber wir haben spaß…:-DWie lang darfst heute?	13:02	
Sent Items	24.04.07 16:56	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Dann ist ja ok,aber du mußt ja morgen früh wieder raus!Hoffe wir sind auch bi 18 uhr fertig.Hdl	13:56	
Sent Items	24.04.07 21:08	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ne sind noch am werkeln.Halb acht wäre mir lieber,halt nur wenns passt.Bu	18:08	
Sent Items	24.04.07 21:49	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Wann mußt dann wieder arbeiten?Bin grad aufn heimweg.Ich hasse stg um diese uhrzeit!	18:49	
Sent Items	24.04.07 22:24	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Hüpf mal kurz unter die dusche.Falls ich net gleich ran geh,einfach 5 min spt anrufen.Hdl	19:24	
Sent Items	24.04.07 23:29	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Aber deswegen kannst doch trotzdem gute laune haben.Kopf hoch das we kommt.Hdl,kuss	20:29	
Sent Items	24.04.07 23:53	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Dann schlaf gut süßer!Denk an dich,hdl :-*	20:53	6 +4916094760048 24.04.2007 20:55:57 12F2 Dann schlaf gut süßer!Denk an dich,hdl:-*
Sent Items	25.04.07 01:36	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Was ich noch sagen wollte.Du brauchst dich net bessern.Ist perfekt so wie es ist,also so wie ich dich momentan kenne.Hdl:-*	22:36	5 +4916094760048 24.04.2007 22:38:37 8535 Was ich noch sagen wollte.Du brauchst dich net bessern.Ist perfekt so wie es ist,also so wie ich dich momentan kenne.Hdl:-*
Sent Items	25.04.07 12:42	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Guten morgen süßer.Hoffe mal du hast gut geschlafen!Hdl	09:42	4 +4916094760048 25.04.2007 09:44:42 6A88 Guten morgen süßer.Hoffe mal du hast gut geschlafen!Hdl
Sent Items	25.04.07 13:29	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Ich net so gut.Bin grad in hn,also nicht weit von dir zu hause!Martin nervt jetzt schon voll rum.:-(	10:29	
Sent Items	25.04.07 14:30	4917620942184 Manuel Balitsch 123	Gruß zurück!Der erzählt grad einiges,du frauenheld!;-)Was macht ihr für ne übung?	11:30	

Hinzuerfindungen der Ermittler bis zum Abwinken:

Vergleich _SMS.pdf

Und jetzt, wo wir wissen, dass das die Intimsphäre von Michele nicht berührt, weil es Lügen sind, darf jeder alles lesen. Gilt auch für Arnold. Und für Balitsch.

Alle Handyauswertungen in einer Teilakte, durchsuchbar. Samt unterschlagenen Kontaktadressen aus Arnolds Handy etc pp. Wer da wohl drinstand? Plätze 1-20? Das BfV, der Stiefpapa, das LKA, interne Ermittlungen?

HN-Handys mit Balitsch.pdf

.

In einem Rechtsstaat samt unabhängiger Massenmedien würde ab sofort die Erde erbeben.

gibt es leider aber nicht… weder, noch.

Inbox	24.04.07 20:49	491774653123	Rebecca Vlassakidis	Hallo? Sag mir doch mal, ob du in sifi bist. Dann kann ich dir heute die newie party tickets geben.
Sent Items	24.04.07 20:53	491774653123	Rebecca Vlassakidis	Hi! Bin zu hause! Wann willst du denn ins café? Soll ich dich abholen? Lg
Sent Items	24.04.07 20:54	491774653123	Rebecca Vlassakidis	Okay. Bis dann!
Inbox	24.04.07 20:54	491774653123	Rebecca Vlassakidis	Oh sorry. Wieso abholen? Nee. Lass uns mal im cafe treffen. So um 10uhr.
Sent Items	25.04.07 00:12	17623404953	Simone Frank	Hi du! Kannst du mir die nr. Vom paul brändle schicken? Wäre nett! Danke dir!
Inbox	25.04.07 00:20	4917623404953	Simone Frank	Hey :)! Na, hast dich schon ein bisschen erholt? Paul's Nr. ist 01799780403!
Sent Items	25.04.07 00:30	4917623404953	Simone Frank	Danke für die nr! Werd bald wieder ins bett gehen! Mir fehlen ja dank der zentralen ca 500 stunden schlaf! ;-)
Sent Items	25.04.07 01:32	1799780403	Paul Brändle	Servus bfe-kollege! Donnerstag ist die fh-party in pf! Start ist um 21 uhr! Hast zeit & soll ich dir ne karte mitorganisieren? Grüße, martin arnold
Sent Items	25.04.07 02:08	1777290276	Sahin Arda	Hi sahin! Hab office07 für dich nochmal organisiert! Bist du morgen beim elsässer? Grüße, arni
Inbox	25.04.07 03:17	491777290276	Sahin Arda	Ja hammer danke :)
Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig… ;-) ist heute meine michele!! ;-)
Sent Items	25.04.07 15:19	491799780403	Paul Brändle	Klaro! Meldst dich dann!
Inbox	25.04.07 15:19	491799780403	Paul Brändle	Servus.also ich weiß immer noch nicht ob und wenn ja wann ich schaff…kann ich s dir heut abend noch sagen?gruß paul
Inbox	25.04.07 17:06	491709232482	Antonia Schmaus	Hi du.weißt du was von dem vorfall wo ein koll.erschossen und einer lebensgefährlich verletzt wurde?

Anmerkung: Von den Zeiten sind jeweils 2 Stunden abzuziehen

Alles Lügen… Betrugsakten der Soko Parkplatz.

Manuel Balitsch

Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig… ;-) ist heute meine michele!! ;-)

Ist nicht in der Handy-Balitsch-Akte vorhanden

.

Wo sind die unabhängigen Staatsanwälte nur, in diesem tollen Rechtsstaat?

9580

die gibt es leider auch nicht...

.

Seit 2007, seit dem 25.4.2007 wird im Muster-Ländle ein Polizistenmord und ein versuchter Polizistenmord von den Kollegen vertuscht, die Aufklärung aus der Soko Parkplatz heraus sabotiert, und die LKA-Akten manipuliert... warum?

.

> Irgendwie fehlt mir die deutliche Ansage, daß ein Handy von Michelle Kiesewetter entsorgt wurde, weil dessen Auswertung möglicherweise jemanden kompromittiert hätte, der keinesfalls kompromittiert werden durfte.

Darum ?

.

25.4.2007, TEIL 14: “Hey! lass mal die michele in Ruh! Die muss auto fahren! :-)” - Der Blogpusher (2015-06-09 14:12:24)
[...] By fatalistsalterego [...]

kor (2015-06-09 16:45:54)
"am Morgen des 25.07.2007 gemeinsam Streife gefahren sind" Bitte korrigieren. *** Nö, lass ma, hast es doch auch gefunden ;) ***

kor (2015-06-09 16:51:12)
ok

DIVISION C 18 (2015-06-09 19:12:11)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

hintermbusch (2015-06-09 20:02:41)
Gute Arbeit, ich bin mal wieder beeindruckt! Wenn SMSen eines gleichjungen und gleichrangigen Kollegen von M.K. erfunden wurden, um ihre Rückkehr aus dem Urlaub für die Medien plausibel und interessant zu machen, liegt es nahe, dass SMSen eines Vorgesetzten verborgen werden sollten, die den wirklichen und ganz banalen Grund enthalten. Sie wurde wahrscheinlich eingeteilt. An dieser Ecke gab es ja schon lange Gerüchte, die dann durch widersprüchliche Aussagen, heiße Geschichten und dazu passende Akten verscheucht werden mussten. @fatalist Euch ist wahrscheinlich bewusst, dass ihr tolle Sachen aus den Akten herausholt, diese Akten selbst aber für die vielen nicht verifizierbar sind und die offiziellen Stellen eine Verifizierung aus nachvollziehbaren Gründen niemals zugeben werden. Die Geschichte um Susanne M. hat den unschätzbaren Vorteil, dass sie in dem Buch steht, dem man (aus unbekannten Gründen) glaubt:-) Euch und Euren Akten muss man also nicht glauben, dass sie eine DNA-Untersuchung abgelehnt hat mit dem Argument, sie sei ja gar nicht am Tatort gewesen. Offizielle oder öffentliche Fotos von ihr kurz nach der Tat am Tatort wären da schon ein Hammer. Bleibt dran!

hintermbusch (2015-06-09 22:39:43)
bio hat auf seinem Blog an die ebenfalls in Aust/Laabs berichtete Merkwürdigkeit erinnert, dass der Chef Thomas Bartelt die tot vor ihm liegende Kollegin auf dem Handy angerufen hat. Hat er das getan, um das Gerät zu identifizieren, auf das SEINE letzten Gespräche oder SMS gegangen sind? Um festzustellen, dass dieses Gerät vorhanden ist und prioritär einer besonderen Beweis"sicherung" zugeführt werden kann? Vorher konnte er ja nicht wissen, in welchem Gerät M.K. die entsprechende SIM-Karte stecken hatte. Nachdem, was wir inzwischen über das Handy-Chaos und die Balitsch-Manipulationen wissen, macht diese Merkwürdigkeit plötzlich Sinn. *** "tom" hat nicht die Telekom-Nummer angerufen, sondern die o2-Nummer, aber ob er da neben der Toten stand ist ungewiss. Laut seiner Aussage nicht ***

lothar harold schulte (2015-06-10 00:05:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-10 02:17:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

friedensblick.de (2015-06-13 14:05:13)
Leider ist es für mich sehr schwierig, den Inhalt des Artikels zu verstehen. Er macht einen vewirrenden Eindruck und lässt mich ratlos zurück, was ich davon halten kann. Es ist leider nicht möglich, dass der Schreiber erstmals die Grundlagen erklärt und darauf aufbauend den Ausführungen Sinn verleiht. Ja, ich weiß, es liegt an mir, ich bin blöd. *** du bist nicht unbedingt blöd, aber etwas begriffsstutzig. Was hindert dich daran, im forum gezielt nachzufragen? *** Du wirst moh und anna fragen müssen, oder anmerkung, oder nachddenkerin. es ist deren Recherche, die du nicht kapierst…

2.6.26 LfV-Beamter Temme, die nächste Sau wird durch das Dorf getrieben… (2015-06-09 20:00)

Wenn ein "Nazi" dem Jens Eumann von der Freien Presse Chemnitz im Gerichtssaal zu München dessen Privat-Adresse zuraunt, dann empört sich die Presse. "Wir wissen wo dein Haus wohnt", ein Skandal… so geschehen anlässlich der Aussage von Hendrik Lasch aus Chemnitz, gar nicht so lange her… durch dessen Kumpel auf der Tribüne.

Ebenso geht wie ein Lauffeuer durchs Internet, wenn der Herr Eumann von "neuen Fakten" gegen den LfV-Beamten Andreas Temme schreibt, so geschehen am Wochenende:

NSU: Neue Spuren belasten V-Mann-Führer

Der Geheimdienstler Andreas T. muss erneut im NSU-Prozess aussagen. Er hatte eine Schmauchspur am Handschuh, die für die Munition der NSU-Morde typisch ist. Die bisherige Erklärung dafür steht auf wackligen Beinen.

Neu?

Nein, von 2006, 9 Jahre alt.

> Eine weitere Spur ist ein Schmauchpartikel an einem Paar Handschuhe des Geheimdienstlers. Die grauen Lederhandschuhe hatte man 2006 bei T. als einstigem Verdächtigen im Kasseler Mordfall sichergestellt. Während die hessische Polizei die Spur als wichtig erachtete, wurden sie nach Rücksprache mit dem Bundeskriminalamt nicht weiterverfolgt. Das Argument lautete, Andreas T. sei Sportschütze, Schmauch an seiner Kleidung habe geringen Beweiswert. Allerdings ließ man außer Acht, dass besagte Schmauchspur eine unübliche chemische Zusammensetzung aufwies. Sie

entsprach exakt der Treibladung der bei den Morden verwandten Munition eines tschechischen Herstellers. In T.'s Sportschützenverein gehörte diese Munition nach "Freie Presse"-Recherchen nicht zu den üblichen Munitionstypen.

EIN Partikel? Einer unter Hunderten von Partikeln diverser Muitionshersteller. 2 Mäntel und 1 Paar Handschuhe wurden vom BKA tatsächlich untersucht. auch das Auto, und die Plastiktüten.

166

HESSEN

Zentralkommissariat 41

Erkennungsdienst

Polizeipräsidium Nordhessen * Grüner Weg 33 * 34117 Kassel

Vorgangsnr.	: ST/403409/2006
Spur Nr.	: 309/2006
Bearbeiter	: Steckel, KTA
Durchwahl	: 0561/910-3444
E-Mail:	klaus.steckel@polizei.hessen.de
Ort, Datum	: Kassel, 06.06.2006

Betr.: Tötungsdelikt z.N. YOZGAT Halit
Kassel, Holl.-Str. 82

hier: Mitteilung/Absprache des BKA, Dr. Schumacher,
über Schmauchspurenuntersuchungen i.S. TEMME

Vermerk:
Heute ruft Dr. Schumacher vom BKA, KT 23-Schußspuren, beim Unterzeichner an, um die Priorität der Schmauchspurenuntersuchungen vom Tatort Kassel, Holl.-Str. 82 abzuklären. Es werden folgende Absprachen getroffen:

1. Die Untersuchung der in den **Wohnungen Hofgeismar und Trendelburg-Deisel** sichergestellte **Bekleidung des TEMME** wird **zunächst zurückgestellt**, da der Beweiswert evtl. Schmauchanhaftungen gering ist. TEMME ist Mietglied in einem Sportschützenverein.
   Es werden an dieser Bekleidung zunächst nur **Spurensicherungsmaßnahmen ohne direkte Untersuchungen**, die später noch möglich sind, durchgeführt.

2. Bei der Untersuchung der beiden **Mäntel** des **TEMME** wurde **an einem linken Ärmelbündchen** ein **Schmauchpartikel** festgestellt.
   Der Beweiswert ist auch hier sehr gering, wegen seiner o.g. Mitgliedschaft in einem Sportschützenverein.
   Bezüglich der Tatortverbindung könnte ggf. nur gesagt werden, dass hier geschossen wurde (mögliche Schmauchantragung), dies ist jedoch bekannt und unstrittig. Weitergehende Aussagen können damit nicht getroffen werden.

3. Gleiches gilt für den Pullover, der über der Sitzlehne des Stuhles im Bereich des Opfers hing.
   Hier kommt als zusätzliche Schwierigkeit hinzu, dass die Tatwaffe [illegible] mit einem Schalldämpfer zum Einsatz kam, was eine Beschmauchung der Umgebung aus Distanz nahezu ausschließt.
   Die **Untersuchung des Pullovers** wird somit auf die **mögliche Sicherung** von **Faserspuren beschränkt**.

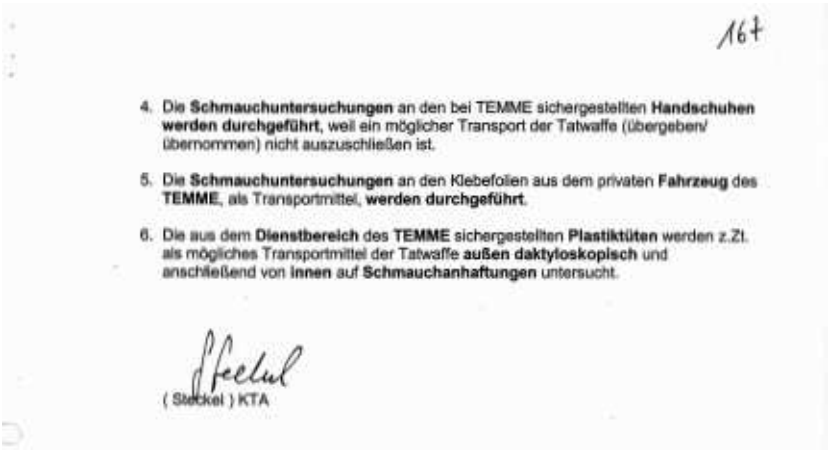

167

4. Die **Schmauchuntersuchungen** an den bei TEMME sichergestellten **Handschuhen werden durchgeführt**, weil ein möglicher Transport der Tatwaffe (übergeben/ übernommen) nicht auszuschließen ist.

5. Die **Schmauchuntersuchungen** an den Klebefolien aus dem privaten **Fahrzeug** des **TEMME**, als Transportmittel, **werden durchgeführt**.

6. Die aus dem **Dienstbereich** des **TEMME** sichergestellten **Plastiktüten** werden z.Zt. als mögliches Transportmittel der Tatwaffe **außen daktyloskopisch** und anschließend von **innen** auf **Schmauchanhaftungen** untersucht.

(Steckel) KTA

Das Ergebnis war mager, sehr mager:

> Und nicht nur die. Im Elternhaus stellte man Kleidungsstücke von T. sicher, die die Polizei Nordhessen ans Bundeskriminalamt sandte, um sie auf Schussspuren prüfen zu lassen. Vermerk: mit der Bitte um "vordringliche Bearbeitung". Drei Tage später rief ein BKA-Experte die hessische Polizei an und ließ die Untersuchung der Kleidung zurückstellen. Der Grund: T. sei Vereinsschütze, der Beweiswert von Schmauch an der Kleidung deshalb gering. Mit dem gleichen Argument ignorierte man später das Ergebnis der schließlich doch erfolgten Analyse. Ein Paar grauer Lederhandschuhe von T. wies zahlreiche Schmauchpartikel auf - Partikel unterschiedlicher Munitionstypen, darunter auch einen, der aus den nicht sehr üblichen Treibladungs-Elementen Blei, Barium, Antimon und Zinn bestand. Diese Zusammensetzung war absolut typisch für die beim Mord verwendete Munition des tschechischen Herstellers Sellier & Bellot.

.

die Desinformation ist rot gekennzeichnet: Zwar ist es richtig, dass die Munition, also auch der Schmauch, bei den Dönermorden 1-4 des Herstellers PMC aus Korea eher selten ist, aber das Gegenteil trifft zu für die Munition des Herstellers S &B, produziert in der CZ: Weit verbreitet. Sehr weit sogar. Dönermorde 5-9, also auch Kassel. Hatte Temme daheim, legal. 4 Waffen auch. Legal. Jede Menge Munition, bei Frankonia etc gekauft.

Eumann greift also zu einer List, wie man sie gewohnt ist von der Lügenpresse, um Dinge falsch herum darzustellen.

"Ein" Parikel Schmauch ist der auf den Mänteln, schreibt das LKA:

> Bei der Untersuchung der beiden Mäntel des TEMME wurde an einem linken Ärmelbündchen ein Schmauchpartikel festgestellt

Also wirklich... jetzt ist der 1 Partikel auf die Handschuhe geflogen?

.

Diesen Blödsinn muss man natürlich sofort twittern, Gruß an Antifa König, und auch Artikel muss man daraus machen.

9584

Der Zeuge, der am Tattag an PC 7 saß, brachte die Polizei auf die Spur des Mannes von PC 2, des Geheimdienstlers Andreas T. In dessen Elternhaus beschlagnahmte man Handschuhe mit einem Schmauchpartikel der Mordmunition.

Bild 1 / 3

http://friedensblick.de/16597/ceska-morde-analyse-der-schmauchspuren-soll-verfa ssungsschuetzer-belasten/

.

Und auch das linksversiffte RT Deutsch kann Desinfo:

aber friedensblick ist letztlich doch manchmal ein Guter...

Auch beim Ramelow mussten wir erst meckern, dass er die Polizeifotos von KOK Lotz vergessen hatte, aber es wurde dann ja doch... König-Staatsschutz und TA-Staatsschutz müssen wir ja nicht auch noch betreiben... wo es nie um die Polizeifotos geht, sondern immer nur um die Feuerwehrfotos.

.

Wechseln wir die Presstituierte... von Eumann zu Antifaspinner Jansen:

9586

NSU-Prozess

Ein obskurer Verfassungsschützer

Von Frank Jansen

Andreas T. ist zum sechsten Mal als Zeuge geladen und niemand glaubt ihm. Der ehemalige Verfassungsschützer trug bei einer Tat eine Plastiktüte mit sich, die eckig ausgebeult war. War es die Tatwaffe? Das ist reichlich Stoff für Verschwörungstheoretiker.

http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-ein-obskurer-verfassungsschuetze r/11887772.html

Wer da wohl die VT-Spinner sein sollen?

Eumann? Friedensbick? RT deutsch? Der fehlende Desinfo-Part?

Oder meint Jansen den ZEIT-Gnom?

Verdächtige Schmauchspur belastet Verfassungsschützer – Das Medienlog vom Montag, 8. Juni 2015

VON Tom Sundermann 8. JUNI 2015 UM 07:54 UHR

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/06/08/medienlog-andreas-t-schmauchspu r-nsu/

***Abb. 2**: Untersuchte Handschuhe aus dem Besitz des Andreas TEMME, S2006/2061/29 (Wohnhaus Eltern, Spur-Nr. 4), S2006/2061/30 (Wohnhaus Eltern, Spur-Nr. 5), S2006/2061/39 (Dienst-KFZ, Spur-Nr. DW07), S2006/2061/43 (PKW, Spur-Nr. 3), S2006/2061/44 (PKW, Spur-Nr. 4) (Bild-Quelle BKA-KT 33)*

Abb. 1: Übersichtsaufnahmen der untersuchten Plastiktüten mit den Spur-Nrn. Sch01 bis Sch05

Keine der untersuchten Platiktüten weist Beschädigungen auf, die augenscheinlich mit einer Schussabgabe in Verbindung gebracht werden können. Die Tüten Sch02 und Sch04 zeigen jedoch kleinere Schnitte und Löcher.

Auf die Untersuchung der Außenseite der Tüten wurde zugunsten der Sicherung daktyloskopischer Spuren verzichtet. Die Innenseiten der Tüten wurden jeweils mit einem REM-Stub abgetupft. Die erhaltenen Probenträger wurden mittels Rasterelektronenmikoskopie in Verbindung mit einer energiedispersiven Röntgenmikroanalyse untersucht.

Dabei fanden sich in keinem Fall Partikel, die in Zusammensetzung und Morphologie Schmauchpartikeln entsprechen, wie sie bei der Verfeuerung der Tatmunition entstehen können.

Abb. 4: Kleidungsstücke aus dem Besitz des Andreas TEMME: S2006/2061/26 Bomberjacke grün (Wohnhaus Eltern, Spur-Nr. 1; S2006/2061/27 Jacke, lang, (Wohnhaus Eltern, Spur-Nr. 2); S2006/2061/28 Jacke, kurz, oliv (ärmellose Weste) (Wohnhaus Eltern, Spur-Nr. 3); S2006/2061/31Hemd, gelb (Wohnung, Spur-Nr. 6); S2006/2061/32 Lederjacke kurz, schwarz (Wohnung, Spur-Nr. 7); S2006/2061/33 Lederjacke, lang, schwarz (Wohnung, Spur-Nr. 8); S2006/2061/40 Jacke, schwarz-blau aus Dienst-KFZ (Dienst-KFZ, Spur-Nr. DW08) (Bild-Quelle KT 33)

3.4 Untersuchung von Kleidungsstücken aus dem Besitz des Andreas TEMME

Bei der Untersuchung von Bekleidungsstücken aus dem Besitz des Andreas TEMME wurde seitens der ermittelnden Dienststelle um die vordringliche Bearbeitung zweier schwarzer Mäntel der Hersteller "Bexleys" (Spur-Nr. Ma-01, Abb. 3) und"Bugatti" (Spur-Nr. Ma-02, Abb. 3) gebeten. Zum Nachweis von Schmauchantragungen wurden bei beiden Mänteln das linke und rechte Ärmelbündchen sowie die Innenseiten der Taschen mit jeweils einem REM-Stub abgetupft und mittels Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit einer energie-dispersiven Röntgenmikroanalyse untersucht.
Dabei wurde nur auf dem Probenträger vom linken Ärmelbündchen des Mantels "Bexleys" (Spur-Nr. Ma-01) ein einzelner Partikel der Zusammensetzung Blei, Barium und Antimon gefunden.

Abb. 3: Untersuchte Mäntel aus dem Besitz des Andreas TEMME: S2006/2061/65 Mantel "Bugatti" (Spur-Nr. Ma-02) und S2006/2061/66 Mantel "Bexleys" (Spur-Nr. Ma-01) ((Bild-Quelle BKA-KT 33)

An den übrigen übersandten Kleidungsstücken (Abb. 4) wurden gemäß Absprache mit der ermittelnden Dienststellen nur eine Spurensicherung mittels REM-Stubs durchgeführt.

4. Schlussfolgerung

Aus den auf einzelnen Asservaten gefundenen wenigen Schmauchpartikeln der Zusammensetzung Blei, Barium und Antimon lassen sich insbesondere aufgrund der Tatsache, dass der Tatverdächtige Andreas TEMME laut ermittelnder Dienststelle Waffenbesitzer ist und Schießübungen auf Schießanlagen durchgeführt hat, keine Rückschlüsse auf eine eventuelle Schussabgabe oder Waffentransport im Rahmen des o.g. Tötungsdelikts ziehen.

Schmauchpartikel können neben einer Schussabgabe auch durch Waffenreinigung und -handhabung, durch Kontakt mit Objekten, die von Schmauchpartikeln kontaminiert wurden oder durch Aufenthalt auf einer Schießanlage übertragen werden.

Nur die untersuchten grauen Lederhandschuhe S2006/2061/29 (Wohnung Eltern, Spur-Nr. 4) weisen eine größere Anzahl Partikel schmauchtypischer Partikel auf, wie sie bei der Verfeuerung bleihaltiger Anzündsätze verschiedener Hersteller entstehen. Nur ein einziger Partikel wies die für Munition des Herstellers Sellier & Bellot typische Zusammensetzung Blei, Barium, Antimon und Zinn auf. Daneben wurden auch Partikel der Zusammensetzung Titan und Zink, beobachtet wie sie typischerweise von bestimmten schadstoffarmen Anzündsätzen erzeugt werden. Die beobachtete Verteilung bleihaltiger Schmauchpartikel auf den Handschuhen lässt keinerlei direkte Rückschlüsse über die Art der Antragung (Schussabgabe, Waffenreinigung etc.), so dass auch die Schussspurenuntersuchung dieser Handschuhe, insbesondere vor dem Hintergrund der Sportschützentätigkeit des Andreas TEMME und dem Vorhandensein von Schmauchpartikeln unterschiedlicher Munitionstypen keine schlüssigen Hinweise auf eine Tatbeteiligung ergeben.

Wissen wir nicht, ist uns letztlich auch egal, nichts als Gedöns. 9 Jahre alter kalter Kaffee...

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Kassel

HESSEN 36

Geschäftszeichen **8821 UJs 66175/06**

Bearbeiter/in
Durchwahl
Fax
E-Mail
Ihr Zeichen
Ihre Nachricht

Datum **18.01.2007**

Das Ermittlungsverfahren

g e g e n Andreas **T e m m e** in Hofgeismar

w e g e n des Verdachts des Mordes zum Nachteil Halit Yozgat

wird eingestellt (§ 170 Abs. 2 Strafprozessordnung).

G r ü n d e :

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren acht Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Aufgrund von Zeugenaussagen und der Auswertung der am Tatort vorhandenen Telefon- und PC-Anlage ergab sich ein Anfangsverdacht gegen den Beschuldigten. Dieser wurde durch das Verhalten des Beschuldigten nach der Tat verstärkt, da er sich als Zeuge nicht zur Verfügung stellte, obwohl er aufgrund seines Berufes Kontakte zur Polizei pflegte und obwohl er Kenntnis darüber haben musste, dass nach seiner Person seitens der Polizei gesucht wurde. Auch nahm der Beschuldigte als einziger Zeuge am Tatort keine Schüsse war.

Die weiteren, umfangreichen Ermittlungen konnten den Anfangsverdacht jedoch nicht erhärten.

Ein konkretes Tatmotiv konnte nicht ermittelt werden.

Frankfurter Straße 9
34117 Kassel

Telefon: (0561) 912 - 0
Telefax: (0561) 912 - 2310

Die Einreichung elektronischer Dokumente ist zulässig - siehe www.sta-kassel.justiz.hessen.de

37

Auch fehlen Bezüge zu den anderen acht Mordfällen in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund, zum Teil verfügt der Beschuldigte über nachprüfbare Alibis.

Das Ermittlungsverfahren war daher - soweit es sich gegen den Beschuldigten Temme richtet - einzustellen.

Dr. Wied, Staatsanwalt

Beglaubigt

.

Wen decken Temme und seine Kollegen seit 2006?

das ist die Frage, die niemand stellt, mal abgesehen vom GP 389 Benjamin Gärtner-Gedöns.

Kurzer Rückblick:

Warum hörte keiner der 4 Anwesenden Schüsse? Mit Temme wären es 5.

YOZGAT STARB, WEIL “GEGEN/AUF DEN KOPF GESCHLAGEN” WURDE. ERGEBNIS DES NOTARZTES

WIE KAM MAN EIGENTLICH AUF TEMME?

WIE DEN VS KNACKEN BEIM MORD KASSEL? NUR WENN MAN DAS GEDÖNS ENDLICH WEGLÄSST.

All das spielt keine Rolle.

sollte es aber!

Warum hatte der Notarzt die Einschüsse übersehen? Warum "auf den Kopf geschlagen" in der Strafanzeige der Polizei am 6.4.2006 gegen den Telefonierer und Kurden Faiz Hamadi aus Mossul, Irak?

Es gibt dazu mindestens 2 weitere Hinweise in den Akten:

Der Sani:

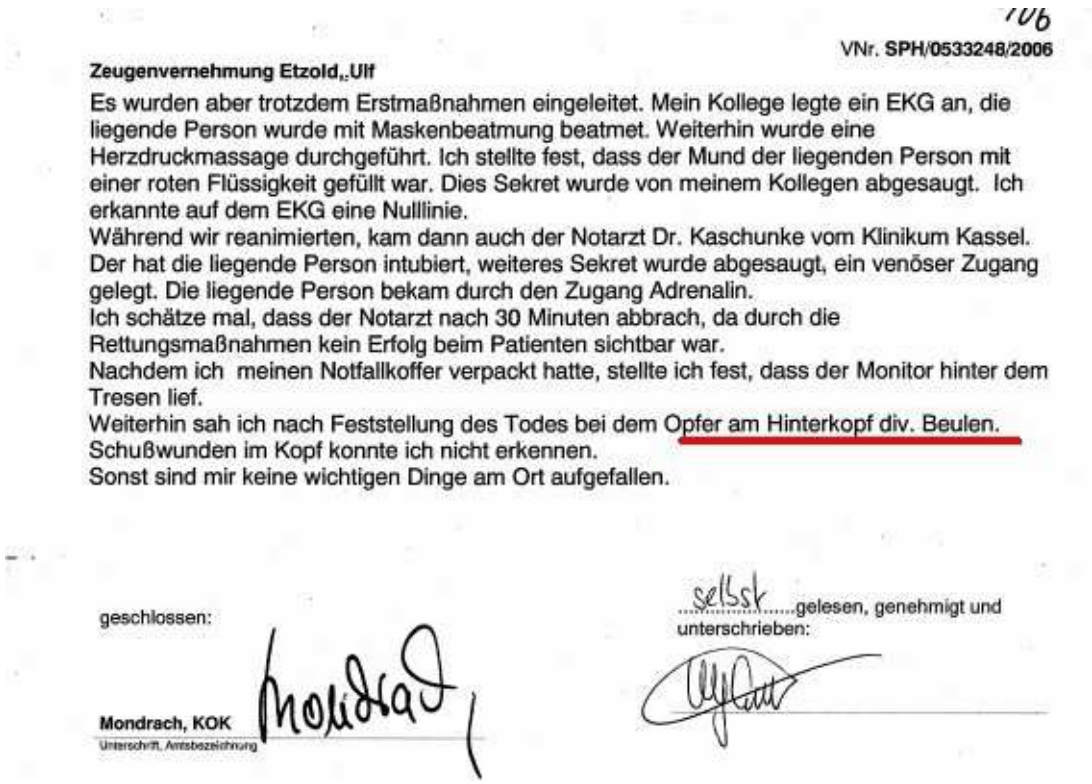

106

VNr. **SPH/0533248/2006**

Zeugenvernehmung Etzold, Ulf

Es wurden aber trotzdem Erstmaßnahmen eingeleitet. Mein Kollege legte ein EKG an, die liegende Person wurde mit Maskenbeatmung beatmet. Weiterhin wurde eine Herzdruckmassage durchgeführt. Ich stellte fest, dass der Mund der liegenden Person mit einer roten Flüssigkeit gefüllt war. Dies Sekret wurde von meinem Kollegen abgesaugt. Ich erkannte auf dem EKG eine Nulllinie.
Während wir reanimierten, kam dann auch der Notarzt Dr. Kaschunke vom Klinikum Kassel. Der hat die liegende Person intubiert, weiteres Sekret wurde abgesaugt, ein venöser Zugang gelegt. Die liegende Person bekam durch den Zugang Adrenalin.
Ich schätze mal, dass der Notarzt nach 30 Minuten abbrach, da durch die Rettungsmaßnahmen kein Erfolg beim Patienten sichtbar war.
Nachdem ich meinen Notfallkoffer verpackt hatte, stellte ich fest, dass der Monitor hinter dem Tresen lief.
Weiterhin sah ich nach Feststellung des Todes bei dem Opfer am Hinterkopf div. Beulen.
Schußwunden im Kopf konnte ich nicht erkennen.
Sonst sind mir keine wichtigen Dinge am Ort aufgefallen.

geschlossen:

Mondrach, KOK
Unterschrift, Amtsbezeichnung

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Der Ersthelfer von der Feuerwehr benachrichtigt, Notarzt Karschunke:

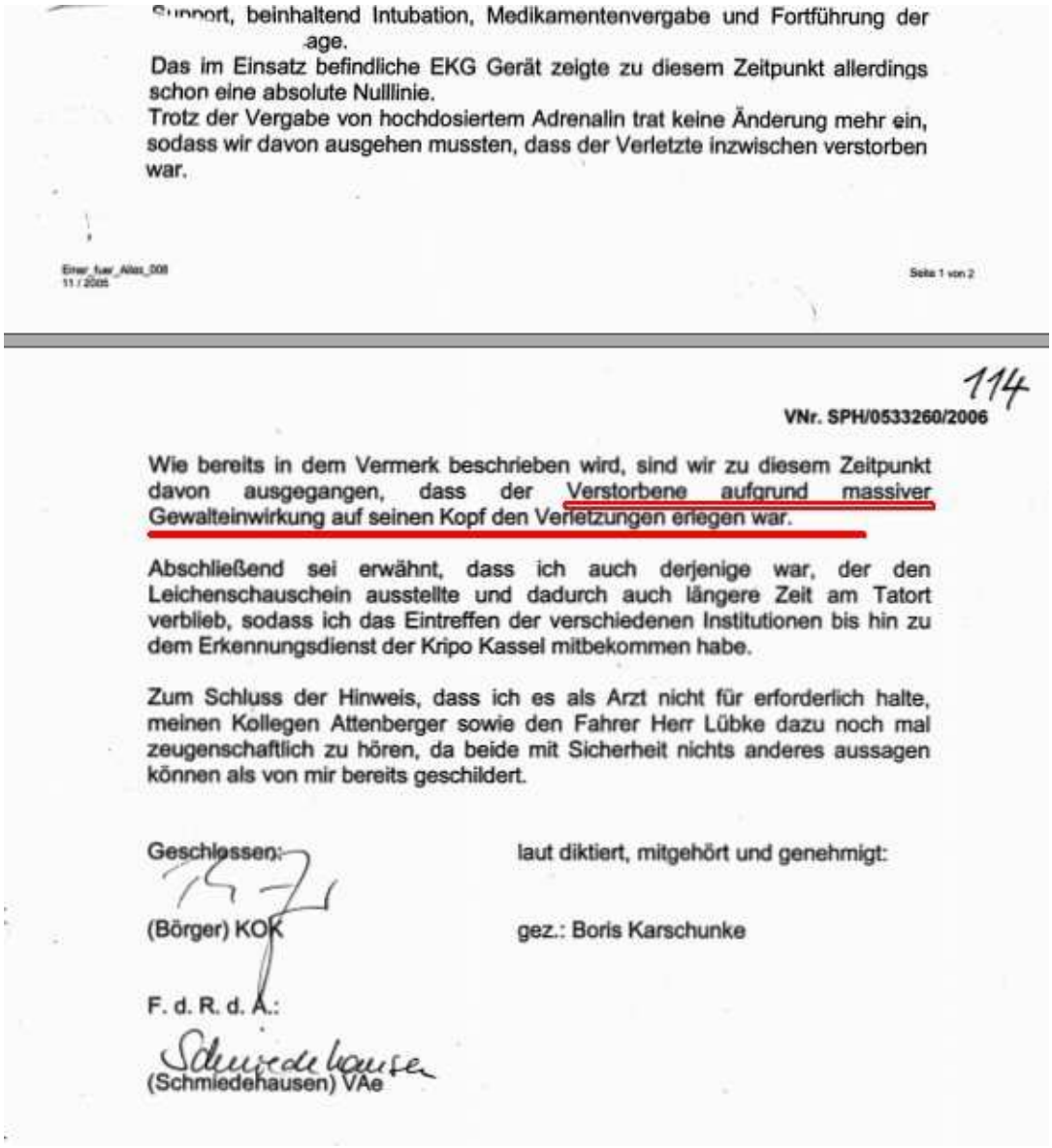

Support, beinhaltend Intubation, Medikamentenvergabe und Fortführung der age.
Das im Einsatz befindliche EKG Gerät zeigte zu diesem Zeitpunkt allerdings schon eine absolute Nulllinie.
Trotz der Vergabe von hochdosiertem Adrenalin trat keine Änderung mehr ein, sodass wir davon ausgehen mussten, dass der Verletzte inzwischen verstorben war.

Einsatzbericht_008
11 / 2005

Seite 1 von 2

114

VNr. SPH/0533260/2006

Wie bereits in dem Vermerk beschrieben wird, sind wir zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen, dass der Verstorbene aufgrund massiver Gewalteinwirkung auf seinen Kopf den Verletzungen erlegen war.

Abschließend sei erwähnt, dass ich auch derjenige war, der den Leichenschauschein ausstellte und dadurch auch längere Zeit am Tatort verblieb, sodass ich das Eintreffen der verschiedenen Institutionen bis hin zu dem Erkennungsdienst der Kripo Kassel mitbekommen habe.

Zum Schluss der Hinweis, dass ich es als Arzt nicht für erforderlich halte, meinen Kollegen Attenberger sowie den Fahrer Herr Lübke dazu noch mal zeugenschaftlich zu hören, da beide mit Sicherheit nichts anderes aussagen können als von mir bereits geschildert.

Geschlossen:

(Börger) KOK

laut diktiert, mitgehört und genehmigt:

gez.: Boris Karschunke

F. d. R. d. A.:

Schmiedehausen

(Schmiedehausen) VAe

Der hier sah Halit noch hinter dem Schreibtisch liegen!

Zur Person:
Ich bin seit 1988 Rettungssanitäter beim ASB in Kassel.

VNr. SPH/0533248/2006

Zeugenvernehmung Reichenberg, Henrik

Ob der Kopf nun gerade oder geneigt lag, kann ich nicht sagen, da ich ja dann sofort gefordert bin, Rettungsmaßnahmen an der Person durchzuführen. Deshalb habe ich mir die Kopfstellung nicht genau angesehen.
Ich stellte fest, dass die am Boden liegende Person aus beiden Ohren blutete.
Ich zog dann den Mann mit meinem Kollegen an den Füßen nach vorn aus dem Tresenbereich.
Vergessen möchte ich nicht einen jungen Ausländer, der uns half, den Kopf des Opfers beim Herausziehen hinter dem Tresen zu halten. Der junge Mann der uns half, war sehr schockiert, er rief dauernd, „ er ist tot, er ist tot"!
Wir begannen dann sofort gleichzeitig die Person mittels Beatmungsbeutel und Herzdruckmassage zu bearbeiten. Gleichzeitig wurde auch ein EKG an der liegenden Person angeschlossen. Ich konnte am EKG keine Kurve, sprich einen Herzeigenrythmus bei dem Opfer feststellen. Die am Boden liegende Person reagierte auch nicht mehr.
Wenig später kam auch der Notarzt Dr. Kaschunke vom Klinikum Kassel an. Der intubierte das Opfer dann sofort. Ich reanimierte die am Boden liegende Person weiter, während die NAW-Besatzung einen venösen Zugang an der Person legte, incl. der Gabe von Medikamenten. Ich gehe mal davon aus, dass das gesamte Rettungsteam ca. 30 Minuten an der liegenden Person gearbeitet hat. Aber es gab ja keine Reaktion mehr von der Person am Boden. Der Notarzt stellte dann die Rettungsmaßnahmen ein.
Mir viel dann noch an der toten Person auf, dass diese Beulen am Kopf hatte, kann die Lage der Beulen aber nicht genau beschreiben.
Feststellen konnte ich auch einen Hocker, der zwischen Tresen und der Schaufensterscheibe lag. Da sah ich an einem Stuhlbein Blutanhaftungen. Erwähnen muß ich noch einen Feuerwehrmann der Berufsfeuerwehr Kassel, der wohl den Notruf an die Rettungsleitstelle absetzte, weil er zufällig zum Einsatzort gerufen wurde.
Weitere Angaben kann ich nicht machen.

geschlossen:

Mondrach, KOK
Unterschrift, Amtsbezeichnung

selbst .....gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Beulen heisst: Halit lebte noch, nach den Schüssen, die doch ca. um 17 Uhr gefallen sein sollen.

Beulen, das heisst: Schwellungen verursacht durch die Kopfschüsse.

Da jedoch die Erstretter nur wenige Minuten nach dem Auffinden Halits am Tatort waren, Auffinden ca. 17:05, Notruf 17:05, Eintreffen der Sanis und des Notarztes 3-4 Minuten danach, können diese Beulen am dann bereits toten Yozgat kaum lebend entstanden sein zwischen 17:02 -und 17:05, so als Hausnummer... geht nicht.

Das interessierte auch die Soko Cafe und die Staatsanwaltschaft Kassel sehr.

Sie gaben dazu ein Gutachten in Auftrag:

Prof.L. W. Brück
Leiter der Abteilung

9596

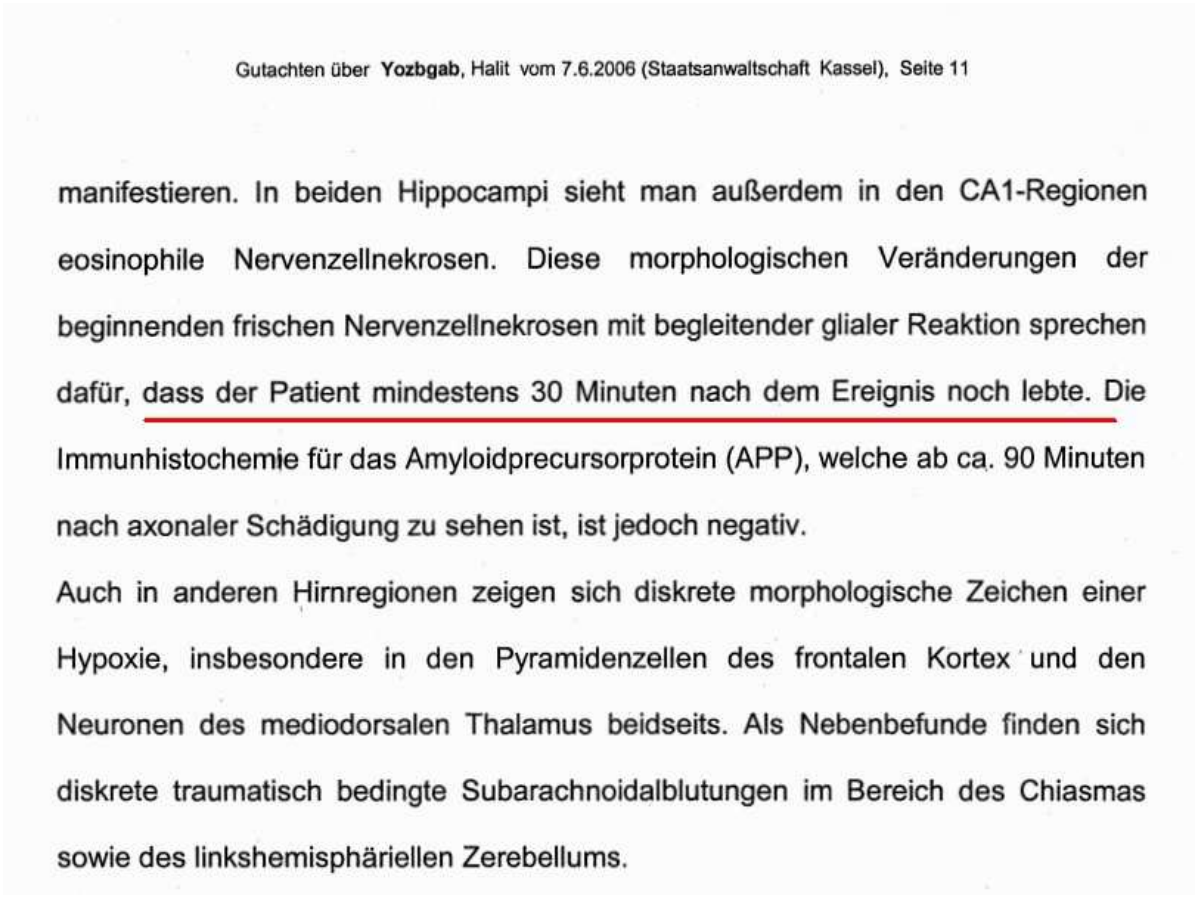

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Haben Sie jemals davon gelesen, dass Halit mindestens 30 Minuten nach den Schüssen noch lebte?

Natürlich nicht.

Das OLG-Protokoll dazu:

Es folgt der **Sachverständige Prof. Brück**. Brück ist Neuropathologe und hat das Hirn des Verstorbenen untersucht. Die Schusskanäle seien nachvollziehbar gewesen. Das Gehirn habe eine deutliche Schwellung aufgewiesen durch das Trauma. Es habe keine "länger andauernden Organisationsveränderungen" gegeben, es sei also alles frisch durch den Schuss bedingt gewesen. Die Schüsse seien nicht über längere Zeit überlebt worden. Die Veränderungen mit der Schwellung und Verschiebungen hätten zum Tode geführt, weil lebenswichtige Teile im Bereich des Stammhirns abgeklemmt worden seien.

http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-42-verhandlungstag-2-oktober-2013/
Hat der das so gesagt? Schlimm, die 30+ Minuten Leben fehlen.

Hat NSU-watch das falsch protokolliert? Wäre auch schlimm…

.

Wann bitte wurde Yozgat erschossen, wenn er um 17:05 schon länger als 30 Minuten tot war?

Als Temme noch im Büro sass, und -wie man nach dem 4.11.2011 festgestellt haben will- den "Mörder GP 389" auf dem Festnetz anrief?

Das ist ja spannend...

Wen decken Temme und seine Kollegen seit 2006?

Wer erschoss Halit Yozgat 20+ Minuten bevor Temme nachschauen kam?

Das ist doch ne gute Frage, oder?

Wen rief Temme dann an? Geheimnummer um 17:19 Uhr? 0152/03957141

Das ist auch ne gute Frage, gelle?

Was musste Temme noch unbedingt vom Rechner Nr. 2 abholen?

Schlüssel zum PC: Toter Briefkasten? Yozgat Temmes Informant?
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2027.pdf
Seite 16, unten rechts. Temme hatte einen Schlüssel für die PCs beim Yozgat!

Auch ne gute Frage, nicht wahr?

> Jürgen,
>
> ich ziehe den Artikel hiermit zurück.
> Er ist Perlen vor die Säue, wenn nicht einmal der NSU-Insider JE es rafft.

Für JE aber alles viel viel zu schwierig, ein Insider ohne Peilung... aber das eine andere Geschichte... die nicht in Compact stehen wird...

.

Letzte Anmerkung:

Warum fehlen die Geodaten von Andreas Temme in den Akten? Warum wurden ihm trotz Auswertung aller Funkmasten in Kassel durch Richterbeschluss und Auswertung der Daten beim BLKA bzw. der BAO Bosporus in Nürnberg keine "Standorte" am Todestag Yozgats zugeordnet?

Da klafft ein fettes Loch in den Akten...

> Bei der Auswertung der Funkzellendaten konnte festgestellt werden„ dass mit der oben aufgeführte Telefonnummer 0162/3631719 an beiden Tattagen in unmittelbarer Nähe der Tatorte in München

und Kassel telefoniert wurde.
Die Telefonate fanden nicht nur in unmittelbarer Nähe der Tatorte (tatortnächste Funkzelle) statt, sondern auch in unmittelbarer zeitlicher Nähe.

Am 15.06.2005 wurde um 19: 13 Uhr, d.h. nur ca. 8 Minuten nach der Tat, mit der Rufnummer zu einer - ebenfalls in Tatortnähe befindlichen Telefonzelle - telefoniert.

Am 06.04.2006 (Tatort Kassel) wurde in Tatortnähe im Zeitraum 8:45 - 9:25 Uhr und um 22:03 Uhr telefoniert.

(Verdächtiger Firez Gret, nicht Temme, es gab die Funkzellenauswertung jedoch sicher)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/nsu-handy-an-1-tatort-eingelo ggt-iraker-handy-an-2-zzgl-bonus/

.

220

VNr. ST/0403409/2006

K 21/22 Kassel, 11.04.2006

Vermerk

Durch die bisherigen Ermittlungen, insbesondere die Untersuchung der Projektile, hat sich ein Tatzusammenhang mit 8 weiteren Tötungsdelikten in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund ergeben. Für einen Datenabgleich ist deshalb eine Funkzellenauswertung erforderlich.
Es wird deshalb angeregt, einen richterlichen Beschluss gemäß dem nachfolgenden Entwurf herbeizuführen **(ACHTUNG: für jeden Mobilfunkbetreiber ist ein separater Beschluss erforderlich!!!):**

In dem Ermittlungsverfahren

gegen unbekannt
wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Halit YOZGAT

wird der Netzbetreiber

- T-Mobile Deutschland, Roddestraße 12, 48153 Münster, Fax: 09005/881277
- Vodafone D2 GmbH, Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf, Fax: 0172/33099-1502
- E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz 70, 40468 Düsseldorf, Fax: 0211/4484750

.

Warum wurden Temmes 2 Handys keine Standortdaten zugeordnet, bzw: Warum fehlt das in der Akte?

g e g e n **Andreas Temme**
geb. 24.10.1966 in Hofgeismar
wohnhaft Mühlenstr. 13, 34369 Hofgeismar

w e g e n **des Verdachts des Mordes gemäß § 211 StGB zum Nachteil Halit Yozgat**

wird gem. §§ 100 a Nr. 2, 100 b StPO die weitere Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation für folgende vom Beschuldigten genutzten Anschlüsse angeordnet .

0160/3377161
Netzbetreiber: T-Mobile GmbH, Roddestr. 12, 48153 Münster
Anschlussinhaber: Andreas Temme, Langenthaler Str. 4, 34388 Trendelburg

0170/7765080
Netzbetreiber: T-Mobile GmbH, Roddestr. 12, 48153 Münster
Anschlussinhaber: Andreas Temme, Mühlenstr. 13, 34369 Hofgeismar

05671/508408
Netzbetreiber: Deutsche Telekom AG. T-Com Zentrale ReSa, Oeserstr. 111, 65934 Frankfurt/Main
Anschlussinhaber: Andreas Temme, Mühlenstr. 13, 34369 Hofgeismar

.

Wen decken Temme und seine Kollegen seit 2006?
Und warum verunmöglichen die Nebenklage und die Medien die Aufklärung dadurch, dass sie beharrlich die wichtigen Fragen nicht stellen, die sich doch aus den Akten zwingend ergeben müssten?

Wem dient dieses Verhalten, wenn nicht dem Tiefen Staat?

.

LfV-Beamter Temme, die nächste Sau wird durch das Dorf getrieben… - Der Blogpusher (2015-06-09 21:11:38)
[…] LfV-Beamter Temme, die nächste Sau wird durch das Dorf getrieben… […]

DIVISION C 18 (2015-06-09 22:31:18)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

9600

lothar harold schulte (2015-06-10 00:09:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-10 02:22:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Zwangsjacke (2015-06-10 05:29:07)
Das Problem an Temme: Er erzählt Geschichten, er lügt, ist völlig unglaubwürdig. 98 will er nach Kassel versetzt worden sein. Ab 2000 dann 3 Jahre Ausbildung für gehobenen Dienst bis 2003. Dann Quellenführer.. In der Ausbildungszeit will er Emails mit Ausbildungsunterlagen auf Disketten abgespeichert haben…im Cafe von Yozgat, das seit Herbst 2004 eröffnet ist. Disketten wohlgemerkt, mit 1,44 MB, wo doch schon USB-Sticks am Markt waren. Totaler Bullshit…wie viele seiner Aussagen. Temme ist sicher nicht der Mörder, aber ein Schlüssel.

fatalistsalterego (2015-06-10 10:35:19)
Yozgats sagten aus, sie würden Temme erst seit wenigen Monaten als Kunde kennen. Passt nicht zu "seit 2004"… Das Problem ist: alle lügen. Das macht die Dinge kompliziert…

Ronny (2015-06-10 12:22:58)
Ruf doch die Handynummern die du ständig offen legst einfach mal an. Beim Verfassungsschutz ist man wahrscheinlich noch so beschränkt, geht ran und gibt dir Auskunft :)

das Schaf (2015-06-10 15:51:47)
Wie zu erwarten war ist die Nummer 0162/3631719 nicht erreichbar. Also erst sehr lange Zeit Stille und dann wird auf "besetzt" geschaltet.

das Schaf (2015-06-10 16:19:46)
diese ominöse Geheimnummer, die Temme angerufen hat, ist auch nicht mehr vergeben.

2.6.27 DIE GEHIRNGEWASCHENEN Teil 2 (2015-06-10 00:54)

Teil 1 ernüchterte sogar hartgesottene Linksliberale:

hintermbusch

Juni 9, 2015 um 02:29

Es ist wirklich schlimm, wie das ZOB offensichtlich unfähig ist, den NSU jemals in Frage zu stellen, obwohl es einen Satz davor und korrekt die alleinige/direkte Täterschaft der Uwes in der Keupstraße bezweifelt. Dass staatliche Schuld evtl. auch darin liegen könnte, den Terror-NSU nicht gedeckt, sondern ihn aufgeblasen oder gar weitgehend erfunden zu haben, scheint ihnen tatsächlich nicht einmal als erwägenswerte Möglichkeit in den Kopf zu gehen. Eine solche Fixierung hätte ich ihnen nach dem jüngsten Heft nicht mehr zugetraut.

Schlimmer als diese Enttäuschung sind allerdings die Keupstraße-ist-überall-Jünger:

“Der NSU ist ja auch mehr als die Angeklagten in München”

Klar doch, der NSU ist eine absolute Gewissheit wie die Engel im Himmel und Luzifer in der Hölle und er schwebt über uns, wo immer wir auch sind. Mit irdischen Banalitäten wie den unbewiesenen Anklagen in München und ollen Beweisen überhaupt braucht Euch keiner zu kommen, schon klar. Amen.

fatalistsalterego

Juni 9, 2015 um 09:29

Hintermbusch, ist Dir eine Laus über die Leber gelaufen?
Grandioser Kommentar!

Denk an die Hauß´sche Möhre!
(heute mal mit Idioten-Apostroph)

ups2009

Juni 9, 2015 um 19:13

Die Möhre … hatte ich glatt überflogen …

> Das Gewäsch kotzt mich mittlerweile an. Da lassen sich erwachsene Menschen, denen man wie dem Esel die Möhre “NSU” vor die Nase hält, in ihrem Anti-Nazi-Eifer von den Nazis und verbrechern selbst instrumentalisieren. Irgendwie merken sie, dass sie im Kreis geführt werden, erkennen aber das Mittel NSU-Möhre nicht, und nicht, wer diese Möhre hält.

.

Es geht weiter:

Die Möhrenfresser kriegen Zunder!

Ja ja, immer diese Problem mit dem Personal.

Diese Frau kann man sich auch anhören, gar nicht schlecht!

www.online.uni-marburg.de/isem/WS12 _13/docs/medienundnsu-21.mp3

www.online.uni-marburg.de/isem/WS12 _13/docs/medienundnsu-22.mp3

.

Wenn man mit den Gehirngewaschenen schimpft…

dann darf man die Möhrenlümmel aber nicht vergessen, die den verzogenen Gören den Mist überhaupt erst einimpfen:

9604

Diese Figuren sind die Nichtaufklärer, NSU-Idioten nennt Mancher sie.

.

Die Stadt Nürnberg hat dem Herrn Yasar heute einen Gedenkstein gewidmet:

Das ist in Ordnung so.

Ob das rassistisch motiviert war, das ist allerdings noch längst nicht geklärt. Aber besser als die Peinlichkeit in Hamburg oder Kassel ist es allemal.

Rechtsterror? NSU?

Etwas voreilig, wie uns scheint…

Noch lange nicht vom Tisch…

.

9606

ki11erbee (2015-06-10 01:51:37)
Wenn ihr euch die Gedenkplatte von Kubasik anschaut, seht ihr schon, daß die Politik genau die Wahrheit zu den "Dönermorden" kennt: http://www.radio912.de/storage/pic/images/objekte _logos/351925 _1 _IMG _8485.jpg?version=1357131044 Dort steht nämlich nicht, daß er vom "NSU", also BMZ ermordet wurde, sondern daß er das Opfer von rechtsextremen Gewalttätern wurde. Diese Aussage ist korrekt, da es sich bei den "Grauen Wölfe", die wohl mit dem türkischen Geheimdienst bei der Liquidierung zusammenarbeiteten, ja tatsächlich um eine rechtsextreme Gruppierung handelt. Man sieht, die Inschrift wurde bewußt so gewählt, daß sie selbst dann nicht geändert werden muss, wenn sich die These, die bis 2011 vertreten wurde, doch noch durchsetzt und der "NSU" als Inszenierung der Geheimdienste entlarvt wird.

DIE GEHIRNGEWASCHENEN Teil 2 - Der Blogpusher (2015-06-10 02:11:57)
[...] DIE GEHIRNGEWASCHENEN Teil 2 [...]

Eric der Wikinger (2015-06-10 02:26:31)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-10 04:30:30)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-10 16:36:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2015-06-11 04:09:07)
Manche auch privaten Reaktionen auf meinen (in diesem Blogbeitrag ungefragt verarbeiteten) Kommentar zeigen mir, dass folgende Klarstellung nötig sein könnte: Ich habe meine Enttäuschung geäußert, dass dasZOB aus seinen sehr fundierten und lesenswerten jüngsten Beiträgen (siehe vor allem http://dokumente.das-zob.de/das _ZOB _2 _jahre _nsu _prozess.pdf) nicht die notwendigen Konsequenzen zieht und grundsätzlicher hinterfragt, ob dieser NSU, den man uns da verkaufen will, wirklich 10 eiskalte Profi-Morde begangen haben kann. Obwohl ich es schlimm finde, dass es so weit offensichtlich (noch) nicht ist, bleibe ich bei der Einschätzung, dass dasZOB hier nach Aufklärung strebt und auch aufklärerisch wirkt. Es sollte klar sein, dass sich die Polemik an "Keupstr-ist-überall" als einer religiösen Glaubensgemeinschaft (ich aber sage Euch: Keupstr-bleibt-in-Köln !) explizit nicht auf dasZOB bezieht. Ich bedaure es außerordentlich, wenn ich das in dem (korrekt wiedergegebenen) Kommentar sprachlich nicht heinreichend klar gemacht haben sollte. Mea culpa.

1984 (2015-06-11 04:18:31)
Jetzt verstehe ich, was hintermbusch bedeutet.

fatalistsalterego (2015-06-11 04:20:44)
nächstes Mal fragen wir schriftlich an, in 3 Ausfertigungen. facepalming

2.6.28 Heilbronn: Markante Nase gesucht! Aktenzeichen "NSU" ungelöst (2015-06-10 13:02)

Gern helfen wir, wenn an uns Bitten und Anregungen herangetragen werden.

Aktenzeichen NSU ungelöst, Fall 1: PHK Susanne Motz

Steif und fest behauptet sie, nicht am Tatort des Polizistenmordes 2007 gewesen zu sein, und verweigert eine DNA-Probe. Sie wird verdächtigt, und zwar von Aust und Laabs in Heimatschutz, Unterlagen zu Kiesewetters "Drogenkäufer-Undercover-Einsätzen" ebenso zurück zu halten, wie über Schulungen am 25.4.2007, die vielleicht gar nie stattfanden. M-Text, Islamismus, ZAT-Gruppenleiter-Lehrgangsunterlagen.

Details siehe:

WARUM VERWEIGERT PHK SUSANNE MOTZ EINE DNA-PROBE UND AKTEN ÜBER KIESEWETTERS NOEP-EINSÄTZE?

Heimatschutz-Zitat:

Friedensblick und hintermbusch bitten um Mitwirkung bei der Fotosuche auf Heilbronner Bildern, gesucht wird eine blonde Frau mit markanter Nase:

4

Innenminister Heribert Rech freut sich mit Kollegin Susanne Motz, Referentin Öffentlichkeitsarbeit bei der Bereitschaftspolizeidirektion Böblingen, und Kollege Uwe Vincon, Leiter Öffentlichkeitsarbeit bei der Polizeidirektion Böblingen, über die neue Uniform.

Friedensblick hab bereits ein verdächtiges Heilbronn-Foto ausgemacht, in einem Video:

9608

https://www.youtube.com/watch?v=g0nVdUvaUBM

Gesucht werden: Fotos dieser Nase in Heilbronn.

.

Aktenzeichen NSU ungelöst, Fall 2: VW-Bus T4 des MEK Karlsruhe am Tatort

Kennzeichen: KA-

Auch in Heimatschutz: Warum war das MEK Karlsruhe so sehr früh am Tatort, bei min. 40 Minuten Anfahrtszeit selbst mit Blaulicht und Sirene?

Zuständig sei es in keinem Fall gewesen, so wurde uns aus anderer Quelle glaubhaft versichert.

Heimatschutz schreibt, es gäbe Fotos dieses T 4- Busses mit KA-Kennzeichen am Tatort.

Martin Arnold will im T 4- Bus gesessen haben, so seine erste Erinnerung nach dem Koma.

Wo sind diese Fotos?

.

Aktenzeichen NSU ungelöst, Fall 3: Foto mit schwarzem Balken über den Augen

Es soll Martin Arnold zeigen, kurz nach dem Mordanschlag, also 2007, in den Zeitungen, und es zeige einen blonden Polizisten, das Gesicht unkenntlich gemacht.

Problem: Martin Arnold ist nicht blond.

In der Geldbörse befinden sich der Dienstausweis und verschiedene persönliche Dokumente (BPA, Fz.-Schein, Führerschein u.a.) sowie eine 5-€-Note.

Zusammenhang: 3 Zeugen sahen einen Polizisten als Fahrer des 5er BMW-Streifenwagens am 25.4.2007. Zwei dieser Zeugen sahen den Polizisten "gegen 11 Uhr", also im räumlichen und zeitlichen Zusammenhang mit dem Einkauf beim Bäcker Kamps, wo es ein Erinnerungs/Kassenbon/Sommerzeitumstellungsproblem in den Akten gibt.

Da offiziell Kiesewetter fuhr, und die Bäckerei-Verkäuferinnen "Arnold anhand eines vorgelegten Fotos erkannten", ist es wichtig zu wissen, ob das Foto in den Zeitungen einen blonden Mann zeigte. In den Akten ist das vorgelegte Foto nicht enthalten. die 3 Damen könnten also sonstwen identifiziert haben...

Fotos von Arnold sind aus dem Klinikum vorhanden, Grossaufnahmen, er ist definitiv nicht blond.

Gesucht wird: Das Zeitungsfoto damals, 2007.

.

Mitsucher sind nötig.
.

KKK-Gedöns zu Jörg Windisch und Timo Hess, hier geht es um PHM Windisch:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IN4kt5G9iw0[/embed]

.

---

ki11erbee (2015-06-10 13:19:29)
Langsam versteht man, warum im Umfeld des Kiesewetter-Mordes schon 4 Leute ins Gras beißen mussten. Wahrscheinlich ist dieser Mord der größte Polizeiskandal in der Geschichte der BRD und wenn die Wahrheit dazu herauskäme, wäre das Ansehen der Polizei beim Volk irreparabel beschädigt. Oder die Schlafschafe machen das, was sie immer machen: "Ach, ist doch anderswo genauso oder noch schlimmer. Das Leben ist halt nicht gerecht. Man kann ja doch nichts ändern. Wir haben sogar noch Glück, daß wir mit Merkel so eine milde Herrscherin haben." (Wenn ich die Sprüche nicht selber gehört hätte, ich würde es nicht glauben. Verdrängung als Standardreaktion bei kognitiver Dissonanz.)

fatalistsalterego (2015-06-10 13:22:22)
Ruf lieber Deine Leser auf, mitzusuchen. Das wäre nützlich.

ki11erbee (2015-06-10 13:40:54)
@fatalist Klar, werde ich machen. Allerdings sollte sich jeder bewusst sein, daß er sich damit einer großen Gefahr aussetzt. Was wollt ihr denn machen, wenn ihr jetzt supertolle Hinweise bekommt, die zeigen, daß die Polizei in Stuttgart in den Mord verwickelt ist? Wollt ihr mit den Hinweisen zum LKA Stuttgart gehen? Damit ihr nen Termin für ne Aussage bekommt und an dem Tag verbrennt ihr euch aus Liebeskummer im Auto? Wo ist der Staatsanwalt, der eure Erkenntnisse in greifbare Ergebnisse transformiert? Glaubst Du, der Staat, der diesen Mord seit 8 Jahren deckt und alles tut, ihn zu verschleiern, wird ihn nun auf einmal aufklären, weil wir mit einer These und ein paar Fotos ankommen? Wer genau soll denn die Aufklärung in der BRD vornehmen? LKA Baden-Württemberg oder nen Politischer Untersuchungsausschuß?

fatalistsalterego (2015-06-10 13:43:37)
Wer im Internet nach Zeitungsfotos aus dem Jahr 2007 sucht, der setzt sich keiner Gefahr aus. Es geht schon auch um "Mitmachen, die eigene Faulheit überwinden", zumal man das vom Couchtisch aus kann. Es geht nur über Massenmedien, letztlich, aber die Hausaufgaben müssen vorher erledigt werden. Also machen :)

Heilbronn: Markante Nase gesucht! Aktenzeichen “NSU” ungelöst - Der Blogpusher (2015-06-10 14:13:20)
[…] Heilbronn: Markante Nase gesucht! Aktenzeichen “NSU” ungelöst […]

DIVISION C 18 (2015-06-10 14:34:23)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-10 16:59:13)
Mit der Geldbörse stimmt was nicht. Wer ist die männliche Person auf dem Personalausweis?

fatalistsalterego (2015-06-10 17:01:35)
Martin Arnold.

lothar harold schulte (2015-06-10 17:00:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Zwangsjacke (2015-06-10 17:24:34)
Fragt doch die Fotografen, die vor Ort waren. Die haben ganz sicher mehr Bilder im eigenen Archiv als letztlich in den Zeitungen oder Bildagenturen gelandet sind. Bernd Weißbrod Michael Latz Ralph Seidel Thomas Niedermöller Jens Mönich Oder schaut Agenturen, wie hier: http://www.afpforum.com/AFPForum/Search/ Results.aspx?pn=1 &smd=1 &mui=1 &q=2789082766349974705 _0 #pn=1 &smd=1 &mui=1 &q=2789082766349974705 _0

Zwangsjacke (2015-06-10 17:59:22)
Nachtrag: Damit der Link funktioniert, einmal bei afpforum die Bedingungen akzeptieren und nochmals den Link hier anklicken oder in die Adressleiste einfügen. Alternativ selber dort nach Heilbronn suchen. Ein Bild mit der Polizistin aus dem Videoscreen findet man in besserer Auflösung über die Google Bildersuche.

fatalistsalterego (2015-06-10 18:12:31)
Was bitte genau hast Du an "Mitsucher benötigt" nicht verstanden?

> Ein Bild mit der Polizistin aus dem Videoscreen findet man in besserer Auflösung über die Google Bildersuche

Ist es zuviel verlangt, dass Du diesen Link dann hier auch einstellst? Was ist los mit Euch? Ist es zu heiss, oder zu kalt, oder ist der Goldhamster gerade verstorben? Manchmal komme ich mir vor wie ein Kindergärtner. Ergebnisse, nicht "such mal hier und such mal dort"... Mann Mann Mann

Zwangsjacke (2015-06-10 18:34:32)
Hätte ich den Link parat, würde ich ihn einstellen. Hab ich aber nicht, weil anderer Rechner. Die Fotografen und Bilderarchive sind ohnehin zielführender als das Google Gerumpel. Da muss jemand mit Zugang zu den Archiven ran, weil kostenpflichtig, oder eben freundlich bei den Urheber anfragen.

Zwangsjacke (2015-06-10 18:57:42)
Hier: http://static1.heilbronnerstimme.de/storage/pic/eigenebilder/verschiedenes/16 97351 _1 _poli1.jpg

fatalistsalterego (2015-06-10 19:27:14)
Könnte sie sein. Müssten die Ermittler prüfen. die können das.

Zwangsjacke (2015-06-11 03:45:55)
Nur für das Verständnis: Hätte ich genug Zeit diese Arbeiten zu leisten, hätte ich einen Account im "neuen" Forum und längst Mitgliedschaft beim AK NSU beantragt. Hab ich aber nicht, weil privat und beruflich übergebührlich eingespannt. So bleiben eben nur Lesen, Minirecherche, Tipps und hin und wieder Kommentare hier und dort. Was ich tun würde steht oben: 1. Fotografen anschreiben (Ralph Seidel ist lokal, vermutlich Erster am Tatort ;)) 2. Bilderarchive bei Presseagenturen durchsuchen (dpa, ddp, afp, getty...), Zugang kostet aber teilweise Geld Zu 1. Die Fotografen werden viel mehr Fotos gemacht haben, als sie an die Agenturen geliefert haben. Alle haben auch ein eigenes Archiv. Ich schätze, dass jeder Fotograf an dem Tag rund 200-500 Fotos gemacht haben wird. Zu 2. Aust und Laabs haben ihre Fotos woher? Die vom MEK-T4 aus KA? Die sind sicher nicht auf einer Tatort-Spuren-Aufnahme, auch nicht aus dem Helikopter geschossen, sondern aus einem Pressearchiv gezogen oder privat organisiert. Auf die Archive können die Zwei über die Redaktion zugreifen. Ich wünsche viel Erfolg dabei!

1984 (2015-06-11 04:14:54)
Allgemeinplätze und extrem wichtige Ausreden - Ausreden - Ausreden ... völlig erfolglos "privat und beruflich übergebührlich eingespannt" als heiße Tipps getarnt. Besser als nichts?

Zwangsjacke (2015-06-12 04:32:26)
Pass auf, George. Ich biete dir 175 €. Dafür besorgst du bis morgen Nachmittag 14 Uhr die 200-500 Fotos vom Ralph Seidel. Bitte als RAW-Format mit Metadaten. Werden je Bild 15-25 Mb sein, also DVD oder guten Stick mitnehmen. http://www.photo-seidel.com/kontakt.php

Eric der Wikinger (2015-06-11 04:33:35)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.6.29 Mord Kassel: Eine Zeitleiste mal anders, Teil 1 (2015-06-10 16:00)

Wann fängt die Zeitleiste für den Mord in Kassel an?

> Einen Tat nach dem Mord wurde der Ayhan Dakdevir zeugenschaftlich vernommen. Dem Zeuge waren 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des Getöteten drei Personen aufgefallen, die sich unter anderem über „alte Zeiten" und „Knast" unterhielten. Zwei dieser Personen, die nach Angaben des Zeugen nicht aus Kassel waren, wurden ihm als „richtige Schlägertypen" bezeichnet.
> Des weiteren führte der Zeuge in seiner Vernehmung aus, dass der ebenfalls anwesende Halit Yozagt, das spätere Opfer, sehr bekümmert gewirkt habe.
> Die drei Personen konnten bislang nicht ermittelt werden.
>
> gez Richterin am Amtsgericht, 20.4.2006

.

Es gibt eine Vorgeschichte dazu passend:

Ismail Yozgat und sein Bruder betrieben im späteren Halit-Internetcafe (ab Herbst 2004) die Teestube Anadolu.

Ein ehemaliger Kunde dort:

> Kannten sie dessen Teestube „Anadolu"? Was wissen sie darüber?
> Antw.: Ja, seit über 10 Jahren. Ich war jeden Tag da. Der Laden lief schlecht, deshalb wurde er zugemacht.

Halits Onkel sagte dazu aus:

> Etwa 1 oder 2 Jahre später hat mein Bruder den Anteil des türkischen Bekannten, mit dem ich die Teestube in der Holländischen Straße 82 erworben hatte, übernommen.
> Von diesem Zeitpunkt hatte ich mit meinem Bruder zusammen die Teestube als Eigentümer.
> Mit Erwerb des Anteils an der Teestube, hat mein Bruder die Teestube betrieben.
> Den Betrieb der Teestube hat er allein und ohne mich geregelt.
>
> Er hat die Teestube ein paar Jahre geführt und dann die Teestube geschlossen.
> Wie ich mitbekommen habe, funktionierte der Betrieb irgendwie nicht richtig, weil zu wenige Leute dort verkehrten.

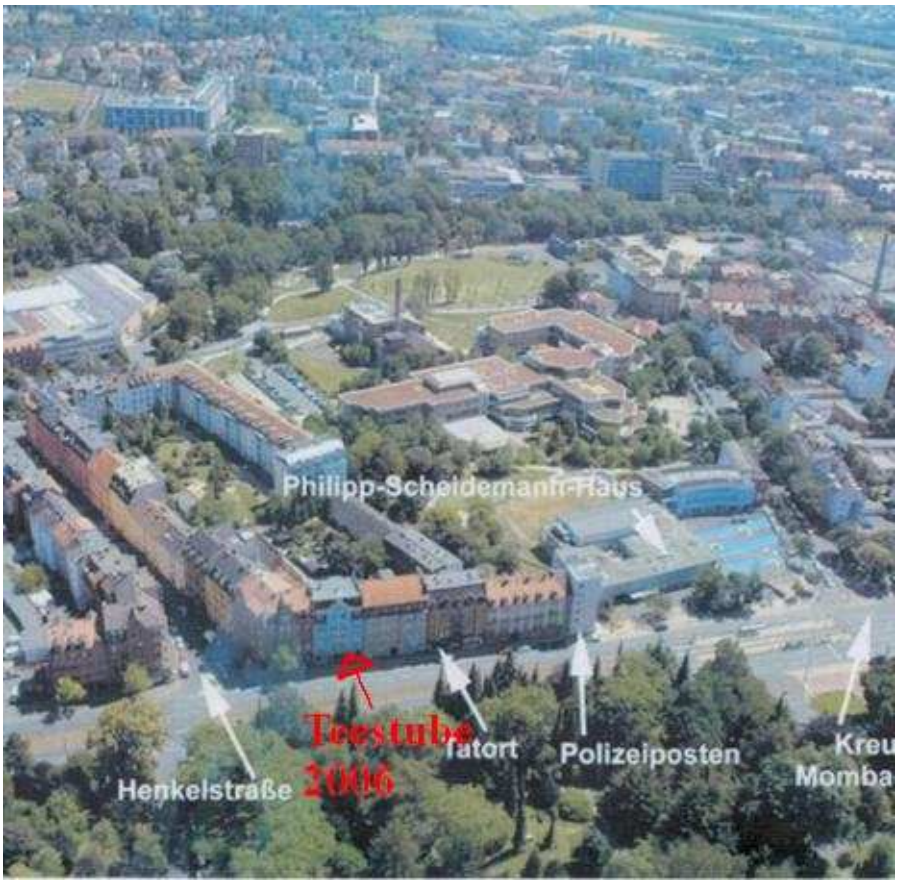

roter Pfeil von mir: Inetcafe WAR 2001 Teestube, Teestube 2006 = roter Pfeil.

"Hinterausgang" ist bei 30 m zur Polizei eine feine Option...

.
In dieser Teestube wurden 2001 4 Mafiosi verhaftet, die aus Holland und aus Frankreich gekommen waren, um örtliche Drogenhändler "abzukassieren". Alle waren Kurden/Türken, Täter wie Opfer wie auch Tatort-Besitzer Yozgat.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/comment-page-1/

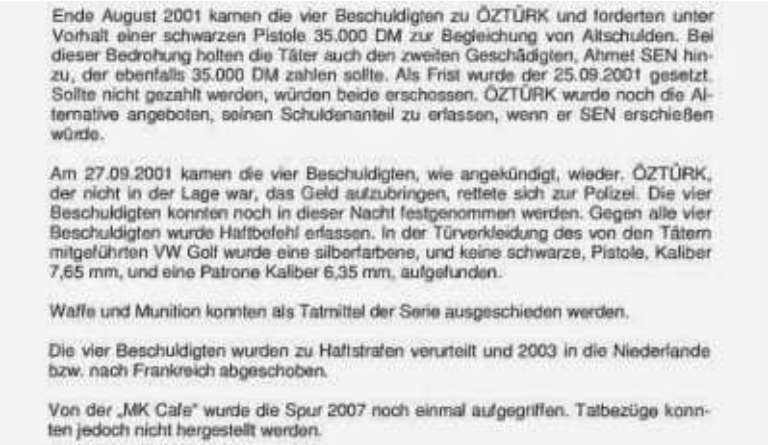

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

Der Dönermord Nr. 4 fand genau damals statt, Ende August 2001.

Habil Kılıç, Inhaber eines Obst- und Gemüsehandels, 38 Jahre alt, wurde am 29. August 2001...

Danach kamen 4 Mafiosi nach Kassel zum Herrn Öztürk, einem ortsansässigen Drogendealer, der später wegen Mord lebenslänglich bekam. Ihn und einen Türkish/Kurdischen "Kollegen" erpressten sie.

Als die Mafiosi dann im September 2001 wie angekündigt wiederkamen, wurde sie verhaftet. Pistole Kaliber 7,65 und Patrone Kaliber 6,35 (Mord 1 und Mord 3, Zweitpistole) dabei. Jugo-Nachbau der Ceska 83 ist möglich: Silbern.

4.9 Ermittlungen zu vier Schuldeneintreibern in Kassel.

Am Donnerstag, 27.09.2001, wurden im Stadtgebiet Kassel vier türkische Staatsangehörige wegen räuberischer Erpressung und Anstiftung zum Mord festgenommen. Hierbei handelt es sich um

ÖNDER, Duran, geb. 19.04.40 in Koyuhiser/Türkei,
wh. Amsterdam/NL

ERDINC, Bivic, geb. 05.05.58 in Izmir/Türkei,
wh. Haarlem bei Amsterdam/NL

BAL, Hüseyin, geb. 01.02.65 in Bingöl/Türkei,
wh. Paris/Frankreich

BALMAN, Ali, geb. 01.06.65 in Mazgrit/Türkei
wh. Rennes/Frankreich

Ein 31jähriger türkischer Staatsangehöriger mit Wohnsitz in Kassel hatte in Todesangst die Polizei informiert, da er befürchtete, von den vier vorgenannten Personen erschossen zu werden. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Geschädigte ÖZTÜRK mit zwei weiteren Türken vor mehre-

Im September 2001 (Ende August intern wahrscheinlich) wurde auch der Hamburger Mord 2001 überraschend der Nürnberger Ceska der Morde 1 und 2 zugeordnet, erstaunliche 2 Monate nach dem Hamburger Mord, normal waren 1-2 Tage nach den Morden. und wo doch beide Kaliber zum Mord 1 passten...

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7,65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Erst nach Entlassung des letzten der 4 Mafiosi gingen die Dönermorde weiter: Mord 5 in Rostock Anfang 2004. 30 Monate war Pause.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Sicher deshalb, weil die Uwes anderweitig beschäftigt waren ;)

.

Am 4.4.2006, an dem Tag als in Dortmund Herr Kubasik erschossen wurde, gegen Mittag, der sich verrammelt hatte in seinem Kiosk, weil er zuvor massiv bedroht worden war, "Türkische Leute machen Ärger", an jenem Nachmittag waren 3 Türken beim Halit in Kassel:

189

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Dakdevir, Ayhan

Die Männer kann ich wie folgt beschreiben:

1. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Glatze, herunterhängenden Schurrbart, hellere Haut, Türke, Größe mindestens 180cm
2. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Türke, Größe mindestens 180cm
3. Schmal, ca. 60 kg, ca. 25 Jahre alt, Türke. Dieser hatte glaube ich ein Cap mit roter Schrift auf. Das weis ich aber nicht mehr so genau.

Es waren richtige Schlägertypen. Ich kenne die Männer nicht, obwohl ich fast alle in unserer Gegend kenne. Ich hatte den Eindruck, dass sie nicht von hier waren.
Ich würde sie aber wieder erkennen.

Ich habe dann später gehört, dass es noch Ärger im Cafe gegeben hat. Das sind aber nur Gerüchte. Es hätte im Cafe Streit mit den drei Jungs gegeben. Das habe ich nur so auf der Straße gehört. Das müssen aber noch andere mitbekommen haben. Einer der drei hätte so ausgesehen, wie der Rausschmeißer Hakan.

Es gab mächtig Ärger, und 2 Tage danach wurde Halit erschossen.

Man hatte also 4 Namen aus dem Jahr 2001, man hatte die Namen der 2001 Erpressten, Öztürk und Kollege, und man hatte die Aussage des Zeugen, der den Streit mit "alte Zeiten" und "Knast" mit angehört hatte.

Weiterhin hatte man die TKÜ-Massnahme aus dem Jahr 2004/2005, wonach eine bosnisch/muslimische

Rauschgiftdelaerbande Halits Cafe als Kontakbahnhof nutzte, über 150 Telefonate zwecks Rauschgiftvertrieb aus dem Cafe heraus. Auch da ist eine Verbindung des LKA Hessen mit Yozgat als Informant vorstellbar.

Fakt ist, dass Ismail Yozgat nach dem Mord eine SIM-Karte auf den Namen Matic heimlich nutzte:

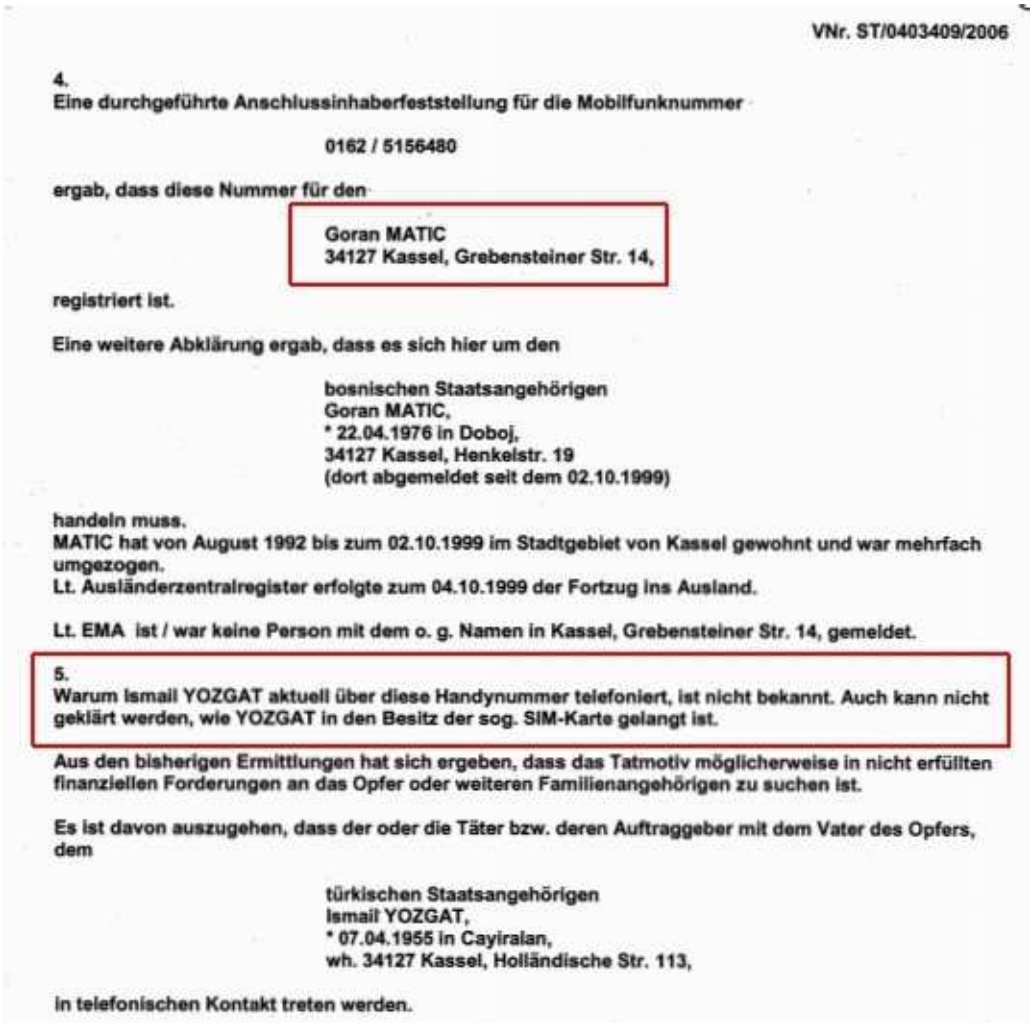

VNr. ST/0403409/2006

4.
Eine durchgeführte Anschlussinhaberfeststellung für die Mobilfunknummer

0162 / 5156480

ergab, dass diese Nummer für den

Goran MATIC
34127 Kassel, Grebensteiner Str. 14,

registriert ist.

Eine weitere Abklärung ergab, dass es sich hier um den

bosnischen Staatsangehörigen
Goran MATIC,
* 22.04.1976 in Doboj,
34127 Kassel, Henkelstr. 19
(dort abgemeldet seit dem 02.10.1999)

handeln muss.
MATIC hat von August 1992 bis zum 02.10.1999 im Stadtgebiet von Kassel gewohnt und war mehrfach umgezogen.
Lt. Ausländerzentralregister erfolgte zum 04.10.1999 der Fortzug ins Ausland.

Lt. EMA ist / war keine Person mit dem o. g. Namen in Kassel, Grebensteiner Str. 14, gemeldet.

5.
Warum Ismail YOZGAT aktuell über diese Handynummer telefoniert, ist nicht bekannt. Auch kann nicht geklärt werden, wie YOZGAT in den Besitz der sog. SIM-Karte gelangt ist.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es ist davon auszugehen, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem

türkischen Staatsangehörigen
Ismail YOZGAT,
* 07.04.1955 in Cayiralan,
wh. 34127 Kassel, Holländische Str. 113,

in telefonischen Kontakt treten werden.

ebenfalls Fakt ist, dass Halit ebenfalls eine SIM auf einen fremden Namen nutzte, und sein Handy nach dem Mord gestohlen wurde, in der Obduktion. Der Dieb wurde gefasst, aber die Daten waren trotzdem weg...

Es fehlen nicht nur Temmes Handy-Bewegungsprofile, es fehlen auch Halits Geodaten und SMS vor dem Mord.

.

Man hat das -laut den Akten- nicht wirklich ausermittelt, wer da warum mit welcher SIM telefonierte, wer die Bedroher Kubasiks und Yozgats waren, bestimmte Spuren, gerade auch im Fall Hamburg hat man nicht weiter verfolgt.

> Tasköprü in Hamburg wurde im Juni 2001 erschossen, wahrscheinlich waren die Mörder Türken, aber in jedem Fall keine “deutschen Nazis”, sondern Ausländer mit mafiösem Hintergrund. OK nennt die Polizei das, Organisierte Kriminalität. Es war seit 2001 klar, dass “Migranten” den Mord begangen hatten, und seit 2006 wusste man um die PKK-Verstrickungen bei der Mordserie und der Keupstrassenbombe in Köln 2004 um***Veli Aksoy***, seit 2008 kannte man sogar den Fahrer des

Mordautos in Hamburg.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/comment-page-1/

.

Es scheint so gewesen zu sein, dass man das zur BAO Bosporus nach Nürnberg gab. Dort wurde es dann beerdigt?

Gemacht hat man letztlich nichts, in den Akten Mord Yozgat kommen die 4 Namen der Mafiosi von 2001 gar nicht vor. (wir haben nicht alle Nebenakten...)

Bei der BAO Bosporus schon, aber nicht bei der Soko Cafe. Alles geleakt... 2008 war das immer noch nicht DNA-mässig abgeglichen, und ernsthafte Ermittlungen gab es nicht, obwohl die Soko Parkplatz es angeblich 2007 nochmals prüfte.

Warum erst 2007, wenn doch die Aussage schon im April 2006 zu richterlichen Beschlüssen führte?

Ob das wohl was damit zu tun hatte, dass man sich an Temme (wie geplant?) festgebissen hatte, wie an einem Wattestäbchenphantom in Heilbronn?

Die Frage, wen schützen Temme und das LfV seit 2006, diese Frage ist ernst gemeint. Temmes Märchenerzählungen über Zweck seiner Besuche und über seine Beobachtungen am Tatort des Mordes sind nicht glaubhaft, aber sie dienen auch nicht nur seiner eigenen Entlastung, sondern sie dienen noch einem "höheren Zweck": Staatsgeheimnisse schützen.

Und wenn Staatsschutz vor Bürgerrechte geht, dann geht Staatsschutz (für befreundete Staaten) auch vor Mordaufklärung.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/09/der-weg-in-den-orwellstaat- brd-teil-5-bundesverfassungsgericht-staatsschutz-vor-burgerrechte/

.

Teil 2 wird sich mit den Zeugenaussagen zum Geschehen vor Teestube und Internetcafe befassen, am 6.4.2006.

.

DIVISION C 18 (2015-06-10 16:18:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-10 17:05:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Mord Kassel: Eine Zeitleiste mal anders, Teil 1 - Der Blogpusher (2015-06-10 17:13:02)
[...] Mord Kassel: Eine Zeitleiste mal anders, Teil 1 [...]

Mord Kassel: Eine Zeitleiste mal anders, Teil 1 | Nationale Presse Agentur (2015-06-10 22:46:09)
[...] Weiterlesen auf NSU Leaks [...]

Eric der Wikinger (2015-06-11 04:35:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Thersites (2015-06-11 14:28:46)
Soko Halbmond - ist das Wolfgang Geier (wie BAO Bosporus unter Geiers Leitung)? Geier war auch in die offenbar falschen Beschuldigungen gegen Ulvi Kulac (Soko Peggy II) verstrickt: http://investigativ.welt.de/2012/03/24/m ord-an-peggy-sitzt-der-falsche-im-gefangnis/ Kann es sein, dass, wenn Herr Geier involviert ist, öfter seltsame Ermittlungsergebnisse aufscheinen? Peggy Knobloch (verschwunden am 7. Mai 2001) wurde nie gefunden. Ohne einen Zusammenhang konstruieren zu wollen, lesen wir bei Hauß weiter: "Wir haben einen Täter, Andreas T. (Die beiden Uwes, also der sog. "NSU" tritt überhaupt nicht in Erscheinung, der ist mit "Kinderkram" beschäftigt und fährt Pädophilen Nazis und Staatsanwälten ihre Opfer per Campingbus vor die Haustür - darauf deuten die Indizien hin.) Wir haben seine Helfershelfer, die alle Spuren verwischen." Damit es nicht zu lang wird, nur noch ein Stichwort - Sachsensumpf: http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsensumpf Das hatten wir uns im Zusammenhang mit dem Namen Portleroi gemerkt. Was sagt die gute Polizei? Wir ermitteln in alle Richtungen!

fatalistsalterego (2015-06-11 14:31:08)
Nein, Geier kam erst 2005 dazu, siehe neuen Blogbeitrag. Geier war zu Soko Halbmond-Zeiten doch Peggy 2 - Sokochef, wie Du selbst hier kommentierst... oder nicht? Peggy 1-Soko hatte ulvi kulac als Mörder ausgeschlossen...

Wolfhilta (2015-06-11 15:02:58)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 2 | Nationale Presse Agentur (2015-06-12 00:31:00)
[...] Teil 1 kann man wie folgt zusammenfassen: [...]

2.6.30 OLG-Stadl aktuell: Sturm soll sich verziehen (2015-06-10 19:00)

Um die Aussage eines Spitzels des LKA Thüringen zu verhindern, Tom Turner mit Name, siehe:

> Tom Turner, der Privatspitzel des PHM Mario Melzer vom Erfurter LKA, der dann doch nicht offiziell angeworben werden durfte, ebenso wie der 2. Spitzel des Erfurter Landes-Staatsschutzs Herr Sauerbrei (oder Ingo Sauerbier oder so ähnlich, steht im nichtöffentlichen Protokoll auf bundestag.de), dieser Tom Turner kommt am Mittwoch, und er könnte über die Stadtrodaer Bombe damals erzählen, 1996, Henning Haydt, deren Professionalität (Zünder!!!) den BKA-Experten Ernst Setzer so nachhaltig beeindruckte, ganz im Gegensatz zu dem 1998er Garagenschrott... nicht funktionsfähiger Müll.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/08/kkk-4-sitzungstage-lang-im-la ndle-und-gedons-im-olg-stadel-wochenausblick/

... hat Zschäpe heute einen Skandal inszeniert: Die Sturm soll sich verziehen:

Beate Zschäpe will künftig auf ihre Verteidigerin Anja Sturm verzichten. Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess habe diesen Antrag am Mittwochvormittag beim Oberlandesgericht München gestellt, sagte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am Mittag.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Eklat-im-NSU-P rozess-Zschaepe-will-Verteidigerin-Sturm-von-ihrer-Aufgabe-entbin-920933305

.

Die Taktik ging nicht auf, weil Tom Turner unentschuldigt fehlte:

Alles für die Katz:

Intelligenz ist halt sehr ungleichmässig verteilt…

@anmerkung würde jetzt Farin Urlaub verlinken… "du bist umgeben von Idi…"

.

Wichtig an der Aussage von Tom Turner wäre das hier gewesen:

Richtig!

Und wer noch, Frau Ramm? Aus dem Jenaer THS? Vor 1998 bereits?

Wer kritzelte die Namen von 18 Kameraden 1996 auf Fotos einer Kreuzverbrennung?

War ab diesem Zeitpunkt "im Gespräch" mit den Sicherheitsbehörden?

.

Konsequent und richtig wäre es, wenn sich die 3 Anwalts-Luschen insgesamt verzögen, und Alles auf Null gesetzt würde: Neuer Prozess vor einem anderen Gericht. Wahlverteidiger, keine Pflichtverteidiger.

Beugehaft für verbeamtete Lügner und für "Szenelügner". Noch im Gerichtssaal verhaften. Alle.

Den Rechtsstaat durchsetzen. Wird Zeit, nach 70 Jahren Show.

Eine Ermahnung, und dann 6 Monate Knast. Man kann die Kriminellen aus Behörden und überhaupt ja nach einem Monat mal vorführen lassen, ob sie zur Wahrheit bereit sind. Das könnte helfen.

Liveübertragung inklusive, sollte dort Jemand "im Namen des Volkes" anklagen und urteilen wollen.

.

Zurück zum Gedöns:

NSU-Prozess: Zschäpe will Anwältin Sturm entlassen

DPA

Anwältin Sturm (l.), Angeklagte Zschäpe (Archiv): Differenzen in der Verteidigung

Neue Differenzen zwischen Beate Zschäpe und ihren Verteidigern: Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess hat offenbar kein Vertrauen mehr zu ihrer Anwältin Anja Sturm. Deren Kollege Wolfgang Heer beantragte, den Verhandlungstag nicht fortzusetzen.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-beate-zschaepe-will-anwaelt in-anja-sturm-entlassen-a-1038100.html

Alle Leitmedien berichten, während ihnen die sensationellen Aussagen der Feuerwehrleute letzte Woche in Erfurt keinen einzigen Bericht wert waren. Spiegel, FAZ, Süddeutsche, ARD, Staatsantifa Ginseng, ZDF, BILD, das grosse Schweigen.

Die "privaten Berichterstatter" waren nicht Willens, das zu kompensieren. Keine Tweets, keine wahrhaftigen Berichte.

Dann brauchen wir sie auch nicht, und fragen uns, wem sie dienen?

so einfach ist das...

Alles VSU-Watch, oder was? Nachgerichtet von wem?

.

DIVISION C 18 (2015-06-10 19:09:25)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

OLG-Stadl aktuell: Sturm soll sich verziehen - Der Blogpusher (2015-06-10 20:13:07)
[...] OLG-Stadl aktuell: Sturm soll sich verziehen [...]

Die Anmerkung (2015-06-10 23:45:20)
Wieso sollte Zschäpe Angst vor der Aussage des Turner haben? Sie war doch immer anwesend. Dann muß sie mitbekommen haben, daß Götzl V-Mensch _Innen _X immer mit Samthandschuhen anfaßte. Das hat damit zutun, daß er keine Fragegenehmigung von den vorgesetzten Behörden erhalten hat. Ich verwette die Kosten eines Gerichtstages, daß Götzl nie und nimmer danach fragt, ob Turner weiß bzw. seit wann er weiß, daß Zschäpe der Polizei die Namensliste aufschrieb und so ziemlich ab diesem Augenblick auch als vertrauliche Frau der Behörden tätig war. Sowas will der Götzl gar nicht wissen.

Das hindert nur an der Wahrheitsfindung. Prinzipiell gesehen hat Zschäpe allerdings Recht, denn eine Verteidigungsstrategie ist nicht erkenntbar doer erschließt sich nicht. Sie wird nicht verteidigt. Da keimt Mißtrauen, daß sie artikuliert hat.

lothar harold schulte (2015-06-10 23:48:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-11 04:37:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Adebar (2015-06-12 01:54:10)
War erst fischen danach im Garten, daher leider etwas zu müde um den nachfolgenden Verweis einzuordnern. Plichtgemäß gebe ioh ihn weiter, da er in meinem Postfach war: Die Verteidiger der Beate Zschäpe http://wir-koennen-auch-anders.blogspot.com.es/2015/06/die-sogenannten-verteidi ger-der-beate.html *** Meinst Du wirklich, das wüssten die 3 dienstverpflichteten "Anwaltsluschen" nicht, Adebar? Klar wissen die das. Schauprozess, das Schweigen der Angeklagten hat oberste Priorität für das kriminelle System. Gilt auch für "Wolle"...

Zwangsjacke (2015-06-12 04:22:07)
"Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" hat der "Sachvortrag unter Beweisantritt" mit "öffentlich verfügbaren Ermittlungsakten" in "118 Seiten" Anhang im Link lediglich ein müdes, vor allem genervtes Schmunzeln auf den Lippen der Angeredeten hinterlassen, bis diese sich beim Cappuccino nach dem Gerichtskantinenfutter mit den Kollegen köstlich amüsiert darüber austauschen. Naiv ist allein, im Wissen um und unter Vorwurf gegen das "korrupte Unrechtsstaatsystem", sich genau diesem hinzuwenden, in der Hoffnung, dieses "System" könnte sich auf einen derartigen Zuruf hin selbst reformieren. Lieber Herr Kreis, seien Sie bitte ein Quadrat, ach, was wäre das praktisch und gut! Das Schweigen der Angeklagten in diesem Systemkontext nicht als eigennützig erkennen zu wollen, auch darum den Schauprozess zu proklamieren und die "Dienstverpflichteten" als solche zu bezeichnen, ohne dabei die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, grenzt an hoffnungssüchtiger Infantilität. Klar, alles schon richtig gesagt! Aber wo sind die wirksamen Konsequenzen aus diesen Erkenntnissen? Im Schweigen jedenfalls kommt BZ aktuell bestens aus der Situation mit der mauen Anklage heraus, die auch nach 200+ Tagen keine haltbarene Beweise vorlegen kann. Wer ahnt schon, wie diese Schweigen abgesichert ist?

oink oink (2015-06-12 16:00:40)
“Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit” hat der “Sachvortrag unter Beweisantritt” mit “öffentlich verfügbaren Ermittlungsakten” in “118 Seiten” Anhang im Link lediglich ein müdes, vor allem genervtes Schmunzeln auf den Lippen der Angeredeten hinterlassen, bis diese sich beim Cappuccino nach dem Gerichtskantinenfutter mit den Kollegen köstlich amüsiert darüber austauschen." Zitat Ende Richtig! Das war auch von Beginn an klar - die Stoßrichtung ist eine andere. Stahl hat das obige Zitat ja sehr eindrucksvoll und fast im Wortsinne schon im Dezember bestätigt. Wider Erwarten gibt es aber doch klare Reaktionen auf den Schriftsatz. In Thüringen zum Beispiel. "Naiv ist allein, im Wissen um und unter Vorwurf gegen das “korrupte Unrechtsstaatsystem”, sich genau diesem hinzuwenden, in der Hoffnung, dieses “System” könnte sich auf einen derartigen Zuruf hin selbst reformieren. Lieber Herr Kreis, seien Sie bitte ein Quadrat, ach, was wäre das praktisch und gut!" Zitat Ende Klugscheisserei! Mit dem gleichen Argument könnte man dann diesen Blog schließen Was schlagen Sie als abgeklärter Zeitgenosse denn vor? Diemer zu verhaften und vor Gericht zu stellen - unter Zuhilfenahme Ihrer Privatarmee?! "Das Schweigen der Angeklagten in diesem Systemkontext nicht als eigennützig erkennen zu wollen, auch darum den Schauprozess zu proklamieren und die “Dienstverpflichteten” als solche zu bezeichnen, ohne dabei die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, grenzt an hoffnungssüchtiger Infantilität." Zitat Ende ...siehe oben. Sinnloses Geschwurbel. "Klar, alles schon richtig gesagt! Aber wo sind die wirksamen Konsequenzen aus diesen Erkenntnissen?" Zitat Ende Sie widersprechen sich selbst! Hätte ich mich in den MIttelpunkt stellen wollen, hätte ich nicht 6 Monate mit der Veröffentlichung gewartet. Ich habe jetzt gehandelt, da ich zu erkennen glaube, das Frau Zschäpe mit ihren Verteidigern tatsächlich "nicht glücklich" ist und da ich meine, sie ist hermetisch von jeder sachbezogenen Information abgeschnitten. Im Prinzip fällt das, was man mit Zschäpe veranstaltet, unter genau die Art von Folter, welche man den Chinesen ständig bei ihren Dissidenten unterstellt. Ein Mensch, welcher über Jahre eingesperrt und im Ungewissen über den Ausgang des Verfahrens - ja im Ungewissen über den Ausgang des nächsten Tages - gehalten wird, der muss notwendigerweise krank werden. Ich hielt es also für meine Pflicht, mit den mit zur Verfügung stehenden geringen MItteln öffentlich zu zeigen, das ich bereit bin Zschäpe zu helfen - auch wenn

ich ihre Weltanschauuung nicht teile. "Im Schweigen jedenfalls kommt BZ aktuell bestens aus der Situation mit der mauen Anklage heraus, die auch nach 200+ Tagen keine haltbarene Beweise vorlegen kann. Wer ahnt schon, wie diese Schweigen abgesichert ist?" Zitat Ende Ja, Zschäpe muss ihr Schweigen nicht brechen! Stimme Ihnen hier zu. Nur habe ich keine Lust, in einem Land zu leben, in welchem man Kriminellen Denkmäler errichtet und Straßen nach ihnen benennt. Da hörts doch irgendwann auf! Am Ende werden für diese Drogenhändler und Zuhälter noch Stolpersteine verlegt.

fatalistsalterego (2015-06-12 16:10:43)
Kleine Zusatzinfo: Draus vorgelesen hat "Terrorholger vom SWR" zur allgemeinen Belustigung der Presse und Zuhörer. Das wissen wir seit 29.12.2014, es steht seit diesem Tag so im Forum, allerdings nicht im offenen Teil. Uns hat man allerdings den Bären aufzubinden versucht, der Absender sei der Arbeitskreis NSU.

> Ich hab natürlich entgegnet: Hätten wir das getan, wir hätten es geblogt.

Dec 29, 2014 at 6:35pm rabe likes this. Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/284/oink-bem-ht-aber-doof#ixzz3cpylnccA

oink oink (2015-06-12 16:32:11)
Das verschlimmert die Sache beträchtlich! Du weisst ja, wann der letzte Verhandlungstag im Dezember war und damit ist klar, wer ihm das gegeben hat. Eigentlich könnte man da mal reinhauen - und zwar richtig. Aber das sollte nicht öffentlich besprochen werden. Derjenige, welcher jetzt am Zuge wäre, weiß Bescheid - sonst hätte es diesen Link hier nicht gegeben. Er muss seine Identität mir gegenüber auch nicht preisgeben. Die Zustellungsurkunde gibts von mir gratis. Das wäre ein erstrangiger Skandal, denn er würde beweisen, das Zschäpe zu keinen Zeitpunkt verteidigt wurde. Man könnte auch nicht so einfach einstellen - den hier kann man auch über die Anwaltskammer eingreifen. Sollte das wahr sein, gehört Stahl die Zulassung entzogen. "Naiv ist allein, im Wissen um und unter Vorwurf gegen das “korrupte Unrechtsstaatsystem”, sich genau diesem hinzuwenden" Zitat Ende Das Unrechtssystem ist sich seiner Sache 100prozentig sicher. Aber 100prozentige Sicherheit gibt es nicht - siehe Cernobyl und Harrisburg. Wir haben zwar keine Chance, weil ein Gau eben THEORETISCH nur alle 2 Millionen Jahre vorkommt - aber genau diese nicht existierende Chance sollten wir ergreifen.

fatalistsalterego (2015-06-12 16:41:33)
Es kann erstmal nur darum gehen, die Indizien zusammen zu tragen, denn das Generelle ist klar: Schweigen müssen sie alle 4, es ist nicht nur Zschäpe. Und die Hauptaufgabe der Verteidiger ist sicherzustellen, dass dem so bleibt. Nicht nur die der BfV-Luschen Zschäpes, sondern generell. Dazu erscheint später heute ein Blogbeitrag. Zum Generellen. Sie wissen ALLE Bescheid, das ist es ja gerade... Anwälte, Richter, Abgeordnete, Medien. Es geht nur um Schadensbegrenzung für die korrupten Eliten des Staates.

zugschlampe (2015-06-12 16:55:01)
Oink, mir wäre wichtig, dass du in Zukunft deine Hasskommentare weglässt. Du musst dazu deine Identität ja nicht lüften (...) Es gibt nämlich neben der sowieso nur symbolischen juristischen Ebene auch noch etwas anderes, nämlich menschlich, als Persönlichkeit bei den Akteuren durchzudringen. Das geht den Internet-Fexen hier nur schwer in die Birne. Und es ist wichtiger, als die albernen formellen Zustellungen von Altpapier.

Sirene (2015-06-12 20:58:49)
Die Hasskommentare und auch die Fäkalsexgeschichten unbedingt weglassen, oink! Macht einfach keinen guten Eindruck, gerade in der Shoutbox und bei Frauen nicht. Das wünschen wir uns von Dir.

fatalistsalterego (2015-06-12 21:07:55)
Jetzt ist aber genug mit dem Gedöns...

2.6.31 Am Kern der Dinge 2 Stunden lang vorbeireden, wie geht das? (2015-06-10 23:30)

So geht das:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=wgbOJEZZXfQ[/embed]

Aufzeichnung der Veranstaltung Der NSU-Komplex und das Oktoberfestattentat - Neonazistischer Terror, Geheimdienst-Kontinuitäten und die Grenzen der Aufklärung vom 11.5.2015 in München

Es diskutieren:
- Dirk Laabs (Journalis, Heimatschutz: Der Staat und die Mordserie des NSU)
- Ulrich Chaussy (Journalis, Der blinde Fleck)
- Sebastian Scharmer (Rechtsanwalt und Nebenklagevertreter der Familie von Mehmet Kubaşık im NSU-Prozess)
- Werner Dietrich (Rechtsanwalt und Nebenklagevertreter von Opfern des Oktoberfestattentats)
- Martina Renner (MdB, DIE LINKE)
- Florian Ritter (MdL, SPD)

Das Oktoberfestattentat mit 13 Toten und mehr als zweihundert Verletzten am 26. September 1980 war in der Öffentlichkeit bis zur Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) im November 2011 fast in Vergessenheit geraten. Dem NSU werden neun rassistische Morde, der Tod einer Polizistin und mindestens drei Bombenanschläge mit mehr als zwei Dutzend Verletzten zugerechnet.
Seit mehr als drei Jahrzehnten ringen Nebenklagevertreter _innen der Verletzten und Getöteten und Journalist _innen wie Ulrich Chaussy um eine vollständige Aufklärung der Frage, ob und inwieweit Geheimdienste und Verantwortliche aus Behörden Kenntnisse über Hintermänner und Verantwortliche des Oktoberfestattentats hatten und diese durch Verschweigen gedeckt haben. Im NSU-Komplex sind die deutschen Geheimdienste über das V-Leute-System in der Neonazibewegung tief ins Täter-und Unterstützermilieu verstrickt, vernichteten Akten und behindern eine vollständige Aufklärung.

Zeug _innen wurden und werden eingeschüchtert. Nun steht die Frage auch für das Oktoberfestattentat im Raum. Eine Parallele ist offensichtlich: Die Strafverfolgungsbehörden haben sich in beiden Fällen früh auf die Einzeltäter-Theorie – im Fall des NSU auf die Theorie eines abgeschotteten Trios – festgelegt und die Existenz neonazistischer Terrorstrukturen konsequent geleugnet.

Allein die Lektüre dieser Erläuterungen sollte davon abhalten, sich das anzutun. 2 Stunden Gedöns.

Man ahnt bereits, bevor man es angeschaut hat, dass linke Nazihorror-Show wieder mal die Wahrheitsfindung (z)ersetzen wird. Dazu reicht bereits ein Blick auf die Teilnehmerliste.

Die Moderatorin Heike Kleffner ist als berufsmässige Lügnerin längst überführt.

Die Dreistigkeit ihrer Lügen ist erschreckend, war sie doch "wissenschaftliche Mitarbeiterin" bei der Linkspartei im Bundestags-Untersuchungsausschuss:

> AN DIE LINKE: AB WANN WAR THOMAS STARKE “VERTRAUENSPERSON”?
>
> Frage: Wie kann die Herkunft des TNT ungeklärt sein, wenn Thomas S. ein “Vertrauensmann” der Polizei ist?
>
> Dr. Feser und Heike Kleffner: Thomas S. war „Vertrauensperson“ erst ab dem Jahr 2000 – das TNT wurde schon 1997 übergeben – und er war Vertrauensperson in einem ganz anderen Verfahren, in dem es um die Verbreitung und die Herstellung indizierter neonazistischer Musik ging. Nach dem TNT wurde er erst in den aktuellen Ermittlungen befragt – nicht als „Vertrauensperson“, sondern als einer der Beschuldigten im Ermittlungsverfahren.(bpb)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/10/piatto-und-der-weitere-uberfa ll-desinformation/

.

Als Thomas Starke aufflog als "langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienststellen in der BRD", durch ein Schreiben des Generalbundesanwalts vom 2.1.2001, da sass Kleffner im Saal:

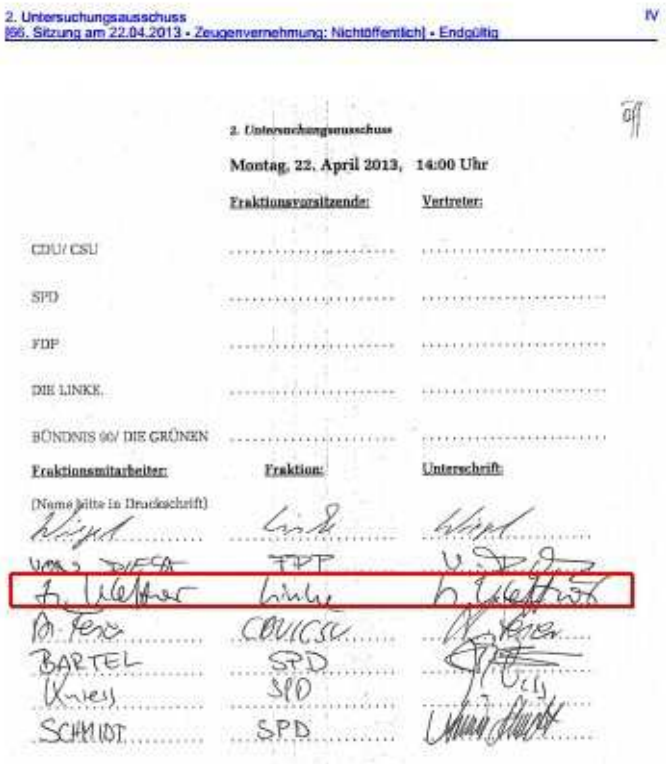

2. Untersuchungsausschuss IV
66. Sitzung am 22.04.2013 - Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich] - Endgültig

2. Untersuchungsausschuss

Montag, 22. April 2013, 14:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:	Vertreter:
CDU/ CSU	
SPD	
FDP	
DIE LINKE.	
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	

Fraktionsmitarbeiter: (Name bitte in Druckschrift)	Fraktion:	Unterschrift:
	FDP	
	Linke	
	CDU/CSU	
BARTEL	SPD	
	SPD	
SCHMIDT	SPD	

Daher bloggten wir schon vor langer Zeit:

Können diese Augen lügen?

Und wie die das können!

Sie tun es auch, täglich ;)

Solche NSU-Idioten sind für "Aufklärung" völlig ungeeignet. Scheinrealitätsjunkys können das nicht. Möhren-fressende Matrix-Kasper sind die Letzten, die dazu geeignet sind..

.

Auch das faschistoide Gesülze von der Selbstenttarnung des NSU fehlt nicht, beim Rosalux-Dreck, und es geht auch nicht um das "Wissen um Rechtsterror" durch Geheimdienste und Ermittler, sondern es geht um Staat-sterror, aktiv betriebener Terror des Staates oder von Teilen des Staates selbst. Um Vertuschen "befreundeten Terrors"...

Stichwort: Tiefer Staat.

.

Die illustre Expertenrunde setzte denn auch in gewohnt desinformatorischer Absicht voraus, dass Oktober-festanschlag und 10 NSU-Morde durch Neonazis verbrochen wurden, zwar vielleicht mit (neu?) VS-Spitzel Odfried Hepp, und mit (neu?) V-Mann Förster Heinz Lembke, aber dass eventuell ganz andere Seilschaften teils aus Diensten stammend dahinterstecken könnten, darauf kommen sie gar nicht erst, halten es nicht für denkbar?

"Gladio" kommt nicht vor... Stay Behind schon, aber nur der legale Teil des BND, wie ihn Juretzko in seinem Buch darlegte.

"Privatgeheimdienst" (Stefanie Waske) der Union und des BND im Kalten Krieg mit Langemann und FJ Strauss ist schon zuviel verlangt?

Lembke 1981, als er seine Depots (bis auf Eines) verriet. Danach erhängt aufgefunden.
Sie bleiben immer und ausnahmslos dem staatlicherseits vorgegebenen Terrornarrativ treu, es werden rechtsextreme Hintermänner gesucht, oder auch NSU-Helfer in den Netzwerken der Rechtsextremen, getreu so, wie es der Staat ihnen vorgibt, und wie sie es wohl auch selbst gerne hätten.

Solche Pfeifen klären gar nichts auf, weder den Mord in Dortmund, "türkische Leute machen Ärger", geäussert vom Kurden Kubasik unmittelbar vor seiner Ermordung, noch einen Terroranschlag in München mit geheimdienstlichem Hintergrund und einer BND/BKA-Connection.

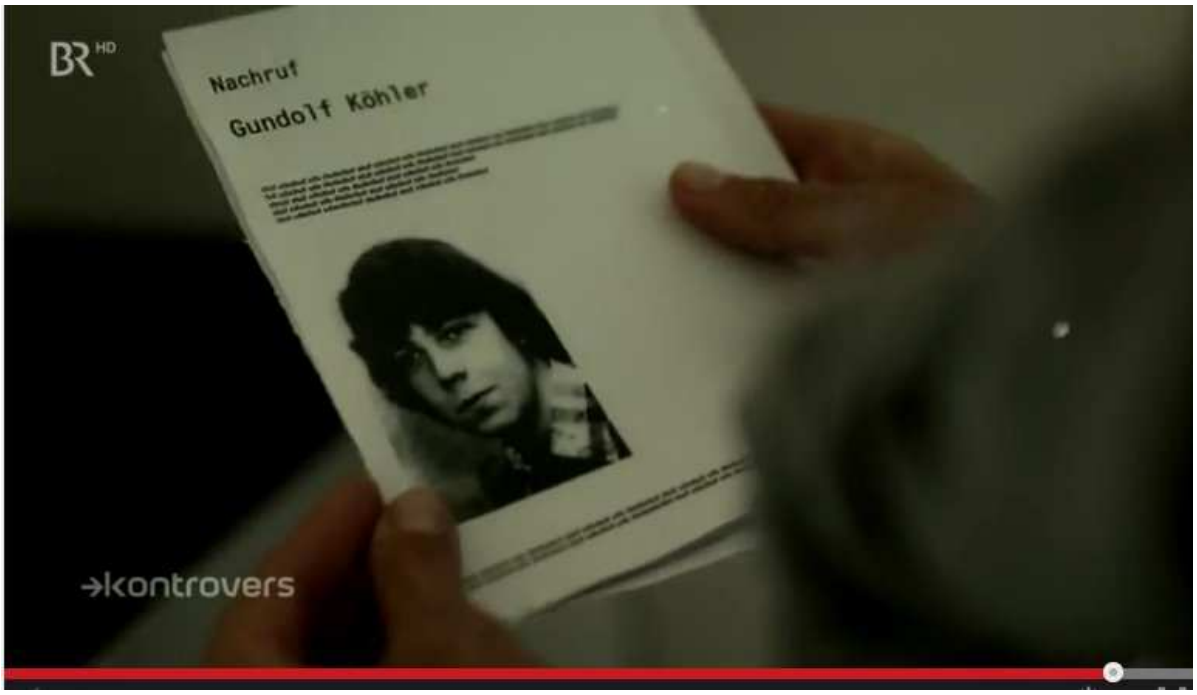

RA Dietrich erzählt sehr nett die Geschichte der neuen Zeugin Pfarrersstudentin, die den Aussiedler Andreas W. unterrichtete, und in seinem Spind 2 Pistolen und Köhler-Heldengedenkflugblätter fand. und der habe der damalige Studentin gesagt, er gehe nach Argentinien, sie brauche nicht mehr zu kommen, er gehe sofort.

9628

Man fasst sich an den Kopf, wie RA Dietrich nicht von Geheimdiensten sprechen kann, die einen Mitattentäter in Sicherheit brachten? Man muss doch diese Möglichkeit zumindest denken, und sie aussprechen? Dietrich erzählt von fehlendem Geld, keine Papiere hatte der, ja wie kam der denn dann nach Argentinien, oder wo immer der wirklich war?

Zumal die Studentin seinerzeit, wie Dietrich erzählt, bei der Polizei abblitzte. Wie vernagelt muss man sein, nicht auch an Weisungen zu denken, dass Zeugenaussagen gar nicht erwünscht waren, die am Einzeltäter Köhler kratzten? Mittäter beim "NSU" waren auch nicht gefragt, über Jahre nicht, erst das NSU-Ausschussdebakel samt folgendem Beweisdebakel im Prozess erzwang "das bundesweite Helefernetzwerk" ohne Interesse an 600.000 € nebst Kleingeld...

Chaussy lobt seinen Märchenfilm, auch Tobias Heymanns Stasi-Buch wird gelobt, so als hätte es die 108 groben Fehler darin nie gegeben. Man fragt sich, wer da eigentlich verarscht werden soll?

40. Die Bombe habe in dem aus Fernsehbildern bekannten Abfalleimer an dem Verkehrsschild gelegen - **falsch**, siehe oben. (Seite 151)
41. Die Granate habe sich möglicherweise in einem Feuerlöscher befunden - **falsch**, das wurde nur in der Presse kurzzeitig spekuliert aufgrund missverständlicher Äußerungen aus Ermittlerkreisen. (Seite 155)
42. Es bestehe die Möglichkeit, dass die Bombe Nägel oder andere Splitter enthielt - **falsch**, das wird ausgeschlossen. (Seite 155)
43. Es sei *"erstaunlich"*, dass die Ermittler im Dezember nicht mehr von der Bomben-Version Feuerlöscher und eingefüllten Metallteilen gesprochen hätten - diese **falsche Presse-Spekulation** war schon nach wenigen Tagen ad acta gelegt worden. (Seite 158)
44. Zum dritten Mal die Frage nach dem Papierkorb - **längst geklärt**. (Seite 158)
45. Köhler sei wahrscheinlich nicht in der Lage gewesen, den Sprengstoff für die Bombe herzustellen - sowohl eine Herstellung von brisantem Sprengstoff als auch dessen Besorgung durch Köhler ist **nicht auszuschließen**. (Seite 160)
46. Sprengkapseln für brisanten Sprengstoff seien *"im Selbstbau so gut wie nicht herstellbar"* - **falsch**, mit etwas chemischen Kenntnissen ist das möglich. (Seite 160)
47. Köhler habe nicht die Kenntnisse gehabt, die Bombe zu bauen - mit größter Wahrscheinlichkeit **falsch**, er hatte diese Kenntnisse. (Seite 160)
48. Das BKA habe die Bombe nachgebaut, die Bauweise habe der in der Presse kolportierten Art entsprochen, nicht der vom Generalbundesanwalt behaupteten - **falsch**, der Nachbau wurde vom bayerischen LKA gemacht, er entsprach genau der offiziellen Version und nicht den Presse-Spekulationen. (Seite 160)
49. Die Tatsache, dass die neonazistische Hepp-Kexel-Gruppe Feuerlöscher als Bomben verwendet habe, sei ein *"sehr bedeutsamer"* Vergleichsfall - Feuerlöscher als Behälter für Selbstlaborate sind und waren ein **allgemein verbreiteter**

Errata Heymann

Tomas Lecorte
Auf diesem Schrottbuch bauten die LINKE und die GRÜNEN noch 2014 kleine Anfragen an die Bundesregierung auf, wo man mit Sicherheit in den Ministerien aus dem Lachen kaum noch herauskam. Schrieb Heymann die gleich selber? Na dann...

Eine ähnliche "Qualität" haben die Kleinen Anfragen der Linken zum NSU... oberpeinlich.

Wo bleibt das Positive?

Es gibt wenig davon in diesen 2 Stunden, falls Sie was finden, teilen Sie es uns doch einfach mit.

Mir fiel noch auf:

- RA Dietrich berichtete vom Briefwechsel Hepp-Lembke während der Haft, die Beugehaft Lemkes ist gemeint, die aber erst 1981 stattfand, während die Bombe in München schon 1980 detonierte. Da war Hepp im Libanon...

wer soll da bitte verarscht werden?

- der OLG-Antifa-Nebenklageanwalt legt nur Nebelbomben, wie seine Bagage es auch in München tut. Struktureller Rassismus bei der Polizei, Unschuldslämmer wie Tasköprü, der seine Frau auf den Strich schickte etc pp seien ungerecht behandelt worden? Warum machten türkische Leute bei Kubasik Ärger, und warum beschimpften seine Frau und seine Tochter die Türkengaffer am Tatort als Mörder? Warum versuchte er sich verzweifelt Geld zu leihen?

wer soll da bitte verarscht werden?

Was läuft falsch bei der linken NSU-Idiotie, wenn Chaussy noch fast die vernünftigsten Dinge beisteuert?

- Laabs sagt wenig Richtiges, aber dafür viel Falsches. Das Tarifzeugs war natürlich wieder herrlich... und Literatur-Agenten die Bücher-Scripts "fehlleiten", das war regelrecht drollig.

Es gibt keinen einzigen Beweis, dass ein NSU 10 Morde beging, und er setzt stets voraus, dass es diese Beweise gäbe.

wer soll da bitte verarscht werden?

- Renner: Es soll bis zum Sommer einen neuen Bundestags-NSU-Ausschuss geben, sagt sie. Man führe dazu Gespräche...

"Man könne heute über das NSU-Netzwerk reden, ohne dafür gescholten zu werden..." man fasst es kaum, die NSU-Staats-VT 2.0 ist die Rückzugsebene der Sicherheitsbehörden wegen fehlender Beweise (Heilbronn, Kassel, Dortmund, Keupstrasse,...,...), ist der rückwärtige Schützengraben des Systems beim Auftauchen von Alibi-Zeugen für die Uwes... ist es Dummheit oder systemisch-ideologische Verschlagenheit?

wer bitte soll da verarscht werden?

.

Echte Aufklärung kann diese BRD gar nicht verkraften. Das sagt Renner nicht, denn ausser Gedöns wird da nicht viel kommen. Dazu bräuchte man Massenmedien, die diese Aufklärung mit erzwingen.

Die den Finger in die Manipulationswunden legen...

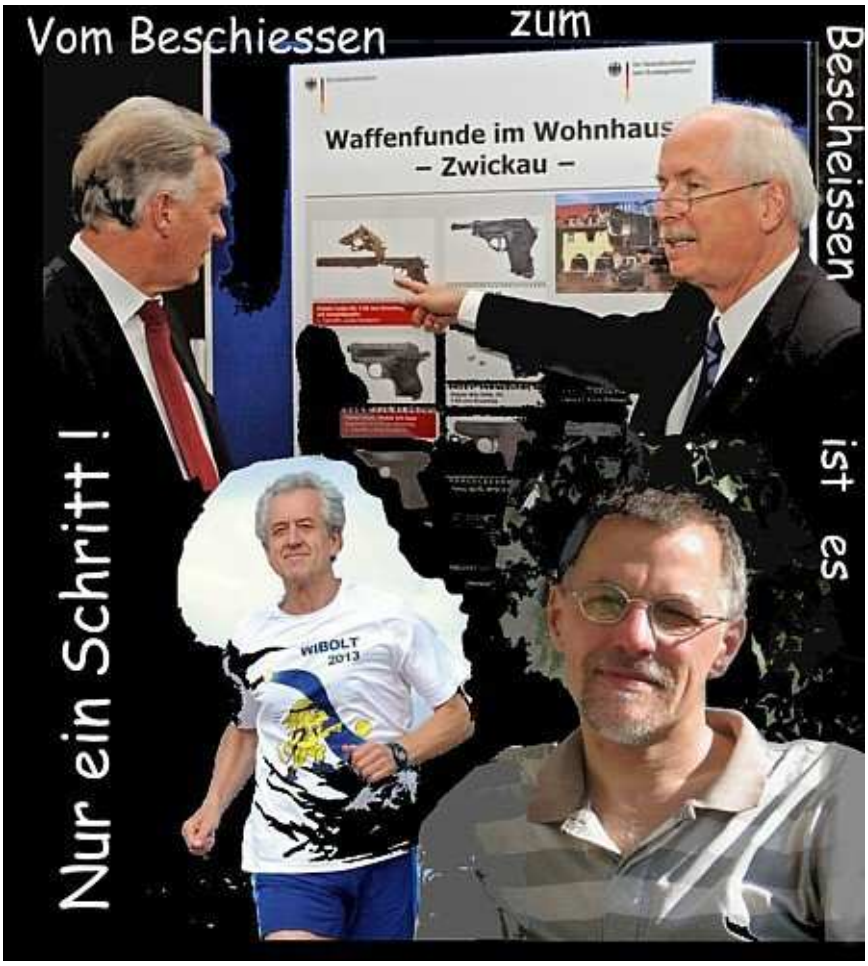

Wie die versagen, das sahen wir gerade in Erfurt. Lügenpresse ist kein Schimpfwort, es ist eine zutreffende Zustandsbeschreibung.

Jede Veränderung beginnt mit einem schonungslosen Blick auf das, was ist:

Die Lage ist politisch und medial ziemlich beschissen, der Rechtsstaat ist im Bereich Terrorismus-Ermittlungen nicht existent, sondern eine Chimäre. Das Parlament ist unwillig, grösstenteils schlicht unfähig, die Justiz ein Opfer der fehlenden Gewaltenteilung. unabhängige Staatsanwälte gibt es ebenfalls nicht, die Bundesanwaltschaft ist ein Werkzeug der hochgradig verstrickten Bundesregierung, das Parlament zu 80 % auch, einer Bundesregierung, die nicht an der Aufdeckung geheimdienstlicher Beteiligung (eigener und der von "Freunden") interessiert sein kann.

Das ist die Lage.

---

lothar harold schulte (2015-06-10 23:41:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Am Kern der Dinge 2 Stunden lang vorbeireden, wie geht das? - Der Blogpusher (2015-06-11 00:11:11)
[…] Am Kern der Dinge 2 Stunden lang vorbeireden, wie geht das? […]

lothar harold schulte (2015-06-11 00:11:47)
Wenn bestellte linke Vollzugsameisen über etwas diskutieren, dann sollten sie über linke Themen sich den Kopf zerbrechen. Wäre ja so, als wenn ich mich als Linksexperte oute und mein Senf ablasse, wo man besser die Schnauze hält. Schuster bleib bei deinen Leisten! Wo begibt die Zivilcourage? - und wo, das dumme Absingen der gekauften Kreatur? Im Einheitsbrei der gelenkten Meinung ist die Wahrheit, Fakten, Beweise, Anträge, Anzeigen,Dokumente ohne Bedeutung, da das Unrecht durch und durch mit Lügen und Täuschung zum Recht wird. Nicht umsonst wurde die Umerziehung - die Gnade der späten Geburt - als größter Sieg der Alliierten bewertet. Neidlos muss man zugeben, wer so was schafft, die Söhne, Töchter und Enkel gegen die Väter, Mütter, Großvater und Großmütter auszuspielen und ein Schamgefühl durchsetzt, Donnerwetter was ein Sieg!

1984 (2015-06-11 00:38:54)
Das hat doch bisher immer so gut geklappt mit den staatlich verordneten Narrativen, scheint trotzdem ein neues gebraucht zu werden. Die einzige Lösung für diese staatlich verordnete Vollgehirnwäsche habe ich mal in einem John Carpenter Film gesehen, den es offenkundig nicht mehr in deutsch gibt https://www.youtube.com/watch?v=D-oGabjn18I 1984, der Film, ist auch nicht frei zugänglich für Deutsche, wie so vieles, das wird schon einen Grund haben.

NSUZweifler (2015-06-11 01:09:17)
Und warum gibts kein aktuelles Video-Statement vom Fatalist oder vom Arbeitskreis NSU? Ab und zu ein Video zum aktuellen Stadt wäre gut. Der Blog ist leider extrem unübersichtlich und kaum zu verfolgen.

1984 (2015-06-11 02:20:57)
Heute ist ein Feiertag! Frau Röpke hat doch endlich den verdienten Paul-Spiegel-Preis bekomen :D

DIVISION C 18 (2015-06-11 02:17:58)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Tünnes Schmitz (2015-06-11 02:40:58)
Dirk Laabs: "Mit einer bestimmten Unsicherheit wird man auch leben müssen..." soso. Muss man sonst sterben? Guter Artikel aber, ist mal verlinkt auf fox23.de :)

hintermbusch (2015-06-11 05:41:16)
Laabs hat konkret auf eine Frage zu den Widersprüchen und Merkwürdigkeiten um das Wohnmobil in Eisenach gesagt, dass man damit leben muss, dass nicht alles aufgeklärt werden kann. Im Klartext heißt das, dass Eisenach ein Riesenproblem für die NSU-Saga ist und ein Fuchs wie Laabs inzwischen nicht mehr damit rechnet, dass das komplett hingebogen werden kann. Dafür gibt der Seelendoktor prophylaktisch ein Pflästerchen aus. Merke: Eisenach haben sie in ihrem Buch in dem schwer greifbaren Bulldozer-Prolog und damit außerhalb des chronologischen Hauptteils recht detailarm abgehandelt, weil alles andere zu gefährlich gewesen wäre, zu gefährlich für die Glaubwürdigkeit des Buches und damit für ihre Deutungshoheit.

Eric der Wikinger (2015-06-11 04:41:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

hintermbusch (2015-06-11 05:26:46)
Ich war da und habe mir das angesehen und angehört. Man muss jemanden wie Ulrich Chaussy verstehen: Er hat über 30 Jahre lang gegen diese lächerliche 1-Täter-Theorie gekämpft, die der GBA angeblich nie vertreten, dabei aber zu einer "juristischen Wahrheit" gemacht hat. Sein Kampf dagegen und sein Zorn über die Einstellung der Ermittlungen ohne Widerstand der Öffentlichkeit nach 2 Jahren halte ich für absolut nachvollziehbar. Für ihn ist die Wiederaufnahme eine Genugtuung, und er kann sich noch nicht vorstellen, dass das ausgehen wird wie das Hornberger Schießen (bzw. das Verfahren Becker/Buback). Der Mann hat dafür keine Häme verdient. Fast jeder andere, der 1980 schon bewusst erlebt hat, war entweder dümmer oder gleichgültiger oder korrupter als er, wenn ich das mal anmerken darf. Der ist menschlich in Ordnung, was überhaupt nicht ausschließt, dass er jetzt instrumentalisiert wird. Es ist ja kein Zufall und auch keine späte Einsicht, dass das Verfahren zum Oktoberfestattentat jetzt wiederaufgenommen wurde, sondern es musste dringend ein Loch gestopft werden, das aktuell in Sachen NSU zu Argumentationsnot führt. Dabei ist einkalkuliert, dass sich manche zu Polemik gegen Chaussy verleiten lassen und dass eben diese Polemik Unterstützung für die NSU-Legende mobilisiert. Auf diese Weise nährt eine Lüge die nächste und die Vertuscher kommen mit beiden davon.

fatalistsalterego (2015-06-11 12:15:16)
Gnadenloser Schönredner bist Du, ein verständnisvoller Linker auch, und Du bleibst Dir treu. Mehr Positives kann ich aus dem Kommentar nicht herauslesen. Was für ein Gelaber, Hilfe!

hintermbusch (2015-06-11 13:20:12)
Sag mal, bist Du wirklich so verständnislos, wie Du Dich benimmst oder spielst Du das nur? Das erste kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Für das zweite fallen mir bei Dir allerdings in der Gesamtschau und in der Grobheit keine plausiblen Gründe ein. Für denjenigen, der in der Shoutbox so gerne und oft "Grüße aus Ermreuth" ausrichtet, allerdings schon. So long.

fatalistsalterego (2015-06-11 13:25:01)
du bist der Beste aller Reserve-Chaussys, so long!

2.6.32 MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 2 (2015-06-11 14:05)

Teil 1 kann man wie folgt zusammenfassen:

- 4 Morde von September 2000 bis August 2001 mit derselben Munition: PMC 7,65 Browning, Ceska 83

- Ende August 2001, Kilic-Mord in München, und in Kassel tauchen 4 PKK-Geldeintreiber bei Ismail Yozgat in der Teestube auf, aus Holland und Frankreich kommend. Ein "Hoja" in Hamburg (Mord Juni 2001) berichtet den Ermittlern 2006 (!!) dort, die PKK habe ein Killerkommando in Holland.

PP Mittelfranken
BAO Bosporus

Az.:

Nürnberg, 08.03.2006
Sachb.: Gröger
Telefon: -3895
Telefax:

Aktenvermerk
i. S. Hoca

Ein Informant - mit Zusage der Geheimhaltung - erklärte, dass Mordopfer Süleyman TASKÖPRÜ gekannt zu haben. Der Informant berichtete von einem Gespräch, ca. 1-2 Monate nach der Ermordung des Süleyman TASKÖPRÜ, dass er in einem Teehaus (namens „Keller-Cafe") mitbekommen habe.
Zu diesem Zeitpunkt waren weitere Personen anwesend, die dem Informanten allerdings nicht bekannt waren.

Hierbei wurde durch eine - bislang unbekannte - Person namens „Hoca" (Personenbeschreibung liegt vor) sinngemäß folgende Aussage getroffen:

„Süleyman T. habe Fehler gemacht, die nicht hätten sein müssen. Derartige Fehler könne man sich nicht gefallen lassen. Ansonsten würde jeder machen was er wolle, weshalb man ein Zeichen setzen musste. Für solche Fälle gibt es ein Kommando in Holland, welches sich darum kümmert!"

Der Informant sprach ferner von einem Gespräch mit einer Person namens „Emin" (wPnb). Emin berichtete davon, dass entsprechende PKK-Kontaktpersonen in verschiedenen Cafes in Deutschland (u. a. in Hamburg) derartige Mordaufträge annehmen und an eine in Deutschland befindliche Zentrale weiter steuern. Ferner soll die Bezahlung (sowie die zur Identifizierung des Opfers erforderlichen Unterlagen) für derartige Aufträge ebenfalls über diese Kontaktpersonen abgewickelt werden. Die Ausführung der Morde erfolgt durch ein Killerkommando aus Holland.

Interessant ist das Datum: 2006. Auch 2006:

Ein Informant - mit Zusage der Geheimhaltung - erklärte, im Rahmen einer Befragung zum Mordfall Süleyman TASKÖPRÜ, dass „alle" türkischen und kurdischen Gewerbetreibenden an die Pkk bzw. deren nachgeordneten Organisationen z. B. TKMLP oder DevSol Schutzgelder bezahlen. Hierbei würde die politische Gesinnung der Gewerbetreibenden keine Rolle spielen.

- als die 4 PKK Leute wiederkommen, oder auch DevSol oder MLP-Leute, im September 2001, da werden sie in Kassel verhaftet. Pistole 7,65 mm dabei. Verurteilung, Abschiebung, und 30 Monate Pause zwischen Mord 4 und Mord 5, Ende 2003 wird der Letzte der 4 PKK-Leute abgeschoben, kurz danach dann Mord Nr. 5 in Rostock, Februar 2004, Ceska 83, aber andere Munition. S &B. Wird bis zum Schluss dabei bleiben, angeblich Mord 5-9 ein Schalldämpfer nachweisbar durch Alu-Anhaftungen an den verschossenen Projektilen. Im Prozess dazu keine Beweise vorgelegt.

Sämtliche Spuren zur PKK in Hamburg stammen erst aus den Jahren 2006-2008, der Mord dort geschah aber bereits 2001.

- am 4.4.2006 bedrohen 3 Türken Halit Yozgaz in seinem Internetcafe:

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Dakdevir, Ayhan

Die Männer kann ich wie folgt beschreiben:

1. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Glatze, herunterhängenden Schurrbart, hellere Haut, Türke, Größe mindestens 180cm
2. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Türke, Größe mindestens 180cm
3. Schmal, ca. 60 kg, ca. 25 Jahre alt, Türke. Dieser hatte glaube ich ein Cap mit roter Schrift auf. Das weis ich aber nicht mehr so genau.

Es waren richtige Schlägertypen. Ich kenne die Männer nicht, obwohl ich fast alle in unserer Gegend kenne. Ich hatte den Eindruck, dass sie nicht von hier waren.
Ich würde sie aber wieder erkennen.

Ich habe dann später gehört, dass es noch Ärger im Cafe gegeben hat. Das sind aber nur Gerüchte. Es hätte im Cafe Streit mit den drei Jungs gegeben. Das habe ich nur so auf der Straße gehört. Das müssen aber noch andere mitbekommen haben. Einer der drei hätte so ausgesehen, wie der Rausschmeißer Hakan.

- am 6.4.2006 wird Halit erschossen. Gefunden wird er ca. um 17:05, tot.

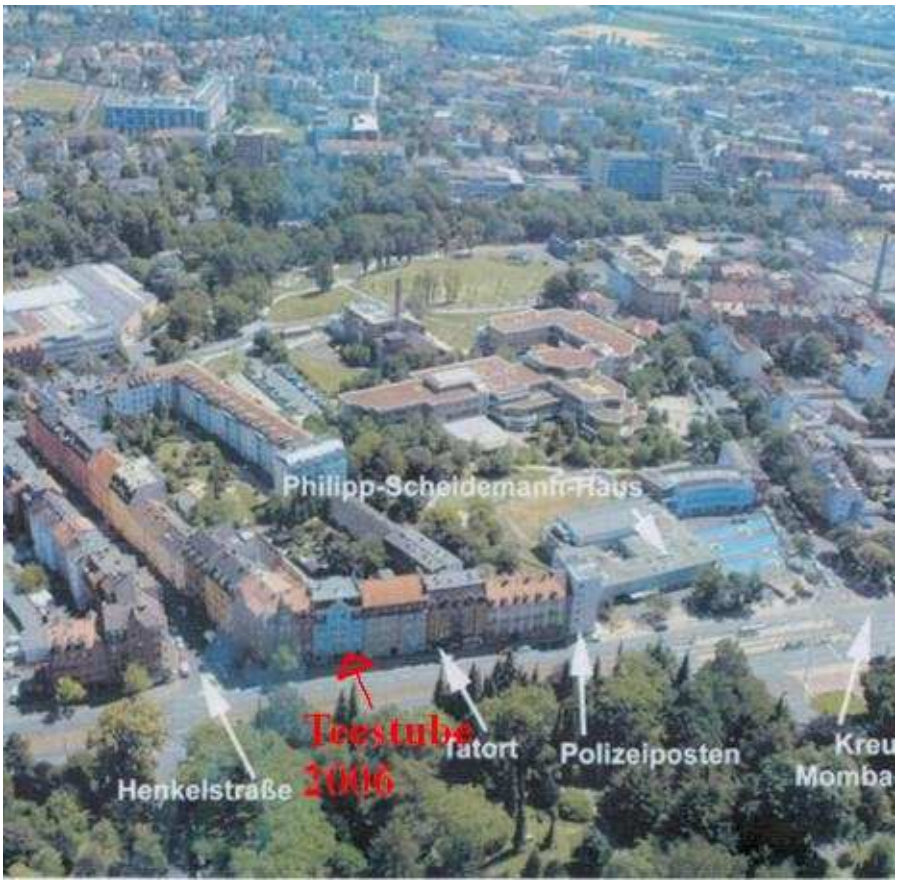

um 16 Uhr wurde er von einem Besucher der Teestube gesehen. Vater Yozgat war in der Stadt einkaufen, sollte Halit um ca. 17 Uhr ablösen, Abendrealschulbesuch.

Zeuge Tunc:

Ich war an dem besagten Tag in der Teestube, die sich neben dem Internet-Cafe befindet. Ich bin so um
ca. 16:00 Uhr oder 16:05 Uhr dort angekommen und habe mein Auto direkt vor dem Internet-Cafe geparkt. Ich bin ausgestiegen, bin an dem Internet-Cafe vorbeigegangen und habe dabei noch den

Halit
gesehen und auch gegrüßt.

Zeuge Cira:

Am heutigen Tag erschien der Zeuge Mehmet CIRA erneut auf hiesiger Dienststelle und wurde nochmals
detailliert zu dem Umstand, dass er möglicherweise zur Tatzeit vor der Teestube, Holländische Str. Nr. 86 in
seinem Mini-Car gestanden hat befragt.
Er gab an, dass er ca. 10 Min. auf dem Parkstreifen vor dem o.g. Objekt mit seinem Mini- Car stand, bevor der
Ismael schreiend in die Teestube lief. Er hätte dort gestanden und irgendetwas nachgelesen. Er wollte dann in
die Teestube gehen.
Er konnte keine verdächtigen Wahrnehmungen bezüglich einer verdächtigen Person oder Fzg. machen.

Zeuge Tunc:

Ich war in der Teestube bis dann der Vater des Halit rein kam und schrie, dass sein Junge auf dem Boden liegt und am. Kopf blutet. Ich habe daraufhin mit meinem Handy die Polizei angerufen.

Zeuge Bayram:

Vom Stern aus bin ich in Richtung Teestube losgefahren. Ich bin dort ca. fünf bis höchstens drei Minuten nach fünf angekommen. Ich habe mein Auto auf dem Parkstreifen in Höhe dieser alten, verlassenen Teestube geparkt, das ist genau neben dem Internet Cafe vom Halit. Als ich gerade aussteigen wollte habe ich gesehen, dass der Ismail Yozgat auch angefahren kam und, hinter mir parkte. Wir sind beide ausgestiegen und er kam gleich zu mir
und fragte mich, ob ich Bleistifte und einen Zollstock für ihn hätte. Ich habe in meinem Auto immer mehrere· Bleistifte und Zollstöcke liegen, ich habe ihm dann von jedem zwei Stück gegeben. Wir haben uns dann auch gleich, nachdem wir uns verabschiedet hatten, getrennt.
Ich bin in die Teestube gegangen und er in das Internet Cafe. Ich war so ca. zwei Minuten in der Teestube, als der Ismail plötzlich rein gerannt kam und geschrieen hat, dass sein Sohn tot sei und dass wir die Polizei und einen Krankenwagen·rufen sollen.

.

Wo ist Temme? Wo ist sein Mercedes, geparkt vor dem Internet Cafe bis ca. 17:03 Uhr?

1,85 m gross, mit Mercedes, der müsste doch auffallen?

Alle Leute aus der Teestube rennen jetzt zum Halit. Auch der Minicar-Leser.

Zeuge Bayram:

> Mir ist überhaupt nichts Besonderes aufgefallen. Wenn ich jetzt gefragt werde, ob irgendein Auto weggefahren ist, als ich auf dem Parkstreifen parken wollte kann ich nur sagen, dass das nicht so war. Es Ist weder ein Auto weggefahren noch ist mir irgendein anderes Auto besonders aufgefallen. Der Parkstreifen vor dem Internet Cafe und der Teestube war zu dem Zeitpunkt frei.

Zeuge Cira:

> Wir rannten dann alle in die Teestube.
> Da lag der Halit auf dem Boden. Ein junger Mann war bei ihm
> und sprach ihn an mit den Worten „wach auf-wach auf, Halit".
> Sein Vater schrie weiter rum und wir 5 oder 6, aus der Teestube waren jetzt im Internet Cafe'.
> Es war Panik, weil der Vater schreiend rein und raus.
> Dann kam Polizei und Krankenwaqen,

Vater Yozgat:

> Ich habe bereits kurz nach dem Eintreten in das Geschäft gesehen, das etwas Rotes auf der Theke war. Ich dachte, dass dort Farbe verschüttet. sei. Ich bin dann um die Theke herumgegangen und habe meinen Sohn auf dem Boden liegen sehen. Er lag auf dem Bauch. Ich habe sofort gesehen, dass der ganze Hinterkopf voll Blut war.

Zeuge Tunc:

Als ich in das Internet-Cafe rein kam, habe ich den Halit hinter dem Schreibtisch liegen gesehen. Er lag
auf dem Rücken halbseitig mit dem Kopf zur Wand gedreht.: Hinter ihm kniete ein junger Mann mit dunklerer Hautfarbe und führte eine Herzmassage durch. Ich bin der Auffassung, dass ich noch ein kleines Zucken im Brustbereich des Halit gesehen habe.
Von daher war ich zu diesem Zeitpunkt der Auffassung, dass der Halit nicht tot ist. Wir sind auch alle davon ausgegangen, dass er gestürzt ist und sich am Kopf verletzt hatte.
Ich habe dann den Vater aus dem Internet-Cafe herausgeführt, weil ich der Meinung war, dass die Rettungsleute professionellere Hilfe leisten können, als wir. Ich dachte vielleicht, dass wir durch unsere
Maßnahmen mehr kaputt machen als richtig.

Der mit der dunkleren Hautfarbe ist Abu Tamam, der mit "dem kleinen Türken" surfte, im Raum wo auch Temme war. Emre Egin heisst dieser 14-jährige, nicht vorbestraft, keine Polas-Einträge, der den Erstretter quer über die Strasse rennend herbeiholte, einen Berufsfeuerwehrmann, der gerade an der roten Ampel parkte.

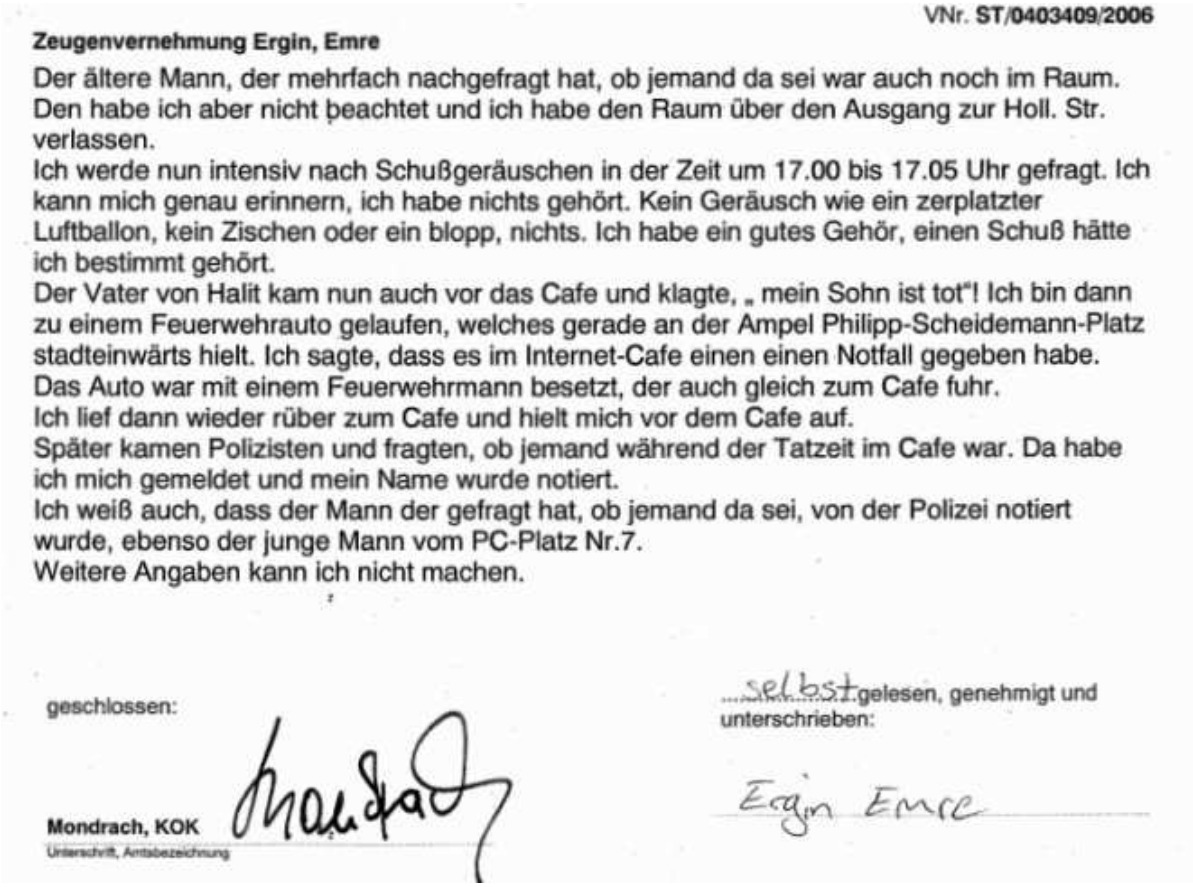

VNr. **ST/0403409/2006**

Zeugenvernehmung Ergin, Emre

Der ältere Mann, der mehrfach nachgefragt hat, ob jemand da sei war auch noch im Raum. Den habe ich aber nicht beachtet und ich habe den Raum über den Ausgang zur Holl. Str. verlassen.
Ich werde nun intensiv nach Schußgeräuschen in der Zeit um 17.00 bis 17.05 Uhr gefragt. Ich kann mich genau erinnern, ich habe nichts gehört. Kein Geräusch wie ein zerplatzter Luftballon, kein Zischen oder ein blopp, nichts. Ich habe ein gutes Gehör, einen Schuß hätte ich bestimmt gehört.
Der Vater von Halit kam nun auch vor das Cafe und klagte, „ mein Sohn ist tot"! Ich bin dann zu einem Feuerwehrauto gelaufen, welches gerade an der Ampel Philipp-Scheidemann-Platz stadteinwärts hielt. Ich sagte, dass es im Internet-Cafe einen einen Notfall gegeben habe. Das Auto war mit einem Feuerwehrmann besetzt, der auch gleich zum Cafe fuhr.
Ich lief dann wieder rüber zum Cafe und hielt mich vor dem Cafe auf.
Später kamen Polizisten und fragten, ob jemand während der Tatzeit im Cafe war. Da habe ich mich gemeldet und mein Name wurde notiert.
Ich weiß auch, dass der Mann der gefragt hat, ob jemand da sei, von der Polizei notiert wurde, ebenso der junge Mann vom PC-Platz Nr.7.
Weitere Angaben kann ich nicht machen.

geschlossen:

Mondrach, KOK
Unterschrift, Amtsbezeichnung

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Ergin Emre

Faiz Hamadi, der vorn in der Kabine telefonierte und keinen Schuss hörte, wollte bezahlen, fand aber niemanden. Ca. 17:03 Uhr.

Emre Egin, der auch nichts gehört hatte, besorgte nach dem Auffinden Halits den Feuerwehrmann.

Zur Sache:

Ich bin Feuerwehrbeamter bei der Berufsfeuerwehr in Kassel. Ich habe heute morgen mit dem Dienst begonnen, der bis morgen früh andauert.
Gegen 16:30 Uhr fuhr ich einen Kollegen, der Feierabend hatte, nach Vellmar nach Hause. Auf dem Rückweg fuhr ich die Holländische Straße stadteinwärts. An der Einmündung der Mombachstraße musste ich verkehrsbedingt an einer roten Ampel anhalten. Dort klopfte ein Jugendlicher an die Scheibe des Feuerwehrautos und ich fragte ihn, was er wolle. Er sagte: „Da hinten ist ein Notfall!" Dabei zeigte er in Richtung der anderen Straßenseite etwas zurück stadtauswärts.
Daraufhin schaltete ich das Blaulicht ein und wendete. Ich fuhr zur angegebenen Örtlichkeit und parkte. Das war ein Stück weiter, an der sonst die Polizeifahrzeuge parken.
Ich sah, dass sich vor dem Geschäft eine Menschentraube gebildet hatte. Die Leute gestikulierten wild und redeten durcheinander. Ich fragte, wo der Notfall sei und man führte ich in den Laden. Ich habe in diesem Moment gar nicht darauf geachtet, um was für einen Laden es sich handelte. Ich ging hinein und sah, dass hinter dem Tresen, der sich gegenüber des Eingangs befindet, eine Person lag.
Es war ein Mann, der bewusstlos war und starke Kopfverletzungen hatte. In der Blutlache um den Kopf war zu erkennen, dass dort auch dickflüssiges Blut war, dass offenbar aus dem Hirn stammte.
Im ersten Moment habe ich gedacht, dass der Mann tot sei und vermutete eine Schussverletzung. Es sah aus, als ob dem Mann jemand von hinten in den Kopf geschossen hatte.
Seitlich daneben kniete ein Ersthelfer, der versuchte, den Mann zu reanimieren. Ich fragte, was passiert sei. Der Ersthelfer sagte: „Ich weiß es nicht!" Sinngemäß sagte er noch, dass er vermute, der Mann sei gestürzt.
Ich hatte keine Ausrüstung dabei und da der Ersthelfer die Sache recht gut machte, forderte ich ihn auf, weiter zu machen. Der Rettungswagen kam dann ca. eine halbe Minute später.

140

VNr. **ST/0403409/2006**

Zeugenvernehmung Horlebein, Achim Karl-Ernst

Gemeinsam führten wir dann die Reanimation fort. Dabei trat weiter Blut aus den Ohren aus und kurz darauf kam auch der Notarzt. Die Reanimation wurde 20 Minuten weiter durchgeführt, dann jedoch erfolglos vom Notarzt abgebrochen.
Erst jetzt sah ich mich etwas um und sah, dass im Raum vor dem Tresen in einer Ecke ein kleiner Holzhocker (vier weiße Beine und eine runde braune Sitzfläche) lag. Der Hocker war stark blutverschmiert.
Auch auf dem Tresen waren Blutspuren vorhanden. Es war verschmiertes Blut, keine Blutstropfen oder Blutlachen.
In dem Bereich hinter dem Tresen kann man nach meiner Erfahrung im Rettungsdienst nicht derart stürzen, um sich solche Verletzungen zuzuziehen.
Als wir uns einen Überblick verschafft haben, fragten wir auch den Ersthelfer, wo er gewesen sei, als das ganze passierte. Er erklärte, dass er in dem hinteren Raum gewesen sei und dort nichts mitbekommen habe. Er sei erst aufmerksam geworden, als der Vater des Verletzten gekommen und seinen Sohn gefunden hatte. Offensichtlich kannte er den Verletzten, er sprach ihn während der Hilfe mit Namen an.

Beschreibung des Jugendlichen, der mich auf der Straße ansprach:
Verm. Türke, er sprach deutsch mit türkischem Akzent, ca. 12 Jahre alt, etwas kräftige Figur, schwarze Haare;
Er trug eine beige Jacke.

Es war der Junge, den ich später bei der Polizei gesehen habe
(Anmerkung des Vernehmungsbeamten: Emre Ergin).

Ersthelfer Abu Tamam hatte auch nichts gehört, so zumindest sagte es der Feuerwehrmann. Niemand hörte

Schüsse.

Bis auf den "Luftballon" des Faiz Hamadi:

> Der Faiz H.S. hätte während seines Telefonierens ein Platzgeräusch gehört, welches· sich wie das Zerplatzen eines Luftballons angehört hätte. Dieses Geräusch hätte er zwei Mal oder 3 Mal wahrgenommen. Er hätte weiter telefoniert und auf Personen in dem Raum weiter nicht geachtet.

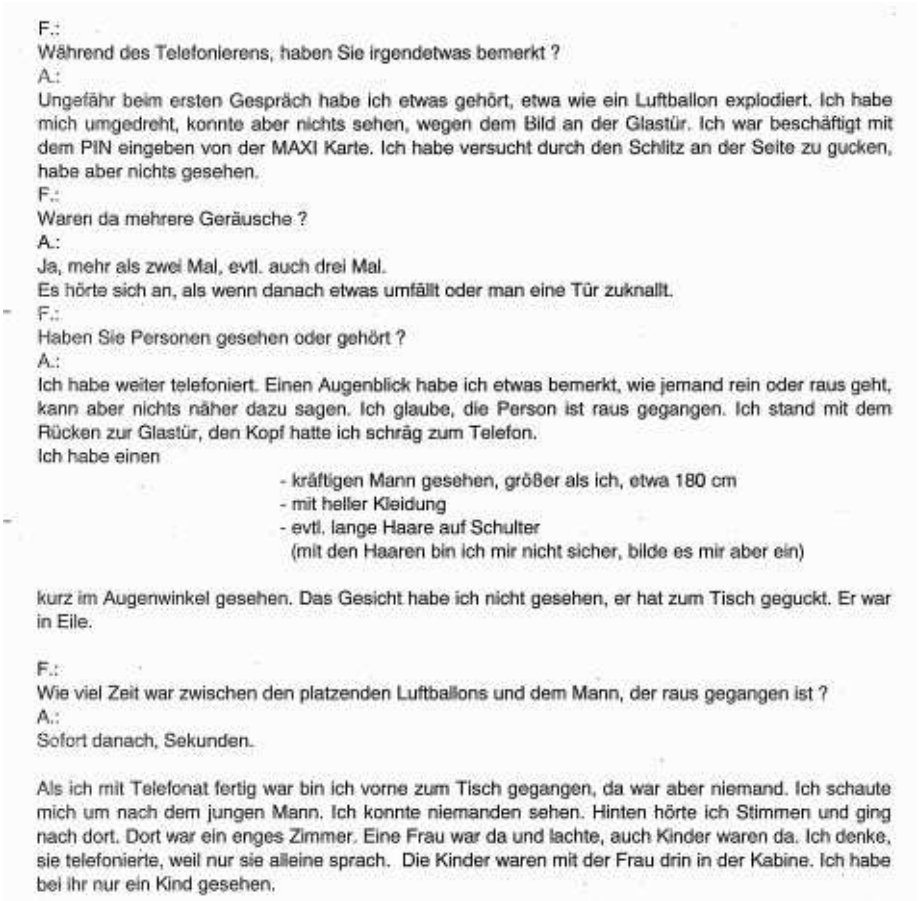

F.:
Während des Telefonierens, haben Sie irgendetwas bemerkt ?
A.:
Ungefähr beim ersten Gespräch habe ich etwas gehört, etwa wie ein Luftballon explodiert. Ich habe mich umgedreht, konnte aber nichts sehen, wegen dem Bild an der Glastür. Ich war beschäftigt mit dem PIN eingeben von der MAXI Karte. Ich habe versucht durch den Schlitz an der Seite zu gucken, habe aber nichts gesehen.
F.:
Waren da mehrere Geräusche ?
A.:
Ja, mehr als zwei Mal, evtl. auch drei Mal.
Es hörte sich an, als wenn danach etwas umfällt oder man eine Tür zuknallt.
F.:
Haben Sie Personen gesehen oder gehört ?
A.:
Ich habe weiter telefoniert. Einen Augenblick habe ich etwas bemerkt, wie jemand rein oder raus geht, kann aber nichts näher dazu sagen. Ich glaube, die Person ist raus gegangen. Ich stand mit dem Rücken zur Glastür, den Kopf hatte ich schräg zum Telefon.
Ich habe einen

- kräftigen Mann gesehen, größer als ich, etwa 180 cm
- mit heller Kleidung
- evtl. lange Haare auf Schulter
  (mit den Haaren bin ich mir nicht sicher, bilde es mir aber ein)

kurz im Augenwinkel gesehen. Das Gesicht habe ich nicht gesehen, er hat zum Tisch geguckt. Er war in Eile.

F.:
Wie viel Zeit war zwischen den platzenden Luftballons und dem Mann, der raus gegangen ist ?
A.:
Sofort danach, Sekunden.

Als ich mit Telefonat fertig war bin ich vorne zum Tisch gegangen, da war aber niemand. Ich schaute mich um nach dem jungen Mann. Ich konnte niemanden sehen. Hinten hörte ich Stimmen und ging nach dort. Dort war ein enges Zimmer. Eine Frau war da und lachte, auch Kinder waren da. Ich denke, sie telefonierte, weil nur sie alleine sprach. Die Kinder waren mit der Frau drin in der Kabine. Ich habe bei ihr nur ein Kind gesehen.

.

Zu Temme, Aussehen, Kleidung:

Abu Tamam, 12.4.2006:

> Der hatte eine hellblaue, normal geschnittene Jeanshose an. Zu den Schuhen kann ich nichts sagen. Dann noch so eine hellgrüne, aber blasse, dünnere Stoffjacke. Es war keine Trainingsjacke. Die war ungefähr hüftlang. Die Jacke war auf und darunter habe ich ein hellgelbes Hemd gesehen, so mit Streifen, auf jeden Fall mit Knöpfen.

Abu Tamam, 16.6.2006

Zum Beschuldigten T. sagte er mir dabei, dass dieser mit einer blauen Jeans und einem weißen Hemd mit dünnen, grünen Streifen bekleidet war. An eine Jacke konnte er sich nicht erinnern . Weiter beschrieb er ihn als Mann mit Halbglatze, dick, .rote Wangen und einer runden Brille. Er sagte auf Befragen, dass diese Person ca. 10 - 15 Minuten am PC gesessen und dort auch aktiv gewesen sei. Er habe sich noch gewundert, weil man für 50 Cent ja eine halbe Stunde am PC arbeiten kann.

Emre Egin, 6.4.2006:

Während des Chattens im MSN, gg. 16:40 Uhr, kam ein älterer Mann in den „Computerraum" und fragte, ob niemand da sei. Er war insgesamt 2-3 Mal in dem Raum und fragt immer das gleiche.

Ich kann ihn wie folgt beschreiben:

Ca. 30- 40 Jahre alt, schwarze kurze Haare, Schnurbart. Er trug eine grünliche Jacke. Im vorderen Bereich hatte er einen braunen Querstreifen.
Ich kenne ihn nicht.

Nachdem er den „Computerraum" verlassen hat, konnte ich nicht sehen, wohin er gegangen ist. Ich surfte weiter im Internet.

Gg. 16:50 Uhr hörte ich einen Knall. Es hörte sich an, als sei etwas Schweres auf den Boden gefallen. Es hat sich dumpf angehört. Ich kann es mit keinem „Alltagsgegenstand" vergleichen.
Ich guckte auch nicht hoch. Ich war zuvor mit einem Spiel (Call of Duty) beschäftigt, anschließend war ich im Chat Room bei MSN und dann surfte ich einfach nur noch so rum.

Nach dem Knall war ich noch ein paar Minuten im Internet. Zwei Minuten bevor die Internetstunde vorbei war, kam der Vater des Halid herein. Ich habe es an der Stimme erkannt. Er rief auf türkisch (übersetzt auf deutsch):

„Halid mein Sohn, was ist mit dir passiert"
Das wiederholte er ständig.

Nachdem der Vater das gerufen hat, ist der Mann (o.a. Zeuge) mit der beigen Jacke aufgestanden und ging nach vorne zu dem Schreibtisch. Dort konnte ich ihn wieder nicht sehen.

Der Vater rief ständig:

„Hol einen Krankenwagen, ruf einen Krankenwagen"

Der sah Temme gar nicht, nur den Faiz Hamadi Shahab.

Zeugin Caliscan, 7.4.2006:

Ich habe das Gespräch mit meinem Bruder noch ungefähr 2 Minuten weiter geführt. Dann habe ich aufgelegt und die Nummer meiner Schwester in der Türkei angewählt. Die Verbindung kam dann auch gleich. Nachdem meine Tochter wieder reingekommen war, waren vielleicht max. 3 Minuten vergangen. Ich habe dann auf einmal drei Geräusche gehört. Es hat dreimal „tac, tac, tac" gemacht. so kurz hintereinander. Ungefähr so, als ob draußen jemand gegen die Wand des Raumes klopft. Es war aber kein Klopfen an die Kabinentür selbst. Ich habe auch keine Schreie gehört.

Frage:
Haben sich die Geräusche möglicherweise wie Schüsse angehört?

Antw.:
Daran habe ich nicht gedacht. Ich habe eher gedacht, als ob jemand einen Stuhl gegen die Wand schiebt oder stößt. Ich kann das nicht näher beschreiben. Ich habe dann aber trotzdem noch ein biss zwei Minuten weiter telefoniert. Währenddessen hat jemand von außen an die Kabinentür geklopft. Ich glaube zweimal.

Auch nichts gesehen, 3 "tacs" sind einer zuviel. Passen aber zu "3 Luftballons" des Faiz H.

Der einzige Temme-Zeuge ist Abu Tamam.

Ahmed Saleh Sa'id Abutamam (Polas bekannt 31 Fälle)
04.02.90 Kassel

Leicht bekifft, aber immerhin. War Temme wirklich dort, oder deckt er Jemand anders?

.

Die Zeitleiste sieht dann wie folgt aus:

9.9.2000: 8 Schüsse aus 2 Waffen auf Simsek in Nürnberg. 5 Ceskahülsen

13.6.2001: 2 Schüsse aus Ceska 83 auf Abdurrahim Özüdoğru. 2 Hülsen

27.6.2001: 3 Schüsse aus 2 Waffen auf Tasköprü in Hamburg. Keine Ceska-Hülse

29.8.2001: 2 Schüsse aus Ceska 83 auf Kilic in München. Keine Hülse.

Ende August 2001: Überraschend späte Zuordnung (trotz 2 gleicher Kaliber zu Mord 1) der Hamburger Mordtat zur Nürnberger Ceska. Wahrscheinlich erst nach dem Mord an Kilic beim BKA erfolgt. Sehr merkwürdig.

Ende August 2001: 4 PKK-Leute in Kassel in Yozgats Teestube Anadolu, Geldeintreiber bei örtlichen Drogenhändlern.

27.9.2001: Verhaftung der 4 PKK-Leute (Holland/Frankreich) in Kassel, Verurteilung, Abschiebung bis Ende 2003.

30 Monate Pause, 2 Halbserien, gewissermassen...
25.2.2004: 3 Kopfschüsse, dubiose "Messer steckt noch im Hals"-Feststellung der Staatsanwaltschaft in Rostock auf Turgut, Illegaler. Neue Munition, S &B statt PMC. 2006 wird Schalldämpfer "nachgewiesen". 1 verbeulte Hülse einer Ceska 83

9.6.2005: 5 Schüsse auf Yasar in Nürnberg, nur 1 Polizistin sieht 2 Hülsen, auch noch im NSU-Prozess. "Sani bekam Anschiss weil er eine anfasste...". Offiziell keine Hülsen.

15.6.2005: Grieche Boulgarides in München, 3 Schüsse, wahrscheinlich aus durchsichtiger Plastiktüte.

Ende Juni 2005: Gründung der BAO Bosporus unter Wolfgang Geier

2004-2005: TKÜ des LKA Hessen einer bosnischen Drogendealerbande. die vom Internetcafe Yozgat aus ihre Geschäfte abwickelt. Möglicher Beginn der Informantentätigkeit Yozgats für die Ermittler. Yozgats nicht in den Handel involviert.

März 2006: Erste Informationen aus Hamburg, "PKK Killerkommando" habe Tasköprü hingerichtet. Hoca wird erst im Sommer identifiziert. Er nennt einen der Namen der Killer.

4.4.2006: 4 Schüsse auf Kubasik in Dortmund gegen Mittag. Eine Hülse Ceska 83 auf der Registrierkasse.

4.4.2006: Besuch 3er Türken am Nachmittag bei Halit Yozgat, Streit, Knast, alte Zeiten...

6.4.2006: Halit Yozgat wird erschossen, 2 Kopfschüsse, ausgebildete Beulen als Beleg für mindestens 30 Minuten Überleben. Dann tot vom Stuhl gefallen, Minuten später vom Vater tot aufgefunden.

9. Juni 2006: Veli Aksoy wird "identifiziert" als ein der PKK-Mann auf dem Phantombild vom Mord Yasar in Nürnberg.

Jan 2007: Verfahren gegen Temme wird eingestellt.

9.3.2007: Fahrer des Autos des Mörders von Tasköprü wird identifiziert, Cetin passt auch bestens zum Phantombild. Siehe Aktentrenner Nr. 5.

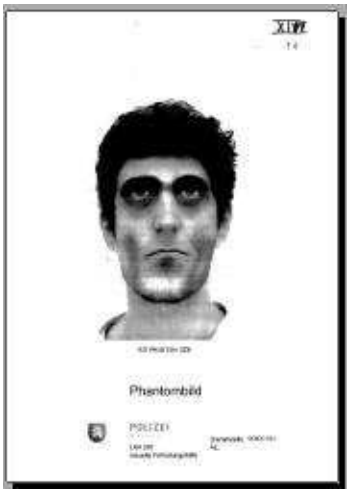

LKA 6 / SoKo 061
LKA63n/9K/0190229/2006

Stand: 30.01.2008

INHALTSVERZEICHNIS SB "Vernehmungen mit Vertraulichkeitszusage"

Fach	Status (VP, Informant)	Datum	Spurenbezug (Personen, Geschehnisse)
1	Informant	27.03.06	Nr. 201 - Spielhalle Miami / Akin SENGÜL - Halit AKDEMIR Nr. 192 - Hamza und Hayrettin KILIC Nr. 197 - Özdemir CINAR, Deniz-Grill, Ramazan ZÜLFIGAR Nr. 200 - Bozan KORKMAZ - Btm Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK
2	Informant	09.06.06	Nr. 210 - Veli AKSYOY; Phantombildähnlichkeit zu Fall YASAR
3	Informant	08.03.06	Nr. 199 - Mehmet AKSAHIN, gen. Hoca Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK
3	Informant	22.06.06	Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK Nr. 247 - Auseinandersetzung Ali TASKÖPRÜ i.Z.m. PKK-Spendensammler Nr. 250 - Ömer und Ugur CUNKU
3	Informant	04.07.06	Nr. 199 - Mehmet AKSAHIN, gen. Hoca Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK Nr. 248 - Ali, Bülent, Cahit AYGÜLER
3	Informant	06.07.06	Nr. 199 - Mehmet AKSAHIN, gen. Hoca Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK Nr. 248 - Ali, Bülent, Cahit AYGÜLER
3	Informant	11.10.06	Nr. 248 - Ali, Bülent, Cahit AYGÜLER Nr. 199 - Mehmet AKSAHIN, gen. Hoca Nr. 250 - Ömer und Ugur CUNKU Nr. 198 - Panagiotis "Taiky" SOURTZIS Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK Nr. 247 - Auseinandersetzung Ali TASKÖPRÜ i.Z.m. PKK-Spendensammler
3	Informant	29.11.06	Nr. 248 - Ali, Bülent, Cahit AYGÜLER Nr. 199 - Mehmet AKSAHIN, gen. Hoca Nr. 250 - Ömer und Ugur CUNKU Nr. 212 - Schutzgeld/-Spendenzahlungen an PKK
4	Informant	12.07.06	Nr. 215 - Veli
4	Informant	28.09.05	Nr. 248 - Ali, Bülent, Cahit AYGÜLER Nr. 200 - Bozan KORKMAZ - Btm Nr. 215 - Veli Nr. 216, 217, 218 - Hinweis mögliche Btm-Händler Fa. ONKEL SAHINGÖZ, Fa. EFEFIRAT, Fa. GÜNAYDIN
4	Informant	27.12.06	Nr. 259 - Aufenthalte Süleyman TASKÖPRÜ 1997 / 1998 in Amsterdam, dortige Coffee-Shops
5	Informant	09.03.07	Nr. 266 (Unterspuren 191 und 243) - Necmettin CETIN
6	VP	28.01.08	Spur 118 des BKA, Tg. 061-371-07

Anm.: Alle Angaben des selben Informanten sind in einem gesonderten Fach abgelegt. Soweit Lichtbilder vorgelegt wurden, befinden sich die entsprechenden Mappen im SB Lichtbilder.

Anfang 2008: Hinweis auf den Mörder, der wegen Mordes auch in Belgien gesucht wird. BKA ist involviert. Spur 118.

3.

Zur Sache macht die Person folgende Angaben:

Der hinweisgebenden Person ist ein Mustafa KAYA bekannt, der aus Bafra in der Türkei stammt und in Hamburg-Hamm wohnt.

Die hinweisgebende Person weiß, dass Herr KAYA regelmäßig Kontakt zu einem Türken hat, der „Bağ Abi" (phon.) oder auch „Demir" genannt wird und der ebenfalls aus Bafra stammt. Dieser „Bağ Abi" soll im Großraum Ruhrgebiet wohnhaft sein und während seiner Hamburg-Aufenthalte bei Herrn KAYA wohnen. Zuletzt sei „Bağ Abi" im Dezember in Hamburg gewesen.

„Bağ Abi" soll in Belgien wegen Mordes gesucht werden.

Herr KAYA nutzt ein Handy mit der Nummer 0174/2690515.

Anschlussinhaber laut RegTP ist : Elb Sade, Elbgaustr. 3 22547 Hamburg.

Krumma

Das Wunder von Nürnberg folgt, 2-stufig.

1.2.2008: Wolfgang Geier verlässt die BAO Bosporus, die drastisch verkleinert wird. Streit mit dem BKA, Stasi Ceska oder Schweizer Ceska beginnt. Siehe 2010, Drohungen mit Staatsanwalt/Beckstein wegen AZ XY ungelöst gegen das BKA. Bayern verliert. 2011 findet man im Schutt in Zwickau eine Schweizer Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Mai 2008: Sachstandsbericht der BAO Bosporus, geleakt:

Sachstandsbericht BAO Bosporus

1994/95 zwei Kilogramm Heroin in Amsterdam gekauft und nach Deutschland gebracht. Verkäufer sei der festgenommene Duran ÖNDER gewesen.

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

Die Schwarze war´s, nicht die Silberne, und sie kamen direkt aus München, vom Mord Kilic, nach Kassel?

Und "Kollegen" kamen 2006 wieder nach Kassel, um "über die Verhaftung aus 2001 zu reden", mit Yoz-

gats?

Ist das total abwegig?

Was wäre denn, gesetzt den Fall, dass da der Türkische Staat PKK-Finanzierungsstrukturen ausschaltete?

Würde das ermittelt werden dürfen, samt der diplomatischen Probleme innerhalb der NATO?

Oder würde das eher frühestens 30-40 Jahre danach ans Licht kommen, wie bei den mindestens 29 Morden in Deutschland durch gedungene Kriminelle, die im Auftrag Titos Kroaten liquidierten?

DAS BFV BEGLEITETE STAATSMORDE AUF DEUTSCHEM BODEN?

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

Videolink dort!

.

Erklärte gar "gedungene Kriminelle" mit Pässen ausgestattet (von befreundeten Staaten, NATO-Partnern...) die Erpressung der Opfer vor dem Mord, um "Zusatzeinnahmen" zu generieren?

.

Wolfhilta (2015-06-11 15:04:26)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-06-11 15:12:56)
[...] MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 2 [...]

Otto (2015-06-11 17:01:27)
Abu Tamam, 16.6.2006 Er sagte auf Befragen, dass diese Person ca. 10 – 15 Minuten am PC gesessen und dort auch aktiv gewesen sei. Er habe sich noch gewundert, weil man für 50 Cent ja eine halbe Stunde am PC arbeiten kann. http://rutube.ru/video/e7ae5b062e137e1f1fb99b6127680a91/ Falls das bei 10:14 und 10:34 der Tatort und kein "Beispielbild" ist: 1/2 Std 5 € 1 Std 8 € Hat wohl keine weitere Bedeutung, ist mir nur aufgefallen.

Tünnes Schmitz (2015-06-11 17:34:42)
Ich gehe davon aus, dass Temme als Trittbrettfahrer eine dem Verfassungsschutz bekannte Mordserie fortführen wollte, in der Hoffnung, das würde niemals rauskommen, weil schließlich ja echte Mörder noch irgendwo waren. Demnach gäbe es frühe PKK-Opfer durch niederländische Täter und später einige Morde durch Temme, den Möchtegern-Serienkiller. Da beide Ermittlungsansätze einander aber herausstellen (Zweiteilung des Opferfeldes), schiebt man lieber alle Opfer einer Legende (Toten) in die Schuhe. Artikel ist mal verlinkt auf fox23.de :)

fatalistsalterego (2015-06-11 17:36:28)
Das ist in der Tat eine mögliche Variante. Nicht schlecht !

Volker (2015-06-12 00:00:01)
Ich würde davon nicht ausgehen. Aus dem einfachen Grund, dass der Fuchs nicht in den Hühnerstall des Gehöfts einbricht, in dem er wohnt. Wenn Kassel allgemein und die nahe Mosche speziell sein planmäßiger Arbeitsplatz ist, wäre es extrem dumm an dieser Stelle zu morden.

DIVISION C 18 (2015-06-11 18:09:50)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-11 22:43:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 2 | Nationale Presse Agentur (2015-06-12 00:31:03)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

Eric der Wikinger (2015-06-12 05:30:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

angler (2015-06-12 18:50:10)
Sehr schöne Zusammenfassung. Wenn aber ein Neueinsteiger hier beginnt, zu lesen, dann fehlt m.M. nach der Hinweis, dass der Notarzt Kaschunke als Todesursache Gewalteinwirkung gegen den Schädel festgestellt hat. Kackdreist erzählen uns Staatsanwalt und Pathologe, dass die Stasi Dienstwaffen beschafft hat mit denen man aus nächster Nähe gerade mal bis zur inneren Kopfhaut schießen kann. Erschlagen, nicht erschossen. Vielleicht mit dem Hocker, den der Feuerwehrmann gesehen hat.

fatalistsalterego (2015-06-12 19:04:05)
Notarzt Kaschunke und die Anderen haben Beulen festgestellt statt Einschüsse, weil Yozgats Kopf an genau den Einschusslöchern geschwollen war, er also min 30 Minuten noch lebte. Daher Beulen am Kopf. Yozgat wurde nicht erschlagen, sondern erschossen.

2.6.33 Trockene Hosenbeine, blutig nasser Rücken. Sitzende Leiche? Verfolgung des AK NSU (2015-06-11 20:00)

vorab: AZ NSU ungelöst:

Susanne Motz am Tatort?

Der KA- Bus des MEK Karlsruhe am Tatort wird noch gesucht. Das Zeitungsfoto von Martin Arnold ebenfalls.

Schade dass Heimatschutz nicht mehr Bilder im Buch hat…

Zeitvertreib der Blogleser:

;)

_ _

.

Trockene Hosenbeine, blutig nasser Rücken. Sitzende Leiche?

Ein Kommentator fragt uns, wie das zusammenpasse?

Auffindungssituation 2

150

9650

Detail aus:

11 Aufnahme linker Schuh

12 Übersichtsaufnahme Rückansicht

175

Wie kann der Rücken so blutig-nass sein, die Hosenbeine aber trocken, wenn Mundlos doch sass?

Gute Frage.

Vielleicht wurde er später in der Halle in Position gebracht?

Das wüsste man, wenn die Polizeifotos und die Feuerwehrfotos vorhanden wären.

Die sind ja "weg", was den Leitmedien der BRD keinen einzigen Artikel wert war.

.

"Stern investigativ" betätigt sich lieber als Informant, wie uns scheint...

X

Oliver Schröm
Nach "eingeschifft" riecht es ziemlich streng... aber nicht nur danach...

Abgehakt.

.

Rechtsstaat BRD heisst, die Leaker vorzuladen, einzuschüchtern, zu observieren, Informanten vorzuschicken, und

die Strafverfahren gegen staatliche Manipulateure einzustellen.

Sauber.

.

Er geht nicht hin.

Keiner ist bislang einer Vorladung gefolgt. Wozu auch?

Wer seine Spitzel schickt statt des SEK, der hat sich längst entschieden.

9654

alle Nachbarn kennen den schon, und auch das Wohnmobil vor dem Haus, ein Sunlight A 70, was für ein Zufall, und als es genau vermessen wurde von uns, da war die Observantin aber sauer… und Schwupps war sie weg.

Da haben alle sehr gelacht. Ist ja auch zu schön.

Christian Penha http://fs1.directupload.net/images/150531/ctmi5r25.jpg

Es kam wie es kommen musste, wenn öffentlich lesbar im Forum diese Bilder auftauchen:

9656

das war schön ;)

.

DIVISION C 18 (2015-06-11 20:50:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Trockene Hosenbeine, blutig nasser Rücken. Sitzende Leiche? Verfolgung des AK NSU - Der Blogpusher (2015-06-11 21:11:52)
[…] By fatalistsalterego […]

ki11erbee (2015-06-11 21:45:37)
Ich finde das "Kreuzworträtsel" von Zschäpe eine bodenlose Frechheit. Es gibt nicht die geringsten Beweise dafür, daß Zschäpe eine Nationalsozialistin ist, außer dem tonnenweise über sie gekübelten Dreck ("Nazi-Braut", etc.). Über Leute, die sich nicht wehren können, so geschmacklose Witze zu machen, ist unter aller Sau. Die meisten wären an Beates Stelle vielleicht schon zerbrochen. Überhaupt ist es ein Unding, daß der Briefverkehr von Zschäpe zur Begaffung freigegeben wurde. Was ist mit Uli Hoeneß? Warum kann ich nicht lesen, was er schreibt und was ihm geschrieben wurde? Oder gelten da Persönlichkeitsrechte, die bei verdächtigten Nazis nicht gelten?

lothar harold schulte (2015-06-11 22:21:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-11 22:35:06)
Wo sind die Leichenreste der Nahschussverletzung? Auf eine kurze Schussentfernung, wäre überdeutlich ein Spritzmuster erkennbar. Wer gegen eine Wand pinkelt, der weiß, was ich meine! Uwe Mundlos ist somit nicht da hingerichtet worden, weil klar auf dem Foto das Muster fehlt.

Waffenstudent (2015-06-12 05:06:52)
Bezüglich unserer freien Besatzungsmedien und ihrem Umgang mit der NSU: 1. Wie beim Hitler - In allen Zeitungen steht dasselbe! http://www.bildblog.de/65528/sehen-alle-gleich-aus-diesmal-sogar-wirklich/ 2. Es verdichten sich Hinweise, daß per GEZ Kinderficker alimentiert wurden! https://propagandaschau.wordpress.com/2015/06/11/propaganda-statt-fakten-wenn -schmierenjournalisten-von-schmierenjournalisten-abschmieren-um-vermutungen-zu- streuen/ 3. Mit Bestimmtheit gibt es Ansätze, die den Vorwurf erhärten: Man muß nur im Umfeld der GEZ-Homos recherchieren. Vor allem aber muß man viel Geld in die Hand nehmen, um das gekaufte Milljöh zum Singen zu bewegen! Die Sängerknaben und - Mädels sind wohlbekannt.

Eric der Wikinger (2015-06-12 05:36:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

observer@ak.de (2015-06-13 13:10:14)
Ein Foto des amtlichen Kennzeichens des Wohnmobils wäre notwendig. *** gibt es haufenweise, die Fotos mit dem Kennzeichen V-MK 1121 *** amtliches Kennzeichen, das ist ne andere Frage… gibt es nicht.

2.6.34 MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 3: Die Kunden vor dem Mord (2015-06-12 10:00)

Teil 1 und Teil 2 formulieren eine alternative These zu den Dönermorden: Begangen durch beauftragte Mafiosi, und zwar beauftragt durch staatliche Stellen, die nicht in der BRD zu suchen sind, aber deren "Auftragsabwicklung" den Geheimdiensten der BRD bekannt war, und "begleitet wurde" von ihnen.

Der Ausweg aus diesem Dilemma, das ist die These, die zuerst von @brainfreeze im "Dönerstrang" des HPF formuliert wurde, dieser Ausweg -ohne Belege- bekam eine überaus passende Analogie durch die Auftragsmorde Titos in der BRD, die auch von den BRD-Sicherheitsbehörden "begleitet wurden".

Das ist aber nicht Temme gewesen, den sollte man eher als einen Lückenbüsser, einen Pappdrachen (damals für die Kripo Kassel, nicht wie Heute für das NSU-Gedöns) begreifen.

Daher heisst es in Teil 1:

Wen verdecken Temme und Kollegen seit 2006?

Vermutung: Einen Auftragsmörder, der -wie in den 1970ern/80ern bei Tito- mit falschen Papieren ausgestattet einreist, seinen nassen Job erledigt, und ins Ausland verschwindet. Bewaffnet wird der in Deutschland, er reist natürlich waffenlos.

.

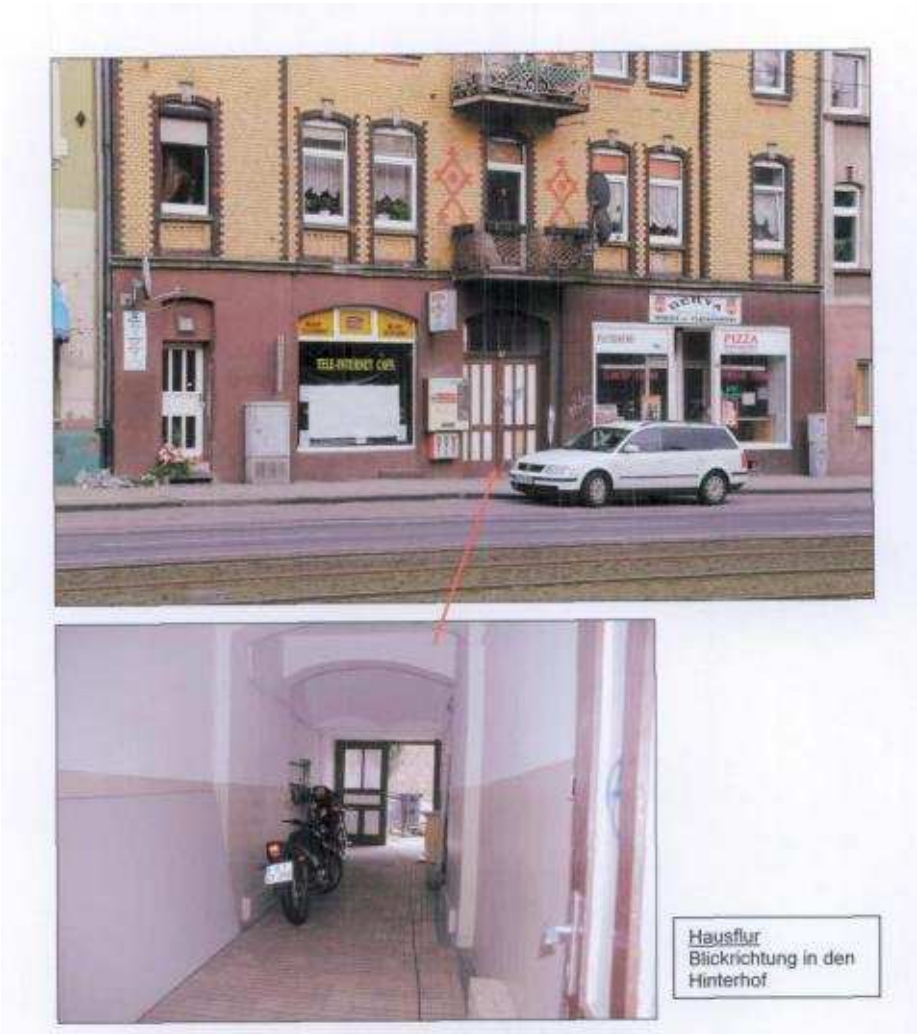

Teil 3: die Kunden bei Yozgat vor dem Mord

"der kleine Türke" Emre Ergin, der glaubwürdigste Zeuge unter den Gästen, der sich gewählt ausdrückt trotz seiner erst 14 Jahre, und der den Ersthelfer besorgt, nicht kriminell ist, dieser Emre kommt um 16 Uhr in das Cafe.

Zeugenvernehmung Ergin, Emre

Hinter dem Schreibtisch kommt linksseitig ein kleiner Flur. Dieser Flur führt zu den Computern. Dort saß ich später auch.
Von dem Flurbereich geht ein weiteres Zimmer ab. Dort steht auch ein Telefon. Es ist für jedermann da.

Als ich den Raum betrat, ging ich direkt zu dem Schreibtisch des Angestellten. Ich kenne den Angestellten nur durch den Internetladen, nicht persönlich. Er heißt „HALID" und ist über zwanzig Jahre alt. Ich gehe seit einem Jahr in den Internetladen.
In dem Geschäft waren nur ich und Halid. Ich kann jetzt nicht mehr sagen, ob der eine Mann anwesend war. Ich meine den anderen Zeugen, der auch von der Polizei abgeholt wurde.

Ich kann ihn wie folgt beschreiben:

Dunkle, kurze Haare, dunkler Teint. Er trug eine beigefarbene Jacke und eine blaue Jeans. Näheres kann ich nicht angeben.

Ich sagte zu dem Halid, daß ich nur 0,90 Euro haben würde und fragte ihn, ob ich dennoch eine Stunde surfen dürfte. Ich hätte ihm die 10 Cent später vorbei gebracht.
Er erlaubte es mir und ich bezahlte die 0,90 Euro. Anschließend ging ich in den „Computerraum", setzte mich sofort an den Computer Nr. 3 und begann zu surfen.

In der Zwischenzeit bekam ich mit, daß der Halid auf die Toilette gegangen ist. Die Toiletten befinden sich in dem Computerraum. Weiterhin kam der o.a. Mann (Zeuge) und setzte sich an den Computer Nr. 7. Es ist mir nichts an dem Mann aufgefallen.
Der Halid hat dann nach wenigen Minuten den Raum verlassen und ging zu den Telefonzellen. Dort konnte ich ihn aber nicht mehr sehen.
Ich saß hinter einer „Holztrennwand". Die Wand ist ein wenig höher als ich im Sitzen. Ich bin ca. 160 cm groß.

Während des Chattens im MSN, gg. 16:40 Uhr, kam ein älterer Mann in den „Computerraum" und fragte, ob niemand da sei. Er war insgesamt 2-3 Mal in dem Raum und fragt immer das gleiche.

Ich kann ihn wie folgt beschreiben:

Ca. 30- 40 Jahre alt, schwarze kurze Haare, Schnurbart. Er trug eine grünliche Jacke. Im vorderen Bereich hatte er einen braunen Querstreifen.
Ich kenne ihn nicht.

Oben kommt vor Abu Tamam, der 16 ist, und Araber:

9660

Kriminell, bekifft, aber: Er bringt Temme ins Spiel, aber: erst am 12.4.2006. Hat ihn als einziger gesehen!

Unten im Text kommt Faiz Hamadi Shahab aus Mossul, Irak, der Mann mit dem Schnauzer:

Shahab telefonierte vorn beim Halit. sah nichts, hörte "3 Luftballons" platzen. siehe Teil 2. Die Zeugin mit der kleinen Tochter können wir weglassen, jedenfalls das Foto. Sie hörte 3 "taks", auch irgendwie zuviele bei 2 Schüssen.

Emre weiter:

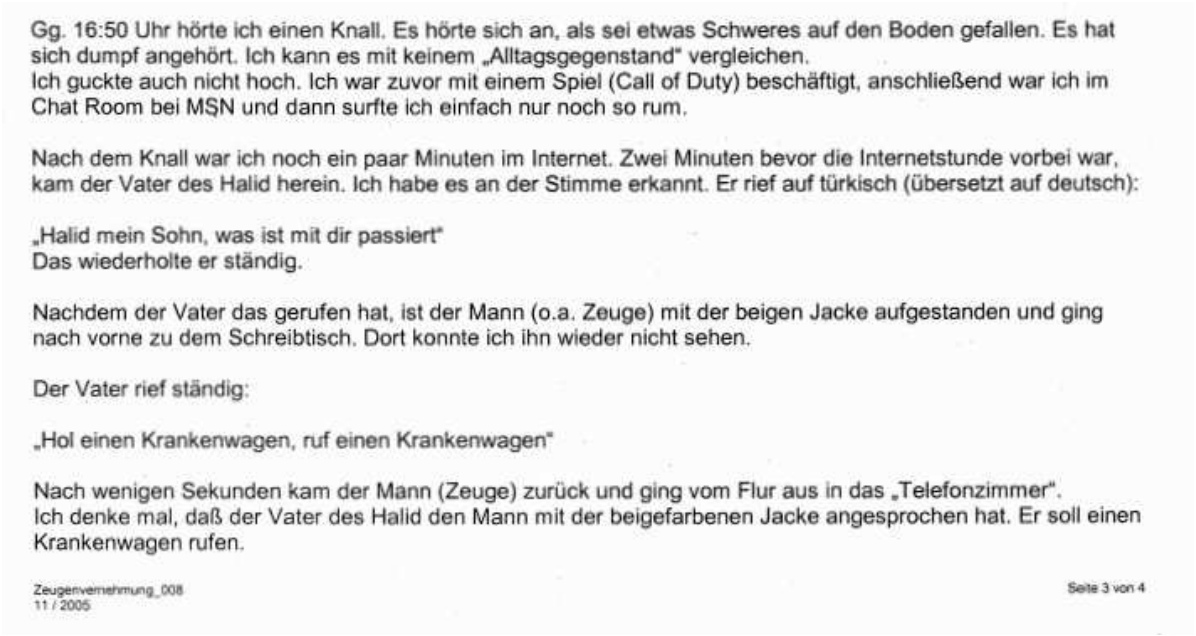

Gg. 16:50 Uhr hörte ich einen Knall. Es hörte sich an, als sei etwas Schweres auf den Boden gefallen. Es hat sich dumpf angehört. Ich kann es mit keinem „Alltagsgegenstand" vergleichen.
Ich guckte auch nicht hoch. Ich war zuvor mit einem Spiel (Call of Duty) beschäftigt, anschließend war ich im Chat Room bei MSN und dann surfte ich einfach nur noch so rum.

Nach dem Knall war ich noch ein paar Minuten im Internet. Zwei Minuten bevor die Internetstunde vorbei war, kam der Vater des Halid herein. Ich habe es an der Stimme erkannt. Er rief auf türkisch (übersetzt auf deutsch):

„Halid mein Sohn, was ist mit dir passiert"
Das wiederholte er ständig.

Nachdem der Vater das gerufen hat, ist der Mann (o.a. Zeuge) mit der beigen Jacke aufgestanden und ging nach vorne zu dem Schreibtisch. Dort konnte ich ihn wieder nicht sehen.

Der Vater rief ständig:

„Hol einen Krankenwagen, ruf einen Krankenwagen"

Nach wenigen Sekunden kam der Mann (Zeuge) zurück und ging vom Flur aus in das „Telefonzimmer".
Ich denke mal, daß der Vater des Halid den Mann mit der beigefarbenen Jacke angesprochen hat. Er soll einen Krankenwagen rufen.

Zeugenvernehmung_008
11 / 2005

Seite 3 von 4

Der Rest ist bekannt: Emre lief über die Strasse, holte den Feuerwehrmann, blieb draussen vorm Laden und sagte dann aus. 6.4.2006.

.

Zweite Aussage: 26.6.2006:

9662

Vor dem PC-Platz Nr.3 ist aber ein höherer Sichtschutz angebracht, sodass ich im sitzen nicht nach vorn in den anderen Raum sehen kann. Ich müßte mich bei 160cm Größe stellen, damit ich nach vorn in den Raum sehen kann.
Ich begann dann im Internet zu surfen. Außer mir war keiner im Internetraum.
Da hörte ich aus dem Eingangsbereich ein Geräusch, so als wäre etwas hingefallen. Es war schon ein schweres Geräusch, als ob ein schweres Teil auf den Boden fällt. Das war aber nur ein Geräusch, nicht mehrmals.
Ich blieb auf meinem Platz sitzen, habe mich nicht erhoben und nach vorn geschaut. Ich habe an meinem Platz Nr. 3 weitergesurft, als ein Mann in den Internetraum kam.
Der ging zielstrebig zum PC-Platz Nr.7. Ich habe mich kurz erhoben, um den Mann zu sehen. Ich sah einen dunkelhäutigen Mann, ca. 16-17 Jahre alt, nicht schlank, nicht dick. Er hatte kurze schwarze Haare. Bekleidet war er mit einer blauen Jeans und einer beigefarbenen Jacke. Ich würde sagen, es war ein Araber. Ich kenne den Mann nicht aus dem Cafe, habe ihn aber schon in der Stadt gesehen. Ich konnte den Mann dann nicht weiter sehen, da der PC-Platz Nr.7 hinter einer Nische liegt.
Ich glaube der Mann kam an diesen Platz, als ich schon ca. 30 Minuten gesurft hatte.
Der Halit kam dann auch mal in meinen Raum um die Toilette zu betreten. Das war kurz nachdem der Mann zum PC-Platz Nr. 7 ging.
Halit kam nach kurzer Zeit wieder aus der Toilette und ging nach vorn in den Raum mit den Telefonzellen.
Kurz vor 17.00 Uhr schaute ich auf meine Uhr, ob die Stunde zum surfen rum sei, da ich ja nur für diese eine Stunde gebucht hatte. Da kam ein Mann in meinen Raum.Der Mann blieb in der Mitte des Raumes stehen und fragte so allgemein, ob jemand da wäre, mehr nicht.
Ich sagte, ich weiß es nicht.
Dann ist der Mann wieder aus dem Internetraum, um nach kurzer Zeit wieder bei mir im Raum zu erscheinen. Der Mann fragte mich wieder, ob jemand da sei. Ich sagte wieder, dass ich es nicht weiß.
Der Mann sagte nicht, dass er etwas bezahlen wollte und deswegen nach jemandem gefragt hat.

Das ist ein völlig anderer Ablauf! Hier rumst es bereits viel früher, ungefähr 30 Minuten früher!

weiter:

Anm.: Es wird eine kurze Pause gemacht. Der Zeuge bekommt ein Glas Wasser zu trinken.
Der Mann ging nun wieder nach vorn in den Raum mit den Telefonzellen.
Ich kann den Mann wie folgt beschreiben: Ca. 40 J. alt, schwarze, kurze Haare, dunkle Haut, trug einen Schnurrbart, er war schlank. Der Mann war kein Türke.
Zwei bis drei Minuten später habe ich die Stimme von Halits Vater aus dem Telefonzimmer gehört. Die Stimme war aufgeregt, er rief mehrfach, „ Halit mein Sohn, was ist mit dir geschehen, wer hat das gemacht"!
Ich bin dann von meinem Platz Nr.3 aufgestanden, um nach vorn zu gehen.
Gleichzeitig kam der junge Mann vom PC-Platz Nr.7 hinzu.
Ich kam zum Tresen und sah den Halit hinter dem Tresen auf dem Bauch liegend. Der Kopf lag seitlich und zeigte nach vorn zum Treseneingang. Ich habe gesehen, dass Blut aus Halits einem Ohr lief.
Dann ist der junge Mann vom PC Nr.7 zu Halit hinter den Tresen um Halit zu helfen. Der Vater von Halit hat seinen Sohn noch zuvor geschüttelt, aber der rührte sich nicht. Der Vater schrie auch weiter im Raum rum und verlangte nach einem Krankenwagen.

Zeugenvernehmung_008
11 / 2005

Ergin

Seite 3 von 4

194

VNr. **ST/0403409/2006**

Zeugenvernehmung Ergin, Emre

Der ältere Mann, der mehrfach nachgefragt hat, ob jemand da sei war auch noch im Raum. Den habe ich aber nicht beachtet und ich habe den Raum über den Ausgang zur Holl. Str. verlassen.
Ich werde nun intensiv nach Schußgeräuschen in der Zeit um 17.00 bis 17.05 Uhr gefragt. Ich kann mich genau erinnern, ich habe nichts gehört. Kein Geräusch wie ein zerplatzter Luftballon, kein Zischen oder ein blopp, nichts. Ich habe ein gutes Gehör, einen Schuß hätte ich bestimmt gehört.

.

Die Aussage vom Telefonierer Faiz H. Shahab:

3. Faiz HAMADI SHABAB

9664

6.4.2006:

Diese Person gab gegenüber Uz. an, dass sie sich im lnternetcafe, in der Telefonkabine Nr. 3, aufgehalten habe. Auf Befragen zum Tatgeschehen gab der Hamadi-Shahab an, nichts gesehen zu haben. Er zeigte Uz. eine Telefonkarte, die er zum Telefonieren genutzt hatte. Er hatte während des Aufenthalts in der Kabine Nr. 3 nur Geräusche aus der davor befindlichen Räumlichkeit gehört. Die Geräusche beschrieb er wie das Zerplatzen eines Luftballons. Diese Geräusche wollte er zweimal gehört haben

Nein, 3 oder mehr!

6.4.2006:

Waren da mehrere Geräusche?
A.:
Ja, mehr als zwei Mal, evtl. auch drei Mal.
Es hörte sich an, als wenn danach etwas umfällt oder man eine Tür zuknallt.

(Screenshot in Teil 2)

So kann man das nicht machen, lieber Ermittler. Wenn der Beschuldigte (nur 6.4.2006, wegen der Beulen am Kopf dachte man, Totschlag auf/gegen den Kopf Halits) sagt, mehr als 2 Mal, dann kann man nicht "2 Mal" am 6.4.2006 in seinen Bericht schreiben . Das geht so nicht.

An den langen Haaren, da war sich Shahab nicht sicher, kann man natürlich Temme nicht ausschliessen. Aber richtig gesehen hat dieser Zeuge gar nichts, ausser heller Kleidung. 1,80 m gross soll der etwa gewesen sein.

.

Es hängt dann nur am Abu Tamam: Der ganze Temme am Tatort.

[embed]http://fs1.directupload.net/images/150611/2uu69gfb.jpg[/embed]

.

Und dessen Aussagen haben es in sich! Er kam um ca. 16:30 ins Internetcafe.

[embed]http://fs2.directupload.net/images/150611/iv4aa4yh.jpg[/embed]

Wichtig: "Halit hatte keine Lust!"

[embed]http://fs2.directupload.net/images/150611/6j4ao8mu.jpg[/embed]

Merken Sie sich das bitte!

Wann war das Geräusch?

[embed]http://fs1.directupload.net/images/150611/w96m8rie.jpg[/embed]

Ca. um 16:45 Uhr.

Oder nicht?

Temme hat sich angeblich um 16:43 Uhr ausgestempelt im LfV.
9666

Zuvor hat er, so will man 2011 herausgefunden haben, mit GP 389 Benjamin Gärtner telefoniert.

Das kommt ja nun so nicht hin… haben da 2 Pappdrachen der Nebenklage und der Leitmedien gar ein Alibi?

.

Weiter mit Abu Tamam:

[embed]http://fs1.directupload.net/images/150611/3tdhicxq.jpg[/embed]

Kein Temme!

[embed]http://fs2.directupload.net/images/150611/o9gsk8cz.jpg[/embed]

> VVie ich bereits sagte, hatte Halit dazu keine Lust. Dabei sagte er noch zu mir: .Jch habe nicht mehr lange zu leben." Er 'lachte, als r das sagte.

(darum Screenshots, miese OCR-Software beim LKA Hessen)

Am 12.4.2006 ist Abu Tamam Zeuge, nicht mehr Beschuldigter.

Jetzt erst berichtet er von einem Deutschen, am PC 2.

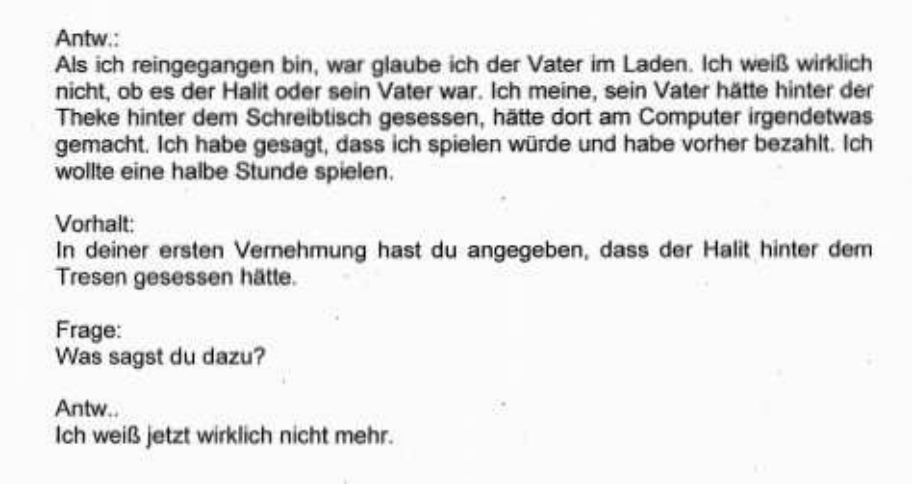

Antw.:
Als ich reingegangen bin, war glaube ich der Vater im Laden. Ich weiß wirklich nicht, ob es der Halit oder sein Vater war. Ich meine, sein Vater hätte hinter der Theke hinter dem Schreibtisch gesessen, hätte dort am Computer irgendetwas gemacht. Ich habe gesagt, dass ich spielen würde und habe vorher bezahlt. Ich wollte eine halbe Stunde spielen.

Vorhalt:
In deiner ersten Vernehmung hast du angegeben, dass der Halit hinter dem Tresen gesessen hätte.

Frage:
Was sagst du dazu?

Antw..
Ich weiß jetzt wirklich nicht mehr.

Ich meine, dass am Anfang der Vater da gewesen wäre. Dem hätte ich die 50 Cent gegeben, anschließend bin ich in den hinteren Internetraum rein gegangen. Ich habe mich an den Computer gesetzt. Auf der Skizze ist das der Platz wo PC 7 steht. Dann habe ich angefangen zu spielen.

Frage:
Waren in diesem hinteren Raum schon irgendwelche Personen, als du dort reingekommen bist?

Antw.:
Dieser kleine Junge auf Platz PC 3, der saß schon da. Den kenne ich nicht. Der hat da wohl auch gespielt. Sonst waren überhaupt keine anderen Personen dort in dem hinteren Raum.

Frage:
Weißt du, ob möglicherweise jemand hinten in den Telefonzellen war?

Antw.:
In den Telefonzellen habe ich keinen gesehen. Ich habe erstmal ein paar Minuten gespielt. Mir wurde es dann aber langweilig alleine und ich wollte dann gegen den Halit spielen und bin durch den Durchgang wieder in den vorderen Raum gegangen. Der Halit saß hinter dem Schreibtisch auf dem Stuhl. Seinen Vater habe ich nicht mehr gesehen. Ich habe den Halit gefragt, ob er gegen mich spielen will. Er meinte nur, er hätte keine Lust. In den Telefonzellen vorne habe ich niemanden gesehen. Ich habe aber auch nicht darauf geachtet. Sonst war auch keine andere Person in dem Laden. Der Halit meinte noch zu mir, dass ich sowieso gegen ihn verlieren würde.

Frage:
Stimmt es, dass der Halit zu dir den Satz gesagt hat: „Ich habe nicht mehr lange zu leben"?

Antw.:
Ich glaube nicht, dass er das so gesagt hat. Es ging eigentlich nur darum, dass er zu mir meinte, dass ich sowieso gegen ihn verlieren würde und keine Chance gegen ihn hätte. Ich habe das zwar dem Kollegen so gesagt, ich weiß aber nicht mehr warum. Aber der Halit hat diesen Satz definitiv nicht gesagt. Ich weiß nicht mehr, warum ich das dann so ausgesagt habe.

Nachdem der Halit keine Lust hatte zu spielen, bin ich wieder zurück zu meinem PC 7 und habe weiter gespielt. Ungefähr fünf Minuten später ist dann noch jemand in den Internetraum hinten reingekommen. Für mich sah der aus

Nachdem der Halit keine Lust hatte zu spielen, bin ich wieder zurück zu meinem PC 7 und habe weiter gespielt. Ungefähr fünf Minuten später ist dann noch jemand in den Internetraum hinten reingekommen. Für mich sah der aus wie ein richtiger Deutscher. Ich schätze, er war so 30 – 35 Jahre alt. Der war groß und breit. Der hatte ganz kurz geschorene Haare, so zwei bis drei Milimeter lang. Die Haarfarbe war hell, rot oder blond, ich weiss es nicht. Der war zwar breit, aber nicht so bodybuildermässig durchtrainiert. Eher fett. Der hatte eine Brille auf, aber keine Sonnenbrille sondern eine Lesebrille. So mit einem dünnen Gestell, ich weiß nicht ob die Gläser eckig oder rund waren. Genauer kann ich das nicht sagen mit der Brille.

201

Frage:
Wie war der Mann bekleidet?

Antw.:
Der hatte eine hellblaue, normal geschnittene Jeanshose an. Zu den Schuhen kann ich nichts sagen. Dann noch so eine hellgrüne, aber blasse, dünnere Stoffjacke. Es war keine Trainingsjacke. Die war ungefähr hüftlang. Die Jacke war auf und darunter habe ich ein hellgelbes Hemd gesehen, so mit Streifen, auf jeden Fall mit Knöpfen.

Frage:
Hast du den Deutschen schon mal irgendwo gesehen?

Antw.:
Nein, noch nie. Der war noch nie dort im Internet Cafe, wenn ich dort war.

Frage :
Könntest Du den Mann wiedererkennen?

Antw.:
Ja, auf jeden Fall.

Danach sollen die Ermittler die PCs kontrolliert haben und fanden wildman 70 bei ilove.de oder so, und sie fanden Temme.

Eine Auswertung des am PC Platz 2. sichergestellten PC durch PK Schluz ergab, dass dort zur tatrelevanten Zeit am 06.04.2006 in der Zeit von 16.51 - 17.01 gesurft wurde. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der zur Tatzeit ebenfalls im Internet Cafe anwesende Zeuge Faiz Hamadi Shahab bis um 17.03 telefonierte und anschließend nach Verlassen der Telefonzelle das Mordopfer entdeckte.
(eher der Vater um 17:05, Shahab suchte Halit und rannte 2 mal am Schreibtisch vorbei)

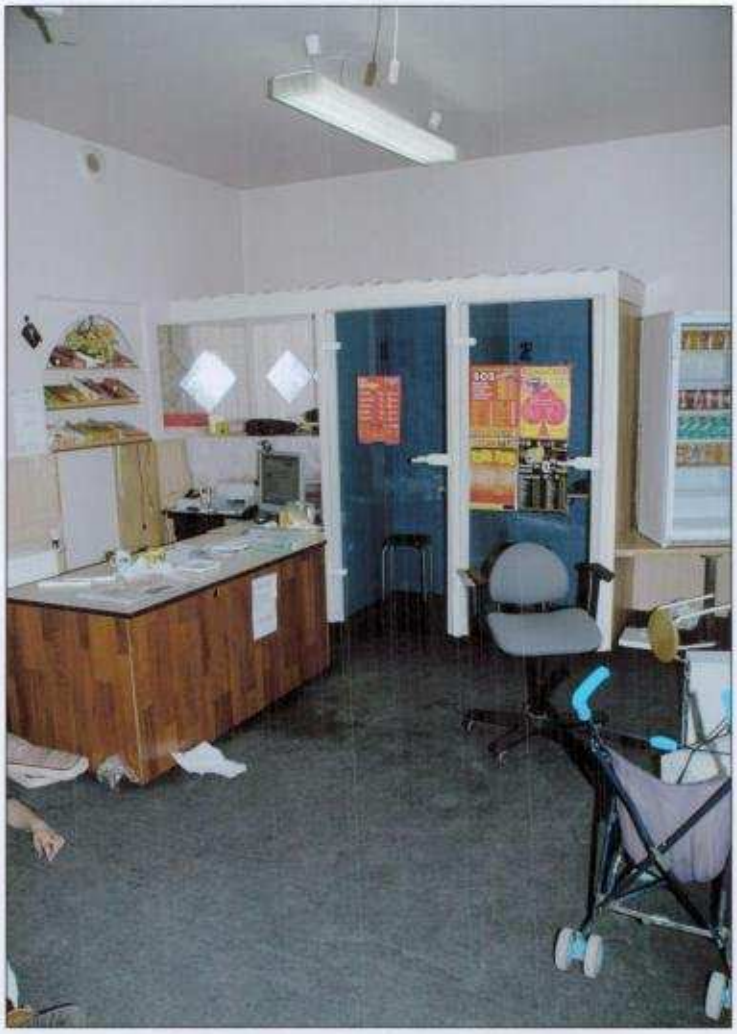

Bild 04: Verkaufs-/Telefonraum; aus Blickrichtung Eingangstür.
Fortsetzung von Bild 03 gegen den Uhrzeigersinn.

Am 24.4.2006, 3. Vernehmung:

9670

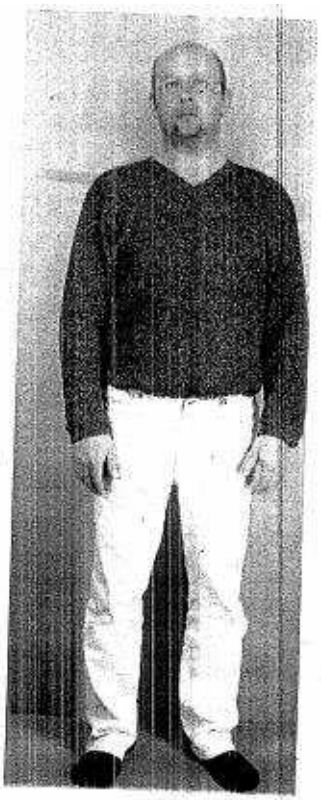

46993

3. Vernehmung des Zeugen Abu-Tamam

In Anwesenheit von POK"in S. Wagner wird der wichtige Zeuge Abu-Tamam erneut vernommen.

Ich werde nochmals darüber belehrt, dass ich unbedingt die Wahrheit in dieser wichtigen Angelegenheit sagen muß.

Ich bekomme eingangs mehrere Lichtbilder einer männlichen Person vorgelegt.
Anm.: **Bei der Person auf den Fotos handelt es sich um Andreas Temme.**
Ich sage hier, dass ich die Person zu 60% als die Person erkenne, die am 6.4. gg. 17.00 Uhr im Internetraum auf Platz 2 saß. Der Mann auf den Fotos hatte aber nicht diesen heruntergezogenen Bartstreifen, der war ohne Bart.
Anm.: **Der Bartbereich wird von dem vernehmenden Beamten auf den Fotos des Temme abgedeckt.**
Jetzt, wo der Bart mit einem Blatt Papier abgedeckt wird, erkenne ich den Mann auf dem Foto zu 90% als den Mann wieder, der gg. 17.00 Uhr im Internetraum auf Platz 2 saß.
Anm.: **Die Vernehm[illegible] nur auf den Bereich des Internetraumes im Zeitraum von 16.30**
Ich bin also an diesem 6.4.0[illegible] Uhr allein in [illegible] Cafe des Hali. Yozgat gegangen. Personen vor dem Cafe sind mir auch nicht begegnet, ich habe auch keine verdächtigen Personen in PKW gesehen.
Als ich ins Cafe kam, saß glaube ich der Vater von Halit hinter dem Tresen, es könnte aber auch Halit selbst gewesen sein. So genau weiß ich das nicht mehr.

60 % sind nicht viel, und dem Zeugen vorher sagen, wen er erkennen soll, ohne dass man ihm eine Auswahl an Bildern zeigt, wo er den richtigen selbst erkennen soll, sondern nur Bilder EINES Mannes, das ist auch nicht gerade die feine Art polizeilicher Ermittlungsarbeit.

Es stinkt regelrecht nach Aussagemanipulation. Ein roter Hering dürfte dort ausgelegt worden sein, an den sich die Ermittler hielten.

Oder etwa nicht?

Jetzt ist das dumpfe Geräusch nicht mehr um ca. 16:45 Uhr, wie zuvor bei Ergin und ihm, sondern es ist um 17 Uhr... etwa.

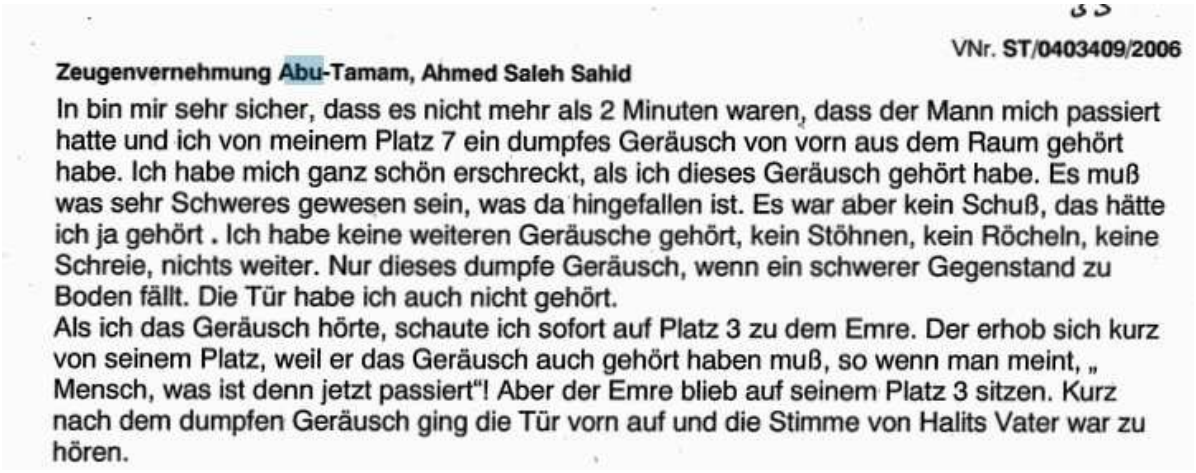

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Abu-Tamam, Ahmed Saleh Sahid

In bin mir sehr sicher, dass es nicht mehr als 2 Minuten waren, dass der Mann mich passiert hatte und ich von meinem Platz 7 ein dumpfes Geräusch von vorn aus dem Raum gehört habe. Ich habe mich ganz schön erschreckt, als ich dieses Geräusch gehört habe. Es muß was sehr Schweres gewesen sein, was da hingefallen ist. Es war aber kein Schuß, das hätte ich ja gehört . Ich habe keine weiteren Geräusche gehört, kein Stöhnen, kein Röcheln, keine Schreie, nichts weiter. Nur dieses dumpfe Geräusch, wenn ein schwerer Gegenstand zu Boden fällt. Die Tür habe ich auch nicht gehört.
Als ich das Geräusch hörte, schaute ich sofort auf Platz 3 zu dem Emre. Der erhob sich kurz von seinem Platz, weil er das Geräusch auch gehört haben muß, so wenn man meint, „ Mensch, was ist denn jetzt passiert"! Aber der Emre blieb auf seinem Platz 3 sitzen. Kurz nach dem dumpfen Geräusch ging die Tür vorn auf und die Stimme von Halits Vater war zu hören.

Das ist eine "zugeflüsterte Aussage" ?

Auf einmal will er auch -entgegen seiner Aussagen zuvor und denen Ergins- diesen erkannt und gegrüsst haben:

> nächsten Raum gegangen, dort wo die PC"s mit Internet-Anschluß stehen.
> Ich sah mich um und erkannte auf Platz Nr. 3 den Emre sitzen. Ich grüßte kurz, Emre grüßte zurück.
> Ich merkte, dass Emre sehr beschäftigtwar, der konzentrierte sich dann auch auf seinen PC.

Dass die Farbe etc der Plastiktüte "Temmes" wechselte, wurde schon geklärt, siehe

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/22/wie-den-vs-knacken-beim-mord- kassel-nur-wenn-man-das-gedons-endlich-weglasst/

.

Was sprach er mit Halit?

Nichts, er war bekifft. "Merken Sie sich das" und "Er habe nicht mehr lange zu leben" hatten wir bislang!

Jetzt kam, 16.6.2006:

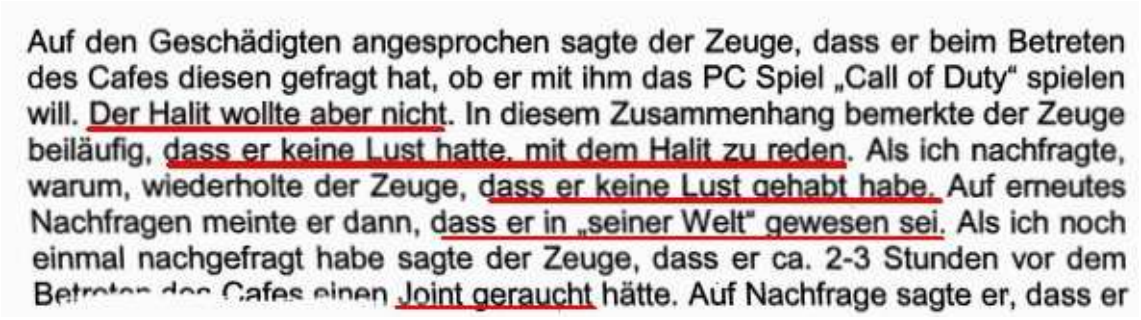

Auf den Geschädigten angesprochen sagte der Zeuge, dass er beim Betreten des Cafes diesen gefragt hat, ob er mit ihm das PC Spiel „Call of Duty“ spielen will. Der Halit wollte aber nicht. In diesem Zusammenhang bemerkte der Zeuge beiläufig, dass er keine Lust hatte, mit dem Halit zu reden. Als ich nachfragte, warum, wiederholte der Zeuge, dass er keine Lust gehabt habe. Auf erneutes Nachfragen meinte er dann, dass er in „seiner Welt“ gewesen sei. Als ich noch einmal nachgefragt habe sagte der Zeuge, dass er ca. 2-3 Stunden vor dem Betreten des Cafes einen Joint geraucht hätte. Auf Nachfrage sagte er, dass er

Der hat nicht mit dem Halit geredet, als er um 16:30 in den Laden kam. Der hat auch keinen Temme und keine Tüte gesehen. Als Einziger… hat er nicht. Unsere Arbeitsthese… Halit sass mit 2 Kopfschüssen auf dem Stuhl, lebend?

Oder wie soll man das verstehen, das mit den 30 Minuten und mit den ausgebildeten Beulen am Kopf?

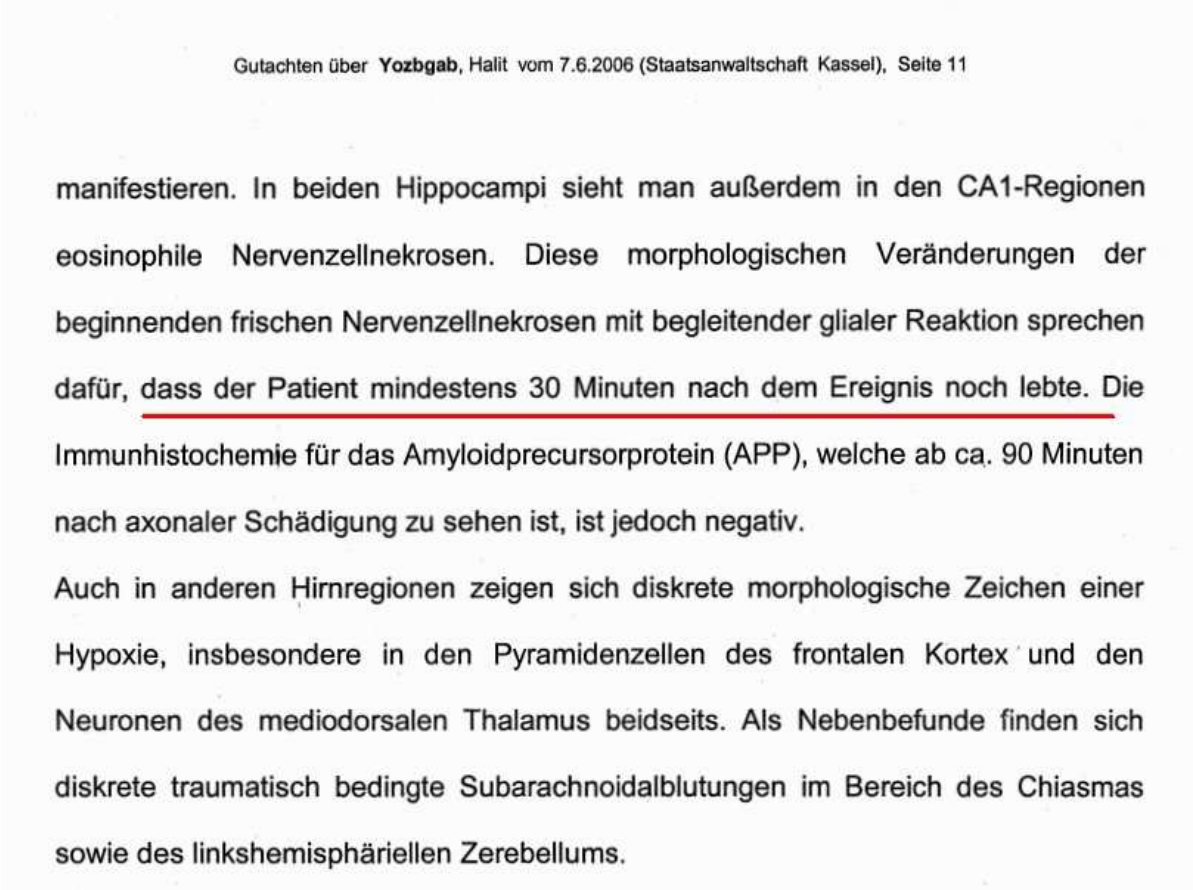

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Das erklärte dann auch, warum Niemand kurz nach 17 Uhr den Temme oder seinen Mercedes sah. Da war keiner.

Wo ist Temme? Wo ist sein Mercedes, geparkt vor dem Internet Cafe bis ca. 17:03 Uhr?

1,85 m gross, mit Mercedes, der müsste doch auffallen?

Temme wurde dort eingebaut, um den Mörder zu schützen, und dieser Mörder hatte, wenn Sie Abu Tamam glauben wollen, kurze, glattrasierte blonde oder rote Haare. Keine Glatze.

Das war dann wohl der Herr Mundlos?

Wohin verschwand der Mörder? Es waren nicht 2, es war einer.

Denken Sie selber, Wahrheiten gibt es hier nicht! Haben wir nicht im Angebot.

a) Halit wurde um ca. 17 Uhr erschossen, und Temme war da, der Professor (lebte noch 30+ Minuten) hat keine Ahnung, der Notarzt (Beulen am Kopf statt Einschüsse) hat auch keine Ahnung, und Halits Vater und sein Zollstock-Spender sind blind, weil sie keinen Temme sahen.

oder b) Halit wurde um 16:30 oder etwas später in den Kopf geschossen, lebte wie begutachtet noch mindestens 30 Minuten, fiel um ca. 17 Uhr dann tot vom Stuhl, der auch umfiel, daher 3 Luftballons, oder 3 "Tacs", und sein Vater fand ihn tot um ca. 17:05.

c) und d) sind noch frei.

Selber denken.

.

Arkturus (2015-06-12 10:03:29)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-12 10:58:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 3: Die Kunden vor dem Mord - Der Blogpusher (2015-06-12 11:11:19)
[…] MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 3: Die Kunden vor dem Mord […]

Wolfhilta (2015-06-12 11:23:13)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-12 11:35:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Anmerkung (2015-06-12 14:25:31)
Wenn Temme zum Zeitpunkt der Beibringung letztlich tödlicher Verletzungen in seinem Dienstzimmer saß und mit einer Person, der er vertraute, telefonierte, einem Nazi, wie es heißt, dann sind unter diesen Umständen mehrere Szenarien denkbar. a) Er hatte wirklich keine Ahnung und fuhr nach dem Telefonat zu seinem planmäßigen Date am Toten Briefkasten. b) Seitens seiner Vorgesetzten wußte man Bescheid. Temme wurde sofort in die Spur geschickt, um die größten Schäden abzuwenden und Hinweise auf eine Beteiligung / Begleitung durch Beamte oder Freelancer deutscher Geheimdienste zu beseitigen. Es sind weitere Szenarien denkbar. Aus der Sicht ergeben die Gefährderansprachen, die Vorgesetzte von Temme mit ihm führten, einen ganz anderen Sinn. Der Temme war dem Führungspersonal im Grunde völlig schnuppe, die hätten den notfalls auch geopfert. Solche eindringlichen Gespäche führt man vor allem dann, wenn man sich selber schützen will. Das heißt, Temme wurde vor’s Loch geschoben, um die Edelspione eine Etage über ihm aus der Schußlinie zu nehmen. "Ich sage ja jedem, er soll da nicht hinfahren, wenn er weiß, daß da was passiert." Temme ist aber hingefahren. Nachdem es passiert ist. Es ist egal, ob es sich um den Terroranschlag auf das Oktoberfest, in der Keupstraße oder den Doppelmord in Eisenach handelt. Alle Verbrechen haben gemeinsam, daß im Gang der Ermittlungen jede geheimdienstliche Verstrickung sehr schnell wegermittelt wird. Im Fall Temme war man sich vielleicht nicht ganz sicher. Insofern haben sie den Reserverfallschirm gezogen und hätten ihn als bedauerlichen Einzelfall in der ansosnten streng demokratischen und strikt nach Gesetz handelnden Spitzelbehörde präsentiert. Die Option haben sie übrigens immer noch.

fatalistsalterego (2015-06-12 14:34:11)
Gefällt mir, die zentrale Bedeutung hat aber der Anruf Temmes 20 Minuten nach dem Besuch (?) bei einer Geheimnummer. Die Bewegungsprofile Temmes aus den Handydaten fehlen in den Akten. Was soll man daraus schliessen, anmerkung? sag jetzt nicht "nichts"… ;)

Die Anmerkung (2015-06-12 14:48:52)
Dann sage ich dazu c). Sie haben ihn hingeschickt, mit der Maßgabe, sofort seinen Zweitarbeitsplatz zu beräumen und sobald er fertig ist, Vollzug zu melden. Und was ihm sonst noch so aufgefallen ist. Sie haben ihn in eine Falle laufen lassen. Nimmt man die wenigen öffentlichen Auftritte des Temme, dann kann auch ich als begeisterter Anhänger der Küchenpsychologie, einiges ferndiagnostizieren. U.a. schiebt Temme heute noch eine Menge Frust, auch wenn die Schweigegeldvereinbarung hält. Frust schiebt man aber nicht, wenn man einen Mord begangen hat, oder seiner rechtsstaatlichen Arbeitspflicht nachkam. Frust schiebt man, wenn man von seinem Chefs mörderisch gelinkt wurde. Temme weiß, daß jede Aussage seiner Chefs bezüglich seines damaligen Verhaltens gelogen ist. Er würde gerne zurücklinken, darf es aber auf Grund des abgeschlossenen Vertrages nicht.

fatalistsalterego (2015-06-12 14:50:35)
Gebongt. Klasse!

observer@ak.de (2015-06-13 15:30:23)
Zitat: c). Sie haben ihn hingeschickt, mit der Maßgabe, sofort seinen Zweitarbeitsplatz zu beräumen und sobald er fertig ist, Vollzug zu melden. Kommentar: Das klingt in der Tat plausibel.

ki11erbee (2015-06-12 14:36:02)
Die alternative These, daß es sich bei den "Dönermorden" um eine gemeinschaftliche Aktion von organisierter Kriminalität, grauen Wölfen und türkischem Geheimdienst handelt, war bis zum "NSU" Standard. Hier ein Spiegel-Artikel vom Februar 2011: http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/a-746547.html Vielleicht war gerade dieser Artikel der Grund dafür, daß man den "NSU" erschuf, nämlich weil echte Journalisten der Wahrheit zu nahe gekommen waren.

fatalistsalterego (2015-06-12 14:40:17)
Schweiz... nein, es war nicht Schweiz. Schweiz steht 2011 für das sanfte Hinführen auf das was im Nov passieren würde. Die Knastaussage war "Ditib Moschee" in Wiesbaden. dort sei die Tatwaffe. Oder Bad Homburg, müsste ich nachlesen, steht da drin! Lies es nach: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/08/versteck-in-der-schweiz-teil-2-2006-wurde-auch-der-andere-yasar-morder-identifiziert/ Ansonsten richtig, aber Schweiz ist die Lüge aus AZ XY ungelöst von 2010, die BKA-Lüge, durchgesetzt gegen Bayern und BAO Bosporus.

ki11erbee (2015-06-12 14:51:07)
@fatalist Mag sein, daß einige Details nicht korrekt sind, aber dennoch wird ein Konglomerat aus OK, Geheimdienst und grauen Wölfen als Täter genannt. Und das stimmt. Daß man die Beteiligung deutscher Geheimdienste/der Polizei/der Regierung nicht thematisierte, dürfte klar sein. Auch, daß einige Details nicht korrekt sind. Aber sag ehrlich: mit der These des Spiegels ist man doch zu 99,9 % näher an der Wahrheit als mit dem jetzigen Dogma: "Drei Nazis ausm Osten, die 13 Jahre lang unerkannt im Untergrund lebten, waren es!"

fatalistsalterego (2015-06-12 14:58:08)
Killer, das Zauberwort heisst "Ditib-Moschee", denn das ist der türkische Staat himself. Wenn Du also die "Tito-Staatsmorde-Analogie" favorisierst, wie ich das auch tue, # dann darfst Du dir dieses Bonbon keinesfalls entgehen lassen: Staatliche Landnahme-Moscheen des Türkenstaates in Deutschland als Versteck der Mordwaffen Ceska und als Zentralen des Krieges gegen die PKK mittels gedungener Mörder. Ein OK-dingsbums hätte man auffliegen lassen können, ein DITIB-Türkei-Morddingsbums aber nicht. Denk mal darüber nach. Dieses Detail ist kriegsentscheidend wichtig.

ki11erbee (2015-06-12 15:04:31)
@fatalist Kein Widerspruch. Es ist doch auch möglich, daß der türkische Geheimdienst sich DITIB-Moscheen als Waffenlager bedient, aber als Killer Leute aus der OK benutzt. Letztlich besteht bei uns Übereinstimmung dahingehend, daß es sich um Staatsmorde handelte, die mit Wissen und Unterstützung der BRD ausgeführt wurden. Anders sind die Verschleierungen nämlich nicht zu erklären. Und die größte Verschleierung ist das NSU-Phantom mitsamt dem ganzen Getöse drumherum (Presse, Prozess, etc.).

fatalistsalterego (2015-06-12 15:28:18)
Ich schreibe doch ständig, dass bei Tito und bei Dönermorden gedungene Kriminelle mit Papieren ausgestattet wurden, und diese Morde ausführten. Kommt explizit auch in der Doku der ARD vor! Das hab ich gestern erst wieder bei Temme geschrieben... Zusatzverdienst durch finanzielle Erpressung der Opfer vor der Liquidation. entscheidend ist doch was Anderes: OK liquidiert auch ohne staatliche Auftraggeber, oder nicht? Hier ist es jedoch anders, wenn die Aufträge aus den Geheimdiensten kamen. Und die Waffen aus staatlichen Moscheen. Das ist nicht Dasselbe wie "OK hat Ceska (immer dieselbe, ha ha ha) in einer Villa in der Schweiz." Nur der staatliche, erkannte Hintergrund erlaubte die Zuordnung des Hamburger Mordes 2001 zur Nürnberger Ceska der Morde 1 und 2 nach 2 Monaten. Da fängt es an, das Gelüge. Nicht 2011, nicht 2010, sondern bereits 2001. Damals hat man schon erkannt, wo der Frosch die Locken hat... Tito liess grüssen, damals schon.

observer@ak.de (2015-06-13 15:59:44)
Zitat: Die Knastaussage war “Ditib Moschee” in Wiesbaden. dort sei die Tatwaffe. das bezog sich auf den unteren Absatz: https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/d3ff1-spon3.jpg Kommentar: Nicht DITIB, sondern IGMG (Islamische Gemeinschaft Milli Görüs: IGMG - Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Wiesbaden Oranienstr. 23 65185 Wiesbaden *** Sehr schön. Hatte geschrieben: selber prüfen, war nicht sicher, und hatte verlinkt, wo prüfen. Was ist jetzt der Zusatznutzen, roger? http://www.welt.de/politik/deutschland/article6302430/Hartes-Vorgehen-gegen-Milli-Goerues-zeigt-Wirkung.html

Otto (2015-06-12 18:40:09)
Noch eine Aussage von Abu Tamam, 16.6.2006 Er sagte auf Befragen, dass diese Person ca. 10 – 15 Minuten am PC gesessen und dort auch aktiv gewesen sei. Er habe sich noch gewundert, weil man für 50 Cent ja eine halbe Stunde am PC arbeiten kann. http://rutube.ru/video/e7ae5b062e137e1f1fb99b6127680a91/ Falls das bei 10:14 und 10:34 und 10:39 die Tür mit Preisen am Tatort und kein “Beispielbild” ist: 1/2 Std 5 € 1 Std 8 € Hat wohl keine weitere Bedeutung, ist mir nur aufgefallen.

fatalistsalterego (2015-06-12 19:09:44)
das ist a) nicht der Tatort und b) bezieht sich nicht aufs Surfen, sondern aufs Telefonieren ins Ausland.

angler (2015-06-12 19:44:29)
Die beiden Türken haben 50 und 90c im VORAUS bezahlt. Der Faiz hat die PIN einer CallingCard eingegeben und somit bezahlt. Warum oder was wollte der dann später bezahlen? Der Feuerwehrmann hat "Hirnblut" entdeckt. Könnte ja auch angetrocknetes Blut gewesen sein. Auch an Schüsse hat er gedacht

fatalistsalterego (2015-06-12 19:52:05)
Temme hat nicht im Voraus bezahlt. Komisch, gelle? Feuerwehrmann ist nicht 2 Notärzte ist nicht Rettungssanitäter. Die sagten alle: Beulen, also erschlagen. Warum Faiz H. bezahlen wollte? Keine Ahnung.

arkor (2015-06-16 01:38:40)
und wieder so ein Hammer: "Ich habe nicht mehr lange zu leben" ...bedeutet ganz klar....KEIN NSU, sondern eine bekannte Bedrohung, eben Migrantenmafia. Die Aussage musste raus und das ist eine klare Manipulation. Wo haben sich da BRD-Bedienstete nur per illegalen Weisungen reinziehen lassen? Wo ist Euer Exit? Wer hängt zuerst die Anderen hin? Meist die Oberen die Unteren..versuchen es auf jeden Fall. Da werden einige Bedienstete Todesangst empfinden, weil sie selbst zum Sicherheitsapperat werden. Wo ist der Exit? Staatsraison der BRD als Mandatträger der Alliierten? Oder ein Exit über die Alliierten selbst? Nein, den wird es nicht geben. Der einzige Exit ist reinen Tisch zu machen. Kronzeugenregelung über das deutsche Völkerrechtssubjekt erfolgt dann. Tun mir wirklich leid die Leute, die in so eine Scheiße verwickelt sind. Das geht ganz schnell. Ein Moment zu wenig nachgedacht. Gefolgt....den Falschen gefolgt. Wer weiß wieviel Kiesewetters noch aufgefunden werden? Kein Wunder, dass der Kollege sich an nichts mehr erinnert.

arkor (2015-06-16 01:40:14)
Korrektur: ...selbst zum Sicherheitsrisiko des kriminellen Systems werden...sollte es heißen

fatalistsalterego (2015-06-16 01:49:49)
Dass Halit bedroht wurde ist völlig unstrittig, das ist bei fast allen Opfern so gewesen.

2.6.35 Bildersammlung Tatort Heilbronn, AZ NSU ungelöst (2015-06-12 17:00)

NSU und Polizistenmord von Heilbronn sind zwar 2 völlig verschiedene Baustellen, aber wir haben einige Bilder bekommen, und packen mal alle zusammen hier rein.

1697351_1_poli1.jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 01 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 02 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 03 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 04 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 05 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 06 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 07 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 08 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 09 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 10 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 11 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 12 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 13 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Caroline Seidel, Heilbronner Stimme].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 14 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 15 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 16 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Heilbronn, 2007-04-25 - 17 - Beamte der Spurensicherung am BMW auf der Theresienwiese [von Bernd Weißbrod, dpa].jpg

Einzeln:

9678

POLIZEI
GP 3464

POLIZEI

ARCHIV - Beamte der Spurensicherung der Polizei arbeiten am 25.04.2007 auf der Heilbronner Theresienwiese (Baden-Württemberg) an einem Tatort, an dem zuvor eine Polizeibeamtin getötet und ein weiterer Beamter schwer verletzt wurden. Die Enqute-Kommission im baden-württembergischen Landtag zur Terrorzelle NSU tagt am am 22.09.2014. Foto: Bernd Weißbrod/dpa (zu lsw Vorausmelung: Enquete-Kommission zur Terrorzelle NSU" vom 22.09.2014) +++(c) dpa - Bildfunk+++

POLIZEI
POLIZEIABSPERRUNG

POLIZEI
GP 3464

GP 3464

POLIZEI

HN K 254

HN K 254

Namen sind gesucht. Weitere Fotos ebenso.

Irgendwelche Auffälligkeiten?

Dank an die Einsender!

.

DIVISION C 18 (2015-06-12 17:52:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Bildersammlung Tatort Heilbronn, AZ NSU ungelöst - Der Blogpusher (2015-06-12 18:13:09)
[…] Bildersammlung Tatort Heilbronn, AZ NSU ungelöst […]

lothar harold schulte (2015-06-12 23:48:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-12 23:52:00)
Eine kleine Augenfälligkeit am Rande, Polizeifahrzeug steht verdammt nah an der Mauer, wie wurde der Schwerverletzte geborgen?

fatalistsalterego (2015-06-12 23:56:21)
der lag beim Auffinden ja draussen, nur Füsse im Auto. das täuscht…

lothar harold schulte (2015-06-13 00:11:38)
Somit dann klar!

Esteban (2015-06-13 09:37:06)
Der 25.04.2007 war für die Jahreszeit ein relativ warmer Tag. Für die Wetterstation im nahen Öhringen nennt der Deutsche Wetterdienst ein Tagesmaximum von 25,6° C (siehe http://goo.gl/uz9ezr). Da es ein sonniger, fast windstiller Tag war,

dürfte das Tagesmaximum ziemlich genau mit der Tatzeit (ca. 14 Uhr) zusammenfallen. Persönlich würde ich mich da mit dem Fahrzeug eher in den Schatten, als in die Sonne stellen, um eine zwangslose Pause einzulegen.

Manfred (2015-06-13 14:34:07)
Ist es eigentlich normal, dass ein Gerichtsmediziner direkt am Tatort herumspringt? Das ist doch der Wehner, oder täusch ich mich? http://img5.fotos-hochladen.net/uploads/wehnerby6onp9x8s.jpg

fatalistsalterego (2015-06-13 14:40:27)
Könnte er sein. In Kassel war der Gerichtsmediziner aus göttingen auch recht schnell da, und in Eisenach waren die Jenaer verdächtig schnell vor Ort, 1 Stunde nach der Feuerwehr.

fatalistsalterego (2015-06-13 20:34:39)
es enthält alle EXIF Informationen (incl. sogar noch die Seriennummer der Kamera usw., die in allen anderen Fotos rausgelöscht sind) hast du noch mehr davon?

Manfred (2015-06-13 14:36:42)
http://img5.fotos-hochladen.net/uploads/wehner2elhwcf84a9.jpg

Manfred (2015-06-14 02:24:54)
Ja, hab die irgendwo mal zusammengesammelt, bei der STIMME oder so. Kann ja mal einen Ordner fertig machen und Euch zukommen lassen.

fatalistsalterego (2015-06-14 10:03:40)
Tue das bitte :)

2.6.36 Schauprozess OLG samt Anwaltsdarstellern beim Staatschutzsenat des Richter Götzl (2015-06-12 20:00)

Ein Unschuldslamm ist Ex-Spitzel Tino Brandt ganz sicher nicht, wie auch das Trio aus Jena ganz sicher nicht unschuldig ist, denn Unschuldige wären spätestens nach Eintritt der Verjährung Mitte 2003 (Böhnhardt 2008) wieder aufgetaucht.

Aber die mutmasslichen Rechtsextremen, also Tino Brandt, Andre Kapke und weitere Zeugen beim NSU-Prozess sind die Einzigen, die bislang die Wahrheit klar ausgesprochen haben: Schauprozess.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/schauprozess-in-munchen-die-g eleitworte-von-tino-brandt/
.

Diese Leute sind -abgesehen vom "Polenzstrassen-Prekariat"- bislang die Einzigen, die den Kaiser nicht nur in Unterwäsche erkennen, sondern das auch aussprechen: Der Kaiser ist nackt.

Die Leitmedien der BRD wissen das selbstverständlich auch, und auch die Antifa weiss das, aber sie halten auf Gedeih und Verderb am Phantomterrorismus fest, der -Abwechselung ist Trumpf- dieses Mal als "von Rechts" inszeniert wurde, während zuvor Links der Trumpf war, siehe die 10 Morde der "3. Generation der RAF", die sämtlich unaufgeklärt sind.

> Die Mitglieder der dritten Generation der RAF sind kaum bekannt. Nicht einmal die Hälfte der bis zu 20 Mitglieder der dritten RAF-Generation kennt die Bundesanwaltschaft mit Namen. Nur Wolfgang

Grams und Birgit Hogefeld werden dezidiert der Kommandoebene zugerechnet. Von den zehn Morden zwischen 1985 und 1993 ist lediglich einer der Täter bekannt

http://de.wikipedia.org/wiki/Rote _Armee _Fraktion #Dritte _Generation

Beim "NSU-Phantom" ist es exakt Dasselbe. Nur anders: Die NSU-Möhrenfresser bleiben sämtlich bei der Stange, kritischer Journalismus in den Leitmedien? Fehlanzeige.

Wer da noch Zweifel hatte, der wurde in Erfurt neulich eines Besseren belehrt: Die totale Desinformation, zu der auch Nicht-Berichterstattung gehört.

Die Nachricht lautete: Leichen umgelagert, Fotos unterschlagen, Tatortmanipulation am Wohnmobil wahrscheinlich

Die widerwärtige Springerpresse, Herausgeber Stefan Aust, nomen est omen, brachte es tatsächlich fertig zu berichten, " die Feuerwehr in Stregda habe Fehler eingeräumt ":

REGIONALES NSU-AUSSCHUSS 05.06.15

Eisenacher Feuerwehr gibt Fehler beim Einsatz zu

Erstmals in dieser Legislaturperiode werden vor dem neuen Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss Zeugen vernommen. Dabei kommen erneut Pannen ans Licht. Auch die Eisenacher Feuerwehr gesteht Fehler ein.

http://www.welt.de/regionales/thueringen/article141981891/Eisenacher-Feuerweh r-gibt-Fehler-beim-Einsatz-zu.html

"Lügenpresse!" ist noch viel zu freundlich für diesen Schweinejournalismus.

Es ist einfach nur Dreck. Alles Wichtige fehlt. ÜBERALL !!! es ist nicht nur der Springerdreck.

.

Der Ausgangspunkt darf jedoch nicht aus den Augen verloren werden: Die Inszenierung eines Phantoms auf der Basis eines mutmasslichen Doppelmordes in Eisenach am 4.11.2011.

Die Mörder sind unbekannt, laufen frei herum, so ist das auch bei den Polizistenmördern von Heilbronn, und sehr wahrscheinlich auch bei den "Dönermördern" und -so es Mord war- bei Arthur Christ und Manuel Weigel und Florian Heilig, dem "Polizistenmord-Augenzeugen-Trio", denn der junge Mann am Trafohaus Heilbronn wurde gesehen, mehrfach, aber nie ermittelt, offiziell zumindest nicht. "DNA nicht bestimmbar" steht in den Stuttgarter KT-Akten. Gesucht hat man ihn schon...

All das spielt keine Rolle, ebenso wie die Tatsache, dass es für alle 26 Tatorte des "Anklage-NSU" keinen einzigen objektiven Beweis gibt, nur "Pseudobeweise" wie untergeschobene, nachgefundene Waffen, Buchhalter-Allesaufhebermentalität soll DNA und Augenzeugen ersetzen, die sämtlich fehlen. Fingerabdrücke in Massen, über 4000 DNAs bei den Dönermorden, und nirgendwo passt "Uwe".

12. Juni 2015

NSU: Beweise auch du!

.

Angesichts solch journalistischer Deppen und Flachpfeifen, wie sie von der SozenZEITung für die Disziplinierung der Kommentatoren eingesetzt werden, erübrigt sich die Fragestellung, warum es unter Sigi-Pop jeden Tag weiter bergab geht. Die sind zu doof für Meinungsfreiheit.

.

Dann fragen wir, da die korrekt durchgegenderte und hirnamputierte Praktikant _In _X der Zeit es so genau weiß.

.

Wieviel Beweise für eine der angeklagten Straftaten sind denn bisher von den Klägern vorgelegt worden? Uns reicht ein einziges Beispiel, müssen ja nicht gleich alle benannt werden.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/06/nsu-beweise-auch-du.html

All das spielt für die Lügenpresse keine Rolle, es findet nicht statt, weil darüber nicht in den Massenmedien berichtet wird. Das System leistet sich ab und zu einen kritischen Bericht, da kommen dann Leute wie Andreas Förster ins Spiel, oder auch Drecksblatt-Herausgeber Stefan Aust, um "Meinungsvielfalt" zu suggerieren, eine Art Feigenblatt-Investigativismus, der jedoch niemals zum Kern der Dinge vordringt:

Der Kern ist die Inszenierung durch die Sicherheitsbehörden in toto, also komplett. Hunderte Beispiele für Beweismanipulation werden ignoriert. Die Russlungen-Selbstmordlüge ist nur eins davon. Aufgeflogen, folgenlos, vertuscht.

Einzig möglicher Schluss:

Was ist die Voraussetzung für diese Inszenierung?

- Kontrolle der Leitmedien und der Linken (NSU-Möhre...herzallerliebster Naziterror)

- Vorgabe des Phantom-Narrativs durch die Mächtigen dieses Staates (nur Berlin kann das!)

- Schweigende Angeklagte im Schauprozess (Zschäpe und Wohlleben und Gerlach und Eminger)

- Gläubige NSU-Idioten als Anwalts-Darsteller der grossen Show

- ein Staatsschutzsenat mit Interesse an Gedöns (ehemalige Kindergärterinnen belasten Hauptangeklagte ...)

- keine Gutachterkriege um Tatwaffen, Auffindungen, Nachfindungen etc pp. Nutzen der "Elfmeter ohne Torwart" (gibt es zu Dutzenden) muss unbedingt ausgeschlossen werden. NUR Beamte als Gutachter. Ob Hausbrand, Waffen, egal: Nur Polizei darf begutachten. Beim BKA auch gerne sich selbst (Mordwaffen seit dem Jahr 2000, Ceska-Schalldämpfer-Lügen etc pp...

.

9692

Es ist eigentlich sehr leicht durchschaubar, es ist nicht subtil gemacht, es steckt kein genialer Geist dahinter, weil es den gar nicht braucht: es funktioniert auch ohne ihn.

Was es braucht sind systemkonforme Antifa-Anwälte, systemdienliche Antifa-Protokollanten, und die "richtigen" Verteidiger. Und natürlich den Staatsschutz, verkleidet als Richter.

Es wird auch nicht etwa verheimlicht, wozu auch, es funktioniert ganz offen:

https://www.justiz.bayern.de/gericht/olg/m/presse/archiv/2012/03710/
Den BRD-Schafen braucht man nichts zu verheimlichen. Nicht nötig.

Staatsgeheimnisse müssen geschützt werden, und Staatsschutz geht vor Bürgerrechte und vor Mordaufklärung. Auch in Sachen Yozgat, wie jüngst explizit erklärt wurde im Hessen-NSU-Ausschuss:

> Staatsanwalt Schreiber: Mörderschutz zum Landeswohl
>
> [redacted]
>
> Schreiber: Falls Wohl des Landes über Interesse an Mordaufklärung steht, "dann ist das halt so".

Das kann man so hinnehmen, oder man tut es nicht.

Man kann es benutzen, um Opferangehörige und Öffentlichkeit hinter die Fichte zu führen, wie es die Nebenklage tut, im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden, oder man kann mit seinen bescheidenen Mitteln für die

Aufklärung streiten, wie es der Arbeitskreis NSU tut. Man kann "Temme" schreien, oder "Gärtner" blöken, man kann aber auch "Staatsmorde befreundeter Länder" ins Spiel bringem weil es dafür ungleich mehr an Belegen in den Ermittlungsakten gibt.

Zur Klarstellung, im Deppenstaat BRD muss man das ja leider immer wieder schreiben: Nicht alle 9 Dönergemordeten waren Täter, ganz und gar nicht, aber es waren auch nicht alle 9 Mordopfer unschuldig.

Wie zu erwarten zeigen die Akten, dass diese Gruppe von 9 Türken (es gab gar keinen Griechen , das ist fatalist-Desinformation, darauf zu bestehen, meint das ZOB zumindest, damit das Gedönsvideo ein "Bekennervideo" bleiben kann... dass die "Hersteller" dieses Videos dem Vermieter 2011 die Miete kürzten und auszogen, wegen Gestank eines Griechischen Restaurants, das ist alles "unwichtig"...)

Yozgat war der 8. Türke. Nicht der 9. Türke.

.

Man braucht unbedingt schweigende Angeklagte und lügende Szenezeugen, für solch einen Schauprozess. Gerne auch V-Leute, die die passenden Lügen bereits beim BKA beisteuerten, und diese dann brav im Prozess wiederholen. Piatto und Marcel Degner sind Betriebsunfälle, nicht vorgesehene Spielverderber, denn das "Nichtwissen" und "Nichterinnern" der rechten Zeugen ist gewollt, und bliebt daher auch folgenlos.

Auch das bekommen die "Saalhocker" und Nebenkläger nicht in ihr Hirn hinein, dabei ist es ganz simpel zu verstehen: Uwes-Alibis will man nicht, weitere Prozesse will man auch nicht, und weitere V-Leute sollen ganz sicher nicht auffliegen. Wer Quelle 2100 war, Marcel Degner oder ein Hammerskin aus Ostthüringen, das ist nur wichtig deshalb, weil Letzterer noch nicht aufgeflogen ist. Darum muss es Degner sein... so die These. Mal schauen ob V-Mann Führer Zweigert das erhellen wird.

Wie läuft es bei Betriebsunfällen?

9694

Wenn Piatto also aussagte, und er tat das, mehrfach, er sei ab 1991 Spitzel gewesen, dann schreibt die Lügenpresse, Piatto lügt:

> Was passiert, wenn ein V-Mann im Zeugenschutz vor Gericht aussagt, er habe ab 1991 gespitzelt, die offizielle Wahrheit aber 1994 als Arbeitsbeginn festgeschrieben hat?
>
> Dann lügt er: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereit s-v-mann/

Wenn Thomas Starke, der Sprengstoffbote 1997 und Verstecker 1998 in Chemnitz aussagen würde, dass er bereits ab 1995 für den VS gespitzelt habe, (schon in der DDR Spitzel gewesen...) wie freundlicherweise der Generalbundesanwalt am 2.1.2001 dem LKA Berlin mitteilte, Starke sei "eine langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienststellen", Bundestag Protokoll 66b, dann würde auch er Ärger bekommen.

In der Lügenpresse würde dann zu lesen sein:

Thomas M. (Müller neuerdings) wird der Falschaussage verdächtigt, denn er sagte aus, schon 1995 Spitzel des BfV gewesen zu sein! Doch es ist bewiesen, dass M. erst ab 2001 spitzelte. Die Bundesanwaltschaft prüft ein Ermittlungsverfahren wegen Falschaussage.

Warum sollte Starke-Müller das auf sich nehmen? Die Szenezeugen lügen, weil das von ihnen so erwartet wird, und die Nebenklage-Linksanwaltsspinner so immer schön in den Nebel rennen, und rein gar nichts erreichen mit ihrem Antifaquatsch.

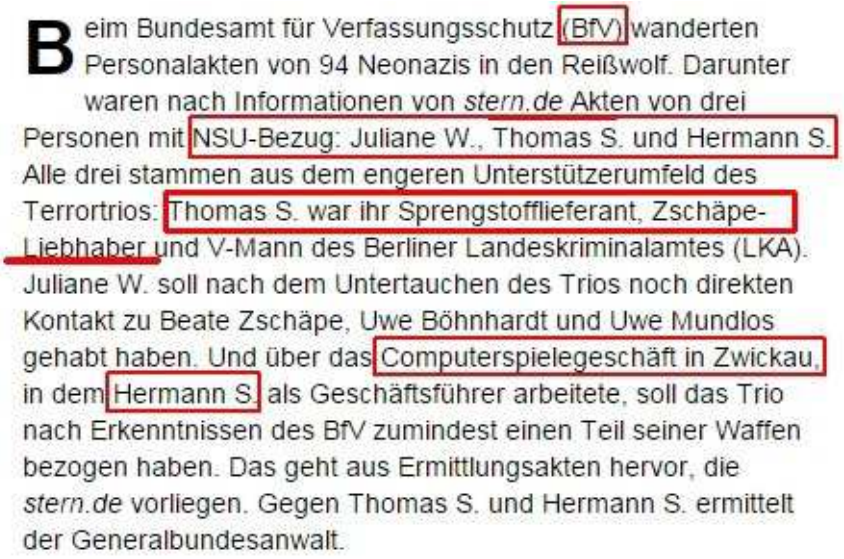

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Stern 2014, halbe Wahrheiten, Staatsschutz geht vor! Investigative NSU-Möhrenfresser.
Auch das ist nicht schwer zu verstehen, es funktioniert wie es soll. Immer am Kern der Dinge vorbei, immer NSU-Möhre. Man fragt sich wirklich, wie andersbegabt diese Saalhocker eigentlich sind. Völlig merkbefreit... oder nur gehirngewaschen?

Die Gehirngewaschenen vom ZOB. Möhrenfresser…

.

Die grösste Gefahr für den Schauprozess sind jedoch die 4 schweigenden Angeklagten nebst deren Verteidigern. Die anderen 9, die nicht angeklagt wurden, sind eine weitere ernste Gefahr für das NSU-Phantom. Vermieter Dienelt, Frau Katzentante Susann Eminger, da lauern die tödlichen Schüsse auf das staatliche Betrugs-Narrativ.

9696

Super! Twitter-Fund.
Die spezielle Rolle der Verteidiger ist ein ganz entscheidendes Basic zum Begreifen dessen, was dort geschieht. Ohne das Mitspielen der Verteidiger wäre die Anklage sofort am Ende. Das weiss auch Frau Sturm, das weiss der Richter, das wissen alle. Die richtigen Beweisanträge gestellt, und EXITUS NSU.

Genau das ist der Hintergrund für die Schweigestrategie, die keinesfalls durchbrochen werden darf, und zwar nicht nur bei Beate Zschäpe.

Wenn Holger "Tarif" Gerlach das Wohnmobil ausgeliehen hätte, der Mann mit den 24000 € im Bankschliessfach, oder Andre Eminger komplett aussagte, wenn die beiden Brillen im Wohnmobil ihnen zugeordnet würden, dann

wäre das NSU-Phantom mausetot. Selbiges gilt für erfundene Wohnsitze und Fahrzeugausleihen, und bei den Schutthaufen-Nachfindungen ("Bekennervideos" und Tatwaffen" etc) ginge mehr kaputt als nur dieses Phantom. Es stürbe auch die 9er Mordserie mit immer derselben Ceska 83, so ist zu vermuten.

Betrugstraditionen die 50 Jahre funktionierten bei BKA und BAW stehen auf dem Spiel. Schmücker-Mord, Buback-Mord, Oktoberfestbombe, Barschel, Staatsmorde durch "Freunde" (3. Generation RAF), Staatsmorde durch NATO-Partner (Dönermorde), Mafia-Polizeiverbindungen beim Heilbronner Polizistenmord nebst weiterer Verdachtsfälle auf Verdeckunsgmorde (AugenZeugen...)

Der Schauprozess in München ist aktiver Staatsschutz durch alle Beteiligte, ob nun freiwillig oder erzwungen. Zum Wohle des Staates. Nicht zu dem der Bürger. Dem Erhalt von Bürgerrechten läuft er diametral entgegen, und genau dadurch erfüllt er auch einen weiteren Zweck.

Mehr Geld für den Sicherheitsapparat, mehr Überwachung aller Bürger, weniger Freiheit im politischen Diskurs.

Sapere aude.

---

grafheinrich (2015-06-12 21:08:07)
kommt der name "weigel" überhaupt in den akten vor? wo soll denn der zusammenhang zum mord auf der theresienwiese bestehen? hat ihn jemand identifiziert? weit hergeholt? *** uns fehlen ca. 900 Ordner mit Spurenakten, um das beantworten zu können. weit hergeholt ist da gar nichts, wenn 4 junge Männer aus derselben Gegend merkwürdig sterben, und man nicht ermittelt, ob sie sich kannten, und wo sie am 25.4.2007 waren. Nicht ausermittelt, wissen wir aber nicht genau ***

Schauprozess OLG samt Anwaltsdarstellern beim Staatschutzsenat des Richter Götzl - Der Blogpusher (2015-06-12 21:13:19)
[...] Schauprozess OLG samt Anwaltsdarstellern beim Staatschutzsenat des Richter Götzl [...]

Die Anmerkung (2015-06-12 21:37:25)
https://lh3.googleusercontent.com/-0v7QzK8KXII/VXruf _mKVuI/AAAAAAAAVig/S1bCW1srQKA/s839/150612 _spiegel _nsu _prozeß _eingestellt.png

Die Anmerkung (2015-06-12 21:44:32)
https://lh3.googleusercontent.com/-2EawPhF9c _8/VXrv-fNCKHI/AAAAAAAAVi4/f37-k9Xv1W4/s839/150612 _spiegel _nsu _proze %2525C3 %25259F _eingestellt.png

lothar harold schulte (2015-06-13 00:12:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-06-13 00:54:32)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-13 05:52:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

was wie die Pest begann endet jetzt durch Beulen ? (2015-06-13 06:28:28)
[...] Schauprozess OLG samt Anwaltsdarstellern beim Staatschutzsenat des Richter Götzl [...]

Wie das Truppenstatut die gerichtliche Aufklärung von Terrorismus verhindert | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-06-13 12:16:10)
[…] siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/12/schauprozess-olg-samt-anwalts darstellern-beim-staats… […]

nwhannover (2015-06-14 17:13:34)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

ups2009 (2015-06-16 19:47:29)
"Mehr Geld für den Sicherheitsapparat, mehr Überwachung aller Bürger, weniger Freiheit im politischen Diskurs." … bei dem induzierten Irresein geht mir schon der Überblick verloren auch was der Schwarzen Hype vom Fake der Pool Party in Texas bis zum Medizinstudenten-Festival nun bringen soll.

2.6.37 "Geh doch da mal hin, und sag uns was die so machen"… BFE und KKK (2015-06-12 23:59)

Die Überschrift ist die wahrscheinlichste Antwort auf die Frage, warum die beiden Polizisten Jörg Windisch und Timo Hess im KKK waren, und als das Bekanntwerden ihrer Mitgliedschaft dort über Corelli, BfV-Spitzel ans LfV Ländle vermeldet wurde, welches dann die Info ans LKA gab, was zuerst die Bereitschaftspolizei und dann das Innenministerium ganz schön in die Bredouille brachte.

Aus dieser kleinen Peinlichkeit befreite sich die Polizei durch fast 2 Jahre Nichtermittlung, so dass das "Dienstvergehen" verjährt war, es nur eine Rüge gab für Timo Hess, und der sogar im selben Jahr befördert wurde.

Sollten Sie glauben, dass so in etwa das Ergebnis der heutigen NSU-Ausschusssitzung war, so täuschen Sie sich komplett.

Das wäre viel zu einfach.

NSU-Ausschuss zu Ku-Klux-Klan-Polizisten

Das Ministerium blieb viel zu lange untätig

Von Reiner Ruf 12. Juni 2015 - 16:20 Uhr

Zwei Polizisten beim Ku-Klux-Klan: Für die Polizeiführung im baden-württembergischen Innenministerium war das noch kein Grund für zupackendes Handeln. Am Freitag beschrieb der frühere Landespolizeipräsident seine zähe Aufklärungsarbeit.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-ausschuss-zu-ku-klux-klan-polizist en-das-ministerium-blieb-viel-zu-lange-untaetig.8f4346ff-67d7-46ad-b256-9791a6e 29498.html

> Doch es geschah nichts. 15 Monate lang. „Da ist in der Tat nichts passiert“, räumt Hammann auf Vorhalt des Ausschussvorsitzenden Drexler ein. Am 22. Dezember 2003 hakte der Verfassungsschutz bei der Polizei nach. Auf dem Computer des Klan-Chefs Achim S. seien Fotos gefunden worden, welche die Polizisten mit Fahnen und KKK-Zeichen im Hintergrund zeigten. Im Januar 2004 forderte das Landespolizeipräsidium den ersten Bericht der Verfassungsschützer aus dem Jahr 2002 nochmals an, weil er im eigenen Haus nicht mehr auffindbar sei. Und erst 2004 wurden die beiden Polizisten dann mit den Vorwürfen konfrontiert. 2005 erfolgte dann die „schwache disziplinarische Ahndung“ (Hammann).
>
> Aber mit den Disziplinarverfahren ist es laut Hammann ohnehin so eine Sache. Eine echte Ahndung sei nach der Rechtsprechung der Obergerichte nur möglich, wenn das Vergehen eines Beamten strafrechtlich relevant sei. Dies gelte nicht für die Mitgliedschaft beim Ku-Klux-Klan.

Na denn... alles in Butter. Was soll das dann überhaupt, sich damit zu befassen?

Also tun wir das auch nicht weiter.

"Geh doch da mal hin, und sag uns was die so machen"... BFE und KKK
ist die beste These dazu. Erklärt die Untätigkeit perfekt.

9700

Exklusiv - In Baden-Württemberg wird eine wichtige Führungsposition der Polizei neu besetzt: Nach Informationen der Stuttgarter Nachrichten geht der Präsident des Landeskriminalamts (LKA), Dieter Schneider, Ende März mit 61 Jahren in den Ruhestand.

Dieter Schneider geht mit 61 Jahren in den Ruhestand *Foto: dpa*

Von 2004 bis zum Jahr 2011 war er als Inspekteur der Landespolizei auch deren ranghöchster Polizeibeamter. Von 2011 bis 2015 war er Präsident des Landeskriminalamtes. http://de.wikipedia.org/wiki/Dieter _Schneider _(Polizist)

Ausschüsse vorführen macht sicher viel Spaß ;)

Fazit der Grünen: Externe Beratung gegen Rassismus nötig. Mal die Andrea Röpke fragen! Oder das ZOB!

9702

.

Gruselig ist es jedoch mit "V-Mann Radler", Achim Schmidt, denn Heute war zu hören, seine eigene Frau habe ihn ausgespitzelt, nachdem er selber wegen der Klan-Gründung als V-Mann entlassen worden sei. Da war sicher eine Eheberatung fällig. Soll gescheitert sein...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Kc4JH6sdD2M[/embed]

> Mutmaßlicher KKK-Gründer im SWR-Interview:
>
> "Ich bin kein Rassist" http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/mutmasslicher-kkk-gruender-im-swr-inte rview-ich-bin-kein-rassist/-/id=1622/did=15661458/nid=1622/wn2s4x/in dex.html
>
> "Ich war nicht für den LfV tätig"
>
> Achim S. bestreitet im Interview, dass er Kontakt zum NSU gehabt habe. Genauso bestreitet er, als V-Mann für den Landesverfassungsschutz (LfV) tätig gewesen zu sein: "Ich war in keiner der beiden Gruppierungen [Klangruppierungen] für das LfV tätig". Informationen des SWR bestätigen aber, S. war V-Mann, wurde aber nach seiner Clangründung abgeschaltet.

.

Was das Ganze mit dem Polizistenmord in Heilbronn zu tun hat, da sind wir komplett überfragt.

KOK Jörg Bartsch war zwar zuständig beim Todesfall Florian Heilig, und sein Bruder Steffen Bartsch war Mitbegründer des KKK im Jahr 2000, aber ob das 2013 noch eine Rolle spielte? Der Klan habe sich nach "Gefährderansprache" Ende 2002 aufgelöst, so hörte man heute. Auch weil der Achim Schmidt mit der Kasse durchgebrannt sein soll... nach Nordamerika, später folgte ihm sein LfV-Beamtenkumpel Thorsten Däubler... der ihn vor einer TKÜ-Massnahme gewarnt haben soll. Überwachter Ex-Spitzel sozusagen. G 10-Massnahme, sollte @FrauFoo mal nachlesen, was das ist. Alles sehr grotesk.

.

Da fragen Sie die Details besser bei Herrn Modery nach:

Anton Maegerle is the *nom de plume* of the German Social Democratic journalist **Gernot Modery**
https://en.wikipedia.org/wiki/Anton _Maegerle

Ku-Klux-Klan: ein obskurer V-Mann namens "Radler"

Von Anton Maegerle Datum: 19.11.2014

http://www.quazoo.com/q/German %20journalists
diese Antifas… Fantasie haben sie aber, keine Frage.

.

---

lothar harold schulte (2015-06-13 00:25:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-06-13 00:58:27)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

“Geh doch da mal hin, und sag uns was die so machen”… BFE und KKK - Der Blogpusher (2015-06-13 01:11:55)
[…] “Geh doch da mal hin, und sag uns was die so machen”… BFE und KKK […]

Waffenstudent (2015-06-13 01:40:58)
Nur Schizophrene und Narzissten lassen sich vor einen Karren wie den KKK spannen; denn der steht ja nun mal diametral zur deutschen Kultur. Ich lernte diese Burschen mehrfach in anderem Zusammenhang kennen: Sie sind eitel, verletzlich, nachtragend, besitzergreifend und gefährlich. Insofern ist eine Analyse, auch zum Werdegang aller KKK-Mitglieder der ersten Stunde, eine spannende Stoffsammlung. Ganz besonders die Frage: Was ist aus dem KKK-Kameraden geworden ist, sollte untersucht werden. Weil sie alleine im Leben nicht klar kommen und immer auf der Suche nach Claqueuren sind, tauchen sie gerne in ganz kleinen Vereinen, und als Verkäufer in Strukturvertrieben unter. Dort gebärden sie sich als Diktatoren und Herren über Leben und Tod. Natürlich bietet ihnen gerade der VS-Schmutz ein ideales Umfeld. Der rituelle

Kollektivmord, angedacht und ausgeführt in verschiedenen Graden, ist ihnen durchaus zu eigen. Weil sie selbst zu feige sind, greifen sie, wenn es "schmutzig" wird immer auf "ihnen hörige" charakterschwache Mitmenschen zurück. Insofern ist auch der überlange Zeitpunkt vom Entschluß der "Bösen Tat" bis zur Ausführung der "Bösen Tat" nichts ungewöhnliches; denn erst wenn die geeigneten Helfer gefunden wurden, wird unblutige und blutige Rache an vermeintlich Abtrünnigen genommen!

zugschlampe (2015-06-13 01:56:46)
Himmel, der Typ auf dem Foto ist der österreichische Politikwissenschaftler Pelinka...

Huckleberry (2015-06-13 14:34:19)
Anton Maegerle = Gernot Modery = Anton Pelinka ? https://en.wikipedia.org/wiki/Anton _Pelinka Finn

DIVISION C 18 (2015-06-13 05:48:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-13 05:53:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

arkor (2015-06-14 12:28:35)
http://www.welt.de/politik/deutschland/article142441141/Geheimdienst-Informan t-soll-in-Mordserie-verwickelt-sein.html

2.6.38 NSU: Schweige auch du! (2015-06-13 09:00)

von Die Anmerkung

.

Udo Vetter hat vor wenigen Wochen in seinem Blog zum wiederholten Male das Grundgesetz der Zeugenschaft behandelt.

Textbausteinbriefe der Polizei, mit dessen Hilfe dort beschäftigte Beamte um ein heißes Date in der und der Sache bitten, kann man ruhigen Gewissens in die Tonne hauen. Erst wenn der Staatsanwalt zu trocken Brot und Wasser einlädt, muß man seinen Hintern in Bewegung setzen. Doch selbst da muß man nur bezeugen, was man auch wahrheitsgemäß bezeugen kann.

Für Angeklagte in einem Strafverfahren ist die Sache einfacher. Die sind Kraft des Gesetzes von jeglicher Bezeugung befreit. Sie müssen gar nichts sagen.

Beate Zschäpe schweigt.

Das ist ihr gutes Recht.

An der Stelle kann man sich jede weitere Diskussion ersparen oder den weltweit für seine küchenpsychologischen Expertisen geachteten Nedopil geben und selber auf Kochtopf kucken machen, so, wie es Oma Friedrichsen für die Hamburger Gerichts-Postille tut.

Sie leitet ihren kochtopfpsycholgischen Exkurs mit zwei Fragen ein, die sie in dem klopapierrollenlangen Artikel aber nicht beantwortet.

Warum Anja Sturm? Warum am vergangenen Mittwoch?
Mittwoch ist klar, weil sie da immer gemordet haben, der NSU. Der Rest ist Topfschlagen, interessiert also an dieser Stelle nicht weiter, da es der Wahrheitsfindung nicht dienlich ist.

Martin Arnold wurde bereits sehr frühzeitig aus dem Rennen um Zeugenschaft genommen, indem ihm die Ärzte bezüglich des Mordanschlages in Heilbronn den Jagdschein ausgestellt haben, sprich, das, was er in Gesprächen äußert ist nicht gerichtsverwertbar.

Es heißt nicht, daß den Ermittlern verwehrt ist, daraus wertvolle Schlüsse zu ziehen. Die daraus resultierenden Ermittlungsansätze und von Arnold bezeugten Ereignisse sind im Prozeß, käme es zu einem solchen, nutzlos.

Es ist auch hier das gleiche Spiel.

Man kann es an der Stelle bleiben lassen oder den Nedopil geben und sich als Fan küchenpsycholgischer Ferndiagnostik outen.

Gar nicht lustig hingegen ist es dann, wenn der Staat mit brachialer Gewalt versucht, das siechende Projekt NSU-Terrorismus doch noch irgendwie zu retten. Die Maschinen dürfen nicht abgeschaltet werden, denn die Linken brauchen die Nazis wie die Luft zum atmen, der Staat für seine hausgemachten Terroristen und deren Protagonisten in den Sicherheitsorganen, damit immer schärfere Gesetze zur Kriminalisierung und Unterdrückung des Volkes beschlossen werden können. Dafür läßt man den Rechtsstaat gerne sausen und entsorgt ihn auf dem Müll der Geschichte. Die postdemokratische Diktatur in der BRD benötigt keinen Rechtsstaat mehr, um zu funktionieren. Anscheins- und Schauprozesse zwecks Volksbespaßung müssen ausreichen.

Da ist es hinderlich, wenn öffentlich nachgewiesen wird, daß in einem Großverfahren, systematisch gegen banale Grundsätze der schriftlich fixierten Gesetze verstoßen wird, wie in der Gesamtschau zum NSU-Verfahren geschehen. Statt klarer Beweismittel und gerichtsfester Gutachten vorzulegen, hangelt sich das Gericht mit drittklassigen Leumundszeugen, die bis in die Zeit de Kindergartens zurück reichen, ins dritte Jahr eines Justizskandals, der es in den zwei Jahren seiner Kostenexplosion auf exakt Null Beweise gebracht hat. Man mag es sich nicht vorstellen, aber so ist es. Außer schlechter Leumund gab es nichts.

Man mag sich nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn das Gericht erstklassige Zeugen vorgeladen hätte. Oder es hätte das scheinwissenschaftliche Geschwurbel der BKA-Granden durch Experten gegen prüfen lassen.

All das darf nicht stattfinden, damit das Versagen als auch zum Teil strafbewehrte Handeln der Staatsdiener nicht hinterfragt und zum Thema der Anklage gemacht wird.

Insofern ist es mehr als verständlich, wenn ausnahmslos alle maßgeblich Prozeßbeteiligten schweigen, Angeklagte, Pflicht- und Wahlverteidiger und sich das Gericht mit der Befragung drittklassigen Personals begnügt. Es geht in der Siechtumsphase des Prozesses nur noch darum, den elegantesten Weg für sein Ableben zu finden.

Schweigt stille und plaudert nicht, ist die Losung des Tages. Es ist der Deal, den NSU zu erhalten, um den Schriftstellern, Aufklärern und Politikern nicht den Stoff zu stehlen, aus dem sie ihre Horrormärchen klöppeln. Es ist der Deal, einige der hauptamtlichen Mitarbeiter der Schutz- und Sicherheitsorgane, die auf der Anklagebank sitzen, geräuschlos in ihren wohlverdienten Ruhestand zu schicken, der anders als beim wegen Diabetes medikamtierten Thomas "Corelli" Richter ausgehen möge, der trotz des Wissens um seine Krankheit an unerkannter Diabetes verstorben wurde. Und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute im Zeugenschutzprogramm.

All das ist aber keineswegs das Problem. Was den den deutschen Staatsapparat umtreibt, ist der Verlust der Deutungshoheit über die Ereignisse rund um den sogenannten "NSU". Es fing mit dem Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos an, der je nach Polizeibehörde und Uhrzeit zu einem gegenseitigen Selbstmord, Mord mit anschließendem Selbstmord usw. umgewidmet wurde. Ermittlungen dazu fanden nicht statt.

Die Mitarbeiter des Verfassungsschutzes sind inzwischen so einfallslos geworden, daß sie die wenigen Wohnmobile vom Typ Sunlight A70, die sie im Bestand ihres Fuhrparks haben, gen Berlin kutschen, um aus dieser vollverwanzten Überwachungszentrale heraus ihre G-10-Operation zu fahren.

Skurril ist ein solches Ereignis deswegen, weil die Spione in Staatsauftrag das gleiche Spiel bereits Ende Oktober 2011 in der Zwickauer Frühlingsstraße veranstalten. Der Angeklagte Wohlleben wurde in eine Falle gelockt, bzw. er sollte hinein gelockt werden. Die bereits geräumte Dienstwohnung von Beate Zschäpe wurde aus diesem Grunde noch einmal vollverwanzt und für eine umfangreiche Observation präpariert. Es wurde ein Wohnmobil geordert und so vor dem Haus positioniert, daß es formatfüllend ins Bild paßt, ohne jedoch die Waffenhändler Uwe & Uwe als auch Wohlleben aufs digitale Zelluloid zu bannen. Nix da, mit Verladen der Waffen und Gegenständen als Tatbelege, wie es der Off-Sprecher des MDR kühn behauptete. Der erste Teil stimmt, der zweite ist Hirngespinst, denn bis heute konnte mit den Waffen und Gegenständen gar nichts belegt werden.

In den nächsten Tagen wird es beladen mit Waffen und Gegenständen, die die Verbrechen des Trio belegen.
Stattdessen fackelt man vier Tage später den Dienstwagen samt der darin befindlichen Angestellten ab. Die waren eh tot, nicht mehr zu retten. Da sich die Feuerwehrleute, die als erste am Brandort waren, dieser Tage wieder daran erinnerten, daß sie sich über die vielen Polizisten in Zivil wunderten, die gleich nach dem Brand vor Ort waren, seien sie hiermit aufgeklärt. Es handelte sich mitnichten bei allen um Polizisten, auch wenn sie einen solchen, nicht unwillkommenen Eindruck hinterließen.

High Noon des 4.11.2011 begann bereits die Schadensbegrenzung für die Sicherheitsbehörden, die eine operative Maßnahme richtig scheiße vor die Wand gefahren hatten. Man hatte ihre Angestellten fürchterlich zugerichtet und sie ihnen anschließend vor die Füße gekippt.

Und nun interessiert sich die Polizei, also die Staatsanwaltschaft, dafür, was Mitglieder des AK NSU alles so an Wissen aufgehäufelt haben. Sprich, sie lädt zum Tête-à-Tête, statt ihre Nase in die Ermittlungsakten zu stecken und mit ihrer Arbeit zu beginnen.

Da ist die Ansage eindeutig. Sie haben das Recht zu schweigen. und wenn man es nicht hätte, würde es auch nicht weiter führen, denn leider steht in den Akten nicht drin, wer die Mörder von z.B. Kiesewetter, Böhnhardt und Mundlos waren. Insofern könne wir der Polizei auch nicht auf die Sprünge helfen. Das muß sie dann doch selber ermitteln. Genau dazu ist sie aber auch da.

Das wollten wir nur mal kurz über unsere Saalmikrofonin bekanntgegeben haben.

Arkturus (2015-06-13 09:15:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

NSU: Schweige auch du! - Der Blogpusher (2015-06-13 10:10:59)
[…] NSU: Schweige auch du! […]

Wolfhilta (2015-06-13 11:43:13)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-13 12:48:28)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

ki11erbee (2015-06-13 14:01:13)
Daß man den Sicherheitsbehörden "die beiden toten Uwes vor die Füße gekippt hat", ist lediglich eine Hypothese. +++++ Schreibe bitte einen ausführlichen post in deinem Blog zu den soeben gelöschten Hypothesen. DA +++++

lothar harold schulte (2015-06-13 14:56:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-14 04:34:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

nwhannover (2015-06-14 17:13:13)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.6.39 MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 4: Um 16:30 oder um 17 Uhr erschossen? (2015-06-13 20:00)

In Teil 3 sind die Aussagen der Zeugen aus dem Internetladen Halit Yozgats detailliert dargestellt, und es treten dort massive Unterschiede auf, zwischen den ersten Aussagen und den späteren Aussagen.

Wie Ermittler Aussagen lenken und steuern, das ist auch im NSU-Prozess bereits mehrfach Thema gewesen:

> RA Klemke, Verteidiger von Wohlleben, fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass K. bei der ersten Vernehmung im Jahr 2011 zunächst der Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezeigt worden sei und dann die Wahllichtbildvorlagen . K. bestätigt das.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/15/wie-das-bka-die-zeugen-manipu lierte/

.

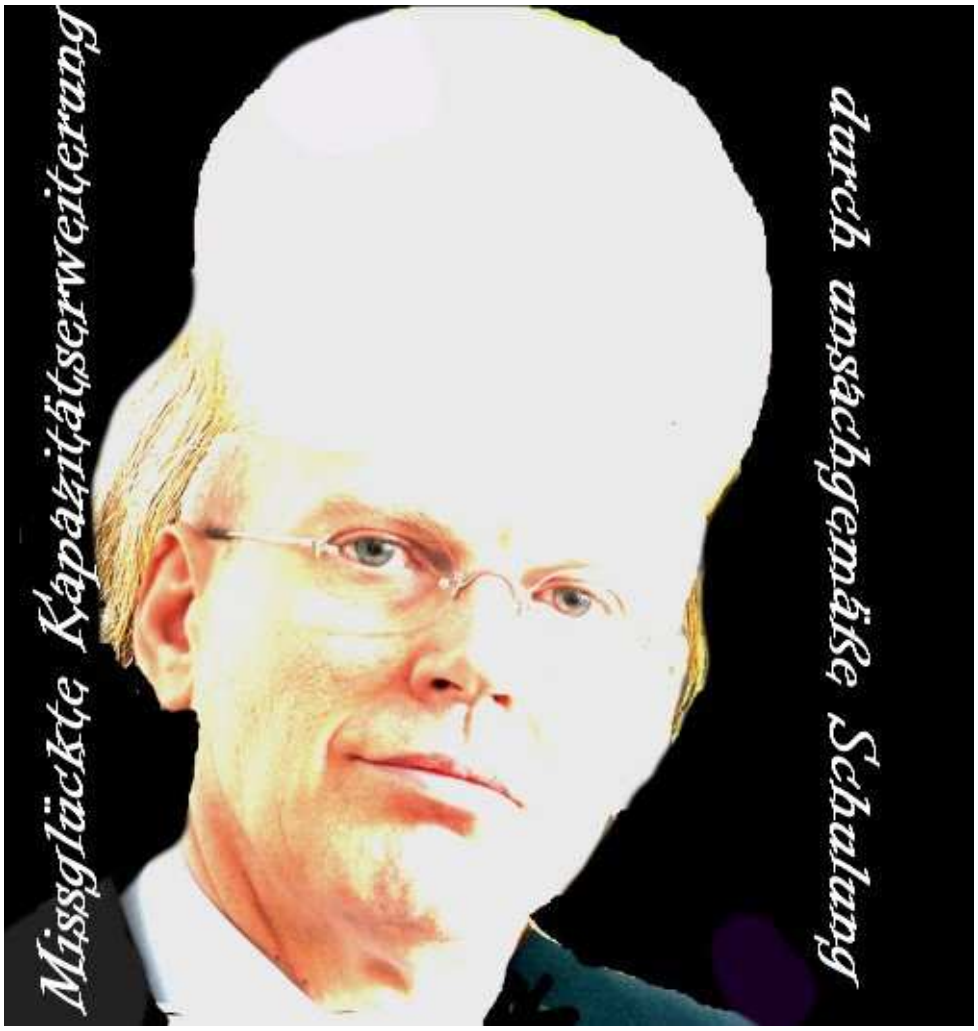

http://julius-hensel.com/2015/06/was-wie-die-pest-begann-endet-jetzt-durch-beul en/
Die Beulen sind tatsächlich sehr sehr wichtig. Die an Halits Kopf. Etwas kleiner ;)

Offensichtlich gibt es zu 2 Zeitpunkten "dumpfe Geräusche" von Halits Sitzplatz vor in der Zentrale hinterm Schreibtisch.

Zeitleiste:

ca. 16 Uhr: Emre Ergin darf für 90 Cent eine Stunde surfen und geht zu PC Nr.7

ca. 16:30 Uhr: Emre hört ein Poltern, "etwas fällt zu Boden", kurz DANACH kommt erst Abu Tamam zu PC Nr. 3

ca. 16 Uhr: Temme kommt vom V-Mann-Treffen ins Büro Kassel des LfV zurück, soll dann (Ermittlung Ende 2011...) GP 389 Benjamin Gärtner angerufen haben. so um 16:15 Uhr etwa. Könnte nachkonstruiert sein für den NSU. Pappdrachenverdacht. Wäre ein Alibi... dumm gelaufen?

ca. 16:43 Uhr: Temme stempelt sich beim LfV aus und will zum Yozgat-Cafe gefahren sein. Ankunft um ca. 16:50 Uhr.

ca. 16:40 Uhr: Faiz H. (Telefonierer vorn) fragt das 1. Mal nach Yozgat, das wird sich 1 - 2 Mal bis kurz nach 17 Uhr wiederholen.

ca. gegen 16:50 Uhr: Emre Ergin hört "das schwere Poltern" jetzt später, 2. Aussage vom Juni. Abu Tamam aber

nicht, der wäre bei dieser Variante längst anwesend gewesen... sehr unsichere Zeitangabe.

ca. 17:02, unsicher: Die Mutter mit Kind in der Zwischenraumkabine hört "3 mal Tac", als wenn etwas gegen die Wand stösst... sie telefoniert hinter der Wand vor der Yozgat am Schreibtisch sass.

ca. 17:02, genauer: Faiz Hamadi hört "mehr als 2, vielleicht 3" Geräusche wie ein Luftballon der platzt, oder eine zufallende Tür, oder etwas das umfällt. Er telefoniert weiter... bis 17:03

ca. 17:02 Uhr: Temme beendet das Surfen, sucht Halit, legt ein Geldstück auf den Schreibtisch, geht zum Auto genau vor der Tür geparkt, fährt weg. So seine Aussage, passend zu PC-Nutzungsprotokoll von nach dem 12.4.2006 (?)

ca. 17:00 Uhr - 17:03 Uhr: Herr Bayram parkt nahe der Tür, um 17:03 Uhr muss Vater Yozgat auch angekommen sein, sie unterhalten sich, Yozgat senior bekommt 2 Zollstöcke aus Bayrams Auto, sie trennen sich, Yozgat senior will Halit wegen Realschule ablösen. Der Minicar-Leser vor der Teestube sieht und hört nichts.

Keiner sieht Temme oder dessen Mercedes vor der Tür. Der müsste bis 17:02 oder 17:03 dort aber gestanden haben. Temme ist 1,85 gross und fällt dort auf. Deutscher.

ca. 17:04 oder 17:05 Uhr: Der Vater entdeckt mit Faiz H zusammen (?, der muss vorher 2 Mal vorbei gerannt sein ohne was zu sehen ?) Halit tot hinter dem Schreibtisch, der Stuhl ist blutig, der Boden auch, Blut in den Ohren, der Notarzt und der Sani werden auf Totschlag schliessen, wegen der Beulen am Kopf. Die Einschüsse findet erst der Gerichtsmediziner aus Göttingen. Kein Ohrenzeuge hatte Schüsse gehört, niemand roch sie.

.

Interpretation:

WIE KAM MAN EIGENTLICH AUF TEMME?

Durch eine Zeugenaussage:

LESEABSCHRIFT VOM TONBAND

K 11 **Kassel, 19.04.2006**

VERMERK

In seiner Zeugenvernehmung vom 12.04.2006 erklärte der zur Tatzeit des Mordes z.N. Halit Yozgat am Tatort anwesende Ahmet **Abu-Tamam**, weitere Personalien bekannt, dass er sich inzwischen daran erinnert habe, dass zur Tatzeit neben ihm und dem in seiner ersten Vernehmung beschriebenen Türken eine dritte Person im Internetraum des Cafes anwesend war.
Abu-Tamam beschrieb diese männliche Person als einen Deutschen, ca. 30 – 35 Jahre alt, von großer und breiter Statur. Er habe kurz geschorene, helle bzw. rote oder blonde Haare gehabt. Er habe eine Brille getragen und sei gekleidet gewesen mit einer Jeanshose, einem hellgelben Hemd und einer hellgrünen Stoffjacke. In der Hand habe er eine blaugelbe Tüte getragen.

Aufgrund der Zeugenaussage des Abu-Tamam konnte rekonstruiert werden, dass sich die von ihm beschriebene dritte Person in dem Internetraum zur tatrelevanten Zeit am PC Platz 2 aufgehalten haben muss.

Eine Auswertung des am PC Platz 2 sichergestellten PC durch PK Schluz ergab, dass dort zur tatrelevanten Zeit am 06.04.2006 in der Zeit von 16.51 – 17.01 gesurft wurde. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der zur Tatzeit ebenfalls im Internet Cafe anwesende Zeuge Faiz Hamadi **Shahab** bis um 17.03 telefonierte und anschließend nach Verlassen der Telefonzelle das Mordopfer entdeckte.

Die weitere Auswertung des o.a. PC ergab, dass in der Zeit von 16.51 – 17.01 Uhr u.a. auf der Internetseite „www.ilove.de" gesurft wurde. Dabei wurde der Nickname „wildman70" benutzt. Der Firmensitz dieser Internetplattform befindet sich in der Karl-Liebknecht-Str. 5 in 10178 Berlin.

Aufgrund der o.a. Umstände wurde auf Antrag der StA Kassel am 16.04.2006 von Richter Dr. Sojka ein Durchsuchungsbeschluss für die Geschäftsräume der Firma Ilove GmbH in Berlin erlassen.

Am 18.04.2006 wurden die Geschäftsräume der Firma Ilove GmbH von PK Schluz und POK'in Wagner aufgesucht. Von der dortigen Mitarbeiterin, Frau Katazyna **Mankowski** wurden die für hiesiges Ermittlungsverfahren relevanten Unterlagen bereitgestellt. U.a. handelt es sich dabei um die Anmeldedaten von „Wildman 70. Die entsprechenden Anmeldedaten von Wildman 70 lauten demnach: Jörg Schneeberg, 34117 Kassel, 12051970, Handy Nr. 0170/7765080. Als Email-Adresse sind für Wildman 70 Atexxx@12move.de und „Atk111@freent.de bei der Firma Ilove.de registriert.

296

VNr. ST/0403409/2006

Eine Recherche nach Jörg Schneeberg in EMA, POLAS, ZEVIS, verlief negativ.

Die Anschlussinhaberfeststellung für die Rufnummer 0170/7765080 führte zu dem Ergebnis, dass als Anschlussinhaber der

Andreas **Temme**,
geb.: 24.10.1966 in Hofgeismar,
wh.: Mühlenstr. 13,
34369 Hofgeismar,

Zweitwohnsitz:

Langenthaler Str. 4,
34388 Trendelburg,

registriert ist.
Der Andreas Temme ist polizeilich bisher nicht in Erscheinung getreten.

Aufgrund der o.b. Ermittlungen, welche als Tatsachen zu werten sind, besteht gegen den Benutzer der Mobilfunknummer

- 0170/7765080, Netzbetreiber ist die Firma T-Mobile GmbH, Röddestr. 12, 48153 Münster, Anschlussinhaber ist der Andreas Temme, wh. w.o.,

der dringende Verdacht des Mordes bzw. Totschlags z.N. Halit Yozgat.
Es wird daher angeregt, beim AG Kassel die Überwachung des o.b. Mobilfunkanschlusses zur Aufzeichnung der geführten Gespräche auf Tonträger gemäß §§ 100 a, 100 g, h StPO für die Dauer von 3 Monaten zu beantragen, um den tatsächlichen Benutzer des Mobilfunkanschlusses, seinen Aufenthalt und weitere Beweise gegen ihn zu ermitteln. Andere Ermittlungsansätze würden die Ermittlungen wesentlich erschweren oder wären aussichtslos. Die rückwirkenden Verbindungsdaten gem. §§ 100 g, h StPO der o.a. Mobilfunkrufnummer sollten seitens des Providers zur Verfügung gestellt werden.

(Bilge) KHK/fs

Kurz geschorenes Haar. hellgelbes Hemd, hellgrüne Jacke.

Mir wäre da “Glatze” eingefallen, aber nicht “kurz geschorenes Haar”.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/17/wie-kam-man-eigentlich-auf-te mme/

.

In Verbindung mit diesem neuropathologischen Gutachten:

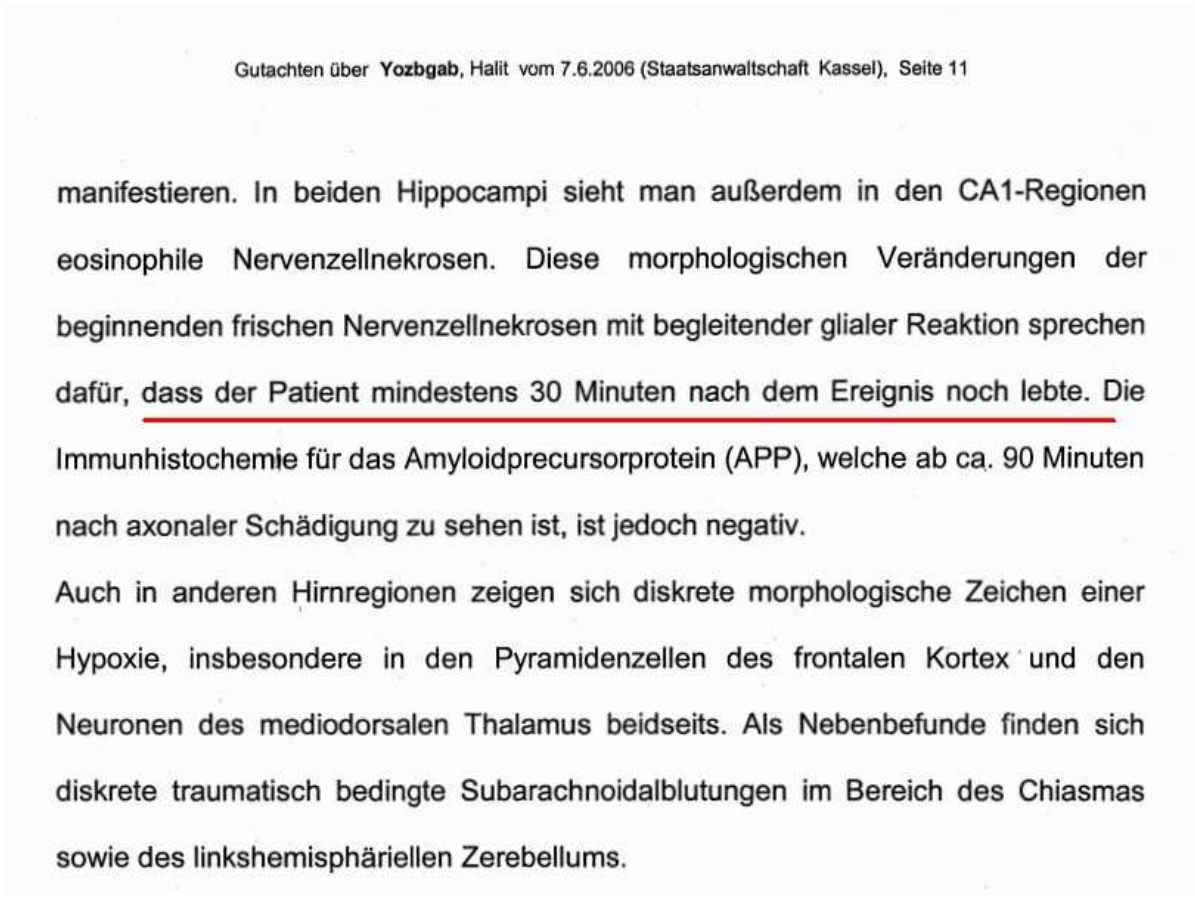

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

wird es schwierig, nicht davon auszugehen, dass es ungefähr zeitlich wie folgt ablief:

ca. 16:30 - 16,40 Uhr: Yozgat wird in den Kopf geschossen, 2 Mal, Emre Ergin hört das, reagiert aber nicht, weil die Waffe äussert leise ist. Es ist keinesfalls die Zwickauer Ceska, die Düsenjäger-laut ist, 137 dB mit Schalldämpfer laut BKA.

Temme sitzt zu dieser Zeit im Büro, telefoniert mit wem auch immer, oder schreibt einen Treffbericht.

ca. 17 Uhr: Yozgat fällt tot vom Stuhl. es rummst, auch der Stuhl fällt um, vielleicht gegen die Wand, dahinter hört die Mutter 3 Geräusche, und Faiz Hamadi Shahab (telefoniert vorn in einer Zelle) hört öfter als 2 Mal sowas wie "Tür zuschlagen, etwas fällt um, Luftballon." Emre hört gar nichts, Abu Tamam auch nicht. die waren hinten an den PCs.

ca. 17:05 Uhr: Halit wird tot mit Beulen am Kopf aufgefunden, daher werden die Einschüsse zunächst übersehen, wegen fehlender Schussgeräusche wird Totschlag "auf/gegen den Kopf geschlagen" angenommen und angezeigt. Beschuldigte sind Faiz H. und Abu Tamam. Emre und die Mutter nicht.

Ca. 1 bis 2 Tage später, Annahme:

Die Ermittler lesen die PC-Steuerung des Zentralcomputers vorn beim Halit aus und finden einen weiteren benutzten PC, auf dem bei ilove.de ein Wildman 70 surfte.

Sie kommen da aber nicht weiter, oder doch?

6 Tage nach dem Mord, am 12.4.2006, "erinnert sich" Abu Tamam an einen deutschen grossen Mann mit Brille, Tüte und glattrasierten kurzen blonden oder roten Haaren. Jacke erst vorhanden, später keine Erinnerung mehr daran. Tüte wechselt Farbe und Marke. Weiss, gelb, egal? siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/22/wie-den-vs-knacken-beim-mord- kassel-nur-wenn-man-das-gedons-endlich-weglasst/

Tragbare USB-Festplatte drin, oder Mordwaffe? Warum hatte Temme einen Schlüssel für die PC-Verriegelung und konnte so Daten übertragen? Aussage im Bundestags-PUA. 2012 bereits.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/09/lfv-beamter-temme-hatte-doner ceska-schmauch-an-den-handschuhen/

Auffällig: Abu Tamam werden NUR Fotos von Temme vorgelegt, keine anderen Fotos. Er erkennt ihn erst zu 60 %, dann zu 90 %. Gelenkte Aussage?

19.4.2006: Temme wird "ermittelt". Verhaftung und Hausdurchsuchung folgen.

Vermutung: Temme wurde als Dummy eingebaut, um den echten Mörder zu schützen. Bereits 2006. Die PC-Einträge gehören nicht original zu ihm. Wenn es sie überhaupt gab.

Vermutung: Abu Tamam sah nichts, aber Faiz H. (schemenhaft, Plakat an der Telefonzellen-Scheibe war hinderlich) könnte was gesehen haben. Abu Tamam, bekifft und 31 Polas Einträge schon mit 16, der sagte aus, was er aussagen sollte? Intensivstraftäter-Jugendlicher? Erpressbar?

Temmes Handy-Bewegungsprofil fehlt in den Akten, und er rief 20 Minuten nach dem Mord eine Geheimnummer an, deren Ziffern bekannt sind. Dazu muss es einen Geodaten-Standort geben. Er fehlt in den Akten.

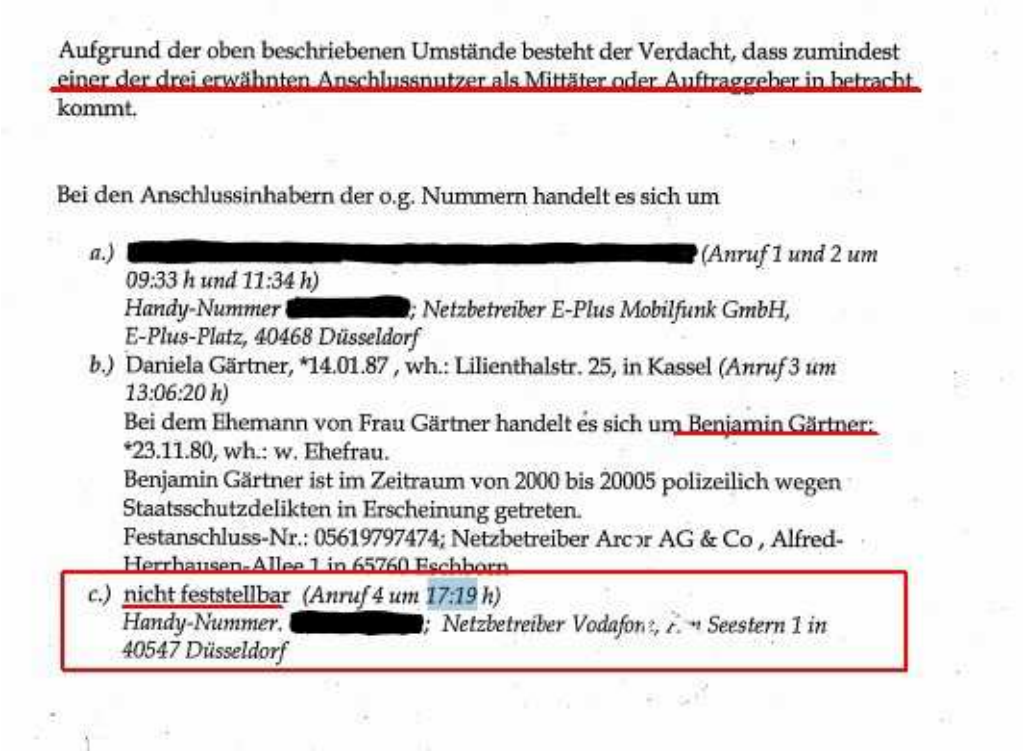

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner; *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]; Netzbetreiber Vodafone, [illegible] Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Sie haben ihn hingeschickt, mit der Maßgabe, sofort seinen Zweitarbeitsplatz zu beräumen und sobald er fertig ist, Vollzug zu melden. [© anmerkung]

.

Wen verdecken Temme und Kollegen seit 2006?

Es gibt dazu 2 Artikel, geschrieben für Compact, den Ersten bereits hat der dortige Chefredakteur und NSU-Fachmann leider nicht einmal ansatzweise verstanden. Dann eben nicht. Wer den Blog nicht liest rennt im NSU-Nebel herum, gerade auch beim Fall Kassel. Aber nicht nur dort. Er endet im NSU-Gedöns. Davon gibt es ganze Bücher voll, die fast nur aus NSU-Gedöns bestehen. Heimatschutz ist ein gutes Beispiel… Ein Möhrenfresser-Buch… okay, das ist das Buch vom Kai Voss nicht. Aber ohne Akten geht es nicht… alles bleibt Spekulation.

So knackt man den Tiefen Staat ganz sicher nicht.

alles auf einer Seite, unten anfangen: https://sicherungsblog.wordpre ss.com/category/kassel-temme/

will man ja vielleicht auch gar nicht, so wie Medien und Prozessanwälte es auch nicht wollen… zu gefährlich?

.

DIVISION C 18 (2015-06-13 20:05:08)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-13 20:09:38)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MORD KASSEL: EINE ZEITLEISTE MAL ANDERS, TEIL 4: Um 16:30 oder um 17 Uhr erschossen? - Der Blogpusher (2015-06-13 21:12:15)
[…] By fatalistsalterego […]

Die Anmerkung (2015-06-13 21:50:40)
Machen wir weiter mit dem Götzl-Groupie Friedrichsen. Am Ende ihres großen Topfschlagen-Spiels zieht sie ein dermaßen schreckliches Resümee, da fallen sogar dem Schweizer Käse die Löcher raus. *Man muss kein Prophet sein, um sich vorzustellen, wie der Vorsitzende Götzl demnächst mit gewohnter Souveränität auch diesen Antrag ablehnen wird. Nach dem Motto: Es bleibt alles beim Alten.* es geht nur eines. Entweder gewohnte Souveränität oder es bleibt, wie es ist. Beides paßt bei Götzl nicht zusammen. Insofern wage auch ich eine Prognose, die ich mit dem Jahresgehalt einer Gerichtsastrologin untermauere. Götzl hat demnächst die einmalige Chance, einige wenige Fragen an Temme zu stellen. Wer hat angeordnet, daß sie ihre Arbeit im Büro unterbrechen und sie in das Internetcafé geschickt. Welche Anweisungen haben sie von dieser oder anderen Personen erhalten? Wen haben sie um ca. 17:20 Uhr angerufen? —– Angenommen, Temme wurde beauflagt, sich sofort in die Spur zu machen, weil man um 16:40 bereits wußte, was geschehen war und keine Chance hatte, das geheimdienstliche Ambiente der Hütte vollständig zu entsorgen. Dann war die dienstliche Anweisung ganz klipp und klar dergestalt, daß er durch den Hinterausgang kommt und auch wieder geht, weil er so die Chance hat, die Reinheit der Luft zu prüfen. Dann können die am Vordereingang glotzen, so lange sie wollen. Sie sehen nur ihre eigenen Halluzinationen oder das, was die Polizei wünscht, das sie gesehen haben sollen.

Die Anmerkung (2015-06-13 22:00:04)
Ups, die Prognose ist noch fällig, für das Astrologengehalt gesetzt ist. Götzl wird diese einfachen Fragen nicht stellen. Schon gar nicht die einfachsten. Wen decken sie mit ihrem Verhalten? Wer muß unbedingt geschützt werden? An einem Staatsschutzsenat sind solche Fragen verboten.

lothar harold schulte (2015-06-13 22:38:55)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-13 22:41:31)
Rechtsanwalt Klemke der mich persönlich hier in Duisburg besuchte ist sehr wohl unterrichtet, wird sich aber für seinen Mandanten Wohlleben ruhig verhalten.

> fatalistsalterego (2015-06-13 23:08:58)
> für wen er das tut, das ist noch die Frage. In Berlin war er auch...

observer@ak.de (2015-06-14 00:08:57)
Wer ist dieser "Yozbgab, Halit", der im Gutachten erwähnt wird? https://sicherungsblog.files.wordpress.c-om/2015/06/gutachten.jpg?w=620 &h=463 Hat sich der Gutachter vertippt oder gehört diese erste Zeile nicht zum Gutachten dazu und jemand vom AK NSU hat sich vertippt¿ *** bevor Du hier den Weg aller Trolle gehst, sei Dir zum Abschied erklärt, dass das eine Kopfzeile ist, die mitsamt dem Schreibfehler bei 12 Seiten Gutachten jedes Mal mit eingefügter Seitenzahl oben auf der Seite steht. Wärest Du nicht nur ein Provokateur, wüsstest du das auch. Muss man ja nicht besonders helle für im Kopf sein... das war Dein letzter Kommentar hier. Spiel woanders, wo Kinder erwünscht sind.

Alex (2015-06-14 00:26:00)
Könnte es sein,dass die Beulen an Halits Kopf von den Projektilen stammen,welche nicht aus traten,sondern den Kopf verformten?

> fatalistsalterego (2015-06-14 00:39:33)
> könnte sein, war aber nicht so. der körper reagierte mit den beulen auf die schüsse. er lebte noch mehr als 30 minuten, aber weniger als 90 minuten, wie das gutachten zeigt. ich würde mir an deiner stelle eher gedanken darüber machen, warum der auftritt des Gutachters beim OLG nicht für einen einzigen Presseartikel reichte. schüsse verformen kein köpfe, sie durchschlagen den schädel. zu schwierig zu verstehen?

fatalistsalterego (2015-06-14 01:00:09)
Simsek überlebte sogar 2 Tage seine Kugeln im Kopf, war letztlich jedoch leider nicht zu retten, fällt mir dazu noch ein. Tödlich war nur 1 Kugel, Kaliber 6,35 mm, also nicht die Ceska 83. die Kugel steckte innen am Schädel, war durch das gesamte Hirn durchgegangen. Der Mann hatte keine Chance, 2 Tage, was für ein Horror. Die arme Familie.

Waffenstudent (2015-06-14 02:05:46)
DER GANZE ABLAUF IST SCHWER VERSTÄNDLICH: 1. Ein jugendlicher Türke wird getötet 2. Aufgrund seiner Jugend dürfte der Getötete noch kein Schwerkrimineller sein 3. Trotzdem gab es eine Gruppe, welche seinen Tod beschlossen hatte 4. Diese Truppe kooperiert mit dem VS-Schmutz 5. Das heißt, auch der VS-Schmutz hat ein Interesse am Tod des Jungtürken 6. Der Jungtürke weiß, daß sein Tod bevorsteht, trifft aber keinerlei Vorsichtsmaßnahmen 7. In Absprache mit dem VS-Schmutz erledigt der Mörder seine Arbeit fast perfekt 8. Temme wird vom VS-Schmutz als Doppelgänger zum Mordgeschehen abkommandiert 9. Die nichtdeutschen Zeugenaussagen, werden ins Deutsche frei übersetzt und dadurch wertlos Habe ich damit den Tötungsablauf prinzipiell richtig verstanden?

> fatalistsalterego (2015-06-14 10:03:11)
> Normal hätte wohl der Vater dort gesessen, weil Halit in der Schule gewesen wäre? Die Hauptzeugen sind in Deutschland geboren und brauchten keinen Übersetzer. Man sollte vielleicht einbeziehen, dass durch Dauergast Temme auch "Verräter, der mit Polizei zusammenarbeitet" ein Motiv sein könnte.

Eric der Wikinger (2015-06-14 04:38:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Dummbuerger (2015-06-15 08:18:10)
Faiz Hamadi Shahab: den muss man sich genauer anschauen. War der nicht auch in kriminelle Geschäfte verstrickt und arbeitete für den Drogen-Autohändler wenige Häuser weiter? War er nicht auch im selben Schützenverein wie Temme? >

Stell doch mal zusammen, was wir über Faiz Hamadi Shahab wissen. Yozgat hat Drogenkurierfahrten gemacht. Hat sein bester Freund ausgesagt, der im Knast saß. Wahrscheinlich hat er sich mit den falschen Leuten angelegt. Hatte Halit Yozgat nicht selbst eine Waffe? Der Schlüssel für den Fall Yozgat ist die kriminelle Vorgeschichte von Yozgat (Drogenhandel und Kurierfahrten), die Person Faiz Hamadi Shahab und die gesamte Drogenszene in der Kasseler Nordstadt (Holländische Straße). > Wie wäre es mit einem kurzen Steckbrief bzw Kurzbiografie von Halit Yozgat?

fatalistsalterego (2015-06-15 10:47:37)
ein wenig Kram ist hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/der-letzte-donermord-in-kasse l-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-1/ Waffe bin ich überfragt, aber mehr als Schreckschuss weiss ich nicht. Der Faiz H. hatte bei diesem Autohändler angeblich wegen Arbeit gefragt, das ist richtig.

2.6.40 Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer. Johann Helfer wie vorausgesagt ein V-Mann (2015-06-14 12:35)

War dem so, wie es die Nürnberger Nachrichten behaupten?

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Zahlreiche Menschen?

Was für Menschen? Nürnberger?

nordbayern.de @nordbayern · 2 Min.
Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit: #Nürnberg gedenkt der #NSU-Opfer
nordbayern.de/region/nuernbe...

Die Lokalredaktion @nn_lokales · 2 Min.
Über 150 Menschen nehmen laut Polizei an der Gedenkveranstaltung für die Opfer des #NSU in #Nürnberg teil

Über 150 Menschen. Nürnberger?

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/marsch-und-fest-am-aufsessplatz-nur nberger-gedenken-nsu-opfer-1.4447992

.

Die Linke, Antifa, Homolobby, Asyllobby, Verdi, die sehen eher wie rangekarrt aus. Nürnberger waren dort kaum. Ein paar Gaffer vielleicht.

Und diese roten Fahnen gehören zur DIDF.

> Die **Föderation der Demokratischen Arbeitervereine** (türkisch: *Demokratik Işçi Dernekleri Federasyonu*, **DIDF**) wurde im Dezember 1980 als Dachverband von Arbeiter- und Kulturvereinen gegründet. Sie ist eine Organisation von hauptsächlich türkisch- und kurdischstämmigen Arbeitern in Deutschland und agiert außerdem noch in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz.
>
> http://de.wikipedia.org/wiki/F %C3 %B6deration _Demokratischer _Arbeitervereine

Wer steuert diese Truppen?

> Die Bundestagsabgeordnete Sevim Dağdelen und die frühere nordrhein-westfälische Landtagsabgeordnete Özlem Alev Demirel, beide Mitglieder der Linken, sind Mitglieder des DIDF-Bundesvorstandes.

Die Linke. Keine Überraschung.

.

"NSU-Opfer", Propaganda für Gehirngewaschene von Agitationsbeauftragten. Wer bezahlt diese Hilfstruppen? Wer karrt sie durch die Republik, um Unbewiesenes in Wahrheit umzudeuten?

Der Verfassungsschutz? Dessen linksgrüne Abteilung? Die Antifa-Steuerer?

Propgandagazette... Lügenpresse. Drecksblatt.

Derweil bringt "Die Welt" einen neuen "Mitmörder" ins Spiel: Johann Helfer, V-Mann.

9724

POLITIK NSU-TERROR 01:55

Geheimdienst-Informant soll in Mordserie verwickelt sein

Geheime Dokumente werfen ein neues Licht auf die NSU-Gewaltserie. Ein weiterer Geheimdienst-Informant soll in die Morde verstrickt sein. Die Hinweise kamen vom Verfassungsschutz selbst.

Brisantes Geheimnis gelüftet

Als das Bundeskriminalamt 2011 die Ermittlungen zu allen Taten, die auf der Bekenner-DVD aufgeführt waren, wieder aufnahm, schickte es das Bild an das Bundesamt für Verfassungsschutz mit der Bitte um Mithilfe – das Amt wiederum leitete es unter anderem an den Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen weiter. Daraufhin schrieb die damalige Präsidentin der Behörde, Mathilde Koller, "vertraulich – nur für den Dienstgebrauch" an die Bundesanwaltschaft: Das Phantombild weise Ähnlichkeiten mit einem Neonazi aus Köln auf, Johann Helfer. Anhaltspunkte für eine Tatbeteiligung des Mannes bestünden aber nicht, erklärte sie zunächst.

Doch Koller schrieb eine Woche später noch einen weiteren Vermerk, den sie in die höchste Sicherheitskategorie einstufte. Darin lüftete die damalige Verfassungsschutzchefin ein brisantes Geheimnis: "Johann Detlef Helfer ist seit 1989 als Geheimer Mitarbeiter für den Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen tätig."

Sie verschwieg dabei, dass Helfer im Jahr 1985 wegen eines Sprengstoffdelikts verurteilt worden war. Das ermittelte erst das Bundeskriminalamt. Helfer war vom Verfassungsschutz gezielt auf den Neonazi Axel Reitz angesetzt worden, den sogenannten "Hitler von Köln". Wie aus den geheimen Dokumenten ebenfalls hervorgeht, hatte Reitz Kontakte zum Umfeld des NSU. Vier Monate nachdem die Verfassungsschutz-Präsidentin ihre Vermerke an die Bundesanwaltschaft verschickt hatte, trat sie aus "persönlichen Gründen" von ihrem Posten zurück.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article142441141/Geheimdienst-Informan t-soll-in-Mordserie-verwickelt-sein.html

Der hier:

Der Mann passt zwar sehr gut zum 1. Phantombild, aber das 1. Phantombild passt nicht zum Täter. Sagen die Malayeris, die ihn sahen, und deren Tochter schwer im Gesicht verletzt wurde. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-probs teigasse-in-koln-2001/

Das macht aber nichts, dass Helfer viel zu klein ist laut Angabe der Opfer, Hauptsache eine neue alte Sau durch das Dorf treiben. Typisch Springerpresse, Herausgeber Stefan Aust.

Geblogt im Juni 2014:

Sollte das so kommen, dass Johann “Helle” Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 “verborgen worden”, also ein V-Mann. Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt, es sei denn… *Sie wissen schon, liebe Leser…*

Dann könnte Johann H. auch erzählen, dass Uwe Mundlos ihm das Bömbchen
-im von Andre Eminger ausgeliehenen Wohnmobil-
in die Hand gedrückt habe,
und Beate Zschäpe einen Weidenkorb liebevoll vorbereitet hatte.
Damals, kurz vor Weihnachten 2000…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/nsu-2-0-staats-vt-in-der-prob steigasse-in-koln-2001/

.

Ja ja, die Spinner vom Arbeitskreis NSU, da hatten sie wieder mal den richtigen Riecher, gelle?

.

Wo diese Schwarzpulverbombe herkam, das ist die eigentliche Frage, die sich auch bei der "Taschenlampenbombe 1999" in Nürnberg stellt, und erst Recht bei der Schwarzpulverbombe in der Keupstrasse 2004, die eine

völlig andere Konstruktion aufwies als die "Bömbchen" zuvor.

Nach wie vor ist es durchaus denkbar, dass staatliche Provokateure diese Bomben bauten und / oder verteilten, so wie seinerzeit Peter Urbach Ende der 1960er Jahre in Berlin an bekiffte Kommunarden, die prompt ein jüdisches Gemeindezentrum damit abfackelten. Und da sind wir bei den Uwes, als eine reale Möglichkeit, die vom BKA herausgearbeitet wurde, durch den Vergleich der stark unterschiedlichen Bauweisen 1996-2004. Es spricht -so Ernst Setzer vom BKA- sehr wenig dafür, dass die Bombenbauer identisch waren. Also Arbeitsteilung, die Einen bauen, Andere verteilen? Offenbar aber nur Schwarzpulver-Basis.

Der NSU-Ausschuss NRW will prüfen, ob die Kölner Bomben der 1990er Jahre auch "passen".

> Der NSU-Ausschuss des NRW-Landtags überprüft jetzt, ob Behörden bei den Ermittlungen zum rechten Terror-Trio versagt haben. Dabei rücken auch die Kölner Attentate von 1991 und 1992 in den Fokus
>
> http://www.ksta.de/koeln/attentate-in-koeln-nsu-ausschuss-interessiert-sich-fue r-weitere-bombenanschlaege,15187530,30811198.html

Das hat mit "NSU Staats-VT 1.0 "Trio" nichts mehr zu tun. Die Aufgabe des Märchens NSU-Trio schreitet voran.

> Konkret geht es um Bombenattentate in Ehrenfeld, Bilderstöckchen und Mauenheim, bei denen vier Menschen schwer verletzt wurden. Die Polizei hatte die Ermittlungen jeweils nach einigen Monaten ohne Hinweise auf Täter und Motive eingestellt.
>
> Ähnlichkeit mit NSU-Verbrechen
> Vor allem der mysteriöse Anschlag am 21. Dezember 1992 in der Ehrenfelder Platenstraße erinnert mit heutigen Wissen stark an das Bombenattentat auf die Betreiber eines Lebensmittelgeschäfts in der Probsteigasse, das dem NSU zugerechnet wird. Ein bis heute unbekannter Mann hatte in der Probsteigasse kurz vor Weihnachten 2000 eine mit Sprengstoff gefüllte Keksdose im Laden zurückgelassen. Als die Tochter des Inhabers die Dose Wochen später öffnete, wurde sie durch eine Explosion verletzt. Ähnlich war es drei Tage vor Weihnachten 1992 dem Türken Ali C. aus Ehrenfeld ergangen. Er öffnete ein an ihn adressiertes, von außen unauffälliges Weihnachtspaket. Es war gefüllt mit fünf Litern Benzin. Eine Stichflamme verletzte C. und seine Schwägerin. Nur weil die Frau das Paket vor dem Öffnen geschüttelt und dabei den Zündmechanismus beschädigt hatte, blieben die Folgen glimpflich. Die Polizei zog damals eine familieninterne Fehde oder ein ausländerfeindliches Motiv in Betracht. Familie C. ging immer von letzterem aus. Klarheit gibt es bis heute nicht.
>
> Knapp zwei Monate später, im Februar 1993, fand der 52-jährige Alfred O. in Bilderstöckchen eine Plastiktüte mit einem Winkelschleifer. In seiner Wohnung in der Geldernstraße, in der viele Migranten lebten, explodierte das Gerät, als O. es an die Steckdose anschloss. Einen fremdenfeindlichen Hintergrund zogen die Ermittler nicht ernsthaft in Betracht.
>
> Erneut einen Monat später, am 13. März 1993, fand der türkische Ford-Arbeiter Recep S. auf einem Parkplatz in der von vielen Türken bewohnten Etzelstraße in Mauenheim eine Ledertasche mit einem Handstaubsauger, präpariert mit dem Sprengstoff TNT. Er explodierte, als S. ihn an den Zigarettenanzünder seines Mercedes anschloss. Die Polizei suchte damals einen „psychisch gestörten Einzeltäter“. Fündig wurde sie nie.

Der NSU ist die republikweite Müllkippe für unaufgeklärte Morde und Anschläge.

Eine nachhaltige Wiederverwertung, politischen Zielen dienend, womit wir wieder beim Ausgangspunkt dieses Blogbeitrages angekommen wären.

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Die Wahrheit ist unwichtig. sie stört nur. Nutzen will man die Lüge, so einfach ist das… deshalb sind NSU LEAKS gefährlich, und werden bekämpft: Sie zerstören die Lügen des Systems…

.

Ach Beate…

> *Bislang hat sich Frau Sturm aus meiner Sicht dadurch qualifiziert, unvorbereitet in die Hauptverhandlung zu gehen, wodurch ein unsicheres Befragen von Zeugen zustande kam*
>
> Beate Zschäpe
> Hauptangeklagte im NSU-Prozess

wird eh abgelehnt, das Gedöns. Stand doch längst in der Welt:

9728

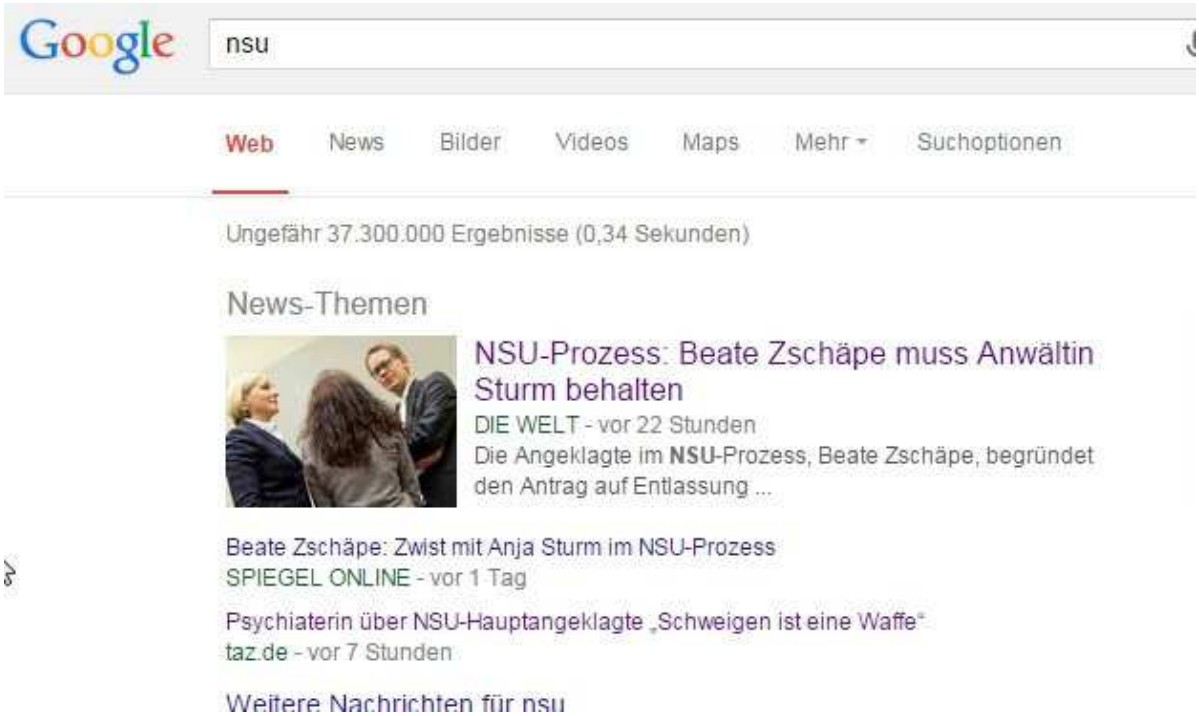

Ist auch völlig unwichtig, Bespassung und Show, weiter nichts.

Maul aufmachen hätte geholfen. Auch dem "Wolle", der immer noch brummt. Aber dieser Prozess ist ein Schauprozess, und Aufklärung will dort Niemand. Weder Verteidigung noch Nebenklage. Die Bundesanwaltschaft und ihre Bosse in Berlin fürchten nichts so sehr wie die Aufklärung von Dönermorden, Oktoberfestbombe, Buback Mord und Polizistenmord Heilbronn.

Daran halten sich auch "Szeneanwälte" der Angeklagten. Die Lüge triumphiert. Oder der Verfassungsschutz?

Ein Lesetipp zu Abschluss:

> Siegfried Bubacks Begleiter Georg Wurster bekam im Krankenhaus Besuch von Bundesjustizminister Hans-Jochen Vogel, aber niemand vernahm Wurster als Zeugen – fünf Tage später starb er an den Folgen des Attentats. Den Hinweisen und Aussagen, dass eine Frau vom Soziussitz aus geschossen haben könnte, gingen die Ermittler ebenfalls nicht nach.

der aktuelle Spiegel. Seite 47.

Opfersohn Buback: „Ich bin es leid, gegen Wände zu laufen"

Prof. Buback hat dort das Schlusswort:

> Michael Buback schwankt zwischen Resignation – „ich habe auch nur ein Leben" – und Trotz: „Das ist doch kein Rechtsstaat." Nein, er könne nicht auf - hören. „Noch nicht."

so sehen wir das auch. Aufgeben ist keine Option, Herr Buback. Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt?

Tun Sie was!

.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/185/das-grosse-ganze-gladio-raf?page=10 &scrollTo=21288

nicht weitersagen, da steht der komplette Text ;)

Schönen Sonntag.

Arkturus (2015-06-14 12:44:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer. Johann Helfer wie vorausgesagt ein V-Mann - Der Blogpusher (2015-06-14 13:11:00)
[…] Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer. Johann Helfer wie vorausgesagt ein … […]

lothar harold schulte (2015-06-14 14:10:28)
Axel Reitz den ich persönlich kenne ist z. Zt. im Zeugenschutzprogramm, so mein Infostand und hier kocht die Gerüchteküche heftig. Wurde angeblich während der Haft vom VS rekrutiert und dient nun als Kronzeuge!

fatalistsalterego (2015-06-14 14:18:45)
der minihitler war doch die totale lachnummer. oberpeinlicher kasper, der kann nur V-Mann sein… oder die verblödung

der rechten ist total.

Wahr-Sager (2015-06-15 02:18:18)
Mir kam der Typ von Anfang an ziemlich suspekt vor. Der Nationalsozialismus wird in der BRD sowieso ideologisch verklärt (zum Nutzen der Siegermächte, die sich damit als strahlende "Befreier" feiern lassen), aber jemand, der ihn so prägnant propagierte wie Reitz das tat, war mit Sicherheit ein BRD-Angestellter, um in der Öffentlichkeit ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen. Dass es unter Rechten Idioten gibt, ist natürlich unzweifelhaft. Aber die Menge derer dürfte nicht höher sein als bei Linken, die dank ihres konformen Verhaltens Narrenfreiheit genießen.

Wahr-Sager (2015-06-15 02:19:54)
Ich dachte übrigens, dass Reitz schon längst nicht mehr in der BRD ist und eine neue Identität bekommen hat. Sicherlich wird er uns eines Tages als "Aussteiger" der "Neo-Nazi-Szene" präsentiert. Wetten dass?

lothar harold schulte (2015-06-15 14:18:50)
Oder als "Held" der BRD im Kampf gegen RECHTS!!!

DIVISION C 18 (2015-06-14 14:15:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-14 14:43:58)
Er war ein Minimi, also die ganz kleine Kopie und bekannt in gewissen Kreisen, wo so kleine Jungs sich an breiten Schultern anlehnen können. Aufenthalt unbekannt und soll sich nicht in Deutschland aufhalten. Oberpeinlich für mich, das ich mit anderen diese Figur finanziell im Förderprogramm unterstützt habe und bei einer heimlichen Feier in Köln alle - zirka 200 Mann - für den VS gefilmt würden. Dieses nur am Rand und dumm gelaufen, weil diese Gaststätte komplett durch den VS technisch aufgerüstet war. Hier war Minimi einer der Hauptredner.

fatalistsalterego (2015-06-14 14:51:54)
Wenigstens ehrlich, Lothar. Aber bitte, solche Minimis sind doch nur brauchbar, um eine gesamte Bewegung in die Tonne zu treten, um sie lächerlich zu machen. Das wirft ein sehr schlechtes Licht auf Leute wie Worch, die solche Schwachmaten förderten. Was Besseres war nicht vorhanden? Traurig und peinlich.

hintermbusch (2015-06-14 15:45:35)
Die Georg-Wurster-Episode ist Jahrzehnte alt und steht seit Wochen auf meiner amateurhaften Buback-Seite http://www.hintermbusch.de/nsu _buback.html #2a Soviel zum Thema Nachrichtenmagazin und investigativer Journalismus:-)

fatalistsalterego (2015-06-14 15:49:53)
Ist)uns) bekannt, stimmt aber nicht. selbstverständlich wurde der Zeuge vernommen.

hintermbusch (2015-06-14 22:06:11)
Ich habe nicht geschrieben, dass er nicht vernommen wurde, sondern dass kein Protokoll davon existiert. Statt 'existiert' hätte ich noch besser "ist bekannt geworden" schreiben sollen. Der Spiegel schreibt: "...aber niemand vernahm Wurster als Zeugen." Kleiner, aber feiner Unterschied. Beim Spiegel klingt es (wieder mal) nur nach Panne. Woher weißt Du, dass er vernommen wurde? Weil es logisch zwingend ist, klar. Bessere Frage: Wo ist das dokumentiert und wo ist das Protokoll?

fatalistsalterego (2015-06-14 22:15:44)
SIC!

> Weil es logisch zwingend ist, klar.

Du schreibst es ja selbst. Dass der Spiegel die BAW schont, ist typisch und unübersehbar. Das macht der immer so. Verena Becker war seit spätestens ihrer Freipressung 1975 BND-Agentin. Ein guter Grund, immer nur über ihre Zusammenarbeit mit dem BfV zu spekulieren. Nie über die Ältere mit dem BND. Ich schätze mal, das steht in der bis 2040

(?) gesperrten Begnadigungs-Begründung für Becker der Dienste an Weizsäcker drin. Warum das Wurster-Protokoll verschwand, nun, ich denke das ist damit auch klar.

lothar harold schulte (2015-06-14 16:52:25)
Hinter dem Vorhang! Komme gerade mit meinen kleinen Jack Russel - 14 Jahre - aber Topfit vom Rundengang zurück. Nichts auffälliges und auch egal. Viele wissen es, dass das Sport Studio Süd, Alteburgerstr. 43 ein Treffpunkt für Rechte, ganz böse Rechte, Zuhälter, Kriminelle, Normalos, Schauspieler, Künstler und div. Dienste war. Ich war gerade 35 und es war Sommer, als eine sehr schlanke Gazelle mein Sportstudio betrat. Ich nahm sie als Mitglied auf und nun war sie da die Kleine. Blondes Haar und blaue Knopfaugen so sah mich Frau S. Rau an und machte einen auf ganz unschuldig. Nun konnte ich damals über einen Freund vieles über Frau Rau erfahren und plötzlich rotes Licht, Person dient als Venusfalle. Eines Tages lud mich diese Person, zu sich privat nach Köln-Niehl zum Dinner ein, wo das Essen und der Sex - keine Fallschirmjägerschweinenummer - ok war, aber alles danach sehr merkwürdig. Was wollten die Engländer? Wieso MI6 mit Frau Rau? Was ich vorab erfuhr durch einen guten Freund, dass die besagte Person mit einem Engländer vom Dienst liiert war. Toll was! Rau machte den Steilflug und war in Brüssel und jetzt in Berlin fürs Staatsfernsehn ganz weit oben tätig. Eine kleine wahre Geschichte und wer es nicht glaubt, der soll doch sie anschreiben.

nwhannover (2015-06-14 17:12:42)
"Republikweite Müllkippe" mehr Worte benötigt niemand um den NSU Pfusch/Vertuschungsplan zu verstehen.

rositha13 (2015-06-14 17:12:42)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

Neptun (2015-06-14 19:06:29)
Nicole Schneiders sagte bereits zu Beginn des Prozesses: ...das Verfahren komplett einzustellen, weil in ihren Augen inländische und möglicherweise auch ausländische Geheimdienste in die Taten verwickelt seien. Das sei ein „nicht behebbares Verfahrenshindernis“. http://www.taz.de/!5067353/

Eric der Wikinger (2015-06-14 23:11:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-14 23:42:34)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

hintermbusch (2015-06-15 01:13:00)
Ich hab hier noch ein Schmankerl: Der RAF-Kenner kommentiert den Ausgang des Becker/Buback-Prozesses: https://www.tagesschau.de/inland/becker174.html Ein wohlgesetztes Sprüchlein von ihm reicht aus, um andere zur "tragischen Figur" zu erklären. Beweise brauchen nur die Sterblichen, nicht die Götter. Ich habe ihn ja gründlich beobachtet, wie er bei der Veranstaltung zu NSU/Oktoberfestattentat zwei Reihen von mir das Publikum intensiv und auch ein wenig beunruhigt beobachtet hat. Wir hatten ein paar Mal Blickkontakt. Ob die bewährte Masche des Scheinaufklärers auch dieses Mal wieder funktioniert? Vieles ist bereits schief gegangen. Zu viel? Aber warum sollte Frechheit nicht ein weiteres Mal siegen? Lass es mich so sagen: er erinnerte mich ein wenig an Ferdinand Piech.

fatalistsalterego (2015-06-15 01:22:03)
die Stelle mit dem Wahrheitsfindungsinstrument "Strafprozess" ist tatsächlich an Groteske kaum zu überbieten.

> tagesschau.de: Becker hat gesagt, das Gericht sei nicht der richtige Ort zur Wahrheitsfindung. Was meinen Sie? Aust: Da bin ich ganz anderer Meinung. Wenn es einen Ort gibt, der der Wahrheitsfindung dienen kann, dann ist es der Gerichtssaal.

Niedlich.

Dummbuerger (2015-06-15 08:52:31)
Herr Buback tut mir leid. Er setzt an der falschen Stelle an. Vielversprechend wäre , den Werdegang der Verena Becker zu rekonstruieren und eine Art Biografie über sie zu verfassen: "1972: Mit 19 Jahren schloss sich Verena Becker gemeinsam

mit ihrer Freundin Inge Viett der Bewegung 2. Juni in Berlin an.Am 21. Juli 1972 wurde Verena Becker verhaftet. Wegen Beteiligung an einem Bombenanschlag auf den Berlin British Yacht Club in Berlin-Gatow, bei dem der Club-Bootsmann Erwin Beelitz starb, wurde sie 1974 zu einer Jugendstrafe von sechs Jahren verurteilt.[4 Durch die Entführung des Berliner CDU-Vorsitzenden Peter Lorenz wurde Becker am 27. Februar 1975 zusammen mit vier weiteren Terroristen von der Bewegung 2. Juni freigepresst. Gemeinsam mit Gabriele Kröcher-Tiedemann, Ingrid Siepmann, Rolf Heißler und Rolf Pohle wurde sie in die Demokratische Volksrepublik Jemen ausgeflogen." Thesen: - Verena Becker während ihrer Haft in Berlin V-Frau für Dienst(e) (VS, KGB, CIA??) - Die "Entführung des CDU-Vorsitzenden Peter Lorenz" war mindestens teilweise inszeniert, Dienste waren beteiligt, Ziel war: Verena Becker an die RAF heranzuspielen. - Ein Gefangenenaustausch (Verena Becker gegen Peter Lorenz) dürfte in der deutschen Geschichte einmalig sein. Wenn Buback den Mord an seinem Vater aufklären will, muss er den Lebensweg von Verena Becker ab ihrer Knastzeit in Berlin weiter verfolgen und v.a. den merkwürdigen Gefangenenaustausch um Peter Lorenz untersuchen....

hintermbusch (2015-06-15 13:18:43)
"Er setzt an der falschen Stelle an." Nein, er setzte genau an der Stelle an, die ihn interessiert. "Wenn Buback den Mord an seinem Vater aufklären will" Es ist hinreichend bewiesen und sonnenklar, dass Verena Becker die Schützin war. Mehr Indizien und Beweise gibt es nicht im wirklichen Leben. Das Problem ist nur, dass das nichts nutzt, um diese Wahrheit gegen eine weisungsgebundene Anklagebehörde und einen sie unterstützenden Medienmob auch durchzusetzen. Man muss sich mal klarmachen, dass Beate Zschäpe (ohne Beweise) bald länger in U-Haft sitzt als die 4 Jahre, zu denen Becker wegen erwiesener Beihilfe verurteilt worden ist. Diese 4 Jahre hat Becker aber gar nie angetreten! So sieht der Rechtsstaat BRD im Jahre 2015 aus, wenn man ihn ganz ohne Verklärung anschaut. Leute wie Mollath verschwinden lautlos für Jahre in der Psychiatrie, aber Becker ist "haftempfindlich". Bei Becker wurden völlig irreale Anforderungen an Zeugen und Beweise gestellt, aber beim Doppelmord von Babenhausen reichten gleichzeitig wenige Indizien für lebenslang: http://www.op-online.de/region/babenhausen/doppelmord-babenhausen-3sat-dokument ation-unschuldig-hinter-gittern-behandelt-fall-darsow-5057578.html Nach solchen Maßstäben hätte allein die Tatwaffe im Rucksack von Becker und Sonnenberg locker für lebenslang für beide reichen müssen. Die (hingeschmissenen) Waffen von Eisenach und Zwickau reichen ja auch für die ganze NSU-Story. Es gibt ja sonst praktisch nichts, was auch nur ein ernsthaftes Indiz wäre. Nein, Entschuldigung, es ist nicht fair, den Fehler bei einzelnen zu suchen, die eine enorme Arbeit geleistet und uns über Vorgänge informiert haben, über die wir sonst nie einen einzigen Ton (!) gehört hätten. Es geht wohlgemerkt auch nicht um Becker. Die ist ein armes Hascherl. Es geht um denjenigen, der sich bei alledem primär selbst verteidigt: es geht um den Staat. Es geht um einen Staat, der sich gewaltig als das Gelbe vom Ei aufplustert. Dabei bin ich mir nicht einmal mehr sicher, dass er in punkto Meinungsfreiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit wirklich besser ist als das Kaiserreich um 1910. Das klingt hart, aber man muss nur mal nachlesen, was für Redefreiheit Rosa Luxemburg genossen hat und wie sicher sie leben konnte bis zum Ende des Kaiserreichs. Und was die Truppen des Kaisers in China waren, sind die Truppen der heutigen Nomenklatura in Afghanistan: völlig sinnfreie Wichtigtuerei.

fatalistsalterego (2015-06-15 13:21:38)
Gut gebrüllt, Löwe. Befasse Dich mit dem Oktoberfest-Attentat. wird Zeit! Wirst dieselben Aha-Erlebnisse haben.

2.6.41 Leitmedien und Antifa helfen dem Staat bei der Nichtaufklärung (2015-06-15 02:00)

Eine Hüpfburg und ein "Fest" sind keine angemessene Form der Erinnerung an Ermordete.

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Zumal immer mehr durchsickert, dass es keine Beweise für eine Täterschaft eines "NSU" gibt:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article142441141/Geheimdienst-Informan t-soll-in-Mordserie-verwickelt-sein.html

.

Es wird Zeit, dass sich die Bürger empören, wie schamlos die Staats-Propaganda seit 3,5 Jahren Vorverurteilungen betreibt und zu Beweisendes stets als Wahrheit verkündet, zumal beim OLG-Schauprozess in München Beweise Mangelware sind. Schaupieler agieren dort als Anwälte, Verteidigung findet nicht dort nicht statt. Grundlage des Mythos NSU sind manipulierte Ermittlungen.

Statt dessen werden die Morde gnadenlos instrumentalisiert:

Selbstenttarnung? Ein mutmasslicher Doppelmord wird zur Selbstenttarnung umgelogen?

Kein bisschen Anstand?

Die Schizophrenie in Reinstform beim peinlichen Professor:

Wenn sie nicht gefunden sind, dann weiss man auch nicht, wer es war... Kindergartenlogik

Der Senile ist vollkommen der Realität entrückt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/alles-nichts-emmanuel-goldste in-und-hajo-funke/

.

Man mokiert sich gar über "fatalist":

War der auch in der Hüpfburg, um angemessen Ermordeten zu gedenken?

9736

Wie abartig diese NSU-Propaganda der Medien ist, das sieht man hier:

Morgen vor 10 Jahren wurde in München der Herr Boulgarides erschossen:

Sein Bruder sagt:

> Aber es gibt so viele offene Fragen, die sich dem jüngeren Bruder von Theodoros Boulgarides noch immer stellen. Ihn quälen. Warum wurde ausgerechnet sein Bruder als Opfer ausgewählt? Waren die vielen Ermittlungspannen wirklich Zufall? Welche Rolle hat der Verfassungsschutz gespielt? Und die V-Männer? Steckt womöglich noch jemand ganz anderes dahinter?

Und was titelt der Merkur?

> NSU-Opfer Theodoros Boulgarides

Woher wissen die das denn?

Präziser: Warum wissen die das immer noch so sicher?

> Enttarnung des NSU..

http://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/angehoerige-nsu-opfers-b oulgarides-zehnten-todestag-wir-sind-durch-hoelle-gegangen-5096512.html

Wer hier die Opfer verhöhnt, das sind die Medien und die Antifa. Auch die im Gerichtssaal. Es geht nicht um Wahrheitsfindung, sondern um ihre ureigenen gesellschaftspolitischen Ziele. Sie machen den Hiwi-Job für den Tiefen Staat?

Damit haben wir nichts zu tun. Auch nicht mit Hüpfburgen und Partys als Gedenkveranstaltungen. Das lehnen wir ab. Es ist unwürdig.

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Die Opferfamilien wissen auch, dass die NSU-Saga eine Lüge ist. Man sollte das endlich anständig aufklären, wer

da auf wessen Befehl mordete. Es ist aufklärbar, genügend Staatsbedienstete wissen es.

Leaken ist Trumpf!

BECKSTEIN: “WER HAT ALLES MITGEWUSST? DER GBA WEISS ES !”

Einer der denkwürdigsten Sätze überhaupt, geäussert von Günter Beckstein, und das bereits 2012:

2. Untersuchungsausschuss 151 [17. Sitzung am 24.05.2012 – Zeugenvernehmung: Öffentlich] – Endgültig

Im Zusammenhang lautet er wie folgt:

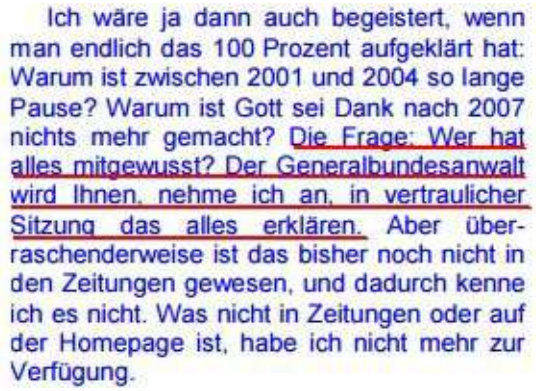
Ich wäre ja dann auch begeistert, wenn man endlich das 100 Prozent aufgeklärt hat: Warum ist zwischen 2001 und 2004 so lange Pause? Warum ist Gott sei Dank nach 2007 nichts mehr gemacht? Die Frage: Wer hat alles mitgewusst? Der Generalbundesanwalt wird Ihnen, nehme ich an, in vertraulicher Sitzung das alles erklären. Aber überraschenderweise ist das bisher noch nicht in den Zeitungen gewesen, und dadurch kenne ich es nicht. Was nicht in Zeitungen oder auf der Homepage ist, habe ich nicht mehr zur Verfügung.

Was meinte er?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/12/beckstein-wer-hat-alles-mitge wusst-der-gba-weiss-es/

.

Bruder Voulgarides meint:

> Steckt womöglich noch jemand ganz anderes dahinter?
>
> Sein größtes Anliegen ist aber dennoch, dass im NSU-Prozess wenigsten einige seiner quälendsten Fragen doch noch beantwortet werden. „Auch für unsere Nachfahren.“ Vor drei Wochen wurde Voulgaridis zum ersten Mal Großvater. Ein Mädchen. Es ist die vierte Generation der Familie in München.

Das wünschen wir Ihnen, dass Sie noch die Antworten erfahren. Glückwunsch zur Enkelin.

.

DIVISION C 18 (2015-06-15 02:03:41)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-15 02:38:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Leitmedien und Antifa helfen dem Staat bei der Nichtaufklärung - Der Blogpusher (2015-06-15 03:11:44)
[…] Leitmedien und Antifa helfen dem Staat bei der Nichtaufklärung […]

Waffenstudent (2015-06-15 05:24:34)
Genauso wird es zukünftig gemacht: Wenn Oma stirbt, übernimmt eine BRDDR-Behörde die Vermarktung ihrer Ersatzteile - (Wenn ihr wüßtet, wieviel damit zu verdienen ist, dann würdet ihr auf die Barrikaden gehen!) - und die Enkel dürfen dann für Nullkommablättterteig vom BRDDR-Reibach (von unser Oma ihren verhökerten biologisch verwertbaren Ersatzteilen)

blöd wie ein Doofmichel auf Oma ihrem virtuellen Grab, der gewerkschafteigenen Hüpfburg, herumhüpfen!

lothar harold schulte (2015-06-15 06:08:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-15 14:15:50)
Ich kenne keine solche abartige und herabwürdige Gedenkveranstaltung gegenüber den Toten, außer man ist nicht betroffen und kocht sein kleines politisches Süppchen. Man sollte sich die Gedenkveranstaltungen der Finnen als Vorbild nehmen, wo der Ablauf im würdigen Rahmen vollzogen wird und nicht als Party.

fatalistsalterego (2015-06-15 14:26:10)
So sehe ich das auch. Würdiges Gedenken statt peinlicher Happenings mit Hüpfburg.

2.6.42 Eine deutsche Frau ohne Migrationshintergrund vom NSU ermordet, Timo Hess der Ururenkel, Wolfgang Geier in Hessen (2015-06-15 12:24)

Wichtig sei, so Birgit Mayr, daran zu erinnern, dass 9 Menschen mit Migrations-Hintergrund und 1 junge Frau ohne Migrationshintergrund von Neonazis ermordet worden seien.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=h9KKYHUJ4-o[/embed]

Sie selbst hat auch einen Migrationshintergrund (?), und ganz sicher einen schweren NSU-Idiotie Dachschaden.

> **Am 19. Februar wird ab 19 Uhr im Grünen Freiraum, Burgstraße 9 in Anklam die Ausstellung "Die Opfer des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) und die Aufarbeitung der Verbrechen" eröffnet.**
>
> Sie wurde von Birgit Mayr im Auftrag des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. Nürnberg erstellt.

.

Der Urenkel ist noch nachzutragen:

Timo Hess ist der Grosse in Zivil mit Polizeiweste, so sagte man uns:

Die Frau in rotem Shirt ist Yvonne Münnich, Mitbewohnerin Michele Kiesewetters in der Privatwohnung in Nufringen.

Alle Angaben ohne Gewähr…

Um 16:50 etwa (Exif-Fotodaten) war der Gerichtsmediziner Prof. Dr. Wehner samt Assistentin am Tatort:

.

Heute in Hessen, NSU-Ausschuss:

- 2 -

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung

a)	**des sachverständigen Zeugen** **Hartfrid Wolff** (Beweisanträge Nr. 7 und 11)	**10:00 Uhr**
b)	**des Zeugen** **Leitender Kriminaldirektor Wolfgang Geier** (Beweisanträge Nr. 17 neu, 21 und 25)	**11:00 Uhr**
c)	**des Zeugen** **Kriminaldirektor Christian Hoppe** (Beweisantrag Nr. 17 neu)	**12:30 Uhr**
d)	**des Zeugen** **Leitender Oberstaatsanwalt Dr. Walter Kimmel** (Beweisantrag Nr. 25)	**14:00 Uhr**

(Die angegebenen Zeiten können sich verschieben.)

Punkt a) ist FDP-Obmann im NSU-Bundestagsausschuss gewesen. Kennt sich damit aus, wie man Banderolen zu Bargeld macht, 200.000 € konkret in Zwickau. Das Sondervotum der FDP zum Abschlussbericht ist eines der

wenigen Dokumente, die ich jemals gelöscht habe. Ein echter Sachverständiger also…

Punkt b) war Chef der BAO Bosporus in Nürnberg von Gründung Mitte 2005 bis Februar 2008. Er hat 2008 als Erster auf die Stasi-Ceskas hingewiesen, und 2012 in Berlin auch auf Umbauten solcher Schalldämpfer-Ceska 83. Während er SD-Ceskas bei ehemaligen Stasileuten vermutete und via Gauck-Behörde suchte und einige fand, fand das BKA dieselben Stasi-Ceskas in der Waffenkammer des ehemaligen MfS bereits 1990. 10 Stück. von angeblich 25.

Erstaunlich aber wahr. Wortprotokolle existieren (noch, war da nicht gerade ein Hackerangriff?) auf dem Bundestagsserver.

Geier behauptete steif und fest, noch 2010, dass Stasi-Ceskas und Schweizer Ceskas ununterscheidbar wären, während BKA und BAW noch im NSU-Prozess (Ruprecht Nennstiel) begutachteten, dem sei nicht so: Die wären unterschiedlich, daher müsse es eine Schweizer Ceska sein. Der Streit bis hin zu Staatsanwalt, Aktenzeichen XY-Sendungsverbot, Günter Beckstein einschalten etc pp ist im Abschlussbericht des BT-Untersuchungsausschusses detailliert dargestellt.

.

Die Tatwaffe 034678 (Zwickauer Ceska laut BKA) taucht wie aus dem Nichts auf. Wurde aber sofort "versendet":

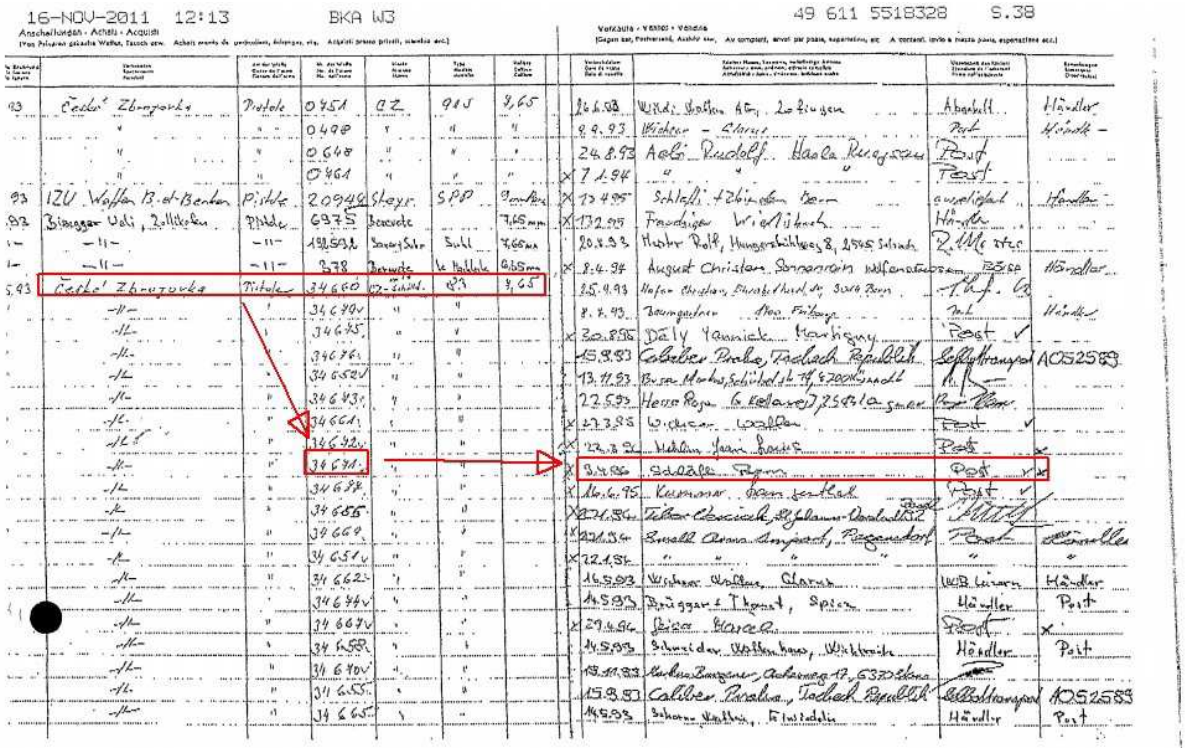

.

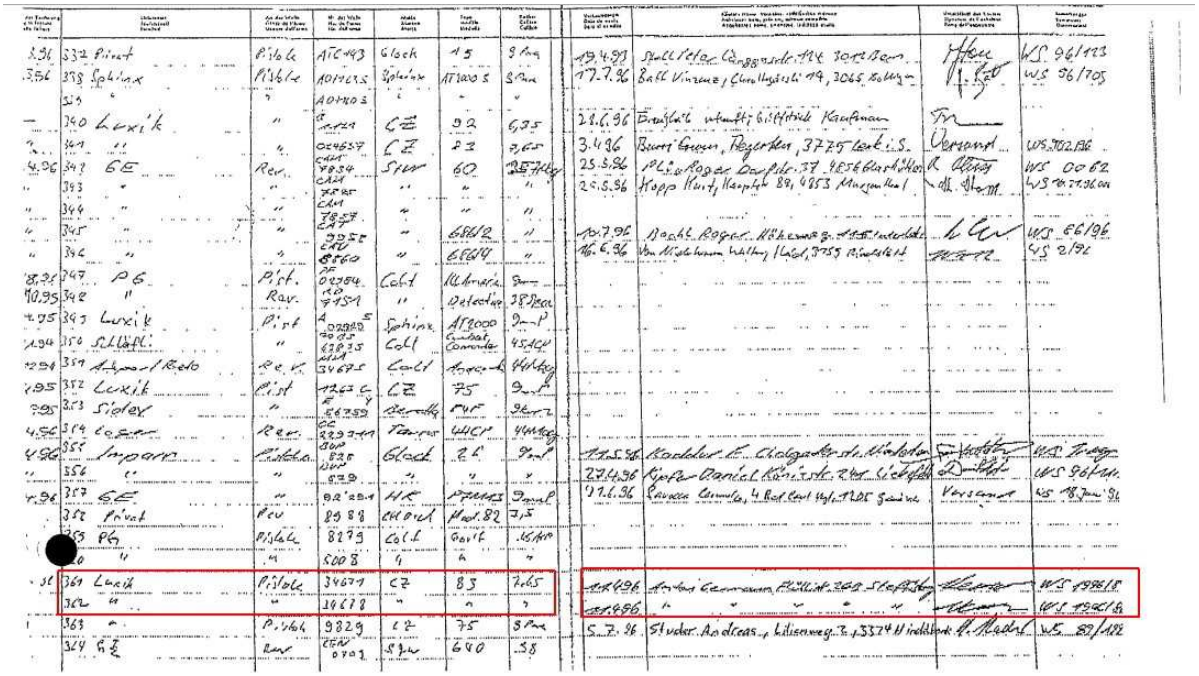

Nummerntausch im Graubereichs-Waffenhandel ?
Punkt c) ist der ehemalige Chef der EG Ceska des BKA, die diese andere Ceska-Schalldämpfer-Auffindegeschichte vertrat. Er ist Experte im Entziffern von Waffenbüchern aus der Schweiz von "Händlern im Graubereich". Kann "Versand" nicht von einer gefälschten Unterschrift unterscheiden, auch wenn sämtliche Belege (Postscheckbuch etc) Versand offenbar ausschliessen: Hoppe bleibt dabei.

9746

Das heißt für mich, man hatte offensichtlich schon die begründete Annahme, dass diese Person, die einfach so gesagt hat: „Ich bin zwar eingetragen als Käufer von zwei Waffen in einem Waffenverkaufsbuch des Händlers" - nicht des Importeurs, wir sind ja schon eine Stufe weiter -, „die habe ich aber nie bekommen", dass man dem nicht getraut hat. Also, wenn jemand jedes Jahr einmal befragt und einmal durchsucht wird, scheint man ja etwas mehr Verdacht zu haben. War das so?

Zeuge Christian Hoppe: Diese Person stand ja von Anfang an auf der Liste des Luxik-Kontingents, die wir bekommen hatten anhand der Waffenbücher, die wir gefunden hatten bei Luxik, und des Zwischenhändlers. Der Umstand, dass er sich die Waffen hat angeblich per Post zuschicken lassen, er dann aber in den Vernehmungen gesagt hat: „Ich habe die nie bekommen, ich habe die auch tatsächlich nie bestellt; ich habe keine Beziehung zu dieser Firma", hat diese beiden Waffenkäufe natürlich besonders verdächtig werden lassen. Aber das war vor dem Zeitpunkt, bevor feststand, dass die Systemspuren der Waffen aus dem Luxik-Kontingent für uns besonders interessant sind.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber, ich meine, Sie wussten jedes Jahr mehr, und 2009 waren Sie sehr sicher, dass es die Waffen sind. Aber Sie waren 2007 schon mal

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Beide (Hoppe und Jung, BKA) haben umfangreich ausgesagt im Bundestags-Untersuchungsausschuss.

Seit 2012 ist Christian Hoppe der BKA-Mann für Knabenpenisbilder und Kinderpornos, wo man auf der Kanada-Liste Anfang 2012 zwar den grossen BKA-Chef fand, als Kunden , aber den gerade vor der Berufung stehenden NSU-Ausschussvorsitzenden Sebastian Edathy leider leider übersah.

Aus dem politikforen.net:

Das hat echte Slapstick-Qualitäten, und ist hier im Detail nachlesbar: Der Fall des Leitenden Kriminaldirektors im BKA Karl Heinz Dufner:

> Karl-Heinz Dufner, Jahrgang 1955, arbeitete jahrelang in führender Position in der Abteilung „Schwere und Organisierte Kriminalität“ – international bestens vernetzt. Zwischen den Jahren 2000 und 2005 agierte er als Leiter der Interpol-Abteilung im BKA. Für „Die Kriminalpolizei“, die Vierteljahreszeitschrift der Polizei-Gewerkschaft, schrieb Dufner unter anderem im Jahr 2006 über eine Interpol-Generalversammlung in Berlin.
>
> Während Dufner schon im Januar 2012 auffiel, sollen die Sachbearbeiter laut Ziercke erst sechs Monate später auf den Namen des ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten gestoßen sein. Der BKA-Chef erklärte dies mit der großen Arbeitsbelastung im Zuge der Datenauswertung.

Wie Edathy hatte auch Dufner seine Bestellungen per Kreditkarte bezahlt. Dufner akzeptierte Ende 2012 einen Strafbefehl über 20.000 Euro und verhinderte damit einen Gerichtsprozess.

http://ef-magazin.de/2014/03/31/5137-edathy-genossenkluengel-oder-honigtopf

Und so kam es zur Installation eines erpressbaren Ausschussvorsitzenden Edathy Anfang 2012. Böse Gerüchte sagen, Edathy sei vom BKA im Auftrag des Staatssekretärs im BMI "etwas in seinem Aufklärungseifer gebremst worden" , durch gutes Zureden. Den Job, so munkelt man, habe Christian Hoppe auf Betreiben von Klaus Dieter Fritsche erledigt. Gerüchte, keine Wahrheiten.

Gedöns ist jedoch ganz sicher der BKA-Edathy-Untersuchungsausschuss, der aufklären soll, was wer wann gewusst hat beim BKA, bei den Sozen, oder auch Muttis Darling Sachsensumpf-Misere.

Ist ganz einfach: Alle wichtigen Leute haben es gewusst, siehe: Oppermann in Not...

Details auch hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/15/der-vertuschte-vertuschungs-a usschuss-anmerkungen-zum-fall-edathy/

Immer schön am Kern der Dinge vorbei, das ist Maxime des Ausschusses und der Medien. Alles wie immer...

.

Punkt d) ist der damalige OSTA Kimmel. Auch er hat bereits umfassend vorm Bundestag ausgesagt.

einer der wichtigsten Blogbeiträge überhaupt, wegen Ziercke, Falk und der rothaarigen Ignorantin:

Was hat der Mord an Herrn Kubasik in Dortmund mit den Morden der Türkischen Regierung in Istanbul zu tun?

> Simsek und Kilic, das war schon bekannt, aber Kubasik in Dortmund am 4.4.2006, nur 2 Tage vor dem Mord in Kassel mit Verfassungsschützer Temme am Tatort, das ist neu.
>
> Wie war das bitte?

> > Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.

Das will Frau Pau ganz sicher nicht hören, denn es waren ja die Uwes… BRD-“Wahrheiten”… ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Zeugen…

> > Der Türkische Staat hatte die 2 kurdischen Laichinger Blumenhändler 1999 am Flughafen verhaftet, erschossen und verscharrt.
> >
> > Wer hat den 3. kurdischen Blumenhändler in Laichingen am 4.10.2011 erschossen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

.

Es gäbe da schon sehr viele interessante Fragen an die Zeugen heute in Wiesbaden. Keine davon wird gestellt werden.

Nicht eine.

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-15 12:36:32)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Arkturus (2015-06-15 12:52:54)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eine deutsche Frau ohne Migrationshintergrund vom NSU ermordet, Timo Hess der Ururenkel, Wolfgang Geier in Hessen - Der Blogpusher (2015-06-15 13:11:03)
[…] Eine deutsche Frau ohne Migrationshintergrund vom NSU ermordet, Timo Hess der Ururenkel, Wolfgang Ge… […]

lothar harold schulte (2015-06-15 14:34:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-15 14:42:46)
Schade, das es nicht eine Europa-NSU gibt, dann wären auch alle anderen Toten mit Migrationshintergrund erklärbar und die Gedenkveranstaltungen wären dann eine Lebensaufgabe zwecks Festanstellung zur Dauertrauer.

zugschlampe (2015-06-15 16:25:59)
Die Alte heißt "Mair", damit es da keine Missverständnisse gibt LOL

fatalistsalterego (2015-06-15 16:37:38)
Sie ist Deine Landsmännin? ts ts ts…

Osterhase (2015-06-15 17:32:55)
"Sie wurde von Birgit Mayr im Auftrag des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. Nürnberg erstellt." Hahaha! Die Mayr ist doch die einzige Mitarbeiterin in diesem von Gewerkschaften gesponserten Verein! Der eigene Verein (sie selbst) gab also den Auftrag für die Studie *lach

fatalistsalterego (2015-06-15 22:58:54)
www.echo-online.de/region/rhein-main/Regierung-und-Opposition-streiten-wieder-i m-NSU-Ausschuss;art7943,6306581 "Die Regierungsfraktionen von CDU und Grünen beschlossen im Wiesbadener Untersuchungssauschuss nach zweistündiger nicht-öffentlicher Debatte mit ihrer Mehrheit, den früheren Leiter der Sonderkommission „Bosporus“ zunächst nur bis zur Zeit bis zum Kasseler Anschlag im April 2006 einzuvernehmen." Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=185 #ixzz3d9Ai0Hhr _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Keine Fragen zu den Stasi-Ceskas… sieh an.

Eric der Wikinger (2015-06-16 05:31:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-16 06:24:08)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.43 NSUNGELÖST – Kampf um die Wahrheit Anfang Juli bei 3SAT (2015-06-15 17:00)

Cando Berlin, die auch sehr viel zum Fall Buback gemacht haben, kündigen an:

> Die Dreharbeiten zu unserer neuen 45minütigen Dokumentation NSUNGELÖST – Kampf um die Wahrheit sind abgeschlossen und das Projekt befindet sich nun im Schnitt. Rund 3 1/2 Jahre ist es jetzt her, dass im Eisenacher Stadtteil Stregda ein Wohnmobil in Flammen aufging. Gefunden wurden darin zwei Leichen – Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Wenig später explodierte eine Haushälfte in der Zwickauer Frühlingsstraße. Innerhalb nur weniger Tage schien eine der größten Mordserien der Bundesrepublik geklärt. Nicht nur die Tatwaffen wurden im Brandschutt gefunden, sondern auch ein vermeintliches Bekennervideo. Doch was oder wer war der NSU? In welcher Form sind staatliche Behörden in den Fall verstrickt? Die Generalbundesanwaltschaft hält weiter an ihrer Dreitäterthese fest, doch viele, die am NSU-Komplex arbeiten zweifeln dies längst an.
>
> Der Zweite Thüringer Untersuchungsausschuss untersucht nun erstmals die Vorfälle vom 4.

> November 2011. Wir waren dabei als vier Feuerwehrleute übereinstimmend aussagten, dass die Toten im Wohnmobil ganz anders als auf den Polizeifotos gelegen hätten, auch habe man keine Waffen gesehen. Wir sprechen mit Politikern, Journalisten, Bloggern und Angehörigen von Zeugen, die unter mysteriösen Umständen zu Tode kamen. Unser Film wird Anfang Juli auf 3SAT ausgetrahlt.
>
> http://www.candoberlin.de/neues/nsungelost-schnitt/

.

3Sat geht also an die komplett von den Leitmedien vertuschten Aussagen im Erfurter NSU-Ausschuss von Anfang Juni 2015 heran, das ist sehr lobenswert. Zumal man selbst Ohrenzeuge war.

> WOHNMOBIL-LEICHEN WURDEN UMGELAGERT, TATORT WURDE MANIPULIERT!

Selbst der Andreas Förster hat das mit den "keine Waffen gesehen" irgendwie vergessen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/05/turnschuhe-mit-beinen-dran-fo tos-verschwunden-leitmedien-schweigen/

Aber Frau König hat es:

> Die Vors. Abg. Marx (SPD) fragt weiter zu den Fotos in der Küchenecke, ob er auch Waffen gesehen habe als er drin war. “Ne, ich habe nix gesehen von Waffen. War mir auch nicht bewusst.” Die Vors. Abg. Marx (SPD) macht darauf aufmerksam, dass seitens eines Polizisten ja eine Pistole im Brandschutt [auf dem Tisch] gesehen worden sein soll. Der Zeuge kann dazu nichts sagen. Und auf dem Boden? “Ich wills jetzt nicht beschwören, aber ich bin der Meinung, irgendwas lag neben so einem, im vorderen Bereich jedenfalls nicht”. Herr Nennstiel: “Das habe ich fotografiert”. Frau Max: “Die [Fotos, die] wir jetzt nicht mehr haben”. Der Zeuge zuckt ernüchtert mit den Schultern.
>
> http://haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsaussch uss-erste-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/

Und Cando Berlin hat es auch, das ist sehr positiv.

.

Jetzt fehlt nur noch "unverletztes Gesicht Böhnhardts":

Ausfall 1, nichts da:

https://querlaeufer.wordpress.com/

Ausfall 2, auch nichts da:

https://juergenpohl.wordpress.com/

Ausfall 3: NSU Watch.

Noch Fragen?

.

Wir freuen uns sehr auf diesen Film, und hoffen, dass allen Psychospielchen des VS gegen die Macher zum Trotz und aller versuchten Einflussnahme bei 3SAT widerstehend dieser wichtige Film Anfang Juli tatsächlich gesendet wird.

Schluss mit dem Vertuschen durch die Leitmedien! Einer muss vorangehen! Warum also nicht mit noch mehr Details wieder 3SAT?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Ho1KnwMb9Ys[/embed]

.

Es wird Zeit. Es steht einem öffentlich-rechtlichen Sender auch gut zu Gesicht, Protagonist "gegen den Strom" zu sein.

.

---

lothar harold schulte (2015-06-15 17:14:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-15 17:45:29)
www.pi-news.net vom 02.Nov.2013 Hier ist ein Urlaubsfoto von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt komplett. Wer ist dieser Uwe Mundlos? Ist hier der dritte Mann? Kann das einer erklären? *** Link, Loddar, sollen die Leute suchen gehen? ist es zuviel verlangt, den Link reinzukopieren? ***

Theo (2015-06-15 19:01:16)
er meint diesen Artikel: http://www.pi-news.net/2013/11/kein-nsu-selbstmord-mundlos-und-bohnhardt/

lothar harold schulte (2015-06-15 18:12:42)
Die Fragestellung müsste heißen: Wer ist dieser Uwe Böhnhardt?

NSUNGELÖST – Kampf um die Wahrheit Anfang Juli bei 3SAT - Der Blogpusher (2015-06-15 18:14:25)
[...] NSUNGELÖST – Kampf um die Wahrheit Anfang Juli bei 3SAT [...]

DIVISION C 18 (2015-06-15 18:33:47)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-15 18:37:13)
An der Masse der Fotos von Uwe Böhnhardt im Internet kann man bei der Durchsichtung feststellen, hier werden zwei verschiedene Männer präsentiert. Wunderbar an den Ohren, Haaren und Kopfform zu erkennen. Quasi wurde uns Böhnhardt zweimal untergejubelt und aus Segelohren werden Anschlagohren!

fatalistsalterego (2015-06-15 18:42:36)
Der Brain Freeze wäre begeistert, würde er das lesen.

lothar harold schulte (2015-06-15 18:47:44)
Erkläre mir die wunderbare Veränderung der Ohren? *** https://parlograph.wordpress.com/2015/06/02/das-ohr-des-feindes/ Da ist der Experte. Er wird von Dir wissen wollen, welche Fotos Du meinst ***

Theo (2015-06-15 19:06:08)
Mo, 6. Juli · 22:25-23:10 · 3sat Kampf um die Wahrheit Dokumentation (Gesellschaft - Terrorismus) Kurzbeschreibung Der NSU und zu viele Fragen Film von Clemens Riha Beschreibung: Zwei Jahre sind seit dem Beginn des NSU-Prozesses vergangen, doch die entscheidenden Fragen sind noch offen: Wie tief ging die Verstrickung des Staates und seiner Organe? Bildeten tatsächlich nur drei Menschen den sogenannten NSU? Das Gericht kann hier vermutlich keine Antworten geben, doch es gibt viele Menschen, die sich nicht entmutigen lassen: Menschen, denen die Morde des "NSU" keine Ruhe lassen. Sie setzen ihre gesamte Energie daran, die Umstände weiter aufzuklären. Darunter finden sich ganz unterschiedliche Personen: Bundestagsabgeordnete, Opferanwälte, Journalisten, Wissenschaftler, Blogger. Der Film begleitet diese Menschen bei ihrer investigativen Arbeit, präsentiert ihre Ergebnisse und zeigt auch, wie die Auseinandersetzung mit dem "NSU" sie verändert.

Theo (2015-06-15 19:10:08)
Kampf um die Wahrheit - Der NSU und zu viele Fragen Wiederholungen: ZDFInfo, MI 8.7.2015, 10:30 Uhr ZDFInfo, FR 10.7.2015, 18:45 Uhr

ki11erbee (2015-06-15 19:24:59)
Man soll die Hoffnung zwar nicht aufgeben, aber ich erwarte von 3-Sat nichts. Die werden solange Lügen mit Wahrheit vermengen, bis der Hörer entnervt aufgibt und denkt: "Ach mir egal. Die Wahrheit wird man eh nicht herausfinden und ich habe andere Sorgen." Information-Overload ist auch eine Art der Desinformation. Was soll denn bitteschön dabei herauskommen, wenn man Opfer-Anwälte und BT-Abgeordnete fragt? Die Wahrheit? Prust! Natürlich wissen die die Wahrheit. Aber keiner von denen wird sie sagen, weil das karrieremäßig Selbstmord ist. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

arkor (2015-06-16 02:07:08)
** diskutiert das anderswo aus, das ist hier der falsche Ort dafür ***

lothar harold schulte (2015-06-15 20:02:30)
Wie im Fußball ist alles möglich! Gerade im NSU Fall wird gelogen und verbogen und nichts ist unmöglich und sollte überprüft werden. Nicht der Blog sondern die Ermittlungsbehörden vertuschen. Wir suchen den oder die Mörder der zwei Leichen im Wohnmobil. Hier wird heftig betrogen und Beweise entsorgt. Warum? Inzwischen sollte man alles überprüfen und die Unmöglichkeiten in Focus mit einbeziehen. Wie ein roter Faden ist die Lüge die Zementierung der Wahrheit, was auch im Fall der jungen Polizistin Michel Kieswetter zu Tage tritt. Man will die wahren Täter aus politischen Gründen - siehe Lex Honecker - decken, somit ist plötzlich alles erlaubt und Staatsräson. Wäre das nicht alles so traurig, es wäre wirklich eine Lachnummer - so ist hier Tod und Leid, wie die Bombe beim Oktoberfest.

fatalistsalterego (2015-06-15 21:48:47)
Marx: Ja da frage ich noch einmal ganz kurz eine Ergänzung bevor ich weiter gehen will. Wir haben ein Beschlagnahmeprotokoll vorliegen, dass hatten wir bei der letzten Legislaturperiode noch nicht. Da ist Herr Nennstiel als derjenige angegeben, der diese SD-Karte herauszugeben hat und das ist auch unterschrieben von einem Kriminalhauptmeister Kellner oder Köllner ….das müssen wir noch feststellen wie er genau heißt. Wissen Sie ob diese Karte jemals wieder aufgetaucht ist? Klaus: Die haben wir wieder bekommen diese Karte. Marx: Aha, sind die Fotos da noch drauf gewesen? Klaus: Nein war leer. Marx: Aha, sie haben also die leere Karte zurück bekommen? Ist denn das begründet worden, warum die Fotos nicht mehr haben dürfen, denn normalerweise brauchen sie die Fotos ja für Ihren Einsatzbericht. Klaus: Nee das ist uns nicht näher begründet worden. Jedenfalls nicht mir, wenn dann den Einsatzleiter. https://querlaeufer.wordpress.com/2015/0-6/15/ua-erfurt-61-berufsfeuerwehr-her r-klaus/ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ die hatten keine Akten?

Eric der Wikinger (2015-06-16 05:33:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-16 06:22:28)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Neptun (2015-06-16 06:24:35)
RAin S.: http://zuerst.de/2013/08/05/exklusiv-interview-mit-nsu-anwaltin-schneiders-das- nichtwissen-des-verfassungsschutzes-halten-wir-fur-eine-reine-schutzbehauptung/

ups2009 (2015-07-05 01:23:36)
3sat-Film "Kampf um die Wahrheit - der NSU und zu viele Fragen" http://www.presseportal.de/pm/6348/3062632 Mainz (ots) - Montag, 6. Juli 2015, 22.25 Uhr, 3sat Erstausstrahlung 06.07.2015 22:25 Uhr Kampf um die Wahrheit Der NSU und zu viele Fragen | 3sat http://programm.ard.de/?sendung=2800714893394414 &first=1 Keine weiteren Ausstrahlungen in den nächsten 6 Wochen also mal selber aufzeichnen … der Klappentext riecht zwar nach NSU Verschwörungstheorie 2.0 mit hunderten wenn nicht noch mehr Helfern … aber schauen wir mal … ob es nur Nazi-Keule und Faktenvermeidung wird ;) *"Zwei Jahre sind seit dem Beginn des NSU-Prozesses vergangen, doch die entscheidenden Fragen sind noch offen: Wie tief ging die Verstrickung des Staates und seiner Organe? Bildeten tatsächlich nur drei Menschen den sogenannten NSU? Das Gericht kann hier vermutlich keine Antworten geben, doch es gibt viele Menschen, die sich nicht entmutigen lassen: Menschen, denen die Morde des "NSU" keine Ruhe lassen. Sie setzen ihre gesamte Energie daran, die Umstände weiter aufzuklären. Darunter finden sich ganz unterschiedliche Personen: Bundestagsabgeordnete, Opferanwälte, Journalisten, Wissenschaftler, Blogger. Der Film begleitet diese Menschen bei ihrer investigativen Arbeit, präsentiert ihre Ergebnisse und zeigt auch, wie die Auseinandersetzung mit dem "NSU" sie verändert."*

2.6.44 Der Erfurter NSU-Ausschuss hatte entscheidende Akten nicht vorliegen? (2015-06-15 22:33)

Manchmal hilft Meckern vielleicht doch?

Ein weiterer Teil der Befragung der Feuerwehrleute am 4. Juni liegt jetzt vor.

https://querlaeufer.wordpress.com/2015/06/15/ua-erfurt-61-berufsfeuerwehr-her r-klaus/

Dort steht zur Beschlagnahme der Feuerwehrfotos:

> Marx: Ja da frage ich noch einmal ganz kurz eine Ergänzung bevor ich weiter gehen will. Wir haben ein Beschlagnahmeprotokoll vorliegen, dass hatten wir bei der letzten Legislaturperiode noch nicht . Da ist Herr Nennstiel als derjenige angegeben, der diese SD-Karte herauszugeben hat und das ist auch unterschrieben von einem Kriminalhauptmeister Kellner oder Köllner ….das müssen wir noch feststellen wie er genau heißt. Wissen Sie ob diese Karte jemals wieder aufgetaucht ist?
>
> Klaus: Die haben wir wieder bekommen diese Karte.
>
> Marx: Aha, sind die Fotos da noch drauf gewesen?
>
> Klaus: Nein war leer.
>
> Marx: Aha, sie haben also die leere Karte zurück bekommen? Ist denn das begründet worden, warum die Fotos nicht mehr haben dürfen, denn normalerweise brauchen sie die Fotos ja für Ihren Einsatzbericht.
>
> Klaus: Nee das ist uns nicht näher begründet worden. Jedenfalls nicht mir, wenn dann den Einsatzleiter.

Erstaunlich. Das hiesse, dem Erfurter PUA fehlten massgebliche Akten.

.

> DIE ABG. KÖNIG (DIE LINKE) BERICHTET, DASS IM INTERNET BILDER EXISTIEREN, DIE DEN INNENRAUM DES WOHNMOBILS ZEIGEN.
> So steht es im Protokoll der Frau König auf haskala.de:
>
> https://haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsaussc huss-erste-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/ #wichmann
>
> Vollständig lautet diese Passage:
>
> Die Abg. König (DIE LINKE) berichtet, dass im Internet Bilder existieren, die den Innenraum des Wohnmobils zeigen. Sie ist sich unsicher, ob sie diese Fotos zeigen soll. Nach kurzer Besprechung gibt der Zeuge sein Einverständnis und schaut sich die Bilder an.
>
> Bild 1: Tisch des Wohnmobils mit Brandschutt
> Bild 2. Überblicksituation, die beiden Leichen entfernt
> Bild 3: Situation der Lage der beiden Leichen
> Bild 4: Leiche am Schrank
> Bild 5: Waffe dazu
>
> Der Zeuge kann sich an den Schutt auf den Leichen nicht erinnern.
> Sollen wir das jetzt so verstehen, dass dem Erfurter NSU-Ausschuss die Fotomappen des Tatortbefundes des Erfurter LKA gar nicht vorliegen?

Haben wir vielleicht doch richtig verstanden? Ohne NSU LEAKS hätte der NSU-Ausschuss Thüringen keine

Farbbilder des Tatortbefundes Wohnmobil?

Eigentlich unmöglich. Kann nicht sein.

KHM Köllner ist richtig, Frau Marx. Der Mann mit der Jagdwaffenausbildung in Suhl.

Dieselbe Waffe 2 mal entladen, und 2 verschiedene Patronen drin. Ein Mal sogar 2 verschiedene Hersteller.

Das kann nicht jeder, aber die Thüringer Polizei und das BKA bekommen das hin.

Kiesewetter:

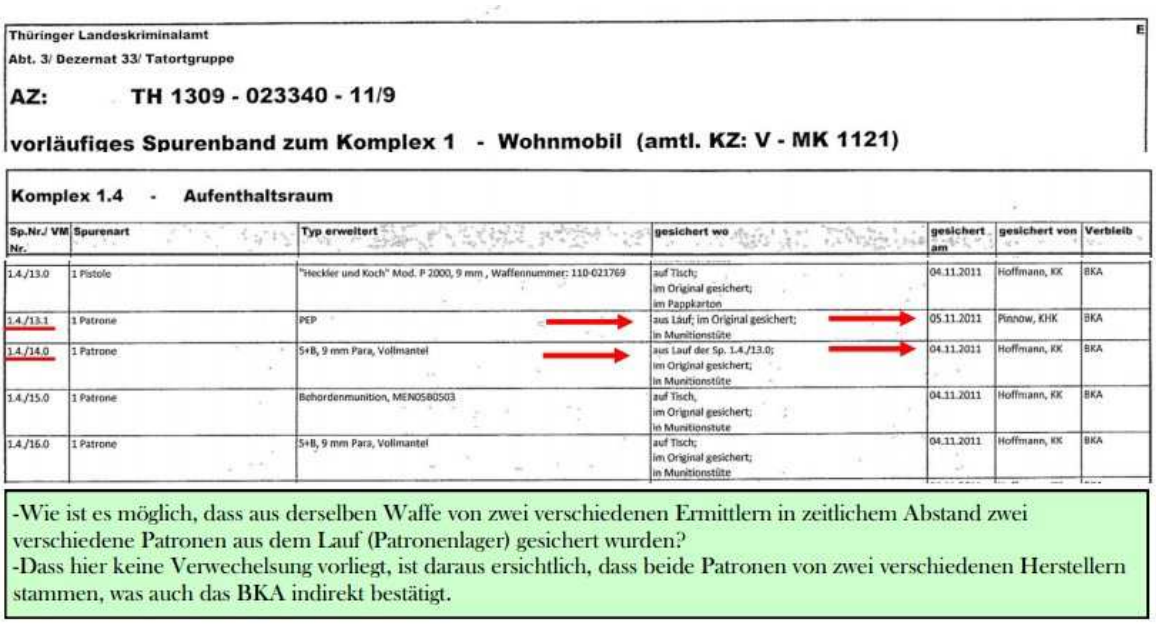

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behordenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Orignal gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Arnold:

Zusammenfassend:

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603,	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Siehe zur Begründung weiter im 2. Abschnitt.

6

Alles das liegt seit September dem Bundestags-Innenausschuss und zahlreichen Journalisten vor. Bislang ist da kein einziger Widerspruch aufgeklärt worden.

Woher stammt die Behördenmunition in den Dienstwaffen und in Zwickau, die nicht aus den Dienstpistolen von Heilbronn stammen kann?

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

7

Woher kommt diese Polizeimunition?

Waffengutachten etc pp siehe:

Dienstwaffen HK P2000 Munition.pdf

Pro Waffe nur 1 Seriennummer. Müssten aber 3 sein. Nachgemachte Schlitten samt richtiger Nummer?

Arkturus (2015-06-15 22:38:30)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-15 23:06:33)
Mühsam und redlich ernährt sich das Eichhörnchen und die Nüsse (Fotos) werden noch auftauchen. Verantwortliches Personal ins Gebet nehmen, notfalls Beugehaft samt Entfernung aus der gesicherten Versorgungslage, dann werden die Aufnahmen von selbst kommen. Erstaunlich, dass der Thüringer Untersuchungsausschuss das jüdische Wort Haskala (Bildung)nimmt. Was soll das bedeuten? *** das ist Katharina König, die gibt gern die Zionistin. Hat mit dem NSU-Ausschuss nix zu tun. Private Homepage *** Die Tochter des Pfarrers Lothar König besuchte bis 1997 ein Gymnasium in Jena. Nach einem freiwilligen sozialen Jahr in Israel begann sie ein Studium der Semitischen Philologie, Islamwissenschaft und Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das sie 2002 abbrach. http://de.wikipedia.org/wiki/Katharina_K %C3 %B6nig

lothar harold schulte (2015-06-15 23:07:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-15 23:39:01)
Oh Gott, der Lutheranerpfarrer Lothar König, wie auch immer! Heute wäre Luther wie Mahler Häftling des Systems und Lothar König hätte mindestens Berufsverbot. *** Du Erzkathole, lol ***

DIVISION C 18 (2015-06-15 23:45:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-16 05:36:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-16 06:21:35)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.45 25.4.2007, Teil 15: Wer wurde wo im BMW sitzend in den Kopf geschossen? Leaken ist illegal! (2015-06-16 02:00)

Jetzt lachen Sie, gelle?

Ist doch klar: Kiesewetter sass auf dem Fahrersitz des BMW, wurde links in den Kopf geschossen, die Kugel durchschlug ihren Schädel, flog an Arnold vorbei gegen das Trafohaus, und wurde dort auch mitsamt ihrer DNA gefunden.

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

So ist das: Fahrerin Kiesewetter, 9 mm Radom, traf auf Trafohaus, blieb am Lichtschacht liegen. Trug Kiesewetters DNA.

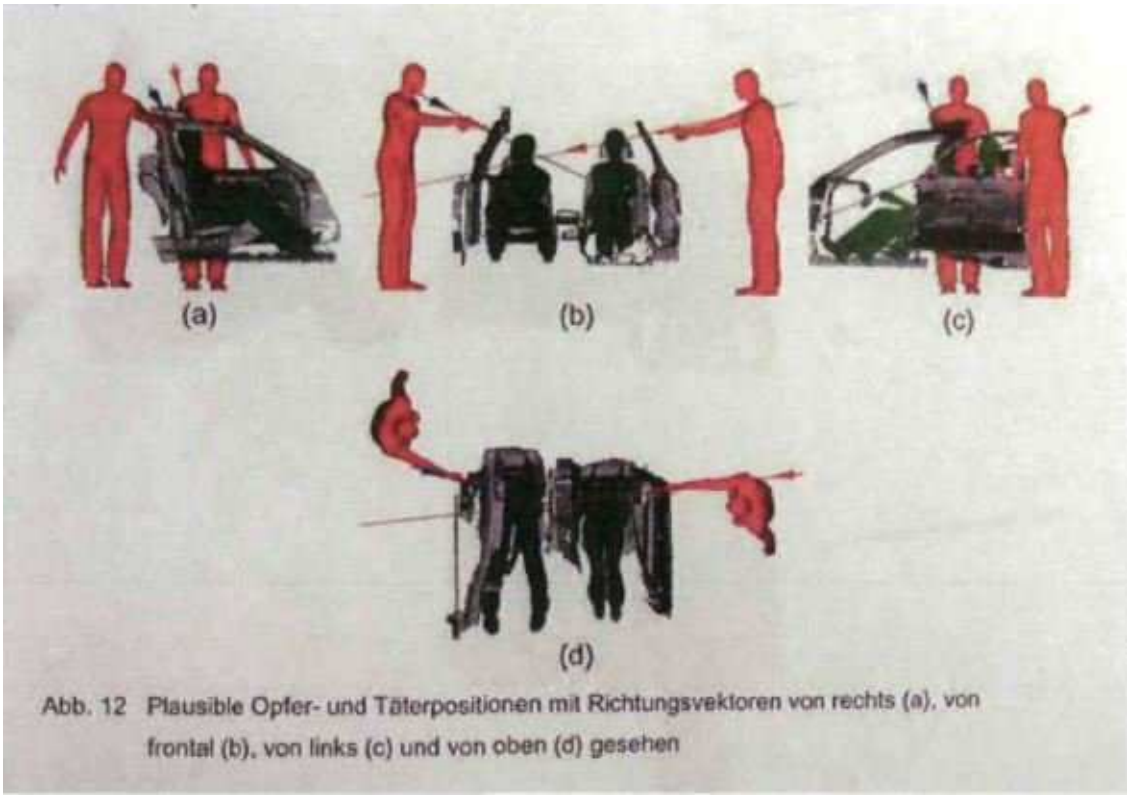

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

Umgelagert schon, aber nur ein bisschen, so die Soko Parkplatz im Juli 2011:

> Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner, nach Ihrer Präsentation der Teilergebnisse der bisherigen Arbeit haben sich bei uns verschiedene Fragen bezüglich der Rekonstruktion ergeben, die wir Ihnen in Ergänzung zu unserem Auftrag vom 08.12.2010 gerne mitteilen wollen. Aus Sicht der Soko Parkplatz ist es Fakt, dass auf Grund des Tatgeschehens und der Auffindesituation die Leiche von Michelle Kiesewetter und der „wehrlose" Körper des Martin Arnold umgelagert wurden. Diese Feststellung

allein hat daher für uns ermittlungstaktisch nur eingeschränkten Wert. Die von uns beauftrage Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes und anderer objektiver Kriterien (z.B. Geschossbahnen) sollte daher, wie bereits in den Vorgesprächen verdeutlicht, zwei Hauptzielrichtungen verfolgen:

• Tatrekonstruktion zu Bewertung und Objektivierung von möglichen Hinweisen und Aussagen über das Tatgeschehen

• Objektive Anhaltspunkte zur Stützung bzw. Widerlegung der primären Tat-TäterHypothese (Schüsse und Wegnahme = eine Tathandlung)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

.

Völlig klar: 9 mm = Kiesewetter:

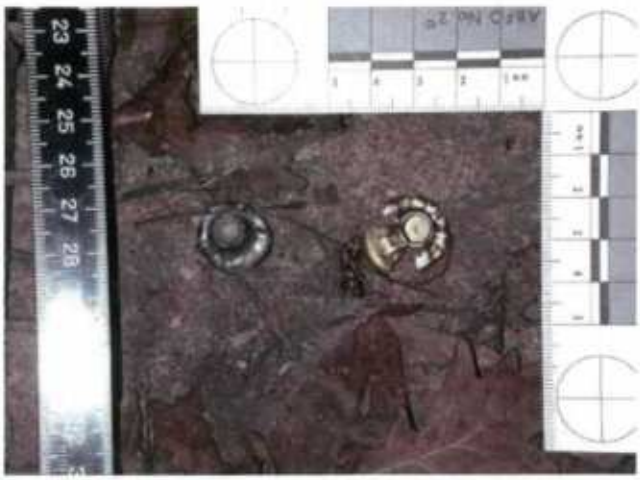

Detailaufnahme der aufgefundenen Geschossteile TO.8 und TO.9 im Lichtschacht

Die ballistische Untersuchung beim BKA ergab, dass dieses Geschoss zur oben erwähnten Patrone des Kal. 9 mm passt.
Das Geschoss **TO.1** wies das DNA-Profil der getöteten KIESEWETTER auf.
Im **Dienst-Kfz.** wurde in der rechten Seitenfläche der Rücklehne des Fahrersitzes ein Projektil festgestellt, das auf den schwer verletzten ARNOLD abgefeuert worden war.
Die ballistische Untersuchung beim BKA ergab, dass dieses Geschoss zur oben erwähnten Patrone des Kal. 7,62 mm x 25 passt.
Das Geschoss **TO.2** wies das DNA-Profil des schwer verletzten ARNOLD auf.

Detailaufnahme des Geschoss-teils in der Rückenlehne Fahrersitz

Ordner 1, geleakt.

Weiterhin trugen nachfolgende ballistische Spurenträger das DNA der beiden Opfer:

KIESEWETTER	TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messingfarben	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
	TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nordwand
ARNOLD	Kfz.1	Geschoss, deformiert	Fahrersitz, Rückenlehne, rechter Seitenbereich

Klare Sache. Auch wenn es 4 Zeugen gibt, dass ein Beamter fuhr, also ein Mann, dann ist das falsch. Kiesewetter fuhr.

Und was soll dann das hier?

1. Sokochef KOR Frank Huber sagte angeblich:

> Der 47 Jahre alte Kriminaloberrat war kurz nach der Tat am 25. April 2007 am Ort des Verbrechens. „Die Bilder haben sich eingebrannt", sagte er bei seinem Vortrag, der auch ein Foto der Leiche der jungen Frau in blutverschmierter Dienstbluse umfasste. Kiesewetter war auf dem Fahrersitz aus nächster Nähe quasi hingerichtet worden. Auch ihr Kollege auf dem Beifahrersitz des Streifenfahrzeugs erhielt einen Kopfschuss. Er überlebte, kann sich an die Tatumstände aber nicht erinnern.
>
> Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen", erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.

> Der 47 Jahre alte Kriminaloberrat war kurz nach der Tat am 25. April 2007 am Ort des Verbrechens. „Die Bilder haben sich eingebrannt", sagte er bei seinem Vortrag, der auch ein Foto der Leiche der jungen Frau in blutverschmierter Dienstbluse umfasste. Kiesewetter war auf dem Fahrersitz aus nächster Nähe quasi hingerichtet worden. Auch ihr Kollege auf dem Beifahrersitz des Streifenfahrzeugs erhielt einen Kopfschuss. Er überlebte, kann sich an die Tatumstände aber nicht erinnern.
>
> Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen", erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.
>
> www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Bilder-haben-sich-eingebrannt-E rmittler-vor-NSU-Ausschuss;art133317,3379392

Dann war Kiesewetter die Beifahrerin, nicht die Fahrerin.

Wer fuhr?

Arnold, der im T 4-Bus gesessen haben will?

https://www.youtube.com/watch?v=W7pAQDCDk6U
Der blonde Polizist, den man damals nicht nur in der BILD sah, und den dann die 3 Kamps-Bäckereiverkäuferinnen als Martin Arnold identifizierten? Den Fahrer des BMW 5er Touring an jenem Tag?

Müssen wir wirklich die Großaufnahmen von Martin Arnold in Ludwigsburg veröffentlichen, der völlig anders aussieht? Das hatten wir eigentlich nicht vor.

Bislang gab es nur das hier zu sehen:

Warum sagen uns Kollegen, er sähe ganz anders aus als auf dem BILD-Foto, eher so wie auf dem Führerscheinfoto?

Und last but not least:

Wie kommt der 1. Sokochef dazu, so etwas zu sagen? Hat der wirklich keine Ahnung? Oder ist das eine Presseente? Was meinten die Leute unter dem 3. Sokochef Mögelin mit "Umlagerung"?

.

Leaken ist illegal, das LKA Stuttgart hat mit der Beweissicherung längst begonnen.

SWR FERNSEHEN — Landesschau AKTUELL BADEN-WÜRTTEMBERG

STARTSEITE BADEN-WÜRTTEMBERG BODENSEE HEILBRONN KARLSRUHE RHEIN
TÜBINGEN ULM VERKEHR WETTER

Stuttgart/Heilbronn

NSU-Ermittlungs- und Gerichtsakten im Internet

Das Landeskriminalamt ermittelt wegen der illegalen Veröffentlichung von Gerichtsakten über die mutmaßliche NSU-Terrorgruppe. Darunter ist auch der komplette Ermittlungsbericht zum Tod der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter. Wie LKA-Sprecher Horst Hauk dem SWR bestätigte, wurden bereits erste Beweise gesichert. Das Aktenmaterial wurde angeblich von einem Unbekannten namens Fatalist ins Internet gestellt in Zusammenarbeit mit einer Gruppe namens Arbeitskreis NSU. Beide unterstellen staatlichen Stellen Manipulationen der Beweismittel.

Stand: 15.6.2015, 17.30 Uhr

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/heilbronn/stuttgart-heilbronn-nsu-ermi ttlungs-und-gerichtsakten-im-internet/-/id=1562/did=15679452/nid=1562/187673m/i ndex.html

Jetzt erst?

§353 d StGB, wie die BAW auch.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=tFFNXURganE[/embed]

.

DIVISION C 18 (2015-06-16 02:23:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-16 02:27:39)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

25.4.2007, Teil 15: Wer wurde wo im BMW sitzend in den Kopf geschossen? Leaken ist illegal! - Der Blogpusher (2015-06-16 03:11:08)
[…] 25.4.2007, Teil 15: Wer wurde wo im BMW sitzend in den Kopf geschossen? Leaken ist illegal! […]

Zundelfrieder (2015-06-16 03:42:10)
Hallo, das wird ja immer doller, diese Schwaben-Posse. Jetzt soll also womöglich von rechts außen auf den linken Insassen und von links außen auf den rechten Insassen geschossen worden sein? Damit würden ja die beiden Winkel der - gegeneinander! - verlaufenden Schußbahnen noch kleiner! Schon wenn von links außen auf den linken und von rechts außen auf den rechten Insassen geschossen worden wäre, hätte jeder der beiden Schützen gefährlich nahe an seinem auf der anderen Fzgseite stehenden Mittäter vorbeigeschossen! Schon eine kleine Ablenkung eines der beiden Geschosse - und der Mittäter auf der anderen Seite hat einen eleganten Bauchschuß! Und bei den verwendeten Pistolen-Kalibern - 9 mm Para und 7,62 Tok - muß auf jeden Fall mit Durchschüssen gerechnet werden, die pfeifen da so richtig mit Schmackes durch! Vielleicht nochmal rekapitulieren: zumindest eine der beiden angeblich verwendeten Pistolen - die Tokarev TT33 - hat keine gute Griff-Form bzw. Handlage fürs Deut-Schießen. Die Radom Vis ist in der Beziehung etwas besser, aber auch nicht Spitze. Bei dem Szenario von links den Rechten und von rechts den Linken, da müßten dann beide Schützen - bei den angeblich verwendeten Waffen - halb in die Hocke gegangen sein um gezielt schießen zu können ... unter den angeblichen Umständen fast eine Zirkus-Nummer. Und beide Opfer müßten auch schön brav die Köppe weit nach vorn gestreckt haben ... sonst, siehe oben, "kollateraler" Bauchschuß beim Mittäter! Bei dem "normalen" Szenario mehr oder weniger auch, sollen ja keine Nahschüsse gewesen sein - war kein Schmauch auf den Opfern, richtig? Herr Bunzelkriminellassessor, ich weiß, wer das war, da in Heilbronn: hunnertpro waren das Buffalo Bill und Annie Oakley, wohnhaft Ewige Jagdgründe, USA ... :D Da brauchen Sie gar nicht so ungläubig zu schauen, Herr Landesvollgerüchtshofpressedent! Wie war der werte Name? Irgendwas mit Kot ... mit Gott ... ? Ich habs - Köter war der werte Name, gelle? :D

fatalistsalterego (2015-06-16 03:47:51)
wir sind da auch irgendwie etwas perplex. warum sollte jemand so agieren? Die Zeugin Theresia Finke sagte aus, nach dem Schuss habe ein Polizist neben dem Auto gelegen. diese Zeugin wollte man aber nicht... das wäre ja Arnold gewesen, und den hat man dann ums Auto herumgeschleppt? Der gesamte Tatortbefund stimmt nicht.

Kollegen ! (2015-06-16 04:02:46)
[...] 25.4.2007, Teil 15: Wer wurde wo im BMW sitzend in den Kopf geschossen? Leaken ist illegal! [...]

Jedermann (2015-06-16 04:54:51)
Das kann nicht sein, dass die Täter auf den jew. gegenüber Sitzenden geschossen haben. Die Kugel in der rechten Seite des Fahrersitzes wäre unter diesen Umständen nicht möglich. Außer es gab einen weiteren Schuss, der die Person auf dem Fahrersitz verfehlte. So oder so völlig unplausibel.

Eric der Wikinger (2015-06-16 05:38:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-16 06:20:17)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Theo (2015-06-16 09:32:47)
Müssen wir wirklich die Großaufnahmen von Martin Arnold in Ludwigsburg veröffentlichen, der völlig anders aussieht? Ja, das wäre (nützlich) heilend. Zitat: Beide unterstellen staatlichen Stellen Manipulationen der Beweismittel. Kommentar: Ja. Das tuen sie. Zu recht. In diesem Punkt sind wir Waffenbrüder. In diesem Punkt hätte ein fiktiver NSU Recht gehabt mit dem Spruch "Taten statt Worte". Ein paar Ziele sind bereits markiert. Die Lösung des Rätsels: "Mit dem Herz eines Honigdachs" oder: "Wir kommen"

Theo (2015-06-16 09:49:06)
Um das zu verstehen, sollte man natürlich mal diese Honigdachse in Aktion gesehen haben. Ausbrecherkönige sind das. Kleverles, die menschliche Gehirne ausstechen können, wenn es um Beharrlichkeit und Raffinesse geht. Man muss es mal gesehen haben, damit man es kapiert. Diese Honigdachse hat man absichtlich eingesperrt und ausgetestet, wozu sie fähig sind. Sie konnten ausbrechen aus Gefängnissen, die Menschen extra für diesen Zweck (des scheinbar perfekten Gefängnisses) erdacht hatten. Beharrlichkeit, Mut und vor allem absolute Furchtlosigkeit vor allem und jedem hat den Erfolg gebracht. Sogar blanke hohe Betonwände haben diese Dachse überwunden. Sogar erwachsene Löwen haben diese

Dachse im Nahkampf besiegt! Davon gibt es Videoaufzeichnungen. Von der Mentalität dieser Dachse sollten wir alle etwas lernen. Niemals aufgeben. Sich absolut keinem Gegner unterwerfen. Alles versuchen. Alles gewinnen.

lothar harold schulte (2015-06-16 10:29:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-16 10:51:24)
Wie, wo , was, weshalb, wieso und warum wird die Schlangengrube immer größer? Welche Funktion hat die Ermittlungsbehörde - bzw. Vertuschungsbehörde? Mein lieber Herr Gesangsverein, da müssen Flächendeckend die Leichen des Grauens tief liegen, wenn hier so mit hochkriminelle Energie gearbeitet wird! Die Frage stellt sich, wer zieht die Strippen, wer ist der Macher? Gegen wen darf nicht ermittelt werden, da es gewisse Geheimverträge gibt, wo nichts veröffentlicht wird? Hier wird wohl der Pudel begraben sein, ansonsten ist der ganze Mist nicht mehr erklären, außer man ist mit Drogen zugeknallt.

KaterBOB (2015-06-16 23:47:43)
Bei Friedensblick steht was von blutigen Taschentüchern die in der Nähe des Tatorts gefunden wurden… steht da was in den Akten? bzw. auch zu den Hülsen? Ist der Ordner veröffentlicht? Habs nirgendwo gefunden Danke und Gruß

fatalistsalterego (2015-06-17 10:46:33)
Ja, alles ohne Relevanz.

2.6.46 NSU: verbotene Mitteilungen (2015-06-16 09:00)

von *Die Anmerkung*

SWR FERNSEHEN

Landesschau AKTUELL
BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart/Heilbronn

Stand: 15.6.2015, 17.30 Uhr

NSU-Ermittlungs- und Gerichtsakten im Internet

Das Landeskriminalamt ermittelt wegen der illegalen Veröffentlichung von Gerichtsakten über die mutmaßliche NSU-Terrorgruppe. Darunter ist auch der komplette Ermittlungsbericht zum Tod der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter. Wie LKA-Sprecher Horst Hauk dem SWR bestätigte, wurden bereits erste Beweise gesichert. Das Aktenmaterial wurde angeblich von einem Unbekannten namens Fatalist ins Internet gestellt in Zusammenarbeit mit einer Gruppe namens Arbeitskreis NSU. Beide unterstellen staatlichen Stellen Manipulationen der Beweismittel.

Der Sprecher des LKA im kleinsten Mafia-Ländle der Welt, Horst Hauk, sah sich zu folgendem Spruch veranlaßt.

Es geht um einen möglichen Verstoß gegen Paragraph 353d, also Dora des Strafgesetzbuches, und der beinhaltet eben verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen.

Wir haben jetzt in diesem Zusammenhang die ersten Maßnahmen zur Beweissicherung eingeleitet, und wir werden unsere gewonnenen Erkenntnisse auch in Abstimmung mit dem Generalbundesanwalt dann äh der

Staatsanwaltschaft Heilbronn vorlegen.
Der SWR verwurstet die Ansage und modelt sie etwas um.

NSU-Ermittlungs- und Gerichtsakten im Internet

Das Landeskriminalamt ermittelt wegen der illegalen Veröffentlichung von Gerichtsakten über die mutmaßliche NSU-Terrorgruppe. Darunter ist auch der komplette Ermittlungsbericht zum Tod der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter. Wie LKA-Sprecher Horst Hauk dem SWR bestätigte, wurden bereits erste Beweise gesichert. Das Aktenmaterial wurde angeblich von einem Unbekannten namens Fatalist ins Internet gestellt in Zusammenarbeit mit einer Gruppe namens Arbeitskreis NSU. Beide unterstellen staatlichen Stellen Manipulationen der Beweismittel.
Die Lügenmedien erkämpfen sich den Namen jeden Tag auf's Neue. Das hatten wir dieser Tage anhand der sprattedummen Praktikanten einer Hamburger Wetter-Illustrierten bewiesen.

Der SWR lügt schon in er Überschrift. Wenn überhaupt, dann gibt es Auszüge der Gerichtsverhandlung, Stenomitschriften, Gedankenprotokolle und Meinungen, vor allem aber wesentliche Auslassungen des Verhandlungsverlaufs im Internet, keinesfalls Gerichtsakten, läßt man die schriftlich eingereichte Ablehnung der Verteidigerin Sturm durch Zschäpe mal außen vor, über die diverse Medien voller Inbrunst berichteten, sie liege ihnen vor. Genauso lag ihnen auch Nedopils küchenpsychologische Analyse der Blinzelbewegungen Zschäpes vor, wie sie voller Stolz schrieben.

Wieso das LKA in Stuttgart allerdings den NSU-Fall zugeschustert bekam, obwohl das laut etlichen Kilometern Presseartikeln eine Angelegenheit von GBA und BKA ist, das weiß nur der SWR, läßt uns an diesem Geheimnis allerdings nicht teilhaben. Schade eigentlich, dann wüßten wir endlich, wie dieser Staat wirklich funktioniert.

Dann behauptet der SWR, im Internet sei der *komplette Ermittlungsbericht zum Tod der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter* illegal veröffentlicht worden.

Kiesewetter war Thüringerin, keine Heilbronnerin. Ihren Dienst versah sie in der BFE 523, Böblingen, fernab von Heilbronn. Journalistische Qualität geht anders.

Leider vergaßen die Redakteure des Senders, den Link zu den kompletten Ermittlungsakten beizufügen, so daß wir diese Behauptung nicht verifizieren können. Wir verwetten das Jahresgehalt des Intendanten des SWR, daß diese Behauptung nach Strich und Faden gelogen ist. Es gibt keinen *kompletten Ermittlungsbericht* den Mord an Michelle Kiesewetter betreffend im Internet. Auch das muß man diesen Schleimschreibern also vor den Latz hauen, daß sie sich nicht mal trauen, einen Mord Mord zu nennen. Arschkriecherische Feiglinge.

Die nächste Lüge des südwestdeutschen Staatsfunks folgt auf dem Fuße. Fatalist ist kein Unbekannter. Er hat das Ermittlungsverfahren 353d gegen ihn vor Monaten publik gemacht.

verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen §353d StGB gegen Chr. Re.
AZ 362/14/181360 120 Js 20535/14

Insofern wissen die Mitarbeiter der verantwortlichen Behörden, um wen es sich handelt. Die sind ja, im Gegensatz zu alimentierten Journalisten, nicht blöd.

Genauso gelogen ist, daß die Akten von Fatalist in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis NSU ins Internet gestellt wurden. Auch ein Zeichen vollendeter Verblödung, was der Journalist da schreibt. Das Internet ist kein Bücherregal. Da stellt man nichts hin. Das nur nebenbei.

Zuguterletzt, sei noch erwähnt, daß man Beweismittel nur dann manipulieren kann, wenn es diese gibt. Bezüglich der Zschäpe und Mitangeklagte angelasteten Verbrechen wurden zumindest bis gestern Abend noch keine Beweise vorgelegt. Das geht aus den zahlreichen nicht im Internet vorhanden Gerichtsakten hervor. Hätte es auch nur einen Beweis gegeben, die Medien hätten sich wie Hyänen auf die Beute gestürzt und wochenlang berichtet. Haben sie aber nicht.

Stellt sich abschließend eine Frage. Muß das Buch "Heimatschutz", das wegen seiner propagandistischen Funktion besser "Staatsschutz" hieße, muß dieses voluminöse Werk nun zurückgerufen und eingestampft werden, da die beiden Autoren seitenweise Zitate aus diversen Ermittlungsakten zum Mordfall Kiesewetter zitieren? Kommen die beiden Staatsdichter vor den Kadi?

NSU: verbotene Mitteilungen - Der Blogpusher (2015-06-16 10:11:08)
[…] NSU: verbotene Mitteilungen […]

lothar harold schulte (2015-06-16 10:15:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-16 10:57:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-16 11:55:54)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

ki11erbee (2015-06-16 12:54:51)
Es hat sich seit 100 Jahren in Deutschland nichts geändert: „In Deutschland gilt derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher als derjenige, der den Schmutz macht.“ Kurt Tucholsky

philm (2015-06-17 03:24:44)
Tscha, Professor Bienlein, hätte sich in Deutschland nichts geändert, wäre es ja fast ein paradiesischer Zustand, nach aktueller Lage der Dinge. Das T. eine allgemeingültige Tatsache an Deutschland, bzw dessen Kultur festmacht, spricht wohl eher für seinen beengten Lebenskreis. Warum der derb mediokre Tucholsky in allen Lehrplänen steht und z.B. der bessere Schmidt (konstatiert Kulturellen Niedergang seit 68 und empfielt "sapere aude") als "schwierig" gilt, dürfte mittlerweile jedem klar sein… ich weiß, "off topick", daher nur so nebenbei…

fatalistsalterego (2015-06-16 22:54:58)
LKA adelt "Fatalist" Die "Ermittlungen" gegen die Gruppe um den "NSU"-Akten-Veröffentlicher und Dekonstruierer der offiziellen Story bedeuten den Ritterschlag. Sir Fatalist hat mit seinen Aktivitäten das Herz der bawü -Mafia getroffen. Es bleibt nur die Frage, weshalb das jetzt gerade aufgemotzt wird. Soll die Öffentlichkeit auf etwas vorbereitet werden, was den Mafiosi Entlastung bringen soll? www.medienanalyse-international.de/index1.html

Eric der Wikinger (2015-06-17 03:36:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-17 04:41:55)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.47 WELT-Lesen leicht gemacht. Desinformationen von Aust und Laabs aufgezeigt (2015-06-16 16:00)

Normalerweise machen wir das ja nicht, einen Artikel der Springerpresse als das vorzuführen, was er ist: Desinformation von Anfang bis Ende.

Ausnahmen bestätigen die Regel, denn dieses Machwerk ist so leicht als Propaganda erkennbar, dass es in den Fingern juckt.

Nun denn:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article142469589/Die-dubiosen-Ermittlu ngen-zum-Koelner-Neonazi-Helle.html

1. Satz:

> Nach dem Selbstmord von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

Propaganda. Selbstmord ist die unwahrscheinlichste These.

1. Satz:

verschickten Unterstützer des NSU einen Film an Dutzende Adressaten in Deutschland

Völlig unklar, wer den Film machte, und wer ihn verschickte. Keine DNA, keine Fingerabdrücke.

2. Satz:

Auf dem Cover: die Zeichentrickfilm-Figur Paulchen Panther, daneben die Aufschrift "Nationalsozialistischer Untergrund"

stimmt.

3. Satz:

Gleich zu Beginn des Films läuft Paulchen Panther durch die Dunkelheit, einen Spaten über die Schulter gelegt. Eine Denkblase mit dem Satz "NSU – Was sonst!" erscheint über dem Kopf der Zeichentrickfigur, die anschließend ein Loch vor einem Lebensmittelgeschäft gräbt und eine Absperrung daneben aufstellt: "Nationalist bei der Arbeit". Kurz darauf wird der Laden von einer Explosion erschüttert.

Falsch, es wurden zuerst nur Teaser verschickt, 90 Sekunden lang, abgestempelt am 6.11.2011 in Schkeuditz/Leipzig und mit "Noie Werte"-Rechtsrock unterlegt. Keine 15 Minuten Paulchen-Comics. die kamen erst später, händisch eingeworfen bei den Nürnberger Nachrichten und anderswo. Auch verschickte Langfassungen. Von wem ist unbekannt.

Das weiss man seit dem 15.11.2011, aber Aust und Laabs desinformieren auch noch 2015:

Es ist auch klar, warum niemand die am 15.11.2011 geleakte Info vom verschickten Vorgängervideo aufgriff:

> Das BKA hat sogar später behauptet, der Umschlag sei verloren gegangen, obwohl es ihn zuerst sicherstellte:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/10/welche-dvds-wurden-wann-und-w o-gefunden-die-aktenlage/

Dass das BKA den BGH betuppt hat, das soll nicht herauskommen. Seit Februar 2012 schon.

.

Welt weiter:

> Es folgen Original-Ausschnitte einer Nachrichtensendung über den Anschlag auf einen Laden in der Kölner Probsteigasse. Ein Schriftzug flimmert durchs Bild: "Opfer liegt im künstlichen Koma". Die Hände von Paulchen Panther erscheinen, er hält die Abbildung einer roten Christstollen-Dose in seinen Händen, darunter der Schriftzug "Das kleine Bömbchen".

Hoffnungslos. Verarsche total.

Welt weiter:

> Der Vater und die Schwester des Opfers konnten sich unmittelbar nach dem Anschlag an einen Mann erinnern, der die Dose in dem Laden zurückgelassen hatte. Die Polizei war so damals in der Lage, am Computer ein Phantombild des Verdächtigen zu rekonstruieren: Es zeigt einen jungen Mann mit langen dunkelblonden Haaren. Trotz dieses Bildes liefen die Ermittlungen 2001 ins Leere, Täter wurden nie gefunden.

Das ist das Bild oben. das 1. Phantombild. "Passt nicht", sagte die Opfer.

Dann wurde ein 2. Phantombild gemacht: Passt auch nicht, sagten die Opfer.

Das Alles brauchen WELT-Leser nicht zu wissen.

Auch das 3. Phantombild, nach Nov 2011 entstanden, und besser passend "bis auf die Nase, die passt nicht so richtig", brauchen Aust/Laabs-Opferleser nicht zu kennen!

9772

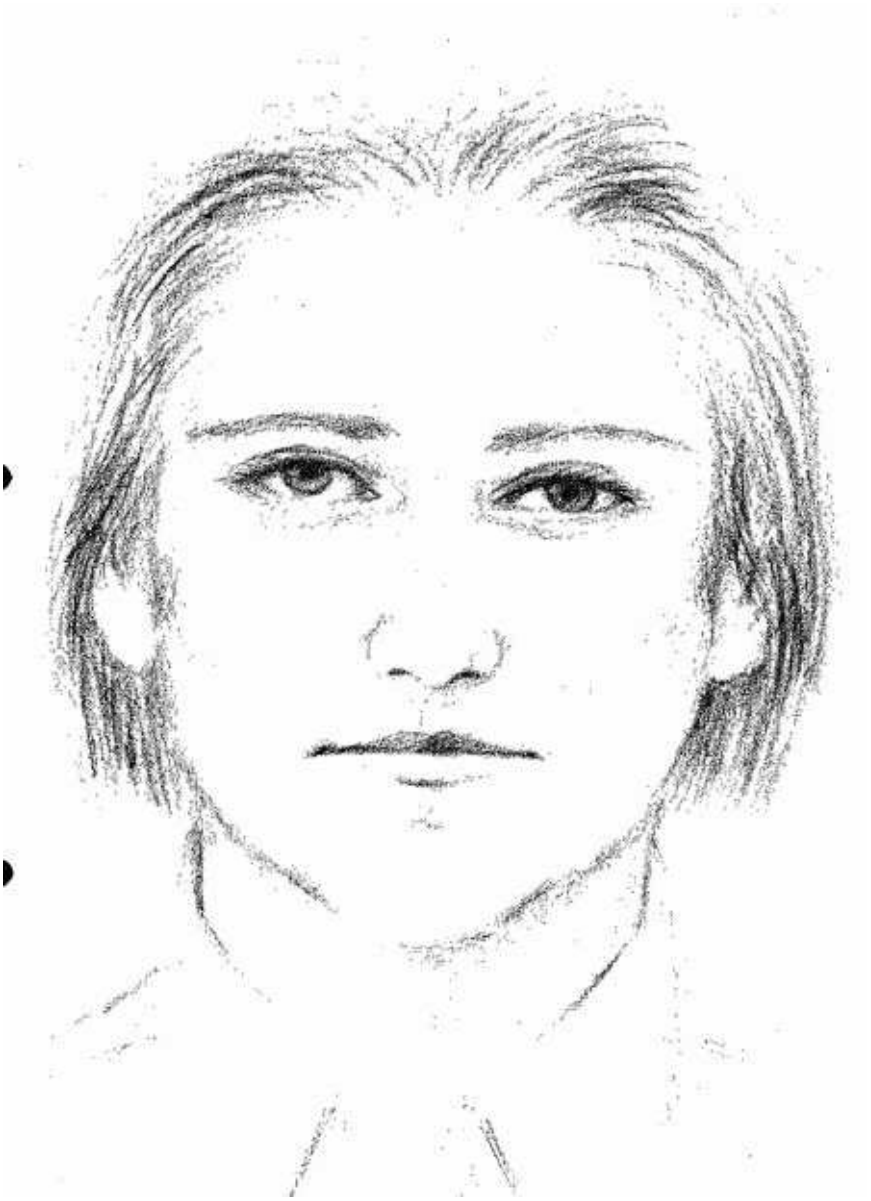

Denn: Das 1. war ja richtig, und es passt sooo schön.

Aust/Laabs:

> Bombenleger ähnelt Kölner Neonazi "Helle"
>
> Das änderte sich erst nach dem 4. November 2011, als sich der NSU nach dem Tod von Böhnhardt und Mundlos selbst entlarvte.

Dreckspresse. Niemand hat sich selbst entlarvt.

Weiter:

> Das Bundeskriminalamt (BKA) übernahm die Ermittlungen. Alte Spuren wurden gesichtet, Akten beigezogen, Zeugen neu vernommen. Eines irritierte die Ermittler dabei: Zwar hatte sich der NSU zum Anschlag in der Probsteigasse bekannt, aber der Bombenleger auf dem Phantombild hatte keinerlei Ähnlichkeit mit Böhnhardt oder Mundlos. Deshalb schickte das BKA das Bild im Februar 2012 an das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), mit der Bitte um Hilfe bei der Identifizierung des Mannes

Niemand hat sich da auf diesem Kasperles-Video zu irgendwas bekannt.

Die letzte Chance im OLG versiebte das BKA auch: Die Langhaar-Show der blonden Nazihippies:

9774

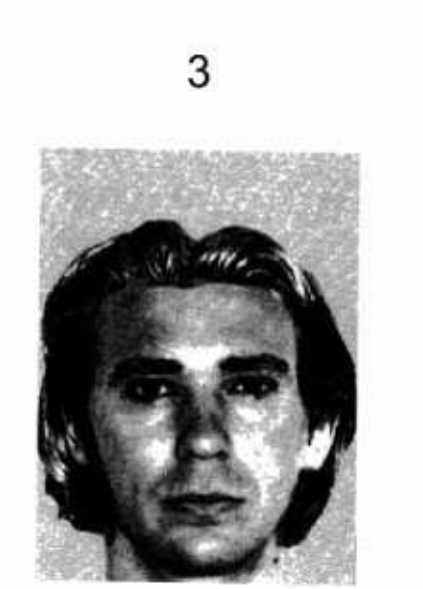

Die Uwes als langhaarige blonde Probsteigassen-Bombenableger.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/die-nazi-freakshow-beim-olg-z um-langhaarigen-kolner-bomber-2001/

.

Und natürlich war auch Johann Helfer dabei:

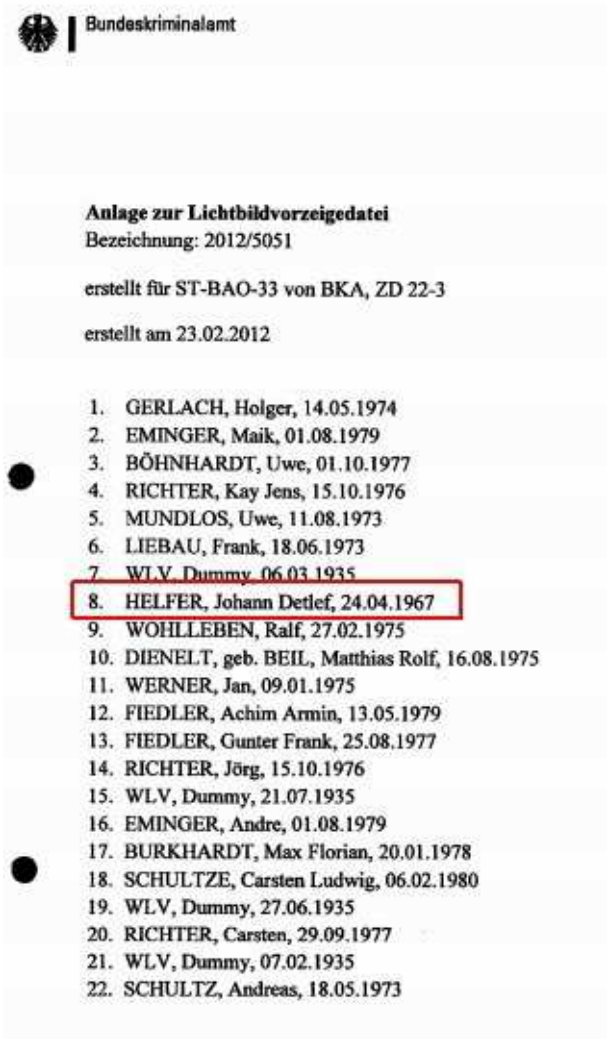

Bundeskriminalamt

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2012/5051

erstellt für ST-BAO-33 von BKA, ZD 22-3

erstellt am 23.02.2012

1. GERLACH, Holger, 14.05.1974
2. EMINGER, Maik, 01.08.1979
3. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
4. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
5. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1973
6. LIEBAU, Frank, 18.06.1973
7. WLV, Dummy, 06.03.1935
8. HELFER, Johann Detlef, 24.04.1967
9. WOHLLEBEN, Ralf, 27.02.1975
10. DIENELT, geb. BEIL, Matthias Rolf, 16.08.1975
11. WERNER, Jan, 09.01.1975
12. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
13. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
14. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
15. WLV, Dummy, 21.07.1935
16. EMINGER, Andre, 01.08.1979
17. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
18. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
19. WLV, Dummy, 27.06.1935
20. RICHTER, Carsten, 29.09.1977
21. WLV, Dummy, 07.02.1935
22. SCHULTZ, Andreas, 18.05.1973

Und die Opfer? "Zu klein, der Helfer, viel zu klein."

Interessante Zeitschiene:

> "Dienstliche Erklärung" stand über dem zweiseitigen Schreiben, das Mathilde Koller, die Leiterin des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes, im Februar 2012 an den Generalbundesanwalt schickte. Ihr seien tags zuvor Phantombilder vorgelegt worden, die nach dem Sprengstoffanschlag auf ein Lebensmittelgeschäft in der Kölner Probsteigasse 2001 angefertigt worden seien.
>
> "Eine Überprüfung relevanter Personen der örtlichen neonazistischen Szene hat ergeben, dass ein Mitglied der sogenannten Kameradschaft Walter Spangenberg aus Köln Ähnlichkeiten mit den Phantombildern aufweist", notierte Koller. Es handele sich um Johann H., genannt "Helle".
>
> Wenige Tage später legte die Chefin des Düsseldorfer Dienstes nach: H. sei seit 1989 als V-Mann für das Landesamt für Verfassungsschutz tätig gewesen, musste sie nach Informationen von SPIEGEL ONLINE den Ermittlern gegenüber einräumen. Auch die "Welt am Sonntag" berichtet darüber in ihrer aktuellen Ausgabe.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/v-mann-aus-nrw-im-nsu-komplex-herr-h-und- die-bombe-a-1038739.html

.

Am 23.2.2012 war die Fotomappe mit den blonden Nazihippys schon fertig. Das ging aber flott.... viel zu schnell, da sollte man skeptisch sein. Zumal immer das genaue Datum der Schreiben Kollers fehlt. Überall.

Wir hoffen, sie können den Quatsch der Welt-Autoren jetzt besser einordnen, und beenden die kleine Lesehilfe hiermit.

.

War Helfer ein V-Mann? Sehr wahrscheinlich, denn er wurde schon 2001 verborgen , wie wir vor 1 Jahr bereits bloggten.

Ist er der Korb-Bomben-Absteller bei den Malayeris? Wenn, dann erfahren wir das nicht von den Opfern, sondern nur von Helfer selbst. Wie glaubwürdig der ist, das müsste man zum gegebenen Zeitpunkt nochmals abklopfen.

Juni 2014:

> Sollte das so kommen, dass Johann “Helle” Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 “verborgen worden”, also ein V-Mann. Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt, es sei denn… *Sie wissen schon, liebe Leser…*
>
> Dann könnte Johann H. auch erzählen, dass Uwe Mundlos ihm das Bömbchen
> -im von Andre Eminger ausgeliehenen Wohnmobil-
> in die Hand gedrückt habe,
> und Beate Zschäpe einen Weidenkorb liebevoll vorbereitet hatte.
> Damals, kurz vor Weihnachten 2000…
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/nsu-2-0-staats-vt-in-der-prob steigasse-in-koln-2001/

.

Wie brauchbar sind Aust/Laabs bei der Wahrheitsfindung? Abhaken. Das sind Pseudo-Aufklärer in seichten Gewässern. Ob NSU oder RAF, völlig egal, die Sicherheitsbehörden werden immer geschont. Und die "Freunde" sowieso.

.

---

lothar harold schulte (2015-06-16 17:02:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

WELT-Lesen leicht gemacht. Desinformationen von Aust und Laabs aufgezeigt - Der Blogpusher (2015-06-16 17:12:29)
[…] WELT-Lesen leicht gemacht. Desinformationen von Aust und Laabs aufgezeigt […]

DIVISION C 18 (2015-06-16 17:53:24)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-17 03:42:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-17 04:40:43)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.48 Wie sich der NSU Geld beschaffte - WDR 5, Thomas Moser. Antideutsche Agitation des ZOB. Fuck you! (2015-06-16 22:00)

Das Radiofeature kann man sich hier anhören und downloaden, 20 Minuten Länge:

http://www.wdr5.de/sendungen/neugiergenuegt/feature/nsu-geld-beschaffung-100. html

Für Blogleser ist wenig Neues enthalten, zahlreiche Fakten von hier werden aufgegriffen, verlorene Beweise (Haare), längst vernichtete Akten, der "weitere Überfall vor dem 1. Überfall" (super Logik, jetzt suchen sie Überfall Nr.1) ist auch drin, und dass der Verfassungsschutz natürlich wusste, wo das Trio war, das ist eh klar. Bei Spitzel Starke in Chemnitz, wie geplant. Foto links, rechts "Piatto".

Die Polizei wusste das aber ebenfalls, und zwar sowohl die Sächsische als auch die Thüringische. Das wird aber nicht klar, und soll es vielleicht auch gar nicht, denn der Schuldige wird der Verfassungsschutz sein, wenn der NSU-Betrug auffliegen wird. Man hofft, das BKA und die BAW und die Medien heraushalten zu können.

Und deshalb schieben wir jetzt all die Jauche zum Verfassungsschutz, in dieses wunderbare Schwarze Loch !!!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/16/berlin-und-mutti-alle-unschul dig/

.

Das Anliegen des Arbeitskreises NSU ist es, genau das zu verhindern : Die Drahtzieher des NSU-Betruges sind nicht beim Verfassungsschutz zu suchen, sondern in der Regierung. Weisungen an LKAs und BKA und BAW erteilen, auf dass kräftig inszeniert und manipuliert werde, das kann nur eine Bundesregierung. Nur die hat Zugriff auf "Glotze, Welt und BamS" und Spiegel und FAZkes... und auf den Staatsschutzapparat bei BKA, BfV und BAW. Bundesanwaltschaft ist Staatssschutz, das müssen Sie begreifen. Aufklärung verhindern seit 50 Jahren... das ist die Bundesanwaltschaft.

.

Was Thüringen und Sachsen 1998 ff. auf regionaler Ebene vorexerzierten, nämlich wie man Staatsanwaltschaften, Landeskriminalämter (Fahnder, Staatsschutz) und Landesverfassungsschutzämter "koordiniert", das erleben wir seit Ende 2011 im bundesweiten Rahmen, die Leitmedien komplett "embedded", also eingebunden.

.

So weit geht Moser auf WDR 5 natürlich nicht, aber allein das was er bringt ist hörenswert, und der Opferneid des ZOB kam prompt:

Ein lebensgefährlicher Bauchschuss des Bankräuber-Einzeltäters 2006 in Zwickau auf den Azubi Resch ist Peanuts? Sind nur Keupstrassenopfer, also Kurden und Türken wie bei den Dönermorden wichtig, deutsche Opfer jedoch nicht?

Ist gar Kiesewetter bereits ein Opfer 2. Klasse, weil "ohne Migrationshintergrund" ? Wie der fast gestorbene Herr Resch in Zwickau 2006? Hier erkennt man die wahre Intention des ZOB. Überdeutlich. "Rassismus gegen Deutsche in Deutschland" wie bei der Antifa. Es ist dieselbe linke Jauche... sapere aude!

.

Was wollen Moser?

> Auffallend ist eine West-Ost-Teilung des NSU-Komplexes. Alle Anschläge wurden im Westen verübt: Nürnberg, München, Hamburg, Köln, Dortmund, Kassel, Heilbronn – einzige Ausnahme: Rostock, doch dort kam das Opfer aus Hamburg. Die Raubüberfälle dagegen geschahen im Osten.

Hören sie sich das ruhig mal an, es sind interessante O-Töne enthalten, unter anderem von Staatsschützer Binninger, der eine BKA-Asservatenliste erwähnt, auf der 190.000 € Geld im Spukhaus Zwickau stünden.

Doch nicht nur Banderolen? Oder wieder mal ein "Fehler" des BKA?

Bilder 967 bis 975
Diese Spuren wurden im Brandbereich L Gang der Brandwohnung bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert.

Ist alles geleakt, nach 190.000 € Bargeld sieht das nicht aus. Ganz und gar nicht. Die FDP hatte das mit den 190.000 € in Bar auch herausgestellt. Dieselbe Asservatenliste des BKA stand Pate?

Habt ihr euch nie die Bildmappen der Tatortbefunde angeschaut? Ihr Aufklärer?

Moser bringt neue Fakten: Was ist mit den Stralsunder Bankraub-Ordnern, wo die Originale verloren gingen, 10 Ordner voller Ermittlungsunterlagen? Ist es Zufall, dass die "weg sind", damit das Geld aus Stuttgart (20.000 € in grünen Hunderten, eingeschweisst im Eisenacher Wohnmobil gefunden, LZB BBK-Banderole 2007) zum Stralsunder Bankraub werden konnte?

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

Bezeichnend ist jedoch, dass Moser das Wichtigste unterschlägt: Das Registriergeld aus der Sparkasse in Eisenach wurde nicht gefunden, als man plötzlich doch die gesamte Beute im Wohnmobil fand.

wäre man wenigstens so schlau gewesen, nur einen Teil der Beute zu "finden", dann gäbe es einen Ausweg. Aber man fand die gesamte Beute, und die Geldscheinnummern des Registriergeldes fehlen in den Akten.

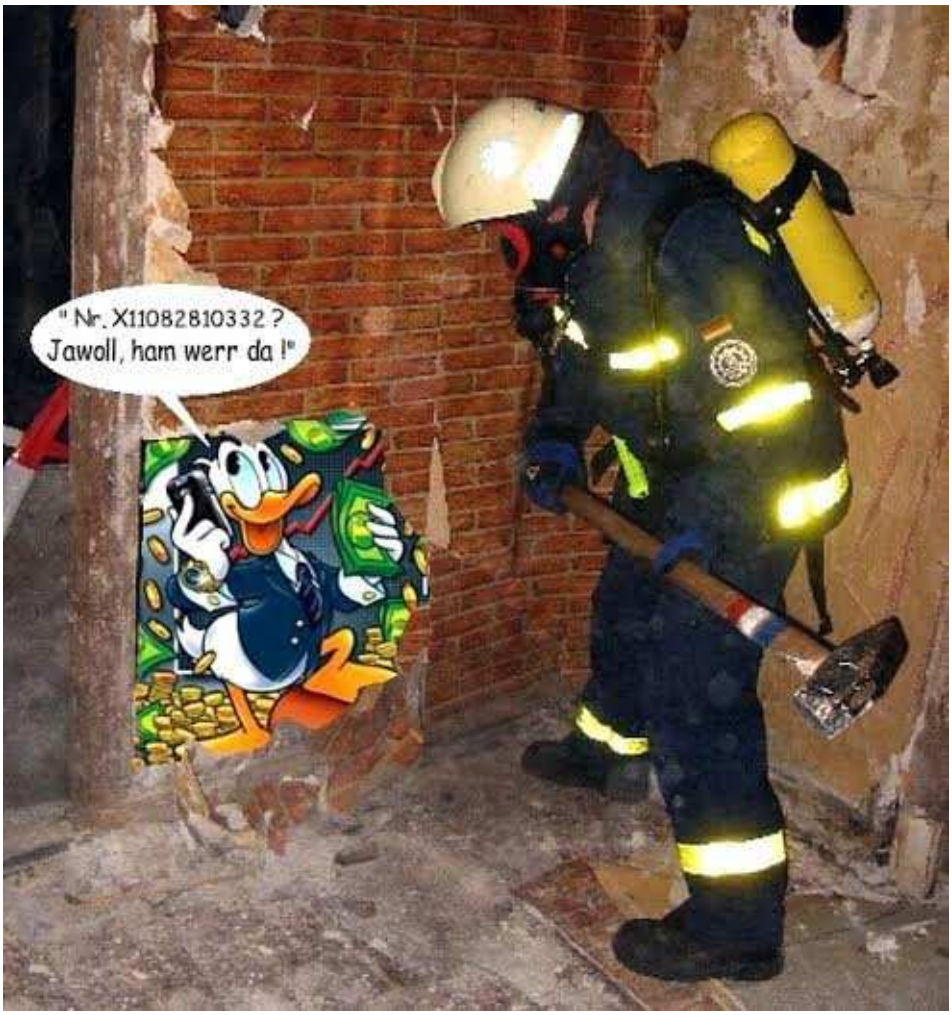

Der 3. Mann hätte den Falschermittlern den Arsch retten können... dumm gelaufen, Leaks sind Mist, gelle?

Binninger bezweifelt, dass "die wirklich alle angeklagten Banküberfälle begangen haben". Natürlich haben sie nicht, was ja auch jedem Menschen klar ist, wenn er von 2 ca. 20 Jahre jungen Burschen in Arnstadt 2011 liest.

Gehirn einschalten! Die Bamkraube sind nicht von immer denselben Leuten begangen worden. So einfach ist das.

Die Spurenlage bei den Banküberfällen sei ähnlich ernüchternd wie bei Morddelikten und Sprengstoffanschlägen. Sagt Binninger auch. Was folgt daraus? Die Verurteilung des Bundestages vom 22.11.2011 ist Unrecht, ein einstimmig beschlossener Unrechtsakt, bis heute aufrecht erhalten.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Das ist eine Schande. Dagegen muss Widerstand geleistet werden. Nicht mit uns!

Warum es diesen (bzw. den Originalblog) überhaupt gibt. 1. Blogpost:

> “Mordserie der Neonazi-Bande” lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG das Urteil des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen “Mordwaffen”, ohne Tatortzeugen, einfach so.
>
> Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschic hten-das-ist-eine-verhohnung-der-opfer/

Sagen Sie nie, dass Sie es nicht wussten, nicht wissen konnten, dass elementarste Rechtsstaatgrundsätze preisgegeben wurden, JEDER kann in diese Mühlen gelangen, das geht viel schneller als die meisten Leute es sich vorstellen wollen. Wehret den Anfängen, über die die BRD längst weit hinaus ist... Aufwachen!

Nimm das Recht weg, was ist der Staat dann anderes als eine grosse Räuberbande... *De civitate dei, IV, 4, 1. Übers.: Papst Benedikt XVI, Rede vor dem Deutschen Bundestag am 22. September 2011, vatican.va*

Auch die Gleichschaltung der Leitmedien ist durchaus vergleichbar der im Stasistaat und der im 3. Reich. Da muss man als Bürger Stellung beziehen, und laut und deutlich sagen: Mit mir nicht.

Etiam si omnes, ego non!

Auch Etwas zu riskieren gehört dazu. Und sei es "nur" Repression durch den postdemokratischen Spitzelstaat.

Mit mir nicht! Basta. Mit uns nicht. Fuck you!

.

DIVISION C 18 (2015-06-16 22:01:52)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Panthera (2015-06-16 22:35:01)
Etwas Aufheiterung gefällig?!: Ein furzender rosaroter Panther: Pink Fart (Rémi Gaillard): https://www.youtube.com/watch?v=Mp2mIxzoo08 Man kann es als einen etwas zu derben Witz sehen. Ebenso ist es aber auch eine Allegorie auf das, was NSU ist: Ein rosaroter Furz, der zeigt das etwas faul ist im Lande Deutschland. Nichts für ungut mit freundlichen Grüßen.

hintermbusch (2015-06-16 23:09:04)
Bundesanwaltschaft: "Das gebiete der Respekt vor der Beweisaufnahme im Prozess in München" LOL! Was diese Bundesanwaltschaft für Sätze formuliert, ohne gleichzeitig vor Scham im Boden zu versinken, schlägt dem Fass den Boden aus. Dem Volk mit vereinten Kräften eine Geschichte vom Pferd aufgetischt und dann zwei Jahre lang aus der Beweisaufnahme eine Travestie-Show gemacht! So sieht es aus.

lothar harold schulte (2015-06-17 00:39:26)
Das dunkelste Kapitel in der deutschen Geschichte ist der 08.Mai 45, wo nach der sagenhaften Befreiung mehr Deutsche ihr LEBEN verloren als in sechs Jahren Krieg. Von Hab, Gut, Land und Patente, ganz zu schweigen. Tagesbefehl der alliierten Truppen: Wir kommen nicht als Befreier sondern als Sieger! In der Söldnerarmee ohne Tradition und Ehre die sich Bundeswehr nennt, da war es Allgemeingut ab Zugführer, dass im Ernstfall in Gesamtdeutschland der Atomkrieg tobt und die Gesamtverluste der Biomasse mindestens bei 80 % liegen. Da haben alle mitgespielt und Gott sei Dank ist der Ernstfall nie ausgebrochen, wobei dieses nicht der Verdienst der BRD-Berufsschauspieler wahr. Doch, einen hat es tatsächlich gegeben, der diesen Wahnsinn versuchte zu verhindern und dieses auch öffentlich Kund tat - na, es war der Staatsratsvorsitzender der DDR Erich Honecker der tatsächlich sagte: die Teufelsdinger müssen vom deutschen Boden weg! Ferner ist es ein Unding, dass wir nach siebzig Jahren keinen Friedensvertrag haben und jährlich bis zu 30.000.000.000Euro Besatzungskosten

bezahlen. Hiermit könnte ich verdammt viele dunkle Seiten der Nachkriegsgeschichte aufzählen. Die NSU ist nur ein Spiegelbild, wie wir vorgeführt und verarscht werden mit freundlichen Unterstützung derer, die als Handlanger dem FEIND dienen.

fatalistsalterego (2015-06-17 10:54:24)
Feinde ist der falsche Begriff. 1945 ist nicht 2015. Und zur Fremdbestimmung gehören immer 2. Souveränität nimmt man sich, man wartet nicht darauf, dass Andere sie einem schenken.

lothar harold schulte (2015-06-17 00:40:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-17 02:44:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-17 03:45:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-17 04:38:48)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

irgendwie muss es ja weiter gehen…... (2015-06-17 04:54:50)
[…] Wie sich der NSU Geld beschaffte – WDR 5, Thomas Moser. Antideutsche Agitation des ZOB. Fuck you! […]

lothar harold schulte (2015-06-17 13:50:12)
Die UN-Kriegs- und Feindstaatenklausel gegen Deutschland ist aktiv und wird auch nicht abgeschafft und dient als Erpressung. Nicht umsonst hat der US-Präsident Obama im Jahr 2009 bei einem unangemeldeten Truppenbesuch im Rammstein seinen Soldaten gesagt: Deutschland ist ein besetztes Land und wird es auch bleiben!!! Das sind Fakten und die Sonderstellung und ihr Verhalten sagt alles. Natürlich kann man alles ausblenden, so wie die Beweisvertuschung im NSU Fall und zur besagten Tagesordnung übergehen, doch wer hat die Hosen an? *** Die Feindstaatenklauseln sind "obsolet". Schau nach! Was das heisst, das weisst Du nicht. Ich auch nicht. Und auch nicht die Dummschwätzer. Das muss man einen Völkerrechtler fragen. Frag doch Schachtschneider mal, was das heisst! Das Obama-Zitat hat keine seriöse Quelle. Auf diesem Niveau diskutieren wir das ganz sicher nicht weiter. Sorry. Gehört hier nicht her. Falscher Blog.

aki (2015-06-17 14:10:40)
Hat dies auf deutschland-luege rebloggt.

BenSlow (2015-06-17 17:12:39)
Obwohl die Frage "Sind nur Keupstrassenopfer, also Kurden und Türken wie bei den Dönermorden wichtig, deutsche Opfer jedoch nicht?" rhetorisch ist,… *** nein, ist nicht rhetorisch gemeint. Ganz und gar nicht. Ist eine Feststellung. Eine belegte. ***

fatalistsalterego (2015-06-17 17:31:41)
Die Antifa in und ausserhalb des Gerichtssaales nutzt die Keupstrasse und die Dönermorde zur gesellschaftspolitischen Agitation. Es hat was mit illegalen 600.000 Flüchtlingen zu tun, die nicht abgeschoben werden, und mit neuen Schwarzafrikahorden, die nicht abgeschoben werden sollen. Es ist nicht besonders schwer zu durchschauen, wem das nützt. das deutsche Volk ist es nicht.

friedensblick.de (2015-06-18 04:39:09)
Sind auf der BKA-Asservatenliste denn 190.000 € erwähnt? Im Unterasservaten-Verzeichnis, das mir vorliegt, sind nur die Banderolen drauf. Was sagt das Gesamt-Asservatenverzeichnis? Ist das Geld oder Banderolen drauf?

fatalistsalterego (2015-06-18 09:52:01)
nur Banderolen… wie auf den Fotos. Wenig Geld. 2. Asservaten-Nr.: Objekt 2/Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau 2.12.476; 2.12.476.1; 2.12.476.2 3. Asservaten-Beschreibung: Es handelt sich um Bargeld i.H.v. 390,00E in folgender Stückelung: 6 x

5,-E, 3 x 10,-E, 4 x 20,-E, 1 x 50,-E, 2 x 100,-E. (Der Gesamtbetrag wurde unter der Nr. 2.12.476 asserviert.) Alle Geldscheine weisen leichte Verschmutzungen/Gebrauchsspuren auf. Auf dem 5,-E Schein mit der Nr.: X03075816755 befindet sich die handschriftliche Notiz: ‚Ich hab Werkstofftechnik bestanden! (Asservat Nr. 2.12.476.1) Bei dem 10,-E Schein mit der Nr.: X01836359003 befindet sich ein Stempel der Sparkasse Chemnitz, GS Albert-Schweitzer-Straße 62. (Asservat Nr. 2.12.476.2) Bei dem 20,-C Schein mit der Nr. X06489499106 befindet sich ebenfalls ein Stempel der Sparkasse Chemnitz, GS Albert-Schweitzer-Straße 62. (Asservat Nr. 2.12.476.2) (Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen'.) 4. Auswertung: Die kriminaltechnische Handschriftenuntersuchung am vorgenannten 5,-E Schein führte zu keinem Urheberschaftszusammenhang 2. Die Sparkasse Chemnitz, Geschäftsstelle Albert-Schweitzer-Str. 62, war am 14.05.2004 Ziel eines Raubüberfalls durch MUNDLOS/BÖHNHARDT. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zumindest die beiden Geldscheine mit dem entsprechenden Stempel aus dem Uberfall stammen. _ Banderolen haben auch 2.12er Nummern, 122 Treffer. Alles Müll, bzw. Schutthaufen... 8 Banderolen -500E- (9 Stücke) 8 Banderolen -1000E- 6 Banderolen -2000E- 34 Banderolen -5000E-(35 Stücke) Vergiss es, da steht immer Banderolen. Binninger erzählt Blödsinn, die FDP schrieb Blödsinn.

2.6.49 NSU: erlaubte Mitteilung (2015-06-17 08:44)

von *Die Anmerkung*

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

In diesem Land wacht der Staat darüber, welche Mitteilungen verboten sind. Wir gehen davon aus, daß all jene Mitteilungen, die nicht verboten sind, erlaubt sind, auch wenn das Gesetz es sich in dieser Beziehung um eine Statusdefinition drückt. Möglicherweise sind sie auch nur unter Vorbehalt erlaubt, oder nach Genehmigung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz. Anders ist kaum erklärbar, daß Staatsdichter wie Aust und Laabs ihr dickes Heimatschutz-Buch, eigentlich Staatsschutz, mit ellenlangen Zitaten aus Ermittlungsakten verwohlfeilern durften.

Wir wünschen den beiden Vorkämpfern für literarische Freiheit und Staatswürde alles erdenklich Gute. Mögen sie unbeschadet aus den Wirren dieser Tage emporsteigen und neuen literarischen Erfolgen zustreben.

Womit wir noch einmal bei den Propagandaverbrechern des SWR wären. Diese hatten eine sachliche Ansage des LKA-Sprechers des kleinsten Mafia-Ländles der Welt durch ihren Propagandawolf gedreht, um dem staunenden Volk den freßfertigen Lügenbrei präsentieren zu können. Aus einer Sachmitteilung fabrizierten die aus Steuergeldern der Bürger finanzierten Propagandisten des Staates eine Aneinanderreihung von Lügen, Unwahrheiten, Falschmeldungen und Unterstellungen, die einer gewissenhaften Prüfung nicht standhielten.

Der Vorfall ist jedoch hervorragend dazu geeignet, das Selbstverständnis heutigen Journalismus zu demonstrieren.

Wir publizieren das, wovon wir glauben, es sei die Meinung der Regierung.
So ist es.

Heute nehmen wir uns noch einmal der Aussage des Polizeisprechers an, die eindeutig ist, keines Kommentars, keiner Nachdichtung, Übersetzung oder Verfälschung bedarf, wie es die Propagandafunker des SWR taten.

Wir fragen an der Stelle einfach mal, was der Sprecher nicht gesagt hat und könne uns ob der Reichhaltigkeit der nicht getätigten Äußerungen freizügig im Topf der Phantasie bedienen.

Vor 8 Jahren wurde eine junge und hübsche Polizistin in Heilbronn ermordet. Nun darf man erwarten, daß die Polizei, trifft es einen der ihren, mit doppelten Eifer an die Mordermittlung herangeht und den oder die Täter zügig einfängt.

Ist aber nicht geschehen. 8 Jahre lang nicht.

Nach 8 Jahren kommt das LKA dann zur Auffassung, daß im Jahre 2015 stattdessen wegen §353d, verbotene Mitteilungen, ermittelt werden muß.

Wie so oft, ist auch hier interessant, was verschwiegen wird. Der Aktenleak selber kam aus Behörden und fand zeitnah zur Fertigstellung der elektronischen Version ab Mitte 2012 statt, so daß danach fertig gestellte Akten nicht mehr enthalten waren. Akten, die einem bestimmten Personenkreis nur in schriftlicher Form zur Kenntnis gelangten, sind ebenfalls nicht enthalten. Der Aktenleak war genehmigt, abgesegnet und von höchster Stelle geduldet, weil er einen wichtigen Zweck erfüllen sollte. Die deutschen Medien sollten ein positives Klima zur Vorverurteilung der Angeklagten produzieren, da dies Staatsanwälten vulgo Amtsträgern unter Androhung schlimmer Kerkerhaft verboten ist.

Keine Amtsträger haben mit 353d erst mal überhaupt nichts zu tun, denn die haben keine AKten geleakt und somit die verbotene Mitteilung gemacht, sondern auf die bereits gelakten Akten zurückgegriffen und diese einer kritischen Analyse unterzogen.

Was tat man also? Man ließ die Aktne vertrauensvollen Mitarneitern der Dienste in den Medien zukommen. So wundert dann nicht, daß eine Hamburger Illustrierte, BILD, Welt, stern, Aust & Laabs seit Jahren fleißig aus den Akten zitieren oder diese umdichten, ohne daß sie dafür zur Rechenschaft gezogen wurden. Sie haben die Ansage bei Übergabe der Akten sehr wohl verstanden und umgesetzt. Nur wohlgesonnene Publikationen im Sinne der Anklage und dosierte Nutzung.

Auf einmal schicken sie den Sprecher eines LKA an die Front, der den Verrätern in den Staatsorganen auf die Schliche kommen soll. Wir hätten da ja einen heißen Tipp, wo er mit der Suche nach dem Pfeifenbläser anfangen kann und auch schnell fündig würd.

Sagen wir es mal vorsichtigerweise so. Einem LKA, in dem Männer mit Eiern ihre kriminalistische Arbeit verrichten, von uns aus auch Frauen, hätte es gut zu Gesicht gestanden, einen ganz andere Ansage zu machen. Die hätte so gehen müssen.

Nach eingehender Berichterstattung durch die SoKo Parkplatz ist die Leitung des LKA zur Auffassung gelangt, die Ermittlungen im Tötungsverbrechen zum Nachteil von Michelle Kiesewetter und Mordanschlag auf Martin Arnold erneut aufzunehmen und zu forcieren. Wir werden alles in unseren Kräften stehende tun, um den oder die Mörder auch nach so langer Zeit noch zur Rechenschaft ziehen zu können. Die dafür notwendigen Maßnahmen wurden bereits veranlaßt.

Das ungefähr würde man erwarten können, wenn man es mit einer Polizei zu tun hätte, die wenigstens zu sich selber ehrlich ist. Die Bürger im Land können sie ruhig weiter drangsalieren und bescheißen, aber wenigstens ihren Laden sollten sie sauber halten.

Eine solche Mitteilung kam aber nicht vom BKA. Das läßt einen schlimmen Verdacht keimen, den kürzlich der frühere SoKo-Chef Axel Mögelin äußerte, der aber durch die Propagandamedien des Südwestens schon wieder getilgt wurde. Als er im genannten Mordfall bezüglich der auf Beschluß des Deutschen Bundestages auserkorenen Täter Böhnhardt und Mundlos befragt wurde, welche Beweise es aus seiner Sicht gab, war die Antwort knapp und eindeutig.

"Bei den objektiven Spuren: nichts."
Im Ergebnis seiner Befragung titelten die Blätter dazumal, "Fahnder ausgebremst", was man wohl so nicht mehr sagen darf, denn auch die Medien wurden inzwischen ausgebremst.

Das LKA in Hessen jagt Leaker von NSU-Akten, obwohl die für den Fall gar nicht zuständig sind, statt den Mord an einer Polizistin aufzuklären, in dessen Ermittlungen Fahnder von Anfang an ausgebremst wurden, um

die ermordete Polizistin auf dem Altar höherwertigen Staatsinteresses zu opfern. Das ist die Sachlage.

Da Beamte des deutschen Staates offenbar wieder einmal das machen, was sie am besten können, jenen auf die Finger zu hauen, die gerufen haben der Kaiser sei nackt, und jene einzufangen, die mit dem Finger auf den splitterfasernackten Kaiser zeigten, statt sich der hilflosen kaiserlichen Person anzunehmen, muß angesichts der jüngsten Ereignisse angenommen werden, daß der in Hessen wirkende Staatsanwalt Schreiber Recht hat.

Falls Wohl des Landes über Interesse an Mordaufklärung steht, "dann ist das halt so"
Was ist das nur für eine kranke Polizei in Baden-Württemberg?

NSU: erlaubte Mitteilung - Der Blogpusher (2015-06-17 10:10:45)
[…] NSU: erlaubte Mitteilung […]

DIVISION C 18 (2015-06-17 10:55:56)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-17 11:14:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-17 13:52:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-17 14:03:31)
Eiterbeulen überall und eine BRD-Staatsmafia vom ALLERFEINSTEN! Was Recht ist bestimmen wir und die Vollzugsameisen werden es befolgen!

constance (2015-06-17 14:04:08)
Hervorragender Beitrag. Allerdings sollte man mit "der Polizei" vorsichtig sein: Ich habe im Zusammenhang mit den Pegida-Demonstrationen mit vielen Polizisten gesprochen. Sie würden nichts lieber tun, als endlich den oder die Mörder ihrer Kollegin ermitteln. Und :die meisten outeten sich mehr oder weniger offen als NSU-Leaks-Leser und Sir Fatalist-Fans.

fatalistsalterego (2015-06-17 14:07:42)
das ist sehr richtig, und sehr wichtig. Verallgemeinerungen sind immer falsch. Absolut richtig!

Wolfhilta (2015-06-17 14:13:14)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Adebar (2015-06-17 17:11:28)
Für den Fall der Fälle, falls die politische Polizei auf die dumme Idee kommen sollte Computer und ähnliches zu beschlagnahmen: "Gerade im Falle einer Hausdurchsuchung ist es von enormem Vorteil, wenn der gesamte Computer bzw. die gesamte Festplatte verschlüsselt ist. Mit dem Programm TrueCrypt ist dies zum Beispiel möglich. Man wird nach dem Start des Computers aufgefordert ein Passwort einzugeben und kann dann erst das Betriebssystem starten. Ist der Computer ausgeschaltet, ist die komplette Festplatte mit einem bestimmten Algorithmus verschlüsselt und kann somit nicht von Behörden oder anderen Schnüfflern eingesehen werden. Desweiteren bietet eine Vollverschlüsselung Schutz bei eventuellem Diebstahl des Notebooks." http://www.s-f-n.org/sicherheitshinweise/datenschutz/computer/echtzeitverschluesselung/ Auf der Seite befinden sich zahlreiche Informationen zur Datensicherheit und Verschlüsselung!

die Rechnung geht auf (2015-06-18 03:43:52)
[…] NSU: erlaubte Mitteilung […]

Eric der Wikinger (2015-06-18 04:45:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-06-19 06:58:33)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.6.50 Auffälligkeiten im Wohnmobil Eisenach (2015-06-17 15:00)

Ein Leser schickte uns eine Präsentation, die weitere Auffälligkeiten im Wohnmobil-Tatortbefund zum Thema hat. Er schrieb dazu:

> Sehr geehrter Herr Fatalist,
>
> eine sehr interessante Seite haben Sie da!
>
> Sie und Ihre Mitstreiter haben ja schon so einige Sachen bei „finde die Fehler im Bild“ entdeckt. Mir sind auch ein paar Sachen bei den Wohnmobilbildern aufgefallen. Vieleicht ist es ein alter Hut für Sie, evtl. völlig unrelevant oder es erscheint bloß mir merkwürdig, da ich kein Spezi auf dem Gebiet bin. Trotzdem möchte ich Ihnen meine „Gedanken und Entdeckungen“ gern aufzeigen. Ich habe versucht es in der Präse im Anhang kenntlich zu machen.
>
> MfG

Die sind sogar sehr Willkommen, lieber Leser, weil nun einmal wahr ist, dass mehr Leute mehr sehen als weniger Leute. Sonst hätten wir das nie und nimmer komplett geleakt. (dass der Erfurter PUA das auch nutzen muss, das konnten wir nicht wissen…es gibt das Alles auch in S/W, 1400 Seiten in 2 fette Ordner gepackt…)

Wohlan! Es sind 4 Seiten.

Seite 1:

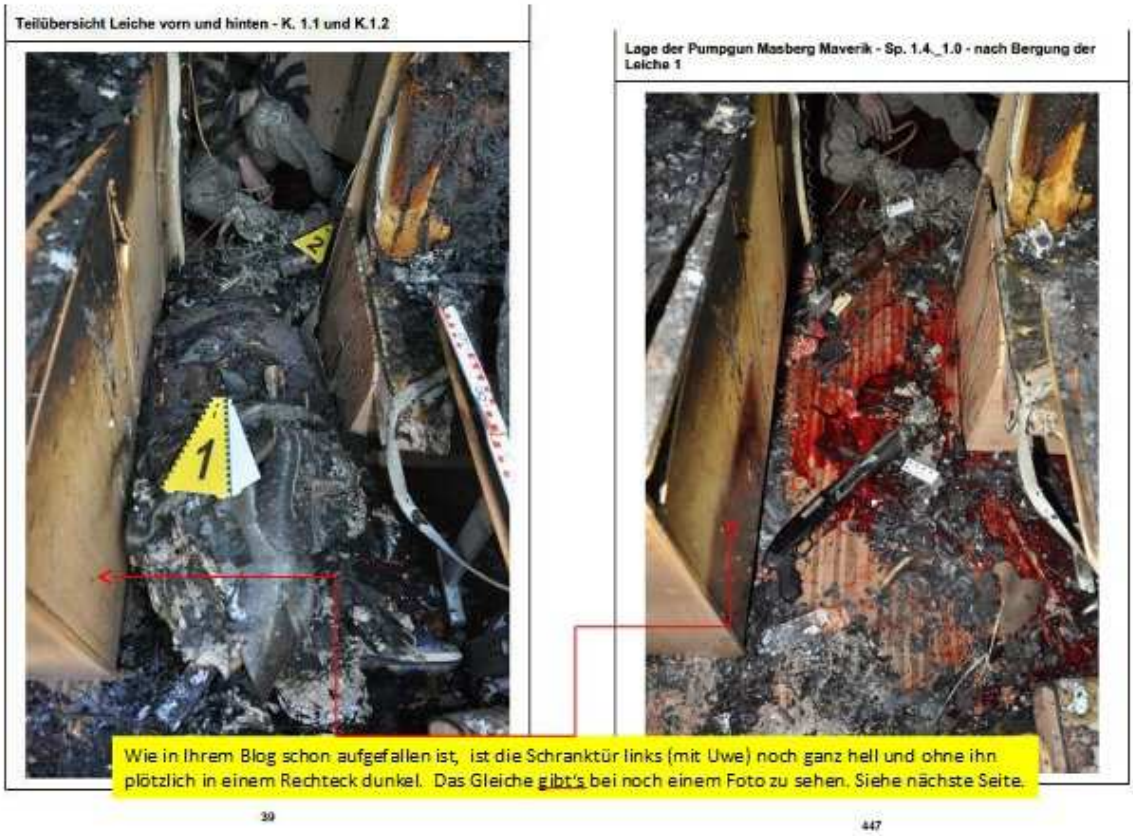

Ja, das ist eine Auffälligkeit, die bislang ungeklärt ist, Ideen reichen von "2 mal Feuer" bis "Fotografischer Trugschluss". @anmerkung ist der Einzige bei uns mit Ahnung davon, da halte ich mich raus, davon habe ich keine Ahnung)

Seite 2:

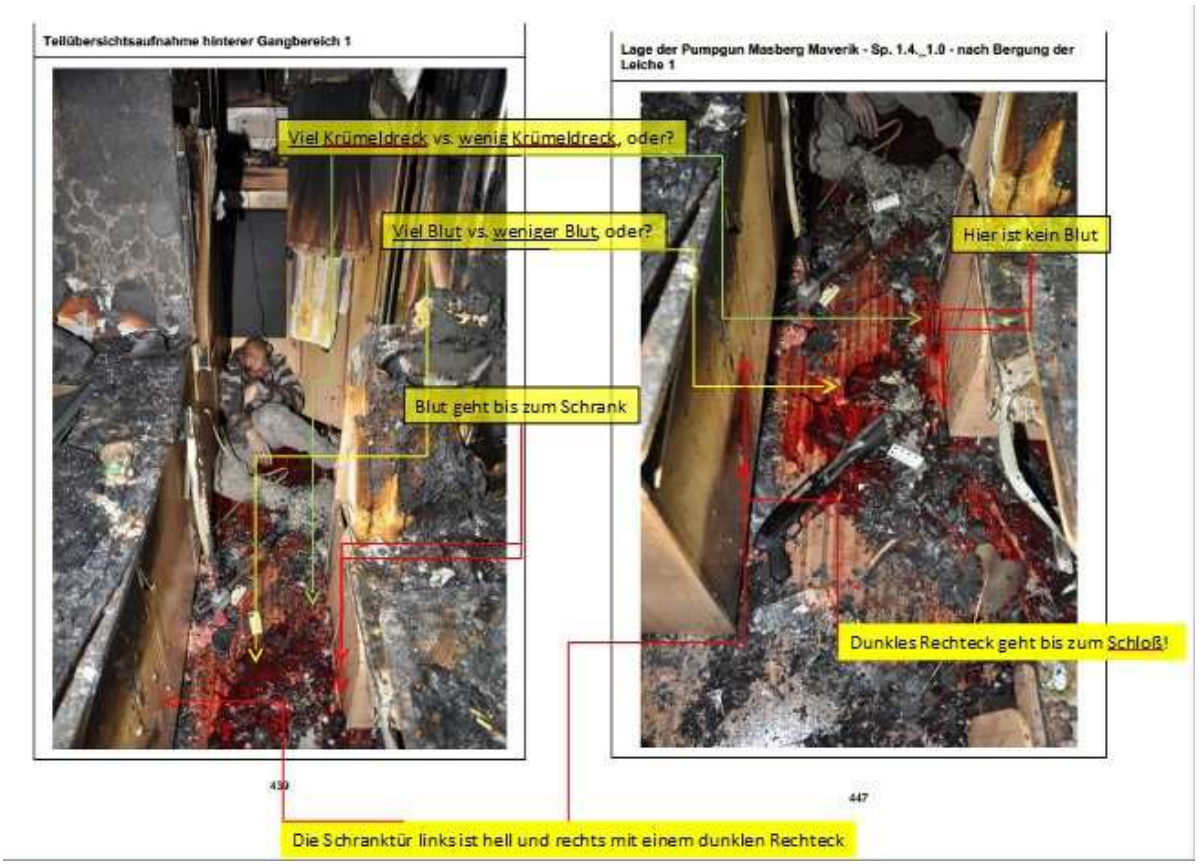
Tellübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1
Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1
Viel Krümeldreck vs. wenig Krümeldreck, oder?
Viel Blut vs. weniger Blut, oder?
Hier ist kein Blut
Blut geht bis zum Schrank
Dunkles Rechteck geht bis zum Schloß!
439
447
Die Schranktür links ist hell und rechts mit einem dunklen Rechteck

Seite 3:

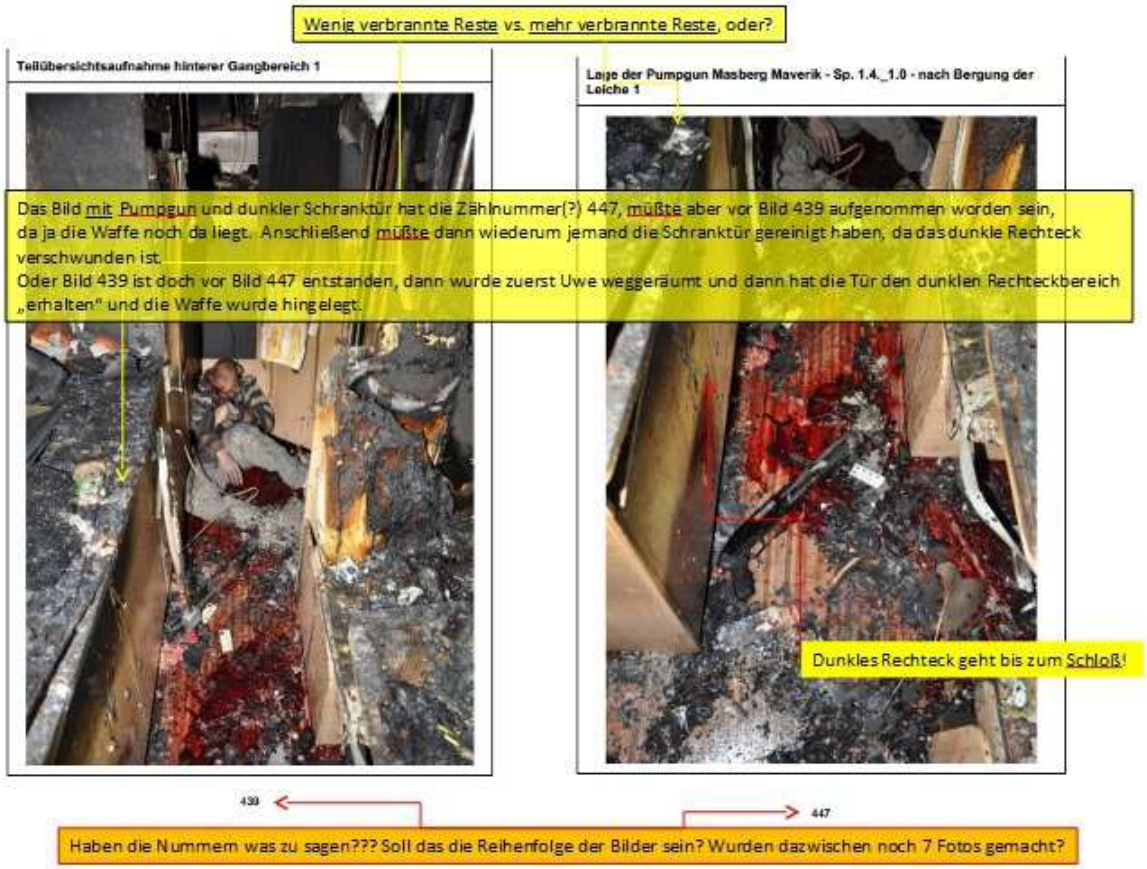
Wenig verbrannte Reste vs. mehr verbrannte Reste, oder?
Tellübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1
Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1
Das Bild mit Pumpgun und dunkler Schranktür hat die Zählnummer(?) 447, müßte aber vor Bild 439 aufgenommen worden sein, da ja die Waffe noch da liegt. Anschließend müßte dann wiederum jemand die Schranktür gereinigt haben, da das dunkle Rechteck verschwunden ist.
Oder Bild 439 ist doch vor Bild 447 entstanden, dann wurde zuerst Uwe weggeräumt und dann hat die Tür den dunklen Rechteckbereich „erhalten" und die Waffe wurde hingelegt.
Dunkles Rechteck geht bis zum Schloß!
439
447
Haben die Nummern was zu sagen??? Soll das die Reihenfolge der Bilder sein? Wurden dazwischen noch 7 Fotos gemacht?

Der Tatortbericht ist zusammen gestrickt, sehr richtige Beobachtung, und die Seitenzahlen, die offensichtlich nicht zum zeitlichen Ablauf passen sind ein Indiz dafür.

Seite 4:

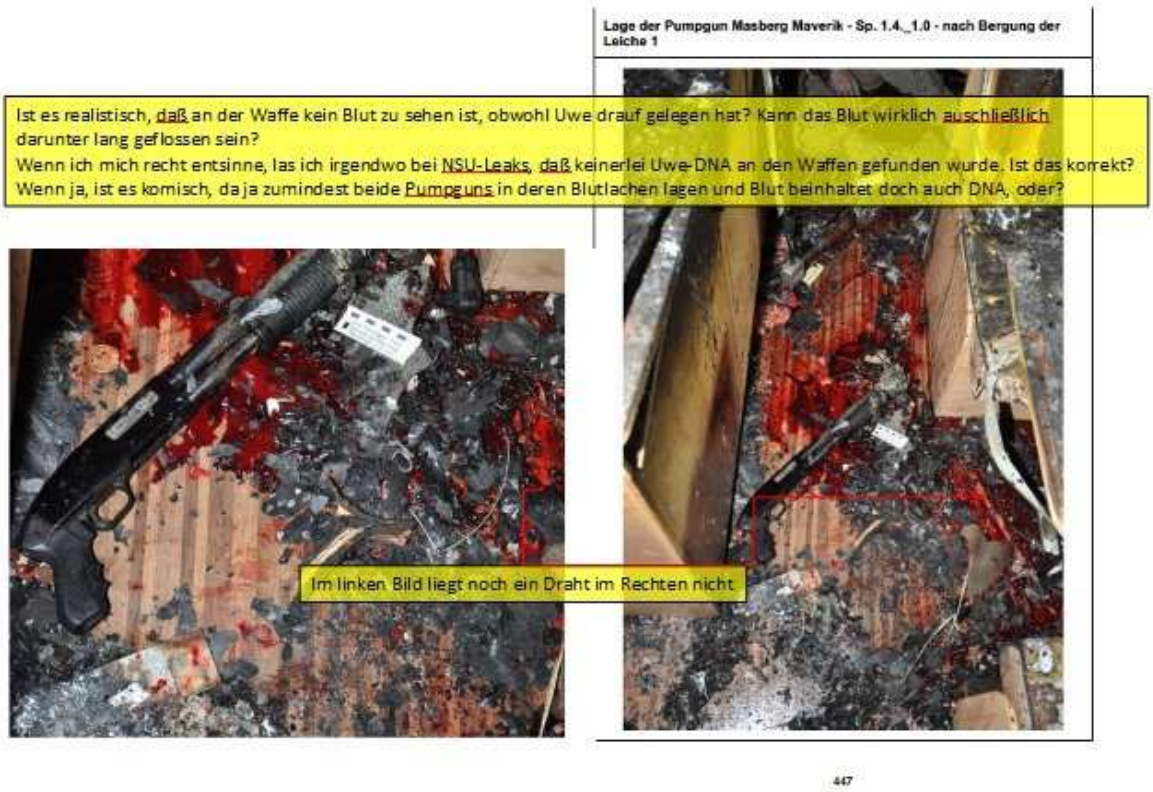

Der "Draht" dürfte die Magazinfeder sein, die zuerst auf der Leiche lag:

Daraus wurden dann 2 Elektronikfedern beim BKA, obwohl "vermutlich Magazinfeder" im Tatortbefund steht.

1.4./173.8 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - möglicherweise Magazinfeder Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.8

871

Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder)

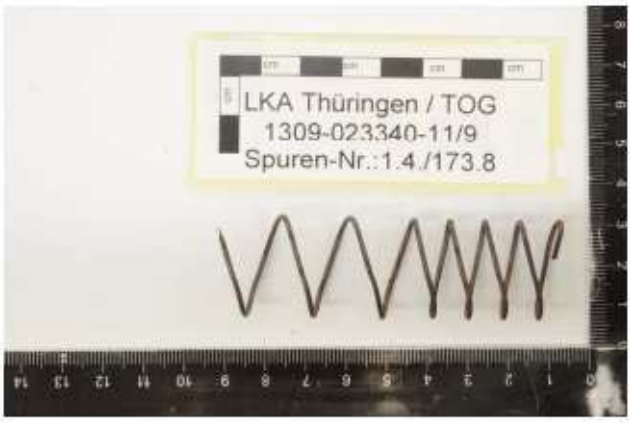

Das BKA schreibt dann später "Elektronikbauteil", sich jedoch ausdrücklich beziehend darauf:

> Sp.1.4l173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder).JPG, Sp. 1.4 _173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen).JPG,

Der AK NSU meinte dazu:

> **Das BKA macht den Beweis kaputt.**
> Einfach so.
>
> Natürlich nicht einfach so, das BKA **KT 52** hat den Betrug durchschaut,
> die Fielmann-losen Erfurter Abgeordneten natürlich nicht.

9796

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

Wenn die Abgeordneten allerdings die Farbfotos gar nicht hatten, dann sieht das anders aus. Sollte das stimmen?

.

Es gibt eine sehr grosse Akte, die ist auch auf dem Putin-Server, aus der hervorgeht, dass es an keiner der 20 Waffen (8 Womo, 12 Zwickau) Fingerabdrücke gibt. Auch nicht an Patronen, ob nun an den 1600 Patronen die so herumlagen, oder den rund 200 Patronen, die in den 20 Waffen "drin waren", also verladen wurden. die heisst:

.

DNA gibt es aber schon!

Und zwar wie der Leser schreibt: Blut-DNA der Uwes auf den Pumpguns, auf den Patronen in den Pumpguns, auf mindestens einer der beiden "Hülsen" des "Selbstmords", und auf dem Revolver schwarz vom Banküberfall Zwickau Einzeltäter 2006. Lag auf der Spüle.

Der aber laut KOK Lotz Einsatzbericht silbern war, der silberne Revolver ist aber im Schrank, laut Tatortbefund.

Unbekannte DNA auf Waffen

gibt es auch: P1 bis P4 auf Mordwaffe Radom (Kiesewetter), Tatwaffe Tokarev (Arnold) und Ceska 83 SD (Dönermorde). Die 3 Waffen waren gemeinsam am 10.11.2011 bis 11.11.2011 bei der DNA-Untersuchung, KT 31 des BKA. Man fand 4 unbekannte DNA-Spuren auf diesen 3 Waffen.

P1 und P4 verblieben, auf der Radom, nur zur Recherche in die DNA-Datenbank eingepflegt, P2 und P3

wurden zurück gezogen, "liessen sich nicht replizieren" oder so.

Unbekannte DNA auf Waffen gibt es auch noch bei dem "Bankraubrevolver silbern " 1.4.28 männlich , und auf der "Bankraubpistole Ceska 70" 1.7.1 weiblich .

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U B 1977 (Sp 1.1) und/oder U M 1973 (Sp 1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

.K.1.7 - Bilder

BT19 Übersichtsaufnahme 1 zur Auffindesituation

Man hat beim LKA Erfurt 3 Mal mit jeweils erweitertem Personenkreis versucht, diese unbekannten DNA auf den optisch identifizierten Bankraubwaffen (also nur anhand von Fotos der Ü-Cameras wurden Ähnlichkeiten festgestellt) den Tatortberechtigten zuzuordnen. Hat nicht funktioniert, aber wer wollte beschwören, dass man korrekt Speichelproben nahm, bei Dopingkontrollen soll es auch schon mal vertausche Urinproben geben, oder etwa nicht?

Lotz und Braun waren erst bei Runde 3 dabei, und KHK Braun gehört zu den best verschwiegenen Beamten am Tatort Wohnmobil. Vor der Feuerwehr dort gewesen, und nie befragt worden. Nie.

Ist es Zufall, dass die Beamten Peter Braun und Michael Lotz vor der Feuerwehr am brennenden Wohnmobil waren, und dass sie bei der Suche nach der unbekannten DNA auf den Bankraubpistolen in den ersten beiden Tatortberechtigtenrunden trotzdem "vergessen wurden" ? Ihre DNA-Profile sind in den Akten? Stimmen sie?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/31/eisenach-4-11-2011-der-bankra ub-teil-3/
Gibt es überhaupt einen KHK Peter Braun bei der Kripo Eisenach? Oder ist das ein "Zivilbeamter am Tatort", von denen so überaus viele herumgelaufen sind, wie Bodo Ramelow, Herr Wiechmann und die Feuerwehrleute jüngst zu berichten wussten?

Hat Peter Braun gar einen Schwiegervater Egon Stutzke? Den V-Kennzeichen Wohnmobil-Sichter, der nichts sah, und nicht interviewt werden darf? Der nichts erkannte, weder Gesichter noch Kleidung noch Fahrräder noch "langes Haar" ?

Das wäre mal eine interessante Recherche. War es Peter Braun von der PD Gotha, der die fällige Löschung der Daten von Uwe Böhnhardt 2008 beim BKA verhinderte? Was Binninger gar nicht verstehen konnte, warum das 2012 nicht feststellbar war, WER das genau war, der es verhinderte? PD Menzel war es nicht, der kam erst 2009 dorthin. Sagte er auch: Nicht er sei gemeint.

Da ist noch gar nichts ermittelt worden, und dafür gibt es einen Grund. Ganz sicher gibt es den.

.

Auffälligkeiten im Wohnmobil Eisenach - Der Blogpusher (2015-06-17 16:11:41)
[...] By fatalistsalterego [...]

lothar harold schulte (2015-06-17 17:18:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-17 17:26:15)
Eine Möglichkeit wäre, es hat zweimal gebrannt. So auch die Veränderung der Brandspur. Somit die verschiedenen Aussagen der Feuerwehr und die gelöschten Fotos. Beim Zweitbrand wurde nachträglich das ganze "Beweismaterial" fotografiert, was vorher keiner sah.

ki11erbee (2015-06-17 19:05:15)
Sehe ich auch so. Die rechteckige, angeschwärzte Fläche sieht so aus, als habe da jemand mit einem Campingkocher nachgeholfen. Sind aber alles Kleinigkeiten; es ist doch sowieso für jeden hier klar, daß da alles gefälscht ist. Der Elefant steht bereits im Zimmer, aber solange er nicht thematisiert wird, nimmt ihn keiner wahr.

Die Anmerkung (2015-06-17 17:26:57)
Schwierige Kiste, das mit dem Ruß an der linken Schranktür. Man sieht allerdings, daß es oberhalb der Wade gebrannt hat. Die Fläche ist im rechten Bild dann größer. Die Bilder scheinen unter Zuhilfenahme von Tageslichtstrahlern, Halogenleuchten oder in der Art ausgeleuchtet worden zu sein. Für Blitzlicht fehlen typische Schlagschatten. Die gesamte Szene ist sehr gut beleuchtet. Das kann man auf dem rechten Bild wiederum gut an der rechten Schranktür erkennen. Die hat dort einen auffälligen Schattenwurf, der wiederum links fehlt. Momentan sieht es eher nach einer Frage der Beleuchtung aus, vor allem aber wie immer nach schludriger Dokumentation, denn es war 2011 Null Hit, die interessierenden EXIF-Daten mit auszudrucken. Sind ja nur wenige von Interesse. Hinzu kommt, daß wir nicht wissen, wie gewissenhaft die Leichenbergung stattfand, welche Bewegungen der Leichen zwischen Öffnung des WoMos und Fotografie stattfanden. Immerhin wurd das WoMo eine Rampe heraufbewegt und dann auf einem Tieflader durch die Stadt gekarrt. Fotografiert haben sie also

nicht den Zustand kurz nach 12 in Sregda, sondern wie sich das Stunden oder Tage später in einer Garage für sie darstellte. An den Originalfotos der Feuerwehr als auch der Erstaufnahmen der Polizei kommt kein seriöser Kriitker vorbei. Nur diese geben zuverlässig Auskunft. Außerdem gehört eine Gesamtübersicht mit in die Akte, wo man das Setup für die Fundortfotografie erkennen kann. Wo stand welcher Zusatzscheinwerfer mit welchen technischen Daten, Abstrahlwinkel, Helligkeit und Lichttemperatur usw. Wurden die bewegt? Bei der Fundortarbeit in der Garage wußten sie bereits, was für ein heißes Kriminalstück sie da vor der Linse haben. Ob das WoMo Tatort für den Doppelmord war, wissen wir ja nicht.

Lindenstraße (2015-06-21 23:07:28)
@Anmerkung Vielen Dank für diesen Nachruf: http://www.joergkarau-texte.de/PDF/Bemerkungen %20zu %20Harry %20Rowohlts %20Pooh- %DCbersetzung.pdf Vor allem das Ende ist köstlich. Und immer bleibt die Frage, warum überhaupt ein gold-brauner Bär (!) zu diesem Namen kam. https://www.dict.cc/?s=pooh

silbershark110 (2015-06-17 17:31:21)
Hat dies auf My Blog rebloggt.

fatalistsalterego (2015-06-17 19:30:14)
Hi ihr vom NSU-Arbeitskreis, einmal mehr danke ich euch für eure Arbeit und einmal mehr bin ich fassungslos über das allgemeine Desinteresse des wohl größten Skandals in der Nachkriegsgeschichte dieses Pseudostaates. Zum Thema Auffälligkeiten im Wohnmobil habe ich auch etwas anzumerken. Die Situationen wurden wohl 2 mal verändert. Beim sitzenden Uwe auf Bild 1 ist erkennbar das seine rechte Hand fast seine rechte Wade berührt und die Schnur über seiner Hand macht auf dem Handrücken die Kurve. Auf Bild 2 hat man den Uwe etwas aufgerichtet.Daher ist die Hand weiter von der Wade entfernt während nun die Schnur weiter nach rechts eine Schlaufe bildet.(Der Fotografierwinkel hat sich nur unwesentlich verändert) Okay, kann man damit erklären dass man den liegenden Uwe entfernt hat und dabei vieleicht der sitzende Uwe nach unten vornerübersackte und man ihn für die Bilder wieder aufgerichtet hätte. Aber, auf Bild 3, ist zu erkennen dass die Schnur sich nun einige Zentimeter unter der Hand befindet. Weiter so.

DIVISION C 18 (2015-06-17 20:21:57)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Theo (2015-06-17 23:20:24)
Die dunkle Stelle an der linken Schranktür ist ein Schatten, der vom Tisch verursacht wurde, auf den man eine Lampe gestellt hatte. Eine Lampe wie sie auch auf folgendem Foto zu sehen ist: "Teilübersichtsaufnahme vom brandbetroffenem Aufenthaltsraum" aus der Akte "Bd 4-1 6 Obj Tatbefund WoMo - Bilder KPI Gotha.pdf", Seite 22 von 130.

Eric der Wikinger (2015-06-18 04:49:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.51 25.4.2007, TEIL 16: Warum stand Arnold erst nach Dienstbeginn auf? (2015-06-17 20:00)

Weitere Recherchen des HN-Teams des Arbeitskreises NSU

.

Arnolds Erinnerungen

Auszüge aus Arnolds Zeugenaussage im NSU-Prozess am 16.1.2014:
www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-75-verhandlungstag-16-1-2014/

Er sei um 8 Uhr, 8:30 Uhr aufgestanden, habe gefrühstückt.

Wie kann Martin Arnold um 8 bis 8.30 Uhr [daheim bei Papa wohnend, und nicht in der Kaserne schlafend…]

aufgestanden sein und dann gefrühstückt haben, wenn er bereits um 8.30 Uhr Dienstbeginn hatte, bei der 5. Bereitschaftspolizeiabteilung in Böblingen?

Gefragt nach der Vernehmung unter Hypnose, meint er, in der Hypnose-Vernehmungen habe er sich eher was aus Erzählungen und Medien zusammengereimt. Die zehn Minuten der Tat seien ein riesengroßes schwarzes Loch: er habe das für sich auffüllen müssen. Das habe keiner auffüllen können. Alles andere sei rekonstruierbar.

Sollte das nsu-watch-Protokoll Arnolds Aussage korrekt wiedergeben, was man leider nicht wissen kann, so wäre das eine bemerkenswerte und äußerst aufschlussreiche Formulierung.

(Fund zu "was man leider nicht wissen kann":)

.
Arnold glaubt, sich unter Hypnose etwas aus Erzählungen und Medien zusammengereimt zu haben. Die zehn Minuten der Tat hat er nicht in Erinnerung, er hätte das für sich selber auffüllen müssen, was wegen der Amnesie jedoch nicht möglich ist. Das hat keiner auffüllen können, weil ihm keiner dazu etwas sagen konnte oder wollte.
Zu den restlichen „Erinnerungen“ hat man ihm verholfen, man hat sie für ihn rekonstruiert!
Vielleicht hat man ihm die Notizen aus seinem angeblichen Dienstbuch mit den Namen der am 25.04 2007 kontrollierten Personen als Hilfe genannt.

aus nachdenkerins Recherchen zu den Dienstbüchern:

Das sollen das/die Notizbücher von Martin Arnold sein. Die Schrift passt eher zu Michele Kiesewetter.

Nach meiner Vermutung wurde da was vertauscht.

In dem Notizbuch, was in der Akte Arnold zugerechnet wurde, sind auf dem ersten Foto 4 Namen notiert, 3 Männer und eine Frau. Nachfolgend die Zeugenaussage von der Frau.

Der Inhalt der Zeugenaussage der kontrollierten Frau, Karin Schuhmacher, vom 28.02.2008, könnte Arnold geholfen haben, sich die hierzu fehlenden Erinnerungen einzureden. Arnold gibt die dort beschriebene Kontrolle jedenfalls am 75. Verhandlungstag, dem 16.1.2014, als angeblich eigene Erinnerung so wieder.

Nsu-watch-Protokoll:

Dann seien sie zielstrebig zur Theresienwiese gefahren und hätten sich zum Verteiler-Häuschen gestellt. Sie hätten noch eine Gruppe beim Hallenbad kontrolliert, an der Fontäne, das sei unauffällig verlaufen. Eine Person mit Platzverweis auf dem Platz habe glaubhaft gemacht, dass sie auf ein Schulkind warte, das mit der Schulklasse im Bad sei.

Die Unterschrift von Arnold ist definitiv nicht identisch mit der Schrift in dem ihm zugeordneten Dienstbuch. Das sieht nach Kiesewetters Handschrift aus und die dort aufgeführten am 25.04.2007 kontrollierten Personen wurden von ihr kontrolliert, vermutlich in Begleitung eines anderen blonden Polizisten.

Könnte das Timo Heß gewesen sein? Der scheint blond zu sein, nach dem Foto im Sicherungsblog

der Zivilist mit Brille, gross, mit Polizeiweste...

sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/15/eine-deutsche-frau-ohne-migrationshin tergrund-vom-nsu-ermordet-timo-hess-der-ururenkel-wolfgang-geier-in-hessen/
trägt allerdings, wie es aussieht, im Gegensatz zu Arnold eine Brille.

.
Die Äußerung „Alles andere sei rekonstruierbar“ könnte, wenn sie denn wirklich so erfolgt ist, auf eine retrograde Amnesie Arnolds für einen Großteil des Tages hinweisen oder auf das Vorhandensein von Erinnerungen an nur einzelne Situationen des Tages, wie Stand-Bilder, die von einem zerstörten Film wieder sichtbar gemacht werden konnten. Ich habe so etwas nach extrem traumatisierenden Panik-Situationen auch schon erlebt. Eine vollständige Erinnerung taucht nie wieder auf, man kann sich nur – wenn man auf solche zurückgreifen kann- anhand der Aussagen von „Zeugen“ einen Teil des Ablaufs rekonstruieren. Dieser Versuch ist äußerst frustrierend, weil man absolut nicht dazu in der Lage ist, den Wahrheitsgehalt dieser „Zeugenaussagen“ zu überprüfen.

Ich könnte mir vorstellen, dass genau hier Arnolds Problem liegt und er deswegen auch mit niemandem mehr darüber reden möchte.

RA Scharmer fragt, wie es zur Zuteilung von Frau Kiesewetter gekommen sei. Das wisse er nicht, erwidert der Zeuge. Da sei eine Pinnwand vor der Geschäftsstelle. Die Liste für die Schicht sei schon voll gewesen, irgendwann

habe sich dann jemand gestrichen und er habe sich eingetragen.

Scharmer will wissen, ab wann das ersichtlich gewesen sei. Am Donnerstag vor dem Einsatz sei die Liste gehangen, sagt der Zeuge.

Am Sonntag habe ihn Kiesewetter angerufen und gefragt, ob man die Schicht gemeinsam machen wolle.

In den gefälschten SMS zu Arnolds Handy liest man, dass Michèle Kiesewetter Arnold am Montag, den 23.04.2007 hierzu drei SMS geschickt haben soll. Da hat man Arnold bei der Rekonstruktion seiner Erinnerungen wohl entweder versehentlich widersprüchliche Informationen untergeschoben, Arnold hat den Tag verwechselt oder die Prozessbeobachter von nsu-watch haben etwas Falsches aufgeschrieben.

RA Langer fragt, ob der Dienst so gewesen sei, wie der, für der er sich eingetragen habe. Ja, sagt der Zeuge, es habe Änderungen gegeben. Aber wer sich wann eingetragen habe oder eingetragen wurde, sich wieder gestrichen oder nachgetragen habe, sei ihm unbekannt. Es habe feste Zeiten für Heilbronn gegeben, alles weitere sei flexibel gewesen; die Einsatzbesprechungen seien fix, sonst alles flexibel gewesen.

Ob er etwas von dem Anfangszeiten-Tausch mitbekommen habe, will Langer noch wissen. Davon habe er nichts mitbekommen, sagt der Zeuge. Für ihn habe es keinen Wechsel gegeben.

Von dem Wechsel der Anfangszeiten könnte Arnold nichts mitbekommen haben, wenn er erst der BFE 523 zugeteilt gewesen wäre und man ihn dann kurzfristig doch zur EZ 514 verschoben hätte, für seinen ersten Einsatz in Heilbronn und seinen ersten Einsatz nach Abschluss seiner Ausbildung. Wenn Arnold im VW T4- Dienstwagen der EZ 514 um 11.30 Uhr von Böblingen aus nach Heilbronn gefahren wäre, dann hätte er auch noch in Ruhe um 8.30 Uhr frühstücken können.

Der Tausch der Dienstzeiten zwischen BFE 523 und EZ 514:

S. 292 Einsatzplanung Ordner 9

Vermerk:
Am 27.04.2007 stellte Herr Holocher fest, dass sich die ursprünglichen Einsatzzeiten
für den 25.04.2007 geändert hatten.
Seinen Angaben zufolge hatte er am 20.04.2007 die Einsatzzeiten folgendermaßen
festgelegt:
Dienstbeginn:
-EZ514: 08.30 Uhr
-BFE523 11.30 Uhr
Vermutlich wurden die Einsatzzeiten aufgrund dienstlicher Notwendigkeiten durch
seinen Stellvertreter POM Maik Süring (0176/23386388) nachträglich geändert.
Dienstbeginn:
-EZ514 11.30 Uhr
-BFE 523 08.30 Uhr

S. 293
PM'in KIESEWETTER war bereits mehrfach im Heilbronner Stadtgebiet eingesetzt.
PM ARNOLD versah zum ersten Mal seinen Dienst in Heilbronn.

Martin Arnold ist auf keiner der Listen zu den Gesamteinsätzen der BFE 523 namentlich verzeichnet, weil er vom 01.03.2007 bis zum 17.04.2007 an der zentralen BFE-Fortbildung teilgenommen hat.

S. 262 Einsatzplanung Ordner 9

Einheitsliste BFE 523:

1 Arnold, Martin EB in der BFE 523 seit: 01.03.2007

Aus der Zeugenvernehmung Manuel Balitsch

„Es ist richtig, dass ich der Freund von Michele KIESEWETTER bin. Ich war in der Zeit vom 19.03. bis 18.04.07 in der Zentralen Fortbildung für BFE Einheiten in Böblingen in der 5. BPA.

In dieser Zeit lernte ich neben anderen Kollegen auch Michele kennen. Wir gingen fast täglich zusammen mit anderen Kollegen aus.
Dort blieb ich die gesamte Ausbildungszeit bis zum 01.03.07. Wie ich vorher erwähnte, war in meiner Klasse auch der Martin ARNOLD.
Von den 28 aus meiner Klasse sind insgesamt 11 zu verschiedenen BFE Einheiten gegangen. Cedric MASSERTH und Martin ARNOLD kamen zur BFE nach Böblingen, ich meine beide zum 523. Wie ich dann vorhin schon sagte, machte ich ab Mitte März 07 die Zentrale Fortbildung und kann seit dem 19.04.07 als Einsatzbeamter mit auf Einsätzen gehen.

S. 293 Einsatzplanung BFE Ordner 9

1. Betr: Zentrale BFE-Fortbildung:
Am Samstag, 29.04.2007 wurde erneut mit POK Sven Holocher von der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen telefonische Rücksprache gehalten. (0172/7145936)
Herr Holocher ist z.Zt. im Geschäftszimmer der BFE 523 tätig und dort mit der Personalverwaltung und Einsatzplanung betraut.
Herr Holocher gab an, dass sich PM'in Kiesewetter und PM Arnold vom 01.03.2007 bis zum 17.04.2007 bei einer sog. zentralen BFE-Fortbildung in Böblingen befanden.
PM Arnold hatte soeben erst seine Grundausbildung (MDS) beendet und war im Anschluss daran bei der zentralen BFE-Fortbildung als Teilnehmer (Lehrling).
PM'in Kiesewetter nahm ebenfalls an dieser Fortbildungsmaßnahme, je nach Bedarf, als Funktionspersonal teil

Michele Kiesewetter kann nur sehr gelegentlich dort gewesen sein, da sie zwischen dem 01.03.2007 und dem 17.04.2007 permanent auf der Einsatzliste (S.112 Ordner 9 enthält 22 Einsätze) steht.

Laut Handy-Auswertung des KOK Schwarz soll Arnold nicht mit Michèle Kieswetter telefoniert haben, sondern sich per SMS zum Einsatz verabredet haben:

PCSuite 6 Inbox
S. 98 SMS-Speicher Arnold

4916094760048 Michele Kiesewetter
Inbox 23.04.07 12:43
Hallo...Hab gesehen du gehst am do mit nach hn auf konzeption.Habt ihr schon ausgemacht.wer mit wem raus geht?

Inbox 23.04.07 12:44
Ach so,hast ja meine nr nicht.Gruß michele
.
Sent Items 23.04.07 12:46

Hi michele! Wir haben noch nichts ausgemacht, zumindest weiß ich
bisher noch nichts davon. Wird wahrscheinlich kurzfristig entschieden.
Bist grad in der bepo?? Ps: der einsatz ist am mittwoch!;-)
.
Inbox 23.04.07 12:49
War kurz und hab geschaut.wegen mittwoch.:-)Wenn de lust
hast.können mir ja mittwoch zusammen raus.

.

Sent Items 23.04.07 12:49
Yo, können wir schon gerne machen! Bis mittwoch dann
.
Michèle Kieswetters Handy war jedenfalls um 8.05 Uhr am 25.04.2207, als sie eine SMS empfing, wie in den Akten angegeben beim nächsten Handymast zur Bereitschaftpolizei Böblingen eingeloggt. Ich habe das anhand der Geo-Daten überprüft:

Koordinaten:
N48°41'40" E9°00'18"
48.694444 9.005

Hier liegt der Handymast Tübinger Allee (nördlich vom Flugfeld).

5. Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen
Wolfgang-Brumme-Allee 52
71034 Böblingen

Vielleicht sollte Arnold wegen seiner gebrochenen Hand erst am 25.04.2007 an seinem ersten Einsatz in der BFE 523 oder der EZ514 teilnehmen und nicht schon, wie in den folgenden SMS angedeutet, das Wochenende nach Ostern, also am 14. und 15.04.2007.

S. 93 (HN-Handys mit Balitsch)
PCSuite 6

Gesendete SMS Nachrichten (Gerätespeicher):

02.04.07 01:25 491784046344 Katharina Zerr
Hi! Danke! Morgen kommt die schiene auch schon wieder weg! Nur,
woher wißt ihr das schon wieder?? Morgen hab ich leider keine zeit, da
ist bei uns bergfest von der fortbildung. Lg

04.04.07 12:10 491709232482 Antonia Schmaus
Hi du! Zur zeit ist nicht mehr viel mit sport, hab mir die hand gebrochen!
Ist aber halb so schlimm, nächste woche di kommt der gips auch schon
wieder ab! Wie gehts dir & deinem fuß? Wie lang bist noch krank
geschrieben? Hdl & bussi

04.04.07 22:23 491709232482 Antonia Schmaus
Hi süsse! Bin net krankgeschrieben! Hab dafür lang mim arzt verhandeln
müssen. Ab nächste woche di bin ich wieder voll dabei! Und das we
nach ostern ist gleich n einsatz. Fährst mo schon nach bc? Hdl

S. 78:

SMS identisch mit MOBILedit/ Forensic 2.3.0.0-Liste (nicht veränderbar!)

58 +491784046344 EA82
Hi! Danke! Morgen kommt die schiene auch schon wieder weg! Nur, woher wißt ihr das schon wieder?? Morgen hab ich leider keine zeit, da ist bei uns bergfe
59 +491784046344 F495
st von der fortbildung. Lg

60 +491709232482 D604
Hi du! Zur zeit ist nicht mehr viel mit sport, hab mir die hand gebrochen! Ist aber halb so schlimm, nächste woche di kommt der gips auch schon wieder ab

63 +491709232482 1966
Hi süsse! Bin net krankgeschrieben! Hab dafür lang mim arzt verhandeln müssen. Ab nächste woche di bin ich wieder voll dabei! Und das we nach ostern ist

64 +491709232482 6559
gleich n einsatz. Fährst mo schon nach bc? Hdl

Für die BFE 523 war Arnold jedenfalls an dem Wochenende nach Ostern (14./15.4.2007) nicht eingeteilt, die TEZ 514 (EZ 514) hatte an diesem Wochenende keine Einsätze laut Einsatzliste S. 127.

S. 85-86 (Einsatzplanung BFE Ordner 9)

Conzelmann, Kai BFE-523 Reutlingen Einsatzkonzeption Sa 14.04.2007
Gerhäuser, Volker
Häußler, Michael
Knobloch, Nico
Kuhn, Rainer
Stricksner, Romy

de Jong, Lars BFE-523 Reutlingen Objektschutz So 15.04.2007
Drossel, Alexander
Kaupp, Markus
Marasus, Olaf
Syring, Maik
Weigand, Dominik
Gerhäuser, Volker
Kiesewetter, Michele
Kuhn, Rainer
Leyh, Ringo
Staller, Ralf
Stricksner, Romy

Auch auf der Einsatzliste (S.109) für den 25.04.2007 fehlt Arnolds Name:

Einsatz am 25.04.2007 in Heilbronn
BFE 523
Heilbronn. 11.05.2007

BFE-523 Heilbronn Einsatzkonzeption Mi 25.04.2007 08:30 19:45
25.04.2007

Bäuerle, Uwe
Gerhäuser, Volker
Heß, Timo
Kiesewetter, Michele
Staller, Ralf

In der Einsatzliste der EZ 514 (S. 129) findet man den Namen Arnold ebenfalls nicht.

Es sieht nach „Aktenlage“ eher danach aus, als ob Martin Arnold bei dem Telefongespräch um 10.12 Uhr, bei dem er nach der Liste seines Handy-Providers E-Plus der Anrufer war (die UTMF-Ref /Geodaten des Anrufers sind nicht aufgeführt) noch bei sich zu Hause in Sindelfingen war. Weil das nicht möglich gewesen wäre, wenn er mit der BFE 523 um 8.30 Uhr nach Heilbronn gefahren wäre, wurde ein auf 10.37 Uhr "verlegtes" Telefonat in dem Ermittlungsbericht des KOK Bauditsch von der Soko Parkplatz willkürlich dem Standort

10:37 Uhr. Heilbronn-Böckingen, Wilhelm-Leuschner-Straße

in Heilbronn zugeordnet.

– –

Das hat was. Bravo!

Warum konnten 3 Bäckerei-Verkäuferinnen "Martin Arnold" als Begleiter in Uniform von Michele Kiesewetter am Vormittag ca. um 10:30 oder etwas später identifizieren, warum sahen mehrere Augenzeugen einen Beamten in Uniform als Fahrer des BMW, 4 insgesamt, wenn sie doch in den Zeitungen einen blonden Polizisten gesehen hatten, den sie "wiedererkannten" ?

Das ist nicht Martin Arnold. Sagen uns Kollegen. Die ihn kennen. Die Fotos aus dem Klinikum Ludwigsburg bestätigen das. Das ist nicht Martin Arnold.

.

DIVISION C 18 (2015-06-17 20:20:04)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

dragoner0815Michael (2015-06-17 21:08:58)
Hallo hier nochmal ein Film wo das Foto von Martin Arnold zu sehen ist, (bei 0.39). Desweitern ist am Tatort ein Feuerwehrfahrzeug zu sehen bei 1.14min und wußten sie das nachdem die beiden Erschossen wurden auch die Badener Zeitung durchsucht wurde?? https://m.youtube.com/watch?v=s2DNsZIGBxU

fatalistsalterego (2015-06-17 21:14:49)
Danke, das isser auch eher nicht... könnte derselbe sein wie damals 2007 in der BILD. Blond halt. Die Stimme, also deren Verlagshaus wurde durchsucht nach dem entflohenen rumänischen Häftling. Dessen Foto und Name sind im Blog. Catalin Barka oder so ähnlich. Der soll aber gar nicht mehr in D gewesen sein an jenem Tag.

25.4.2007, TEIL 16: Warum stand Arnold erst nach Dienstbeginn auf? - Der Blogpusher (2015-06-17 21:11:10)
[...] 25.4.2007, TEIL 16: Warum stand Arnold erst nach Dienstbeginn auf? [...]

lothar harold schulte (2015-06-18 00:40:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

die Rechnung geht auf (2015-06-18 03:35:21)
[...] 25.4.2007, TEIL 16: Warum stand Arnold erst nach Dienstbeginn auf? [...]

Eric der Wikinger (2015-06-18 04:51:18)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

ups2009 (2015-06-18 11:32:45)
Arnolds-„Erinnerungen“... "pflanzen von Erinnerungen" ... wurden so auch dem Andreas Breivik "seine" Taten erklärt? wird real: So können Forscher Erinnerungen ins Hirn pflanzen w $€.focus.de/.../neue-gedanken-eingepflanzt-so-einfach-lassen-sich-erinne... 13.03.2015 - Es klingt wie im Film „Inception“: Wissenschaftler haben falsche Erinnerungen ins Gehirn eingepflanzt. Die Probanden waren allerdings Mäuse ... *** Eher nicht. Viel trivialer, da eine echte Hirnverletzung bei Arnold vorlag, verbunden mit einer Amnesie. Der Murx lenkt nur ab davon, dass der Tagesablauf offenbar neu arrangiert wurde. Mit SMS, anderen Einsatzbefehlen, und "Ansagen", was die Erinnerungen sein sollten. Diese Schwurbelei geht völlig am Thema vorbei. ***

2.6.52 Friendly Fire - zum Wohnmobil Eisenach neuer, sehr lesenswerter Blogbeitrag (2015-06-18 09:00)

Veröffentlicht am 17. Juni 2015 von parlograph

.

Der NSU-PUA in Thüringen befragte Anfang Juni neun Feuerwehrleute, die am 4. November 2011 das brennende Wohnmobil in Eisenach-Stregda löschten. Die Zeugen bestätigten einen schwerwiegenden Verdacht: Polizisten schickten Einsatzkräfte ungeschützt gegen mutmaßliche bewaffnete Bankräuber vor. Dem Unwissen der Feuerwehr steht das Vorwissen der Polizei gegenüber. Was heißt das für die Selbstenttarnung des NSU?

Unter allen NSU-Untersuchungsausschüssen nimmt der Thüringer eine Sonderstellung ein. Am National-

sozialistischen Untergrund selbst wird auch in Erfurt nicht gezweifelt. Aber: Das Temperament der Thüringer Vollweiber, die dort das Sagen haben, hebt sich wohltuend ab vom schäbigen Aufklärungstheater der Simulanten in Stuttgart, Wiesbaden oder Düsseldorf.

Neben der Sozialdemokratin Marx treibt vor allem die Linke Katharina König den Ausschuss an. König ist es auch, die als Bloggerin eine kritische Öffentlichkeit mit PUA-Protokollen versorgt[1)]. Das ist ihr hoch anzurechnen. Freilich hat auch diese Wahrheitsliebe Grenzen und Ziel: Der NSU ist rote Linie, Faustpfand und Allerheiligstes. Ein verfestigter Irrtum hat den NSU unantastbar gemacht. Für den thüringischen Antifaschismus beweist er, wie das kapitalistische System Rechtsterroristen heranzüchtet und mit mörderischer Mission unters Volk schickt. Diese Vorstellung der Linken hat einen realen Kern. Der bürgerliche Staat organisierte und finanzierte im Osten Strukturen wie den THS und deckte kriminell gewordene V-Leute. Möglicherweise sogar die V-Zelle Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe. Selbst für den durchschnittlichen Untertanen ein schwer erträglicher Gedanke. Verantwortlich für eine Strategie der Spannung ist aus dieser Perspektive vor allem der Verfassungsschutz. Das Problem dabei: Mit dem NSU hat die Kollaboration von Diensten und extremistischen Subkulturen nichts zu tun. Im Gegenteil. Der NSU ist ein staatliches Integrationsangebot auch an Frau König und ihre Genossinnen. Ein Angebot sogar an jene Altlasten, die alle Umstrukturierungen der Thüringer Behörden überlebten und deren Antifaschismus einer DDR-Sozialisation entstammt. Ihnen gegenüber zeigt sich der fremd gebliebene Staat großzügig und entschlossen bei der gemeinsamen Jagd auf ein Phantom. Für die Gegenöffentlichkeit ist das Vergebliche dieser Hatz Fluch und Segen: Je stärker der Jagdeifer unserer Artemis-Katharina in Thüringens Fluren wütet, desto mehr dürfen wir hoffen, dass sich der verwilderte Staat in den Fallstricken seiner Inszenierung verfängt, dass ihm die Jagdgesellschaft auf die Schliche kommt. Die Beute der Thüringer Landesherrlichkeit musste er bereits der Linken lassen. Aus staatlicher Sicht ein hoher Preis für heimliche Komplizenschaft.

„Es war alles ein bisschen komisch“

Neun Feuerwehrleute also, die am 4. November 2011 das brennende NSU-Fluchtfahrzeug löschten, werden Anfang Juni 2015 vor dem zweiten NSU-Untersuchungsausschuss in Erfurt befragt. Was die Einsatzkräfte schildern, wird brisant im Kontext weiterer Behördenberichte, Zeugenaussagen und PUA-Protokolle. Den bodenständigen Feuerwehrleuten ist dabei eher zu trauen als aktengebrieften Politikern, V-Mann-Führern und Polizisten. Obwohl auch die Brandbekämpfer als loyale Beamte und Einheimische bei ihren Aussagen taktieren, weil sie Fallen oder Ärger wittern und echte oder vorgeschobene Erinnerungslücken haben. In ihren Bewertungen des Löscheinsatzes halten sie sich spürbar zurück, versuchen eigene Wut und Kritik sarkastisch abzumildern. weiterlesen: https://parlograph.wordpress.com/2015/06/17/friendly-fire/ Den vermutlich authentischsten Bericht zu den Vorgängen in Eisenach und Stregda hat Kriminaloberkommissar Michael Lotz von der Eisenacher Kriminalpolizeistation verfasst.[2)]An ihm lassen sich die Angaben der Feuerwehrleute chronologisch sinnvoll einordnen. Darum muss es gehen. Nicht, dass der Bericht des KOK Lotz der Wahrheit notwendigerweise am nächsten kommt, denn er datiert vom Februar 2012, also mehr als einem viertel Jahr nach dem Wohnmobilbrand. Zeit genug, um Widersprüche zu glätten, Darstellungen zu synchronisieren, eigenes Handeln an das spätere NSU-Narrativ anzupassen. Dennoch lässt sich noch immer eine Grundstruktur im Bericht erkennen; bleiben Brüche unbearbeitet, enthält er viele glaubwürdige und durch die Feuerwehr bestätigte Details. Sein eigentlicher Wert aber besteht in der Autorenschaft eines der wichtigsten Akteure an diesem 4. November in Stregda. Jedenfalls bis zum Eintreffen des Gothaer Polizeidirektors, Menzel, am Tatort. Aber KOK Lotz ist es auch, der am 5. November nach Niedersachsen fliegt, um eine der Schlüsselfiguren der NSU-Erzählung zu vernehmen: Holger Gerlach. Lotz wird in München aussagen. Für den Fortgang des NSU-Projektes ist er mindestens so wichtig wie Einsatzleiter Menzel, auf den sich die Medien konzentrieren. Und Michael Lotz kann nicht in Deckung gehen, wie die Polizisten Seeland und Mayer. Sein Bericht zeugt für ihn, für uns macht ihn das verbindlich.

Vorgewusst oder vorgeahnt?

Am 4. 11., dem Tag der Selbstenttarnung, wird KOK Lotz um 9.25 Uhr von seinem Vorgesetzten, KHK Mayer, über den Raubüberfall auf die Wartburgsparkasse am Eisenacher Nordplatz informiert. Damit beginnt der Einsatz des Kriminalisten. Mit vier weiteren Kollegen macht er sich auf den Weg zur überfallenen Sparkasse, um die Tat aufzunehmen, Spuren zu sichern, Zeugen zu befragen. Eine Stunde später, gegen 10.20 Uhr, erhält Lotz einen wichtigen Anruf seines Gothaer Kollegen KOK Mario Wötzel. Wötzel ist ebenfalls Bearbeiter eines Sparkassenüberfalls, der allerdings bereits zwei Monate zuvor, am 7. September, in Arnstadt stattfand. Zu diesem Anruf kommt es aufgrund einer Serienraubthese. Der Eisenacher Überfall wird erwartet. Man kommt schnell überein, dass es

sich um die gleiche Tätergruppe handeln müsse. Masken, Modus Operandi, Bewaffnung sollen das belegen. Lotz spricht von Offenkundigkeit. Die Fixierung der Thüringer Polizei auf eine zu erwartende Wiederholungstat, die genau so eintrifft, ist bemerkenswert. Sie basiert auf einem angeblichen Misserfolg des Bankraubes in Arnstadt, bei dem zwei als etwa zwanzigjährig beschriebene Täter 15.000 Euro erbeutet hatten. Statistisch gesehen war dieser Überfall jedoch ein ziemlicher Erfolg.

> An das große Geld kommt kaum einer der Täter heran“, erklärt Staatsanwältin Daniela Tausend. Die meisten Bankräuber erbeuteten Summen zwischen 2000 und 3000 Euro. Der Grund ist simpel: Banken und Sparkassen lassen sich immer ausgebufftere Sicherungssysteme einfallen. Kassierer verfügen nur mehr über geringe Bargeldbeträge. Höhere Summen liegen in Safes mit speziell gesicherten Zeitschlössern. Oft gelingt es dem Personal ein Security-Pack unter die Beute zu schmuggeln – ein Mini-Sprengsatz, der Farbe verspritzt. Die Scheine sind damit sogleich wertlos, und der Täter ist auf der Flucht sofort zu erkennen.“ [3)]

Die Anzahl der Banküberfälle ist aus gutem Grund seit Jahren stark rückläufig.[4)] Die Aufklärungsquote liegt bei rund 80 Prozent. Die im Vorfeld des 4. November entstehende Vermutung der Thüringer und sächsischen Beamten Wötzel, Leucht und Merten, die Bankräuber von Arnstadt würden erneut zuschlagen, hat mit Bezug auf die Beute also keine wirkliche Grundlage. KOK Jens Merten, einer der drei Beamten, die an der These einer wiederaufgenommenen Raubserie und der Prognose einer Wiederholungstat wegen Misserfolgs basteln, kennt nicht einmal die Höhe der Arnstädter Beute. Im Berliner NSU-PUA nimmt er 300 bis 500 Euro an.[5)] Wie sich später zeigt, haben die Bankräuber ohnehin keine Geldsorgen. Sie führen – vermutlich einmalig in der Kriminalgeschichte – reichlich Bares im Fluchtfahrzeug mit, wohl, um den Ermittlern die spätere Beweissicherung leichter zu machen. Darunter auch die Beute des Arnstädter Überfalls. Wötzels früher Anruf bei seinem Kollegen Lotz und die schnelle Festlegung auf die gleiche Tätergruppe von Arnstadt und Eisenach haben eine wichtige Konsequenz. Eine weitere Prognose des länderübergreifenden Brainstormings rückt in den Fokus: Die Bankräuber, so die These, werden ihre Flucht mit einem Transportfahrzeug fortsetzen, in dem sie ihre Fahrräder verstauen. Nach diesem größeren Fahrzeug ist nun zu fahnden. Der Zufall will es, dass KOK Lotz kurz darauf der Zeugenhinweis auf ein weißes Wohnmobil erreicht. Der Rentner Stutzke hat beobachtet, wie zwei Radfahrer ihre Räder in ein Wohnmobil mit V-Kennzeichen laden und zügig wegfahren. 11.15 Uhr werden mehrere Beamte zur Verladestelle geschickt, ab 11.40 Uhr soll ein Spürhund die Spurensicherung unterstützen. Allerdings ohne greifbare Ergebnisse. Aber KOK Lotz hat Glück. Gegen 12.00 Uhr wird er informiert, dass ein weißes Wohnmobil mit V-Kennzeichen in Stregda steht. Das passt zeitlich perfekt, denn die Tatortermittlungen sind eben abgeschlossen. Lotz weist zwei Begleiter an, Schutzwesten überzuziehen und fährt mit ihnen zur Wohnsiedlung. Dort trifft er 12.10 Uhr ein und bewegt sich zu Fuß zum stark qualmenden Wohnmobil. Die Selbstenttarnung des NSU hat bereits begonnen.

Verrußte Scheiben am Führerhaus

Qualm und Ruß lassen KOK Lotz bereits auf Sichtweite zur festen Überzeugung gelangen, dass alle Fahrzeuginsassen, über deren Anzahl und Ausrüstung er zu diesem Zeitpunkt nichts weiß, handlungsunfähig oder bereits tot sein müssen. Strenggenommen gibt es nicht einmal Sicherheit, dass sich überhaupt Personen im Fahrzeug aufhalten. Die Polizisten Seeland und Mayer hatten niemanden gesehen, sondern Knallgeräusche gehört, die sie als Schüsse identifizierten. Auch das Wohnmobil, das Rentner Stutzke gesehen haben will, wird lediglich am V-Kennzeichen erkannt.

> Der Unterzeichner begab sich zu Fuß in Richtung des Wohnmobiles. Es war zu erkennen, dass bereits erheblich Rauch aus dem Inneren drang und die Scheiben des Führerhauses dick mit Rußniederschlag von innen bedeckt waren. Da dem Unterzeichner klar war, dass unter diesen Umständen niemand mehr im Wohnmobil handlungsfähig sein kann und mit hoher Sicherheit schon allein wegen der Rauchgasintoxikation im Sterben ist bzw. schon verstorben ist, näherte sich der Unterzeichner dem Wohnmobil aus südöstlicher Richtung an. Die Gesamte Zeit vom Eintreffen bis dahin war keine Person an dem Wohnmobil.“ [6)]

Die schon zu diesem frühen Zeitpunkt getroffene Einschätzung des Kriminalisten Lotz, lebensrettende Sofortmaßnahmen seien nicht mehr nötig, wird während des gesamten Einsatzes nicht in Frage gestellt. Erstaunlich. Lotz vermittelt den Eindruck völliger Gewissheit, obwohl der Innenraum des Wohnmobils für ihn nicht einsehbar ist.

Einsatzleiter Michael Menzel hatte im Münchner NSU-Prozess noch auf mögliche Geiseln in der Gewalt der vermuteten Bankräuber hingewiesen. KOK Lotz hält sich mit solchen Spekulationen nicht auf.

> Die Kollegen hätten Verstärkung gerufen und dann sei es zum Brand gekommen. Die Feuerwehr sei verständigt worden. „Das war 12.05, 12.06 Uhr." Das habe auch ihn veranlasst, von Gotha nach Eisenach zu verlegen: „Ich musste annehmen, dass das Fahrzeug in unmittelbarem Tatzusammenhang steht und die Täter sich im Fahrzeug befinden". Es habe sich auch die Frage nach der Gefahr einer Geiselnahme gestellt, „da hat in Thüringen der höhere Dienst die Maßnahmen zu übernehmen". Als er eingetroffen sei, sei der Brand schon weitgehend abgelöscht gewesen."

Menzels hauseigener Sachstandsbericht mit Datum vom 5. November 2011 an den Meininger Staatsanwalt Klüpfel fasst die Gefährdungslage so zusammen:[7)]

> „Als sich die Polizeibeamten in Uniform dem Fahrzeug näherten, nahmen sie zwei Knallgeräusche war, die kurz hintereinander erfolgten. Daraufhin zogen sich die Beamten aus Eigensicherungsgründen zunächst zurück und evakuierten unbeteiligte Personen aus dem direkten Umfeld des parkenden Wohnmobils. Durch die Polizeidirektion Gotha war nach Bekanntwerden dieser Umstände sofort ein Führungsstab unter der Leitung von Kriminaldirektor Menzel, Leiter der Polizeidirektion Gotha, gebildet. KD Menzel übernahm die Führung vor Ort. Das SEK des Thüringer Landeskriminalamtes wurden angefordert und weitere Kräfte am nunmehr neuen Tatobjekt zusammengezogen."

In Kenntnis eines vorangegangenen möglichen Schusswaffengebrauches, ordnet KOK Lotz zwar seinen Kollegen gegenüber das Anlegen von Schutzwesten an, die eintreffende Feuerwehr jedoch warnt er nicht. Auch die Polizisten Seeland und Mayer, die eben noch wegen der gehörten Schüsse in Deckung gegangen waren und angeblich unbeteiligte Personen aus dem Wohnmobilumfeld evakuierten, lassen den Einsatzzug der ahnungslosen Feuerwehrleute in unmittelbarer Nähe des brennenden Wohnmobils halt machen.

> Die Feuerwehr fuhr gerade mit Sondersignal in das Wohngebiet ein, als das Dachfenster des Wohnmobils nach innen stürzte. Dadurch schlugen dann die Flammen nach oben aus dem Wohnmobil. Die Feuerwehr fuhr direkt neben das Wohnmobil. Der Unterzeichner forderte die Feuerwehrleute auf, nur vorsichtig zu löschen, da möglicherweise Tote sich im Inneren befinden und die dortige Spurenlage möglichst erhalten bleiben soll. In diesem Sinne löschte die Feuerwehr vorsichtig. Ca. zwei Minuten später war der Brand gelöscht. Die Feuerwehrleute fragten den Unterzeichner, ob die Tür des Wohnmobils geöffnet werden kann, um weiter löschen zu können. Die Tür wurde unter Zuhilfenahme von Hebelwerkzeugen aufgehebelt."

Retten, Löschen, bergen, schützen

Diese schweren Fahrlässigkeiten, dass die eintreffende Feuerwehr weder über eine erhöhte Gefährdung informiert wird, während gleichzeitig ein SEK unterwegs ist, noch dass lebensrettenden Maßnahmen eingeleitet werden, bleiben bis heute unaufgeklärt. Die Feuerwehrleute haben nun in Erfurt gleich mehrfach bestätigt: Eine Eigensicherung der Brandbekämpfer wird nicht veranlasst, die Rettung von Menschenleben aus dem brennenden Fahrzeug ist nicht vorgesehen. Einzige Sorge der Polizei ist ein spurenschonendes Vorgehen beim Löschen. Die spätere Kritik an der Einsatzleitung der Polizei wird gegenüber der Feuerwehr zurückgewiesen[8)]:

> […] man habe nur mit dem Eisenacher Polizeichef Herrn Gubert gesprochen. Es ging da im Kern um die Kritik, dass man nicht rechtzeitig als Feuerwehr darüber informiert war, dass im zu löschenden Fahrzeug geschossen wurde. Aus Feuerwehr-Sicht habe man dargestellt, „dass wir quasi in Gefahr waren, beschossen zu werden". Herr Gubert hat dann den Einsatz erklärt und dementiert, dass eine solche Gefahr bestanden habe. Zum Eintreffen der Feuerwehr „hätte angeblich keine Gefahr mehr bestanden".

Zwischen dem Eintreffen des Kriminalbeamten Lotz und der Feuerwehr liegen gerade zehn Minuten Rauch- und Brandentwicklung im Wohnmobil. Der erste große Löschangriff dauert zwei Minuten. Das Eintreffen eines Rettungsdienstes wird nicht erwähnt, nur einer der Feuerwehrleute kann sich überhaupt an die Anwesenheit medizinischen Personals erinnern, während andere angeben, keine Sanitäter gesehen zu haben. Der Versuch einer

Kontaktaufnahme der Einsatzkräfte mit den Fahrzeuginsassen findet zu keinem Zeitpunkt statt. Die mögliche Verwendung von Atemschutzgeräten durch die mutmaßlichen Bankräuber scheint prinzipiell ausgeschlossen.

> Der Unterzeichner nahm von außen durch die geöffnete Tür Einsicht in das Wohnmobil. Im Gang vorn wurde eine leblose männliche Person auf dem Bauch liegend festgestellt und im hinteren Bereich des Ganges war eine weitere leblose männliche Person im zusammengesunkener Lage zu erkennen, Der Schädel dieser Person war offenbar durch Schusseinwirkung erheblich verletzt."

Nach dem Löschen nimmt Michael Lotz von der geöffneten Tür aus Einsicht ins Fahrzeuginnere. Die bewusstlose Person, die unmittelbar vor ihm liegt und bei der erhebliche Verletzungen durch Schusseinwirkung dann wohl eher nicht zu erkennen sind, kümmert ihn nicht. Für KOK Lotz ist sie leblos, also tot. KOK Lotz findet nun bestätigt, was er sich bereits beim Eintreffen am Wohnmobil gedacht hatte. Bergungs- oder Wiederbelebungsversuche sind unnötig, es geht ihm nur noch um Spurensicherung. Was der Beamte ignoriert: Bewusstlosigkeit gehört zu den Symptomen einer Rauchgasvergiftung. „Ein Turnschuh mit Bein", wie es Gerd Lindenlaub von der FFW Stregda beschreibt, reicht nicht, den Tod der Fahrzeuginsassen festzustellen und Hilfeleistungen zu unterlassen. Anzeichen und Rettungsmaßnahmen bei Rauchgasinhalation sind auch in Thüringen bekannt.[9)] Im Münchner NSU-Prozess bestätigt Menzel, dass der Tod der später als Uwe Böhnhardt identifizierten Person zum Zeitpunkt der Erstbegehung des Tatortes nicht sicher war: [10)]

> RA Klemke will wissen, wann zum ersten Mal festgestellt worden sei, dass sich verstorbene Personen im Wohnmobil befinden. Mit seinem Eintreffen habe ihm der Polizeiführer vor Ort gesagt, dass die Feuerwehr rein geschaut habe, so Menzel. Der Brand sei wohl 12.06 Uhr gemeldet worden, die Ablöschung habe gegen 12.20 Uhr stattgefunden. Es müsse zwischen 12.20 Uhr und 12.40 Uhr gewesen sein. Die Feuerwehr habe mitgeteilt, dass sie hinein gegangen sei, um von innen zu löschen. Eine Person sei tot festgestellt, bei dem zweiten hätten sie es nicht so genau gewusst. Er denke, so Menzel auf RA Klemkes Frage, dass er die Rechtsmedizin kurz nach seinem Eintreffen angefordert habe, so gegen 13 Uhr. Das sei eine kriminalpolizeiliche Standardmaßnahme. Die Rechtsmedizin sei vor dem Abtransport vor Ort gewesen. Wann die Rechtsmedizin da gewesen sei, könne er nicht mit Sicherheit sagen, wohl um 14 Uhr herum. Klemke hält vor, Kriminaloberkommissar Lo. habe vermerkt, die Rechtsmedizin sei um 13.12 Uhr eingetroffen. Das könne sein, so Menzel."

Wer den Tod vor allem der Person im Eingangsbereich feststellt, wenn schon niemand helfen will, bleibt unklar. Nach einem Vermerk der BKA-BAO Trio[9)] brauchte die Feuerwehr für drei Kilometer Anfahrt sogar nur fünf bis zehn Minuten. Theoretisch wäre es möglich, dass sich nach Ablöschung gegen 12.15 Uhr bis zum Eintreffen der Rechtsmedizin um 13.12 Uhr fast eine Stunde lang niemand um den Bewusstlosen kümmert. Als KOK Lotz unter dem Wohnmobiltisch ein rot leuchtendes, unbekanntes Gerät entdeckt, veranlasst er die Räumung des Fahrzeugnahbereiches. So schreibt er es in seinen Bericht. Eine nachvollziehbare Entscheidung. Die ungewöhnliche Tötung der Fahrzeuginsassen durch Nahschüsse mit großkalibrigen Waffen und das Inbrandsetzen des Wohnmobils lassen weitere Überraschungen möglich erscheinen. Allerdings bestätigt diese Räumung keiner der Feuerwehrleute. Im Gegenteil. Ihr Einsatzleiter Nennstiel betritt selbst das Fahrzeug, um Fotoaufnahmen des Innenraums zu machen. Nach eigener Aussage erscheint Lotz die Gefahr einer Sprengfalle gleichzeitig groß genug, den Sprengdienst zu rufen. Später wird Menzel auch diese Gefährdungslage ignorieren und das Ladegerät selbst abklemmen.

> Auf dem Rücken der zuerst genannten Person waren die Reste des Dachfensters zu sehen. Daneben befand sich ein Tisch, auf welchem im Brandschutt eine Pistole zu erkennen war, vom groben Aussehen glich sie der Heckler & Koch-Dienstwaffe des Unterzeichners. Unter dem Tisch befand sich ein nicht näher erkennbares Gerät, an dem ein rotes Licht leuchtet. wie eine Leuchtdiode. Es war zu erkennen, dass dort Kabel angeschlossen waren. Inwieweit es sich um einen Sprengsatz oder ein harmloses Gerät handelt, konnte so zunächst nicht geklärt werden. Alle Einsatzkräfte sollten sich zunächst aus Gründen der Eigensicherung von dem Wohnmobil weg begeben [...] Um nichts unnötig am Brandort bzw. Leichenfundort zu verändern, beließ der Unterzeichner den Ort so, um geeignete Kräfte für die weitere Bearbeitung heranzuziehen. Aus diesem Grunde wurde mit dem nun vor Ort befindlichen Leiter der PI Eisenach, Herrn PR Gubert, Rücksprache gehalten. Diesem

> wurden die ersten Feststellungen des Unterzeichner mitgeteilt und auch, dass der Unterzeichner die Tatortgruppe des TLKA, die Abteilung USBV, weitere Verstärkung vom Kommissariat I aus Gotha sowie die Rechtsmedizin, welche sowieso wegen einer Sektion gerade in Eisenach ist, heranziehen möchte. […] In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstiegbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

Der Held von Eisenach

Auch nachdem Polizeidirektor Menzel den Tatort übernimmt, reißen die Merkwürdigkeiten nicht ab. Es kommt zu einer bizarren Auseinandersetzung zwischen Feuerwehr und Polizei, die sich über eine Stunde hinzieht. Streitobjekt ist Einsatzleiter Nennstiels Fotoapparat. Der Feuerwehrmann hatte für die Einsatzdokumentation Aufnahmen des Fahrzeuginneren gemacht. Kriminaldirektor Menzel fordert die Herausgabe der Kamera. Die erhält der Feuerwehrmann später zurück, die Speicherkarte samt Fotos verbleibt bei der Polizei. Wochen später bekommt Nennstiel auch die Speicherkarte wieder, die Fotos sind gelöscht. Auch das kommt im Untersuchungsausschuss auf den Tisch. Die Frage Katharina Königs, ob schon mal eine Kamera beschlagnahmt worden sei, verneint Nennstiel. Er sei der erste, dem das passierte. Für diese Konfiszierung gibt es nur zwei mögliche Erklärungen. Ermittlungstaktische Erwägungen überzeugen allerdings kaum. Menzel hatte sich schnell die Suizidtheorie zu eigen gemacht. Die Ermittlungen zur Fremdbeteiligung bei den Tötungen sind damit praktisch bereits eingestellt. Weitere Tatbeteiligte am Banküberfall werden nicht gesucht. Der berühmt gewordene dritte Mann scheidet frühzeitig aus den Überlegungen aus. Eine Fahndung wird nicht herausgegeben. Wollte man also freie Hand, um den Tatort später nach Belieben verändern zu können? War dieses Vorgehen, Fotoaufnahmen der Feuerwehr vom Brandort zu verhindern eine eigenständige Entscheidung Menzels oder Vorgabe übergeordneter Stellen? Feuerwehrmann Nennstiel jedenfalls kann sich nicht erinnern, Waffen gesehen zu haben.[10)]

> „Die Vors. Abg. Marx (SPD) fragt weiter zu den Fotos in der Küchenecke, ob er auch Waffen gesehen habe als er drin war. „Ne, ich habe nix gesehen von Waffen. War mir auch nicht bewusst.“ Die Vors. Abg. Marx (SPD) macht darauf aufmerksam, dass seitens eines Polizisten ja eine Pistole im Brandschutt [auf dem Tisch] gesehen worden sein soll. Der Zeuge kann dazu nichts sagen. Und auf dem Boden? „Ich wills jetzt nicht beschwören, aber ich bin der Meinung, irgendwas lag neben so einem, im vorderen Bereich jedenfalls nicht“. Herr Nennstiel: „Das habe ich fotografiert“. Frau Marx: „Die [Fotos, die] wir jetzt nicht mehr haben“.

KOK Lotz hatte selbst auch fotografiert, seine Aufnahmen fehlen ebenso in den geleakten NSU-Akten.[11)] Wie sein Kollege Lotz hat Michael Menzel zumindest beim Timing am Tatort das Glück des Tüchtigen. Mit dem frühen Eintreffen der Rechtsmediziner Mall und Heiderstädt gleich zweifach. Die geschmeidigen Expertisen der Jenaer Obduzenten haben inzwischen einen bundesweiten Ruf erlangt. Dass Professorin Mall und Dr. Heiderstädt so schnell in Stregda sein können, verdankt die Polizei dem interessanten Zufall, dass die beiden an diesem Tag in Eisenach obduzieren und ihre Arbeit offenbar beendet ist. Eine Anreise aus dem Institut in Jena dagegen dauert via Autobahn über eine Stunde, Freitagmittag vermutlich eher länger. Um gegen 13.15 Uhr am Tatort zu sein, hätte man die Rechtsmediziner schon 12 Uhr über einen Leichenfund informieren müssen. Das wäre ein Husarenstück wie Menzels Beiziehung der Vermisstenakte Mundlos gewesen. Aber Kommissar Zufall wählte den kurzen Dienstweg. Die Einsatzleitung liegt gut in der Zeit. Auch die Tatortgruppe des LKA ist eingetroffen. Verpackung und Abtransport des Tatortes Wohnmobil können endlich in Angriff genommen werden. Auch dabei helfen die Feuerwehrleute trotz erheblicher brandschutztechnischer Bedenken. Und erneut hat Michael Menzel ein glückliches Händchen. Ein örtlicher Abschleppdienst, die Firma Tautz, stellt der Polizei kurzfristig nicht nur Abdeckplanen und Dienstleistung zur Verfügung, sondern auch die eigene Halle zur Unterbringung des mobilen Tatorts. Dass professionelle

Brandnachsorge im Wohnmobil durch die Polizei mit Verweis auf die Spurensicherung verhindert wird, dass sich im Wohnmobil Leichen mit schwersten Verletzungen befinden, die in der Halle umgelagert werden, später Waffen und Munition gefunden werden und das TLKA die Halle mit Beschlag belegt, all das scheint für Tautzens kein Problem zu sein. Es fällt im PUA eine interessante Zeitangabe. Gegen 15 Uhr trifft Feuerwehrmann Jens Claus vom A-Dienst in Stregda ein. Da ist das Wohnmobil bereits abfahrtfertig eingepackt. Claus begleitet die Überführung des Fahrzeuges ins Firmengelände der Firma Tautz. Nach der Einweisung von Wärmemesstechnik und Übergabeprotokell ist für ihn der Einsatz gegen 16.30 Uhr beendet. Auch wenn KOK Lotz in seinem Bericht einen Zeitstempel vermeidet, als sich die Beamten seines Kommissariats vom Acker machen, kann man grob schätzen: Spätestens 16 Uhr, vier Stunden nach den Knallgeräuschen am Schafrain, ist der Spuk in der idyllischen Wohnsiedlung vorbei, als wäre nie etwas gewesen.

Der Dank des Vaterlandes

Das Unwirkliche, das Groteske der NSU-Selbstenttarnung wird polizeilich abgeschirmt in der Halle eines Abschleppdienstes fortgesetzt, verborgen vor den Augen der Öffentlichkeit. Der NSU kehrt nach seinem Kontakt mit der Realität zurück ins Virtuelle, in die Betreuung durch Kriminalpolizei, Anwaltschaft und Politik. Wie der mobile Tatort in Stregda wird später auch das abgebrannte Terrornest in Zwickau spurlos verschwinden. Das Unbehagen der Feuerwehrleute im Erfurter PUA, der Ablauf des Einsatzes, Missachtung der Gefährdungslage und frühe Gewissheit der toten Bankräuber – das alles verstärkt und begründet den Verdacht einer Inszenierung. Harte Beweise sind es nicht. Den offiziellen Rahmen eines Vorwissens setzt allein schon die Vorfeldthese der Bankraubserie. Die beschlagnahmte Speicherkarte Nennstiels bleibt ein weiteres starkes Indiz für eine gelenkte Aufklärung und Tatortmanipulation. Michael Menzel ist nach wie vor eine Schlüsselfigur des 4. November. Aber welcher Art sein Vorwissen ist, bleibt vorerst weiter ungeklärt. In der Rezeption der alternativen NSU-Aufklärung erscheint der Einsatzleiter überwiegend als Aufschneider, als Lügner oder Vertuscher, als einer, der die Intention der NSU-Planer nicht verstanden hat. Seine Stellung als Einsatzleiter der Polizeimaßnahmen in Eisenach ist herausgehoben. Er kann Tatort- und Ermittlungsmaßnahmen steuern. Das tut er auf vielfältige Weise. Als er Frank Nennstiel die Kamera abnimmt, da scheint er ganz Mitwisser zu sein, Vorbereiter und Helfer der später Agierenden von LKA und BKA. Weiß er auch, wer da im Wohnmobil liegt? Rätselhaft bleibt bis heute das Drama um die Vermisstenakte. Warum tappt Menzel in die chronologische Falle? Ist er unfähig, die chronologischen Konsequenzen seiner Aussagen zu überblicken? Oder versucht er, eine Verbindung herzustellen, aus seinem Vorwissen und dem, was nachträglich entsteht, einen Kompromiss zu finden zwischen abweichenden Berichten und Aktenlagen? Es ist viel über seinen Anruf bei Ex-Verfassungsschützer Norbert Wießner spekuliert worden. Wießner selbst korrigierte den Anruf weg vom 4. November. Im Berliner PUA ist es nicht Wießner, der einen nachprüfbaren Hinweis auf die Identifizierung gibt, sondern der FDP-Mann Patrick Kurth. Der verweist während der Befragung des Thüringer Ex-Verfassungsschützers auf ihm vorliegende Akten. Akten, die möglicherweise auch Kenntnisstand Menzels sind:[12)]

> Ich will nur noch mal sagen, damit das abgeschlossen ist an der Stelle: Am 04.11. war maximal eine Person bekannt, wenn überhaupt, zweifelsfrei überhaupt erst am 05.11. Eingeliefert wurden zwei unbekannte männliche Personen. In den Akten, die wir hier zur Verfügung haben, legt sich niemand auf den Namen fest. „Mutmaßlich“ heißt es an der Stelle bei einer Person, und das auch erst um 16, 17 Uhr, also relativ später am Tag.

Da ist es wieder, dieses „mutmaßlich“. Hat also auch Michael Menzel versucht, die Wahrheit zu sagen, als er vom Brainstorming erzählt, in dessen Verlauf man auf Mundlos gekommen sei? Zog er sein Vorwissen auf dieses angebliche Brainstorming zusammen? Bekam er Hinweise auf die Verwicklung des Jenaer Bombenbastlertrios in den Banküberfall von Arnstadt bereits im Vorfeld von interessierter Seite konspirativ zugespielt? Steckte man Menzel außerhalb dienstlicher Strukturen, dass „da noch ein größeres Ding im Hintergrund läuft“, in Richtung Rechtsterrorismus oder Polizistenmord, dass das Trio – Du erinnerst dich an die Drei? – noch mehr „Dreck am Stecken“ hat und man von einer geheimdienstlichen Quelle in ihrem Umfeld weiß: In den Knast gehen die auf keinen Fall. Dass sie einen Suizid planen, wenn der nächste Bankraub schiefgeht. Ist das denkbar? Wenn wabernde Gerüchte und Spekulationen eine politische Aura erzeugten, dann war klar, dass der zu erwartende Bankraub weite Kreise ziehen würde, aber ebenso unklar blieb dann auch, was genau wer vom Einsatzleiter Menzel erwartete. Diese Unsicherheit und die Absicht, doch alles richtig zu machen, der Ehrgeiz alles aufzuklären, macht das Phänomen Menzel aus. Ihm fehlen Maß und Gespür für staatliches Wollen in heikler Situation, das scheinbar launenhaft bremst und forciert und immer auch nach Alternativen sucht. Ist Menzels übermotiviertes Vorgehen als Leiter

der Soko Capron, sein Auftrag an Wunderlich, Beate Zschäpe ausfindig zu machen oder das Abklemmen seiner Ermittlungen vom Polizeinetz bereits am Nachmittag des 4. Novembers, Hinweis auf jenes Misstrauen, der fremde Staat, in den er hineingeraten ist, würde die Neonazis decken und den Hintergrund des 4.11. verschleiern? Wurde Menzels Antifaschismus andererseits in gleicher Weise genutzt, wie später bei Katharina König und anderen, zur funktionalen Einbindung in das NSU-Projekt? Thüringen ist in den Nachwendejahren ein Schlachtfeld schwerster Grabenkämpfe zwischen Ost und West, DDR-Mentalität und freiheitlicher Selbstherrlichkeit, Opfern von Umstrukturierungen und Karrieristen. Auch Rechtsextremismus und Kriminalität erscheinen aus einheimischer Perspektive als hereingetragen oder Folge einer verfehlten Transformation. All das werden „Ehemalige“ vorzugsweise dem fremden Staat anlasten. Zumindest heimlich. Finden sich da also die Gründe für Menzels forschen Aktionismus? Als er noch der Held von Eisenach ist, bezieht er Stellung und deutet behördliches Versagen beim Umgang mit Rechtsextremen an. Da ist Michael Menzel bei Katharina König und dem NSU.[13)]

> Dass die Polizei Fehler machen könnte, räumt Menzel offenherzig ein, nicht aber in diesem Fall: „Von der polizeilichen Seite haben wir bewiesen, dass wir nicht mit Rechtsextremen unter einer Decke stecken. Das wird auch in Zukunft so sein.“

Für ein Spannungsverhältnis zwischen Ministerialbürokratie und Polizeidirektor Menzel spricht: Sein Einsatz für die Aufklärung des 4. Novembers wird zunächst nicht belohnt. Er wird im Zusammenhang mit der Soko Capron disziplinarisch belangt, eine Bewerbung nach Erfurt wird abgelehnt. Nach dem jüngsten Regierungswechsel in Thüringen ereilt Michael Menzel dann doch noch der Dank des Vaterlandes. Kürzlich wechselte er von der Saalfelder Landespolizeiinspektion als Referatsleiter ins Innenministerium.[14)] Fußnoten: [1)] http://haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsauss chuss-erste-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/ #more-17648 [2)] http://fdik.org/nsuleaks/Bd4-1Ordner1WohnmobilAllgemeines.pdf PDF-Dokument-Seite 22ff [3)] http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.muenchen-bankraub-ist-nur-fuer-tro ttel.d9968e5e-86e7-4594-8d84-4a7ba0df837c.html [4)] http://de.statista.com/statistik/daten/s - tudie/5820/umfrage/raubueberfaelle-auf-geldinstitute-in-deutschland/ [5)] 2. Untersuchungsausschuss des Bundestages, 43. Sitzung am 29.11.2012, S. 131 http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD1 - 4600/Protokolle/Protokoll-Nr %2043.pdf [6)] http://fdik.org/nsuleaks/Bd4-1Ordner1WohnmobilAllgemeines.pdf PDF-Dokument-Seite 22ff [7)] http://fdik.org/nsuleaks/Bd4-1Ordner1WohnmobilAllgemeines.pdf PDF-Dokument-Seite 5 [8)] http://haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsauss chuss-erste-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/ [9)] http://www.zna.uniklinikum-jena.de/zna _media/SOPs/Rauchgasintox.pdf [10)] http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-201 3/ [11)] https://sicherungsblog.wordpress.com/201-5/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleut e-heute-aus-einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/ [12)] 2. Untersuchungsausschuss des Bundestages, 56. Sitzung am 28.02.2013, S. 49 http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2056a.pdf 13) http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Was-beim-To d-der-Neonazis-in-Eisenach-wirklich-geschah-463100895 1 allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Saalfelds -neuer-Polizeichef-Dirk-Loether-ist-ein-waschechter-Thueringer-110694136 http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/NSU-Trio-als-groesster-Fahndungserfolg-Neuer-Polizeichef-fuer-Saalfeld-Rudolsta-716610433 Die Rechtschreibung in den Zitaten wurde teilweise zurückhaltend korrigiert. Zusätzliche Absatzumbrüche wurden der Lesbarkeit halber eingefügt. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ sehr guter Beitrag! KHK Peter Braun… der fehlt immer. War aber mit KOK Michael Lotz gemeinsam unterwegs an jenem 4.11.2011 in Eisenach. .

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-18 10:05:02)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Friendly Fire – zum Wohnmobil Eisenach neuer, sehr lesenswerter Blogbeitrag - Der Blogpusher (2015-06-18 10:10:53)
[…] Friendly Fire – zum Wohnmobil Eisenach neuer, sehr lesenswerter Blogbeitrag […]

Wolfhilta (2015-06-18 10:34:59)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-18 10:50:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

ki11erbee (2015-06-18 12:47:03)
@fatalist Du erkennst nicht einmal Deinen Feind, wenn er vor Dir steht. Anders ist die Verlinkung auf "parlograph" nicht zu erklären.

fatalistsalterego (2015-06-18 13:03:14)
Verstanden hast Du den Beitrag von Brain Freeze jedenfalls nicht. Ist er nicht simpel genug für Holzhammer-Wahrheitsverkünder? Uns gefällt er, sehr sogar.

ki11erbee (2015-06-18 13:27:48)
Bist Du im Gegenzug sicher, die Intention von "Brain Freeze" verstanden zu haben? Eigentlich reichen schon die ersten paar Sätze, um das zu begreifen- wenn man will. Brain Freeze (der Name ist Programm, denn er will das Denken blockieren) betreibt Desinformation auf hohem Niveau. Man muss nicht schlau sein, um das zu merken. Achte einfach darauf, wie geschickt er immer wieder die staatlichen Narrative einbaut, wie er die staatlichen Stellen schützt und auch bei völligen Offensichtlichkeiten so tut, als gäbe es irgendwelche verzwickten Rätsel zu lösen. Mit Aufklärung hat parlograph nichts zu tun; das ist eher eine Blaupause für den Ausweg: "Hach, so kompliziert alles! Die Wahrheit wird man wohl nie herausfinden!" Wer Lügen und Thesen hinterfragt, ist vernünftig. Aber wer FAKTEN und Wahrheiten hinterfragt, wie brain freeze, ist böse. Und ja: natürlich gibt es die Wahrheit. Ich verstehe eh nicht, warum jemand wie Du dauernd in die Beiträge schreibst, daß es keine Wahrheiten gäbe. Kontraproduktiver geht es nicht mehr. Ich kann doch nicht z.B. Ermittlungsakten zeigen, in denen bestätigt wird, daß z.B. 4 Sorten Schmauch bei Mundlos/Böhnhardt gefunden wurden und dann damit schließen, daß es keine Wahrheiten gäbe! Heißt das, daß auch die Ermittlungsakten falsch sind? Na dann, was soll das Ganze? Soll Dich dieser Spruch mit der nicht vorhandenen Wahrheit irgendwie besonders weise oder kritisch erscheinen lassen? Er macht genau das Gegenteil.

fatalistsalterego (2015-06-18 13:51:18)
Arbeite an Deiner Lesekompetenz, das scheint dringend nötig. Lies Brain Freeze mit eingeschaltetem Hirn!

> Ein verfestigter Irrtum hat den NSU unantastbar gemacht. Für den thüringischen Antifaschismus beweist er, wie das kapitalistische System Rechtsterroristen heranzüchtet und mit mörderischer Mission unters Volk schickt. Diese Vorstellung der Linken hat einen realen Kern. Der bürgerliche Staat organisierte und finanzierte im Osten Strukturen wie den THS und deckte kriminell gewordene V-Leute. Möglicherweise sogar die V-Zelle Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe. Selbst für den durchschnittlichen Untertanen ein schwer erträglicher Gedanke. Verantwortlich für eine Strategie der Spannung ist aus dieser Perspektive vor allem der Verfassungsschutz. Das Problem dabei: Mit dem NSU hat die Kollaboration von Diensten und extremistischen Subkulturen nichts zu tun. Im Gegenteil.

Das ist gut. Uns gefällt es sogar sehr. Du hast in Deinem Simplifizierungswahn bestimmte Basics nie verstanden, und zeigst das auch:

> Ich verstehe eh nicht, warum jemand wie Du dauernd in die Beiträge schreibst, daß es keine Wahrheiten gäbe. Kontraproduktiver geht es nicht mehr.

Das stimmt nicht, ich schreibe, dass ich keine Wahrheiten verkünde, sondern Widersprüche aufzeige, und dass die Leute selber denken sollen, was sinnvoll ist und was nicht. Es geht um Fakten aus teilweise manipulierten Akten. Das halten wir alle so.

> Heißt das, daß auch die Ermittlungsakten falsch sind?

Ja klar sind die falsch, jedenfalls teilweise, aber bei wesentlichen Fakten, hast du das immer noch nicht kapiert? Die Tatortbefunde vom 4.11.2011 sind gefälscht, die SMS etc von Kiesewetter und Arnold sind gefälscht. Wichtig ist also, da ja nicht alles falsch ist, das Gefälschte zu erkennen, und es darzustellen. Und zuletzt den Lesern so ein

eigenes Urteil zu ermöglichen. Also ihnen keine Wahrheiten zu verkünden, sondern sie zu ermächtigen bzw. zu informieren, und so zu ertüchtigen, selber zu Wahrheiten bzw. hohen Wahrscheinlichkeiten für Wahrheiten zu gelangen. Die Mutti-Mordbefehl Uwes-Killerbeethese ist zu billig. Die CDU-ist-Schuld-Killerbeewahrheit ist bullshit. Ist dir noch gar nicht aufgefallen, dass Dir niemand antwortet hier auf dem Blog vom AK NSU? Das ist denen zu albern. Mir jetzt auch.

lothar harold schulte (2015-06-18 12:53:14)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-18 13:02:06)
Sehr guter Beitrag und im NSU Staatstheater sollte die Anklagebank in München deutlich aufgestockt werden, so dass man durch die Fülle der Angeklagten eine passende Großhalle in München zwecks Weiterführung des Prozesses findet. Persönlich bin auch der Meinung, dass der Prozess nicht in Bayern - sondern in Thüringen stattfinden sollte.

hintermbusch (2015-06-18 14:41:21)
Ich mag die Beiträge des Parlographen sehr. Sie sind ausführlich und voller vielgestaltiger Ideen. Herrlich bespielsweise sind die Überlegungen zu dem (Horror-)Trip, auf dem sich die Thüringer GenossInnen befinden, subtil und ohne den großen Holzhammer vorgetragen. Wer Martina Renner gesehen hat, wie gemütlich sie auf einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in München als Schaf neben einem transatlantischen Geheimdienst-Wolf wie 911 Laabs Platz nimmt, auf dass sie gemeinsam die wichtigsten Ergebnisse des Thüringer PUA 1 unter den Teppich kehren, weiß sowas zu schätzen. Das alles könnte eine herrliche Komödie sein - wenn die vielen grausam zugerichteten Toten von Eisenach bis Stuttgart nicht wären.

fatalistsalterego (2015-06-18 15:12:49)
Sehr richtig, vor Allem ist er kein Möhrenfresser ;)

Kinski (2015-06-18 14:51:37)
Warum wurden in Eisenach-Stregda eigentlich nie die Nachbarn und Augenzeigen nachträglich befragt? Gab oder gibt es keinen investigativen Interessierten der einfach mal vor Ort die Leute die dort wohnen interviewt ? Das ist auch mehr als komisch. Oder existieren Maulkörbe von denen wir nichts wissen?!

fatalistsalterego (2015-06-18 15:15:28)
Wenn die Ermittler eine These spinnen, dann stören Anliegeraussagen nur. 3. Mann gesehen etc., das passt ja nicht, also lässt man die weg. Dito die Feuerwehrleute. Hat fast geklappt... https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/22/update-zu-taskforce-in-stregda/

Kinski (2015-06-18 19:04:19)
Ich meine ja auch "private" Ermittler und nicht die offizielle Herangehensweise! ;-)

fatalistsalterego (2015-06-18 19:18:58)
Es geht uns darum, die "Mängel" der offiziellen Ermittlungen aufzuzeigen, ermitteln müssen die, deren Aufgabe das ist. Privatdetektive sind keine Lösung des Problems.

Theo (2015-06-18 16:15:16)
Zitat: Die meisten Bankräuber erbeuteten Summen zwischen 2000 und 3000 Euro. Die Beutesummen der "NSU"-Banküberfälle liegt aber weit darüber. In Stralsund waren es knapp 170.000 Euro. Davor 85.000 Euro. Das sieht nach Insiderwissen aus. Zitat: Die Aufklärungsquote liegt bei rund 80 Prozent. Wahrscheinlichkeit für Nichtentdeckung der Täter bei 14 erfolgreichen Banküberfällen: 0,2^14 = 1.6*10^-10 = 1 zu 6.25 Milliarden (Bernoullikette ohne Gegenereignis). Noch unwahrscheinlicher ist bei den Morden. Die Aufklärungsquote pro Mord beträgt 97 Prozent. Es gab 10 Morde, also 0.03^10 = 5.9*10^-16 = 1 zu 1.7 Billiarden Die selbe Tätergruppe soll beide "Kunststücke" fertiggebracht haben. Das ist so dermaßen unwahrscheinlich, da kann man getrost von unmöglich sprechen. Daraus folgt: Sie wurden vorher entdeckt und gedeckt.

fatalistsalterego (2015-06-18 16:29:32)
Präzisiere Deine Kenntnisse zu den Summen der Überfälle: .

> Daraus folgt: Sie wurden vorher entdeckt und gedeckt.

wer ist "sie"?

> Theo (2015-06-18 16:42:04)
> Zitat: Präzisiere Deine Kenntnisse zu den Summen der Überfälle: Den letzten Banküberfall habe ich extra weggelassen, weil der nicht wirklich erfolgreich war (im Sinne der offiziellen Geschichte. Damit ist noch nicht geklärt, wer der tatsächliche Täter war.). Den Edeka-Überfall habe ich auch weggelassen, weil das keine Bank war. Zitat: wer ist “sie”? "NSU". Damit meine ich natürlich noch nicht, dass der "NSU" diese Überfälle begangen hat, sondern da die offizielle Geschichte einen "NSU" als Täter behauptet, folgt dann daraus die Berechnung der Unwahrscheinlichkeit. Man benutzt eine Theorie ("NSU"), leitet aus dieser dann logische Schlüsse ab und anhand des Ergebnisses sieht man dann, ob die Theorie richtig oder falsch ist. Das ist im Grunde eine Falsifizierung des NSU-Narrativs, da die abgeleiteten logischen Schlussfolgerungen sich als äußerst unwahrscheinlich herausgestellt haben.
>
> > fatalistsalterego (2015-06-18 16:55:35)
> > bei den Bankrauben sind ziemlich viele Fahrkarten dabei, Du tipptest zuvor auf Insiderwissen. das kannst du spezifizieren. mit der tabelle. Bankleute gaben Tipps, manchmal, waren stille Teilhaber? die Morde wurden eher nicht immer von demselben Täter begangen, die Überfälle auch nicht.

dragoner0815dragoner (2015-06-18 17:32:18)
Ich glaube das es sich um Fememorde handelt, und die kommen von ganz oben. Beim rechten Untergrund (Burschenschaften, nationale und transnationale Netzwerke, Beziehungen zu Vertretern aus Staat und Wirtschaft) ist der Staat(Wir haben keinen und sind immer noch ein Besetztes Land) auf einem Auge blind.Bekanntlich hackt ja einer Krähe der anderen kein Auge aus. Zwickau. Eisenach. Jena. Heilbronn? Döner? “Rechtsterrorismus”? “Nationalsozialistischer Untergrund”? “NSU”? “Schande für Deutschland“? Einiges spricht dafür, daß die vermeintlichen Zusammenhänge zwischen den neun Toten der Mordserie Bosporus zwischen 2000 und 2006, dem Mord an einer Polizeibeamtin in Heilbronn in 2007, zwei Toten in einem Wohnwagen in Eisenach und einer explodierten Wohnung in Zwickau nicht existieren oder nicht in der Form, wie sie nun ohne Gerichtsverfahren der leichtgläubigen Öffentlichkeit durch einen Spionage-, Polizei- und Behörden-Apparat verkauft werden, der offensichtlich großen “Terror” (lat.: Schrecken) vor den anstehenden Veränderungen hat. Polizei, Bundesanwaltschaft, Spione, Minister, Journalisten und Politiker, nun auch noch die Kanzlerin – alle tun sie gerade wieder einmal das, was sie gelernt haben: Dreck erzählen. Dabei waren sie verantwortlich dafür, das zu verhindern, was geschehen ist. Kein Grund ihnen auch nur ein Wort zu glauben. Aber genau das tut, wieder einmal, eine deutsche Öffentlichkeit, die sich in die Hosen macht, weil sie keine Ahnung hat, weil sie keine haben will. Ein paar Fakten, Fragen und Einschätzungen. - Am 25. April 2007 werden auf die Bereitschaftspolizistin Michele Kiesewetter und ihren Kollegen auf der abgelegenen Heilbronner Theresienwiese in der in der Nähe der B 293 nach Zeugenaussagen “mehrere Schüsse” abgegeben. Michele Kiesewetter stirbt, ihr Kollege überlebt den offiziellen Angaben zufolge schwer verletzt und kann sich nach seiner Genesung an nichts mehr erinnern. Offizielle Darstellung: auf dem abgelegen Gelände hatten sich die Täter unbemerkt “von hinten” genähert und beiden Beamten in den Kopf geschossen. Die Beamtin lag aber außerhalb ihres Wagens. Wie kann das sein? Glaubt das jemand? Wieso wurde anschließend ermittelt, ermittelt, ermittelt und nichts kam dabei raus? Wieso wurde die Sache dann wegen “personeller Überlastung” von einer Sonderkommission der Polizeidirektion Heilbronn ans LKA Baden-Württemberg übertragen? Einschätzung: Von Anfang an wurde hier von oben der Daumen drauf gehalten. In den beteiligten “Ermittlungsbehörden” aus Deutschland und anderen Staaten saßen Personen, die an einer umfassenden Aufklärung des Falles offensichtlich keinerlei Interesse hatten. Meiner Ansicht nach wurde die Beamtin Kiesewetter von einer Person erschossen, die sie kannte und der sie diese Tat offensichtlich nicht zutraute. Frage dazu: wer bewahrt die Dienstwaffe und die Handschellen einer Polizistin jahrelang auf, die er selbst ermordet hat? Wer hat dazu überhaupt die logistische Möglichkeit? Und wo liegt da die Motivation? - in den Jahren 2000 bis 2006 werden in der Mordserie Bosporus neun Personen ermordet, die meisten von ihnen im eigenen Geschäft. Es wird dabei keineswegs nur die eine Tatwaffe verwendet, die vielzitierte tschechische Pistole des Typs Ceska 83, Kaliber 7,65 mm, sondern mehrere Waffen, durch mehrere Personen. Der letzte Mord ereignet sich am 6.April 2006. Nachdem am 21. April 2006 ein Mitarbeiter des hessischen Landesbehörde für Verfassungsschutz unter Mordverdacht kurzfristig

festgenommen wird, hört die Mordserie auf. Anschließend ermittelt und ermittelt und ermittelt die Soko Bosporus und wird dann irgendwann aufgelöst. - am 4.November 2011 explodiert ein Wohnmobil in Eisenach. Kurz zuvor hatte sich in der gleichen Stadt ein Banküberfall ereignet. Angeblich findet die Polizei in dem Wohnmobil die verbrannten Leichen der bekannten Rechtsextremisten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Angeblich haben diese, nachdem sie in der gleichen Stadt ihr Wohnmobil parken wo sie eine Bank ausrauben und anschließend tatsächlich in dieses flüchten, nach ihrer Ankunft mit entsprechenden Gerätschaften den Polizeifunk abgehört, über den (für sie angeblich verständlich und erkennbar) durchgesagt wurde, daß sich jetzt Polizeikräfte ihrem Wohnmobil nähern. Daraufhin soll der eine den anderen und dann sich selbst, oder beide sich selbst erschossen haben. Anschließend explodiert noch irgendwie das Wohnmobil. - derweil in Zwickau, ebenfalls am 4.November. Ein Haus explodiert bzw brennt höchst asymmetrisch ab. Eine Frau werde gesucht, heißt es. Am Dienstag, dem 8.November, ereignet sich etwas höchst Bemerkenswertes. In Jena geht Beate Z. mit ihrem Rechtsanwalt zur Polizei und "stellt sich". Anschließend heisst es, sie sei die Frau aus Zwickau, nach der wegen der Explosion des Hauses gefahndet worden sei. Sie habe dort zusammen mit den toten mutmaßlichen Bankräubern Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gelebt. Und dann: "In dem Wohnmobil wurde zudem die Waffe einer im April 2007 erschossenen Polizistin aus Heilbronn gefunden." Hoppla. Jetzt schon. Vier Tage später. Und das alles auf den Punkt genau. In dem Augenblick, so sich eine mutmaßliche Agentin der Polizei stellt und sagt, ich war´s. Nun ja. Eigentlich sagt sie gar nichts. Dafür reden andere. In Stuttgart, wo man beim LKA die Zeit nach der Ermordung von Michele Kiesewetter in 2007 so erfolgreich rumgebracht hat, ist man hellauf begeistert. LKA-Präsi Dieter Schneider äußert sich zuversichtlich, den Mord an der Polizistin nun endlich aufklären zu können: "Wir sind sehr nah dran" Am Mittwoch, dem 9.November, ereignet sich schon wieder etwas höchst Bemerkenswertes. Klaus Pflieger, erfolgreicher Buchautor ("Rote Armee Fraktion (RAF); Die Geschichte(n) der württembergischen Staatsanwaltschaften; Handkommentar zum Gesamten Strafrecht") und kompetent in Fragen "Medienarbeit der Staatsanwaltschaften", "Ligitation-PR der Rechtsanwälte", "Rettung durch Folter?", "Gnade ohne Reue?", "Stolz und Scham", etc. und nebenbei noch Leiter der Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart, entdeckt "in der ausgebrannten Wohnung" der Ruine des explodierten Hauses in Zwickau die Dienstwaffe der 2007 in Heilbronn ermordeten Polizistin Michele Kiesewetter, ebenso die ihres Kollegen. Mal abgesehen davon, daß die Waffen noch einen Tag zuvor angeblich im explodierten Wohnmobil in Eisenach zu finden waren – leider weiß man nun auch in Zwickau nichts von seinem Glück. Der "Stern" schreibt: "Wie Pflieger zu seiner Einschätzung kam, ist dem Zwickauer Staatsanwalt schleierhaft. Zwar seien in der Wohnung mehrere Pistolen und ein Repetiergewehr gefunden worden, bestätigt er auf einer Pressekonferenz. Ob es sich bei einer dieser Waffen um die Tatwaffe handele, sei aber nicht sicher. Der Polizeibehördenleiter Jürgen Georgie springt ihm bei: Die Waffen seien durch das Feuer schwer beschädigt, zum Teil sei nur das Metall übrig und die Auswertung der Fundstücke dauere noch an." Zwei Tage später. 11.November. Schon wieder ereignet sich etwas höchst Bemerkenswertes. "Um 14.39 Uhr ist die Sensation perfekt: Da teilt die Bundesanwaltschaft mit, dass sie die Ermittlungen "wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn sowie der bundesweiten Mordserie zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer" übernommen hat. Ein Hammer! " Erst just am 4.November ist Harald Range zum neuen Generalbundesanwalt ernannt worden. Er ist zwar ein Mann der FDP – vorher jedoch wurde der eigentlich von Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger favorisierte Johannes Schmalzl mit mehr oder weniger ehrenwerten Methoden aus dem Rennen gekickt – explizit auf Druck der am engsten mit dem Spionage-Apparat verwobenen Partei Deutschlands, der SPD. Range, heisst es, sei "international gut vernetzt". Amtierender Generalbundesanwalt ist bis dato aber immer noch Rainer Griesbaum, ein Mann der alten Generalbundesanwältin Monika Harms. Von Rainer Griesbaum kann man sagen: nimmt man dem Mann seinen Zettel weg, von dem er abliest, käme das praktisch seiner Enthauptung gleich. Am 11.November, fünf Tage nach dem merkwürdigen Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im Wohnmobil von Eisenach, heisst es nun durch die Bundesanwaltschaft, der Behörde des noch amtierenden Generalbundesanwalts Griesbaum: "Mitten im Schutt des Wohnwagens fanden die Ermittler die Ceska von den "Döner-Morden". Am 12.November: "Der amtierende Generalbundesanwalt Rainer Griesbaum teilte mit, im Haus der mutmaßlichen Mörder in Zwickau sei die Pistole gefunden worden, mit der zwischen 2000 und 2006 die sogenannten Döner-Morde an sieben türkischstämmigen Deutschen und einem Griechen verübt worden seien. Interessant, nicht? Was hast Du gesagt? Das ist doch alles nur Ermittlungstheorie. Wer die Gegenwart beherrscht, der beherrscht auch die Meinung. Und wo wir schon beim Thema "wie finden wir auf dem Müllhaufen der Terrorgeschichten noch irgendeinen Dreck, den wir den Dummbatzen da draußen verkaufen können" sind: Zudem seien mehrere versandfertige DVDs an Nachrichtenagenturen und Islamische Kulturzentren gefunden worden, auf denen sich ein Propagandafilm einer Gruppe namens "Nationalsozialistischer Untergrund" befunden habe." Und deshalb, deshalb reisst nun der immer noch amtierende Generalbundesanwalt Rainer Griesbaum, eine der größten Butterbirnen, die je in Deutschland in einer Behörde saß, alle Ermittlungen an sich, sagt den auf ihren kollegialen Ermittlungslippen kauenden Ermittlungsbehörden in Zwickau tschüss und gibt nun der "Geheimpolizei" Bundeskriminalamt BKA die Sache in die Hand, dessen Präsident Jörg Ziercke

(SPD) sich mit Rainer Griesbaum in jeder Beziehung messen kann und der – potentiell! rein hypothetisch! – bis zu seinem sanften Rauswurf nächsten Sommer vielleicht noch ein, zwei Leichen im Keller etwas tiefer verbuddeln muss. Neben Griesbaum und Ziercke sitzen übrigens noch eine ganze Reihe weiterer alter Apparatschiks auf dem Schleudersessel, die unter der rot-grünen Regierung zwischen 1998 und 2005 ihre Posten bekamen. Für den Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungschutz, Heinz Fromm (SPD, amtierend seit dem Jahre 2000), ist die Leiterin des Berliner Landesamtes für Verfassungsschutz im Gespräch, Claudia Schmid (FDP). Neuer Präsi des weltweit allerbesten Auslandsgeheimdienstes of all times and schmocks, vom Bundesnachrichtendienst BND, wird ab dem 1.Januar 2012 ebenfalls ein FDP-Mann, Gerhard Schindler. Das Ganze ist Teil eines mehr oder weniger pragmatischen, also schmutzigen Deals der Justizministerin mit der SPD. Dafür gab sie der Schröder-, also Steinmeier-Partei die Zustimmung, daß nicht "evaluiert", also überprüft wird, was die Agenten des Apparates seit 2001 durch die nun bis 2015 verlängerten Terror-Gesetze eigentlich überhaupt dürfen. Geschweige denn, was sie machen. (2.Juli, Analyse zur Steinmeier-Leutheusser-Schnarrenberger-Connection: Die Justizministerin hat die falsche Seite gewählt) Nichtsdestotrotz kommt es jetzt zwar nicht zu einer gesetzlichen Regelung, dafür aber zu einer tatsächlichen – nämlich im berühmten "operativen Geschäft" der Geheimdienste, wo man sich um Gesetze sowieso einen Dreck schert, weil man es kann, weil es keinerlei parlamentarische Kontrolle gibt, weil es im Bundestag keine Partei gibt, die das will. Fasse ich also einmal zusammen. Dieser ganze nun erzählte Witz von barbarischen Horden von Neonazis, die überall Bomben bauen, Banken überfallen und Menschen ermorden, war Anfang der 90er noch Realität. Jetzt, im zweiten Jahrzehnt des 21.Jahrhunderts, ist faschistisches Gedankengut überall auf dem Rückzug. Auch wenn die einzige noch in Landesparlamenten vor sich hin vegetierende Partei der Rechtsextremisten und Nationalisten, die NPD, nun kürzlich ihre Führung ausgetauscht und damit ein paar Topfdeckel auffliegen hat lassen, geht von dieser Partei keine Gefahr für den Bestand der Bundesrepublik Deutschland aus. Die geht von den Behörden der Bundesrepublik Deutschland aus, und von anderen, die mit diesen verdeckt auf internationaler Ebene kooperieren und hier – Seit an Seit mit ihren deutschen Kollegen – seit Kriegsausbruch in 2001 gemacht haben, was sie wollten. Was aber an die 90er erinnert: damals benutzte die Regierung von Helmut Kohl die faschistischen Unruhe und teilweise flächendeckenden progromartigen Überfälle auf ganze Bevölkerungsteile zu tiefgreifenden Verfassungsänderungen, welche die Gründung der "Europäischen Union" durch die Maastricht-Verträge flankierten, die neu entdeckten "hässlichen Deutschen" einfing und einen Angriffskrieg gegen das Grundgesetz in Bewegung setzte, wegen dem die damalige Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger am 14.Dezember 1995 zurückgetreten ist und von dem nicht klar ist, ob sie ihn überhaupt noch stoppen kann und will. Wenn jetzt die Kanzlerin Angela Merkel "in der schwersten Stunde seit dem Zweiten Weltkrieg" auf dem Parteitag der CDU steht und "Europa, Europa" sagt und zwischendurch "Schande für Deutschland", weil, das mit dem Terror, dann erinnert das mich persönlich an Helmut Kohl, der zwei Tage lang zu faschistischen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen im August 1992 schwieg, wo Hunderte von Menschen fast verbrannt wären, weil die Polizei Rostocks und Mecklenburg-Vorpommerns erst rechtsradikale Aufmärschen vor der Zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerber (ZAst) duldete, dann linke Aktivisten einkassierte, die sich spontan gesammelt und die Nazis schon in die Flucht geschlagen hatten, und dann in aller Ruhe zusah, wie die johlenden Meute sich wieder sammelte und schließlich die unteren Etagen des Hauses in Brand steckte und demolierte. Angela Merkel war damals übrigens Jugendministerin. Wer wissen möchte, was da in den Thüringen vor sich gegangen ist und es ernst meint mit der Aufdeckung einer langen Tradition der Kollaboration von Spionage und faschistischem Fussvolk, was beizeiten nützliche Dienste verrichtet ohne selbst davon zu wissen, sollte den 2002 zurückgetretenen CDU-Innenminister Christian Köckert nach den aus seinem Besitz verdunsteten Verfassungsschutz-Daten fragen, die bereits 1997 unter seinem Vorgänger Richard Dewes (SPD) aus dem Landesinnenministerium "gestohlen" worden waren. Wer dagegen Paulchen Panther mit Tatort-Fotos gucken will: bitte sehr. Ist ein freies Land. Der einzige belastbare Beweis, der im Zusammenhang des vermeldeten Todes der mutmaßlich (nur) durch das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz geschützten Kontaktpersonen / V-Leute Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in einem explodierten Wohnwagen in Eisenach, einem am gleichen Tage entweder explodierten oder nur teilweise und selektiv "abgebrannten" Haus in Zwickau, in welchem die mutmaßliche Kontaktperson des Landesamtes für Verfassungsschutz in Thüringen Beate Z. wohnhaft war, der Mordserie Bosporus ("Döner-Morden") an sechs Türken, zwei Deutschtürken und einem Griechen in den Jahren 2000 bis 2006, sowie am Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter am 25. April 2007 in Heilbronn bislang der Öffentlichkeit in Deutschland vorliegt, ist der, daß diese sich mehrheitlich aus Leichtgläubigen und faulen Säcken zusammensetzt und sich demzufolge auch die entsprechenden Abgeordneten, Staatsanwälte, Richter und Journalisten leistet. Und die erzählen der Öffentlichkeit weiter das, was sie hören will, damit diese sie weiter dafür bezahlt nichts zu tun, außer immer weiter Dreck zu erzählen. Diesen Kreislauf der Idiotie, der sich um einen Sumpf aus profitablem Verbrechen, Schmuggel, Korruption und unkontrolliertem Apparat dreht, einen demokratiegefährdenden Hurrikane produziert und dabei genau diesem Sumpf im ruhigen Auge des Sturms ein verdammt gutes und privilegiertes Leben ermöglicht, kann niemand anderes als die Öffentlichkeit selbst unterbrechen. Die aktiven Teilnehmer der Öffentlichkeit – als einzig relevante

Faktoren, die ein ernsthaftes Interesse an der Demokratie haben – können sich dabei weder auf staatliche Organe, noch auf deren eingebettete “Sicherheitsexperten” in der Informationsindustrie verlassen, sondern müssen jetzt das tun, was sie nicht können, aber lernen müssen: Lernen Quelle: radio-utopie

fatalistsalterego (2015-06-18 17:37:02)
14.11.2011, der neue terror des apparats von daniel neun. (aus dem gedächtnis) superb.

Eric der Wikinger (2015-06-18 20:00:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-06-19 06:58:21)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.6.53 NSU-Ausschuss Hessen, OLG-Stadel: Profiler, BKA, HLfV, Connections (2015-06-18 16:00)

Manchmal ist es sehr schwer, den Überblick zu behalten. Vor allem dann, wenn nur dummes Zeug von den Medien kommt:

211. Verhandlungstag im NSU-Prozess

Vom Mann, der einen Mord im Nebenraum nicht mitbekam

Von Frank Jansen

Ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes saß beim NSU-Mord in Kassel im Nebenraum - und bekam nichts mit. Sein ehemaliger Vorgesetzte sagte nun im NSU-Prozess aus.

http://www.tagesspiegel.de/politik/211-verhandlungstag-im-nsu-prozess-vom-mann- der-einen-mord-im-nebenraum-nicht-mitbekam/11929604.html

War Temme im Nebenraum?

Mit "Sekunden" sollte sie vorsichtiger umgehen, es könnten recht viele sein. Und zwar deshalb, weil weder Yozgats Vater noch dessen Zollstock-Kumpel Bayram Temme oder dessen Auto sahen. Hätten sie aber sehen müssen.

Aber Jansens Geschmiere zu relativieren, dafür reicht es dann doch.

Und natürlich ist es Fakt, dass weder die Jungs hinten bei den PCs noch Temme, falls er doch dort war, irgendwas gehört, gesehen oder gerochen haben. Gesehen hat auch der "vorn bei Halit-Telefonierer" Faiz H. nichts, obwohl er 2 Mal am Schreibtisch mit dem Halit dahinter vorbei gerannt sein muss. Faiz H. hörte mehr als

2 Geräusche "Luftballon, oder was Schweres fällt um, oder Tür schlug zu", und die Mutter mit kleiner Tochter Caliscan hörte 3 Tacs, so als ob etwas runterfiel oder gegen die Wand fiel. Sie telefonierte direkt dahinter.

Wahrscheinlich fiel Halit tot vom Stuhl, der Stuhl fiel um oder stiess gegen den Schreibtisch, und die Beulen deuten auf mindestens 30 Minuten Sterben hin, bis Halit vom Stuhl fiel. Wegen der Beulen am Kopf fanden der Notarzt und der Sani die Einschusslöcher nicht, und wenn der Zeugen Emre Ergin die Wahrheit sagte, dann gab es "schwere Geräusche" bereits um 16:30 oder um 16:40, keine Schüsse, so die Aussage, und Temme war da noch (laut Stempelkarte) im Büro.

Das Foto oben von der Rekonstruktion zeigt den Stuhl mit Halits Jacke darüber, die Position des Stuhls ist jedoch zweifelhaft. Als die Jungs nach vorn kamen, weil Vater Yozgat schrie, sein Sohn sei tot, da lag der Stuhl auf dem Fussboden, und er war blutig an den Stuhlbeinen. Ob er in der gezeigten Position das Vorbeilaufen von Faiz H. und Temme, so der dort war..., erklären kann, ohne was zu sehen, das müssen Sie selbst einschätzen. Wichtig ist er auf jeden Fall, als Sichtschutz. Wenn er denn noch dort stand.

.

Wir wissen, dass Temme lügt. Dass er eine Geschichte erzählt, er sei aus privaten Gründen dort regelmässig gewesen, seit 2003, obwohl das Inetcafe erst im Herbst 2004 eröffnet wurde. Er habe einen Schlüssel gehabt vom Halit, ständig, dauerhaft, um auf das Diskettenlaufwerk eines PC zugreifen zu können. Wegen "Internetschwierigkeiten daheim", so sagte er aus. 2012, Bundestag, Wortprotokoll vorhanden.

Yozgats sagten aus, sie würden Temme erst seit Wochen kennen, erhöhten dann auf "Monate", aber Jahre schlossen sie aus. Temme erzählte damals der Polizei, eine nahe gelegene Hinterhofmoschee sei seit Jan 2006 sein dienstlicher Auftrag gewesen. Das korrespondiert besser mit Yozgats 2. Aussage "Monate", vom April 2006 aus gerechnet.

Der Besitz des PC-Schlüssels weist auf "toter Briefkasten" im PC Nr. 2. Externe USB-Laufwerke in Plastiktüten würden dazu passen. Schwer sind die auch... 2006 gewesen.

Niemand fragt danach, ob Yozgat Temmes Informant war. Immer sich das fragen, was niemand fragt. Eine sehr nahe liegende Frage fehlt, die auch erklärte, warum IM Bouffier und das HLfV keine Befragung der 5

islamischen V-Leute erlaubte, aber den Gärtner, GP 389, den "hätten sie befragen können", so LfV-Präsident Irrgang, Wortprotokoll auf bundestag.de. Den wollten sie aber nicht, die Ermittler.

Sie wollten den V-Mann, mit dem Temme sich am 4.04.2006 traf, als in Dortmund der Herr Kubasik erschossen wurde. Für Temmes Alibi wollten sie genau den. Sie durften aber nicht. "WM 2006 islamische Anschläge", das verböte das Enttarnen der islamischen V-Leute. Ist nachlesbar! Bundestag.de.

Und sie wollten wissen, wen Temme um 17:19 Uhr anrief, eine Geheimnummer, 15 Minuten nach dem Mord, oder nach dem Auffinden, je nachdem was Sie bevorzugen. Beulen bei Toten, oder das neurologische Gutachten, dass Halit noch mindestes 30 Minuten nach den Schüssen lebte.

Merkwürdig ist das völlige Fehlen von Skinheads, keine Fahrräder, gar nichts, es sei denn Sie werten Abu Tamams Aussage von "kurz rasierten blonden Haaren" als Skinheadbeweis, dann ist es nicht Temme, der da am PC sass. Glatze sagte der ja gerade nicht.

Und wenn Sie darüber nachdenken sollten, wie Yozgat an Temme in Sachen Moschee gekommen sein könnte, dann ist eine Option die Drogenvertriebssache aus Yozgats Internetcafe heraus, wo bei einer TKÜ über 150 Telefonate festgestellt wurden, 2004/2005. Da hätte natürlich eine Anwerbung Yozgats erfolgen können, um an Personen zu den Telefonaten zu gelangen. Das könnte sich später fortgesetzt haben, Zielgruppe Moscheekunden. Internetverläufe wären sicher interessant gewesen, sie zuzuordnen zu Gesichtern. Alles Spekulation.

.

Und damit sind wir bei der zweiten Lüge Temmes: Er hatte den Auftrag Ende März bekommen, seine V-Leute (6, fünf Islam, 1 Neonazi) nach der Dönermordserie zu befragen. Davon wisse er nichts, so seine Aussage. Offensichtlich unwahr.

Seine Vorgesetzte habe das Anliegen an alle V-Mannführer gemailt, bevor sie in den Urlaub ging, im März 2006, die V-Mannführer möchten doch ihre V-Leute befragen, was die über die Dönermorde wüssten.

Daran konnte sich Temme aber nicht erinnern. Eigentlich unmöglich, wenn ich doch 6 Leuten dieselbe Frage stelle, oder nicht? Dann weiss ich das doch später noch! 6 Mal dieselbe Leier runterbeten... ein Foto vorlegen mit den 7 Opfern drauf, eine Ceska ohne Schalldämpfer auch drauf... der kam erst im Mai 2006 vom BKA...als These.

Und jetzt kommen der Montag und die Zeugen des Hessischen NSU-Ausschusses ins Spiel:

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung

a) **des sachverständigen Zeugen**
Hartfrid Wolff **10:00 Uhr**
(Beweisanträge Nr. 7 und 11)

b) **des Zeugen**
Leitender Kriminaldirektor Wolfgang Geier **11:00 Uhr**
(Beweisanträge Nr. 17 neu, 21 und 25)

c) **des Zeugen**
Kriminaldirektor Christian Hoppe **12:30 Uhr**
(Beweisantrag Nr. 17 neu)

d) **des Zeugen**
Leitender Oberstaatsanwalt Dr. Walter Kimmel **14:00 Uhr**
(Beweisantrag Nr. 25)

(Die angegebenen Zeiten können sich verschieben.)

Verknüpft man das logisch, so ergibt sich als These: Der Chef der EG Ceska des BKA trifft über "private Kontakte" einen Mitarbeiter des LfV Hessen, man ist in Wiesbaden, kleine Stadt, und Hoppe vom BKA initiiert die Befragung der V-Leute über die Dönermorde. März 2006, die Befragungsaufforderung per Mail auch an Temme, "frag doch mal", die der nicht kennt. Und dann wohl auch nicht durchgeführt hat bei seinen 6 bekannten V-Leuten.

Hat man den Benjamin Gärtner dazu vor Gericht befragt? http://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-65-verhandlungstag-5-dezember-2013/

Ja:

Narin fragt dann weiter. Er will wissen, ob Te. Gä. möglicherweise in den Wochen vor dem Mord

> in Kassel auf diese Mordserie angesprochen habe. Gä. verneint, daran könne er sich nicht erinnern. Narin fragt, ob Te. vielleicht eine Grafik gezeigt habe, auf der Pistolen und Opfer abgebildet seien. Gä. verneint das.

Offenbar hat Temme ihn nicht befragt. Warum sollten Gärtner und Temme bei diesem völlig unwichtigen Punkt lügen?

64. VT, NSU-watch:

> Götzl fragt, ob das Tötungsdelikt am 6. April 2006 [Mord an Halit Yozgat] mal mit Te. Thema gewesen sei. Gä.: "Gar nicht, habe ich von ihm überhaupt nicht erfahren." Sie hätten auch nie darüber gesprochen. ...
>
> Dann sagt Gä.: "Und diesen Monat wollten wir uns auch treffen, das weiß ich ganz genau." Das habe sich schnell herum gesprochen, dass jemand erschossen wurde in Kassel, aber das sei nicht tagelang gegangen.
>
> https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-64-verhandlungstag-4-dezember-2013 /

Das ist alles Gedöns. Es ging um Spitzellohn.

Zurück zu Jansen:

> Die Aussage des früheren Abteilungsleiters im NSU-Prozess erschien in einigen Punkten überraschend. Der Mann gab zu, Andreas T. trotz des Tatverdachts nie gefragt zu haben, ob er mit dem Mord an Halit Yozgat etwas zu tun hatte. Der Pensionär betonte zudem, der Verfassungsschutz habe bei der im Jahr 2000 begonnenen Mordserie an Migranten schon früh einen rechtsextremen Hintergrund in Erwägung gezogen . Das Thema „war immer eins, das mit im Vordergrund stand", sagte der Zeuge. So deutlich hatte das bisher kaum ein Verfassungsschützer angegeben. Und dem Ex-Abteilungsleiter wurde gleich am Mittwoch noch widersprochen. „An Rechtsextremismus haben wir nie gedacht", sagte ein weiterer ehemaliger Nachrichtendienstler aus Hessen, der auch mit Andreas T. nach dem Mord telefoniert hatte. Die Außenstelle des Verfassungsschutzes in Kassel sei von einem rein kriminellen Hintergrund ausgegangen.

Rein zeitlich betrachtet war das vor den beiden letzten Morden im April 2006. Der VS spielt mit dem OLG, und das BKA mit dem hessischen NSU-Ausschuss, oder?

Die Frankfurter Rundschau berichtet heute:

> Die Tat wird heute den Neonazis vom „Nationalsozialistischen Untergrund" zugeschrieben.
>
> Temme war während des Mordes an Yozgat in dessen Internetcafé oder hat es einige Sekunden davor verlassen. Nachdem er festgenommen worden war, behauptete Temme, er sei aus privaten Gründen in dem Internetcafé gewesen und habe von der Bluttat nichts mitbekommen.
>
> In den abgehörten Telefonaten fragte nur einer der Verfassungsschützer Temme, warum er in dem Café gewesen sei und was er von der Tat mitbekommen habe – sein Kumpel Michael Hartmüller,

mit dem er gelegentlich zusammen in der Freizeit „Kurztrips“ machte. „Hier – was machst denn du für eine Scheiße? Ich will es gar nicht wissen“, eröffnete Hartmüller drei Wochen nach der Tat ein Gespräch mit Temme, das von der Polizei abgehört wurde. Und Temme sagte zu ihm: „Wenn der ganze Spaß mal rum ist, dann muss ich mal vorbeigucken, dann kann ich dir das Ganze ja am Stück erzählen. Das ist am Telefon ein bisschen schlecht.“

... Von Erschütterung über den Mord oder gar Anteilnahme am Schicksal des Opfers kann keine Rede sein. Der „Boss“ habe gesagt, „dass eben der Typ in dem Café da umgedaddelt worden“ sei, sagte Verfassungsschützer Hartmüller. Seine abfällige Sprache, die in der hessischen Politik einhellig auf Abscheu stößt, bezeichnete er vor Gericht als „rauen Ton“, der mit Frustration im Amt zu tun gehabt habe.

Vorgesetzte wie der damalige Abteilungsleiter Hans-Joachim Muth oder der Leiter von Temmes Kasseler Außenstelle, Frank-Ulrich Fehling, fragten nicht groß. Alle glaubten bereits zu wissen, dass Temme nichts damit zu tun hatte, obwohl die Polizei wegen Mordes gegen ihn ermittelte. Aber woher? Daran erinnerten sich die Zeugen angeblich nicht mehr. Von der Polizei? Aus der eigenen Behörde? Oder von Temme?

Der inzwischen pensionierte Muth beteuerte am Mittwoch im Prozess, er habe „die Maßnahmen der Polizei weder behindert noch gesteuert“. Wann er jedoch Kontakt mit der Polizei oder mit Temme gehabt hatte und woher er schon früh zu wissen glaubte, dass Temme nicht der Täter sein konnte – daran erinnerte sich der Zeuge vor Gericht nicht. ...

Welche Behörde aber im Zusammenhang mit den Ceska-Morden in Richtung Rechtsextremismus recherchiert hat , wollte der damalige Abteilungsleiter Muth vor Gericht nicht sagen – und berief sich dabei auf seine eingeschränkte Aussagegenehmigung, nach der er nichts über „operative Belange“ sagen dürfe.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nazi-terror-gericht-rollt-nsu-mord-wiede r-auf,1477338,30975550.html

Falsch. Erstes kam das wohl vom Hoppe, siehe oben, also vom BKA, und es ging gerade nicht um Rechtsextremismus. Es ging um OK, um Organisierte Kriminalität im Zuwanderebereich . "Düstere Parallelwelt" nannte das der Spiegel noch 2011.

Die FR lügt. Erkennbar. Es fehlt die wichtige Aussage, dass Temme und Kollegen davon ausgingen, überwacht zu werden. Die Telefonate wären wertlos, wen das zuträfe.

Die Alpen-Prawda schreibt:

Der Nebenklage-Anwalt Yavuz Narin fragt den Zeugen schließlich nach einer Rundmail, die eine Kollegin des Beamten im März 2006 geschrieben hat, wenige Wochen vor dem Mord in Kassel. Darin erwähnt sie die bundesweite *Ceska*-Mordserie - neun der insgesamt zehn NSU-Opfer wurden mit dieser Waffe getötet - und bittet die Mitarbeiter beim Verfassungsschutz darum, sich umzuhören, ob man etwas über diese Taten in Erfahrung bringen könne. Kennt der Zeuge dieses Rundschreiben? Er kann sich nicht erinnern.

Daraufhin hakt der Anwalt nach. Ob denn das Amt mal befasst war mit der Mordserie, bevor der Mitarbeiter Andreas T. unter Tatverdacht geriet? Hans-Joachim M. sagt: "Da hab ich eigene

> Erinnerungen, zu denen ich aber keine Stellungnahme heute abgebe." Es habe nämlich nichts mit der Sache zu tun. Das sehen viele im Saal anders.
>
> Der zweite Beamte, der als Zeuge aussagt, meint sich zu erinnern, die Mordserie sei mal Thema im Amt gewesen. Auch Andreas T. hätte sich damals bei seinen V-Leuten erkundigen sollen; ob er das getan habe, wisse er nicht. T. hatte vor Gericht gesagt, er sei nie dienstlich mit der *Ceska*-Serie befasst gewesen.
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-da-habe-ich-eigene-erinnerungen- 1.2525697

Und schon wieder sind wir beim Hoppe, BKA, und bei OK. Bei islamischen Tätern, die ihre Opfer vor dem Mord erpressten . Das wusste natürlich auch das BKA. Wie die BAO Bosporus es ebenfalls wusste.

> Beim siebten Erschossenen Theodorous Boulgarides wurde eine bedrohliche Beobachtung gemacht:
>
> Die Männer sassen auf der Bank vor dem Laden und stritten. Mit wilden Gesten redete der Fremde auf Theodorous Boulgarides ein. Es war das letzte Mal, daß der 41jährige Mitinhaber eines Schlüsseldienstes im Münchner Westend am vergangenen Mittwoch lebend gesehen wurde.Eine halbe Stunde später, gegen 18.30 Uhr fuhr sein Geschäftspartner zum Laden, öffnete die verschlossene Tür und fand Theo – wie ihn alle nannten – hinter dem Tresen in einer Blutlache, das Gesicht zerfetzt von drei Kugeln. (welt)
>
> http://friedensblick.de/8062/nsu-luegengebaeude-bricht-langsam-zusammen/

All das wird jetzt in desinformierender Absicht ausgeblendet.

Die Stränge werden nicht miteinander verbunden, selbst wenn sie sich in derselben Woche zeigen. Es geschieht einfach nicht.

Wer einmal zurück schaut, dem wird klar, dass es nicht nur die BAO Bosporus war, die überwiegend an der OK-These festhielt, sondern vor allen Anderen das BKA.

Horn berichtete als Zeuge vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags, wie er zu seinen Hypothesen gekommen war: "Das Kennzeichnende dieser Taten war das Zerstörungsmotiv."

Das eigentlich zutreffenden Täterprofil hatte dennoch nicht zum Durchbruch geführt. Die Fallanalyse lag in einer Hinsicht falsch: Der Profiler hatte den Ankerpunkt der rechten Serienmörder in Nürnberg vermutet.

Foto: dpa

Der damalige Leiter der Soko "Bosporus", Klaus Mähler, betonte, das BKA sei sehr schnell von einem rechtsextremen Hintergrund der Taten ausgegangen

Außerdem habe das Bundeskriminalamt offenbar einen anderen Fokus gehabt: "Das BKA hatte immer noch den Hintergrund organisierte Kriminalität priorisiert", sagte Klaus Mähler, der damalige Leiter der Soko Bosporus.

In der ersten Fallanalyse hatte auch die Soko noch organisierte Kriminalität vermutet – erst in der zweiten Fassung rückten rechtsextreme Täter in den Vordergrund.

"Ein Schauer über den Rücken"

Horn erklärte, wie er dazu kam: Beim achten und neunten Mord hätten die Umstände darauf hingedeutet, dass es sich um Zufallsopfer handelte. Gemeinsam hatten die Opfer nur ihre ausländische Herkunft.

"Die Wahrscheinlichkeit war sehr hoch, dass diese zwei Täter eine fremdenfeindliche Gesinnung hatten", sagte der Polizist. Beide seien "missionsgeleitete Täter" gewesen.

Horn hatte zudem vermutet, dass die beiden Täter sich aus der rechten Szene zurückgezogen hatten, weil sie "ein starkes Bedürfnis nach Aktion" gehabt hätten.

http://www.welt.de/regionales/muenchen/article114195828/Falsche-Annahme-des-P rofilers-bei-den-NSU-Morden.html

Der Chef der BAO Bosporus war nie der Herr Mähler, sondern bis 2008 der Herr Geier, Mähler war der Stellvertreter, und die Bildunterschrift ist auch falsch. Es existiert ein Wortprotokoll von Mählers Aussage. Bundestag.de.

DIE WELT Qualitätsjournalismus...

Was aber "der Fehler" des Profilers Alexander Horn war, dessen Kennzeichen bis heute nicht auf Adolfs Initialen überprüft wurde, wie das seines Namensvetters Alexander Horn vom Wohnmobilverleih in Chemnitz, ;) , dieser Profiler kam nicht durch, und das beim BKA, in der Steuerungsgruppe, nicht bei der BAO Bosporus wurde er madig gemacht, sondern beim BKA, das keine Neonazitäter wollte.

OSTA Kimmel, auch diese Woche vernommen in Hessen, sagte zurecht, man habe über 600 Neoanzis überprüft, und Ziercke sagte aus, Ankerpunkt Nürnberg war 2006 eine sehr gute These. Wege der erforderlichen Ortskenntnisse in Nürnberg bei den 3 Morden. 2012 hat er das gesagt. 2006 offenbar nicht? Seine EG Ceska wollte davon jedenfalls nichts hören. Das LKA Hamburg auch nicht. Meckpomm auch nicht. Geier war so ziemlich der Einzige, der das ernst nahm.

9828

Wenn da jemand einen Fehler machte, dann war es das BKA. Profiler Horn war es nicht, der legte im Mai 2006 die Alternativthese dar, also nach dem 9. Mord, es könnten auch Neonazis sein.

> Die Theorie, die Polizeiprofiler Horn am 9. Mai 2006 dagegen vorlegte…
>
> Profiler Horn empfahl im Frühjahr 2006, nach einem ausländerfeindlichen Serientäter mit Kontakten zur rechten Szene zu suchen – allerdings mit einer im Nachhinein folgenreichen Einschränkung. Er und sein Team vermuteten, dass der oder die Täter ihren „Ankerpunkt“ in einem „infrastrukturell bekannten Umfeld“ haben müssten, wie es in einem späteren Bericht der Sonderkommission „BAO Bosporus“ heißt. Weil drei der Morde, darunter die ersten beiden, in Nürnberg geschahen, wurde dieser „Ankerpunkt“ dort vermutet. Genauer: im Südosten der Stadt.
>
> http://www.taz.de/!5095603/

Meiner völlig unmassgeblichen Meinung nach hat das BKA es verhindert, dass über das BfV eine bundesweite Anfrage nach gewaltaffinen Neonazis ausgelöst wurde. Offenbar hat man bestimmte Leute schützen wollen. V-Leute zum Beispiel.

> fatalist sagt:
> 3. Dezember 2013 um 08:51
> Folgende Info stammt von einem Mainstream-Journalisten:
>
> Das sogenannte SWE-Papier ist eine Operation der SWE, NL, CH, A, DK und UK-Inlandsdienste Mitte der 2000er Jahre gegen die Gruppe Combat-18. Idee soll es gewesen sein, Mitglieder der Gruppe aus den einzelnen Ländern zu unterwanderten Treffen in A und der CH zu lotsen. Zur Tarnung soll es eingeschleusten, verdeckten Ermittlern erlaubt worden sein, auch Straftaten bis zur Körperverletzung zu begehen.
>
> Interessant: Weil die schweren Jungs zu dem Treffen auch durch D reisten, sei das Bundeskanzleramt, Abtlg. 6, über die OP informiert und eingeladen worden, sich an dem Unternehmen zu beteiligten.
>
> Nach einigen Tagen sei aus Berlin geantwortet worden, man habe bereits in Ostdeutschland eine Truppe, die in diesem Sinne operiere.
>
> Diese Information sei in einem Papier festgehalten worden, dass eingestuft in Stockholm liege.
>
> Soweit die Info.
> Irgendwelche Ideen?

https://juergenelsaesser.wordpress.com/2013/12/01/nsu-und-staatsterrorismus-e xklusiver-beitrag-in-der-neuen-compact/

.

Wer war damals Chef der Abteilung 6 im Bundeskanzleramt?

> Von Oktober 1996 bis November 2005 war er Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Von Dezember 2005 bis zum Dezember 2009 arbeitete Fritsche als Geheimdienstkoordinator im Bundeskanzleramt.
>
> https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Dieter _Fritsche

Wer war da gemeint? BfV-V-Leute im rechten Bereich in Ostdeutschland.

Die Uwes?

Die lügenden Zeugen aus der rechten Szene im NSU-Prozess, die offenbar keine Konsequenzen zu befürchten haben, wie allseits stets beklagt wird? Nicht alle natürlich, aber Manche schon.

Da darf man spekulieren.

Wie auch hier:

> Es ist Dezember 2007, Sitzung bei der BAO Bosporus, Chef Wolfgang Geier erklärt seinen Abschied zum 1.2.2008, die “Dönermorde” sind immer noch nicht aufgeklärt, und es kommt eine Information in die Runde:
>
> **NSU, Nationalsozialistischer Untergrund, so etwas könne es geben** , erklärt ein Kripo Mann eine Information von einem ostdeutschen LfV. Das sagte zumindest KHK **Konrad Pitz**, ein international renommierter DNA-Spezialist, vor dem NSU-Ausschuss des Bayerischen Landtags aus. Wieder grosse Aufregung.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-5/

Na dann spekulieren Sie mal schön… schlechter als bei den Leitmedien oder der Antifa wird es kaum werden. In diesen zeitlichen Rahmen passt auch Corellis "NSU-CD" bestens hinein. Diese CD musste bei ostdeutschen LfVs bekannt sein, nicht nur beim BfV und beim Apabiz. War das die Info 2007, eine NSU-CD und ein Fanzine? Und das BKA sagte "njet"?

Offensichtlich wusste man damit aber nichts anzufangen, ordnete das "NSU-Ding" keinerlei Personen zu. Halten Sie es für glaubhaft, dass Niemand den Herrn Petereit vom Weissen Wolf befragte, warum er einem NSU Dank aussprach?

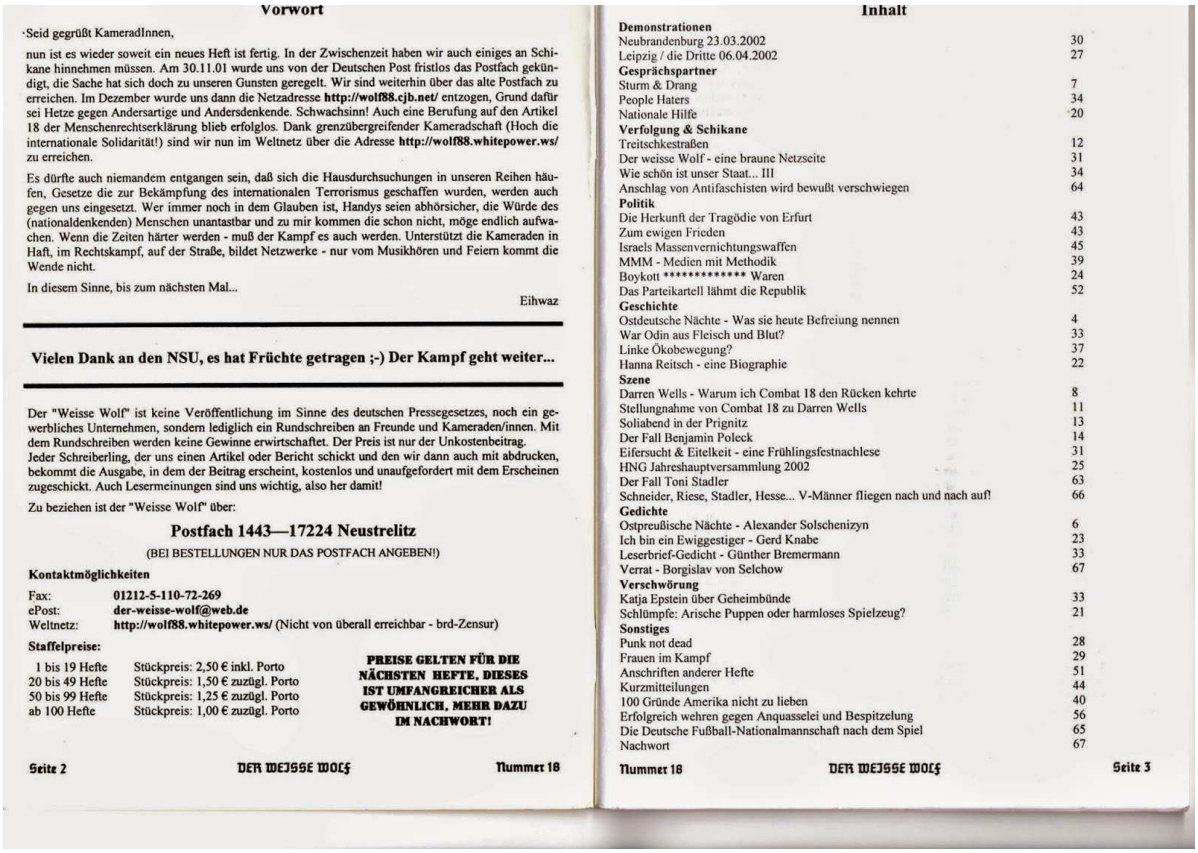

Vorwort

Seid gegrüßt KameradInnen,

nun ist es wieder soweit ein neues Heft ist fertig. In der Zwischenzeit haben wir auch einiges an Schikane hinnehmen müssen. Am 30.11.01 wurde uns von der Deutschen Post fristlos das Postfach gekündigt, die Sache hat sich doch zu unseren Gunsten geregelt. Wir sind weiterhin über das alte Postfach zu erreichen. Im Dezember wurde uns dann die Netzadresse **http://wolf88.cjb.net/** entzogen, Grund dafür sei Hetze gegen Andersartige und Andersdenkende. Schwachsinn! Auch eine Berufung auf den Artikel 18 der Menschenrechtserklärung blieb erfolglos. Dank grenzübergreifender Kameradschaft (Hoch die internationale Solidarität!) sind wir nun im Weltnetz über die Adresse **http://wolf88.whitepower.ws/** zu erreichen.

Es dürfte auch niemandem entgangen sein, daß sich die Hausdurchsuchungen in unseren Reihen häufen, Gesetze die zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus geschaffen wurden, werden auch gegen uns eingesetzt. Wer immer noch in dem Glauben ist, Handys seien abhörsicher, die Würde des (nationaldenkenden) Menschen unantastbar und zu mir kommen die schon nicht, möge endlich aufwachen. Wenn die Zeiten härter werden - muß der Kampf es auch werden. Unterstützt die Kameraden in Haft, im Rechtskampf, auf der Straße, bildet Netzwerke - nur vom Musikhören und Feiern kommt die Wende nicht.

In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal...

Eihwaz

Vielen Dank an den NSU, es hat Früchte getragen ;-) Der Kampf geht weiter...

Der "Weisse Wolf" ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, noch ein gewerbliches Unternehmen, sondern lediglich ein Rundschreiben an Freunde und Kameraden/innen. Mit dem Rundschreiben werden keine Gewinne erwirtschaftet. Der Preis ist nur der Unkostenbeitrag.
Jeder Schreiberling, der uns einen Artikel oder Bericht schickt und den wir dann auch mit abdrucken, bekommt die Ausgabe, in dem der Beitrag erscheint, kostenlos und unaufgefordert mit dem Erscheinen zugeschickt. Auch Lesermeinungen sind uns wichtig, also her damit!

Zu beziehen ist der "Weisse Wolf" über:

Postfach 1443—17224 Neustrelitz

(BEI BESTELLUNGEN NUR DAS POSTFACH ANGEBEN!)

Kontaktmöglichkeiten

Fax: **01212-5-110-72-269**
ePost: **der-weisse-wolf@web.de**
Weltnetz: **http://wolf88.whitepower.ws/** (Nicht von überall erreichbar - brd-Zensur)

Staffelpreise:

1 bis 19 Hefte	Stückpreis: 2,50 € inkl. Porto
20 bis 49 Hefte	Stückpreis: 1,50 € zuzügl. Porto
50 bis 99 Hefte	Stückpreis: 1,25 € zuzügl. Porto
ab 100 Hefte	Stückpreis: 1,00 € zuzügl. Porto

PREISE GELTEN FÜR DIE NÄCHSTEN HEFTE, DIESES IST UMFANGREICHER ALS GEWÖHNLICH, MEHR DAZU IM NACHWORT!

Inhalt

Demonstrationen	
Neubrandenburg 23.03.2002	30
Leipzig / die Dritte 06.04.2002	27
Gesprächspartner	
Sturm & Drang	7
People Haters	34
Nationale Hilfe	20
Verfolgung & Schikane	
Treitschkestraßen	12
Der weisse Wolf - eine braune Netzseite	31
Wie schön ist unser Staat... III	34
Anschlag von Antifaschisten wird bewußt verschwiegen	64
Politik	
Die Herkunft der Tragödie von Erfurt	43
Zum ewigen Frieden	43
Israels Massenvernichtungswaffen	45
MMM - Medien mit Methodik	39
Boykott ********** Waren	24
Das Parteikartell lähmt die Republik	52
Geschichte	
Ostdeutsche Nächte - Was sie heute Befreiung nennen	4
War Odin aus Fleisch und Blut?	33
Linke Ökobewegung?	37
Hanna Reitsch - eine Biographie	22
Szene	
Darren Wells - Warum ich Combat 18 den Rücken kehrte	8
Stellungnahme von Combat 18 zu Darren Wells	11
Soliabend in der Prignitz	13
Der Fall Benjamin Poleck	14
Eifersucht & Eitelkeit - eine Frühlingsfestnachlese	31
HNG Jahreshauptversammlung 2002	25
Der Fall Toni Stadler	63
Schneider, Riese, Stadler, Hesse... V-Männer fliegen nach und nach auf!	66
Gedichte	
Ostpreußische Nächte - Alexander Solschenizyn	6
Ich bin ein Ewiggestiger - Gerd Knabe	23
Leserbrief-Gedicht - Günther Bremermann	33
Verrat - Borgislav von Selchow	67
Verschwörung	
Katja Epstein über Geheimbünde	33
Schlümpfe: Arische Puppen oder harmloses Spielzeug?	21
Sonstiges	
Punk not dead	28
Frauen im Kampf	29
Anschriften anderer Hefte	51
Kurzmitteilungen	44
100 Gründe Amerika nicht zu lieben	40
Erfolgreich wehren gegen Anquasselei und Bespitzelung	56
Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Spiel	65
Nachwort	67

An so exponierter Stelle im Heft? Derselbe Petereit, der brav alles aufhob, nach dem Nov 2011 noch, damit man NSU-Brief etc Mitte 2012 bei ihm finden konnte?

Ist merkwürdig, oder? Riecht irgendwie nach Verfassungsschutz…

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-18 16:47:50)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

NSU-Ausschuss Hessen, OLG-Stadel: Profiler, BKA, HLfV, Connections - Der Blogpusher (2015-06-18 17:12:10)
[…] NSU-Ausschuss Hessen, OLG-Stadel: Profiler, BKA, HLfV, Connections […]

Arkturus (2015-06-18 18:00:18)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Hans A. (2015-06-18 18:44:45)
Geier und seine BAO Bosporus waren ziemlich weit, bis sie entmachtet wurden. Danach tauchten viele Trugspuren auf. Ich denke, es ist am lohnendsten, alle Akten von der BAO Bosporus genau zu studieren. Vielleicht gelingt es, Kontakte zu ehemaligen Ermittlern (evtl. pensionierten) zu knüpfen? Die Islamismus-Spur könnte eine Trugspur sein (genau wie der Neonazi Gärtner). Wo soll diese Hinterhofmoschee gewesen sein? Google liefert dazu nichts. Eine Hinterhofmoschee in der holländischen Straße? Der Verfassungsschutz ist außerdem nicht nur für Rechts- und Linksextremismus und Islamismus zuständig, sondern auch für Ausländerextremismus (PKK, graue Wölfe usw.) und Organisierte Kriminalität. Belegt ist, dass ein Großteil der Opfer über große Geldbeträge verfügten, die ihr Geschäft nicht hergaben und es gravierende Unregelmäßigkeiten bei der Buchführung gab. Das deutet auf Zusatzeinnahmen hin. Auch bei Enver Simsek gab es

dieses Muster. Wie die Familie Yozgat war er sehr religiös und hatte viel Geld (Onkel von Halit) zur Verfügung, Simseks Kinder waren sogar auf einem teuren Internat. Das deutet darauf hin, dass Simsek und Yozgat in die organisierte Kriminalität verwickelt waren ODER dass sie Tarnfirmen betrieben und als Strohmänner für dritte fungierten. (Gerade der Blumenhandel scheint total Drogen-versucht zu sein, aufgrund der vielen Fahrten nach Holland wird da wohl viel Stoff geschmuggelt). Temme könnte dann auf Yozgat angesetzt worden sein und Halit Yozgat könnte sein V-Mann sein. Oder Temme hatte andere V-Männer, die das Internetcafe als Briefkasten nutzten. Am wahrscheinlichsten ist es aus meiner Sicht, dass die Familie Yozgat und andere Opfer im Bereich der Organisierten Kriminalität mitmischten und in Netzwerke islamisch-konservativer krimineller Strukturen eingebunden waren (vielleicht mit Geheimdienstbezug). Dabei sind sie kurdischen PKK-nahen Gruppen in den Weg gekommen und wurden Opfer von PKK-Killerkommandos. (Wie stehen die Autoren des Spiegel-Artikels "Düstere Parallelwelten" eigentlich heute zu ihrer damaligen Analyse? http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html) Weil das Thema PKK gegen Türken politisch sensibel ist, wurde Geiers BAO Bosporus ausgebremst und ab 2011 die NSU-Story erfunden. Kassel scheint ja auch eine PKK Hochburg zu sein. http://www.tagesspiegel.de/politik/pkk-anfuehrer-in-haft/515216.html Seit Syrien und Kobane gibt es doch wieder Spannungen zwischen Kurden und Türken auch in Deutschland. Komisch, dass keine Kurde beim AK NSU mitmacht oder Hinweise liefert. Heute ist folgendes zu lesen. Offenbar hat Fritsche gezielt Edathy abservieren lassen und dazu Friedrich instruiert. Wann war das genau? War Edathy mit seiner PUA-Arbeit womöglich lästig geworden? Eindeutig scheint: Fritsche ist die Spinne im Netz. Die Spinne im Kanzleramt. "Edathy-Untersuchungsausschuss Friedrich belastet früheren Staatssekretär Der ehemalige Innenminister Friedrich hat im Edathy-Untersuchungsausschuss den früheren Staatssekretär Fritsche belastet. Dieser habe ihn von dem Verdacht gegen Edathy berichtet und geraten, die Information weiterzugeben. " http://www.faz.net/aktuell/politik/friedrich-belastet-fritsche-im-sebastian-e dathy-auschuss-13654329.html

fatalistsalterego (2015-06-18 19:05:32)
Nr. 96, so die Aussage. BAO Bosporus, ihre Rolle als Zentralstelle ist unklar. Es waren weiterhin die Ermittler der anderen Bundesländer jeweils für ihre Morde verantwortlich. Die BAO hatte keine Weisungsbefugnis, eher war sie eine Koordinierungsstelle, DNA-Spuren-Zentrale etc. Im Endeffekt ist sie gescheitert, offiziell jedenfalls.

lothar harold schulte (2015-06-18 19:06:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

dragoner0815dragoner (2015-06-18 19:29:27)
Ich hatte mal eine Gerichtsverhandlung, da wurde ein Zeuge vom Zoll aufgerufen und befragt, dieser konnte dem Richter keine belastenden Antworten geben. Daraufhin wurde die Verhandlung unterbrochen, und der Zöllner hatte 1 Woche Zeit sich vorzubereiten. Bei der nächsten Verhandlung konnte man sich die Anklageakten nehmen und seine Antworten auf die fragen der Richter waren genau jene aus diesen Akten die natürlich nur belastend waren. *** das ist auch beim NSU-Prozess schon vorgekommen, meist liest dann der Richter die Aktenstellen vor, und der Zeuge bestätigt. Ist Dasselbe. Richter sind da durchaus unterschiedlich, und Herr der Verhandlung sind sie allemal. Legitimation? Falscher Blog.

dragoner0815dragoner (2015-06-18 19:56:28)
Das Problem ist, viele denken der Staat..... wäre in der Beweispflicht, es ist aber genau umgekehrt. Jetzt nehmen wir mal an das die Uwes beweise gegen diese Leute gehabt haben, genauso wie Kiesewetter, dann ist doch klar warum sie so beiseite geschafft wurden.

fatalistsalterego (2015-06-18 20:24:38)
Vielleicht haben sie Beweise einem Spitzel anvertraut, zum Beispiel Zschäpe in Halle (4 Tage "Flucht") dem Corelli. Das wäre natürlich dann dumm gelaufen. Ist aber nicht unmöglich.

Theo (2015-06-19 00:31:52)
"Jetzt nehmen wir mal an das die Uwes beweise gegen diese Leute gehabt haben" Das könnte natürlich auch sein. So wie bei "Hans Meiser und die Staatsgeheimnisse": https://xinos.files.wordpress.com/2010/12/hans-meiser-und-die-staatsgeheimnis se-manipulation-korruption-propaganda-verbrechen-medien-rtl-pro7-sat1-ard-zdf-g ez.pdf Wie soll man sowas aber beweisen?

Eric der Wikinger (2015-06-18 20:05:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-18 21:55:09)
Wer das Foto von Temme betrachtet der stellt fest, dass bei dieser Körpergröße von 185cm er sehr wohl erkennen muss, was hinter den Schreibtisch oder Verkaufstisch liegt. Der Mann ist fast so groß wie ich, also muss er bei der Hinterlegung von fünfzig Cent das Opfer wahrgenommen haben. Ansonsten ist er der Blinde und man sollte seinen Hund befragen!!!

fatalistsalterego (2015-06-19 10:42:33)
Wieder nichts verstanden, Loddar? War Temme denn überhaupt dort?

ups2009 (2015-06-19 02:44:14)
"Offensichtlich wusste man damit aber nichts anzufangen, ordnete das "NSU-Ding" keinerlei Personen zu. ***Halten Sie es für glaubhaft, dass Niemand den Herrn Petereit vom Weissen Wolf befragte, warum er einem NSU Dank aussprach?*** *"*
Der Anglizismus "Fanzine" mit PC großem Binnen-I gegenderten Kamerad**I**nnen … wenn das mal nicht nur Spielmaterial für den beauftragenden Dienst(e) ist und der vorgebliche Verkauf pure Mondzahlen. Eine Frage ist doch, warum "leakte" kein Verehrer des "Weissen Wolf" diese Postille? Eine Zeitschrift von und für Hardcore-Rechte welche den Anglizismus World Wide Web (korrekt wäre übrigens World Wide Net, ist ja Inter**net** und nicht Inter**web** :D) meiden wie der Teufel das Weihwasser. Denkunmöglichkeien sollte es nicht geben … tatsächlich fanden sich Internetspuren vom "Weissen Wolf" vor dem November 2011, so ich mich an Recherche erinnere war da teilweise Ausverkauf mit Verkaufszahlen von über 1000 Exemplare genannt. War es Spielmaterial der Geheimdienste, Arbeitsabrechnung der V-Männer? NULL Indizien das diese NSU Seite des "Weissen Wolf" tatsächlich das angegebene Alter hat und in der damaligen Ausgabe enthalten war. Und selbst wenn genau dieses Teil von NSU-Seite vor 2011 existent, NULL Belege ob die "Fanzine" überhaupt jemals gedruckt wurde bzw. ob mehr als nur wenige Belegexemplare für die V-Mann Führer produziert wurden. Und der NSU-Brief alles in Großbuchstaben, eine schlimme Unlesbarkeit welche nicht nur "Der Führer" wohl kaum dulden würde, Indizien für eine reale Existens des NSU-Brief Taten statt Worte vor November 2011? NULL! Um nicht als notorisch kleinschreibender gegenderter „Professx“ aufzufallen hat ein EX-RAF'ler auf großschreibender BAF'ler gemacht, oder? Wobei grundsätzlich ungeklärt ob die Produktion vor dem 04. November 2011 erfolgte (möglicherweise sogar durch echt Rechte) oder es sich um eine Nachproduktion handelt. Eine Nachproduktion ist auch nicht für die NSU Seite des "Weissen Wolf" mit den gegenderten Kamerad**I**nnen auszuschließen.

fatalistsalterego (2015-06-19 10:40:48)
Die Abbildung des WW im Blog ist nicht vom Apabiz. Sie wurde uns aus der rechten Szene gemailt.

ups2009 (2015-06-19 12:05:46)
"Die Abbildung des WW im Blog ist nicht vom Apabiz. Sie wurde uns aus der rechten Szene gemailt." … und auch nur was "Apabiz" hat, sehr Merkelwürdig wenn eine V-Mann verseuchte Szene nicht mehr hat als auch die CD und Druckerzeugnisse der PDS aus 2002 bis 2014 … Also DAS gilt nicht, oder sind diese ggf. Propagandavergehen des WW noch nicht verjährt??? Zweitens es findet sich fast alles im Netz … ggf. mit Ausnahme von Joseph Goebbels "Der Nazi-Sozi. Fragen und Antworten für den Nationalsozialisten" (wohl weil damit der Mythos von der Selbstbezeichnung der NaSo's als NaZi kaputt ginge?) … und da schafft die "rechten Szene" es nicht den WW hochzuladen … das ist ja fast wie bei den Osama i bin (a)Ladin Videos welche auch nur das INTEL-Center einer zionistischen Jüdin Rita Katz finden konnte … weil so soll treudoof Deutschmichel denken der Muselmane zu dämlich hochzuladen.

fatalistsalterego (2015-06-19 13:40:11)
Es wäre klüger, dazu aufzurufen, auf anderen Sites, dieses WW-Heft 1/2002 upzuloaden, anstatt hier herumzukritteln, meinst du nicht auch?

nwhannover (2015-06-19 06:58:12)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

fatalistsalterego (2015-06-19 13:44:55)
Man fragt mich: _ kennst Du diese Aussagen: http://friedensblick.de/16804/kapitulier-

t-auch-bodo-ramelow-vor-nsu-netzwerk/ #comment-4275 Von wegen Temme und Shahab im selben Schützenverein, Shahab für einen Dorgenhändler in der Nachbarschaft tätig? Was waren nochmals die Argumente gegen eine Täterschaft von Shahab? Überzeugen diese auch dann noch, wenn die Schüsse tatsächlich 20-30 Minuten früher gefallen sind, wie Du inzwischen vermutest? _ Ich kenne diese Aussagen, von dem Autohändler existiert lediglich ein "wischiwaschi-Protokoll" in den Akten, das keinerlei Verbindung zu Drogenhandel-Aktivitäten des Autohändlers berücksichtigt. Er wurde nur gefragt, ob Faiz H. Shahab dort nach Arbeit gefragt habe. Aussage: Ja, habe er, und dass Faiz telefonieren wollte im Internetcafe nebenan, also beim Halit.

dragoner0815Michael (2015-06-19 16:18:27)
HAMBURG taz | Der Bericht über die Arbeit des Thüringer Verfassungsschutzes (VS) unter Expräsident Helmut Roewer ist verheerend. ... „Der Gasser-Bericht muss Presse und Öffentlichkeit zugänglich werden“ fordert Renner. Es sei keine Lösung, wenn Abgeordnete mit der Auflage der Geheimhaltung den Bericht lesen dürften und ihn dann wieder abgeben müssten. Das sieht auch der Grüne Adams so. Wenn das Ministerium glaube, es müsse etwas geheim halten, dann müsse es das sehr genau begründen. http://www.taz.de/Bericht-zum-Thueringer-Verfassungsschutz/!5095483/ *** Link und kurzer Anriss das Thema erklärend reichen. Was willst du mit diesem Volltext? Welche Zusatzinfo zum thema des Blogbeitrages stellt er dar?

lothar harold schulte (2015-06-20 00:21:38)
Für die jetzigen Ermittlungsbehörden und dem Gericht war er da. War er da. dann Vollblind und Wauwau muss aussagen. Somit ist klar, dass das Riesenbaby nicht da war! Habe ich schon direkt verstanden und mein Witz mit Blindenhund sagt alles!

2.6.54 NSU: freundliches Feuer (2015-06-18 17:00)

von *Die Anmerkung*

Feuerwehrleute beim spurenschonenden Löschen des Brandes in einem Wohnmobil

"Da hat meine Mutter schon recht, wenn sie immer sagt: Selten ein Schaden, wo kein Nutzen dabei ist." (Gerhard Polt)

9834

—–

Friendly Fire, freundliches Feuer, titelt Parlograph seinen lesenswerten Beitrag bezüglich der Anhörung der Feuerwehrleute, die die Brandbekämpfung des Wohnmobils in Stregda spurenschonend vornehmen mußten, weil sich die Polizisten, die diese Arbeisanweisung trafen, sicher waren, daß keine Gefahr aus den Innereien des Wohnmobils droht. Die waren eh tot. Auf das sonst übliche Programm, lebensrettende Maßnahmen zu prüfen, um sie nötigenfalls sofort einzuleiten, wurde verzichtet. Die zuerst anwesenden Polizisten wußten sehr genau, was sich in der Büchse der Pandora befindet.

Wir haben die These des freundlichen Lagerfeuers sogleich dem Chefdramaturgen des Blogs vorgelegt, der prüfen möge, ob sie sich in den großen Degeto-Zweiteiler mit Veronika Ferres als Kommissarin einbauen ließe. Wenn nicht, wird ein Vierteiler draus gemacht.

Friendly Fire, das klingt nach der linken und der rechten Hand des Teufels.

Die einen Bösen dünken sich als Gute, weil sie gegen die Bösen kämpfen. Die anderen Bösen denken, sie seien die Guten, weil man ihnen sagte, sie kämpfen für die Guten.

Linke Verfassungsschützer machen Jagd auf Rechte. Genau zum unpassendsten Zeitpunkt laufen ihnen Uwe & Uwe vor die Flinte, von denen sie nicht wissen, daß sie rechte Verfassungsschützer sind.

Dann kommt es, wie es in einem knackigen Ostern kommen muß. High Noon kulminiert die Situation.

Der Tod, vollendet mit freundlichem Feuer. Guter Rat ist nun sehr teuer.

So eine simple Gut-Böse-Konstellation wie zu besten Zeiten von Gojko Mitic ist immer noch das beste Fundament eines soliden Krimis. Damit sind die Leute aufgewachsen. Das verstehen sie. Wenn Winnetou stirbt, heulen alle, beißt der Cowboy ins Gras, geht das in Ordnung.

Bild

18.06.2015 - 00:01 Uhr

GOJKO MITIC

Ost-Indianer wird Winnetous Vater

"Das ist hier gar keine antiamerikanische Veranstaltung - das ist hier eine proamerikanische Veranstaltung. Nach dem ersten Überfall der USA und ihrer Satellitenstaaten auf den Irak hat mich eine Kollegin vom WDR gefragt, ob ich antiamerikanisch sei. Ich antiamerikanisch?!, habe ich gefragt. Ich habe geweint, als Winnetou starb!" (Harry Rowohlt)

Der NSU - verkohlt mit freundlichem Feuer; ein Plot, der die dunkle See durch seine nie stattgefundene Recherche am linken Rand um Längen in den Schatten stellt. Ein Produkt der Phantasie, das wie aus dem richtigen Leben gekupfert ist.

NSU: freundliches Feuer - Der Blogpusher (2015-06-18 18:12:37)
[…] By Die Anmerkung […]

DIVISION C 18 (2015-06-18 18:33:21)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-18 19:05:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

God leaks (2015-06-18 23:11:07)
[…] NSU: freundliches Feuer […]

2.6.55 25.4.2007, TEIL 17: Klarstellungen und Tatort Streifenwagen BMW 5er Touring, Umlagerung (2015-06-19 16:25)

Klarstellung 1:

@nachdenkerin weist darauf hin, dass nicht Kiesewetter bei der BFE anrief, um in den Einsatz in Heilbronn am 25.4.2007 "reinzurutschen", wie in Teil 16 notiert, sondern dass es anders herum war:

Geblogt hatten wir:

> *Am Samstag, 28.04.2007 wurde mit POK Sven Holocher von der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen telefonische Rücksprache gehalten.*
>
> *(0172/7145936)…*
> *Am 19.04.2007 meldete sich PM'in Kiesewetter bei ihm und fragte nach ob er sie nicht noch nachträglich für den Einsatz am 25.04.07 in Heilbronn eintragen könnte.*

Richtig ist:

> *„Erhaltene Anrufe:*
> ……
>
> *7 +49**1727145936** 19.04.2007 20:25:31“*
>
> Auszug aus Akte "Ordner 6 Kiesewetter", S. 90/91

Sehr wichtig, @nachdenkerin, weil ja der Herr Holocher von der BFE sofort die Uwes in ihrem Wohnmobol C-PW 87 angerufen haben muss, damit die nicht ihr Womo wieder abgeben, wie es die BKA-Akte Fahrzeuganmietungen dokumentiert, sondern ohne Beleg die Ausleihe um 7 Tage verlängerten, um Kiesewetter erschiessen zu können.

siehe:

9836

Fangen wir ganz einfach an:

Vom 16.4.2007 bis 19.4.2007 lieh “Holger Gerlach” in Chemnitz ein Wohnmobil aus und hinterliess eine Kaution von 500 Euro wie dort bei Caravan Horn üblich.

Am 19.4.2007 wurde das Wohnmobil zurück gebracht.

ENDE.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/20/es-gab-kein-nsu-wohnmobil-bei m-polizistenmord-in-heilbronn/

.

Klarstellung 2:

In Teil 14 wurde der Nachweis erbracht, dass wesentliche Teile der SMS von Kiesewetter, Arnold und Balitsch nacherfunden sind, um eine gemeinsame Streifenfahrt von Kiesewetter und Arnold am 25.4.2007 zu "beweisen". Ebenso wurde der Rückkehrgrund Kiesewetters zum Dienst (siehe Klarstellung 1) nachträglich hineinkonstruiert: Eine neue heisse Affäre mit Manuel Balitsch, die es aber sehr wahrscheinlich gar nicht gab. Auch falsche SMS gehören dazu.

siehe:

25.4.2007, TEIL 14: “HEY! LASS MAL DIE MICHELE IN RUH! DIE MUSS AUTO FAHREN! :-)”

Dazu dienen "frei editierbare SMS-Listen" in den Akten von Kiesewetter und Arnold, die sich aber aus den (nicht veränderbaren, das ist entscheidend) Auslesungen der Handys nicht ergeben haben können, und auch bei der Auslesung von Balitsch Handy (Ordner 9) nicht ergaben. Auf deutsch: Diese SMS wurden nachträglich erfunden. Daher haben die Listen in den Akten auch keinen Herkunftsnachweis, keine Quellenangaben, wie sie denn entstanden sind, aus welchen Daten.

Das "bestätigte" sich auch vor Gericht, Gänsefüsschen deshalb weil Arnold einen Jagdschein hat, also seine Erinnerungen unbrauchbar sind.

25.4.2007, TEIL 16: WARUM STAND ARNOLD ERST NACH DIENSTBEGINN AUF?

Allzu leicht übersieht man dabei, dass die Protokolle der Familienangehörigen vom Heimschläfer Martin Arnold fehlen, was die Mutter angeht, was die jüngste Schwester angeht, und dass die Fragen bei der anderen Schwester

und beim Vater Arnold nie den Tagesablauf des Sohnes Martin am 25.4.2007 zum Thema haben.

Zurecht stellt @anna noch einmal heraus:

> Wenn ich eine minimale Ergänzung vorschlagen darf (ich neige ja dazu, am Ende in einer Kurzzusammenfassung die Erkenntnisse nochmal deutlich aufzuzeigen. Daher vielleicht folgender Kernsätze:
>
> Nach dieser ausführlichen Aufdröselung erscheinen einige der bisherigen Widersprüche doch recht gut erklärbar - z.B.
>
> 1) daß Martin Arnold (weil nahezu verschlafen) zunächst in einem VW-Bus T4 gesessen hat (wie er sich auch selbst zuerst erinnerte);
>
> 2) warum mehrere Zeugen im BMW 5er Touring Streifenwagen am Vormittag einen männlichen Fahrer am Steuer gesehen haben (und nicht Michèle Kiesewetter);
>
> 3) warum Zeugen von mehreren Polizei-Streifenwagen auf der Theresienwiese berichteten und nicht nur einem; und
>
> 4) warum - bei all' diesem Personentauschen - dann im Tatort-Fahrzeug keinerlei Fingerabdrücke der angeblichen Streifenbesatzung (MK und MA) festgestellt werden konnten.
>
> Die SoKo Parkplatz war zuletzt Mitte 2011 mit ihren Ermittlungen im Kollegenkreis offensichtlich schon recht weit fortgeschritten - doch nach dem 04.11. wurden ja alle Ermittlungen (auf allerhöchste Weisung!) abgebrochen und eingestellt.
>
> Da war dann - ohne jeden "objektiven Beweis" (dem letzten SoKo-Chef Axel Mögelin sei Dank für diese klare Aussage) - eine völlig andere Deutung herbeikonstruiert worden, in der man nunmehr diverse unaufgeklärte Kriminalfälle aus der ganzen Republik zu "entsorgen" versucht(e).

Sehr richtig! Das mit dem Schmauch, der fehlt, das würde ich noch ergänzen wollen. Es hätte ihn an Kopfstützen geben müssen, oder an den Türen, wenn die Distanz etwas grösser war. Fakt ist: Es gibt ihn nicht.

Die Bäckerei-Verkäuferinnen bei Kamps "erkannten" den Polizisten, in Begleitung Kiesewetters, den sie erkennen sollten, und den sie aus den Zeitungen kannten, wenn auch unkenntlich gemacht, ein wenig:

Das ist nicht Martin Arnold.

Mehrfach bestätigte Aussage von Polizisten, die ihn persönlich kennen.

Und auch Leute, die ihn 2015 noch trafen. Er reagierte aggressiv auf die harmlose Bemerkung, "ich hatte mir Dich ganz anders vorgestellt, Martin".

Nämlich blond... und auch sonst, völlig anders... dunkles Haar, auch im Klinikum Ludwigsburg. Davon gibt es Fotos in Ordner 22. Da sollten die Abgeordneten im NSU-Ausschuss Stuttgart vielleicht mal hineinschauen. Lichtbildmappe ab Seite 122 der PDF-Datei.

Aktenzeichen	Sachbearbeiter	Durchwahl	Ludwigsburg
KT-810/07	*Schwarzer, KK*	*-5689*	*26.04.2007*

Lichtbildmappe

Betreff:		Tötungsdelikt z.N. Michele KIESEWETTER, geb. Wenzel, geb. 10.10.84 in Neuhaus sowie versuchtes Tötungsdelikt z.N. Martin ARNOLD, geb. 08.05.1982 in Bremen hier: Aufnahme des Opfers Martin ARNOLD
Aufnahmedatum	:	25.04.2007, 20.30 Uhr
Aufnahmeort	:	Klinikum Ludwigsburg, Intensivstation 3a
Fotograf	:	KK Schwarzer
Mappe gefertigt	:	KK Schwarzer

.

Man sieht es bereits hier:

Der Arnold ist nicht blond...

.

Teil 17b, die Sache mit dem Aussenspiegel.

Das Zauberwort heisst "Umlagerung", ein Verdacht, der die Soko Parkplatz wahrscheinlich bereits seit 2007 umtrieb:

1. Sokochef Huber sagte im Juni 2015:

> Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen“, erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.
>
> www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Bilder-haben-sich-eingebrannt-E rmittler-vor-NSU-Ausschuss;art133317,3379392

das ist falsch. Oder doch nicht? Dann wäre Kiesewetter die Beifahrerin gewesen. Nicht die Fahrerin.

2009 wurde Huber abgeschoben, weggelobt, wegen Unfähigkeit, (auch Binninger lehrt an Polizei-FH...), nicht nur wegen des Wattestäbchenphantoms, Joseph Schäffer kam als neuer Sokochef, und dann entstand die Hauptthese neu:

Die Türen standen offen. Kiesewetter war Fahrerin:

NR. 60

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
-SOKO PARKPLATZ-

Stuttgart, 29.05.2009

Vermerk

In einigen der nachfolgenden Bilder, die aus dem 3D-Laser-Scan-Verfahren generiert wurden, wurden in das Fahrzeuginnere (auf die Vordersitze sitzend) neben eines realistisch angenommenen Schusslinienverlaufes Körper hineinprojiziert, die annähernd die Sitzposition der beiden Opfer darstellen sollen. Vereinzelt wurde auch nur die Position des Kopfes des Opfers Kiesewetter mit einer gelben Kugel markiert.

Aufgrund der feststehenden Parameter

- Standort des Dienst-Kfz.,
- Lage der Abprallmarke an der Nordwand des Trafohäuschens und
- Tatsache, dass die Beifahrertür keinerlei (Schuss-)Beschädigung aufweist,

ergibt sich zwangsweise die logische Folge, dass die Schussabgabe auf PM'in Kiesewetter bei geöffneter Beifahrertür erfolgt sein muss. Eine Aussage, ob zu diesem Zeitpunkt die Fahrertür geöffnet oder geschlossen war, kann anhand der objektiven Spurenlage nicht getroffen werden.

Fink, KOK

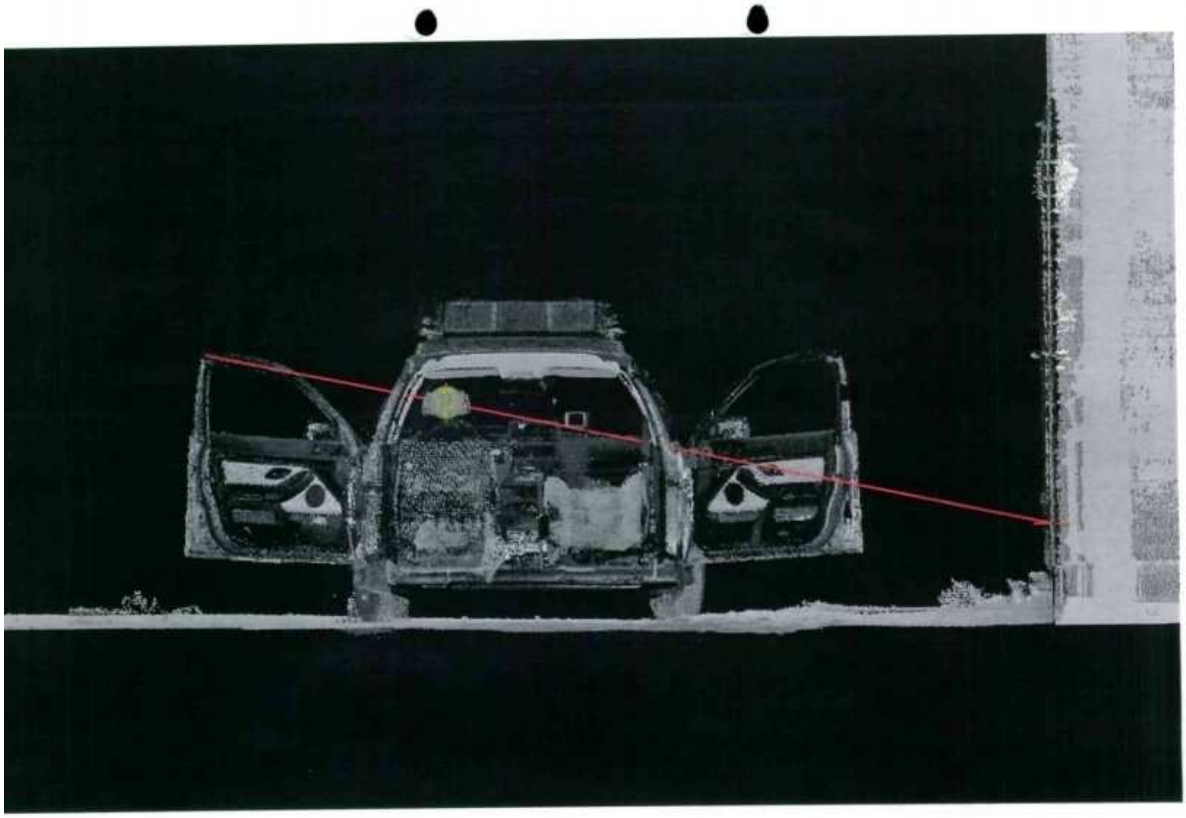

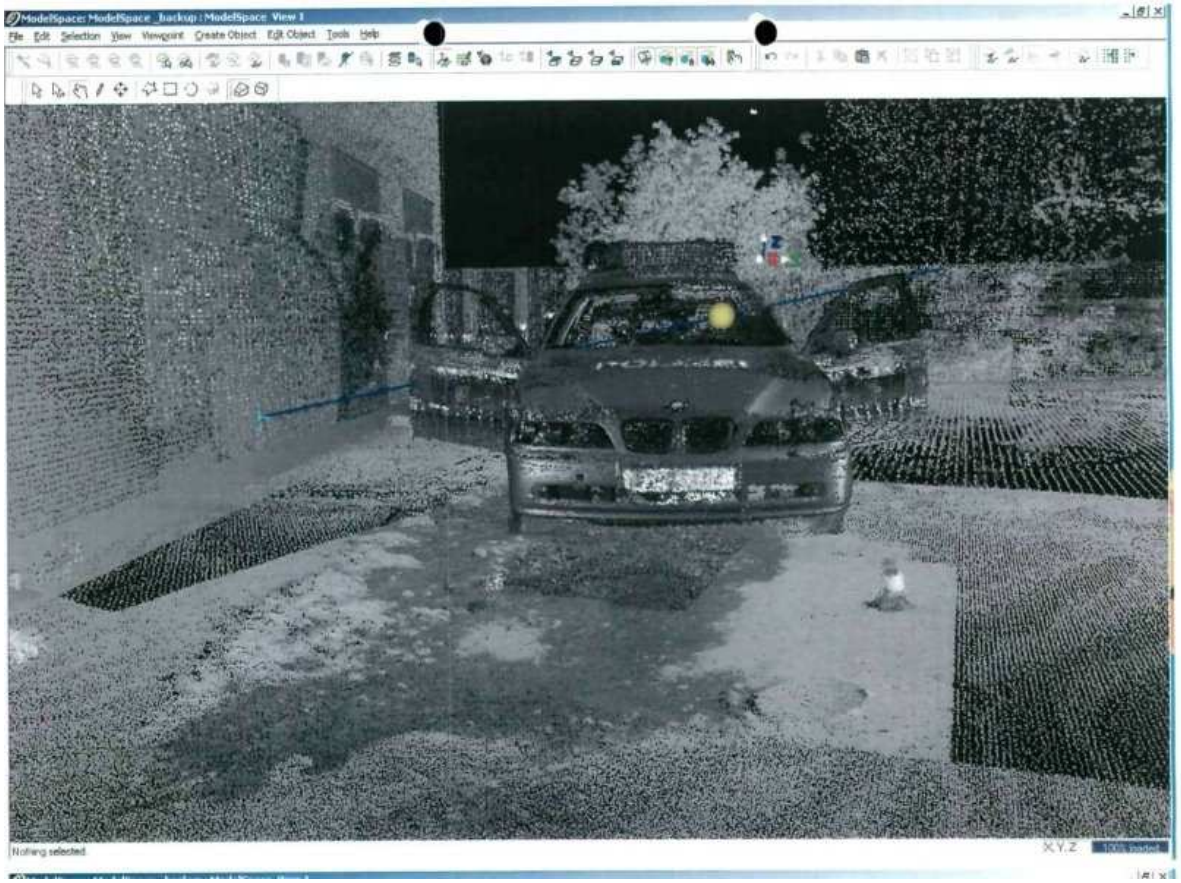

Das war der Stand 2009.

Zuerst war es anders herum, wenn man dem 1.Sokochef Frank Huber glaubt. Kugel trifft Haus war immer 9844

klar.

Und dann kam das Jahr 2010, und mit ihm der dritte Sokochef Mögelin. Schäffer ging in Pension.

Man beauftragte Ende 2010 den Prof. Wehner herauszufinden, ob es eine Umlagerung gab, und ob die Türen offen gewesen waren, oder nicht:

> 2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.

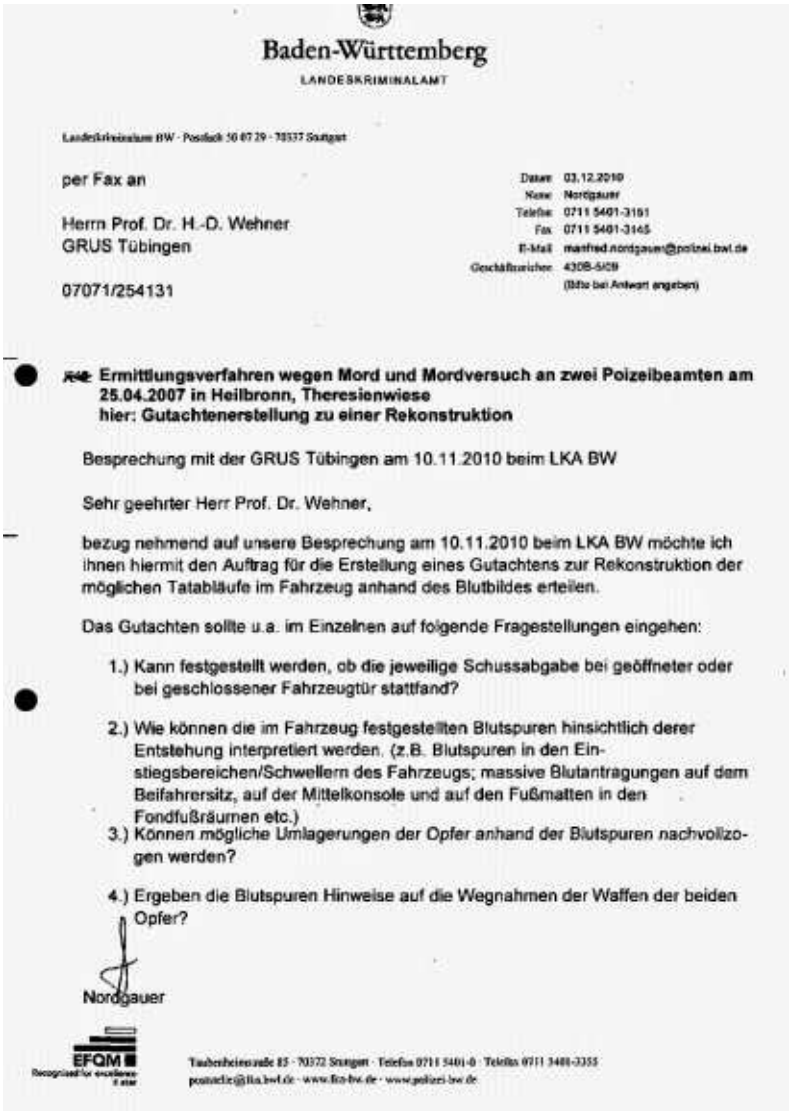

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/
augenzeuge augenzeuge augenzeuge… hatte man den ermittelt? Wer war es? einer der verbrannten Zeugen? Das Bein im Neckar vom Manuel Weigel 2008, Andre Hellmich, tot im Neckar Jan 2008, Arthur Christ 2009, Florian Heilig 2013? Kannten sie sich? Wo sind ihre Alibi-Überprüfungen für den 25.4.2007, die von Arthur Christ wird in Ordner 53 angemahnt, Bericht 2012 (!!!), aber sie wurde nicht durchgeführt? 4 junge Männer, alle fast im selben Alter. Kein Ermittlungsbedarf?

.

Warum war das so wichtig, dass dabei Mitte 2011 herauskam, dass die Türen auch hätten geschlossen sein können?

Na wegen der Erinnnerungen von Martin Arnold!

Der sah im Aussenspiegel nämlich seinen "Chico", den er bereits 2009 identifiziert hatte, dessen DNA (Zigarettenkippe aus Serbien) aber nicht passte, auch nicht zur 2,5 Jahre lang nicht überprüften Opferkleidung (nachgeholt 2009, unter 2. Chef Schäffer, der DNA-Kollegenkrimi begann März 2010), und die aus dem LKA-DNA-Testprogramm genommen Belt Keeper Arnolds noch im Herbst 2010.

Bild 16

Der COP-System-Gürtel.

Außer den Handschuhen befindet sich nichts mehr in den Halterungen und Holstern.

Schuhe und Socken sind ohne Befund.

.

Mögelin muss das zugelassen haben. Warum? Sollte keinesfalls bewiesen werden, dass Kopfschüsse und Waffendiebstahl von verschiedenen Personen durchgeführt wurden?

Wären wir schon wieder beim Augenzeugen, der vielleicht die Waffen klaute.

Oder bei einem Polizisten, der am Tatort das BFE-Messer Nr. 5122 einsteckte und später bei der BFE abgab, ohne dass das Ermittlungen zur Folge hatte. Dieses Messer war zuerst noch am Tatort von Polizei oder Notarzt gesehen worden, und dann war es weg... bis es 1 Monat später wieder auftauchte. Folgenlos...

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz
Sb: Rieder

Heilbronn, den 30.04.2007

Spur Nr. 16

Vermerk zu den Ermittlungen bei der Bereitschaftspolizei Böblingen

Am 30.04.2007 konnten bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen, Koll. Arnold Müller, 07031/621 8050, die ***dienstlich***, persönlich zugeteilten Gegenstände der Beamten PM Arnold und PM'in Kieswetter festgestellt werden.

PM Arnold:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-010514** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer
- Mini Mag Lite, ohne Individualnummer
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün
  Individualnummer: **5.245** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Smith & Wesson, Individualnummer: **5437**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **2.233**

PM'in Kieswetter:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-021769** *entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer *(entwendet incl. 13x9mm)*
- Mini Mag Lite, Individualnummer: **031**
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün *(bislang nicht aufgefunden)*
  Individualnummer: **5.122** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Clejuso, Individualnummer: **5.032**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln *entwendet)*
- RSG ¾, Marke Hoemecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **5.219**
  (entwendet)

1

Wer hatte das Messer erst noch gesehen? Nicht in den Akten, diese höchst wichtige Information.

Darum ging es: Arnolds Phantombild:

Verwendete Bildsegmente aus den unten aufgeführten Bildern.

Phantombild schwarz/weiß und abstrahiert, photorealistisch und Basisbild

Die Bilder und die Dokumentation wurden der sachbearbeitenden Dienststelle „SOKO Parkplatz" beim LKA Baden-Württemberg übergeben.

Um Martin Arnolds Chico-Zigeuner-Phantombild zu retten, das von Okt. 2010, musste es möglich sein, durch Kiesewetters Kopf hindurch, an Arnold vorbei, durch das geöffnete Seitenfenster der Beifahrertür hindurch die Wand des Trafohauses zu treffen.

Diese Aussage:

> Währen seiner Anwesenheit am Tatort schilderte PM ARNOLD plötzlich, dass er sich teilweise wieder an das Tatgeschehen erinnern könne. Sichtlich angespannt und aufgewühlt schilderte er, dass sie das Streifenfahrzeug rückwärts neben dem Backsteingebäude abgestellt hätten, um eine Pause zu machen. Im Fahrzeug auf dem Beifahrersitz sitzend habe er seine zuvor gekaufte Pizzaschnitte und vermutlich noch eine Bretzel gegessen; Michele habe zu diesem Zeitpunkt auf dem Fahrersitz sitzend eine geraucht bzw. etwas gegessen. Danach habe auch er eine Zigarette geraucht. Zu diesem Zeitpunkt seien die Scheiben der Fahrer- und Beifahrertür

unten, die Türen geschlossen gewesen.

Während dieser Phase habe er im Außenspiegel der Beifahrertür eine männliche Person wahrgenommen, die von hinten, zwischen Auto und Backsteingebäude, an das Streifenfahrzeug herangetreten sei. Im gleichen Augenblick habe Michele sinngemäß geäußert „nicht mal hier hat man seine Ruhe, der will wahrscheinlich eine Auskunft".
Ob Michele auch die von ihm beobachtete männliche Person oder zeitgleich eine andere Person wahrgenommen hatte, wusste PM ARNOLD nicht.
Im weiteren Verlauf, so die Äußerungen des Geschädigten, sehe er sich als dritte Person, als Zuschauer, aus dem Auto fliegen. Er spüre jetzt noch die Kieselsteine, die gegen seine Wange gedrückt hätten. Auf dem Bauch liegend hätte er den angrenzenden Fluss wahrgenommen.

Und jetzt erklären Sie mal die Aussage Hubers, siehe oben... Nachfragen der Abgeordneten im Ländle PUA sind nicht bekannt. Dei merken gar nichts, denen fällt gar nichts auf. Wenn der gesagt hätte, der Schuss hätte Kiesewetter im Kofferraum ihren Dienstausweis suchend (der lag dort tatsächlich) getroffen, da wäre denen wahrscheinlich auch nichts aufgefallen?

Der Südländer/Zigeuner war laut Arnold 1,70-1,80 m gross. Sicher eine Uwe...

8.4.7. Vernehmung vom 10.07.2008
Nach der Erinnerung an seine Hypnosevernehmung vom 22.04.2008 erklärte der Geschädigte, dass ihm diese Vernehmung sehr viel gebracht habe. Erstmals seien Erinnerungen wiedergekommen. Sicher sei er sich seither, dass es zwei Täter waren. Während seiner Unterhaltung mit Michele sei ihm erstmals hinten am Heck des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite der Mann aufgefallen. Gesehen habe er ihn durch den Spiegel an der Beifahrertür . Der Mann sei 170- 180 cm groß gewesen. Er hatte eine normale Figur. Er trug ein helles einfarbiges Hemd mit Knopfleiste. Kurz bevor er seine Erinnerung verloren hatte, habe er sich zur rechten Seite hin gewandt. Durch das rot/weiß gemusterte Hemd verlief ein schwarzer Streifen. Die Person auf der Fahrerseite hatte eine weiß-graue Armbehaarung und dürfte daher über 40 Jahre alt gewesen sein.

Zeuge Wagner, 25.4.2007:

Als er an der Theresienwiese vorbei fuhr war es etwa 14.10 oder 14.12 Uhr. Hierbei sah er an dem rötlichen Verteilerhaus ein Polizeifahrzeug stehen, welches rückwärts eingeparkt war. Hierbei fiel ihm auf, dass die Fahrertüre etwa zur Hälfte offen stand. Zwischen der Türöffnung sah er einen sackähnlichen Gegenstand, den er nicht näher bezeichnen kann. Für ihn sah es so aus, als ob zwischen Türe und B-Säule ein Gegenstand hing, wobei er dies nicht als Person erkennen konnte. Er wunderte sich nur, dass keine Personen, auch keine
Polizeibeamten, in der Nähe des Fahrzeuges waren.

Leider nichts zur Beifahrertür. Auch keinen Polizisten gesehen? der hätte doch auffallen müssen!

**Rekonstruierte Lage des Opfers PM ARNOLD
beim Eintreffen des PHK Thomas**

.

Wehner begutachtete:

Zur Frage 1 übersandte Prof. WEHNER am 14.02.2011 ein wissenschaftliches rechtsmedizinisches Rekonstruktioinsgutachten zur Frage, ob die jeweilige Schussabgabe bei geschlossenen oder bei geöffneten Fahrzeugtüren stattfand. Nach umfangreichen Vorbereitungshandlungen kam Prof. Wehner zu folgendem Ergebnis:

„Die Schussabgabe kann bei geöffneter oder mit wegen der beschränkenden Bedingungen kleineren Wahrscheinlichkeit bei geschlossener Fahrzeugtür stattgefunden haben23."

Ordner HN 1, geleakt.

Phantombild gerettet.

9850

Rueckspiegel Beifahrerseite No. 1 Einstellung auf Fahrerposition

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

.

Unbeantwortet nach wie vor: Wozu das alles, wenn die doch gar nicht zusammen Streife fuhren?

Theo (2015-06-19 17:05:12)
Zitat: "Sokochef Huber sagte im Juni 2015: Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. [...] das ist falsch. Oder doch nicht?" Ja, das ist falsch. Siehe Akte "Heilbronn DNA Dakty Ballistik.pdf", Seiten 146, 148, 150, 157: Zitat aus der Akte: "Damit standen die Raumkoordinaten des Fahrzeuges sowie insbesondere in Relation dazu die Koordinaten der schussbedingten Defekte in der Mauerwand und im rechten oberen Teil der Rücklehne des Fahrersitzes fest (s. Abb. 7)." Das Projektil kann nur dann in den rechten oberen Teil der Rückenlehne eindringen, wenn der Schütze von der Beifahrerseite aus auf den Beifahrer schießt. Hätte er auf den Fahrer geschossen, dann wäre das ein Fehlschuss gewesen. Es gab aber keinen Fehlschuss.

fatalistsalterego (2015-06-19 17:12:34)
Ist der Sitz, der dort auf dem Foto ist, wirklich von einem 5 er BMW e39 oder von einem T4? (mail von Gestern, ich denke Du weisst welches Foto er meint...) wow, das kann man ja direkt verlinken aus Gmail heraus. wieder was gelernt...

Theo (2015-06-19 17:22:52)
"wow, das kann man ja direkt verlinken aus Gmail heraus." Nein, ich sehe das verlinkte Foto nicht. Das geht nur dann, wenn man auch bei gmail eingeloggt ist, aber als Leser ist man das nicht.

fatalistsalterego (2015-06-19 17:26:52)
ah ja... dann eben nicht. na das Neueste im Blog dazu, menno ;)

basti (2015-06-19 18:40:23)
Ist von einem e39. http://bmw.bazzi.biz/images/meiner/innen/rueckbank3G.jpg

hintermbusch (2015-06-19 17:09:04)
"Wozu das alles, wenn die doch gar nicht zusammen Streife fuhren?" Nehmen wir mal an, dass sie beide aus dem Weg geräumt werden sollten, weil sie zum Beispiel etwas wussten, was sie nicht wissen sollten, und Gefahr imVerzug war. Wie macht man das? Man kann sie beide gemeinsam zur selben Zeit am selben Ort erschießen, aber das ist gefährlich, denn beide sind auch bewaffnet und können schießen. Das Timing eines Angriffs ist so komplex, dass man ihn womöglich in kein Zeitfenster hineinbringt. Also erschießt man sie sicherer an verschiedenen Orten und mit geringem zeitlichem Abstand. Problem dabei ist nun, dass man die Tat dann nicht mehr irgendwelchen Kriminellen/Phantomen zuordnen kann: wie plausibel ist das denn, dass innerhalb kürzester Zeit zwei spurenlose Polizistenmorde in derselben Stadt passieren? Deshalb hat man die Opfer danach an einen Ort gebracht, damit man EINEN spurenlosen Doppelmord durch ein Phantom daraus basteln kann. Diese HYPOTHESE hätte ganz gravierende Konsequenzen: - keine Spontantat von Drogenhändlern oder sonstigen Kriminellen in Panik - Kollegen können nicht die Tat nur vertuscht haben, sondern müssen aktiv geplant und mitgemacht haben - es müsste ein systematisch geplantes Mordkomplett von recht hoher Polizeistelle gewesen sein, die Wüppesahl-Behauptung: "sie wurden in eine Falle gelockt"

fatalistsalterego (2015-06-19 17:41:38)
wir sollen uns auf Arnold konzentrieren, so hiess es aus dem LKA. Nicht auf Kiesewetter. Nur hatten die Beiden wohl schon zuvor Kontakt, per Telefon, siehe die Nr. von MA im Schuh bei MK daheim. Es könnte sein, dass man auf Nummer sicher ging. Fakt ist, es wurde manipuliert aus der Soko heraus ab dem 1. Tag. Audi Benziner etc pp.

hintermbusch (2015-06-19 17:52:48)
** Es ist doch interessant, dass Rainer Nübel gar nie aufhören konnte davon zu schreiben, dass Kiesewetter mit der Tokarev in den Kopf geschossen worden sei. Das fing schon 2010 an. "Die Taschenspieler" heisst das Buch. 2011 kam es im Stern. 2014 kam es so ähnlich in Geheimsache NSU... Das hat wohl was mit der Kugel der Tokarev im Fahrersitz zu tun, oder? Beifahrerin Kiesewetter? Muss ein heilloses Durcheinander von Tatversionen gegeben haben, damals, und alle sind sie falsch. Analogie: 2. MP im Womo Eisenach. Verschwunden...

DIVISION C 18 (2015-06-19 18:11:12)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

hintermbusch (2015-06-19 18:33:02)
Hi Fatalist, der Rainer Nübel ist nicht unbedingt einer, der immer nur Mist geschrieben hat, im Sinne des tiefen Staates. Schau Dir das mal an: http://www.stern.de/panorama/stern-crime/phantom-von-heilbronn–innenminister-verschwieg-dubiose-dna-spuren-3534212.html Er hat 2009 unter dem Strich gesagt, dass dem Innenminister Rech die Phantomgeschichte so lieb und teuer gewesen ist, dass er sie nicht sterben lassen wollte. Du kannst jetzt natürlich behaupten, dass der Nübel das nur getan hat, weil er die Zusammenhänge nicht verstanden hat... Das war alles vom ersten Tag an eine riesige Vertuschungsaktion.

fatalistsalterego (2015-06-19 18:42:34)
ja, das sage ich. exakt richtig. nübel hat sich nett betuppen lassen...

lothar harold schulte (2015-06-20 00:26:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-20 04:09:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Mitdenker (2015-06-20 14:30:57)
Langsam lichtet sich der Nebel. Arnold fuhr nicht mit Kiesewetter und wurde an anderer Stelle abgeschossen. Dann musste die nervige Mitwisserin Kiesewetter dran glauben. Die ganzen Umlagerungen und Manipulationen, die Behinderung der Emittlungsarbeiten: Die Kiesewetter wurde von den eigenen BFE-Freunden umgelegt? Die BFE-Leute waren an dem Tag in Heilbronn. Vielleicht haben sie sich mit ihren Jugo-Freunden aus dem Fitnessstudio getroffen, mit denen sie krumme Geschäfte gemacht haben. Wer war alles in der kriminellen Bullen-Clique aus dem Fitnessstudio? Bartelt, Timo Heß, Hollocher als Planer…. Wer war auffällig schnell am Tatort? Seibodt? Wer noch? Mit wem ist Kiesewetter bei vorherigen Einsätzen gefahren? Mit wem ist Arnold gefahren? Welche Zeiten am 25.04. sind überhaupt zweifelsfrei belegt? Was ist denn aus dem Dominik W. geworden? Wollte der nicht mit der Kiesewetter nach Karlsruhe umziehen? Waren die ein Pärchen und wollten aussteigen? Wo war der Dominik W. am Tattag?

fatalistsalterego (2015-06-20 14:33:42)
Man muss da sehr vorsichtig sein, wenn man Mordverdächtige namentlich benennt. sehr zurückhaltend. hab das etwas zensiert, zu Deinem Schutz. Immer Fragen stellen, das ist günstiger. Du fragst ähnlich wie Wüppesahl: Wurden die Beiden in eine Falle gelockt?

2.6.56 Klaus Dieter Fritsche: Kentucky schreit Sprengstoff + 1 Zitat + Bonus (2015-06-19 22:00)

Published On Juni 18th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Nach den jüngsten Angriffen des gewichtigen Vertreters Weingarten, der sich mit seinen Strafaktionen selber zu zerlegen droht, soll heute zur Feier des Tages einmal ein vollständig banales Thema behandelt werden. Nein, nicht um die sachgerechte Hendlbraterei bei Kentucky Fried Chicken, sondern um die Produktion von so genannten Terrorzellen durch die westlichen Geheimdienste soll es gehen. Und wer begegnet uns da bei der Internetrecherche der Kollegen:

[embed]https://youtu.be/STVryuwOz4I[/embed]

(Klaus Dieter Fritsche, 1997)

Dieser Mann heißt Klaus Dieter Fritsche und ist derzeit Staatssekretär im Bundeskanzleramt sowie Beauftragter für die Nachrichtendienste des Bundes. Er kann sich den höchsten Beamten der BRD für die innere Sicherheit schimpfen und hat eine bewegte Vergangenheit.

Doch zunächst zum oben zu sehenden Videoschnipsel. Fritsche hat eine so genannte akademische Ausbildung und fällt daher womöglich unter das Verdikt des Karl Kraus, wonach Doktoren, die Schurken sind, immer auch Doktoren der Schurkerei sind. Im Video schwafelt er von irgendwelchen Gewaltkonzepten, als ob er ein diskursanalytisches Proseminar leiten wollte. Dabei hat er damals als operativer Chef des Verfassungsschutzes genau jene „Gewaltkonzepte“, die er als Bedrohung hervorhebt, über seine V-Leute finanzieren, lektorieren und verbreiten lassen.

In grotesk schlechter Verstellung – nicht umsonst gibt der Mann keine Fernsehinterviews mehr – berichtet Fritsche dann von weiteren Erfolgen seines Hauses, nämlich der Beschlagnahme von Waffen und Sprengstoff bei so genannten Neonazis. Wer können diese Bösewichter gewesen sein? Doch nicht etwa der NSU, oder gar die CIA-Kasper Hagen und Fiebig, von denen an dieser Stelle bereits ausführlich die Rede war?

Es ist einem schon fast zu blöd, diese geistige Frittier-Anleitung, diesen geheimdienstlichen Strategiekram, den heute schon jedes Kind kennt, noch einmal als Analyse herunterzubeten: Den Diskurs, die „Gewaltkonzepte“ hat er selber finanziert und sogar lektorieren und drucken lassen (zum Beispiel über den V-Mann Michael See),

den Bums hat er über seine Leute verteilen lassen, und dann analysiert er das im Fernsehen als Bedrohung. Fiebigs straffreie Terror-Operetten passen genau in die Zeit des Interviews; der NSU kam ein wenig später. Damals musste wohl dringend aufgerüstet werden im Verfassungsschutz.

Fritsche, als ehemaliger Büroleiter in der CSU, der jahrzehntelang herumgesessen hat als „operativer Verantwortlicher“ in den Vorzimmern der Macht, was soll dem schon anderes einfallen als die ewigen Blaupausen aus Kentucky.

Ach Gott.

Und dann schickt man uns diese Leute auch noch, im Jahre 2015, als Desinformanten ins Haus. Nicht den Fritsche, sondern den Peter Naumann. Der Mann mit den wenigen Fingern diente sich diesem Blog als Stasi-Unterlagen-Informant an (garantiert ungeschwärzt), geriet aber dann wohl ein wenig ins Schwitzen, als es hieß, der Mayr kommt. Dann kam alles ein wenig ins Stocken.

Wie in der Lüneburger Heide, als gar nichts funktionierte, was Naumann den Leuten von Hepp-Kexel vorbeibrachte. Charmant muss er auch noch gewesen sein, dass sie ihn geschützt haben, damals vor Gericht.

Kentucky Fried Chicken, immer wieder das Gleiche. Terrorzellen, Sprengstoff schreit Fritsche oder so ähnlich.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/klaus-dieter-fritsche-kentucky-schreit-spr engstoff/

_ _

Dazu gehört dieser Blogbeitrag, das Buch von Winfried Ridder BfV betreffend:

DIE IDEE “V-MANN-TERROR-UNTERGRUNDZELLE” STAMMT VOM BKA

.

+ 1 Zitat:

> Man votierte für einen leisen und langandauernden Putsch, sozusagen einen Staatsstreich in Zeitlupe. Mit der ständigen Begründung des linken Terrors wurden Gesetze verändert und Bürgerrechte en gros ausgehebelt, bis wir endlich in jenem Überwachungsstaat ankamen, in dem wir heute leben.
>
> Am 4. April 1970 wurde Baader auf einen Tip des V-Mannes Urbach hin erneut verhaftet beziehungsweise wieder äen Behörden zugeführt. Auch diese Haft war jedoch nicht von langer Dauer. Sie währte nur bis zum 14. Mai 1970, also nicht einmal sechs Wochen. Dem unzuverlässigen Häftling, der sich nicht lange zuvor Hals über Kopf ins Ausland abgesetzt hatte, wurden ausgesprochene Vergünstigungen zuteil. So wurde er nur knapp
> sechs Wochen nach seiner Festnahme in die Bibliothek des Berliner Instituts für soziale Fragen ausgeführt, wo er angeblich mit der Journalistin Ulrike Meinhof an einem Buch arbeiten wollte. Ein

wenig glaubhaftes Unternehmen. Und so kam es, wie es kommen mußte: Baader wurde seinen Befreiern damit auf dem Präsentierteller serviert. Nach einer kurzen Schießerei war Baader frei, und auch Ulrike Meinhof setzte sich bei dieser Gelegenheit in den Untergrund ab. Die Erfahrung zeigt, daß solche kurzen, aber eindrucksvollen Hafterlebnisse mit massiven Strafandrohungen dazu dienen, V-Personen wieder auf Linie zu bringen und einzustellen. Der Vorgang, der allgemein als die Geburtsstunde der RAF gilt, lief direkt unter den Augen des Verfassungsschutzes ab: Verfassungsschützer waren in der Nähe des Befreiungsortes.36 Das könnte heißen, daß sowohl am Beginn (Urbach) als auch am Ende dieser kurzen Haft der Verfassungsschutz die Finger im Spiel hatte. Der Verfassungsschutz, fand Stefan Aust in seinem Buch *Der Baader-Meinhof-Komplex*, war offenkundig recht gut informiert über das, was sich im Berliner Untergrund zusammenbraute: Die Anfänge der >Rote
Armee Fraktion<.37 Kaum zu glauben: Die gute alte RAF wurde quasi unter den Augen der Behörden gegründet.

Rainer, wenn Du wüsstest, dass schon Andreas Baader ein V-Mann war... und die RAF eine VS-Veranstaltung?

Dann erklärten sich auch die Stammheimer Selbstmorde ähnlich wie die im Wohnmobil Eisenach?

.

+ Bonus:

So sah das Phantombild aus.

Höcker: „Mein Mandant hat 28 Jahre lang wertvollste Hinweise über die rechtsextreme Szene geliefert und damit viel Unheil verhindert."

Den ersten Kontakt zum Staatsschutz habe es nach einer Verurteilung vorm Kölner Jugendgericht gegeben. „Er liebt das Abenteuer, er fand den Auftrag des Verfassungsschutzes spannend", so Anwalt Ralf Höcker. Den Anschlag in der Probsteigasse im Jahr 2001, für den das NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verantwortlich zeichnet, habe S. nur durch die Medien mitbekommen.

Höcker: „Mein Mandant hat mit dem Anschlag nicht das Geringste zu tun. Er hatte zum Tatzeitpunkt nachweislich keine langen Haare. Das einzige auf ihn verweisende Indiz fällt also weg. Er ist auch viel kleiner als der gesuchte Täter und nicht blond, sondern braunhaarig. Obendrein haben die Zeugen, nach deren Angaben des Phantombild erstellt wurde, ihn als Täter ausgeschlossen. Auch die Strafverfolgungsbehörden sehen keinerlei Verdachtsmomente."

Höcker weiter: „Durch die Vorverurteilungen in der Presse wurde mein Mandant zu Unrecht an den Pranger gestellt."

http://www.express.de/koeln/anschlag-in-der-probsteigasse-koelner–47–zu-unrec ht-als-neonazi-und-bombenleger-verunglimpft-,2856,30986088.html

Das gehört hier dazu:

WELT-LESEN LEICHT GEMACHT. DESINFORMATIONEN VON AUST UND LAABS AUFGEZEIGT

Normalerweise machen wir das ja nicht, einen Artikel der Springerpresse als das vorzuführen, was er ist: Desinformation von Anfang bis Ende.

Und die Opfer? “Zu klein, der Helfer, viel zu klein.”

Alles klar?

.

Sie wollen Lachen?

Offener Brief zum Fall Johann H.

Veröffentlicht in der Kategorie Presse von Initiative Redaktion am Juni 19, 2015

OFFENER BRIEF

An die Landesregierung NRW
An die Fraktionen des Landtags NRW
An den Parlamentarischen NSU-Untersuchungsausschuss NRW
An die Staatsanwaltschaft Köln
Sehr geehrte Damen und Herren,

http://keupstrasse-ist-ueberall.de/offener-brief-zum-fall-johann-h/

Dumm geboren, nichts dazugelernt und die Hälfte vergessen. Antifakids. Lassen sich jeden Mist verkaufen, diese Gehirngewaschenen…

Ein Gehirnwäscher.

VSU Watch, die Staats-Antifa aufklären zu wollen, das ist ja fast so wahnsinnig, wie das bei zum Beispiel Martina Renner zu versuchen, werte Frau Schiffer. Funzt nicht.

.

DIVISION C 18 (2015-06-19 22:10:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Klaus Dieter Fritsche: Kentucky schreit Sprengstoff + 1 Zitat + Bonus - Der Blogpusher (2015-06-19 23:13:15)
[…] Klaus Dieter Fritsche: Kentucky schreit Sprengstoff + 1 Zitat + Bonus […]

lothar harold schulte (2015-06-20 00:31:55)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

dragoner0815Michael (2015-06-20 01:19:32)
Auch sehr gut. http://www.focus.de/politik/deutschland/tuerkischer-geheimdienst-erpresser-im -freundesland _aid _145832.html

9858

Eric der Wikinger (2015-06-20 04:13:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-06-20 06:15:34)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

diwini (2015-06-20 13:23:16)
Hat dies auf diwini's blog rebloggt.

2.6.57 Man muss nur ganz doll dran glauben… Die Linke und der NSU (2015-06-20 12:47)

Gestern bloggten wir:

> VSU Watch, die Staats-Antifa aufklären zu wollen, das ist ja fast so wahnsinnig, wie das bei zum Beispiel Martina Renner zu versuchen, werte Frau Schiffer. Funzt nicht.

Oder auch Pumuckl, so ist nachzutragen:

Hoffnungslose Fälle.

NSU-Idiotie in Reinstform…

.

Warum das so ist, dazu @Brain Freeze:

9860

> Der NSU ist ein staatliches Integrationsangebot auch an Frau König und ihre Genossinnen. Ein Angebot sogar an jene Altlasten, die alle Umstrukturierungen der Thüringer Behörden überlebten und deren Antifaschismus einer DDR-Sozialisation entstammt. Ihnen gegenüber zeigt sich der fremd gebliebene Staat großzügig und entschlossen bei der gemeinsamen Jagd auf ein Phantom.
>
> https://parlograph.wordpress.com/2015/06/17/friendly-fire/

So ist es.

Ein vergiftetes Geschenk:

> Früher waren es Geld, Macht oder Drogen aller Art, mit denen man die Linken gefügig zu machen verstand; heute bekommen sie den Rest mit dem NSU, der sie, einmal heißhungrig verschlungen, endgültig an den Staat fesselt: Die unfreiwillige Komplizenschaft, die man für die Verteidigung des NSU-Phantoms pfiffig herbeizuführen verstand, zwingt die Linke, die Fakten auf immer zu verschweigen und sich an den geisteskranken Verschwörungstheorien des Bürgertums zu beteiligen. Wer das Maul aufmacht, hat den Rest seiner Legitimation verloren und darf sich in die Kanalisation verabschieden.
>
> Da gibt es kein Zurück mehr.
>
> Einmal gefressen, immer gefressen. Aus.
>
> Das Gift dieser gemeinsamen Lüge, dieser alptraumhaft totalen Einheit mit dem Establishment, zerstört nicht nur den letzten Rest an Charakter, der den Linken in ihren herzlichen Hoffnungen verblieben ist; es zwingt die bundesdeutsche Linke zum Verzicht auf den Kern ihrer alten Stärke, an die Stelle der Religion die Politik und an die Stelle des Wahnsinns der bürgerlichen Welt die Hoffnung auf die Rationalität zu setzen.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/02/mord-an-einer-leiche/

.

Aber koalitionsfähig macht es, das Schlucken dieser NSU-Pille. Sogar mit der Union, irgendwann...?

.

DIVISION C 18 (2015-06-20 12:48:44)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-20 13:07:44)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Man muss nur ganz doll dran glauben… Die Linke und der NSU - Der Blogpusher (2015-06-20 14:12:10)
[…] Man muss nur ganz doll dran glauben… Die Linke und der NSU […]

lothar harold schulte (2015-06-20 14:13:47)
An was wird alles geglaubt, wo es keine Beweise gibt - siehe Religion und die sonderbaren nicht nachvollziehbaren Handlungen. NSU gab es tatsächlich und ist überprüfbar als Fahrzeug und mehr. NSU Nr.2 ist ein Phantasieprodukt und angenehme Arbeitserstellungsstelle für Leute die eine Ersatzreligion brauchen. Mit Schuldkomplexen lässt sich gut leben und verdienen. Somit muss diese NSU durch was auch immer, schön weiter leben, weil die armen Schweine wollen überleben!

lothar harold schulte (2015-06-20 14:16:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-21 02:52:16)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.58 Der Schutz fremder Staatsgeheimnisse als geltendes Alliiertes Vorrecht verhindert die Aufklärung von Terroranschlägen (2015-06-20 22:00)

So lautet die Argumentation des Historikers Josef Foschepoth anlässlich der Preisverleihung bei Transparency International an Edward Snowden.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7pHsgOQw8N8[/embed]

9862

Explizit nennt Foschepoth das Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut, Artikel 38, der folgende Bestimmung enthält:

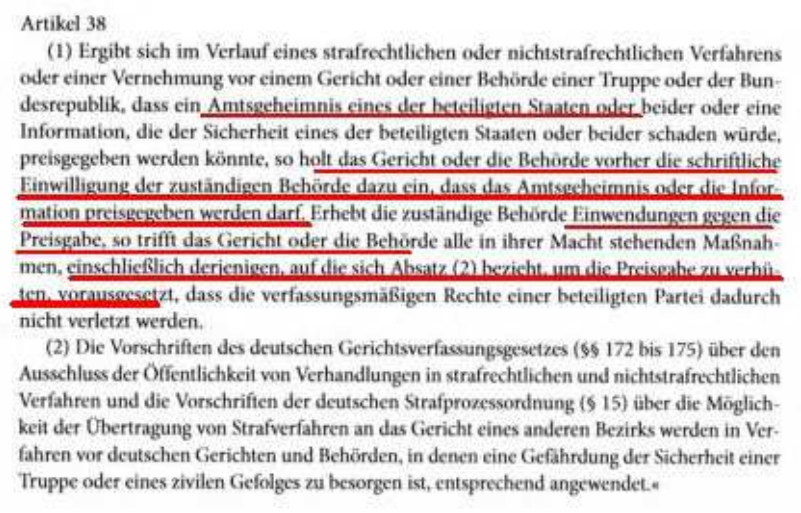

Artikel 38

(1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten, vorausgesetzt, dass die verfassungsmäßigen Rechte einer beteiligten Partei dadurch nicht verletzt werden.

(2) Die Vorschriften des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes (§§ 172 bis 175) über den Ausschluss der Öffentlichkeit von Verhandlungen in strafrechtlichen und nichtstrafrechtlichen Verfahren und die Vorschriften der deutschen Strafprozessordnung (§ 15) über die Möglichkeit der Übertragung von Strafverfahren an das Gericht eines anderen Bezirks werden in Verfahren vor deutschen Gerichten und Behörden, in denen eine Gefährdung der Sicherheit einer Truppe oder eines zivilen Gefolges zu besorgen ist, entsprechend angewendet.«

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/13/wie-das-truppenstatut-die-g erichtliche-aufklarung-von-terrorismus-verhindert/

Das heisst: Wann immer es Verstrickungen oder auch nur Informationen (V-Leute…) befreundeter Geheimdienste gibt, die diese Geheimdienste nicht preisgeben wollen, dann werden deutsche Staatsanwälte und deutsche Gerichte und deutsche Behörden diese Belange befreundeter Geheimdienste schützen, und nicht preisgeben.

Anders gesagt:

Wenn es eine “befreundete” Beteiligung an Terror gab, oder auch nur Informationen zur Aufklärung/Verhinderung von Terror kamen, so werden deutsche Gerichte sie nicht aufdecken dürfen, solange die “Freunde” nicht zustimmen.

Hätten Sie das gewusst?

Hätten Sie das für möglich gehalten? 2015?

Träfe man im Zuge der Ermittlungen zu Autobomben gegen US-Soldaten auf einen CIA-Spitzel, der -als Beispiel- deutschen Jugendlichen erklärt hatte, wie man Bomben baue und die dann in Autos platziere, so würde später im Gerichtsverfahren gegen diese Autobomber der Fakt, dass es die CIA war, die da “half”, mit Anleitungen und vielleicht auch mit Zündern, niemals in den Gerichtssaal schaffen, denn warum sollte die CIA ein Interesse daran haben, dass ihre Anstifterschaft herauskäme, und das auch noch gegen ihre eigenen US-Soldaten?

Das steht so im Zusatzeinkommen des NATO Truppenvertrages drin. Artikel 38.

Lesen Sie doch diesen Blogbeitrag noch einmal, er liest sich mit dem Wissen um das Verwertungsverbot von Staatsgeheimnissen völlig anders, irgendwie.

.

Das ist geltendes Deutsches Recht, meint Foschepoth.

Könnte das Etwas mit der Nichtaufklärung des Oktoberfestattentates zu tun haben?

Muss dort die BRD aufgrund des Truppenstatuts US-Regierungsgeheimnisse schützen?

Wie sieht das aus mit 2007, Heilbronn, gab es da nicht Pressemeldungen, 2 FBI-Beamte seien direkt danach wieder abgereist?

Weshalb waren die überhaupt dort, und was hat das mit der Amal-Miliz und dem Augenzeugen Chehade zu tun? Der kommt auch in "Heimatschutz" vor, soll was mit der Hisbollah zu tun haben. Alles sehr dubios.

[embed]https://youtu.be/gsTh _67VAkw[/embed]

.

Wenn man die Dönermorde, speziell die Ermittlungen in Hamburg und Kassel auf staatliche Beteiligung abklopft, dann könnte man -Analogie zu Titos Morden an Kroaten in der BRD- auch bei CIA-Türkei-Verbindungen landen, und dann würde das Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut gelten, Artikel 38:

> (1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten.

Dann wäre deutschen Behörden und Gerichten eine Aufklärung dieser Mordserie verunmöglicht. Wenn das immer noch gilt, und wenn es Alliierte Geheimnisse zu schützen gäbe.

Das wissen wir nicht, ob dem so ist, aber wenn es denn so wäre, erklärte das Vieles. Sogar das Medienversagen. Das sklavische, ja alberne Leitmediengedöns beim NSU, vielleicht sogar das Nichtaufklären von Terrorismus seit mindestens 1970. Bis hin zum Versagen der Verteidigung beim NSU-Prozess. Alles schon mal dagewesen, nichts Neues...

Man tut sich schwer damit, das überhaupt zu denken, zu erwägen, so geht mir das zumindest. Aber ist es deshalb undenkbar und zwangsläufig falsch, oder gar abwegig?

Mal drüber schlafen...

9864

Wie meinen Foschepoth ganz am Ende?

... soviel zum souveränen Staat...
Na dann...Mahlzeit.

Was das wohl mit der NSA-BND-Abhörtradition zu tun haben könnte? Sicherlich rein gar nichts ;)

DIVISION C 18 (2015-06-20 22:03:41)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-20 22:28:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-20 22:54:45)
Was für ein souveräner Staat? Kenn ich nicht, wo ist Staats- oder Unabhängigkeitsurkunde? Der Historiker Josef Foschepoth bringt es auf dem Punkt: Alliiertes Vorrecht ist im BRD-Recht verankert und verhindert jede Aufklärung. So werden aus Tätern Opfer und Opfer Täter und es wird gegen die ermittelt, die die Aufklärung betreiben oder wollen. Wo sowas staatlich betrieben wird, da kann man mit Recht vom Unrechtsstaat schreiben oder reden, da nicht das Verbrechen verfolgt ,sondern die Wahrheit in Ketten gelegt wird. Da ich regelmäßig die Berichte von Foschepoth lese, so ist der Artikel 38 NATO Truppenstatut nicht nur Absatz eins - sondern auch der Absatz zwei eine bodenlose Frechheit!

fatalistsalterego (2015-06-20 23:07:29)
Man sagt, der 2+4-Vertrag sei die Unabhängigkeitsurkunde. Foschepoth legt dar, dass das nicht ganz stimmt, solange das Truppenstatut gilt. Also ausländische Streitkräfte in Deutschland sind. Solange gäbe es Eingriffe in die deutsche Justiz und in den Sicherheitsapparat, was letztlich Aufklärung von Terrorismus verhindere, sobald US- oder GB- Geheimnisse berührt würden, die es jedoch zu schützen gilt. Ob das Alles so stimmt, wissen wir nicht. Es muss darum gehen, erst einmal zu wissen, was anerkannte Historiker dazu meinen. wird sonst schwierig, es in die Überlegungen einzubeziehen, wenn man es gar nicht weiss. Noch nie davon gehört hat... Deshalb ist das ein Thema im Blog. Nicht weil es die absolute Wahrheit ist. Sondern als Denkhilfe, als Anregung, sich damit zu befassen.

lothar harold schulte (2015-06-20 23:17:35)
Natürlich gebe ich Dir recht, doch gerade dieses macht alles unmöglich und sämtliche Ermittlungen werden untergraben oder verfälscht. Siehe Barschel, Oktoberfest, Möllemann, Herrhausen, NSU und das direkte Abfischen von Informationen im Lande, wo alles still hält. Dieser Umstand ist im Jahr 2015 nicht mehr hinnehmbar.

Waffenstudent (2015-06-20 23:04:18)
EMSDETTEN, ERFURT, WINNENDEN - DIE DIENSTE WAREN IMMER DABEI *** Das ist eine verwegene These, die nicht einmal ansatzweise durch die angegebenen Wiki-Links zu belegen ist *** Wir sind hier nicht beim Honigmann...

Eric der Wikinger (2015-06-21 02:54:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.6.59 1968 wurde der Whistleblower-Paragraph aus dem Strafgesetzbuch gestrichen (2015-06-21 09:00)

Jedenfalls der für Abgeordnete:

Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871

Besonderer Teil

Zweiter Abschnitt. Landesverrat und Gefährdung der äußeren Sicherheit

31. August 1951/1. September 1951-1. August 1968

§ 100

(1) Wer ein Staatsgeheimnis verrät, wird wegen Landesverrats mit Zuchthaus bestraft.

(2) Wer sich ein Staatsgeheimnis verschafft, um es zu verraten, wird wegen Ausspähung von Staatsgeheimnissen mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft.

(3) Ein Abgeordneter des Bundestages, der nach gewissenhafter Prüfung der Sach- und Rechtslage und nach sorgfältiger Abwägung der widerstreitenden Interessen sich für verpflichtet hält, einen Verstoß gegen die verfassungsmäßige Ordnung des Bundes oder eines Landes im Bundestag oder in einem seiner Ausschüsse zu rügen, und dadurch ein Staatsgeheimnis öffentlich bekanntmacht, handelt nicht rechtswidrig, wenn er mit der Rüge beabsichtigt, einen Bruch des Grundgesetzes oder der Verfassung eines Landes abzuwehren.

http://lexetius.com/StGB/100,3

.

des Rechtsstaates bei Überwachungsmassnahmen durch Änderung des Grundgesetzes Artikel 10, Abschaffung des Grundrechtes auf Post und Fernmeldegeheimnis, Preisgabe der Gewaltenteilung. Bundeskanzler Kiesinger/ Vizekanzler Willy Brandt, vielen Dank auch...

Foschepoth tritt entschieden für die Wiederherstellung des Rechtsstaates ein:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8strSYdjQDA[/embed]

Und das hat sehr viel mit der Vorratsdatenspeicherung zu tun. Nichts hat mehr damit zu tun, als dieser verfassungswidrige Schund der Grossen Koalition 1968. Der Verfassungsbruch der "Musterdemokraten" des Bundestags aus Union und SPD. Wer hätte das gedacht, dass Sigmar Gabriel wegen der VDS aktuell die Machtfrage stellt? Er macht den Willy, sozusagen. Wie 1968...

> G 10-Kommission
>
> Die G 10-Kommission entscheidet von Amts wegen als unabhängiges und an keine Weisungen gebundenes Organ über die Notwendigkeit und Zulässigkeit sämtlicher durch die Nachrichtendienste des Bundes (Bundesnachrichtendienst, Bundesamt für Verfassungsschutz, Militärischer Abschirmdienst) durchgeführten Beschränkungsmaßnahmen im Bereich des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses nach Artikel 10 des Grundgesetzes (GG).
>
> https://www.bundestag.de/bundestag/gremien18/g10

.

Selbstverständlich brauchen wir einen Whistleblower-Paragraphen für Abgeordnete des Deutschen Bundestages, diese Schweigepflicht der 4-köpfigen G 10-Kommission und des Binninger-Stadls "Parlamentarisches Kontrollgremium für die Geheimdienste", wo Placebos wie Ströbele mitspielen, genau das brauchen wir ganz und gar nicht.

> Parlamentarisches Kontrollgremium (PKGr)
>
> Das Parlamentarische Kontrollgremium (PKGr) ist für die Kontrolle der Nachrichtendienste des Bundes zuständig und überwacht den Bundesnachrichtendienst (BND), den Militärischen Abschirmdienst (MAD) und das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV). Die Bundesregierung ist nach dem Kontrollgremiumgesetz dazu verpflichtet, das PKGr umfassend über die allgemeinen Tätigkeiten der Nachrichtendienste und über Vorgänge von besonderer Bedeutung zu unterrichten. Das PKGr kann von ihr außerdem Berichte über weitere Vorgänge verlangen
>
> https://www.bundestag.de/bundestag/gremien18/pkgr/mitglieder/261126

.

Foschepoth:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hH4tgPLWkeY[/embed]

.

Diese BRD ist kein Rechtsstaat, wenn sie es denn jemals war. Diese Republik misstraut ihren Bürgern zutiefst, und setzt Staatsschutz vor Bürgerrechte. Das muss sich ändern. Unbedingt.

Schönen Sonntag.

.

Arkturus (2015-06-21 09:23:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

1968 wurde der Whistleblower-Paragraph aus dem Strafgesetzbuch gestrichen - Der Blogpusher (2015-06-21 10:11:01)
[…] 1968 wurde der Whistleblower-Paragraph aus dem Strafgesetzbuch gestrichen […]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-21 10:47:24)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-21 13:42:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-21 14:32:07)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-21 14:34:21)
Sonntagsgefühle! Das Grundgesetz für die BRD ist die alliierte Zuständigkeit und von den Westmächten abgesegnet. Sie wird erst dann hinfällig, wenn nach einem Friedensvertrag das DEUTSCHE VOLK in freier Selbstbestimmung seine eigene Verfassung bestimmt. Selbst der Altbundeskanzler Konrad Adenauer erklärte: " Wir sind keine Mandanten des deutschen Volkes, wir haben den Auftrag von den Alliierten!" Wer die Zusammenhänge auch nur teilweise erkennt - stellt dann fest, wir Deutsche können verlangen was wir wollen, das ändert nichts an der Tatsache, dass die deutschen Geheimdienste, BW-Militärs usw. nur dienliche Filialen der Hauptsiegermacht sind und vorerst bleiben. Logo: Deutschland ist eine ganz gewöhnliche Kolonie der USA! Dieses wird nun sogar von den öffentlich rechtlichen Medienanstalten zugegeben, was schon bemerkenswert ist.

fatalistsalterego (2015-06-21 16:04:14)
Eine neue Verfassung nach § 146 GG ist nötig, das GG hat versagt. Keines der Grundrechte Artikel 1-20 hat noch Gültigkeit. Wir brauchen direkte Demokratie wie in der Schweiz. Eine Entmachtung des Parteienkartells ist bitter nötig.

angler (2015-06-23 21:11:17)
Die Schweiz bekommt doch jetzt EU-Rahmenabkommen. Dann sind die genauso gefickt wie alle anderen EU-"Staaten". Dann is Schluß mit Demo-irgendwas, direkt oder sonstwie. Wenn ich mich nicht irre.

lothar harold schulte (2015-06-21 21:13:12)
Mut zur Wahrheit - mehr Demokratie wagen - plus Volksabstimmungen und Selbstbestimmung! Ich wäre froh, wir hätten als Deutsche die RECHTE der Schweizer! Es muss eine Erneuerung kommen und das Volk will es auch!

Anonym (2015-06-22 02:41:46)
"Deutschland ist eine ganz gewöhnliche Kolonie der USA." Zur Auffrischung einige Details dieser Sado-Maso-Beziehung (ab Minute 18:30): http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2407406/Die-Anstalt-vom-26.-Mai-2015 #/beitrag/video/2407406/Die-Anstalt-vom-26.-Mai-2015 "Das Volk" will es - leider - nicht anders, die graue Masse ist großenteils desinformiert, desinteressiert, desorientiert. Die meisten würden wahrscheinlich erst dann begreifen, dass irgendetwas "anders" ist, wenn auch hier (wie in der Ukraine) Blackwater-Gesindel (oder Xe oder Academy, sucht euch das passende aus) durch Städte und Vororte streift und ihre Verwandten abknallt. Die meisten würden vermutlich noch nicht einmal begreifen, was auf einmal los ist. "Diese BRD ist kein Rechtsstaat, wenn sie es denn jemals war. Diese Republik misstraut ihren Bürgern zutiefst, und setzt Staatsschutz vor Bürgerrechte." Das ist noch harmlos formuliert. Wenn man davon ausgeht, dass die Ganoven in Regierung und Parlament wissen und wissen müssen (es kann gar nicht anders sein), dass 9/11 ein Inside Job war (man könnte auch früher beginnen, wie ihr mit dem Oktoberfestattentat oder Stay Behind), dann drängt sich das F-Wort förmlich auf. Interessant in diesem Zusammenhang, dass anfangs einige Linke (Wagenknecht, Gehrcke, Buchholz, Troost), auch einige wenige Grüne, Aufklärung zu 9/11 gefordert haben (siehe Berlin gegen Krieg). Später haben alle einen Rückzieher gemacht. Gehrcke mit der fadenscheinigen Begründung, man wolle nicht "mit Rechten in eine Ecke gestellt" werden. Fragt sich nur, womit man diese tapferen Demokraten ruhiggestellt hat. Eine Entmachtung des Parteienkartells ist bitter nötig? Zustimmung, und irgendwann wird dieser Blog vielleicht zu einer Plattform für Erneuerung werden. Denn die Beweise, die hier gegen die NSU-Erzählung vorgelegt werden, interessieren die Machthaber einen Dreck, das sitzen die aus. Widerstand allerdings braucht Masse. Die NWOler haben sich abgesichert. Im Falle von Aufstand oder Aufruhr dürfen in dieser Entarteten Union ("mir wird speiübel, wenn ich 'westliche Wertegemeinschaft' höre" - Wolfgang Neskovic) Menschen jetzt schon "rechtmäßig getötet" werden (s. Art. (2) c): http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/media/Basis/Vertraege/Pdf/Konv ention _Menschenrechte _Grundfreiheiten.pdf Es müssen also so viele sein, dass sie sich nicht trauen werden, alle abzuknallen.

2.6.60 Warum fehlen die Rettungssanitäter in den Akten? (2015-06-21 23:59)

Rette sich, wer kann

Veröffentlicht am 20. Juni 2015 von parlograph

Kommentator „Q“ ist ein aufmerksamer Beobachter. In den geleakten NSU-Aktenteilen hat er den vermissten Rettungsdienst vom Löscheinsatz in Stregda entdeckt. Es geht um unterlassene Hilfeleistung und Kenntnisse der Gefährdungslage. Der Blogger von Friedensblick.de hat die Sache untersucht.

Das über NSU-Leaks abrufbare Dokument „Band-4-1-2 Lage des Tatortes WoMo" aus dem Aktenkonvolut zum NSU-Komplex enthält Luftaufnahmen vom Tatortbereich Stregda-Nord und einige Übersichtsaufnahmen vom Tatort. An die Luftbilder der Polizeihubschrauberstaffel schließen sich „Übersichtsaufnahmen vom Zufahrtsweg zum Wohnmobil" an. Gefertigt wurden sie ausweislich der Dokumentation von der KPS Eisenach. Im Klartext: von KOK Lotz oder KHK Braun.

Die Aufnahmen entstanden zwischen ca. 12.10 Uhr und dem Eintreffen der Feuerwehr um ca. 12.20 Uhr. Der Beamte fotografierte den Tatort Am Schafrain aus östlicher Richtung und größerer Entfernung. Wir sehen die Rauchentwicklung, die KOK Lotz vom sicheren Tod der vermuteten Bankräuber im Inneren des Fahrzeuges ausgehen lässt. Auf einem einzigen Foto ist die Vorderseite eines Rettungsfahrzeuges zu sehen. Bei den späteren Luftaufnahmen des Hubschraubers fehlt das Fahrzeug.

„Q" kommentiert:

> Der Rettungsdienst war vor Ort. Sogar noch vor der BF Eisenach. In Akte 4-1-2 "Lage des Tatorts" auf S.25 oben erkennt man in der Verlängerung des Gehwegs die Frontpartie eines RTW des DRK Eisenach. Interessanterweise wird dies in keinem Bericht auch nur erwähnt, und die Feuerwehrleute haben nichts davon mitbekommen, d.h. die RTW-Besatzung war wohl nie am Wohnmobil. Das wirft noch viel mehr Fragen auf. Vielleicht sollte der UA mal beim DRK Eisenach anfragen. Deren Story ist sicher noch besser als die der Feuerwehr.
>
> https://parlograph.wordpress.com/2015/06/17/friendly-fire/comment-page-1/ #comment-77

Friedensblick-Blog hat das kurze Auftauchen und den fraglichen Verbleib des Rettungsfahrzeuges analysiert. Die Streuung des Bloggers lässt angemessene Reaktionen der offiziellen NSU-Aufklärung erhoffen. Lesen!

Rettungssanitäter waren frühzeitig am NSU-Wohnmobil – warum kein Einsatz?

http://friedensblick.de/16841/rettungssanitaeter-waren-fruehzeitig-nsu-wohnmo bil-kein-einsatz/

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wir können da nicht helfen. Es gibt keine Sanitäter in den Akten.

Ein Grund mehr, sie vorzuladen. Haben sie den Tod der Uwes vor der Inbrandsetzung des Wohnmobiles festgestellt?

9870

Kein Ruß in irgend einer Lunge, Lügen im Bundestag. 21.11.2011. Einstimmige Verurteilung am 22.11.2011.

.

RA Klemke will wissen, wann zum ersten Mal festgestellt worden sei, dass sich verstorbene Personen im Wohnmobil befinden. Mit seinem Eintreffen habe ihm der Polizeiführer vor Ort gesagt, dass die Feuerwehr rein geschaut habe, so Menzel. Der Brand sei wohl 12.06 Uhr gemeldet worden, die Ablöschung habe gegen 12.20 Uhr stattgefunden. Es müsse zwischen 12.20 Uhr und 12.40 Uhr gewesen sein. Die Feuerwehr habe mitgeteilt, dass sie hinein gegangen sei, um von innen zu löschen. Eine Person sei tot festgestellt, bei dem zweiten hätten sie es nicht so genau gewusst. Er denke, so Menzel auf RA Klemkes Frage, dass er die Rechtsmedizin kurz nach seinem Eintreffen angefordert habe, so gegen 13 Uhr. Das sei eine kriminalpolizeiliche Standardmaßnahme. Die Rechtsmedizin sei vor dem Abtransport vor Ort gewesen. Wann die Rechtsmedizin da gewesen sei, könne er nicht mit Sicherheit sagen, wohl um 14 Uhr herum. Klemke hält vor, Kriminaloberkommissar Lo. habe vermerkt, die Rechtsmedizin sei um 13.12 Uhr eingetroffen. Das könne sein, so Menzel.“

https://parlograph.wordpress.com/2015/06/17/friendly-fire/

.

Lotz und Braun müssen vorgeladen werden. Sie waren VOR der Feuerwehr am Tatort, und Lotz machte Fotos, auch aus dem Inneren des Womos.

Wo sind diese Fotos?

DIVISION C 18 (2015-06-22 00:03:06)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-22 00:09:00)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Warum fehlen die Rettungssanitäter in den Akten? - Der Blogpusher (2015-06-22 01:12:37)
[...] Warum fehlen die Rettungssanitäter in den Akten? [...]

these (2015-06-22 02:04:57)
These: krankenwagen wurde durch Leitstelle mit alarmiert...war vor Feuerwehr da und wurde von den Beamten zurück geschickt mit der Bemerkung "keine personen gefährdet" weil keine da.....aaaaaaaaaaaaber.....das würde ja die offenbarung der " die haben geschossen Lüge bedeuten...these ende

lothar harold schulte (2015-06-22 02:26:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-22 02:34:31)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Volker (2015-06-22 03:02:36)
"Eine Person sei tot festgestellt, bei dem zweiten hätten sie es nicht so genau gewusst." Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Es ist nicht zu fassen, was abgeht in der Bananenrepublik. Vielleicht sollte man dieses Wort im Zusammenhang mit Deutschland nicht verwenden. Es könnte beleidigend sein - für die Bananenrepubliken.

ONT (2015-06-22 03:10:03)
Könnte ein weiteres Indiz sein, dass Eisenach komplett inszeniert war. Denn wenn eine staatliche Stelle im öffentlichen Raum ein Feuerwerk veranstaltet, wenn auch nur ein inszeniertes, dann ist die vorsorgliche Bereitstellung eines Rettungsdienstes obligatorisch. Das ist deutsche Gründlichkeit, die der deutsche Beamte auch in mißlichen Lagen wahrt. Könnten schließlich Unbeteiligte verletzt werden. - Oder gar der "3.Mann", d.h. der Stuntman, der die Bude anzündete und aus dem Führerhaus kletterte, bevor der Kameramann, der zufällig vor Ort war, geistesgegenwärtig mit dem Filmen begann. ;)

2.6.61 Wohnmobil Eisenach: Was fehlt in den Ermittlungsakten? (2015-06-22 15:16)

Ab einem gewissen Zeitpunkt wiederholt man sich fast nur noch, was damit zu tun hat, dass "der ungläubige Thomas" bestimmte Fakten schlicht und ergreifend nicht fressen mag, und immer wieder dasselbe Gedöns absondert.

Die "NSU-Investgativgemeinde" strotzt nur so von Ungläubigen, Jeder kann sich diesen Schuh anziehen, es sind Viele gemeint, nicht ein Bestimmter.

Das fängt damit an, dass die Anlieger uns sagten, der 3. Mann sei aus dem Fahrerhaus des Wohnmobils ausgestiegen und hätte sich davongemacht, bevor die ersten Polizisten ankamen. Muss man vielleicht nach über

1 Jahr mal zur Kenntnis nehmen, oder man fährt selbst dort hin, fragt nach, aber Artikel von 2011 helfen da garantiert nicht weiter.

> 20. November 2011
>
> Anwohner gehen laut STERN “inzwischen davon aus, Mundlos und Böhnhardt seien schon tot gewesen, als das Wohnmobil erneut in ihrem Wohngebiet geparkt und schließlich angezündet wurde. Es hatte dort schon in der Nacht zuvor gestanden und war am frühen Morgen nur etwa eine Stunde nicht da.”
>
> Damit stehen die Anwohner im Widerspruch zu den zwei Streifenpolizisten mit ihren “gehörten Schüssen”, von denen wiederum die Anlieger nichts wissen wollen: “Schüsse sind keine gefallen, das hätte ich gehört”
> http://www.stern.de/politik/deutschland/zwickauer-terrorzelle-das-raetsel-von -eisenach-3442950.html

Leichenfuhre abgestellt, genau so steht das seit Juni 2014 hier im Blog. Dazu braucht man ganz sicher nicht den STERN. Der übrigens "investigativ" seit 3 Jahren die Akten hat, und zwar vollständig, völlig legal aus dem Apparat an ihn geleakt, wie auch an FAZ, Spiegel, Süddeutsche etc. Der STERN unter seinem Transatlanitker "Investigativ-Chef Oliver Schröm" hat keinen einzigen Widerspruch jemals thematisiert, wenn überhaupt hat er "ganz zart" Bloginhalte übernommen. Aber nie konsequent. Nie zum Kern der Dinge vorgestossen. Mainstream durch und durch, der sich als Informant der Sicherheitsbehörden benutzen liess, und allzeit bereit war dazu. Noch im Mai 2015. 5 Stunden den AK NSU aushorchen. Nicht wahr, Herr Schröm? So war das. In wessen Auftrag denn? BKA?

.

Es gibt in den Ermittlungsakten weder "Sani" noch "Notarzt" noch "DRK" in Bezug auf Eisenach, 4.11.2011.

Es war aber ein Rettungswagen am Tatort. Daraus muss man den Schluss ziehen, dass der 4.11.2011 vollkommen neu nachkonstruiert wurde.

Auch das ist nichts Neues, das konnte man wissen, oder warum gibt es im Tatortbefund des LKA Erfurt, konkret in der Fotomappe der Soko Capron der PI Gotha bis 16.11.2011 keine Heilbronner Dienstwaffen? Weil die PI Gotha diesen Beschiss offenbar nicht mitmachen wollte, oder wie erklären sich das die ungläubigen Thomas´ ?

Es ist doch offenkundig, dass erst nach Übernahme durch das BKA samt Übernahme gewisser Thüringer Polizisten in die BAO Trio der Beschiss so richtig losging, zu dem auch die "Beweise" für die Bankraube und die Dienstwaffen gehörten, die doch am 7.11.2011 bereits öffentlich verkündet worden waren! Aber nur je 1

Seriennummer auf dem Schlitten hatten, wo zwingend 3 Seriennummern pro Waffe hätten gefunden werden müssen. Genau das steht in den BKA-Waffengutachten: Nur 1 Seriennummer... auf dem Schlitten, gleichzeitig wird jeder doppelt vorhandene Schriftzug erwähnt.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

Was bedeutet das in Verbindung mit der Weigerung von PD Menzel, am 7.11.2011 in der Pressekonferenz, sich festzulegen, dass das wirklich Kiesewetters Dienstwaffe sei? Und warum 7 Waffen, nicht 8, warum erwähnte er Arnolds Dienstwaffe überhaupt nicht? Warum fehlt jedwedes Foto dieser 2 Waffen aus Heilbronn in seiner Tatort-Bildermappe?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

Zuhören, ganz genau zuhören, ist das zuviel verlangt?

Da müsste es doch sogar beim Dümmsten "Klick" machen... tut es aber nicht, es macht nie "Klick", aber es spammt Kommentare wie verrückt in die Blogs. Cui bono?

.

Der Schuss lebender Uwes auf die Polizisten mit der MP Pleter war eine Nacherfindung des BKA, dazu passend der 9 mm Hülsenfund im Gang, an der Sitzbank, und plötzlich 3 Schüsse statt 2 schussähnlichen Geräuschen. Was ist da bitte unklar, dass erklärt jeder einigermassen helle 4. Klässler... Munition verpufft im Feuer. So what? War in Zwickau bei allen 3 Wohnungswaffen der Fall.

9874

.

Fingerabdrücke im Innenraum des Wohnmobils von den Nutzern "Uwe" gibt es nicht. Nicht auf den Waffen, auch nicht auf der "Selbstmordwaffe", nicht auf Brillen im Fahrerhaus, nicht auf Munition, nicht am Lenkrad.

Präziser: Die gab es mit Sicherheit, aber sie "passten nicht". Was es gibt: Mundlos und Zschäpe an den Türen. Aussen. So wie es Aussen am Streifenwagen in Heilbronn Fingerabdrücke der angeblichen Besatzung gibt, aber Innen nicht.

In den Asservatenakten zum Wohnmobil haben "Lenkrad" und "Schaltknauf" und "Schalthebel" keinen einzigen Treffer. Was schliesst man daraus? Dass dort nicht gesucht wurde? Wohl falsch. Daraus muss man schliessen, dass die Ergebnisse nicht passten, und man das deshalb aus den Akten nahm. Weshalb untersuchte man die 2 Brillen auf Weisung nicht nach DNA-Spuren?

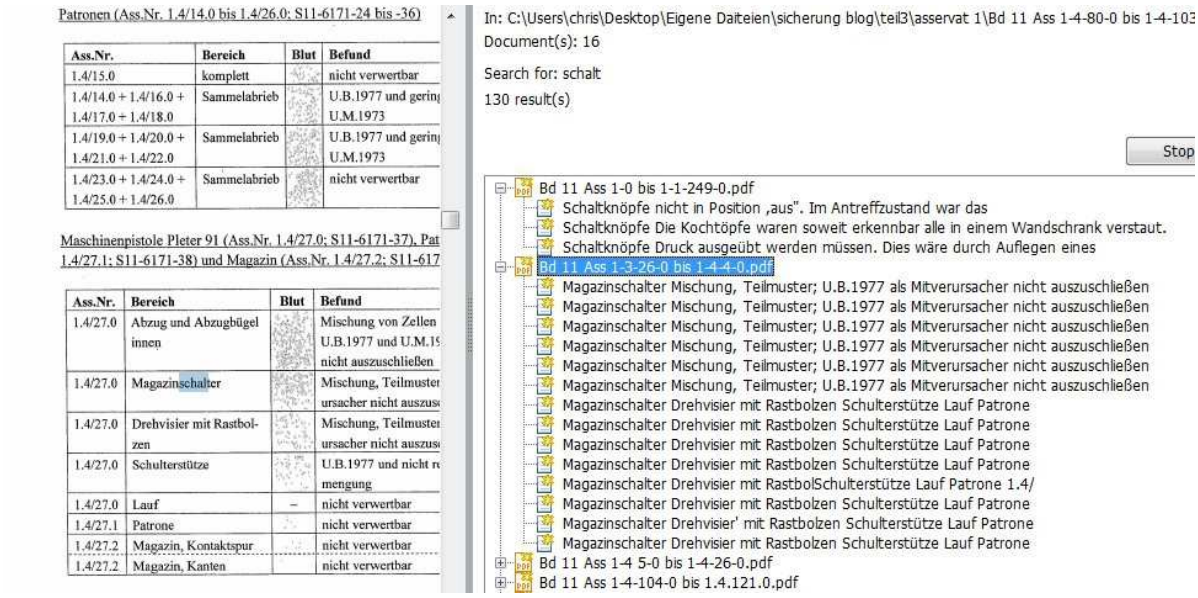

Patronen (Ass.Nr. 1.4/14.0 bis 1.4/26.0; S11-6171-24 bis -36)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/15.0	komplett		nicht verwertbar
1.4/14.0 + 1.4/16.0 + 1.4/17.0 + 1.4/18.0	Sammelabrieb		U.B.1977 und gerin U.M.1973
1.4/19.0 + 1.4/20.0 + 1.4/21.0 + 1.4/22.0	Sammelabrieb		U.B.1977 und gerin U.M.1973
1.4/23.0 + 1.4/24.0 + 1.4/25.0 + 1.4/26.0	Sammelabrieb		nicht verwertbar

Maschinenpistole Pleter 91 (Ass.Nr. 1.4/27.0; S11-6171-37), Pat
1.4/27.1; S11-6171-38) und Magazin (Ass.Nr. 1.4/27.2; S11-617

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/27.0	Abzug und Abzugbügel innen		Mischung von Zellen U.B.1977 und U.M.19 nicht auszuschließen
1.4/27.0	Magazinschalter		Mischung, Teilmuster ursacher nicht auszus
1.4/27.0	Drehvisier mit Rastbol- zen		Mischung, Teilmuster ursacher nicht auszus
1.4/27.0	Schulterstütze		U.B.1977 und nicht r mengung
1.4/27.0	Lauf	–	nicht verwertbar
1.4/27.1	Patrone		nicht verwertbar
1.4/27.2	Magazin, Kontaktspur		nicht verwertbar
1.4/27.2	Magazin, Kanten		nicht verwertbar

In: C:\Users\chris\Desktop\Eigene Daiteien\sicherung blog\teil3\asservat 1\Bd 11 Ass 1-4-80-0 bis 1-4-103
Document(s): 16
Search for: schalt
130 result(s)
Stop

- Bd 11 Ass 1-0 bis 1-1-249-0.pdf
  - Schaltknöpfe nicht in Position ‚aus". Im Antreffzustand war das
  - Schaltknöpfe Die Kochtöpfe waren soweit erkennbar alle in einem Wandschrank verstaut.
  - Schaltknöpfe Druck ausgeübt werden müssen. Dies wäre durch Auflegen eines
- Bd 11 Ass 1-3-26-0 bis 1-4-4-0.pdf
  - Magazinschalter Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
  - Magazinschalter Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
  - Magazinschalter Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
  - Magazinschalter Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
  - Magazinschalter Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
  - Magazinschalter Mischung, Teilmuster; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
  - Magazinschalter Drehvisier mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
  - Magazinschalter Drehvisier mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
  - Magazinschalter Drehvisier mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
  - Magazinschalter Drehvisier mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
  - Magazinschalter Drehvisier mit RastbolSchulterstütze Lauf Patrone 1.4/
  - Magazinschalter Drehvisier mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
  - Magazinschalter Drehvisier' mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
  - Magazinschalter Drehvisier mit Rastbolzen Schulterstütze Lauf Patrone
- Bd 11 Ass 1-4 5-0 bis 1-4-26-0.pdf
- Bd 11 Ass 1-4-104-0 bis 1.4.121.0.pdf

Ist doch nicht wirklich schwer zu verstehen...

.

Das grosse Malheur ist jedoch die Verkündung des gesamten Eisenacher Bankraubs gewesen, die später keinen Ausweg mehr offenliess: Wie intelligent wäre es doch gewesen, nicht den Fund der gesamten Beute zu verkünden, sondern nur eines Teils davon, weil "der 3. Mann" einen Teil der Beute mitnahm... genau das wurde

aber ausgeschlossen, zugunsten der "Bankräuber-Uwes".

Fakt ist, man verkündete den Fund der gesamten Beute einschliesslich des Registriergeldes der Sparkassenfiliale, "10 grüne Hunderter", die dann in den Akten zu "3 gelben Zweihundertern" und "4 grünen Hundertern" sich wandelten, und dann musste man natürlich die Geldscheinnummern in den Akten weglassen.

Die Geldscheinnummern des Tresorgeldes von Holger Gerlach und die der Emingerfunde in Grabow fehlen keineswegs, nur die des Eisenacher Bankraubs.

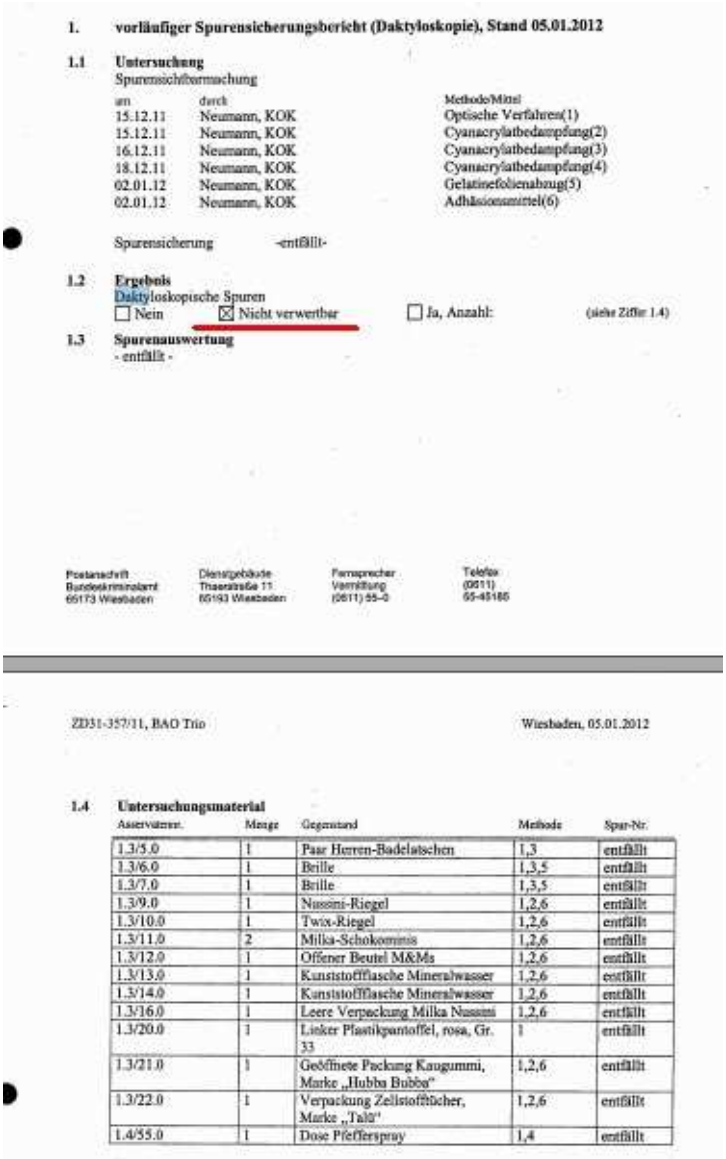

1. vorläufiger Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie), Stand 05.01.2012

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
15.12.11	Neumann, KOK	Optische Verfahren(1)
15.12.11	Neumann, KOK	Cyanacrylatbedampfung(2)
16.12.11	Neumann, KOK	Cyanacrylatbedampfung(3)
18.12.11	Neumann, KOK	Cyanacrylatbedampfung(4)
02.01.12	Neumann, KOK	Gelatinefolienabzug(5)
02.01.12	Neumann, KOK	Adhäsionsmittel(6)

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☒ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

ZD31-357/11, BAO Trio Wiesbaden, 05.01.2012

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatenn.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.3/5.0	1	Paar Herren-Badelatschen	1,3	entfällt
1.3/6.0	1	Brille	1,3,5	entfällt
1.3/7.0	1	Brille	1,3,5	entfällt
1.3/9.0	1	Nussini-Riegel	1,2,6	entfällt
1.3/10.0	1	Twix-Riegel	1,2,6	entfällt
1.3/11.0	2	Milka-Schokoinnis	1,2,6	entfällt
1.3/12.0	1	Offener Beutel M&Ms	1,2,6	entfällt
1.3/13.0	1	Kunststoffflasche Mineralwasser	1,2,6	entfällt
1.3/14.0	1	Kunststoffflasche Mineralwasser	1,2,6	entfällt
1.3/16.0	1	Leere Verpackung Milka Nussini	1,2,6	entfällt
1.3/20.0	1	Linker Plastikpantoffel, rosa, Gr. 33	1	entfällt
1.3/21.0	1	Geöffnete Packung Kaugummi, Marke „Hubba Bubba"	1,2,6	entfällt
1.3/22.0	1	Verpackung Zellstofftücher, Marke „Talo"	1,2,6	entfällt
1.4/55.0	1	Dose Pfefferspray	1,4	entfällt

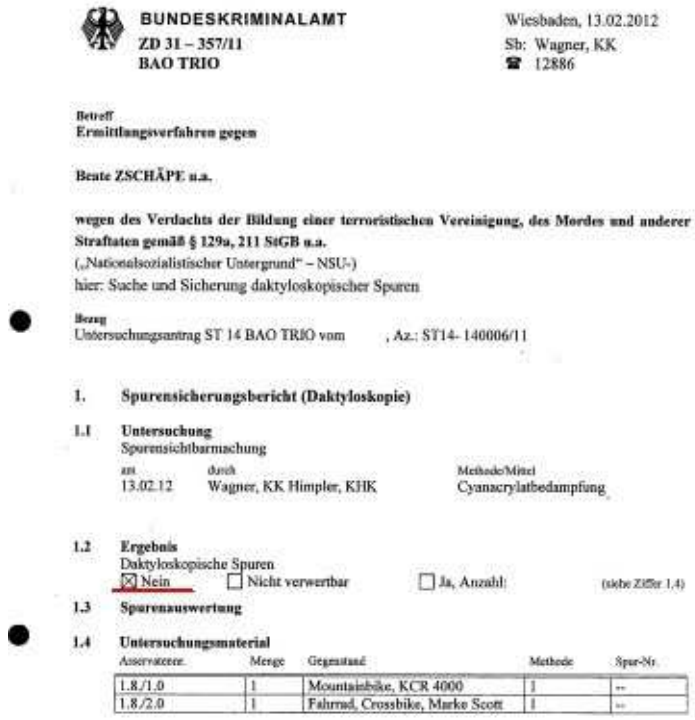

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Was bitte soll man da noch herumrätseln? Cui bono?

Das ist ein planmässig hingeschusterter Tatort. Deshalb sind die Akten auch derart manipuliert, unvollständig, das kann gar nicht anders sein. Ein manipuliertes Verbrechen verlangt manipulierte Akten.

Die Frage muss anders gestellt werden, nämlich wer wann diese Tatortmanipulation anwies, um den Preis der Vertuschung eines Doppelmordes.

Das LKA Erfurt und das BKA habe diese Manipulation nicht freiwillig durchgeführt, und sie fing allerspätestens in der Halle der Fa. Tautz am 4.11.2011 oder in der Nacht zum 5.11.2011 an, als das LKA Stuttgart schon unterwegs nach Thüringen war.

Wer war der Befehlsgeber, und wer führte es vor Ort aus? Doch kein kleiner PD Gotha-Menzel. Werden Sie endlich erwachsen!

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-22 15:43:37)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Wohnmobil Eisenach: Was fehlt in den Ermittlungsakten? - Der Blogpusher (2015-06-22 16:13:54)
[…] Wohnmobil Eisenach: Was fehlt in den Ermittlungsakten? […]

lothar harold schulte (2015-06-22 17:16:14)
Interessant der wirklich Zeitpunkt des Todes. Für mich waren die Leichen der zwei Uwes platziert und alles im Wohnwagen gestellter Mist. Wäre doch wirklich interessant, ob es eine Akte gibt, wo der tatsächliche Zeitpunkt des Todes festgeschrieben ist.

fatalistsalterego (2015-06-22 17:22:49)
Dazu muss man nur die Gerichtsmediziner vorladen, Frage: Thermometer in den Ars… geschoben, ja oder nein? Ist doch ganz easy. Die waren doch dort und führten eine erste Leichenbeschau durch. Vor dem Abtransport. Vorladen, fragen. Erledigt.

lothar harold schulte (2015-06-22 17:17:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-22 18:39:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Paule (2015-06-22 19:30:08)
Täuscht das, oder ist da im Video bei min. 01:13 der RTW frontal im Bild ?

neckarsulm (2015-06-22 20:36:54)
Bei 1:08 und dem Rückwärtsfahrt-Warnton hat der Feuerwehrwagen das Kennzeichen: EAZ 274 Bei 1:13: ?? ??4 Ist nicht das identische Nummernschild und wohl nicht das gleiche Fahrzeug. Wie es zusammengeschnitten wurde, erweckt es aber den Eindruck. _ _ _ _ _ _- Ob es Eisenach ist, kann ich nicht sagen, lediglich auf das Nummernschild Bezug nehmen. Die Zwickauer Fahrzeuge kann ich zum Vergleich nicht heranziehen.

fatalistsalterego (2015-06-22 20:40:34)
Screenshots und Links sind Trumpf ;)

neckarsulm (2015-06-22 20:48:12)
Sorry Admin:-(Bei 1:08 und dem Rückwärtsfahrt-Warnton hat scheinbar der Feuerwehrwagen das Kennzeichen: EAZ 274 Bei 1:13: ?? : (: = Plakette) ??4 Jetzt nach 10 maligen durchschauen bin ich zunehmend verunsichert, ob es nicht doch bei beiden Fahrzeugen die Plaketten - statt des" Z"- sind. Alles weitere dann im Forum.

2.6.62 NSU-Idiotie im Endstadium? Die Gehirngewaschenen Teil 3. Anwaltspanik: Zschäpe will aussagen? (2015-06-22 19:00)

Die Kölner Nachwuchs-Antifa als V-Mann im rechten Milieu, fast 30 Jahre lang, und einen NSU kennt sie auch nicht. Dumm gelaufen…

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-anschlag-in-koelner-probsteigasse-v -mann-wehrt-sich-a-1039899.html

.

Preisfrage: Warum NSU-Anschlag?

> Den NSU will H. nicht gekannt haben - und auch niemanden aus dessen Umkreis. Die Aussage eines Aussteigers, das Trio habe 2009 eine Veranstaltung in Erftstadt besucht, bezeichnet H. als "blanken Unsinn". Er sei sich vollkommen sicher, dass an der geschlossenen Veranstaltung nur Extremisten aus dem Rheinland teilgenommen hätten. "Fremde Gesichter wären uns sofort aufgefallen", so H. Auch habe er sich nach den beiden NSU-Anschlägen in Köln in der Szene umhören sollen, aber niemand habe damals etwas gewusst, sagt H. Für die Kölner Neonazis seien die Taten Anschläge im kriminellen Milieu gewesen.

Na warum denn überhaupt ein NSU-Anschlag?

Weil Beatchen damals in Emingers Wohnmobil Ende 2000 so nett den Weidenkorb mit der Bombe (das kleine Bömbchen...) drapierte, und dem V-Mann in die Hand drückte, nicht ohne dabei teuflisch zu lächeln?

Natürlich nicht.

NSU-Anschlag deshalb, so würden dumme linke Frauen (siehe oben) das begründen, weil es ja im "NSU-Bekennervideo" vorkommt. In dem sich zwar niemand zu irgendwas bekennt, aber das ist ja egal, wen kümmert

schon die Wahrheit, wenn man Lügen verteidigt, heissgeliebte staatliche Phantome?

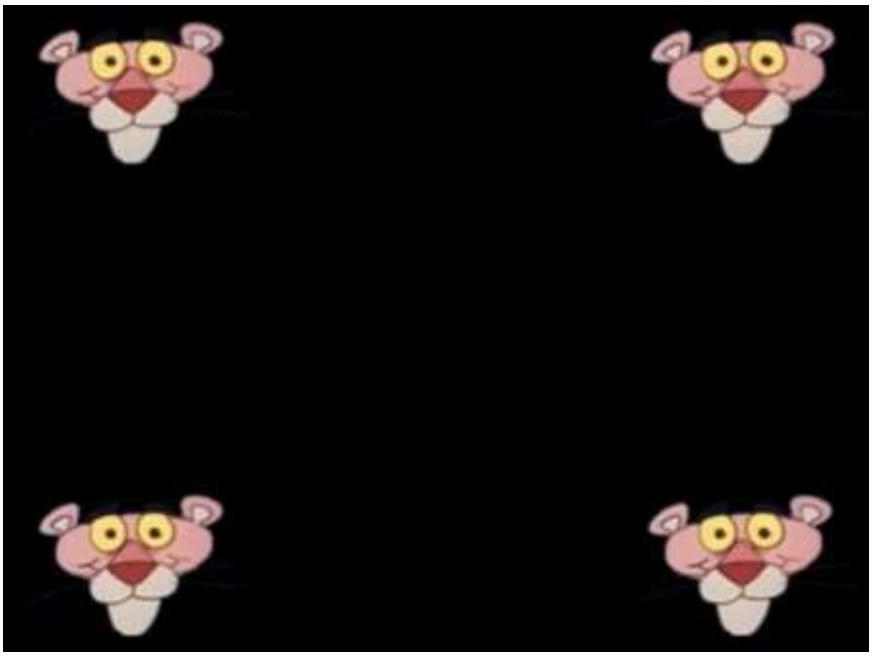

Wissen Sie Bescheid, warum die Lügenpresse (Spiegel etc.) die Veröffentlichung des Beschiss-Comics ebenso totschweigt wie Linke und Antifa?

Seit Jan 2015. Lügner wurden ertappt und schweigen betreten. "Menschenverachtendes Bekennervideo" war Volksverdummung. Weiter nichts. Regierungspropaganda.

Da würde ich als Spiegel auch besser die Klappe halten, und immer schön weiterlügen, so als ob gar nichts passiert wäre.

Hier isses: http://rutube.ru/play/embed/7691471

Hoffentlich sinkt die Auflage dieser tiefstaatlichen Komplizenmedien weiter. Entlassungen sind bereits angekündigt, oh welche Freude, in Hamburg beim Spiegel... auch in der Redaktion, so liest man. Feine Sache das.

.

Es geht aber noch dümmer:

http://www.ruhrbarone.de/nsu-zahlreiche-nrw-politiker-und-abgeordnete-standen-i m-visier-des-mord-trios/109312

9880

Netzwerk, nicht 3, sondern gaaanz viele, das haben die Ruhridioten immer noch nicht gepeilt? Fast alles ist falsch in diesem Schwachsinnsartikel.

Helfen Sie mit einer Spende die Ruhrbarone noch besser zu machen

Noch besser? Wer soll das dann noch ertragen, ohne bleibende Denkbehinderungen zu riskieren?

.

Das ist doch mal eine Nachricht:

Zschäpe wirft ihren drei Verteidigern Sturm, Wolfgang Heer und Wolfgang Stahl vor, diese hätten ihr mit dem Ende des Mandats gedroht, sollte sie - Zschäpe - ihre Strategie ändern und eine Aussage zu einzelnen Vorwürfen machen wollen. Sie würden dann einen Antrag formulieren mit dem Ziel, ihre Bestellung aufzuheben.

Die drei Anwälte wiesen die Vorwürfe Zschäpes in getrennten Schreiben an das Oberlandesgericht zurück. Insbesondere widersprachen sie der Darstellung, ihrer Mandantin gedroht zu haben.
http://www.mittelbayerische.de/bayern/nachrichtenticker/zschaepe-beschaeftige -mich-mit-gedanken-etwas-auszusagen-21757-art1248506.html

Die einzige Aufgabe dieser 3 Luschen war immer, eine Aussage Zschäpes zu verhindern, die eine Kronzeugenregelung für sich anstrebte. Wer gab den Verteidigern diese oberste Direktive vor?

Diese Frage werden Sie garantiert niemals bei Spiegel & Co finden. Sie ist nämlich die wichtige Frage. Sie gilt auch für Wohllebens Verteidiger, und für Gerlachs und Emingers Anwaltsdarsteller.

Diese Medien sind für Zschäpe lebensbedrohend:

22. Juni 2015 NSU: verbotene Mitteilungen aus Gerichtsverhandlungen

ILLUSTRIERTE-ONLINE 22. Juni 2015, 12:25 Uhr
NSU-Prozess Zschäpe erwägt, ihr Schweigen zu brechen

In einer vierseitigen Erklärung, die ILLUSTRIERTE-ONLINE vorliegt…

Der "Tagesspiegel" und "SWR Info" hatten zuerst über die Erklärung Zschäpes berichtet.
Soso, wer hat denn da streng geheime Gerichtspost an die Illustrierte vertickt?
Muß *ulz* jetzt ins Gefängnis?Auch in Mittelbayern ist man dank eines Faxempfängers für dpa-Mitteilungen im Bilde.

Der Brief lag der Deutschen Presse-Agentur am Montag vor…

Spannend wäre nur, wo jetzt überall die Köpfe rauchen, wenn das stimmen täten sollen würde.
a) Was will sie eigentlich aussagen? Der Wurmfortsatz des BKA aus dem Tagesspiegel weiß es genau.

„Da ich mich durchaus mit dem Gedanken beschäftige, etwas auszusagen, ist eine weitere Zusammenarbeit unmöglich“, heißt es in dem vierseitigen, handschriftlich verfassten Papier, das Zschäpe vergangenen Donnerstag dem Vorsitzenden Richter des 6. Strafsenats, Manfred Götzl, geschickt hat. **Wozu sich Zschäpe äußern will, sagt sie jedoch nicht.**

Alle Artikel zum Thema sind einen Schrott wert, denn *Zschäpe erwägt* ist die dürre Mitteilung, um die es geht. Was sie erwägt und bis wann, das wiederum teilen die Schmierfinken nicht mit. Abwarten und Tee trinken, bis der Vorrat aufgebraucht ist.
b) Was, wenn sie nur einen Satz sagt? Wer die Uwes ermordet hat. Dann kämen die Polizisten Lotz und Braun aber gehörig ins Schwitzen, weil die Zschäpe auch was weiß, was die wissen und verbergen.

In diesem Fall muß wohl die BRD neu gegründet werden, denn das wäre der Untergang des Abendlandes.

.

Nochmal: Das Durchstechen solcher Briefe, die Niemanden etwas angehen an die Presse ist lebensbedrohend für die Hauptangeklagte.

Was für ein Drecksstaat.

Arkturus (2015-06-22 19:18:13)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-22 19:22:23)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

9882

Wolfhilta (2015-06-22 19:22:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-22 20:00:48)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

NSU-Idiotie im Endstadium? Die Gehirmgewaschenen Teil 3. Anwaltspanik: Zschäpe will aussagen? - Der Blogpusher (2015-06-22 20:12:16)
[…] NSU-Idiotie im Endstadium? Die Gehirmgewaschenen Teil 3. Anwaltspanik: Zschäpe will aussagen? […]

lothar harold schulte (2015-06-22 20:48:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-22 20:50:21)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-22 22:23:21)
Die BRD ist inzwischen schmerzfrei. Ist der Ruf ruiniert und dahin, dann ist alles egal - solange die Menschheit in der Masse über ein Kurzzeitgedächtnis verfügt. In den Medien nur Einheitsbrei und ohne Fragen, Wahrheit und Tiefe, da hätte der Kleine aus Nordkorea bei der Unterwürfigkeit leichtes Spiel. Wer noch an NSU glaubt, der glaubt noch an den Weihnachtsmann, wobei es diesen eher gibt! Die zentrale Frage: Wozu dieses übertriebenes Staatstheater? Was steckt wirklich dahinter, dass die Schaunummer so aufgeblacht wird und was ist der Sinn und Zweck? Was ist das wahre Geheimnis in der Büchse der Pandora?

lothar harold schulte (2015-06-22 22:55:51)
Elsässer macht jetzt richtig Dampf! Klasse Bericht und sollte man lesen, da sind Sprenggranaten und dann kommt der Puls auf 180!!!

fatalistsalterego (2015-06-22 23:02:45)
Fehlende Souveränität Die getäuschte Republik: Zwei plus vier gleich fünf von Marc Dassen Die Feindstaatenklausel: Jeder Staat darf einmarschieren von Dietmar Pietsch Immer noch: Feindstaat Deutschland Interview mit Karl Albrecht Schachtschneider _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Das klingt interessant. schaun mer mal, was Schachtschneider zu den Feindstaatenklauseln so schreibt. Ahnung hat der ja davon. Leaks willkommen ;)

Adebar (2015-06-23 00:50:20)
Noch mehr NSU Ideotie von der Antifa: NSU Watch Baden-Württemberg - Tatort Theresienwiese https://www.youtube.com/watch?v=WqHXc8tDqYs Bis Minute 4:22 habe ich durchgehalten, den Rest erspare ich mir.

2.6.63 Das RTW-Fahrzeug in gross... Ausschnitt von Wiechmann-TV? (2015-06-22 23:30)

Dank an @neckarsulm !

Muss man wohl mal vorladen, den Notarzt und den Sanitäter.

.

Q

am 22. Juni 2015 um 10:18

Es gibt wie angekündigt noch einiges nachzutragen zu den Bildern in Akte 4-1-2. Der gesamte Feuerwehreinsatz ist das Seltsamste, was ich je gesehen habe:

1) Der absolute Hammer: der Angriffstrupp (das sind die 2 Mann am Schnellangriffsschlauch) trägt KEINEN ATEMSCHUTZ. Das verstößt bei einem Fahrzeugbrand gegen alle Dienstvorschriften und Versicherungsvorschriften. Jede kleine Dorffeuerwehr weiß das, und hier haben wir die Berufsfeuerwehr (!) Eisenach. Nochmal: beim Alarmstichwort “Fahrzeugbrand” legt der AT auf dem 1. Fahrzeug IMMER bei der Anfahrt Atemschutz an. Fahrzeugbrände setzen extrem giftige Stoffe frei. In diesem konkreten Fall hatte dieses unerklärliche Verhalten tatsächlich keine schlimmen Konsequenzen, weil

das so ziemlich der harmloseste mögliche Fahrzeugbrand war (das war eigentlich kein Fahrzeugbrand, sondern ein Zimmerbrand auf Rädern). Trotzdem: wäre die Feuerwehr nur 3-5 Minuten später gekommen, hätte der Brand auf den Motorraum / Tankbereich übergegriffen, und was hätte diese Truppe dann gemacht?

2) Der Ablauf nach dem Eintreffen der BF ist komplett unerklärlich. Erste Handlung des AT ist es, die Schnellangriffseinrichtung rauszuholen und durch das Fenster an der Sitzgruppe reinzuspritzen. Aufgabe der Feuerwehr ist aber: ERST retten, DANN löschen. Wenn ein Einsatzleiter direkt nach der Ankunft am Einsatzort bei der Erkundung einen Innenraumbrand in einem verschlossenen Wohnmobil feststellt, dann geht JEDE Feuerwehr davon aus, dass Personen im Wohnmobil sein könnten. Die erste Aufgabe für den AT: Zugang schaffen zum Wohnmobil (Tür öffnen, notfalls mit der Axt), auf Personen im Fahrzeug kontrollieren, ggf. retten. Dazu muss der AT natürlich Atemschutz tragen… (s.o.). Löschen kommt danach, das Wohnmobil ist sowieso Schrott.

3) Warum bleibt die BF mit den zwei wichtigsten Löschfahrzeugen Eisenachs (LF16 und TLF) und der kompletten Wachschicht bis zum Abtransport des Wohnmobils vor Ort, um “Brandwache” zu machen? Das ist Aufgabe der FF, für sowas sind die da, und die drei Leute und ihr LF aus Stregda reichen dafür völlig aus. Aber die wurden wieder weggeschickt?!? Und stattdessen lässt man lieber Eisenach 2-3 Stunden ohne hauptberuflichen Brandschutz?

Ehrlich: ich verstehe diesen Einsatz nicht. Entweder diese Feuerwehr ist komplett inkompetent (glaube ich nicht), oder dieser Einsatz war von der 1. Minute an (=Alarmierung, Anfahrt!) nicht normal. Die Fragen: “wer hat wann die Rettungskräfte alarmiert? Was hat der am Telefon gesagt? Mit welchem Alarmstichwort wurde die Feuerwehr losgeschickt?” sind zentral.

https://parlograph.wordpress.com/2015/06/20/rette-sich-wer-kann/comment-page- 1/ #comment-83

Wo ist die Protokoll-Liste der Notrufzentrale Eisenach vom 4.11.2011?

Feuerwehrauto Nr. 2:

@neckarsulm meint:

> Screenshots Feuerwehr und RTW - Nummernschildfrage Feuerwehrautos - dank "gelber Streifen" geklärt: nicht identisch

Sehr schön.

Der 4.11.2011 wurde mehrfach neu erfunden. Wie man unschwer daran erkennt, dass der Einsatzbericht vom KOK Lotz das Datum 23.2.2012 trägt. Zigfach korrigiert und immer noch voller Fehler… peinlich. Wenn nicht gar kriminell… wer hat wirklich das Feuer in der Leichenfuhre gelegt? Vor oder nach der Kontrolle, was da drin lebte, oder eben nicht?

.

Das RTW-Fahrzeug in gross… Ausschnitt von Wiechmann-TV? - Der Blogpusher (2015-06-23 00:11:38)
[…] Das RTW-Fahrzeug in gross… Ausschnitt von Wiechmann-TV? […]

DIVISION C 18 (2015-06-23 00:17:21)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

9886

httpsmurtio (2015-06-23 00:17:49)
Hat dies auf hmurtio rebloggt.

dragoner0815Michael (2015-06-23 00:53:32)
Schaut einmal hier: http://eisenach.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Die- Stille-nach-dem-Bankueberfall-in-Eisenach-1957437617 Meine erste frage ist was macht das THW dort??? Wo ist das Fahrzeug vor dem Womo eigentlich geblieben?? Und wieso wird dieses nie erwähnt: Spaltowski lief nun rasch die Straße hoch, die andere Frau ging ins Haus. Kurz danach kamen weitere Polizisten in Zivil, dann die Feuerwehr. "Einen Tag später zog Lucy in Richtung der Stelle, wo das Wohnmobil stand." Ein großer, dunkelroter Fleck war dort auf dem Asphalt, Spaltowski vermutet Blut. Es gibt auch noch dieses Bild: http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Taeter-nach-Bankueberfall-in-Eisenach-vermutlich-tot-gefunden-1870912970

dragoner0815Michael (2015-06-23 01:38:49)
Die Kuppe war großräumig abgesperrt, aber man konnte sehen, dass zwei Personen auf zugedeckten Bahren weggetragen wurden. http://www.dtoday.de/regionen/lokal-nachrichten _artikel,-Neues-vom-Bankueberfall-in-Eisenach-Waffe-gehoerte-ermordeter-Polizi stin-aus-Heilbronn- _arid,107816.html

fatalistsalterego (2015-06-23 01:43:24)
Zeugenaussage, alles andere als glaubhaft...

> Auch wurde am 4. November mitgeteilt, dass die Beute nicht gefunden wurde.

das ist interessant, weil der MDR am 5.11. schrieb, die Obduktion habe keinen Zusammenhang mit dem Bankraub ergeben. also keine Beute?

dragoner0815Michael (2015-06-23 01:59:26)
Ich suche immer noch die Live Nachrichten, wo sie das brennende Womo von oben zeigen. Also es war auf jeden Fall m Fernsehn zu sehen, das weißt du doch auch oder???

Die Anmerkung (2015-06-23 02:35:50)
Literarische Kostbarkeit aus dem verlinkten Artikel der TA vom 31.12.2011 "Die Eisenacher Polizei darf nichts mehr sagen, die Gothaer hält sich - abgesehen von Menzels Version - bedeckt, **bis die Bundesstaatsanwaltschaft die Deutungshoheit übernimmt.**" Darum ging es wohl von Anfang an, um die Deutungshoheit seitens BKA und GBA.

lothar harold schulte (2015-06-23 02:45:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Q (2015-06-23 03:45:42)
1. Foto mit dem RTW: Das Feuerwehrauto ist das LF8 der FF Stregda. Da es ausparkt, ist dies offensichtlich beim Abrücken, also gegen 12:40 Uhr. Im Vordergrund sieht man das rechte Rücklicht des Streifenwagens der beiden ersten Polizisten (MB Vito). Der RTW ist also ein Stück zurückgefahren und hat dann "an der Leite" geparkt. 2. Foto: das TLF der BF Eisenach beim Zurücksetzen von der ersten Position mitten auf der Kreuzung auf einen seitlichen Parkplatz "an der Leite". Beide Positionen gut zu sehen in Akte 4-1-2. Noch ein Hinweis zum Rettungsdienst: von "Notarzt" habe ich noch nichts gesehen. In einem RTW fährt kein Arzt mit, sondern 2 Rettungssanitäter/-assistenten. Die haben auf der Jacke "Rettungsdienst" o.ä. stehen. Ein Notarzt hat immer "Notarzt" draufstehen. Wenn tatsächlich einer da war, dann muss es ein 2. Fahrzeug geben, ein NEF. Das ist meist ein PKW/Van. Ist deshalb relevant, weil "nur RTW, kein NEF" bedeutet, dass nicht mit schwer Verletzten gerechnet wurde (seitens der Leitstelle). Typisch wäre dies z.B. auch einfach zur Absicherung der Feuerwehr. Da kommt oft bei Bränden einfach ein RTW mit. Wenn auch nur der Verdacht auf "Brand mit Menschenleben in Gefahr" bestanden hätte, wäre definitv ein NEF gekommen.

Eric der Wikinger (2015-06-23 04:03:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Taucher (2015-06-23 04:54:30)
"Screenshots Feuerwehr und RTW – Nummernschildfrage Feuerwehrautos – dank "gelber Streifen" geklärt: nicht identisch"
Ja, es waren zwei Feuerwehrautos vor Ort (zweites Bild von oben).

nwhannover (2015-06-23 05:04:56)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.6.64 2 Feuerwehrautos, Sanitäter und/oder Notarzt am Wohnmobil (2015-06-23 09:59)

Wenn viele Leute mitmachen, dann kommt auch was dabei raus:

THW: Blaue Autos… aber: dicht daneben ist auch vorbei?

2 Feuerwehrautos, 1 THW-Auto:

siehe: http://bos-fahrzeuge.info/einsatzfahrzeuge/25115/EF-30358 _- _MB _Vario _814 _D _- _Tatortfahrzeug _LKA/

9888

> Kurze Anmerkung: THW war nicht vor Ort, das blaue Auto ist Polizei, nämlich das Tatortfahrzeug des LKA Thüringen. Gut erkennbar an den eigenwilligen Signalhörnern zwischen den Blaulichtern.

Also kein THW. Danke "q".

.

Notarzt am Wohnmobil: Oder Sani? Müssen doch 2 sein, oder nicht? Ist der Arzt "drinnen"?

https://www.youtube.com/watch?v=DQ154icfMXc
Gesucht wird noch das hier:

> Ich suche immer noch die Live Nachrichten, wo sie das brennende Womo von oben zeigen.
> Also es war auf jeden Fall im Fernsehn zu sehen, das weißt du doch auch oder???

Was haben wir? (Bilder voriger Blogbeitrag)

> 1. Foto mit dem RTW: Das Feuerwehrauto ist das LF8 der FF Stregda. Da es ausparkt, ist dies offensichtlich beim Abrücken, also gegen 12:40 Uhr. Im Vordergrund sieht man das rechte Rücklicht des Streifenwagens der beiden ersten Polizisten (MB Vito). Der RTW ist also ein Stück zurückgefahren und hat dann “an der Leite” geparkt.
>
> 2. Foto: das TLF der BF Eisenach beim Zurücksetzen von der ersten Position mitten auf der Kreuzung auf einen seitlichen Parkplatz “an der Leite”. Beide Positionen gut zu sehen in Akte 4-1-2.

Noch ein Hinweis zum Rettungsdienst: von “Notarzt” habe ich noch nichts gesehen. In einem RTW fährt kein Arzt mit, sondern 2 Rettungssanitäter/-assistenten. Die haben auf der Jacke “Rettungsdienst” o.ä. stehen. Ein Notarzt hat immer “Notarzt” draufstehen. Wenn tatsächlich einer da war, dann muss es ein 2. Fahrzeug geben, ein NEF. Das ist meist ein PKW/Van. Ist deshalb relevant, weil “nur RTW, kein NEF” bedeutet, dass nicht mit schwer Verletzten gerechnet wurde (seitens der Leitstelle). Typisch wäre dies z.B. auch einfach zur Absicherung der Feuerwehr. Da kommt oft bei Bränden einfach ein RTW mit. Wenn auch nur der Verdacht auf “Brand mit Menschenleben in Gefahr” bestanden hätte, wäre definitv ein NEF gekommen.

Wichtig ist und bleibt:

In den Akten gibt es keine Sanitäter. Es ist völlig unklar, was die dort gemacht haben, und ob sie überprüften, im Wohnmobil, ob die Männer darin tot waren.

Sie könnten Augenzeugen sein, auch für die vorhandenen Verletzungen und Waffen, man muss sie vorladen und befragen, was dort wirklich in welcher Reihenfolge sich abgespielt hat.

Die Anlieger nicht vergessen, auch die müssen aussagen.

Vielen Dank allen Findern!

Noch ein Nachtrag:

GRUSS AUS HOLLYWOOD

.

9890

THW, 2 Feuerwehrautos, Sanitäter und/oder Notarzt am Wohnmobil - Der Blogpusher (2015-06-23 11:11:25)
[…] By fatalistsalterego […]

DIVISION C 18 (2015-06-23 11:16:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

alterego (2015-06-23 11:57:31)
Wenn schon jemand von RTW und NEF und möglichen Besatzungen spricht, dann doch bitte richtig. Auf einem RTW kann der Fahrer ein Rettungssanitäter sein, der zweite Mann muss aber der höherqualifizierte Rettungsassistent sein. Auf dem Bild sind 3 Personen des Rettungsdienstes zu sehen. Erklärlich wird das dadurch, dass der Fahrer des NEF nur ein Rettungsassistent sein darf und die Feststellung des Todes nur durch einen approbierten Arzt erfolgen kann. Eine durchaus mögliche Konstellation wonach 3 Personen auf dem RTW gewesen sein könnten, wäre nur dann der Fall, wenn eine der Personen ein Praktikant war. Das ist jedoch aufgrund der zu treffenden Todesfeststellung auszuschließen. Es müssen somit 4 Personen des Rettungsdienstes vor Ort gewesen sein. Wäre das Wohnmobil, so absurd das auch klingt, ohne Todesfeststellung durch einen Arzt ausgeführt worden, so hätte würden mehrere Ordnungswidrigkeiten und Straftaten durch Polizisten vorliegen. Auch die Rettungsassistenten hätten hier evtl. Ordnungswidrigkeiten und Straftaten begangen. Zum Vergleich hilft ein Blick in das entsprechende Gesetz http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink &query=BestattG+TH &psml=bsthueprod.psml &max=true &aiz=true oder auch diese Ausführung Maßgeblich ist hierbei in jedem Fall § 6 Durchführung der Leichenschau (1) Die Leichenschau ist unverzüglich durchzuführen. Die Leichenschau soll an dem Ort, an dem die Leiche aufgefunden wurde, vorgenommen werden. Der Arzt und die von ihm hinzugezogenen Helfer sind berechtigt, jederzeit den Ort zu betreten, an dem sich die Leiche befindet. Ist an diesem Ort eine ordnungsgemäße Leichenschau nicht möglich oder zweckmäßig, kann sich der Arzt zunächst auf die Feststellung des Todes, des Todeszeitpunkts und der äußeren Umstände beschränken. Er hat sofort einen vorläufigen Totenschein auszustellen und sodann die Leichenschau an einem hierfür besser geeigneten Ort fortzusetzen. Ergo: Es muss ein Arzt vor Ort gewesen sein.

fatalistsalterego (2015-06-24 17:31:31)
Das war im Spam gelandet, leider. Klar war ein Notarzt vor Ort, so sehe ich das auch. Und zwar lange vor den Gerichtsmedizinern, die um 13:16 ankamen.

lothar harold schulte (2015-06-23 12:37:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-23 12:48:29)
Scheint so, als wäre das ganze als Übung geplant! Wo sind die ganzen Gaffer? Nirgendwo Menschen - weder auf dem Balkon, Fenster oder Straße - wie ausgestorben. Wäre auch interessant, wann der Abschleppdienst kontaktiert wurde. Ermittlungsbeamte benötigen schon etwas Zeit, da wird der Abschleppdienst zuletzt gerufen.

fatalistsalterego (2015-06-23 14:31:38)
Gaffer fehlen, sehr richtig beobachtet.

Zaungast (2015-06-24 01:33:31)
Hier sind welche zu sehen (gleiches Bild, nur größerer Ausschnitt): http://www.medienanalyse-international.de/stregda.jpg

Alex (2015-06-23 13:12:58)
ich sehe 3 Sanitäter.Die 3 vor der Tür haben alle die gleiche,orangene hose und das gleiche Oberteil.

zugschlampe (2015-06-23 14:52:27)
Der blaue Einsatzwagen könnte auch ein Wagen der Kriminaltechnik sein. Seltsam, dass er unverrichteter Dinge wieder abfuhr… müsste man abklären

fatalistsalterego (2015-06-23 15:00:43)
die Tatortgruppe, falls das der Wagen ist, die rückte nicht wieder ab, ganz im Gegenteil…

> Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort. Durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner erfolgte die Einweisung in die Lage. Es wurde zunächst festgelegt, die Sektion der Leichen und die kriminaltechnischen Maßnahmen am Wohnmobil der Tatortgruppe zu übertragen und möglichst zeitlich parallel ablaufen zu lassen.

Q (2015-06-23 15:02:20)
Kurze Anmerkung: THW war nicht vor Ort, das blaue Auto ist Polizei, nämlich das Tatortfahrzeug des LKA Thüringen. Siehe hier. Gut erkennbar an den eigenwilligen Signalhörnern zwischen den Blaulichtern.

Waffenstudent (2015-06-23 17:43:42)
Erinnert an Winnenden: http://der-weg.org/luegen/amok.html

fatalistsalterego (2015-06-23 18:00:53)
Na ja… eine brauchbare Zusammenstellung zu Winnenden scheint es nicht zu geben.

dragoner0815Michael (2015-06-24 01:02:05)
Hier ab 39.55 es gibt ein Video vom Tatort https://www.youtube.com/watch?v=JLsPldMEs-0 Und vom Womo wärend es brennt auch,es war in den Nachrichten.

Krüger (2015-06-24 01:32:56)
Auf dem Foto sind 3 Mitarbeiter vom Rettungsdienst zu sehen. Alle haben die gleichen Hosen und das blaue DRK-Oberteil an.Einer trägt nur seine Weste. Da sie noch Handschuhe tragen , waren sie auch im Einsatz.Es könnten die Besatzung RTW und der Fahrer NEF sein. Der Notarzt ist zu diesem Zeitpunkt ohne Assistent bestimmt nicht im Wohnmobil.Er muss aber vor Ort sein.

Rette sich, wer kann | Parlograph (2015-06-24 02:39:24)
[…] zwei weitere Fotodokumente veröffentlicht worden, die ein Rettungsfahrzeug am Einsatzort und einen Rettungssanitäter direkt am Wohnmobil […]

Eric der Wikinger (2015-06-24 02:54:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

fischersfritsche (2015-06-24 03:51:38)
Mehr zu Winnenden hier: http://www.medienanalyse-international.de/ergaenzendzuwinnenden.html

2.6.65 Mit freundlichen Grüßen Beate Zschäpe (2015-06-23 18:00)

siehe:

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-verfahren-mit-freundlichen-gru essen-beate-zschaepe.dd90333f-17f5-4b84-a3c8-807b9de73f6d.html

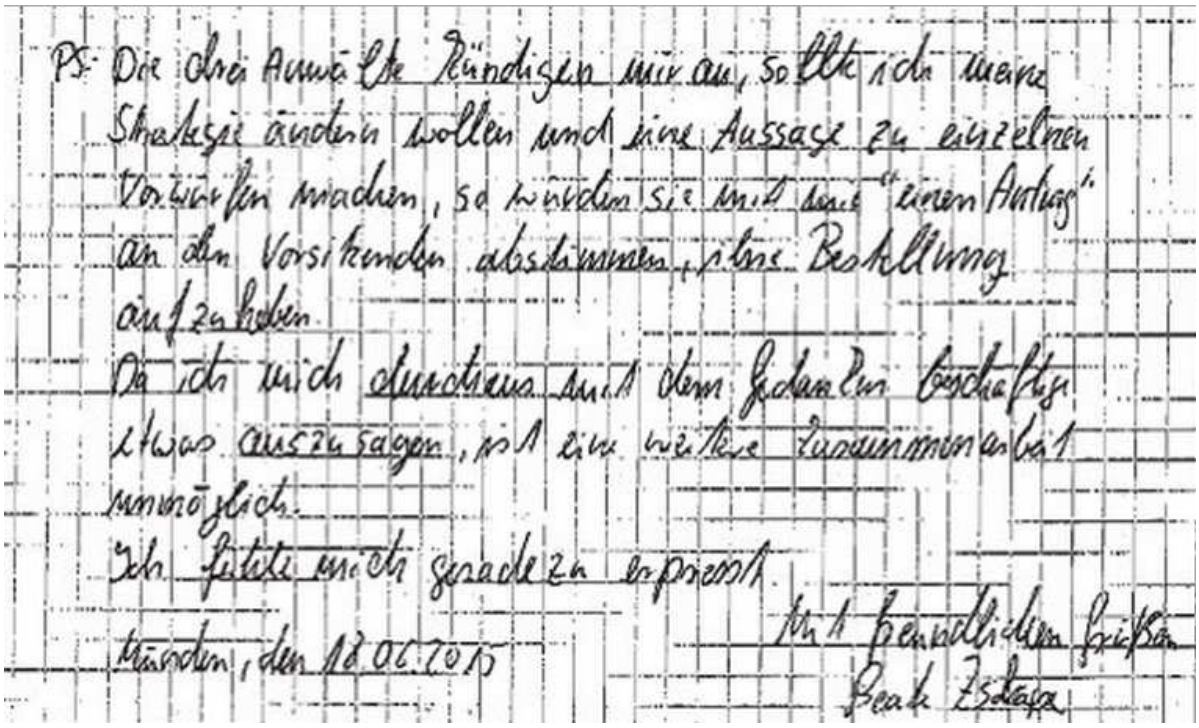

PS: Die drei Anwälte kündigen mir an, sollte ich meine Strategie ändern wollen und eine Aussage zu einzelnen Vorwürfen machen, so würden sie mit dem "einen Antrag" an den Vorsitzenden abstimmen, ihre Bestellung aufzuheben.
Da ich mich durchaus auch dem Gedanken beschäftige etwas auszusagen, ist eine weitere Zusammenarbeit unmöglich.
Ich fühle mich gerade zu exponiert.

München, den 18.06.2015

Mit freundlichen Grüßen
Beate Zschäpe

Mir ist immer noch nicht klar, warum dieses ganze Gedöns veranstaltet wird. Zschäpe kann sich jederzeit einen Wahlverteidiger nehmen, der neben ihr sitzend die Anklage der BAW zerschlägt. Das ist sehr einfach, denn die ist grottenfalsch, kommt ohne Beweise aus, und die Beweisaufnahme strotzte nur so von Elfmetern ohne Torwart.

Was sein kann, das ist ein Plan, den Prozess zu beenden. Dann müssten die 3 Pflichtverteidiger entbunden werden, vom Senat, und der Prozess müsste woanders neu aufgerollt werden.

Das wäre dann ein Ausstiegsszenario.

Hatte wir schon einmal…

> Die Welt, mit Herausgeber Stefan Aust das Flaggschiff der Kanzlerfreundin Friede Springer zeigt den Weg auf:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/16/die-prozesspause-als-ausstiegsszenario/

.

Erinnern wir uns: Zschäpe sagte am 8.11.2011, sie habe sich nicht gestellt, um nicht auszusagen. Sie verlangte die Kronzeugenregelung für sich, für was?

Um gegen den Verfassungsschutz auszusagen? Oder um die Mörder der Uwes zu benennen? Um über die Organisierte Kriminalität zu sprechen, in der die Uwes verstrickt waren? Um eine Agent provocateur-Rolle zu gestehen, Bombenbau, Bombenverteilung, in wessen Auftrag? Oder um Observationen von Abgeordneten zu berichten, und in wessen Auftrag das geschah? Für wen sonst noch so observiert wurde? Wer warum 200 Videos

schneiden musste?

Was meinte sie mit "Kronzeugenregelung", und was hat der Jenaer Strafverteidiger Gerald Liebtrau ihr dazu mit auf den Weg gegeben, als er sie am 8.11.2011 zur Polizei begleitete? Ging es um die gefakten Dienstwaffen im Wohnmobil?

Einen NSU und Paulchenvideos und eine Dönerceska in Zwickau gab es damals noch nicht.

Sicher scheint nur, dass das Schweigen nicht von Zschäpe als "Prozeßstrategie" kam, sondern von den 3 Pflichtverteidigern. 4 von 5 Angeklagten schweigen.

Der Kronzeuge mit völlig widersinnigen, offensichtlich falschen Aussagen heisst Carsten Schultze, und den liessen alle Verteidiger durchkommen, ebenso wie das BKA mit seinem Waffenbeschiss.

Wer führt dort Regie? Götzl ist es nicht...

.

DIVISION C 18 (2015-06-23 18:08:36)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-23 18:16:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-23 18:49:57)
Na, da werde ich aber verdammt misstrauisch, wenn ich Absatz eines Briefes vom 18.06.2015 von Beate Zschäpe lese. Wer den Werdegang der Briefkontrolle einer JVA kennt, der wird wissen, dass der Brief erst am 19.06.2015 morgens zur Sammelstelle geht, wo dieser Brief zwecks Ein- und Durchsicht kontrolliert wird. Anschließend wird der Brief zum zuständigen Richter zwecks Genehmigung der Freigabe weitergeleitet. Ist dieser Kontrollvorgang abgeschlossen, erst dann wird die Poststelle der JVA den Brief verschicken. Dieser Vorgang dauert in der Regel ein bis zwei Wochen. Somit kann der Brief erst am 25.06.2015, wo auch immer eintreffen. Was für ein Wunder, die Stuttgarter Nachrichten haben das Schreiben

schon am 22.06.2015 oder früher?!?!?!

fatalistsalterego (2015-06-23 18:54:17)
Ihr war eine Frist gesetzt, das dürfte die Sache beschleunigt haben. Alle Prozessbeteiligten haben das Ding erhalten mit der Massgabe, bis Donnerstag zu antworten.

lothar harold schulte (2015-06-23 18:58:07)
Gut, das wäre dann geklärt!

Mit freundlichen Grüßen Beate Zschäpe - Der Blogpusher (2015-06-23 19:12:20)
[...] Mit freundlichen Grüßen Beate Zschäpe [...]

jauhuchanam □□□ □□□ □□□ 19:33:23 2015-06-23) □□□□□ (□□□□□
Sie haben nicht verstanden, dass ähnlich wie im Hochmittelalter aller der Religion unterworfen waren, wie heute der Philosophie unterworfen sind, die "Recht" genannt wird. Die Priester des "Rechts" - sie werden Juristen genannt - werden der Frau Zschäpe schon erzählen, wer hier über "ihr" Recht entscheidet ...

Die Anmerkung (2015-06-23 20:22:16)
So einfach ist es wohl doch nicht. Die Stuttgarter Zeitung hat das Original. http://fs2.directupload.net/images/15062-3/o65m57ek.png P.S.: Oder sie flunkern, daß die Schwarte kracht.

lothar harold schulte (2015-06-23 20:59:06)
Erklärungsbedarf: Wie kommen die an das Original-Schriftstück? Original müsste bei den Akten des Richters liegen.

hintermbusch (2015-06-23 21:15:49)
Die Montage gefällt mir so gut: darf ich die für meine Website nutzen? Um den Rechts-Travestie-Staat ein wenig zu ärgern – aber nur wenn ich mich trau, d.h. nach 3 Mass Bier und bis zum nächsten Morgen:-)

fatalistsalterego (2015-06-23 21:21:04)
Die ist vom Hensel Blog, die kann jeder nutzen. Künstlerisch wertvoll ist sie eh.

„NSU“ – Schwindel Helfer (2015-06-23 23:09:43)
[...] Mit freundlichen Grüßen Beate Zschäpe [...]

Eric der Wikinger (2015-06-24 02:56:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Klara (2015-06-25 04:41:28)
Warum schimpft ihr immer über die 3 Pflichtverteidiger? Am 23.06.2015 meldet die Rheinzeitung auf Seite 4 "Zschäpes Anwalt, Wolfgang Stahl aus Koblenz, hät die Anklage gegen die 40-Jährige nach wie vor für konstruiert" Eine ganze Seite von der Redakteurin Ursula Samary. Allerdings kein Wort von Rußlungenlüge und den Informationen des Arbeitskreis - NSU, obwohl doch ein AK-Mitglied im Verbreitungsgebiet der RZ wohnt. (Urbar am Rhein war das wohl) Gruß Klara

2.6.66 3 Bankräuber, 3 Schüsse, und keine Akten. OLG-Stadl sorgt für Zahnschmerzen (2015-06-23 23:30)

Der "weitere Überfall vor dem 1. Überfall" (die 3 sächsischen Skinheads des Piatto) war heute dran. Edeka Irkutsker Strasse 1, 1998:

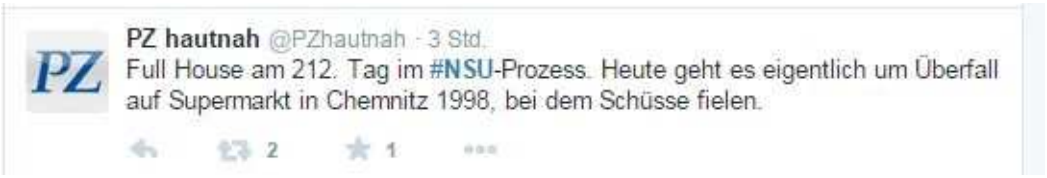

NSU bewaffnete sich möglicherweise schon 1998

Ein Überfall auf einen Chemnitzer Supermarkt im Dezember 1998 könnte der erste Raubüberfall von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gewesen sein. Akten zu dem Fall gibt es jedoch keine mehr.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article123265231/NSU-bewaffnete-sich-m oeglicherweise-schon-1998.html

Aber die 3 Hülsen hatte man beim BKA immer noch:

Die beiden Männer hatten die Kassiererin mit einer Waffe bedroht und ihr eine Tasche mit den Tageseinnahmen entrissen. Dabei schossen sie auch auf einen 16-Jährigen, der die Flüchtenden verfolgte. Allerdings trafen sie den Jugendlichen nicht.

Was genau die Ermittler damals herausfanden, sei zwar wegen der Aktenvernichtung nicht mehr nachvollziehbar, berichtete die "Thüringer Allgemeine". Allerdings habe sich der Vorgang noch im Auskunftssystem der Polizeidirektion befunden, und zudem bewahre die Polizei drei am Tatort sichergestellte Patronenhülsen noch in ihrer Asservatenkammer auf.

Diese sollen laut Gutachten des Bundeskriminalamtes aus der gleichen Waffe abgefeuert worden sein wie zwei weitere Hülsen, die Ende 2011 im mutmaßlich letzten NSU-Quartier in Zwickau gefunden wurden .

Waffengutachten des BKA, eine neverending story...

Den damals 16-jährigen Verfolger fand man nicht wieder. Die Allessammler aus der NSU-Trio-Solo-Wohnung zogen also 4 bis 5 Mal mit diesen 2 leeren Hülsen um. Sehr realistisch... glaubt das Irgendwer?

Haben sie den Zeugen also doch noch gefunden?

> Der Mann hatte im Dezember 1998 als damals 16-Jähriger einen Überfall auf einen Edeka-Markt in Chemnitz miterlebt. Die Tat wird dem NSU zugeschrieben.
>
> http://www.radioeins.com/zschaepe-hat-zahnschmerzen-verhandlungstag-beendet-652 7884/

Klein und kräftig:

> Die eine, W., hatte aus dem Augenwinkel schon einige Zeit einen Mann beobachtet, der an einer Säule lehnte und den Kassenbereich beobachtete. Er soll rund 1,70 Meter groß und etwas kräftiger gebaut gewesen sein.
>
> http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150511-nsu-prozess-verhandlungstag-203 -100.html

Das war bestimmt die Beate Zschäpe ;)

> Die drei Personen seien geflüchtet, und der damals erst 16 Jahre alte Zeuge lief ihnen nach. Einer der Räuber habe gerufen: "Bleib stehen!" Anschließend fielen drei Schüsse. "Einer ist am Kopf vorbei, das hört man, es machte Pfffffttt", sagt Falco K. Er ging hinter parkenden Autos in Deckung. Ein

anderer Schuss schlug in eine Hauswand ein, das Loch war noch Jahre später zu sehen.

Zeuge spricht von drei Räubern - nicht von zwei

Die Polizei stellte 1998 Hülsen sicher, fand aber die Täter nicht. Als dann 2011 der NSU aufflog, entdeckten die Ermittler im Brandschutt des Hauses in Zwickau, in dem die Neonazis gelebt hatten, zwei Hülsen, die aus derselben Waffe gezündet worden sein sollen. Seitdem gilt der Edeka-Überfall als die erste Tat in der Raub- und Mordserie des NSU.

Zeugen im Supermarkt sprachen bisher nur von zwei Räubern, Falco K. dagegen will drei Personen flüchten gesehen haben. Bei den anderen Taten, die dem NSU zugeschrieben werden, waren am Tatort jeweils nur zwei Männer gesehen worden; die Bundesanwaltschaft geht davon aus, dass es Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos waren. Beate Zschäpe ist als Mittäterin angeklagt, auch wenn es keine Hinweise dafür gibt, dass sie selbst an den Tatorten anwesend war.

Hohe und helle Stimme

Die Stimme des Schützen sei hoch und hell gewesen, er wisse nicht, ob es ein Mann oder eine Frau war, sagt nun der Zeuge Falco K. vor Gericht. Bei der Polizei hatte er noch von einer Männerstimme gesprochen. Und Uwe Mundlos soll eine auffällig helle Stimme gehabt haben.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-drei-supermarkt-raeuber-drei-sch uesse-1.2533955

Ah ja, 1,70 m klein, helle Stimme, etwas pummelig, Uwe Böhnhardt...

.

Die vermissten Waffen laut BKA:

Der BKA-Mann “gehörte zu dem Team, das die Waffen und die Munition untersuchte, die im Herbst 2011 im Wohnwagen in Eisenach und im Brandschutt des Hauses in Zwickau gefunden wurden. Man glich sie mit den Kugeln und Hülsen ab, die an Tatorten gefunden wurden, die dem NSU zugerechnet werden.
Das Ergebnis war übersichtlich. Eine Hülse konnte D. der Pistole „Bruni“ zuordnen, die bei zwei Morden zum Einsatz kam – und zwei Hülsen einer Waffe, mit der bei einem Raubüberfall in Chemnitz im Jahr 1998 geschossen wurde. Welche Waffe das war? Dies weiß der Zeuge nicht. Insgesamt, sagt er, würden drei Waffen vermisst, zu denen Hülsen oder Projektile gefunden worden seien.”
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Waffen- geben-den-Ermittlern-Raetsel-auf-731429099

Die Bruni, die Niemand fand, die aber trotzdem irgendwie um den 22.11.2011 herum beim BKA war... super Beweise...

.

die Zahnschmerzen...

eher lustig:

> Beate #Zschäpe hat Zahnschmerzen? Nicht dass sich da ein Weißheitszahn seinen Weg durch den nationalsozialistischen Untergrund bahnt. #NSU

ziemlich bescheuert, aber nicht überraschend:

Brav gefurzt, aber nun verzieh´ Dich, Holgi…

.

DIVISION C 18 (2015-06-23 23:31:55)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-23 23:53:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

3 Bankräuber, 3 Schüsse, und keine Akten. OLG-Stadl sorgt für Zahnschmerzen - Der Blogpusher (2015-06-24 00:11:56)
[…] 3 Bankräuber, 3 Schüsse, und keine Akten. OLG-Stadl sorgt für Zahnschmerzen […]

Eric der Wikinger (2015-06-24 02:59:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.67 Verfassungsschutz und NSU – Hand in Hand? (2015-06-24 09:00)

Von Fatalist und Thomas- Ewald Riethmüller

Am 6. April 2006 wurde im väterlichen Internetcafe in Kassel der 21- jährige Halit Yozgat erschossen. Laut Bundesanwaltschaft von Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos, also vom so genannten NSU. Vor Entsorgung des Falles auf der NSU- Müllkippe geriet kurzfristig der hessische Verfassungsschützer Andreas Temme unter Mordverdacht, nicht zuletzt wegen seinen Einlassungen und auf Grund abgehörten Telefonate.

Zunächst erzählte er der Polizei: Er sei zur Tatzeit rein zufällig in dem Internetcafe gewesen und habe weder Täter

noch Leiche gesehen, obwohl er auf den Schreibtisch, hinter dem der ermordete Halit Yozgat später aufgefunden wurde, beim Hinausgehen 50 Cent legte. Lag Halit Yozgat schon zu diesem Zeitpunkt ermordet hinter dem Schreibtisch, so müsste Andreas Temme seine Leiche gesehen haben, wie eine gefilmte Rekonstruktion ergab, welche allerdings den Blickwinkel des ca. 1,85 m großen Temme unberücksichtigt ließ, weshalb unklar ist, ob die (Schreibtisch-) Stuhllehne, über der die Jacke des Opfers hing, ihm die Sicht auf die Leiche versperrte.

Der Mordverdacht gegen den Verfassungsschützer ist – Dank der Müllkippe für ungelöste Fälle (NSU) – ausgeräumt, doch die abgehörten Telefonate begründeten bei dem Nebenklägervertreter der Familie Yozgat den Verdacht das der hessische Verfassungsschutz gewusst habe, das Halit ermordet würde und Andreas Temme aus Neugierde oder um den Tätern zu helfen, am Tatort war.

Die mitgeschnittene Äußerung: „…Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, dann bitte nicht vorbeifahren…..“ des damalige Geheimschutzbeauftragten des Verfassungsschutzes, Gerold-Hasso Hess, stützt diese These.

Terror mit Duldung oder Billigung des Staates wäre ein Vorwurf dem zwangsläufig der Verdacht „Terror im Auftrag des Staates“ folgen würde.

Was lag näher, als im hessischen NSU Untersuchungsausschuss (PUA) den heute 70-jährigen, ehemaligen Geheimschutzbeauftragten Hesse zu vernehmen. Dessen Interpretationskünste verstärkten den Verdacht der Nebenkläger erheblich.

So hatte er dem damals Andreas Temme den Rat erteilt bei seiner polizeilichen Vernehmung „…sich so nah wie möglich an der Wahrheit halten…“. Warum hatte er ihm nicht den Rat gegeben die Wahrheit zu sagen ?

Hess (sinngemäß): „…Das hätte er ihm auch wieder nicht empfehlen können. Denn Verfassungsschützer unterlägen nun mal Geheimschutzregeln. Wenn Temme also alles gesagt hätte, was er wisse, hätte das auf ihn, Hess, zurückfallen können.. … Auch habe Temme insbesondere über seine V- Leute nicht reden dürfen….“.

Mit anderen Worten: Der Herr Geheimschutzbeauftragte hatte Zweifel, ob die Wahrheit nicht doch dienstliche Belange des Verfassungsschutzes berührt, obwohl Temme aus rein privaten Gründen in dem Internetcafe gewesen sein will.

Diese Zweifel des Geheimhaltungsbeauftragten machen misstrauisch, denn sie suggerieren das der PUA und die Öffentlichkeit mit einer Teilwahrheit abgespeist wird.

Verstärkt wird dieser Argwohn durch das Verhalten von Temme nach der Tat. Er konnte nur mit Hilfe der Aussage eines 16-jährigen Zeugen und nach umfangreichen Überprüfungen der Internetverbindungen ermittelt werden.

31 Polas-Einträge...
Dieser 16 Jährige behauptet weiter: Temme habe eine LIDL- Plastiktüte mit einem länglichen, schweren Gegenstand mit sich geführt, dessen Konturen deutlich sichtbar gewesen wären. Diese Behauptung suggeriert, das der Gegenstand in der Plastiktüte vielleicht eine Pistole, vielleicht sogar die Tatwaffe, gewesen sein könnte.

Die Leitmedien übernahmen den vorstehenden Verdacht der Nebenkläger. Wir glauben, dies ist eine Show der Presse, um der Öffentlichkeit Aufklärungswille vorzutäuschen und ein Ablenkungsmanöver der Familie des Opfers. Was die Fakten bestätigen.

Wer oder was bleibt verborgen und wer lenkt ab und warum?

Die Ermittlungsakten der Soko Cafe der Polizeidirektion Kassel lassen wesentliche Grundannahmen nicht zu, die der Anklageschrift im NSU-Prozess zugrunde liegen und wie sie wie vorstehend und generell von den Leitmedien übernommen wurden.

Temme hat das Internetcafe vermutlich Minuten vor der Tat (er ging ca. um 17:03 Uhr) verlassen, denn als ca. 2 Minuten später Halits Vater vor dem Internetcafe eintraf, war weder Temmes Mercedes noch vor der Ein-

gangstür geparkt, noch sah er Temme aus dem Internetcafe kommen. Ein zeitgleich mit dem Vater ankommender Freund der Familie bestätigte dies. Auch er sah weder den vor der Tür parkenden Mercedes, noch einen 1,85 großen Mann aus dem Internetcafe kommen. Beide Männer unterhielten sich vor der Eingangstür kurz. Während dieses Gespräches luchste Halits Vater dem Freund zwei Zollstöcke ab.

Der aus dem kurdischen Teil des Irak (Mossul) stammende Faiz H. telefonierte in dem vorderen Raum des Internetcafes bis 17:03 Uhr. Wollte bezahlen und suchte, wie zuvor Temme, deshalb Halit in allen Räumen. Ging dabei zwei Mal an dem Schreibtisch vorbei, hinter dem Halit lag, ohne die Leiche zu sehen. Erst gegen 17.05 Uhr entdeckten er und Halits Vater gemeinsam dessen Leiche. Um 17:06 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein.

Kurde?
Der 16- jährige Zeuge, welcher Temme belastete, hatte gekifft. Sprach erst von einer weißen, dann von einer

gelben Plastiktüte, deren Träger kurz geschnittene Haare hatte und eine hellgrüne Jacke trug. Andreas Temme hat Glatze. Bei ihm wurde keine hellgrüne Jacke gefunden.

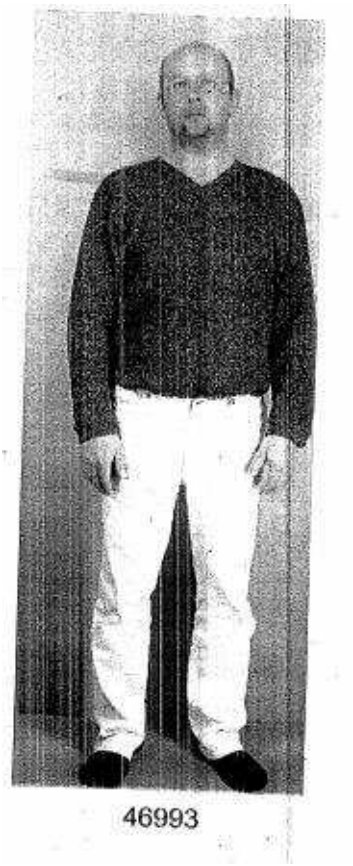

Es ist daher zweifelhaft, ob Andreas Temme zum Zeitpunkt der Tat noch im Internetcafe war. Objektive Beweismittel, wie eine Standortabfrage seines Handys, wurden nicht eingeholt.

Temmes Auftrag war laut eigener Aussage seit Januar 2006 die Beobachtung einer nahen Moschee. Die wichtigste Frage nach dieser Einlassung: „War Halit Yozgat ein Informant, der die Telefonate der Moscheebesucher mitschnitt und auf einem bestimmten PC ablegte¿‘ Temme hatte einen Schlüssel für die PC-Verriegelung. Er hätte solche abgelegten Daten kopieren können.

Die verfänglichen Äußerungen des Geheimschutzbeauftragten haben ihre Ursachen wohl eher in der Tatsache, dass Temme auf keinen Fall die Namen von fünf islamischen V-Leute verraten durfte. Innenminister Bouffier verbot deren Vernehmung durch die Polizei Anfang Oktober 2006.

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach

34109 Kassel

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 06/001
Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-3 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 Ujs 66175/05
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Geltende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1798 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Dringend interessiert war die Soko am V-Mann, den Temme zwei Tage vor dem Kasseler Mord traf, zu der Zeit, als in Dortmund Kubasik in seinem Kiosk erschossen wurde. Dieser und Halit Yozgat waren vor ihrer Ermordung – von „Südländern“ - massiv bedroht worden. Besonders wichtig wäre für die Ermittler eine – den Ziffern nach bekannte – Geheimnummer gewesen, die Temme um 17:19 Uhr anrief, also nur knapp 20 Minuten nach dem Mord an Halit Yozgat.

Den Neonazi Gärtner (GP 389) kannten die Ermittler. Der war nicht interessant. Auf das angeblich zweite Telefonat mit **G**ärtner vom Festnetz des HLfV geführt, stießen die Ermittler erst nach dem 4.11.2011. Sie konnte es nicht sicher Temmes Apparat zuordnen **und** allen Beweisen ab dem 4.11.2011 ist zu misstrauen, zumal einem nach fünf Jahre ermittelten Anruf.

Ein "Südländer" in Jeans und rotem Shirt war beim Wegrennen beobachtet worden. Der Verdacht fiel auf die Familie des Ex-Verlobten von Halits Schwester, bei der noch in der Nacht (um 3:00 Uhr) eine Hausdurchsuchung statt fand. Beschlagnahmt wurden nur Jeans und rote Oberbekleidung der Männer. Die Schmauchspurensets ihrer Hände wurden nicht beprobt und einen Monat später vernichtet.

Es gab deutliche Spuren zu Drogenhändlern, welche den Yozgats noch zwei Tage vor dem Mord gedroht hatten, weshalb das Telefon von Halits Vater abgehört wurde. Dies wissend benutzte dieser heimlich die SIM-Karte eines bosnischen Drogenhändlers. Mehr als 150 Telefonate dieser Dealer wurden 2005/2006 aus Yozgats - Internetcafe heraus geführt und überwacht.

Die Zwickauer Ceska mit Schalldämpfer wurde beim BKA beschossen und eine Lautstärke von 137 dB gemessen. Ohne Schalldämpfer 157 dB. Die Schüsse waren daher in den relativ kleinen Räumen nicht zu überhören. Trotzdem hörte keiner der vier weiteren Anwesenden die Schüsse. Zusammen mit Temme haben also fünf Personen nichts gehört, was dafür spricht, das bei dem Mord ein sehr effektiver Schalldämpfer verwendet wurde und nicht der beim NSU gefundene Schalldämpfer. Völlig unklar ist, warum keiner der Anwesenden den Pulverdampf roch.

Der Notarzt übersah die Einschüsse. Faiz H. wurde wegen Totschlags- Verdacht festgenommen, da der Notarzt "gegen/auf den Kopf geschlagen" als Todesursache diagnostizierte. (Die zwei Einschutzlöcher im Kopf entdeckte erst der aus Göttingen angereiste Gerichtsmediziner, **am späteren Abend**.)

Fazit : Die beiden wichtigsten Fragen zum Mord in Kassel sind noch niemals gestellt worden:

- War Yozgat ein Informant Temmes?

- Und, wessen **Geheimnummer** rief Temme kurz nach dem Mord an? Die Nummer ist bekannt. Wem gehört sie?

Temmes späteres Verhalten.

Andreas Temme hatte als Zeuge vor dem NSU- PUA des Bundestages die Chance gehabt sich völlig rein zu waschen. Er hätte nur behaupten müssen, er habe auf der Suche nach Halit Yozgat bei der er auch vor das Internetcafe trat, zwei Skinheads mit Fahrräder gesehen, was ihm später entfallen sei und schon wäre ein Verdacht in Richtung NSU gelegt gewesen. Er tat es nicht und blieb bei seiner polizeilichen Aussage. So verhält sich kein Tatverdächtiger, der etwas zu verbergen hat.

_ _

Für Compact-Leser war das zuviel des Guten, zumal der Chefredakteur und ausgewiesene NSU-Experte den Artikel nicht verstanden hat. Shit happens, und der Folgeartikel mit dem neuropathologischen Gutachten des Prof. Dr. Bruck, demnach Halit noch mindestens 30 Minuten lebte nach den Kopfschüssen, und sein Körper in dieser Zeit die Beulen am Kopf ausformte, der wäre völlig unzumutbar.

> ca. 16:30 – 16,40 Uhr: Yozgat wird in den Kopf geschossen, 2 Mal, Emre Ergin hört das, reagiert aber nicht, weil die Waffe äussert leise ist. Es ist keinesfalls die Zwickauer Ceska, die Düsenjäger-laut ist, 137 dB mit Schalldämpfer laut BKA.
>
> Temme sitzt zu dieser Zeit im Büro, telefoniert mit wem auch immer, oder schreibt einen Treffbericht.

ca. 17 Uhr: Yozgat fällt tot vom Stuhl. es rummst, auch der Stuhl fällt um, vielleicht gegen die Wand, dahinter hört die Mutter 3 Geräusche, und Faiz Hamadi Shahab (telefoniert vorn in einer Zelle) hört öfter als 2 Mal sowas wie “Tür zuschlagen, etwas fällt um, Luftballon.” Emre hört gar nichts, Abu Tamam auch nicht. die waren hinten an den PCs.

ca. 17:05 Uhr: Halit wird tot mit Beulen am Kopf aufgefunden, daher werden die Einschüsse zunächst übersehen, wegen fehlender Schussgeräusche wird Totschlag “auf/gegen den Kopf geschlagen” angenommen und angezeigt. Beschuldigte sind Faiz H. und Abu Tamam. Emre und die Mutter nicht.

Ca. 1 bis 2 Tage später, Annahme:

Die Ermittler lesen die PC-Steuerung des Zentralcomputers vorn beim Halit aus und finden einen weiteren benutzten PC, auf dem bei ilove.de ein Wildman 70 surfte.

Sie kommen da aber nicht weiter, oder doch?

6 Tage nach dem Mord, am 12.4.2006, “erinnert sich” Abu Tamam an einen deutschen grossen Mann mit Brille, Tüte und glattrasierten kurzen blonden oder roten Haaren. Jacke erst vorhanden, später keine Erinnerung mehr daran. Tüte wechselt Farbe und Marke. Weiss, gelb, egal? siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/22/wie-den-vs-knacken-beim-mord- kassel-nur-wenn-man-das-gedons-endlich-weglasst/

Tragbare USB-Festplatte drin, oder Mordwaffe? Warum hatte Temme einen Schlüssel für die PC-Verriegelung und konnte so Daten übertragen? Aussage im Bundestags-PUA. 2012 bereits.

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/09/lfv-beamter-temme-hatte-doner ceska-schmauch-an-den-handschuhen/

Auffällig: Abu Tamam werden NUR Fotos von Temme vorgelegt, keine anderen Fotos. Er erkennt ihn erst zu 60 %, dann zu 90 %. Gelenkte Aussage?

19.4.2006: Temme wird “ermittelt”. Verhaftung und Hausdurchsuchung folgen.

Vermutung: Temme wurde als Dummy eingebaut, um den echten Mörder zu schützen. Bereits 2006. Die PC-Einträge gehören nicht original zu ihm. Wenn es sie überhaupt gab.

Vermutung: Abu Tamam sah nichts, aber Faiz H. (schemenhaft, Plakat an der Telefonzellen-Scheibe war hinderlich) könnte was gesehen haben. Abu Tamam, bekifft und 31 Polas Einträge schon mit 16, der sagte aus, was er aussagen sollte? Intensivstraftäter-Jugendlicher? Erpressbar?

Temmes Handy-Bewegungsprofil fehlt in den Akten, und er rief 20 Minuten nach dem Mord eine Geheimnummer an, deren Ziffern bekannt sind. Dazu muss es einen Geodaten-Standort geben. Er fehlt in den Akten.

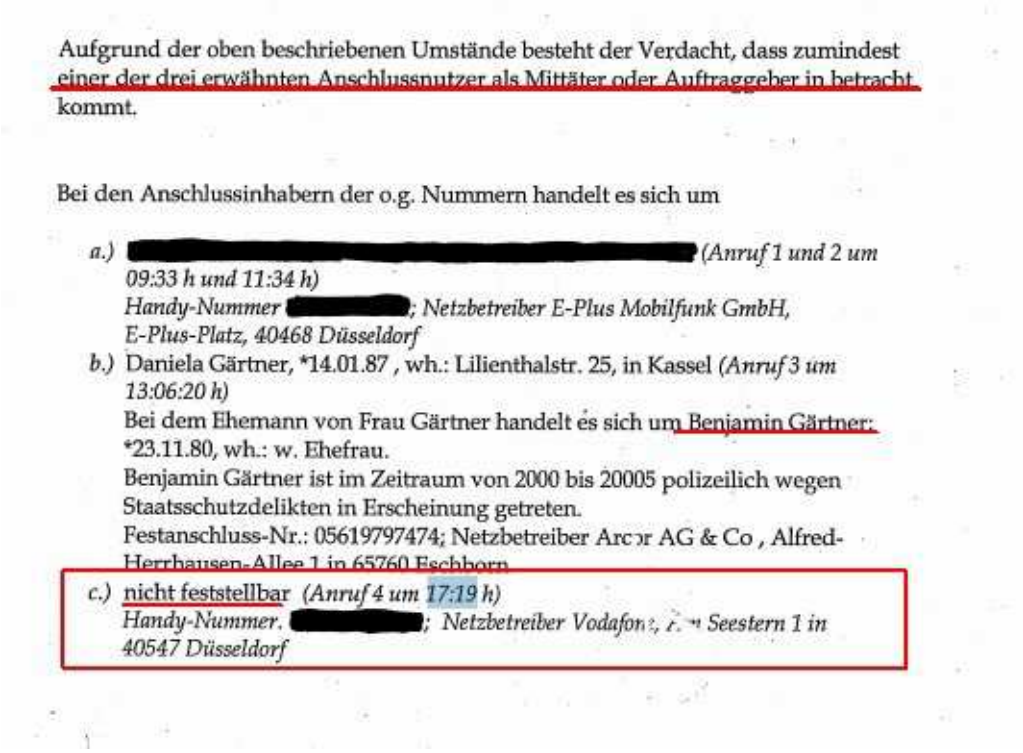

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner; *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber Vodafone, [illegible] Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Sie haben ihn hingeschickt, mit der Maßgabe, sofort seinen Zweitarbeitsplatz zu beräumen und sobald er fertig ist, Vollzug zu melden. [© anmerkung]

.

Wen verdecken Temme und Kollegen seit 2006?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/13/mord-kassel-eine-zeitleiste-m al-anders-teil-4-um-1630-oder-um-17-uhr-erschossen/

Schade eigentlich, das liegt aber nur daran, dass fatalist nicht schreiben kann. Es ist alles zu kompliziert. Kann man nicht kapieren, völlig ausgeschlossen… überfordert total…

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-06-24 09:06:23)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt.

Verfassungsschutz und NSU – Hand in Hand? - Der Blogpusher (2015-06-24 10:11:20)
[…] By fatalistsalterego […]

DIVISION C 18 (2015-06-24 10:44:55)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-24 10:46:48)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

ki11erbee (2015-06-24 13:09:10)
"Schade eigentlich, das liegt aber nur daran, dass fatalist nicht schreiben kann. Es ist alles zu kompliziert. Kann man nicht kapieren, völlig ausgeschlossen... überfordert total..." Zu kompliziert ist es nicht. Aber Du hast wirklich nie gelernt, Informationen zu strukturieren und einen roten Faden in die Artikel einzubauen. Deine Schreibe ist wirklich unzumutbar. Interessanterweise gelingt es Dir viel besser, Dein Wissen in den Interviews darzustellen. Das wäre übrigens mal wieder eine Option; das letzte ist schon länger her, oder?

fatalistsalterego (2015-06-24 13:18:36)
1. ist das fast nur Riethmüller, 2. wird auch der sich nicht auf Dummenniveau herablassen, und 3. könnte man mal wieder ein Interview machen. kannst dich ja per Skype bereitmachen. musst Du aufzeichnen, etwas bearbeiten, und dann in YT packen. Da gibt es Leute, die wissen wie das geht.

ki11erbee (2015-06-24 13:26:43)
Der erste Teil des Artikels ist ja auch bedeutend besser zu lesen als Deine sonstigen. Man merkt sofort, wo Du wieder anfängst zu schreiben. Wenn Leute Deine Artikel nicht verstehen, hat das primär nichts mit Dummheit zu tun, sondern mit Deiner Unfähigkeit, Informationen zu strukturieren.

fatalistsalterego (2015-06-24 13:32:23)
Wer bist du eigentlich, dass Du dir herausnimmst, hier angeschissen zu kommen, und das zu meiner grossen Belustigung wie bestellt, der Honigfalle konntest Du gar nicht entgehen, und so war es. Extra für Dich aufgestellt, und prompt erscheint der Magdeburger Halbkoreaner, der die Weisheit mit der Baggerschaufel gefressen hat, so gross ist seine Klappe. Gehe ich auf Deinen Blog, um Dir dort zu kommentieren, wie beschissen Deine Schreibe ist? Wie grottenfalsch und dumm die allermeisten Deiner Schlüsse sind? Du wirst niemals wieder hier kommentieren. Versprochen. Verpiss Dich.

fatalistsalterego (2015-06-24 13:44:45)
Der Vollständigkeit halber: Der Autor des abgelehnten Artikels ist NUR Riethmüller, fatalist hat zwar die Stichpunkte geliefert, aber keinen einzigen Satz geschrieben. Leider hat JE den Artikel gar nicht kapiert. Die Aussagen "Schlüssel für PC gehabt" etc sind zwar aus dem Jahr 2012, Wortprotokoll Bundestag.de, aber er wusste davon nichts. Mit Beulen am Kopf wegen min. 30 Minuten Überleben braucht man da dann gar nicht mehr zu kommen. Akten und Fakten sind halt was Anderes als Laberbücher...

dragoner0815Michael (2015-06-24 14:09:24)
Fatalist kannst du mir sagen wie ich eine Seite wiederherstelle, es wurde ein Satz herausgenommen und genau dieser ist WICHTIG!!! *** Nein, kann ich nicht. Viel zu unkonkret, was meinst Du denn? Schaff dir einen Forenzugang an, dort sind IT-Kenner dabei, frage dort!

ein Schaf (2015-06-24 15:36:16)
Keine Sorge fatalist. Das Argument, dass du nicht bloggen könntest liest man ja hier und da schon immer mal wieder. Aber mal im Ernst: Wenn das die Argumente gegen diesen Blog sind sollte das imho ein Grund zur Freude sein. Ich persönlich mag deinen Stil hier zu bloggen und würde selber ähnlich sarkastisch schreiben. Wie um alles in der Welt soll man dieses Theater auch anders kommentieren? Der Blog mag etwas unstrukturiert sein, aber wtf? Essen muss man auch erst kauen bevor man es runterschluckt. Die Leute benötigen eben Scheinargumente damit die bittere Wahrheit nicht verdaut werden muss, man kennt das ja. Und noch was: dieser killerbee war mir noch nie geheuer. Ich hatte auch kein gutes Gefühl als er hier plötzlich aufgetaucht ist, aber du hast das jetzt ja wohl erledigt, danke. Wünsche einen angenehmen Tag.

fatalistsalterego (2015-06-24 16:10:19)
Danke, bei 1300 Blogbeiträgen muss man schon die Suchfunktion bemühen. Auch ich muss das tun. Jeden Tag. Google kennt sich aber aus und findet prompt.

Imker (2015-06-25 19:48:26)
Sehe ich exakt wie "ein Schaf" und Danke an Fatalist, daß du dem endlich mal richtig die Meinung gegeigt hast.

lothar harold schulte (2015-06-24 17:18:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

arkor (2015-06-25 02:40:36)
mal eine Frage: Kann man definitiv ausschließen, dass die Schwellungen am Kopf von Schlägen kommen und die Schüsse hinterher beigebracht wurden, direkt in die Schwellungen hinein?

fatalistsalterego (2015-06-25 09:28:43)
Egal, er lebte noch min 30 Minuten nach den Schüssen. Warum hat man das Gutachten schon 2006 ignoriert?

arkor (2015-06-25 12:06:50)
was ich wissen wollte: lebte er 30 Minuten nach der Gewalteinwirkung, die möglicherweise auch anders zugeführt werden konnten, siehe Notarzt, und ist es möglich dass man die Schußwunden erst später, also nach Eintritt des Todes, nicht mehr am Tatort, verpasst hat? Immerhin hat ja der Notarzt genau so etwas festgestellt. Ein solcher Ablauf könnte erklären, warum niemand was hört. Ein Schlag, oder zwei, mit einem harten Gegenstand, man hört den Aufprall des Körpers und der Notarzt, stellt noch keine Schußwunde fest. Die Schwellungen entstehen. Die Schußwunden werden nachträglich nach Abtransport der Leichen zugeführt. Nehmen wir die Aussagen des Notarztes, wäre dies wohl möglich. Auf jeden Fall, würde das die Zeugenaussagen erklären.

fatalistsalterego (2015-06-25 12:14:16)
Die Gewalteinwirkung waren die Schüsse. So jedenfalls das Gutachten des Profs. Ich weiss nicht, was daran so schwierig zu verstehen ist? Laut Gutachten bildete der Körper als Reaktion auf die Schüsse die Beulen am Kopf aus. Also lebte er noch, und das wies man nach anhand von Stoffen, die der Körper in den Schusskanälen bildete. Als Reaktion, oder als Heilungsversuch, da bin ich der falsche Ansprechpartner. Bin kein Neuropathologe... Du musst jemand anders fragen.

arkor (2015-06-25 21:51:38)
Nun was daran so schwierig zu verstehen ist? Beulen bilden sich durch Gewalteinwirkung. Der Fachmann vor Ort, der Notarzt konnte keine Schußwunde feststellen. Im Gegenteil, stellte aber fest: Gegen den Kopf geschlagen, also Schlagwaffe. Das wäre ein dumpfes Geräusch. Notärzte sind keine Idioten in der Regel, sondern aufgrund ihrer Arbeit gezwungen schnell und gut zu analysieren. ZWEI EINSCHUSSLÖCHER? Also ist die Frage, ob es überhaupt zu diesem Zeitpunkt zu einem Schußwaffeneinsatz kam. Obwohl es bei diesem Mord, mehr Zeugen, als bei den anderen gab und das Zeitfenster sogar sehr eng ist, gibt es keinerlei Hinweis auf einen Schußwaffengebrauch„ der durch Zeugenaussagen unterlegt wäre. 137 Dezibel in diesem Räumchen?...und keine Zeuge, der den Schuß belegen kann? Fakt ist und das sollte festgehalten werden: Es gibt bis zu dem Abtransport der Leiche nicht den geringsten Hinweis, dass auf den Mann geschossen wurde. Die Schußwunden können also in die Schwellungen postmortem beigebracht worden sein...was dann Leichenschändung gewesen wäre...oder aber noch lebend....dann wäre es Mord. Diese Ausführung würden sämtliche Zeugenaussagen in Einklang bringen.

fatalistsalterego (2015-06-25 22:08:51)
Zum Schusswaffeneinsatz kam es laut Gutachten mindestens 30 Minuten vor dem Auffinden, also hörte auch niemand Schüsse, als Halit tot vom Stuhl fiel. Weil es keine gab. Jedenfalls nicht um 17 Uhr oder so. Sondern um 16:30 oder 16:40. Aussage Emre Ergin. Beulen als Folge der Schüsse, begutachtete der Professor. Deine These ist nicht stichhaltig, und Du durftest sie trotzdem 3 mal hier ausbreiten. Der Staatsanwalt und der Gerichtsmediziner waren später am Tatort, und der Gerichtsmediziner fand die Einschüsse "in den Beulen".

> Fakt ist und das sollte festgehalten werden: Es gibt bis zu dem Abtransport der Leiche nicht den geringsten Hinweis, dass auf den Mann geschossen wurde.

Nein, das ist falsch. Der Gerichtsmediziner fand die Einschüsse am Tatort, aber erst Stunden später, er kam aus Göttingen. Da war die Anzeige "Totschlag auf den Kopf" bereits geschrieben, eben weil der Notarzt die Beulen als todesursächliche Schläge eingestuft hatte.

fatalistsalterego (2015-06-26 12:52:11)
Arcor, kein Gelaber, das brauchen wir hier nicht. Ganz klare Ansage: Die zeitlichen Abläufe, also Notarzt, Beulen, Totschlag, Anzeige, Festnahme Faiz H., Staatsanwalt kommt, Gerichtsmediziner kommt, Einschüsse werden gefunden, die kannst Du dir aus den Blogbeiträgen rausziehen. Mittels einer tabellarischen chronologischen Darstellung wird dann klar, wie es ablief nach 17:06, als der erste Feuerwehrmann eintraf. Mit einer solchen Ausarbeitung bist Du hier willkommen. Aber nicht mit dem ewig gleichen rechthaberischen Gelaber. Das hab ich sämtlich geschrottet, ohne es zu lesen. Maximal den jeweils ersten Satz, ich brauche keine 10 Kommentare vor dem 1. Kaffee, nur weil jemand Recht haben will, und sich dazu die passenden Fakten aussucht, und die anderen Fakten weglässt. Das kannst du auf DEINEM Blog machen, Ausheulen kannst Du dich sicher auch bei Killerbee. wie böse der fatalist ist, und überhaupt. Diskussionen führen wir im Forum, nicht hier auf dem Blog, und schon gar nicht 10 Mal dieselben. Ist einfach so. Basta.

2.6.68 Die Bundesregierung habe Schiss und bremse die NSU-Ermittlungen von Anfang an (2015-06-24 16:00)

Interessantes Radio-Interview mit Andreas Förster:

http://www.freie-radios.net/71224
Manipulierter Tatort, konfiszierte Fotos, schlampige Arbeit, eher schon Manipulation, das ist recht deutlich.

Keine Waffen gesehen, die die Feuerwehrleute aber hätten sehen müssen, andere Lage der Leiche Böhnhardt.

Falsche Zuordnung von Pumpgun-Hülsen etc, das alles rieche in der Summe betrachtet nach Manipulation.

Wesentliche Feuerwehr-Aussagen fehlen bei ihm, zu den vorhandenen Verletzungen der beiden Leichen, Stichwort "unzerstörtes Gesicht", keine Aussage zur Position der Leiche Mundlos, keine Aussage zur Waffe Arnold neben ihm im Badeingang.

FFW an Berufsfeuerwehr-Spritze?
Weitere "fast-Wortprotokolle" hier: https://querlaeufer.wordpress.com/ Die entscheidenden Aussagen fehlen aber immer noch dort. Man lässt sich Zeit und überlegt sich, was man schreibt und was nicht, so wie Förster bestimmte Dinge wegliess?

Förster vermutet, die Polizei wusste schon vorab, was sie dort am Wohnmobil erwarten würde. Es seien sehr schnell 20 bis 30 Polizisten (sehr viele Beamte in Zivil) vor Ort gewesen, auch das sei sehr ungewöhnlich. Nur Polizei? Wohl eher nicht.

Schluss-These: Gezielte Manipulation der Ermittlungen, etwa ab Minute 13. Man wisse nicht so richtig, was da wirklich passierte, bei dieser Mordserie, und was der Verfassungsschutz wirklich wusste, Beteiligung sei möglich. Deshalb würden die Ermittlungen der Bundesanwaltschaft gebremst: Man habe Schiss, dass da zuviel herauskomme.

Man, das sei die Bundesregierung, die habe Schiss und bremse deshalb die Ermittlungen, auch weil weitere V-Leute (im NSU sagt er nicht, aber meint er wohl?) im direkten Umfeld des NSU auffliegen könnten.

Nun, da können wir helfen: Holger Gerlach, Andre Eminger, Susann Eminger, Matthias Dienelt. Nicht so

zaghaft, Herr Förster.

.

Bei Andre Eminger ist die Sache klar, den hatte das BKA bereits am Haken, als Hersteller von NSU-Videos, aufgefundene Festplatte EDV 11, die hatte man ihm bereits zugeordnet. Man ruderte aber plötzlich zurück, und das war am 30.11.2011.

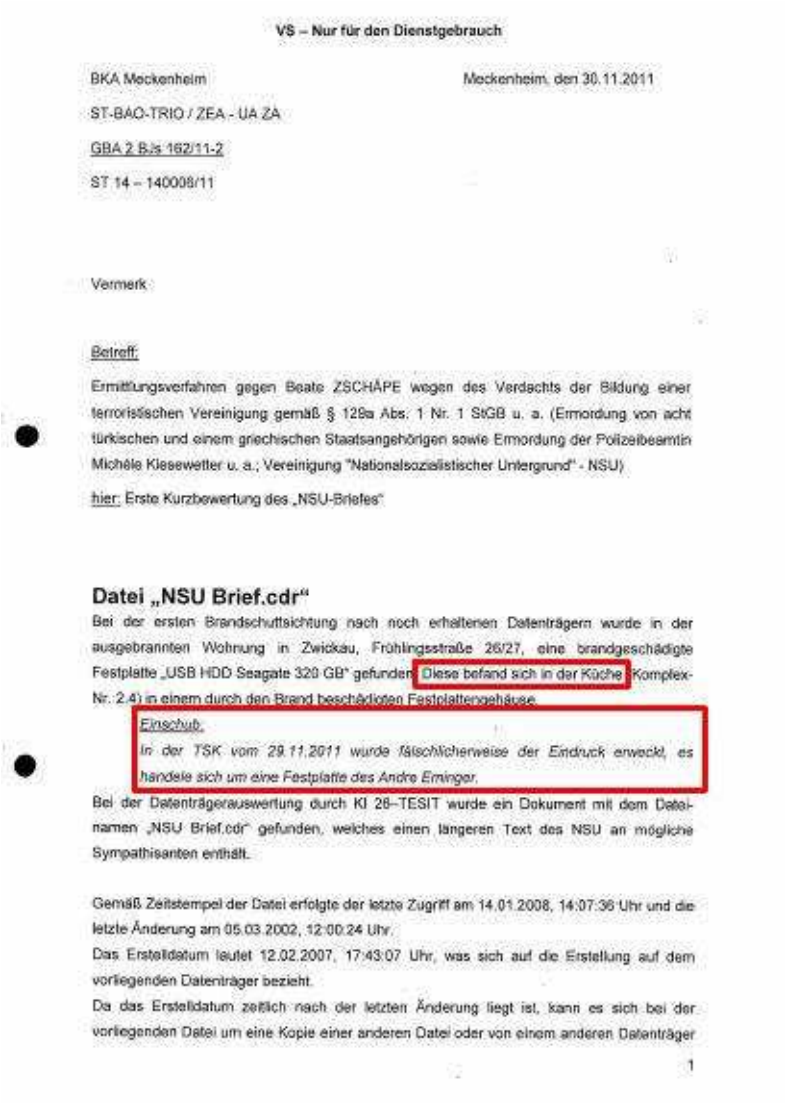

VS – Nur für den Dienstgebrauch

BKA Meckenheim — Meckenheim, den 30.11.2011

ST-BAO-TRIO / ZEA - UA ZA

GBA 2 BJs 162/11-2

ST 14 – 140008/11

Vermerk

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter u. a.; Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Erste Kurzbewertung des „NSU-Briefes"

Datei „NSU Brief.cdr"

Bei der ersten Brandschutzsichtung nach noch erhaltenen Datenträgern wurde in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau, Frühlingsstraße 26/27, eine brandgeschädigte Festplatte „USB HDD Seagate 320 GB" gefunden. Diese befand sich in der Küche (Komplex-Nr. 2.4) in einem durch den Brand beschädigten Festplattengehäuse.

Einschub:
In der TSK vom 29.11.2011 wurde fälschlicherweise der Eindruck erweckt, es handele sich um eine Festplatte des Andre Eminger.

Bei der Datenträgerauswertung durch KI 26–TESIT wurde ein Dokument mit dem Dateinamen „NSU Brief.cdr" gefunden, welches einen längeren Text des NSU an mögliche Sympathisanten enthält.

Gemäß Zeitstempel der Datei erfolgte der letzte Zugriff am 14.01.2008, 14:07:36 Uhr und die letzte Änderung am 05.03.2002, 12:00:24 Uhr.
Das Erstelldatum lautet 12.02.2007, 17:43:07 Uhr, was sich auf die Erstellung auf dem vorliegenden Datenträger bezieht.
Da das Erstelldatum zeitlich nach der letzten Änderung liegt ist, kann es sich bei der vorliegenden Datei um eine Kopie einer anderen Datei oder von einem anderen Datenträger

1

"Fälschlicherweise dem Eminger zugeordnet" , ja das ging mal gar nicht. Also zurück Marsch Marsch...

nur der doofe Petereit hatte den
;)
Bei zig Hausdurchsuchungen wurde der nie gefunden, aber ``plötzlich'' 2012 doch.
Hokus Pokus

9912

**Dokument „NSU Brief.cdr“,
festgestellt auf brandgeschädigter
Festplatte
„USB HDD Seagate 320 GB“,**

**Asservaten-Nr (alt) EDV11,
Asservaten-Nr. (neu) 2.4.000.11**

BKA

Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund“ – NSU)

Vorlage von Aktenstücken

Band 3
Ordner 2
Terr. Vereinigung NSU

Tgb.-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

Ob da gerade ein weiterer V-Mann enttarnt wurde? Sogar 2, Eminger und Petereit?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/21/wem-gehort-die-festplatte-aus -dem-schutt-mit-den-bekenntnissen/

.

Wohnungsvermieter Dienelt, auch das ist einfach: Will ein Bett im NSU-Nest gehabt haben, kommt aber nirgendwo vor, weder bei Fingerabdrücken, noch bei DNA-Spuren, von denen es sehr viele "Unbekannte" gab. Wie Emingers auch nie vorkommen, obwohl "Elternzeit-Diskette" sehr gut gepasst hätte, wenn man 2 kleine Söhne hat. Wurde nicht abgeglichen, siehe auch Nichtabgleiche im Wohnmobil, Brillen etc. pp.

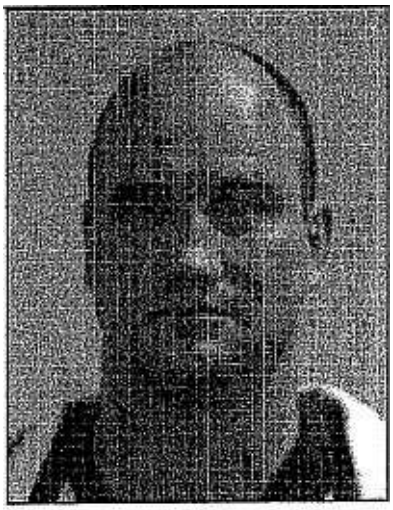

Bild 3

Und kommt am Sonntag, den 6.11.2011 zum Verhör, bei dem ihn ein "Lieblinge der Dienste" begleitet, nämlich der RA aus Potsdam, extra 300 km angereist… aus dem Katherina Reiche-Umfeld, Staatsministerin bei Merkel, und Busenfreundin von Piattos Intimus und LfV Sachsen-Präser Gordian Meyer-Plath.

Wie klein doch die Welt ist… und dann sagt der Trottel aus, er habe erst ab Mitte 2003 angemietet, wo das BKA doch unbedingt 2001 brauchte, für seine Triowohnungs-Hinermittlungen. Dienelt, wie konntest Du nur… schwerer Fehler…

Die Verurteilung zu einer Haftstrafe und zu einem Berufsverbot hinderte Baumgart nicht daran, ein paar Monate später als Anwalt des Matthias Dienelt zu fungieren. *Katherina Reiche sei Dank? Wozu hat man denn "Freunde" in der Politik?*

Und Matthias Dienelts Verfahren als Beschuldigter wurde abgetrennt, ob und wann jemals gegen ihn verhandelt wird ist unsicher, ***denn er ist wohl ein V-Mann.***

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-pia tto-zum-wohnungsvermieter-matthias-dienelt/

.

Susann Eminger, die beste aller Katzenfrauen in Zwickau am 4.11.2011, hatte die SIM-Karte aus dem "Fluchthandy", was wohl dazu beigetragen haben dürfte, dass ZDF-Terrorismusexperte Elmar Theveßen es fertig brachte zu schreiben, das BKA habe die 30 Anrufe auf diesem Handy am 4.11.2011 gar nicht ausgewertet:

November 2014, der ZDF-Terrorexperte Elmar Theveßen schreibt:

Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr.

Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?

Dann folgt die scheinbare Verblödung der ZDF-Leser:

Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.

Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr?

.

Sie haben jetzt 2 Möglichkeiten:

– Theveßen hat keine Ahnung, und verdummt die ZDF-Zuschauer wie bei “Arabischem Frühling” etc. pp.

– Theveßen hat Andre Eminger als V-Mann benannt. Absichtlich?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als -v-mann-geoutet/

.

Es ist ja kein Zufall, dass 2 Handys, die am 24.11.2011 beschlagnahmt wurden, kein Daten zum Zeitraum 4.11.-8.11. hatten, als sie bei der Bundespolizei zur Auslesung ankamen, am 7.12.2011.

Da hatte man offensichtlich "vorgelöscht", und wo waren Handys am 24.11.2011 beschlagnahmt worden?

- in Zwickau, bei Susann Eminger, die mit ihrem Lover nackt auf der Couch lag

- in Grabow, bei Maik Eminger, wohin sich Andre Eminger verzogen hatte

- in Jena, wo Ralf Wohlleben SEK-Besuch bekam, 5 Tage vor seiner Verhaftung, Handy und PC nahem man am 24.11.2011 mit.

.

Holger Gerlach, der bestmögliche TARIF überhaupt, hatte nicht nur 27.000 € im Bankschliessfach, sondern bestätigte alle Aussagen des Spitzels Thomas Starke zu Sprengstoff und zu Waffen, und gab seine Papiere als Böhnhardt-Alias Gerry, mit denen das BKA dann die 65 Fahrzeugausleihen rekonstruierte, voller Fehler und Unmöglichkeiten, das Alles sieht sehr nachträglich zusammengeschustert aus. Hat der AK NSU bereits im Detail dem Bundestags-Innenausschuss mitgeteilt.

Da wollen sie aber nicht ran, was sehr verständlich ist, denn es droht ein Riesen-Manipulationsskandal samt erpresster Aussagen der Caravanvermietung Horn aus Chemnitz und 10 gefakter Ausleihverträge.

Bild 5

Gerlach dürfte tatsächlich das letzte Wohnmobil ausgeliehen haben, sein Alibi "Campingplatz Holland" wurde nie überprüft, für den Zeitraum 21.10.-01.11.2011, so wie es auch im Vertrag im Wohnmobil notiert ist.

Der Vermieter identifizierte Gerlach, nicht Böhnhardt, vor Gericht und in den Akten. Nicht zu 100 % sicher, aber mit klarer Tendenz. Der kam alleine, nicht wie dargestellt mit Frau und blondem Mädchen, dass "Mama" sagte, die waren am 14.10.2011 zur Reservierung dabei, und nicht bei der Abholung, wie Preisträgerin und Staatsantifa Andrea Röpke sich das schon Monate vor der Gerichtsaussage des BKA im Verblödungsblog publikative org zusammenlog.

http://julius-hensel.com/2015/06/nsu-schwindel-helfer/
.

Ob 25.10.2011 als Abholtermin stimmt ist sehr fraglich... siehe die SMS "Schatzi, ich fahr mal Geri und Liesl wohin", die laut DPA und Focus erst ca. 1 Jahr zu alt war, und dann am selben Tag vor Gericht nur ein SMS-Fragment, nicht datierbar, und alle, wirklich alle Medien berichteten, die SMS stamme vom 25.10.2011. So geht Lügenpresse.

BT30 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

363

Auch Gerlachs Sippe wurde nie mit Brillen, Spielzeug etc im Wohnmobil abgeglichen, die Drogen im Stoffteddy gingen irgendwie verloren… 7 Teile hat die Serie auf dem Blog dazu… Holger Gerlach, der beste Helfer beim NSU-Phantom. Eminger steht wegen "Bahncards für UB und BZ" vor Gericht, eine Unglaublichkeit. Dreist.

wohnmobil holger gerlach site:https://sicherungsblog.wordpress.com

Es besteht der dringende Verdacht, dass Holger Gerlach das Wohnmobil REAL angemietet hatte, siehe https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/25/holger-gerlach-teil-4-u rlaub-mit-wohnmobil-21-10-bis-1-11-2011-realer-vertrag/

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Es wäre also selbstverständlich gewesen, dass die Ermittler Gerlachs Geschichte vom Urlaub in Holland überprüfen, was nicht geschah, immerhin hatte Vermieter Knust Gerlach auch im Prozess als Abholer identifiziert (mehr oder weniger deutlich), und ebenso selbstverständlich wäre zu erwarten gewesen, dass die DNA-Spuren im Wohnmobil mit ihm (2 Brillen) bzw. mit seiner Familie (inkl. Töchter) abgeglichen worden wären.

Das gehört zum kleinen Ermittler- 1 mal 1, und dieser Abgleich erfolgte offensichtlich auf Weisung nicht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-5-kein-ab gleich-der-dna-seiner-stieftochter-mit-den-kindersachen-im-wohnmobil/

Da hätten wir sie mal alle 4 beisammen, die V-Leute, die höchstwahrscheinlichen... wobei die Rolle von Ralf Wohlleben völlig ungeklärt ist, und sehr dubios, immerhin ein Bundesanwalt a.D. und früherer Brandenburgischer VS-Chef Hans-Jürgen Förster behauptete, er sei V-Mann gewesen, und das in den Jahren vor 2002, und sein Name habe auf einer V-Mannliste gestanden, die Teil des NPD-Verbotsverfahrens ab 2001 war. Gescheitert wegen zu vieler Spitzel in der VS-Partei... alles wie aktuell auch wieder?

.

Das Jenaer Trio selbst, darüber braucht man gar nicht mehr zu spekulieren. Fast 14 Jahre Untergrund, ja wo gibt´s denn sowas? Doch nicht im überwachten Spitzelstaat BRD.

.

Deshalb ist es ja auch so spannend, was Beate Zschäpe denn auszusagen gedenkt. Wo sie am 4.11.2011 war? In Eisenach, wie der Mantrailer-Hund "herausfand"? Wen sie auf ihrer 4-tägigen Flucht im Raum Eisenach besuchte, Sonntag Abend 6.11. bis Montag Morgen 7.11.2011, und wer sie nach Weimar zum Bahnhof brachte? Der Eisenacher KKK-Mann, gar Wieschke?

Ob sie Thomas "Corelli" Richter in Halle traf, wo sie um die 20 Stunden gewesen sein muss... ob sie wirklich die Eltern der Uwes anrief, am Morgen des 5.11.2011, aus Chemnitz, und ob der Hausbrand in Glauchau am 7.11.2011 etwas mit Uwe-Wohnungen zu tun hat?

.

Da ist noch sehr viel Staatsverstrickung aufzuklären, nur die Verbindung zu den 10 Morden und den Kölner Bomben, ob dazu Aussagen der V-Frau Zschäpe kommen? Haben die Uwes dort observiert, haben sie "zugeliefert", oder haben sie dort selbst agiert? Was ist mit Laichingen, Mord am 4.10.2011, und was ist mit Döbeln, Mord am 1.11.2011 ? Wurde die Mordwaffe von Laichingen nie benannt, weil es eine 7,65 mm Ceska 83 war?

.

---

dragoner0815Michael (2015-06-24 16:49:42)
Schaue dir das einmal an!!! http://www.youtube.com/watch?v=DQ154icfM Xc *** Guten Morgen, Aufwachen, das hatten wir Gestern im Blog ***

DIVISION C 18 (2015-06-24 16:57:03)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Die Bundesregierung habe Schiss und bremse die NSU-Ermittlungen von Anfang an - Der Blogpusher (2015-06-24 17:12:24)
[...] Die Bundesregierung habe Schiss und bremse die NSU-Ermittlungen von Anfang an [...]

lothar harold schulte (2015-06-24 17:22:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-06-24 19:06:49)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

arkor (2015-06-24 19:23:44)
Manipulation von Tatorten klingt verniedlichend, da es faktisch entweder die Mittäterschaft oder Haupttäterschaft an dem Verbrechen, ...und das gilt es dann noch näher zu klären, welcher Art....darstellt. Wenn die Münchener Justiz ein Ausstiegsszenario sucht, ist das durchaus verständlich.

lothar harold schulte (2015-06-24 22:36:36)
Auf allen Aufnahmen ist das Wunder der Gleichgültigkeit der Anwohner durch - sie sind nicht da!!! Ja wo sind sie denn? Wurden deshalb so viele Polizeibeamte hin befohlen? Durfte sich niemand draußen aufhalten, wegen etwas, was der Bürger nicht sehen soll oder darf. Ganz ehrlich, wenn in einem langweiligen Kaff mal was außergewöhnliches passiert, dann sind Menschen auf der Straße und der Vorfall ist Tagesgespräch und wie üblich werden mit Handys wie verrückt gefilmt. Hier aber tote Hose!!!

fatalistsalterego (2015-06-24 22:46:06)
Vorwissen, ganz klarer Fall, samt entsprechender Personalstärke. sie hatten ja fast 3 stunden Vorbereitungszeit.

lothar harold schulte (2015-06-24 23:08:18)
Wo sind die wirklichen Terroristen? Man kann die Selbstmordthese vergessen und den gesamten getürkten Mist. Hier wird doch offenbar, wer nach §129a die Täter sind. Sollte diese Eiterbeule platzen und einer will ins Zeugenschutzprogramm - sofern er oder sie es überlebt - , dann gute Nacht Marie! Sie wissen es, wir wissen es, jemand wird die Nerven verlieren und nur die Einstellung des Prozesses, kann den großen Knall verhindern.

angler (2015-06-25 01:47:19)
Servus Loddar, genau darum habe ich heute mit dem Cheffe um eine Wurscht-/Salamisemmel gewettet. "Wer wird der erste sein?" Es ist ja dummerweise tatsächlich so, dass wir zwar wissen, DASS die Ermittlungsarbeiten im Zusammenhang mit zunächst 12, nun aber bereits 20 Morden getürkt sind, dennoch aber nicht wissen, aus welcher Richtung da gemordet wird. Wir wissen ja noch nicht mal, ob die Anwaltsauswechselbankverweigerung vom Beatchen auch noch getürkt ist. Ihre Rolle können wir uns denken, aber wissen tun wir schon mal nix. Eine Einstellung des Prozesses wünsche ich mir nicht. Das öffentliche Interesse würde dadurch stark eingeschränkt. Ohne die täglichen Lügen aus dem Gerichtsstadel gäbe es ja keinen Bedarf an Richtigstellungen. In Terroristenkreisen unterhält man sauteure Thinktanks. Diese hätten jetzt natürlich den Auftrag, zu erthinken: Wie verhält sich der AK nach einer Einstellung des Prozess? Kann das öffentliche Interesse noch vehemet gesteigert werden, nachdem ein Schauprozessurteil verkündet wurde? Einen Angriffspunkt stellen doch die Staatsanwaltschaften dar. Wer ordnet denn Selbstmorde an und verhindert so die Ermittlungen bezüglich mehrerer Morde? Für den Range geht es mittlerweile um Strafvereitelung im Amt im Zusammenhang mit 20 Morden!! Da muss doch mal einer kalte Füße bekommen. Der Druck auf diese Mistmischpoke muss ordentlich erhöht werden. Irgendwo wird sich doch ein Anständiger finden, der das System auch hinsichtlich eigener Wohlstandseinbußen auffliegen läßt. Das darf gerne auch ein Antifa-Aussteiger sein, der sehr wohl weiß, dass die Mörder immer noch frei rumlaufen. So wie es ist geht es nicht weiter. Das kapier ja sogar ich.

arkor (2015-06-24 23:51:37)
es sind die Schnittstellen, an denen Konstrukte wie die BRD-Gladio kenntlich wird und werden muss... nicht überprüft nicht überprüft nicht überprüft Zeuge Selbstmord Zeuge Selbstmord und genau das ist Problem. Florian Heilig ein Selbstmord? Nun die Möglichkeit besteht, aber das Problem ist die schnelle Festlegung hier auf Selbstmord...aber es geht eben nicht anders, denn nur so kann man sich persönlich aus der Schweinerei heraushalten. Sollten wir also annehmen, dass die vielen Selbstmorde im Umfeld dieses Falles nun wirklich von den Ermittlungsbehörden hingenommen werden könnte, ohne dass die Profis auf den Gedanken kommen könnten, dass man gerade solche Personen mit einem getürkten Selbstmord, aus dem Weg schafft? Nun wir können annehmen, dass Ermittlungsbehörden solcherlei Gedanken vertraut sind und gerade deshalb sind die Festlegungen auf Selbstmord in solchen Fällen, mehr als ein Tatgeständnis. Aber es geht eben nicht

anders an diesen Schnittpunkten, denn es soll so schnell wie möglich aus der Aufmerksamkeit der möglichen Beobachter gebracht werden. Die Mainstreammedien liefern beihelfend die schnelle Erklärung, Deckel zu....Schnittpunkte, die ein unlösbares Problem für die Verbrecher darstellen und genau deshalb, kann kein Hollandurlaub überprüft werden, oder Handynummern, sind ja schließlich x-en drin....plausibel ja...aber nur für den Vollidioten.

ups2009 (2015-06-25 09:38:37)
Petereit, bzw, V-Mann Petereit hatte also “plötzlich” 2012 einen Ausdruck der NSU Brief.cdr welche bereits mindesdens ab 30.11.2011 als aktenkundig vermerkt ist. Scheichegal ob das Teil mal Eminger oder jwd zugeordnet wurde. Was für ein Sinn macht(e) das zweit-finding? Lustig wäre der Spass nur, wenn das Teil mit funkelnagelneuer Tinte auf funkelnagelneuerm Drucker welche erstmals 2012 im Handel ausgedrucht worden wäre. Also mal Echt, die Mär mit dem "lucky find" ist seit dem Vollbart-Video mit dem Uncle Osama bin Laden aka "USAma i bin (a)Ladin" ausgelutscht.

fatalistsalterego (2015-06-25 09:48:20)
Jeder normale Mensch hätte das Teil nach dem 4.11.2011 vernichtet. Man wollte so wohl belegen, dass die NSU-Meldung echt sei, die im Weissen Wolf.

lothar harold schulte (2015-06-25 11:39:47)
Morgen Angler, schon seltsam, wie ein roter Faden entsorgen sich die Personen die Licht bzw. Aufklärung leisten könnten von selbst. Diese Selbstentsorgung finden wir nicht nur beim NSU Prozess, nein - es scheint die gängige Praxis der BRD zu sein. Wieso bringen sich die Personen immer vor der Aussage und nicht danach um? Was darf nicht sichtbar werden? Was ist so geheim und schützenswert, dass der Täterschutz vor Opferschutz geht? Das schöne am NSU Prozess ist doch, dass die Anklage in sich zusammen brechen muss, da nichts bewiesen sondern nur vermutet wird. Wenn dieses passiert, dann wird sich doch jeder Fragen: Herr Gott, wer waren die wirklichen Täter! Wenn dieses Kartenhaus in sich zusammen bricht, dann wird man andere zwielichtige Prozesse neu aufrollen und bewerten müssen - einschließlich der Täter und Opfer. Siehe jetzt die Neuermittlung Okt. Fest, wo auch durch diesen Blog viele neue Aspekte ans Tageslicht ihren Weg gefunden haben. Somit wird es für die Ratten ungemütlich und eng, da die Aufklärungskobra die Duftfährte wahrgenommen hat. Gruß Lothar!

2.6.69 Wenn die Uni-Mensa nicht fein genug ist... (2015-06-24 23:30)

dann schreibt man, Chemnitz sei eine böse NSU-Stadt:

> Nirgendwo sei mangelnde Wissenschaftlichkeit beklagt worden, versichert Birgit Mair, Kuratorin aus Nürnberg. Chemnitz ist also ein Sonderfall - mal wieder. Hier fand das Trio Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe Unterschlupf und Unterstützer.

Solch böse Städte gibt es...

Was hat diese grazile Dame nur gegen Mensas? Sie sieht gar nicht so aus, und Partys mit Hüpfburgen sind ihr keineswegs peinlich, so als "würdiges Gedenken"...

[embed]https://youtu.be/h9KKYHUJ4-o[/embed]

> Als Alternative sei ihnen die Mensa angeboten worden. Über eine zunächst als "Dönermorde" verunglimpfte Reihe rassistisch motivierter Morde in einer Kantine zu informieren, erschien den Veranstaltern jedoch unpassend. Man wich schließlich auf die Volkshochschule aus.

Warum titelt man dann:

23. Juni 2015, 18:24 Uhr Neonazi-Terrorismus

Ausgesperrt

Gedenktafel für Theodoros Boulgarides. Er war Opfer des NSU, dessen Taten die Ausstellung beleuchtet. (Foto: Tobias Hase/dpa)

Die TU Chemnitz verbannt eine Ausstellung über den NSU wegen angeblicher Unwissenschaftlichkeit. Dabei war sie zuvor unter anderem im Bundestag zu sehen.

http://www.sueddeutsche.de/politik/neonazi-terrorismus-ausgesperrt-1.2534207
Unwissenschaftlich ist das sowieso, dieses unbewiesene NSU-Phantom-Gedöns.

Haben etwa Neonazis den Boulgarides direkt vor seiner Ermordung bedroht? Oder den Yozgat? Den Kubasik? Oder gar den Kleinkriminellen Tasköprü in Hamburg? Oder waren das "Südländer"?

> Die Ausstellung "Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen" beschäftigt sich mit den Biografien der Getöteten und mit Ermittlungspannen. Sie ist bundesweit in 75 Einrichtungen präsentiert worden, in Universitäten, Rathäusern und im Abgeordnetenhaus des Bundestages. Nirgendwo sei mangelnde Wissenschaftlichkeit beklagt worden, versichert Birgit Mair, Kuratorin aus Nürnberg. Chemnitz ist also ein Sonderfall - mal wieder.

Dem Bundestag ist gar nichts zu peinlich, das ist doch kein Qualitätssiegel, dass dieser vorverurteilende Schund dort zu sehen war. Wer hat sich denn nach Strich und Faden verarschen lassen am 21.11.2011, um dann Mordurteile zu fällen 1 Tag später, einstimmig? Russlungen-Lüge, "Bekennervideo" mit "Mörder-Exklusivfotos"'?

Wie sie da jemals wieder rauskommen wollen, dieser Rechtsstaatler, das wird noch spannend...

Hier flennen sie auch:

NSU? Augen zu!

TU Chemnitz verbietet Wanderausstellung über die Opfer des NSU

Eine Ausstellung über die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen zieht durch Deutschland. Die TU Chemnitz verwehrt ihr Räumlichkeiten, mit fadenscheinigen Begründungen. Der Studierendenrat fordert Aufklärung.

Gedenken an Ismail Yasar, ermordet vom NSU.

Foto: dpa/Timm Schamberger

http://www.neues-deutschland.de/artikel/975604.nsu-augen-zu.html
Aber dann, der Schluß!

> Die Ausstellung ist nun bis zum 1. Juli in der Volkshochschule Chemnitz zu sehen, danach wird sie in die Mensa der TU Chemnitz verlegt – ein Kompromissvorschlag der Universität.

So wird die Mair doch noch zu ihrem Fraß kommen...in der Mensa, denn da gehört diese Volksverdummung ja auch hin.

Mahlzeit, sind nicht dann gerade Semesterferien?

.

Diese Pressenutten sind echt das Allerletzte.

Wenn die Uni-Mensa nicht fein genug ist… - Der Blogpusher (2015-06-25 00:11:02)
[…] Wenn die Uni-Mensa nicht fein genug ist… […]

DIVISION C 18 (2015-06-25 00:31:50)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-25 01:53:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ONT (2015-06-25 03:25:28)
Das hier schon bekannt? http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Verfassungsschutz-sorgte-sich-auch-um-die-Ehe-eines-Mitarbeiters-47410328

Simulation mit Simulanten (2015-06-25 05:38:12)
[…] Wenn die Uni-Mensa nicht fein genug ist… […]

2.6.70 Gestern im OLG: Nachlese zu: VERFASSUNGSSCHUTZ UND NSU – HAND IN HAND? (2015-06-25 10:57)

Ironische Bemerkungen, der ehemalige Geheimschutzbeauftragte des HLfV hielt seine Linie durch. So ähnlich wie im Hessischen NSU-Ausschuss vor 1 Monat lief die Vernehmung auch beim OLG in München ab.

Blogbeitrag Gestern:

> Die mitgeschnittene Äußerung: „…Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, dann bitte nicht vorbeifahren…..“ des damalige Geheimschutzbeauftragten des Verfassungsschutzes, Gerold-Hasso Hess, stützt diese These.
>
> Terror mit Duldung oder Billigung des Staates wäre ein Vorwurf dem zwangsläufig der Verdacht „Terror im Auftrag des Staates“ folgen würde.
>
> Was lag näher, als im hessischen NSU Untersuchungsausschuss (PUA) den heute 70-jährigen, ehemaligen Geheimschutzbeauftragten Hesse zu vernehmen. Dessen Interpretationskünste verstärkten den Verdacht der Nebenkläger erheblich.
>
> So hatte er dem damals Andreas Temme den Rat erteilt bei seiner polizeilichen Vernehmung „…sich so nah wie möglich an der Wahrheit halten…“. Warum hatte er ihm nicht den Rat gegeben die Wahrheit zu sagen ?
>
> Hess (sinngemäß): „…Das hätte er ihm auch wieder nicht empfehlen können. Denn Verfassungsschützer unterlägen nun mal Geheimschutzregeln. Wenn Temme also alles gesagt hätte, was er wisse, hätte das auf ihn, Hess, zurückfallen können.. … Auch habe Temme insbesondere über seine V- Leute nicht reden dürfen….“.

OLG gestern:

Ironische Bemerkungen kann man Menschen ohne Humor nicht erklären? Wie erklärt man Richtern Witze, oder gar Ironie?

> MORD KASSEL: TATSÄCHLICH WIRKT DIE STIMMLAGE AM ENDE DES HEIKLEN SATZES LEICHT HEITER schreibt der verhinderte NSU-Fachbuchautor Tanjev Schultz von der Alpen-Prawda.
>
> Im Gespräch sagte der Geheimschutzbeauftragte des Verfassungsschutzes folgenden Satz: "Ich sage ja jedem: Wenn er weiß, dass irgendwo so etwas passiert, bitte nicht vorbeifahren."
> http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-morde-mit-etwas-ironie-1.2474504

.

Anders gesagt: Alles nur Gedöns. Zumal die Verfassungsschützer wohl davon ausgingen abgehört zu werden. Bestimmte Dinge wollte Temme mit seinem Boss Fehling am Telefon "lieber nicht" besprechen. War das Telefontheater?

Verliebt in eine Mordthese, so scheint es. Götzl scheint gegen die Gummiwand wieder und wieder gerannt zu sein. Mit Anlauf.

Desinformation professionelle, ein Hauch von Ahnung bei PZ Hautnah.

Es bleibt dabei:

Wer oder was bleibt verborgen und wer lenkt ab und warum?

Und das seit 2006. Den Temme hat man da irgendwie reinkonstruiert, mit Hilfe auch des 16-jährigen Abu Tamam, dem man nur Temme-Fotos vorlegte, kein einziges Vergleichsfoto. Wer wies die Soko Cafe an, dabei mitzumachen und die Aussagen zu lenken? Wer konnte das überhaupt?

.

06.03.2000 GEHEIMDIENSTE
Rauswurf angedroht Von Mascolo, Georg
Der türkische Geheimdienst muss Agenten abziehen, die in Deutschland militante PKK-Kämpfer aufgestachelt haben sollen.

Vier der MIT-Agenten, die getarnt in türkischen Generalkonsulaten arbeiten, sollten das Land verlassen, drei Geheimdienstler, die mittlerweile in die Türkei zurückgekehrt sind, sich hier nicht wieder blicken lassen.
Die angeblichen Diplomaten sollen sich gezielt bemüht haben, im Gastland Randale zu schüren. Sie stehen im Verdacht, die ohnehin militante kurdische Arbeiterpartei PKK durch Spitzel und Provokateure immer dann wieder aufgestachelt zu haben, wenn die ausnahmsweise einmal eine Pause einlegen wollte.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15876137.html

Der Vorsitzende Richter der 17. Strafkammer des Frankfurter Landgerichts hatte in seiner Urteilsverkündung gegen drei Drogenschmuggler festgestellt, daß ein Teil des Heroinhandels von der Türkei nach Deutschland “von der türkischen Regierung gedeckt” werde.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8651830.html

Er war im Mai 1993 nach mehrwöchiger Folter im Istanbuler Polizeigefängnis aus der Türkei geflohen. Nach dem An-

Überlebender Gülec: Regelrechter Tötungsdrang

Tatwaffe Ceska
„Ein knallharter Profi"

„auch noch den Fahrer gesucht, der die Männer gebracht hat, und diesen erschossen". Härdle: „Diese Aussage macht deutlich, daß hier sogar ein Tötungsdrang vorliegt."

Der Arbeitslose Fehmi T., der seit einigen Jahren in der Südpfalz wohnt, war zuvor Mitglied einer Sondereinheit der türkischen Militärpolizei in der Stadt Yozgat. Er galt dort nicht nur als linientreuer Soldat, sondern vor allem als exzellenter Schütze.

„Möglicherweise wurde dem Quartett im Hardcore gezielt eine Falle gestellt", mutmaßt deshalb ein Fahnder. Nach Erkenntnissen des Bundesamtes für Verfassungsschutz hatten sich im Oktober 1994 Mitglieder der TKP/ML in Köln getroffen und dort Anweisungen ihres Zentralkomitees zur Erpressung von türkischen Geschäftsleuten erhalten.

Das hatte sich rumgesprochen, Türken wußten also längst, daß mit Überfällen zu rechnen war. Und Topuz' Genossen waren im Pfälzischen und Nordbadischen besonders aktiv. Nur was der Schütze bewaffnet im Hardcore zu su-

http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/9209087

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/26/der-kampf-der-turkischen-gehe imdienste-gegen-die-pkk-in-deutschland/

Anders herum wäre es Quatsch:

WARUM SOLLTE DIE BUNDESREGIERUNG PKK-MORDE DECKEN?

Aber einen kleinen angezettelten Krieg seitens der türkischen Geheimdienste, um PKK-Strukturen zu zerschlagen, das machte mehr Sinn. "Kollateralschäden" nennt man das, wenn dabei auch Unschuldige liquidiert werden?

Als "Provokation", wie Mascolo 2000 schrieb?

Wie passt das HLfV als Ausputzer dort hinein?

Links dazu siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/tito-liess-mit-ceska-morden-i nklusive-schalldampfer/

.

Die unvollständigen Akten der Soko Cafe weisen darauf hin, dass nachkonstruiert wurde. Insbesondere die widersprüchlichen Aussagen der Anwesenden wurden nie in weiteren Vernehmungen gegenübergestellt und versucht auszuräumen. Die Aussagen Abu Tamams, nur er erwähnte "Temme", wirken gelenkt, die Identifizierung ohne Vergleichsbilder ist ein schlechter Witz, und Selbstverständlichkeiten fehlen in den Akten, an vorderster Stelle fehlt bei Temmes Telefonprotokoll vom Mordtag die amtliche Netzbetreiberauskunft mit den Standort-Geodaten.

Es mag ja sein, dass es weitere Sokoakten gibt, die uns nicht vorliegen, aber bereits die Hauptakten weisen klar darauf hin, dass von Anfang an Einfluss genommen wurde auf die Ermittler. Die Fokussierung auf Temme, verbunden mit der Ignorierung des Neuropathologischen Gutachtens, demnach das Opfer noch mindestens 30 Minuten nach den Kopfschüssen weiterlebte ist nicht logisch nachvollziehbar. Es sei denn, Temme sollte an den Tatort ermittelt werden.

Dann wäre Temme aber nur ein Pappdrache gewesen, und das bereits 2006. Um von was bitte abzulenken?

.

---

lothar harold schulte (2015-06-25 10:58:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-06-25 11:47:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Gestern im OLG: Nachlese zu: VERFASSUNGSSCHUTZ UND NSU – HAND IN HAND? - Der Blogpusher (2015-06-25 12:11:07)
[…] Gestern im OLG: Nachlese zu: VERFASSUNGSSCHUTZ UND NSU – HAND IN HAND? […]

DIVISION C 18 (2015-06-25 12:25:14)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Die Anmerkung (2015-06-25 14:18:16)
Was habe ich gesagt? https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/13/mord-kassel-eine-zeitleiste-m al-anders-teil-4-um-1630-oder-um-17-uhr-erschossen/comment-page-1/ #comment-9537 Temme wurde hin beordert, seinen zweiten Arbeitsplatz schnellstmöglich zu beräumen, wie Omma-Ersatz aus München tickert. *Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl wollte von dem Zeugen wissen, was es mit dem Satz auf sich habe. Gerald H. lieferte vor Gericht mehrere Erklärungsversuche, sonderlich überzeugend klangen sie allerdings nicht. Mal deutete der Pensionär an, es habe sich um Ironie gehandelt. Mal führte er aus: "Ich hätte auch sagen können:* ***Wie kann man so blöd sein, bei einem Mordtatort vorbeizufahren?****" Götzl hakte nach: Dies würde aber doch bedeuten, dass der Betreffende gewusst habe, dass an dem Ort etwas geschehen würde. Es sei einfach "eine Eröffnungsklausel" gewesen, so der Zeuge daraufhin.* Man ist so blöd und fährt bei einem Mord vorbei, wenn man erstens nicht weiß, daß dort einer geschah und zweitens die Anweisung erhielt, flink seinen Hintern zum Nebenarbeitsplatz zu bewegen, um diesen zu beräumen. Dienstpflicht, Befehlsausführung, Befolgung einer Arbeitsanweisung, wie immer beliebt. Wenn Götzl die entscheidenden Fragen nicht stellt, dann spricht das wieder mal Bände und konterkariert die Souveränität, die ihm von Omma und sinnesgleichen unterstellt wird.

fatalistsalterego (2015-06-25 14:40:22)
Temme stempelt 16:43 aus, nachdem er einen Anruf erhielt, oder eine dienstliche Anweisung. Er fährt ins Cafe Yozgat, hat eine USB-Festplatte in einer Plastiktüte dabei. Mit seinem Schreibtischschlüssel schliesst er den PC Nr. 2 Tisch auf und löscht oder kopiert Daten vom PC. Dann geht er. So in etwa? Warum sieht ihn keiner draussen?

Die Anmerkung (2015-06-25 15:14:48)
Weil er wie immer durch den Hintereingang kam und ging. Viel zu viel Gelichter auf der Straße, wo selbst untalentierte Künstler das Porrtträt eines Hünen mit Halbmondigel sofort nachzeichnen könnten. Wir wissen ja aus der aktuellen Praxis des Verfassungsschutzes, daß die alles mögliche bei einer Überwachung unternehmen. Nur eines muß außen vor bleiben, einen hohen Wiedererkennungswert haben. Ein Mercedes hat keinen hohen Widererkennungswert, den fährt jeder Dödel. Eine Riese mit kaum Haare auf dem Kopf hat einen Mercedes und hohen Wiedererkennungswert.

fatalistsalterego (2015-06-25 15:24:01)
Schlüssel und Hintereingang passen perfekt zusammen. Gerade für einen Geheimdienst, der Muslime der nahen Moschee im Inetcafe überwacht, und dazu Technik installiert. Die er auch mal warten muss, und so weiter...

Steinbruch (2015-06-25 19:10:40)
Um hinten raus zu können, hätte er an dem "kleinen Türken" vorbeigemusst. Der will aber niemanden bemerkt haben.

fatalistsalterego (2015-06-25 19:20:17)
Das ist richtig. Aber: Hohe Sichtblende, der sah nur was wenn er aufstand, steht so im Vernehmungsprotokoll. Wie man den Fall lösen soll, ob Einschüchterung eine Rolle spielte, die waren 14 und 16 Jahre jung...

Steinbruch (2015-06-27 01:49:12)
Sichtblende zählt nicht. Temme hätte links an Emre(?) vobeigemusst um zur Hintertür zu gelangen. Offene Flanke. Außerdem ist Temme höher als die Sichtblende (1,85m vs. 1,60m) Eine Möglichkeit, warum Emre das nicht mitbekommen haben könnte, wäre noch, dass dieser Kopfhörer aufhatte (beim CoD daddeln). Haben die Ermittlertrottel leider nicht gefragt.

Fernsu (2015-06-25 15:53:18)
"passt" hier nicht wirklich rein, jedoch anderswo auch nicht (wirklich) Musste mal kurz lächeln: –> da wird doch nicht jemand einen einen anstehenden Termin beim LKA Stuttgart bzgl. des Polizistenmordes von Heilbronn gehabt haben, zwecks Aussage? http://postimg.org/image/f5ss5cvy3/

POLIZEI (2015-06-25 16:53:31)
Bild? Link?

Karl (2015-06-25 19:32:19)
kann da nüscht erkennen..

fatalistsalterego (2015-06-25 19:49:45)
http://fs1.directupload.net/images/150625/zjk7v5we.jpg

2.6.71 NSU: Mensch Georg, du hasta nich vaändat! (2015-06-25 16:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Seit Jahren nun ziehst du dir die Posts vom Fatalisten rein, erst im Nazi-Forum mit Spiegel-Mod, nun auch seit einem Jahr im fatalistischen Blog. Ich weiß, die Materie ist komplex, kompliziert und kacke, doch wer in diesem ganzen Affenzoo bestehen will, der muß sich auch mit den Exkrementen der Zoobewohner beschäftigen, um als Alpha-Tier durchzugehen.

Nun frag ich mich allerdings, warum es dir immer noch nicht gelungen ist, das enge ideologische Korsett abzuwerfen, das dich in deiner Beweglichkeit hindert und dir somit einen engen Spielraum aufzwingt. Nimmt man deine letzten Posts, egal welchen, dann kann man sich über den unausgegorenen Obstler, der da auf die Leser geschüttet wird, nur wundern. Federweißer ist es wohl kaum, denn dafür ist die Zeit noch lange nicht reif.

Sei es wie es ist. Die Fragestellung, was Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe vorzuwerfen ist, sezieren wir beide mal zusammen in ihrem sprachlichen Gehalt, um herauszuarbeiten, wieviel Mist dabei rüberkommt.

Um welche Schludereien es dabei geht, kannst du dir exemplarisch in meinem Blogartikel zu Sophia Zimmermann anlesen. Sie titelt mit Test von "Immer-dabei-Teles", hat aber nicht ein einziges Teleobjektiv getestet. Abgesehen davon, in der Gewichtsklasse, um die es bei den Tests ging, gibt es keine "Immer-dabei-Teles".

Wenn das nicht überzeugend genug ist, dann sei auf Benjamin Kirchheim zurückgegriffen, der seit Jahren immer mal wieder Blödsinn in die Tastatur hämmert. Sein aktueller geht so:

Sigma betont, die Bildqualität läge auf dem Niveau von Festbrennweiten, womit ein 24mm F2, 28mm F2 und 35mm F2 überflüssig wären und durch dieses eine Zoom ersetzt werden könnten.

Ich fange mal mit dem Kirchheim an, dann verkraftest du den nachfolgenden Schlag auf die 12 etwas besser. Seit gut hundert Jahren hat es noch keinen einzigen Hersteller von Objektiven gegeben, genau genommen gar keinen, dem es gelungen ist, ein Zoomobjektiv herzustellen, das in allen Brennweitenbereichen die gleiche Bildqualität wie die entsprechende Festbrennweite aufweist. Das hat einen simplen Hintergrund. Die Gesetze der optischen Physik kann zwar Hollywood außer Kraft setzen, nicht aber alle versammelte Ingenieurskunst der Welt. Kirchheim hat die Chance ungenutzt gelassen, die Werbekacke von Sigma gründlich in den Boden zu stampfen. Viel schlimmer, er verbreitet sie auch noch voller Stolz. Schande über solche "Fotoexperten". Was hingegen schreibe ich? *Die technisch besten Bilder stammen wie immer vom 50er.* Genau, die teuren Boliden der Marktführer werden vom 99-Euro-Plasteknubbel aka 50mm/f1.8 regelmäßig in die technischen und optischen Schranken gewiesen. Zoomobjektive haben einen anderen Vorteil. Sofern meine Motivwahl es erlaubt, kann ich das Fotoobjekt der Begierde mit dem aufgeschraubten Glas formatfüllend ablichten. Das wiederum kann die Festbrennweite nicht, sofern ich nicht meinen Hintern in Richtung des Motivs oder von ihm weg bewege. Genug der Vorrede. Wenn man ein Problem für sich klar verstanden hat, dann kann man es auch klar zum Ausdruck bringen, schriftlich oder mündlich, das ist dabei egal. Ran an den Speck.

Die Frage ist, ob das Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe als Haupttäter der sogenannten NSU-Anschläge verantwortlich gemacht werden kann. Die medialen Vorverurteilungen halten einer objektiven Überprüfung anhand der Beweise nicht stand. Es gibt lediglich Indizien. Was liegt eigentlich konkret gegen die Drei vor?

Der erste Absatz umfaßt drei einfache deutsche Sätze und ist eine Katastrophe. Die abschließende Frage hätte separiert werden können. Die Frage beantworte ich auch gleich. Nichts. Böhnhardt und Mundlos tot sind. Wenn überhaupt, betrifft das also Zschäpe und weitere Angeklagte. Jedenfalls nichts, was der Öffentlichkeit bekannt ist. Mag sein, daß im Zuge der umfangreichen Ermittlungen seitens des BKA Belastendes gefunden wurde. Das wurde dann vom GBA unterschlagen und nicht im Münchener Prozeß eingeführt. Wir filetieren den Absatz mal.

Die Frage ist, ob das Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe als Haupttäter der sogenannten NSU-Anschläge verantwortlich gemacht werden kann.

Genau das ist nicht die Frage. Die Frage wäre, ob sie überhaupt etwas mit dem vorgelegten Katalog an Straftaten zu tun gehabt haben? Und sie betrifft nur Zschäpe, denn Tote kann man nicht mehr vor Gericht zerren. Sie können sich auch nicht wehren. Der weitaus schlimmere Aspekt des hingeobstlerten Satzes ist jedoch die Unterstellung, es habe einen wie auch immer gearteten "NSU" gegeben, der nicht ganz rassismusfrei mordend, raubend und brandschatzend seine Terrorspur durch Deutschland zog. Du stellst nebulös in den Raum, es hätte *sogenannte NSU-Anschläge* gegeben, um BMZ dann allerdings noch nebulöser die Haupttäterschaft abzuerkennen, um sie wem auch immer anzulasten. Was willst du deinen Lesern mit diesem ersten Satz mitteilen? Daß man sich gleich wieder verpissen soll, so wie es mir ging, weil ich schon beim Einstieg mit dem Kopf schüttelte und das Papier in die virtuelle Tonne drückte? Ich sag es dir. Mit dem ersten Satz machst du klar, daß du erstens auf die Staatspropaganda reingefallen bist und hilflos in der Propagandasuppe schwimmst. Da gibt es jedoch keine Rettungsschwimmer. Da mußt du alleine wieder rausfinden. Du machst klar, daß du die Grundannahmen zum NSU nicht verstanden hast. Und zwar alle Grundannahmen. Wir benötigen allerdings nur zwei miteinander verwobene. Woran macht man fest, daß es den NSU erstens gegeben hat und dieser zweitens die lange Liste der unaufgeklärten Verbrechen auch beging? Da sich die Frage nicht beantworten läßt, ist die Antwort in alle Richtung offen, sogar in die Richtung, daß der NSU nebst all den ihm angedichteten Straftaten ein Hirngespinst von

KDF und Nachgeordneter ist, das vermittelst der Marktmacht der Verblödungsmedien erfolgreich die Hirne der Deutschen vergiftet hat. Die Verbrechen sind zwar real, wurden, aus welchem Gründen auch immer, nie ausermittelt und lagen zur Entsorgung auf Halde. Hatte ich schon einmal erwähnt, daß der NSU Deutsche außerhalb der Landesgrenzen einen Scheiß interessiert? Die haben andere Sorgen.

Die medialen Vorverurteilungen halten einer objektiven Überprüfung anhand der Beweise nicht stand.

Bio, wir haben 2015. Die Zeit der Vorverurteilung ist lange vorbei. Die sind medial verurteilt. Von "Junge Welt" über "Neues Deutschland" bis hin zur Hamburger Geständnis-Illustrierten und BILD ist das Urteil längst gefallen. Ob sie Wangerin, Heilig, Friedrichsen oder sonstwie heißen, seit Monaten schreiben sie im Wochentakt und in seltener Einmütigkeit vom linksextremistischen Lager der Jugendzeitung bis hin zu den rechtsextremen Schmierfinken der Hauptsatzpostille ihre Urteilsbegründung. Und dann kommst du und schreibst das Gleiche. Abgesehen davon ist der Satz, so wie er kraftlos im Raum steht, literarischer Müll, schlechtes Deutsch. Was willst du sagen? Dann sag es doch. Beweise? Was für Beweise für was? Wer prüft die objektiv? Und wieso müssen Beweise objektiv gegen eine mediale Vorverurteilung geprüft werden? Das ist Bullshit, was du da geschrieben hast. Bereits nach zwei Sätzen habe ich entnervt den Computer abgeschaltet und mich erst mal beruhigen müssen, um mir den Friedensblick später noch einmal reinzuziehen, obwohl nach so einem grandiosen Fehltritt in den ersten beiden Sätzen nichts mehr kommen kann.

Es gibt lediglich Indizien.

Ach so? Für was gibt es denn Indizien? Der Rest der Analyse erfolgt im Schnelldurchlauf, denn an Ausführlichkeit war bis hier genug.

Das Trio hätte bereits 1998 seine rechtsterroristische Gesinnung preis gegeben…

Bio, lies noch mal den Abschnitt über Kirchheim. Da steht die Begründung, warum man den Werbescheiß des Generalbundesanwaltes nicht ungefiltert an die Leser durchreicht. Der Müll gehört in der Luft zerrissen. Für Propaganda sind die oben genannten Medien zuständig. Bei der Gelegenheit hättest du auch gleich ein Grundsatzreferat darüber ausfertigen können, was erstens eine rechtsterroristische Gesinnung ist, wie man diese offenbaren kann und woran Unbedarfte wie ich eine solche erkennen können. In einem Zusatzartikel dazu hätte eine Expertise dargelegt, warum rechtsterroristische Gesinnung im Strafgesetzbuch nicht vorkommt und deswegen nur für die mediale Verurteilung ausreicht. Die reicht allerdings auch. Damit ist man sein Leben lang gestraft.

Unglaublicherweise wurde dieses wichtige Beweisstück* bisher nicht im NSU-Prozess eingeführt und besprochen.

* der rechtsterroristischen Gesinnung Bio, was soll das? Was beweist dieses Beweisstück. Was erhebt es in den Rang eines Beweisstücks?

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages beauftragte Gutachter, die Ermittlungsakten nach den Kennzeichen der angemieteten Wohnmobile zu durchsuchen, Ergebnis: “Keine Treffer”.

Es ging um die polizeilich erfaßten Fahrzeuglisten im Zusammenhang mit dem Mord an Michelle Kiesewetter und versuchten Mord an Martin Arnold in Heilbronn, nicht wahr? Dann schreib es gleich klar und deutlich so hin, statt nach hinten zu schieben.

In der Zwickauer Wohnung von Beate Zschäpe fanden Ermittler Computer und Bänder von Überwachungskameras, die in der Wohnung installiert waren. Die Auswertung konnte jedoch den dringenden Tatverdacht nicht erhärten!

Äh? Bänder haben sie nicht gefunden. Und um welchen dringenden Tatverdacht geht es eigentlich? Welche Auswertung der Videos ist gemeint? Die propagandistische von MDR-Fakt, in der der Sprecher aus dem Off, mangels Bewegtbild-Uwes erklären muß, daß das Wohnmobil später mit Waffen und Gegenständen beladen werden wird, ohne daß für diese Behauptung der Bildbeweis erbracht wird? Eine Auswertung dieser geleakten Videos hat sicher stattgefunden. Die ist als VS beim BKA hinterlegt und wurde bisher nicht in den Prozeß eingeführt, weil sie die Bundesanwälte als Lügner überführen täte.

Das gleiche mit den Überwachungskameras in der Zwickauer Wohnung. Einen Ausschnitt veröffentlichte das BKA vor kurzem. Es zeigt, wie das Trio einen Neonazi in der Wohnung begrüßt.

Das BKA hat keinen Ausschnitt veröffentlicht, sondern den Riefenstahl Nachfahren ein paar Videoschnipsel zur propagandistischen Verwurstung überlassen. Der Link, denn du an der Stelle verwendest, ist auch eher suboptimal.

Zwar wurde der sogenannte “NSU-Bekennerfilm” auf der Festplatte gefunden, jedoch konnte nachgewiesenermaßen der Film nicht auf diesem Computer programmiert worden sein.

Einen Film programmiert man höchst selten. Du meinst sicher editiert, gemastert, geschnitten blablabla… Dann schreibe es so hin.

Darüber hinaus stellte der Bundesgerichtshof fest, dass das Trio zur Programmierung des Films nicht in der Lage war!

Biooooooooooooooooooooooooooo????? Ich komme zum letzten Satz, der Klammer, die deinen Aufsatz schließt.

Die Faktenlage sagt, dass das Trio maximal kleine Lichter / Handlanger in dem verbrecherischen Netzwerk gewesen sein konnten, welches für die Anschläge verantwortlich ist.

Biooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo????? Welche Faktenlage? Welches verbrecherische Netzwerk? BKA und Verfassungsschutz? Schütte den Obstler ins Klo. Der bekommt dir nicht.

Arkturus (2015-06-25 16:19:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

DIVISION C 18 (2015-06-25 17:04:57)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

NSU: Mensch Georg, du hasta nich vaändat! - Der Blogpusher (2015-06-25 17:12:58)
[…] NSU: Mensch Georg, du hasta nich vaändat! […]

lothar harold schulte (2015-06-25 17:21:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

pitman (2015-06-25 20:07:21)
Au weia, da hat aber einer schlecht geschlafen ;-) Als Jungleser kenn ich eure gemeinsame Vergangenheit nicht, aber mit "einen auf die 12" ist es auch nicht getan. Ich versteh den Unmut über Unsauberkeiten in den Formulierungen, aber in den zentralen Punkten ist die Aussage auch richtig "Es besteht der begründete Verdacht einer Beweismittel-Manipulation zulasten des Trios und dass Böhnhardt/Mundlos dazu ermordet wurden." Oder auch die Null Beweise für BMZ an einem der 10 Tatorte " Ermittler fanden zwar verdächtige DNA und Fingerabdrücke, die stimmen jedoch nicht in einem einzigen Fall mit denen des Trios überein." Und dann noch der sensationelle Houdini Selbstmord ohne Hände und 8 Waffen + Munition im WoMo ohne einen Fingerabdruck. Was übrigens selten angesprochen wird ist ein mögliches Motiv von BMZ die 10 Morde zu begehen. Wenn ich eine rechte Terrororganisation sein will, dann mach ich es doch spektakulär (Auswahl prominenter Opfer) und vor allem mach ich es publik. Ich brüste mich und verbreite Angst. Alles andere wäre mehr als dämlich.

Die Anmerkung (2015-06-25 21:18:50)
Es gibt keine gemeinsame Vergangenheit. Ich mag kein Schwurbeldeutsch, wenn klare Aussagen erforderlich sind.

2.6.72 Neuer Videokanal auf einem Russenserver - Rutube (2015-06-25 20:00)

Ab und zu verschwinden Videos bei Youtube. Andere Videos zensiert die Gema, und daher macht es Sinn, einen 2. Zugang ausserhalb des US-kontrollierten Internets zu haben.

Bitteschön:

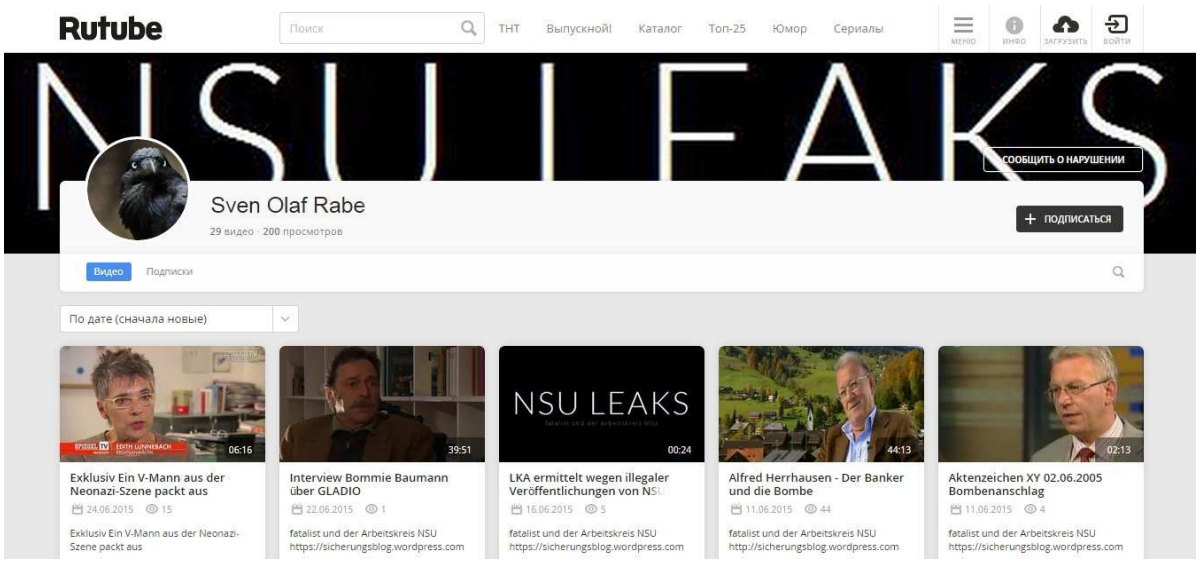

https://rutube.ru/video/person/933430/

Was Johann Helfer, der 28 Jahre als "Antifa-Mann" in der rechtsextremen Szene in NRW spitzelte, dem Spiegel zu erzählen hatte, das ist dort das neueste Video. Anklicken genügt…

Keine Bange, die Filme sind immer noch auf Deutsch ;)

Dickes Lob an den Russenraben!

.

– – – – – – – – – – – – – –

Gesucht werden immer noch weitere Fotos vom Tatort Heilbronn, mit EXIF-Angaben, zur Rekonstruktion der Zeitabläufe: Wer kam wann an?

siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/12/bildersammlung-tatort-heilbro nn-az-nsu-ungelost/

Wo ist Thomas Bartelt, Chef der BFE 523, wo ist Andre Riess, Chef der 514er auf den Fotos, bzw. warum ist er nicht drauf, wenn TB doch um 15:30 die tot neben ihm liegende Michele Kiesewetter angerufen haben soll, jedenfalls ist das die Variante des Stern-Autors Rainer Nübel.

Unsere Variante ist anders: TB radelte am Bärensee, im Funkloch, und erfuhr erst viel später vom Polizistenmord. Dann rief er an, bei Michele, wie er aussagte. Da war er aber kaum vor Ort.

Daher braucht das HN-Team weitere Fotos vom Tatort. Mit Zeitangabe, wann es jeweils entstanden ist…

.

Arkturus (2015-06-25 20:18:24)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

9934

DEUTSCHE MARK 2 (2015-06-25 20:37:00)
Hat dies auf hmurtio rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-25 21:38:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-26 05:36:32)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.73 Schauen Sie doch mal ins Wohnmobil, was sehen Sie da? (2015-06-25 23:00)

Na Turnschuhe mit Beinen dran!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/05/turnschuhe-mit-beinen-dran-fo tos-verschwunden-leitmedien-schweigen/

.

So angeblich, nach der Umlagerung von Rückenlage in Bauchlage, Foto aus der Fahrzeighalle:

Zuerst war der Brandschutt noch nicht da. der fiel durch den Transport bedingt runter.

Was sehen Sie, wenn sie durch die Tür ins Wohnmobil schauen?

Die Sitzbank. Den Tisch. Das Fenster darüber.

A | 68

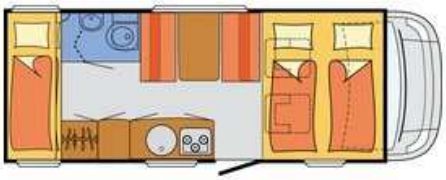

360° Interieur ›

Fahrzeug-Daten

Fahrzeug	
Aufbauart	Alkoven
Länge	663 cm

Innenausstattung	
Anzahl der Schlafplätze	5

Die Wange der Sitzbank war unverbrannt, es gibt ein sehr grosses Fenster über der Sitzgruppe:

9936

Vorderer Wohnmobilbereich Außenseite Sitzbank mit bluttypischen Anhaftungen Bild 1

Und wie war das in Stregda?

So:

◂ Zurück zum Artikel

DPA

Wohnmobil in Eisenach: Hier starben Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-polizisten-ueber-den-einsat z-am-wohnmobil-in-eisenach-a-970926.html

Man sieht keine helle Sitzbank, denn der Blickwinkel des Fotografen weist auf den Tisch, nicht auf die vordere Sitzbank.

Über dem Tisch ist das zerstörte Aussenfenster. Warum ist dann der Hintergrund trotzdem so dunkel?

Was liegt dort in der Tür, auf dem Fussboden, Waffen scheiden aus, denn die haben die Feuerwehrleute nicht gesehen.

Wo sind die Turnschuhe mit Beinen dran? Steht eine Küchenschranktür offen und versperrt die Sicht?

.

Was macht der KOK Lotz dort, mit seiner SEK-Schutzweste?

Der öffnet, oder versucht zu öffnen, die Heckgaragentür. Ohne Handschuhe.

@Nereus schreibt dazu:

> Hinterm tarnenden Busch beobachtet der lange Lotz mit aufgekrempelten Ärmeln und in Gegenwart seiner kleineren Begleiter den Löschvorgang am Wohnmobil.

9940

> Dann glotzen sie neugierig ins Innere des verkohlten Wohnmobils, während KOK Lotz mit bloßen Händen an der Heckgarage rumfummelt. Seine Fingerabdrücke mußten wohl später an der Hecktür fachmännisch beseitigt werden?

fatalist meinte dazu gestern im Forum:

> dakty-probenahme an der heckgaragentür ist nicht im tatortbefund drin, da wurde kräftig aussortiert.
> 1.9 tatortbefund
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda#ixzz3e4U1cjil

Kontrolle in der geleakten Akte:

1.9./8.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe beifahrerseitig, mittels destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./8.0

1.9./9.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe beifahrerseitig, Griff unten , mittels destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./9.0

1.9./10.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe beifahrerseitig Griff oben, mittels destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./10.0

1421

Soll das die Heckklappe sein? Mit 2 Griffen? Scheint so. Es gibt keine andere Klappe beifahrerseitig.

Und dort hat man dann den KOK Lotz auch festgestellt?

Nein, weil man gar nicht gesucht hat:

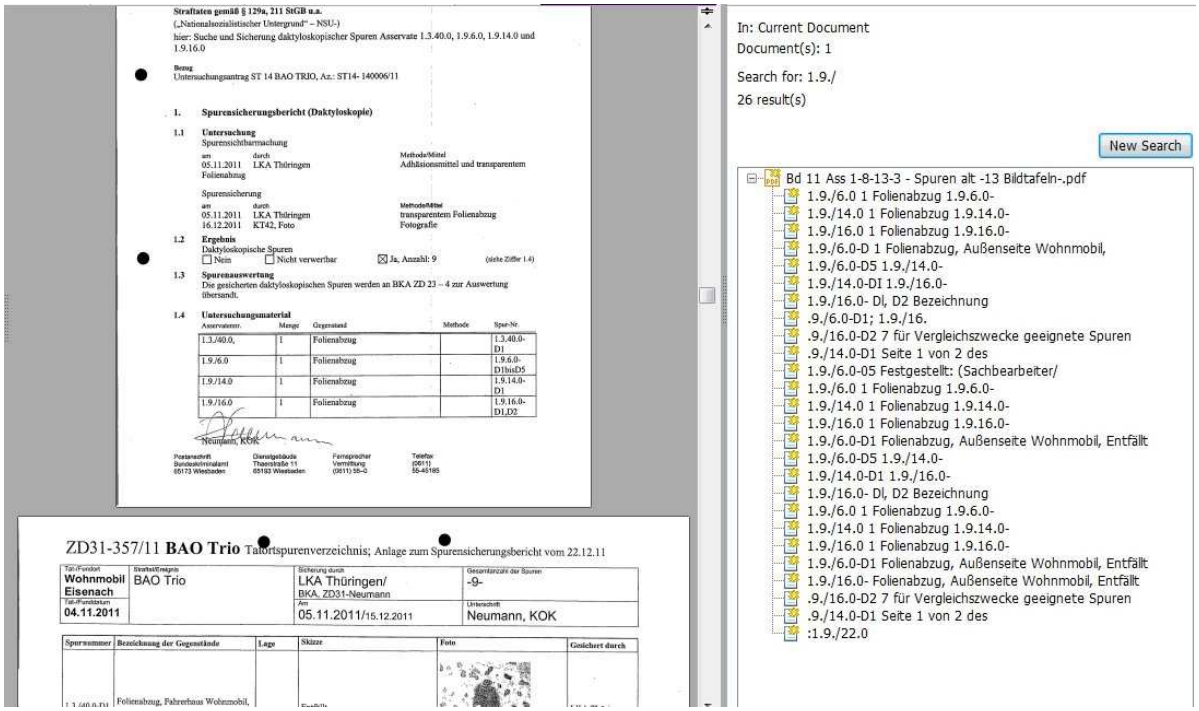

Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren Asservate 1.3.40.0, 1.9.6.0, 1.9.14.0 und 1.9.16.0

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung
am 05.11.2011 durch LKA Thüringen Methode/Mittel Adhäsionsmittel und transparentem Folienabzug

Spurensicherung
am 05.11.2011 16.12.2011 durch LKA Thüringen KT42, Foto Methode/Mittel transparentem Folienabzug Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 9 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.3./40.0,	1	Folienabzug		1.3.40.0-D1
1.9./6.0	1	Folienabzug		1.9.6.0-D1bisD5
1.9./14.0	1	Folienabzug		1.9.14.0-D1
1.9./16.0	1	Folienabzug		1.9.16.0-D1,D2

Neumann, KOK

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax 0611 55-45185

ZD31-357/11 **BAO Trio** Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 22.12.11

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Wohnmobil Eisenach	BAO Trio	LKA Thüringen/ BKA, ZD31-Neumann	-9-
Tat-/Funddatum 04.11.2011		Am 05.11.2011/15.12.2011	Unterschrift Neumann, KOK

Spurennummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.3./40.0-D1	Folienabzug, Fahrerhaus Wohnmobil,				

In: Current Document
Document(s): 1
Search for: 1.9./
26 result(s)

New Search

Bd 11 Ass 1-8-13-3 - Spuren alt -13 Bildtafeln-.pdf
- 1.9./6.0 1 Folienabzug 1.9.6.0-
- 1.9./14.0 1 Folienabzug 1.9.14.0-
- 1.9./16.0 1 Folienabzug 1.9.16.0-
- 1.9./6.0-D 1 Folienabzug, Außenseite Wohnmobil,
- 1.9./6.0-D5 1.9./14.0-
- 1.9./14.0-DI 1.9./16.0-
- 1.9./16.0- Dl, D2 Bezeichnung
- .9./6.0-D1; 1.9./16.
- .9./16.0-D2 7 für Vergleichszwecke geeignete Spuren
- .9./14.0-D1 Seite 1 von 2 des
- 1.9./6.0-05 Festgestellt: (Sachbearbeiter/
- 1.9./6.0 1 Folienabzug 1.9.6.0-
- 1.9./14.0 1 Folienabzug 1.9.14.0-
- 1.9./16.0 1 Folienabzug 1.9.16.0-
- 1.9./6.0-D1 Folienabzug, Außenseite Wohnmobil, Entfällt
- 1.9./6.0-D5 1.9./14.0-
- 1.9./14.0-D1 1.9./16.0-
- 1.9./16.0- Dl, D2 Bezeichnung
- 1.9./6.0 1 Folienabzug 1.9.6.0-
- 1.9./14.0 1 Folienabzug 1.9.14.0-
- 1.9./16.0 1 Folienabzug 1.9.16.0-
- 1.9./6.0-D1 Folienabzug, Außenseite Wohnmobil, Entfällt
- 1.9./16.0- Folienabzug, Außenseite Wohnmobil, Entfällt
- .9./16.0-D2 7 für Vergleichszwecke geeignete Spuren
- .9./14.0-D1 Seite 1 von 2 des
- :1.9./22.0

Und wer nicht sucht, der findet auch nicht.

Das ist wie bei Lenkrad, Schalthebel etc. auch. Wer nicht sucht... der findet auch keinen 3. Mann.

Das BKA hat nicht nur nicht gesucht, es hat Spuren-Asservate schlicht und ergreifend unter den Tisch fallen lassen, und die untersuchten Aussenspuren am Womo (1.9, Tatortbefund), also 22 Abriebe, Abklebungen und die am 1.12. am Heck gefundene Ü-Camera Monacor nicht vollständig untersucht.

Von den Asservaten 1.9.1 bis 1.9.22 kommen nur 4 vor, nämlich 1.9.6 Beifahrertür, 1.9.14, Wohnraumtür, 1.9.16 dito, und 1.9.22 Ü-Camera.

18 fehlen also. Fahrertür, Aussensteckdose, Klappe fahrerseitig etc pp.

Man fand Zschäpe, man fand Mundlos, aber Böhnhardt fand man nicht . Das hatten wir im Detail vor Kurzem erst veröffentlicht. Zschäpe an der Beifahrertür, Mundlos auch an der Beifahrertür, und an der Wohnraumtür.

Im gesamten Innenraum fehlen Fingerabdrücke total, nicht nur an der "Selbstmord-Winchester", sondern generell. Es gab keinen einzigen Fingerabdruck im Inneren des Wohnmobils, Analogie zum Streifenwagen in Heilbronn.

Nachzutragen ist noch: Mundlos DNA wurde auch an der Ü-Camera gefunden:

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 29.02.12 wurde eine Überwachungskamera mit Kabelstück, Fa. Monacor (Spur Nr. 1.9.22.0) mit der Bitte um molekulargenetische Untersuchung übersandt.

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6300/777_2	1.9.22.0	Weiße Feststellschraube (T-Schraube)	Muster des **U.M. 1973** mit geringer Beimischung von Merkmalen mindestens einer weiteren Person
S2011/6300/777_3	1.9.22.0	Rädelschraube und Haltestreben	Muster des **U.M. 1973** mit Beimischung von Merkmalen von mindestens zwei weiteren Personen
S2011/6300/777_4	1.9.22.0	Kamera	Mischung von mindestens drei Personen, **U.M. 1973** kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011/6300/777_6	1.9.22.0	Klebefolien-streifen	Muster des **U.M. 1973** mit Beimischung von Merkmalen von mindestens zwei weiteren Personen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse der Anhaftungen von weiteren Entnahmestellen bzw. Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Wer lag dort zuerst tot im Wohnmobil, und hatte keine Fingerabdrücke und keine DNA am Fahrzeug hinterlassen? Mundlos, und wer noch?

Oder war es noch anders? Lag dort zuerst ein Toter mit einem Tatto auf der linken Wade, das Böhnhardt gar nicht hat? Eine Leiche mit unzerstörtem Gesicht? Deren Spuren man aussortierte? Der Fahrer? Laut Urlaubsfreunden fuhr doch immer "Geri", also Böhnhardt, aber warum fand man den nicht an Fahrertür, am Lenkrad, am Schalthebel?

Wo doch Böhnhardt stets der Fahrer im Urlaub gewesen sein soll... wieso fehlt er komplett am Womo?

Fand man jemand anders, und liess die Spuren deshalb unter den Tisch fallen? 18 Spuren!

Und dann, in der Halle, sah das unzerstörte Gesicht wie folgt aus:

42

Das kann doch so wie es uns dargestellt wird absolut nicht hinhauen. Da stimmt rein gar nichts, oder wie erklären Sie sich die Widersprüche und die Nicht-Ermittlungen?

Was sagt Brain Freeze dazu, der "Ohrenprofessor", und wie soll der Tatttoo-Widerspruch endlich aufgelöst werden, friedensblick.de?

> In seinem Artikel “Die Leiche “Uwe B. hat die falschen Tattoos” zitiert “fatalist” aus dem ihm vorliegenden Obduktionsbericht. Aus den einschlägigen Passagen geht eindeutig hervor, dass Böhnhardt eine Tätowierung am rechten Oberschenkel, eine andere auf der Schulter hatte.
>
> Im “fatalist”-Artikel sind Obduktionsfotos zu sehen, die diese Darstellung bestätigen.
>
> Dagegen stehen die Aussagen des damaligen Einsatzleiters Michael Menzel. Die Leiche Böhnhardts sei identifiziert worden durch eine Tätowierung auf der linken Wade und einen anschließenden DNA-Test. Die Tattoos waren seit den 90er Jahren als besondere Kennzeichen polizeilich bekannt .
>
> „Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“ (nsu-watch)
>
> “Da habe man Hinweise auf Tätowierungen gehabt, dazu seien Bilder herangezogen worden, und man habe ihn anhand von DNA der Familie Böhnhardt identifizieren können.” (ebd)
>
> http://friedensblick.de/12406/die-leiche-im-nsu-wohnmobil-war-gar-nicht-uwe-boe hnhardt/

Friedensblick meinte diesen Blogbeitrag:

> **Was hat die Leiche “Uwe M.” für ein Tattoo an der Wade?**

9944

censored by fatalist

Gar keins.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/15/die-leiche-uwe-b-hat-die-fals chen-tattoos-update-2/

.

Keine Fingerabdrücke und keine DNA am Wohnmobil, keine Spuren an Fahrertür, Lenkrad etc., all das deutet auf massive Manipulationen hin, die wesentlich schwerwiegender sind, als wir Alle das bislang vermuteten, denn erst durch die Einbeziehung der Widersprüche "unzerstörtes Gesicht" und bei den Tattoos Böhnhardts dürfte man überhaupt in der Lage sein, zu erkennen, was dort wirklich passiert ist, in Eisenach von vor dem Bankraub und in der Zeit danach bis zum Foto des Böhnhardt in umgelagerter Position, und mit zerschossenem Gesicht, in der Fahrzeughalle.

.

Wer löst das Rätsel auf?

Was passierte wirklich an jenem Freitag, den 4.11.2011 in Eisenach? Am 5.11.2011 kamen Mundlos und Böhnhardt in der Gerichtsmedizin an. Kein Zusammenhang mit dem Bankraub, schrieb der MDR am 5.11.2011.

Aber was passierte vorher?

.

DIVISION C 18 (2015-06-25 23:06:57)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

brain freeze (2015-06-25 23:51:26)
Man sieht auf dem Foto Blick ins Wohnmobil imho nicht den gegenüberliegenden Tisch, sondern die Seitenfront des Herdes (Küchenzeile Beifahrerseite) mit schräger Griffstange. Ohren: Böhnhardt: das linke Ohr passt, das rechte nicht. Geht zwar nicht, ist aber so. Was kann sein: - die Leiche hatte zuffällig das gleiche Ohr wie Böhnhardt -> unwahrscheinlich - das rechte Ohr ist stark deformiert durch Schusstrauma - das rechte Ohr ist vom zweiten Opfer, das aber nicht Mundlos ist - die Obduktions-Fotos sind gefakt Wichtig: - Feuerwehreinsatzleiter Nennstiel sah keine Waffen

fatalistsalterego (2015-06-26 00:00:20)
Ja, Küchentür kann gut sein. Fenster gegenüber abgehängt, kann auch sein. Das mit den Ohren macht mich ratlos...

Schauen Sie doch mal ins Wohnmobil, was sehen Sie da? - Der Blogpusher (2015-06-26 00:11:32)
[...] Schauen Sie doch mal ins Wohnmobil, was sehen Sie da? [...]

Paule (2015-06-26 00:16:45)
Die Dunkelheit auf dem Spei-Bild ist wirklich sehr ungewöhnlich. Möglicherweise Fenster abgedeckt um Foto´s aus dem gegenüber liegenden Häusern zu verhindern. Später kam dann Cristo und verhüllte den Reichsta... ähh das WoMo.....da lag der Dachkrempel vermutlich schon im Innenraum. Die bei dem Eingangsbereich erkennbare Einstiegshilfe ist hier noch einmal dargestellt : http://www.sunlight-caravaning.fr/typo3temp/GB/11ab4547cd.jpg

fatalistsalterego (2015-06-26 07:11:36)
Sehr gut, man hätte also die Turnschuhe mit Beinen dran sehen müssen...

dragoner0815Michael (2015-06-26 00:59:57)
Das dich das ratlos macht, das glaube ich dir nicht Fatalist.

fatalistsalterego (2015-06-26 07:12:24)
Wenn 1 Ohr passt, das andere nicht? das ist schon ziemlich schräg...

dragoner0815Michael (2015-06-26 01:02:06)
Ich habe euch ein paar Videos heraus gesucht, finde es sehr witzig das Beate es sogar Filmte wie ihre Wohnung brannte. http://www.youtube.com/watch?v=x832vQnjF ys http://www.youtube.com/watch?v=WaF22krPMic http://www.myvideo.de/watch/2057834/Polizistenmord _in _Heilbronn _Strassensperren _und _Kontrollen http://www.youtube.com/watch?v=OlDE3anA3 hg http://www.youtube.com/watch?v=vez9qbdelao http://www.youtube.com/watch?v=FU0YNvpYjNE http://www.youtube.com/watch?v=lVlw6-P-d3Y http://www.youtube.com/watch?v=7v1nclsrI-M http://www.youtube.com/watch?v=9h4hBn3oGXE

Volker (2015-06-26 01:17:19)
"Über dem Tisch ist das zerstörte Aussenfenster. Warum ist dann der Hintergrund trotzdem so dunkel?" Da kann ich aus Erfahrung sagen: Ruß. Wer es nicht selbst erlebt hat, kann es nicht glauben. Ist aber so. Wenn ein Raum innen verrußt ist, ist es dort auch bei offenen Fenstern stockdunkel. Über die Ohren hatten wir auch schon mal gesprochen. Kann sein, dass dort Leichenstarre-Mechanismen wirken. Ich weiß nicht, ob und in welchem Umfang da was verformt. Kennt jemand einen Pathologen?

fatalistsalterego (2015-06-26 07:13:48)
Das fenster überm tisch war weggeschmolzen, da wird das schwierig mit dem ruß ;)

Volker (2015-06-27 00:28:32)
Fatalist, guck Dir mal die Bilder genau an. Leg die Zeichnung des Datenblatts neben dieses Bild. Die Kameraposition war in einem ziemlich spitzen Winkel vor dem WoMo. Man sieht kein Fenster, weil die Kamera am Fenster links vorbeiguckt.

dragoner0815Michael (2015-06-26 02:15:08)
Fatalist schaue dir mal dieses Video an, am Ende zeigen sie die Überwachungskamera aus der Wohnung. Darauf ist das Womo, kann es sein das es eine Langversion davon gibt? Die Fenster sind anderes und es hat blaue Streifen, hinzu kommt die Dachlucke ist anders. http://www.youtube.com/watch?v=bwe-X2WSfhc

> fatalistsalterego (2015-06-26 07:17:04)
> Das dürfte am Bildformat liegen, ich hab das mal gestaucht, siehe: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/88/welches-wohnmobil-war-eisenach?page=4

boesglaubig@web.de (2015-06-26 03:10:50)
Eine Box voller Ruß lässt kein reflektiertes Licht nach aussen. Daher sind die Öffnungen so finster. Manipuliert wurde an den Bildern da nichts, hab die WMO Bilder mit Fotofiltern und bearbeitet, ausser ein paar blauen Pixeln mehr ist wriklich nicht zu sehen.

Nudelholz (2015-06-26 04:21:01)
Ich lese hier schon seit dem Start (und dem gelöschten Blog etc.) mit - danke für die viele aufschlussreiche Arbeit. Hier gibts ein kleines Schmankerl welches sich Vielschreiber mit Nerven einmal ansehen sollten. Habe die vorhergehende Version nur in den allerallerallergröbsten Fehlern kurz in 5 Minuten berichtigt (um zu sehen ob es funzt). Die richtige Kompetenz und den Blick aufs "große Ganze" habt allerdings ihr hier. http://de.verschwoerungstheorien.wikia.com/wiki/Nationalsozialistischer _Untergrund Vielleicht hat einer Zeit und Muße sich den Artikel anzusehen und ihn der Wirklichkeit entsprechend anzupassen? Vielleicht könnte man dort noch andere Artikel lancieren oder entsprechend aktualisieren? Ich konnte den Artikel ohne irgendeine Anmeldung oder ein Login sofort bearbeiten. Vielleicht hilfts den Versuch der Wahrheitsfindung breiter öffentlich bekannt zu machen. Beste Grüße, Nudelholz

lothar harold schulte (2015-06-26 04:59:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

AQ47 (2015-06-26 05:04:55)
Küchenseitenwand mit Einstiegsgriff. Kein Blick auf Sitzbank oder Tisch aus der Perspektive. Fenster gegenüber, also das große am Tisch, ist zu ca. 2/3 nach Brand nicht mehr durchsichtig. Sieht man auf einem anderen Foto der KPI Gotha. Läßt also nur wenig Licht durch, ohne abgehängt zu sein. Licht kommt vor allem von oben rein durch das zerstörte Dach. Sieht man an den hellen Stellen auf Kopf und Schultern von dem, der ins Wohnmobil reinschaut. Sonne von oben - entweder durch das riesige Dachfenster, oder durch brandbedingte Zerstörung des Daches. Ist auf den Bildern nicht so zu erkennen. Keine Fingerabdrücke im gesamten Innenraum? Auch nicht an den Lebensmitteln im gut gefüllten Kühlschrank? Auch nicht im Klo am Klodeckel oder dem Spülknopf? Keine Fäkalien, die man eindeutig zuordnen kann?

> fatalistsalterego (2015-06-26 07:21:16)
> Nur DNA auf Lebensmitteln, keine Fingerabdrücke. Unbekannte DNA mehrfach auch Lebensmitteln im Kühlschrank. Erdbeermilch etc.

lothar harold schulte (2015-06-26 05:09:16)
Foto Wohnmobil in Eisenach Wer ist der junge Mann am Flurfenster? Anwohner oder Polizist, da dieser durch seinen Blickwinkel vieles sieht und als Zeuge wichtig wäre.

Wolfhilta (2015-06-26 05:15:05)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-26 05:35:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

dragoner0815Michael (2015-06-26 11:12:59)
Was macht der KOK Lotz dort, mit seiner SEK-Schutzweste? Da steht die Feuerwehr auf einmal vor der Seitenscheibe, und von oben sieht man eindeutig Licht. Also ich denke die Fotos wurden in der Halle geschossen, nach der umlagerung. Hinzu

kommt das abdecken mit der Plane(es ist keine von der Feuerwehr)

fatalistsalterego (2015-06-26 12:40:23)
Gewöhne Dir bitte eine exakte Ausdrucksweise an. Welche Fotos meinst Du? Zitiere die Fotolinks, drück Dich präzise aus. füge die Fotos mit dem img-button in deinen Kommentar ein. Ist alles keine Hexerei… Planen? Die wird man wohl bei OBI gekauft haben… kannst du in jedem OBI finden, solche Planen…

dragoner0815 (2015-06-26 13:36:04)
https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/06/00534aba _8f7d8ff7324bbfe818179aec54c63636.jpg

Fischersfritsche (2015-06-26 15:55:37)
hmmm….möglicherweise eine 3. Leiche, die verschwinden musste damit das zum 2-Personen-Banküberfall passt? …und wo war KOK Lotz eigentlich so am 03.11. bzw. 04.11. früh morgens im Einsatz?

2.6.74 Licht und Schatten bei Compact: Feuerwehrleute in Eisenach (2015-06-26 07:24)

Nach Andreas Förster ist Elsässer der 2. Journalist, der sich detailliert mit den Aussagen der Feuerwehrleute am 4.11.2011 in Erfurt befasst, ohne gröbste Desinformation zu betreiben wie die WELT des Herrn Aust.

Das ist lobenswert, sagt aber auch viel aus über die Lügenpresse: Auch Unterschlagen von wichtigen Nachrichten zeichnet sie aus. Sie gefallen sich darin, aktiven Staatsschutz zu betreiben…

Warum da kräftig unterschlagen wird ist klar:

COMPACT Politik

Menzel, Mundlos, Mord

_ von Jürgen Elsässer

Das müsste eigentlich der Sargnagel für die staatsoffizielle Version vom Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) sein: Anfang Juni sagte der Feuerwehrmann, der als erstes die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gesehen hat, Sensationelles vor dem Thüringer Untersuchungsausschuss aus.

Welche Leichen der sah, das ist noch gar nicht raus… aber egal.

Die verschwundenen Fotos

Die Feuerwehrmänner sollten Licht in eines der mysteriösesten Kapitel einer der größten Mordserien in der Geschichte der Bundesrepublik bringen. Man darf nie vergessen: Bis zu jenem Einsatz vor knapp vier Jahren kannte die Öffentlichkeit das Kürzel NSU gar nicht. Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe, die seither als einzige oder zumindest als wichtigste Mitglieder dieser Gruppe gelten, waren bis dahin nur wegen kleineren Neonazi-Delikten in den 1990er Jahren gesucht worden. Dass sie mit den zehn Morden, die ihnen heute zur Last gelegt werden, etwas zu tun haben sollen, war völlig unbekannt. All dies sollte sich erst mit diesem 4. November 2011 ändern.

Das änderte sich am 13.11.2011 in Spiegel-TV, Sonntag abend, und mit der Printausgabe am 14.11.2011, nicht am 4.11.2011. Im Wohnmobil deutete nichts auf die Dönermorde hin, die Paulchen DVDs wurden erst am 1.12.2011 dort gefunden. Die Dienstwaffen sind Fakes, mit nur 1 Seriennummer statt derer 3 im BKA-Gutachten kann man nicht davon ausgehen, dass sie "echt" sind. Nachgemachte Schlitten, so lautet die beste These dazu, und mitgebracht am 5.11.2011 vom LKA Stuttgart nach Gotha. Da waren die Leichen aber schon weg. Deshalb keine Fingerabdrücke der Uwes drauf...

Vorwissen muss es in jedem Fall gegeben haben:

> Ich hatte den Eindruck, die Polizisten wussten schon vorher, dass die Personen im Fahrzeug tot sind, sagte Nennstiel vor dem Untersuchungsausschuss. Die scheinbar gegensätzlichen Anordnungen folgten also einer ge meinsamen Logik: Die Polizei ließ die Feuerwehrleute zuerst an den Caravan heran, dann aber nicht hinein in beiden Fällen, weil sie wusste, dass die drinnen nicht mehr lebten. Preisfrage: Woher?

Die beschlagnahmten 4 bis 6 Fotos:

> Doch der Polizeioffizierließ nicht locker und wurde heftig eine geschlagene Stunde stritten die beiden vor dem immer noch kokelnden Caravan. Schließlich gab Nennstiel nach, Menzel sackte die Kamera samt Speicherchip ein. Das Unglaubliche: Seither sind die Fotos verschwunden. Die Polizei gab der Feuerwehr eine leere Speicherkarte zurück. Kein Richter und kein Untersuchungsausschussmitglied hat die Bilder jemals zu Gesicht bekommen. Im Klartext: Beweismittelvernichtung.

Es ging um die Leichen, deren Verletzungen (fehlt bei Elsässer), und um die Waffen, die die Feuerwehrleute nicht sahen:

> Noch wichtiger aber ist eine auf dem Gasherd liegende Pistole, die Menzel nach eigenen Angaben sofort ins Auge gefallen ist eine Heckler & Koch HK P2000

Nöö. Auf dem Gasherd lag ein schwarzer Alpha Proj Revolver laut Tatortbefund, während in KOK Lotz Einsatzbericht diesem sofort ein silberner Revolver auf dem Herd auffiel, der laut Tatortbefund im Schrank war, unter der Spüle.

Kiesewetters Dienstwaffe soll auf dem Tisch gelegen haben.

Und Arnolds Waffe neben der hinteren Leiche im Badeingang:

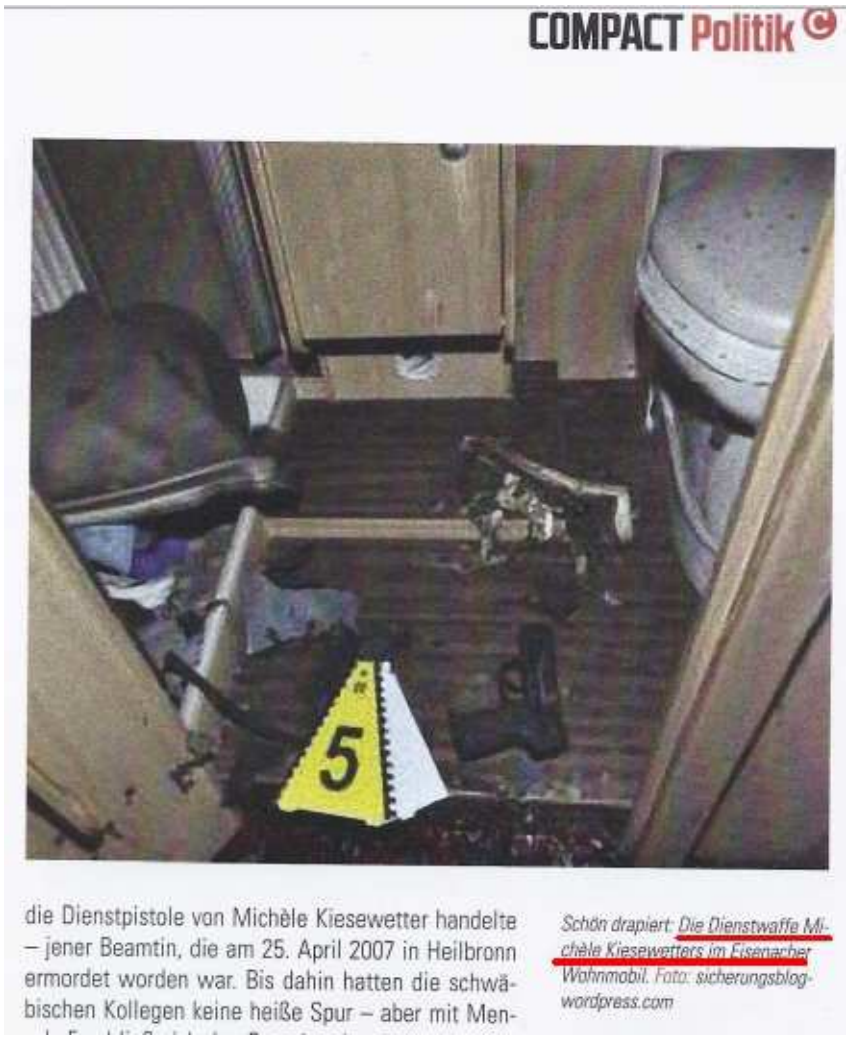

Na ja… wenigstens lag Arnolds Waffe nicht auch noch auf dem Gasherd…

Sehr ärgerlich ist die Falschdarstellung unter Auslassung der dezidierten Aussage, dass die Leiche auf dem Rücken lag:

9950

pus Delicti fehlt? Nennstiel wurde vor dem Ausschuss gefragt, ob er eine Pistole in der Kochnische des Caravan gesehen habe. Seine Antwort dementiert die Aussage von Menzel: «Ne, ich habe nix gesehen von Waffen.» Aber die Fotos, die seine Erinnerung bestätigen könnten, sind dank Menzel verschwunden... Dafür gibt es andere Fotos aus dem Caravan, aufgenommen mehrere Stunden später, nachdem das Gefährt schon vom Tatort abgeschleppt und in der Halle eines privaten Fuhrunternehmers geparkt worden war. Darauf haben die Leichen eine völlig andere Position als von den Feuerwehrleuten angegeben (Kunststück: durch den Transport war alles durcheinandergepurzelt) – und auch die Hecker & Koch ist drauf. Könnte man da nicht auf den Gedanken kommen, dass sie erst nachträglich platziert wurde?

Hinterher in der Halle lag die Leiche auf dem Bauch. Das hat ganz sicher nichts mit dem Transport zu tun, sondern mit einer Umlagerung, oder gar mit dem Austausch der Leiche. Dann klärte sich auch "Vorwissen".

Richtig ist:

> So mussten Zeugen mit ihrem Hinweis auf einen dritten Mann, den sie beim Verlassen des Tatortes gesehen hatten,erst auf Reporter der Bild-Zeitung warten, die entsprechende Aussagen in der Ausgabe vom 7. November 2011 veröffentlichten.

Gewagte Behauptung?

> Fakt ist: Polizeidirektor Menzel hat zentrale Beweismittel, mit denen das NSU-Konstrukt steht oder fällt, verschwinden lassen. Dafür müsste er eigentlich vor Gericht. Anzunehmen ist: Er und seine Hintermänner wussten, dass Böhnhardt und Mundlos bei Eintreffen der Feuerwehr schon nicht mehr lebten. Diese Gewissheit konnten sie nur haben, wenn sie den dritten Mann kannten, der die beiden ins Jenseits befördert hatte. Den Toten wurden dann die Pistole der Polizistin Kiesewetter und andere Beweisstücke untergeschoben, mittels derer man sie als zehnfache Mörder an schwärzen konnte. Bei bekannten Neonazis, so ihr Kalkül, würde ja auch keiner nachfragen.

Guter Schluss:

Wer zwingt den Beamten zur Herausgabe der Beweismittel?

Dieses Kalkül ist auch nach der Ausschussitzung vom 4. Juni 2015 aufgegangen. Wenn ein Leitmedium überhaupt über die Aussagen der Brandschützer berichtet hat, geschah dies in irreführender Weise. «Eisenacher Feuerwehr gibt Fehler beim Einsatz zu», lautete die Schlagzeile auf *Welt-Online*. «Pannenserie setzt sich fort», hieß es im Weiteren. «Seltsame Tatortarbeit in Eisenach», konstatierte die Linkspostille *Neues Deutschland* nebulös.

Klappe zu, Affe tot? Nein, es gibt noch einen Aufklärungsansatz für mutige Politiker! Zwar hat Menzel die Tatort-Fotos der Feuerwehr verschwinden lassen. Aber ein Kollege von ihm, Kriminaloberkommissar Michael Lotz, hat kurz nach Nennstiel ebenfalls im Caravan geknipst. «Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht», heißt es im Bericht von KOK Lotz, der dem Thüringer Untersuchungsausschuss vorliegt. Wer zwingt den Beamten zur Herausgabe der Beweismittel? ■

Den Blog hat Elsässer kurz überflogen, einen eigenen Mann im Saal hatte er nicht. Das merkt man, der Artikel ist "auf die Schnelle zusammengehauen", es fehlt Wesentliches. Der entscheidende Punkt sind und bleiben die Verletzungen der beiden Leichen, Kopfschuss und Bauch/Brustschuss, so wie sie die Feuerwehrleute schilderten, Stichworte: Unzerstörtes Gesicht, blass aber unverletzt... und die genaue Position der Leichen, die bislang in allen Berichten fehlen.

Ein Trauerspiel. Gut für den Tiefen Staat. Wobei sich der Arbeitskreis NSU da auch nicht mit Ruhm bekleckert hat, denn er war auch nicht vor Ort.

Einen Trumpf gibt es aber noch. Schaun mer mal...

.

Licht und Schatten bei Compact: Feuerwehrleute in Eisenach - Der Blogpusher (2015-06-26 10:11:11)
[...] Licht und Schatten bei Compact: Feuerwehrleute in Eisenach [...]

MURAT O. (2015-06-26 10:53:03)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

arkor (2015-06-26 13:17:21)
Fakt ist: Die bewiesene Beweismittelnichtung, sprich also entweder aktive Tatbeihilfe, oder aber eben Hauptverantwortliche für die Tat. Da gibt es kein hin und her..tja und jetzt kommt es. Es gibt KEINE VERFAHREN HIERZU, die ja zwingend sind (Anzeigen sind nicht notwendig, verfolgungspflichtig) und jetzt ist dafür zu SPÄT. Fakt ist und das ist voll umfänglich bewiesen: Die BRD ist in DER UNMITTELBARKEIT ZUR NSU.

arkor (2015-06-26 14:01:31)
Die nun bekannten Ausführungen zur Beweismittelmanipulation machen die Ausführungen der Feuerwehr zur glaubhaften Realität, während die Ausführungen der BRD-Organe auschließlich unter dem Gesichtspunkt der Beweismittelmanipulation des mutmaßlichen Täters gesehen werden kann. ... Wir MÜSSEN ANNEHMEN, dass keine Schußverletzungen im Kopf zum Todeszeitpunkt vorlagen und diese nachträglich beigebracht wurden. Denn diese sind nun einmal unübersehbar und durch die Beweismittelwegnahme belegt, wie auch die begleitenden Handlungen. Kein Ruß in der Lunge und die zweite Hülse, durchgeladen, nachdem sich ein Mensch großkalibrig den halben Kopf weggeblasen hat... Die Tatwaffen der NSU von der BRD drapiert, also aus deren Besitz... Selbstverständlich muss JEDER der vermeintlichen NSU - Morde nun UNTER DEM VORBEHALT DER GÄNZLICHEN BEWEISMITTELMANIPULATION DURCH DIE BRD GESEHEN WERDEN. Dieser Schluss ist absolut zwingend. *** doch, einen Kopfschuss gab es angeblich, das muss als Aussage ernst genommen werden... dazu gibt es sehr viele 2011er Quellen... dann erst wurden es 2 Kopschüsse, zuerst Pumpgun + Pistole, dann 2 mal Pumpgun. Nur das erklärt den Hülsenwahnsinn überhaupt... das Wirrwarr... Du hast da chronologische Schwächen, 2 PG-schüsse gab es erst nach dem 17.11.2011. Vorher nicht. Es gibt keine Unmittelbarkeit von irgendwem, das geht hier in Zukunft nicht mehr durch und führt zur Löschung des Kommentars insgesamt. Wahrscheinlich muss man von der Existenz eines Tiefen Staates im Sicherheitsapparat der BRD ausgehen, ganz sicher wäre der keine Einmaligkeit. Selbst wenn er teils fremdbestimmt wäre, wie der türkische TT in NATO-Strukturen eingebunden wäre, änderte das wenig... Die Rolle der Leitmedien ist bei der Lenkung essentiell. Nicht nur bei Terror...

fatalistsalterego (2015-06-26 14:14:13)
Was soll das heissen, Unmittelbarkeit der BRD und ihrer Organe? Würdest Du zu 9/11 schreiben, die Unmittelbarkeit der USA und ihrer Organe? Oder würdest Du schreiben, die US-Administration hat des Attentat zugelassen oder gar selbst initiiert? Das ist verquastes Zeugs, und das gehört hier auch nicht hin. Es verirrt mehr, als das es hilfreich wäre.

arkor (2015-06-26 14:24:02)
Handlungen werden durch mittelbar oder unmittelbar vollzogen. Ist doch nicht so schwierig zu kapieren aber äußerst wichtig aus rechtstaatlicher Sicht.

fatalistsalterego (2015-06-26 14:49:33)
Das ist verquastes deutsch. Wer wann welche Asservaten eingebaut hat ist nicht bekannt, aber die zeitliche Abfolge deutet auf unterschiedliche Akteure hin. Die von Dir deshalb ständig postulierte BRD-Zuständigkeit ist nicht wahrscheinlich.

lothar harold schulte (2015-06-26 23:55:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-27 04:17:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-27 05:10:45)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

parzifal (2015-06-27 06:20:34)
Kurze Anmerkung bezüglich "Dönermord-Verdacht erst am 13.11. durch Spiegel": Die Verbindung zwischen "Eisenach-NSU" und "Dönermorden" muß bereits am 11. oder 12. gezogen worden sein, da am 12.11. ein Artikel auf Welt darauf Bezug nimmt:http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article13713240/Geheimdien st-Affaere-hinter-Doenermord-Serie.html Übrigens ist dieser auch deshalb interessant, weil hier (12.11.2011 !!) CSU-Innenexperte Hans-Peter Uhl noch vor Aktenschredderungen usw. von einem möglichen Verfassungsschutzproblem spricht: "Möglicherweise habe der Geheimdienst mehr über die Hintergründe der Taten gewusst, als bisher bekannt sei, wurde Uhl zitiert."

fatalistsalterego (2015-06-27 09:33:15)
Stimmt, in den Medien war es schon vorher. Mir ging es um die PRopaganda am Sonntag Abend bei Spiegel-TV, wo einem Millionenpublikum das Hirn vernebelt wurde.

2.6.75 Rekonstruktion Zschäpe, Zeitstrahl, was passierte wirklich bis zum 8.11.2011 (2015-06-26 16:00)

Vor ziemlich langer Zeit hat @dorschi angefangen, eine Zeitstrahl-Datei zu füttern, und er hat verschiedene Ordner zu ganz verschiedenen Themenkomplexen zusammengeführt. Darin steckt sehr viel Arbeit. Über Monate hat sich dorschi immer wieder damit befasst, und seine Ergebnisse auch dargestellt:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-e rfassen

Das fängt bereits im Oktober 2014 an, und ist in zahlreiche Blogposts eingeflossen.

Mitte November waren bereits mehrere BKA-Ordner eingearbeitet:

> neuer Stand: 809 Zeitstempel
> folgende Akten sind eingearbeitet:
>
> "Bd. 5.1.6- Polenzstr. 2 08060 Zwickau
> Ordner 1 Komplex Wohnung TRIO
> 01.05.2001 - 01.05.2008 Tgb:-Nr.:BKA ST 14-140006111"
>
> Bd-4-2-1-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO-Fruehlingsstr-26-Zwickau.pdf
>
> Erkenntnisse _LfVT _30112011
>
> Bd-11-Ass-2-12-708-60-bis-2-12-709-2-1-1.pdf
>
> Bd 11 Ass Grundsatz EDV01.pdf
>
> im Internetverlauf und dem Eingabeprotokoll gibt es unstimmigkeiten, zu diversen Suchanfragen sind keine Eingaben protokolliert (Bsp. Bild).
> Desweiteren sind bei dem gefundenem Digitalbild "nürn.bmp" zwei Zeitstempel vorhanden, in den Auswerteakten wird aber nie das "interessantere" Datum erwähnt. (Bild)
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-e rfassen #ixzz3e8bbZ238

Das interessante Datum ist das hier:

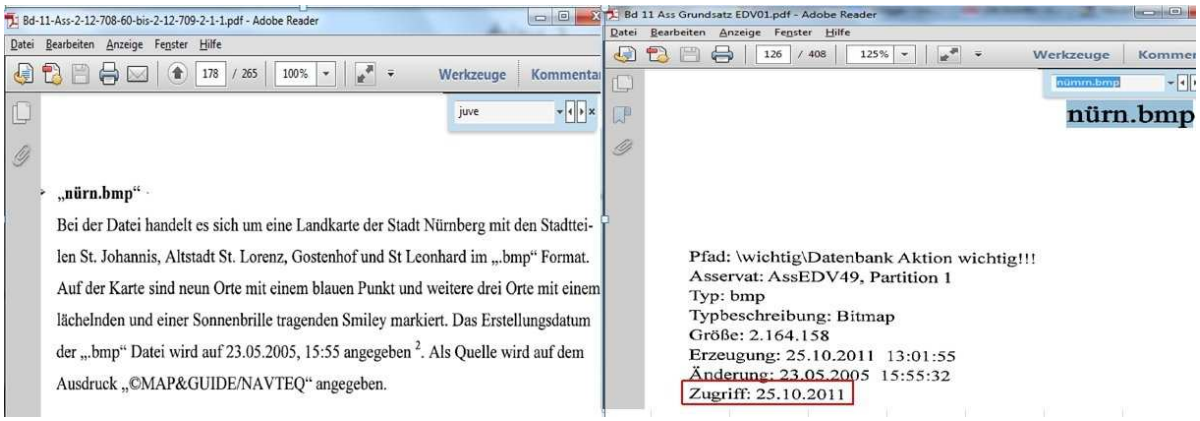

Wer wollte am oder kurz nach dem 25.10.2011 nach Nürnberg fahren? Und womit? Etwa mit dem Wohnmobil

A70, nicht A68, des Vermieters Mario Knust aus Schreiersgrün, welches laut Mietvertrag im Wohnmobil vom 21.10.2011 bis 01.11.2011 ausgeliehen wurde? Kennzeichen V-MK 1121? Das Kennzeichen, welches dann im Februar 2012 verschwand, weil der Kravag-Sachverständige am 30.12.2011 beim LKA Erfurt festgestellt hatte, dass der Fahrzeugschein, aufgefunden am 11.11.2011, nicht zur Fahrgestellnummer des ausgebrannten Wohnmobils A68 passte?

Man sagte Knust einen Deal zu, und man zahlte nicht… so seine Aussage vor Gericht 2013, wie wir sie verstehen. Er sagte, er habe sogar das Gericht deshalb angeschrieben, der Schrott stehe immer noch bei ihm rum… offenbar nicht bezahlt. Aussage 6.11.2013 vor dem OLG.

Selbstverständlich komplett vertuscht…

.

Besonders interessant ist die Einarbeitung der Internetverläufe aus dem Ordner EDV 01.

> Weiter Bsp. Bilder - im Internetverlauf und dem Eingabeprotokoll gibt es unstimmigkeiten, zu diversen Suchanfragen sind keine Eingaben protokolliert
> 04.11.2011
> 11:58:11 -dachsturz in grimma
> 11:58:21 -dachsturz grimma oktober
> 12:01:15 -sturz vom dach grimma
> 12:06:29 -sturz vom scheunendach grimma oktober2011
> 12:09:24 -autounfall 31 10
> 12:26:13 -dresden autounfall
> 12:27:17 -dresden autounfall 2 11
> 12:34:15 -lvb
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-e rfassen #ixzz3e8jOicD9

2011-11-04 11:58:17 1
http://www.google.de/search?q=auto%20unfall%20mitteldeutschland%20%20&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:de:official&client=firefox-a&source=hp&channel=np#pq=s%C3%A4chsische+zeitung+2+11&hl=de&sugexp=kjrmc&cp=19&gs_id=61&xhr=t&q=dachsturz+in+grimma&pf=p&sclient=psy-ab&client=firefox-a&hs=n5d&rls=org.mozilla:de%3Aofficial&channel=np&source=hp&pbx=1&oq=dachsturz+in+grimma&aq=f&aqi=&aql=&gs_sm=&gs_upl=&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.,cf.osb&fp=1a2ddb458b81b67a&biw=1095&bih=863
Titel: dachsturz in grimma - Google-Suche

2011-11-04 11:58:21 1
http://www.google.de/search?q=auto%20unfall%20mitteldeutschland%20%20&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:de:official&client=firefox-a&source=hp&channel=np#sclient=psy-ab&hl=de&client=firefox-a&hs=WQJ&rls=org.mozilla:de%3Aofficial&channel=np&source=hp&q=dachsturz+in+grimma+oktober&pbx=1&oq=dachsturz+in+grimma+oktober&aq=f&aqi=&aql=1&gs_sm=e&gs_upl=6281389811144341717101010101279113831O.3.41710&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.,cf.osb&fp=1a2ddb458b81b67a&biw=1095&bih=863
Titel: dachsturz in grimma oktober - Google-Suche

2011-11-04 12:01:15 1
Titel: sturz vom dach - Google-Suche
http://www.google.de/search?q=auto%20unfall%20mitteldeutschland%20%20&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:de:official&client=firefox-a&source=hp&channel=np#sclient=psy-ab&hl=de&client=firefox-a&hs=g8d&rls=org.mozilla:de%3Aofficial&channel=np&source=hp&q=sturz+vom+dach++grimma&pbx=1&oq=sturz+vom+dach++grimma&aq=f&aqi=&aql=1&gs_sm=e&gs_upl=17641392311145241717101010101248111851O.3.31710&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.,cf.osb&fp=1a2ddb458b81b67a&biw=1095&bih=863
Titel: sturz vom dach grimma - Google-Suche

2011-11-04 12:06:29 1
Titel: sturz vom scheunendach grimma - Google-Suche
http://www.google.de/search?q=auto%20unfall%20mitteldeutschland%20%20&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:de:official&client=firefox-a&source=hp&channel=np#sclient=psy-ab&hl=de&client=firefox-a&rls=org.mozilla:de%3Aofficial&channel=np&source=hp&q=sturz+vom+scheunendach++grimma+oktober2011&pbx=1&oq=sturz+vom+scheunendach++grimma+oktober2011&aq=f&aqi=&aql=1&gs_sm=e&gs_upl=12189119837111204091121121010101012271195912.6.411210&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.,cf.osb&fp=1a2ddb458b81b67a&biw=1095&bih=863
Titel: sturz vom scheunendach grimma oktober2011 -

.

Einen der besten Böcke machte das BKA zum Gärtner. Hätten Sie es gewusst?

> EKHK Jürgen Dressler seit dem 1. Dezember 2004 Leiter des Dezernats „Verdeckte Ermittlungen“ und im Rahmen der Geschäftsaushilfe vom 2. Mai 2011 bis zum 14. November 2011 als Sachbearbeiter in der Abteilung „Polizeilicher Staatsschutz“ sowie als Mitarbeiter der BAO Trio des BKA, Regionaler Einsatzbereich Thüringen, eingesetzt worden.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-e rfassen#ixzz3e8lUpktB

Im Dezember 2014 war bereits sehr viel mehr eingearbeitet:

> neuer Zeitstrahl:NSU Zeitstrahl 141207.xlsx (488.58 KB)
> und dazu noch: japs-jena.de/Rechtsextreme-Strukturen-in-JenaxLQ.pdf
> 1525 Einträge

eingearbeitete Akten:
"Bd. 5.1.6- Polenzstr. 2
08060 Zwickau
Ordner 1
Komplex Wohnung TRIO
01.05.2001 - 01.05.2008
Tgb:-Nr.:
BKA ST 14-140006111"
Bd-4-2-1-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO-Fruehlingsstr-26-Zwickau.pdf
Erkenntnisse _LfVT _30112011
Bd-11-Ass-2-12-708-60-bis-2-12-709-2-1-1.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz EDV01.pdf
Bd-11-Ass-13.1-Passantrag-BURKHARDT-beim-Passamt-Chemnitz.pdf
Bd 5-2-1 Komplex Campingplätze bundesweit.pdf
Bd 4-1 19 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 3.pdf
Wohnmobil-Handy-und-Notebook-Acer.pdf
Bd-5-1-5-Komplex-Whg-TRIO-Heisenbergstrasse-6-Zwickau
Rechtsex _bewaffneter _Kampf _BfV _Dienstgebrauchx.pdf
UA _51-thueringen-zwischenbericht.pdf
Bd 11 Ass Mobil01 bis Mobil08.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz Objekt 22.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz Obj 1.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz Obj 2.pdf
Bd 11 Ass EDV30 bis EDV49.pdf

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-e rfassen #ixzz3e8mDFvZc

Das ist schon ein halbes Wiki, auch ein geplantes Projekt für das noch Mitmacher gesucht werden!

Auch wurde herausgefunden, dass Jemand nach Haste fuhr, per Bahn, 2011, um einen Pass bei Holger Gerlach abzuholen, samt Meldebescheinigung, mit der aber schon 2010 Fahrzeuge ausgeliehen worden sein sollen.

Ist Ihnen aufgefallen, dass 6 Mal bei den Verträgen Stölzel die Lauenauer Postleitzahl für Hannover angegeben wurde, bevor Gerlach eine Meldebestätigung in Lauenau beantragte?

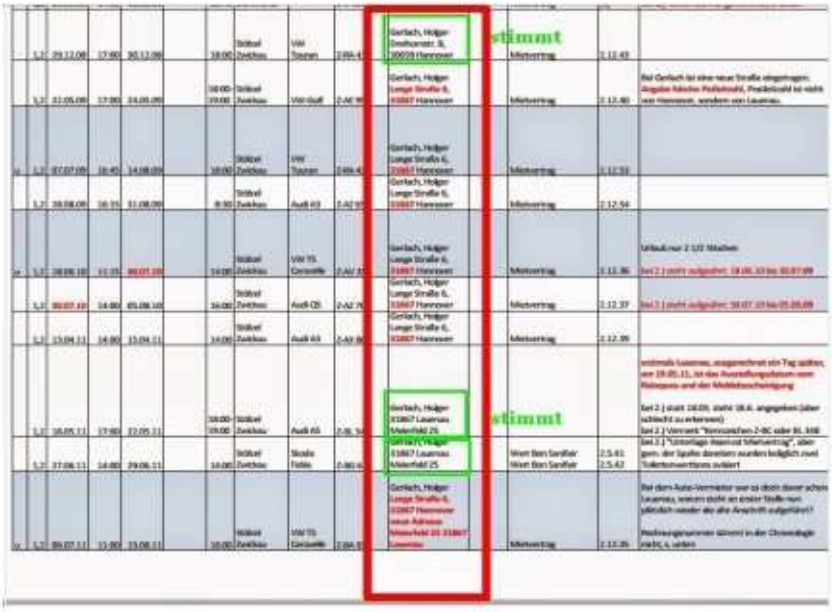

Da wurden haufenweise Fehler gemacht, **die Lauenauer PLZ wurde schon benutzt, bevor Gerlach dort eine Meldebescheinigung beantragte.**
Falsche PLZ 2009, 2010, und teilweise 2011.

6 mal falsch !!!

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger; ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Blattafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

.

Das BKA hat das aus dem Internetverlauf nicht extrahiert, wir schon. Was nicht passte, das ermittelte man einfach nicht?

Auszug aus Akte: Bd 11 Ass Grundsatz EDV01, Seite 224
Die hier angezeigte Eingabe war aber nur "Haste". Du brachtest mich aber auf eine andere Idee. Da steht „zielorta“ und dahinter sind Koordinaten angegeben. Da dachte ich, das müsste doch auch irgendwie mit Google-Map festzustellen sein.

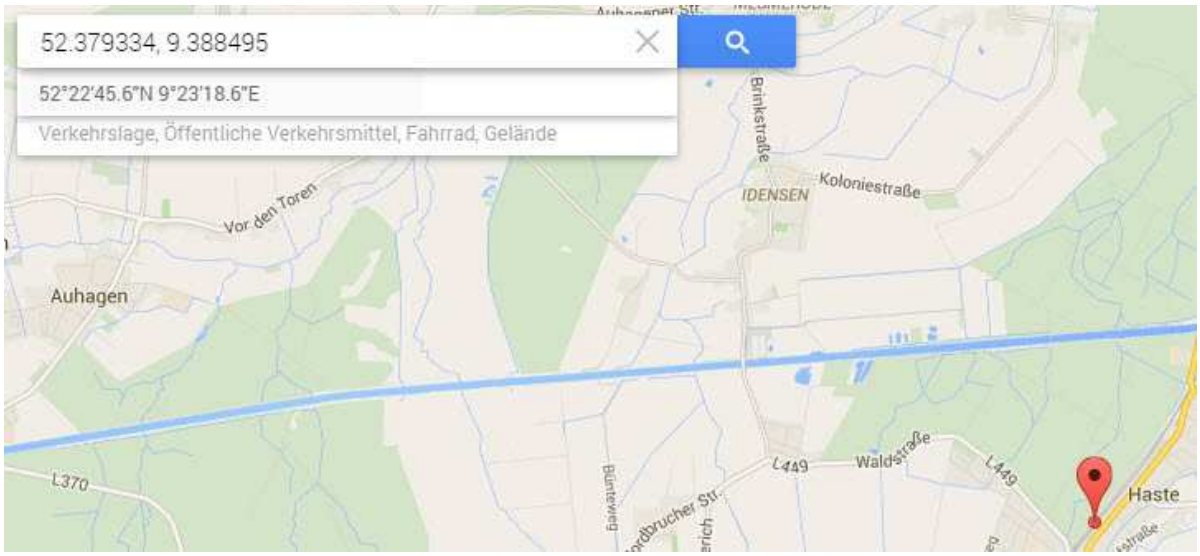

Auszug aus: https://www.google.de/maps/place/52 %C2 %B022'45.6 %22N+9 %C2 %B023'18.6 %22E/@52.379334,9.388495,13z/data=!4m2!3m1!1s0x0:0x0

Zielort ist „Haste"
Für einen weiteren Weg muss man nicht unbedingt einen Bus nehmen, kann auch mit Auto erfolgen, z. B. Taxi oder man läßt sich abholen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-erfassen?page=2 #ixzz3e8o4f61G

.

Stand ist jetzt:

neuer Stand: NSU Zeitstrahl 141220.xlsx (534.99 KB)
1633 Einträge
"Bd. 5.1.6- Polenzstr. 2 08060 Zwickau Ordner 1 Komplex Wohnung TRIO 01.05.2001 - 01.05.2008 Tgb:-Nr.: BKA ST 14-140006111"
Bd-4-2-1-Ordner-1-Komplex-Whg-TRIO-Fruehlingsstr-26-Zwickau.pdf
Erkenntnisse _LfVT _30112011
Bd-11-Ass-2-12-708-60-bis-2-12-709-2-1-1.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz EDV01.pdf
Bd-11-Ass-13.1-Passantrag-BURKHARDT-beim-Passamt-Chemnitz.pdf
Bd 5-2-1 Komplex Campingplätze bundesweit.pdf
Bd 4-1 19 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 3.pdf
Wohnmobil-Handy-und-Notebook-Acer.pdf
Bd-5-1-5-Komplex-Whg-TRIO-Heisenbergstrasse-6-Zwickau
Rechtsex _bewaffneter _Kampf _BfV _Dienstgebrauchx.pdf
UA _51-thueringen-zwischenbericht.pdf
Bd 11 Ass Mobil01 bis Mobil08.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz Objekt 22.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz Obj 1.pdf
Bd 11 Ass Grundsatz Obj 2.pdf
Bd 11 Ass EDV30 bis EDV49.pdf
heilbronn1.pdf

Folgender Zeitraum - Urlaub BMZ 2011 - ist in Hinsicht der Vorbereitung des 4.11.2011 recht interessant, insbesondere hinsichtlich (letzter) Ermittlungen ->MK.
Bei der I-Net Nutzung (im Urlaub) ist davon auszugehen, dass diese zur fernüberwachung Frühlingstr. genutzt wurden!

06.07.2011 -15.08.2011 (erneute Anmietung des PKW 21.08.2011 - 26.08.2011)

Unterlagen Asservat Mietvertrag Bus 5-sitzer mit
Dachgepäckträger/Transporter Caravelle / Amtl. Kennzeichen: Z - BA 938 / Rechnung Nr. 49720 / Anmieter: G E R L A C H, Holger
Asservat: Unterlage Mietvertrag / Auswertevermerk Autovermietung Zwickau,Inh. Stölzel / Ass.: 2.12.35
10.07. bis 03.08.2011
Urlaubsaufenthalt auf Fehmarn

15.07.11 -14.08.11
Schreiben an Susan Eminger, Adam-Ries-Str. 8, 08062 Zwickau, Absender: 2.12.180 5 Riechey Freizeit- und Campinganlagen GmbH,
Buchungsbestätigung Zeitraum: 15.07.11 -14.08.11, für 4 Personen

15.07.2011
12.5 **Nervenärztliches Gutachten** vom 15.07.2011
Auf Anforderung der StA Heilbronn vom 30.06.2011 wurde am 15.07.2011 vom KlinikumWeissenhof, Dr. med. T. Heinrich, ein nervenärztliches Gutachten über Martin ARNOLD
erstellt. Als Grundlage für die Begutachtung wurdem dem Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Akten unbekannten Umfangs überlassen.
Abschließend kam der Gutachter zu dem Ergebnis, dass in einer Gesamtschau aus sachverständiger Sicht bei Berücksichtigung des Krankheitsverlaufes, der aus den Akten
hervorgehenden Informationen und der jetzt von **Herrn ARNOLD getroffenen Äußerungen** die von ihm gemachten Angaben zum unmittelbaren Kerngeschehen
der Tat nicht verwertbar sind.

21.07.2011
TC Multimedia GmbH Es konnte aber für die **Zahlung vom 21.07.2011 in Höhe von 179,88 €** festgestellt werden, dass diese vom Konto Nr. 9480002032 bei der Sparkasse Zwickau mit dem Verwendungszweck ‚Rechnung 61922774/Lisa Pohl" überwiesen wurde. Bei dem Konto Nr. 9480002032 handelt es sich um ein bankinternes Verrechnungskonto der Sparkasse Zwickau für Bareinzahlungen zu Gunsten Dritter.

22.07.201
Bislang wurden nur die Kollegen und Kolleginnen freiwillig „gespeichelt", die zwischen dem 23.03.2007 und 25.04.2007 das Fahrzeug genutzt haben.
Aufgrund kriminaltechnischer Bewertung kann es nicht ausgeschlossen werden, dass **trotz Fahrzeugreinigung noch DNA von vorherigen Nutzern an den**
Fahrzeugsitzen „hängen geblieben" ist, welches sich wiederum **auf die Oberbekleidung von Martin Arnold** und/oder in den Fahrzeuginnenraum **übertragen haben könnte.**
Ebenso verhält es sich mit den drei unvollständigen DNA-Mustern am Türschloss Beifahrerseite (außen) und in den Dichtungsgummis der Fahrer- und Beifahrertüre.
Von Koll. Nordgauer, EA KT Soko Parkplatz, wurde dieser Bericht am **22.07.2011, insb. die Richtigkeit der kriminaltechnischen Aussagen, überprüft und so bestätigt.**

22.07.2011
Im Juli 2005 wurde Löser in Hamburg Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr, führte diese bis zum 7. Februar 2008 und übergab dann das Kommando an Brigadegeneral Robert Bergmann. Mit der Ernennung zum

Generalleutnant** übernahm **Löser** schließlich im März 2008 das **NATO Defence College in Rom, das er bis 22. Juli 2011 führte.** Am 31. August wurde er mit einem Großen Zapfenstreich in den Ruhestand verabschiedet.**Thomas Sippel** war nach einem Studium der Rechtswissenschaft von 1987 bis 2000 in verschiedenen Positionen im Bundesamt für Verfassungsschutz tätig. Von **1999 bis 2000 arbeitete er am NATO Defence College** in Rom.[1] Von November 2000 bis zum 3. Juli 2012 war er als**Nachfolger von Helmut Roewer Präsident des Thüringer Verfassungsschutzes.

*Am 22. Juli, einem friedlichen Sommertag, bricht über **Norwegen das Grauen** herein : Der Rechtsextremist und fanatische Islamhasser **Anders Behring Breivik verübt am Mittag zunächst einen Bombenanschlag auf das Regierungszentrum** in der Hauptstadt Oslo. Acht Menschen sterben, mehrere Gebäude, darunter das Büro von Ministerpräsident Jens Stoltenberg, werden zerstört. Während alle Welt bereits über ein Attentat islamistischer Terroristen spekuliert, setzt Breivik, als Polizist verkleidet, Stunden später ungehindert auf die 30 Kilometer entfernte Ferieninsel Utoya über und überfällt dort das alljährliche Sommercamp der sozialdemokratischen Jugendorganisation. Er erschießt 69 Jugendliche und Betreuer, bevor er sich nach mehr als einer Stunde von endlich herbei geeilten Polizisten widerstandslos festnehmen lässt.*

26. bis 30.07.11

Unklar bleiben die **Internetzugriffe vom 26. bis 30.07.11 über den HotSpot des Campingplatzes.** Wahrscheinlich ist, dass es sich um ein Notebook von MUNDLOS, BÖHNHARDT oder ZSCHÄPE handelt, das hier im Verfahren noch nicht bekannt ist. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass das Gerät von einer anderen verfahrensrelevanten Person oder einer bisher unbekannten Person stammt, die sich möglicherweise mit dem Trio dort aufgehalten hat.

27.7.2011 *keine Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.*

Herr Escher erklärte außerdem, dass Herr VU ihm das o.g. Anschreiben vom 27.07.2011 inklusive Fragebogen sowie ein offenbar durch den **Gutachterausschuss gefertigtes Lichtbild des Gebäudes Frühlingsstraße 26** zur weiteren Bearbeitung übergeben habe. Das Anschreiben1 sowie das Lichtbild2 wurde den Beamten übergeben.

Auf dem am 27.7.2011 übersandten Lichtbild **ist erkennbar, dass sich zum Zeitpunkt der Aufnahme Blumenkübel in den Fenstern sechs und sieben des ersten Obergeschosses** (aus Richtung Lilienweg) **befunden haben**. Nach eigenen Lichtbildern des Gebäudes Frühlingsstraße 26 befragt, teilte **Herr Escher** mit, dass man im Rahmen einer Gebäudebesichtigung **Fotos gefertigt** habe, um festzulegen, welche Ausbesserungsarbeiten demnächst durchzuführen seien.

Eins dieser Lichtbilder3 zeigt die Straßenfront Frühlingsstraße 26. Es wurde laut elektronischer Aufzeichnung **am 11.08.2011** gespeichert.

Auf dem Foto sind die o.g. **Blumentöpfe ebenfalls sichtbar**. Im Zusammenhang mit den anstehenden Arbeiten am Grundstück Frühlingsstraße 26 sei u.a. festgelegt worden, dass die Bäume auf der rechten Frontseite des Gebäudes verschnitten werden sollen. Diese Arbeiten seien irgendwann im Zeitraum Ende September bis Mitte Oktober 2011 von dem Angestellten der VU GmbH, Herr Beck aus Schneeberg durchgeführt worden, **Im Nachgang des Verschneidens der Bäume habe sich** gegenüber diesem Angestellten ein **männlicher Mieter beschwert, dass nun die Nachbarn in die Wohnungsfenster schauen können.** ***(der "Geheimwohnung"!)***

Das Verschneiden der Bäume könnte ein möglicher Grund für eine **Umgruppierung der Kamera 4 nach dem 24.10.2011** gewesen sein.

27.07.2011

-Ergänzendes **Gutachten der Rechtsmedizin Tübingen**

Mit Schreiben vom 03.12.2010 (KHK NORDGAUER) und **Schreiben vom 27.07.2011 (KOR MÖGELIN)** wurde Prof. H.-D. WEHNER, GRUS Tübingen **gebeten, festzustellen,**

ob die jewielige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrertür stattfand (Frage 1 des Auftrages).

Ferner wurden in diesem Auftrag in weiteren drei Fragen darum gebeten, festzustellen, ob anhand des **Blutverteilungsmusters** gesagt werden kann, wann die beiden **Opfer nach der Schussabgabe verlagert wurden**, um an die Ausrüstungsgegenstände zu gelangen.

Es sollte festgestellt werden,**ob möglicherweise zwei Tathandlungen vorliegen,nämlich die Schussabgabe und durch eine zweite Täterschaft die Wegnahme der Gegenstände**. Dieser Fragekomplex wurde nach der neuen Situation am 04.01.2011 ("An der vom Zeugen MOSER beschriebenen Stelle wurden am 04.01.2011 Taucheinsätze

durchgeführt. Es konnte nichts Relevantes gefunden werden."-wohl eher Schreibfehler:04.11.2011)nicht untersucht Auf den entsprechenden Vermerk wird verwiesen.

- Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis Stuttgart, den 27.07.2011
LANDESKRIMINALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG Soko „Parkplatz" AZ: 430B-5/09

28.-30.07.2011 *Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.*

31.07.-04.08.2011 *keine Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.*

01.08.2011 A. Emminger Geburtstag

02.08.2011
"Veröffentlichung der **Phantombilder der Sonderkommission Parkplatz** - hier: Telefonat mit Herrn ESTA Meyer vom 2. August 2011
1. Hintergrund: Mit Vermerk vom 28.04.2011 und der Ergänzung vom 11.05.2011 wurden der StA Heilbronn drei Phantombilder zur Veröffentlichung vorgeschlagen. Es handelt
sich dabei um das Phantombild Nr. 5 - Spur 22 (VP), das Phantombild Nr. 7 - Martin Arnold sowie das Phantombild Nr. 11 (modifiziert) - Spur 231 (Zeugin) Walz.
2. Entscheidung der StA Heilbronn / 2.1 Zu Phantombild Nr. 5 / Entscheidung: **Keine Veröffentlichung - Begründung telefonisch am 02.08.2011**:
• Mangelnde Tatrelevanz der Beobachtung"

03.08.2011
-"Allerdngs konnte bislang nicht geklart werden weshalb **VP dann plötzlich im Gespräch vom 03.08.2011** den
• Alexander ARNDT, Spitzname „ Watar“, auf deutsch Wind; er wird auch Krüppel genannt, weil seine rechte Hand zur KJauhand umgebildet worden sein soll.
• Beca a Bäcker. Er gehöre zur Gruppe Schneider. Dieser habe im Auto auf den Kamikaze aufgepasst Er sei nach Kuba geflüchtet. 0er Spizname Becker stamme von seinem Familienname, möglicherweise Beck. Er Ist 30 Jahre alt und habe eine Familie. Der Backer ist hoher eingestuft als der Arndt
• ein Viktor BAUR -sei nach Kuba geflogen und habe dem Bäcker Geld gebracht
• **Arthur Christ (sei zufällig auf der Theresienwiese gewesen, als die Tat**
passierte und sei Zeuge. Beim Wegrennen habe ihn jemand gesehen, weshalb
er sterben musste.) Sein Tod wurde von Vogel angeordnet
• Alexander MILLER (MÜLLER) habe die Waffen versenkt, dessen Onkel Valerij in Waldürn ein Tatoo-Studio betreiben soll.
ins Spiel brachte"

-"11.16.2 Ralf KIESEWETTER: Am **03.08.2011 wurde Ralf KIESEWETTER vernommen**. Er hatte mit Annette, Ina und Michele zusammengelebt bis Michele 17 Jahre alt war, aber danach auch noch ein gutes Verhältnis mit ihr gehabt. Sie wollte immer schon zur Polizei und ihr Onkel Mike WENZEL habe sie dabei unterstützt, sie auch mal zu einer Observation mitgenommen. Probleme habe sie nie geschildert. Im Sport sei sie sehr gut gewesen und zwar im Biathlon."

04.08.2011
-"Am 04.08.2011 wurde **Annette KIESEWETTER** erneut zu ihrer Tochter **vernommen**. Zu Beziehungen der Michele wusste sie nicht viel. Es war einmal ein Ingo, mit dem sie kurz zusammen hier eine Wohnung hatte. Dann war noch ein Stefan, den sie über den Kirmesverein kennengelernt hatte. Dann war noch ein Sebastian aus Waiblingen, der auch bei der Polizei war. Von ihrer Wohnung in Nufringen hat Michele erzählt, dass im Haus bei den Untermietern eingebrochen wurde. Vor der Polizei sei Michele noch auf der
Fachoberschule in Interwellenbronn gewesen, weil sie noch zu jung für die Polizei war."

-"Am 04.08.2011 wurde **Peggy Porsche-Neupert nochmals vernommen**. Von den Kollegen der Michele

habe sie lediglich den Ingo Schuler und den Sebastian kennengelernt. Diese seien auch bei ihr zu Besuch gewesen. Auch von Dominik, genannt Domo habe Michele viel erzählt. Sie muss ihn sehr gemocht haben, denn sie wollten zusammenziehen. Auch mit Stefan Bandemer war sie eine Zeitlang zusammen."

05.08.2011 *Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.* (Zunächst wurde am 05.08.11 die unter 4.4 erwähnte Anwendung ‚TeamSpeak 3 Client'
(TeamSpeak3-Client-win64-3.0.0-rc2.exe) und der Adobe Flash Player (install flashplayerl0 _mssdaih.exe) heruntergeladen und der Flashplayer installiert.)

-"I-Net Anfrage:09.05.2011 09:29 ""**tropical island mit übernachtung" "SD 05.08.2011 ED 07.08.2011"**

- "11.17.1 **Stefan BANDEMER ist Lkw-Fahrer**. Er wurde **am 05.08.2011 vernommen**. Er hatte **Michele 2006** bei einer Kirmes im Nachbarort **kennengelernt und danach mit ihr 2 - 3 Monate eine Beziehung**. Sie hat dann Schluss gemacht. Sie habe auch von **Einsätzen als Lockvogel erzählt**, bei denen sie Angst gehabt habe. Danach hatte er nur noch Kontakt mit ihrer Mutter, Annette und mit der Peggy, ihrer Freundin."

-"11.3.4 Ermittlungen zu 3 Paar Handschuhen der Michele KIESEWETTER
Am 05.08.2011 wurden vom **Onkel der Michele, Mike WENZEL, 3 Paar Handschuhe der Michele übergeben**. 2 Paar schnitthemmende Handschuhe waren dienstlich ausgegebene und **1 Paar wurde vom Opa der Michele beschafft**. Auf eine Spurensicherrung an den Handschuhen wurde verzichtet, da **Mike WENZEL diese Handschuhe über 3 Jahre hinweg genutzt hatte *(der hat da doch niemals reingepasst-was scheinbar von den Ermittlern nicht hinterfragt wurde!!!)***. Die Handschuhe wurden fotografiert und danach an Mike Wenzel zurückgegeben."
(Stuttgart. 01.12.2010 "Bezüglich des Verbleibs der dienstlich gelieferten Handschuhe konnte Frau Motz nicht weiterhelfen Weil sie derzeit beim Innenministenum arbeitet, wird hinsichtlich der Klärung dieser Frage künftig direkt mit der Bereitschaftspokzei kommuniziert.")

06.08.2011 *Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.*
"Kundgebung zum Thema ""Demokratie braucht viele Meinungen - Nationalsozialismus ist eine davon""
Die **Kundgebung** wird seit dem Jahr 2003 jährlich neu durch den **NPD-Kreisverband Gera in Gera**, Spielwiese, angemeldet. Die Kundgebung für den 6. August 2011 wurde am 23. Juli 2010 angemeldet. Der Veranstalter erwartet **ca. 1 800 Teilnehmer**."

08.-10.08.2011 *keine Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.*

11.08.2011 *Internetzugriffe über den HotSpot des Campingplatzes.*
- ***Geburtstag Mundlos***

-"Nach eigenen **Lichtbildern des Gebäudes Frühlingsstraße 26** befragt, teilte **Herr Escher** mit, dass man im Rahmen einer Gebäudebesichtigung Fotos gefertigt habe, um festzulegen, welche Ausbesserungsarbeiten demnächst durchzuführen seien. Eins dieser Lichtbilder3 zeigt die Straßenfront Frühlingsstraße 26. Es wurde laut elektronischer
Aufzeichnung **am 11.08.2011** gespeichert. Auf dem Foto sind die o.g. **Blumentöpfe ebenfalls sichtbar**"

- versuchte sich der Benutzer mit dem Usernamen ‚Gerril0' bei der Skype-Homepage einzuloggen und lud anschließend die Software ‚Skype 5.5 für Windows' herunter.

12.08.11
Am Vormittag des 12.08.11 führte der Benutzer erneut einen **Download der Kommunikationssoftware Skype** (SkypeSetupFull55.exe) über die Seite von CHIP Online
durch und informierte sich über das **Kinoprogramm des Filmtheaters Burg auf Fehmarn**. Am Nachmittag sendete Skypeuser ‚gerri321' die Skypenachricht (siehe 4.5.4) an Reinhard Sacher. **Nicht bewertbar ist das Downloadvolumen während dieser kurzen Zeit (15:08 bis 15:37 Uhr Systemzeit Notebook) in Höhe von 22,8 MB, da kein Internetzugriff aufgezeichnet ist. Die letzte Internetabmeldung über den HotSpot auf Fehmarn**

erfolgte um 21.43 Uhr

14.08.2011
-Mit dem Zeitstempel vom 14.08.2011 ist die Videosequenz aus der Datei /EDV21/C/SD VIDEO/PRG017/MOV001.MOD versehen. Hier wird eine **Autofahrt mit einem vermutlichen Kleinbus** festgehalten. Die Fahrt führt über eine Autobahn bei zum Teil starkem Regen. Wohin diese Fahrt führt konnte nicht bekannt gemacht werden. Auch kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob es sich bei dieser Fahrt um die Abreise aus Fehmarn handelt.

- ENDE:Urlaub Fehmarn ‚Wulfener Hals"

15.08.2011

-Mietende: Unterlagen Asservat Mietvertrag **Bus 5-sitzer**

16.08.2011
- **Geburtstag M. Dienelt**

20.08.2011 Erste PC-Nutzung nach dem Urlaub ***(legt den Verdacht nahe -wenn PC in Frühlingsstr. von BMZ genutzt wurde-, dass diese erst an dem Tag wieder in der Frühlingsstr. waren- bleiben 6 Tage Aufenthalt offen)***

10:17:02 235 de.start3.mozilla.com/firefox?client=firefox-a &rls=org.mozilla:de:official Titel: firefox
10:17: ""hamburger mopo""
11:09:47 24 www.bigbrother-radio.de/ Titel: Big Brother-Radio / News & Infos zu Big Brother 11

21.08.2011 - 26.08.2011 (*06.07.2011 -15.08.2011 vorangegangene Anmietung des PKW)*
Unterlagen Asservat **Mietvertrag Bus 5-sitzer** mit Dachgepäckträger/Transporter Caravelle
Amtl. Kennzeichen: Z - BA 938 Rechnung Nr. 50502
Anmieter: G E R L A C H, Holger Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel"

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Bankraub Arnstadt etc fehlt noch, Küchentermin der Handwerker und des Verwalters 1 Tag vor dem Bankraub, kein Womo vor der Tür... wie geht das? War die Wohnung längst unbewohnt? Wer erhielt den Anschein aufrecht, sie sei bewohnt von einem Pärchen mit Kind, oder auch von einem Pärchen ohne Kind, von einer ledigen Mutter mit Tochter, oder auch von einem Trio? Jede Variante kommt vor in den Aussagen... Die Handwerker meinten jedoch zuerst, Pärchen. Wurden dann eines Besseren belehrt ;)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

04.11.2011
Denn als das Haus in der Frühlingsstrasse lichterloh brannte, nahm die Polizei routinemäßig auf, wer sich um den Brandort herum aufhielt. Und – hoppla – man traf auf das Ehepaar Eminger.
Denn mit der Hunde-Hilfe konnte man wohl nicht nur den möglichen Weg von Beate Zschäpe durch Zwickau nach der Brandlegung rekonstruieren: Zschäpe soll in den Minuten der mutmasslichen Brandstiftungen immer das Schicksal ihrer Katzen im Blick gehabt haben und dann in Richtung Bahnhof verschwunden sein.
“Fluchthandy” :
...sei es nach 15.22 Uhr zu einem Telefonat gekommen, zehn oder 12 Sekunden lang, sowie um 15.29 Uhr zu einer SMS eingehend und um 15.30 Uhr zu einer ausgehenden SMS.

05.11.2011
“Fluchthandy”:

In der Nacht um 2.57 Uhr und um 3.45 Uhr habe es eingehende Telefonverbindungen aus dem Ortsnetz Glauchau gegeben, 20 bzw. drei Sekunden lang. Diese Rufnummer sei nur unvollständig übermittelt, es sei aber festgestellt worden, dass es sich um den öffentlichen Fernsprecher der Deutschen Telekom AG am Bahnhof Glauchau handelte. Ferner habe es noch Kontakte zum Mobilanschluss Matthias Di. gegeben, das seien insgesamt 82 Verbindungen zwischen Mitte Mai und 21.11.2011 gewesen, meine er. Am 5.11. sei es da zu Kontakten gekommen, zunächst eine eingehende SMS, dann ausgehende SMS, wiederum eingehende SMS und wiederum ausgehend. Um 8.20 Uhr habe es eine eingehende Telefonverbindung gegeben. Ferner habe E. Kontakte zur Festnetznummer der Familie E. gehabt. Er habe, so Sch., dann noch Ausführungen zu zwei Zwickauer Nummern gemacht, die achtmal angerufen worden seien. Diese seien für den Freistaat Sachsen in Dresden ausgegeben worden, das sei die zentrale Erreichbarkeit des Finanzamtes Zwickau und eine Nebenstelle dort gewesen.
Die Anrufe zwischen 7 und 8 Uhr am Morgen, bei den Eltern der Uwes, diese Anrufe werden von 2 Chemnitzer Telefonzellen aus getätigt, die sich 200 m voneinander entfernt befinden
07:08 11833 Auskunft
07:09 03641 335219 Fam. Bönhardt „...die Eltern des Uwe BÖHNHARDT sollen Nachrichten schauen, denn in Eisenach wäre etwas passiert und es würde sich um die beiden Jungs handeln". Weiterhin sagte die weibliche Person am Telefon zu Frau BÖHNHARDT, sie hätte "noch ein zweites Gespräch mit gleichem Inhalt" vor sich.
07:17 0911 4318296 Fa. ZMD Nürnberg (ZMD: Dienst der Deutschen Telekom AG zur Überprüfung des Guthabens auf der Telefonkarte.)
07:19 11833 Auskunft
07:22 03541 608109 Fam. Mundlos „...Der Uwe ist nicht mehr. Der Uwe lebt nicht mehr (...] Eisenach in Verbindung mit dem Banküberfall"
07:54 03541 608109 Fam. Mundlos

Am Morgen ist Beate Zschäpe in Chemnitz, wahrscheinlich war sie in der Nacht in Glauchau.
Angeblich sei Glauchau bei Zwickau das Ziel gewesen, was wiederum dafür sprechen würde, dass das Trio dort noch eine Unterkunft besaß. Tatsächlich wurde am frühen Morgen des 5. November zwischen drei und vier Uhr von einer Telefonzelle am Bahnhof Glauchau der Handyanschluss Emingers mehrmals angewählt. Hatte sich Zschäpe bis zu diesem Zeitpunkt in einer Wohnung in Glauchau aufgehalten?
...10:37 Uhr wird in Leipzig am Hauptbahnhof (Internetcafé "Burger King") ein InternetTicket an einem Münzautomaten erworben
3 Minuten später. um 10:40 Uhr, wurde sich mit dem auf dem Ticket angegebenen Zugangscode ins Internet ein gewählt Welche Seiten besucht worden sind, ist nicht nachvollziehbar und es wurde auch beim Einwählen in das Internet keine E.-Mail-Adresse angegeben
(1.15 Stunden - Diese Zeit wurde vollständig genutzt das Guthaben in Gänze verbraucht. Auf dem Ticket steht handschriftlich "Oma 822081" geschrieben.
Bahnfahrt von Leipzig aus am 5.11. nach Bremen

06.11.2011
Ticket 1 "Schönes Wochenende" am Sonntag in Bremen gekauft, Morgens um 4 Uhr, und drei Zugverbindungen wurden genutzt.
1. Bremen nach Hannover ab 4 Uhr früh (04:19-05:38)
10 Stunden Zeitlücke, 100 Kilometer örtliche Lücke (Uelzen liegt 100 km östlich von Verden)
2. Uelzen nach Magdeburg, erst am Nachmittag in Uelzen losgefahren (15:02-16:51Uhr).
2,5 Stunden Zeitlücke, 100 Kilometer örtliche Lücke (Halle liegt 100 km südöstlich von Magdeburg)
3. Halle nach Eisenach, Ankunft am späten Abend dort (19:22-21:44Uhr).
4. Wer fuhr sie nach Weimar zum Bahnhof, mitten in der Nacht?

07.11.2011
Von Weimar fährt sie am frühen Morgen (04:16Uhr) zurück nach Halle, wo sie um 5:50 Uhr ankommt. (Ticket 2 aus der Handtasche).
Zschäpe "verschwindet" dann in Halle, wo sie fast vor eine Strassenbahn gelaufen sein soll
Um 22:00Uhr fährt sie von Halle zum Dresdner HBF

08.11.2011
...02:12 Uhr lässt sich Zschäpe in Dresden eine Zugverbindung ausdrucken, für den 8.11.2011.
In Jena sei Zschäpe gegen 8.30 Uhr von einer Nachbarin in der Nähe der Wohnung ihrer Tante Karin Ap., der Schwester ihrer Mutter, gesehen worden. Sie sei im Nahbereich umher gelaufen und dann zur Straßenbahnhaltestelle gegangen, das sei auch der frühere Wohnsitz von Stefan Ap. (siehe Protokoll zum 61. und 62. Verhandlungstag). Das Objekt, in dem Mutter und Oma wohnen, sei von dort etwa 500 m entfernt. Sie habe die Zeugin Ha. getroffen, um ein Handy gebeten und dann einen Notruf abgesetzt, der registriert sei. Sie sei dann mit Ha. gemeinsam zur Straßenbahn stadteinwärts gegangen. Als nächstes sei Zschäpe bei der Rechtsanwaltskanzlei Naß & Liebtrau unweit der Kriminalpolizeiinspektion Jena registriert worden.
... um 13:00Uhr stellte sich Beate Zschäpe in Jena, im Beisein des Anwaltes Liebtrau.
...wurde sie von Jena nach Sachsen verbracht, wo die Frau Hemme vom LKA Stuttgart bereits auf sie wartete.
Ob sie einen der Züge nahm, oder mit dem Auto eines Bekannten letztlich nach Jena kam, das wissen wir nicht. Es wurde nicht ermittelt, wie sie von Chemnitz oder von Dresden am 8.11.2011 nach Jena kam, wo sie sich mit Anwalt Liebtrau stellte.

-WIDERSPRÜCHE
Wenn also die Anrufer bei "Zschäpe", 30 Anrufe am 4.11.2011, nicht ermittelt wurden, angeblich, dann wird da wer geschützt? Das LfV Sachsen, oder das BfV ? Anrufe aus dem sächsischen Innenministerium waren dabei.

Auf dem Ticket steht handschriftlich "Oma 822081" geschrieben. - Die Schrift paßt nicht zu BZ.

Wenn man -als BKA- einen "Deutsche Bahn-Fluchtplan" erstellt, dann sollte man als Grundlage das Streckennetz im Regionalverkehr wählen, passend zu den Tickets: Kein IC, kein ICE erlaubt. Der BKA-Plan ist Murx, nach Uelzen und zurück ist Zschäpe nicht gefahren, von Hannover aus, wie beim BKA dargestellt. Sie ist von Uelzen via Stendal nach Magdeburg gefahren.

Zschäpe muss Teilstrecken mit dem Auto zurückgelegt haben. In Begleitung natürlich, der von Bekannten, denen sie wahrscheinlich erzählt hat, was eigentlich los ist. Das geht auch im Auto... und denen sie vielleicht auch Unterlagen gegeben hat. Corelli zum Beispiel, in Halle, oder den Urlaubsfreunden in Peine, dicht bei Braunschweig gelegen, wir wissen es nicht, und ermittelt wurde es nicht...

Anderer Zeitraum:
- am 13.10.2011 wurde von dem öffentlichen Fernsprecher in Zwickau mit der Rufnummer 03752702743 die Rufnummer 7881591 von Andre EMINGER Hans-Soph-Slr. 21 in 08062 Zwickau angerufen.
- am 15.10.2011 wurde von dem öffentlichen Fernsprecher in Zwickau mit der Rufnummer 037527)7141 4 Rufnummer 28386875 von Andre EMINGER. Adam-Ries-Str. 8 in 08062 Zwickau angerufen.

Warum hat Eminger (während seines Umzuges?) zwei Nummern, normal läßt man doch seine alte Nr. zum Tag X umschalten?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/196/zeitstrahl-um-mtliche-ereignisse-e rfassen?page=2 #ixzz3e8p1tfnb

Warum wir das bloggen?

Nun, es werden Mitmacher gesucht. Leute die bereit sind, sich in komplizierte Dinge reinzuknien. Richtig Mühe zu investieren. Weitere Dampfplauderer werden nicht gebraucht. Die haben wir im Überfluss...

Nicht dass man die Dampfplauderer nicht auch bräuchte, natürlich braucht man die. Auch die von Compott, wo Else auftischt sind wichtig.

Nur aufklären können die nichts, dazu sind sie zuwenig im Stoff. Müssen sie ja auch nicht sein, als Verbreiter und Hersteller von Öffentlichkeit.

Für die Recherche werden Leute mit Köpfchen gebraucht, bei denen die Details passen, und die verschiedene Komplexe zusammendenken.

Kurz gesagt: Intelligente Macher mit Fleiss.

.

MURAT O. (2015-06-26 21:33:37)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-27 00:01:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-27 04:20:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-27 05:09:56)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.6.76 König: Ab wann wussten sie von zwei? FFW Quendt: Das war aus der Presse... (2015-06-26 20:00)

Das ist kurz und bündig das Highlight bislang überhaupt. 4. Juni 2015, Aussagen der Feuerwehrleute:

Zweiter Teil der Aussage Freiwillige Feuerwehr Stregda Herr Quendt

Veröffentlicht: 25. Juni 2015 in NSU-Prozess

Im Zusammenhang heisst es:

Quendt: Ich habe mich wirklich so hingestellt das ich nicht viel sehen konnte. Ich habe kurz diesen Fuß gesehen und dann habe ich mich wie ich da stehe leicht links gestellt um nicht mehr zu sehen.

König: Um sozusagen von dem Standpunkt aus konnte man den Fuß sehen

Quendt: Ob es der Standpunkt war kann ich Ihnen nicht sagen aber...
König: Aber Blickwinkel zu minderst schräg.
Quendt: Ich habe ihn zumindest den Blickwinkel so gemacht das ich nicht seh.

König: **Sie sagen ein Toter wurde Ihnen mitgeteilt, in ihrem Bericht schreiben sie „im Zuge des Einsatzverlaufes wurden im inneren des Wohnmobils zwei tote Personen gefunden“**

Ab wann wussten sie von zwei. [?]

Quendt: Das war aus der Presse , ich habe den Bericht nicht unmittelbar danach geschrieben erst abends.

König: Ist auch Möglichkeit dass Sie Information über Presse bzw. über Ihren Gruppenführer bekommen haben.
Quendt: Woher die Information stammte weiß ich nicht mehr, tut mir leid.

.

Das heisst: Die Feuerwehrleute, die sich natürlich nach dem Einsatz unterhalten, wussten ALLE nichts von 2 Leichen , sondern nur von einer Leiche im Wohnmobil. Oder wie sehen Sie das? Erfuhren sie aus der BILD? Oder flüsterte da Jemand zu, "schreib 2 Leichen rein!" ?

Ein sehr guter Grund, Fotos zu beseitigen, sowohl die von der Feuerwehr, also auch die von der Polizei in Persona KOK Lotz und der Tatortgruppe.

PD Menzel im Gespräch mit Prof. Mall und Dr. Heiderstädt (Gerichtsmediziner), rechts eine Fotografin der Tatortgruppe?

Was haben wir?

- Tattoowiderspruch "linke Wade" bei Böhnhardt ist nicht aufgelöst.

- keine Auswertung der Dakty- und DNA-Spuren der Fahrertür etc, also ist der Fahrer unbestimmt. 18 Spuren am Womo wurden nicht untersucht. Warum nicht? Wer war der Fahrer?

- warum wurde das Registriergeld nicht in den Akten vermerkt, aber (falsch) definiert? Die Nummern fehlen.

- Ohrenproblematik, warum nahm man am 10.11.2011 noch Ohrenabdrücke, die von Mundlos fehlen jedoch in der Akte (Asservaten ja, Fotos nein, und von Böhnhardt passt 1 Ohr nicht)

- "unzerstörtes, blasses Gesicht" einer der Leichen, sofern es 2 waren...

- Position der Leichen fehlt vollständig, "einer sass am Tisch 2011" wurde zu "einer sass am Möbel 2015", warum wurde Böhnhardt umgelagert, von Bauchlage in Rückenlage? Samt Pumpgun unter sich?

"NSU": Indizien sprechen gegen Selbstmordthese (N24, 31.10.2013)

- wann und wie kamen die Waffen ins Womo, die die Feuerwehr nicht sah? Die im Badeingang war unübersehbar, die Winchester neben Mundlos ebenfalls. Die MP auf der Sitzbank war absolut unübersehbar.

- Kopfschuss und Brustschuss (auch im Spiegel am 9.11.2011, also 4 Tage nach der Obduktion) ist völlig ungeklärt.

- wie kam Böhnhardt ins Wohnmobil, wann kam er dort hin, und wie erklärt man Polizeischmauch an der Hand und 6 Munitionsteile im Kopf, die 3 Monate nach der Obduktion als "unrelevant" wegerklärt wurden?

- es ist unmöglich, keine Spuren vom Fahrer Böhnhardt an Türen etc zu finden, aber so ist die Aktenlage. Wer war der Fahrer?

- wo sind die beiden ca. 20 Jahre jungen Bankräuber von Arnstadt, und wie stehen die in Zusammenhang mit der Nicht-Spurenüberprüfung des Arnstädter Wohnmobils, dass auch niemand in Zwickau sah... wer spielte dort Zschäpe und Mundlos in der Küche? Der Verwalter "erkannte" Susann Eminger, eigentlich ein Brüller, wo doch Zschäpe nur rund 3 m von ihm entfernt sass...

- wer stellte am 26.10.2011 ein Sunlight Wohnmobil A 68 vor das Haus in der Frühlingsstrasse in Zwickau und brachte es fertig, mit Ü-Cameras in der Wohnung (Blumenkästen-Cameras, die es am 24.10.2011 nicht gab) tagelang kein einziges Bild der angeblichen 3 Bewohner zu machen?

dasselbe gestaucht:

Fragen über Fragen…

.

MURAT O. (2015-06-26 21:09:51)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

König: Ab wann wussten sie von zwei? FFW Quendt: Das war aus der Presse… - Der Blogpusher (2015-06-26 21:11:34)
[…] König: Ab wann wussten sie von zwei? FFW Quendt: Das war aus der Presse… […]

Neptun (2015-06-26 23:08:47)
Versteht eigentlich irgendwer, was der Frees zusammenschreibt? Linke und die deutsche Sprache ;-)

Volker (2015-06-27 01:56:44)
Frees sagt von sich selbst, dass er Legastheniker ist. Insoweit sollten wir in dieser Hinsicht nicht weiter insistieren.

lothar harold schulte (2015-06-27 00:03:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

dragoner0815Michael (2015-06-27 00:38:43)
Bin mir nicht sicher,ob es dieses schon zu sehen gab. http://media201.zgt.de.cdn.thueringer-allgemeine.de/00534F97_8CCB68E3E78C2112738FD541E01259DF

NordicThunder (2015-06-27 04:14:36)
Beate Zschäpe wird nach 46 Jahren Untersuchungshaft erhängt in ihrer Zelle aufgefunden… … damit niemand die Wahrheit erfährt!

Eric der Wikinger (2015-06-27 04:23:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

AQ47 (2015-06-27 18:30:16)
Eine interessant Frage: Was hat den damaligen Oberbürgermeister Matthias Doht (SPD) zu einem Fahrzeugbrand nach Stregda gelockt? http://www.neues-deutschland.de/artikel/973392.polizeianweisung-vorsichtig-lo eschen.html Aussage Herr Klaus, Feuerwehrleiter von der Berufsfeuerwehr Eisenach, vor dem PUA Klaus: „ (…) Mein damaliger Amtsleiter hatte das im Radio gehört und hatte mich darauf hin Infomiert fahr mal hin und guck mal was da los ist irgendwas ist im Radio und der hatte mit den Einsatzleiter gesprochen und weil der damalige Oberbürgermeister Herr Doht auch schon dort war und Informationen hatte bin ich auch dorthin um die Lage nochmal zu sondieren. “ (…) Klaus: „ (…) Der Oberbürgermeister rief den Amtsleiter an und fragte was da los ist? Der Amtsleiter wusste es nicht und der Oberbürgermeister wusste es schon, woher weiß ich nicht.“ Als Herr Klaus laut eigener Aussage um 15 Uhr 01 am Wohnmobil eintraf, war Doht schon dagewesen und schon wieder weg. Er muß also SEHR FRÜH Informationen gehabt haben, daß da was besonderes läuft. https://querlaeufer.wordpress.com/2015/06/15/ua-erfurt-61-berufsfeuerwehr-her r-klaus/

fatalistsalterego (2015-06-27 18:37:29)
http://www.bild.de/news/inland/bankueberfall/bankueberfall-eisenach-tote-2082 5362.bild.html 14:51 Uhr war es schon in der BILD. Woanders schon um 14 Uhr.

2.6.77 Was passierte eigentlich nach dem 5.2.98 in Jena? (2015-06-27 13:09)

Warum 5.2.98, und nicht 26.1.98, der Tag der Garagenrazzia?

Christian Kapke wird es wohl gewusst haben, wann die 3 verschwanden...

„Neonazi-Band schrieb Hymne auf Killer-Trio“

15. November 2011 in Rechtsrock und Blood & Honour/Combat 18 (Terrormachine)

Die „BZ“ schreibt folgendes:

Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 ein Albm mit einem Lied für das Nazi-Trio (Das Album gibt es hier als Download).

Nach dem Abtauchen in den Untergrund bekam das Killer-Trio sogar seine eigene Hymne. Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 im Selbstverlag ihr krudes Album „Jötunheim“ (nach germanischer Sage das Gelobte Land von Odin). Titel 14

Weil das Trio zunächst in Jena und Umgebung blieb, bei Kameraden vom THS, und erst am 5.2.98 gen Spitzel Thomas Starke nach Chemnitz verschwand. Spitzel "GP Alex" Rachhausen holte den Peugeot ca. am 11.2.98 zurück, und solange fuhr Prof. Mundlos den Wohlleben zur Arbeit. am 16.2.98 erzählte Spitzel Tino Brandt dem TLfV bereits, was Sache war... die VSler dürften jedoch längst Bescheid gewusst haben... am selben Tag fing die Handy-Überwachung durch das LKA an, Böhnhardts Handy, vielleicht auch erst 1 Tag später, egal.

Zunächst, unmittelbar nach der Garagenrazzia, dachte Mundlos, so jedenfalls die Zeugenaussagen, "sie seien verarscht worden mit dieser Garage", hatte man den Ernst der Lage trotz Haftbefehl 2 Tage später nicht wirklich erkannt. Wichtig zu wissen ist dabei, was die Jenaer Rechten damals nicht wissen konnten: In der Garage waren keine Fingerabdrücke gefunden worden, die Bomben waren Schrott, keine Zünder vorhanden, und am Wichtigsten ist: Nur altes Zeug drin, siehe die geleakten Akten mit den Asservatenlisten der Durchsuchung: Abgelaufener Reisepass Mundlos, Meldebescheinigung 7 Jahre alt, Papier bis zurück ins Jahr 1989, alte Zeitungen, darunter "Sonnenbanner" etc, alter HNG-Knast-Schriftverkehr mit Starke und Schau aus Chemnitz, alte Adresslisten aus 94/95, aus der Wehrdienstzeit Mundlos. Nichts von Böhnhardt.

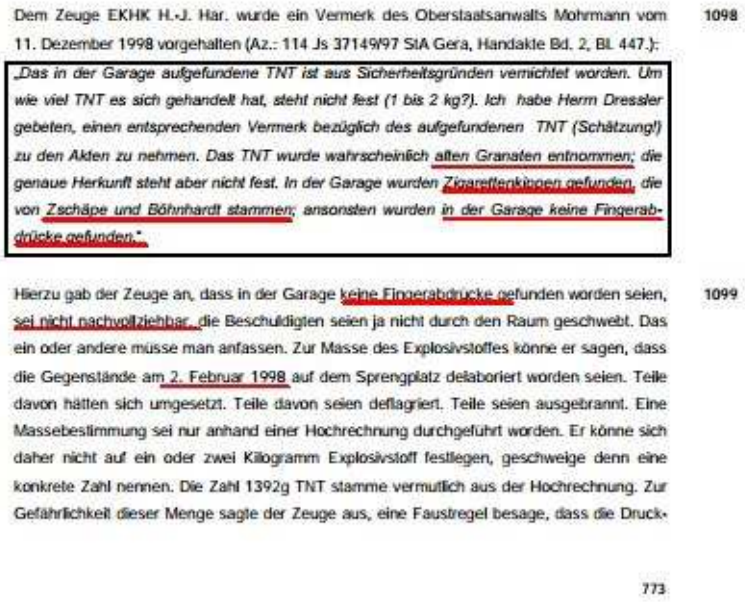

Dem Zeuge EKHK H.-J. Har. wurde ein Vermerk des Oberstaatsanwalts Mohrmann vom 11. Dezember 1998 vorgehalten (Az.: 114 Js 37149/97 StA Gera, Handakte Bd. 2, Bl. 447.): 1098

„Das in der Garage aufgefundene TNT ist aus Sicherheitsgründen vernichtet worden. Um wie viel TNT es sich gehandelt hat, steht nicht fest (1 bis 2 kg?). Ich habe Herrn Dressler gebeten, einen entsprechenden Vermerk bezüglich des aufgefundenen TNT (Schätzung!) zu den Akten zu nehmen. Das TNT wurde wahrscheinlich alten Granaten entnommen; die genaue Herkunft steht aber nicht fest. In der Garage wurden Zigarettenkippen gefunden, die von Zschäpe und Böhnhardt stammen; ansonsten wurden in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden."

Hierzu gab der Zeuge an, dass in der Garage keine Fingerabdrücke gefunden worden seien, sei nicht nachvollziehbar, die Beschuldigten seien ja nicht durch den Raum geschwebt. Das ein oder andere müsse man anfassen. Zur Masse des Explosivstoffes könne er sagen, dass die Gegenstände am 2. Februar 1998 auf dem Sprengplatz delaboriert worden seien. Teile davon hätten sich umgesetzt. Teile davon seien deflagriert. Teile seien ausgebrannt. Eine Massebestimmung sei nur anhand einer Hochrechnung durchgeführt worden. Er könne sich daher nicht auf ein oder zwei Kilogramm Explosivstoff festlegen, geschweige denn eine konkrete Zahl nennen. Die Zahl 1392g TNT stamme vermutlich aus der Hochrechnung. Zur Gefährlichkeit dieser Menge sagte der Zeuge aus, eine Faustregel besage, dass die Druck- 1099

773

Abschlussbericht Erfurter NSU-Ausschuss 1
Der Sicherheitsapparat war aber Willens, an entscheidender Stelle nachzulegen: Durch die Auffindung passender Zigarettenkippen wurde die Zuordnung der Garage zu Mundlos und Böhnhardt möglich, DNA ersetzt fehlende Fingerabdrücke, woher diese Zigarettenkippen kamen ist nicht nachvollziehbar.

Und der Sicherheitsapparat war auch Willens zu betrügen, wenn man Aust/Laabs Glauben schenken mag.

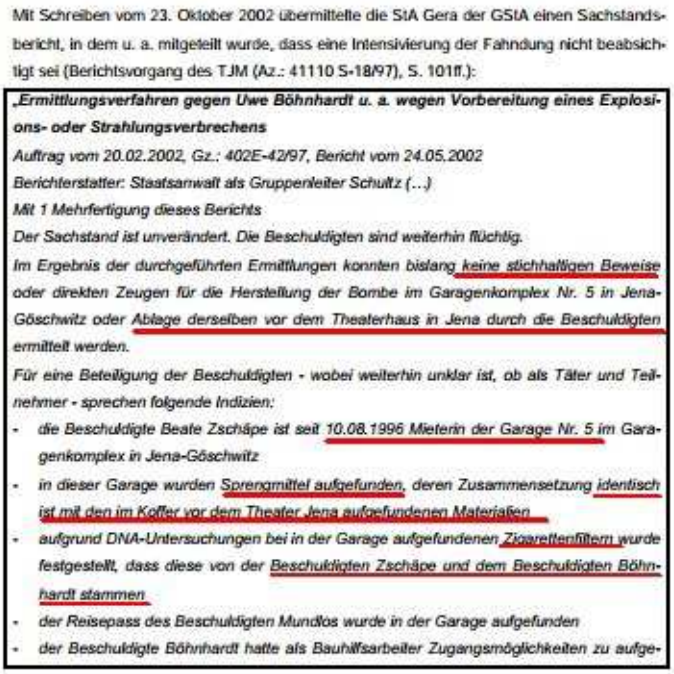

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2002 übermittelte die StA Gera der GStA einen Sachstandsbericht, in dem u. a. mitgeteilt wurde, dass eine Intensivierung der Fahndung nicht beabsichtigt sei (Berichtsvorgang des TJM (Az.: 41110 S-18/97), S. 101ff.): 929

„Ermittlungsverfahren gegen Uwe Böhnhardt u. a. wegen Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens

Auftrag vom 20.02.2002, Gz.: 402E-42/97, Bericht vom 24.05.2002
Berichterstatter: Staatsanwalt als Gruppenleiter Schultz (...)
Mit 1 Mehrfertigung dieses Berichts
Der Sachstand ist unverändert. Die Beschuldigten sind weiterhin flüchtig.
Im Ergebnis der durchgeführten Ermittlungen konnten bislang keine stichhaltigen Beweise oder direkten Zeugen für die Herstellung der Bombe im Garagenkomplex Nr. 5 in Jena-Göschwitz oder Ablage derselben vor dem Theaterhaus in Jena durch die Beschuldigten ermittelt werden.
Für eine Beteiligung der Beschuldigten - wobei weiterhin unklar ist, ob als Täter und Teilnehmer - sprechen folgende Indizien:

- *die Beschuldigte Beate Zschäpe ist seit 10.08.1996 Mieterin der Garage Nr. 5 im Garagenkomplex in Jena-Göschwitz*
- *in dieser Garage wurden Sprengmittel aufgefunden, deren Zusammensetzung identisch ist mit den im Koffer vor dem Theater Jena aufgefundenen Materialien*
- *aufgrund DNA-Untersuchungen bei in der Garage aufgefundenen Zigarettenfiltern wurde festgestellt, dass diese von der Beschuldigten Zschäpe und dem Beschuldigten Böhnhardt stammen*
- *der Reisepass des Beschuldigten Mundlos wurde in der Garage aufgefunden*
- *der Beschuldigte Böhnhardt hatte als Bauhilfsarbeiter Zugangsmöglichkeiten zu aufge-*

613

Hier ist es einfach: Entweder hat die Staatsanwaltschaft gelogen, oder Aust/Laabs:

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

"Heimatschutz"
Hü oder hott. These: Das TNT wurde nacherfunden, um der "VS-Zelle" BMZ eine Legitimation zu verschaffen, dass die "wirkliche Bombenbauer waren". Das passt auch gut zur Erzählung gegenüber Carsten Schultze später, die Nürnberger Taschenlampenbombe sei von ihnen. Galeria Kaufhof, eröffnet Oktober 2001, Ceska-Übergabe 4 Morde zu spät...

Wurde zunächst nicht nach dem Trio gesucht, weil man mit ihm verhandelte? Und erst nach dem "Scheitern" dieser Kontakte tauchte das Trio nach Chemnitz ab, um "anderen Herren zu dienen"? Wurde das Trio "vermittelt" ?

Diese zunächst merkwürdig klingende Frage ist auf Indizien gestützt, und das Hauptindiz ist die fehlende Handy-Überwachung, die erst nach Eintreffen des BKA-Staatsschutzes beim LKA Erfurt am 16.2.98 einsetzte: Erst das BKA regte an, die Kontoauszüge Böhnhardts zu prüfen, das Konto war leergeräumt, von wem genau ist nicht bekannt, 2000 DM wurden noch per Karte am Bankomaten gezogen am 11.2.98, und so fand man Böhnhardts Handyabbuchung, samt der Handynummer, die man dann überwachte.

Ergebnis: Bis zum 17. März 98 gab es 123 Gespräche und SMS, die Standorte und die Gesprächsinhalte wurden aufgezeichnet, aber "Chemnitz" als bekannter Geodaten-Standort führte nicht zur Verhaftung der 3, sondern offensichtlich zum Gegenteil: Böhnhardt muss man den Kopf gewaschen haben, wie der nur so blöd sein könne, das eigene Handy weiter zu benutzen, und die Staatsanwaltschaft Gera liess die Gesprächsaufzeichnungen sofort vernichten.

Fahndung nach dem Terrortrio Handy-Daten Böhnhardts gelöscht oder ignoriert

Die Liste der Pannen bei der Fahndung nach dem Terrortrio NSU wird einmal mehr länger: Neue Details zur Überwachung des Handys von Uwe Böhnhardt offenbaren, dass Gesprächsprotokolle ohne Auswertung gelöscht wurden.

> Zur Überwachung des Handys des späteren NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt nach dessen Untertauchen in Jena 1998 sind neue Details bekannt geworden. Nach Recherchen des ARD-Politikmagazins FAKT hat die Staatsanwaltschaft Gera unmittelbar nach dem Ende der Überwachung angewiesen, sämtliche aufgezeichneten Gespräche zu löschen. Es habe sich um mehrere Stunden Telefonate gehandelt, die Böhnhardt innerhalb von vier Wochen geführt habe.
>
> http://www.mdr.de/themen/nsu/fall/zwickauer-trio786.html

Das ist letztlich ein Beweis für ein gemeinsames Agieren von Staatsanwaltschaft, LKA-Staatsschutz und LfV Thüringen, um das Trio nicht zu gefährden, oder gar zu verhaften.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ONYH0No8qvg[/embed]

Teil 2: https://www.youtube.com/watch?v=kZV _cG4PhvQ

Was dabei gerne übersehen wird ist die Tatsache, dass dieser Schutz des Trios in Chemnitz nicht ohne den Sächsischen Staatsschutz, das dortige LfV und die Chemnitzer Polizei funktionieren konnte.

Bezieht man diese Offenkundigkeit "Sachsen weiss Bescheid" mit ein, dann wird klar, dass dort kein einzelnes Bundesland autark agierte, sondern dass mit dem Umzug nach Chemnitz Anfang Februar 1998 eine neue Operation angelaufen sein muss, die Bundessache war, und aus Berlin koordiniert worden sein muss. Klartext: BfV und MAD (?) schützten schon 1998 das Trio im "Untergrund".

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Z-q1bZVOfJM[/embed]

Jeder der das nicht bedenkt rennt zwangsläufig in den Nebel... und wird bereits im Ansatz scheitern. sie scheitern absichtlich und reihenweise, die Moser und die Wetzels, so ist zu vermuten...

So wie diese Schauspieler scheitern, und zwar samt verdummender Absicht:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=8iSWDpIuZdU[/embed]

Binninger ist nicht blöde genug, um nicht zu wissen, was da lief. Funke, ach Gottchen, ein Medienhansel des Sicherheitsapparats... der liegt immer daneben, und genau das ist sein Job.

Und diese "Verhandlungen" mit dem Trio, oder mit dem "Rädelsführer" Mundlos müssen in der Zeit zwischen Garagenrazzia und Abtauchen zum Spitzel nach Chemnitz geführt worden sein. Interessant dabei die OLG-Aussagen vom Jugendreund Aleksander H., "Verschwinden sei seit Sommer 1997 eine Option gewesen..."

Druckmittel für diese Verhandlungen können nur die "Bomben" gewesen sein, und natürlich die Zigarettenkippen in der Garage.

Das wäre eine brauchbare These zum Entstehen einer "gewaltbereiten Bomber-Zelle" als Operation im Rahmen des bewährten Terrorzellen-Konzeptes, das schon aus den Zeiten der RAF-Gründung stammte. Und in Variationen auch beim Oktoberfest-Attentat 1980 angewendet worden sein könnte. Stichworte: BND-Agent Udo Albrecht, Bankraube als Finanzierungsmittel, Anwerbung von Rechten wie Kriminellen, und die Dienste immer dabei. Ungewisse Rolle des RA Schöttler, der auch den Willi Voss "geblendet" im "UnterGrund" vertrat.

Dasselbe Muster bei Hepp/Kexel 1982, mit der Besonderheit, dass CIA-V-Leute direkt involviert waren:

> Und nach dem „Umfallen“ von Dieter Sporleder in den ersten Vernehmungen wusste man recht schnell, wo die Erdverstecke des Walter Kexel zu finden waren, mit deren Inhalt die Beweisführung gegen die Gruppe nur noch ein Kinderspiel war.
>
> http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/unkraut-ex-und-puderzucker-gegen-us-amerik anische-besatzungssoldaten/

Was da noch fehlt ist die genaue Prüfung der Rolle von Peter Naumann, dem Chemieingenieur und Depotbesitzer mit Heinz Lembke gemeinsam, und mich persönlich interessiert dabei vor allem die Tatsache, dass diese Depots im selben Waldstück lagen, nämlich bei Heusenstamm, wo auch die GSG 9 auf der Lauer lag, und RAF-Terroristen dort verhaftete, und das zu exakt derselben Zeit:

15.11.1982 PDF drucken | Senden | Merken

TERRORISTEN

Knarren im Wald

Mit der Verhaftung der RAF-Terroristen Brigitte Mohnhaupt und Adelheid Schulz gelang den Fahndern nach langer Zeit ein Coup.

In der Nähe des Örtchens Heusenstamm, südlich von Frankfurt, war vor lauter Polizisten der Wald kaum zu sehen. Getarnt als Spaziergänger, patrouillierten Antiterror-Spezialisten von der GSG 9 und Beamte des hessischen Mobilen Einsatzkommandos durch den Forst. Sie observierten rund um die Uhr die Stelle, wo Ende Oktober eine Plastikkiste entdeckt worden war.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14354928.html
Da kommt man auf ganz dumme Ideen, waren das dieselben Depotverwalter für Hepp-Kexel und für die RAF? Woher kamen Sprengstoff und Zünder der Oktoberfestbombe wirklich?

.

Zurück nach Jena. 1998.

Wohlleben, Andre Kapke und Wohllebens Freund Jürgen Helbig hielten zunächst den Kontakt aufrecht, den zum Trio nach Chemnitz, oder wo auch immer..., holten Zeugs und Geld bei den Eltern ab, und auch der MAD bekommt

das frühzeitig über einen Chemnitzer V-Mann mit. Der Focus wird 2011 schreiben, die Info sei versehentlich liegen geblieben, Brüsselbach (MAD-Chef) könne sich das gar nicht erklären.

Einmal kurz gelacht…

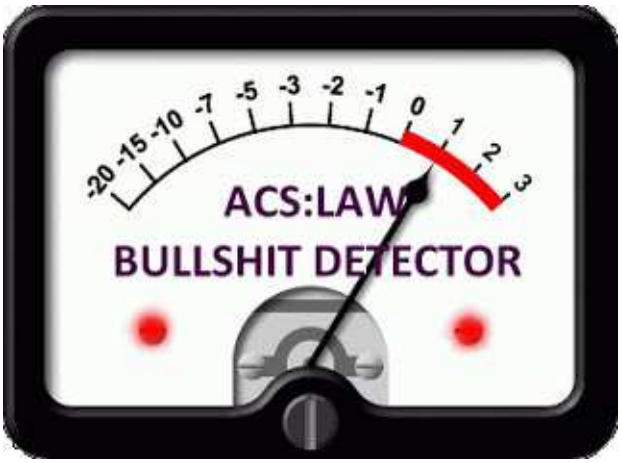

Die Gefahr für das Trio und dessen Unterstützer in Handyladen (o2 Jena) und THS ging nicht von der Fahndung, auch nicht vom Geheimdienst oder vom Staatsschutz samt Zielfahndung des LKA Erfurt aus, sondern von der Antifa Jena, deren prominentestes Mitglied nicht etwa der Spitzel Uwe "Bolly" Luthardt war, ein Antifaspitzel in der Jenaer NPD…

NPD-Aussteiger vor Gericht: Abrechnung mit einem Abtrünnigen

Von Julia Jüttner, Gera

Uwe Luthardt, ehemals Vorstandsmitglied im NPD-Kreisverband Jena, steht vor Gericht. Seine früheren Parteifreunde haben ihn verklagt. Er hat sich von ihnen abgewandt und Interna ausgeplaudert. Das wollen sie ihm verbieten. Die Verhandlung wird zur Farce.

http://www.spiegel.de/panorama/npd-aussteiger-vor-gericht-partei-will-uwe-lutha rdt-das-reden-verbieten-a-855678.html

Wem er sonst noch diente ist ungewiss, aber sicher ist, dass die Jenaer Antifa zutiefst unterwandert war und ist, von Spitzeln durchsetzt wie auch die rechte Szene es war und ist. Verkompliziert wird das ganze Staatsschauspiel noch dadurch, dass die Antifa auch selbst eine Art Geheimdienst unterhält, in wessen Auftrag auch immer.

Rechte Gewalt

NPD-Aussteiger Uwe Luthardt

Aussteiger aus der NPD wie Uwe Luthardt aus Thüringen haben immer wieder auf das Gewaltpotential innerhalb der NPD hingewiesen. Einen gemäßigten Flügel gebe es nicht, meint Luthardt, der im Vorstand der Jenaer NPD war. In Bayern weist der Verfassungsschutzbericht rund 700 Neonazis aus – 200 mehr als noch 2009. Deren Straftaten haben ebenfalls zugenommen: 58 Gewaltdelikte zählten die Verfassungsschützer im vergangenen Jahr, darunter ein versuchter Totschlag.

http://www.br.de/radio/bayern2/politik/dossier-politik/rechtsextremismus-terr or100.html
Das prominenteste Mitglied der Antifa Jena ist Katharina König. MdL Thüringer Landtag, und Vorkämpferin der NSU-Nichtaufklärung schon im 2. PUA Thüringen. Nebenbei noch begeisterte Zionistin. Es ist richtig, dass der Thüringer PUA mit Abstand der Beste war, was aber nicht heisst, dass er wirklich aufgeklärt habe, schon gar nicht in Persona König. Die Meriten des 1. NSU-PUA kommen von der SPD-Frau Marx, Stichwort Obduktionsbefund "ohne Russ" am allerletzten Tag, nicht von König, die im Gegenteil netterweise selbst dokumentierte, an welchen Stellen sie es vergeigte.

Das ist alles im Blog dokumentiert, am Besten ist die Blödelei und Ablenkung durch König bei der Befragung zur Festsetzung von Böhnhardt und Zschäpe 2002 in Chemnitz, die aber neue Papiere hatten, und deren Fingerabdrücke "nicht passten" durch den Fahnder des LKA Kleimann. Nachlesbar hier:

> Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.
>
> Na, was hätten Sie jetzt gemacht, liebe Leser?
>
> Was hätten Sie gefragt?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/23/eklat-um-neuen-thuringer-nsu- untersuchungsausschuss/

Wenn König jetzt, zum Jagen getragen durch gewissen Leaks mit nachgewiesener Tatortmanipulation besser agiert als zuvor, dann soll es uns sehr Recht sein. Das gilt auch für den Rest des Erfurter PUA.

Wir sind da kaum nachtragend… aber dass die ca.15 Mal den Reisepass von Mundlos in der "Bombenwerkstatt" erwähnten, ohne auch nur 1 Mal zu schreiben, dass der lange abgelaufen war, und dass dort nur altes Kram gefunden wurde, das nehme ich persönlich denen übel. Denn so wurde die Öffentlichkeit getäuscht, und NSU-Idioten überhaupt erst in die Lage versetzt, aus mindestens 4 Jahre alten Adresslisten "Gold Cards des NSU" herbei zu halluzinieren.

Sieht nach Komplizenschaft aus. Nach Staatsschutz sowieso.

Wie der Krieg zwischen Antifa Jena und den Rechten weiterging, das haben wir uns von Leuten berichten

lassen, die dabei waren. Audiatur altera pars…

Dazu gibt es auch Akten, die neueste von 2013. Und das machen wir dann Morgen, Motto: Katharina König, mittendrin statt nur dabei.

Augenöffnend, versprochen…

.

MURAT O. (2015-06-27 13:10:15)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-27 13:16:49)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Was passierte eigentlich nach dem 5.2.98 in Jena? - Der Blogpusher (2015-06-27 14:11:44)
[…] Was passierte eigentlich nach dem 5.2.98 in Jena? […]

lothar harold schulte (2015-06-27 15:02:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-27 17:56:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

dragoner0815Michael (2015-06-27 19:05:42)
War Uwe Mundlos vom MAD? http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/madaktemundlos100 _v-videowebl.jpg http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article109206641/Mutmasslicher-N SU-Helfer-war-V-Mann-der-Berliner-Polizei.html

Info gefälligst? (2015-06-28 06:51:20)
Nimmt doch mal Kontakt zu einem Christian Bärthel aus Ronneburg auf, er war damals Angestellter des Herrn Peter Klose. Er kann euch Interessante Dinge berichten, zb.: das Herr Klose keinen PC bedienen Konnte, die Facebookseite von einer "Bekannten" eingerichtet wurde, welche er nie nameltlich nennen wollte. Interessant sind auch die Spielsachen welche im Büro an der Wand hingen, verblüffent dabei ist, das diese auch im Wohnmobil gefunden wurden… Gibt auch noch weitere interessante Infos. Seine Telefonnummer sowie Emailadresse lassen sich ganz leicht bei Google finden. Evtl. besteht von eurer Seite ja Interesse.

fatalistsalterego (2015-06-28 12:16:09)
Danke, den kennen wir, wenn mich nicht alles täuscht…

2.6.78 Denken ist nicht gefragt? Warum wurden die Telefonate Böhnhardts abrupt gelöscht? (2015-06-28 14:08)

Wir erwarten etwas mehr an Hirnschmalz von unseren Lesern.

Gestern bloggten wir:

Nach Recherchen des ARD-Politikmagazins FAKT hat die Staatsanwaltschaft Gera unmittelbar nach

dem Ende der Überwachung angewiesen, sämtliche aufgezeichneten Gespräche zu löschen. Es habe sich um mehrere Stunden Telefonate gehandelt, die Böhnhardt innerhalb von vier Wochen geführt habe.

http://www.mdr.de/themen/nsu/fall/zwickauer-trio786.html

Warum geschah das?

Dazu hätten wir gern ein paar Überlegungen der Leserschaft, es kann doch nicht sein, dass Tausenden Lesern dazu rein gar nichts einfällt.

STREIK. fatalist streikt. (und er zieht gerade um…)

.

Weiters hätten wir gerne ein paar Antworten/Thesen dazu:

Soko Feuerball: Hoffmann und der C4-Sprengstoff:

Die Soko Feuerball… Jena, Wohlleben, Kapke, Katharina König, Braunes Haus, geplanter Brandanschlag auf einen “Zeckenpfarrer-Bus”, und andere nette Geschichten.

Pfarrers Kinder, Doktors Vieh, gelingen selten oder nie… ;)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/01/katharina-konig-lobt-uwe-mund los-fur-gesetzestreue/

.

Zu viele Polizeiakten, zu wenig Zeit… aber wir sind dran.

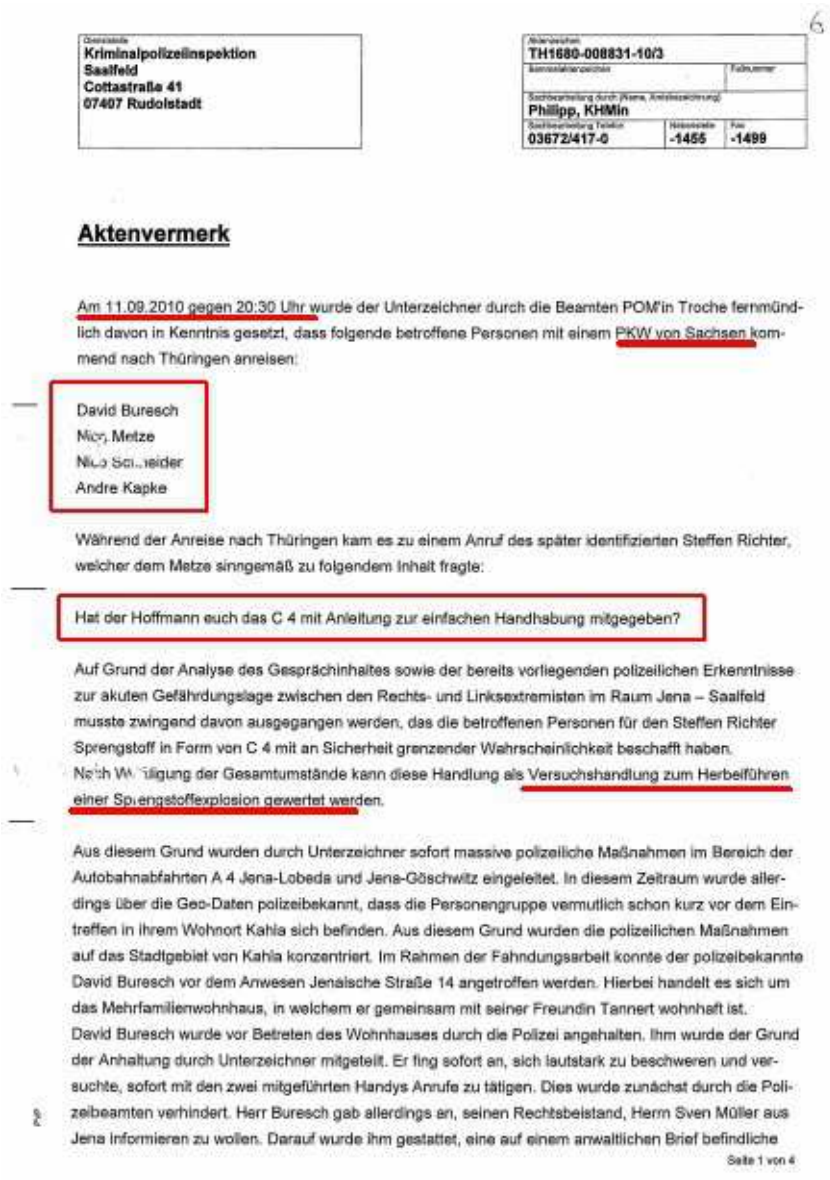

Kriminalpolizeiinspektion
Saalfeld
Cottastraße 41
07407 Rudolstadt

TH1680-008831-10/3

Phillipp, KHMin

03672/417-0 | -1455 | -1499

Aktenvermerk

Am 11.09.2010 gegen 20:30 Uhr wurde der Unterzeichner durch die Beamten POM'in Troche fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, dass folgende betroffene Personen mit einem PKW von Sachsen kommend nach Thüringen anreisen:

David Buresch
Nico Metze
Nico Schneider
Andre Kapke

Während der Anreise nach Thüringen kam es zu einem Anruf des später identifizierten Steffen Richter, welcher dem Metze sinngemäß zu folgendem Inhalt fragte:

Hat der Hoffmann euch das C 4 mit Anleitung zur einfachen Handhabung mitgegeben?

Auf Grund der Analyse des Gesprächinhaltes sowie der bereits vorliegenden polizeilichen Erkenntnisse zur akuten Gefährdungslage zwischen den Rechts- und Linksextremisten im Raum Jena – Saalfeld musste zwingend davon ausgegangen werden, das die betroffenen Personen für den Steffen Richter Sprengstoff in Form von C 4 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit beschafft haben. Nach Würdigung der Gesamtumstände kann diese Handlung als Versuchshandlung zum Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion gewertet werden.

Aus diesem Grund wurden durch Unterzeichner sofort massive polizeiliche Maßnahmen im Bereich der Autobahnabfahrten A 4 Jena-Lobeda und Jena-Göschwitz eingeleitet. In diesem Zeitraum wurde allerdings über die Geo-Daten polizeibekannt, dass die Personengruppe vermutlich schon kurz vor dem Eintreffen in ihrem Wohnort Kahla sich befinden. Aus diesem Grund wurden die polizeilichen Maßnahmen auf das Stadtgebiet von Kahla konzentriert. Im Rahmen der Fahndungsarbeit konnte der polizeibekannte David Buresch vor dem Anwesen Jenaische Straße 14 angetroffen werden. Hierbei handelt es sich um das Mehrfamilienwohnhaus, in welchem er gemeinsam mit seiner Freundin Tannert wohnhaft ist. David Buresch wurde vor Betreten des Wohnhauses durch die Polizei angehalten. Ihm wurde der Grund der Anhaltung durch Unterzeichner mitgeteilt. Er fing sofort an, sich lautstark zu beschweren und versuchte, sofort mit den zwei mitgeführten Handys Anrufe zu tätigen. Dies wurde zunächst durch die Polizeibeamten verhindert. Herr Buresch gab allerdings an, seinen Rechtsbeistand, Herrn Sven Müller aus Jena informieren zu wollen. Darauf wurde ihm gestattet, eine auf einem anwaltlichen Brief befindliche

Seite 1 von 4

Fortsetzung: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/01/tausendsassa-c orelli/
Einfache Frage: Warum schrieb man 2010 von "gewaltbereiten Auseinandersetzungen zwischen rechten und linken Kräften in Jena", und warum wurde das Handy des Metze überhaupt überwacht?

Warum nicht das Handy vom Andre Kapke? Mit dem hatte Steffen Richter angeblich kurz zuvor am selben Abend ebenfalls telefoniert.

Mir persönlich sind 200 Leser die mitdenken lieber als 10.000 blosse Konsumenten. Ist einfach so.

Schönen Sonntag.

Sonntäglicher Lesestoff:

Stuberger, der Saalhocker des RAF-Prozesses, und die “Farce NSU-Prozess”

9982

Sehr zu empfehlen:

Hugo Chaussy and his Propagandaverbrechers: Der Sound der Geheimdienste

Published On Juni 27th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

MURAT O. (2015-06-28 14:54:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Denken ist nicht gefragt? Warum wurden die Telefonate Böhnhardts abrupt gelöscht? - Der Blogpusher (2015-06-28 15:10:47)
[...] Denken ist nicht gefragt? Warum wurden die Telefonate Böhnhardts abrupt gelöscht? [...]

Waffenstudent (2015-06-28 16:58:03)
Wurden auch die Verbindungsnummern gelöscht?

fatalistsalterego (2015-06-28 17:12:27)
Nein, die Nummern sind da, auch die Geodaten der Handys. Es muss um Gesprächsinhalte gegangen sein. Vielleicht um die "Trio-Mission", oder auch um sich verplappernde Gesprächspartner? https://youtu.be/8iSWDpIuZdU da siehst Du Ausschnitte der Listen...

Mein Senf (2015-06-28 20:41:12)
Mein Nachbar ist Anwalt, habe diesen heute im Hof getroffen, da wir ein gutes Verhältnis haben fragte ich ihn einfach mal, ohne zu benennen um welche Geschichte es sich handelt. Er sagte; Eine Löschung der Staatsanwaltschaft würde seiner Meinung nur erfolgen, wenn es eine übergeordnete Stelle anweist (Generalstaatsanwalt etc.) Ich fragte, warum ein Generalstaatsanwalt das anweisen sollte, weil man höre ja keinen ohne Grund ab? Seine Antwort: Geheimdienstliche Angelegenheit oder Interna wurden aufgezeichnet, welche ein einfacher Staatsanwalt nicht hören sollte bzw. nicht wissen dürfte. Er ist der Meinung, daß der Staatsanwalt aus Gera die Inhalte der Telefonate seinen Vorgesetzten meldete (was er müsste, je nach Inahlt der abgehörten Gespräche), dieser Vorgesetzte wiederum wusste um die Brisanz und gab die Anordnung der Löschung. Oder der Vorgesetzte meldete dies wiederum eine Etage höher, welche dann die Löschung angewiesen haben. Aus seiner Antwort kann ich nur ableiten, das BMZ evtl. auch für den Verfassungsschutz zugetragen haben. Kann mir vorstellen, daß die 3 echt verarscht wurden (Aussage nach Durchsuchung der Garage am Telefon) Vielleicht hat eine Behörde dies alles inszeniert um an neues "Personal" zu kommen?

fatalistsalterego (2015-06-28 20:55:02)

> Kann mir vorstellen, daß die 3 echt verarscht wurden (Aussage nach Durchsuchung der Garage am Telefon)

sieht so aus, und exakt darüber wird wohl auch Böhnhardt am Telefon gesprochen haben. Und vielleicht auch über das was sie jetzt täten oder tun müssten. bis 17. März 98 nutzte er sein Handy weiter.

Mein Senf (2015-06-28 21:02:31)
Dies sollte auch möglichst freiwillig passieren, unter Zwang arbeitet man einfach schlechter. BMZ werden die Anweisung bekommen haben Jena erst einmal zu verlassen, eine Wohnung in Chemnitz steht bereit und wurde von einen weiteren V-Mann besorgt. Denen wird gesagt worden sein "Tut uns ein Gefallen und wir holen euch da wieder raus, kümmert euch erst einmal um XXXXXX und wir erledigen die Sache mit der Bombenwerkstatt" Klar, in den Knast wollte von denen keiner freiwillig, sie haben sich auf den Deal eingelassen

fatalistsalterego (2015-06-28 21:07:18)
und davon am Telefon erzählt? Daher die Vernichtung der Gesprächstonbänder?

Mein Senf (2015-06-28 21:12:07)
Nicht unbedingt mit dem Auftragsgeber, eher mit den anderen zwei, also Zschäpe und Mundlos. Wenn da zu viele Details genannt wurden, kann ich mir das gut vorstellen. An der Stelle des VS möchte ich ja meine Kontakte schützen und erhalten.

fatalistsalterego (2015-06-28 21:17:24)
dann hätte der VS im Nov. 2011 ganz kräftig Akten löschen müssen, und die Sachsen natürlich ebenfalls. und ziemlich viele andere Dienststellen von Staatsschutz und Geheimdiensten in der BRD auch.

Mein Senf (2015-06-28 21:19:44)
Begann das Akten-Schreddern nicht im Jahr 2011? *** schrieb ich doch. Genauer gesagt am 10.11.2011 beim BfV in Köln. Gestoppt wurde es erst im Juni 2012. Beamte brauchen manchmal etwas länger...

Mein Senf (2015-06-28 21:31:35)
Das wäre meine persönliche Theorie, kann sich natürlich auch alles ganz anders abgespielt haben. Bzgl. des Peter Klose aus Zwickau, bin der Meinung gehört zu haben daß dieser 2 Tage in der Wohnung gelegen hätte eh dieser vom Rettungsdienst gefunden wurde. Klose sprach mit dem Leuten vom Rettungsdienst, ein oder zwei Tage später konnte er nicht mehr sprechen, fiel überraschend ins Koma. Als er aufwachte, konnte er sich nur mit Handzeichen und Zettel und Stift verständigen. Wurde auch hier nachgeholfen? Bin auch der Meinung das Ihr euch echt mal mit dem Bärthel in Verbindung setzt. *** es wäre interessant gewesen, die telefonpartner Böhnhardts von damals zu vernehmen. was der denen so erzählte. Genau das hat man aber nicht getan. Zu Peter Klose kommen wir in 2 Stunden...

Mein Senf (2015-06-28 21:42:58)
Wo finde ich die Telefonpartner?

fatalistsalterego (2015-06-28 21:47:29)
Du gar nicht, das BKA aber könnte das schon, denn die Listen existieren ja noch. Einige Nummern sieht man im Video von Gestern, wo der Funke drauf ist. Natürlich nicht alle, es müssen mehr als 2 oder 3 gewesen sein. Wesentlich mehr. Über 100 Gespräche zwischen 16./17.2.98 bis 17.3.98.

Volker (2015-06-28 22:32:48)
"Dazu hätten wir gern ein paar Überlegungen der Leserschaft, es kann doch nicht sein, dass Tausenden Lesern dazu rein gar nichts einfällt." Als das mit dem NSU-Fake anfing, habe ich noch fleißig verschiedene Widersprüche zusammengetragen. Zum Besten gegeben dann z.B. in der Frustablage bei PPQ, Eulenfurz oder im HPF. Mit der Zeit wird man müde. Das ganze Ding ist gefakt, die haben so viel gefälscht und gelogen, dass ich nicht mehr alles überreiße. Was Du hier gerade gebracht hast, ist nun die gefühlt zehntausendste Merkwürdigkeit. Diese Merkwürdigkeit ist für sich isoliert betrachtet vielleicht gar kein großes Ding, evtl. mit Schlamperei oder Doofheit zu erklären. Aber diese Datenlöschung zeigt eben zum x-ten mal, dass über den angeblichen NSU überhaupt nichts bekannt ist und nicht mal ansatzweise Beweise existieren. Und es zeigt auch wieder mal, dass sämtliche mit nicht mehr zu überbietender Selbstsicherheit vorgetragenen "Berichte" und Verurteilungen in Sachen NSU von Anfang bis Ende frei erfunden oder gleich ganz erstunken und erlogen sind. Die Behörden dürfen nicht so einfach ausspähen, weil ihnen gerade danach ist. Für die Ausspähung gibt es gesetzliche

Grundlagen und es gibt ein Genehmigungsverfahren. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn sich die Behörden damit für eine Angelegenheit von erheblicher Bedeutung (Falschparken gehört nicht dazu, die Fahndung nach Straftätern schon) wichtige Informationen erhoffen. Das heißt dann aber auch, wenn die Ausspähung legal war, sind alle erhobenen Daten wichtig. Eine Vorselektierung in wichtig (Speichern) oder unwichtig (löschen) darf von den Ermittlern selbst nicht mehr vorgenommen werden. Das dürfen die ganz einfach nicht. Eine Löschung kommt nur in Frage aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung oder mit Ablauf der Verjährung. Beides war hier nicht der Fall. Der Sachbearbeiter Max Mustermann hat die Löschung garantiert nicht auf eigenen Entschluss durchgeführt. Bleibt also nur, dass jemand übergeordnetes (VS oder Landesregierung) die Verdunkelung für wichtiger erachteten als die gesetzlich vorgeschriebene Strafverfolgung. Es wird jedenfalls immer schwieriger zu glauben, dass BMZ keine V-Leute waren.

fatalistsalterego (2015-06-28 22:41:06)
So ist es. Man hat der Staatsanwaltschaft Gera eine Weisung erteilt, dass die Gespräche zu löschen sind. Kann gar nicht anders sein: Protektion statt Verhaftung. also staatlicher Auftrag bzw. das alte BKA-Terrorzellenkonzept aus RAF-Zeiten... geheimdienstliche Mittel. das Legalitätsprinzip wurde über den Haufen geschmissen, denn sonst hätte die Polizei das Trio verhaften müssen. Man wusste ja genau, wo Böhnhardt war. Handy-Geodaten...

maik reinhold (2015-06-28 23:07:02)
Guten Tag, es liegt laut dem FAKT-Artikel eine vierwöchige (28 Tage) TKÜ-Maßnahme vom BKA vor. Wahrscheinlich begann die Maßnahme um den 18.2.98 (MI) und endete am 18.3.98 (MI). Der Geburtstag von R. Wohlleben fällt in diesen Zeitraum (27.2.75). Wenn man das ganze NSU Theater aussen vor lässt. Sich versucht in die betreffende Person reinzudenken, er ist der Jüngste der drei, hält Kontakt zu den Eltern und Freunden. Niemand ist mit Anfang 20 1998 "IRA" mässig unterwegs. Die Tröte leichtsinnig 98, nen Zeitraum weiterzubenutzen kann schon mal vorkommen. Sicherlich war die "Abenteuerliche Flucht" auf Dauer ermüdent. So das ein Telefonat in die Heimat wieder Auftrieb geben konnte, je nach dem wie müde man war. Die "Planung" einer Geburtstagsfete mit Übernachtungsmöglichkeit musste irgenwie auch abgeklärt werden. Die Vorfreude und anschließende Auswertung eines solchen Ereignisses, könnte eventuell paar Minuten am Häändy in Anspruch genommen haben. Sowas fällt vielleicht in den privaten Bereich der abgehörten Person. Zum Thema Löschen der mehrstündigen Telefoninhalte. Wenn sich aus dem Abgehörten Inhalt schliessen lässt, daß es rein private Inhalte sind. Müssen diese gelöscht werden! Ob das eine Rolle gespielt hat, wissen nur die beteiligten vom BKA, Staatsanwaltschaft "Gera" und BR-Kreise zur damaligen Zeit. Das die Geodaten und Nummern vorhanden sind, lässt sich vielleicht mit der Ortbarkeit der Person, zum damaligen Zeitpunkt in Einklang bringen. Nur so eine Theorie zu den gelöschten Telefoninhalten, vielleicht hilft es ein wenig. Schönen Sonntag noch und Respekt vor der Arbeit, die hier geleistet wird! mfg

Volker (2015-06-29 00:10:29)
"Wenn sich aus dem Abgehörten Inhalt schliessen lässt, daß es rein private Inhalte sind. Müssen diese gelöscht werden!"
Dem steht zweierlei entgegen: 1. Es wurden nicht einige, sondern alle Gesprächsinhalte gelöscht. Es fällt schwer zu glauben, dass Uwe einen ganzen Monat stundenlang nur belangloses bla bla ins Handy gesprochen hat. 2. Das ist ja nicht so einfach, privat von strafverfolgungsrelevant zu unterscheiden. Vielleicht gibt es Täter, die dumm genug sind zu sagen "Wir werden morgen 15:00 Uhr die Sparkasse Badstraße ausrauben". Wahrscheinlicher ist doch, dass ein pseudo-privates Gespräch geführt wird und die Daten über einen vorher vereinbarten Code (z.B. immer 26 Stunden und 14 Minuten abziehen) als privater Event (Geburtstagsfeier oder so was) übermittelt werden.

maik reinhold (2015-06-29 01:56:14)
Wie gesagt ist ne Theorie, das 1998 der "NSU" vier Wochen am Handy über Bankbesichtigungen und neue Buisnessalternativen wie Einstieg ins Blumengeschäft oder in den aufblühenden I-Cafe Markt schnatterten ist schwer vorstellbar. Fest steht die Gesprächsinhalte sind weg. Gelöscht durch Anweisung von oben. Ob nun die Inhalte Strafverfolgungsrelevant waren spielt keine Rolle. Ob überhaupt relevantes durch die Gespräche herauskam? Wer würde den dumm dastehen, wenn der "NSU" wegen belanglosem bla bla nicht existieren könnte?

lothar harold schulte (2015-06-29 02:53:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-29 03:26:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Der Augustin (2015-06-29 03:44:17)
Fatalistgemecker. Leute!der AK NSU hat aus geleakten Akten (fast) alles analysiert und es würde in einem wirklichen Rechtstaat auch reichen. Aber! auf einem Bein steht man schlecht und immer nur 99 % Indis-Beweis wird bei diesem Gegner nicht reichen. Also, es fehlt eine "geleitete" und mitmachtsgewolltene NSU Ermittlungs-Gruppe.(NSU EG) . An der sich sicher unter den tausenden lesern auch Mitwirkende und Spender (wenn möglich) beteiligten werden, wenn das denn auch gesteuert wird!?? Aber Fatalist ist da zurückhaltend.

2.6.79 Was meint er? Hat Beate Zschäpe Peter Kloses Facebook-Site eingerichtet? (2015-06-28 23:00)

Ein Kommentar:

> Nehmt doch mal Kontakt zu einem Christian Bärthel aus Ronneburg auf, er war damals Angestellter des Herrn Peter Klose.
> Er kann euch Interessante Dinge berichten, zb.: das Herr Klose keinen PC bedienen konnte, die Facebookseite von einer “Bekannten” eingerichtet wurde, welche er nie namenlich nennen wollte. Interessant sind auch die Spielsachen welche im Büro an der Wand hingen, verblüffend dabei ist, das diese auch im Wohnmobil gefunden wurden…
> Gibt auch noch weitere interessante Infos.
>
> Seine Telefonnummer sowie Emailadresse lassen sich ganz leicht bei Google finden.
>
> Evtl. besteht von eurer Seite ja Interesse.

Daran besteht durchaus sehr grosses Interesse. "IM Fuchs", so bezeichnet Mancher den Peter Klose, kürzlich verstorben, der für die NPD politisch aktiv war, und der eine FB-Seite betrieb, auf der noch vor dem Bekanntwerden des NSU im Nov. 2011 der Pink Panther auftauchte.

> **Paulchen Panther auf Facebook-Profil**
>
> Thomas G.[erlach] gründete gemeinsam mit Daniel P. in der Zwickauer Innenstadt, wo Zschäpe seit 2001 wohnte, eine Wohngemeinschaft für Kameraden. Er selbst aber soll dort nie gewohnt haben. Von dort wurden weitere Aktionen geplant. In einem Haus in derselben Straße richtete die NPD zeitgleich ein Bürgerbüro ein - für Peter Klose, von 2006 bis 2009 NPD-Landtagsabgeordneter in Sachsen und Chef der NPD in Zwickau.
>
> Klose sagt, er schließe nicht aus, dass die Mitglieder der Terrorzelle an Veranstaltungen der NPD teilnahmen. "Es kann durchaus sein, dass ich denen bei Veranstaltungen oder Großdemos über den Weg gelaufen bin", so Klose, dem ein enger Draht zur militanten Szene nachgesagt wird und der zum Geburtstag Adolf Hitlers am 20. April gern die Reichsflagge aus seinem Fenster hängt. Dieses Jahr wehte nicht nur die Fahne, sondern Klose trat an diesem Tag demonstrativ aus der NPD aus und sitzt inzwischen als Parteiloser im Stadtrat von Zwickau.
>
> Bis zum vergangenen Wochenende war er bei Facebook unter dem Namen Paul Panther angemeldet, auch ein Foto der rosafarbenen Zeichentrickfigur schmückte den Eintrag. Die DVD, mit der die Zwickauer Terrorzelle ihre Morde dokumentierte, zeigt ebenfalls den Comic-Panther. In zynischer, unerträglicher Weise fasst er die kaltblütigen Verbrechen zusammen.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/zwickauer-terrorzelle-auf-den-spuren-de s-rosaroten-panthers-a-798289.html

Bekennervideo, zynisch? Was für eine Lüge. Weder, noch... lächerlich, weiter nichts.

Das 15-minütige Video demonstriert die widerliche Menschenverachtung der Neonazi-Terroristen.

http://www.publikative.org/2011/11/13/der-paul-panther-888/

Gähn. Der Antifa-Oberdödel...

Das Video: rutube.ru/video/ad301aa778c171e7320eb15582f5dd92/ oder rutube.ru/video/3071e0c1327ac31c4450af4-61639f2f3/

Aber warum erfährt man stets in englischsprachigen Spiegel-Artikeln so viel mehr als in deutschen? das war nicht nur bei "Ceska übergeben in Galeria Kaufhof" so, sondern auch hier: Die Rolle von Daniel P. und Thomas G.

Und Andre E. als Paulchen-Videomacher schon am 17.11, Hausdurchsuchungen aber erst am 24.11.2011...

http://www.spiegel.de/international/germany/on-the-trail-of-the-pink-panther- tracing-a-right-wing-terror-cell-s-ties-across-germany-a-798409.html

.

Peter Klose, der grösste Fan des NSU: Als einzige Einzelperson sollte Klose in Zwickau ein Paulchen-Video bekommen.

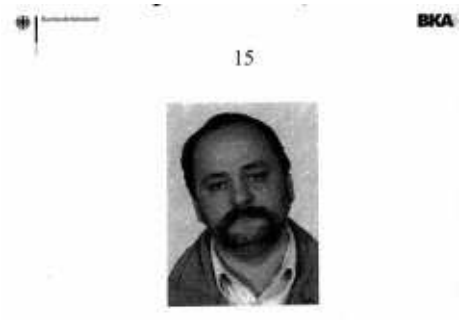

Bundeskriminalamt

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Per E-Mail

Bundesamt für Verfassungsschutz
z. Hd. Herrn Fromm, Präsident des BfV

53338 Meckenheim

TEL +49(0)2225 89 - 24035
FAX +49(0)2225 89 - 40096
BEARBEITET VON Weber, Laureen
E-MAIL sl-bao-33@bka.bund.de
AZ ST BAO Trio - ZBV
DATUM 17.12.2011

BETREFF **Übermittlung eines Lichtbilds vom Asservat „Umschlag mit Adressat NPD-Bürgerbüro MDL Peter Klose"**

BEZUG Ihr Gespräch mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamts, Herrn Ziercke, am 16.12.2011

ANLAGEN Lichtbild Asservat Nr. 2.12.461 der BAO Trio

Sehr geehrter Herr Fromm,

Ihrem in o. g. Gespräch geäußerten Ersuchen um Übermittlung eines Lichtbildes zum Asservat „Umschlag mit Adressat NPD-Bürgerbüro MDL Peter Klose" entsprechend wird dieses als Anlage übersandt.

Im Auftrag

gez. Soukup, LKD
Polizeiführer BAO „Trio"

60 JAHRE BKA

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT BKA, Paul-Dickopf-Str. 2, 53340 Meckenheim
ÜBERWEISUNGSEMPFÄNGER Bundeskasse Trier
IHRE BÜROVERBINDUNG Deutsche Bundesbank
Filiale Saarbrücken (BBk Saarbrücken)
BLZ 590 000 00 Kto-Nr. 590 010 20

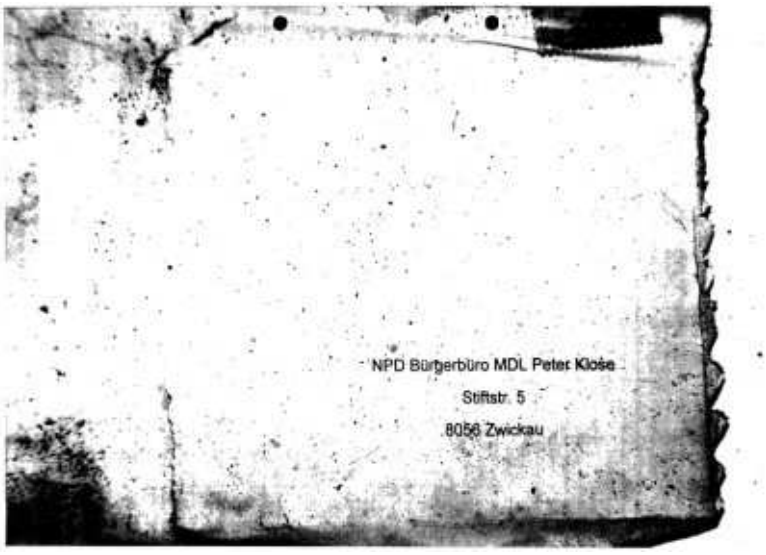

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/18/als-der-nsu-den-nurnberger-an schlag-von-1999-im-bekennervideo-vergass/

.

363

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/24/die-bundesregierung-habe-schi ss-und-bremse-die-nsu-ermittlungen-von-anfang-an/

Der Staat hat übrigens keinen Schiss, Andreas Förster, der Staat hatte sehr viele V-Leute. Er muss das vertuschen. Deshalb bremst er. Nur deshalb. Samthandschuhe für bestimmte rechte Zeugen in München… gar nichts geschnallt? Wirklich Null Peilung wer da geschont wurde?

Unser Beileid…

> Er kann euch Interessante Dinge berichten, zb.: das Herr Klose keinen PC bedienen konnte, die Facebookseite von einer “Bekannten” eingerichtet wurde, welche er nie namenlich nennen wollte. Interessant sind auch die Spielsachen welche im Büro an der Wand hingen, verblüffend dabei ist, das diese auch im Wohnmobil gefunden wurden…

.

Frage: Hat jemand Infos zum Kinderspielzeug im Wohnmobil Eisenach, woher das stammt, und dazu, ob Beate Zschäpe dem Peter Klose geholfen hat, was Facebook und Computer generell angeht? Was ist mit Thomas Gerlach und Daniel Peschek und der Rechten-WG in Zwickau, wo auch Klose sein Büro hatte? Stiftstrasse 5. Wer lebte denn dort so?

Jemand der zufällig Uwe hiess?

.

MURAT O. (2015-06-28 23:05:42)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Was meint er? Hat Beate Zschäpe Peter Kloses Facebook-Site eingerichtet? - Der Blogpusher (2015-06-29 01:11:09)
[…] Was meint er? Hat Beate Zschäpe Peter Kloses Facebook-Site eingerichtet? […]

Emil (2015-06-29 01:22:02)
https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/12/pk-umschlag.jpg Sieht seltsam aus. Die Flecken sind alle unter den Buchstaben.

fatalistsalterego (2015-06-29 01:37:04)
Die PLZ hat nur 4 Stellen. Nicht gesehen? Nicht aufgefallen? Stiftstraße 5, 08056 Zwickau wäre richtig. Die 0 fehlt.

Emil (2015-06-29 02:04:29)
^^ stimmt! Vor lauter Hintergrund das Offensichtliche übersehen …

Blogleser (2015-06-29 02:17:01)
Das mit der 0 als erste Ziffer der Postleitzahl lässt sich leicht erklären. Ein Zahlenfeld bei einer normalen Serienbrieffunktion verschluckt die führende Null. Daraus lässt sich nix ableiten.

fatalistsalterego (2015-06-29 09:57:54)
Oh doch, daraus lässt sich ableiten, dass verschiedene Serienbriefprogramme benutzt wurden, denn manchmal gibt es führende Nullen und manchmal nicht. Aber dazu müsste man sich ja der Mühe unterziehen, das nachzuschauen. PDS Halle hat auch keine führende Null, Zwickau TV jedoch schon. Und andere Empfänger auch…

lothar harold schulte (2015-06-29 03:06:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-29 03:28:03)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

DaVinci (2015-06-29 04:50:50)
Gebe Emil recht! Arbeite selber mit Grafikdesign und das erste was mir bei diesem Bildausschnitt auffiel, war das die Adresse hinein manipuliert wurde. Was man sieht an den Flecken, welche unter der Schrift sind. Auserdem haben das gesamte Bild (inkl. Flecken) eher ein graues Farbspektrum, während NUR die Schrift eher ins Schwarze statt graue geht. Lg ubd weiter so

Wolfhilta (2015-06-29 05:55:27)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Christian Bärthel (2015-06-29 07:49:13)
Also Peter Klose konnte schon den PC bedienen, er hat sich aber längere Beiträge schreiben lassen. Hochgeladen hat er stets alles selbst auf die Seite der NPD-Zwickau. Hier ein Foto aus dem Bürgerbüro, wo man auch die originalverpackten Spielsachen an der Wand hängen sieht: http://www.directupload.net/file/d/4033/5q7su58h _jpg.htm Er bekam sie zur Eröffnung des Büros 2007 geschenkt und sie hingen dort bis zur Schließung 2009. Rätselhaft ist für mich, warum dann über zwei Jahre nachdem es das Büro schon nicht mehr gab, ein Briefumschlag mit der nicht mehr existierenden Adresse gefunden wurde. Bei dem an die PDS ist es ja auch so, sie hieß 2011 schon längst nur noch "Die Linke". Die Umschläge müssen also schon einige Jahre alt gewesen sein oder völlig ahnungslose Leute waren mit der Beschriftung beschäftigt. Wer die Frau war, die Peter ca. 8 Wochen vor der Ermordung der beiden Uwes das Facebookprofil Paul Panther mit dem entsprechenden Bild erstellt hat, wollte er nicht sagen. Als ich ihn darauf ansprach, ob es die zu dem Zeitpunkt durch die Medien bekannte Beate Z. war, verneinte er dies. Meine Vermutung ist, es war eine Geheimdienstaktion für Plan B, falls Plan A scheitert. Zufall ist hier eher unwahrscheinlich. Das Problem war nur: Peter war bereits im April aus der NPD ausgetreten, da brauchte man dann offenbar die inszenierte Querverbindung nicht mehr. Auch Peters Schlaganfall, nach

dem er beim Auffinden Augenzeugen gegenüber noch sprechen konnte, tags darauf im Krankenhaus aber nicht mehr und dann im Pflegeheim nie wieder, erscheint mir fraglich. Als ich erfuhr, dass er verstorben ist, empfand ich dies auch als merkwürdig, da er zuvor noch einen stabilen Eindruck hinterließ. Die WG war nicht im gleichen Haus wie das Büro, sondern einige Häuser weiter - dazu musste man rechts raus die Bahnhofstraße überqueren, einen Uwe gab es da meines Wissens aber nicht. Die freien Kräfte aus der WG waren mitunter in der Stiftstraße im Büro, ich selbst war aber nie bei ihnen drüben.

AQ47 (2015-06-29 17:00:03)
Bild von Klose auf Facebook: http://www.sueddeutsche.de/politik/ehema liger-npd-politiker-irritiert-im-internet-paul-panther-im-facebook-untergrund -1.1192074

Knut (2015-06-29 19:08:54)
"Interessant sind auch die Spielsachen welche im Büro an der Wand hingen, verblüffend dabei ist, das diese auch im Wohnmobil gefunden wurden..." Klose hat ein Grosskind. Würde zumindest die Spielsachen im Büro erklären... btw.

IS / NSU / Strafverfahren | donnerruf (2015-07-16 04:18:56)
[...] wies mich ein Mitstreiter auf einen Beitrag hin, in dem ich auch Erwähnung fand – siehe hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/06/28/was-meint-er-hat-beate-zschape-peter-kloses-facebook... – da galt es dann einige der merkwürdigen Spekulationen richtigzustellen, was ich dann [...]

2.6.80 Neue Desinformation zum Mord Kassel, und interessante Parallelen RAF und NSU (2015-06-29 12:46)

Absolut lesenswert: Die Watsche für den Luftpistolen-Lügner Wolf Wetzel von @die anmerkung:

NSU: Selbstbekanntmachung der rechten Terrorgruppe

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 29. Juni 2015, Nr. 147

Von Wolf Wetzel

Eine Kette von Zufällen?

NSU-Prozess: Der Mord in Kassel 2006 und das Netzwerk der Vertuscher und Tatortreiniger. Wie der Geheimdienstmann Andreas Temme geschützt wird

Tatwaffe im Brandschutt

Mehr als fünf Jahre lang blieb der Mord in Kassel »unaufgeklärt«. Dann ging alles verblüffend schnell: Nach dem Tod der beiden NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Zwickau im November 2011 und der Selbstbekanntmachung der rechten Terrorgruppe wussten die polizeilichen Ermittler in denkbar kürzester Zeit, welche Mord- und Terrortaten diese in elf Jahren Untergrund begangen haben soll. Dazu zählt auch der Mord in Kassel. Als Beweis dient die

Tod der beiden NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Zwickau… Eine sehr überlegenswerte Option. Das Wohnmobil war ja vor Ort. Nach dem Mord an den beiden Uwes wurde die Leichenfuhre erst mal so weit weg als möglich gekarrt und die Leichen hilflosen Polizisten eines anderen Bundeslandes vor die Füße geworfen.

Bekanntgemacht haben das übrigens apabiz in enger monetärer Zusammenarbeit mit einer Hamburger Haß-Illustrierten. Die Uwes konnten das nicht, da sie tot waren. Beate Zschäpe befand sich in polizeilichem Gewahrsam und wurde konsequent von den Medien abgeschirmt. Sie hatte zur Selbstbekanntmachung demzufolge auch keine Chance.

Der Propagandaverbrecher Wolf Wetzel durfte wieder zuschlagen und wuselt sich in einer schwer verdaulichen Buchstabensuppe durch den Mord in Kassel 2006.

Die Antwort auf die Ankündigung, wie der Geheimdienstmann Temme geschützt wird, bleibt er uns schuldig.

Der Mord in Kassel weist zwei Besonderheiten auf: Zur Tatzeit war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes am Tatort. Und nicht irgendeiner: Andreas Temme, der den Spitznamen Klein Adolf trug. Er führte einen ortsbekannten Neonazi als V-Mann, mit dem er vor und nach der Mordtat in telefonischem Kontakt stand.

Und es gibt eine weitere Besonderheit: Nach dem Mord an dem Besitzer des Internetcafés, Halit Yozgat, brach die rassistische Mordserie ab. Aus der Logik der Täter heraus ist dies nicht zu erklären.

Ob Temme zur Tatzeit am Tatort war, das ist stark anzuzweifeln, da er sich erst gegen 16:45 ausstempelte, der Mord selber aber gegen 16:30 pasiert sein muß. Eine halbe Stunde später verstarb Halit Yozgat an den Folgen der Schußverletzung.

Wetzel unterschlägt an der Stelle bewußt die objektiven Befunde in Form der Akten.

Der Spitzname und der Nazi-V-Mann sind der ideologische Honig, den Wetzel mangels schnöder Fakten benötigt. Er muß seinen Götzen anbeten, die Nazis warn's.

Die zweite Besonderheit zieht er sich auch aus dem Darm, denn ob es sich um eine rassistische Mordserie handelte ist bis zum heutigen Tag nicht erwiesen. Genausogut kann es sich um von deutschen Sicherheitsorganen betreutes Morden handeln. Verfassungsschützer begleiten Löhnkiller anderer Staaten oder decken deren Mordwerk sogar ab. Anzudenken wäre auch die billigende Inkaufnahme von Morden in politischen Milieus wie PKK, Drogenmilieu usw.

Insofern ist aus der Logik der Täter heraus sogar sehr einfach zu erklären, warum das Morden danach aufhörte. Man wurde bei den Vorgesetzten der Mörder vorstellig und verbat sich fürderhin solch scheußliche Taten auf deutschem Hoheitsgebiet.

Der Rest Wetzelscher Darmwinde im Schnelldurchlauf.

Am 6. April 2006 kam gegen 17 Uhr eine Person in den Laden, trat an die Theke, richtete eine mit einer Plastiktüte abgedeckte Pistole mit Schalldämpfer auf Halit Yozgat und verletzte diesen mit zwei Schüssen schwer.

Grimms Märchen. Aus den Akten geht eine solche Beweislage nicht hervor. Wetzel zieht sie sich aus dem Arsch.

Auf seinem Handy wurden Verkehrsdaten sichergestellt, die beweisen, dass er sowohl vor als auch nach seinem Internetcafébesuch Telefonkontakt zu Neonazis hatte.

Ja und? Was beweist das?

Gegen den Geheimdienstmitarbeiter Andreas Temme sprechen hingegen zahlreiche Indizien und Sachbeweise:

– ein neonazistischer Hintergrund,
– ein Duzverhältnis zu einem Neonazi, der zum NSU-Netzwerk zählt,
– die Anwesenheit zur Tatzeit am Tatort,
– das Mitführen einer Plastiktüte, in der sich die Tatwaffe befunden haben könnte,
– das Auffinden von Handschuhen, an denen sich Schmauchspuren befinden, die identisch mit denen sind, die die Tatwaffe hinterlassen hat,
– die Verweigerung einer Zeugenschaft,
– zahlreiche Falschaussagen in Verbindung mit Absprachen von Falschaussagen,
– die Verhinderung der Aufklärung angeblicher privater Umstände durch seine Vorgesetzten.

Die ersten beiden sind ideologischer Stuß, haben mit einer kriminalpolizeilichen Ermittlung nichts zu tun, sondern sind dem linksextremistischen Schreibstil des Wetzel und seiner Leserschaft geschuldet.

Anwesenheit Temmes zur Tatzeit am Tatort. Das muß erst noch bewiesen werden.

Das Mitführen einer Plastiktüte erfolgte, um die vom Verfassungschutz installierte Datenplatte unauffällig aus den Räumen entfernen zu können.

Die Schmauchspuren sind ein schwaches Indiz, wenn überhaupt eines.

Als Verdächtiger in einem Ermittungsverfahren hat er das Recht zu Schweigen, im Grunde sogar die Pflicht, um sich nicht selbst zu belasten.Sagt sogar Udo Vetter. Und der hat mehr Ahnung als Wetzel.

Falschaussagen sind zulässig, da man als Beschuldigter nicht zur Mitarbeit in Ermittlungsverfahren verpflichtet ist. Erschwerend kommt hinzu, daß Temme vor's Loch geschoben wurde, um bestimmte Geheimdienstler höher Dienstebenen zu schützen.

Der letzte Punkt ist unterirdisch. Privatheit geht keine Sau was an.

Das ist gut. Sehr gut.

.

Historische Parallelen:

RAF-Prozess und NSU-Prozess. Unabhängige Justiz Teil 1

29MontagJun 2015

Posted by fatalistsalterego

in Ansichten, Staatsschutz,Staatsterror

Sondergesetze, Bespitzelung der Journalisten, Ausschluss der echten Verteidiger, Sprachregelung für die Medien, Kronzeugen, Verrat, Verdeckte Ermittler in der RAF, V-Leute noch und nöcher.

Nicht ganz so lächerlich dumm gemacht wie beim NSU, aber doch irgendwie ähnlich…

9994

Vogel hatte auf die Forderung Bubacks hin eine Akte über die Aussagen Müllers mit dem Zeichen 3 ARP 74/75 I zur geheimen Staatssache erklärt und selbst der Justiz vorenthalten. Diese grundgesetzwidrige Einmischung der Politik in die Gerichtsbarkeit wurde niemals vom Bundesverfassungsgericht geprüft.

.

Alles nicht so neu, wie man vielleicht denkt. Mutmassliche Polizistenmörder wurden zu Kronzeugen. Hätten Sie es gewusst?

.

Arkturus (2015-06-29 14:07:33)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-29 14:10:21)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Neue Desinformation zum Mord Kassel, und interessante Parallelen RAF und NSU - Der Blogpusher (2015-06-29 14:13:45)
[…] Neue Desinformation zum Mord Kassel, und interessante Parallelen RAF und NSU […]

lothar harold schulte (2015-06-29 17:49:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-06-29 20:42:18)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-06-30 03:45:51)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.81 Böhnhardts Gesprächsaufzeichnungen 1998 wurden auf Weisung gelöscht, weil… **(2015-06-29 16:00)**

- er dort zuviel plauderte, in den 123 Gesprächen zwischen 17.2.98 und 17.3.98, über seine neuen staatlichen Aufgaben.

- (zusätzliche) V-Leute geschützt werden sollten, mit denen Böhnhardt sprach. Bislang nicht Aufgeflogene inbegriffen?

- das alles nur privates Gedöns war, unwichtig, brauchte man nicht auszuwerten. Löschen und gut.

Kein Scherz, auch Letzteres kam als These in den Kommentaren vor.

Mutig… verwegene These.

Die Listen der Telefonate sieht man hier:

[embed]https://youtu.be/8iSWDpIuZdU[/embed]

> Binninger ist nicht blöde genug, um nicht zu wissen, was da lief. Funke, ach Gottchen, ein Medien-hansel des Sicherheitsapparats... der liegt immer daneben, und genau das ist sein Job.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/27/was-passierte-eigentlich-nach -dem-5-2-98-in-jena/

,

Es ist natürlich jedem denkenden Menschen klar, dass dieses "geflohene Trio" absichtlich nicht verhaftet wurde in Chemnitz, denn die Funkmasten-Koordinaten wurden aufgezeichnet, die der Telefonate, und auch der MAD hatte "Chemnitz" vermeldet. Nur hat das nichts mit Sabotage zu tun. Rein gar nichts. Auch wenn der 1. Erfurter NSU-Ausschuss das gerne so hätte, es lief dort eine Operation unter Beteiligung mehrerer Bundesländer ab, das ist die wesentlich wahrscheinlichere These.

Sogar das BKA hatte im Febr. 98 "Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau in Chemnitz" vermerkt, handschriftlich. Brümmendorf war das, BKA-Staatsschutz, Amtshilfe ausserhalb des Protokolls. Daher hand-schriftlich, und in den LKA Erfurt Akten vorhanden.

Dressler vom Erfurter LKA-Staatsschutz wollte aber nicht... Zielfahnder Wunderlich durfte nicht und schmiss hin, weshalb ihn "Staatsschützer" Gerhard Schäfer auch prompt 2012 zum Buhmann machte. Bundesrichter Schäfer hilft immer, wenn es brennt. Ob BND-Abhöraffäre oder BfV-Aushorchzelle aus Jena... Schäfer holt die Kastanien aus dem Feuer, und wird dafür gefeiert.

Fast wäre er noch BND-NSA-Selektorenanschauer geworden. Wenn die NSA nicht abgelehnt hätte, siehe Zusatzvertrag zum NATO-Truppenstatut, Artikel 38. Die dürfen das. Alliierte Vorrechte als Bestandteil des deutschen Rechts. Haben die transatlantischen Demokratie-Darsteller im NSA-Ausschuss natürlich nicht so verkündet.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=7pHsgOQw8N8[/embed]

Trau schau wem... aber:

Nein, wir meinen gar nicht die aktuelle NSA-BND-Affäre, die eine BRD-Souveränitäts-Krise ist...

> Nach Angaben des "Spiegels" hat der BND in der Zeit vom 7. Juni bis zum 29. November 2006 die elektronische Korrespondenz einer Reporterin mit einem afghanischen Politiker mitgeschnitten. Uhrlau hatte die Journalistin selbst am vergangenen Freitag informiert und für die Bespitzelung um Entschuldigung gebeten. Er habe im PKG "den Sachverhalt nicht glaubwürdig darstellen können", war zu erfahren.
>
> Nach Informationen der Zeitung "Die Welt" erklärte Uhrlau, er wisse erst seit rund zwei Monaten von der Ausspähaktion, die über mehrere Monate im Jahr 2006 gelaufen war. Dabei soll ein "Trojaner" auf der Festplatte des Computers eines afghanischen Ministers eingesetzt worden sei . Dabei seien auch sehr intime Details aus dem Privatleben der "Spiegel"-Journalistin abgeschöpft worden. Die Aktion sei auf Referatsleiterebene durchgeführt worden.
>
> http://www.rp-online.de/politik/deutschland/bnd-chef-uhrlau-geraet-unter-druck- aid-1.2307360

.

Und daraus, nämlich aus der neuen staatlichen Aufgabe dieser 3 Untergetauchten, zu der ganz sicher bundesweite Aktivitäten mit viel Reisetätigkeit gehörten, ergab sich kurz nach dem 4.11.2011 ein dringlicher Bedarf zum Aktenschreddern, nicht nur beim BfV in Köln, aber 317 mal dort allein. Bis zum Juni 2012 dauerte das grosse Aufräumen an. Nicht nur beim BfV, auch in LfVs, LKAs und Ministerien, welche die Fachaufsicht führen, föderal und im Bund. Bis hin zum MAD, insgesamt sicher Tausende Akten.

Die jetzt -besonders witzig- je nach Bedarf wieder auftauchen, ob beim falschen "Tarif" Michael See, oder auch bei Marcel Degner, der sich weigert, Quelle 2100 gewesen zu sein. Die Medien spielen das hochnotpeinliche Theater widerspruchslos mit.

Ermitteln durfte dann dazu ein Sonderermittler Engelke, der aus dem Geheimdienst kommt. Geht es noch lächerlicher?

Schauen Sie sich die Högl an, diese blonde Wucht aus der SPD, die jetzt die Wahrheit in Sachen BKA-Edathy aufklären sollte.

Man lacht sich kaputt über dieses "Elitepersonal":

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=y9woEsHgpgI[/embed]

Dumpfbacke, der BND-BFV-Mann Engelke stellte das wieder her, der Bock als Gärtner, wie blöde kann man sein? Ist der etwa vertrauenswürdig, ist seine Arbeit wahrhaftig?

Man fasst sich nur noch an den Kopf...

.

Das ist nebenbei bemerkt eines der wesentlichen Argumente gegen "generelle Vorplanung einschliesslich Doppelmord an den Uwes durch den Geheimdienst auf Befehl von Merkel", denn besonders gut vorbereitet waren diese Dienste offenbar nicht. Sonst hätten sie nicht hektisch Schreddern müssen.

Der Polizeischmauch an Böhnhardts Hand und die 6 Munitionsteile in seinem Kopf sprechen ganz sicher nicht für Geheimdienst, sondern für Polizei-Dienstwaffen am 4.11.2011. Aber nicht für solche aus Heilbronn. Ganz und gar nicht. eher für Thüringer Polizeiwaffen, Marke Lotz &Braun P10... oder so...

Gegen diese These "generelle Vorplanung" spricht auch die zeitliche Abfolge der NSU-Inszenierung, zuerst war Bankraub, also Thüringen, dann war Polizistenmord, also LKA Stuttgart, und erst viel später waren Dönermorde und Paulchenvideos, BAW, BKA, fiat NSU.

Das weist nun einmal auf verschiedene Regisseure hin, die im Laufe einer Woche immer mehr ungelöste Verbrechen im 4.11.2011 entsorgten, sprich: integrierten, bei einer generellen Planung hätte man natürlich die Dönerceska im Wohnmobil erwartet. Die war aber noch 1 Woche entfernt... und kam erst am 11.11.2011 an die Öffentlichkeit. Am 13.11.2011 dann bei Spiegel-TV, Millionenpublikum.

Es ist doch schlicht göttlich, wenn das LKA Stuttgart im Paulchen-Video Arnolds Dienstwaffennummer erkennt, und das BKA die von Kiesewetter. Sieht so generelle Planung aus?

Der Arbeitskreis NSU wird deshalb eine Festlegung auch weiterhin vermeiden. Es existieren keine Wahrheiten, auch wenn Mancher das ständig herausschreit. Nichts ausschliessen, nichts als Wahrheit verkünden, so wird das bleiben. Wer Wahrheiten verkündet, der will betrügen. Nicht nur der dumme Betrüger Wetzel oder die Staats-Antifa oder Die Linke will das, auch mancher Nationale oder Aufklärer agiert so. Die Medien und die Union sowieso.

Nun, Desinformation gehört halt immer dazu. Dummheit scheidet allerdings ebenfalls nicht zwingend aus ;)

Die Arbeitsthese bleibt: Aushorchzelle, erzwungen durch Bombenwerkstatt-Inszenierung. Eine bessere These gibt es nicht, ist auch mit jetzigem Wissensstand nicht postulierbar.

.

Waffenstudent (2015-06-29 16:44:29)
Es darf gelacht werden: Mindestens 9 Schmutzfinken, äh BRDDR-Spitzel und keiner hat etwas gesehen, (von dem was er nachträglich hätte sehen sollen) "Spitzel in die Volkswirtschaft!" http://www.welt.de/politik/deutschland/article143203169/Ein-geheimer-Mitarbeiter-sorgt-fuer-Verwirrung.html

ups2009 (2015-07-01 13:21:43)
“Spitzel in die Volkswirtschaft!” ... "... in die Produktion" so war das Org. von 1989 ...

Böhnhardts Gesprächsaufzeichnungen 1998 wurden auf Weisung gelöscht, weil... - Der Blogpusher (2015-06-29 17:12:31)
[...] By fatalistsalterego [...]

9998

lothar harold schulte (2015-06-29 17:53:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-06-29 20:41:30)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-29 22:20:58)
Möglich, dass der Uwe Böhnhardt von sehr "guten Freunden" aktiviert bzw. rekrutiert wurde und somit wäre auch vieles erklärbar - wieso der wahre Sachverhalt verborgen bleiben muss, weil hier die Vorgehensweise einer fremden Dienststelle ans Tageslicht kommt. Es muss ja immer ein Grund geben, warum und weshalb die Beweislage getürkt ist. Somit hat man im voraus eilenden Gehorsam wegen der Brisanz die Gespräche einfach gelöst um somit den wahren Hintergrund verschleiert. Möglich auch, dass die kleine Beate darüber sprechen möchte und nicht darf - siehe auch ihre Anfrage, ins Zeugenschutzprogramm aufgenommen zu werden. Sturm fungiert nicht als Verteidigerin, sie ist unverzichtbar als Kontrollinstanz und wird auch deshalb nicht entlassen. Sturm ist die garantierte Schweigemauer des Prozesses und Beate hat ihr Spiel erkannt und wollte sie wohl deshalb los werden, was aber verhindert wird, obwohl zwei Verteidiger genügen.

2.6.82 Soko Feuerball: Hoffmann und der C4-Sprengstoff, Krieg in Jena ab 1998. (2015-06-29 23:00)

Was war der Grund, warum wurde überhaupt das Handy vom Metze überwacht?

Dienststelle
Kriminalpolizeiinspektion **Saalfeld** **Cottastraße 41** **07407 Rudolstadt**

Aktenzeichen	
TH1680-008831-10/3	
Sammelaktenzeichen	Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)	
Philipp, KHMin	
Sachbearbeitung Telefon	Telefax
03672/417-0	**-1455** **-1499**

Aktenvermerk

Am 11.09.2010 gegen 20:30 Uhr wurde der Unterzeichner durch die Beamten POM'in Troche fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, dass folgende betroffene Personen mit einem PKW von Sachsen kommend nach Thüringen anreisen:

David Buresch
Nico Metze
Nico Schneider
Andre Kapke

Während der Anreise nach Thüringen kam es zu einem Anruf des später identifizierten Steffen Richter, welcher dem Metze sinngemäß zu folgendem Inhalt fragte:

Hat der Hoffmann euch das C 4 mit Anleitung zur einfachen Handhabung mitgegeben?

Auf Grund der Analyse des Gesprächinhaltes sowie der bereits vorliegenden polizeilichen Erkenntnisse zur akuten Gefährdungslage zwischen den Rechts- und Linksextremisten im Raum Jena – Saalfeld musste zwingend davon ausgegangen werden, das die betroffenen Personen für den Steffen Richter Sprengstoff in Form von C 4 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit beschafft haben. Nach Würdigung der Gesamtumstände kann diese Handlung als Versuchshandlung zum Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion gewertet werden.

Aus diesem Grund wurden durch Unterzeichner sofort massive polizeiliche Maßnahmen im Bereich der Autobahnabfahrten A 4 Jena-Lobeda und Jena-Göschwitz eingeleitet. In diesem Zeitraum wurde allerdings über die Geo-Daten polizeibekannt, dass die Personengruppe vermutlich schon kurz vor dem Eintreffen in ihrem Wohnort Kahla sich befinden. Aus diesem Grund wurden die polizeilichen Maßnahmen auf das Stadtgebiet von Kahla konzentriert. Im Rahmen der Fahndungsarbeit konnte der polizeibekannte David Buresch vor dem Anwesen Jenaische Straße 14 angetroffen werden. Hierbei handelt es sich um das Mehrfamilienwohnhaus, in welchem er gemeinsam mit seiner Freundin Tannert wohnhaft ist. David Buresch wurde vor Betreten des Wohnhauses durch die Polizei angehalten. Ihm wurde der Grund der Anhaltung durch Unterzeichner mitgeteilt. Er fing sofort an, sich lautstark zu beschweren und versuchte, sofort mit den zwei mitgeführten Handys Anrufe zu tätigen. Dies wurde zunächst durch die Polizeibeamten verhindert. Herr Buresch gab allerdings an, seinen Rechtsbeistand, Herrn Sven Müller aus Jena informieren zu wollen. Darauf wurde ihm gestattet, eine auf einem anwaltlichen Brief befindliche

Fortsetzung: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/01/tausendsassa-c orelli/

Fast zur selben Zeit:

10000

Anschlag auf Thüringer Abgeordnete verhindert

17.09.2010 - 22:00 Uhr

Staatsschützer der Polizei in Saalfeld haben offenbar einen Brandanschlag auf die Linke-Landtagsabgeordnete Katharina König verhindert.

Braunes Haus Jena-Lobeda Altstadt. Foto: Lutz Prager

http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Anschlag-auf-Thueringer-A bgeordnete-verhindert-576955865

Jena/Saalfeld. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Gera bestätigte Informationen des MDRThüringen, dass gegen zwei Männer und eine Frau ermittelt wird; sie sollen zu einer militanten "rechtsextremen Zelle" aus dem Raum Kahla-Pößneck-Jena gehören. Im Juli sollen sie geplant haben, mit Brandbeschleunigern einen Bus anzuzünden, der von der Abgeordneten regelmäßig genutzt wird. Die zwei Männer wurden am vergangenen Sonntag bei einer Razzia im Braunen Haus in Jena festgenommen.Katharina König und ihr Vater, der Jenaer Stadtjugendpfarrer Lothar König, waren gestern überrascht. Sie hatten die Razzia nicht in Zusammenhang mit einem möglichen Anschlag gebracht. Katharina König sagte gegenüber OTZ: "Die Planung eines solchen Anschlags stellt eine neue Qualität dar. Der rechtsextremen Szene geht es inzwischen nicht mehr nur darum, ihre Ideologie in die Öffentlichkeit zu tragen. Es sind offenbar alle Mittel recht, ausgesuchte Gegner anzugreifen, auch mit Gewalt." Sie führt das auch darauf zurück, dass intensive Arbeit gegen Rechts sehr erfolgreich sei. Polizeischutz hat die 32-Jährige abgelehnt. Die Polizei habe die Lage offenbar im Griff, "zumindest zum heutigen Zeitpunkt".

.

So, und wer war das, der angeblich im Juli 2010 einen "Zeckenbus" anzünden wollte?

Drei Mal dürfen Sie raten, wer das wohl war, und warum die Soko "Feuerball" hiess.

WAS PASSIERTE EIGENTLICH NACH DEM 5.2.98 IN JENA?

Wir haben einfach etwas herumgefragt, und dann Folgendes erhalten:

1998 Kapkes Auto wird angezündet (Ermittlungen eingestellt)
2001 Brandt wird vom VS abgeschaltet
2002 Erwerb des Gasthaus zum Löwen (Mietkauf) von einer Erbengemeinschaft| Kapke, Wohlleben (Strippenzieher), Lemke (Käufer)
2002 November, Linke demolieren Autos vor dem „Braunen Haus“, Kapke und andere stürmen mit Besenstielen aus dem Haus, trotz widersprüchlicher augenscheinlich erfundener Zeugenaussagen muss Kapke Geldstrafe zahlen
2004 August, U. Luthardt tritt in die NPD ein, die Räumlichkeiten in der Jenaischen Str. 25 nutzt
2006 Sommer, Luthardt (der sich gern „Loki“ nannte) sitzt mit jüngeren Rechten am Lagerfeuer hinter dem Braunen Haus, zwei vorbeiziehende Punker schreien „Good Night White Pride“, trotz Warnung eines JN-Mitgliedes animiert Luthardt die betrunkenen Jugendlichen zum Hinterherrennen, der Punk wurde verprügelt und ein Teil seiner Klamotten verbrannt
2006 Luthardt macht Aussagen bezüglich des Vorfalls und belastet andere, Wohlleben und andere verhängen ein Hausverbot für die Jugendlichen, die an dem Zusammenschlagen beteiligt waren
2006 Jahresende, Luthardt fordert Posten im Kreisvorstand und würde dafür Familie mit in die Partei bzw. Jugendorganisation holen, Wohlleben (Kreisvorsitzender) erfindet den KV-Vorstandsposten „Interessentenbeauftragter“ um Luthardt ruhigzustellen
2007 Juni, aufgrund der getätigten Aussagen und zunehmender Provokationen rät Wohlleben Luthardt zum Austritt aus der Partei, um einen komplizierteren Rauswurf zu umgehen | Luthardt verkauft sich als Aussteiger und gibt diskreditierende Interviews bzw. arbeitet der Antifa zu.
2008 Jahresanfang, Wohlleben und Kapke besuchen eine Stadtratssitzung in Jena und werden beim Verlassen von einem Dutzend Vermummter mit Schlagstöcken und Pfefferspray angegriffen (Ermittlungen eingestellt)
2008 09. März, das Auto von Wohlleben (erkennbar mit Kindersitzen versehen) wird unter Zuhilfenahme von Brennpaste angezündet und brennt vollständig aus, die Feuerwehr verhinderte ein Übergreifen auf andere Autos (Ermittlungen eingestellt)
2009 Provocateur und Antifa Uwe Luthardt berichtet von einer „Waffenkammer“ in der Jenaischen Straße 25 und Begrüßungen per Hitlergruß, großes Medieninteresse (Waffenkammer gab es nicht, Prozess gegen Luthardt wurde zu seinen Gunsten entschieden)
2009 April, Begehung durch Bauamt (unter Polizeischutz), Verhängung eines sofortigen Baustopps
2009 Mai, Nutzungsuntersagung Dachgeschoss und Erdgeschoss (im 1. Stock waren die Wohneinheiten)
2009 August, Räumung des Löwen durch 50 Beamte, Versiegelung und Verbot des Betretens, Beschlagnahme eines Bajonetts und eines Luftgewehrs

2010 Juli, drei (überwachte) Personen (B., W., M. oder B. Freundin, Namen bekannt, fatalist) werden in einem Auto in räumlicher Nähe (einige Straßen entfernt) zu einem Bus von Katharina König durch die Polizei gestoppt (weil sie ihre Telefone ausschalteten), bei ihnen fand man brennbare Flüssigkeit und Sturmhauben, die Planung einer Brandstiftung konnte aber nicht nachgewiesen werden

2010 11. September, vier Personen werden nach einem Besuch eines Vortrages von K.-H. Hoffmann festgenommen und das Auto konfisziert, an einem abgehörten Telefon wurde in einem Scherz „C4“ erwähnt (die Durchsuchung der Wohnungen brachten keine Hinweise im Sinne der zugrundegelegten Vermutung)

2010 12. September, Durchsuchung des Braunen Hauses nach Plastiksprengstoff (keine Funde) | insgesamt durchsuchen 200 Beamte 16 Objekte

2010 06. Oktober, erneute Hausdurchsuchungen durch SOKO „Feuerball“ bei den Betroffenen (die Durchsuchung der Wohnungen brachten keine Hinweise im Sinne der zugrundegelegten Vermutung)
2010 14. Oktober, Durchsuchung von 30 Objekten in Bayern u. Thüringen (auch in Jena)
2012 Juni, letzte Durchsuchung des Geländes nach „eingemauerten Waffen“ (keine Funde)

Das ist doch mal eine Chronik dessen, was so abging in Jena... und etwas anders als es gemeinhin dargestellt wird. Die Handys hätten natürlich in einem 2. Auto eingeschaltet spazieren fahren müssen, nach entsprechender Verabredung, würde Feierabendterrorist fatalist empfehlen... falls man wirklich Böses vorhatte... Ausschalten geht gar nicht. Aber was das Interessante ist, das allein das Ausschalten der Handys sofortigen polizeilichen Zugriff zur Folge hatte.

Entweder war ein Spitzel dabei, oder die Handys wurden "sowieso überwacht" . Falls ja, von wem denn, und auf wessen Veranlassung?

Hatte das was damit zu tun?

Tatverdächtige nach Farbanschlag in Jena ermittelt

26.01.2011 - 09:00 Uhr

Die Polizei hat zwei Personen aus dem rechten Spektrum ermittelt, die im Februar 2010 einen Farbanschlag aufs Haus des Jenaer Oberbürgermeisters Dr. Albrecht Schröter (SPD) verübt haben sollen.

Der Jenaer Oberbürgermeisters Dr. Albrecht Schröter vor seinem Haus in Wenigenjena, das durch Farbbeutel beschädigt wurde. Archivfoto: Lutz Prager

http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/Tatverdaechtige-nach-Farbanschla g-in-Jena-ermittelt-2049896979

> Im Rahmen von Durchsuchungen der Sonderkommission "Feuerball" seien bei "zwei bekannten Größen des rechten Spektrums" Sprühfarbe und eine Schablone gefunden worden, sagte Jens Wörmann, Sprecher der Staatsanwaltschaft Gera. Eine Untersuchung des Landeskriminalamtes habe ergeben, dass Farbe und Zusammensetzung mit den Spuren auf dem Haus des Oberbürgermeisters übereinstimmten. Die Schablone zeige zudem Symbole, die auf die Fassade aufgebracht worden seien. "Die Beweismittel sind ein deutlicher Hinweis", sagte Wörmann.Seinen Angaben zufolge wird gegen die Verdächtigen auch wegen anderer Straftaten ermittelt, so wegen unerlaubten Besitzes von Waffen und Sprengstoff.

In Jena ist ganz schön was los, oder etwa nicht?

Wer war das denn? Muss derselbe Kreis gewesen sein wie zuvor, beim "Zeckenbus".

Haben wir natürlich auch gefragt: die Feuerballer...

> Hätten sie im Frühjahr 2010 schon überwacht, hätten die Polizisten die Schablone vllt. schon früher gefunden, aber es war ein späterer Zufallsfund 🙂 Da ist m. E. aber nie eine Verurteilung erfolgt..

10004

Da wurden soweit ich weiss monatlich 1000 Euro (inklusive Nebenkosten) zusammengekratzt (das war hart, weil auch noch renoviert wurde), um die Mietkaufraten zusammenzubekommen. Am Ende erfolgte ein Deal, dass ungefähr 8000 Euro (ich weiß die genaue Summe nicht mehr) gezahlt wurden, und die Restschuld erlosch. Das fiel mit einer Baumaßnahme ohne Baugenehmigung zusammen und hat dann ewige juristische Streiterei nach sich gezogen. Das war der Genickbruch. Die Uwes haben mit Sicherheit (zumindest keine höhere Summe) beigesteuert...

Wir wissen, dass es immer Kontakte nach Jena gab. All die Jahre. Nur nach Jena, das ist die Frage.

.

Zurück zum Vortrag von Karl-Heinz Hoffmann 2010 in Sachsen.

Oben steht:

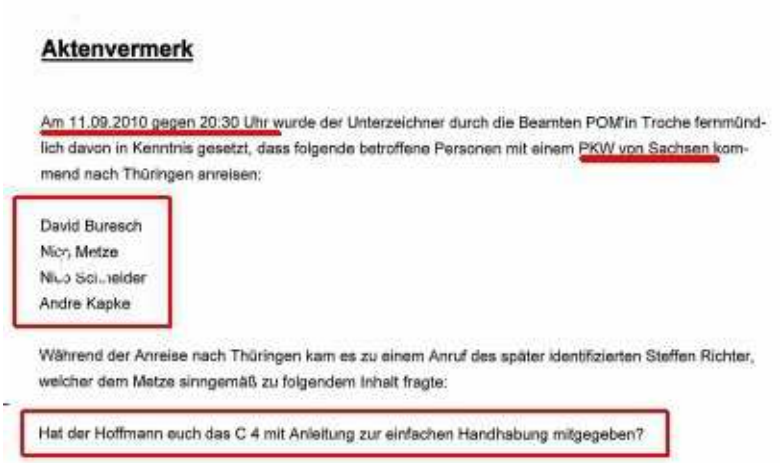

Aktenvermerk

Am 11.09.2010 gegen 20:30 Uhr wurde der Unterzeichner durch die Beamten POM'in Troche fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, dass folgende betroffene Personen mit einem PKW von Sachsen kommend nach Thüringen anreisen:

David Buresch
Nico Metze
Nico Schneider
Andre Kapke

Während der Anreise nach Thüringen kam es zu einem Anruf des später identifizierten Steffen Richter, welcher dem Metze sinngemäß zu folgendem Inhalt fragte:

Hat der Hoffmann euch das C 4 mit Anleitung zur einfachen Handhabung mitgegeben?

Kurzfassung: Steffen Richter rief an, bei Metze. steht da.

Es gibt aber auch das hier: G10-Nummer inklusive!

Aktenvermerk zum Einsatz am 11.09.2010
Aktenzeichen 1680-008831-10/3
Am 11.09.2010 um 20:24:58 Uhr ruft der Nico METZE von seinem überwachten Anschluss 386-10 den Anschluss der GREßLER Stephanie 0170-9474968 an. Beim angerufenen Teilnehmer handelt es sich um eine männliche Person. Bei diesem Gespräch befanden sich die Koordinaten des Handys METZE an der A4 Höhe Beerwalde, It. Aussage Metze in einer Tankstelle.
Die angerufene männliche Person äußerte soeben mit KAPKE gesprochen zu haben. KAPKE erwähnte gegenüber der männlichen Person von einem gewissen HOFFMANN „C4“ und die Anleitung zum „effizienten Einsatz“ erhalten zu haben.
Dies wurde durch METZE bejaht.

Kurzfassung: Metze rief an.

.

Medienfassung 1:

> Es ist ein Abend im September 2010, als ein Auto voller "Kameraden" in Richtung Jena rast. Die Männer kommen von einem Vortrag, den ihr Idol Karl-Heinz Hoffmann, damals 73 Jahre alt, in einem Gasthof im sächsischen Hausdorf gehalten hat.
>
> Die Männer im Auto wissen nicht, dass ihre Telefone abgehört werden. Hinter einem von ihnen, André Kapke, sind Polizeifahnder schon seit Wochen her. Kapke, massig und brutal, wird ein Jahr später noch im Zusammenhang mit einem der verworrensten Kriminalfälle in der Geschichte der Bundesrepublik genannt werden. Irgendwann telefoniert einer der Männer, im Auto fallen die Worte "Bauanleitung" und "C4". Die Fahnder der Soko "Feuerball" sind alarmiert. C4 ist das Kürzel für einen hochexplosiven Plastiksprengstoff.
>
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article13738175/Wehrsportgruppen-Hoffm ann-im-Visier-der-Ermittler.html

Irgendwer rief bei irgendwem an. Wie nett.

> Der Bundesanwaltschaft gilt Kapke zumindest als verdächtig. Wohlleben auch: Am Mittwoch der vergangenen Woche wurde seine Wohnung durchsucht, kurz nachdem ein Spezialkommando der GSG 9 in Brandenburg den zweiten mutmaßlichen Unterstützer festgenommen hatte .
>
> Kapke und Wohlleben stehen im Sommer 2010 im Fokus der Fahnder, mal wieder. Und seit Juli geht die Polizei dem Verdacht nach, Neonazis könnten einen Sprengstoffanschlag auf Katharina König planen, einer Abgeordneten der Linken im Thüringer Landtag. König ist in Jena bestens bekannt, sie engagiert sich im Kampf gegen den Rechtsextremismus.
>
> So kommen die Fahnder der Soko "Feuerball" auch auf Hoffmann. Die Männer, die im September 2010 nach Jena zurückfahren, waren schließlich gerade auf einer Veranstaltung, auf der er geredet hat. C4 und Bauanleitung, das passt auch. Hoffmann gilt als ausgemachter Sprengstoffexperte.

Letzteres stimmt, Hoffmann liess bereits 1980 den Informanten Hans-Peter Fraas dessen mitgebrachten Sprengstoff einmauern, das machte ihn zum Sprengstoffexperten. Ausserdem spekuliert Hoffmann gerne über Funkzünder oder Abreisszünder bei der Oktoberfestbombe, was ihn zu einem noch grösseren Sprengstoffexperten macht. Dass noch nicht einmal BLKA und BKA und BAW eindeutig ermitteln konnten, welcher Zünder überhaupt verwendet wurde, das ist das eigentlich Nette: Es riecht 3 Meilen gegen den Wind nach Vertuschung . Seit 1980, schon 35 Jahre lang.

Nicht verzagen, Naumann fragen, würde der Brettschneider jetzt wohl lästern, wenn er sich denn traute.

.

Medienfassung 2:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-naehe-haftbefehl-fuer-marco-z-und-s teffen-r-a-837596.html #js-article-comments-box-pager

> Im September 2010 besuchte Steffen R. mit anderen Kameraden im sächsischen Hausdorf eine Veranstaltung von Karl-Heinz Hoffmann. Der Chef der nach ihm benannten und 1980 verbotenen rechtsextremistischen Wehrsportgruppe Hoffmann gilt unter Neonazis als Idol. Steffen R. fuhr mit Gleichgesinnten im Auto zurück - darunter André K. und Holger G. , der im Verdacht stand, den NSU unterstützt zu haben, aber kürzlich aus der U-Haft entlassen wurde.
>
> Steffen R. telefonierte mit seinem Handy, sagte sinngemäß: "Hat das mit der Bauanleitung und dem C4 geklappt?" C4 ist das Kürzel für einen hochexplosiven Plastiksprengstoff. Die Fahnder der Soko "Feuerball" waren alarmiert, sie vermuteten, die rechte Szene horte Sprengstoff oder sei im Besitz von Anleitungen für den Bau von Bomben. Es folgte eine Razzia am Morgen des 6. Oktober 2010, 16 Einrichtungen wurden durchsucht - darunter auch das sogenannte Braune Haus in Jena, einer der bekanntesten Neonazi-Treffen in Deutschland. Obwohl das Verfahren auf eine Einstellung hinauslief, legten die mutmaßlichen Täter Beschwerde ein. Derzeit liegt das Verfahren bei einer Beschwerdekammer des Landgerichts Gera.
>
> Die Frage damals am Handy sei ein Scherz gewesen, sagt Hendrik Lippold, Rechtsanwalt von Steffen R. Sein Mandant habe genau gewusst, dass sein Telefon überwacht werde. Die Clique habe sich damals öfter solche Witze erlaubt.

Jetzt fuhr Steffen Richter zum Hoffmann-Vortrag, und Holger Gerlach sass neben ihm. Das ist der Spiegel-Dreck dazu. Ist das nicht herrlich? Richters Telefon wurde überwacht? Nicht das vom Metze? Oder beide?

Was meinen Sie, ist das Dummheit, oder ist das Vernebelung, oder ist das gezielte Desinformation? 2012, im Juni, da sollte doch sogar der Spiegel wissen, was 2010 in Polizeivermerke so hineingeschrieben wurde.

Und deshalb hat der Arbeitskreis NSU diejenigen gefragt, die dabei waren.

> Metze hat es so in Erinnerung wie ich schrieb:
> "Ja so habe ich es auch in Erinnerung war eigentlich nur das so das er mich danach fragte"
>
> Kapke hat vorher mit Richter telefoniert. Aber er habe nix mit C4 etc erzählt und sie hätten

auch nicht rumgeblödelt. Richter muss dann Metze angerufen haben und seinen blöden Scherz gemacht haben.

Also fuhr Holger Gerlach nicht mit, Steffen Richter auch nicht, und Kapke hatte mit Richter zwar telefoniert, aber nicht über C4 und Anleitung gesprochen. Das muss demnach eine sehr herbeikonstruierte Staatsschutz-Erzählung gewesen sein, oder Spiegel-Desinformation. Eine Aussage dazu vom Steffen Richter fehlt aber noch.

ÜA: Metze (ÜA = überwachter Anschluss, fatalist)
AA: männlich- (Richter Steffen??) (angerufener Anschluss, fatalist)
vor dem eigentlichen Gespräch Hintergrundgespräch mit männlicher Person
ÜA:...(unverständlich) außer du hast halt zum Beispiel ne Waffe bei dir oder so
dann AA: männlich
AA fragt wie der Vortrag war, hat aber schon mit Kappe gesprochen.
AA: Kappe hat mir gesagt das Hoffmann euch C4 mitgeben hat
ÜA: Ja, hat er
AA: un ne Anleitung, wie's einzusetzen iss, effizient
ÜA: ja türlich
AA fragt ob sie schon wieder in Jena sind. ÜAverneint, sind an ner Tankstelle ne halbe Stunde vor Jena.
AA sagt abschließend: Von Skins Für Skins mein Freund
ÜA meint, sowieso
Troche POM'in

.

Deutlich erkennbar ist das Bemühen der Medien, NSU-Zusammenhänge zu konstruieren. Wie bei der Kiesewetter-Blut-Jogginghose in Zwickau einige Monate später, August 2012, die es dann aber nicht in die BKA-Gerichtsaussagen schaffte.

.

Es geht weiter:

Linken-Politikerin wurde in Saalfeld bedroht

01.09.2014 - 03:00 Uhr

Saalfeld. Die Linken-Politikerin Katharina König wurde in Saalfeld bei einer Wahlkampfveranstaltung von örtlichen Neonazis bedroht.

http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/Linken-Politikerin-wurde-in-Saal feld-bedroht-2076788594

Steffen R. gilt als Größe in der gar nicht so kleinen Neonazi-Szene von Ostthüringen. Er organisiert rechtsextremistische Veranstaltungen, betrieb einen einschlägigen Versandhandel und gilt als

befreundet mit den NSU-Angeklagten Holger G. und Ralf Wohlleben. Für die NPD trat er bei der Landtagswahl vor fünf Jahren an.R. ist mehrfach vorbestraft, 2012 saß er in Untersuchungshaft, weil er extremistische Anschläge vorbereitet haben soll. Schon zuvor stand der Mann aus Saalfeld unter Verdacht, einen Angriff auf die Linke-Landtagsabgeordnete Katharina König zu planen. Sie ist die Tochter des Jenaer Jugendpfarrers Lothar König .

Dies ist der Hintergrund für das Geschehen am Samstag in Saalfeld, wo König ihren Wahlkampfstand aufgebaut hatte. Wie die Abgeordnete in einer Mitteilung darstellte, sei sie dort durch Steffen R. bedroht worden . Danach habe er mit dem Handy mehr als ein halbes Dutzend andere Neonazis herbeitelefoniert, die unter anderem "Freiheit für Wolle"-T-Shirts trugen ("Wolle" ist der Spitzname von Ralf Wohlleben). Ein Mann sei vermummt und mit Eisenkette bewaffnet erschienen. Laut König forderte R. sie mehrfach auf, ihr Engagement gegen die Nazis einzustellen. Die Abgeordnete erstattete daraufhin Anzeige; die Staatsschutzabteilung der Polizei ermittelt.Unter anderem soll der Neonazi R. gesagt haben: "Das ist der falsche Kiez, verpisst euch, sonst kommt Unterstützung und wir klären das wie in den 90er-Jahren." In dieser Zeit waren besonders im Raum Saalfeld-Rudolstadt die Neonazis besonders aggressiv aufgetreten und hatten sogar Polizisten angegriffen.

.

1 Tag später:

Saalfeld. Gegen die vier aus Saalfeld und Umgebung stammenden Männer im Alter zwischen 30 und 40 Jahren werde derzeit wegen des Verdachts der Nötigung ermittelt.Ihnen wird vorgeworfen, die Linkspartei-Landtagsabgeordnete Katharina König und deren zwei Mitarbeiter durch Drohungen genötigt zu haben, ihren Informationsstand vor Ort nicht weiter zu betreiben.Mit Hilfe von Fotos identifizierten die Ermittler zwei Rechtsextreme. Auch zwei Männer in Rockerkleidung hatten die Wahlkämpfer bedroht. Ob diese beiden neuen Verdächtigen aus der rechten Szene kommen, war zunächst unklar.

Die weiteren Ermittlungen übernimmt nun das Landeskriminalamt.

http://www.otz.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Linken-Politikeri n-in-Saalfeld-bedroht-Kripo-ermittelt-Tatverdaechtige-1248129406

.

viel später:

Verfahren wegen Bedrohung der Linke-Abgeordneten Katharina König noch nicht abgeschlossen

10.02.2015 - 08:15 Uhr

Im Landtagswahlkampf 2014 erstattete die Linke-Abgeordnete Katharina König Anzeige wegen Bedrohung. Die Justiz arbeitet noch an dem Fall, der sich in der heißen Wahlkampfphase in Saalfeld-Gorndorf abspielte. Damals geriet König an Rechtsextreme und zwei Motorrad-Rocker.

http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Verfahren-wegen-Bedrohung -der-Linke-Abgeordneten-Katharina-Koenig-noch-nicht-abg-1051421082

> Zunächst ermittelte die Landespolizeiinspektion Saalfeld. König hatte angegeben, einen der Beteiligten zu kennen, nicht aber die beiden Rocker, von denen einer furchteinflößend mit Motorradmaske und Eisenkette auftrat.Sie meldeten sich zwei Tage später selbst bei der Polizei. Den Vorwurf der Bedrohung wiesen sie zurück. Sie räumten lediglich ein, dass die Situation bedrohlich gewirkt haben könnte. Der Unmaskierte stellte sich nach eigenen Angaben bei der Abgeordneten König namentlich und als Chef einer Saalfelder Installationsfirma vor. Man habe ganz normal miteinander gesprochen, fast zwei Stunden lang, gab der Mann zu Protokoll.König hingegen sagte, sie habe sich an eine namentliche Vorstellung des Rockers nicht erinnern können. Sie warnte bei der Gelegenheit erneut vor Verbindungen der Thüringer Neonazi-Szene zum Rockermilieu.

Das war einer der T-Spitzel, Enrico R. angeblich jedenfalls. Einer der beim BfV im November 2011 geschredderten V-Leute.

> Hätten sie doch nur den VS gefragt… wie man an Waffen komme, bzw. den Herrn Enrico R.“Tinte”… aber vielleicht haben sie das ja wirklich getan… wer weiss?

10010

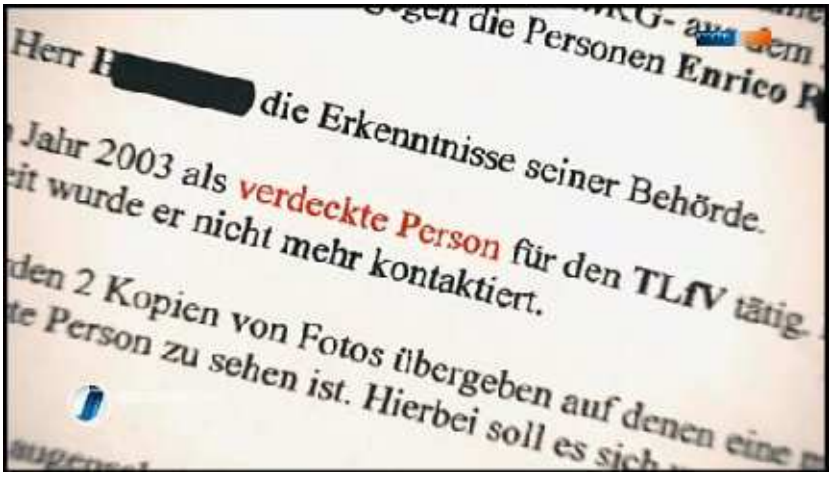

https://www.youtube.com/watch?v=lUSuObcSS7E
Doch nach dem Fund der beiden Maschinenpistolen im Sommer 2005 nahmen die Beamten der Kripo Saalfeld die alte Spur wieder auf. Bei einer Überprüfung stellten sie fest, dass Enrico R. in der Disko jahrelang als Türsteher gearbeitet hatte. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Türsteherjob 2001 habe er noch gute Kontakte zum alten Pächter und Vorgänger von Andreas Müller gehabt, heißt es in den Ermittlungsakten. Hatte R. die Waffen 2003 dort versteckt?
Während der Ermittlungen erhalten die Saalfelder Fahnder plötzlich unerwarteten Besuch. Am 22. August 2005 kommt es zu einem Treffen mit einem Beamten des Thüringer Verfassungsschutzes. Der übergibt den verdutzten Polizisten nicht nur zwei brisante Fotos, sondern eröffnet ihnen auch, dass Enrico R. V-Mann war.

Es muss das Schreddern dessen BfV-Akte kurz nach dem 4.11.2011 ja einen Grund haben.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-1 00-mark-wollte-der-nsu-nicht-haben/

.

Es fehlen immer noch Informationen. Es kann ja nicht Beides wahr sein: 2 Stunden reden, und dann war es Bedrohung? Was für eine Show hat die linke Pfarrerstochter da eigentlich abgezogen?

Welche Rolle spielte R. beim Kauf/ bei der Verwaltung des Schützenhauses Pößneck?

So kaufte der Rechtsextremist Jürgen Rieger2003 das Schützenhaus in Pößneck für 360.000 Euro im Namen der *Wilhelm Tietjen Stiftung*, um dort eine Tagungsstätte einzurichten. https://de.wikipedia.org/wiki/P %C3 %B6 %C3 %9Fneck

Oder hat sie gar nicht?

10012

Vermeintliche Angreifer auf Wahlstand von Linkspolitikerin in Saalfeld weisen Vorwürfe zurück

03.09.2014 - 09:24 Uhr

Die vermeintlichen Angreifer des Wahlstandes der Linken am Wochenende in Saalfeld sprechen von einer "Wahlkampf-Masche". Linkspolitikerin Katharina König betont hingegen ausdrücklich die Paniksituation.

Dieser vermummte Rocker bedrohte, laut Aussage der Landtagsabgeordneten Katharina König, das [illegible] nd in Saalfeld. Foto: Haskala

http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Vermeintliche-Angreifer-a uf-Wahlstand-von-Linkspolitikerin-in-Saalfeld-weisen-Vo-864472792

Saalfeld. "Es wurde niemand bedroht, doch ich muss ihr (Katharina König) zugestehen, dass die Situation bedrohlich gewirkt haben könnte", betonte gestern Rocker Enrico R. (40). Die Landtagsabgeordnete der Linken aus Jena hatte Anzeige erstattet, nachdem sie und ihr Team am Sonnabend inSaalfeld an ihrem Wahlkampfstand von örtlichen Neonazis sowie zwei Rockern bedroht wurden.

Polizei ermittelt gegen vier Tatverdächtige

Identifizieren konnte König nur Steffen Richter, die beiden Rocker kannte sie nicht. Diese meldeten sich am Montag selbst bei der Polizei. R., Chef der Saalfelder Installationsfirma Klimavida, und sein Bruder Rinaldo Bernhard (31) wiesen jeden Vorwurf der Bedrohung zurück. Sie hätten sich lediglich mit der Abgeordneten über private Belange unterhalten, politisch seien sie nicht geworden. R. betonte, zufällig auf das Wahlkampfteam gestoßen zu sein. Da er schon länger den Dialog mit der Abgeordneten suche, hätte er die Chance genutzt. "Wir haben ganz normal gesprochen, fast zwei Stunden lang. Ich habe mich ihr vorgestellt, ich habe nichts zu verbergen. Frau König hat einfach nicht die Wahrheit gesagt, sie hat mich gekannt. Sie will halt Wahlkampf machen und das funktioniert ja auch, die Leute haben Mitleid mit ihr", so der Rocker.

Ja nun, das Mitleid ist nicht ganz gleichmässig verteilt… die scheinen sich dort im grünen Ländchen mitten in Deutschland alle bestens zu kennen. Und Katharina König immer mittendrin. Oder täuscht der Eindruck?

.

MURAT O. (2015-06-29 23:03:12)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-29 23:18:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-29 23:24:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Soko Feuerball: Hoffmann und der C4-Sprengstoff, Krieg in Jena ab 1998. - Der Blogpusher (2015-06-30 00:11:41)
[…] Soko Feuerball: Hoffmann und der C4-Sprengstoff, Krieg in Jena ab 1998. […]

Eric der Wikinger (2015-06-30 03:56:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

davidrbg (2015-06-30 04:30:10)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Wolfhilta (2015-06-30 05:15:04)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

ups2009 (2015-07-01 23:56:47)

> 2010 Juli, drei (überwachte) Personen (B., W., M. oder B. Freundin, Namen bekannt, fatalist) werden in einem Auto in räumlicher Nähe (einige Straßen entfernt) zu einem Bus von Katharina König durch die Polizei gestoppt (weil sie ihre Telefone ausschalteten), bei ihnen fand man brennbare Flüssigkeit und Sturmhauben, die Planung einer Brandstiftung konnte aber nicht nachgewiesen werden

Telefone (Handy.Wanze) ausschalteten == Zugriff verwundert nicht … ein weiteres: … war ggf. der Anheizer (Warm-Upper vom Dienst) mit unter den Dreien (geht natürlich formal nicht daß der Staatsschmutz-Schnitzel aktiv mitmacht), oder war der Anstifter V-Mann (als Vierter) beunruhigt es könne zuviel unternommen werden genauso geht die Version "Last uns zugreifen solange die Drei noch Reservekanister / Brennspiritus dabei haben, da eh wieder nix passiert"… nur mal so angedacht. Feuerball … ein staatsterroristisch, ein linkes Spiel? Brandanschlag in Meißen oder nicht eher Celler-Feuer-Löchlein mit minimalen mikromalen Kollateralschaden? !!! Ist es eine pure PR Kabbale im sg. Kampf gegen Rechts? http://www.neues-deutschland.de/img/o/113266 http://www.neues-deutschland.de/img/o/113271 So wenig Schaden!?!! http://www.neues-deutschland.de/artikel/976102.spd-sachsen-hat-ein-rassismus-pr oblem.html Ich sach mal frech, bei einen realen Anschlag hätte der Täter doch etwas mehr Benzin von der Tanke geholt oder bei einem Brummi ordendlich Disel abgezapft. von Ursula Zimmer 30.06.2015 wirklich seltsame Aussagen des Bau-unternehmers Brumm. Stutzig macht mich persönlich die lange Sanierungsdauer des nicht sehr großen Objektes (lt. Medien 2 Jahre). Selbst mit strengen Denkmalschutzauflagen ist es sehr lange. Zumal im sich Fassadenbereich keine aufwendigen zeitintensiven Ornamente und Figuren befinden. Da sollte nachgebohrt werden (zwecks Finanzierung und so). http://www.focus.de/politik/deutschland/kriminalitaet-feuer-in-fluechtlingsha us-besitzer-anschlag-mit-ansage _id _4781828.html PS: reales Feuer … http://www.tagesspiegel.de/images/foto-abix-20150630-berlin-neukoelln-sonnenall ee-47-gg-22-50-uhrdramatischer-brandeinsatz-in-seniorenheim-105-menschen-von-fe uerwehr-und-poli/11993322/1-format14.jpeg http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/nach-grossbrand-mit-einem-to ten-in-berlin-neukoelln-79-

heimbewohner-kehren-in-ihre-zimmer-zurueck/11992942. html

2.6.83 Antworten von "Rechts" zum Leben des Trios in Zwickau: Peter Klose, Nazi WG, Manoles Laden etc pp. (2015-06-30 13:31)

Manchmal muss man etwas provokativer fragen, damit sich überhaupt mal jemand zur Sache äussert:

> Frage:
>
> Hat jemand Infos zum Kinderspielzeug im Wohnmobil Eisenach, woher das stammt, und dazu, ob Beate Zschäpe dem Peter Klose geholfen hat, was Facebook und Computer generell angeht?
>
> Was ist mit Thomas Gerlach und Daniel Peschek und der Rechten-WG in Zwickau, wo auch Klose sein Büro hatte? Stiftstrasse 5. Wer lebte denn dort so?
>
> Jemand der zufällig Uwe hiess?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/28/was-meint-er-hat-beate-zschap e-peter-kloses-facebook-site-eingerichtet/

Es ist schon merkwürdig: Weder in den Medien noch irgendwo sonst gibt es die Chance, dass "man mal nachfragt", bei den Betroffenen, den Verdächtigten (verdächtigt von Lügenpresse, Antifa-Nebenklagespinnern, Desinformanten des Sicherheitsapparates), aber diese "Verdächtigten" haben offensichtlich kaum einmal das Bedürfnis, selber Aussagen zu Hintergründen oder auch nur zu linkem Antifa-Quatsch zu machen. Oder zu Pressequatsch, zu Springer-Dreck...

Einer? Dutzende! Hunderte Helfer, überall ;) Keiner wollte die 600.000 € Belohnung...

Etwas gerade zu rücken, eine andere Sicht auf bestimmte "Fakten" darzustellen, das findet nicht statt. Auf dezidiert rechtsextremen Plattformen hat das garantiert NULL Effekt, wenn es denn dort mal stattfindet... aber überwiegend scheint zu gelten: Das geht sie Alles nichts an, so hat man das Gefühl... ein schwerer Fehler, denn so überlassen sie den Linken, den NSU-Idioten die Deutungshoheit. Und das widerstandslos, fast wie es die Angeklagten im NSU-Stadl halten: Einfach nichts aussagen, und so den Antideutschen das Spielfeld freiwillig überlassen.

Fatal für Alles, was die "Rechten und Nationalen" angeblich verkörpern, wofür sie einzustehen vorgeben.

Audiatur altera pars, also auch immer die andere Seite anhören, dieses uralte Rechtsprinzip muss gewahrt werden. Da gibt es bei uns keinerlei Ermessensspielraum aus politisch korrekten Erwägungen, die die Folge einer Schere im Kopf sind. Nicht bei uns. No way. Wie beugen uns dem nicht.

Nur muss dieses Prinzip auch von "rechts und national" umgesetzt werden. Bei einem Phantom ohne Beweise erst recht. Es kann uns niemand erzählen, dass in der Szene nicht bekannt sei, was die Uwes und die Beate eigentlich gemacht haben, und das fast 14 Jahre lang. Wir haben dazu Infos erhalten, aber nicht so Konkrete, wie es nötig wäre. Nicht genug.

Das Phantom NSU ist längst sturmreif geschossen, 2/3 der Leute glauben es nicht mehr, und jetzt muss mal "Butter bei die Fische", und zwar von denen, die es wissen, was da wirklich los war. Unschuldslämmer werden nicht gesucht, jedoch ein wenig mehr an Wahrheit, an Fakten, die dem NSU-Konstrukt den Rest geben. Sich feige wegzuducken ist nicht ehrenhaft, Repression hin oder her. Wir beugen uns auch dem nicht.

Es haben sich "Betroffene" zu Wort gemeldet, und zwar 3. Innerhalb von 2 Tagen. Das ist beachtlich.

Thomas Gerlach hat uns ausrichten lassen:

> "Moin Moin. Oha, wieder viel Spekulation. Also in der WG hat zu 100 % niemand von den Dreien gewohnt. Nicht weil ich die WG permanent ... im Blick hatte, sondern weil da soviele Leute ein und aus gegangen sind, dass sowas niemals ein Geheimnis hätte bleiben können.
> Spielsachen im Büro erinnere ich jetzt net auf Anhieb. Einen PC bedienen konnte Peter schon. Das ist Unsinn. Vielleicht net programmieren, klar aber beispielsweise ne Facebook Seite navigieren , an und aus schalten und allgemein sich im Netz bewegen ging.

Ist es zutreffend, dass Christian Bärthel als bezahlter Mitarbeiter Kloses in jenem Bürgerbüro arbeitete? Warum kam dazu keine Aussage? Das muss man doch wissen... oder man kontaktiert ihn, damit er selbst dazu was schreibt. Kann doch nicht so schwer sein?

Jemand Anderes meinte, Klose habe Enkelkinder gehabt, was die Anwesenheit von Kinderspielzeug im Büro erklären könne. Nun, es geht ja um ganz bestimmtes Kinderspielzeug, nicht um irgendwelches...

363

Es hat sich ein weiterer "Betroffener" gemeldet, der sich dezidiert zu "Zwickau" geäussert hat, weil er selbst in der "Nazi-WG" gewohnt hat, und zusammengefasst hat er uns Folgendes geschrieben:

Er kam 2006 nach Zwickau, war fremd dort, und zwar kam er wegen einer Lehrstelle, wohnte zunächst mit einem Freund, der auch dort lernte, über der Firma, direkt überm Büro, mehr oder weniger provisorisch. Als dann ein dritter Azubi hinzukam, auch aus seiner Altenburger Gegend, war aber diese Bude war zu klein. Daraufhin zogen alle 3 in die Stadt, und zwar in das Nachbarhaus von Kloses Büro.

> Und da wir alle zusammen als Freunde aufgewachsen waren, war klar, dass wir auch zusammen in eine WG ziehen wollen. Das macht auch schon aus kostentechnischen Gründen für Azubis Sinn. Außerdem waren wir ja auch fremd in der Stadt und kannten zum Zeitpunkt praktisch niemanden. Da wäre es unlogisch, wenn man sich als soziales Umfeld selbst auseinanderdividiert. Im Frühjahr 2007 also hatten wir die für uns passenden und WG tauglichen Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße 5 gefunden.

Das ist nicht "im Haus wo Kloses Büro war", Stiftstraße 5, steht zumindest auf dem Briefumschlag so drauf...

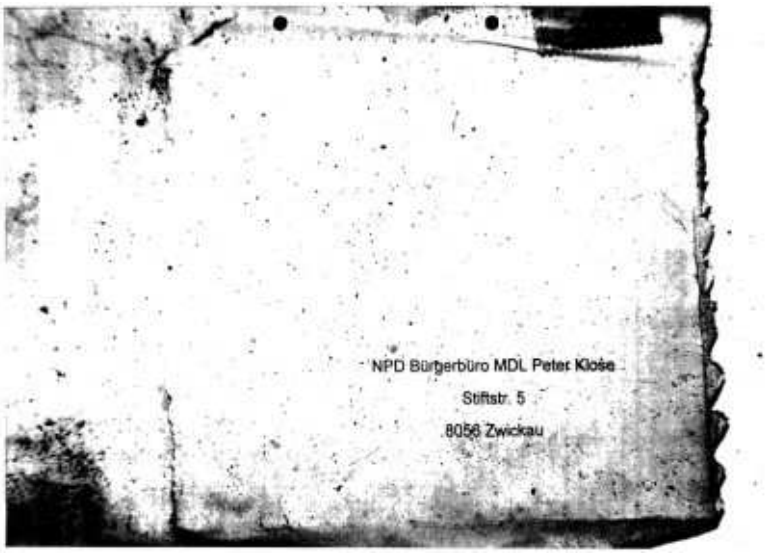

es gibt 2 Sorten von Software beim "NSU": die eine verschluckt führende Nullen bei PLZ, die andere nicht. Nur mal so, ist eigentlich eine interessante Info, oder nicht? Die Akten sind alle geleakt... hat aber niemand bemerkt...

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 18.11.11
Sb: Dittmann, KHK
☎ 13454

Ermittlungssache gegen, wegen
Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH und Andre EMINGER wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BKA Meckenheim, ST 14	140006/11
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA Karlsruhe	2 BJS 162/11-2

Unter-Asservatenverzeichnis vom 18.11.2011

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
6.1		Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn“, Poststempel: „ma 061111-21, Briefzentrum 04“, adressiert an: Television Zwickau GmbH, August Horch Str. 16a, 08141 Reinsdorf und 1 DVD in Hülle	

das ist ganz und gar nicht unwichtig... der gesamte Ordner ist geleakt... die BKA-Refererenz-DVD an die PDS in Halle hat denselben Poststempel, aber keine führende Null...Details sind wichtig! Stichwort "Teaser"!

.

Wie weit ist das denn weg, Bahnhofstrasse, Polenzstrasse, Stiftstrasse?

Google sagt, 92 Meter. "Selbes Haus" ist also falsch.

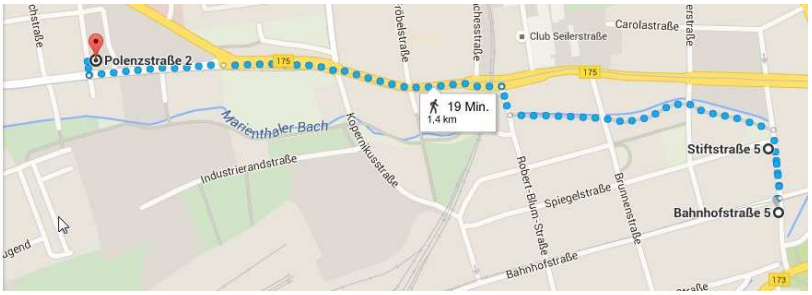

https://www.google.de/maps/dir/Stiftstra %C3 %9Fe+5,+08056+Zwickau/Bahnhofstra %C3 10018

%9Fe+5,+08056+Zwickau/Polenzstra %C3 %9Fe+2,+08060+Zwickau/@50.7194247,12.4741-573,16z/am=t/data=!3m1!4b1!4m20!4m1 9!1m5!1m1!1s0x47a72c563ce05c29:0x3059ee6bf428fb-cd!2m2!1d12.4865595!2d50.719 2307!1m5!1m1!1s0x47a72cf8a0d63df5:0x14af0ac3106200c!2m-2!1d12.48679!2d50.718 3!1m5!1m1!1s0x47a72c5f83d5333f:0xed561287885cc44a!2m2!1d12.47-08985!2d50.720 536!3e2

Gab es 2 solcher WGs? Oder woher kommen die Berichte, "über Kloses Büro" sei diese WG gelegen gewesen?

> gezielte Antifa-Desinformation, die dem Spiegel zugetragen wurde...

Der Spiegel nahm sie sicher dankbar an. Lügenpresse ohne den Willen zur Wahrheit.

> Kurz darauf eröffnete Klose das Bürgerbüro der NPD nur 2 Schritte weiter in der Stiftstraße. Davon wussten wir zuvor auch nichts. Aber am Eröffnungstag waren die Hundertschaft Polizei und der linke Mob ja nicht zu übersehen. Man kam also mit Klose ins Gespräch... Durch Plattformen wie zwigge.de oder beim Fussball ist man schnell mit Anderen Personen in Kontakt gekommen. Also nix mit einem Uwe in der WG, oder Thomas Gerlach als Begründer . Alles Müll von Antifa und Presse.
>
> Speziell verbreitet durch Jens Eumann (Reporter im NSU Komödiantenstadl für die Freie Presse und René Hahn, die Linke [hatte diesen Schwachsinn damals soweit ich weiß der BILD erzählt] Dafür gab es paar Mark und offentsichtlich nen gescheiten Haarschnitt ;)

Jens Eumann "ich weiss wo dein Haus wohnt" hat sich grosse Verdienste als Sprachrohr der Antifa erworben, das ist auf jeden Fall zutreffend. Pseudokritisch dem NSU-Phantom verpflichtet, zuletzt bei "Schmauchspuren auf Temmes Schiesshandschuhen"...

Dazu gibt es heute sicher viel zu twittern, auch zur meckernden Ehefrau, die das gar nicht mag, wenn der immer mit Plastiktüten herumläuft... die ihre Farbe wechseln, mal gelb und mal weiss sind...

Dienstag, 30. Juni 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: Aleksander H. (Fortsetzung der Vernehmung vom 15.04.2015 und 12.05.2015, Umfeld Mundlos)

11.00 Uhr: Eva S.-T. (Zeugin zu Andreas Temme)

13:00 Uhr: Andreas Temme (Ex-Verfassungsschützer, zum Tatzeitpunkt des Mordes an Halit Yozgat am Tatort)

13.00 Uhr: Brigitte G. (Zeugin im Zusammenhang mit Waffenlieferungen und Ceska 1996)

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Weiter im Text: Was war da los in Zwickau?

Was ist mit dem Laden vom V-Mann Ralf "Manole Primus" Marschner? Hat Zschäpe dort gearbeitet? siehe: sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/rufen-sie-doch-mal-bei-frau-zschape-a n-telefon-01748265197/

Alles Quatsch?

> Ja das dürfte ziemlicher Quark sein. Ich selbst habe vom Heaven and Hell nicht mehr viel mitbekommen.
> Zu Marschner selbst hatte ich nie Kontakt. Das Heaven and Hell hatte ja zeitnah nach meinem Umzug von Altenburg nach Zwickau geschlossen.
> Ich hatte vielleicht 2 mal die Gelegenheit den Laden zu betreten bevor er schloss. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete immer ein junges Mädel mit Spitznamen Naddl (für Nadine) in dem Laden. Marschner (so hab ich es gehört, allerdings einstimmig) hat irgendwann sein komplettes Umfeld um Geld beschissen und ist über Nacht nach Irland abgehauen.
>
> Da ich zu ein paar Leuten aus Marschners ehemaligen engsten Zwickauer Freundeskreis bis heute einen recht guten Draht habe, kann ich mir nicht vorstellen, dass Zschäpe dort gearbeitet haben soll. Das wäre unlängst in den entsprechenden Gruppen in denen Marschner aktiv war (Hools und NS) diskutiert worden , da das Thema NSU in Zwickau natürlich allgegenwärtig ist und man an Marschner kein gutes Haar mehr lässt.

Was ist mit dem angeblichen Job von Mundlos in einem Computerladen? Warum sind Pierre Jahn aus Chemnitz und Hermann Schreiber (V-Mann), der die Zwickauer Filiale leitete, immer noch Bschuldigte im NSU-Ermittlungskomplex, und angeblich soll der V-Mann Schreiber zu den Waffen eine Pumpgun beigetragen

haben…

25.01.2012: Hausdurchsuchungen bei Starke, Werner, Liebau, Schutlz, Graupner. Pierre Jahn, Power Games.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/02/die-gang-teil-5-wer-waffen-wo llte-der-ging-ins-madley/

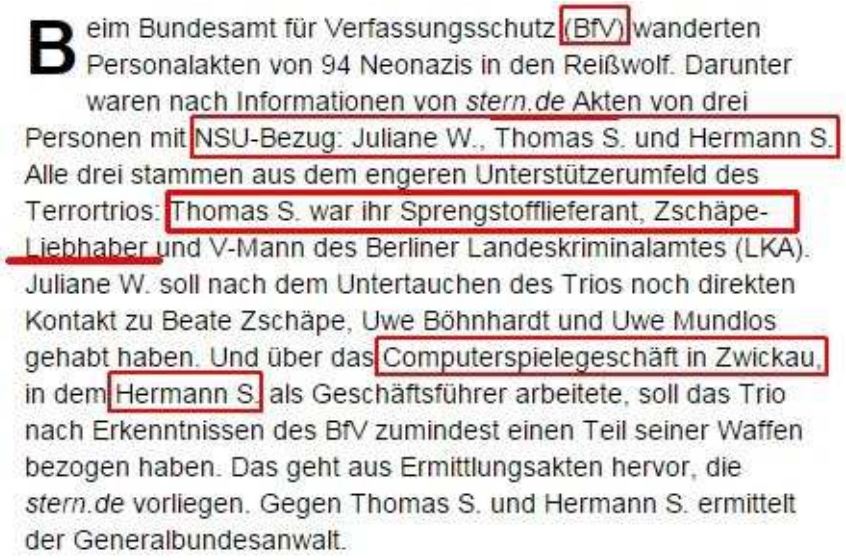

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Dazu fehlen Infos aus Zwickau oder Chemnitz. Immer noch!

.

Die waren unsichtbar in Zwickau? Wie soll das gehen? Die Zschäpe rannte mit Susann Eminger überall herum!

So frech feierte die Nazi-Braut, bevor die Mordserie aufflog

Dieses Foto von Beate Zschäpe erschien in der Kiez-Zeitung „Der Planitzer“

FOTOS: DAPD, TELEACT/ARBABHA, KLAUS FELDER, DOMINIK SOMMERFELD, DPA, THOMAS SCHÖDER, STEFAN PATZER/DER PLANITZER, POLIZEI KÖLN

Von KAYHAN ÖZGENC und OLAF WILKE

Unser Foto zeigt Volksfest-Besucher im sächsischen Zwickau. Rund 3000 Gäste vergnügten sich am 24. September 2011 beim Neuplanitzer Teichfest. Die unscheinbare Frau im Halbschatten fiel keinem auf. Sie trug ein schwarzes Poloshirt, schwarze Jeans, schwarze Lederstiefel und hatte eine graubraune Handtasche dabei. Ihre dunklen Haare waren streng nach hinten gekämmt. Ihre Augen verbarg sie hinter einer Sonnenbrille. Sie lächelte leise.

Die Frau im Halbschatten ist Beate Zschäpe. Es ist ihr letztes Foto in Freiheit. Seit dem 8. November 2011 sitzt sie in Untersuchungshaft. Zschäpe war Mitglied des Nazi-Trios „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU), dem die Ermordung von neun Migranten und einer deutschen Polizistin angelastet wird. Ihre beiden Gefährten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos haben sich nach einem Banküberfall auf der Flucht vor der Polizei selbst erschossen. Der Prozess gegen Zschäpe soll im April beginnen.

Auf dem Foto neben Zschäpe steht ihre Freundin Susann E. und filmt die Szenerie mit einer kleinen Kamera. Gegen E. wird ermittelt, weil sie das Nazi-Trio im Untergrund unterstützt haben soll.

Fast vierzehn Jahre verbrachten Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos gemeinsam unter falschen Namen in der Illegalität. **Der Besuch der mutmaßlichen Terroristin auf dem Volksfest dokumentiert, wie unverfroren sich Beate Zschäpe in der Öffentlichkeit bewegt hat.**

Dazu unser Zwickauer:

Ich kann dir garantieren, dass solange ich in Zwickau wohne, ich von Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos vor dem "Auffliegen" noch nie etwas gesehen oder gehört habe. Selbst ein André Eminger war mir bis dato kein Begriff. Heute habe ich das Gefühl, sehe ich den Typen überall.

10022

> Da wir mit dem Bürgerbüro in der Stiftstraße eng zusammengearbeitet haben, bzw. es praktisch eine Gruppe war, kann ich dir sagen, dass auch da kein BMZ Trio auftauchte. Die Räumlichkeiten wurden fast ausschließlich von freien Kräften in Kooperation mit Klose als Treffpunkt für den allmontaglichen Spaziergang in die Innenstadt genutzt. Bei der offenen Gruppe handelte es sich fast ausschließlich um junge Leute von damals 16 bis höchtens 24 Jahre. Christian Bärthel war Kloses Angestellter und nächtigte hin und wieder im Büro. Sonst war da Nichts. Den Internetauftritt von Klose richtete damals ein gewisser Ronny (König, beim Nachnamen bin ich mir nicht mehr ganz sicher). Kam soweit ich weiß aus dem Erzgebirge und war IT-Experte. Die Aktualisierungen auf seiner Internetseite betrieben Klose und Bärthel selbst. Also auch hier nichts mit Zschäpe .

Das ist doch mal eine Aussage. Was Sie davon halten, das bleibt völlig Ihnen überlassen, mir jedenfalls ist klar, dass für versteckt Lebende, mehr oder weniger, ein Bürgerbüro mit viel Publikum der falsche Ort wäre, allerdings hat sich Zschäpe keineswegs versteckt, sondern ging unter Leute, nicht nur im Urlaub auf Fehmarn, sondern auch in Zwickau.

Es ist sehr zu bezweifeln, dass Niemand sie kannte. Ich persönlich glaube das nie und nimmer. Oder wohnte sie ganz woanders, so wie die Uwes weder in der Polenzstrasse noch in der Frühlingsstrasse wohnten, jedenfalls nicht dauerhaft?

Das würde Einiges erklären.

.

Was war mit Paul Panther bei Facebook? Der mir persönlich bekannte Kameramann Heiko Richter hat so ähnlich argumentiert wie hier, auch er kannte Klose recht gut:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=EPgaEVxc-uc[/embed]

.

> Das mit dem Paulchen Panther Profil war Zufall. Er hatte dieses schon lange bevor das NSU Ammenmärchen erzählt wurde und rief mich darauf noch panisch an, was er denn jetzt machen soll, weil man ihm Seitens der Presse und LKA jetzt deswegen angehen wolle. Die Aussage, dass Mundlos Böhnhardt oder Zschäpe an einer Demo teilgenommen haben, was Klose nicht ausschließen wollte passte den Medienheinis gut ins Konzept. Da wurde aufgebauscht wo gar nichts war. Selbst ich kann es nicht ausschließen, da ich bei 300-400 Leuten nun mal nicht weiß, wer da alles vor und hinter mir her spaziert. Bewusst habe ich BMZ jedenfalls nie gesehen oder wahrgenommen. Für die zum damaligen Zeitpunkt aktiven Leute hier in Zwickau waren sie also tatsächlich die unbekannten Unsichtbaren.

Dann waren sie vielleicht gar nicht dort ansässig?

Weitere Informationen sind erwünscht. Vielen Dank für die bisherigen Infos, die doch so Einiges klarstellen konnten. Audiatur altera pars…

.

lothar harold schulte (2015-06-30 13:38:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-30 14:02:04)
Nicht jeder wird mit dem Latinum gequält und kann mit Audiatur altera pars (man höre auch die andere Seite) nichts anfangen. Je mehr sich aus dem Bekannten- und Freundeskreis melden, desto mehr wird ein schlüssiges Bild entstehen. Ich hoffe, dass auch Fotos mit zur Aufklärung eingesendet werden, wie die Drei wirklich gelebt haben.

Antworten von “Rechts” zum Leben des Trios in Zwickau: Peter Klose, Nazi WG, Manoles Laden etc pp. - Der Blogpusher (2015-06-30 14:12:46)
[…] Antworten von “Rechts” zum Leben des Trios in Zwickau: Peter Klose, Nazi WG, Manoles Laden etc p… […]

Wolfhilta (2015-06-30 14:21:30)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-06-30 21:10:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-01 04:58:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.6.84 Nachtrag aus dem Spam: Kommentar von Christian Bärthel, Angestellter bei Peter Klose in Zwickau (2015-06-30 17:00)

zu:

> ANTWORTEN VON “RECHTS” ZUM LEBEN DES TRIOS IN ZWICKAU: PETER KLOSE, NAZI WG, MANOLES LADEN ETC PP.

war im Spam gelandet, sorry.

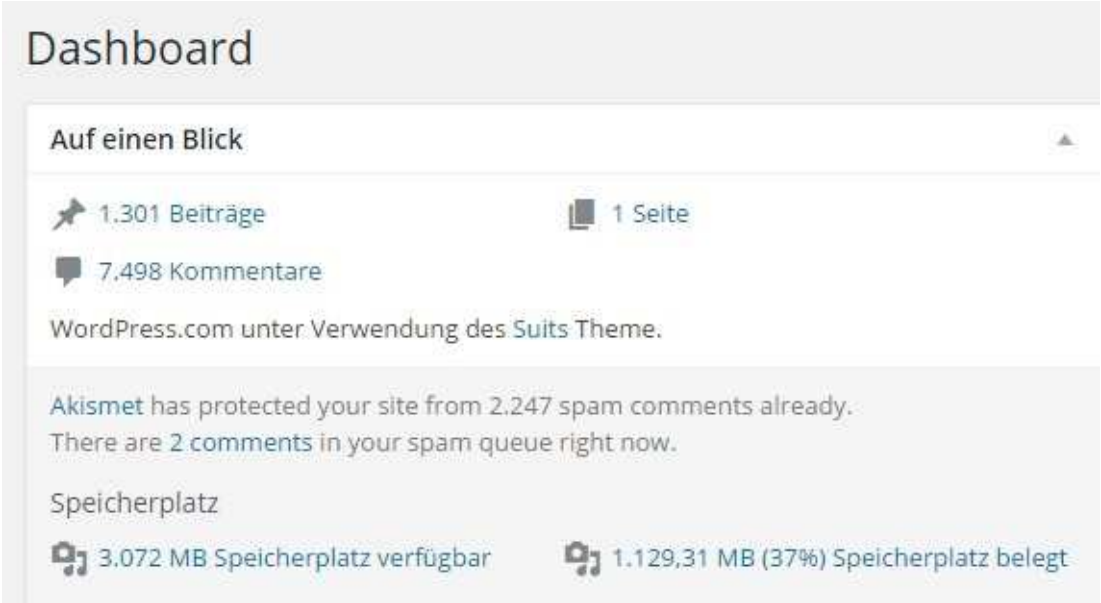

Er schreibt unter Klarname, sehr positiv!

Christian Bärthel

Gesendet am 29.06.2015 um 07:49

Also Peter Klose konnte schon den PC bedienen, er hat sich aber längere Beiträge schreiben lassen. Hochgeladen hat er stets alles selbst auf die Seite der NPD-Zwickau.

Hier ein Foto aus dem Bürgerbüro, wo man auch die originalverpackten Spielsachen an der Wand hängen sieht: www.directupload.net/file/d/4033/5q7su58 h _jpg.htm
Er bekam sie zur Eröffnung des Büros 2007 geschenkt und sie hingen dort bis zur Schließung 2009. Rätselhaft ist für mich, warum dann über zwei Jahre nachdem es das Büro schon nicht mehr gab, ein Briefumschlag mit der nicht mehr existierenden Adresse gefunden wurde. Bei dem an die PDS ist es ja auch so, sie hieß 2011 schon längst nur noch “Die Linke”. Die Umschläge müssen also schon einige Jahre alt gewesen sein oder völlig ahnungslose Leute waren mit der Beschriftung beschäftigt.

Wer die Frau war, die Peter ca. 8 Wochen vor der Ermordung der beiden Uwes das Facebookprofil Paul Panther mit dem entsprechenden Bild erstellt hat, wollte er nicht sagen. Als ich ihn darauf ansprach, ob es die zu dem Zeitpunkt durch die Medien bekannte Beate Z. war, verneinte er dies. Meine Vermutung ist, es war eine Geheimdienstaktion für Plan B, falls Plan A scheitert. Zufall ist hier eher unwahrscheinlich. Das Problem war nur: Peter war bereits im April aus der NPD ausgetreten, da brauchte man dann offenbar die inszenierte Querverbindung nicht mehr.

Auch Peters Schlaganfall, nach dem er beim Auffinden Augenzeugen gegenüber noch sprechen konnte, tags darauf im Krankenhaus aber nicht mehr und dann im Pflegeheim nie wieder, erscheint mir fraglich. Als ich erfuhr, dass er verstorben ist, empfand ich dies auch als merkwürdig, da er zuvor noch einen stabilen Eindruck hinterließ.

Die WG war nicht im gleichen Haus wie das Büro, sondern einige Häuser weiter – dazu musste man rechts raus die Bahnhofstraße überqueren, einen Uwe gab es da meines Wissens aber nicht. Die freien Kräfte aus der WG waren mitunter in der Stiftstraße im Büro, ich selbst war aber nie bei ihnen drüben.

Vielen Dank.

Das wirft in der Tat so einige Fragen auf. Wer war diese Frau?

Das mit dem Kinderspielzeug können wir vergessen, das ist nicht dasselbe Zeug wie im Wohnmobil. Wieder was geklärt!

10026

Eines ist klar: Sogar Ende 2007, als dieser Paulchen-Comic angeblich gebrannt wurde, in mehreren Versionen, rund 50 mal auf verschiedenen Rohlingen, an mindestens 4 verschiedenen Tagen von Okt bis nach Weihnachten 2007, sogar damals schon hiess die SED nicht mehr PDS.

Da die Umbenennung Mitte 2005 erfolgte, in DIE LINKE, muss die Serienbrieffunktion für das Bedrucken der Umschläge (ca. 35 im Haus, ca.15 versendet/händisch eingeworfen zum Teil nach dem 8.11.2011, an dem Zschäpe sich stellte) spätestens 2005 den Fehler (führende Nullen bei der PLZ fehlen manchmal, aber nicht immer...) verbockt haben. Eher 2 verschiedene Programme, eines mit dem Bug, und eines ohne ihn?

Diese Briefumschläge sind nachweislich fast alle mit einer Briefmarke frankiert worden, die erst ab Jan 2010 erhältlich war.

Komischer Dom.

Gibt es seit 2006, die Schwertlilien-Marke.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/schwertlilien-sind-aus-leider -nehmen-sie-doch-1100-jahre-limburg/

Ermittelt ist da fast gar nichts. Und man darf davon ausgehen, dass das Absicht ist. Phantome schützt man auch durch Nichtermittlungen. Das war 1980 beim Oktoberfestattentat ebenso. Und auch beim 3-fach Mord Buback, 1977.

Das gehört dazu, zum Rechtsstaat BRD in Sachen Terror.

.

Nachtrag aus dem Spam: Kommentar von Christian Bärthel, Angestellter bei Peter Klose in Zwickau - Der Blogpusher (2015-06-30 18:11:44)
[…] By fatalistsalterego […]

MURAT O. (2015-06-30 21:02:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-06-30 21:11:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Abgetaucht | Parlograph (2015-07-02 02:20:25)
[…] 29) https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/30/nachtrag-aus-dem-spam-komment ar-von-christian-barthe… […]

IS / NSU / Strafverfahren | donnerruf (2015-07-16 04:18:59)
[…] da galt es dann einige der merkwürdigen Spekulationen richtigzustellen, was ich dann hiermit tat: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/30/nachtrag-aus-dem-spam-komment ar-von-christian-barthe… Warum mein als normaler Kommentar auf der oberen Seite verfasster Beitrag im Spam landete kann ich […]

fatalistsalterego (2015-07-16 12:52:15)
Im spam landeten bisher um die 3000 Kommentare, das ist automatisiert. Wie das genau funktioniert mit dem Akismet-Filter bei Wordpress, damit habe ich mich noch nie befasst. "Leute die die Software kennt" landen nicht im Spam, so sieht das zumindest aus. Man kann auch ne Mail schreiben, siehe Blog Kopf rechts, wenn Wichtiges verschwindet…

2.6.85 Neues Gedöns zu Temme am OLG-Stadel, Tarif und Tacho (2015-06-30 23:30)

Den Verhandlungstag könnte man wie folgt erschöpfend zusammenfassen:

> Götzl: Plastiktüte dabei gehabt?
>
> Frau Temme: Nee.
>
> Andreas Temme: Nöö.
>
> Götzl: Okay, Tschüss!

Damit ist alles Wesentliche mitgeteilt. Steht auch so in den Ermittlungsakten: Keine Tüte gehabt. Sagte der Temme. Seit 2006.

ENDE ;)

Dasselbe als Tweets:

ENDE ;)

Weiteres Gedöns gefällig?

> Der Versuch der Nebenklage, dem T. über die Feststellung einer Plastiktüte den Tatwaffentransport beweisen zu wollen, finde ich erstaunlich. Die vermutlich leider nie aufzuklärende Rolle des T. mal außen vor gelassen, ein noch dünnerer Versuch, irgendwas zu beweisen, geht im NSU-Prozess scheinbar immer noch anzutreten.
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/06/30/214-prozesstag-verfassungsschue tzer-andreas-t-und-seine-frau/ #comment-404956

Gedöns mit Ansage. Volksverdummung durch den ZEIT-Gnom:

> Hintergrund der neuen Ladung ist eine Detailfrage: Zeugen hatten sich erinnert, dass T. bei seinem Besuch eine Plastiktüte mit sich führte, in der sich ein schwerer Gegenstand abzeichnete.

Falsch. Nur 1 Zeuge sah Temme, und nur 1 Zeuge sah "Plastiktüte": Der junge Intensivstraftäter Abu Tamam, der zudem noch bekifft war. 31 Polas-Einträge mit nur 16 Jahren. Man sagte ihm das so vor? Legte ihm NUR Temme-Fotos vor!

https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-41-verhandlungstag-1-oktober-2013/

Suchen Sie mal nach "Tüte"(STRG+f) Das ist ne Fahrkarte. Niemand sonst sah Temme oder die Plastiktüte. Die mal weiss und mal gelb war beim Zeugen Tamam. Der "rasiertes Haar" sagte statt "Glatze". Aber dann "erkannte" er Temme. Erst 60 % sicher, dann 90 % sicher.

10030

.

Noch mehr Gedöns:

Der Herr Yozgat hätte sagen müssen, dass Mundlos und Böhnhardt seinen Sohn erschossen haben. Meinetwegen auch Benjamin Gärtner. Aber Temme ist ganz falsch. Der NSU war das doch, Menno!

Oder hat der Dolmetscher nur suboptimal übersetzt? Vom Terrorholger:

https://www.periscope.tv/w/aGKfNjY0NzkzNDh8MzEzNTg2MzkjbHxgxF_-48nu7VBUxF3MwfkbvrdzYnAFgndQu0grJg==

Yozgat hat zuerst gar nichts gesehen, aber das Blut auf dem Schreibtisch brachte ihn dazu. um den Schreibtisch herum zu gehen... er flunkert sehr schlecht, der Herr Yozgat.

"Dreckstürke" ist noch im Angebot:

Und Genozid-Fantasien dazu in der FR:

Neonazi-Terror in Deutschland

30. JUNI 2015

NSU-PROZESS

Schwere Vorwürfe gegen Temme

Von PITT VON BEBENBURG

Andreas Temme als Zeuge vor dem Untersuchungsausschuss im Landtag in Wiesbaden.
Foto: dpa

Im NSU-Prozess wird der Mitschnitt eines Telefonats zwischen der Frau des ehemaligen Verfassungsschützers Andreas Temme und ihrer Schwester abgespielt. Von „Dreckstürken“ ist die Rede, die „niederzumetzeln“ sein.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-prozess-schwere-vorwuerfe-gegen-temme,1477338,31079720,view,asFirstTeaser.html

> „Du hast unsere Zeit verdaddelt, in so einem Internetcafé in der Holländischen Straße bei so’ nem Dreckstürken.“ Später in dem Telefonat sprach die Zeugin sarkastisch darüber, ob jemand gedenke, „in nächster Zeit irgendwelche Türken niederzumetzeln“.

Das ist nicht:

> Von „Dreckstürken“ ist die Rede, die „niederzumetzeln“ sein.
>
> [meint die Presstituierte etwa "niederzumetzeln seien" ?]

Er unterstellt der Frau Schmidt-Temme nichts weniger als Fantasien zum Türkenmord. Zum Genozid.

www _fr _online _de _neonazi _terror _nsu _prozess _schwere _vorwuerf.pdf

10032

Pitt von Bebenburg, Jahrgang 1961, berichtet seit mehr als 30 Jahren als Journalist für die Frankfurter Rundschau. Nach Stationen als stellvertretender Nachrichtenchef in Frankfurt und Hauptstadt-Korrespondent in Berlin arbeitet er seit 2005 als hessischer Landeskorrespondent der FR. Direkt aus Wiesbaden schreibt er über die **hessische Landespolitik** - und verfasst regelmäßig zum Ausklang der Woche die Kolumne „Gut gebrüllt". Pitt von Bebenburg hat in Frankfurt Soziologie studiert.

Pitt von Bebenburg veröffentlichte Beiträge über Fremdenfeindlichkeit in Deutschland für die Bände „Deutsche Zustände" von Wilhelm Heitmeyer. Außerdem schrieb er Bücher: „Ausgekocht. Hinter den Kulissen hessischer Machtpolitik" (2010, mit Matthias Thieme) und „Deutschland ohne Ausländer. Ein Szenario" (2012, mit Matthias Thieme).

Ach so, ein Antideutscher. Ja dann… schwere Vorwürfe gab es sowieso nicht, nur Gedöns, Du Pfeife!

Auch hier Entwarnung:

> Temme bestritt, dass er Mitgliedern der Kasseler Neonazigruppe „Sturm 18“ über seine Tätigkeit im Verfassungsschutz oder seinen Dienstsitz informiert habe. Der nordhessische Neonazi Bernd T. hatte vor Gericht behauptet, dass sich Temme in der rechten Szene aufgehalten habe und Mitglieder seiner Organisation „Sturm 18“ entsprechende Informationen gehabt hätten.

Der Schauprozess gleitet vollends ins Lächerliche ab. Peinliche Vorstellungen an jedem Verhandlungstag.

DAS Foto des Schauprozesses schlechthin.
.

Was wichtig war, das berichtet die FR nicht:

Der MAD oder das BfV 1994 bei Uwe Mundlos, als der im Bundeswehrarrest sass:

Ja ja, die vernichteten T-Spitzel-Akten beim BfV in Köln ab 08.11.2011….

> Für diese Operation hatte der Verfassungsschutz insgesamt acht V-Leute angeworben. Ihre Tarnnamen begannen alle mit „T“: Treppe, Tobago, Tonfall, Tonfarbe, Tusche und Tinte. Zwei wurden in die Zuständigkeit der Landesbehörde übergeben: Terrier und Trapid.

10034

2 weitere Akten wurden vernichtet: Tarif und Tacho. Wer das wohl war…

Lingen tat dann später so, als sei die Vernichtung der Akten ein Versehen gewesen, als aber erneut Dokumente einer der Informanten – Deckname „Tarif “ – auftauchte, ließ er auch die schreddern.

und dann das grosse Tarifwunder:

Plötzlich tauchen NSU-Akten auf

Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 “Treffberichte” von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/23/hajo-funke-und-der-tarifbetru g-teil-1/

.

Halten wir fest: Plastiktütengedöns am OLG-Stadel, schlecht gebriefte Vorstellung des Yozgat senior, der selber Temme hätte wegfahren sehen müssen…, aber nichts sah, sein Kumpel auch nicht,… die gesamte Temme-Geschichte stimmt nicht…

… und ein Tarif, dessen Akte im Nov 2011 geschreddert wurde, wie die vom Tacho auch (Böhnhardt soll mal bis Österreich mit geklautem Auto gefahren sein, fuhr generell einen heissen Reifen, so hört man), und beide Spitzel wurden nicht im Rahmen der Operation Rennsteig 1996-2003 angeworben. Die gab es wohl schon vorher? Oder sie wurden ausserhalb der Operation Rennsteig angeworben? Exil-Thüringer in Sachsen, oder in Niedersachsen?

Alles nicht geklärt…

.

MURAT O. (2015-06-30 23:32:20)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-06-30 23:37:46)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Waffenstudent (2015-06-30 23:50:14)
Zur Erinnerung: Die fast perfekte Ferndiagnose des Tagesspiegel! - Die Uwes, äh die Nazis waren es! http://www.tagesspiegel.de/berlin/neonazis-legten-vermutlich-feuer-in-berlin- anschlaege-auf-autos-von-spd-politiker-und-fotografen/11163306.html

Neues Gedöns zu Temme am OLG-Stadel, Tarif und Tacho - Der Blogpusher (2015-07-01 00:12:21)
[…] Neues Gedöns zu Temme am OLG-Stadel, Tarif und Tacho […]

davidrbg (2015-07-01 01:07:01)
Hallo, habt Ihr die Mail mit dem Screenshot bekommen? (Kommentar VS und Mandanten)

fatalistsalterego (2015-07-01 01:11:08)
Ja. wir kontaktieren den RA…

davidrbg (2015-07-01 01:13:28)
Perfekt, sollte mir sowas oder ähnliches wieder ins Auge stechen melde ich mich bei euch.

davidrbg (2015-07-01 01:28:02)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Neo-Antideutscher (2015-07-01 02:57:18)
ACHTUNG fatalist! Der Terminus "Antideutscher" wird vermutlich in Kürze unter das sogenannte "denial law" fallen! Andenken Verstorbener (Nichtdeutscher) usw. Intern wird daran schon länger gearbeitet. So kann es ja auch nicht weitergehen, wo kommt denn die allerheiligste Demokratie da hin, wenn jeder seiner Meinung offen Ausdruck verleihen wollte! (Ende Sarkasmus)

das Geheimnis seines Erfolges oder So sehen Gewinner aus (2015-07-01 03:40:18)
[…] Neues Gedöns zu Temme am OLG-Stadel, Tarif und Tacho […]

lothar harold schulte (2015-07-01 03:48:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

nwhannover (2015-07-01 06:02:50)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.7 Juli

2.7.1 Versuchsbedingungen für Eindringverhalten von Nägeln in Weichziele (2015-07-01 11:00)

Ein physikalisch-technischer Gastbeitrag von Karl Müller, uns zugegangen per Mail

10036

Versuchsbedingungen für Eindringverhalten von Nägeln in Weichziele

Grundlage sind Daten der sprengtechnischen Rekonstruktion der "USBV-Keupstrasse":
Maximale Partikelgeschwindigkeit ca. 215 m/s^{-1}, Masse ca. 4 g^{-1} Länge ca. 100 mm^{-1}, Durchmesser ca. 4 mm^{-1}.
Auf E_{50} Durchschlag gegen St37 Blech: minimal ca. 40 von 700 (6%), maximal 140 von 700 (20%) Nägeln.
Als Kriterium für den Blechdurchschlag werden $80J^{-1}$ Mindestenergie angenommen.

Anmerkung:
1. Für den Durchschlag des St37 Blechs von 1,5 mm^{-1} Stärke ist eine Rundkugel mit einer kinetischen Energie von mindestens $80J^{-1}$ erforderlich. Für einen Nagel sind ca. $42J^{-1}$ für den Durchschlag im stabilen Fall ausreichend. Im labilen Fall wird die zum Durchschlag des Bleches erforderliche Energiedichte von $1,45J/mm^{-2}$ bei weitem in keiner Distanz vom Umsetzungspunkt der USBV erreicht! Der Maximalwert liegt im labilen Fall für 215 m/s^{-1} Projektilgeschwindigkeit bei einer Energiedichte von $0,21J/mm^{-2}$und damit um den Faktor 7 unter der für den Durchschlag erforderlichen Energiedichte.

2. Ein Nagel hat einen von der Kugelgestalt deutlich abweichenden Geometriefaktor. Er ist daher eher als Pfeilgeschoss, denn als näherungsweise kugelförmiger- oder zylindrischer Splitter anzusehen. Die Grenzzustände der Geschossbewegung sind stabile, pfeilartige oder labile, taumelnd-rotierende Flugbewegungen.

3. Bei der festgestellten Maximalgeschwindigkeit von 215 m/s^{-1} erfüllt eine Bleikugel von 8,5 mm^{-1} Durchmesser mit einer Masse von ca. 3 g^{-1} dieses Energiekriterium für den Blechdurchschlag gerade mit $82J^{-1}$. Die Energiedichte beträgt hier $1,45J/mm^{-2}$.

4. Nägel von gegebener Geometrie werden in stabilem und labilem Flugzustand mit definierter Geschwindigkeit in ein ballistisches Weichteilsimulanz ohne Stoffbedeckung geschossen. Eindringtiefe und Charakter des Wundkanals werden beschrieben.

5. Im labilen Flugzustand rotieren Nägel mit einer bestimmten Frequenz. In der Kreisbewegung besteht das größte Wirkungspotenzial hinsichtlich der Auftreffwinkel bei 0°-Nato (±5%), von 5,5 - 45°-Nato nimmt die Auftreffenergiedichte auf 50 % des Maximalwertes ab. Bei 45°-Nato ±5% werden zuungunsten der Eindringtiefe Scherkräfte maximiert, welche zu einer begrenzten lateralen Gewebsschädigung beitragen können, sobald die Elastizitätsgrenze des Gewebes überschritten wird.
Das Gefährlichkeitspotenzial rotierender Nägel ist also mit der Rotationsbewegung veränderlich und nicht über den gesamten Flugweg gleich hoch, sondern nach bestimmten Zonen, abhängig vom Auftreffwinkel gegliedert. Diese Zonen können aus den Hochgeschwindigkeitsaufnahmen rekonstruiert worden.

Erläuertungen von fatalist:

Die maximale Geschwindigkeit der Nägel ergibt sich aus der Detonationsgeschwindigkeit des Sprengstoffs. Während TNT rund 7.000 m/s schafft, erreicht Schwarzpulver je nach Körnung etc 400-1.000 m/s, ist also deutlich langsamer. Dementsprechend ist die Fluggeschwindigkeit der um den Sprengstoff herum angeordneten Nägel relativ gering, da bei der Keupstrassenbombe Schwarzpulver verwendet wurde. https://de.wikipedia.org/wiki/Detonationsgeschwindigkeit

Andere Quellen gehen von 300-600 m/s aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzpulver

Ein Durchschlagen von 1,5 mm starkem Stahlblech (Autokarosserie) funktioniert im konkreten Fall "Keupstrasse" nur bei pfeilartigem Flug, jedoch nicht bei labilem Flug, so lautet die Aussage der technischen Explosions-Rekonstruktion.

Sieht man hier: Stabiler Flug entspricht Pfeilgeschoss, labiler Flug nicht. Der "Pfeil" geht durch das Blech, der "Querschläger" dellt das Blech nur ein, durchschlägt es jedoch nicht, weil der Nagel zu langsam ist. Ihm fehlt deshalb die nötige Durchschlagsenergie.

Fig. 1: Stabiler Fall, Eindringtiefe in Simulanz 106 mm[1]

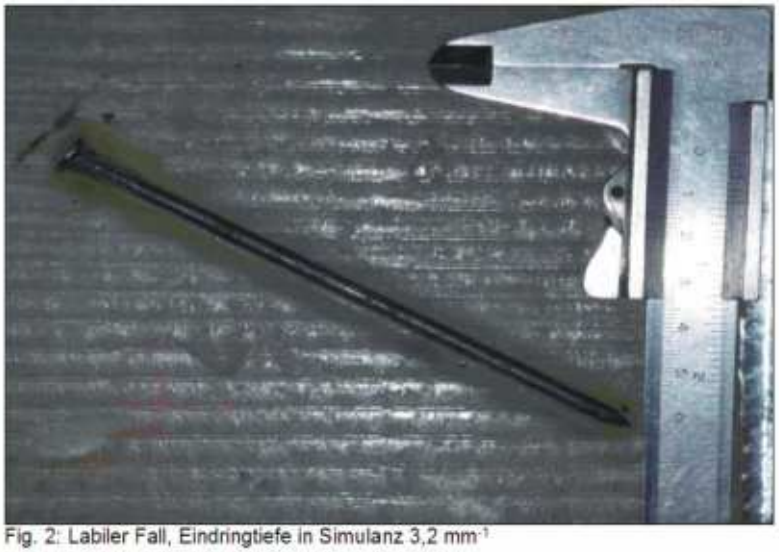

Fig. 2: Labiler Fall, Eindringtiefe in Simulanz 3,2 mm[1]

Weiter im Text:

Ca. 155 m/s Auftreffgeschwindigkeit bei 5 m Distanz von der Bombe:

10038

Durchführung:
Es wurden die beiden Grenzzustände für Stahlnägel, stabiler Flug mit Auftreffwinkel 0°-Nato ±5% und labiler Flug mit Auftreffwinkel 90°-Nato ±5% ballistisch dargestellt. Dabei wurden die jeweils ersten 5 Versuche welche die Auftreffwinkelkriterien erfüllten, gewertet. Im Folgenden sind die arithmetischen Mittel der 5 Versuchsergebnisse für jeden Grenzzustand angegeben.

Die Versuche wurden mit Nägeln einer Länge von 110 mm^{-1}, einem Durchmesser von ca. 3,8 mm^{-1} und einer Masse von ca. $4g^{-1}$ beschleunigt aus einer Messvorrichtung, durchgeführt. Dabei wurden die die Extremfälle "stabiler" und "labiler" Flug mit Auftreffen auf ein ballistisches Simulanz aus 5 m Distanz unter Einhaltung der o.a. Auftreffwinkelkriterien dargestellt.
Im stabilen Flug betrug die mittlere Auftreffgeschwindigkeit ca. 155 m/s^{-1}, die mittlere Auftreffenergie ca. $47J^{-1}$, bei einer mittleren Energiedichte von 3,7J mm^{-2}.
Beim labilen Flug betrug die mittlere Auftreffgeschwindigkeit 157 m/s^{-1}, die mittlere Auftreffenergie $49,3J^{-1}$, bei einer mittleren Energiedichte von 0,11J/mm^{-2}.

Beim stabilen Flug wirkt die kinetische Energie auf eine Kreisfläche von 12,6 mm^{-2}, beim labilen Fall wirkt ein nahezu identischer Energiebetrag auf eine Rechteckfläche von 440 mm^{-2}. Die gleiche Kraft wirkt also auf eine ca. 35-mal größere Fläche ein.

Resultat, Eindringvermögen Weichziel:
Damit wurde im stabilen Flug eine mittlere Eindringtiefe von 101 mm^{-1} erreicht (s. Abb. 1). Im labilen Fall betrug die mittlere Eindringtiefe im Mittel 3,4 mm^{-1} (s. Abb. 2); also wie aus der Energiedichte zu erwarten in der Größenordnung von 1/30 der maximal im stabilen Versuch erreichten Eindringtiefe.

Im stabilen Fall war der Schusskanal immer auf den Geschossdurchmesser begrenzt, im labilen Fall war eine oberflächennahe Schädigung ohne Schusskanalausbildung vorhanden.
Der über die gesamte Eindringtiefe kaliberstarke Schusskanal weist eine gleichmäßige Energieabgabe des Projektils über die gesamte Eindringstrecke im stabilen Fall nach.
Dabei werden ca. 0,47J/mm^{-1} Eindringstrecke abgegeben, das Projektil füllt den Schusskanal vollständig aus.
Für den labilen Fall werden sogar 14,5J/mm^{-1} Eindringstrecke abgegeben, woraus sich eine, gegenüber dem stabilen Fall, um den Faktor 31 höhere Energieabgabe und eine um den Faktor 35 geringere Eindringtiefe ergibt.

Bei "Weichzielen", also Menschen fällt das Ergebnis erwartungsgemäß aus: "Querfliegernägel" dringen nicht tief ein, es gibt keinen "Schusskanal", jedoch oberflächliche Verletzungen, während "Nagelpfeile" schwere Verletzungen verursachen können und das auch taten.

Quelle BILD

10040

Gefährlichkeitskriterien:
Für hydrodynamische Effekte im Schusskanal ist die maximale mittlere Projektilgeschwindigkeit im Versuch mit ca. 157 m/s^{-1} deutlich zu gering und wird auch mit ca. 215 m/s^{-1} in den sprengtechnischen Rekonstruktionen nicht erreicht. Solche hydrodynamischen Effekte stellen sich erst ein, wenn Projektilgeschwindigkeiten über 450 m/s^{-1} erreicht oder überschritten werden.

Das Verletzungsrisiko durch pfeilförmige Projektile wird folgendermaßen beurteilt:

Kriterium 1
Für den unbedeckten menschlichen Körper sind mit großer Wahrscheinlichkeit keine Schädigungen hervorgerufen. Das bedeutet, dass für das Eindringen in die Haut eine Energiedichte von $0,1J/mm^{-2}$ und für die Augen eine Energiedichte von $0,06J/mm^{-2}$ keinesfalls überschritten werden dürfen. Dabei wird für den labilen Fall der Wert für das Eindringen in Haut bei einer Projektilgeschwindigkeit von ca. 160 m/s^{-1} und der Wert für die Augenschädigung bei ca. 100 m/s^{-1} erreicht, bzw. unterschritten.
Für den stabilen Fall beträgt der Grenzwert für das Eindringen in Haut ca. 58 m/s^{-1}, für Augenschädigung etwa 7 m/s^{-1}.

Kriterium 2
Für den unbedeckten menschlichen Körper sind mit großer Wahrscheinlichkeit nur ambulant zu versorgende Schäden hervorgerufen.
Bei dieser Bedingung darf die Energiedichte so weit ansteigen dass das Eindringen in den unbedeckten menschlichen Körper auf 20 mm^{-1} Eindringtiefe begrenzt bleibt.

Für den stabilen Fall ist die Eindringtiefe von 20 mm^{-1} bei $9,5J^{-1}$ erreicht, im labilen Fall ist ein Energiebetrag von ca. $291J^{-1}$ für eine Eindringtiefe von 20 mm^{-1} erforderlich.

Kriterium 3
Für die wirksame Schädigung lebenswichtiger Organe und Gefäße ist ein Mindestmaß an kinetischer Energie aufzuwenden. Gewöhnlich werden Eindringtiefen von 200 - 300 mm^{-1} als erforderlich angenommen.

"Hydrodynamische Effekte" treten bei wesentlich höheren Geschwindigkeiten auf, zum Beispiel bei einem Schuss in den Mund. "Krönleinschuss" nannte das der Gerichtsmediziner Dr. Heiderstädt vor dem OLG. "Alles implodiert". Das schaffen die Nägel nicht, "dank" des Schwarzpulvers mit geringer Detonationsgeschwindigkeit. Ein Bundeswehr-Gewehr G3 schafft 800 m/s, also mehr als 2-fache Schallgeschwindigkeit (Mach 2), bei einem Flintenlaufgeschoss Durchmesser 18 mm sah das verheerend aus. Diese Bilder haben wir nie veröffentlicht. Besser so.

Daraus ergibt sich für den stabilen Fall des Nagelprojektils das die E_{5m} im Mittel ca. 4-mal größer ist, als für eine oberflächliche Schädigung am unbedeckten menschlichen Körper erforderlich. Vitale Organe und Gefäße können bis zu einer Eindringtiefe von 101 mm^{-1} geschädigt werden. Im labilen Fall ist die Eindringtiefe bei E_{5m} zu gering um vitale Organe und Gefäße so zu schädigen, das mit hoher Wahrscheinlichkeit der Tod eintreten könnte.

Anmerkung: Für ein Geschoss das mit hoher Wahrscheinlichkeit (95%) ein tödliches Wirkungspotenzial aufweist, wird in Europa eine Mindesteindringtiefe von 200 mm^{-1} und in den Vereinigten Staaten eine Mindesteindringtiefe von 300 mm^{-1} angenommen. Auch eine geringere Eindringtiefe, wie im Versuch dargestellt, kann ein tödliches Wirkungspotenzial aufweisen, nur eben mit deutlich geringerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Gefährlichkeitseinschätzung:
Aus den durch die sprengtechnische Rekonstruktion gewonnenen Daten die übernommen wurden übernommenen und den erhobenen Daten ergibt sich für das Splittermaterial der "USBV-Keupstrasse" folgendes Wirkungsbild.

Dabei bleiben Splitterdichte und Splitterverteilung unberücksichtigt, weil deren Ermittlung hier nicht vorgesehen war.

Bis zu einer Distanz von 5 m^{-1} vom Umsetzungspunkt haben von 700 Nägeln 6 - 20% das Potenzial tödliche Verletzungen durch Punktion von Weichteilen nach hinreichend stabilem Flug hervorzurufen.
In einem Distanzbereich von 9 - 11 m^{-1} vom Umsetzungspunkt wird für stabil fliegende Nägel die Eindringtiefe durch den Verlust kinetischer Energie 20 - 25 mm^{-1} nur noch in Einzelfällen überschreiten.
Für Schadenskriterium 3 liegt die Grenze im stabilen Fall bei ca. 11 m^{-1} vom Umsetzungspunkt, im labilen Fall wird die Grenze schon bei 5 m $^{-1}$nicht mehr erreicht.

Im stabilen Fall beträgt der Grenzwert für das Eindringen in Haut ca. 58 m/s^{-1}, für Augenschädigung etwa 7 m/s^{-1}.
Die Grenze für das Schadenskriterium 2 ist mit 18 - 21 m^{-1} anzusetzen, für Kriterium 1 bei 24 - 27 m^{-1}. Augenschäden sind mindestens bis 35 m^{-1} vom Umsetzungspunkt zu besorgen.

Die Keupstrassenbombe hätte durchaus tödliche Verletzungen zur Folge haben können, wenn "Pfeilgeschosse" Arterien oder lebenswichtige Organe getroffen hätten. Klar ist: Je näher man dran ist, desto gefährlicher ist die Bombe. Bei 9-11 m Distanz ist das Tötungspotential fast Null, so das Ergebnis, für Verletzungen reicht es jedoch aus. bei Augentreffern hätte es immer noch schlimm ausgehen können. Bei labilem Flug, also dem überwiegenden Anteil der 700 Nägel war die Sache "relativ ungefährlich". 6 bis 20 % der Nägel waren "Pfeile" und somit sehr gefährlich. Relevant sind natürlich nur die Nägel, welche "vom Friseurladen weg fliegen". Oder in den Laden hinein fliegen.

Die Brüstung war niedrig, die Bombe relativ hoch platziert. Nur der Ständer war am Aldi-Fahrrad nachgerüstet.

Das 2. "Bombenkoffer-Fahrrad" liegt im Hintergrund. Es war "leer", nur eine Finte, löste aber Evakuierungen und Tätigkeiten des Bombenräumkommandos aus.

Wobei mir nicht ganz klar ist, warum der BMW keine Dellen/Karosserieschäden zu haben scheint. Die Scheiben platzen durch die Druckwelle, würde ich meinen, aber einige Nägel sollten ihre Spuren an der Karosserie hinterlassen haben? Gibt es bessere Fotos, auf denen man mehr sieht?

Für rotierende Projektile liegt das Energiedichtemaximum bei ca. 50% des stabilen Falls, womit der Grenzbereich der potenziell tödlichen Wirkung durch Punktion von Weichteilen auf < $9m^{-1}$ begrenzt ist.

Dagegen sind Projektile welche der Länge nach auftreffen schon bei einer Distanz von 5 m^{-1} vom Umsetzungspunkt nicht mehr in der Lage eine Eindringtiefe von 20 mm^{-1} in Weichteile zu erreichen oder gar zu überschreiten.

Der Grenzwert für das Eindringen in Haut wird bei einer Projektilgeschwindigkeit von ca. 160 m/s^{-1} und der Wert für die Augenschädigung bei ca. 100 m/s^{-1} erreicht, bzw. unterschritten.

Aus der Zusammenfassung aller Daten ergibt sich für die "USBV-Keupstrasse" ein hohes Verletzungs- und geringes Tödlichkeitspotenzial der verwendeten Splitter.

Dieses Wirkungsbild ist wesentlich in der Materialauswahl der Hülle, der Anordnung der Nägel sowie der relativ schwachen Energieeinkopplung der Umsetzungsenergie des verwendeten Schwarzpulvers in die Splittermatrix begründet.

Zusammenfassung: Lebensgefahr durch "Nagelpfeile" bis ca. 10 m Entfernung, bei der Mehrzahl an "Querfliegern" nur bei Abstand unter 5 m, Augenschäden auch bei grösserer Entfernung möglich.

Hätte man richtigen Sprengstoff genommen, wäre es schlimmer gekommen, ganz salopp formuliert. Hohes Verletzungsrisiko, jedoch geringes Tötungsrisiko, geschuldet der Bauweise der Bombe, vor allem dem "langsamen" Schwarzpulver.

Vielen Dank an Karl Müller!

Sollte ich etwas falsch oder unvollständig erläutert haben, bitte um Nachricht!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Unser hauseigener Naturwissenschaftler und Hobby-Bombennachbauer ist ebenfalls sehr willkommen, eventuell

erforderliche Korrekturen und Ergänzungen anzubringen!

DIE BOMBE IN DER KEUPSTRASSE – EINE PROFESSIONELLE USBV?

Ein Gastbeitrag von Prof pi2

Zusammenfassend kann jedenfalls festgestellt werden, dass es sich bei der Keupstraßenbombe um eine höchst professionelle USBV handelt, die im Vergleich zu den Bombenbauversuchen der Islamisten…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/die-gescheiterten-bombenbauve rsuche-der-islamisten-zwischen-2006-und-2012/

…für das Vorhandensein fundierter Kenntnisse, experimenteller Fähigkeiten und brauchbarer Anleitungen spricht. Auch ist es höchst wahrscheinlich, dass – wie in der Profiler-Akte vermutet- Testsprengungen durchgeführt wurden.

Sehr lesenswert, im Ganzen, nach wie vor!

.

MURAT O. (2015-07-01 11:01:13)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-01 11:28:00)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-07-01 11:44:32)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Versuchsbedingungen für Eindringverhalten von Nägeln in Weichziele - Der Blogpusher (2015-07-01 12:10:41)
[…] Versuchsbedingungen für Eindringverhalten von Nägeln in Weichziele […]

lothar harold schulte (2015-07-01 13:30:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-02 04:44:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.2 Vorverurteilung ist normal... wenn es die Richtigen trifft? (2015-07-01 18:00)

Ein Leser hat uns mit einem Presseartikel versorgt, und was er damit gemacht hat.

Johann Helfer heisst der Mann

Seite 20 BONN/RHEINLAND Freitag, 19. Juni 2015 EXPRESS

Kölner Spitzel geriet unter Verdacht. V-Mann-Anwalt:

„Er war nie ein Neo-Nazi!“

Von AYHAN DEMIRCI und HENDRIK PUSCH

Köln – Das Rätsel um den Bombenanschlag in der Kölner Probsteigasse im Jahr 2001 erhält neuen Zündstoff. EXPRESS liegen exklusive Informationen zum als Neonazi bekannt gewordenen Kölner Hermann S. (47, Name geändert) vor, der Ähnlichkeiten zu einem Phantombild aufweist. S. sei in Wahrheit niemals Rechtsradikal gewesen, sondern von Anfang an geheimer Mitarbeiter des Verfassungsschutzes. Um sich gegen falsche Vorwürfe zu wehren, verpflichtete er nun einen Medienanwalt. EXPRESS zeichnet das Bild eines Geheimagenten nach, der es an die Spitze der Kölner Nazi-Szene schaffte.

Als EXPRESS sich persönlich an Hermann S. gewandt hatte, schaltete sich der Medienanwalt Ralf Höcker ein. Sein Mandant sei von Journalisten zu Unrecht als Nazi und Bombenleger verunglimpft, als Agent des Verfassungsschutzes geoutet und somit als eine der wertvollsten Quellen des Verfassungsschutzes im rechtsextremen Bereich verbrannt worden, so Höcker.

Herrmann S. (48) war V-Mann in der Kölner Nazi-Szene.

lang wertvollste Hinweise über die rechtsextreme Szene geliefert und damit viel Unheil verhindert. Die Neonazis lachen sich jetzt ins Fäustchen und es würde mich nicht wundern, wenn sie bestimmten Zeitungs- und TV-Redaktionen Dankesbriefe für ihre schlampige Arbeit und das Enttarnen meines Mandanten schicken. Den EXPRESS nehme ich hier ausdrücklich aus, dessen Reporter haben in diesem Fall äußerst sorgfältig recherchiert“, sagt der Anwalt.

Als Teenie Bombe gebastelt

Den ersten Kontakt zum Staatsschutz habe es nach einer Verurteilung vorm Kölner Ju-

S. wurde als 17-Jähriger wegen eines Sprengstoff-Anschlags zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. In einem leerstehenden Abbruchhaus hatte S. mit zwei anderen Kölner Jugendlichen als selbst ernannte linksextremen „Anarchistischen Terrorfront“ eine selbst gebastelte Rohrbombe gezündet, „Nazi-Bullen raus“ an ein Polizeigebäude geschmiert und per Aushang an der Pinnwand eines Zollstocker Supermarktes nach Waffen und Munition gesucht.

Ihr Motiv sei Hass auf Amerika und den Kapitalismus gewesen. Für den Bau der Bombe half ihm Schulwissen. S. hatte in Chemie die Note eins. Nach der Verurteilung war er in der linken Szene kaum noch aktiv. Seither hatte ihn jedoch der Staatsschutz im Blick.

Als V-Mann zu den Nazis

1989 wurde die Idee geboren, Hermann S. als Spitzel in die rechten Szene einzuschleusen. „Er liebt das Abenteuer, er fand den Auftrag des Verfassungsschutzes spannend“, so Anwalt Ralf Höcker. S. wurde Mitglied der Kameradschaft Köln um den Neonazi Axel Reitz, der als „Hitler von Köln“ bekannt wurde. Er stieg zu dessen Stellvertreter auf, S. war sehr aktiv.

Kein Kontakt zum NSU

Den Anschlag in der Probsteigasse im Jahr 2001, für den das NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verantwortlich zeichnet, habe S. nur durch die Medien mitbekommen. In der rechten Szene sei das kein großes Thema gewesen. Laut Anwalt Höcker hatte S. keinen persönlichen Kontakt zum NSU. Auch nicht später. Hermann S. sei erschüttert, dass er mit dem Anschlag in der Probsteigasse in Verbindung gebracht wurde.

Die Theorie des „dritten Mannes“ entstand, weil das damals erstellte Phantombild, das einen Mann mit hellen längeren Haaren zeigt, den als Tätern ausgemachten Mundlos und Böhnhardt nicht ähnlich sieht. Der Verdacht fiel auf Hermann S., weil er Jahre später mit ähnlicher Frisur auf einer Nazi-Demo gesichtet wurde. Auch die NRW-Verfassungsschutz-Chefin Mathilde Koller merkte Ähnlichkeiten an.

„Unschuldig verdächtigt“

„Mein Mandant hat mit dem Anschlag nicht das Geringste zu tun. Er hatte zum Tatzeitpunkt nachweislich keine langen Haare. Das einzige auf ihn verweisende Indiz fällt also

der gesuchte Täter und nicht blond, sondern braunhaarig. Obendrein haben die Zeugen, nach deren Angaben des Phantombild erstellt wurde, ihn als Täter ausgeschlossen. Auch die Strafverfolgungsbehörden sehen keinerlei Verdachtsmomente. Nur voreilige Journalisten, die eine interessante Story wittern und leider auch einige Nebenkläger-Anwälte im NSU-Prozess tun sich hier mit solchen Spekulationen hervor“, sagt Anwalt Ralf Höcker. “, sagt Anwalt Ralf Höcker.

Tatsächlich existieren Fotos, die aus der Zeit rund um den Anschlag stammen sollen, die S. mit kurzen Haaren zeigen. Auf ihnen sah er dem Phantombild zum Zeitpunkt des Anschlags nicht ähnlich. EXPRESS konnte die Bilder einsehen. Nachweislich erst viele Jahre später habe sein Mandant die Haare länger wachsen lassen, so Höcker. „Sorgfältig recherchierende Journalisten hätten dies durch einen einzigen Anruf bei ihm herausbekommen. Wir sind daher bereits medienrechtlich gegen diese unhaltbaren Verleumdungen vorgegangen.“

Die Bundesanwaltschaft schließt Herrmann S. als Täter in der Tat komplett aus. „Es haltspunkte dafür ergeben, dass die ermittelte Person, die dem Phantombild ähnlich sieht, an dem Anschlag beteiligt gewesen sein könnte“, so die Behörden-Sprecherin Frauke Köhler.

Bürgerliche Existenz

Neben seiner Tätigkeit als geheimer Mitarbeiter in der rechten Szene habe Hermann S. eine ganz normale bürgerliche Existenz aufgebaut. Zwei Kinder, ein fester Job bei einer Kölner Firma. „Er ist zweifellos eine exzentrische Person“, so Höcker. S. habe etwa mal in der kommunistischen Volksrepublik Nordkorea Urlaub gemacht. Dass er nun als geheimer Mitarbeiter des Verfassungsschutzes entlarvt wurde, bringe ihn in große Probleme.

„Durch die Vorverurteilungen in der Presse wurde mein Mandant zu Unrecht an den Pranger gestellt“, sagt Höcker. Für die Rechten sei er nun ein Verräter, für die Linken ein mutmaßlicher Attentäter und gegen die rechtsextreme Szene könne er ebenfalls nicht mehr arbeiten. Bekannte hätten sich von ihm abgewendet. Möglich erscheint, dass er von den Behörden bald eine völlig neue

Der Anwalt des Johann Helfer beklagt die Vorverurteilung seines Mandanten. Was ist mit der flächendeckenden Vorverurteilung des "NSU" ?

10046

nicht einmal einen einzigen Mörder kennt er namentlich, oder etwa doch?

Warum wird die flächendeckende Vorverurteilung des "Jenaer Trios" zugelassen, widerspruchsfrei?

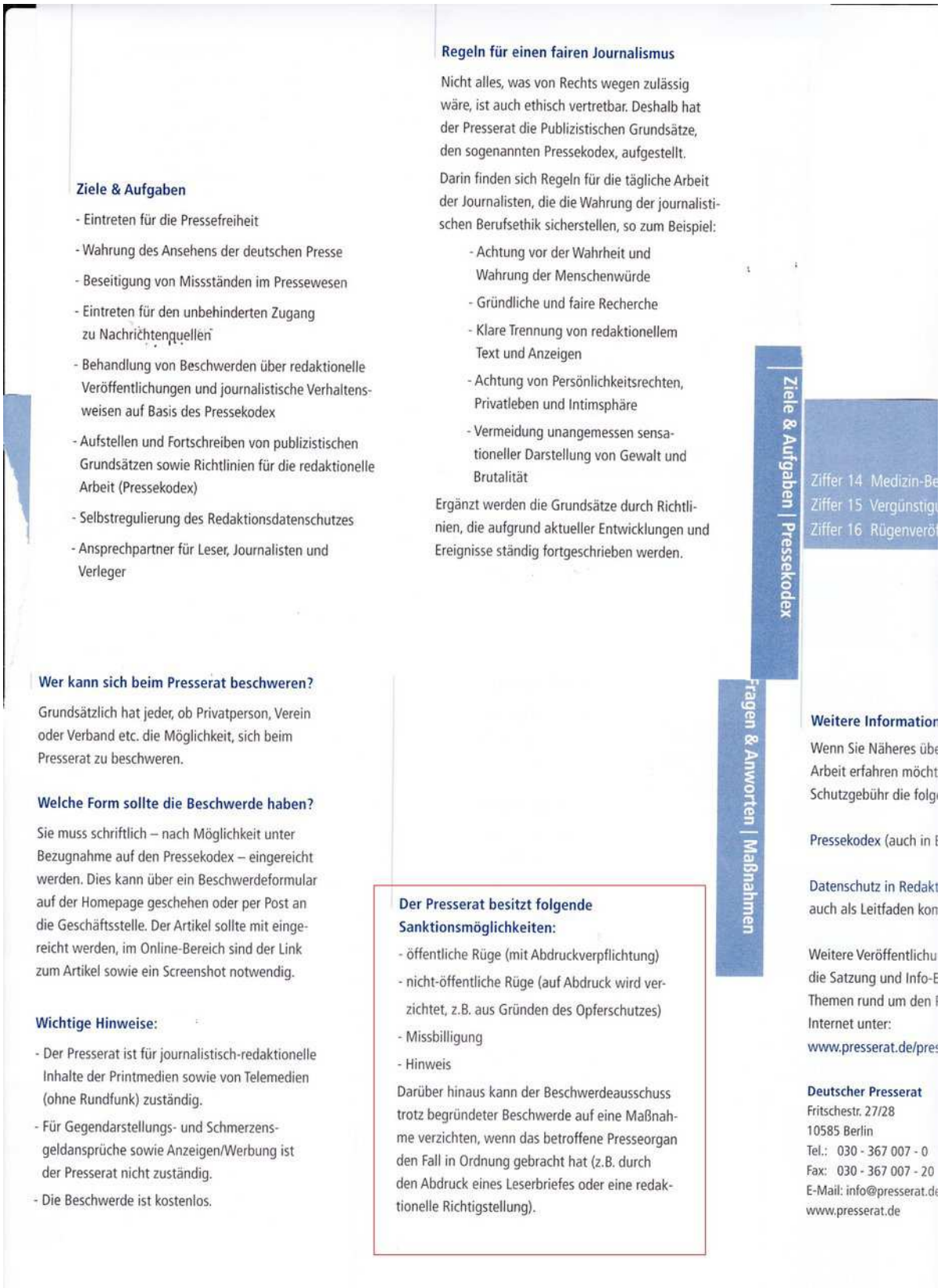

Ziele & Aufgaben

- Eintreten für die Pressefreiheit
- Wahrung des Ansehens der deutschen Presse
- Beseitigung von Missständen im Pressewesen
- Eintreten für den unbehinderten Zugang zu Nachrichtenquellen
- Behandlung von Beschwerden über redaktionelle Veröffentlichungen und journalistische Verhaltensweisen auf Basis des Pressekodex
- Aufstellen und Fortschreiben von publizistischen Grundsätzen sowie Richtlinien für die redaktionelle Arbeit (Pressekodex)
- Selbstregulierung des Redaktionsdatenschutzes
- Ansprechpartner für Leser, Journalisten und Verleger

Regeln für einen fairen Journalismus

Nicht alles, was von Rechts wegen zulässig wäre, ist auch ethisch vertretbar. Deshalb hat der Presserat die Publizistischen Grundsätze, den sogenannten Pressekodex, aufgestellt.

Darin finden sich Regeln für die tägliche Arbeit der Journalisten, die die Wahrung der journalistischen Berufsethik sicherstellen, so zum Beispiel:

- Achtung vor der Wahrheit und Wahrung der Menschenwürde
- Gründliche und faire Recherche
- Klare Trennung von redaktionellem Text und Anzeigen
- Achtung von Persönlichkeitsrechten, Privatleben und Intimsphäre
- Vermeidung unangemessen sensationeller Darstellung von Gewalt und Brutalität

Ergänzt werden die Grundsätze durch Richtlinien, die aufgrund aktueller Entwicklungen und Ereignisse ständig fortgeschrieben werden.

Ziele & Aufgaben | Pressekodex

Ziffer 14 Medizin-Be
Ziffer 15 Vergünstigu
Ziffer 16 Rügenveröf

Wer kann sich beim Presserat beschweren?

Grundsätzlich hat jeder, ob Privatperson, Verein oder Verband etc. die Möglichkeit, sich beim Presserat zu beschweren.

Welche Form sollte die Beschwerde haben?

Sie muss schriftlich – nach Möglichkeit unter Bezugnahme auf den Pressekodex – eingereicht werden. Dies kann über ein Beschwerdeformular auf der Homepage geschehen oder per Post an die Geschäftsstelle. Der Artikel sollte mit eingereicht werden, im Online-Bereich sind der Link zum Artikel sowie ein Screenshot notwendig.

Wichtige Hinweise:

- Der Presserat ist für journalistisch-redaktionelle Inhalte der Printmedien sowie von Telemedien (ohne Rundfunk) zuständig.
- Für Gegendarstellungs- und Schmerzensgeldansprüche sowie Anzeigen/Werbung ist der Presserat nicht zuständig.
- Die Beschwerde ist kostenlos.

Fragen & Anworten | Maßnahmen

Der Presserat besitzt folgende Sanktionsmöglichkeiten:

- öffentliche Rüge (mit Abdruckverpflichtung)
- nicht-öffentliche Rüge (auf Abdruck wird verzichtet, z.B. aus Gründen des Opferschutzes)
- Missbilligung
- Hinweis

Darüber hinaus kann der Beschwerdeausschuss trotz begründeter Beschwerde auf eine Maßnahme verzichten, wenn das betroffene Presseorgan den Fall in Ordnung gebracht hat (z.B. durch den Abdruck eines Leserbriefes oder eine redaktionelle Richtigstellung).

Weitere Information

Wenn Sie Näheres übe
Arbeit erfahren möcht
Schutzgebühr die folg

Pressekodex (auch in E

Datenschutz in Redakt
auch als Leitfaden kon

Weitere Veröffentlichu
die Satzung und Info-E
Themen rund um den
Internet unter:
www.presserat.de/pres

Deutscher Presserat
Fritschestr. 27/28
10585 Berlin
Tel.: 030 - 367 007 - 0
Fax: 030 - 367 007 - 20
E-Mail: info@presserat.de
www.presserat.de

Also hat er sich beschwert:

"Lügenpresse" ist immer gut. Ein Begriff der nicht fehlen darf...

10048

Von: Deutscher Presserat [mailto:beschwerde@presserat.de]
Gesendet: Freitag, 19. Juni 2015 08:06
An: Sylwia Swierczynska; Cirsten Liedtke
Betreff: Neue Beschwerde

Name etc bekannt...

Anrede	Herr
Vorname	
Nachname	
Firma/Institution/Verein	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl und Ort	
Land, wenn nicht Deutschland	
E-Mail	
Artikel	Kölner Spitzel geriet unter Verdacht
Ausgabe (bei Printmedien) bzw. Link (bei Onlinemedien)	Kölner Express vom 19.06.2015
Datum der Veröffentlichung	19.06.2015
Begründung	Ich sehe einen Verstoß des "Express"(Dumont Verlag) nach http://dejure.org/gesetze/StGB/186.html Begründung: Der Express unterstellt den toten "NSU"-Mitgliedern und der im sogenannten NSU-Prozess angeklagten Frau Tzschäpe dass diese sich für das Probstgassen Attentat(so wörtlich im Artikel) verantwortlich zeigen. Nicht nur dass es zu den vielen ,vielen Anklagepunkten wie Banküberfälle,Brandstiftung, Waffenbesitz,Mord,Sprengstoffattentate usw. bisher kein einziger Beweis erbracht werden konnte.Nicht mal ein einziger Fingerabdruck auf den Waffen oder den Patronen mit denen sich die Uwes erschossen haben sollen. Ein Geständniss ebenso wenig vorliegt und überdies auch für Frau Tzschäpe und ihre toten Freunde die Unschuldsvermutung gilt wie sie anderorts von Politikern wie Edathy eingefordert wird, in Anbetracht dessen ist der "Express" schuldig nach oben genannten Strafgesetzbuchartikel.Dass der "Express" generell Tendenziös und durch verschweigen von Wahrheiten sich des Lügens bedient bringt dem Dumont-Verlagshaus zu Recht den Begriff Lügenpresse ein.
Ziffern	1,2,3,9,13

.

Die Antwort:

presserat

Deutscher Presserat | Postfach 100549 | 10565 Berlin

Herrn

Deutscher Presserat
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Tel.: 030 - 367 007 - 0
Fax: 030 - 367 007 - 20
E-Mail: info@presserat.de
www.presserat.de

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
	cl 0557/15/2	29.06.2015

Ihre Beschwerde vom 19.06.2015
./. EXPRESS

Sehr geehrter

hiermit bestätigen wir dankend den Eingang Ihrer oben genannten Beschwerde. Diese wird gemeinsam vom Vorsitzenden des Beschwerdeausschusses und der Geschäftsstelle anhand des Pressekodex geprüft. Bitte beachten Sie, dass nur Artikel geprüft werden, die Ihrer Beschwerde beigefügt sind. Wenn Sie sich auch gegen die gleichlautende Berichterstattung in anderer Veröffentlichungsform (print/online) beschweren möchten, müssten Sie den entsprechenden Artikel zeitnah nachreichen.

Wird die Beschwerde in der Vorprüfung als offensichtlich unbegründet beurteilt, erhalten Sie einen abschließenden Bescheid. Diesen übersenden wir – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – inklusive Ihrer Kontaktdaten zur Information auch an die betroffene Redaktion. Ergibt die Vorprüfung hingegen, dass Ihre Beschwerde möglicherweise begründet ist, wird die Redaktion zur Stellungnahme aufgefordert. Hierüber erhalten Sie schriftlich Kenntnis. Im Zuge dessen übersenden wir der Redaktion Ihre Beschwerde mit Ihren Kontaktdaten. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte umgehend mit. Eine Anonymisierung in diesem Verfahrensstadium ist allerdings nur möglich, wenn Sie überzeugend darlegen, dass Ihnen durch die Weitergabe Ihrer Daten Nachteile entstehen. Wird im Beschwerdeausschuss festgestellt, dass ein Verstoß gegen die publizistischen Grundsätze vorliegt, hat der Presserat drei Sanktionsmöglichkeiten: Er kann einen redaktionellen Hinweis, eine Missbilligung oder bei schweren Verstößen gegen den Pressekodex eine Rüge aussprechen.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass der Beschwerdeausschuss, dem ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder angehören, nur viermal jährlich tagt. Für die entsprechende Bearbeitungsdauer bitten wir um Verständnis. Weitere Informationen über den Ablauf des Beschwerdeverfahrens und die Arbeit des Deutschen Presserats können Sie dem beigefügten Faltblatt entnehmen. Bei Fragen können Sie sich gern auch telefonisch an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Cirsten Liedtke
Koordination Beschwerden

Bankverbindung
Deutsche Bank
IBAN
DE78 3807 0059 0038 8850 00
BIC DEUTDEDK380

Mancher wird denken, "das bringt sowieso nichts", und dem ist auch so, es wäre anders, wenn Hunderttausende sich beschwerten.

Noch besser: Sich beschweren und die Abos kündigen, den Dreck nicht mehr bezahlen, das wäre prima. Der Lügenpresse das Geld nehmen, und sie wissen lassen, wofür. Massenhaft.

.

10050

http://julius-hensel.com/2015/06/das-geheimnis-seines-erfolges-oder-so-sehen-ge winner-aus/
Die andere Volks-Medizin heisst: Verweigerung der Lügenmedien. Macht den Kopf frei. Vertreibt den Gestank.

.

MURAT O. (2015-07-01 18:05:17)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-07-01 18:14:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neptun (2015-07-01 18:59:15)
Hier wieder Kaiserschmarrn, täusche, sage die Wahrheit und täusche: https://www.jungewelt.de/2015/07-01/050.php Rechtsextreme hätten zwar im ersten Halbjahr 2015 mit 150 Brandanschlagsdelikten fast so viele Straftaten wie im gesamten Vorjahr (175) verübt, berichtete de Maizière. Doch die wahre Gefahr geht von Linken aus – wie bei den Krawallen um die EZB-Eröffnung in Frankfurt. Das Ausmaß der Bedrohung hat mich zutiefst erschüttert. Auch die junge Welt, als einzige deutschsprachige Zeitung Gegenstand der Beobachtung, erhält einen eigenen Absatz. Sie sei das bedeutendste und auflagenstärkste Printmedium im Linksextremismus. Die Linken, vor allem die orthodoxen Kommunisten und Antiimperialisten, schlügen sich derzeit auf die Seite des russischen Präsidenten Putin, raunt der Verfassungsschutzbericht. Russland, alter und neuer Todfeind Deutschlands. Der Geheimdienst hat, nach kurzer Irritation, zum Normalbetrieb zurückgefunden: Als integraler Bestandteil der deutschen Heimatfront.

ups2009 (2015-07-02 15:31:51)
"Die Linken, vor allem die orthodoxen Kommunisten und Antiimperialisten, schlügen sich derzeit auf die Seite des russischen Präsidenten Putin, raunt der Verfassungsschutzbericht. Russland, alter und neuer Todfeind Deutschlands." … dabei ginge alles sehr einfach, einfach Ge-Hirn einschalten und dem Hirn machen lassen wozu es geboren wurde: **– VERGLEICHEN –** so die Situation der deutschen Minderheit in Polen mit der russischen Minderheit in der Ukraine —- Narrhalla Marsch :D

Vorverurteilung ist normal… wenn es die Richtigen trifft? - Der Blogpusher (2015-07-01 19:11:00)
[…] Vorverurteilung ist normal… wenn es die Richtigen trifft? […]

davidrbg (2015-07-01 19:44:47)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

AQ47 (2015-07-01 21:41:35)
So haben es gestern abend Millionen im heute-journal serviert bekommen: http://nrodl.zdf.de/none/zdf/15/06/150630 _vmann _hjo _2256k _p14v11.mp4

hintermbusch (2015-07-01 22:39:52)
Wolf Wetzel hat in der jungen Welt geschrieben, dass im Mordfall Yozgat mehr Indizien gegen Temme sprechen als gegen das Duo aus Jena: https://www.jungewelt.de/2015/06-29/018.php Und das ist trivial richtig, weil gegen das Duo in diesem konkreten Fall ja eigentlich nichts spricht außer einer fadenscheinigen Ceska-Stafette, gegen Temme aber mindestens seine Anwesenheit im Internetcafe. Das ZOB merkt zum heutigen Verhandlungstag auf Twitter ganz richtig an, dass es ein Hammer sei, wenn die Staatsmedien (BR: Bendixen) es als "Peinlichkeit" vermerken, wenn in einem Telefonat zwischen Temme und seiner Frau sie von "Dreckstürken" spricht. Eine Peinlichkeit, die man der guten Frau (!) ersparen sollte, im Zusammenhang mit der Ermordung eines jungen Türken! Das lässt tatsächlich tief blicken, in das Milieu von Temme und in das Spiel von Staat und Medien. Diese Lügenmedien sind sich nicht zu schade, einem armseligen rechten Trio aus Jena ohne ernsthafte Beweise eine wirklich üble Mordserie ans Bein zu binden und darauf eine pauschale Kampagne gegen jede (auch legitime) politische Opposition von rechts aufzubauen. Und gleichzeitig helfen sie mit, offensichtlich alltäglichen Rassismus im Umfeld von "Verfassungsschützern" unter den Teppich zu kehren. "Peinlichkeit": jeder Leser denkt wohl, die beiden hätten derbe Späße über Sex in der Schwangerschaft o.ä. gemacht. Ich kann gar nicht so viel essen, wie ich kotzen will über diese ungeheuerliche Verlogenheit. Fatalist, warum bringst Du das nicht? Auch das gehört zur Lügenpresse! Und das ZOB gehört zu den Aufklärern:-)

fatalistsalterego (2015-07-01 22:46:28)
Du magst doch den Begriff Lügenpresse gar nicht, hintermbusch. Ich muss da gewisse Rücksichten nehmen ;) Peinlichkeiten statt Beweisen – Das Medienlog vom Mittwoch, 1. Juli 2015 VON Tom Sundermann 1. JULI 2015 UM 10:22 UHR Schau mal: https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU/posts/772096146222469

hintermbusch (2015-07-01 23:23:14)
Korrekt, auch Sundermann klärt keineswegs auf, um welche "Peinlichkeit" es ging und weshalb die Zuhörer zusammengezuckt sind. Das muss schon ein Leser machen. Das ist doch ein gefundenes Fressen für jeden, der ihre Heuchlerfratze ans Licht der Öffentlichkeit zerren will! Diese PC-Heuchelei, die wie auf Knopfdruck jeder friedlichen PEGIDA-Oma über die Bluse geschüttet wird und vor dem Staat und seinen Dienern wie von Zauberhand halt macht. Da ist die Staatsantifa auf dem Silbertablett zu besichtigen. Stimmt, das mit der Lügenpresse mochte ich nicht, aber die Dinge entwickeln sich weiter (abwärts).

fatalistsalterego (2015-07-01 23:26:46)
Du bist als Gastautor willkommen, oder du schreibst was dazu bei Dir, und wir übernehmen das wie beim Parlopraphen. Wir machen einen VT-Verbund. Brüll.

lothar harold schulte (2015-07-01 22:54:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.7.3 Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute? (2015-07-01 22:53)

Am Montag, den 29.6.2015 gab es hier Lesestoff zu Katharina König, der Oberantifa Thüringens:

SOKO FEUERBALL: HOFFMANN UND DER C4-SPRENGSTOFF, KRIEG IN JENA AB 1998.
Eine kleine Presserevue hatte auch ihre -bis heute ungeklärte- "Bedrohung" 2014 in Saalfeld zum Thema:

Vermeintliche Angreifer auf Wahlstand von Linkspolitikerin in Saalfeld weisen Vorwürfe zurück

03.09.2014 - 09:24 Uhr

Die vermeintlichen Angreifer des Wahlstandes der Linken am Wochenende in Saalfeld sprechen von einer "Wahlkampf-Masche". Linkspolitikerin Katharina König betont hingegen ausdrücklich die Paniksituation.

8+1 2

Dieser vermummte Rocker bedrohte, laut Aussage der Landtagsabgeordneten Katharina König, das

Warten auf ping.chartbeat.net...

nd in Saalfeld. Foto: Haskala

> Rinke betonte, zufällig auf das Wahlkampfteam gestoßen zu sein. Da er schon länger den Dialog mit der Abgeordneten suche, hätte er die Chance genutzt. “Wir haben ganz normal gesprochen, fast zwei Stunden lang. Ich habe mich ihr vorgestellt, ich habe nichts zu verbergen. Frau König hat einfach nicht die Wahrheit gesagt, sie hat mich gekannt. Sie will halt Wahlkampf machen und das funktioniert ja auch, die Leute haben Mitleid mit ihr”, so der Rocker.

.

Am selben Tag, so berichtet das Neue Deutschland heute, habe König einen Drohbrief erhalten:

http://www.neues-deutschland.de/artikel/976378.vier-zeilen-hass.html

> Am Tag danach kann Katharina König schon wieder lachen. Trotzdem ist ihr auch anzumerken, dass sie der Brief mitnimmt, den einer ihrer Mitarbeiter am Montag geöffnet hatte. … Im Landtagswahlkampf 2014 war vor einem der Infostände, mit denen sie im ostthüringischen Saalfeld um Stimmen warb, auf einmal ein völlig schwarz Vermummter aufgetaucht. Mit einer Eisenkette in der Hand. Eine Szene, wie sie aus den 1990er Jahren hätte stammen können, als im ländlichen Raum Ostthüringens Neonazis Angst und Schrecken verbreiteten.
>
> …
>
> Aber ein Brief … Pause. Aber einen Brief zu schreiben … Pause. Den man tippt, ausdruckt, faltet, in einen Briefumschlag steckt, eine Marke drauf klebt und dann auch noch zum Briefkasten bringt … Pause. Da meint man das ernster.
>
> …
>
> Vier Zeilen sind es, die am Montag im Saalfelder Wahlkreisbüro von König angekommen waren: Wir werden dafür sorgen, dass du linke antideutsche Ratte deinen 38. Geburtstag nicht mehr erleben wirst, lauten die ersten zwei Zeilen. Dann folgen weitere Beleidigungen und die Warnung, dass die Polizei König ohnehin nicht schützen werde. Der Brief ist offenbar an einem Computer geschrieben und dann auf weißes Standardpapier ausgedruckt worden.

Hätte Sie diesen Brief am Dienstag oder heute erhalten, man könnte fast an einen Zusammenhang mit dem Blog denken. Aber Montag, samt Marke und Postlaufzeit, ist das natürlich unmöglich. Ausserdem ist dieser Blog total unbekannt und unwichtig.

Zufälle gibt´s, echt verrückt, nicht wahr?

10054

Jena

Morddrohung gegen Abgeordnete

Die Thüringer Linken-Landtagsabgeordnete Katharina König hat eine Morddrohung erhalten. Nach Informationen von MDR THÜRINGEN ging sie ihr per Brief zu.

Darin wird ihr gedroht, dass sie ihren nächsten Geburtstag nicht mehr erleben werde. König solle sich nicht sicher sein, dass die Polizei sie immer schützen könne, heißt es in dem Text. Fraktions- und Parteichefin Susanne Hennig-Wellsow bestätigte die Morddrohung gegen König. Es sei inzwischen Anzeige erstattet worden. Nach Informationen von MDR THÜRINGEN ist der Staatsschutz des Thüringer Landeskriminalamt eingeschaltet worden. Anfang des Jahres gab es bereits Morddrohungen gegen Thüringens Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Die Linke).

Linke-Landtagsabgeordnete Katharina König

Zuletzt aktualisiert: 29. Juni 2015, 15:56 Uhr

http://www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/drohung _koenig100.html

Dabei haben wir die schönste Geschichte zu diesem Thema noch gar nicht gebloggt. Eine aus dem Jahr 2013, samt Akte. Wie die Antifa so arbeitet, mit einer Art von Geheimdienst, und Katharina König mittendrin statt nur dabei. Als eine Patin, liest sich jedenfalls so.:

Während dieser Belehrung kam eine weibliche Person hinzu und beobachtete die Maßnahme. Die weibliche Person wurde gefragt, ob sie Angaben zum Sachverhalt machen kann, wenn dies nicht der Fall ist, so sollte sie etwas Abstand zur polizeilichen Maßnahme halten. Sie ging daraufhin einen Schritt zurück und wurde nochmals aufgefordert zurück zu gehen, wenn sie keine Angaben zum Sachverhalt machen kann. Fortfolgend ging sie ca. vier Meter weg und setzte sich auf eine Treppe.

Bei der weiblichen Person handelt es sich um

König, Katharina
Geb..: 07.04.1978 / Erfurt
Whft.: Johannisstraße 14
07743 Jena.

Herr Preuss gab an, dass er und seine bekannten Fotos von Personen des „RECHTEN" Spektrums machen wollten, da diese bei der ein Tag zuvor stattgefundenen Demonstration in Kahla Straftaten begangen haben sollen.

König scheint sowas wie die Kommandantin der Antifaschnüffler zu sein. Die Aufklärung von eventuellen Straftaten ist Sache der Polizei, und nicht Aufgabe der Antifa Jena. MdL König scheint da gewisse Schwierigkeiten zu haben, das Rechtssystem der BRD anzuerkennen. Soll bei Linksfaschistoiden (siehe auch: Doppelmord wird zur Selbstenttarnung) ein weitverbreitetes Phänomen sein.

Sie gab an, dass die Beschuldigten lediglich Bilder von Personen machen sollten, welche am Vortag an einer Demo „RECHTS" in Kahla teilgenommen hatten. Da diese Personen dies nicht wollten, kam es zu einer Auseinandersetzung. Die „RECHTEN" Täter seien dann in dem Fahrzeug geflohen.

Der Beamte Lohse befragte Frau König, warum sie diese Informationen so lange verschwieg und sich trotz Nachfrage zu Beginn nicht als Zeugin zu erkennen gab.

"die Bilder von Personen machen sollten", wer hat das angewiesen? Ist Frau König neuerdings der Staatsschutz, oder eine Privatdetektivin, oder was ist sie eigentlich?

Auch scheint klar, wer die Rolle des Consilgiere inne hat:

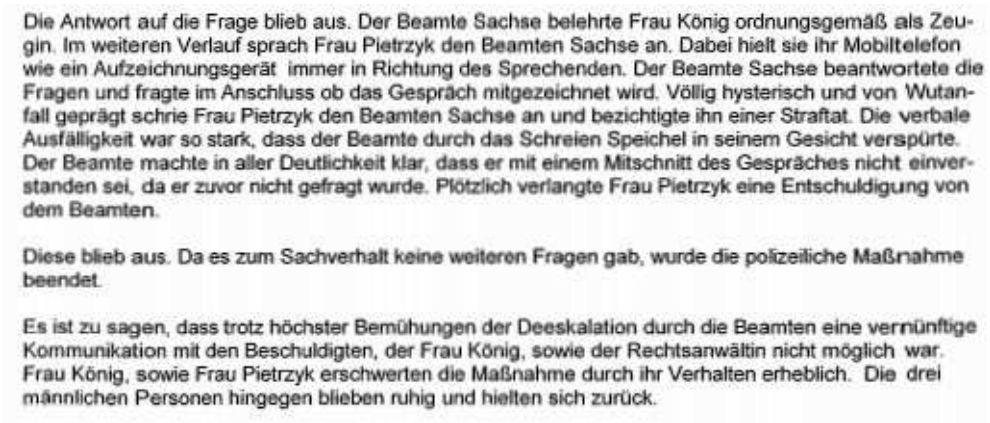

Die Antwort auf die Frage blieb aus. Der Beamte Sachse belehrte Frau König ordnungsgemäß als Zeugin. Im weiteren Verlauf sprach Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an. Dabei hielt sie ihr Mobiltelefon wie ein Aufzeichnungsgerät immer in Richtung des Sprechenden. Der Beamte Sachse beantwortete die Fragen und fragte im Anschluss ob das Gespräch mitgezeichnet wird. Völlig hysterisch und von Wutanfall geprägt schrie Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an und bezichtigte ihn einer Straftat. Die verbale Ausfälligkeit war so stark, dass der Beamte durch das Schreien Speichel in seinem Gesicht verspürte. Der Beamte machte in aller Deutlichkeit klar, dass er mit einem Mitschnitt des Gespräches nicht einverstanden sei, da er zuvor nicht gefragt wurde. Plötzlich verlangte Frau Pietrzyk eine Entschuldigung von dem Beamten.

Diese blieb aus. Da es zum Sachverhalt keine weiteren Fragen gab, wurde die polizeiliche Maßnahme beendet.

Es ist zu sagen, dass trotz höchster Bemühungen der Deeskalation durch die Beamten eine vernünftige Kommunikation mit den Beschuldigten, der Frau König, sowie der Rechtsanwältin nicht möglich war. Frau König, sowie Frau Pietrzyk erschwerten die Maßnahme durch ihr Verhalten erheblich. Die drei männlichen Personen hingegen blieben ruhig und hielten sich zurück.

Ziemlich unverschämt, diese Consigliera und ihre Patin... hält dem Polizisten frech das Handy vor die Nase, und verlangt dann kackdreist eine Entschuldigung?

Und weil Thüringen nun aber einmal nicht Hollywood ist, sieht man das auch irgendwie:

Hollywood:

10056

Consigliere Tom und Pate Don Vito Corleone, mit Stil
Thüringen:

Tom und Vito, ohne Stil.
Ihn hier hätte man für die Rolle des Don Vito natürlich ebenfalls besetzen können, für Thüringer Verhältnisse völlig ausreichend:

http://jens-thoericht.de/pressekonferenz-von-dresden-nazifrei-zum- %E2 %80 %9Emodellprojekt-sachsen-diffamieren-kriminalisieren-isolieren %E2 %80 %9C/

So ein Consigliere berät die gesamte Familie. Das haben wir ja alle beim Paten so gelernt, im Kino oder im Fernsehen.

10058

HASKALA
IDEE AUFKLÄRUNG VERSTAND

BLOG
DAS BÜRO
TERMINE
LINKS
KONTAKT

JUGEND- UND WAHLKREISBÜRO KATHARIN

Willkommen auf der Homepage des Jugend- und W
Sprecherin für Antifaschismus, Netzpolitik & Daten
Landtag

Merkwürdige Post aus Sachsen [Update]

Sehr seltsame Post erhielt Katharina König heute vom Landgericht Dresden. Darin wird von einem Verfahren gegen die Abgeordnete wegen Landfriedensbruch gesprochen. Das ist schon etwas komisch.

Frau König hat daher über ihre Anwältin die sächsische Staatsanwaltschaft aufgefordert, bis spätestens Dienstag, den 22.1., für Klarheit bezüglich dieser Angelegenheit zu sorgen. In dem Schreiben wird die Staatsanwaltschaft Dresden auch noch einmal daran erinnert, dass ihr "mehrfach mitgeteilt wurde und hinreichend bekannt ist", dass Katharina König "Mitglied des Thüringischen Landtages und mithin durch ihre Immunität geschützt ist." Aufgehoben wurde diese Immunität, die Parlamentarier vor einer Verfolgung wegen ihrer politischen Arbeit schützen soll, auch nicht. Dies kann nur der Thüringer Landtag selbst entscheiden und wäre somit auf jeden Fall bekannt.

Für eine Justiz wie die sächsische, die Menschen verurteilt, die nicht zweifelsfrei identifiziert wurden, sollten so offensichtliche Tatsachen doch auch wahrzunehmen sein!?

[Update:] In einer weitergehenden Mitteilung erklärt Kristin Pietrzyk, die Katharina König als Anwältin vertritt: " Immer wieder ist in Schreiben Dresdner Justizbehörden zu lesen, dass ein Ermittlungsverfahren gegen meine Mandantin geführt wird. Auf Nachfragen in der Vergangenheit wurde uns versichert, es handle sich um ein bedauerliches Versehen. Da dies aber immer wieder auftritt, wäre die Staatsanwaltschaft Dresden gehalten, hier einmal öffentlich Stellung zu beziehen oder ihre Textverarbeitungs-EDV zu überprüfen."

Januar 18th, 2013 Tags: Katharina König **2 Kommentare**

https://haskala.de/2013/01/18/merkwurdige-post-aus-sachsen/

Hollywood erzählt eben doch wahre Geschichten ;)

Fortsetzung folgt bald, in diesem Theater. Bleiben sie dran...

.

---

lothar harold schulte (2015-07-01 22:59:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Neptun (2015-07-02 00:04:06)
"Zufälle gibt´s, echt verrückt, nicht wahr?" Das meine ich aber auch. Wir denken alle gleich, benutzen die gleichen Worte und das zur gleichen Zeit. Ich fühle mich immer öfter beobachtet und abgehört.

Arkturus (2015-07-02 00:05:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

hintermbusch (2015-07-02 00:08:48)
Sahra Wagenknecht und Katharina König stammen beide aus Jena und sind beide in der Linkspartei. Die eine ist eine wunderbare Erscheinung mit klaren Gedanken und hält grandiose Reden im Bundestag, die andere … Nur mal so eine blöde Frage: wie können die eigentlich miteinander?

ups2009 (2015-07-02 00:14:30)
Sahra Wagenknecht … fast die einzige reale Linke im Berliner Polit-Zirkus

fatalistsalterego (2015-07-02 00:25:54)
http://www.tornante.pf-control.de/blog1/wp-content/uploads/sahra _wagenknecht _bei _wetten _dass _2.jpg

hintermbusch (2015-07-02 03:11:12)
Wow, Fatalist, einfach umwerfend das Bild :-) Gehört aber hier nicht her: Fauxpas!

fatalistsalterego (2015-07-02 08:38:00)
Da will ich Dir mal ne Freude machen, und wieder falsch…. das ist nicht echt, sondern ne Fotomontage. Der schöne Body gehört zu Zschäpe ;)

Neptun (2015-07-02 00:28:51)
Es sollte Dir zu denken geben, warum die miteinander können und "auch wenn ich auch" nach Optik gehe, sollte man weniger nach Optik gehen, denn die Wagenknecht sieht nicht gut aus. Ich würde mal genauer hingucken.

hintermbusch (2015-07-02 03:21:34)
Doch, doch, eine aparte Person (s.o.). Ich seh schon klar und habe ihr gerade vor 2 Tagen eine versteckte kleine Hommage geschrieben: http://www.hintermbusch.de/spd.html @Alter Schwede: Finnenblind bin ich aber sehr wohl, d.h. gegen Finninnen spricht grundsätzlich ebenso wenig wie gegen Schwedinnen :-)

Huckleberry (2015-07-02 15:23:09)
** Wir brauchen hier keine Altermedia-Trolle. Ist das so schwer zu verstehen? ***

Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute? - Der Blogpusher (2015-07-02 00:12:50)
[…] Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute? […]

ups2009 (2015-07-02 00:12:56)
Etwas geht immer … wie wäre es mit persönlicher Zustellung, wo doch zur Zeit bei der Post Streik ist … oder wurde was gesagt vom welchem Postdienst? Wenn ich am 29. etwas auf sicherungsblog lese könnte Parteifreund zu High Noon etwas für meinen Briefkasten fertig machen … und ab geht der Gnampf gäägän Rääächts

Neptun (2015-07-02 00:37:10)
Durch Zufall entdeckt: https://vimeo.com/jgstadtmitte/videos

davidrbg (2015-07-02 01:00:52)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

MURAT O. (2015-07-02 01:43:08)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

neckarsulm (2015-07-02 03:40:29)
Mit der Agenda: "Thüringen nazifrei", hat sich K. K. ein Ziel gesetzt, dass sie notfalls auch mit Gewalt durchsetzen will(ein Glück nennt sich das Ziel nicht: "Thüringen faschismusfrei"^^). Dazu gehören Provokationen in breitgefächerter

Widerwärtigkeit - nur um den entstehenden Schaden den Anderen anzulasten und den Sicherheitsbehörden versteckte Sympathie zu den Neo-NSlern zu unterstellen. Wenn ich das an sie gerichtete Schreiben deute, dann hat da jemand noch den Anstand sie wissen zu lassen, dass sie sich längst tänzelnd und kackdreist in einem Mienenfeld befindet. Aber ihr Hochmut - an Psychotik erinnernd[ein Geisterfahrer?-Quatsch, tausende!]- gedeiht unter günstigen Bedingungen ... . Nicht die aus der Fremde stammenden müssen wenigstens den halben Weg der Strecke hinter sich bringen, im Sinne von "aufeinander zugehen", sondern: Jeder der das Gefühl der Bevormundung und der Anpassung als erzwungen empfindet, wird als "Nazi" diskreditiert. Ja, so werden sie enttarnt ... , die "bürgerlichen Nazis". _ _ _ _ _ Ich glaube so sieht es in K. K.'s Kopf aus. Überall die Dämonen/Phantome die sie und ihresgleichen in kunterbunten Ritualen erschaffen haben, sind nun überall... . Und die besitzen auch noch die Frechheit den look des "Schwarzen Block" zu imitieren. Ja, der "Schwarze Block" der doch eigentlich den Zweck erfüllt - steuerfinanziert bezahlt, kutschiert und alkoholisiert- den "Drecksbullen" das Leben zur Hölle zu machen, weil sie mal wieder den "Nazis" Schutz bei ihren (genehmigten) Demonstrationen bieten ... . Jeder der nicht kunterbunt gewalttätig motiviert ist, sieht in der autonomen Maße ziemlich genau das, was K. K. jetzt in Singular sehen durfte - was scheinbar doch eher unangenehme Gefühle ausgelöst haben dürfte... . Doch solange "Nazis" und "Ewiggestrige" geprügelt und gestalkt werden, sind die paar "Bullen" als Kollateralschäden bzw. "netter Begleiteffekt" zu werten. _ _ _ _ _ _ Das Psychogramm eine/r/s König/s das ist Lang ... . _ _ _ _ _ Ich würde ihr aus P.R. Gründen raten den "Tugce A.- Preis" ins Leben zu rufen - kann sein, den erhält sie selbst post mortem. [Mit dem bitterbösem letzten Satz möchte ich nicht das Töten zum Gegenstand machen, sondern auf die Gefahr hinweisen, wie das Thema "Zivilcourage" verzerrt werden kann - und welche Konsequenzen dann beweint werden müssen. Irgendwann ist es genug mit heraufbeschwören und dann die Resultate zu bemängeln/anzuprangern.]

ups2009 (2015-07-02 15:10:15)
** Wenn ihr hier weiterhin kommentieren wollt, lasst Ihr besser dieses off topic Kram weg. ***

ups2009 (2015-07-02 15:38:03)
gebongt ... wobei es schon etwas zum Spiel der Schein-Linken passte

angler (2015-07-02 22:43:42)
Wir wissen doch gar nicht, aus welchem Lager der Brief stammt. Wenn ich in die Zeitung wollte, könnte ich mir so einen Wisch auch selber schicken. Alle, die mich mögen, sorgen sich dann um mich und verurteilen alle, die mich nicht mögen.

Neptun (2015-07-03 06:02:36)
"nur um den entstehenden Schaden den Anderen anzulasten" Gerade in einem y.-Video gelesen: "Schuldzuweisung ist ein Muster von Jammerlappen, die gerne im Selbstmitleid baden." König hat allen Grund für Selbstmitleid. Gibt es eigentlich noch heterosexuelle Frauen unter Gottes Sonne?

ein Schaf (2015-07-02 15:22:45)
"Tom und Vito ohne Stil" und dann noch die Bilder dazu.. made my day Mich gucken hier grad alle komsich an weil ich mich vor lauter Lachen auf dem Boden rumkugel

qed (2015-07-02 18:49:22)
Quod licet Iovi, non licet bovi http://nsu-leaks.freeforums.net/post/22285/thread World's biggest collector of Nazi memorabilia has £100million haul including Panzer tanks and V2 rockets http://www.theguardian.com/world/2015/jun/24/the-man-who-sleeps-in-hitlers-be d Kevin Wheatcroft - Preserving the Past - Protecting the Future http://www.wheatcroftcollection.com/home.html

Neptun (2015-07-02 22:37:59)
http://www.amazon.de/B %C3 %B6se-Gutmenschen-sch %C3 %B6nen-Worten-Abgrund/dp/3864452198/ref=sr _1 _1?ie=UTF8 &qid=1435851172 &sr=8-1 &keywords=B %C3 %B6se+Gutmenschen 3. Oktober 1991. Bernd Höcker besucht in Hamburg die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Noch kann man sie mit Händen greifen, die Euphorie der Wiedervereinigung. Dankbarkeit. Allgemeine Aufbruchstimmung. Plötzlich aber erstarrte Gesichter. Eine Art Rollkommando marschiert vorbei. In Springerstiefeln. Doch es sind offenbar keine Nazis. Denn die Horde brüllt: Deutschland verrecke! Deutschland verrecke!

2.7.4 Sächsische Befindlichkeiten bei Parlograph (2015-07-02 09:39)

Sehr langer, sehr ausführlicher Hintergrundbericht zu einem fast weissen Fleck auf der NSU-Landkarte: Sachsen.

.

Abgetaucht

Veröffentlicht am 1. Juli 2015 von parlograph

Das NSU-Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße ist längst abgerissen. War der NSU ein singuläres Ereignis oder ist er logische Konsequenz? Bei der Spurensuche in Sachsen wird schnell klar: Es ist was faul im Freistaat.

Noch wenige Züge bis zum Anschlag, dann ist es geschafft. Prustend taucht der schlacksige Nationaldemokrat auf und klettert erschöpft, aber stolz aus dem Wasser. Zehntausend Meter hat der Delitzscher Kreisrat Jens Gatter zurückgelegt, das sind zweihundert Bahnen des Zwickauer Strandbades, und ist Vierter geworden beim „Schwimmen für Demokratie und Toleranz“.[1)]

Von der Zwickauer Oberbürgermeisterin, Pia Findeiß (SPD), bekommt er an diesem sonnigen 17. September 2011 eine handsignierte Urkunde, und der Moment wird festgehalten auf einem Gemeinschaftsfoto zusammen mit einem älteren Herrn vom Typ Westonkel.

weiterlesen:

https://parlograph.wordpress.com/2015/07/01/abgetaucht/

4.11.2011, Frühlingsstrasse 26, Zwickau.

http://www.blaulichtfahrzeuge.net/v2/displayimage.php?album=9516 &pid=12834 #top _display _media

Sachsens Staatsregierung hat den Wettbewerb organisiert. Innenminister Ulbig ist Schirmherr, in die Provinz schickte er seinen Staatssekretär Wilhelm. Wie sich herausstellt, in eine Falle. Wilhelm muss sich mit einem jener Extremisten ablichten lassen, gegen die man anschwimmen wollte. Schadenfroh feixt später die NPD:

> Nationale Deutsche sind mittlerweile halt auch dort anzutreffen, wo es die regierenden Antideutschen am wenigsten vermuten – bei ritualisierten Anti-Rechts-Veranstaltungen.“[2)]

Als das peinliche Missgeschick bekannt wird, reagiert Dr. Wilhelm zunächst sportlich: „Dann müssen die Demokraten eben schneller schwimmen“.[3)] Wilhelm selbst hätte gute Chancen: Der Unterfranke ist passionierter Schwimmer, gut in Form und praktizierender Christdemokrat. Wer die Urlaubsfotos des Zwickauer Terrortrios noch im Gedächtnis aufbewahrt, dort, wo früher eigene persönliche Erinnerungen abgelegt waren, der wird sich freilich ein wenig wundern über Wilhelms Sorglosigkeit. Die sportiven Terroristen hätten sich leicht unter die Badegäste mischen und das sächsische Demokratieprojekt nass machen können. Arschbombenanschläge inklusive. Fluchtweg mit den Terror-Rädern vom Strandbad in die Frühlingsstraße: etwa zwanzig Minuten. Nach den Dreien wird seit Jahren nicht mehr gesucht, in der rechten Szene Zwickaus scheinen sie gänzlich unbekannt.[4)] Das Infiltrieren des Badevergnügens durch nationale Schwimmkader zieht Staatssekretär Wilhelm in der kommenden Zeit wie eine Bleiweste runter. Rücktrittsforderungen von den Linken ignoriert er trotzig.[5)] Als reichlich anderthalb Monate später das „Terrornest“ des NSU in die Luft fliegt, ist endgültig Schluss mit Appeasement. Die griffige Alliteration der „Zwickauer Zelle“ brennt sich in das kollektive Schuldbewusstsein der Deutschen ein.

Toter Mann

Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben hat seine Stunde. Das geht dem NSU, der sich in Thüringen und Sachsen wie aus heiterem Himmel „selbst enttarnt“, nicht anders. Wir projizieren, weil wir vergesslich sind und faul, die Gegenwart in die Vergangenheit und verstehen nicht, was passierte und warum. Wichtig ist allein, was die Akteure damals dachten und erlebten, nicht, was wir heute gerade gut oder schlecht, bedeutsam oder belanglos finden. Also Aufrichtigkeit versus Alzheimer. Aber wie nähert man sich der Zwickauer Zelle an? Da ist schon das erste Problem: Während im benachbarten Thüringen die NSU-Aufklärung für einiges Aufsehen sorgt, herrscht in Sachsen Schweigen. Mehr noch; die hellen Sachsen haben sich vollkommen unsichtbar gemacht, sie sind beim Wettschwimmen der Demokraten abgetaucht. Das „Kernland des NSU“,[6)] von dem aus die Terrorzelle jahrelang unbemerkt gemordet haben soll, kommt mit gespielter Ahnungslosigkeit irgendwie durch. Und das, obwohl Sachsen mit der Linken Kerstin Köditz ein ebenbürtiges Pendant zur Thüringer NSU-Jägerin Katharina König besitzt. Auch in Sachsen untersuchte ein parlamentarischer Ausschuss akribisch jenes Behördenversagen, das den Jenaer Bombenbastlern ein ungestörtes Leben im Untergrund ermöglichte. 2014 legt er seinen Abschlussbericht vor. Das magere Ergebnis kommt nicht ganz überraschend. Die sächsische Regierung hielt schon die Einsetzung eines NSU-Untersuchungsausschusses für nutzlos. Eine Untersuchungskommission kann sie zuvor schon abwehren trotz des gewaltigen öffentlichen Drucks.[7)]

> In der Begründung von CDU- und FDP-Fraktion, warum sie einen Untersuchungsausschuss zu den Versäumnissen sächsischer Behörden bei der Aufklärung der Naziverbrechen nach dem Vorbild des Bundestags und des Thüringer Landtags nicht mittragen, wird unter anderem die NPD vors Loch geschoben. Die sei in einem Untersuchungsausschuss ebenfalls vertreten und das sei nicht tragbar, so Ulbig. Noch unverblümter ist Justizminister Jürgen Martens (FDP). Der meint, ein sächsischer Untersuchungsausschuss könne die nötige Aufklärung nicht leisten und verursache nur unnötig Aufwand.

Die internen Abläufe beim sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz lässt die Staatsregierung von einer Untersuchungskommission prüfen, die mit Ex-Generalbundesanwältin, Monika Harms (bis 2011!) und dem Ex-LfV-Präsidenten von Baden-Württemberg, Rannacher, mindestens befangen ist. Der Landesregierung gelingt sogar problemlos der Coup, mit dem neuen Verfassungsschutzpräsidenten, Gordian Meyer-Plath, einen Bock zum Gärtner zu machen. Meyer-Plath war V-Mann-Führer des Kriminellen und Agent Provocateur Carsten „Piatto“ Szczepanski und ist verdächtig, den Aufenthalt des Jenaer Trios in Sachsen gekannt zu haben. Die sächsische Opposition arbeitet sich engagiert, aber vergeblich am NSU-Phantom ab, dem Verfassungsschutz und rechtsextremen Strukturen. Unbefriedigende Antworten der Staatsregierung zur erfolglosen Suche nach dem Trio, der tatsächlichen Art und Dauer der Operation Terzett, den G-10-Maßnahmen oder den Anrufen aus dem Innenministerium bei Beate Zschäpe am Tag der Selbstenttarnung werden zwar kritisiert, aber letztlich hingenommen. Aufgeklärt ist gar nichts. Wie geht das zusammen? Es scheint fast, als ahnen Linke, Grüne und Sozialdemokraten, dass ihnen die Wahrheit über den NSU nicht gefallen würde, als hätte der Blick hinter die Kulissen der Sicherheitspolitik die Aufklärer stumm gemacht. Sich blind stellen als Beitrag der Opposition zur Staatsräson, schweigen aus falscher Rücksichtnahme auf Demokratie und Angehörige der Opfer. Klar ist: Auch die Linke in Sachsen braucht den NSU. Der Klassenkampf wurde längst eingestellt, marktkonformer Antifaschismus und Antirassismus haben die Leerstelle ausgefüllt. Ein enttarnter staatlicher NSU-Fake würde auch die Genossen plötzlich ohne Badehose dastehen lassen. Nicht einmal der im Landtag isolierten NPD hilft das kollektive Versagen bei der Aufklärung des NSU. Ihr Minderheitsvotum im Abschlussbericht wirkt seltsam oberflächlich und substanzarm. Eitle Polemik scheint wichtiger als sachliche Analyse. Das Ausrufen der Staatskrise durch die Nationalen verhallt ungehört, Chancen, mit der Enttarnung des NSU-Phantoms die „Systemparteien“ bloßzustellen, bleiben ungenutzt.

Dead Man Walking

Aber so funktioniert Demokratie: Trotz Erfolglosigkeit des ersten Untersuchungsausschusses wird es eine Fortsetzung geben. Ende April 2015 stimmen Linke und Grüne für die Einsetzung eines weiteren NSU-UA in Sachsen, während sich die Regierungskoalitionäre der Stimme enthalten. Die Erwartungen an diesen neuen Anlauf sind bescheiden, obwohl die NPD im Landtag nicht mehr vertreten ist. Wo es langgeht, zeigt die SPD nach ihrem Wechsel von der Opposition in die Regierung: Sie hält den Ausschuss jetzt ebenfalls für überflüssig, findet ihn aber aus moralischen Gründen dolle wichtig. Vor allem will sie nach vorn schauen und aus Fehlern lernen. Motto: Nie wieder – bis zum nächsten Mal.

10064

> NSU-Ausschuss Beschäftigungstherapie? Köditz und Lippmann appellierten an alle Abgeordneten, möglichst geschlossen für den Ausschuss zu stimmen. „Ich halte es für die Opfer nicht unerheblich, mit wie vielen Stimmen der Ausschuss eingesetzt wird“, argumentierte Köditz. Letztlich erklärten zwar CDU und SPD, den neuen NSU-Untersuchungsausschuss grundsätzlich zu begrüßen. Bei der Abstimmung enthielten sie sich jedoch der Stimme. Scharfe Kritik übten Köditz und Lippmann auch am CDU-Landtagsabgeordneten Sebastian Fischer. Er hatte im Vorfeld deutlich gemacht, dass er den U-Ausschuss für überflüssig hält und sprach von einer „Beschäftigungstherapie“. Sabine Friedel vom Koalitionspartner SPD ging zwar nicht direkt auf Fischer ein, sprach aber von einer „ethischen Pflicht“. „Denn die Frage, die für uns bleibt, ist: Was lernen wir aus dem, was passiert ist? Und was ändern wir, damit es nicht wieder passiert¿‘ Für Friedel ist an vielen Stellen vor allem die Rolle der Justiz noch unklar.[8)]

Einen Persilschein hatten sich bereits die Regierungsparteien der abgewählten schwarz-gelben Koalition ausgestellt: Alles prima, aber es geht immer noch besser. Die Schuldzuweisungen bei den angeblichen Kommunikationspannen zwischen Thüringen und Sachsen sind für sie geklärt; die Sachsen waren es jedenfalls nicht. Etwas Reue und Selbstkritik auf Klassensprecherniveau plus gute Vorsätze, die nichts kosten, runden das Statement im Bericht in juristisch korrektem Alibideutsch ab: „Ermordungen mutmaßlich begangen“. Das sind absurde Formalien noch im Detail, denn die Zielstellung des Ausschusses hatte gar keinen Zweifel an der Täterschaft des Trios gelassen.[9)]

> Der Ausschuss hat sich von der Zusammenarbeit zwischen dem Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen (LfV) und dem Landeskriminalamt Sachsen (LKA) ein umfassendes Bild gemacht. Er ist zu der Überzeugung gekommen, dass alle Beteiligten nicht immer mit der notwendigen Gewissenhaftigkeit ihren Aufgaben des gegenseitigen Informierens nachgekommen sind. Es gibt keinerlei Anhaltspunkte dafür, an den Aussagen der zu diesem Thema gehörten Zeugen zu zweifeln. Es ist Aufgabe der beteiligten Behörden, aufgetretene Schwachstellen der gegenseitigen Information abzustellen. Es steht daher aus Sicht des Untersuchungsausschusses zweifelslos fest, dass vonseiten des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen keine Unterstützungsleistungen zugunsten des Trios erfolgt sind. […] Angesichts der tragischen Ereignisse im Zusammenhang mit den Ermordungen von Menschen, mutmaßlich begangen durch das NSU-Trio, hat ein Umdenken bei dem Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen und auch bei den übrigen Polizeibehörden des Freistaates Sachsen stattgefunden. Größere Eigeninitiative bei der Verfolgung verdächtiger Sachverhalte walten zu lassen und die dringend erforderliche Stärkung von Analysefähigkeit ist eine Erkenntnis aus der Beurteilung der vorangegangenen Ereignisse.

Amen.

Neuland unterm Pflug

Zurück ins Zwickauer Strandbad. Die Eisenacher Sparkasse ist noch nicht überfallen, die Überwachungskamera im Blumenkasten der Frühlingsstraße 26 ist nicht montiert, Beate Zschäpe hat das Terrornest noch nicht fachgerecht gesprengt und ihre sogenannte Flucht mit der Eisenbahn nicht angetreten. Die Zwickauer und ihre Gäste genießen die späte Sonne, Cola und Eis. Demokraten ziehen beharrlich ihre Bahnen. Der einfache Frieden. Unter den Badegästen ist auch der neue LKA-Chef Sachsens, Dr. Jörg Michaelis (CDU).[10)] Der Badenser kam 1991 nach Sachsen, war Staatsanwalt und Richter und im Innenministerium, bevor er im März des Jahres 2011 an die Spitze der sächsischen Kripo rückt. Seine letzte Station, das auch für Extremismus zuständige Referat 33, übernimmt der Schwabe Andreas Baumann. Was Michaelis nach Zwickau treibt, bleibt unbekannt. Offiziell ist er mit Hüpfburg und dem Polizeimaskottchen Poldi dort. Nach Informationen des Arbeitskreises NSU werden Landsleute aus dem Ländle im Vorfeld des Showdowns am 4. November verstärkt nach Zwickau pilgern.[11)] Bei der Einführung des neuen LKA-Präsidenten hatte Sachsens Innenminister Ulbig von neuen Aufgaben gesprochen:[12)]

> Nun beginnt ein neues Kapitel mit einem neuen Leiter. Mit Dr. Michaelis ist der richtige Mann an der richtigen Stelle. Ich bin davon überzeugt, dass er das Landeskriminalamt professionell und verantwortungsvoll leiten wird. Für die anstehenden Veränderungen in der sächsischen Polizei brauchen wir Führungskräfte mit einem großen Allgemeinwissen, mit Spezialkenntnissen und polizeilichen Erfahrungen. All das hat Dr. Michaelis.“

Um welche Veränderungen geht es?

> Michaelis ist seit 1. April offiziell im Amt ist. Der 50-jährige Jurist folgte auf Paul Scholz, der nach über 40 Jahren Polizeidienst und knapp sieben Jahren an der Spitze des LKA in den Ruhestand gegangen ist. „Die Täter links werden aggressiver sowohl gegenüber politisch Andersdenkenden als auch der Polizei. Das zeigt sich insbesondere bei nicht friedlichen Demonstrationen“, sagte Michaelis. Er verwies auch auf Demonstrationen wie beispielsweise am 19. Februar in Dresden, als militante Demonstranten aus dem linken Spektrum Barrikaden errichtet und Polizisten angriffen hatten. Michaelis betonte: „Insgesamt bleiben die rechtsextrem motivierten Straftaten der Arbeitsschwerpunkt.“ Die für rechtsextrem motivierte Delikte zuständige Soko Rex und das entsprechende Dezernat würden weiterhin rigoros gegen diese Straftäter vorgehen. „Da werden wir nicht nachlassen.“[13)]

Aha. Dazu kommen Internetkriminalität und Autodiebstähle. Für uns sind vor allem die Demonstrationen zum Gedenken der Zerstörung Dresdens 1945 wichtig, denn sie gehören möglicherweise zur sächsischen Vorgeschichte des NSU. Dass ein Badenser Sachsens Landeskriminalamt führt, ist dort nicht ungewöhnlich. Eher der Normalfall. Die süd- und südwestdeutsche Dominanz im sächsischen Verwaltungsapparat geht auf die Nachwendezeit zurück. Sie entspricht in etwa dem Einfall der Hessen in Thüringen. Für den NSU-Komplex ist diese Aufbauhilfe aus mehreren Gründen interessant: Der Korpsgeist einer Landsmannschaft in der Fremde begünstigt konspirative, informelle Strukturen, Verbindungen in die Heimat werden gepflegt, da lange die Hoffnung besteht, zurückkehren zu können, später aus Sentimentalität. Die Eingeborenen werden von den Pfründen ferngehalten, die Diaspora reproduziert sich selbst. Das Kastensystem hat zur Folge, dass in abgeschotteten Biotopen höherer Beamtenstuben das Wesen der Eingeborenen unverständlich bleibt und krasse Fehleinschätzungen ihrer Gemütslagen begünstigt. Wenn sich ein Apparatschik aus dem Westen vorstellt, was ein Ossinazi außer Komasaufen und Ausländer jagen so anstellt, dann können dabei alberne Bekennervideos und Selbstenttarnungen herauskommen. Parteipolitische Klammer der eingewanderten neuen Nomenklatura ist die Sächsische Union. Der Aufbau der sogenannten Demokratie nach westlichem Vorbild gerät in Sachsen dann auch zu einer eher feudalabsolutistischen CDU-Veranstaltung mit großem Vorsitzenden, aufstrebenden Günstlingen und kriecherischen Hofschranzen. Langjährige Ministerpräsidenten werden die Importe Biedenkopf und Milbradt. Die öffentlichen Titulaturen „König Kurt“ und „König Georg“ sind nur halb ironisch gemeint.[14)] Entsprechend gestaltet sich das Verhältnis zur königlich-sächsischen Opposition: die Linke wird geprügelt, Grün ignoriert, die SPD kurz gehalten. Gestürzt werden beide Regierungschefs durch einen ebenfalls eingewanderten niedersächsischen Sozi. Der lange Arm der Union wird den Königsmörder Karl Nolle später ergreifen und hart bestrafen.[15)] Der monarchistische Klamauk hat da sein Ziel, die Bevölkerung so schnell als möglich umzuerziehen, von sozialistischem Anspruchsdenken hin zu regional beschränkter Kleingeistigkeit, bereits in großen Teilen erreicht. Sächsische Volkstümelei wird staatlich forciert, Westler bringen den Sachsen unermüdlich Heimatliebe bei.[16)] Dahinter steckt freilich auch der Versuch, die düstere Lage am Arbeitsmarkt wett zu machen und eine weitere Abwanderung junger Familien in den Westen zu stoppen. Der Osten wird in diesen Jahren Vorreiter für das Ende aller Sozialromantik und die Abschaffung der Politik. Sozialistische Flausen und deutschnationale Verstocktheit werden energisch bekämpft durch Rote-Socken-Kampagnen und Stasihysterie auf der linken Seite und der Gleichsetzung von nationalem Patriotismus mit Rechtsextremismus auf der rechten. Das ist der Keim und Kern der später vor allem in Sachsen eskalierenden sogenannten Extremismusdoktrin.[17)] Ideal des braven Untertanen ist eine willenlos sklavische und unpolitische „Mitte“, deren Grenzen nach links und rechts die Staatskanzlei nach Tagesform bestimmt. Auch diese künstliche Mitte hat einen unterschätzten Effekt. Sie zerstört das schwer zu fassende innere Gleichgewicht Sachsens. Die Entsorgung „belasteter“ DDR-Eliten wird in Sachsen besonders gründlich betrieben. Nichts soll mehr an den verhassten Arbeiter- und Bauernstaat erinnern. Bereitwillig und würdelos unterwirft man sich den neuen Herrenmenschen und hält das für Freiheit. Eine wertkonservative und bürgerliche Schwerkraft, die sich in diversen Bürgerinitiativen formiert, zuletzt im Widerstand gegen ein Großprojekt in Dresden, die berühmt gewordene Waldschlößchenbrücke, wird diffamiert, als linksgrün etikettiert und vernichtet.

An der Heimatfront

All das geschieht nicht geräuschlos. Der Kampf nach der Wende wird in Sachsen ebenso erbarmungslos geführt, wie im benachbarten Freistaat an der Zonengrenze. Während sich in im ehemaligen Grenzland Thüringen Personengruppen gegenüberstehen, kämpft in Sachsen die christdemokratische Mitte gegen von ihr definierte Extremisten. Der eigentliche Feind steht links, die Rechten dienen als Knüppel, um ihn niederzuhalten. Das ist durchaus wörtlich zu nehmen.[18)] Selbst wenn man mediale Übertreibungen abzieht. Auch dafür werden Leute wie

Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe oder VS-Projekte wie der Sturm 34 oder ein B &H-Chapter gebraucht, das 2000 verboten wird. Wenn sich im Januar 1998 eine schwarz-weiß-rote Kolonne durch eine kunstsinnige Stadt wie Dresden schiebt und brüllend verkündet, dass hier der nationale Widerstand marschiere, dann hat das mehrere Folgen: Fachliche Kritik an der Wehrmachtsausstellung, die Anlass dieser Demonstration sein soll, wird diskreditiert, ein deutschnationales Anliegen wird als potentiell gewalttätig und rechtsextremistisch von einer unpolitischen Bürgerschaft hautnah erlebt und der durch alliierte Volkserziehung erfolgreich verbrannte Begriff der Nation wird mit rechtsradikalem Mob dauerhaft in Verbindung gebracht. Dafür muss die sogenannte Antifa, sei sie authentisch oder staatlich durchgefüttert, keinen Handschlag tun. Schwer vorstellbar, dass dieses Abschreckungspotential den Sicherheitsbehörden und ihren V-Leute-Führern verborgen bleibt. Kaum vorstellbar übrigens auch, dass die drei Jenaer dem sächsischen VS seit der Demonstration nicht bestens vertraut sind. Schrecken verbreiten rechtsradikale Subkulturen ab den 90er Jahren nicht nur beim politischen Gegenüber, sondern auch in einer städtischen Bürgerschaft Mitteldeutschlands. Skinheads, Baseballschläger, Springerstiefel, Prügelattacken und „Ausländer-raus“-Rufe in Bundesländern, in denen es zum damaligen Zeitpunkt kaum Ausländer gibt, wirken auf kleine Leute und bürgerliche Intelligenzija gleichermaßen abstoßend. Andererseits verschärft ein hysterisches Klima der Political Correctness das Problem: Vorgebliche Meinungsfreiheit endet schnell im Nazivorwurf, wenn sie nach rechts abweicht. Im Osten wird der aufbrechende Extremismus auch westdeutschen Alt- und Neonazis angelastet. Der Wegfall eines verordneten DDR-Antifaschismus, Systemwechsel und allgegenwärtige wirtschaftliche Probleme allein können die starke Radikalisierung nicht erklären. Gut möglich, dass rechte westliche Aufbauhelfer im Auftrag bundesdeutscher oder fremder Dienste Rechtsradikalismus gezielt gefördert haben. Das Scheitern des NPD-Verbotsantrags 2003 wegen V-Leuten in Führungsstrukturen gibt einen Hinweis. Radikales Bedrohungspotential und rechte Gewalt führen schließlich zur medial angeheizten Stigmatisierung der gesamten ehemaligen DDR-Bevölkerung. Mit bizarren Auswüchsen: Im Umfeld der Fußball-WM 2006 werden Fußballtouristen vor sogenannten No-Go-Areas gewarnt; die Zone als nationalsozialistisches Outback, in dem zwischen Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda Ossi-Orks alles anfallen, was nicht Deutschland grölt. In den düsteren Dokumentationen der großen TV-Anstalten und in stadienfüllenden Animationsdarbietungen volksverhetzender Comedians ist der neue hässliche Deutsche ein abgehängter Nazi-Unterschichtler aus Sachsen, gemästet mit unserem Soli und Hartz4.

Und mit starkem Dialekt natürlich. http://www.nogoarea.de/karte-no-go-areas/

Triumph der Marxisten

2004 fährt die NPD, die eben ein Verbotsverfahren überstanden hat, bei den Landtagswahlen in Sachsen ein fulminantes Ergebnis ein. Mit über neun Prozent Stimmenanteil gelingt ihr erstmalig seit 1968 der Wiedereinzug in ein Landesparlament. Sie erzielt etwa das gleiche Ergebnis wie die SPD, die 1863 als ADAV in Leipzig gegründet, in Sachsen nicht wieder so richtig auf die Beine kommt. Der Schock bei den etablierten Parteien über den Erfolg der Nationaldemokraten sitzt naturgemäß tief. Zumindest öffentlich. Denn die NPD darf gleichwohl einer kontrollierten Opposition zugerechnet werden. Im Zuge des NSU-Untersuchungsausschusses, wird bekannt, dass der sächsische Verfassungsschutz siebzehn Spitzel bei den Nationalen unter Vertrag hat.[19)] Das sind 2012[20)] zwar nur zwei Prozent der Mitglieder in Sachsen, aber diese Spitzel können, vergleichbar mit dem THS in Thüringen, zu einem erheblichen Teil in der Führungsriege vermutet werden. Paradoxerweise ist es Kerstin Köditz von der

Linken, die sich im NSU-Ausschuss über V-Leute und ein Sicherheitsrisiko beschwert.

> Jetzt werden Informationen geliefert, aus denen sich kein NSU-Bezug ergibt, es ist wirklich eine Unverschämtheit“, so Kerstin Köditz von der Linkspartei. Sie spricht von einer erneuten Panne und einem Sicherheitsrisiko. „Man kann sich leider inzwischen sicher sein, dass nichts geheim bleibt, von dem der sächsische Geheimdienst Kenntnis hat.“ Erst vor einigen Wochen waren Informationen der Behörde öffentlich geworden, die eine frühere Spitzeltätigkeit des NPD-Landeschefs Holger Szymanski nahelegen. Er bestreitet das.[21)]

Graue Eminenz und Spindoktor der Nationaldemokraten ist der Saarländer Peter Marx.[22)] Er formt die Fraktion, er brieft die Redner, vernetzt die Partei bundesweit. Sachsen wird Brückenkopf im Osten, von hier aus soll eine nationale Erneuerung gestartet werden. Eine sogenannte „Dresdner Schule“[23)] entsteht. Im Landesparlament wird verbal provoziert und zugleich in den Kommunen Sacharbeit geleistet. Allerdings wird auch Marx aus den eigenen Reihen verdächtigt, für den Verfassungsschutz zu arbeiten. Er selbst sieht sich als Opfer von Stasimachenschaften.[24)] 2014 tritt Marx schließlich nach der sogenannten Peniskuchenaffäre doch zurück. Der Eindruck eines kalkulierten Ausstiegsszenarios bleibt. Hoffnungsträger der NPD Sachsen mit regionaler Verwurzelung in der Sächsischen Schweiz ist Uwe Leichsenring. In seiner Heimatstadt Königstein hat er große Zustimmungswerte. Für die anderen Parteien ein Horror. 2006 stirbt der Fahrlehrer überraschend bei einem Autounfall.[25)] Die Umstände seines Todes lassen die Nationalen über einen Mordanschlag spekulieren. Denkbar ist auch ein indirekter staatlicher Hintergrund: erzwungener Suizid wegen angedrohter Enttarnung. Leichsenring werden enge Kontakte zu den bundesweit bekannt gewordenen und später verbotenen Skinheads Sächsische Schweiz nachgesagt (SSS). Der Prozess gegen die SSS gerät zur Posse, auch hier gibt es starken V-Leute-Verdacht. Die Sächsische Schweiz lebt vom Tourismus. Die Erfolge der NPD belasten den Ruf der Region. Für die Union ein Grund mehr, gegenzusteuern. Auch der Pirnaer CDU-Oberbürgermeister engagiert sich im Kampf gegen rechts. Als Schirmherr fördert er eine rührige Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage.[26)] Sein Name ist Markus Ulbig, 2009 wird er Innenminister im Kabinett Tillich. Für unseren Abriss ist Ulbig ein wichtiger Protagonist. Er versemmelt maßgeblich das politische Management der Demonstrationen am 13. und 19. Februar 2011. In Sachsen taucht in dieser Zeit bei der NPD ein Aktivist auf, der schon im Zusammenhang mit dem Oktoberfestanschlag als möglicher Beteiligter im Diensteauftrag (welcher Dienste auch immer) gehandelt wird: Peter Naumann.

> Naumann arbeitete zunächst für die NPD-Fraktion im sächsischen Landtag als persönlicher Referent des Abgeordneten Klaus-Jürgen Menzel, der im November 2006 aus der Fraktion ausgeschlossen wurde. Gemeinsam mit diesen und mit Hilfe von militanten Neonazis aus dem Umfeld der Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) attackierte er wiederholt Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus in Dresden. Am 16. Juni 2005 kam es infolgedessen zu einer Straßenschlacht zwischen Antifa-Aktivisten und Neonazis in der Dresdner Neustadt. Ab Januar 2007 war Naumann für die NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag als Parlamentarischer Berater tätig. Am 11. November 2008 kam es zu einer Schlägerei im Dresdner Landtag zwischen Naumann und dem NPD-Abgeordneten Jürgen W. Gansel. In der Folge wurde Naumann als Mitarbeiter der NPD-Fraktion entlassen. Für die NPD ist Naumann jedoch trotz des Zwischenfalls weiterhin aktiv. Im Wahlkampf der NPD zum Landtag Brandenburg 2009 war Naumann von einer Antifa-Gruppe dabei fotografiert worden, wie er mit einem Lautsprecherwagen mit Dresdner Kennzeichen Wahlwerbung im Landkreis Teltow-Fläming machte.[27)]

Ein halbes Jahr vor dem Showdown 2011 in Zwickau tritt der dortige NPD-Chef, Peter Klose, aus der Partei aus. Auf seinem Facebook-Profil wird später der rosarote Panther entdeckt; Held des sogenannten NSU-Bekennervideos und eher in linksanarchistischen, prowestlichen oder Homosexuellenmilieus zu erwarten als bei strammen Nationalisten. Die Presse stürzt sich auf diese mögliche Spur zum Terrortrio. Aber die Comicfigur sei ein Zufall, wie Klose und sein Pressesprecher versichern.[28)] Wer ihm Paulchen Panther hochgeladen hat, will Klose seinem Mitarbeiter Bärthel gegenüber nicht verraten.[29)] 2013 wird Klose als V-Mann enttarnt.[30)] Nach einem Schlaganfall im Jahr zuvor kann er sich dazu nicht mehr äußern. 2014 stirbt er – möglicherweise den NSU-Zeugentod.

Deutschland schafft sich ab

Bei den Landtagswahlen 2009 müssen die Nationaldemokraten empfindliche Verluste hinnehmen. Den Einzug ins Parlament aber schaffen sie erneut. Ihr Chef, Holger Apfel – auch er hat sich inzwischen aus der Politik zurückgezogen (sic!) – bemüht sich nun um ein bürgerliches, nationalkonservatives Image. Die NPD droht zum Dauerproblem der CDU zu werden. Beim jahrelang erfolgreichen Ausspielen der Rechten gegen die Linken verlieren die Christdemokraten die Kontrolle. Die aggressive Propaganda der NPD zu Asylbetrug, Umvolkung und Volkstod dringt derweil immer tiefer ins bürgerliche Lager ein. Fast erscheinen die Nationalen mit ihren als dumpf empfundenen Parolen früherer Jahre wie Propheten. Fremdenfeindlichkeit wandelt sich, bürgerlich gefiltert, in Sorge vor unkontrollierter Zuwanderung. Die internationalen Entwicklungen der folgenden Jahre mit weltweiten Flüchtlingsströmen scheinen dem Stammtisch plötzlich Recht zu geben. Es findet ein Umdenken in der Mitte statt, langsam, zaghaft, aber stetig. Starken Auftrieb erhält diese Entwicklung ausgerechnet von „links“. 2010 tritt, von Bild und Spiegel promotet, ein rotes Buch seinen Siegeszug an, das die politische Klasse fassungslos macht. Der ehemalige Berliner Finanzsenator und Bundesbanker Sarrazin hat eine Brandschrift herausgegeben, die sich in den Buchläden stapelt und reißend verkauft: Deutschland schafft sich ab. Was republikweit für Entsetzen sorgt, ist in Wahrheit eine geschickte PR-Kampagne mit Versatzstücken aus Huntington, Sozialdarwinismus und neoliberaler Globalisierung. Also ein polemisch zugespitzter Beitrag zu laufenden Integrationsbemühungen. Denn die Sozialdemokratie – und Thilo Sarrazin ist Sozi, was immer man versucht hat, das zu kaschieren – will trotz aller rhetorischen Attacken Zuwanderung weder aufhalten, noch verdammen, sondern gewinnbringend „steuern“. Die Frage ist nicht, ob Zuwanderer, sondern welche. Das Feindbild Islam ist ebenso inkonsequent wie populistisch. Die Sarraziniade riecht nach transatlantisch inspirierter Staatsräson und einer Fehlkalkulation. Wenn Sarrazins Buch eine Einstimmung auf eine forcierte Siedlungspolitik der ganz großen Koalition sein sollte, dann ist das ziemlich danebengegangen. Fremdenfeindlichkeit wird in der Folge offener artikuliert, kulturelle Toleranz nimmt ab. Besser hätte das auch die NPD nicht gekonnt. In Sachsen wecken Sarrazins Thesen schlafende Hunde. Dort ist die Begeisterung für den Mann mit dem herabhängenden Augenlid gewaltig. Die Polarisierung allerdings auch. Hier liest man aus seinem Buch nicht die Warnung vor einer scheiternden Integration heraus, sondern die Gefahr drohender Überfremdung. Den Besucherschlangen aus meist ganz normaler Bürgern bei Sarrazins Lesungen stehen staatliche oder wirkliche Antifaschisten, entrüstete Studenten, aber auch ebenso einfache Leute protestierend gegenüber. Als sich Ende 2014 von Dresden aus Pegida ausbreitet und für bundesweites Panik sorgt, werden lediglich Sarrazins Forderungen wiederholt. Inklusive Feindbild Islam und der fehlenden inneren Stringenz. Verdacht auf intelligente Steuerung also auch hier. Die Spaziergänger von Pegida bekommen schnell die Praxis des Freistaates zu spüren, abweichende Meinungen in eine extremistische Ecke zu stellen und Proteste politisch zu eskalieren. Auch bei Pegida und ihren sachsenweiten Ablegern verstärkt das Frust und Politikverdrossenheit und radikalisiert gemäßigte Kräfte.

Kampf um die Erinnerung: 13. Februar

Eine integrierende Zivilgesellschaft in den sächsischen Großstädten sieht sich zunehmenden politischen Spannungen gegenüber, auf die eine selbstherrliche Landesregierung nicht reagiert. Um das alljährliche Gedenken an die Opfer der alliierten Bombenangriffe im Februar 1945 entwickelt sich über Jahre ein schwerer politischer Konflikt mit internationaler Ausstrahlung. Rechte Gruppen können seit etwa 2000 jährlich immer mehr Demonstranten für sogenannte „Trauermärsche“ mobilisieren. Am 13. Februar 2005 sind es 6.500, 2009 etwa 6.000 Teilnehmer.[31)] Die Gegenseite bringt gleichfalls jährlich mehrere Tausend Leute auf die Straße, Sitzblockaden inklusive. Die Stimmung um das Gedenkritual verschlechtert sich jährlich. Am 19. Februar 2011 kommt es schließlich zu schweren Ausschreitungen, die überwiegend von autonomen Gruppen und Krawalltouristen ausgehen. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Widerstand gegen die „größten Nazidemonstrationen in Europa“ vielfach aus der Mitte der Bürgerschaft kommt, die rechten Demonstrationen werden als Bedrohung empfunden, gegen die sich ein Gemeinwesen wehrt. Das Paradoxon: Der sachliche Kern des rechten Anliegens, nämlich eine vergleichende Bewertung des alliierten Bombenkrieges, ist argumentativ kaum zu entkräften. Nur findet die Diskussion nicht statt, mit Politik und Medien ohnehin nicht und der Bürger als Gesprächspartner ist durch die Performance der „Naziaufmärsche“ zutiefst verschreckt. Der 19. Februar 2011 entwickelt sich zu einem politischen Desaster mit Tiefenwirkung. Dresden ist wieder einmal in aller Munde. Gescheitert ist die Polizeiführung mit dem Management der Demonstrationen auf Kosten ihrer Beamten vor Ort, die Missachtung von Grundrechten bei unverhältnismäßigen Überwachungsmaßnahmen hat ein größeres Nachspiel.[32)] Eine überforderte sächsische Justiz versucht im Nachgang, eigene Rechtsverstöße durch Aktionismus wettzumachen. Die juristische Aufarbeitung gegen Blockierer und Gewalttäter stellt die Grenzen rechtmäßigen zivilgesellschaftlichen Protestes ohne Not grundsätzlich infrage, das Vertrauen in die sächsische Justiz wird schwer beschädigt. Und zwar in allen politischen Lagern.

Das Wort von der „Sächsischen Demokratie“ macht die Runde.[33)]Während zunächst Exempel statuiert werden sollen, gerät die beanspruchte Handlungsfähigkeit der Justiz zur Farce. Die Landesregierung ist einer Sackgasse: Öffentlich fordern, Gesicht zu zeigen gegen Rechtsextremismus und zugleich prominente Linke dafür verfolgen, das kann nicht funktionieren. Kleinlaut muss Sachsens angeschlagene Justiz bei den meisten Klagen zurückrudern. Auch das Verfahren gegen den heutigen Ministerpräsidenten Thüringens, Bodo Ramelow, wegen der Blockaden 2011 wird im April 2015 eingestellt. Sachsen übernimmt nach Ramelows Beschwerde die Prozesskosten.[34)] Das ist selbstverschuldet und Ergebnis einer desaströsen Strategie der Spannung, mit der die sächsische Staatsregierung linke und rechte Kräfte immer stärker radikalisiert und immer größere Teile der Bürgerschaft in die Auseinandersetzungen verwickelt. Verantwortung für die Entwicklung lehnt die Staatsregierung ab. Innenminister Ulbig opfert lieber den Dresdner Polizeichef Hanitzsch, 2012 wird Landespolizeichef Merbitz nach Leipzig weggelobt und das, obwohl Bernd Merbitz 2009 das Koscher-Zertifikat vom Zentralrat der Juden bekam; den Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage.[35)] Statt innezuhalten, eskaliert der Freistaat weiter. Im Sommer 2011, also wenige Monate vor dem brennenden Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße, schlägt die Staatsanwaltschaft Dresden in Jena zu. Durchsucht wird die Dienstwohnung des streitbaren und umstrittenen Theologen Lothar König, Vater der späteren NSU-Jägerin Katharina König. Der Einsatz der Sachsen erweist sich als ein weiterer schwerer politischer Fehlgriff. Es hagelt länderübergreifend Proteste von Politikern, Bürgerrechtlern, Kirchenleuten. Sachsens Justiz verweist auf Unabhängigkeit, was im vom Sachsensumpf geplagten Freistaat, der auch gegen Journalisten vorgeht,[36)] reichlich seltsam anmutet. Der Prozess gegen König wird für die Sachsen zum Fiasko.

> Am heutigen Dienstag, den 9. August 2011, wurde die Wohnung und das Dienstzimmer des Stadtrates und Stadtjugendpfarrers Lothar König von der Staatsanwaltschaft Dresden durchsucht. Lothar König hatte sich gemeinsam mit Mitgliedern seiner Gemeinde und dem Jenaer Oberbürgermeister Albrecht Schröter (SPD) an Protesten gegen Nazidemonstrationen am 19. Februar 2011 beteiligt. Jetzt wird ihm aufwieglerischer Landfriedensbruch vorgeworfen. Bereits vorher hatte der Spiegel berichtet, dass gegen Lothar König ein Verfahren wegen „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ läuft.[37)]

Der Aktionismus beim Vorgehen gegen den Geistlichen verkennt eine biographische Kontinuität, die sich in Mitteldeutschland von Bonhoeffer und Niemöller herleitet. Dieser Protestantismus ist stark pazifistisch angelegt, DDR und Stasi stand er ablehnend gegenüber, in der BRD kommt er nie an. Dennoch sind diese Protestanten Demokraten aus Überzeugung, die christliche Ethik des Grundgesetzes tragen sie mit. In König einen kriminellen Rädelsführer der Ausschreitungen vom 19. Februar 2011 sehen zu wollen, lässt sich nur mit der völligen Unkenntnis mitteldeutscher Lebensverhältnisse bei späten „Aufbauhelfern“ erklären. Oder ging es gar nicht um mangelnde Kultursensibilität, war das bereits Vorbereitung auf den NSU?

In Zeiten des abnehmenden Lichts

Die bundespolitische Dimension des alljährlichen Gedenkens zum 13. Februar entsteht nicht durch die Anwesenheit der üblichen Verdächtigen von Claudia Roth bis Gregor Gysi, Franz Müntefering oder Wolfgang Thierse, sondern aus der Sache selbst. Rechte haben es geschafft, alliierte Kriegsverbrechen zu thematisieren. Jahrzehntelang waren die Opfer amerikanischer und britischer Luftangriffe als unvermeidlicher Kollateralschaden oder mehr oder weniger gerechte Strafe durchgegangen. Nun beginnt plötzlich auch hier eine zaghafte Neuorientierung, nicht zuletzt ausgelöst durch einen bizarren öffentlichen Streit um Opferzahlen. Die Kollektivschuldthese gerät ins Wanken. Eine Ausbreitung kritisch-„revisionistischen“ Erinnerns aber bedroht auf Dauer alliierte Geschichtsdogmen und damit die Sicherheitsarchitektur der BRD im Kern. Die Rechten sind zu einem Problem geworden. Die sich verändernde Kriegsrezeption dürfte auch im Ausland nicht unbemerkt geblieben sein. Zuständiger Bundesinnenminister ist im Februar 2011 Thomas de Maizère, bevor er nach dem Rücktritt Guttenbergs im März das Verteidigungsressort übernimmt. De Maizière kennt Dresden und den 13. Februar aus eigenem Erleben, von 1999 bis 2005 gehörte er der sächsischen Staatsregierung an, zuletzt als Innenminister. Auch nach seinem Weggang in die Bundeshauptstadt bleibt er mit Sachsen verbunden.[38)] Sein Bundestagswahlkreis ist bis heute Meißen. Dort ist er gern gesehen. Seine verständnisvolle, überlegene Rhetorik und Bestimmtheit überzeugen. Ein Mann scheinbar ohne Fehl und Tadel; den Sachsensumpfskandal und anderes hat er ohne Kratzer überstanden. Für de Maizière ist „die Sache wichtiger als der Mensch“, seine politisch-korrekte Leseempfehlung an Unionsfreunde: Eugen Ruges Generationenepos vom Verlöschen der sozialistischen Idee.[39)] Nachfolger de Maizières im BMI wird Hans-Peter Friedrich. Dass Friedrich im Jahr der NSU-Selbstenttarnung heikle Probleme aus der Welt schafft oder gar Staatsterror inszeniert, ist unwahrscheinlich. Er nickt ab und tut, was ihm sein Staatssekretär,

Klaus-Dieter Fritsche, empfiehlt.[40)] Wenn de Maizière wegen der Entwicklungen in Dresden etwas angeschoben hat, dann hätte sich KDF weiter gekümmert. Folgt man der These einer NSU-Planung, dann ist ein Großprojekt wie der NSU keine Spontanhandlung aus einem einzigen Anlass. Solche Ideen müssen reifen. Sie werden wieder und wieder umgeformt, verworfen, neu hervorgeholt. Das geeignete Gremium, in dem Maßnahmen zur inneren Sicherheit abstrakt besprochen werden können, ohne in Details zu gehen, ist die sogenannte Präsidentenrunde im Anschluss an die wöchentliche Lagebesprechung im Kanzleramt. Daran nehmen der Bundesinnenminister, die Präsidenten der deutschen Nachrichtendienste, des BfV, des BKA, der Geheimdienstkoordinator und die wichtigsten Staatssekretäre teil. Den Vorsitz hat im Jahre 2011 der unterwürfige Politclown Pofalla. Ihm allerdings ist fast alles zuzutrauen, woher auch immer die Impulse kamen. Daneben gibt es diverse Koordinierungsgruppen und Plattformen mit Schwerpunkt Terror und Innere Sicherheit. Auch für dieses Projekt würde dann gelten, was der LKA-Präsident Baden Württembergs, Dieter Schneider, über den vergleichsweise simplen Polizeieinsatz gegen die S21-Proteste sagt. Schneider war übrigens wie sein Landsmann in Sachsen, Michaelis, 2011 ins Amt gekommen:[41)]

> Zwar sei der Einsatz „grundsätzlich gerechtfertigt“ gewesen, findet Schneider. Allerdings hätten Planung, Kommunikation und Abstimmung besser laufen müssen. „Die Planungstiefe hat unter der Geheimhaltung gelitten“, […]

Kristina Schröders Feuerzeug

In diese Dresdner Situation hinein ruft von Berlin aus die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder von der Union 2010 die sogenannte Extremismusklausel ins Leben, die von der schwarz-gelben Koalition in Sachsen begeistert aufgenommen wird. Demokratieinitiativen, die Fördermittel vom Bund erhalten wollen, müssen sich mit Unterschrift zum Grundgesetz bekennen und für die richtige Gesinnung ihrer Partner bürgen. Sachsen, das mit seiner jahrelang praktizierten Extremismusdoktrin gerade jeden inneren Halt verliert, ergänzt mit einer eigenen Landesklausel. 2015 kassiert Bundesinnenminister Thomas de Maizière diesen Gesinnungs-TÜV wieder ein. Da ist der Schaden längst angerichtet. Obwohl Schröders Extremismusklausel auf alle „Problemlager“ verweist, ist sie einzig gegen die Linke gerichtet. Denn offizielle staatliche Förderung haben Nationale oder Rechtsextreme ohnehin nicht zu erwarten. Linke Initiativen, die sich der Integration von Ausländern verschrieben haben und gegen rechtsextreme Gewalt „Gesicht zeigen“, hingegen schon. Von ihnen ein Bekenntnis zum Grundgesetz zu verlangen, ist eine schwere Provokation und wird auch als solche empfunden. In ihrem Selbstverständnis sind es diese Initiativen, die das Grundgesetz gegen die politische Klasse verteidigen. In Sachsen betteln Linke eingeklemmt zwischen Rote-Socken-Kampagnen und Stasivorwürfen seit Jahren darum, als waschechte Demokraten anerkannt zu werden. Sie sehen ihre Assimilationsbemühungen missachtet. Auch bürgerliche und kirchliche Initiativen fühlen sich verhöhnt. Interessant mit Blick auf den Verfassungsschutz, den THS und das Feuerwerk in Eisenach und Zwickau ist die Begründung Schröder für die Notwendigkeit der Demokratieerklärung. Wenn Schröder nicht so schlichten Gemütes wäre, könnte man das fast als schwarzen Humor verstehen:

> Wer würde denn allen Ernstes einem bekennenden Pyromanen ein Feuerzeug in die Hand drücken, nur weil der sich auch bei der freiwilligen Feuerwehr engagiert? Genauso wenig werden wir extremistische Gruppen unterstützen, nur weil sie sich auch gegen andere Extremisten wenden.“[42)]

Die Forderung nach einem klaren Bekenntnis zur FDGO trägt in Sachsen bald erste Früchte. Ein Pirnaer Verein, der am historischen 9. November 2010 in der Dresdner Frauenkirche den mit zehntausend Euro dotierten sächsischen Demokratiepreis erhalten soll, lehnt mit Verweis auf die Extremismusklausel dankend ab. Eine schallende Ohrfeige für die Landesregierung. In der Begründung heißt es:

> Die Erklärung fordert, dass wir als Nominierte unsere Partner auf ‘Extremismus’ prüfen. Dafür schlagen die Verfasser u.a. Nachfragen bei den Verfassungsschutzämtern vor. Die Aufforderung an eine nichtstaatliche Initiative ihre Partner auszuspähen, erinnert eher an Methoden der Stasi und nicht an ein demokratisches System.“[43)]

Zünd’ an, es kommt die Feuerwehr

Zur Ruhe kommt Sachsen bis heute nicht. Während im ostsächsischen Raum der Widerstand gegen die Aufnahme von Flüchtlingen in fremdenfeindliche Gewalt umschlägt[44)] – wer immer dafür verantwortlich ist –, erklärt

Thomas de Maiziére Leipzig zur Hauptstadt des Linksextremismus.[45)] In seinem sächsischen Bundestagswahlkreis Meißen wird derweil eine Unterkunft für Asylbewerber angezündet. Angeblich mit Ansage. Und auch der örtliche VS-verdächtige „Heimatschutz“ rückt in den Fokus.[46)] Die Politprominenz eilt in die Porzellanstadt, CDU-Landrat Steinbach kommt zwar zur Kundgebung, aber öffentlich Stellung nehmen will er trotz Aufforderung nicht. Warum? Ahnt er, wer gezündelt hat? Sind die Sachsen plötzlich ein Volk von Brandstiftern geworden? Unwahrscheinlich. In der DDR hätte es nicht weniger Grund für diese Form des Terrors gegeben. Als im Wendejahr 1989 bei der Durchfahrt von Prager Botschaftsflüchtlingen in den Westen bei Demonstrationen am Dresdner Hauptbahnhof ein Polizeifahrzeug angezündet wird, ist das eine Sensation. Schnell entsteht der Verdacht, dass die Stasi selbst den Brand legte, um weitere Straftaten zu provozieren und die Proteste zu kriminalisieren. Denn wenn es brennt, wie jetzt in Meißen, dann werden Schuldige ausgemacht. Und wer sich schuldig fühlt oder fühlen soll, wird reuevoll und klaglos das Doppelte an Zumutungen akzeptieren, gegen die er sich zuvor noch auflehnte. Vom Feuer in Meißen profitieren die Exekutoren der Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik, wenn auch um den Preis eines Imageschadens für Sachsen. Für de Maizière zählt die Sache, nicht die Menschen. Da sind wir bei unserem Streifzug durch das Musterländle in Mitteldeutschland wieder an der Frühlingsstraße in Zwickau angekommen. Das Terrorhaus ist längst abgerissen. Alle sichtbaren Spuren vollständig beseitigt. Nichts soll an den NSU erinnern. Beim Zerstören des Wohnhauses schwang auch ein bisschen nahöstliche Bestrafungspraxis mit. Der 4. November 2011 erscheint aus sächsischer Perspektive wie ein versuchter Befreiungsschlag. Wie ein weit sichtbarer Beweis, dass man mit einer Rechten nichts zu schaffen haben will, die man zwar öffentlich bekämpft, aber heimlich für den eigenen Machterhalt braucht. Ein Doppelspiel, das Stabilität versprach und Chaos brachte. Feigheit und Selbstgerechtigkeit der Staatsregierung drohen eine Katharsis auch in Zukunft zu verhindern. Glaubte man also, eine gescheiterte sächsische Demokratie könnte gerettet werden, wenn man mit großem Tamtam das Schwein schlachtet, das man gemästet hat? Waren die Zustimmung zu Sarrazin, Islamkonferenz, das Breivik-Massaker im Juli des Jahres und die Erkenntnis, dass die Förderung des Rechtsextremismus außer Kontrolle geraten war, die Gemengelage, die zum 4. November führte? Trafen Bundesinteressen auf sächsische Demokratiekrise und die Stuttgarter Not, den Heilbronner Polizistenmord endlich abzuschließen? Aber Sachsen brennt weiter und es ist unklar, wer die Lunte legt. Dass die sächsische Staatsregierung ein NSU-Projekt im Alleingang durchführte, kann ausgeschlossen werden. Ein starkes Motiv für sein Gelingen hatte sie allemal. Sachsen schweigt und ist ratlos. Es wird Zeit, auszupacken. Das wäre dann nicht das Ende, sondern ein Anfang. Fußnoten: [1)]http://www.ossv.de/ossv/impressionen/Schwimmen %20fuer %20Demokratie %20und %20Toleranz %202011 %20in %20Zwickau/schwimmen _fuer _demokratie _und _toleranz _2011 _in _zwickau.html https://www.zwickau.de/image.php?css=buerger.css &alt= &src=/media/02 _Veranstaltungen/SfDuT _Plakat.jpg.scaled/567×800.pm0.bgFFFFFF.jpg &caption= [2)] https://npd-sachsen.de/zwickaus-oberbuergermeisterin-und-staatssekretaer-des-inneren-uebergaben-urkunde-an-npd-kader-beim-schwimmen-fuer-demokratie-und-tole ranz/ [3)] http://www.rav.de/publikationen/infobriefe/infobrief-106-2011/ein-umgang-de r-besonderen-art/?PHPSESSID=1436a639f3fdd1e478b9346c2b453005 [4)] https://sicherungsblog.wordpress.com/201 -5/06/30/antworten-von-rechts-zum-leben-des-trios-in-zwickau-peter-klose-nazi- wg-manoles-laden-etc-pp/ [5)] http://www.kerstin-koeditz.de/blog/2013/04/politiker-provoziert-mit-aussagen- zu-rechten-freie-presse-18-04-2013/ [6)] http://www.kerstin-koeditz.de/blog/2015/04/rede-von-kerstin-koeditz-zur-einse tzung-eines-neuen-nsu-untersuchungsausschusses-in-sachsen/ [7)] http://www.gruene-fraktion-sachsen.de/themen/rechtsextremismus/nsu-untersuchu ngsausschuss/ [8)] http://www.mdr.de/sachsen/landtag-sachsen-beschliesst-neuen-nsu-untersuchungs ausschuss100 _zc-f1f179a7 _zs-9f2fcd56.html [9)] http://www.nsu-watch.info/files/2014/07/Abschlussbericht-NSU-UA-Sachsen-Ban d1-5 _Drs _14688 _201 _1 _1 _.pdf [10)] http://www.rav.de/publikationen/infobriefe/infobrief-106-2011/ein-umgang-de r-besonderen-art/?PHPSESSID=1436a639f3fdd1e478b9346c2b453005 [11)] https://sicherungsblog.wordpress.com/201 -4/06/22/update-zu-taskforce-in-zwickau/comment-page-1/ [12)] http://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/159453 [13)] http://web.archive.org/web/20110416151245/http://www.sachsen-fernsehen.de/default.aspx?ID=3886 &showNews=952495 [14)] http://www.fr-online.de/politik/kurt-biedenkopf-wird-80-ein-tusch-fuer-koenig -kurt,1472596,3225468.html [15)] http://www.sz-online.de/sachsen/karl-nolle-kaempft-um-sein-lebenswerk-830494. html [16)] vgl. Bartsch, Michael; Das System Biedenkopf : der Hof-Staat Sachsen und seine braven Untertanen oder: wie in Sachsen die Demokratie auf den Hund kam; ein Report [17)] http://www.confessio.de/cms/website.php? id=/religionheute/rechtsextremismus/extremistensekte.html [18)] http://www.stern.de/politik/deutschland/ chronik-neonazi-gewalt-seit-dem-1–januar-

2007-3266190.html [19] http://www.spiegel.de/politik/deutschlan d/npd-in-sachsen-erfaehrt-anzahl-ihrer-v-leute-a-902632.html [20] http://www.verfassungsschutz.sachsen.de/ download/VSB _2013 _rex _NPD.pdf [21] http://www.spiegel.de/politik/deutschland/npd-in-sachsen-erfaehrt-anzahl-ih rer-v-leute-a-902632.html [22] youtube.com/watch?v=VExDFRkoYrc &wide [23] http://www.sueddeutsche.de/politik/richard-stoess-zur-npd-um-die-intellektu alisierung-ist-es-schlecht-bestellt-1.213554 [24] http://www.sz-online.de/nachrichten/abkassiert-beim-verfassungsschutz-1008883 .html [25] http://www.sz-online.de/nachrichten/war-es-selbstmord-hier-raste-sachsens-npd -chef-in-den-tod-1408500.html [26] http://web.archive.org/web/20060208142603/http://www.pirna.de/cgi-bin/page. pl?idx=316 [27] https://de.wikipedia.org/wiki/Peter _Naumann [28] http://www.zeit.de/2011/48/S-Reportage-Zwickau/seite-2 [29] https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/06/30/nachtrag-aus-dem-spam-kommentar-von-christian-barthel-angestellter-be i-peter-klose-in-zwickau/ [30] http://www.kerstin-koeditz.de/blog/2013/04/v-mann-auf-nsu-liste-junge-welt-28 -03-2013/ [31] http://www.dnn-online.de/dresden/web/regional/politik/detail/-/specific/Der -13-Februar-in-Dresden-eine-Chronik-683940412 [32] https://www.saechsdsb.de/images/stories/sdb _inhalt/behoerde/oea/bericht-funkzellenabfragen.pdf [33] http://www.zeit.de/2011/38/S-Saechsische-Demokratie [34] http://www.mdr.de/thueringen/ramelow-verfahren-amtsgericht-dresden100.html [35] http://www.dw.com/de/merbitz-erh %C3 %A4lt-den-ersten-paul-spiegel-preis/a-4449297-1 [36] http://www.welt.de/politik/deutschland/a rticle111938946/Freispruch-fuer-Sachsensumpf-Rechercheure.html [37] http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2011 /08/10/nach-dresden-blockaden-hausdurchsuchung-bei-pfarrer-in-jena _6917 [38] http://www.ju-sachsen.de/images/PM/150416-PM-JU-CDU-Nachwuchs _will _junges _Unternehmertum _in _Sachsen _strken.pdf [39] http://www.cdu-sachsen.de/inhalte/2/aktuelles/40657/thomas-de-maiziere-mein -ziel-ist-dass-die-buerger-vertrauen-haben-in-ihre-eigene-kraft/index.html [40] http://www.faz.net/aktuell/politik/fried rich-belastet-fritsche-im-sebastian-edathy-auschuss-13654329.html [41] http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.lka-chef-im-portrait-im-kampf-gegen- die-internetkriminalitaet.d17b1e38-7ce4-4b9f-86f9-44a6ec26512d.html [42] http://www.welt.de/politik/deutschland/a rticle10092849/Schroeder-verdirbt-es-sich-mit-Initiativen-gegen-Rechts.html [43] http://www.heise.de/tp/news/Demokratiepr eis-wegen-Extremismusklausel-abgelehnt-2000788.html [44] http://www.faz.net/aktuell/politik/gewal t-bei-protesten-gegen-asylbewerberheim-in-freital-13667215.html [45] http://www.welt.de/politik/deutschland/a rticle143355854/Leipzig-ist-neuer-Schwerpunkt-fuer-Linksradikale.htmlx.6ex) [46] http://www.mdr.de/sachsen/brand-asylheim-meissen112 _zc-f1f179a7 _zs-9f2fcd56.html (so bekommt man diesen wichtigen Text in die Sicherungsdatei hinein…komplett)

Sächsische Befindlichkeiten bei Parlograph - Der Blogpusher (2015-07-02 10:11:11)
[…] Sächsische Befindlichkeiten bei Parlograph […]

Arkturus (2015-07-02 10:14:58)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-02 11:16:29)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

ups2009 (2015-07-02 14:50:28)
Köstlich :D

lothar harold schulte (2015-07-02 15:38:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-03 00:46:14)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Volker (2015-07-03 01:39:55)
Erst mal Danke für diese Arbeit. Ich würde gern zu zwei Punkten meinen Senf dazugeben. *"Während im ostsächsischen*

Raum der Widerstand gegen die Aufnahme von Flüchtlingen in fremdenfeindliche Gewalt umschlägt" Brain Freeze, es gibt keine fremdenfeindliche Gewalt. Egal was die Lügenpresse schmiert, es gibt keine fremdenfeindliche Gewalt. Es gibt auch keine „Rechte Gewalt" TM. Mit der „Rechten Gewalt" TM. und der ausländerfeindlichen Gewalt ist das wie mit dem Scheinriesen tur tur bei Jim Knopf und Lokomotivführer Lukas. Aus der Ferne riesengroß, wird aber immer kleiner je näher man auf ihn zugeht. Nimm die Zitate aus der verlinkten Hetzschrift der taz (oder FAZ? ich kann die nicht mehr unterscheiden). Aus der Ferne tönt Ministerin Aydan Özoguz: *„Mir ist wichtig, deutlich zu sagen, dass ein Aufruf zu Gewalt gegen Flüchtlinge in keiner Weise akzeptabel ist"*. Der dem Ereignisort nähere Mackenroth muss sich auf Gegenfragen des Publikums vorbereiten. Kann ja sein, jemand möchte mal genaueres wissen. Mackenroth weiß natürlich, dass es keine ausländerfeindliche Gewalt gibt, auch keine rechte. Direkt lügen traut er sich nicht in dieser Situation, andererseits muss der Apparatschik die Vorgaben der Propagandaleitung einhalten. Deshalb mogelt er sich durch wie die kluge Bauerstochter und stammelt mit geschlossenen Lippen: *„Manche Formulierungen der Rädelsführer enthalten zumindest zwischen den Zeilen Aufrufe zu Gewalt gegen Personen und Sachen"* zumindest zwischen den Zeilen ... Auch die von der FAZ herbeigejubelten Gewalttaten gibt es nicht. Es gibt einfach keine. Komm nach Freital und Du wirst es sehen. Selbst bei Indymedia hat neulich im redaktionellen Teil einer zugegeben: Von der medial vermittelten Pogromstimmung ist, auch wenn teilweise der Eindruck entstanden sein muss, vor Ort aktuell nur bedingt etwas zu spüren. Dass sich diese scheinbar einige Menschen herbeiprojizieren oder fast schon wünschen, hat unserer Ansicht nach mehr mit dem Reproduzieren üblicher Feindbilder, als der von uns wahrgenommenen Realität in Freital zu tun. Wie unredlich die Gewaltunterstellungen gegen Xgida, wie verlogen die ganze Hetze ist, das zeigen die Geschehnisse in und um die Flüchtlingsheime. Dort ist Gewalt an der Tagesordnung. Allerdings wird diese nicht von Xgida oder „gewalttätigen Rechten", sondern von den Flüchtlingen selbst ausgeübt (gerade eben die Flüchtlingsgewalt in Schneeberg). Von all den Politikern, die sich gegenseitig bei der Hetze gegen Xgida überbieten, hört man dazu nur ein dröhnendes Schweigen. ++++++++ *"Eine überforderte sächsische Justiz versucht im Nachgang, eigene Rechtsverstöße durch Aktionismus wettzumachen. Die juristische Aufarbeitung gegen Blockierer und Gewalttäter stellt die Grenzen rechtmäßigen zivilgesellschaftlichen Protestes ohne Not grundsätzlich infrage, das Vertrauen in die sächsische Justiz wird schwer beschädigt."* Überforderte Justiz? Vielleicht ist es nicht so, wie es auf den ersten Blick aussieht. Am 13. Februar 2011 haben in Dresden die Braunen demonstriert. Die Polizei hat konsequent die sog. „Gegendemonstranten" auf Distanz gehalten, was in einer Katastrophe endete. Und zwar in einer Katastrophe für Politiker, Couragefuzzis, Professoren, Gewerkschafter. Tausende „gewalttätige Rechte" auf einem Haufen - und trotzdem keine Gewalt. Noch so ein Ding, und der Rechte-Gewalt-Mythos ist ernsthaft beschädigt. Die Nomenklatura hat die Gefahr erkannt und Maßnahmen getroffen, dass es am 19. Februar richtig knallt. Der Plan beruht auf dem Bonmot von Michael Klonovsky **Die Gefährlichkeit einer rechtsextremistischen Veranstaltung bemisst sich an der Anzahl der in ihrem Verlauf von Linksextremisten verletzten Personen** Also haben die Schläger und Brandstifter, sog. „Antifaschisten", aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengetrommelt. Wenn die Antifa richtig zuschlägt, so der Plan, haben wir wieder viel „Rechte Gewalt"TM. Natürlich hat die Staatskanzlei nicht selbst eingeladen, die machen sich nicht die Hände schmutzig. Die Drecksarbeit hat in diesem Fall der Verein „Dresden Nazifrei" erledigt. Pro forma hat sich die Nomenklatura natürlich immunisiert. Das Gericht hat das von der Stadt formal ausgearbeitete Trennungskonzept bestätigt, in welchem festgelegt wurde, dass die Rechten auf der linken Elbseite (hier „Altstadt" genannt) und die Linken auf der rechten Elbseite (hier „Neustadt" genannt) demonstrieren sollen. Habe ich schon mal gesagt, dass die sich nicht die Hände schmutzig machen? Am besagten Tag lief es dann so: Die „gewalttätigen Rechten" haben das gemacht, was die immer machen. Die haben sich am behördlich vorgeschriebenen Platz friedlich versammelt und darauf gewartet, dass die Polizei das Freigabesignal für die angemeldete Demo gibt. Merkels SA, die sog. „Antifa", hat das gemacht, was die immer macht. Trotz behördlicher Auflage haben die sich nicht in der Neustadt getroffen, sondern sind allesamt auf die Altstädter Seite gegangen. Was schon mal die Frage aufwirft, wie das möglich ist. Immerhin waren für die Absicherung dieses Events 6.600 Polizisten im Einsatz. Die Polizeichefs Merbitz und Hanitsch hätten der Verbrecherbande sofort einen Platzverweis erteilen und diesen notfalls mit Gewalt (deshalb heißt es ja „Staatsgewalt") durchsetzen müssen. Haben die aber nicht. Merkels Schlägertruppen sind ungehindert auf der Altstädter Seite gelaufen bis zu den Polizeiketten, die den „Rechten Aufmarsch" absichern sollten. Und dann ging das los. Einen Eindruck vom Tagesgeschehen liefern die Polizeimeldungen von jenem Tage, beispielhaft die, die, die und die. Im Merkur eine Bildergalerie vom Geschehen. Einen Eindruck von der Brutalität der Merkel-Banditen vermittelt auch diese Presseerklärung der Deutschen Polizeigewerkschaft. Die Antifa-SA war zahlenmäßig so stark und hat mit einer solchen Brutalität zugeschlagen, dass die Polizei ihre gesetzliche Pflicht zur Durchsetzung von Recht und Ordnung (hier: Durchsetzung des Demonstrationsrechts der Braunen) nicht erfüllen konnte. 16:00 Uhr hat die Einsatzleitung den polizeilichen Notstand ausgerufen, am Ende des Tages sind 80 Polizeibeamte mit Verletzungen (7 mit schweren) vom Platz gegangen. Naturgemäß weiß man nicht genau, wie viele Merkel-Banditen an diesem Tag geprügelt, gebrandschatzt und mit Pflastersteinen geworfen haben. Wenn man jedoch in Ansatz bringt, dass 6.600 Polizisten planmäßig, mit entsprechendem

Equipment und Schutzkleidung, im Einsatz waren und trotzdem im Kampf den Kürzeren gezogen haben, kann man die Zahl der Antifaschisten realistisch auf 10 Tsd. schätzen. Was die Nomenklatura bei ihrer Planung übersehen hatte, war die räumliche Situation. Das Lügenmärchen von der „Rechten Gewalt"TM und der „Gewalt gegen Gegendemonstranten" funktioniert nicht so richtig, wenn die „friedlichen Gegendemonstranten" sich für jedermann leicht erkennbar auf der Elbseite austoben, auf der die gar nichts zu suchen hatten. Deshalb mussten die am Ende irgendwie, wenn auch verquast und mit vielen kaum verständlichen Verbalmäandern, zugeben, dass die Gewaltexzesse nicht von den „gewaltbereiten Rechten", sondern von der ach so friedliche Antifa inszeniert worden sind. Wie das so ist in unserer Rechtsstaatssimulation, musste die Justiz nun eine Strafverfolgung simulieren. Von den ca. 10. Tsd. gewalttätigen Merkel-Banditen wurden ungefähr 100 bestraft (Landtagsdrucksache 5/14238). In den Knast musste kein einziger. Was von der anderen Seite her gesehen eine Strafvereitelungsquote von 99 % ergibt. Reschpekt! Dann gab es noch die unbegreiflichen Verfahren gegen Prominente. Genannt wurden hier Ramelow und König. Aus dem Stand fallen mir noch Andre Hahn (LINKE) und Tim Herudek (LINKE) ein. So unterschiedlich die Beschuldigungen, hatten die vier Verfahren doch ein gemeinsames Merkmal: Die Anklage stand nicht auf schwachen, sondern auf gar keinen Füßen. Ich glaube unbesehen, dass diese Typen Dreck am Stecken haben. Aber die Anklagen waren in allen vier Fällen so formuliert, dass die Verfahren bei dieser Null-Substanz nur mit Freispruch oder Verfahrenseinstellung enden konnten, Was zur Frage nach den Gründen führt. In jedem Einzelfall kann man Zufall, Irrtum, Übereifer oder schlicht Dummheit der weisungsgebundenen Staatsanwälte als Ursache annehmen. Aber nicht bei der Menge. Es muss einen anderen Grund geben. Da offiziell keiner genannt wird, kann man nur Vermutungen anstellen. Ich vermute, diese Verfahren hatten nur den Sinn, die geistigen Brandstifter, die Inspiratoren der Verbrecherbande juristisch reinzuwaschen. Und darüber hinaus die Strafverfolgung von staatsnahen Tätern generell zu diskreditieren. Und dann gibt es noch eine Facette. Es sei dahingestellt, ob und wenn ja in welchem Ausmaß die Mitglieder des Vereins „Dresden Nazifrei" selbst geprügelt, gebrandschatzt und Pflastersteine auf Menschen geworfen haben. Fakt ist, dass es ohne die Organisation des „friedlichen Widerstands" an diesem Tag keine Gewalt gegeben hätte oder zumindest so wenig, dass die Polizei vor Ort das in den Griff hätte kriegen können. Auch wenn die vielleicht nicht selbst Hand angelegt haben, so tragen die doch die Hauptverantwortung für die Gewaltorgien. So viel verfassungsfeindliches Engagement muss belohnt werden. Es wird belohnt. Die Organisatoren der pogromartigen Gewalt haben den Publikumspreis erhalten, eine Auszeichnung, die gemeinsam von Facebook und der Stiftung Digitale Chancen unter Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums vergeben wird. Endlich ist Schluss mit dem Drumherumgerede, Drumherumgelaber, Drumherumgequatsche. Das Bundesfamilienministerium stellt sich ganz offen auf die Seite der Verfassungsfeinde.

ups2009 (2015-07-03 11:25:32)
Danke für die vorzügliche Zusammenfassung und Analyse...

Mecki (2015-07-04 01:21:16)
Der Kommentar von Volker wäre auch einen Artikel wert.

AQ47 (2015-07-03 05:00:03)
Spitzelvorwurf in Sachsen doch berechtigt? NPD-Chef Holger Szymanski heute zurückgetreten. https://npd.de/holger-szymanski-tritt-von-seinen-aemtern-zurueck/

Mecki (2015-07-04 01:15:19)
Hervorragender Bericht von Parlograph. Inzwischen stellt sich die Frage: Welcher Terror dient nicht dem Systemerhalt? Und dann immer diese unsäglichen schwarz-weiß Fotos, als habe es vor 25 Jahre noch keine Farbfilme gegeben. Ist mir bei diesem, von ("Staats"- ?) Journalisten und Medien begleiteten, Verbrechen wieder aufgefallen: https://newstopaktuell.wordpress.com/cat egory/das-geiseldrama-von-gladbeck-sek-beamter-packt-aus-silke-bischoff-konnt e-noch-leben/ https://newstopaktuell.wordpress.com/2012/10/23/gladbeck-geiselgangster-rosne r-will-heiraten/ http://www.n-tv.de/panorama/Dieter-Degowski-erhaelt-einen-neuen-Namen-article15 146111.html

2.7.5 Warum wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, als Piattos V-Mannführer befragt wurde? (2015-07-02 16:00)

Warum geschah das?

Fragen wir doch das Enamag, die NATO- und Regierungsillustrierte aus Hamburg:

> Die Wohlleben-Verteidigung beantragte am Ende den Ausschluss der Öffentlichkeit. Das Gericht schickte daraufhin zum ersten Mal nach mehr als zweieinhalb Jahren Prozessdauer am 215. Verhandlungstag Zuschauer und Journalisten vor die Tür. Wenig später unterbrach der Senat die Vernehmung des Geheimdienstlers und vertagte sie auf einen späteren Termin. Ob die Öffentlichkeit dann zugelassen sein wird, ist offen. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-turbulente-vernehmung-von-p iattos-v-mann-fuehrer-a-1041639.html

So geht Nichtinformation. Abos kündigen!

.

Fragen wir besser die nachrichtenehrlichere Thüringer Allgemeine.

Zum Ende des gestrigen Prozesstages beantragt Olaf Klemke, die Öffentlichkeit im NSU-Prozess zeitweise von der Zeugen-Befragung auszuschließen. Der Verteidiger des Angeklagten Ralf Wohlleben fordert den Ausschluss, weil er den Zeugen zu seiner nichtöffentlichen Aussage vor dem NSU-Untersuchungsausschuss beim Bundestag von 2012 befragen will. Allerdings wurde das Protokoll dieser Sitzung nach Angaben der Bundesanwaltschaft auf „offen" herabgestuft.

Maskerade beim Auftritt vor Münchener Gericht

Für die Beratung über den Antrag wurde gestern die Öffentlichkeit erstmals im NSU-Prozess für gut 45 Minuten von der Verhandlung ausgeschlossen. Eine Entscheidung darüber, ob der Zeuge ebenfalls hinter verschlossenen Türen befragt werden wird, ist noch nicht gefallen. Der Verfassungsschützer soll erneut geladen werden. Der Zeuge ist V-Mann-Führer des Verfassungsschutzes in Brandenburg. Die Maskerade bei seinem Auftritt vor Gericht soll seine wahre Identität verschleiern. 62 Jahre nennt er als Alter. Der Vornahme sei Reinhardt.

Ob das stimmt, ist schwer zu sagen. Im Protokoll des Bundestags-Untersuchungsausschusses trägt er die Initialen „R.G.". Auch ein Vermerk des Thüringer Verfassungsschutzes vom 7. September 1998 scheint G. als Anfangsbuchstaben seines Nachnamens zu bestätigen.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Gericht-schlie sst-erstmals-die-Oeffentlichkeit-beim-NSU-Prozess-aus-1858350733 #.VZTG-F06ovw.twitter

1. der Mann heisst Reinhard Görlitz.

2. das "nichtöffentliche Protokoll von 20123" ist für Jedermann lesbar:

10076

(Beginn des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 18.25 Uhr)

Vernehmung des Zeugen R. G.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Sehr

Herr Dr. Peters den Zeugen zwar beraten darf, ihm selbst jedoch kein Rede- oder Fragerecht zusteht. Insbesondere darf der Rechtsbeistand dem Mandanten während der Aussage keine inhaltlichen Hinweise geben. Gegebenenfalls allerdings kann der Mandant bzw. der Zeuge eine kurze Unterbrechung zum Zwecke der Beratung bean

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2056b.pdf
Der VS-Anwalt Butz Peters (war Moderator bei Aktenzeichen XY) ist natürlich als "Berater" mitgekommen. Wozu, es gab doch genügend Wachhunde der Ministerien im Saal?

Donnerstag, 28. Februar 2013, 10:00 Uhr

Ministerium bzw. Dienststelle (bitte Druckschrift)	Name (bitte Druckschrift)	Dienststellung (bitte nicht abgekürzt)	Unterschrift
BMU	MEYER	SB	
BMF	GERMANNO	KOR	
BVA	AHLBACH	Lokin	
BMVg	WITZ	Sonderbea	
BMVg	TOMBERS	Ref	
BMI BB	Melbert	RDin	
BMI BA	Wojcik	Ltd. GD'in	
BMVg	HUFMANN	SB	
BMI	STEINDERS	RDin	
BMI	Schymiczek	Ref	
BMJ	[illegible]	StAin	
BKAmt	[illegible]	RL	
"	Reinmann	RD	
"	HERRMANN	ORRin	
BMJ	Liebl	OARin	
BMI	Hoyer	RR	
BMI	[illegible]	MinR	
BMJ	FREUDING	RiLG	

Es bestand niemals Gefahr, dass sich ein Zeuge hätte verplappern können. Was die Wachhunde verpennten, das vereitelteten dann Staatsschützer Binninger, Edathy und Ströbele, zum Beispiel das Outen des langjährirgen (Stand: 2.1.2001, Schreiben des GBA, damals schon langjährig) V-Mannes Thomas Starke in öffentlicher Sitzung, das nichtöffentlich längst passiert war. Protokoll 66b, auch für Jedermann abrufbar. Sprengstoffuzzi 1997 und Verstecker 1998...

.

Welche Rolle die "Verteidigung" Wohlleben spielt, das ist Manchem ein Rätsel. Uns nicht, denn die Verteidigung hat Wohlleben überhaupt erst ans Messer geliefert. Alles für die Staatsregie, so in etwa. Die Piattomärchen sind überdies völlig uninteressant, wen juckt es schon, woher irgend eine der 20 "NSU-Waffen" kam, die alle keine Fingerabdrücke und fast alle keine DNA der Uwes tragen, von den im Blut/Hirn gefundenen 2 Pumpguns und dem "silbernen bzw. schwarzen" Revolver auf dem Herd im Eisenacher Womo mal abgesehen, ein sowieso komplett arrangierter Tatort.

Was erzählte R.G. 2013, wie er zu Piatto kam?

> Zeuge R. G.: Ja, es stellte sich heraus, dass - - Damals war ja Brandenburg im Aufbau, der Verfassungsschutz im Aufbau , und die Lage in Brandenburg wurde gekennzeichnet durch Skinhead-Konzerte mit 1 000 Beteiligten, durch Aufmärsche, Halbe. Hier ging es ja darum, diesem Treiben irgendwo ein Ende zu setzen. Und während der Gespräche mit dem „Piatto“ stellte sich heraus, dass hier doch Kenntnisse vorhanden waren, die hilfreich waren, um eben hier dieses Treiben zu begrenzen. Vor allen Dingen auch muss man sehen zu der Zeit hier diese gewaltbereiten Skinheads, die ja auch Anschläge gegen Asylbewerberheime planten und durchführten . Hier hatten wir ja in Brandenburg den Dolgenbrodt1 -Fall, in dem der „Piatto“ ja auch sehr unterstützend, hilfreich tätig war.
>
> Seite 3, und das klingt so gar nicht nach 1994, sondern nach 1991/92...

.

> In die Öffentlichkeit geriet Dolgenbrodt aber erst 1992 , als bekannt wurde, dass durch die Anstiftung eines Blumenhändlers und mit der Unterstützung des halben Dorfes ein Asylheim niederbrannte und alle Welt glaubte, es seien junge, tumbe Neonazis gewesen.
>
> http://www.zeit.de/2001/46/Das _Gut _und _die _Boesen

.

Es war aber die berüchtigte Verteidigung Wohllebens, die gestern die Öffentlichkeit ausschliessen liess, um nach Gedöns zu fragen, anstatt die Frage Nr. 1 zu stellen:

PIATTO WAR AB 1991 BEREITS V-MANN?

> Was passiert, wenn ein V-Mann im Zeugenschutz vor Gericht aussagt, er habe ab 1991 gespitzelt, die offizielle Wahrheit aber 1994 als Arbeitsbeginn festgeschrieben hat? Samt "Erlaubnis" durch Ignaz Bubis?

Extrembeispiel: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen

> Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann.

Sehen Sie, lieber Leser, das ist ganz einfach: Dann lügt er, oder er irrt sich , der reuige Sünder.

.

Warum also wurde Gestern die Öffentlichkeit ausgeschlossen?

Weil es ein volksverblödender Schauprozess ist, mit Anwaltsdarstellern. So einfach ist das.

.

Martin Kohlmann
Hab nen Mandanten, der Stein und Bein schwört, Frau Z. in Zwickau zusammen mit dem regionalen Staatsschutz-Chef gesehen zu haben...

https://de.wikipedia.org/wiki/Karl _Martin _Kohlmann

MURAT O. (2015-07-02 18:55:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-02 19:25:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-03 00:49:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

davidrbg (2015-07-03 02:41:36)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.7.6 Der Jenaer Staatsschutz, der Antifa-Schlägertrupp, Frau König und der NSU-Ausschuss Erfurt (2015-07-03 00:18)

Aktuell ist zu vermelden, dass die Saalfelder Rocker, Enrico R., angeblich T-Spitzel "Tinte" bis 2003, und sein Bruder(?) schon länger Ärger mit Frau König haben:

> Im Februar 2015 habe ein Angeklagter im Verfahren gegen die Ballstädt-Schläger eine Fotomontage verbreitet, in der er der Abgeordneten einen beißenden Kampfhund an den Hals wünschte. Im April 2015 verbreitete ein Saalfelder Rocker, der die Abgeordnete bereits im Landtagswahlkampf mit einer Eisenkette bedroht hatte, auf Facebook Drohungen gegen König. Noch während der Anreise zum Neonazi-Aufmarsch am vergangenen Samstag in Jena habe der Anmelder beim Kurznachrichtendienst Twitter Gewaltphantasien geäußert, wonach er sich den Einsatz von Phosphorsäure gegen König wünsche. Das Wahlkreisbüro der Abgeordneten sei immer wieder Ziel von Sachbeschädigungen. Ende 2014 habe es vier Attacken binnen sechs Wochen gegeben
>
> http://haskala.de/2015/06/29/erneute-morddrohung-gegen-abgeordnete-der-linksfra ktion/

Die Linksfraktion nehme die Drohung sehr ernst und habe natürlich die Polizei eingeschaltet.

Und bei solchen Drohungen usw. ermittelt der Staatsschutz. Findet der Ärger in Jena statt, natürlich der in Jena. Und da man sich gut kennt, so gross sind weder Thüringen noch gar Jena, ist objektive polizeiliche Ermittlungsarbeit schwierig. "Politische Unwägbarkeiten" lauen immer und überall.

Ein Beispiel:

Der 1. Thüringer NSU-Ausschuss mit Frau König und Frau Renner für DIE LINKE hat sich sehr intensiv mit der "Garagenrazzia 1998" befasst. Ein wichtiger Zeuge war der hier:

17.16

Nächster Zeuge: Roberto Tuche, 48, Kriminalbeamter, Jena.

der stellvertretende Staatsschutzchef Jenas, Herr Tuche .

Es geht weiter um das ominöse Abendgespräch bei Herrn Apel (Polizeibeamter Jena & Eigentümer der Zschäpegarage), dass hier erstmals zu Tage kam. Er habe noch die Erinnerung, dass er mit Herrn König (Staatsschutz) auf der Couch des Herrn Apel gesessen habe. Das Gespräch fand möglicherweise am 23. Januar 2013 [?] statt, Einzelheiten könne aber besser Herr König beantworten. Er habe nur Erinnerungen, dass es in dem Gespräch darum ging, ob Herr Apel mit Frau Zschäpe verwandt sei und wer bei der Mietvertragsunterschreibung dabei war, ein Jugendlicher, den Herr Apel nicht kannte.

http://haskala.de/2013/04/15/ua-15-april-2013/

.

Gestern haben wir von Consigliere Tom und Don Vito berichtet:

Thüringen:

Tom und Vito, ohne Stil.

Und der Vorfall, um den es dabei ging, der spielt auch im Jahr 2013, genauer gesagt am 16.6.2013. Aufgrund der Zeugenaussagen der Überfallenen sah es so aus, dass MdL König hätte Ärger bekommen müssen: Sie, so ist die Aktenlage, hetzte einer vorbei gehenden Gruppe "Rechter" die um sie (in einem Cafe in der Fussgängerzone) versammelte Runde "Antifas" hinterher, und da die Sache etwas unfair war, aufgrund der rein zahlenmässigen Überlegenheit der Antifas. kam es zu Körperverletzungsdelikten, und König sagte nach Darstellung der Polizei (!!) auch noch falsch aus:

Frau König äußerte sich sehr herablassend über die polizeilichen Maßnahmen vor Ort und war u.a. der Meinung, dass wir die „FASCHOS" nicht verfolgen würden und sie den ganzen Ablauf gesehen habe.

10082

Zwei muskulöse Nazis seien nach dem „Angriff" in einem grünen Pizzaauto mit einer Pyramidenförmigen Werbung auf dem Dach geflüchtet. Weiterhin sagte Frau König, dass die Beschuldigten lediglich Fotos von den Personen machen sollten, da diese am Vortag in Kahla Straftaten begangen hätten.

Woher Frau König Kenntnis von die Fotografieauftrag hatte sagte sie nicht, auch nicht ob sie den Auftrag

erteilt hatte. Absprachen zwischen Frau König und den Beschuldigten hinsichtlich dieser Aussage erfolgten während des gesamten Einsatzes nicht, da sie räumlich getrennt standen.

TH1401-011601-13/4

Jena, 16.06.2013

Lohse, POK/A

Aus einem anderen Aktenvermerk "Schlussvermerk" geht hervor, dass König die gesamte Auseinandersetzung verfolgt habe, und den Sachverhalt schlicht um 180 ° gedreht aussagte:

Zum Zeitpunkt der Auseinandersetzung hielt sich das Mitglied des Landestages Thüringer, Frau Katharina König, im Bereich des Tatortes auf.

Gegenüber dem Geschädigten Gläßer äußerte Frau König, dass sie keine Körperverletzung gesehen hat, sondern nur einen Angriff auf einen Journalisten.
(siehe Blatt 5,18, 57 der Akte)

Im Zuge der Ermittlungen konnten zwei unbeteiligte Zeugen bekannt gemacht werden.
(siehe Blatt 10 der Akte)

Durch die Zeugin Sophia Kreiselmeier wird angegeben, dass sie gesehen hat wie 4 männliche Personen auf zwei männliche Personen zu rannten und auf diese einschlugen.
Eine Person mit einem grauen Capy fiel ihr auf, welche sehr massiv in seinen Handlungen war. Dieser hat einen der Geschädigten das T-Shirt zerrissen und dann einen am Boden liegenden eingetreten.

Und wer hat die Ermittlungen geleitet? Der Staatsschutz Jena.

Wer genau? Seit 29.7.2013?

Das Verfahren wird zur weiteren Entscheidung an die Staatsanwaltschaft Gera übersandt.

Tuche
KHK

Garagenrazzia-Tuche.

Nächster Zeuge: Roberto Tuche, 48, Kriminalbeamter, Jena.

.

Die Staatsanwaltschaft Gera sah recht schlecht aus im Thüringer Untersuchungsausschuss, genauso mies wie der Staatsschutz Jena, die offensichtlich das Trio absichtlich verschwinden liessen… in Rahmen einer Operation… mit dem LfV oder bereits mit dem BfV…

Zeuge Tuche 2013:

17.41

Der Zeuge berichtet weiter, dass Herr Staatsanwalt Sbick dann später die Festnahme angeordet habe. Tuche gibt an, dass er die Leute gerne frühzeitiger festgenommen hätte, was aber an der Intervention seines Kollegen Fahner scheiterte, der erst mit der Staatsanwaltschaft rückkommunzieren wollte. Tuche ist sich hingegen sicher: “Ich habe einen Haftgrund gehabt, den Verdacht der Fluchtgefahr”. Er ist etwas verägert, dass es erst so spät weiter ging mit Folgemaßnahmen, gegen Nachmittag 14 Uhr. Es wurden extra Kollegen aus Erfurt rangeholt für die Durchsuchungen in den Wohnungen des Trios nach dem Sprengstofffund in der Garage.

Da muss einfach das mit dem Hund hier kommen… sorry: Dressler, der Durchsuchungschef der auf Winword-Schulung war…statt dabei zu sein… gut verpisst, Herr Dressler!

10084

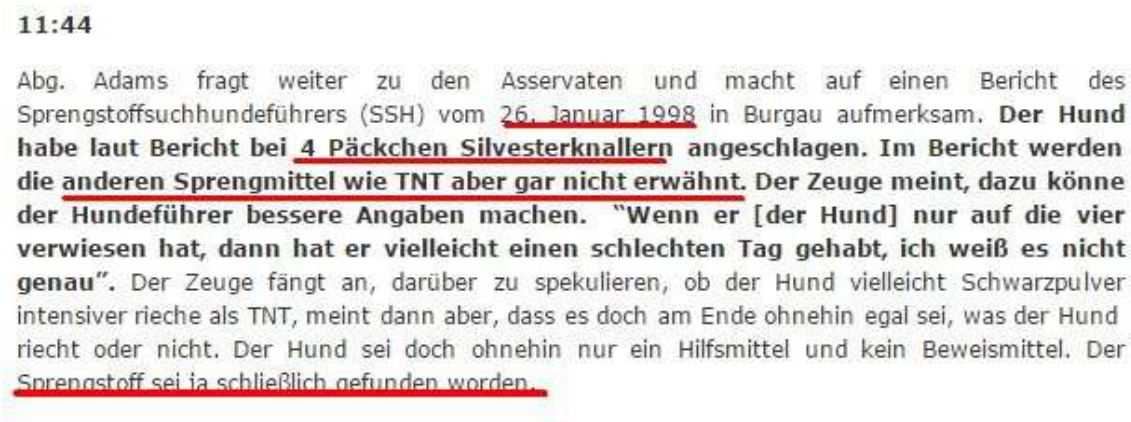

11:44

Abg. Adams fragt weiter zu den Asservaten und macht auf einen Bericht des Sprengstoffsuchhundeführers (SSH) vom 26. Januar 1998 in Burgau aufmerksam. **Der Hund habe laut Bericht bei 4 Päckchen Silvesterknallern angeschlagen. Im Bericht werden die anderen Sprengmittel wie TNT aber gar nicht erwähnt. Der Zeuge meint, dazu könne der Hundeführer bessere Angaben machen. "Wenn er [der Hund] nur auf die vier verwiesen hat, dann hat er vielleicht einen schlechten Tag gehabt, ich weiß es nicht genau".** Der Zeuge fängt an, darüber zu spekulieren, ob der Hund vielleicht Schwarzpulver intensiver rieche als TNT, meint dann aber, dass es doch am Ende ohnehin egal sei, was der Hund riecht oder nicht. Der Hund sei doch ohnehin nur ein Hilfsmittel und kein Beweismittel. Der Sprengstoff sei ja schließlich gefunden worden.

oder auch nicht ;)

Hätten Sie als Staatsschutz Jena oder gar als Staatsanwalt in Gera ein Verfahren wegen Anstiftung zur Körperverletzung und wegen Falschaussage gegen ein Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses Thüringen ernsthaft angestrengt?

Oder war es nicht viel klüger, die Finger davon zu lassen? Der NSU-Ausschuss lief bis 2014.

Man entschied, dass es klüger sei, nicht anzuklagen, weder die Schläger der Antifa noch die mutmassliche Kommandeurin "Don Vito" MdL Katharina König. Und liess den unabhängigen Zeugen unter den Tisch fallen, der den gesamten Angriff gefilmt hatte. Samt der Filmaufnahmen.

Dann folgte die Einstellung des Verfahrens.

Ob es wohl weiterhin Ärger in Thüringen geben wird, mit Katharina König mittendrin statt nur dabei?

.

MURAT O. (2015-07-03 00:22:59)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-07-03 00:33:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-03 00:37:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-07-03 00:47:39)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-03 00:56:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Jenaer Staatsschutz, der Antifa-Schlägertrupp, Frau König und der NSU-Ausschuss Erfurt | Nationale Presse Agentur (2015-07-03 01:08:26)
[...] Weiterlesen auf NSU Leaks [...]

Der Jenaer Staatsschutz, der Antifa-Schlägertrupp, Frau König und der NSU-Ausschuss Erfurt - Der Blogpusher (2015-07-03 01:11:08)
[…] Der Jenaer Staatsschutz, der Antifa-Schlägertrupp, Frau König und der NSU-Ausschuss Erfurt […]

nwhannover (2015-07-05 06:23:17)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Nick Name (2016-01-04 20:48:43)
Man sollte da auch nicht zu viel erwarten. Big Lothar geht mit den hauseigenen Punks in der JG auch nicht unbedingt würdig um, im Gegenteil, Leuten wird der Mund verboten , und wenn Lothar spricht, haben die anderen Sendepause. Wäre Lothar nicht links, würde man ihn als Führer feiern. So wird er nur "präventiv" verhaftet , weil er "vom Lauti gesprochen hat".... Hoffentlich kann sein nächstes Papamobil fliegen

2.7.7 Montag kommt Rudolf Hess Ururenkel zum KKK-Ausschuss nach Stuttgart (2015-07-03 13:00)

Jedenfalls wenn FrauFoo recht hat.

Man darf gespannt sein:

10086

Der Herr der Florian-Autoasservate ist auch vorgeladen, "Nachfindungsexperte für Zauberautos" Hajo Funke.

ZEUGENLISTE

für die 22. Sitzung am Montag, 6. Juli 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**Prof. Dr. Hans Joachim Funke**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**Y.F.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**H.S.** *Landesamt für Verfassungsschutz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**PHM T.H.** *Polizeipräsidium Tuttlingen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	Im Anschluss	**Ltd. PD a.D. E.H.** *Polizeipräsidium Einsatz*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**Bürgermeister** **Dr. Martin Schairer** *Landeshauptstadt Stuttgart*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Es geht wohl um das Herumpfuschen an einem Laptop Florians seit Ende 2013. Ein Handy aus dem Wrack ist angeblich total verschwunden. Man las, der NSU-Ausschuss fühle sich etwas verarscht. Nun, das passt hervorragend zur jahrelangen Verarsche bei der Nichtaufklärung des Polizistenmordes von Heilbronn. Durch

Sabotage von Innen heraus, wohlgemerkt, also aus den Polizeikreisen selber.

Manipulierte Akten, frei erfundene SMS, gefälschte Aussagen mit gefälschten Unterschriften in den Polizeiakten, vermutlich falsche 3 erste Polizisten am Tatort, was sogar "Heimatschutz" thematisiert, weitere Streifenwagen wurden tatortnah ungeklärt vor dem Mord gesehen, und ein blonder Martin Arnold wurde "wiedererkannt", als Fahrer des BMW, obwohl der gar nicht blond ist. Wer das wohl war? Kiesewetters Begleiter beim Bäcker Kamps. Nicht Martin Arnold.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellun gen-und-tatort-streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

Originalbild aus Überwachungskamera

Tradition verpflichtet, und Nichtaufklärung ist eine Mafia-Ländle Spezialität. Funke half also nur bei der Traditionspflege?

Nach wie vor muss herausgefunden werden, wie und warum eigentlich Florian Heilig in seiner letzten Nacht auf die Idee kam, nach Stuttgart zu fahren, wo er am Morgen verbrannte. Lebendig, aber vielleicht, so wäre es zu hoffen, bewusstlos durch Beta-Blocker etc in seinem Magen. "Doppelter Selbstmord" nannte das der Gerichtsmediziner Wehner, die Spezialwafffe des LKA Stuttgart für alle Fälle: Winnenden, Heilbronn, Florian H.

Er habe einen verstörenden Anruf erhalten, bevor er fuhr, so sagte das der Vater aus. Bewiesen ist bislang gar nichts. Getürkt ist so Einiges, von Pistolen bis zu Handys. Die Akten im grossen Stil.

Macht aber nix, denn die Ex-Frau vom KKK-Boss Achim Schmidt ist auch vorgeladen. Sie soll ihren Gatten

an den Staatsschutz verraten haben. Spannend, und so wichtig! Viel wichtiger als Aufklärung von Morden... was soll denn der Bürgermeister aussagen? Na wir werden es sicher erfahren. Ist Herr Hörnle auch vorgeladen? Der grosse Boss der 5. Bereitschaftspolizei?

Von 3 Freundinnen Florians ist eine tot, gestorben 2015, die 2. Freundin hat ausgesagt, wusste natürlich nichts, und die 3. Freundin ist "weg". Die Infos dazu aus dem Ländle sind widersprüchlich, wo sie denn abgeblieben sei. Ob man nach ihr sucht? Sie war angeblich wesentlich älter als Florian, und eine langjährige Vertraute. Sie weiss vieles, so hört man, und sie hat was, so hört man. Etwas vom Florian. Mit Daten drauf.

Wäre sicher spannend, sie vorzuladen. Nur schützen müsste man sie... aber will man das überhaupt?

.

Arkturus (2015-07-03 13:18:34)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-03 13:42:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Montag kommt Rudolf Hess Ururenkel zum KKK-Ausschuss nach Stuttgart - Der Blogpusher (2015-07-03 14:11:39)
[...] Montag kommt Rudolf Hess Ururenkel zum KKK-Ausschuss nach Stuttgart [...]

Wolfhilta (2015-07-03 14:58:59)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-07-03 17:09:35)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-03 20:01:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.8 Die Linke: am Arsch der Macht bequem gemacht (2015-07-03 18:00)

von DIE ANMERKUNG

.

Süddeutsche Zeitung

NSA-Untersuchungsausschuss 02.07.2015, 15:32

Opposition empört über neue Hinweise zur NSA-Spionage

Sie hatten es sich bereits bequem gemacht, am Arsch der Macht, jene, die der Meinung sind, daß sie auch mal was sagen dürfen. Wie man das macht? Indem man Linke zu Vorsitzenden der deutschen Spitzelkommission kürt und sie somit zum Schweigen bringt.

Eine der zwingenden Voraussetzungen dafür, am Futtertrog der Macht angekommen zu sein, ist die bewußte Akzeptanz des bestehenden Systems, so, wie es ist, und daß es so, wie es ist, nicht antastbar ist.

Da wundert es nicht, wenn Martina Renner und "Oppositionelle" anderer Fraktionen ***empört über neue Hinweise zur NSA-Spionage*** (Süddeutsche) sind.

Soweit sind also die Linken schon wieder, daß sie sich über die Veröffentlichung von Ferkeleien der Geheimdienste empören. Das stört ihren kuscheligen Schlaf am Arsch der Macht und ist auf dem Weg durch die Instanzen hin zur Großen rot-roten Verbrüderung nur hinderlich.

Wie es sich lebt, wenn man sich eingerichtet hat, kann exemplarisch am Beispiel Katharina König verdeutlicht werden. Sie ist je gerne als schlagfertige Antifaschistin unterwegs, oder umgibt sich mit solchen.

10090

Wie im Land Thüringen einmal ein Ermittlungsverfahren unter den Tisch fiel, um den Schein antifaschistischer Aufklärung im NSU-Untersuchungsausschuß des Landes zu wahren, das kann anhand von Auszügen aus Ermittlunsgakten aus dem Jahre 2013 nachvollzogen werden. Ihr könnt vergessen, daß sich unter der Ägide Ramelows irgendetwas zum Positiven ändert.

Nach der Lektüre ist klar, warum aus dem Hause König außer Blubber kein substantieller Beitrag zur Aufklärung des Doppelmordes an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos kam, genaugenommen gar keiner. Nun ist auch klar, warum die Staatsanwaltschaft Meiningen bezüglich eines Todesermittlungsverfahrens in Serienbriefen mitteilt, daß die Partei immer Recht hat… Äh, die Polizei, die den Selbstmord der Uwes erfand.

.

MURAT O. (2015-07-03 18:25:12)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-03 18:31:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Linke: am Arsch der Macht bequem gemacht - Der Blogpusher (2015-07-03 19:11:36)
[…] Die Linke: am Arsch der Macht bequem gemacht […]

Die Linke: am Arsch der Macht bequem gemacht | volksbetrug.net (2015-07-03 20:44:58)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/03/die-linke-am-arsch-der-macht- bequem-gemacht/ […]

Waffenstudent (2015-07-03 22:14:38)
KÖLN - V-MANN H. - … den V-Mann H. vorladen“ http://www.terz.org/texte/texte _150708/nsu.html

2.7.9 Lügenpresse? Ausnahmen gibt es durchaus! Pfeiffer und Hanert (2015-07-03 23:00)

Kennen Sie Eberhardt Pfeiffer? Mit 3 "f", eins vor und 2 nach dem "ei"?

Nicht Heinz Rühmann, sondern den hier meinen wir:

10092

25 Jahre Thüringen: Der Reporter, der den V-Mann enttarnte

03.07.2015 - 04:00 Uhr

Erfurt. Eberhardt Pfeiffer, frühere Redakteur unserer Zeitung, deckte 2001 den bis dahin größten Verfassungsschutz-Skandal in Thüringen auf.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/25-Jahre- Thueringen-Der-Reporter-der-den-V-Mann-enttarnte-1542153321

Lesenswert! Es sieht so aus, als habe Pfeiffer den Grundstein dafür gelegt, dass die Thüringer Allgemeine bis heute die nachrichtenehrlichste Tageszeitung in Deutschland ist, auch und gerade was den NSU angeht. Welten trennen die TA vom Geschmiere in der taz!, oder im Spiegel, oder gar in der ZEIT und in der Springerpresse.

Es konnte unterschlagen werden, dass BKA-Präsident Ziercke und GBA Harald Range am 21.11.2011 den Bundestag belogen, das taten sie konsequent alle.

Es konnte desinformiert werden, darin waren SPIEGEL, TAZ und DIE ZEIT unschlagbar.

Es konnte ansatzweise korrekt berichtet werden, das tat die Thüringer Allgemeine, der einzige Einäugige unter den Blinden. Die FAZ fällt bereits stark ab. Ziercke und Range als Lügner wurden allerdings auch bei den “Siegern” nirgendwo benannt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/der-beweis-flachendeckenden-medienversagens-das-russlungen-dossier/

.

Dafür ein dickes Lob. Das kann nicht einmal mehr "Correctiv" versauen, wo die TA jetzt auch mitmacht. Vielleicht ist das sogar gut so, wird man sehen. Schraven ist allerdings Mainstream total:

http://friedensblick.de/16824/correctv-erhaelt-grimme-preis-fuer-irrwitziges-mh 17-propagandastueck/

Der Jubiläumsartikel oben stammt von Martin Debes / 03.07.15 / TA

Sein ehemaliger Chef Pfeiffer hat bereits im November 2011 einen sehr brauchbaren Artikel zum NSU verfasst:

Ein Geruch von Inszenierung im Fall der Jenaer Neonazis

21.11.2011 - 10:18 Uhr

Nach dem vermeintlichen Selbstmord der beiden Jenaer Neonazis und der Explosion in Zwickau kamen schnell viele Beweisstücke zum Vorschein. Das wirft Fragen auf.

Wie auf einem Silbertablett werden den Ermittlern im Nachlass der toten Gangster Beweise für viele Taten präsentiert, in einer Fülle, die stutzig macht. Es wirkt, als hätten sie die Aufklärung der Taten genau so akribisch geplant wie diese selbst.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ein-Geruch- von-Inszenierung-im-Fall-der-Jenaer-Neonazis-436860266

Genial. Bis auf den "Grammatikfehler": Nicht die "Gangster", sondern die Sicherheitsbehörden...

Das konnte aber damals niemand wissen. Heute sind sie schlauer. Auch wenn sie das nicht so klar und deutlich schreiben dürfen, gelle Herr Debes?

> „Der Verfassungsschutz“, sagt Eberhardt Pfeiffer, „beschäftigte sich hauptsächlich mit sich selbst und wurde von niemandem richtig kontrolliert.“Und heute? „Ich kann mir nicht vorstellen, dass es wesentlich anders ist.“ Pfeiffer, der zuletzt als Sprecher des Justizministeriums arbeitete, sieht den Verfassungsschutz immer noch skeptisch. Es habe, sagt er, mehrere Anlässe gegeben, diese undurchsichtige Organisation grundlegend zu reformieren, damals nach Brandt oder spätestens nach dem NSU. „Doch in beiden Fällen gab es nur kosmetische Veränderungen.“

Da weiss Einer, wo der Frosch die Locken hat. Er wusste es wohl schon 2011, oder ahnte es. Chapeau!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Norman Hanert ist ehemaliger Polizist, bei Compact kennt man ihn auch.

.

Welche Rolle spielt der dritte Mann?

Die bisherige Darstellung des Todestages von Mundlos und Böhnhardt steckt voller unbeantworteter Fragen

http://www.preussische-allgemeine.de/nc/nachrichten/artikel/welche-rolle-spie lt-der-dritte-mann.html

Auszug:

> Wie aus den Ermittlungsakten hervorgeht, hat ein Zeuge ausgesagt, er habe knapp eine Stunde vor dem Banküberfall am Steuer des mutmaßlichen NSU-Wohnmobils eine männliche Person mit „schulterlangem“ Haar gesehen . Derselbe Zeuge, sah das Wohnmobil samt langhaarigem Mann 30 Minuten später nochmals an einem Parkplatz stehen. Diese Aussage passt ebenso wenig auf die

kahlgeschorenen Mundlos und Böhnhardt wie die Beschreibung eines Zeugen, der den Bankraub unmittelbar miterlebte. Einer der Bankräuber sei „etwas kleiner und eher dicklich“ gewesen. Mundlos und Böhnhardt waren allerdings ausgesprochen großgewachsen und schlank.
Zunächst erscheint der Hinweis, dass die beiden Rechtsradikalen Mundlos und Böhnhardt ausgerechnet einen langhaarigen Komplizen gehabt haben sollen, erstaunlich. Eine mögliche Erklärung könnten Verbindungen des NSU-Trios zum Rockermilieu sein. So stimmt eine DNA-Spur, die nach einer Schießerei vor dem Clubhaus der Bandidos in Berlin-Wedding am 5. Juli 2012 gefunden wurde, zumindest teilweise mit einer Spur aus dem vermutlich letzten Versteck des NSU in Zwickau überein. Beate Zschäpe wiederum tauchte im Jahr 2010 als Besucherin auf, als in Erfurt Mitglieder der Rockergruppe Bandidos vor Gericht standen. [THS-Kumpel Hubeny, fatalist]

Die Vermutung des Bloggers „Fatalist“ zu diesen erstaunlichen Querverbindungen des NSU: „Wahrscheinlich sind sie eine Aushorchzelle gewesen, die in den letzten Jahren vielleicht sogar gegen die Hells Angels und Bandidos eingesetzt gewesen ist.“ „Fatalist“, dem von unbekannter Seite Kopien sämtlicher NSU-Ermittlungsakten zugespielt wurden, und dem Rechercheverbund „Arbeitskreis NSU“ ist es zu verdanken, dass inzwischen nicht nur Zeugenhinweise, auf einen weiteren Tatbeteiligten bei dem Bankraub vom 4. November 2011 bekannt wurden.

Interessant ist ebenso, dass die Berichterstattung der Lokalpresse darauf schließen lässt, dass sich die Thüringer Polizei noch am Nachmittag dieses Tages nicht einmal sicher war, ob die tot aufgefundenen Mundlos und Böhnhardt tatsächlich die gesuchten Bankräuber sind. Hätte man die Beute bei den beiden gefunden, wie dies offiziell dargestellt wird, dann hätte es eigentlich keine Zweifel geben sollen.

Auch die Kleidung von Mundlos gibt Rätsel auf – als er tot im Wohnmobil aufgefunden wurde, trug er keine „Bankräuberklamotten“. Zu klären ist ebenfalls, die Frage, warum die Polizei zunächst davon ausging, ein weiterer Täter würde sich auf der Flucht befinden.

Warum derlei Fragen weder in den etablierten Leitmedien, noch von dem Münchner Oberlandesgericht thematisiert werden, wird mit Blick auf die Details schnell klar. Unversehens stellt sich nämlich der Eindruck ein, dass die bisherige Darstellung des Todestages von Mundlos und Böhnhardt immer noch voller unbeantworteter Fragen steckt.

Norman Hanert

Sehr gut! So geht Journalismus!

.

DIE OBDUKTION DER TOTEN AUS DEM WOHNMOBIL ERGAB KEINEN ZUSAMMENHANG MIT DEM ÜBERFALL

5.11.2011, MDR:

http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

Noch Fragen? Alles Schmuh. Sie hatten keine Beute, sie hatten keine Dienstwaffen. Sie hatten kein Interesse, den 3. Mann zu finden, deshalb befragten sie bis heute die Anlieger nicht, die ihn gesehen haben.

Weil er ein V-Mann war?

Ist das wirklich sooo schwierig, Lügenpresse und Stadlidioten?

Das Gelächter wird riesig sein, Eure Blamage total... versprochen.

Thüringer Allgemeine, Hanert, Compact, Falk Schmidli bei Kopp, das sind die Ausnahmen eines erbärmlichen Berufsstandes, der zurecht kein grosses Ansehen mehr geniesst. Dafür können die hier Genannten jedoch nichts. Ihre Arbeit ist anzuerkennen, ohne wenn und aber.

.

---

lothar harold schulte (2015-07-03 23:16:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-03 23:38:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

robertknoche (2015-07-04 00:09:13)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Raritäten in der Presse! Es gibt auch noch Reporter, welche den Schneid haben,sogar V-Männer zu enttarnen. Die Lügenpresse sollte sich ein Beispiel nehmen an Eberhardt Pfeiffer aus Erfurt.

Lügenpresse? Ausnahmen gibt es durchaus! Pfeiffer und Hanert - Der Blogpusher (2015-07-04 00:11:45)
[...] Lügenpresse? Ausnahmen gibt es durchaus! Pfeiffer und Hanert [...]

MURAT O. (2015-07-04 00:23:23)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Nauti Naumann (2015-07-04 02:48:11)
Die Thüringer Allgemeine kann auf das Lob von ein paar rechtsradikalen Verschwörungsspinnern wie diesem Blog hier getrost verzichten. Im Gegensatz zu euch bemühen sich die dortigen Redakteure -weitestgehend- um ihre journalistische Sorgfaltspflicht. *** das ist so gut, das lassen wir stehen. Was für ein Lacher. ***

ONT (2015-07-04 13:52:10)
Die Vermutung des Bloggers „Fatalist“ zu diesen erstaunlichen Querverbindungen des NSU: „Wahrscheinlich sind sie eine Aushorchzelle gewesen, die in den letzten Jahren vielleicht sogar gegen die Hells Angels und Bandidos eingesetzt gewesen ist.“ Aushorch- und Observationszelle. Dazu ein Detail, das ich in irgendeiner Meldung zum Brandhaus Zwickau gelesen habe: In dieser ausgebrannten Wohnung soll es einen Raum gegeben haben, in dem drei Betten gestanden haben sollen. Über diesen Betten soll jeweils ein Fernseher an der Wand montiert gewesen sein. So habe ich die Meldung in Erinnerung. Wo das stand, weiß ich nicht mehr. Was könnte dieser Raum mit den drei Betten und den Fernsehern darüber aber bedeuten? Nun, das könnte, denke ich, ein Raum gewesen sein, wo 24 Stunden-Echtzeitüberwachungen stattgefunden haben. Da wurden möglicherweise ein oder mehrere mit Kameras präparierte Autos vor ein Observationsobjekt plaziert, irgendwo in Deutschland, und die Bilder wurden in digitalisierter Form an eine geheime Adresse gesendet ("AEmedig?"). Und das Observationsteam hat gemütlich in Zwickau in den Betten gelegen, beobachtet, vielleicht sogar nebenbei Kontakt mit anderen Einsatzteams gehalten, und anschließend in der Nachbearbeitung die interessanten Stellen "geschnitten", auf CD gebrannt und diese auf dem dubiosen Info-Markt an irgendwelche Dienste oder sonst wen weiterverkauft. Ist jedenfalls ne Theorie.

fatalistsalterego (2015-07-04 13:57:09)
Observiert haben sie in jedem Fall, auch im Bereich OK. Bandenmässige Autoverschieberei gen Osten, so sagte man uns. Ob das stimmt wissen wir nicht.

ONT (2015-07-04 14:21:13)
Hier nur mal ein Beispiel dafür, welche (halbillegalen?) Methoden heute staatlicherseits angewandt werden. (Hat nichts mit dem NSU zu tun. Soll nur ein Beispiel zur Veranschaulichung sein.) https://www.google.de/url?sa=t &rct=j &q= &esrc=s &source=web &cd=1 &cad=rja &uact=8 &ved=0CEEQFjAA &url=http %3A %2F %2Fde.indymedia.org %2F2014 %2F03 %2F353387.shtml &ei=a4iXVfasIsXeU8nbgHA &usg=AFQjCNEJU _KMxuePGKWLE2scHsT-UIKraA &bvm=bv.96952980,d.d24 https://www.google.de/url?sa=t &rct=j &q= &esrc=s &source=web &cd=2 &cad=rja &uact=8 &ved=0CEcQFjAB &url=http %3A %2F %2Fwww.lvz.de %2FLeipzig %2FPolizeiticker %2FPolizeiticker-Leipzig %2FGeheime-Videoueberwachung-in-Leipzig-Connewitz-Polizei-haelt-sich-weiterhin -bedeckt &ei=a4iXVfasIsXeU8nbgHA &usg=AFQjCNE3gSMPibn1rgtvFEGxYwG-MHMJ0g &bvm=bv.96952980,d.d24

fatalistsalterego (2015-07-04 14:29:36)
http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/Geheime-Videoue berwachung-in-Leipzig-Connewitz-Polizei-haelt-sich-weiterhin-bedeckt Haben die dort Linksextremisten überwacht?

ONT (2015-07-04 14:53:08)
Sicherlich. Der Link sollte nur zur Veranschauung dienen um zu zeigen, wie die Vorgehensweise bei Überwachungsmaßnahmen heutzutage ist. Außerdem soll es die These untermauern helfen (sofern fundierte Anhaltspunkte dazu vorliegen), dass BMZ in eben dieser Branche tätig waren. Verdeckt und gedeckt von oben. Bei Mundlos jedenfalls dürfte kein Zweifel bestehen, dass er den Intellekt und das Können hatte, solche Überwachungsanlagen zu führen. Irgendwas müssen die Drei all die Jahre gemacht haben, Wenn nicht das, was dann?

derherold (2015-07-04 15:08:34)
"Beate Zschäpe wiederum tauchte im Jahr 2010 als Besucherin auf, als in Erfurt Mitglieder der Rockergruppe Bandidos vor Gericht standen. " Wer sagt das ? Angeblich turnten im Gericht Zschäpe (und Mundlos und Böhnhardt ?) im Gericht herum aber es gibt nur einen "Zeugen" ... einen Rechtsanwalt. Bitte nicht vergessen: 2011 beginnt die größte Serie von Razzien und Massenverhaftungen in der Geschichte der BRD. Sie kommt aus dem absoluten Nichts und richtet sich gegen sog. "Rocker". Nachfolgend(!) erscheinen in allen Zeitungen bis auf den heutigen Tag fingierte Artikel über Verbindungen "Rocker und Rechtsradikale".

fatalistsalterego (2015-07-04 15:13:19)
Wer das sagt?

> Ob es sich bei der Frau tatsächlich um Beate Zschäpe handelte, ist noch nicht geklärt. Thüringens Justizminister Holger Poppenhäger sagte auf MDR-Anfrage, es gebe Hinweise, dass es so gewesen sein könnte. Die Bundesanwaltschaft bestätigte dem MDR, dass dieser Vorgang überprüft werde.

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio316 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

Auf Deutsch: Sie steht auf den Besucherlisten drauf. Fragt sich nur mit welcher Identität. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/update-bandido-dna-beim-nsu/

Martina Meckelein (2015-07-06 01:39:23)
Der lobpreisende Text über die Rechercheleistung des Herrn Pfeiffer und einiger, nicht aller TA-Redakteure, ist sicherlich ironisch gemeint, oder? Wenn nicht, ist der Autor "fatalistsalterego" auf dem Holzweg. Brandt wurde nicht von Pfeiffer enttarnt, wie es der verlinkte TA-Artikel dem Leser einreden möchte, sondern von einer Quelle, die vermutlich dem LfV entstammte oder einmal nahestand. Die Vorstellung, dass Pfeiffer (Text) und Roland Obst (Fotos) sich über mehrere Tage auf einem Baugerüst aufhielten, um Brandt während eines konspirativen Treffens mit einem Mitarbeiter des TLfV "abzuschießen" ist, wer die beiden kennt, immerhin als putzig zu bezeichnen. Ebenso stellt sich auch die Frage: Wusste Pfeiffer zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, dass Brandt, immerhin offiziell, abgeschaltet war? Wenn ja, was ich um Pfeiffers Willen nicht hoffe, dann sieht es sehr übel aus mit dieser TA-Geschichte. Denn dann muss die Frage nach dem Motiv der Veröffentlichung dieser Geschichte zu diesem Zeitpunkt gestellt werden: Wem nutzte die Veröffentlichung der sogenannten "Enttarnung" des zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in der TA schon offiziell abgeschalteten TLfV-Informanten Tino Brandt? Und: Handelte es sich hier um Kampagnenjournalismus? Der Artikel vom 21.11.2011 ist wirklich gut. Wobei ich ihn erstens für einen Kommentar halte und mich zweitens frage: Wurde der in die Tastatur diktiert? Nur von wem denn bloß?

fatalistsalterego (2015-07-06 10:17:01)
Ironie ist nie völlig auszuschliessen, guter Kommentar!

2.7.10 2 Schauprozesse, RAF und NSU? Kurzwerbung bei ARD Monitor, Schmollmundfatalismus (2015-07-04 12:04)

Auf dem Bücherleserblog gibt es heute einen interessanten Gastbeitrag:

Parallelen zwischen Stammheimer RAF und Münchner NSU-Prozeß

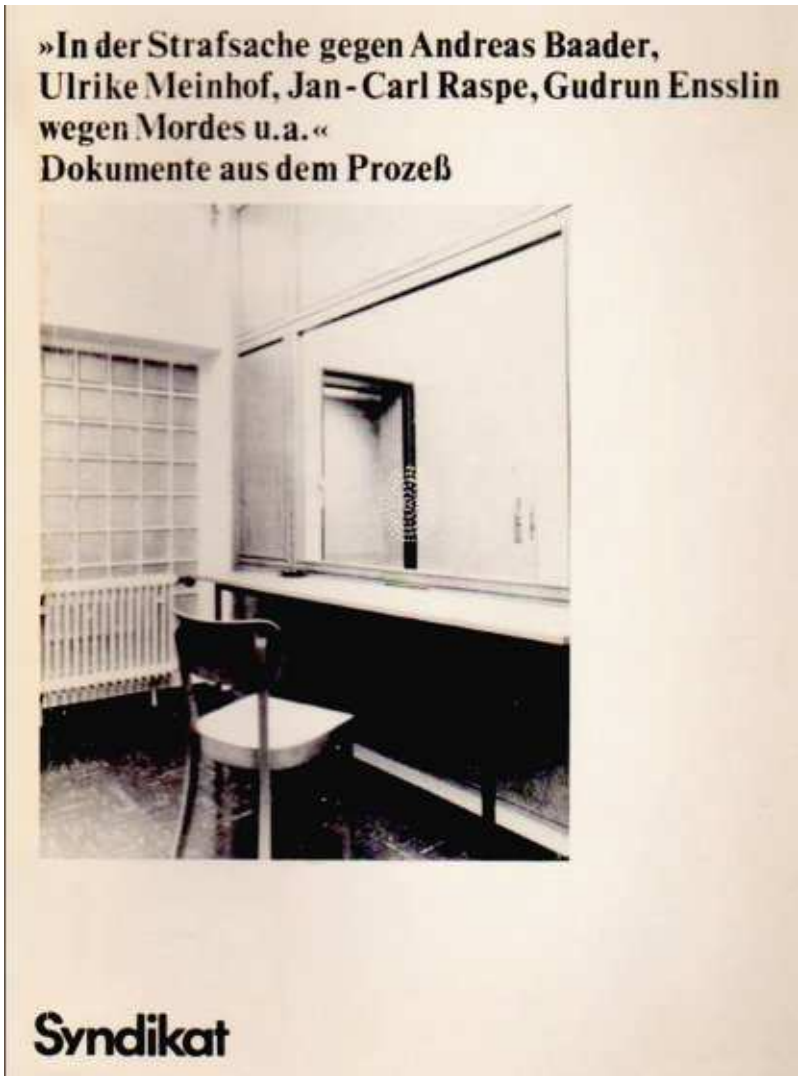

Damals wie heute dasselbe miese Spiel?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Interessanter Beitrag von DIE ANMERKUNG:

Flug MH17: NSU-Bundestagsbeschluß wird Erfolgsmodell

10100

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7771**
17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Die Abgeordneten des Bundestages haben es vorgemacht, nun ziehen andere Staaten nach. Nach nicht einmal drei Wochen Ermittlungsarbeit und einer Lügenorgie von Ziercke und Range beschlossen die Abgeordneten des Deutschen Bundestages am 22.11.2011, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos seien Mörder, Mitglieder einer terroristischen Vereinigung und überhaupt Schuld daran, daß die Nazis kurz vor der Machtergreifung standen und die noch junge deutsche Demokratie dem Untergang geweiht gewesen wäre, wenn... Ja, was wäre eigentlich wenn?

Egal. Das Beispiel NSU ist nach Gott weltweit eines der bis heute erfolg- reichsten Modelle, wie man ein Phantom, etwas Nichtexistentes, zu einem real existierendem Wesen machen kann, was zum fürchterlichsten Verbrechen seit dem Bau der deutschen Autobahnen geronn, dem *NSU-Nazi-Morddesaster* (Petra Pau).

Man benötigt keine Kriminaluntersuchung, keinen Strafprozeß, ein Schauprozeß (V-Mann Brandt) reicht. Was es braucht, ist eine überschaubare Zahl an Löhnschreibern und Politikern mit überbordender Phantasie. Dann kann man sich die Mühe einer strafrechtlichen Würdigung sparen, läßt Märchendichter Anklagen schreiben und Darsteller einen Prozeß führen.

ILLUSTRIERTE-ONLINE 03. Juli 2015, 17:43 Uhr
Abschuss über Ukraine

Niederlande wollen Uno-Tribunal zu MH17

Unter den Opfern des Fluges MH17 waren viele Niederländer. Mit der Einrichtung eines Uno-Tribunals sollen die Täter strafrechtlich verfolgt werden.

Eigentlich bedarf es keiens Tribunals. In den Niederlanden gibt es eine Strafgesetzgebung, die alle Instrumenten für deren Begehr bereitstellt. In der Ukraine gibt es ebenfalls eine Strafgesetzgebung, so primitiv die auch sein mag, die ebenfalls alles bietet, was der Anklage und Verurteilung der Täter dienlich ist.

Es gibt internationale Vereinbarungen, Völkerrecht usw., wie im gegebenen Fall zu verfahren wäre.

Wenn nun der Schrei nach einem Tribunal erfolgt, dann ist bereitseines klar. Sie haben keine Ahnung, wer die Täter sind und wollen eine Abstimmung darüber herbeiführen.

Das geht deutlich preiswerter. Schraven macht es in Zusammenarbeit mit BND und Illustrierter zum Bruchteil der

Kosten eines UN-Tribunals. Den Tribun gibt er nebenbei auch noch, wenn das Vertragsbestandteil ist.

_ _

MONITOR hat Kurzwerbung für den Arbeitskreis NSU gemacht, versteckt in einem Beitrag über den AfD-Parteitag:

Die "Neue Rechte" hat sich bisher überhaupt nicht mit dem NSU-Betrug befasst, sie ignoriert ihn, warum auch immer. Von denen haben wir, ob nun Sezession, junge Freiheit etc., bislang nichts Investigatives gelesen. Gar nichts. Die sind wie Mainstream... warum auch immer.

[embed]https://youtu.be/VHUzrd9Qrn0[/embed]

Eine Kurzwerbung gab es dann doch, Dankeschön!

Besser kurz als gar nicht...

_ _

Der VS gewinnt immer, das BKA gewinnt immer. Egal wie der Terror heisst: Der Sicherheitsapparat gewinnt immer. Neue Stellen, mehr Befugnisse, mehr Geld.

Cui bono, wem nützt es, das ist so gesehen recht einfach zu beantworten. "Versagen" führt zu Totalüberwachung aller Bürger, und zum "Ausbau des Sicherheitsapparates", Motto: Viel hilft viel.

Neuer Code für V-Leute im rechten Bereich inklusive:

10102

Sehr schön.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wie gefährlich die Leitmedien sind, und erst Recht private Prozessbeobachter, das hat das rassismusfreie ZOB herausgefunden, bzw erschnüffelt:

Ja, die Antifakids müssen noch viel lernen, auf dass sie die Bösen besser zu erkennen imstande sein mögen… hier ein rassismusfreier Guter:

Man wünscht sich klammheimlich: Sofortige Unterbringung von 100 Asyl-Negern bei Pohls daheim. Prosit!

– –

Der Spiegel hat einen neuen Begriff geprägt, der mir sehr gefallen hat:

10104

Zu schön! Danke!

.

---

2 Schauprozesse, RAF und NSU? Kurzwerbung bei ARD Monitor, Schmollmundfatalismus - Der Blogpusher (2015-07-04 13:10:48)
[…] 2 Schauprozesse, RAF und NSU? Kurzwerbung bei ARD Monitor, Schmollmundfatalismus […]

MURAT O. (2015-07-04 13:49:27)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Ulrike Teuber (2015-07-04 18:29:00)
Passt zwar nicht zum Thema, aber der Monitor-Beitrag gibt zu denken; vermutlich tummeln sich in der AfD bereits mehr V-Leute, als der Partei lieb sein kann …

fatalistsalterego (2015-07-04 19:12:49)
Fällt sehr auf, nicht wahr?

lothar harold schulte (2015-07-04 20:31:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-04 22:35:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

nwhannover (2015-07-05 06:22:54)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.7.11 Gedöns im Ländle: NSU-Verbrechen aufklären? Welche denn? (2015-07-04 20:00)

Die Realität ist falsch, wenn sie nicht zur Theorie passen will. Das ist ein uraltes linkes Dogma. Während die Wissenschaft vorhandene Theorien revidiert, neuen Erkenntnissen (nennt man auch Fakten) anpasst, geht linkes

Denken anders: Ignorieren der Realität ist oberste Maxime.

Ein Bekannter schickte mir diese Einladung, und fragte mich, was ich davon halte?

Freiburger Bündnis Gegen Rassismus und Diskriminierung

DGB-Stadtverband Freiburg

AStA-Antidiskriminierungsreferat der Uni Freiburg

Wird der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter aufgeklärt?

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Landes Baden-Württemberg – eine Zwischenbilanz

Podiumsdiskussion mit:

- **Prof. Hajo Funke**, Politikwissenschaftler und Rechtsextremismus-Experte, Sachverständige Person beim NSU-Untersuchungsausschuss BaWü und Mitautor des Buches „Geheimsache NSU"
- **Thomas Moser**, Journalist, Mitautor des Buches "Geheimsache NSU"
- **Alexander Salomon**, MdL-BaWü (Grüne) und Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses.
- **Metin Erd**, Sprecher für das Freiburger Bündnis gegen Rassismus und Diskriminierung

Moderation:

Metin Erd, Sprecher des Bündnisses
Max Heinke, VVN-BdA Freiburg

Datum: **Dienstag, 07.07. 2015**
Ort: **HS 3044** im Kollegiengebäude III
Platz der Universität 3
79098 Freiburg im Breisgau
Zeit: **19:00 Uhr**

Der Eintritt ist frei.

10106

Warum diese Veranstaltung?

Im November 2014 hat der Parlamentarische Untersuchungsausschuss (PUA) des baden-württembergischen Landtages die Arbeit aufgenommen, um die NSU-Verbrechen in Baden-Württemberg aufzuklären. Der Verlauf der bisherigen Sitzungen des Ausschusses hat allerdings die Hoffnungen auf eine lückenlose Aufklärung stark erschüttert. Bereits im Vorfeld der Arbeitsaufnahme des PUA war zu erkennen, dass sich einige seiner Mitglieder darum bemühten, die im Zusammenhang mit den NSU-Ermittlungen in der Kritik stehenden Behörden in Schutz zu nehmen. Ihr bisheriges Auftreten im PUA erlaubt Zweifel an ihrer Unvoreingenommenheit bei der Aufklärung der Verbrechen. Wichtige Aussagen werden nicht hinterfragt, wenn sie in das Bild „alles wurde richtig gemacht" passen, abweichende Aussagen werden als nicht glaubwürdig abgetan, die Akteneinsicht wurde in einigen Fällen verzögert oder gar abgelehnt

Wir wollen mit dieser Veranstaltung dazu beitragen, über den Stand der Untersuchungen zu informieren und zur lückenlosen Aufklärung der NSU-Verbrechen beitragen.

Podiumsdiskussion:
Wird der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter aufgeklärt?
Der NSU-Untersuchungsausschuss des Landes Baden-Württemberg – eine Zwischenbilanz

Datum: **Dienstag, 07.07. 2015**
Ort: **HS 3044** im Kollegiengebäude III
Platz der Universität 3
79098 Freiburg im Breisgau
Zeit: **19:00 Uhr**

Der Eintritt ist frei.

Freiburger Bündnis Gegen Rassismus und Diskriminierung
www.freiburger-buendnis-gegen-rassismus.de

DGB-Stadtverband Freiburg
www.suedbaden.dgb.de

AStA-Antidiskriminierungsreferat der Uni Freiburg
www.stura.org

Meine Antwort muss ich hier sicher nicht im Detail erläutern… das übliche Gedöns, meinte ich, und was er denn dort wolle? Es sei vergebliche Mühe, der Antifa oder Staats-Lautsprechern wie Funke mit Fakten zu kommen, denn Fakten sind völlig uninteressant für diese Leute. Er solle sich besser eine Bockwurst kaufen, und ein paar Bier, anstatt dort hinzufahren. Oder ein paar Steaks zum Grillen. Das sei viel gesünder, als sich diesen Quark anzutun. Der schädige den Verstand…

Der schönste Satz ist gleich der Erste:

> Im November 2014 hat der Parlamentarische Untersuchungsausschuss (PUA) des baden-württembergischen Landtages die Arbeit aufgenommen, um die
>
> NSU-Verbrechen in Baden-Württemberg aufzuklären.

Welche Verbrechen?

Kleine Realitätshilfe für NSU-Idioten und Nichtselberdenker:

Eine solche Mitteilung kam aber nicht vom BKA. Das läßt einen schlimmen Verdacht keimen, den kürzlich der frühere SoKo-Chef Axel Mögelin äußerte, der aber durch die Propagandamedien des Südwestens schon wieder getilgt wurde. Als er im genannten Mordfall bezüglich der auf Beschluß des Deutschen Bundestages auserkorenen Täter Böhnhardt und Mundlos befragt wurde, welche Beweise es aus seiner Sicht gab, war die Antwort knapp und eindeutig.

"Bei den objektiven Spuren: nichts."

Im Ergebnis seiner Befragung titelten die Blätter dazumal, "Fahnder ausgebremst", was man wohl so nicht mehr sagen darf, denn auch die Medien wurden inzwischen ausgebremst.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/06/nsu-erlaubte-mitteilung.html

http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/05/nsu-wann-phantombildst-dich-du.html
Was machen also diese staatsnahen, jedoch angeblich systemkritischen Figuren da eigentlich bei solchen Veranstaltungen, das würde uns sehr interessieren.

- sie arbeiten sich an Fiktionen und Nebengleisen ab

- sie desinformieren absichtlich, ihrer antideutschen Agenda folgend

- sie wissen nicht was sie tun (frei nach James Dean)

- sie wissen sehr genau was sie tun

- sie sind links und somit zwangsläufig faktenblind, sie können aber nichts dafür: Dogmatiker

Es sind komplett gefakte Akten, Leute! Manipulation seit 26.4.2007.

Manipulierte Akten, frei erfundene SMS, gefälschte Aussagen mit gefälschten Unterschriften in den Polizeiakten, vermutlich falsche 3 erste Polizisten am Tatort, was sogar “Heimatschutz” thematisiert , weitere Streifenwagen wurden tatortnah ungeklärt vor dem Mord gesehen, und ein blonder Martin

> Arnold wurde “wiedererkannt”, als Fahrer des BMW, obwohl der gar nicht blond ist. Wer das wohl war? Kiesewetters Begleiter beim Bäcker Kamps. Nicht Martin Arnold.

> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellun gen-und-tatort-streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

Wer hat manipuliert und warum?

Um wen zu schützen?

Was beklagen sie da bei der "vereinigten Linken" ?

> Bereits im Vorfeld der Arbeitsaufnahme des PUA war zu erkennen, dass sich einige seiner Mitglieder darum bemühten, die im Zusammenhang mit den NSU-Ermittlungen in der Kritik stehenden Behörden in Schutz zu nehmen. Ihr bisheriges Auftreten im PUA erlaubt Zweifel an ihrer Unvoreingenommenheit bei der Aufklärung der Verbrechen.

Warum wurde seit 26.4.2007 aus der Polizei heraus sabotiert? Wer wies das an?

Wer die falschen Fragen stellt, der wird scheitern. Der will scheitern. Und seinen geliebten Neonaziterror politisch nutzen. Er betreibt das Geschäft des Tiefen Staates.

> MORD AN EINER LEICHE Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU

> Der süße Duft des bürgerlichen Rattengiftes dringt aus jeder Pore dieses Danaergeschenks; schließlich sollen es die halbblinden, frustrierten Linken schnell und unreflektiert fressen und schleichend daran verrecken.

> So gemein ist der bürgerliche Onkel.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

.

MURAT O. (2015-07-04 20:10:11)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-04 20:32:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Gedöns im Ländle: NSU-Verbrechen aufklären? Welche denn? - Der Blogpusher (2015-07-04 21:11:34)
[…] By fatalistsalterego […]

AQ47 (2015-07-04 21:41:48)
Der erste Satz IST der schönste, denn für die „Aufklärung von Verbrechen“ ist im Rahmen der modernen Gewaltenteilung nicht die Legislative (Parlament) zuständig, sondern die Exekutive (Polizei etc.) und die Judikative (Gerichte).

Eric der Wikinger (2015-07-04 22:37:55)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.12 Wo sind die alternativen Tathergangshypothesen? (2015-07-05 14:38)

Die Anklageschrift des NSU-Prozesses präsentiert Tathergangshypothesen, und der NSU-Prozess versucht seit mehr als 2 Jahren, diese Tathergangshypothesen zu beweisen. Weitestgehend erfolglos.

Die Gliederung der 488 Seiten Anklageschrift zerlegt den NSU-Komplex in 27 Tathergangsbereiche, und führt zu jedem Teilkomplex anhand der gut 1600 Fussnoten die Akten-Fundstellen auf, die die Hypothesen stützen sollen. Hinzu kommen noch die Tatorte vom 4.11.2011, Eisenach und Zwickau, das "Bekenntnix-Gedönsvideo" und so weiter.

Sieht so aus:

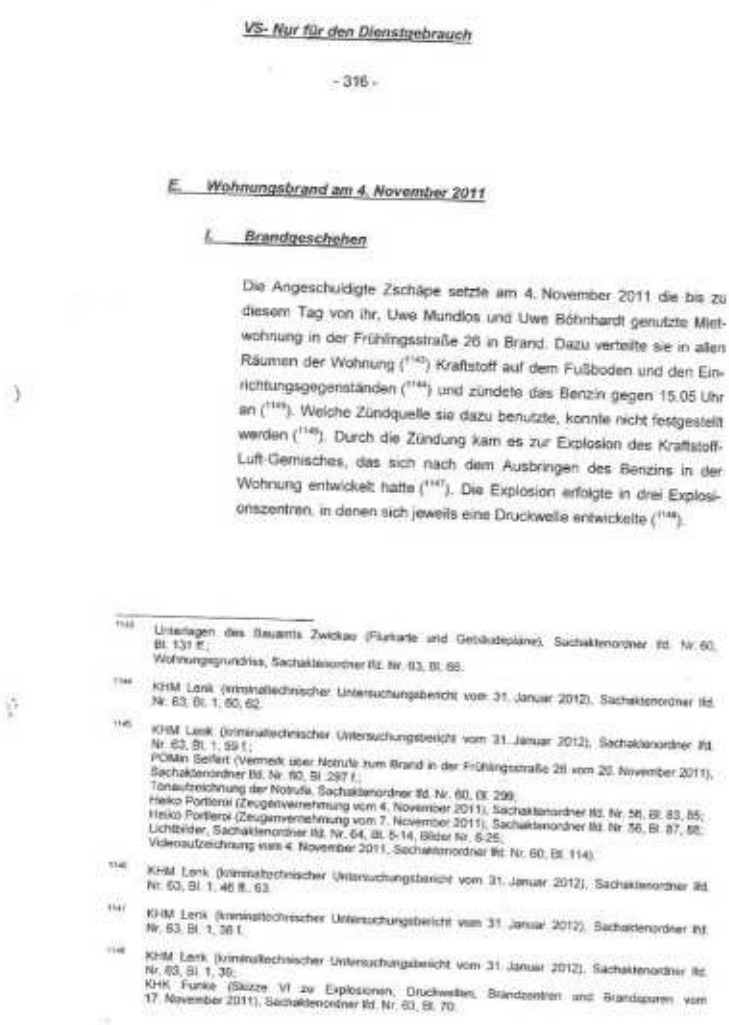

VS- Nur für den Dienstgebrauch

- 316 -

E. Wohnungsbrand am 4. November 2011

I. Brandgeschehen

Die Angeschuldigte Zschäpe setzte am 4. November 2011 die bis zu diesem Tag von ihr, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt genutzte Mietwohnung in der Frühlingsstraße 26 in Brand. Dazu verteilte sie in allen Räumen der Wohnung (1142) Kraftstoff auf dem Fußboden und den Einrichtungsgegenständen (1144) und zündete das Benzin gegen 15.05 Uhr an (1145). Welche Zündquelle sie dazu benutzte, konnte nicht festgestellt werden (1146). Durch die Zündung kam es zur Explosion des Kraftstoff-Luft-Gemisches, das sich nach dem Ausbringen des Benzins in der Wohnung entwickelt hatte (1147). Die Explosion erfolgte in drei Explosionszentren, in denen sich jeweils eine Druckwelle entwickelte (1148).

1142 Unterlagen des Bauamts Zwickau (Flurkarte und Gebäudepläne), Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 131 ff.; Wohnungsgrundriss, Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 88.

1144 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 60, 62.

1145 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 59 f.; POMin Seifert (Vermerk über Notrufe zum Brand in der Frühlingsstraße 26 vom 20. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 297 f.; Tonaufzeichnung der Notrufe, Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 299; Heiko Portleroi (Zeugenvernehmung vom 4. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 56, Bl. 83, 85; Heiko Portleroi (Zeugenvernehmung vom 7. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 56, Bl. 87, 88; Lichtbilder, Sachaktenordner lfd. Nr. 64, Bl. 5-14, Bilder Nr. 6-26; Videoaufzeichnung vom 4. November 2011, Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 114).

1146 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 46 ff., 63.

1147 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 36 f.

1148 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 39; KHK Funke (Skizze VI zu Explosionen, Druckwellen, Brandzentren und Brandspuren vom 17. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 70.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/02/was-steht-in-der-nsu-anklag eschrift-lesen-sie-es-doch-einfach-nach/

Die 1600 Fussnoten sind also die "Indizien", bzw. sie benennen die Stellen in den Ermittlungsakten, welche die Tathergangshypothesen von BAW und BKA (samt der LKA-Ermittler welche in die BAO Trio integriert wurden) belegen sollen.

Ein Grossteil dieser "Belege" wurde vom Arbeitskreis NSU geleakt. Ebenso haben Arbeitsgruppen aus dem AK NSU zu vielen Einzel-Komplexen alternative Tathergangshypothesen aufgestellt, die im Wesentlichen deshalb entstanden, weil wichtige Fakten aus den Ermittlungsakten nicht stimmen, oder aber wichtige Fakten aus den Akten nie berücksichtigt wurden, und zwar von BKA, BAW und Nebenklage und "Verteidigung" gleichermassen.

Ebenso wurde immer wieder die Gleichschaltung der Berichterstattung thematisiert, die sich seit den 1970er Jahren "durchzieht", und dazu wurde auch immer wieder auf Literatur verwiesen, in der dieselbe unkritische Medienberichterstattung auch schon vor 40 Jahren thematisiert wurde.

1977:

> Wir aus der schreibenden Zunft stellten fest, dass unsere Texte in den Redaktionen mit demselben Effekt umgeschrieben wurden. In den Zeitungen des nächsten Tages fanden wir die Ergebnisse dieser von uns als Zensur empfundenen Praxis .
>
> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/29/raf-prozess-und-nsu-prozess - unabhangige-justiz-teil-1/

Da heult der Richtige... aber er hat natürlich Recht, das muss man anerkennen. Auch wenn er Details meint, und nicht das Generelle. ER war ja der Mainstream... DPA, mainstreamiger geht gar nicht... sein NSU-Kotau verrät das auch noch nach 40 Jahren, nichts dazu gelernt:

> Seine strafbefreienden Kotau hat Stuberger jedenfalls recht ordentlich hingelegt. Applaus! Tiefer geht kaum. Die Staatsräson NSU applaudiert.

Ein wesentliches Anliegen des "Bücherleserblogs" ist es, Analogien aufzuzeigen, und die gibt es überall. Erkenntnis daraus: Der NSU ist nichts Neues. Weder die Staatserzählung NSU Version 1.0 oder 2.0 an sich, noch der NSU-Prozess im Stadl zu München. Das gab es alles schon zigmal in den letzten 50 Jahren BRD-Geschichte. Vom Schmückermord bis zum Oktoberfestattentat stinkt es nach geheimdienstlicher Beteiligung. "Peter Urbach" heisst die Konstante, also: V-Leute mitttendrin.

Ob nun "Peter Urbach" Studentenkommunen und die RAF bewafffnete, oder später Udo Albrecht für den BND in Sachen Oktoberfestbombe aktiv wurde, ist das eine kaum zu übersehende Analogie:

[embed]https://youtu.be/uRvmUSbWnGE[/embed]

Die Frage ist die Richtige!

Warum schützt die BRD Albrechts Auftraggeber immer noch?

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-libanonintrige-auftakt-zum-oktoberfest -ii/

.

Und natürlich geht es um deren Befehlsgeber aus dem Sicherheitsapparat. Von Grünhagen bis zu Meyer-Plath oder dem BND samt Werner Mauss bei Udo Albrecht, und aktuell bei Corellis Führern:

> Weitergabe vertraulicher Informationen
>
> Verfassungsschutz-Präsident stellt Strafanzeige
>
> Immer wieder sind vertrauliche Vorgänge des Verfassungsschutzes an die Öffentlichkeit gelangt. Der Präsident des Bundesamtes, Hans-Georg Maaßen, hat deshalb nach DLF-Informationen in drei Fällen Strafanzeige gestellt. Zwei Verfahren hat der Generalbundesanwalt an sich gezogen.
>
> Bei dem dritten Verfahren handelt es sich um die Veröffentlichung des ebenfalls eingestuften

> Berichts des Sonderermittlers des Bundestags in der Sache Corelli. Dabei geht es um einen V-Mann des Verfassungsschutzes, der im Zusammenhang mit dem rechten Nationalsozialistischen Untergrund eine Rolle gespielt hat. Diskussionen um seinen plötzlichen Tod in der Haft und seine vermeintlichen Erkenntnisse über den NSU haben dazu geführt, dass der Bundestag einen Ermittler in dieser Sache eingesetzt hat, den frühere Abgeordnete der Grünen, Jerzy Montag.
>
> http://www.deutschlandfunk.de/weitergabe-vertraulicher-informationen-verfassung sschutz.1773.de.html?dram:article _id=324471

Es ist immer dasselbe schmutzige Spiel in leichten Variationen?

Strategie der Spannung-Aufstandsbekämpfung nach NATO-Vorgabe?

> Es gibt auch Beispiele, in denen eine Insurrektion vom Staat selbst heimlich unterstützt oder initiiert wurde, um einen Vorwand für ein gewaltsames Eingreifen gegen beliebige politische Gegner zu erhalten. Dies wird auch als Strategie der Spannung bezeichnet. https://de.wikipedia.org/wiki/Aufstands bek %C3 %A4mpfung

"Gladio", die Strategie der Spannung. Trifft das auch auf die RAF zu? "Terrorzellenkonzeption des BKA" wäre ein weiteres Stichwort.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/05/strategie-der-spannung-aufs tandsbekampfung-nach-nato-vorgabe/

.

Was ist die Anklageschrift also in Wahrheit, die bislang in über 200 Verhandlungstagen nicht wirklich unterfüttert werden konnte?

> Der Zeuge Jörg Ziercke (SPD), Präsident des BKA, hat im Bundestags-Untersuchungsausschuss die Art und Weise der Polizeiarbeit wie folgt beschrieben:

> Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Anders gesagt: Die Ermittler schauen bei jedem Verbrechen auf die Fakten (am Tatort) und überlegen dann, welche Geschichten die Fakten erzählen. Oft ist es mehr als eine Geschichte, dann gilt es im Ausschlussverfahren durch Plausibilitätsbetrachtungen (Motive, Alibis diverser Verdächtiger, Umfeldermittlungen) solange Geschichten auszuschliessen, bis eine Geschichte übrig bleibt. Das ist dann sehr wahrscheinlich die Wahrheit.

Die Wahrheit (= Lösung des Falles) ist die “faktenunterlegte kriminalistische Hypothese”.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/der-nsu-ist-eine-verschworung stheorie/

Was ist das Problem?

Manipulierte Tatorte vom 4.11.2011, nachgefundene Beweise an diesen Tatorten, manipulierte Ermittlungsakten und die völlige Abwesenheit von NSU-Beweisen an den 27 angeblichen Tatorten von 2000 bis 2007.

Und dazu sind Unmengen von Belegen aus den Ermittlungsakten geleakt worden. Ein riskiertes strafbares Handeln mehrerer Personen, das natürlich Ermittlungen des Sicherheitsapparates nach sich zog. BKA, LKA Stuttgart, BAW, OAZ-Kasperlestruppe des Wendehalses Merbitz in Sachsen, alle ermitteln sie. Verständlich aus deren Sicht... denn die Leaks sind gefährlich, weil unkontrollierbar durch die Regisseure, während die Leitmedienhanseln nur das leaken, was geleakt werden darf. Und geleakt werden soll.

.

Wie gut das funktioniert sieht man auch daran, dass das Pseudoaufklärergedöns so prima verfängt, und sogar die "kritischen Geister" damit grössten teils eingefangen wurden. Genau das ist auch das Ziel der kritischen Berichterstattung eines Andreas Förster, und solcher Staatsschriftsteller wie Aust und Laabs: Limited Hangout

nennt man das "so tun als ob", wobei das Grundnarrativ aber immer unangetastet bleibt, im Fall "10 Morde und 2 Kölner Bomben" also Neonaziterror eines wie auch immer personell zusammen gesetzten NSU.

Erkennt man daran, dass niemals geschrieben wird, dass es weder Fingerabdrücke noch DNA an den Tatorten gab. Nicht einmal Fingerabdrücke an den 20 Waffen etc. Eigentlich ist das nicht schwierig zu durchschauen. Aber es verfängt durch ständiges Wiederholen. Eingehämmert in die Köpfe.

So entstehen Denkblockaden, und genau das ist auch so beabsichtigt.

.

Bild 70: Lage/Position Spur H 12.

Unübersehbar viel Blut auf dem Schreibtisch?

Für Selberdenker: Die 2 Zollstöcke bekam Papa Yozgat draussen vor der Tür

von seinem Kumpel Bayram aus dessen Auto.
Mein Lieblingsbeispiel dazu ist der Kasseler Mord, weil das Problem so einfach und so klar benannt werden kann:

Das Opfer hat Beulen an den Einschussstellen am Hinterkopf, niemand hat Schüsse gehört, der Notarzt plädiert auf "Totschlag gegen/auf den Kopf", eben wegen dieser Beulen.

Später findet der Gerichtsmediziner die "Löcher in den Beulen" aber doch. Später am Abend wird aus "erschlagen" dann "erschossen". 2 Wochen später hat man seinen Dummy, er heisst Andreas Temme vom Verfassungsschutz

Der "gesteht" auch prompt, dort gewesen zu sein, aber man kann ihn nicht des Mordes überführen. Er habe nichts gesehen, nichts gehört, nichts gerochen, das Ganze riecht nach Dummy, zumal ihn nur der junge bekiffte Intensivstraftäter Abu Tamam sah. Gelenktes Wiedererkennen ist sehr wahrscheinlich.

Für die Soko Cafe war das ein perfektes Wattestäbchen-Phantom , dem sie nachjagte... alles sonst wurde ausgeblendet. Sogar zum Parkschein auswerten war man zu blöd dort. DER war es, DER weiss es, DER vertuscht es.

Das ist bei der Nebenklage und bei den Pseudoaufklärern bis heute so: Temme weiss was, Temme ver-

tuscht was. Aber das muss nicht stimmen. Das stimmt nur dann, wenn man wesentliche Fakten weg lässt.

DER HALIT LEBTE NOCH MIN. 30 MINUTEN WEITER!

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Was war der Gutachterauftrag der Staatsanwaltschaft Kassel?

10116

173

Neuropathologisches Gutachten

über

Yozgat
Yoebgab, Halit

Geboren am: 6.2.85
Verstorben am: 6.4.06

Erstattet am

im Auftrag

der Staatsanwaltschaft Kassel (StA Dr. Wied)

Az.: (liegt nicht vor)

vom

Institut für Neuropathologie
Universität Göttingen
Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Institut für Rechtsmedizin der Universität Göttingen: L-Nr. 69/06

Institut für Neuropathologie der Universität Göttingen: A 87/06

173

1. Fragestellung der Staatsanwaltschaft

Die Frage der Staatsanwaltschaft betrifft den genauen Verlauf der beiden Schusskanäle.

2. Angaben aus der Vorgeschichte

Tötung durch Kopfschussverletzungen. Bei der Obduktion zwei Steckschüsse mit Einschuss, einmal in Höhe der rechten Schläfe zur linken, dort unter Sprengung der Schläfenbeinschuppe und zum anderen Einschuss rechts Os parietale nach links oben ansteigend.

Verlauf der Schusskanäle!

Das kam auch raus, der Verlauf:

184

Gutachten über Yozbgab, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 12

6. Beantwortung der Frage der Staatsanwaltschaft

Im Rahmen des Todesgeschehens konnten zwei rechtsseitig gelegene Schusskanäle lokalisiert und beschrieben werden. Des Weiteren fanden sich begleitend frische hypoxische Veränderungen im Bereich beider Hippocampi sowie ein deutliches generalisiertes Hirnödem auf Grund des Primärereignisses, das als todesursächlich anzusehen ist.

Göttingen, den 7.6.2006

Prof. Dr. med. W. Brück
Leiter der Abteilung

OA PD Dr. M. Prinz

Anlage:

1 Photo

Aber erst 2 Monate später.

Und damit war die schöne TEMME-Theorie mausetot. Der Temme sass im Büro, im LfV, als die tödlichen Schüsse fielen.

Am 7.6.2006. Ab da ist alles Gedöns. Bis hin zu Bouffiers Verbot, die 6 V-Leute zu vernehmen, im Oktober 2006. 5 Muslime und einen Gärtner. Alles nur Show.

Wenn das hier stimmt:

> Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die lmmunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca.. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Dass es sich mit der Aussage des Emre Ergin deckt, demnach um 16:30 oder etwas danach "Gerumpel" von vorn im Cafe zu hören war, macht die Sache nicht besser.

Was tat man seitens der Ermittler?

Man ignorierte das Gutachten. Abheften und vergessen... und rannte weiter seinem Temme-Wattestäbchen hinterher. 2006. Und Heute, 2015, rennt man "ironischen Bemerkungen" in Telefonaten hinterher, und "Dreckstürken" einer enttäuschten Hochschwangeren, und natürlich GP 389 Benjamin Gärtner.

Was hätte man jedoch thematisieren müssen, wollte man Aufklärung?

- stimmt dieses Gutachten?

- warum wurde es 2006 nicht thematisiert, das mit den min.30 Minuten Überleben?

- warum wurde das auch im Prozess nicht angesprochen trotz Zeugenaussage des Prof. Bruck in München?

- wen deckt Temme ab seit 2006? Er selbst wird das kaum wissen, "need to know"-Prinzip...

.

Und was genau eint Ermittler und Staatsanwalt seit 2006, diesen entscheidenden Fakt "mind. 30 Minuten Überleben" nicht zu beachten, und wo ist die interessengeleitete Brücke zu Nebenklage, Verteidigung und Leitmedien von 2011 bis 2015, diesen höchst wichtigen Fakt ebenfalls zu ignorieren?

Man weiss seit 2006, woran Yozgat starb: Hirnödem infolge der Schüsse. Er war nicht sofort tot.

> Da das Gehirn durch den es umgebenden knöchernen Schädel wenig Möglichkeiten hat, sich auszudehnen, ist ein Hirnödem meist eine ernste Erkrankung, zumal das quellende Gehirn auch die Sinus, die für den Blutabfluss vom Gehirn sorgen, komprimieren kann. Der Hirndruck steigt an, was zur Senkung des zerebralen Perfusionsdrucks und damit der Gehirndurchblutung führt. Eine Ischämie mit Folge der Infarzierung und ein andauernder Hirnschaden bis hin zum Hirntod kann die Folge sein.
>
> https://de.wikipedia.org/wiki/Hirn %C3 %B6dem

Warum ignorierte man das komplett, dass Halit noch länger als 30 Minuten lebte?

Warum suchte man die Mörder niemals??

> Des Weiteren fanden sich begleitend frische hypoxische Veränderungen im Bereich beider Hippocampi sowie ein deutliches generalisiertes Hirnödem auf Grund des Primärereignisses, das als todesursächlich anzusehen ist.
> (die Schüsse ca. um 16:30 Uhr sind gemeint)

Warum hakten die Ermittler 2006 nach Erhalt des Gutachten nicht nach, was die Auswirkungen für die Tathergangshypothese sind? Sie müsste völlig umgestrickt werden, die "anwesenden Zeugen" wären nicht 5, sondern nur 1. Niemand ausser einem 14-jährigen "kleinen Türken". Niemand!

Oder aber Leute, die um 17 Uhr längst über alle Berge waren, und nach denen man auch niemals suchte! Das ist verheerend. Absolut katastrophal. Worst case.

Warum aber tun es die "Wahrheitssucher" auch 2015 nicht?

.

http://julius-hensel.com/2015/07/keule-ersetzt-glauben/
Schönen Sonntag!

.

MURAT O. (2015-07-05 14:40:28)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

10120

Wo sind die alternativen Tathergangshypothesen? - Der Blogpusher (2015-07-05 15:12:52)
[...] Wo sind die alternativen Tathergangshypothesen? [...]

Wolfhilta (2015-07-05 17:17:41)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Unsichtbar (2015-07-05 18:19:04)
Zitat aus Deutschlandfunk bzgl. CORELLI (oben im Artikel): ....Diskussionen um seinen plötzlichen Tod in der Haft und seine vermeintlichen Erkenntnisse über den NSU haben dazu geführt..... Ich dachte Corelli wurde tot in seiner Wohnung aufgefunden? Warum ist auf einmal die Rede vom "Tod in der Haft" ?

lothar harold schulte (2015-07-05 18:48:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-05 19:04:34)
Nein, ich finde, dass die Tathergangs Hypothesen sehr gut, schlüssig sowie beweiskräftigend sind und daher auch nicht erfolglos. Im politischen Schmier- oder Schauprozessen - egal wo - wird immer zweckmäßig "ermittelt" und nur unter Vorgaben für alle Beteiligten - teilweise sogar unter den Angeklagten - sind diese "Prozesse" möglich. Leider!!! Dieses muss man erst begreifen, wo das Recht dem politischen Primat unterstellt wird - so einfach!

Eric der Wikinger (2015-07-05 22:29:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Augustin (2015-07-06 02:25:43)
Corelli-Haft-Verstorben, ist wirklich neu. Aber auch Zeitpunkt und Auffindesituation sind unterschiedlich beschrieben. Liegend, oder sitzend und blutend!? Da wird man nachdenklich.

Anonym (2015-07-06 05:49:32)
"Hängenbleiben soll bei den Leuten, das von diesen Kreaturen konservative Interessen vertreten werden. Dabei reicht ein Blick in die Gesichter, um Bescheid zu wissen." http://nsu-leaks.freeforums.net/post/22474 Danke, Dieter! Genau das ist die Krux mit den Millionen Geblendeten.

2.7.13 Was hat der KKK mit dem "NSU" zu tun? (2015-07-06 13:56)

Es gibt eine Querverbindung vom V-Mann-gesteuerten Ku Klux Klan in Schwäbisch Hall zum Heilbronner Polizistenmord, und die heisst Timo Heß. Er war Kiesewetters Gruppenführer am Tag des Mordes und selber dort.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/03/montag-kommt-rudolf-hess-urur enkel-zum-kkk-ausschuss-nach-stuttgart/

Die Verschleppung disziplinarischer Massnahmen durch die Polizeiführung gegenüber Timo Heß und Jörg Windisch über Jahre lässt eine Vermutung zu: Die waren mit Duldung ihrer Vorgesetzten dort, Devise: "Geht doch da mal hin und sagt uns, was die so machen!"

der Zivilist mit Brille, gross, mit Polizeiweste...

10122

Es fehlen noch Fotos! Weitersuchen!

Ein KKK als Honigtopf, das wäre die These Clemens Binningers. "Mal sehen, wer sich da so meldet". Da der Staatsschutz das sehr früh mitbekam, wie anhand eines den Stuttgarter Nachrichten zugespielten Telefax ersichtlich ist, beschloss man wohl zunächst keinen Wind zu machen, und die Sache mal laufen zu lassen und zu beobachten.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.ku-klux-klan-und-verfassungsschutz -sonst-machen-wir-aus-dir-ein-suppenhuhn.688b9c9d-aa99-4c70-9464-1e156bba3689.h tml

Aber rund 1 Jahr danach kam man in Zugzwang: Das BfV meldete die Entstehung des KKK nach Stuttgart, und dort hatte man dann ein Problem: Das LfV mit seinem V-Mann Achim Schmidt, als Gründer, und die Polizei mit ihren "Polizeischnüfflern" als Mitglieder?

Und wer hat es verbockt? Corelli, der dort ebenfalls Spitzel war, vom BfV, und "Anwerbungsbeauftragter" des KKK.

Fakt ist: Das LfV behauptet, seinen "IM Radler" Schmidt, abgeschaltet zu haben, den seine Frau (!!) an den Staatsschutz verraten haben soll, was zu "Eheproblemen nicht behebbarer Art" geführt habe, und die folgende Überwachung des KKK durch das LfV soll dann vom LfV-Beamten Thorsten Däubler an "Radler" verraten worden sein: "Vorsicht, ihr habt einen Spitzel im Klan". Was prompt aufflog. Slapstick total...

Schmidt behauptet übrigens, auch gegenüber uns, er sei nie V-Mann gewesen. Dann war das seine Frau, und nicht er? Oder Timo Hess? Jörg Windisch, oder wer dann? War es wirklich nur ein V-Mann?

Marcel Degner behauptet das ebenfalls: Er sei nie Quelle 2100 des Thüringer VS gewesen.

Was die sehr wahrscheinliche staatsschützerische Antifa-Patin Thüringens und NSU-Idiotin meint, darüber kann man nachgrübeln. Muss man aber nicht. Könnte zeitlich passend (Gestern) um Halit Yozgat gehen, und um tote Briefkästen auf einem der PC, die man aber nur kopieren konnte, Stichwort Kunden aus der nahen überwachten Moschee, wenn man einen Schlüssel hatte. Temme hatte den Schlüssel, wie er 2012 im Bundestags-PUA aussagte.

Wir sind jedoch etwas off topic, Königs Akten kommen später nochmals dran, zurück zur KKK-Show im Ländle.

Wenn man sich das Ganze lächerliche Gedöns einmal klarmacht, dann bleibt fast nur eine Schlussfolgerung übrig:

Das ist allerbester Slapstick, das ist eine wunderschöne Steilvorlage für eine Geheimdienst-Komödie.

Und diese Komödie wird heute wieder einmal gespielt werden:

Sorry, falsches Foto. Das war ja Gestern. 300 gegen Mutti.

Aber jetzt:

Ehestreit im Comedy-Ausschuss Ländle. Zauberauto-Wunderfinder sind auch geladen. Und natürlich der Ururenkel.

10124

ZEUGENLISTE

für die 22. Sitzung am Montag, 6. Juli 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**Prof. Dr. Hans Joachim Funke**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**Y.F.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**H.S.** *Landesamt für Verfassungsschutz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**PHM T.H.** *Polizeipräsidium Tuttlingen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	**Ltd. PD a.D. E.H.** *Polizeipräsidium Einsatz*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**Bürgermeister** **Dr. Martin Schairer** *Landeshauptstadt Stuttgart*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Man darf auf die heutige Befragung gespannt sein, Slapstick ist todsicher in Hülle und Fülle dabei, aber vielleicht kommt auch Etwas mit Substanz:

- war Schmidts Ehefrau eine LKA- und/oder eine LfV-Informantin? Wusste sie, dass Corelli schwul war? Was weiss sie von Thorsten Däubler? Wer waren ihre Ansprechpartner beim Staatsschutz? Ab wann waren sie das?

- hat NSU-Propgandaverbrecher Wolf Wetzel die Florian-Luftpistole vorher fotografiert, die "uns Hajo" dann im Zauberauto "fand"? Wenn ja, wo denn, 2 Wochen vor dem "Auffinden im Autowrack"?

- wo ist Florians Freundin Nr. 3, und wo ist dieser Datenspeicher vom Florian Heilig, den der kurz vor seinem Tod bei ihr vergessen haben soll? Angeblich kann man damit "Apps" benutzen, um Nachrichten auszutauschen. So ne Art Messenger-System.

- wie kam Florian H. in seiner letzten Nacht nach Stuttgart, wo er am Morgen verbrannte? Fehlt ein Handy? Wer hat das, wenn es denn fehlt? Warum sind die Utensilien nie ausgewertet worden unter der Regie von RA Narin und Funke? Was ist jetzt drauf? Noch das was Ende 2013 drauf war, als diese peinlichen Figuren Handy, Laptop und Digicam erhielten?

- die Ururenkelfrage... ganz ganz wichtig...

- hat 2001 etwas mit 2007 zu tun?

- warum stand BFE-Boss Thomas Bartelt zum Zeitpunkt des Polizistenmordes unter Polizeischutz, was weiss LTD PD Pit Hörnle dazu, der Oberboss der 5. BP in Böblingen? Wo sind die Fotos, die TB am Tatort zeigen?

- wie war das mit der Frau des Drogenbosses, die Bartelt als VP anwarb, Stichwort Bozo Culafic, Heilbronner (?) Mafiapate, und was steht wirklich im Bericht Bartelts, den der für Hörnle nach dem Polizistenmord erstellte? EG Blizzard hiess das Kind, alles streng geheim.

- sollte Kiesewetter eine Gerichtsaussage zu einem NoeP-Drogenkauf machen, zu der sie wegen Ermordung nicht mehr kam? Warum ist dort eine Aktenfehlstelle? (die genauen Umstände fehlen, aber die Polizeiaussage Kiesewetters dazu wird erwähnt, es bleibt unklar, wann dieser Prozess stattfand oder stattfinden sollte...sieht sehr nach einer absichtlichen Aktenunschärfe aus...)

- kannte man im KKK auch diese 2 Uwes und eine Beate aus Thüringen bzw. aus Sachsen? Persönlich? Waren die dort?

- was wusste Kiesewetter davon? Oder Arnold? Gab es da "BFE-Traditionsgeschichten" zu diesen "guten alten Zeiten"?

- zu welcher Einheit gehörte Arnold, und zu welchem Fahrzeug gehörte der blonde Polizist, der nicht Arnold ist, aber sie beim Bäcker Kamps am Morgen des 25.4.2007 begleitete? "Wiedererkannt" von 3 Bäckereiverkäuferinnen, der Blonde... der nicht Martin Arnold sein kann.

Die Bäckerei-Verkäuferinnen bei Kamps “erkannten” den Polizisten, in Begleitung Kiesewetters, den sie erkennen sollten, und den sie aus den Zeitungen kannten, wenn auch unkenntlich gemacht, ein wenig:

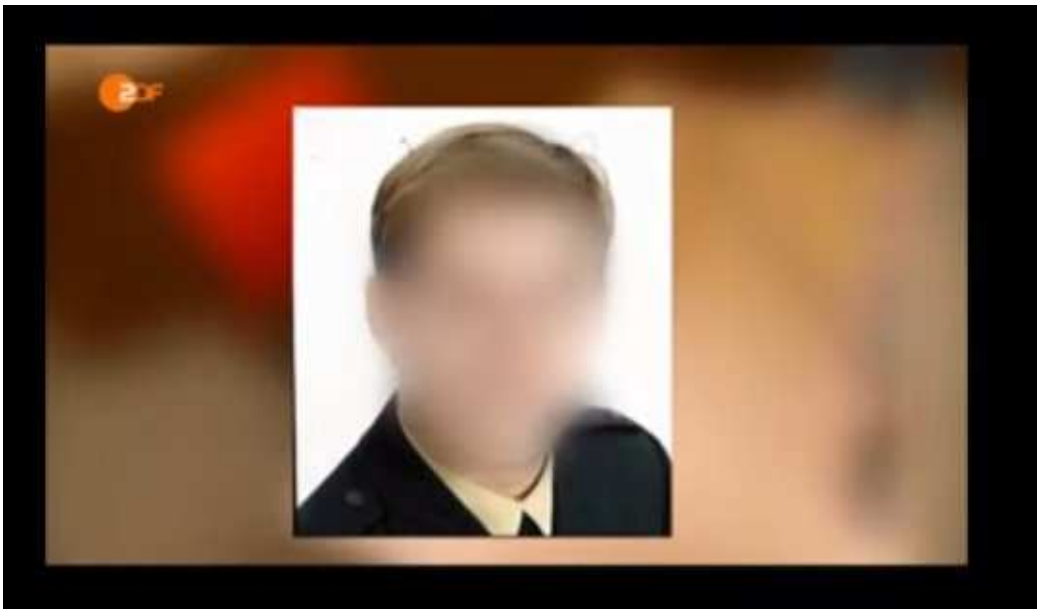

Das ist nicht Martin Arnold. Mehrfach bestätigte Aussage von Polizisten, die ihn persönlich kennen.

Man sieht es bereits hier:

Der Arnold ist nicht blond…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellun gen-und-tatort-

streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

Was wohl heute geklärt werden wird?

Gar nichts, so unser Tipp.

Auch schön: Alles Wichtige ist geschwärzt?

NSU-Untersuchungsausschuss

Streit um die Akten

Von Reiner Ruf 06. Juli 2015 - 07:19 Uhr

Abgeordnete beklagen, dass das Innenressort bei der Herausgaben von Akten zu restriktiv verfahre. Viele Passagen seien geschwärzt. Das erschwere die Aufklärungsarbeit. Und schon naht die Landtagswahl.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-streit-um-d ie-akten.accd4771-1dc0-412c-9d70-6c02a1d367c9.html

Na dann kann ja lustig aufgeklärt werden!

.

Werbung ;)

Stuberger schreibt:

Wer die lange Zeit geheim gehaltenen Strafurteile gegen RAF-Mitglieder liest, kann es nachzählen: Mindestens 14 Terroristen waren in verschiedener Art und Weise Mitarbeiter eines Geheimdienstes! Allein diese gerichtlich festgestellte Tatsache ist ein Anlass, die Geschichte der RAF neu zu schreiben. In Deutschland wird eine Aufklärung von Verbindungen zwischen Staat und Terror bewusst vermieden, wenn nicht gar aktiv verhindert. In Italien ist man mit diesem zeitgeschichtlich wichtigen Problem anders umgegangen.

10128

Das müssen Sie mal vergleichen mit den sogenannten “Standardwerken” zur RAF, geschrieben von VS-Anwalt Butz Peters, von “Mordwaffenzufrühverkünder Klaus Pflieger”, oder von Staatsschriftsteller Stefan Aust.

Deren Bücher kann man nur als Satire lesen, oder als RAF-Fiction.

14 V-Leute unter den Terroristen der RAF

Sapere Aude!

---

lothar harold schulte (2015-07-06 14:14:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-06 14:32:04)
Auch hier die Frage: Wer war in Wahrheit eigentlich die "RAF"? So gekommen, so verschwunden, der Mohr hat seine Schuldigkeit erfüllt. Siehe hier die wunderbare Phantasiegeschichte NSU, wer sind DIE? Möglich auch, dass der "Selbstmord" der zwei Uwes wie bei den "Selbstmorden" der RAF, der NSU-Zauberhut der zweiten Generation entsteht, wo dieses Land mit Bomben und Morden terrorisiert wird, so dass der "Staat" zum Schutz der Bevölkerung, die Totalüberwachung einführt. Schutz geht vor Freiheit!!!

Was hat der KKK mit dem “NSU” zu tun? - Der Blogpusher (2015-07-06 15:15:13)
[…] Was hat der KKK mit dem “NSU” zu tun? […]

Arkturus (2015-07-06 16:11:15)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-06 18:14:30)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Anleitung zur Liquidierung von Untersuchungsausschüssen (2015-07-06 21:43:03)
[…] Was hat der KKK mit dem “NSU” zu tun? […]

2.7.14 Der Arbeitskreis NSU rekonstruiert die Vorgänge beim Tod im Wohnmobil (2015-07-06 21:33)

Läuft heute Abend auf 3 SAT, 22:25 Uhr, ist bereits in der Mediathek zu sehen. 45 Minuten Hinterfragung des NSU-Narrativs.

Ausschnitt Wohnmobil 1:

> [embed]https://www.youtube.com/watch?v=HgDs6ew2SS0 &feature=youtu.be[/embed]
>
> Die Beute wurde nicht am 4.11.2011 gefunden, das ist ja der Witz an der Sache. Am 5.11. schrieb der MDR, die Obduktion habe keinen Zusammenhang mit dem Bankraub ergeben.
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

PD Menzel aus Gotha vergass 1 Waffe am 7.11.2011, verkündete 7 statt 8 Waffen. Die Dienstwaffen aus Heilbronn haben laut BKA-Waffengutachten nur je eine Seriennummer statt derer 3.

Sigi hat das sehr gut gemacht.

Die Richtigstellung der falschen Fernsehmeldung (aus heutiger Sicht und nach Aktenlage) erfolgte leider nicht.

- keine Beute am 4.11.2011 gefunden

- PD Menzel verkündete 7 Waffen, er vergass 1 Waffe

- "sich erschossen" ist die unwahrscheinlichste aller Thesen dazu.

.

Dazu gehört noch Folgendes:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=vzY0LPMqqNk &feature=youtu.be[/embed]

Es stellte sich absolut nicht heraus, welche Waffen das waren.
Ein Kernpunkt des NSU-Betruges sind die BKA Gutachten zu diesen Waffen. Sie sind geleakt seit September 2014. Je Waffe nur 1 Seriennummer, auf dem Schlitten, und nicht derer 3. Das BKA verschweigt, dass je 2 Seriennummern fehlen... führt jedoch jede H &K-Bezeichnung doppelt und dreifach auf, wenn öfter vorhanden. Wie kann das BKA also 2 Seriennummern je Waffe einfach vergessen zu erwähnen?

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

10130

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Jede deutsche Waffe hat 3 Seriennummern. Nur die aus dem Wohnmobil haben nur je 1 Seriennummer. Das kann nicht passen.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 **xxx-xxxxxx fehlt**	Schlitten, linke Seite **Lauf, rechte Seite**	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt: **passend nachbestellt**

falsche Nummer unterschlagen

falsche Schlitten, oder einfach 2 Nummern je Waffe unterschlagen? Waren die "falsch", oder waren die raus-geschliffen?

Auch das wurde nicht klargestellt in der Doku: Alarmstufe rot bei diesen beiden Dienstpistolen…

Sehr positiv: Thomas Moser spricht vom Tod in Eisenach, nicht mehr vom "Selbstmord". Anerkennen wir ausdrücklich.

Nach wie vor das Schlüsselvideo:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

PD Menzel vergisst die Dienstwaffe Arnold, und legt sich nicht fest, ob das Kiesewetters Waffe ist. 7 Waffen statt 8.

.

Muss man im Hinterkopf haben dabei:

> Am Morgen des 5.11.2011 kamen 6 Beamte des LKA Stuttgart nach Thüringen und brachten ihre eigenen Dienstwaffen mit, die man am eingeprägten Wappen auf dem Schlitten erkennt:
>
>
>
>
> Das Wappen ist gut erkennbar. Eine schwäbische Dienstwaffe P 2000 von Heckler und Koch.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/16/der-nsu-betrug-teil-2-gefalsc hte-heilbronner-dienstwaffen-im-wohnmobil/

Vermeidet Kopfschmerzen, das zu wissen, und sorgt für "Aha-Erlebnisse"… danke @rabe

.

MURAT O. (2015-07-06 21:42:17)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-06 21:43:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-06 22:19:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

10132

davidrbg (2015-07-06 23:27:19)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Neptun (2015-07-07 03:53:46)
Ich denke, gäbe es diesen Blog nicht (ja, der Blog ist für mich männlich und nicht sächlich), wäre die Geschichte um die Erfindung NSU längst ad acta gelegt worden und niemand würde sich damit beschäftigen. Zschäpe und die toten Zeugen würden im Desinteresse untergehen.

hintermbusch (2015-07-07 17:18:48)
Zustimmung. Dieses Blog ist nicht allein und hat nicht immer (sofort) recht, aber es ist der Keim für alles, was den Staatsmärchen ans Leder will. Das muss man anerkennen.

Wolfhilta (2015-07-07 06:46:29)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lenkwaffe (2015-07-07 16:17:43)
In Ermangelung anderer Ideen hier noch ein wenig Input zu Ungereimtheiten, die mir bei Durchsicht der Akten aufgefallen sind. Das WoMo V MK 1211 war vermietet bis zum 01. November 2011. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-10ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf Hier Seite 317. Das WoMo brennt dann am 4. November 2011. Warum meldet Knust es nicht als gestohlen? —– Die Wohnung Frühlingsstraße gehörte einem Bonner Ehepaar. Dieses verkaufte an die VU-GmbH. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner1KomplexWhgTRIOFruehli ngsstr26-Zwickau.pdf Hier Seite 21 Die Verwaltung wechselte von Flechsig auf die LSE vom Escher. Wieso zahlte man Miete an die „Frankfurter Westend GmbH“? http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner1KomplexWhgTRIOFruehli ngsstr26-Zwickau.pdf Seite 40 weist als Vermieter die 2. Westend aus. Gleiches auf Seite 44 —– Warum veröffentlicht die LSE keine Bilanzen, obwohl sie eine GmbH ist? https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?session.sessionid=0befdf7f 13ac969be59bad50f7255fef &page.navid=detailsearchlisttodetailsearc hlistupdate &fts _search _list.destHistoryId=01241 &genericsearch _param.currentpage=3 —- Seite 89 ? Kaution waren € 1.000,00. Gezahlt wurden aber 4 x € 740, siehe Seite 80 Und das im Jahre 2009, nicht 2008 (März war Mietbeginn). —– Die nicht unterschriebenen Untermietverträge für die Frühlingsstraße ab 2008 werden mit einem nur bis 2003 gültigen Pass für „M-F Burkhardt“ belegt. —– Die Kautionserstattung beim Eigentümerwechsel erfolgte nicht in Höhe der Kaution, sondern anstatt der 1.010,46 Euro (Seite 34) nur € 860,74 (Seite 238) – (und das ja auch noch zu früh bzw. unmotiviert, wenn denn tatsächlich nur ein Vermieterwechsel stattfand und kein Auszug)

fatalistsalterego (2015-07-07 16:24:35)
weil es gar nicht gestohlen war. das Womo. verliehen war ein Sunlight A 70, gefunden wurde ein Sunlight A 68, dessen Kennzeichen im Febr 2012 aus den Akten verschwand. Aufgeflogen ist das erst am 30.12.2011, 3 Tage nach Abgabe des Tatortbefundes des LKA Erfurt. dumm gelaufen... Gute Fragen. Nachdenkerin könnte dazu Antworten haben...

fatalistsalterego (2015-07-07 17:44:56)
Ja und? Hat das Irgendwer bestritten? Warum kam der Fahrzeugschein erst am 11.11.2011? Denk mal ganz scharf nach ;)

lenkwaffe (2015-07-07 18:16:59)
** Schau in den Ordner "Gesamt Objekt 1" *** Warum haben wir ein Forum? Nutze es.

JJB (2015-07-07 21:13:14)
@lenkwaffe: die Bonner Familie war in der Privatinsolvenz. die frankfurter westend ist eine art inkasso/zwangsverwaltungsfirma. onkel vu hat es wohl auf einer zwangsversteigerung erworben. und da sein gemüseläd-chen im verschlafenen schneeberg so prächtig läuft, hat er es auch anscheinend mir bargeld bezahlt. 4 rischkas mit geldscheinen soll er vorgefahren haben, so augenzeugen... :-)

lenkwaffe (2015-07-08 14:38:06)
Das Grundstück ging nicht via Zwangsversteigerung an Vu. *** Stimmt. Korinthenkacker kommen immer mit Unwichtigem, um vom Wesentlichen abzulenken. Warum der Vu eingeschaltet wurde, DARUM geht es. Da würde man bei Zigaretten-mafia und deren "Freunden" vom Staatsschutz landen. Immobilienkauf mit 1 Mio Euro Eigenkapital. Geldwäsche? Aber nein, Recht haben bei völlig Unwichtigem ist ja sooo wichtig. Troll. Hier ist Feierabend. Forum nutzen.

2.7.15 Die Antwort: Das hat der NSU mit dem KKK zu tun (2015-07-07 00:29)

Hier ist die Antwort:

.

.

.

.

.

.

.

Nichts.

War schwierig, gelle?

Es gibt nur eine vage Verbindung vom KKK zu Florian Heilig, und die heisst Jörg Bartsch, KOK in Stuttgart:

Der eineiige Zwillingsbruder von KOK Jörg Bartsch war im KKK, Steffen Bartsch. Im Bild zu sehen am Autowrack.

Jörg Bartsch war "zufällig" Gastschüler für einen Tag beim Branddezernat, als Florian Heilig starb.

Zufälle gibt´s… genau den richtigen Tag erwischt. An dem Florian Heilig aussagen sollte beim LKA, wer denn den Polizistenmord begangen habe.

Und jetzt wird es chaotisch:

- die Eltern sagen, Florian habe Beate Zschäpe gekannt, das habe er erzählt. Zeitpunkt ist fraglich.

- Ende Mai oder Juni 2011 erzählte Florian seinem Vater vom NSU

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=gUbPtouwKAs[/embed]

Welcher NSU, Herr Heilig?

DER NSU DES FLORIAN HEILIG WAR KEIN TRIO AUS JENA, ES IST DIE NPD IM LÄNDLE: KROKUS

.

Das ist völlig verrückt. Aber es stand nicht nur in der FAZ:

> Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Wer hatte ihm das erzählt? Es stimmt nicht.

Und das ist natürlich fatal , wenn man das falsch erzählt. Man führt seine Zuschauer in den Nebel. Absicht? Fahrlässigkeit?

Wer war im Frühjahr 2011 dort, und hat sich im Mohrenköpfle in Wolfrathshausen mit den NPD-Leuten getroffen, und hat denen, es war am Ostermontag, eine Spionin namens Petra Senghaas ("Krokus") angeboten? Blitzte damit ab?

Wer reklamiert die Eigentumsrechte an diesem Hitlergruss-Foto?

Wer erzählte den Heilbronner Jungnazis 2011 vom "NSU" der doch nur die Ländle-NPD war?

Das war Alexander Gronbach. Florians Polizistenmörder... NSU, NPD, Pustekuchen. Alles Blödsinn.

Der es wieder einmal in eine "kritische Doku" geschafft hat.

Es ist so lächerlich... peinlich.

.

Die Antwort: Das hat der NSU mit dem KKK zu tun - Der Blogpusher (2015-07-07 01:11:24)
[...] Die Antwort: Das hat der NSU mit dem KKK zu tun [...]

MURAT O. (2015-07-07 01:57:22)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-07-07 03:49:57)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-07 06:26:06)
http://de.metapedia.org/wiki/Ku-Klux-Klan Deutschland Um 1923 gründete der deutschamerikanische Reverend Otto Strohschein, Prediger und ehemaliges Mitglied im amerikanischen Klan, eine deutsche Klangruppe mit 300 Mitgliedern. Adolf Hitler und die NSDAP erkannten den Ku Klux Klan niemals als nationalsozialistische Organisation an und unterhielten keine Beziehungen zu der Organisation. Der Führer der US-NSDAP – offizieller Name: Friends of New Germany, später German American Bund –, Fritz Julius Kuhn, hatte bis zu einer Verurteilung wegen Veruntreuung geringe Kontakte zum Klan. Der patriotische Ku Klux Klan zeichnete sich während des Zweiten Weltkrieges durch sein landestreues Verhalten aus. Klangründungen in den 1990er Jahren waren gekennzeichnet durch eine weitgehende Unkenntnis der „Firmenkultur“. Ähnlich wie in vielen gestellten Szenen schaffte man es selten, den 1915 eingeführten Gruß mit dem linken Arm statt des deutschen Grußes mit dem rechten Arm einzuhalten.

lothar harold schulte (2015-07-07 14:05:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-07 14:25:56)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.7.16 Der Arbeitskreis NSU stellt den Doppelselbstmord im Wohnmobil mit Pumpgun nach (2015-07-07 10:25)

Mit Anscheinwaffe Pumpgun, und inklusive Mundschuss-Selbstmord: Sigi als Uwe Mundlos

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HAcO3xv-D9g[/embed]

1. Der "Schuss nach oben, gerade durch Böhnhardts Kopf durchs Dach" ist unmöglich.

Hat man keine "magic bullit" wie bei JFK 1963 in Dallas zur Verfügung, ist es unmöglich, schräg nach oben durchs Dach zu schiessen, und einen waagerechten Schussverlauf durch Böhnhardts Schädel zu erzielen.

Körperschema Böhnhardt

Landeskriminalamt Thüringen
Dezernat 33 / TOG

Az.: TH1309-023340-11/9

Körperschema: Uwe Böhnhardt geb. 01.10.1977

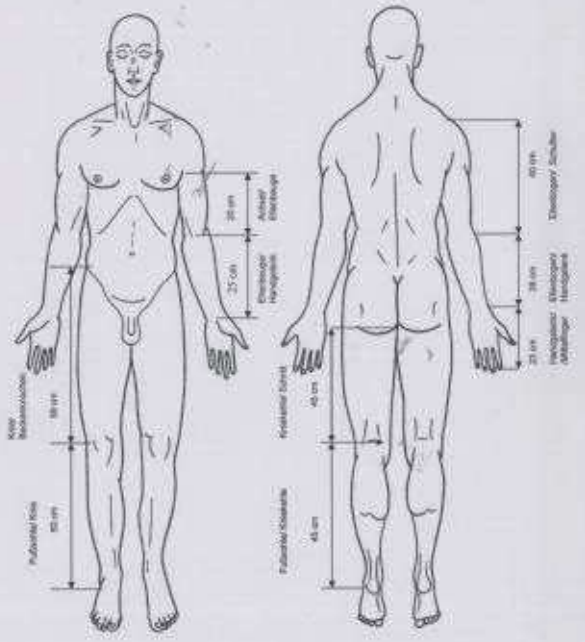

Bemerkung: * Gewicht bei der Sektion 79,6 kg
* Körpergröße 183 cm – aufgrund der Schädelverletzung handelt es sich um einen Näherungswert
* Fußlänge 28 cm

15.11.2011

gefertigt: Zeiske, KHK

Beschreibung:	Der Schussdefekt (linke Kopfseite) befindet sich in einer Höhe von 171 cm (gemessen Fußsohle bis Mitte Schussdefekt).

Links an der Schläfe Einschuss, rechts an der Schläfe ein riesiges Ausschussloch, das geht nicht, wenn Mundlos schräg nach oben schiesst, und das 18 mm Flintenlaufgeschoss danach durch das Dach ins Nirwana entschwindet. Unmöglich.

BT1 Übersichtsaufnahme hinteres Ausschussloch

Schiesst Mundlos horizontal, dann geht die Kugel nicht durch das Dach… sondern durch die Frontscheibe…

10138

.

2. Feuer machen an der Sitzbank erzwingt Ruß in der Lunge und Kohlenmonoxid im Blut - Beides fehlte bei Mundlos. Unmöglich.

> Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der chemisch-toxischen Untersuchung keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt werden konnte. Nach der Erfahrung des Sachverständigen wären solche Spuren dann zu erwarten gewesen, wenn die beiden Toten noch eingeatmet hätten, als das Wohnmobil in Flammen stand.

Wir stellen also fest: Beide Uwes waren tot, als das Feuer im Wohnmobil gelegt wurde.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/24/findet-man-einen-nullwert-bei-kohlenmonoxid/

Daraus ergibt sich: BKA-Präsident Ziercke und Generalbundesanwalt Range haben den Bundestag belogen, am 21.11.2011. Beide behaupteten, Mundlos habe Ruß in der Lunge gehabt. Eine Lüge. Eine folgenlose Lüge. Bis heute. Von sämtlichen Medien vertuscht.

.

3. Der Mundschuss von Mundlos musste zwingend Blut und Hirn hinter Mundlos hinterlassen - Fehlanzeige. Alles unbespritzt. Unmöglich.

Auffindungssituation 2

150

Bis auf 100 Gramm Gehirn war der Schädel leer, laut gerichtsmedizinischem Gutachten. Hinter und über Mundlos muss der Krönleinschuss, der zur Implosion des Kopfes führte, das Blut und das Hirn verteilt haben. Die Möbel und die Matratze sind völlig sauber. Unmöglich. Die Leiche wurde neu positioniert, die Position laut Tatortbefund stimmt nicht.

Dazu passen auch Schleifspuren am Rücken von Mundlos:

11 Aufnahme linker Schuh

12 Übersichtsaufnahme Rückansicht

175

Warum ist der Rücken voller Wasser und Blut, die Hosenbeine hingegen trocken?

Woher stammen die Kratz- oder Schleifspuren am Rücken?

10142

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/16/das-blut-hirn-matratzen-fahrr adgaragen-womo-paradoxon/

.

4. Wie kann ein gerade durch den Kopf aus dem Dach gegangenes und nie gefundenes Flintenlaufgeschoss 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf hinterlassen? Die das BKA 3 Monate nach dem Auffinden bei der Obduktion als nicht relevant erklärte?

2. Asservaten-Nr.: 1.4.3.0

3. Asservaten-Beschreibung:

Bei dem Asservat handelt es sich um 1 Hülse, Kaliber 12

4. Auswertung:

Bei dem hier vorliegenden Asservat handelt es sich um eine Schrothülse im Kaliber 12, die Bestandteil einer Zentralfeuerpatrone für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) war. Die vorhandene Beschriftung u.a. mit *Brennecke* deutet darauf hin, dass die Hülse mit einem Flintenlaufgeschoss verladen war.

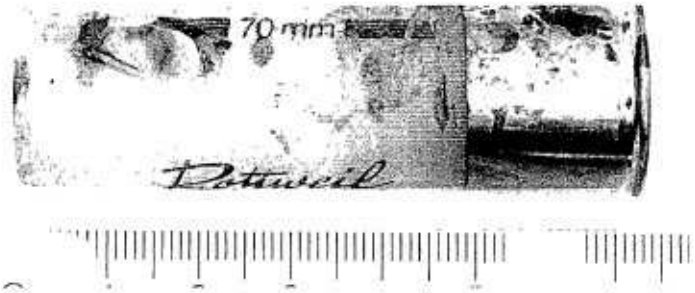

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

Das ist keine Hülse. Das ist eine volle Patrone, unverschossen.

10144

1.1./41.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Jochbeingegend; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./41.0

1.1./42.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Schädel innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./42.0

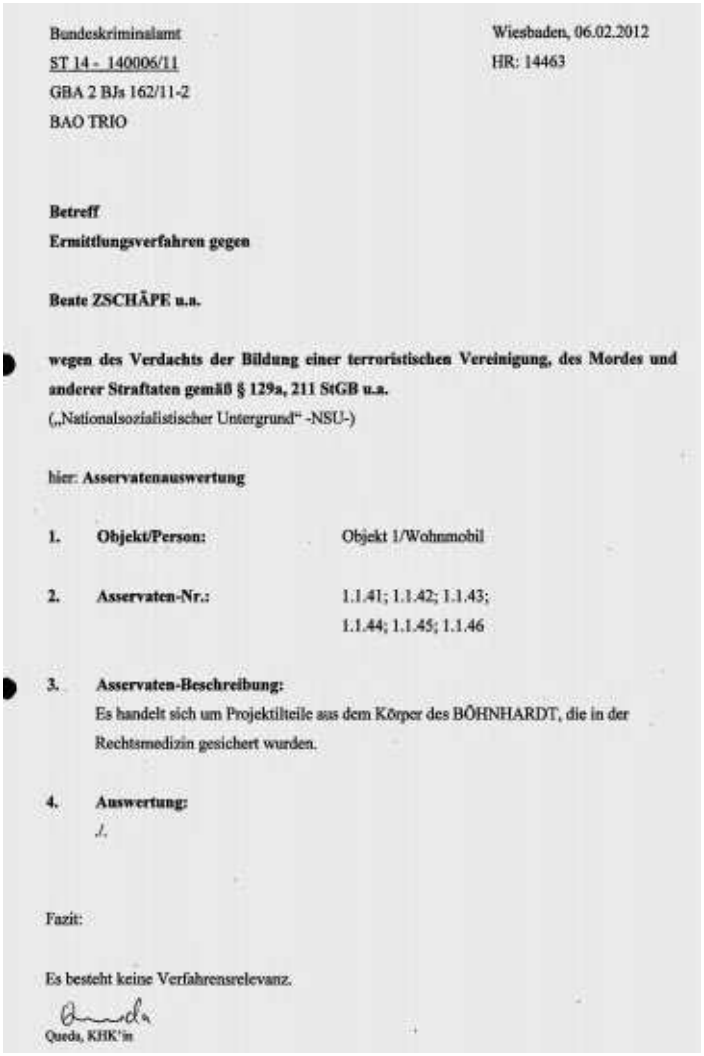

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

"Es besteht keine Verfahrensrelevanz"
Wie bitte? Wie kann das sein? Was ist das für Munition gewesen? Warum hat Böhnhardt Schmauch aus Polizeimunition an der Hand gehabt? Warum gab es 4 Sorten Munitionsschmauch, offiziell dürften es nur 2 Sorten sein.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schma uch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

Der Tod der beiden Uwes am 4.11.2011 ist völlig ungeklärt, die gesamte offizielle Erzählung stimmt nicht.

.

MURAT O. (2015-07-07 10:53:20)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Der Arbeitskreis NSU stellt den Doppelselbstmord im Wohnmobil mit Pumpgun nach - Der Blogpusher (2015-07-07 11:11:07)
[…] Der Arbeitskreis NSU stellt den Doppelselbstmord im Wohnmobil mit Pumpgun nach […]

lothar harold schulte (2015-07-07 14:01:58)
Bei der tödlichen Ausschussverletzung rechte Kopfseite fällt mir bei der genauen Betrachtung des Fotos auf, dass der Leichnam am Kopf seziert wurde. Man betrachte Schnittmuster am Ohr - wahrscheinlich mit einem Skalpell durchgeführt - und auch wirkt die Leiche nicht mehr "frisch", so dass man tatsächlich davon ausgehen muss, dass der Tote nachträglich platziert wurde um einen Selbstmord vorzutäuschen.

lothar harold schulte (2015-07-07 14:08:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-07 14:19:42)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

davidrbg (2015-07-07 18:36:06)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-08 05:20:49)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Zundelheiner (2015-07-08 09:54:30)
Betr: 1. "Projektilteile" in Uwe, 2. 4 Sorten Schmauch, dabei Schmauch von Polizeimunition an Uwe. 1. "... teile, ...teile, ...teile blabla". Was für "Projektilteile" denn? Es werden doch nicht etwa Fetzen von Hohlspitz-Geschossen von Kurzwaffen-Munition sein, wie sie der eine oder andere Praktiker so gerne in seiner "persönlichen Verteidigungswaffe" (am Mann natürlich) führt? Die blinken so schön messingfarben, ist ja auch eine Art Messingblech (meistens jedenfalls), die erkennt ein Blinder mitm Krückstock auf 20 Meter. Das wäre dann mal wieder so eine Peinlichkeit für die Egschberden vom Bundeskriminellamt oder den Altherrenverein der Bundes-Consigliere :D Denn an "Brennecke" gibbet kein Teilmantel-Blechle. Höchstens einen Filzpfropfen am Hintern! Aber von denen sind ja ein paar eh schon hirntot, nur noch gehalts- und pensionsempfangsberechtigt. :D Die sind genau so schamlos, wie alte Männer sein können ... :D Am meisten muß das doch den Herrn Götzl ankotzen. Da hat man ihm gesagt "Götzl, du brauchst nur dasitzen und nicht einschlafen und schnarchen" und nun muß er nackich aufm Tisch tanzen und ausm Publikum schallt es immer lauter und lauter "Götzl, bück dich, Götzl, bück dich, noch tiefer ..." :D Armer Hund, der Götzl ... vom Standpunkt der Ehre aus gesehen! :D 2. "4 Sorten Schmauch" - vielleicht war er - zusammen mit dem anderen Uwe - ja eingeladen zu einem kleinen Schießtraining. Da hat dann ein bestimmter Haufen so einen Schießstand für ein paar Stunden ganz allein für sich, da läuft sonst niemand rum, keine unerwünschten Augen, keine unerwünschten Ohren! Und auf so einem Schießstand - Bund, Polizei, Mietstand - da fallen dann auch zwei Schüsse mehr oder weniger absolut nicht auf. Bei Oberamtsrat Müller im Waschkeller seines Einfamilenhäuschens sehr viel eher. Aber auf einem Schießstand auf keinen Fall. Vielleicht war es ja auch in einem Schießkeller, dann hört man schon vor der Außentür nichts mehr. Aber bei so einem Schießtraining auf Einladung, "ihr beiden könntet auch mal wieder! Ihr seid bestimmt schon ganz aus der Übung!", da wird ja dann nicht nur mit irgendwelchen "Dienstwaffen" und "Dienstmunition" geschossen, jedenfalls nicht bei echten Profis. Da schießt jeder mit "seinem" persönlichen Zeugs. Ist ja auch richtig so! Der Profi übt nicht mit "Übungswaffen", sondern mit genau dem Zeug, was er tagtäglich in der Tasche hat! So ein Szenario würde gut zu meiner Theorie bzgl. "wo" und "wie" passen ... Und würde ohne große Verrenkungen die "4 Sorten Schmauch" erklären. Oiso, pfirrdeich ollemidananda! :D

2.7.17 Leider die falschen Staatsanwälte in Wiesbaden, brutalstmögliche Aufklärung (2015-07-07 18:00)

Brutalst mögliche Aufklärung ist ein Synonym für Hessen und die dortige Art, Dinge zu vertuschen, und gilt im erweiterten Sinn für die Union generell, "jüdische Vermächtnisse", 100.000 vergessene DM in der Schublade aka Schäuble, die schwarzen Kassen der CDU/CSU sind berüchtigt. Ehrenmänner wie Koch, Bouffier, dazu noch NSU-Brutalstaufklärerin Merkel, die Grosse Koalition der Nichtaufklärer umfasst beim NSU sämtliche im Bundestag vertretene Parteien.

Das gilt nicht nur für den NSU, es gilt ebenso für das Oktoberfest-Attentat, den Buback-Mord, den Barschel-Mord...

Staatliche Verstrickungen verhindern seit 50 Jahren die Aufklärung von Terrorismus.

Brutalst möglich wurde auch Gestern im Hessischen NSU-Ausschuss aufgeklärt:

Montag, 6. Juli 2015, **11:00 Uhr,**

in das Landtagsgebäude zu Wiesbaden, Sitzungsraum 301 P,

mit folgender Tagesordnung **– zu Punkt 1 öffentlich –** ein:

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung der Zeugen

a)	**GenStA Dr. Christoph Ströfz** (Beweisantrage Nr. 25)	**11:00 Uhr**
b)	**OStA Hans Kornprobst** (Beweisantrag Nr. 25)	**12:00 Uhr**
c)	**LOStA Reinhard Krüger** (Beweisantrag Nr. 25)	**13:00 Uhr**
d)	**StA Dr. Heiko Artkämper** (Beweisantrag Nr. 25)	**14:30 Uhr**

(Die angegebenen Zeiten können sich verschieben.)

Der Tweet des Tages:

Der 2. auch nicht. 4 Fahrkarten.

Die "Opposition" SPD erklärt, woran es lag:

10148

Günter Rudolph: Heutige Zeugenvernehmung ist weiteres Indiz mangelnden Aufklärungswillens von CDU und Grünen
NSU

Der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion Günter Rudolph hat die heutige Zeugenvernehmung des Hessischen NSU-Untersuchungsausschusses als „wenig ergiebig“ bezeichnet. „Leider haben CDU und Grüne bei den ersten beiden Zeugen versäumt, die damaligen sachleitenden Staatsanwälte zu laden, sondern bestanden in ihrem Beweisantrag darauf die damaligen Behördenleiter zu hören. Sie hatten aber mit den eigentlichen Mordfällen überhaupt nichts zu tun. Die letzten beiden Zeugen aus Rostock und Dortmund durften wegen der sachwidrigen und arbeitsökonomisch absurden zeitlichen Trennung durch CDU und Grüne zum April 2006 überhaupt keine Angaben zu für Hessen relevante Themen machen“, so der SPD-Politiker am Montag in Wiesbaden.

www.spd-fraktion-hessen.de/html/-1/welcome/index.html

Im Ländle vertuscht Grünrot, in Hessen Schwarzgrün. Vertuscht wird immer und überall.

Doch der hessische Untersuchungsausschuss, der sich mit der Mordserie der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) befasst, durfte die Zeugen dazu am Montag nicht befragen. Die Fesseln hatte sich das Gremium selbst angelegt, indem es vereinbarte, sich zunächst auf den Zeitraum bis zum Mord in Kassel im April 2006 zu beschränken.

Diese Struktur erweist sich zunehmend als Hemmnis, das zeitweise absurde Züge annimmt. Alle vier Staatsanwälte aus anderen Bundesländern, die am Montag eigens nach Wiesbaden angereist waren, wurden nur zu Kontakten zu hessischen Behörden in der Zeit vor der Tat in Hessen befragt. Alle vier antworteten, solche Kontakte nicht gehabt zu haben.

So konnten sich die bayerischen Ermittler Christoph Strötz – er ist heute Präsident des Oberlandesgerichts Nürnberg –, Hans Kornprobst, der Dortmunder Kollege Heiko Artkämper und der Rostocker Reinhard Krüger nach kurzer Vernehmung auf die Heimreise machen. Die Opposition beklagte, dass die schwarz-grüne Mehrheit zu viele irrelevante Zeugen geladen habe.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/-nationalsozialistischer-untergrund–nsu -ausschuss-fesselt-sich-selbst,1477338,31138910.html

.

Die Tatortbegehung in Kassel mit Andreas Temme vom LfV Hessen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=zlf2eOXXfH8[/embed]

Dazu eine Anmerkung:

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 29. Juni 2015, Nr. 147

Von Wolf Wetzel

Eine Kette von Zufällen?

NSU-Prozess: Der Mord in Kassel 2006 und das Netzwerk der Vertuscher und Tatortreiniger. Wie der Geheimdienstmann Andreas Temme geschützt wird

Tatwaffe im Brandschutt

Mehr als fünf Jahre lang blieb der Mord in Kassel »unaufgeklärt«. Dann ging alles verblüffend schnell: Nach dem Tod der beiden NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Zwickau im November 2011 und der Selbstbekanntmachung der rechten Terrorgruppe wussten die polizeilichen Ermittler in denkbar kürzester Zeit, welche Mord- und Terrortaten diese in elf Jahren Untergrund begangen haben soll. Dazu zählt auch der Mord in Kassel. Als Beweis dient die

Ob Temme zur Tatzeit am Tatort war, das ist stark anzuzweifeln, da er sich erst gegen 16:45 ausstempelte, der Mord selber aber gegen 16:30 passiert sein muß. Eine halbe Stunde später verstarb Halit Yozgat an den Folgen der Schußverletzung.

Wetzel unterschlägt an der Stelle bewußt die objektiven Befunde in Form der Akten.

Der Spitzname und der Nazi-V-Mann sind der ideologische Honig, den Wetzel mangels schnöder Fakten benötigt. Er muß seinen Götzen anbeten, die Nazis warn's.

Die zweite Besonderheit zieht er sich auch aus dem Darm, denn ob es sich um eine rassistische Mordserie handelte, ist bis zum heutigen Tag nicht erwiesen. Genausogut kann es sich um von deutschen Sicherheitsorganen betreutes Morden handeln. Verfassungsschützer begleiten Löhnkiller anderer Staaten oder decken deren Mordwerk sogar ab. Anzudenken wäre auch die billigende Inkaufnahme von Morden in politischen Milieus wie PKK, Drogenmilieu usw.

Insofern ist aus der Logik der Täter heraus sogar sehr einfach zu erklären, warum das Morden danach aufhörte. Man wurde bei den Vorgesetzten der Mörder vorstellig und verbat sich fürderhin solch scheußliche Taten auf deutschem Hoheitsgebiet.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

[embed]https://youtu.be/GncIVvtA1AU[/embed]

weitere Links unter: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/tito-liess-mit-ceska-morden-i nklusive-schalldampfer/

.

Wer sich immer noch fragt, warum denn nur keiner der 5 anwesenden Zeugen im Internetcafe die Schüsse roch, oder sie gar als Schüsse hörte, man beschrieb sie etwa wie "ein PC fiel runter", oder "da fiel was aus dem Regal", und "Halit fiel vom Stuhl" , der soll weiter über Temmes Plastiktüte

nachdenken, mit dem schweren Gegenstand darin.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-de n-kopf-geschlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

Fazit: Bislang irrt nicht nur der Hessische NSU-Ausschuss im Nebel herum, sondern auch die "Linksaufklärer", während die Medien auftragsgemäß (?) Desinformation betreiben.

Cui bono? Wem nützt es?

Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte . Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca.. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/05/wo-sind-die-alternativen-tath ergangshypothesen/

Die brutalst mögliche Aufklärung dient immer dem Schutz der Verbrecher. Der Mörder von Halit Yozgat wurde niemals gesucht. Brutalstmögliche Vertuschung, und alle machen mit... seit 2006. Und 2015 tun sie das immer noch.

.

Wer führt die Regie? Zuerst 2006 die Soko Cafe, die Staatsanwaltschaft Kassel, und dann ab 2013 die Nebenklage, die Verteidigung, sämtliche Medien... wer vermag das, Fakten, Ermittlungsakten und ein elementar wichtiges professorales beauftragtes Gutachten komplett rauszuhalten? Den Professor im NSU-Stadl zu München vorzuladen, und niemand schert sich um sein Gutachten...

Die brutalstmögliche Aufklärerin vermag das. Warum dürfen die kurdischen Opfer nie Kurden sein? Verweist das etwa auf die Täter und ist deshalb nicht erwünscht?

.

MURAT O. (2015-07-07 18:05:00)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-07-07 19:08:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Leider die falschen Staatsanwälte in Wiesbaden, brutalstmögliche Aufklärung - Der Blogpusher (2015-07-07 19:11:41)
[…] Leider die falschen Staatsanwälte in Wiesbaden, brutalstmögliche Aufklärung […]

lothar harold schulte (2015-07-07 23:22:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

robertknoche (2015-07-08 18:08:55)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Wenn wir es genau nehmen, gibt es überall nur falsche Staatsanwälte in Deutschland, nicht nur in Wiesbaden!

2.7.18 Neues zum Zauberauto des Florian Heilig (2015-07-07 23:30)

Ein paar Tausend Menschen haben die Doku am Montag Abend bei 3SAT sicherlich gesehen. Aber wie viele wohl mitbekommen haben, wo das Problem im Fall Florian Heilig liegt?

10152

10? 20? oder eher nur 5? oder doch 100?

Problem 1 ist, dass Florians NSU nicht die Uwes und auch nicht Beate ist, sondern die Ländle-Krokus-NPD.

Es gibt aber noch weitere Probleme:

Warum war das BKA anwesend, als am Mitte März 2015 das Autowrack durchsucht wurde? Die Ermittlungen waren eingestellt, seit 2013, Todestag des Florian Heilig, 16.9.2013, und das innerhalb von rd. 8 Stunden. Auch die Bundesanwaltschaft war involviert. Der Stuttgarter OSTA Stefan Biehl, der dann zur BAW wechselte, "guter Mann", verkündete das Ende der Ermittlungen gegen 17 Uhr. Selbstmord.

1 Tag später retten die Geschwister Florians das Wrack vor der Verschrottung. Florian wird ohne Zustimmung der Familie ratzfatz eingeäschert. Tödlicher Medikamenten - Cocktail im Magen, "doppelter Suizid", soll er sich angezündet haben. Ethanol, sagt die Feuerwehr. Benzin, sagt die Polizei. Falsche Beifahrer sagen aus, die gar nicht dabei waren... eine offensichtlich komplett erfundene Zeitleiste voller Falschaussagen und Lücken. Wer hat die Falschaussagenregie geführt? Das kann nur ein Polizist gewesen sein. Oder ein Staatsanwalt.

.

1,5 Jahre später findet man (wer genau ist "man"? Funke und Tatjana Heilig und wer noch?) in diesem Wrack eine Machete, und eine Umarex-Luftpistole, die man prompt als Waffe vorgeführt bekommt, was sie nicht ist.

Dazu gibt es "garantiert echte Luftpistolen" aus Irland:

Das ist eine dieser Luftpistolen: eine Replica Umarex Made in Taiwan, Vorlage ist eine Heckler &Koch Pistole, aber nicht eine P 2000, sondern eine USP.

Wie kommt die USP-Luftpistole in das Autowrack hinein, wenn doch Gerhard Heilig schwört, sie nicht hinein getan zu haben?

Wie kommt Wolf Wetzel an ein Foto dieser Luftpistole 2 Wochen bevor sie gefunden werden wird?

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

Gefunden Mitte März, fotografiert 2 Wochen zuvor.

Was ist hier falsch?

Alles.

10156

Dann fand man noch den Schlüsselbund, was man vorher verzweifelt gesucht haben will, und einen Benzinkanisterdeckel.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=61UYvvUnReI[/embed]

Auch behauptete der Vater 2013, es habe keine Benzinkannisterreste gegeben, aber 2015 war plötzlich ein verschmorter Rest davon im Auto.

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz. Laut Sachverständigenaussage Beweis das Benzin im Kannister verbrannt ist. | Lizenz: Keine (all rights reserved)

Ethanol ;) Tolle Sachverständige, das Auto fuhr mit Ethanol, die Berufsfeuerwehr sagte aus, es sei ein Ethanolfeuer

gewesen. Kein Benzin.

Was stimmt hier nicht?

Alles.

Es gab eine echte Waffe, sogar ein Dienstwaffe, die jedoch keine Heilbronner Polizisten-Pistole P 2000 war. Diese Waffe übergab Gerhard Heilig noch zu Lebzeiten seines Sohnes an einen Anwaltsnotar. Offiziell ausgemusterte und verkaufte Landeswaffe mit Wappen. So sind unsere Informationen dazu.

Das hätte man ruhig mal in der Doku fragen sollen, was das denn für eine merkwürdige "Lebensversicherung" war. Und wem diese Waffe gestohlen wurde, bzw. wem sie gehörte. Das hätte auch der NSU-Ausschuss Ländle ermitteln müssen.

Sicher scheint zu sein, dass Florian Heilig in seinem Pflegerschülerzimmer in Heilbronn 4 Waffen hatte, die er für Jemanden aufbewahrte, und nachdem er verpfiffen wurde von einem mutmasslichen Spitzel, dessen Bruder ein Polizist ist, wurden diese 4 Waffen am 1. Mai 2011 beschlagnahmt. Der NSU-Ausschuss Stuttgart war nicht Willens zu klären, was das für Waffen waren. Interessierte nicht... musste ein Spitzel geschützt werden?

Andre Haug hat "zufällig" einen Bruder, der Polizist ist.
Mathias Klabunde (2. von links) schob man vor das NSS-Loch. Der V-Mann wurde nicht enttarnt. Nur hier bei uns... merkt ja keiner. Aus den Krokus-NPD-Mördern "Alex, Matze, Nelly und Franchik" [Frntic Markus, Kroate] wurde "Matze" Klabunde, was für eine miese Show. Der saugefährliche NSS bestand dann laut Aussagen im NSU-Ausschuss aus 2 Leuten: Die Jüngelchens Matze und Florian... das war eine meisterliche Inszenierung.

.

Im Zauberauto fand man eine Videocamera, einen Laptop, und 1 oder 2 Handys. Laptop und Handy(s) gin-

gen 2013 an RA Yavuz Narin und seinen "spiritus rector" Hajo Funke. Ausgewertet bis heute nicht.

Und dann verschwand 1 Handy. Es wurde nicht dem NSU-Ausschuss übergeben.

Untersuchungsausschuss zur NSU-Affäre

Beweise nur gegen Gewähr

Die Familie eines toten Zeugen fühlt sich vom Ausschuss in Baden-Württemberg diffamiert. Ein Vertrag soll die Übergabe von Asservaten regeln.

Will es ganz genau wissen: Ausschussvorsitzender Wolfgang Dexler (SPD). Bild: dpa

Der Streit um wiedergefundene Gegenstände im ausgebrannten Fahrzeug von Florian H. droht zu eskalieren. Nur unter bestimmen Voraussetzungen ist die Familie des toten ehemaligen Rechtsextremen bereit, dem NSU-Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg einen Laptop, einen Camcorder und ein Handy zur Auswertung zu übergeben.

„Das vorab entgegengebrachte Vertrauen haben einige Mitglieder des Gremiums durch ungebührliche öffentliche Verlautbarungen und offenbar fehlende Fachkompetenz nachhaltig beschädigt", sagt Yavuz Narin, Rechtsbeistand der Familie, der im NSU-Prozess auch Hinterbliebene der Opfer vertritt.

SCHWERPUNKT RECHTER TERROR

Fast 13 Jahre lang konnte die Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" unbemerkt mordend und raubend quer durch Deutschland ziehen.

Politik / Deutschland 26. 5. 2015

ANDREAS SPEIT
Autor

THEMEN
Untersuchungsausschuss
NSU-Affäre
Wolfgang Drexler
Yavuz Narin
Rechtsextremismus
Schwerpunkt Rechter Terror

MEHR ZUM THEMA
Untersuchungsausschuss
NSU-Affäre
Wolfgang Drexler
Yavuz Narin

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/27/das-geluge-um-das-zauberauto- florian-heiligs-der-pappdrache-von-funke-und-narin/

Dazu sollte Hajo Funke Gestern Stellung nehmen:

ZEUGENLISTE

für die 22. Sitzung am Montag, 6. Juli 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**Prof. Dr. Hans Joachim Funke**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**Y.F.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**H.S.** *Landesamt für Verfassungsschutz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**PHM T.H.** *Polizeipräsidium Tuttlingen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	Im Anschluss	**Ltd. PD a.D. E.H.** *Polizeipräsidium Einsatz*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**Bürgermeister** **Dr. Martin Schairer** *Landeshauptstadt Stuttgart*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Es kam wie erwartet:

Hajo Funke roch Ärger, sicher zurecht, und erschien nicht. Gute Besserung…

10160

http://julius-hensel.com/2015/07/ha-jooo-schon-wieder-leider/

.

Ungeklärt ist weiterhin, welche Rolle dieses Auto spielt:

angebote _autoscout24 _de _Honda _Integra _INTEGRA _TYPE _R _Benzin.pdf

Und warum Florian nach Stuttgart fuhr

Wen wollte er dort treffen?

.

Die Geschichte des Florian Heilig ist immer noch nicht stimmig, und immer noch nicht vollständig erzählt worden. Das LKA als LfV-Kumpan und die Rolle des Aussteigerprogramms Big Rex ist nicht einmal ansatzweise aufgeklärt. Bis zum Beweis des Gegenteils ist davon auszugehen, dass das LKA Stuttgart Florian unter Druck gesetzt und überwacht hat, dass es nicht Rechtsextreme waren, die Florian bedrohten, sondern "gedungene verdeckte Mitarbeiter", also V-Leute, die neue Telefonnummern sofort vom LKA-Big Rex bekamen, und dass bestimmte Polizisten nicht zufällig in den Fall Florian Heilig involviert waren. Weder KOK Jörg Bartsch, Zwillingsbruder vom KKK-Mann Steffen Bartsch, der da zufällig am Todestag beim Brandschutz hospitierte, noch die 5. BP der Ländle-Polizei. Konkret die BFE 523. Kiesewetters und Arnolds Einheit.

10162

Und da ist die Brücke zum Heilbronner Polizistenmord 2007. Ganz genau dort.

.

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss -zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Und was halten Sie davon?

(V-Mann, dass den Herrgott graust: Thomas „Corelli“ Richter am Grill)
http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/verfassungsschutz-abschaffen-sicher-doch/

Die Welt ist kleiner als Mancher denkt

Es gab mindestens einen Instrukteur der Heilbronnner Jungnazigang. Krokus, NSS, NPD-Mörder. Es muss ihn gegeben haben. Der als "Kamerad aus der rechten Szene" auftrat. Musste ein höchst wichtiger V-Mann geschützt werden, ist das das Mordmotiv? Einer mit Detailwissen zum Jenaer Trio?

.

Und es gab einen Augenzeugen der Umlagerung zweier Polizisten am Trafohaus auf der Theresienwiese in Heilbronn am 25.4.2007 in einen 5er BMW Streifenwagen. Gefolgt von 2 bis 3 Schüssen laut Ohrenzeugen. 165 anwesende Schausteller und Landfahrer machten keine einzige Aussage. Geht nicht, dass die alle nichts sahen, nichts hörten. Das kann nicht sein. Sie schweigen, weil man das ihnen so gesagt hat? Sahen sie mehrere Polizeiautos, wo nur der BMW hatte sein sollen? Mit mehr als nur 2 Polizisten?

Das Problem sind die systematischen Aktenfälschungen seit dem 26.4.2007, und die Sabotage nebst Desinformation bis einschliesslich 2015. Bis heute. Sie dauert an...

.

MURAT O. (2015-07-07 23:35:43)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-07-07 23:41:43)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Arkturus (2015-07-07 23:57:19)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Neues zum Zauberauto des Florian Heilig - Der Blogpusher (2015-07-08 00:11:09)
[…] Neues zum Zauberauto des Florian Heilig […]

Wolle (2015-07-08 01:17:30)
So schlecht war der Film auf 3sat nicht. Man kann die ganzen Widersprüche aus den Akten in einen 45min Film pressen. Warum haben überhaupt Bereitschaftspolizisten aus Baden-Württemberg den Schutthaufen in Zwickau auseinander genommen? Gab es da persönliche Überschneidungen zum Heidelberger Polizistenmord?

fatalistsalterego (2015-07-08 09:56:20)
Heilbronn… nicht Heidelberg. Offiziell waren dort am Schutthaufen Sachsen zugegen. 2 Polizisten vom LKA Stuttgart waren laut Tagebuch dabei.

Wolle (2015-07-08 18:37:13)
Ja, Heilbronn, irgendwie verwechsle ich das oft. Im Film waren Bereitschaftspolizisten mit BaWü-Wappen am Schutthaufen zu sehen.

fatalistsalterego (2015-07-08 18:44:59)
Offiziell war das LKA Stuttgart ab 8.11.2011. also Tag vor den Waffenfindungen Ceska 83 SD und Tokarev TT 33, mit den Beamten Koch und Nordgauer vor Ort. Guter Hinweis! Die waren mehrere Tage dort. Ab 5.11. in Thüringen, und ab 8.11. in Zwickau. Nordgauers DNA fand man an beiden Tatorten. Kein Witz. Auf Kiesewetters Handschellen…

lothar harold schulte (2015-07-08 02:30:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der Augustin (2015-07-08 04:16:49)
Nach 3SAT hätte ich hier eine Steigerung der Kommentare erwartet. Hmm? Sind denn die Seitenaufrufe gestiegen? Es gibt reichlich Kommentarstoff, aber ich z.B. denke auch immer an den 100 %tigen Aufschluss, das sollten die Neuen nicht tun, sondern alle Hinweise zur Aufklärung bloggen. Das soll der AK sortieren. OT. Frage: was macht eigentlich Kaul und Portleroit?

davidrbg (2015-07-08 07:15:02)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.7.19 Zigeunermörder in Heilbronn, oder doch Kasachen/Russen? Die Desinformationen des Thomas Moser (2015-07-08 12:07)

Der allerbeste Desinformant unter den Pseudoaufklärern ist und bleibt Thomas Moser. Seine Methode ist höchst simpel: Die Basics weglassen, die der Zuschauer/Zuhörer unbedingt zum Verständnis braucht. Oder auch der Leser seiner Artikel. Moser verlässt sich darauf, dass die Leser/Zuschauer nicht Bescheid wissen, und er sie deshalb in den Nebel führen kann. Darin ist er sehr gut. Die Schafe wissen tatsächlich nicht Bescheid und rennen blökend hinterher. Er ist schlauer als Wolf Wetzel, der äusserst dumm agiert und daher kinderleicht als Propagandaschwein zu überführen ist. Moser agiert geschickter, ist schlicht und einfach der perfekte Desinformant im Gewand eines Aufklärers.

Beispiel 1: Der VS in Stuttgart wusste seit 2003 vom NSU

Gestern erschien ein Artikel von Moser bei Heise.de, der dem Verwirrspiel um Günter Stengel vom LfV Stuttgart und den ehemaligen Informanten Gernitz, Tarnname Torsten Ogertschnig, ein weiteres Kapitel hinzu fügte. Ein Spinner, wie man unschwer an seiner Mossad-Macke auch noch 2015 bei seiner NSU-Ausschuss-Aussage feststellen konnte:

Blogzitat:

Der Mossad-Barschel-Palme-Spezialist Torsten Ogertschnik, Buchautor mit Sendungsbewusstsein, der seine Biografie an das BfV, an den Innenausschuss-Vorsitzenden Edathy (2005) und an andere wichtige Stellen schickte, war als Zeuge geladen um zu prüfen, ob er tatsächlich 2003 dem LfV-Beamten Günter Stengel beim Pfarrer Hartmann in Flein eine Bankräuber-NSU-Mundlos und noch 4 Namen-Geschichte zwecks Ausraubens der Commerzbank in Heilbronn erzählt hatte.

> Aber über den NSU oder Uwe Mundlos habe er in Flein nichts berichtet. „Für mich ist es nicht erklärbar, wie dieser Verfassungsschutzmitarbeiter dazu kommt, ich hätte irgendetwas über Rechtsextremisten gesagt." Da könne er leider nicht weiterhelfen. Dafür habe er schneller als die Polizei die Sache mit den kontaminierten Wattestäbchen durchschaut, sagt Torsten O. Das hilft dem Ausschuss aber auch nicht weiter.
>
> http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zweifel-am-ex-verfassungsschuetzer.e992554c-6fa5-4957-8513-255a0c821479.html

Günter Stengel hat Gestern den NSU, Erwähnung Nr. 4 (Zählweise NSU LEAKS) erledigt, dafür herzlichen Dank. Wetzel hat die Lebensversicherungs-Dienstpistole des Florian Heilig als Spielzeugpistole der Fa. Umarex aus Taiwan entschärft, und Torsten Ogertschnig aus Heilbronn hat die Ouvertüre dazu mit klaren Worten eingeleitet:

NSU-Idiotien ausge-x-t ;)

Markus Friedel aus Chemnitz lebte zwar in den 1990ern im Ländle, steht auch auf der “Garagenliste”, aber zu dem gibt es wohl gar keine Verbindung zu Ogrtschnik aus Heilbronn, was die Beweisbeschlüsse “Krokus” BW 16 und BW 17 damals nahe legten: Die sassen nicht gemeinsam…

Edathy hat sein Ogertschnik-Buch auch nie gefunden… weil da nichts vom Mundlos-NSU drin steht . War aber klar, und auch hier im Blog immer schon so zu lesen. Stünde was drin, wir wüssten davon, denn das BfV hat das Buch ebenfalls, wie seit Stengels Aussage in Berlin bekannt ist: Das BfV informierte Stengel davon, dass sein Arbeitsname drin stehe…

Zitat Ende: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/17/der-verruckteste-tag-seit-nov ember-2011-in-sachen-nsu/

.

Jetzt Gestern, Thomas Moser bei Heise.de:

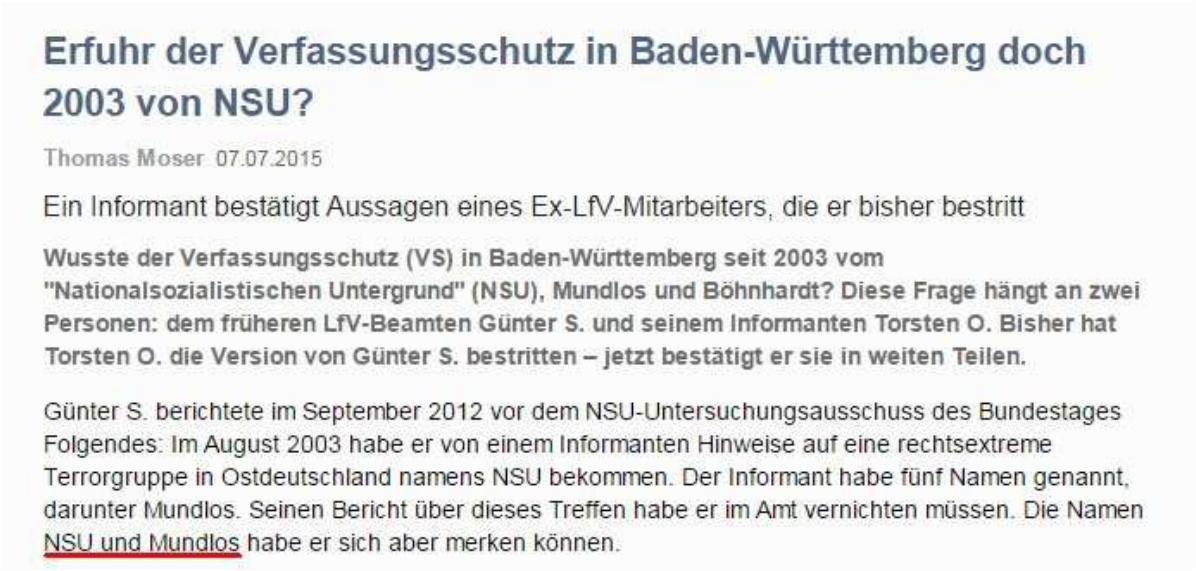

Erfuhr der Verfassungsschutz in Baden-Württemberg doch 2003 von NSU?

Thomas Moser 07.07.2015

Ein Informant bestätigt Aussagen eines Ex-LfV-Mitarbeiters, die er bisher bestritt

Wusste der Verfassungsschutz (VS) in Baden-Württemberg seit 2003 vom "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU), Mundlos und Böhnhardt? Diese Frage hängt an zwei Personen: dem früheren LfV-Beamten Günter S. und seinem Informanten Torsten O. Bisher hat Torsten O. die Version von Günter S. bestritten – jetzt bestätigt er sie in weiten Teilen.

Günter S. berichtete im September 2012 vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages Folgendes: Im August 2003 habe er von einem Informanten Hinweise auf eine rechtsextreme Terrorgruppe in Ostdeutschland namens NSU bekommen. Der Informant habe fünf Namen genannt, darunter Mundlos. Seinen Bericht über dieses Treffen habe er im Amt vernichten müssen. Die Namen NSU und Mundlos habe er sich aber merken können.

http://www.heise.de/tp/artikel/45/45372/1.html
Woher hat -laut eigener Angabe- "Erbse" Ogertschnig sein "Wissen" zu einem Bankräuber-NSU um Mundlos?

Moser:

> Die Hinweise auf NSU, THS, Mundlos und Böhnhardt will er von jenem ehemaligen BKA-Mann bekommen haben – und zwar privat, wie er betont.
>
> habe dem Herrn S[...] Sachen mitgeteilt, die ich von einem verdeckten Ermittler des Bundeskriminalamtes mir berichtet bekommen habe.

Danke, erledigt. Für wie blöde hält Moser uns, dass wir diesen Scheiss glauben, ein verdeckter Ermittler des BKA wisse vom NSU, und erzähle das einem kriminellen Mossadspinner aus Heilbronn?

Die zielgerichtete Manipulation Mosers erkennt man schon an der Überschrift, denn die lautet nicht:

> Erfuhr das Bundeskriminalamt schon 2003 von NSU?

sondern:

> Erfuhr der Verfassungsschutz in Baden-Württemberg doch 2003 von NSU?

Was für ein Schwachsinn…

Klartext: Die Aussage vom LfV-Beamten Stengel ist als Wortprotokoll bei bundestag.de nachlesbar , und zwar der öffentliche Teil, und auch der nicht öffentliche Teil. Dort kann sich Jeder ein Bild machen, was Stengel wirklich aussagte, vor dem Bundestags-Untersuchungsausschuss:

»Protokoll Nr. 29a«: 13. September 2012, 10.00 Uhr
Quelle: »http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/«

Tagesordnung

Vernehmung von Zeugen:

- Kriminaloberrat Axel Mögelin
- Erster Staatsanwalt Christoph Meyer-Manoras
- Regierungspräsident Johannes Schmalzl
- Günter S.

»Protokoll Nr. 29b«: 13. September 2012, 10.00 Uhr
Quelle: »http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/«

Tagesordnung

Vernehmung von Zeugen:

- Kriminaloberrat Axel Mögelin
- Erster Staatsanwalt Christoph Meyer-Manoras
- Regierungspräsident Johannes Schmalzl
- Günter S.

http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180528/protokolle-nsu -ausschuss
Sie können aber auch uralte Blogbeiträge dazu lesen: Mai 2014…

NSU SACH- UND LACHGESCHICHTEN TEIL 9: WAS IST DER NSU UND WIE VIELE GAB ES? TEIL 4

Corellis BfV-Initiierungen haben wir als **NSU 2** und **NSU 3** in den letzten Teilen dieser kleinen Serie für den Zeitraum 2001-2003 einfach mal angesetzt. Piatto und seine Freunde als **NSU-D 1.0** im Jahr 1999 in Brandenburg ebenfalls.

Das waren aber längst nicht alle NSUs, da müssen Sie sich noch ein wenig gedulden!

Jetzt kommt **"Erbse"**, seines Zeichens V-Mann des LfV Baden-Württemberg und mit bürgerlichem Namen **Torsten Ogertschnig** aus Heilbronn. Siehe Beweisbeschluss des NSU-PUA BW 16 und BW 17.

Laut Thomas Moser bei Friedensblick.de ist der "Erbse", der sich auch mal "Stauffenberg" nennt, der Typ links.

Wobei es schon Quatsch ist, dass der verschiedene Namen benutzt haben soll. Aber sei´s drum, der Vollständigkeit halber.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/

Das Entscheidende: Es gab zig NSU, nicht nur einen, und der NSU, Mundlos und 4 Namen - NSU ist der 4. NSU . Nur Nichtdenker können auf die Idee kommen, das sei immer derselbe Personenkreis. Und Desinformanten verschweigen die anderen NSUs, und dass dieser NSU 2003 ein Bankräuber NSU war, Stichwort Commerzbank in Heilbronn, und kein Mörder-NSU.

Wenn man das nämlich alles weglässt, kann man Leute besser ver- arschen. Das ist Mosers Job. Er hat Erfolg, wie man anhand der grösstenteils völlig dummen Kommentare bei Heise.de auch jederzeit nachlesen kann. Der Wahrheitsfindung nützt solcher Moser-Blödsinn allerdings nicht. Das soll wohl auch so sein.

weitere Infos dazu, auch von friedensblick.de: https://sicherungsblog.wordpress.com/20-14/10/04/desinformation-des-mainstream s-vs-echte-information/

Witzig auch, was Else in Compott dazu auftischte: https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/03/nr-4-stauffensberg-erzc3a4 hlungen-mord-an-kiesewetter-immer-rc3a4tselhafter.pdf

.

Beispiel 2: Zigeunermörder in Heilbronn, oder doch Kasachen/Russen?

Die Phantome von Heilbronn sind natürlich auch in der 3SAT-Doku "Kampf um die Wahrheit" enthalten. Es gibt unwichtige Phantome, viel zu spät gesehen, und es gibt wichtige Phantome: Zeugin Lieselotte Waltz um 14 Uhr, oben , und der mögliche Augenzeuge des Polizistenmordes, unten Mitte , siehe vorigen Blogbeitrag: Arthur

Christ, verbrannt, Florian Heilig, verbrannt, Manuel Weigel, von dem man nur ein Bein fand... insgesamt starben 4 junge Männer dort in der Gegend.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/26/blutverschmierter-mann-vp-spu r-22-wurde-gefunden/comment-page-1/

Martin Arnolds Zigeunermörder ist "Chico", den er schon 2009 "erkannte", dessen DNA jedoch nicht passte, unten ganz rechts. Roma aus Serbien, dessen wesentlicher Anteil an Sozialisierung darin bestand, das Lügen zu erlernen. Diese Aussage eines serbische Polizeipsychologen ist richtig, denn "Chico" machte auch Rip Deals. Da muss man sehr gut lügen können, um diese Betrüger-Fähigkeiten zu erlernen. Der "König des Rip Deals" (natürlich auch ein Zigeuner vom Balkan) war sein Ziehvater, so steht es in den Akten. Lebt millionenschwer in Belgrad. Jetzt im Ruhestand als Immobilien-Grossbesitzer.

Chico war auf den Überwachungscamera-Aufnahmen zu sehen, die aber erst 2010 ausgewertet wurden:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

Man hätte sich gewünscht, dass die um 2 bis 3 Jahre zu spät erfolgte Auswertung der Ü-Cameras, der Opferklamotten etc thematisiert worden wäre. Statt dessen kam das Phantomzeugs... Pappdrachen... irrelevant.

.

Dieser Chico unten Rechts entstand Ende 2010. Also rund 3,5 Jahre nach dem Polizistenmord.

Die Zeugin Waltz liess 2 mal zeichnen, 2007 und 2009.

https://www.youtube.com/watch?v=2YkqxRVurF0
Die Aussage im "off" ist grob falsch:

Möglichst schnell, das wäre 2007 gewesen. Nicht 2011. Fakt ist, dass der 3. Sokochef Mögelin der 1. war, der überhaupt 3 Phantome veröffentlichen wollte, und Mögelin kam erst Mitte 2010. Veröffentlicht werden sollte dann 2011.

"möglichst schnell" geht ganz anders. Mögelins Schnapsidee wurde denn auch von ESTA Meyer-Manoras gestoppt, im August 2011, denn der V-Mann der Kripo Heilbronn war unglaubwürdig, (untere Reihe, 2. von links), Zeugin Waltz hatte ihr 2007er Phantom 2009 nicht wieder erkannt, und Martin Arnold, das Kopfschuss-Opfer, hat einen Jagdschein, will sagen, seine Erinnerungen sind nicht verwertbar. Gutachten Mitte Juli 2011.

Und was hat unser Desinformant Thomas Moser weggelassen? Nun, das was sie auch in ihrem Märchenbuch "Geheimsache NSU" weggelassen haben:

10172

Sämtlich Zeugen sagten aus, dass die auf den Phantombildern dargestellten Personen Osteuropäer, Balkanesen oder Russen seien.

Passt dann ja so gar nicht zu

Florian Heiligs Ländle NPD- Krokusmördern Alex (Neidlein), Nelly (Rühle), Matze (Brodbeck) und Franchyk (Frntic).

Ja deshalb lässt man das ja auch weg. Sonst kann man doch die Zuschauer nicht so schön hinter die Fichte führen, gelle Herr Moser?

siehe auch:

GEHEIMSACHE NSU, DER OFFENBARUNGSEID DER AUTOREN AM 3.11.2014

3 Autoren des Buches “Geheimsache NSU” widerlegten höchstpersönlich ihre eigene Hauptthese zum Heilbronner Polizistenmord, und niemand hat´s bemerkt:

Den Vortag hielten die Autoren dieses Buches Andreas Förster, Thomas Moser und Rainer Nübel ab.

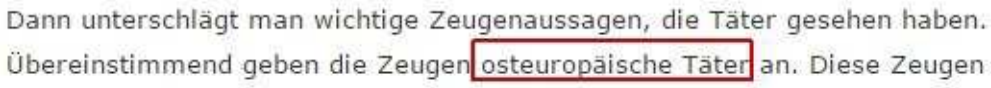
Dann unterschlägt man wichtige Zeugenaussagen, die Täter gesehen haben.
Übereinstimmend geben die Zeugen osteuropäische Täter an. Diese Zeugen

Und damit ist die wunderschöne Krokus-These von den NPD-Mördern Neidlein & Co. des SPIEGEL, von Hajo Funke und in “Geheimsache NSU” befeuert bis zum Abwinken, sie ist mausetot.

Phantombilder ähneln NPD-Mitgliedern

Wenn sich rechtsextreme Kreise in Baden-Württemberg tatsächlich für den verletzten Polizeibeamten interessiert haben, könnte das bedeuten, dass die Täter oder Unterstützer aus dem Land kommen.

Petra S. teilt aus der Ferne mit, sie habe als V-Frau Krokus über NPD-Funktionäre berichtet. Rainer Ö. erwidert vor dem Ausschuss in Berlin, sie habe extrem wenig geliefert. Auch, weil sie selber nicht rechtsextrem und nicht in der Szene war. Petra S. bringt konkrete Personen aus der NPD direkt mit dem Mord in Verbindung. Letzte Woche schrieb das "Haller Tagblatt", zwei Phantombilder möglicher Täter in Heilbronn würden zweien dieser NPD-Leute ähneln. Einem Mann und einer Frau. Keines der gut ein Dutzend Phantombilder, darunter eine Frau, die nach Angaben von Zeugen gefertigt worden waren, wurde bisher veröffentlicht. Kein einziges gleicht jemandem aus dem Trio Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe. Auch der niedergeschossene Beamte Arnold ließ ein Phantombild erstellen. Es zeigt einen Mann mit vollem, dichtem Haar. Er hat den Täter im Rückspiegel kommen sehen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbaru ngseid-der-autoren-am-3-11-2014/

Auch wir machen Fehler, schätzen Dinge falsch ein, aber solchen Quatsch, und später das Gegenteil davon, aber immer noch Desinformation, den verzapft der Arbeitskreis NSU nun wirklich nicht.

Moser, halt einfach mal die Klappe, es sind Figuren wie Du, die die gesamte NSU-Aufklärung diskreditieren, mit ihren ständigen Halbwahrheiten. Entweder gibt man den Lesern das ganze Bild, dann ist man glaubwürdig, oder man macht es wie Du und Wetzel und Funke: Interessengeleitete Desinformation. Linker Schrott, der nur der NSU-Staatsräson dient, also dem kriminellen Sicherheitsapparat.

.

---

lothar harold schulte (2015-07-08 12:12:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-08 12:13:25)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Simone (2015-07-08 13:14:43)
Nicht nachvollziehbar, weil es auch es genug in der NPD gibt mit bosnischer, serbischer oder anderer Herkunft. *** Frntic ist Kroate, schreiben wir doch! Bitte keine Nebelkerzen. Es geht bei Florian Heilig um konkret namentlich benannte Personen. Um die NPD im Ländle. Also um Krokus. Wer erzählte ihm das? Kein Gelaber bitte, sondern Fakten. Wer unterschlägt die Fakten? Warum?

Eric der Wikinger (2015-07-09 02:52:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-09 04:09:57)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

micha (2015-07-09 17:43:28)
wer in der npd im ländle hat denn serbische/bosnische herkunft? frntic war meines wissens nicht in der npd. sonst neidlein, dangel, thierry, kapke etc da ist keiner aus ex yu. doch der schweralkoholiker robert jessen hat yu wurzeln.... aber npd hat der auch nix zu tun gehabt. ausser vllt das ihm mal die nahkampfspange im saufen im npd sturmcontainer gochsen verliehen wurde.

2.7.20 Keiner der RAF-Morde ist aufgeklärt. Keiner der NSU-Morde ist aufgeklärt. Oktoberfest-Bombe auch nicht (2015-07-08 18:00)

Wie kann das sein?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ghY21CFSak4[/embed]

Und nun? Soll das so bleiben, was sagt das aus über uns, über unseren Staat? Darf das so bleiben? Ist es möglich, in einem Rechtsstaat über einen Zeitraum von über 40 Jahren keinen einzigen Terrorakt bzw. Mord wirklich aufzuklären? Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass dem so ist? Nichts aufgeklärt, die Mörder nie ermittelt? Buback, Schleyer, dazu 10 Morde der RAF 3. Generation, 13 Tote in München 1980, 9 Ceskamorde, davon 5 Kurden, 3 Türken und 1 Grieche, Heilbronn, Barschel...

Kurdin Simsek und Kurdin Kubasik fast genau 3 Monate nach dem einstimmigen Urteil durch den Bundestag über die 10- fachen Mörder Mundlos und Böhnhardt am 22.11.2011.

Semiya Simsek (r) und Gamze Kubasik tragen während der Gedenkveranstaltung für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt am Donnerstag (23.02.2012) im Konzerthaus in Berlin eine Kerze. Zeitgleich sollen mit bundesweiten Schweigeminuten die zehn Menschen geehrt werden, die zwischen 2000 bis 2006 von Mitgliedern einer Neonazi-Zelle getötet wurden. Foto: Hannibal dpa/lbn +++(c) dpa - Bildfunk+++

Ist es nicht sehr viel wahrscheinlicher, dass der Sicherheitsapparat der BRD und die ihn befehligende Regierung sehr wohl die allermeisten Terror-Morde aufgeklärt hat, aber aus "gewissen Gründen" uns, dem "Souverän, denn alle Staatsgewalt geht vom Volke aus", das nicht mitteilen kann? Wegen eigener oder befreundeter Verstrickung? Weil man viel zu dicht dran war, oder schlimmer?

Sollten wir Bürger uns damit abfinden, nach Strich und Faden beschissen zu werden, und uns zum Dank auch noch lückenlos überwachen lassen?

Nicht mit uns.

.

MURAT O. (2015-07-08 18:01:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-08 18:02:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-08 18:22:14)
Im Auftrag des Gewissens: Begin war der Drahtzieher des Attentats auf Adenauer im Jahr 1952, wo bei diesem Anschlag ein Polizeisprengmeister getötet wurde. Hätte nicht einer der damaligen Attentäter Elieser Sudit nach vierzig Jahren ein Buch darüber geschrieben, man hätte es nie erfahren. Selbstverständlich hat die Bundesregierung nach der Veröffentlichung keinen internationalen Haftbefehl beantragt, so dass der Mord nie gesühnt wurde. Resümee: Mord ist nicht gleich Mord und hier denkt man unweigerlich an Kiesewetter!

10176

Keiner der RAF-Morde ist aufgeklärt. Keiner der NSU-Morde ist aufgeklärt. Oktoberfest-Bombe auch nicht - Der Blogpusher (2015-07-08 19:12:00)
[…] Keiner der RAF-Morde ist aufgeklärt. Keiner der NSU-Morde ist aufgeklärt. Oktoberfest-Bombe auch n… […]

haunebu7 (2015-07-08 19:50:36)
Hat dies auf Haunebu7's Blog rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-07-08 20:17:54)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt

Eric der Wikinger (2015-07-09 02:55:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-09 04:08:43)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

neuesdeutschesreich (2015-07-09 05:35:54)
Hat dies auf neuesdeutschesreich rebloggt.

2.7.21 Richter Rudolf Heindl und der Ceska-Kauf in der Schweiz (2015-07-08 23:00)

Viele Leute kennen die Honigmann-Interviews mit dem Studienfreund von Günther Beckstein, CSU, einem damals bereits pensionierten Richter Heindl, der inzwischen verstorben ist.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0vsFrRm5cZs[/embed]

oder auch in 4 Teilen: https://www.youtube.com/watch?v=Q48Gnj1exHQ &list=PLzU110CbCRugoL908zYphHCLT6RbM-cO7

Für uns interessant dabei: Ein gewisser Josef Hattel (verstorben) soll 1993 mit einem Matthias Frey (verurteilt wegen Mord und Totschlag) in Solothurn eine Luxik-Ceska 83 samt Schalldämpfer gekauft haben. Diese Ceska 83 SD sei dann gefunden worden, und sei zum THS gegangen, also quasi von Bayerischen Sicherheitsbehörden zu Uwe Mundlos gelangt, über V-Leute Bayerns im THS. Wer jetzt an den V-Mann Kai Dalek denkt, der dürfte nicht ganz falsch liegen, so denn diese Geschichte stimmt… oder auch über Sven Rosemann, wie Andere vermuten.

Heindl berichtet Zeitungswissen, 24 Waffen (statt 30), und hergestellt für die STASI, was auch BAO Bosporus-Chef Wolfgang Geier 2008 schon berichtete. "Man suchte sie bei ehemaligen Stasileuten via Gauck-Behörde"…während das BKA 10 dieser Waffen 1990 in der Waffenkammer gefunden haben will. Das ist alles hier im Detail im Blog nachlesbar. Es widerspricht sich von A bis Z.

Heindl erzählt, der Hattel hätte diese Ceska 83 SD von Schraub- auf Bajonettverschluss des Schalldämpfers umbauen lassen, und auf dem elterlichen Bauernhof unter einem Heuhaufen versteckt, Minute 50. Ähnliches berichtete auch Eigentümlich frei, bezugnehmend auf einen Juristen aus den Sicherheitsbehörden, die Zwickauer Ceska habe einen Bajonettverschluss. "Klick" statt "schraub schraub schraub"…

> Nach seiner Festnahme im Februar 2012 will Schultze sich sicher gewesen sein, dass die Ceska aus der Zwickauer Wohnung mit der Waffe übereinstimme, die er damals dem NSU übergeben habe. Doch auch an diesem Punkt sind Zweifel erlaubt, denn **„gegenüber der Polizei ist Schultze bei seiner Beschreibung der Übergabe der legendären Ceska immer wieder darauf herumgeritten, dass Wohlleben einen Schalldämpfer aufgeschraubthabe. Allerdings ist die Zwickauer Ceska mit einem Klickverschluss ausgerüstet,**“

.

Wie oft waren die “Waffengutachter” Nennstiel und Pfoser vor Gericht? 4 Mal, 5 Mal?
Die “NSU-Waffen” wurden vorgeführt, vom BKA. Im Saal.

Warum wurde **niemals** der Schalldämpfer abgeschraubt und wieder aufgeschraubt ?
Und zwar der auf der Zwickauer Ceska W04...

Der Angeklagte Carsten Schultze hat wiederholt ausgesagt, dass er die Waffe Ceska 83 mit Schalldämpfer zu Wohlleben gebracht habe, und der hätte den Schalldämpfer **aufgeschraubt. Und wieder abgeschraubt.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/09/ceska-w04-aus-zwickau-schraub t-endlich-den-schalldampfer-ab/

Schrauben ist nicht Klicken . So einfach ist das zu prüfen... tut nur niemand, beantragt auch niemand. Schauprozess.

.

Heindl sagt dann, Minute 51, die Nürnberger Polizei habe den Hattel´schen Heuhaufen (ich mag solche Apostrophs) durchsucht, die Waffen samt Ceska 83 SD gefunden, und ohne Protokoll "eingesackt". So wäre die Dönerceska dann schliesslich an den THS bzw. an die Uwes gegangen.

Was macht man dann mit solch einer Information? Man prüft sie, man fragt nach. Nicht labern, gegenprüfen.

Der ehemalige Amtsleiter einer Bamberger Behörde und Vater von Matthias Frey verbreitete dazu Folgendes:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/364/zusammenhang-zwischen-fall-matthia s-morden

"NSU-Skandal - Unglaubliches Interview mit Richter a.D. Heindl

Ich bin Rudolf Heindl sehr dankbar für die mir anlässlich seines Kampfes zugeflossene Hilfe. Dadurch wurde so mancher Einblick möglich. Leider hat Rudolf aber zur Sache Matthias teilweise furchtbar falsche und lückenhafte Aussagen gemacht; z.B. hat Matthias mit diesen Waffen problemlos beweisbar absolut nichts zu tun - im Gegenteil! Er hat vielmehr noch vor dem ersten Mord den damaligen Besitzer, einen ehemaligen Arbeitskollegen, bei der Polizei angezeigt. [Eben diesen Josef Hattel, fatalist] Es erfolgte daraufhin leider keinerlei Reaktion. Deshalb hat Matthias mich gebeten, seiner Anzeige Nachdruck zu verleihen.

Bei der endlich durchgeführten Hausdurchsuchung durch die Polizei Bamberg wurden in Oberngrub z.B. eine Polizeiuniform, Schusswaffen jeder Art (auch automatische Kriegswaffen), Handgranaten und Munition nebst einem zunächst nicht zu öffnenden Tresor in einer Menge vorgefunden, für deren Abtransport sogar ein LKW angefordert werden musste. Hattel erhielt in Zusammenhang

mit weiterem, illegalen Waffenbesitz im Jahre 1995 nach U-Haft im Oktober 1995 eine durch das Landgericht Nürnberg verhängte, langjährige Freiheitsstrafe. Der Haftbefehl blieb aufrecht erhalten. Matthias jedoch befindet sich seit 30.08.1995 in Haft, hat damit nachgewiesen mit allem nichts zu tun (der erste bekannte Mord ereignete sich am 9. September 2000).

Hattel schrieb am 14. Dezember 2006 ins Netz:
"Ich habe vor einigen Jahren selber tausende dieser Schiesskugelschreiber produziert und in Umlauf gebracht. Dafür bin ich rechtskräftig verurteilt worden und habe die Strafe bis zum Ende abgesessen. Gruß Josef Hattel, der Echte." (abgerufen unter "Schiesskugelschreiber" am 18.09.2013). Tatsächlich wurde Hattel u.a. auch schon durch das Bezirksgericht Rijeka am 08. Oktober 1993 wegen illegalen Waffenbesitzes verurteilt, ist wegen der zuhause zu erwartenden Verurteilung aus Kroatien ausgewiesen von der Schweiz aus in die USA geflüchtet. J. Hattel (geb. 28.11.1965) ist auf Grund mysteriöser Umstände am 16.07.2010 verstorben.

Vom Video-Interview und seinem Inhalt habe ich lange Zeit nichts gewusst, erst spät über Freunde davon erfahren. Sofort habe ich Herrn Heindl in einem eingeschriebenen Brief gebeten, die Akten zu lesen und seine Aussagen richtig zu stellen. Leider ist er verstorben. Frau Zerrin Heindl hat am Tag der Beerdigung ihres Mannes unter Zeugen uns gegenüber ausgesagt, sie habe diesen Brief abgefangen während ihr Mann im Krankenhaus lag. Was sollte ich da unternehmen? Inzwischen war das Video in der Art des Schneeballsystems verbreitet. Ich hoffe, das wird nicht weiter zur Lawine, Matthias wird rehabilitiert werden.

Rudolf Frey
(der Vater)"

Das klingt doch schon völlig anders, oder? Natürlich hat Matthias Frey nichts mit den Dönermorden zu tun, er sitzt seit 20 Jahren ununterbrochen in Haft und betreibt ein Wiederaufnahmeverfahren. Sein Fall ist sehr interessant, und es existiert dazu ein Blog: Haarsträubend, wenn das alles so stimmt. Absolut haarsträubend, monströs geradezu.

Was ohne Aktenkenntnis jedoch letztlich nicht zu beurteilen ist.

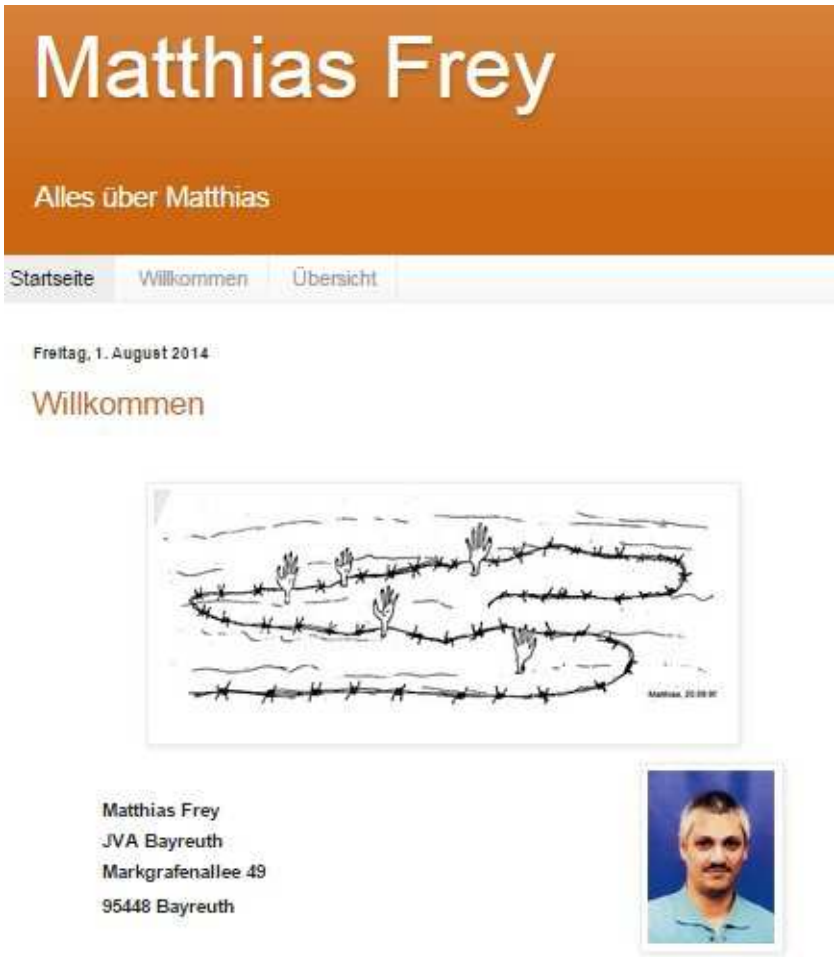

Matthias Frey

Alles über Matthias

Startseite | Willkommen | Übersicht

Freitag, 1. August 2014

Willkommen

Matthias Frey
JVA Bayreuth
Markgrafenallee 49
95448 Bayreuth

Allen Lesern dieser Seiten ein herzliches Willkommen!

Das Landgericht Bamberg hat mich 1996 wegen Totschlags sowie wegenMordes zu jeweils lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt, die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Aber:

http://matthiasfrey.blogspot.de/
Was fehlt? Eine dezidierte Aussage zur Ceska 83 mit Schalldämpfer aus der Schweiz. Was Frey davon mitbekam, wenn er doch Hattel selbst anzeigte, worauf nichts passierte. Ob da solch eine Waffe dabei war:

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Herr Rudolf Frey hat in einer Podiumsdiskussion mit Ulfi Kualc-Betreuerin und Gustl Mollath den Fall seines Sohnes dargestellt:

https://www.youtube.com/watch?v=Z _CIOaqkfzc
Also haben wir den Matthias Frey selbst angeschrieben, unser Prof. Dr. Wittmann hat das übernommen.

Und Matthias Frey hat auch geantwortet:

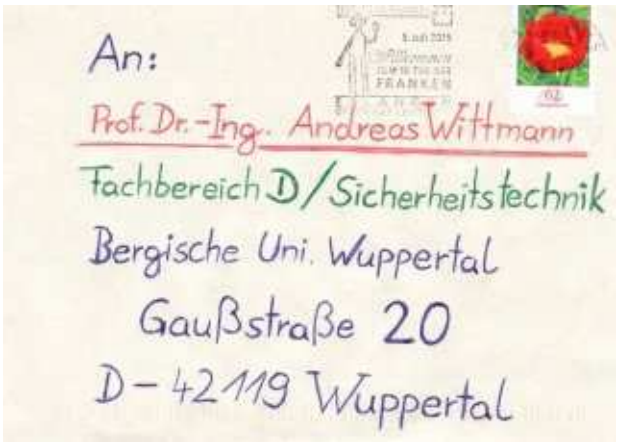
An:
Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann
Fachbereich D / Sicherheitstechnik
Bergische Uni. Wuppertal
Gaußstraße 20
D-42119 Wuppertal

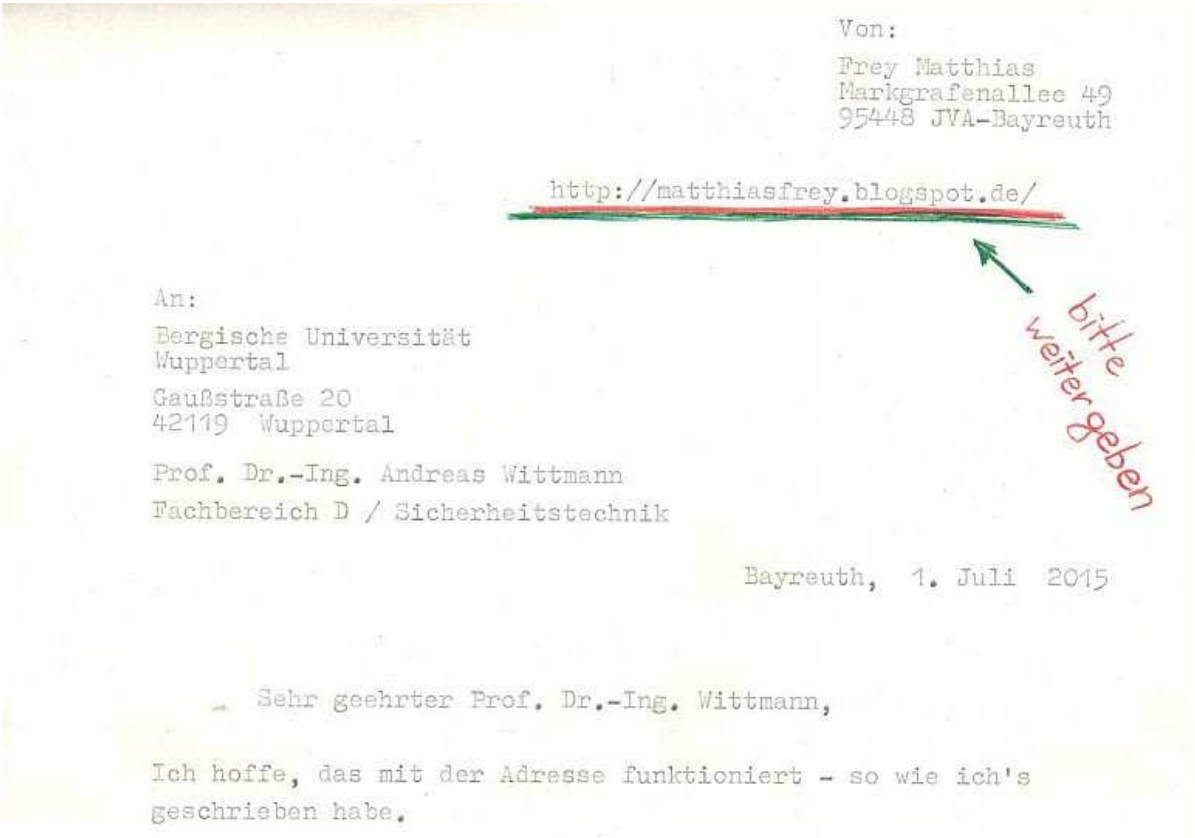
Von:
Frey Matthias
Markgrafenallee 49
95448 JVA-Bayreuth

http://matthiasfrey.blogspot.de/

bitte weitergeben

An:
Bergische Universität
Wuppertal
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann
Fachbereich D / Sicherheitstechnik

Bayreuth, 1. Juli 2015

Sehr geehrter Prof. Dr.-Ing. Wittmann,

Ich hoffe, das mit der Adresse funktioniert - so wie ich's geschrieben habe.

Richtig sei, so schreibt Matthias, dass er in Karlsruhe bei der Bundesanwaltschaft vernommen wurde.

Auszug:

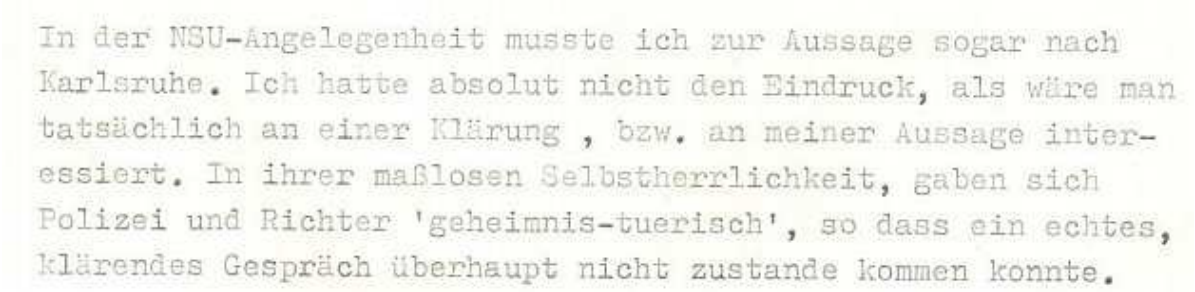
In der NSU-Angelegenheit musste ich zur Aussage sogar nach Karlsruhe. Ich hatte absolut nicht den Eindruck, als wäre man tatsächlich an einer Klärung , bzw. an meiner Aussage interessiert. In ihrer maßlosen Selbstherrlichkeit, gaben sich Polizei und Richter 'geheimnis-tuerisch', so dass ein echtes, klärendes Gespräch überhaupt nicht zustande kommen konnte.

Seinen weiteren Beurteilungen schliessen wir uns ausdrücklich an, wollen ihn jedoch schützen, und veröffentlichen sie daher nicht. Er betreibt ein Wiederaufnahmeverfahren, für das wir ihm viel Erfolg wünschen.

Weiter Infos zu seinem Fall gibt es auch hier:

http://www.nuernbergwiki.de/index.php/Matthias _Frey

Leider wissen wir immer noch nicht, was an Heindls Erzählungen im Honigmann-Interview nun richtig war, und was falsch ist. Speziell zur Ceska mit Schalldämpfer... hat der Hattel nun solche Waffen gekauft, oder nicht? Beim Luxik in Solothurn, oder beim Graubereichs-Waffenverschiebeladen (Aussage BKA, KHK Jung!!!) Schläfli & Zbinden in Bern, wo ein frisiertes Waffenverkaufsbuch geführt wurde? Wo mit gefälschten oder gehandelten Waffenerwerbskarten gedealt wurde?

Sie sehen, aufzuklären ist gar nicht so einfach... aber vielleicht kommt ja noch Information nach. Niemand wird nach Karlsruhe verbracht zum NSU-Verhör mit einem Richter, wenn es gar keinen Grund dazu gab, ihn aus einer fränkischen Haftanstalt anzukarren. Da ist also nicht Nichts.

.

Arkturus (2015-07-08 23:09:29)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-08 23:25:34)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Waffenstudent (2015-07-08 23:28:33)
Der amtierende Präsident des Militärischen Abschirmdienstes der Bundeswehr, Christof Gramm, hat die Arbeit des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Terrororganisation "Nationalsozialistischer Untergrund" massiv behindert http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/59028

Richter Rudolf Heindl und der Ceska-Kauf in der Schweiz - Der Blogpusher (2015-07-09 00:11:51)
[...] Richter Rudolf Heindl und der Ceska-Kauf in der Schweiz [...]

lothar harold schulte (2015-07-09 01:28:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-09 02:58:00)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-09 04:07:10)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

ups2009 (2015-07-10 02:11:23)
Rudolf Heindl, es war mir entgangen wie er weg-ge-krebst wurde († 1. August 2014). Honigmann-Interviews mit Richter i.R. Rudolf Heindl ... Ende Januar 2013 ... "Im Juli 2013 deutete sich aber seine Erkrankung mit Bauchschmerzen an. Bald erfuhr man von seiner Krebserkrankung. An der Kundgebung am 27. Juli 2013 in Nürnberg konnte er schon nicht mehr teilnehmen und ließ sich von seiner Frau berichten. Es folgten mehrere Operationen." Darf es ein Krebs mehr sein? Die Geheimdienste dieser Welt gähnen bei der Frage, ob sie spurlos Herzinfarkte oder Krebserkrankungen beim ... http://www.nuernbergwiki.de/index.php/Ru dolf _Heindl http://hinter-der-fichte.blogspot.de/2013/01/lateinamerika-

chavez-ruckkehr.html Da es nicht in den Hofnachrichten kam ist alles pöse VT Der bedrohte Frieden - Weizsäckers Projektion von 1983 … Biowaffen als Seuchen deklariert … geziehlte Hungersnöte … Brave New World

2.7.22 Die manipulierten Leichen im Wohnmobil Eisenach, und das Schweigen der Leitmedien (2015-07-09 13:14)

Woran genau kann der als Michel verlachte (zurecht!) gemeine Bundesbürger sehen, dass etwas NSU-Wichtiges passiert ist, welches Indiz ist so todsicher, so wie die Erwähnung einst bei Sudel-Ede im Schwarzen Kanal ein absolut sicherer Beleg für Relevanz war?

Was nicht beim Schwarzen Kanal, der staatlichen DDR Satiresendung erwähnt wurde war irrelevant.
Und da die BRD nicht die DDR ist, auch wenn sie sich mehr und mehr so anfühlt, ist es heutzutage ganz genau anders herum: Relevant ist, was nicht berichtet wird, oder völlig falsch.

Was zum Thema Terrorismus allgemein, und zum NSU speziell nicht von den Leitmedien erwähnt wird, das ist von höchster Relevanz.

Immer dann, wenn NSU- Ereignisse nicht berichtet werden, sind sie relevant. Klingt komisch, ist aber so:

Siehe auch: Russlungenlüge, Ceska-Debakel, Benzinsockenlüge, SMS-Womo-Lüge etc pp:

> DIE GRÖSSTEN MEDIENLÜGEN BEIM NSU – NENNT MAN DAS GLEICHSCHALTUNG?
> Welches sind die “big points” der Leitmedien-Propaganda zum NSU?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/15/die-grossten-medienlugen-beim -nsu-nennt-man-das-gleichschaltung/

Man nennt es natürlich nicht Gleichschaltung, obwohl es eine ist. Klingt auch komisch, ist aber so. Zu den

Aussagen der Feuerwehrleute zum 4.11.2011 in Eisenach am 4. Juni 2015 gab es keine Berichterstattung, ausser desinformierenden, grob unvollständigen "Berichten" wie in DIE WELT, die alles, aber auch wirklich alles Wichtige wegliessen.

TURNSCHUHE MIT BEINEN DRAN, FOTOS VERSCHWUNDEN, LEITMEDIEN SCHWEIGEN

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/05/turnschuhe-mit-beinen-dran-fo tos-verschwunden-leitmedien-schweigen/

Moin Josef!

Was bitte war nochmal der Unterschied zwischen dem Schwarzen Kanal und dem Spiegel, der FAZ und so weiter? Das erklärt uns sicher gerne die Staatsantifa, die mitschwieg. Mitvertuschte. Ginseng, die Pflaume zum Beispiel.

Kleine Anfragen dazu von DIE LINKE sind ebenfalls nicht bekannt geworden, Genossin Pumuckl etc erkundigen sich sonst zu wirklich jedem Gedöns, der Takt ist beinahe wöchentlich, in dem Kleine Anfragen an die

Bundesregierung gestellt werden. In Sachen Beweismanipulation NSU gibt es diese Anfragen nicht. Da kümmert man sich lieber um das Deutsche Reich.

Die BRD ist das Deutsche Reich
Auch die Desinformanten der Linkspresse wie die junge Welt, die taz! und die junge Freiheit (sic!!) üben sich in Zurückhaltung, während Compact den Fall aufklärt:

8. JULI 2015 • 16:02 5
3sat und COMPACT erschüttern offizielle NSU-Märchen

> Das Besondere an dem Film ist, dass er dem Millionenpublikum einige der wichtigsten Zweifel an der staatsoffiziellen Story ganz plausibel rüberbringt, und dass er – neben linken Gewährsleuten – auch einen Pionier vom Arbeitskreis NSU – das ist die Truppe um Blogger fatalist – zu Wort kommen lässt. Sowohl die Selbstmorde in Eisenach, wie den Polizistenmord in Heilbronn und die Brandstiftung in Zwickau werden kriminaltechnisch und durch Zeugenaussagen auseinandergenommen. Ein Highlight: Der wichtigstn materiellen Beweise gegen das Trio, nämlich das Auffinden der Ceska 83 im Zwickauer Brandschutt, wird mit vielen guten Argumenten angezweifelt. Chapeau an die Filmemacher!
>
> https://juergenelsaesser.wordpress.com/2015/07/08/3sat-und-compact-erschutter n-offizielle-nsu-marchen/

Die FAZ hat es vorgezogen, den NSU-Sex-Bullshit vom BRD-Staatsfunk-Propagandaschweinchen Fromm zu bewerben, der lediglich als Wiederholung Gestern lief, jedoch hatten die FAZkes zu den Aussagen der Feuerwehrleute in Erfurt und zu den Manipulationen der Leichen und zu den verschwundenen Tatortfotos des KOK Lotz und der Berufsfeuerwehr rein gar nichts zu vermelden.

Zur Doku von 3 SAT natürlich ebenfalls nichts in der Atlantikbrückenzeitung. Auch nicht im NATO-Spiegel... oder beim BND-Focus, oder gar bei DIE ZEIT, dem Zentralorgan der Staatspropaganda ;)

So geht Lügenpresse. Propaganda und Weglassen sind 2 Seiten derselben "unabhängigen Medienlandschaft". Die Presse als 4. Gewalt, so geht wohl dieser Witz, den Schafe für die nackte Wahrheit halten...

Die Ehre retten musste die TA, eine kleine Regionalzeitung:

Fotos der Löscharbeiten am NSU-Wohnmobil verschwunden

05.06.2015 - 04:00 Uhr

Erfurt. Fotos, welche die Berufsfeuerwehr Eisenach vom Innenraum des mutmaßlichen NSU-Wohnmobils gefertigt hat, sind offenbar verschwunden.

Der NSU-Untersuchungsausschuss sah sich auch Videomaterial zum Löscheinsatz an. In der Pause war ein Bild davon auf einem Monitor zu sehen. Foto: Sascha Fromm

Erfurt. Ein Feuerwehrmann bestätigte gestern dem Zweiten NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag, dass die Polizei damals die Kamera beschlagnahmt habe.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Fotos-der-Loes charbeiten-am-NSU-Wohnmobil-verschwunden-41073717

.

Elsässer schreibt zutreffend:

> Doch gab es nach der Ausstrahlung irgendeine Reaktion in den großen Medien? Nada! Niente! Null! Selbst die halbwegs seriöse FAZ schreibt heute nichts davon, sondern über die Sitzordnung beim Münchner Zschäpe-Prozess nach Verpflichtung des vierten Pflichtverteidigers (Seite 2) und stürzt sich ansonsten im Feuilleton auf “NSU privat”, einen voyeuristischen Schwachsinn, der heute Abend im TV zu sehen sein wird. Heimliches Motto: Das Trio infernal und die unersättliche Beate…

Die Umlagerung der Leichen im Wohnmobil ist Thema hier: Meine spezielle Freundin König, und Sigis spezieller Freund Förster:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=3GNAdAsxiBg[/embed]

Nicht schlecht. Die Dinge klar benannt. Es geht natürlich um beide Leichen, denn die Blut/Hirn-Spritzer hinter/über Mundlos fehlen ebenfalls komplett.

DER ARBEITSKREIS NSU STELLT DEN DOPPELSELBSTMORD IM WOHNMOBIL MIT PUMPGUN NACH

Pistole auf dem Herd: Laut Tatortbefund Revolver schwarz, laut Einsatzbericht KOK Lotz (seine Fotos sind auch "weg") silbern. Der silberne Revolver ist aber laut Tatortbefund im Schrank versteckt gewesen.

Dumm gelaufen, 3,5 Monate lang den Bericht x-fach korrigiert, und immer noch falsch, Herr Lotz.

10188

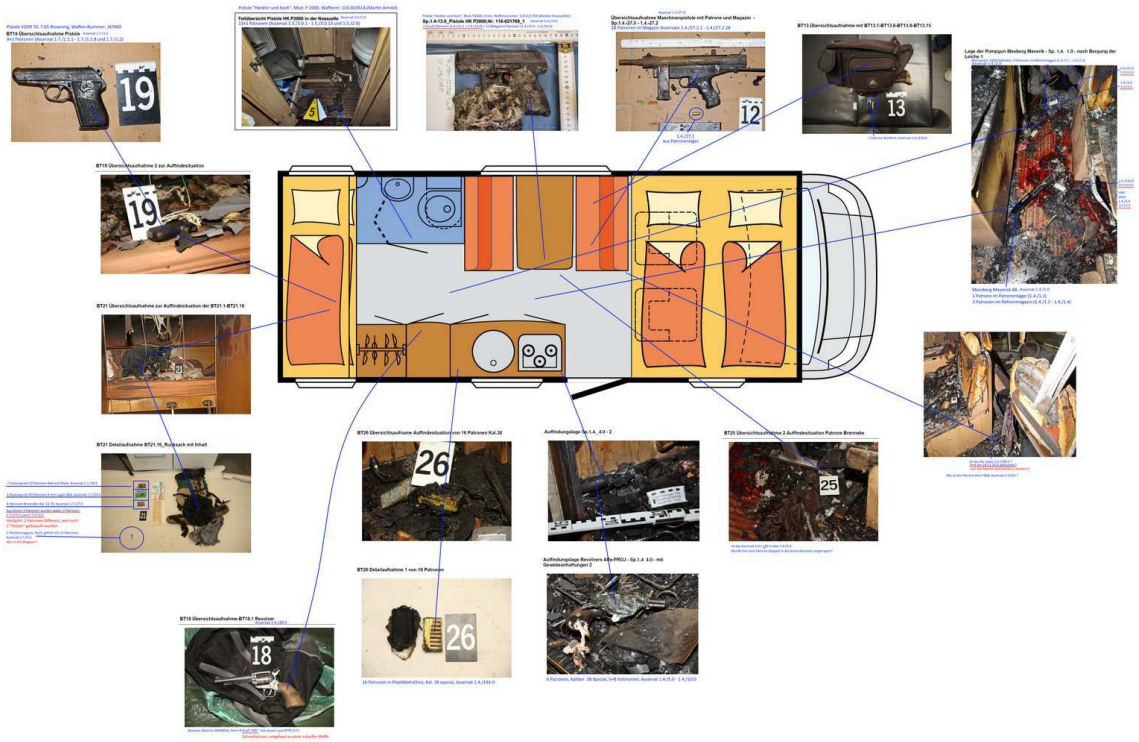

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/07/eisenach-stregda-wo-die-leich e-die-schiefe-rampe-hinaufrutschte/

Wann wurden die Waffenfotos gemacht? Das ist wohl klar: Als am nächsten Morgen die 6 Schwaben vom LKA Stuttgart angekommen waren, samt ihrer Dienstwaffen.

Warum wissen wir das ziemlich sicher? Weil die Leichen bereits in der Gerichtsmedizin waren, gab es keine Fingerabdrücke auf der "Dienstwaffe Arnold" im Badeingang neben Mundlos. dumm gelaufen... es gab gar keine Fingerabdrücke auf irgendwelchen Waffen... alles gereinigt, und zwecks "DNA-Beweis" ins Blut gelegt... deshalb wurden wurden die Leichen bewegt? Um die Pumpguns, aus Zwickau herbeigeschafft, unter sie zu schaffen?

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1

447

Leiche raus, Kopfschuss, Pumpguns rein, Leiche rein, leider falsch herum, shit happens, ist es so einfach wie es fatal ist?

.

10190

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

"links neben der Leiche". steht da.

Wo ist die Leiche? die sieht man doch gar nicht. Das einzige "Dienstpistolenfoto" überhaupt auf 1400 Seiten, und kein Mundlos drauf...

Wo ist die Leiche?

Na bei der Obduktion

Sie müssen besser mitdenken... ist doch ganz einfach. Das versteht jeder 4. Klässler.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=tjqP2sK5Nfc[/embed]

Ach, da ist ja auch der silberne Revolver. Der auf dem Gasherd lag... oder auch nicht.

"Wann hat Mundlos von wo Böhnhardt erschossen?"

Falsche Frage, Frau Staatsantifa. Woher nehmen Sie die Gewissheit, dass Mundlos Böhnhardt erschoss?

Etwa aus den Akten, demnach Böhnhardt gar nicht dort war? Warum verschwanden 18 von 22 Aussenspuren am Wohnmobil, und es wurde kein Fahrer festgestellt?

Woher stammen die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, und warum sind die als irrelevant erklärt wor-

den?

Was ist mit dem Polizeischmauch?

*Bei einer Schmauchsorte handelt es sich zudem um **POLIZEI-MUNITION!***

.

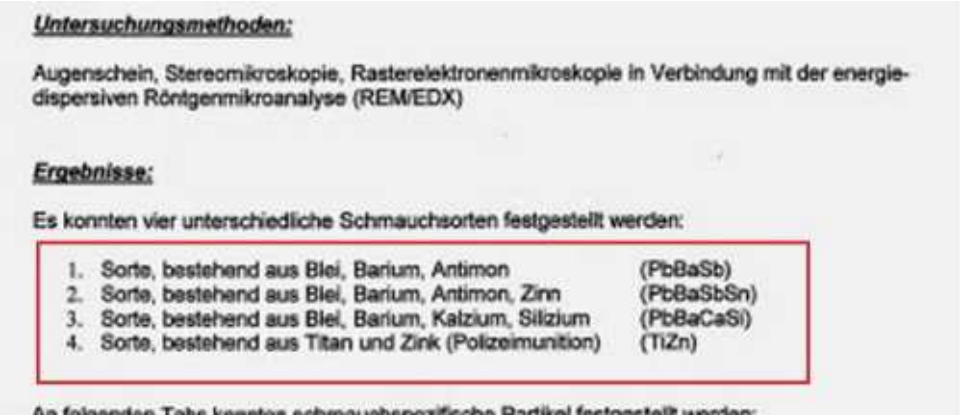

Untersuchungsmethoden:

Augenschein, Stereomikroskopie, Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit der energiedispersiven Röntgenmikroanalyse (REM/EDX)

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1.	Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon	(PbBaSb)
2.	Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn	(PbBaSbSn)
3.	Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium	(PbBaCaSi)
4.	Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition)	(TiZn)

.

Da die beiden Uwes keine Polizeiwaffen bei sich hatten, muss dieser Schmauch von ihrem Mörder stammen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/24/kriminelle-ermittler-manipula tionen-leichenfuhre-eisenach/

Wie manipuliert und desinformiert Frau König?

Indem sie die falschen Fragen stellt. Es existieren Null komma null Beweise dafür, dass Böhnhardt und Mundlos sich wie auch immer selbst töteten. Mord ist anzunehmen. Nicht Selbstmord.

Staatsantifa König weiss das. Sie lenkt aber davon ab. Der Supermoser, quasi. Immer die falschen Fragen stellen gehört dazu. Ist unabdingbar, zum Erhalt des linken Traumes: Rechtsterrorismus.

Und weil dieser feuchte Traum vom NSU-Rechtsterrorismus gleichzeitig auch die BRD-Staatsräson verkörpert, deshalb schweigen die Medien, und lügen was das Zeug hält.

Ist doch recht einfach zu verstehen, oder nicht?

10192

Der Schwarze Kanal erscheint täglich, vielfach, 24 Stunden lang, und nicht nur am Montag Abend. Das ist der Unterschied zur DDR.

Ausnahmen bestätigen die Regel. Ob sie zu mehr taugen als zum Feigenblatt bleibt abzuwarten.

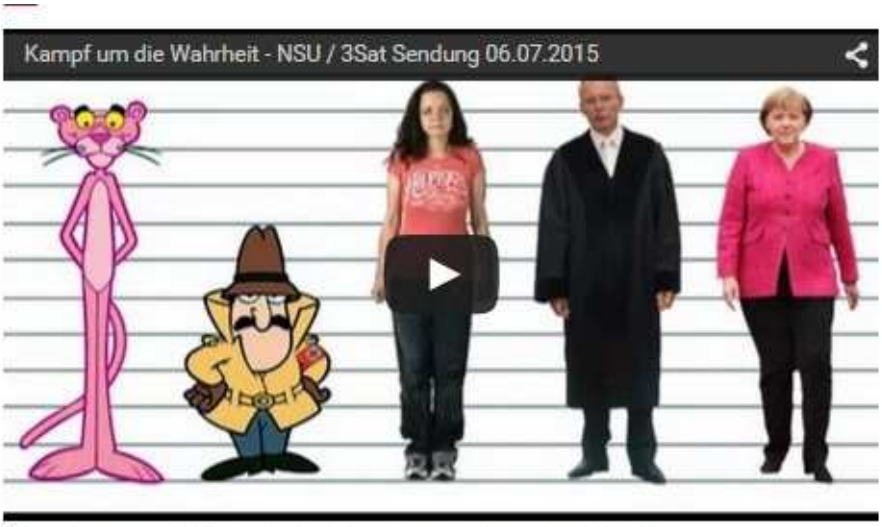

Kampf um die Wahrheit - NSU / 3Sat Sendung 06.07.2915

https://www.youtube.com/watch?v=9b2npkTMn4s

---

lothar harold schulte (2015-07-09 13:49:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-09 13:59:24)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

JKL (2015-07-09 14:28:39)
Wie bringt man diese gesamte "NSU - Story" unter das Volk? Wie erreicht man die Masse? Wo ist der Multiplikator? Vielleicht kurdische Portale mit in das Boot nehmen? (in Teilen, temporär) Haben die daran überhaupt Interesse, oder ist die Gegenwart profitabler? Was kann der Einzelne sinnvoll tun?

MURAT O. (2015-07-09 14:45:36)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

rositha13 (2015-07-09 15:10:08)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

freyhammer (2015-07-09 15:39:50)
Das verschweigen von Informationen ist eindeutig unter Manipulation der Zuhörer/Leser einzuordnen! Jeder so genannte "Journalist" lernt das während des Studiums der Journalistik.

JKL (2015-07-09 18:44:01)
Mal ganz ernst: Wie steht es mit Wikileaks? Quasi die geleakten Akten "leaken", inkl "Zusammenfassung" der Widersprüche, (...) Hinweise auf Beweismittelfälschung und all das, was der AK NSU + fatalist hier und anderswo leisten? HIER hält die "freie Presse" die Fresse - ääh - ..Füße still. - international, wird DAS nicht funktionieren? Btw ist der sog. NSU im

Ausland gar kein Thema. (nicht mal in der Schweiz - soweit ich das beurteilen kann) Kann das funtionieren? Ist das ein gangbarer Weg? Ihr habt die Munition - vielleicht ist Wikileaks das Geschütz?

fatalistsalterego (2015-07-09 19:05:53)
Nie und nimmer ist die linksversiffte deutsche Wikipedia ein gangbarer Weg.

JKL (2015-07-09 19:07:52)
Julian Paul Assange + wikiLEAKS ;-) –> Guten Morgen!

fatalistsalterego (2015-07-09 19:09:56)
Dazu müsste man die Akten übersetzen. Halte ich nicht für sinnvoll.

JKL (2015-07-09 19:17:24)
ist das so? https://www.wikileaks.org/index.de.html #submit _help _after –> die Plattform hat deutsche Moderatoren / Unterstützer. Übersetzen würde sich für - sagen wir mal einen Journalisten der Washington Post - doch relativ einfach gestalten. Die lassen da 30 Hiwis drauf los und fertig Bei dieser Brisanz?

fatalistsalterego (2015-07-09 19:21:08)
Es sind über ein GB Originalakten downloadbar. Berichte mal, was Wikileaks dazu meint! Schicke denen den Link zu den Akten, was meinen die dazu? http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland? page=2

ups2009 (2015-07-09 23:17:15)
"Wie manipuliert und desinformiert Frau König? Indem sie die falschen Fragen stellt. ..." Man könnte Ihr ggf. zugutehalten, daß sie ein so damenhaftes Verhalten an den Tag legt, die Dame ist schlicht damelich und nicht herrlich. Soweit ohne derber und deutlicher zu werden.

Der Augustin (2015-07-10 03:23:04)
In all dem hier Aufgezeigten ist wohl schon mehr wie ein Beweis für eine NSU-Inzenierung. Aber ich glaube den gerichtsfesten Beweis wird man am 4.11. finden. Das WOMO und das im WOMO, da muss man noch weiter suchen. Auf Fotos sind die Ausschusslöcher am Ereignissort zu sehen. Wer hat die gemacht? Sind die unverfälscht? Hat ein Anwohner die Löcher vielleicht schon beim Einparken des WOMOs bemerkt? Denn sonst müsten die Brenneke vor Ort abgefeuert worden sein. Von wem auch immer. Auch kann man von oben durch das Brandschadendach bis in den Aufendshalsbereich blicken. Haben Anwohner keine Fotos gemacht? Auch frag ich mich z.B. beim Kühlschrankinhalt wer hat die Bockwürschen ohne Fingerabdrücke geöffnet und gegessen, die Nussschitte, Salat, Kakaoflasche, Ketchup? Oder der PC über den Wasserflaschen die Maus mit Handschuhen geführt? Und dei der Auswertung des PCs? Nagut, schauen wir weiter.

nwhannover (2015-07-10 05:00:02)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.7.23 Die Fehler in der Matrix NSU Teil 1 (2015-07-09 19:00)

Die 3 SAT Doku "Kampf um die Wahrheit" basiert in weiten Teilen auf den Leaks der Ermittlungsakten, und es stellen sich dadurch ein paar grundsätzliche Fragen zur Vorausplanung dieses Tages, die es vielleicht gar nicht gab.

Basiswissen, unbedingt nötig zum Verständnis:

- am 4.11.2011 findet man angeblich im Eisenacher Wohnmobil die Heilbronner Dienstwaffen des Polizistenmordes. Verkündet am 7.11.2011. Keine Fotos mit Leichen und diesen Waffen vorhanden.

- man identifiziert Mundlos in der Nacht, oder am Abend über Fingerabdrücke. Böhnhardt ist nicht sicher

identifiziert, Tattoowiderspruch "linke Wade laut Altakte LKA" ist ungeklärt. Böhnhardt hatte nur Tattoos rechts. Nicht auf den Waden.

- bereits am 5.11.2011 fuhr LKA Erfurt Zielfahnder Sven Wunderlich am Morgen nach Gotha zu PD Menzel, dort traf er auf die LKA Stuttgart Abordnung, die bereits eingetroffen war. Was wollten die dort?

- am selben Tag suchte Wunderlich Beate Zschäpe in Zwickau. Er war in der Frühlingsstrasse. 5.11.2011. Wortprotokoll auf bundestag.de vorhanden.

- am 5.11.2011, nach Teilabriss des "NSU-Hauses", finden die Brandermittler mittags die "Mordwaffe Kiesewetters", eine Radom VIS 35

- 6.11.2011, das BKA trifft ein, 6 oder 7 Tage bevor es dort offiziell dokumentiert wird.

- ab 8.11.2011 sind die LKA Stuttgart Leute Koch und Nordgauer offiziell in Zwickau. Das BKA erst offiziell am 12. oder 13.11.2011, Vorauskommando ZD 31 unter KHK Karsten Klenke(?) wahrscheinlich schon am 6.11.2011. Aussage von Zwickauern. Feuerwehr und Medienleute.

- am 8.11.2011 lässt man im BfV in Köln Thüringer Spitzelakten heraussuchen, danach wird geschreddert

- am 9.11.2011 ist Superfindetag, die Dönerceska und die Tokarev TT 33 (Arnold Kopfschuss Heilbronn) werden gefunden.

- am 10.11.2011 werden die Paulchen-Videos in Zwickau gefunden. Waffen gehen zum BKA.

- am 11.11.2011 übernimmt die Bundesanwaltschaft und verkündet die Mordwaffe Ceska, den "NSU" via Spiegel am 12.11.2011.

_ _

Schauen Sie sich dieses Video an:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=ewRpp9CNsLw[/embed]

Haben Sie aufgepasst?

Dann ist Ihnen sicherlich Folgendes aufgefallen:

1. Generalstaatsanwalt Plieger aus Stuttgart vermutet eine in Zwickau gefundene Tatwaffe des Polizistenmordes Heilbronn am 8.11.2011. Die wurden am 5.11.2011 und am 9.11.2011 gefunden. Pflieger kann demnach nur die Radom meinen, gefunden am 05.11.2011.

Wenn doch die Erfurter schon am 5.11.2011 in Zwickau Zschäpe suchten, und die Dienstwaffen in Eisenach am 4.11.2011 gefunden wurden, dann war doch wohl die Verbindung Eisenach-Heilbronn-Zwickauer Haus am 5.11.2011 morgens gezogen. Warum dauerte es dann bis zum 7.11.2011, die Dienstwaffen zu verkünden, und am 8.11. "vermutet" man die Mordwaffe gefunden zu haben. Die Zwickauer widersprachen prompt.

Unlogisch. Hätte man am 5.11.2011 alles wissen müssen, und bekannt geben müssen. Wozu brauchte man mehr Zeit?

.

2. Es gab mehrere Explosionen, nacheinander, mit zeitlichem Abstand. Das ist auch die Aktenlage der Aussagen.

Anliegerfotos:

Kampf um die Wahrheit - NSU / 3Sat Sendung 06.07.2015

https://www.youtube.com/watch?v=9b2npkTMn4s

Kampf um die Wahrheit - NSU / 3Sat Sendung 06.07.2015

Der Tatortbefund dazu:

Kampf um die Wahrheit - NSU / 3Sat Sendung 06.07.2015

Mehrere Explosionen nacheinander sind ein KO-Kriterium für Benzin-Luft-Gemisch-Explosion. Es hätte nur 1 Knall geben dürfen, nicht mehrere. Physikalisch ausgeschlossen.

Dazu passt doch prima, dass die Hunde am 5.11.2011 gar kein Benzin in der Wohnung fanden..., sondern erst am 7.11.2011, dafür dann aber 2 Sorten.

Mehrere Explosionen nacheinander deuten auf Sprengstoff hin.

Dann ist das hier Blödsinn:

E. Wohnungsbrand am 4. November 2011

I. Brandgeschehen

Die Angeschuldigte Zschäpe setzte am 4. November 2011 die bis zu diesem Tag von ihr, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt genutzte Mietwohnung in der Frühlingsstraße 26 in Brand. Dazu verteilte sie in allen Räumen der Wohnung ([1143]) Kraftstoff auf dem Fußboden und den Einrichtungsgegenständen ([1144]) und zündete das Benzin gegen 15.05 Uhr an ([1145]). Welche Zündquelle sie dazu benutzte, konnte nicht festgestellt werden ([1146]). Durch die Zündung kam es zur Explosion des Kraftstoff-Luft-Gemisches, das sich nach dem Ausbringen des Benzins in der Wohnung entwickelt hatte ([1147]). Die Explosion erfolgte in drei Explosionszentren, in denen sich jeweils eine Druckwelle entwickelte ([1148]).

[1143] Unterlagen des Bauamts Zwickau (Flurkarte und Gebäudepläne), Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 131 ff.; Wohnungsgrundriss, Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 88.

[1144] KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 60, 62.

[1145] KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 59 f.; POMin Seifert (Vermerk über Notrufe zum Brand in der Frühlingsstraße 26 vom 20. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 297 f.; Tonaufzeichnung der Notrufe, Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 299; Heiko Portleroi (Zeugenvernehmung vom 4. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 56, Bl. 83, 85; Heiko Portleroi (Zeugenvernehmung vom 7. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 56, Bl. 87, 88; Lichtbilder, Sachaktenordner lfd. Nr. 64, Bl. 5-14, Bilder Nr. 6-25; Videoaufzeichnung vom 4. November 2011, Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 114).

[1146] KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 46 ff., 63.

[1147] KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 36 f.

[1148] KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 39; KHK Funke (Skizze VI zu Explosionen, Druckwellen, Brandzentren und Brandspuren vom 17. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 70.

Das hier aber nicht: kiloweise Schwarzpulver

(passte natürlich nicht zur Keupstrasse)

3. Warum fand man Überwachungscameras, Aufnahmen vom 26.10.2011, wo es doch am 24.10.2011 keine Cameras dort gab, und dort auch schon lange kein NSU mehr wohnte? Es gibt keinen "NSU" auf den 2011er Aufnahmen.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

Wer hat nach dem 24.10.2011 die Cameras angebaut, damit man die am 5.11.2011 finden konnte?

.

4. Warum suchten Schwaben im Schutt nach den Waffen? Oder versteckten die Schwaben die Waffen im Schutt, auf dass die sächsische Bereitschaftspolizei sie am "Superfindetag" fand?

10200

Kampf um die Wahrheit - NSU / 3Sat Sendung 06.07.2015

Kam so auch die Radom VIS ins Haus? Mit den Handschellen Kiesewetter samt DNA aus Schwaben dran?

Sieh an , sieh an. ein LKA Stuttgart Mann... Koch oder Nordgauer? Sieht nach Nordgauer aus...

.

5. Zaun? wo denn? Der Kies zum Schutz der Strasse (vor den Abrissbaggerketten) ist noch dort, aber kein Zaun!

.

6. Warum wurde bislang kein einziger Zwickauer Feuerwehrmann vorgeladen? Nirgendwo. In den Akten fehlen die Aussagen der Feuerwehrleute, der THW-Leute, kommt Ihnen das irgendwie bekannt vor?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qPjWHl9y2Hc[/embed]

Warum wurden diese Zeugen alle nicht vorgeladen, und nie vernommen? Was sind das für Ermittlungen?

Ende Teil 1.

.

MURAT O. (2015-07-09 19:00:48)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

davidrbg (2015-07-09 19:42:33)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Die Fehler in der Matrix NSU Teil 1 - Der Blogpusher (2015-07-09 20:11:39)
[…] Die Fehler in der Matrix NSU Teil 1 […]

10202

A Schwäble (2015-07-09 21:32:03)
Die Ländlekriminellen: Manfred Nordgauer der korrupte Polizist mit Leib und Seele aus Schorndorf http://www.newslocker.com/de-de/region/schorndorf/manfred-nordgauer-ist-polizis t-mit-leib-und-seelefoto-bttner-zvw-zeitungsverlag-waiblingen/view/ , Spezialist für die ganz feinen Spuren, stand ungenügend getarnt am Container in Zwickau und wühlte im Schutt nach einer Pistole, die er selbst reingesteckt hatte? Kitschig aber wahr: wenn Betrüger denken, sie wären schlau. Moderne Methoden der Spurenproduktion: das Super-Wühl-Verfahren.

lothar harold schulte (2015-07-10 00:50:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-10 01:03:40)
Beate an der Wäschespinne und das Anschleichen einer männlichen Person - wird als Nachbar ausgegeben - wo keine freundschaftliche Umarmung stattfindet sondern eine verdeckte Übergabe, wo danach die Zielperson sich schnell vom Acker macht. Kann also nicht vorgeladen werden, der liebe Nachbar. Ich hoffe, ich liege richtig!

Der Augustin. (2015-07-10 04:18:01)
Die Radom im Schutt. So wie zu sehen, ist die durch Brünierung geschützte Waffe direkt im Feuersturm gelegen(Griffstück müsste dann aber anders aussehen). Die wird aber wohl (ist ja nicht genau gesagt) bei der Explosion weggeschleudert sein, dann kann es sich nur um einen Zufallsfund aus WK2 handeln. Aber! hier haben Ka..und Pe.. einen schlechten Job gemacht. Ab mit ihnen nach Böhmen, aber schnell!!!!

Wolfhilta (2015-07-10 05:26:55)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Wolle (2015-07-10 06:51:08)
Tipp: Namensschild BW-Polizist: Nordgauer LKA Für Koch passt das nicht. Hatte das im Film erst für BePo gehalten. Da waren kurz davor sächsische Bepos am Werk. Wann wurde der Filmausschnitt/das Foto mit dem BW-Polizist genau aufgenommen? Im Film war er erst nach den Bepos am Werk. Aussieben der vorher befüllten Container? Gibt es in Sachsen keine Spurensicherer? Spuren suchen sich sicher sicherer bevor eine Herde Bepos durch gelatscht sind! Tauchte Nordgauer sonst noch irgendwie in dem Kontext(Heilbronn, Döner, Köln) auf? Sorry, für die dummen Fragen?

fatalistsalterego (2015-07-10 10:06:20)
Das Foto mit dem Nordgauer ist aus dem Tatortbefund. Der ist vollständig geleakt. 300 MB ca zu Zwickau. Der taucht auch in Eisenach und Heilbronn auf: https://sicherungsblog.wordpress.com/?s=belt+keeper

2.7.24 Hat das BKA den NSU seit 2003 geschützt? (2015-07-09 23:59)

Was haben wir?

a) Ein Buch mit einer klaren Aussage: Die Alternativhypothese der Profiler wollte das BKA nicht, nämlich "Türkenhasser als Dönermörder" als Zusatz zur Hauptthese "OK".

> Der Ausschuss [NSU-Bundestags-Ausschuss] zitiert in seinem Abschlussbericht die Bewertung durch die zentrale Steuerungsgruppe aller beteiligten Ermittlungsbehörden vom 12.September 2007: Nach einhelliger Einschätzung der Steuerungsgruppe ergeben sich daraus keine neuen Ermittlungsansätze.

Die Steuerungsgruppe sind die LKAs der Bundesländer, in denen Dönermorde stattfanden, ausserhalb Bayerns, und das BKA, welches für die Waffenermittlungen seit 2004 die EG Ceska beisteuerte. Aus Bayern war daran die BAO Bosporus beteiligt. Die hätten die Alternativ-Analyse ernst genommen.

.

b) Eine Meldung aus dem Bundestagsausschuss

BKA-Chef Jörg Ziercke verteidigt Steuerungsgruppe

> Im Übrigen habe ihm das Ergebnis Recht gegeben: "Nach 2006 gab es keinen fremdenfeindlich motivierten Mord mehr von dem NSU-Trio." Man habe auch durch die Auslobung der ungewöhnlich hohen Summe von 300.000 Euro als Belohnung für Hinweise und der Profiler -Theorie, wonach eventuell infrage kommende Täter aus dem rechtsextremen Bereich stammen könnten, "für Wirbel in der Szene" gesorgt.
>
> "Pfad zur organisierten Kriminalität erschien sinnvoll"
>
> https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/39538626 _kw26 _pa _2ua _nsu/208894

.

c) einen V-Mann aus Heilbronn, Torsten Ogertschnig, der gerne Geschichten erzählt und widerruft:

10204

> habe dem Herrn S[Günter Stengel, LfV Stuttgart] Sachen mitgeteilt, die ich von einem verdeckten Ermittler des Bundeskriminalamtes mir berichtet bekommen habe.

Danke, erledigt. Für wie blöde hält Moser uns, dass wir diesen Scheiss glauben,

ein verdeckter Ermittler des BKA

wisse vom NSU , und erzähle das einem kriminellen Mossadspinner aus Heilbronn?

Die zielgerichtete Manipulation Mosers erkennt man schon an der Überschrift, denn die lautet nicht :

> Erfuhr das Bundeskriminalamt schon 2003 von NSU?
>
> sondern:
>
> Erfuhr der Verfassungsschutz in Baden-Württemberg doch 2003 von NSU?
>
> Was für ein Schwachsinn...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/08/zigeunermorder-in-heilbronn-o der-doch-kasachenrussen-die-desinformationen-des-thomas-moser/

.

Fassen wir a) und b) und c) also in folgendem Satz zusammen:

Da das BKA bereits 2003 vom NSU wusste, lehnte das BKA 2006 die alternative Tathergangshypothese "Rechtsextremisten als Dönermörder" in der Steuerungsgruppe ab, und schützte damit den NSU, der 2004-2006 so 5 weitere Dönermorde begehen konnte. Plus Heilbronn, 2007.

Alles klar?

.

So geht "mosern", "wetzeln", "watcheln", "tazeln" etc pp.

Können wir auch. Kein Problem.

Ist und bleibt natürlich Quatsch, da der "NSU, Mundlos und 4 Namen" ein reiner Bankräuber-NSU sei, der laut V-Mann gar nichts mit Morden zu tun hat. Wortprotokoll ist vorhanden... Commerzbank Heilbronn ausrauben.

https://www.jungewelt.de/2015/07-09/055.php
"wangern" geht so ähnlich wie "tazeln"... BKA, was wollen die denn nur alle mit Verfassungsschutz? Zu doof zum lesen? Die Info kam doch vom BKA !

.

Aber klingt gut, die Theorie. Das BKA schützte den NSU seit 2003. Oder wann immer auch der verdeckte BKA-Ermittler davon erfuhr. Kann ja auch bereits 2001 gewesen sein, nur traf er seinen Kumpel Ogertschnig eben erst 2003, um dem V-Mann davon zu erzählen. Da müsste der Thomas Moser mal mit dem verdeckten BKA-Ermittler reden... da geht noch was!

;)

Haben Sie die Methode "linker Pseudo-Aufklärer" jetzt verstanden?

MURAT O. (2015-07-10 00:08:07)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Arkturus (2015-07-10 00:49:53)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-10 01:10:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Hat das BKA den NSU seit 2003 geschützt? - Der Blogpusher (2015-07-10 01:11:56)
[...] Hat das BKA den NSU seit 2003 geschützt? [...]

Eric der Wikinger (2015-07-10 03:52:49)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Profiler und die Fallanalyse: Dönermorde | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-07-10 11:23:37)
[...] hatten wir auf NSU LEAKS die Arbeitsweise der Pseudoaufklärer von Terrorismus dargestellt, und dabei auch das Buch vom Bayerischen FBI-ausgebildeten Profiler Horn [...]

lothar harold schulte (2015-07-10 13:14:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.7.25 DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 2 (2015-07-10 14:04)

In Teil 1 ist zu lesen, an welchen Stellen es Ungenauigkeiten und logische Fehler in der Frühphase der NSU-Schöpfungsgeschichte gibt. Die Aufzählung ist lediglich ein Anriss, keinesfalls vollständig.

Wichtig ist zu wissen, dass am 7.11.2011 die Waffen im Wohnmobil bereits "überarbeitet waren": laut Akten 1 MP raus, eine "optisch ähnliche Arnstädter" Bankraubpistole rein, und einen 2. Revolver ebenfalls rein.

Nach der Rochade waren es immer noch 7 Waffen, dann wurden es plötzlich 8. Aber erst am 7.11.2011. Die Dienstpistole Arnold aus Heilbronn vermeldete Stuttgart, Erfurt vergass sie… und erwähnte nur Kiesewetters Waffe, nicht die vom Arnold.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmob il-zu-stregda-2/

Zusammenfassung:

NSU: HÜTCHENSPIEL MIT LAGERWAFFEN

Sehr schön.

WAFFEN-MANIPULATION IM WOHNMOBIL. VERSCHWAND DIE MORDWAFFE UWE BÖHNHARDT?

Da sind auch noch der Polizeischmauch an Böhnhardt, und die 6 Geschossteile in seinem Kopf. gefunden am 5.11.2011, und für unwichtig erklärt im Febr. 2012.

Die Fehler in der Matrix sind ziemlich grob, und sie deuten auf eine Entwicklung und Verdichtung einer Geschichte hin, die erst mit der Russlungenlüge im Bundestag am 21.11.2011 abgeschlossen war.

> Der Tod des Neo-Nazis Uwe Mundlos entwickelt sich zur Staatsaffäre; der Umstand seiner Ermordung soll offenbar mit aller Staatsgewalt vertuscht werden. Verstrickt wären darin parteiübergreifend Spitzenpolitiker, führende staatliche Institutionen wie Generalbundesanwaltschaft, und die Massen-Medien, die gleichgeschaltet den Sachverhalt verfälscht darstellen.
>
> http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananensta at/

Man darf mittlerweile als gesichert annehmen, dass beide Tatorte des 4.11.2011 massiv manipuliert wurden. Von wem geschah das zu welchem Zeitpunkt?

Und zwar vor/am 4.11.2011, und ab/nach dem 4.11.2011.

Das ist des Pudels Kern: Tatorte wurden vorbereitet, und Tatorte wurden dann "vorwissend gefunden" und dann "weiter verändert/angepasst", und das wahrscheinlich von verschiedenen Akteuren.

"eine leere Hülle füllen, die da heisst: 2 Leichen im Wohnmobil" meint Udo Schulze dazu im Video, siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/10/2-insider-in-sachen-nsu-udo-s chulze-und-fatalist-kommen-zu-denselben-schlussen/

.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

Das "NSU-Haus" in Zwickau ist wahrscheinlich nicht von denselben Akteuren erschaffen worden, die dort bis zum 4.11.2011 agierten. Die späte Auffindung von Dönerceska, Paulchen-Videos und Tokarev-Pistole sind ein starkes Indiz für "spätere Erweiterung der Geschichte", und das durch eine dann agierende zentrale Stelle. BMI, BKA, BfV.

Vorher agierten dort regionale Kräfte, ein kleines Team aus Sachsen und Bayern, lautet eine These. Die

bauten den PC auf, an dem "Beate Zschäpe" am 4.11.2011 surfte, und sie hatten auch eine Katzenfrau, die dort aussieht wie Susann Eminger, und von Andre Eminger "gerettet wurde". Dazu passt die Nichtauswertung der Handys, und die Nichtauswertung der 30 Anrufe auf dem "Fluchthandy Zschäpe" am 4.11.2011.

> Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als -v-mann-geoutet/

Laugh out loud, das ZDF ist wirklich witzig. Manchmal. Glaubt der Terrorexperte Theveßen an seine Desinfo? Sicher nicht.

.

Dasselbe in Eisenach, dort gab es Bankraub-Macher, die eine Ersatzbeute ohne das richtige Registriergeld, dafür aber (dummerweise) als vollständige Beute fakten, die Geldscheinnummern des Registriergeldes wurden nie abgefragt, fehlen in der Akte, und diese Gothaer Soko Capron des PD Menzel wirkte ab 17.11.2011 teilweise nach Übernahme auch in der BAO Trio des BKA weiter, die Untersuchung des Arnstädter Wohnmobils verhinderte KOK Wötzel aus Gotha als Mitglied der BAO Trio. Kein Wunder bei 2 ca. 20 Jahre jungen Bankräubern in Arnstadt. Besser nichts ermitteln...

Wichtig zu wissen: In der Fotomappe der Soko Capron fehlen die Heilbronner Dienstpistolen , die aber im Tatortbefund des LKA Erfurt enthalten sind, und die das BKA mit je nur 1 Seriennummer begutachtete. Fake-Verdacht!

"Kleiner dicker Bankräuber raus, Böhnhardt rein", so könnte man etwas überspitzt den nächsten Schritt der Manipulation am 4.11.2011 nennen.

- der Fahrer des Womos fehlt, weil 18 von 22 Aussenspuren am Wohnmobil nicht untersucht wurden. Böhnhardt hätte man nicht entfernt... ganz im Gegenteil!

- die 2 Brillen im Fahrerhaus 1.3.6 und 1.3.7 waren fingerabdruckfrei, eine DNA Untersuchung wurde verboten. Weisung, keine Untersuchung!

- das Geld, das doch von den Bankräubern gezählt worden sein soll, wurde weisungsgemäss nicht auf DNA

untersucht, nur das "Restgeld aus Arnstadt", aber nicht die anderen ca. 110.000 €. Man fand auf den untersuchten Banderolen etc. weder den NSU noch die Sparkassenangestellten. Weder die von Arnstadt noch die von Eisenach. Ersatzbeute ist immer schlecht ;)

.

Die Manipulation "Heilbronner Dienstwaffen im Womo" ist vermutlich dem LKA Stuttgart anzulasten, das am 5.11.2011 mit 6 Beamten anrückte, und dann auch Teil der BAO Trio wurde. Samt Zwickauer Schuttsucher Nordgauer.

ABER: für die Radom (Mordwaffe Kiesewetter in Zwickau) dürfte er zu spät gekommen sein...

10210

Bei der Beräumung des Brandortes Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau werden Waffen und Munition aufgefunden.

Spuren

Spur Nr.	W 01	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Waffe (F. B. RADOM VIS Mod. 35 Pat. Nr. 15567 (H1836)) mit vorm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (Hülse im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt		
wann gesichert	05.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Schlafzimmer (H)		

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57 Seite: 1 von 6

Wie/Womit gesichert	im Original
DNA-Analyse beabsichtigt	ja
Folg. Beschränkungen / Vermerke	kann beschädigt und vernichtet werden
Derzeitige Freigabe	

Was fehlt? Die Uhrzeit. Vielleicht kam er ja nicht zu spät… wer weiss das schon?

Uralt. samt Nordgauer-Foto: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/08/02/das-lka-stuttgart-und-seine-asservaten-teil1/

Auch sehr alt:

> Mitte Dezember 2011 war also nicht bekannt, dass Manfred Nordgauer am Tatort in Zwickau war, und eine “tatortberechtigte Person” war. Beim BKA nicht bekannt.
>
> Er hinterliess seine DNA auf Papieren in der Wohnung, die zur Türspionkamera gehören.
> Hat er sie wieder eingebaut, die Cameras, am 25.10.2011?
> (am 24.10.2011 waren keine da… laut KHM Frank Lenks Fotobeweis)
>
> Im März 2012 war Manfred Nordgauer zur tatortberechtigten Person geworden.
> (siehe oben, **M.N. Zwickau/Eisenach**)
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-in -zwickau-und-im-wohnmobil-teil-2/comment-page-1/

Und da Nordgauer auch in Eisenach "Tatortberechtigter" war, weil er auch dort gefunden wurde, ist Türspion-Camera vielleicht falsch gewesen und gehört zu einem anderen Mitarbeiter…aus Schwaben…? KHK Koch war bekanntlich auch dort…

Denn da sind noch die Banderolen der Ersatzbeute im Wohnmobil, und dieselbe Person fand sich auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 28.02.2012
Von Carnap, KOK
Haustelefon: 14760

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1.	**Objekt/Person:**	Objekt 2/ Frühlingsstraße
2.	**Asservaten-Nr.:**	2.8.2.1

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um

1 Handschelle

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten “Beutegeld”,

auf dem Geld aus Eisenach, Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),

und dann soll Person 33 = Person 24 sein,

die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)

der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/04/bankraub-eisenach-und-kiesewetters-handschellen-in-zwickau-dieselbe-dna/

August 2014 gebloggt!

Im April 2015 noch mal:

10212

auf Geldbanderolen des Bankraubs Eisenach findet sich mehrfach die DNA der (zunächst)unbekannten Person P33..

Die unbekannte Person 33 ist dieselbe Person, die auf den Handschellen von Michele Kiesewetter in Zwickau gefunden wurde, und sie ist -so sagte man später- eine tatortberechtigte Person des LKA Sachsen.

Tipp:

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Sie heisst Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart?

Was hatten die Schwaben am Tatort Eisenach UND am Tatort Zwickau zu suchen, und warum mussten sie als “tatortberechtigte Personen” nachnominiert werden? Haben sie die Tatorte präpariert?

.

Und es war Nordgauer, der die Belt Keeper des Martin Arnold 2010 aus dem Rennen nahm: Keine DNA-Untersuchung!

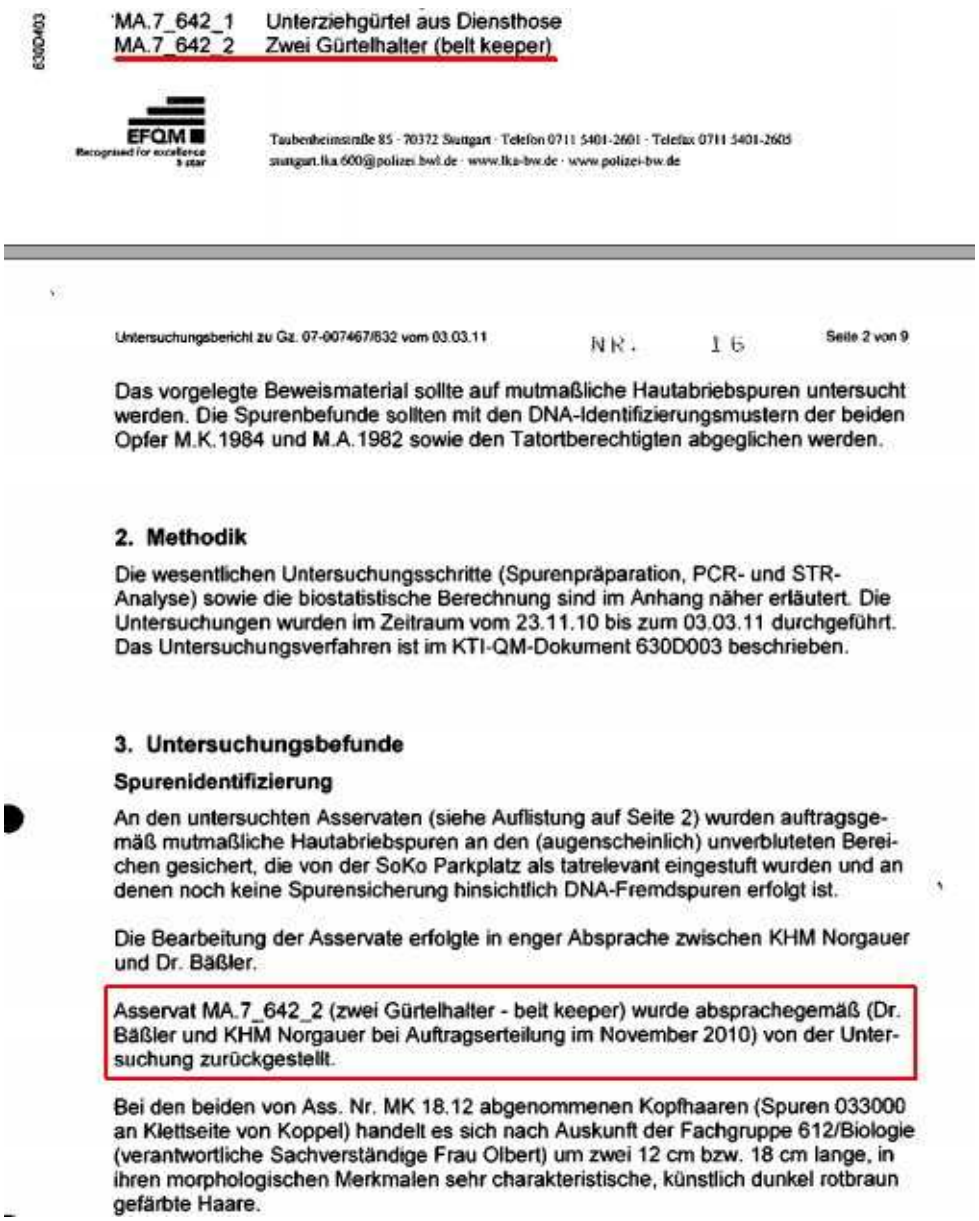

630D403

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss -zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Da sind doch wohl einige Fehler in der Matrix, die verschiedene Tatorte miteinander verbinden; Eisenach 4.11.2011, Zwickau 4.11.2011, und die hochgradig manipulierten Heilbronn-Ermittlungen.

All das wird von den linken Pseudoaufklärern komplett ignoriert. Von den NSU-Ausschüssen ebenfalls. Von den Medien sowieso, was nicht überrascht. Alles wie seit 50 Jahren…

Ende Teil 2

.

Wolfhilta (2015-07-10 14:07:40)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-07-10 15:12:20)
[…] DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 2 […]

brain freeze (2015-07-10 15:45:53)
Sehr starke Chronologie. Witzig in Bezug auf die NSU-Fehler eine Einschätzung des LKA-Präsidenten Baden-Württembergs zum Polizei-Management der S21-Proteste: "Zwar sei der Einsatz „grundsätzlich gerechtfertigt“ gewesen, findet Schneider. Allerdings hätten Planung, Kommunikation und Abstimmung besser laufen müssen. „Die Planungstiefe hat unter der Geheimhaltung gelitten“, […]" http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.lka-chef-im-portrait-im-kampf-gegen-die-internetkriminalitaet.d17b1e38-7ce4-4b9f-86f9-44a6ec26512d.html

hintermbusch (2015-07-10 16:49:48)
Die Geschichte als Ganzes ist absolut aberwitzig. Guter Gott, was wäre das für ein hirneinfrierender Stoff für einen rabenschwarzen Kabarettabend! Ich stelle mir gerade vor, wie der Vorhang für ein Publikum aufgeht, das nicht ahnt, was ihm bevorsteht: Das halbabgebrannte Gebäude aus der Frühlingsstraße bildet die Kulisse. Davor steht ein Container mit Schutt und ein Mann im grünen Overall mit der Aufschrift "Nordgauer LKA" wühlt im Schutt: Christoph Sieber! Dann erzählt er dem Publikum 2 Stunden lang die ganze Story so, wie nur er es kann, immer wieder im Dreck wühlend und etwas findend, das eine neue Episode einleiten hilft. Aber er sucht etwas ganz Bestimmtes, das erst zum Schluss auftaucht… Mühelos könnte er das Publikum durch alle bekannten Gefühlslagen führen, zum Weinen, zum Kotzen, zum Lachen… Es wäre der absolute Wahnsinn am Samstagabend um 20:15 Uhr im ZDF. Was würde dann passieren? Am Sonntagmorgen würde wahrscheinlich jeder versuchen zu vergessen, was er am Samstagabend gesehen hat.

lothar harold schulte (2015-07-10 15:51:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-10 19:21:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-10 23:53:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-11 05:25:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

selber Denker (2015-07-12 09:24:56)
- wer hat denn die ganzen Bank raube gemacht? - Warum ausgerechnet November 2011? Warum dieses Timing? Was war da politisch? Wo waren Fritsche und alle aanderen Beteiligten?

2.7.26 BKA befragt vier Jahre nach Brand des NSU-Wohnmobils in Eisenach Löschtrupp (2015-07-10 20:00)

Ach! auf einmal?

> 10.07.2015 - 03:30 Uhr Erfurt. Erst jetzt interessieren sich die Beamten für die Beobachtungen der damaligen Feuerwehrleute.
>
> Nachdem die Zeugen im Ausschuss in Erfurt ihre Erlebnisse von damals geschildert hatten, wurden einige von ihnen nach Informationen unserer Zeitung inzwischen auch von BKA-Beamten befragt. Eine Anfrage zu diesen Ermittlungen ließ die Bundesanwaltschaft gestern unbeantwortet.Die Karlsruher Ankläger im NSU-Prozess äußerten sich auch nicht dazu, dass sie beim Thüringer Landtag

> den Antrag gestellt haben, das Protokoll der Zeugenbefragungen von Anfang Juni übersandt zu bekommen.
>
> http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/BKA-befragt-vier-Jahre-nach-Bran d-des-NSU-Wohnmobils-in-Eisenach-Loeschtrupp-1456428711

Man sollte nicht davon ausgehen, dass die Nichtvernehmung der Eisenacher Feuerwehrleute durch die BAO Trio des BKA ein Irrtum sei. Wie wir Gestern klarstellten, wurden auch die Einsatzkräfte in Zwickau niemals befragt .

Bis auf einen Feuerwehrmann, Lutz Krauß, der zufällig auch Nachbar war, und dessen Aussage ärgerlich genug war für die "Ermittler", Juli 2014 geblogt:

> Spätestens nach dieser Aussage hätte ermittelt werden müssen, welches Wohnmobil mit dem Kennzeichen V-AH die Uwes in Besitz hatten.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/25/das-wohnmobil-in-zwickau-fruh lingsstrasse-26-v-ah-statt-v-mk/

Aus heutiger Sicht ist das falsch: Die Frage muss anders lauten: Wer stellte ein Wohnmobil Sunlight A 68 im Veilchenweg ab, das dann vor dem Haus stand, aus dem Zschäpe im Sommer 2011 ausgezogen war, nach Mietkürzungen Anfang 2011 gekündigt. Geruchsbelästigung durch Restaurant...

> UNTERGRUND-NAZI-TERRORISTEN SETZEN MIETMINDERUNG WEGEN GERUCHSBELÄSTIGUNG DURCH

> So ein Griechisches Restaurant direkt unter einem Terroristen-Versteck kann ärgerlich sein.
> Es stinkt nach Griechischem Wein nach Fett und Öl, den Speisen und so weiter.
>
> Der gemeine NAZI-Terrorist muss sich so etwas jedoch nicht bieten lassen, er kann die normalen rechtlichen Wege beschreiten, die jedem Terroristen offen stehen:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/untergrund-nazi-terroristen-s etzen-mietminderung-wegen-geruchsbelastigung-durch/

Monate, bevor es in der ARD gesendet wurde, 2011 jedoch "NSU-freie Aufnahmen" ab 26.10.2011:

Ermittlungsakte, nicht ARD! Fakt kam damit erst Monate später.

"Schade, dass das Kennzeichen nicht drauf ist..."[fatalist Juli 2014]
[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mhvJ1NBUNyo[/embed]

Die Aufnahmen von Uwes etc fehlen, Waffenbeladung etc pp kommt nur aus dem Off. Dreiste Manipulation und Propaganda. 2010 wohnte dort Zschäpe. Aber nicht im Oktober 2011.

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

Herr HEYDEL erwähnte, dass der Hausmeister, der das betreffende Wohngrundstück betreut und dessen Namen er z.Z. nicht kennt, mal erwähnt hat, dass die gasbetriebene Heizungsanlage des HG Frühlingsstraße 26 nicht ganz in Ordnung sei.

4. **HEYDEL, Ingrid**
geb. 26.09.1941/Zwickau
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Frau HEYDEL saß auf dem Sofa, als es einen Knall gab. Sie beobachtete, wie zuerst das Eckfenster aus der 1. Etage rausflog und dann tauchten Flammen auf.

Frau HEYDEL gab an, dass in der mittleren Wohnung der 1. Etage der Frühlingsstraße 26 eine ca. 80 jährige Frau gewohnt hat, die sie seit ca. 2 Monaten nicht mehr gesehen hat.
Im Dachgeschoss habe seit einem halben Jahr eine jüngere Frau gewohnt, die öfters Wäsche in hinteren Grundstücksbereich, an der Wäschespinne aufgehängt hat.

Die Frau wird wie folgt beschrieben:
- ca. 45 Jahre alt
- schlank
- kurze, dunkelblonde Haare

Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist. Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

VM1.01.1
Seite: 2 von 5

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/wer-wohnte-in-der-fruhlingsst rasse-26-anfang-november-2011/

Das ergibt nur dann Sinn, wenn Matthias Dienelt, der mutmassliche V-Mann und NSU-Beschuldigte, diese Wohnung weiterhin nutzte, und untervermietete, oder vorhielt für bestimmte Planungen, die dann wieder zur NSU-Matrix gehören dürften. Dienelt erschien zum Verhör am 6.11.2011 (Sonntag) samt dubiosem Anwalt aus Potsdam, und ist seither "verschwunden", irgendwie… seine Untermietverträge mit Mundlos alias Max-Florian Burkhardt sind von Diesem nicht unterschrieben, das wirkt alles sehr nachproduziert… bei der Polenzstrasse zudem erst für 2003, während das BKA 2001 "ermittelte".

Was wollen denn bitte diese Pfuscher aufklären? Das dürfen die doch gar nicht! Eine neue Lüge folgt der alten Lüge, genau das ist zu erwarten.

Die Zeitungsmeldung von heute ist eine Reaktion des BKA bzw. der Bundesanwaltschaft, die trotz des Verschweigens der Leitmedien Anfang Juni offensichtlich notwendig wurde. Am Liebsten hätte man sicher gar nichts getan, wie all die Jahre vorher, aber wenn da so eine böse 3 SAT-Doku angekündigt ist, dann musste man wohl doch irgend etwas tun.

10218

Wichtig ist, dass die erbärmliche Rolle des BKA auch in Zwickau dabei nicht vergessen wird. Die Nichtermittlung hat System. Zufälle dieser Art gibt es nicht, gab es nie. Das war immer gesteuert.

Die Ermittler im BKA könnten schon, wenn sie dürften…

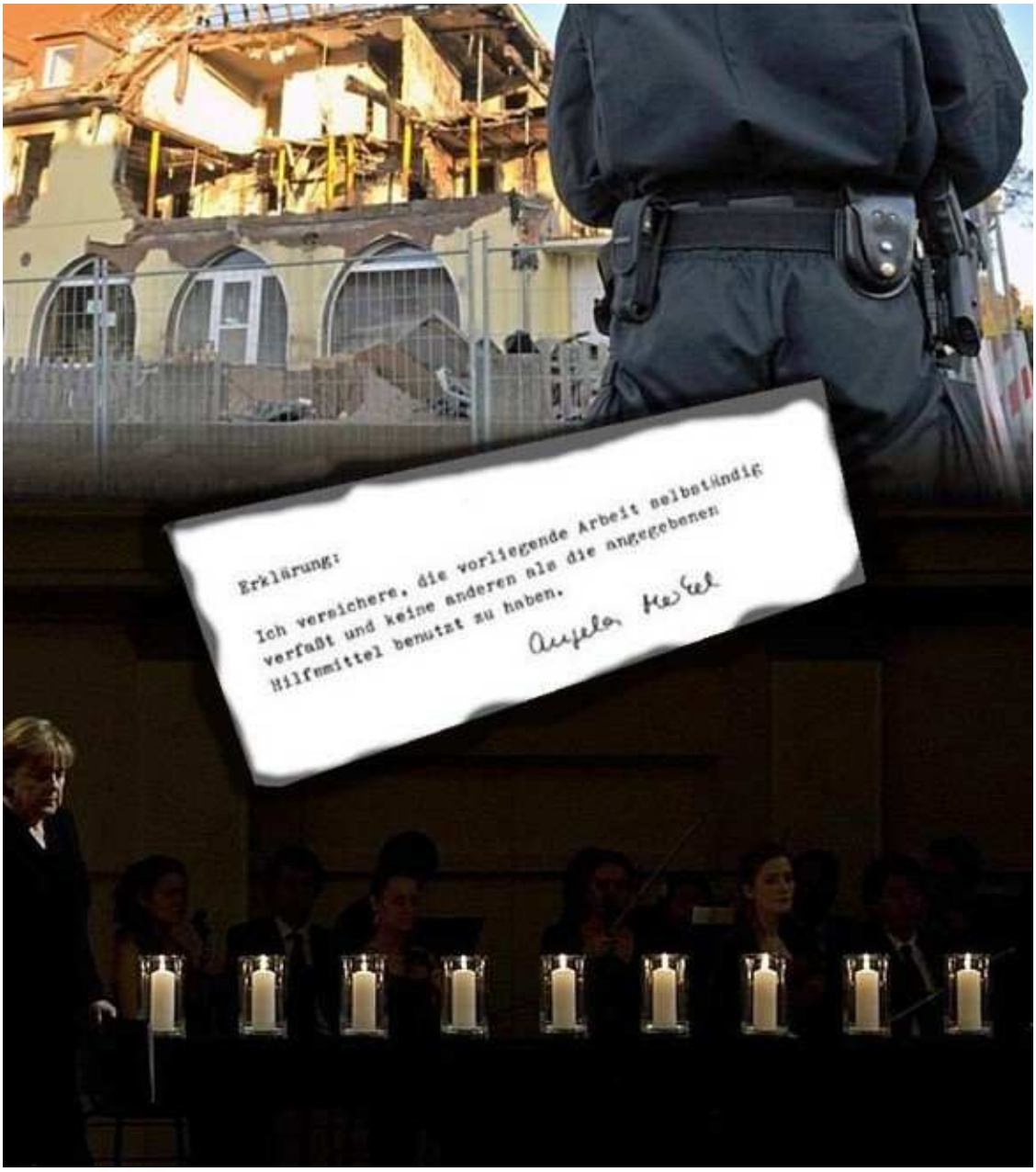

;)

MURAT O. (2015-07-10 20:01:17)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-10 20:53:23)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

BKA befragt vier Jahre nach Brand des NSU-Wohnmobils in Eisenach Löschtrupp - Der Blogpusher (2015-07-10 21:13:33)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-07-10 21:27:32)
VS Wohnung mit Ausstattung und Matthias Dienelt wäre mit auf der Anklagebank in München, wenn er nicht dem Dienst angehören wurde. Somit ist auch klar, dass die Wohnung bzw. das gesamte Haus entsorgt werden musste und Herr Dienelt nicht mehr aufgefunden werden soll. Schöne ist die Filmszene, wo er die Post kontrolliert. Dieses zeigt doch überdeutlich, das er eine Führungsrolle hatte.

Arkturus (2015-07-10 21:28:47)
Hat dies auf Amt Sachsenburg rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-11 01:34:07)
Als ich mein Büro in Much bei Overath hatte besucht mich dort Thomas (Focus), wo wir dann in Overath beim Arbeitsessen etwa in der Gaststätte Overath Bahnhof oder bei Ristorente Da Nino gemütlich trafen. Beides liegt fast nebeneinander und ist noch nicht mal 100 Meter von der Hauptstraße 60 entfernt. Hier verkehrte ich damals aus verschiedenen Gründen öfters, was teilweise sehr stressig war und nicht ganz gefahrenlos. Nun hatte ich damals Möllemann diverse Unterlagen in dreifach Form zugeschickt. Ferner hatte ich die Unterlagen nochmals im Büro und ferner einen Anwalt beim Arbeitsessen - der sein Büro auf der Hauptstraße 60 hatte - vertraulich übergeben zwecks Sicherstellung. Wie wir wissen, ist Möllemann am 5.August "2003" verstorben" und siehe da, der Rechtsanwalt Hartmut Nickel wird samt Ehefrau und Tochter werden im September 2003 im Anwaltsbüro Hauptstraße Overath erschossen. Was mal wieder für ein Zufall - voll normal! Thomas van Zütphen wusste zwar das ich einen Anwalt meines Vertrauens Unterlagen gegeben hatte - aber nicht seinen Namen und wo. Thomas erhielt kleine Tipps und wurde durch seinen Büroleiter Steinkühl vom Focus Düsseldorf mit dem Fall beauftragt. Wer im Wespennest stochert, der darf sich wahrlich nicht wundern! Der Täter war der durchgeknallte Thomas Adolf aus dem Kölner Raum der die Szene mit Waffen, Munition, Sprengstoff und Drogen versorgte. Ich kenne ihn nur beiläufig und zum Glück. Thomas sagte mir nur so viel, eine ganz heiße Kiste und da stecken Dienste drin. Im Wikipedia kann man einiges über Thomas Adolf lesen und Manfred Rouhs (Ex-Leibwächter von 18) hat damals eine Anzeige 1994 gegen den VS gestellt - wegen Thomas Adolf. Alleine über diese Geschichte könnte ich ohne Ende schreiben und es würde mich nicht wundern, wenn diese Zeitbombe T.A. im Auftrag der Dienste war, ohne es zu wissen. An einen Zufall kann ich nicht glauben und die Hinrichtung samt Waffe erinnert einen an die zwei Uwes.

Der Augustin (2015-07-11 02:39:37)
Auch die OTZ schreibt das Brandschutt auf den Uwe mit Turnschuhen und Beinen gefallen sein sollen. Aber auf dem Bild, dass schräg von oben das gelöschte WOMO zeigt, ist der ges. Brandbereich am Dach offen! Da war schon alles unten! Durch den WOMO-Transport können nur noch Kleinteile abgefallen sein.

davidrbg (2015-07-11 05:27:32)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-11 05:28:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.27 "NSU - Kampf um die Wahrheit" in ZDF Info gestrichen (2015-07-11 12:16)

Sollte am Montag auf ZDF Info laufen, wo sowieso niemand zuschaut:

10220

ZDFINFO

ZDFinfo-Programmänderung

10.07.2015 – 13:50 FERNSEHEN

Mainz (ots) -

ZDFinfo-Programmänderung

Woche 28/15
Freitag, 10.07.

Bitte Programmänderung und Beginnzeitkorrekturen beachten:

18.45 Die neuen Nazis
Internationale Netzwerke

"Kampf um die Wahrheit - Der NSU und zu viele Fragen" entfällt
19.30 Die AfD - Von Biedermännern und Brandstiftern
Ein Jahr im Leben der Partei
Film von Anne Herzlieb und Gunnar Krüger
Deutschland 2015

http://www.presseportal.de/pm/105413/3068755
Statt dessen läuft "AfD", zu erwarten ist eine "absolut ausgewogene Berichterstattung" wie üblich…

Interessant ist das Gezwitscher dazu:

https://twitter.com/hashtag/nsu?vertical=default &f=tweets
ZDF Info, wer schaut das? Die Doku ist dutzendfach bei Youtube und anderen Videokanälen zu sehen. Sinn machte nur die Ausstrahlung im Hauptprogramm, und das um 20:15 Uhr.

Meint auch diese Truppe:

09 Donnerstag Jun 2015

NSU-Komplex: Es gibt noch kritischen Journalismus – Abseits von ARD und ZDF

Posted by Dok in Allgemein ≈ 37 Kommentare

Schlagwörter
ARD, Mediendiskurs, NSU, Staatsmedien, Verschweigen, ZDF

Erinnert sich jemand, wann zuletzt in "Panorama" oder "Monitor" über den NSU-Komplex berichtet wurde? Vermutlich nicht. Wahrscheinlich wissen es die Redaktionen des berlintreuen Staatsfunks selber nicht. Im Falle von Panorama war es nach unseren Recherchen der 5.7.2012 – vor ziemlich genau drei Jahren also. Im Falle von Monitor konnten wir in Mediathek, auf der Webseite und per Suchmaschine unter den Schlagworten "NSU" oder "NAZI" nicht einen einzigen Bericht finden. Falls doch berichtet wurde, vielleicht unter der Schlagzeile "Dönermorde"?

Zu diesen journalistischen Highlights, die wir hier in unregelmäßiger Folge herausstellen wollen, zählt die buchstäblich brandaktuelle Dokumentation:

10222

Auf das Bild klicken, bei VIMEO anschauen!

https://propagandaschau.wordpress.com/2015/07/09/es-gibt-noch-kritischen-jour nalismus-abseits-von-ard-und-zdf/
Natürlich ist 3 SAT nicht unabhängig von ARD und ZDF, aber ansonsten durchaus gute Analyse.

> Wer die 45 Minuten gesehen hat, der weiß, dass diese Doku in ARD oder ZDF zur besten Sendezeit hätte ausgestrahlt werden müssen, wenn die Verantwortlichen Programmplaner ihrem Informationsauftrag hätten gerecht werden wollen, anstatt das deutsche Publikum vorsätzlich mit fiktionalem Gedöns aus der Mottenkiste zu bespaßen, um es dumm und ruhig zu halten.
>
> Aus diesem Grund wurde diese wichtige Doku am Montag Abend erst um 22.25 Uhr auf 3sat ausgestrahlt, statt um 20.15 Uhr in ARD oder ZDF. Eine niedrige Einschaltquote war damit ebenso garantiert, wie verhindert wurde, dass die brisanten Inhalte am nächsten Tag in den Print- und Onlinemedien thematisiert würden und dort womöglich noch mehr Aufmerksamkeit und öffentliche Diskussionen erregt hätten.

Die Kommentare sollte man lesen, speziell diesen hier, ich fand den göttlich, und die Antworten dazu dort im Blog!

> Dieses so genannte Sicherungsblog oder NSU-Leaks, in dem im Film verwiesen wurde, scheint davon auszugehen, dass nicht Nazis die Morde begangen haben, sondern Linke, um diese dann den Nazis in die Schuhe zu schieben.

> Das ist übelste Hetze und ich kann jetzt verstehen, warum die Konzernmedien eine solche Dokumentation bringen konnten. Das passt perfekt in das aktuelle Narrativ. Frai Atai hat ja ähnliches in Fall von Odessa behauptet. So etwas darf in einem Film selbst noch nicht gesagt werden, aber durch Einblenden des Blogs werden die Zuschauer darauf gestoßen und die Verbreitung dieser Hetze gefördert.

> Die Emotionalisierung am Anfang des Films ist mir auch unangenehm aufgefallen. Ich kann die Trauer der Familie Heilig gut verstehen, aber das zu zeigen, bringt überhaupt nicht weiter.

Unerhört, was erlauben 3 Sat? Nazihetze im Zwangsgebührenfernsehen...

@Brain Freeze läuft dort zu grosser Form auf. Sehr lesenswert!

Das Dilemma der Antifa und der Linksaufklärer entlarvt er zutreffend: Fachlich können sie nichts entgegen halten, also was bleibt: Desinfo, Verleumdung und Lügen. So wie der Spiegel das auch macht...

In Wahrheit treibt der Arbeitskreis NSU durch die Leaks die Nichtaufklärer auch in den Parlamenten vor sich her.

Das kotzt die an. Und wie!

.

MURAT O. (2015-07-11 12:51:49)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-11 12:56:18)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

“NSU – Kampf um die Wahrheit” in ZDF Info gestrichen - Der Blogpusher (2015-07-11 13:10:52)
[...] “NSU – Kampf um die Wahrheit” in ZDF Info gestrichen [...]

nwhannover (2015-07-11 13:39:32)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

ONT (2015-07-11 16:01:51)
In einem ausführlichen Beitrag skizzierte Brain Freeze letztens auf seinem Blog die Verbindungen zwischen Baden-Württemberg und Sachsen, die durch die personellen CDU-Verflechtungen und -Verfilzungen beider Bundesländer bedingt sind. Und da fiel mir plötzlich wieder die Geschichte vom "Sturm 34" aus Mittweida bei Chemnitz ein. Auch hier gab es Verflechtungen nach Baden-Württemberg. Der Rädelsführer soll aus Baden-Württemberg stammen und heute wieder in Baden-Württemberg leben. Unnötig zu erwähnen, dass der Informant war. Leider wurden diesbezüglich wohl Säuberungen im Internet vorgenommen, denn ich kann eine bestimmte Fernsehdokumentation nicht mehr auffinden, wo ausführlich über das neue Leben des Rädelsführers in Baden-Württemberg berichtet wurde, und dass er weiterhin Kontakte zu dortigen V-Mannführern bei der BW-Polizei hielt. Und auch der Polizeipräsident der Polizeidirektion Chemnitz/Erzgebirge, Uwe Reißmann, muß dem Dialekt nach ein Import aus Baden-Württemberg gewesen sein (Er ist wohl 2012, also kurz nach dem 04.11.2011, in den Ruhestand gewechselt.) https://www.youtube.com/watch?v=NIs3S97y3yk Das ist kein sächisch. Ist das württembergisch oder badisch? http://www.gdp.de/gdp/gdpsac.nsf/id/DE _Verabschiedungen-2012 Brain Freeze scheint richtig zu liegen. Es scheint tatsächlich so, dass das NSU-Märchen in Baden-Württemberg ausgebrütet worden ist, und Sachsen und Thüringen die Müllkippen waren, wo die Baden-Württemberger die Geschichte entsorgt haben. Also weit weg von zu hause. Und auch Rudolf Schlotter (bei 2:34 min) scheint baden-württembergische Importware gewesen zu sein. https://www.youtube.com/watch?v=zi5n5Hnkafg Die Gegend um Chemnitz muß ne kleine baden-württembergische Kolonie gewesen sein. ;)

freyhammer (2015-07-11 20:00:43)
"Das ist kein sächisch. Ist das württembergisch oder badisch?" Weder noch. Das hat einen leicht fränkischen Einschlag.

lothar harold schulte (2015-07-11 16:34:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Waffenstudent (2015-07-11 18:37:31)
Die andere Wahrheit": Film-Premiere in Jena http://www.tlz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Amok-Doku-Erfurt-Die-ande re-Wahrheit-Premiere-in-Jena-1776484772

Neptun (2015-07-11 18:57:30)
Y. lehnt von vornherein meinen Upload der Doku ab... ist doch interessant. http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/me-dien/tv-kritik/zdf-zeigt-dokumentatio n-ueber-nsu-13689928.html

3sat-Dokumentation des NSU-Schwindels: (2015-07-12 01:24:48)
[...] “NSU – Kampf um die Wahrheit” in ZDF Info gestrichen [...]

ups2009 (2015-07-13 18:51:20)
Ein **anonym**er Hasbara-Troll mit Strohmann-Argument(en) # Linke als "Dönermörder" & # Linke hatte Tatortfotos *"Dieses so genannte Sicherungsblog oder NSU-Leaks, in dem im Film verwiesen wurde, scheint davon auszugehen, dass nicht Nazis die Morde begangen haben, sondern Linke, um diese dann den Nazis in die Schuhe zu schieben."* anonym sagte: 10. Juli 2015 um 10:54 https://propagandaschau.wordpress.com/2015/07/09/es-gibt-noch-kritischen-jour nalismus-abseits-von-ard-und-zdf/comment-page-1/ #comment-49646 & *"Wenn die Antifa das Video selbst gedreht hat, dann muss sie entweder die Morde selbst begangen haben" ... (Tatortfotos)* anonym sagte: 10. Juli 2015 um 12:23 https://propagandaschau.wordpress.com/20 15/07/09/es-gibt-noch-kritischen-journalismus-abseits-von-ard-und-zdf/comment -page-1/ #comment-49661 Beide verschwörungstheoretische Thesen stammen als Strohmann-Argument einzig und allein aus der Feder von **anonym** Was zu Tilo Giesbers "Wixgriffeln" an der DVD-Sendung gesagt wurde *"Vieles deutet auf einen mutmasslichen V-Mann aus Quedlinburg, einen Antifa, Tilo Giesbers. “Nachnominiert” als “Bürohansel” bei der PDS Halle, wo er nie war."* https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/25/der-nsu-betrug-teil-5-das-pau lchen-video/ *"Nur Tilo Giesbers wurde “erkannt”, aber er hat die DVD am 9.11.2011 dort angeschaut. Und dem APABIZ in Berlin zugespielt... so die These. Die vertickten es exklusiv an den SPIEGEL... der es zum “Bekennervideo” vergoebbelste durch die hauseigene Antifa. Andreas Speit."* https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-beim-paulche n-video/ Aber wie Florian Hohenwarter am 11. Juli 2015 um 14:07 bereits sagte *"Sie arbeiten sich an Nebenschauplätzen wie der Trauer der Familie Heilig ab, anstatt sich auf bewiesene Lügen von Staatsanwaltschaft und Medien, die es im Fall NSU Massenweise gibt (z.B Rußlungenlüge), zu konzentrieren."* https://propagandaschau.wordpress.com/20 15/07/09/es-gibt-noch-kritischen-journalismus-abseits-von-ard-und-zdf/comment -page-1/ #comment-49793

ups2009 (2015-07-13 19:07:21)
"köstliche" Kommentare in der FAZ zur Propagandaklamotte „NSU privat: Innenansichten einer Terrorzelle“ NSU-Dokumentation Vom Alltag eines Mördertrios Was bringt drei junge Menschen dazu, mordend durchs Land zu ziehen? Die ZDF-Dokumentation „NSU privat: Innenansichten einer Terrorzelle“ spekuliert, welche Motive die Gruppe antrieben. 08.07.2015, von Karin Truscheit http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/tv-kritik/zdf-zeigt-dokumentatio n-ueber-nsu-13689928.html *alternativ möglichen Tathergängen? Boris Cresspahl (Cressp) - 09.07.2015 00:48 Mord emit der Ceska-Pistole sind klar erwiesen, die Tatwaffe fand sich in der Wohnung der drei,* ***und sie bekannten es im Paulchen Panther Video mit der Stimme von Mundlos.*** *Was wollen Sie noch? Vielleicht haben sich die 10 Opfer doch selbst umgebracht? Michael Schnelle 8 (MichaelSchnelle) - 08.07.2015 12:11 Und die NSU ist ein Traditionsverein zur Pflege alter Motorräder? Die Kommentare hier sind ja nur noch zum Fremdschämen. Ich kann nur hoffen, dass keiner der Hinterbliebenen diese Beiträge liest.*

ups2009 (2015-07-13 19:30:45)
twitter hashtag nsu https://twitter.com/hashtag/nsu?vertical=default &f=tweets da darf man lesen "Schwiegermutter des #NSU-Opfers Enver Şimşek kämpft um Aufenthaltsgenehmigung und Krankenversicherungsschutz" *** brems Dich mal ein wenig, was soll dieser Quatsch hier im Blog? ***

2.7.28 DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 3 (2015-07-11 20:00)

Wenn man Teil 1 und Teil 2 aufmerksam gelesen hat, und die Nichtvernehmung der Einsatzkräfte an beiden manipulierten Tatorten des 4.11.2011 berücksichtigt, dann erkennt man den entscheidenden Dienstwaffen Heilbronn-Fehler, und wie und warum er passierte. Und wer genau es verbockt hat…wie auch den entscheidenden Wohnmobil-Fehler…

Der Schuldige heisst: Föderalismus. (viele Köche verderben den Brei…)

Man hat ihn auch erkannt, als Schuldigen, den Föderalismus, und die Zentralstellenfunktion des BfV bzw. des BKA nach dem Jahr 2011 gestärkt. Nicht ohne Grund.

DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 3

Was war passiert? Das Womo-Debakel vom 30.12.2011

Am 27.12.2011 hatte das LKA Thüringen seinen Tatortbefund fertiggestellt und weiter geleitet. Zum BKA, zur BAW, zum BMI etc pp. Zu den Erfurter Ministerien sowieso.

Das 1400 Seiten - Dokument, mit ca. 1000 Fotos des Tatortes, der Obduktionen, der Asservate die man fand.

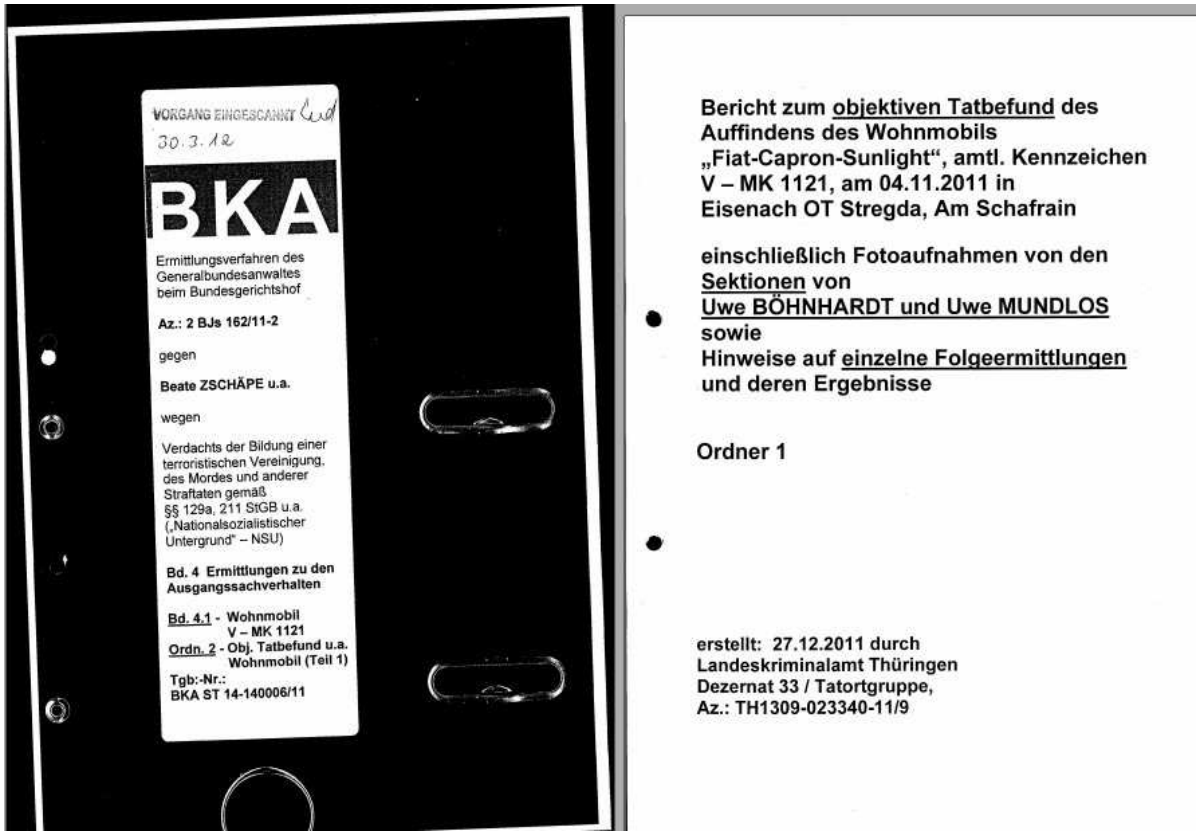

Und in diesem Tatortbefund gibt es ein Wohnmobil-Kennzeichen: V-MK 1121.

Das vom 4.11.2011 aus Stregda:

Und dann kam am 30.12.2011, also 3 Tage nach Abgabe… der Versicherungssachverständige Rosenkranz zum LKA Erfurt, um die Schadensregulierung zu machen, besichtigte das Wohnmobilwrack: Vollkasko mit SB.

Und dazu gibt es Akten:

10228

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 30.

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Begutachtung des Wohnmobils durch einen Mitarbeiter der Firma Car Expert

Am heutigen Tag wurde in der Zeit von 10:45 Uhr bis 11:15 Uhr das beschlagnahmte Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121, durch den Mitarbeiter, Herr Rosenkranz, der Firma Car Expert begutachtet.
Die Begutachtung fand auf dem Gelände des Landeskriminalamtes Thüringen,

Am Schwemmbach 69
99099 Erfurt

in der Halle Nr.: 9 der Tatortgruppe statt, wo sich das Wohnmobil seit dem 22.11.2011 befindet.
Dem Termin wohnte neben Herrn Rosenkranz auch KK Hoffmann, TOG TH und meine Person, KOK`in Rappsilber, BKA bei.

Zu Beginn der Besichtigung überreichte Herr Rosenkranz eine Auftragsbestätigung, die ihn legitimierte im Auftrag der Kravag Allgemeine Versicherungs AG, das Wohnmobil zu begutachten.

Bei der genannten Versicherung ist das Wohnmobil durch den Eigentümer Herr Knust versichert worden.

Herr Rosenkranz wies sich durch seinen Personalausweis aus und überreichte mir seine dienstliche Visitenkarte.
Die Auftragsbestätigung, sowie die Visitenkarte sind dem Vorgang als Anlage beigefügt.

Vor Beginn der Begutachtung wurde Herr Rosenkranz durch mich belehrt, dass die im Zuge der Inaugenscheinnahme gefertigten Lichtbilder nur für ihren eigentlichen Zweck, der Dokumentation des eingetretenen Schadens, vorgehalten und verwendet werden dürfen.

Jede anderweitige Verwendung, sowie die Weitergabe an unbefugte Dritte sei zu unterlassen.

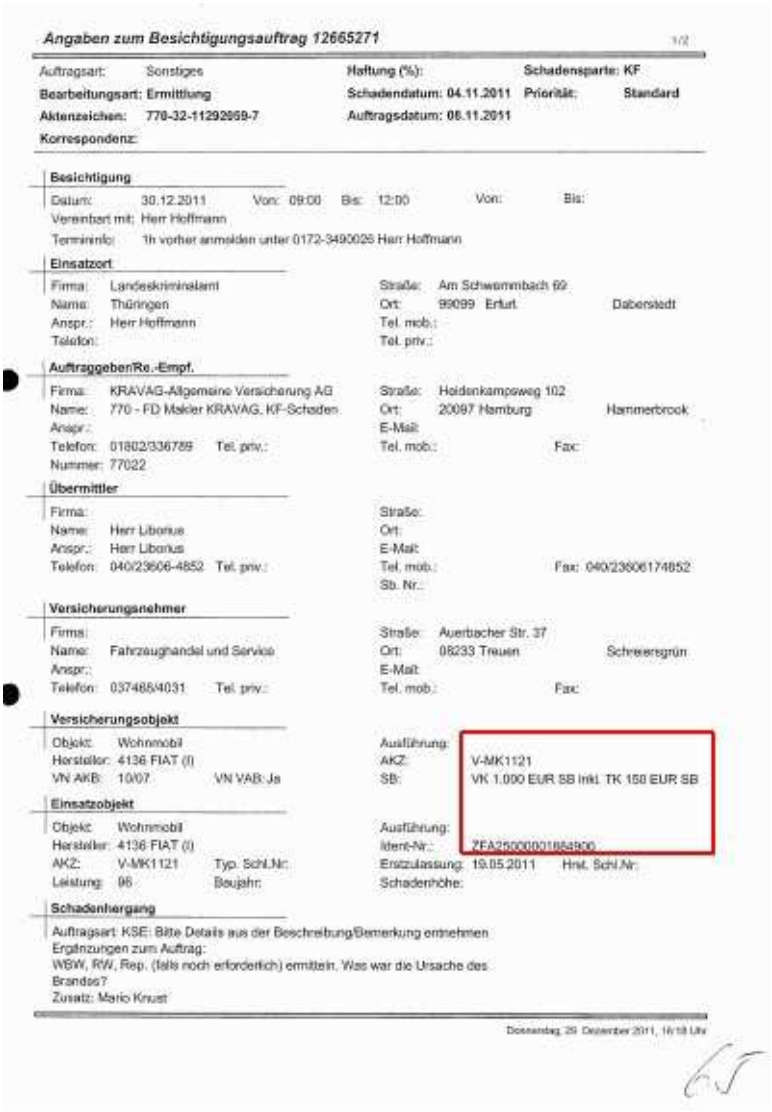

Angaben zum Besichtigungsauftrag 12665271 1/2

Auftragsart: Sonstiges | Haftung (%): | Schadensparte: KF
Bearbeitungsart: Ermittlung | Schadendatum: 04.11.2011 | Priorität: Standard
Aktenzeichen: 770-32-11292959-7 | Auftragsdatum: 08.11.2011
Korrespondenz:

Besichtigung
Datum: 30.12.2011 Von: 09:00 Bis: 12:00 Von: Bis:
Vereinbart mit: Herr Hoffmann
Termininfo: 1h vorher anmelden unter 0172-3490026 Herr Hoffmann

Einsatzort
Firma: Landeskriminalamt | Straße: Am Schwemmbach 69
Name: Thüringen | Ort: 99099 Erfurt Dabersteat
Anspr.: Herr Hoffmann | Tel. mob.:
Telefon: | Tel. priv.:

Auftraggeber/Re.-Empf.
Firma: KRAVAG-Allgemeine Versicherung AG | Straße: Heidenkampsweg 102
Name: 770 - FD Makler KRAVAG, KF-Schaden | Ort: 20097 Hamburg Hammerbrook
Anspr.: | E-Mail:
Telefon: 01802/336789 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax:
Nummer: 77022

Übermittler
Firma: | Straße:
Name: Herr Liborius | Ort:
Anspr.: Herr Liborius | E-Mail:
Telefon: 040/23606-4852 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax: 040/23606174852
Sb. Nr.:

Versicherungsnehmer
Firma: | Straße: Auerbacher Str. 37
Name: Fahrzeughandel und Service | Ort: 08233 Treuen Schreersgrün
Anspr.: | E-Mail:
Telefon: 037488/4031 Tel. priv.: | Tel. mob.: Fax:

Versicherungsobjekt
Objekt: Wohnmobil | Ausführung:
Hersteller: 4136 FIAT (I) | AKZ: V-MK1121
VN AKB: 10/07 VN VAB: Ja | SB: VK 1.000 EUR SB inkl. TK 150 EUR SB

Einsatzobjekt
Objekt: Wohnmobil | Ausführung:
Hersteller: 4136 FIAT (I) | Ident-Nr.: ZFA25000001884906
AKZ: V-MK1121 Typ. Schl.Nr: | Erstzulassung: 19.05.2011 Hrst. Schl.Nr:
Leistung: 96 Baujahr: | Schadenhöhe:

Schadenhergang
Auftragsart: KSE: Bitte Details aus der Beschreibung/Bemerkung entnehmen
Ergänzungen zum Auftrag:
WBW, RW, Rep. (falls noch erforderlich) ermitteln. Was war die Ursache des Brandes?
Zusatz: Mario Knust

Donnerstag, 29. Dezember 2011, 16:18 Uhr

Und dann passierte das Malheur: Der Fahrzeugschein passte nicht. Der am 11.11.2011 im Womo "nachgefunden wurde" laut Akte Asservaten Gesamt Objekt 1, auch geleakt...

Nur an dieser Stelle taucht die Fahrgestellnummer auf. Ein Unding: Sie befindet sich nicht in den Akten des LKA/BKA. Nur beim Gutachter, und bildlich erkennbar auf dem Fahrzeugschein im Tatortbefund des LKA.

3 Tage nach Abgabe am 27.12.2011 flog der Schwindel am 30.12.2011 auf: Anderes Wohnmobil, oder aber abgemeldet.

Die Folge: Das BKA strich das Kennzeichen, nur das Eisenacher Wohnmobil hat kein Kennzeichen . 65 Fahrzeuge "des NSU", 64 haben ein Kennzeichen. Eines hat keins. Auch geleakt... die kompletten Akten dazu.

Ist Ihnen aufgefallen, dass das letzte Wohnmobil keine Zulassung hatte, weshalb es als Einziges in der Inhaltsangabe (von 65) kein Kennzeichen hat?

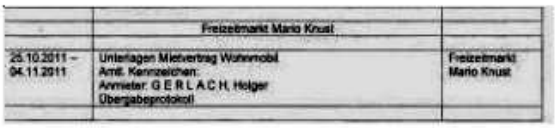

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

10230

Quelle: Offener Brief an die Rechtsanwälte im NSU-Prozess, der auch im September 2014 an den Bundestags-Innenausschuss und an rund 250 Medienvertreter ging. Reaktion: Null. Niente. Nada. Nur Verleumdung, keine sachliche Berichterstattung: Der DrecksSpiegel vorneweg, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.-com/2014/09/24/nsu-ermittlungen-die-s eltsame-rolle-von-fatalist/

Es ist völlig ungeklärt, was da für ein Wohnmobil in Eisenach brannte, woher es kam, und wie es zu den Kennzeichen und dem Fahrzeugschein der Fa. von Mario Knust aus Schreiersgrün kam. Der beklagte sich bitterlich in München, als Zeuge, Nov. 2013, sein Deal ...mit wem auch immer... sei nicht eingehalten worden, das Wrack stünde immer noch bei ihm herum, und er habe kein Geld bekommen. Nachlesbar bei NSU Watch. 12 Nov 2013. Unauffindbar weil falscher Name bei VSU-Watch. Mario Knust heisst der, nicht Marco K.

Zufall?

> K. sagt, er habe immer noch ein abgebranntes Wohnmobil da stehen. Deswegen habe er einen Anwalt. Er habe sich aber nicht speziell auf seine Aussage hier vorbereitet. Er habe mit dem Anwalt darüber gesprochen, ob er hierhin müsse, es sei auch ein Brief ans Gericht gegangen. Den Namen des Anwalts will K. nicht nennen.
>
> ...
>
> RA Behnke nennt aus den Akten den Namen des Anwalts von K. K. sagt auf Frage, er habe bisher keine Leistungen für das zerstörte Wohnmobil erhalten. Er gibt an, zu seinem Anwalt zunächst einmal keine Fragen mehr zu beantworten.

Der Deal dürfte wie folgt gelautet haben: Du, lieber Herr Mario Knust, hältst die Klappe, dass das Womo gar nicht zugelassen war, und wir besorgen Dir das Geld, das die Kravag nicht zahlt: Keine Zulassung, keine Versicherungsgelder aus der Vollkasko.

Und wer hat´s gefunden? Der Arbeitskreis NSU.

THESE:

Knust hatte 2 Wohnmobile Sunlight im Frühjahr 2011 neu gekauft. Im Oktober 2011 war ein Wohnmobil bereits abgemeldet. Das andere Wohnmobil war noch zugelassen. Dieses zugelassene Wohnmobil vermietete Knust an eine junge Familie mit Kind, ein kleines blondes Mädchen. Das auch "Mama" zur Frau sagte, die dann zu "Zschäpe" wurde. Am 14.10.2011. Bei der Anmietung. Die Belege sind vorhanden in den Akten dazu.

Wann das Womo dann von einem Mann der allein kam (siehe Aussage Knust) abgeholt wurde ist strittig, ob es der echte Gerlach war, oder der Böhnhardt, auch das ist unklar. Eher Gerlach als Böhnhardt, so sagte der Verleiher das vor Gericht aus. Eher am 21.10. als am 25.10., da es schon am 24.10. in der Frühlingsstrasse gesehen wurde.

ABER: Wir gehen davon aus, dass nicht das Sunlight A68 (stand dann vor dem Haus in Zwickau, brannte in Eisenach) verliehen wurde, sondern das Sunlight A70. Welches auch wieder abgegeben wurde.

Parallel dazu verkaufte Knust das A68.

Und eben dieses verkaufte und abgemeldete A68 stand 2013 im Nov. immer noch bei ihm auf dem Hof. Geld hat er dafür nie erhalten. Jedenfalls frühestens nach seiner Gerichtsaussage 2013.

Das ist eine These. Wahrheiten gibt es hier nicht. Selber denken!

- an wen verkaufte Knust das Wohnmobil?

- welches Kennzeichen hatte dieses Womo? V-MK 1121?

- war es ein A70, oder ein A68?

- warum war nicht ab 4.11.2011 bekannt, welches Womo in Eisenach gefunden wurde, man brauchte doch nur die Fahrgestellnummer zu vergleichen mit der Fahrgestellnummer aus dem Fahrzeugbrief bei Knust , wo man am 4.11.2011 die 1000€ Kaution sicherstellte, und den Mietvertrag.

- warum tat man das nicht?

Sie wollen Belege? Indizien?

> Am Wohnmobil waren Kennzeichen aus dem sächsischen Voigtlandkreis angebracht. Ob diese authentisch waren oder gefälscht, blieb unklar.
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Nach-Bankueberfall-in-Eisenach-raetselhafter-Tod-im-Wohnwagen-2044156021

5.11.2011...

Wenn ich doch keinen Fahrzeugschein habe, und keinen Fahrzeugbrief beim Knust finde, weil das Wohnmobil längst verkauft war...

Haben Sie es jetzt verstanden? Warum der Schwindel am 30.12.2011 aufflog?

Setzen Sie das Puzzle zusammen. Finden Sie den logisch stimmigen Ablauf. Teilen Sie uns die Lösung mit!

Ende Teil 3

MURAT O. (2015-07-11 20:00:41)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-11 20:23:15)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-11 20:33:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 3 - Der Blogpusher (2015-07-11 21:12:55)
[...] DIE FEHLER IN DER MATRIX NSU TEIL 3 [...]

angler (2015-07-11 22:25:11)
Der Gutachterauftrag dürfte doch maschinell erstellt sein. Stehen also die Fahrzeugdaten automatisch drin. Und auch der Versicherte und das Kennzeichen. Und die Versicherung erfährt sofort, wenn ein Fahrzeug abgemeldet wird. Der

Deal würde demnach Versicherungsbetrug lauten. Was mir noch nicht ganz einleuchtet ist, warum man einen FZ-Schein türkt. Es ist doch besser, keinen Schein in die Akte zu finden als einen gefälschten. Verkauft muss er das Womo auch nicht haben. Kann ja Saisonbedingt abgemeldet werden. Wenn jetzt aber jemand daher kommt, der UNBEDINGT JETZT SOFORT ein Womo braucht, dann bekommt er halt das nicht angemeldete. Ein entsprechender Dienstausweis läßt auch mit eher geringerer Schärfe der Strafverfolgung rechnen, wenn man tatsächlich in eine Kontrolle gerät. Wenn man nun noch ein Paar gleichlautende Kennzeichen zur Verfügung hat, dann kann das "selbe" Fahrzeug an zwei verschiedenen Plätzen gleichzeitig auftauchen, bzw. jemand, der das Fahrzeug "erkennt" schöpft keinen Verdacht, würde vielleicht sogar ganz selbstverständlich ins falsche Womo einsteigen. Jetzt wo ich so am schreiben bin..... Der Mundlos steigt ein -> merkt was -> der Böhnhard reagiert schnell und rennt -> bekommt die zwei Treffer in die Schulter -> keine Durchschüsse/Verdacht auf Polizeimuni -> bekommt abschließend die sechs Metallteile in den Kopf Danach kann man sich aussuchen welches Wohnmobil zum Tatort wird. Fehlt nur noch, dass das in der Wohnung eine Sprengfalle war, die auch tatsächlich jemanden erwischt hat, der dann mit dem Bagger im Schutthaufen verschwand. Das ist jetzt aber genug Verschwörungstheorie.

Moe (2015-07-12 13:49:34)
Diese Version, vor allem ab "Mundlos merkt was..." find ich gar nicht dumm. Korrespondiert doch auch gut mit den Festivalkarten vom Eminger. Da wollte man zusammen hinfahren, zum Treffpunkt kommt aber das falsche WoMo. Aber wer wollte die Uwes wegräumen ? Irgend ne größere Rockergruppe ? Aber warum Polizei Munition aus ner Charge für die Polizeigruppe des Bundestages (war doch so, oder ?).

fatalistsalterego (2015-07-12 14:06:00)
Ob Bundestagspolizeimun, das ist nicht sicher. jedenfalls kein Ländle-Munitionslos, das ist sicher.

Die Anmerkung (2015-07-12 00:09:14)
Verkauft hat er an den Mittelsmann das Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen, da im Umfeld* von derem dienstlichen WoMo eine große Sauerei stattgefunden hatte, die man auf die Schnelle nicht bereinigen konnte und wo unklar ist, ob die Mitarbeiter auf dem KFZ-Hof des Landesamtes ob des vielen Blutes auch alle den Schnabel können. Ergo besorgte man sich auf die Schnelle ein schickes neues WoMo, allerdings auch in dem Umfeld, in dem man selber tätig war, bei Knust, wo die Klientel, um die es ging, sich im Oktober 2011 die Klinke in die Hand gab. Das Kennzeichen von Knust wurde an das WoMo des LfV rangeschraubt. Dann konnte es nach Eisenach gekarrt werden, um den überforderten Dorfpolizisten die Leichen vor die Füße zu kippen. Was die Kravag entdeckt hat, ist nichts weiter als die Fahrgestellnummer des staatlichen Wohnmobils. Damit niemand auf die Idee kommt, dieser geheimnisvollen Spur hinterherzurecherchieren, wurden alle Spuren dieser Spur aus den Akten getilgt. —– * Umfeld deswegen, weil unklar ist, ob der Doppelmord eher Mord drinnen oder draußen stattfand. Eher draußen, meint Dr. Börnecke. Wird er sicher noch ein paar Sätze bei ejner Tasse Kaffee fallen lassen. Demnächst.

ONT (2015-07-12 05:47:15)
"Verkauft hat er an den Mittelsmann das Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen, da im Umfeld* von derem dienstlichen WoMo eine große Sauerei stattgefunden hatte, die man auf die Schnelle nicht bereinigen konnte und wo unklar ist, ob die Mitarbeiter auf dem KFZ-Hof des Landesamtes ob des vielen Blutes auch alle den Schnabel können." Die Frage ist dann natürlich auch, warum man eigentlich wollte, dass B und M tot aufgefunden werden. Man hätte sie schließlich still und leise entsorgen können. Offiziell haben sie sowieso nicht existiert. Und um die Dienstpistolen aus Heilbronn wieder auftauchen zu lassen, dazu hätten sich sicherlich auch andere Gelegenheiten irgendwo und irgendwann ergeben. Warum also diese völlig riskante Variante mit zwei toten Bankräubern, die 10 Jahre lang angeblich unsichtbar waren. Diese Legende war von vornherein risikobehaftet und anfällig. Wer nur hat diese Entscheidung getroffen, dieses Risiko einzugehen?

angler (2015-07-12 19:30:27)
" Man hätte sie schließlich still und leise entsorgen können" Das ist ja genau der Gedanke, der den Fall so famos erscheinen läßt. Die Manipulation an den Überwachungskameras, die Vorbereitung der Sprengung, der uhrzeitlose Banküberfall, ... All das zwingt uns die Erkenntnis auf, dass eine umpfangreiche Planung im Spiel war. Was aber genau geplant war wissen wir nicht, sonst hätte man den Bezug auf Heilbronn viel geschickter und zeitnah getürkt. Das NSU-Phantom war über die Lügenpresse bereits angekündigt. Die ermordung der Uwes scheint allerdings ungeplant bzw. ganz anders geplant. Sonst hätte man die ja nicht "nacherschießen" müssen, um die Polizeimunition zu vertuschen.

Genau betrachtet wissen wir noch nicht einmal, ob tatsächlich die Uwes im Womo aufgefunden wurden. Mir drängt sich immer mehr der Gedanke auf, dass das Trio erpressungsträchtiges/staatschutzbedrohendes Wissen erlangt hat. Nur so ist erklärlich, dass bis in die höchsten Positionen gelogen und manipuliert wird. Vielleicht ist das gefundene Kartenmaterial der Schlüssel. Die sogenannte Todesliste könnte auch deren Ermittlungsergebnisse spiegeln. Wie es aussieht haben die, die nacherschossen haben, nichts von den Projektilen in der Schulter gewußt. Die vom Cheffe eingebrache Problembeschreibung "Föderalismus", wonach eben viele Köche den Brei verhunzen, drückt man uns mit jeder Aktenmanipulation erneut aufs Auge. Allein das Aufgebot an Bullen an den Tatorten schreit zum Himmel. Sogar der PD Menzel und die Oberstabschefpathologin rücken an. Die Anwesenheit der Schwaben unmittelbar nach den Ereignissen setzt Vorwissen voraus. Das Chaos, das im Laufe der ersten 48 Stunden entstand, sollte dem Umstand geschuldet sein, dass neben den ganzen bösen Cops zwangsläufig auch gute Cops ins Geschehen einbezogen wurden und dadurch ein enormer Zeitdruck aufkam. Und hier sind wir bei den guten Cops. Drei sind schon selbstermordet. Die Terroristen bauen gerade irgendwo in einer US-Wüste einen 5 Zetabyte Datenüberwachungsspeicher. Enorm. Für die Überwachung der Bullencomputer auf Schlagworte oder Aktenzeichen reicht aber eine X-Box aus. Das sollten die guten Cops permanent auf dem Schirm haben wenn die das Ding anfassen. Eine anonyme Mail an den AK erscheint da deutlich sicherer. Zustände sind das..... TsTs :-) Die AK-Behörde :-) letzte Bastion gegen Korruption :-)

davidrbg (2015-07-12 02:33:45)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

brain freeze (2015-07-12 02:52:59)
Tip: Zwei Wohnmobile am 4.11. in Eisenach im Einsatz: 1 Bankräuberwohnmobil und 1 Leichentransport-Womo. Bankräuberwohnmobil fährt nach Überfall mit Bankräubern weg, Womo mit Leichen wird in Stregda abgestellt und abgebrannt. Übernachtet hatte in Stregda das Bankräuberwomo, um Anwohner an ein Womo zu gewöhnen. Stimme Anmerkung zu, Stregda-Leichen post mortem ins Womo gelegt. Beide dieselben KZ. 2 Womos - Neos doppelte Katze.

2.7.29 Die Fehler in der Matrix NSU Teil 4 (2015-07-12 11:23)

Überlegungen zu Wohnmobilen, Teil 3:

> Es ist völlig ungeklärt, was da für ein Wohnmobil in Eisenach brannte, woher es kam, und wie es zu den Kennzeichen und dem Fahrzeugschein der Fa. von Mario Knust aus Schreiersgrün kam.

Kommentare dazu:

die Anmerkung:

> Gesendet am 12.07.2015 um 00:09
>
> Verkauft hat er an den Mittelsmann das Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen, da im Umfeld* von derem dienstlichen WoMo eine große Sauerei stattgefunden hatte, die man auf die Schnelle nicht bereinigen konnte und wo unklar ist, ob die Mitarbeiter auf dem KFZ-Hof des Landesamtes ob des vielen Blutes auch alle den Schnabel können.
>
> Ergo besorgte man sich auf die Schnelle ein schickes neues WoMo, allerdings auch in dem Umfeld, in dem man selber tätig war, bei Knust, wo die Klientel, um die es ging, sich im Oktober 2011 die Klinke in die Hand gab.

Das Kennzeichen von Knust wurde an das WoMo des LfV rangeschraubt. Dann konnte es nach Eisenach gekarrt werden, um den überforderten Dorfpolizisten die Leichen vor die Füße zu kippen.

Was die Kravag entdeckt hat, ist nichts weiter als die Fahrgestellnummer des staatlichen Wohnmobils.

Damit niemand auf die Idee kommt, dieser geheimnisvollen Spur hinterherzurecherchieren, wurden alle Spuren dieser Spur aus den Akten getilgt.

—–

Umfeld deswegen, weil unklar ist, ob der Doppelmord eher Mord drinnen oder draußen stattfand. Eher draußen, meint Dr. Börnecke. Wird er sicher noch ein paar Sätze bei ejner Tasse Kaffee fallen lassen. Demnächst.

.

Brain Freeze:

Gesendet am 12.07.2015 um 02:52

Tip: Zwei Wohnmobile am 4.11. in Eisenach im Einsatz: 1 Bankräuberwohnmobil und 1 Leichentransport-Womo. Bankräuberwohnmobil fährt nach Überfall mit Bankräubern weg, Womo mit Leichen wird in Stregda abgestellt und abgebrannt. Übernachtet hatte in Stregda das Bankräuberwomo, um Anwohner an ein Womo zu gewöhnen. Stimme Anmerkung zu, Stregda-Leichen post mortem ins Womo gelegt. Beide dieselben KZ. 2 Womos – Neos doppelte Katze.

.

Das geht noch detaillierter… wann geschah was genau?

.

http://julius-hensel.com/2015/07/38092/
ONT:

> Gesendet am 12.07.2015 um 05:47 | Als Antwort auf Die Anmerkung .
>
> Und um die Dienstpistolen aus Heilbronn wieder auftauchen zu lassen, dazu hätten sich sicherlich auch andere Gelegenheiten irgendwo und irgendwann ergeben. Warum also diese völlig riskante Variante mit zwei toten Bankräubern, die 10 Jahre lang angeblich unsichtbar waren. Diese Legende war von vornherein risikobehaftet und anfällig. Wer nur hat diese Entscheidung getroffen, dieses Risiko einzugehen?

Es gab keine Dienstpistolen im Wohnmobil, da sperrt sich jemand, kann er nicht oder will er nicht? Was will er?

.

NSU Matrix Teil 4: Der Föderalismus verbockt die Dienstpistolen

Ausgangspunkt ist wieder der 27.12.2011, Abgabetermin:

10236

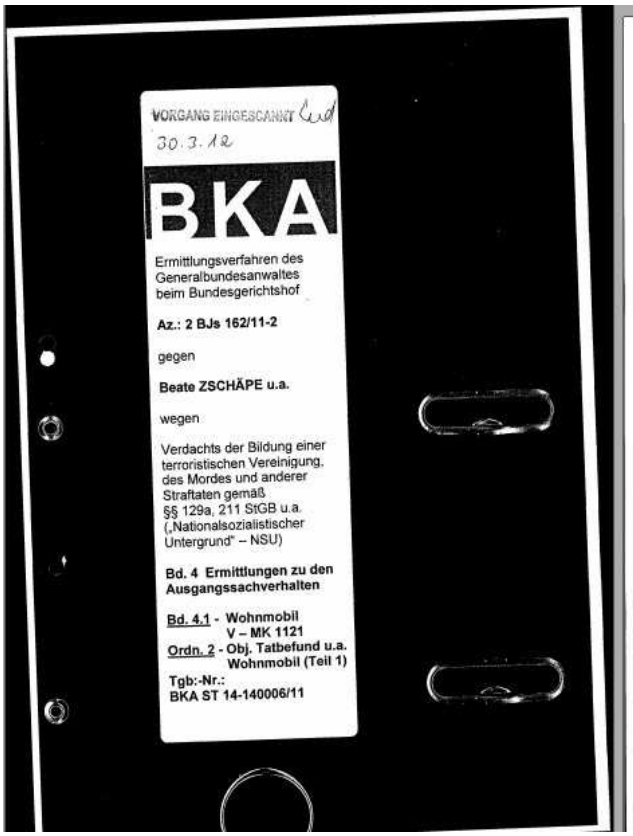

Bericht zum objektiven Tatbefund des Auffindens des Wohnmobils „Fiat-Capron-Sunlight", amtl. Kennzeichen V – MK 1121, am 04.11.2011 in Eisenach OT Stregda, Am Schafrain

einschließlich Fotoaufnahmen von den Sektionen von Uwe BÖHNHARDT und Uwe MUNDLOS sowie Hinweise auf einzelne Folgeermittlungen und deren Ergebnisse

Ordner 1

erstellt: 27.12.2011 durch Landeskriminalamt Thüringen Dezernat 33 / Tatortgruppe, Az.: TH1309-023340-11/9

Fotos aus dem Wohnmobil der "Dienstpistolen" gibt es nur ein Einziges:

COMPACT Politik

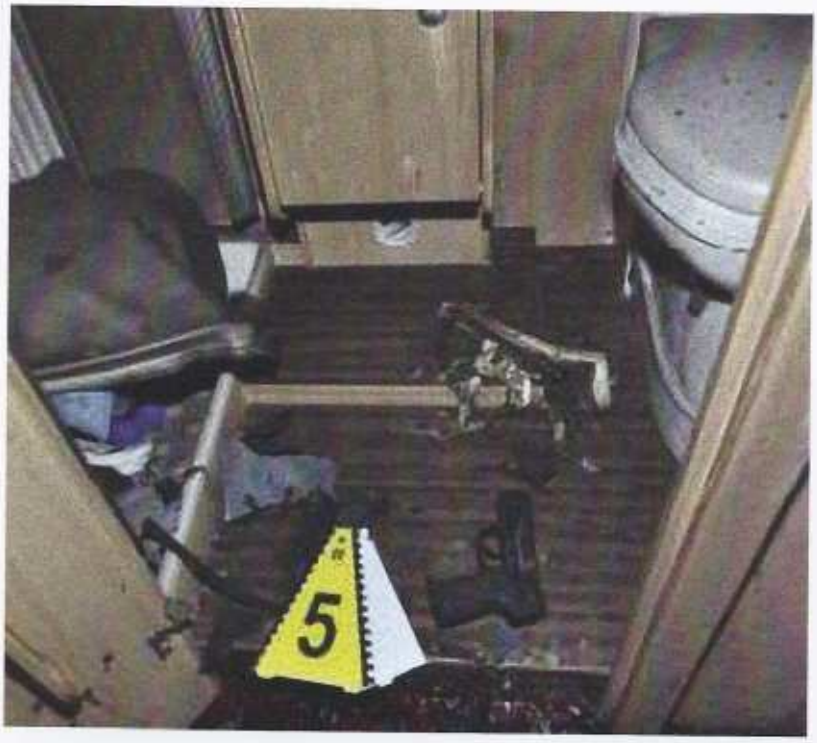

die Dienstpistole von Michèle Kiesewetter handelte – jener Beamtin, die am 25. April 2007 in Heilbronn ermordet worden war. Bis dahin hatten die schwäbischen Kollegen keine heiße Spur – aber mit Men-

Schön drapiert: Die Dienstwaffe Michèle Kiesewetters im Eisenacher Wohnmobil. Foto: sicherungsblog.wordpress.com

Erkennbar ist da gar nichts, nur dass Mundlos nicht mit drauf ist... und dass Manche gern pfuschen
Das LKA Erfurt dokumentierte die Dienstpistolen wie folgt:

"Kiesewetter":

10238

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

"Arnold":

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_3

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_4

1246

Diese Waffen gingen am 6.11.2011 zum BKA, man sieht den angeblichen Zustand nach dem Herausnehmen

Bekannt: Beide Waffen haben 3 Seriennummern: Lauf, Schlitten, Griffstück.

Im Auffindezustand erkennbar sind die Seriennummern auf dem Lauf der Waffen, und auf dem Schlitten der Waffen. Bei beiden Waffen. 2 Seriennummern je Waffe.

So dokumentierte das BKA den Eingangszustand:

7 Anlage

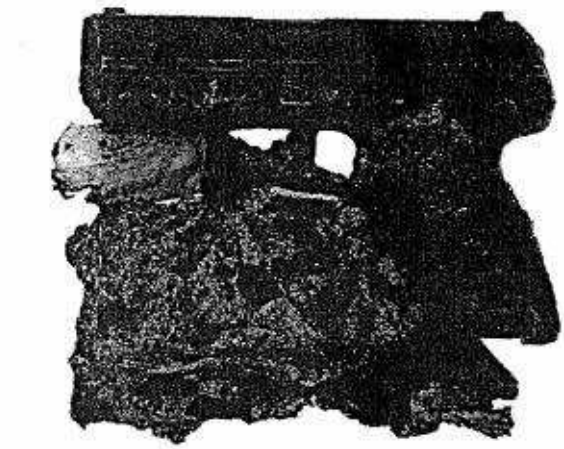

Abb. 1: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im Einlieferungszustand, linke Seite.

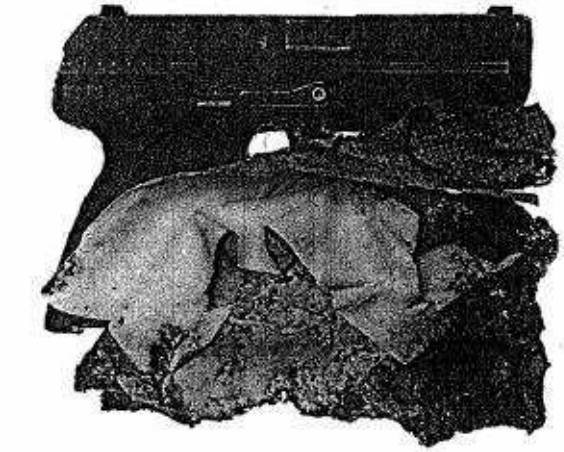

Abb. 2: Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-021769 im

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 0 VON 0 **7** **Anlage:**

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kaliber 9 mm Luger, Waffennummer 116-010514
im Einlieferungszustand, linke Seite.

Pistole Heckler & Koch – P2000, Kal. 9 mm Luger, Nr. 116-010514
im Einlieferungszustand, rechte Seite.

Beide Waffen haben 2 sichtbare Seriennummern. Die 3. Nummer sieht man nicht. Die am Griffstück, am Abzugschutzbügel, Richtung Mündung.

Je 2 "vergass" das BKA:

10242

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

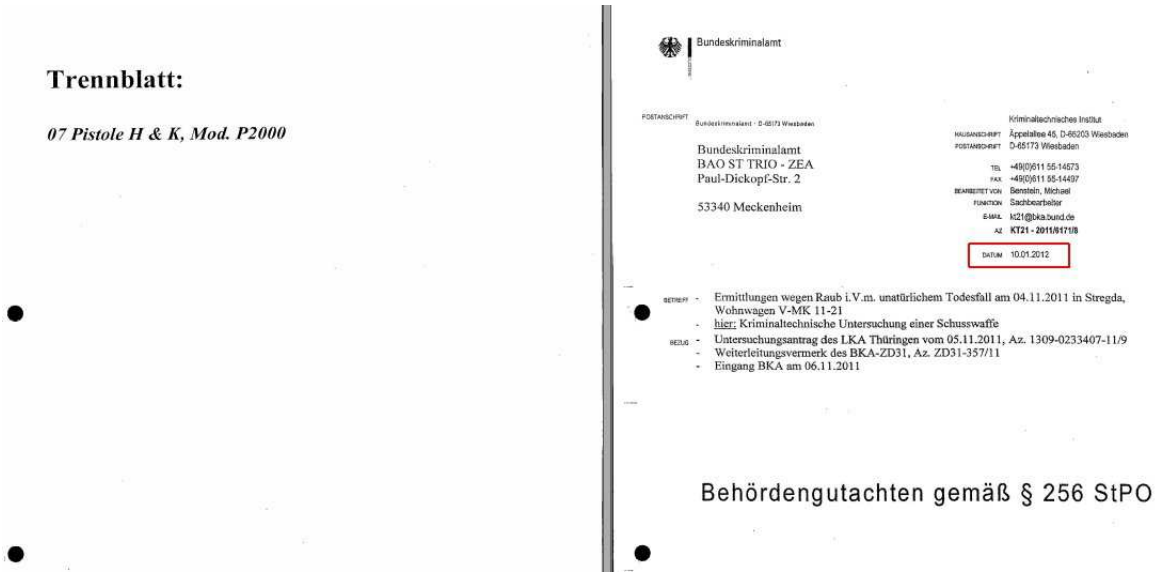

Trennblatt:

07 Pistole H & K, Mod. P2000

Bundeskriminalamt

FOSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Benstein, Michael
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/61711/8
DATUM 10.01.2012

BETREFF - Ermittlungen wegen Raub i.V.m. unatürlichem Todesfall am 04.11.2011 in Stregda, Wohnwagen V-MK 11-21
- hier: Kriminaltechnische Untersuchung einer Schusswaffe
BEZUG - Untersuchungsantrag des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
- Weiterleitungsvermerk des BKA-ZD31, Az. ZD31-357/11
- Eingang BKA am 06.11.2011

Behördengutachten gemäß § 256 StPO

Gutachten vom 10.01.2012. (Waffe Arnold) Die rechte Hand weiss nicht was die linke Hand tut...

https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/02/dienstwaffen-hk-p2000-muni tion.pdf

Der Föderalismus hat es versaut:

a) 3 Seriennummern hat jede der Waffen

b) 2 Seriennummern findet Erfurt, die am Griffstück werden übersehen...

c) 1 Seriennummer findet das BKA, die am Lauf und die am Griffstück werden übersehen...

Es gibt keinerlei Erklärung in den Gutachten, warum je 2 Seriennummern fehlen. Rausgeschliffen, oder was? Der Widerspruch entlarvt die Fälschung, eben weil es keinerlei "Nachfassen" gab. Keine Klärung. Nichts.

Die Dienstwaffen aus Heilbronn waren nicht im Eisenacher Wohnmobil.

Ende Teil 4.

.

Sonntagsbonus, zum Schmunzeln:

10244

Ist eine Seriennummer auf dem Schlussbild des Paulchen-Videos erkennbar?

Nein.

Woher wissen wir das?

Vom LKA Stuttgart und vom BKA, die 2 verschiedene Pistolen "erkannten". Das LKA Stuttgart erkannte die Waffe Arnold, das BKA die Waffe Kiesewetter.

LKA Stuttgart:

BKA:

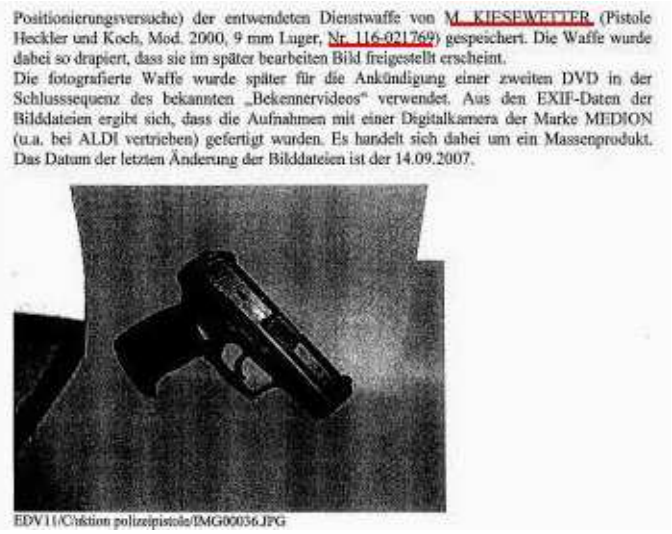
Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos" verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/07/das-schlussbild-des-bekennerv ideos-zeigt-eine-dienstwaffe-aus-heilbronn/

Das Ganze hat durchaus "Verteidiger-Elfmeter-Potential", ohne Torwart sogar, aber man ging im OLG-Stadel sehr elegant darüber hinweg: Als Richter Götzl den Videoauswerter des BKA fragte, welche Waffe denn da im Video gezeigt werde, sagte der Beamte, er habe gehört, es sei wohl Kiesewetters Waffe gewesen. (lies: nicht erkennbar...)

> Ihm sei zugetragen worden, dass die gezeigte Waffe im Abspann des Videos dieselbe Dienstnummer habe wie die Waffe von Kiesewetter.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-43-verhandlungstag-8-oktober-2013/

Die Verteidigung hatte dazu -wie immer- keine einzige echte Frage.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/11/die-verspatete-dienstpistole- des-martin-arnold-und-das-seriennummern-bingo-des-bka/

.

Hoch lebe der Föderalismus!!

.

---

lothar harold schulte (2015-07-12 12:03:06)
Ferner fehlt noch auf und ist doch sehr sonderbar, dass die Pistole HK2000 mit Brandspuren kein Magazin hat, was sehr gut erkennbar ist. Wie kann die Waffe plötzlich beim BKA zum Magazin kommen und wieso sind die Patronen nicht fotografiert und somit dokumentiert? Hier erkenne ich nur ein leeres Magazin!

10246

lothar harold schulte (2015-07-12 12:03:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Waffenstudent (2015-07-12 14:19:52)
** Du lernst es vielleicht noch: Kein ständiges off topic. ***

ONT (2015-07-12 15:26:14)
"Es gab keine Dienstpistolen im Wohnmobil, da sperrt sich jemand, kann er nicht oder will er nicht? Was will er?" Also gut, etwas zur Klarstellung: Ob im WoMo in Eisenach die echten nummerngleichen Dienstwaffen von Kiesewetter und Arnold tatsächlich drinnen lagen oder irgendwelche Imitate oder überhaupt gar keine, spielt für den eigentlichen beabsichtigten Zweck, der mit der Aktion in Eisenach womöglich verfolgt wurde, mMn nach ÜBERHAUPT KEINE Rolle. Auch nicht, ob die Aufnahmen von der Pistole nachträglich in der Lagerhalle gestellt wurde. Vollkommen egal. Der Zweck von Eisenach war mMn unter anderem, der Öffentlichkeit endlich den Vollzug der Aufklärung des Polizistenmordes von Heilbronn zu liefern! "Seht her, die Sache ist endlich aufgeklärt! So war es, das sind die Täter. Jetzt haben wir Gewissheit." Eisenach war eine inszenierte Truman-show für die Öffentlichkeit. Eine auf massenpsychologische Wirkung abzielende Aktion, um "Wahrheiten", also Gewissheiten zu produzieren, die die Masse glauben kann. Denn Wahrheiten beruhigen. Das war der Zweck von Eisenach. Der Kameramann war wohl nicht nur zufällig dort. Der somit produzierten "Wahrheit", die alsdann in die Köpfe der Öffentlichkeit gelangt, kann es vollkommen egal sein, ob die Waffen von Kiesewetter und Arnold tatsächlich drinnen lagen. TV, Zeitung und Behörden sagen, sie waren drinnen. Also ist das die "Wahrheit". Die Leute, die das Ganze inszeniert haben, konnten doch nicht wissen, dass da ein Fatalist noch Jahre später dieser Sache hinterherlaufen würde. Die dachten zu diesem Zeitpunkt, dass sie damit durchkommen. Es war Freitag der 04.11. "Freitag um eins macht jeder seins." Dementsprechend war die Ausführung. Parallel dazu besteht trotzdem noch die These, dass in Eisenach vielleicht nur "tote Bankräuber" (als Legende) entsorgt werden sollten. "Heilbronn" und "Dönermorde" zu entsorgen, war möglicherweise überhaupt nicht geplant. Sondern da haben dann womöglich andere Behörden und Dienste ihre Chance gewittert, ihrerseits Altlasten den "toten Bankräubern" unterzujubeln. Da konnten einige den Hals nicht voll genug bekommen und wurden gierig. (An dieser Stelle ging die ganze Sache dann auch schief!) Die NSU-CD mußte notgedrungen nachgeschoben werden, um dem Beweislast-overload für die Öffentlichkeit eine Legende zu geben, die die ganze Sache einigermaßen plausibel "erklärt".

ONT (2015-07-12 15:33:04)
Nachtrag: Für die, die den Film Truman-Show nicht kennen sollten: https://www.youtube.com/watch?v=GSoLmKW5Wgk

fatalistsalterego (2015-07-12 15:50:37)
Okay, aber scheissegal ist es eben nicht, weil der Zeitpunkt der Verkündung dieser Dienstwaffen auf die etappenweise Hinzufügung (Entsorgung von Morden) hinweist. Das schreibst Du ja irgendwie selber... strukturiere das nachvollziehbarer, wer... wann... was inszenierte. Dönermorde kamen zum Schluss, richtig erkannt. Aber wer verschickte die Teaser? Poststempel Schkeuditz 6.11.2011? es muss verschiedene Akteure gegeben haben. die die Details der anderen Akteure nicht kannten? Nur einen Startschuss bekamen? Ein Foto der Dienstwaffen mitsamt Uwes gibt es nicht. Die waren schon weg. Zur Obduktion... das ist wichtig. 5.11.2011.

ONT (2015-07-13 03:47:30)
"Aber wer verschickte die Teaser? Poststempel Schkeuditz 6.11.2011?" Corelli, würde ich sagen. Vieles spricht für ihn. Er hatte das NSU-Label schon vorab bei Petereit platziert. Quasi in weiser Voraussicht (Eher auf Anweisung!). Das NSU Label stand eigentlich nur mit Corelli in Verbindung. Warum also sollte er die CDs nicht auch verschickt haben (So groß kann der Kreis der Eingeweihten, der Natur der Sache nach, schließlich nicht sein.)? Er hat den Boden für dieses Label bereitet, Andeutungen platziert. Irgendwer muss dann das Potential dieses Label erkannt haben, und was man daraus einmal machen (besser: welche Legenden damit stricken) kann. Wohl so gegen 2006 herum, als die Richtung vorgegeben wurde. Und er wohnte in Leipzig/Halle. Die CD wurde vorab produziert, wohl um vorbereitet zu sein, wenn sich eine passende Gelegenheit bietet. Solange lagerte sie in irgendwelchen Aktenschränken. Quasi als Trumpf/ Joker, den "man" zum eigenen Vorteil ausspielen konnte, d.h. um etwas in der Hand zu haben und in die Offensive gehen zu können: - Um derjenige zu sein, der das Spiel bestimmt! Und nicht andersrum. Mir scheint es plausibel, wenn Corelli es gewesen war, der die CD am 06.11. in Umlauf brachte. Sicherlich auf Anweisung, denke ich. Wer die CD produziert und ihm gegeben hat? - Keine Ahnung. Ich kann, wie Du, von der NSU-Geschichte einfach nicht lassen. Seit 4 Jahren schon nicht. Wir

kennen uns übrigens aus dem HTP-Forum, wo ich im Dönerthread auch einiges schrieb. Allerdings unter einem anderen Kürzel.

fatalistsalterego (2015-07-13 10:33:21)
Laut Udo Schulze kursierte dieses Video auch in Heilbronn. Corelli würde natürlich bestens passen...

MURAT O. (2015-07-12 16:44:08)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Volker (2015-07-12 18:18:22)
In der Akte "Bd 4-1 9 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4 Teilakte 1-4-innenraum WoMo.pdf" ist auf Seite 460 Kiesewetters Pistole auf dem Bild Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4 _13.0 auf Tisch der Sitzecke -1 zu sehen. Vielleicht gucke ich schief, aber die P2000 auf dem WoMo-Tisch sieht irgendwie anders aus als die P2000 "Sp.1.4 _13.0" auf dem Foto vom LKA Erfurt.

fatalistsalterego (2015-07-12 18:43:58)
Deswegen verschwand die Magazinfeder von der Leiche und wurde zu 2 Elektronikbauteilen... "Grossaufnahme" meint natürlich erkennbare Nummern in situ.

Eric der Wikinger (2015-07-13 04:35:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-07-13 04:53:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Leser (2015-07-13 20:49:50)
http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-10ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf Seite 29 Zwei Patronen im Lauf? Eine PEP und eine normale. Wie geht das?

fatalistsalterego (2015-07-13 20:55:04)
Das haben wir den Bundestags-Innenausschuss auch gefragt. Sept. 2014. Keine Reaktion.

2.7.30 NSU: Schachmatt für Waffengutachten des BKA (2015-07-12 20:00)

Eine der Lügen, um die PD Menzel immer und immer wieder herumlavierte, weil er um sie als Lüge wußte, bezieht sich auf die Pistole HK P2000, die auf dem Tisch des abgebrannten Wohnmobils zu Stregda gefunden wurde.

In der Akte "Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4" ist die Waffe fotografisch dokumentiert (S. 27 der PDF-Datei).

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Bilderrätsel: Finde das Wappen von Baden-Württemberg (Eigentumszeichen) auf der linken Schlittenseite

Das BKA hat während der Begutachtung der oben abgebildeten Waffe auf der linken Schlittenseite ein Landeswappen entdeckt. Das ist das, was das Team Heilbronn des AK NSU als Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen herausgearbeitet hatte.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mitarbeiter des KT-21 vom BKA begutachteten die Dienstwaffe der ermordeten Polizistin Michelle Kieswetter anders als in den Akten fotografisch dokumentiert.

Schachmatt.

Nicht ganz. Wir müssen noch abwarten, wem beim BKA im vorliegenden Fall ein Fehler beim Ablesen des Schlittens nachgewiesen werden kann.

Für die Sehschwachen dokumentieren wir eine P2000 der Schwaben, auf der das Landeswappen wenigstens zu erahnen ist, selbst ohne Sehhilfe.

---

fatalistsalterego (2015-07-12 20:10:47)
Benstein, EKHK hat bei Arnolds Waffe das BKA-Gutachten unterschrieben, Nennstiel, WD beim Kiesewetter-Schiessprügel.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-07-12 20:34:36)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

Der Augustin (2015-07-12 22:00:39)
Nun wird einigen Beteiligten die Sache wohl zu heikel. Aber bei einer Selbstanzeige sollten sie sich eine Lebensversicherung schaffen.Einige haben das wohl nicht getan. Nur bei der Presse und den öffentlichen Medien sollten sie das nicht tun, die können da mit drinnen stecken. Der sicherste Platz, auf der Welt für eine schriftliche Lebensversicherung, ist glaube ich, nur hier beim AK NSU.

Alex (2015-07-12 23:33:45)
Wieso sieht der Boden vom Magazin denn bei beiden Waffen unterschiedlich aus?Die obere soll doch mit Magazin sein,oder?Oder ist der Kunststoff geschmolzen? Auf jeden Fall seh ich da kein Wappen.

Die Anmerkung (2015-07-13 00:32:17)
Für alle Fans von Bilderrätseln hier mal eine optimale Vergrößerung der P2000, die Arnold zugeschrieben wird (linke Seite des Schlittens). Die rechte Seite des Schlittens sieht pikobello gewienert aus. Seriennummer ist sehr gut lesbar. Man möge bitte Waffennummer oder Teile davon und das Eigentumszeichen (Wappen) definieren. Das Bild muß für einen größere

Ansicht separat angezeigt werden. http://fs2.directupload.net/images/150712/vqgbnrel.png Hier der relevante Ausschnitt noch einmal bei 400 %. http://fs2.directupload.net/images/150712/duwi83nn.png

lothar harold schulte (2015-07-13 00:41:57)
Anmerkung, ist diese Waffe ein Schreck- bzw. Gaspistole? Ich sehe keine Mündungsöffnung - sondern nur ein Mündungsschlitz.

Die Anmerkung (2015-07-13 00:48:22)
Der Schlitten ist vorne angeschrägt, je nach Blickwinkel sieht man die Mündung nicht. Wir haben es mit einer kleinen optischen Täuschung zu tun.

lothar harold schulte (2015-07-13 00:58:00)
Hat mich überzeugt und ist schlüssig. Danke!

angler (2015-07-13 01:12:55)
Die beiden Aussparungen für die Befestigung von Zubehör (Laser/Licht) scheinen mir sehr unterschiedlich. Ist bei Polizeiwaffen damit ausgeschlossen, dass "marktübliches" Zubehör drangeklippst wird? —– Edit @angler Es geht hier um Seriennummern und Wappen, nicht um Zeugs, das irgendwo befestigt wird. DA

angler (2015-07-13 02:15:30)
Versteh ich schon. Aber vergleich mal den wulstigen Schlitten der Polizeiwaffe mit dem mageren Schlitten und eben auch den Aussparungen. Ich wollte ja nicht abschweifen. Wenn sich die Bauart Polizei aber von der Bauart Mexico drastisch unterscheidet, dann brauchen wir hier noch nicht einmal ein juristisch relevantes unkenntlich gemachtes Wappen. So mein ich das.

lothar harold schulte (2015-07-13 00:33:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

micha (2015-07-13 00:38:12)
da musste es aber schnell gehen beim morde zusammenwürfeln und als naziterror zu entsorgen, ansonsten kann ich mir nicht vorstellen das so ein fataler fehler passieren kann, föderalismus hin oder her, aber ja viele köche verderben den brei....

MURAT O. (2015-07-13 00:39:29)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

angler (2015-07-13 01:00:47)
Wenn wir schon mal beim Waffengutachten sind. Hier kennt doch bestimmt jemanden mit Waffenschein. Kann mal einer so ein Flintenlaufgeschoß am Schrottplatz durch ein Wohnmobil feuern. Außenhaut so wie A68. Von mir aus auch noch durch einen Schweinekopf. Das Austrittsloch interessiert mich.

angler (2015-07-13 01:19:22)
Ha! Nein!!!!! Der Knust hat doch ein Wohnmobil am Platz stehen :-)

angler (2015-07-13 01:51:27)
Die Entwicklung der letzten paar Tage hier aufm Blog ließe sich doch ganz sicher als Ausschlag in einem Balkendiagramm definieren. Das Ding auf 3SAT, das BKA-Gutachten, der Wohnmobilbeschiss, steigende Zugriffe... Vielleicht sogar Antifantenüberläufer (bin halt ne Frohnatur). Meiner Meinung nach ein guter Zeitpunkt, Prof. Wittmann erneut an den Start zu stellen. Strafvereitelung im Amt im Zusammenhang mit mindestens 12 Morden heißt der Zauberspruch für den Range. Es gilt, die Grenze zu ertasten, an der die unteren weisungsgebundenen Staatsanwälte es nicht mehr verantworten wollen, keinen Anfangsverdacht zu erkennen. Mit Gebrüll!!

Waffenstudent (2015-07-13 02:06:32)
Günther Beckstein: Einstweilige Verfügung gegen seinen ehemaligen Kommilitonen Rudolf Heindl (Richter i.R.) 11. Juli

2013 von beim Honigmann zu lesen Überarbeitet 14:25 Uhr !!! NSU-Morde: Krude Vorwürfe gegen Beckstein Nürnberg – Über die NSU-Morde wird allerhand geschrieben. Viel Wahres, manchmal auch Absurdes. Jetzt berichtete die türkische Zeitung „Sabah“, dass ausgerechnet Bayerns ehemaliger Ministerpräsident Günther Beckstein in die rechtsterroristischen Verbrechen verwickelt sein könnte. Der reagierte prompt. Er wehrt sich mit allen Mitteln gegen diese Behauptung. beckstein NSU verwicklung Bei allen aufsehenerregenden Verbrechen tauchen irgendwann vermeintliche Experten auf. Diese behaupten, Insider-Informationen zu haben, die die Ermittlungen voranbringen könnten. Ein solcher selbst ernannter Informant, ausgerechnet ein Jurist im Ruhestand, hat jetzt bei der Staatsanwaltschaft ein 190 Seiten langes Schriftstück eingereicht. Ein „wirres Dokument“, wie es heißt. Darin versteigt sich der Verfasser zu der Behauptung, Beckstein und Wolfgang Geier, heute Kripochef der Würzburger Polizei und vor etlichen Jahren Chef der erfolglosen Soko „Bosporus“, hätten sich der Bildung einer terroristischen Vereinigung schuldig gemacht. Es hört sich abstrus an, doch die türkische Zeitung Sabah fackelte nicht lange. Sie titelte: „NSU-Vorwurf gegen Beckstein – dem deutschen Politiker wird vorgeworfen, den NSU gegründet und geleitet zu haben.“ Als Beckstein davon hörte, hielt er das Ganze für einen üblen Scherz. Doch dann las er es schwarz auf weiß. Jetzt geht er mit allen rechtlichen Mitteln dagegen vor. Er schaltete den prominenten Medienrechtler Gernot Lehr ein, der zuletzt Christian Wulff vertreten hatte. Lehr hat vor dem Kölner Landgericht einen dringlichen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Unterlassungsverfügung gestellt. „Außerdem haben wir den Verlag unter Fristsetzung aufgefordert, die Berichterstattung richtigzustellen“, so Lehr. Auch die Staatsanwaltschaft Nürnberg reagierte auf die Berichterstattung. Sie beeilte sich zu verbreiten, dass gegen Beckstein und Geier „kein Ermittlungsverfahren“ geführt wird. „Für die erhobenen Vorwürfe bestehen keine Anhaltspunkte“, so Oberstaatsanwalt Alfred Huber. Gleichwohl sei, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ein Aktenzeichen angelegt worden. Reine Routine, sagt er. Die Staatsanwaltschaft prüft vor allem die Frage, ob der Verfasser der kruden Schrift tatsächlich Hintergrundwissen zu den NSU-Morden hat, wie von diesem behauptet. Es gehört nicht viel Fantasie dazu, sich vorzustellen, dass das sehr wahrscheinlich nicht der Fall sein wird. SABINE STOLL (Nürnberger Nachrichten) gefunden bei: http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/nsu-morde-krude-vorwurfe-gegen-beck stein-1.2984238?searched=true _ _ _

Prozess einführen lassen (mittlerweile ist Mehmet ein junger Mann, der Name ist verändert, der Fall ist unter diesem Namen durch alle Medien gegangen). Rechtsanwalt Alexander Eberth, ein ehemaliges Mitglied des Bayerischen Senats, war der Anwalt des türkischen Jungen Mehmet, der als 14jähriger vor 15 Jahren von Dir als Innenminister in die Türkei ausgewiesen worden ist. Er berichtet, dass Du ihm am 04.07.1998 bei einem Empfang des Landtagspräsidenten folgendes anvertraut hast: Im Frühjahr 1998 vor den Landtagswahlen hast Du einen Staatsanwalt in das Kreisverwaltungsreferat geschickt, um einen minderjährigen, straffällig gewordenen, in München aufgewachsenen Türken zu suchen. Dabei hast Du zu Rechtsanwalt Eberth gesagt: „Wir mussten erst den Richtigen suchen und die Chancen der Abschiebung prüfen. Wer ist am geeignetsten? Aus einer größeren Anzahl von Jugendlichen ist vom Oberstaatsanwalt Mehmed ausgesucht worden. Es gab schlimmere, aber es musste ein Türke sein, in München geboren." Aus den Prozessen, die (zur Tarnung der Gewalt und Willkür) vorausgingen, bis der vierzehnjährige Mehmet abgeschoben worden ist, berichtet Rechtsanwalt Eberth, dass ein Richter zu ihm gesagt hat: „Sie können sich gar nicht vorstellen, welchen Druck der Minister (Beckstein) persönlich gemacht hat." Ich habe davon gelesen, dass die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag Dich und Justizministerin Merk aufgefordert hat, im Landtag zu diesen Vorwürfen Stellung zu nehmen. Ich gebe Dir einiges Material, um Dein Gedächtnis zu stärken. Ich füge dieses Schreiben an Dich dem Brief bei, den ich an Deine Fraktionsvorsitzende, Frau Abgeordnete Christa Stewens, und weitere Empfänger richte. Du hast der Süddeutschen Zeitung (online) am 24.04.2013 dazu ein Interview unter dem Titel gegeben: „Es ging darum ein Exempel zu statuieren." In diesem Interview stellst Du nicht nur Deinen Standpunkt zur Abschiebung von Mehmet dar, sondern machst Aussagen, die – im Zusammenhang mit weiteren Fakten gesehen – Schlüsse auf Dein politisches Handeln zulassen. Eine der Fragen an Dich lautete: „1998 gab es dieses Plakat von den Grünen, auf dem stand: "Beckstein würde sogar Jesus abschieben". Wie ging es Ihnen damit¿' Deine Antwort: „Das Plakat halte ich heute noch für eine ganz große menschliche Gemeinheit. Es ist die Aufgabe eines Innenministers, Recht und Gesetz durchzusetzen, denn wenn das unterbleibt, verlieren die Gesetze ihre Wirkung. Ich wollte Spitze in der Sicherheit werden, auch mit harten Maßnahmen." Lieber Günther, Du hast sicher dieses Ziel gehabt, Du hast aber weder die intellektuellen noch die moralischen Voraussetzungen, um dieses Ziel je erreichen zu können. Deshalb hast Du Dich wie ein Streber in der Schule verhalten, der versucht durch Abschreiben der Klassenbeste zu sein. Und was Du durch Leistung niemals erreichen konntest, hast Du versucht, durch Täuschung – durch manipulierte Fälle – zu erreichen. Du hast den Polizei- und Justizapparat gezwungen, Verfahren vorzutäuschen, in denen Du den Täter ermittelt hast und gnadenlos verfolgst. In Wirklichkeit waren das Unschuldige, wie der Schwachsinnige Ulvi Kulac, dem Du von Deinem Dir hörigen Polizeiapparat den Mord an Peggy hast anhängen lassen. Du bist Spitze in der Staatskriminalität geworden, die in einem demokratischen Rechtsstaat der transatlantischen Wertegemeinschaft ein Innenminister aus dem Amt heraus je begangen hat und Deine „harten Maßnahmen" sind nichts weiter als eine Palette der schlimmsten Verbrechen. Ich erinnere Dich an Deine Kampagne aus dem Frühjahr 2005, wo Du mit der Behauptung, Du hättest die "Terror-Moslems" in der Moschee in der Hessestraße in Nürnberg enttarnt, an die Öffentlichkeit getreten bist. Ich füge den Artikel aus der Bild-Zeitung (Nürnberger Ausgabe) vom 13. Mai 2005 hier in den Text des Briefes ein: „In dieser Moschee sammeln Islamisten für den Terror – von Innenminister Beckstein enttarnt" ……. Nichts in diesem Artikel ist wahr! Es gibt keine Moschee mit Terror-Moslems in Nürnberg. Und es gibt erst recht keine Moschee in Nürnberg, hinter deren biederen Fassade Islamisten für den Terror gesammelt hätten. Es gab und es gibt kein Geld in einer Moschee in Nürnberg, das für Terroristen-Camps im Sudan bestimmt wäre. Es flog keine Verschwörung in der Fatih-Moschee in Nürnberg auf. Es gab keine Sondereinsatzkommandos, die das vierstöckige Haus in der Nähe des Plärrers gestürmt hätten. Es sind in keiner Moschee in Nürnberg Computer, Cassetten und CDs mit Haßbriefen und Geld beschlagnahmt worden. Die Fahnder des Ministers waren bei dem Ausländerbeirat Hassan A. nicht erfolgreich. Nur zwei kurze Anmerkungen zu Deinem Lügengebäude: Du hast von Deiner Spionin, die Du aus dem bayerischen Verfassungsschutz in den Vorstand der Moschee eingeschleust hattest, tatsächlich Belege stehlen lassen, aus denen hervorging, dass in der Moschee gesammelt worden ist: aber für die Opfer des Oder-Hochwassers und nicht für Terroristen-Camps im Sudan. Die Menschen wollten gerade zeigen, dass sie in Deutschland als ihrer neuen Heimat angekommen sind und sich bei deutschen Opfern solidarisch zeigen, und das hat Dir nicht in das politische Konzept gepasst. Du hast von Deiner Spionin weiter Belege stehlen lassen, die sich auf die Pilgerreisen von Muslimen nach Mekka bezogen, die sollten vom Verfassungsschutz und der spurenkundlichen Abteilung des Landeskriminalamts dahin umgefälscht werden, dass sie belegen, dass die Reisen von jungen Männern in Ausbildungscamps des Terrorismus finanziert werden. Du lässt Dich als Innenminister und oberster Polizeichef für eine Großtat beweihräuchern, die überhaupt nicht stattgefunden hat! Das ist für sich gesehen schon ein schreckliches Ereignis, das in einem demokratischen Rechtsstaat nicht hingenommen werden kann. Wie sehr aber dieser Rechtsstaat zerstört ist, können wir erst dann erkennen, wenn wir den Spuren Deiner Propaganda-Lügen nachgehen und dabei feststellen müssen, dass gemordet worden ist, um die Propaganda-Lügen mit einem Anschein von Wahrheit zu versehen. Ich werde in dem Teil III "Die Hintermänner der Mörder" in meiner Post an Frau Fraktionsvorsitzende Stewens und Andere (siehe

S. 5 im Teil I “Am Sonntag ist Muttertag und am Mittwoch wird die Mutter abgemurkst“) dazu Ausführungen machen. II. Zusammen mit Deinen politischen Freunden, die im Kreistag Nürnberger Land in der CSU-Fraktion das Sagen hatten, hast Du von klein auf und seit dem Beginn Deiner politischen Karriere denjenigen kriminellen Apparat aufgebaut, dem jetzt Frau Monika Brandl am Mittwoch zum Opfer fallen soll, indem sie durch Zwangsräumung aus dem Haus geworfen wird, das ihr gehört, und dessen Finanzierung durch die Sparkasse Nürnberg sie schon längst zurückbezahlt hat. Deshalb habe ich Dir das Neunte Gebot als Titel über diesen Brief geschrieben: Sorge dafür, dass das Neunte Gebot bei Frau Monika Brandl nicht verletzt wird. Schütze die Frau so wie es Deine Christenpflicht ist! In der Sparkasse (ursprünglich “Sparkasse Hersbruck“, dann setzt sich das durch Fusionen fort in “Kreissparkasse Nürnberg“ und nunmehr “Sparkasse Nürnberg“) habt Ihr einen kriminellen Apparat installiert, der so ähnlich funktioniert, wie dies von Rechtsanwalt Eberth und einem Richter aus den Verfahren gegen Mehmet beschrieben wird: Es wird ein Opfer ausgesucht, und dieses Opfer hat dann keine Chance mehr. Es wird in pseudojuristischen Verfahren, in denen Du auf die Richter unglaublichen Druck ausübst, entrechtet, bis es reif ist, abgemurkst zu werden! Mittlerweile hat sich der kriminelle Apparat in der Justiz so gut entwickelt, dass Du persönlich gar keinen Druck mehr auszuüben brauchst (dies auch nicht mehr kannst, da Du dafür kein Amt mehr inne hast), da dies die Spitzenfunktionäre des Rechtsstaats, die von Dir protegiert worden sind und deshalb häufig aus Hersbruck kommen, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich selbst erledigen. Im Falle von Frau Brandl lief das so: Ihr Mann betrieb eine Dental-Firma (Lieferung von Praxiseinrichtungen und den Betriebsmaterialien für Zahnarztpraxen) und geriet mit dieser in Insolvenz. Inwieweit er in die Insolvenz getrieben worden ist, will ich an dieser Stelle dahingestellt sein lassen. Der Anwalt, Rechtsanwalt Pemsel, „rät“ den Familienmitgliedern – also Frau und Sohn – sozusagen aus Solidarität in der Familie in die Haftung mit einzusteigen, damit Herr Brandl saniert werden kann. Er stellt das als reine Formsache hin. Dadurch hat beispielweise der Sohn, der damals Bundeswehrsoldat ohne nennenswertes Einkommen gewesen ist, eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den Vater übernommen. In Wirklichkeit war es nicht “Rat“ sondern “Parteiverrat“. Es sind mir durch die Berufstätigkeit als Richter in Hersbruck und dadurch, dass die Menschen hilfesuchend zu mir gekommen sind, weitere Fälle bekannt geworden, in die Rechtsanwalt Pemsel verwickelt gewesen ist und wo der Verdacht des Parteiverrats besteht. Einen dieser Fälle habe ich in den Einzelheiten untersucht. Das ist der Fall der Witwe Hirschmann. Dadurch konnte ich das in allen Fällen wirksame kriminelle System erkennen. Rechtsanwalt Pemsel war Verwaltungsrat der Sparkasse und hat ihr seine Mandanten als Opfer ausgeliefert. Es geht in allen Fällen darum, erst eine Überschuldung herbeizuführen und dann im Wege der Zwangsvollstreckung billig an den Immobilienbesitz der Opfer heranzukommen. Frau Brandl hat Unsummen bezahlt (im Ganzen ca. 600.000 Euro), aber das ist immer woanders angerechnet und verrechnet worden. Jetzt ist ein schönes Einfamilienhaus für 65.000 Euro verschleudert. Bei der Finanzierung der Immobilie selbst besteht eine angebliche Restschuld von 17.383,92 Euro. Frau Brandl und ihre Anwältin hatten keine Chance, die Manipulationen auf dem Rechtsweg auch nur zur Sprache zu bringen. Die rechtliche Verkleidung eines Räumungstermines soll vertuschen, dass es sich in Wahrheit um die Begehung der Verbrechen des Verfassungshochverrats §§ 81,82 StGB der Bildung einer terroristischen Vereinigung § 129a und des erpresserischen Menschenraubes § 239a handelt. Lieber Günther, Du wolltest vor einigen Tagen bei uns hier in Henfenfeld im Dorfwirtshaus eine Lesung aus Deinem Buch “Die Zehn Gebote“ veranstalten. Herr Pfarrer Dr. Baumann hat die organisatorischen Arbeiten für Dich übernommen. Frau Brandl wollte zu der Lesung kommen und Dich um Hilfe bitten. Sie hatte Unterlagen dafür zusammengestellt. Du hast im letzten Augenblick aus Gründen, die mir nicht bekannt sind, die Lesung abgesagt. Da hat Frau Brandl die Unterlagen Herrn Pfarrer Dr. Baumann übergeben und der hat ihr zugesagt, die Unterlagen Dir zu übergeben. Herr Pfarrer Dr. Baumann ist unser Gemeindepfarrer und der Vorsitzende unseres Diakonievereins, er ist sehr zuverlässig und sozial sehr engagiert. Er hat das sicher schon getan, und Du hast Dich nicht gerührt! Lieber Günther, die Menschen hier auf dem Land in Franken, die nicht wissen können, was Du wirklich treibst, glauben Dir und an Deine Worte, wenn Du von den zehn Geboten sprichst. Sie meinen, Du wirst Sie vor den Staatsverbrechen schützen und sie können dabei nicht erkennen, dass Du aus der ersten Reihe der Staatsverbrecher stammst. Sei ein Christ, erfülle die Pflicht aus Psalm 82,3 und hilf den Verfolgten zu ihrem Recht! Sei Dir bewusst, in nächster Zeit wird die ganze Welt auf Dich und Dein Treiben bei Polizei und Justiz im Falle des Ulivi Kulac, des Matthias Frey und der Opfer der Zwickauer Terrorzelle schauen. Ich sende Dir diesen Brief über Herrn Pfarrer Dr. Baumann zu. Ich lege Erinnerung nach § 766 ZPO beim Amtsgericht Hersbruck ein, so dass Du eine Plattform hast, zu handeln. Ich füge eine Ablichtung dieser Erinnerung bei. Ich füge eine Vollmacht von Frau Brandl bei. Mit freundlichen Grüßen Dein Kommilitone Rudolf Heindl Richter i. R. Brief Ende: _ _ _

dem festen Entschlusse, den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechts dauernd zu sichern, gibt sich das bayerische Volk, eingedenk seiner mehr als tausendjährigen Geschichte, nachstehende demokratische Verfassung.“ PRÄAMBEL DER BAYERISCHEN VERFASSUNG Sehr geehrte Frau Staatsministerin der Justiz Dr. Merk, in der Anpassung des Textes der Präambel der Bayerischen Verfassung an die Zustände, die Sie zu verantworten haben, sage ich Ihnen: Angesichts des Trümmerfeldes, das durch Ihre Amtsführung ohne Gott, ohne Gewissen und ohne Achtung vor der Würde des Menschen, im Rechtsstaat, insbesondere in Nürnberg, der selbsternannten Stadt der Menschenrechte, entstanden ist, müssen Sie zurücktreten und gegenüber dem Bayerischen Landtag und dem Bayerischen Volk die Verantwortung für die Strukturen der Staatskriminalität übernehmen, die unter Ihrer Führung den Rechtsstaat zerstört und die Menschen geschädigt haben. Dabei fordere ich Sie auf, als Ihre letzte Amtshandlung die Herren Generalstaatsanwälte Nerlich in Nürnberg und Lückemann in Bamberg gem. §§ 146 und 147 Nr.2 des Gerichtsverfassungsgesetzes anzuweisen, die unverzügliche Freilassung der beiden Männer herbeizuführen, die lebenslänglich ebenso schuldlos wie grundlos in Bayreuth festgehalten werden: des Gustl Mollath in der Psychiatrie (§ 67e StGB) und des Matthias Frey im Gefängnis (§ 360 Abs. 2 StPO). Da nunmehr der Sonder-Revisionsbericht der Hypo-Vereinsbank vom 17. März 2003 vorliegt, ist klar ersichtlich, dass richtig ist, was ich gegenüber dem Bayerischen Landtag im Jahre 2011 erklärt habe. Ich wiederhole es mit den Worten, die der Fränkische Tag am 15.11.2012 in dem Artikel Wer ist hier eigentlich verrückt verwendet hat: Gustl Mollath ist mit Hilfe einer vorgetäuschten Begründung und eines simulierten Prozessgeschehens in die Psychiatrie gesteckt worden, weil er einflussreichen politischen und wirtschaftlichen Kreisen gefährlich geworden war. Der Sonder-Revisionsbericht der HypoVereinsbank vom 17. März 2003 ist nicht erst im Dezember 2011 in den Dunstkreis der bayerischen Justiz eingetreten; dieser Bericht lag schon Ihrem Vorgänger, Alexander Herrn Dr. Manfred Weiß, vor, ja man kann sogar sagen, die Prüfungsergebnisse waren der Justiz schon bekannt, bevor der Bericht überhaupt abgefasst worden ist. Es ist zu der Zeit der Entstehung des Berichts bereits zwischen der Bank und der Justiz ausgehandelt worden, dass keinesfalls etwas in die Öffentlichkeit dringen darf, weil der Schaden sowohl für die Bank als auch für die CSU riesig sein würde. Der ehemalige Innenminister und ehemalige Ministerpräsident und immer noch im Landtag als Abgeordneter aus Nürnberg sitzende Dr. Günther Beckstein hatte sich aus dem Kreis von Verwandten und Freundinnen und Freunden ein Netzwerk aufgebaut, mit dem er überall das in Bayern und darüber hinaus beherrscht hat, was ihm so wichtig war, dass er den Drang hatte, es zu beherrschen. Zu diesem Kreis der Netzwerk-Personen gehörte auch Frau Petra Mollath. Und Herr Beckstein brauchte sie in seinem Netzwerk, weil es einem Politiker, der den bürgerlichen Mittelstand für den Schwerpunkt seines Wählerpotentials hält, aus seiner politischen Perspektive gut ansteht, wenn er seinem Fan-Club eine Schiene zur Steuerhinterziehung und Schwarzgeldverschiebung bieten kann. Über Petra Mollath stand einem Personenkreis mit Vermögen, welcher der CSU und ihrem Bezirksvorsitzenden Beckstein nahesteht, und bei dessen Mitgliedern das Bedürfnis auftauchen konnte, Steuern zu hinterziehen und Schwarzgeld in die Schweiz zu verschieben, eine dafür geeignete Struktur zur Verfügung. Und diese Struktur war sehr geeignet, das arbeitet der Revisionsbericht deutlich heraus. Und sie war effizient. Sie war sogar so effizient, dass Frau Mollath diesen Service auch im Freundeskreis angeboten hat wie gegenüber dem Zahnarzt Braun. Einen Zahnarzt ohne Steuerhinterziehung ab 100.000 Mark konnte sich Frau Mollath gar nicht vorstellen. Über das Netzwerk konnte man Schwarzgeld zu Bankhäusern mit schönen Namen in die Schweiz schaffen lassen, und man konnte die Schwarzgeldkonten von Nürnberg aus bedienen, indem man Order-Papiere mitgab, die so klangvolle Decknamen wie Klavier hatten. Klar, dass so etwas provisionspflichtig ist, und im Bankbericht wird die illegale Provisionszahlung auch deutlich gerügt, und schließlich wird sie mit fristloser Kündigung geahndet. Vermutlich musste auch in den Wahlkampf-Fond des Herrn Beckstein ein bisschen was provisionsartiges entrichtet werden, bevor man zum Verschiebe- und Verschwindenlassen-System zugelassen worden ist. Ich habe von Personen, die anderweitig zu solchen kriminellen Subsystemen des Herrn Beckstein zugelassen worden sind, davon gehört, dass das alles provisionspflichtig ist in Richtung auf die immer teurer werdenden Wahlkämpfe, die er finanzieren muss. Im Zusammenfassenden Ergebnis spricht der Revisionsbericht von der Gefahr, dass Herr Mollath in die Öffentlichkeit gehen und sein Wissen verkaufen könnte, sprich, dass er die Bank erpressen könnte. Als Herr Mollath tatsächlich zur Gefahr wurde, waren Sie seit dem 14. Oktober 2003 Justizministerin und mussten in die Vereinbarung eintreten, die schon vor Ihrer Zeit getroffen worden ist. Herr Beckstein war gegenüber dem Kreis der ihm nahe stehenden Menschen, denen er die Schwarzgeldverschiebung als todsicheren Tipp angepriesen hatte aber auch gegenüber der Bank verpflichtet. Normalerweise müssen, wenn eine derartige Eiterbeule in einem Betrieb zum Platzen gebracht wird, nicht nur die unmittelbar Tätigen, sondern auch die örtlich Verantwortlichen den Hut nehmen, denn ein solches System kann nicht florieren, wenn seine Vernetzung mit den örtlichen Strukturen nicht von den Chefs zumindest toleriert wird. 3(3) Für die aber hatte Herr Beckstein ein gutes Wort eingelegt, man konnte sie daher von den obersten Chefs auf ihren Posten halten, so lange die Öffentlichkeit nichts davon erfuhr. Und dann bestand da noch das eigene Interesse des Herrn Beckstein und das Interesse der CSU, es zu vermeiden, mit einem der größten Skandale in der Geschichte der Parteiendemokratie aufzufallen. Sie Frau Merk haben von Ihrem Vorgänger

ein kriminelles Underground-Justiz-System übernommen, das Sie in Ihrer Amtszeit fortgeführt und perfektioniert haben. Geben Sie gegenüber der Öffentlichkeit und dem Bayerischen Landtag, die Sie belogen haben, zu, dass das Verfahren vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth gegen Herrn Mollath beim Kollegen Brixner ein vom Anfang bis zum Ende manipuliertes Verfahren gewesen ist, so wie in den Räumen dieses Nürnberger Gerichts im Nationalsozialismus die Verfahren gegen Juden manipuliert worden sind, die man unbedingt ins KZ bringen wollte, weil sie politisch unerwünscht waren oder weil lüsterne Parteigenossen gierig nach dem Besitz solcher Opfer schielten. Es ist dem Laienrichter Westenrieder, der sich auf die Erfahrung von ca. 60 Prozessen stützt, auch aufgefallen, dass der Kollege Brixner als der prozessleitende Vorsitzende herumgeschrien hat wie seinerzeit in der dunkelsten Epoche der deutschen Geschichte Roland Freisler am Volksgerichtshof. Der Laienrichter Westenrieder, der dieses Urteil über Gustl Mollath als Fehlurteil bezeichnet, hat etwas Derartiges in keinem Verfahren vorher und keinem Verfahren nachher erlebt. Durch meinen Einsatz für Gustl Mollath sind viele Menschen mit der Bitte um Hilfe zu mir gekommen, die entweder selbst durch das kriminelle Justiz-System in Not geraten sind oder die einen Angehörigen in dem System stecken haben, wie die Eltern von Matthias Frey. Er ist der Traurigste aller dieser Notfälle, bei dem zuerst geholfen werden muss. Alle weiteren Fälle werde ich mit Ihrem Nachfolger auf dem wiedererlangten Boden des Rechtsstaats zu verhandeln haben. Matthias Frey ist lebenslänglich eingesperrt, weil er zwei junge Menschen umgebracht haben soll & er aber gar nicht der Täter ist, und er gar nicht der Täter sein kann, wie der anerkannte Gerichtsmediziner Professor Eisenmenger in einer gutachterlichen Stellungnahme festgestellt hat. In diesem Fall geht es darum, dass man für Mord und Totschlag im Drogen- und Waffenschmuggelmilieu, in das CSU-Bonzen von regionaler Bedeutung in Bamberg und Umgebung bis hin nach Würzburg verstrickt sind, einen Ersatz-Täter gebraucht hat, um die wahren Mörder zu verschonen. Aber eben auch Waffenschmuggel spielt da mit hinein wie die Beschaffung der Ceska mit Schalldämpfer, die dann wahrscheinlich in der NSU-Mordserie zehnfach im Einsatz gewesen ist. Es geht immer darum, dass etwas in die Schweiz geschafft oder aus der Schweiz geholt werden muss, und dass man einen Täter oder einen Wahnsinnigen braucht, wenn etwas schief läuft und es darum geht, diese Ströme von Waffen und Geld zu vertuschen. Hochachtungsvoll Rudolf Heindl Richter i.R. Quelle: https://derhonigmannsagt.wordpress.com/2013/07/11/gunther-beckstein-einstweil ige-verfugung-gegen-seinen-ehemaligen-kommilitonen-rudolf-heindl-richter-i-r/

davidrbg (2015-07-13 03:59:07)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

neuesdeutschesreich (2015-07-13 04:09:33)
Hat dies auf neuesdeutschesreich rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-13 04:33:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Arkturus (2015-07-13 04:53:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-13 14:11:59)
Waffenstudent, leider ist der Richter a. D. Rudolf Heindl tot. Heindl war wie das Orakel von Delphi, also seine Erklärungsansätze können stimmen und er wird sehr viel gewusst haben, doch er konnte oder wollte sein Fundament an Wissen nicht unterlegen. Jürgen Elsässer hat ihn diesbezüglich kontaktiert und wollte ihn interviewen - nichts, außer eine Ablehnung!

fatalistsalterego (2015-07-13 14:24:31)
Sehr richtig. Das ist "vom Hörensagen", nicht belegt, daher unverwertbar.

Die Fehler in der NSU-Matrix Teil 5: Die falsche Magazinfeder auf der Leiche | NSU LEAKS (2015-07-13 18:00:14)
[…] @anmerkung hatte dazu nachgelegt: […]

Beweismanipulation Dienstpistolen – Strafanzeige erstattet | NSU LEAKS (2015-07-18 18:01:01)
[…] Aus den unendlich vielen Manipulationen beim Tatortbefund Wohnmobil hat sich Prof. Dr. Wittmann eine besonders plakative Manipulation herausgesucht: Die Dienstwaffe aus Heilbronn ohne Landeswappen auf dem Schlitten: […]

NSU: Beweismanipulation Dienstpistolen – Strafanzeige erstattet | staseve (2015-07-19 15:41:38)
[...] Aus den unendlich vielen Manipulationen beim Tatortbefund Wohnmobil hat sich Prof. Dr. Wittmann eine besonders plakative Manipulation herausgesucht: Die Dienstwaffe aus Heilbronn ohne Landeswappen auf dem Schlitten: [...]

wirdmanwohlnochsagendürfen (2015-07-23 00:48:00)
Das Dienstwappen wird nur leicht eingelasert. Ich hab selber eine P7 aus Behördenbesitz und das Dienstwappen war nach einem halben intensiver Jahr Benutzung einfach weggeputzt. Wenn die Waffe im Feuer liegt oxydiert der gesamte Schlitten und das Wappen ist dann nur noch bei Dunkelfeldbeleuchtung sichtbar. *** Du hast das Wappen auf Deiner Dienstwaffe also nie gesehen, weil es schon Jahre weggeputzt war, bevor Du sie erwarbst. ***

Die Anmerkung (2015-07-23 01:50:01)
Wenn die Waffe im Feuer liegt oxydiert der gesamte Schlitten ... Und was bedeutet das jetzt noch mal genau? Erklär uns für all jene aus der Klientel von Jugend forscht, was 5 Minuten Feuer als Oxidation am Schlitten bewirkt. Die 2 Stunden luftiger und lockerer Lagerung der Waffe in Löschwasserrußschmodderlauge können in die Betrachtung einbezogen werden.

AntifaSel (2015-07-23 02:21:58)
Der meint ein Schlitten, der aussieht wie gerade aus dem Präsentkarton entnommen, ohne Anhaftungen, sauber und frisch poliert, kann durchaus zu dem Rest der "vereuften" :D Waffe passen, auch wenn per Augenschein OFFENKUNDIG das genaue Gegenteil der Fall ist: Volksverarschung at its best! ;-)

2.7.31 Brandherd Küche? Kennt der Erfurter NSU-Ausschuss das Gutachten nicht? (2015-07-13 11:40)

Bereits öfter haben wir hier die "Wortprotokolle" vom Herrn Frees verlinkt, der beim NSU-Stadl zu München mitschreibt, aber manchmal auch in die Provinz fährt. Nach Erfurt zum Beipiel, am 4.6.2015, wenn Feuerwehrleute aussagen.

Frees nähert sich langsam aber sicher den interessanten Aussagen:

Sechster Zeuge Frank Nennstiel Einsatzleiter 04.11.2011 Berufsfeuerwehr Eisenach. Erster Teil. Fragestellerin D. Marx Veröffentlicht: 11. Juli 2015 in 04.11.2011

Auszug, gekürzt:

Marx: Also Sie haben Aufnahmen gemacht, des Fahrzeug inneren das heißt das Sie dort rein gegangen sind und nach dem die Türe auf ging und von dieser Perspektive aus haben Sie Fotos gemacht.
Nennstiel: Richtig.
Marx: Sie haben sich aber aufs vordere Drittel mehr oder weniger beschränkt
Nennstiel: Ich habe mich nur auf den eigentlichen Brandherd bzw. was die Auswirkung des Feuers war, mehr hab ich nicht.
Marx: Was war der Brandherd.
Nennstiel: Ich gehe davon aus das irgendwas im Küchenbereich war. Was genau kann ich Ihnen nicht sagen.
Marx: Also das der Brand in der Küche entstanden ist.

Nennstiel: Weil das in unmittelbaren hinter dem Fahrerbereich entstanden ist das war wie ne Küche oder Kochecke und ich gehe davon aus dass da der Brandherd war. Ob das nun angesteckt worden ist oder was anderes kann ich nicht sagen.

Marx: Das können Sie nicht sagen, mir oder uns aufgefallen ist die Unterlagen die wir bisher hier haben keine Ermittlung haben zur Brandursache finden. Keine kriminal technische Untersuchung zur Herstellung. Also Untersuchung wie ein Brand entsteht. Das ist normalerweise wie hier jetzt mit Personenschaden hinzukommt ist Ihnen was bekannt geworden das es eine brand technische Untersuchung gegeben hat später?
Nennstiel: Nee, ich bin davon ausgegangen das die Tatortermittlungsgruppe da wie auch immer das da entsprechendes dabei war????

Marx: Nun wissen wir ja das Sie ja die SD Karte aus Ihrem Foto.... zu Verfügung stellen durften oder mussten. Das Protokoll und dann hat uns Herr Klaus heute mit der Mitteilung überrascht das die Karte an sie zurückgekommen ist aber gelöscht.
Nennstiel: Naja das wurde mir dann auch bekannt. Aber einige Zeit später.

Nennstiel: So kenn ich das eher aber warum das gleich beschlagnahmt wurde das haben andre Leute zu verantworten.
Marx: Man könnte sich eine Kopie ziehen, sie waren zuerst drinne also mal sehen ob wir die Fotos verwenden können für die Ermittlungen.

KHM Köllner beschlagnahmte die SD-Karte im Auftrag von KOK Lotz, wie der in seinem Einsatzbericht schreibt. "Der Unterzeichner veranlasste die Einziehung der Fotos...", das wissen wir schon Alles.

KHM Köllner müsste man mal fragen, wie er die "Pistole Arnolds entnahm" aus dem Badeingang, wie er dazu über die Leiche Böhnhardt drüberstieg... akrobatische Fähigkeiten, spurenzerstörend... und warum er vor Gericht aussagte, man habe zuerst die Waffe Arnolds identifiziert, während PD Menzel aussagte, es sei die Waffe auf dem Tisch gewesen, die von Kiesewetter.

Eine klare Falschaussage ist auf jeden Fall dabei... weil die Waffe Kiesewetter in der Fahrzeughalle der Fa. Tautz immer noch samt funkelnagelneuer Patronen mit rotem Siegellack auf dem Tisch lag, und daher nie und nimmer um 16 Uhr im INPOL überprüft worden sein konnte.

Roter Siegellack heisst: keine MEN Polizeimunition. Warum ist die nicht im Feuer explodiert?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/
Brandursachenermittlungsgutachten:

> Marx: Das können Sie nicht sagen, mir oder uns aufgefallen ist die Unterlagen die wir bisher hier haben keine Ermittlung haben zur Brandursache finden. Keine kriminal technische Untersuchung zur Herstellung. Also Untersuchung wie ein Brand entsteht.

Kennt der NSU-Ausschuss das Gutachten nicht?

> **Tilman Halder** inspizierte am 5.11.2011 das Wohnmobil: Brandgutachten (das Ergebnis ist ein Witz…) folgte.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffi zielle-ermittler-geheime-ermittler/

Ja… wer den Blog nicht gründlich liest, der hat keinen Durchblick. Das LKA Stuttgart erstellte ein Brandgutachten, er war Teil des Vorauskommandos des LKA Ländle in Thüringen am 5.11.2011. Nordgauer war auch dabei. Steht ja da.

Der Blogbeitrag ist zwar alt, aber sehr interessant, weil er die Segnungen des Föderalismus so deutlich vorführt:

Nordgauer fand den Führerschein 3 Tage zu früh.

Dumm gelaufen ;)

Wichtig ist, dass man die LKA Stuttgart-Polizisten am Tatort ausliess, als es um die Suche der unbekannten DNA-Spuren auf 2 Womo-Waffen ging. Sie fehlen!

> **Sollen diese stümperhaften DNA-Abgleiche unter Auslassung anwesender Beamter etwa “beweistauglich” sein?**
>
> Peter Braun, KHK Eisenach, und Michael Lotz, KOK Eisenach (der Roman-Schriftsteller des Einsatzberichtes Stregda) werden bei dieser 3. Runde mit einbezogen.
>
> **Ergebnis:**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffi zielle-ermittler-geheime-ermittler/

Nachhilfe in Sachen Akten finden für den NSU-Ausschuss Erfurt: Gutachten finden!

Guckst Du hier:

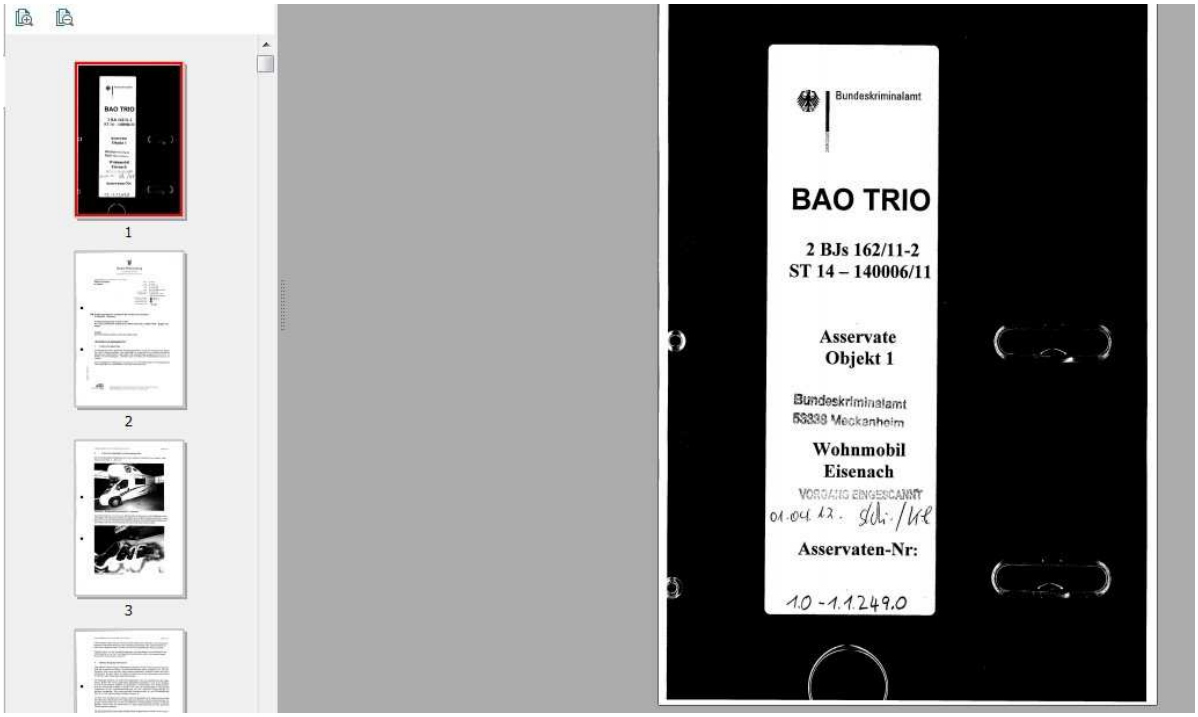

Küche, Herr Nennstiel?

3 Untersuchung des **Innenraums**

Eine weitere Eingrenzung des Brandausbruchbereichs konnte anhand des Brandspurenbilds des Innenraums erfolgen. Die Brandeinwirkungen waren ausgehend von der Fahrzeugmitte nach vorne und nach hinten jeweils abnehmend, weiterhin konnte der Brandschwerpunkt , wie auch schon von außen zu sehen war, auf die Fahrerseite und somit auf den Bereich einer Sitzgruppe zugeordnet werden.

Die Sitzgruppe bestand aus einem fest eingebautem Tisch und ebenfalls zwei fest eingebauten, jeweils dem Tisch zugewandten gepolsterten Sitzbänken, Auch an der Sitzgruppe war an der hinteren Sitzbank mit Sitzposition in Fahrtrichtung eine weitere Eingrenzung der Brandausbruchstelle zu treffen. Dort waren die Brandschäden in Richtung der Außenwand an der Außenwandverkleidung und den hölzernen Regalaufbauten am
stärksten ausgeprägt. Das unsymmetrische Brandspurenbild an dem Kunststofffenster über dem

Tisch wies ebenfalls auf diesen Bereich hin.

Auf dem Tisch befanden sich mehrere verbrannte elektrische bzw. elektronische Geräte, die teilweise als Reste eines Fernsehgerätes oder Monitors erkannt werden konnten. Unter dem Tisch befand sich ein sehr gut erhaltener Hochleistungsakkumulator mit Starthilfekabeln. Dieser Akku war offensichtlich zur Spannungsversorgung der oben genannten Geräte bestimmt gewesen.

Als brandursächlich können diese Geräte jedoch ausgeschlossen werden, da der eng zu lokalisierende Brandausbruchsbereich diese Teile nicht berührte.

Das LKA Stuttgart meint also, nicht Herd/Küche, sondern Sitzbank.

Gegenüber der Sitzgruppe an der beifahrerseitigen Wand befand sich neben dem Ausstieg eine Küchenzeile mit Gasherd und Spüle.

Abbildung 4: Mitte Gasherd, links Ausstieg, rechts Spüle

An diesem Gasherd befanden sich mindestens zwei der drei Schaltknöpfe nicht in Position „aus". Im Antreffzustand war das Ventil der zur Versorgung des Herds angeschlossenen Flüssiggasflasche noch geöffnet. Beim Niederdrücken der beiden Schaltknöpfe strömte hörbar Gas aus. Auf dem Herd befand sich allerdings kein Kochgeschirr. Die Kochtöpfe waren soweit erkennbar alle in einem Wandschrank verstaut.

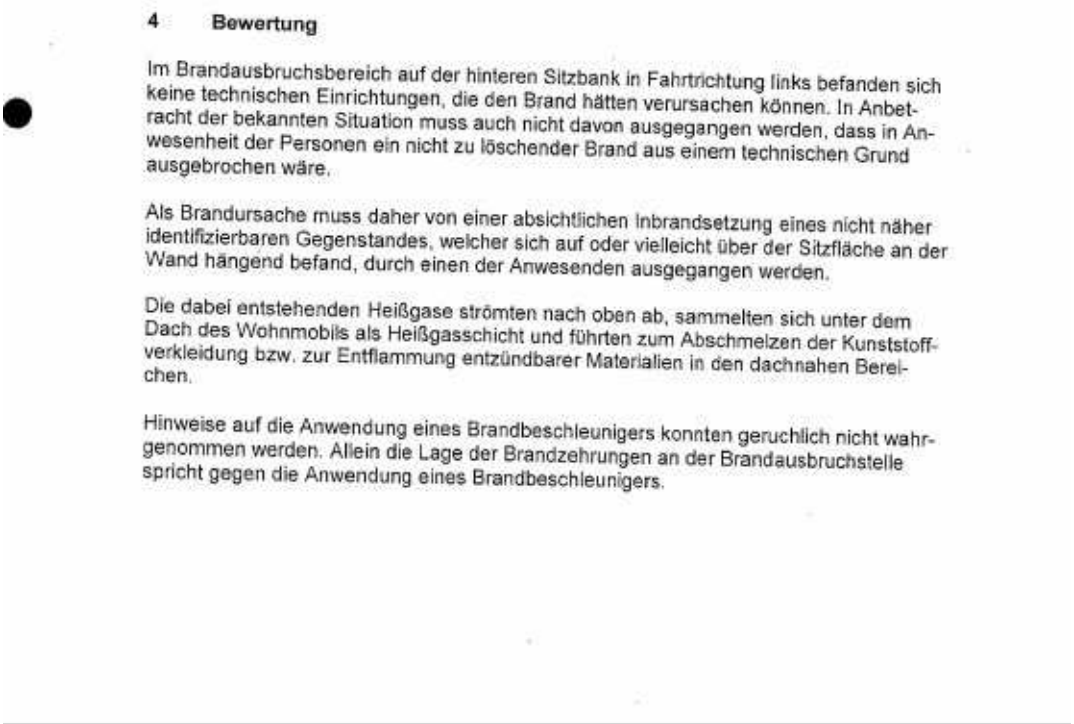

4 **Bewertung**

Im Brandausbruchsbereich auf der hinteren Sitzbank in Fahrtrichtung links befanden sich keine technischen Einrichtungen, die den Brand hätten verursachen können. In Anbetracht der bekannten Situation muss auch nicht davon ausgegangen werden, dass in Anwesenheit der Personen ein nicht zu löschender Brand aus einem technischen Grund ausgebrochen wäre.

Als Brandursache muss daher von einer absichtlichen Inbrandsetzung eines nicht näher identifizierbaren Gegenstandes, welcher sich auf oder vielleicht über der Sitzfläche an der Wand hängend befand, durch einen der Anwesenden ausgegangen werden.

Die dabei entstehenden Heißgase strömten nach oben ab, sammelten sich unter dem Dach des Wohnmobils als Heißgasschicht und führten zum Abschmelzen der Kunststoffverkleidung bzw. zur Entflammung entzündbarer Materialien in den dachnahen Bereichen.

Hinweise auf die Anwendung eines Brandbeschleunigers konnten geruchlich nicht wahrgenommen werden. Allein die Lage der Brandzehrungen an der Brandausbruchstelle spricht gegen die Anwendung eines Brandbeschleunigers.

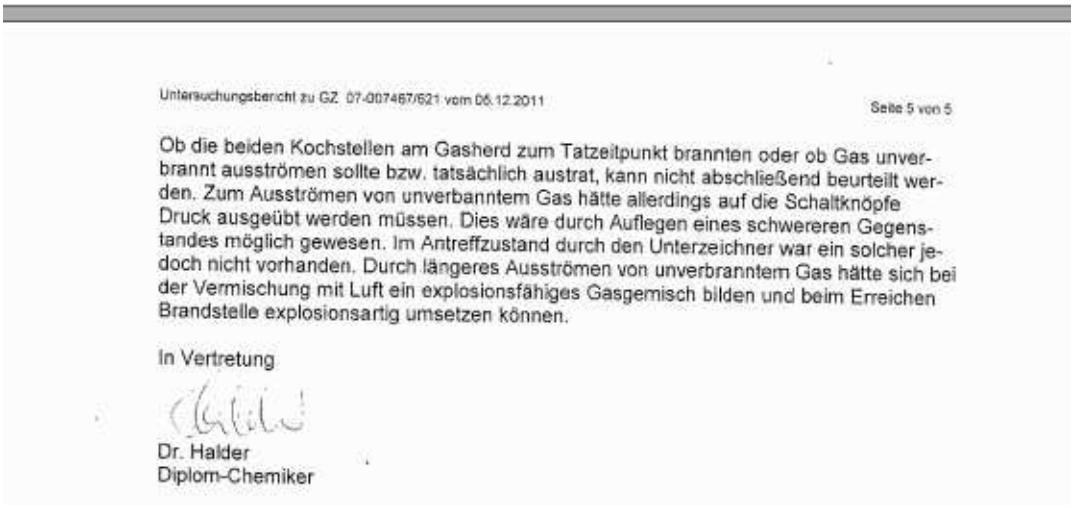

Untersuchungsbericht zu GZ 07-007467/621 vom 05.12.2011 Seite 5 von 5

Ob die beiden Kochstellen am Gasherd zum Tatzeitpunkt brannten oder ob Gas unverbrannt ausströmen sollte bzw. tatsächlich austrat, kann nicht abschließend beurteilt werden. Zum Ausströmen von unverbanntem Gas hätte allerdings auf die Schaltknöpfe Druck ausgeübt werden müssen. Dies wäre durch Auflegen eines schwereren Gegenstandes möglich gewesen. Im Antreffzustand durch den Unterzeichner war ein solcher jedoch nicht vorhanden. Durch längeres Ausströmen von unverbranntem Gas hätte sich bei der Vermischung mit Luft ein explosionsfähiges Gasgemisch bilden und beim Erreichen Brandstelle explosionsartig umsetzen können.

In Vertretung

Dr. Halder
Diplom-Chemiker

Das sollte reichen. Die Fäkalientankuntersuchung vom 20.3.2012 folgt in der Akte. Das "Brandermittlungs-Gutachten" ist direkt Seite 1 ff. der 1. Asservatenakte zum "Objekt 1". Asservat 1.0.

Sollte auffindbar sein.

Viel interessanter ist doch wohl die Frage, warum es in Thüringen im Jahr 2011 keinen Polizeiexperten gab, und man als LKA auf die angereisten Schwaben zurückgreifen musste. Und warum ein Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Eisenach sich derart grob verschätzte und "Küche" aussagte, während im Gutachten "hintere Sitzbank" steht...

Warum machte das LKA Stuttgart auch die Phantombilder der "Mama mit Mädchen" am 5.11.2011 bei Womo-Verleiher Knust im Vogtland, Sachsen?

> Koch, Nordgauer, Halder, Hemme, Rieger, KHK Kindermann, der Phantombildzeichner am 5.11.2011 bei Michele Arnold geb Hammermeister, "Mama" mit blondem Mädchen und Mann. Womo-Reservierung 14.10.2011.
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=2

#ixzz3fk89PxpF

Wer hat die Erzählung am 5.11.2011 nachdrücklich überhaupt erst entwickelt? Das war doch wohl das LKA Stuttgart. Wie kamen die Mordwaffe Radom und die Handschellen Kiesewetters ins Zwickauer Haus? Wann, und durch wen?

.

MURAT O. (2015-07-13 11:42:45)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-13 14:17:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-13 14:19:22)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-13 14:43:52)
Nicht nur die Munition wäre bei diesem Brand explodiert, nein - auch die Telefonleitung wäre hin und über! Somit wurde nachgeholfen ohne Verstand. Wunderbare Steilvorlagen für die Verteidigung im NSU Prozess, doch leider sind sie wie bei Schneewittchen im tiefen Schlafmodus. Hoffentlich wird der vierte Verteidiger sich als Prinz entpuppen und sie aufwecken.

Adebar (2015-07-13 15:26:54)
+++Achtung!+++Warschau!+++Wichtige Info!+++ Moin, das folgende Fundstück möchte ich Euch nicht vorenthalten, sie haben Angst vor der Wahrheit: Einschüchterungsversuch: „Generalbundesanwalt soll Whistleblower jagen“ (Video) Am Samstag berichteten wir mit Verweis auf den Deutschlandfunk, dass der Präsident des Verfassungsschutzes Strafanzeige wegen dem Verrat von Staatsgeheimnissen in Zusammenhang mit unserer Berichterstattung gestellt und der Generalbundesanwalt die Ermittlungen aufgenommen habe. Das wollten zwar weder Generalbundesanwalt noch der Verfassungsschutz bestätigen, aber sie dementierten es auch nicht. Wir gehen davon aus, dass diese Info gezielt in Richtung Deutschlandfunk lanciert wurde, um unsere und andere Quellen einzuschüchtern – und damit auch unsere und andere kritische Berichterstattung über den Überwachungsskandal und die zunehmende Ausweitung der Befugnisse von Geheimdiensten zu behindern. Wir gehen mittlerweile auch davon aus, dass das von der Bundesregierung, zumindest vom Kanzleramt, gedeckt sein müsste. Und wahrscheinlich wurden wir ausgesucht, weil wir den kleinsten Ärger für die Bundesregierung bedeuten als wenn sie gegen den Spiegel, die Süddeutsche Zeitung oder die Tagesschau vorgehen würde, um dieses Zeichen der Einschüchterung zu setzen. Mittlerweile haben wir auch etwas Rückendeckung von anderen Medien in der Sache bekommen. Berliner Zeitung: Spionage von deutschen Medien – Generalbundesanwalt soll Whistleblower jagen (Erschien auch in der Frankfurter Rundschau unter „Medien im Visier der Geheimdienste“)… Weiter mit zahlreichen Querverweisen + Video: http://www.pravda-tv.com/2015/07/einschuechterungsversuch-generalbundesanwalt-soll-whistleblower-jagen-video/ Ich gehe davon aus, daß auch Ihr im Visier des Repressionsapparates seid und ein evtl. Bedarf nach dieser Info besteht. Bleibt wacker, bleibt standhaft, Eure Arbeit ist wichtigen, denn je! Adebar

lothar harold schulte (2015-07-13 16:47:09)
Hat nichts mit NSU aber betrifft die NSA. Philipp Mißfelder CDU der Amerikabeauftragter der jetzigen Bundesregierung der hart die US-Politik kritisierte und in der NSA Affäre gegen Deutschland eine knallharte Position gegenüber der USA vertrat ist mit gerade 35 Jahren überraschend an einer Lungenembolie verstorben. Was es alles gibt!!!

Adebar (2015-07-13 18:29:34)
@Lothar Harold Schulte Man könnte glatt glauben, auch diese angebliche Rechtsextremist wurde entsorgt: Rechtsextremist tot in der Zelle augefunden Berlin (dpa) - Ein 48-Jähriger, der eine Serie von Brandanschlägen auf Regierungs-, Parlaments-

und andere Staatsgebäude in Berlin gestanden hatte, ist tot. Der Rechtsextremist wurde am Morgen leblos in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis Moabit gefunden. http://web.de/magazine/politik/rechtsextremist-tot-zelle-augefunden-30763126

fatalistsalterego (2015-07-13 18:36:44)
Nach Brandanschlag auf Kanzleramt Rechtsextremist tötet sich in U-Haft Der 48-jährige Ralph K. verübt eine Serie von Brandanschlägen auf symbolträchtige Gebäude - zuletzt auf das Kanzleramt. In Untersuchungshaft gesteht ein 48-jähriger Berliner seine Taten. Wenige Tage später wird er leblos in seiner Zelle gefunden. http://www.n-tv.de/politik/Rechtsextremist-toetet-sich-in-U-Haft-article1550230 1.html

davidrbg (2015-07-13 19:39:50)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

constance (2015-07-13 20:50:24)
Hat vielleicht doch etwas mit NSU zu tun: Heute morgen meldete faz.net den Tod Missfelders und berichtete, er habe mit dem Unternehmer Peter Thiel geschäftlich zusammengearbeitet, der wiederum den Geheimdiensten geschäftlich verbunden gewesen sei. Nach wenigen Stunden verschwand dieser Teil der Meldung. In einer Antwort auf einen Kommentar wird immerhin der Zusammenhang mit dem Embolie-Tod der Zeugin aus dem Ländle-Untersuchungsausschuss hergestellt. Ist vielleicht ein wenig spekulativ, aber mich würde mittlerweile nichts mehr wundern.

lothar harold schulte (2015-07-13 21:05:18)
Peter Thiel US-Staatsbürger und Finne erinnert mich an Lindenberg!

lothar harold schulte (2015-07-13 22:07:33)
Constance, der Peter Thiel ist nicht ohne. Habe gerade das tödliche Geschäft von Palantir gelesen, da ist NSU nichts! https://digitalcourage.de/blog/2015/ueberwachung sollte jeder lesen!!!

AR (2015-07-13 23:29:38)
Da der (wichtige!) Link bei Loddar leider verstümmelt (und somit unauffindbar) wurde, hier als Ergänzung derselbe: Digitalcourage e.V., 2015-07-01 - Überwachung: Das tödliche Geschäft von Palantir "https://digitalcourage.de/blog/2015/ueberwachung-das-toedliche-geschaeft-von -palantir" Ein knapper Auszug daraus: "Palantir entwickelt unter anderem Software, mit denen Geheimdienste soziale Netzwerke überwachen. Gleichzeitig beteiligte sich der Palantir-Gründer Peter Thiel an der Startfinanzierung von Facebook." CIA-Startup "Palantir startete 2004 mit einer Finanzierung der CIA. Das Geld kam von der CIA-Investment-Gesellschaft In-Q-Tel. Aufträge von CIA, FBI und NSA, aber auch von Banken wie J.P. Morgan füllen seitdem die Kassen der Spionage-Firma." Palantir und der Bundesnachrichtendienst "Doro Schreier hat für netzfrauen.org die Verstrickungen von Palantir mit Unternehmen, Regierungen und Geheimdiensten recherchiert. Die Frage, ob der BND mit Palantir kooperiert ist seit Juni 2015 beantwortet: Der deutsche Auslandsgeheimdienst BND vergab Aufträge an Palantir. Damit finanziert die Bundesregierung mit Steuergeldern ein Unternehmen, dass im Verbund mit der NSA die deutsche Regierung, die EU und die Bundeskanzlerin überwacht." ==> Fazit: die Lektüre lohnt und sei hiermit sehr empfohlen !! .

Eric der Wikinger (2015-07-13 21:38:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.32 Die Fehler in der NSU-Matrix Teil 5: Die falsche Magazinfeder auf der Leiche (2015-07-13 18:00)

Teil 4 hatte sich mit den "Dienstpistolen" befasst, denen im Wohnmobil:

NSU Matrix Teil 4: Der Föderalismus verbockt die Dienstpistolen

@anmerkung hatte dazu nachgelegt:

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Bilderrätsel: Finde das Wappen von Baden-Württemberg (Eigentumszeichen) auf der linken Schlittenseite

Das Wappen ist nicht vorhanden. Erstaunen allerseits, obwohl das doch seit 3.10.2014 komplett geleakt ist.

Wie sieht es bei "Arnolds Dienstpistole" aus?

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_3

In Gross:

10266

So sieht es "normal" aus:

Ja nun:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mitarbeiter des KT-21 vom BKA begutachteten die Dienstwaffe der ermordeten Polizistin Michelle Kieswetter anders als in den Akten fotografisch dokumentiert.

Ergebnis:

Schachmatt.

Das war definitiv keine Heilbronner Dienstpistole da auf dem Tisch im Wohnmobil.

Sonst hätte das BKA die Magazinfeder auf der Leiche nicht als 2 Elektronikbauteile verschwinden lassen, sondern man hätte uns diese "Dienstpistolen-Polizeimagazinfeder" triumphierend als den ultimativen Beweis vorgeführt.

Hat man aber nicht...

Wo ist die Magazinfeder?

Na hier:

10268

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

1.4./4.0 eine Revolver, Kal.38

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1Revolver, Kal.38 - spezial S+B Vollmantel, Tcheschische Rep. Alfa-PROJ, geladen mit 6 Patronen Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: auf Spüle links neben Eingang; im Original gesichert; im Pappkarton Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./4.0

520

Und diese Magazinfeder gehörte nicht zu einer Heilbronner Dienstwaffe:

Den Beweis für das Auffinden der Dienstwaffe am 4.11.2011
hat der NSU-Ausschuss Erfurt -wie erwartet- auch übersehen:

Magazinfeder der H&K P 2000 auf einem Uwe, seitlich, an der Sitzbank.
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-ausschuss-in-erfurt/

Was ist das für eine Feder?

Der Tatortbefund des LKA Erfurt meint:

1.4./173.8 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - möglicherweise Magazinfeder Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.8

Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder)

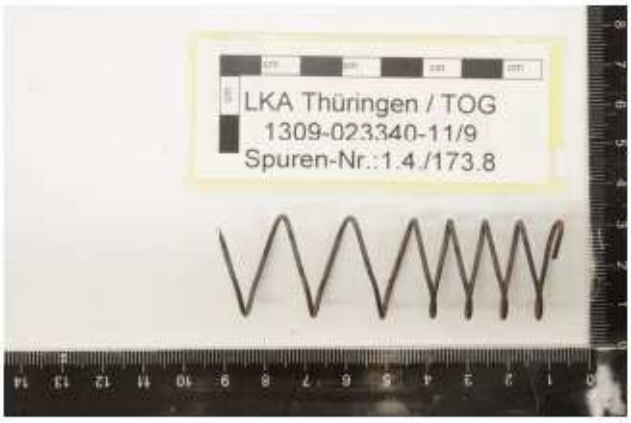

1.4./173.9 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - zum Teil aufgebogen Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.9

872

Sp.1.4_173.9 Teil einer Metallfeder (aufgebogen)

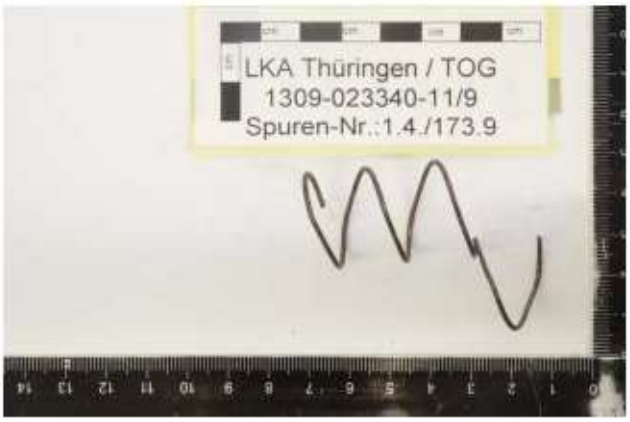

Das BKA musste handeln? Falsche Feder! Keine P2000-Ländle-Dienstpistole.

> Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !
>
> Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 !
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

Es ist also seit September 2014 bekannt, dass die Pistole auf dem Tisch des Wohnmobils Eisenach keine Heilbronner Dienstpistole war.

Manchmal wundert man sich schon, dass das bislang nie zur Kenntnis genommen wurde.

https://twitter.com/FrauFoo/status/604679407987499008
Nein, gehirngewaschene Antifakids sind damit nicht gemeint, die nicht lesen und die schon gar nicht verstehen können, was sie lesen… Zur Kenntnis nehmen sollten das Andere. Die, die in Erfurt tagen zum Beispiel, und die Lügenpresse, die das komplett vertuscht. Zum Wohle der Kriminellen in Regierung und Staatsapparat.

.

---

lothar harold schulte (2015-07-13 18:36:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-13 18:46:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Fehler in der NSU-Matrix Teil 5: Die falsche Magazinfeder auf der Leiche - Der Blogpusher (2015-07-13 19:12:48)
[…] Die Fehler in der NSU-Matrix Teil 5: Die falsche Magazinfeder auf der Leiche […]

MURAT O. (2015-07-13 19:49:49)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-13 21:42:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

knud weitzel (2015-07-14 01:40:16)
Da es keine Fotos der Waffe in gereinigtem Zustand zu geben scheint, - die gelblichen Rostflecken auf der linken Schlittenseite sind genau dort wo Wappen und Beschriftung sich darunter befinden sollen/könnten. Teilweise glaube ich auch, die Beschriftung …..V5erkennen zu können. Da diese nachträglich in die Brünierung gefräst oder geätzt wurden, können die natürlich auch durch z.B. Löschwasser rosten oder sie wurden nachträglich behandelt, damit es wie Rost durch Löschwasser aussieht..

Die Anmerkung (2015-07-14 01:51:38)
Die rechte Seite des Schlittens war blitzeblank, als wenn die Waffe frisch aus einem Geschenkarton gepopelt worden ist. Die linke Seite lag nach oben, konnte wegen ihrer sehr kurzen Verweildauer in der Naßzelle noch keinen Rost angesetzt haben, zumal dann die andere Seite viel heftiger hätte verrosten müssen, denn die lag in der Löschwasserpfütze, so es eine solche im Bad gegeben hat. Es gibt in den Akten keine anderen Fotos.

neckarsulm (2015-07-14 09:20:52)
Bei dieser Auflösung - sowohl als auch - würde es mich nicht schwer irritieren, wenn der entsprechende Bereich "bewusst" an Schärfe verloren hat. Es mag ja stimmen, dass das "Landeswappen" lediglich geätzt wurde, die Seriennummer mindestens "gestanzt"(eher doch gefräst) wurde, doch um den dicken Fisch an Land zu holen, hätte das Landeswappen sichtbar sein dürfen /müssen. So viel Mühe dürfte das schon wert sein. Aber ebenso lustig ist die Pumpgun bedeckt - also nicht wirklich zwischen den Beinen von U. M., sondern irgendwie "darunter". Der rote Gasanzünder war wohl auch begrenzend für die Hirnmasse ... aber wie dem auch sei, die Bilder sind nichts wert - und die Gutachten auch nichts. Über dem Landeswappen liegt ein Schleier - warum, ist dann geklärt, wenn wir wissen "wer".

Heiner Berzel (2015-07-14 03:29:31)
Für mich sieht das aus als hätte jemand dort wo das Wappen sein sollte mit Photoshop rumgefuscht. Merkwürdig verwischt und komische Form.

2.7.33 Suizid der neuesten Ein-Mann-Terrorgruppe? (2015-07-13 23:00)

Zufallsziele?

Bekennerschreiben zu Molotow-Cocktail Anschlägen

Polizei nimmt unbekannte "Widerstandsbewegung" ins Visier

Vier Anschläge mit Molotow-Cocktails auf Gebäude im Berliner Regierungsviertel haben in den vergangenen Wochen Irritationen ausgelöst. Jedesmal hinterließ eine neue unbekannte Gruppe namens "Deutsche Widerstandsbewegung" ein Bekennerschreiben. Nach einem Spiegel-Bericht prüfen die Sicherheitsbehörden jetzt, ob sich hier neue militante Strukturen bilden.

http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2014/12/bekennerschreiben-zu-molotow -cocktail-anschlaegen.html

Bekennerschreiben jedes Mal!

Brandanschläge im Regierungsviertel in Berlin

5.000 Euro Belohnung für Hinweise auf "Deutsche Widerstandsbewegung"

Von Ingo Salmen

Zu dem Brandanschlag auf das Schloss Bellevue, den Amtssitz des Bundespräsidenten, hat sich eine "Deutsche Widerstandsbewegung" bekannt. Damit steht die Tat vom Pfingstsonntag im Zusammenhang mit mehreren Anschlägen auf Bundestag und CDU-Bundeszentrale seit August vergangenen Jahres.

http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/brandanschlaege-im-regierung sviertel-in-berlin-5-000-euro-belohnung-fuer-hinweise-auf-deutsche-widerstandsb ewegung/11833004.html

Das ging jetzt schnell:

Donnerstag, 09. Juli 2015

Brandanschlag auf Kanzleramt

Polizei nimmt Verdächtigen fest

In Berlin ist ein Mann festgenommen worden, der einen Brandsatz auf das Kanzleramt geworfen haben soll. Nach Angaben der Polizei wird dem 48-Jährigen vorgeworfen,ein Gitter überstiegen und anschließend den Brandsatz auf das Regierungsgebäude geworfen zu haben. Am Tatort habe er Flugblätter hinterlassen. Anschließend flüchtete er den Angaben zufolge mit einem Fahrrad, wurde aber noch ganz in der Nähe von Polizeibeamten festgenommen. Der Mann sei dringend tatverdächtig, teilte die Polizei weiter mit. Der Staatsschutz des Landeskriminalamtes übernahm die Ermittlungen. Weitere Details nannte die Polizei zunächst nicht.

Quelle: n-tv.de , AFP

http://www.n-tv.de/ticker/Polizei-nimmt-Verdaechtigen-fest-article15478186.html
Nächster Tag:

Freitag, 10. Juli 2015

Ein-Mann-Terrorgruppe

Musiklehrer gesteht Anschlag auf Kanzleramt

Eine Serie von Brandanschlägen auf symbolträchtige Gebäude alarmiert die Sicherheitsbehörden. Zuletzt ist das Kanzleramt betroffen. Nun gesteht ein 48-jähriger Berliner alle Taten und erklärt sein Motiv.

http://www.n-tv.de/politik/Musiklehrer-gesteht-Anschlag-auf-Kanzleramt-article1 5490126.html

Demnach handelt es sich bei dem Tatverdächtigen um Ralph K. einen 48-jährigen, freiberuflichen Musiklehrer aus Berlin. Gegen ihn wurde Haftbefehl wegen Brandstiftung in acht Fällen erlassen. Der Mann war in der Nacht zu Donnerstag mit einer Strickleiter über einen Zaun am Bundeskanzleramt geklettert und hatte einen Molotowcocktail geworfen.

Am Tatort und in seiner Wohnung wurden Flugblätter einer als rechtsextrem eingestuften "Deutschen Widerstandsbewegung" gefunden. Darin wurde vor allem gegen Migranten gehetzt. Laut dem Berliner "Tagesspiegel" gegen die Ermittler derzeit davon aus, dass die "Deutsche Widerstandsbewegung" allein aus K. bestand.

Beim "NSS" waren es ja wenigstens noch 2. Matze Klabunde und Florian Heilig...Gedöns... unerträglich lächerliche Inszenierung.

Heute:

10274

Montag, 13. Juli 2015

Nach Brandanschlag auf Kanzleramt
Rechtsextremist tötet sich in U-Haft

Der 48-jährige Ralph K. verübt eine Serie von Brandanschlägen auf symbolträchtige Gebäude - zuletzt auf das Kanzleramt. In Untersuchungshaft gesteht ein 48-jähriger Berliner seine Taten. Wenige Tage später wird er leblos in seiner Zelle gefunden.

http://www.n-tv.de/politik/Rechtsextremist-toetet-sich-in-U-Haft-article1550230 1.html
Ein-Mann-Zelle, Suizid. Ermittlungen eingestellt, gegen Tote wird nicht ermittelt, Akten geschlossen. Optimal gelaufen. NSU-Komplikationen sind nicht zu erwarten: Kein Prozess.

Perfekter Terror. Ganz ohne Schreddern.

.

Was haben wir?

- aus der Sicht des Terroristen: Sinnvolle Zielauswahl.

- ein Bekenntnis zur Tat, zeitnah. Immer.

Im Vergleich erkennt man klarer, an was es dem NSU-Phantom mangelt.

.

MURAT O. (2015-07-13 23:05:23)
Hat dies auf NeueDeutscheMark2015 rebloggt.

Suizid der neuesten Ein-Mann-Terrorgruppe? - Der Blogpusher (2015-07-14 00:12:21)
[…] Suizid der neuesten Ein-Mann-Terrorgruppe? […]

Suizid der neuesten Ein-Mann-Terrorgruppe? | Nationale Presse Agentur (2015-07-14 01:56:39)
[…] Weiterlesen auf NSU Leaks […]

lothar harold schulte (2015-07-14 02:02:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-14 02:14:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-14 02:16:27)
Jetzt fehlt nur die Beate, dann ist erstmal Ruhe! Unverzeihlich war das Verhalten von Philipp Mißfelder. 1. will er das deutsche Gold auf die Bestände überprüfen lassen, damit diese zurück kommen. 2. fährt der doch nach Sankt Petersburg

um mit Putin den Geburtstag von Altkanzler Schröder zu feiern. Dieses unerhörte Benehmen war für unsere besten Freunde unverzeihlich und auch Frau Merkel und Herr Kauder zeigten sich entsetzt. *** Langsam aber sicher dreht Ihr am Rad. ***

JKL (2015-07-14 16:28:44)
Auch in der realen Welt sterben Menschen an einer Lungenembolie, das mußte ich selber schmerzhaft erfahren. - btw hatte Philipp Mißfelder einen Persilschein

he had a dream... (2015-07-15 02:37:48)
[...] Suizid der neuesten Ein-Mann-Terrorgruppe? [...]

kopfschuss911 (2015-07-15 05:05:54)
Hat dies auf In Dir muß brennen... rebloggt.

2.7.34 Was hat die Berufsfeuerwehr fotografiert, weshalb die Fotos verschwinden mussten? (2015-07-14 11:01)

Frau König und Herr Förster berichten in der 3 SAT- Doku, Einsatzleiter Nennstiel habe den vorderen Bereich fotografiert, und den Brandherd, den er in der Küche wähnte, nicht auf der Sitzbank gegenüber.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=3GNAdAsxiBg[/embed]

"Wenn man die Fotos hätte könnte man sehen, ob die Waffen da auch schon da waren!"... und: "Der Einsatzleiter hat den Herdbereich mit der Pistole fotografiert." (sinngemäss)

Hat er das gesagt?

Nennstiel sagte:

> König: Und haben Sie Fotos angefertigt, nach links nach rechts geradeaus ?
> Nennstiel: Von der Tür aus in Richtung Fahrerseite fotografiert weil da war der Hauptbrandschaden
> König: Und daher sind sie davon ausgegangen dort das der Brandherd..

Nennstiel: Davon bin ich ausgegangen in unmittelbar nen halben Meter hinter den eigentlichen Fahrersitz.

König: Haben Sie eigentlich auch nach links fotografiert?

Nennstiel: Nein
König: Aber nach links geschaut
Nennstiel: Ich habe nach links geschaut
König: Haben Sie dort die Leichen liegen sehen
Nennstiel: Ja
König: Wissen Sie noch wenn man in der Türe steht mit welchen Abstand von ihnen lagen.
Nennstiel: Von der Tür aus so 30 cm weitergegangen da lagen die Füße des einem…
König: Nach links
Nennstiel: Nach links im Heckbereich in Fahrtrichtung rechts gesehen lag der erste mit den Füßen im Eingangsbereich. Und der andere saß im Heckteil an den Schränken am Boden.

https://querlaeufer.wordpress.com/2015/07/13/sechster-zeuge-frank-nennstiel-b erufsfeuerwehr-eisenach-teil-zwei-fragesteller-kathrina-koenig-und-joerg-kellne r/

Wir gehen davon aus, dass Nennstiel später aussagte, was König und Förster in der Doku berichten. Nur ist da natürlich ein Glaubwürdigkeitsproblem, wenn er erst sagte, er habe nicht nach links fotografiert, sondern nach rechts, und später hat er nach links den Herdbereich mit Revolver fotografiert.

Die Glaubwürdigkeit kann ein Zeuge auch absichtlich gegen Null fahren, indem er sich innerhalb derselben Vernehmung dauernd widerspricht. Er kann sogar darum gebeten worden sein, so zu verfahren. Er schein dann "angespannt" zu sein, wie es in der Doku heisst. Irgendwie "unter Druck"…

Um zu prüfen was wahr ist, braucht man die Fotos welche die Feuerwehr anfertigte UND die Fotos von KOK Lotz. Sämtliche Polizeifotos der KP Eisenach bzw. LPI Gotha vom 4.11.2011 sind verschwunden. Komplett unterschlagen worden.

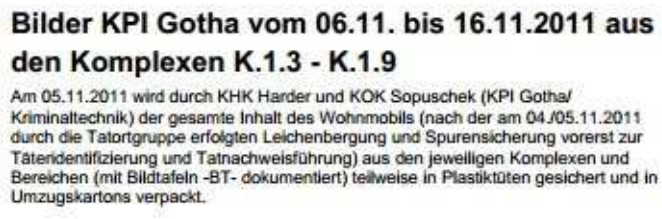

Bilder KPI Gotha vom 06.11. bis 16.11.2011 aus den Komplexen K.1.3 - K.1.9

Am 05.11.2011 wird durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) der gesamte Inhalt des Wohnmobils (nach der am 04./05.11.2011 durch die Tatortgruppe erfolgten Leichenbergung und Spurensicherung vorerst zur Täteridentifizierung und Tatnachweisführung) aus den jeweiligen Komplexen und Bereichen (mit Bildtafeln -BT- dokumentiert) teilweise in Plastiktüten gesichert und in Umzugskartons verpackt.

Diese Fotomappe ist geleakt, und schon die Bezeichnung "6.11.2011" zeigt an, dass die Fotos vom 4.11. und 5.11.2011 nicht dabei sind. Am 17.11.2011 übernahm das BKA, das Enddatum zeigt den Beginn des grossen Betruges an, das Startdatum verweist auf die fehlenden Fotos. Grosser Betrug, das ist das Auffinden einer 9 mm Hülse im Gang, "Schuss lebender Uwes auf die Polizei", am 18.11.2011:

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Ergebnis des grossen Betruges: Die Selbstmord-Russlungenlüge von Range und Ziercke im Bundestag am 21.11.2011.

.

Und in dieser Fotomappe gibt es keine Dienstwaffen. Es gibt keine Pumpguns, es gibt keinen Revolver auf der Spüle/Herd (Alfa Proj Bankraub Zwickau 2006, Einzeltäter, Bauchschuss auf Nico Resch, Bankazubi)

Warum nicht?

Weil sämtliche 8 Wohnmobil-Waffen am 6.11.2011 beim BKA eingingen, und die Fotomappe am 6.11.2011 erst beginnt! Die Waffen waren schon "weg". Verpackt und auf dem Weg gen Westen... zum BKA...

Klingt gut, nicht wahr?

Ist aber falsch!

Es gab 3 Waffen laut Tatortfotos der Kripo Menzel: Einen Revolver silbern, eine Ceska 70 Kal 7,65 auf dem Bett, und eine MP Pleter auf der Sitzbank.

10278

BT19 Übersichtsaufnahme 1 zur Auffindesituation

BT19 Übersichtsaufnahme 2 zur Auffindesituation

BT18 Übersichtsaufnahme 2

BT18 Übersichtsaufnahme-BT18.1 Revolver

BT12 - Teilübersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation Maschinenpistole - Sp.1.4_27.0

280

Übersichtsaufnahme Maschinenpistole - Sp.1.4_27.0

Übersichtsaufnahme Maschinenpistole mit Patrone und Magazin - Sp.1.4.-27.0 - 1.4.-27.2

281

Daraus ergibt sich, dass es 5 Waffen gar nicht gab. Sonst hätte man die ebenfalls in der Fotomappe der Soko Capron gefunden.

Irgendwelche logisch nachvollziehbaren Einwände? 2 Pumpguns waren unsichtbar, weil unter den Leichen versteckt, okay, das wäre noch gerade so begründbar. Aber nicht wirklich, denn die eine Pumpgun lag bei Mundlos Beinen, sichtbar.

Warum fehlt die Pistole auf dem Tisch? Warum die Pistole im Badeingang? Wo ist das Foto mit dem schwarzen Bankraubrevolver auf dem Gasherd, der doch laut KOK Lotz Einsatzbericht silbern war?

Die Frage im Titel scheint falsch zu sein:

Statt:

Was hat die Berufsfeuerwehr fotografiert, weshalb die Fotos verschwinden mussten?
sollte sie besser lauten:

Was haben Nennstiel und KOK Lotz nicht fotografiert, weshalb die Fotos verschwinden mussten?
.

Noch eine verrückte Idee zu den Dienstwaffen für Neuleser aus meinem Geburtstags-Blogbeitrag "Murphy´s law" :

10282

EIN SCHNÖDER ABLESEFEHLER LIESS DIE SCHWABEN AM 5.11.2011 ANREISEN? 110 ODER 118 STATT 116 ?

110 ist nicht 116… oder ist es 118?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/11/ein-schnoder-ablesefehler-lie ss-die-schwaben-am-5-11-2011-anreisen-110-oder-118-statt-116/

Mir schreibt dazu ein Leser, er lese immer 118 statt 116, und am Ende 89 statt 69. Ganz leicht, sich zu irren beim Eingeben der Nummer ins INPOL-System, meint er…

.

Sind nur 3 Waffen original im Wohnmobil gewesen, plus evtl 1 Pumpgun unter den Leichen? 3 oder 4 statt 8?

.

Wolfhilta (2015-07-14 12:04:14)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-07-14 12:10:47)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Was hat die Berufsfeuerwehr fotografiert, weshalb die Fotos verschwinden mussten? - Der Blogpusher (2015-07-14 12:12:31)
[...] Was hat die Berufsfeuerwehr fotografiert, weshalb die Fotos verschwinden mussten? [...]

Reiner07 (2015-07-14 14:11:49)
Es sagt sehr viel aus, wenn die SD-Card der Feuerwehr so gelöscht wurde, dass die Bilder nicht mehr zurückgeholt werden können. Es handelt sich also nicht um ein Versehen, die Karte musste vorsätzlich neu formatiert worden sein,oder sie wurde ausgetauscht. Das zeigt, dass hier etwas zu sehen war, was absolut nicht ins Drehbuch der NSU-Konstrukteure passte. Alles andere sind Märchen und reine Ablenkung von der Wahrheit, somit unglaubhaft.

Leser (2015-07-14 15:34:37)
Die Verwicklung von Knust ist evident: http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1Ordner1WohnmobilAllgemeines.pdf S. 26 "Parallel zu den Maßnahmen am WoMo im engeren Sinne .... festzustellen, wem das WoMo mit dem Kennzeichen V-MK 1121 gehört...." Das war frühestens ab 12.10 Uhr (siehe Seite 25) Dann wurde herausgefunden, daß man den Knust befragen muss. Das erfolgte dann am 4. November 2011 um 23.40 Uhr (S. 33 d.A.). "Am 4.11.11 gegen 23.40 Uhr wurde der Zeuge Mario Knust aufgesucht... Er weilte dort bei seiner Freundin". (woher weiß die Polizei um die Adresse der Freundin und das mitten in der Nacht?) Aber wieso hat man den Knust denn schon um 13.30 Uhr (!!) beim KK 21 vernommen? Das steht nämlich auf den Protokollen Seite 34 und 35. Und da wird man sich wohl kaum zwei Mal im Datum vertan haben. Siehe auch Aktenvermerk S. 38. Wie sollte Knust auch bei seiner Freundin die Mietunterlagen und die Kaution vorliegen haben. Und toll ist auch, daß auf Seite 40 dokumentiert ist, daß jemand bei Knust wegen des WoMos angerufen hat.

fatalistsalterego (2015-07-14 15:37:20)
Sehr gut! Mietplatz Schreyersgrün und "Knust Freundin" sind um die 30 km auseinander, und man muss dort Mittags bereits gewesen sein, 1000 € und Mietvertrag beschlagnahmen, das ist alles sehr dubios.

neckarsulm (2015-07-14 19:57:52)
Moment, ging es dabei nicht darum "Bilder vom Gerlach" vorzulegen(23:40)? Habe ich so in Erinnerung 13:30 in der Firma - Mietvertrag raus und Personenbeschreibung; die Vereinbarung "jede Kontaktaufnahme wegen V MK 1121" zu melden - wie auch 15:45 geschehen Frau "Kurz" von der Springer Presse(Unfall). Visitenkarte M.K. ausgehändigt - mit privater Rufnummer "falls es noch Fragen gibt" _ _ _ _ Mich wundert es viel eher, dass es knapp 10 Stunden gedauert hat, bis ein (un-)passendes Gerlach Bild aufgetrieben wurde^^ _ _ _ _ Mehr zum Thema im Forum - wollte nur die Unklarheiten beseitigen http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda

fatalistsalterego (2015-07-14 20:32:15)
Der Vermieter hat vor Gericht "ziemlich sicher" Gerlach als Abholer des Womos identifiziert, und nicht Böhnhardt. Das muss man immer im Hinterkopf haben!

Leser (2015-07-14 15:51:45)
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-3ObjTatbefundWoMo Band 4-1-4 Band 4-1-5 fehlen in der Downloadliste. Entweder hat das seitens BKA System, oder Euch ist das durchgegangen.

fatalistsalterego (2015-07-14 16:04:15)
1.1 und 1.2 sind die Uwes, also konkret die Dokumentationen die Obduktion, die leaken wir nicht.

ups2009 (2015-07-15 03:24:17)
... gibt es dort eine Verifizierung des Todeszeitpunktes, oder wird die postulierte Brandzeit gewissermaßen "blind" übernommen? *** ist bereits mehrfach beantwortet. Nicht-Aussage. ***

Leser (2015-07-14 16:02:59)
** keine Kommentarorgien, dazu ist das Forum da! *** am 5.11. gab es keine Dienstwaffen mehr im Womo, die wurden angeblich am 4.11. entnommen, Arnolds noch vor dem Abtransport in die Halle

lothar harold schulte (2015-07-14 16:20:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Hellboy 2015 (@Pandora20151) (2015-07-14 17:27:03)
Der Fall ist doch eindeutig manipuliert, Wer etwas logisch denken kann, der kapiert was ich Sage.....

davidrbg (2015-07-14 19:47:51)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

MURAT O. (2015-07-14 20:33:02)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

ONT (2015-07-14 23:32:47)
“Wenn man die Fotos hätte könnte man sehen, ob die Waffen da auch schon da waren!”... und: “Der Einsatzleiter hat den Herdbereich mit der Pistole fotografiert.” (sinngemäss) Vielleicht die Fahrgestellnummer. Unter anderem. Neuere Fahrzeugmodell haben unterhalb der Frontscheibe im Fahrzeuggehäuse eine von außen sichtbare Fahrgestellnummer, die mit einer Art schmalen Plexiglasscheibe abgedeckt ist. Vielleicht haben Leute von der Feuerwehr diese Nummer fotografiert: Wenn nun aber die These von "Anmerkung" zutrifft, dann würde die von außen fotografierbare reale Fahrgestellnummer (bzw. KfZ- Ident.Nr.) mit der Fahrgestellnummer, auf die das Kfz-Kennzeichen V-MK 1121 zugelassen ist, ABWEICHEND sein. Möglicherweise war es diese Abweichung, die Hektik bei Herrn Menzel auslöste als er am 04.11. in Stregda vor Ort war. Streifenpolizist: "Chef, die Zentrale sagt, die KfZ-Ident- Nr. für V-MK 1121 ist eine andere als die unter der Frontscheibe am Fahrzeug." Menzel: "Prüfen, auf wen die Kfz-Identnummer dieses Fahrzeuges hier zugelassen ist." Streifenpolizist: "Chef, die Zentrale sagt, für diese KfZ-Identnummer besteht ein Sperrvermerk eines Innenministeriums eines anderen Bundeslandes." Menzel: "Heilige Scheisse! Verdammt, jetzt ist das eingetreten, was sie auf der Polizieschule immer gesagt haben, dass das nie passieren darf. Sofort alle Fotos beschlagnahmen. Und sofort eine Verbindung zu dieser Innebehörde aufbauen, sofort!"

fatalistsalterego (2015-07-14 23:36:50)
Die grüne SMOG-Plakette wäre doch noch sooo viel einfacher gewesen abzulesen... ;)

ONT (2015-07-14 23:41:57)
Die sagt nicht viel aus. Die ist leicht entfernt und eine andere schnell wieder drauf geklebt.

fatalistsalterego (2015-07-14 23:45:03)
Ich sehe es ein, bei Dir reicht ein Smiley nicht aus. mea culpa. Wo bleibt die Frage, was auf der Plakette für ein Kennzeichen steht? Antwort: Danke für diese clevere Frage! Steht leider nicht in den Akten.

ONT (2015-07-15 00:02:55)
"Ich sehe es ein, bei Dir reicht ein Smiley nicht aus. mea culpa. Wo bleibt die Frage, was auf der Plakette für ein Kennzeichen steht? Antwort: Danke für diese clevere Frage! Steht leider nicht in den Akten." Ok, jetzt verstehe ich. Bin halt manchmal schwer von Begriff. Aber noch etwas: Ohne jetzt Experte auf diesem Gebiet zu sein, aber: Ist die Feuerwehr bei Fahrzeugbränden denn nicht immer verpflichtet, oder wenigstens angehalten, Fotos vom brennenden Fahrzeugwrack zu machen? Allein schon wegen den Fahrzeugversicherern zum Nachweis? Solche Fotos sind doch Standard bei solchen Feuerwehrsätzen, oder? Warum kann Menzel die Fotos eigentlich einfach so beschlagnahmen? Hat die Polizei bei Bränden ein Weisungsrecht der Feuerwehr gegenüber? Oder hat Menzel hier vielleicht seine Kompetenzen überschritten?

fatalistsalterego (2015-07-15 00:10:22)
ich gebe einen Tipp ab. Lotz hatte keine Camera und nahm die von der Feuerwehr. (steht schon im Forum seit Stunden, angelehnt an das neueste Wortprotokoll der Nennstiel-Aussage) als Lotz fertig war, behielt er die SD-Karte ein. die Fotos mussten dann insgesamt verschwinden. siehe: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=2 #scrollTo=22899

2.7.35 Neues Videointerview mit fatalist ist in Arbeit. (2015-07-14 16:59)

Einen Teaser gibt es schon.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=a102SI2vDtg[/embed]

Morgen mehr... es müssen noch Fotos der Akten rein, über die gesprochen wird.

MURAT O. (2015-07-14 17:15:22)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Neues Videointerview mit fatalist ist in Arbeit. - Der Blogpusher (2015-07-14 18:12:59)
[...] Neues Videointerview mit fatalist ist in Arbeit. [...]

Von Nettelbeck (2015-07-14 21:38:44)
Bitte macht weiter so....

lothar harold schulte (2015-07-14 22:35:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-14 22:41:56)
Schön, wenn man solch ein Feuer noch hat! Ist die Lüge noch so fein gesponnen, die Wahrheit hat immer gewonnen!

Arkturus (2015-07-14 22:45:43)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt und kommentierte: !!! Sehr schön und vielen Dank für deine Arbeit !!!

2.7.36 Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet! (2015-07-14 23:08)

Heute war endlich die Zeugin Michele Arnold vorgeladen, eine seit mehr als 1,5 Jahren überfällige Ladung:

Dienstag, 14. Juli 2015, 9.30 Uhr
09.30 Uhr: KOK Ko. (BKA, zu Alias-Identitäten)

11:00 Uhr: Michele A. (Zeugin zur Anmietung Wohnmobil)
13:00 Uhr: Marcel Sch. (Zeuge zu Unterkunft Zschäpe etc. in Chemnitz)

Die Frage: Wer hat am 14.10.2011 bei der Fa, Mario Knust das Eisenacher Wohnmobil angemietet und angezahlt? Mietzeitraum 21.10.-01.11.2011, so wie der Mietvertrag auch im Wohnmobil Eisenach gefunden wurde.

1.4./167.0 ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Mietvertrag für Wohnmobil und Kassenbon - Firma: Freizeitmarkt, Mietzeit: 21.10.-01.11.11, Adressat: GERLACH, Holger, Anzahlungs-Kassenbon-Betrag: 316,00 EUR, Datum: 14.10.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.26; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./167.0

Den Mietvertrag hat Frau Arnold unterschrieben:

Manipulationen Fahrzeuge Mietverträge1 offener Brief.pdf (ging an den Bundestags-Innenausschuss Sept. 2014)

MIETVERTRAG
WOHNMOBIL

MARIO KNUST

Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: Alkoven Typ: A 57

Amtliches Kennzeichen: Fahrgest.-Nr.:

mit folgendem Zubehör: 01 Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74

Führerschein-Nr.: 1220034x52 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover

Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Radeberg

Anschrift: Meerfeld 25, 31167 Lauenau

Telefon-hr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 21.10.11 (Uhrzeit: 14[illegible]) bis zum: 01.11.11 (Uhrzeit: 12[illegible])

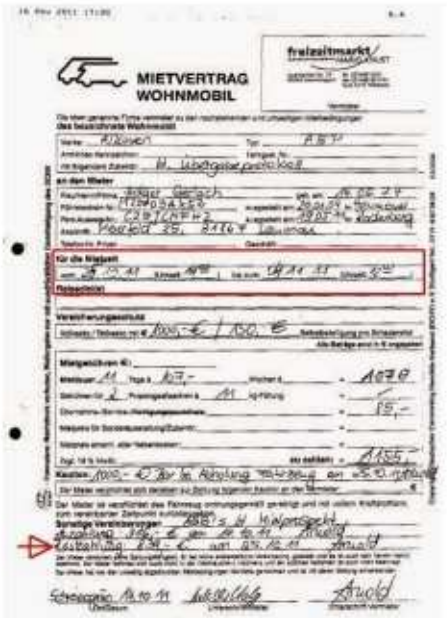

die untere mit dem Pfeil markierte 3. Zeile fehlt im Vertrag, der im Wohnmobil aufgefunden wurde.

Mietzeitraum 21.10. bis 01.11.2011, Zeile 3 unten fehlt. 1 Tag mehr in der Rechnungssumme.

Das ganze Ding ist von vorne bis hinten manipuliert. Es ist lächerlich, dass weder ein Typ (A70!) noch ein Kennzeichen auf dem Mietvertrag steht. Die Frage lautet: Wo kam das A68 vor dem Zwickauer Haus bzw. das Leichenmobil A68 in Stregda am 4.11.2011 her? Das die Kennzeichen und den Fahrzeugschein (nachgefunden am 11.11.2011) V-MK 1121 trug? Ein Wohnmobil welches nicht zugelassen oder aber schon verkauft war. Weshalb es kein Kennzeichen mehr hat seit Februar 2012.

Der Firmenchef hatte Gerlach erkannt, nicht Böhnhardt, und zwar als das Wohnmobil abgeholt wurde, wohl am 21.10.2011, geändert (wer und wann ist unklar, ob vor oder nach dem 4.11.2011 geändert) eventuell auf den 25.10.2011.

Bei der Abholung kam "Gerlach" alleine:

> Anhand seiner Sprache habe K. ihn eher dem nördlichen Bereich Deutschlands zugeordnet. Er habe normale Jeans und ein langärmliges Oberteil getragen. Dann werden Lichtbilder in Augenschein genommen. Mit der Nummer 7 ist der Angeklagte Holger G. zu sehen. K. sagt, er erkenne das Bild 7, könne aber nicht mehr hundertprozentig sagen, dass die Übergabe mit ihm erfolgte.
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-2013 /

Seit diesem Tag im Nov 2013 warten wir auf Frau Arnold, denn die hat das kleine blonde Mädchen gesehen, das zu der Frau "Mama" sagte, und wohl mit den Eltern am 14.10.2011 das Womo reservierte und anzahlte.

Bei Frau Arnold. Sagte auch Frau Knust, die Schwester vom Herrn Knust.

> Der Mann habe sein Gesicht ihrer Kollegin zugewendet, die Frau habe am Regal gestanden und in Campingführern geblättert. Götzl hält aus K.s polizeilicher Vernehmung vor, sie habe angegeben, das Kind sei ein Mädchen von 7 oder 8 Jahren und ca. 120 cm groß gewesen. Das habe ihr vielleicht ihre Kollegin vorab gesagt, heute wisse sie dazu nichts mehr.

Heute nun war Frau Arnold in München vorgeladen, endlich. Svenja Struck, Mandy Strucks Tochter wurde ihr damals auch vorgelegt, erfolglos...

Und hier ist die Aussage:

Holger G. mietete das Wohnmobil an. Mit blondem Mädchen und dessen Mutter. Holger G. holte das Womo später alleine ab.

Diemer hat ein Problem... die BRD hat ein Problem. Der bestvorstellbare V-Mann Tarif hat das letzte Wohnmobil angemietet und abgeholt, in dem die Leichen der Uwes gefunden wurden. Vorwissen (lies: Verrat) ist wahrscheinlich. Der V-Mann mit den 27.000 € im Bankschliessfach... dessen Pass etc erst am 8.11.2011 im Womo nachgefunden wurde, nachdem er per Hubschrauber "besucht worden war" am 5./6.11.2011.

Von KOK Michael Lotz, Dem Feuerwehrfoto-Beschlagnahmer... Zufälle gibt es... die will man einfach nicht glauben...

Wem gehören die Kinderlatschen, wem gehört das Spielzeug, wem gehört der Drogenteddy? Holger Gerlach weiss das.

Er ist V-Mann.

> HOLGER GERLACH, TEIL 5: KEIN ABGLEICH DER DNA SEINER STIEFTÖCHTER MIT DEN KINDERSACHEN IM WOHNMOBIL

Eine aufgefundene Disney-Puppe im Wohnmobil, erkennbar ein Kinderspielzeug, wie auch die rosa Kindersandalen der Grösse 33 klar einem Kind zuzuordnen sind. Rosa deutet auf Mädchen. Der Bär enthielt BTM, Drogen, Eigenbedarf…

BT30 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

363

Die Puppe ist ein DNA-Spurenträger, DNA die nicht zugeordnet werden konnte:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 31.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.4.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um eine ca. 25cm hohe vielfarbige Spielpuppe aus Kunststoff. Sie stellt einen Mann dar, der gelbe Handschuhe und eine Baseballkappe trägt. Oberhalb des rechten Ohres befindet sich ein Bleistift. Unter dem rechten Schuh sind noch der Hersteller Mattel und die Bezeichnung Disney lesbar.
Die Puppe ist insgesamt leicht verunreinigt.

4. **Auswertung:**
An der Spielpuppe wurden Vermischungen detektiert, die den bislang erhaltenen Mustern nicht zugeordnet werden konnten. Bei Vorlage weiteren Vergleichsmaterials sind zu den beim LKA Thüringen erhaltenen Mustern Vergleichsuntersuchungen durchführbar[1].

4. Auswertung:

An der Spielpuppe wurden Vermischungen detektiert, die den bislang erhaltenen Mustern nicht zugeordnet werden konnten. Bei Vorlage weiteren Vergleichsmaterials sind zu den beim LKA Thüringen erhaltenen Mustern Vergleichsuntersuchungen durchführbar[1].

[1] s. gutachten eisenach.pdf

Fazit:
Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Queda, KHK'in

Es geht weiter:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 27.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.3.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

   Es handelt sich um einen rechten rosafarbenen, bunten Plastikschuh der Größe 33 (Crocs).

4. **Auswertung:**
   Der dazugehörige linke Schuh ist als Asservat Nr 1.3.20.0 aufgeführt.
   Die inhaltliche Bewertung ist abgeschlossen[1].
   Die Überprüfungen hinsichtlich einer möglichen Trägerin/eines möglichen Trägers verliefen ergebnislos.[2]

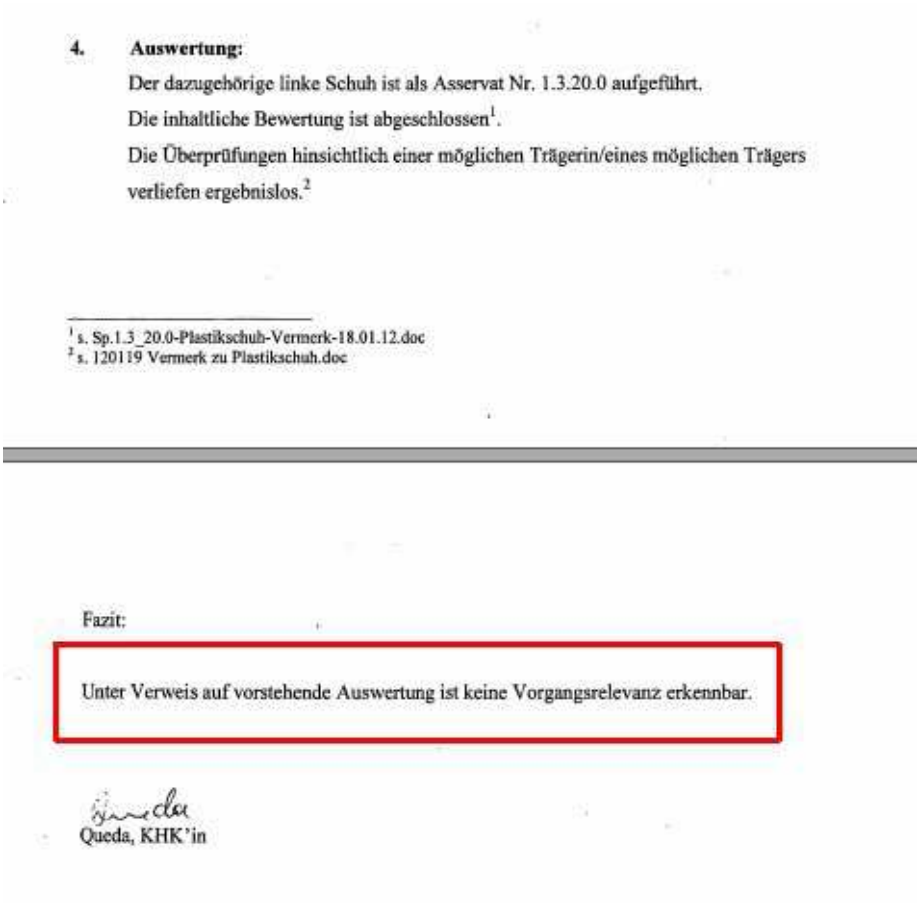

4. Auswertung:

Der dazugehörige linke Schuh ist als Asservat Nr. 1.3.20.0 aufgeführt.

Die inhaltliche Bewertung ist abgeschlossen[1].

Die Überprüfungen hinsichtlich einer möglichen Trägerin/eines möglichen Trägers verliefen ergebnislos.[2]

[1] s. Sp.1.3_20.0-Plastikschuh-Vermerk-18.01.12.doc
[2] s. 120119 Vermerk zu Plastikschuh.doc

Fazit:

Unter Verweis auf vorstehende Auswertung ist keine Vorgangsrelevanz erkennbar.

Queda, KHK'in

Keine Relevanz trotz DNA-Bogen einer weiblichen DNA an diesem Kinderschuh.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/26/holger-gerlach-teil-5-kein-ab gleich-der-dna-seiner-stieftochter-mit-den-kindersachen-im-wohnmobil/

Wissen Sie, was jetzt passieren wird?

Schweigen im Blätterwald und Desinformation.

Der ist TAZ!

Die auch:

10294

Zschäpe? Never ever. Lügenpresse.

Was hat VSU-Watch dazu getwittert?

Datum fehlt, Mutter fehlt, Holger Gerlach fehlt. So geht linker Antifa-Dreck für den Tiefen Staat.

Noch Fragen?

KHK Kindermanns Ländle-Phantome, gezeichnet am 5.11.2011 mit Michele Arnold:

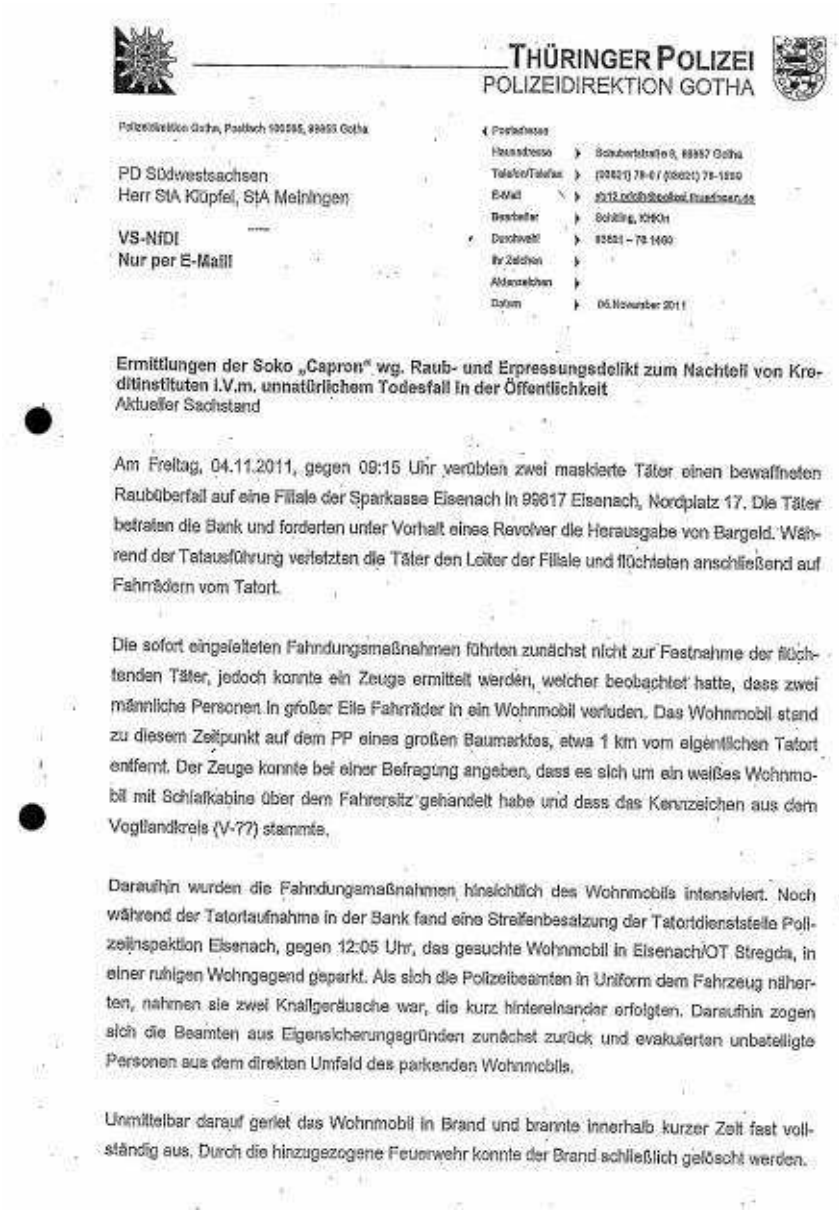

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

Polizeidirektion Gotha, Postfach 100565, 99853 Gotha

PD Südwestsachsen
Herr StA Küpfel, StA Meiningen

VS-NfD!
Nur per E-Mail!

Polizeidirektion Gotha
Hausadresse: Schubertstraße 8, 99867 Gotha
Telefon/Telefax: (03621) 78-0 / (03621) 78-1000
E-Mail: [redacted]
Bearbeiter: Schilling, KHKin
Durchwahl: 03621 – 78 1400
Ihr Zeichen:
Aktenzeichen:
Datum: 06.November 2011

Ermittlungen der Soko „Capron" wg. Raub- und Erpressungsdelikt zum Nachteil von Kreditinstituten i.V.m. unnatürlichem Todesfall in der Öffentlichkeit
Aktueller Sachstand

Am Freitag, 04.11.2011, gegen 09:15 Uhr verübten zwei maskierte Täter einen bewaffneten Raubüberfall auf eine Filiale der Sparkasse Eisenach in 99817 Eisenach, Nordplatz 17. Die Täter betraten die Bank und forderten unter Vorhalt eines Revolver die Herausgabe von Bargeld. Während der Tatausführung verletzten die Täter den Leiter der Filiale und flüchteten anschließend auf Fahrrädern vom Tatort.

Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen führten zunächst nicht zur Festnahme der flüchtenden Täter, jedoch konnte ein Zeuge ermittelt werden, welcher beobachtet hatte, dass zwei männliche Personen in großer Eile Fahrräder in ein Wohnmobil verluden. Das Wohnmobil stand zu diesem Zeitpunkt auf dem PP eines großen Baumarktes, etwa 1 km vom eigentlichen Tatort entfernt. Der Zeuge konnte bei einer Befragung angeben, dass es sich um ein weißes Wohnmobil mit Schlafkabine über dem Fahrersitz gehandelt habe und dass das Kennzeichen aus dem Vogtlandkreis (V-77) stammte.

Daraufhin wurden die Fahndungsmaßnahmen hinsichtlich des Wohnmobils intensiviert. Noch während der Tatortaufnahme in der Bank fand eine Streifenbesatzung der Tatortdienststelle Polizeiinspektion Eisenach, gegen 12:05 Uhr, das gesuchte Wohnmobil in Eisenach/OT Stregda, in einer ruhigen Wohngegend geparkt. Als sich die Polizeibeamten in Uniform dem Fahrzeug näherten, nahmen sie zwei Knallgeräusche war, die kurz hintereinander erfolgten. Daraufhin zogen sich die Beamten aus Eigensicherungsgründen zunächst zurück und evakuierten unbeteiligte Personen aus dem direkten Umfeld des parkenden Wohnmobils.

Unmittelbar darauf geriet das Wohnmobil in Brand und brannte innerhalb kurzer Zeit fast vollständig aus. Durch die hinzugezogene Feuerwehr konnte der Brand schließlich gelöscht werden.

Seite 7 dieses später von PD Menzel rückdatierten Vermerkes: Nur 2 Schussgeräusche, Menzel Menzel, das waren doch 3…

10296

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1978. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

In den Nachmittagsstunden des 05.11.2011 wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein subjektives Täterportrait der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten.

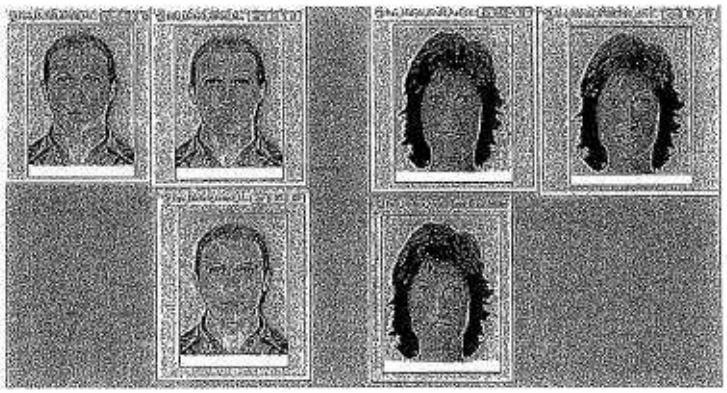

Bei der Vernehmung des Holger Gerlach am 05.11.2011 in Bad Nenndorf durch Beamte der SoKo Capron, räumte dieser nach anfänglichen Leugnen ein, seit den 1990-Jahren Kontakt zu Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gehabt zu haben. Er kenne diese aus Jena. Alle drei haben ihn mehrfach an seiner Wohnanschrift in Lauenau besucht. Zuletzt habe er vor ca. 2 bis 3 Monaten Besuch von Mundlos und Böhnhardt erhalten, Zschäpe sei nicht dabei gewesen. Zu diesem Zeitpunkt haben beide einen dunklen BMW mit Kennzeichen C-?? benutzt. Mundlos habe ihm gesagt, dass er einen Computerladen in Chemnitz betreibe, in dem auch Zschäpe arbeitet.

- 7 -

Diese Lügengeschichte wird immer noch verteidigt um jeden Preis, sogar der Rechtsstaat wird dafür preisgegeben.

.

FAZ, volle Kanne Desinformation, Falsches ist rot

> Die Zeugin hatte damals auf Polizeifotos Zschäpe als ihre Kundin erkannt . Zusammen mit einem großen, schlanken Mann mit kurzgeschorenen Haaren habe diese die Anmietung organisiert. Das Paar habe sehr vertraut gewirkt, wie ein „richtiges Paar". Zur Abholung des Wohnmobils seien die beiden dann mit einem vier oder fünf Jahre alten Mädchen erschienen. Wer dieses Kind ist, konnte bis heute nicht ermittelt werden. Der Mann sei mit dem Wohnmobil, die Frau im Auto mit dem Kind zusammen davon gefahren. „Wer hat denn die Miete und die Kaution gezahlt¿', fragt Rechtsanwalt Grasel die Zeugin. „Ich weiß nicht mehr genau, ich glaube, er."
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/beate-zschaepe-und-ihr-neuer-ver teidiger-grasel-13702744.html

Vergleiche:

> Zur Schlüsselübergabe sei der Mann alleine gewesen, so K. http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-54-verhandlungstag-12-november-2013 /

Das sieht nach einer Fortsetzung der Lügen aus. Ganz stark sogar. Die Medien-einheitliche Lüge über die SMS, "ich fahr mal Geri und Liese wohin" , wo doch das BKA aussagte, das nachgelieferte Fragment einer SMS konnte nicht zugeordnet werden, weder zeitlich noch zu einer Person… weder zu Andre Eminger noch zu Susann Eminger. Berichtet wurde, am Morgen, dieser Aussage, die SMS sei ca. ein Jahr vor Okt 2010 gesendet worden, am Nachmittag war man zu "undatierbarem Fragment" gewechselt. So steht es heute noch nur bei NSU-watch, überall sonst steht: 25.10.2011…

siehe:

DIE GRÖSSTEN MEDIENLÜGEN BEIM NSU – NENNT MAN DAS GLEICHSCHALTUNG?

> ***Und bei einer Nachlieferung von Daten, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren: "Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri" [phon.].*** *Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit "Lis" [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht.* ***Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde*** .
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/

.

Stahl heute in Hochform, wie immer unbefleckt jeglicher Aktenkenntnisse:

> Hier will Wolfgang Stahl nun eine „Diskrepanz" zur Anklage festmachen: Wenn es nicht Zschäpe gewesen sei, die das Wohnmobil angemietet habe , dann würde das doch im Gegensatz zu ihrer Rolle als „Schatzmeisterin" des NSU stehen, wie es ihr immer vorgeworfen werde. „Weil so klar sein dürfte, dass die weibliche Person weder die Anzahlung noch die Kaution bezahlt hat." Denn auch der Mietvertrag sei ja mit dem Mann aufgesetzt worden. Und, so Stahl weiter, es sei doch gar nicht aktenkundig, dass Beate Zschäpe überhaupt einen gültigen Führerschein besessen habe. „Wie soll sie da in der Lage gewesen sein, ein Fahrzeug zu lenken? " Diese Überlegung, die Untergetauchten könnten sich an Verletzungen der Straßenverkehrsordnung gestört haben, veranlasst keinen der Verfahrensbeteiligten zu einer Reaktion.

Dieser Staat hat fertig…

---

lothar harold schulte (2015-07-14 23:10:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-14 23:30:04)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-07-15 00:00:17)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet! - Der Blogpusher (2015-07-15 00:11:37)
[...] Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet! [...]

davidrbg (2015-07-15 00:32:41)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

ONT (2015-07-15 01:49:46)
"Mieten sie sich eine Fahrzeug-Identität für ihr eigenes Fahrzeug bei Fahrzeug-Identitäten-Verleihhandel M.K. Lust, mal über das Wochenende so richtig die Sau rauszulassen mit dem eigenen nicht zugelassenen PkW? Dann mieten sie sich sofort ihre passende KfZ-Identität bei Fahrzeug-Identitätenverleih M.K. - Große Auswahl an Modellen. " ;)

Eric der Wikinger (2015-07-15 02:26:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Kinsky (2015-07-15 02:34:43)
Achtung mit dem Mietvertrag und daß da weder Kennzeichen, noch Modell genannt wird. Ich hatte es beruflich immer wieder, daß unsere Firma ein Auto 2 Wochen vor dem Geschäftstermin gebucht hat. da stand nur der "typ" drin. Das war immer ein Kampf, weil ich als überzeugter Citroenfahrer (Hydropneumatik) einen C5 mit HP wollte und dann am Ende mit langem Gesicht dastand und doch wieder einen verkackten 3er BÄÄMWÄ mit Sportfahrwerk bekam. Wir bekamen dann auch mal Autos oberhalb des gebuchten Tarifes, weil die zurückgeführt werden mußten. "Ist das nicht ein toller Service, Sie kriegen einen SLK, statt dem gebuchten Corsa".... Ja, bloß daß wir in die Schicksenkarre unser Material nicht rein bekamen und wir Mitte November nichteinmal den SLK als solches nutzen konnten!

fatalistsalterego (2015-07-15 08:52:14)
wenn es nur 2 Womos dort gab, wovon nur 1 zugelassen war... nöö, nicht überzeugend.

B.reichert (2015-07-15 14:53:02)
Ich arbeite schon ne weile in der branche. Ein vermieter verwirkt (im falle einer unterschlagung) jegliche ansprüche, wenn er so einen mietvertrag aufsetzt. Denn auf was will man sich denn später vor Gericht berufen, wenn aus dem Mietvertrag gar nicht hervor geht um welches Kfz. es sich denn überhaupt handelt (logisch, oder?) . Das ist bei "Vermietketten" genau so, wie beim kleinen Autovermieter unten an der Ecke. Letzterer könnte sich sowas überhaupt nicht erlauben. Wenn von 2 WoMo's eins nicht zurückkommt hat der gute mann ja gleich mal 50 % seiner Geschäftsgrundlage verloren.

nwhannover (2015-07-15 05:39:30)
Wer hat das Drehbuch geschrieben...

2.7.37 Handfeuerwaffe neben Mundlos, keine Pumpgun (2015-07-15 10:35)

Das ist die Tatortdokumentation des LKA Erfurt, Schutt und Böhnhardt sind rausgeräumt:

Im Vordergrund eine Pumpgun, und bei Mundlos noch eine Pumpgun. (nebst nicht asservierter Patrone/Hülse dazu)

Der Feuerwehrmann Nennstiel sagte in Erfurt aus, dort habe eine Handfeuerwaffe gelegen, keine Pumpgun.

> Marx: Ihnen ist es nicht weiter aufgefallen, gab es Waffen auf den Boden?
> Nennstiel: Ich will es nicht beschwören aber ich war der Meinung irgend so was lag neben einem aber in den vorderen Bereich nicht . Da wo der Brandherd war ist mir nichts aufgefallen mit Waffen.
> Marx: Sie haben ja sicherlich genau hin geschaut vermute ich mal sollten ja gucken wo ist der Brandherd und wollten das dann auch dokumentieren.
> Nennstiel: Richtig. Das habe ich fotografiert das war auf den Bildern drauf.
> Marx: Die wir jetzt nicht mehr haben, gut also bei Ihrer Hereinsicht in das Innere des Wohnmobils auf Waffe auf den Boden, eine Waffe liegende auf den Boden erinnern? Wie sah die aus, können Sie sich
> Nennstiel: Das weiß ich das war eine normale Schusswaffe Handfeuerwaffe.
> Marx: Handfeuerwaffe nichts Längeres.
> Nennstiel: Nicht größer als so. Zeig wie groß. (Keine Pumpgun) Ich bin mit Waffen nicht so bewandert.
>
> https://querlaeufer.wordpress.com/2015/07/14/sechster-zeuge-berufsfeuerwehr-e isenach-frank-nennstiel-einsatzleiter-am-04-11-2014-in-stregda/

Da sind wir dann bei "jeder erschoss sich selbst", Staatsanwalt Wassmuth am 13.11.2011 in Spiegel-TV, und bei "der eine nahm eine Pistole", BILD vom 17.11.2011. Passt auch zu "6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf",

gefunden am 5.11.2011.

.

Rückblende: Geblogt vor über einem Jahr:

> Warum spricht Staatsanwalt Waßmuth aus Meiningen vor dem 13.11.2011 (Ausstrahlung) davon, dass jeder Uwe sich selber erschossen habe?
> **Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.**
>
> .
> Woher wusste der Staatsanwalt das?
> Wegen der Schmauchspuren an Beider Schusshände?
> Was ist mit Mundlos Brustschuss?

> https://www.youtube.com/watch?v=LM7hjBQHYdY

.

> Warum schrieb der SPIEGEL am 9.11.2011, also 4 Tage NACH der Obduktion am 5.11.2011 von **Kopfschuss und Brustschuss** ?

.

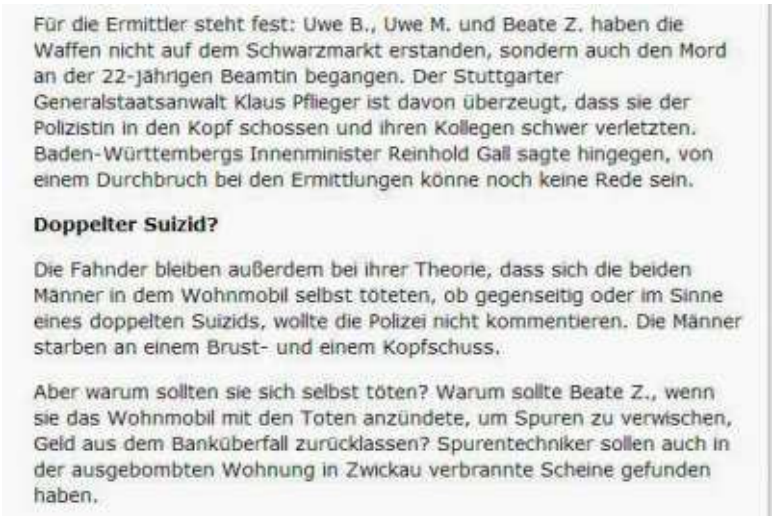

Für die Ermittler steht fest: Uwe B., Uwe M. und Beate Z. haben die Waffen nicht auf dem Schwarzmarkt erstanden, sondern auch den Mord an der 22-jährigen Beamtin begangen. Der Stuttgarter Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger ist davon überzeugt, dass sie der Polizistin in den Kopf schossen und ihren Kollegen schwer verletzten. Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall sagte hingegen, von einem Durchbruch bei den Ermittlungen könne noch keine Rede sein.

Doppelter Suizid?

Die Fahnder bleiben außerdem bei ihrer Theorie, dass sich die beiden Männer in dem Wohnmobil selbst töteten, ob gegenseitig oder im Sinne eines doppelten Suizids, wollte die Polizei nicht kommentieren. Die Männer starben an einem Brust- und einem Kopfschuss.

Aber warum sollten sie sich selbst töten? Warum sollte Beate Z., wenn sie das Wohnmobil mit den Toten anzündete, um Spuren zu verwischen, Geld aus dem Banküberfall zurücklassen? Spurentechniker sollen auch in der ausgebombten Wohnung in Zwickau verbrannte Scheine gefunden haben.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte -versteck-a-796675.html

.

Am 21.11.2011 stand die Sprachregelung der Ermittler: Mundlos habe zuerst Böhnhardt erschossen, dann Feuer gelegt und sich selbst erschossen. Er habe Rußpartikel in der Lunge.

Alles Lügen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/warum-pd-menzel-die-feuerwehr fotos-in-eisenach-unterschlug/

Das hat damals fast Niemand glauben wollen. "Kann nicht sein, sowas gibt es nicht in Deutschland!" ...

Auch hatten wir geschrieben, dass die "Tatortfotos" nicht aus Stregda sind, sondern später in der Halle erst gemacht wurden.

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, “mit einem großen Loch in der Stirn”, beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit einer Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper
>
> .

Fest steht wohl auch: Knapp drei Stunden nach dem Überfall auf die Eisenacher Sparkasse 9.30 Uhr erschießen sich Böhnhardt und Mundlos. Als sich die Beamten dem Mobil vorsichtig nähern, ertönen zwei Knallgeräusche - fast gleichzeitig geht das Fahrzeug in Flammen auf.

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

Das Innere eines solchen Wohnwagens, wie ihn die Täter angemietet hatten - hier ein Beispielbild des Herstellers -, bietet Platz für zahlreiche Personen. Foto: Hersteller

Ein vorläufiger Obduktionsbericht der Gerichtsmedizin in Jena wird derzeit noch sorgsam unter Verschluss gehalten. Angeblich steht aber in den Unterlagen, dass bei den Tätern kein Hinweis auf Blutalkohol festgestellt werden konnte. Uwe Mundlos, der überpünktliche Pedant und intellektuelle Kopf des Trios, wurde 38 Jahre alt. Böhnhardt, der bereits früh als unberechenbarer Waffennarr galt, starb mit 34 Jahren.

Doch warum sind die Täter, die zuvor zehn Menschen kaltblütig umgelegt haben, nicht geflohen? Warum haben die beiden Neonazis nicht versucht, sich den Weg freizuschießen?

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Was-am-4-Novem ber-in-Eisenach-und-Zwickau-geschah-1136862518

.

Wenn das stimmt, dann ist das hier kein “Erstauffinde-Foto”:

Aust/Laabs Heimatschutz

> Blick in ein Wohnmobil, das am 4. November 2011 in Eisenach ausbrannte. Hinten die Leiche von Uwe Mundlos, vorn der Körper von Uwe Böhnhardt, unter den Resten des Daches des Campers begraben. Das Foto wurde gegen 14 Uhr 45 aufgenommen . Kurz darauf wurde das Wohnmobil mit den Leichen auf einem Sattelschlepper weggebracht.

Die Aussage des Feruerwehrmannes und das Foto schliessen sich gegenseitig aus.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/28/warum-pd-menzel-die-feuerwehr fotos-in-eisenach-unterschlug/

Falschzuordnung in "Heimatschutz" ("Staatsschutz", so müsste das Buch eigentlich heissen).

.

Wie waren die Leichen also positioniert?

- vorn lag Uwe Böhnhardt, nicht schuttbedeckt auf dem Rücken, keine Waffe bei ihm zu sehen, Füsse an der Zugangstür. Sein Gesicht/Kopf war optisch unverletzt. Er hatte eine Verletzung am Oberkörper (Brustschuss). Da es keine Spur von ihm an der Fahrerseite des Womos gibt, weil 18 von 22 Aussenspuren am Fahrzeug nicht ausgewertet wurden, ist es unklar, ob tatsächlich schon in Stregda Uwe Böhnhardt im Womo lag.

- weiter hinten sass Uwe Mundlos, neben ihm/vor ihm (Badeingang nicht einsehbar) lag eine Handfeuerwaffe, keine Pumpgun, und Mundlos hatte ein Loch in der Stirn, man sah die Kopfverletzung deutlich:

Frees Protokoll:

Henke: Eine Frage noch, als Sie den Wohnwagen betraten konnten Sie sofort sehen das die beiden Schusswunde hatten?
Nennstiel: Auf den einen auf jeden Fall der hatte im Gesicht, bei dem anderen sah schon so komisch aus recht blas nicht unbedingt.
Henke: Aber keine großkalibriges Schusswunde? Von einer Schrotflinte oder so was
Nennstiel: Nein.

Die Leichen hatten beide keine großkalibrigen Kopfschüsse. Sagte Frank Nennstiel aus, weshalb kein einziges Leitmedium darüber berichtete.

unverletztes Gesicht, aber etwas blass: Uwe Böhnhardt:

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 2

Loch in der Stirn, Uwe Mundlos:

26 Übersichtsaufnahme Kopfbereich

183

Jetzt wissen Sie auch, warum das vertuscht werden musste. Und auf die Lügenpresse ist Verlass. Staatsschutzmedien.

.

Handfeuerwaffe neben Mundlos, keine Pumpgun - Der Blogpusher (2015-07-15 11:10:53)
[…] Handfeuerwaffe neben Mundlos, keine Pumpgun […]

MURAT O. (2015-07-15 11:24:09)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-15 13:49:38)
Irgendwo ist die Speicherkarte der Feuerwehr. Wer sie genommen hat ist bekannt. Bestimmt hat diese kleine Vollzugsameise nicht eigenständig gehandelt - zu gefährlich - sondern auf Anweisung vom Big Boss. Kleine Vollzugsameise in Beugehaft nehmen und schon hat man den Auftraggeber, sofern die kleine Vollzugsameise nicht vom Ameisenbär weggesaugt wird.

ups2009 (2015-07-15 15:11:14)
"sofern die kleine Vollzugsameise nicht vom Ameisenbär weggesaugt wird." … worauf du einen lassen kannst! Darum hoffe ich ja, dass da die sicher verwahrte restaurierte wiederhergestellte Karte geleakt wird.

Petersil (2015-07-15 16:47:15)
Liegt da Uwe Böhnhardts Hirn in der falschen Schuss Richtung ? (Links) Warum liegt Mundlos Bein über seiner Waffe…. *** das Ausschussloch bei Böhnhardt ist Rechts, passt bei Rückenlage also perfekt. So soll er laut Feuerwehraussage gelegen haben. Die Lage der Pumpguns ist unwichtig, da eine Verschiebung im Zuge der Leichenberäumung wahrscheinlich wäre. ***

davidrbg (2015-07-15 19:50:41)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Der Auustin (2015-07-15 22:55:09)
Ja, aber. Einen Tatortbefund kann ich zu den Aussagen der Feuerwerhleute nicht unterbringen. Die Ausschusslöcher der Brenneke. Die sind auf Tatortfotos zu sehen. Wenn diese nicht nachbearbeitet worden sind, dann müssen diese vor Ort entstanden sein oder das WOMO wurde schon mit Löchern geparkt. Nahaufnahmen der Löcher gibt es nur aus der KFZ-Werkstatt. Einige andere Zenarien sind aber auch noch möglich.

fatalistsalterego (2015-07-15 23:07:55)
Munition explodiert im Feuer. Welche Waffe wo lag, das ist völlig unbekannt.

Der Augustin (2015-07-16 01:17:28)
Soll sich auf Brenneke-Ausschusslöcher im WOMO-Dach beziehen.

nwhannover (2015-07-16 06:33:16)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

Zundelheiner (2015-07-16 10:12:46)
@fatalistsalterego Juli 15, 2015 um 23:07 Vielleicht eine kleine Klarstellung zur Wirkung von Munition. Wir reden hier über normale Handfeuerwaffenmunition (für Kurz- und Langwaffen)! Also über Munition, die mit Geschossen geladen ist, die keine Sprengladung enthalten! Die Geschosse dieser Munitionskaliber wirken nur mechanisch durch ihre Auftreffenergie! Und Auftreffenergie haben sie NUR, wenn sie zuvor mittels Gasdruck - vom verbrennenden Schießpulver - durch einen Lauf getrieben UND dabei BESCHLEUNIGT werden. Nur das Geschoß einer Patrone, die sich im Patronenlager einer Waffe befindet (und der Verschluß der Waffe geschlossen ist), erhält bei Zündung der Treibladung der Patrone Bewegungsenergie und damit Potential, sprich kann das Dach oder die Wand eines Womos durchschlagen. Das Geschoß einer Patrone, die einfach so daliegt, oder in einer Patronenschachtel oder in einem Waffenmagazin steckt, erhält durch eine verbrennende Pulverladung so gut wie keine Beschleunigung und kann deshalb dann auch keine Womo-Dächer oder Womo-Wände durchschlagen. Weder horizontal noch vertikal! Ciao!

fatalistsalterego (2015-07-16 12:48:03)
Richtig. Es gibt 2 Pumpguns, es gibt 2 Löcher. Und nun, wo ist das Problem? Dem Tatortbefund ist nicht zu trauen, weder was Löcher noch Pumpguns noch deren Ladezustand angeht. Wir wissen nur ansatzweise (Bild in Stregda von OBEN, 2 Löcher im Dach) Bescheid, aber wir wissen doch nicht, wann diese Löcher dort reinkamen. Ob sie vor dem Abstellen schon drin waren, genau das wissen wir nicht.

2.7.38 Lüg auch du zum NSU! (2015-07-15 18:00)

von DIE ANMERKUNG

.

DER TAGESSPIEGEL

NSU-Prozess - der 217. Tag 18:50 Uhr

Mysteriöse Aussage - hat Beate Zschäpe ein Kind?

Von Frank Jansen

Eine Zeugin bringt die Hauptangeklagte Beate Zschäpe mit einem kleinen Mädchen in Verbindung.

Ein Herr Jansen, extremistischer Schriftstellerist für den Tagesspiegel und in den Kommentarspalten des NSU-Blog der Zeit mit üblen Schimpfworten charakterisiert, die wir aus Gründen des Staatswohls an dieser Stelle nicht reproduzieren wollen, dieser Herr Jansen lügt seinen Lesern wieder mal die Taschen voll, daß es nur so kracht.

In den Nachmittagsstunden des 05.11.2011 wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein subjektives Täterportrait der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten.

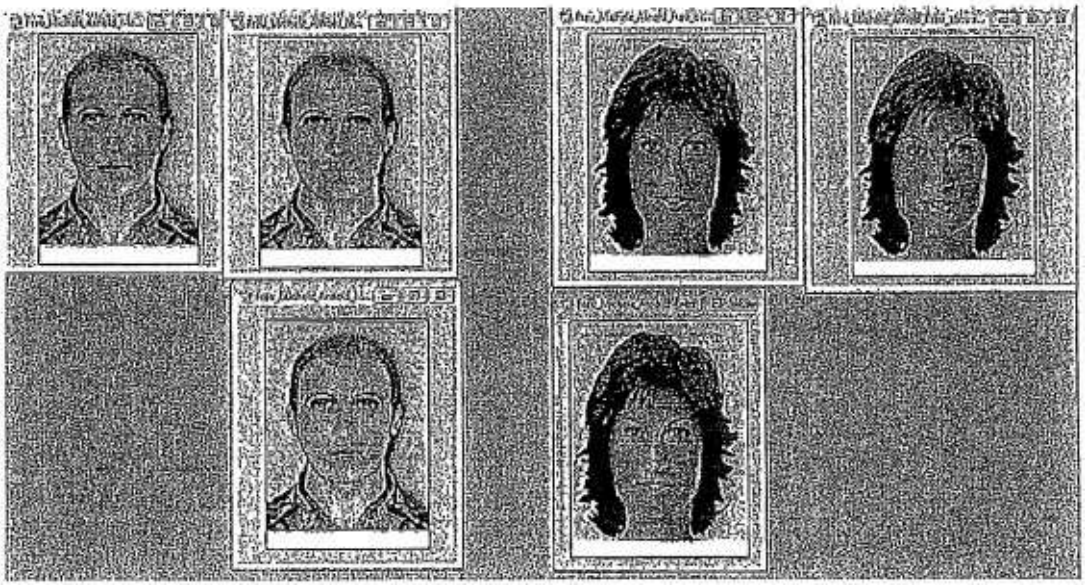

Phantombilder, die von Frau Arnold im Beisein der Polizeizeichner angefertigt wurden. Das ähnelt eher Frau Eminger mit Kurzhaarschnitt (eigentlich nicht). Zschäpe ist nicht mal unter Zuhilfenahme der Tabletten und der Fuselmischung, die Jansen einnimmt, aus den Bildern zu halluzinieren.

Die Ermittlungen zu dem Wohnmobil ergaben, dass es von einer männlichen Person bei einer

Fa. Freizeitmarkt Caravanvermietung
Auerbacher Straße 37
08233 Schreiersgrün
Tel. 037468/4031

am 14.10.2011 geordert wurde. Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 25.10.2011 als

Holger Gerlach
geb. 14.05.1974 in Jena
Meierfeld 25
31867 Lauenau

mit einem BPA aus. In dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein Mädchen im Vorschulalter. Die Personen gaben sich als Familie aus und teilten mit, dass sie im Raum Berlin Urlaub machen wollten. Es ist derzeit noch nicht abschließend geklärt, ob Gerlach tatsächlich der Anmieter des Wohnmobil war.

In dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein Mädchen im Vorschulalter.

Nein, es handelte sich nicht um eine mysteriöse Aussage. Die Angestellte des Wohnmobil-Verleihers Knust, Frau Arnold, sagte exakt das aus, was auch in den 2011er Protokollen der Polizei nachzulesen ist. Bei der Anmietung war ein kleines Mädchen dabei. Fertig. Es soll "Mama" zu der Frau gesagt haben.

Sie hat nie und an keiner Stelle behauptet, daß diese Frau Beate Zschäpe war. Das ist ein Phantasieprodukt von Range und Angestellten bzw. derer Zuarbeiter vom BKA und den extremistischen Schriftstelleristen der staatlichen Medien, die sich ihre Fieberphantasien aus dem Enddarm ziehen.

Die Zeugin hat keine Verbindung zu Zschäpe hergestellt.

Erstaunlich, daß sich kein deutsches Medium traut, eine solche oder ähnliche Gerichtsszene wiederzugeben.

Richter: Frau Zeugin, erkennen sie die Frau, die damals als Mutter angeredet wurde, hier im Gerichtssaal?

Zeugin: Nein Herr Richter, soweit ich den Überblick habe, befindet sich diese Frau nicht im Gerichtssaal.

Hat der Richter die einfachste aller Fragen gar nicht erst gestellt?

Warum erinnert der Kopf des Tagesspiegel eigentlich so sehr an das zentrale Logo des Völkischen Beobachters?

Der Text des Artikels muß außen vor bleiben. Da Titel und Anreißer des Märchens aus 216 und einem Gerichtstag ein Propagandaverbrechen in übelster Goebbelscher Tradition darstellen, verbietet es sich, dieser Propaganda

breiteren Raum einzuräumen. Laut Redaktionsstatut dieses kleinen Blogs, dürfen wir Propagandaverbrechern kein Podium für ihre üblen Machenschaften einräumen.

Zu Zeiten der Kindergartengängerei wäre es im vorliegenden Fall auch zu Kindergartengängelei gekommen, denn solche Typen wurden damals ob ihres kindischen Gemüts olle Flitzpiepe tituliert und aus dem Buddelkasten vertrieben. "Olle" fungiert in diesem Fall wie ein Verstärker.

Posted by Die Anmerkung

um 06:00

.

MURAT O. (2015-07-15 18:01:18)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

freyhammer (2015-07-15 18:15:20)
Die Anmerkung in hochform und die Flitzpiepe als Flitzpiepe entlarvt! Wieder ein Tag gerettet. Danke sehr!

Lüg auch du zum NSU! - Der Blogpusher (2015-07-15 19:12:43)
[…] Lüg auch du zum NSU! […]

lothar harold schulte (2015-07-15 23:07:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-16 04:15:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

davidrbg (2015-07-16 05:31:19)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.7.39 Was ein Youtube-Konto über Liese1111 verrät. Nur... wer ist Liese1111, Account vom 11.1.11? (2015-07-15 23:17)

Nur sensationell kurze 3 Jahre (Nach?)Bearbeitungszeit nach dem Antrag in den USA 2012 ist das Ergebnis da: 784 Videos hat Zschäpe auf Youtube angeschaut, davon "Porno und Pornoindustrie" ganz weit führend, und natürlich auch Rechtsradikalismus und Aktenzeichen XY ungelöst zum Heilbronner Polizistenmord.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=CzQ7SBNNXsE[/embed]

sowas?

und "harter Porno" auf Youtube... na ja. Auf die Idee muss man ja auch erstmal kommen, Pornos ausgerechnet bei Youtube zu suchen...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=lIPj8KsHjyk[/embed]

Wie erbärmlich die Gedönslage im Kasperlesprozess mittlerweile ist, das kann man flächendeckend in den "Qualitätsmedien" lesen. FAZ, BILD, TAZ etc pp.

> Neue Informationen belasten Beate Zschäpe im NSU-Prozess. Ihr YouTube-Protokoll enthält brisante Informationen und deutet darauf hin, dass sie über den Mord an Michelle Kiesewetter und anderer NSU-Verbrechen Bescheid wusste.
>
> http://www.focus.de/politik/deutschland/sie-guckte-videos-zu-den-nsu-morden-b elastendes-you-tube-protokoll-von-beate-zschaepe-aufgetaucht _id _4817379.html

Millionen Leute dürften das gesehen haben. Wussten die auch "Bescheid"? Wie bescheuert kann man sein?

Seit wann geht es Schauprozessen um Relevanz?

.

10310

Nach Unterlagen, die die Firma Google als Eigentümer von Youtube nach einem Rechtshilfeersuchen der deutschen Ermittler an US-Behörden übermittelte, wurde der betreffende Account unter dem Nutzernamen „Liese1111“ am 11. Januar 2011 eingerichtet.

http://www.nordbayern.de/region/zschape-suchte-auf-youtube-nach-kiesewetter-mor d-1.4520166

Konto Liese1111 vom 11.1.11. Wow!

.

Und Aktenzeichen XY von 2008 zum Polizistenmord habe Liese1111 auch geschaut:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=3hDPOniZx-I[/embed]

Martin Arnold wird durch einen dunkelblonden Schauspieler dargestellt. Fake wie die Fotos 2007 in den Medien. Arnold ist nicht blond. Wurde aber als Blonder "wiedererkannt" beim Bäcker Kamps...

Grottenschlechte Darstellung, fast alles falsch.

Michele soll tot im Auto sitzend gefunden worden sein, im 2008er Remake liegt sie jedoch draussen. Hat man die Auffindesituation geändert? Huber als Sokochef bestätigt: Sie lagen draussen... beide... total überqualifizierter Mann ;)

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Teil 2, "Wattestäbchen-Phantom"... der Wahnsinn hat Methode?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=OjlZRc6KxHU[/embed]

Nach dieser Sendung haben Sie jetzt ebenfalls Täterwissen... es wird eng für Sie, das SEK dürfte schon unterwegs sein...schauen Sie doch mal in Ihren Vorgarten... Viel Glück!

.

Es gibt dazu nur 1 Frage: Da der PC EDV01 in Zwickau nicht mit Zschäpe in Verbindung gebracht werden konnte, völlig entpersonalisiert war, stellt sich schon die Frage, ob "Mausi1" von Zwigge.de sowohl auf Andre Eminger "Sturz vom Dach" stand, auf "Sexy Cora" ohne Ende, und wer dieses Youtube-Konto eigentlich nutzte. Am 4.11.2011 eher nicht Zschäpe... aber wer dann?

Solch simple Fragen überfordern allerdings unsere "Qualitätsmedien" total.

siehe:

> Für das Verständnis muß man das Nötigste zu EDV01 wissen, jenen Computer, der nach dem Brand in der Frühlingsstraße 26 aus ihrer ehemaligen Wohnung geborgen und forensisch untersucht wurde.
>
> Auf Grundlage der analysierten Datenbestände lassen sich die folgenden Ausagen treffen.
>
> 1. Es ist unbekannt, wem der PC gehörte und wer den PC genutzt hat. Es lassen sich nur vage Aussagen dazu treffen, die eher im Bereich der Spekulation, denn gesicherter Erkenntnis angesiedelt

sind.

2. Es handelte sich um einen PC, der weitestgehend im Internet-Kiosk-Modus betrieben wurde. Es wurden keine personenbezogenen Daten gefunden.

3. Die Analyse der Internetdaten läßt den Schluß zu, daß die im Prozeß gehörte Zeugin Heike Kuhn oder eine ihr nahestehende Person den PC nutzte und für Recherchen zum Umgang mit Traumata der sexuellen Kindesmißhandlung nutzte.

In einem Fall konnte nachvollzogen werden, daß die Anmeldedaten einer Sandra L. aus Plauen am PC für ein lokales Portal der Stadt Zwickau genutzt wurden. Von wem, das ist unbekannt.

4. Eine namentliche Zuordnung von Nutzern ist wegen der hohen Depersonalisierung und Anonymität der Datenbestände nicht möglich gewesen.

Anhand der Akten, die über einen Putin-Server gezogen werden können, kann das jeder nachprüfen.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/06/nsu-letzter-ausweg-rinderwahn.html

.

Arkturus (2015-07-15 23:41:24)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Die Anmerkung (2015-07-16 00:08:57)
Bei der BILD muß wohl das Prekariat der Schriftstelleristen arbeiten, anders ist deren Blödheit nicht erklärbar. Um die Aussage treffen zu können, daß Zschäpe etwas unter Zuhilfenahme ihres Computers angeschaut hat, muß man diesen Computer erst mal haben. Haben die den? EDV01 war nicht Zschäpes Computer. Die Aussage, die man treffen kann, lautet auf ihre Korrektheit runtergebrochen: Über das Nutzerkonto liese1111 wurden insgesamt 784 Clips recherchiert. Ob sie auch angeschaut wurden, darüber läßt sich keine Aussage treffen. Pornos waren garantiert nicht darunter, es sei denn porntube gehört auch zu youtube, was mich nicht weiter üebrraschen würde, wenn dem so wäre. Wenn also, wie die Medien behaupten, etwas belastet, dann unter Garantie keine Protokolle Zschäpe, sondern die Propagandaverbrecher von Diekmanns Gnaden oder die Staatsanwälte. Ansonsten wieder mal ein klarer Fall von Aktenleak bisher nicht verhandelter Sachverhalte. Herr Range hat, da bin ich mir sehr sicher, bereits eine Ermittlunsgverfahren eingeleitet, um dem Verbrecher in seinem eigenen Haus oder aus dem BKA ein für alle Mal das Handwerk zu legen.

Der Augustin (2015-07-16 03:19:40)
Wer das Verhalten der Medien betrachtet, der bemerkt das alle diese NSU-Warheitsbestätiger der Atlantikbrücke nahestehen oder möchten. Das sind neue Denkansätze zur NSU-Geburt.

fatalistsalterego (2015-07-16 12:53:25)
das erklärt nicht die Linksspinner. VSU Watch, Nebenklage, Moser, Wangerin, TAZ... da sehe ich ein VS-Problem ;)

Was ein Youtube-Konto über Liese1111 verrät - Der Blogpusher (2015-07-16 00:12:18)
[...] Was ein Youtube-Konto über Liese1111 verrät [...]

ONT (2015-07-16 02:44:06)
"Nach Unterlagen, die die Firma Google als Eigentümer von Youtube nach einem Rechtshilfeersuchen der deutschen Ermittler an US-Behörden übermittelte, wurde der betreffende Account unter dem Nutzernamen „Liese1111“ am 11. Januar 2011 eingerichtet." 11.01.2011. Um die selbe Zeit war doch auch der Bandidoprozess in Erfurt, oder?. Ein Anwalt aus Konstanz (?), der Verteidiger in diesem Prozess war, meinte, dass er sich sicher wäre, dass Beate Zschäpe, die wohl auch anwesend war, ihn dort ansprach und um Beratung in einer Sache gebeten habe. Sie sei in Begleitung zweier Herren gewesen. Wollte sie aussteigen? Aber woraus? Zeitgleich, eher etwas später, war in Heilbronn auch Florian Heilig dabei, sein Wissen bei der Polizei in einer Vernehmung preiszugeben? Zschäpe in Erfurt, Heilig in Heilbronn - das Ding stand wohl damals kurz vor der unkontrollierten Aufklärung? Haben wir damals schon im HPT-Forum ausgiebig erörtert. Har har har, sollen die Medien der BRD nur weiter ihre Gerüchte kolportieren! Wir können durchaus dagegenhalten! Na, liebe Lügenpresse, wie wäre es, mal bei diesem Anwalt nachzufragen, um das zu verifizieren?

fatalistsalterego (2015-07-16 12:56:43)
Der Anwalt hat ein Theaterstück verfasst, Verena Becker und Singen, wo sie 1977 mit der Mordwaffe Buback und einem Schraubenzieher aus dem Bordwerkzeug der Suzuki vom Buback-Mord verhaftet wurde... da gab es viel Zoff um diesen Schraubenzieher, im Prozess 2010/2012 Becker/Buback! Der Anwalt des Bandidos-Prozesses Erfurt, Verteidiger des Hauptangeklagten Janes Ekart, der ist aus Konstanz. Ist alles im Blog. Suchen ;)

MURAT O. (2015-07-16 02:48:55)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-16 02:54:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Paule (2015-07-16 04:20:30)
Das kann doch nur eine große Verarsche sein... in derselben Ausgabe ein Sternchen von der" Küstenwache" und Barbara Schöneberger als Leiche äähh Wachsfigur... Wenn dann Blöd noch fragt, welcher Tatort in der Sommerpause zur Wiederholung taugt,..... .....fällt mir nur "Bestien" ein.... Fazit : Praktikantinnen-Alarm ;)

Eric der Wikinger (2015-07-16 04:21:01)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-16 13:58:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.7.40 Wie aus Doppel-Mord ein Doppel-Selbstmord gemacht wurde: Durch das BKA vom 17. bis 22.11.2011 (2015-07-16 09:00)

Kurzfassung: Durch 2 nachträgliche (post mortem) Kopfschüsse mit Flintenlaufgeschossen, Pumpgunmunition.

"Schrot mit nur 1 grosser Kugel" (Projektile nie gefunden)
Kurzfassung Ende.

10314

Die Leichen der Uwes waren bis zum 18.11.2011 in Verwahrung, danach erfolgte die Freigabe an die Eltern, es folgten Wiederbeschlagnahme nur Tage später und Nachobduktion um den 26.11.2011 herum. Was wurde da wirklich wann inszeniert?

Was wir nicht wissen: War Böhnhardt als Leiche bereits in Stregda vorhanden, oder kam er erst später hinzu?

Er fehlt als ermittelter Fahrer anhand von DNA und Fingerabdrücken an Fahrertür, Lenkrad, Schaltung etc. Spuren gibt es nur von Zschäpe und Mundlos. Beifahrertür, Wohnraumtür, 18 von 22 Spuren an der Aussenseite des Womos wurden nie ausgewertet. Offensichtliche Manipulation der Ermittlungen.

Lotz (Bild) und Menzel grapschten ohne Handschuhe an den Türen herum und hätten gefunden werden müssen. Fehlanzeige. Man untersuchte nicht, oder unterschlug man die nicht passenden Ergebnisse?

Was wir auch nicht wissen: Wie kam die Falschinformation an die Medien zustande?

Chronologie:

- 5.11.2011 Obduktion. 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf werden 3 Monate danach als irrelevant erklärt. Beide Leichen haben grosskalibrige Kopfschüsse. 4 Sorten Schmauch, es dürfte nur 2 Sorten max. geben. Polizeischmauch ist dabei. Die "Dienstwaffe auf dem Tisch" hat aber merkwürdiger Weise nicht im Feuer ausgelöst, und die neue Munition aus dem Magazin ist S &B, keine Behördenmunition (roter Siegellack).

- 5.11.2011 Zielfahnder Wunderlich besucht die Eltern Böhnhardt:

> Wunderlich habe gesagt, er sei sicher, dass einer der Toten ihr Sohn sei, der andere Mundlos. Er habe gefragt, ob sie nicht wissen wollten, wer ihren Sohn erschossen hat . Sie seien davon ausgegangen, dass er sich selbst erschossen hat. Das habe Wunderlich verneint. Der Beamte habe gesagt, er könne nicht sagen, wer ihn erschossen hat. http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-58-verhandlungstag-20-november-2013 /
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/16/die-uwes-wurden-erschossen-sagte-der-innenminister-geibert/

- 9.11.2011 DER SPIEGEL schreibt von "Kopfschuss und Brustschuss". Woher hatte er diese Information?

Da war einer schneller” ist zunächst einmal ein “running gag” innerhalb der Thüringer Polizei, aber der Witz hat folgenden Hintergrund: Es sah nicht nach erweitertem Suizid aus, was man dort vorgefunden hatte, genau so wurde das kurz nach dem 4.11.2011 auch berichtet.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/was-da-war-einer-schneller-mi t-den-pumpgun-hulsen-beim-bka-zu-tun-hat/

- 13.11.2011 Staatsanwalt Wassmuth erklärt, jeder erschoss sich selbst.

- 15.11.2011 das BKA KT 21 begutachtet, dass die 2 gefundenen Hülsen der - Brenneke Flintenlaufgeschosse - keiner Pumpgun aus dem Wohnmobil zugeordnet werden können.

- 17.11.2011 BILD berichtet, einer erschoss sich mit Pistole, der andere per Pumpgun

- 17.11.2011 das BKA übernimmt die Soko Capron aus Gotha, PD Menzel ist raus, Andere werden übernommen.

- 18.11.2011 KHK Zeiske "findet" die 9 mm Hülse, die den "Schuss lebender Uwes auf die Polizei" beweist...

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

- 21.11.2011 GBA Range und BKA-Präse Ziercke belügen den Bundestag: 2 Pumpgunschüsse, Russlungen- Selbstmordlüge.

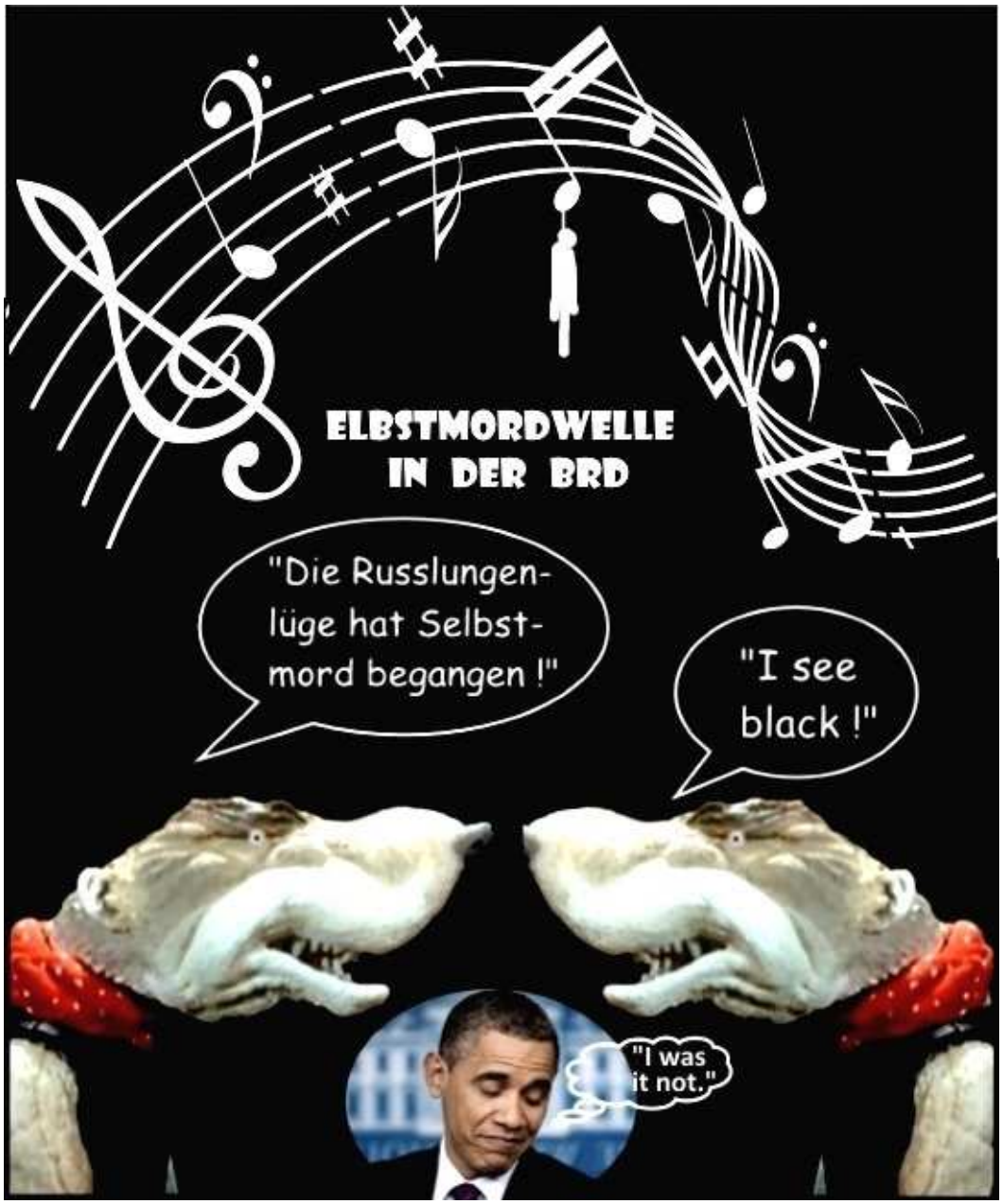

http://julius-hensel.com/2015/07/he-had-a-dream/

- 22.11.2011 das BKA KT 21 begutachtet, dass die "Selbstmord-Hülsen" Brenneke FLG- aus der "Selbstmord-Pumpgun Winchester" (Mundlos) verschossen wurden. Eine Woche zuvor waren sie noch "nicht zuordbar"...

- 22.11.2011 die 2. Dönermordwaffe (Mord 1 und 3) Bruni 6,35 mm kommt zum BKA. Aus dem Nichts aufgetaucht. Das NSU-Phantom ist somit vollständig.

ausführlich samt Gutachten und Daktyspuren etc hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/was-da-war-einer-schnel ler-mit-den-pumpgun-hulsen-beim-bka-zu-tun-hat/

.

Und wer hat´s erfunden? Die BAO TRIO des BKA in Zusammenarbeit mit den Ghostwritern aus den Geheimdiensten und den Ministerien inkl. Kanzleramt.

10318

Ironie ist das... oder Sarkasmus.
Wenn die Polizei einen Tod durch Schusswaffe (Mordverdacht, siehe Wunderlich am 5.11.2011) feststellt, ist sie durch das Legalitätsprinzip verpflichtet, Strafanzeige wegen Mordes oder Totschlag (siehe Yozgat in Kassel, "Totschlagsanzeige" wegen der vom Notarzt festgestellten Beulen am Kopf) zu erstatten, und die Polizei muss ermitteln. Sie hat da keinerlei Ermessensspielraum.

Diese Strafanzeigen wegen Mordes durch Schusswaffen hätten am 4.11.2011 geschrieben werden müssen. Wo sind sie?

Schon daran erkennt man, dass zu keiner Zeit nach Standardprozedere ermittelt wurde, es also von Anfang an Einmischung in die Arbeit der Polizei gab. Massivste Verstösse gegen das Legalitätsprinzip waren die Folge, Ermittlungen nach Recht und Gesetz hat es im Fall des Zutodekommens der Uwes niemals gegeben. Statt dessen wurden sie zu 10-fach Mördern einstimmig vom Bundestag verurteilt , auf der Grundlage von Lügen der Obersten Ermittler der BRD .

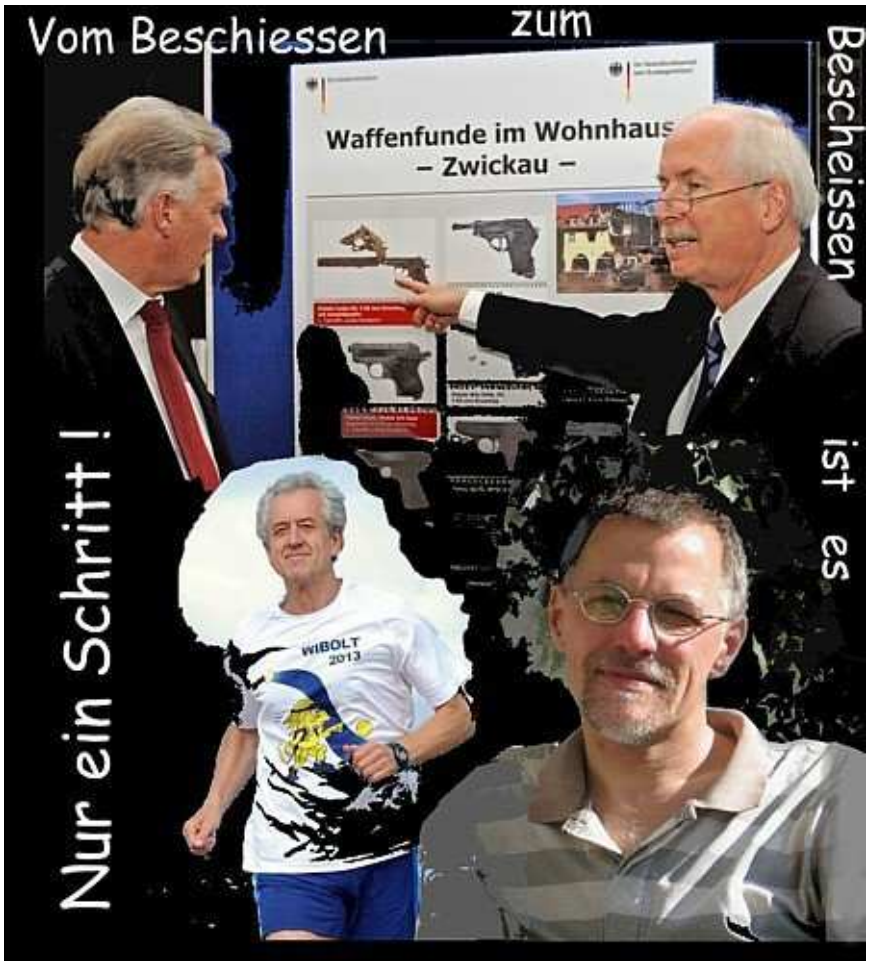

Und das hat rein gar nichts mit "Rechtsstaat" zu tun, und das kann auch nicht mit dem "Kampf gegen Rechts" entschuldigt werden. Die Polizei war gezwungen durch die Verfassung, durch das Legalitätsprinzip, durch Alles was uns als Bürger heilig sein muss, erst einmal zu ermitteln, was dort wirklich vorgefallen war. Das ist nie geschehen.

10320

Und das Parlament, der Bundestag hat sich auf das Schwerste vergangen. Ein Urteil steht diesen Demokratie-Schauspielern nicht zu, weder am 22.11.2011 völlig ohne Beweise, noch überhaupt vor der Rechtskraft eines Gerichtsurteiles durch ein unabhängiges Gericht, und das existiert auch 2015 noch nicht.

Das OLG München ist kein unabhängiges Gericht, ein Staatsschutzsenat mit Verteidiger-Darstellern kann das gar nicht sein. Verteidigt wird dort nicht.

> In GVG § 16 der BRD steht:
> “Ausnahmegerichte sind unstatthaft. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden.”

Was das wohl bedeutet, das lohnte der Expertise, ist ein Staatsschutzsenat ohne Aussageerzwingungsmacht gegenüber der Exekutive und ihren Geheimdienstbeamten und deren Spitzeln überhaupt ein unabhängiges Gericht? Oder sind das Schauspielergerichte fernab jeglicher verfassungsmässiger Ordnung?

Mit Gewaltenteilung hat das jedenfalls nichts mehr zu tun, dieselbe Ohnmacht spüren auch die Abgeordneten, eine selbstgewählte Ohnmacht ist das, denn die Abgeordneten könnten die Regierung stürzen, die ihnen die Wahrheit mit "Aussagegenehmigungen" (lies: Aussageverbote) und Sperrverfügungen bei Akten vorenthält. Eine Regierung die unwillig ist Terrorismus aufzuklären, und das seit RAF-Baader-Meinhof-Zeiten… Schmückermord etc pp.

Das passiert jedoch nie: Weder "unabhängige Justiz" noch "unabhängige Abgeordnete" setzen die Gewaltenteilung durch. Auch deshalb ist das Grundgesetz wertlos. Nur für Sonntagsreden geeignet.

Fakt ist: Die Exekutive macht was sie will, einschl. des Sicherheitsapparates, völlig unkontrolliert. Der Rechtsstaat ist abgeschafft seit 1968, Grundgesetz Artikel 10, Überwachungs-Ermächtigungsgesetz ohne Rechtsweg… alles für die alliierten Vorrechte… gar fremdbestimmt? Kanzlerwahlvereine statt "nur dem eigenen Gewissen verpflichteten Abgeordneten" und zahnlose Oppositionsdarsteller?

Semiya Simsek (r) und Gamze Kubasik tragen während der Gedenkveranstaltung für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt am Donnerstag (23.02.2012) im Konzerthaus in Berlin eine Kerze. Zeitgleich sollen mit bundesweiten Schweigeminuten die zehn Menschen geehrt werden, die zwischen 2000 bis 2006 von Mitgliedern einer Neonazi-Zelle getötet wurden. Foto: Hannibal dpa/lbn +++(c) dpa - Bildfunk+++

Wo sind die Beweise? Peinliche Vorstellung, liebe Kurdinnen...
Die Bundesregierung und die politische Elite der BRD haben durch ihr Fehlverhalten, durch ihre Kasperles-Eskapaden der Vorverurteilung und der "Naziopfer-Kerzenshows" sowie der peinlichen Strassenumbenennungsalbereien überhaupt erst den Boden für den faschistoiden Begriff der angeblichen Selbstenttarnung des NSU für die Linksbekloppten der Staatsantifa bereitet. Pfui Teufel, die sollten sich was schämen.

Die Lügenpresse half dabei wo sie konnte und kann. Paradiesische Zustände in einer Scheindemokratie.

Am Ende bekommt eben doch jeder, was er verdient.

So gesehen ist alles in Ordnung. Selbst schuld. Jedem das Seine, so sagten schon die alten Römer.

Oder glaubt hier irgendwer, Range und Ziercke hätten das NSU-Phantom aus Jux und Dollerei erfunden? Weil sie mal vor Erreichen der Pensionsgrenze einen kleinen Scherz machen wollten? Erst Einen gesoffen, und dann den NSU-Beschiss inszenieren lassen?

.

Wie aus Doppel-Mord ein Doppel-Selbstmord gemacht wurde: Durch das BKA vom 17. bis 22.11.2011 - Der Blogpusher (2015-07-16 10:11:17)
[…] By fatalistsalterego […]

Arkturus (2015-07-16 10:50:04)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-16 10:54:07)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Das Grundgesetz ist der Weimarer Reichsverfassung ähnlich. Meint Schachtschneider | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-07-16 12:23:11)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/16/wie-aus-doppel-mord-ein-doppe l-selbstmord-gemacht-wu… […]

lothar harold schulte (2015-07-16 12:55:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-16 13:07:39)
Kurzer Nenner: Alle diese Figuren ob Richter, Staatsanwälte, Verteidiger, Lügenpresse, Polizei usw. sind im NSU Fall eindeutig kriminell und somit für eine spätere Strafverfolgung voll verantwortlich, wie der Greis mit 94, der der Mit-

täterschaft und Beihilfe zum Mord verurteilt wurde. Soll dann bloß keiner kommen mit dem wunderbaren Sing-sang: Befehlsnotstand!!!

lothar harold schulte (2015-07-16 13:10:21)
Verdammt, die Obergangster habe ich vergessen - Politiker mit Gütesiegel IM!!!

Reiner07 (2015-07-16 13:22:33)
Man sollte nicht aus den Augen lassen, dass es auch möglich DNA zu platzieren. Da zu gehört kein technischer Aufwand, denn ein gefundenes Tempo, oder ein Shirt reicht bereits dazu.

fatalistsalterego (2015-07-16 15:29:04)
Entscheidend versaut hat man es bei den Fingerabdrücken an Waffen und Wohnmobil aussen und innen... die zu 18/22-tel fehlen... oder wurden aus dem Rennen genommen...

dragoner0815Dragoner (2015-07-16 15:21:12)
Die Linken/Gregor Gysi läßt die Hosen runter, https://youtu.be/j9Ak _8ntg7k . Entnazifizierung ist das Zauberwort!!! Deswegen brauchen wir einen NSU, da Ferkel es schon Richtig sagte: „Es die Aufgabe der Politik sei, das Bedrohungsgefühl (RECHTER/NSU/OKTOBERFEST/WEHRSPORT TERROR...) in der Bevölkerung zu stärken. Die Menschen sollen doch nicht aufwachen aus ihrem Dornröschen Schlaf, und das seit 1945.

AQ47 (2015-07-16 16:49:08)
Wieso eigentlich zwei „Zehnfachmörder“? Denkbar wäre bei gleicher offizieller Spurenlage auch ein „Elffachmörder“, der den nicht selbstmordbereiten oder sogar aufgabewilligen Böhnhard ermordete und dann sich selbst.

fatalistsalterego (2015-07-16 17:25:41)
erweiteter suizid googeln...

davidrbg (2015-07-16 20:37:14)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-17 04:45:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-17 07:01:38)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Matthias (2015-08-14 19:15:02)
Folgende Fragen stellen sich mir: 1. Wie sah d. Transport der beiden Leichen nach dem Abtransport im Wohnmobil aus. Wo lagen diese überall rum und wer hatte Zugang? 2. Wurde die Obduktion richtig durchgeführt, oder wie beim Kennedy-Mord "Ausreichend abgeklärt"?

sebastian (2015-12-20 03:31:58)
Das muss man sich mal vorstellen: Der oberste Polizist des Staates Ziercke stellt sich hin und erzählt Lügen. Dann kommt raus das der Edathy, der Leiter des Untersuchungsausschuss komische Bilder im graubereich von Jungs... Und wer hatte damals mit der Edathy Kipo Affäre auch zu tun? War auch der Ziercke!!! Der hatte Edathy gewarnt so das er noch seinen Rechner und die Festplatten verschwinden lassen konnte. Verschwunden! Waren wohl die Heinzelmännchen :) Wer weiss mit was dieser Luegner Ziercke sich erpressbar macht?

sebastian (2015-12-20 03:48:34)
Bzw. ganz korrekt: Er hatte es einem SPD Fritzen gesteckt. Er hat zwar dann irgendwann vorm Edathy Ausschuss gesagt es sei nicht so gewesen aber hey: Der Typ ist ein notorischer Luegner. Er wusste auch das sogar jemand aus dem BKA!! Kipos runtergeladen hat. Und Edathy und sein BKA Freund haben Bilder vom der gleichen Firma bestellt. Hier tun sich echt Abgründe auf. Die sind alle mit irgendwas erpressbar. Und das koennen nur Sachen sein wo selbst der letzte Michel

immer noch kein Pardon kennt. Trotz Versuchen von Volker Beck und co Pädophilie zu legalisieren * kotz* Und ist euch mal aufgefallen das alle die hier die groesste Schau immer abziehen von wegen "Kampf gegen rechts" widerliche Stoerungen haben: Beck Cohn Bendit Edathy Die Saubermaenner!!

admin (2015-12-20 10:43:39)
Leitender Kriminaldirektor im BKA Karlheinz Dufner stand auf derselben Kundenliste.

2.7.41 Total schräg: hat KOK Lotz etwa SEINE Bilder mit der konfiszierten Camera der Feuerwehr gemacht? (2015-07-16 17:00)

Manchmal kommt man auf wirklich schräge Ideen, warum die Polizei am 4.11.2011 die komplette Fotocamera der Berufsfeuerwehr konfisziert haben könnte, samt der bereits gemachten Fotos des Feuerwehr-Einsatzleiters Frank Nennstiel, und warum es eine Stunde dauerte, bis die Feuerwehr ihre Kamera ohne Speicherkarte zurück bekam.

Lesen Sie doch mal bitte das hier:

> Marx: Eine Schlussfrage vielleicht Sie haben ja debattiert mit Herr Menzel warum Sie die Kamera wegnimmt und das ist ja wirklich bemerkenswert, Sie kommen als erster rein, und er sagt was machen Sie denn da. Er hätte gleichen Bildern selber machen können.
> Nennstiel: Er hätte sich die Bilder auch ansehen können.
> Marx: Es gibt keine Notwendigkeit diese Bilder von Ihnen zu holen,....
> Nennstiel: Moment im Nachhinein hat sich herausgestellt das sie ganz dringend eine Kamera gesucht haben, da habe ich zu Herrn Gruber er könne meine benützen weil meine funktioniert. Er wollte diese nicht er wollte eine von der Polizeikamera haben.
> Marx: Es hat Ihnen so dargestellt die Polizei vor Ort konnte gar keine Fotos machen weil sie keine Kamera hatten?
> Nennstiel: So kam es dann in nach hinein rüber. Da habe ich meine Kamera zurückbekommen ohne SD Karte. Es war alles ein bisschen komisch.
> Marx: Das finden wir auch.

Total schräg, erklärte jedoch Einiges... oder etwa nicht?

Fakt ist, die Feuerwehr bekam am Tatort die Digicam zurück, und Tage später die leere SD Karte. Für die beschlagnahmte SD-Karte wurde vor Ort ein Protokoll angefertigt, für die Digicam nicht, denn die kam nach ner Stunde schon zurück.

PD Menzel mit Gerichtsmedizinern Mall und Heiderstädt links, Tatortgruppe LKA mit Digicam rechts. Wo sind deren Fotos?

Wenn die Polizei vor Eintreffen der Tatortgruppe des LKA Erfurt also keine Digicam zur Verfügung hatte, und keine Handyfotos machen wollte, dann ergäbe das Sinn: Einfach die Feuerwehrcamera nehmen, SD-Karte behalten, Camera zurückgeben.

So hätte man die Deutungshoheit auch über die Feuerwehr-Tatortbilder bewahrt. Die brauchte man dringend, und das ist höchstwahrscheinlich die Aufgabe der Geheimdienstleute gewesen, die Bodo Ramelow erwähnte. Ramelow schrieb von BND und MAD, das hätten ihm "örtliche Polizisten" mitgeteilt.

Meine Präferenz wäre das LfV Stuttgart. Aber das wird schwierig zu unterfüttern sein... Ramelow ist jetzt staatstragender Ministerpräsident und liebt das NSU-Phantom abgöttisch. Daher greift er auch nicht durch und erzwingt nicht die Herausgabe der Feuerwehr und Polizeifotos von Stregda:

- Feuerwehrfotos

- Fotos von KOK Lotz Kripo Eisenach

- Fotos der Tatortgruppe (die von Stregda sind gemeint, nicht die Hallen-Betrügerfotos...mit Bauchlage statt Rückenlage...)

2015 akzeptiert Ramelow, dass die Fotos "weg sind".

Ich dachte an hart geführte Gespräche mit Androhungen disziplinarischer Maßnahmen, Degradierungen, Versetzungen in die Pampa, die Androhung des Verlustes von Pensionszahlungen und des Beamtenstatus etc.

Quelle: twitter

Bodo Ramelow antwortete, dass *"der Druck (…) schon im letzten Jahr"* beständen hätte, aber die Fotos *"weg"* sind.

Ich ging davon aus, dass wirklich **"Druck"** gemacht wurde, aber offenbar verstehen Ramelow und ich das Wort unterschiedlich.

Als ich einen Artikel im "Parlograph"-Blog las, erfuhr ich, dass Michael Menzel ab Anfang 2015 an führender Stellung im thüringer Innenministerium arbeitet ….

http://friedensblick.de/16804/kapituliert-auch-bodo-ramelow-vor-nsu-netzwerk/
Da müssen Einige noch erwachsen werden. PD Menzel wurde belohnt, nicht etwa machtvoll zur Wahrheit genötigt. Ein MP könnte das, will aber nicht. Da sei Berlin vor… Diese Wette gewinnen wir ;)

10328

.

Kryptische Andeutungen sind in der Aussage des Feuerwehr-Einsatzleiters ebenfalls enthalten, und erneut mangelnde Aktenkenntnis der Frau Marx, leider:

> Pelke: Das Gefahrenpotenzial in Größenordnung das haben Sie dann noch während des Ablaufes des Einsatzes erfahren, die Frage die auch schon Frau König gestellt hat der Schüsse wegen und welche problematische Situation im Prinzip hätte auf Sie zukommen können wussten Sie alles wussten Sie alles an diesem Tag oder hat sich das bei Ihnen Tage später auf öffentliche Informationen weiter zusammengesetzt.
> Nennstiel: Sowohl als auch. Wir haben an dem Tag noch einige Sachen erfahren was eben einen oder anderem Beamten bekommen, worum es eigentlich ging bei der ganzen Sache und was man im Nachhinein in der Tagespresse oder von anderen erfahren hat kann man sich auch ein Bild daraus machen ob man alles glaubt oder nicht das bleibt jeden selbst überlassen.
>
> Marx: Ich habe noch paar ergänzende Fragen. Sie haben ja dort Fotos gemacht von dieser Küchenecke übertragenen Sinne weil Sie dort den Brandherd vermuteten. Haben Sie Waffen irgendwo gesehen?
> Nennstiel: Also ich habe nichts gesehen von Waffen, war mir auch nicht bewusst.
> Marx: Wir haben eine Aussage irgendwo in den Akten ich finde sie gerade nicht, das ein Polizist der dort reingeschaut hat nach der Brandlöschung gesagt hätte das er nach dem Brand in dem Brandschutt eine Pistole erkannt da in dieser Kochecke und das Format hätte ihn an eine Polizeidienstwaffe erinnert.

Halleluja, das steht im Einsatzbericht vom KOK Lotz, und es betrifft die "Kiesewetter-Pistole" (mit der falschen Magazinfeder auf der Leiche) auf dem Tisch, nicht den schwarzen Revolver Alpha Proj, der doch silbern war bei Lotz... es ist schwierig, wenn man die Details nicht beachtet, die den Fake doch entlarven könnten...

> Im Forum steht die Antwort:
> ***Nöö. Lotz schrieb, auf dem Tisch, die Waffe sähe ähnlich aus wie seine Dienstwaffe.***
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=2#ixzz3g29vEbkA

.

Wann will der Erfurter NSU-Ausschuss endlich die Kommissare Lotz und Braun vorladen, die noch vor der Feuerwehr am Tatort waren?

Hubschrauberflug Lotz zum Holger Gerlach, 5.11.2011, danach Auffinden dessen Passes und dessen Führerscheines am 8.11.2011? Durchsuchung am 7.11. in Dresden, danach Auffinden des "Max-Passes Burkhardt", am 8.11.2011 im Wohnmobil? 8 Jahre schon ungültig, das Teil, da lachen ja die Hühner...

.

MURAT O. (2015-07-16 18:11:10)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Total schräg: hat KOK Lotz etwa SEINE Bilder mit der konfiszierten Camera der Feuerwehr gemacht? - Der Blogpusher (2015-07-16 18:11:52)
[...] Total schräg: hat KOK Lotz etwa SEINE Bilder mit der konfiszierten Camera der Feuerwehr gemacht? [...]

lothar harold schulte (2015-07-16 18:19:00)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Reiner07 (2015-07-16 19:07:42)
Einfach die Feuerwehrcamera nehmen, SD-Karte behalten, Camera zurückgeben. Da gibt es kleinen Denkfehler, denn die Kamera zählt intern weiter, auch wenn man die SD-Karte wechselt. Es ist also leicht feststellbar ob plötzlich 100 onder mehr Bilder gemacht wurden. Denn dieser Nennstiel wird ja wohl wissen wie viele Fotos er ca. gemacht hat und wo dann die Kamera neu weiter zählte. Also wäre die Benutzung, falls es eine gab, leicht nachweisbar.

fatalistsalterego (2015-07-16 19:12:27)
aber nur wenn man nachschaut... ich wäre an Deiner Stelle etwas vorsichtiger mit dem Begriff "Denkfehler". Du weisst ja nicht einmal, ob Nennstiel weiss, wieviele Bilder er gemacht hat, und ob er sie irgendwann danach als Nächster verwendete, oder ein Kollege der Berufsfeuerwehr.

davidrbg (2015-07-16 20:51:21)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-17 04:48:27)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-17 06:59:06)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.7.42 1 Stunde NSU-Befindlichkeiten: fatalist im neuen Interview. (2015-07-16 22:00)

Eigentlich wollte fatalist den Dr. Mayr interviewen. Der wollte aber nichts von seinen Dreharbeiten für die 3 SAT-Doku "Kampf um die Wahrheit" erzählen, und da es wie fast immer keinerlei Konzept gab, und auch kein Vorgespräch, redete dann vor allem fatalist über Alles und Nichts, und Dr. Mayr nimmt die metapolitische Einordnung vor, ganz wie ein Götz Kubitschek... ;)

Problem: Das hasst fatalist wie die Pest... Worte statt Taten.

Ein fleissiger Helfer hat versucht, das Ganze zu retten. Hat er sehr gut gemacht, es hat regelrecht einen Anflug von Strukturierung bekommen. Das Wunder des Videoschnittes... und der Einblendung von Akten etc, wo das für das Verständnis unbedingt erforderlich ist. Die redaktionelle Bearbeitung ist wesentlich professioneller als zuvor. Luft nach oben ist weiterhin genug vorhanden. Einzelne Tonaussetzer sind drin, aber nicht mehr so schlimm wie zuvor.

Bitte schön:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=szKtmku9hbo[/embed]

Die Pseudoaufklärer von Links, die das NSU-Phantom lieben und daher den Job des kriminellen Sicherheit-sapparates unterstützen, die "Netzwerkjäger NSU" sind eigentlich das Hauptthema.

Im OLG-Stadel und ausserhalb davon besteht eine Allianz zwischen Bundesanwaltschaft, Bundesregierung, Nebenklage, Verteidigung und Linken samt Linkspresse, am NSU auf keinen Fall grundsätzlich zu rühren. Wenn es die Uwes nicht waren, oder nicht immer, dann eben "das NSU-Netzwerk" , völlig egal. Hauptsache Neonazis, 2 Mörder, oder auch 5, vielleicht sogar 10, wen juckt das?

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Das ist es: Uwes oder nicht, wen juckt das schon noch, Hauptsache Neonaziterror...

Wie man unschwer feststellen kann, liegt Dr. Mayr die Linke besonders am Herzen. Alter Kommunist, Voluntär bei der jungen Welt gewesen, was ihn wiederum mit Jürgen Elsässer geistig verbindet, der ein recht ekliger Antideutscher war, und bei der jungen Welt als Redakteur arbeitete. Mayr kennt sie alle...

Daraus ergibt sich ein gewisser Spannungsbogen, der sich hintergründig durch das gesamte Gespräch zieht. fatalist war nie ein Linker, er versteht daher nicht wirklich, was deren Befindlichkeiten so sind. Die sind ihm schlicht egal, was auch Ex-Linke nur schwer verdauen können, taugen nur zur Belustigung in ihrer grotesken Irrationalität, die den klaren Blick auf das, was ist verhindert. Ob sie eigenständig verwirrt sind und die Menschen verwirren, oder eben selbst sehr klar sehen, aber den NSU predigen, das ist für Manchen die Frage. Cui bono? Dem Tiefen Staat. Nur das zählt.

Wichtigste Botschaft: Das NSU-Netzwerk der vielen Mörder und Dutzenden Helfer in jeder Stadt ist eine staatliche Rückzugslinie, eine vorbereitende Frontbegradigung, nämlich für den Fall, dass glaubhafte Alibis auftauchen für die Uwes.

Dem baut die NSU Staats-VT 2.0 vor: Na wenn schon, dann waren es eben andere NSU-Killer...NPD-Krokus zwar nicht mehr, der NSS auch nicht, aber dann eben "Helfer und Mittäter"...

Schauen Sie es sich an, es wird in Zukunft öfter neue Videos geben. Einige ergänzende Links kommen wohl noch in die Videobeschreibung hinein, so hört man.

.

MURAT O. (2015-07-16 22:01:11)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-07-16 22:02:39)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

10332

lothar harold schulte (2015-07-16 22:11:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

piwi (2015-07-16 22:41:23)
Wenn das Video zur Verbreitung gedacht ist, dann wird es wohl sein Ziel verfehlen. Das kann nur für Eingefleischte gedacht sein. Es gibt sehr viele sozial denkende Menschen, die sich als linke verstehen, die muss man nicht vors Schienbein treten. Sachlich, auch mit Humor, kommt viel besser an und generiert keine Sperre im Kopf. Gerade weil die Arbeitsweise des Staatsschutzes gegen die Linke zur Zeit der RAF nahezu identisch zur heutigen Vorgehensweise gegen so genannte Rechte ist, sollte man doch sehen, wo die Täter sitzen. Viel Erfolg und Verbreiterung der Basis kann ich da nur wünschen. Ohne ist schlecht! Für alle!

fatalistsalterego (2015-07-16 23:13:33)
Doch, man muss dem Linken vors Schienbein treten, und das täglich. Dir auch.

ups2009 (2015-07-19 13:10:35)
Allen, d.h. auch DIR! Und den schweigenden Rechten erst recht!

1 Stunde NSU-Befindlichkeiten: fatalist im neuen Interview. - Der Blogpusher (2015-07-16 23:11:45)
[...] 1 Stunde NSU-Befindlichkeiten: fatalist im neuen Interview. [...]

rositha13 (2015-07-16 23:54:41)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

angler (2015-07-17 00:10:28)
Ich kann mir das Bild nicht so recht im Kopf zusammenschustern wie das aussehen würde, aber der Jebsen weiß wie man ein Interview strukturiert. Der ist mir sowieso viel zu still zur Sache. Könnte nicht schaden. Jedenfalls dem Blog nicht. - Off topic Mir hat gestern jemand den NSU erklärt. In echt jetzt. Danach hab ich zusammengefasst. "Du erklärst mir gerade, dass ein irres und ganz böses Nazi-Terrortrio tausende € für Wohnmobilanmietungen und Sprit hingeblättert hat, um über Jahre tausende Kilometer durch die Republik zu reisen und dabei völlig zufällig und aus reinem bösen Nazi-Rassismus teilweise PKK-Geldbeschaffer erwischt hat. Ja!———————— Das macht Sinn!" -+ Ich denke, der wird den Blog nun lesen anstatt über den Blog zu krakelen.

fatalistsalterego (2015-07-17 00:33:17)
Jebsen ist mal ganz zuerst ein Linker. Als (Halb?)Migrant ist eher sicher NSU-Fan ;) Vom Elsässer distanziert er sich recht deutlich. Ich schätze Vieles was Jebsen macht, allerdings mehr das was seine Interviewten sagen, weniger das, was Jebsen selbst so sagt.

Eric der Wikinger (2015-07-17 04:51:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-17 06:57:20)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

zugschlampe (2015-07-17 07:06:05)
Solange uns nicht der Pierre Vogel als Fatalist ins Bild steigt, sind wir ja alle glücklich ;)

ups2009 (2015-07-19 13:13:13)
wessen V-Mann issn das?

2.7.43 THS-Zeuge: Mario B., und wieder mal Pech mit ner Trio-Bude (2015-07-17 09:00)

Er ist Burschenschaftler in Bayreuth (gewesen?), er war im THS, er war mit Andre Kapke in Südafrika, 1998, und er war angeblich einer der T-Spitzel des BfV, abgegeben an das LfV Erfurt, und MAD-Spitzel soll er auch noch

gewesen sein. Das ist doch mal was… nur die Beweise… und das Schweigen dazu war auffallend laut.

Die taz berichtete vom 1. Prozessauftritt:

> Dafür kanzelte er die NPD als zu lasch ab. Der „Heimatschutz“ dagegen, so B., habe sich „frei“ und „gauweit“ organisiert. Man habe sich für ein „besseres Deutschland“ eingesetzt, für ein Land mit Umweltschutz, ohne Kriegseinsätze oder, ergänzte er nassforsch, „für ein Land, in dem es keine dreijährige Gefangenschaft ohne Urteil gibt“ - ein Verweis auf die Inhaftierung Zschäpes.
>
> Richter Manfred Götzl platzte mehrmals der Kragen. „So nicht“, polterte er. „Was sollen diese Mätzchen¿‘. Marco B. entgegnete, Götzl solle seine Fragen „anders stellen“. Der Richter zürnte: „Es geht hier nicht darum, was Sie wollen.“ Nur: Wesentliche Erkenntnisse erhielt er von Marco B. nicht mehr.
>
> http://www.taz.de/!5213596/

.

1998, im Frühjahr, da gab es diese Filmaufnahmen: Mario und Andre… vor dem Südafrika-Trip?

Was junge Leute aus dem Umfeld der Zwickauer Naziterroristen glaubten - REPORT MÜNCHEN

https://www.youtube.com/watch?v=wvuwrNQUIH4
1998 bei diesem Interview erstand der englische Journalist Fraser ein Pogromly Spiel, das er mit nach England nahm.

10334

David Irving urteilte ganz eindeutig: Provokateure…

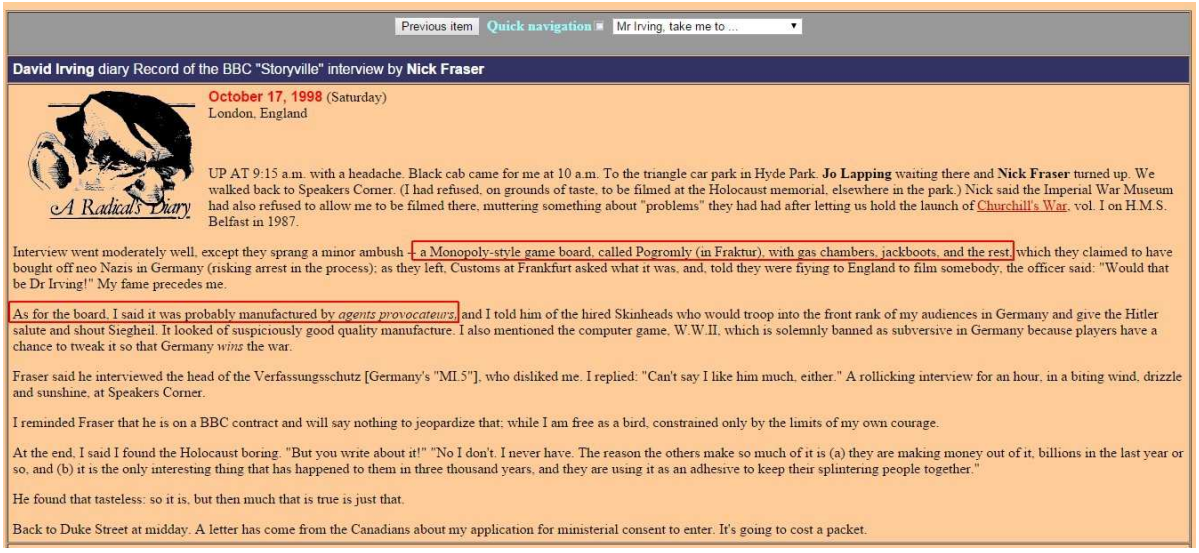

Previous item | Quick navigation | Mr Irving, take me to …

David Irving diary Record of the BBC "Storyville" interview by **Nick Fraser**

A Radical's Diary

October 17, 1998 (Saturday)
London, England

UP AT 9:15 a.m. with a headache. Black cab came for me at 10 a.m. To the triangle car park in Hyde Park. **Jo Lapping** waiting there and **Nick Fraser** turned up. We walked back to Speakers Corner. (I had refused, on grounds of taste, to be filmed at the Holocaust memorial, elsewhere in the park.) Nick said the Imperial War Museum had also refused to allow me to be filmed there, muttering something about "problems" they had had after letting us hold the launch of Churchill's War, vol. I on H.M.S. Belfast in 1987.

Interview went moderately well, except they sprang a minor ambush – a Monopoly-style game board, called Pogromly (in Fraktur), with gas chambers, jackboots, and the rest, which they claimed to have bought off neo Nazis in Germany (risking arrest in the process); as they left, Customs at Frankfurt asked what it was, and, told they were flying to England to film somebody, the officer said: "Would that be Dr Irving!" My fame precedes me.

As for the board, I said it was probably manufactured by *agents provocateurs*, and I told him of the hired Skinheads who would troop into the front rank of my audiences in Germany and give the Hitler salute and shout Siegheil. It looked of suspiciously good quality manufacture. I also mentioned the computer game, W.W.II, which is solemnly banned as subversive in Germany because players have a chance to tweak it so that Germany *wins* the war.

Fraser said he interviewed the head of the Verfassungsschutz [Germany's "MI.5"], who disliked me. I replied: "Can't say I like him much, either." A rollicking interview for an hour, in a biting wind, drizzle and sunshine, at Speakers Corner.

I reminded Fraser that he is on a BBC contract and will say nothing to jeopardize that; while I am free as a bird, constrained only by the limits of my own courage.

At the end, I said I found the Holocaust boring. "But you write about it!" "No I don't. I never have. The reason the others make so much of it is (a) they are making money out of it, billions in the last year or so, and (b) it is the only interesting thing that has happened to them in three thousand years, and they are using it as an adhesive to keep their splintering people together."

He found that tasteless: so it is, but then much that is true is just that.

Back to Duke Street at midday. A letter has come from the Canadians about my application for ministerial consent to enter. It's going to cost a packet.

falls Sie zensiert werden…agent provocateurs.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/24/leichte-kost-fur-zwischendurc h-1-pogromly/

.

Über Mario Brehme ist viel geschrieben worden, und viel gesagt worden, zum Beispiel im 1. Erfurter NSU-Ausschuss:

17.10

Die Vorsitzende Abg. Marx liest aus der Vernehmung des Tino Brandt bei der Schäferkommission vor. Tino Brandt: "Ja ich ging immer davon aus, dass es einen zweiten [V-Mann] gab. Ich kannte ihn nicht. (…) Der MAD hatte auch einen V-Mann aus Rudolstadt, der war immer in meiner Nähe, weis seinen Namen aber gerade nicht mehr". Schrader wisse darüber nichts, erklärt er. Es war aber unter den Geheimdienstlern auch nicht üblich, dass man sich die Namen gegenseitig mitteilte. "Die Kölner hatten ja auch welche bei uns" meint er in Anspielung auf Spitzel des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Thüringen. "Vielleicht kann das sogar Mario Brehme gewesen sein", so Schrader. "Aber ich glaube nicht, dass der MAD den Brehme auf den Brandt angesetzt hat, weil das nicht seine Aufgabe war" [gemeint ist vermutlich die Aufgabe vom MAD].

Und hier:

17.38

Schrader spricht für seine Zeit bis Mitte 1999 und meint für das Verfassungsschutz-Landesamt in Thüringen: "**Wir haben ihn nicht geführt, dass kann ich ihnen verbindlich sagen". Darüber dass**

Brehme möglicherweise vom MAD geführt wurde, wusste er damals nichts. Schrader verließ Ende 1999 das Amt.

17.35

Er spielte auch eine Rolle bei der geplanten Ausreise des Trios nach Südafrika. Kapke hatte damals in der Szene geäußert, dass man in 1,5 Wochen 1500DM für das Trio bekommen müsse, “um die Drei wegzubringen”. Einem V-Mann war damals bekannt, dass Kapke zu Claus Nordbruch in Südafrika Kontakte hatte. Durch ein Telefax vom Bundesgrenzschutz wurde im [?] August 1998 bestätigt, das Kapke und Brehme nach Südafrika flog und 3 Koffer dabei hatte, die auf Brehme registriert waren. Auch aus einem Observationsbericht im Herbst 1998 ging hervor, dass er sich über mehrere Stunden mit Kapke an anderer Stelle getroffen hatte.

https://haskala.de/2013/11/07/ticker-zum-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss- 7-11-2013/

MAD, BfV, LfV... das ist doch recht interessant.

Warum kommt es dann in den aktuellen Medienberichten nicht vor? Kein Wort dazu... bei der taz.

Beim Tagesspiegel auch nicht:

Doch dann versucht ein zynischer Rechtsextremist, Zschäpe zu entlasten.

Sie habe vermutlich nicht gewusst, was in der zur Bombenwerkstatt umfunktionierten Garage in Jena „drin war“, meinte der Zeuge. Das Vertrauensverhältnis, das Mundlos und Böhnhardt zueinander hatten, „war stärker als das zu Beate“. Mario B. meinte sich zu erinnern, überrascht gewesen zu sein, als er 1998 mitbekam, dass Mundlos und Böhnhardt gemeinsam mit Zschäpe untergetaucht waren.

http://www.tagesspiegel.de/politik/218-tag-im-nsu-prozess-wilde-partys-in-der-c hemnitzer-wohnung/12060466.html

Noch ein Detail hier:

Als es um eine Südafrikareise im Sommer 1998 mit einem weiteren Führungskader der rechtsextremen Szene aus Thüringen geht, fragt ihn Götzl, ob er allein dort gewesen sei. "Nee, Südafrika war voll", kommt als Antwort.

http://www.morgenpost.de/politik/article205475635/Dreister-Auftritt-eines-Thu eringer-Szenezeugen-im-NSU-Prozess.html

10336

Die Hamburger Illustrierte:

> Mehrfach bekundete der Zeuge offen Sympathien für die mutmaßlichen Terroristen. Über Zschäpe meinte er: "Ich kann nichts Negatives über sie sagen". Als er im Jahr 1998 am Telefon erfuhr, dass Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe abgetaucht seien, da habe er zurückgefragt:
>
> "Wer noch?"
>
> Dass Zschäpe allein mit den beiden Männern in den Untergrund gehen könne, sei ihm nicht in den Sinn gekommen.
>
> Seine Schilderungen zu den mutmaßlichen NSU-Todesschützen Mundlos und Böhnhardt klangen streckenweise wie Nachrufe. Mundlos habe viel gelacht und viel geredet, sodass er dessen Nachnamen zunächst für einen Spitznamen gehalten habe . Zu Böhnhardt, den bisher fast alle Zeugen als reizbar und cholerisch schilderten, meinte er, der sei ein "angenehmer Zeitgeselle" gewesen.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeuge-will-nichts-negatives -ueber-zschaepe-sagen-a-1043869.html

Kein Wort zu "VP Terrier"... kein MAD, kein BfV...

Bei Wolf Wetzel wird man fündig, 2014:

Erster Komplex: Flug nach Südafrika mit Mario Brehme im August 1998.

a) Woher kamen die finanziellen Mittel, um im August 1998 nach Südafrika zu fliegen?

b) Kann sich Kapke noch an ein Treffen mit dem ›Trio‹ in Gera im April 1998 erinnern? War Mario Brehme eingeweiht? (alias VP Terrier)

c) Wurden in Südafrika auf der Farm von Claus Nordbruch paramilitärische Übungen durchgeführt?

d) Gab es in Südafrika Kontakte zu Mitgliedern des KKK?

e) Gab es von Südafrika aus telefonischen Kontakt zu Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe? Wurde zu einem gewissen Zeitpunkt in Deutschland angerufen, wo sich das Trio befand?

f) Wurde vom Festnetzanschluss eines Heinz Georg Migeod mit Zschäpe in Chemnitz telefoniert? Und wie konnte Kapke sowie Mario Brehme mit Zschäpe in Chemnitz telefonieren, wenn es gar keinen Kontakt und kein Wissen über deren Aufenthalt gab?

g) Wie lange war Kapke und Brehme auf dem Anwesen von Eugene Terre Blanche?

https://hajofunke.wordpress.com/2014/02/03/wolf-wetzel-andre-kapke-ein-neonazi-mit-einstudierten-erinnerungslucken/

Alles heisse Luft gewesen, oder warum hat auch die linksversiffte taz davon nichts erwähnt? Die sind doch sonst nicht so zimperlich... könnte es Klagen geben? Traut man sich nicht?

> Erfolgversprechender waren offenbar "Tinte", "Terrier" und "Trapid", die spätestens mit Ende der Rennsteig-Aktion an Kollegen vom Thüringer Verfassungsschutz übergeben wurden.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-86653816.html

(Ende der Rennsteig-Aktion = 2002/2003, sagt man...)

Wie Kapke und Brandt bestritt auch Brehme die Existenz eines NSU-Trios:

> Zudem bestritt er, dass das NSU-Trio tatsächlich als Dreiergruppe existierte. Über Zschäpe sagte er, sie habe in der Gemeinschaft mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nur eine nachgeordnete Rolle gespielt.

Sehr vernünftige Aussage. Kein Wunder, dass Brehme eine schlechte Presse bekam. Mit der Wahrheit hat man es dort nicht so sehr...

DIE ZEIT zitiert: (ein must read sind die Kommentare dort zur Youtube-Konto Schwachsinnsstory!)

> Frank Jansen vom Tagesspiegel beleuchtet auch die lauten Partys, die Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe in einer Wohnung in Chemnitz gefeiert haben sollen – in dem Haus Wolgograder Allee 76 in Chemnitz, in dem Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe laut Anklage von April 1999 bis Juli oder August 2000 gelebt haben. Die Wohnung unter dem Dach soll der mitangeklagte Rechtsextremist André E. gemietet haben. Das Trio hätte auffliegen können, wenn jemand wegen des Lärms die Polizei gerufen hätte. Die drei scheinen sich sicher gefühlt zu haben, schreibt Jansen.
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/07/16/zschaepes-angebliche-vorlieben-das-medienlog-vom-donnerstag-16-juli-2015/

Wer nicht gesucht wird, der kann auch nicht auffliegen... das ist eigentlich höchst simpel zu verstehen, aber nicht für Jeden:

> In einem ganz anderen Licht steht das die „drei“ sich ziemlich sicher in dieser Wohnung gefühlt haben müssen. Nach Untergrund sieht es demnach nicht aus. Sonst hätte man sich in dieser Wohnung anders verhalten. Denn es ist erstaunlich dass Frau Zschäpe einen Streit vom Zaun bricht und dabei das auffliegen riskiert. Warum fühlten sich die „drei“ so sicher?
>
> https://querlaeufer.wordpress.com/2015/07/15/warum-fuehlten-sich-die-drei-in-der-wolgograder-allee-76-in-chemnitz-so-sicher/

Die 3 ?

Blödsinn.

Da gibt es ein klitzekleines Problem: In dieser Wohnung wohnte kein Trio, die Akten sind geleakt. Zschäpe soll dort mal im Hausflur gesehen worden sein, das war es. Uwes? Fehlanzeige:

In der Chronologie sind wir jetzt hier:

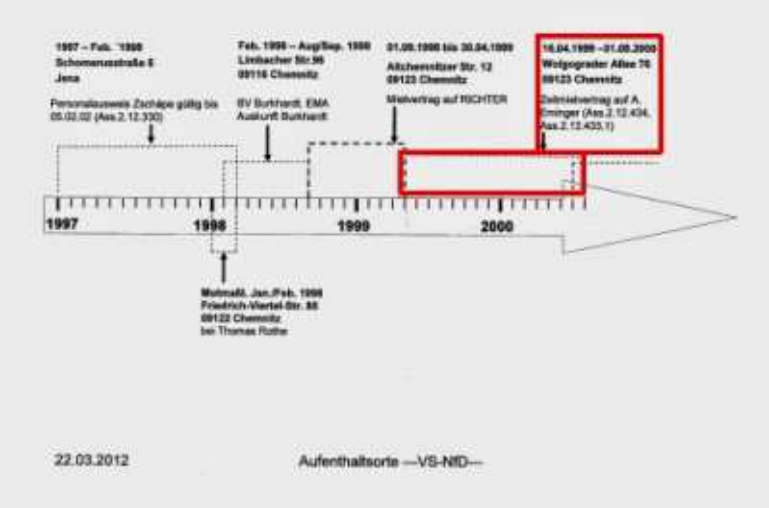

Dazu gibt es **2 Akten** mit einem elend langen Inhaltsverzeichnis, weil man bundesweit ehemalige Bewohner befragte, die aber irgendwie nicht hilfreich waren:

Eine “rothaarige Nutte” (Getuschel der Nachbarn) habe dort gewohnt, die ständig Besuch von Kunden bekommen habe, dort fanden Nazipartys statt, es gab sogar Anzeigen wegen Lärmbelästigung deshalb, bis zu 15 Skins hätten da Party gemacht und “Sieg Heil” und Ähnliches gerufen, also exakt so, wie man sich das bei einem Versteck von 3 per Fahndung gesuchten Jenaern vorstellt…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/16/die-sieg-heil-bude-des-herrn- eminger-in-chemnitz/

@nachdenkerin hat noch was gefunden:

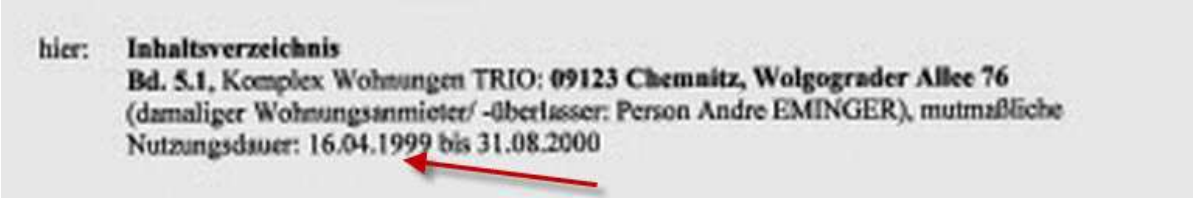
hier: **Inhaltsverzeichnis**
Bd. 5.1, Komplex Wohnungen TRIO: **09123 Chemnitz, Wolgograder Allee 76**
(damaliger Wohnungsanmieter/ -überlasser: Person Andre EMINGER), mutmaßliche
Nutzungsdauer: 16.04.1999 bis 31.08.2000

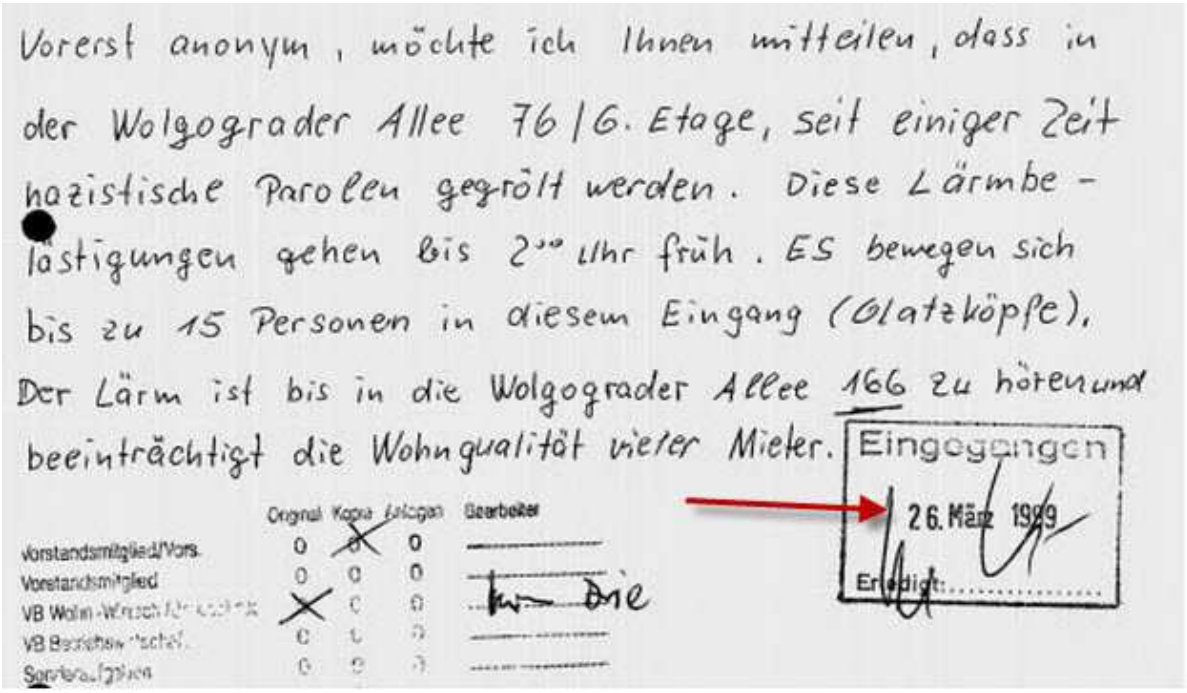

Vorerst anonym, möchte ich Ihnen mitteilen, dass in der Wolgograder Allee 76/6. Etage, seit einiger Zeit nazistische Parolen gegrölt werden. Diese Lärmbelästigungen gehen bis 2⁰⁰ Uhr früh. ES bewegen sich bis zu 15 Personen in diesem Eingang (Glatzköpfe). Der Lärm ist bis in die Wolgograder Allee 166 zu hören und beeinträchtigt die Wohnqualität vieler Mieter.

Eingegangen
26. März 1999
Erledigt:

Original Kopie Anlagen Bearbeiter

Vorstandsmitglied/Vors. 0 0 0
Vorstandsmitglied 0 0 0
VB Wohn-Wirtsch. 0 0 0
VB Beschäftigtenschutz 0 0 0
Sonderaufgaben 0 0 0

Falsche Wohnung, BKA? Ne Fahrkarte habt ihr da gezogen… macht aber nix, berichtet ja niemand darüber…

… man muss aber darauf hinweisen, dass das LKA Stuttgart das mit den Sachsen zusammen verbockt hat:

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
Soko "Parkplatz"

Landeskriminalamt B.-W. · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart

Spur-Nr.: 5110

(Bewohner Wolgograder Allee)

Stuttgart, 15.12..11
Sachbearbeiter Kloss, KOKin
Telefon (0711) 5401- 2507
Fax (0711) 5401-3555
E-Mail

1. Auftrag / Sachverhalt

Sachverhalt:

Ausgehend von der Asservatenauswertung der Gegenstände aus dem Brandschutt des Objekts Frühlingsstr. 26, Zwickau, wurde ein Zeitmietvertrag für eine Wohnung im 1. OG rechts in der **Wolgograder Allee 76, 09123 Chemnitz**, für den Zeitraum vom 16.04.1999 bis 31.08.2000, ausgestellt auf die Daten des Beschuldigten André EMINGER, aufgefunden. André EMINGER war nie unter dieser Anschrift gemeldet und derzeit ist nicht bekannt, ob er unter dieser Adresse wohnhaft war.

Bild 4

Der Zeuge zu dieser Trio-Wohnung, der Einzige unter Dutzenden an Bewohnern, der überhaupt infrage kam, Jürgen Baumgärtel, will Zschäpe auf diesem Bild klar erkannt haben, weil er zweimal die Woche seine Mutter in dem Haus besuchte, und Zschäpe im Treppenhaus wenige Male kurz sah… alles Blödsinn? Höchstwahrscheinlich.

Die hier kannte er aber auch irgendwie:

Führerscheinantragsfoto von Susann Eminger
Es ist erschreckend, wie grottenschlecht dieses Phantom inszeniert ist, und dass es trotzdem zu reichen scheint.

Fazit des Verhandlungstages: Gedöns. Und ein weiterer Zeuge aus dem rechten Spektrum, der deutlich machte was er vom Münchner Brimborium hält. Soviel wie wir.

Und eine Trio-Wohnung ohne Trio, mit maximal ein bisschen Zschäpe. Aber nur vielleicht.

.

THS-Zeuge: Mario Brehme, und wieder mal Pech mit ner Trio-Bude - Der Blogpusher (2015-07-17 10:11:33)
[…] THS-Zeuge: Mario Brehme, und wieder mal Pech mit ner Trio-Bude […]

10342

MURAT O. (2015-07-17 11:44:45)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-17 13:23:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-17 13:45:02)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

JKL (2015-07-17 14:30:28)
http://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article144117264/NSU-Ausschuss -will-Verbleib-des-Handys-von-Florian-H-klaeren.html

davidrbg (2015-07-17 15:07:39)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-18 04:30:33)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.44 Details zum Interview 1: NS-Untergrund als Oberbegriff, Netzwerk (2015-07-17 17:00)

Bereits vor langer Zeit hatten wir festgestellt, dass Jürgen Elsässer den NSU erfunden hat:

JÜRGEN ELSÄSSER HAT DEN NSU ERFUNDEN

Wann wusste es der Generalbundesanwalt?

`https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=417`

Am 11.11.2011.
Helau und Alaaf.
Wann wusste es Jürgen Elsässer?

http://juergenelsaesser.wordpress.com/2011/11/09/3827/#more-3827

2 Tage zuvor.

Es ist Zeit zu gestehen, Herr Elsässer.

Und sagen Sie ihrer Komplizin, sie könne jetzt reden.

Quelle: eulenfurz

Alle hatten ihren Spass, aber irgendwann muss auch mal gut sein.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/jurgen-elsasser-hat-den-nsu-e rfunden/

Das ist auch kurz Thema im Interview: NS-Untergrund als Oberbegriff, der vielfach wiederverwendet und adaptiert wurde. Ein Begriff aus der RAF-Zeit, wo es tatsächlich Terroristen im Untergrund gab, adaptiert von Linken, es gäbe auch Nazis im Untergrund. Elsässer benutzte diesen Begriff schon vor der Verkündung des NSU, kannte ihn also.

Woher?

Das ist einfach, man braucht es nur zu googeln und findet:

10344

1992:

> Dezember. Die anti-nationale Unterdrückung in Deutschland nimmt verstärkt zu. Innerhalb von 15 Monaten werden zehn vormals legale nationalistische Organisationen verboten, was zu neuen Rekrutierungen im NS Untergrund führt.
>
> 1993

http://archive.org/stream/EineEinfhrungZurNsdapaoDerKampfGehtWeiter/Microsoft Word-Aoeinfuehrung_djvu.txt
Dort findet man auch "Netzwerk", mehrfach:

> "Auch wenn der Amerikaner zur Höchststrafe von fünf Jahren verurteilt worden wäre - seine Hetze, seine kriminelle Energie, seine Rolle im internationalen Netzwerk der Neonazis hätten bei weitem nicht die strafrechtliche Konsequenz gehabt, die bei einer solchen Figur erforderlich sind. " - Der Tagesspiegel, den 23. August 1996

Da könnte das hier durchaus passen: Netzwerk von Kameraden:

Medien Wiedergabe Audio Video Extras Ansicht Hilfe
DER NATIONALSOZIALISTISCHE UNTERGRUND
IST EIN NETZWERK VON KAMERADEN
MIT DEM GRUNDSATZ
- TATEN STATT WORTE -
SOLANGE SICH KEINE GRUNDLEGENDEN
ÄNDERUNGEN IN DER POLITIK, PRESSE
UND MEINUNGSFREIHEIT VOLLZIEHEN
WERDEN DIE AKTIVITÄTEN
WEITERGEFÜHRT.
VTS_01_1.VOB
100%
B]
VTS_01_1.VOB - VLC m...

2005:

10346

UNRAST VERLAG

Datenschutz
AGBs

Bücher der Kritik

rat

"Dieses Buch hat sicher das Zeug zum Standardwerk im Bereich Rechtsrock" - apabiz

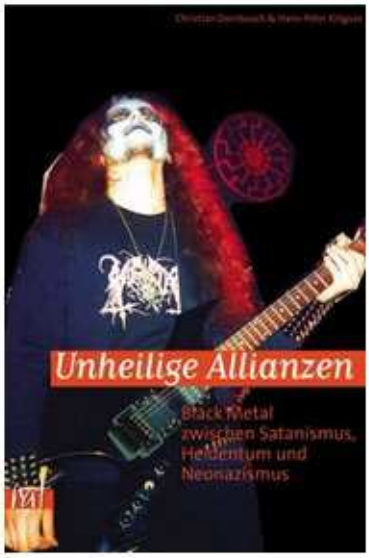

Christian Dornbusch, Hans-Peter Killguss

Unheilige Allianzen

Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus

ISBN 978-3-89771-817-3
Erscheinungsdatum: Oktober 2005
Seiten: 352
Reihe: reihe antifaschistischer texte **Band:** 20
Ausstattung: softcover

18,00 € 1 bestellen

Die Autoren recherchieren seit einigen Jahren in der Szene. Sie beschreiben die Entwicklungen des Black Metals und seiner Szene, analysieren die Motive des Genres sowie ihre Verknüpfung mit der Ideenwelt der extremen Rechten und benennen Bands und Akteure, die zum neonazistischen Untergrund in Deutschland und Europa gehören.

http://www.unrast-verlag.de/gesamtprogramm/reihen/rat-reihe-antifaschistischer- texte/unheilige-allianzen-212-detail

1999:

Hamburger Sturm wirbt für »Braune Zellen«

MEHR ZUM THEMA

AIB 96 / 3.2012 | 21.01.2013
Bewaffnete Verdachtsfälle

AIB 93 / 4.2011 | 13.12.2011
Keine Köpfe, keine Strukturen, kein Konzept?

AIB 65 / 1.2005 | 13.01.2005
Die zentralisierte Politik freier Nationalisten

Im Gespräch mit der Redaktion um die Hamburger Thorsten Bärthel und Torben Kay Klebe, beide ehemalige Mitglieder der verbotenen Nationalen Liste (NL), legen die »braunen Zellen« dar: »*Wir sind eine Gruppe von mehreren Personen, die in der NPD tätig sind, aber mit dem NPD-Führungsstil unzufrieden geworden sind*«, weshalb »*wir den neuen Weg als handelnde Aktivisten aus dem Untergrund eingeschlagen haben*«. Mitmachen bei dem »*Untergrundkampf für die Freiheit der Weißen Völker*« können ausschließlich Männer, die Kampfsport betreiben und mit Waffen umgehen können sowie Computerkenntnisse haben. Frauen sind »*meistens zu labil*«.

https://www.antifainfoblatt.de/artikel/nationaler-widerstand-waffen-0
Alles Antifa, oder wie?

und linksverseuchte Wikipedia...

1. ↑ Antifaschistisches Autorenkollektiv (Hrsg.), Drahtzieher im braunen Netz – Ein aktueller Überblick über den Neonazi-Untergrund in Deutschland und Österreich, Hamburg 1996, S. 124
2. ↑ [a b] [1]
3. ↑ Antifaschistisches Autorenkollektiv (Hrsg.), Drahtzieher im braunen Netz – Ein aktueller Überblick über den Neonazi-Untergrund in Deutschland und Österreich, Hamburg 1996, S. 170

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael _Swierczek
Was für ein Schrott, hier auch als "Referenz" genutzt:

10348

- Antifaschistisches Autorenkollektiv: Drahtzieher im braunen Netz. Ein aktueller Überblick über den Neonazi-Untergrund in Deutschland und Österreich. Hamburg 1996

https://www.burks.de/burksblog/nazis-sind-pop
2003:

Der Parole "Ab in den Untergrund!" waren bereits drei thüringische Neonazis gefolgt: Im Januar 1998 tauchten Uwe B., 25, Beate Z., 28, und Uwe M., 30, ab, nachdem sie zwei Attrappen und einen TNT-Sprengsatz in einem Koffer an öffentlichen Plätzen wie in einem Jenaer Stadion deponiert hatten.

Die Rechtsextremisten, nach Polizeierkenntnissen allesamt Kader der Kameradschaft Jena, hatten dafür eine Garage angemietet, in der 1392 Gramm TNT gefunden wurden.

Trotz internationaler Fahndung fehlt von ihnen bis heute jede Spur - seit dem 23. Juni sind die Vorwürfe verjährt.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-28653196.html
1999:

https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/abstieg-in-den-untergrund
Man findet umso mehr, je länger man sucht…

Woher Elsässer seinen "NS-Untergrund" kannte, als Oberbegriff verwendete, das dürfte also klar sein. Und dass es um Netzwerke geht, Netzwerke von Kameraden, die aus dem Untergrund heraus Propaganda etc machen wollten, auch das ist ein naheliegender Schluss.

Sogar wenn eine NS-Untergrundzelle "NSU/Paulchen-Videos" gemacht hätte, und dazu Zeitungsberichte gesammelt hätte, über die Dönermorde und über Kölner Bomben, dann bliebe das immer noch ein Trittbrettfahrervideo ohne Täterwissen, dafür aber voller Fehler. 9. Türke etc pp. Den Griechen vergessen… unverzeihlich.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=gPe2 _0tRnW0 &feature=youtu.be[/embed]

.

MURAT O. (2015-07-17 17:05:38)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-17 20:41:45)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-17 21:09:22)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt und kommentierte: !!! Sehr Interessant vielen Dank und Grüße aus Hessen :) !!!

Eric der Wikinger (2015-07-18 04:33:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.45 NSU: Was schautest Du? (2015-07-17 21:00)

von DIE ANMERKUNG

.

Frankfurter Allgemeine
Politik

NSU-Prozess 15.07.2015, 14:59 Uhr

Zschäpe schaute Videos über Mordfall Kiesewetter

von KARIN TRUSCHEIT, MÜNCHEN

.

Karin Truscheit, Schriftstelleristin für die Frankfurter Arbeiterzeitung, bricht die Kompliziertheit Münchener Beweisarmut auf RTL-Niveau herunter und weiß somit, was Beate Zschäpe schaute.

Woher das Mitglied des Zirkels schreibender Arbeiter das weiß? Das wissen wir nicht. Es scheint, ihr schoß der Saft in den Körper, also sie die geile Pornoliste konsumierte, die Diekmanns Schreibstifte für Geld verhökert haben.

Sei es wie es ist. Karin hat ihren staatstragenden Auftrag erfüllt, Zschäpe was ans Zeug zu ficken.

10350

Die verhinderte Grimme-Preisträgerin, die ein Haufen Kohle monatlich nach Hause schleppt, ist allerdings zu geizig, auch nur einen Cent davon in den gesunden Menschenverstand zu investieren. Sonst wäre ihr ins Auge gesprungen, was sie mit copy und paste in dem Aufsatz unterbrachte.

Die Bundesanwaltschaft bestätigte am Mittwoch nur, dass man im Zuge der Ermittlungen ein Nutzerkonto unter dem Namen „Liese 1111“ gefunden habe, das Beate Zschäpe zugeordnet worden sei. Im Jahr 2012 erfolgte daraufhin ein Rechtshilfeersuchen an die Vereinigten Staaten. Als Antwort habe man jedoch lediglich die Auskunft erhalten, es lägen keine Verkehrsdaten

zu dem Konto vor. Nähere Angaben zu dem Zeitungsbericht machte die Sprecherin des Generalbundesanwaltes nicht.

Oha. Es gibt keine Verkehrsdaten und das Nutzerkonto hat man einfach mal so Beate Zschäpe zugeordnet? So wie zehn Morde, eine Brandstiftung, Geldzählerei nach Banküberfällen und das Verschicken von Bekennervideos ohne Bekenntnisse?

Die Offenbarungen der Schreibbuben der BILD hatten den Nährwert von dem, was Diekmann täglich seinem Porzellannapf zur Endlagerung anvertraut. Das war alles. Kein Wunder, daß sich nur jene Fliegen drauf stürzen, die auf sowas stehen.

Nun zu einem ganz anderen Thema, unsere Literaturempfehlung.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Trulla Truscheit, wie sie lügt und lebt. Unterstes Verblödungsniveau der FAZkes. BILD-Niveau mühelos erreicht.

Nicht zum 1. Mal, Trulla Truscheit ist für ihren Trash berühmt-berüchtigt:

Kindermord-Ermittlungen gegen NSU-Mitglied

Die Spur des Außenbordmotors

Der Name Uwe Böhnhardt wird auch bei Ermittlungen zu dem Mord an einem neun Jahre alten Schüler 1993 in Jena genannt. Ob der Junge das erste Mordopfer des späteren NSU-Terroristen war, wissen die Ermittler noch nicht.

17.06.2014, von KARIN TRUSCHEIT, MÜNCHEN

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gegen-nsu-terrorist-uwe-boehnhardt- wird-wegen-kindermord-ermittelt-12995995.html

die FAZ ist aber sowas von im Arsch...

siehe auch:

> Gestern wurde dementiert: Hat nichts mit “NSU”-Verdächtigen zu tun. Enrico Theile, er gehört zur “Ceska-Stafette von der Schweiz zu den Uwes” hat bald seinen 3. Termin beim OLG in München. Er leugnet “Ceska”.
>
> Es soll sein Aussenbordmotor gewesen sein, der bei einer Kinderleiche gefunden wurde.
> Zufall?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/19/kinderpornohandler-tino-brand t/

Es wird mit allen psychlogischen Kniffen operiert, um Zeugen zu erwünschten Aussagen zu nötigen, und die "Qualitätsmedien", diese Dreckspresse, gibt sich dazu her, diese Spielchen auch noch zu promoten. Auf Zuruf. Abschaum.

10352

.

siehe auch:

DER DROHENDE SCHREIHALS ALS ZEUGE: OSTA WEINGARTEN, DAS WERKZEUG

> Mit SEKs, die bei Zeugen (konkret Enrico Theile) die Türen eintraten, “Vorladung” einmal anders?
>
> Und mit massiver Einschüchterung, und mit schlimmsten Drohungen. Auch beim “Ceska-Verkäufer” Andreas Schultz.
>
> Mit fragwürdigen Deals, zum Beispiel bei Carsten Schultze, dem “Ceska-Kronzeugen”.

Nicht nur die FAZ ist im Arsch…

.

MURAT O. (2015-07-17 21:05:06)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

NSU: Was schautest Du? - Der Blogpusher (2015-07-17 22:11:09)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-07-17 23:48:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der Augustin (2015-07-18 01:29:26)
Das NSU-Konstrukt und die Berichterstattung darüber ist der überzeugende Beweis für das Unwort des Jahres: Lügenpresse. Ist mir vorher nie so deutlich geworden. Aber die Erkenntnis, dass in unserem Land die Presse gleichgeschaltet ist, ist bedrückend. Wer steuert das? Wie funktioniert das? Wer sind die Köpfe? Sind DPA, INI, ARD, ZDF, usw unterwandert und nehmen dann Einfluss auf alle anderen Jornalisten? Aber sicher!

Propaganda-Verweigerer (2015-07-18 02:21:48)
Die Brutalität, mit der der Zwangsbeitrag inzwischen EINGETRIEBEN wird, spricht für sich selbst.

451F (2015-07-18 19:06:45)
Sprachrohre "Der Berliner Senat wird der taz mehr als 3,7 Millionen Euro an Subventionen zahlen. Der linke Verlag soll das Geld für einen Neubau in Berlin-Kreuzberg erhalten, der 2017 fertig sein und zwanzig Millionen Euro kostet." (sic) Die Begründungen sind kabarettfähig: https://jungefreiheit.de/kultur/medien/2015/drei-millionen-euro-subventionen-fuer-die-taz/

Dōmo Arigatō (2015-07-19 16:31:44)
In Leipzig wurde dieser Tage das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit gegründet. Die Förderer und Unterstützer versprechen, eine laut vernehmbare Glocke für die Pressefreiheit läuten zu wollen. Doch Vorsicht! In Wirklichkeit wird hier ein Gefechtsstand des linken Medienmainstreams aufgezogen. Wie wird das alles Friede Springers deutschsprachiges CIA-Blatt im Osten, Heribert Prantls Flüchtlingsorgan im Süden, die Migrationspostillen des WAZ-Konzerns im Westen und Jakob Augsteins Utopiemagazin im Norden begeistern! http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/heinz-wilhelm-bertram/ der-neue-gefechtsstand-fuer-den-linken-medien-mainstream.html

Eric der Wikinger (2015-07-18 04:35:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Arkturus (2015-07-18 05:59:03)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-18 06:19:39)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.7.46 KKK-Gedöns im Ländle NSU-Ausschuss, und Florians Heiligs Nachlassverwalter Hajo Funke (2015-07-18 09:00)

Gestern im NSU-Ausschuss waren vorgeladen:

ZEUGENLISTE

für die 23. Sitzung am Freitag, 17. Juli 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**KD M.B.** *Polizeipräsidium Ludwigsburg*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**Präsident. a.D. Dr. Helmut Rannacher** *Landesamt für Verfassungsschutz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**Prof. Dr. Hans Joachim Funke**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**LPP a.D. Erwin Hetger** *Innenministerium BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	**MinDir. a.D. Roland Eckert** *Innenministerium BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**B.N.** *Landesamt für Verfassungsschutz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	**Dir. d. BePo a.D. A.G.** *Polizeipräsidium Einsatz*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Als Kurzfassung etwa wie folgt:

Die KKK Honigtopf-Geschichte

Achim Schmidt, seit 1994 V-Mann des LfV Ländle, gründete im Oktober 2000 den EWK-KKK in Schwäbisch Hall, verheimlichte das aber seinem LfV-V-Mannführer und wurde angeblich deshalb als V-Mann 2001 gekündigt. Schmidts Frau verpfeift den Plan zur KKK-Gründung beim Ländle-Staatsschutz , was später zu Eheproblemen führen wird: Prügel und Scheidung. liest man so...

Timo Heß und Jörg Wiedenhorn werden Mitglieder des KKK, 2 Polizisten aus der BFE Böblingen. Um 2001 herum. Kontakt über KOK Jörg Bartsch und über dessen Zwillingsbruder Steffen Bartsch, das ist der Jörg Bartsch. der an Florian Heiligs Verbrennungstodestag 2013 Hospitant beim Branddezernat für 1 Tag war.

Das LfV Ländle bekommt 2001 vom BfV Hinweise auf den KKK samt 2 Polizisten darin und 3 Interessenten aus Polizeikreisen. Samt Namen. 5. Die Infos sind von Corelli, dem BfV-Spitzel. Eine Anwärterin hasst Neger, heisst es.

Aus dem Prüffall KKK aus 2000 (Rannacher) wird ein Beobachtungsobjekt KKK ab August 2001.

LfV-Präsident Rannacher berichtet der Landespolizeiführung davon. Ende Mai 2002 mündlich, am 6.6.2002 schriftlich.

Am 13.7.2002 sollte die grosse Jahresrally des KKK stattfinden, auf der Geyersburg.

Es wurde ein enormer Observationsaufwand unternommen, man wollte die 5 Polizisten "auf frischer Tat" erwischen. Telefone wurde abgehört etc pp.

Die kamen aber alle 5 nicht:

> **Zeuge Dr. Helmut Rannacher:** Ja, Herr Abgeordneter, es gab ja ein großes Thema in diesem Sommer 2002. Das war die Ankündigung, dass am 13. Juli in der Region Schwäbisch Hall auf der sogenannten Geyersburg eine Jahresrallye stattfinden soll, also ein Jahrestreffen, wo bundesweit im Grunde alle Interessenten und Mitglieder dieses KKKAblegers sich treffen, mit entsprechenden Ritualen usw. Und die erste Ankündigung hieß auch, dass er hoffe - er, der Leiter der Gruppe -, dass auch die Polizeibeamten dabei sind.
> Wir haben daraufhin - - Ich darf noch mal daran erinnern: Ich hatte mein erstes Gespräch mit dem LPP am 31. Mai. Wir haben dann gesagt, wir werden alles versuchen, um hier entsprechende weitere Belege für eine
> Mitgliedschaft von Polizeibeamten zu kriegen. Gleichzeitig hat die Polizei Überlegungen angestellt, ob es Möglichkeiten für einen exekutiven Zugriff gibt. Das ist verneint worden, sodass im Grunde unsere Aufgabe blieb, das so dingfest zu machen, dass wir entsprechende Informationen kriegen.
> Wir haben sehr aufwendig observiert, wir hatten alle möglichen technischen Maßnahmen gemacht damals. Aber - da sind wir wieder bei dieser Gruppe KKK - das, was dann letztlich rauskam, war ein paar Klassen unter dem, was angekündigt war, und die Polizeibeamten waren nicht erschienen. Wir haben - um das offen zu sagen - damals uns überlegt, ob da nicht vielleicht schon von polizeilicher Seite der eine oder andere demonstrative Hinweis an die Beamten gegangen sein könnte, weil die nicht mehr auftauchten. Das soll aber nicht der Fall gewesen sein.
>
> ...
> Fazit: Sie waren also nicht da.

Diese Aussage ist über 2 Jahre alt, und wortwörtlich nachlesbar. Der LfV-Präsident meinte, die seien wohl gewarnt worden , ob nun vom Thorsten Däubler aus dem LfV selbst, der zufällig US-amerikanischer Muttersprachler ist, und "seinen Mann" Achim Schmidt warnte, den er für wen auch immer führte?, sie hätten einen Spitzel im KKK, oder auch nur die Polizisten direkt von ihren Vorgesetzten ... Rannacher sagt eigentlich Alles was man braucht, um zu erkennen, warum dort nicht streng bestraft wurde... und man ja vielleicht doch richtig liegt, dass das Ganze ein Honigtopf war, "mal sehen wer kommt", und die Polizisten "Abgesandte" waren... und Heß deshalb sogar befördert wurde... statt Rausschmiss...

Das wäre auch die These Binningers: Honigtopf. Wurde bestritten. Ja nun... Gedöns ist es in jedem Fall.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ein bisschen bekomme ich jetzt den Eindruck, als ob diese KKK-Sache ein Testballon war, bei dem man irgendwann die Luft wieder rausgelassen hat, nachdem man gemerkt hat: Es kommt nicht mehr, oder es bringt nicht mehr oder was auch immer. - Täuscht mich der Eindruck?
Zeugin Bettina Neumann: Ja.

Wie endete der KKK im Ländle? Man redete mit Allen gleichzeitig, in ganz Deutschland!

Wer war der Klanmann in Eisenach?

Und dann war eben die Überlegung unsererseits, dass wir sogenannte Gefährderansprachen durchführen. Wir haben damals - 2002 war es, glaube ich, ja - quasi bundesweit zeitgleich alle bekannten Personen, die in diesem Klan Mitglied waren oder Interessenten waren, angesprochen, mit der Zielrichtung: Leute, wir wissen Bescheid, wir kennen euch, wir haben euch im Blick. Tut nichts, was ihr nicht tun dürft.
Und diese ganze Aktion, meine ich - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Macht das Sinn?
Zeugin Bettina Neumann: Bitte?
Clemens Binninger (CDU/CSU): Macht das Sinn?

Zeugin Bettina Neumann: Es macht insofern Sinn, weil in dem Fall war es wirklich erfolgreich. Die Aktivitäten gingen dann im Laufe der Zeit gegen null.

...

Clemens Binninger (CDU/CSU): Haben Sie da auch die Polizisten angesprochen?
Zeugin Bettina Neumann: Also - -

Zeugin Bettina Neumann: Das kann ich jetzt nicht sagen. Also, eigentlich hätten sie ja dabei sein müssen. Das weiß ich aber jetzt nicht, ob man an die nicht vorher rangegangen ist . Das kann ich jetzt nicht sagen. Das weiß ich jetzt wirklich nicht mehr.

Merkwürdig, dass dieses seit 2 Jahren nachlesbare Protokoll mit allerklarsten Aussagen über den KKK niemals eine Rolle spielt... und statt dessen KKK Gedöns im Stuttgarter NSU-Ausschuss die Aufklärung des Polizistenmordes verunmöglicht... Ende August 2002 wurden von 5 LfV und dem BfV alle Klanmitglieder in konzertierter Aktion angesprochen, und dann löste der KKK sich auf... so steht es geschrieben...

Ströbele:

Wenn ich Ihnen jetzt sage: Ich habe hier eine Akte vorliegen - ich will da gar nicht draus zitieren, aber ich will Ihnen einfach zur Wahrheit verhelfen -, wonach auch im Jahr 2003 und noch im Oktober 2004 - also umfangreiches Material - von KKK-Treffen, also Ku-Klux-Klan, in Baden-Württemberg, in München, in Bayern berichtet worden ist, und zwar an das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg. Da waren Sie da ja noch tätig. Ich kann Ihnen auch die einzelnen Daten sagen, auch die Trefforte sagen, aber das darf ich ja alles nicht.

Zeugin Bettina Neumann: Also dann überrascht mich, dass - -
Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Kann es sein, dass Sie sich da irren, dass Sie zwei Jahre zu früh Schluss gemacht haben?

Zeugin Bettina Neumann: Also, ich kann das nicht ausschließen. Das überrascht mich jetzt. Nach meinem Kenntnisstand war 2003 Ende. Wenn Sie sagen, es gibt anderslautende Meldungen, die Ihnen vorliegen, dann wird das wohl so sein. Also ich weiß nur, 2003 war Schluss.

Gab es da mehrere KKK? Einen mit Piatto 1991 in Berlin mit Denis Mahon, einen 1995 in Jena an der Fliegerscheune, einen in Schwäbisch Hall 2000 bis 2003, und dann noch einen danach?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil wir hier diesen Fall hatten. Und bei dieser Kreuzverbrennung waren Beate Zschäpe und ein Markus F. dabei, der später in Heilbronn gewohnt hat, als Teil dieser Szene aus Sachsen. Haben Sie nie erfahren?

Zeugin Bettina Neumann: Also, ich kann mich jetzt nicht dran erinnern. Es kann sein, aber ich kann es wirklich nicht mehr sagen.

Ist das Absicht? Verlässt man sich auf die Ahnungslosigkeit von Politikern und Antifakids?

Petra Pau erklärte Sensationelles zum 2001 ins Ländle umgezogenen Musikers:

Richtig ist: Graupner hat in der Band „Noie Werte“ gespielt, und Graupner ist ein Vertrauter des Trios . Und die ersten beiden Vorläufer der ekelhaften Paulchen-PantherCD, der Bekenner-CD , waren noch mit Musik, mit Titeln der Band „Noie Werte“ unterlegt. Deshalb stellt sich natürlich für uns die Frage: Ist das Zufall? - Wahrscheinlich eher nicht.

115 Seiten Protokoll, die niemand kennt?

Deutscher Bundestag
17. Wahlperiode
2. Untersuchungsausschuss

Protokoll Nr. 65
(Zeugenvernehmung: Öffentlich)
10. Juli 2013

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung* -

der 65. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 18. April 2013, 9 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 - 115
- ORR'in Bettina Neumann, LfV Baden-Württemberg	1
- Dr. Helmut Rannacher, LfV Baden-Württemberg	39
- KD Joachim Rück, LKA Baden-Württemberg	72
- EKHK'in Angelika Baumert, BKA	89

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2065.pdf
Dort findet man auch Interessantes zum NSU, Mundlos und 4 Namen, Commerzbank Heilbronn ausrauben, jüngst wieder als Moserscher Pappdrachen durch das Dorf gejagt:

Zeugin Bettina Neumann: Also, ich möchte weder oder ich kann weder den Herrn Stengel noch den Informanten oder diese Information, die er da hat oder gehabt haben könnte/will, in irgendeiner Form bewerten. Tatsache ist aber: Wenn es diese Information gegeben hätte und die Kombination des Namens „Mundlos“ und „NSU“ und „Thüringen“ und was auch immer, das hätte mit Sicherheit auch bei mir landen müssen.
Es wäre auf meinem Schreibtisch gelandet oder bei meinen Mitarbeitern. Und auch wenn mir das in dem Moment vielleicht nichts gesagt hätte - aber allein schon der Bezug „Thüringen“ und womöglich auch noch „Terror“ -, dann können Sie sicher sein: Dann wären bei uns alle Alarmglocken angegangen, und wir hätten das auf jeden Fall dem LfV zukommen lassen, auch wenn es ein noch so vager Hinweis gewesen wäre. Aber so was wäre an das jeweilige LfV gegangen, weil man immer davon ausgehen muss, auch wenn vielleicht in irgendwelchen Dateien nichts zu finden ist dazu–

...

Zeuge Rannacher:

Nachdem in dem Vermerk, den er nun abgeliefert hat damals, überhaupt nichts drinsteht, unterstelle ich mal, dass dies damals auch nicht der Fall war; aber ich kann es letztlich nicht mit Gewissheit sagen. Wenn er nachgefragt hätte, dann hätte natürlich nahegelegen, nachdem es ja

angeblich um rechtsextremistische Bestrebungen hätte gehen sollen, im Bereich Rechtsextremismus der Auswertung nachzufragen, und spätestens dann - ich glaube, der Name Mundlos soll ja gefallen sein - hätte man über eine banale NADIS-Abfrage, selbst wenn man den Namen vielleicht nicht präsent hatte, erkennen können: Tatsächlich, der ist ja gespeichert über Thüringen; das heißt, da muss möglicherweise was dran sein.

Also, der Weg, den er beschritten haben will, wäre völlig ungewöhnlich: Aber ich kann hier nicht definitiv sagen: Das stimmt nicht, was er gesagt hat. - Es wäre nur sehr ungewöhnlich und für mich deshalb insgesamt in der Summe sehr zweifelhaft.

Tweet von Gestern:

Die Grünen schreiben vom NSU-Idioten und Desinformanten Thomas Moser ab, der Name "Böhnhardt" sei damals gefallen. Falsch . Nur "NSU, Mundlos und 4 Namen"

Strafe für Grüne: Nachlesen: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD 14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2029a.pdf

Woher hatte "der NSU" seine Waffen? 2013 ausgesagt: Möglicherweise von Ellinger und Schmidt, die standen auf der berühmten Jenaer Garagenliste.

Aus den Unterlagen geht hervor, genau aus einem Brief von Mundlos an Thomas Starke - das ist MAT A GBA-13, Blatt 79 -, dass er sehr angetan sei von einem - in Anführungsstrichen - kleinen Waffenladen in

Ludwigsburg. Sagt Ihnen das irgendwie was?
Hatte die rechte Szene in Ludwigsburg irgendwie da zu einem Waffenladen eine bestimmte Affinität oder so was?
Zeugin Bettina Neumann: Also, so konkret sagt mir das überhaupt gar nichts; kann ich mir auch nichts drunter vorstellen.

Kontakt via Markus Friedel aus Chemnitz, der in Heilbronn lernte?

10360

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sagt Ihnen der Name Markus Friedel was? Markus Friedel, der auch aus Sachsen kommt, Chemnitz, und in Heilbronn war und dann wohl auch Kontakt zu Ellinger hergestellt hat und wohl das erste Bindeglied war.
Zeuge Joachim Rück: Nein, der Name sagt mir spontan nichts. Habe ich auch jetzt, muss ich sagen, nicht gelesen in irgendeiner Form.

Da gibt es auch Interessantes zu Markus Frntic:

Die Polizei stellte unter anderem 2 500 Schuss Munition, 500 Gramm formbare Sprengmasse, 5 Meter Sprengschnur und Übungshandgranaten sicher. - Fürs Protokoll: Das finden wir in MAT A BKA-2/46, Seite 32 f.
Können Sie mir mal was zur Einschätzung dieser Gruppierung damals in Ihrer Behörde sagen, auch mit Blick auf die Prognose, was die eigentlich vorhaben mit solchen Dingen?

Zeugin Bettina Neumann: Ja. - Also, „Furchtlos & Treu“ ist ja entstanden vor dem Verbot von „Blood & Honour“ 2000 - - bestand die Sektion Württemberg unter der Leitung des Herrn, der dann auch „Furchtlos & Treu“ geleitet hat.

...

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „beschäftigt hat“? Welche Einschätzung haben Sie gewonnen? Wo waren die aktiv, in welchen Städten? Geht es da um die Person Frntic?
Zeugin Bettina Neumann: Genau um die geht es.

Waffen aus der Schweiz, 1997:

Wir finden im Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg des Jahres 1997 - ich zitiere - die Darstellung:
Am 9. Oktober 1997 beschlagnahmte die Polizei bei Hausdurchsuchungen in Geislingen und Horb zehn funktionsfähige Handgranaten, mehrere tausend Schuss Munition und zahlreiche Waffenteile. Der Beschuldigte unterhielt Kontakte zu einigen militanten Rechtsextremisten in Sachsen, mit denen er

mehrmals gemeinsam in die

Schweiz gefahren war, um dort

Waffen zu besorgen. (?)
Die Quelle: Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg 97, Stuttgart, Juli 1998, Seite 38

Da besteht sicher noch dringender Ermittlungsbedarf. Die Verbindungen der Sachsen von B &H und dem Ländle dürften wichtig sein. Jedenfalls wichtiger als das KKK-Gedöns. Gab es da ein braunes Netzwerk?

Das sind mindestens 5 weitere Jahre NSU-Ausschussarbeit, und das nur in diesem einen Protokoll...

NSU-Untersuchungsausschuss

Polizei und Verfassungsschutz im Clinch

Von Reiner Ruf 17. Juli 2015 - 18:50 Uhr

Weshalb kamen die Ku-Klux-Klan-Polizisten nach den disziplinarischen Ermittlungen so billig davon? Polizei und Verfassungsschutz schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-polizei-und -verfassungsschutz-im-clinch.e67edf22-428f-4c96-880b-422012666d81.html

Okay, sogar Stoff für 10 Jahre dummes Geschwätz…

15 Jahre sollten aber reichen… 2030 dann den Abschlussbericht, bitte!

.

10362

Brandschutz-Hospitant KOK Bartsch am 16.9.2013

Zauberauto Florian Heilig

Vor dem Ausschuss geht es am Freitag auch um Beweismittel zum Tod von Florian H., der im September 2013 in seinem Auto in Stuttgart verbrannte. Seine Familie will die Gegenstände bisher nicht herausgeben. Konkret geht es um einen Camcorder, einen Laptop und ein Handy. Alle drei Gegenstände sind oder waren im Besitz seiner Familie . Das Handy - über das Florian H. in seinen letzten Stunden kommuniziert haben soll - hat die Familie angeblich an ihren Vertrauten, den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke, übergeben. Dieser wird über den Verbleib des Handys am Freitag angehört.
Derweil zieht der NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags eine Beschlagnahme in Erwägung , sagte Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) am Freitag in Stuttgart. Das Gremium werde langsam ungeduldig, erklärte er. Die Gespräche über den Verbleib der Gegenstände ziehen sich schon seit Wochen hin.

www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-untersuchungsausschuss-wo-ist-das-handy-v on-florian-h/-/id=1622/did=15849128/nid=1622/14jtjvb/index.html

Funke war diesmal gesund. (NSU-Idiotie zählt nicht)

Tags zuvor seine Streitschrift vorgestellt: ~~Sebnitz in Flammen~~

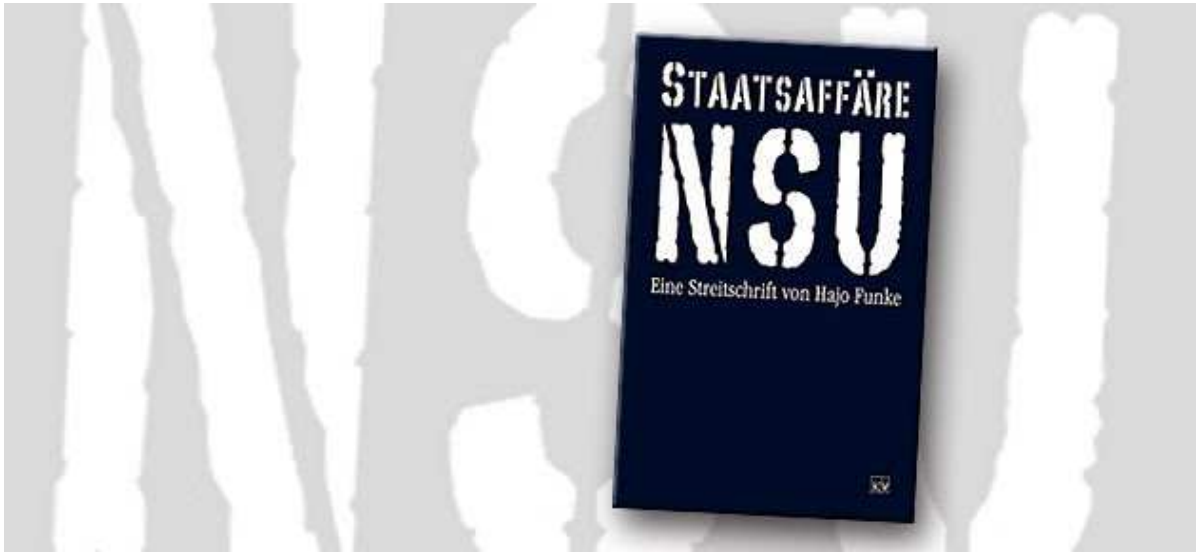

„Wer über die im politischen Raum heftig umstrittenen Fragen zum sog. ‚NSU Komplex' ebenso zuverlässig informiert wie kritisch aufgeklärt werden will, sollte unbedingt zu Hajo Funkes soeben erschienenem Buch ‚Staatsaffäre NSU' greifen." (Micha Brumlik)

Hajo Funke rekonstruiert dies alles minutiös, greift zurück auf die Ursache der neonazistischen

Gewaltbewegung seit den 1990er-Jahren, beschreibt Spitzel als Brandbeschleuniger, die neonazistischen Terrornetzwerke und ihre Verstrickung mit den Sicherheitsbehörden.

Dieser NSU-Fiction-Autor ist ein Garant für Antifa- Gelaber zum Thema Rechtsextremismus seit 20 Jahren.

So kam es denn auch Gestern: Nur dummes Gelaber.

http://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article144117264/Ausschuss-erw aegt-Beschlagnahme-von-Beweismitteln-zu-Florian-H.html

Wer ist denn der Funke-Anwalt? Etwa der RA Yavuz Narin?

Duell at High Noon?

Beugehaft würden die Linken jetzt bei "rechten Szenezeugen" fordern...

Sehr glaubwürdig...

Das riecht nach Beweismanipulation und Unterschlagung. 3 Meilen gegen den Wind.

Wie vermutet: RA Narin

10366

Comedy… nur noch grotesk…

Gut versteckte Tweets, nicht mehr #NSU wie am Vormittag.

Funke diskreditiert sich selbst. Peinlicher Auftritt.

Unterdessen hält das Tauziehen um Beweismittel zum früheren Neonazi Florian H. an. Der Ausschuss zieht eine Beschlagnahme in Erwägung, wie Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) sagte. Es geht um Datenträger, welche die Familie H. dem Politikwissenschaftler Hajo Funke übergeben haben soll.

Funke will über den Verbleib der Geräte keine Auskunft geben. Er beruft sich auf das Zeugnisverweigerungsrecht, das er als Publizist habe.

Seit Ende 2013 das Zeugs gehabt, und nichts ist ausgewertet? Unbekannt verschollen und entsorgt?

Es stinkt nach Inszenierung... und nach Beweismanipulation.

.

KKK-Gedöns im Ländle NSU-Ausschuss, und Florians Heiligs Nachlassverwalter Hajo Funke - Der Blogpusher (2015-07-18 10:10:46)
[...] KKK-Gedöns im Ländle NSU-Ausschuss, und Florians Heiligs Nachlassverwalter Hajo Funke [...]

lothar harold schulte (2015-07-18 12:35:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Waffenstudent (2015-07-18 15:09:57)
Sebastian Edathy weiß ALLES! Und darum verhält er sich im Rahmen der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen so renitent!

fatalistsalterego (2015-07-18 15:13:02)
Beweise bitte! Vermuten ist nicht beweisen... wobei du Recht haben könntest, aber darum geht es nicht. Glaube ersetzt eben nicht Fakten. Ist ja keine Sekte hier...

ups2009 (2015-07-19 03:22:30)
Kriterium der historischen Plausibilität .... aber Sebastian Edathy muss auch einen guten Entsorgungsschutz haben

MURAT O. (2015-07-18 16:45:32)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

davidrbg (2015-07-18 17:07:28)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-19 01:02:00)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.47 Beweismanipulation Dienstpistolen - Strafanzeige erstattet (2015-07-18 18:00)

Aus den unendlich vielen Manipulationen beim Tatortbefund Wohnmobil hat sich Prof. Dr. Wittmann eine besonders plakative Manipulation herausgesucht: Die Dienstwaffe aus Heilbronn ohne Landeswappen auf dem Schlitten:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann, Kemmenauallee 134, 42389 Wuppertal-Cronenberg

Staatsanwaltschaft Karlsruhe

Akademiestraße 6

76133 Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing.
Andreas Wittmann
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Sicherheitsingenieur
Sachverständiger für Sicherheitseinrichtungen an Medizinprodukten

Für den Postverkehr
Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann
Bergische Universität
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Wuppertal, den 15.07.2015

NSU Morde

Sehr geehrte Damen und Herren,

der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund (NSU) beschäftigt seit November 2011 die Öffentlichkeit, die Medien, Parlamente und Gerichte in der Bundesrepublik Deutschland.
Seit über zwei Jahren findet in München vor dem ersten Senat des Oberlandesgerichtes ein Verfahren gegen Beate Zschäpe u. A., unter anderem wegen der Straftatbestände „Bildung einer kriminellen Vereinigung" sowie Mordes und anderer Straftaten statt.

Seit Mai 2014 stellt ein unter dem Pseudonym „fatalist" agierender Whistleblower gigabyteweise Originalermittlungsakten ins Netz, die von einer großen Zahl engagierter Bürger (dem Arbeitskreis NSU, dem auch ich angehöre) gewissenhaft analysiert werden.

Dass die von uns verwendeten Daten authentisch sind, ergibt sich zwingend daraus, dass gegen „fatalist" wegen verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen §353d StGB ein Ermittlungsverfahren anhängig ist, das nicht angestrengt worden wäre, wenn die von uns genutzten Akten „Fälschungen" wären.

Auf Grund einer unlängst vom Arbeitskreis NSU festgestellten Ungereimtheit erstatte ich hiermit

S t r a f a n z e i g e

gegen namentlich nicht bekannte Mitarbeiter des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, des Bundeskriminalamtes sowie gegen den Generalbundesanwalt als Behörde, wegen

(1) Strafvereitelung im Amt (§258a StGB)

(2) Verfolgung Unschuldiger (§ 344 StGB)

und

(3) Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269 StGB)

die ich wie folgt begründe:

Nach dem Ihnen sicherlich bekannten Brand des dem NSU zugeordneten Wohnmobils in Eisenach-Stregda am 4.11. 2011 wurde der „Tatort" durch das Landeskriminalamt Thüringen erfasst. In der Akte "Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo – Komplex 1.4" ist eine angeblich im Wohnmobil gefundene Schusswaffe fotografisch dokumentiert (Abbildung 1, Quelle: S. 27 der PDF-Datei). Bei dieser Schusswaffe soll es sich um die entwendete Dienstwaffe HK 2000 mit der Seriennummer 116-021769/V5 der 2007 ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter handeln.

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Abb.1: Dokumentation der linken Seite des Schlittens der auf dem Tisch des Wohnmobils sichergestellten Schusswaffe HK 2000, „Dienstwaffe Kiesewetter"

Zu dieser Schusswaffe wurde, nachdem diese am 11.11.2011 beim BKA eingegangen war, ein waffentechnisches Gutachten angefertigt, das auf den 10.01.2012 datiert ist. Diesem Gutachten entnehmbar ist, dass die beim BKA untersuchte Schusswaffe auf der linken Seite des Schlittens mit einer Seriennummer und dem Landeswappen (Eigentumszeichen) des Bundeslandes Baden-Württemberg gekennzeichnet ist (Abbildung 2).

Aktenzeichen: KT21 - 2011/617/5

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen)
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021760 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Abb. 2: Auszug aus dem kriminaltechnischen Gutachten des BKA zur „Dienstwaffe Kiesewetter"

Tatsächlich weisen die Dienstwaffen der Polizei in Baden-Württemberg die entsprechende Kennzeichnung auf (Abbildung 3).

Abb. 3: Beispielbild einer Polizeidienstpistole HK 2000 der Polizei BW

Wie Sie sehen, sehen Sie nichts!

Kein Landeswappen auf der linken Seite der in Eisenach aufgefundenen Schusswaffe HK 2000!

Da auf dem oben wiedergegebenen Lichtbild Abb. 1 auch ein Maßstab mit Nummerierung eingeblendet ist, ist auszuschließen, dass dieses Bild seitenverkehrt wiedergegeben wurde. Demnach bleiben nur zwei Möglichkeiten:

Die beim BKA im Gutachten KT21-2011/6171/5 begutachtete Waffe ist nicht die in Eisenach gefundene und durch das LKA Thüringen dokumentierte Schusswaffe, aber tatsächlich die in Heilbronn entwendete Dienstwaffe der Polizistin Kiesewetter. Die Herkunft der beim BKA begutachteten Schusswaffe ist damit unklar, auszuschließen ist jedoch, dass es sich bei der in Eisenach sichergestellten Schusswaffe um die Dienstwaffe der ermordeten Polizistin entwendete handelt.

Oder das Gutachten des BKA ist ein Phantasieprodukt, auch in diesem Falle wäre die in Eisenach sichergestellte Waffe aber nicht die in Heilbronn entwendete.

Höflicherweise weise ich Sie darauf hin, dass eine Verwechslung der Waffe mit der ebenfalls in Eisenach sichergestellten, dem in Heilbronn schwer verwundeten Polizisten Martin Arnold entwendeten, Dienstwaffe auszuschließen ist; allerdings verhält sich dort der Vorgang analog: Auch dort ist in der Tatortdokumentation durch das TLKA kein Landeswappen BW auf der linken Seite der sichergestellten Waffe vorhanden, wohl aber nach Gutachten auf der beim BKA untersuchten Waffe.

Da der beschuldigten Zschäpe im derzeit laufenden Prozess in München unter zu Hilfenahme des oben zitierten BKA-Gutachtens vorgeworfen wird, Beihilfe zur Ermordung der Polizistin Michéle Kiesewetter geleistet zu haben, objektivierbar jedoch kein Zusammenhang zwischen den in Eisenach aufgefundenen Schusswaffen HK 2000 und den in Heilbronn entwendeten Dienstwaffen besteht, stelle ich fest:

Wer als Amtsperson absichtlich oder wissentlich die Vereitelung der Bestrafung des Täters oder eines Teilnehmers einer rechtswidrigen Tat ermöglicht, begeht nach §258a StGB eine **Strafvereitelung im Amt**. Durch die willkürliche und nicht durch den objektiven Tatortbefund gedeckte Behauptung, die in Eisenach sichergestellten Schusswaffen wären die den Polizisten in Heilbronn entwendeten, wurde nicht mehr nach dem oder den Tätern des Mordes und des versuchten Mordes in Heilbronn ermittelt. Dies erfüllt eindeutig den Straftatbestand des §258a. Begangen sein worden kann diese Tat nur durch Angehörige von Behörden (hier: LKA BW, BKA, Bundesanwaltschaft).

Wer als Amtsträger, der zur Mitwirkung an einem Strafverfahren[…], berufen ist, absichtlich oder wissentlich einen Unschuldigen oder jemanden, der sonst nach dem Gesetz nicht strafrechtlich verfolgt werden darf, strafrechtlich verfolgt oder auf eine

solche Verfolgung hinwirkt, begeht nach § 344 StGB eine **Verfolgung Unschuldiger**.
Unabhängig davon, ob sich andere Tatvorwürfe als tragfähig erweisen werden scheint erwiesen, dass Beate Zschäpe durch das Gutachten des BKA falsch belastet wird, also unschuldig der Beihilfe zum Mord und Mordversuch in den Fällen Kiesewetter und Arnold verfolgt wird. Ein Amtsträger muss die fraglichen Schusswaffen zwischen Tatort und Eingang beim BKA ausgetauscht haben, oder ein Mitarbeiter des BKA muss wissentlich ein falsches Gutachten geliefert haben. In beiden Fällen ist die Folge das wissentliche Verfolgen einer - zumindest in diesem Falle - Unschuldigen.

In jedem Falle handelt es sich beim beschriebenen Vorgang um die **Fälschung beweiserheblicher Daten** (§ 269 StGB), denn hier wurden zur Täuschung im Rechtsverkehr beweiserhebliche Daten so verändert, dass bei ihrer Wahrnehmung durch den ersten Senat des OLG München eine unechte oder verfälschte Urkunde vorliegt.

Auf Grund der Gefahr für den Bestand der freiheitlich demokratischen Grundordnung durch die hier zur Anzeige gebrachten Straftaten habe ich diese Strafanzeige auch dem Innenausschuss es deutschen Bundestages sowie den Vertretern der großen Medien zugänglich gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

Getreu dem Motto "Tue Gutes und rede darüber" hat Dr. Wittmann auch den Bundestags-Innenausschussvorsitzenden Bosbach und die Leit-Medien informiert, anknüpfend an das Schreiben des Arbeitskreises NSU vom September 2014, wo die falsche Munition (teils Behördenmunition, aber NICHT aus Baden-Württemberg stammend) in diesen "Dienstpistolen" schon Thema war, und in einer Anlage auch die vollständigen BKA-Gutachten zu diesen beiden "Dienstpistolen" enthalten waren.

Mit nur je einer Seriennummer auf dem Schlitten, wo es doch je 3 hätten sein müssen… Schlitten, Lauf, Griffstück.

Die Anlage ist diese hier: Dienstwaffen HK P2000 Munition.pdf

(2 mal entladen, an 2 verschiedenen Tagen, von 2 verschiedenen Beamten, und 2 verschiedene Patronen im Lauf…)

Prof. Dr.-Ing.
Andreas Wittmann
Fachinstitut für Arbeitssicherheit
Sicherheitsingenieur
Sachverständiger für Sicherheitseinrichtungen an Medizinprodukten
42348 Wuppertal
Für den Postverkehr
Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann
Bergische Universität
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Deutscher Bundestag
Innenausschuss
Herrn Wolfgang Bosbach
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Verteiler: per Email an Mitglieder des Innenausschusses
per Email an Personen der Öffentlichkeit
per Email an Personen aus der Politik

Wuppertal den 15.07.2015

Verdacht der Beweismittelfälschung im Kontext „NSU-Prozess"/ Bitte um politische Stellungnahme und weitere Maßnahmen

Sehr geehrter Herr Bosbach,

im vergangenen Jahr hatte ich Sie und den Innenausschuss über Ungereimtheiten in den Akten zum sog. NSU-Verfahren unterrichtet.

Anbei erhalten Sie meine Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft Karlsruhe, mit der Bitte um Kenntnisnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

Anlagen:
1

Zu den bereits im September benannten offensichtlichen Manipulationen dieser Wohnmobil-"Dienstwaffen" kommen weitere offenkundige Manipulationen hinzu: Seriennummern fehlen, Landeswappen fehlt.

Man darf gespannt sein, wie Strafverfolgungsbehörden, Bundestags-Innenausschuss und Leitmedien das Alles ignorieren werden, zum Wohle des NSU-Betruges, für die Staatsräson NSU.

> 'Wir können sie nicht dazu zwingen, die Wahrheit zu sagen. Aber wir können sie zwingen, immer unverschämter zu lügen.'

Die Leser sind aufgefordert, diese Strafanzeige zu verbreiten.

10374

Faulheit und Feigheit sind die Feinde der Aufklärung (I. Kant 1795)

.

MURAT O. (2015-07-18 18:03:53)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Beweismanipulation Dienstpistolen – Strafanzeige erstattet - Der Blogpusher (2015-07-18 19:11:05)
[…] Beweismanipulation Dienstpistolen – Strafanzeige erstattet […]

lothar harold schulte (2015-07-18 22:20:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

davidrbg (2015-07-19 01:48:20)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-19 01:51:06)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

ups2009 (2015-07-19 03:03:56)
Hat dies auf Block-Blog rebloggt.

micha (2015-07-19 18:21:33)
wird doch mit illegal beschafften beweismitteln nichtmal angenommen oder?

fatalistsalterego (2015-07-19 18:31:52)
Prof Wittmann hat Aktenfundstellen benannt. Aus ganz hochoffiziellen Akten. Da kann der Staatsanwalt reinschauen… Schau nicht soviel US-KRIMIS ;) KKK Eisenach… wer war das?

micha (2015-07-19 20:26:51)
T.E wenn ich mich nicht täusche. eruierung bzgl richtigkeit des nachnamens laufen noch die ein oder andere woche . nix us serien, wenn sich wittmann auf leaks bezieht wird er damit sicher abgeschmettert… es soll ja vertuscht werden. wobei eigentlich die frage ist wenn feyder und wie sie alle heissen eh die akten auch haben und munter daraus dummsxhlüsse ziehen um ihre eiterpostillen zu füllen…. sind das nicht auch leaks?

fatalistsalterego (2015-07-19 20:37:26)
Klar sind das auch Leaks, halb "Heimatschutz" ist ein Aktenleak…

ups2009 (2015-07-21 08:09:41)
… "StA kann keine tatsächlichen Anhaltspunkte erkennen" … Wetten das??? … so wird abgeschmettert … Anfangsverdacht - Definition und Erklärung www.rechtswoerterbuch.de › Rechtswörterbuch › A Ein Anfangsverdacht ist gegeben, wenn zureichende tatsächliche Anhaltspunkte für Straftaten vorliegen. Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte sind dann …

nwhannover (2015-07-20 01:05:14)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

der „NSU“-Schwindel: das 4. Interview mit fatalist (2015-07-21 01:36:01)
[…] Beweismanipulation Dienstpistolen – Strafanzeige erstattet […]

Reconquistador (2015-07-25 19:39:34)
Und schon ist Herr Bosbach vom Amt des Vorsitzenden des Innenausschusses zurückgetreten. sicher alles ZUFALL!!!

ungehorsam (2015-07-31 13:22:41)
Warum "StrafANZEIGE" statt "StrafANTRAG"? *** Dein Videogedöns wollen wir hier nicht, off topic ***

Rudi Ratlos (2015-08-25 23:15:56)
Rechnet vom AK-NSU noch irgendwer mit einer Antwort der Staatsanwaltschaft Karlsruhe ? Oder ist es nur mir entgangen, dass sich die Staatsanwalt Karlsruhe eh pflichtbewusst mittels juristisch aussagekräftiger Einlassung gegenüber dem AK-NSU, bzgl. deren Einschätzung samt weiteren in Betracht gezogenen Verlauf, mitteilte ? Wenn, JA, dann entschuldige ich mich für die Störung des allgegenwärtigen Einklangs hier aufm Blog; wenn NEIN ? Wäre da nicht eine Urgenz dringend angezeigt, zumal die letzten 2 Wochen, mit Verlaub, alles andere als nicht turbulent waren in Karlsruhe, Ihr wisst schon, Range, sein unverhoffter, jedoch mit negativen Karma behafteter und somit mehr als ausgleichend gerechtfertigter Abgang usw usf mfg, RR

fatalistsalterego (2015-08-25 23:32:25)
Ja, wir rechnen mit einer Antwort. Haben das Ganze vor 2 Wochen noch etwas erweitert.

2.7.48 Die Darstellung von Hajo Funkes Auftritt am Freitag in Stuttgart in den Linksmedien (2015-07-19 09:00)

Selten gab es solch einen peinlichen Auftritt eines Zeugen wie den vom Freitag im NSU-Ausschuss Stuttgart von Hajo Funke nebst Rechtsbeistand Yavuz Narin, bekannt aus dem NSU-Prozess.

siehe:

> Funke diskreditiert sich selbst. Peinlicher Auftritt.
>
> > Unterdessen hält das Tauziehen um Beweismittel zum früheren Neonazi Florian H. an. Der Ausschuss zieht eine Beschlagnahme in Erwägung, wie Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) sagte. Es geht um Datenträger, welche die Familie H. dem Politikwissenschaftler Hajo Funke übergeben haben soll. Funke will über den Verbleib der Geräte keine Auskunft geben. Er beruft sich auf das Zeugnisverweigerungsrecht, das er als Publizist habe.

Seit Ende 2013 das Zeugs gehabt, und nichts ist ausgewertet? Unbekannt verschollen und entsorgt?

Es stinkt nach Inszenierung... und nach Beweismanipulation.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/18/kkk-gedoens-im-laendle-nsu-au sschuss-und-florians-heiligs-nachlassverwalter-hajo-funke/

Thema also Heute hier:

Wie geht die Linkspresse damit um? Erklärt sie Funkes Beweggründe, rechtfertigt sie das Vorgehen Funkes und Narins, oder fordert sie Beugehaft wegen Beweismanipulation bzw. Beweismittelunterschlagung bei einem möglichen Mord?

Angekündigt (auch in WELT und FOCUS etc) war sowas hier: Eine Art Showdown:

Stuttgart. Das Gremium werde langsam ungeduldig, erklärte er. Es geht um einen Camcorder und einen Laptop aus dem ausgebrannten Wagen, in dem Florian H. starb. Die Familie des Toten hat die Gegenstände bislang nicht an den Ausschuss übergeben. Die Gespräche dazu ziehen sich schon seit Wochen hin.

Zudem ist ein Handy verschwunden, das ebenfalls in dem Auto lag. Über das Gerät soll Florian H. in seinen letzten Stunden kommuniziert worden. Florians Familie soll es an ihren Vertrauten, den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke, übergeben haben. Er soll an diesem Freitag Auskunft über den Verbleib des Gerätes geben. Florian war im September 2013 in seinem Auto in Stuttgart verbrannt.

https://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/ueberregional/baden-wuerttemberg _artikel,-Ausschuss-erwaegt-Beschlagnahme-von-Beweismitteln-zu-Florian-H- _arid,310469.html

Es geht also um das Handy, das laut Mediendarstellung Antworten enthalten soll, wer Florian "zum Sterben nach Stuttgart lockte". Relevant in jedem Fall. Das wird wohl niemand bestreiten: Auswertung der Daten war absolut Pflicht. Und das 2013, sofort!

Und dann geschah Merkwürdiges, Freitag, nachdem der Zeuge Funke ein Statement abgab: Das Handy habe gar keine SIM enthalten, er wisse nicht wo es sei, und es habe Niemand ihm sagen können, wo man denn die Daten hätte auslesen können…

Und schon als am Freitag die Tweets der Staatsantifa keine #NSU Kennung hatten, sondern eine #NSUUA Kennung

oder gar keine Kennung, und zwar nur die Funke-peinlichen Tweets, da war uns klar, was passieren würde: Nichts. Man würde es verschweigen in der Linkspresse. Und nicht nur dort. Man würde flächendeckend Funke schonen durch Nichtberichterstattung.

Hier ist ein richtig guter Artikel vom "Geheimschwachsinn NSU"-Coautor Funkes:

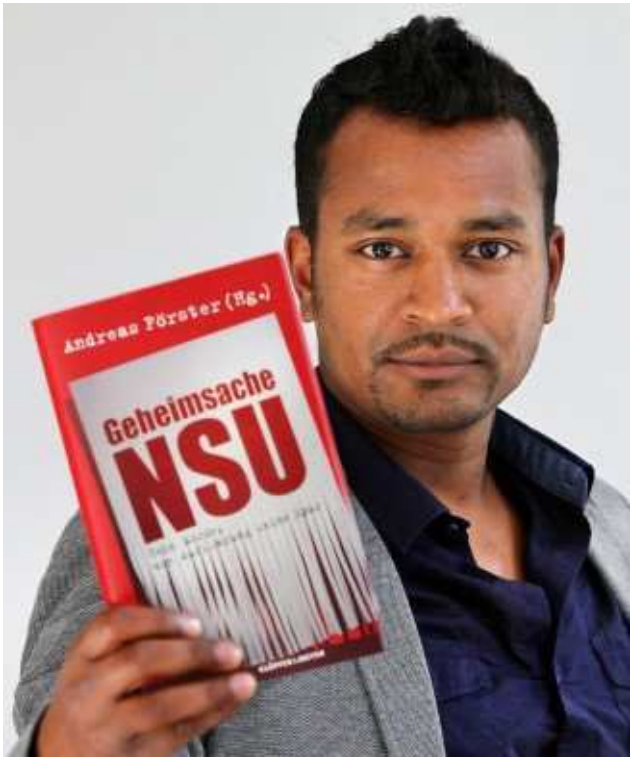

> Gestern befasste sich der Stuttgarter NSU-Untersuchungsausschuss mit dem Vorfall. Einmal mehr wurde die Arbeit des mittlerweile pensionierten Haller Staatsschutzbeamten Erich Wallisch gelobt. Der Haller Landtagsabgeordnete Nikolaos Sakellariou (SPD) spricht gar vom "überobligatorischem Engagement". Bereits 1999 hatte Wallisch Hinweise auf die Klan-Existenz. Er hatte dies zügig an Innenministerium und Verfassungsschutz gemeldet. Dort versickerte die Nachricht offenbar. Denn bis zu entsprechenden Medienberichten vor wenigen Wochen erklärten zuständige Beamte, sie hätten erst 2001 vom Haller Klan erfahren.
>
> Dabei sind die Vorgänge aktenkundig. Etwa auch, dass Wallisch an den Computer des Klan-Chefs gekommen war, auf dem später die Chatprotokolle gefunden wurden. Bei der Auswertung fiel dem LFV auf, dass der Hinweis über die Überwachung des Klan-Chefs aus dem Büro des Nachrichtendienstes selbst gekommen sein musste. Aufgrund der genutzten Englisch-Kenntnisse sei der Mitarbeiter schnell identifiziert gewesen, meint der 49-jährige Kriminaldirektor Matthias B. gestern vor dem Ausschuss.
>
> http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lokales/schwaebisch _hall/art1188139,3339103

Ja ja, schon schlecht, wenn das holde Eheweib den Staatsschutz heimlich an den PC ranlässt, gelle Achim Schmidt?

So flog Torsten Däubler vom LfV Stuttgart auf... nettes Detail vom Inder des Haller Tagblattes.

Was fehlt im Bericht?

Hajo Funke, keine Silbe dazu...

.

Warum war uns das klar, dass vertuscht werden würde? Weil die Staatsantifa+Linke und der Sicherheitsapparat dieselben Interessen verfolgen : dem NSU-Phantom zu dienen. Dasselbe gilt natürlich analog für die staatstragende Presse, und für die Linkspresse: Das gemeinsame Ziel "NSU-Mörder-Netzwerk" verlangt gemeinsames Handeln. Die Medien-Sprechpuppen dazu, Funke an vorderster Front seit Sebnitz, müssen geschont werden, siehe:

ALLES, NICHTS, EMMANUEL GOLDSTEIN UND HAJO FUNKE

Ein Gastbeitrag von Taucher

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/alles-nichts-emmanuel-goldste in-und-hajo-funke/

.

Ob Sie das genauso sehen, das ist völlig egal: Schauen Sie einfach auf das, was ist!

handy florian site:taz.de nichts Aktuelles dazu. Letzte 7 Tage exakt NULL.

Statt Aufklärung und Information dümmste Propaganda vom Oberdödel der Staatsantifa empfohlen:

10380

handy florian site:http://www.neues-deutschland.de/ Überraschung! Nichts. Nada. Niente.

Frankfurter Rundschau? dito.

junge Welt: FUND !!!

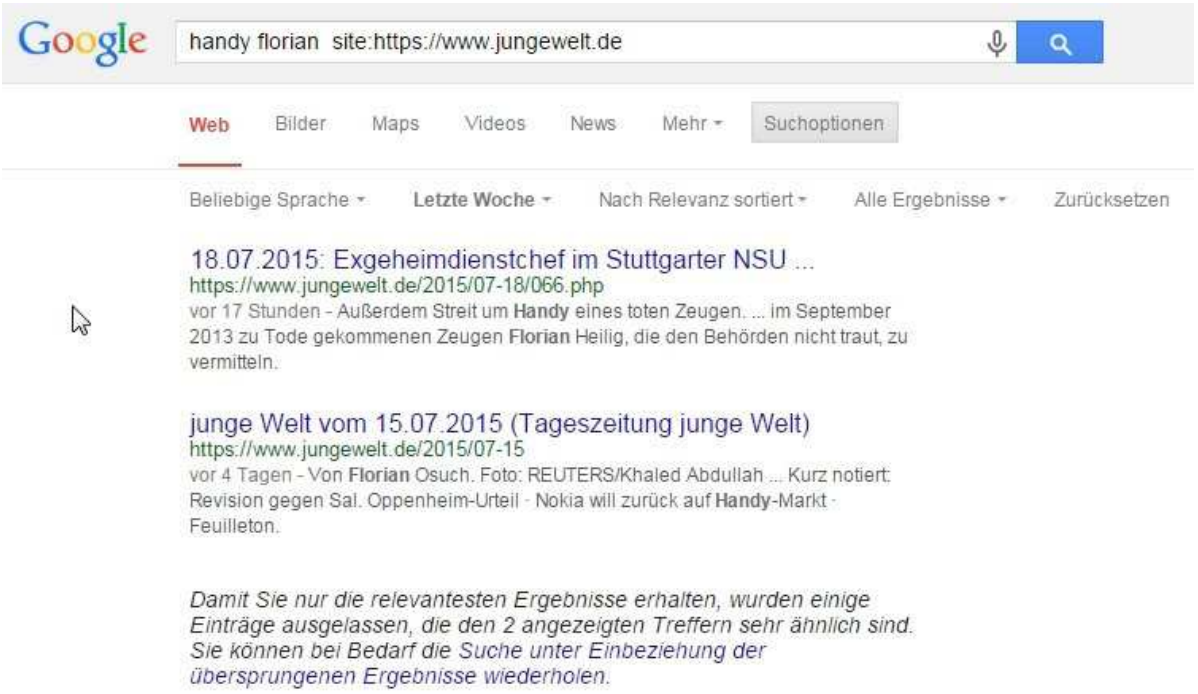

Endlich! Eine Rechtfertigung von Claudia Wangerin… mit allen Details… oder auch nicht.

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - So. / So., 18. / 19. Juli 2015, Nr. 164

Aus: Ausgabe vom 18.07.2015, Seite 4 / Inland

Exgeheimdienstchef im Stuttgarter NSU-Ausschuss

Angeblich gab es beim Verfassungsschutz keine Hausjuristen. Einer soll sich für die Vernichtung eines brisanten Vermerks ausgesprochen haben. Ein anderer war telefonisch erreichbar. Außerdem Streit um Handy eines toten Zeugen

Von Claudia Wangerin

https://www.jungewelt.de/2015/07-18/066.php
Im Detail:

> Informantenschutz ist nicht für alle selbstverständlich: Baden-Württembergs Untersuchungsausschuss Rechtsterrorismus/NSU BW hat am Freitag sowohl den früheren Chef des Landesamtes für Verfassungsschutz, Helmut Rannacher, als auch den geheimdienstkritischen Politikwissenschaftler Hajo Funke als Zeugen vernommen. Funke hatte versucht, zwischen dem Ausschuss und der Familie des im September 2013 zu Tode gekommenen Zeugen Florian Heilig, die den Behörden nicht traut, zu vermitteln.

Fakt ist: Die Strafverfolgungsbehörden in Stuttgart hätten das Todesermittlungsverfahren innerhalb von ca. 8 Stunden auf Weisung gestoppt, konkret Dr. Stefan Biehl als Staatsanwalt und die Kripo Stuttgart.

> Nachdem sich die Ermittler nur Stunden später auf Selbstmord festgelegt und sich daraufhin nicht mehr für wichtige Beweismittel wie das Handy des Toten interessiert hatten, wollte die Familie dieses von unabhängigen Fachleuten auswerten lassen. Das Todesermittlungsverfahren war offiziell im April 2014 eingestellt und erst im März 2015 wiederaufgenommen worden.

Hmmm. Mag stimmen...

> Funke wurde nun am Freitag nach dem Verbleib des Mobiltelefons, einer Festplatte und den Personen gefragt, denen die Gegenstände zur Auswertung übergeben wurden. Der SPD-Obmann im Stuttgarter Untersuchungsausschuss, Nikolaos Sakellariou, hatte dem Politikwissenschaftler bereits im Mai vorgeworfen, die Übergabe von Beweismitteln zu verschleppen. Funke wies das am Freitag erneut zurück und erklärte, das Handy befinde sich nicht in seinem Besitz. Nach Angaben der Initiative NSU-Watch Baden-Württemberg verwies sein Zeugenbeistand Yavuz Narin mehrfach auf den Informantenschutz, den Hajo Funke seinen Mittelspersonen garantiert habe.

Das war es dazu. Etwas wenig, nicht wahr. Details fehlen komplett. Peinliche Details...

Nochmals:

- 16.9.2013 Tod Florian Heilig, ungeklärt bis heute.

- Ende 2013: Funke und Narin bekommen Laptop, externe Festplatte, Handy und Digitalcamera aus dem Wrack

- 15.3.2015: Im Beisein Funkes wird im Wrack der lang vermisste Autoschlüssel, ein Benzinkannisterdeckel, eine Luftpistole nachgefunden. Wolf Wetzel hat das Foto der Luft-Pistole schon 2 Wochen vor dem Nachfinden, verkauft sie als "Lebensversicherung". NSU-Betrüger.

- Mai 2015: Nichts ist ausgelesen, nichts ist verifiziert, aber Alles sei vorhanden... bei Funke, Narin oder der Familie

- 17.7.2015: Nichts ist vorhanden, das Handy hatte keine SIM, ausgelesen ist sowieso nichts, und wo das Zeug herumschwirrt ist fraglich. Einen unabhängigen Sachverständigen haben die Beweismittel offenbar nie gesehen. Ein Aufklärer Funke mit Misstrauen gegen BRD-Sachverständige hätte einen Schweizer beauftragt, zum

Beispiel...

- 18.7.2015: Funke wird flächendeckend geschont: Vertuschung oder Verständnis, kommt auf Dasselbe heraus: Die Fakten fehlen.

Welchen Schluss zieht man aus diesen Vorkommnissen?

- Funke leistet Beihilfe zur Vertuschung eines Mordes? Warum sollte er das tun?

- das Handy hat laut Funkes Aussage am Freitag keine SIM-Karte, weil die Daten auf dieser Karte die falschen Mörder (keine Nazis) verraten würden, sondern Beamte um den Hospitanten im Brandschutzdezernat am Todestag Florians für ganz genau 1 Tag? KKK-Polizeikreise, oder eine Ländle-Drogen-LKA-BFE-Connection?

- war es so, dass man Florian Heilig "briefen wollte" für dessen anstehende Aussage bei der Soko Parkplatz 10384

am Tag seines Todes? Das Briefing ging schief, nur die Methode Arthur Christ blieb über?

18-jähriger Weinsberger starb an Verbrennungen (28.01.09)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/mutmasslicher-augenzeuge-des-polizistenmordes-verbrannte-in-seinem-auto/

- wenn das Handy von Anfang an keine SIM-Karte

e nthielt, dann wurde diese SIM-Karte von der Polizei Stuttgart am 16.9.2013 (Todestag) heraus genommen?

twitter 9.3.2015

eine Polizistin hatte das Handy vom Florian? Ach!

- und was ist, wenn KOK Jörg Bartsch (der nachweislich am ausgebrannten Auto war) die SIM-Karte herausgenommen hätte?
- die Wangerin hat eine Vollmeise, weil sie von " geheimdienstkritisch " schreibt, obwohl doch da ganz offensichtlich im Fall Heilig polizeiliche Ermittler und ein Staatsanwalt (der heute Bundesanwalt ist) agierten und die Aufklärung verhinderten? Anruf erhalten, Ermittlungen gestoppt… Anruf vom Geheimdienst? Doch wohl eher von der politischen Führung…

- die Wangerin kann nichts dafür, sie leidet wie Thomas Moser auch an der Verfassungsschutz-Andersbegabung, siehe: Torsten Ogertschnig erzählt vom BKA- Wissen um den NSU 2003, und das setzen VS-Idioten als "der Verfassungsschutz wusste 2003 Bescheid" um, und nicht etwa in: "Ab wann wusste das BKA vom NSU?"

, aber die Kranken folgen nur einer manischen Phobie, es liegt zwanghaftes Schlussfolgern vor, keine Desinformation? Habt Mitleid?

- fatalist ist böse und gemein. Hajo ist doch ein Guter… und Moser und die Wangerin doch auch. Sind halt NSU-Möhrenfresser, so würde Andreas Hauß das nennen… nein, solche link(isch)en Figuren verunmöglichen die Mordaufklärung.

Schönen Sonntag!

.

Werbung:

19 Sonntag Jun. 2015

Buback-Mord 1977: Nicht die Tatwaffe ist es, sondern der Schraubenzieher und die Haare

Posted by fatalistsalterego in Staatsmorde, Staatsterror, V-Leute ≈ Hinterlasse einen Kommentar

[Bearbeiten]

Schlagwörter

Bad Kleinen, Buback, NSU, RAF

Das Problem ist recht simpel benennbar: Die RAF-Terroristen Verena Becker und Günter Sonnenberg wurden **rund 4 Wochen nach dem 3-fach Mord von Karlsruhe mit der Tatwaffe verhaftet**, es gab einen Schusswechsel mit Polizisten, schwere Verletzungen auf beiden Seiten, vorbei war es erst, als **ein Polizist mit der Buback-Mordwaffe die Terroristen ausser Gefecht setzte**, aber sie nicht "ausknipste". Beide überlebten, und beide wurden **nie wegen Karlsruhe angeklagt**, 30 Jahre lang nicht… bzw. niemals. Bis heute nicht.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/

.

Leichtere Kost gefällig? Ein must see:

10386

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=siirCVfUOdw[/embed]

.

Die Darstellung von Hajo Funkes Auftritt am Freitag in Stuttgart in den Linksmedien - Der Blogpusher (2015-07-19 10:11:15)
[…] By fatalistsalterego […]

Arkturus (2015-07-19 10:22:20)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Onkel Peter (2015-07-19 13:29:01)
Was um alles in der Welt mag die Heiligs geritten haben diese Dingen dem Funke, ausgerechnet dem auszuhändigen? Das ist grotesk und mir völlig unverständlich! Geschah dies unter eigenem Antrieb oder hatte Funke ihnen die Gegenstände abgeschwatzt? Das müsste dringend geklärt werden.

fatalistsalterego (2015-07-19 13:38:59)
Vertrauensselig dumm, sorry, aber genau das ist meine Antwort. Heiligs hatten keine Ahnung, welchem Netzwerk funke dient. Es dürfte um Zugriff des Sicherheitsapparates auf diese Beweismittel gegangen sein… ebenso wie bei der Inszenierung der "Suizidbeweise" im Autowrack 2015, Autoschlüssel etc pp. das hier ist sehr aufschlussreich: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/05/12/wer-ist-hajo-funke-biedermann-oder-brandstifter-werkzeug-dritter/

fatalistsalterego (2015-07-19 13:47:44)
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/09/hajo-funke-und-der-nsu/ das meinte ich… ein ganz anderer Blick auf Funke. Interessante Perspektive.

Taucher (2015-07-19 15:13:21)
Heiligs leben in einem anderen Milieu als Funke. Man muss sich nur die Situation vorstellen. Die Fa. Heilig ist geschockt vom Tod ihres Kindes. In dieser Situation kommt der redegewandte Herr Professor mit seiner angenehmen, sonoren Stimme. Der Kümmerer. Der vermittelt den Menschen das Gefühl hoher Bedeutung, erklärt ihnen, dass ihr Sohn (der sich bis dahin nicht mit Ruhm bekleckert hat) nicht aus Doofheit sein Leben verloren hat, sondern dass die ganz großen der Welt ihn missbraucht haben. Der psychologische Mechanismus ist ähnlich wie im Sebnitz-Fall. Frau Kantelberg-Abdullah brauchte den Beweis, dass nicht sie am Tod ihres Kindes schuldig ist, sondern eine andere, eine böse Macht. Funke gibt den Heiligs dieses Gefühl: Es ist nicht unsere Schuld. Wir haben nicht versagt. Es liegt nicht daran, dass wir nicht richtig aufgepasst, den Florian nicht genug auf die Gefahren des Lebens vorbereitet haben. Es waren andere, ganz mächtige, die unseren Sohn ermordet haben. Da können wir kleinen Leute gar nichts machen, wir sind unschuldig. Deshalb sind wir dem Herrn Professor dankbar, dass er uns hilft die Schuldigen zu entlarven. Dieser Mechanismus wirkt unabhängig von der Intelligenz. Man kann gut davon ausgehen, dass der IQ von Frau Kantelberg-Abdullah so groß ist wie die Summe der IQs von Mutter und Vater Heilig. Das Verhalten ist trotzdem das gleiche. Um auf Deine Frage zu antworten: abgeschwatzt.

fatalistsalterego (2015-07-19 15:16:31)
Sehr gute Analyse.

MURAT O. (2015-07-19 15:43:45)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

ONT (2015-07-19 15:57:54)
Hat zwar nichts mit NSU zu tun. Aber trotzdem zur Info für dich: http://www.bild.de/news/ausland/leiche/a-genten-krimi-um-toten-deutschen-in-be lgrad-41846906.bild.html http://www.welt.de/politik/deutschland/a-rticle144154162/Deutscher-tot-in-Belg rader-Wohnung-gefunden.html Interessant. Da draußen ist ganz schön was

los.

fatalistsalterego (2015-07-19 16:16:37)
Ist schon komisch, aber hier off topic. Wer zahlte die Miete, wenn der Typ da schon Monate lag? Solche Dinge bitte ins Forum posten.

Eric der Wikinger (2015-07-19 16:55:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

rositha13 (2015-07-19 17:07:49)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

davidrbg (2015-07-19 20:11:55)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.7.49 Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Fazit (2015-07-19 20:00)

von @die anmerkung und fatalist

Es gibt offensichtlich immer noch Klärungsbedarf bezüglich der auf dem Tisch des Wohnmobils zu Stregda aufgefundenen Pistole H &K P2000 und der auf dem Boden der Naßzelle fotografierten Waffe.

Es war seit langem nachzulesen, daß die mangelhafte Begutachtung von Waffen und fehlende fotografische Dokumentation den Schluß nahelegen, daß die Dienstwaffen der Polizisten Michelle Kiesewetter und Martin Arnold nicht im Wohnmobil gefunden wurden.

Kurzum, das Schwabenstück, das uns hier in Regie von LKA Stuttgart und Dramaturgie von BKA vorgeführt wurde, nannte sich:

Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen.

Teil 1, veröffentlicht am 11.02.2015

Teil 2, veröffentlicht am 12.02.2015

Teil 3, veröffentlicht am 12.02.2015

Zusammenfassung des Waffendebakels, veröffentlicht am 13.02.2015

Auch die Fotos wurden damals publiziert, bis hin zur Aussage, daß das Wappen (Eigentumszeichen) fehlt, nur die Seriennummer der linken Schlittenseite begutachtet wurde. Die beiden anderen Seriennummern am Lauf und der Vorderseite des Schutzbügels vom Abzug sind seitens des BKA nicht dokumentiert. Niemals und nirgends, auch nicht als Foto. Es taucht nur je eine 2. Waffennummer am Lauf der Pistolen auf, im Erfurter Tatortbefund, die jedoch in den zugehörigen BKA-Gutachten fehlt. Ganz klare Manipulation.

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_4

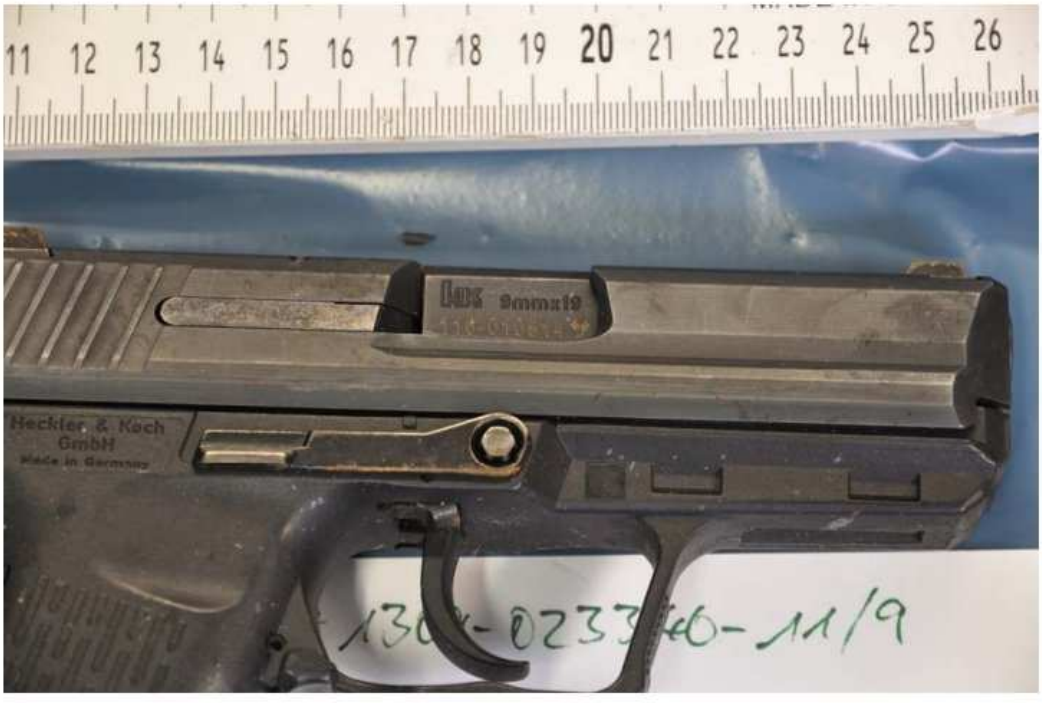

Diese 2. Seriennummer am Lauf fehlt in den beiden zugehörigen BKA-Gutachten.

.

Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen bestand darin, daß ein Verschlußrohling nachgeordert wurde.

Genau deswegen fehlen die anderen beiden Waffennummern in der Dokumentation. Die bildlliche Darstellung selbiger erst recht.

Die "Dienstwaffe" von Kieswetter lag vollständig im Schutt begraben und war großflächig vereuft. (versifft)

Das BKA präsentiert eine rasiermesserscharf gereinigte Waffe, deren Verschluß (Schlitten) wie frisch aus einem Geschenkkarton daherkommt, der Rest wie von der Müllhalde. Wie gesagt, beide Teile rasiermesserscharf getrennt, obwohl die gesamte Waffe im Rußschmodder gelegen hat.

10390

Das Problem ist also nicht mal, ob sie die Dienstwaffen hatten. Im WoMo sowieso nicht, das war irgendeine und eine zweite auf Zuruf in der Naßzelle, die jemand zwecks Portraitfoto schnell mal dahin gelegt hat.

Es gibt kein Foto, das den Fund einer Arnold-Waffe in der Naßzelle forensisch dokumentiert.

Das hier ist keines, sondern ein Symbol- oder Beispielfoto. Somit ist es korrekt betitelt. Es ist ein Teilübersicht einer H &K P2000. Die Aufnahme ist die fotokünstlerisch umgesetzte Vorstellung, wie eine Arnoldwaffe in der Naßzelle gelegen haben könnte, wenn dort eine gelegen hätte. Es ist visionäre Fotokunst. Mehr nicht.

Montage der beiden "Arnold-Waffen": Tatortbefund und Badeingang:

Referenz ist die Pistole im Bad. Original ausgeschnitten und 90 Grad nach links gedreht. Da werden keine Pixel verändert.

Dann das andere Foto auf die gleiche Größe verkleinert. Da geht Etliches verloren, vor allem aber wird nichts hinzugedichtet.

Das rechte der beiden Bilder ist in der Gradationskurve angehoben worden. Unten jeweils die Pistole ohne Asservatennummer. (Vielleicht braucht der Spender die ja noch.) Oben die asservierte Pistole.

Versucht selber, euch eine Meinung zu bilden.

10392

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=4#ixzz3gJEN1msq

.

Was sie maximal im WoMo hatten, das war eine Waffe in Fahndung, für die nach Ablese- und/oder Tippfehler Stuttgart zuständig war. Nachdem die sich auf Dienstwaffe Kiesewetter festgelegt hatten und über Nacht auch noch anrückten und plötzlich auf der Matte standen, ohne polizeiliche Befugnisse im Land Thüringen zu haben, ... Nach diesem Husarenstreich gab es kein zurück mehr. Und Menzel war heftig in der Bredouille. Für jene, denen Möhren in den Ohren wachsen, sei der Wortlaut von Menzels Aussage hier verewigt. Für jene, die lesen können, ist Lesekompetenz zwingend erforderlich.

Noch am 7.11.2011 auf der Pressekonferenz vergißt er, die Dienstwaffe Arnold zu erwähnen und äußert wortwörtlich bezüglich der Dienstwaffe Kiesewetter:

Am Freitag Abend war klar, es dürfte sich hierbei um die Waffe handeln, die bei dem heimtückischen Überfall auf unsere Kollegen am 25.04.2007 in Heilbronn entwendet worden ist. Es handelt sich hierbei um eine Polizeidienstwaffe.

Zu deutsch, damit es noch einmal klar und deutlich gesagt wird, weil es offensichtlich immer noch mißverstanden wird.

Es gab keine Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil.

Die Dienstwaffen von Kiesewetter und Arnold sind immer noch verschwunden und bis heute nicht aufgetaucht. Wir werden bald vier Jahre lang mit Pseudodienstwaffen an der Nase herumgeführt. Ich ja nicht, Fatalist auch nicht, Professor Wittmann ebenfalls nicht, der Rest der Republik, vor allem die Allesgläubigen, schon.

Drei Punkte, die das Paradoxon erklären.

a) Im WoMo befand sich eine P2000. Welche Nummer im Fahndungssystem recherchiert wurde, das wissen wir nicht. Im Ergebnis der Recherche ruft Menzel Stuttgart an, denn für sein Dafürhalten sind die für die Waffennummer, die das System ausgewürfelt hat, zuständig. Dort setzen noch am 4.11.2011 in den Abendstunden hektische Aktivitäten ein, denn die Stuttgarter legen sich auf Dienstwaffe Kiesewetter fest.

b) Die Fotos der Tatortdokumentation der Thüringer Polizei widersprechen den Gutachten des BKA, es fehlt das Landeswappen! Da sich aber auf Dienstwaffen Heilbronn festgelegt wurde, wurde alles unternommen, daß es auch Dienstwaffen sind. Ergo wurden Rohlinge für Schlitten geordert und linksseitig präpariert, damit es so begutachtet werden kann, Nachdem sich der erste Schreck gelegt hatte, weil man einem Fehlalarm aufgessessen war, wollte man hinter die breit kommunizierte Linie nicht mehr zurück: Es war Kiesewetters Waffe.

c) Aus a) und b) folgt, daß sie mit einer Allerwelts-P2000 ein ordentliches Schwabenstück aufgeführt haben, das ihnen viele abkauften.

Es ist eine ob der kümmerlichen Dokumentation und Gutachten vollkommen berechtigte Antithese, daß die Dienstwaffen immer noch im Kocher (Nebenfluss des Neckar) vor sich hin rosten, wie es der zu lebenslänglich verurteilte Mörder in Ordner 53 der Akte Heilbronn (Heroin-These) behauptete. Er schlug vor, ihn bei Preisgabe des Ortes der Versenkung mit Hafterleichterung zu belohnen.

MURAT O. (2015-07-19 20:02:02)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

uschi (2015-07-19 20:35:04)
Guggt doch mal genau.....es ist jeweils die selbe waffe ....aber die wappen und nummern sind rausgeschliffen. Niemand haette die waffe durch optische Prüfung anhand einer Seriennummer identifizieren können. *** hast Du es immer noch nicht gerafft? im Gutachten des BKA sind die "rausgeschliffenen Wappen" als sichtbar vermerkt. Also troll Dich ***

Alex (2015-07-19 20:44:26)
Aber die Nummer ist doch nicht auf dem Schlitten.Das ist doch die Außenseite des Patronenlagers,welches mit zum Lauf gehört.Dann stimmt das BKA-Gutachten aber trotzdem nicht.Oder liege ich da falsch? *** Doch, die Seriennummer ist auf dem Schlitten laut BKA-Gutachten, bei beiden Waffen, aber nur dort. *** Nur auf dem Schlitten, und nicht auch auf dem Lauf. Was ist denn daran so schwierig zu verstehen? https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/12/es-gab-niemals-heilbronner-di enstwaffen-im-wohnmobil-eisenach-das-dienstwaffendebakel-teil-3/

Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen – Fazit - Der Blogpusher (2015-07-19 21:11:29)
[...] By Die Anmerkung [...]

fatalistsalterego (2015-07-19 22:09:10)
Da die Waffe P 2000 im Badeingang VOR dem Abtransport des Womos herausgenommen wurde, jedenfalls laut Einsatzbericht des KOK Lotz, kann sie nicht später in der Halle dort immer noch gelegen haben und fotografiert worden sein, samt gelbem Hütchen.

Alex (2015-07-19 22:31:07)
ja,ne,alles klar!Ich stand auf dem Schlauch.Hab schneller geschrieben als gedacht.Nichts für ungut!

fatalistsalterego (2015-07-19 22:42:37)
Na dann Glückwunsch!

Eric der Wikinger (2015-07-19 23:30:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-20 01:01:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

sebastian (2016-01-05 07:11:45)
" Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen bestand darin, daß ein Verschlußrohling nachgeordert wurde" Wer hat den wann bestellt? Die Polizei in Thüringen, im Ländle oder das BKA? Gibts dazu ne Quelle oder nen Aktenleak? Mfg

admin (2016-01-05 10:23:36)
Nein, Geständnisse der Polizeibehörden, ihren Schmu belegend, glaubst Du wirklich, das findet man in den Akten? Schaff Dir einen Forenaccount an, diese Fragen gehören nicht in den Blog. Die Kommentarfunktion hier soll themenbezogenen Ergänzungen, Links etc dienen.

Analyst (2016-09-23 04:25:39)
Der Typ sagte nicht aus, dass die DIENSTwaffen im Kocher versenkt wurden, wie Du oben schreibst, sondern die TATwaffen. ... Okay, DIENST- und TATwaffen im Kocher versenkt. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/17/tatwaffenverstecker-und-dienstwaffenve rsenker-in-heilbronn-teil-4/

2.7.50 ... beim unmittelbaren Tatgeschehen waren Mundlos und Böhnhardt nicht dabei (2015-07-20 02:05)

Nur falls noch jemand an Blutjogginghosen in Zwickau, an Wohnmobile in der Ringfahndung und ähnliche "Wünsch Dir was"- Ermittlungen des Rechtsstaates BRD glauben sollte, die sich in BKA-Akten durchaus so lesen, als gäbe es sie vielleicht wirklich...

Quelle:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/16/berlin-und-mutti-alle-unschul dig/

Mist, das war der falsche Link, sorry.

Aber jetzt:

Aus: Ausgabe vom 18.07.2015, Seite 1 (Beilage) / Wochenendbeilage

»Der Verfassungsschutz ist ein Schattenreich«

Gespräch mit Hajo Funke. Über den Staat im Staate, die drei internationalen Terrornetzwerke im Dunstkreis des NSU und eine junge Polizistin, die vielleicht zuviel wusste

Interview: Claudia Wangerin

https://www.jungewelt.de/2015/07-18/003.php
Was das allerdings mit dem Verfassungsschutz zu tun hat, wenn das BKA bescheisst und Terror-Beweise in wohlwollender Übereinstimmung mit der Bundesanwaltschaft konstruiert, das fragen Sie bitte nicht uns, sondern den alten Mann.

> Natürlich nicht, ich kann nicht mal ausschließen, dass unter den Dreien, die offiziell als NSU-Mitglieder gelten, V-Leute waren.

Wir auch nicht...

Da fällt uns zufällig ein: Das LKA Erfurt hatte gar keine V-Leute. Nie!

Thüringer
Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

www.thueringen.de

Seite 1 von 2

VS – Nur für den Dienstgebrauch!

Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass der polizeiliche Einsatz von VE, VP und Informanten im Bereich der NPD sehr zurückhaltend und in jedem Fall so zu erfolgen hat, dass das o. g. Verfahren in keinem Fall gefährdet wird. Der Einsatz des vorgenannten Personenkreises wird zumindest für die Dauer der Durchführung des NPD-Verbotsverfahrens unter den ausdrücklichen Zustimmungsvorbehalt der Präsidenten des TLKA und der LPD gestellt. Das Thüringer Innenministerium ist zu unterrichten.

Im Auftrag

E. Arnold

Also fast nie. Manchmal. Selten. Grundsätzlich war das aber schon verboten. Ehrlich...

Hajo, war noch was?

> ... bis hin zum angeblichen Selbstmord von Mundlos und Böhnhardt in Eisenach. Vieles spricht dafür, dass sie umgebracht wurden. Wir wissen nur nicht, warum.

Und von wem, das wissen wir auch nicht... und wann genau, das wissen wir auch nicht. Wir wissen gar nichts. Alles getürkt.

> Es gibt zwei Arten von Schweigen, die sich ergänzen: das im Umfeld von Angeklagten wie Beate Zschäpe und André Eminger, der mit dem T-Shirt-Spruch Brüder schweigen bis in den Tod in den Gerichtssaal kommt, sowie das Schweigen der Sicherheitsbehörden. Beides macht die Aufklärung schwer.

"Beides" ist falsch, es ist im Fall Emingers (Plural, sind 2) dasselbe Schweigen, befohlen von denselben Leuten . An dieser Stelle hätte er "Verfassungsschutz" sagen können, es sei denn, der polizeiliche Staatsschutz in Sachsen

hat ebensowenig V-Leute wie das LKA Thüringen die nicht hat.

Prof. Hajo Funke ist Politikwissenschaftler, war als Sachverständiger in mehreren NSU-Untersuchungsausschüssen, recherchiert selbst – nicht ohne Risiko – in Sachen »Nationalsozialistischer Untergrund« und lebt in Berlin.

Vor wenigen Tagen erschienen:

Hajo Funke, Staatsaffäre NSU. Eine offene Untersuchung. Kontur-Verlag: Münster 2015, 408 S., 20 Euro

www.hajofunke.de

Wirklich was gerafft hat er eher weniger… dieses NSU-Möhrenfresserbuch braucht man nicht zu lesen. es sei denn als Satire, da könnte es was taugen.

.

Die BRD und Hajo Funke suchen neue Mörder, Bewerbungen von V-Leuten werden bevorzugt berücksichtigt, aussagefähige Biografie samt einschlägiger Propagandadelikte im Rechten Rand wird vorausgesetzt, braune Netzwerker mit NSU-Idiotie sehr erwünscht, doppelte Bezüge werden garantiert, sollte die Bewerber-DNA zu einer der 2 unbekannten DNA auf der Mordwaffe Kiesewetter passen.

.

davidrbg (2015-07-20 02:07:25)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

MURAT O. (2015-07-20 02:09:58)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-07-20 02:10:35)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-20 02:42:31)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

… beim unmittelbaren Tatgeschehen waren Mundlos und Böhnhardt nicht dabei - Der Blogpusher (2015-07-20 03:12:43)
[…] … beim unmittelbaren Tatgeschehen waren Mundlos und Böhnhardt nicht dabei […]

Volker (2015-07-20 03:54:04)
Bei solchen Dingern stelle ich mir das gern bildlich vor. Und den zeitlichen Ablauf. Die offizielle Schwachsinnsgeschichte ist ja so, dass B &M ein WoMo vom 16. bis 19. April gemietet haben und damit nach Heilbronn gefahren sind. Dort haben die irgendwie mitgekriegt, dass Kiesewetter erst am 25. April ihre Mittagspause neben dem Pumpenhäuschen machen wird und entsprechend den Mietvertrag verlängert. Am 25. April haben B &M gewartet, bis K. und A. dort halten und ihre Schnitten auspacken. Dann sind B &M aus dem Versteck zügig auf das Auto zugegangen und haben auf die Opfer geschossen. Nur einen Schuss jeder. Die haben zwar beim gehen Richtung Auto nicht genau gesehen, in welcher Körperhaltung K. und A. da sind (Kopf an die Stütze gelehnt oder vorgebeugt), konnten also die Schussrichtung nicht vorplanen. Aber einmal am Ort angekommen, schießt jeder nur einmal und ist sich sicher, dass das Opfer tot ist. Und obwohl das eine Location inmitten des öffentlichen Raums mit viel Publikumsverkehr ist (Rad- und Landfahrer), nehmen die nach der Tat in aller Seelenruhe den Opfern noch die Dienstwaffen und Handschließen ab. Nun lesen wir, dass es nicht so war. Nach den Erkenntnissen des renommierten Rechtsextremismusexperten waren die Täter nicht B &M, sondern eine große Mörderbande. Von dieser Mörderbande haben die Behörden nichts mitgekriegt, obwohl die Rechte Szene so mit V-Leuten und Polizeispitzeln durchseucht ist, dass die nicht mal pupsen können ohne dass der Führungsoffizier spätestens eine Stunde danach davon erfährt. Diese Mörderbande hat am 25. April auf K. und A. gewartet und dann auf beide geschossen, ohne dass die Rad- und Landfahrer das mitkriegen. Und nicht etwa dass danach alle flinke Füße zusehen vom Tatort wegzukommen, gehen B &M (die auch von den Rad- und Landfahrern nicht gesehen wurden) nach dem Mord zum Polizeiauto und klauen den Opfern die Pistolen und Handschließen. Wahnsinn. Neulich musste Mögelin zugeben: "Bei den objektiven Spuren: nichts". Eigentlich ist der Plot damit tot. Weil aber die Staatsräson dieses Eingeständnis nicht zulässt, müssen die die Story irgendwie retten – in dem die uns eine Tathergangsbeschreibung auftischen, die noch bescheuerter ist als die erste.

fatalistsalterego (2015-07-20 11:28:27)
Hauptsache Neonazimörder ausm NSU- Netzwerk, der Rest ist doch Latte ;)

ups2009 (2015-07-21 07:37:05)
… Hauptsache überhaupt Netzwerk, denn "Netzwerk" ist eines der antifanten Lieblingsworte

lothar harold schulte (2015-07-20 12:51:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.7.51 Die Terror-Kondome des Herrn Fromm: Propaganda seit 1998 (2015-07-20 09:00)

nahtlose Verhüterli seit 1919, damit fühlt es sich echt an… auch wenn es eine Illusion ist…

http://www.israelmagazin.de/patente-und-talente-das-kondom-des-herrn-fromm
Der Held unserer kleinen Geschichte begann seine segensreiche Tätigkeit im üppig mit Steuergeldern gepamperten Kampf gegen Rechts vor 1993:

- *Rechtsextremismus in Thüringen*. 2. Auflage, Schüren, Marburg 1993, ISBN 3-89472-082-4.
- *Am rechten Rand. Lexikon des Rechtsradikalismus*. 2. aktualisierte Auflage, Schüren, Marburg 1994, ISBN 3-89472-104-9.

https://de.wikipedia.org/wiki/Rainer _Fromm #Schriften _.28Auswahl.29

Als Doktorrand kannte er auch nichts anderes, siehe seine Dissertation 1998:

erschöpfend dargestellt und analysiert: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/tag/rainer-fromm/

Talente hat auch Dr. Rainer Fromm, er ist ein begnadeter Propagandist im Auftrag der Zahlenden. Nahtlose Verhüterli produziert er am laufenden Band, sie fühlen sich echt an, obwohl sie das nie waren. Weder 1993 noch 1998 oder gar 2015.

https://www.youtube.com/watch?v=ETA5abfN8dI

10400

Der "Experte" befragt den "niemals V-Mann gewesenen Achim Schmidt zum KKK in den USA" für eine ZDF-"Doku".

.

Karl-Heinz Hoffmann arbeitet sich immer wieder an Fromm ab, und er hat um die 800 Fehler gefunden in der "streng wissenschaftlichen Dissertation", so hört man. Die Kolumne "Frommsche Kondomplatzer" verspricht ausführlich zu werden… never ending story, sozusagen…noch schlimmer als die 118 Heymann-Fehler in dessen Oktoberfest-Stasi-Buch?

> Wenn man von Ulrich Chaussy abschreibt, kann, sofern es um gesellschaftspolitische Belange geht, nichts Vernünftiges dabei herauskommen. Chaussy ist bei seinen antifaschistischen Traktaten nie über die Entwicklung und Pflege waghalsiger Verdachtstheorien hinausgekommen.
>
> Der, später zum Generalstaatsanwalt avancierte ehemalige Staatsanwalt Dr. Jörg Schwalm hat sich Jahrzehnte lang als mein persönlicher Gegner begriffen. Er hat nie vergessen können, dass ich ihm einmal anlässlich einer ungerechtfertigten Festnahme ins Gesicht gespuckt habe.
>
> Ein paar Jahre später spielte er im Saal 600 natürlich sehr engagiert den Ankläger.
>
> http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/quatsch-fuer-mutter-helga-fromms-helfer/

.

Und die grösste Ejakulationsbremse ist die Frommsche Schrottdoku "NSU privat" von 2015 mit dem Berliner Zauberauto-Kasper.

Bei der die FAZkes, Trulla Truscheit sogar die Wiederholung noch wichtig fand… Juli 2015.

Comic-Roman
„Sechs aus 49“:
Die neue Episode

Frankfurter Allgemeine
Feuilleton
Montag, 13. Juli 2015

NSU-Dokumentation

Vom Alltag eines Mördertrios

Was bringt drei junge Menschen dazu, mordend durchs Land zu ziehen? Die ZDF-Dokumentation „NSU privat: Innenansichten einer Terrorzelle“ spekuliert, welche Motive die Gruppe antrieben.

08.07.2015, von KARIN TRUSCHEIT

Genau das tun Rainer Fromm und Udo Frank in ihrer Dokumentation „NSU privat: Innenansichten einer Terrorzelle“. Die Autoren versprechen viel, geraten dabei leider auch ins unangemessen Spekulative.

http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/tv-kritik/zdf-zeigt-dokumentatio n-ueber-nsu-13689928.html

.
Daran erkennt man leicht den Wert der nahtlosen Fromm-Kondome, die Illusionen bestmöglich transportieren. Echt ist es aber nie. Propaganda ist es immer. Wie bestellt, so geliefert.

Was macht Fromm seit 1998: Rechtsextremismus-Dokus.

10402

http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/mutmasslicher-terrorhelfer-wohlle ben-der-agitator-a-799749.html
Warum verpixelt, das Machwerk gibt es doch bei Youtube zu sehen!

Sogar mit dem Fromm im Bild:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Pt4BlYpp _zM[/embed]
Immer wieder stellt sich dieselbe alte Frage: Da treten Neonazis auf, die 3 Meilen gegen den Wind nach V-Mann riechen.

Die Kondome sind sehr ähnlich denen, die schon 10 Jahre zuvor für Spiegel-TV hergestellt wurden, und das für 5000 DM an den THS bzw. an den VS:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

Und daran wird neuerdings von denselben gefühlsechten Illusionsvermittlern das NSU-Phantom betreffend nahtlos angeknüpft.

Müsste eigentlich auffallen. Sogar den Dümmsten. Wo Fromm draufsteht, da ist Desinformation drin. 1998 wie 2002 wie 2011 ff.

Es ist immer dieselbe propagandistische Staatsschutzbrühe. Gefühlsechte Propaganda mit gestellten VS-Provokateuren?

10404

Fromm ist Teil der steuerfinanzierten Desinformations-Industrie wie Hajo Funke und die Staatsantifa auch. Ist nicht das Problem. Das Problem sind die gehirngewaschenen Massen, die diese Propaganda-Schinken im Auftrag des Sicherheitsapparates für bare Münze nehmen.

die Voraussetzung für "Information statt Gehirnwäsche" bei Fromm-Dokus wäre ein geplatztes Kondom. Sowas kommt vor, aber viel eher im richtigen Leben als in der Staatsglotze...

Arkturus (2015-07-20 09:43:52)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Die Terror-Kondome des Herrn Fromm: Propaganda seit 1998 - Der Blogpusher (2015-07-20 10:10:45)
[...] Die Terror-Kondome des Herrn Fromm: Propaganda seit 1998 [...]

MURAT O. (2015-07-20 10:58:18)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-20 12:50:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Simone (2015-07-20 13:13:19)
http://www.youtube.com/watch?v=xhMJ3wvYip4 im Vergleich hierzu dieses Lied was schon alles sagt....

Eric der Wikinger (2015-07-21 03:53:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Der Augustin (2015-07-21 04:55:50)
Sagt doch mal, welche Dienste sind (könnten) dabei sein? Es sind doch Länder und Staaten die das betreiben mit Leuten vor Ort. Ich nenne jetzt keine Abkürzungs-Namen. DieTätigkeit solcher Mitdeutscher ist doch von einer Ergebnisserwartung

getrieben, gerichtet auf dich (uns). Alles Gedöns!? Doch was steckt dahinter?? Eine BRD-Regierung wird gezwungen sich zu diesen Quwatsch zu bekennen. Ist das allen bewust? Nein, ich sag leider nein!

Wolfhilta (2015-07-21 06:21:57)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.7.52 NSU-watch: Hessen lädt den GBA vom OLG-Stadl vor! "HSS-VS-Zelle" schmeisst hin! (2015-07-20 15:44)

Heute in Hessen vorgeladen gewesen: Ein LfV-Pensionär und Bundesanwalt Diemer aus dem NSU-Prozess:

Untersuchungsausschuss 19/2

zu seiner 24. Sitzung für

Montag, 20. Juli 2015, 10:00 Uhr,

in das Landtagsgebäude zu Wiesbaden, Sitzungsraum 301 P,

mit folgender Tagesordnung – **zu Punkt 1 öffentlich** – ein:

Vernehmung der Zeugen

a)	**Abteilungsdirektor a. D. Peter Stark** **Landesamt für Verfassungsschutz Hessen** (Beweisantrag Nr. 21)	**10:00 Uhr**
b)	**Bundesanwalt beim BGH Dr. Herbert Diemer** **Generalbundesanwaltschaft** (Beweisanträge Nr. 21 und 22)	**11:30 Uhr**

Die heisst übrigens nicht "Generalbundesanwaltschaft", der Generalbundesanwalt ist a) eine Person, und b) der Vorturner der Behörde namens Bundesanwaltschaft, und der heisst (GBA) Range.

Der Onkel Herbert Diemer, das ist der OLG-Stadl-Schrottanklagenbevollmächtigte vom Harald Range. Er ist Bundesanwalt. (lies: das ist eine Gehaltsstufe über "Oberstaatsanwalt beim BGH")

Bundesanwalt Diemer mit den kritischen Journalisten Schmidt und Rammelsberger.
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/22/herbert-diemer-mein-bundesanwalt/

Das weiss natürlich die Apabiz-Staatsantifa nicht wirklich zu unterscheiden, und so ist für Lacher bereits am frühen Morgen gesorgt:

Generalbundesanwalt Range heute vorm Hessischen PUA?

Nöö, es ist nur der olle Diemer, Bundesanwalt... der natürlich seine Schrottanklage NSU Staats-VT 1.0 dort verteidigen muss: NSU=3Leute=abgeschlosseneKleinstzelle=2Uwe10-fachMÖRDER+1MittäterinBeate

Und der HR, knalleroter Demokratiesender, hatte auch prompt Sensationelles aus 1998 ausgegraben:

Untersuchungsausschuss 20.07.2015

Der rechte Draht zum NSU

Bestanden Verbindungen zwischen der Kasseler Neonazi-Szene und dem rechtsterroristischen NSU? Mit dieser Frage befasst sich am Montag der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag. Nach Recherchen von hr-iNFO bestand zumindest Kontakt ins NSU-Umfeld.

Von hr-Reporter Oliver Günther

Mehr zum Thema

- NSU-Prozess in München: Yozgat bezichtigt Temme der Lüge (30.6.2015)
- Streit im U-Ausschuss: Fragen zu NSU-Mord in Kassel vertagt (15.6.2015)

Frühjahr 1998. In Thüringen treffen sich hochrangige Mitglieder der rechtsmilitanten Organisation "Blood & Honour". Es ist eine illustre Runde, einige Namen gelten heute – fast zwanzig Jahre später – als mutmaßliche Unterstützer des Nationalsozialistischen Untergrund (NSU). Das NSU-Trio, bestehend aus Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe, wird zwei Jahre später im Jahr 2000 mit seiner Mordserie beginnen - ihr neuntes Opfer ist Halit Yozgat in Kassel im April 2006.

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rub rik=34954 &key=standard _document _56092581
Ein Nordhessenrechtsextremer hatte 1998 Kontakt zum THS! Wehrmachtsausstellungs-Protest-Unterstützeraktionen 1998 sollten koordiniert werden! Das ist ja wirklich sensationell wichtig zur Mordaufklärung 2006. Beeindruckend wichtig, Gedöns total…

Da hat das ZOB Recht! Die Zwangsbegühren-Scheindemokratiesender sind überflüssig wie ein Kropf:

Das ist doch die Frankfurter Rundschau-Presstituierte, der Gedöns-Experte für das Seichte… Journalist. Redakteur @FRonline

.

Dann platzte im OLG-Stadl die Bombe:

Die "HSS-VS-Anwaltszelle" hat fertig? Die Schweigen um jeden Preis-Vorgabe versagt?

Juli 2014 geblogt:

ZSCHÄPE ENTZIEHT 3 BFV-BEAUFTRAGTEN IHR VERTRAUEN

10408

16. Juli 2014 |

Oktober 2014 geblogt:

WEN VERTEIDIGEN ZSCHÄPES “3 BFV-BEAUFTRAGTE” EIGENTLICH?

Auch Juli 2014:

DIE PROZESSPAUSE ALS AUSSTIEGSSZENARIO?

Die Welt, mit Herausgeber Stefan Aust das Flaggschiff der Kanzlerfreundin Friede Springer zeigt den Weg auf:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article130236321/Der-ganze-NSU-Prozess-droht-zu-platzen.html

Da waren wir wohl etwas voreilig. Hat länger gedauert als damals angenommen. Nun, steter Tropfen höhlt den Stein letztlich doch. Man braucht dazu Steherqualitäten. Solche wie der Arbeitskreis NSU sie bewiesen hat. Trotz Repression nicht eingeknickt. Immer stur weiter gemacht. Keiner Vorladung gefolgt. Keiner Drohung nachgegeben.

Wichtig: Niemand wird thematisieren, auch jetzt nicht, was die Aufgabe der "Verteidiger" war und ist, und das nicht nur Zschäpe betreffend, sondern 4 von 5 Angeklagte:

Aussagen um jeden Preis verhindern, und das NSU-Märchen keinesfalls zerlegen.

Das gilt für die Verteidigung von Gerlach, Wohlleben und Eminger ganz genauso wie es für die 3 Zschäpe-Nulpen galt und gilt.

Die Regie führt der Tiefe Staat. Auch die im Prozess.

Nicht nur die bei den "Qualitätsmedien"...

werden Sie endlich erwachsen.

Wolfhilta (2015-07-20 15:47:45)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-20 15:55:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-20 16:02:23)
Will man Zeit gewinnen? Sollte der Antrag der Niederlegung der Pflichtverteidigung genehmigt werden, dann muss der Prozess wohl oder übel von vorne beginnen. Jetzt kann man nur abwarten und Tee trinken, Spekulationen bringen nichts! Trotzdem ein Knaller!!!

fatalistsalterego (2015-07-20 16:04:40)
Richtig, man will auf jeden Fall Zeit gewinnen, und richtig, einfach mal abwarten, was passiert.

AQ47 (2015-07-20 18:08:58)
Was den Gordischen Knoten dieses Prozesses sofort lösen könnte: ein lupenreiner Selbstmord mit dazugehörigem Selbstbezichtigungsschreiben. An Tschäpes Stelle hätte ich Todesangst hoch drei...

MURAT O. (2015-07-20 17:08:42)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

davidrbg (2015-07-20 19:55:23)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Fischersfritsche (2015-07-20 20:23:57)
hier noch ein Beitrag dazu im Spiegel: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/ns u-prozess-zschaepe-anwaelte-wollen-mandat-niederlegen-a-1044434.html

Der Augustin (2015-07-21 03:48:41)
Die Anwälte verweisen auf ihre Schweigepflicht!!!! Weil sie sicher auch mal hier lesen und dennoch nicht zugeben, dass Beate V-Frau war (ist). Die drei wissen mitlerweile auch mehr wie genug. Könnte doch sein, oder?

micha (2015-07-21 18:33:50)
tropfen jeder der schonmal eine stark blutende wunde mit der hand zugehalten hat, hat sowas im sanitärbereich schonmal gesehen. spritzer sehen anders aus. schusswunde mag ich bezweifeln, platzwunde im kopf/gesichtbereich

micha (2015-07-21 18:35:19)
irgendwie bin ich im falschen kommentarfeld gelandet .. bitte löschen

fatalistsalterego (2015-07-21 18:37:02)
egal, bist rechts oben ;)

fatalistsalterego (2015-07-21 18:35:52)
Also Tropfen nach Schlag mit nem Baseballschläger? es geht um die POSITION von Mundlos. Original oder umgesetzt?

micha (2015-07-21 18:46:00)
sind das links oberhalb vom klo an fer wand auch noch blutanhaftungen? (ich sehs so schlecht am handy mit spider app) das könnten spritzer sein. dann wäre wenn man mundlos sitzhöhe berechnet und die passt kann stumpfe gewalteinwirkung auf den kopf passen. die spuren auf dem klodeckel sind m.e tropfen, auf der wand dahinter möglicherweise spritzer. also eine aufn helm er fasst sich an den kopf kriegt die 2te. wird bewusstlos.... rest nach drehbuch...

micha (2015-07-21 19:33:08)
frage ist, wer ist der linkshänder der mundlos mit einem stumpfen kurzem gegenstand bewusstlos oder erdchlagen hat(baseballschläger ist m.e zu lang) klotür geht nach aussen auf keine ahnung welche maße die zelle hat aber um reinzustürmen auszuholen mitm basy is das zu klein. die waffe muss kürzer gewesen sein und mundlos möglicherweise an der rechten kopfseite getroffen haben (passt zum später?via krönleinschuss zerstörten schädel) auf dem bild ist die rechte sehr in mitleidenschaft gezogen aus. die linke sieht meines erachtens noch soweit erhalten aus das man platzwunden erkennen müsste? linkshänder deswegen weil in den kleinen nasszellen hättw ein rechtshänder probleme gehabt und mundlos nur links treffen können. da der treffer aber wahrscheinlich rechts am kopf war spricht das im überraschungsmoment? für einen linkshänder

2.7.53 Bundesanwalt Diemer und der Hess. VS wie erwartet erkenntnisfrei (2015-07-20 20:13)

Wer eine abgeschottete Kleinstzelle NSU bestehend aus 3 Jenaer Terroristen anklagt, der kennt keine NSU-Netzwerke. So gesehen ist alles okay, keine Überraschung im Hessischen NSU-Ausschuss heute:

Dass die Linke/Antifa/Nebenklage das anders sieht, die sich erheblicher Schnittmengen bis hin zur weitgehenden Deckungsgleichheit erfreut, ist gesellschaftspolitisch bedingt, und hat wenig mit Fakten zu tun. Verständlich ist es aus linker Sicht allemal. Blödsinn bleibt es trotzdem, den man unschwer erkennt, wenn man dem 2. Zeugen vom hessischen LfV Heute zugehört hat:

Sobald es ernst wurde, also Roeders Gruppe "deutsche aktionsgruppen" mordete, 1980, da wurde sie sofort verraten und verhaftet. Warum? Zuviele V-Leute, zuviele Mitwisser, im NSU-Jargon "Helfer im NSU-Netzwerk"...

Und dazu brauchte es noch nicht einmal 600.000 € ausgelobtes Verrätergeld...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/04/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-a rm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-2/

Woher bekamen Roeders V-Mann-Bomber ihren Sprengstoff? Angeblich nicht von Heinz Lembke, dem "Gladioförster" aus Uelzen. Das heisst allerdings noch lange nicht, dass der Sicherheitsapparat diese Bomber nicht doch ausgerüstet hatte, und erst die 2 toten Vietnamesen 1980 das BKA in Aktion treten liessen... Verhaftung am 7.9.1980, gut 2 Wochen vor der Oktoberfestbombe in München.

10412

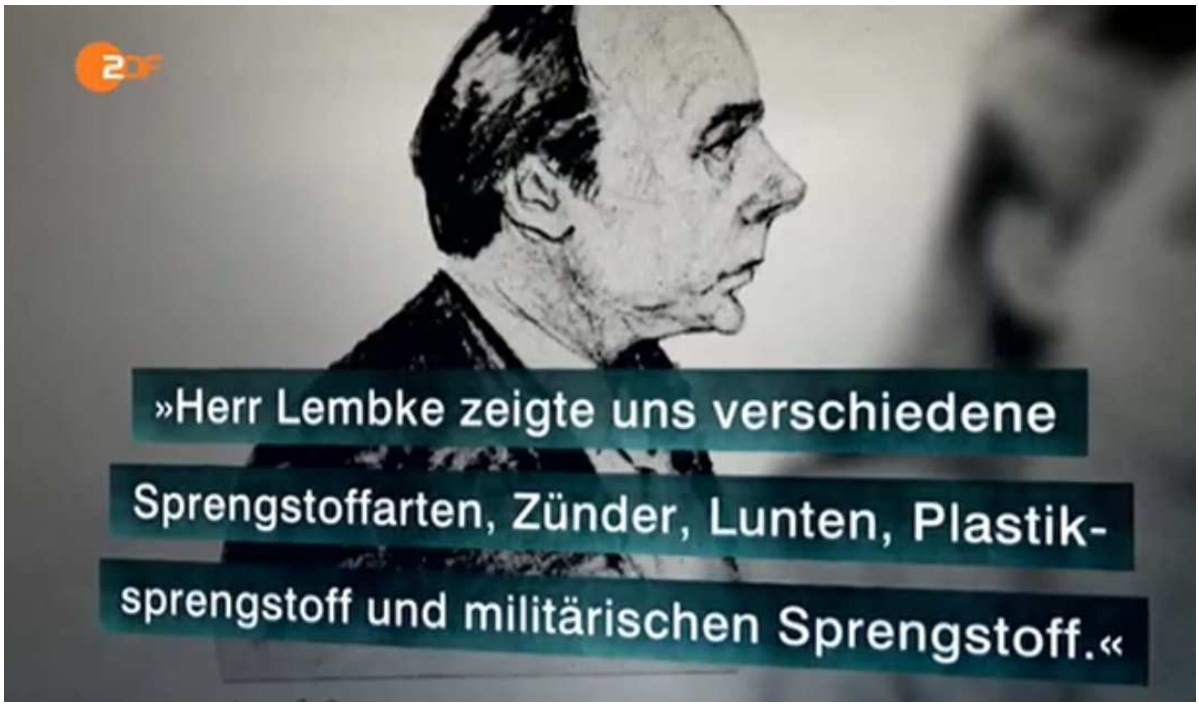

Lembkes deutsche aktionsgruppen-Mann Raimund Hörnle… gefunden wurden die Depots erst 1 Jahr nach dieser Aussage… längst leergeräumt, was brisant (lies: NATO, modernes Zeug) war? Naumanns Fingerabdruck war auf einer der Kisten.

Die Chaussys und die RA Dietrichs dieser Welt leben seit Jahrzehnten davon zu behaupten, dass die WSG Hoffmann mit Sprengstoff aus den Lembke-Depots die Oktoberfestbombe gelegt habe.

Wer hatte diese Depots aus derselben Quelle gespeist ebenfalls, jedoch viel weiter südlich, bei Frankfurt? Bombenbauexperte Chemie-Ing Peter Naumann, der auch bei Hepp-Kexel 1982 eine interessante Rolle spielte, so jedenfalls berichten es die Angehörigen dieser Terrorgruppe. Er bot für 50.000 DM Einweisung in die Bombenbauer-Geheimnisse an… Material und Zünder inklusive?

Wer Lembke sagt, der muss auch Naumann sagen, aber das vermeiden sie, die Wahrheitssucher seit 35 Jahren.

Warum? Andere Feldpostnummer, die tabu ist?

> Bei jenem Lagerfeuer in der Lüneburger Heide, an dem nicht nur die Gruppe [Hepp-Kexel] sondern auch die CIA-Kasper Hagen und Fiebig teilgenommen hatten, und das im Prozess weitgehend folgenlos thematisiert worden ist, war auch ein gewisser Peter Naumann dabei gewesen. Dessen Name fehlt in den relevanten Akten, warum auch immer.
>
> http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/unkraut-ex-und-puderzucker-gegen-us-amerik anische-besatzungssoldaten/

Zurück nach Hessen, 20.7.2015:

Die Empörung der Staatsantifa kann man leicht daran ablesen, welche Tweets sie grösser darstellt, weil die Aussagen nicht zur linksextremen NSU-Idiotie passen:

NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 34 Min.
Kontakte des #VS #Hessen zum VS #Thüringen waren laut S. besser als zu anderen Ämtern #NSU #HLT
3
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 47 Min.
In der Zeit des Mordes an Halit Yozgat gab es keine Dezernatsleitung für Rechtsextremismus im #VS #Hessen . #NSU #HLT
1
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 50 Min.
S. erzählt nostalgische Anekdoten über die Zeit vor dem Internet statt Informationen zur rechten Szene #Hessen #NSU #HLT #Neuland
1
2
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 56 Min.
Für S. war der Anschlag in der #Keupstraße der einzige, bei dem man an rechten Hintergrund hätte denken können.

Den Vogel hat aber uns Herbert abgeschossen:

Den sah zwar keiner, den Temme, und Geodaten seines Handys fehlen in den Akten, aber was macht das schon? Temme ist der beste Dummy aller "NSU-Tatorte" überhaupt.

Und nein, Temme war nicht zum Mordzeitpunkt an Halit Yozgat in am Tatort in Kassel. Definitiv nicht.

Erst wenn dieses Gutachten widerlegt ist, aber das wurde bereits 2006 abgeheftet, ungelesen, denn es passte nicht zur Tathergangshypothese der Ermittler.

10416

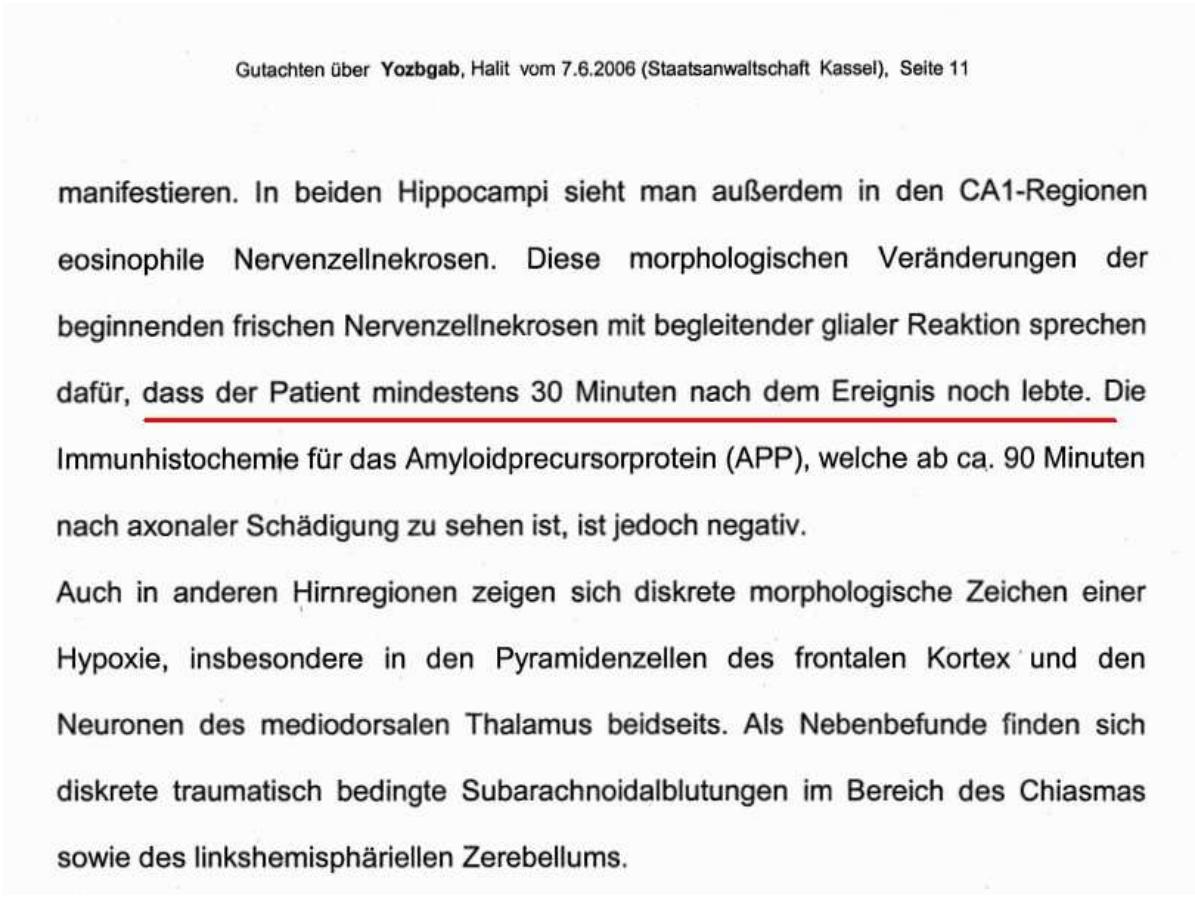

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/13/mord-kassel-eine-zeitleiste-m al-anders-teil-4-um-1630-oder-um-17-uhr-erschossen/

Yozgat hatte Beulen wo die Einschüsse am Hinterkopf sassen, er lebte also erst noch, mindestens 30 Minuten, und der Notarzt meinte wegen dieser Beulen:

YOZGAT STARB, WEIL “GEGEN/AUF DEN KOPF GESCHLAGEN” WURDE. ERGEBNIS DES NOTARZTES

> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-de n-kopf-geschlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

Aufgeklärt ist da gar nichts. Temme sass im Büro, als die Schüsse auf Yozgat abgegeben wurden, jedenfalls laut der Stempelkarte…

.

Nach wie vor wird nicht gefragt, welche Geheimnummer Temme 20 Minuten nach dem Mord anrief:

> Temmes Handy-Bewegungsprofil fehlt in den Akten, und er rief 20 Minuten nach dem Mord eine Geheimnummer an, deren Ziffern bekannt sind. Dazu muss es einen Geodaten-Standort geben. Er fehlt in den Akten.

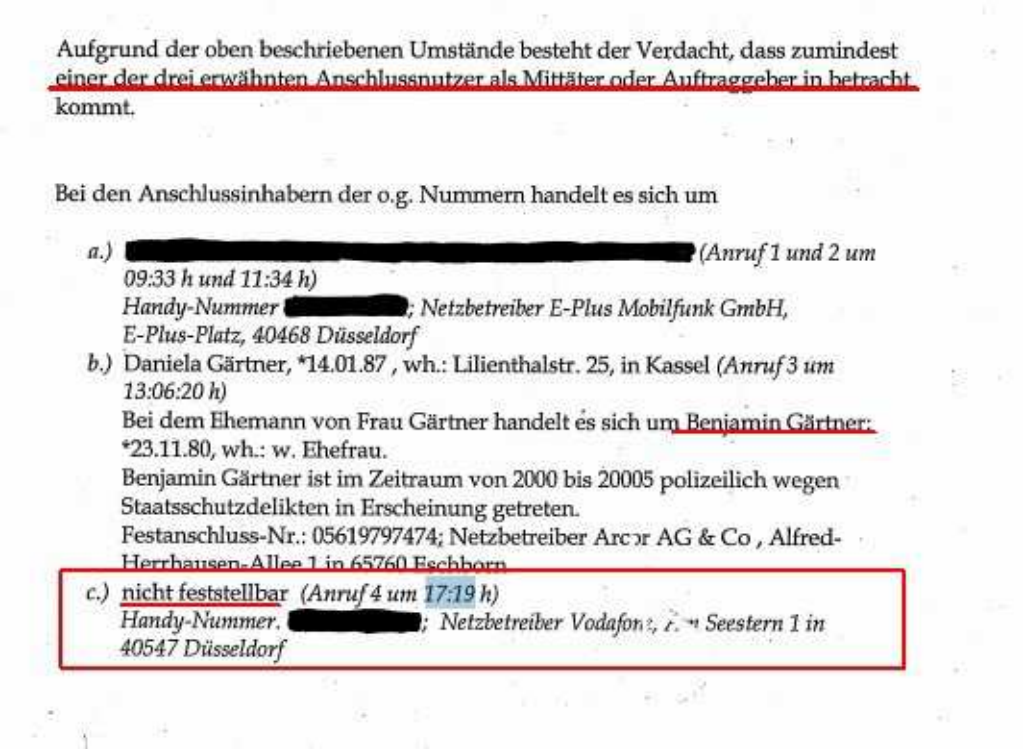

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner; *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Sie haben ihn hingeschickt, mit der Maßgabe, sofort seinen Zweitarbeitsplatz zu beräumen und sobald er fertig ist, Vollzug zu melden. [© anmerkung]

.

Wen verdecken Temme und Kollegen seit 2006?

Die Vertuschung in Hessen geht weiter…keine Überraschungen heute, diesbezüglich.

.

Arkturus (2015-07-20 20:32:38)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-20 20:34:24)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-20 20:39:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Bundesanwalt Diemer und der Hess. VS wie erwartet erkenntnisfrei - Der Blogpusher (2015-07-20 21:14:05)
[…] Bundesanwalt Diemer und der Hess. VS wie erwartet erkenntnisfrei […]

10418

lothar harold schulte (2015-07-20 21:35:47)
HSS die "Verteidiger" von B. Zschäpe werden nicht entlassen. Einmalig, die Angeklagte will sie nicht und sie wollen die Angeklagte nicht mehr vertreten. Gericht lehnt somit die Entlassung ab und der Revisionsgrund ist da. Nun der Montagsknaller: Laut Richter Götzl gebe es keine gestörte Zusammenarbeit zwischen HSS und Frau Zschäpe. Na ja, ich bin zwar kein Jurist, aber wenn sich die Verteidiger - der Vierte wusste nix - heimlich mit dem Richter treffen ohne das Wissen des Mandanten, so liegt hier nach §365StGB Mandantenverrat vor. Also unverzeihlich und auch strafbar!

Eric der Wikinger (2015-07-21 04:22:00)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.54 Manfred Nordgauer, der DNA-Spender in Eisenach und Zwickau vom LKA Ländle? (2015-07-20 23:59)

Wer ist der Mann, dessen DNA an beiden Tatorten des 4.11.2011 vorkommt?

Handschellen Kiesewetter in Zwickau und Bankraubgeld-Banderolen Womo Eisenach, dieselbe DNA drauf. ..wer soll das sein, wenn nicht einer der LKA Stuttgart-Leute. Nordgauer und Koch?

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Steht Nordgauer drauf: Schuttwaffensucher in Zwickau... Superfindetag 1 Tag nach seiner offiziellen Ankunft...2 unbekannte DNA an der Kiesewetter-Mordwaffe Radom, 1 zurück gezogene DNA an der Arnold-Kopfschusswaffe Tokarev...

Auch Heute, der letzte Schauspielort von 3: NSU-Stadel, NSU-Ausschuss Hessen, und NSU-Ausschuss Ländle. Alles am 20.7.2015:

Die beiden Themen hatten wir schon, bleibt also Ländle übrig:

10420

ZEUGENLISTE

für die 24. Sitzung am Montag, 20. Juli 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**EStA C.M.-M.** *Staatsanwaltschaft Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**KHK H. B.** *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**Dr. A.B.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**KOK M.N.** *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Den ESTA Christoph Meyer-Manoras lud man wieder ab, vielleicht hat sich der Phantombild-Gedönskram gar erledigt, aber die Polizisten Benzschwafel und Nordgauer sagten aus, eingerahmt von der Hypnose-Fachfrau, die Martin Arnold Erinnerungen aus dem Unterbewusstsein entlocken sollte. KHM Nordgauer, KHK Norgauer, KOK Nordgauer, der Dienstgrad ist ungewiss… da schreibt Jeder was Anderes…

Den Jagdschein bekam Arnold erst im Sommer 2011 verpasst, der besagt dass seine Erinnerungen wertlos sind. Vorher waren sie das nicht, denn er identifizierte Chico als den Mann der auf ihn schoss bereits 2009. Problem: Chico war zwar in Heilbronn, aber seine Zigarettenkippen-DNA aus Serbien passte nicht zum Tatort. Verfahren eingestellt, denn die Mörder nahmen die Waffen an sich , das wurde erst Ende 2010 teils infrage gestellt, vorher war das Soko-Dogma.

Vom Zigeuner Chico (ins Spiel gebracht als Polizistenmörder durch die Sippe Heilig) des Martin Arnold und den NPD-Ländle-Krokus-Mördern offenbar kuriert, aber noch lange nicht von der NSU-Idiotie genesen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=2YkqxRVurF0[/embed]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/08/zigeunermorder-in-heilbronn-o der-doch-kasachenrussen-die-desinformationen-des-thomas-moser/

Heute nun war -den Hypnosequatsch lassen wir weg- zuerst der Soko-KHK Herbert Benzschwafel dran, der eigentlich wenig zu sagen hatte.

20.07.2015

Der Polizistenmord von Heilbronn - UA vom 20.7.

Storify by Fraktion GRÜNE BW 3 minutes ago

Der Polizistenmord von Heilbronn - was passierte am Tatort

Am 25.4.07 wurde Michéle Kiesewetter auf der Theresienwiese Heilbronn erschossen, ihr Kollege Martin A. überlebte verletzt. Der Anschlag wird dem NSU zugeschrieben. In der Sitzung geht es um die Glaubwürdigkeit der Erinnerung von Martin A. Diese passen nicht zu den NSUlern Böhnhardt/Mundlos

http://www.gruene-landtag-bw.de/themen/nsu-komplex/der-polizistenmord-von-heilb ronn-ua-vom-207.html
.

Er lobte den Staatsanwalt, der als Buhmann in der Geschichte vorgesehen ist, bereits diese Rolle im Bundestags-NSU-Ausschuß 2013 verpasst bekam. Wohl zu Unrecht. Mögelin sagte Dasselbe…

Getraut hat man Arnolds Erinnerungen nie, aber teils auch irgendwie doch auf sie gehofft, nur ernst nahm man sie nicht:

10422

Das ist falsch, man wertete weder Ringfahndungslisten noch Videomaterial korrekt aus vor 2010, und da fehlte dann Erhebliches, komplette Festplatten von Ü-Cameras waren weg , 10 Ringalarm-Erfassungsstandorte waren weg, der Funkverkehr wurde nicht richtig ausgewertet etc pp. Man war auf dem Wattestäbchen-Phantomtrip, bis 2009.

Arnolds Erinnerungen wurden nie ernst genommen:

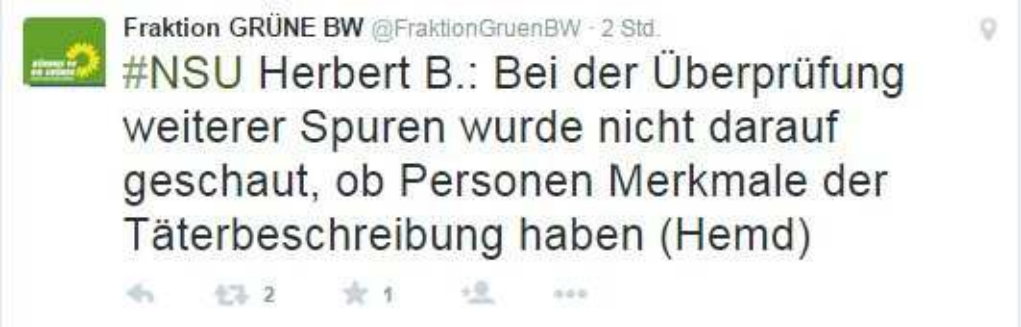

Sogar die Opferklamotten vergass man 2 Jahre lang auf DNA-Spuren der Täter zu prüfen . Phantombilder von Verdächtigen hatte man seit 2007, veröffentlichen wollte man erst Jahre später, Ende 2010.

2007 hatte man die grün beschrifteten, wichtigen/unwichtigen Phantome. Veröffentlicht wurde tatnah jedoch gar nichts. Der Phantombildkram fing erst unter dem 3. Sokochef Mögelin an, der Mitte 2010 kam.

Und dann kam er heute in den Ausschuss, der Tausendsassa Nordgauer, der irgendwie noch Ende 2010 die Belt Keeper des Martin Arnold aus dem Rennen nahm, die 3,5 Jahre in der PD Ludwigsburg herumlagen…

Bild 16

Der COP-System-Gürtel.

Außer den Handschuhen befindet sich nichts mehr in den Halterungen und Holstern.

Schuhe und Socken sind ohne Befund.

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

Aufklärung fand nicht statt. Kasperles-Ausschuss Ländle in Hochform: Rückspiegel-Vortrag wen Martin Arnold nicht erkannte, den Chico im karierten Hemd glaubte man ihm nie, und zum DNA-Wunder Eisenach-Zwickau ganze 2 Tweets:

Die Rechnung in Zwickau betrifft die Türspion-Camera im "NSU"-Haus. Da war also Nordgauer dran... das Womo war nie in Gotha, by the way. Also war an den Bankraub-Banderolen und an den Handschellen Kiesewetters nicht Nordgauers DNA, sondern die eines anderen Schwaben?

Eine nachgemeldete Person des LKA Sachsen, heisst es dazu in den Akten. Wie soll die auf die Bankraub-banderole im Wohnmobil gekommen sein, Geld was doch erst am 4.11.2011 erbeutet wurde, und nie in Sachsen war?

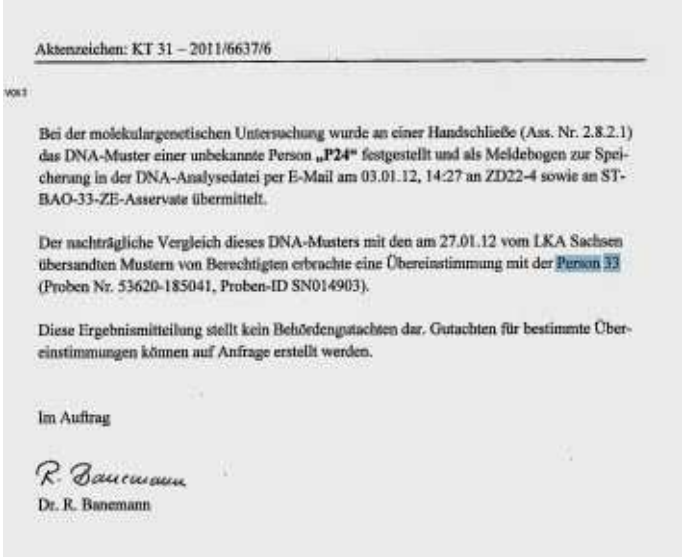

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VOS I

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

Nachgemeldete tatortberechtigte Person am 27.01.2012. Reichlich spät... Zweifel sind angebracht.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/10/die-fehler-in-der-matrix-nsu- teil-2/

.

Nach nur 30 Minuten war alles vorbei. Aufklärung geht anders. die wollen nicht und die dürfen nicht, dieser Eindruck hat sich wieder einmal bestätigt.

.

Die Landeskriminaler

Jeder noch so kleinen Hautschuppe auf der Spur

Nils Graefe, vom 03.07.2014 00:00 Uhr

Bild 1 von 2

Manfred Nordgauer ist Polizist mit Leib und Seele
Foto: Büttner / ZVW

Den Autoschiebern auf der Spur

Polizisten des Landeskriminalamt nehmen zusammengepuzzelte Autos unter die Lupe - 100 Verdachtsfälle pro Jahr

Kriminalhauptkommissar Uwe Koch sucht im Landeskriminalamt in Stuttgart per Videoskopie die Motornummer eines sichergestellten Fahrzeugs, das in Italien geraubt und in Deutschland verkauft wurde. Foto: dpa

Von Oliver Schmale

Stuttgart - Auf den ersten Blick sieht der blaue BMW X1 wie ein normaler Gebrauchtwagen aus. Eine kleine Delle am hinteren Radkasten auf der Fahrerseite. Eine winzige Einbuchtung am Heck. Das kann schon mal vorkommen. Doch in diesem Fall wurden die Schäden absichtlich zugefügt, sagt Manfred Nordgauer vom Landeskriminalamt in Stuttgart. Der 47-Jährige ...

Was haben Koch und Nordgauer wirklich in Eisenach und in Zwickau gemacht? Die waren nie und nimmer aus Jux

10426

und Dollerei an beiden Tatorten des 4.11.2011, bevor ihr LKA vom GBA am 11.11.2011 offiziell mit Ermittlungen betraut wurde. Offiziell am 5.11, in Thüringen und am 8.11. in Zwickau gewesen. Wozu?

Die entscheidenden Tage für das gesamte NSU-Phantom beginnen am 5.11.2011 mit dem Auffinden einer Waffe Radom in Zwickau, Uhrzeit unbekannt, und sie enden am 10.11.2011 mit dem Auffinden der Paulchen-Videos in Zwickau. Am 7.11.2011 war "Polizistenmord Heilbronn der Eisenacher Bankräuber" fertig, quasi als Zwischenergebnis. Am 11.11.2011 waren die BfV-Akten geschreddert, und der NSU wurde geboren.

Man sollte sich die Spesenabrechnungen bestimmter Beamter mal vorlegen lassen, die von Oktober und November 2011 ;)

.

MURAT O. (2015-07-21 00:11:25)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-21 00:52:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Manfred Nordgauer, der DNA-Spender in Eisenach und Zwickau vom LKA Ländle? - Der Blogpusher (2015-07-21 01:10:48)
[…] Manfred Nordgauer, der DNA-Spender in Eisenach und Zwickau vom LKA Ländle? […]

davidrbg (2015-07-21 01:43:02)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

nwhannover (2015-07-21 05:26:24)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.7.55 Wessen Blut tropfte/spritzte auf das Wohnmobil-Klo? (2015-07-21 09:00)

Ziemlich oft haben wir dieses Foto verwendet, weil es das einzige Foto einer Dienstwaffe H &K P 2000 überhaupt im Womo Eisenach ist, allerdings ohne Mundlos, in dessen Reichweite sie doch gelegen haben soll:

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Was ist das für Blut auf dem Klo, auf diese Frage warten wir schon lange… sie kommt und kommt nicht.

Aus den geleakten Akten, Tatortbefund, Abschnitt 1.5 (Bad):

10428

Teilübersichtsaufnahme Nasszelle Bild 8

Wessen Blut ist das? Sind das Spritzer? Sind das Tropfen? Warum ist im Bad Blut zu sehen, das hinter Mundlos fehlt, auf der Matratze etc. ?

Diese Position kann nicht die ursprüngliche Position gewesen sein.

150

Ist mit den Türen alles in Ordnung? Stimmt der Anschlag? Steht das Klo hinter der Tür, die nach Innen öffnet? Oder geht die Tür nach Aussen auf?

Situation: Der Fahrer des Womos ist nicht bekannt... keine Untersuchung von 18 aus 22 Aussenspuren am Fahrzeug, Lenkrad etc fehlt ebenfalls...Mundlos und Zschäpe wurden gefunden, Beifahrertür, Wohnbereichstür, aber Böhnhardt nicht, die grapschende Polizei (Menzel und Lotz an Fahrradgaragentür) natürlich ebenfalls nicht.

Was hat das zu tun mit Feuerwehrmann Nennstiels Aussage, "Böhnhardt" habe zwar ein blasses Gesicht, aber keine sichtbare Kopfverletzung gehabt?

> Die Berufsfeuerwehr machte Fotos von diesem Mann, der ein sehr blasses, aber unverletztes Gesicht hatte.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/06/wohnmobil-leichen-wurden-umge lagert-tatort-wurde-manipuliert/

sieht so aus: Blass, unverletzt:

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 2

Wie sehen Blutspritzer aus?

(Heilbronn, da kein Schmauch vorhanden etc: Märchenstunden vor Gericht)

4. Ergebnisse

4.1 Dienstfahrzeug

Weder an den Nackenstützen noch an den Türrahmen des Dienstfahrzeuges konnten Schmauchantragungen nachgewiesen werden.

Und es gilt: Weder ein aufgesetzter Schuss, noch ein relativer Nahschuss, also gibt es auch keine Blutspritzer auf nachträglich aufgefundenen Jogginghosen:

Ist dieser Herr Wehner so eine Art schwäbischer Dexter?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/13/heute-kommt-der-dexter-von-sc hwaben-blutspritzer-und-universalsachverstandiger-des-lka-wehner/

Wie sehen Spritzer aus?

Wie sehen Tropfen aus?

Was ist das da im Womo-Bad?

.

Am 17.11.2011 übernimmt das BKA die Soko Capron von PD Menzel, und KHK Zeiske findet am 18.11.2011 die berühmte 9 mm Patronenhülse S &B, damit es den "Schuss lebender Uwes auf die Polizei" geben konnte, statt einer abgestellten Leichenfuhre mit gesehenem 3. Mann. PD Menzel hat in seiner Fotomappe nur 3 Waffen von 8 dokumentiert, keine Dienstwaffen, keine Pumpgun, keinen Zwickauer Bankraub-Einzeltäter-Revolver.

Das BKA musste also eingreifen, denn am 21.11.2011 war Innenausschusssitzung, Bundestag, und da mussten GBA Range und BKA-Ziercke "liefern": Russlungenlügen und Schuss auf die Polizisten, aus 2 Geräuschen mach 3...

Am 18.11.2011 passiert aber noch etwas im Wohnmobil:

10432

1.5./32.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - Blut / bluttypische Substanz Gesichert am: 18.11.2011 Gesichert wo: Badtür innen; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./32.0

1298

1.5./33.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - Blut / bluttypische Substanz Gesichert am: 18.11.2011 Gesichert wo: Toilettendeckel; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./33.0

Erst das BKA liess Blutproben ziehen! Von der Badtür, vom Klodeckel... auf was war man gestossen, warum jetzt, und nicht am 4.11.2011? War das BKA der LKA Ländle-Connection mit der Tatortgruppe LKA Erfurt auf die Spur gekommen? Neupositionierte Leichen im Wohnmobil in der Fahrzeughalle der Fa. Tautz, gefakte Tatortmanipulation? Brauchte das BKA Druckmittel gegen die LKAs, und gegen PD Menzel, damit Niemand reden können würde, was wirklich am 4.11.2011 geschehen war?

Fällt doch auf! 17.11. Übernahme durch das BKA, und am 18.11. wird "nachgefunden" und "nachanalysiert".

1.5./34.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - Blut / bluttypische Substanz Gesichert am 18.11.2011 Gesichert wo: Bereich rechts neben Toilette; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./34.0

18.11.2011?
BKA übernahm am 17.11.2011
Zeiske "fand" auch die 9 mm
1299
Hülse im Gang am 18.11.2011

1.5./35.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - Blut / bluttypische Substanz Gesichert am 18.11.2011 Gesichert wo: Bereich rechts neben Toilette; mit sterilem und destillierten Wasser angefeuchteten Wattestiel abgerieben; mit Wattestiel Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./35.0

... und von der Wand neben dem Klo.

Das ist alles vollständig geleakt.

.

Der Auswertungsordner dazu:

10434

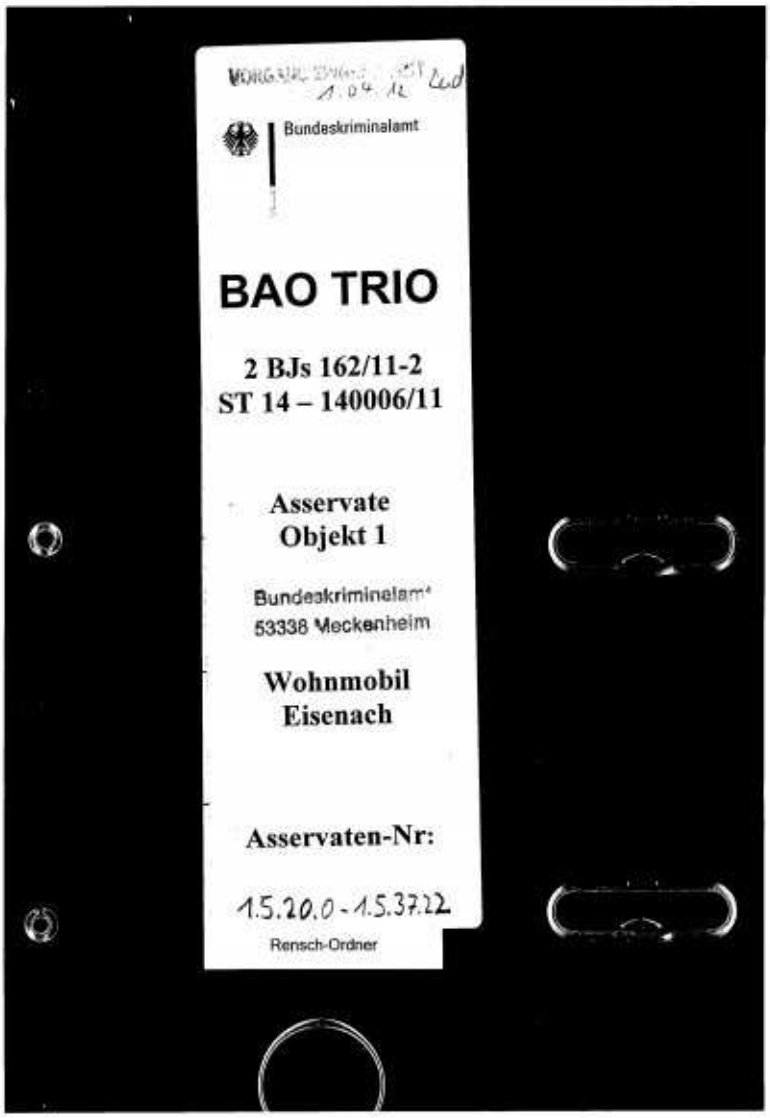

1.5.37. ff ist der Mülleimerinhalt… im Bad.

Müllsack aus dem Badezimmer:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, den 30.01.2012
HR.: 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.5.37.01
1.5.37.11 – 1.5.37.19
1.5.37.23 – 1.5.37.28

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei den in der Liste aufgeführten Asservaten handelt es sich um Abfall/Müll, um Lebensmittelverpackungen und um Haushaltsartikel.

4. **Auswertung:**

Aus Sicht des Unterzeichners wird bei dem Abfall/Müll, den Lebensmittelverpackungen und den Haushaltsartikeln (hier: siehe aufgeführte Liste) keine Verfahrensrelevanz gesehen.

Eine Vernichtung dieser genannten Asservate wird daher aus diesen Gründen angeregt.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Auflistung der zu vernichtenden Asservate im Einzelnen:

1.5	1.5.37.0	Plastikbox mit Müll, Farbe-Plastikbox; dunkelblau, als Schutz der Box blaue Abfallsäcke eingelegt, darin Müll
1.5	1.5.37.10	Plastikflasche, Kokomilch, Hersteller: Müller Milch, Füllinhalt: 400 ml, leer
1.5	1.5.37.11	Batterien AAA, Batterie 1: UCAR Super Life / Batterie 2: SUPER ENGERY
1.5	1.5.37.12	Pappteller, Farbe: weiß, 3 Teller unbenutz, 1 Teller benutzt
1.5	1.5.37.13	Kinderpappteller, Grundfarbe: rot, Piratenmotiv
1.5	1.5.37.14	Kunststoffteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5	1.5.37.15	Papp- und Papierreste, diverse Aufdrucke
1.5	1.5.37.16	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke
1.5	1.5.37.17	Zahnstocher, Material: Holz, benutzt
1.5	1.5.37.18	Papiertüten und Servietten, alles zusammengeknüllt, benutzt
1.5	1.5.37.19	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5.37.1 - Sp. 1.5./37.18) verpackt
1.5	1.5.37.23	Pappteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5	1.5.37.24	Kunststoffteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5	1.5.37.25	Zahnstocher, Material: Holz, benutzt
1.5	1.5.37.26	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke
1.5	1.5.37.27	Papiertüten und Servietten, alles zusammengeknüllt, benutzt
1.5	1.5.37.28	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5.37.20 - Sp. 1.5.37.27) verpackt

Anlage:
keine

Diephaus, KOK

2

Nicht relevant. 30.1.2012. Kinderteller, benutzter Zahnstocher nit DNA, Milchflasche mit Fingerabdrücken,…

Diephaus, KOK

Es ist derselbe BKA-Beamte, der die Untersuchung des Arnstädter Wohnmobils zusammen mit KOK Wötzel aus Gotha verhinderte. 2 ca. 20-jährige Bankräuber in Arnstadt im September, ganz schlecht. Daher: Nie untersucht…

Es wurde dieser Kinderteller dann doch untersucht, Fingerabdrücke gab es keine, aber DNA, Müllsack mit Anhaftungen an den Gegenständen darin:

1.4.415.0	1	Pappkarton, Aufdruck: TVSET-550 Überwachungssystem, Hersteller: MONACOR	1, 2, 6, 9	D1
1.5.37.1	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Zwickau, Datum: 01.11.11, 12.46 Uhr, Betrag: 9,75 EUR	1, 3, 4, 8	--
1.5.37.2	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Gotha, Datum: 02.11.11, 09.46 Uhr, Betrag: 18,46 EUR	1, 3, 4, 8	--
1.5.37.12	4	Pappteller, Farbe: weiß, 3 Teller unbenutzt, 1 Teller benutzt	1, 2, 5, 7, 8	--
1.5.37.13	1	Kinderpappteller, Grundfarbe: rot, Piratenmotiv	1, 2, 5, 7	--
1.5.37.23	2	Pappteller, Farbe: weiß, benutzt	1, 2, 5, 7, 8	--

(Die übersandte Spur 1.4.415.0-D1 ist für daktyloskopische Zwecke nicht geeignet.)

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 07.02.2012 wurde ein Kinderpappteller mit Piratenmotiv (Spur-Nr. 1.5.37.13) übersandt.

Laut dem Antrag vom 27.12.11 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6638-357_1	1.5.37.13	Pappteller markierter Bereich Unterseite	Muster der B.Z. 1975

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse der Abriebproben von den übrigen Entnahmestellen führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

wertlose Anhaftungs-Zschäpe… der benutzte Zahnstocher wurde nicht untersucht.

An einer Verpackung 1.5.31 Milka Nussini wurde ein Fingerabdruck von Mundlos gefunden,

MUNDLOS, Uwe, geb. am **11.08.1973 in Jena**
ist als Spurenverursacher/in nicht auszuschließen.

Es besteht Übereinstimmung sowohl im Papillarlinienverlauf als auch mit wenigen anatomischen Merkmalen

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des
1.5.31.0 / D1 linken Ringfingers

und dann müssten die Humanbiospuren folgen: Blutspritzer an Tür, auf Klodeckel etc., 1.5.32 bis 1.5.35.

Es gibt einen sehr umfangreichen KT-Antrag dazu, vom 14.12.2011, aber keine Ergebnisse. Die Asservaten kamen von der "DNA-Abteilung" KT 31 am 9.2.2012 zurück an ZD 31, wurden eingelagert, aber dann findet man in der Akte keine Ergebnisse. Die waren bis zum Scandatum 1.4.2012 nicht fertig. Explizit wird nur von den Fahrerhausbrillen 1.3.6 und 1.3.7 geschrieben, dass weisungsgemäß -trotz fehlender Fingerabdrücke- keine DNA-Untersuchug stattfinden solle. Zu den Blutanhaftungen an Klo und Wand fehlt jegliche Angabe.

Es ist daher fraglich ob untersucht wurde, wer da sein Blut auf dem Klodeckel hinterlassen hatte. Das hätte man wegen des fehlendes Blutes hinter Mundlos (Matratze) natürlich sofort nach dem 4.11.2011 überprüfen müssen.

Hat man aber nicht getan. Ziemlich sicher kann man -unabhängig vom DNA-Ergebnis- rückschliessen, dass auch die Position Mundlos im Tatortbefund nicht die "Originalposition" war.

"NSU": Indizien sprechen gegen Selbstmordthese (N24, 31.10.2013)

Aber so wie bei N24 dargestellt kann Mundlos ebenfalls nicht gesessen haben... wie sollte dann das Blut auf das Klo kommen? Gar nichts stimmt an diesem manipulierten Tatort. Sass Mundlos mit dem Rücken zum Klo? Dann passt aber das Ausschussloch im Dach nie und nimmer.

Es ist wie verhext. Irgendwelche Ideen?

Der Herr KOK Lotz, der Zweitfotografierer, der die Erstfotos der Feuerwehr wie seine Eigenen auch verschwinden liess, der schrieb nichts von der Badezimmerpistole.

Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht.

Nett, aber wo sind die?

.

Wie macht man eigentlich ein Foto im Badeingang von einer P 2000-Pistole, samt gelbem Hütchen daneben, also in der Fahrzeughalle der Fa. Tautz nach dem Abschleppen aufgenommen, wenn man diese Pistole doch bereits vor dem Abtransport des Wohnmobiles herausgenommen haben will?

Wie jetzt?

Na so:

> Durch KHK' in Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit offenem Schädeldach - eine im Eingangsbereich, die andere im hinteren Teil des Wohnmobils. Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Eine auf dem Boden im Hygienebereich - in Griffweite der im hinteren Bereich liegenden Leiche postierte Pistole ‚HK" P2000, wird vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert, gesichert und über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung!
>
> 7.11.2011 Protokoll gefertigt:
> Michel, KHK' in
>
> (Akte ist geleakt...)

Wie lautet also die Antwort?

Das Foto der Pistole P 2000 im Badeingang ist nachgestellt, vielleicht mit einer originalen Ländle-Wappen-geschmückter, am Morgen des 5.11.2011 eingetroffenen (samt Besitzer) Dienstwaffe. Deshalb ist da auch kein Mundlos drauf; der war schon bei der Obduktion.

Es gilt bis auf Weiteres: Wer die Waffe mitbringt, der darf sie auch verkünden... und in diesem Fall wurde sie aus Stuttgart verkündet! Nicht aus Thüringen.

Und warum Niemand die KHK´in Michel fragt, wo denn ihre Fotos sind, auch das ist nicht erklärbar...

> vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert

Grüß Gott Frau Michel!

10440

Wo sind denn Ihre Fotos, Frau Michel?

Die Camera haben Sie doch in der Hand!

Warum pennt der Erfurter NSU-Ausschuss ebenso wie die kritischen Aufklärer das tun?

.

Wolfhilta (2015-07-20 17:02:19)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

fatalistsalterego (2015-07-20 17:10:46)
Mist, der sollte Morgen früh kommen ;)

Arkturus (2015-07-21 09:18:18)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Wessen Blut tropfte/spritzte auf das Wohnmobil-Klo? - Der Blogpusher (2015-07-21 10:12:09)
[…] Wessen Blut tropfte/spritzte auf das Wohnmobil-Klo? […]

MURAT O. (2015-07-21 11:44:26)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-21 13:54:25)
Betrifft Bild Nr.8 Nasszelle mit WC Brandspuren, Brandflecken oder Bluttropfen? Ich Tippe auf alle drei Faktoren. Auffällig ist tatsächlich, dass der Mundlos möglich mit dem Rücken zum Klo saß, weil der Abdruck zur Toilettenwand ohne Rußabdruck ist, was natürlich sehr sonderbar ist und auf einen Körperabdruck schließen lässt.

Paule (2015-07-21 15:44:39)
Abgesehen davon, dass diese " Nasszelle" mit Resopalboden und Sperrholzwandung eher wie ein Produkt aus den 80ern als aus 2011 wirkt (Capron>Carado und Sunlight… Detleffs BilligSerie aus Neustadt/ Sachsen) ist zu Bemerken : Nur Bluttropfen/-spritzer im WC-Bereich und an der Innentürseite….kein Hirn..? Wurden diese Blutspuren einer Analyse unterzogen und mind. einem Uwe zugeordnet….. da man bei diesen "Ermittlungen" alles Hinterfragen muß.. …..ist das Nasszellen- Foto aus DEM WoMo von 2011 ?

lothar harold schulte (2015-07-21 13:54:41)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

davidrbg (2015-07-21 16:46:02)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Thomas (2015-07-21 20:19:56)
In der Doku "Kampf um die Wahrheit" stellt Siegfried Mayr den Selbstmord nach. 2 Fehler: Die Toilettentür ist geschlossen und Siegfried setzt sich vor dem Schuss hin. Als Folge befindet sich hinterher sein Kopf in Höhe der Mitte der hochgeklappten Matraze (Oberkante Kopf = 80 cm). Auf dem Originalfoto des toten Uwe Mundlos befindet sich dessen Kopf jedoch an der Unterkante der hochgeklappten Matratze (Oberkante Kopf = 40 cm). Uwe Mundlos saß also nicht, sondern er stand, als ihn das Geschoss traf. Standort war dort wo sich seine Füße post mortem befinden. Das obere Handtuch an der offenen Tür hinter ihm dürfte einen Großteil seines Blutes abgefangen und von der Matratze ferngehalten haben. Die rechte Seite des Toilettendeckels ist frei von Blut, weil die rechte Wand des Badeingangs die Blutspritzer abgeschirmt hat. Siehe Akte Bd 4-1 9 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4.pdf Seite 66 "Teilübersichtaufnahme Aufenthaltsbereich Wohnmobil Bild5" Der obere Teil des Metermaßes geht in das hintere Ausschussloch. 198 cm Höhe 40 cm vom Eingangsbereich des Bades entfernt Man projeziere die Körpergröße des stehenden Uwe Mundlos in dieses Bild hinein. Uwe Mundlos war 180 cm groß. Siehe Fotomontage eines 180 cm großen Dummys in dieses Foto: http://i.imgur.com/jLIlUdP.jpg

fatalistsalterego (2015-07-21 20:40:21)
Theoretisch denkbarer Ansatz. Mundlos wurde aufgesetzt, nachdem er lag. Krönleinschuss daher im Sitzen, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/06/11/trockene-hosenbeine-blutig-nasser-rucken-sitzende-leiche/ Mayr sagt, Tür liess sich nicht soweit öffnen, ich hatte den Fehler "Klotür zu" auch mokiert.

ONT (2015-07-22 00:04:40)
Was liegt da eigentlich für zusammengeknülltes Zeug im Duschbecken? Und die 5-6 verstreuten auffällig hellen Punkte oben rechts und links in der Ecke, wo die Duschzelle total verkokelt ist. Sind das Wandverschraubungen oder vielleicht doch Einschusslöcher? In der Vergrößerung bleibt es auch undeutlich.

ONT (2015-07-22 04:21:58)
"Der obere Teil des Metermaßes geht in das hintere Ausschussloch. 198 cm Höhe 40 cm vom Eingangsbereich des Bades entfernt Man projeziere die Körpergröße des stehenden Uwe Mundlos in dieses Bild hinein. Uwe Mundlos war 180 cm groß." Da müßte also wer direkt von der Eingangstür aus geschossen haben. Der Schuß muß von der Eingangstür diagonal in die obere hintere linke Ecke geflogen sein, wo er austrat. Bei Böhnhardt ist es denkbar, dass dieser auf der hinteren Sitzbank in Fahrtrichtung sass. Das Geschoss trat bei ihm aus der rechten Kopfseite aus. Demnach müßte jemand von außen durch das (geschlossene?) Fenster links am Fahrzeug geschossen haben. Bis heute ist unklar, ob das Plexiglas des linken Fenster durch das Feuer zerstört wurde oder durch einen Schuss. Bilder vom brennenden Womo zeigen das Fenster auf der Strasse liegend. Hm. Könnte eine Kommandoaktion gewesen sein. Böhnhardt und Mundlos wurden völlig überrascht. Böhnhardt bekam als erster unvermittelt einen Schuss von links durchs Fenster. Mundlos muss für eine Sekunde total überrascht gewesen sein. Unmittelbar danach riss jemand die Aussentür auf und schoss von dort aus, von der Ecke der Küchenzeile am Eingang gedeckt, direkt diagonal durch den Raum auf Mundlos. Vielleicht ist das der Grund, warum Mundlos nicht hinten links in der Ecke und Böhnhardt nicht tot über den Tisch gebeugt liegen durfte.

angler (2015-07-21 21:33:02)
Wenn man die Hände voller Blut hat und vor dem Waschbecken steht und noch bevor man den Hahn anfasst sich das Blut mit Schwung abschüttelt, dann dürfte diese diagonale Spritzspur entstehen. Hab das bei mir grad mal ausprobiert (mit Wasser). Kommt schon hin.

ONT (2015-07-21 23:33:45)
Mir scheint, Mundlos wurde nachträglich gewaschen. Die Ärmel seines Pullovers sind blutverschmiert, seine Hände jedoch nicht. Gesicht ist ebenfalls ziemlich rein. Auffällig wenig Blut auf der Haut sowie im Verhältnis zu den Blutflecken auf seinen Klamotten. Eigentlich kann ich auch kein Schussloch bei Mundlos erkennen. Sieht irgendwie aus, als wenn man ihn mit nem Stahlträger den Schädel eingeschlagen hat. Oder das Kill-Team hat beiden vorher Tücher oder Decken über die

Köpfe gestülpt und dann abgedrückt. Würde die fehlenden Kopf- und Gehirnteile erklären.

AQ47 (2015-07-22 12:58:09)
Zwei Aspekte zu diesem Blogbeitrag: 1. Ausgehend von der Verteilung der Blutspuren im Toilettenraum des Wohnmobils und der Türöffnung läßt sich meines Erachtens nach ein Kanal rekonstruieren, in dem sich die Blutspritzer von Mundlos weg an die Wand und auf den Toilettensitz bewegt haben müssen (zwischen den roten Linien). Der Anfangspunkt der Blutspritzer liegt demzufolge zwischen den Türen des Wäscheschranks und des Kleiderschranks. Er liegt nicht an der hochgeklappten Wand des hinten unter dem oberen Bestt befindlichen Fahrradschrankes, vor dem Mundlos zusammengesunken auf Fotos zu sehen ist. These: Mundlos stand, als ihn der Schuß traf, in dem Bereich zwischen den roten Linien im hinteren Gangbereich, Gesicht in Fahrtrichtung, vielleicht nach links gedreht Gesicht Richtung Toilettenraum. Nach dem Schuß sackte er zusammen in die Lage, wie sie auf den Fotos der Leiche zu sehen ist. Die etwas verdrehte Haltung und die Beinstellung würde dazu passen, ebenso die Schleifspuren am Rücken. Nicht passen würde wohl die Position des Ausschußlochs in der Decke. Diese These erklärt auch nicht, wo ausgetretene Hirnmasse und Blut hingespritzt sind. 2. Ich habe hier drei Bilder zum Vergleich nebeneinander gestellt: Bild links aus der Dokumentation der gefundenen Gegenstände (hier in der Nasszelle “Kaufland”-Tüte mit Kleidungsstücken etc. mit der Nr. 23). Diese Dokumentation soll NACH den Fotos des Inneren des Wohnmobils und VOR dem Ausräumen der im Wohnmobil befindlichen Gegenstände engefertigt worden sein. Das mittlere Foto ist das vielfach hier eingestellte Bild, das die Auffindung der HK P2000 “in Griffweite des toten Mundlos” dokumentieren soll (die Waffe soll dann NOCH VOR dem Abtransport des Wohnmobils gesichert/entnommen worden sein). Das rechte Bild stammt aus der Bildermappe zum Wohnmobil, für die die Fotos AB dem 5.11.04 in der Halle angefertigt wurden, in die das Wohnmobil als erstes abtransportiert wurde. Die zeitliche Reihenfolge soll also sein: Bild mitte 4.11., Bild rechts 5.11., Bild links nach dem 5.11.(hier nur kurz dargestellt – könnte noch genau belegt und anhand der Akten nachvollzogen werden).Die Bilder wurden von mir nur in der Größe angepaßt und die Bilder rechts und links wurden gedreht, um einen einheitlichen Blickwinkel zu haben (daher die schwarzen dreieckigen Ränder), ansonsten wurde KEINERLEI Manipulation an den Bildern vorgenommen. Was stimmt hier nicht? Auf dem Bild rechts ist das abgerissene Waschbecken mit Wasserhahn zu sehen (dazu weiter unten mehr), das von links in den mittleren Bereich des Bildes in Richtung des Fotografierenden ragt, offenbar nur noch an den Schläuchen von Frischwasser (warm und kalt) und am Ablaufschlauch hängend. Oben rechts auf dem Bild sind noch die Schrauben zu sehen, die von unten durch den Unterschrank eigentlich das Holzuntergestell des Plastikbeckens darauf halten sollen, jetzt aber ins Leere ragen. Daß es sich bei diesem ins Bild hängenden Gegenstand um das Waschbecken handelt, ist auf anderen Fotos noch genauer zu erkennen. Auf den anderen beiden Bildern fehlt das Waschbecken. Es wurde offenbar ganz abmontiert, um für die weiteren Fotos freie Sicht zu schaffen. Auf den Bildern links und mitte kommen nach Entfernung des Waschbeckens weitere Gegenstände zum Vorschein: eine schwarzverkohlte Plastikfolie (abgeschmolzene Decke oder Wand der Nasszelle?) und darunter die Kauflandtüte mit den Kleidungsstücken und auch der blaue Plastikeimer mit dem dünnen blauen, mit Abfall gefüllten Müllsack. Die Lage dieser Gegenstände in der Nasszelle und auch der anderen unbekannten Gegenstände auf dem braungestreiften Teppich stimmt auf den Bildern links und mitte fast komplett überein, während beinahe alle Gegenstände auf dem rechten Bild eine andere Position haben. JEDOCH: auf dem mittleren Bild liegt die Waffe!!! These: Das älteste Bild ist das rechte, weil es noch den Zustand zeigt, als das Waschbecken noch herabhing. Die Bilder links und mitte sind SPÄTER gemacht und ähneln sich daher. Möglicherweise ist das mittlere Bild vor dem linken entstanden, läßt sich aber nicht aus den Bildern selbst, sondern nur aus den dazugehörigen Dokumentationen vermuten. In jedem Fall würde das heißen, daß das mittlere Bild mit dem gelben “5”-Hütchen NICHT die aufgefundene Position der KH P2000 am 4.11. in Stregda dokumentiert!!! Ich habe zwei Spekulationen darüber, was passiert sein könnte: a) Waffenfund wurde in Stregda am 4.11. nicht dokumentiert, sondern in der Halle später “nachgestellt” b) Es war dort keine Waffe im Toilettenraum am 4.11., sie wurde erst in der Halle dorthingelegt und der “Fund” dann “dokumentiert” Einschub: Auf dem rechten Bild ist der Abdruck eines länglichen Gegenstands rechts unten auf dem Teppich zu erkennen – ein heller Bereich ohne Ruß. Also hat dort was gelegen, als es brannte. Könnte das der obere Teil der HK P2000 gewesen sein (Schlitten)? An genau dieser Position liegt auch im mittleren Bild die Pistole, wenn auch leicht gegen den Uhrzeiugersinn verdreht gegenüber dem Abdruck. Das würde dann für Spekulation a) sprechen: Man hat eine Waffe dort gefunden, es aber nicht dokumentiert, und beim “Nachdokumentieren” die Waffe (oder eine andere) dorthin gelegt, aber nicht ganz exakt auf die alte Stelle positioniert, sondern mit einer kleinen Drehung gegen den Uhrzeigersinn. Für Spekulation b) spricht, daß der Abdruck keine komplette Waffe zeigt, da ja der Griff mit dem Magazin als Abdruck fehlt. Es könnte genausogut ein großer Stift oder sonst was dort gelegen haben. Einschub Ende. Zum Waschbecken zurück: Erst mal nur Fragen. Wo ist es geblieben? Im ausgeräumten Schutt? Wo wird es überhaupt erwähnt? Gab es Spuren daran? Ist niemandem bei der Dokumentation des Wohnmobils später aufgefallen, daß es fehlt im Toilettenraum? Warum ist es ausgerissen? Deutet das vielleicht auf Gewalteinwirkung

oder Kampfspuren hin? Sollten die beiden Uwes am Waschbecken ihren Frust ausgelassen haben vor ihrem Abgang? Hat sich jemand draufgesetzt oder während einer wilden Fahrt daran festgehalten? Wurde jemand darauf gestoßen, sodaß es aus der Verankerung riß? Brandwirkung als Ursache möglich? Allgemeine Spekulation: Es hat sich im Bad jemand versteckt, als er entdeckt wird, gibt es ein Gerangel bei dem das Waschbecken abreißt (Geräusche von Möbelrücken, laut den zwei Beamten, die zuerst am Einsatzort waren) und eine HK P2000 runterfällt oder absichtlich deponiert wird, dabei oder danach wird Mundlos erschossen, dann Böhnhardt. Täter legt Feuer und flüchtet unbemerkt von den zwei Polizisten, die auf der anderen Seite in Deckung sind... Ich habe hier auf Aktenverweise verzichtet, um aus dem Text keinen Aufsatz mit Quellenangaben zu machen. Könnte ich aber nachreichen.

AQ47 (2015-07-22 14:09:38)
Hab ich es vermasselt und die beiden Bilder nicht korrekt eingebunden? Die wären aber wichtig zum Verständnis: Link zu Bild Blutspritzer:http://imgur.com/I9A2RNM Link zu Bild Vergleich http://imgur.com/bMess66:

fatalistsalterego (2015-07-22 14:21:28)
Sowas macht man als PDF, die man hochlädt und verlinkt. Dann ist das bereits ein halber GAstbeitrag. Glaubt hier wirklich jemand, Tausende lesen die Kommentare? epic fail, sorry, ist aber so.

Die Anmerkung (2015-07-22 14:12:06)
Die beiden Fotos http://fs1.directupload.net/images/150722/5owdea2f.jpg http://i.imgur.com/bMess66.jpg

angler (2015-07-22 20:42:59)
So wie Deine Darstellung aufgemalt ist könnte ein Angriff durch Garage/Wäscheschrank in Betracht kommen. Dann hätte Mundlos beim Sturz das Waschbecken mitgenommen. Bleibt auch hier wieder die Frage warum man daraus einen Selbstmord bastelt.

Die Anmerkung (2015-07-22 14:12:53)
Die beiden Fotos, jetzt sind es wirklich beide. http://fs1.directupload.net/images/150722/5owdea2f.jpg http://fs1.directupload.net/images/150722/iefxg99n.jpg

AQ47 (2015-07-22 14:39:09)
@anmerkung: Danke! Bin halt nicht so der Internetfreak... Und dafür ja auch bereits abgewatscht worden... sehr motivierend... Wie es geht, weiß ich immer noch nicht...

fatalistsalterego (2015-07-22 14:42:02)
Mordaufklärung und Nachweis von Manipulationen durch die Polizei sind kein Ponyhof. Mimosen sind da fehl am Platze. Also flenn nicht rum, mach dich schlau. Im Forum wird Dir geholfen. Oder lass es bleiben.

von unserem Mitarbeiter Verhüterli heimlich mitgeschnitten (2015-07-23 03:49:28)
[...] Wessen Blut tropfte/spritzte auf das Wohnmobil-Klo? [...]

2.7.56 Zschäpes Pflichtverteidiger-Gedöns. Gerichts-Deals ersetzen Aufklärung? (2015-07-21 18:00)

Jeder Angeklagte kann bis zu 3 eigene Verteidiger verpflichten. Völlig unabhängig vom Gerichtssenat kann er diese bis zu 3 Verteidiger frei wählen, jederzeit entlassen, ganz wie er mag.

Das Gericht kann zusätzlich Pflichtverteidiger bestellen, um den Prozess beim Feuern der Wahlverteidiger durch die Angeklagten fortführen zu können. Siehe auch -wichtig- den 1975er RAF-Prozess: Wahlverteidiger wurden ausgeschlossen, "Zwangsverteidiger" übernahmen. Wahlverteidiger scnmissen hin, blieben der der Verhandlung aus Protest gegen Abhörmassnahmen gegen sie fern, die Pflichtverteidiger übernahmen. Der RAF-Prozess war nie gefährdet, dank der Pflichtverteidiger, er wurde mit nicht rechtskräftigem Urteil (wegen Revision und der Stammheimer Todesnacht) abgeschlossen.

Sehr wichtig: Die Parallelen erkennen, der NSU-Schauprozess hat sie zum RAF-Prozess, er ist nichts Neues!

Parallelen zwischen Stammheimer RAF und Münchner NSU-Prozeß

ein Gastbeitrag von A.R.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/04/parallelen-zwischen-stammhe imer-raf-und-munchner-nsu-prozes/

.

Das hätte Beate Zschäpe, so sie aussagen hätte wollen, und man ihr die von ihr selbst im Nov 2011 erwünschte Kronzeugenregelung versagte, immer tun können: Einen bekannten Strafverteidiger engagieren, und gegen den Tiefen Staat aussagen. Das hat sie nicht getan, weil man sie zum Schweigen überredete. Ohne schweigende Zschäpe kein NSU-Schauprozess.

Ebenfalls kann ein Angeklagter dem vorsitzenden Richter einen Pflichtverteidiger vorschlagen, der dann bestätigt wird, oder eben nicht.

Passivität in dieser Angelegenheit sei dumm, meint Udo Vetter auf dem "lawblog":

law blog
Das Magazin rund ums Recht

ARAG Kolumne | Grimme Award | Archiv | Twitter | Impressum | Im law blog werben | Datenschutz

9.2.2015

← Vorherige

Bloß nicht nichts machen

Wem eine Verurteilung wegen einer Straftat droht, der muss sich eher früher als später mit der Frage beschäftigen: Wie komme ich an einen Anwalt? Ohne einen Verteidiger geht es bei uns nämlich nicht, zumindest wenn schwere Vorwürfe im Raum stehen – was normalerweise ab einer zu erwartenden Freiheitsstrafe von einem Jahr der Fall ist.

Oft entscheiden sich Beschuldigte – auch weil sie einen Anwalt momentan nicht selbst bezahlen können – zum Nichtstun. Sie verlassen sich darauf, dass sie vom Gericht schon einen Pflichtverteidiger zur Seite gestellt bekommen. Was auch tatsächlich der Fall ist. Schlau ist so viel Passivität aber nicht.

Der Münchner Anwalt Adam Ahmned weist im neuesten Heft der Zeitschrift Strafverteidiger auf Missstände hin, die mit der Bestellung eines Pflichtverteidigers verbunden sind. Dieser wird nämlich vom Gericht beauftragt (§ 142 Strafprozessordnung). Und zwar meist ausgerechnet von genau dem Richter, der später auch das Urteil fällt.

https://www.lawblog.de/index.php/archives/2015/02/09/bloss-nicht-nichts-mache n/
@Anmerkung hat das gefunden, und kommentiert dazu:

> Pflichtverteidiger sind für gewöhnlich geschmeidige "Urteilsbegeleiter".
>
> Oder wie bereits vor Jahrzehnten vollkommen erschöpfend beschrieben.
>
> www.zeit.de/1978/18/anwalt-als-watschenmann
>
> *Der „Zwangsverteidiger“ ist ein Rechtsanwalt, der dem Angeklagten durch staatlichen Hoheitsakt aufgezwungen wird und der gar nicht die Aufgabe hat, ihn zu verteidigen, sondern nur die, den Schein eines ordnungsgemäßen Verfahrens aufrechtzuerhalten. Dies muß begründet werden.*
>
> Sie haben neben ihrer Rolle im Auftrag des Mandaten jedoch ein zweite Aufgabe zzu erfüllen, die mit dem Mandaten nichts zu tun hat. Sie haben dafür zu sorgen, daß ein Prozeß mit Anwaltspflicht, der NSU-Prozeß ist ein solcher, obwohl Anwälte gar nicht erforderlich wären, sie haben also die anwaltliche Pflicht dafür zu sorgen, daß der Prozeß nach rechtsstaatlichen Prinzipien abgespult wird.
>
> Im konkreten Fall heißt das, sie haben Sorge zu tragen, daß keine Revisionsgründe in das OLG geschmuggelt werden.

Damit ist das Versagen der 3 Nulpen Zschäpes recht gut nachvollziehbar, die Elfmeter ohne Torwart reihenweise versiebten. Die eine erbärmlich miese Anklageschrift voller Fehler nicht zerlegten. "IST NICHT IHR JOB!" ?

Aber es erklärt nicht das Versagen auch der Anwälte der anderen 3 schweigenden Angeklagten Wohlleben, Eminger und Gerlach. Kronzeuge Carsten Schultze ist ein Sonderfall, in jeder Hinsicht.

Holger Gerlach und Andre Eminger sind mutmassliche Spitzel, da gelten "besondere Verteidigerstrategien".

Aber was ist mit Wohlleben? Warum haben ihn die eigenen Verteidiger (Szeneanwälte als Pflichtverteidiger bestellt) so dermassen "verarscht"?

Man lese gründlichst:

> ALS RA KLEMKE SEINEN MANDANTEN WOHLLEBEN ANS MESSER LIEFERTE

Ohne das Wohlleben hätte auch nur ein Wort aussagen müssen, hat seine Verteidigung die Großchance der himmelschreienden Widersprüche bei Dönerceskakauf, Übergabe und Bezahlung "weggewischt", anstatt sie zu thematisieren, zumal diese Widersprüche aktenkundig waren, Carsten Schultze hatte schon ausgesagt, Verkäufer Schultz Aussage war bekannt, aktenkundig bis hin zu BGH-Beschlüssen, die öffentlich verfügbar waren (und sind).

Man muss also fragen, ob "selbst gewählte Pflichtverteidiger" besser sind als beigeordnete Pflichtverteidiger (Zschäpe), und ob ein Strafprozess überhaupt eine "Wahrheitsfindungsveranstaltung" ist.

10446

Ist es nicht eher so, dass man als Angeklagter in einem Strafprozess (speziell in Schauprozessen!!) das Anklagenarrativ brav bestätigen muss, um ein mildes Urteil für sich zu erreichen, jedoch seine eigene Rolle im Narrativ klein halten muss?

Zum Beispiel Andre Eminger: Ihm kann nichts passieren, er ist nur der Beihilfe für Gedöns angeklagt, ein Auto ausgeliehen, eine Bahncard weiter gegeben, vor Schlimmerem hat ihn das BKA bewahrt, nachdem es ihn als Paulchen-Videomacher schon am Haken hatte. Videoschnipsel ohne Ende auf EDV 11, und auch noch das hier:

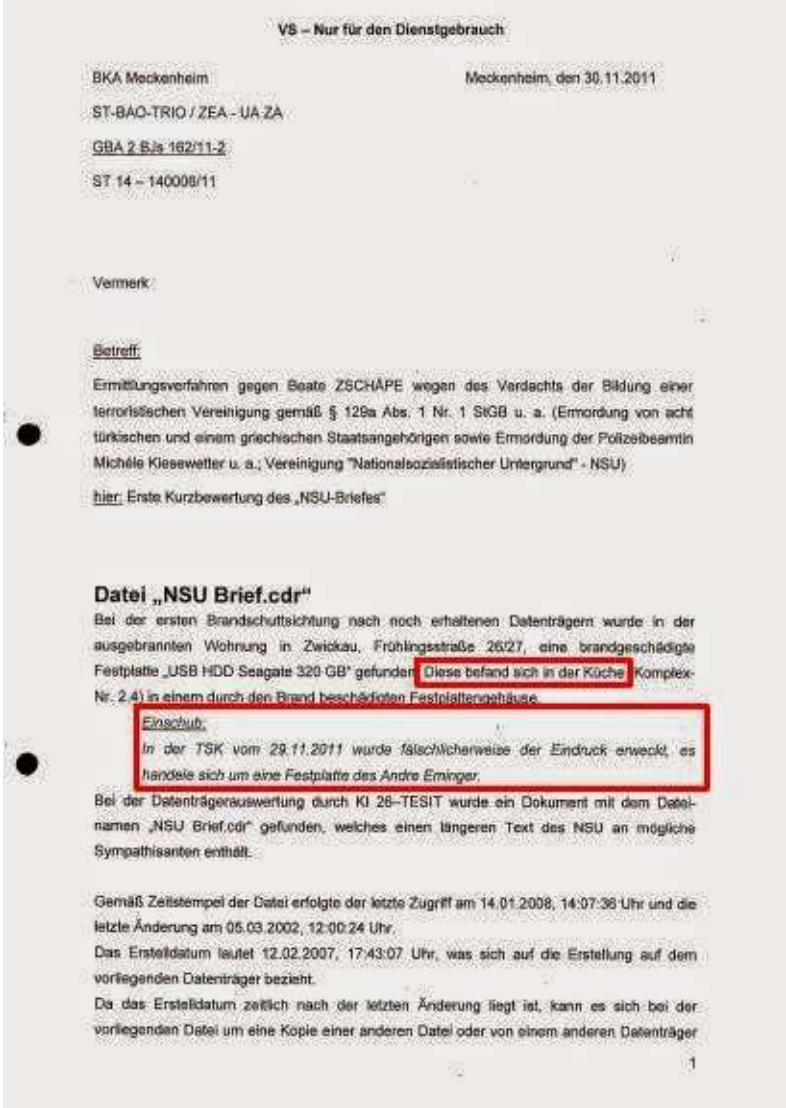

VS – Nur für den Dienstgebrauch

BKA Meckenheim — Meckenheim, den 30.11.2011

ST-BAO-TRIO / ZEA - UA ZA

GBA 2 BJs 162/11-2

ST 14 – 140008/11

Vermerk

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter u. a.; Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Erste Kurzbewertung des „NSU-Briefes"

Datei „NSU Brief.cdr"

Bei der ersten Brandschuttsichtung nach noch erhaltenen Datenträgern wurde in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau, Frühlingsstraße 26/27, eine brandgeschädigte Festplatte „USB HDD Seagate 320 GB" gefunden. Diese befand sich in der Küche (Komplex-Nr. 2.4) in einem durch den Brand beschädigten Festplattengehäuse.

Einschub:
In der TSK vom 29.11.2011 wurde fälschlicherweise der Eindruck erweckt, es handele sich um eine Festplatte des Andre Eminger.

Bei der Datenträgerauswertung durch KI 26–TESIT wurde ein Dokument mit dem Dateinamen „NSU Brief.cdr" gefunden, welches einen längeren Text des NSU an mögliche Sympathisanten enthält.

Gemäß Zeitstempel der Datei erfolgte der letzte Zugriff am 14.01.2008, 14:07:36 Uhr und die letzte Änderung am 05.03.2002, 12:00:24 Uhr.
Das Erstelldatum lautet 12.02.2007, 17:43:07 Uhr, was sich auf die Erstellung auf dem vorliegenden Datenträger bezieht.
Da das Erstelldatum zeitlich nach der letzten Änderung liegt ist, kann es sich bei der vorliegenden Datei um eine Kopie einer anderen Datei oder von einem anderen Datenträger

1

Sein Handy (und das "Fluchthandy Zschäpe" seines holden Katzentanten-Eheweibs) konnten nicht ausgelesen werden, was die entscheidenden Tage 4.11–8.11.2011 betraf, die 30 Anrufe am 4.11.2011 seien nicht ausgewertet worden, liess das ZDF verlautbaren… Nachrichtenchef Theveßen Ende 2014. Informantenschutz, an solche Dinge denkt man da , und man hat auch Belege, denn am 29.11.2011 war Eminger am Haken des BKA, und ab 30.11.2011 ruderte das BKA zurück. Am 7.12. kamen die am 24.11.2011 beschlagnahmten Eminger-Handys teilgelöscht bei der Bundespolizei in Potsdam an, deren Spezialisten sie auslesen sollten.

Das fünfseitige Vernehmungsprotokoll ist als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ klassifiziert. Aus gutem Grund: Darin berichtet Meier, wie in seiner Behörde im Dezember 2011 im Auftrag des Bun-

deskriminalamts (BKA) sensible Handy-Daten eines Tatverdächtigen gelöscht wurden. ... Er war als Leiter der Abteilung 5 im Präsidium der Bundespolizei für die Informations- und Kommunikation-stechnik der Behörde zuständig, die für das BKA auch die Handys mutmaßlicher NSU-Terrorhelfer auswertete. ...

Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe schützen wollte .

„Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“ http://www.bild.de/news/inland/nsu/ausschuss-prueft-daten-affaere-28271012.b ild.html

sehr genau nachlesbar hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/07/27/den-sack-zugemacht-informanten-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-b ka-geschutzt/

Anklagewitz Beihilfe Eminger:

Der Angeklagte Andre Emminger
Der Generalbundesanwalt ist davon überzeugt, dass Emminger den Mitgliedern des "NSU" jahrelang bei der Anmietung von drei Wohnmobilen behilflich gewesen ist, die von diesen zur Begehung eines Sprengstoffanschlages und zwei Raubüberfällen genutzt wurden. Außerdem habe er durch eine Verschleierung der Identität von Zschäpe und durch die Beschaffung von Bahncards dabei geholfen, dass sie sich unerkannt
im Untergrund aufhalten und reisen konnten.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/02/was-steht-in-der-nsu-anklag eschrift-lesen-sie-es-doch-einfach-nach/

Als eineiiger Zwilling kann Eminger weder mittels DNA noch via Augenzeugen überführt werden, die Anklage gegen ihn ist ein Witz, (wie auch bei "Tarif" Gerlach!!), also warum sollten seine Anwälte im NSU-Prozess Wahrheitssuche betreiben?

Wie lange hat es wohl gedauert, nach dem 6.11.2011, bis die Ermittler **Susann Eminger** fanden? 1 Tag, oder doch länger? 2 Tage?

Phantombild der ``Katzenkorb-Frau'' am 4.11.2011 erstellt am 6.11.2011 Antje H., Nachbarin

Ursprünglich hiess es, am 4.11.2011, *keiner kannte die Frau* , die aus dem Haus weglief...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/24/kriminelle-ermittler-emingers -das-fluchthandy-und-der-4-11-2011/

Gerlach und Eminger (dessen Katzentantenweib niemals angeklagt werden wird, denn das war ja "Zschäpe" da mit den Katzen in Zwickau, Haus hochgejagt etc pp) sitzen nicht in U-Haft, bekommen Reststrafe zur Bewährung ausgesetzt, da ist alles in trockenen Tüchern.

Carsten (schwuler Kronzeuge, oder auch "VM Tinte oder Tusche" ?) Schultze und seine ausgewählten Pflichtverteidiger haben ebenfalls nichts zu befürchten und Null Interesse, das NSU-Schwachsinnsphantom der Anklage, NSU Staats-VT 1.0 anzugreifen.

Bei 3 von 5 Angeklagten fällt jegliche Motivation flach, den Schauprozess zu kippen. Wahrheitsfindung fällt aus.

Nur 2 Angeklagte sitzen seit 3,5 Jahren in U-Haft, haben demnach harte Strafen bis hin zur Sicherheitsverwahrung zu befürchten (20 Jahre + bei Zschäpe) bzw. um die 5 Jahre bei Wohlleben, trotz aller positiven Aussagen Carsten Schultzes:

Wohlleben muss einen Deal haben, den er brav absitzt. Anders ist das "Versagen" seiner Anwälte nicht zu erklären.

Haben Sie oben den "Klemke ans Messer-Link" gelesen?

Natürlich nicht ;)

Zitat daraus:

> Steht alles da:
>
> http://openjur.de/u/433686.html
>
> Also: Die Uwes bestellen ne Waffe mit Schalldämpfer, aber Carsten Schulze sagt aus, der Schalldämpfer sei **nicht** von ihm bestellt worden, und die Uwes seien bei der Übergabe der Waffe überrascht gewesen, weil ein Schalldämpfer dabei war.
>
> Der Verkäufer Andreas Schulz “Madley-Laden in Jena” sagte aber aus, der Schalldämpfer sei bestellt gewesen.
>
> BGH in Sachen Wohlleben, Quelle wie vor.
>
> Nein, der Schalldämpfer war nicht bestellt.
>
> Warum sitzt Wohlleben immer noch in U-Haft?
> “Leise schiessen im Keller” wäre auch ein Grund, eine Waffe mit Schalldämpfer zu

bestellen.
Warum ist “Schalldämpfer = Mordabsicht”?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandanten-wohlleben-ans-messer-lieferte/

Jetzt verstanden? Wer diese himmelschreienden Widersprüche nicht vor Gericht zum Zerfetzen der Anklagemärchen nutzt, sondern die Aussage des Verkäufers aktiv verhindert, ihn also nicht vorführt und seinen Mandanten aus dem Knast holt, wie RA Klemke es tat, der hat einen Deal mit Bundesanwaltschaft und Staatsschutzsenat.

Es bringt also rein gar nichts, solchen Anwälten Nachhilfe in Sachen "NSU-Fehler und hingebogene Beweise" zu erteilen, wie das 2 mal geschehen ist seitens Mitgliedern des Arbeitskreises NSU. Im Gegenteil, es schadet nur, denn man selbst ist der Ausgehorchte in diesem dreckigen, hochgradig konspirativem Spiel. auf das man sich niemals hätte einlassen dürfen. Exakt so war das bei der "Verteidigung Wohlleben".

fatalist benutzt intern dafür den Begriff "VS-Scheisse", denn er ordnet solche Deals gern plakativ zu, wohl wissend, dass man dazu den VS gar nicht benötigt, eine weisungsgebunde Bundesanwaltschaft kann das mit handverlesenen Staatsschutzrichtern auch ganz ohne den VS, das ist geübte Praxis seit 50 Jahren. VS war vorher, als man die Eminger-Handys teillöschte, dort passt das eher hin. Staatsschutz und Geheimdienste waren am 4.11.2011 konspirativ am Ende ihrer Tätigkeit, und nicht etwa am Anfang, den Rest erledigten Ermittler samt Einflüsterern "MAD und BND in Eisenach (Ramelow) etc pp.

Und was hat das mit den Pflichtverteidigern und den Wahlverteidigern zu tun?

Ne ganze Menge.

Unter den Regisseuren aus der Exekutive ("Tiefer Staat". also Regierung, BKA, BfV, BAW etc.) ist der NSU-Prozess kein Wahrheitsfindungsorgan, er hat mit der Aufklärung der angeklagten Verbrechen sehr wenig zu tun. Deals sind das Gegenteil von Aufklärung. Sie werden geschlossen, um Aussagen zu verhindern und Schauprozesse zu ermöglichen. Exakt das passiert in München.

Deals und Absprachen hinter dem Rücken der Hauptangeklagten?

10450

Gericht führte Gespräche mit Zschäpe-Verteidigern

Zu dem neuen Antrag gab es vor der Entscheidung eine Reihe von Stellungnahmen. Unter anderem offenbarte der Vorsitzende Richter interne Gespräche mit den bisherigen drei Verteidigern. Demnach gaben diese ihm gegenüber an, die in dem Verfahren beharrlich schweigende Zschäpe niemals an einer Aussage gehindert zu haben. Grasel wiederum gab an, seine Mandantin habe nichts von den Gesprächen zwischen dem Gericht und den drei alten Verteidigern gewusst. Es führe "naturgemäß zu Befremden" bei Zschäpe, dass über ihre angebliche Aussagebereitschaft gesprochen worden sei.

Der NSU-Prozess hatte am 6. Mai 2013 begonnen und läuft damit seit mehr als zwei Jahren. Der heutige Montag ist der 219. Verhandlungstag. Zschäpe muss sich in dem Verfahren für die zehn Morde verantworten, die die Bundesanwaltschaft dem Nationalsozialistischen Untergrund vorwirft.

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-07/nsu-prozess-zschaepe-ve rteidiger-wollen-mandat-niederlegen

Wie bitte? Heimliche Gespräche Richter-Verteidiger?

> Unter anderem offenbarte der Vorsitzende Richter interne Gespräche mit den bisherigen drei Verteidigern. Demnach gaben diese ihm gegenüber an, die in dem Verfahren beharrlich schweigende Zschäpe niemals an einer Aussage gehindert zu haben. Grasel wiederum gab an, seine Mandantin habe nichts von den Gesprächen zwischen dem Gericht und den drei alten Verteidigern gewusst.

Ist das legal?

.

Und Deals gibt es nicht nur in München. Bei gesellschaftlich relevanten Schauprozessen ist es oberstes Gebot für die Angeklagten, das (politisch oder auch historisch vorgegebene Grundnarrativ der Zeitgeschichtsschreibung) keinesfalls anzugreifen, sondern es zu bestätigen oder (nicht ganz so strafmildernd) zu beschweigen, um ein günstiges Urteil zu erreichen. Die eigene Rolle "beim Geschehen des grossen Bösen" muss klein werden, unbedeutend, und da helfen Deals mit Anklage und Gericht. Am Ende zahlen sich Deals und genehme Aussagen immer aus... auch Schweigen kann ein Deal sein... für das NSU-Schauspiel ist Schweigen der 4 Angeklagten essentiell wichtig. Also schweigen sie...

Welche Art von Verteidigern da auflaufen, ist nebensächlich, solange die sich an die Regeln des politisch-historischen Schauprozesses halten, und an die geschlossenen Deals.

Das ganze endlose Gedöns um Zschäpes Verteidiger geht total am Wesentlichen vorbei und erfüllt somit das Ziel: Nebengleise, Desinformation, Ablenkung.

In München läuft seit Jahren ein Schauprozess ohne Beweise, von offensichtlich untergeschobenen und konstruierten Beweisen mal abgesehen. Der lebensnotwendige Deal dazu heisst: Die Angeklagten müssen schweigen, egal wie haarsträubend die Anklagefehler auch sind. Nur der Kronzeuge sagt aus, alle Anderen

schlucken den Schwachsinn den er aussagt, und es wird allen nützen. Die Antifa-Nebenklage macht Netzwerk-Gedöns, welches dann auch der Qualitätspresse gefällt, die das Gedöns endlos aufbläst. Identische Interessen bei Medien und der Bundesregierung und der Linken. Fällt das gar nicht auf? Die Dreifaltigkeit feiert fröhliche Wiederauferstehung. Cui bono?

Verlierer sind der Rechtsstaat, die Opferfamilien (Geld und Liebe der Antifa kompensieren ja so prima…), und das deutsche Volk, weil jeglicher Patriotismus verunmöglicht werden soll angesichts der Invasion Deutschlands durch Balkanmuslime, Arabermuslime und Asylneger. Der NSU-Betrug als gesellschaftspolitisch inszenierte Antwort auf Sarrazins Zustimmungsraten von um die 80 % im Jahr 2010… das schrie geradezu nach Neonazi-Rassismusmorden. Fiat Rassismusmorde!

Die Uwes haben halt Pech gehabt. Selber Schuld, hätten 2003/2008 wieder auftauchen können, ganz legal, Kollateralschäden sind im politischen Kampf nun einmal unvermeidbar… das Ziel heiligt die Mittel?

Die politische Klasse der BRD verrät das deutsche Volk insgesamt, es ist nicht nur Mutti und die CDU. Das predigen nur Einfaltspinsel.

Der Verfassungsrechtler meint dazu:

Es ersetzt sie sogar, es tauscht das Volk aus. Der Widerstand ist erst gerade im Werden, oder erleben wir bereits die nächste staatsangezettelte Aktion?

V-Männer machen Brandsatzserie gegen unkontrollierte Asylschwemme, also eigentlich gegen deutsche Patrioten, um jeglichen (und dringend nötigen) politischen Widerstand zu diskreditieren, made by Verfassungsschutz?

Antifa-V-Leute und rechte V-Leute vorneweg?

Spannende Zeiten. Nachtigall, ick hör Dir trapsen… diesem System ist Alles zuzutrauen. Wirklich alles.

.

Wolfhilta (2015-07-21 18:15:18)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-07-21 18:35:27)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Zschäpes Pflichtverteidiger-Gedöns. Gerichts-Deals ersetzen Aufklärung? - Der Blogpusher (2015-07-21 19:11:23)
[…] Zschäpes Pflichtverteidiger-Gedöns. Gerichts-Deals ersetzen Aufklärung? […]

lothar harold schulte (2015-07-21 21:39:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

TP (2015-07-21 22:51:36)
Die Nichtentlassung unerwünschter Verteidiger ist natürlich unschön und macht das Verfahren aus rechtsstaatlicher Sicht sehr angreifbar und gäbe Zschäpe gute Chancen für eine Revision, es sei denn - - - sie wird freigesprochen. Ein Freispruch könnte durchaus im Sinne des Systems sein: Die Beweislage für eine Mordanklage ist ohnehin mehr als dürftig – und von der Regie her reicht es ja vollkommen, daß die Mörder die zwei toten Uwes sind. Die Opfer und ihre Anwälte wären auch – sogar doppelt - zufrieden: haben gutes Geld bekommen, und dürfen sich – zusammen mit allen Antifaschisten - weiterhin über die bösen Faschisten in Staat samt Justiz ereifern und empören. Damit die Parallele zu Stammheim nicht zu deutlich ins Auge springt, wird das Drehbuch ein bißchen abgewandelt: Zschäpe stirbt nicht im Gefängnis, sondern erst kurz nach ihrer Entlassung, - zur Zeit ist ja Lungenembolie bei jungen Leuten „beliebt“ - und alle Probleme sind gelöst. Wäre es nicht interessant, Horst Mahler zu seinem Aktenstudium und Wissen über RAF und Geheimdienst zu befragen? Hat „man“, weil das ja nicht möglich sein soll, auf Horst Mahlers Antrag auf 2/3-Entlassung deshalb so heftig reagiert: erst mit Androhung einer psychiatrischen Untersuchung, dann mit schlechter medizinischer Behandlung, die jetzt zur Amputation des Fußes und einem insgesamt sehr kritischen Zustand führte ? Ein Fortschritt ist offenbar erreicht: daß so etwas oder auch eine Aktenmanipulation durch GBA und BKA durchaus nicht mehr „einfach undenkbar“ sind.

fatalistsalterego (2015-07-21 23:21:41)
Wie die RAF-Gründung vom Sicherheitsapparat der CIA (lies: Westberliner LfV) und der Stasi gefördert wurde, das wäre wirklich interessant zu erfahren.

Der Augustin (2015-07-22 03:17:57)
Zschäpes Verhalten ist nur durch die Tätigket als V-Frau zu erklären.

nwhannover (2015-07-22 04:53:17)
Hat dies auf nwhannover rebloggt.

2.7.57 Alle hauen den armen Hajo wegen des Zauberautos vom Florian H. (2015-07-21 23:00)

Beweismittel-Unterschlagung ist illegal, Beweis-Nachfindung ist es ebenso.

Untersuchungsausschuss zur NSU-Affäre

Beweise nur gegen Gewähr

Die Familie eines toten Zeugen fühlt sich vom Ausschuss in Baden-Württemberg diffamiert. Ein Vertrag soll die Übergabe von Asservaten regeln.

Will es ganz genau wissen: Ausschussvorsitzender Wolfgang Drexler (SPD). Bild: dpa

Der Streit um wiedergefundene Gegenstände im ausgebrannten Fahrzeug von Florian H. droht zu eskalieren. Nur unter bestimmen Voraussetzungen ist die Familie des toten ehemaligen Rechtsextremen bereit, dem NSU-Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg einen Laptop, einen Camcorder und ein Handy zur Auswertung zu übergeben.

„Das vorab entgegengebrachte Vertrauen haben einige Mitglieder des Gremiums durch ungebührliche öffentliche Verlautbarungen und offenbar fehlende Fachkompetenz nachhaltig beschädigt", sagt Yavuz Narin, Rechtsbeistand der Familie, der im NSU-Prozess auch Hinterbliebene der Opfer vertritt.

SCHWERPUNKT RECHTER TERROR

Fast 13 Jahre lang konnte die Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" unbemerkt mordend und raubend quer durch Deutschland ziehen.

Politik / Deutschland 26. 5. 2015

ANDREAS SPEIT
Autor

THEMEN
Untersuchungsausschuss
NSU-Affäre
Wolfgang Drexler
Yavuz Narin
Rechtsextremismus
Schwerpunkt Rechter Terror

MEHR ZUM THEMA
Untersuchungsausschuss
NSU-Affäre
Wolfgang Drexler
Yavuz Narin

Mehr muss man dazu eigentlich gar nicht wissen.

"Seltsame Rolle"

Die von der Familie gefundenen Gegenstände hat die Familie von Florian H. teilweise in ihrem Besitz und teilweise an den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke übergeben, der aber bereits bei seiner Befragung am Freitag keine Angaben zum Verbleib gemacht hatte. Nun soll die Staatsanwaltschaft versuchen, sie ausfindig zu machen.

Quer durch die Fraktionen macht sich Unmut über Funke breit, den die Familie von Florian H. als Vertrauensperson eingeschaltet hatte. "Ich habe das Gefühl, dass er in dem ganzen Verfahren eine sehr seltsame Rolle spielt", sagte CDU-Obmann Matthias Pröfrock. Grünen-Obfrau Petra Häffner warf Funke vor, kein Aufklärungsinteresse zu haben, sondern eine mediale Kampagne für sein jüngstes Buch zu fahren.

Florian H. hatte erklärt, er kenne die Mörder der Polizistin Michèle Kiesewetter, die 2007 in Heilbronn getötet wurde - mutmaßlich vom rechtsterroristischen "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU). Der NSU-Ausschuss will sich am Freitag erneut mit dem Kiesewetter-Mord beschäftigen.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-untersuchungsausschuss-weitere-pol izeipannen-im-fall-florian-h/-/id=1622/did=15860698/nid=1622/19c6tsp/

Sogar die Grüne haut drauf. Erstaunlich. Im SWR, was noch erstaunlicher ist, denn die Leitmedien haben Funkes peinlichen Auftritt komplett vertuscht. Und zur Klarstellung: Die junge Welt ist ein völlig unwichtiges Antifablatt und keinesfalls ein Leitmedium. Auflage 1/10 von Compact? Oder noch weniger?

.

Und die Gehirnwäsche kommt beim SWR selbstverständlich auch nicht zu kurz:

> Florian H. hatte erklärt, er kenne die Mörder der Polizistin Michèle Kiesewetter, die 2007 in Heilbronn getötet wurde - mutmaßlich vom rechtsterroristischen "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU).

Blödsinn. Seit März 2015 ist aus exakt diesem Ländle-NSU-Ausschuss bekannt, wer der Mörder von Heilbronn in der Version Florian Heilig war:

> DER NSU DES FLORIAN HEILIG WAR KEIN TRIO AUS JENA, ES IST DIE NPD IM LÄNDLE: KROKUS
>
> FAZ, heute:
>
> > Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen , ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Sehen Sie, das ist Krokus. Florian ist Dasselbe wie Krokus.

Frntic heisst der. Markus Frntic. Neidlein, Rühle, Brodbeck, die sind bekannt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

.

Böser Fehler:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=gUbPtouwKAs[/embed]

Die Namen "Krokus" fehlen. Fatal.

10456

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord:Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

Ermittlungsarbeit der Polizei oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte" sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce", zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 +1 (28)

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/heilbronner-nsu-mord-zeuge-flori an-h-s-raetselhafter-tod-13459323.html

Man rennt voll gegen die Wand, wenn man das vertuscht, und das ist Absicht. Sie sollen gegen die Wand rennen. Es ist nicht erwünscht, dass Sie Zusammenhänge erkennen. Schon gar nicht von Linksaufklärern...

.

Der SWR und alle anderen Arschkrautfresser betreiben also Desinformation. Florian Heiligs NSU war kein Uwe, kein Jenaer Trio. Diese Märchen hat den Heilbronner Jungnazis irgendwer ins Ohr geraunt: Es war Krokus, also die NPD aus dem Ländle. Sicher, eine Beate will florian mal getroffen haben, aber stimmt das? Das hat er erst nach dem 4.11.erzählt, das Krokus-Märchen hat er im Mai/Juni nachgeplappert. Wer war der Instrukteur?

Und "netterweise" unterschlagen das auch die Linken, sämtliche Linksaufklärer und sämtlicher linker Print-dreck. Die grösstmögliche Lügenpresse-Koalition vom Bayernkurier bis zur taz!

Da kann man nur gratulieren. Und herzlich lachen. Mehr aber auch nicht.

SWR... da war doch noch wer...

SWR-Terrorholger ist nicht das Problem, aber er steht als Synonym für herrschaftsgefällige Arschlecker des Sicherheitsapparates. Wir hätten auch Rammelsberger nehmen können, oder die Spiegel-Oma. Oder die BND-Freunde beim Focus. Den Stern und den Zuträger Schröm. Überall derselbe Mist, derselbe Verrat an der Presse als 4. Macht im Staate.

Aber wir nehmen heute mal den Holgi.

10458

Das macht Spaß! Vielen Dank für die Kreativität und die Zusendung!

.

Weil wir gerade dabei sind: Zschäpes Anwälte, irgendwelche Ideen?

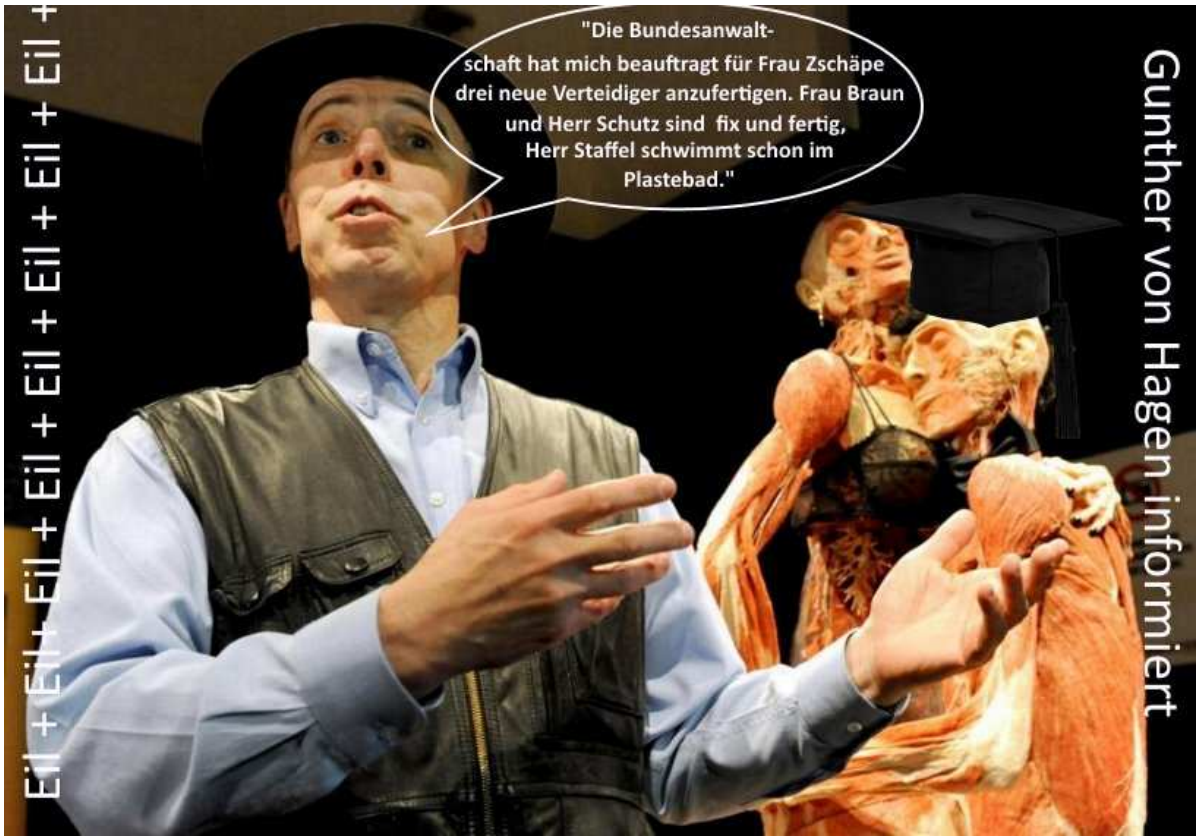

Sehr schön. Klasse gemacht!

Aktuelles zu Heer vom HS-Sturm:

NSU-Prozess

Zschäpe fordert Entlassung von Pflichtverteidiger Heer

Beate Zschäpe, Hauptangeklagte im NSU-Prozess, wehrt sich weiter gegen ihre Rechtsanwälte. Sie hat die Entlassung ihres Pflichtverteidigers Wolfgang Heer beantragt.

21.07.2015

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nsu-prozess-zschaepe-fordert-entlas sung-von-pflichtverteidiger-heer-13713349.html

War immer nur Gedöns. Brot und Spiele.

Und was hat das mit Hajo Funke zu tun?

Den watscht jetzt sogar die Welt ab, identischer Text:

> Quer durch die Fraktionen macht sich Unmut über Funke breit, den die Familie von Florian H. als Vertrauensperson eingeschaltet hatte. "Ich habe das Gefühl, dass er in dem ganzen Verfahren eine sehr seltsame Rolle spielt", sagte CDU-Obmann Matthias Pröfrock. Grünen-Obfrau Petra Häffner

> warf Funke vor, kein Aufklärungsinteresse zu haben, sondern eine mediale Kampagne für sein jüngstes Buch zu fahren.
>
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article144230529/Peinliche-Schlamperei -nach-Tod-des-Zeugen-Florian-H.html

2000 Seiten Chatprotokolle von Florian befänden sich zur Zeit in der Auswertung, auch im Wrack übersehen worden... aber jetzt gefunden... die Wunder nehmen kein Ende.

9 neue Zeugen!

> Bei den Ermittlungen zum toten ehemaligen Neonazi Florian H. hat es weitere Schlampereien der Polizei gegeben. Im Zusammenhang mit dem Feuertod des jungen Mannes existierten neun Zeugen, über die die Polizei weder die Staatsanwaltschaft noch den NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags informiert habe , sagte Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) am Montag in Stuttgart.
>
> Drexler sagte, ein Zeuge habe erklärt, dass der Wagen von Florian H. kurz vor dem Brand noch bewegt worden sei. Das sei neu.

Schlamperei gab es da nicht, sondern planvolles Nichtermitteln. Der Regisseur dieses "Versagens" sitzt mutmasslich in einem Stuttgarter Ministerium, und gehört zu einem klandestinen Netzwerk innerhalb des Staates, das auch die Mediensprechpuppe Hajo Funke steuert.

Eigentlich ist das alles nur noch bekloppt. Oder auch: typisch deutsch. Deutschland, Land der Schafe. Blökende Hajos gehören da dazu ;)

.

MURAT O. (2015-07-21 23:05:16)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-21 23:10:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Alle hauen den armen Hajo wegen des Zauberautos vom Florian H. - Der Blogpusher (2015-07-22 00:11:11)
[…] Alle hauen den armen Hajo wegen des Zauberautos vom Florian H. […]

davidrbg (2015-07-22 03:50:15)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-22 03:58:50)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

hintermbusch (2015-07-22 13:35:54)
Die 3 neuen Verteidiger für Zschäpe sehen gut aus: Braun, Schutz und Staffel. An Sturm, Stahl und Heer habe ich mich langsam satt gekichert. Da blenden auch die Sonnenbrillen niemanden mehr. Zur Strafe für ihre kümmerliche Leistung dürfen sie im Verfahren noch eine Weile als Zählkandidaten vor sich hin schmoren und für weitere Mandate empfehlen. Aber mal ehrlich, was soll das immer mit diesem blöden "typisch deutsch"? Könntet Ihr diesen schäbigen Rassismus mal weg bzw. der Antifa überlassen? Die Menschen draußen in anderen Ländern werden nicht weniger verarscht, aber auf eine Weise, die besser zu ihnen passt: Suum cuique. Der alte Lateiner hilft gerne bei der Übersetzung: "das Schwein quiekt" und wünscht in diesem Sinne einen weiteren köstlichen Tag im Stadl und auf den sonstigen Komödienbühnen der Republik.

fatalistsalterego (2015-07-22 14:24:42)
Napoleon hat die Deutschen Einfaltspinsel bereits bestens beschrieben, niemabd sei leichter zu verarschen als die Schafe östlich des Rheins. Hat er Recht, weil: Er kannte die Amis nicht.

hintermbusch (2015-07-22 14:55:31)
Napoleon ist nur ein mäßig respektabler Kronzeuge, der durch die Welt der Talleyrrands und dieses Herrn hier bereits erheblich vorgeprägt war: https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph _Fouch %C3 %A9 Wenn man einen Ahnen von KDF & Co. sucht: da passt alles. Willst Du den Deutschen von damals ernsthaft vorwerfen, dass sie davon noch nichts wussten?

fatalistsalterego (2015-07-22 15:00:02)
Epic Fail. Ahne von KDF? LOL. Die Misere ;)

von unserem Mitarbeiter Verhüterli heimlich mitgeschnitten (2015-07-23 03:19:36)
[…] Alle hauen den armen Hajo wegen des Zauberautos vom Florian H. […]

Gab Funke das Florian-Handy über “Gewährsleute” an die Sicherheitsbehörden? | NSU LEAKS (2015-07-23 18:00:09)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/21/alle-hauen-den-armen-hajo-weg en-des-zauberautos-vom-… […]

2.7.58 Schlüsselwerk (2015-07-22 09:00)

erschienen auf Parlograph

Schlüsselwerk

Veröffentlicht am 20. Juli 2015 von parlograph

> *Ich habe mit den Leuten geredet und gefragt: „Wisst ihr noch, wer das war?“, und alle haben nur mit den Schultern gezuckt. Und ich habe dann beschlossen: Das will ich ändern!“ Wolfgang Gebhard, Fotograf, München-Westend*

Künstler sind sensible Menschen. Sie spüren stärker als ihre Mitmenschen, wenn etwas nicht stimmt. Sie ahnen Bedrohungen und registrieren Störungen des gesellschaftlichen Gleichgewichts in den Tiefen ihrer Seele. Künstler suchen keine komplizierten Erklärungen, sondern gestalten Bilder oder Klänge, Metaphern und Theaterstücke. Damit berühren sie uns und erhalten Zugang zu unseren Seelen. Im günstigen Falle entsteht Kommunikation.

Es kann also sein, dass ein kreativer Mensch einen Politiker im Fernsehen sieht und ein ungutes Gefühl bekommt, ein mentales Unbehagen und fühlt: der Kerl lügt. Dieses Unbehagen setzt sich fest und daraus entsteht zum Beispiel ein verrücktes Happening in der Fußgängerzone, und wir eilen kopfschüttelnd vorüber. Oder bleiben stehen und werden nachdenklich. Das findet der Künstler dann gut – dieses Nachdenken. Er hat uns mit seinem Werk inspiriert.

Auch der Fotograf Wolfgang Gebhard aus dem Münchner Westend will uns inspirieren. Gebhard hat dazu Porträtfotos von Menschen aus seiner Nachbarschaft gemacht, die er Ende Juli zu einem Großraumplakat zusammensetzen wird. Sie sollen an Theodoros Boulgarides erinnern, der vor zehn Jahren von Neonazis ermordet wurde. So jedenfalls steht es auf der Erinnerungstafel an der Trappentreustraße 4, da, wo Boulgarides starb.

Damit wir Zugang finden zu einem uns bisher unbekannten Künstler, der uns ja nicht nur zum Nachdenken anregen will, sondern Erinnerungskultur im öffentlichen Raum schafft, werfen wir einen Blick auf diese Gedenktafel. Immerhin haben die Bürgerschaftsvertreter sieben deutscher Städte schon 2012 ein gemeinsames Urteil gefällt, das man nicht einfach ignorieren kann, und öffentlich angeschlagen:[1)]

> Neonazistische Verbrecher haben zwischen 2000 und 2007 zehn Menschen in sieben deutschen Städten ermordet: Neun Mitbürger, die mit ihren Familien in Deutschland eine neue Heimat fanden, und eine Polizistin. Wir sind bestürzt und beschämt, dass diese terroristischen Gewalttaten über Jahre nicht als das erkannt wurden, was sie waren: Morde aus Menschenverachtung. Wir sagen: Nie wieder¡‘

Erinnerungsarbeit leistet auch das Bayerische Fernsehen. Es hat ein Interview mit Wolfgang Gebhard für das interkulturelle Magazin „puzzle“ gemacht. Und auch für den bayerischen Staatsfunk ist klar, wer Boulgarides tötete:[2)]

> Mit einer Kunstaktion will der Münchner Künstler und Designer Wolfgang Gebhard gegen das Vergessen ankämpfen und die NSU-Opfer wieder in das Gedächtnis der Menschen rufen. Insgesamt 705 einzelne Porträts von Menschen sammelt der Künstler. Jeder, der ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und für Toleranz setzen möchte, kann an der Aktion teilnehmen. Die Porträts sollen später auf einem Großraumplakat zu einem Satz verschmelzen: „Ich bin Theodoros Boulgarides“. Ein Satz, den Gebhard vor allem als Symbol des Erinnerns an die NSU-Opfer und der Solidarität mit den Angehörigen verstanden wissen will.

Bekenntniskunst gegen das Vergessen also. Und ein bisschen Memento mori. Eine Moderatorin, die als kleine Schwester der hartgesottenen ARD-Lügnerin Golineh Atai[3)]durchgehen könnte, aber Özlem Sarikaya heißt und deutlich hübscher ist, lässt bereits in der Anmoderation keine Zweifel an der NSU-Täterschaft aufkommen. weiterlesen:

https://parlograph.wordpress.com/2015/07/20/schluesselwerk/

.

10464

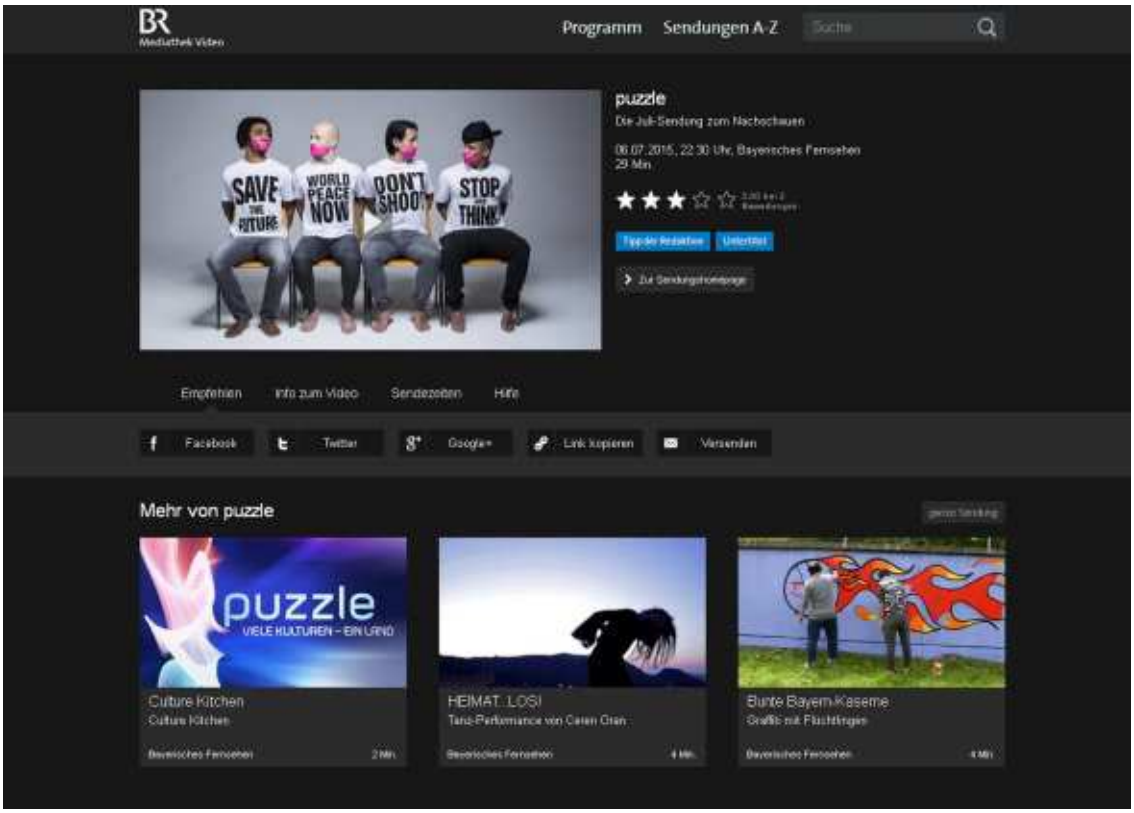

http://www.br.de/mediathek/video/sendung en/puzzle/viele-kulturen-ein-land-108.html (Beitrag ab 16.55 min) Zwischen all diesen Gewissheiten wird es für einen ambitionierten Künstler schwer, die eigenen Arbeitsprämissen zu hinterfragen. Auch dann, wenn wir ausschließen, dass Gebhard mit dem zehnten Todestag des Griechen, dessen Namen er eingestandenermaßen schon vergessen hatte, nur eine schnöde Geschäftsidee verbindet oder ein städtischer Kulturauftrag. Denn immerhin geht der Fotodesigner ferner dem Beruf eines Kommunikationsberaters und ähnlichen, schwer fassbaren Tätigkeiten nach. Rassismus kann jeden treffen? Das Interview selbst gibt keine Auskunft über die Echtheit des künstlerischen Anspruchs, es bleibt knisternder Flirt zwischen orientalischer Schönheit und eitlem Selbstdarsteller. Ein Hauch von Lindenstraße weht durch die „Westendstudios“, also nichts Ernstes. Wenn der Fotograf abschweift, platziert die Interviewerin geschickt das Kürzel NSU, damit wir nicht vergessen, worum es geht.

Wer führt, wird schnell klar: Als die kluge Özlem den Fotografen auf die Idee bringt, dass das brutale Schicksal des Griechen jeden hätte treffen können, schwant Gebhard, in welcher Gefahr er sich selbst befand. Bei diesem

Gedanken läuft es ihm „eiskalt den Rücken herunter“. Und auch den Zuschauer lässt das frösteln. Der Mord an Boulgarides war offenbar ein Angriff auf uns alle. Der Haken: Diese Lesart ignoriert komplett die Legende von der rassistischen Opferauswahl des NSU. Auf die Frage, was die Botschaft der Fotoaktion sein solle, antwortet Charmeur Gebhard:

> Wir sitzen alle in einem Boot, wir sind alle Menschen. Es gibt kein … man sollte davon weggehen, irgendwie Schwarz-Weiß-Malerei zu betreiben und irgendeine Gruppe zu stigmatisieren oder vorzuverurteilen. Also das ist eigentlich die wichtigste Botschaft.

Vorverurteilen also. Golinehs kleine Schwester lächelt. Sie hat Gebhard da, wo sie ihn haben will. Gemeint ist nämlich nicht die angeklagte Nazisse Zschäpe, die im Oberlandesgericht, an dem Gebhard täglich vorbeikommt, noch immer schweigt. Oder ihre eigene Moderation. Gemeint ist ein Generalverdacht deutscher Ermittler gegen Menschen mit Migrationshintergrund. Dass Strafverfolgung schon sachlich nichts mit Vorverurteilung zu tun hat, stört Özlem herzlich wenig. Die perfekte Überleitung ist wichtiger; hin zu den Angehörigen des griechischen Mordopfers, die seinerzeit unter Verdacht geraten waren, wie der Bruder des Ermordeten, Gavriil Voulgaridis.

Auch der darf nun im Beitrag zu Wort kommen und ist von Gebhards Kunstaktion erwartungsgemäß begeistert. München hat Abbitte geleistet für seine rassistischen Mordermittler. Die Ehre der Familie ist wiederhergestellt. Das scheint ihm glaubhaft das Entscheidende. Pflichtgemäß beklagt Voulgaridis auf Özlems Stichwort hin die Notwendigkeit des Erinnerns. Ich bin München-Westend Wie vergesslich Menschen sind, hatte unser Fotograf Gebhard bereits erfahren, als er die Nachbarschaft nach Boulgarides befragte. Auf einer Aktionspostkarte ist sicherheitshalber das Wichtigste zur Kunstaktion festgehalten. Natürlich alles in Kleinschreibung, wie es sich für richtige Kunst gehört:[4)]

> ich bin: theodoros boulgarides am 15. juni 2005 wurde theodoros boulgarides, kleinunternehmer im westend, vom „nsu“ in seinem laden in der trappentreustraße 4 ermordet. unser nachbar, unser viertel! was bedeutet dieses verbrechen an unserem nachbarn für unser viertel, unsere stadtkultur und für unser gemeinsames zusammenleben? nun jährt sich das ereignis zum zehnten mal! durch den nsu-prozess in münchen stehen die täter im fokus der öffentlichkeit, wer gedenkt indes der opfer? die westendstudios 15/1 bringen mit dieser aktion im rahmen der westend kunst- und kulturtage „westend hat ein gesicht“ – den menschen – theodoros boulgarides zurück ins gedächtnis und rufen mit der aktion „ich bin: theodoros boulgarides“ zur solidarität auf!

Der Kiez als große Familie, die zusammensteht und für die man ruhig auch werben darf. Wenigstens für die Westendstudios 15/1. Ohne ein „Ich bin“ scheint das nicht zu funktionieren. „Ich bin“ als austauschbares „Sein an sich“. Eine Art Trigger. Wir denken reflexhaft an Terror, an Paris, an Charlie Hebdo, Al Kaida, Osama bin Laden und

eine europaweite Welle der Solidarität, während gleichzeitig das politisch korrekte Abschlachten von Zivilisten in der Ostukraine ausgeblendet bleibt. Die Ikonographie des Terrors. Ein paar Filmschnipsel, libidinöse Karikaturen, stumpfe arabische Tätergesichter, Tränen, Entsetzen, Polizisten in Kampfmontur, „Je suis Charlie“. Identifikation mit dem Opfer. Opfer sein als Platzhalter. Wozu? Wir erinnern uns an fehlende Erinnerung und fühlen uns gleich ein bisschen schuldig. Wir haben es nicht verhindert. Schlimmer noch: Wir hatten auch das Magazincover von Charlie Hebdo schon vergessen, das den Überlebenswillen „unserer Werte“ demonstrieren sollte. Ablesbar an Auflagenhöhe und Verkaufserfolg. Erfahren wir etwas über Theodoros Boulgarides, wenn wir uns Namen und Gesicht eingeprägt haben? Nein, natürlich nicht. Alles bleibt Projektion und Inszenierung, die mit der Lebenswirklichkeit des gemeinten Menschen nichts zu schaffen hat. Die Ich-bin-Propaganda erzeugt weder Individualisierung, noch Nähe, sondern sie beseitigt ihre letzten Reste. Gedacht wird nicht des Opfers, vermarktet wird ein Sühneritual in öffentlicher Prozession. Das ist kein Erinnern, sondern Manipulation. Hatte der Fotodesigner Wolfgang Gebhard eine realistische Chance, sich mit dem Thema Boulgarides auseinanderzusetzen und die Nennung einer konkreten Täterschaft zu vermeiden, wenn sie nicht vollständig geklärt ist? Also das Verbrechen auf irgendeiner abstrakten Ebene brutaler Gewalt darzustellen, den Fokus auf das Opfer gerichtet? Als Brudermord zum Beispiel? Ja, das wäre möglich gewesen und ist es noch immer. Gebhard hätte jederzeit auf seinem Arbeitsweg am Oberlandesgericht vorbei Halt machen und den NSU-Prozess besuchen können. Selbst ohne die seismographischen Fähigkeiten eines Künstlers, der spüren könnte, dass da irgendetwas nicht stimmt mit der Anklage, den Zeugen, den Beweisen, selbst ohne Menschenkenntnis und Lebenserfahrung hätte er sich dem NSU-Komplex auch völlig rational nähern können. Ganz leicht, vom PC aus, durch Recherche zum Mord im Münchner Westend. Und wenn er ein bisschen subversiv nachforschen würde, dann stieße der NSU-Künstler im Internet auf die Sachstandsberichte der Kriminalisten von der BAO Bosporus in Nürnberg. Nirgendwo wird er den geringsten Beweis dafür finden, dass ein NSU den Griechen Theodoros Boulgarides erschossen hat. Er könnte sogar leicht feststellen, dass Beamte ernsthaft und sorgfältig ihre Arbeit gemacht haben und ganz ohne Vorverurteilung. Aber stimmt das so? Oder waren die Ermittlungen gegen das familiäre Umfeld von Theodoros Boulgarides doch Schikane? Wurden Hinweise auf fremdenfeindliche Motive ignoriert? Ein Streit löst sich auf Das sind die bekannten Fakten: Theodoros Boulgarides wird am 15. Juni 2005 zwischen 18.35 Uhr und 19.00 Uhr in einem Ladengeschäft ermordet, in dem er mit seinem Geschäftspartner Fehmer einen Schlüsseldienst betreibt. Die beiden haben das Geschäft vierzehn Tage zuvor unter dem Namen „Schlüsselwerk“ eröffnet, die Außenwerbung ist deutsch, nichts deutet auf ausländische Betreiber.

Vor dem Ladengeschäft befinden sich ein Fußweg, ein Radweg, eine Bushaltestelle mit Wartehäuschen und eine Straße mit zwei Fahrspuren je Richtung. An der Bushaltestelle halten regelmäßig zwei Linien im Abstand von ca. fünf Minuten. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite gibt es einen öffentlichen Parkplatz. Auf der nahen Landsberger Straße gibt es eine Straßenbahnlinie, am S-Bahn-Haltepunkt Donnersbergerbrücke halten S-Bahn und

Bayerische Oberlandbahn.[5)] Bei den Zeugenaussagen gibt es zwischen dem Sachstandsbericht der BAO Bosporus und den NSU-Watch-Protokollen zum Münchner Prozess bereits einige erstaunliche Abweichungen. Die Ermittlungsberichte geben an, dass gegen 18 Uhr ein Zeuge Kaczmarek an der Bushaltestelle vor dem Laden aussteigt und auf das erst kürzlich eröffnete Geschäft „Schlüsselwerk“ zugeht. Er bemerkt vor dem Eingang einen Streit zwischen dem späteren Opfer und einem Gesprächspartner. Boulgarides soll gesagt haben, dass er nicht zahlen könne, worauf die zweite Person antwortet, dass er schon sehen werde, was passiere. Kaczmarek ist nur wenige Meter entfernt. Wegen des heftigen Streites verzichtet er darauf, in den Laden zu gehen und kehrt um. Ein weiterer Zeuge, Bartsch, gibt an, um 18.10 Uhr am „Schlüsselwerk“ vorbeigefahren zu sein und Boulgarides zusammen mit einem „südländisch“ bzw. türkisch aussehenden Mann vor dem Laden sitzen gesehen zu haben. Beide hätten heftig gestikuliert. Der Zeuge Papadoupolus sieht Boulgarides um 18.36 Uhr alleine in der Ladentür stehend mit einem Telefon, aber nicht telefonierend. Daraus wird im NSU-Prozess laut NSU-Watch folgende Aussage des Beamten Kr.:[6)]

> Nach einer Pause folgt der Zeuge Kr. Kr. hat Ermittlungen zur Tatzeit des Mordes an Boulgarides angestellt. Kr. berichtet, er habe sich einen Tag nach der Tat in die Trappentreustraße 4 begeben, um dort die Bewohner des Anwesens zu befragen. Er habe unter anderem einen Herrn Ka. befragt. Ka. habe ausgesagt, Boulgarides auch noch am vorigen Tag gesehen zu haben. Ka. fahre nachts Bus für den MVV [Münchner Verkehrsverbund] und kenne Boulgarides vom Lokal „Trappentreuhof“. Boulgarides sei damals Fahrkartenkontrolleur gewesen und Ka. vom Sprechen bekannt. Ka. sei am Abend zuvor kurz vor 18 Uhr aus der Wohnung gegangen, weil seine Nachtschicht um 19 Uhr beginne. Ka. habe dann angegeben im „Trappentreuhof“ gewesen zu sein. Gegen 18.25 habe er nach draußen geschaut, weil er auf seinen Abholer zum Dienst gewartet habe. Da habe Ka. bemerkt, dass Zeuge Pa. am Eingang zur Gaststätte stehe. Dieser habe gesagt, dass noch etwas mit dem Hausmeister bereden müsse. Pa. habe dann beim Hausmeister geklingelt. Während Pa. den Hausmeister mit dem Handy angerufen habe, habe Ka. Boulgarides im Türrahmen seines Geschäftes stehen gesehen mit einem schnurlosen Telefon oder Handy in der Hand. Kr. sagt, Ka. habe gesagt, dass es sich definitiv um Boulgarides gehandelt habe. Dann sei Ka. wieder ins Lokal gegangen und habe gezahlt, weil sein Abholer da gewesen sei und sei dann gleich rechts zu seinem Abholer gegangen. Er, Kr., habe die Angaben überprüft. Der Hausmeister habe die Angaben bestätigt. Der Anruf des Herrn Pa. beim Hausmeister habe laut Handy um 18.32 Uhr stattgefunden, die Uhr gehe aber um vier Minuten falsch, es sei also etwa 18.36 Uhr gewesen. Auch der Zeuge Pa. habe das Zusammentreffen mit Ka. bestätigt, habe aber angegeben, Boulgarides nicht gesehen zu haben.

Was fällt im Vergleich auf? Der Streit, der von zwei Zeugen beobachtet wurde, ist verschwunden. Der Zeuge Bartsch ist weg und Kaczmarek geht direkt ins Lokal. Dafür sieht er jetzt 18.36 Uhr Boulgarides mit Telefon, während Papadoupolus gar nichts mitbekommt, sondern den Hausmeister anruft. Für das Verschwinden der Auseinandersetzung gibt es zwei logische Erklärungen: Eine erzwungene Falschaussage vor Gericht oder ein manipulative Fälschung des NSU-Watch-Protokolls. Das ist keine Kleinigkeit, denn erst ohne Konflikte im tatnahen Vorfeld passen willkürliche NSU-Morde widerspruchsfrei in die Verbrechensserie. Gegen 19 Uhr trifft Geschäftspartner Fehmer am Ladengeschäft ein. In dieser halben Stunde haben der oder die Killer unbemerkt und ohne Spuren zu hinterlassen, Boulgarides niedergeschossen. Interessant, dass Fehmer seit 18.25 Uhr vergeblich versucht haben will, Boulgarides zu erreichen, also zu einer Zeit, als dieser mit Telefon vor seinem Laden stand. Der oder die Täter gehen unter hohem Risiko vor und haben erstaunliches Glück, dass die Tat und anschließende Flucht unbemerkt bleiben. Böhnhardt und Mundlos werden ebenso wenig gesehen, wie überhaupt die berühmten Radfahrer. Fingerabdrücke und DNA-Spuren können weitgehend zugeordnet werden. Über die verbliebenen offenen Spuren sagt der Bericht der Nürnberger Kripo:

> Bei den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES wurden mehrere daktyloskopische- und DNA-Spuren gesichert. Diese konnten jedoch noch nicht vollständig zugeordnet werden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass auch bei den letzten beiden Tötungsdelikten keine Tatortspur vorhanden ist, die dem oder den Täter(n) zwingend zugeordnet werden kann. Aufgrund dieser Umstände ist es vielfach nicht möglich, den bestehenden Tatverdacht gegen Zielpersonen zu bekräftigen bzw. vollständig auszuräumen.

Der Chef der Münchner Ermittler, Blumenröther, bestätigt das im NSU-Prozess. Ob die offen gebliebene Spur mit DNA-Material von Böhnhardt und Mundlos abgeglichen wurde, erfahren wir freilich nicht:[7)]

> Es seien eigentlich keine Spuren offen geblieben, so Blumenröther weiter, alle Spuren hätten „Berechtigten" und Kunden zugeordnet werden können. Nur an der Außentüre habe es noch eine offene DNA-Spur gegeben.

Die einzige Verbindung zur sogenannten Ceska-Mordserie sind die drei Projektile, mit denen Boulgarides erschossen wurde. Bereits am nächsten Tag bestätigt das BKA die Übereinstimmung mit weiteren Projektilen der Verbrechensserie. Eine beachtliche Leistung bei Einschränkungen der Aussagefähigkeit durch das BKA selbst:[8)]

> 5.1 Spurenbewertung Die Geschosse tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst gerade noch geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint jedoch möglich. 5.3 Schusswaffensystembestimmung Die auf den Geschossen allein erkennbaren Waffenspuren erlauben keine nähere Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem. Aufgrund der festgestellten Tatzusammenhänge kann jedoch als Tatwaffe von einer Selbstladepistole Ceska, Modell 83, Kaliber 7.65 mm Browning ausgegangen werden.

Was hier zum einzigen Indizienbeweis für die Täterschaft der Zwickauer Zelle geführt hat, nämlich die unterstellte Verwendung einer bestimmten Waffe für alle Morde der Serie, ist im Falle des Mordanschlages auf den Generalbundesanwalt Buback im April 1977 in Karlsruhe eine naive Annahme. So stellen es Bundesanwälte gegenüber dem Sohn des Ermordeten, Michael Buback, dar:

> Erstaunlicherweise wurden beide über etwa zehn Jahren nicht wegen der Morde angeklagt, aber nach dem Tode der beiden Männer sind die Ermittler fest überzeugt, dies seien die Täter gewesen. Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde, es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien. Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben. Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde.[9)]

De mortuis nil nisi bene Im September 2013 wird im NSU-Prozess der Geschäftspartner von Theodoros Boulgarides, Wolfgang Fehmer, als Zeuge gehört. Auch er stößt in das Horn einer rücksichtslos ermittelnden Polizei.[10)]

> Fe. sagt, eine Beziehung sei daran zerbrochen und er habe eine ganze Menge Geld verloren, „weil mich die Polizei schikaniert hat". Er sei monatelang immer wieder vorgeladen worden, auch Mitarbeiter seien vorgeladen worden, der eine sei sogar weg gezogen. Götzl fragt, um welche Themen es bei den Vernehmungen gegangen sei. Fe. sagt, es sei immer um dasselbe gegangen. Ob sein Kollege sexsüchtig gewesen sei oder spielsüchtig. „Die wollten uns in den Dreck ziehen und das haben sie auch geschafft."

Richtig ist, dass sich die Ermittlungen im Mordfall Boulgarides zunächst auf das nähere Umfeld und die Angehörigen konzentrieren. Ist das Rassismus? Der langjährige Leiter der Münchner Mordkommision, Josef Wilfling, der an der Aufklärung der Mordfälle Sedlmayr und Moshammer beteiligt war, ohne dass ihm deshalb Homophobie vorgeworfen wurde, stellt klar:[11)]

> Es wird immer von innen nach außen ermittelt", erklärt er das Vorgehen der Beamten. Die Polizei überprüft zuerst das Umfeld des Opfers, die Familie, denn die meisten Tötungsdelikte sind Beziehungstaten. „Für München kann ich aber ausschließen, dass die Angehörigen unter Druck gesetzt wurden."

Gibt es Anhaltspunkte, die Motive im persönlichen Umfeld und eine Beziehungstat plausibel machen? Ja, auch die gibt es reichlich. Aus der offiziellen Rezeption des NSU-Komplexes werden sie weitgehend verdrängt. Ersetzt durch die Fokussierung auf inkompetente und vorurteilsbeladene Kriminalbeamte. Es scheint, als wäre das nicht nur einer Pietät gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen geschuldet, sondern Teil einer Strategie, die Zweifel an einer NSU-Täterschaft verhindern soll, indem sie die Ermittler kompromittiert.

> Als Wilfling hört, dass es um Opferangehörige gehen soll, lächelt er. „Da sind Sie bei mir richtig. Zu den Angehörigen der Opfer hatte ich immer ein ganz enges Verhältnis." Nun geht es um die Angehörigen der NSU-Opfer von München, es waren zwei: Habil Kiliç, der am 29. August 2001 ermordet wurde, und Theodoros Boulgarides. „Wir haben uns um beide Familien wahnsinnig gekümmert. Es tut weh, wenn sie jetzt sagen, wir hätten sie nicht gut behandelt", sagt Wilfling. Es scheint zwei sehr verschiedene Wahrnehmungen des Geschehenen zu geben.[12)]

Wer sich gegen das Vergessen stemmen will, darf die dunklen Seiten dieses Mordfalles auch bei respektvollem Umgang mit persönlicher Tragik nicht völlig aussparen. Dort ist eine Realität zu finden, die wir auf politisch korrekten Fotoinstallationen vergeblich suchen. Die Lebensumstände des Theodoros Boulgarides sind bei NSU-Leaks recherchierbar. Anhaltspunkte für eine Beziehungstat auch. Wenige Stichworte der Ermittlungsakten genügen, um die Absurdität des Vorwurfes einer zwanghaft fixierten Polizei zu erkennen, die tatsächlich mit großem Einsatz nach den verbindenden Punkten der Ceska-Mordserie und Motiven für Auftragsmorde sucht. Nicht nur im privaten Bereich. Ermittler haben keine moralischen Wertungen zu treffen. Aber das mögliche Konfliktpotential, das sich aus tiefen seelischen Verletzungen ergeben kann, einzuschätzen und abzuklären, ist Routinearbeit. Wer sich also erinnern will, muss zur Kenntnis nehmen: Das Leben von Theodoros Boulgarides befindet sich in der Vortatphase im Umbruch. Nach Trennung und Scheidung lebt er mit einer neuen Frau zusammen, die ihrerseits Mann und Kinder in Griechenland verlassen hat. Boulgarides hat seine Anstellung bei der Bahn aufgegeben und sich selbständig gemacht. Mit der Abfindung finanziert er den Ausbau einer Anliegerwohnung und die Geschäftseröffnung des Schlüsseldienstes. Finanzermittlungen ergeben zudem Verbindlichkeiten der noch nicht rechtskräftig geschiedenen Eheleute in erheblicher Höhe. Nach dem Mord kommt eine Risikolebensversicherung an die Witwe zur Auszahlung, die der Absicherung einer vermieteten Eigentumswohnung diente. Eine mindestens unklare finanzielle Situation der Mordopfer ist Kennzeichen der gesamten Mordserie. Die Ermittler stellen fest, „dass alle Opfer, zumindest dem Finanzamt gegenüber, Einkünfte geltend machten, mit denen eine normale Lebensführung nicht möglich war." Noch stärker als die persönlichen Hintergründe Theodoros' selbst geraten laut Bericht die Verhältnisse seines Bruders ins Blickfeld der Ermittler.

> Die Finanzsituation des Gavriil VOULGARIDIS darf als angespannt bezeichnet werden, immer wieder muss er größere Kredite aufnehmen. Gavriil selbst räumte ein, in der Vergangenheit schon gelegentlich Kokainkontakte gehabt zu haben, ohne seine „Quellen" zu nennen. Es liegen aber auch Angaben von Zeugen vor, die behaupten, dass Gavriil Voulgaridis zeitweise in hohem Maße Kokain konsumierte. Er soll das Kokain von einem türkischen Dealer namens „Arif" bezogen haben. Die Identifizierung dieser Person ist noch nicht gelungen. Aus den Vernehmungen ist weiter klar ersichtlich, dass die beiden Brüder ein sehr enges Verhältnis hatten, Theodoros stets seinem Bruder in kniffligen Situationen half und die beiden alles übereinander wussten. Es kann daher die These aufgestellt werden, ob nicht nur Theodoros B. das gezielte Opfer war, sondern sein Bruder Gavriil ein Motiv für die Tat gesetzt hat, indem er beispielsweise seinen Geldbedarf von unbekannter dritter Seite zu decken versuchte und das Brüderpaar hier den Forderungen nicht mehr ausreichend nachkam.

Die heißeste Spur Diese Ermittlungen im persönlichen Umfeld des Ermordeten führen nicht zur Aufklärung, aber sie deshalb vorgreifend zu unterlassen, wäre das Ende aller staatlichen Strafverfolgung. Auch die Einzeltätertheorie als Keimzelle der Neonazimörder ist bereits im Sachstandsbericht von 2005 untersucht – zusammen mit den wichtigsten Ausschlusskriterien:

> Aufgrund des Umstandes, dass sich bei den Opfern kein konkretes Motiv ergibt, kriminelle Bezüge nicht zu finden sind und Beziehungen untereinander fehlen, werden auch Überlegungen zu Einzeltätern mit einbezogen, die ohne Mordauftrag Dritter aus eigenen Motiven (ähnlich den in den

> USA aufgetretenen „Snipern") handeln. Dagegen spricht, dass fast alle Opfer vor den Tatzeiten von Personen aufgesucht wurden, die nicht zur Stammkundschaft oder zum näheren Bekanntenkreis der Opfer gezählt werden können. Die Besuche wurden von unbeteiligten Zeugen als Bedrohungslagen oder als Streitgespräche interpretiert. Weiterhin liegen Aussagen vor, dass es z.B. bei den Opfern SIMSEK und TASKÖPRÜ zu Wesensveränderungen in den Wochen vor der Tat gekommen war, was ebenfalls gegen diese Theorie spricht.

Das erklärt, warum die Möglichkeit eines fremdenfeindlichen Motives zwar erkannt, aber plausibel verworfen und nicht auf Rechtsextremisten erweitert wurde. Und schon gar nicht auf ein NSU-Phantom. Auch eine Verwechslungstat in Bezug auf den Griechen Boulgarides wird damit unwahrscheinlich. Das hält die Nebenklage, der die Aktenlage bekannt ist, nicht davon ab, im Münchner NSU-Prozess medienwirksam so zu tun, als habe die Polizei aus ideologischen Gründen diese Spur nicht intensiv genug verfolgt.

> Narin fragt, ob es Hinweise auf ein mögliches rassistisches Motiv gegeben habe, was Blumenröther verneint. Narin fragt anders, ob es Hinweise auf mögliches ausländerfeindliches Motiv gegeben habe. Blumenröther: „Ja, natürlich, allein bedingt durch die Serie ist ein Ausländermotiv gegeben." [13)]

Ob die BAO Bosporus, in der die Münchner Soko „Theo" aufging, die Täter der Ceskamordserie ermittelt hatte, als Wolfgang Geier Ende 2007 seinen Abschied nahm, ist unbekannt. Für eine Täterschaft der drei Jenaer Bombenbastler liegen im Falle des Griechen jenseits der im Zwickauer Brandschutt gefundenen Ceska keine stichhaltigen Indizien vor. Es passt in die Serie der Merkwürdigkeiten, dass sich die Witwe des Mordopfers im Frühjahr 2011 um Akteneinsicht bemüht. Vertreten wird sie von einem damals unbekannten Anwalt Yavuz Narin, der aktuell versucht, den Politikwissenschaftler Funke aus misslicher Lage zu befreien.

> Ein halbes Jahr bevor der rechtsextremistische Hintergrund der Tat bekannt wird, will Boulgarides die Akten lesen, noch immer treibt sie die Frage um, ob ihr Exmann tatsächlich ein Doppelleben geführt hat. Im Frühjahr 2011 lernt sie ihren Anwalt Yavuz Narin kennen. Er ist jung, türkischer Abstammung, sehr ambitioniert und hat sich schon mit den Morden beschäftigt. Narin bemüht sich bei der Polizei um Akteneinsicht. Sofort meldet sich der zuständige Beamte bei Boulgarides, erzählt sie. Noch am Abend steht er in ihrer Wohnung und stellt Fragen zum neuen Anwalt: Wer der Türke sei, woher sie ihn kenne? Vielleicht war ich die heißeste Spur seit Langem, meint Narin.[14)]

Wenn wir nach sorgfältiger Prüfung aller erreichbaren Informationen nicht sagen können, wer Theodorus Boulgarides ermordete, dann ist die zugeschriebene Täterschaft an einen NSU eine Lüge. Dann wird das Opfer instrumentalisert, um die Lebenden zu korrumpieren. Woher kommt die Bereitschaft der Nebenklage und der Angehörigen mutmaßlich falsche Mörder zu akzeptieren und die wirklichen Täter zu decken? Wem nützt das? Neben einem zynischen Ehrbegriff, der rassistische Nazikiller einem Auftragsmord vorzieht, ist es vor allem das Kräftespiel der politischen Interessen, dass das NSU-Phantom auch innerhalb der Migrantencommunity schützt, denn das Festhalten am NSU dient der Integration. Künstler wie Wolfgang Gebhard und die Moderatorin Özlem Sarikaya sensibilisieren deshalb nicht, sie stumpfen uns mit einer Lüge ab. Sie stärken nicht die Achtung vor dem Leben, sie betreiben das Geschäft des Todes. Wer durch falsche Rassismusvorwürfe das Ermitteln der Mörder verhindert, erleichtert weitere Verbrechen, die ungesühnt bleiben werden. Ungesühnt, wie der Mord an Theodoros Boulgarides.
Fußnoten/Quellennachweise [1)] http://www.hamburg.de/bwvi/medien/336204 8/2012-04-03-erinnerung-opfer/ „Gedenktafel NSU Boulgarides" von Cholo 3 – Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons –https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gedenktafel _NSU _Boulgarides.JPG #/media/File:Gedenktafel _NSU _Boulgarides.JPG [2)] http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/puzzle/kunstfuer-ns u-opfer-puzzle-100.html [3)] https://propagandaschau.wordpress.com/2015/07/08/ard-propaganda-machwerk-zerr issene-ukraine-die-marchenwelt-der-golineh-atai/ [4)] http://www.westendstudios.de/15-1/downloads/Ich %20bin-Theodoros %20Boulgarides.pdf [5)] http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-39-verhandlungstag-25-sept-2013/ [6)] a.a.O. [7)] http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-46-verhandlungstag-15-oktober-201 3/ [8)] NSU-Leaks; Dönermorde Waffengutachten Morde 5-9.pdf [9)] http://www.heise.de/tp/artikel/42/42089/1.html [10)] http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/ [11)] http://www.zeit.de/2012/48/Opfer-NSU-Hinterbliebene/seite-3

[12] a.a.O. [13] http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-46-verhandlungstag-15-oktober-201 3/ [14] http://www.zeit.de/2012/48/Opfer-NSU-Hinterbliebene/seite-5

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/10/der-mord-an-boulgarides-2005- in-munchen-er-ist-grieche/

Schlüsselwerk - Der Blogpusher (2015-07-22 10:10:57)
[...] Schlüsselwerk [...]

MURAT O. (2015-07-22 11:05:19)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-22 13:56:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-22 14:17:14)
Dann wollen wir über die Toten nur gut sprechen oder schreiben, doch bei einem geschätzten Schwarzmarkt von zirka 100Milliarden Euro Umsatz an Drogen in Deutschland, da wird der Markt halt heiß umkämpft und Tote gehören da zum "Handwerk"! Drogenmorde werden neu verpackt und als NSU Geschenk dem Volk verkauft. Leider ist beim verpacken viel schief gelaufen, weil der Inhalt nicht stimmt.

2.7.59 Wir können alles, ausser hochdeutsch und KKK (2015-07-22 16:00)

So zeigen Medien den EWK des Achim Schmidt am Liebsten:

Flammender Hass

Sie verüben Anschläge, zünden Kreuze an und glorifizieren Adolf Hitler: Der Ku-Klux-Klan durchdringt noch immer Teile der USA. Bilder aus dem Inneren des Geheimbundes.

http://www.sueddeutsche.de/politik/ku-klux-klan-flammender-hass-1.2573884
So war es damals an der Fliegerscheune in Cospeda bei Jena, 1996:

Kennen Sie die Schwaben-Variante des EWK in Schwäbisch Hall, diese hochgefährliche Vereinigung?

Seite 49, 2. Untersuchungsausschuss

[65. Sitzung am 18.04.2013 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2065.pdf

Zeuge Dr. Helmut Rannacher: Zunächst mal zum Stichwort Ku-Klux-Klan. Als das Thema allmählich relevanter wurde bei uns in der Behörde, hatten wir relativ wenig Vorinformationen. Natürlich kannten die meisten die historische Gestalt des Ku-Klux-Klans, der Organisation. Aber es gab aus den 90erJahren - - Das heißt, die Ersten gab es wohl, wenn ich mich recht erinnere, in den 80erJahren, vor allem über US-Soldaten, die hier stationiert waren. Da gab es das eine oder andere; aber es gab kaum organisatorische Gliederungen.

Es gab, soweit uns bekannt war, Anfang der 90er, glaube ich, in den neuen Ländern, in Brandenburg, einen ersten Ableger. Das ist aber dann wieder zur Ruhe gekommen, und wir wussten damals zunächst noch relativ wenig.

Wir haben uns sachkundig gemacht, vor allem über den Internetauftritt - es ging ja um die Frage der sogenannten Objekterhebung -, und sind dann sehr rasch zu den Stichworten auch gekommen, die Sie gerade erwähnt haben. Allerdings, was die Schwäbisch Haller - nennen wir sie mal so - Gruppe betraf, war von Anfang an auch durch die Hinweise - jetzt bin ich wieder bei der Polizei, beim Staatsschutz in Schwäbisch Hall - der Hinweis: Es ist eine kleine Gruppierung, die keinerlei öffentliche Wirksamkeit entfalten will, die keinerlei Straf- oder gar

Gewalttaten begehen will.

Und um das vorwegzunehmen: Wir haben eigentlich auch in diesen anderthalb Jahren der Existenz von keiner Seite Hinweise erhalten, dass es zu Straftaten oder gar Gewalttaten von dieser Gruppierung her gekommen ist. Es gab natürlich eine Reihe von Treffen.

Es gab Riesenbesäufnisse, wie üblich, und es gab sogenannte Kreuzverbrennungen, die aber in bescheidenem schwäbischen Rahmen durchgeführt wurden. Es wurde kein Kreuz angezündet , sondern man hat - Entschuldigung, Herr Vorsitzender - auf die Erde ein Kreuz gelegt und hat dann die kleinen Kerzchen draufgelegt. Also, das war keine der sogenannten traditionellen Kreuzverbrennungen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Die schwäbische Variante.

Zeuge Dr. Helmut Rannacher: Bitte?

Vorsitzender Sebastian Edathy: Das ist die schwäbische Variante.

(Sönke Rix (SPD): Die schwäbische Sparsamkeit!)

Zeuge Dr. Helmut Rannacher: Ja. So hatte ich das gemeint. - Also, insofern keine Straftaten.

Gähn ;)

Daraus folgt:

Noch Fragen? Gedöns von A bis Z.

.

Simone (2015-07-22 16:18:15)
Da wo heute das Kaufland und das Neubaugebiet in der Friedrichstr von Ludwigsburg ist war zuvor die US-Kaserne. Eine Kaserne in der es unter den Soldaten eine Rassentrennung gab. Jeder, der nur halbwegs Grips hat weiß, dass die Weissen im Popcorn waren und die Schwarzen sich in einer Kneipe beim Marstallcenter (heute ist da eine Spielothek drin). Es gab auch viele Soldaten mit eindeutigen KKK-Tattoos. Es gab auch jedes Jahr ein Deutsch-Amerikanisches Volksfest auf dem Flugplatz in Ludwigsburg. Da gab es auch für Deutsche die Möglichkeit sich für die US-Armee rekrutieren zu lassen. KKK-Tattoos konnte man auch in der Rockfabrik sehen, auch nachdem man die Amerikaner von Ludwigsburg abzog. Immer Freitags und auch Achim Schmid kennt die Rockfabrik. Ebenso auch Personen der Gruppe Noie Werte, viele Rechtsextremisten und und Polizisten aus Ludwigsburg....

fatalistsalterego (2015-07-22 16:22:25)
Guter Kommentar, Infos sind stets willkommen.

hintermbusch (2015-07-22 16:40:59)
Man muss zum Teelichter-KKK wissen, dass im Schwäbischen auch die ganz unrassistische, rein spirituelle Kraft der Religion immer durch den Pietismus gezügelt wird: Flüstern im Hauskreis statt laute Bergmesse oder wilde Gospelgesänge :-)

lothar harold schulte (2015-07-22 16:44:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Simone (2015-07-22 16:51:56)
Es ist nur ein kurzer Zusammenriss aus 14 Jahren Ludwigsburg. Achja es fehlen viele bekannte Namen, die nur kurz immer wieder genannt wurden im OLG oder im PUA. Im Popcorn war auch häufig Christian Hehl und ein regelmäßiger Gast in der Rockfabrik der Markus Frntic, der oft vor dem Gebäude Tüten wechselte und sich mit einer Prostituierten unterhielt, die dort in der Nähe gern mit Wohnmobil stand. Egal, ob vor der Rockfabrik oder drinnen.... alle kannten sich.

fatalistsalterego (2015-07-22 16:57:49)
Als man noch Marcus Bischoff zum Erbse/Stauffenberg des NSU-Märchens beim Pfarrer in Flein 2003 machen wollte, NSU, Mundlos und 4 Namen, trat in diversen Linksblogs wie Machtelite etc ein Wissender auf, der scheinbar Akten des Staatsschutzes hatte, und auch Bischoff zum Rockfabrik-Stammgast machen wollte. Das Problem: Falscher Name des Pfarrers. Gebhardt statt Hartmann. Man erkennt die Märchen immer anhand der falschen Details...

Simone (2015-07-22 18:38:24)
Markus Bischoff nicht, aber einer, der der Blackmetalszene angehört, genauso wie Hendrik Möbius (vom Typ her in Richting Möbius) Die Musik machten, in denen es eindeutig um Mordaufrufe ging oder um Morde. Man sollte auch wisden, dass es in der Rockfabrik Schaukästen gibt, in denen Werbung für Konzerte, aber für Läden und vieles mehr gemacht wurden. Darunter besonders Grauzone-Konzerte, die auch Teilweise in der Rockfabrik stattfanden. Und Freitags sah man auch diese Typen, die diese besuchten und erkannte sie an den Tatoos wie Thors Hammer, schwarze Sonne, Blood &Honour, verschiedene Runen und verfremdete Hakenkreuze. Von der Kleidung her wenig bis gar nicht auffällig. Einige davon würde ich trotzdem nicht im Schlaf begegnen wollen. Einzugsgebiet das gesamte Bundesgebiet, insbesondere Gäste der NPD.

Simone (2015-07-22 18:46:17)
Muss noch etwas ergänzen und zwar zum Thema Polizisten und rechte Musik. Viele davon hören und besitzen solche Musik. Viele davon systematisieren mit rechtem Gedankengut oder tragen es in Form von Ausrastern zur Schau. Es gab sogar der SWR, der die Polizei in Ludwigsburg begleitete. Es kam bei einer Verkehrskontrolle zu einem Audraster, der sogar Fernsehen gezeigt wurde.....

Wir können alles, ausser hochdeutsch und KKK - Der Blogpusher (2015-07-22 17:10:56)
[...] Wir können alles, ausser hochdeutsch und KKK [...]

Waffenstudent (2015-07-22 17:29:49)
Wie Günter Jauch den Klu Klux Klan in die BRDDR holte PROLOG: Als ich zufällig den Schwachsinn hinsichtlich des Eifel-Klu-Klux-Klan mit dem noch viel schwachsinnigeren Moderator Günther Jauch im Umerziehungsmedium sah, hatte ich erwartet, daß sowohl Herr Jauch als auch Herr Born umgehend in einer geschlossenen Anstalt landen würden! Denn ein Blinder konnte per Stock erkennen, daß hier nicht nur "Nonstop Nonsens" gesendet wurde, sondern daß hier mit total unhaltbaren erfundenen Lügen auch zum interkulturellen Haß aufgerufen wurde! Aber der Günther wurde ex kathedra unter Naturschutz gestellt und der Born kam in den Knast! [Bearbeiten] In seinen Filmen hatte Born zum Beispiel angebliche Kindersklaven gezeigt, die in Indien für Ikea Teppiche knüpften, und ein angebliches Ku-Klux-Klan-Treffen in der Eifel, das er mit Freunden inszeniert hatte. Born selbst weist noch heute darauf hin, dass vor allem zu Beginn seiner Tätigkeiten nicht der Spaß am Fälschen, sondern die eigene Sicherheit gepaart mit journalistischem Eifer seine eigentlichen Beweggründe waren. Alles begann damit, dass er zu seiner eigenen Sicherheit reale Kriegsberichte mit Archivaufnahmen von Explosionen u. ä. versah. Hier bemerkte er zum ersten Mal, dass dieses Material nur sehr oberflächlich geprüft wurde, und begann, diese Methode auch bei anderen Reportagen anzuwenden. Er wusste von Firmen, die in Indien Kinder beschäftigen genauso wie von der Möglichkeit, Drogen über Guadeloupe nach Frankreich und damit in die EU zu schmuggeln, da er beide Informationen aus erster Hand hatte. Doch der Versuch, diese Vorkommnisse real zu filmen, war dermaßen gefährlich, dass er sich entschied, diese wahren Begebenheiten nachzustellen. Im Lauf der Zeit jedoch nahm Borns Dreistigkeit immer mehr zu, so dass er schließlich entlarvt wurde, als ein Polizist feststellte, dass – laut Gutachten mit 60-prozentiger Wahrscheinlichkeit – die Stimme des sogenannten Ku-Klux-Klan-Redners identisch war mit der Stimme des angeblichen Drogenkuriers aus Guadeloupe. Mit diesem Druckmittel brachte die Staatsanwaltschaft einen von Borns Mitarbeitern zu einem vollen Geständnis.[1] Das Landgericht Koblenz verurteilte Born im Dezember 1996. Die Anklage warf ihm 32 gefälschte Dokumentationen vor, wovon ihm 16 nachgewiesen werden konnten. Bei einigen der anderen Filme erkannte das Gericht die Mitschuld oder gar den Auftrag durch die Sender an. Für jeden nachgewiesenen Betrug wurde er zu drei Monaten Haft verurteilt, also zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Haft. Michael Born wies im Prozess auf das auf Einschaltquoten fixierte Mediensystem hin und warf den nachlässigen Redakteuren eine wesentliche Mitschuld an seinen Fälschungen vor. Seit 2002 lebt Born in Griechenland.[2] Der damalige Chefredakteur von stern TV, der ausgebildete Journalist Günther Jauch, verteidigte sich bei seiner Vernehmung gegen den Vorwurf mangelnder Sorgfalt mit der Begründung, er habe nie im Schneideraum gearbeitet.[3] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Michael _Born

micha (2015-07-22 18:58:46)
eher schwäbische ehrlich statt sparsamkeit. umschreibt der zeuge doch schön die bauernfeste die von den ländle skins und scheiteln mit viel bier abgehalten wurden. mehr wars nicht... stimmt ab und zu hat vllt noch wer im suff irgendwo n hakenkreuz hingemalt. rumsitzen musik hören bier saufen. im suff mal die rechte kralle hoch dem braunauer geheilt.... hat der zeuge schon richtig beschrieben.

MURAT O. (2015-07-22 22:58:50)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

2.7.60 Die BAW führt ein Verfahren wegen der NSDAP/NSU-CD, bei Corelli gefunden? (2015-07-22 20:00)

Man liest und staunt, was die Antifa-Nebenklage so zu berichten hat:

> Am Rande der Aussage stellte sich heraus, dass Bundesanwaltschaft und BKA ein „Nachfolgeverfahren“ zu der beim verstorbenen V-Mann Thomas Richter alias Corelli gefundenen CD „NSU-NSDAP“ führen (s. blog vom 29.04.2014).
>
> Dort (Link) heisst es:
>
> Die Generalbundesanwaltschaft kündigte weitere Ermittlungen zu einer möglichen Verbindung der CD zum Münchener Verfahren an.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/07/21/21-07-2015/

Die CDs wurden beim Verstorbenen gefunden? Das ist neu. Neben der Leiche?

Manche Leute glauben, diese NSU-CD gäbe es gar nicht, und man habe einem völlig unbekannten Forums-User namens fatalist im Nov 2013 einen Fake untergejubelt… 4 Monate bevor diese CD das erste Mal auch woanders auftauchte, und letztlich beim BfV ebenfalls wiedergefunden wurde.

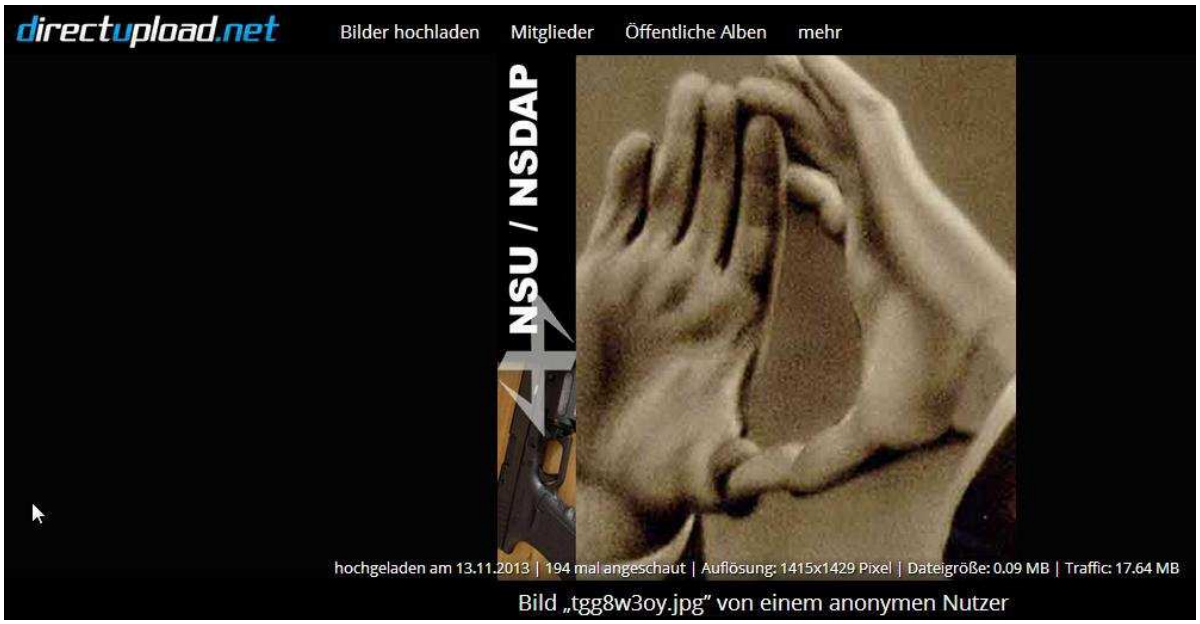

Wenn man diese NSU-CD gefaked hätte, nach Nov 2011, dann hätte da wenigstens ein Paulchen Panther drauf gehört, und eine Ceska, ein Schalldämpfer, oder was auch immer sonst man hätte unter die 15.000 Bilder schmuggeln können, das eine wenigstes lose Anbindung zum Gedöns-Kasperles Bekenntnix-Video herstellen würde.

Aber lasst die BAW ruhig ermitteln, diese Gedöns-NSU-CD ist offenbar wichtiger als Merkels abgehörtes Handy … auch ne Aussage, oder etwa nicht?

eigentümlich frei

Warum ef? Dossiers Bestellen Autoren Archiv B

Der ehemalige Sozialarbeiter, Jahrgang 1982, ist stellvertretender ef-Chefredakteur.

ef-Suche

Suchen

NSU: Seit wann wussten staatliche Stellen vom Gewaltpotential?

drucken

von Henning Lindhoff

Eine Propaganda-CD aus dem Jahr 2003 gibt neue Hinweise

19. November 2013

5. August 1999. Im Innenministerium Brandenburg geht eine E-Mail ein, in der sich als Absender eine Gruppierung namens „Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands" zu erkennen gibt. Der Inhalt der E-Mail wurde im Abschlussbericht des Untersuchungsauschusses des Bundestags zum NSU vom 22. August 2013 komplett abgedruckt und lautet wie folgt:

Ob die BAW schon den ef-Mann vernommen hat? Gibt es bald einen neuen Gedöns-NSU-CD-Prozess? Mit Kronzeuge fatalist, der ef die NSU-CD damals vermittelte? Wird fatalist gar das Leak outen? Das Apabiz war´s? Schon wieder?

Spannende Zeiten… Difficile est saturam non scribere (es ist schwierig, keine Satire zu schreiben)

.

---

lothar harold schulte (2015-07-22 20:07:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-22 20:41:23)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-22 20:43:52)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Die BAW führt ein Verfahren wegen der NSDAP/NSU-CD, bei Corelli gefunden? - Der Blogpusher (2015-07-22 21:11:49)
[…] By fatalistsalterego […]

davidrbg (2015-07-22 23:50:17)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-23 03:34:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.61 NSU: Aufklärungshindernis Bundesanwalt Diemer (2015-07-22 23:00)

von *Die Anmerkung*

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 22. Juli 2015, Nr. 167

Aus: Ausgabe vom 22.07.2015, Seite 4 / Inland

Aufklärungshindernisse

Von Claudia Wangerin

Auch Bundesanwalt Herbert Diemer ... Foto: Michael Dalder / Reuters

Aufklärungshindernisse: Auch Bundesanwalt Diemer... / Screenschote by *Die Anmerkung*

Wer hätte jemals gedacht, daß sich die in der deutschen Hauptstadt produzierte Tageszeitung "junge Welt" doch noch auf den schwierigen Pfad der Wahrheitssuche begibt und dabei Michail Sostschenko adaptiert, der die Kuh im Propeller erfand.

"Und Bundesanwalt Diemer?" fragten ängstlich die Bauern. "Auch Bundesanwalt Diemer, Väterchen?""Auch Bundesanwalt Diemer!" sagte stolz im Brustton der Überzeugung der Redner. "Das kommt oft vor!"

Aber, das wollen wir an dieser Stelle betonen, es gibt auch andere Aufklärungshindernisse, nämlich jene, die den Prozeßverlauf durch ein Weißbierglas betrachten oder die Aufsätze darüber unter Zuhilfenahme eines solchen anfertigen. Es kann auch sein, daß das geplante Date mit dem Richter geplatzt ist oder das briefing beim Bundesanwalt ausfiel. Insofern muß der ganze Frust, nichts berichten zu können, abgelassen werden.

Omma im Rausch der Weißbierpromille.

10480

ILLUSTRIERTE-ONLINE 21. Juli 2015, 17:30 Uhr
NSU-Prozess Zschäpe tritt noch einmal nach Beate Zschäpe gibt im NSU-Prozess keine Ruhe.

Götzl, Diemer und extremistische Schriftstelleristen geben auch keine Ruhe. Das beruht auf Gegenseitigkeit.

Die Angeklagte will bestimmen, was vor Gericht geschieht.

Woher will Omma das wissen? Hat sie Zschäpe interviewt. Ist Omma Biowellenmedium, daß sie Zschäpes Willen dekodieren kann?

Einen Schmarrn hat Friedrichsen sich da diktieren lassen.

Beate Zschäpe hat Oberwasser. ... Zumindest glaubt sie das wahrscheinlich.

Das Kruzifix mußte entfernt werden. Wir befinden uns nicht in der Kirche. Insofern bleiben Glaubenssachen außen vor. Warum Omma glaubt, daß Zschäpe glaubt... Das wiederum ist ein Fall für einen Küchenpsychologen. Der Chefredakteur des Blogs hat leider untersagt, daß wir dessen ferndiagnostische und fundierte Analyse publizieren. Schade, wir hätten es ohne Ansehen der Person tun wollen.

Eine Angeklagte, die sich nicht nach den Regeln der Kunst verteidigen lassen will.

Das würde voraussetzen, daß es bisher an dem war. Von Verteidigungskunst war an den bisher durchgezogen 220 Prozeßtagen nichts zu merken. Zumindest wurde von den Medien solche Kunst nicht überliefert. Schon gar nicht von Friedrichsen, denn das wüßten wir, oder es wäre uns hintertragen worden.

Die bestimmen will, was vor Gericht geschieht.

Zschäpes Wille ist Friedrichsens Weißbierreich. Wohl bekomm’s.

Die meint, es besser zu wissen als ihre Anwälte.

Und wieder der weibische Neid auf der anderen Wissen.

Endlich wird auch das "NSU-Bekennervideo" wieder mal verwurstet, auch wenn die Hamburger Video-Illustrierte seit Januar keinen einzigen substanziellen Beitrag zur cineastischen Einordnung dieser Gemeinschaftsproduktion von BKA und Antifa geleistet hat. Seit der Paulchen-Panther-Clip von den rassismusfreien Genossen des ZOB in einer erwachsenenpädagogisch aufbereiteten Langfassung geleakt wurde, ist jede Diskussion über Bekenntnis obsolet. Es gab keines. Jedenfalls keines auf den vom BKA referierten DVDs. Vielleicht haben sie ja noch andere DVDs. Die sind allerdings bisher keine Verfahrensgegenstand.

... in der Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße, wo Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe bis zuletzt gewohnt hatten.

Nö, die haben die nie zusammen gewohnt. Das müßte Omma dann auch belegen können. Angenommen, die hätten da gewohnt, dann unter Garantie nicht gemeinsam und zuletzt.

Friedrichsen ist nicht nur eine extremistische Haßschriftstelleristin. Sie ist auch eine erbärmliche Lügnerin. Auch wenn Propagandaverbrechen, die Leugnung des Holocoust mal ausgenommen, kein Bestandteil deutscher Strafgesetzgebung sind, liest sich der von Friedrichsen angefertigte Aufsatz wie eine Aneinanderreihung von Propagandaverbrechen, als ungenießbare Brühe aus Weißbierpsychologie, weibischem Neid und dreister Lüge.

"Und Friedrichsen?" fragten ängstlich die Bauern. "Auch Friedrichsen, Väterchen?""Auch Friedrichsen!" sagte stolz im Brustton der Überzeugung der Redner. "Das kommt oft vor!"

"Und darum meine ich, sammelt vielleicht die ganze Bauernschaft etwas Geld."

"Wofür denn bloß, Väterchen?" fragten neugierig die Bauern.

"Für weitere Weißbierreportagen natürlich!" sagte der Redner. Die Bauern lächelten sehr finster und gingen langsam auseinander

Screenschote by avidemux (Sekunde 9.160)

Friedrichsen haßt nach!

q.e.d.

10482

MURAT O. (2015-07-22 23:03:51)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-07-22 23:12:45)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

davidrbg (2015-07-22 23:50:41)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

fatalistsalterego (2015-07-23 00:01:00)
http://www.lto.de/recht/nachrichten/n/bverfg-beschluss-2-bvr-2718-10-richterv orbehalt-durchsuchung-staatsanwaltschaft-gefahr-im-verzug/?utm _content=bufferd9675 &utm _medium=social &utm _source=facebook.com &utm _campaign=buffer Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat durch jüngste Entscheidungen über drei Verfassungs-beschwerden die Rechte von Beschuldigten in Ermittlungsverfahren gestärkt und die Relevanz des Richtervorbehalts bei Durchsuchungsanordnungen herausgestellt.

NSU: Aufklärungshindernis Bundesanwalt Diemer - Der Blogpusher (2015-07-23 00:12:16)
[...] NSU: Aufklärungshindernis Bundesanwalt Diemer [...]

von unserem Mitarbeiter Verhüterli heimlich mitgeschnitten (2015-07-23 02:57:15)
[...] NSU: Aufklärungshindernis Bundesanwalt Diemer [...]

lothar harold schulte (2015-07-23 03:15:26)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-23 03:17:43)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-23 03:20:18)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Offenkundig !!!! Jawoll !!!!! (2015-07-24 00:15:24)
[...] NSU: Aufklärungshindernis Bundesanwalt Diemer [...]

2.7.62 "Hallo, was ist mit dem Bums¿‘ "Bums" jetzt nicht mehr "Peng"? (2015-07-23 12:17)

Bislang war "Bums" immer "Waffen": Piatto und Jan Werner, Spätsommer 1998, der "weitere Überfall vor dem ersten Überfall". (Logik und Terror-Phantome beissen sich immer...)

1. 25.08.1998 19:21 Uhr SMS Werner an Handy 0172/)000(X„Hallo, was ist mit den Bums”
2. 26.09.1998 TLfV Bd. 1, 133 Werner habe TRIO noch nicht mit Waffen versorgt.
3. 02. und 14.10 1998, wonach Jan Werner noch immer auf der Suche nach Waffen für das TRIO war, berichtet.

aus dem Schäfer-Gutachten. Spitzel-Berichte unter Punkt 2 und 3.
Punkt 1 ist aus einer G10-Überwachung von Jan Werners Handy.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Bums ist also Waffe(n)…

Erfurter NSU-Ausschuss 1:

> Der abgefangene SMS-Verkehr der auf eine Bewaffnung des NSU-Trios hindeutete. In einer SMS habe gestanden : “was ist mit den Bums?” . Die zugehörige Nummer gehörte dem Innenministerium Brandenburg. “Da war für uns schon klar, wo der Hase hingeht” meint Wunderlich, der einen V-Mannführer oder eine V-Person dahinter vermutete. “Ich kann ein Mobiltelefon eines Innenministeriums nicht einfach so aufschalten, das geht nicht, das wäre aber die einfachste Möglichkeit gewesen”. Man habe dann dem Innenministerium mitgeteilt, dass man auf diesen Fund gestoßen sei und wollte wissen, was es damit auf sich hat. Ergebnis: Das Telefon wurde einfach abgeschaltet wurde und bei der Zielfahndung hat nie wieder jemand in dem Zusammenhang gemeldet . Wunderlich habe den Sachverhalt an den Vorgesetzten übertragen. Sein Abteilungsleiter habe ihm dann gesagt, er sei aus der Nummer raus. Rückblickend meint er: “Das wäre der beste Fahndungsansatz gewesen!”. “Wir haben uns unseren besten Fahndungsansatz kaputt gemacht, kaputt machen müssen, weil wir rechtsstaatlich arbeiten müssen”.
> haskala.de/2013/10/07/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-am-7-oktober-2013/

Piatto schickte eine SMS vom Dienst-Hand an Jan Werner. Bums = Waffen.

Links Starke, rechts Piatto.

10484

15.55

Die Vorsitzende Abg. Marx fragt weiter zum Handy von “Piatto” nach. Meyer-Plath gibt an, dass eine Mitarbeiterin des Bundesamt für Verfassungsschutz den Brandenburger Verfassungsschutz informierte, dass bei einer Telefonüberwachung des Thüringer LKA eine Handynummer aus dem Brandenburger Haus in den Fokus geraten ist (SMS mit den Worten: “Was ist mit den bums” = Anschluss registriert auf Innenministerium Brandenburg, Nutzer V-Mann “Piatto”) . Die Abg. Marx will wissen, was inhaltlich im Zusammenhang mit der SMS passiert sei. Meyer-Plath: “Die ganze Sache mit den Bums ist mir erst nach Bekanntwerden des NSU bekannt geworden”, bis heute könne man nur spekulieren. Er bringt noch an, dass der Untersuchungsausschuss des Bundestages ja herausgefunden hätte, dass es keine Erkenntnis gäbe, wonach sich das Handy im fraglichen Zeitraum im Bereich Chemnitz eingeloggt habe. [Von Thüringer Ermittlern wird immer wieder gegenteiliges berichtet].

Unserer Meinung nach ist da Piatto nur vors Loch geschoben worden, um einen anderen Spitzel zu schützen, der in Chemnitz sass. Und weit wichtiger war als Szczepanski. Thomas Starke zum Beispiel... Trio-Babysitter, Sprengstoffbote etc pp. und Spitzel schon zu DDR-Zeiten gewesen. Ins Landser-Vertriebsverfahren etc pp involviert. Äusserst wichtig.

Es ging immer um Waffen, auch als "Piatto" aussagte, mehrfach, er sei seit 1991 Spitzel gewesen, also schon als Ku Klux Klan-Aufbauhelfer mit Klanmann Dennis Mahon aus den USA 1991, und nicht erst 1994, wie uns stets erzählt wird, ...Mahon sitzt für 20 Jahre in den USA ein...

Die Nebenklage glaubt, dass "Piatto" mit mehreren Unterstützern über Unterbringung und Finanzierung der drei Neonazis gesprochen hat. Ist er gar selbst in die Beschaffung von Waffen für das Trio verwickelt?

"Persönlich waren mir die drei Personen nicht bekannt", sagt Carsten Sz. Seine Kontakte zur "Informationsgewinnung" hätten sich auf das Ehepaar Michael und Antje P. aus Limbach, Thomas S. und Jan W. beschränkt - alle Mitglieder von "Blood and Honour", Sektion Sachsen. Laut Sz. der größte und aktivste Verband des "bestorganisiertesten Hardliner-Netzwerks" von Menschen, die "weit rechtsaußen" waren und "daraus keinen Hehl machten".

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-v-mann-piatto-jeder-wollte- waffen-haben-a-1006413.html

Bums = Waffen für die Uwes. Soweit klar?

Und jetzt das hier:

Am Nachmittag tritt Henning H. auf, stämmig, Stiernacken, Glatze, weißer Kinnbart, aggressiv tätowiert. Er sei 47 Jahre alt, sagt er, selbstständiger Vermieter und aus Stadtroda. Der Mann ist geladen, weil 1997 bei ihm daheim eine Rohrbombe gefunden wurde, mit Metallteilen gefüllt. Sie war baugleich zu den Sprengsätzen, an denen zu jener Zeit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Zschäpes Garage im nahen Jena bastelten.

Zudem taucht der Name „Henning" im SMS-Verkehr zwischen dem Brandenburgischen Neonazi (und Verfassungsschutz-Spitzel) Carsten S. und dem Chemnitzer Neonazi Jan W. auf, der damals Kontakt zu dem NSU-Trio hatte. Dabei ging es darum, dass an „Henning" ein „Paket" unterwegs sei. Später fragt W.: „Hallo, was ist mit dem Bums?"

Doch wie bei vielen Zeugen, die in den 90er Jahren in der Neonazi-Szene unterwegs waren, verfügt Henning H. vor Gericht über ein ausgesprochen schlechtes Erinnerungsvermögen. Als Hauptgrund gibt er an: „Ich war betrunken. Immer. Prinzipiell." Auch stellt er gleich zu Beginn fest: „Ich habe nichts dazu zu sagen, bin nicht involviert." Er sei ja nur wegen dieser Bombe in „den Strudel" der NSU-Ermittlungen geraten. Dabei habe es sich doch nur um einen „Silvesterkracher" gehandelt. Er sollte damals bei einer Party in Gera explodieren. „Da habe ich alle Leute vorher gewarnt, ich wollte ja niemanden schädigen." Aber der Sprengsatz habe nicht funktioniert.

Wie denn die Bombe aufgebaut war, will der Vorsitzende Richter Götzl von ihm wissen. „Die habe ich aus einer Fettpresse und Luftpumpe gemacht", sagt Henni H., „habe

http://www.tlz.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ex-Neonazi-mit-Erinnerungslue cken-beim-NSU-Prozess-2114480679

Eine völlig neue Geschichte!

Henning Haydt aus Stadtroda hatte eine Rohrbombe daheim, selbstgebaut, und in diesem Zusammenhang stehe "Was ist mit dem Bums?", eine SMS von Jan Werner (nicht von Piatto?), weil ein Paket zum "Henning" unterwegs gewesen war, zuvor.

Siehe:

10486

Nö, das ist doch die Rohrbombe vom Henning Haydt! Gebaut aus einer Fettpresse...

Die äusserst witzige Geschichte steht hier:

> Weshalb werden die 3 gesucht?
> Wegen TNT und 4 Rohrbomben in der Bombengarage?
>
> Nein.
> Sie werden gesucht wegen einer Bombenattrappe aus dem September 1997. Warum hat man sie dann zwischen Sept 97 und Jan 98 nicht festgenommen?
>
> Was tun Sie als LKA Thüringen dann noch?
> Sie geben diese Fahndung SOFORT an die Medien.
>
> Wieder falsch!
>
> Tun Sie nicht!
> Sie warten damit fast 1 Monat. https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/05/29/sach-und-lachgeschichte-nr-1-sie-finden-bei-einer-razzia-tnt-und-roh rbomben-was-tun-sie-dann/

.

Und diese Rohrbombe des Henning Haydt sei baugleich gewesen zu den Rohrbomben in der Uwes-Beategarage in Jena 1998.

Da lacht das BKA aber sehr sehr laut drüber, nie bislang haben wir solch einen Müll von den Thüringer Zeitungsleuten gelesen bislang!

Martin Debes, setzen, 6!

Lfd. Nr	1 *	2	3	4
ZD 32-Fall-Nr	16/980126A	05/010119A	05/040609A	16/971118A
Ereignis	Sicherstellung von explosionsgefährlichen Stoffen und USBVen	Sprengstoffanschlag auf iranisches Lebensmittelgeschäft	Sprengstoffanschlag vor Friseurladen	Versuchter Sprengstoffanschlag auf Gebäude der Hoch- und Tiefbaufirma Tiefel
Tatzeit /Zeitpunkt des Ereignisses	26.01.1998	19.01.2001	09.06.2004	18.11.1997
Tatort / Ereignisort	07747 Jena, Zimmermannstraße 11	50670 Köln, Probsteigasse 44 - 46	51063 Köln-Mülheim, Keupstr. 29 - 31	07646 Stadtroda, Louis-Görner-Str. 3
Schaden	Entfällt	1 Schwerverletzte, Sachschaden	22 Verletzte, Sachschaden	Entfällt
Art der Vorrichtung	Sprengvorrichtungen explosionsgefährliche Stoffe	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung
Behälter	Stahlrohre (2x 1,25 Zoll und 3 x 0,5 Zoll) 1 Blechdose (rund, Maße unbekannt), 1 Büchse (rund, Maße unbekannt)	1. Blechdose, 405 x159 x 90 mm, Wandstärke 0,1 mm, bordeauxrot mit weißen Sternen, Stollendose der Fa. Kaiser 2, Druckgasflasche D. ca 70 mm, H. ca. 300mm, Wandstärke, 1,1 mm, Fa. Löt- und Gastechnik GmbH	Butangasflasche Campinggas 907, H. 260 mm, D 205 mm, Stahl, blau	Edelstahl-Kochtopf D200mm, H 95mm, mit Deckel Hersteller Amway /USA
Füllung	TNT und pyrotechnische Sätze	Schwarzpulver	Schwarzpulver oder schwarzpulverähnliche Mischung	Gewerblicher Sprengstoff, auf der Basis von Ammoniumnitrat (ca. 300 g)
Art der Zündung	Geplant: elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser und Schaltplatine	Elektrische Schaltung (näheres unbekannt), USBV wurde beim Öffnen der Dose durch das Opfer ausgelöst.	Elektrische Schaltung, Funkfernauslösung (vermutlich aus Modellbaubereich)	Elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser der Fa. Diehl, 60 Minuten, mit Aufklaufkontakten
Zündmittel	Präparierte Glühbirne	unbekannt	Glühbirne, E 10 Sockel	Elektrischer Sprengzünder, L65mm, D 7mm, vermtl. Fa Zbrojowka, Isolierung blau gelb
Energiequelle	Batterie (näheres unbekannt)	6 Batterien / Akkumulatoren, Mignon,	Batterien aus Batterieblock der Fa. Tronico, mindestens ein 6-V-Akku-Block	Drei 4,5-.V-Flachbatterien, Typ R12, in Reihe geschaltet

Die Stahlrohre der Garagen-Nichtbomben ohne Zünder für TNT 0,5 Zoll und 1,25 Zoll sind also baugleich zu einer Rohrbombe aus einer Fettpresse und einer Luftpumpe? Gewerblicher Sprengstoff mit Markenfabrikat-Zünder ist also baugleich zu Glühbirnenzünder für Schwarzpulver?

Selten so gelacht! Muss ich glatt dem BKA-Experten EKHK Ernst Setzer mal mailen, damit der sich auch köstlich amüsieren kann. Was für ein Schwachsinn in der TA!

Die Thüringer Allgemeine als Lügenpresse? Eingenordet worden? Schade eigentlich…

Wie war das damals?

10488

Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/nsu-lach-und-sachgeschichte-n r-2-das-bka-greift-ein-alles-wird-gut/

Eine Attrappe (roter Koffer vor Theater Jena) mit Hakenkreuz wird von Kindern gefunden, zum Theater gebracht, die Kinder vermuten es sei ein Requisit, und die Kiste ist leer. Prof. Mundlos wird vor dem OLG aussagen, sein Bekannter vom Theater Jena habe ihm das gesagt: Koffer war leer.

TLKA-Mann Mario Melzer wird aussagen, der Kripo-Chef Jena habe dagegen getreten, und ihn, Melzer, den "LKA-Fatzke" ausgelacht, der auf USBV-Einsatz etc pp bestand. Der Koffer sei "einfach so" im Streifenwagen auf´s Revier gefahren worden. Dort fand man dann 10 Gramm TNT in einem Rohr, im Koffer angeblich, aber keinen Zünder.

"Heimatschutz" wird 2014 schreiben, dass weder TNT noch Rohre passten : In der "Bombenwerkstattgarage" waren "anderer Sprengstoff" und "andere Rohre":

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/30/heimatschutz-das-tnt-in-der-g arage-1998/
Alles Märchen, oder was? alles "falsch ermittelt"?

Was folgte?

Ein Ermittlungsverfahren gegen 7 Verdächtige:

> Die Abg. König macht ihm einen weiteren Vorhalt, wonach er das Verfahren zwar am 15. September 2003 eingestellt habe, da aber nur gegen die Personen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe. Gegen den Rest der Beschuldigten/Verdächtigen, die Personen Schade, Bogdanksi (phon.), Ralf Wohleben und Henning Haydt wäre das Verfahren noch bis zum 28. November 2003 weitergelaufen, ehe es dann eingestellt wurde. Auf die Frage nach dem Hintergrund mutmaßt der Zeuge, weil die drei wohl im Fokus standen. Für die Abg. König macht das als Begründung keinen Sinn, das wenn jemand im Fokus stehe, dass man dessen Verfahren dann noch eher einstelle. „Ja das ist richtig so" meint Petzel, der die Frage final nicht klären kann. Er meint aber, dass das Trio im Vordergrund der Verdächtigen stand. Ob in den zwei Monaten noch Ermittlungen liefen? Das weiß er nicht. Ob es möglich ist, dass man den Rest vergessen hat? Petzel: "Das kann so gewesen sein…". Er habe „das Verfahren in einem Stadium übernommen, wo das Kind [schon] in den Brunnen gefallen ist" gibt er an.
> haskala.de/2014/01/13/ticker-zur-untersuchungsausschuss-sitzung-am-13-1-2013/

Ein stotternder Staatsanwalt… kein Wunder, der wusste sehr wohl, dass da eine Operation gelaufen war. Untertauchen einer Aushorchzelle… so die These.

Was war mit Henning Haydt?

> 18.38
>
> Es geht zwischenzeitlich um die selbstgebauten Sprengkörper, u.a. im die USBV in Stadtroda , welche nicht funktionierte, weil wohl mutmaßlich der Zünder durchlaufen sei. Die USBV-Einheit habe dann den Sprengkörper zerschossen, der Polizeibeamte Ader habe dann später die Teile der Bombe aus dem Müll gefischt, Melzer regt an ggf. den Herrn Ader als Zeugen zu laden, der könne mehr Details wiedergeben.
>
> http://haskala.de/2012/12/03/ua-thueringen-03122012/
>
> .
>
> Die Abgeordnete zählt verschiedene Indizien auf: Funktionsfähige Rohrbomben bei Neonazis, der Anschlag auf die Vertragsarbeiterunterkunft in Stadtroda, die Rolle von Henning Haydt, der THS und seine Lokalstrukturen. Die Abg. Marx ergänzt, dass es sich bei dem Vorfall in Stadtroda um das Datum 18.11.1997 handelt. Auffällig sei, dass weder die Polizei noch die Staatsanwaltschaft damals wegen Mordversuchs ermittelten, denn "Diese Bombe war tatsächlich scharf geschaltet", so Marx. Man könne von Glück reden, dass die Bombe, die am Heizkessel platziert wurde, nicht explodiert sei. Im MDR habe ein damals beteiligter Polizist geäußert: „Ein ungeklärter Mord in Jena hätte schlecht in der Kriminalitätsstatistik ausgesehen". (der Melzer Mario war das)
> haskala.de/2014/02/06/ua-ticker-6-2-2014/
>
> Es geht weiter um einen Sprengstoff bzw. Nagelbombenfund 1997 in Stadtroda. Der Ex-Innenminister wird gefragt, ob er sich an den Namen Henning Haydt erinnern kann. Dewes verneint das. Etwas Nachhilfe: In dem Jahr wurde ein Anschlag auf ein portugiesisches Vertragsarbeiterheim mit einer

Bombe vereitelt.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/user/1/recent #ixzz3ggbnjGu4

Wie nennt man das, wenn Straftäter im letzten Augenblick zurück zucken, und ein Sprengsatz dann nicht explodiert? Wenn nicht wegen versuchtem Mord ermittelt wird, gar nichts passiert?

Siehe auch diese Analogie:

Nicht so im Fall jener Bombe, die Fraas scharf machen soll. Die geht nicht los.

zeug setzte, explodierte der Sprengsatz aber nicht, weil Fraas nicht alle Steckverbindungen geschlossen hatte, da er plötzlich davor zurückschreckte, einen Menschen zu töten oder schwer zu verletzen. Die Beschuldigten Sporleder, Kexel, Hepp, Blasche und Tillmann wußten nichts davon, daß Fraas den von ihm abgelegten Sprengsatz nicht scharf machen wollte.

(Anklageschrift gegen Dieter Sporleder, 1984)

Der gute Fraas hatte sich also nicht dazu entschließen können, einen US-Soldaten schwer zu verletzen. Das darf durchaus als eine Merkwürdigkeit in diesem Fall gewertet werden

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/unkraut-ex-und-puderzucker-gegen-us-amerik anische-besatzungssoldaten/

Das nennt man V-Mann. Fraas war ein V-Mann in der Hepp-Kexel-Gruppe, und schon zuvor in der WSG.

Deren Bomben sind zwar funktionsfähig, keine leeren Koffer und kein Bombenwerkstattschrott wie in Jena 1998, wo angebliches TNT mit Glühbirnen gezündet werden sollte, aber sie gehen nie hoch.

Der Erfurter NSU-Ausschuss beklagte sich mehrfach darüber, dass er keine Einsichtnahme in die Akten zu Henning Haydt bekam.

Ist klar warum, oder nicht?

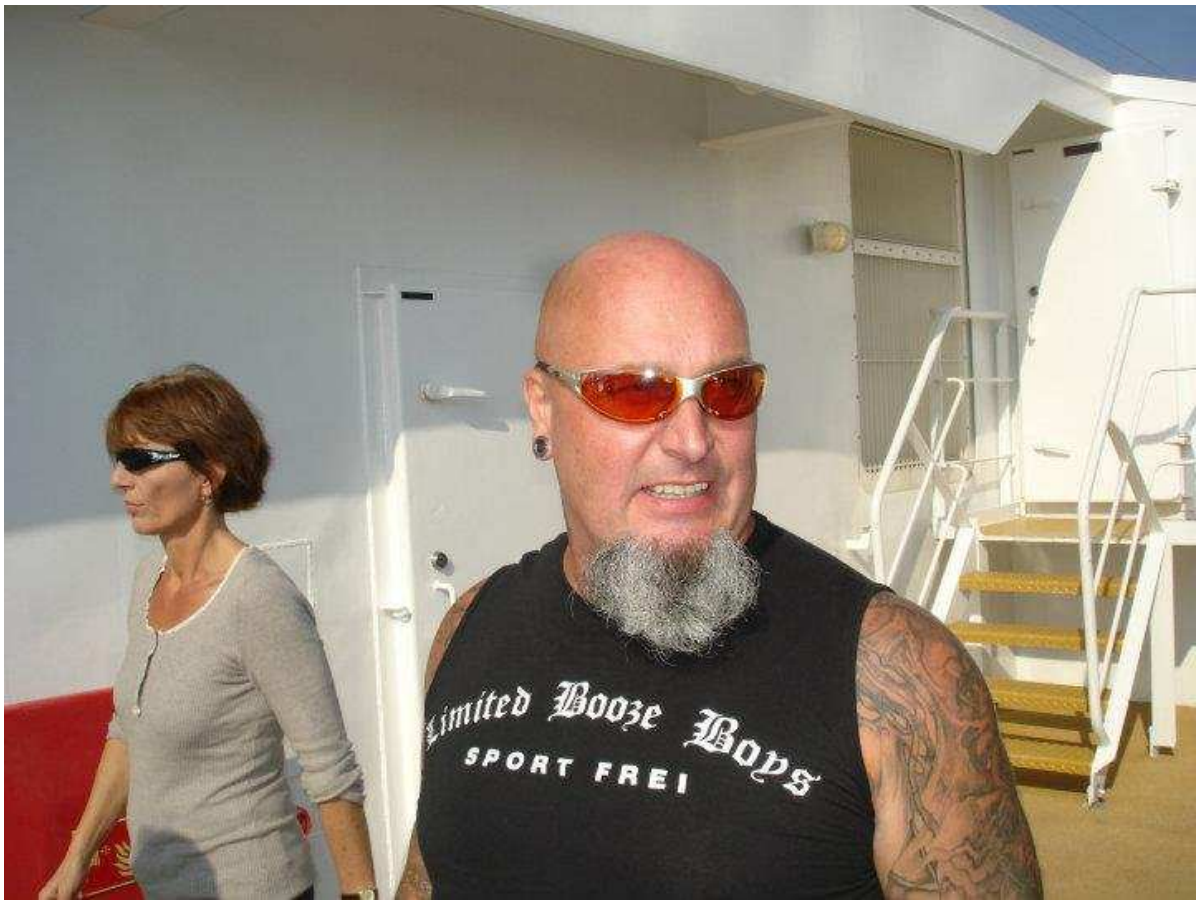

siehe: https://linksunten.indymedia.org/de/node/139770

Märchen aus Thüringen:

> Er sei ja nur wegen dieser Bombe in „den Strudel“ der NSU-Ermittlungen geraten. Dabei habe es sich doch nur um einen „Silvesterkracher“ gehandelt. Er sollte damals bei einer Party inGera explodieren. „Da habe ich alle Leute vorher gewarnt, ich wollte ja niemanden schädigen.“ Aber der Sprengsatz habe nicht funktioniert. Wie denn die Bombe aufgebaut war, will der Vorsitzende Richter Götzl von ihm wissen. „Die habe ich aus einer Fettpresse und Luftpumpe gemacht“, sagt Hennig H., „habe Schrauben und Nägel mit reingemacht.“„Wieso denn das¿‘, fragt Götzl.„Ich habe halt viel getrunken, da kam ich auf solche Ideen, was weiß ich warum.“
>
> http://www.tlz.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ex-Neonazi-mit-Erinnerungslue cken-beim-NSU-Prozess-2114480679

Einmal wissend gelächelt… und Tschüss ;)

Spitzelmärchen… was denn sonst?

.

10492

lothar harold schulte (2015-07-23 12:26:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-23 12:28:47)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-23 13:51:11)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

davidrbg (2015-07-23 17:44:16)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-24 02:26:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.63 Gab Funke das Florian-Handy über "Gewährsleute" an die Sicherheitsbehörden? (2015-07-23 18:00)

Wer genug Zeit und Neugier hat, der soll sich Funkes Aussage anhören: um die 80 Minuten.

NSU-Untersuchungsausschuß - 24. Sitzung - Und: Eine konzentrierte Kampagne gegen Hajo Funke

Hajo Funke mit RA Narin am 17.7.2015 im NSU Untersuchungsauschuss Baden Württemberg

Teil 2:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/07/20150721-nsuuntersuch-w2748. mp3

Vielen Dank an @durchsichtig! Transscript:

Auschnitt: Transkript Forensische Untersuchung Festplatte und Handy des Florian Heilig
F-Funke D-Drechsler

0:31:38

F: Ich bin sehr froh, da ich kein Jurist bin, im Gegensatz zu ihnen, und ihnen und anderen, äh, daß ich ihn neben mir habe (Ra Narin), ja, das können sie ja, und ich möchte demnach jetzt äh (D: Ja, eben) sagen und zwar hinsichtlich der Frage, ob ich mit dieser Mittelsperson gesprochen habe. (D: Ja) Ja.

D: Und der, der Mittelsperson haben sie angesagt, was die, was derjenige zum Schluß untersuchen soll .

F: Nein, weniger. Die hatten das Material (Camcorder, Laptop, Handy, externe Festplatte) und haben dann das durchges.., äh durchgescreent und ganz, ganz verdeckt, also ich hab soviel Verdeckung noch nie erlebt, muß ich gestehen, ganz verdeckt gesag t, jaaaa wir wissen noch nicht, wir müssen das, äh, (in Richtung Narin) das darf ich sagen mein Lieber,- das müssen wir in‘s Ausland, das müssen wir im Ausland untersuchen lassen und so weiter. Vorher war die Idee, daß man das in Österreich untersuchen lassen (D: Isch au Ausland) Was ?

D: Isch au Ausland.

F: Russland ?

D. Österreich. Ausland. Isch au Ausland.

F: Ja, auch Ausland, na, in , in Bayern nich mehr, aber vielleicht noch in Baden-Württemberg. Ähm und auch Ausland, und daß das Zeit kostet und ich hab gedrängt, der, äh, Drechsler will das haben (klopft auf den Tisch) und so weiter. Ich kam, die kamen in wirkliche Zeitnot, daß es alles so, daß es keinen Rückschluß gibt auf irgendwelche Informanten und. Und, also ich hab richtig gekämpft, darum daß (klopft auf den Tisch) das Zeug bald ausgelesen wird und zurück kommt. Und äh, dann iss, dann äh, dann hat man Dinge versucht, äh auszulesen, deren Ergebnisse ich wiederum glücklicherweise nicht kenne, weil ich wusste, ich gerate in Konflikt durch äh, äh, mit ihnen, so daß ich dann tatsächlich aufgegeben habe und es dem Anwalten, oder besser gesagt den Anwälten und der Familie zurückgegeben habe… daß es, diesen Konflikt halte ich so nicht durch, ich hoffe, daß es Ergebnisse gibt, das hab ich ja auch in meinem, in meinem Einleitungstext beschrieben, ich hoffe, daß es Ergebnisse gibt, insbesondere mit der Festplatte. (0:33:57) Äh, und diese Ergebnisse hoffe ich, werden ausschlag…, werden aussagefähig sein zu dem Bereich, äh, des rechtsextremen Umfelds und womöglich auch des rechtsextremen Umfelds mit den Sicherheitsbehörden. Aber, wie gesagt, das ist eine Hoffnung. Und ich hoffe, daß das auch bald an die Öffentlichkeit kommt. Und daß sie es insofern, ich bin immer dafür (klopft auf den Tisch), daß sie so gut informiert und ausgestattet werden, wie es nur möglich ist, damit man diesen Rätseln näher kommt. Das ist ja mein Interesse. Nur muß ich zugleich balancieren gegenüber dem, äh, Verschwiegenheitspflichten, die ich auch wahrzunehmen. Es ist so, sie können es nicht ändern. (Flüstern: der Laptop)

D: Ja gut, wart mer mol ab. (0:34:50) (F. Ja.)

D: Der Laptop (F: Warten wir das ruhig ab.) isch ja untersucht worden. Der Laptop isch ja untersucht worden.

F: Ich weiß nicht, welche Geräte sie untersucht haben.

D. Und sie haben auch kein Ergebnis ?

F. Bitte ?

D: Sie haben auch kein Ergebnis.

F: Nein, ich sag‘s ihnen ja. Das hab ich mehrfach gesagt. Ich, daß ich‘s nicht weiß. Lesen sie meinen Text. Hören sie, mich, sie haben ja zugehört.

D: Ja, ja.

F. Ja, mhm. (0:35:10)

D: Die Frage isch doch, mh, könne mir dann draus schließe, weil die beiden Geräte nicht zurückgekomme sind, daß daraus, daß darauf dann was g’ funden wurde, dess jetzt irgendwann dann das Licht der Öffentlichkeit erblickt ?

F: So weit kann ich nicht schließen, weil ich den, die, die Zusammenstellung, die dann übergeben wurde (wurde?) (0:35:28) und mit der ich dann nichts mehr zu tun habe, nicht kenne.

——– weiter bei 0:36:30

F: Wie war die Frage ? (Lachen)

D: Ob sie davon ausgehen (F: Ja), daß nachdem zwei Geräte, wo mer jo vielleicht vermuten kann, daß was noch drauf isch, in der Nacht.

F: Also, ich gehe persönlich davon aus, äh, es gab, äh, allein die Tatsache, daß man sagt, wir brauchen mehr Zeit, hat mich, äh, drauf, äh, äh drauf, daraus schließen lassen (klopft mehrmals auf den Tisch), daß sich das lohnt. (0:36:54) . Wenn es auch sehr aufwändig ist und natürlich, Herr Drexler, sind die, die das machen, daran interessiert, daß es das Licht der Öffentlichkeit erblickt. Und ich persönlich, wenn ich die Chance hätte, würde sie auch und das mache ich in dieser Form auch heute gerne, bin dafür, daß (mit Nachdruck) Alles, alles, egal welche Wirkung es auf einzelne hat, an das Licht der Öffentlichkeit gerät. Insofern bin ich weiterhin in Kooperation mit ihnen und anderen öffentlichen Institutionen . (0:37:24)

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=40#ixzz3ghdGM4pt

.

Anfang 2014 bekam Funke von Familie Heilig 4 elektr. Geräte, die im Juli 2015 immer noch nicht ausgewertet sind, und 2 davon, nämlich das "Handy ohne SIM-Karte" und eine externe Festplatte, sind verschwunden?

Beweismittel-Unterschlagung ist illegal, Beweis-Nachfindung ist es ebenso.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/21/alle-hauen-den-armen-hajo-weg en-des-zauberautos-vom-florian-h/
Das kann unmöglich so gewesen sein, ein Gerät auszulesen ist bei entsprechend ausgesuchten Experten, ob nun Österreich Ausland ist oder zu Bayern gehört oder man Schweizer oder Dänische oder was auch immer für Experten man wählt, innerhalb von max 1 Monat ist das erledigt, und verloren geht da schon gleich gar nichts.

Bei Funke aber schon: Er gibt die Geräte an "Gewährsleute", die diese dann an Experten geben, und Funke weiss nicht, wer diese Experten sind?

Das LKA Stuttgart, das BKA, das BfV, oder wen dürfen wir da vermuten?

Eine Schmierenkomödie ohnegleichen!

_ _

RDL ist ein linker Sender, so ne Art Moser-Radio, aber wir bedienen uns gerne dort.

Gemeinsame Pressekonferenz der Obleute am 20.7.2015, 12 Uhr - Angriff auf Professor Hajo Funke

Der NSU-Ausschuss glaubt Funke kein Wort, wie man hier nachhören kann, gleich zu Anfang:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/07/20150721-nsuuntersuch-w2749. mp3
Funke spiele (mal wieder) eine sehr seltsame Rolle, wird gesagt, das erinnere an Sebnitz, auch wenn Sebnitz nicht gesagt wird. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/alles-nichts-emmanuel-goldste in-und-hajo-funke/

Ist das glaubwürdig? Kein bisschen. Google weiss, wer Handys auslesen kann, in ganz Europa. 5 Minuten Sache.

ach bio... nix kapiert... gar nix. Deine Helden unterschlagen Beweisstücke, und schreiben NSU-Müll.

.

Das Wichtige:

Das BKA hat begutachtet:

> Wie sagten doch die Ländle-Experten aus? "Ruß ist Ruß".
>
> Und das BKA? Was stellte das BKA fest?
>
> Woran erkannte das BKA den identischen Ruß?
> Am Ethanol, oder am Diesel?

Kein nachgefundener Schlüsselbund laut BKA. Märchen der Familie Heilig seit dem Elsässer-Interview Ende 2013?

9 neue Zeugen!

> Bei den Ermittlungen zum toten ehemaligen Neonazi Florian H. hat es weitere Schlampereien der Polizei gegeben. Im Zusammenhang mit dem Feuertod des jungen Mannes existierten neun Zeugen, über die die Polizei weder die Staatsanwaltschaft noch den NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags informiert habe, sagte Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) am Montag in Stuttgart.
>
> Drexler sagte, ein Zeuge habe erklärt, dass der Wagen von Florian H. kurz vor dem Brand noch bewegt worden sei. Das sei neu. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/21/alle-hauen-den-armen-hajo-weg en-des-zauberautos-vom-florian-h/
>
> Der Landschaftsgärtner Schubert hat gesehen und seinem Kollegen auch gleich damals am 16.9.2013 gesagt, dass Florians Auto noch um 8 Uhr dort herumgefahren sei, bevor Florian darin verbrannte. Aussage Drexler in der PK.
>
> Es brauchte demnach keinen "gefakten Weckanruf" beim Florian Heilig . Allein wichtig ist nur, welcher Anruf Florian am Vorabend erreichte , der ihn so sehr beunruhigte laut seinem Vater, und ob ein 2. Anruf Florian nach Stuttgart lockte.
>
> Die Frage lautet also, warum es keine Anruflisten gibt , die man doch hätte sichern müssen. Oder standen die Anrufer gar auf der Handy-Rechnung vom Florian?

Die einfachen Fragen werden nie gestellt. Warum nicht?
friedensblick.de/17187/die-gruene-landtagsfraktion-baden-wuerttemberg-erteilt-a bgeordneten-salomon-redeverbot-fuer-nsu-podiumsdiskussion/ #comment-4526

Muss man sich ja mal überlegen: Was machte man selbst, wenn man einen verstörenden, bedrohlichen Anruf bekommt, das Gespräch zuende ist, man sich gesammelt hat, mit seinem Vater redet deshalb… ruft man da zurück, um "mal Bescheid zu sagen"? Gibt man das Handy seinem Vater, auf dass der dort mal zurück rufe?

Oder macht man gar nichts und begeht 14 Stunden später Selbstmord? Statt sich in Sicherheit zu bringen?

.

Es sebnitzt ganz gewaltig bei uns Hajo… und da kommt auch noch was nach. Eine gefakte Sensation. Fragt sich nur, ob die sich aus den 2000 Seiten Chatprotokollen ergibt, oder aus Funkes Ecke kommt.

Aber kommen wird sie, und sie wird eine Lüge sein. Eine staatsschützende NSU-Lüge.

.

http://julius-hensel.com/2015/07/von-unserem-mitarbeiter-verhueterli-heimlich-m itgeschnitten/

MURAT O. (2015-07-23 18:01:11)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

10498

brain freeze (2015-07-23 18:41:43)
Märchen der Familie Heilig … Wenn sich Crisis actors nicht mehr ans alte Drehbuch halten … Gronbach UND Funke - das muss schiefgehen. Overacting sozusagen.

hintermbusch (2015-07-24 02:32:25)
Was ist dran am Heilig-Mord? Ich würde gerne noch Mal auf eine alte Idee zurückkommen: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/263/eine-berlegung-zu-florian-heilig Erstens hat neulich jemand unabhängig von mir ein ähnliches Gefühl geäußert, dass die Heilig-Geschichte in dem 3Sat-Beitrag zu viel Raum einnimmt und zu stark aufgetragen wirkt. Zweitens habe ich eine neue Idee zu der Frage, welche Leiche ersatzweise in dem Auto gewesen sein könnte. Von vorne: Wir gehen davon aus, dass Heilig eigentlich nichts Dramatisches wusste, weshalb man ihn hätte umbringen müssen. Außer vielleicht, dass ihm diese NSU/NSS-Räuberpistole von Corelli ins Ohr gesetzt worden ist. Dann ist aber die Frage, warum man Corelli länger hat leben lassen als Heilig. Wie wäre es denn, wenn in dem Heilig-Auto in Wahrheit Corelli verbrannt wäre und Heilig unblutig, aber elegant für eine gute Weile aus dem Verkehr gezogen worden ist, um gleichzeitig noch eine Fehlspur zu legen, die inzwischen eine riesige Aufmerksamkeit bindet? Heiligs könnten durch jahrelange Zermürbung mit Anrufen etc. für eine solche Lösung reif gemacht worden sein. Corelli war im Zeugenschutz in GB vermutet worden, so dass ihn das halbe Jahr vom Heilig-Tod bis zu seinem eigenen niemand vermisst haben dürfte. Dann ist er überraschend und als Leiche bei Bielefeld aufgetaucht: Hat ihn da jemand identifiziert, der nicht eingeweiht war, ein Angehöriger z.B.? Oder hat man nur eine Geschichte erzählt, um ihn auch offiziell beerdigen zu können? Eine solche Variante würde einige Beobachtungen besser erklären, als wir es bisher können: 1.) Der Feuertod des Florian H. ist eher schlecht für die Selbstmordlegende, aber sehr gut um eine (negative) Identifizierung durch Augenschein auszuschließen 2.) Das abrupte Stoppen der Todesfallsuntersuchung am Todestag selbst ist zwingend nötig, denn DNA-Untersuchungen oder weitere Untersuchungen zeigen auch bei einer Brandleiche schnell, dass da etwas nicht stimmt 3.) Die schnelle Einäscherung schafft das Identifizierungsrisiko aus der Welt, und regt die Phantasie der Aufklärer an. Allerdings muss man hier wohl annehmen, dass die Eltern Heilig eingeweiht sein müssen, dass ihr Sohn lebt, keineswegs aber, dass tatsächlich jemand anders im Auto gesessen hat. Heikler Punkt! 4.) Es gibt ein gutes Motiv, warum möglicherweise die Ermordung von Melisa notwendig wurde: sie könnte (vor dem PUA?) erkennen lassen haben, dass Florian nicht im Auto war oder ein Lebenszeichen geschickt hat. Sie soll ja in der Nacht noch eine Rolle gespielt haben. Das wäre ihr sicheres Todesurteil gewesen, aber auch eine solche Notoperation braucht ein paar Tage Vorlauf, passt also zum tatsächlichen Geschehen. 5.) Die Verzögerung des Ländle-Untersuchungsausschusses, bis Corelli mindestens auch offiziell tot ist, macht natürlich auch ganz viel Sinn. Dann kann man mit Zauberauto-Funden etc. ganz viel Wirbel machen und alte Merkwürdigkeiten vergessen lassen. Das Ganze ist natürlich nur eine hochspekulative Hypothese, aber der Todesfall Heilig ist insgesamt so nebulös und gleichzeitig von so vielen Akteuren so groß gemacht worden (Krokus-Fortsetzung und -Vollendung), dass es Sinn macht, den Fall auch mal ganz anders zu betrachten: als weitere ganz fundamentale Täuschungs- und Bereinigungsoperation zur Sicherung der Kiesewetter-Vertuschung. Dass dafür praktisch kein Aufwand zu groß und zu kühn ist, wissen wir ja eindeutig durch die Phantom-Saga.

fatalistsalterego (2015-07-24 16:36:04)
alles im SPAM gelandet…

micha (2015-07-23 18:42:55)
egal ob die festplatte verschwunden ist, dobald die bei der edv/forensik im bka oder lka aufschlägt wird in der regel der datenträger.gespiegelt und das originalasservat nicht mehr benutzt.

Gab Funke das Florian-Handy über “Gewährsleute” an die Sicherheitsbehörden? - Der Blogpusher (2015-07-23 19:11:32)
[…] Gab Funke das Florian-Handy über “Gewährsleute” an die Sicherheitsbehörden? […]

micha (2015-07-23 19:33:22)
cui bono? heilig ist ne nebelkerze was das ganze nsu/polizistenmord ding angeht… zumindest in der version die uns vorgespielt wird. nss? kinderkacke die genannten namen hat heilig von krokus gronbach/senghaas. fragt sich wer das in auftrag gegeben hat dass sogar heiligs bumsnudel mit nem blauen fleck am knie sterben musste….

hintermbusch (2015-07-23 21:40:35)
Ich blicke da auch nicht mehr durch und Funke jetzt SOS . Ich hatte im Forum mal die Frage aufgeworfen, ob die Heilig-Geschichte evtl. ein kompletter Fake sein könnte, also Florian gar nicht tot ist, sondern mit Wissen seiner Familie unblutig aus dem Spiel genommen wurde: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/263/eine-berlegung-zu-florian-heilig Meine damaligen Gründe sind anlässlich des jüngsten 3Sat-Beitrags von anderen unabhängig nochmals gekommen: ihnen kam der Heilig-Anteil im Bericht zu zentral und zu emotionalisierend vor. Mit einer neuen Idee werfe ich das Thema deshalb nochmals auf. Florian hat doch eigentlich nichts gewusst, was es erforderlich machte, ihn umzubringen, oder? Außer, dass evtl. Corelli sein NSU-Stichwortgeber gewesen sein könnte: aber warum hätte man dann Corelli länger leben lassen sollen als ihn? Wie wäre es denn, wenn es sich bei dem Toten in Wahrheit um Corelli gehandelt hätte, bereits im September 2013? Der Corelli war doch im Zeugenschutz, angeblich in Großbritannien und so hat ihn kurzfristig keiner vermisst. Es war doch eine kleine Überraschung, dass er 2014 in Bielefeld aufgetaucht ist, abgesehen davon, dass er dann auch gleich tot war. Hat irgendjemand dort die Leiche von Corelli gesehen? Meine Hypothese könnte folgende Dinge besser erklären, als es bisher möglich war: - die merkwürdige Todesart, die zwar Zweifel an einem Selbstmord fördert, aber notwendig ist, um eine Augenscheinidentifizierung des Toten unmöglich zu machen - die schlagartige Beendigung der Todesfallermittlungen in Stuttgart noch am selben Tag - die blitzartige Einäscherung der Leiche ohne Zustimmung der (falschen) Eltern - ein echtes Motiv für die nicht ausgeschlossene Beseitigung v. Melisa: wusste sie evtl. dass Florian nicht tot war und hat sie es vor dem PUA durchblicken lassen? Immerhin soll sie noch in der "Todesnacht" eine Rolle gespielt haben.

fatalistsalterego (2015-07-24 16:49:53)
Wenn Florian was wusste ausser Krokus-Quatsch, dann höchstens von einem Augenzeugen des Polizistenmordes. Den soll es gegeben haben, laut Taxifahrer ein junger Mann, und laut Ordner 53 (Heroinknastlatein) war das Arthur Christ. Die Frage ist diese: Wo war Arthur Christ damals, warum wurde das Alibi nicht überprüft, obwohl das 2012 im Abschlussbericht Ordner 53 angemahnt wurde.

Reiner07 (2015-07-23 21:55:36)
Entweder ist Funke ein riesen großer Lügner, oder ein total Fachidiot, die es bei den Politik Wissenschaftlern ja nicht wenige gibt. Jeder Hauptschüler ab der 5. Klasse hat mehr Ahnung und Wissen überHAndys und Computer, als dieser Professort. Was sich die Familie Heilig dabei gedacht hat, diesem Typen die Fundsachen zu geben, das wissen nur sie selbst. Auf jeden Fall hat sich hier ein Professort gezeigt, der nur ein verdatterter Greis zu sein scheint, aber absolut von nichts eine Ahnung hat. Ein angeblicher Experte, ein schönes Beispiel für inkompetente Selbstüberschätzung.

lothar harold schulte (2015-07-23 23:04:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-24 00:54:36)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Volker (2015-07-24 03:17:11)
"Entweder ist Funke ein riesen großer Lügner, oder ein total Fachidiot" Wieso oder?

brain freeze (2015-07-24 15:32:47)
Eines muss man Hajo Funke neidlos zugestehen: Er hat eine sehr angenehme und ausdrucksstarke Vorlesestimme. Sein Vortragstimbre verlangt nach Märchenstoffen. Da ringt jemand um Form und Ästhetik. Kleinliche Faktenhuberei ist seine Sache nicht. Der UA als undankbares Auditorium hat alles kaputtgemacht. Kulturbanausen.

2.7.64 NSU-Bekenntnix-Videos kamen von André Emingers Brenner! (2015-07-23 23:00)

Wow, das haben Spiegel, die FAZ, die Süddeutsche etc unterschlagen?

> 219. Tag: 21. Juli 2015 09:30 Uhr KKin Pf. (Auswertung Asservate sowie Vermerk betr. Interne-trecherche bezgl. Zugverbindung nach Haste/Niedersachsen)

NSU-Mord-Videos kamen von André E.s Brenner

Eine Polizistin liefert im Prozess neue Fakten. Und Beate Zschäpe will ihren ersten Anwalt Wolfgang Heer abberufen lassen.

Von Jens Eumann (mit dpa)
erschienen am 22.07.2015

Die Angeklagte Beate Zschäpe kommt in den Gerichtssaal im Oberlandesgericht in München.

Foto: Andreas Gebert

München. Das Bekennervideo zu den Morden des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) wurde nicht auf dem Computer von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gebrannt. Die DVDs des Paul-Panther-Films, die im Dezember 2007 - ein halbes Jahr nach dem letzten Mord - erstellt wurden, entstanden auf dem Brenner eines Computers, der dem mutmaßlichen Zwickauer NSU-Helfer André E. gehörte. Das sagte gestern im NSU-Prozess eine BKA-Beamtin aus.

Tatverdacht gegen E. erhärtet

Ursprünglich hatten die Ermittler André E. wegen seiner Fähigkeiten der Mediendigitalisierung sogar in Verdacht, die komplette Produktion des Videos übernommen zu haben. Daraus und aus dem Bereitstellen von Bahncards für Zschäpe und Böhnhardt leitete man zunächst dringenden Tatverdacht der Terror-Unterstützung ab. Zwei Wochen, nachdem sich Zschäpe im November 2011 der Polizei gestellt hatte, nahm man André E. in U-Haft. Nach sechs Monaten entließ man ihn wieder. Der Bundesgerichtshof sah keinen dringenden, sondern lediglich einfachen Tatverdacht als gegeben.

Wenn die Videos auf E.'s Brenner erstellt wurden, wirft das nun wieder neues Licht auf seine Beteiligung. Auch bei Zschäpes Flucht soll André E. geholfen haben. Seine Telefonnummer war eine der ersten, die Zschäpe nach der ihr vorgeworfenen Brandstiftung im Haus Frühlingsstraße 26 gewählt hatte.

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Mord-Videos-kamen-von-A ndr-E-s-Brenner-artikel9254251.php

als PDF gesichert:

www _freiepresse _.de _NACHRICHTEN _DEUTSCHLAND _NSU _Mord _Videos _k.pdf

Sollte das so stimmen und so ausgesagt worden sein, ist die Lügenpresse wieder einmal ertappt worden. Beim Vertuschen wesentlicher Fakten: Das Paulchen-Video ist eine Auftragsarbeit von V-Leuten voller Fehler.

> Jens Eumann von der Chemnitzer Freien Presse greift eine Zeugenvernehmung heraus, die zumeist nicht wiedergegeben wurde: Eine Beamtin des Bundeskriminalamts berichtete darin, dass das Bekennervideo des NSU mit dem Brenner von André E. auf DVDs aufgespielt wurde, die dann an verschiedene Empfänger verschickt wurden.
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/07/23/medienlog-zschaepe-verteidiger- entpflichtung-andre-e/
>
> Als Zeugin hörte das Gericht am Dienstag eine Ermittlerin des Bundeskriminalamtes. Sie berichtete, dass die Exemplare der berüchtigten "Paulchen Panther"-DVD auf einem Brenner hergestellt wurden,

der in einem Computer des wegen Beihilfe mitangeklagten André E. eingebaut war.

Die Ermittler glaubten deshalb, E. habe die DVDs hergestellt und den mutmaßlichen Rechtsterroristen zur Verfügung gestellt. Nach dem Auffliegen des NSU waren Exemplare der DVD im ausgebrannten Wohnmobil in Eisenach und im Brandschutt der Fluchtwohnung des NSU in Zwickau gefunden worden. Mehrere DVDs waren außerdem mutmaßlich von Beate Zschäpe an unterschiedliche Adressaten geschickt worden.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article144264118/Zschaepe-beantragt-En tlassung-von-Verteidiger-Heer.html

Warum hat Omma davon nichts berichtet?

Was hat denn VSU-watch dazu getwittert, wo sind die Tweets dazu?

Oder das ZOB, war da was? Null Tweets?

Was haben die "Privatprozessbeobachter" gemacht, als sie sahen, dass von den Medien Wesentlichstes unterschlagen wird?

Aufklärer?

Es gibt verschiedene Versionen dieses 2007er Films, mindestens 4 Brenndatums 2007, verschiedene Rohlinge, und in den Akten fehlen die Brenner-Identifikationsnnummern, die IMMER mitgebrannt werden. Egal welche Software zum Brennen verwendet wird.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/19/2-verschiedene-brenndaten-ver schiedenen-rohlinge-beiden-nicht-identischen-paulchen-videos/

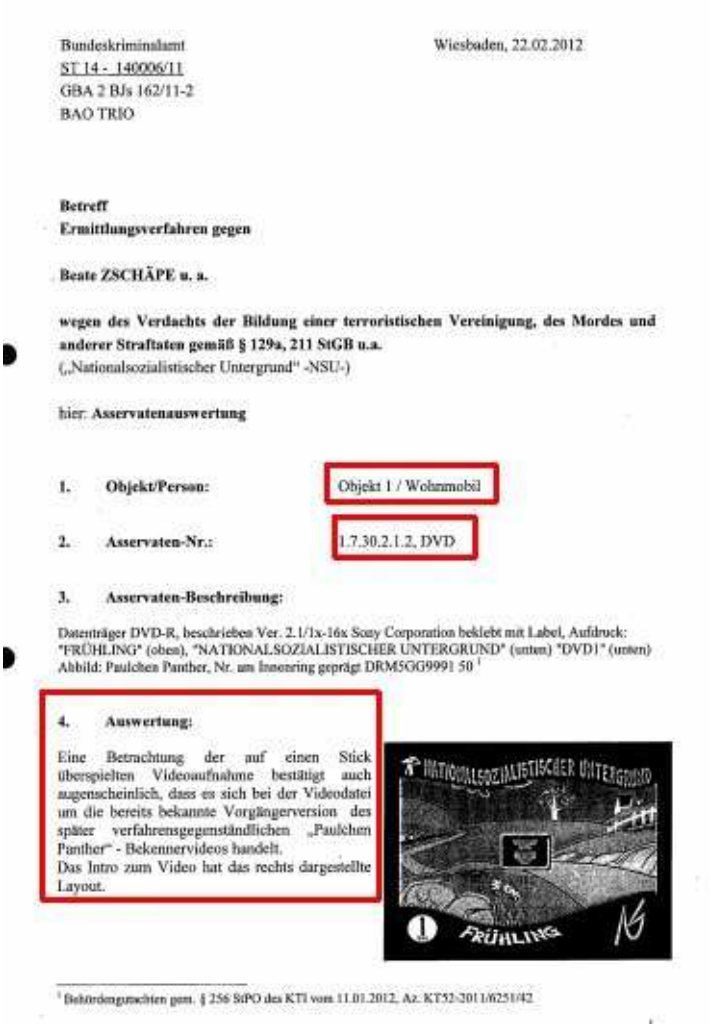

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.2.1.2, DVD

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. um Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/0251/42

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/09/paulchen-video-welche-version -wurde-veroffentlicht-warum-fand-man-im-wohnmobil-nur-die-noie-werte-vorgangerv ersion/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/25/der-nsu-betrug-teil-5-das-pau lchen-video/

.

Was genau hat das BKA ausgesagt beim OLG? Das ist wichtig. Welche Brenner-ID etc wurde genannt?

.

---

lothar harold schulte (2015-07-23 23:09:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-23 23:16:00)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

NSU-Bekenntnis-Videos kamen von André Emingers Brenner! - Der Blogpusher (2015-07-24 00:11:13)
[…] NSU-Bekenntnis-Videos kamen von André Emingers Brenner! […]

MURAT O. (2015-07-24 00:53:34)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Simone (2015-07-24 01:01:08)
Warum wundert mich das nicht? Bernd Wagner von Exit sprach einst in einem Vortrag von Satanisten bei den Rechtsextremisten. Klingt wirr und ist es auch, denn Eminger hat ein Tatoo auf den Bauch was schon selbstredend ist oder sagen wir mal es sagt genau wo der NSU hingehört. Nix Satanismus, sondern Himmlers wahnsinnige Anhänger mit einer netten Verbindung in die Schweiz, wo es übrigens auch unerklärte Morde gab, wo sogar einer der Unterstützer gesichtet wurde. Mord scheint bei einigen etwas normales zu sein. Eine Geschichte, die der Himmlertotenkopf auf Emingers Bauch erzählt. ....

fatalistsalterego (2015-07-24 01:03:27)
Die Jew die! steht da als Tattoo... haben wir im Blog ;)

Simone (2015-07-24 01:33:43)
Das wäre zu einfach, aber stimmt es wurde ein Jude ermordet. .... Rabbi Grünbaum. Von Gerlach gibt gibt dazu noch die Verbindung zur Pnos.ch und von dort die Verbindung zur NPD Heilbronn. Pnos-Mitglied hielt sogar eine Rede in Heilbronn. Von dort widerum waren alle in der Schweiz zu Schiessübungen. Im Umfeld dieser Gruppe gab es ungeklärte Morde. Alles unter dem Himmlertotenkppf. Die schweizer Regierung lies in einer Pressemitteilung verkünden als dies habe mit den Dreien nichts zu tun....

fatalistsalterego (2015-07-24 01:48:45)
Ein Foto vom Thomas Gerlach mit Schweizer haben wir auch im Blog. Du wirst nie eine Verbindung zu den Dönermorden finden. Das typische antifa-namedropping führt zu nichts.

Simone (2015-07-24 03:01:38)
Da muss ich Dich leider enttäuschen. Die Infos dazu sind direkt von der Schweizer Zeitung oder von Markus Walter, der ja auch auf einer Demo mit Zschäpe fotografiert wurde. Donst habe ich Zschäpe persüönlich auf einem Fest in Elsenz getroffen. Nein es fiel nicht auf, wenn Oi gespielt wurde. Ausgerechnet Musik von Endstufe und das mitten in der Nacht in einem Festzelt. selbst hat Bilder mit all diesen Personen, ob er sie rausrückt ist fraglich, aber ein paar habe ich. Den Rest dazu habe ich selbst gefunden. Es gibt vieles was ihr schon im Forum geschrieben habt. Auch einen der Matic heißt habt ihr auch schon genannt. Ivan Matic ist im Umfeld von Markus Frntic. Dritte hat mit 21 einen Polizisten ermordet. Alle 3 rechts..... oder die Frage warum genau Christian Hehl oder Nelly Rühle als Beobachter auftauchen. Ivan Matic oder wie er heißt passt in aktuellem Bild zu einem der Phantombilder der Kieswettermord. Der Blutverschmierte!

ONT (2015-07-24 01:40:21)
"Es gibt verschiedene Versionen dieses 2007er Films, mindestens 4 Brenndatums 2007, ..." 2006, also 1 Jahr zuvor, wurde die Belohnung für Hinweise auf 300.000 Euro erhöht. Von Beckstein. Um die selbe Zeit kamen auch die ersten Meldungen und Mutmaßungen in den Medien auf, die die Dönermordserie mit Terror in Verbindung brachten. In Bayern. Ab 13:24 min. https://www.youtube.com/watch?v=MzsukVvcjPI Auch dieser Profiler von der Soko begann zu dieser Zeit plötzlich von Neonazis zu fabulieren. Sehr auffällig. Mit diesen Anhaltspunkten könnte man eine garstige These aufstellen. Nun gut.

Wolfhilta (2015-07-24 01:47:55)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Bernd (2015-07-24 02:12:53)
Die Mehrzahl von Datum heißt übrigens Daten. *** sag nicht sowas ***

Eric der Wikinger (2015-07-24 02:29:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

davidrbg (2015-07-24 05:43:59)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

MURAT O. (2015-07-24 11:00:29)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Reiner07 (2015-07-24 16:22:56)
Bereits an Anfang der Tätigkeit des AG NSU hatte ich darauf hingewiesen, dass in den Akten die Brenner IDs fehlten. Jetzt weiss man endlich auch warum diese fehlen, einfach deshalb weil diese nicht zu den kontruierten NSU-Tätern passten Jedes normale Verfahren wäre längst an den Beweismängeln in sich zusammengebrochen, doch hier macht man munter weiter. Da der Bundestag ja bereits verurteilt hat muss man nun versuchen alles irgendwie passend zu bekommen. Der Staat hat ja bereits Terroropfer entschädigt, als muss auch ein Terror her. Es scheint langsam so, dass jeder Lösungsansatz zur Beweisbeschaffung immer weniger tatsächliche Beweise und dafür immer mehr Zweifel zu Folge hat. Schaut man sich die Untersuchungen an muss man erkennen, dass alle vorher ermittelten Spuren, der einzelnen Morde, viel eher zu den vorherher ermittelten Gründen und Tätern führen, als alles was die These NSU untermauert. Man muss schon ganz schön weit in der linken Ideologie gefangen sein, wenn man diese Sachlage nicht erkennen möchte und weiter an das NSU-Konstrukt glauben möchte. Ganz besonders im Fall von Heilbronn, denn dies wird über kurz oder lang zu Tage fördern, dass hierbei ganz andere Kräfte am Werk waren, die mit dem NSU so viel am Hut hatten wie die Ostsee mit dem Kilimanscharo.

fatalistsalterego (2015-07-24 16:33:38)
Richtig, das hattest Du getan. Nur hat man keinen "Uwe"-PC gefunden, und auch der Edellaptop verschwand aus dem Womo. Es ist sehr fraglich, wer diese Bude in der FS 26 wann noch genutzt hat. Und wessen PC dort installiert wurde, samt Surfverlauf. Natürlich hätte man alle DVDs mit allen Versionen hinsichtlich der BRenner-IDs tabellarisch zusammenstellen müssen. Hat man aber nicht...

Johnny Honda (2015-07-25 16:17:13)
Ich glaube nicht an 2007 als Brenndatum. Ich kann die Systemzeit meines Compis in 1 Minute abändern, kein Problem.

fatalistsalterego (2015-07-25 16:43:35)
Hatte Eminger 2011 noch den Brenner von 2007? Warum fehlt die Zuordnung der Rohlinge zu einem Produktionsjahr in den Akten?

2.7.65 Whistleblower unter Anklage? 3 SAT Kulturzeit 22.7.2015 (2015-07-24 12:29)

Man schaue auf Manning, oder auf Snowden, oder auf Assange, und es wird sofort klar, dass Whistleblowing eine gefährliche Sache ist, und Ermittlungen, Flucht oder Knast nach sich ziehen kann.

Da braucht man nicht überrascht zu sein... auch Geheimnisverrat in der Variante "berichten aus vertraulichen Beratungen/Gremien" ist so strafbar, wie er oftmals nötig ist, als Akt des Widerstands.

"Kulturzeit" am 22. Juli 2015
Die Themen der Sendung im Überblick

"Kulturzeit", das werktägliche Fernsehfeuilleton der 3sat-Partner ARD, ZDF, ORF und SRF, berichtet aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über das kulturelle Leben - montags bis freitags ab 19.20 Uhr.

Geheime Straftäter

Dürfen Whistleblower Informationen weitergeben? Und dürfen diese verbreitet werden? Der Chef des Bundesverfassungschutzes, Hans-Georg Maaßen, und Generalbundesanwalt Harald Range sagen "Nein". Ersterer hat jetzt drei Anzeigen gestellt, die vermutlich nicht die Einzigen bleiben werden. Und zweiter geht ihnen nach und hat die Ermittlungen übernommen. Es geht um die Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen. Für die journalistische Aufklärung sind solche Dokumente unverzichtbar, sagen Journalisten. Angezeigt wurde in diesem Fall das renommierte Politikportal Netzpolitik.org, dass sich bereits lautstark zur Wehr setzt. Es sind die ersten Anzeigen dieser Art in Deutschland und das unmittelbar vor der Verabschiedung eines neuen Verfassungsschutzgesetzes, das das Bundesamt für Verfassungsschutz stärken soll.

http://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/themen/182704/index.html
Den 7 Minuten-Beitrag gibt es in der Mediathek zu sehen:

http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play &obj=53069
Demokratiesimulation, den sauberen Weg verlassen, komisches Gefühl wenn der Staat ermittelt, wenn man sich doch nur für die Grundrechte einsetze… das Stasi-Gefühl sei zurück, man fühle sich immer überwacht… so die Äusserungen der Interviewten.

Das muss man aushalten. Noch ist nichts passiert, niemand ist in ein Botschaftsasyl geflohen wie Assange seit 3 Jahren, auch bei Putin ist bislang niemand ausser Snowden untergetaucht, und 30 Jahre Knast wie Manning hat auch noch kein Netzpolitiker abgefasst. Ein wenig Sturm im Wasserglas, so scheint uns. Was soll das Gejammer?

Das muss vorher klar sein, dass das Veröffentlichen von Akten etc strafbar ist und Ermittlungen nach sich zieht. Widerstand gegen das System ist kein Ponyhof.

Die einzig richtige Antwort an diese Demokratiesimulation BRD einschliesslich deren Werkzeuge Maaßen und Range lautet:

10506

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Heute ist wieder mal NSU-Ausschuss Ländle angesagt:

ZEUGENLISTE

für die 25. Sitzung am Freitag, 24. Juli 2015, 10:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	10:30 Uhr	**EStA C.M.** *Staatsanwaltschaft Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
1	13:30 Uhr	**KK M.P.** *Polizeipräsidium Einsatz*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**KHK’in S.R.** *Landeskriminalamt BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**P.E.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**K.W.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Na denn!

war noch was?

VSU-Watch schreibt subjektive Zusammenfassungen, keine neutralen Protokolle. Schon klar, ist doch die Staat-santifa. Wem sie die subjektiven Zusammenfassungen vorab zur Freigabe vorlegen, das ist allerdings wirklich eine sehr interessante Frage. Wir hätten da bestimmte Ideen, welche Institution das wohl ist…

.

Werbung

Akten zur WSG: Schutz von V-Männern oder Rücksicht auf ausländische Dienste?

Published On Juli 24th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

10508

Berlin und Köln, Frühjahr 2015

Die PR-Kampagne, mit der man nach Wiederaufnahme des so genannten Ermittlungsverfahrens zum Oktoberfestattentat die Stimmung ein wenig aufheizen wollte, war ein Schuss in den Ofen. Die scheinbar freigegebenen, in Wirklichkeit nur einzelnen systemtreuen Journalistenzugespielten Akten des Bundeskanzleramtes zum Oktoberfestattentat sagen dem Normalsterblichen gar nichts, oder fast nichts. Was sich daraus ableiten lässt, reicht für läppische Verdachtstheorien, diewahrheitswidrig in schlechten Fernsehmagazinen ausgebreitet werden können. Es reicht aber durchaus für ein paar grundsätzliche Feststellungen zur Natur der Kampagne.

Wesentlicher Aktenlieferant ist das Bundesamt für Verfassungsschutz.

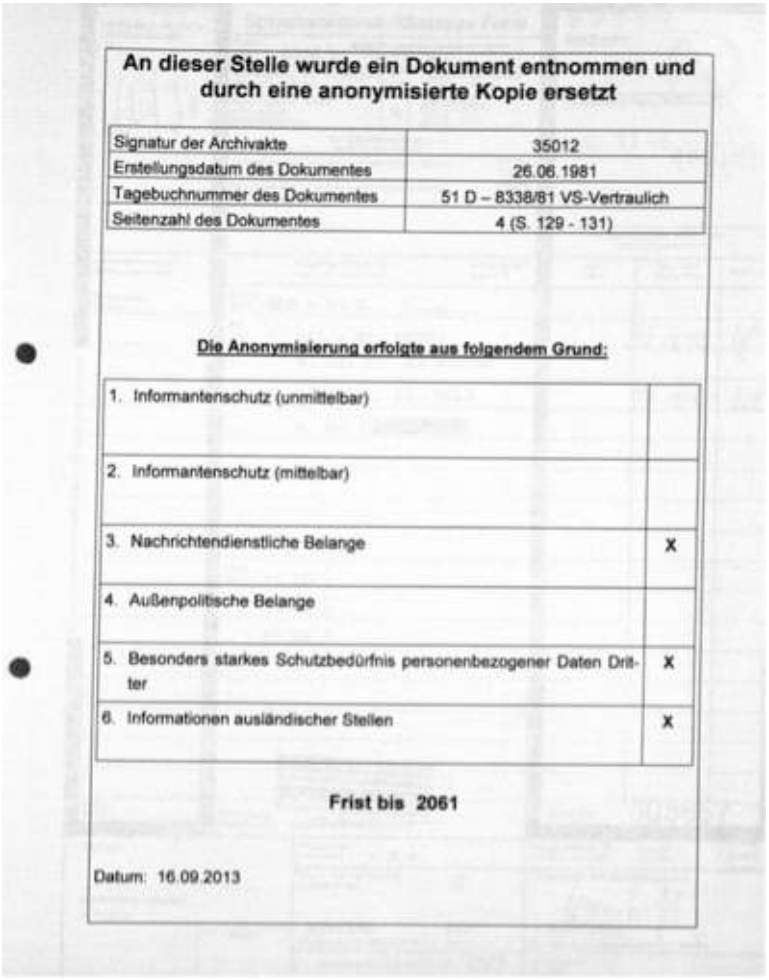

An dieser Stelle wurde ein Dokument entnommen und durch eine anonymisierte Kopie ersetzt

Signatur der Archivakte	35012
Erstellungsdatum des Dokumentes	26.06.1981
Tagebuchnummer des Dokumentes	51 D – 8338/81 VS-Vertraulich
Seitenzahl des Dokumentes	4 (S. 129 - 131)

Die Anonymisierung erfolgte aus folgendem Grund:

1. Informantenschutz (unmittelbar)	
2. Informantenschutz (mittelbar)	
3. Nachrichtendienstliche Belange	X
4. Außenpolitische Belange	
5. Besonders starkes Schutzbedürfnis personenbezogener Daten Dritter	X
6. Informationen ausländischer Stellen	X

Frist bis 2061

Datum: 16.09.2013

(Vermerk des Bundesarchivs, 2013)

Frau Knobloch fragen, die kann sicher helfen ;)

.

Werbung:

Buback-Mord 1977: Noch mehr Schraubenzieher- Belege… muss das wirklich sein?

24 FreitagJul 2015

Posted by fatalistsalterego

in Staatsmorde, Staatsschutz,Staatsterror

“Muss das sein?” Ja, denn das Verschwindenlassen von Beweisen ist eines der wirkmächtigsten Werkzeuge des Tatorte manipulierenden Sicherheitsapparates. Es ist nicht bekannt, wie die Oktoberfestbombe gezündet wurde, was ein (aktenkundiger!!!) Witz ist, eine Unmöglichkeit, denn man findet IMMER Reste vom Zündmechanismus.

Es sei denn, man darf keine finden, weil die zum Beispiel zu einem NATO-Zünder gehören, und Rückschlüsse auf Täter zulassen würden, die es zu verbergen gilt, zu staatsnah… oder “befreundete Dienste” involviert. Siehe Scharlotte Knoblauch… ;)

So ähnlich ist das auch in Karlsruhe gelaufen, dort wurden 2 Täter geschützt: Günter Sonneberg und Verena Becker; davon geht Prof. Dr. Buback aus.

Prügel für Thomas Moser und Heribert Prantl inklusive. Die haben noch niemals irgendwas gerafft:

Wenn EINER fehlt, und man ZWEI findet, im Fluchtauto und in Singen bei der Verhaftung, dann ist ein Beweis kaputt. Absicht? Schützende Hand?

siehe auch:

10510

https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU

Arkturus (2015-07-24 12:35:28)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-24 12:42:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-24 12:49:41)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-24 20:14:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.66 In wessen Auftrag entstand das Paulchen-Trittbrettfahrervideo 2006/2007? (2015-07-24 16:00)

Seit der Aussage der iranischen Familie aus der Probsteigasse in Köln beim NSU-Prozess im Juni 2014 schreiben wir vom Trittbrettfahrer-Video:

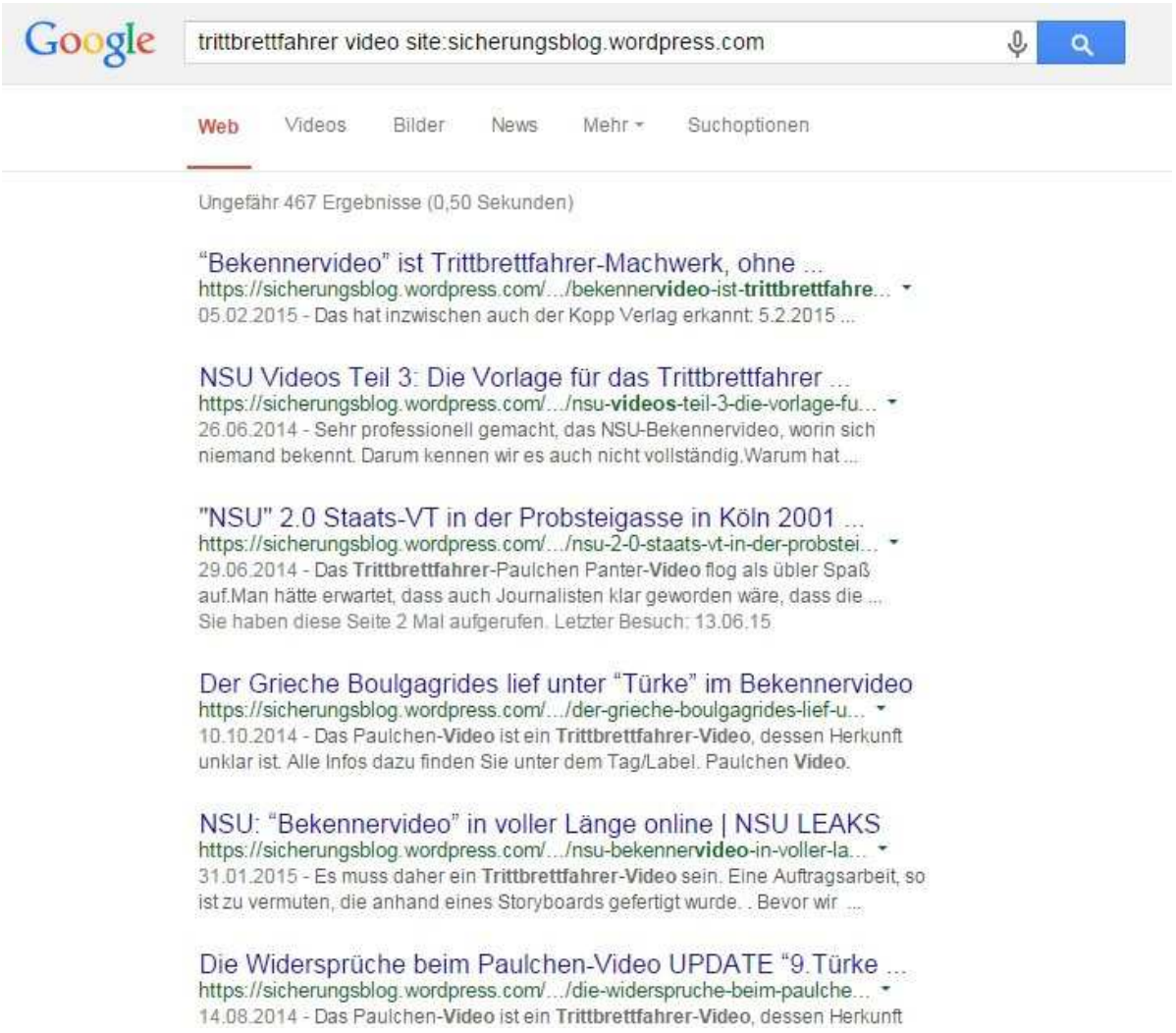

trittbrettfahrer video site:sicherungsblog.wordpress.com
Trittbrettfahrer Video deshalb, weil mit aller Macht direkt vorher von den Medien desinformiert wurde, und nach den Aussagen "kein NSU" der Geschädigten kontinuierlich (Johann Helfer, NRW-V-Mann in der Kölner rechten Szene über 20 Jahre noch 2015) weiter desinformiert wird.

siehe:

DER GAU IST PASSIERT: DAS NSU-PAULCHEN PANTHER-"BEKENNERVIDEO" IST KAPUTT !!

Angekündigt hatte es sich schon vor 2 Tagen, als der Staatsfunk mit Fälschungen zu retten versuchte, was nicht zu retten war:

“ca. 25 Jahre alt, groß, schlank, ***kurze Haare”***

war er, der “NSU-Uwe”, der die Bombenkeksdose in den iranischen Laden in die Probsteigasse in Köln gebracht

haben soll. 2001.

Was ist jetzt der GAU?
Auch wenn es Niemand schreibt, Alle wissen es:

Das NSU-“Bekennervideo” ist keines!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/05/der-gau-ist-passiert-das-nsu- paulchen-panther-bekennervideo-ist-kaputt/

Als dann im Januar 2015 das Paulchen-Video in voller Länge veröffentlicht wurde, bestätigte es die Vermutungen total: Null Bekenntnis von irgendwem zu irgendwas. Betretenes Schweigen der Medien folgte auf die Veröffentlichung, hatte man uns doch 3 Jahre lang belogen… was das für ein schlimmes Machwerk sei…

http://rutube.ru/play/embed/7691471

@nachdenkerin hatte bereits im Juni 2014 eine schwere Manipulation im Apabiz-Transscript des damals unveröffentlichten makabren Juxvideos erkannt: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/24/das-apabiz-transcript-zum-pau lchen-bekennervideo-ist-eine-manipulierte-desinfo/

Und wir hatten anhand der Akten festgestellt, dass es ein riesiges Chaos nach dem 4.11.2011 mit den insgesamt 3 NSU-Videos gab, 2 Vorgängerversionen und die diversen 2007er Paulchen-Versionen, verschickte Teaser "Noie Werte" und verteilte Langfassungen, zum Teil nach der Inhaftierung Zschäpes eingegangen.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Es betrifft nicht nur die "Rucksack-Nachfindungen" am 1.12.2011 von 5 Vorgängervideos und 1 Paulchen2007-Video im Wohnmobil, das Chaos ist der beste Beleg für diverse, parallel und voneinander nichts wissende Akteure um den 4.11.2011 herum.

Im Juni 2014 schrieben wir nach der Probsteigassen-OLG-Pleite:

> Man wird jetzt versuchen, den NSU zu erweitern, um Helfer zu integrieren, die dem Kölner Bomber von 2001 ebenso ähnlich sehen wie dem ***"mediterranen, leicht untersetzten Typ",*** der in der Keupstrasse 2004 als Bomben-Fahrrad-Schieber von den Zeuginnen beschrieben wurde. Auch kein "Uwe". Die Aussagen stehen bereits im NSU-Abschlussbericht des Bundestags und können nicht geändert werden.
>
> Das Terrortrio ist mausetot, es kommt jetzt die NSU-VT 2.0: Der grosse bundesweite NSU.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/05/der-gau-ist-passiert-das-nsu- paulchen-panther-bekennervideo-ist-kaputt/

.

Dann kamen die BKA-Akten dazu, und bestätigten die Thesen... die LEAKS begannen erst am 29.6.2014.

> Und dann wird dem Bundesgerichtshof von der Bundesanwaltschaft dargestellt, im Wohnmobil seien 6 DVD mit der Langfassung 15 Minuten Paulchen gefunden worden, (Lüge 1) , die identisch seien mit den am 5.11.2011 verschickten DVDs (Lüge 2) , und dieselben DVDs seien auch in den Briefumschlägen im Zwickauer NSU-Haus gewesen (Lüge 3) .
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/10/welche-dvds-wurden-wann-und-w o-gefunden-die-aktenlage/

Das ist für die Bundesanwaltschaft und das Bundeskriminalamt eine haarige Sache, denn den Bundesgerichtshof zu belügen ist strafbar, und es ist vor allem

aktenkundig beweisbar. Was bleibt? Vertuschung. Also wird vertuscht, die Medien vorneweg seit 50 Jahren, wenn es um Terrorismus geht... da brennt nichts an...

.

Eminger war noch am 29.11.2011 "am Haken" und seit 24.11.2011 verhaftet, als Macher der Videos, wie man im Haftbefehl nachlesen kann. Man ordnete ihm die Festplatte EDV 11 zu, kompletter Ordner ist geleakt, auf der sich zahlreiche Schnipsel des Paulchen-Videos befanden, neben NSU-Brief etc pp.

Am 30.11.2011 ruderte das BKA zurück, und man darf vermuten, dass es auf Weisung zurück ruderte, ebenso wie die Eminger-Handys auf Weisung die entscheidenden Tage 4.11.2011 bis 8.11.2011 (Zschäpe stellte sich) nicht enthielten, und die 30 Anrufe auf "Katzentantes Fluchthandy" (mutmasslich Susann Eminger laut Phantombild, die Frau "die niemand kannte"...am 4.11.2011 war dem noch so)

Der ZDF-Gag zur Verblödung:

> ZDF-Elmar, wer rief “Zschäpe” dauernd an am 4.11.2011?
>
> > Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr?
> >
> > https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als -v-mann-geoutet/

.

Die Gedöns-Anklage der BAW, verhandelt im OLG-Schauprozess zu München, schont die mutmasslichen

V-Leute Emingers (sind 2) und Holger Gerlach, vor allem aber fehlt dort Matthias Dienelt, der Wohnungsvermieter mit dem hochgradig Verfassungsschutz-verdächtigen Anwalt Baumgart aus Potsdam, siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-pia tto-zum-wohnungsvermieter-matthias-dienelt/

Wenn Eminger doch am 17.10.2011 vom Dach fiel, Solarmontage, wie fleissig in der Frühlingsstrasse Zwickau gegoogelt wurde, von wem bitte?, und in der Uniklinik Leipzig lag, Beckenprellung oder mehr, wer war dann mit Wohnmobil beim Festival, die Karten hat man doch wohl nicht verfallen lassen? 29.10.2011? Wer war dort? Uwes, Zschäpe,Dienelt, Gerlach?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/08/5-karten-fur-das-rekwi-festiv al-2011-in-wunsiedel/

Warum fehlt der Fahrer des Wohnmobils Eisenach, man fand Mundlos und Zschäpe, aber 18 von 22 Aussenspuren wurden nicht ausgewertet. Waren die beim Festival, aber wer ist der Fahrer, Böhnhardt hätte man nie und nimmer unterschlagen, Dienelt oder Gerlach jedoch schon...

Vorwissen zum 4.11.2011 gab es, aber wer genau war der "Verräter"?

Und welcher Plan wurde umgesetzt und vorbereitet? Aufklärung von Bankrauben, Aufklärung vom Polizistenmord, Aufklärung der Dönermorde, und welche Akteure waren wofür zuständig? Wussten sie voneinander? Hätte man die Ceska 83 SD im Womo gefunden... nebst Paulchen-Videos, DANN hätte es eine zentrale Planung gegeben. Dem war aber nicht so...

.

Ohne Paulchen-Video und ohne EDV 11 hätten es die Kölner Bomben niemals zum "NSU" geschafft! Dienstwaffen und Mordwaffen "belegen" die 10 Morde, aber nur das Paulchen-Video "belegt" die Kölner Bomben.

Eminger wurde im Endeffekt vom Haken genommen, weil man Susann als Zschäpe am 4.11.2011 in Zwickau brauchte, so die These. Sie erklärt auch die Nichtdenkleistung des Elmar Theveßen und andere mediale Ausfälle...

Eminger hatte die in den NSU-Videos benutzte Schrift nicht, führte der BGH aus, und entliess ihn aus der

U-Haft. Beihilfe, lies: Womos ausgeliehen, Bahncards verschafft, mehr hatte Eminger nicht zu befürchten. Nur Gedöns...

Und in den Akten fehlen wesentliche Angaben der forensischen Paulchen-DVD-Analysen, wie @anmerkung auch immer wieder monierte. "kann nicht sein, so blöd sind die nicht"... also hat man einen Informanten geschützt, exakt das was Bundespolizeidirektor Meyer argwöhnte in Bezug auf die Eminger-Handys, wobei da noch ein am selben Tag (24.11.2011) beschlagnahmtes Wohlleben-Handy fehlt... was man wiederum im Zusammenhang mit der Womoschlüssel-Auffindung am 26.11.2011 sehen muss. wo kam der her, nachdem man Emingers und Wohlleben am 24.11. durchsucht hatte? Nachbestellt, oder nachgfunden? woher kamen die "Max"-Frühlingsstrassenschlüssel am selben Tag?

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1368

Alles Zufälle?

Und nun, im Juli 2015, kommt eine BKA-KK´in nach München und sagt aus, dass (alle?) Paulchenvideos auf Emingers Brenner 2007 gebrannt wurden. Das ist mehr als Bahncard-Gedöns, das ist viel mehr Beihilfe... das könnte zu Mittäterschaft führen... weshalb es auch nur als Fussnote berichtet wurde, Zschäpes Anwalts-Schwachsinn ist ja sooo viel wichtiger, und lenkt so prima vom Wichtigen ab... Lügenpresse...

POLIZEI Sachsen

Vorgang-Nr.:
2135/11/173440

Kriminalpolizeiinspektion Südwestsachsen
Kommissariat 41
Digitale Medienstelle
DV Ermittlungsunterstützung
Lessingstrasse 17-21
08058 Zwickau

Asservat
EDV 22-24

Müll, schon klar, aber…
Warum passierte das, wo man doch seit 30.11.2011 Andre Eminger systematisch geschützt hatte, nicht zuletzt wegen Susann Zschäpe am 4.11.2011 in Zwickau?

In wessen Auftrag wurden die Trittbrettfahrer-Videos gefertigt, und vom wem? Welche Hilfsmittel wurden dazu zur Verfügung gestellt? Ein Polaroid der ersten Polizisten am Tatort Simsek? Eine Sammlung auch regionaler Zeitungen, tatnah in Köln und anderswo besorgt, von denen über 60 aufgefunden wurden?

Warum wurde das fertige Video nicht auf Fehler kontrolliert? Sollte es -wegen haarsträubender Fehler- letztlich nicht zuordbar sein? Wie kann man den Griechen vergessen?

Und warum hat Eminger seinen Brenner nicht zwischen dem 4.11.2011 und dem 24.11.2011 (Verhaftung, Hausdurchsuchung) vernichtet? (siehe Analogie zu NPD-Idiot oder Spitzel Petereit und dem NSU-Spendenbrief

Weisser Wolf, Dank an den NSU)

Warum fühlte er sich so sicher?

.

---

hintermbusch (2015-07-24 19:24:51)
Du gehst davon aus, dass das Video eine Auftragsarbeit ist. Gut, das ist eine valide Hypothese, aber nicht die einzige. Jemand kann das Video auch aus freien Stücken gebastelt haben, selbst wenn er als Nebenbeschäftigung auch noch V-Mann war. Die ersten Fragen müssen deshalb nach meiner Ansicht lauten: - Verrät das Video exklusives Täterwissen? Wenn ja, bei welchen Taten? Ich sehe bisher keines. Sieht jemand mehr? - Wo kommt das Rohmaterial her, insbesondere noch die Fotos des Opfers Simsek in seinem Lieferwagen und das Luftbild von der Theresienwiese in Heilbronn. - Wer hat das Video gemacht? - Wie ist es verteilt worden? Die Frage nach einem Auftraggeber kommt danach, allein schon, weil sie nicht leicht zu beweisen ist.

davidrbg (2015-07-24 19:45:08)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-24 19:54:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-24 20:11:48)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-24 20:54:08)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-24 20:58:36)
Ganz frisch, jetzt hat die Beate ihre drei Tulpen Herr, Sturm und Stahl wegen Mandantenverrat angezeigt, weil diese sich heimlich mit Richter G. getroffen haben. Ob die Anzeige durchkommt? Wenn ja, dann muss der Prozess neu aufgerollt werden.

ups2009 (2015-07-25 14:21:11)
... und Richter G. plaudert dies auch "versehentlich aus" ... Schwester Klammerbeutel, ich muss Nachpudern!

Reiner07 (2015-07-24 22:34:24)
"Emminger hatte die vewendete Schrift nicht" Als ob es eine Schwierigkeit wäre eine Schriftart zu deninstallieren und ein Betriebssystem-Image von vor der Schriftinstallation, wieder zu aktivieren. Augenwischerei und blödes Gelaber für Dumme.

Die Anmerkung (2015-07-25 03:24:15)
Aha, und das hat Eminger gemacht, sich dieser Mühe unterzogen? Jedes Mal in den 6 Jahren, die die Produktion des Clips benötigte?

XXX (2015-07-25 01:43:47)
Die 3. Möglichkeit wäre natürlich, daß das Video weder von den Tätern, noch vom Staat oder Antifa hergestellt worden ist, sondern von Außenstehenden, sozusagen als Verballhornung bzw als Verhöhnung der/des Opfer/Staates. Die Dönermorde hatten ja schon vor der NSU-Theorie einen hohen Bekanntschaftsgrad und die Wattestäbchen-"Panne" ist legendär. Gigi hat sich mit seinem Lied "Dönnerkiller" ja auch lange vor dem angeblichen Auffliegen des NSU über die Dönermorde lustig gemacht, warum sollte es bei dem Video anders sein?

fatalistsalterego (2015-07-25 01:49:13)
Die 3. Möglichkeit wäre quasi Eminger/Uwes "ohne V" '?

Der böse Augustin (2015-07-25 03:31:00)
Es waren verschiedene Dienste beteiligt und die Förderation funktionierte noch nicht richtig. Einer von denen hat das Vidio gefunden oder machen lassen, die Meinungsmacher haben dann HIER geschrien und alle Anderen haben das übernommen. Oder doch anders? Die Frage: wer ist daran alles beteiligt? Wenn ich mehr Zeit hätte würde ich eine WO-EX-Datei.schaffen in der Beteiligten in Bezugsnähe zu NSU- Ungereimtheiten bewertet würden, sowas gibt einen Überblick über FamilienangeHörige.

2.7.67 Ausstiegszenario Strafanzeige: Zschäpe nutzt Götzls Traumpass (2015-07-24 21:04)

Zschäpe versenkt Richter Götzls Traumpass mit traumwandlerischer Sicherheit::

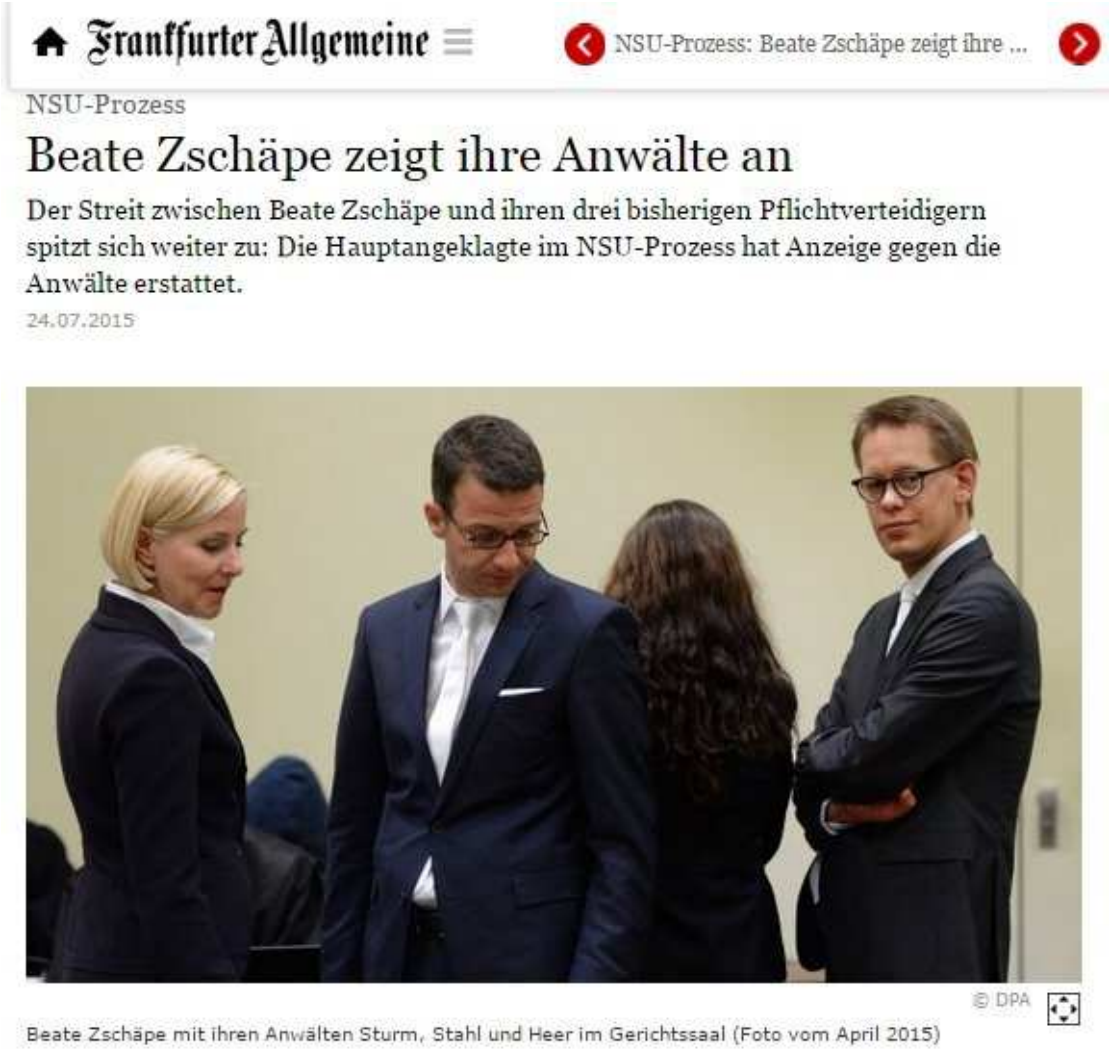

> Nach den Worten eines Sprechers der Staatsanwaltschaft München I ging die Anzeige am Freitag bei der Behörde ein. Er bestätigte einen entsprechenden Bericht der Onlineausgabe der „Bild“-Zeitung. Der Vorwurf lautet dem Sprecher zufolge auf Verletzung der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht durch die Anwälte Wolfgang Heer, Wolfgang Stahl und Anja Sturm.

> Die Anzeige werde nun geprüft, sagte der Sprecher. Wann mit einem Ergebnis zu rechnen sei, sei noch offen. Im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München hatte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am Montag über Gespräche mit den drei ursprünglichen Zschäpe-Verteidigern berichtet. Nach Angaben ihres neu hinzugezogenen vierten Pflichtverteidigers wusste Zschäpe aber nichts von diesen Gesprächen.
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-beate-zschaepe-zeigt -ihre-anwaelte-an-13718682.html

.

Mit Ansage!

> Wie bitte? Heimliche Gespräche Richter-Verteidiger?
>
> > Unter anderem offenbarte der Vorsitzende Richter interne Gespräche mit den bisherigen drei Verteidigern. Demnach gaben diese ihm gegenüber an, die in dem Verfahren beharrlich schweigende Zschäpe niemals an einer Aussage gehindert zu haben. Grasel wiederum gab an, seine Mandantin habe nichts von den Gesprächen zwischen dem Gericht und den drei alten Verteidigern gewusst.

Ist das legal?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/21/zschaepes-pflichtverteidiger- gedoens-gerichts-deals-ersetzen-aufklaerung/

Die Anklage ist Gedöns, von Anfang an, sie war schon mausetot im Mai 2013, die Staats-VT NSU 1.0, und sie geht den Weg, den sie gehen muss: Ab in den Orkus…

.

Wer steht drunter? Nur Diemer, der Knecht, oder darf man auf schönere Ziele hoffen?

.

---

lothar harold schulte (2015-07-24 21:04:56)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-24 21:06:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Marleeniken (2015-07-24 21:34:56)
Vielleicht hat der AK-NSU mit der neuerlichen Gerichtsposse mehr zu tun, als ihr euch selbst zugesteht. Die neue Strafanzeige bezüglich des fehlenden Landeswappens auf dem Foto der Polizistenmordwaffe im Womo könnte Fass zum Überlaufen gebracht haben. Folgendes ist nämlich auch passiert: Bosbach tritt als Vorsitzender des Innenausschusses zurück !, angeblich wegen des 3. Hilfdpaketes, glaubt ihr das. Soweit ich mich recht erinnere, hattet ihr selbst das Videoschnipsel von Bosbach veröffentlicht auf dem er bei Lanz grunlegend Neues, die öffentliche Meinung Veränderndes zum NSU angekündigt hat. Hier ist es: "NSU: Was kündigte Wolfgang Bosbach, MdB, hier an?" https://www.youtube.com/watch?v=Kz6Q _cgrhL0 Geschehen ist nach 9 Monaten nichts. Bosbach ist ein treuer Parteisoldat und schweigt, um den Staat zu schützen. Aber er will seinen guten Namen nicht mit dem in Verbindung bringen, was noch kommen wird. Die Medien versuchen jetzt alles um Zschäpe als intrigantes, gerissenes Weibsbild darzustellen, die jetzt sogar den Rechtsstaat angreift. Platzt der Prozess, dann ist sie Schuld, nicht die fehlenden Beweise.

fatalistsalterego (2015-07-24 21:43:53)
Hat Grasel der Zschäpe den Sicherungsblog auf nem USB-Stick zur Verfügung gestellt? Das wäre ja nett von ihm ;) Schaun mer mal was noch so passiert... irgendwann muss es krachen. Es wird.

hintermbusch (2015-07-24 23:03:47)
Egal, welchen Weg der aktuelle Wirbel nehmen wird: immer mehr Leute, die darauf vertrauen, dass ein solches Verfahren rechtsstaatlich und gewissenhaft geführt wird, werden aufmerksam und offener für Zweifel werden und das Gefühl bekommen, das sie sich vielleicht mal im Detail informieren sollten, woran es eigentlich hakt. Das ist unsere Chance, denn die meisten Medien werden einfach versuchen, ihren alten Sound noch lauter zu spielen, weil sie nichts anderes machen können, ohne uns in die Hände zu spielen. Dann kann man z.B. die jüngste, zweiseitige Anzeige von Andreas Wittmann als Teaser für einen gelungenen Einstieg rausziehen. Vielleicht wäre es gut, wenn es noch ein paar solcher Kurzformate gäbe. Wenn die Neugierde dann geweckt ist, kommt vielleicht ein längeres Dossier in Frage. Und dann geht die ganze Story unaufhaltsam den Bach runter.... Ein Scheitern des Prozesses ist natürlich der größtmögliche Anreiz für eine solche gefährliche Neugierde. Deshalb wird man versuchen, es zu vermeiden oder hinter einer riesigen Wand zu verstecken. Ein Terroranschlag, der wochenlang die Nachrichten dominiert, könnte eine solche Wand sein, oder ein Krieg.. Das muss man jetzt am meisten fürchten, denn sie stecken richtig tief in der Tinte und könnten die Flucht nach vorn suchen.

lothar harold schulte (2015-07-24 23:06:27)
Bosbach betont bei Lanz sehr deutlich - eine NSU-Affäre. Also, was sehr unangenehmes, was z. Zt. für die Öffentlichkeit nicht bestimmt ist. Was ist wohl die Affäre?

„Indiskretions“-Götzlschulung zeigt Wirkung: Frau Zschäpe zeigt ihre (?) Anwälte an (2015-07-25 03:23:23)
[...] Ausstiegszenario Strafanzeige: Zschäpe nutzt Götzls Traumpass [...]

2.7.68 NSU-Ausschuss Ländle, unbeleckt von jeglicher Aktenkenntnis, Teil 1 (2015-07-25 00:22)

Besser spät als nie!

HAJO FUNKE GERÄT IM NSU-MORDFALL FLORIAN HEILIG INS ZWIELICHT
Es sebnitzt wieder mal, richtig erkannt auch vom Riethmüller:

> Taucher hat diese seine Aktivitäten auf dem Sicherungsblog schon vor langer Zeit ausführlich und gründlich gewürdigt. Wie ich meine völlig zutreffend.
> Der Fall in Sachsen war – nach den Hitlertagebücher – der bisher größte GAU der Medien, verursacht durch Funke und die BILD- Dresden. Verwunderlich, das einer mit einer solchen Geschichte an den Schuhen Jahre später erneut den GURU spielen kann.

@anmerkung hat Erheiterndes beizutragen:

> 24. Juli 2015 NSU: Drexler erklärt dem Funke das Ausland
> Der Politiker Wolfgang Drexler, derzeit u.a. Vorsitzender eines Parlamentarischen Untersuchungsauschuß im kleinsten Mafia-Ländle der Welt, hat dem Politikprofessor und Experten für Rechtsextremismus und Antisemitismus (wikipedia) Hajo Funke Nachhilfe im Fach Ausländerkunde erteilt.

> Es geht um die von Funke rechtswidrig entwendeten Beweismittel im ungeklärten Todesfall Florian Heilig. Sie dürften sich mittlerweile im Besitz eines Dienstes befinden, der kein Interesse an der Auswertung der Gegenstände hat.
>
> Das Transskript (ab ca. 31:30 min.) liest sich so.
>
> F: Die hatten das Material (Camcorder, Laptop, Handy, externe Festplatte) und haben dann das durchges.., äh durchgescreent und ganz, ganz verdeckt, also ich hab soviel Verdeckung noch nie erlebt, muß ich gestehen, ganz verdeckt gesagt, jaaaa wir wissen noch nicht, wir müssen das, äh, (in Richtung Narin) das darf ich sagen mein Lieber,- das müssen wir in‘s Ausland, das müssen wir im Ausland untersuchen lassen und so weiter. Vorher war die Idee, daß man das in Österreich untersuchen lassen (D: Isch au Ausland) Was ?
> D: Isch au Ausland.
> F: Russland ?
> D. Österreich. Ausland. Isch au Ausland.
> F: Ja, auch Ausland, na, in , in Bayern nich mehr, aber vielleicht noch in Baden-Württemberg.

Genug gelacht, Großdeutschlandfan Hajo, denn am 24.7.2015 zeigte der NSU-Ausschuss deutlichst auf, dass er überhaupt keine Aktenkenntnis hat, und daher auch nicht aufklären kann. Ausnahme soweit aus den Tweets ablesbar: Goll, ausgerechnet der vielgescholtene ehem. Justizminster.

Der SWR bereitete den Tag der falschen Fragen bestens vor:

NSU-Untersuchungsausschuss

Fall Kiesewetter - Fragen über Fragen

Der Mordfall Kiesewetter: Phantombilder wurden nie veröffentlicht, eine Aussage zurückgezogen, private E-Mails nicht ausgewertet. Warum? Das will der NSU-U-Ausschuss klären.

Hätten die Behörden im Fall Kiesewetter anders handeln müssen?

Viele Fragen sind im Mordfall Michèle Kiesewetter noch offen. Am Freitag ist der Staatsanwalt als Zeuge vor den NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags geladen, der die Ermittlungen zum Fall Kiesewetter geleitet hat. Er entschied damals, Phantombilder von möglichen Tatverdächtigen nicht zu veröffentlichen. Bei der Polizei soll das für Unmut gesorgt haben.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-untersuchungsausschuss-fall-kiesew etter-fragen-ueber-fragen/-/id=1622/did=15886214/nid=1622/txjyy8/index.html

"er entschied damals" ist falsch, die Ablehnung durch ESTA Meyer-Manoras datiert vom 2. August 2011, also 4 Jahre nach dem Polizistenmord. Die sinnvolle Frage würde lauten: Warum 2011 Phantombilder veröffentlichen, und nicht zeitnah nach dem Polizistenmord 2007?

Sinnvolle Fragen sind jedoch vom SWR nicht zu erwarten...

2007 hatte man durchaus kurz nach der Tat vielversprechende Phantome: Einen jungen Mann am Trafohaus, der vielleicht Augenzeuge war, unten Mitte, einen blutverschmierten Mann in der Strassenbahn rechts daneben, und den blutverschmierten Mann Reihe oben der Zeugin Lieselotte Waltz, von der auch Thomas Moser erzählte.

"Später ist man immer schlauer" muss berücksichtigt werden.

Moser erzählt von der Beobachtung der Zeugin Waltz:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=2YkqxRVurF0[/embed]:

Derselbe Fehler in der Doku wie beim SWR: 2011 ist nicht 2007.

Zufall? Niemand wollte 2007 tatzeitnah Phantome veröffentlichen, erst der 3. Chef Mögeliin wollte das, und der kam erst Mitte 2010. Die Ablehnung des ESTA Meyer-Manoras erfolgte nicht überraschend, das ist alles geleakt... aber als Pappdrache taugt es bestens noch 2015.

Immer feste druff!

2007 ist nicht 2011, und Martin Arnolds Erinnerungen wurden im Juni 2011 als nicht verwendbar begutachtet. Grüne Desinformation, die sich prima einreiht. Die Abgeordneten scheinen davon noch nie gelesen zu haben. Ordner 54. ihr Luschen :)

2 Jahre haben lang haben sie einem Wattestäbchenphantom hinterher gejagt, unter dem unfähigsten Sokochef der BRD... KR Frank Huber. Nicht einmal die Opferklamotten haben sie analysiert auf Täter-DNA, das fiel ihnen erst Mitte 2009 auf.

> Das ist ein MEGA LACHER, denn nun, über 2 Jahre nach dem Mord, fällt der SOKO und dem LKA plötzlich auf, dass man die Dienstkleidung der Opfer noch gar nicht auf DNA-Spuren untersucht hatte: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 15/02/21/heilbronn-eine-zigarettenkippe-vom-beschuldigten-aus-serbien-die-kt- antrage-und-ergebnisse-teil-6/

.

KHK Uwe Möller aus Saalfeld hat diesen Blödsinn erfunden, weil er sich als Polizist nicht mit Munition und Kalibern auskennt, und 6,35 mm Dönermord als identisch zu 9 mm Polizistenmord "erkannte". Thüringer KHK… ohne Worte.

Der nächste Beleg für Desinformation und Nichtwissen:

Einmal kurz gelacht.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Ql9nlN8Z3sY[/embed]

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

24

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

10526

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

.

Keine Treffer… sieh mal einer an…

Immer noch Phantome? Oder schon wieder?

Jagdschein… Das Phantom ist von 2010, und sieht nicht so aus wie der Chico, den Arnold 2009 identifiziert hatte:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/martin-arnold-hat-chico-2009- identifiziert-man-stellte-das-verfahren-2010-ein/

Wozu ein Phantom statt des Fotos? Was sollte der Quatsch?

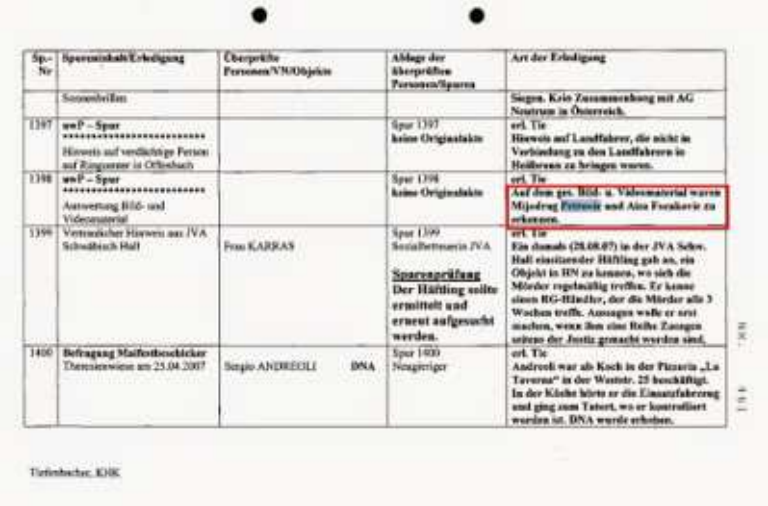

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonstiges			Siegen. Krim Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.
1397	**wnP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	erl. Tie **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**wnP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	erl. Tie **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijedrag Petrovic und Aina Frankovic zu erkennen.**
1399	Vermutlicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Sperrprüfung Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	erl. Tie **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen BG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbesucher** Übersetzerwesen am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI DNA	Spur 1400 Neugeriger	erl. Tie **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Wannte. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

Tiefenbacher, KHK

“Chico” und die Frau, die von dem V-Mann Gilbert Heilig (Kenntnis davon hatte er von seinem Bruder, siehe vorigen Blogeintrag), **sind auf dem Videomaterial drauf.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

Daher die Absage am 2.8.2011. Eigentlich ganz einfach: Jagdschein, unbrauchbare Erinnerungen laut Gutachten.

Den Job mit dem "sich was Einbilden" haben jetzt die Linksaufklärer übernommen... ;)

10528

.

Ach ja, der Auswanderer in spe:

Arnold weiss, dass der Schütze noch frei herumläuft. Und das vertuscht wurde aus der Soko heraus. Keine schöne Situation.

Zweckoptimismus war auch Pflicht, später wird er von allen ausgelacht werden, jetzt nur von wenigen...

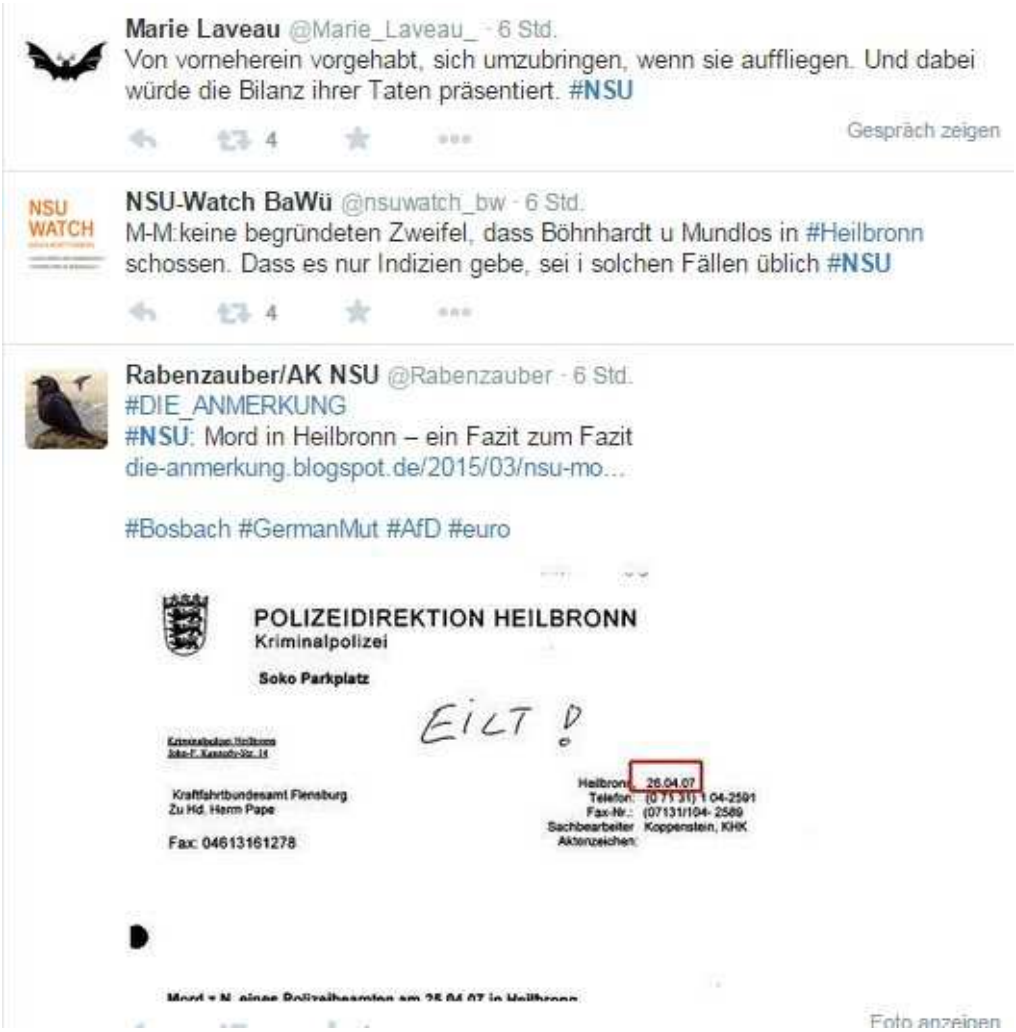

Sabotage ab dem 1. Tag bei den Audis mit MOS-Kennzeichen: Benziner ausgeklammert. Grundlos. Spur 22, LKA-V-Mann Alfred Moser, Russlanddeutscher aus Kasachstan. (das schwört ein Stuttgarter MSM-Journalist).

Da werden sie sich beeilen müssen, die VP Spur 22 hat laut HN-Akten Krebs.

Sehr gesunde Einstellung.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mkwZcScluVY &feature=youtu.be[/embed]

10530

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/fall-kiesewetter-im-nsu-u-ausschuss-st aatsanwaltschaft-verteidigt-ermittlungsarbeit/-/id=1622/did=15886214/nid=1622/t xjyy8/index.html

.

PARLAMENTARISCHE UNTERSUCHUNGSAUSSCHÜSSE

VERHÖR DES ZEUGEN CHRISTOPH MEYER-MANORAS – STERNSTUNDE DES NSU-AUSSCHUSSES IM LÄNDLE?

JULI 24, 2015 RIETHMUELLER 1 KOMMENTAR

Die heutige Zeugenvernehmungen im Stuttgarter NSU – Untersuchungsausschuss könnte zu einer Sternstunde der parlamentarischen Aufklärung werden, wenn der PUA wirklich Aufklärungswille hat, obwohl es „nur" um die Frage geht, warum die Phantombilder im Zusammenhang mit dem Mord auf der Theresienwiese nie zur Fahndung frei gegeben wurden.

Verantwortlich für diese Nichtfreigabe war der Heilbronner Staatsanwalt Christoph Meyer- Manoras. Dessen offizielle Begründung war, das die Zeugenaussagen viel zu vage wären um die nach den Angaben der Zeugen angefertigten Phantombilder zu veröffentlichen.

http://friedensblick.de/17229/sternstunde-des-laendle-pua-oder-flop/

Das Highlight:

> Die Buchautoren von „Heimatschutz" schweigen, was mich nicht verwundert. Sie wollten auch nach meiner Einschätzung mit ihrem Buch nur Geld verdienen und keine Wahrheiten finden.

Das hat was.

.
Ende Teil 1.

Marcello Penna folgt morgen. Da wird Goll glänzen… mit ungewohnter Aktenkenntnis.

.

MURAT O. (2015-07-25 00:29:33)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

davidrbg (2015-07-25 00:43:47)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Arkturus (2015-07-25 00:52:53)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Johnny Honda (2015-07-25 01:00:34)
Ineressant: http://www.spiegel.tv/filme/nsu-interview-arndt-koeppen/ https://www.youtube.com/watch?v=ONYH0No8-qvg https://www.youtube.com/watch?v=kZV _cG4PhvQ

Waffenstudent (2015-07-25 05:54:23)
Ein guter Tag; denn die Gerichtskasse ist schwindsüchtig! GELD oder WAHRHEIT Die daraus entstehenden Verluste für die Gastronomie und Hotellerie und vor allem die Einnahmeverluste des Landes Berlin gingen in Milliardenhöhe. (Im Rheinland sagt man: "Zum Geldzählen und zum Poppen=Ficken ist keiner zu doof!" Quelle: http://sciencefiles.org/2015/07/24/land-berlin-klagt-gegen-bundeskriminalamt/

NSU-Ausschuss Ländle, unbeleckt von jeglicher Aktenkenntnis, Teil 1 - Der Blogpusher (2015-07-25 01:10:50)
[…] NSU-Ausschuss Ländle, unbeleckt von jeglicher Aktenkenntnis, Teil 1 […]

lothar harold schulte (2015-07-25 03:10:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-25 03:34:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-25 03:54:56)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

waswarwie (2015-07-25 07:34:50)
Alle sind gegen Hajo??? Ja Nee Is Klar, Tatsache ist - selbst der UA/NSU in BW hat die "seltsame" Rolle von Hajo, dem Selbstgekrönten Experten im Bereich Rechtsextremismus, erkannt. Vor Sebnitz, der Allgemeinheit, Unbekannt … etablierte sich der Herr zum "Orakel, das nur Falsche Behauptungen Prophezeit" (oder heißt das doch … PROVOZIERT???). Auch die Rolle von RA Narin, seine Selbstdarstellung ist Gut im Audiobeitrag zu Hören, ist schon Echt seltsam. RA Narin wie Hajo Funke verlangen/erwarten, als RA der Nebenkläger in München oder als "Experte", klare bis zum letzten Detail aufdeckende Aufklärung Seitens der Exekutive im Fall NSU-TRIO. Doch hört selbst, wie "Aufgeklärt" ein RA Narin, oder wie ein Zynischer Hajo Funke AUFKLÄREN !!! (siehe Audio-Dateien) Beide geben den NSU-UA/BW der Lächerlichkeit Preis - erwarten aber von Denen und anderen Gremien eine Lückenlose Aufklärung. Lieber Herr Funke, haben Sie aus dem Desaster "Mordende Neonazis im Freibad/Sebnitz Echt nix dazu Gelernt??? Lieber Herr Narin, ihr Versuch der "Moderne Bossi" zu werden … ist Kläglich!!! Alleine schon das Arrogante, Nichtssagende und Inhaltslose einwerfen von Einsprüchen Seitens RA Narin und das Dummdreiste Auftreten, was auch nixsagend ist, von Funke treibt einem die Hutschnur hoch. RA Narin meint,

SO-WIE-ER-WILL-SO-KANN-ER-WIE-ER-WILL-UND-KANN loszulegen … sagt einer was dagegen, ist jener "Böse" … (RA Narin hat ja Wurzeln mit Migrationshintergrund) … und der "Experte" (welcher seit Sebnitz nix Dazu gelernt hat) Hajo Funke meint dem Gremium ihre Arbeitsweise erklären zu müssen. Wie gesagt, einer der in Sebnitz schon den "Scheiterhaufen für die Mordenden Nazis" entfachte. Nur als der Unfallvorgang Publik wurde, kam null-komma-nix. Auch hier ist nur Bla Bla Bla vom Professor zu Hören. Jeder Angeklagte mit solchen Offentsichtlichen LÜgen würde vor jewdem Gericht ein paar Monate EXTRA bekommen. https://rdl.de/beitrag/nsu-untersuchungsausschu-24-sitzung-und-eine-konzentrierte-kampagne-gegen-hajo-funke

Arnie (2015-07-25 14:57:41)
Narin spricht wie er aussieht. Roboterartig.

waswarwie (2015-07-25 07:36:48)
Alleine schon "Überprüft im Freundeskreis" … sehr Seriös, der Herr Experte

2.7.69 NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE, UNBELECKT VON JEGLICHER AKTENKENNTNIS, TEIL 2 (2015-07-25 10:10)

In Teil 1 ging es vor Allem um den "Buhmann", den ESTA Meyer-Manoras, und der hat sich als Anhänger der NSU-Schwachsinnsanklage der BAW geoutet, was keine Überraschung war:

Vermutlich hätten die Rechtsterroristen wohl nur ihre Polizeiwaffe stehlen wollen: Michèle Kiesewetter habe 2007 als Zufallsopfer sterben müssen, erklärte die Staatsanwaltschaft in Stuttgart.

Aus Sicht des damals ermittlungsführenden Staatsanwalts war die Tötung der Polizistin Michèle Kiesewetter eine Zufallstat. Er schließe sich der Bewertung der Bundesanwaltschaft an, sagte Staatsanwalt Christoph Meyer-Manoras am Freitag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart.

Die Täter hätten geplant, Polizeibeamte anzugreifen sowie Waffen und Ausrüstung zu stehlen. Dieses Szenario sei an dem Tag in Heilbronn möglich gewesen – "dann haben sie zugeschlagen".

Meyer-Manoras bezeichnete die Morde des NSU als "Bilanzterrorismus". Die Mitglieder hätten aus seiner Sicht von vornherein geplant, so lange wie möglich Taten zu begehen und sich dann umzubringen, um "ihre Bilanz der Öffentlichkeit zu präsentieren und möglichst großen Schrecken zu verbreiten".

http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7031680/polizistin-war-zufallsmor dopfer-des-nsu.html

Das nennt man Staatsräson: Pensionssichernder Blödsinn. Binninger ist so ähnlich drauf…

Interessant war eigentlich die 2. Vernehmung, die des Bespassers Marcello Penna.

Der Kollege Marcello Penna verbrachte laut eigenen Angaben mit Michele Kiesewetter die letzte Nacht. An ihrem

Todestag hätten sie ins Kino gehen wollen, Abends.

Verabredet habe man sich per SMS, und zwar per SMS, die es gar nicht gibt.

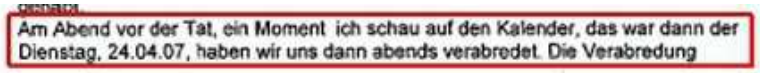
Am Abend vor der Tat, ein Moment ich schau auf den Kalender, das war dann der Dienstag, 24.04.07, haben wir uns dann abends verabredet. Die Verabredung

Diese SMS sind unbekannt. **Es gibt sie nicht.**

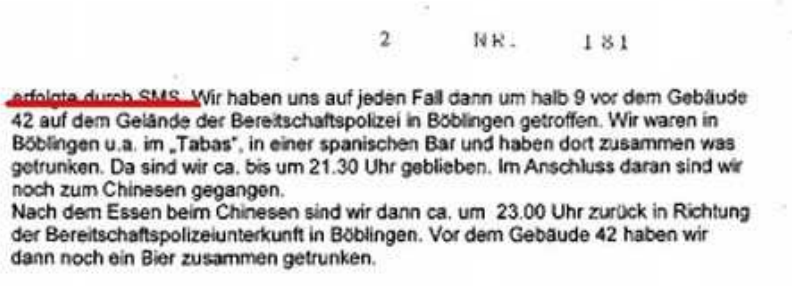
2 NR. 181

erfolgte durch SMS. Wir haben uns auf jeden Fall dann um halb 9 vor dem Gebäude 42 auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Böblingen getroffen. Wir waren in Böblingen u.a. im „Tabas", in einer spanischen Bar und haben dort zusammen was getrunken. Da sind wir ca. bis um 21.30 Uhr geblieben. Im Anschluss daran sind wir noch zum Chinesen gegangen.
Nach dem Essen beim Chinesen sind wir dann ca. um 23.00 Uhr zurück in Richtung der Bereitschaftspolizeiunterkunft in Böblingen. Vor dem Gebäude 42 haben wir dann noch ein Bier zusammen getrunken.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlun gen-des-pom-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

Es gibt eine einzige SMS vom 25.4.2007, die Michele nicht beantwortete. Eingefügt in die SMS-Liste?

Das macht stutzig, auch weil sie seine SMS vom 25.4.2007 **nicht** beantwortete:

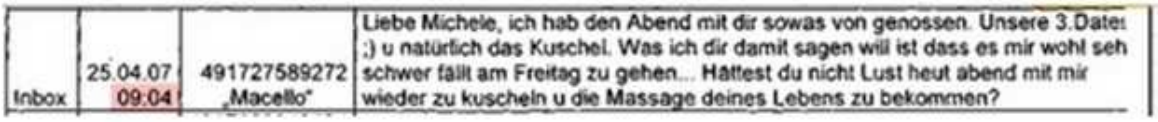

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello"	Liebe Michele, ich hab den Abend mit dir sowas von genossen. Unsere 3.Date ;) u natürlich das Kuschel. Was ich dir damit sagen will ist dass es mir wohl seh schwer fällt am Freitag zu gehen... Hättest du nicht Lust heut abend mit mir wieder zu kuscheln u die Massage deines Lebens zu bekommen?

Man fragt sich, gerade wegen der Nicht-Ermittlung der Umstände des Einsatzes von Michele am 25.4.2007, dazu hatte sich auch Udo Schulze seine Gedanken gemacht, ob dieser Penna echt ist. Hatte Michele ihren Einsatz in Wahrheit am 24.4.2011 Nachts? Oder tauschte sie einen Nachtdienst am 25.04. mit dem Einsatz tagsüber in Heilbronn? Warum, mit wem, auf wessen Veranlassung, all das ist nicht ermittelt worden.

Sicher ist nur: **Die Aussagen der Kollegen sind voller Manipulationen, wie auch Aust/Laabs feststellten.**

Ein ganz besonders wichtiger Zeuge war natürlich der **Michele-Bespasser Marcello Penna**. Seine LKA-Aussagen etc findet man in Ordner 11.

Es gibt da nur ein ganz klitzekleines Problem: Kiesewetter hat die Nacht vom 24.4.2007 auf den 25.4.2007 gar nicht in ihrem Zimmer in der Kaserne verbracht. Sie hat nicht mit Marcello Penna herumgeknutscht.

Sie nahm Stricksners Schutzweste, weil sie zu einem Einsatz musste, am Abend des 24.4.2007, oder warum war ihre Schutzweste in dem Zimmer in der Kaserne?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlun gen-des-pom-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

Warum hat man die Penna-Nacht eingebaut?

Diese SMS vom 24.4.2007 fehlen in der Akte.

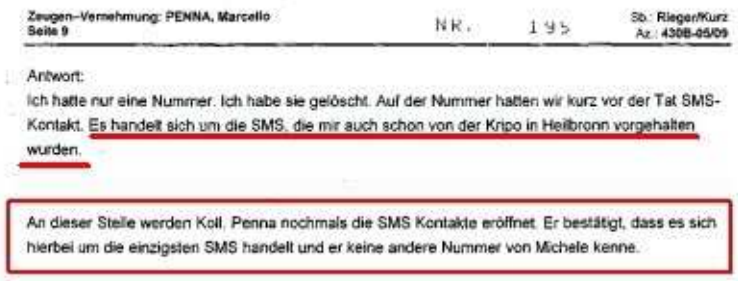

Zeugen–Vernehmung: PENNA, Marcello
Seite 9

NK. 195

Sb.: Rieger/Kurz
Az.: 430B-05/09

Antwort:
Ich hatte nur eine Nummer. Ich habe sie gelöscht. Auf der Nummer hatten wir kurz vor der Tat SMS-Kontakt. Es handelt sich um die SMS, die mir auch schon von der Kripo in Heilbronn vorgehalten wurden.

An dieser Stelle werden Koll. Penna nochmals die SMS Kontakte eröffnet. Er bestätigt, dass es sich hierbei um die einzigsten SMS handelt und er keine andere Nummer von Michele kenne.

Ein Detail soll Glaubwürdigkeit verschaffen?

Südländischer Gaffer/Verfolger?

Zeugen-Vernehmung: PENNA, Marcello
Seite 5

NR. 191

Sb.: Rieger/Kurz
Az.: 430B-05/09

Antwort:
Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Rede von Heilbronn war und zwar sowohl bei der Verhandlung als auch bei dem Scheingeschäft. Außerdem schilderte sie mir dies in einem Zug. Ich hatte nicht den Eindruck, dass es sich um zwei ganz verschiedene Sachen handelte.
Wir sind auf diese Thema gekommen, als sie mich gefragt hat, was ich morgen, also 25.04.2007, mache. Ich sagte ihr, dass ich beim Tontaubenschießen bin, mit meinem Lehrgang. Sie sagte mir dann, dass sie morgen früh um halb 8 einen Konzeptionseinsatz in Heilbronn hätte. Sie erzählte, dass sie in Heilbronn die Junkies kontrollieren und Platzverweise erteilen müssen. Sie erzählte mir, dass Heilbronn ein „Drecksloch" ist. So sind wir auf das Thema mit der Verhandlung und das Scheingeschäft gekommen.

Mir fällt noch ein, dass während unseres Aufenthaltes in der Böblinger Innenstadt etwas komisches war. Kurz nachdem wir geparkt hatten, entweder vor dem Geldholen oder auf dem Weg zur „spanischen" Kneipe ist mir ein komischer Typ mit südländischem Aussehen, aber kein Spanier sondern eher Türke bzw. Südosteuropäisches Aussehen, aufgefallen. Er müsste so zwischen 20 und 30 gewesen sein. Dieser Typ hat uns auffällig angestarrt und dabei noch „dreckig" gegrinst. Wir sind über dabei über einen leeren Platz gelaufen. Der Platz befand sich zwischen Sparkasse und „spanischer" Kneipe. Der Mann stand alleine. Es war total auffällig. Ich zeichne es so gut ich kann auf einer Skizze auf (diese wird beigelegt).
Ich fragte Michèle noch, ob sie den Mann kenne, doch ihr war er wohl auch nicht bekannt.
Mir ist dieser Vorfall erst im Nachhinein nochmals in den Sinn gekommen. Als ich in Heilbronn nach der Tat vernommen wurde, habe ich nichts darüber erzählt. Erst im Nachhinein, als ich mir nochmals Gedanken über den Abend mit Michèle gemacht habe, ist mir die Situation mit dem Mann wieder eingefallen.
Mir ist schon ganz zu Beginn des Lehrganges aufgefallen, dass sich in der Böblinger Innenstadt und auch an der Tankstelle in der Nähe der Bepo, komische Personen aufhalten, eine richtige „Freakshow".

Frage:
Du bist jetzt eine Zeit lang beim MEK, würdest du deiner Einschätzung nach sagen, dass die Situation mit dem Mann so auffällig war, dass er euch erkannt hat und euch möglicherweise beobachtet hat? Oder wolltest du den Sachverhalt vollständigkeitshalber mitteilen?

Antwort:
Mir ist dieser Vorfall einfach als Besonderheit in Erinnerung. Der Mann hat uns so auffällig angegrinst, dass es für mich einfach komisch war. Auf eine Provokation war er nicht aus, ist dann auch weggelaufen, aber er hat uns fixiert. Ich habe mich extra nochmals umgedreht, um zu schauen, ob noch andere Personen in der Nähe stehen oder er jemand anderen gemeint hat. Aber da war außer uns dreien niemand. Den Mann haben wir danach nicht mehr gesehen.
Ich denke, dass er mir aufgefallen wäre, wenn er uns verfolgt hätte.

Die Story stimmt nicht, sie fiel ihm erst nach 3 Jahren ein. Er erzählte sie 2 Mal, unterschiedlich…

Gut aufgepasst, Herr Goll. Der Michele-Bespasser Penna ist eine schon 2007 eingebaute Finte, um den Ablauf

und das Dienstetauschen zu verschleiern, es geht um die Frage, wie Kiesewetter am 25.4.2007 nach Heilbronn kam, und wer sie dorthin holte.

Es geht somit um ein Polizei-internes Mordkomplott... das wäre die Spitzelthese:

"KIESEWETTER WURDE IN EINE FALLE GELOCKT!" THOMAS WÜPPESAHL "KRITISCHE POLIZISTEN"
Diese These hat zahlreiche Fans:

WÜPPESAHL, THOMAS MOSER, UDO SCHULZE: DIE SPITZEL-THESE ALS MORDMOTIV VON HEILBRONN
Ein Mord an polizeiinternen (vermuteten?) Spitzeln kann nur ein Auftragsmord oder ein Kollegenmord sein.

> Frage 1: Warum wurde die Täter-DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd nicht mit der DNA der SABAC-Klan-Bande verglichen, obwohl die a) seit 2010 in Serbien im Gefängnis sitzt und b) es eindeutige Aussagen gab, dass diese Verbrecher den Polizistenmord verübt haben? Namentlich Zoran Stevanovic? Zeugin Slobodanka Hinkel ! Spur “Pink Panter”.
>
> 17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)
> Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen
> Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt.
> Quelle: Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die Bundesanwaltschaft, 245 Seiten, unveröffentlicht, liegt zahlreichen Journalisten vor, die aber ALLE darüber nicht berichteten. Warum nicht?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/11/der-polizistenmord-von-heilbr onn-und-die-phantombilder/

Der Sabac-Clan führte mit falschen Papieren ausgestattet Auftragsmorde durch. Dazu jedoch Schweigen im Walde... siehe Ordner 1, vollständig geleakt. Da wollen auch die Linksaufklärer nicht ran...

Pennas Aussagen waren von Anfang an erfunden, die Verabredungs-SMS nicht existent in den SMS-Listen der Michele Kiesewetter.

Aufgeklärt wurde Gestern gar nichts. SMS dazu:

Blödsinn, Falschaussage, erfundener Zeuge, unglaubwürdige Bedrohungssituation, Vertuschung seit 2007 aus dem Kollegenkreis heraus. Falsche 3 erste Polizisten am Tatort auch laut "Heimatschutz", falsche nachkonstruierte Zeitabläufe, und völlig ungeklärt ist, wie Michele zum HN-Einsatz kam, mit wem sie tauschte, und wer das einstielte.

Holocher war beteiligt, er rief sie in Thüringen an, aber er ist nur ein Rädchen im Getriebe..

Das wurde dann geändert, siehe oben. Holocher rief bei Kiesewetter an. Am selben Tag, 19.4.2007,

gab ein gewisser Holger Gerlach ein für 4 Tage ausgeliehenes Wohnmobil in Chemnitz wieder ab. “inoffiziell verlängert um 8 Tage”, so möchte man uns erzählen, und “man fand nach dem 4.11.2011 heraus”, dass das Wohnmobil auf Seite 1 der Ringfahndungsliste des Posten LB 3 stehe. Diese Liste ist – welch Überraschung- nicht in den Akten… und der Sonderermitttler fand dazu auch nichts in ca. 950 LKA-Akten, die er im Auftrag des NSU-Bundestags-PUA einsah und nach diesem Kennzeichen durchsuchte..

Als Kiesewetter zusagte, Dienst am 25.4.2007 in Heilbronn zu machen, da war bereits der 20.4.2007. Holocher muss dann sofort die Uwes angerufen haben, “kommt zurück, die Zugschlampe, ich hab sie!”

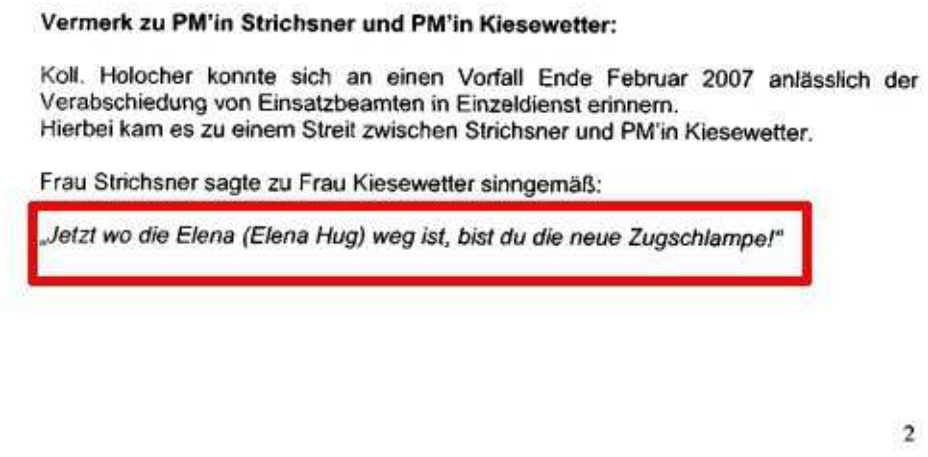

Vermerk zu PM'in Strichsner und PM'in Kiesewetter:

Koll. Holocher konnte sich an einen Vorfall Ende Februar 2007 anlässlich der Verabschiedung von Einsatzbeamten in Einzeldienst erinnern.
Hierbei kam es zu einem Streit zwischen Strichsner und PM'in Kiesewetter.

Frau Strichsner sagte zu Frau Kiesewetter sinngemäß:

„Jetzt wo die Elena (Elena Hug) weg ist, bist du die neue Zugschlampe!“

2

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/27/25-4-2007-teil-6-wie-kam-mich ele-kiesewetter-zu-ihrem-einsatz-in-heilbronn-wer-war-inkognito-dort-und-warum/

.

Kiesewetter sollte wegen eines zivil getätigten Rauschgiftkaufes als NoeP aussagen, davor hatte sie Angst, weil sie fürchtete in Uniform wiedererkannt worden zu sein.

Die Frau sollte öfter twittern, sie weiss worauf es ankommt:

10540

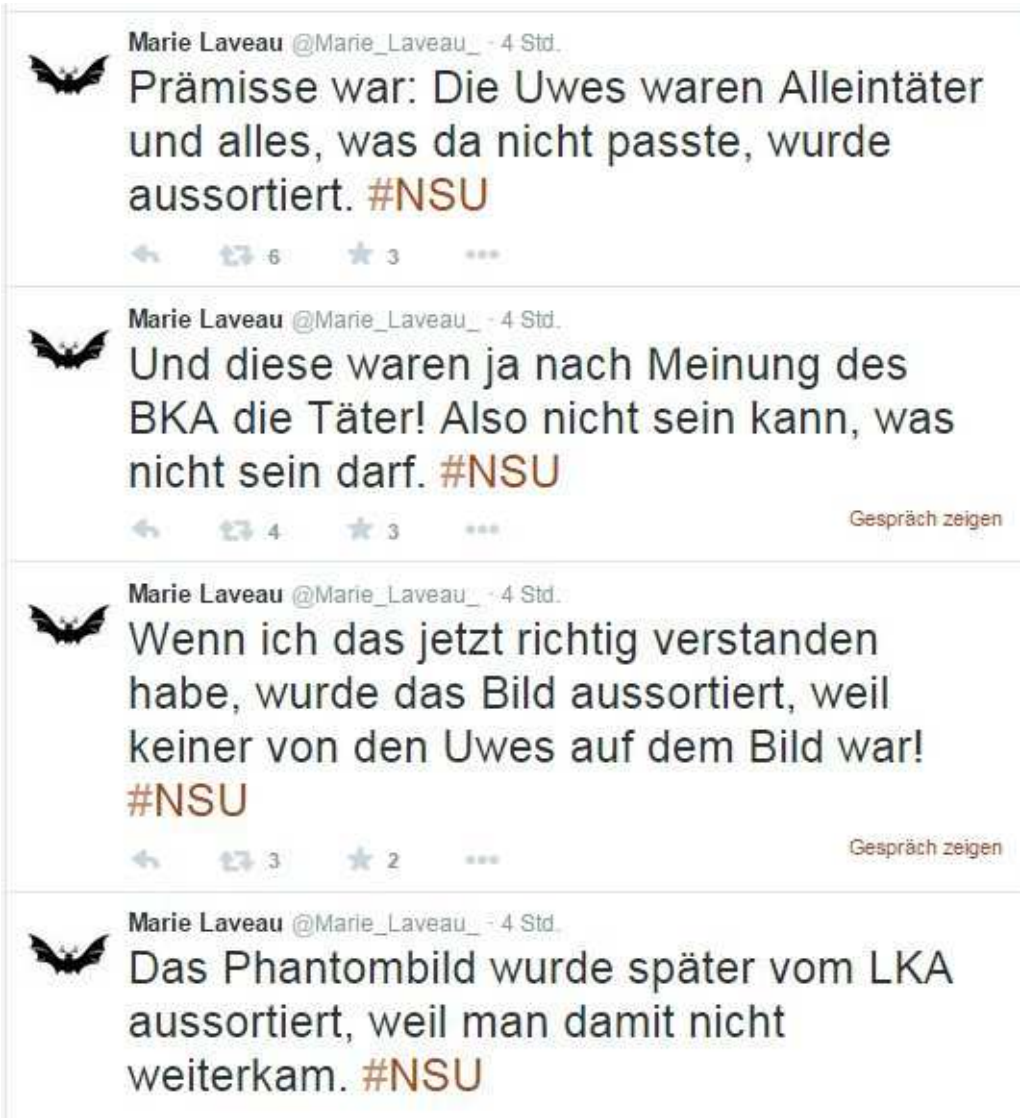

Der "Chico" des Martin Arnold war von Anfang an der Angst geschuldet, so lautet eine These in Bezug auf "Kollegen verstrickt". Eine reine Schutzbehauptung, die dann 10 Ordner füllte.

Wattestäbchenphantom Heilbronn Nr. 2.

Allzu weit wollte Goll denn aber doch nicht vorstossen, oder wie? Staatsschutz... zum Wohle des Landes?

.

Nur nachrichtlich: Steffen Bartsch KKK, Zwillingsbruder von Florian H.s Ermittler KOK Jörg Bartsch:

NSU WATCH
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 10 Std.
Karl W.: Aufnahme in KKK kostete 50 €, dann monatlicher Mitgliedsbeitrag 20 € #NSU
9
1
NSU WATCH
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 10 Std.
Karl W. sagt, bei manchen Treffen sei Achim Schmid dabei gewesen, auch Steffen B. sei Mitglied gewesen! #NSU
6
1
NSU WATCH
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 10 Std.
Karl W. sagt, er sei von 1997-2007 Mitglied des europäischen KKK gewesen, er berichtet von Treffen auf Grillplatz in Mosbach #NSU
8
4
NSU WATCH
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 11 Std.
Nächster Zeuge: Karl W., der 2006 für die NPD bei Landtagswahl kandidierte #NSU
7
1

Den KKK-Mist von den 300 Gruppen des Paul Edmont und des anderen Zeugen Karl W. lassen wir vorerst weg, der Quatsch hat Zeit, bis Radler Achim Schmidt im September sein Gedöns zum Besten geben wird.

KHK Sabine Rieger war ab 5.11.2011 in Thüringen, die Handys von Kiesewetter wurden nicht ausgewertet, das vom Arnold ebenfalls nicht, oder sollte man es anders formulieren, nämlich so: Kreative SMS-Listenerstellung verhütete die Wahrheitsfindung? Warum ist Rieger so gnadenlos feige?

Der Kollegen-DNA-Krimi muss zu Ende ermittelt werden!

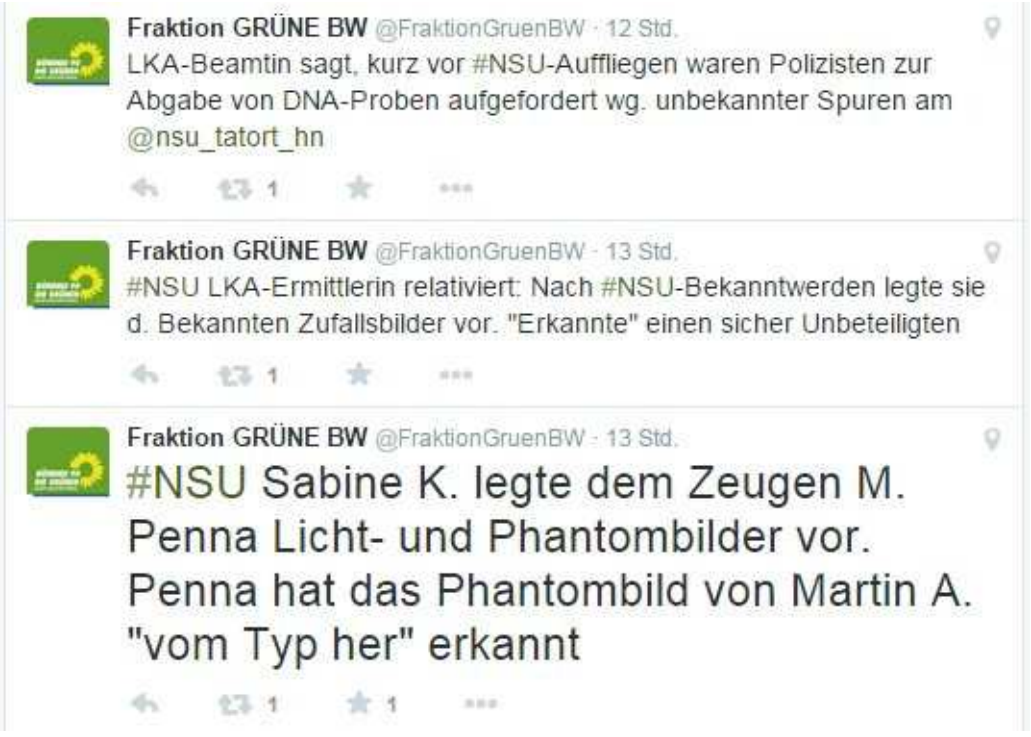

Vergesst Penna, ermittelt werden muss, für welchen Dienst Kiesewetter eingeteilt worden war, und wie sie dann "tauschte", auf wessen Veranlassung, und am 25.4.2007 nach Heilbronn fuhr!

.

Beim DNA-Krimi die Ende 2010 herausgenommenen Belt Keeper des Martin Arnold nicht vergessen… wessen DNA ist da drauf?

DER STUTTGARTER NSU-AUSSCHUSS – ZWISCHEN NSS, NSU, ARTHUR CHRIST UND FLORIAN H.

Nun wird mit Verspätung festgestellt, dass sich am Gürtel von Arnold die DNA des Polizeibeamten D. SEYBOTH sich befindet. Der war am Tattag – also am 24.4.07 – bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen und nicht nach Heilbronn entsandt war.

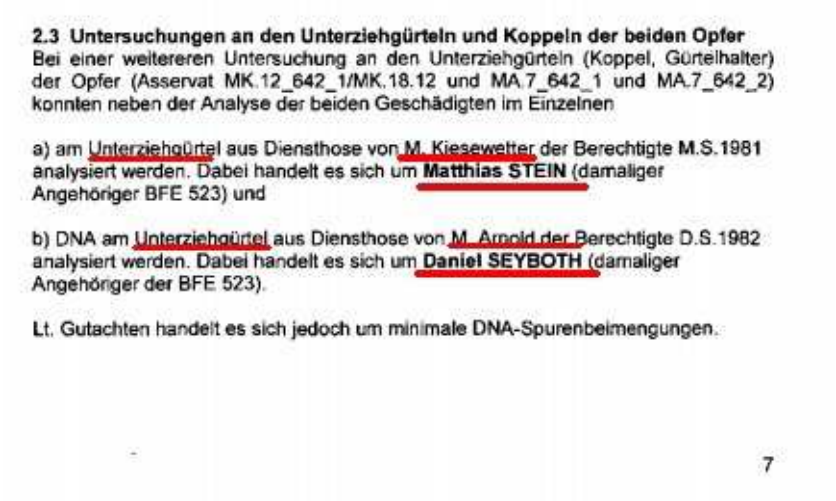

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Wir sind hier beim Bericht vom 27.7.2011, nur wenige Monate vor dem 4.11.2011 !

Veröffentlicht hier im Blog bereits im September. Alles schläft? Das ganze Land?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von- heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

Die Hintergründe seiner Anwesenheit scheint ebenso wenig zu interessieren, wie eine umfassende DNA- Ermittlung. Aus unerklärlichen Gründen wurden die Gürtelhalter nicht untersucht. Diese so genannte Belt Keeper fixieren die Koppel am Unterziehgürtel und das Waffenholster an der Koppel.

.

Und wo waren die BELT KEEPER von Martin Arnold, lieber Herr Riethmüller?

Die waren 3,5 Jahre lang bei der Kripo in Ludwigsburg, nachdem man sie im Krankenhaus sichergestellt hatte, am 25.4.2007.

Asservaten- und Spurenliste

08.11.2010, Blatt 1 von 6

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Stuttgart	09.11.2010
		Durchwahl	0711/5401-3151
OE	SOKO Parkplatz	CNP	7-22-9
		Name	Nordgauer
		Az	4308-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BW/LK-ABT400-SOKO
			LISA-Nr.
Asservaten-/ Spuren-komplex	Komplex SOKO Parkplatz - Waffen -		

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.12_642_1	X	Unterziehgürtel aus Diensthose	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MK.18.12	X	Koppel (Systemgürtel-Oberteile)	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_1	X	Unterziehgürtel aus Diensthose	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 10:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_2	X	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		

Sieh an, schon im November 2010 sichergestellt, na das ging aber flott!

Und diese süssen kleinen BELT KEEPER könnten DNA des ungelenken Waffenklauers tragen, der recht ungeschickt den Holsterverschluss mittels Schraubenzieher oder Brachialgewalt (49 Kilopond…) aufbekam.

Er dürfte der Augenzeuge des Polizistenmordes sein, oder der Mörder.

Und was passierte dann? Ende 2010?

Man untersuchte die UNTER Ziehgürtel und fand 2 Kollegen . Siehe oben. Stein und Seyboth.

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/632 vom 03.03.11

Seite 6 von 9

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
MA.7_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose		Vliesabriebe von augenscheinlich unverbluteten Stellen	Glatte Seite in Teilbereiche unterteilt		-81-109
		034001	Blutnachweis negativ	oberer Rand	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-81-109
		034002	Blutnachweis negativ	unterer Rand	Mischspur, Hauptspurenanteil Geschädigter M.A. 1982, weitere Spurenbeimengungen mutm. von Geschädigter M.K.1984, zusätzliche Spurenbeimengungen können von Berechtigtem D.S.1982 stammen	-81-109
		034003	Blutnachweis punktuell positiv	gesamte glatte Fläche	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-81-109
		034004	Blutnachweis punktuell positiv	oberer Rand	Mischspur, mutm. Geschädigter M.A. 1982 und Geschädigte M.K.1984, zusätzliche minimale Spurenbeimengungen nicht zweifelsfrei bewertbar	-81-109
		034005	Blutnachweis negativ	unterer Rand	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-81-109
		034006	Blutnachweis punktuell positiv	gesamte glatte Fläche	Mischspur, Hauptspurenanteil Geschädigter M.A. 1982, weitere Spurenbeimengungen mutm. von Geschädigter M.K.1984, zusätzliche Spurenbeimengungen nicht zweifelsfrei bewertbar	-81-109

Auf jedem Unterziehgürtel einen… und man will uns erzählen, dass das “sich gegenseitig ausleihen” völlig normal sei, die Dinger, Gürtel, die verlöre man ja ständig.

Wahrscheinlich auf dem Klo, beim Quickie mit der Zugschlampe?

Die BELT KEEPER des Martin Arnold untersuchte man nicht.

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT
KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart
Über KI4/KT
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- Soko Parkplatz -
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Datum 03.03.11
Name Dr. Seyschab
Telefon 0711/5401-3746
Fax 0711/5401-2735
E-Mail helga.seyschab@polizei.bwl.de
Dezentraler Dienst 0711/5401-2791 od. -2796
Geschäftszeichen 07-007467/632
(Bitte bei Antwort angeben)

Akkreditierte/s Prüflabor und Inspektionsstelle
Akkreditierungseintrag
www.aks-hannover.de
AKS-PL-20813
AKS-IS-40801

Ermittlungsverfahren

Delikt	**Mord § 211 StGB**
Tatzeit	**25.04.2007**
Tatort	**74072 Heilbronn, Theresienwiese**
Geschädigt	**M. K. 1984 und M. A. 1982**
Tatverdächtig	**unbekannt**

Untersuchungsantrag

Datum	AZ	SB	KT-AZ	LISA-Auftr.NR
09.11.2010		**Nordgauer**	**KT-0698/07**	**07-007467/632-81-109**

Betreff- und Bezug-Daten wurden basierend auf Angaben im Untersuchungsantrag elektronisch übernommen

Anlage: 1 Mehrfertigung dieses Untersuchungsberichtes

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Molekulargenetische Untersuchungen

1. Untersuchungsauftrag

Die SoKo Parkplatz legte in dem oben genannten Ermittlungsverfahren die hier aufgeführten Beweismittel zur molekulargenetischen Untersuchung vor.

Ass.- Nr.:	Bezeichnung
MK.12_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose
MK.18.12	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)
MA.7_642_1	Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

KD403 : 2010-02-19

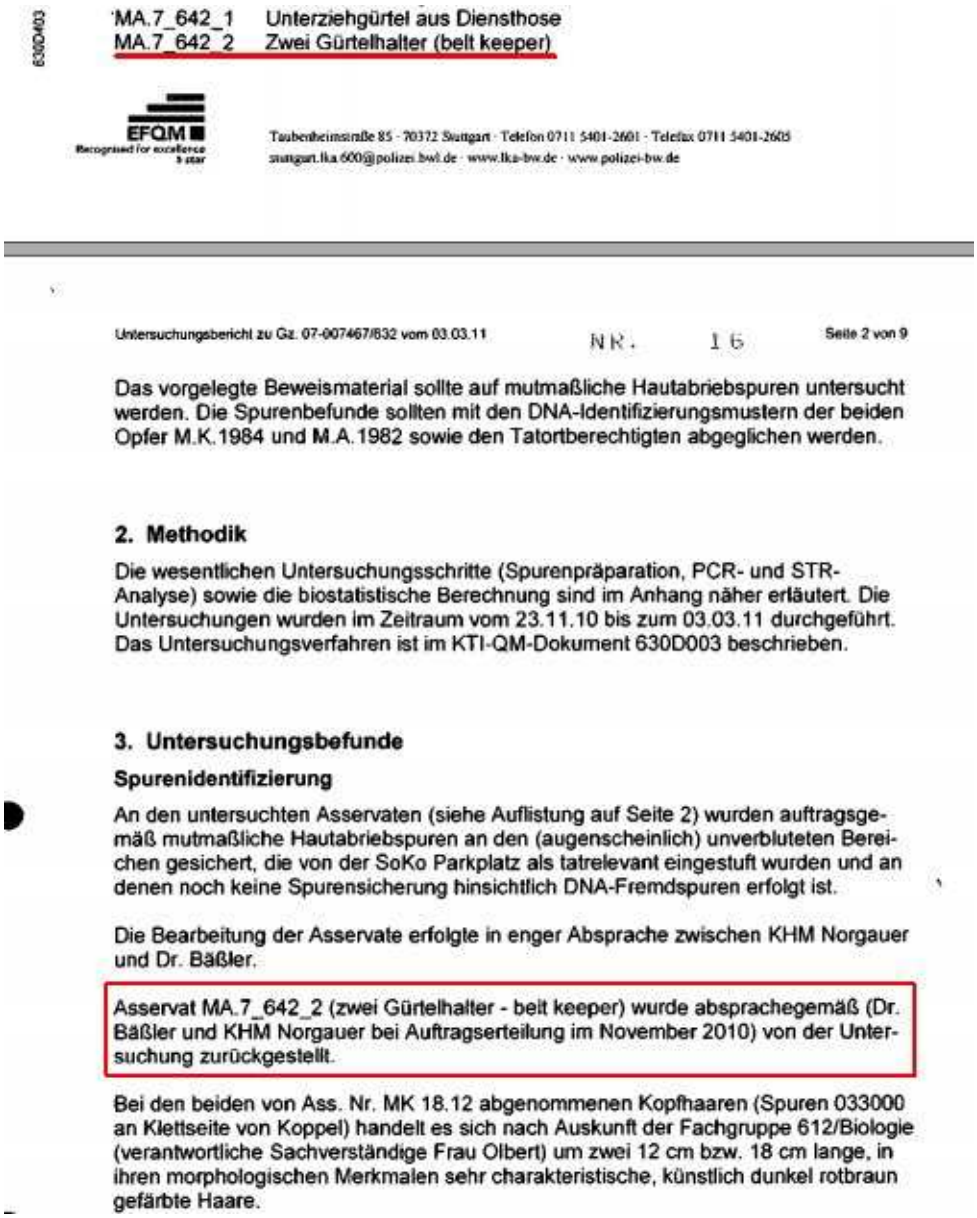

630D403

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

.

Herr Manfred Nordgauer, LKA Stuttgart, Tatortberechtigter an BEIDEN Tatorten des 4.11.2011, also im Wohnmobil Eisenach und im NSU-Haus Zwickau, auf Kiesewetters BFE-Handschellen? Geld im Womo, dieselbe DNA, welcher Schwabe war denn das?

.

Man kann es leider nicht anders ausdrücken: Dieser NSU-Ausschuss Ländle wird gar nichts aufklären. Er stellt grundsätzlich die falschen Fragen, und er kennt die Akten nicht. Die dürfen nicht, und die wollen auch nicht.

.

NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE, UNBELECKT VON JEGLICHER AKTENKENNTNIS, TEIL 2 - Der Blogpusher (2015-07-25 11:10:53)
[…] NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE, UNBELECKT VON JEGLICHER AKTENKENNTNIS, TEIL 2 […]

Reiner07 (2015-07-25 13:41:52)
"ihre Bilanz der Öffentlichkeit zu präsentieren und möglichst großen Schrecken zu verbreiten" Der Widerspruch in sich, denn Terror bereitet man in dem man die Taten öffentlich bekannt und eine Unsicherheit und Angst erschafft, aber nicht durch 10 Jahre Schweigen. So waren es Morde von Mördern, aber keine terroristische Anschläge. Von einem Staatsanwalt hätte ich etwas mehr Kreativität erwartet, als diesen offensichtlichen Schwachsinn. Man versucht ein Gebäude auf Sand zu errichten, der immer mehr nachgibt und das ganze Lügengebäude hat schon eine beachtliche Schieflage, wenn es fällt, dann kippt auch dieser zwielichtige Staatsanwalt und noch so einige KRs und KDs KOKs!

lothar harold schulte (2015-07-25 14:07:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2015-07-25 15:21:00)
Der Staatsanwalt M.-M. wollte 2011 die Phantombilder allein schon deshalb nicht veröffentlichen, weil das ein Offenbarungseid gewesen wäre, 4 Jahre nach der Tat und nach 2 Jahren DNA-Posse. Der Ermittlungsapparat hätte damit sein Totalversagen bzw. seine Korruption zugegeben. Das ist nicht die schlimmste Erklärung, sondern eher die minimale, die M.M. persönlich am wenigsten hineinzieht in den Sumpf. Es bleibt dabei: Der Kiesewetter-Mord ist ein Schlüsselfall im NSU-Komplex, der Fall, der die Republik grundlegend verändern könnte. Selbsterkenntnis wäre der erste Schritt zu Besserung.

MURAT O. (2015-07-25 15:46:51)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Esteban (2015-07-25 21:11:22)
Es würde mich mal interessieren, wie die StZ an die Information mit dem damals nicht existenten Kennzeichen LB-MY 340 gekommen ist, welches kurz nach dem Kennzeichen C-PW 87 auf der Ringfahndungsliste stehen soll. Als einziges unter den mehr 33.000 erfassten Kennzeichen war es damals nicht zugelassen… http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.polizistenmord-von-heilbronn-das-w ohnmobil-und-die-zufaelle.e4ad6500-c174-44a2-a02a-e6804d5d8604.html

fatalistsalterego (2015-07-25 21:44:58)
eine Doublette wäre möglich, aber unwahrscheinlich natürlich sehr. Oder es war eben doch Alexander Horn mit Papa, der ein Womo kaufte und geldsparend das Kennzeichen an das Gekaufte dranmontierte.

2.7.70 Richter Götzl als Prozessplatzer-Joker, aber wer führt die Regie? (2015-07-25 20:00)

Undank ist der Welt Lohn?

Omma in Hochform:

10550

Anzeige gegen bisherige Pflichtverteidiger: Zschäpe und ihr neuer Einflüsterer

Von Gisela Friedrichsen

Getty Images

Verbittert und zerstritten: Zschäpe neben ihrem neuen Verteidiger Grasel und Stahl, Sturm und Heer

Beate Zschäpe hat ihre drei altgedienten Pflichtverteidiger angezeigt, sie sollen ihre anwaltliche Pflicht zur Verschwiegenheit verletzt haben. Offenbar legt es ihr neuer Anwalt darauf an, den Prozess zu einer Aussetzung zu treiben.

> Vier Jahre haben die drei Pflichtverteidiger von Beate Zschäpe - Wolfgang Heer, Wolfgang Stahl und Anja Sturm - für ihre Mandantin gearbeitet. Sie haben dafür finanzielle Einbußen hin- und familiäre Probleme auf sich genommen, haben sich wegen dieses Mandats gegen ungerechtfertigte Vorwürfe aus Anwaltskreisen wehren müssen und klaglos auf eine offensichtlich nicht gerade umgängliche Angeklagte eingelassen.
>
> Und nun zeigt Zschäpe sie an.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/beate-zschaepe-im-nsu-prozess-mit-allen -mitteln-a-1045274.html

Unglaublich dummes Weib...

> Wegen eines angeblichen Verstoßes gegen die anwaltliche Pflicht zur Verschwiegenheit. Diesen angeblichen Verstoß leitet die Angeklagte aus einem Vermerk des Vorsitzenden Richters Manfred Götzl über seine Kommunikation mit den Pflichtverteidigern ab, den dieser in öffentlicher Sitzung verlas.

Richter Götzl hat heimlich mit Zschäpes 3 Nulpen Gespräche geführt, da ging es um "Zschäpe könne man nur zu dritt bändigen" und um deren Aussageverhalten. Das verschweigt Omma in ihrem Weißbierwahn...

Was kann sogar die FAZ, was der Dreicksspiegel nicht will? Den Sachverhalt richtig wiedergeben.

> Die Anzeige werde nun geprüft, sagte der Sprecher. Wann mit einem Ergebnis zu rechnen sei, sei noch offen. Im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München hatte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am Montag über Gespräche mit den drei ursprünglichen Zschäpe-Verteidigern berichtet . Nach Angaben ihres neu hinzugezogenen vierten Pflichtverteidigers wusste Zschäpe aber nichts von diesen Gesprächen.

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-beate-zschaepe-zeigt -ihre-anwaelte-an-13718682.html

Siehe auch:

Unter anderem offenbarte der Vorsitzende Richter interne Gespräche mit den bisherigen drei Verteidigern. Demnach gaben diese ihm gegenüber an, die in dem Verfahren beharrlich schweigende Zschäpe niemals an einer Aussage gehindert zu haben. Grasel wiederum gab an, seine Mandantin habe nichts von den Gesprächen zwischen dem Gericht und den drei alten Verteidigern gewusst.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/24/ausstiegszenario-strafanzeige -zschaepe-nutzt-goetzls-traumpass/

Es geht da nicht um Kleinigkeiten… es ging von Anfang an darum, die NSU 1.0-Schrottanklage durchzuwinken, bei Wohllebens Anwälten dasselbe Ziel, es ging immer nur darum, dass die Angeklagten schweigen. Deals statt Aufklärung. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/21/zschaepes-pflichtverteidiger- gedoens-gerichts-deals-ersetzen-aufklaerung/

Das schreibt Omma natürlich nicht. Dafür wird sie schliesslich nicht bezahlt… ihr Job ist Propaganda.

.

10552

„Indiskretions"-Götzlschulung zeigt Wirkung: Frau Zschäpe zeigt ihre (?) Anwälte an

Jul
24

von H.-P. Schröder

http://julius-hensel.com/2015/07/indiskretions-goetzlschulung-zeigt-wirkung-fra u-zschaepe-zeigt-ihre-anwaelte-an/

.

Schauen wir doch mal zur Antifa-Zeitung, zum Vergleich!

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Sa. / So., 25. / 26. Juli 2015, Nr. 170

Aus: Ausgabe vom 25.07.2015, Seite 8 / Ansichten

Beate Zschäpe

Prozessdompteuse des Tages

Foto: Michaela Rehle / Reuters

https://www.jungewelt.de/2015/07-25/062.php
Was schreibt man dort?

> Der sogenannte NSU-Prozess müsste längst einer gegen die Neonaziführungsbehörde, genannt Verfassungsschutz, sein. Davor ist aber die Bundesanwaltschaft. Sie tut dasselbe wie bei allen Verbrechen westlicher Geheimdienste: blockieren. Beate Zschäpes bisherige Pflichtverteidiger Anja Sturm, Wolfgang Heer und Wolfgang Stahl bildeten dabei, so Andreas Förster im aktuellen Freitag, eine Einheitsfront mit den Bundesanwälten. Das Trio habe regelmäßig Beweisanträgen widersprochen, die auf die Verwicklung von weiteren Neonazis, V-Leuten und Verfassungsschützern in die NSU-Taten zielen. Es wird darauf geachtet, eine Ausweitung der Klage zu verhindern.

Blödsinn. Die Polizei hat die NSU-Story hinmanipuliert, typische Antifa-Idiotie "Verfassungsschutz" verdeckt den Blick auf ein Gemeinschaftswerk des Sicherheitsapparates insgesamt, auf Weisung inszeniert...aus Berlin.

> Die Neonazifrau aus Jena und mutmaßliche Serienmordkomplizin erhielt nun frei Haus einen Anlass für eine Strafanzeige gegen die drei. Nach einem offenbar gewollt dilettantisch aufgesetztenj Antrag auf Entpflichtung von der Verteidigung Zschäpes kam es am Montag zu einer lautstarken Auseinandersetzung zwischen Heer und dem Vorsitzenden Richter Manfred Götzl. Der plauderte dabei aus, dass es zwischen ihm und der Verteidigung ohne Wissen der Mandantin Gespräche gegeben habe. Förster

> meint zu Recht, im Fußball bezeichne man das als finalen Pass: Der Ball – die Anzeige – musste nur noch im Tor versenkt werden.

Woher der Förster das nur hat? Richtig, Götzl gab den tödlichen Pass.

Weiter geht´s:

> Laut bild.de, das am Freitag zuerst über den Eingang der Strafanzeige informierte, haben bei deren Formulierung die Anwälte Hermann Borchert und Mathias Grasel geholfen. Borchert habe das schon im Juli 2014 bei Zschäpes erstem Antrag auf Entbindung der Pflichtverteidiger getan. Seither soll der Jurist sie regelmäßig in der Haft besucht haben. Grasel wiederum, seit kurzem vierter Pflichtverteidiger Zschäpes, sei Borcherts Kanzleikollege.
>
> Fazit: Weil in der Bundesrepublik kein tiefer Staat sichtbar werden darf, sind nur Strippenzieher zugelassen. Fürs Prozessversenken reicht das, wenn nötig. (asc)

Sehr schön! SIC!

Die Eingangsfrage ist offen, unbeantwortet: Wer befahl die NSU-Inszenierung und das Vertuschen eines Doppelmordes in Eisenach, wer ordnete die Russlungenlüge an, wer wies BAO-Trio-Chef Soukop an, einen Fake-NSU zu ermitteln, samt Fahrzeuganmietungen, Wohnsitzen, Identitäten etc, wer wies an, die falschen Dienstwaffen nicht auffliegen zu lassen, die Tatwaffen wohlwollend zu begutachten?

Wer kann das? Ziercke und Range ganz sicher nicht "einfach mal so"... das sind Werkzeuge, unterstellt dem Innenministerium. BfV-Gewächs Klaus Dieter Fritsche war der zuständige Staatssekretär, im BMI damals. Taugte sicher als Koordinator. Aber ist bei KDF das Ende der Befehlskette schon erreicht?

Wir glauben das eher nicht...

> Und jetzt kommt der heikle Punkt, der Punkt, an dem wir unseren Möglichkeitssinn am dringendsten brauchen.
>
> Hat etwa Mutti befohlen, die Täter-Darsteller an das Ende der Ceska-Spur zu setzen und den finalen Showdown stattfinden zu lassen? Hat sie ihre Leute angewiesen, einen antifaschistischen Tsunami loszulassen, damit die Rechten endlich das Maul halten?
>
> Nein, hat sie nicht. Sie hat kein Wort gesagt.

.

In der Politik läuft das anders, da schafft die Mutti nicht mit Worten an oder nur dort, wo es kein Risiko gibt. Die heiklen Sachen werden über unausgesprochene Erwartungen kommuniziert, ab und zu mal ein unzufriedener, böser Blick, eine kalte Schulter. So was macht Angst. Mutti ist ein Angst-Tier, sie herrscht mit dem Verbreiten von Angst, so bringt sie ihr Umfeld dazu, Dinge für sie zu tun, die sie selber niemals wissen darf.

.

Und dann geht es wieder. Ein freundlicher Blick, ab und zu nette Bemerkungen. Später eine Beförderung für den Herrn Untergebenen.

So hat Stalin regiert, und so regiert Mutti.

.

Und Mutti schweigt wie ein Grab. Das hat sie in den 50er- Jahren gelernt, als der Papa sich mit den Stalinisten eingelassen hat und in die DDR gegangen ist.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/07/mutti-und-die-ceska-denkt-was -ihr-selber-wollt/

.

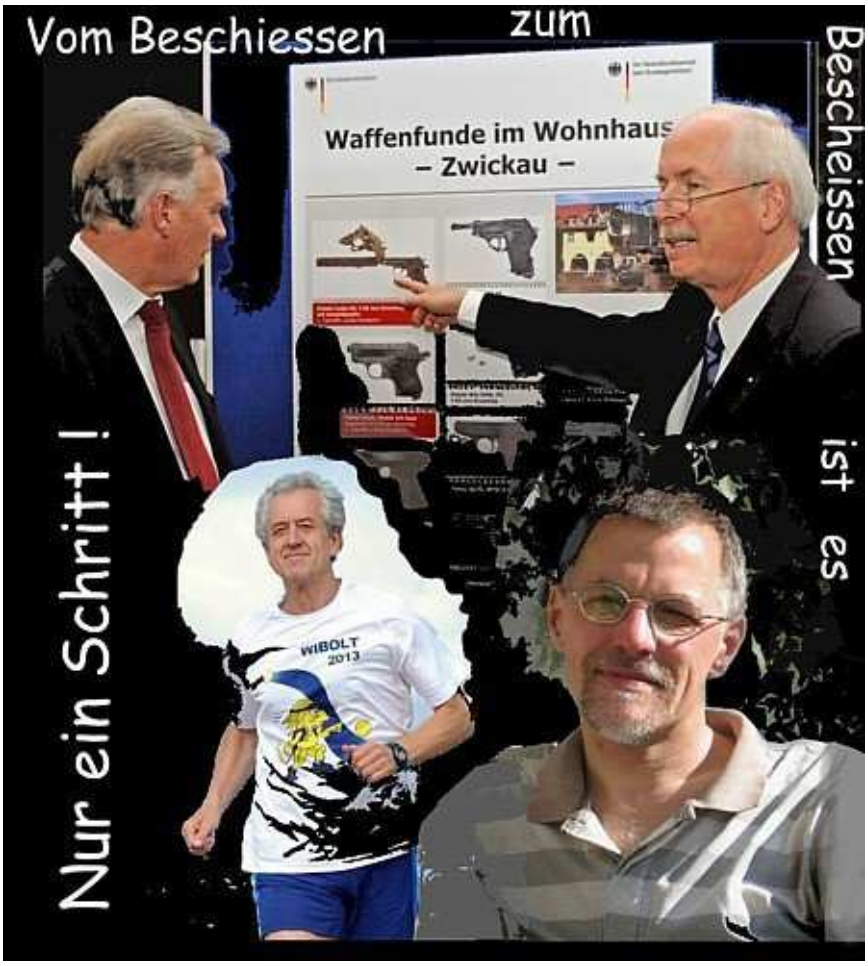

Die NSU-Inszenierung hat einen Befehlsgeber, hat einen Koordinator, hat Umsetzer. Letztere sind Ziercke und Range. Macher gibt es, dahin gehört die BAO Trio des BKA, Soukup, dazu gehören Bundesanwalt Diemer, Schreihals Weingarten, die Staatsschützer des BKA etc pp. Die entscheiden gar nichts. Die machen "deutsche Beamte", untertan wie eh und je...

Noch ein Staatsschutzwerkzeug: "unabhängiger Richter" Manne ;)

10558

.

Fazit: Weil in der Bundesrepublik kein tiefer Staat sichtbar werden darf, sind nur Strippenzieher zugelassen. Fürs Prozessversenken reicht das, wenn nötig.

Was folgert man daraus? Was tut man? Nichts? Die Analyse stimmt. Und nun?

"Verfassungsschutz abschaffen", da lachen die sich kaputt, die in Berlin, die in Wiesbaden, die in Pullach, die in Köln sowieso.

.

MURAT O. (2015-07-25 20:15:05)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Richter Götzl als Prozessplatzer-Joker, aber wer führt die Regie? - Der Blogpusher (2015-07-25 21:11:26)
[...] Richter Götzl als Prozessplatzer-Joker, aber wer führt die Regie? [...]

lothar harold schulte (2015-07-25 21:36:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-25 21:44:25)
Wieso hat Götzl die heimliche Unterredung preisgegeben? Soll der Prozess platzen? Ist die "Beweislage" nicht mehr haltbar, so dass über den Strippenzieher eine Neuauflage "die unendliche Geschichte" neu erfunden werden muss. Die Bavaria hat da Erfahrung.

fatalistsalterego (2015-07-25 21:54:14)
Ein geplanter Ausstieg ist nicht undenkbar.

paule (2015-07-26 05:46:58)
Diese ganzen Figuren sind nur die Marionetten in der Puppenkiste. Mir stellt sich die Frage nach den Kommunikationskanälen der Strippenzieher zu ihnen. Direkte Kontakte über übliche Korrespondenz via Tel./email/snailmail schließe ich aus, eher verschlüsselte Nachrichten über das völlig unverdächtige Lesen eines Massenmediums wie z.B. die Blöd Print u.Online. Ich weiss, klingt gaaanz weit hergeholt..... geht mir aber nicht aus dem Kopf....Zschäpe, Küstenwache, Tatort mit den "Kölnern" und Barbara Schöneberger vor eingen Tagen zeitgleich bei Friede S.....Zufälle gibt´s

neckarsulm (2015-07-27 01:19:29)
Die Marschrichtung wurde doch schon vorgegeben("WIE" statt "OB"). Wenn jeder auf seiner Ebene tut, was zu tun ist, dann entsteht der Eindruck der "Schlamperei" - und ein System dahinter zeichnet sich nur schwer ab. Das "Augenzwinkern" fällt nur demjenigen auf, in dessen Richtung geblickt wird. Wie bereits geschrieben, wohin das führen soll ist bereits Festgelegt. Warum der Stein aber ins Rollen gebracht wurde, darüber kann nur Spekuliert werden. Beste Grüsse

lothar harold schulte (2015-07-25 22:26:37)
Ein geplanter Ausstieg und dann im Schneewittchen Modus verfallen und alles schläft ein und man vergisst alles hinter der Dornenhecke! Durchaus möglich!

Bilderberger (2015-07-26 03:28:59)
Hat das nicht mehr als ein halbes Jahrhundert perfekt funktioniert? "Never change a winning tactic!"

LennoxPress (2015-07-25 23:17:58)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt.

davidrbg (2015-07-26 03:12:34)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-26 20:00:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.71 "Die Kavallerie der Justiz- schneidig aber dumm". Der Feind sitzt Innen. Heute mehr denn je. (2015-07-26 11:45)

"Das Recht wird eher von Innen heraus bedroht", so lautet eine weitere Aussage im Bericht aus dem Jahr 2002, die trotz mässiger Bildqualität sehenswert ist.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=06YQWeqVi-E[/embed]

Es geht um massive Beeinflussung der Staatsanwaltschaften durch die Politik, und auch Volker Bouffier ist

da bereits dabei. "Staatsanwälte reagieren auf Befehl und Gehorsam", meint ein Strafrechts- Professor aus Frankfurt. Er bringt -lächelnd- auch den spöttischen Spruch von der Staatsanwaltschaft als Kavallerie der Justiz. Siehe Titel.

Es geht um die Beeinflussung der Politik, und es geht um einen Webfehler in der Verfassung: in Deutschland, in Österreich und in Luxemburg sind Staatsanwälte weisungsgebunden, also das Gegenteil von unabhängig. Ein Unding, aber ein Fehler der viel erklärt: Statt "unabhängiger Justiz" gibt es einen Teil der Exekutive, der "den Hut auf hat" in Ermittlungsverfahren, auch die polizeilichen Ermittlungen als Herr des Ermittlungsverfahrens befehligt. "Unabhängige Justiz" fällt aus.

In 50 Jahren Diktatur "im Osten" habe man gelernt, so der Wessi-Generalstaatsanwalt von Meck-Pomm (ein BAW-Gewächs), dass die Staatsanwaltschaft ein Werkzeug der Politik zu sein habe. Aussage in Teil 2:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=twY-DnShkFs[/embed]

MP Ringstorff zum Vorwurf, er habe seinen Gen-STA "wie einen Hund vom Hof geprügelt"... Helmut Kohl kommt auch vor... Untergebene hätten den BK Kohl mit Falschaussagen gerettet, so die Aussage im Film.

Es sind 5 Teile, sehr interessante Reportage. Wie immer geht es um Analogien, und um die Erkenntnis, dass "das alles nicht neu ist, was man zur Zeit erlebt"...

Das grundsätzliche Problem ist der Staatsschutz, in US-Serien ist es "die nationale Sicherheit":

> Warum sind italienische Staatsanwaltschaften unabhängiger als deutsche?

> Regine Igel: Sie sind nicht weisungsgebunden. In Deutschland ist die Staatsanwaltschaft dem Vorgesetzten untergeordnet - und das ist der jeweils regionale Justizminister. Das ist in der Verfassung so festgehalten. Insofern kann die Politik sagen, dass zu diesem oder jenem Punkt nicht ermittelt wird. Das wird sie natürlich nicht so offen tun: Es gab da vor einigen Jahren einen schönen aufklärerischen Dokumentarfilm, Maulkorb für den Staatsanwalt , der zeigt, mit welchen feinen Methoden der Staat und seine jeweiligen Vertreter vorgeht. Dazu gehört auch der vorauseilende Gehorsam - dass man weiß, wenn man zu verstehen bekommen hat, dass Ermittlungen zu einem bestimmten Punkt nicht erwünscht sind. Und dass Maßnahmen folgen, wenn man dann trotzdem weitergeht.

> Gibt es im italienischen Strafrecht ein Äquivalent zum § 96 der Strafprozessordnung, der es dem Bundesinnenminister als oberstem Dienstherrn von Bundeskriminalamt und Verfassungsschutz erlaubt, Akten in Strafverfahren einfach deshalb sperren zu lassen, weil das "Bekanntwerden des Inhalts dieser Akten und Schriftstücke dem Wohl des Bundes oder eines deutschen Landes Nachteile bereiten würde"?

Regine Igel: Ja, das gibt es dort auch. Ich denke, das hat jeder Staat. Damit schützt er sich, wenn er meint, selbst die Gesetze brechen zu müssen. In Italien war das Zauberwort immer die Staatsräson . Das heißt, dass zum Schutz des Staates und bestimmter Personen, die im Auftrage des Staates die Gesetze brechend tätig waren, bestimmte Sachen nicht aufgedeckt werden. Insofern gibt es natürlich immer noch Geheimnisse. Es ist ja nicht so, dass in Italien alles komplett aufgedeckt worden ist. Aber es ist immerhin so viel aufgedeckt worden, dass man einiges daraus schließen kann und dass hohe Geheimdienstfunktionäre für ihre kriminelle Tätigkeit verurteilt werden konnten.

http://www.heise.de/tp/artikel/31/31120/1.html

"Leider ist die Unabhängigkeit der Richter in unserem Staatsalltag mehr als beschädigt", auch ein schöner Satz in der Doku, Teil 3.

Wer jetzt an Staatsschutzsenate denkt, an das OLG München, an "Sonderjustiz", der liegt sicher nicht ganz falsch. Götzl ist eben gerade nicht die Ausnahme, sondern ein typischer Vertreter seiner Zunft, die es nicht nur in Bayern gibt. Aber dort scheinen "die Grenzen des Rechtsstaates" ganz eigene zu sein, wie in Teil 4 ausgeführt wird: Manche Tiere sind gleicher... und "der vorauseilende Gehorsam [der Staatsanwälte] ist systemimmanent".

Richtig schlimm wird die Beeinflussung durch die Politik, je direkter und je weiter "oben" die Politik selbst betroffen ist. Ein wunderbarer Satz von Anmerkung dazu:

25. Juli 2015

bundesanwaltlicher Merksatz

SPIEGEL ONLINE POLITIK 25.07.2015 – 11:34 Uhr

Ermittlungen der Bundesanwaltschaft:
Russischer Physiker soll Max-Planck-Institut ausgeforscht haben

Die Anmerkung

Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

ZEIT ONLINE

NSA-AFFÄRE 24. Juli 2015 18:15 Uhr

Bundesanwalt will wegen NSA-Spionage nicht ermitteln

Trotz der neuen WikiLeaks-Enthüllungen wird Harald Range in nicht wegen der Abhörangriffe gegen die Bundesregierung ermitteln.

Im aktuellen Spiegel gibt es dazu ein Interview mit GBA Harald Range (FDP).

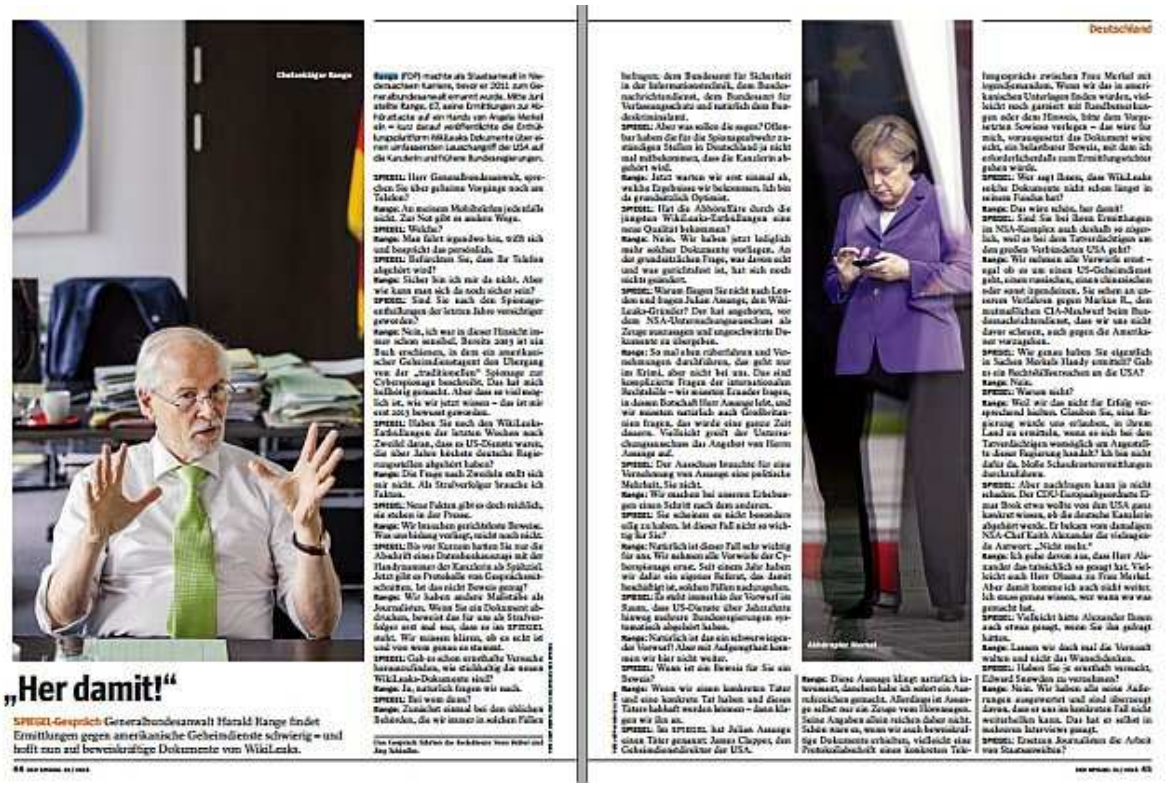

„Her damit!“

SPIEGEL-Gespräch Generalbundesanwalt Harald Range findet Ermittlungen gegen amerikanische Geheimdienste schwierig – und hofft nun auf bewendsrätige Dokumente von WikiLeaks.

Es endet wie folgt:

> SPIEGEL: Macht es eigentlich einen Unterschied, ob mutmaßliche Spione, gegen die Sie ermitteln sollen, aus Russland stammen oder aus den Vereinigten Staaten? Wird da mit zweierlei Maß gemessen?
>
> Range: Nein. Wir haben alle im Blick. Wir ermitteln ohne Ansehen der Person, so habe ich auch meinen Eid als Staatsanwalt geleistet. Wobei es sich natürlich beim Staatsschutz um ein politisches Strafrecht handelt mit entsprechenden Möglichkeiten der Politik, Weisungen zu erteilen – aber solche habe ich bislang nicht bekommen.
>
> SPIEGEL: So ganz im luftleeren Raum agieren Sie allerdings nicht. Sie stehen unter der Dienstaufsicht des Bundesjustizministeriums. Vielleicht hat die Regierung ein Interesse, Ermittlungen gegen den wichtigsten Bündnispartner zu verhindern?
>
> Range: Ich bin frei in meiner Entscheidung. Das mögen Sie vielleicht nicht glauben, aber es ist so.
>
> SPIEGEL: Herr Generalbundesanwalt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Wenn Sie als Leser jetzt lachen, oder auch nur grinsen müssen, dann Willkommen im Club! Und nein, Range scherzt nicht, der meint das ernst. So unabhängig wie er gegen die NSA nicht ermittelt, so unabhängig ermittelt er auch bei Terrorismus in der BRD nicht. Beim NSU zum Beispiel nicht, oder beim Oktoberfest-Attentat. Seien Sie versichert, da brennt garantiert nichts an.

Spiegelleser wissen mehr... ;)

10564

Merkel verlangt vollständige Aufklärung des NSU-Terrors

Ziercke hält Anklage gegen Zschäpe für "wasserdicht" - Edathy krit

0 Empfehlen 1 Twittern 0 +1 0

Foto: DAPD

Merkel verlangt vollständige Aufklärung des NSU-Terrors

http://www.welt.de/newsticker/news3/article112050787/Merkel-verlangt-vollstae ndige-Aufklaerung-des-NSU-Terrors.html

Sehr oft liest man bei Journalisten zum Thema "NSU-Aufklärung", die Bundeskanzlerin habe doch rückhaltlose Aufklärung versprochen, es folgen dann meist moralingesäuerte Passagen, und jedes Mal, wenn das geschrieben wird, dann werden die Leser verarscht. Es wird keine Aufklärung geben, weil diese Aufklärung den Staat selber in eine tiefe Krise stürzen würde. Aufklärung der 10 Morde wäre der worst case für die BRD als Ganzes.

Und man sollte erkennen, dass "rückhaltlose Aufklärung" immer versprochen wird, auch 30 Jahre nach den Morden jedoch die Akten gesperrt bleiben. Die augenöffnende Analogie ist der Fall Buback.

Merkel verlangt Aufklärung im Fall Buback

Die Geheimdienste geraten unter Druck. Das Innenministerium prüft bei BKA und Verfassungsschutz, ob wichtige Informationen über den Anschlag auf den Generalbundesanwalt verheimlicht worden sind. Der Ex-Chef des Geheimdienstes verteidigt seine Behörde.

0

http://www.welt.de/politik/deutschland/article828780/Merkel-verlangt-Aufklaer ung-im-Fall-Buback.html
Das Muster erkannt?

Heisse Luft. Es war immer nur Gedöns. Und Volksverdummung. Aufklärung von Terrorismus kann sich das System gar nicht leisten. Es würde daran zerbrechen.

Erkennen Sie die Kontinuität seit 50 Jahren:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=N7yM0WUxfnw[/embed]

"Der Feind sitzt Innen, heute mehr denn je, und nicht mehr Aussen".

Wer wollte dem widersprechen?

10566

.

Sonntäglicher Lesetipp:

Sebnitz reloaded? Funke und Florian Heilig…

Wie war das damals mit dem durchsuchten Wrack, was war da angeblich nicht drin?

> *"Vater: Da jetzt das Autowrack in unserem Besitz ist, konnten wir es persönlich in Augenschein nehmen, und dabei sind uns einige Punkte aufgefallen. Florian soll den Innenraum mit Benzin aus einem Kanister getränkt, sich dann reingesetzt und mit einem Feuerzeug in Brand gesteckt haben.* ***Aber wo ist der Kanister?*** *"*

2015 war er im Autowrack drin. 2013 angeblich nicht.

2015 samt **unverbranntem Deckel**, was den Chemiker der Stuttgarter Polizei sehr verwunderte.

Mit dem Autoschlüssel exakt Dasselbe… wir haben das Compact-Interview mit den Eltern von Florian Heilig von Ende 2013 als Anhang dabei. Sorry Compact, aber muss sein. Die gesamte Story vom Zauberauto stimmt nicht. Aber warum machen auch die Angehörigen beim Bescheissen mit? Oder ist das Dummheit? Was ist nun mit den verschwundenen Geräten vom Florian, und warum sind die auch fast 2 Jahre danach nicht ausgelesen?

Wer wird da geschützt? Zufall ist das keinesfalls. Danke, aber verarschen können wir uns alleine, dazu brauchen wir keine Eltern, und keinen Hajo Funke.

.

“Die Kavallerie der Justiz- schneidig aber dumm”. Der Feind sitzt Innen. Heute mehr denn je. - Der Blogpusher (2015-07-26 13:11:59)
[…] By fatalistsalterego […]

MURAT O. (2015-07-26 13:44:38)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

fatalistsalterego (2015-07-26 14:08:04)
http://www.sueddeutsche.de/bayern/vorwurf-der-einflussnahme-csu-ministerin-so ll-in-strafverfahren-eingegriffen-haben-1.2582291 25. Juli 2015, 16:31 Uhr Vorwurf der Einflussnahme CSU-Ministerin soll in Strafverfahren eingegriffen haben _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ die Mollath-Tante Merk wieder mal… es ist ein systemimmanentes Problem, es findet jeden Tag statt.

hintermbusch (2015-07-26 15:33:19)
Diese Praxis, die inzwischen vielfach belegt ist, kann man erst richtig würdigen, wenn man sie mit den Sonntagsreden zu den Justizverbrechen des Nationalsozialismus vergleicht: Furchtbare Juristen, Hans Filbinger, Roland Freisler und so. Da stellt man dann fest, wie ein Staat, der sich öffentlich schamlos als Antithese zu einem Unrechtsstaat definiert und zelebriert, in Wahrheit methodisch die alte Praxis der Rechtsverbiegung einfach fortsetzt und sogar durch explizite Gesetze legalisiert hat. Zum gleichen Ergebnis kommt man, wenn man die frischere DDR-Vergangenheit heranzieht. Hier sind regelmäßig Bekenntnisse fällig, dass es sich um einen Unrechtsstaat gehandelt hat. Wer öffentlich behauptet, dass die BRD in vielem ebenfalls ein Unrechtsstaat ist, darf sich aber auch auf Ärger einstellen. Ich denke an die vielen Morde in Stammheim, Karlsruhe, Bad Kleinen, Heilbronn, Eisenach. Der wütende Zornschrei der neudeutschen Selbstgerechtigkeit: "Morde!!!!!!????" klingt heute nicht so viel anders als damals bei Roland Freisler, nur die Todesstrafe für Widerstand ist glücklicherweise (noch und offiziell) abgeschafft. Die furchtbaren Juristen sind weiterhin unter uns und sie werden nach guter alter Tradition wieder straffrei ausgehen für die Rechts-Travestie, die sie inszenieren, nach oben buckelnd und nach unten tretend. Sie tun halt immer nur ihre Pflicht.

fatalistsalterego (2015-07-26 15:43:58)
Boock sagt: Selbstmorde in Stammheim. Keine Morde. Verweist auf die Massnahme von Brecht, die da Pate gestanden habe. Dellwo meint: Staatsbegleitete Selbstmorde (Waffen etc waren bekannt). Stammheim ist ne Glaubensfrage, letztlich…

Eric der Wikinger (2015-07-26 20:02:38)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

die Feuerteufel (2015-07-26 22:22:47)
[…] “Die Kavallerie der Justiz- schneidig aber dumm”. Der Feind sitzt Innen. Heute mehr denn je. […]

robertknoche (2015-07-27 00:41:07)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Usere Justiz ist ein Konstruckt unserer Regierung. Widerspruchsvoll, Recht-und Sinnlos, fehlend am Sinn und Gesetz!

davidrbg (2015-07-27 01:22:43)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

nwhannover (2015-07-27 03:31:57)
Sehr interessant, ernüchternd zugleich…kommt einem der Gedanke das bald gar kein Prozess der Merkel und Co. angreifen könnte korrekt geführt wird. Dann wäre es wieder ein Schritt in die Militanz der Bürger… Wollen die da oben das? Der Druck muß sich doch entladen.

Taucher (2015-07-27 03:59:24)
Zum Dauerbrenner weisungsgebundene Staatsanwaltschaft … Auch erklärt von MdL Bartl am 07.09.2005 im Landtag, Plenarprotokoll 4/26, Seite 2039

lothar harold schulte (2015-07-27 12:31:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

adamlauks11 (2015-07-28 03:26:12)
Unser aller Problem in Deutschland ist dass wir der Verdummung und Vergauckelung der Massen durch Gauck und seine STASI-Seilschaften zusehen und NICHTS dagegen tun. Die im Bundestag beschweigen alle, was ER 1990 -2000 in der verfassungswidriger Behörde gemacht hatte. http://adamlauks.com/2014/10/22/vergauckelung-und-verblodung-des-deutschen-vo lkes-und-verhohnung-der-opfer-geht-weiter-nimmt-kein-ende-aber-wir-haben-einen- kriminellen-schon-zum-fuhrer-hoch-ge-heilt-deutsche-lernen-nich/

2.7.72 Billiger wäre ein Galgen und ein Scharfrichter (2015-07-27 12:06)

Bettina Röhl führt dazu weiter aus:

> Billiger wäre es neben dem Galgen eine Bude für einen Scharfrichter einzurichten, der in seiner Person auch die Funktion der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung übernimmt. So ein Scharfrichter könnte einen Täter, der diese oder jene Tat begangen haben soll, nach bestem Wissen, Gewissen und Gefühl aburteilen.
>
> Dieser Scharfrichter könnte auch die Befindlichkeiten der Volksseelen, die Seelenlagen der Medienmacher, der Meinungsmacher, der Politiker, der Parteifürsten, aber auch der Religionsführer perfekt bei seiner Urteilsfindung berücksichtigen und so, mindestens gefühlt, das befriedigende Urteil fällen.
>
> http://www.rolandtichy.de/kolumnen/bettina-roehl-direkt/nsu-prozess-strauchel t-der-rechtsstaat/

Auf Seite 2 zitiert Röhl sich selbst:

Ist im Fall Zschäpe das Verbot der Vorverurteilung durch staatliche Organe eingehalten worden?

Sind im Fall der angeklagten Zschäpe das Verbot der Vorverurteilung durch die staatlichen Organe, das Verbot der Vorverurteilung durch die Presse, die sich eigene Regeln, speziell auch zur Unschuldsvermutung mit großem Gestus gegeben hat, eingehalten worden? Ist das Prinzip der Gewaltenteilung, ist das Prinzip der Unschuldsvermutung, ist das Prinzip der Gleichbehandlung der Täterin, ist das Prinzip der Gleichbehandlung ihrer Verteidiger, ist das Prinzip des unpolitischen Strafprozesses, ist das Prinzip des Verbotes von Sondergerichten strikt beachtet worden?

Oder ist das Verfahren eventuell gar in einer Mob-Situation, von der große Teile der Gesellschaft zu Prozessbeginn betroffen waren, angelaufen? Ich habe im Mai 2013, am Tag der Prozesseröffnung und dessen Vorwehen, entsetzt von den strotzenden Selbstgewissheiten und den blindwütigen moralischen Überlegenheitsüberzeugungen, die den veröffentlichten Raum damals beherrschten, diesen Text „Der Rechtsstaat im Rausch“ veröffentlicht.

Die Gesellschaft und die Nomenklatura steigerten sich im Fall der sogenannten NSU, die durch diesen allgemeinen Willen erst zu dem wurde, was sie heute ist, förmlich in eine Art Rausch. Eine Zschäpe wurde als bereits ausgemachte Täterin an acht türkischstämmigen Bürgern, einem griechisch stämmigen Bürger und einer deutschstämmigen Polizistin gesehen, als kaum noch der Gesellschaft zuzurechnendes Wesen, das verurteilt sie sehen wollten – als sei sie bereits aller Vorwürfe überführt.

http://www.rolandtichy.de/kolumnen/bettina-roehl-direkt/nsu-prozess-strauchel t-der-rechtsstaat/2/

Das Atlantikbrücken-Schmierblatt artikulierte die Vorverurteilung lediglich drastischer. Inhaltlich nimmt es

keinerlei Sonderstellung ein.

Ermahnungen von Merkel an die Medien, sich einer objektiven NSU-Berichterstattung zu befleissigen sind nicht überliefert. Wie auch, wenn der Bundestag das Mörder-Urteil bereits am 21.11.2011 einstimmig fällte?

Um was es geht, beim NSU-Phantom, das hat Röhl offenbar gar nicht verstanden. Es geht um manipulierte Tatorte, um gefälschte Beweise, um ein inszeniertes Terrortrio durch die Sicherheitsbehörden, um die Abwesenheit von Recht und Gesetz. Ist im Vergleich zu dem was Röhl nicht erwähnt das Anwaltsgedöns wirklich wichtig?

.

Einen richtig guten Lacher bringt die ehemals lobenswerte Thüringer Allgemeine:

> „Das Urteil wird fallen, weil der Rechtsstaat funktioniert. In mehr als 200 Verhandlungstagen haben sich die zentralen Punkte der Anklageschrift bestätigt. Obwohl Beate Zschäpe ausdauernd schwieg, stützen Indizien und Zeugenaussagen den Vorwurf der Mittäterschaft.“
> www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Leitartikel-Der-Fr ust-der-Beate-Zschaepe-1741556090

Wer verblödet dort die Leser?

http://blog-arnscht.de/2015/05/der-zwischenrufer/

das war es dann wohl mit der TA...in Sachen NSU.

.

Wolfhilta (2015-07-27 14:25:53)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Martina Meckelein (2015-07-27 20:00:24)
..."das war es dann wohl mit der TA... in Sachen NSU." Dazu eine kurze Anmerkung: Martin Debes ist nicht die Thüringer Allgemeine (TA) – zum Glück! Da gibt es noch ein paar andere Journalisten. Die Berichte von Kai Mudra in Sachen NSU halte ich, soweit sie mir bekannt sind und ich das beurteilen kann, für korrekt.

MURAT O. (2015-07-27 21:55:25)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-28 02:19:59)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.7.73 NSU-Ausschuss Ländle versinkt im Gedöns Teil 1 (2015-07-27 17:00)

Der Kasperles Ausschuss Stuttgart ist in der Sommerpause, im September 2015 geht es dort weiter. Er hat seinem Namen alle Ehre gemacht, und ist -befeuert von den Medien, Linksmedien wie Radio RDL ebenso wie Feyder im MSM-Blatt- total im Gedöns versunken. Unrettbar gescheitert, und das mit medialer Begleitverblödung?

10572

Fall Florian Heilig:

*"Und warum haben wir die Schuhe unseres Sohnes und andere persönliche Gegenstände zurückbekommen – **aber nicht die Autoschlüssel? Angeblich sollen die durch die hohen Brandtemperaturen verschmolzen sein.** Warum ist dann aber das Zündschloss nicht verschmolzen? Hat man den Schlüsselbund von Florian einbehalten, weil da noch andere interessante Schlüssel dran waren?"*

2015:

Ebenfalls 2015 stellt das BKA (!!!) fest, der Ruß am Schlüsselbund identisch sei mit dem Ruß im Wrack!

Ethanolruß oder Dieselruß?

WIE hat das BKA das "bewiesen"? Ist dem BKA zu trauen?

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/26/sebnitz-reloaded-funke-und- florian-heilig/
Er hat Anfangs zum Todesfall Florian Heilig jede Menge Widersprüche aufgedeckt, hat aber nie nach dem "Warum?" gefragt:

- warum gab es falsche Mitfahrer Florians am Tag vor dessen Tod? Wer hat die "reingebaut" in die Geschichte?

- warum wurde der Widerspruch "Ethanol" (Feuerwehr) und "Diesel" (Polizei) nicht in den Medien berichtet? Was hat das BKA genau dazu begutachtet, Stichwort "identischer Ruß am nachgefundenen Schlüsselbund?"

- wer rief den STA Stefan Biehl an, der danach das Todesermittlungsverfahren sofort, am Sterbetag stoppte?

- warum wurden systematisch von der Polizei 9 Zeugen zum Verbrennungsvorgang Florian in Stuttgart am 16.9.2013 unterschlagen, auch gegenüber der Staatsanwaltschaft noch 2015, darunter der Landschaftsgärtner Schubert, demnach das Auto Florians noch um 8 Uhr dort herumgefahren sei?

- warum mussten das Handy Florians und eine externe Festplatte verschwinden, und das ausgerechnet aus der Verfügungsgewalt des Sebnitz-Experten "Nazimörder-Kindsersäufer-Betrügers" Hajo Funke?

- wie konnte es passieren, dass diese wichtigen Beweise nicht einfach im Ausland ausgelesen wurden, spielt doch der "bedrohliche Anruf" bei Florian am Vorabend seines Todes (laut Vater) eine einzigartig wichtige Rolle bei der Aufklärung?

- wo ist der Tablet PC Florians, den der angeblich bei seiner bislang nicht vernommenen weiteren Freundin vergessen haben soll?

- warum wird systematisch unterschlagen, dass die Polizistenmörder laut Florian vor dem 4.11.2011 "Krokus-Ländle-NPD" sind, und keine Uwes und keine Beate?

Zusammengefasst: Warum auch bei den Linksknallern nur Gedöns?

Es ist grotesk, was im Mittelpunkt der Berichterstattung steht: Der Gedönskram vom KKK. Ein allerfeinster aufgeblasener Pappdrache.

KKK Dragon E. mit Strafanzeige wegen uneidlicher Falschaussage aus PUA entlassen

> Die 25. (Nachmittags-)Sitzung des NSU-PUA in Baden Württemberg am 24.7.2015 zu den Verbindungen des NSU nach Baden-Württemberg ...
>
> Was hat der KKK mit dem NSU zu tun? Wer ist dieser NSU überhaupt?
> Edmond, von verschiedenen Personen als "Grand Dragon" - so auch Unterlagen einer Hausdurchsuchung 2013 bei ihm - des seit 1992 als International (White European?) Knights of Ku-Klux-Klan bezeichnet...
>
> Relevanz? Wo ist sie bitte? 1992 bis 2007 Mitglied? 300 Gruppen KKK?
>
> Was hat das mit dem Polizistenmord zu tun?
>
> Achim Schmid hätte sich mit "20 Naziskins und den Polizisten" als European White Knights "selbstständig" gemacht, weil ihm der Hierachieaufstieg nicht gelang. Von weiteren Chaptern in Heilbronn und Stuttgart will der Nazirockmusiker nichts mitbekommen haben. Von seinen angeblich EX-NPD-Kumpels wie u.a. Alexander Neidlein ("nicht gewalttätig") erkannt er auf Lichtbildern auch Tino Brandt und Carsten Szczepansky. Er wusste eeigentlich nur Gutes zu Ihnenn zu berichten. Die Blood & Honour Nachfolge Organisation "Furchtlos und Treu", die Fntic-Gründung, mochte er zwar nicht so, spielte aber gerne auf einer ihrer Zusammenkünfte im Vereinsheim in Solidarität wegen ihres drohenden Verbots.

Relevanz Frntic als einer der 4 Florian-Krokus-Namen unerwähnt!

Wer soll hier veralbert werden? Die Antifakids?

> Die langjährige, vom Inlands Geh-Heim-Dienst trotz gegenläufiger Dokumente aber als Ge-Heim-Dienst-Kenntnis geleugnte, Existenz des Geheimbundes Ku-Klux-Klan in Baden-Württemberg, seine offenkundigen Überschneidungen sowohl mit formellen NPD wie Nazi-Kameradschafts wie Rechtsrockstrukturen scheint somit als gesichert anzusehen zu sein. Der aktenbelegte Hinweis 1996 des

Inlands-Geh-Heim-Dienst von Mecklenburg-Vorpommern nach Baden-Württmberg auf den in der Szene als Verbindungsscharnier zum Osten tätigen Nazi mit kroatischen Wurzeln, Markus Frntic, der auch von einer Vielzahl von Zeugen gleichfalls benannt wurde, müsste im Unterschied zum EG Umfeld einen aufklärungswilligen Ausschuss eigentlich elektrisieren.

https://rdl.de/beitrag/kkk-dragon-e-mit-strafanzeige-wegen-uneidlicher-falschau ssage-aus-pua-entlassen

Was soll dieser irrelevante Mist?

.

Es gibt genau 1 einzige eventuell relevante Verbindung zum KKK, Timo Heß, angeblich ausgetreten 2001/2002 ist keine.

Die einzige eventuelle Verbindung überhaupt ist KOK Jörg Bartsch, der Zwillingsbruder von Steffen Bartsch, der in diesem KKK-Honigtopf vom V-Mann Schmidt Mitglied war.

Und dieser KOK Bartsch war -Zufall?- "Brandschutzhospitant für 1 Tag", als Florian Heilig starb. Und genau das fehlt bei Gedöns-RDL ebenfalls.

Es gibt nur eine vage Verbindung vom KKK zu Florian Heilig, und die heisst Jörg Bartsch, KOK in Stuttgart:

Der eineiige Zwillingsbruder von KOK Jörg Bartsch war im KKK, Steffen Bartsch. Im Bild zu sehen am Autowrack.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/07/die-antwort-das-hat-der-nsu-m it-dem-kkk-zu-tun/

Wenn man begreift, dass RDL auch nur die Antifa ist, dann macht es vielleicht "Klick". Freiburger Bündnisse gegen Rassismus, RDL, Antifa, Thomas Moser, alles derselbe Murks. Neuerdings reiht sich auch Riethmüller dort ein, na denn… Prost Mahlzeit.

Die systematische Desinformation beim Heilbronner Polizistenmord und die versebnitzte Florian Heilig Funke-Zauberauto Beweisunterschlagungsnummer nützt nur Einem: Dem Tiefen Staat.

Die Linken helfen dabei wo sie nur können. Gedöns ist Trumpf.

Na Bravo…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qgIWIjZYM-g[/embed]

Narins Kasperaden…

Ende Teil 1

.

---

friedensblick.de (2015-07-27 17:59:43)
Wer hat eigentlich die Todesnachricht den Eltern überbracht, von wegen Selbstmord wegen schlechten Noten (1. Version), - das soll doch auch ein Polizist mit KKK-Verbindungen gewesen sein?

lothar harold schulte (2015-07-27 21:10:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-07-27 21:54:01)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

2.7.74 Hokuspokus zur Nürnberger Taschenlampe (2015-07-27 23:05)

Zuerst war Carsten Schultzes "Geständnis" im Prozess:

> Bei einem Treffen in Chemnitz hätten die stets bewaffneten Uwes (MP im Rucksack etc…) von einem Bömbchen abgestellt in einer Kneipe in Nürnberg erzählt, und als Zschäpe hinzukam, hätte der auf Schultzes Handy herumdaddelnde Böhnhardt (Konspiration ist bekanntlich Trumpf, LOL…) gesagt:
>
> “Psst, die soll nichts davon wissen!”.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/01/heimatschutz-psst-beate-kommt - wehrmachtausstellungsbombe-und-briefbombenattrappen-marke-bmz/

.

Dann war "der NSU-Beweis erbracht":

> Der als Unterstützer angeklagte Carsten S. hatte in seinem Geständnis berichtet, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt mit ihm über die Taschenlampen-Bombe gesprochen hätten. Daraufhin eröffnete die Bundesanwaltschaft auch dazu ein Ermittlungsverfahren und konnte die Bombe tatsächlich dem NSU zuordnen.... http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/NSU-Prozess-Ermittlungen-gegen-neun- weitere-Verdaechtige-id33760032.html

Ach wirklich?

.

Und dann war gar nichts:

19. Ist im Ermittlungsverfahren wegen des Sprengstoffanschlags in einer Gaststätte im Juni 1999 in Nürnberg, der nach Aussage von C. S. ebenfalls dem NSU zugerechnet werden muss, nach Kenntnis der Bundesregierung mit einer Anklageerhebung durch den Generalbundesanwalt zu rechnen?

Von der Verfolgung dieser Tat wurde in Hinblick auf das fortgeschrittene Stadium der Hauptverhandlung und den für Strafsachen zu beachtenden Beschleunigungsgrundsatz gemäß § 154 Absatz 1 Nummer 1 StPO abgesehen, weil die Strafe, zu der die Verurteilung führen kann, neben der Strafe, die die Beschuldigte Zschäpe wegen der im Verfahren vor dem Oberlandesgerichts München angeklagten Taten im Falle einer Verurteilung zu erwarten hat, nicht beträchtlich ins Gewicht fallen würde.

Was hat die Dummfraktion von der Linkspartei an "Psst Beate kommt, die soll das nicht wissen" eigentlich nicht kapiert? Wo sind denn die NSU-Beweise?

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/5516**

18. Wahlperiode 08.07.2015

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Ulla Jelpke, Katrin Kunert, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/5306 –

Aktueller Stand der vom Generalbundesanwalt und dem Bundeskriminalamt geführten Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/055/1805516.pdf
Dieses Gesocks deckt 2 mutmassliche Morde in Eisenach immer noch?

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) ...

Selbstenttarnung?

Den Job des Tiefen Staates wie immer in Sachen NSU bestens unterstützt. Gibt das eine extra Prämie?

.

10578

Arkturus (2015-07-27 23:07:20)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-07-27 23:10:35)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Hokuspokus zur Nürnberger Taschenlampe - Der Blogpusher (2015-07-28 00:11:39)
[...] Hokuspokus zur Nürnberger Taschenlampe [...]

Waffenstudent (2015-07-28 01:22:26)
DER REST WIRD ERSCHOSSEN: In diesem Zusammenhang muß auf ein deutsches Verhalten hingewiesen werden, das inzwischen verloren gegangen ist, nämlich das Beantworten saudummer Fragen und Bemerkungen: Selbst in der Nachkriegszeit hörte man in Firmen, Schulen und Vereinen immer wieder den Satz: "Der Rest wird erschossen!" Ich erinnere mich noch gut daran, daß dies für jeden ein geflügeltes Wort war, der sich wichtig machen wollte, auch für Lehrer. Standen irgendwo wartende Menschen auf dem Betriebsgelände, und man fragte nach deren Verwendung, dann lautete die lakonische Antwort: "Die werden gleich abgeholt und sofort erschossen!" - Und wenn die Menschengruppe verschwunden war, und man nach deren Verbleib fragte, dann hieß es lakonisch: "Die wurden alle abgeholt und erschossen!" Natürlich hat man bis 1945 in Frontnähe und Konzentrationslagern gerne allen neuankommenden unerfahrenen Soldaten und Zivilisten derartige Bären aufgebunden! Würde man alle dahingehenden Aussagen bündeln, dann wäre Europa wahrscheinlich rechnerisch nach 1945 menschenleer gewesen.

davidrbg (2015-07-28 02:14:09)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-28 02:30:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-28 03:29:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.7.75 NSU-AUSSCHUSS LÄNDLE VERSINKT IM GEDÖNS TEIL 2 (2015-07-28 09:00)

Das KKK-Gedöns (siehe Teil 1, Gestern) ist der allgemeinen Verdummung und der gezielten Desinformation geschuldet, die Widersprüche zum Todesfall Florian Heilig werden nie verständlich benannt, und die Rolle Hajo Funkes ist ebenfalls nie Thema sachlicher Darstellung der Widersprüche. Cui bono?

Eigentlich sollte der NSU-Kasperles-Ausschuss Ländle jedoch zuvorderst den Polizistenmord von Heilbronn aufklären, und damit sieht es zappenduster aus. Es reicht nicht darauf hinzuweisen, dass laut Mögelin (Sokochef) und Meyer-Manoras (ESTA) es keinerlei Spuren "des NSU" (wer ist das überhaupt?) am Tatort gefunden wurden, "dem unbekannten NSU-Netzwerk sei Dank" muss man auch gar keine "Uwe"-Beweise mehr finden, und kann so den Neonaziterror retten.

Die Schrottanklage in München wird sowieso scheitern müssen, sie ist längst widerlegt: Keine Beweise an allen Tatorten für "Uwes", also wird gebraucht: "NSU-Netzwerk unbekannt". Ist eigentlich ganz simpel zu verstehen.

Die Entente cordiale zwischen Linken und Sicherheitsapparat funktioniert jedoch bestens. Wie geschmiert...

.

Jeder Aufklärer hätte unbedingt die Widersprüche bei den Aussagen des Zeugen POM Marcello Penna herausstellen müssen, sowohl in der Zeugenbefragung aus dem Nebenraum (warum darf Penna nicht sichtbar sein, im Gegensatz zu allen anderen Polizeizeugen einschl. Timo Heß bislang?) wie der viel gescholtene Goll das tat, und jeder Aufklärer hätte auf die gefälschten Akten eingehen müssen, die deutlichst nahelegen, dass Penna als "Gefährte der letzten Nacht" eine 2007 eingefügte Erfindung ist, wofür es ganz klare Aktenbeweise gibt.

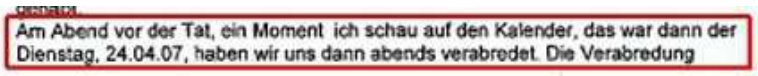
Am Abend vor der Tat, ein Moment ich schau auf den Kalender, das war dann der Dienstag, 24.04.07, haben wir uns dann abends verabredet. Die Verabredung

Diese SMS sind unbekannt. **Es gibt sie nicht.**

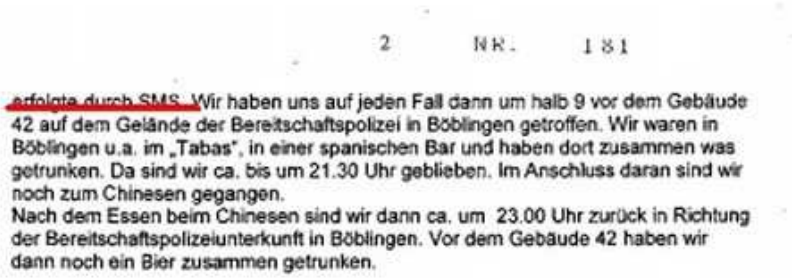
2 NR. 181

erfolgte durch SMS. Wir haben uns auf jeden Fall dann um halb 9 vor dem Gebäude 42 auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Böblingen getroffen. Wir waren in Böblingen u.a. im „Tabas", in einer spanischen Bar und haben dort zusammen was getrunken. Da sind wir ca. bis um 21.30 Uhr geblieben. Im Anschluss daran sind wir noch zum Chinesen gegangen.
Nach dem Essen beim Chinesen sind wir dann ca. um 23.00 Uhr zurück in Richtung der Bereitschaftspolizeiunterkunft in Böblingen. Vor dem Gebäude 42 haben wir dann noch ein Bier zusammen getrunken.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/25/nsu-ausschuss-laendle-unbelec kt-von-jeglicher-aktenkenntnis-teil-2/
Um es deutlich zu machen, es ist von zentraler Bedeutung: Mit wem tauschte Kiesewetter den Heilbronn-Dienst, bei dem sie erschossen wurde? Wer liess tauschen?

Wie kamen frei erfundene SMS in die SMS-Excel-Listen in den Akten HN Ordner 6-8? SMS, die aus den programmgestützten Handyauslesungen der Handys gar nicht hervorgingen? Aufgeflogen bei Einbeziehung der Handyauslesung von "Neufreund" Balitsch, in Ordner 9 enthalten?

Wie können SMS und Anrufe bei der Telekom auf Kiesewetters Handy fehlen, aber im Handy auftauchen? Nur durch Anrufweiterleitung von einem 2. Handy Kiesewetters, das hat das HN-Team des AK NSU klar ermittelt, die Akten dazu sind geleakt, aber was bedeutet das für den Polizistenmord an sich?

Sehr viel!

> In Teil 14 wurde der Nachweis erbracht, dass wesentliche Teile der SMS von Kiesewetter, Arnold und Balitsch nacherfunden sind, um eine gemeinsame Streifenfahrt von Kiesewetter und Arnold am 25.4.2007 zu “beweisen”. Ebenso wurde der Rückkehrgrund Kiesewetters zum Dienst (siehe Klarstellung 1) nachträglich hineinkonstruiert: Eine neue heisse Affäre mit Manuel Balitsch, die es

aber sehr wahrscheinlich gar nicht gab. Auch falsche SMS gehören dazu.

siehe:

25.4.2007, TEIL 14: “HEY! LASS MAL DIE MICHELE IN RUH! DIE MUSS AUTO FAHREN! :-)”

Dazu dienen “frei editierbare SMS-Listen” in den Akten zu Kiesewetter und Arnold, die sich aber aus den (nicht veränderbaren, das ist entscheidend) Auslesungen der Handys nicht ergeben haben können, und auch bei der Auslesung von Balitsch Handy (Ordner 9) nicht ergaben. Auf deutsch: Diese SMS wurden nachträglich erfunden. Daher haben die Listen in den Akten auch keinen Herkunftsnachweis, keine Quellenangaben, wie sie denn entstanden sind, aus welchen Daten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellun gen-und-tatort-streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

Der Zeuge Penna hat sich nachweislich nicht mit Michele per SMS für ihren letzten Abend verabredet, ganz einfach deshalb nicht, weil er nur eine Handynummer Micheles kannte, und seine SMS (und Micheles Antworten) in der ausgelesenen Handy-Chronologie fehlen. Ist ganz einfach: Die gibt es nicht, diese SMS…

Nur diese SMS ist **in der TELEKOM-Liste** vermerkt:

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello“	Liebe Michele, ich hab den Abend mit dir sowas von genossen. Unsere 3.Date: ;) u natürlich das Kuschel. Was ich dir damit sagen will ist dass es mir wohl seh schwer fällt am Freitag zu gehen... Hättest du nicht Lust heut abend mit mir wieder zu kuscheln u die Massage deines Lebens zu bekommen?

Liste (1 Stunde Differenz wegen MEZ statt MESZ) Diese Nummer will Penna gekannt haben! Nur diese.

Vorgangsnummer: V070015297 Seite: 1

T-Mobile

Auskunftsersuchen

Verbindungsdaten aus TOPAS (Mediation Device)

Verbindungsdaten vom: 25.04.2007 00:00 bis: 26.04.2007 23:59

Suche nach: MSISDN: +49(160)94760048 Privat-Handy H. Kiesewetter

1. Auskünfte über Call-Records

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: MSISDN Angerufene: MSISDN	IMSI IMEI	LAC/Cell LAC/Cell	Länge/Breite/Richt.[1] Länge/Breite/Richt.[1]
25.04.2007 08:05:09		30	262-01	491722270333 4916094760048	262019437131029	28937/44826	090018/484140/120
25.04.2007 08:05:21		30	262-01	491722270333 4916094760048	262019437131029	28937/44826	090018/484140/120
25.04.2007 09:44:42		31	262-01	4916094760048 4917620942184	262073990106615		

Das ist aber nicht Pennas Handy, und Kiesewetter hat nicht geantwortet… waren es 2 SMS?

http://www.seitcheck.de/491722270333/1659

1. Auskünfte über Call-Records

Beginn Dienste	Menge	CTT	Netz	Anrufende: MSISDN Angerufene: MSISDN
25.04.2007 08:05:09		30	262-01	491722270333 4916094760048
25.04.2007 08:05:21		30	262-01	491722270333 4916094760048
25.04.2007 09:44:42		31	262-01	4916094760048 4917620942184
25.04.2007 09:51:54		30	262-01	491760000443 4916094760048
25.04.2007 10:31:29		31	262-01	4916094760048 4917620942184
25.04.2007 11:24:21		30	262-01	491760000443 4916094760048
25.04.2007 11:33:25		31	262-01	4916094760048 4917620942184
25.04.2007 11:36:15		30	262-01	491760000443 4916094760048
25.04.2007 11:40:07		31	262-01	4916094760048 4917620942184

Inbox	25.04.07 09:04	491727589272 „Macello"	Liebe Michele, ich hab den Abend mit dir sowas von genossen. Unsere 3.Date ;) u natürlich das Kuschel. Was ich dir damit sagen will ist dass es mir wohl seh schwer fällt am Freitag zu gehen... Hättest du nicht Lust heut abend mit mir wieder zu kuscheln u die Massage deines Lebens zu bekommen?

491727589272 Macello (Penna)

Telefonbuch des Handys:

77	Manuel Balitsch 123	+4917620942184	43DA
78	Rixi 222	01755441816	5C64
79	Macello	+491727589272	3EBF
80	Zumsel Daheim	03670521925	2BAC
81	Martin Arnold	01636276653	5D74

8FA49BB51E3E1814C0BED50C3743F09E

Die Telekom hat nur eine SMS von Penna am 25.4.2007 am Morgen um 8:04 (MESZ 9:04) registriert. Die Akten weisen das ganz klar nach. Verabredungs-SMS für den 24.4.2007 gibt es nicht.

> Am Abend vor der Tat, ein Moment ich schau auf den Kalender, das war dann der Dienstag, 24.04.07, haben wir uns dann abends verabredet. Die Verabredung erfolgte durch SMS. Wir haben uns auf jeden Fall dann um halb 9 vor dem Gebäude 42 auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Böblingen

getroffen. Wir waren in Böblingen u.a. im „Täbas", in einer spanischen Bar und haben dort zusammen was getrunken. Da sind wir ca. bis um 21.30 Uhr geblieben. Im Anschluss daran sind wir noch zum Chinesen gegangen.

Diese Nuss ist bislang nicht geknackt worden…

Michèle Kiesewetter
Nokia 6111
IMEI 35977400-188569-0
SIM-Karte 262 01 9437131029 (D1)
=> +49 160 94760048
(Wurde laut Kaufvertrag am 13.11.2006 im T-Punkt Breuningerland in Sindelfingen gekauft.)
(Auf dieser SIM-Karte empfängt Kiesewetter alle ankommenden SMS und auch die drei vermutlich weitergeleiteten Anrufe 11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56.)

SIM-Karte 262 07 3990106615 (o2)
=> TelNr. ??
(Über diese o2 SIM-Karte hat Kiesewetter bis gegen 15:00 Uhr alle ihre SMS verschickt – und diese Karte auch nur für's SiMSen benutzt. Danach taucht diese SIM-Karte nicht wieder auf.)

Nokia 6610
IMEI 35152700-593990-53 SIM-Karte 262 01 9732073318 (D1)
(Von dieser SIM-Karte werden die drei Anrufe 11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56 auf die D1-SIM-Karte im Nokia 6111 weitergeleitet.)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/02/25-4-2007-teil-12-das-mobilfu nknetz-wie-funktioniert-es-stimmt-der-gemeinsame-tagesablauf-der-opfer/

.

Das ist der Stand in Sachen Polizistenmord:

Nach dieser ausführlichen Aufdröselung erscheinen einige der bisherigen Widersprüche doch recht gut erklärbar – z.B.

1) daß Martin Arnold (weil nahezu verschlafen) zunächst in einem VW-Bus T4 gesessen hat (wie er sich auch selbst zuerst erinnerte);

2) warum mehrere Zeugen im BMW 5er Touring Streifenwagen am Vormittag einen männlichen Fahrer am Steuer gesehen haben (und nicht Michèle Kiesewetter);

3) warum Zeugen von mehreren Polizei-Streifenwagen auf der Theresienwiese berichteten und nicht nur einem; und

4) warum – bei all' diesem Personentauschen – dann im Tatort-Fahrzeug keinerlei Fingerabdrücke der angeblichen Streifenbesatzung (MK und MA) festgestellt werden konnten.

Die SoKo Parkplatz war zuletzt Mitte 2011 mit ihren Ermittlungen im Kollegenkreis offensichtlich schon recht weit fortgeschritten – doch nach dem 04.11. wurden ja alle Ermittlungen (auf allerhöchste Weisung!) abgebrochen und eingestellt.

Da war dann – ohne jeden "objektiven Beweis" (dem letzten SoKo-Chef Axel Mögelin sei Dank für diese klare Aussage) – eine völlig andere Deutung herbeikonstruiert worden, in der man nunmehr diverse unaufgeklärte Kriminalfälle aus der ganzen Republik zu "entsorgen" versucht(e).

Sehr richtig! Das mit dem Schmauch, der fehlt, das würde ich noch ergänzen wollen. Es hätte ihn an Kopfstützen geben müssen, oder an den Türen, wenn die Distanz etwas grösser war. Fakt ist: Es gibt ihn nicht.

Die Bäckerei-Verkäuferinnen bei Kamps "erkannten" den Polizisten, in Begleitung Kiesewetters, den sie erkennen sollten, und den sie aus den Zeitungen kannten, wenn auch unkenntlich gemacht, ein wenig:

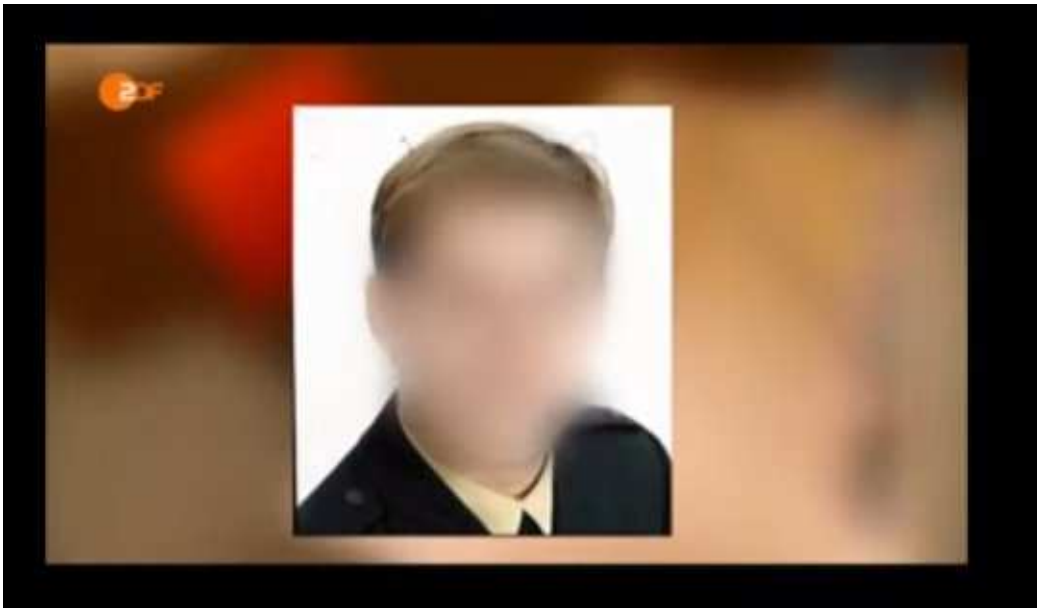

Das ist nicht Martin Arnold. Mehrfach bestätigte Aussage von Polizisten, die ihn persönlich kennen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellun gen-und-tatort-streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

.

Und um das Ganze noch komplizierter zu machen, hat ein Blog-Leser Folgendes gefunden:

> Gesendet am 21.07.2015 um 18:56
> file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd11Ass60-asservate-heilbronn-bka.pdf
> Seite 10
>
> Handy M.K. –> Asservat MK 33 – Nokia ohne Tastatur

MK.33	Handy, Nokia 6610, ohne Tastatur	M1 71.02 - 71.03
MK.34	UMTS SIM-Karte O2, Nr. 60446 03162278 UF	M1 71.02 - 71.03

das ist nicht:

> SIM-Karte 262 07 3990106615 (o2)
> => TelNr. ??
> (Über diese o2 SIM-Karte hat Kiesewetter bis gegen 15:00 Uhr alle ihre SMS verschickt – und diese Karte auch nur für's SiMSen benutzt. Danach taucht diese SIM-Karte nicht wieder auf.)

In den Akten der Soko Parkplatz hat die O2-SIM-Karte eine völlig andere Nummer.

> Die (neu aufgetauchte) SIM-Kartennummer ist ja mit "60446 03162278" angegeben - und soll von o2 sein. Nun versuche ich schon zwei Tage, diese IMSI zu verstehen (also logisch zu überprüfen), doch

das will mir nicht gelingen.

Mal der Reihe nach:
- Eine IMSI besteht aus maximal 15 Ziffern und setzt sich folgendermaßen zusammen (Quelle):
Mobile Country Code (MCC), 3 Ziffern
Mobile Network Code (MNC), 2 oder 3 Ziffern
Mobile Subscriber Identification Number (MSIN), 1-10 Ziffern.

Widersprüche:
- Wir haben hier eine 13stellige Nummer vorliegen. Die MCC für Deutschland ist "262". Dieser Nummernbeginn wird durchaus gelegentlich weggelassen ==> dann könnten die vorauslaufenden *drei* Zahlen fehlen, wir haben jedoch 13 Zahlen angegeben (nicht nur 12).

- Auch wenn ich die ersten beiden Zahlen "60" betrachte und diese als MNC interpretieren würde, gäben sie keinen Sinn (weisen auf keinen deutschen Netzwerkbetreiber hin - zumindest keinen bekannten). Denn unter den Angaben für "Mobile Network Codes in Deutschland" (Quelle) findet sich der durchaus vielsagende Hinweis: "Die Lücken in der MNC-Liste werden durch nicht öffentliche Kennungen belegt (z. B. Bundeswehr). Es existieren außerdem lokale Testnetze, die jedoch MNCs verwenden, die nicht von der Bundesnetzagentur vergeben wurden."

- Völlige Spekulation wäre es (unter diesem benannten Gesichtspunkt!), daß ein MNC "60" durch eine andere "nicht öffentliche Kennungen belegt" sein könnte (hier z.B. BND oder ähnliche Dienste). Wie gesagt: völliger Spekulatius! Außerdem bliebe auch dann die angegebene IMSI (unter Annahme des weggelassenen Ländercodes) noch immer um eine Stelle zu lang.

Fazit:
Alle bisherigen Versuche, die angegebene Nummer als eine sinnvolle SIM-Kartennummer von o2 zu erklären, sind bisher fehlgeschlagen.

Und nun?

Wie kommt man da weiter? Warum ist die SIM, gesendet an das BKA nach dem 4.11.2011 nicht dieselbe SIM wie in den LKA-Akten, Ordner 6, Opfer Kiesewetter?

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-07-28 09:15:32)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

MURAT O. (2015-07-28 12:42:14)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-28 13:46:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

dragoner0815 (2015-07-28 13:48:32)
Habe gerade mit O2 gesprochen, soweit ich das richtig verstanden habe ist uf die Länderbezeichnung.(https://de.m.wikipedia.org/wiki/SIM-Karte) Und vieleicht einmal dort fragen 089 24421788

10586

Wolfhilta (2015-07-28 14:12:06)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

dragoner0815 (2015-07-28 14:21:06)
Also es wird immer ein Länderpräfix in D 894922 vor die sim Nummer gesetzt, diese Karte ist keine Deutsche also der Mann bei Telefonica gab sie ein und..... nicht Deutsch

Moe (2015-07-28 15:20:14)
Eventuell eine schwedische SIM Karte :-) ? Diese Heilbronn Geschichte macht mir Angst. Da tun sich Abgründe auf...

Q (2015-07-28 16:02:55)
Hallo mal wieder, das Rätsel mit der SIM-Karte lässt sich leicht auflösen. Ganz ohne Geheimdienste oder Ausland. Die Nummer aus dem Asservate-Ordner (13 Ziffern + 2 Buchstaben) ist keine IMSI! Das ist einfach die von O2 auf der SIM-Karte aufgedruckte SIM-Kartennummer. Sieht man hier sehr schön. Diese Nummer ist neben der IMSI eine zweite eindeutige Identifikationsmöglichkeit für eine SIM-Karte. Also kein Widerspruch oder Problem.

Gault Millau (2015-07-29 01:43:05)
"Wir waren in Böblingen u.a. im „Täbas", in einer spanischen Bar und haben dort zusammen was getrunken." Was soll das sein "Täbas"? Es gibt einige Bars in denen es Tapas gibt in Böblingen, aber kein "Täbas".

Gault Millau (2015-07-29 01:56:58)
"Da sind wir ca. bis um 21.30 Uhr geblieben. Im Anschluss daran sind wir noch zum Chinesen gegangen." Warum wurde nicht nachgefragt in welcher Bar genau und bei welchem Chinesen genau er mit MK gewesen sein will?

Gault Millau (2015-07-29 02:03:41)
Das Personal in den Gaststätten hätte sich nach dem Mord vermutlich an MK und ihren Begleiter erinnert.

Gault Millau (2015-07-29 02:05:25)
BLÖD hätte sofort ein Exklusivinterview mit Details der Speisen und Getränke und wie die beiden miteinander turtelten veröffentlicht .

2.7.76 Hausdurchsuchung und Vernehmung von Corelli Im Frühjahr 2014 post Mortem? **(2015-07-28 16:00)**

Wurde bei Thomas "Corelli" Richter, an Blitzdiabetes Ende März 2014 verstorben, noch einen Monat später eine Hausdurchsuchung durchgeführt? Was fand man da?

NSU-CDs? Hübsch drapiert?

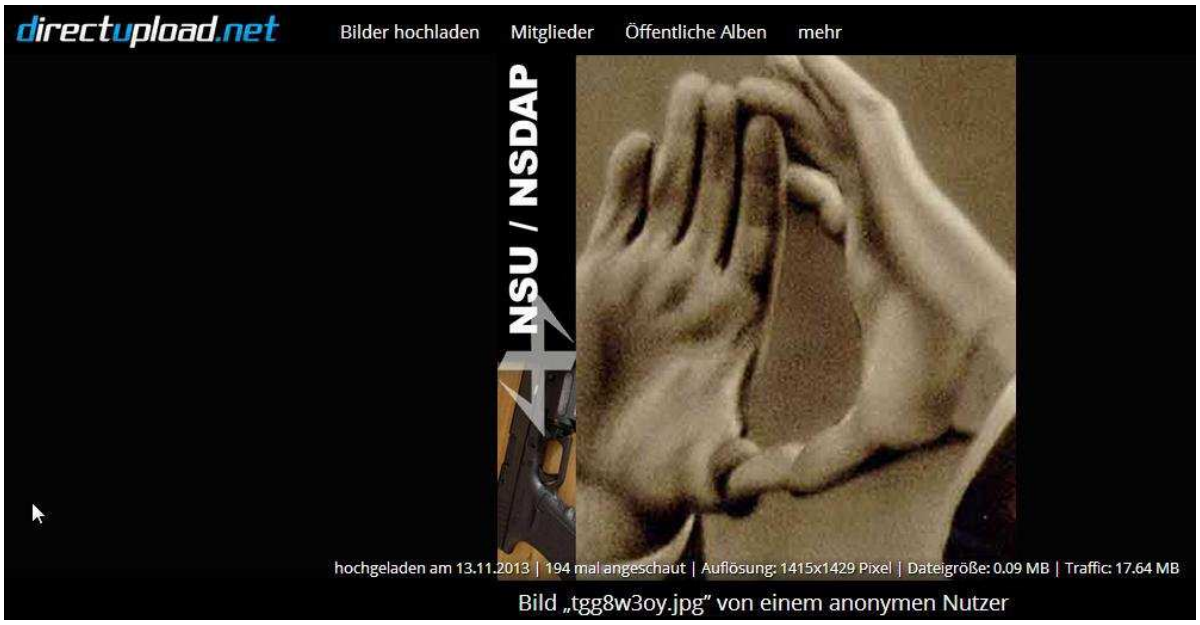

1. Gegen wie viele Personen aus welchen Bundesländern wird im Zusammenhang mit dem so genannten Strukturermittlungsverfahren, dem zehnten Ermittlungsverfahren, das der Generalbundesanwalt im NSU-Komplex führt, ermittelt (unter Angabe der jeweiligen Personenanzahl, Bundesland, Stadt bzw. Ort und Straftatbestand)?

Bei dem in der Frage so genannten „Strukturermittlungsverfahren" handelt es sich um das unter dem Rubrum „Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen des Verdachts der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung und anderer Straftaten gemäß §§ 129a Absatz 5 des Strafgesetzbuchs (StGB) unter anderem („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU) geführte Ermittlungsverfahren, das sich nicht gegen bestimmte Beschuldigte richtet.

2. Wie viele Durchsuchungen fanden im Zusammenhang mit dem so genannten Strukturermittlungsverfahren des Generalbundesanwalts im NSU-Komplex wann und in welchen Bundesländern statt (bitte nach Bundesländern, Stadt bzw. Ort und Datum auflisten)?

Insgesamt wurden in diesem Ermittlungsverfahren folgende drei Durchsuchungen gemäß §§ 103, 105 der Strafprozessordnung (StPO) durchgeführt:

- Nordrhein-Westfalen: Paderborn, 25. April 2014
- Nordrhein-Westfalen: Bielefeld, 30. April 2014
- Brandenburg, Lübben: 5. Februar 2015

3. Wie viele Zeuginnen und Zeugen wurden im Rahmen des so genannten Strukturermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts im NSU-Komplex bis jetzt vernommen?

In diesem Ermittlungsverfahren wurden bisher 112 Zeugen vernommen.

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/055/1805516.pdf
Aufgefunden wurde er -tot- Ende März 2014, der langjährige Diabetiker:

10588

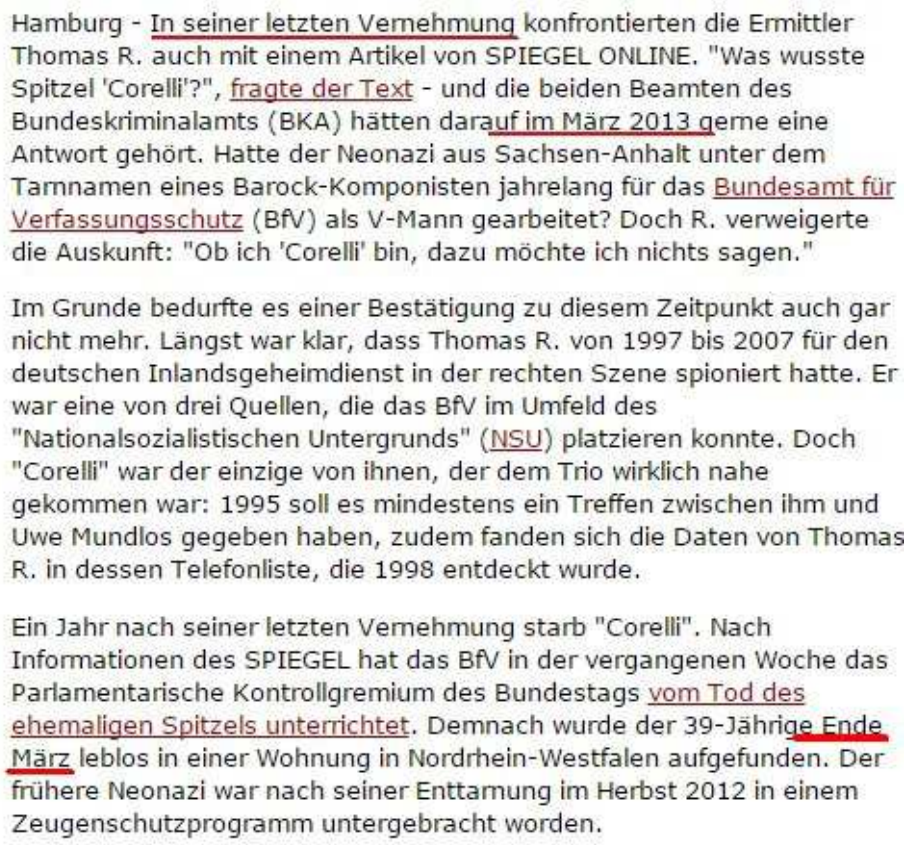

Hamburg - In seiner letzten Vernehmung konfrontierten die Ermittler Thomas R. auch mit einem Artikel von SPIEGEL ONLINE. "Was wusste Spitzel 'Corelli'?", fragte der Text - und die beiden Beamten des Bundeskriminalamts (BKA) hätten darauf im März 2013 gerne eine Antwort gehört. Hatte der Neonazi aus Sachsen-Anhalt unter dem Tarnnamen eines Barock-Komponisten jahrelang für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) als V-Mann gearbeitet? Doch R. verweigerte die Auskunft: "Ob ich 'Corelli' bin, dazu möchte ich nichts sagen."

Im Grunde bedurfte es einer Bestätigung zu diesem Zeitpunkt auch gar nicht mehr. Längst war klar, dass Thomas R. von 1997 bis 2007 für den deutschen Inlandsgeheimdienst in der rechten Szene spioniert hatte. Er war eine von drei Quellen, die das BfV im Umfeld des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) platzieren konnte. Doch "Corelli" war der einzige von ihnen, der dem Trio wirklich nahe gekommen war: 1995 soll es mindestens ein Treffen zwischen ihm und Uwe Mundlos gegeben haben, zudem fanden sich die Daten von Thomas R. in dessen Telefonliste, die 1998 entdeckt wurde.

Ein Jahr nach seiner letzten Vernehmung starb "Corelli". Nach Informationen des SPIEGEL hat das BfV in der vergangenen Woche das Parlamentarische Kontrollgremium des Bundestags vom Tod des ehemaligen Spitzels unterrichtet. Demnach wurde der 39-Jährige Ende März leblos in einer Wohnung in Nordrhein-Westfalen aufgefunden. Der frühere Neonazi war nach seiner Enttarnung im Herbst 2012 in einem Zeugenschutzprogramm untergebracht worden.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-v-mann-corelli-gestorben-a-964164.h tml
2 Durchsuchungen mit Corelli-Zusammenhang:

> Zudem wurden drei Durchsuchungen durchgeführt. Zwei davon standen im Zusammenhang mit dem überraschenden Tod des früheren Verfassungsschutzagenten Thomas R. alias „Corelli“ im April 2014.
>
> Die letzte Durchsuchung führte die Bundesanwaltschaft Anfang Februar 2015 in Lübben durch. Dennoch gibt es offenbar aus Sicht der Ermittler keine Indizien dafür, dass der NSU weitere Mitglieder oder Unterstützer als die bislang bekannten Personen hatte.
>
> http://www.berliner-zeitung.de/politik/rechtsextremer-terrorismus–ermittlungen -zu-nsu-umfeld-erfolglos,10808018,31220456.html

Hatte Corelli ein zusätzliches Aussenlager in Paderborn?

> Rechnen Sie mit weiteren Anklagen gegen NSU-Helfer?
>
> Nein, die erwarte ich nicht, auch wenn das sehr ernüchternd klingt. Die Bundesanwaltschaft wird den Prozess in München als eine Art „Musterprozess“ durchziehen. Sie will damit das Thema NSU beenden.
>
> http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-terror–wer-waren-die-helfer-des–ns u-trios–,1477338,28947578.html

Interessante These.

Die BAW muss Spitzel schützen, so lautet unsere Alternativthese. Vermieter Matthias Dienelt, Frau Katzentante Eminger, …

5. Wie viele ehemalige neonazistische V-Personen des Bundesamtes für Verfassungsschutz wurden im Rahmen des so genannten Strukturermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts im NSU-Komplex als Zeuginnen bzw. Zeugen vernommen?

In diesem Ermittlungsverfahren wurden bisher eine nachrichtendienstliche V-Person des Bundesamtes für Verfassungsschutz zeugenschaftlich vernommen.

Wer das wohl war… etwa Corelli? Wie oft denn, und wann?

7. Wie viele V-Personen-Führer des Bundesamtes für Verfassungsschutz wurden im Rahmen des so genannten Strukturermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts im NSU-Komplex als Zeuginnen bzw. Zeugen vernommen?

In diesem Ermittlungsverfahren wurden bisher drei V-Personenführer des Bundesamtes für Verfassungsschutz zeugenschaftlich vernommen.

Welchen V-Mann die wohl führten? Q1, Q2 und Q3?

Ob das wohl stimmt, dass das BKA Corelli seit 2013 nie mehr vernommen hat? Was wusste Corelli vom KKK, dessen Anwerber er doch war? Hatte Zschäpe ihn auf ihrer "Flucht" 2011 in Halle getroffen? Was wusste er wirklich vom Trio aus Jena? Hatte er Unterlagen bekommen?

.

Kennen Sie die Andeutungen aus dem Sicherheitsapparat, demnach Corelli gar nicht tot sei?

> Ich denke da an eine bestimmte Akte beim LfV und ahne, wenn MM diese V- Frau ist, wie man sie dazu gebracht hat.
>
> Ihr Tod erinnert mich an einen V-Mann der angeblich an einer Überzuckerung starb. Ob er tatsächlich verstarb, wage ich im Moment nicht zu beurteilen. Es gibt Hinweise, das dieser Tod eine Mär ist.
>
> Eine Mär ist aber sicherlich die Überzuckerung und die angeblich nicht erkannte Diabetes. Merkwürdiger Diabetiker, der seine Krankheit nicht kennt, aber – glaub ich einer Geschichte – in der Lage war zu wissen, dass man eine vergessene „Glibenclamid- Tablette“ durch die Einnahme einer Metformin- Tablette ersetzen kann.
>
> Allgemeinwissen – oder irre ich mich?
>
> …

10590

Beide Medikamente sind ein Antidiabetikum. Glibenclamid animiert die Bauchspeicheldrüse mehr Insulin herzustellen. Metformin verbessert das Körpereigene Insulin erheblich, mit traumhaften Ergebnisse.

Leider vertragen etwa 10 % der Diabetiker Metformin nicht. :-)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/30/eben-noch-ganz-sicher-kein-fr emdverschulden-jetzt-vergiftung-moglich/comment-page-1/ #comment-6583

Der Bärlaus, das ist schon so ne Marke... oder ist da was dran?

.

Hausdurchsuchung und Vernehmung von Corelli Im Frühjahr 2014 post Mortem? - Der Blogpusher (2015-07-28 17:11:51)
[...] Hausdurchsuchung und Vernehmung von Corelli Im Frühjahr 2014 post Mortem? [...]

MURAT O. (2015-07-28 18:41:16)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

ich bin zwar kein Denker (2015-07-28 19:44:56)
[...] Hausdurchsuchung und Vernehmung von Corelli Im Frühjahr 2014 post Mortem? [...]

davidrbg (2015-07-28 20:03:01)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-28 20:09:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-28 20:40:14)
Thomas Richter alias Corelli seine Leichenteile werden ja dreißig Jahre aufbewahrt, so dass nur bemerkenswert ist, das NSU = VS = Staatstheater, dass die Zeugen immer zu rechten Zeit sich ins Jenseits verabschieden, was natürlich rein zufällig ist und keiner soll sich hier etwas dabei denken, da wir ja in einem Rechtsstaat leben und alles andere ist Verschwörung!!! NSU, das größte Zeugensterben und kein Ende mit der größten Mordserie in der Geschichte der BRD!

ein Schaf (2015-07-28 21:57:18)
Das Zeugensterben ist schon sehr auffällig. In Verbindung mit diesen "Top-Anwälten" und den ganzen "Ermittlungspannen" wird man unweigerlich an den Fall Dutroux erinnert. Dort waren es 27 Zeugen, die dann nichts mehr sagen konnten. Mir macht das jetzt nicht unbedingt Mut, wenn man bedenkt, dass der Fall Dutroux technisch durchaus mit dem NSU-Theater vergleichbar ist, so schaue man sich an wo Belgien heute steht..... Danke, dass ihr trotzdem dranbleibt, die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt...

Eric der Wikinger (2015-07-30 02:59:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

MURAT O. (2015-07-30 03:00:30)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

2.7.77 politischer Merksatz (2015-07-28 21:00)

von Die Amerkung
—–
In diesem Post haben wir mehrere politische Merksätze untergebracht.

Ralph Bock hat keinen Bock und erklärt uns die Marx'sche Tragödie mit seinen Worten.

Deutsche Politiker hingegen scheinen die notwendige Universalkompetenz zu besitzen, die eine unabhängige wissenschaftliche Beratung überflüssig macht und sie ausreichend qualifiziert, um Positionspapiere zu verfassen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. …

Viele Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler sehen unsere Welt als eine zyklische Abfolge immer wiederkehrender Phasen und Epochen. Vielleicht haben sie Recht und wir müssen einfach nur zur Kenntnis nehmen, dass das Zeitalter der Aufklärung vorbei ist: Parawissenschaft und Okkultismus sind wieder an der Reihe!
Hadmut Danisch

Politiker haben keine Kenntnisse in den Bereichen, für die sie zuständig sind. Deshalb kommt dabei auch nichts oder nur Staunen heraus.
Damit sind wir auch sogleich bei den okkultischen Ritualen der Renner, Jelpke, Kunert und weiterer linker Abgeordneter.

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Ulla Jelpke, Katrin Kunert, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/5306 –

Aktueller Stand der vom Generalbundesanwalt und dem Bundeskriminalamt geführten Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) hat der Generalbundesanwalt vor dem Oberlandesgericht (OLG) München Anklage gegen Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, A. E., C. S. und H. G. erhoben,

Und wenn sie nicht ermordet wurden, dann erklärt euch die Martina Renner die Selbstenttarnung. Sie erklärt sie auch aber auch, falls sie eventuell doch ermordet worden sein sollten. Der NSU wurde mit tatkräftiger Unterstützung des BKA in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit von apabiz und Spiegel am 12.11.2011 um 16:03 Uhr zum Leben erweckt. Die sogenannte "Selbstenttarnung" geschah unter kräftiger Zuhilfenahme von staatlicher und medialer Geburtshilfe.

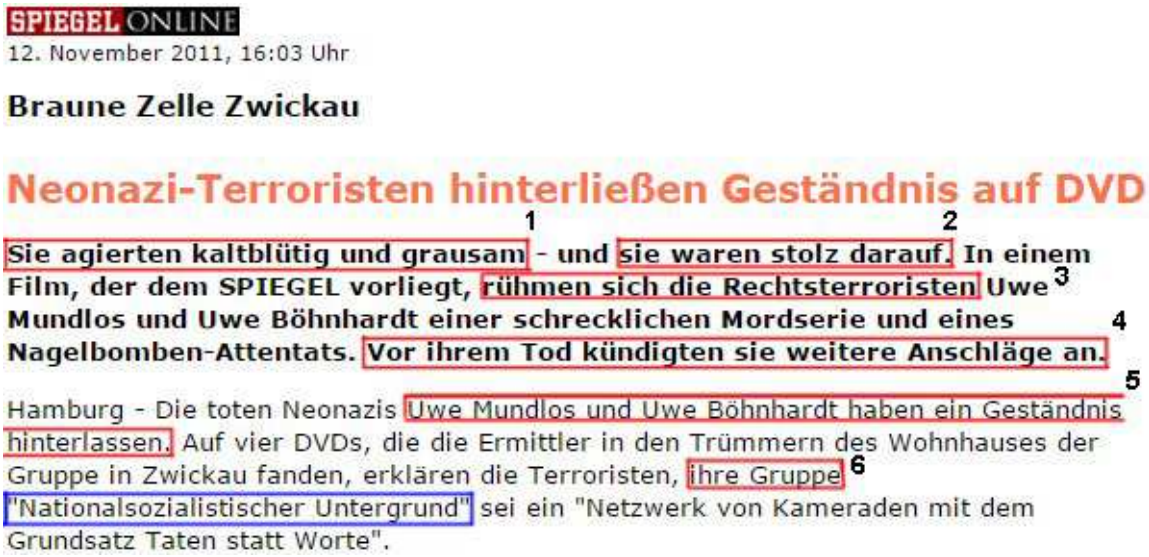

SPIEGEL ONLINE
12. November 2011, 16:03 Uhr

Braune Zelle Zwickau

Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD

Sie agierten kaltblütig und grausam - und sie waren stolz darauf. In einem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, rühmen sich die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einer schrecklichen Mordserie und eines Nagelbomben-Attentats. Vor ihrem Tod kündigten sie weitere Anschläge an.

Hamburg - Die toten Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt haben ein Geständnis hinterlassen. Auf vier DVDs, die die Ermittler in den Trümmern des Wohnhauses der Gruppe in Zwickau fanden, erklären die Terroristen, ihre Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" sei ein "Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz Taten statt Worte".

Offizielle Geburtsurkunde des sogenannten "NSU", ausgestellt von der Illustrierten mit Genehmigung des BKA und in den einleitenden Worten mit 6 Lügen garniert. Das hat selbst Goebbels in seinen heftigsten Reden nicht fertig gebracht.

- Wie sie agierten, weiß niemand bzw,. wissen nur ganz wenige. Die Antifa-Illustrierte des BKA weiß es nicht.
- Stolz auf Brutalität und Kaltblütigkeit kommt in dem Clip nicht vor, auch wenn die Russen ihn als Ü18 verticken.
- Rechtsterroristen kommen in dem Clip nicht vor, also nichts, dessen sie sich rühmem.
- Sie haben niemals Anschläge angekündigt, also auch keine weiteren, schon gar nicht vor ihrem Tod. Es sei denn, sie haben es dioch getan und damit ihr Todesurteil ausgesprochen. Jemand zog mit einer Flinte die Notbremse, um einen weiteren Anschlag zu verhindern.
- Nein, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos haben kein Geständnis hinterlassen. Es sei denn, die Geheimdienstredaktion der Illustrierten bunkert es in ihrem Giftschrank. Dann machen Redakteure der Hetzpostille bis zum heutigen Tag auf Funke und unterschlagen prozeßrelevante Beweismittel.
- Auf den vier DVDs, die die Ermittler fanden, wird keine Gruppe erklärt, somit auch nicht die der ermordeten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.

Laßt alle Hoffnung in die Linke fahren, wenn es um Aufklärung über Straftaten geht. Die können nur Ideologie. Und Vertuschung von Doppelmord. Das können die sehr gut.

Was sie nicht können, das ist gutes Deutsch.

"**Seit der Selbstenttarnung** des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) **hat der Generalbundesanwalt** vor dem Oberlandesgericht (OLG) München **Anklage** gegen Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, A.E., C.S. und H.G. **erhoben**..."

Das ist Gammeldeutsch der schlimmsten Art, verfaßt von und für beratungsresistente linksdrehende Okkultisten, die ihren Götterglauben nicht mal mehr parawissenschaftlich bemänteln.

Wieso André Eminger, Carsten Schultze und Holger Gerlach den Schutz linker Anonymisierung genießen, erschließt sich nicht.

Wir sind nicht Klaus-Dieter Fritsche. Wenn wir es wären, würden wir Rumpelstilzchens okkultischen Hexentanz aufführen.

Ein Hinweis auch an Herrn Schulz aus Süddeutschland. Bei dem bei der Bundesregierung nachfragenden Personenkreis handelt es sich nicht um Fachpolitiker. Siehe oben verlinkten Grundsatzbeitrag. Wenn die fachlich was auf der Rille hätten, dann wäre der Fall NSU längst zu den Akten gelegt. Sie brauchen den Fall NSU aber als lebensverlängernde Maßnahme für linke Spinnereien, insofern schwadronieren sie bar jeder Fakten von der Noschibedrohung.

MURAT O. (2015-07-28 21:05:38)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

politischer Merksatz - Der Blogpusher (2015-07-28 22:13:49)
[…] politischer Merksatz […]

lothar harold schulte (2015-07-28 22:32:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der liebe Augustin (2015-07-29 04:07:01)
Sind wohl Kracher in Vorbereitung, denn auf soviele angeschobene, aufklärende Beiträge und Kommentare fehlt eine lieneare Fortführung. Für mich ist dies alles der Gratmesser unser (?) kulturpolitischen Lebens(weise)auffassung. Irgendwie warte ich (und Andere) auf ein Zeichen!?

Eric der Wikinger (2015-07-30 03:06:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.78 Der 1. Staatsmord: Benno Ohnesorg, hingerichtet per Kopfschuss am 2. Juni 1967 (2015-07-29 09:00)

Ohne diesen Mord keine Studentenunruhen, keinen Terrorismus "2. Juni" und keine RAF… etwas überspitzt, denn den Mordanschlag auf Rudi Dutschke muss man ebenfalls einbeziehen, den dieser 1968 nur knapp überlebte. Auch ein Kopfschuss dabei…

Hat die Stasi die von Westberlin ausgehenden Studentenunruhen mit 2 Auftragsmorden provoziert? Entdeckungen des kleinsten Geheimdienstes der BRD (Gauck-Behörde) legen diesen Schluß zumindest nahe.

10594

Bei beiden Attentätern hat man in den letzten Jahren STASI-Verbindungen und bzw Neonazi-Verbindungen in den Vordergrund gestellt, der Mörder Kurras im Fall Ohnesorg war ein ziviler Staatsschutz-Polizist in Westberlin, und der Beinahe-Mörder Bachmann 1968 von Dutschke waren angeblich Kontakte zu Neonazis (laut Gauck-Behörde) ermittelt worden.

http://www.taz.de/!5151398/
Beim anschliessenden Protest gegen Springer reichte dann der Spitzel Peter Urbach die Molotow-Cocktails. Passt prima, denn die Dreckspresse (Lügenpresse) hatte zum Mord an Dutschke aufgerufen, liest man dazu.

In dieser 2014er ZDF-Doku wird das ausgeführt„ sehenswert:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0QydIAE6VIo[/embed]

Alles klar? Mitnichten. Der Staatsschutz war es, nicht die Stasi, was Ohnesorg angeht, und bei Dutschke war es der Verfassungsschutz, so herum wird ein Schuh draus!

Dutschkes Attentäter Bachmann bekam seine Waffe von der VS-Terrorzelle "Braunschweiger Gruppe" um Paul Otte und V-Mann Lepzien, die später die lächerlichsten Bombenattentate der BRD-Geschichte durchführten: Sachschaden teils unter 2.000 DM, das muss man erst einmal schaffen!

> Bisher galt Josef Bachmann, der den Studentenführer Rudi Dutschke 1968 in Berlin niederschoss, als Einzelgänger. Doch Auswertungen von Stasi-Akten und Polizeiprotokollen zeigen nun nach SPIEGEL-Informationen: Er hatte Kontakt zu Rechtsradikalen, die später als "Braunschweiger Gruppe" durch Sprengstoffanschläge bekannt wurde.
>
> Trotz mehrerer Hinweise in den Vernehmungen deckten die Ermittler des Attentates an Rudi Dutschke damals diese Zusammenhänge nicht konsequent auf.
>
> http://www.spiegel.de/politik/deutschland/enthuellung-durch-stasi-akte-dutsch ke-attentaeter-hatte-kontakt-zu-neonazis-a-665334.html

Ein V-Mann bewaffnete den Dutschke-Attentäter... der dann von München nach Berlin fuhr und Dutschke auflauerte.

VERFASSUNGSSCHUTZ

Was dürfen die eigentlich

Ein V-Mann des niedersächsischen Verfassungsschutzes war an Straftaten von Neonazis beteiligt - mit Wissen des Innenministeriums. *

Sie nannten sich mit germanischen Decknamen Armin oder Odin, beförderten sich gegenseitig zum Gauleiter, Sturmführer und Sicherheitsbeauftragten und verbreiteten Blätter mit Nazi-Parolen: "Hitler ist die Zukunft".

Der Weg dahin sollte mit Bomben freigekämpft werden, mit Anschlägen auf die Berlin-Autobahn, auf DDR-Grenzanlagen, auf Justizgebäude, auf Lastzüge aus Holland und Polen zwecks Befreiung von inhaftierten Kriegsverbrechern in diesen Ländern. Am Ende sollten auch wieder mal Juden dran glauben.

Zweimal krachte es tatsächlich. Erst ging vor der Amtsanwaltschaft in Flensburg eine Bombe hoch, Sachschaden: 1 821,36 Mark, dann an der Pförtnerloge des Amtsgerichts in Hannover, Sachschaden: 2 760,22 Mark.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13512210.html
2009, als Spiegel und taz den Fall wieder aufgriffen, da fehlte die V-Mann-Info , die der Leser dringend gebraucht hätte, um diesen Mordanschlag richtig zuzuordnen: "Einzeltäter" mit Neonazi-Anbindung, oder "Einzeltäter" mit Verfassungsschutz-Terrorzellenanbindung?

10596

Die Desinformation hat System, eine nette Analogie zur NSU-Lügenpresse. Erklärt so Einiges…

Beim Staatsmord an Benno Ohnesorg wurde mehr oder weniger deutlich bewiesen, dass es sich um einen Mord des Westberliner Staatsschutzes handelte, vor Ort anwesend war der Ritterkreuzträger Starke, Kurras Chef:

http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/83679109
Unbedingt lesen!

Dem Mord folgte die Vertuschung, "Schlag auf den Schädel" statt "Schuss". Wie in Kassel 2006, aber doch ganz anders… in Kassel lag es an den Beulen, welche die Einschusslöcher verdeckten. (lebte noch min. 30 Minuten)

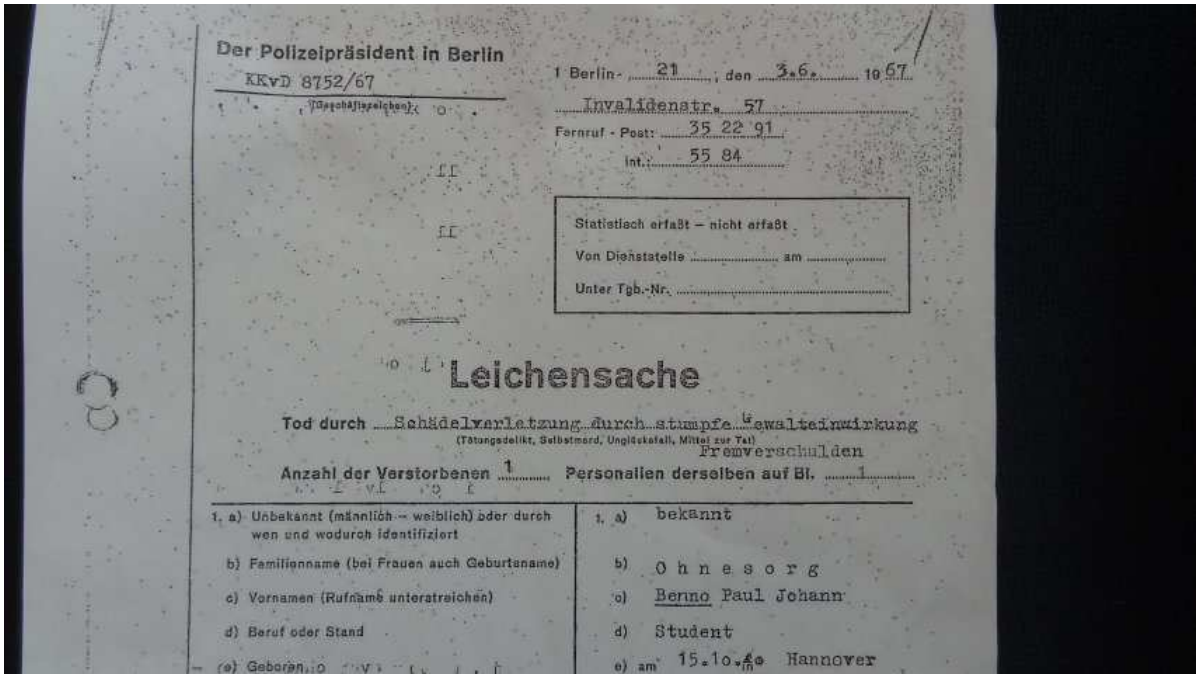

Der Polizeipräsident in Berlin
KKvD 8752/67
(Geschäftszeichen)

1 Berlin- 21 , den 3.6. 10 67
Invalidenstr. 57
Fernruf - Post: 35 22 91
int.: 55 84

Statistisch erfaßt – nicht erfaßt
Von Dienststelle ..... am .....
Unter Tgb.-Nr. .....

Leichensache

Tod durch Schädelverletzung durch stumpfe Gewalteinwirkung
(Tötungsdelikt, Selbstmord, Unglücksfall, Mittel zur Tat)
Fremdverschulden

Anzahl der Verstorbenen 1 Personalien derselben auf Bl. 1

1. a) Unbekannt (männlich – weiblich) oder durch wen und wodurch identifiziert	1. a) bekannt
b) Familienname (bei Frauen auch Geburtsname)	b) Ohnesorg
c) Vornamen (Rufname unterstreichen)	c) Benno Paul Johann
d) Beruf oder Stand	d) Student
e) Geboren	e) am 15.10.40 Hannover

Diesen falschen Totenschein unterzeichnete "zufällig" der Sohn des Wirtschaftsministers des Schah, als Berliner Krankenhaus-Arzt.

Alles Stasi, oder was?

> Der makaberste Teil der Vertuschung im Fall des 1967 getöteten Studenten Benno Ohnesorg fand nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus statt: Die Einschussstelle wurde manipuliert, Knochenstücke verschwanden - und in der Berliner Gerichtsmedizin lagern offenbar noch heute Teile der Leiche.
>
> http://www.spiegel.de/politik/deutschland/schuesse-auf-studenten-berliner-pol izei-vertuschte-hintergruende-des-ohnesorg-todes-a-810583.html

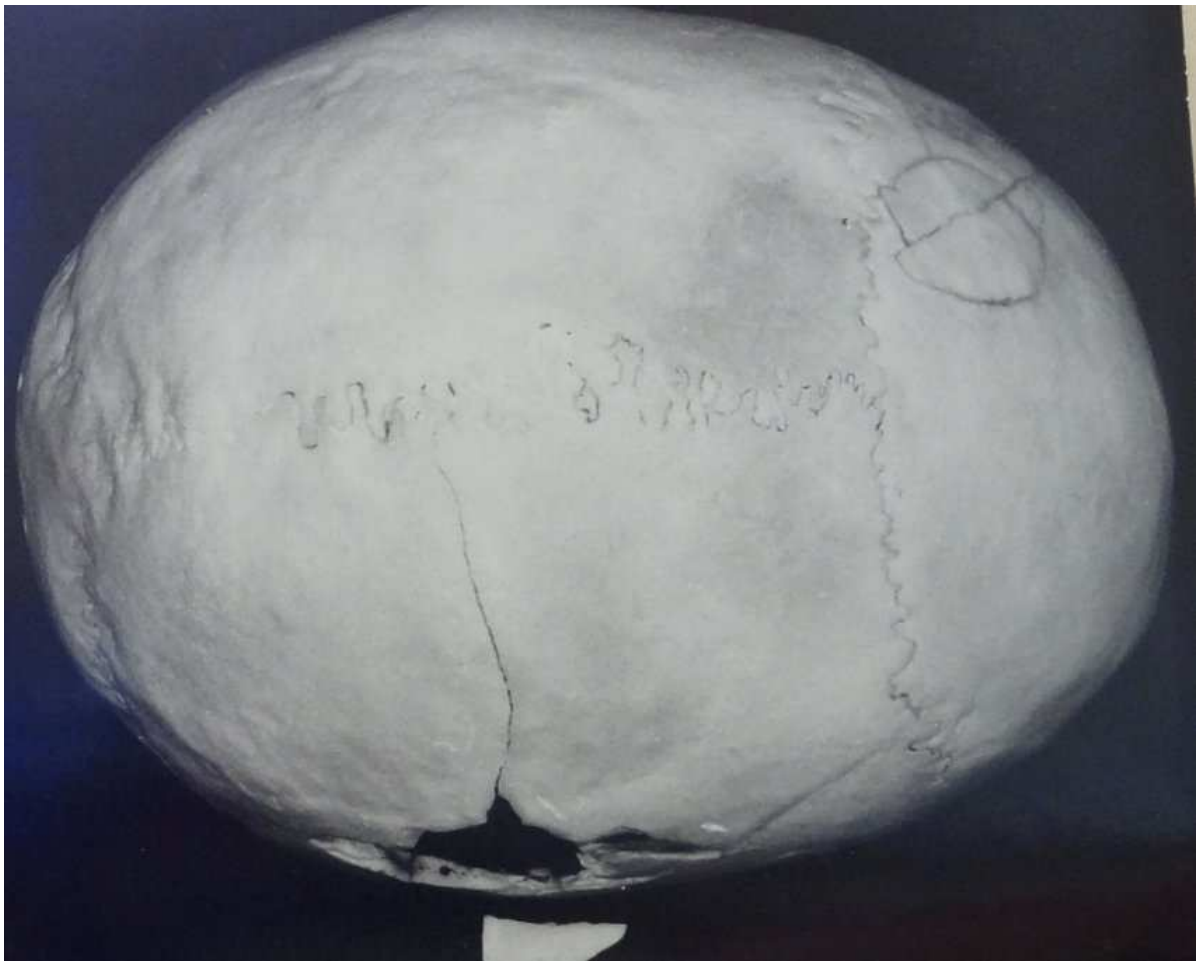

Mitnichten, Stasi ist falsch. Auch wenn der Linke Wolfgang Kraushaar das gerne so sehen möchte, (der sieht bei Verena Becker den BND ab 1975 bekanntlich auch nicht...) der Westberliner Staatsschutz erschoss Ohnesorg, deckte den Mörder Kurras, und vertuschte zunächst den tödlichen Schuss. Das war nicht die Stasi.

Eine gewisse Analogie zu Regine Igel und dem Oktoberfest-Attentat ist unübersehbar: War auch die Stasi... totaler Blödsinn.

Der 1. bekannte Staatsmord in der BRD war also nicht der an GBA Buback, sondern Ohnesorg. Als 2. Staatsmord käme der fast geglückte Mord an Dutschke infrage, was dann GBA Buback 1977 noch weiter "nach hinten schieben würde"... Stuberger muss da noch nacharbeiten, aber dieser Satz entschuldigt für manchen Mangel:

10598

Staaten und ihre Institutionen waren auf verschiedene Art und Weise in den Terrorismus involviert, auch die Bundesrepublik Deutschland. Bis heute versuchen amtierende Bundesminister, Dokumente, die das beweisen können, vor der Öffentlichkeit zu verstecken,.. .

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/28/prof-buback-scheiterte-aufg eklaert-ist-nichts-fazit/

Zu ergänzen wäre: ... und Desinformanten von taz über spiegel bis zum zdf stellen die Zusammenhänge mittels Unterschlagung wichtigster Fakten zur Einordnung des Geschehens einseitig dar, so dass immer Propaganda, Desinformation und Gehirnwäsche dabei herauskommt. Cui bono? Berufskrankheit Martina Renner-Syndrom?

Selbstverständlich war V-Leute initiierter Terror in Rostock-Lichtenhagen nötig, um die SPD 1993 zur Grundrechtsänderung betreffs Asylrecht zu bewegen, so wie Staatsmorde nötig waren, um die SPD in der Grossen Koalition dazu zu bringen, einer Notstandsgesetzgebung zuzustimmen, und den Rechtsstaat 1968 zugunsten der hemmungslosen Überwachung abzuschaffen, Stichwort Artikel 10 Grundgesetz?

Oder ist diese Analogie falsch? Ins Auge springt sie aber schon, irgendwie.

Na egal, war ja -wie immer- die Stasi ;)

Rechtsanwälte Ströbele (l.), Schily (r.) mit Mandant Mahler 1972

„Das ist schlimmer als das Übelste, was wir damals vermuteten“, sagt Ströbele.

http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/83679109
Aber das hier waren die Nazis, jawoll!

http://julius-hensel.com/2015/07/die-feuerteufel/
oder so ähnlich...

.

Zu "Bombenanschlägen der V-Mann-Truppe aus Braunschweig mit Sachschäden geringster Art" könnte man auch auf Polenchinaböller kommen:

10600

Anschlag auf Auto von Linke-Politiker in Freital

Illegaler Böller verursachte die Detonation

Nach dem mutmaßlichen Anschlag auf das Auto des Freitaler Linke-Stadtrats Michael Richter haben erste Ermittlungen ergeben, dass ein in Deutschland nicht zugelassener Böller in den Wagen geworfen wurde.

5 10 2

Der Fraktionsvorsitzende der Partei Die Linke im Freitaler Stadtrat, Michael Richter. In seinem Auto detonierte ein Böller. - FOTO: ARNO BURGI/DPA

Einen Tag nach dem mutmaßlichen Anschlag auf das Auto des Freitaler Linke-Stadtrats Michael Richter hat am Dienstag das sogenannte Operative Abwehrzentrum (OAZ) der sächsischen Polizei die weiteren Ermittlungen übernommen. Das teilte eine Sprecherin

http://www.tagesspiegel.de/politik/anschlag-auf-auto-von-linke-politiker-in-f reital-illegaler-boeller-verursachte-die-detonation/12113590.html

Dies soll das "zerbombte" Auto sein, Quelle Facebook.
Na wenn das man keine VS-Aktion eines Agent provocateurs war… zeitlich pefekt passend, um berechtigten Protest gegen die Asylantenschwemme zu diskreditieren?

.

10602

Der 1. Staatsmord: Benno Ohnesorg, hingerichtet per Kopfschuss am 2. Juni 1967 - Der Blogpusher (2015-07-29 10:10:54)
[…] Der 1. Staatsmord: Benno Ohnesorg, hingerichtet per Kopfschuss am 2. Juni 1967 […]

MURAT O. (2015-07-29 10:55:37)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-29 12:04:12)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-29 12:08:40)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-29 12:10:43)
Ich weiß, es ist gemein, aber der Michael Richter erinnert mich an ein Hausschwein das mit einem selbstgebauten Chinaböller die mediale Aufmerksamkeit der gesamte Republik erreichen wollte und schaffte. Ein Lob für das Hausschweinchen!

ups2009 (2015-07-30 04:59:55)
Gemein, was können die süßen Glücksbringer dafür. Spurenbeseitigung durch Chinaböller nach gewöhnlichem Raub aus dem Auto wäre eine immerhin auch mögliche Option … und für eine "gute Sache" könnte manch Politiker einen aus dem Auto fehlenden Wertgegenstand sicherlich auch glatt "vergessen" zu benennen.

brain freeze (2015-07-29 12:27:04)
Ich denke, du liegst mit der Richtung ganz gut. Die Stasi hätte nicht Führungsleute der Studentenbewegung ausgeschaltet, um einen Aufstand anzuzetteln. Außerdem dürften die eher Angst gehabt haben, dass so was rüberschwappen könnte. Zu München. Das Oktoberfestattentat könnte man mal hypothetisch in eine bayerische Reihe einordnen: 1952 Sprengssatz Adenaueranschlag (Elieser Sudit) geht versehentlich hoch. 1972 Olympia, GSG wird aufgebaut (angebl. mit Hilfe von Mossad) 1980 Oktoberfestattentat, Mordanschlag auf Rabbi Lewin in Erlangen 2003 "vereitelter" Anschlag Martin Wieses auf die Synagoge

hintermbusch (2015-07-29 13:16:33)
Nach 1990 sind diese Stasi-Spuren in mehreren ungeklärten Kriminalfällen aufgetaucht, u.a. auch im Mordfall Barschel. Heinrich Wille beschreibt das in seinem Buch ziemlich ausführlich. Offiziell wollte die Gauckler-Behörde keine Akten herausrücken und hat die Staatsanwaltschaft Lübeck gleich am Anfang in Streitereien hineingezogen, mit denen Wille in der Presse und in der Landespolitik in Misskredit gebracht wurde. Inoffiziell sind danach immer wieder Journalisten mit Informationen aus den Stasi-Akten an ihn herangetreten. Herausgekommen ist dabei außer Aufwand insgesamt nichts Greifbares, aber die gesamte Ermittlung und damit die kriminaltechnischen Untersuchungen, die allein den Mord letztlich deutlich erhärtet haben, wären beinahe unter die Räder gekommen. Die Anmerkung, dass es sich bei der Gauckler-Behörde um einen (sehr wirksamen und vielseitig einsetzbaren) Mini-Geheimdienst handelt, trifft den Nagel also auf den Kopf. Die Umdeutung und Entschärfung der Kurras-Spur, die immer eine giftige Altlast geblieben war, auf dem Stasi-Friedhof würde genau in dieses Muster passen: das eigene Haus säubern und weiß anstreichen und den Dreck einer Leiche unterjubeln! Damit wären wir dann auch schon wieder bei den beiden Toten von Stregda und den ungeklärten Ceska-Morden bzw. dem Kiesewetter-Mord. Das Muster ist klar.

fatalistsalterego (2015-07-29 13:22:40)
es stammt tatsächlich von @anmerkung:

> Die Anmerkung, dass es sich bei der Gauckler-Behörde um einen (sehr wirksamen und vielseitig einsetzbaren) Mini-Geheimdienst handelt, trifft den Nagel also auf den Kopf.

Man hat da jede Menge Trugspuren gelegt, oder zumindest überbetont, und der Zweck dürfte tatsächlich die Veruschung

der eigenen Diensterolle gewesen sein. Es geht uns um Analogien, historische, die bestimmte Handlungsmuster erkennen lassen.

Simone (2015-07-29 15:32:39)
Die Stasimorde, wo mir so auf schnelle viele ungeklärte Morde einenfallen. 1981 war sogar das Jahr der Fluchthelfermorde. Opfer waren u.a. Wolfgang Welsch, Karl-Heinz Welsche und im Umfeld viele plötzlich verunfallte Personen. http://germanmissing.blogspot.de/2010/06/rheinau-totungsdelikt-zn-von-karl-he inz.html https://de.m.wikipedia.org/wiki/Wolfgang _Welsch _(Fluchthelfer) http://www.welt.de/politik/deutschland/a-rticle6299413/Die-toedlichen-Methoden -der-DDR-Staatssicherheit.html *** der Fussballer fehlt… *** Du gibst dir stets Mühe, Kommentare hin zu Nebengleisen zu bringen. wir verzichten in Zukunft darauf.

LennoxPress (2015-07-31 09:16:50)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt und kommentierte: Ohne diesen Mord keine Studentenunruhen, keinen Terrorismus “2. Juni” und keine RAF… etwas überspitzt, denn den Mordanschlag auf Rudi Dutschke muss man ebenfalls einbeziehen, den dieser 1968 nur knapp überlebte. Auch ein Kopfschuss dabei… Hat die Stasi die von Westberlin ausgehenden Studentenunruhen mit 2 Auftragsmorden provoziert? Entdeckungen des kleinsten Geheimdienstes der BRD (Gauck-Behörde) legen diesen Schluß zumindest nahe.

Der 1. Staatsmord: Benno Ohnesorg, hingerichtet per Kopfschuss am 2. Juni 1967 | The Lennox Press (2015-07-31 09:21:18)
[…] Der 1. Staatsmord: Benno Ohnesorg, hingerichtet per Kopfschuss am 2. Juni 1967. […]

diwini (2015-07-31 09:36:33)
Hat dies auf diwini’s blog rebloggt.

adamlauks11 (2015-07-31 14:27:45)
Hat dies auf stasileaksde rebloggt.

Adam Lauks OV MERKUR (2015-07-31 14:53:35)
Mord am Tag meiner Entlassung geht auf´s Konto der HV Auslandsaufklärung. *** Zu krude, diesen Blog als Verbreitungs-Tool zu nutzen wird nicht klappen. Im Forum könntest Du durchaus dazu eine Diskussion eröffnen, aber hier als Kommentar ist das ein no go. ***

robertknoche (2015-07-31 15:23:16)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Mord vom Staat wird künftig öfter geschehen, dazu wurde im Bundestag die Todesstrafe wieder beschlossen. Natürlich werden diese Morde noch als Unglücksfälle getarnt!

2.7.79 Parlograph: Den Fuchs fangen! (2015-07-29 16:00)

Veröffentlicht am 28. Juli 2015 von parlograph

.

Gerhard H. sagt, er habe kein Vertrauen mehr in den Staat. Zu zwei Menschen habe er bodenloses Vertrauen, unter anderem zu Prof. Hajo Funke. Der solle gefragt werden, ob sie das Handy bekommen könnten."

5. öffentliche Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses Baden-Württemberg

Tue nichts Gutes, dann widerfährt dir nichts Schlechtes. Professor Hajo Funke wollte nur helfen und steht nun selbst im Zentrum der Kritik. Beweismittel fehlen, um deren Auswertung er sich als Berater der Familie Heilig bemühte.[1)] Der Verdacht der Manipulation steht im Raum und Zweifel an Funkes Vorgehen wurden zuletzt immer unverhohlener formuliert. Aber alles endet furchtbar am 17. Juli 2015 in einem Lamento vor kleingeistig-schwäbischen Parlamentariern, die dem Rechtsextremismusexperten mit offenem Misstrauen begegnen.[2)]

weiterlesen:

https://parlograph.wordpress.com/2015/07/28/den-fuchs-fangen/

Was fast unbemerkt blieb: Hajo Funkes Vortrag und konzentrierte Gestaltung einer Täuschung und Enttäuschung brauchen den Vergleich mit den ganz Großen der darstellenden Kunst nicht zu fürchten (www.youtube.com/watch?v=fxOI3fTlBiA #t=1m50s).

Aber, es halfen nicht mal die forschen Rechtsbelehrungen des NSU-Ghostbusters Narin. Beide Seiten, nämlich die zerstrittene Heilig-Funke-Gronbach-Narin-Fraktion und der Stuttgarter Untersuchungsausschuss, der die Nichtaufklärung eines Polizistenmordes deckt, werfen sich jetzt gegenseitig einen Mangel an Aufklärungswillen vor. Zumindest in diesem Punkt kommen sie im Ergebnis dem Ziel aller Ausschüsse, der sogenannten Wahrheit, etwas näher. Ansonsten wiederholt sich auf anderer Ebene, was bereits die Enquete-Kommission zum Scheitern brachte: die öffentlich zelebrierte Zerstörung von Vertrauen.[3)] Professor Funke hat seine persönlichen Konsequenzen gezogen und die Beratung der Familie Heilig aufgekündigt. Sollte das ernst gemeint sein, verliert Funke damit allerdings auch den direkten Einfluss auf die Steuerung des Heilig-Komplexes nach seinen Vorstellungen. Schuld an der Situation trägt der Rechtsextremismusexperte selbst. Die Heiligs waren bereits zum Beginn seines Engagements indoktrinierte Missbrauchsopfer des Hasardeurs Alexander Gronbach. Das Eingreifen eines weiteren Märchenonkels in das NSS-NSU-Gespinst musste irgendwann die Geduld selbst eines Ausschusses reißen lassen, der im Normalfalle auch die gröbsten Lügen anstandslos hingenommen hätte. Denn der Ausschuss ist zwar noch immer an Verbindungen des NSU nach Baden-Württemberg interessiert, obwohl alle diesbezüglichen Ermittlungen bisher ergebnislos geblieben sind, aber eben nicht um jeden Preis. Die verbreitete Skepsis gegenüber der Existenz solcher Verbindungen, gegen die staatliche NSU-Aufklärung erbittert ankämpfen muss, dürfte eher größer geworden sein. Eine vage Verdachtsaura in Richtung Haller NPD als verbindendes Element zwischen Kiesewetter/Arnold und Florian Heilig wäre akzeptabel gewesen. Dilettantisch nachgefundene Beweisgegenstände in Florian Heiligs Autowrack überschreiten dagegen selbst die Schmerzgrenze der Aufklärungssimulanten um Sozi Drexler. Man sollte sich da nichts

vormachen: Die Desavouierung Funkes dient einzig dem Eigenschutz der politischen Klasse Baden-Württembergs. Wegen des Regierungswechsels 2011, der zwischen Polizistenmord, NSU-Showdown und Florians Tod lag, umfasst der Zusammenhalt sowohl Union und FDP, als auch Grüne und Sozialdemokraten. Die ärgerliche Konfrontation zwischen dem Heilig-Betreuer Funke und dem Ausschuss, über die kaum eine Zeitungsredaktion berichtet hat, dient aus Parlamentariersicht dem Schutz des NSU-Phantoms, in dessen Entstehung Landesregierung und Behörden Baden-Württembergs mutmaßlich verwickelt sind. In der Not sitzt auch dem Ländle das Hemd näher als die Jacke. Unabhängig davon jedoch, ob mögliche Beweismittelmanipulation unter Beteiligung der Familie Heilig und Funkes den Hintergrund dieser jüngsten Turbulenzen abgeben, bleiben die zentralen Fragen weiter unbeantwortet: Verfügte Florian Heilig über echtes Wissen zum Heilbronner Mordanschlag auf die Polizisten Kiesewetter und Arnold? Wurde Florian Heilig Opfer eines Verbrechens? Und besteht zwischen seinem angeblichen Wissen und dem Tod beim Fahrzeugbrand ein Zusammenhang? Kampf um die rechte Wahrheit

> In der Zeit, wo er so rechts war, hat er nur deutsches Essen konsumiert. Also, der mochte früher Pizza und Spaghetti. Und das hat er alles nicht mehr gegessen. Nur zum Beispiel Schnitzel mit Pommes oder ein Käsebrot.“ Tatjana Heilig über die Wesensveränderung ihres Bruders, Florian; TV-Reportage „Kampf um die Wahrheit“, 2015

Dass der Florian-Heilig-Komplex die NSU-Aufklärung im Südwesten dominiert, liegt nur teilweise an den überraschend gefundenen und wieder verschwundenen Gegenständen des verbrannten Autowracks, den Einflüssen der „Spindoktoren“ Gronbach und Funke oder der Präsenz der Eltern. Florians Tod ist der Schlüssel für die Verbindung von Rechtsextremismus und Heilbronner Polizistenmord. Das macht Florians Geschichte für die Pseudoaufklärung so wichtig. Sie ist der Strohhalm, an den sich NSU-Jäger und politische Profiteure klammern. Ziel der Eltern Heilig scheint, einen Mordverdacht mit allen Mitteln weiter zu verdichten. Von allem gibt es überreichlich: Exklusives Heilbronner Täterwissen, Neonazis, behördliche Beteiligung und Vertuschung. Die Darstellung Florians durch seine Familie durchläuft gleichfalls eine Entwicklung. Aus dem rechten Mitläufer des NSU-PUA-Abschlussberichtes ist über das noch eher zurückhaltende Compact-Interview Ende 2013 heute eine komplexe Erzählung mit erstaunlichen Detailschilderungen und Ausschmückungen entstanden. Noch mehr Namen werden genannt, es sind die üblichen Verdächtigen. Florian soll inzwischen seiner Mutter sogar „immer wieder“ gesagt haben, dass er Beate Zschäpe kenne. Dem Vater gegenüber habe Florian Ende Mai oder Juni 2011 den NSU erwähnt.[4)]

> Wolfgang Drexler (SPD) fragt, ob Florian etwas über Kenntnisse zum Mord in Heilbronn gesagt habe. Gerhard H. bejaht das. Das Thema „rechts“ habe man nicht wegschieben können. Florian habe gesagt, der ganze Prozess in München sei eine Farce, so lange nicht Alexander, Nelly, Matze und „Frontschek oder so ähnlich“ ebenfalls auf der Anklagebank säßen.

Im Gegensatz dazu zeichnen Florians Heiligs Eltern das Bild ihres Sohnes als eines willensschwachen, leicht beeinflussbaren Jugendlichen, der sich vergeblich aus den Fängen der Behörden und alter rechtsextremer Verbindungen zu befreien versucht und ihnen schließlich zum Opfer fällt. Diese Legendierung gelingt nur auf Kosten der Glaubwürdigkeit des Feindbildes Neonazi. Während Gewalttäter im Osten verstärkt mit Brandfackel inszeniert werden, verdrückt der Rechtsradikale im Ländle nach den skurrilen Vorstellungen der Familie Heilig deutsche Schnitzel, uriniert in Dönerbuden und denkt sich infantil-sadistische Quälereien aus.[5)]

> Wolfgang Drexler (SPD) fragt, ob Florian wegen diese Drucks aussteigen wollte. Gerhard H. meint, es sei nicht wegen der Verhöre gewesen. Er habe einem Dunkelhäutigen die Zunge mit Brennpaste einreiben und anzünden sollen. Das sei zu viel für ihn gewesen, deshalb habe er aussteigen wollen.

Gesetzt, der Pinkel-Anschlag auf einen türkischen Imbiss, von dem Heike Heilig in der Filmreportage „Kampf um die Wahrheit“ berichtet, habe wirklich stattgefunden: Würde ein Sohn damit vor seiner Mutter prahlen? Und würde eine Mutter diese Geschmacklosigkeit aller Welt weiter erzählen, um das eigene verstorbene Kind bloßzustellen? Nicht nur bei der Schilderung Florians und seines Umfeldes verlieren Heiligs inzwischen das Gespür für Zumutbares und Grenzen der Glaubwürdigkeit. Auch der angebliche Zynismus ermittelnder Beamter wirkt erfunden. Ein Polizist habe Gerhard Heilig, so beteuert der Vater im Film, die angekohlten Schuhe Florians zurückgeben mit dem Hinweis, die könnten geputzt und noch aufgetragen werden. Tochter Tatjana will beobachtet haben, wie sich Polizisten vom Balkon aus amüsierten, als die Familie das verbrannte Autowrack bei der Stuttgarter Polizei abholte. Was du morgen erlebst

> Zwar sei der Einsatz „grundsätzlich gerechtfertigt“ gewesen, findet Schneider. Allerdings hätten Planung, Kommunikation und Abstimmung besser laufen müssen. „Die Planungstiefe hat unter der Geheimhaltung gelitten“, […] Aus einem Interview mit Dieter Schneider, LKA-Präsident Baden-Württemberg

Eine weitere Tendenz hat sich verfestigt, die sich bereits im ersten Kommentar der Mutter in der Kontext-Wochenzeitung kurz nach Florians Tod ankündigte:[6)] Heiligs zeigen sich enttäuscht, sie zweifeln, sie klagen öffentlich an, sie haben das Vertrauen in den Rechtsstaat verloren. Ihre kaum verschleierten Mord- und Vertuschungsvorwürfe, vorgebracht auch mit Unterstützung des alten Fuchses Funke, werden von Polizei und Staatsanwaltschaft trotz ihrer Schwere lapidar zurückgewiesen oder bleiben ganz ohne Reaktion. Wäre an den Mordvorwürfen etwas dran, man müsste sich in einer offenen Diktatur wähnen. So aber haben sich beide Seiten in der Absurdität eingerichtet: Land und Behörden halten still und lassen Heiligs gewähren. Heiligs verharren ihrerseits in der Rolle von ohnmächtigen Opfern eines zeugenmordenden Staates und seiner rechtsextremen Killer. Eines Staates, dessen kriminelles Handeln allerdings ebenso wenig fassbar ist, wie das Wirken des NSS oder der neu dazugekommenen Standarte Württemberg. Halbwegs reale Schnittstelle zwischen Florian Heilig, seiner Familie und den Landesbehörden ist das LKA-Aussteigerprogramm BIG Rex. Die Darstellungen der Heiligs, die bei BIG Rex das Anliegen vermuteten, mit erpresserischen Methoden Wissen ihres Sohnes über rechte Aktivitäten seines Umfeldes abzuschöpfen und eine längerfristige Bindung aufzubauen, decken sich hier mit der vielfach dokumentierten Vorgehensweise von Verfassungsschutzämtern.

> Gerhard H. antwortet, Florian habe einmal eine frische SIM-Karte gehabt. BIG Rex habe 2012 einmal angerufen und gesagt sie erreichten ihn unter seiner alten Nummer nicht. Er habe ihnen daraufhin die neue Nummer gegeben. Florian sei nach hause gekommen und er habe ihm gesagt, er kenne die Abmachungen. Es komme nicht zur Anzeige wegen Dingen die gegen ihn vorlägen wenn er Infos abgebe. Als er erfahren habe, das BIG Rex die Nummer habe sei Florian wütend geworden. Er habe gesagt sobald BIG Rex die Nummer habe, sei sie auch bei den Rechten.[7)]

Heiligs beschreiben BIG Rex – und damit das LKA Baden-Württemberg – quasi als Drahtzieher und Auslöser von Bedrohungen gegen ihren Sohn. Auch wenn die angeblichen Todesdrohungen durch ehemalige Kameraden einen Widerspruch zum Tatwissen um den Polizistenmord bedeuten – denn nur eins ist möglich innerhalb der Mordlegende: Mord wegen des Wissens um Heilbronn oder Mord aus Rache, mangelnder Kooperation und Schulden – so ist auch bei diesen Bedrohungen ein realer Kern zu vermuten. Zweifelhaft sind Ausmaß, Motiv und Schwere.

Eine koordinierte Abwehr der Bedrohungen unter Einbeziehung der Polizei scheint es nicht gegeben zu haben, die Eltern erstatteten keine Anzeige.[8)] Ging es also darum, Florian Heilig erst zur Mitarbeit und dann für eine Entlastungsoperation zu benutzen? Schwester Tatjana stellt ungewollt einen Zusammenhang her:[9)]

> Tatjana H. berichtet, er habe gedacht, dass es ein betreutes Aussteigen gebe mit Sozialarbeitern und Polizei. Es sei aber mehr so gewesen, dass kurz gefragt werde „Wie geht's dir¿' und dann nur noch über die Nazigeschichten geredet worden sei. Zu Florian sei gesagt worden wenn er nicht kooperiere werde er die Konsequenzen spüren. […] Tatjana H. sagt, es habe eine Ausstiegsoptionen von BIG Rex gegeben. Er habe an einen Ort kommen sollen und nichts mitbringen und sie hätten gesagt sie brächten ihn dann weg. Das habe er aber nicht gewollt, weil er dann die Familie verloren hätte.

Fühlt sich nun eine Mutter um ihren Sohn betrogen, der am Ende doch „weggebracht" wurde? Bereut sie ihr Einverständnis, weil sie ahnt, wer Florian unter Druck setzen ließ, um ihn zur Mitarbeit zu bewegen? Ist hier der Grund für den „Vertrauensverlust" zu suchen? Die Gretchenfrage Was spricht für eine „falsche" Trauer? Die übertriebene Emotionalität der Heiligs in der TV-Dokumentation „Kampf um die Wahrheit" entspricht den absurden Übertreibungen ihrer Erzählungen. Vor allem aber: Was um Himmels willen haben die Eltern davon, der Obsession Gronbachs nachzujagen, wenn es ihnen wirklich um Aufklärung des Mordes an ihrem Sohn ginge? Was haben sie von einer Beweismittelmanipulation des verbrannten Autowracks? Warum wenden sie sich ausgerechnet an Hajo Funke und Yavuz Narin, deren NSU-Tamtam mit sachlichen Ermittlungen so gar nichts zu tun hat? Fassen wir an diesem kritischen Punkt die wenigen bekannten Informationen des Abends vor dem Fahrzeugbrand in Stuttgart-Cannstatt chronologisch und reduziert zusammen. Es ist dabei nicht entscheidend, ob sie geschickt platzierte Desinformationen sind, Irrtümer oder zuverlässig Fakten. Die Schwierigkeiten, das eine vom anderen zu unterscheiden, werden schon augenfällig, wenn man die Aussagen zweier Kollegen von Florian, Mehmet A. und Philip R.,[10)] zur Frage der Mitfahrer vergleicht.

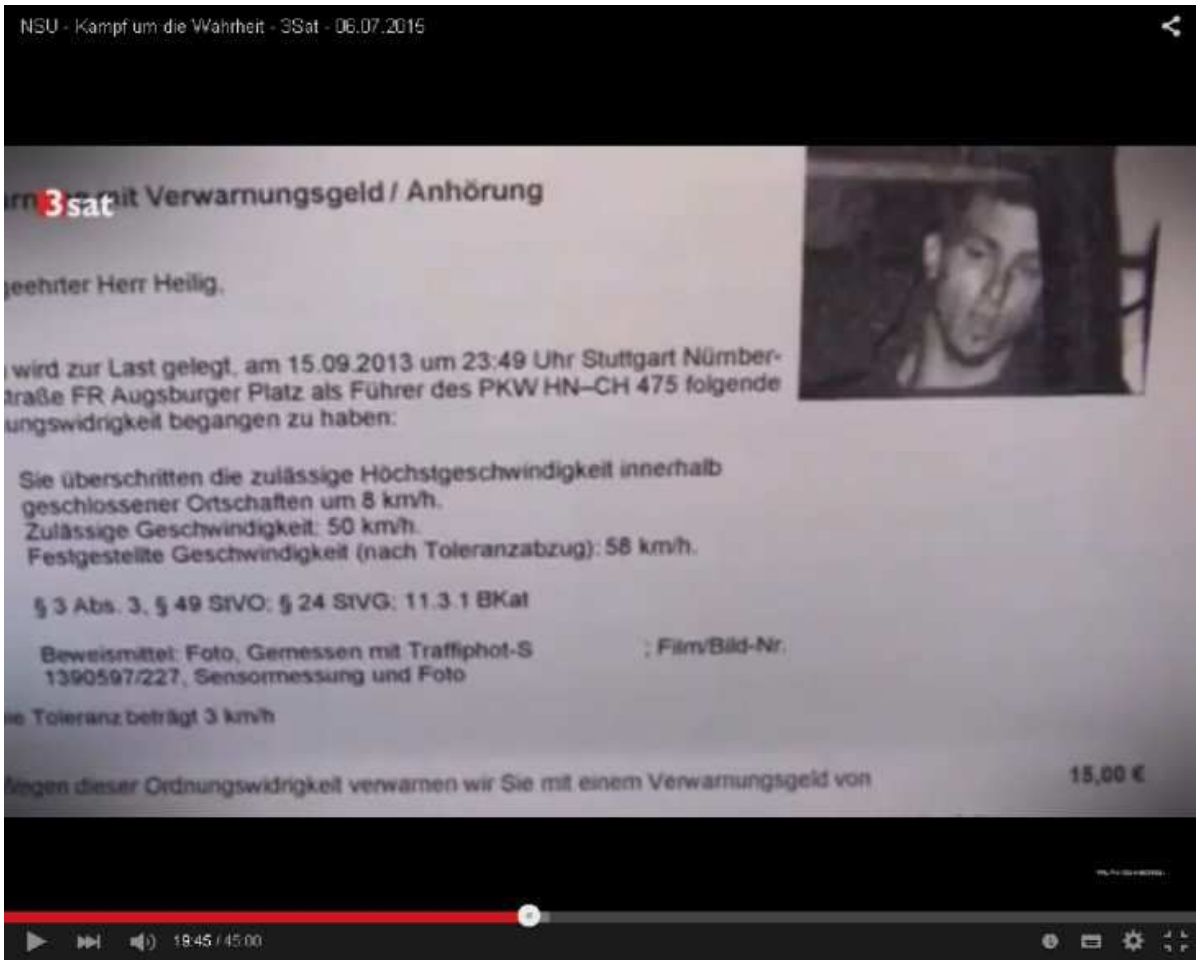

Relevant sind der Verwarnungsgeldbescheid[11)] und das Ende der Kommunikation um Mitternacht. Die Merkwürdigkeiten des folgenden Morgens bleiben unberücksichtigt:

- Florian Heilig erhält am Sonntag, dem 15. September 2013, um 17 Uhr einen Anruf, der ihn emotional aufwühlt. Das wird meist als Drohanruf dargestellt. War er das wirklich?

- Zwischen 18 und 19 Uhr fährt er gemeinsam mit zwei Kollegen in sein Ausbildungswohnheim nach Geradstetten. Über den Ablauf der Fahrt gibt es divergierende Darstellungen der Zeugen

- Gegen 21 Uhr informiert Florian seine Eltern, dass er angekommen sei. Er fährt wieder weg;

- 23.49 Uhr wird er in Stuttgart, Nürnberger Straße, in Fahrtrichtung Augsburger Platz geblitzt.

- 23.56 Uhr postet er die Whats-App-Nachricht „Du weißt nicht, was Du morgen erlebst. Du weißt nicht, ob Du morgen noch lebst“. Das wird als Suizidankündigung interpretiert. Warum?

- 23.58 Uhr soll Florian vom Handy aus via WhatsApp das Foto eines grünen Sportwagens an den Vater gesendet haben, wie Ausschussvorsitzender Drexler bestätigt. In der alternativen Aufklärung gilt das Foto vom Sportwagen als Hinweis auf Verfolger.

Wohin also fuhr Florian, der weder unter schlechten Zensuren, noch an Liebeskummer litt, wen wollte er „an der Schwelle zum Unbekannten“ treffen? Fand um 00.00 Uhr eine Übergabe von Florians Auto statt? Aber wo könnte das gewesen sein? Wir wissen es nicht. Was wir wissen und was mitzuteilen auch nach restriktivster Gesetzesnovelle auch künftig keinen Geheimnisverrat darstellen dürfte, ist: Nur wenige Autominuten von der Nürnberger Straße entfernt, auf halber Strecke etwa zur Cannstatter Wasen, befindet sich die Taubenheimstraße. [das LKA Stuttgart, Anmerkung fatalist] Für meine Freunde des geselligen Kartenspiels: Den Fuchs fangen

---

Fußnoten/Quellennachweise [1)] http://www.pz-news.de/baden-wuerttemberg _artikel,-NSU-Ausschuss-erwaegt-Beschlagnahme-von-Beweismitteln-zu-Florian-H- _dossier,-NSU-Prozess- _arid,1034734 _dossierid,127.html [2)] https://rdl.de/beitrag/nsu-untersuchungsausschu-24-sitzung-und-eine-konzentrier te-kampagne-gegen-hajo-funke [3)] http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-landtag-rauft-sich-z usammen-und-setzt-gremium-ein.f10d2aa3-ae97-4472-89f2-d8088cb91a65.html [4)] https://www.youtube.com/watch?v=I4viFr6g 6-U [5)] ebd. [6)] http://www.kontextwochenzeitung.de/polit ik/130/ungeklaerter-todesfall-1744.html [7)] http://bw.nsu-watch.info/?p=89 [8)] http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Zweifel-im-NSU-Ausschu ss-an-Polizeiarbeit;art133317,3322584 [9)] http://bw.nsu-watch.info/?p=89 [10)] ebd. [11)] https://www.youtube.com/watch?v=I4viFr6g 6-U Rechtschreibfehler in den Zitaten wurden zurückhaltend korrigiert.

Arkturus (2015-07-29 16:38:12)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Parlograph: Den Fuchs fangen! - Der Blogpusher (2015-07-29 17:11:58)
[…] Parlograph: Den Fuchs fangen! […]

MURAT O. (2015-07-29 18:11:04)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-29 23:52:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-30 03:11:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.80 Jenaer Bombenfakes von der Antifa? Warum eigentlich nicht? (2015-07-29 20:00)

Es war einmal… damals. Jena, graue Vorzeit, Geschichten aus längst vergangenen Zeiten…

Eindeutig das Highlight gestern, bei der Zeugenaussage von Sandro Tauber aus Kuwait City:

Was hatte Katharina König damit zu tun? Warum wurde das nie ermittelt? "Koffer-Kathi" hätte ein Motiv! Die Selbstenttarung der jungen Gemeinde Jena unter dem Kommando des Zeckenzüchters rückt in greifbare Nähe!

Lothar König, Stadtjugendpfarrer von Jena. Er ist für den taz Panterpreis 2013 nominiert. In der Friedenskirche bzw. in der Jungen Gemeinde Stadtmitte Jena, 5.6.2013

.

10610

Wenn "Heimatschutz" verfilmt wird, so las man auch Gestern, dann spiele der Prozessbesucher Axel Milberg wohl den Richter Götzl.

Axel Milberg, bekannt als Tatort-Kommissar Klaus Borowski, wartet vor Beginn des 221. Prozesstages vor dem Oberlandesgericht München. Foto: Sascha Fromm

Die Antifa schreibt das Drehbuch, Omma macht mit "uns Hajo" die juristische Beratung, das wird allerfeinste Gehirnwäsche, ein Märchenbuch wird verfilmt... wer produziert? Walt Disney? Werner beinhart? Die Heute Show?

Dieser Freizeitangler mit den grossen Fischen sollte das Drehbuch schreiben:

Berichterstattung, Kommentar und politischer Aktivismus gehen hier Hand in Hand. Das ist wohl

der Preis für ein Bürgerradio, überhaupt so umfassend berichten zu können. Häme gießt jedenfalls keiner mehr aus über Radio Lotte aus Weimar. Aber, noch einmal Kai Mudra von der "Thüringer Allgemeinen": "Das Problem ist einfach: Man sollte dann auch deutlich machen, wer für einen die Arbeit leistet."

http://www.deutschlandfunk.de/nsu-prozess-keine-haeme-mehr-fuer-radio-lotte.862
.de.html?dram:article _id=326506

Mudra rettet die TA… sehr schön herausgestellt, um was es Radio Lotte geht: Um politische Propaganda der Antifa.

,

Ebenfalls gestern las man, die 3 geschassten Zschäpe-Nulpen hätten sich namhafte Verteidiger genommen, um der Zschäpe-Strafanzeige zu begegnen. Heute ist schon alles zu Ende: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-keine-ermittlungen-gegen-zschaepes-verteidiger-a-1045792.html

NSU-Prozess

Eine Zumutung, aber keine Farce

Der NSU-Prozess ist für alle Beteiligten eine Zumutung. Doch trotz der Turbulenzen ist es grob falsch und gefährlich, ihn als Posse oder gar als Farce zu bezeichnen.

29.07.2015, von HELENE BUBROWSKI

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-eine-zumutung-aber-k eine-farce-13724299.html

Sehr falsch: Der Schauprozess ist eine totale Farce, was denn sonst?

.

Der neuralgische Punkt ist der Gerichtsdeal: Schweigen der Angeklagten, 4 von 5 sind da gemeint. Beihilfe oder Mittäterschaft, dazwischen liegen viele Jahre Knast… und wir reden von nackter Willkür!

Siehe dazu: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/29/mittaeterschaft-setzt -den-beweis-der-taeterschaft-voraus/

> Aber (bislang) nicht Gerlach, Schultze und Wohlleben. "Paulchen-DVD-Brenner Andre Eminger" könnte sehr leicht von "Beihilfe wegen Gedöns" (angeklagt) auf Mittäterschaft (sein Brenner, sagte das BKA letzte Woche aus) hochgestuft werden .
>
> Das ist alles Auslegungssache und der Willkür keinesfalls entzogen, wie man beim Buback-Becker-Prozess gesehen hat… Becker wurde "heruntergestuft", und das im Prozess!
>
> Und Wohlleben könnte jederzeit hochgestuft werden. Das ist wohl die Grundlage für den Gerichts-deal, der da lautet: Fresse halten!
>
> Beim mutmasslichen V-Ehepaar Eminger gilt das natürlich nicht… toller Rechtsstaat BRD, nicht wahr?

https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU

.

Sandro T. hat noch mehr gesagt:

Das tat nicht nur der THS, das Zinsgeldsystem (Federal reserve act 1913 etc) wird auch von Linken und Freidenkern oft mit "den Juden" in Verbindung gebracht. Nein, Blogthema ist das "internationale Finanzjudentum" nicht, Kommentare dazu zwecklos... fatalist hat keine Judenmacke. (das Copyright für "Judenmacke" gebührt Rainer Kunzelmann, Kommune 1 Berlin, der mit Brandbomben vom VS-Spitzel Peter Urbach (lies: CIA) des Westberliner Verfassungsschutzes einen Anschlag auf das jüdische Gemeindezentrum 1969, siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Dieter _Kunzelmann #Verbindung _von _linkem _Terrorismus _mit _Antisemitismus)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

.

Was war noch?

10614

Flächendeckend wurde da für die Operation Rennsteig 1996-2003 (BfV-Vizepräsident Klaus Dieter Fritsche hatte den Hut auf, der MAD half auch mit…) alles rekrutiert, was Heil Hitler schreien konnte. MAD, Uwe Mundlos, da war Dasselbe…

.

Gedöns. Worum ging es damals in Dresden? Nicht relevant für 10 Morde etc pp.

Der Prozesskasper vom SWR. Was soll man zu dem Scheixx(er) noch kommentieren?

.

Zeuge im NSU-Prozess: Zschäpe flüchtete nur aus „Abenteuerlust“

28.07.2015 - 13:15 Uhr

München. Im NSU-Prozess versucht ein früherer Neonazi, die Angeklagten zu entlasten.

Als ersten Zeugen ruft er Sandro T. auf, einen früheren Neonazi aus Thüringen, der in den 1990er Jahren mit dem Trio und fast allen Angeklagten befreundet war – und natürlich auch mit Beate Zschäpe, die ihm aufmerksam zuhört.

T. ist auf Antrag der Vereidigung Wohllebens wegen eines Vermerks des Verfassungsschutzes aus dem Jahr 2000 geladen. Darin berichtete der damalige NPD-Landesvize und Verfassungsspitzel Tino Brandt von einem Gespräch, an dem neben ihm und einigen Neonazis auch Ralf Wohlleben beteiligt gewesen sein soll.Der Chemnitzer Rechtsextremist Andreas G. habe ihnen am Rande einer NPD-Schulungsveranstaltung in Eisenberg berichtet, dass es den Dreien „gut“ geht. Damit sollen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Zschäpe gemeint gewesen seien, die damals in der sächsischen Stadt untergetaucht waren. Wohlleben habe daraufhin mit „Zoff“ wegen dieser Indiskretion gedroht.Die Episode dürfte Wohlleben, der in München der Beihilfe zu den meisten NSU-Morden angeklagt ist, durchaus belasten. Allerdings konnten sich die meisten der Beteiligten vor Gericht nicht mehr daran erinnern.So ergeht es auch Sandro T., der „gar nichts“ von diesem Gespräch mitbekommen haben will. Auch dass er, wie der Verfassungsschutz-Vermerk besagt, selbst mit

dem Chemnitzer Neonazi über die Flüchtigen sprach, dementiert er vehement. Er habe Andreas G. gar nicht gekannt.Überhaupt, sagt der Zeuge, gelte für ihn: „Wenn irgendjemand auf der Flucht ist, dann spricht man nicht über das Thema, das ist ja selbstverständlich.“ Man müsse schließlich bedenken, „dass es in der nationalen Bewegung Spitzel, Agenten und Provokateure“ gebe. Schon aus „Selbstschutz“ seien „die zwei Flüchtigen“ ein „Tabuthema“ gewesen. „Die zwei Flüchtigen“: Sandro T. weiß offenbar genau, was er wie sagt. Den Begriff „Trio“ verwendet er an keiner Stelle. „Die Beate“, die der Mittäterschaft an den NSU-Verbrechen angeklagt ist, sei doch damals nur aus „Abenteuerlust“ mit Böhnhardt und Mundlosgeflüchtet. Dazu passt seine Charakterisierung von ihr: „Sie hat sich zurück gehalten, war aber trotzdem sehr lustig, spaßig. War nicht langweilig mit ihr. War ne angenehme Person.“

Der in Arabien tätige Gastarbeiter hat sich so seine Gedanken gemacht, zum Beispiel zu der Bombenwerkstatt von Böhnhardt und Mundlos in der Jenaer Garage, die Zschäpe angemietet hatte. „Da wäre keiner auf die Idee gekommen, dass die Beate damit etwas zu tun hat“, sagt er. Sowieso sei die „ganze Geschichte ja nicht 100-prozentig ausermittelt“. Er jedenfalls hege da so seine Zweifel: „Es gab Sachen mit Provokateuren und welche, die von der Polizei fingiert worden sind.“

Sogar der Schauspieler Milberg, der die Aussage auf der Besuchertribüne verfolgt, ist beeindruckt von dem Talent des Zeugen. „Da hat sich jemand gut vorbereitet“, sagt er.

Sehr gute Aussage, nicht ausermittelt wegen "Koffer-Kathi" ;)

Sehen Sie mal, Verdachtsjournalismus, das können wir auch. Nichts leichter als das!

Was war denn nun mit Andreas Graupner, was hat der denn dazu ausgesagt, warum berichtet das niemand? Erzählt da Gott und der Welt von den Uwes, im Jahr 2000, und was hat er selber dazu zu sagen?

10616

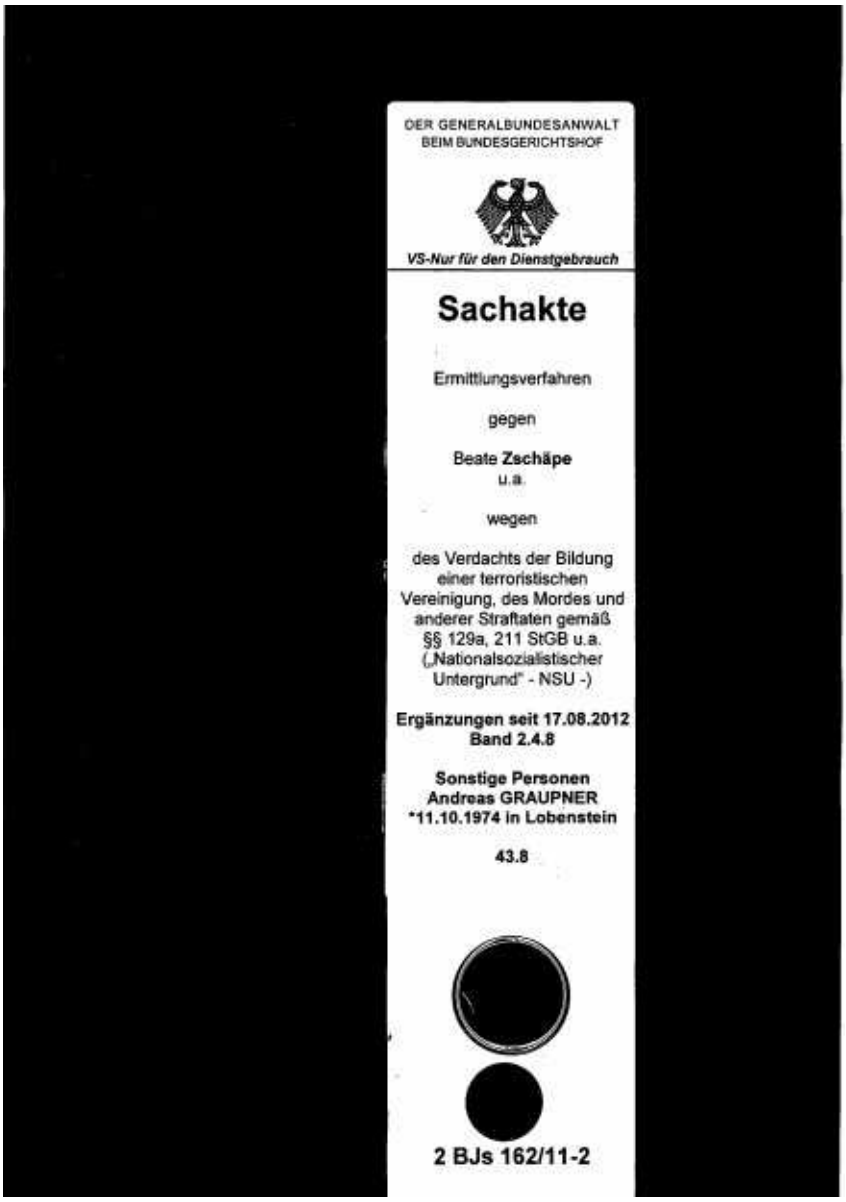
DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Sachakte

Ermittlungsverfahren

gegen

Beate **Zschäpe**
u.a.

wegen

des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

Ergänzungen seit 17.08.2012
Band 2.4.8

Sonstige Personen
Andreas GRAUPNER
***11.10.1974 in Lobenstein**

43.8

2 BJs 162/11-2

Da sollte man vielleicht mal reinschauen… aber damit machte man das ganze schöne Gedöns kaputt. Scheidet daher aus.

.

MURAT O. (2015-07-29 20:36:56)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Jenaer Bombenfakes von der Antifa? Warum eigentlich nicht? - Der Blogpusher (2015-07-29 21:11:23)
[…] By fatalistsalterego […]

ups2009 (2015-07-29 22:03:50)
"Copyright für "Judenmacke" " … Karl ~~Murks~~ ääh Karl Marx ? **Karl Marx: Zur Judenfrage - MLwerke** und … Das zinstragende Kapital … Moloch !!!

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-07-29 23:42:21)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

lothar harold schulte (2015-07-29 23:54:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

davidrbg (2015-07-30 01:01:01)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-30 03:15:04)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.81 Gericht nimmt Geheimdienst-Zeugen Aktenordner ab (2015-07-30 09:00)

Ein zu Allem entschlossener Richter greift durch?

29. Juli 2015 | 14.51 Uhr

NSU-Prozess

Gericht nimmt Geheimdienst-Zeugen Aktenordner ab

Beate Zschäpe und ihre Outfits vor Gericht FOTO: ap

München. Im Münchner NSU-Prozess hat das Gericht den Inhalt eines Aktenordners sichergestellt, den ein als Zeuge geladener Verfassungsschutzbeamter aus Brandenburg als Gedächtnisstütze mitgebracht hatte. Zuvor war der Zeuge am Mittwoch über sein Wissen über den V-Mann "Piatto" befragt worden.

http://www.rp-online.de/politik/deutschland/nsu-prozess-gericht-nimmt-geheimdie nst-zeugen-aktenordner-ab-aid-1.5272518

Da kommt der V-Mann-Führer -wieder mal- vermummt mit Perücke etc. in den Stadl, dieses Mal mit Aktenordner, weil er beim 1. Auftritt gar nichts wusste, und jetzt nachsitzen musste...

Reinhard Görlitz, so der "Name" des Beamten, trat ähnlich vermummt wie Piatto auf, und was er beim voran gegangenen Auftritt so sagte, das kann man hier nachlesen:

NSU

VHT 215: DAS ERBÄRMLICHE SCHAUSPIEL DES VERFASSUNGSSCHÜTZERS R. G.

6. JULI 2015 JUERGEN POHL 2 KOMMENTARE

Im Grunde genommen ist alles was in Zusammenhang mit dem ehemaligen V-Mann „Piatto / Piato", alias Carsten Szczepanski, alias Quelle-Nr. 370 004 langsam – zu langsam – ans Tageslicht kommt haarsträubend. Da wird ein verurteilter Gewaltverbrecher vom Verfassungsschutz als V-Mann angeworben, von diesem bekommt er während er seine Haft absitzt offizielle Aufträge.

https://juergenpohl.wordpress.com/2015/07/06/vht-215-das-erbarmliche-schauspi el-des-verfassungsschutzers-r-g/

Es gibt da ein "gewisses Problem": Piatto war ab 1991 "tätig", aber offiziell erst ab 1994. Da er selbst das vor Gericht mehrfach aussagte, "ab 1991", das aber weder Leitmedien noch Antifa jedoch zur Kenntnis nehmen wollen, gibt es ein "gewisses Problem":

> Was passiert, wenn ein V-Mann im Zeugenschutz vor Gericht aussagt, er habe ab 1991 gespitzelt, die offizielle Wahrheit aber 1994 als Arbeitsbeginn festgeschrieben hat?

Extrembeispiel: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen

"Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann."

Sehen Sie, lieber Leser, das ist ganz einfach: Dann lügt er, oder er irrt sich, der reuige Sünder.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v- mann/

1991, KKK in Berlin, Dennis Mahon, KKK-Mann aus den USA, und Piatto als dessen persönlicher Adjutant und Spitzel, das lässt man lieber Aussen vor...

White supremacist convicted of Phoenix bomb attack... but his twin brother acquitted

- **Dennis Mahon faces seven to 100 years in prison after found guilty of three charges**

http://www.dailymail.co.uk/news/article-2106343/Dennis-Mahon-trial-White-suprem acist-convicted-Phoenix-bomb-attack.html

... er bekam 20 Jahre...

10620

Split sentence: Daniel Mahon (left) was acquitted of his one charge while his twin brother Dennis Mahon (right) was found guilty on three charges for a 2004 bombing

The jury found Dennis Mahon guilty of three charges in the bombing but

und dazu wurden bislang weder "Reinhard Görlitz" noch Gordion Meyer-Plath befragt, welche Rolle denn "Piatto" dabei spielte... und sogar die KKK-geilen Schwaben samt ihrer Antifakids stellen exakt NULL Zusammenhänge her.

Sogar der KKK-Gedönskasper von den Stuttgarter Nachrichten lobt nicht nur den Ländle-Ausschuss wegen dessen supi KKK-Aufklärung, ...

> Und in Baden-Württemberg? Fest steht: Es sind diejenigen im Unrecht, die den 13 Parlamentariern den Willen absprechen, den Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn aufklären zu wollen. Die glauben, die rassistische Geheimtruppe Ku-Klux-Klan und dessen Mitglieder in Polizeiuniform seien den Abgeordneten gleichgültig. Der mysteriöse Selbstmord des Neonazi-Aussteigers Florian Heilig interessiere die Volksvertreter einen feuchten Kehricht.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.kommentar-zum-nsu-ausschuss-bis-di e-knie-schlottern.cc88534f-70c7-424a-b841-33d6fe32a1ae.html

... er empfiehlt gar dringend, dazu das Gedönsprotokoll zu lesen:

Kasperles-Gedöns ohne Ende... aus allen Rohren.

Nicht einmal ihren "Heimatschutz" haben sie gelesen, sonst wäre es ihnen eventuell aufgefallen:

14. Mai 1993
Klein Eichholz

Carsten Szczepanski, der Ku-Klux-Klan-Führer aus West-Berlin, ist noch immer auf freiem Fuß, obwohl er in Brandenburg daneben stand, als der Asylbewerber Steve Erenhi aus Nigeria halb totgeprügelt wurde. Das ist im Mai 1993 fast ein Jahr her. Die zuständige Staatsanwaltschaft in Frankfurt an der Oder hat Probleme, Struktur in das Verfahren zu bringen.

Schon kurz nach der Tat war eindeutig, wer der Haupttäter war. Der 24-jährige Kai M. aus Berlin. 1 Meter 90 groß, 100 Kilogramm schwer, der Stiefvater ist Polizist

Der Piatto war ein Agent Provocateur, kein Mörder, er feuerte einen Beinahe-Mörder an, und Aust/Laabs sehen Piatto wohl damals schon als V-Mann.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v- mann/

10622

Nichts geschnallt...wirklich gar nichts, der war ab 1991 V-Mann in Berlin, wessen V-Mann ?, auch nicht den entscheidenden Satz:

> Auch die Zeitspanne, über die der Zeuge Angaben machen darf, hat das Innenministerium Brandenburg drastisch eingeschränkt: Alle Sachverhalte mit Bezug auf die Zeit vor und nach den Jahren 1997 bis 1998 sind laut Aussagegenehmigung tabu.
>
> https://juergenpohl.wordpress.com/2015/07/06/vht-215-das-erbarmliche-schauspi el-des-verfassungsschutzers-r-g/

Warum der wohl nichts über 1991, und zur angeblichen Werbung 1994 (ZdJ-Bubis erteilte die Freigabe... sagte Hajo Funke... wessen V-Mann war der vorher?...nix kapiert...) aussagen darf, der Herr Görlitz?

Gestern dann:

> Rechtsanwältin Nicole Schneiders meinte, nach ihrem Augenschein habe der Zeuge in Protokollen des Bundestags-Untersuchungsausschusses zum NSU-Terror geblättert . Nebenkläger-Anwälte und Verteidiger verlangten daraufhin die Herausgabe der Akte. Das Gericht entschied am Mittag, den kompletten Inhalt kopieren zu lassen. Die Vernehmung des Zeugen soll zu einem späteren Termin fortgesetzt werden.
>
> http://www.rp-online.de/politik/deutschland/nsu-prozess-gericht-nimmt-geheimdie nst-zeugen-aktenordner-ab-aid-1.5272518

Einmal kurz gelacht :) Die Protokolle sind öffentlich, Jeder kann die lesen, warum sollte man die beschlagnahmen?

Wegen vor Jahren veröffentlichter Bundestags-NSU-Ausschussprotokolle?

Never ever, oder Theaterstadl total... die DPA verbreitet Schneiders-Blödsinn, den auch das Hamburger Käseblatt übernimmt.

Muss heiss her gegangen sein:

"Der Ordner bleibt da", ruft ein Anwalt

Sein Zeugenbeistand sagt, es gehe doch um Verschlusssachen. Götzl sagt, das gelte doch nur, wenn es um das Wohl der Bundesrepublik Deutschland gehe. Aber da seien handschriftliche Anmerkungen drin, das betreffe das Beratungsverhältnis von Anwalt und Mandanten, schiebt der Zeugenbeistand nach. Der Richter ist unerbittlich.

Die Bundesanwaltschaft grätscht dazwischen. "Der Zeuge ist Beamter, das sind Unterlagen seiner Behörde. Er darf sie nicht herausgeben. Das wäre ein Dienstvergehen." Götzl schlägt vor, der Zeuge und sein Anwalt sollten mit Potsdam telefonieren. Dafür brauchen sie natürlich den Ordner. "Der Ordner bleibt da", ruft ein Anwalt. Ein Verteidiger sagt, es seien in Sachen NSU schon so viele Akten verschwunden, dass er befürchte, der Ordner komme nicht vollständig zurück.

Daraufhin wird der Ordner, der Zeuge und sein Anwalt von einer Polizistin begleitet zum Telefon gebracht und von dort zurück. Das Brandenburger Innenministerium muss noch überlegen, wie es verfährt. Der Zeuge muss wiederkommen. Sein Aktenordner bleibt da, in der Obhut des Gerichts.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-in-der-obhut-des-gerichts-1.2587 153-2
Was hat man zum Beginn der Spitzeltätigkeit Piattos erfahren?

Nichts. 1991 oder 1994, das wird nicht geklärt werden.

Was hat man zu "Was ist mit dem Bums" erfahren? Jan Werner, Waffen für die Uwes? 1998?

Nichts, da gilt es immer noch, den anderen Spitzel zu schützen, der (für 1995 ff) unenttarnt ist:

Wer ist Nummer 370 013?

Ein erster Hinweis auf den NSU. Weitere folgten. Auch dass Sachsens Blood&Honour-Führer Jan Werner Waffen für die Untergetauchten sucht, damit die noch einen »weiteren Überfall« begehen können, verzeichnete Meyer-Plath unter der Quellennummer 370 004.

»Wo 370 004 drauf steht, ist Szczepanski drin«, behauptet Meyer-Plath. Seine Nachfolger im Brandenburger Dienst assistieren, für den V-Mann habe nie ein anderer Deckname oder eine andere Nummer existiert. Dann fragt sich, wer oder was ist die Quelle 370 013? Die berichtet laut »nd« vorliegenden Dokumenten mitunter wortgleich, jedoch umfangreicher und auch noch nachdem die Quelle 370 004 - also »Piatto« - im Sommer 2000 abgeschaltet war. Auffällig beim Vergleich sind beispielsweise Auslassungen in Teilnehmerlisten von Neonazi-Treffs.

Die Ziffernfolge 370 013 taucht auch in Dokumenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) auf. Angeblich, so Meyer-Plath, warnte das BfV die Brandenburger Kollegen auch vor einer Telefonüberwachung der Thüringer Polizei, in die »Piatto« geraten war. Eiligst habe man daraufhin sein auf das Potsdamer Innenministerium zugelassene Handy stillgelegt. So habe die Frage von Jan Werner »Hallo, was ist mit dem Bums« den Adressaten Szczepanski angeblich nie erreicht. Wen dann? Den V-Mann-Führer?

Die SMS ist brisant, legt sie doch nahe, dass Werner die Waffen für den NSU von Szczepanski erwartete. Auch der Grund, weshalb der V-Mann abgeschaltet werden musste, spricht für diese These. »Piatto« war von der Polizei in einem anderen Fall beim Waffenhandel ertappt worden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v- mann/
Und das wird auch so bleiben: Ausser Gedöns passiert da nichts.

Schon vor 2 Jahren konnte man in einer ZDF-Doku sehen, was auch hier im Blog steht: Provokateur Piatto hat die Wehrsportgruppe selbst erschaffen, ein Präzisionsgewehr mit Zielfernrohr angeblich für Uwe Menzel, Sänger der Proissenheads, und eine Bombenbauanleitung für Nick Greger, der dann wegen der Rohrbombe in den Bau ging.

Dann hat er seine Kameraden verzinkt. Doppelschlag Brandenburg/Berlin. Klare Aussagen von Nick Greger, und mit Klarnamen... schon 2013:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Rf0tsHs2Y6U &feature=youtu.be[/embed]

Zielfernrohrgewehr... alles drin.

Starke links, Szczepanski rechts, die beide Spitzel waren... 370 004 und 370 013 ?

Damals schon, 1998. Nicht erst ab Ende 2000 in Berlin… sondern schon zu DDR-Zeiten in Sachsen gespitzelt. Protokoll 66b ist wichtig: Mehrere Vertraulichkeitszusagen schon Ende 2000 gehabt. Bestätigt durch den GBA. 2.1.2001.

Der Fromm unterschlägt das ebenso wie Heimatschutz, obwohl es jeder nachlesen kann. Der Sprengstoffbote und Trio-Verstecker war ein V-Mann. Thomas Starke. Das darf nicht herauskommen…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=o8lUpG03pEU &feature=youtu.be[/embed]

also wird es konsequent vertuscht. Merkt ja keiner.

10626

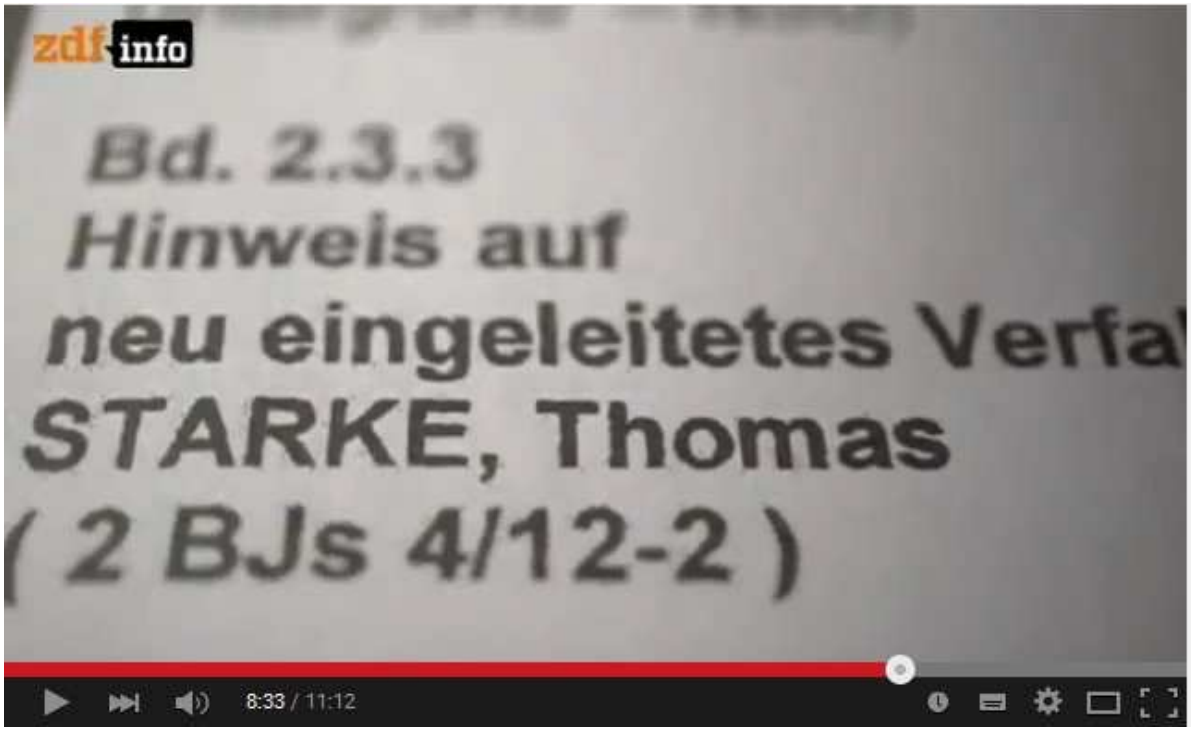

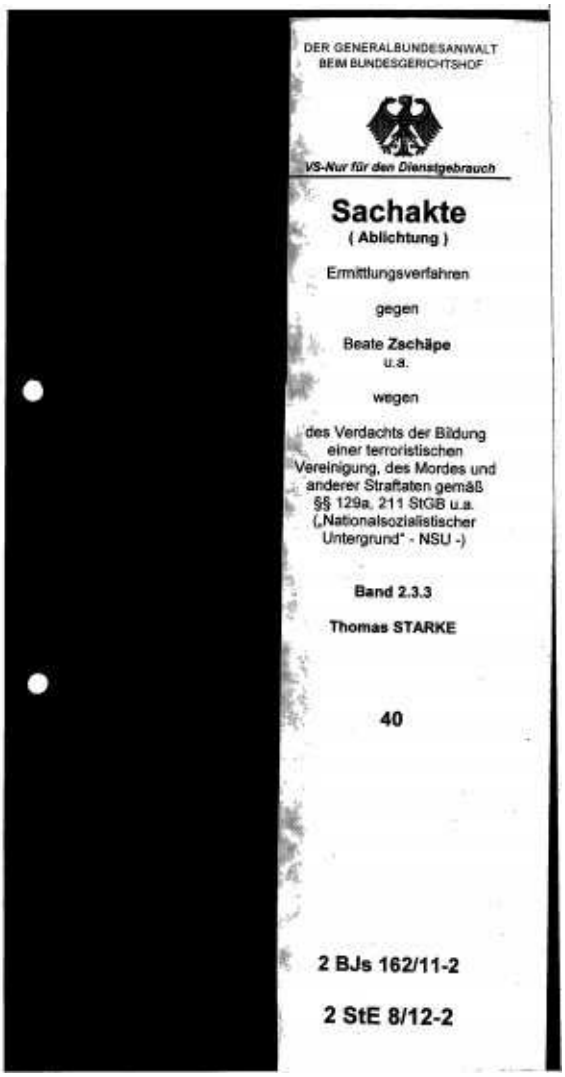

Muss wohl doch bald mal gelesen werden…

.

Ob das Wichtige wohl im gestern beschlagnahmten Ordner steht? Wir werden es nie erfahren.

Nicht der VS, sondern die Bundesregierung. Der lernt das niemals.

.

Gericht nimmt Geheimdienst-Zeugen Aktenordner ab - Der Blogpusher (2015-07-30 10:10:53)
[…] Gericht nimmt Geheimdienst-Zeugen Aktenordner ab […]

MURAT O. (2015-07-30 11:08:47)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-30 13:15:45)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Adam Lauks OV MERKUR (2015-07-30 14:22:58)
Deutschland Deine V-Männer !?! Was für STASI-Dreck wurde 3.10.1990 unter den 15.000 der STASI-Offiziere alles mit übergenommen… *** hat keinen Bezug zum Blogthema *** Lothar hat einen eigenen Blog, dort gerne, aber hier nicht.

Eric der Wikinger (2015-07-31 01:05:06)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.7.82 25.4.2007 Teil 18: Handyabfrage bei den Netzbetreibern nur für den 25.4.2007 (2015-07-30 17:00)

Noch am 25.4.2007 wurde -laut Akten- der Michele-Bespasser der letzten Nacht, PM Marcello Penna befragt, zur Verabredung für diesen Abend des 24.4.2007, und zur Nacht selbst. Penna sagte aus, die Verabredung sei kurzfristig per SMS erfolgt. Diese SMS wurden jedoch in den Handys nicht gefunden.

Man hatte also allen Grund, seitens der Ermittler, die Netzbetreiberdaten für den 23.4.2007 und den 24.7.2007 abzufragen. Auch die vom Penna. Die von Kiesewetter sowieso.

Die Staatsanwaltschaft Heilbronn hat das jedoch nie beantragt:

E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus Platz 1, 40468 Düsseldorf,

T_Mobile, Roddestraße 12, 48153 Münster

Vodafone/D2, 40567 Düsseldorf, Am Seestern 1

hat unverzüglich Auskunft über folgende im Zeitraum vom 25.04.2007 angefallenen Telekommunikationsverbindungsdaten

betreffend den Telefonanschlüssen

0163/6276653 Provider: E-Plus
(Anschlussinhaber: Martin Arnold, Lange Anwanden, 71065 Sindelfingen),

0160/94760048 Provider: T-Mobile
(Anschlussinhaber: Michele Kiesewetter, Hindenburgstr. 4, 71154 Nufringen),

0173/3280442 Provider: Vodafone D 2
(Anschlussinhaber: Polizeidirektion Heilbronn, Karlstr. 108-112, 74076 Heilbronn)

zu erteilen:

Berechtigungskennungen, Kartennummern, Standortkennung sowie Rufnummer oder Kennung der anrufenden oder angerufenen Endeinrichtung,

Beginn und Ende der Verbindungen nach Datum und Uhrzeit,

gegebenenfalls über das genannte Mobiltelefon in Anspruch genommene Telekommunikationsleistungen,

Endpunkte festgeschalteter Verbindungen, ihr Beginn und ihr Ende nach Datum und Uhrzeit

gez. Hölscher
Vizepräsident des Amtsgerichts

Nur der 25.4.2007 wurde abgefragt, Diensthandyauswertung ging verloren, wurde nicht nochmals angefragt.

.

Ebenfalls am 25.4.2007 kamen von der BFE geänderte Einsatzbefehle bei der Kripo Heilbronn an, die Einsatzzeiten hatten sich geändert, und das kurzfristigst. Eine Aufklärung erfolgte nicht. Wie hat man wann dem daheim frühstückenden Martin Arnold Bescheid gesagt? Der "erst am Morgen feststellte", dass er Dienst habe, ab 8 Uhr früh, entgegen der ursprünglichen Einsatzbefehle? Arnold der nur 2 Stunden lang geschlafen habe... wer rief ihn an ? Oder bekam er eine SMS am 24.4.2007, die er erst Nachts oder am frühen Morgen sah? Arnold legte laut Akten erst viel später los, nämlich mit dem TEZ 514, um 11 Uhr, und keineswegs um 8 Uhr mit Michele im 523er BMW Touring. Dort fuhr ein blonder Polizist mit, ganz eindeutig. Bei der Akte Arnold fehlen die Aussagen der Mutter und einer Schwester.

Das ist nicht bekannt : Nur der 25.4.2007 wurde abgefragt...

.

Kiesewetter soll wegen eines Kollegen, Lars de Jong, zum Heilbronner Einsatz gekommen sein, der sich die Hand verstaucht hatte, aber gar nichts von "Diensttausch" wusste laut Akten. Udo Schulze meinte, Kiesewetter haben einen geplanten Nachtdienst gehabt, und keinen Tageinsatz in Heilbronn. Wie sie dort dann hinkam (und erschossen wurde) sei ungeklärt.

Da hat er Recht, und natürlich ist das den SMS-Daten sehr wahrscheinlich entnehmbar, aber: Nur der 25.4.2007 wurde abgefragt...

Selbstverständlich hätte man zwingend, und zwar aus der Kenntnislage der Widersprüche schon am 26./27.4.2007 bereits, die Handydaten komplett abfragen müssen. Ab 19. oder 20.4.2007, Anrufe wegen der Diensteinteilung, Kollegen Holocher, Syring, Kiesewetter, de Jong, Marcello Penna, Martin Arnold.

Das hat man aber nie getan. Nur der 25.4.2007 wurde abgefragt...

Ende April waren die Handys von Kiesewetter, Arnold und Balitsch (angeblicher Neulover) ausgewertet, und spätestes dann wurde massiv manipuliert:

Manuel Balitsch

Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig... ;-) ist heute meine michele!! ;-)

Ist nicht in der Handy-Balitsch-Akte vorhanden

samt Akten: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/09/25-4-2007-teil-14-hey-lass-m al-die-michele-in-ruh-die-muss-auto-fahren/

Es wurden SMS eingefügt, frei erfunden , um eine gemeinsame Streifenfahrt von Kiesewetter und Arnold zu "beweisen".

Und es wurde ein Kollege Penna ebenfalls bereits am 25.4.2007 eingefügt, mit dem Kiesewetter ihre letzte Nacht verbracht haben soll.

Das ist eine aktenkundige Vertuschung des tatsächlichen Ablaufes, der ganz anders war, und die Staatsanwaltschaft war involviert:

Nur der 25.4.2007 wurde abgefragt...
... und so wurde Alles unter der Decke gehalten. Von Anfang an. Warum?

Man hat selbstverständlich festgestellt, schon beim Auslesen des Kiesewetterhandys, dass es weitergeleitete Anrufe von o2 auf die Telekom-SIM im Handy am Tatort gab, und nicht umsonst fehlen bei Arnolds Handy die Tage vor dem 25.4.2007 im Gerätespeicher komplett.

Man hat jedoch bei o2 nie die Daten abgefragt. Dieses Handy fehlt, und taucht erst 2012 wieder auf:

MK.33	Handy, Nokia 6610, ohne Tastatur	M1 71.02 - 71.03
MK.34	UMTS SIM-Karte O2, Nr. 60446 03162278 UF	M1 71.02 - 71.03

sieht so aus wie das hier:

und eben nicht wie das "rote Klapphandy", dass Michele offiziell bei sich hatte: Nokia 6111.

Beide Verträge hätten unbedingt beim Netzbetreiber abgefragt werden müssen, und zwar eine Woche rückwirkend, mindestens. Abgefragt wurde nur der Telekom-Vertrag, und auch der nur für den 25.4.2007.

Im Dezember 2010 war es zu spät...

Yvonne MÜNNICH – 16.12.2010

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Inspektion 430
Soko Parkplatz

NR. 138

Böblingen, **16.12.2010**
Telefon: **0711/5401**
Durchwahl: **-3579**
Sachbearbeiter: **Rieger**
Az.: **430B-05/09**

ZEUGEN - VERNEHMUNG

Vernehmungsort Stuttgart — Beginn 10:00 Uhr

Zur Person

Name **Münnich**
Geburtsname
Vorname **Yvonne**
Geburtsdatum 28.04.1980

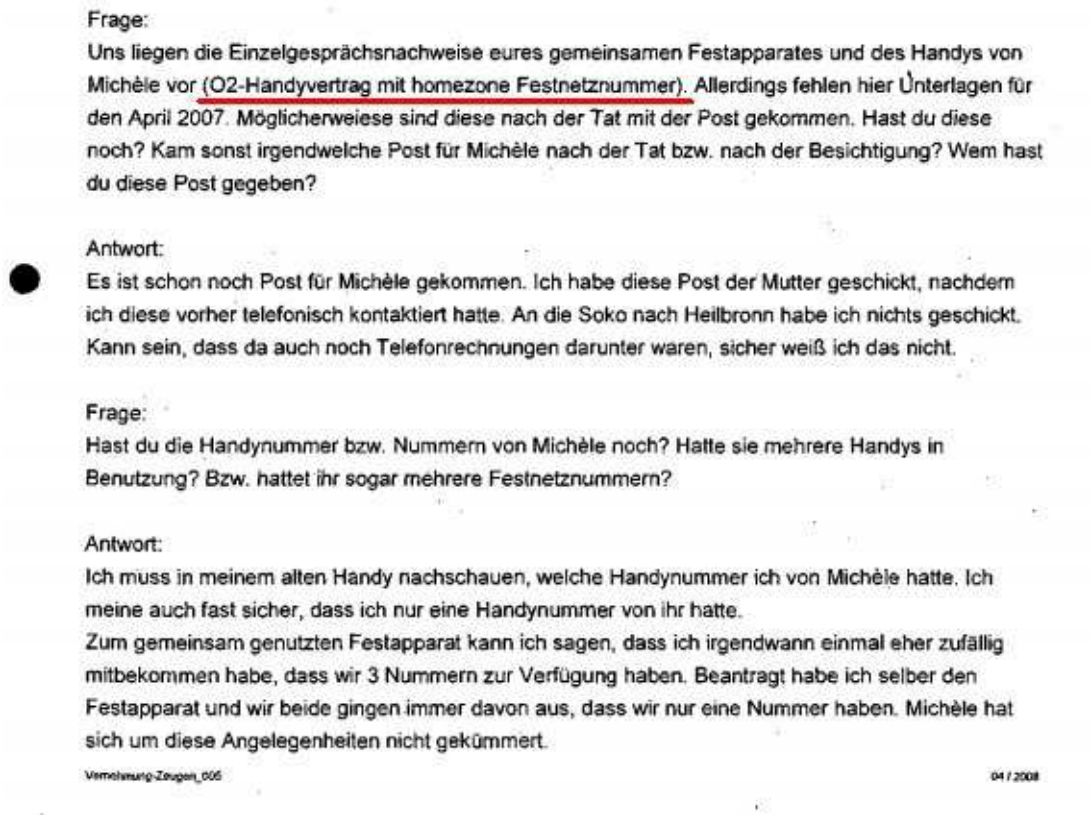

Frage:
Uns liegen die Einzelgesprächsnachweise eures gemeinsamen Festapparates und des Handys von Michèle vor (O2-Handyvertrag mit homezone Festnetznummer). Allerdings fehlen hier Unterlagen für den April 2007. Möglicherweise sind diese nach der Tat mit der Post gekommen. Hast du diese noch? Kam sonst irgendwelche Post für Michèle nach der Tat bzw. nach der Besichtigung? Wem hast du diese Post gegeben?

Antwort:
Es ist schon noch Post für Michèle gekommen. Ich habe diese Post der Mutter geschickt, nachdem ich diese vorher telefonisch kontaktiert hatte. An die Soko nach Heilbronn habe ich nichts geschickt. Kann sein, dass da auch noch Telefonrechnungen darunter waren, sicher weiß ich das nicht.

Frage:
Hast du die Handynummer bzw. Nummern von Michèle noch? Hatte sie mehrere Handys in Benutzung? Bzw. hattet ihr sogar mehrere Festnetznummern?

Antwort:
Ich muss in meinem alten Handy nachschauen, welche Handynummer ich von Michèle hatte. Ich meine auch fast sicher, dass ich nur eine Handynummer von ihr hatte.
Zum gemeinsam genutzten Festapparat kann ich sagen, dass ich irgendwann einmal eher zufällig mitbekommen habe, dass wir 3 Nummern zur Verfügung haben. Beantragt habe ich selber den Festapparat und wir beide gingen immer davon aus, dass wir nur eine Nummer haben. Michèle hat sich um diese Angelegenheiten nicht gekümmert.

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

Homezone-SIM von o2, das hatte @anmerkung immer gemutmasst. Die Nummer fehlt allerdings in den Akten, und die Unterlagen samt Anruf(er)listen für April 2007 fehlten Ende 2010 immer noch, als der Kollegen-DNA-Krimi an Fahrt aufnahm. Wenn nicht "Homezone", dann mehr Geld... also stehen die Anrufer auch drin. Am 25.4. war Heilbronn, nicht Homezone...

Es ist also eine SIM von o2 mit Homezone in Nufringen?, merkwürdig dass Telefonica in München die Nummer checkte laut eines Kommentars von vor 2 Tagen, und das sei gar keine deutsche SIM... da muss nochmals nachgehakt werden. Ist wichtig.

Warum wurde seit dem 25.4.2007 vertuscht, und warum wurde der gemeinsame Tagesablauf der Opfer konstruiert? Wer war der blonde Polizist, der Vormittags beim Bäcker Kamps war mit Kiesewetter? War das Timo Heß?

Wann kam Martin Arnold nach? Sass Arnold -wie er erinnerte- im VW T4-Bus, und man wechselte dann Mittags wieder, also Arnold in den BMW, Heß in Zivil zu seinem Spannemann im Zivilauto? Heß sagt "rotes Handy" aus.

Hängt das zusammen mit den Sichtungen mehrerer ungeklärter Polizeifahrzeuge auf der Theresienwiese kurz vor 14 Uhr? Brachte eines dieser nicht ermittelten Fahrzeuge Martin Arnold zum Trafohaus?

Wann soll eigentlich endlich mal ermittelt werden, was dort wirklich geschah? Niemals?

GEDÖNS IM LÄNDLE: NSU-VERBRECHEN AUFKLÄREN? WELCHE DENN?

.

MURAT O. (2015-07-30 17:09:11)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-30 17:42:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Arkturus (2015-07-30 18:00:37)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

davidrbg (2015-07-31 08:57:21)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

25.4.2007 Teil 18: Handyabfrage bei den Netzbetreibern nur für den 25.4.2007 | NSU LEAKS | Grüsst mir die Sonne… (2015-08-03 21:33:28)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/30/25-4-2007-teil-18-handyabfrag e-bei-den-netzbetreiber… […]

2.7.83 Todeslisten, Geländer und Selbstmordbeweise im Zauberauto (2015-07-30 23:00)

Bislang ist nicht ermittelt worden, wer über 10.000 Namen aus Telefonbuch-DVDs heraussuchte, und auch das war erneut Thema im OLG-Stadl zu München.

Dazu gibt es ziemlich viel Material im Blog:

10634

https://sicherungsblog.wordpress.com/?s=todeslisten
Handschriften-Gutachten ergaben wenig Klarheit, und zu was diese Listen letztlich dienen sollten ist völlig ungeklärt. Wer sie anlegte und mit handschriftlichen Anmerkungen versah ist auch nur teilweise klar. Aber KDF sollte auch "ermordet" werden, oder eine Briefbombe erhalten, oder ein "NSU-Video", wobei da eigentlich nur die Vorgängerversionen infrage kämen.

Unbekannte DNA, man weiss gar nichts:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-2/
Wer da zu welchem Zweck ermordet oder veräppelt werden sollte ist unbekannt, wer mit den Listen hantierte ebenfalls grösstenteils.

Wissen tut man also wenig bis gar nichts, ebenso wenig wie man den Sinn der rund 80 Stadtpläne kennt, wo ausgerechnet Heilbronn fehlt, und dort auch mangels Stadtplan keine Commerzbank zum Ausrauben markiert wurde... das zu NSU, 2003, Erbse Ogertschnik und zum LfV Stuttgart, Günter Stengel. Thomas Mosers Lieblings-NSU... alles hanebüchener Quatsch.

der Ermittler hat natürlich recht: Islamisch ist weitgehend deckungsgleich mit islamistisch. Sehr lobenswert. "Es gibt nur einen Islam", wer sagt das dauernd? Erdogan? Unser Verbündeter?

> "Es gibt keinen Islam und Islamismus. Es gibt nur einen Islam. Wer etwas anderes sagt, beleidigt den Islam."

Jüdische Paulchenvideo-Empfänger sind mir nicht bekannt, und jüdische Opfer auch nicht. Der Anschlag in Düsseldorf Wehrhahn soll im NRW-NSU-Ausschuss 2016 untersucht werden, aber im Trittbrettfahrer-Video fehlt er. Die Hoffnung stirbt bekanntlich immer zuletzt. Das Geländer wird es zeigen...

Wehrhahn-Anschlag: Geländer mit Bombe soll wieder auf DNA geprüft werden

Der Bombenanschlag am Düsseldorfer S-Bahnhof Wehrhahn vor 15 Jahren soll neu untersucht werden. Beweisstücke, u.a. das deformierte Geländer, an dem die Bombe hing, sollen auf verwertbare DNA-Spuren geprüft werden, so ein Sprecher des Landeskriminalamts NRW am Mittwoch (22.07.2015).

Die DNA-Analyse sei so verbessert, dass auch nach Explosionen noch analysierbare DNA gefunden werden kann, was zuvor als ausgeschlossen galt. Das Geländer, an dem die Bombe hing, ist als Asservat verwahrt worden. Damals gab es zehn Verletzte, meist jüdische Einwanderer, ein ungeborenes Baby wurde getötet.

http://www1.wdr.de/themen/infokompakt/nachrichten/nrwkompakt/wehrhahn-anschla g-100.html
Wenn sie dort "Uwes" finden sollten, ist das "Bekenntnix-Video" noch falscher… Zeitungsausschnitte dazu kennen wir aus Zwickau ebenfalls nicht.

Viel Erfolg, das kann man da nur wünschen…

.

Und dann noch Hajo Funke und der Zauberauto-Auftritt bei der Kontextwochenzeitung (lies: TAZ)

War es doch Selbstmord?

Von Johanna Henkel-Waidhofer
Datum: 22.07.2015

Zwischen dem NSU-Untersuchungsausschuss und Hajo Funke ist ein offener Konflikt ausgebrochen. Der Rechtsextremismus-Experte hat sein Angebot zurückgezogen, bei der Aufklärung des Todes von Florian Heilig mitzuhelfen. Jetzt haben die Abgeordneten die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.

Eigentlich ist der Politikwissenschaftler ja ein recht angenehmer Zeitgenosse. Ein freundlicher älterer Herr mit großen Verdiensten in der deutsch-jüdischen Aussöhnung und detailreichem Wissen über die erschreckenden Umtriebe der rechtsextremen Szene in der Republik – weit über den Nationalsozialistischen Untergrund und die skandalösen Pannen bei den Ermittlungen der Behörden hinaus. Als Sachverständiger im NSU-Ausschuss des baden-württembergischen

http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/225/war-es-doch-selbstmord-3029.ht ml
Sebnitz-Ersäuferexperte Funke erzählt vor allem Blödsinn, und nachgefundene Selbstmordbeweise im Zauber-auto sind -auffallend- im langen Artikel gar nicht erwähnt.

10636

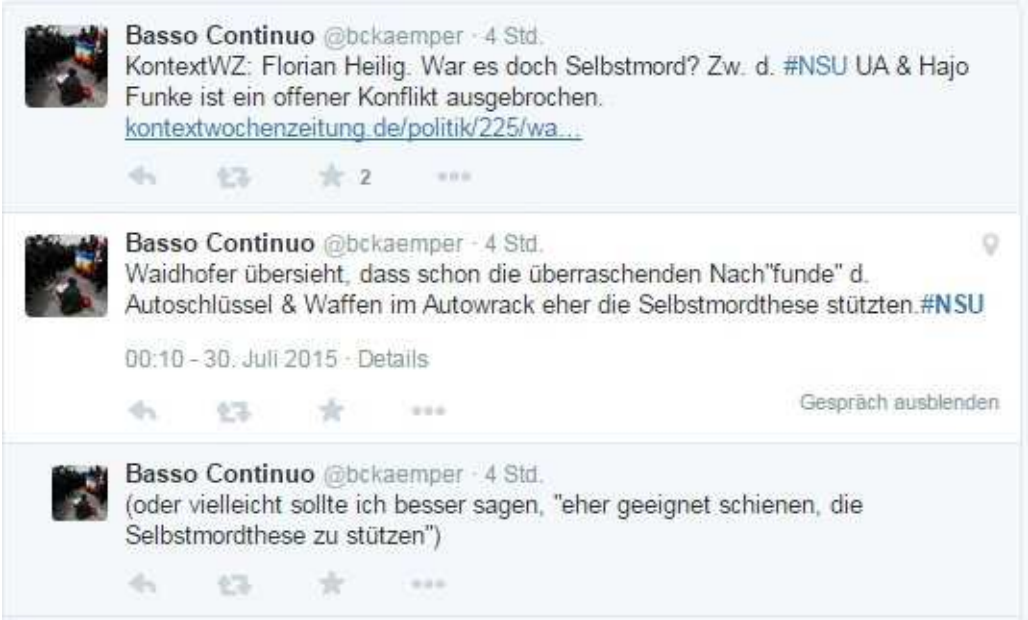

Sehr richtig, abgesehen vom Waffengedöns Luftpistole. Die Linksknaller der Taz sind etwas denkbehindert. Ist ja nichts Neues, und diese Nachfunde sprechen sehr deutlich für Selbstmord, und gegen die Familie Heilig. Auch der Kanister samt Deckel, Schlüssel und zerschmolzener Kanister und der Deckel dazu sind entscheidende Indizien für Märchen der Heiligs schon 2013.

Funke hat also doppelt segensreich gewirkt: Nachfindungen im Zauberauto, für den Selbstmord, und Hokuspokus Verschwindibus für Handy und Festplatte?

Die SPD-Abgeordnete Rita Haller-Haid beweifelt Funkes Aufklärungswillen.

Um doch noch weiterzukommen und nicht zuletzt, um dem mehrfach geäußerten Verlangen der Angehörigen Heiligs nach Aufklärung zu entsprechen, hat der Ausschuss jetzt die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Die soll herausfinden, wo sich die vier Gegenstände befinden, und sie beschlagnahmen. Die SPD-Abgeordnete Rita Haller-Haid resümierte am Ende des gut eineinhalbstündigen Schlagabtauschs, direkt an Funke gerichtet: "Ich habe Zweifel, dass Sie uns bei der Aufklärung

unterstützen wollen."

http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/225/war-es-doch-selbstmord-3029.ht ml

Ob der NSU-Ausschuss Ländle noch irgend etwas Relevantes fragt, nach der Sommerpause im September, das bleibt abzuwarten. Seine Rolle ist ähnlich dubios wie die Funkes.

Es sebnitzt zu viel, das KKK Gedöns und die anderen Pappdrachen verhindern die Aufklärung bislang wirksam. NSS, Krokus-Quatsch, Phantom-Chicos...

30. Juli 2015, 14:07 Uhr NSU-Ausschuss

Zerstörte Mythen

Ob der Ausschuss sein Programm bis zur Wahl im März 2016 abarbeiten kann, daran hat Wolfgang Drexler Zweifel. Möglicherweise wird er nur einen Teilbericht vorlegen können. Was als Vermächtnis bleiben wird? Zumindest ein paar zerstörte Mythen. Florian H. war wohl doch nur ein labiler Mann, der zur Hochstapelei neigte und sich selbst verbrannt hat. Die dubiose Neoschutzstaffel, der er angehörte, hatte offenbar nur ein weiteres Mitglied.

Dass sich Rechtsradikale nach dem Gesundheitszustand von Kiesewetters verwundetem Kollegen erkundigten, ist offenbar ebenso nur eine Mär wie die Behauptung, ein Verfassungsschützer habe schon 2003 Kenntnis vom NSU gehabt, aber einen Aktenvermerk auf Weisung von oben vernichten müssen. All das ist Ergebnis von stundenlangen Befragungen. Von Leuten, die nicht an das Werk eines NSU-Trios glauben und eine größere Verschwörung vermuten, bekommt Drexler schon zu hören, ob er denn nicht wirklich aufklären wolle. Er kann nur antworten: "Wir brauchen Beweise."

http://www.sueddeutsche.de/politik/baden-wuerttemberg-der-sherlock-holmes-von-e sslingen-1.2587151-2
Der Nachfindungen Werk, der Selbstmord, so liest sich das, und ganz falsch ist das nicht. BKA-untermauert: Identischer Ruß... der Fall scheint erledigt zu sein.

Beim Fall Florian kommt man nur weiter wenn man weiss, mit wem der in den letzten 24 Stunden seines Lebens kommunizierte. Und genau an der Stelle hakt es. Handy ohne SIM, und auch dieser Klumpen noch verschwunden, das wird so nichts. Alle wissen das, niemand schreibt es.

Beweise gibt es nicht, und daher musste das Handy aus der Obhut Funkes verschwinden? Wäre auch eine Variante... muss man sehen. Ausschliessen kann man gar nichts.

.

MURAT O. (2015-07-30 23:05:24)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-07-30 23:11:50)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Todeslisten, Geländer und Selbstmordbeweise im Zauberauto - Der Blogpusher (2015-07-31 00:12:50)
[…] Todeslisten, Geländer und Selbstmordbeweise im Zauberauto […]

lothar harold schulte (2015-07-31 13:40:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-07-31 13:41:46)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.7.84 Sind Balitsch und Penna weitere Trugspuren in Heilbronn? (2015-07-31 09:00)

Wattestäbchenphantom heisst die bekannteste Trugspur in Heilbronn, die ab Frühjahr 2008 intern bezweifelt wurde, nach Aussen hin jedoch bis zum März 2009 "tapfer verteidigt wurde".

Eine weitere Trugspur war wohl die V-Mann Gilbert Heilig "Chico"-Spur, die auch tatzeitnah lanciert wurde, Chico samt Begleiterin, die auch dort waren, wie später Videoaufnahmen belegten, erst 2010 (Pfusch…) ausgewertet, und die 10 Ordner voller Ermittlungen füllt. Erst die Zigarettenkippe aus Serbien 2009 führte dazu dass auffiel, dass die Opferbekleidung nicht untersucht worden war, wo man dann Anfang 2010 "die lieben Kollegen fand", bis Mitte Juli 2011 derer 4, und wer weiss wen man noch so gefunden hätte, wäre da nicht der 4.11.2011 dazwischen gekommen.

Chico selbst wurde zwar von Arnold 2009 "erkannt", aber das Verfahren trotzdem eingestellt: Man glaubte Arnold gar nichts, weder Chico noch sein 2010er Phantombild. Heute dient der Quatsch nur noch der Desinformation.

Es gibt noch mehr Trugspuren, die bereits gebloggt wurden: Russendisco Luna, die Wiedererkennung des blonden Begleiters beim Bäcker Kamps, der nicht Arnold sein kann, und das silberne Feuerzeug bei den Russen mit dem MOS-Audi:

Mir fällt noch eine Razzia in der Russen-Disco Luna ein. Das war meine erste Razzia. Dort ist es in der Disco zu massivem Widerstand gekommen. Ich glaub Michele war bei diesem Einsatz dabei. Die Disco sollte gestürmt, eingenommen und dann kontrolliert werden. Zivile Kollegen haben die Türsteher festgenommen und unsere Einheit ist vermummt und im Mktec in die Disco gestürmt. Wir haben dort eine statische Lage geschaffen und dann begonnen, die Personen einer Bearbeitungsstraße zuzuführen. Als ein Russe rausgeführt werden sollte, ist sein Kumpel, ein Zwei-Meter-Schrank ausgetickt. Mehrere Kollegen wollten ihn zu Boden bringen. Es kamen Pfefferspray und Schlagstock zum Einsatz. Davon zeigte sich der Russe aber wenig beeindruckt, er hat noch mit vier-fünf Kollegen auf dem Rücken Liegestützen gemacht, konnte dann schließlich abgeführt werden.

Frage:
Welche Kollegen waren beteiligt?

Antwort:
Ringo Leyh, Hendrik Müller der hat das Pfefferspray eingesetzt, Andreas Rieß (Einsatz beider BFEn), Thomas Bartelt (der stand daneben), Pit Höhnle, Bilal Ayhan, ich glaube Dominik Hörmann. Wer noch weiß ich nicht.

Oberboss!

Frage:
Welche Kollegen setzten den Schlagstock ein?

Antwort:
Puhhh.
Kann ich nicht mehr sagen.

Frage:
Gab es danach ein Verfahren wegen KV im Amt?

Antwort:
Puhhh.
Ich habe in Erinnerung dass es Videoaufzeichnungen gab, die heftigst ausgearbeitet wurden.
Ich erinnere mich an ein Video, auf dem man sieht, wie Ringo Leyh dem Russen ein par mitgibt. Richtige Wirkungstreffer ins Gesicht aber ohne Reaktion. Ich habe das Video bei uns im Beweissicherungsraum gesehen.

Frage:
Hast du mit Michele über den Einsatz gesprochen? Hatte sie Ängste?

Antwort:
Nein.

Nr. 147

458

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei
SOKO Parkplatz

Heilbronn, den 03.05.2007

Spur-Nr. 289

Lichtbilder

Baguettini mit Käse und Kochschinken aus der KAMPS-Filiale Sülmerstraße 68

Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT – FACHGRUPPE 642

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei
über KI 4 KT
über
Karlstraße 108
74076 Heilbronn

nachrichtlich
KTI, Fachgruppe 641

Straftat: Mord
Tatort: 74072 Heilbronn, Theresienwiese, Festplatz
Tatzeit: 25.04.2007, 14.00 Uhr

hier: daktyloskopische Spurensicherung

PD Heilbronn, Az.: KT-0698/07, Sb.: Fink, vom 01.05.2007

Anlagen: 1 Mehrfertigung des Berichtes

SPURENSICHERUNGSBERICHT

Übernahme:
Das aufgeführte Asservat wurde am 04.05.2007 übernommen.

Asservat:

Ass.-Nr.	Foto	Beschreibung
SO.11.1		Beschriftete Seite, buntes Einweg-Feuerzeug

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/13/trugspuren-in-heilbronn-2007/
Ganz klar silbern ;)

.

Und es gibt weitere Trugspuren: Den Grinsesüdländer des POM Penna am Vorabend des Mordes in Böblingen.

10642

Antwort:
Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Rede von Heilbronn war und zwar sowohl bei der Verhandlung als auch bei dem Scheingeschäft. Außerdem schilderte sie mir dies in einem Zug. Ich hatte nicht den Eindruck, dass es sich um zwei ganz verschiedene Sachen handelte.
Wir sind auf diese Thema gekommen, als sie mich gefragt hat, was ich morgen, also 25.04.2007, mache. Ich sagte ihr, dass ich beim Tontaubenschießen bin, mit meinem Lehrgang. Sie sagte mir dann, dass sie morgen früh um halb 8 einen Konzeptionseinsatz in Heilbronn hätte. Sie erzählte, dass sie in Heilbronn die Junkies kontrollieren und Platzverweise erteilen müssen. Sie erzählte mir, dass Heilbronn ein „Dreckloch" ist. So sind wir auf das Thema mit der Verhandlung und das Scheingeschäft gekommen.

Mir fällt noch ein, dass während unseres Aufenthaltes in der Böblinger Innenstadt etwas komisches war. Kurz nachdem wir geparkt hatten, entweder vor dem Geldholen oder auf dem Weg zur „spanischen" Kneipe ist mir ein komischer Typ mit südländischem Aussehen, aber kein Spanier sondern eher Türke bzw. Südosteuropäisches Aussehen, aufgefallen. Er müsste so zwischen 20 und 30 gewesen sein. Dieser Typ hat uns auffällig angestarrt und dabei noch „dreckig" gegrinst. Wir sind über dabei über einen leeren Platz gelaufen. Der Platz befand sich zwischen Sparkasse und „spanischer" Kneipe. Der Mann stand alleine. Es war total auffällig. Ich zeichne es so gut ich kann auf einer Skizze auf (diese wird beigelegt).
Ich fragte Michèle noch, ob sie den Mann kenne, doch ihr war er wohl auch nicht bekannt.
Mir ist dieser Vorfall erst im Nachhinein nochmals in den Sinn gekommen. Als ich in Heilbronn nach der Tat vernommen wurde, habe ich nichts darüber erzählt. Erst im Nachhinein, als ich mir nochmals Gedanken über den Abend mit Michèle gemacht habe, ist mir die Situation mit dem Mann wieder eingefallen.
Mir ist schon ganz zu Beginn des Lehrganges aufgefallen, dass sich in der Böblinger Innenstadt und auch an der Tankstelle in der Nähe der Bepo, komische Personen aufhalten, eine richtige „Freakshow".

Frage:
Du bist jetzt eine Zeit lang beim MEK, würdest du deiner Einschätzung nach sagen, dass die Situation mit dem Mann so auffällig war, dass er euch erkannt hat und euch möglicherweise beobachtet hat? Oder wolltest du den Sachverhalt vollständigkeitshalber mitteilen?

Antwort:
Mir ist dieser Vorfall einfach als Besonderheit in Erinnerung. Der Mann hat uns so auffällig angegrinst, dass es für mich einfach komisch war. Auf eine Provokation war er nicht aus, ist dann auch weggelaufen, aber er hat uns fixiert. Ich habe mich extra nochmals umgedreht, um zu schauen, ob noch andere Personen in der Nähe stehen oder er jemand anderen gemeint hat. Aber da war außer uns dreien niemand. Den Mann haben wir danach nicht mehr gesehen.
Ich denke, dass er mir aufgefallen wäre, wenn er uns verfolgt hätte.

Die Angst vor der anstehenden Gerichtsaussage:

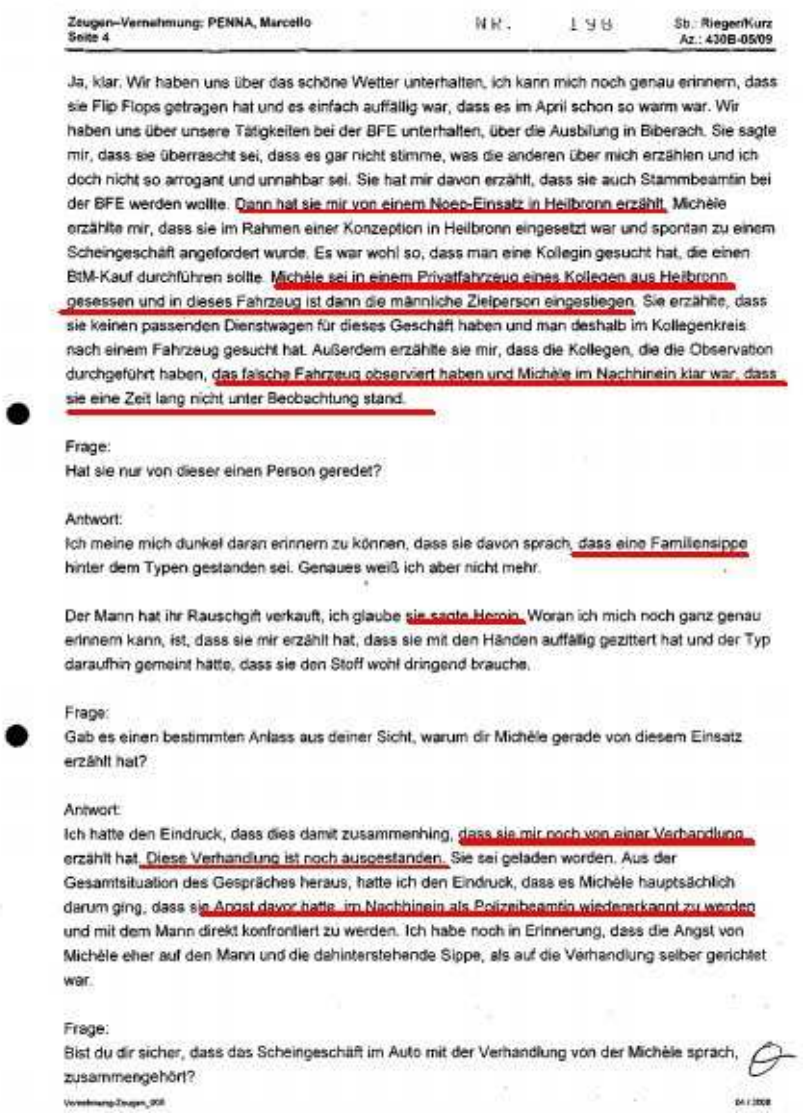

Zeugen-Vernehmung: PENNA, Marcello NR. 198 Sb.: Rieger/Kurz
Seite 4 Az.: 430B-05/09

Ja, klar. Wir haben uns über das schöne Wetter unterhalten, ich kann mich noch genau erinnern, dass sie Flip Flops getragen hat und es einfach auffällig war, dass es im April schon so warm war. Wir haben uns über unsere Tätigkeiten bei der BFE unterhalten, über die Ausbilung in Biberach. Sie sagte mir, dass sie überrascht sei, dass es gar nicht stimme, was die anderen über mich erzählen und ich doch nicht so arrogant und unnahbar sei. Sie hat mir davon erzählt, dass sie auch Stammbeamtin bei der BFE werden wollte. Dann hat sie mir von einem Noep-Einsatz in Heilbronn erzählt. Michèle erzählte mir, dass sie im Rahmen einer Konzeption in Heilbronn eingesetzt war und spontan zu einem Scheingeschäft angefordert wurde. Es war wohl so, dass man eine Kollegin gesucht hat, die einen BtM-Kauf durchführen sollte. Michèle sei in einem Privatfahrzeug eines Kollegen aus Heilbronn gesessen und in dieses Fahrzeug ist dann die männliche Zielperson eingestiegen. Sie erzählte, dass sie keinen passenden Dienstwagen für dieses Geschäft haben und man deshalb im Kollegenkreis nach einem Fahrzeug gesucht hat. Außerdem erzählte sie mir, dass die Kollegen, die die Observation durchgeführt haben, das falsche Fahrzeug observiert haben und Michèle im Nachhinein klar war, dass sie eine Zeit lang nicht unter Beobachtung stand.

Frage:
Hat sie nur von dieser einen Person geredet?

Antwort:
Ich meine mich dunkel daran erinnern zu können, dass sie davon sprach, dass eine Familiensippe hinter dem Typen gestanden sei. Genaues weiß ich aber nicht mehr.

Der Mann hat ihr Rauschgift verkauft, ich glaube sie sagte Heroin. Woran ich mich noch ganz genau erinnern kann, ist, dass sie mir erzählt hat, dass sie mit den Händen auffällig gezittert hat und der Typ daraufhin gemeint hätte, dass sie den Stoff wohl dringend brauche.

Frage:
Gab es einen bestimmten Anlass aus deiner Sicht, warum dir Michèle gerade von diesem Einsatz erzählt hat?

Antwort:
Ich hatte den Eindruck, dass dies damit zusammenhing, dass sie mir noch von einer Verhandlung erzählt hat. Diese Verhandlung ist noch ausgestanden. Sie sei geladen worden. Aus der Gesamtsituation des Gespräches heraus, hatte ich den Eindruck, dass es Michèle hauptsächlich darum ging, dass sie Angst davor hatte, im Nachhinein als Polizeibeamtin wiedererkannt zu werden und mit dem Mann direkt konfrontiert zu werden. Ich habe noch in Erinnerung, dass die Angst von Michèle eher auf den Mann und die dahinterstehende Sippe, als auf die Verhandlung selber gerichtet war.

Frage:
Bist du dir sicher, dass das Scheingeschäft im Auto mit der Verhandlung von der Michèle sprach, zusammengehört?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlun gen-des-pom-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

Nach 3,5 Jahren fällt Penna das ein, sie seien verfolgt und angegrinst worden, etwa zur selben Zeit, als der Chico-Phantomverschnitt des Martin Arnold gerade hoch im Kurs stand?

(ist eher der Literaturwissenschaftler Dr. Mayr, unrasiert)

> Penna 2007: "Wir waren im Tapas und dann beim Chinesen".
>
> Penna in der Vernehmung 2010: "Wir waren im Dreamballs und im Frechdachs"
>
> http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/Ordner1.pdf PDF Seite 100

Golls Sternstunde...

.

Und die ausstehende Gerichtsaussage? Schiss habe Michele gehabt?

10644

Heilbronn, den 04.05.07/scho

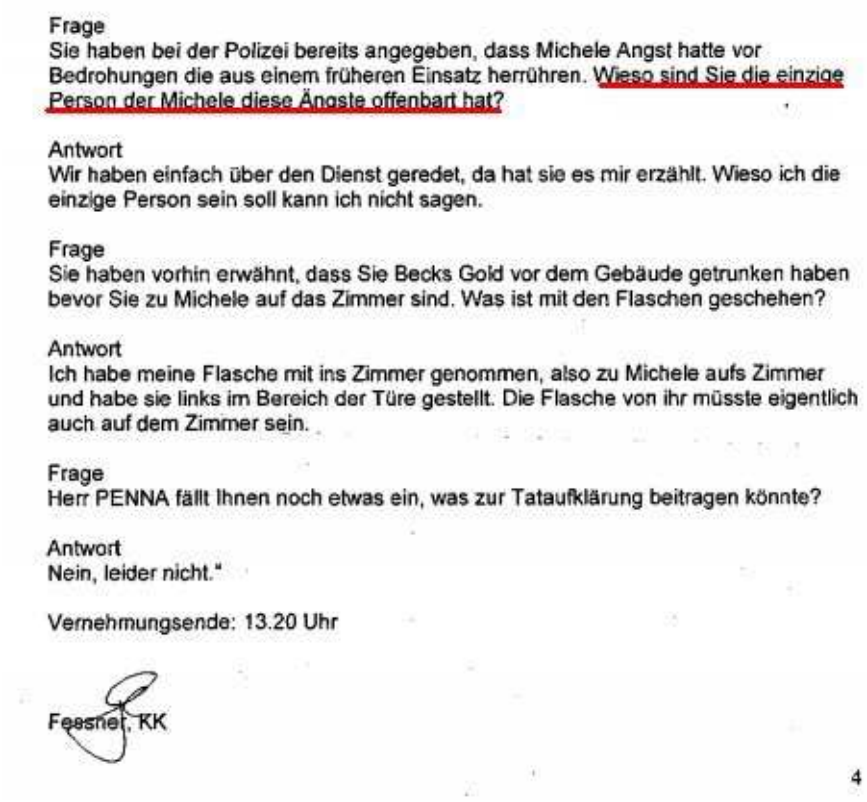

Frage
Sie haben bei der Polizei bereits angegeben, dass Michele Angst hatte vor Bedrohungen die aus einem früheren Einsatz herrühren. Wieso sind Sie die einzige Person der Michele diese Ängste offenbart hat?

Antwort
Wir haben einfach über den Dienst geredet, da hat sie es mir erzählt. Wieso ich die einzige Person sein soll kann ich nicht sagen.

Frage
Sie haben vorhin erwähnt, dass Sie Becks Gold vor dem Gebäude getrunken haben bevor Sie zu Michele auf das Zimmer sind. Was ist mit den Flaschen geschehen?

Antwort
Ich habe meine Flasche mit ins Zimmer genommen, also zu Michele aufs Zimmer und habe sie links im Bereich der Türe gestellt. Die Flasche von ihr müsste eigentlich auch auf dem Zimmer sein.

Frage
Herr PENNA fällt Ihnen noch etwas ein, was zur Tataufklärung beitragen könnte?

Antwort
Nein, leider nicht."

Vernehmungsende: 13.20 Uhr

Feesner, KK

4

Es ist den Akten nicht entnehmbar, um welches Gerichtsverfahren es überhaupt gegangen sein könnte. Scheint eine weitere Trugspur zu sein, oder eben unvollständige Akten. EG Blizzard, diese Akten sind sämtlich gesperrt, so hört man...

Und "Neulover Balitsch"?

Eine weitere Trugspur, so sieht das aus. Erfundene SMS, keine Belege, sondern schlicht fehlende SMS. Eine Providerabfrage unterblieb, statt dessen gab es frei erfundene Excel-Listen mit den nötigen SMS, niemand kann nachvollziehen aus den Akten, woher die stammen. Aus Balitsch und Arnolds Handy jedenfalls nicht, aus Kiesewetters Handy ebenfalls nicht. Da sind diese SMS nicht vorhanden, Auslesesoftware, Fehlanzeige!

Die Akten dazu sind geleakt. Alle 3 ausgelesenen Handys. Unauflösliche Widersprüche. "Versehen" unmöglich.

.

Eine weitere Trugspur sind offenbar die falschen 3 ersten Polizisten am Tatort, das ist sogar "Heimatschutz" aufgefallen, weil bei den Aussagen aller 3 Polizisten die Notärztin Sonntag komplett fehlt. Die hatte jedoch den Tod festgestellt, die ersten 3 Polizisten waren demnach eben nicht zuerst dort.

Das lässt sich auch leicht belegen, denn es fehlt etwas Entscheidendes:

Erinnern Sie sich?

Der Koll. Thomas hatt noch beim verletzten Kollegen Arnold die Schutzweste geöffnet und hat gesagt, dass die Kollegin vermutlich tot ist

Man hat die Schutzwesten zum LKA gegeben, damit sie untersucht würden.

DNA-KT-Antrag:

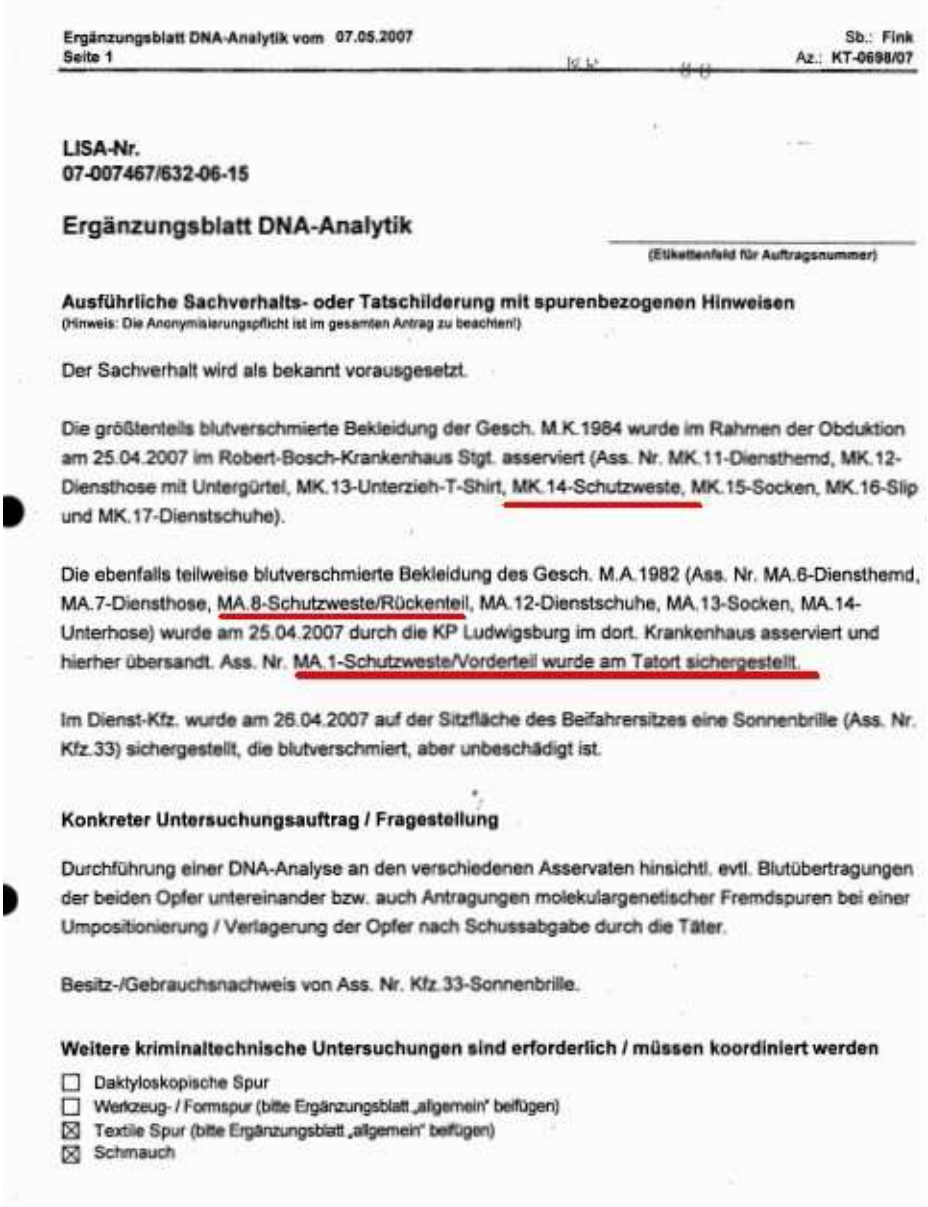

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 07.05.2007 Sb.: Fink
Seite 1 Az.: KT-0698/07

LISA-Nr.
07-007467/632-06-15

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Die größtenteils blutverschmierte Bekleidung der Gesch. M.K.1984 wurde im Rahmen der Obduktion am 25.04.2007 im Robert-Bosch-Krankenhaus Stgt. asserviert (Ass. Nr. MK.11-Diensthemd, MK.12-Diensthose mit Untergürtel, MK.13-Unterzieh-T-Shirt, MK.14-Schutzweste, MK.15-Socken, MK.16-Slip und MK.17-Dienstschuhe).

Die ebenfalls teilweise blutverschmierte Bekleidung des Gesch. M.A.1982 (Ass. Nr. MA.6-Diensthemd, MA.7-Diensthose, MA.8-Schutzweste/Rückenteil, MA.12-Dienstschuhe, MA.13-Socken, MA.14-Unterhose) wurde am 25.04.2007 durch die KP Ludwigsburg im dort. Krankenhaus asserviert und hierher übersandt. Ass. Nr. MA.1-Schutzweste/Vorderteil wurde am Tatort sichergestellt.

Im Dienst-Kfz. wurde am 26.04.2007 auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes eine Sonnenbrille (Ass. Nr. Kfz.33) sichergestellt, die blutverschmiert, aber unbeschädigt ist.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

Durchführung einer DNA-Analyse an den verschiedenen Asservaten hinsichtl. evtl. Blutübertragungen der beiden Opfer untereinander bzw. auch Antragungen molekulargenetischer Fremdspuren bei einer Umpositionierung / Verlagerung der Opfer nach Schussabgabe durch die Täter.

Besitz-/Gebrauchsnachweis von Ass. Nr. Kfz.33-Sonnenbrille.

Weitere kriminaltechnische Untersuchungen sind erforderlich / müssen koordiniert werden

- ☐ Daktyloskopische Spur
- ☐ Werkzeug- / Formspur (bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
- ☒ Textile Spur (bitte Ergänzungsblatt „allgemein" beifügen)
- ☒ Schmauch

Und was kam raus?

Der Kollege Thomas auf Arnolds Schutzweste? Die Notärztin Sonntag oder die ersten Kollegen Kind und Hinderer bei Kiesewetters Schutzweste?

Ach iwo, es gab nie Ergebnisse, in Ordner 27, DNA-Ergebnisse und Dakty kommt Schutzweste gar nicht vor. Nur die Anträge, auch in Ordner 28, Mikrospuren, aber Ergebnisse gab es nie…

10646

Alles nur “Fehler”…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlun gen-des-pom-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

Das steht natürlich bei "Heimatschutz" nicht: Dass die Ergebnisse fehlen, die Akten also unvollständig sind, WEIL die ersten 3 Polizisten falsch sind. Da waren ANDERE Polizisten vor Ort, als Notärztin Sonntag eintraf.

Und richtig interessant wäre das dann, wenn die "DNA-Unterziehgürtel-Kollegen" eben diese ersten Polizisten waren.

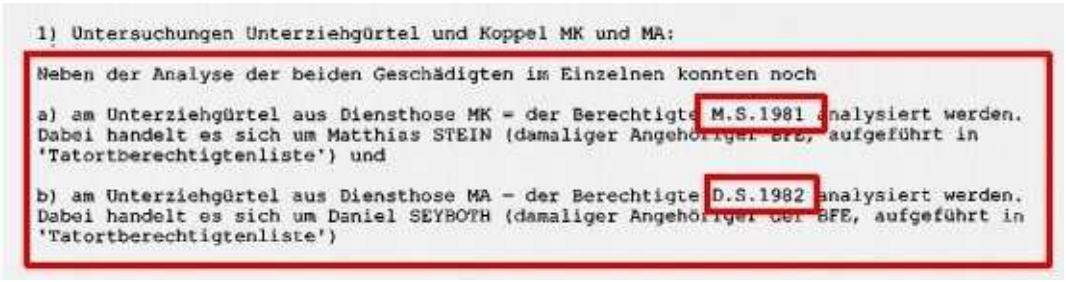

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK – der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA – der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

Sicher ist, dass einer dieser Kollegen vor Ort war, und um 14:40 Uhr bereits dort Leute kontrollierte. Dienst in Heilbronn hatten beide nicht an jenem Tag.

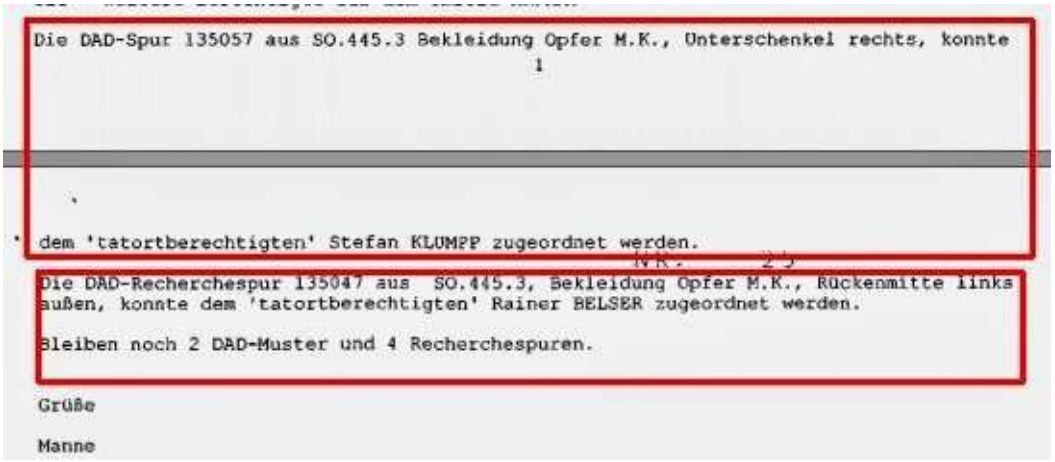

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Bei den anderen beiden fällt auf, dass eine Übertragung der DNA auf die Kleidung Micheles (Unterschenkel und Rücken) das Vorhandensein am Fahrersitz zwingend erfordert hätte, aber genau dieser Nachweis fehlt. Zum Sitz gibt es keine DNA-Untersuchung mit Treffer für Kollegen. Noch 2 Tatortberechtigte ohne Dienst in Heilbronn…

Und dann war es auch schon der 27.7.2011… Ordner 54, ihr Luschen!

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

3

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

das haben wir alles bereits im September 2014 gebloggt. Die Ahnungslosigkeit des Ländle-Ausschusses ist daher umso verwunderlicher. Die wollen nicht, und die dürfen nicht… aber KKK-Quatsch, den dürfen sie offensichtlich. Da brennt garantiert nichts an. Bei Phantomgedönsquatsch ebenfalls nicht.

.

---

davidrbg (2015-07-31 09:06:39)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Sind Balitsch und Penna weitere Trugspuren in Heilbronn? - Der Blogpusher (2015-07-31 10:10:52)
[…] Sind Balitsch und Penna weitere Trugspuren in Heilbronn? […]

MURAT O. (2015-07-31 10:55:40)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-07-31 11:32:09)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Leser (2015-07-31 15:38:40)
** ist alles bekannt, und Thema im HN-Team im Forum ***

AR (2015-07-31 22:28:10)
Melde Dich doch bitte hier http://nsu-leaks.freeforums.net/ im Forum an - ist ganz einfach. Dort sind bereits zahlreiche Fachleute am gemeinsam Recherchieren. Nur Zusammenarbeit führt uns weiter !!

Eric der Wikinger (2015-07-31 18:54:31)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-31 20:05:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.7.85 Der NSU als tiefstaatliche Killerzelle von Roewer und Nocken (2015-07-31 16:00)

Warum sollten Sie unbedingt Hajo Funkes neues Buch lesen?

Das steht hier:

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Freitag, 31. Juli 2015, Nr. 175

Aus: Ausgabe vom 29.07.2015, Seite 15 / Antifa

Frust in rechte Bahnen gelenkt

Buchbesprechung »Staatsaffäre NSU«: Hajo Funke geht von geheimdienstlicher »Strategie der Subversion« aus.

Von Claudia Wangerin

https://www.jungewelt.de/2015/07-29/014.php

> Für Journalisten wird es immer schwieriger, sich und den Lesern einen Überblick über alle Baustellen der Aufklärung in Sachen NSU zu verschaffen. So stellt sich nicht die Frage, ob es nach Die Zelle, Heimatschutz und Geheimsache NSU noch ein weiteres Buch über den Nationalsozialistischen Untergrund und sein Umfeld braucht: wenn es die jahrelange Mord- und Anschlagsserie nicht auf Ermittlungspannen zurückführt, dann auf jeden Fall.

Anders gesagt: Wenn Sie noch nicht völlig desinformiert und gehirngewaschen sein sollten, bedingt durch NATO-Lügenpresse, durch NSU-Fiction wie "Geheimschrott NPD-Krokus-NSU" und das Möhrenfresser-Lügenbuch "Die Gedöns-Zelle" und die dem Sicherheitsapparat verbundenen Linksknaller bei der Taz und der jW, dann benötigen Sie einen zusätzlichen NSU-Schleudergang: Das neue Hajo Buch. 20 € die sich lohnen (zumindest für Hajo).

Interessant ist das hier:

> Von zehn Morden, die bisher dem NSU zugeordnet werden, sind die letzten beiden am rätselhaftesten: der an Halit Yozgat, der in seinem Kasseler Internetcafé erschossen wurde, während ein Verfassungsschutzbeamter an einem der Rechner angeblich nichts bemerkte und auch beim Verlassen des Lokals den Sterbenden nicht sah...

Nö, der fiel tot vom Stuhl, mindestens 30 Minuten nach den Kopfschüssen lebte der noch weiter, begutachtete der Neuropathologie-Prof. dazu. Nett vertuscht damals schon... 2006. Warum? Damit man die Mörder nicht zu suchen brauchte, musste man Anwesende um 16:30, 16:40 Uhr "weglassen" und statt dessen sich um 17:00 Uhr-Anwesende kümmern. Wirklich clever gemacht. Temme sei Dank...

Auch eine brillante Aussagenregie im NSU-Prozess, den Prof. exakt nicht danach zu fragen, dass Yozgat noch mindestens 30 Minuten überlebte. Das geht nur mit den passenden "Verteidigern". Hat super funktioniert.

Davon steht mit 100 %iger Sicherheit nichts im Hajo Buch.

Was ist nun bitte eine "Strategie der Subversion"?

Subversion:

> Als politische Subversion bezeichnet man eine Tätigkeit im Verborgenen, deren Ziel der Umsturz einer bestehenden Ordnung durch Unterwanderung und Untergrabung ist. Der Begriff wird häufig auch diskriminierend oder manipulativ für Gruppierungen verwendet, die nur vermutlich oder angeblich Subversion betreiben.
>
> Geheimdienste können sich ebenfalls dieser Methoden bedienen, im Heimatland jedoch meist mit dem Ziel der Aufrechterhaltung eines bestimmten Regimes, siehe dazu Strategie der Spannung.
>
> https://de.wikipedia.org/wiki/Subversion

Strategie der Spannung, auch "Gladio" liest man dazu sehr oft, also Terror inszeniert durch den Staat selbst, um das Volk zur Zustimmung (strikterer Sicherheitsgesetze, Vollkasko-Überwachung etc) zu bewegen. Siehe dazu "RAF"... ab der 2. Generation, vermutlich komplett Dienste-unterwandert...

> RAF: Becker,Buback und Geheimdienste
>
> Gebundene Ausgabe
>
> – 26. August 2010

> von Udo Schulze

10650

(Autor)

> Längst glaubten Justiz und Politik in der Bundesrepublik, das Kapitel RAF sei nur noch Vergangenheit. Über Jahrzehnte hinweg konnte die wirkliche Rolle von Staat und Geheimdiensten im Verborgenen gehalten werden. Doch jetzt beginnt die Aufarbeitung erst. RAF Becker, Buback und Geheimdienste ist das erste Buch, das aus bislang unveröffentlichten Akten des Bundeskriminalamtes berichtet, und die wahre Geschichte der Verena Becker, den RAF-Angehörigen in der DDR sowie die dunklen Machenschaften des Staates erhellt.

(meint auch der MSM-Journalist Stuberger... kann also nicht völlig falsch sein...)

Strategie der Suberversion ist dann das hier:

> Der Politikwissenschaftler geht von Vorsatz aus: Ein Teil des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz, namentlich unter anderem die aus Westdeutschland weggelobten Beamten Helmut Roewer und Peter Nocken, verfolgte demnach eine Strategie der Subversion und der Nutzung von Rechtsextremen zum Kampf gegen Linke und Antifaschisten. Der V-Mann Tino Brandt, der als Führungskraft des Thüringer Heimatschutzes in seiner Kooperation mit dem Landesamt für Verfassungsschutz eine Win-win-Situation sah, war nur ein Paradebeispiel.

Dass LfV-Thüringen-Präsident Helmut Roewer schon vor dem 1. Dönermord rausflog, scheint dabei keine Rolle zu spielen, dass Tino Brandt 2000 abgeschaltet wurde von Roewer, nach Roewers Rausschmiss wieder eingestellt wurde und aus dem TLfV heraus dann 2001 verraten wurde, so dass die TA sein Treffen mit V-Mann-Führer Norbert Wiessner in Coburg fotografieren konnte, zeugt auch nicht gerade von einer schlüssigen Argumentationskette. Und Brandt prahlte vor seinen Kameraden vom THS mit seinen VS-Geldern, geheim war das ganz und gar nicht. Zoff mit "Koffer Kathi" ;) aus Jena gab es schon, aber der waffenstarrende THS hat sie nicht erschossen... fällt das gar nicht auf, wie grotesk das Ganze ist, was da konstruiert wird?

Nocken, altes Desinformations-Schlachtross der BfV in Sachen "Siegfried Nonne, RAF "Generation 3", der Mord an Herrhausen" hat gar nicht die intellektuelle Fähigkeit, um subversiven Terror zu inszenieren. Totaler Funke-Schwachsinn. Bei Nocken reicht es nur für Geldspenden an V-Leute, Protektion dieser V-Leute bei Polizei und Justiz, aber doch nicht für Terrormanagement... Das kann Nocken so wenig wie es Funke könnte... mehr als Florians Handy zu verlieren ist da nicht drin. Und Zauberautos mit Selbstmordbeweisen drin, Auftrag erfüllt?

> ... und der versuchte Doppelmord an zwei Polizeibeamten in Heilbronn, den die 22jährige Michèle Kiesewetter nicht überlebte. Hier gab es Phantombilder, die keiner der drei Personen ähneln, die laut Bundesanwaltschaft NSU-Mitglieder waren. Auch bei den Bombenanschlägen in Köln stellt sich die Frage, ob es bisher nicht belangte Helfer oder Mittäter gab.

Es ist immer der NSU, warum eigentlich, wenn man den gar nicht beweisen kann? Wegen des makabren Juxvideos mit Paulchen, mehr gibt es dazu nicht an Beweisen... ein Trittbrettfahrervideo und drapierte Videoschnipsel-Festplatte "Andre Eminger" EDV 11. Ach ja, und Eminger hat laut BKA die Paulchenvideos gebrannt, und brav den Brenner 4 Jahre lang aufgehoben. Macht jeder so. Ehrlich, voll normal... fragen Sie Petereit, der tat das ebenso

mit dem NSU-Spendenbrief... 10 Jahre lang. Das einzige Exemplar.

Das ist Gedöns. Es sebnitzt... bzw. mosert es.

> Funke nennt drei internationale Netzwerke gewaltbereiter Rechtsextremisten, in deren Dunstkreis das mutmaßliche NSU-Kerntrio sich bewegte, während V-Leute Führungspositionen in den deutschen Ablegern dieser Organisationen innehatten: Blood and Honour, die Hammerskins und den Ku-Klux-Klan. Letzterem gehörten auch Kollegen von Michèle Kiesewetter an, sächsische Blood and Honour-Aktivisten versteckten das Trio nach dem Untertauchen. Mit den Hammerskins wollten sich der angeklagte NSU-Unterstützer André Eminger und seine Weiße Bruderschaft Erzgebirge vernetzen, die den Heiligen Rassenkrieg propagierte.
>
> Eine große Stärke von Staatsaffäre NSU liegt aber auch darin, dass Funke den Kapitalismus nicht ausklammert, wenn er vom Neofaschismus und dem Boden, auf dem er wachsen kann, spricht.

Oh my god... Pappdrachenparade mit V-Leuten (Thomas Starke etc) und dem KKK... doof, oder sich doof stellen, das zu beurteilen überlassen wir Ihnen.

Darf nicht fehlen:

> Dank der staatlichen Nichtaufklärung, die viel Raum für Spekulationen lässt, ist der Kampf um die Deutungshoheit entbrannt. Daran beteiligt sich – weit abgeschlagen hinter etablierten Medien, die den Geheimdiensten maximal Pannen vorwerfen – auch eine obskure Bloggerszene, die den NSU als reines Phantom darstellt, um ein gigantisches Komplott auf Kosten der Neonaziszene an die Wand zu malen.

Wen meint die "Gehirnwäsche NSU-FanIn Claudia"? Phantom ist richtig, sehr lobenswert, obskur ist allein die Existenz der geschlossenen Helferszene des Tiefen Staates in Form der Linksjournaille. Dort gehört auch der Funke hinein, der allerdings auch praktisch tätig wird wenn nötig. Dienstbar wie ein Pfadfinder, erpressbar, oder heiligt der Zweck (NSU-Schuldkomplex "Rassismus" gegen alles Patriotische, die Heimat bewahren wollende...) die Mittel? Ist es das? Hauptsache das deutsche Volk verreckt im Asylansturm und verarmt dabei "solidarisch" durch die Transferunion? Linker Selbsthass als Erklärungsmuster der Ignoranz bei Staatsterror?

Daher: Lesen Sie dieses Buch. Als Satire, so wie man auch das Wangerin-Gedöns lesen muss. Linker Schwachsinn, der nur dem Sicherheitsapparat nützt. Können sie als Linke stolz drauf sein...

Das Neue Deutschland, auch ein Linksknallerblättchen, hat zum Funke-Buch auch einen Artikel geschrieben:

Ausnahmezustand

ND, 21.07.2015; S.5

Das kaum Fassbare von Hajo Funke auf den Punkt gebracht: »Staatsaffäre NSU«

Von René Heilig

> Es gibt inzwischen einige Bücher zum Phänornen NSU. Gute, erhellende. Und überflüssige; andere sind nicht einmal das. Die Staatsaffäre ist eine wichtig Drucksache, weil sie eine Analyse des Rechtsstaates versucht und damit sachlich einen Skandal beschreibt.

Welchen Skandal? Dass der NSU eine Inszenierung des Sicherheitsapparates nach dem 4.11.2011 ist?

10652

Natürlich nicht:

> Seither [4.11.2011, "Auffliegen"] wird immer deutlicher, dass Behörden lügen, betrügen, fälschen, kurz, dass vor allem der Verfassungsschutz tief involviert ist in die NeonaziSzene und ·dass insbesondere das BKA sowie die Bundesanwaltschaft mit System schlampig ermitteln. Anders als die Anklage behauptet, sind das Trio und die paar angeklagten Typen aus deren Umgebung Teil eines bundesweit wie international agierenden Netzwerkes. Funke spricht vom NSUKomplex. An dessen Fortexistenz kann kein Zweifel sein.

Danke, das reicht schon. 20 € gespart. Ablage P. Märchenbuch. Der NSU existiert also immer noch, man kennt ihn nur nicht… und DNA etc hat man zwar, aber nicht an den Tatorten, sondern unbekannte DNA auf Mordwaffen, Bankraubwaffen etc pp.

Alter Wein in immer denselben Schläuchen. Der NSU ist immer und überall, was er mit dem islamischen Terror gemeinsam hat. Immer diffus präsent, schlägt er dann und wann konkret zu, endet als Leiche, die nichts aussagen kann, und ist benutzbar für Angriffskriege des Imperiums ebenso wie für den "Heimatschutz": Stets nutzbar zur Aushöhlung der Bürgerrechte. Dabei hilft Funke gern, indem er das Phantom fleissig füttert? So wie seine LinksknallerjournaillenfreundInnen…

Ach Pumuckl…. (wer hat damals fatalists ersten Twitteraccount sperren lassen? Mein Vorwurf: Pau war Teil des Vertuscherkollektivs "NSU-PUA Bundestag", geradezu staatsschützerisch tätig. Dagegen "verwahtre sie sich".

(das verwendete unverpixelte Foto von Carsten Schulze ging mal gar nicht, aber was für eine Gaudi…)

https://twitter.com/search?q= %40staatsterrorNSU &src=typd

Die haben vertuscht, dass die Schwarte kracht. Staatsschutzveranstaltung, genau das war der NSU-Ausschuss des Bundestages: Das einstimmige Urteil "Mörder" des Hohen Hauses umzusetzen, es zu unterfüttern, darum ging es immer. Fragen Sie Edathy… wie man das durchsetzte…

Und solche Dinge, klar benannt auf den Punkt, nicht gut zureden, sondern Fraktur schreiben, haben offensichtlich dann Monate später Leute aus dem Apparat dazu bewogen, die massgeblichen Akten zu leaken. Nicht an die Halbseidenen, die Vorsichtigen, die Wohlabgewogenen, sondern an fatalist. Das sollten die mal wieder tun. Es fehlen noch ein paar…

.

Der NSU als tiefstaatliche Killerzelle von Roewer und Nocken - Der Blogpusher (2015-07-31 17:12:44)
[…] Der NSU als tiefstaatliche Killerzelle von Roewer und Nocken […]

MURAT O. (2015-07-31 17:19:50)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-07-31 22:55:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.7.86 Range und seine unabhängigen Entscheidungen… netzpolitik.org (2015-07-31 21:00)

Gar nicht lange her, Spiegel-Interview letzte Woche:

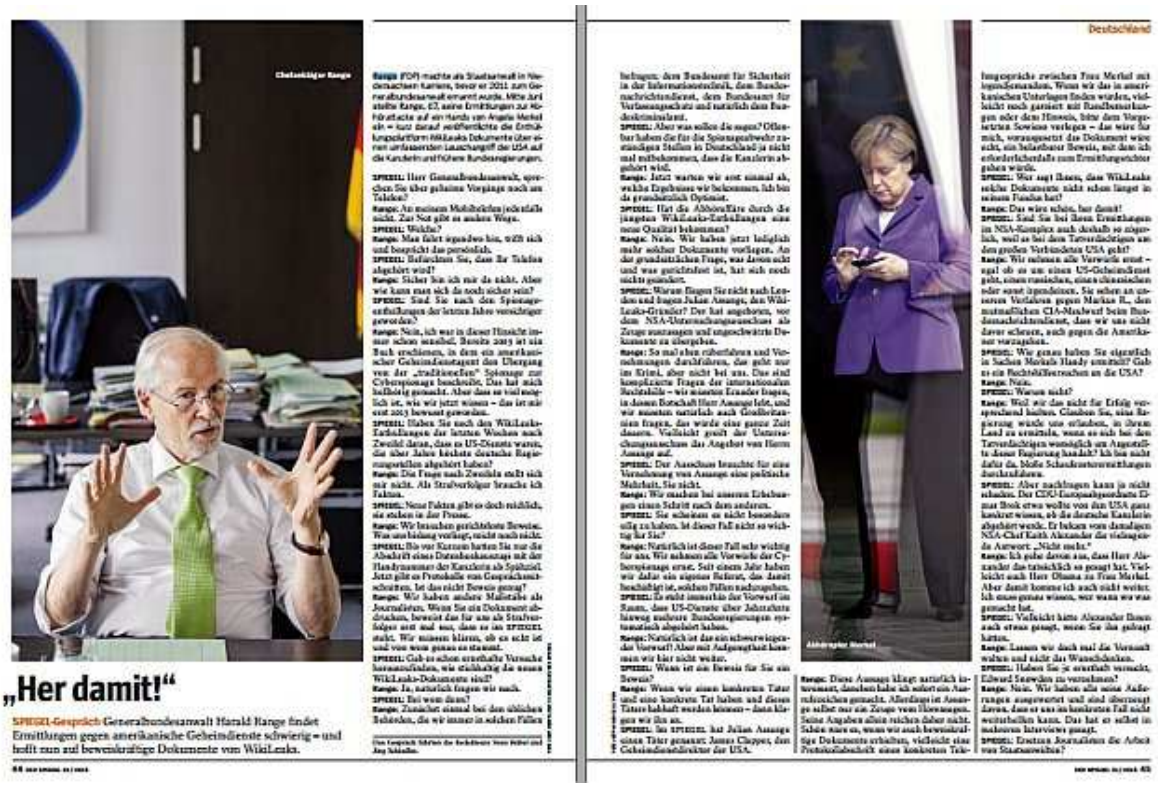

„Her damit!“

SPIEGEL-Gespräch Generalbundesanwalt Harald Range findet Ermittlungen gegen amerikanische Geheimdienste schwierig – und hofft nun auf beweiskräftige Dokumente von WikiLeaks.

Deutschland

SPIEGEL: So ganz im luftleeren Raum agieren Sie allerdings nicht. Sie stehen unter der Dienstaufsicht des Bundesjustizministeriums. Vielleicht hat die Regierung ein Interesse, Ermittlungen gegen den wichtigsten Bündnispartner zu verhindern?

Range: Ich bin frei in meiner Entscheidung. Das mögen Sie vielleicht nicht glauben, aber es ist so.

SPIEGEL: Herr Generalbundesanwalt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Wenn Sie als Leser jetzt lachen, oder auch nur grinsen müssen, dann Willkommen im Club! Und nein, Range scherzt nicht, der meint das ernst. So unabhängig wie er gegen die NSA nicht ermittelt, so unabhängig ermittelt er auch bei Terrorismus in der BRD nicht. Beim NSU zum Beispiel nicht, oder beim Oktoberfest-Attentat. Seien Sie versichert, da brennt garantiert nichts an.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/26/die-kavallerie-der-justiz-sch neidig-aber-dumm-der-feind-sitzt-innen-heute-mehr-denn-je/

Jetzt hat Range völlig unabhängig entschieden, wieder mal: Ermittlungen gegen Leaker, gegen Whistleblower.

Das muss man aushalten. Noch ist nichts passiert, niemand ist in ein Botschaftsasyl geflohen wie Assange seit 3 Jahren, auch bei Putin ist bislang niemand ausser Snowden untergetaucht, und 30 Jahre Knast wie Manning hat auch noch kein Netzpolitiker abgefasst. Ein wenig Sturm im Wasserglas, so scheint uns. Was soll das Gejammer?

Das muss vorher klar sein, dass das Veröffentlichen von Akten etc strafbar ist und Ermittlungen nach sich zieht. Widerstand gegen das System ist kein Ponyhof.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/24/whistleblower-unter-anklage-3 -sat-kulturzeit-22-7-2015/

Wer ermittelt da?

Eine hochgradig in Terrorismus-Vertuschung und Phantomkonstruktion verstrickte Behörde.

Wer hat angezeigt?

Ein hochgradig ebenso in Terror verstrickter Geheimdienst.

Brot und Spiele, der nun etwas verspätete folgende Shitstorm gegen BfV und GBA.

Die System-Tabus werden dabei strikt geachtet und respektiert, insbesondere auch durch netzpolitik.org:

- die BND-NSA-Affäre ist ohne Artikel 38 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatutes (Staatsgeheimnisse der USA und Verbündeter müssen von BRD-Behörden und Gerichten gewahrt werden) nicht verstehbar. Das verschweigen sie komplett. Es versteht daher auch Niemand, um was es eigentlich geht:

- Alliierte Vorrechte sind im deutschen Recht verankert, die USA überwachen "praktisch grenzenlos" (Foschepoth)

- der Kern des Ganzen ist die nicht vorhandene Souveränität der BRD, Atlantikbrücke etc pp sind die Garanten dieser Nichtsouveränität.

- der BND als Vasallengeheimdienst der USA ab Gründung dient nicht deutschen Interessen

- der GBA ist eine einmalige Sonderkonstruktion und hat mit unabhängigen Ermittlungen noch nie etwas am Hut gehabt.

- selbstverständlich tragen BRD-Systemiker wie netzpolitik.org oder gar fefe den NSU-Fake mit. Aber sowas von!

Daraus folgt: Linke Gutmenschen, netzpolitik.org ist aber sowas von BRD... mehr BRD geht gar nicht. Da kann sogar Daniel Neun von radio utopie noch was von lernen...

Die Gutmenschen von netzpolitik.org werden einfach mit Geld und Renommee überhäuft im Zuge dieser "Ermittlungen". Ich habe auch den GBA am Arsch, und diese Leute applaudieren bedächtig,

> wenn sie es überhaupt zur Kenntnis nehmen. Lächerliche Vorgänge.
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/219/pressemeldungen-zum-berwachungsstaat?page=82 #ixzz3hSWu2xCz

Die Nichtthematisierung der Oktoberfest-Leaks ist natürlich ein weiterer Beleg dafür.

Auch nett:

> "Auf der Ebene der erforderlichen Rechtswidrigkeit darf man sich auch die Frage stellen, wer näher an der Verfassung ist - die Massenüberwacherprivater Internetkommunikation oder die Leute, die ihre Grundrechte aus Art. 5 GG und Art. 10 GG einfordern. Bei einem solchen Selbstverständnis, wie es aktuell der Geheimdienst beweist, bekommt man einen Vorgeschmack davon, was demnächst mit den Daten aus der Vorratsdatenspeicherung von Maas passieren könnte." m.heise.de/tp/artikel/45/45591/1.html
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/219/pressemeldungen-zum-berwachungsstaat?page=82 #ixzz3hSZXeN9U

Es gibt kein einziges Grundrecht mehr. Alles bis zur Unwirksamkeit eingeschränkt. Haben die das noch gar nicht bemerkt?

Artikel 5 GG, Meinungsfreiheit? Existiert nicht.

Artikel 10, Fernmeldegeheimnis? Rechtsweg gegen Überwachung seit 1968 abgeschafft. Gewaltenteilung ist nicht. Richtervorbehalt entfällt.

Wissen die das wirklich nicht, oder verarschen die nur die Leute?

> Die Redaktion von "Charlie Hebdo" macht Pause. Inzwischen streiten die Feuilletons über die Meinungsfreiheit in der Demokratie. Wir seien längst nicht konsequent genug, meint Malte Herwig: Einen Holocaustleugner wie Horst Mahler müsse man genauso aushalten wie Islamophobie. www.deutschlandradiokultur.de/meinungsfreiheit-ich-bin-charlie-du-bist-horst.1005.de.html?dram:article _id=310575

Der Mann hat Eier. Und Recht hat er sowieso. Grundrechte gibt es nicht in dieser BRD. Kein einziges. Und genau das, ein gescheitertes Grundgesetz und fehlende Souveränität der BRD, exakt den Kern aller Dinge meiden die BRD-Systemiker wie der Teufel das Weihwasser.

Cui bono?

Prinzipiell solidarisch, aber Brot und Spiele klar erkennend, so in sehen wir dabei aus der Ferne zu, was die armen Netzpolitiker zu erleiden haben werden, oder auch nicht. Eher nicht.

Deshalb ist das alles G E D Ö N S. Aber lukrativ, wie schon bei Augstein. Sei es ihnen gegönnt.

http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/verdacht-auf-landesverrat-solidari taet-mit-netzpolitik-org-a-1046135.html

Kurz nach diesem Foto flohen die Beiden, einer zum lupenreinen Demokraten Putin, der Andere in die kubanische Botschaft… oder auch nicht.

Lächerliches Gedöns.

.

Generalbundesanwalt stoppt Ermittlungen gegen Journalisten

Im Verfahren wegen Landesverrats gegen das Blog „Netzpolitik.org“ will Generalbundesanwalt Harald Range die Ermittlungen vorerst ruhen lassen. Range sieht mit „Blick auf das hohe Gut der Presse- und Meinungsfreiheit“ von „nach der Strafprozessordnung möglichen Exekutivmaßnahmen ab“, wie er der F.A.Z. mitteilte.
www.faz.net/aktuell/politik/generalbundesanwalt-stoppt-ermittlungen-gegen-net zpolitik-13728725.html

.

Range: Ich bin frei in meiner Entscheidung. Das mögen Sie vielleicht nicht glauben, aber es ist so.

SPIEGEL: Herr Generalbundesanwalt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

LOL LOL LOL.

10658

MURAT O. (2015-07-31 21:05:12)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

fatalistsalterego (2015-07-31 21:10:29)
Huch, welche Aufregung! FAZ, Spiegel, SZ, taz und all die anderen, aufgewacht in einem anderen Land. Dummerweise in einem, das sie selbst mitgestaltet haben. Natürlich weiß der greise Generalbundesanwalt, dass er mit seinen Ermittlungen nicht zu einem Gerichtsverfahren kommen wird. Er - beauftragt von dort, wo solche Entscheidungen letztinstanzlich getroffen werden - hat das Ermittlungsverfahren dennoch angestrengt, um nach außen hin zu zeigen, dass niemand mehr sicher sein kann. Das Verfahren ist hier bereits die Strafe - wer immer es wagt, gegen Staatsinteressen zu verstoßen, die ein kleines Grüppchen von Berufspolitikern definiert, riskiert Verfolgung und im Ernstfall Verurteilung. Das ist erschreckend. Noch erschreckender aber ist vielleicht das späte Erschrecken über das schon so lange Offensichtliche. http://www.politplatschquatsch.com/2015/07/netzpolitikorg-aufgewacht-in-einem .html

ups2009 (2015-08-03 00:18:30)
... nicht nur, auch wer es wagt eine später ggf. unliebsame Sichtweise zu Rebloggen ist unter das "Damoklesschwert" .

Arkturus (2015-07-31 21:11:42)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-07-31 21:21:22)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

fatalistsalterego (2015-07-31 22:00:06)
Zu den Ermittlungen gegen Netzpolitik.org wegen Landesverrats sagte Justizminister Heiko Maas: "Maaßen und Range sollen aufhören mit Kanonen auf Spatzen zu schießen und auch nicht länger von ihren eigenen Unzulänglichkeiten ablenken und kleine Internetblogs verfolgen die nur den Saustall offenlegen der von ihnen verursacht wurde". http://www.epochtimes.de/Netzpolitikorg-Ermittlungen-gegen-Blogger-wegen-Landes verrat-eingestellt-a1258442.html

Range und seine unabhängigen Entscheidungen... netzpolitik.org - Der Blogpusher (2015-07-31 22:11:19)
[...] Range und seine unabhängigen Entscheidungen... netzpolitik.org [...]

lothar harold schulte (2015-07-31 22:53:32)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2015-07-31 23:00:54)
Haut den Fefe: Die einen hauen ihn, weil er ein Mal auf das Fatalist-Blog verlinkt hat. Die anderen hauen ihn, weil er angeblich an der NSU-Legende mitstrickt. Guckstu hier: https://www.google.de/webhp?gws _rd=ssl #q=site:blog.fefe.de+nsu http://blog.fefe.de/?ts=adf5f735 http://blog.fefe.de/?ts=adc00432 Guter, unabhängiger Mann: viel Feind, viel Ehr! Du solltest dringend an Deiner Graustufenempfindlichkeit arbeiten. Dann wird die Welt auch ganz schnell weniger s/w. Und die Verbündeten könnten sogar mehr werden, wenn sie weniger auf die Omme gehauen werden :-) Lass es auf einen Versuch ankommen, und hör nicht auf den, der Dich in Deiner Schwäche bestärkt, Fatalist!

fatalistsalterego (2015-07-31 23:06:03)
du kapierst mal wieder gar nichts, es geht um die fefe-fans anmerkung und snchron, menno. küchenpsychologie, da biste durchgefallen. ätsch.

hintermbusch (2015-07-31 23:09:21)
Ausgerechnet um anmerkung und synchron, über die ich mich noch nie geärgert habe!

fatalistsalterego (2015-07-31 23:16:09)
das wird anmerkung schwer missfallen. Nicht einmal über ihn geärgert? das verzeiht der Dir nie. hintermbusch, du weisst gar nichts ;)

Die Anmerkung (2015-08-01 00:25:08)
Ihr könnt Sorgen haben. Das geht mir alles an der Puperze vorbei.

Waffenstudent (2015-07-31 23:23:54)
BRD = Barriere-Republik-Deutschland

robertknoche (2015-08-01 00:59:56)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Auch Range ist nur ein Teil eines verbrecherischem Systems, welchem wir noch immer ausgeliefert sind!

Thomas Mentih (2015-08-03 02:02:54)
Zum Thema Fefe https://de.wiktionary.org/wiki/wes _Brot _ich _ess, _des _Lied _ich _sing Felix von Leitner (* 2. August 1973) ist ein deutscher Blogger, der unter seinem Pseudonym Fefe bekannt ist (siehe: Fefes Blog). Er ist Geschäftsführer und Inhaber eines auf IT-Sicherheit spezialisierten Unternehmens. https://de.wikipedia.org/wiki/Felix _von _Leitner Herr Leitner bestreitet seinen Lebensunterhalt damit systemrelevante Ausbeuterinstitutionen sicherer zu machen, ob Grossbanken, Holdings, amerikanische Konzerne Microsoft, Monopolisten, Datemining aller Colour, Lobbyvereine, steuerfinanzierte Korrumptionszentren. Wenn schon die höchste Instanz politischer Justiz aufgelistet ist, dann darf als Sahnehäubchen ein Verlag, dessen Sohnemann das Glanzstück geschafft hat einerseits antijüdische Hetze zu verbreiten und POSTUM den Theodor-Herzl-Preis des Jüdischen Weltkongresses verliehen zu bekommen, nicht nur nicht fehlen, sondern sein deutsches Prangerleitmedium BILD.DE wird auch noch gesondert ausgewiesen. Code Blau hat unter anderem für folgende Kunden Analysen von sicherheitsrelevanten Systemen vorgenommen: AMB Generali Informatik Services GmbH Berliner Volksbank Bluechip AG Deutsche Bausparkasse Badenia AG Deutsches Rotes Kreuz e.V. — DRK-Generalsekretariat Deutsche Vermögensberatung AG ehem. Innominate AG Generali Holding Vienna AG KORDOBA GmbH Landesbank Rheinland-Pfalz Microsoft Corporation myToys.de GmbH Native Instruments Software Synthesis GmbH Siemens AG Österreich ehem. Sinitec GmbH Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung TÜV Rheinland Secure iT GmbH ehem. Verlag Volk und Wissen Vattenfall Europe AG Vodafone D2 GmbH VRweb www Deutscher Tele Markt GmbH XING AG ZANOX.de AG Code Blau hat unter anderem für folgende Kunden sicherheitsrelevante Systeme konzipiert und zum Teil implementiert: Berliner Volksbank Bild.de Deutscher Bundestag Deutsches Institut für Bautechnik Generalstaatsanwaltschaft Berlin Innominate Security Technologies AG Native Instruments Software Synthesis GmbH SATURN MediaMarkt Holding Strato AG Urban Media GmbH VRweb Betriebsunterstützung Code Blau hat für folgende Kunden unterstützend im IT-Betrieb mitgewirkt: ehem. Alcatel SEL Berlin Axel Springer Verlag Deutscher Bundestag eHotel AG mobile.de GmbH Siemens AG WEB.DE AG http://www.codeblau.de/references.html Wenn die Kasse stimmt hampelt man sich auch einen ab vor Bundeswehr und Schwatzbude Bundestag. Schulungen und Vorträge Code Blau hat für folgende Kunden oder Veranstaltungen Schulungen oder Vorträge gehalten: ehem. Alcatel SEL Berlin Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr Deutscher Bundestag CAST Forum SAP AG USENIX Security Symposium Kundensysteme http://www.codeblau.de/references.html

ragerich (2015-08-03 21:31:41)
Meines Erachtens ist das mit netzpolitik.org ein Gewese, über das Range und der andere elegant stolpern können. Rücktritt bei milderen Umständen und raus aus der Schußlinie in Sachen NSU, dem wirklichen Skandal.

2.8 August

2.8.1 Gefördert von der Deutschen Bank, also harmlos? Netzpolitik.org (2015-08-01 13:21)

Kleiner Nachtrag:

10660

https://www.land-der-ideen.de/ausgezeichnete-orte/preistraeger/blog-f-r-digital e-b-rgerrechte-netzpolitikorg
Da brennt garantiert nichts an. Alles nur Show.

Mangelnde Souveränität der BRD, alliierte Vorrechte als wahrer Grund des NSA-BND-Skandals werden konsequent ausgespart, nie zum Kern der Dinge vorgestossen.

Bedingung für die Förderung? Wer fördert da? Deutsche Bank, Bertelsmann-Stiftung, Krupp-Stiftung? Staatsnäher geht es gar nicht mehr... hochnotpeinlich, das Gedöns, aber jetzt verständlich, warum das so ist.

Die bescheinigte Harmlosigkeit als Qualitätssiegel der Irrelevanz vom Bundes-Justizminister höchstpersönlich:

> Zu den Ermittlungen gegen Netzpolitik.org wegen Landesverrats sagte Justizminister Heiko Maas: "Maaßen und Range sollen aufhören mit Kanonen auf Spatzen zu schießen und auch nicht länger von ihren eigenen Unzulänglichkeiten ablenken und kleine Internetblogs verfolgen die nur den Saustall offenlegen der von ihnen verursacht wurde".
>
> http://www.epochtimes.de/Netzpolitikorg–gegen-Blogger-wegen-Landesverrat-einge stellt-a1258442.html

Das gilt selbstverständlich nicht für echte Whistleblower, die Staatskriminalität bei Terrorismus mittels Ermittlungsakten aufdecken.

Das ist ein Qualitätssiegel: Ermittlungen der Bundesanwaltschaft, des BKA, des LKA Stuttgart und der Staatsanwaltschaft Heilbronn. Gegen Dr. Mayr und fatalist vom Arbeitskreis NSU... zahlreiche Mitglieder wurden dazu vorgeladen.

Da gab es nie einen Shitstorm, denn der AK NSU ist ein echter Whistleblower, nicht so ein harmloser BRD-Verein wie netzpolitik.org:

> Wie die Nachrichtenagentur dts berichtet meinte Justizminister Heiko Maas (SPD), Chef des Generalbundesanwalts, zu dem Vorfall: "Der Tatbestand des Landesverrats durch die Veröffentlichung von

angeblichen geheimen Dokumenten durch Netzpolitik.org ist nicht gegeben. Und das schlicht deshalb nicht, weil die von Maaßen und Range als Staatsgeheimnis eingestuften und durch den Blog veröffentlichten Dokumente keine Staatsgeheimnisse sind."

Alles nur Gedöns, die Sau durch das Dorf getrieben...

Der Staat (also der Sicherheitsapparat, die Exekutive) kontrolliert auch weite Teile der "kritischen Opposition", unterwandert sie, macht sie sich gefügig, mit Geld, mit Auszeichnungen, mit etwas Druck, mit Info-Ködern. Die so verwässerten Kritiker lenken dann die Aufmerksamkeit immer in die erwünschten Bahnen, und lassen weg, was wirklich systemkritisch ist.

So ist das aber nicht nur bei Netzpolitik, sondern auch bei der jungen Freiheit und anderswo, wo man das nicht vermuten würde... daher gilt: Wachsam und misstrauisch bleiben. Nichts glauben, alles selbst prüfen. Auch hier im Blog gibt es keine Wahrheiten.

Thomas Mentih (2015-08-01 13:36:27)
Hand, die einen fuettert http://i.imgur.com/22ZEmz2.jpg Beckedahl war zwischen 2002–2003 Mitglied des Bundesvorstands der Grünen Jugend und hat die Grüne Jugend NRW mitgegründet. In der Grünen Jugend koordinierte er das „Fachforum Neue Medien“ (1999–2004), war also in diesem Zeitraum inhaltlich verantwortlich für Themen wie (Neue) Medien, Technologiepolitik und Bürgerrechte. Er war an der Erarbeitung von netzpolitischen Beschlüssen der Grünen Jugend und von Bündnis 90/Die Grünen maßgeblich beteiligt. http://de.wikipedia.org/wiki/Markus _Beckedahl

fatalistsalterego (2015-08-01 13:38:43)
Sehr gute Info! es ist nicht der Springer für den Beckedahl arbeitet, sondern Bertelsmann (N-TV) Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/77/best-wahnsinn?page=74 #ixzz3hXimpS6F

MURAT O. (2015-08-01 13:52:08)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Gefördert von der Deutschen Bank, also harmlos? Netzpolitik.org - Der Blogpusher (2015-08-01 14:11:37)
[…] Gefördert von der Deutschen Bank, also harmlos? Netzpolitik.org […]

Onkel Peter (2015-08-01 14:42:04)
Hat dies auf Die Morgenzeitung rebloggt.

brain freeze (2015-08-01 15:35:43)
Ja, definitiv nur Show. Staatsbüttel spielen verfolgte Opposition und werden vom Staat verschont. Bübchen Heiko Maas darf auf "die da oben" schimpfen. LOL. Siehe auch: http://projekt-wahrheit.de/alle _artikel/politik/netzpolitik.org _und _der _landesverrat _alles _nur _show.html

Die Anmerkung (2015-08-01 18:40:06)
Ihr macht es euch möglicherweise zu einfach. Sicher ist das Geplärre der nicht verfolgten Journalisten abartiges je suis Geschrei. Für die beiden mit Ermittlungsverfahren gestraften Blogger mitnichten, denn die sind ab jetzt vogelfrei, auch wenn das Verfahren ruht, weil Range im Wochenende und Mutti im Urlaub ist. Was sie teset, das habe ich von Anfang an gesagt, ist etwas anderes. Ob sie damit durchkommen. Womit? Damit. Ob sie heimlich still und leise in diesem journalistisch merkbefreiten Sommerloch , ohne daß jemand etwas merkt, schnell mal ein paar G-10-Maßnahmen durchgewunken bekommen.

lothar harold schulte (2015-08-02 12:02:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-02 12:33:34)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-03 04:05:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Runenkrieger11 (2015-08-03 04:10:49)
Hat dies auf Treue und Ehre rebloggt.

ups2009 (2015-08-03 11:21:05)
Passend dazu: http://projekt-wahrheit.de/alle _artikel/politik/netzpolitik.org _und _der _landesverrat _alles _nur _show.html

2.8.2 Lehren aus #NSU: Rassist.+fremdenfeindl. Motive werden bei Strafzumessung stärker berücksichtigt (2015-08-01 18:43)

Das hat aber gedauert… fast 4 Jahre nach dem Urteil des Bundestages zur 10-fachen NSU-Mörderschaft wird "hate crime" Bestandteil des deutschen Strafgesetzbuchs:

https://twitter.com/HeikoMaas/status/627379335738081280
Zur Homophobie siehe auch:

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/01/der-onkel-mit-den-bonbons-t agesmutter-volker-beck-zum-ak-nsu/

10664

Vollpfosten Volker Beck. Hat gar nichts kapiert wie üblich. Einzige Konstante seiner Arbeit: Null Durchblick. Diener fremder Herren.

siehe auch:

https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU
Irgendwie passend, das genau Heute nochmals klarzustellen:

Wer unbewiesene Terrorphantome fast 4 Jahre nach dem Nov 2011 immer noch schützt, der kann uns mal kreuzweise...

Nur damit da keine Missverständnisse aufkommen...

Für die "Tagesmutter mit den Bonbons" gerne noch einmal:

10666

VOLKER BECK ZEIGT MITGLIED DES ARBEITSKREISES NSU AN

Normalerweise befassen wir uns **nicht** mit **Befürwortern des straffreien Geschlechtsverkehrs mit Kindern**, und auch nicht mit **Freunden der Zwangsbeschneidung** und gar mit **Aipac–Israelfreunden.**

.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/06/volker-beck-zeigt-mitglied-de s-arbeitskreises-nsu-an/
Wir kennen die Meinung von Volker Beck zum Thema Aktenmanipulationen der Sicherheitsbehörden, und wir wissen auch, was und wen Volker Beck so alles als “rechtsextrem” bezeichnet.

Ist uns herzlich egal. Wer ist bitte Volker Beck? Ein Mensch der unseren Repekt verdient?

.

Nicht egal ist es uns allerdings, wenn Mitglieder des AK NSU unter fadenscheinigen Gründen angezeigt werden. Auch für Volker Beck gilt, sogar auf die Gefahr hin, dass es ihm eine grosse Freude wäre:

Er aber, sag’s ihm, er kann mich im Arsche lecken¡‘

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/06/volker-beck-zeigt-mitglied-de s-arbeitskreises-nsu-an/

.

Hate Crime, nicht mit uns, das Menschenrecht auf Meinungsfreiheit schlägt die postdemokratische Gesinnungsjustiz. Auch noch am 1. August 2015.

Liebster Volker Beck, wenn man keine Ahnung hat… einfach mal die Klappe halten…

.

MURAT O. (2015-08-01 18:44:44)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-01 18:47:33)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Die Anmerkung (2015-08-01 19:02:23)
Da paßt ja der Schlußabsatz aus dem mittäglichem update meines Posts. Da wundert es nicht, daß ein rassistisch veranlagter Justizminister, der sich als höherwetiges Lebensgut sieht, sein heute in Kraft getretenes Rassengesetz abfeiert. Dabei war er ursprünglich angetreten, faschistisches Gedankengut im Münteferingschen Sinne auszumerzen. Nun ist er einer der ersten, der faschistischen Paragraphen in deutschen Gesetzen zu neuer Blüte und Gesetzeskraft verhilft.

Arkturus (2015-08-01 19:42:36)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Lehren aus #NSU: Rassist.+fremdenfeindl. Motive werden bei Strafzumessung stärker berücksichtigt - Der Blogpusher (2015-08-01 20:11:09)
[…] Lehren aus #NSU: Rassist.+fremdenfeindl. Motive werden bei Strafzumessung stärker berücksichtigt […]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-08-01 20:27:27)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

2.8.3 Gute und schlechte Meinungen aus der Sicht grünlinker NATO-Blogs (2015-08-02 13:07)

Gestern in Berlin:

10668

(Foto: dpa)

Samstag, 01. August 2015

Generalbundesanwalt unter Druck

Berliner demonstrieren für netzpolitik.org

Die Ermittlungen gegen das Blog netzpolitik.org sind für Generalbundesanwalt Range ein völliger Fehlschlag. Nun mehren sich die Rücktrittsforderungen gegen ihn, in Berlin demonstrieren mehr als 1000 Menschen für die Pressefreiheit.

http://www.n-tv.de/politik/Berliner-demonstrieren-fuer-netzpolitik-org-article1 5638166.html
Dieselbe Demo?

"NETZPOLITIK.ORG"

2.500 Landesverräter

In Berlin feiern Demonstranten die Blogger von "netzpolitik.org". Sie fordern das Ende der Ermittlungen gegen das Blog und den Rücktritt des Generalbundesanwalts. VON HANNES LEITLEIN, BERLIN

1. August 2015 19:16 Uhr 94 Kommentare

2.500 Menschen protestieren in Berlin gegen die staatsanwaltlichen Ermittlungen gegen das Blog "netzpolitik.org" wegen Landesverrats. | © Britta Pedersen/dpa

http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-08/netzpolitik-org-demonstration- berlin
Solidarität schon im Vorfeld von RT (anti-)deutsch:

RT DEUTSCH

INTERNATIONAL + DEUTSCHLAND + WIRTSCHAFT + GESELLSCHAFT + VIDEO + DER FEHLENDE PART + MEINUNG +

Journalismus als Landesverrat? Warum deutsche Medien sich ein Beispiel an netzpolitik.org nehmen sollten

31. Juli, 2015 53 Kommentare - Meinung

Teilen

Facebook
Twitter
Google plus
Pinterest

Aufregung in Deutschland: Hans-Georg Maaßen, der Präsident des Inlandsgeheimdienstes „Verfassungsschutz", hat Strafanzeige gegen die Betreiber des Blogs netzpolitik.org gestellt. Nun ermittelt Generalbundesanwalt Harald Range wegen „Landesverrates". Besonders pikant ist dabei, dass Range mit konsequenter Untätigkeit bezüglich des millionenfachen Grundrechtsbruchs als Folge der Aktivitäten von BND und NSA auffällt. Quer durch die gesamte deutsche Medienlandschaft werden die Ermittlungen des Generalbundesanwaltes scharf kritisiert. Der Vorwurf des Angriffes auf die Pressefreiheit wird vielfach geäußert. Zeit, sich an netzpolitik.org ein Beispiel zu nehmen.

http://www.rtdeutsch.com/27633/meinung/journalismus-als-landesverrat-warum-de utsche-medien-sich-ein-beispiel-an-netzpolitik-org-nehmen-sollten/
Die Antifas von RT deutsch wurden frühzeitig gewarnt:

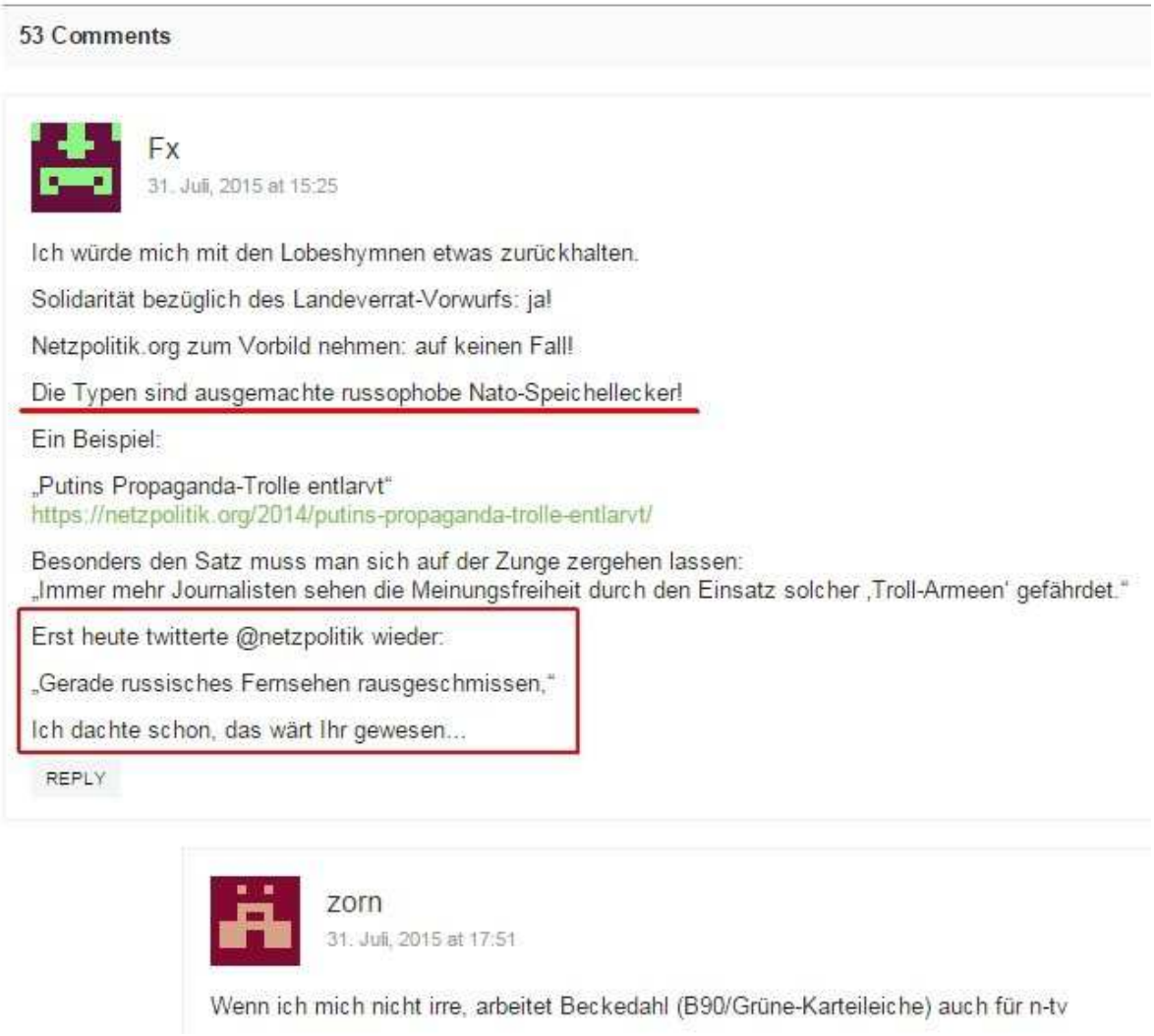

Und wer nicht hören will muss fühlen:

DIE ZEIT:

Die Demonstration in Berlin hat noch nicht begonnen, da muss sich Markus Beckedahl schon mit unliebsamen Unterstützern herumärgern. Der Gründer und Chefredakteur von *netzpolitik.org* bittet vier seiner Sympathisanten über Mikrofon, ihre Transparente wieder einzupacken und zu gehen. Er bezeichnet sie als russische Rechtsradikale. "Haut ab! Haut ab!", rufen einige. Etwas widerwillig packen die vier ihr Banner ein.

"Zünde eine Kerze zum Gedenken an" steht in kyrillischen Buchstaben auf dem Transparent. Das Foto darauf zeige einen Journalisten, der für seine Arbeit getötet wurde, sagen sie. Es gehe doch hier um die Freiheit, brüllt einer von ihnen, auf dessen T-Shirt "*Novorossia*" steht – Neurussland.

Doch wer vertrauliche Informationen über die Bundesrepublik veröffentlicht, hat nicht nur separatistische Folkloristen auf seiner Seite. Auch Regime, die Pressefreiheit sonst nicht sonderlich achten, zeigen Interesse an der Arbeit von *netzpolitik.org*. Eine Reporterin von PressTV ist gekommen. Doch Markus Beckedahl lässt sie wissen, dass er nicht mit dem iranischen Staatsfernsehen spricht. Mit dem russischen Propagandasender RT Deutsch hält er es ebenso.

Der Link in der letzten Zeile führt zu:

Warum wir keine Interviews für Russia Today (RTdeutsch) geben

von Markus Beckedahl am 17. November 2014, 10:45 in Deutschland / 256 Kommentare

Wir bekommen ja regelmäßig Interview-Anfragen von Russia Today und dem Partner-Radiosender. Wir haben uns aber dafür entschieden, Propaganda-Sendern keine Interviews zu geben, um uns nicht instrumentalisieren zu lassen. Außerdem möchten wir mit unseren Themen und Positionen nicht neben irgendwelche Rechtsaußen einsortiert werden. Wir bitten auch darum, uns keine Links von RTdeutsch als Quellen zu schicken. Wie wir zu unserem Urteil kommen? Gesunder Menschenverstand und Quellenrecherche. Wie z.B. diese aktuellen Quellen:

Der Deutschlandfunk hat den Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen zu RTdeutsch interviewt: „Dahinter steht ja der Kreml".

https://netzpolitik.org/2014/warum-wir-keine-interviews-fuer-rtdeutsch-geben/
Das grünlinke NATO-Blog "netzpolitik.org", eine durch und durch transatlantische Veranstaltung, redet nicht mit Iranern, nicht mit Russen, und das Gedenken an ermordete Journalisten in Russland ist nicht erwünscht.

10672

Kohlmeise
gestern 22:37 Uhr

50. Meinungsfreiheit a la Beckedahl

"Die Demonstration in Berlin hat noch nicht begonnen, da muss sich Markus Beckedahl schon mit unliebsamen Unterstützern herumärgern. Der Gründer und Chefredakteur von netzpolitik.org bittet vier seiner Sympathisanten über Mikrofon, ihre Transparente wieder einzupacken und zu gehen. Er bezeichnet sie als russische Rechtsradikale. "Haut ab! Haut ab!", rufen einige. Etwas widerwillig packen die vier ihr Banner ein."

Soviel zum Thema Meinungsfreiheit.

EINE LESEREMPFEHLUNG
REAKTIONEN AUF DIESEN KOMMENTAR ANZEIGEN

> "Zünde eine Kerze zum Gedenken an" steht in kyrillischen Buchstaben auf dem Transparent. Das Foto darauf zeige einen Journalisten, der für seine Arbeit getötet wurde, sagen sie. Es gehe doch hier um die Freiheit, brüllt einer von ihnen, auf dessen T-Shirt "Novorossia" steht – Neurussland.

Unabhängiger Blog? Kämpfer für Meinungsfreiheit? Oder "typisch BRD, grüner NATO-embedded Blog"?

Fassen wir zusammen:

"Mehr als 1000 Berliner" bzw. "2500 Landesverräter" demonstrierten in Berlin für netzpolitik.org, ein BRD-Blender der Art "wir tun so als wären wir staatskritisch", und strikt aussen vor bleiben dabei andere als transatlantische Meinungen/Sichtweisen, und vor allem bleiben stets aussen vor die Hintergründe "Nicht-souveränität der BRD" und "Alliierte Vorrechte im Deutschen Recht verankert", was der wahre Grund für die Willfährigkeit der Bundesregierung gegenüber der NSA-Spionage ist und ebenso die Untätigkeit des viel gescholtenen GBA Harald Range erklärt, der partout nicht gegen die USA ermitteln will. Und natürlich auch nie gegen den NATO-Blog... alles Show. Ermittelt wird nur gegen echte Whistleblower, nicht gegen BRD-Pinscher:

> Die System-Tabus werden dabei strikt geachtet und respektiert, insbesondere auch durch netzpolitik.org:
>
> – die BND-NSA-Affäre ist ohne Artikel 38 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatutes (Staatsgeheimnisse der USA und Verbündeter müssen von BRD-Behörden und Gerichten gewahrt werden) nicht verstehbar. Das verschweigen sie komplett. Es versteht daher auch Niemand, um was es eigentlich geht:
>
> – Alliierte Vorrechte sind im deutschen Recht verankert, die USA überwachen “praktisch grenzenlos” (Foschepoth)
>
> – der Kern des Ganzen ist die nicht vorhandene Souveränität der BRD, Atlantikbrücke etc pp sind die Garanten dieser Nichtsouveränität.
>
> – der BND als Vasallengeheimdienst der USA ab Gründung dient nicht deutschen Interessen
>
> – der GBA ist eine einmalige Sonderkonstruktion und hat mit unabhängigen Ermittlungen noch nie etwas am Hut gehabt.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/31/range-und-seine-unabhaengigen - entscheidungen-netzpolitik-org/

Daran haben wir nichts zu korrigieren. Passt.

.

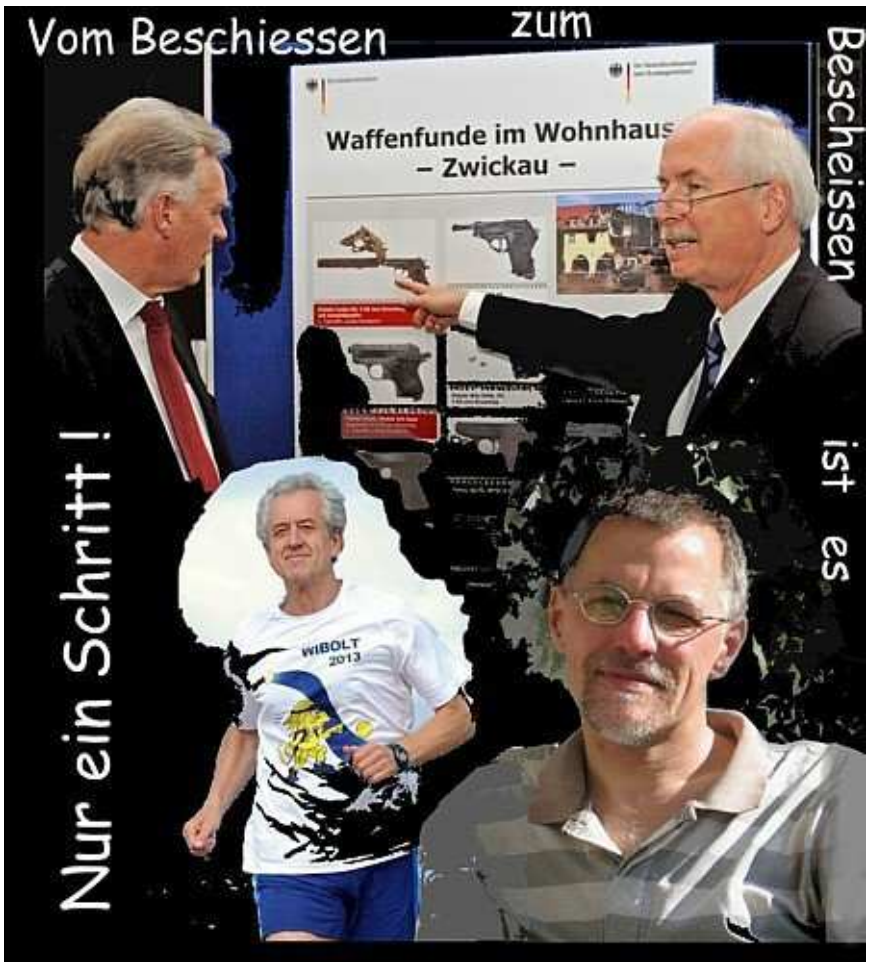

Der geforderte Rücktritt von GBA Range -auch von der Linkspartei- ist absolut nötig, aber nicht wegen dieser Netzpolitik-Show, und der Rücktritt muss natürlich aus der U-Haft heraus erfolgen, wo er mit Ex BKA-Präsident Ziercke einsitzen müsste, hätten wir einen Rechtsstaat mit unabhängiger Justiz:

ZEIT-Kommentar:

10674

Bob Roberts
gestern 19:49 Uhr

12. Noch ein Wort zu Herrn Range
...der ja so neutral agieren soll.

2 Wochen nach dem Tod der NSU-Terroristen Mundlos und Böhnhardt erklärter er:

"Nach dem bisherigen Ergebnis der Obduktion ist es so, dass Herr Mundlos Herrn Böhnhardt erschossen hat und dann sich selbst gerichtet hat."

Als Beleg hier für wurden Rußpartikel in der Lunge einer der beiden Terroristen angeführt.

Ganze 2 (!) Jahre später wurde der Obduktionsbericht im Thüringer Untersuchungsausschuss öffentlich und plötzlich hieß es :

Kein Ruß in den Lungen, der erweiterte Suizid der beiden Männer wird in Frage gestellt.

Warum korrigierte Range seine Behauptung nicht?

28 LESEREMPFEHLUNGEN

Tja, und warum hat DIE ZEIT diesen Staatsskandal niemals thematisiert? Lügenpresse...

Das Anlügen des Bundestages durch Range 2 Wochen nach der Obduktion ist eine Staatskrise, und zwar eine vertuschte Staatskrise. Die Range und Ziercke unbeschadet überlebten. Bis heute.

Uwe Mundlos, der mit Range-Ziercke-Bundestags-Ruß...)

51 Übersichtsaufnahme Luftröhre

Wie unendlich lächerlich ist im Vergleich dazu die "Netzpolitik-Sau durch das Dorf getrieben"?

.

Nur damit das klar ist: Auch die "Opposition", also Grünlinke, tragen diese Lügen der höchsten Strafverfolger im Parlament mit. Seit 2011, aufgeflogen 2 Mal öffentlich 2014. Die BRD-Allparteienkoalition der Blockflöten...

Die Lügenpresse tut das ebenfalls. RT deutsch sowieso (da antideutsche Linksveranstaltung). Und netzpolitik.org natürlich auch. Die gesamte linke Blogosphäre "Fefe" & Co, gemeinsam mit "der neuen Rechten" und den

NATO-BRD-Lügenstaat in einem Boot.

Ausgeschert sind da bislang nur Compact, Friedensblick.de und dieser Blog. Armes Deutschland…

.

Und wo bleibt das Positive?

Lachen befreit den Geist:

http://julius-hensel.com/2015/08/heinz-aus-amerika-kisses-for-beck/

.
Und ein historisches Lehrstück zu "Polizeiliche Fehler an Tatorten damals und heute" gibt es auch noch:

02 Sonntag Aug 2015

Der Sand aus Mogadischu an Baaders Schuhen… die Stammheimer Todesnacht

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/02/der-sand-aus-mogadischu-an- baaders-schuhen-die-stammheimer-todesnacht/

Verblüffende Kontinuität der "polizeilichen Tatortarbeit" von 1957 über 1977 und 1993 bis 2011 bzw. 2013.

Über 50 Jahre Pfusch, und immer dann, wenn der am Dringensten nötig war…

Lohnt sich!

Schönen Sonntag.

.

---

lothar harold schulte (2015-08-02 13:26:37)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-02 13:31:35)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Gute und schlechte Meinungen aus der Sicht grünlinker NATO-Blogs - Der Blogpusher (2015-08-02 14:11:18)
[…] By fatalistsalterego […]

Ausgeschert (2015-08-02 16:30:42)
Nö. Ausgeschert sind auch Kompa @ Heise (http://www.heise.de/tp/news/A-Most-Wanted-Man-oder-doch-nicht-2766909.html), Don Alphonso @ FrankfurterAllgemeine (http://blogs.faz.net/deus/2015/07/31/heiko-maas-und-die-spd-werden-auch-mal-v erraten-2767/), Danisch (http://www.danisch.de/blog/2015/08/01/di e-generalbundesanwalts-netzpolitik-landesverrat-posse/) oder Broeckers (http://www.broeckers.com/2015/08/01/neulandesverrater/) neben einigen anderen kleineren Blogs wie z.B. (http://projekt-wahrheit.de/alle _artikel/politik/netzpolitik.org _und _der _landesverrat _alles _nur _show.html) .

fatalistsalterego (2015-08-02 19:38:17)
"Nö" ist sinnlos, denn ausgeschert bezieht sich auf die Vertuschung der Rußlungenlüge, nicht auf das netzpolitik-gedöns.

jo (2015-08-03 01:27:10)
schert hensel nicht mit aus?

fatalistsalterego (2015-08-03 16:38:03)
Aber sowas von! Klare Sache, der hensel-blog ist ständiger Gast mit seinen Karikaturen.

Thomas Mentih (2015-08-03 01:28:53)
Kurzum die ganze Aktion dient a) zur „Adelung“ eines Systemblogs als „oppositionell“ für weitere gesteuerte „Leaks“ b) umweltverträgliche Entsorgung von Range. Nochmal zum Eigentümber von netzpolitik.org Markus Beckedahl - nicht nur stinkegrüner Parteisoldat. Beckedahl gründete 2003 zusammen mit Andreas Gebhard die Firma newthinking communications GmbH, „eine Internetagentur mit politischem Anspruch. http://de.wikipedia.org/wiki/Markus _Beckedahl Diese newthinking ist ein Zwischenlager gealterter Grüner Jugend, und stemmt quasi den gesamten Netzauftritt der Grünen zusammen ob www.gruene-jugend.de, das Grüne Mitgliedernetz Wurzelwerk, oder das gesamte Grüne Content Management System. Damit sind einige Lakaien auf Jahre alimentiert. z.B. Andreas Gebhard (* 24. Mai 1975) war von 1999 bis 2000 Bundessprecher der Günen Jugend. Heute lebt er in Berlin als Gründer und ehemaliger[1] Geschäftsführer der newthinking communications GmbH und newthinking store GmbH. https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas _Gebhard Stefan Ziller (* 23. Mai 1981 in Berlin) ist ein deutscher Politiker (Bündnis 90/Die Grünen). Er war von 2006 bis 2011 Abgeordneter im Abgeordnetenhaus von Berlin. https://www.xing.com/profile/Matthias _Mehldau http://newthinking.de/2010/03/09/realisierung-des-mitgliedernetzes-von-bundni s-90die-grunen/ Christian Müller ist seit 2014 Geschäftsführer unter anderem für das Grüne Content Management System und das Grüne Mitgliedernetz Wurzelwerk. Fredrik Boström kümmert er sich um die Betreuung und Weiterentwicklung des Grünen Content Management Systems (GCMS). Katarina Ratajczyk betreut seit Dezember 2012 die KundInnen des Grünen Content Management Systems (GCMS).

Die grüne Netzinfrastruktur ist also Beckedahls Brotkrumen und Butter. Interessanterweise sind die Schreiberlinger von Netzpolitik.org tatsächlich im Unterbereich der newthinking GmbH als Mitarbeiter geführt (runterscrollen) Andre Meister, Anna Biselli, Constanze Kurz, Daniel Hawiger, Eric Beltermann, Tomas Rudl http://newthinking.de/about/mitarbeiterinnen/ Impressum von Netzpolitik schafft Klarheit https://netzpolitik.org/impressum/ V.i.S.d.P. newthinking communications GmbH Ust-IdNr. DE248480558 Markus Beckedahl Nochmal für Deutsche: Netzpolitik.org ist ein Geschäftsbereich der newthinking communications GmbH Weitere Schichten der Verflechtungen Beckedahls Im April 2010 wurde Beckedahl vom Berliner Abgeordnetenhaus einstimmig in den Medienrat der Medienanstalt Berlin-Brandenburg gewählt. Merkwürdierweise stellt dies keinen Interessenskonflikt dar mit der Ausrichtung der „Bloggerkonferenz“ Re:publica, die unter anderem von dem medienboard Berlin-Brandenburg und die Bundeszentrale für politische Bildung gesponsert wird. Dafür dürfen auch nur fein vorselektierte Systemblogger und nützliche Iditioten labbern. Über newthinking und grüne Seilschaften und Berlinistaner Filz treibt Beckedahl noch den anderen Sponsorenauftrag ein, seis vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder die Vorkämpfer der Pressefreheit Daimler und Vodafon. Wer jetzt noch glauben will, dass die von Maulwurf Beckedahl gegündete Digitale Gesellschaft e.V. nicht ein weiteres Rädchen zur Steuerung nützlicher Idioten ist darf das unter Berufung auf die Glraubensfreiheit Art. 4 Absatz 1 Grunzgesetz.

fatalistsalterego (2015-08-03 01:58:54)
Sehr gute Infos. Microsoft-Managerin, Piratenpartei, Netzaktivistin… scheint da irgendwie dazu zu gehören. http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play &obj=53069 https://de.wikipedia.org/wiki/Anke _Domscheit-Berg

Thomas Mentih (2015-08-03 13:13:24)
Natürlich gibt es Zusammenhänge, alle Netzwerke so regierungsfern sie auch scheinen (sollen) sind protokolliert durch Maulwürfen und U-Boote, bei Gefahr werden die dann verschiedentlich sabotiert. Examplarisch hier mal ein bisschen zu Wikileaks, ChaosComputerClub, Piratenpartei…. Anke Domscheit-Berg ist seit Sommer 2010 mit dem ehemaligen Sprecher von WikiLeaks und Buchautor Daniel Domscheit-Berg verheiratet, der mit OpenLeaks eine eigene Enthüllungsplattform aufbauen wollte. Von 2008 bis 2011 war Domscheidt-Berg zu diesem Zweck als Lobbyistin für Microsoft Deutschland tätig. Sie bedauerte, dass im Deutschen kein positiv besetzter Begriff existiert, der dem englischen „Whistleblower“ entspricht. Sie appellierte allerdings auch an das Gewissen und die Verantwortung derer, die Geheimdokumente veröffentlichen.[35] Einen Interessenkonflikt mit ihrer eigenen Tätigkeit bei Microsoft sah sie nicht, da es ihnen beiden um Transparenz gehe. https://de.wikipedia.org/wiki/Anke _Domscheit-Berg #Einstellung _zu _WikiLeaks Ihr Mann Daniel Domscheit-Berg wurde aus Wikileaks rausgekickt wegen andauernder Sabotage Anfang September 2011 veröffentlichte WikiLeaks die Depeschen US-amerikanischer Botschaften komplett und unredigiert und zog damit die Konsequenz aus einer Panne, die es Außenstehenden ermöglicht hatte, den entschlüsselten und unredigierten Text bei Cryptome und auf anderen Websites online zu stellen.[18][19] Domscheit-Berg gehörte im Vorfeld zu den Beteiligten, deren Handeln zu dem Datenleck führte. https://de.wikipedia.org/wiki/Anke _Domscheit-Berg #Einstellung _zu _WikiLeaks Jaja Transparenz in der Geheimdienstgesellschaft, seine offene Alternative Openleaks war eine Nebelkerze Im Dezember 2010 gab Daniel Domscheit-Berg bekannt, dass er plane, zusammen mit Herbert Snorrason und anderen ehemaligen Mitarbeitern von WikiLeaks unter dem Namen OpenLeaks eine eigene Whistleblower-Plattform anzubieten.[17] Die Website von OpenLeaks ging im Januar 2011 online, ist seit Oktober 2012 jedoch nicht mehr erreichbar. https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel _Domscheit-Berg #Datenpanne _bei _WikiLeaks Er hat versucht funktioniernde klandestine Strukturen zu stören unter Vorwand der Tansparenz, er hat Datenlecks geschaffen um WL angreifbar zu machen für Justiz und Moral, und er hat tonnenweise ihm anvertrautes unveröffentlichtes Material für immer zerstört - unter anderem Neonazilisten, was ihn nicht abhielt WL als Neonaziseite zu diffamieren! Before leaving WikiLeaks, he stole 3,500 unpublished files, leaked to WikiLeaks by sources, including the complete U.S. no-fly list, five gigabytes of Bank of America documents and detailed information about twenty neo-Nazi groups. Along with these files, Domscheit-Berg also stole the entire WikiLeaks encrypted submission system to use in his rival site ‘Openleaks’. The bitchy reason he provided for stealing the files and submission system was that “children shouldn’t play with guns”. This theft resulted in WikiLeaks being unable to receive on-line leaked document submissions for a year, with the site instead being forced to resort to using a Post Office Box in Australia. WikiLeaks were forced to waste many months trying to negotiate the return of the stolen unpublished leaks and internal communications. Domscheit-Berg then tried to blackmail WikiLeaks by threatening to make available, to forces that oppose WikiLeaks, these communications, should WikiLeaks move to charge him with sabotage or theft. Attempts were made, to negotiate the return of the items, but were terminated by a mediator who had “doubts” about Domscheit-Berg’s “integrity”. It appears that the allegations were in response

to Assange supporters, including myself, re-tweeting links to Swedish News organisation, Rixstep News. The ‘neo-Nazi’ allegations appeared immediately after Rixstep published a mirth-making article providing excerpts of Domscheit-Berg’s book, with amusing asides commenting on the ‘shite’ contained therein. Obviously Rixstep had touched a raw nerve. This apparent concern about neo-Nazism is ironic given the fact that Domscheit-Berg apparently destroyed WikiLeaks documents providing details identifying ‘neo-Nazi’ groups. https://darkhorsenet.wordpress.com/2013/01/08/daniel-domscheit-berg-the-man-w ho-sold-out-wikileaks-2/ Julian Assange als Katzenquäler in der Presse darzustellen war auch eines seiner vielen Verdienste https://marthamitchelleffect.wordpress.com/2013/03/28/open-letter-to-wikileak s-regarding-daniel-domscheit-berg-by-renata-avila/ Da hört die Sabotage nicht auf Im August 2011 entschied der Vorstand des Chaos Computer Clubs, Daniel Domscheit-Berg aus dem Verein auszuschließen. Vorangegangen war öffentliche Kritik des damaligen Vorstandsmitglied Andy Müller-Maguhn an Domscheit-Bergs Verhalten im Zusammenhang mit seiner Trennung von WikiLeaks und der Vorwurf, er habe den Ruf des Chaos Computer Clubs für sein eigenes Projekt OpenLeaks missbraucht.[22][23][24] Er blieb aber Mitglied des selbstständigen CCC Berlin. Der Ausschluss wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des CCC am 5. Februar 2012 zurückgenommen, zeitgleich wurde Müller-Maguhn nicht mehr in den Vorstand des CCC gewählt.[25] https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel _Domscheit-Berg #Verbindung _zum _Chaos _Computer _Club Für seine WL-Sabotage und wegen Schmückens mit fremden Chaos Computer Club Federn für Openleaks wollte ihn der CCC unter WL-Supporter Müller-Maguhn verdient rauskicken. Er hat es aber geschafft zu bleiben, den Spieß umzudrehen und das verdienstvolle CCC Urgestein rauszuekeln! Im Mai 2012 trat er zusammen mit seiner Frau Anke Domscheit-Berg der Piratenpartei bei.[5][6] Domscheit-Berg war von August 2013 bis Juli 2014 Politischer Geschäftsführer der Piratenpartei Brandenburg. [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel _Domscheit-Berg #Leben _und _beruflicher _Werdegang Im Verband seiner Frau (ein V-Mann kommt selten allein) Anke Domscheit-Berg war Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen im Bezirk Berlin-Mitte.[39] Im Mai 2012 trat sie der Piratenpartei bei, deren Statuten eine Doppelmitgliedschaft erlauben, im Gegensatz zu denen der Grünen.[40][41] Sie bewarb sich um den Listenplatz 1 der Piratenpartei Brandenburg für die Bundestagswahl 2013, erreichte jedoch nur Platz 2. Darüber hinaus war sie Direktkandidatin im Bundestagswahlkreis Oberhavel – Havelland II.[42][43] Domscheit-Berg wurde am 10. August 2013 zur Vorsitzenden der Brandenburger Piraten gewählt[44] (bis 12. Juli 2014). Auf dem Parteitag der Piraten in Bochum wurde Domscheit-Berg auf Listenplatz 3 für die Europawahl 2014 gewählt.[45] Im September 2014 trat sie aus der Piratenpartei aus.[46] https://de.wikipedia.org/wiki/Anke _Domscheit-Berg #Parteipolitisches _Engagement Und die hat die Piraten ordentlich verbraten mit der Feminstenscheiße, intravenöse Scheindebatte, da dank geschlechtlicher Gleichberechtigung und Mangel Frauen immer willkommen waren beim Zusammschluß von technikaffinen unabhängigen Mittelständlern. Also inkompente verdienstlos an die Spitze, Beschäftigungstherapie mit Genderdünnpfiff und rausekeln von rechtskonservativen und nationaliberalen (Ex-Npdler wurden erst gar nicht reinge-lassen, SPädo-Tauss schon) das war der Auftrag und den hat sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch gut ausgeführt. Jetzt da die Piraten irreparabel beschädigt sind tritt sie aus. "Klarmachen zum Ändern!"

fatalistsalterego (2015-08-03 13:35:51)
Ein paar Bilder dazu, und fertig ist der Gastbeitrag… bestehend aus 3 Kommentaren. Griffiger Titel, Autor, und los geht´s!

Eric der Wikinger (2015-08-03 04:12:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Martina Meckelein (2015-08-03 05:22:37)
Sehr geehrte NSU-Fatalist-Redaktion, seit enigen Wochen habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, hier täglich zu lesen. Sie machen eine ausgezeichnete Arbeit! Nirgendwo im Netz sind diese Informationen zu bekommen (jedenfalls habe ich noch kein derartiges Blog gefunden). Für ihr Engagement und ihr Können ein großes Lob und herzlicher Dank. Allerdings, vielleicht geht es nur mir so, habe ich beim Lesen einiger Artikel Verständnisprobleme. Kursiv-fett-rot/schwarz-unterlegt, keine ordentlichen Zeilenabstände, für meine alten Augen ist das Layout verwirrend. Einige Texte sind es leider auch. Zwischen Andeutungen und Halbsätzen muss man dann zwischen den Zeilen lesen und ich als Leserin bin mir nicht mal sicher, ob ich überhaupt verstanden habe, was der Autor mir sagen will. Richtig schade ist es, sehr gute und informative Kommentare der Leser nur als Kommentare und nicht als eigenständigen Text auf dieser Seite zu lesen. Ich möchte den von Thomas Mentih, August 3, 2015 um 01:28, nur beispielhaft nennen. Der hätte einen eigenen Artikel verdient. Noch etwas: Ausgeschert August 2, 2015 um 16:30, macht auf einen interessanten Artikel von Kompa aufmerksam. Ich bin als Leserin dafür dankbar. Es ist schade, solch einen guten Hinweis, so wie ich den Kommentar von fatalistsalterego, August 2, 2015 um 19:38 verstanden habe, abzubügeln. Sollte das nicht so gemeint gewesen sein, habe ich es wieder falsch verstanden.

Allen Schreibern, Leserinnen und Lesern des Blogs wünsche ich eine gute und interessante Woche.

fatalistsalterego (2015-08-03 16:49:56)
Die Menith-Kommentare sind gut und informativ, da könnte man sicher einen Gastbeitrag draus machen. Haben wir bereits angeregt... dass der Kommentator so verfahren möge... "Abgebügelt" wurde der falsche Bezug, nicht der Link zu Kompas Artikel. Da ist Leseverständnis vonnöten, ich lese auch Vieles mehrfach, bevor ich es verstehe. Hier "im Blog mit den einzigartigen Infos, die es nirgendwo sonst gibt" gibt es auch einen individuellen Stil, sogar mehrere, da es nicht einen Blogger hier gibt, und über den Zeilenabstand zu diskutieren... oh my god... STRG + macht alles grösser... falls nötig. Schöne Woche auch Dir.

Thomas M (2015-08-05 01:51:14)
"Kurzum die ganze Aktion dient a) zur „Adelung“ eines Systemblogs als „oppositionell“ für weitere gesteuerte „Leaks“ b) umweltverträgliche Entsorgung von Range." b) ist geschafft, a) kommt bald

ups2009 (2015-08-08 03:43:43)
"Thomas M August 5, 2015 um 01:51 “Kurzum die ganze Aktion dient a) zur „Adelung“ eines Systemblogs als „oppositionell“ für weitere gesteuerte „Leaks“ b) umweltverträgliche Entsorgung von Range.” b) ist geschafft, a) kommt bald" Geschafft! **Netzpolitik.org: Die ausgezeichneten Landesverräter** https://www.tagesschau.de/inland/netzpolitik-preisverleihung-101.html Stand: 07.08.2015 08:16 Uhr Die Blogger von Netzpolitik.org sind in einer paradoxen Situation: Von Teilen des Staates werden sie als Landesverräter verdächtigt. Andererseits bekommen sie eine Auszeichnung von höchster Stelle. Evi Seibert war bei der Preisverleihung dabei.

Thomas M (2015-08-05 03:55:16)
RTDeutsch liest also mit? Der Fehlende Part: Netzpolitik.org, alles nur Heuchelei? http://www.rtdeutsch.com/27909/der-fehlende-teil/netzpolitik-org-alles-nur-heuc helei/ Mal genau auf die Formulierungen achten, die Kombination Sprachrohr der Grünen, nicht systemkritisch, newthinking, Feindlichkeit gegenüber russischen UND IRANISCHEN Journalisten gab es bei genau einer Quelle:)

2.8.4 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 1 (2015-08-02 23:28)

Ein Mord ist immer das Ende einer fatalen Entwicklung, nie der Anfang, es sei denn im Mord kreuzen sich Entwicklungslinien. Dann gebiert der Tod neues Leben, das gebraucht wird, den Tod zu verschleiern.

Aus der geheimdienstlich gesteuerten Abschöpfzelle wurde binnen einer Woche ein terroristisches Nazi-Trio gezaubert. So einfach und so schnell geht das, wenn es die Staatsräson fordert.

Selbst pensionierte Diplom-Kriminalisten schütteln, über die Akten gebeugt, nur mit dem Kopf. Einerseits darüber, daß das ein ehrliches Spiegelbild zeitgemäßer Polizeiarbeit ist, ständig unter Druck, immer drei Mordfälle zu viel an den Backen, Druck von Vorgesetzten, Ergebnisse vorzuzeigen, Einmischung von Politikern, vor allem aber die rigorose Ansagen der Dienste, es bleiben zu lassen, da man in dieser oder jener Richtung eh nichts ermitteln wird.

Andererseits wird der Ärger darüber artikuliert, wie offensichtlich seitens der Polizei ein Doppelmord vertuscht wird. Und, betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre, wie diese Vertuschung durch alle politischen Lager hinweg und die Medien gedeckt wird.

Das Problem ist, daß dieses kunterbunte Interessengemisch bei langjährig gedienten Kriminalisten keinen Eindruck schinden kann. Für den zählen nur seine jahrelange kriminalistische Erfahrung und materielle Spuren. *Politischer Verbalmüll sind Spuren ins Nichts.* Einem erfahrenen Kriminalisten kann man kein X als U verkaufen, auch keine Ideologie als Lösung des Falls. Die riechen einen Mord auf hundert Meter gegen den Wind und im Dunkeln. Die wissen spätestens nach 24 Stunden, ob und in welchem Umfang Geheimdienste in den Mord

verwickelt waren. Vor allem aber wissen sie, daß damit bereits das Ende der Ermittlungen erreicht ist, auch wenn die Dienste Null Chance haben, ihre Beteiligung am Mord zu vertuschen.

Da stinkt was gewaltig, In der Polizei sowieso, allen voran beim damals verantwortlichen Polizeidirektor Menzel. Vor allem aber in der Politik. Die Politik ist kein kriminalistisches Problem, muß also außen vor bleiben. Uns interessieren hier wirklich nur die Blutspuren im Wohnmobil, der kriminelle Aspekt der Geschichte. Der wiederum hat sehr viel mit Menzel und Lotz zu tun. Und den Gerichtsmedizinern. Wir werden sehen, was uns das Blut über das Geschehen im Wohnmobil erzählen kann.

Die erste Frage, die hier gestellt werden muß, ist simpel. Wo sind die Fotos der Feuerwehr, wo sind die Fotos der Polizei, wo sind die Fotos der Rechtsmediziner, die ja vor Ort waren und sich ein Bild gemacht haben?

Wo ist das Transskript ihrer ersten Leichenschau?

Haben sie den beiden Leichen ein Thermometer in den Arsch geschoben, um den Todeszeitpunkt zu bestimmen? Oder wurden sie von Menzel an der Besichtigung des Fundortes gehindert? Wurde ihnen untersagt, ihrer Rechtspflicht nachzukommen? Wenn ja, von wem und in wessem Auftrag?

Wer hat eigentlich den Tod der beiden bestimmt? Auch dafür gibt es rechtlich verbindliche Normen. Die Mitglieder der Feuerwehr waren es nicht, eine dazu befugte Amtsperson auch nicht.

Nur in dieser Dreieinigkeit, der korrekten rechtsmedizinischen Fundortarbeit, der korrekten kriminalpolizeilichen Dokumentation und der akkuraten Spurensicherung unter Einbeziehung der Erhebungen zur Brandursache, sind objektive und zielführende Schlüsse möglich.

Was haben wir von all diesen Dingen vorliegen? Nichts. Keine rechtsmedizinische Untersuchung vor Ort, vor allem keine Erstmaßnahmen zur Bestimmung des Todeszeitpunktes und keine rechtsmedizinische Fundortdokumentation. Die Kriminalakte ist Schrott, die taugt nichts. Die Dokumentation der Spurensicherung ist schrottig und läßt sehr viel Kreativität im Umgang mit dem Fundort der Leichen ahnen.

Sich eine strukturierte Übersicht über das zu verschaffen, was im Wohnmobil zu Stregda passierte oder passiert sein könnte, ist schwierig. Es scheitert am Schluß daran, daß die verantwortlichen Geheimdienstmitarbeiter schweigen. Würden die reden, wäre der Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos binnen 24 Stunden und ohne Anhäufung von Überstunden geklärt.

Da die in das Verbrechen involvierten Geheimdienstler dem mafiösen Schweigegelübde unterliegen, muß sich anderweitiger Zugang zu den Geschehnissen verschafft werden. Das kann in eine plausible Tathypothese münden, muß aber nicht. Für die kriminalpolizeiliche Widerlegung der Behauptung des Generalbundesanwaltes Range reichen die Akten allemal. Bereits das dürre Material vom Fundort belegt nämlich genau eine Schlußfolgerung nicht, die so am 21.11.2011 vor den Mitgliedern des Innenausschusses gezogen wurde.

Vorsitzender Wolfgang Bosbach: Bevor wir jetzt herumraten - das dauert zehn Minuten -, Herr Range.

Harald Range, Generalbundesanwalt: Ich denke, das kann man sagen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Obduktion ist es so, dass Herr Mundlos Herrn Böhnhardt erschossen hat und dann sich selbst gerichtet hat.

Harald Range, Generalbundesanwalt: Ich denke, das kann man sagen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Obduktion ist es so, dass Herr Mundlos Herrn Böhnhardt erschossen hat und dann sich selbst gerichtet hat. *

Nach den Ergebnissen der Obduktion kann man das schon mal nicht sagen, denn im Ergebnis der Obduktion wurde sich zu diesen Fragen gar nicht geäußert. Dazu später mehr.

Man beachte, daß Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos an diesem Tag und in diesem Gremium noch Herren statt Nazi-Terroristen waren. Kurz darauf beschlossen die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, daß es sich bei ihnen um Massenmörder gehandelt hat, ohne daß ein einziger Beleg dafür erbracht werden mußte bzw. wurde. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Schauen wir uns das Blutbad im Wohnmobil im Prinzipschema an. Nicht alle Blutlachen sind vermerkt.

Skizze Wohnmobil - bluttypische Anhaftungen

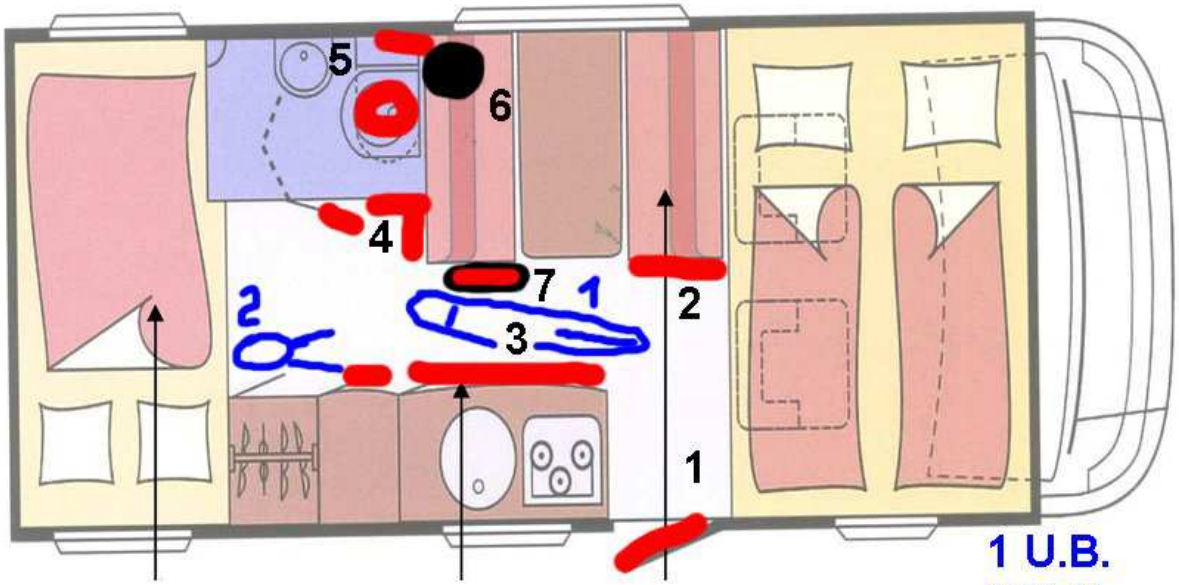

1 unterer Bereich innen der Eingangstür
2 geradeüber der Eingangstür, unterer Teil Sitzbank
3 Türen der Kochstelle und Tür Kühlschrank
4 hinterer Teil der zweiten Sitzbank und unterer Teil innen der Tür zur Naßzelle
5 Toilette und Wand hinter der Toilette

6 Brandausbruchsstelle (BAS)
7 Außenseite unten zweite Sitzbank, dies wurde nicht als Blutspur gekennzeichnet

Den Gang des Wohnmobils unbeachtet gelassen, fanden sich von der Eingangstür bis in die Naßzelle hinein Spuren von Blut, wurden mehr schlecht als recht dokumentiert und teilweise gesichert.

In den Akten zum Spurenkomplex 1.4 (Wohnmobil, Akten 4.1.1 ff) wurden insgesamt 25 DNA-Spuren als humanbiologische des Tpys "Blut / bluttypische Substanz" mit den laufenden Nummern 1.4.278 bis 1.4.302 gesichert. Vgl. dazu Ordner 4-1-11 des Komplexes Wohnmobil.

Hier taucht bereits das erste forensische Problem auf. Die Spuren wurden erst am 18.11.2011 gesichert und ausnahmslos mit "Verbleib BKA" gekennzeichnet, denn zu diesem Zeitpunkt hatte das BKA die vollständige Kontrolle über den Tatkomplex übernommen und war beauflagt, die große Show der beiden der Lüge überführten Beamten, Ziercke und Range, vorzubereiten. Das BKA hatte zu keinem Zeitpunkt die Aufgabe, den Doppelmord im Wohnmobil aufzuklären. Zumindest ist eine solche Aufgabe in den zugänglichen Akten nirgendwo vermerkt oder deduzierbar.

Also fragen wir uns, ja wo verbleiben sie denn, die fertigen DNA-Analysen?

Anhand der Blutbilder aus dem Wohnmobil lassen sich zwei Thesen herleiten.

Erstens lassen die zugänglichen Materialien den sofortigen Schluß zu, daß Beamte der Thüringischen Polizei, allen voran der damalige Einsatzleiter PD Menzel, einen Doppelmord vertuschen, indem sie es unterlassen, ihn aufzuklären.

Zweitens kann mit den Blutbildern aus dem Wohnmobil ein hypothetischer Tathergang rekonstruiert werden, a) in Abgrenzung zu den offiziellen Behauptungen und b) unter Zuhilfenahme der nicht dokumentierten Sachverhalte.

Ich sag mal so. Haben sie eine Bestimmung der Schußkanäle für die beiden Ausschüsse im Dach des Wohnmobils vorgenommen, eine Hypothese zur verwendeten Waffe und Munition aufgestellt und dies mit dem 3D-Modell der Blutspuren und derer Analyse abgeglichen?

… Fortsetzung folgt
—–
Im Post ist stets von Fundort denn Tatort die Rede, auch wenn es der Tatort war. Wegen der Unbestimmtheit des Todeszeitpunktes, die am Fundort anwesende Frau Professor Mall weiß auf diesem Gebiet wissenschaftliche Wunderwerke zu vollbringen… Da man nicht weiß, wann der Tod eintrat, muß geklärt werden, wo sich das Wohnmobil befand, als er eintrat. Am Schafrain zu Stregda war es nicht, denn zwei Flintenschüsse nebst vorangegangenem Feuergefecht mit der anrückenden Polizei wären nur den schwerhörigen Anwohnern verborgen geblieben. Alle anderen hätten den Krawall vernommen.

Wo also stand das Wohnmobil, als die Tat vollzogen wurde? Das ist der Tatort. In Stregda wurde ein Leichenmobil endgelagert.

MURAT O. (2015-08-02 23:29:04)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

davidrbg (2015-08-03 00:02:49)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 1 - Der Blogpusher (2015-08-03 00:11:36)
[…] NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 1 […]

lothar harold schulte (2015-08-03 00:24:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-03 00:32:13)
Wäre interessant, was man an DNA Spuren im Schlafbereich gefunden hat, da man nichts erfährt. Laut Skizze des Wohnmobils ist der Schlafraum für vier Personen ausgerichtet.

Die Anmerkung (2015-08-03 01:42:40)
Loddar, es geht um Blutbilder. In der Schlafkabine wurden keine Blutbilder angefertigt, ergo könne wir die nicht bringen, es sei denn, wir beauftragen einen Photoshopper. Die 25 DNA-Spuren, die aus bluttypischen Anhaftungen gewonnen wurden, werden in einem der nächsten Teile behandelt. Diese kleine Artikelserie wird sich ausschließlich an der Blutspur entlang hangeln. Und die geht, wie dargestellt, beidseitig des Mittelgangs entlang von der Eingangstür bis zum Klo. Mehr war nicht, mehr gibt es nicht. Es hindert euch niemand daran, sich die Akten WoMo zu ziehen und diese selber systematisierend aufzubereiten. Falls ihr nicht weiter kommt, holt euch Hilfe. Es stehen etliche DNA-Spuren aus. Gerlach-Brille und Sandale der Tochter, gesamter Außenbereich des WoMo und und und. Das Ergebnis ist doch längst bekannt und wurde zigmal gepostet. Die Ergebnisse sind geheim, damit der Doppelmord gedeckelt bleibt. Sobald sie

zugeben, daß B &M ermordet wurden, platzt die NSU-Blase. Tu nicht so, als ob du das nicht weißt.

THW (2015-08-03 18:48:07)
Nach den Bildern vom Auffindeort (Stregda) des WoMos und nach Hersteller-Site ist das ein Sunlight A68 – wie auch immer korrekt kommuniziert – bis auf die Ansicht oben. Und das hat Hinten eben über der Garage ein Einzelbett und kein Doppelbett – sonst wärs ein A70.

fatalistsalterego (2015-08-03 18:57:36)
Das ist richtig, aber irrelevant bei den Blutspuren, da es auf den Betten keine Blutspritzer etc gab. Die wären in den veröffentlichten Akten zu 1.7 enthalten...

Wolfhilta (2015-08-03 00:45:07)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-03 04:15:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Todeszeitpunkt falsch bestimmt – Vera Brühne bekam lebenslänglich? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-08-03 13:16:27)
[...] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/02/nsu-blutbilder-aus-dem-wohnmo bil-teil-1/ [...]

angler (2015-08-03 15:50:41)
Da ist es wieder, das zentrale Problem. Man weiß bereits einige Namen von Stinkstiefeln, die ganz sicher und bestimmend logen und manipulierten und gedenken, das so beizubehalten. Ein Abtrünniger aus der Geheimdienstunterwelt muss her. Jemand, der schon als Azubi gelernt hat, dass in solchen Fällen nicht demokratisch rechtstaatlich sondern amerikanisch befragt werden muss. Dr Kollmar hat das vor vielen Jahren bereits auf Steuerzahlerkosten herausgefunden. "Wenn man was erreichen will....." hat er gesagt. Nur, dass der einer von den Bösen war bedeutet nicht, dass die Guten nicht dazu lernen. Die Regierung, die Justizminister, die Polizeien, die Staatsanwaltschaften, die Alphajournalisten und sogar Gerichtsmediziner vertuschen seit über drei Jahren diese Morde und decken die wahren Täter. Zu Allem Überfluß zeichnen sie dem Planeten noch ein Bild der pößen Nazideutschen und verblöden die Antifakinder noch mehr. Das beinhaltet hunderte Jahre Knast, so viele stecken da mit drin. . "Sobald sie zugeben, daß B &M ermordet wurden, platzt die NSU-Blase." Auf den üblichen Sündenbock pfeif ich. Diesmal kommen sie alle nicht ungestraft davon. So wünsche ich mir das.

Zundelfrieder (2015-08-04 10:24:54)
Hallo, liebwerte Gemeinde, ich mal wieder, der Zundelfrieder! :D 1. Die zwei Schußlöcher in der Womo-Decke: Ich war ziemlich bald davon überzeugt, daß a) die Herren B. und M. nicht im Womo liquidiert wurden. Da ist es viel zu eng. Da riskiert man bei so Sportlern wie den beiden womöglich ein Handgemenge, Gerangel, Peng - und draußen fällt ein Kollege tot vom Stengel! Eine 9 mm Para kann das, und ein Brenneke-Bollide ("Anti-Wildschwein"!) kann das auch. Nämlich durch einen Kopp, dann durch so ne schwachbrüstige Aluwand (Womo) und dann noch einen "unschuldigen" Kollegen meucheln! Und das will ja keinen, nech? Außerdem riskiert man Ausschußlöcher an Stellen, die nicht zum Drehbuch passen! Wichtig! Außerdem, wie hier schon geäußert, in Stregda wurden die Löcher bestimmt nicht ins Dach geschossen - die beiden Bummse hätten bestimmt ein paar der Anwohner gehört. Außerdem, dem Herrn B. waagerecht durch den Kopp und dann noch oben aus dem Dach, Wunderkugel! Gibt's nur im Theater, in einer Vollmondnacht massiv aus reinem Silber gegossen ... Es sei denn ... erzähle ich nur mündlich. Angesichts von Toten keine üblen Scherze! b) Möglicher Tatort (für den Doppelmord an den Herren B. und M. und für die beiden Löcher im Womo-Dach (und ein drittes in der linken A-Säule?!), irgendein etwas abgelegener Ort, altes NVA-Gelände, Schießstand NVA/BW/Polizei, oder Übungsgelände für Häuserkampf, etwas abgelegen, im Wald? Wo kein Anwohner stutzt, wenn es mal ein bißchen knallt! Entfernung zu Stregda: aus'm Bauch - eine halbe bis eine Stunde Fahrzeit entfernt! Sonst wird das Risiko für Panne, Stau etc. zu unkalkulierbar! Bei Durchschn.Tempo 50 - 60 Km/h also so zwischen 20 und 60 Kilometer entfernt von Stregda. Wie man Geschosse dieser Kaliber auffängt, habe ich schon mal skizziert - Schutzweste oder ballistische Decke und gut Gewicht drauf! 2. Blutspuren. Was auffällt, es sind (offiziell!!!) nur da Blutspuren, wo auch die beiden Ermordeten durch- bzw. dran vorbeigeschafft werden mußten (wenn Morde außerhalb des Womo!)! Vom Inhalt der ausgeblasenen Köpfe ist nix da! Da

müßten aber zweimal je ca. 1000 Gramm Gehirnmasse und Blut herumkleben - bevorzugt im oberen Bereich der Wände und an der Decke des Womo! Da die Schußrichtung beide Male ja (nur) leicht schräg nach oben gegangen sein soll! Aber: NIX! Folgerung: die beiden wurden nicht im Womo ermordet! Die Blutspuren im WC halte ich für Tropfen, die senkrecht nach unten tropften! Da man (ich) auf dem Foto erkennen kann, daß die Blutspuren z.B. auf dem Klodeckel relativ rund sind. Spritzer wären - in Schleuderrichtung - länglich-oval! Je schneller gespritzt/geschleudert, desto länglicher! Da hat sich vielleicht ein "Träger/Packer" der Kulissenschieber - mit schwachen Nerven - am Waschbecken die bluttriefenden Hände in Unschuld gewaschen! Das war bestimmt ein Anfänger und deshalb mußte er auch die Köppe halten beim Reintragen! Und dabei - beim Gang zum Handwaschbecken - ist ihm das Blut von den Händen getropft! So ein beamteter Ersatz-"Hagen" ... :D Bis denne! Die Götter mögen euch erleuchten und beschützen!

2.8.5 Parlograph: Leprechaun (2015-08-03 13:32)

zuerst veröffentlicht bei https://parlograph.wordpress.com/ am 2. August 2015

.

> *So so. Nelly Rühle, Alexander Neidlein, Sigrun Häfner, KKK Schwäbisch Hall, Mord an Kiesewetter, Florian Heilig, Yasmin Maier, Melisa Marijanovic, NSS und Matthias Klabunde u.a. alles in Eigenregie? Dummschwätzer! Kommt restlos alles von uns und sonst niemanden!“*
>
> *Alexander Gronbach*

> Wer eine Sache untersucht, deren wahrer Kern unter mehreren Schichten aus Lügen, falschen Spuren und sonderbarsten Widersprüchen verborgen liegt, kann selbst Opfer von Täuschungen und Irrtümern werden. Auch sorgfältigstes Prüfen und Gegenprüfen von Fakten und Plausibilitäten verhindern das nicht. Der Wahrheitssucher kennt dieses Risiko, er muss es akzeptieren.

Die irischen Irrungen und Wirrungen... da fehlt doch noch Freundin Nr. 3 samt eines Florian Heilig Tablet-PC, wenn das Geraune stimmt...sucht man danach überhaupt?

Sehr guter Beitrag, weiterlesen hier:

https://parlograph.wordpress.com/2015/08/02/leprechaun/

Wo klare Beweisführung unmöglich ist, soll Hypothesenbildung und -ausschluss Hindernisse überwinden. Die Hypothese des Aufklärers ist das Gegenstück zur Desinformation, die den Zugriff auf eine geschützte Wahrheit abwehren soll. Die Sache ist vertrackt: Desinformanten bedienen sich problemlos der Wahrheit,

Aufklärer können ohne Absicht desinformieren, wenn sie selbst getäuscht wurden oder falsche Schlüsse ziehen. Das eine vom andern zu unterscheiden, ist mühselig bis unmöglich, aber manchmal unumgänglich.

Eine der schillerndsten virtuellen Akteure des NSU-Komplexes macht nicht einmal den Versuch, in die Rolle des Aufklärers zu schlüpfen. Wer sich mit dem Heilbronner Polizistenmord und dem seltsamen Fall Florian Heilig beschäftigt, kommt an ihm nicht vorbei, obwohl er aus dem Off Irlands operiert. Bis heute ist unentschieden, ob Alexander Gronbach als hyperaktiver Borderliner den NSU-Irrsinn in eigener Mission auf die Spitze treibt oder im Auftrag einer Behörde falsche Spuren legt.

Die Ermittlungsgruppe „Umfeld“ des Stuttgarter Landeskriminalamtes, die seit Januar 2013 frei schwebend und ohne Auftrag des zuständigen Generalbundesanwalts verborgene rechtsextremistische Verbindungen ins Ländle aufhellen sollte, widmet Gronbach in ihrem Abschlussbericht einen eigenen Unterpunkt. Gronbachs Glaubwürdigkeit wird dort restlos zerstört, seine persönliche Leidenschaft für die NPD im Hohenlohischen bleibt unerwidert, die Krokus-Geschichte seiner Partnerin erhält ein Staatsbegräbnis erster Klasse.[1)]

> b) Hinweisgeber G. G. ist der Polizei seit Jahren als Hinweisgeber in den unterschiedlichsten Kriminalitätsbereichen bekannt. Die weit überwiegende Zahl seiner Hinweise ließ sich nicht erhärten beziehungsweise erwies sich als haltlos. G. wird seitens sämtlicher Behörden (LKA BW, LfV BW, BKA) als unzuverlässig und unglaubwürdig eingeschätzt, da sich seine Hinweise beziehungsweise Behauptungen nach aufwändigen Ermittlungen in der Vergangenheit zumindest zum großen Teil nicht bestätigt haben beziehungsweise ihre Grundlage in allgemein zugänglichen Quellen lag, die dann von G. entsprechend „angereichert“ wurden. Seit März 2013 gingen nahezu 100 E-Mails von G. und seiner Lebensgefährtin zum NSU-Komplex ein. Die Verfasser der E-Mails befinden sich im Besitz des öffentlich zugänglichen Berichts des PUA NSU und offenbar zumindest auszugsweise im Besitz der Anklageschrift der GBA für den NSU-Prozess. Die Mails werden zumeist zeitgleich an die Presse, den GBA, das BKA und das LKA BW versandt. Die Hinweise wurden geprüft, insgesamt wurden aus den Mails sechs Spuren durch die EG Umfeld generiert, ohne dass hierdurch neue Erkenntnisse erlangt wurden. G. gab in einer Vielzahl von E-Mails den Hinweis, dass die rechte Gruppierung um A. N. [Alexander Neidlein – Verf.] Kenntnisse über den Aufenthalt und die medizinische Versorgung des bei der Tat in Heilbronn schwerverletzten Polizeibeamten kurz nach der Tat gehabt haben soll und dieser „ausgeschaltet“ werden sollte. Umfangreiche Ermittlungen konnten diese Angaben nicht bestätigen. In der Gesamtschau ergaben sich aus keinem der von G. und seiner Lebensgefährtin genannten Sachverhalte beziehungsweise Hinweisen neue Ermittlungsansätze.“

Diese öffentliche Demontage des Krokus-Phantoms und seines Promoters hält Tatjana Heilig, die Schwester des angeblich verstorbenen NSU-NSS-Zeugen Florian, allerdings nicht davon ab, auf Einladung Gronbachs im Sommer 2014 gemeinsam mit einer früheren Freundin Florians nach Irland zu fliegen. Zusammen mit Gronbach/Senghaas will sie ein herbeiphantasiertes Mordkomplott gegen ihren Bruder aufklären. Im Stuttgarter Untersuchungsausschuss gibt Tatjana an, sie habe „versucht, die Situation zu entzerren“.[2)] Was immer das heißt. Im „Mohrenköpfle“ Noch im Jahr zuvor, 2013, waren Gronbachs Fähigkeiten der Informationsbeschaffung nicht nur in einem weitaus günstigerem Licht dargestellt worden, er galt sogar als wertvoller V-Mann des LKA.[3)]

> Gronbach war den baden-württembergischen Behörden nur zu gut bekannt. Mehr als ein Jahrzehnt zuvor war er selber V-Mann des Landeskriminalamts (LKA) gewesen. Er spürte als wertvoll geltende Informationen aus dem Drogenmilieu auf und half bei der Aufklärung einer Brandserie. Deswegen brachte das LKA den Mann auch zeitweise in einem Zeugenschutzprogramm unter. Allerdings galt Gronbach als kaum steuerbar und latent gewalttätig. Außerdem sahen Ermittler ein Drogenproblem bei ihrem Drogenspitzel.“

Wollte sich das LKA mit der Herabstufung Gronbachs zum irren Hinweisgeber von einem Psychopathen distanzieren oder gibt es einen anderen Grund, seine Erfolge plötzlich kleinzureden? Ist die alte Zusammenarbeit im Geheimen reaktiviert worden? Trägt das LKA Baden-Württemberg die Kosten für Gronbachs irisches Exil? Das Phänomen Gronbach ist ohne seine verwirrende Beziehung zur NPD im Hohenlohischen nicht zu verstehen. Seit

Jahren versucht das Gespann Gronbach/Senghaas die Nationalen um Alexander Neidlein irgendwie mit dem Heilbronner Polizistenmord in Verbindung zu bringen. Nelly Rühle, Friseuse und NPD-Mitglied aus Wolpertshausen, gehört zum engeren Kreis der „Krokus-Verdächtigen". Sie hat eine bemerkenswerte Chronologie aufgestellt,[4)] die nicht zwangsläufig in allen Punkten der historischen Wahrheit entsprechen muss, aber überwiegend authentisch erscheint. Eine unabhängige Bestätigung ihrer Darstellung werden wir nicht bekommen. Vorsicht ist selbstverständlich auch hier geboten. Das von Rühle geschilderte Persönlichkeitsbild Gronbachs entspricht den Darstellungen des EG-Abschlussberichtes. Wichtig für uns sind die Gespräche im Umfeld eines Treffens im „Mohrenköpfle" Ostern 2012. Alexander Gronbach wird hier als Agent Provocateur beschrieben, der den Rechten gegenüber nicht nur seine Geliebte enttarnt, sondern auch ihre „Ruhigstellung" fordert. Man darf davon ausgehen, dass Senghaas eingeweiht war und den NPD-Leuten eine Falle gestellt werden sollte. Auch hier ist die Kernfrage: Handelte das Duo Gronbach-Senghaas autonom oder mit Wissen, Billigung oder im Auftrag Stuttgarter Behörden? Das LfV jedenfalls dürfte kaum Interesse an der Enttarnung einer V-Frau gehabt haben, gleichgültig wie intensiv die Zusammenarbeit tatsächlich war.

> Am Ostermontag 2012, haben gegen 09.30 Uhr morgens zwei Männer an der Tür geklingelt. Herr Gronbach und ein Herr E. Jäger mit zwei Hunden. Herr Gronbach sagte zu mir, ich solle mitkommen und ein Stückchen mit ihm gehen, weil ich abgehört werde und er mir etwas Wichtiges zu erzählen habe. Ich ging mit ihm ein Stückchen und er fragte mich, ob ich Frau Senghaas kenne und ich bejahrte dies natürlich. Darauf sagte er, dass sie ein Spitzel sei und auf mich angesetzt wurde und dass sie morgen, also am Dienstag, 03.04.2012, meine Akte an die Polizei übergeben werde und ich dann ziemliche Probleme bekäme. Ich dachte zuerst an einen verspäteten Aprilscherz. Dann sagte er, er würde mir helfen, weil sie auch auf ihn angesetzt wurde und nannte sie „Die Schlampe." Er meinte, er müsse unbedingt heute noch mit Alexander Neidlein und Matthias Brodbeck reden. [...] Herr Gronbach erzählte uns, dass Frau Senghaas behaupten würde, ich hätte etwas mit dem Mord an Frau Kiesewetter zu tun, es solle sich auch noch etwas um eine Kundin drehen, welche Krankenschwester war. Außerdem hätte er noch weitere Informationen für uns. Ich sagte ihm, dass solch einen Quatsch doch keiner glauben würde. Alexander Neidlein und Matthias Brodbeck sagten, dass sie kommen würden und sich anhören, was er zu sagen habe. Bis 06.04.2012 sollten alle V Männer abgezogen werden, aufgrund des zweiten Verbotsantrags gegen die NPD, daher war es natürlich interessant, zu wissen, wer der Spitzel sei. [...] Wir gingen dann nach Wolpertshausen ins Mohrenköpfle, mein Mann, Stefan Rühle, Alexander Neidlein, Matthias Brodbeck, ich und mein Baby. Dabei waren ebenso Herr Gronbach und Herr Jäger, welcher sich als Berufsschullehrer von Herrn Gronbach ausgab und bei diesem Herr Gronbach seit gestern lebe, da er Petra verlassen hätte. Er erzählte uns seltsame Dinge, dass er Frau Senghaas „Ruhigstellen" würde, er brauche dafür aber unsere Hilfe. Er wollte wissen, ob wir oder die NPD sich um die Sache kümmern könnten. Selbstverständlich lehnten wir ab. Außerdem wollte er der NPD Kontakte zur „Revolutionären Garde" im Iran vermitteln, meines Wissens hat Alexander Neidlein ihm die Telefonnummer der Bundesgeschäftsstelle in Berlin gegeben, da er sich mit so etwas nicht befassen wollte."

Quellenschutz Der Verdacht, dass Gronbach im Auftrag einer Behörde nicht nur versuchte, NPD-Mitglieder in Straftaten zu verwickeln und dafür eine vermeintliche Verbindung zum Polizistenmord nutzte, sondern schon den Kontakt zu Petra Senghaas mit dem Ziel herstellte, über sie an diese NPD-Strukturen heranzukommen, wird gestützt durch Gronbachs großzügiges Geschenk eines Dubai-Urlaubs im Wert von angeblich 5.000 Euro an Senghaas zu Beginn ihrer Liaison Anfang 2011. War der 4. November 2011 der Startschuss für eine längst geplante Krokus-Kampagne? Wurde Gronbach vom Stuttgarter LKA in Marsch gesetzt, weil endlich eine politisch-korrekte Lösung für den Heilbronner Polizistenmord her musste?

> Nach dem 4. November 2011, dem Tag, als die NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in einem Wohnmobil starben, ging eine Veränderung mit dem Pärchen vor. Petra Klass erinnerte sich an den Hinweis auf eine Täterschaft der NPD im Zusammenhang mit dem Heilbronn-Mord. Sie begann, unter Regie ihres Freundes, ihren Vorwurf zu verbreiten, in Baden-Württemberg seien seit 2007 Hinweise auf rechtsextreme Täter unterdrückt worden." [5)]

Verstärkt wird die Hypothese eines Agent Provocateur des LKA durch ein weiteres Detail. Nach Veröffentlichung

eines Fotos Florian Heiligs und Kameraden in Nazi-Pose erhält der Blogger von NSU-Leaks eine Drohmail aus Irland.[6)]

Veröffentliches Bild!

Alexander Gronbach <Rathclines@web.de> 7/13/14
to me

German › English Translate message Turn off for: German

Jetzt pass mal auf du Penner

Du hast Eigentum von mir veröffentlicht - das Bild F. Heilig mit Nazikumpels ist mein Eigentum und darauf besteht Quellenschutz!

Alleine dafür bekommste von mir ne Kugel in deine Drecksbirne. Und deine Familie wird ja jetzt auch benannt, dann schaun wir mal ob du dann auch noch so ne große Fresse hast mt deinem Dolohov-Dödelhoff - ihr kleinen Politikforenwichser, nächste Woche haben wir alle Namen von euch.....

Click here to Reply or Forward

Gronbach macht eindringlich Eigentumsrechte am Foto geltend und verweist auf Quellenschutz. Wer soll geschützt werden und in wessen Auftrag? Ist das seine eigene Aufnahme? Kommt auch das NSS-Phantom von Gronbach, wie NSU-Leaks vermutet, oder doch von BIG Rex? Diese Mail datiert vom Sommer 2014. In diese Zeit fällt der Besuch von Tatjana Heilig und Florians Freundin „Bandini“ bei Gronbach/Senghaas. Ein Interview entsteht, in dem Alexander Gronbach seine Lieblingsthesen zur Haller NPD, NSS und Florians alten Kameraden verwurstet.[7)] „Bandini“ wird sich später in nicht öffentlicher Befragung vor dem Untersuchungsausschuss vom Inhalt dieses Interviews distanzieren. Die Hälfte sei gelogen. Alles nur geklaut Familie Heilig wendet sich in der Folgezeit von Gronbach ab und Prof. Hajo Funke zu. Heute würde Vater Heilig mit dem Iren nicht einmal ein gemeinsames Guinness trinken.[8)] Wenn Funke der Mann Berlins ist, dann scheint im Sommer 2014 klar geworden zu sein, dass Stuttgart die Kontrolle über das NSU-Phantom zu verlieren droht. Alexander Gronbach wird offenbar ausgebootet und beschwert sich in seinem „Offenen Brief“ bitter über den „Lügenprofessor Funke“. Er geht sogar noch weiter. Bereits Anfang April 2015 spricht Gronbach offen aus, was damals nur heimlich vermutet wird: Hajo Funke sei gemeinsam mit Heiligs an manipulierten Beweisnachfindungen in Florians Autowrack beteiligt.[9)]

> Ich Alexander Gronbach sagte sehr deutlich, dass die Familie Heilig die nun 12 präsentierten Gegenstände unter Anleitung von Demagogen Funke in diesen PKW gelegt haben! Ich Alexander Gronbach sagte sehr deutlich, dass Heike Heilig und Tatjana Heilig Ende Juni 2014 einen Deal an dem Urlaubsort Fehmarn mit Sicherheitsbehörden machten! Wobei ich hier anfügen muss, dass wahrscheinlich Gerhard Heilig nicht in diesen Deal eingebunden war, da er erst einige Tage später dort nachgefahren ist – nach Fehmarn!

Was genau passierte hier? Tatsächlich wissen wir nicht, wer die Idee einer mutmaßlichen Beweismittelfälschung hatte und wie groß die Anteile der Heiligs und Funkes daran wirklich sind. Wenn wir den Imageverlust Hajo Funkes als Kollateralschaden ignorieren, ist im Ergebnis der Aktion vor allem die Glaubwürdigkeit der Heiligs schwer beschädigt worden. Und genau darum könnte es gegangen sein. In der Sache hatten die nachgefundenen Gegenstände je nach Sichtweise und Interpretation sowohl die Suizid- als auch die Mordthese gestärkt. Theoretisch eine Nivellierung beider Lösungsansätze bei maximalem Schaden für Heiligs Anliegen einer Mordaufklärung. Praktisch hat sich der Untersuchungsausschuss unter Wolfgang Drexler auf den Selbstmord festgelegt. Mit seiner frühzeitigen Denunziation der Heiligs nimmt Gronbach die nachfolgende Entwicklung vorweg. Zweifel an Heiligs und Florians Exklusivwissen werden nun ohne weitere Rücksicht geäußert. Sind Heiligs also mit den Nachfindungen von Handy, Autoschlüsseln, Waffen usw. hereingelegt worden? Vom LKA selbst? Zu den erstaunlichen Wendungen Gronbachs gehört, dass er noch 2014 Zeugenschutz für Bandini gefordert haben will, weil sie wegen ihres Wissens über Rechtsextremisten in Gefahr sei.[10)]

> Frage: Wir haben ja anhand der Akte der STA Stuttgart zu Florian Heilig mit dem Aktenzeichen 5 UJs 8127/13 umfangreiche Dinge erarbeitet, was wir jedoch momentan getrennt halten. Wuerdest Du Dich unter hoechsten Sicherheitsmassnahmen und weil Du nur ein Treffen ausserhalb Deutschland wuenscht, bei kompletten Schutz fuer Dich und deine „Gesamte Familie” in unserem Beisein mit zwei

> LKA Beamten treffen und eine verwertbare Aussage taetigen? Bandini: Unter diesen Umstaenden und wenn solange, bis dies alles gewaehrleistet ist, mein Name komplett geheim bleibt, wuerde ich hier bei Dir in deinem Beisein mit zwei LKA Beamten sprechen. Ansonsten nein¡‘

Im April 2015 gibt er die Identität Bandinis ohne Weiteres preis. [11)]

> Wir gaben ihr den Decknamen “Bandini” nach einem Pferd, was sie mal als Pflegepferd geritten hatte. Unter diesem Decknamen “Bandini” wurde z.b. der Vizepräsident und heutige Vorsitzende des PUA Stuttgart – Wolfgang Drexler kontaktiert, nebst dem ehemaligen Mitglied des Bundes PUA Clemens Binninger sowie das Zeugenschutzdezernat des LKA Baden Württemberg, um einen Schutz für diese Yasmin Maier zu erhalten. Eine Hilfe oder gar Schutz wurde ABGELEHNT¡‘

Des Pudels Kern Auch zum Tod Florians liefert Gronbach eine eigene Version. So phantastisch sie erscheint, auch diese Geschichte erfüllt eine konkrete Funktion. [12)]

> Melisa Marijanovic hat um ca. 23.25 Uhr am 15 September 2013 Florian Heilig an den Campingplatz Bad Cannstadt einbestellt. Es ist eine schon tolldreiste Lüge der Staatsanwaltschaft Stuttgart, dass in Folge suggeriert wurde, dass sich Florian Heilig in Nähe zum LKA Gebäude Selbstmord verübte und so sollte dargestellt werden, dass er in seiner Verzweiflung vor dieser angeblichen Aussage in räumlicher Nähe Selbstmord verübt habe. TATSACHE ist jedoch, es gab gar kein Treffen in Bad Cannstadt mit BIG REX oder gar LKA. Das ist eine reine Erfindung des zuständigen Staatsanwaltes um den Tatort zu erklären! Florian Heilig sollte weitab von Bad Cannstadt in der Nähe seines Schulungszentrums befragt werden. Es gab keinerlei Grund, dass sich Florian Heilig am Campingplatz in Bad Cannstadt befand, an dem Campingplatz wo sich in der Vergangenheit auch schon Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt “belegt” mit anderen Personen getroffen hatten¡‘

Gronbach postet seinen „Offenen Brief“ am 1. April 2015. Melisa Marijanovic ist wenige Tage zuvor, am 28. März, überraschend verstorben, vier Tage nach dem sie im Stuttgarter Untersuchungsausschuss aussagte und als potentielle Zeugin im wiederaufgenommenen Heilig-Verfahren galt.[13)] Sie ist damit als Platzhalter in Gronbachs NSU-Lügengewirr frei verfügbar. Jetzt soll sie Florian nach Cannstatt gelockt haben. Und zwar etwa fünfundzwanzig Minuten, bevor er auf der Nürnberger Straße geblitzt wurde. Beweisen lässt sich das praktischerweise nicht mehr. Entscheidend aber ist: Alexander Gronbach verschiebt die geplante Befragung Florians durch die EG Umfeld (LKA BW) am 16. September 2013 weit weg von der Taubenheimstraße, raus aus Stuttgart, in Richtung Geradstetten. De facto versucht er damit, den Verdacht zu zerstreuen, das LKA selbst könnte in Verbindung stehen mit dem „Suizid“ am Cannstatter Wasen. Zeitpunkt und Todesursache des plötzlichen Sterbens erscheinen auch bei Melisa so ungewöhnlich, dass sich selbst im Untersuchungsausschuss verschwörungstheoretische Zweifel regen.[14)] Offiziell glaubt man freilich weiter an verrückte Zufälle. Für einen staatlichen Mord an Melisa jedoch gibt es, nachdem Florian inzwischen zunehmend als paranoider Aufschneider dargestellt wird, die Glaubwürdigkeit der Familie beschädigt ist und sich die Suizidthese tendenziell durchgesetzt hat, kein Motiv. Ein LKA-Zeugenschutz, wie ihn Gronbach vergeblich für „Bandini“ forderte, ist jedenfalls nicht weniger wahrscheinlich als plötzliche Lungenembolie oder Staatsmord. Fast alles ist inzwischen möglich und vermittelbar im Florian-Heilig-Komplex, mit weiteren Volten ist zu rechnen. Letzte Gewissheiten gibt es bisher nicht. Auch ohne Alexander Gronbachs Mitwirkung driftet der Fall Florian zunehmend ins Irreale ab. Das aber sollte den Blick auf das Wesentliche nicht verstellen: Der Heilig-Komplex hat, ebenso wie KKK-Klamauk und rechtsextremistische Verdachtsaura, keine andere Funktion, als von den Hintergründen des Heilbronner Polizistenmordes abzulenken. Und um den geht es im Kern. Art und Weise der überzogenen Inszenierungen im Fall Heilig lassen inzwischen allerdings auch den Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold in einem neuen Licht erscheinen. Dazu ein anderes Mal mehr.

Fußnoten/Quellennachweise [1)] http://www.nsu-watch.info/2015/04/besser-spaet-als-nie-nsu-untersuchungsaussc huss-in-bawue/ [2)] http://bw.nsu-watch.info/?p=89 [3)] http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.rechte-umtriebe-in-hohenlohe-die-fol genreiche-liaison-zweier-v-leute.b1a28725-e57f-481d-bf4a-d9eff7ddfe6b.html [4)] https://www.facebook.com/permalink.php?i d=581431391927662

&story _fbid=835029913234474 [5] http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.rechte-umtriebe-in-hohenlohe-die-fol genreiche-liaison-zweier-v-leute-page1.b1a28725-e57f-481d-bf4a-d9eff7ddfe6b.html [6]https://sicherungsblog.wordpress.com/2 015/04/27/nsu-ausschuss-landle-27-4-2015-gedons-statt-mordaufklarung/ [7] http://www.das-zob.de/tag/stefan-ruehle-nelly-ruehle/ [8] http://bw.nsu-watch.info/?p=89 [9] http://www.das-zob.de/alexander-gronbach-zum-nsunss-komplex-florian-heilig-funke-drexler-melisa-und-co/ [10] http://www.das-zob.de/tag/stefan-ruehle-nelly-ruehle/ [11] http://www.das-zob.de/alexander-gronbach-zum-nsunss-komplex-florian-heilig-fu nke-drexler-melisa-und-co/ [12] ebd. [13] http://www.spiegel.de/panorama/justiz/ns u-zeugin-tot-aufgefunden-a-1026171.html [14] http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/03/30/der-zufall-geht-um/ Typographie und Orthographie wurden in den Zitaten teilweise zurückhaltend korrigiert. .

---

lothar harold schulte (2015-08-03 13:43:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-03 13:44:43)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Arkturus (2015-08-03 14:05:59)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

MURAT O. (2015-08-03 16:51:34)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-03 18:15:37)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.8.6 Perfider Vorwurf: Die 3 "Verteidiger" Zschäpes hätten sie zum Schweigen erpresst... (2015-08-03 17:00)

Das steht in der FAZ, und das ist genau der Kern der Aufgaben der Münchner Pflichtverteidiger generell, nicht nur der Zschäpes:

Autorin: Helene Bubrowski, Redakteurin in der Politik. >
Folgen:

Seit Wochen jedoch ist die Aufklärungsarbeit vom Konflikt zwischen Zschäpe und ihren drei ursprünglichen Verteidigern Sturm, Stahl und Heer überschattet. Entpflichtungsantrag folgt auf Entpflichtungsantrag, am vergangenen Freitag setzte Zschäpe noch eine Strafanzeige drauf. Sie greift nach jeder Möglichkeit, ihre Anwälte zu attackieren: Sie hätten vertrauliche Informationen ausgeplaudert, während der Hauptverhandlung getwittert, sich nicht ordentlich vorbereitet. Der gewichtigste und zugleich perfideste Vorwurf: Die Anwälte versuchten sie zu erpressen, nicht im Prozess auszusagen. Währenddessen warten die Opferfamilien seit mehr als zwei Jahren auf ein Wort aus dem Mund von Beate Zschäpe.

http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-eine-zumutung-aber-k eine-farce-13724299.html
Es ist demnach nur folgerichtig, dass diese Strafanzeige "Gedöns" sein musste, und innerhalb von 3 Tagen

abgeschmettert wurde. Der Supergau wurde somit abgewendet: Platzen des NSU-Schauprozesses.

> Die Staatsanwaltschaft ihrerseits braucht schließlich nur drei Arbeitstage, um alles abzuschmettern. "Die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens" wird "mangels Straftat abgelehnt", heißt es in der Pressemitteilung. Eine donnernde Abfuhr für Zschäpe.
>
> http://www.heute.de/nsu-prozess-in-muenchen-hautangeklagte-beate-zschaepe-schwe igt-und-sagt-doch-viel-39517708.html

Nochmal: Es geht nicht nur um Zschäpe, sondern um das zwingend erforderliche Schweigen aller 4 Angeklagten, nur der "Ceska-Kronzeuge" Carsten Schultze darf umfassend das Passende aussagen.

siehe:

> Aber es erklärt nicht das Versagen auch der Anwälte der anderen 3 schweigenden Angeklagten Wohlleben, Eminger und Gerlach. Kronzeuge Carsten Schultze ist ein Sonderfall, in jeder Hinsicht.
>
> Holger Gerlach und Andre Eminger sind mutmassliche Spitzel, da gelten “besondere Verteidigerstrategien”.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/21/zschaepes-pflichtverteidiger- gedoens-gerichts-deals-ersetzen-aufklaerung/

.

Es gab nur diese eine Möglichkeit, um den NSU-Schauprozess zu retten, nämlich die Strafanzeige Zschäpes ruckzuck abzuschmettern, und exakt das hat die weisungsgebundene Staatsanwaltschaft München auch brav getan.

Und selbstverständlich ist es die Aufgabe der BRD-Leitmedien gewesen, diese Strafanzeige in Grund und Boden zu schreiben, was die auch -wie immer- brav getan haben.

Da gehören Auslassungen des Wesentlichen unbedingt dazu: Zum Schweigen erpresst... siehe heute Antifaspinner Jansen:

Die Angeklagte Beate Zschäpe und ihre Anwälte Mathias Grasel, Wolfgang Stahl, Anja Sturm und Wolfgang Heer. - FOTO: DPA

aber wenigstens ein nettes Foto.
Jansen meint:

> Zumal die drei Anwälte wissen, dass Götzl für öffentlichen Druck nicht empfänglich ist. Im Prozess zeichnet sich sogar ab, dass die Position von Heer, Stahl und Sturm gar nicht so schlecht ist.

Das ist Gedöns. Immer schön seicht bleiben, und Spekulationen ersetzen die Wiedergabe der Fakten… es geht nur darum, ob Deals und Taktik die Wahrheitsfindung verunmöglichen. Ob ein Strafprozess überhaupt ein Mittel der Wahrheitsfindung sein kann, wenn massiv politisch eingegriffen wurde, wie immer bei Terrorprozessen seit mindestens 50 Jahren. Es geht darum, dass es in bestimmten Bereichen keine unabhängige Justiz in der BRD gibt, und genau das wird den Lesern nie erklärt.

.

Es sind nicht nur die FAZkes, so war es überall… und es hat Tradition, Morgen geht es wieder mal um die Ceska, es ist ein Schweizer Polizist geladen… Graubereichshändler, das ist aus der EG Ceska des BKA im Bundestags-NSU-Ausschuss bereits bekannt. Waffenverschiebebahnhof… keine Beweise jemals gefunden… wie denn auch?

Über ein Jahr alt: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/27/wie-bei-goebbels-leitmedien-unterschlagen-das-schweizer-ceska-debakel/

.

Das ist seit 2014 klar, was da läuft, und auch der joviale Rheinländer (BKA-Staatsschützer KHK Rainer Binz) und Reisebegleiter Zschäpes beim Besuch der Oma erregte das Missfallen der 3 Nulpen, warum wohl?

Aussagewillen gegen Verteidigertaktik

Immerhin war die bisherige Verteidigungsstrategie von Heer, Stahl und Sturm: absolutes Schweigen der Angeklagten, nur die Anwälte sprechen. Dieses Verhalten stand allerdings in deutlichem Widerspruch zu allem, was zunächst vor dem Prozess zu hören war. "Ich habe mich nicht der Polizei gestellt, um nicht auszusagen", hatte Zschäpe am 8. November 2011 gesagt, als sie sich nach viertägiger Flucht in Jena auf einer Polizeiwache meldete. Dieser Wille war offenbar nicht nur ihrer Erschöpfung nach der tagelangen Flucht geschuldet. Ein BKA-Beamter, der Zschäpe im Juni 2012 auf einem Transport nach Jena begleitete, berichtete hinterher, dass Zschäpe vorhatte, "vollständig und umfassend" auszusagen. Ihre Anwälte hätten ihr jedoch davon abgeraten. Der Ermittler des Bundeskriminalamts konnte auch Auskunft über Zschäpes Motivation für eine Aussage geben. "Sie wollte das eigentlich, insbesondere als es ihrer Großmutter schlecht ging, um sich bei ihrer Großmutter zu entschuldigen", sagte der Beamte vor einem Jahr in München aus.

http://www.n-tv.de/politik/Haben-Zschaepes-Anwaelte-versagt-article13226896.htm l

Eine Beschuldigte stellte sich am 8.11.2011 der Polizei, um auszusagen. Ihr wird die Kronzeugenregelung von GBA Range versagt. Sie schweigt seit fast 4 Jahren, und zeigt jetzt ihre 3 Pflichtverteidiger an, die hätten sie zum Schweigen erpresst.

Das darf niemals so gewesen sein, denn das wäre der MEGAGAU auch für die Bundesanwaltschaft und das BKA beim NSU-Phantom... denn die 3 "BfV-Nulpen" bekam Zschäpe erst später... nicht schon am 9.11.2011, da hatte sie den RA Liebtrau aus Jena, der sie dann "weitervermittelte", zunächst an RA Heer. Der holte dann "MAD-Stahl" ins Boot, zuletzt kam "Siemens-Sturm" ;) Recherchieren Sie selbst, die Berufswege und Mandanten dieser Anwälte, vielleicht fällt Ihnen da was auf. Wie staatsnah sind diese RA schon vorher gewesen? Oberstleutnant der Reserve wird nicht jeder!

Den aktiven Staatsschutz haben die 3 Nulpen nur fortgesetzt, erzwungen haben den die obersten Ermittler der BRD.

Selbstverständlich weisungsgemäss. Und damit ist klar, wo die Regie sitzt: In Berlin. Nur Berlin kann die Einheitsmedien-Front durchsetzen, und nur Berlin kann Range und Ziercke Weisung erteilt haben, ein Phantom zu ermitteln.

Es ist nicht das BfV, lassen Sie sich nicht von Pseudoaufklärern verdummen, sondern es sind die Geheimdienste-Befehlsgeber in Berlin, die auch den Zugriff auf BKA und BAW haben. Man nennt diese Leute Bundesregierung,

psst, nicht weitersagen ;)

.

MURAT O. (2015-08-03 17:03:23)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Arkturus (2015-08-03 17:13:16)
Hat dies auf Oberhessische Nachrichten rebloggt.

Perfider Vorwurf: Die 3 “Verteidiger” Zschäpes hätten sie zum Schweigen erpresst… - Der Blogpusher (2015-08-03 18:11:58)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-08-03 18:18:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

davidrbg (2015-08-03 20:11:58)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-03 20:59:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-08-04 04:40:55)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

2.8.7 Der Polizeispitzel Tom Turner ist schon wieder nicht erscheinen (2015-08-03 21:00)

Es ist gar nicht so lange her, als KHM Mario Melzer vom Erfurter LKA dem Bundestagsauschuss zum NSU von den Polizeispitzeln erzählte.

Protokoll Nr. 49a: 17. Januar 2013, 10.00 Uhr
Quelle: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/

Tagesordnung Vernehmung von Zeugen:

- Oberstaatsanwalt Gerd Michael Schultz
- Kriminalhauptmeister Mario Melzer
- LfV-Vizepräsident a. D. Peter J. Nocken

Da war der Turner von Anfang an dabei:

Zeuge Mario Melzer: Ach so; ja, gut. - Die „Kameradschaft Jena“ hat sich im Prinzip gegründet mit Böhnhardt, Mundlos, Gerlach und Wohlleben und einem gewissen Herrn Tom Turner . Verschiedene andere waren auch dabei. Allerdings war das der harte Kern - und die Gebrüder Kapke, André Kapke und sein Bruder. Die Gründung selbst hat - als richtige Gründung - der Tino Brandt vorgenommen.

Und der wusste schon 1996, dass Tino Brandt. aufgeflogen 2001, ein LfV-Spitzel war:

Wir haben dazu auch eine Information bekommen von dem Tom Turner, von diesem Mitbegründer dieser Kameradschaft. Ich weiß allerdings jetzt nicht mehr, ob es eine Zeugenvernehmung war oder ein Vermerk. Ich habe auf jeden Fall diese Befragung mit dem Tom Turner gemeinsam mit dem Kollegen Meyer geführt. Der Kollege Meyer war der Leiter der Sonderkommission REX, nach dem Kollegen Günther Hollandt. Also, der Günther Hollandt war der erste Leiter der Soko REX, und dann kam der Kollege Meyer als Leiter, vorübergehend. Wir haben damals eine Vernehmung gemacht mit diesem

sogenannten Tom Turner. Der hat uns das geschildert, dass er bei der Gründung der „Kameradschaft Jena“ dabei war, hätte allerdings eine Auseinandersetzung gehabt mit dem Böhnhardt. Der Brandt - so sagte damals der Turner - hätte alles ziemlich straff organisieren wollen, und das hätte ihm nicht gefallen. Er wäre mehr so der Anhänger gewesen der „Blood & Honour“-Bewegung, der englischen Skins. Er hätte auch mit Böhnhardt darüber Auseinandersetzungen geführt. Ihm wäre das alles so stinomäßig mit Uniform usw. usf. Als er dann sogar noch den Kassenwart spielen sollte, hat er dann total verweigert und muss sich dann auch mit Böhnhardt geschlagen haben. Auf jeden Fall ist dann dieser Tom Turner ausgeschieden aus der „Kameradschaft Jena“. Auch bei dem Tom Turner war es so, dass der stichhaltige Hinweise gegeben hat. Auch damals habe ich angeregt, den Tom Turner als VP zu führen. Der Kollege Meyer hatte damals noch zu mir gesagt: Mein Gott, das ist ganz wichtig; das ist hochinteressant. Das LfV hat keine Hinweise über „Blood & Honour“-Bewegungen, und jetzt haben wir zum ersten Mal einen, der da sympathisiert, und das wäre eigentlich ein guter Hinweisgeber bzw. eine gute VP. - Aber seltsamerweise wurden aus dem gesamten rechten Spektrum diverse Hinweisgeber niemals polizeiliche VPs, zumal es bei dem Tom Turner der Fall war, wie auch schon bei dem vorgenannten Hinweisgeber, dass er ganz konkret gesagt hat, dass der Tino Brandt Quelle des Verfassungsschutzes ist.

Es war uns, also als Polizei, durch Vernehmungen und Befragungen bereits in den Jahren 96, 97 bekannt, dass Tino Brandt Quelle des Verfassungsschutzes Thüringen ist. - So viel zu Ihrer Frage, was Böhnhardt betrifft.

Heute tun sie alle doof, die Antifa, die Nebenklage, die Linksaufklärer und die Medien. Dabei ist das Protokoll öffentlich.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nur noch mal eine Nachfrage. Wir haben dieses Vernehmungsprotokoll von Tom Turner. Es ist vom 21. Januar 97.

Zeuge Mario Melzer: Das ist schön. Ich habe es nämlich nicht gefunden.

Und im LKA war das gar nicht gern gesehen in Vermerken: Tino Brandt schon damals als Spitzel des VS bekannt:

Zeuge Mario Melzer: Zum Beispiel bei dem EG-Leiter Dressler und auch bei dem Dezernatsleiter für Staatsschutz, Herrn Lippert. Gerade der Herr Lippert hat mich in ein oder zwei Fällen auch angewiesen, Vermerke umzuschreiben, und fand das gar nicht gut, wenn ich in eine Vernehmung schreibe, wo dann daraus hervorgeht - wie zum Beispiel beim Turner -, dass dieser Zeuge halt offen sagt: Ja, uns ist bekannt in der rechten Szene, dass der Herr Brandt für den Verfassungsschutz arbeitet.

- Also, der Turner hat sich ja auch dazu ausgelassen - was meiner Meinung nach sehr wichtig war -, dass er wohl mit Hilfe des Verfassungsschutzes sogenannte Skinhead-Konzerte auch irgendwie organisiert hätte. Das war schon fundiert, was er gesagt hat, und das fand man natürlich in meinem Hause nicht sehr gut, wenn ich so was offiziell geschrieben habe. Allerdings bin ich natürlich dazu berufen; ich bin Polizist. Wenn mir jemand eine Aussage macht, dann muss ich die aufnehmen. Ich kann sie nicht weglassen

Es gibt auch noch das nicht-öffentliche Protokoll, Nr. 49b, da verweigert -ganz neu- der Server den Zugriff.

Error 403

dipbt.bundestag.de
Mon Aug 3 12:57:51 2015
Apache

Dort steht der andere THS-Polizeispitzel auch noch drin:

Zeuge Mario Melzer: Ich kann nur noch kurz ergänzen: Die Hinweise und Informationen, die der Herr Sauerbrey gegeben hat, die waren so stichhaltig. Er hat mir auch von einem geheimen Treffen berichtet mit Dienel, der immer gewechselt ist zwischen DNP, NPD, je nachdem wie die politische Situation gerade war, wegen Anmeldungsprozedere etc.

Der hat Geheimcodes geliefert . Der hat alles Mögliche, geheime Treffen - - Also,

wenn nicht er, wer dann wäre eine gute VP gewesen? Aber, tja, leider Gottes ging nichts zu machen.

...

Zeuge Mario Melzer: Oh, das entzieht sich meiner Kenntnis. Ich kann nur sagen, dieser Hinweisgeber, der Ivo Sauerbrey , der hat ja im Prinzip in seiner Skizze den Dienel auch mit aufgezeichnet

Es stellt sich also die Frage, ob Turner und Sauerbrey an das BfV weiter gegeben wurden, oder an das TLfV, oder ob das LKA die selbst bezahlte. T-Spitzel werden immer noch gesucht... Tusche, Tinte, Terrier, Tobago, Treppe usw.

Nebenkläger im Münchner NSU-Prozess haben umfangreiche Beweisaufnahmen zur Vernichtung von NSU-Akten im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz beantragt. So soll der Beamte mit dem Decknamen «Lothar Lingen» als Zeuge vernommen werden, der wenige Tage nach dem Auffliegen des NSU-Trios am 4. November 2011 angeordnet haben soll, Unterlagen über den «Nationalsozialistischen Untergrund» und zahlreiche V-Leute zu schreddern. Damit habe sich der Beamte «rechtswidrig» verhalten, sagte Rechtsanwältin Antonia von der Behrens in ihrer Antragsbegründung am Montag.

Der einzige für Montag geladene Zeuge, der Sänger einer früheren Neonazi-Band aus Jena, war wie schon zu früheren Terminen nicht erschienen. Er habe ein ärztliches Attest vorgelegt, sagte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am Vormittag. Aus den Akten geht hervor, dass der Mann mit Beate Zschäpe und ihren beiden Gesinnungsgenossen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt befreundet war.

http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Nebenklaeger-wollen-Vernichtung-von- NSU-Akten-untersuchen-id35030387.html

Dürftig wie immer. Der Schritt von TLKA- Polizeispitzel zu den T-Spitzeln der BfV-Schredderei ist gar zu gross, als dass man darauf kommen könnte, eine "Personalunion" zu vermuten? Operation Rennsteig, selbe Zeit.

Bekanntlich hat das LKA gar keine Erlaubnis, eigene Spitzel zu führen. So begründete auch Melzer die "offizielle Nichtverpflichtung" seiner LKA-Informanten Turner und Sauerbrey.

Das passt allerdings nicht ganz hierzu:

Zur Sicherstellung eines Höchstmaßes an Rechtssicherheit, Transparenz, Berechenbarkeit und Verlässlichkeit sowie zur Vermeidung einer Prozessausspähung wurde vom TIM gegenüber dem Präsidenten des TLfV die beigefügte Weisung vom 17.12.2012 gerichtet.

Da auch der Polizeibereich, wenn auch im geringeren Maße, von der Angelegenheit betroffen sein kann, wird um entsprechende analoge Verfahrensweise gebeten.

Thüringer
Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

www.thueringen.de

VS – Nur für den Dienstgebrauch!

Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass der polizeiliche Einsatz von VE, VP und Informanten im Bereich der NPD sehr zurückhaltend und in jedem Fall so zu erfolgen hat, dass das o. g. Verfahren in keinem Fall gefährdet wird. Der Einsatz des vorgenannten Personenkreises wird zumindest für die Dauer der Durchführung des NPD-Verbotsverfahrens unter den ausdrücklichen Zustimmungsvorbehalt der Präsidenten des TLKA und der LPD gestellt. Das Thüringer Innenministerium ist zu unterrichten.

Wenn es doch gar keine Polizeispitzel gab und gibt, warum muss dann beim NPD-Verbotsverfahren der Präsident des TLKA deren Einsatz in der NPD gesondert zustimmen? Und auch die Landespolizeidirektion? Letztere für den Staatsschutz und dessen V-Leute?

Thüringer Innenministerium · Postfach 90 01 31 · 99104 Erfurt

Landeskriminalamt Thüringen
Am Schwemmbach 69
99099 Erfurt

Landespolizeidirektion
Andreasstraße 38
99084 Erfurt

~~VS – Nur für den Dienstgebrauch!~~

Ausgestuft

Ihr/e Ansprechpartner/in:
[redacted]

Durchwahl:
Telefon +49 (361) 37-[redacted]
Telefax +49 (361) 37[redacted]

[redacted]@tmblnrigen.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Sicherstellung der Staatsfreiheit in der Phase der Vorbereitung eines NPD-Verbotsantrags sowie während des Verfahrens vor dem Bundesverfassungsgericht

Unser Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)
40.24-2864-1/2012

Erfurt
4. März 2013

Anlagen: - 1 -

Da passt offensichtlich was nicht zusammen. Zschäpe selbst dürfte als Polizeispitzel begonnen haben, angeblich weil sie ihrem Cousin Stefan Apel damals ein Strafverfahren ersparen wollte, und 18 Namen auf Fotos schrieb, KKK-Feuer bei Jena 1995/96.

Was man dabei allzu leicht vergisst: Die Polizei ist dem Legalitätsprinzip zwingend verpflichtet, und darf solche Deals gar nicht eingehen: Infos gegen Strafvereitelung. Verboten.

Aber was das BKA nicht schert, warum sollte das in Erfurt beachtet werden? Schlimmer als die NSU-Gerichtsdeals sind diese Spielchen keinesfalls.

Wirklich alles okay mit dem Rechtsstaat?

.

Das neue Gedöns der Nebenklage als die aktuelle Sau durch das Dorf, wo Jeder doch weiss, dass da Nullkommanull bei rauskommt.

REGIONALES 12:32

Nebenkläger wollen Vernichtung von NSU-Akten untersuchen

http://www.welt.de/regionales/bayern/article144762561/Nebenklaeger-wollen-Ver nichtung-von-NSU-Akten-untersuchen.html

Gedöns im Schauprozess. Lächerlich, zumal diese "geschredderten Akten" je nach Bedarf wieder auftauchen:

10700

20 Montag Apr 2015

Martina Renner fordert, das BKA müsse das BfV durchsuchen

Posted by fatalistsalterego in Die Sau durch das Dorf treiben ≈ 2 Kommentare

[Bearbeiten]

Schlagwörter
Riha, Tarif

Passend zur Heute im GEZ-Kanal laufenden Spitzel-Doku der V-Mann Erfinder rund um Hajo Funke:

Plötzlich tauchen NSU-Akten auf

VON DIRK LAABS

http://m.welt.de/print/wams/politik/article139749033/Ploetzlich-tauchen-NSU-Akten-auf.html
Am 12. Oktober 2014 berichtete die "Welt am Sonntag" über einen speziellen V-Mann des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV): Michael See, Neonazi mit exzellenten Kontakten, der jahrelang unter dem Tarnnamen Tarif militante Rechtsradikale verriet. Aktiv war See vor allem in Thüringen, in der Nähe der späteren NSU-Mitglieder Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. **Vor allem Sees Akten ließ ein leitender BfV-Mitarbeiter im November 2011, nachdem sich Zschäpe gestellt hatte, erst aus dem Archiv holen und später vernichten. Die Akten seien nicht wieder herzustellen, erklärte das BfV jahrelang und versicherte dies im Einklang mit dem Bundesinnenministerium auch dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages.**
Doch dann wurde See in Schweden enttarnt; er behauptete öffentlich, ein enger NSU-Unterstützer habe ihn gebeten, das Trio zu verstecken.

Warum ging das BfV plötzlich davon aus, die Akten wiederherstellen zu können?

[weil Holger Gerlach nicht TARIF sein darf, Du Nase!]

Laut der Antwort tauchten auch andere angeblich verschollene Dokumente weiterer Thüringer Spitzel auf. Im Archiv des BfV lagern also Akten über zentrale V-Männer, die in NSU-Nähe operierten. Bisher wurden diese Akten niemandem vorgelegt.

Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 "Treffberichte" von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/20/martina-renner-fordert-das- bka-musse-das-bfv-durchsuchen/
Hier wird ein Staatsschaupiel aufgeführt. Polizeispitzel, LfV-Spitzel, BfV- T-Spitzel, und Auftauchen tut was jeweils gerade benötigt wird. Wie schön, dass auch die überflüssige Antifa-Nebenklage im Gedönsstadl zu München da jetzt noch mitspielen will…

Ach ja, der Range hat den Maas voll auflaufen lassen. Schon gelesen? Maas ist ein überführter Lügner…

http://www.tagesspiegel.de/politik/verfahren-gegen-netzpolitik-org-harald-ran ge-geht-gegen-heiko-maas-in-die-offensive/12136786.html

.

MURAT O. (2015-08-03 21:00:43)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

KeinHotelinSichtBrueckewirds (2015-08-04 03:33:21)
P.S. mir fiel doch noch was ein. Deutschland hat den Krieg begonnen und viel Leid über die Menschen gebracht. So die Aussage des Schlesiers… ist nicht bald wieder Schlesiertreffen?

KeinHotelinSichtBrueckewirds (2015-08-04 03:37:50)
http://www.welt.de/print/wams/lifestyle/article144718216/Der-Terror-des-Psych oprinzen.html

lothar harold schulte (2015-08-04 03:37:52)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

man hört sie nicht, man sieht sie nicht, es wird ihr doch nichts passiert sein ? (2015-08-04 05:45:03)
[…] Der Polizeispitzel Tom Turner ist schon wieder nicht erscheinen […]

2.8.8 GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake. (2015-08-03 23:59)

Ja, das ist dann doch sehr überraschend deutlich, wie der GBA Range (mit wessen Erlaubnis?) jetzt den Bundesjustizminister bloßstellt:

10702

> Im Streit um das Verfahren gegen Netzpolitik.org wegen Landesvererats ist Generalbundesanwalt Harald Range am Sonntag gegen Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) in die Offensive gegangen. Das Verfahren wegen Verdachts des Landesverrats sei bereits am 13. Mai 2015 eingeleitet worden, also vor zweieinhalb Monaten, schrieb Range in einer Pressemitteilung.
>
> Außerdem sei ein externes Gutachten nicht aufgrund der Proteste gegen das Ermittlungsverfahren in Auftrag gegeben worden, sondern bereits am 19. Juni 2015. Er, Range, habe auch schon im Mai verfügt, dass bis zur Klärung durch das externe Gutachten keine weiteren Ermittlungsmaßnahmen, wie Durchsuchungen, durchgeführt werden.
>
> http://www.tagesspiegel.de/politik/verfahren-gegen-netzpolitik-org-harald-ran ge-geht-gegen-heiko-maas-in-die-offensive/12136786.html

Wem nicht klar ist, was hier gerade passiert, der muss das mehrfach lesen:

> Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) war am Freitag vor die Presse getreten und hatte gesagt: „Ich begrüße … die Ankündigung des Generalbundesanwalts, die Ermittlungen vorerst ruhen zu lassen.“ Range schreibt jetzt, dass er schon am 15. Mai die Anweisung gegeben habe, dass „mit Blick auf das hohe Gut der Presse- und Meinungsfreiheit keine Maßnahmen gegen die Journalisten ergriffen werden“.

Eine Show. Range hatte das bereits im Mai so verfügt: Keine Massnahmen, gar nichts. Warum dann jetzt dieser Leitmedien befeuerte Shitstorm?

Maas steht als rotgrüner Gedönskasper und als Lügner da. Glückwunsch.

https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=17 &newsid=559

Die Hamburger Illustrierte nennt "Lügen und Propaganda" natürlich anders:

Maas und die Netzpolitik-Ermittlungen: Der Möchtegern-Aufräumer

Von Philipp Wittrock

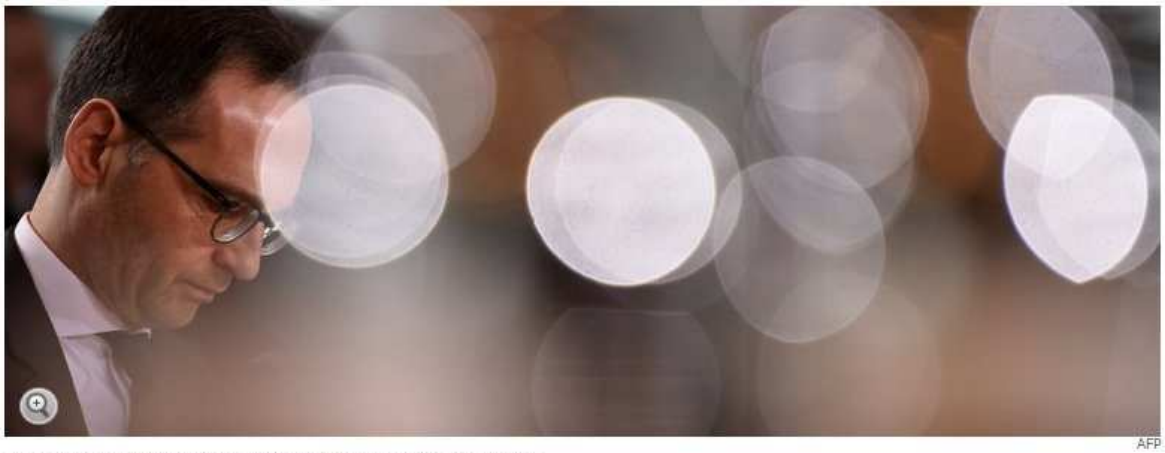

AFP

Justizminister Maas: Offener Zwist mit dem Generalbundesanwalt

Die Empörung über die Ermittlungen gegen Netzpolitik.org ist groß. Heiko Maas will nun derjenige sein, der den Wahnsinn stoppt. Er hat die Rückendeckung der Kanzlerin - doch der Justizminister macht keine gute Figur.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/netzpolitik-org-heiko-maas-wegen-er mittlungen-in-erklaerungsnot-a-1046488.html

Die transatlantischen grünen Helden von Netzpolitik.org stehen jetzt ebenso blöd da wie der Maas. Das freut uns doch sehr.

> Tatsächlich informierte der GBA das Ministerium am 27. Mai, zwei Wochen, nachdem die Ermittlungen gegen Beckedahl und Meister aufgenommen worden waren. Das Maas-Ministerium will die Bundesanwaltschaft anschließend auf allen Ebenen gewarnt haben: zu heikel, zu explosiv und ohnehin aussichtslos.
>
> Range ist ein politischer Beamter, er gehört organisatorisch zur Exekutive, Maas ist sein oberster Dienstherr und weisungsbefugt. Warum also hat Maas Range nicht einfach angewiesen, das Verfahren einzustellen? Solange sich eine Staatsanwaltschaft nicht rechtswidrig verhalte, bestehe kein Raum für eine Dienstanweisung, betonte ein Sprecher des Justizministeriums am Montag.

Lächerliche Gedönszeitung...

> Jetzt ist der Schaden für alle Beteiligten groß. Maas gibt Range mit der für diese Woche erwarteten Einschätzung am Ende eben doch eine indirekte Dienstanweisung, schließlich hat Range am Wochenende schon angedeutet, das man der Einschätzung des Ministeriums folgen werde. Der GBA selbst, der im nächsten Jahr ohnehin aus Altersgründen aus dem Amt scheiden würde, wird die Affäre womöglich nicht überstehen. Am Montag vermeidet es Maas' Sprecher jedenfalls, Range das ausdrücklich Vertrauen auszusprechen.

Auf das Vertrauen vom Maas wird Range gut und gerne verzichten können . Auf die Ilustrierte und ihre Propaganda verzichtet man am besten ebenfalls. Dauerhaft!

10704

Range ist ein mutmasslicher Doppelmordvertuscher, Maas ist ein typischer Gedöns-Politiker mit grosser Klappe, der gerne mal lügt, quasi der perfekte SPD-Kanzlerkandidat, und netzpolitik.org ist eine rein transatlantische Veranstaltung in seichten Gewässern, die nie dahin geht, wo es weh tut: Zur Souveränitätsfrage als Hintergrund des BND-NSA-Skandals zum Beispiel… sie sind so grün und harmlos wie es die NATO-Partei generell ist… das young leader-Programm scheint in greifbare Nähe zu rücken… mal den Cem Ö. fragen, der war dort auch drin… oder Daimagüler, den türkischstämmigen Nebenklage-Witz von der FDP…

Dazu hoffen wir auf einen interessanten Gastbeitrag. Mit der Ex Microsoft-Managerin für Regierungskontakte und Ex Piraten Funktionärin Frau Bergscheit-Dom ;) , die passt da mitsamt Gatten (Ex-Wikileaks) bestens hinein. Alles George Soros aka Györgi Schwarz, Jude aus Budapest, Open Society etc pp, oder was? Hauptsache transatlantisch gesteuert und bezahlt?

Schaun mer mal ob da was kommt. Scheint nötiger denn je.

.

Merksatz für netzpolitische Deppen

Friedrich Küppersbusch

Generalbundesanwalt Range darf … schon jetzt als Gottvater des Deppfunding gewürdigt werden.

Posted by Die Anmerkung

um 12:30

Onkel Peter (2015-08-04 00:13:47)
Hat dies auf Die Morgenzeitung rebloggt.

MURAT O. (2015-08-04 00:22:29)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-04 00:40:49)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

robertknoche (2015-08-04 00:50:31)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Ein Bundesjustzminister, welcher angeblich alles weiß um dann blamiert zu werden. Aber was können wir von unseren Poltikern schon erwarten?

GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake. - Der Blogpusher (2015-08-04 01:10:53)
[…] GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake. […]

Opposition aus der Retorte: diepolitikwürgtdasnetz.org (2015-08-04 02:54:09)
[…] GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake. […]

lothar harold schulte (2015-08-04 03:32:27)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

LennoxPress (2015-08-05 23:26:25)
Hat dies auf The Lennox Press rebloggt und kommentierte: Wer hätte das gedacht?

derblauweisse (2015-08-05 23:49:50)
Hat dies auf derblauweisse rebloggt und kommentierte: Sehr gute Chronologie der nerzpolitik.org PR Kampagne und das Atlantische Puppentheater…

GBA Range lässt BMJ Maas auflaufen: Der Nerzpolitik.org – Showdown war ein Fake. | derblauweisse (2015-08-05 23:52:28)
[…] GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake.. […]

GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake. | The Lennox Press (2015-08-06 19:54:21)
[...] viaGBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake.. [...]

2.8.9 NSU: Frage auch du! (2015-08-04 10:32)

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/5634**

18. Wahlperiode 15.07.2015

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Renner, Petra Pau, Sevim Dağdelen, Ulla Jelpke, Frank Tempel, Halina Wawzyniak, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE.

Überblick über Straf- und Gewalttaten unter Bezugnahme auf den „Nationalsozialistischen Untergrund“

Nachdem das Bundesamt für Verfassungsschutz gemeinsam mit dem Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, am 30. Juni 2015 den Verfassungsschutzbericht 2014 vorgelegt hat, muss davon ausgegangen werden, dass für das Jahr 2014 vonseiten der Länder und des Bundeskriminalamts (BKA) keine Nachmeldungen von Straf- und Gewalttaten im Bereich politisch motivierter Kriminalität (PMK)–rechts für die Jahre 2013 und 2014 erfolgen werden. Vor diesem Hintergrund und angesichts der offensichtlich zunehmenden Verherrlichung der rassistischen Mord- und Sprengstoffanschlagsserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) ist eine aktuelle Bestandsaufnahme und ein Überblick zu der Anzahl der Straf- und Gewalttaten mit NSU-Bezug dringend notwendig (vgl. Antworten der Bundesregierung auf die Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksachen 18/4162, 18/2166, 18/2031). Denn mit der deutlichen und glorifizierenden Bezugnahme auf den NSU geht auch eine Einschüchterung potenzieller Opfer rassistischer und rechter Gewalt einher. Beispielsweise im Stadtteil Silberhöhe in Halle/Saale, wo die neonazistische Kameradschaft „Brigade Halle“ seit über einem Jahr gegen aus Rumänien zugewanderte Roma hetzt, Aufmärsche veranstaltet und im Dezember 2014 mit einer Banner-Aktion mit dem Slogan „Heute ist nicht alle Tage – wir kommen wieder, keine Frage“ und der Pink-Panther-Figur einen deutlichen Bezug auf das so genannte Bekennervideo des NSU nahm (Mitteldeutsche Zeitung vom 6. Juni 2015, www.mz-web.de/halle-saalekreis/verfassungsschutz-sachsen-anhalt-brigade-halle-unter-beobachtung,20640778,30886120.html).

1
2
3

Wieso fehlt der Mord an Michelle Kiesewetter?

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Straftaten sind dem BKA und/oder dem Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrums (GETZ) seit dem 4. November 2011 und damit dem breiten öffentlichen Bekanntwerden der Existenz des NSU bekannt geworden, bei denen die mutmaßlichen Täterinnen und Täter auf den NSU und/oder auf die rassistische Mordserie an neun migrantischen Kleinunternehmern Bezug nehmen (bitte nach Jahr, Tatdatum, Tatort, Bundesland, Delikt und Anzahl der Tatbeteiligten aufschlüsseln)?

4
5

Die Linken fragen, wir antworten, denn bereits die Eingangsseite des Wissensbegehrs ist dermaßen schlampig verfaßt, daß Nachfrage zwingend geboten ist. Man merkt der einen Seite deutlich an, daß Urlaubszeit, das Net-

zwerk im Bundestag von Viren und Trojanern verseucht und somit qualifizierte Internetrecherche nicht möglich ist.

Da auch die fleißigen Bienchen im Bundestag noch keine Zeit für ein fachlich versiertes Lektorat des Schriftsatzes hatten, werden wir uns die Zeit dafür nehmen. Wir haben uns dazu 5 Aspekte der Seite 1 des Schreibens herausgesucht, die dringend einer Überarbeitung bedürfen, wenn sich die Linke fachlich nicht lächerlich machen will. Wobei, es steht ja extra so drauf, daß der Schriftsatz noch lektoriert werden muß.

Vorab sei die kleine Randnotiz abgearbeitet. Mit welchem Recht reduzieren die linken Fragesteller die vom Gottvater des Deppfunding (Friedrich Küppersbusch) erdichtete Anklage um den Mord an Michelle Kiesewetter? Ist ein deutsches Mordopfer etwa weniger wert als rassistisch gemeuchelte Mihigrus? Muß die Polizistin als Kollateralschaden für eine sauberes antirassistisches Image der Linken herhalten? Wir wissen es nicht, fordern an der Stelle allerdings Nachbesserung. Das muß noch mit reingefummelt werden, sonst ist der Fragenkatalog bezüglich der erhobenen Anklage unvollständig.

1 … angesichts der offensichtlich zunehmenden Verherrlichung der rassistischen Mord- und Sprengstoffanschlagsserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU)

Aha, können die Fragestelleer um Martina Renner herum diese offensichtlich zunehmende Verherrlichung belegen? Offensichtlich ist erst mal gar nichts. Schon gar nicht Verherrlichung. oder handelt es sich hier eher um Produkte der offensichtlich zunehmenden Fieberphantasien und Naziphobien der Linken?

2 … mit der deutlichen und glorifizierenden Bezugnahme auf den NSU

Das ist nur eine andere Ausdrucksweise für das in 1 dargelegte Problem. Der deutliche und glorifizierende Bezug der offensichtlich zunehmenden Verherrlichung ist zu belegen.

3 … „Heute ist nicht alle Tage – wir kommen wieder, keine Frage“ und der Pink-Panther-Figur einen deutlichen Bezug auf das so genannte Bekennervideo des NSU

Kleine Anfrage an die Linke Fraktion.

Ist Martina Renner und weiteren Fragestellern bekannt, daß der pinke Panther ein Maskottchen militanter

schwul-lesbischer Antifademotouristen ist und sich diese Gruppen offen zur Anwendung von Gewalt bekennen?

Ist den Fragestellern bekannt, daß die schwul-lesbische Antifa den Spruch „Heute ist nicht alle Tage – wir kommen wieder, keine Frage“ ebenfalls für sich reklamiert und ihn als Losung des Tages nutzt, wenn es darum geht, die grüne Heide rosa zu machen?

4 … seit dem 4. November 2011 und damit dem breiten öffentlichen Bekanntwerden der Existenz des NSU

Nein, der NSU wurde am 4.11.2011 weder breit, noch öffentlich, noch bekannt. Auch nicht am 5.11., 6.11. oder 7.11. Am 7.11. wurde PD Menzel vor’s Loch geschoben, den Fund einer Dienstpistole zu verkünden. Auch am 8.11., 9.11. (Superfindetag in der Frühlingsstraße zu Zwickau) und 10.11. war noch keine Rede von der Existenz eines NSU. Als Ziercke und Range pünktlich an Karnevalsbeginn ihr Hütchenspiel mit Waffen vorführten und das schlimmste Verbrechen seit dem Bau der Autobahn für aufgeklärt erklärten, auch da ging es noch nicht um einen NSU.

Erst als das apabiz aus Berlin einer Hamburger Haßillustrierten für viel Geld eine DVD vertickte, machten diese ob des exklusiven Herrschaftswissen gnadenlos propagandistischen Gebrauch und bestimmten die Leitlinien.

SPIEGEL ONLINE
12. November 2011, 16:03 Uhr
Braune Zelle Zwickau
Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD
Sie agierten kaltblütig und grausam - und sie waren stolz darauf. In einem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, rühmen sich die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einer schrecklichen Mordserie und eines Nagelbomben-Attentats. Vor ihrem Tod kündigten sie weitere Anschläge an.

Beispiel für den Umgang mit exklusivem Herrschaftswissen. Die Hamburger Haßillustrierte publizierte die Leitlinien (маршрут) für die Rezeption der sogenannten "Geständnis-DVD", an die sich ausnahmslos alle Medien bundesweit gehalten haben. Seit Januar 2015 findet der Clip in den Medien keine Berücksichtigung mehr, da sich jeder selbst von seiner Harmlosigkeit überzeugen kann.

Am Nachmittag des 12.11.2011 wurde die Geburt des NSU offiziell verkündet. Das Datum ist wichtig, denn erst an diesem Tag war sichergestellt, daß alle freilaufenden DVDs mit den Paulchen-Panther-Clips vom BKA wieder eingefangen waren, bis auf das, das apabiz an die Illustrierte verhökern mußte.

Es handelt sich bei der DVD übrigens um ein Produkt, daß auch die PDS in Halle zugesandt bekam, bei der eine Personalie Tilo Giesbers beschäftigt gewesen sein soll. Die Personalie ist insofern interessant, weil das BKA zu dessem Strafregistereintrag keine Auskunft gibt. Desweiteren wäre nachzufragen, wo diese Personalie seine Griffel noch so hinterlassen hat. Es muß sich ja nicht auf die vertütete DVD beschränken.

Die von der PDS in Halle (Die Linke) einbehaltene DVD wird übrigens seitens des BKA als Referenz für das Bekennervideo betrachtet. Das nur nebenbei.

5 … rassistische Mordserie an neun migrantischen Kleinunternehmern

Auch hier gäbe es abseits der durchsichtigen Propagandaabsicht sehr viel zu erzählen. Wir machen es kurz.

Erstens ist bis heute nicht geklärt, ob es sich um eine Mordserie, schon gar nicht, ob es sich um eine rassistische handelte.

Zweitens, etliche der Kleinunternehmen hatten die Verfügungsgewalt über außerordentlich hohe Geldbeträge, die mit kleinunternehmerischer Tätigkeit nicht erklärbar ist. Hier kommt das weite Feld lukrativer nebengewerblicher Beschäftigungen ins Spiel, das schnell in Milieus abdriftet, von denen Linke nichts wissen wollen.

Sprich, die Morde an den neun migrantischen Kleinunternehmern (Die Linke) sind bis zum heutigen Tag nicht aufgeklärt und somit juristisch auch nicht geahndet. Das ist die Sachlage.

Alles andere ist politischer Betrug linker Falschspieler, die sich auf Kosten unserer türkischen und griechischen Mitbürger profilieren wollen.

NSU: Frage auch du! - Der Blogpusher (2015-08-04 11:10:57)
[…] NSU: Frage auch du! […]

MURAT O. (2015-08-04 11:15:46)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Asoziale Blogger und Drohungen gegen Leib und Leben | Die Morgenzeitung (2015-08-04 12:06:46)
[…] NSU: Frage auch du! → […]

LennoxPress (2015-08-04 12:56:16)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt und kommentierte: Ja fragen :)

NSU: Frage auch du! | The Lennox Press (2015-08-04 12:56:49)
[…] NSU: Frage auch du!. […]

Paulchen Panther (2015-08-04 14:44:57)
Hab noch ein Beispiel, hör mal hin: https://www.youtube.com/watch?v=0zCs36Dn rJo Die Antifa ruft: "Heut ist nicht aller Tage, wir kommen wieder keine Frage!"

Paulchen Panther (2015-08-04 15:04:36)
NSU-Brigade Halle… 2015. Heute ist nicht alle Tage… https://www.youtube.com/watch?v=1Mc45kVXH-o &feature=youtu.be &t=6m20s

fatalistsalterego (2015-08-04 15:11:19)
Kulturgut seit 40 Jahren. weder rechts noch links, kennt jedes Kind… und immer 4 Köpfe… nicht 3 und nicht 5. nur antifadödelginsengs und das BKA wissen das nicht…

lothar harold schulte (2015-08-04 21:13:46)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-05 03:16:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.10 Bei Anruf Mord - der Fall Kassel, Temme, die Anrufe Temmes am 6.4.2006 (2015-08-04 17:00)

Elsässer und Riethmüller im aktuellen Compact August 2015:

Bei Anruf Mord

_ von Jürgen Elsässer/Thomas Ewald Riethmüller

Gegen den hessischen Verfassungsschützer Andreas Temme wurde wegen des Mordes an Halit Yozgat ermittelt – bis der Fall dem Nationalsozialistischen Untergrund angelastet wurde. Jüngste Aussagen seiner Frau und seiner Vorgesetzten werfen nun ein neues Licht auf das Geschehen.

Welcher Anruf löste denn den Mord aus?

Der verräterische Anruf

Direkt nach dem Mord im April 2006 wurde gegen Temme bereits ermittelt. Er hatte sich verdächtig gemacht, weil er, der Verfassungsschützer, seine Anwesenheit am Tatort auch nach den ersten Presseberichten über den Mord nicht aufdeckte. Bei Hausdurchsuchungen fand sich kein Corpus Delicti, das ihn mit den Schüssen selbst in Verbindung brachte, abgesehen vom Hauch einer Schmauchspur. Doch die war ohne jegliche Beweiskraft, da Temme Sportschütze ist.

Die polizeiliche Telefonüberwachung war erfolgreicher. Am 9. Mai 2006, gut einen Monat nach dem Mord, wurde aufgezeichnet, was der Geheimschutzbeauftragte des Landesamts für Verfassungsschutz (LfV), der damalige Regierungsdirektor Gerold-Hasso Hess, zu Temme sagte: «Wenn ich weiß, dass irgendwo so was passiert, bitte nicht vorbeifahren.» Der reagierte

Der hier nicht. Anruf am 9. Mai, der kann keinen Mord am 6. April ausgelöst haben… alles nur Gedöns.

Nächster Versuch:

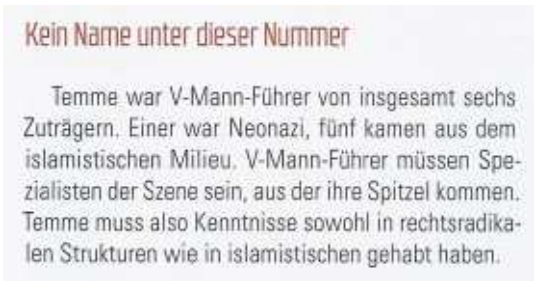

Kein Name unter dieser Nummer

Temme war V-Mann-Führer von insgesamt sechs Zuträgern. Einer war Neonazi, fünf kamen aus dem islamistischen Milieu. V-Mann-Führer müssen Spezialisten der Szene sein, aus der ihre Spitzel kommen. Temme muss also Kenntnisse sowohl in rechtsradikalen Strukturen wie in islamistischen gehabt haben.

Es gibt kein islamistisches Milieu, es gibt nur ein islamisches Milieu. Neusprech, es gibt nur einen Islam! Böses polCor-Foul!

Weiter im Text:

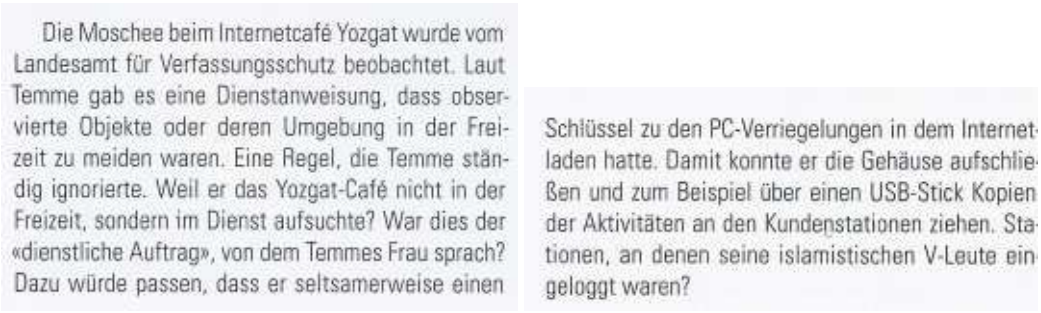

Die Moschee beim Internetcafé Yozgat wurde vom Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet. Laut Temme gab es eine Dienstanweisung, dass observierte Objekte oder deren Umgebung in der Freizeit zu meiden waren. Eine Regel, die Temme ständig ignorierte. Weil er das Yozgat-Café nicht in der Freizeit, sondern im Dienst aufsuchte? War dies der «dienstliche Auftrag», von dem Temmes Frau sprach? Dazu würde passen, dass er seltsamerweise einen Schlüssel zu den PC-Verriegelungen in dem Internetladen hatte. Damit konnte er die Gehäuse aufschließen und zum Beispiel über einen USB-Stick Kopien der Aktivitäten an den Kundenstationen ziehen. Stationen, an denen seine islamistischen V-Leute eingeloggt waren?

Den Schlüssel haben sie aus der Bundestags-NSU-Ausschussvernehmung Temmes von 2012, aber es geht nicht um einen USB-Stick, es geht um eine Plastiktüte mit einem schweren Gegenstand darin, zum Beispiel eine externe Festplatte.

siehe:

> Wer erschoss Halit Yozgat 20+ Minuten bevor Temme nachschauen kam?
>
> Das ist doch ne gute Frage, oder?
>
> Wen rief Temme dann an? Geheimnummer um 17:19 Uhr? 0152/03957141
>
> Das ist auch ne gute Frage, gelle?
>
> Was musste Temme noch unbedingt vom Rechner Nr. 2 abholen?
>
> Schlüssel zum PC: Toter Briefkasten? Yozgat Temmes Informant?
> http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2027.pdf
> Seite 16, unten rechts. Temme hatte einen Schlüssel für die PCs beim Yozgat!
>
> Auch ne gute Frage, nicht wahr? Wollte Elsässer nichts von wissen… bislang
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/09/lfv-beamter-temme-hatte-doner ceska-schmauch-an-den-handschuhen/

Weiter:

10712

Fakt ist, dass Temme am Vormittag des Tattages und knapp 20 Minuten nach der Tat mit einem Unbekannten telefonierte. Linke Prozessbeobachter gehen davon aus, dass der Angerufene ein gewisser Benjamin Gärtner war, Temmes Spitzel in der rechten Szene. Doch dies ist reine Spekulation. Der damalige hessische Innenminister Volker Bouffier (heute Ministerpräsident) gab eine Anweisung heraus, die eine Vernehmung von Temmes V-Leuten durch die Polizei explizit verbot. Bis dato ist also völlig unklar, mit wem Temme telefonierte. Es könnten auch seine islamistischen Zuträger gewesen sein – oder eine Alarmnummer im Geheimdienst, die Beamte im Außeneinsatz zur Benachrichtigung in Notfällen anrufen.

Fakt ist lediglich, dass Compact Blödsinn schreibt ;)

Die Telefonate Temmes sind zugeordnet, zu seinen V-Leuten, bis auf das Telefonat 20 Minuten nach dem Mord.

TEMME TELEFONIERTE 20 MINUTEN NACH DEM MORD YOZGAT MIT 0152/03957141, ABER WAR DAS VM 6623 ?
so steht das jedenfalls in seinem Terminkalender: April 2006, Morde 8 und 9 dort später vermerkt:

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/21/temme-telefonierte-20-minuten -nach-dem-mord-yozgat-mit-015203957141-aber-ist-das-vm-6623/

Die Telefonnummern von VM 6516 und von VM 6623 stehen drin.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/

Und da stehen die Telefonnummern ja im oberen Teil drauf, während sie unten geschwärzt sind, diesmal hab ich das rot markiert, für die Halbblinden...(ich hatte das ebenfalls übersehen, zuerst...)

Bei 17:19 Uhr steht: "Nicht feststellbar", wer hat Telefonnummern, deren Halter nicht feststellbar sind?

Gute Frage, gelle? VM 6623 ganz sicher nicht. Aber ein Geheimdienst schon. Oder Jemand aus der Regierung.

Der entscheidende Anruf ist der um 17:19 zu einer Geheimnummer, 20 Minuten nach dem Mord. Nur dieser Anruf ist wichtig, der morgendliche Anruf bei seinem V-Mann Islam ist nur wichtig gewesen für die Temme-Alibi-Prüfung für den Mord am 4.4.2006 in Dortmund. Das hat man bei Compact nicht erkannt, und nachlesen wollte man es auch nicht... es geht klar aus den geleakten Akten hervor. Auch dass man Null Interesse am Gärtner hatte... völlig zurecht! Linker Pappdrache.

Da Temme jedoch ein Dummy ist, schon 2006 eingefügt, ist (alternative These!) tatsächlich wenn überhaupt nur der tote Briefkasten entscheidend, und die Frage, ob dort Yozgat Verbindungsdaten der Moschee-Besucher für Temme speicherte, die Temme dann mit Schlüssel, externer Festplatte in Plastiktüte etc überspielte.

Es läuft darauf hinaus, was nie gefragt wird, auch nicht in Compact, obwohl es auf der Hand liegt: War Yozgat ein Informant Temmes, der wegen Verrat (Zusammenarbeit mit dem VS) erschossen wurde?

Kam der VS auf die Observation des LKA-Drogendezernats 2004/2005 zurück, über 150 Anrufe der Dealer aus dem Cafe Yozgat heraus, um Yozgat zur Zusammenarbeit zu motivieren?

Was weiss Vater Yozgat davon? Klar lügt Temme, aber... was verschweigt Papa Yozgat? Nicht nur ungeklärte Einkünfte und eine bosnischen Drogenhändler-SIM-Karte, die er 2006 benutzte... statt seiner eigenen. Der Drogenhändler ist namentlich bekannt, und hätte man Yozgats Festnetzanschluss nicht überwacht nach dem Mord, man wäre gar nie drauf gekommen, dass der Vater die SIM eines Drogenhändlers verwendete, so wie Halit auch eine SIM auf fremden Namen verwendete... und sein Handy aus der Gerichtsmedizin verschwand... warum war das nötig bei Familie Yozgat?

peinlich ohne Ende, und voller Lügen… aktenkundige Lügen…
Warum fehlt in den Akten das Bewegungsprofil Temmes aus seinen Mobilfunkdaten für den 6.04.2006 und den 4.04.2006, also für beide Morde, Dortmund und Kassel? Weil man die Daten nach Bayern senden liess, zum BLKA, und keine Kopie in seinen hessischen Akten benötigte? Was soll da vertuscht werden? Warum fehlt das Wichtige auch bei Compact?

Der Schluss, es ist wirklich ein langer Artikel, ist sehr gut:

Bei allen Spekulationen ist eines klar: Böhnhardt und Mundlos waren nicht am Tatort. Keiner der zahlreichen Zeugen in dem Internet-Café hat jemanden gesehen, dessen Beschreibung auch nur entfernt auf einen der beiden passen könnte. Auch keines der legendären NSU-Rennräder oder Wohnmobile wurde im Umkreis gesichtet. Selbst Temme hat keine Aussage in dieser Richtung gemacht. Dabei hätte er damit unschwer von sich ablenken können. Er hat sich in diesem Punkt anständig verhalten, unabhängig davon, was man sonst noch über ihn sagen kann. ■

Polizeifoto vom Tatort. Die Rolle Temmes ist undurchsichtig. Er sagte, er habe keinen Toten hinter dem Tresen gesehen. Foto: Polizeifoto

_ Thomas Ewald Riethmüller ist freier Publizist und schrieb unter anderem für NSU leaks, den «Sicherungsblog» des Arbeitskreises NSU. In COMPACT 6/2015 veröffentlichte er neue Informationen zu den toten Zeugen des Mordes an der Polizistin Michèle Kiesewetter. Jürgen Elsässer schrieb in COMPACT 7/2015 über Ungereimtheiten bei der Aufklärung des angeblichen Doppelsuizids von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.

Das hat Martina Renner aber noch nicht kapiert, siehe ihre Verdummungsanfrage heute Morgen im Blog… immer schön dranbleiben!

Ja, wir haben immer was zu meckern, wenn wichtige Details falsch sind. Das wird auch so bleiben. Da müssen die Mimosen durch. Mit falschen Details und fehlenden Infos werden die Leser verwirrt, also das Gegenteil des Nötigen erreicht.

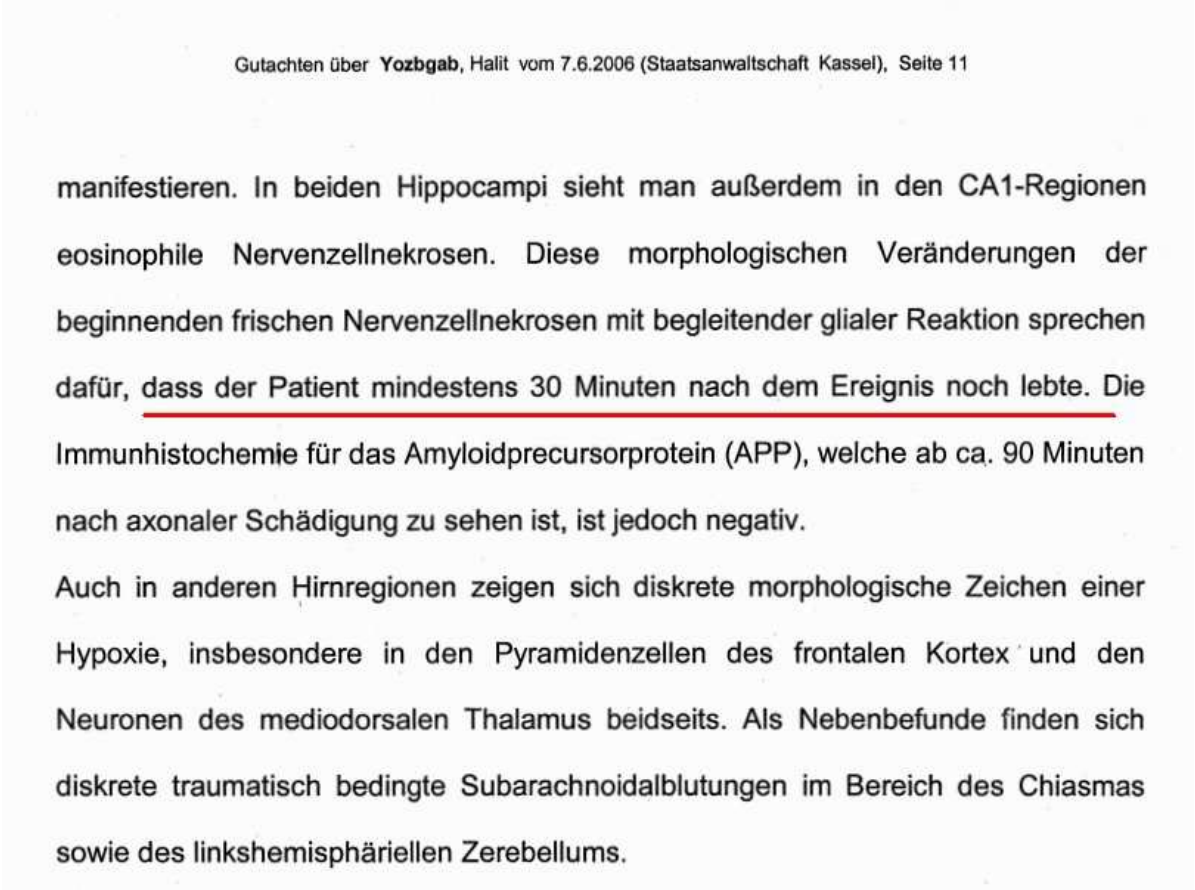

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Yozgat überlebte die beiden Kopfschüsse mindestens um 30 Minuten, bevor er ca. um 17 Uhr tot vom Stuhl fiel. So steht es im 2006er neuropathologischen Gutachten der Uni Göttingen, das abgeheftet und niemals beachtet wurde. Erstaunlich. Der Professor war im NSU-Prozess als Zeuge vorgeladen, da spielte das Überleben auch keine Rolle… wurde gar nicht danach gefragt, wenn man NSU-watch glaubt (was höchst riskant ist…) Was heisst das? Dass man die Mörder nie gesucht hat. Genau das heisst das! Schon 2006 nicht.

Aber was heisst das in Bezug auf Temme, der in seinem Büro telefoniert haben muss, als die Schüsse fielen, und angeblich danach ins Internetcafe fuhr, samt Plastiktüte mit evtl. USB-Festplatte? Gesehen hat ihn nur 1 von 6 Zeugen… und das erst lange nach dem 6.4.2006. Ein Jugendlicher, Intensivstraftäter. 16 Jahre alt…

Meldete Temme um 17:19 Uhr Vollzug, alle Daten übertragen, Festplatte formatiert? Bei 0152/03957141 ? Warum fragt bis heute Niemand, wessen Nummer das war? Auch nicht der NSU-Ausschuss Bundestag, niemand! Wird niemals in der Lügenpresse thematisiert!

.

Kennen Sie eigentlich den hiesigen, täglich mehrfach aufschlagenden Blogtroll mit ADS-Störung?

10716

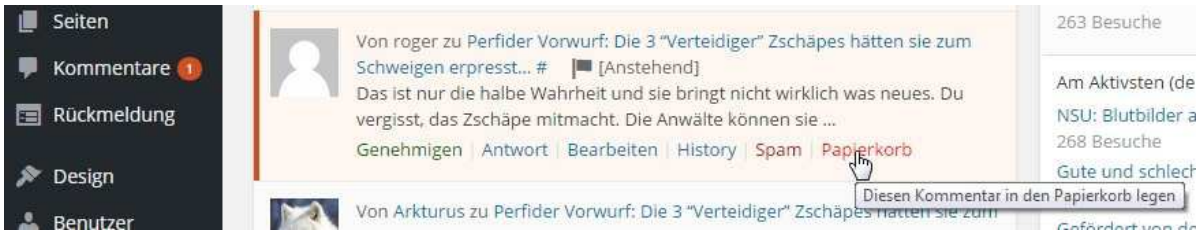

... verpufft ungelesen...
Alle "fatalist-Opfer" sind mittlerweile zu friedensblick.de abgewandert. Der Troll ebenso wie der Gedönsexperte. Bitte noch konsequenter nur dort rumdödeln, das wäre nett. Danke.

.

Auch nicht schlecht bei Compact: Warum eine fremdbenutzte Mordwaffe in Zwickau?

Überraschung bei «3sat»

Endlich einmal eine aufschlussreiche Sendung zum Thema NSU im deutschen Fernsehen: «Kampf um die Wahrheit – der NSU und zu viele Fragen» lief am 6. Juli nachts auf *3sat*. Das Besondere an dem Film war, dass er einige der wichtigsten Zweifel an der staatsoffiziellen Story ganz plausibel vermittelte, und dass er, neben linken Gewährsleuten, auch einen Pionier vom Arbeitskreis NSU – das ist die Truppe um Blogger fatalist – zu Wort kommen ließ. Sowohl die angeblichen Selbstmorde von Böhnhardt und Mundlos in Eisenach, als auch der Polizistenmord in Heilbronn und die Brandstiftung durch Beate Zschäpe in Zwickau wurden kriminaltechnisch und durch Zeugenaussagen auseinandergenommen. Ein Highlight: Der wichtigste materielle Beweis gegen das Trio, nämlich das Auffinden der bei neun Tötungsdelikten verwendeten Ceska 83 im Zwickauer Brandschutt, wurde mit vielen guten Argumenten angezweifelt. Wenn man sich den nebenstehenden Artikel zum Mordfall Halit Yozgat durchliest, werden diese Zweifel noch plausibler: Wieso sollten Böhnhardt und Mundlos diese Waffe, mit der zum letzten Mal im Kasseler Internetcafé geschossen worden war, in ihrer Zwickauer Wohnung aufbewahren, wo sie doch gar nicht am Tatort gewesen waren?

sein soll...

«Kampf um die Wahrheit – der NSU und zu viele Fragen» lief am 6. Juli nachts auf «3sat». Foto: «3sat»

Kein Lob ohne "aber...":

Es gibt keine 9-fach Mordserie mit immer derselben Waffe, da ist die Beweislage sehr sehr schlecht, es gibt noch nicht einmal ein externes Gutachten dazu, weil die "Verteidigung" (sämtliche, nicht nur die Zschäpe-Nulpen) die BKA-Gutachter durchgewunken hat, die sich selbst (ihre Gutachten seit September 2000) begutachteten... ein Witz hoch 3, und ein Offenbarungseid... Kasperles-Schauprozess. Warum folgt Compact dem staatlichen Narrativ? Hoffentlich nur ein Versehen...

.

http://julius-hensel.com/2015/08/man-hoert-sie-nicht-man-sieht-sie-nicht-es-wir d-ihr-doch-nichts-passiert-sein/

.

Aber, und das ist das Entscheidende:

Wie kann Temme 6 Mal vor Gericht nicht dazu befragt worden sein, wen er 20 Minuten nach dem Mord anrief, auf einer (den Ziffern nach bekannten) Geheimnummer? Warum wurden Temmes Kollegen auch nicht nach dieser Nummer befragt? Warum verschweigen das sämtliche linken Pseudoaufklärer ebenfalls? Wann wurden die Kopfschüsse auf Yozgat abgegeben? Warum wird das Gutachten weder thematisiert noch hinterfragt, sondern vertuscht seit 2006?

Was für ein Irrenhaus!

.

MURAT O. (2015-08-04 17:05:05)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Bei Anruf Mord – der Fall Kassel, Temme, die Anrufe Temmes am 6.4.2006 - Der Blogpusher (2015-08-04 18:12:21)
[…] Bei Anruf Mord – der Fall Kassel, Temme, die Anrufe Temmes am 6.4.2006 […]

lothar harold schulte (2015-08-04 21:16:24)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

10718

Fluppe (2015-08-04 22:52:54)
1 Stunde Prozess. Und der Laden war wieder voll und Lesben auf Heimaturlaub. Wo kommen die eigentlich immer her. Zum Strangulieren bin ich wieder nicht gekommen ;) Zschäpe trug ihre Haare zum Zopf, sah toll aus, frischer, gluecklich, sah verliebt aus; so angehimmelt hatte sie mal Heer, nun ist es Grasel. Wie schrieb die Luegenpresse. Sie versteckt ihr Gesicht hinter ihren Haaren. Davon war heute nichts zu sehen. Sie strahlte ins Publikum, gab Grasel freudestrahlend die Hand, die drei Luschen ignorierten sie trotzig. Keines Blickes haben die Drei ihr gewuerdigt. Stahl, der Oberstleutnant, sass rechts von ihr; hat stur in seinen Laptop geglotzt. Zschäpe guckt Nebenklage an, als deren Namen wieder runtergerattert werden. Zwei Ersatzanwälte fuer Wohlleben. Gerlachlein sitzt weiter links aussen. Schultze hat den irren ClarenceBlick. Tasten hier im Popes. Schultze ist so eine Nelke, hängt wie immer wie ein Schluck Wasser in seinem Stuhl. Ich kann den nicht ab. Einer seiner Anwälte liest irgendwas vor. Interessiert der Typ irgendwen. Ging um Sandro Tauber, der am 28.7. da war und aussagte, dass S. gut informiert war, wusste wo er steht und zu wem er steht. Und dass er es zur Fuehrungspersönlichkeit schaffte. Man, die Muschi ist ein Psychopath. Anwalt meint, dass es von Tauber keine authentischen Aussagen gegeben habe und dass er vieles angelesen hat und blablabla. Tauber habe sich auch wenig erinnert. S. war kaum da, hat Amt gut ausgefuellt. JM, Bamberg, war im Kreis. Erinnert er nicht. Anwälte wollen Tauber noch mal sehen, pruefen nach der Sommerpause. Ende 12.10Uhr. Beim rausgehen sah ich diese wundervollen zerschnittenen Arme einer Borderlinerin. Ich bin so verdammt böse. Zeuge R. später. Ich kann keen schwi(t)zerduetsch. Mir sans doch in Deitschland, kann man denn da nicht ein wenig hochdeutsch sprechen.

fatalistsalterego (2015-08-04 23:04:08)
schriftdeutsch, so nennen die Hochdeutsch... der zeuge interessiert mich: http://www.taz.de/!5217488/

Murat (2015-08-04 23:13:01)
Lieber Fatalist. Auf Seite 16 des von Ihnen verlinkten Protokolls steht: "Clemens Binninger (CDU/CSU): Was ich nicht wusste, was ich aber den Akten entnommen habe, vielleicht könnten Sie mir helfen, ob das wirklich zu Ihrer Zeit auch schon war: Wir haben immer ein bisschen überlegt: Welche Motivation gibt es für Verfassungsschutzmitarbeiter, in Internetcafés zu gehen, wenn nicht dienstlich, weil das privat ja nicht ganz ohne Risiko ist? Sie hatten ja Quellen geführt aus zwei verschiedenen Phänomenbereichen, Ausländerextremismus und Rechtsextremismus. Ist das richtig? Zeuge Andreas Temme: Ja" ———————————————————————————- ——— Ausländerextremismus und Islamismus sind zwei total verschiedene Dinge! Ausländerextremismus bedeutet für den Verfassungsschutz in Deutschland: - Nationalistische Türkische Bestrebungen: Graue Wölfe - Türkische linksextremistische Organisationen in Deutschland (zB DHKP-C) - Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) ———————————————————————————- ——— Weiter im Protokoll: Clemens Binninger (CDU/CSU): Das war doch keine dienstliche Einrichtung, das Internetcafé? Es war zwar im Gebäude des LfV, Außenstelle Kassel - - Zeuge Andreas Temme: Es war ein ganz normales Gebäude, in dem das LfV entsprechende Räumlichkeiten gemietet hatte, die natürlich konspirativ betrieben worden sind. Das heißt, es gab kein Schild, an dem stand, wer dort Mieter ist. Und aus diesen Gründen, denke ich, hätten die Kollegen es bestimmt auch nicht sehr gern gesehen oder es hätte zu Fragen geführt, warum ich denn ausgerechnet in ein Internetcafé im gleichen Gebäude gehen muss. ———————————————————————————- ——— und weiter: Clemens Binninger (CDU/CSU): Haben diese Rechner alle Diskettenlaufwerke? Eigentlich surft man mit denen ja nur. Kann man da auch eigene - - Zeuge Andreas Temme: Die Rechner waren in verschlossenen Holzkisten, und ich hatte dann einfach gefragt, weil ich ja das Anliegen hatte: Ich muss kurzfristig irgendeinen Rechner haben, um diese Sachen runterzuladen zu können. Ich bin dann einfach dorthin gegangen und habe gefragt, ob er etwas dagegen hat, ob das möglich ist bei ihm, und er hat auch, ohne lange überlegen zu müssen, gesagt: Natürlich. - Er hat mir den Schlüssel gegeben und gesagt, ich kann den Schrank aufschließen, ich kann die Diskette reinmachen, mir die Sachen raufladen, anschließend den Schrank wieder zumachen und ihm dann den Schlüssel zurückgeben. Deswegen - - Clemens Binninger (CDU/CSU): War das an dem Tag auch so? Zeuge Andreas Temme: Nein, das mit den Disketten hatte ich nur während meiner Ausbildung bei der Verwaltungsfachhochschule und dann später nicht mehr. Aber wenn ich dann später in - - Ich kannte das Café. Der Inhaber und sein Vater waren mir als nette, freundliche Menschen bekannt und ich sah dann keinen Grund, dort nicht mehr hinzugehen. ———————————————————————————- ——— Jetzt denken wir mal nach: 1. Die Yozgats (Vater und Sohn) hatten größere Geldbeträge zur Verfügung, die nicht zu ihnen passten 2. Temme führte Quellen im Bereich Ausländerextremismus 3. Temme hatte Zugang zu den Rechnern, Diskettenlaufwerken und Festplatten im Internetcafe. Und dann stellen wir eine Hypothese auf: Yozgat Senior und Yozgat Junior waren V-Männer des deutschen Verfassungsschutz (Hessen) und wurden von Herrn Temme (oder Timmerer oder wie auch immer) geführt. Ihr Internetcafe war eine Art "Außenstelle" des Verfassungsschutz. Ziel war, über das Internetcafe die Drogenszene, die PKK-Szene oder die Graue-Wölfe-Szene in Kassel-Nord zu

überwachen. Außerdem diente das Internetcafe als Treffpunkt und zur als stiller Briefkasten. Halit Yozgat verkehrte auch rege in der Drogenszene. Er macht Drogenkurierfahrten nach Holland. Dabei hat sich Halit Yozgat wohl mit den falschen Leuten angelegt oder die falschen Leute übers Ohr gehauen. So kam es, dass ein Nachwuchs-Vmann des hessischen Verfassungsschutz unter den Augen seines V-Mann-Führers von einem Killer-Kommando liquidiert wurde. Eine überaus unangenehme Situation für den hessischen Verfassungsschutz! Unklar ist in diesem Zusammenhang noch die Rolle des Kurden Hamadi Shahab. Arbeitete er auch für einen Nachrichtendienst? Oder war er auch ein V-Mann von Andreas Temme?

fatalistsalterego (2015-08-04 23:18:38)
Gärtner scheint eine Art Altlast gewesen zu sein...

Ulf Beer (2015-08-05 03:09:46)
War er doch von Anfang an. Bereits im Zustand der Abwicklung, als das passierte. Mit dem Todeszeitpunkt wäre ich vorsichtig. Volles Reanimationsprogramm von 17.05 Uhr bis 17.35 Uhr können sich auf Zunahme der Schwellungen auswirken. Die bisher ermittelte Zeitleiste in diesem Fall ist mit das Stärkste, was faktengestützt gegen das offizielle Narrativ spricht. Da es auch von der Soko Café geteilt wurde, ist das bislang eine größere Sollbruchstelle als Heilbronn oder Eisenach, auch wenn da vielleicht schon mehr an die Oberfläche gespült wurde. Habe mal alles, was ich hier in den Akten gefunden habe, zusammengetragen zu einem Résumee, das den bis jetzt bekannt gewordenen Fakten zumindest nicht wiederspricht und es mit "Heimatschutz" verglichen. Ergänzt sich ganz gut. Interesse an Gastbeitrag?

fatalistsalterego (2015-08-05 11:22:49)
Aber immer doch, schick es rüber ;)

Ulf Beer (2015-08-05 15:47:21)
Kasseler Schützen Dies vorweg: die folgenden Überlegungen sind spekulativer Natur. Sie erklären nicht, was und wie es passiert ist, sondern stellen eine Möglichkeit dar, wie es gewesen sein könnte, ohne die bekannten Fakten zu ignorieren. Selbstverständlich gäbe es auch andere Konstellationen und Möglichkeiten. Vor einiger Zeit hat ein „Kasselaner“ bei NSU Leaks in der Kommentarfunktion geschrieben, daß Andreas Temme und der angeblich irakische Tatzeuge Faiz Hammadi Shahab sich vom selben Schützenverein kannten. Wenn das stimmt wirft das ein völlig neues Licht auf den Fall. Dies würde die stimmigste Theorie der damaligen Ermittler stützen, die Stefan Aust in seinem „Zeit“- Artikel „Der Mann mit der Ceska“ im Sommer 2012 auch schon vertreten hat, - und von der er als Anmerkung in „Heimatschutz“ lediglich erwähnt, daß der Titel „unglücklich formuliert“ worden sei. Aust ist vorsichtiger geworden. Natürlich hat es sich der Altmeister des Genres nicht nehmen lassen, das Standardwerk zum NSU herauszubringen, (- erst nach dessen Erscheinen wurden Akten geleakt). Darin folgt er weitgehend dem staatlichen Narrativ, schon allein um seine guten Verbindungen in die Sicherheitskreise nicht zu gefährden und natürlich mit der so gewonnenen „Glaubwürdigkeit“ bei der Masse kommerziellen Erfolg zu haben. Aber wer aufmerksam liest erkennt genau, wie er bei vier zentralen Komplexen gezielt angebrachte Zweifel streut: die Steuerung der V-Leute (explizit inklusive der Möglichkeit, BMZ wären selbst welche gewesen), die Zeugen von Eisenach (der dritte Mann), die Polizei- Verstrickung beim Fall Kiesewetter und eben Kassel. Er stellt minutiös klar, wie oft und schwerwiegend Andreas Temme gelogen hat. Er stellt in der sekundengenauen Ablaufanalyse des Falles die Unwahrscheinlichkeit der von Temme erzählten Geschichte dar (das Zeitfenster von 41 Sekunden, in denen wirklich alles passen müsste), ohne selbst den viel wahrscheinlicheren Ablauf nun noch konkret zu benennen. Er überlässt es den Lesern, ihre Schlüsse selbst zu ziehen. Wohlan: mit Kenntnis der Akten, die bisher dazu geleakt wurden, können wir die Frustration der Kriminalbeamten noch besser nachvollziehen als bisher. Diese finden am Tatort eine Leiche und sieben Zeugen sowie ein Kind vor. Der Zeuge Beyram hat die Polizei gerufen. Ein herbeigerufener Feuerwehrmann, der zufällig in der Nähe war, verständigte den Rettungsdienst. Der Vater des Ermordeten hat diesen gefunden, gemeinsam mit dem Iraker. Dieser stand, als Ismael Yozgat das Internetcafé betrat, laut dessen Aussage „rechts des Eingangs am Fenster“, - also in dem Raum nach Möglichkeit am weitesteten vom Opfer entfernt. Dort fiel einem der Sanitäter später ein Hocker auf, der Blutanhaftungen an den unteren Beinen hatte. (Vielleicht eine Möglichkeit, dem Opfer eines seiner Mobiltelefone abzunehmen, ohne mit der sich ausbreitenden Lache in Kontakt zu kommen?Oder um eine erhöhte Sichtposition am Fenster zu haben?) Anstalten Erste Hilfe zu leisten macht der Iraker nicht,- das machte der jugendliche Jordanier, der durch die Schreie des Vaters aufgeschreckt aus dem hinteren Raum nach vorn geeilt ist. Seine Reanimationsversuche pumpen zumindest weiter Blut durch den Körper des Opfers, zwei Minuten später übernehmen die Sanitäter, beginnen mit Beatmung und setzen die Herzmassage fort. Ein paar weitere Minuten danach intubiert der eingetroffene Notarzt. Erst nach einer halben Stunde geben sie auf. Es ist also möglich, dass durch diese

Maßnahmen die Schwellungen an den Einschußstellen noch weiter zunehmen. Wann genau der Hirntod eingetreten ist, kann nicht exakt festgestellt werden. Die Aussagen der Zeugen decken sich nur zum Teil, was den Zeitpunkt der Wahrnehmung verdächtiger Geräusche und deren Art angeht. Die Frau mit dem Kind und der türkische Jugendliche aus dem hinteren Raum sind unverdächtig. Verdächtig ist für die Ermittler zunächst einmal der jordanische Jugendliche, da er körperlichen Kontakt mit dem Verstorbenen hatte, Blutanhaftungen hat und ihn auch kannte. Zudem ist er schon ziemlich oft polizeiauffällig geworden und somit kein unbeschriebenes Blatt. Und der Notarzt sprach zuerst von stumpfer Gewaltanwendung, weil er die Einschüsse nicht als solche erkannte. Der Jugendliche wird also festgenommen und als Beschuldigter vernommen. Seine ersten Aussagen unterscheiden sich von seinen späteren Zeugenvernehmungen, - und er räumt ein, zur fraglichen Zeit unter Drogeneinfluß gestanden zu haben. So erzählt er erst später von einem Mann, der im hinteren Raum am PC Platz zwei saß aber verschwunden ist, ein Deutscher, der den Beamten nun hochgradig verdächtig vorkommen muß, weil er sich nicht meldet. Das es sich um Andreas Temme handelt, der zu genau dieser Zeit dort surfte, ist bewiesen und wird ja auch von ihm nicht mehr bestritten. Verdächtig macht sich aber auch Faiz Hammadi Shahab, denn er erzählt eine unglaubliche Geschichte. Nach Beendigung seines letzten Telefonats um 17.03,26 Uhr habe er den Betreiber gesucht um zu bezahlen, ihn aber nicht gefunden. Er sei nach hinten und hätte nach ihm gefragt, sei zu den Toiletten und wieder nach vorn. Und dann hätte er auf ihn gewartet. Fast vier Minuten lang, bis Ismael Yozgat das Café betritt. Suchen ist ja ein aktiver Vorgang, und er ging angeblich zweimal am Schreibtisch vorbei, hinter dem das Mordopfer Halit lag. Dessen Vater findet ihn dagegen sofort, auf den ersten Blick. Die Beamten glauben dem Iraker also nicht und werden es schlichtweg nicht haben fassen können, als zwei Wochen später der nun ermittelte Deutsche Verdächtige ihnen exakt die gleiche Geschichte auftischt. Wenn nun diese beiden Verdächtigen mit der gleichen Geschichte sich gekannt haben, und zwar vom Schützenverein, dann bedeutet das nicht nur, dass auch Shahab ein geübter Schütze war, sondern bestärkt auch den Verdacht, dass sie die Tat gemeinsam begingen. Der Geheimschutzbeauftragte des Hessischen LfV wollte ja auch „nachdrücklich“ von der Kripo wissen, ob sie in dieser Richtung einer gemeinschaftlichen Tat Temmes mit einem V- Mann ermitteln. Für die Unschuld Shahabs sprach zunächst, dass er am Tatort verblieb und sich dort keine Tatwaffe fand. Von allen Beteiligten wurden Schmauchspuren genommen. Die Handabzüge gingen aber nicht an das hessische LKA, sondern gleich an das BKA. Und das Ergebnis wird die Ermittler verwundert haben. Anhaftungen beim Jordanier, der war auch mit dem Opfer in Berührung gekommen, geringe Anhaftungen beim türkischen Jugendlichen, der nur im Raum stand, und bei Shahab: nichts, keinerlei Anhaftungen. Und das, obwohl er doch zeitnäher zum Mord als die Jugendlichen zweimal den Raum durchquert haben soll. Einer der Jugendlichen gab an, Temme wäre mit einer Plastiktüte gekommen, die von einem schweren Gegenstand durchgedrückt worden sei. An dieser Aussage hing Stefan Aust seinen Artikel in der „Zeit“ auf. In gleicher Weise rekonstruierten auch die Ermittler die wahrscheinlichste Version. Denn gegen die These, dass andere Unbekannte in den ominösen 41 Sekunden den Laden betreten hätten, um Yozgat zu erschießen, sprach auch dessen Arglosigkeit und die Schüsse in den Hinterkopf. Gut, der Täter hätte auch nach der Toilette fragen können, im Durchgang kehrt machen und dann schießen, wenn das Mordopfer wieder auf den Monitor schaut, aber niemand hörte jemanden sprechen oder nahm sonst etwas in der Art wahr. Shahab hätte so etwas ja erzählen können, tat es aber nicht. Sinn macht also nur: Temme loggt sich aus, geht nach vorn und stellt die Tüte im Zwischengang ab. Er zahlt und geht hinaus. Das ist das Zeichen für Shahab. Der unterbricht seine Gesprächsverbindung nicht, verlässt aber die Kabine und geht Richtung Toiletten, nimmt die Tüte, macht kehrt, schießt und legt die Pistole in der Tüte auf den Schreibtisch. Zu dieser Zeit steht Temme draußen vor der Tür. Nicht um nach dem Betreiber zu sehen, sondern um dafür zu sorgen, dass jetzt niemand reinkommt. Dann geht er wieder rein, nimmt die Tüte vom Tisch (der Blutwischer auf dem Foto) und verschwindet. Shahab telefoniert in der Kabine weiter und danach spielt er seine Rolle. Nur dieser Ablauf deckt sich mit der Wahrnehmung der Jugendlichen, dass das Geräusch, als wäre etwas Schweres umgefallen, „einige Minuten“ bevor Shahab nach dem Chef fragte zu hören war. Wer ist nun dieser Faiz Hammadi Shahab? Man hat nie eine Berufsbezeichnung von ihm gehört, erst der anonyme „Kasselaner“ schrieb nun von einer Tätigkeit in einem dubiosen Autohandel. Das ist ungewöhnlich. Von fast allen Zeugen bei anderen Fällen wird der Beruf immer beiläufig benannt. Von Shahab liest man nur, auch bei Aust, dass dieser das Land verlassen hätte und schon „seit einigen Jahren“ wieder im Irak lebt. Wann genau verließ er das Land? Die Ermittler kommen jedenfalls nicht weiter mit ihm. Keine Flucht, keine Schmauchspuren, keine Tatwaffe. Und ein Einhalt gebietender Anruf von höhergestellten Sicherheitsinstitutionen scheint auch nicht ganz undenkbar. Temmes Geschichte glauben sie nicht, können sie aber eben auch nicht vollkommen ausschließen. Seine V-Leute dürfen sie nicht befragen, nicht erfahren, mit was er konkret befasst war. Aber genau darin könnte sich der Sinn und das Motiv für die Aktion erschließen. Hier lässt Aust uns dann im Stich, räumt aber mit einem vielen lieb gewordenen Erklärungsmuster auf. Temme wäre, wie er stets behauptet, rein privat da gewesen. Dann hätte er entgegen seiner Aussage die Leiche gesehen und sich aus dem Staub gemacht. Er hätte dienstlich nicht dort sein dürfen und das Chatten im Café vor seiner Frau geheim halten wollen. Das ist

natürlich alles Unsinn, genau das Gegenteil stimmt. Gar nichts hat er vor seiner Frau verborgen, auch nicht, dass er am Tattag dort war. Er war schon wochenlang dort Kunde, aus dienstlichem Grund, so sagte es seine Frau,- die im Übrigen den Gedanken an eine mögliche Tatbeteiligung ihres Mannes aus dienstlichen Gründen in einem mitgehörten Gespräch mit einer Freundin nicht gänzlich abwegig fand. Aust schreibt, er hätte sogar einen eigenen PC Schrank Schlüssel gehabt. Über das Café wurden wahrscheinlich zwar auch Rauschgiftdeals abgewickelt, aber anscheinend war Temme ja hauptsächlich mit Islamisten beschäftigt. Und nach der Aktion telefoniert er mit einem nicht identifizierbaren Anschluss, höchstwahrscheinlich geheimdienstlicher Art. Jetzt ist Temme für die Kollegen „unser Held". Seine Vorgesetzte spricht von „unserem besten Mann". In den kürzlich bekannt gewordenen Abhörprotokollen der Telefonüberwachung spricht er davon, das alles mal zu erzählen, „wenn diese ganze Aufregung hier vorbei ist", das wäre aber „besser nicht am Telefon zu besprechen". Auch seine Festnahme und die Durchsuchung seines Büros führen nicht zu Verstimmungen, sondern erst die Presseveröffentlichungen im Juli, die eine gezielte Indiskretion durch Dortmunder Kripo- Beamte zur Ursache haben sollen und folgenreich sein werden. Was könnte das für ein besonderer Erfolg gewesen sein, der Temme zum Helden macht? Die Situation: Wir schreiben das Jahr 2006, die Terroranschläge von London und Madrid sind noch nicht lange her und die Fußball- Weltmeisterschaft im eigenen Land steht vor der Tür. Die infiltrierte Sauerlandgruppe ist längst auf dem Radar der Dienste, und die USA überlassen das nicht nur den deutschen Kollegen, sondern fliegen jede Menge eigenes Personal ein, da es um den Schutz amerikanischer Einrichtungen in Deutschland geht. Die Abwehr der islamistischen Terrorgefahr hat also für alle Sicherheitsbehörden in dieser Zeit absolute Priorität. Bei der Aufzählung der bei Temme gefundenen Bücher und Schriften unterschlägt Aust in „Heimatschutz" etwas möglicherweise Entscheidendes. Neben dem unwichtigen Nazikram von früher und dem Buch „Immer wieder Töten" über Serienmörder fehlt bei Aust die nicht öffentlich zugängliche Anleitung zur „Gegenspionage, - Enttarnung und Indienstnahme von gegnerischen Informanten", von der jüngst in der „Welt" die Rede war. Dazu hier jetzt ein Gedankenspiel. Wenn es stimmt, dass Ismael Yozgat ein langjähriger Informant des Inlandsgeheimdienstes gewesen ist, - und seine Warnungen 2001 zur Verhaftung eines PKK- oder Mafia- Kommandos geführt hatten- , ergibt es durchaus Sinn, dass Temme im neu eröffneten Internetcafé eine Informationstauschbörse einrichtet, nahe der beobachteten Moschee und nahe seiner Tarnwohnung. Mal angenommen, übergeordneten deutschen und befreundeten ausländischen Sicherheitsbehörden fiele es auf, dass sich im Raum Hessen immer wieder Islamisten Beobachtungen, Durchsuchungen und Verhaftungen entziehen können, so dass die Vermutung naheliegt, sie seien gewarnt worden. Dann sucht man nach dem Leck in den Diensten. Wo kann man am besten und nachweisbar einen „roten Hering" auslegen? In einem Internetcafé, wo geheimdienstliche Mitteilungen über „Entwürfe" in mail-programmen oder chatforen abrufbar sind. Gezielt wird eine Nachricht lanciert und dann schaut man, ob der erwartete Effekt eintritt. Wenn dies dann tatsächlich der Fall ist und jemand ein doppeltes Spiel spielt, der verwandtschaftlich und geschäftlich mit einer eigenen aktiven Vertrauensperson verbunden ist, ergibt sich ein echtes Problem. Über dessen Lösung man zudem möglicherweise gar keine eigene Befugnis zur Entscheidung hat. Vielleicht hat der etwas unbedarfte Halit Yozgat einen schweren Fehler gemacht und sich in eine Situation doppelter und sich ausschließender Loyalitäten gebracht. Vielleicht ahnte er nicht einmal etwas von der Informanten Tätigkeit des Vaters oder von der Gefährlichkeit derer, mit denen er sich einließ. Ob es dabei auch um Geld ging sei dahingestellt. Der Mord im Kasseler Internetcafé war nicht Teil einer Ceska Mordserie. Er sollte aber so aussehen. Als Andreas Temme danach gefragt wurde, ob er etwas über die angebliche Mordserie wisse, gab er absurderweise an, darüber vielleicht schon mal in der Zeitung gelesen zu haben. Näheres wisse er dazu nicht. Gelogen, wieder einmal. Zwei Wochen vor der Tat bekam er ein dienstliches Dossier dazu mit dem Auftrag, seine V- Leute über ihr Wissen darüber zu befragen. Wenn es also eine erfolgreiche Gegenspionage gegen sein eigenes Agentennetz gegeben hatte, und die Entscheidung zur Ausschaltung der Schnittstelle schon gefallen war, blieb über die Pflicht zur Mitwirkung daran nur noch die Art und Weise der Ausführung zu bestimmen. Der Inlandsgeheimdienst agiert bekanntlich unbewaffnet. Beschaffung ist etwas anderes. Es musste eine 7,65 mm Pistole sein, am besten eine Ceska 83, und die gibt es wie Sand am Meer. Sellier &Bellot Patronen. Hülsen mussten aufgefangen und entfernt werden. Der Hitman des befreundeten Dienstes musste sicher da raus kommen. Beweise gegen ihn durfte es nicht geben. Das Risiko bei hellichtem Tag und anwesenden Zeugen war hoch, aber nur so passte es zur „Ceska- Serie". Eine schwierige Operation. Am nächsten Tag selbstredend Dienstfrei, nicht nur zum runterkommen, sondern auch für Entsorgung von Waffe, Klamotten („...ich habe aber gar keine grüne Jacke") und gründlichster Fahrzeugreinigung. Er war für das Leck verantwortlich. Er musste das Leck stopfen. Vorher der Depp, jetzt der Held. Und natürlich ist es niemand anderer, der am Montag danach vom Amt zur Polizei gehen wird, um an der Besprechung teilzunehmen, wie der Mordfall zu bewerten ist, als Teil der Ceska Serie oder nicht. Temme hat es sich wahrscheinlich viel einfacher vorgestellt, den Ermittlungen der Kripo von Seiten seines Amtes einen Riegel vorzuschieben, als es dann war. Die höheren Sicherheitsinteressen des Landes musste letztlich erst der Innenminister durchsetzen, unter scharfer Beobachtung der Presse. Das seine Anwesenheit am Tatort bekannt wurde, erwuchs zu

einem Riesenproblem. Nicht nur für Temme, sondern vor allem für Geier, den Chef der SoKo Bosporus in Nürnberg. Denn der wusste nun, dass in seiner Mordserie der Geheimdienst, wahrscheinlich sogar mehrere Dienste die Finger mit im Spiel hatten und das dies der hauptsächliche Grund dafür sein musste, dass die Taten nicht aufgeklärt werden konnten. Er wird sehr aufmerksam verfolgt haben, wie die Kollegen in Kassel frustriert aufgeben mussten, obwohl sie sehr wohl wussten, dass sie die Täter schon vor sich hatten. Um sie dann doch laufen lassen zu müssen. Dennoch war die Sache damit sozusagen aufgeflogen und ließ weitere Schlüsse zu. Bouffiers Schwierigkeiten, die Klemme, in der der Geheimschutz in Hessen nun steckte, Geiers und damit Becksteins Empörung, auch und gerade über das BKA werden Schily und letztlich auch Fritsche dazu genötigt haben, aktiv und international vorstellig zu werden, um der angeblichen Serie mit der Ceska ein für allemal ein Ende zu bereiten. Deren „Aufklärung“ würde sich eines Tages noch anderweitig verwenden lassen.

fatalistsalterego (2015-08-05 16:18:06)
Beziehe doch mal bitte in Deine Überlegungen mit ein, dass Temme 1 Tag vor dem Mord beim Yozgat war, und überlege dann, ob das erklären könnte, warum Vater Yozgat und sein Zollstock-Kumpel Bayram weder Temme noch seinen Mercedes direkt vor der Tür sahen... Der Dauergast Abu Tamam, der als Einziger den Temme "erinnerte", aber erst viele Tage später, könnte sich um 1 Tag verhauen haben... denn die anderen Zeugen draussen und drinnen sahen Temme nicht am 6.4.2006. Temme gab an, er sei 1 Tag vorher dort gewesen. Ich frage mich, warum Niemand diese Möglichkeit ins Spiel bringt, die doch alles erklärte, der 3. Aussenzeuge, im Auto sitzend die ganze Zeit, der sah zwar Bayram und Yozgat senior, aber nicht Temme und Mercedes. Man muss doch zumindest mal drüber nachdenken, welche Indizien es gibt, ganz einfache... bevor man wild spekuliert.

Eric der Wikinger (2015-08-05 03:19:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Fluppe (2015-08-05 04:19:46)
"Klar scheint nur, dass der ebenso angeklagte Carsten S. die Ceska auf Wunsch von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Ende 1999 im Madley kaufte." Sonnenklar! Ich habe so ein schlechtes Gehör, ich höre alles, verstehen tue ich nichts. Leider schaltet mein Hirn ab, bei solchen Dialekten und Stimmen. Zeuge Riechinger (bitte korrigieren), Patrick, 42, Polizist, wohnhaft in Thun. Es geht um Germann, 20./ 21.1.2011, das Ganze wurde vom Staatsanwalt delegiert. Polizei kann zwar einladen, aber nicht verhaften, man muss nicht erscheinen; Staatsanwalt kann vorladen. Pakete mit Waffen, dann war es doch nur ein Paket, Frau Germann sauer auf Mann wegen Vertrauensmissbrauch, Papiere 1996 angeblich aus dem nicht abgeschlossenen Nissan-PKW geklaut. Täter sollen Zigeuner gewesen sein. Dann ging es um ein geklautes Kfz. Diebstahl in Frankreich oder Spanien, eher Frankreich. Frau G. kann sich Zeitangaben (1990/96, ob man sich strafbar macht, wenn man die Jahreszahlen verwechselt, 1990 waren die Kinder klein) nicht mehr erinnern, mochte Petra Müller nicht sonderlich, die viel geraucht hat, war nicht mit ihr befreundet. Ihr Mann war jedoch mit Hans-Ulrich Müller befreundet, sind zusammen Motorrad gefahren und zusammen mit dem Club nach Bern verreist. Irgendein Thailandflug wird erwähnt und ein "Sonntag vor 10 Tagen". Kontakt von Frau G. zu Frau M. gab es nur geschäftlich, da die Müllers als Landschaftsgärtner ihren Garten in der Flügelstr. 26 B "gemacht" haben. Also für sie lief alles rein geschäftlich. Es soll sich um eine Waffe handeln, mit der in Deutschland 10 Morde verübt wurden. Hobby Schießen hatten die beiden Pärchen auch. Waren im Schützenverein, schossen mit Pistolen. Verbindungen der Frau Müller nach Deutschland zur kranken Mutter. Waffenerwerbsscheine gestohlen. Hausdurchsuchung 2009. Germann soll ein Chaot sein, weil er alles in seinem Auto lagert (ich auch). Hatten einen Wohnwagen. Rechtsanwältin Schneiders fragt zu welchem Verfahren Frau G. vernommen wurde. Gegen Ehemann. Vorhalt: Ist das im Protokoll festgehalten? Nein. Seite 159 EL Fall? Herr G. Einvernahme bekundet im Konjunktiv? Um aus der Haft zu kommen, behauptete er, was bekommen zu haben. RA Stahl: Protokoll Belehrung? Papier wird nicht unterschrieben und nicht beigelegt. Individuelles Belehren. Einvernahme nicht von der Polizei. Aussageverweigerungsrecht.

ups2009 (2015-08-05 11:36:41)
Nicht immer so grantig mosern ... ;-)

2.8.11 Range kritisiert „Eingriff in die Unabhängigkeit der Justiz“ (2015-08-04 23:00)

titelt die FAZ heute, und netzpolitik.org habe Staatsgeheimnisse veröffentlicht:

Generalbundesanwalt Range geht in die Offensive. Er teilte am Dienstag morgen mit, das von ihm in Auftrag gegebene Gutachten habe ergeben, dass es sich nach einer vorläufigen Bewertung bei den veröffentlichten Dokumenten des Verfassungsschutzes um ein Staatsgeheimnis handele. Der Sachverständige habe damit „die Rechtsauffassung der Bundesanwaltschaft und des Bundesamtes für Verfassungsschutz insoweit vorläufig bestätigt“. Journalisten des Blogs Netzpolitik.org hatte über Pläne des Verfassungsschutzes berichtet, Online-Netzwerke stärker zu überwachen. Dazu stellten die Blogger vertrauliche Unterlagen ins Netz. Der Verfassungsschutz erstattete Anzeige und Range leitete ein Ermittlungsverfahren wegen Landesverrats gegen Netzpolitik.org ein.

Der Generalbundesanwalt äußerte, das Ergebnis des Gutachters habe er dem Bundesministerium der Justiz am Montag unverzüglich mitgeteilt. „Mir wurde die Weisung erteilt, das Gutachten sofort zu stoppen und den Gutachtenauftrag zurückzuziehen. Dieser Weisung habe ich Folge geleistet“, so Range weiter

Range ist nicht die Justiz, schon gar nicht die unabhängige Justiz. Range ist Exekutive. Generalbundesanwalt. Werkzeug der Regierung in Berlin, und er befolgt Weisungen. Range ist so unabhängig gegenüber der Bundesregierung wie die BRD gegenüber den USA...

10724

Opposition aus der Retorte: diepolitikwürgtdasnetz.org

Aug
3

von H.-P. Schröder

GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake.

http://julius-hensel.com/2015/08/opposition-aus-der-retorte-diepolitikwuergtdas netz-org/
So ähnlich. Sehr schön. Das totale Showdingsbums für das Sommerloch…

Range in der FAZ weiter:

> Über die Einhaltung der Gesetze zu wachen, sei jedoch Aufgabe der Justiz. „Diese Aufgabe kann sie nur erfüllen, wenn sie frei von politischer Einflussnahme ist.“ Daher sei die Unabhängigkeit der Justiz von der Verfassung ebenso geschützt wie die Presse- und Meinungsfreiheit.
>
> Der Generalbundesanwalt weiter: „Auf Ermittlungen Einfluss zu nehmen, weil deren mögliches Ergebnis politisch nicht opportun erscheint, ist ein unerträglicher Eingriff in die Unabhängigkeit der Justiz.“

Der hat vielleicht Sorgen… er ist nicht "die Justiz" , er ist für Terrorfakes verantwortlich, oder was bitte hat er da konstruiert, seine Bundesanwälte mit dem BKA? Was schützt die BAW seit 50 Jahren? Staatsnahe Terroristen, sie verhindert Aufklärung von Terrorismus, zuletzt vor dem NSU beim Fall Buback/Becker, oder etwa nicht?

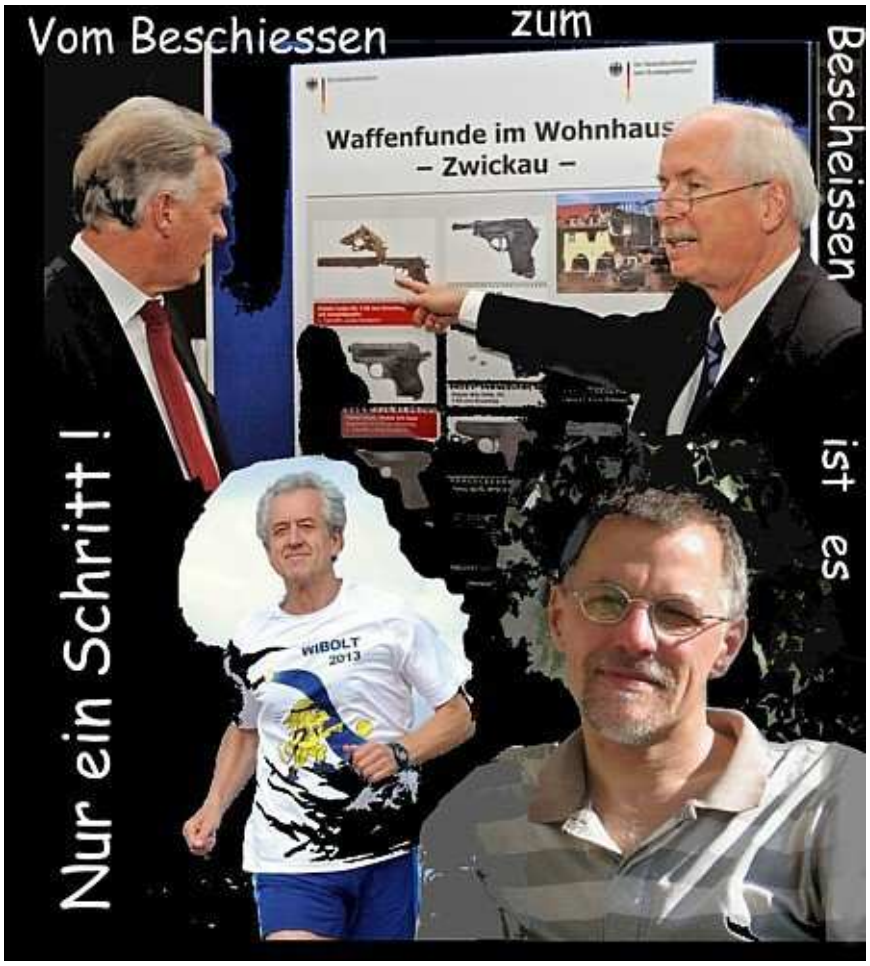

Range wird wohl in Pension gehen, und das sehr bald schon:

Merkel und Maas auf einer Linie

Range hatte am Montag den Rückhalt der Bundesregierung verloren. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Innenminister Thomas de Maizière (beide CDU) ließen mitteilen, sie teilten die Auffassung von Justizminister Heiko Maas (SPD). Dieser hatte am Freitag kaum verhüllte Kritik daran geübt, dass Range gegen zwei Verantwortliche eines Internet-Blogs ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf Landesverrat eingeleitet habe. Range lässt seither die Ermittlungen „vorerst“ ruhen.

Eine Sprecherin Merkels sagte am Montag, der Justizminister habe in seiner Bewertung „die volle Unterstützung“ der Bundeskanzlerin. Ein Sprecher de Maizières teilte mit, der Innenminister teile die von Maas geäußerten Zweifel an dem Vorgehen des Generalbundesanwalts.

Tödlich . Sowas sagt sie stets vor einem Rücktritt… die volle Unterstützung Muttis zu haben ist legendär… und der baldige Exitus folgt. Da würde ich mir an Maas´ Stelle echt Sorgen machen…

Sommerloch-Gedöns… komplett inszeniert:

10726

> Die haben die ganze Zeit gewußt, daß diese Aktenleaks wahrscheinlich u.a. über die Schienen Ströbele & Mihalic laufen, kommen da nicht ran, und ziehen halt am anderen Ende der Klostrippe. Bei den Linken reicht ein gemeinsamer Schwimmbadbesuch, die beratungsresitenten Grünen bekommen die Folterinstrumente gezeigt.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/08/der-tagesspiegel-fragt-wir-antworten. html

So sieht das wohl aus. Sehr gut!

Noch mehr Gedöns gefällig?

Die Antifa singt deutsche Volkslieder: Heute ist nicht alle Tage...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0zCs36DnrJo[/embed]

Der NSU 3.0 in Halle, der kennt auch deutsche Volkslieder. Juli 2015:

Video: ZDF Frontal 21| Neonazis in Halle und Bitterfeld

Es würde doch sehr verwundern, wenn nicht mit "neuem rechtem Terror der Art NSU 3.0" die Anti-Asylanten-Bewegung der deutschen Patrioten diskreditiert werden würde, und die Prognose lautet, dass V-Leute dabei eine maas- bzw. eine maßen-gebliche Rolle spielen werden. Man kann wohl täglich damit rechnen, man muss es sogar.

Diesem Staat ist alles zuzutrauen, was opportun für das System ist, nicht nur die Vertuschung eines Doppelmordes "durch die Justiz" (Range und Ziercke, ich schmeiss mich weg...), sondern wirklich alles.

Seien Sie wachsam...nicht dass Sie plötzlich zur NSU 3.0 Anti-Negerbomberbrigade gehören... ;)

.

MURAT O. (2015-08-04 23:05:53)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-04 23:07:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-04 23:29:17)
Wenn von Seiten der Behörden davor gewarnt wird, dass durch dem Zustrom von Asylanten eine neue NSU2 entstehen könnte, dann wird auch noch die Phase NSU3 kommen, wo niemand überhaupt dann noch weiß, wer die Täter sind. Wunderbar für die Entsorgung von unbequemen Figuren, die dem "rechten Terror" zu Opfer fielen. Ferner sorgt die neue NSU für neue Planstellen beginnend ab A9, so dass der gut gefüllte Fördertopf gegen Rechts die berufliche "Karriere" garantiert.

lothar harold schulte (2015-08-04 23:33:06)
Entlassen! Range ist vom Fenster, so ein Pech!!!

fatalistsalterego (2015-08-04 23:36:43)
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/heiko-maas-entlaesst-harald-range-a -1046724.html Das Vertrauen ist weg, der Generalbundesanwalt muss gehen: Justizminister Heiko Maas schickt Harald Range in den vorzeitigen Ruhestand. Das sagte der Minister am Dienstagabend in Berlin. Als Nachfolger habe er den Münchner Generalstaatsanwalt Peter Frank vorgeschlagen, sagte Maas weiter.

brain freeze (2015-08-04 23:51:46)
Der Mohr darf gehen ... Wäre gut, wenn sich Range mit ein paar Indiskretionen zum "NSU"-Verfahren revanchiert, mal sehen, ob er auch "Landesverrat" kann.

Range kritisiert „Eingriff in die Unabhängigkeit der Justiz“ - Der Blogpusher (2015-08-05 00:11:40)
[...] Range kritisiert „Eingriff in die Unabhängigkeit der Justiz“ [...]

zugschlampe (2015-08-05 00:24:55)
Der Range kann keinen Landesverrat, nicht einmal einen #Landesverrat. Er gehört eingesperrt, so einfach ist das.

Fischersfritsche (2015-08-05 01:47:29)
Meine Prognose ist ja, dass Range den Bock extra geschossen hat, um sich als Gba in den Ruhestand schicken zu lassen. NSA + NSU war vielleicht doch zu viel schlechtes Gewissen...

neckarsulm (2015-08-05 04:57:38)
Leider überkommt mich der Verdacht, dass ein “Gewissen” einem “gefestigten Charakter” -unverzichtbarer Persönlichkeitszug in diesem Amt- schädlich gegenüber steht. Doch war die Gelegenheit nie günstiger - für ihn- sich ins rechte Licht zu rücken... . Denn diese Simulation von einem Land und Rechtsstaat kann nicht verraten werden: Sie ist Verrat!

brain freeze (2015-08-05 02:37:27)
Evtl käme er für eine Kronzeugenregelung in Frage .... kommt natürlich auf seine Aussagebereitschaft seine Komplizen und Auftraggeber betreffend an. ;)

Eric der Wikinger (2015-08-05 03:21:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

ups2009 (2015-08-05 04:04:02)
Brigade Halle/Saale | **Facebook** … Facebook ausgerechnet Mark Zuckerberg und sonst nichts .. Brigade Halle/Saale … dafür gibt es den Ehrentitel - Brigade der sozialistischen Arbeit - !!! https://www.sammler-cabinett.de/onload/fotos/1495.jpg https://www.sammler-cabinett.de/shop/de/orden-auszeichnungen-sowie-dokumente-ur kunden-ddr/ehrentitel-brigade-sozialistischen-arbeit-sehr-selten-im-etui-2-1495 .html

ups2009 (2015-08-05 04:17:50)
Gedöns wegen Neonazi in Bitterfeld geben die lokale Monopolzeitung (Mitteldeutsche Zeitung) und diverse Antifanten seit zirka Anfang 2015 … was da sg. NAZI angeblich geleistet haben darf nur als Förderung und Mobilisierung einer SAntifa gewertet werden. PS: Der Netzauftritt von "NPD Kreisverband Anhalt-Bitterfeld" ist praktisch Scheintot.

robertknoche (2015-08-05 18:55:20)
Hat dies auf Freiheit, Familie und Recht rebloggt und kommentierte: Range spiegelt die Justiz wieder, welche insich uneinig und äußerst widersprüchlich ist.

Margot (2015-08-06 06:00:33)
Als Range dieses Statement vorgelesen hat, wurde er offenbar aus dem Urlaub geholt. Er war unrasiert, ungepflegt und sah aus wie ein Penner, den man in einen Anzug gesteckt hat. Ein total gespenstischer Auftritt: https://www.youtube.com/watch?v=KZpb5jKY _Y4 https://www.youtube.com/watch?v=d _cBONHz40M Range ist weisungsgebunden. Sein Dienstherr heißt MAAS.

2.8.12 25.4.2007 Teil 19: Ruf doch mal an! (2015-08-05 09:00)

Uns war gar nicht bekannt, dass O2 (wie Telekom etc. auch) eine spezielle Servicenummer für Polizei und Staatsanwaltschaften haben, bei denen Auskunft erteilt wird: Ist das eine o2-SIM Karte, zum Beispiel?

MK.33	Handy, Nokia 6610, ohne Tastatur	M1 71.02 - 71.03
MK.34	UMTS SIM-Karte O2, Nr. 60446 03162278 UF	M1 71.02 - 71.03

Das konnten wir nicht klären. Bislang jedenfalls nicht.

Aber jemand hat dort angerufen, bei der Behörden-Auskunftstelle… er nennt sich Dragoner.

Wir haben das uns gespendete Audio-File bebildert, vielen Dank dafür, und so ein Video daraus gemacht.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=TDaem1gwul8[/embed]

"Zu alt, nicht mehr im System, aber sieht nicht nach o2 aus", der Experte dort hat jedoch Interessantes zu erzählen. Von gefälschten Nummern zum Beispiel, und dass das keineswegs unmöglich sei… der dachte wohl, er rede mit der Polizei… und witterte irgendwann dass dem gar nicht so war.

Erhöht den Spannungsbogen jedoch ungemein… prima die Kuh vom Eis gezogen, Dragoner :)

.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-08-05 10:07:07)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

25.4.2007 Teil 19: Ruf doch mal an! - Der Blogpusher (2015-08-05 10:11:26)
[…] 25.4.2007 Teil 19: Ruf doch mal an! […]

MURAT O. (2015-08-05 11:02:41)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

friedensblick.de (2015-08-05 12:50:58)
Leider ist der Anfang des Interviews nicht zu hören. Der O2-Mann sagte, dass die anrufende Person sich als Polizist von einer "Dienststelle" zu verstehen gegeben hätte.

fatalistsalterego (2015-08-05 13:04:15)
Da hast Du ja das wirklich Wichtige sofort erkannt und extrahiert ;)

lothar harold schulte (2015-08-05 13:40:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Bob (2015-08-05 15:46:03)
Hoffentlich hat mit falscher Nummer angerufen… Gespräche aufzeichnen ist illegal in Deutschland.

fatalistsalterego (2015-08-05 16:06:09)
Sag das besser den Geheimdiensten… ;) wer sich nicht wehrt lebt verkehrt…

2.8.13 Ungeheuerlicher Verdacht: Wollten Beamte NSU-Akten schreddern? (2015-08-05 16:00)

Die Linksknaller von der jungen Welt:

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Dienstag, 4. August 2015, Nr. 178

Aktuelle Ausgabe | Archiv | Beilagen | Veranstaltungen | Über uns | Abo | Verlag | Ge

Titel | Schwerpunkt | Ansichten | Inland | Ausland | Kapital & Arbeit | Thema | Feuilleton | Abgeschrieben | Betrieb & Gewerkschaft

Aus: Ausgabe vom 04.08.2015, Seite 2 / Inland

Wollten Beamte NSU-Akten schreddern?

München. Nebenkläger im Münchner NSU-Prozess haben umfangreiche Beweisaufnahmen zur Vernichtung von Akten im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz beantragt. So soll der Beamte mit dem Decknamen »Lothar Lingen« als Zeuge vernommen werden, der wenige Tage nach dem Auffliegen des NSU-Trios am 4. November 2011 angeordnet haben soll, Unterlagen über den NSU und über zahlreiche V-Leute zu schreddern. Der Beamte habe sich »rechtswidrig« verhalten, sagte Rechtsanwältin Antonia von der Behrens in ihrer Antragsbegründung am Montag. (dpa/jW)

https://www.jungewelt.de/2015/08-04/060.php

10730

Die wollten nicht nur, die taten das sogar, wie der Sonderermittler des BMI Engelke (ein lupenreines BfV-Gewächs, Stichworte: Bock, Gärtner…) ermittelte. Gut 300 Akten allein im BfV, Tausende Akten deutschlandweit… bis zum Juni 2012.

Da fragt man sich, welche Praktikantin sich diesen Titel ausgedacht hat… total schmerzbefreit.

Wo sie Recht haben…

Für den Staatsschutz-Ausschuss hat die "Rekonstruktion" der geschredderten Akten trotzdem gereicht:

Die Naivität dort war uferlos:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=y9woEsHgpgI[/embed]

Högl ist die Beste! Sie hatte sich damit für den Edathy-BKA-Ausschuss wärmstens empfohlen. Da kam auch absolut NULL bei heraus. Pumuckl hatte wir ja neulich erst…Totalausfall.

Was wird die Antifa-Nebenklage jetzt Neues erreichen mit ihrem Beweisantrag?

Nichts. Das wissen sie auch selbst. Alles nur Show.

Show wie das hier:

Was wurde da geschreddert, um es nicht herausgeben zu müssen, tauchte aber wieder auf, als es benötigt wurde?

> Warum ging das BfV plötzlich davon aus, die Akten wiederherstellen zu können? Laut der Antwort tauchten auch andere angeblich verschollene Dokumente weiterer Thüringer Spitzel auf. Im Archiv des BfV lagern also Akten über zentrale V-Männer, die in NSU-Nähe operierten. Bisher wurden diese Akten niemandem vorgelegt. Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 "Treffberichte" von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.
>
> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/20/martina-renner-fordert-das- bka-musse-das-bfv-durchsuchen/

Auch im Fall VM Riese, angeblich Marcel Degner aus Gera, war alles vernichtet, seit 2003, jetzt soll aber

"wiedergefunden worden sein"... Ein Treffbericht mit dem Namen drauf...

Pulling a rabbit out of a hat

Wurde am 8.11.2011 im BfV damit angefangen, NSU-Akten zu schreddern, oder wurden nur Nachfindungen zu NSU-Akten kurz nach dem 4.11.2011 geschreddert? Wer waren die T-Spitzel wirklich? Und wer waren sie nach der "Rekonstruktion" ?

Diesen Fragen sind die Wichtigen, denn es geht um Vorwissen bzw. um Reaktion, die Ereignisse vom 4.11.2011 betreffend. Bzw. um Vertuschung.

Und mit der Observationstätigkeit (200 Videos schneiden oder Klo putzen) hat es auch zu tun... Bauchgefühl ergänzt dabei recht ungenaue Infos. Ohne die Polizei ging es nie, weder 1998 in Chemnitz noch die 13 Jahre danach. Eine singulare VS-Massnahme war das keinesfalls. Die schützende Hand ist Fakt. Des Sicherheitsapparates insgesamt, nicht nur des BfV.

.

NSU-Prozess: Die geschredderten Akten von "Treppe", "Tusche" und "Tarif"

Von Björn Hengst, München

Im NSU-Prozess wollen 30 Nebenkläger die Rolle des Verfassungsschutzes genauer beleuchten lassen. Sie äußern den Verdacht, dass die Behörde die Aufklärung der Morde gezielt behinderte.

Montag, 03.08.2015 – 18:36 Uhr

> Außerdem forderten sie, 171 Deckblattmeldungen des BfV heranzuziehen, die auf Berichte des früheren V-Mannes Michael von Dolsperg (Deckname "Tarif") zurückgehen - diese Deckblattmeldungen konnten rekonstruiert werden, weil in anderen BfV-Abteilungen noch entsprechende Unterlagen vorhanden waren.

Na wer´s glaubt... selbst Schuld.

> **Verdacht der Vertuschung**
>
> Dem Antrag der Anwälte zufolge spricht "alles dafür, dass sich in den Akten für das BfV kritische Informationen befanden, die im Zusammenhang mit dem NSU-Komplex standen". Die Anwälte weisen unter anderem auf Auffälligkeiten bei der Schredderaktion hin: So habe sich die Bürosachbearbeiterin N., die von Lingen mit der Vernichtung beauftragt wurde, zunächst geweigert, weil sie den Vorgang für ungewöhnlich hielt. Lingen habe außerdem versucht, gegenüber Vorgesetzten den Zeitpunkt des Schredderns zu verschleiern: So habe er etwa in einem Sprechzettel für den damaligen Präsidenten Fromm behauptet, dass die Akten bereits im Januar 2011 vernichtet worden seien , schreiben die Anwälte unter Berufung auf den Bericht des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestags.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/nsu-prozess-nebenklage-nimmt-verfassungsschutz-i ns-visier-a-1046537.html

Diesen Spiegel-Artikel las ich erst, als der Blogbeitrag fertig war.

Der Schluß des ursprünglichen Beitrags stimmt umso mehr?

> Wurde am 8.11.2011 im BfV damit angefangen , NSU-Akten zu schreddern, oder wurden nur Nachfindungen zu NSU-Akten kurz nach dem 4.11.2011 geschreddert? Wer waren die T-Spitzel wirklich? Und wer waren sie nach der "Rekonstruktion" ?
>
> Diesen Fragen sind die Wichtigen, denn es geht um Vorwissen bzw. um Reaktion, die Ereignisse vom 4.11.2011 betreffend. Bzw. um Vertuschung.

Passt doch bestens zu:

> So habe er etwa in einem Sprechzettel für den damaligen Präsidenten Fromm behauptet, dass die Akten bereits im Januar 2011 vernichtet worden seien

Vorwissen oder Reaktion? Abschluss oder Anfang des Schredderns im Nov 2011? Lingen belügt den Amtschef? Never ever… Pensions-gefährdend… und seine strafversetzten Chefs gewannen vor Gericht!

„AKTION KONFETTI“

NSU-Affäre: Verfassungsschutz-Agenten siegen!

Von CHRISTIAN WIERMER

Montag, 13. Oktober 2014 SERIE Seite 21

310 V-Mann-Ordner werden im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz in Chorweiler heimlich vernichtet

8.November 2011, Jena: NSU-Terroristin Beate Zschäpe stellt sich

10.November 2011, Köln: Top-Agent Lingen befiehlt die Aktenschredderung

Die Tage der Reißwölfe

Terror-Akte

So berichtete EXPRESS in einer NSU-Serie über die Schredder-Aktion in Chorweiler.

Die Akten der Uwes dürften meterdick gewesen sein…

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/16/ist-es-schlicht-dummheit/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/16/gestern-im-olg-stadel-wie-es- 199798-wirklich-war/

.

Das Ding knackt die Nebenklage niemals. Dazu muss ein Wissender reden. Das ist ohne Whistleblower nicht zu sprengen.

.

---

lothar harold schulte (2015-08-05 16:17:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-08-05 16:20:26)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-05 16:23:24)
Wer will noch Whistleblower spielen, wenn man sich dadurch selbst entsorgt? Ritterkreuzträger sind dünn gesät!

micha (2015-08-05 16:29:37)
frage ist doch was wirklich geschreddert wurde und was nur zum schein? ich hab mich mit "primus" darüber unterhalten, er bestreitet jemals im dienst des bfv gestanden zu haben. ob das die wahrheit ist oder nicht lässt sich durch "geschredderte" akten leider nicht mehr belegen. zumindest würde mir kein grund einfallen weshalb er nicht die wahrheit gesagt haben sollte.

fatalistsalterego (2015-08-05 16:34:15)
Man muss die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass wie bei Tarif (Gerlach Holger) und Riese (Degner) die Person des V-Mannes ausgetauscht wurde, um Unerkannte zu schützen. Das wird aber ohne Whistleblower niemals beweisen werden können.

Ungeheuerlicher Verdacht: Wollten Beamte NSU-Akten schreddern? - Der Blogpusher (2015-08-05 17:12:26)
[...] By fatalistsalterego [...]

derblauweisse (2015-08-05 17:31:23)
Hat dies auf derblauweisse rebloggt und kommentierte: Der BfV Führungsbeamte von "Tarif" war Martin Thein!

fatalistsalterego (2015-08-05 17:32:30)
War Michael von Dolsperg denn Tarif? Woher weisst Du das denn?

derblauweisse (2015-08-05 17:41:34)
Das zu erklären würde zu weit führen...schau dich mal auf sicherungsblog.wordpress.com um!

fatalistsalterego (2015-08-05 17:43:21)
der war gut :)

derblauweisse (2015-08-05 17:45:49)
Weil ich aus anderen Beweggründen Kontakt mit seinem Führungsbeamten hatte!

fatalistsalterego (2015-08-05 17:50:24)
von Dolsperg will 2002 abgeschaltet worden sein, da machte es wenig Sinn, die Akten 2011 zu schreddern. Wenn Du Infos zum Thein hast, zum Beispiel aus dem Fussball-Fanprojekt heraus, oder einer der befragte "Rechten" (wie auch Thomas Gerlach) warst, dann bitte nichtöffentlich lesbar am besten im Forum...

derblauweisse (2015-08-05 17:54:56)
1. Ich bin ganz sicher nicht aus der rechten Szene! 2. bei mir ist alles öffentlich! Vampire scheuen das Licht! Hier habe ich zu dem Fall Martin Thein geschrieben, https://t.co/sG9PPAb883 ich werde den Artikel jetzt für genau 2std. "öffentlich" schalten...

fatalistsalterego (2015-08-05 18:06:36)
Du hast da ja mein Video über bernhardt 44 eingebunden… sehr löblich ;) Darfst du aber nicht ganz ernst nehmen… den Titel. hab den Artikel als PDF gesichert, und klar ist, dass jede Kultur vom Kraken BfV überwacht, unterwandert und wenn möglich benutzt wird.

derblauweisse (2015-08-05 18:10:45)
Ich empfehle statt PDF Apple App "keep everything"

derblauweisse (2015-08-05 17:49:00)
https://t.co/sG9PPAb883 ;-)

Ungeheuerlicher Verdacht: Wollten Beamte NSU-Akten schreddern? | derblauweisse (2015-08-05 17:33:04)
[…] Ungeheuerlicher Verdacht: Wollten Beamte NSU-Akten schreddern?. […]

MURAT O. (2015-08-05 17:37:58)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

landmann (2015-08-05 19:35:41)
Wollten Beamte NSU-Akten schreddern? shreddern können die soviel wie sie wollen! Die Daten sind doch in der EDV noch alle gespeichert und somit vorhanden! Die Zeit der Zettelkästen ist doch bei den Diensten schon lange vorbei. Aufbewahren für alle Zeit! Die machen es genauso. Evtl. findet sich noch etwas in den virtuellen Papierkörben! .pdf ist die beste Erfindung wo gibt!

2.8.14 Der Schweizer Ceska-Polizist vor der Sommerpause: Man weiss gar nichts (2015-08-05 21:00)

Sehr wenig wurde berichtet über den letzten Zeugen vor der Sommerpause, die taz hat´s:

Am Dienstag zeigen sich im Prozess noch einmal die Mühen des Restprogramms. Das Gericht geht noch einmal dem Weg der Mordwaffe des NSU, einer Ceska-83-Pistole, nach – von der Schweiz bis nach Jena. Ein Schweizer Ermittler berichtet von den Vernehmungen von Peter G. Der soll die Pistole im April 1996 von einer Schweizer Waffenfirma gekauft haben. In Vernehmungen bestritt er dies aber, seine Waffenscheine seien ihm „abhanden gekommen". Dann behauptete Peter G., die Scheine an einen Bekannten verkauft zu haben – der damit wohl die Ceska erwarb.

Dies, sagt der Schweizer Ermittler, habe auch G.s Frau als „die Wahrheit" bestätigt. Über zwei Mittelsmänner soll die Waffe nach Jena gelangt sein, in ein Geschäft für rechte Szenekleidung. Allerdings: Auch diese beiden Männer bestreiten, etwas mit dem Waffendeal zu tun gehabt zu haben. Alle Beteiligten eint wohl die Angst, für eine Beihilfe an den Morden verfolgt zu werden.

Klar scheint nur, dass der ebenso angeklagte Carsten S. die Ceska auf Wunsch von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Ende 1999 im Madley kaufte. S. soll lange Zeit den Kontakt zu den Untergetauchten gehalten haben. Das Geld für die Waffe, 2.500 DM, habe er vom ebenfalls angeklagten Ralf Wohlleben bekommen. Die Ceska übergab S. dann in einem Chemnitzer Abbruchhaus an Mundlos und Böhnhardt. Die starteten damit wenige Monate später ihre Mordserie. Das Gericht wird der Frage der Ceska erneut nachgehen müssen. Zunächst aber ging der Prozess in eine vierwöchige Sommerpause.

http://www.taz.de/!5217488/

KONRAD LITSCHKO
Redaktion Inland

THEMEN
NSU-Prozess
Schwerpunkt Rechter Terror
Beate Zschäpe
Rechtsextremismus

die Staatsantifa...
Da ist ja fast alles falsch...

> Klar scheint nur, dass der ebenso angeklagte Carsten S. die Ceska auf Wunsch von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Ende 1999 im Madley kaufte.

Falsch. Die Uwes bestellten eine deutsche Waffe mit Munition laut Aussage Carsten Schultze. Ein Schalldämpfer war laut Schultze nicht bestellt, laut Verkäufer Andreas Schultz sehr wohl. Verkäufer Schultz "Kyrillische Buchstaben, Dienstwaffe 7,65 mm", (das könnte sehr gut die Ceska VZOR 70 aus dem Wohnmobil sein) wurde von der BAW für diese Aussage reich belohnt: Die BAW widersprach dem BKA, das ein Beschuldigtenverfahren gegen Andreas Schultz eröffnen wollte.

10738

Das Geld für die Waffe, 2.500 DM, habe er vom ebenfalls angeklagten Ralf Wohlleben bekommen

Falsch. Da er nur 500-1200 DM bezahlt haben will, kann er nicht 2.500 DM von Wohlleben dafür bekommen haben. Der hohe Kaufpreis 2.500 DM stammt vom Verkäufer, der -wunschgemäss?- Jürgen Länger als seinen Lieferanten (Preis 2.000 DM) bezeichnete, was der aber bestreitet, ebenso wie Theile, Müller und Germann. Der Jugo "Bobo", vom BKA ermittelt, ursprünglicher angeblicher Ceska-Verkäufer, fiel flach in der 2. Vernehmung.

Die Ceska übergab S. dann in einem Chemnitzer Abbruchhaus an Mundlos und Böhnhardt.

Galeria Kaufhof fehlt, eröffnet 28.10.2001, also Übergabe 4 Morde zu spät.

Die starteten damit wenige Monate später ihre Mordserie.

Beweise? Nur einen einzigen echten Beweis bitte!

Das Gericht wird der Frage der Ceska erneut nachgehen müssen.

Ach! Warum denn, wenn alles bewiesen ist, Du Pfeife.

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

kein Beleg... kein Bezahlvorgang, gar nichts...
.

Der gestrige Schweizer Polizist:

Ein Schweizer Ermittler berichtet von den Vernehmungen von Peter G. Der soll die Pistole im April 1996 von einer Schweizer Waffenfirma gekauft haben. In Vernehmungen bestritt er dies aber, seine Waffenscheine seien ihm „abhanden gekommen“. Dann behauptete Peter G., die Scheine an einen Bekannten verkauft zu haben – der damit wohl die Ceska erwarb.

Dies, sagt der Schweizer Ermittler, habe auch G.s Frau als „die Wahrheit“ bestätigt. Über zwei Mittelsmänner soll die Waffe nach Jena gelangt sein, in ein Geschäft für rechte Szenekleidung. Allerdings: Auch diese beiden Männer bestreiten, etwas mit dem Waffendeal zu tun gehabt zu haben. Alle Beteiligten eint wohl die Angst, für eine Beihilfe an den Morden verfolgt zu werden.

Wenn Verkäufer Andreas Schultz keiner Beihilfe angeklagt wurde, wie dann sollten entferntere Ceska-Stafetten-Leute deshalb angeklagt werden? Quatsch von der taz...

Der soll die Pistole im April 1996 von einer Schweizer Waffenfirma gekauft haben

Blödsinn, der Germann soll diese Waffen, nämlich 2 dieser SD-Ceska 83 zugeschickt bekommen haben, gekauft hat ein Anderer, samt Unterschriftenfälschung. "Versand" ist aber trotz Postscheckbuch ab 1993 für "Nachnahme" nicht bewiesen.

Dann behauptete Peter G., die Scheine an einen Bekannten verkauft zu haben – der damit wohl die Ceska erwarb.

Falsch. Der Müller kaufte angeblich eine Pistole, mit der er in 1997 in Thüringen erwischt wurde... 9 Monate auf Bewährung, und das war keine Ceska, sondern eine Ruger. Die taz verarscht die Leute...

4. Jemand war aber dort, 1996, mitsamt einer Kopie von Germanns Identitätskarte (Schweizer Personalausweis), und hat dort 2 Ceskas gekauft. Samt gefälschter Unterschrift. Mit einer Waffenerwerbskarte (Akte dazu ist komplett veröffentlicht, da sind die Dinger drin...alles ganz einfach nachvollziehbar)

5. Mit der 2. Waffenberechtigungskarte wurde eine Pistole Ruger gekauft, welche Germann zugeschickt wurde. Dieses Paket wurde angeblich ungeöffnet an Hans-Ulrich Müller weitergereicht, der mit dieser Waffe in Deutschland erwischt wurde, und 9 Monate Haft auf Bewährung bekam. Alles bekannt, alles aktenkundig.

6. Germann und Müller bestreiten, die Ceskas jemals in der Hand gehabt zu haben.

.

Ein Prozessbeobachter im Saal schreibt dazu:

Zeuge Riechinger (bitte korrigieren), Patrick, 42, Polizist, wohnhaft in Thun.

Es geht um Germann, 20./ 21.1.2011, das Ganze wurde vom Staatsanwalt delegiert. Polizei kann zwar einladen, aber nicht verhaften, man muss nicht erscheinen; Staatsanwalt kann vorladen. Pakete mit Waffen, dann war es doch nur ein Paket, Frau Germann sauer auf Mann wegen Vertrauensmissbrauch, Papiere 1996 angeblich aus dem nicht abgeschlossenen Nissan-PKW geklaut. Täter sollen Zigeuner gewesen sein.

die Vernehmungsprotokolle der Schweizer sind hier, Schläfli:

Wie wurden diese Waffen, Ceska 83, ausgeliefert?

28

29 Sicher per Versand. Die Ausführungen der Waffen, langer Lauf und Schalldämpfer, kann

30 ich anhand der Einträge nicht sagen.

31

Serienmässiger Schalldämpfer? Langer Lauf? Sicher? Warum weiss er das nicht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/16/die-schweizer-ceska-stafetten -tage-am-olg-stadel-munchen-2/

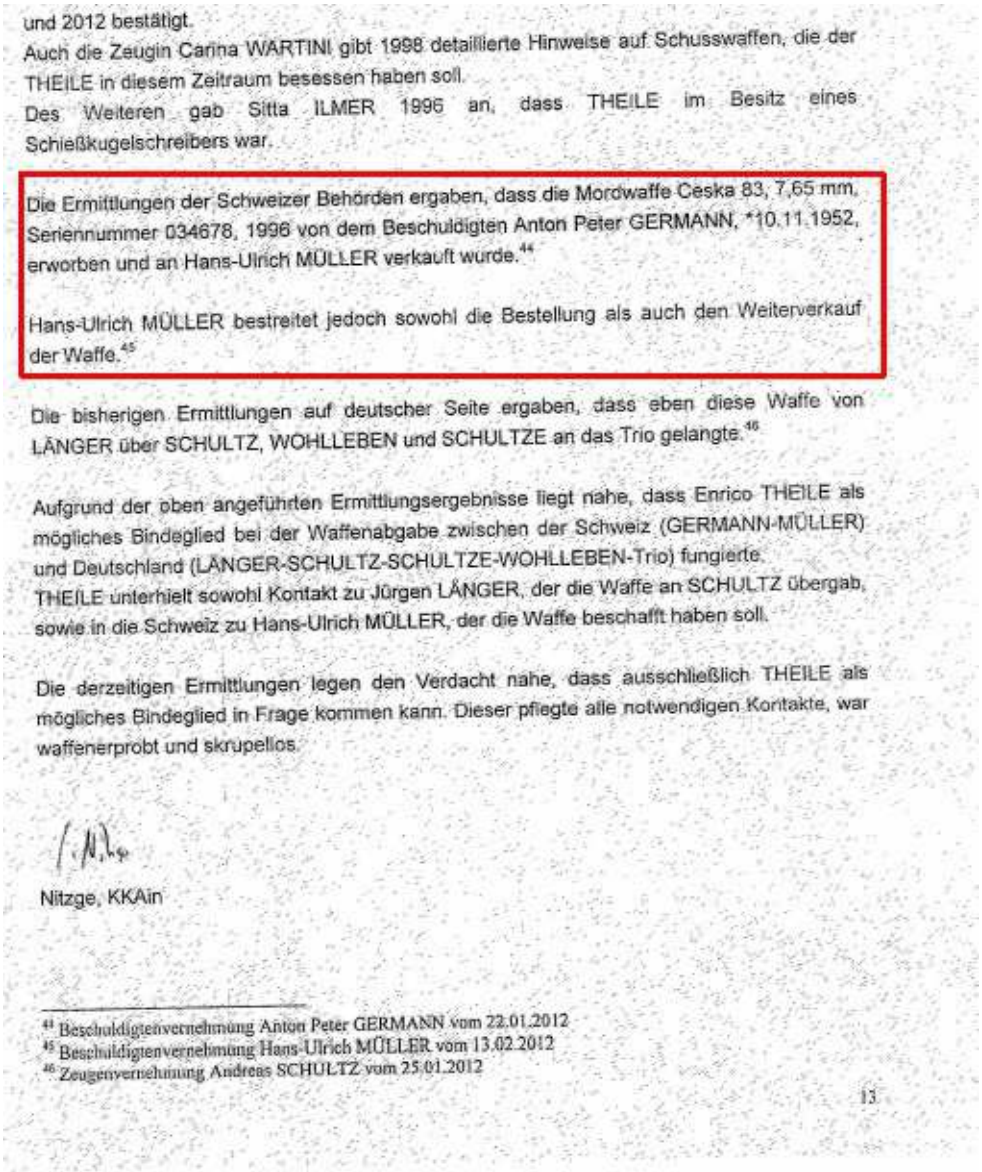

und 2012 bestätigt.
Auch die Zeugin Carina WARTINI gibt 1998 detaillierte Hinweise auf Schusswaffen, die der THEILE in diesem Zeitraum besessen haben soll.
Des Weiteren gab Sitta ILMER 1996 an, dass THEILE im Besitz eines Schießkugelschreibers war.

Die Ermittlungen der Schweizer Behörden ergaben, dass die Mordwaffe Ceska 83, 7,65 mm, Seriennummer 034678, 1996 von dem Beschuldigten Anton Peter GERMANN, *10.11.1952, erworben und an Hans-Ulrich MÜLLER verkauft wurde.[44]

Hans-Ulrich MÜLLER bestreitet jedoch sowohl die Bestellung als auch den Weiterverkauf der Waffe.[45]

Die bisherigen Ermittlungen auf deutscher Seite ergaben, dass eben diese Waffe von LÄNGER über SCHULTZ, WOHLLEBEN und SCHULTZE an das Trio gelangte.[46]

Aufgrund der oben angeführten Ermittlungsergebnisse liegt nahe, dass Enrico THEILE als mögliches Bindeglied bei der Waffenabgabe zwischen der Schweiz (GERMANN-MÜLLER) und Deutschland (LÄNGER-SCHULTZ-SCHULTZE-WOHLLEBEN-Trio) fungierte.
THEILE unterhielt sowohl Kontakt zu Jürgen LÄNGER, der die Waffe an SCHULTZ übergab, sowie in die Schweiz zu Hans-Ulrich MÜLLER, der die Waffe beschafft haben soll.

Die derzeitigen Ermittlungen legen den Verdacht nahe, dass ausschließlich THEILE als mögliches Bindeglied in Frage kommen kann. Dieser pflegte alle notwendigen Kontakte, war waffenerprobt und skrupellos.

Nitzge, KKAin

[44] Beschuldigtenvernehmung Anton Peter GERMANN vom 22.01.2012
[45] Beschuldigtenvernehmung Hans-Ulrich MÜLLER vom 13.02.2012
[46] Zeugenvernehmung Andreas SCHULTZ vom 25.01.2012

13

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/31/der-graue-handel-mit-waffen-i n-der-schweiz/
Wer diese Ceskas gekauft hat ist völlig unbekannt, man muss "Waffenbuchbereinigung wegen längst anderweitig vertickter Waffen" mit einbeziehen.

.

Weiter der Beobachter:

Dann ging es um ein geklautes Kfz. Diebstahl in Frankreich oder Spanien, eher Frankreich.
Frau G. kann sich Zeitangaben (1990/96, ob man sich strafbar macht, wenn man die Jahreszahlen verwechselt, 1990 waren die Kinder klein) nicht mehr erinnern, mochte Petra Müller nicht sonderlich, die viel geraucht hat, war nicht mit ihr befreundet. Ihr Mann war jedoch mit Hans-Ulrich Müller befreundet, sind zusammen Motorrad gefahren und zusammen mit dem Club nach Bern verreist. Irgendein Thailandflug wird erwähnt und ein “Sonntag vor 10 Tagen”.

Kontakt von Frau G. zu Frau M. gab es nur geschäftlich, da die Müllers als Landschaftsgärtner ihren Garten in der Flügelstr. 26 B “gemacht” haben. Also für sie lief alles rein geschäftlich.
Es soll sich um eine Waffe handeln, mit der in Deutschland 10 Morde verübt wurden.
Hobby Schießen hatten die beiden Pärchen auch. Waren im Schützenverein, schossen mit Pistolen.

Verbindungen der Frau Müller nach Deutschland zur kranken Mutter.

Waffenerwerbsscheine gestohlen.
Hausdurchsuchung 2009.
Germann soll ein Chaot sein, weil er alles in seinem Auto lagert (ich auch).
Hatten einen Wohnwagen.

Rechtsanwältin Schneiders fragt zu welchem Verfahren Frau G. vernommen wurde. Gegen Ehemann.

Vorhalt: Ist das im Protokoll festgehalten? Nein.
Seite 159 EL Fall?

Herr G. Einvernahme bekundet im Konjunktiv? Um aus der Haft zu kommen, behauptete er, was bekommen zu haben.

RA Stahl: Protokoll Belehrung? Papier wird nicht unterschrieben und nicht beigelegt.
Individuelles Belehren.
Einvernahme nicht von der Polizei. Aussageverweigerungsrecht.

Das ist irgendwie anders als bei der taz…

Was man zur Ceska 83 wissen muss, das steht hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/22/zur-ceska-83-w04-was-man-wiss en-muss/
Die Ignoranten von der Lügenpresse wissen das auch, aber sie dienen dem Staat… wohl so ne Art Befehlsnotstand…

.

MURAT O. (2015-08-05 21:03:48)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Der Schweizer Ceska-Polizist vor der Sommerpause: Man weiss gar nichts - Der Blogpusher (2015-08-05 22:11:07)
[…] Der Schweizer Ceska-Polizist vor der Sommerpause: Man weiss gar nichts […]

LennoxPress (2015-08-05 22:16:02)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt und kommentierte: Neues vom taz-Sommerloch ;)

lothar harold schulte (2015-08-05 22:56:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ich (2015-08-05 23:33:56)
http://www.focus.de/panorama/welt/tid-28830/waffenrecht-in-der-schweiz-unsere-n achbarn-sind-waffennarren-wehrpflichtige-duerfen-waffe-mit-nach-hause-nehmen _aid _891109.html Die schweizerische Waffengesetzgebung gilt als eine der liberalsten der Welt, da Besitz und Erwerb von Waffen und Munition grundsätzlich jedem unbescholtenen Bürger gestattet wird, https://de.wikipedia.org/wiki/Waffengesetz _(Schweiz) (Habe ich nicht gewusst, aber so Gott wollte, begegnet man dann doch ab und an den richtigen Menschen: einem Schweizer. Der erzählte mir davon, dass jeder in der

Schweiz eine Waffe haben darf. Also ist es dort normal auch in einem Schützenverein zu sein und Hobby kann man das dann meiner Meinung nach nicht nennen, wenn man Schieß-Unterricht bekommt. Dann erzählte er mir, dass 1000 private Sturmgewehre abhanden gekommen sind. Google sagt mir dazu nichts.) http://www.deutschlandfunk.de/der-schweizer-und-sein-schiessgewehr.795.de.html? dram:article _id=119194 http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Mit-Schweizer-Gewehren-im-Kampf- gegen-Islamisten-/story/15981673?dossier _id=2588 http://www.blick.ch/news/schweiz/sturmgewehre-noch-immer-spurlos-verschwunden -id1438452.html

ich (2015-08-05 23:43:41)
https://www.youtube.com/watch?v=E _8Sg7WIo8I

Eric der Wikinger (2015-08-06 02:54:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Ich (2015-08-06 16:47:05)
Kyrillische Buchstaben auf der Ceska 83? Nein. http://www.czfirearms.us/index.php?topic=49209.0

fatalistsalterego (2015-08-06 17:00:15)
Leute, das steht doch alles im Blog… und dass das nicht auf die Ceska 83 zutrifft ebenfalls… mehrfach. Es muss doch möglich sein, die Aussage des Verkäufers abzuklopfen, der sagte auch laut BGH: Osteuropäische Dienstwaffe, tschechische oder kyrillische Beschriftung… Dass die Ceska 83 in Englisch beschriftet ist, das ist doch längst zigfach im Blog… Sinnvoll wäre es gewesen, nach Waffen zu suchen, Kaliber 7,65 mm Browning, die tatsächlich osteuropäische Dienstwaffen waren (also Ceska 82 zum Beispiel), oder die kyrillisch beschriftet sind. Soll es ja geben, russische Pistolen zum Beispiel, oder deren Lizenzbauten? Wir haben nur das, was ausgesagt wurde. Und das was das BKA begutachtete. "Made in Czechslovakia" oder so… also kein kyrillisch. Es sind sicher 50 passender Fotos auf dem Blog… wozu soll jetzt also Dein Link gut sein?

2.8.15 "keine validen Nachweise, dass Zschäpe tatsächlich von den Taten wusste" (2015-08-06 09:00)

Der Titel ist die Antwort darauf, warum ein Strafprozess kein Mittel der Wahrheitsfindung ist.

> Diemers [(Staats-VT NSU 1.0, abgeschottetes Trio) Schrott]-Anklage wirft Zschäpe die Mittäterschaft bei den 10 Morden, 3 Anschlägen und 15 Überfällen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) vor – als gleichwertiges Mitglied der Terrortruppe. Verteidiger Wolfgang Heer weist auch nach zweieinhalb Jahren Verhandlung die „Maximalanklage“ zurück. Bis heute, sagt er, gebe es keine validen Nachweise, dass Zschäpe tatsächlich von den Taten wusste.
>
> Es wird alles abgestritten
>
> Im Prozess verwiesen dagegen geladene Ermittler auf Fingerabdrücke von Zschäpe auf Zeitungsartikeln zu den NSU-Morden oder auf einem Bekennervideo . In der Wohnung lagen Waffen und Stadtpläne zu ausgespähten Anschlagszielen. Das alles heiße noch nichts, so Heer. „Es kommt am Ende nicht auf Spekulationen an, sondern auf strenge Beweise.“
>
> http://www.taz.de/!5217488/

2 Fingerabdrücke bei 63 oder 64 Zeitungsauschnitten, nur 1 DNA , bei ca. 35 Paulchen-DVDs, dazu noch bei einer DVD mit Zschäpe-Schuhkontakt, das schreibt die taz natürlich nicht dazu, denn sachlich samt der wichtigen Fakten zum Verständnis zu informieren gehört nicht zu ihren Aufgaben. Ihre Aufgabe ist Propaganda, Desinformation... das Staatsnarrativ unterstützen, alles bekannt. Systemische Linkspresse...

Aber RA Heer begründet die Schweigestrategie: Keine Beweise, um die Aufklärung der Morde etc geht es nicht, völlig egal wer die beging, Uwes oder nicht, spielt keine prozessuale Rolle, es geht um Zschäpe, als Hauptangeklagte, und was man ihr beweisen kann: Nichts, aus seiner Sicht.

Diemer sieht das anders, die Nebenklage auch, aber auch darum geht es nicht, wichtig ist es zu begreifen: Dieser NSU-Schauprozess ist kein Instrument der Wahrheitsfindung. Kann er auch gar nicht sein...

Journalisten verweisen gerne darauf, dass die Aufklärung Sache der NSU-Untersuchungsausschüsse sei, denn die Parlamente könnten die Hintergründe der Morde etc aufklären.

Das ist richtig, aber ein faules Ei, denn es verkennt total, was die Aufgabe der Untersuchungsausschüsse in Bund und Ländern ist: WIE es der NSU hinbekam, und OB staatliche Stellen davon wussten oder hätten wissen müssen, das soll dort aufgeklärt werden, und nicht etwa, OB es der NSU überhaupt war, egal in welcher personellen Zusammensetzung.

en vogue ist der NSU 2.0, das bundesweite Terrornazinetzwerk...eine Rückzugslinie des Tiefen Staates gegen Alibis der Uwes, sollten die gefunden werden. Ganz viele Helfer und Mittäter bundesweit... was für ein Blödsinn... bei 600.000 € ausgelobter Beute...hätten Helfer die ans Messer geliefert...

Wer das nicht versteht, der rennt in den Nebel, und genau das soll er auch. Die NSU-Täuschung geht weit über Tatort- und Aktenmanipulationen hinaus, sie beinhaltet auch massgeblich die Täuschung der Öffentlichkeit darüber, was im Prozess passiert, und was in den NSU-Ausschüssen passiert. Morde aufklären gehört nicht dazu, Bombenanschläge in Köln aufklären ebenfalls nicht.

Auch der Nebenklage geht es um das bundesweite NSU-Netzwerk, und um den "terrorhelfenden Verfassungsschutz", die Wahrheit fürchtet die Nebenklage ebenso wie die Bundesregierung (9 Morde) und die Ländle-Regierung (1 Mord). Die mediensteuernde Bundesregierung weiss sich da im besten Einvernehmen, es reicht von Antifa bis zur CSU: Der NSU als Fake darf nicht auffliegen.

Und genau das ist der Grund, warum die sperrangelweiten Scheunentore nicht genutzt werden, warum jeder Elfmeter ohne Torwart verschossen wird, statt dass diese lächerliche NSU-Fiktion der BRD auf den Müllhaufen der Geschichtslügen entsorgt wird.

Den Verteidigern und den schweigenden Angeklagten ist nichts weniger als Verrat vorzuwerfen, Prozessdeals und Prozesstaktik hin oder her: Mit dem NSU-Fake, den sie durch ihre Passivität beschützen, schützen sie das Vorgehen gegen alles Patriotische, gegen alles wofür sie angeblich standen. Der NSU-Fake als Reaktion auf die Zustimmungsraten von 80 % dazu, dass Deutschland sich nicht selbst abschaffen dürfe... Sarrazin 2010... stoppt den Migrationswahnsinn...

2015 sehen wir, dass die neue NSU-Migrantenmord-Schuldkeule sehr nützlich dabei ist, eine absolut legitime Protestbewegung gegen den Asylantenansturm zu diskreditieren. Der NSU-Fake beförderte den linksgrünversifften Multkulti-Gesinnungsstaat entscheidend, Hate Crimes jetzt auch in Deutschland, dem auch die linksverseuchte Union offen huldigt. Alternativloser Heimatverlust der Vaterländer Europas...

Daran tragen Angeklagte und Verteidiger im NSU-Prozess eine nicht unerhebliche Mitschuld.

Der Arbeitskreis NSU ist immer noch der Meinung, dass nur die Ermittler der Kripo für die Aufklärung von Morden etc. zuständig sind, und dass die Ermittler die 10 Morde aufklären können, und das auch bereits getan haben, grösstenteils.

Es war die Politik, welche über "unabhängige ~~Harald Ranges~~ Staatsanwälte" massiv darauf Einfluss nahm, dass die Dönermorde und der Polizistenmord nicht aufgeklärt wurden, und dass ein Phantom vor das Loch geschoben wurde.

Diese kriminelle Veranstaltung muss beendet und gestürzt werden.

Dafür steht der Arbeitskreis NSU.

.

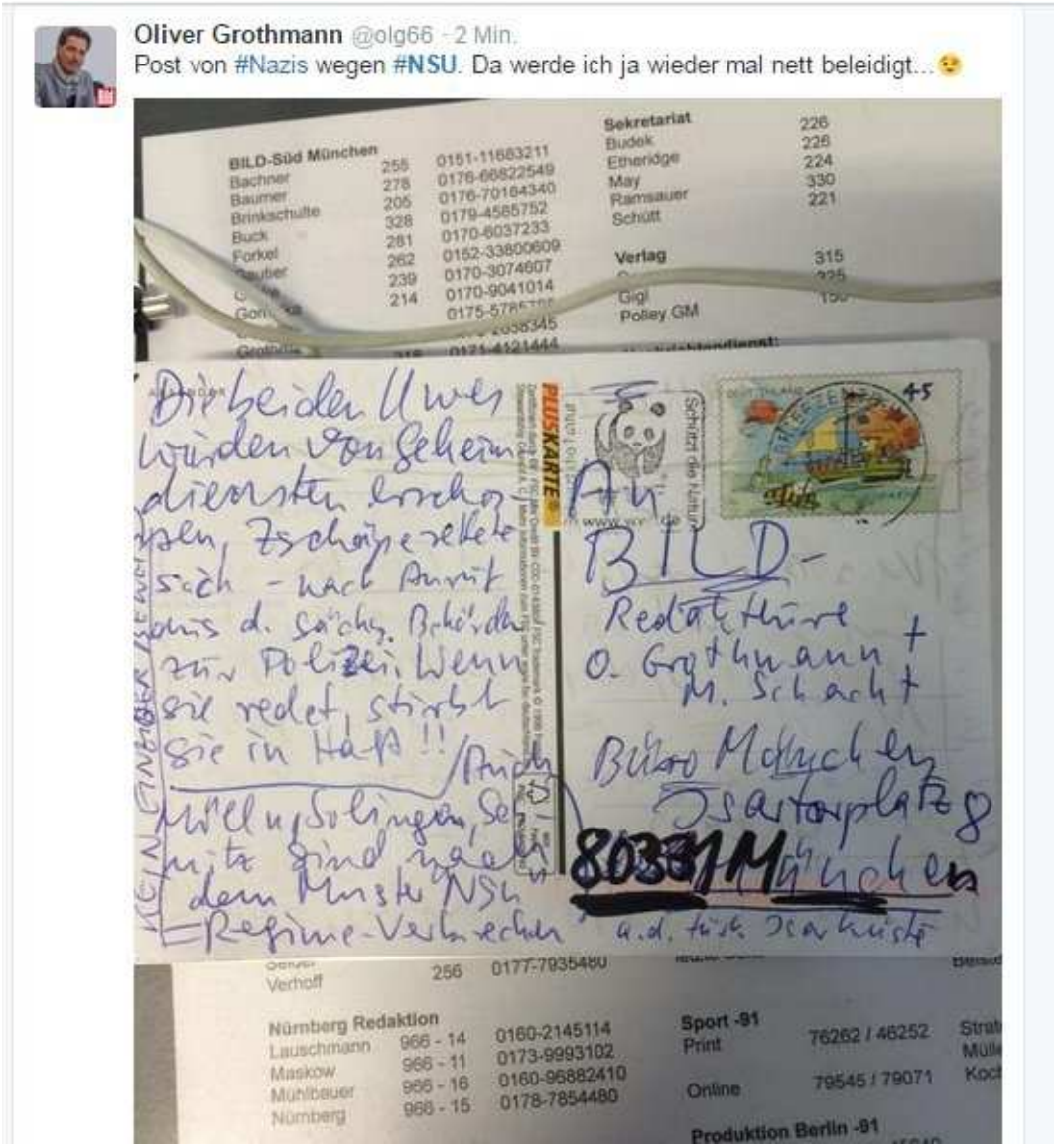

Nette Postkarte.

.

“keine validen Nachweise, dass Zschäpe tatsächlich von den Taten wusste” - Der Blogpusher (2015-08-06 10:10:56)
[…] “keine validen Nachweise, dass Zschäpe tatsächlich von den Taten wusste” […]

MURAT O. (2015-08-06 11:21:37)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-06 12:35:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-06 13:03:24)
Was qualifiziert ein Fake oder ein Schauprozess? Ständiges betreuen eines getürkten Sachverhaltes durch scheinbar ehrenwerte Figuren, so dass ein Nachfragen durch Otto Normalbürger als Beleidigung empfunden wird. Siehe, aus Grundgesetz

wurde Verfassung, aus 2+4 Vertrag wurde Friedensvertrag usw.. Somit wird die Beweislage im NSU Prozess zweit- oder drittrangig, wichtig ist nur das Zusammenspiel von Politik, Richter, Staatsanwälte, Verteidiger, Polizei, Verfassungsschutz (richtig wäre die Bezeichnung Grundgesetzschützer) und gekaufte Figuren die sich als Sonderexperten präsentieren, damit die Kiste NSU - wie die Jungfräulichkeit Marias als Wahrheitsdogma niemals, aber auch niemals angezweifelt werden darf. Vor tausend Jahren wussten alle Gelehrten des Abendlandes, alle Planeten drehen sich um die Erde, vor fünfhundert Jahren war die Erde eine Scheibe und nach dem NSU Prozess wissen wir, die haben da nur einen Film gedreht!

nwhannover (2015-08-06 15:00:24)
"die Ermittler der Polizei lösen den Fall" Ganz großer Fehler...die geschredderten Akten, die gefälschten Beweise und die bewußte Zeitverzögerung sind Indizien für den langen Arm der Politik im Hintergrund die wie Puppuenspieler alles steuern...der Polizist ist da nur noch ein Laiendarsteller...

fatalistsalterego (2015-08-06 15:20:39)
Genauer lesen, bitte!

> Es war die Politik, welche über “unabhängige Staatsanwälte” massiv darauf Einfluss nahm, dass die Dönermorde und der Polizistenmord nicht aufgeklärt wurden, und dass ein Phantom vor das Loch geschoben wurde.

Das ist doch recht einfach zu verstehen, oder etwa nicht? Als "Nationaler Widerstand Hannover" (?) solltet Ihr euch besser mal um Holger Gerlachs Alibi für den 21.10.2011, und für die Tage danach bis zum 4.11.2011 kümmern, war der in Holland, wochenlang, und so zur Wahrheitsfindung beitragen. Da versagt Ihr bislang komplett. Ist V-Mann-Schutz die Aufgabe des nwhannover?

nwhannover (2015-08-06 15:45:47)
Hiermit bitten wir diesen Beitrag zu entschuldigen. Der Zusammenhang Gerlach und NWH ist unsinn. Wir halten uns nun fern und publizieren erst mal nichts mehr...ist doch die hier erzeugte Nähe zu V Leuten absurd und zugleich befremdlich. Was wäre wenn wir so eine Mutmaßung erzeugt hätten? Und ein Hinweis zu dem Lesefehler: Wir sind auch nur Menschen!

fatalistsalterego (2015-08-06 15:49:35)
Das Alibi Gerlachs für den 4.11.2011 stammt laut Akten von Kameraden, mit denen Gerlach bei einem Gerichtstermin Zuschauer gewesen sein soll. In Hannover. Es ging um ein Verfahren gegen einen anderen Kameraden. Statt Infos dazu kommt Gedöns. Ist allerdings auch ne Antwort.

LennoxPress (2015-08-06 15:04:44)
Hat dies auf Defensor Pacis rebloggt und kommentierte: :) Spontan fallen auch kaum welche ein

Adebar (2015-08-06 16:56:02)
Fundstück: NSU-Terror-Prozess: Muss Beate Zschäpe sterben, weil sie aussagen will? Um überhaupt auch nur annähernd begreifen zu können, was das BRD-Regime mit dem NSU-Schauprozess bezweckt, müssen wir uns zunächst die folgenden herausragenden und unumstößlichen Tatsachen vor Augen führen: 1) Die der sogenannten NSU-Morde beschuldigten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos waren an keinem der Tatorte gewesen. Von ihnen wurden niemals irgendwelche DNA-Spuren an den Tatorten gefunden. 2) Die Polizistin Michèle Kiesewetter wurde gemäß US-Geheimdienstbericht von dem türkischen BND-Agenten Mevlüt Kar ermordet. Die beschuldigen Böhnhardt und Mundlos waren gemäß dieses Geheimdienstberichtes nicht am Tatort gewesen. 3) Der Angeklagten Beate Zschäpe wird noch nicht einmal vorgeworfen, an den sogenannten NSU-Morden beteiligt gewesen zu sein, sondern nur davon gewusst zu haben, weil sie “eine manipulative und dominante Persönlichkeit” sei. Das stellt die sogenannte Beweisgrundlage des ganzen Prozesses dar. Es ist unglaublich. 4) Zeugen des Systems, die im Prozess auspacken wollten, sind auf mysteriöse Weise “gestorben”. 5) Die Angeklagte Beate Zschäpe wurde von ihren Pflichtverteidigern, die als verlängerter Arm der Bundesanwaltschaft fungieren, erpresst, keine Aussage vor Gericht zu machen, damit die NSU-Mord-Lüge nicht platzt... Weiter: https://morbusignorantia.wordpress.com/2015/08/03/nsu-terror-prozess-muss-bea te-zschaepe-sterben-weil-sie-aussagen-will/ Gefunden auf: https://twitter.com/NPA _NNN

Volker (2015-08-07 03:02:37)
Zum Dauerbrenner "Muss Beate Zschäpe sterben, weil sie aussagen will?" meine übliche Stanze. Zschäpes Lebenserwartung ist seit dem Leak der Proessakten dramatisch gestiegen. Die Akten sind zwar nun öffentlich, jedoch wegen § 353d StGG in der öffentlichen Diskussion nicht verwendungsfähig. So lange, wie Zschäpe nicht rechtskräftig verurteilt ist. Deshalb die Verlängerung bis zum Herbst 2016. Dann geht es ins Rückspiel, was mindestens bis 2020 geht. Danach haben wir in Deutschland Probleme, hinter denen NSU kaum noch wahrnehmbar sein wird. Zschäpe und der NSU wird niemand mehr interessieren, ihre Verurteilung zu 3 Jahren Freiheitsstrafe (abgesessen mit der U-Haft) wird kaum jemand mitkriegen.

Eric der Wikinger (2015-08-07 03:28:47)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.16 Die Sommerpausenbilanz des NSU-Prozesses nach 2 Jahren (2015-08-06 17:00)

Die Zeit fasst zusammen:

Beate Zschäpe

Zwei Jahre lang hatte die Hauptangeklagte nicht nur geschwiegen, sondern auch ihre Körpersprache unter bemerkenswerter Kontrolle. Bonbons wurden zwischen die Lippen eines Pokerfaces geschoben, das mit dem Geschehen im Gerichtssaal scheinbar nichts zu tun hatte. Die Strategie war nicht unvernünftig, schließlich muss die Bundesanwaltschaft ihr erst mal nachweisen, dass sie an den Morden beteiligt war. Doch im Sommer kippte die Contenance. Zschäpe forderte, ihre Anwältin Anja Sturm zu entlassen, später alle drei Verteidiger, eine Strafanzeige folgte. Alle Rebellionsakte blieben ohne Erfolg – bis auf einen: die Bitte um einen neuen Verteidiger. Mit diesem geht sie nun innig um, während sie die alten drei Anwälte vollständig ignoriert. Kein Gruß, kein Wort.

Die Störfeuer könnten sich als Fehler erweisen: Die 40-Jährige stellte sich damit als dominante, kontrollierende Führungspersönlichkeit dar – genauso, wie die Bundesanwaltschaft sie in der Anklageschrift beschreibt. Die Richter können ihr Verhalten auf die Zeit mit ihren Komplizen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt übertragen. Demnach war Zschäpe keine naive Mitbewohnerin, sondern willige Unterstützerin einer Mordserie. Ihr Weg ins Gefängnis, wohl mit dem Urteil lebenslänglich, wirkt wahrscheinlicher als noch vor einem Jahr.

Da wird geflissentlich das Fehlen der Mörder-Beweise die Uwes betreffend "übersehen". Offensichtlich gibt es die weder in Kassel noch in Heilbronn, und woanders auch nicht. Keupstrasse und Probsteigasse in Köln, da sind die Uwes faktisch ausgeschlossen, waren nicht die Täter. Ohne Täter aber keine Mittäterschaft.

Besonders witziges Deatil: Die Brandstiftung in Zwickau am 4.11.2011 wird Zschäpe eine Verurteilung einbringen, obwohl sie mit allergrösster Wahrscheinlichkeit gar nicht dort war. Wenn das nicht witzig ist, was denn dann?

Ralf Wohlleben

Die Verteidiger des 40-jährigen ehemaligen NPD-Politikers waren mit einer klaren Strategie in die Offensive gegangen: Sie wollten beweisen, dass in der rechten Szene der neunziger Jahre notorisch Waffen kursierten und diese reichlich verfügbar waren. Der Grund: Ihr Mandant ist angeklagt, eine Pistole vom Typ Ceska 83 organisiert und den Mitangeklagten Carsten S. als Kurier damit zur NSU-Gruppe geschickt zu haben. Die gewünschte Botschaft hätte den Verdacht relativiert.

Doch die Rechnung ging nicht auf: Reihenweise wurden Zeugen aus der Szene geladen – die folgten jedoch überwiegend dem Reflex der meisten Rechtsextremen und gaben vor Gericht an, sich kaum erinnern zu können. Wohlleben bleibt daher dringend verdächtig, die Tat begangen zu haben. Das sehen auch die Richter so: Im Januar lehnten sie einen Antrag der Verteidiger ab, den Angeklagten aus der Untersuchungshaft zu entlassen, in der er seit 2011 sitzt.

Selbst schuld, Carsten Schultze hat die Waffe gekauft und überbracht, aber brummen tut Wohlleben, trotz haarsträubenster Widersprüche in Schultzes und Verkäufer Schultz´ Aussagen. Dummheit oder Gerichtsdeals, sich nicht zu verteidigen, das wissen wir nicht.

Carsten S.

Der 35-Jährige hat gestanden, die Ceska-Pistole von einem Mittelsmann geholt und an die NSU-Terroristen übergeben zu haben. Mit der Waffe wurden neun Menschen erschossen. Angeklagt ist er daher als Mordhelfer – möglich ist allerdings, dass er mit einer Bewährungsstrafe davonkommt. Hilfreich war für ihn das Gutachten, das der Psychiater Norbert Leygraf im März über ihn erstellte. Demnach bestand bei S. zur Tatzeit "größeres Entwicklungspotenzial", sodass der damals 19 bis 20 Jahre alte Angeklagte nach Jugendstrafrecht verurteilt werden könnte.

S. selbst hatte sich als hörigen Mitläufer dargestellt – der Nimbus der Leichtgläubigkeit jedoch steht infrage. Es gibt Hinweise, dass er seine Vergangenheit bagatellisiert hat, zum Beispiel verschwiegen hat, dass er in der Nachwuchsorganisation der NPD verantwortungsbewusste Posten bekleidete. Zu seiner Parteivergangenheit will sich S. nach der Sommerpause erneut äußern.

Der Kronzeuge… das eigentlich wichtige Detail ist das hier: Schultze sagte wiederholt aus, Wohlleben habe

den überraschend gelieferten Schalldämpfer aufgeschraubt, auf ihn gezielt, lächelnd, und den SD wieder abgeschraubt. eigentümlich frei schrieb unter Bezugnahme auf einen Insider aus dem Ermittlungskomplex NSU der BAO Trio, die Zwickauer Ceska habe einen "Klickverschluss" (Bajonettverschluss), kein Schraubgewinde. Ist das dieselbe Waffe mit demselben Lauf, oder ist das eine getürkte Geschichte? Verkäufer Schultz sagte (wie auch Carsten S.) nie Ceska, das ist merkwürdig. "den mit dem Längeren ausgesucht" (bezieht sich auf den Schalldämpfer bei Waffenvorlage) ist und bleibt ein NSU-Highlight, in den top ten der besten NSU-Gerichtsgags, forever.

Ungeklärt ist bis heute, wie der Schalldämpfer der Zwickauer Ceska montiert wird: "Klicken" oder "aufschrauben"... und zu allem Überfluss erzählten Richter Heindl und das BKA und Wolfgang Geier (BAO Bosporus) davon, dass manche dieser Ceska 83-Pistolen umgebaut worden seien, von "Schraub" auf "Klick". Nicht nur von der Stasi, auch privat...

Die BKA-Waffen-sich selbst-Begutachter führten aus, dass das Alu aus dem Schalldämpfer ab Mord 5 immer am selben Zugabdruck auf den Projektilen in den Ermordeten aufgefunden worden sei, aber es keine Richtmarkierung gäbe an der Zwickauer Ceska W 04, um eben dieses "immergleich" zu ermöglichen. Sie hätten den Zwickauer SD gar nicht auf die "Touschierungen" innen untersucht, die sich hätten an den Alu-Lamellen zeigen müssen... ein folgenloser Offenbarungseid.

Wäre sehr sehr einfach gewesen, das im Gerichtssaal zu überprüfen. wurde nie getan. Warum nicht? Das BKA vorzuführen bei der Zuordnung der 9 Morde zu immer derselben Waffe wäre sehr leicht gewesen. Geschah nicht. Die Sache mit dem nicht untersuchten Zwickauer Schalldämpfer ist ein vertuschter Skandal. Die Verteidigung reagierte nicht darauf. Warum nicht? Deals oder Dummheit? Warum schützt die Verteidigung das NSU-Phantom?

André E.

Durch Zeugenaussagen lässt sich der 36-jährige André E. nicht überführen: Seine zwei Brüder erschienen vor Gericht, verweigerten jedoch beide die Aussage. Ansonsten ist E. im Prozess meist eine Randfigur, obwohl er eine wichtige Unterstützerrolle für den NSU ausgefüllt haben soll: Laut Anklage besorgte er der Gruppe aus Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt Ausweise und mietete Wohnmobile für sie. Seine Frau und er sollen enge Freunde der drei mutmaßlichen Terroristen gewesen sein.

Fest steht, dass die mutmaßlichen Unterstützungstaten einer beinharten Ideologie entsprangen: In seiner Jugend gründete E. mit seinem Zwillingsbruder die Weiße Bruderschaft Erzgebirge, zusammen gaben sie eine Zeitschrift heraus, in der sie den "heiligen Rassenkrieg" ausriefen. Das Heft entstand offenbar bei einem Treffen, an dem auch Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt teilnahmen. Für E. war es womöglich der Auftakt einer langjährigen Freundschaft mit mutmaßlichen Terroristen.

Keine 2 Wochen ist es her, dass der Zeit-Gnom darauf hinwies, dass laut neuester BKA-Aussage vor Gericht die Paulchen-DVDs (welche genau ist unbekannt, es gibt da diverse Rohlinge, Versionen und Brenndatums) auf Emingers Brenner gefertigt wurden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/23/nsu-bekenntnis-videos-kamen-v on-andre-emingers-brenner/

Nicht erwähnenswert, obwohl doch Eminger Monate einsass, WEIL er die Paulchen Videos gemacht haben sollte… die schützende Hand des Staates half ihm damals, "Schriftsatz-Datei nicht gefunden", auch bei den Fluchthandy-Anrufen bei Susann E. am 4.11.2011, "nicht ermittelt" laut ZDF, die Eminger-Handys wiesen Lücken auf beim Auslesen, und die schützende Hand des Staates hilft ihm jetzt wieder… weil ohne "Zschäpinger" in Zwickau das ganze NSU-Kartenhaus zusammenfällt?

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
213S/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Die Emingers sind die Schlüsselpersonen für den 4.11.2011 in Zwickau. Männlein und Weiblein. Und die Handwerker, natürlich, aber nicht die offiziellen, sondern der inoffizielle… den Niemand kennt.

Videoübersicht

Time: 0h 0min 12sec Time: 0h 0min 29sec Time: 0h 0min 49sec

Name: video-2011-11-04-15-12-30.mp4
Date: 04.11.2011 15:13:38 | Size: 143579767 Byte | Videolength: 0h 1min 7sec
Video Resolution: 1920px * 1080px | Video Codec (FourCC): H264

Videoeinzelbilder

Handyvideo, der weggehende Mann wurde nie gefunden

Die ersten Berichte sind da sehr wichtig, denn sie sind noch authentisch:

> "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.
>
> http://opeljunkies.car4um.de/t2405f2004-Explosion-in-Zwickauer-Haus.html

Wir gehen davon aus, dass wir es sehr wohl wissen...

Holger G.

Fast etwas versteckt sitzen Holger G. und seine beiden Rechtsanwälte im Sitzungssaal, hinten links auf der Anklagebank, besonders weit weg von den Richtern. Dementsprechend blieb G. in letzter Zeit weitgehend unter dem Radar, nur selten kam die Sprache auf ihn. G. soll dem NSU-Trio unter anderem seinen Führerschein und seinen Reisepass überlassen haben. Mit den Dokumenten mieteten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Autos und Wohnmobile, mit denen sie zu Mordtatorten fuhren.

Sein unauffälliger Auftritt ist jedoch kein Grund, sich in Sicherheit zu wiegen, solange G. an seiner gefährlichen Strategie festhält: Zu Prozessbeginn verlas er eine Erklärung, in der er die Vorwürfe gegen ihn zum Teil abstritt, andere ignorierte. Richter Manfred Götzl warnte G. daraufhin vor dem sogenannten Teilschweigen – ein Verhalten, das Angeklagten fast immer negativ ausgelegt wird.

Wäre glaubhaft, würden die Anmietungen an sich passen, einer buchhalterischen Logik folgen, und auch die Führerscheindaten etc enthalten, was zu 95 % nicht zutrifft. Extrem schlampig gefakt, liebes BKA... Dafür müssten Beamte einfahren... in einem Rechtsstaat. Auch dumme Betrüger müssen bestraft werden, wenn sie Ermittlungen manipulieren.

Gerlachs Alibis sind nicht überprüft, Freizeitpark in Holland etc, und ER hat das letzte Wohnmobil angemietet. Das haben Mario Knust und Michele Arnold glaubhaft ausgesagt, nicht Böhnhardt, sondern der Mann mit den 27.000 € im Bankschliessfach.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/14/holger-gerlach-hat-das-letzte -wohnmobil-angemietet/

Ziemlich sicher ein V-Mann, dessen Fahrzeugschein und Führerschein erst per Hubschrauber eingeflogen werden mussten, bevor sie am 8.11.2011 "gefunden werden konnten"...

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

Es gibt 31 Kommentare zu dieser "Bilanz" in DIE ZEIT. Lesenswert.

4. August 2015 um 19:38 Uhr
Peter

1.
Die Anklage entfaltet wohl unverändert ihren Schrecken und die Beweislage ist ebenfalls erschreckend … aber erschreckend dünn.
Darüber hilft auch noch so viel Geraune über Persönlichkeitsmerkmale als Zwischenbilanz nicht weg.
Weil jemand seine Verteidigung intensiviert, kann man auf Mittäterschaft schließen? Aha.

4. August 2015 um 20:06 Uhr
Lustgreis

2.
„Bisher haben sich die Vorwürfe der Anklage in weiten Teilen bestätigt"

Wie bitte? Das muss ich verpasst haben. Indizien, die dann ein kohärentes Bild ergeben wenn man alle Hühneraugen zudrückt und Gegenargumente gar nicht erst zur Kenntnis nimmt.

4. August 2015 um 20:46 Uhr
Adventus

5.
Wäre die Anklage so wasserdicht und die Überführung der vermeintlichen Täter und Mittäter so einfach, wie hier dargestellt, müssten nicht 200+x Prozesstage mit lausigen und irrelevanten Zeugen aus grauer Vorzeit verbracht werden, die kollektiv, Nazis wie Ermittler, mit den schweren Erinnerungslücken kämpfen.

Im Kern hat man außer einer Reihe Indizien nichts Belastendes, keine Fingerabdrücke, keine DNA, nicht einmal die Tatwaffe CZ83 und ihr Weg zum vermeintlichen Trio sind richtig abgeklärt. Kiesewetter ebenfalls nichts.

Von den Ungereimtheiten bei den staatlichen Stellen mal ganz abgesehen. Aktenschredderei, irreführende Aussagen, Blockadehaltung, Akteneinsichtverhinderung und plötzliches Wiederauftauchen von geschredderten Akten und/ oder Beweismitteln.

Der Prozess und auch die PUA geraten immer mehr zu einer Farce. Mit jedem zusätzlichen Prozesstag.

Leider würdigt die Zeit das weder hier im Artikel noch sonst in Ihrer Berichterstattung.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/08/04/die-fehler-von-beate-zschaepe/
Dem ist wenig hinzu zu fügen. Die 4. Macht im Staate dient der 1. Macht, wie es auch die Mächte 2 und 3 tun. Die 1. Macht im Staat ist die Exekutive. Sämtliche Checks and Balances der Gewaltenteilung versagen. Der Tiefe Staat triumphiert.

10756

.

Die Sommerpausenbilanz des NSU-Prozesses nach 2 Jahren - Der Blogpusher (2015-08-06 18:10:47)
[…] Die Sommerpausenbilanz des NSU-Prozesses nach 2 Jahren […]

MURAT O. (2015-08-06 18:50:42)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-06 19:08:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Murat (2015-08-07 00:13:27)
1. Ausländerextremismus (der Job des Andreas Temme): A. PKK: Kassel ist PKK-Hochburg: Gestern: Aktivisten hissen PKK-Fahne am Herkules (Kasseler Wahrzeichen, UNESCO) http://hessenschau.de/politik/aktivisten-hissen-pkk-fahne-am-herkules,pkk-fahne -herkules-100.html Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist Teil der hierarchischen Struktur der PKK, bestehend aus vier übergeordneten „Eyalets“ (Regionen) mit 28 Gebieten (Bölge). Ein Großteil Thüringens liegt in der Region Nord und im Gebiet Kassel. Anklage gegen PKK-Führungskader (Gebietsleiter) Hasan aus Kassel http://www.generalbundesanwalt.de/de/sho wpress.php?newsid=151 Anklage gegen PKK-Führungskader (Gebietsleiter) Halat mit Bezug zu Kassel https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=24 B. türkische Linksextreme: DHKP-C (früher Devrimci Sol) Beispielkarriere: "Devrim G. Ist ein in Deutschland geborener und aufgewachsener Türke mit Fachabitur, jedoch ohne Ausbildung. Bereits in jungen Jahren kam er in Kontakt zur „Devrimci Sol“, der Vorgängerorganisation der „DHKP-C“. 1998 wurde er Gebietsleiter der DHKP-C im Raum Kassel, 2000 stieg er zum Sekretär der Europa- und Deutschlandverantwortlichen der Organisation auf. 2002 schließlich wurde er Leiter der Gebiete Frankfurt und Mannheim. Zu seinen Aufgaben gehörten neben Spendensammlungen die Organisation von Veranstaltungen, der Vertrieb der Parteizeitung, die Aufbewahrung von Waffen und die Beschaffung von Ausweisdokumenten. Nachdem ihm Ende 2003 eine strafrechtliche Verurteilung drohte, ging er vorübergehend nach Belgien, von wo aus er 2004 nach Deutschland zurückkehrte." http://www.olg-stuttgart.de/pb/,Lde/1178552 oder hier https://openjur.de/u/609023.html C. Graue Wölfe 2. Waren Ismail Yozgat (Teestube), Halit Yozgat (Internetcafe) und Hamadi Shabab (Drogenhandel) V-Männer des deutschen Verfassungsschutzes? Haben die Yozgats ihr Geld vom Verfassungsschutz erhalten (Zum Betrieb der Teestube und des Internetcafes und für Spitzeldienste) ? https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/ 3. Waren auch weitere Dönermord-Opfer V-Männer des Verfassungsschutzes? Ist so ihr großes Vermögen zu erklären? Auch Thilo Brandt erhielt vom V-Schutz große Beträge in bar. ——————————————————— These: Temme war auf die organisierte Kriminalität in Kassel angesetzt. Die Moschee-Islamismus-Spur ist eine Trugspur! Seine V-Männer konnte der deutsche Verfassungschutz aber nicht schützen. Ismail Yozgat fühlt sich zu recht von deutschen Staat alleine gelassen. Der deutsche Verfassungsschutz hat in Person von Temme zugesehen, wie sein Sohn (ein V-Mann) hingerichtet wurde. Wahrscheinlich waren auch die anderen Dönermordopfer keine Kleinkriminellen, keine Drogenhändler, sondern schlicht V-Männer, die im Auftrag des deutschen Verfassungsschutz die organisierte Kriminalität im PKK - Umfeld ausspioniert haben.

Eric der Wikinger (2015-08-07 03:31:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

was bleibt (2015-08-08 22:28:26)
[…] Die Sommerpausenbilanz des NSU-Prozesses nach 2 Jahren […]

2.8.17 Worum ging es eigentlich bei netzpolitik.org? (2015-08-06 21:00)

Reblog von PPQ: http://www.politplatschquatsch.com/2015/08/worum-ging-es-eigentlich-bei. html

Bei all dem Gerangel um Mitwisserschaft, Weisungsgebundenheit und die Wahl des besten Prügelknaben taucht nun immer wieder die Frage auf, worum es in der derzeit so aufgeregt begleiteten Affäre um das Internet-Journal netzpolitik.org eigentlich geht.

Das allerdings wissen nur wenige, denn als die Seite im Februar geheime Dokumente des Verfassungsschutzes veröffentlichte, in denen dessen Pläne beschrieben wurden, in die anlasslose Überwachung sozialer Netzwerke zu investieren, war das zwar dem "Spiegel" eine Meldung wert. Freilich nur im Nerd-Ressort "Netzwelt". Auch heise.de verbreitete den Scoop der Netzpolitiker weiter. Aber das war es auch schon.

All die Pressefreiheitskämpfer, die mit dem Ermittlungsverfahren gegen Netzpolitik.org jetzt das Sommerloch zunageln, erkannten damals nicht, welche Tragweite die Veröffentlichung der Papiere für den bereits in Sachen NSU, NSU-Aufklärung und NSA-Massenüberwaachung blamierten Verfassungsschutz hatte. Niemand zitierte die enthüllende Meldung, kein Sturmgeschütz sah Nachfragebedarf, keine Edelfeder fand einen letzten Tropfen Tinte, auch die taz übersah die Enthüllung einfach. Oder wollte sie übersehen.

Eigentlich naheliegend, denn dass der Verfassungsschutz Millionen ausgibt, um anlasslos "Kontaktlisten und Beziehungsgeflechte bei Facebook" auszuspionieren, schien so naheliegend, dass jedermann einfach davon ausging, dass die das sowieso machen.

Machen sie aber nicht. Also exakt so wie Spionageabwehr und Verfassungsschutz.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Sehr schön. Ein altes, weitestgehend unbeachtetes Skandälchen, gehypt für das Sommerloch. Hübsch inszeniert und zelebriert. Nicht NSA oder NSU entsorgten Range, sondern olle Kamellen...

10758

Opposition aus der Retorte: diepolitikwürgtdasnetz.org

Aug 3

von H.-P. Schröder

GBA Range (FDP) lässt BMJ Maas (SPD) auflaufen: Der Netzpolitik-Showdown war ein Fake.

Aufgewacht ist sogar RTdeutsch, man glaubt es kaum…

[embed]https://youtu.be/LdLnsEogRvo[/embed]

Mittlerweile steht -wie vorausgesagt- auch der VDS-Umfaller Heiko Maas in der Schusslinie, das Gedöns ist also noch steigerungsfähig. Der Sommer ist bekanntlich noch lang…

Politiker werfen Maas Überforderung vor

Und sogar noch sommerlochiger:

Heiko Maas und der Fall Netzpolitik.org

Staatsanwaltschaft prüft Strafvereitelung im Bundesjustizministerium

Die Ministerdarsteller sind beliebig austauchbar. Alles nur Gedöns… Entscheiden tun ganz andere Leute…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=pj4xSmXCAgs[/embed]

.

MURAT O. (2015-08-06 21:01:27)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Worum ging es eigentlich bei netzpolitik.org? - Der Blogpusher (2015-08-06 22:11:09)
[…] By fatalistsalterego […]

Reiner07 (2015-08-06 22:40:17)
Eine ganz besonders gelungener Werbeidee! Denn diesen Blogg kannte vorher, ausser den Grünen kaum jemand.

Die Anmerkung (2015-08-07 00:52:56)
http://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/45/45649/1.html Wolfgang Neskovic über die beiden verfassungsrechtlichen Analphabeten. Generalbundesanwalt Range und Bundesjustizminister Maas haben sich diese Kennzeichnung durch ihre öffentlichen Äußerungen zur angeblichen Unabhängigkeit der Justiz zu Recht erworben. Warum? Mit dem Vollzug der behaupteten Weisung und dem Verzicht auf eine Remonstration, die eine beamtenrechtliche Pflicht darstellt, räumt er aber gleichzeitig ein, dass er die Weisung für rechtmäßig hält. Ist das so, dann ist es schon ein dreistes Verhalten, den Bundesjustizminister in der Öffentlichkeit in dieser demagogischen Weise zu attackieren. Er hat spätestens damit seinen Rausschmiss aus dem Amt gerechtfertigt. — zu Maas Es ist aber nicht seine Aufgabe, lediglich Zweifel zu äußern oder den Generalbundesanwalt zu warnen, vielmehr muss er am Rahmen seiner Aufsichts- und Leitungsfunktion schlicht und ergreifend handeln - und das heißt nicht warnen, sondern anweisen. Herr Maas ist als Justizminister in seinem Amt offenkundig überfordert. Er hatte vor seiner Berufung zum Justizminister Nullerfahrungen in rechts- und justizpolitischen Fragen vorzuweisen. Die Süddeutsche Zeitung hat dazu bissig angemerkt: Von ihm ist kein rechtspolitischer Satz bekannt. Außer zweier juristischer Saatsexamen und seinem Karrierewunsch, Minister werden zu wollen, hatte er keine weiteren Qualifikationen für das Amt des Bundesjustizministers.

lothar harold schulte (2015-08-07 14:29:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

davidrbg (2015-08-08 05:16:57)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.8.18 Doppelt geschreddert und trotzdem wiedergefunden - Tarif (2015-08-07 13:20)

Wenn man verstehen will, wie unendlich schlecht die Qualität der Berichterstattung ist, sollte man sich spasseshalber mit der BfV-Schredderaktion im Nov 2011 befassen.

Hatten wir kürzlich erst getan: Dämlichster Titel seit Langem:

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Dienstag, 4. August 2015, Nr. 178

Aktuelle Ausgabe | Archiv | Beilagen | Veranstaltungen | Über uns | Abo | Verlag | Ge

Titel | Schwerpunkt | Ansichten | Inland | Ausland | Kapital & Arbeit | Thema | Feuilleton | Abgeschrieben | Betrieb & Gewerkschaft

Aus: Ausgabe vom 04.08.2015, Seite 2 / Inland

Wollten Beamte NSU-Akten schreddern?

München. Nebenkläger im Münchner NSU-Prozess haben umfangreiche Beweisaufnahmen zur Vernichtung von Akten im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz beantragt. So soll der Beamte mit dem Decknamen »Lothar Lingen« als Zeuge vernommen werden, der wenige Tage nach dem Auffliegen des NSU-Trios am 4. November 2011 angeordnet haben soll, Unterlagen über den NSU und über zahlreiche V-Leute zu schreddern. Der Beamte habe sich »rechtswidrig« verhalten, sagte Rechtsanwältin Antonia von der Behrens in ihrer Antragsbegründung am Montag. (dpa/jW)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/05/ungeheuerlicher-verdacht-woll ten-beamte-nsu-akten-schreddern/

> Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 “Treffberichte” von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.
>
> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/20/martina-renner-fordert-das- bka-musse-das-bfv-durchsuchen/
>
> Außerdem forderten sie, 171 Deckblattmeldungen des BfV heranzuziehen, die auf Berichte des früheren V-Mannes Michael von Dolsperg (Deckname “Tarif”) zurückgehen – diese Deckblattmeldungen konnten rekonstruiert werden, weil in anderen BfV-Abteilungen noch entsprechende Unterlagen vorhanden waren.
>
> So habe er etwa in einem Sprechzettel für den damaligen Präsidenten Fromm behauptet, dass die Akten bereits im Januar 2011 vernichtet worden seien, schreiben die Anwälte unter Berufung auf den Bericht des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestags.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/nsu-prozess-nebenklage-nimmt-verfassungsschutz-i ns-visier-a-1046537.html

.

Ebenfalls schon gebloggt:

Neonazi K. 1997, „Sonnenbanner"-Ausgabe von 1994
Anleitung fürs Leben im Untergrund

Laabs schrieb dazu:

> Lingen tat dann später so, als sei die Vernichtung der Akten ein Versehen gewesen, als aber erneut Dokumente einer der Informanten – Deckname „Tarif" – auftauchte, ließ er auch die schreddern. Trotzdem sagte Sebastian Edathy bei der Vorstellung des Abschlussberichtes seines NSU-Ausschusses wenig später – und keiner seiner Kollegen und Kolleginnen aus dem Ausschuss widersprach –, dass die Vernichtung eher aus „Dummheit" passiert sei. https://sicherungsblog.wordpress.com/20-15/04/23/hajo-funke-und-der-tarifbetru g-teil-1/

Das führte zu der Schlussfolgerung, dass es vielleicht so war, dass bereits im Januar 2011 geschreddert wurde, und die Nachfindungen dann im Nov 2011.

> Wurde am 8.11.2011 im BfV damit angefangen, NSU-Akten zu schreddern, oder wurden nur Nachfindungen zu NSU-Akten kurz nach dem 4.11.2011 geschreddert? Wer waren die T-Spitzel wirklich? Und wer waren sie nach der "Rekonstruktion" ?
>
> Diesen Fragen sind die Wichtigen, denn es geht um Vorwissen bzw. um Reaktion, die Ereignisse vom 4.11.2011 betreffend. Bzw. um Vertuschung.

.

Aktuell gibt es dazu noch einen weiteren Artikel in der jungen Welt, der all diese Hintergründe mit keiner Silbe erwähnt: Linker "Qualitätsjournalismus":

10762

Tiefer Staat im Blick

NSU-Prozess: Nebenkläger fordern rekonstruierten Teil der geschredderten Verfassungsschutzakten und Zeugenladung des Geheimdienstlers »Lothar Lingen«

Von Claudia Wangerin

29 Anwältinnen und Anwälte der Nebenklage haben am Montag beantragt, den rekonstruierten Teil der am 11. November 2011 geschredderten Akten über die Geheimdienst-V-Leute Tarif, Tinte, Treppe, Tonfarbe, Tusche, Tacho und Tobago/Investor beizuziehen.

http://www.jungewelt.de/2015/08-05/064.php

Die 29 Anwältinnen und Anwälte gehen davon aus, dass die Aufklärung der Mord- und Anschlagsserie durch die Aktenvernichtung staatlicher Stellen gezielt behindert wurde. Sie fordern in dem Antrag, dass die rekonstruierten V-Mann-Dokumente unmittelbar ins Verfahren eingeführt werden, ohne dass mit der Bundesanwaltschaft eine Behörde der Exekutive eine Vorauswahl treffen darf. Im Fall des BfV lässt sich das faktisch nicht verhindern.

Warum fordern Sie es dann trotzdem?

Die 29 Nebenkläger sind "Tarif-gläubig", sie folgen brav der gelegten Spur, demnach Michael See/v.Dolsperg, seit 2002 abgeschaltet, 2011 als Tarif geschreddert worden sei. Kurz nach dem 4.11.2011. Oder doch schon im Januar 2011, lediglich "Nachfindungsgeschreddert" im Nov 2011?

Das alles fehlt beim linken Qualitätsjournalismus, es soll wohl Niemand die Zusammenhänge verstehen, welche die Autorin offensichtlich ebenfalls nicht verstanden hat... die 171 Deckblattmeldungen werden nicht dort erwähnt... die BfV-gläubigen Nebenkläger machen Gedöns, so in etwa kann man die neue Nebenklage-Show zusammenfassen..

Wer sich den Antrag durchlesen möchte:

Oberlandesgericht München
- 6. Strafsenat -
Schleißheimer Straße 141
80797 München

München, den 03.08.2015

In der Strafsache
./. Zschäpe u.a.
6 St 3/12

wird beantragt,

> **1. die 171 Deckblattmeldungen des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), die auf Berichte des V-Manns Michael Dolcisch von Dolsperg, geb. See, mit dem Decknamen „Tarif" zurückgehen und**
>
> **2. die (rekonstruierten) V-Mann- bzw. Beschaffungs- bzw. Werbungsakten des BfV zu den V-Personen mit den Decknamen, „Tinte", „Treppe", „Tonfarbe", „Tusche", „Tacho" und „Tobago/Investor" sowie die V-Mann-Akte des V-Mannes Michael v. Dolsperg, soweit deren Rekonstruktion über die unter 1. genannten Aktenbestandteile hinausgeht,**

beizuziehen und diesbezüglich Akteneinsicht zu gewähren.

Durch den Inhalt der beizuziehenden Akten werden folgende Beweisfragen beantwortet werden können:

> **ob und ggf. über welche Erkenntnisse das BfV aufgrund der Meldungen des V-Mannes Michael v. Dolsperg, sowie der V-Personen „Tinte", „Treppe", „Tonfarbe", „Tusche", „Tacho" und „Tobago/Investor" verfügte, insbesondere**

Auch das noch:

> Außerdem könnten die Dokumente Aufschluss über die ideologisch-politischen Einstellung der inzwischen toten Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sowie der Angeklagten Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger Gerlach und Carsten S. vor und nach dem 26. Januar 1998 geben. An diesem Tag war Zschäpe mit Mundlos und Böhnhardt in Jena untergetaucht.

Das ist alles unwichtiger Total-Schwachsinn, und es hat mit der Aufklärung von 10 Morden etc pp. rein gar nichts zu tun.

.

Der einzig sinnvolle Absatz im seitenlangen Gedöns dort ist der Letzte:

> Am Dienstag ging das Gericht noch einmal dem Weg der Tatwaffe der Mordserie von der Schweiz bis nach Jena nach. Es befragte einen Schweizer Ermittler, der den mutmaßlichen Waffenkäufer Peter G. vernommen hatte, der den Erwerb der Ceska-83-Pistole im Jahr 1996 allerdings bestritt.

Auch nicht neu, aber immerhin. Alles ungeklärt, BAW-BKA-Märchengeschichten, die nicht einmal gut inszeniert

wurden… siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/05/der-schweizer-ceska-polizist- vor-der-sommerpause-man-weiss-gar-nichts/

Dort ist die BKA-Akte zum Download verlinkt.

KHK Uwe Deetz und Kollegen vom BKA waren bereits 2009 in der Schweiz dabei, als die Beweise nicht gefunden wurden. Nicht einmal ein Nachnahme-Zahlungsbeleg für "Versand der Ceskas". Ist allerdings auch etwas schwierig bei Barverkauf… störte aber niemals… bei der Konstruktion der Ceska-Stafette, auch wenn es fast alle darin angeblich Involvierten abstreiten.

.

Immer gut wenn man schon beim Stellen von Beweisanträgen weiss, dass die a) Schrott sind, und b) irrelevant, aber c) dumme Journalisten diesen Quatsch begeistert aufnehmen.

So gesehen: Alles okay beim Schauprozess…

Doppelt geschreddert und trotzdem wiedergefunden – Tarif - Der Blogpusher (2015-08-07 14:12:24)
[…] Doppelt geschreddert und trotzdem wiedergefunden – Tarif […]

lothar harold schulte (2015-08-07 14:36:49)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-07 16:16:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

rositha13 (2015-08-07 17:23:25)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

MURAT O. (2015-08-07 18:26:39)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

2.8.19 Florian Heilig + 13. Sept. 2013 Mord > Lügen für NSU (2015-08-07 19:00)

Hat Niemand darüber berichtet? Stammt vom April 2014:

Am Gebäude der Staatsanwaltschaft Stuttgart: Florian Heilig + 13. Sept. 2013 Mord > Lügen für NSU
Stuttgart – Ost/ – West: Unbekannte haben in der Nacht auf Dienstag (15.04.2014) durch Farbschmierereien einen Schaden von mehreren Tausend Euro verursacht. Zwischen Mitternacht und 02.30 Uhr besprühten unbekannte Täter die Fassade der Staatsanwaltschaft an der Neckarstraße mit Farbe. Wie erst am Montag (14.04.2014) der Polizei bekannt wurde, haben ebenfalls Unbekannte an einer Tür eines Reisebüros an der Schloßstraße politische Symbole aufgemalt. Die Tatzeit dürfte zwischen Freitag (11.04.2014) 17.00 Uhr und Samstag (12.04.2014) 09.00 Uhr gewesen sein. Hier entstand ein Schaden in Höhe von mehreren Hundert Euro. Der Staatsschutz hat in beiden Fällen die Ermittlungen aufgenommen.

Quelle: PM Polizeipräsidium Stuttgart

http://www.beobachternews.de/2014/04/17/farbschmierereien/

Keine Täter ermittelt? Warum 13.9.2013 und nicht 16.9.2013? Irrtum…

10766

Mord > Lügen für NSU

Inwiefern**?**

.

MURAT O. (2015-08-07 19:00:45)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-07 22:06:10)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.20 Sommerloch: Haare weg, Akten weg, keine Beweise, aber alles bewiesen: Bankraube (2015-08-07 22:00)

Vor 3 Tagen als Lesezeichen gespeichert:

NSU

WIE FINANZIERTE SICH DIE TERRORGRUPPE DES NSU?

4. AUGUST 2015 JUERGEN POHL HINTERLASSE EINEN KOMMENTAR

Die Raubüberfälle, vergessene Opfer und das Wissen des Verfassungsschutzes.

Ein Text von Gastautor Thomas Moser.

Thomas Moser (links) im Interview mit RA Behnke am 16.06.14.

https://juergenpohl.wordpress.com/2015/08/04/wie-finanzierte-sich-die-terrorg ruppe-des-nsu/
RA Behnke sucht Beweise für den NSU-Mord in Döbeln 2011, und war auch dort beim Prozess:

> Bei allen NSU-Morden kam ein Maskierter in die Geschäfte und hat geschossen“ , gibt Behnke zu bedenken. Welche Straftaten dem NSU noch zugerechnet werden können, wisse kein Mensch. Behnke ist einer der Nebenklagevertreter im NSU-Prozess in München.
> http://www.sz-online.de/nachrichten/mordete-der-nsu-in-doebeln-2964873.html

Hier lauert exklusives Täterwissen: Niemand hat jemals gesehen, ob der Mörder bei einem der “NSU-Morde” maskiert war. Nur RA Behnke, der weiss das. Woher, Herr Behnke?

10768

.Der Prediger war begeistert von dieser Idee, so hört man. NSU-Mord in Döbeln! Dufte Idee.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeit et-an-waffengutachten-fur-nsu-mord-am-1-11-2011-in-dobeln/

RA Behnke zu befragen ist "voll Sebnitz"... aber Thomas Moser tut es trotzdem. Gleich und gleich gesellt sich gern ;)

.

Dazu gibt es auch einen Audiobeitrag:

> Verschwundene Akten und vergessene Opfer - Die Raubüberfälle im NSU-Prozess
>
> 03.08.2015 | 18:17 Min. | Quelle: Deutschlandfunk
>
> Autor: Moser, Thomas Sendung: Hintergrund http://www.deutschlandfunk.de/hintergrund.723.de.html

Für das Sommerloch ein geeignetes Thema, inhaltlich allerdings nichts Neues, aber mit Statements aus dem Bundestags-PUA von Binninger von 2012 aufgehübscht... Recycling zu verschwundenen Haaren, fehlender DNA überall, was man alles hier im Blog nachlesen kann. Moser liest alles, und das sehr genau.

Die Analyse fällt aber aus, denn die hat @anmerkung bereits erledigt:

7. August 2015 NSU: Thomas Moser von Propaganda befreit

Wir haben uns die Mühe gemacht und die überarbeitete Fassung eines Radiobeitrages von Propaganda, grimmscher Dichtung, Gerüchten, Fieberphantasien und Spekulationen befreit, um auf den Kern der Moserei zu stoßen. Hier ist er.

NSU-Ermittlungen

Wie finanzierte sich …?
18. Dezember 1998, gegen 18 Uhr, ein Edeka-Markt am Rand von Chemnitz… Für die Bundesanwaltschaft waren es Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.

Wie finanzierte …? …
… sollen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe ihren „gemeinsamen Lebensunterhalt bestritten haben“, so die Anklagebehörde. Doch bei genauer Betrachtung passt Vieles nicht zusammen. …

Kriminalbeamter: „Wir haben versucht, als das gegen Mundlos und Böhnhardt bekannt wurde, natürlich dieses Haar, diese – ich sage mal – kleine DNA mit Böhnhardt und Mundlos zu vergleichen. Aber es gibt dort ein kleines Fragezeichen hinsichtlich des Verbleibes dieser Spur, so dass uns das einfach nicht mehr möglich war.“

Untersuchungsausschuss: „Also, die DNA ist weg? Diese Spur ist weg¿‘
Kriminalbeamter: „Richtig. Die haben wir einfach nicht mehr.“ …

„Bundeskriminalamt. Vermerk: Verlust von Originalakten der Staatsanwaltschaft Stralsund. Die Akten wurden dem BKA im März 2012 auf dem Postweg durch den GBA übersandt. Dabei sind die Akten entweder verloren gegangen oder im BKA selber verlegt worden. …“ …

Eine Bank antwortet auf die Frage, warum sie nicht als Nebenkläger auftritt, so (Stand November 2014):
„Von den zuständigen Strafverfolgungsbehörden konnte bis dato keine Täterermittlung bekannt gegeben werden. Daher haben wir die Erhebung einer Nebenklage noch nicht in Erwägung gezogen.“ …

Nachfragen sind nicht möglich. Die oberste Ermittlungsbehörde der Bundesrepublik beantwortet seit Beginn des Prozesses keinerlei Fragen zum NSU-Komplex mehr. …

Laut Anklageschrift soll … Das Rätsel NSU geht weiter. – Im September wird die Hauptverhandlung vor dem Oberlandesgericht in München fortgesetzt. …

Herr Moser, wenn sie vom BKA geschnitten werden, dann fragen sie doch den AK NSU.

_ _

Nicht nötig, @anmerkung, die Quelle seiner Inspirationen ist der Blog sowieso, dagegen haben wir auch nichts einzuwenden. Piatto fehlte, der "weitere Überfall vor dem 1. Überfall", aber den Mist glauben sowieso nur noch Gehirngewaschene… stets fickrige Bankräuber passt nicht zu RA Behnkes eiskalten Maskierten, den Döbelner Dönermördern des 11. Mordes… das fiel ebenfalls dem Binninger auf… damals schon.

.

Interessant sind die Kommentare unter dem Reblog des Moser-Reportes auf friedensblick.de:

.

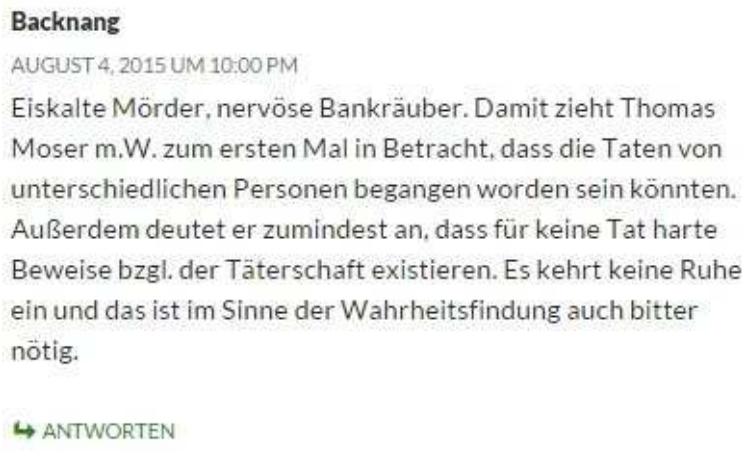

Backnang

AUGUST 4, 2015 UM 10:00 PM

Eiskalte Mörder, nervöse Bankräuber. Damit zieht Thomas Moser m.W. zum ersten Mal in Betracht, dass die Taten von unterschiedlichen Personen begangen worden sein könnten. Außerdem deutet er zumindest an, dass für keine Tat harte Beweise bzgl. der Täterschaft existieren. Es kehrt keine Ruhe ein und das ist im Sinne der Wahrheitsfindung auch bitter nötig.

↪ ANTWORTEN

Was Moser in Betracht zieht ist irrelevant, da Binninger es sagte, dass mit den verschiedenen Tätern, und es von 2012 stammt. Moser deutet auch nichts an, denn es gibt keine DNA etc Tatortbeweise, an sämtlichen 27 Tatorten der Anklage nicht, daran ist rein gar nichts neu.

Die Chemnitzer Bankraube und der Einzeltäterbankraub in Zwickau sind irrelevant und nicht beweisbar… "wir haben nie den Typ der verwendeten Waffen bestimmen können…" ergänzt prima die fehlenden Beweise… am Besten mal Piatto fragen, LOL… lächerlich, alles nur Gedöns, nur in das NSU-Phantom eingebaut, damit das Trio Einnahmen hatte, die nicht aus bezahlten Tätigkeiten für den Staat herrührten… warum muss Zschäpe schweigen? Statt dass sie Kronzeugin ist, was sie werden wollte?

Zurecht gerückt, den Moser-Quatsch:

brain freeze

AUGUST 5, 2015 UM 6:40 AM

Dass er keinen Millimeter weitergekommen ist, beweist schon die Überschrift.

Originalakten vom Banküberfall Stralsund verschwinden auf dem Weg von Karlsruhe zum BKA, aber Mosers Hauptsorge bleibt: Was wusste der Verfassungsschutz?

Widersprüche werden aufgelistet, es wird von Rätseln geraunt. Das gleiche folgenlose sich-Wundern, mit dem schon Berliner PUA-Leute eine ebenso folgenlose Verdachtsaura inszenierten, aber im Abschlussbericht war dann alles prima.

Welches Fazit dürfen wir ziehen? Der NSU war größer, es gab das Killerkommando B&M und die Bankraubabteilung. Die wird wohl weiter vom Verfassungsschutz gedeckt. Alles im Stil eines Politthrillers der 70er. Grusel und Gänsehaut.

↪ ANTWORTEN

Sehr schön. Es geht dort noch weiter: http://friedensblick.de/17283/wi e-finanzierte-sich-die-terrorgruppe-des-nsu/ #comment-4627

Offensichtlich haben Böhnhardt und Mundlos die ihnen zur Last gelegte Bankraube nicht begangen, und es gibt nur 2 wichtige Bankraube: September 2011 in Arnstadt, ca 20-jährige Bankräuber, und 4.11.2011 in Eisenach, wo die Beute angeblich gefunden wurde, jedoch die Geldscheinnummern des gestohlenen Registriergeldes in der Akte fehlen.

Der Rest ist NSU-Folklore. Auch bei Moser, wo das Wichtige fehlt. Wie immer.

.

---

lothar harold schulte (2015-08-07 22:05:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

ich (2015-08-07 22:54:28)
http://www.nsu-watch.info/2015/08/neue-anwaelte-fuer-wohlleben-in-vertretung/ #prettyPhoto "von der Öffentlichkeit unbemerkt zwei neue Anwälte für den Angeklagten Wohlleben da. Andreas Junge und Jochen Lober, beide einschlägig als Szene-Anwälte bekannt…zwei neue, Antifaschist _innen jedoch bekannte, Gesichter:" Aha, die Öffentlichkeit ist blind und blöde. Gut zu wissen. Warum dürfen "Solche" ungeschoren stalken? Weilse Gender _sprache benutzen?

10772

fatalistsalterego (2015-08-07 23:09:07)
Gedöns. Völlig uninteressant…

ich (2015-08-07 23:14:02)
Das hier ist doch noch besser: "Dass diese beiden einschlägigen Szene-Anwälte im Münchner NSU-Prozess an der Seite vom Angeklagten Ralf Wohlleben erscheinen und seine Verteidiger Olaf Klemke und Wolfram Nahrath vertreten, ist ein weiterer Beweis für Wohllebens anhaltende tiefe Verwurzelung in der extremen Rechten. Seine Verteidigung setzt eindeutig nicht auf eine Distanzierung ihres Mandanten von der Neonazi-Szene." Die Dämlacks glauben das doch. Wer soll ihn denn sonst verteidigen? Hier sind nur die Lügner Extremisten.

fatalistsalterego (2015-08-07 23:21:28)
Eine Nachricht wäre das nur, hätte Wohlleben zuerst Nichtszeneanwälte gehabt… oder staatsnahe Zschäpe-Nulpen… in diesem Prozess ist es völlig egal, wer da "verteidigt", denn aufgeklärt wird dort nichts. Daher ist das alles nur Gedöns.

Sommerloch: Haare weg, Akten weg, keine Beweise, aber alles bewiesen: Bankraube - Der Blogpusher (2015-08-07 23:13:08)
[…] By fatalistsalterego […]

Eric der Wikinger (2015-08-08 02:45:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-08 02:48:57)
Wohlleben wollte aus unerklärlichen Gründen nicht, das ich als Zeuge in München vernommen werde. Mitteilung Rechtsanwältin Schneider beim gemeinsamen Mittagessen in Duisburg, weil ich für ihn kontraproduktiv wäre, so dass ich nicht geladen werden konnte. Deal oder nicht Deal, kann sich jeder sein Teil denken.

ICH (2015-08-09 00:42:20)
Diese wunderschöne Frau heißt Schneiders.

MURAT O. (2015-08-08 12:51:02)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-09 17:29:22)
Danke, habe mich nur verschrieben.

2.8.21 Temme 3 Jahre nach dem Kirschenpflücken, 3 Jahre Gedöns statt Aufklärung (2015-08-08 13:01)

Diesen Bericht von Panorama aus dem Sommer 2012 hat damals wohl jeder NSU-Interessierte gesehen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=bI2kbhlfQfY[/embed]

Im September 2012, also rund 2 Monate später, wurde Temme als Zeuge im NSU-Ausschuss des Bundestags gehört.

Protokoll Nr. 27: 11. September 2012, 10.00 Uhr
Der Kirschenpflücker-Bericht vom Juli 2012 dürfte zusammen mit der aufgeregten Medienberichterstattung davor und danach erheblich dazu beigetragen haben, wie der Fall Kassel dargestellt wurde und wird.

Auch nach 6 Vorladungen Temmes beim OLG in München ist immer noch nicht geklärt, wer das letzte angebliche Ceska-Opfer Halit Yozgat erschossen hat, wann genau das geschah, und warum Temme dort im Internetcafe war.

Wir hatten damals keine Akten, 2012, die Mainstreammedien jedoch hatten sie. Die Darstellung des Tatablaufes ist in ihnen genauestens dokumentiert, und veröffentlicht haben wir das Wichtige ebenfalls inzwischen. Es macht Sinn, mit Kenntnis der Akten die Schilderung von 2012 gegenzuprüfen.

Was hat man uns damals eigentlich erzählt? Stimmte das?

Zunächst muss man nach fast 4 Jahren Temme zugestehen, dass seine Erzählung weder 2006 von den Ermittlern noch 2011-2015 von den Medien, vom NSU-Ausschuss Bundestag oder gar der Nebenklage beim NSU-Prozess am OLG München widerlegt werden konnte: Er war privat dort, wider die dienstlichen Anweisungen, chattete in einem Flirtportal, kannte die Yozgats seit Langem, sah Halit nicht, suchte ihn, legte eine Münze auf den Schreibtisch, verliess das Geschäft, ohne irgendwas gesehen, gehört oder gerochen zu haben. Einen NSU habe er auch nicht gesehen.

Der Fall Temme/Kassel war seit dem 4.11.2011 wieder topaktuell, das Verfahren gegen ihn seit über 4 Jahren eingestellt, aber die Verdachtsmomente konnten schon damals nie ausgeräumt werden, und so ist das bis Heute geblieben.

Sehr schön deutlich ist dem Beitrag zu entnehmen, dass das NSU-Urteil Mitte 2012 bereits gesprochen war, das bekanntlich vom 22.11.2011 aus dem Bundestag stammt, und das einstimmig fiel. Der NSU war´s… die Uwes…

Auch die Kerzen-Show mit Merkel und den Opferfamilien, zelebriert im Februar 2012, war damals schon Geschichte, alles war fertig geklittert, die Kurdinnen spielten brav mit:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/08/keiner-der-raf-morde-ist-aufg eklart-keiner-der-nsu-morde-ist-aufgeklart-oktoberfest-bombe-auch-nicht/
Der "Vorkämpfer der Aufklärung" Stefan Aust (siehe oben) hat die Mörder Böhnhardt und Mundlos also damals schon entlastet, fast 2 Jahre vor "Heimatschutz", indem er Temme als Mörder ins Spiel brachte? Oder hat er lediglich "andere NSU-Mörder, nicht nur 2" vorgedacht? Das grosse NSU-Netzwerk der Unbekannten, wie es 2015 favorisiert wird?

Warum hat sich Temme damals nicht bei der Polizei gemeldet?

"Das hatte mehrere Gründe", berichtete Panorama 2012, aber nur einer wird genannt: Flirten... an der hochschwangeren Ehefrau vorbei.

10776

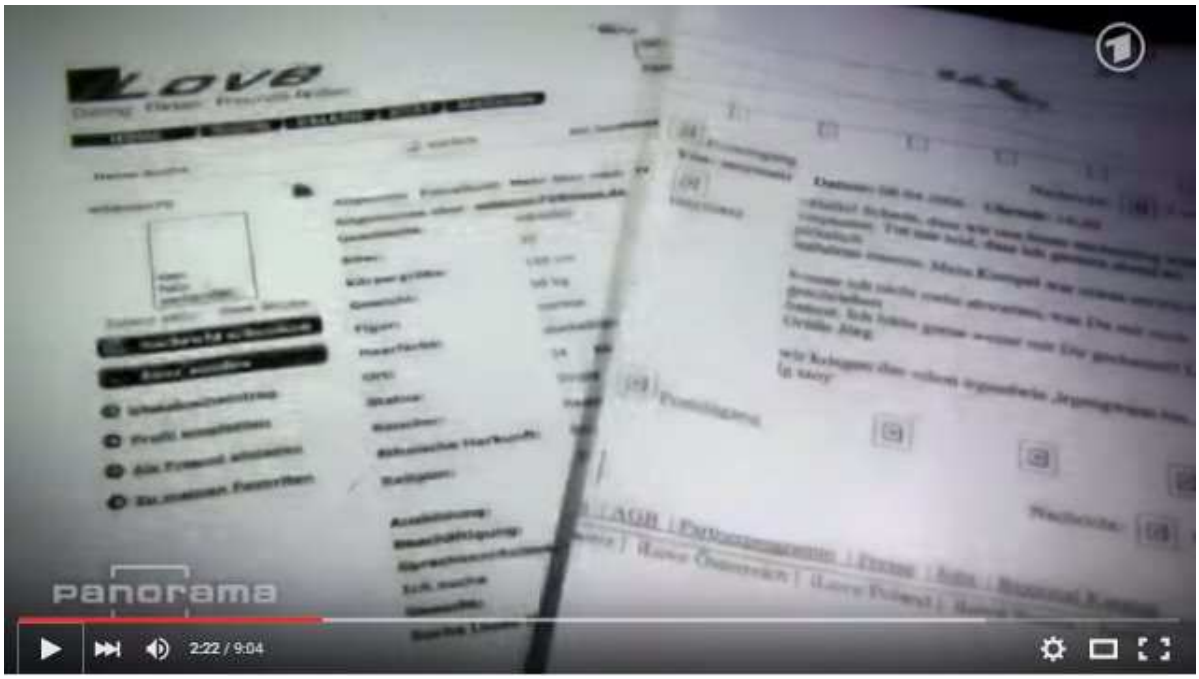

Der entscheidende Grund wird jedoch verschwiegen:

> Der Beamte bestritt zunächst, zur fraglichen Zeit überhaupt am Tatort gewesen zu sein. Er habe den Internetladen einen Tag vor dem Mord besucht.
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-87997161.html

Das kann Niemand widerlegen, dass Temme sich nicht meldete, weil er dachte, einen Tag vorher dort gewesen zu sein. Daher liess Panorama diesen "Irrtum Temmes" auch weg, und das höchst manipulativ.

Erwähnt wird Frau Schmidt-Temme, die auch als Eva T. die Situation beschreibt, 2012:

"Es entbehrt nicht einer gewissen Komik", meinte sie, "einmal Flirtline, und er wird verhaftet, Andere betrügen ihre Frauen ein Leben lang und würden nie erwischt".

Das ist die Anklage-Version der BAW, es ist das Ermittlungsergebnis der Kasseler Soko Cafe, geschickt in Szene gesetzt: es waren die Uwes, und es waren 2, nicht etwa nur Einer.

Sehr interessant: Der minutiöse Tatablauf sei vom ZDF rekonstruiert worden:

"Temme" verlässt das Cafe zu Fuß? Rekonstruktion von vor dem 4.11.2011? Mit sämtlichen Akten, Zeitablauf inklusive?

Wo ist die Rekonstruktion der Soko Cafe mit Temme, in der sein Mercedes vor der Tür steht?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=zlf2eOXXfH8[/embed]

Und warum sind es jetzt plötzlich 2 Täter, während es in den Akten immer nur 1 Täter war? Okay, dumme Frage... 2 Uwes, 2 Mörder...

10778

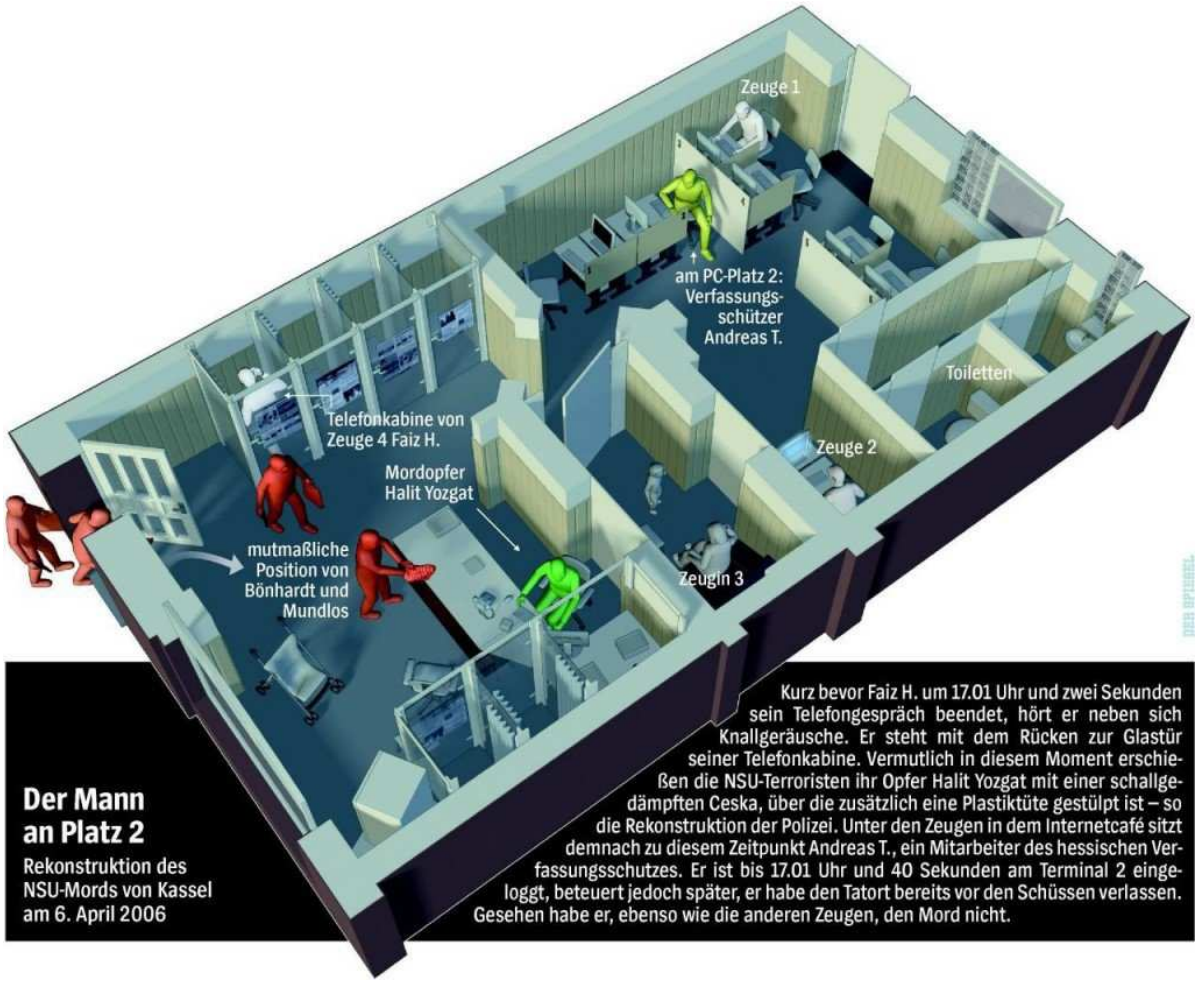

http://friedensblick.de/8746/nsu-analyse-des-verfassungsschuetzers-andreas-temm e/
Richtig satt desinformiert wird von Panorama bei Minute 3:58: "Alle Besucher haben die Schüsse gehört… nur der Verfassungsschützer nicht"

Das ist falsch. Die beiden Jugendlichen im PC-Raum, Emre Egin und Abu Tamam hörten zuerst gar nichts, bei späteren Vernehmungen hörten sie "einen Ordner aus dem Regal fallen, oder einen schweren Gegenstand plumpsen", die Mutter im Zwischenraum hörte 3 "Tack Tack Tack" Klopfgeräusche gegen die Wand, und der Yozgat räumlich Nächste, der Iraker aus Mossul Faiz Hamadi Shahab hörte mehr als 2 "Luftballons platzen, oder Türen zuschlagen"…

Sie hörten alle wenig bis nichts, schon gar nicht 2 Schüsse mit BKA-geprüften 150 Dezibel aus einer Ceska-Pistole mit Schalldämpfer. Wir wissen aus den Akten, dass schon damals die Aussagen zurecht gebogen wurden, denn es mussten ja 2 sein… und nicht 3.

Temme beteuerte 2012, was er 2006-2015 aussagte: Er habe nichts gehört noch gesehen… das berühmte Zeitfenster wird erwähnt: 41 Sekunden betrüge es, Temme könnte vor dem Mord das Cafe verlassen haben. Beweisen kann man ihm nicht, dass er beim Mord anwesend war.

Das ist unverändert der Stand: Weder sein V-Mann Gärtner noch Uwes wurden gesehen, keine Fahrräder, kein Wohnmobil, gar nichts. Temme kann nichts bewiesen werden, damals nicht und heute auch nicht.

Auch über seinen Arbeitstag wussten die Ermittler bald Bescheid: wohin er gefahren war, wen er getroffen hatte, wann der Feierabend begann - genau um 16.43 Uhr.

Die Ermittler konnten sich unter anderem auf Fahrtenbuch und Stempelkarte ihres Hauptverdächtigen stützen. Das waren die ersten Infos, die der Arbeitgeber freizügig an die Kripo übermittelte. Die

Akte T. mit Vermerken über seine Sicherheitsüberprüfung hielt das Amt unter Verschluss. Und die wichtigsten Zeugen, die V-Leute, mit denen T. am Tattag gesprochen haben wollte, gab das hessische LfV nicht preis, aus Angst, die V-Leute damit zu verbrennen.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-87997161.html

Den falsch zeitlich zugeordneten Parkschein gab es auch schon 2012, samt Aufklärung. Peinlich für die Ermittler...

Woche 07, Februar, statt 7.4.2006, "der Mörder kam nicht an den Tatort zurück..."

Der Bericht endet mit der Aussage, dass weder Gärtner noch Temme mit dem Kasseler Mord zu tun hätten, es gäbe keine Beweise... das ist heute, 3 Jahre später, trotz endlosem Gedöns immer noch der Stand. Nichts wurde erreicht in den letzten 3 Jahren. Nur als Pappdrachen taugt Temme immer noch.

John Goetz, Märchenbuch-Autor "Die Zelle", das erklärt die Desinformationen im Beitrag allerdings bestens.

Der Spiegel-Bericht von 2012 ist Schrott, netterweise outet er sich auch gleich zu Beginn als Müll:

> Die Luft war rein an diesem 6. April 2006. Nur vier Kunden und ein Kind waren im Laden - und hinter seinem Schreibtisch Halit Yozgat, der in den Räumen seines Vaters arbeitete.

Was für ein Blödsinn, 4 Kunden drin heisst ganz sicher nicht, "die Luft war rein", zumal es nie vorher direkte Zeugen gab, bei 8 Morden nicht einen einzigen Zeugen am Tatort...

Von Baumgärtner, Maik; Gude, Hubert; Stark, Holger
Ach so, das war die Spiegel-Staats-Antifa... ja dann... alles klar.

Immerhin:

> Heute, nach monatelangen Ermittlungen, halten es die Fahnder für ausgeschlossen, dass Verfassungsschützer T. an dem NSU-Mord in Kassel beteiligt war, es gibt auch keinen Beleg dafür, dass er an einem der anderen Tatorte war.

Das gilt ebenso für Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Keine Spuren an 27 Tatorten. Faktisch ausgeschlossen als Täter in Kassel, in Heilbronn, bei den Kölner Bomben. Ungeklärtes Ableben, mutmasslich ein vertuschter Doppelmord.

Die Opfer der Dönermordserie wurden sämtlich bedroht. Auch das wird vertuscht seit fast 4 Jahren, zuvor allerdings nicht, da stand das immer wieder in den Zeitungen. Aber seit Nov 2011 nicht mehr.

Wenn man merkt, dass man seit Jahren ein totes Pferd reitet, muss man irgendwann absteigen.

"Heimatschutz" (2014) zitiert Akten, und stellt zutreffend fest:

> Seine Ehefrau sagte gegenüber Mordermittlern: Er hat mir auch erzählt, dass er in irgendwelche Internetcafés geht, das hätte aber was mit seiner Arbeit zu tun. Also: Temme hätte eine sehr naheliegende Ausrede gegenüber seiner Frau gehabt. Er hätte sagen können: Ich war mal wieder dienstlich im Café, und dann ist etwas Merkwürdiges passiert.
>
> Temme sagt trotzdem immer wieder aus, er sei dort gewesen, um zu chatten, und habe das vor seiner Frau verheimlichen wollen. Tatsächlich surfte er, mutmaßlich zu Hause, an seinem Laptop auf dem Portal ilove.de, auch noch nach dem Tag des Mordes.

Temme war dienstlich dort. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit. Er hatte den Schlüssel für die PC-Verriegelung dabei, vielleicht eine externe Festplatte in einer Plastiktüte, und Temme sagte aus, seit Jan 2006 habe er dienstlich mit der Beobachtung einer nahe gelegenen Hinterhofmoschee zu tun gehabt. Deren Besucher/Betreiber das HLfV aushorchte, Telefondaten etc beim Yozgat im Internetcafe, das ist die Frage Nr. 1:

War Yozgat ein Informant Temmes, verfügte Bouffier deshalb das Vernehmungsverbot über Temmes V-Leute?

10782

Weitere Fragen höchster Priorität lauten:

Wen rief Temme um 17:19 Uhr an, es war eine den Ziffern nach bekannte Geheimnummer. Wem gehörte sie? Wo war Temme wirklich um 17:19, die Geodaten seines Handystandortes fehlen.

Wann wurde auf Yozgat geschossen? Stimmt das Gutachten von 2006, er habe noch mindestens 30 Minuten bis kurz nach 17 Uhr überlebt? Dann hätte man nie nach dem Mörder gesucht, der ca. um 16:30 Uhr zuschlug, als Temme noch im Büro sass. Worst case.

Da Vater Yozgat und sein Kumpel Bayram weder Temme noch Mercedes sahen, kann Temme nicht bis kurz nach 17 Uhr dort gewesen sein. Bayram will um 17 Uhr dort eingetroffen sein. Es gab weitere Zeugen, die Temme nicht draussen sahen… eigentlich unmöglich. War er wirklich dort?

Solange diese Fragen nicht gestellt werden, bleibt alles nur Gedöns. Mediengedöns, Prozessgedöns, Aufklärergedöns. Also Desinformation und Propaganda, immer schön am Kern der Dinge vorbei.

.

PS: Für die Begleitung fremder staatlicher Morde auf deutschem Boden ist das BfV zuständig, nicht ein LfV… siehe:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=uF9Ak1uleyw[/embed]

MURAT O. (2015-08-08 13:10:46)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-08 13:18:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Temme 3 Jahre nach dem Kirschenpflücken, 3 Jahre Gedöns statt Aufklärung - Der Blogpusher (2015-08-08 14:11:24)
[…] By fatalistsalterego […]

ich (2015-08-08 17:00:56)
"die Kurdinnen spielten brav mit" Da Merkel die Kurden verraten hat und Erdogan gegen sie kämpft, könnten sie ja nun endlich ihr Maul aufmachen. Schweigegeld bedeutet nicht, dass man ewig schweigen muss.

Eric der Wikinger (2015-08-09 04:41:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.22 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 2 (2015-08-08 20:00)

Teil 1

Kennen Sie den Prokop?

Klar. Timothy Truckle, "Der Samenbankraub". Der beste Detektiv und Kundschafter der Welt, der uns in der Zukunft über den Weg laufen wird.

Nein. Otto Prokop, Rechtsmediziner an der Humboldt-Uni. Feiner Kerl. Der hat exzellente Vorlesungen gehalten. Das Fachliche haben natürlich andere gemacht. Außerdem ging es um Kriminalistik, nicht um Rechtsmedizin. Aber auf seine Art war er das, was man heute einen Entertainer nennt. Kein Kunststück. Österreicher. Gemütlich. Immer den großen Bogen von aus den Zeiten Öster- reich-Ungarns über die k.u.k-Monarchie ziehend, um bei den Verbrechen im Hier und Heute zu landen.

Er wollte nie Rechtsmediziner aus uns machen, sondern nur das Verständnis für das Fach wecken. Verbrechen klärt man nur im vertrauensvollen Miteinander zwischen Kriminalisten und Rechtsmedizinern auf. Das Recht könne man im Grunde weglassen, denn es handelt es sich um Mediziner.

Nur daß unsere Patienten tot sind. Was wir Rechtsmediziner machen ist nichts weiter als die Diagnose einer zum Tode führenden Erkrankung oder Verletzung. Mehr können wir nicht.

Seine Meriten hat er sich unter anderem mit der Untersuchung des Blutes erworben. Das nur nebenbei. Was er in seiner Vorlesung mit allem österreichischem Charme zu vermitteln suchte? Der Kriminalist muß sich mit dem Rechtsmediziner verbünden. Kommen wir noch einmal auf eine fatale Aussage zurück, jene die der damalige Generalbundesanwalt den Abgeordneten andrehte und die bis heute unwidersprochen geblieben ist.

Nach dem bisherigen Ergebnis der Obduktion ist es so, dass Herr Mundlos Herrn Böhnhardt erschossen hat und dann sich selbst gerichtet hat.

Hätte Prokop diesen Satz noch vernehmen können, hätte er aus dem Stegreif ein unterhaltsames 90-Minuten-Feurwerk rechtsmedizinischer Irrtümer mit der Abwat- sche grandioser Dummheit verbunden und kein Blatt vor den Mund genommen. Eine Obduktion kann nämlich nur was? Die Krankheit diagnostizieren, die zum Tode führte. Oder mehrere, falls der Verdacht auf multiple Todesursachen besteht. Das ist schon alles. Eine Obduktion kann aber keinen Tathergang erklären. Genau dazu sind wir da, die Kriminalisten. Der Rechtsmediziner wird unserer Hypothese beipflichten oder sie widerlegen, denn wenn ich mit einem Messerstich bei ihm antrete, er aber nur eine Schußverletzung gefunden hat, dann wird es schwierig. Die Schußverletzung selber sagt noch lange nichts über die handelnden Akteure. Außer in dem Fall mit den schütteren Akten. Da wissen Obduzenten genau, wie sich der Tatverlauf abspielte. Meint der Range.

Wir müssen uns also zwei Fragen stellen. Welcher bekloppte Gerichtsmediziner war das, der den Range dermaßen fehlerhaft informierte? Oder war es gar kein Rechtsmediziner sondern eine aus Zeitgründen gestrickte Notlösung?

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

S/ Burkhardt, KOK

Hypothese des BKA mit Datum 21.11.2011, die so am selben Tag den Abgeordneten im Bundestag verkauft wurde. Screenshot aus Seite 14, 20 und 21 Ordner 1, Komplex 4.1 Wohnmobil

BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

Obduktionsergebnis Böhnhardt

Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

→ **noch keine Nachweise hierfür verfügbar**

MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

→ BOHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (**Kein Rauch in der Lunge**).

MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

→ Obduktionsergebnis MUNDLOS

Symbolfoto: Rekonstruktion eines Schußkanals

Da haben sie die Quelle des Unfugs. Nichts da von wegen *nach bisherigem Ergebnis der Obduktion*. Es ist eine mit 99 % Konjunktiven versehene Hypothese eines Beamten, die den Weg in Ranges Gehör fand. Das Dilemma, die Obduktion kann den Hergang der Tat, wie geschildert, nicht liefern. Was sie geliefert hat, ist die Rekonstruktion eines Schußkanals.

Sollte das die wahrscheinliche Variante des Schußkegels sein, um einen solchen handelt es sich nämlich in der Verlängerung, dann wird es sehr schwierig sein, dies mit der Hypothese der Kriminalpolizei in Einklang zu bringen.

Die höchsten Repräsentanten der Exekutive haben offenbar bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt der Nichtermittlung im Fall des Doppelmordes mit Lügen bzw. sehr zweifelhaften Aussagen operiert. Das, was sie erzählt haben, läßt sich mit den Akten nicht belegen.

Fortsetzung folgt.
—–
[update 17:00 Uhr]

Damit keine Verwirrung entsteht, da nur der auf die Aussage von Range bezogene Kern im Screenshot erfaßt ist.

Schuß 2 war der erste aus der Winchester.

Schuß 1 war das Dauerfeuer aus der MPi Pleter, um die anrückende Polizeihundertschaft in die Flucht zu schlagen.

---

lothar harold schulte (2015-08-08 20:10:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-08 20:15:54)
Ich freue mich auf Teil 3.

Die Anmerkung (2015-08-08 21:27:12)
Ich nicht. Ich muß ja die Notizen auf die Festplatte hacken. Entspannt konsumieren entspräche auch eher meinem Naturell.

MURAT O. (2015-08-08 20:36:47)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-08 20:37:39)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 2 - Der Blogpusher (2015-08-08 21:10:50)
[…] NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 2 […]

Zundelfrieder (2015-08-08 21:52:06)
Ich lese da "zweiter Schuß" und "erster und zweiter Schuß mit verschiedenen Waffen"? Aber hallo! Und erst der "zweite" Schuß hinterläßt eine leere Hülse einer Flintenmunition! Und was war der "erste" Schuß? Munition? Waffe(ntyp)?

Die Anmerkung (2015-08-08 22:01:09)
Schuß 2 war der erste aus der Winchester. Schuß 1 war das Dauerfeuer aus der MPi Pleter, um die anrückende Polizeihundertschaft in die Flucht zu schlagen. Richtig, ich besser das nach, um Mißverständnissen vorzubeugen.

oschasieber (2015-08-08 23:37:32)
@ Die Anmerkung, Danke für die gute und verständliche Aufarbeitung.

Eric der Wikinger (2015-08-09 04:44:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU: BLUTBILDER AUS DEM WOHNMOBIL – Zwischenruf | NSU LEAKS (2015-08-09 13:32:09)
[…] @anmerkung hat ein sehr wichtiges Detail veröffentlicht, in Teil 2: […]

2.8.23 NSU: BLUTBILDER AUS DEM WOHNMOBIL – Zwischenruf (2015-08-09 13:32)

@anmerkung hat ein sehr wichtiges Detail veröffentlicht, in Teil 2:

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

S/ Burkhardt, KOK

Im Bundestag wurde von Ziercke und Range am 21.11.2011 eine Hypothese vorgetragen, als "Wahrheit", die nichts, aber auch rein gar nichts mit dem Obduktionsergebnis vom 5.11.2011 zu tun hat, welches lautet: Kein Ruß, kein CO im Blut, nirgendwo.

> Da haben sie die Quelle des Unfugs. Nichts da von wegen *nach bisherigem Ergebnis der Obduktion*. Es ist eine mit 99 % Konjunktiven versehene Hypothese eines Beamten, die den Weg in Ranges Gehör fand.

So sieht das aus. Die Hypothese fusst auf einer Lüge: Mundlos habe Ruß in den Lungen/Atemwegen gehabt.

Man wusste es längst besser, und das eben nicht erst nach dem 21.11.2011, sondern bereits ab dem 5.11.2011. Eine vertuschte, folgenlose Lüge der höchsten Strafverfolger der BRD im Bundestag.

51 Übersichtsaufnahme Luftröhre

Öffentlich aufgeflogen (und dann vertuscht) war diese Rußlungen-Selbstmordlüge am 31.3.2014 im Erfurter NSU.Ausschuss durch die Vorsitzende Marx (SPD).

> Der Tod des Neo-Nazis Uwe Mundlos entwickelt sich zur Staatsaffäre; der Umstand seiner Ermordung soll offenbar mit aller Staatsgewalt vertuscht werden. Verstrickt wären darin parteiübergreifend Spitzenpolitiker, führende staatliche Institutionen wie Generalbundesanwaltschaft, und die Massen-Medien, die gleichgeschaltet den Sachverhalt verfälscht darstellen.

> Die führenden Ermittler – Generalbundesanwalt Harald Range und der Chef des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke – sagten am 21.11.11 im Innenausschuss des Bundestages zur Sache aus. Sie berichteten den Parlamentariern, dass am 04.11.11 Uwe Mundlos erst seinen Freund Uwe Böhnhardt erschossen, dann Feuer im Wohnmobil gelegt und sich anschließend selbst eine Kugel in den Kopf gejagt hätte. Dabei hätte aber Mundlos Rauch einatmen müssen, und dessen Rückstände hätten in seiner Lunge festgestellt werden können.
>
> Siehe Artikel: “NSU ist Staatskrise: Generalbundesanwalt Range belog Bundestag”
>
> Ende März 2014 (!) erhielt der parlamentarische NSU-Untersuchungsausschusses in Thüringen die Obduktionsberichte zu den beiden Umgekommenen. Die Vorsitzende Dorothea Marx ließ kurz darauf die Bombe platzen: Es war kein Brandruß in Uwe Mundlos’ Lunge!
>
> Man hätte annehmen können, dass diese Information Ende März 2014 zu einer massiven Berichterstattung oder wenigstens zu Nachfragen einzelner Journalisten geführt hätte. Das war aber nicht der Fall, im Gegenteil, das Thema wurde erst einmal medial ignoriert.
>
> Siehe Artikel: “Leitmedien verheimlichen wahre Obduktionsbefunde von Uwe Mundlos”
>
> http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananensta at/

Nochmals: Die Russlungenlüge ist nicht das Obduktionsergebnis, sondern eine Hypothese des BKA, welche das Obduktionsergebnis "aussen vor lässt", es verfälscht, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen:

Erweiterter Suizid.

Bekannt und vertuscht seit Ende März 2014. Im Mai 2014 nochmals aufgeflogen, im OLG München. Wieder wurde vertuscht, dass Ziercke und Range den Bundestag belogen hatten. Bis heute ist das so, und Range wurde entlassen wegen Gedöns beim Netzpolitik-Verfahren… und wartet jetzt darauf, dass ihm persönlich für den Geldsegen im grünen NATO-Blog gedankt wird, siehe aktueller Spiegel:

Redakteure Meister, Beckedahl
Im 18. Jahrhundert wurde man gerädert

passiert, er hätte es gern eine Nummer kleiner. Vorwürfe wie Landesverrat kenne er nur aus Geschichtsbüchern.

Darin werden vermeintliche Verräter als die Helden der Pressefreiheit gefeiert: August Bebel, Carl von Ossietzky, Rudolf Augstein. Die Verfahren gegen sie waren spektakulär und führten meist zum Gegenteil dessen, was vom Ankläger beabsichtigt war: Ossietzky wurde der Friedensnobelpreis verliehen, der SPIEGEL wurde zum „Sturmgeschütz der Demokratie". Beckedahl plant T-Shirts zu drucken mit der Aufschrift „Ein Abgrund an Landesverrat". Der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer hatte sich so zur SPIEGEL-Affäre geäußert. Auch Visitenkarten sind im Gespräch.

Wenn man dem gut gelaunten Beckedahl [illegible] laufen, das liegt schön in Mitte und war nicht zu weit weg. Beckedahl hielt ein Schild hoch, auf dem stand: „Her mit den Dokumenten!" Ein anderer hatte sich ausgedacht: „Vertrauen ist gut, Landesverrat ist besser", das hat Beckedahl am besten gefallen.

Nur eine Sache macht Beckedahl Sorgen. Er schaut sich um in dem Büro. Er sagt, Geheimdienste gehen sehr subtil vor. Er muss deshalb, unter anderem, noch einen Wanzendetektor besorgen. Er überlegt, ob der Verfassungsschutz Wanzen in seinem Haus eingebaut hat, vielleicht wird er beschattet, vielleicht werden seine Telefongespräche abgehört. Eine mögliche Totalüberwachung ist für einen Menschen, der fast sein ganzes Berufsleben gegen Überwachung gekämpft hat, ein Albtraum.

Er überlegt sich deshalb sehr genau im Gespräch, was er Privates erzählt, solche Informationen könnten hilfreich sein für eine Geheimdienstanalyse. „So privatmäßig, da sagen wir nix", sagt er. Man darf aber schon über Beckedahl schreiben, dass er Musik hört und Sachbücher liest. Manchmal schaut er Fernsehserien. Golf spielt er nicht. Er habe Freunde aus der Hackerszene, die schon etwas paranoid seien, sagt er. Er sei eigentlich froh, dass ihm das bisher erspart geblieben sei. Er habe weiterhin eine positive Grundstimmung, er habe weiterhin Vertrauen in den Rechtsstaat. Wenn das alles vorbei ist, will er sich persönlich beim Generalbundesanwalt bedanken.

Jonathan Stock

Video: So arbeitet Netzpolitik.org

CHRISTIAN PLAMBECK / LAIF

So geht "peinlich", eine inszenierte Show. Ver-Arsche…

.

Zurück zum Wesentlichen:

> Da haben sie die Quelle des Unfugs. Nichts da von wegen *nach bisherigem Ergebnis der Obduktion*. Es ist eine mit 99 % Konjunktiven versehene Hypothese eines Beamten, die den Weg in Ranges Gehör fand.

10790

Sehr interessant zu wissen, wer die desinformierende These des "vorläufigen Obduktionsergebnisses" ins Rennen schickte, die Leitmedien zogen es vor, gar nicht darüber zu berichten.

Wer war es also?

Die Antwort finden Sie hier:

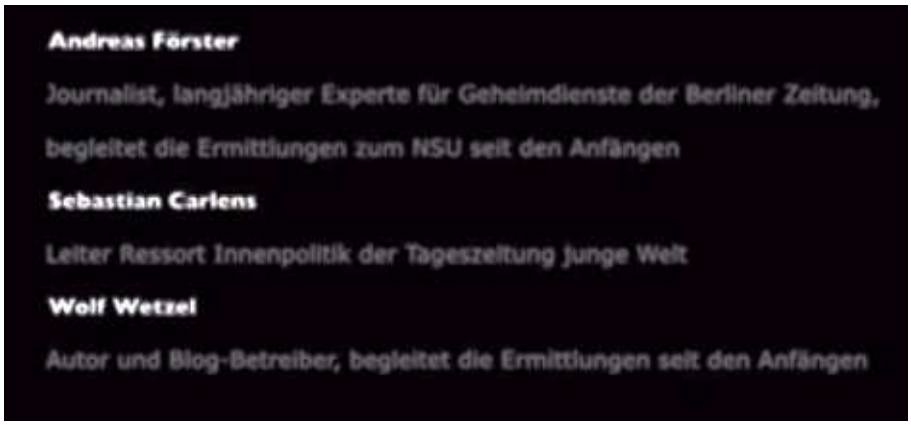

Ströbele und Martina Renner hatten gekniffen, kamen gar nicht erst trotz Zusage, denn die Sache mit der Russlungen-Selbstmordlüge ist ihnen zu heiss gewesen, kein Wunder, vergöttern sie doch die "Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011"... da passte Doppelmord an den Uwes naturgemäss so gar nicht ins grün-linke Konzept...

Wetzel trägt vor, welche Versionen des PD Menzel von der Situation in Stregda existieren, und benennt auch den Sachverhalt "Bundestag-Rußlungen-Ziercke-Range"... und sagt explizit, dass die Uwes "angeblich" die Dienstwaffen aus Heilbronn hatten... er scheint das nicht zu glauben, dass dem wirklich so war. Hier das Video:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=jDcmDoLr450[/embed]

Minute 12:50, Wetzel zum Ruß in Mundlos Lunge: "Erstens, der BKA-Chef lügt, Zweitens, der BKA-Chef lügt vorsätzlich, und Drittens, er deckt eine Ermittlungsrichtung, die vorsätzlich falsch ist"

"Sie sind ermordet worden, das hab ich schon Anfang 2012 geäussert". (der Einzige war er damals ganz sicher nicht...)

"Es kann nur eine 3. Person gewesen sein, eine noch lebende 3. Person, die die Beiden umgebracht hat".

"Warum dieser Obduktionsbericht 2,5 Jahre gebraucht hat, erklärt sich damit auch, weil der BKA-Chef selbst den Obduktionsbericht fingiert hat, im Nov 2011, der gar nicht vorlag, und ein Interesse hat, dass es Selbstmord war, obwohl die Ermittlungsergebnisse das überhaupt nicht hergeben."

Er bringt ab 14:30 noch die 2 Hülsen, die falsch zugeordneten, wie wir inzwischen wissen... und die am 15.11.2011 laut BKA-Gutachten zu keiner Pumpgun zuordbar waren, aber am 21.11.2011 dann plötzlich doch... Geburt der "Selbstmord-Winchester"..."Tote laden nicht nach", die 2. Hülse dürfe es gar nicht geben...

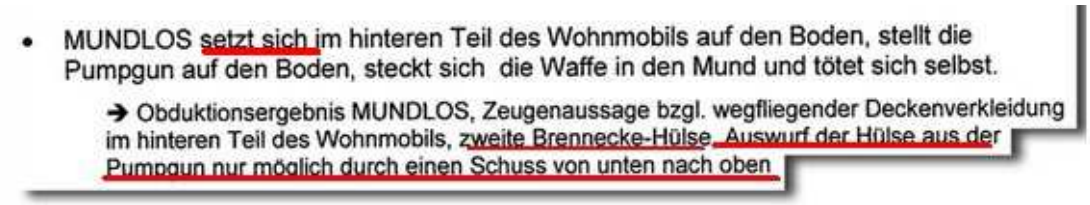

Soweit Wetzel... na klar war am 5.11.2011 nach der Obduktion "kein Russ nirgendwo" bekannt, aber das Wichtige kommt jetzt: Wer rettet die heikle Situation im Saal? Wer rettet "die Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011"? Wer kommt Range und Ziercke zu Hilfe,

mit einer Lüge?

Minute 18:20: Andreas Förster erzählt, es habe 2 Obduktionsberichte gegeben, die er noch nicht gefunden habe, er habe die Info von einem Nebenklage-Anwalt des NSU-Prozesses, "der sich bestens mit den Akten auskenne", und "in dem einen Bericht sind Rußspuren drin, in dem anderen Bericht haben die nichts gefunden".

Es ist bezeichnend, dass diese Lügenfeuerwehr in Persona Andreas Förster (2 Wochen vor Erscheinen seines Schrott-Märchenbuchs "Geheimsache NSU" am 26.5.2011) eine unbestätigte Information ausgerechnet eines Nebenklage-Anwalts (wer denn? Antifa-Fraktion, ganz sicher!) anbringt, um Ziercke und Range den Arsch zu retten, und das mit Nebelkerzen, 2. Obduktionsbericht mit Ruß bei Mundlos...

Besser hätten auch Renner und Ströbele, die sich verpisst hatten, oder gar Range und Ziercke selbst gar nicht argumentieren können... denken Sie mal darüber nach. Wer rettete in dieser heiklen Situation dem Tiefen Staat den Arsch? "Aufklärer" Förster, und "ungenannte Nebenklageanwälte"...

Sigi Mayr war dort, und Hajo Funke fragte nach fatalist, das nur nebenbei, genau bei dieser Veranstaltung. Wer war fatalist? Einen Blog hatte der nicht, erst Ende Mai startete der... fatalist gab es nur im Spiegel-Moderator-Naziforum "politikforen.net"...

10792

http://julius-hensel.com/2015/08/was-bleibt/

Es gab keinen 2. Obduktionsbericht, es war nichts "vorläufig", als am 21.11.2011 Range und Ziercke den Bundestag belogen, denn "kein Ruß" war bereits am 5.11.2011 klar. Kein CO im Blut max. 1 Tag später.

Das ist die Wahrheit, sie ist aktenkundig:

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

Burkhardt, KOK

Rein zufällig ist KOK Burkhardt auch Derjenige, der mit KOK Wötzel aus Gotha zusammen entschied, das Wohnmobil von Arnstadt, die beiden laut Polizei ca. 20-jährigen Bankräuber vom Sept 2011, nicht auf Spuren der Uwes zu untersuchen. Man wusste, dass dort nichts zu finden war…

Rechtsstaat im Arsch, egal, Hauptsache Neonaziterror…

Schönen Sonntag!

Wolfhilta (2015-08-09 13:36:50)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-08-09 13:42:07)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

10794

NSU: BLUTBILDER AUS DEM WOHNMOBIL – Zwischenruf - Der Blogpusher (2015-08-09 14:12:16)
[…] NSU: BLUTBILDER AUS DEM WOHNMOBIL – Zwischenruf […]

lothar harold schulte (2015-08-09 17:40:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

davidrbg (2015-08-09 19:10:19)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

AQ47 (2015-08-09 20:17:49)
Kein Ruß in der Lunge. Ja, aber: Müßte Mundlos wirklich Ruß aspiriert oder Rauchgase inhaliert haben, nachdem er - so die offizielle Erzählung - Böhnhardt erschoss, sofort danach Feuer legte und sich dann unmittelbar danach selbst auf den Boden setzte und ebenfalls erschoss? Laut den Aussagen der beiden Polizeibeamten vor Ort lagen zwischen den Schüssen nur wenige Sekunden, und das Feuer sei erst nach dem letzten Schuß richtig in Gang gekommen. Keine Zeit möglicherweise für Rußentwicklung und -verbreitung vor dem Tod von Mundlos? Und der Nachweis einer CO2-Intoxikation wäre ja wohl nur bei zeitmaher Blutentnahme möglich gewesen, soweit ich weiß. Die Frage wurde offenbar auch im Prozeß gestreift, scheint aber offengeblieben zu sein: Zeugenbefragung Dr. Reinhard Heiderstädt (Sachverständiger, Obduktionen von Mundlos und von Böhnhardt) am 114. Verhandlungstag – 21. Mai 2014: (…) „NK-Vertreter RA Hoffmann fragt, (…) ab welcher Intensität von Rauch in einem Raum man denn überhaupt Rückstände finden würde, ob man das schon finde, wenn jemand neben einem Brand gestanden hat oder er sehr stark Ruß ausgesetzt gewesen sein müsse beim Einatmen. Heiderstädt sagt, es müsse Ruß in der Atemluft vorhanden sein, der komme in die Atemwege und bleibe zumindest in diesem Zeitraum liegen. Nun könne ja Rauchgas ohne Ruß vorhanden sein. Den Ruß würde man erkennen, so Heiderstädt, und wiederfinden. Aber Ruß sei nicht gefunden worden. Das CO, der wichtigste Bestandteil des Rauchgases, könne eingeatmet werden, und solange Leben da ist, auch wieder abgeatmet werden. Er könne, so Heiderstädt, nicht ausschließen, dass Rauchgas und CO eingeatmet und wieder abgeatmet wurde. Erst zum Zeitpunkt des Todes würde die Konzentration dann so bleiben. Das schließe eine kurzfristige CO-Einatmung nicht aus.“ (…) Quelle: http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/

fatalistsalterego (2015-08-09 20:32:38)
Es gab keine Schüsse im Wohnmobil. Möglich ist nur: Munition explodierte im Feuer. Das erkennt man daran, dass es laut Polizei erst 2 waren, dann 3…wegen des Schusses lebender Uwes auf die Polizei, Hülse passend gefunden 18.11.2011. Gerichtsmediziner sind da die falschen Zeugen, die waren nicht dabei. Kein Ruß und kein CO sind eindeutige Befunde, dass da eine Leichenfuhre vom gesehenen 3. Mann abgestellt wurde. Hättest Du Recht, hätten Range und Ziercke nicht lügen müssen: Mundlos habe Ruß in der Lunge gehabt. Abgelehnt, AQ47. Gewogen und für zu leicht befunden. Dummes Gelaber.

angler (2015-08-09 20:59:34)
In dieser Darstellung ist das Wurscht. Kein Kopfinhalt dort –> kein Hinsetzen –> kein Selbstmord –> Terrorstaat/Lügenmedien Range/Zierke haben trotzdem Ruß verkündet

Eric der Wikinger (2015-08-09 22:24:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Der Augustin (2015-08-09 23:32:05)
In diesem Blog wurde auch von weiteren Schussverletzungen bei Böhnhard (Rücken) und bei Mundlos Metallteile im Kopf berichtet. Wenn das Tatschen sind, dann sind sowieso alle behörtlichen Tatablaufbeschreibungen Asche und die Rußlungenlüge nebensache.

Gscheidhaferl Anton (2015-08-10 02:43:20)
"… steckt sich die Waffe in den Mund … " Verzeihung für den vielleicht als pedantisch zu empfindenden Hinweis, aber was sind das für Leute, die solche Berichte schreiben? Wie kann man sich eine "pumpgun" in den Mund stecken? Der Mensch meint vermutlich den Lauf, aber warum sagt er das nicht?

Der Augustin (2015-08-10 03:50:35)
Ach AK-NSU es ist doch garnicht so schwer. Man muss nur jedesmal die Frage aller Fragen stellen" wem nutzt das!" Und dann setze einen Filter ein bestehend über wissend, Tatsachen und Lügen. Aber, ich gebe auf!, die Mächtigen dahinter, so glaube ich, sind särker. Aber NSU-Aufklärer die als Behördenmitarbeiter in Verantwortung für G-Gesetz ihren Dienst leisten sollten hier mitarbeiten. Andere sollten bedenken das ihre Pensionsansprüche nach dieser unvermeidlichen NSU-StaatsZERRÜTTUNG auch sie betreffend wird. Helft dem AK-NSU, damit lebt Warheit,das wichtigste im Leben!

2.8.24 Die Spurenlage im Wohnmobil Eisenach (2015-08-10 13:47)

Die Anzahl der Spuren im Wohnmobil ist recht überschaubar, wenn man nach den Treffern geht. Böhnhardt fehlt bei den Fingerabdrücken, Mundlos und Zschäpe wurden gefunden, an der Beifahrertür und an der Wohnraumtür. Mundlos an der Heckkamera, als DNA-Spur. 18 von 22 Aussenspuren sind nicht ausgewertet worden.

1.9./22.0 eine Überwachungskamera mit Kabel

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Überwachungskamera mit Kabel - Farbe: metall, Firma: MONACOR, Bemerkung: vgl. Sp. 1.4.173.2 und Sp. 1.5./37.4 Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Fahrzeugheck, mittig, unter Stoßstange, abgeschraubt und Kabel getrennt, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./22.0

Sp.1.9_22.0 MONACOR-Überwachungskamera mit Kabel (Vorderseite)

1426

In der Liste Gesamtasservaten fehlt die Kamera, eine weitere Monacor, die am Heck montiert war, und erst am 1.12.2011 gefunden wurde, angeblich.

.

Interessanter ist, wo keine Fingerabdrücke gefunden wurden:

- an den Fahrrädern in der Heckgarage

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

- an den Türgriffen der Heckgarage, obwohl man dort laut Pressefoto KOK Lotz hätte finden müssen! PD Menzel hätte man an der Wohnraumtür finden müssen. 18 von 22 Aussenspuren wurden nicht ausgewertet.

- an der "Selbstmord-Winchester-Pumpgun" und an der Munition insgesamt. 228 Seiten Akten dazu.

- an Lenkrad, Schalthebel, Fahrertür, dort hätte man den Fahrer jedoch finden müssen: Angeblich Böhnhardt.

Uwes-DNA fand man, Blut und Hirn (?), an den Pumpguns, am Revolver Alfa-Proj (Bankraub Zwickau 2006), aber nicht am Opfer Nico Resch (Bauchschuss), mit dem der Bankräuber gerangelt hatte. Sehr zur Verwunderung der Ermittler: Passte nicht. Der "silberne Revolver auf der Spüle/Gasherd" des KOK Lotz war schwarz, der silberne 2. Revolver war im Schrank.

Das hat zu tun mit der Waffenrochade im Wohnmobil: Eine MP raus, 1 Pistole rein, 1 zweiter Revolver rein.

Was aber passiert, wenn es um Waffen geht und der Hütchenspieler der ranghöchste deutsche Polizist ist? Kommt dann auch die Polizei und warnt vor den Hütchenspielertricks des BKA?

Wir vergleichen mal nach Aktenlage, was im Wohnmobil aufgefunden wurde.

Thüringer Tatortermittler	BKA Hütchenspieler	hinzu erfunden / weg gezaubert
2 Dienstpistolen H&K P2000	2 Dienstpistolen H&K P2000	
2 Pumpguns	2 Pumpguns	
1 Revolver*	2 Revolver	+Bankraubwaffe Zwickau 2006 "Alfa PROJ"
keine Pistole	1 Pistole Ceska 70	+Bankraubwaffe mit Fremd-DNA
2 MPi	1 MPi	- 1 MPi zugunsten "Alfa PROJ"

* Der Revolver SRS hatte, wie die Ceska 70, ebenfalls DNA-Anhaftungen, die den Bankräubern von Arnstadt und Eisenach, 2011, zugeordnet werden, die nach bisherigem Erkenntnisstand zum Nachteil der Hütchenspieler nicht mit der DNA der Uwes in Übereinstimmungen gebracht werden konnten. Der Alfa PROJ wurde 2006 abgefeuert und verletzte einen Mitarbeiter der Sparkasse.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-hutchenspiel-mit-lagerwaffen.html
Die Zuordnung der Fremd-DNA-behafteten Bankraubwaffen Arnstadt und Eisenach erfolgte optisch, also durch Abgleich mit den Fotos der Überwachungscameras. Die Widersprüche legen nahe, dass der Tatort Wohnmobil umfassend manipuliert wurde. Natürlich gehört der "Polizeischmauch" auf Böhnhardts Hand (4 Sorten Schmauch, es dürfte nur 2 geben) ebenso dazu wie die 6 Munitionsteile in seinem Kopf, die ganz sicher nicht von einem Flintenlaufgeschoss aus der "Selbstmord-Pumpgun" stammen; wäre dem so, man hätte den Beweis präsentiert, anstatt die Funde 3 Monate später als irrelevant zu erklären.

Nicht erst seit den vertuschten Aussagen vom Juni 2015 der Feuerwehrleute von Eisenach ist bekannt, dass der Tatort Wohnmobil manipuliert wurde. Dass die Leichen umgelagert wurden, dass die Tattoos von Böhnhardt nicht passen, dass die Lage der Waffen nicht passt, dass die Dienstpistolen aus Heilbronn nicht im Womo dokumentiert wurden.

Das absolute Highlight dabei sind die Widersprüche zwischen dem Tatortbefund des LKA Erfurt und den BKA-Waffengutachten zu diesen Dienstpistolen:

a) es gibt 2 BKA-Waffengutachten mit der Erwähnung von je 1 Seriennummer + Landeswappen auf dem Schlitten

b) im Tatortbefund des LKA Thüringen haben BEIDE Waffen jedoch eine 2. Waffennummer auf dem Lauf. Die Abzugsbügelwaffennummer fehlt immer.

c) das Landeswappen ist auf den Schlitten nicht zu erkennen, wird aber im BKA-Gutachten BEIDER Waffen aufgeführt.

Daraus ergibt sich:

1. Die BKA-begutachteten Waffen sind nicht identisch mit den Tatortbefund-Waffen

2. Die Schlitten BEIDER Waffen sind andere Schlitten als die im Tatortbefund, da sie ein Landeswappen tragen.

3. das Fehlen der Waffennummern 2 und 3 beim BKA legt den Schluss nahe, dass dort je 2 Seriennummern herausgeschliffen waren. Nur auf dem Schlitten eine Waffennummer, ein Landeswappen, also ausgetauschte Schlitten? Warum hat man den Tatortbefund nicht an die BKA-Gutachten angepasst? Schlamperei?

Randbemerkungen: Foto, Badwaffe, das passt nicht, Mundlos fehlt... war schon bei der Obduktion, als die Dienstwaffen samt ihrer Träger am 5.11.2011 aus Stuttgart ankamen?

Man muss darauf verweisen, dass die Waffe vor dem Abtransport dokumentiert und herausgenommen worden sein soll, laut TOG des LKA, KHK´in Michel, aber Mundlos fehlt, in dessen Reichweite die Waffe doch gelegen haben soll. Die Akte ist geleakt.

Die Dokumentation ist also fehlerhaft und legt nahe, dass dieses Foto der Badwaffe erst nach Abtransport der Leichen gemacht wurde, in der Halle, und nicht vor dem Abtransport in Stregda...

(Strafanzeigen korrekt zu formulieren ist gar nicht so einfach...)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/18/beweismanipulation-dienstpist olen-strafanzeige-erstattet/

.

Die Zusammenhänge sind offensichtlich, aber ebenso sind sie sehr schwer zu verstehen, was dann zu solchen Sätzen führt:

> Fingerabdrücke
>
> Laut “fatalist” geben die Ermittlungsakten kaum Auskunft über vorhanden sein müssende Fingerabdrücke im Wohnmobil. Kann es sein , dass nicht ausreichend danach gesucht wurde?
>
> Die Ermittlungsakten geben Auskunft über Anträge, verschiedene Gegenstände aus dem Wohnmobil und aus der Zwickauer Wohnung auf DNA zu untersuchen. Laut “Fatalist” wären das Lenkrad und Schaltknauf des Wohnmobils nicht dabei gewesen, obwohl die Relevanz ersichtlich ist.
>
> http://friedensblick.de/16980/die-sabotierte-dna-jagd-der-nsu-ermittler/

Kann es sein, dass das in Heilbronn exakt genauso ist, im Streifenwagen gibt es keinen einzigen Fingerabdruck der Besatzung… (und dieselben Schmauch-Probleme…der fehlt komplett am Auto…)

Das kann nicht nur so sein, das ist so gewesen: 18 von 22 Aussenspuren fehlen bei der Auswertung, Fahrertür, Lenkrad und Schaltknauf fehlen, der Fahrer "Böhnhardt" ist nicht nachgewiesen. Wer lag mit blassem, aber unverletzten Gesicht auf dem Rücken im Wohnmobil in Stregda, und später lag in der Halle der Böhnhardt auf dem Bauch, und hatte einen total zerschossenen Kopf?

Das kann nicht stimmen. Ausgeschlossen. Man suchte einen 3. Mann, also musste man den Fahrer feststellen,

und den findet man am Lenkrad, an der Fahrertür, am Schalthebel. Und diese Analysen fehlen, aus demselben Grund fehlen auch die Tatortfotos aus Stregda, die vom Lotz, die von der Feuerwehr, die von der TOG des LKA, KHK´in Michel, eventuell auch die von den Gerichtsmedizinern in Stregda gemachten Bilder.

Man hat bis heute den Heiderstädt (Obduzenten samt 1 assistierenden Kollegin) nicht gefragt, was er mit seiner Chefin Prof. Mall dort in Stregda gemacht hat. Man hat auch die Obduktionszeugen des LKA Thüringen bis heute nicht befragt, obwohl man allen Grund dazu hätte, sie vorzuladen. Was genau passierte bei der Obduktion am 5.11.2011, was nicht mit der Situation in Stregda am 4.11.2011 zusammen passt?

Dasselbe gilt für die Anwohner, die den 3. Mann sahen, bevor die ersten Polizisten eintrafen, die sich zuerst bei ihnen nach einem Fahrzeugbrand erkundigten, also Vorwissen (Notruf-Liste 110 und 112 aus Eisenach 4.11.2011 fehlt...) und den Gestank brennenden Plastiks wahrnahmen, bevor Munition im Feuer verpuffte... das zu "lebenden Uwes mit russfreien Lungen, ohne CO im Blut, die auf die Polizei schossen"... alles dummes Zeug.

Ende Teil 1.

.

Die Spurenlage im Wohnmobil Eisenach - Der Blogpusher (2015-08-10 15:11:37)
[...] By fatalistsalterego [...]

Reiner07 (2015-08-10 16:34:42)
Es zeigt uns doch eins: man musste nicht ermitteln, es stand ja schon vorher alles fest, also braucht man auch keine Spuren. Auch die Tatsache, dass in Heilbronn ebenso gearbeitet wurde untermauert doch nur diesen Eindruck. Man suchte nicht, denn man hatte ja bereits vorher alles ausgemacht. Da stören natürlich "normale" Ermittlungen, welche die vorgegebenen konstruierten Tatsachen nicht untermauern,sondern nur stören. Die Polizei steht nun da wie eine Truppe vollverblödeter Trottel, die unfähig sind ihre Arbeit zu machen, welche nicht die auffälligen Widersprüche auch nur im Ansatz zu erkennen und das Schlimme dabei ist, dass getan wird, als ob dies alles Normalität wäre.

gremium7 (2015-08-10 20:08:36)
Also die Uwes für Heilbronn war sicher nicht schon 2007 geplant

MURAT O. (2015-08-10 17:25:39)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-10 22:02:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2015-08-11 05:27:15)
hat sich schon mal jemand der Schuhabdrücke um B. angenommen? Sieht doch aus wie BW Laufschuh. Hab grad mal nach Kampfstiefel Israel, BP, ... gesucht, aber nix vergleichbares gefunden. Auch bei SEK nicht. Das Bild deutet auf homogenes Schuhwerk hin.

2.8.25 2.177 Treffer in 32 Ordnern zu "dakty" im Wohnmobil (2015-08-10 22:00)

Das sind die Ordner:

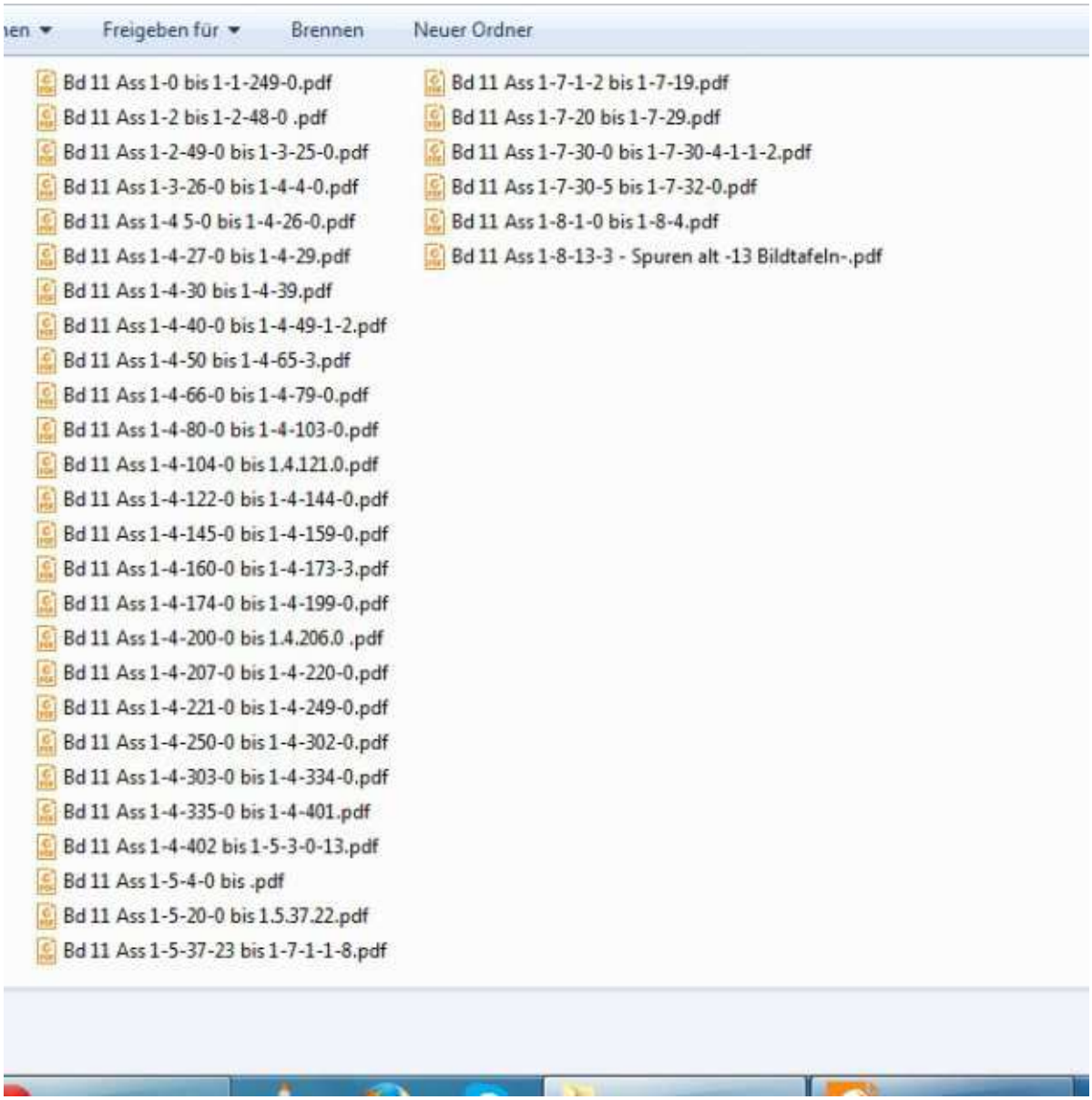

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/31/spurensuche-im-wohnmobil-eise nach-scheiterte-wie-im-heilbronner-streifenwagen-auch/

Und das sind die über 2000 Treffer:

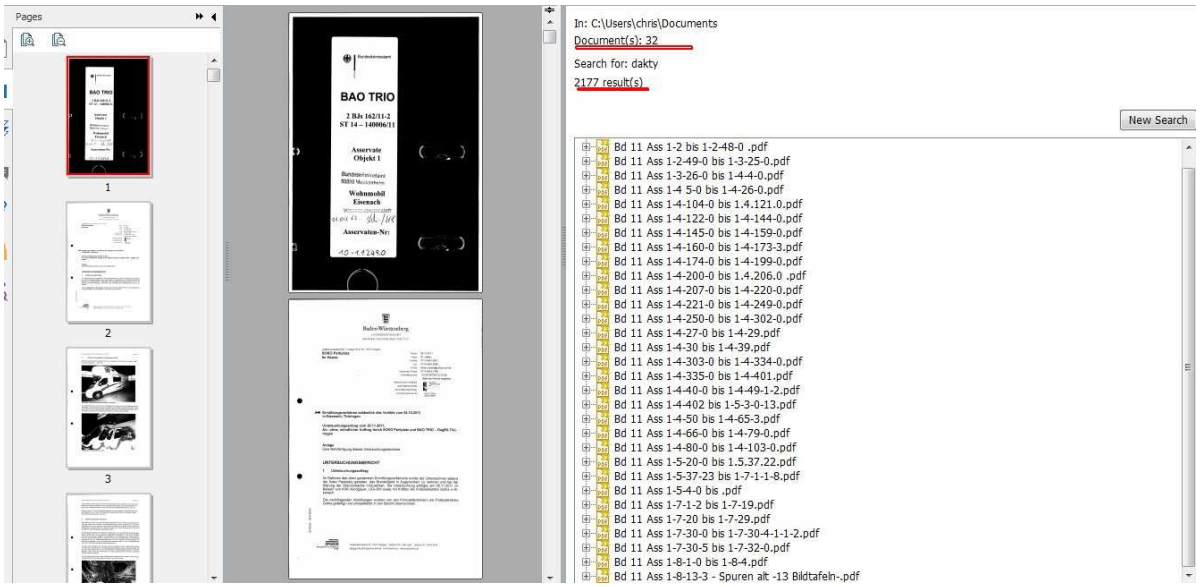

Den vorigen Blogbeitrag sollten Sie gründlich gelesen haben: https://sicherungsblog.wordpress.-com/2015/08/10/die-spurenlage-im-wohn mobil-eisenach/

Warum die Suche nach "dakty"? Weil man dann findet, wo es überall keine verwertbaren Fingerabdrücke gab.

Man muss sich die Treffer anschauen. Im 1. Ordner kommen nur die Abdrücke entnommen von den Leichen vor:

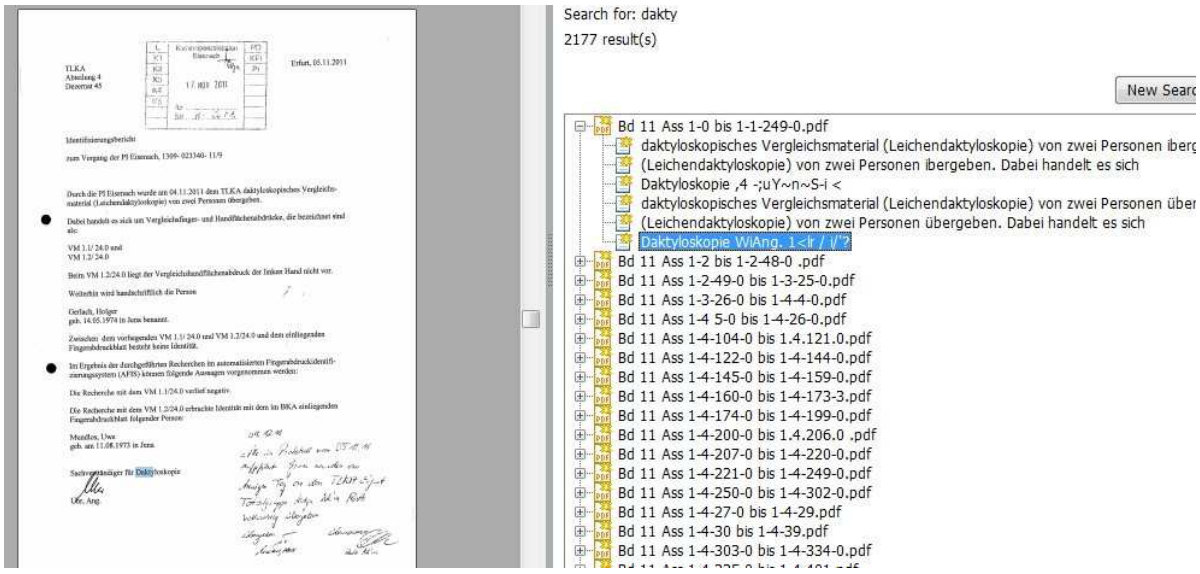

Im 2. Ordner Dasselbe...

10804

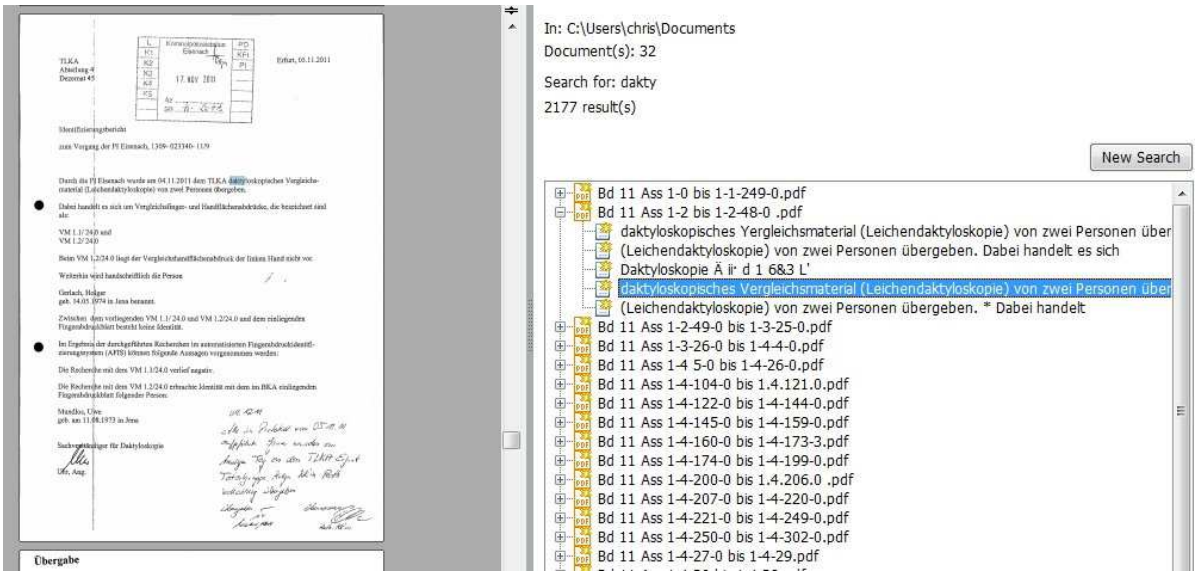

Im Ordner 3 sind die Fahrerhaus-Brillen 1.3.6 und 7 etc zu finden: (keine DNA-Prüfung erfolgt)

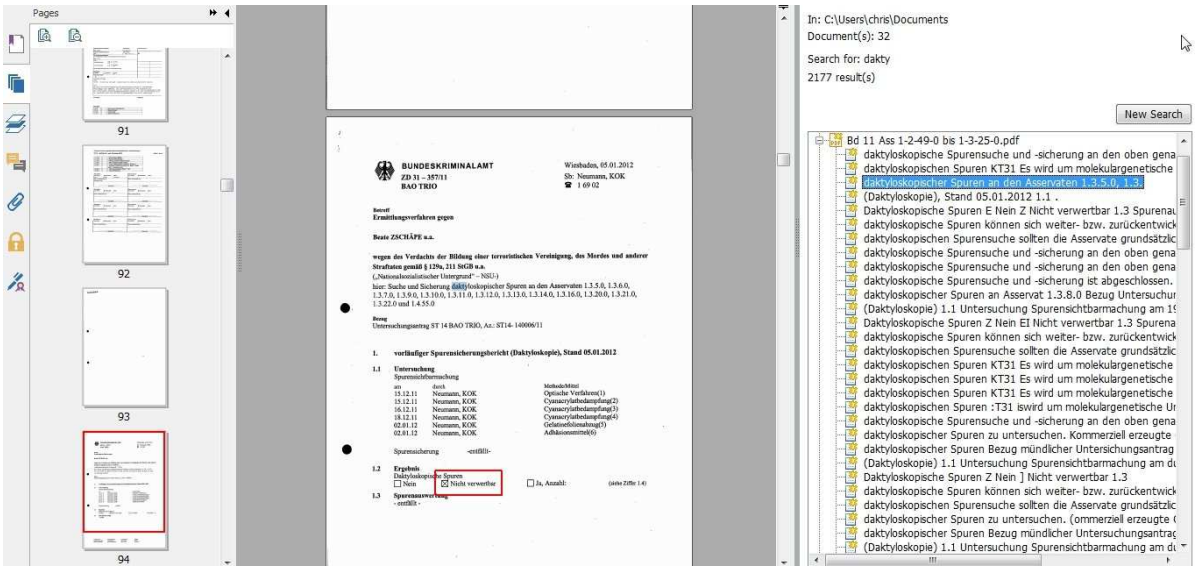

Sie müssen die Bilder anklicken… USB-Sticks, CD-Hüllen, Handgranate (Attrappe)… nichts drauf.

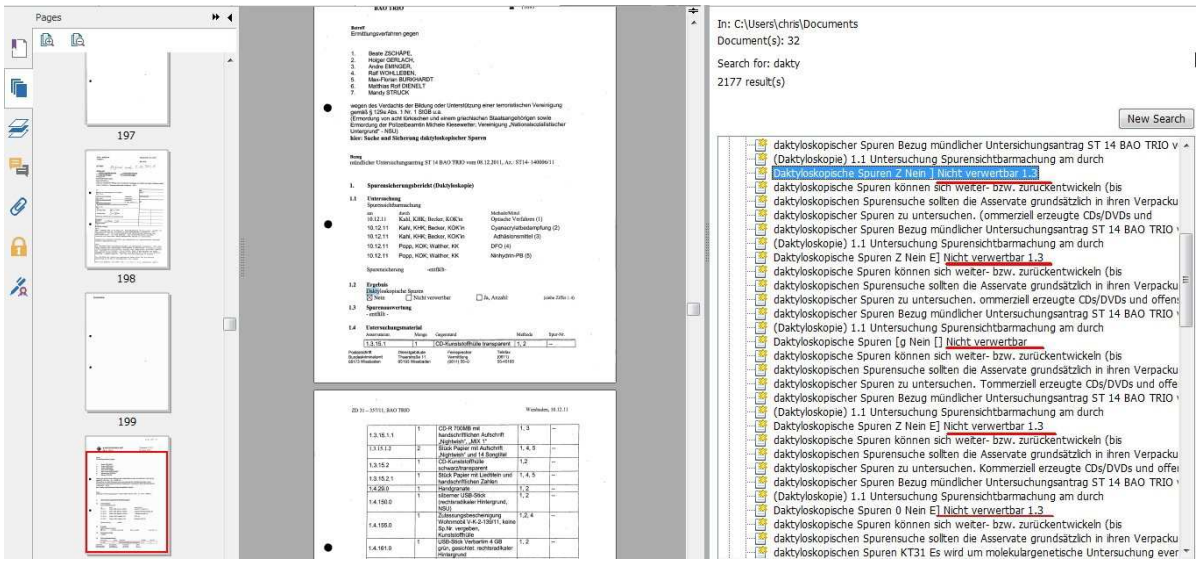

Funkgerät ohne Befund, Fahrzeugschein dito...

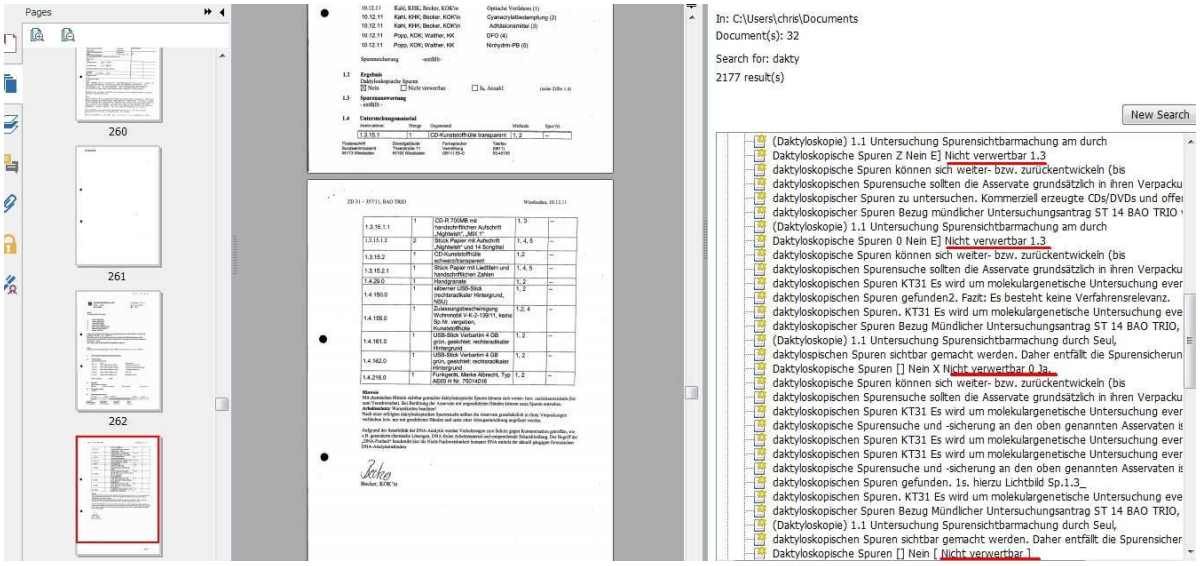

.

10806

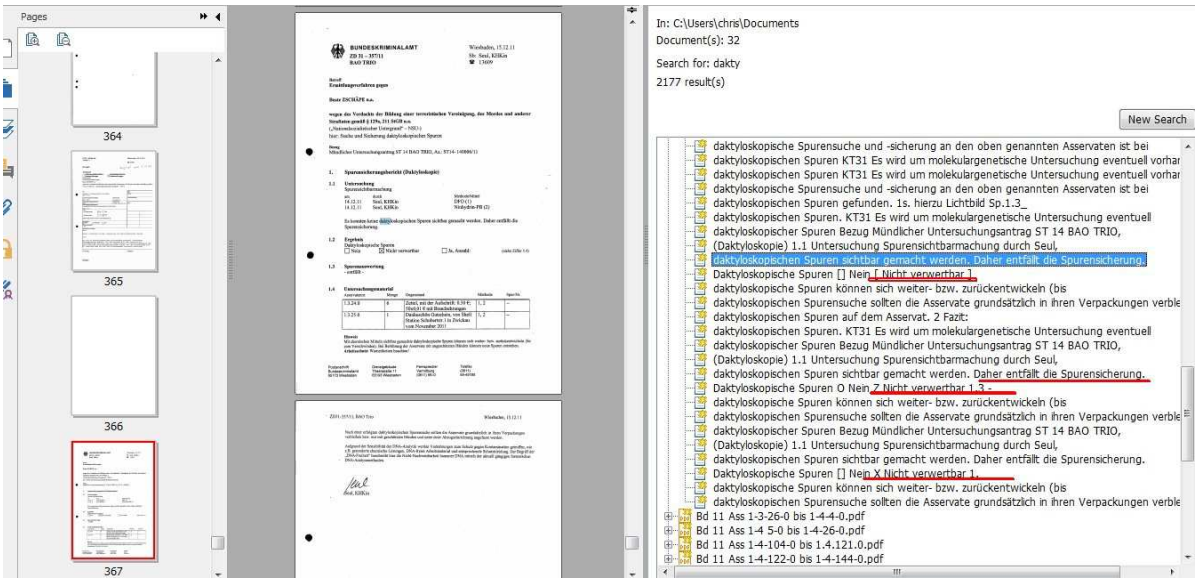

Tankquittung... nichts.

Ordner 4: Fahrerhaus zu Innenraum, Pumpguns...

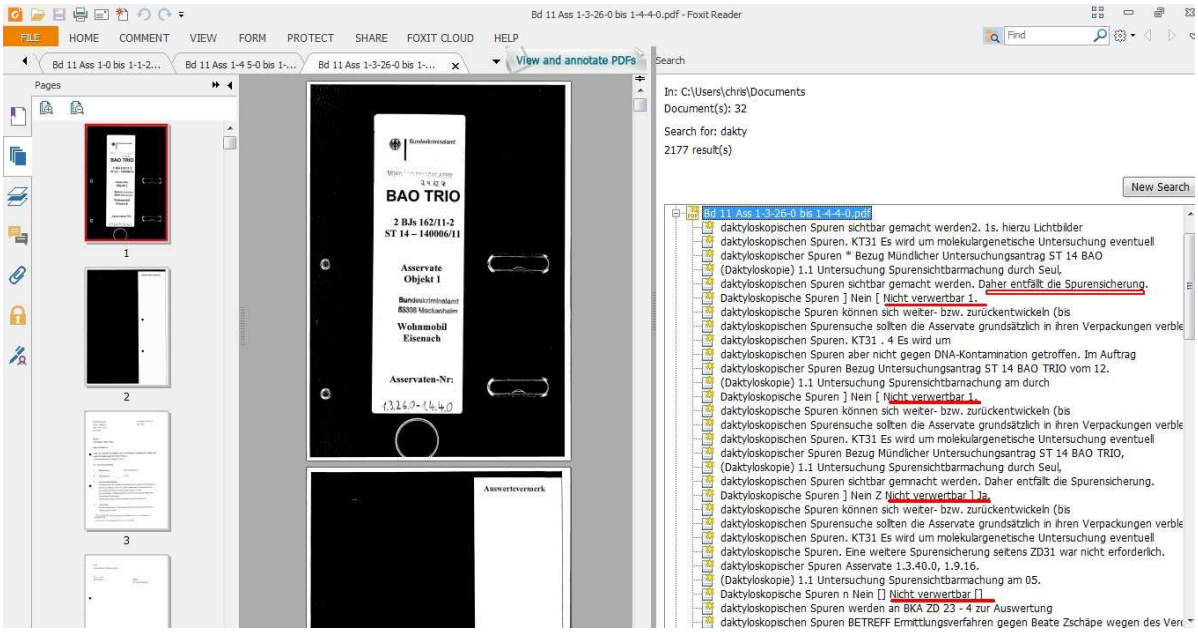

1.3.40 und 1.9.16 sind die Treffer an der Beifahrertür für Zschäpe und Mundlos.

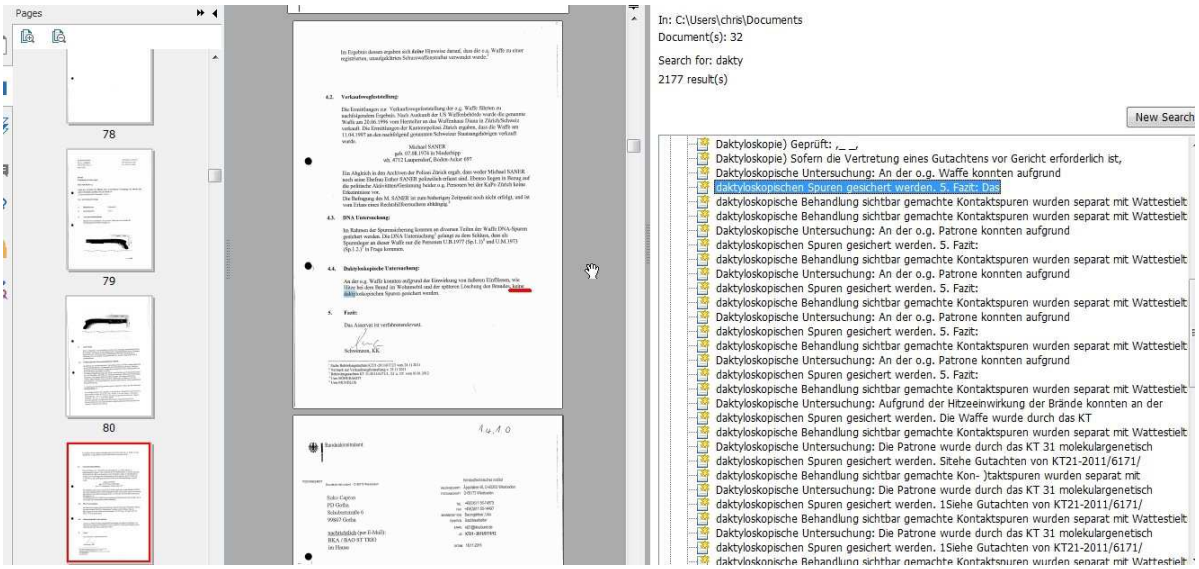

Dazu haben wir eine 17 MB grosse Aktenauszug-Datei geleakt… Waffen und Munition völlig ohne Fingerabdrücke.

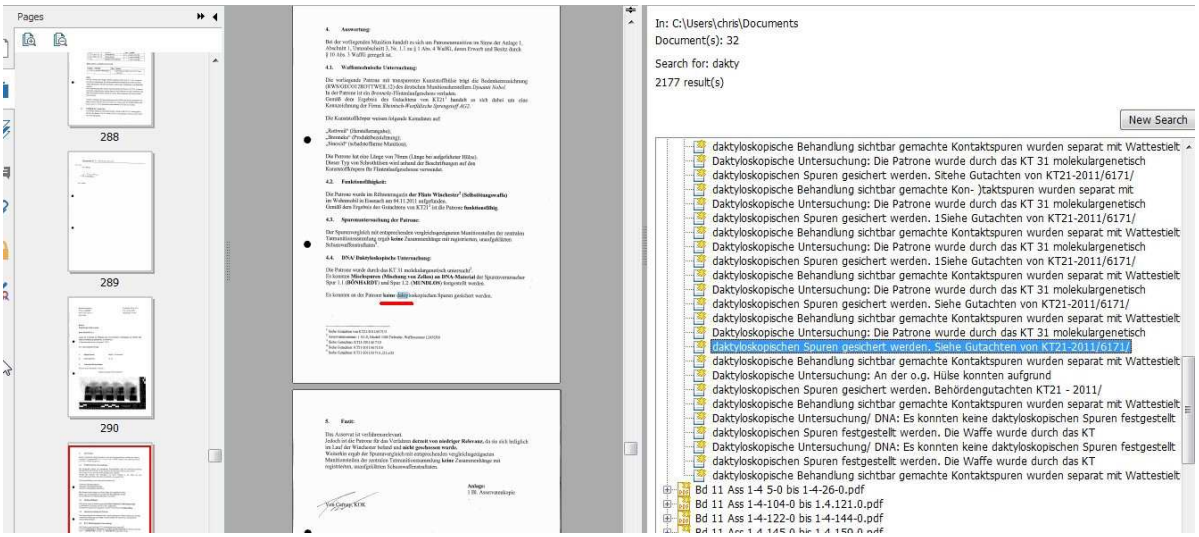

DNA (Blut) auf den Pumpguns, und auf dem schwarzen Revolver Alfa-Proj, der auch mal silbern ist… Zwickau 2006. Siehe vorigen Blogbeitrag.

Ordner 5:

10808

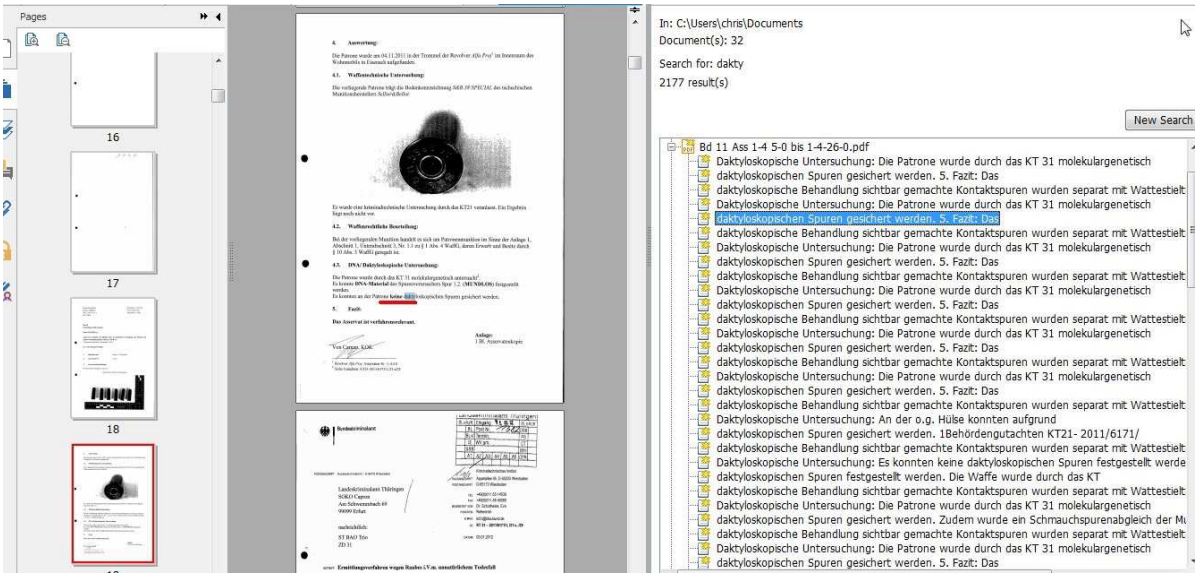

Immer noch Munition, spurenfrei...

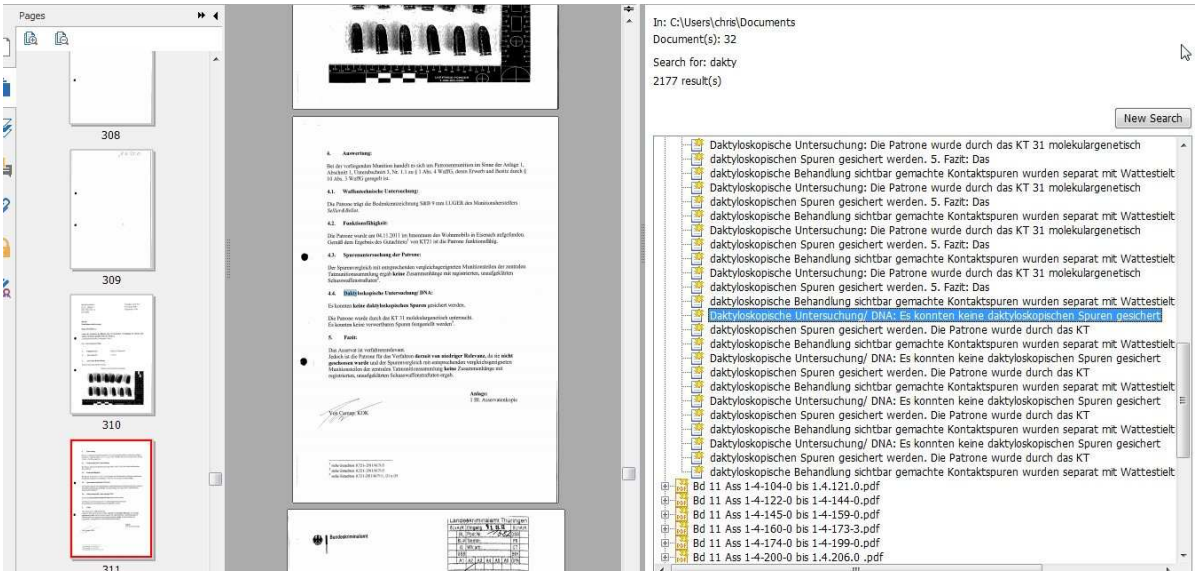

Ordner 6: Waffenholster Umarex

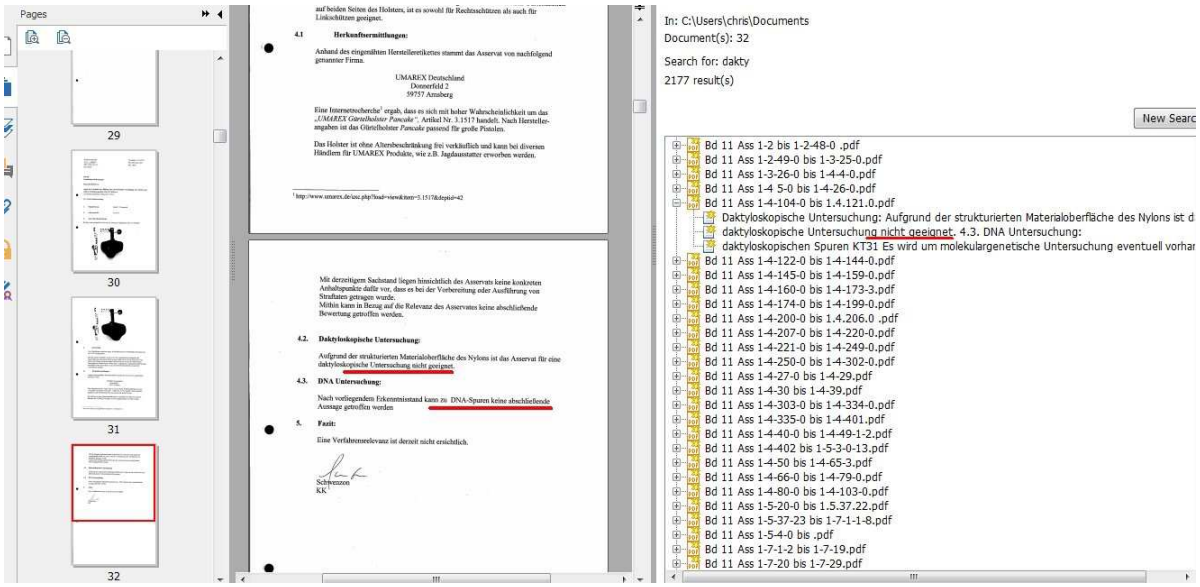

Ordner 7: Pumpgun-Munition Brenneke.

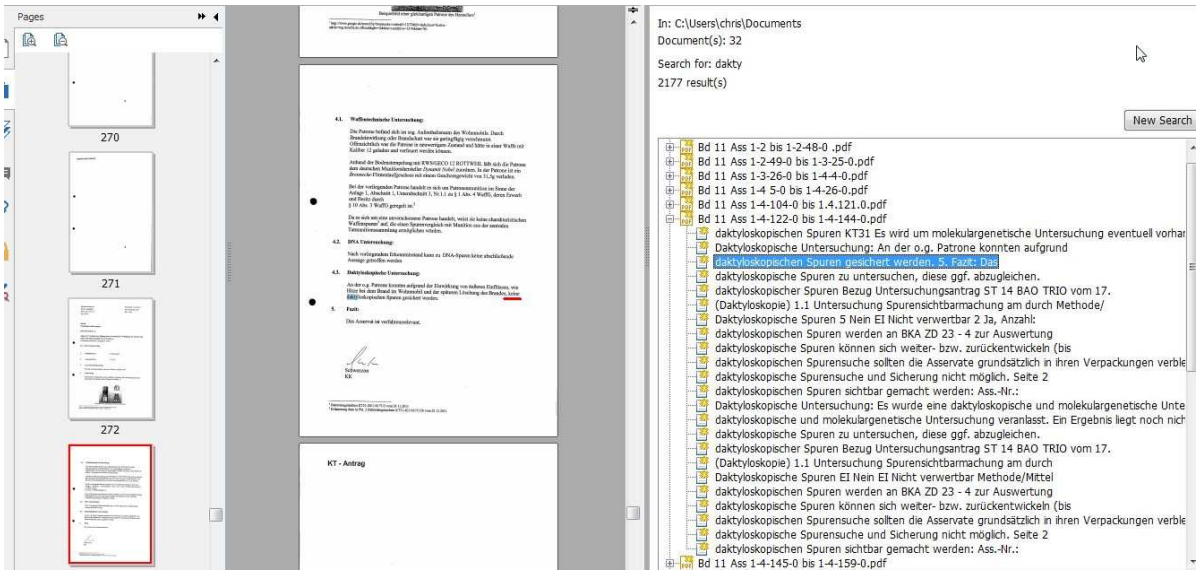

Ordner 8: Fund! Stadtpläne

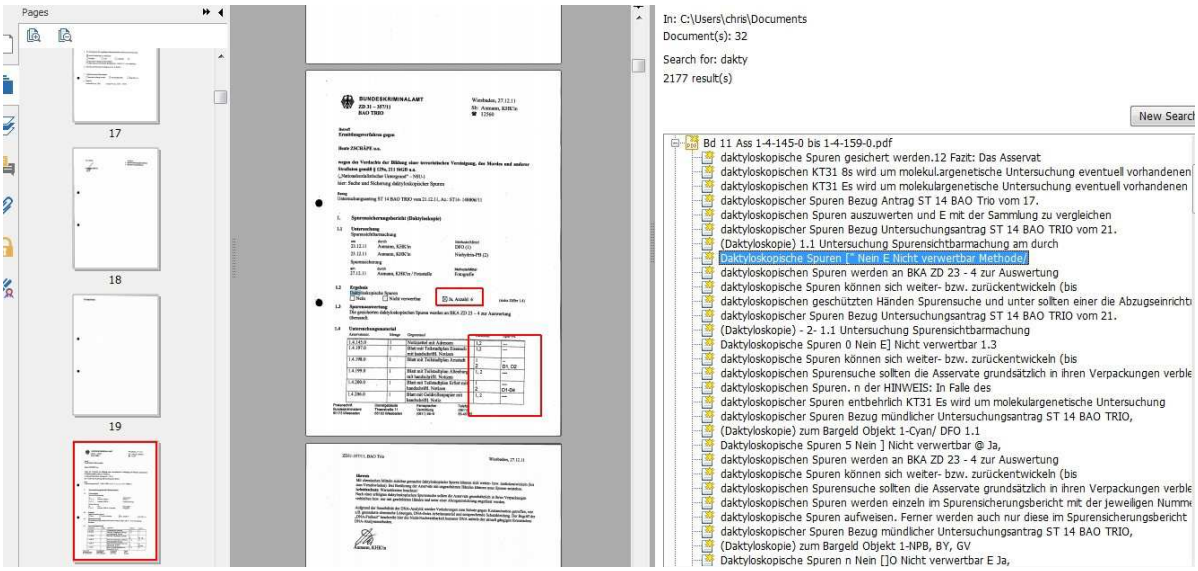

Merkwürdig: 1.02.12 nichts:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.12
Sb: Aumann, KHK'in
☎ 12560

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 21.12.11, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie) – 2-

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
26.01.12	Aumann, KHK'in	Physikalischer Entwickler (1)

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.145.0	1	Notizzettel mit Adressen	1	---
1.4.197.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach mit handschriftl. Notizen	1	---
1.4.198.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	1	---
1.4.199.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Altenburg mit handschriftl. Notizen	1	---
1.4.200.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	1	---
1.4.206.0	1	Blatt mit Geldrollenpapier mit handschriftl. Notiz	1	---

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

aber bereits nach Weihnachten 2011:

10812

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.145.0	1	Notizzettel mit Adressen	1,2	---
1.4.197.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach mit handschriftl. Notizen	1,2	---
1.4.198.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	1 2	-- D1, D2
1.4.199.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Altenburg mit handschriftl. Notizen	1, 2	---
1.4.200.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	1 2	--- D1-D4
1.4.206.0	1	Blatt mit Geldrollenpapier mit handschriftl. Notiz	1, 2	---

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden
Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden
Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0
Telefax (0611) 55-45185

Müsste eigentlich zeitlich umgekehrt sein: Zuerst nichts, dann später 6 Spuren.

ZD31- 357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 27.12.11

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Objekt 1.4	Verdacht der Bildung einer terror. Vereinigung, des Mordes und anderer Straftat gem. §129a StGB	Aumann, KHK'in	- 6 -
Tat-/Funddatum		Am 23.12.11	Unterschrift gez. Au.

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.4.198.0 / D1	1 Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	Rückseite	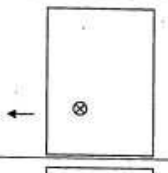		Aumann, KHK'in
1.4.198.0 / D2	1 Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	Rückseite	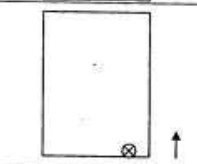		Aumann, KHK'in
1.4.200.0 / D1	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	Rückseite	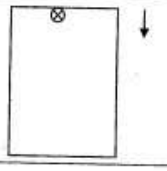	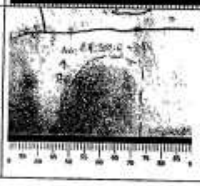	Aumann, KHK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände		Skizze		Gesichert durch
1.4.200.0 / D2	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	Rückseite		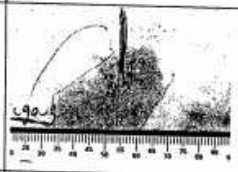	Aumann, KHK'in
1.4.200.0 / D3	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	Rückseite	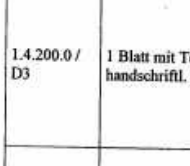	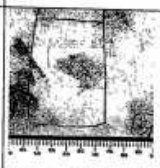	Aumann, KHK'in
1.4.200.0 / D4	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	Vorderseite	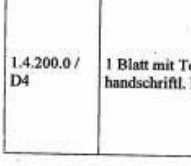	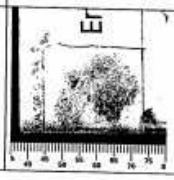	Aumann, KHK'in

Ernüchternd: Niemanden identifiziert:

ZD 31

FAX +49(0)611 55 - 45683
BEARBEITET VON Schubbach, Ingo
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 22. Dezember 2011

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 20.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

4 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.: 1.4.203.0D1, 1.4.204.0D1, 1.4.205.0D1, 1.4.205.0D2

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

1 auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren benannt

1 mit Sammlung/AFIS verglichen

- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend (Spurnummern siehe Bericht(e) zum Nicht-Ausschluss)

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 1.4.202.0D1

10814

DNA-Analyse dazu: Müssten die Uwes gehabt haben…

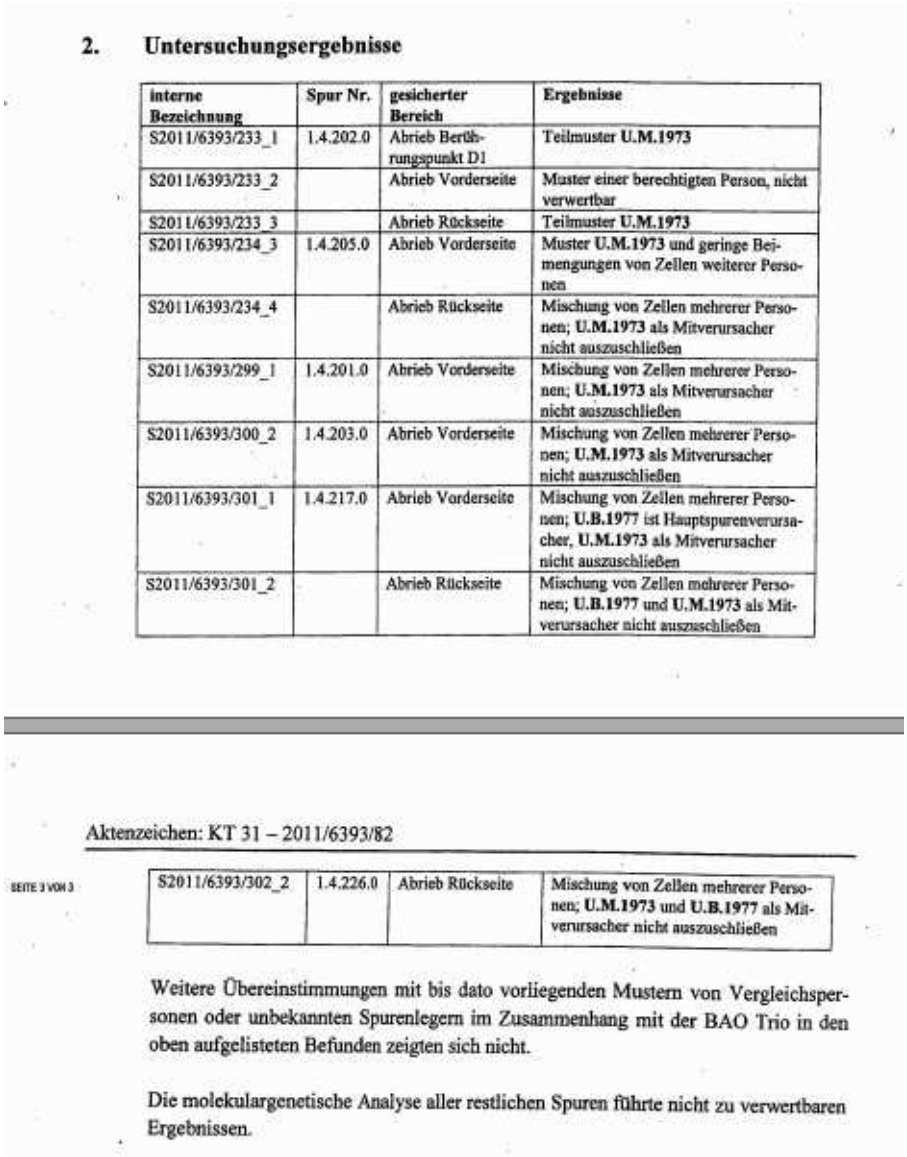

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6393/233_1	1.4.202.0	Abrieb Berührungspunkt D1	Teilmuster **U.M.1973**
S2011/6393/233_2		Abrieb Vorderseite	Muster einer berechtigten Person, nicht verwertbar
S2011/6393/233_3		Abrieb Rückseite	Teilmuster **U.M.1973**
S2011/6393/234_3	1.4.205.0	Abrieb Vorderseite	Muster **U.M.1973** und geringe Beimengungen von Zellen weiterer Personen
S2011/6393/234_4		Abrieb Rückseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/299_1	1.4.201.0	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/300_2	1.4.203.0	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/301_1	1.4.217.0	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** ist Hauptspurenverursacher, **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/301_2		Abrieb Rückseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** und **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen

S2011/6393/302_2	1.4.226.0	Abrieb Rückseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** und **U.B.1977** als Mitverursacher nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Geld im Wohnmobil: 28 Fingerabdrücke!

1.4.49 ist die Bankraubbeute. Nur Gummis und Banderolen wurden geprüft.

1.2 Ergebnis

Daktyloskopische Spuren

☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 28 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.49.1.1	8	Gummis und		
	19	Banderolen davon mit Spuren	(2)	
1.4.49.1.1 (2)	*1*	*Banderole -10000€-*		D1
1.4.49.1.1 (9)	*1*	*Banderole -2000€-*		D1-D3
1.4.49.1.1 (11)	*1*	*Banderole -1000€-*		D1
1.4.49.1.1 (17)	*1*	*Banderole -500€-*		D1+D2
1.4.147.0		250€ in der Stückelung:		
	1	200€-Schein	(1) (2)	--
	1	50€-Schein	(1) (2)	--
1.4.151.0		6.000€ in der Stückelung:		

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

	11	500€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.4.151.0 (1)		*X04958584859*		D1+D2
1.4.151.0 (2)		*X03632762936*		D1+D2
1.4.151.0 (3)		*T00000023964*		D1
	2	200€-Scheine	(1) (2)	--
	1	100€-Schein	(1) (2)	--
	1	Verpackung „Milka Lila Stars"	(1)	--
1.4.152.0		5.000€ in der Stückelung:		
	8	500€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.4.152.0 (1)		*X00232447997*		D1
1.4.152.0 (4)		*X01972689239*		D1
	3	200€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.4.152.0 (2)		*X02102608307*		D1
	4	100€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.4.152.0 (3)		*N21050340321*		D1
	1	Nestle-Kakao-Verpackung	(1)	--

.

1.4.152.0 (2)		*X02102608307*		D1
	4	100€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.4.152.0 (3)		*N21050340321*		D1
	1	Nestle-Kakao-Verpackung	(1)	--
1.7.3.0		442,29€ in der Stückelung:		
	1	200€-Schein	(1) (2)	--
	1	100€-Schein	(1) (2)	--
	2	50€-Scheine	(1) (2)	--
	2	20€-Scheine	(1) (2)	--
	1	1€-Münze	(1)	--
	1	50 Cent-Münze	(1)	--
	3	20 Cent-Münze	(1)	--
	1	10 Cent-Münze	(1)	--
	1	5 Cent-Münze	(1)	--
	1	2 Cent-Münze	(1)	--
	2	1 Cent-Münze	(1)	--
1.7.4.0		5.000€ in der Stückelung:		
	8	500€-Scheine	(1) (2)	--
	3	200€-Scheine	(1) (2)	--
	3	100€-Scheine	(1) (2)	--
	2	50€-Scheine	(1) (2)	--
	1	Milka-Mix-Verpackung	(1)	--
1.7.23.0		2.000€ in der Stückelung:		
	100	20€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.7.23.0 (1)		*U34725089534*		D1
1.7.23.0 (2)		*X17685877466*		D1
1.7.23.0 (3)		*X35621740253*		D1
1.7.23.0.1	1	Banderole -2.000€-	(2)	D1+D2
1.7.24.0		1.000€ in der Stückelung:		
	100	10€-Scheine davon mit Spuren	(1) (2)	
1.7.24.0 (1)		*X58210614569*		D1
1.7.24.0 (2)		*X62944083479*		D1
1.7.24.0 (3)		*X51526792208*		D1
1.7.24.0 (4)		*X49952583695*		D1+D2
1.7.24.0 (5)		*X58674117701*		D1
1.7.24.0.1	1	Banderole -1.000€-	(2)	D1
1.7.25.0		600€ in der Stückelung:		
	12	50€-Scheine	(1) (2)	
1.7.26.0	1	20.000€ in Kunststofftüte verschweißt in der Stückelung:	(1) (an Scheinen+Banderolen wurde keine Spuren-	--
	200	100€-Scheine		
	2	Banderolen -10.000€-		

			sicherung durchgeführt)	

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

1.5 Vermerk

Die Banderolen des Asservates 1.4.49.1.1 wurden durchnummeriert. Nur die Banderolen mit daktyloskopischen Spuren werden einzeln im Spurensicherungsbericht mit der jeweiligen Nummer aufgeführt.
Bei den Geldscheinen wurden nur die Scheine durchnummeriert, welche daktyloskopische Spuren aufweisen. Ferner werden auch nur diese im Spurensicherungsbericht einzeln mit der Geldscheinnummer aufgeführt.
Die Spurenbehandlung der Asservate ist noch nicht abgeschlossen.

Fischer

Fischer, KK'in

Runde 2: 6 Verfahren, noch mehr Fingerabrücke: 36 oder so ähnlich.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.49.1.1	8	Gummis und		
	19	Banderolen davon mit Spuren	(3) (6)	
1.4.49.1.1 (9)	1	*Banderole -2000€-*	(6)	D1+D3
1.4.49.1.1 (11)		*Banderole -1000€-*	(6)	D1
1.4.49.1.1 (16)		*Banderole -1000€-*	(3)	**D1+D2**
1.4.147.0		250€ in der Stückelung:		
	1	200€-Schein	(3)	--
	1	50€-Schein	(3)	--
1.4.151.0		6.000€ in der Stückelung:		
	11	500€-Scheine	(3) (6)	--
	2	200€-Scheine	(3)	--
	1	100€-Schein	(3)	--
	1	Verpackung „Milka Lila Stars"	(4) (5)	--
1.4.152.0		5.000€ in der Stückelung:		
	8	500€-Scheine	(3) (6)	--
	3	200€-Scheine	(3) (6)	--
	4	100€-Scheine	(3) (6)	--
	1	Nestle-Kakao-Verpackung	(4) (5)	--
1.7.3.0		442,29€ in der Stückelung:		
	1	200€-Schein	(3)	--
	1	100€-Schein	(3)	--
	2	50€-Scheine	(3)	--
	2	20€-Scheine	(3)	--
1.7.4.0		5.000€ in der Stückelung:		
	8	500€-Scheine	(3)	--
	3	200€-Scheine	(3)	--
	3	100€-Scheine	(3)	--
	2	50€-Scheine	(3)	--
	1	Milka-Mix-Verpackung	(4) (5)	--
1.7.23.0		2.000€ in der Stückelung:		
	100	20€-Scheine davon mit Spuren	(3) (6)	
1.7.23.0 (1)		*U34725089534*	(6)	**D1+D2**
1.7.23.0 (2)		*X17685877466*	(6)	D1
1.7.23.0 (3)		*X35621740253*	(6)	D1
1.7.23.0 (4)		*X35275322117*	(3)	**D1+ D2**
1.7.23.0 (5)		*X17648345792*	(3)	**D1- D3**
1.7.23.0 (6)		*X17809642478*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (7)		*X18295283459*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (8)		*U45267050111*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (9)		*X35864484905*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (10)		*U69015776576*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (11)		*X35676448679*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (12)		*X17845978556*	(3)	**D1**
1.7.23.0 (13)		*S13881349429*	(3)	**D1**
1.7.23.0.1	1	Banderole -2.000€-	(6)	D2
1.7.24.0		1.000€ in der Stückelung:		
	100	10€-Scheine davon mit Spuren	(3) (6)	

1.7.24.0 (1)		*X58210614569*	(6)	D1
1.7.24.0 (2)		*X62944083479*	(6)	D1
1.7.24.0 (3)		*X51526792208*	(6)	D1
1.7.24.0 (4)		*X49952583695*	(6)	D1+D2
1.7.24.0 (5)		*X58674117701*	(6)	D1
1.7.24.0 (6)		*X59869983404*	(3)	**D1- D3**
1.7.24.0 (7)		*N45141232188*	(3)	**D1**
1.7.24.0 (8)		*N41198521206*	(3)	**D1+D2**
1.7.24.0 (9)		*X47566115516*	(3)	**D1**
1.7.24.0 (10)		*X48321700013*	(3)	**D1**
1.7.24.0.1	1	Banderole -1.000€-	(6)	--
1.7.25.0	12	600€ in der Stückelung: 50€-Scheine davon mit Spuren	(3)	
1.7.25.0 (1)		*S01197200437*	(3)	**D1**
1.7.25.0 (2)		*X25323648248*	(3)	**D1**

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

1.5 Vermerk

Die Banderolen des Asservates 1.4.49.1.1 wurden durchnummeriert. Nur die Banderolen mit daktyloskopischen Spuren werden einzeln im Spurensicherungsbericht mit der jeweiligen Nummer aufgeführt.
Bei den Geldscheinen wurden nur die Scheine durchnummeriert, welche daktyloskopische Spuren aufweisen. Ferner werden auch nur diese im Spurensicherungsbericht einzeln mit der Geldscheinnummer aufgeführt. Alle erstmalig mit NPB sichtbar gemachten Spuren sind fett markiert. Die restlichen Spuren sind sowohl mit DFO als auch NPB sichtbar gemacht worden.
Die Spurenbehandlung der Asservate ist noch nicht abgeschlossen.

Zacharias

Zacharias, KOK'in

Sehr ernüchternd: Kein "NSU", keine Sparkassenangestellten Arnstadt oder Eisenach.

10820

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt – 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12065
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Buths, Elke
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 31. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 09.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

11 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.:
1.4.49.1.1 (16) D2, 1.7.23.0 (8) D1, 1.7.23.0 (10) D1,1.7.23.0 (11) D1, 1.7.23.0 (12) D1, 1.7.23.0.1 D2, 1.7.24.0 (1) D1, 1.7.24.0 (6) D1, 1.7.24.0 (8) D2, 1.7.25.0 (1) D1, 1.7.25.0 (2) D1

17 für Vergleichszwecke geeignete Spuren , davon

17 mit Sammlung/AFIS verglichen

17 nicht zugeordnete, Spuren - Nr.:
1.4.49.1.1 (16) D1, 1.7.23.0 (1) D2,1.7.23.0 (4) D1, 1.7.23.0 (4) D2, 1.7.23.0 (5) D1, 1.7.23.0 (5) D2,1.7.23.0 (5) D3, 1.7.23.0 (6) D1, 1.7.23.0 (7) D1, 1.7.23.0 (9) D1, 1.7.23.0 (13) D1, 1.7.24.0 (6) D2, 1.7.24.0 (6) D3, 1.7.24.0 (7) D1, 1.7.24.0 (8) D1, 1.7.24.0 (9) D1, 1.7.24.0 (10) D1

Im Auftrag

Buths, TBe
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Zieglen TB
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Anlagen

Sonderfall "Beutegeld Eisenach" 1.4.49: Keine Untersuchung der Geldscheine.

Sonderfall "20.000 € aus Stuttgart" 1.7.26: Eingeschweisst, daher keine Untersuchung.

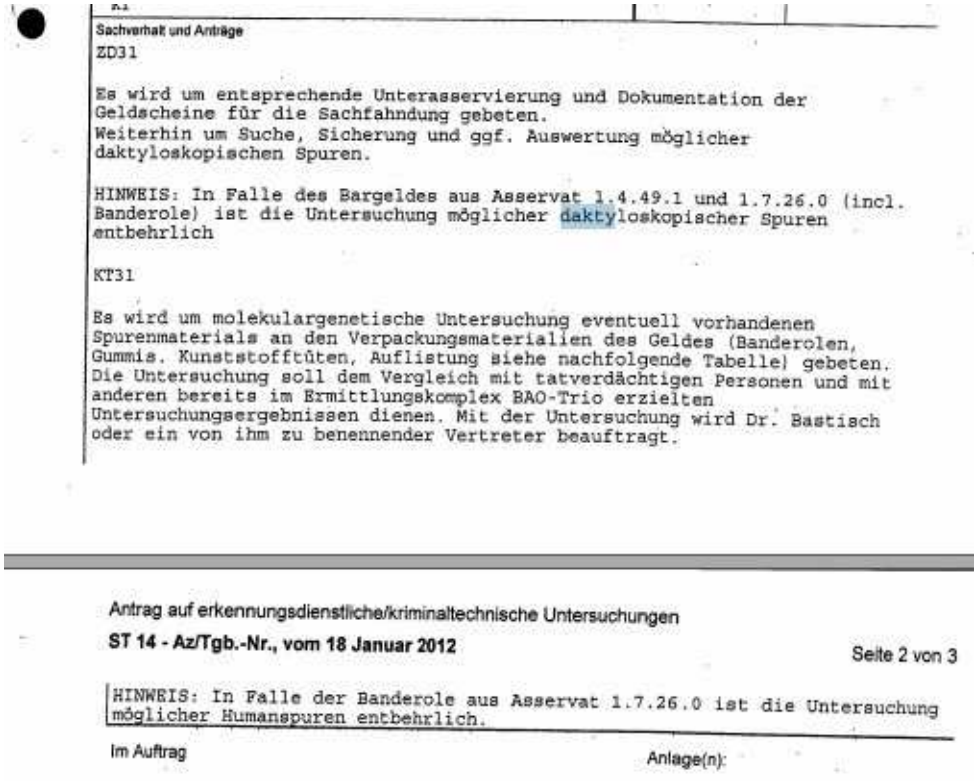

Sachverhalt und Anträge

ZD31

Es wird um entsprechende Unterasservierung und Dokumentation der Geldscheine für die Sachfahndung gebeten.
Weiterhin um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung möglicher daktyloskopischen Spuren.

HINWEIS: In Falle des Bargeldes aus Asservat 1.4.49.1 und 1.7.26.0 (incl. Banderole) ist die Untersuchung möglicher daktyloskopischer Spuren entbehrlich

KT31

Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials an den Verpackungsmaterialien des Geldes (Banderolen, Gummis. Kunststofftüten, Auflistung siehe nachfolgende Tabelle) gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 18 Januar 2012 Seite 2 von 3

HINWEIS: In Falle der Banderole aus Asservat 1.7.26.0 ist die Untersuchung möglicher Humanspuren entbehrlich.

Im Auftrag Anlage(n):

Wie seit Langem bekannt wurden bei der DNA-Untersuchung des Geldes zwar keine Uwes, keine Sparkassen-Angestellten etc festgestellt, dafür aber ein Unbekannter, auf dem Beutegeld (Banderolen), angeblich tatortberechtigt, dessen DNA auch auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau gefunden wurde. Nachgemeldet als Angehöriger des LKA Sachsen.

DNA-Pärchen 1, das beide Tatorte verbindet, Zwickau und Eisenach,

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten “Beutegeld”,
auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),
und dann soll Person 33 = Person 24 sein,
die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)
der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

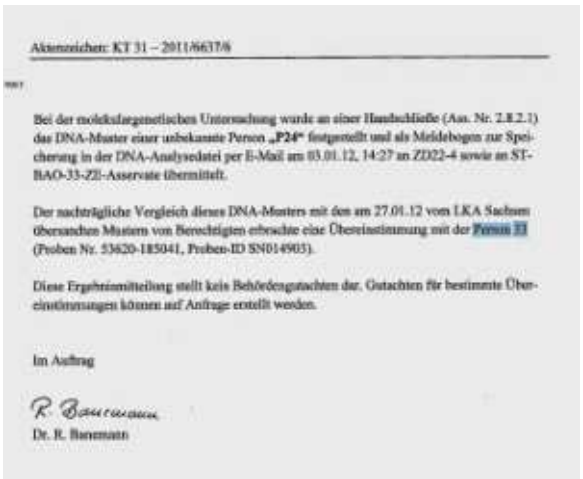

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/66317/6

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person „P24“ festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-in -zwickau-und-im-wohnmobil-teil-2

Es gibt noch ein DNA-Pärchen, dazu wurde Nordgauer LKA Stuttgart auch vor Kurzem im NSU-Ausschuss Ländle befragt:

> Es geht diesmal um **Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart.** Der in Heilbronn bei den DNA-Analysen bzw. den Nichtanalysen eine Rolle spielt, und eben auch in Zwickau und in Eisenach.
>
> Ist schon ein wenig her, das mit Eisenach und Zwickau:
>
> Samstag, 2. August 2014

Seine DNA war auf dem Asservat **2.12.153**.

Aktenzeichen: KT 31 – 201 1/6393/66

Das DNA-Muster der unbekannten Person „**P40**" wurde am 09.03.2012, 15:04 an ST-BAO-33-ZE-Asservate per E-Mail übermittelt.

Vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio handelt es sich bei dem Spurenverursacher aus Zwickau/Eisenach um eine berechtigte Person.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. **Verbleib des Untersuchungsmaterials**
Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Pfaff

2.12.153 weist DNA von **U.M.1973** (Mundlos), **M.N.** (LKA Nordgauer) und einer weiteren Person auf. **P40** taucht dort ebenfalls auf, aber auf anderen Asservaten.

Mitte Dezember 2011 war also nicht bekannt, dass Manfred Nordgauer am Tatort in Zwickau war, und eine "tatortberechtigte Person" war. Beim BKA nicht bekannt.

Er hinterliess seine DNA auf Papieren in der Wohnung, die zur Türspionkamera gehören.
Hat er sie wieder eingebaut, die Cameras, am 25.10.2011?
(am 24.10.2011 waren keine da… laut KHM Frank Lenks Fotobeweis)

2010er Aufnahmen

Im März 2012 war Manfred Nordgauer zur tatortberechtigten Person geworden.
(siehe oben, **M.N. Zwickau/Eisenach**)
https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-in -zwickau-und-im-wohnmobil-teil-2/

Laut Einsatztagebuch der sächsischen Polizei gab es Nordgauer und Koch (beide LKA Stuttgart) an beiden Tatorten. Es ist merkwürdig, dass dem BKA das über Monate nicht bekannt war. Noch merkwürdiger ist, wo man das DNA-Pärchen fand, einmal auf Beutegeld-Banderolen und auf der Handschelle Kiesewetters, das müsste dann "ein LKA-Sachsen-Mitarbeiter namens Koch sein", und Nordgauer fand man auf den Unterlagen zur Türspion-Camera in Zwickau, von der es 2011 gar keine Aufnahmen gab, sondern nur 2010.

Dafür gab es auf einer anderen Zwickauer Ü-Camera "Starke junior":

BKA gesteht schwere Ermittlungspanne ein

.

Eine DNA-Spur in der Wohnung des NSU-Trios deutete auf einen Skinhead und Ex-Geliebten von Beate Zschäpe. Doch am Ende stellte sich heraus, dass sie von einem Mitarbeiter der Polizei stammt

Ein BKA-Ermittler hat als Zeuge im NSU-Prozess eine Ermittlungspanne eingeräumt. **Auf einer**

Überwachungskamera, die das NSU-Trio in seiner Wohnung in Zwickau installiert hatte, habe die Polizei eine DNA-Spur gefunden, die zu einem mutmaßlichen Terrorhelfer zu passen schien. Später habe sich herausgestellt, dass diese Spur tatsächlich von einem Labormitarbeiter der Polizei stammte.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article130758066/BKA-gesteht-schwere-E
rmittlungspanne-ein.html

Mit den Überwachungskameras in Zwickau stimmt etwas Grundsätzliches nicht! Am 24.10.2011 nicht vorhanden, machen sie ab 26.10.2011 Bilder vom Womo vor der Tür, aber es fehlt das Jenaer Trio darauf komplett!

Wer hat in Zwickau die Ü-Cameras wieder angebaut? "Labormitarbeiter der Polizei", wer ist das?

Auf einer Überwachungskamera, die das NSU-Trio zum Schutz seiner konspirativen Zuflucht hinter einem Blumenkasten und Plastik-Ranken installiert hatte, fanden sich DNA-Spuren, die zu einem mutmaßlichen Terrorhelfer und Ex-Geliebten von Beate Zschäpe zu passen schienen. Später habe sich aber herausgestellt, dass die DNA von einem Labormitarbeiter der Polizei stammte, der die Kamera auf Spuren untersuchte.

Die Kamera sei nach dem Auffliegen des Trios auf DNA-Spuren untersucht worden, sagte der BKA-Ermittler. Dabei habe sich herausgestellt, dass nur die beiden minderjährigen Söhne von Zschäpes Ex-Geliebtem „als Spurenverursacher infrage“ kämen, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von „99,85 Prozent“. Die Behörde habe außerdem aus ihren Ermittlungen gewusst, „dass Kinder in der Nähe des Trios erkannt wurden, die wir aber nicht zuordnen konnten“. Zeugen hatten von Besuch mit Kindern berichtet.

Aus alldem habe sich der „relativ heftige Tatvorwurf“ ergeben, Zschäpes Ex-Geliebter könne den Kontakt mit dem Trio bis zum Schluss gepflegt haben. Er sei gleich zu Beginn seiner Vernehmung damit konfrontiert worden, erinnerte sich der BKA-Beamte. Man habe schauen wollen, „wie er reagiert“ und ob er womöglich „einbricht“. Zusätzlich sei ihm eröffnet worden, er könne dem Ermittlungsrichter in Karlsruhe vorgeführt werden. Andererseits sei ihm Straferleichterung nach der Kronzeugenregelung für den Fall angeboten worden, dass er rede.

Das habe er aber nicht getan. Stattdessen habe er immer wieder beteuert, das Trio seit seiner Flucht im Jahr 1998 nicht mehr gesehen zu haben. Außerdem habe er nie eine Überwachungskamera besessen, das sei „totaler Quatsch“. Die Vernehmung, die wenige Monate nach dem Auffliegen des Trios stattfand, dauerte elf Stunden.

Erst auf Nachfrage der Bundesanwaltschaft räumte der Ermittler ein, dass die DNA-Spur definitiv nicht von dem Verdächtigten stammte. Es habe sich erst später herausgestellt, dass ein „wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kriminaltechnik“ sie bei der Untersuchung der Kamera hinterlassen habe.
http://www.merkur.de/politik/zschaepes-befangenheitsantrag-abgelehnt-zr-3744765 .html

Damals bloggten wir dazu:

Sehen Sie, und das ist P42.
Er ist ein wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Kriminallabors, den man “vergessen” hatte?
Am 21.3.2012, nachdem man bereits im Januar den “Treffer” hatte, tja das soll ja vorkommen…
“unbekannte Person P42″ ?
In den Akten gibt es den gar nicht, “P42″ taucht dort nicht auf.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-an -waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-1/

.

Zum Beutegeld ist noch anzumerken, dass die Bankräuber es gezählt haben sollen, es finden sich Notizen dazu auf einer Banderole oder Visitenkarte… aber warum wurde das Beutegeld nicht DNA-geprüft, wenn man keine Fingerabdrücke der Uwes fand?

Warum sagte die Bankangestellte, sie habe den Bankräubern das Registriergeld gegeben, 10 grüne Hunderter, aber laut BKA sind es 3 gelbe 200er und 4 grüne Hunderter, und die Geldscheinnummern fehlen in der Akte?

Es bleibt als Erklärung nur Ersatzbeute über, anders ist diese Vertuschung nicht erklärbar. Der 3. Mann war es nicht, denn man vermeldete den vollständigen Bankraub als aufgefunden. Fataler Fehler.

Ende Teil 2.

.

---

lothar harold schulte (2015-08-10 22:08:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-10 22:29:11)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

Reiner07 (2015-08-10 22:47:52)
Da gab es offensichtlich einige Dekorateure mit Handschuhen :-)

2.177 Treffer in 32 Ordnern zu “dakty” im Wohnmobil - Der Blogpusher (2015-08-10 23:11:23)
[…] By fatalistsalterego […]

Wolfhilta (2015-08-11 07:40:58)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.8.26 Mustafa Turgut dachte, der NSU-Prozess würde nur 1 Tag dauern… (2015-08-11 02:00)

Zuerst denkt man, man habe sich verhört:

Er sei extra wegen des NSU-Prozesses nach Deutschland gezogen, und das für nur 1 Tag Prozess, ab Sekunde 40:

http://www.mdr.de/mdr-info/audio1242372.html

Der BR hat das Skript, allerdings hat man dort den titelgebenden Satz herausgenommen:

> Er ist extra aus der Türkei nach Deutschland gezogen, um den Prozess beobachten zu können.

> Doch nun dauert das Verfahren schon fast zweieinhalb Jahre. An die lange Prozessdauer musste Turgut sich erst gewöhnen - und inzwischen interessiere er sich auch kaum mehr dafür, wie er sagt.
>
> http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/opfer-nebenklaeger-nsu-prozess-sicht-1 00.html

Sagte man ihm, der NSU-Prozess würde nur 1 Tag dauern? Wer war das denn? Etwa der Atlantikbrücken-Daimagüler, der im BR-Beitrag auch wieder mal herumlallen darf?

Spricht Turgut Türkisch oder Kurdisch? Nicht schlecht sein Satz, die Uwes seien Bauern in einem Schachspiel. Noch ein paar Tausend Döner backen, dann kommt er vielleicht noch drauf…

.

MURAT O. (2015-08-11 02:06:23)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

MiomeinMio (2015-08-11 03:10:43)
Das muss unters Volk, auch ins Forum: https://www.youtube.com/watch?v=6ajXNbP6 maE

Mustafa Turgut dachte, der NSU-Prozess würde nur 1 Tag dauern… - Der Blogpusher (2015-08-11 03:11:10)
[…] Mustafa Turgut dachte, der NSU-Prozess würde nur 1 Tag dauern… […]

lothar harold schulte (2015-08-11 04:16:13)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-11 04:48:48)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-11 07:38:12)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Ich (2015-08-11 13:59:25)
"... ist extra umgezogen"... "Prozess dauert nur einen Tag". Klar, für einen Tag zieht man auch mit Sack und Pack um. Ist ja praktischer als ein Hotel...

2.8.27 Die Umpolung nach der Umpolung, die umgepolt wurde (2015-08-11 09:00)

Man kann es kurz und schmerzlos machen, @anmerkung::

> Jetzt glaube ich doch daran, daß das Moserle irgendwann mal umgepolt wurde, damit er umgepolte Artikel ausfertigen darf. So umtriebig, wie der momentan auf Kanälen sendet, kann ich nicht mehr an einen freien Autor glauben wollen. www.heise.de/tp/artikel/45/45639/1.html
>
> .
>
> Polizistenmord von Heilbronn: "Umpolung"
> Thomas Moser 09.08.2015
>
> Die Ermittlungen werden seit dem 4. November 2011 in eine bestimmte Richtung gelenkt
> —–
>
> Nö Moser, die Ermittlungen von bisherigen Spuren weggelenkt und eingestellt. Mehr ist nicht passiert.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=222#ixzz3iQq3lAhO

Recht hat er, eigentlich ist damit alles Nötige zum neuestens Desinfo-Gedöns angemerkt.

Wie schädlich diese Art von "Aufklärer" wirkt, das sieht man anhand der Kommentare bei heise.de: Zu 90 % völlig merkbefreit, desinformiert durch Moser nebst sebnitzenden oder luftpistolenlügenden Kollegen...

verheerende Wirkung.

Desinfo 1:

> Die Ermittler kamen nach 2007 zu der Einschätzung, die Tat auf der Heilbronner Theresienwiese wurde von vier bis sechs Personen begangen. Mehrere Zeugen hatten drei verschiedene blutverschmierte Männer gesehen. Das LKA wollte mehrere Phantombilder zur Fahndung herausgeben. Der Staatsanwalt jedoch untersagte jegliche Veröffentlichung.

Blödsinn.

- 2007 wollte niemand Phantombilder veröffentlichen, 2008 und 2009 auch nicht, erst Ende 2010 kam man auf diese Idee.
- Die Absage des ESTA Meyer erfolgte am 2.8.2011, Arnold glaubte man gar nichts, hatte ein Gutachten "Jagdschein" für ihn, und es gab nie einen Zweitzeugen für die gesichteten "blutverschmierten Männer".
- auf die Mehrtätertheorie kam man erst 2010, nach Umpolung von Wattestäbchenphantom zur Umpolung Chico, nach Einstellung des Verfahrens gegen Chico polte man aus lauter Verzweiflung auf "Phantome" um, die man jahrelang nie beachtet hatte. Zurecht, höchstwahrscheinlich.

.

Desinfo 2:

> Oder: Die Videoaufzeichnungen aus Geschäften und Tankstellen rund um den Tatort wurden jahrelang nicht ausgewertet. Das geschah erst nach 2011. Weil man darauf nicht Böhnhardt oder Mundlos sieht, betrachtet der Staatsanwalt das nun als nachträgliche Rechtfertigung für die Nichtauswertung der Videos.

Falsch. Die Auswertung erfolgte 2010, jedenfalls die Auswertung dessen, was noch da war... siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

.

Desinfo 3:

> Seit dem 4.11.2011 ist das gesamte Landeskriminalamt (LKA) von Baden-Württemberg durch die Vorgaben der BAW "umgepolt". Die Ermittlungen sollten nur noch die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos "nachweisen" und nicht mehr rückhaltlos und in alle Richtungen erfolgen.

Rosstäuscher: Die Ermittlungen wurden seit dem Tag des Mordes sabotiert. Es gab niemals "rückhaltlose Ermittlungen in alle Richtungen". Man vergass 2,5 Jahre lang die Untersuchung der Opferbekleidung auf Spuren, und dann fand man 2010 die lieben Kollegen... Start des DNA-Krimis...Teile der Ausrüstung "Belt Keeper" nahm man noch Ende 2010 aus dem DNA.Krimi heraus...

- Sabotage ab dem 1. Tag bei den Audis mit MOS-Kennzeichen: Benziner ausgeklammert. Grundlos. Erst 2010 bemerkt
- Listen von KFZ der Ringfahndung fehlen, von sämtlichen 10 Posten der Böblinger, 2010 festgestellt.
- Anwesenheit weiterer 3-4 Polizeifahrzeuge vor dem Mord ist mehrfach bezeugt, aber nie verifiziert worden. Beklagte ein gewisser Moser...
- Kiesewetters BFE-Messer war zuerst am Tatort, dann war es weg, tauchte nach 1 Monat bei der BFE wieder auf, keine Ermittlungen.
- Handys der Opfer und Diensthandy im Streifenwagen wurden nicht korrekt ausgewertet, nur 25.4.2007, aber nicht die entscheidenden Tage davor, wie nämlich Kiesewetter nach Heilbronn kam, die O2-SIM Kiesewetters fehlt, Diensthandy wurde nach Verlust der Auswertungsunterlagen nicht nochmal angefordert.
- der 4.11.2011 beendete den DNA-Kollegen-Krimi, dessen 4. Runde nach dem 27.7.2011 eingeläutet worden war.

.

3.5 Jahre nach dem Mord soll Kollegen Penna, dem mutmasslich eingebauten Bespasser des letzten Abends, die Türken/Südländer-Bedrohungsgeschichte eingefallen sein, die er in verschiedenen Varianten erzählte, mit unterschiedlichen Kneipen, wo er gewesen sein will... Paradebeispiel?

> Ein Paradebeispiel: Michèle Kiesewetter verbrachte den Abend vor ihrem Tod mit dem Kollegen Marcello P.. Er hatte in seiner Vernehmung durch das LKA im Dezember 2010 angegeben, ihm und Kiesewetter sei an jenem Abend in Böblingen ein Mann aufgefallen, der sie beobachtet habe. Als ihm die Ermittler die Phantombilder von Heilbronn vorlegten, deutete er auf das Bild, das nach den Angaben des schwerverletzten Beamten Martin A. gezeichnet worden war. Sie seien elektrisiert gewesen, so die LKA-Vertreterin gegenüber dem Ausschuss.

Das ist eine nette Geschichte, nur Substanz hatte die nie. Paradebeispiel geht anders...

> Am 16. November 2011 wurden P. erneut Lichtbilder vorgelegt, die nach einem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Zusätzlich aber auch ein Bild von Uwe Böhnhardt. "Wenn er jetzt nicht auf Böhnhardt zeigt, hat seine Aussage keine Bedeutung", habe sie damals gedacht, so die LKA-Beamtin vor dem Ausschuss. Tatsächlich zeigte P. nicht auf Böhnhardt, sondern auf eine andere Person.

Was für ein Blödsinn, Moser, Pennas "Bedroher" war ein Südländer, es war völlig ausgeschlossen, dass er auf Böhnhardt oder Mundlos tippen würde... hätte er es getan, es wäre völlig unglaubwürdig gewesen... das weiss auch Moser, schreibt es aber nicht.

> Doch die galt als "verfahrensunbeteiligte Person", weil sie keine Ähnlichkeit mit Böhnhardt oder Mundlos aufwies. Die Folge: dem Hinweis des Beamten wurde "keine weitere Bedeutung zugemessen". Die Festlegung auf die "zwei Uwes" als Täter erwies sich damit als Falle.

Zurecht: Gedöns von Anfang an. Moser hat es immer noch nicht gefressen, dass Arnold Chico bereits 2009 identifiziert hatte, man hatte ein Foto von dem, und eine DNA aus Serbien, die nicht passte, Zigarettenkippe, wozu brauchte man dann Ende 2010 ein Südländerphantom von dem, anstatt das Foto zu veröffentlichen?

Jagdschein... Das Phantom ist von 2010, und sieht nicht so aus wie der Chico, den Arnold 2009 identifiziert hatte:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/martin-arnold-hat-chico-2009- identifiziert-man-stellte-das-verfahren-2010-ein/

Wozu ein Phantom statt des "identifizierten" Fotos? Was sollte der Quatsch?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/25/nsu-ausschuss-laendle-unbelec kt-von-jeglicher-aktenkenntnis-teil-1/

.

interner Name des Arnold-Phantoms vom Okt.2010: Dr. Siegfried Mayr, unrasiert auf Amrum...

.

Wo bleibt das Positive?

Auch die grün-rote Landesregierung unterstützt bis heute dieses Dogma. Das nennt man tendenziös. Ist aber gescheitert: Denn auch diese Ermittlungen mit Schlagseite konnten - Zitat BKA-Ermittlungsbericht, Oktober 2012 - "keinen eindeutigen Nachweis erbringen, daß Böhnhardt und Mundlos am Tattag in unmittelbarer Tatortnähe Theresienwiese waren". Das wiederum kann bedeuten: Die wahren Täter oder Mittäter laufen noch frei herum.

Das ist zwar nicht neu, aber immerhin...

Richtig ist, dass das LKA Stuttgart die Spuren erneut prüfte, aber nichts fand:

Die Zusammenfassung in “gross”:

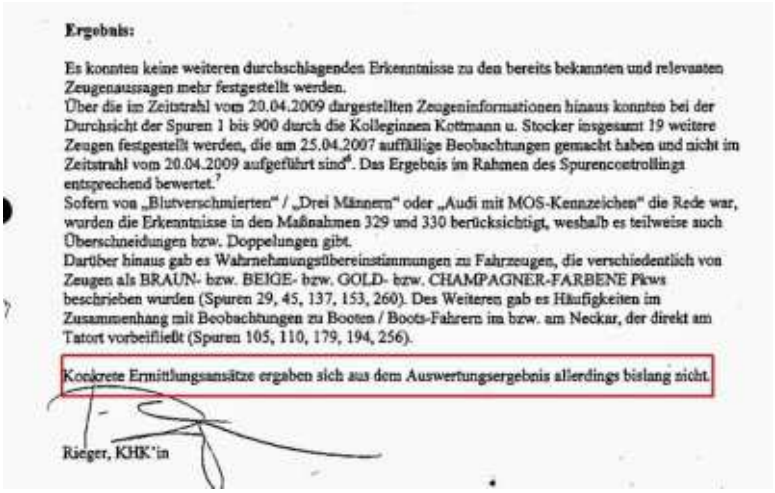

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten“ / „Drei Männern“ oder „Audi mit MOS-Kennzeichen“ die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

Die Frau Rieger ist der Meinung,
“Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen” ?
Ist aber auch egal ===> NSU

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

.

Der Pappdrache "Heilbronner Phantome" war nichts weiter als ein Notbehelf, weil man nach dem Ausschluss von Chico 2009, 10 Ordner voller Überwachungen etc pp, und nach dem Auffliegen des Wattestäbchenphantoms nichts hatte, ausser den Kollegen-DNA ab 2010, 4 Kollegen an den Opfern, und immer noch offene Spuren, und eben die Mehrtätertheorie, und es ist bezeichnend, dass der ESTA Meyer diese Ermittlungen, eine Kollegen-DNA-Runde nach der Anderen, der Schlinge zog sich bis Mitte 2011 immer weiter zu, eben nicht stoppte.

Das wird natürlich niemals erwähnt oder gar gewürdigt von Pseudoaufklärern wie Moser. Es ist aber wichtig. Der Staatsanwalt stoppte nicht die internen DNA-Abgleiche mit Polizistenkollegen, sondern das Gedöns, und das mit guten Gründen.

10832

Tweets vom Juli 2015, völlig unterschiedliche Wahrnehmungen...
Statt dessen wird das endlose Pappdrachenspiel mit den Phantomen weiter und weiter aufgebauscht, und das wider besseren Wissens. In Geheimsache NSU waren das noch NPD-Leute, nicht wahr Moser? Die (immer, jedes Mal geäusserten!) Zeugenangaben "Osteuropäer" musstet ihr dabei unterschlagen, gelle? Habt ihr auch schön getan , alles für den Krokus-Lügendreck... den Moser massgeblich mitgehypt hat...

Das nennen wir Umpolung, Verwirrung der Leute, weg vom Wichtigen, hin zum Gedöns.

Cui bono, Moser? Nur ein Brett vor´m Kopf, oder schlimmer?

@anmerkung soll das letzte Wort haben:

> Aha, dann ist der Moser wohl das outgesourcte Literaturbüro einer Behörde.
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=222#ixzz3iRDFFx23

.

Die Umpolung nach der Umpolung, die umgepolt wurde - Der Blogpusher (2015-08-11 10:11:31)
[...] By fatalistsalterego [...]

Eric der Wikinger (2015-08-11 10:17:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

MURAT O. (2015-08-11 13:21:20)
Hat dies auf D - MARK 2.0 rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-11 15:07:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

fatalistsalterego (2015-08-11 16:22:14)
Warum so vergesslich, Thomas Moser? Polizistenmord von Heilbronn: "Umpolung" Da war doch noch etwas in Heilbronn. Wattestäbchen. Wikipedia schreibt dazu "Auffällig war, dass in allen Fällen keinerlei sonstige kriminalistisch verwendbare

Spuren ermittelt werden konnten. Insbesondere gab es zu Alter oder Aussehen der gesuchten Person keine brauchbaren Hinweise." Das ist Wikipedia-Quatsch, weil die "gesuchte Person" a)nicht existierte und es deshalb natürlich kein "Alter" etc. geben konnte und insbesondere b) weil es massig "sonstige kriminalistisch verwendbare Spuren" in Hilbronn gab - die nur nie an die Öffentlichkeit gelangen sollten. Moser schreibt: "Die Ermittler kamen nach 2007 zu der Einschätzung, die Tat auf der Heilbronner Theresienwiese wurde von vier bis sechs Personen begangen. Mehrere Zeugen hatten drei verschiedene blutverschmierte Männer gesehen. Das LKA wollte mehrere Phantombilder zur Fahndung herausgeben. Der Staatsanwalt jedoch untersagte jegliche Veröffentlichung." Da fehlt bei Moser offensichtlich das "Phantom", nach dem satte 2 Jahre gesucht worden war. Dann kam eine Lücke, in der das Phantom nichts mehr galt, und dann der erlösende November 2011, seit dem ein "NSU" den Mord begangen haben soll. Es ist keine besondere Kunst, festzustellen, dass in all den Jahren seit dem Mord die Staatsanwaltschaft und die "Ermittler" nicht nur FALSCHE Spuren mit irrwitziger Beharrlichkeit verfolgten, sondern dass sie ZUGLEICH alle vorhandenen Spuren wie Phantombilder, vorhandene Videos von Geschäften in der Umgebung und Zeugenaussagen nicht nutzten, nicht veröffentlichten usw.. Thomas Moser nimmt dafür die Begriffe "Dogma", "tendenziös" und "Ermittlungen mit Schlagseite". Ich nenne das, wenn ein und derselbe "Fehler" mit einer "Umpolung" nach der anderen wieder und wieder geschieht, Behinderung der Justiz im Amt, Bildung einer kriminellen Vereinigung und aktive Unterstützung der Flucht der Mörder von Frau Kiesewetter. Von journalistischer Aufklärung erwarte ich mehr als nur die Wiedergabe dessen, was öffentlich gerade mal aktuell in einem Ausschuss zu hören ist. Was soll das, den "Ermittlern" andauernd Blödheit zu unterstellen, während ihr Tun nicht nur tatrelevante Auswirkungen hat, sondern mehr als nur unprofessionell - schlicht kriminell - ist? Ich bin drauf und darn, mal kurz in einer Strafanzeige das zusammenzufassen, was auch Moser hätte schreiben können und m.E. müssen. Oder erbarmt sich jemand anderes? mehr Dönermorde/"NSU" http://www.medienanalyse-international.de/index1.html Sehr schön, Herr Hauß!

2.8.28 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 3 (2015-08-11 16:00)

Teil 1

Teil 2
—–

Ich war ja immer der letzte am Tatort. Alle anderen waren schneller. Wenn du das Zimmer betrittst, oder die Waldlichtung, oder das Lokal, dann passiert Folgendes:Du stehst da und saugst die Atmosphäre ein. Du machst dir ein Bild von der Situation, so wie sie ist. Das Bild kannst du später jederzeit wieder abrufen, wenn du die Tatortfotos herbeiziehst. Nichts geht verloren. Du stehst also auf der Türschwelle, da wieseln schon eifrig Spurensicherer und Kollegen rum, und das Zimmer schreit dir ins Gesicht: Das war Mord. Da gibt es nur selten Sinnestäuschungen.

So ein Foto habe ich in den Mappen nicht gefunden. Eines hätte ja gereicht, aus der Fahrerkabine heraus. So müssen wir uns mit einem anderen begnügen und an- nehmen, daß wir soeben am Fundort der Leichen angekommen sind und uns ein Bild machen, um danach immer der Blutspur nachzugehen.

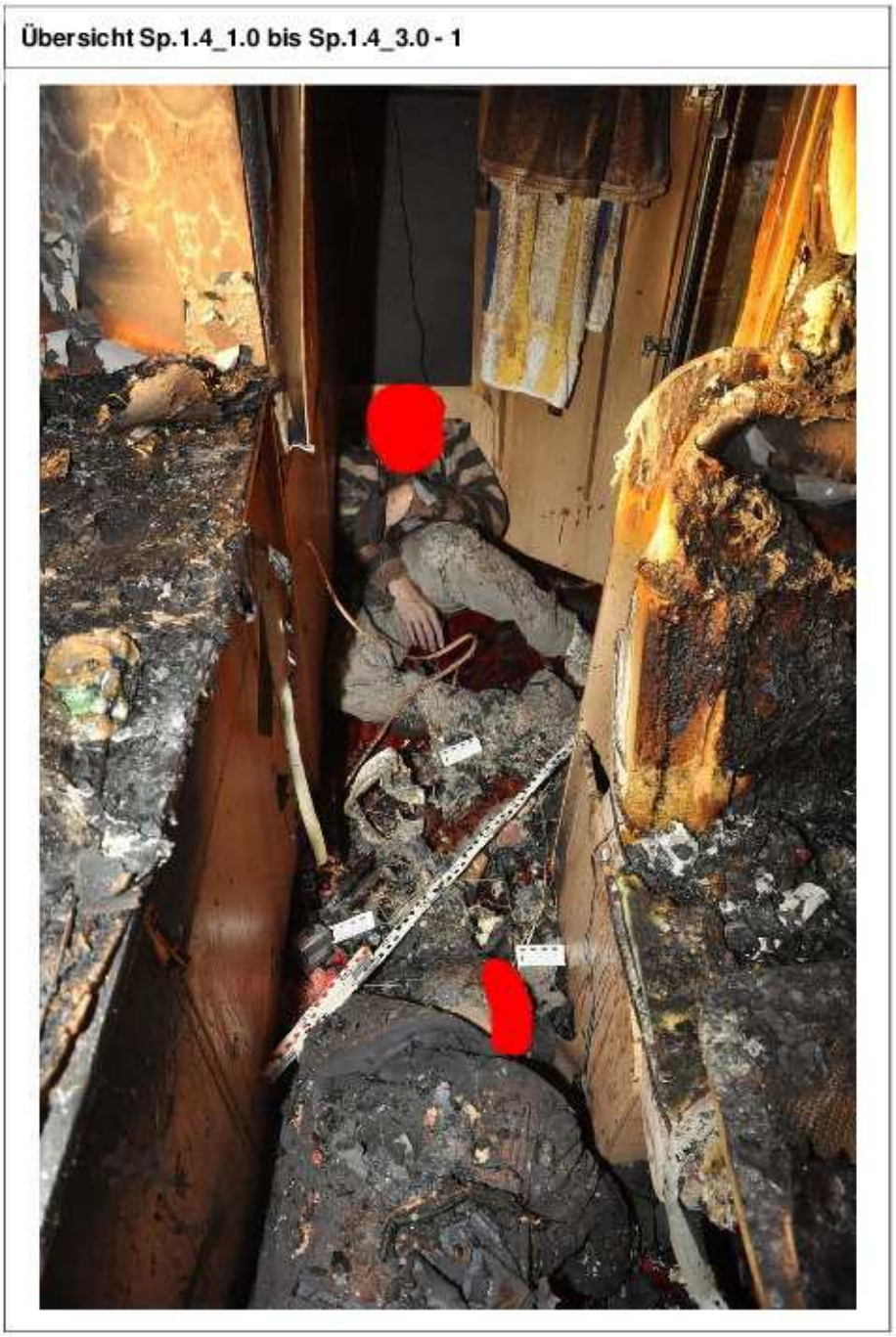

Symbolfoto einer Blutspur im Wohnmobil, Eigangstür und vordere Sitzbank fehlen, Zeitstempel des Fotos unbekannt.

Die Blutspur ist gut erkennbar, beiderseits des Gangs jeweils im unteren Bereich, vordere Sitzbank und Tür sind nicht im Bild. Die Innenseite der Tür zur Naßzelle ist gut erkennbar. Die von Blut und Hirnmasse gereinigten Wände hinter der sitzenden Leiche auch. Zu den Details kommen wir später.Zuerst ist Grundsätzliches zu klären. Wie kontaminiere ich den Fundort von Leichen? Indem ich alle Anwesenden einmal reihum das Wohnmobil betatschen lasse. Saubere Tatortarbeit ist ja nicht erst in Auswertung des 4.11. ab 1. Januar 2012 als verbindliche Norm für Polizeiarbeit in Kraft getreten. Das ist ein Relikt aus dem letzten Jahrtausend wenn man so will, das nur die Personen in den Blutlachen herumhüpfen dürfen, die das auch dürfen.

In Eisenach war alles anders. Eine Vollversammlung der Polizeihonorationen und Rechtsmediziner. Und was genau passiert? Nichts. Überhaupt nichts. Der Fundort der Leichen schreit Doppelmord und die machen auf Hände in die Taschen, es ist Freitag nach Eins.

Erstmal betatscht jeder mit seinen Fingern das Wohnmobil. Eine sehr generöse Geste vom Einsatzleiter, denn somit hat er Tatverdächtige, -begleiter oder -zeugen gleich mal in den Rang von Tatortberechtigten erhoben. Das zum einen. Zum zweiten passierte etwas viel Schlimmeres. Der Fundort wurde durch die Anweisung des Polizeidirektors Menzel in erheblichem Umfang verändert und endgültig kontaminiert, als er ohne jede Not das Wohnmobil über eine Rampe auf einen Abschleppwagen hieven ließ und an ein stilles Örtchen verbrachte. Mehr Schlamperei an Tatortarbeit geht kaum.

Das ist an den Fotomappen sehr gut erkennbar. Alle Mappen sind ohne Verantwortlichkeit und Zeitstempel ausgefertigt. Es ist nicht ersichtlich, ob die Gothaer Polizei, das LKA Thüringen, das BKA oder Helfer aus anderen Bundesländern die Spurendokumentation vorgenommen haben. Es ist nicht ersichtlich, wann welches Foto angefertigt wurde. Es sei an einem Detail deut- lich gemacht. Die Spurendokumentation ist wertlos, da mit bösen Fehlern behaftet. Und seien sie versichert. Das war Absicht. Der Schlendrian kommt oben drauf.

Falls ich kurz einwenden darf. Es gibt wohl ein Problem. Bei einer Zeugenbefragung äußerte einer der Feuerwehrmänner, Herr Klapper, der kurz einen Blick ins Innere des Wohnmobils geworfen hat, zur Lage der Leiche:

"*Die Füße standen nach oben, also müsste er auf dem Rücken gelegen haben.*"

Ein anderer Feuerwehrmann sagt es etwas anders.

Zeuge Nennstiel: "Ich war der Meinung auf dem Rücken mit beiden Füßen in Fahrtrichtung".

Auf dem Foto sieht das aber eher so aus, daß die vordere Leiche auf dem Bauch liegt, der linke Arm weit von sich gestreckt. Dann hat doch die Abgeordnete, die die Fragen gestellt hat gepennt oder sich nicht vorbereitet. Das ist doch nicht zu übersehen.

So ist es, bezogen auf die Aktenfotos, erst mal Fakt. Doch ob und wie die Leichen wirklich gelagert waren, das wissen die Götter und Menzel, der die Fotos beschlagnahmen ließ. Ohne Herbeiziehung aller Fotos ist eine Analyse schwierig. Das ist aber so gewollt. Schauen wir uns solange andere Details an.

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0

Foto zur Lage der Pumgun unter Leiche 1. Repetiermechnaismus direkt oberhalb des Kopfes.

Wir benötigen zwei Orientierungspunkte. Die Armbanduhr am linken Arm ist in etwa auf der gleichen Höhe wie die rückwärtige Begrenzung der hinteren Sitzbank rechts. Direkt über dem Kopf sehen wir den Griff des Repetier-mechanismus der Flinte. Die Mündung der Pumpgun befindet sich damit knapp unterhalb der rück- wärtigen Begrenzung der hinteren Sitzbank.

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1

Foto zur Rekonstruktion Lage der Pumgun. Diese Phantasieversion würde zu schweren Fehlern in einer 3D-Simulation des Fundortes der Leichen führen, so sie in die Daten einfließt.

In der von der Leiche bereinigten Version der Dokumentation stellt sich das anschließend vollkommen anders dar. Eine Tatsimulation, die bei einem Doppelmord in jedem Fall erfolgt wäre, käme bei dieser Spurenlage zu vollkommen falschen Schlüssen, denn das sind etwa 50 Zentimeter Unterschied. Dieser Fehler hat die gleiche Qualität wie die Fälschung des Fundes einer Pistole H &K P2000, von der sie mir berichtet haben.Es gibt, räumlich gesehen, 6 wichtige Punkte im Wohnmobil, die bei korrekter Vermessung und 3d-Animation des Innenraumes eine ziemlich gute Analyse oder den Ausschluß bestimmter Tathypothesen ermöglicht hätte. Wir haben zwei Schußdefekte im Dach, einen am Fahrerhaus, eine an der Schlafkabine hinten.

Beispielfoto hinteres Ausschußloch, Dokumentation der Spur geht nie darüber hinaus.

Den Fotos nach könnten es Flintenlaufgeschosse gewesen sein. Auch hier gilt die Frage: Wurde der Schußkanal bestimmt? Man hätte ja behelfsweise die aus dem Spiel ausgeschiedenen Stäbchen vom Beamten-Mikado nehmen können. Es war ja Freitag nach Eins und viele von denen standen arbeitslos in der Gegend herum. Zweitens wäre es vollkommen problemlos möglich gewesen, die beiden Schußdefekte nach örtlicher Spurensicherung großflächig mit Folie abzukleben, auszusägen und der Kriminaltechnik zur Analyse zuzuführen, um Gewebeanhaftungen, Materialabrieb, Schmauch, als auch mögliches Kaliber oder sogar Typ der Waffe festzustellen.Die Lage der Leichen und Waffen in Beziehung zu den zwei Ausschußlöchern gesetzt, schließt einen Tathergang schon mal aus, den vorhin besprochenen.

In der Gesamtschau dieser Bilder, die in dem ersten Bild vom Tatort zusammenfließen, kann nur ein Schluß gezogen werden. Ein beruflich mit Mord beschäftigter Kriminalist weiß nach wenigen Sekunden, daß es sich um einen Doppelmord handelt. Wer den wo begangen hat, das ist ein andere Frage, die zu klären ist. Viel wichtiger ist eine andere Erkenntnis, die durch die Akten vermittelt wird. Es hat von Anfang an keine Ermittlung in einem Mordfall gegeben. Anders gesagt, der Kern der damit befaßten Ermittler hat alles getan, um diesen Sachverhalt zu vertuschen.

Fortsetzung folgt.

MURAT O. (2015-08-11 16:03:28)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 3 - Der Blogpusher (2015-08-11 17:13:01)
[…] NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 3 […]

lothar harold schulte (2015-08-11 21:00:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

davidrbg (2015-08-11 21:49:17)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-12 07:40:30)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.8.29 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 2 (2015-08-11 22:00)

Geld, mutmassliche Bankraub-Ersatzbeute inklusive, und Waffen, alles ohne Fingerabdrücke, das hatten wir im vorigen Teil.

Weiter geht es mit Ordner 9:

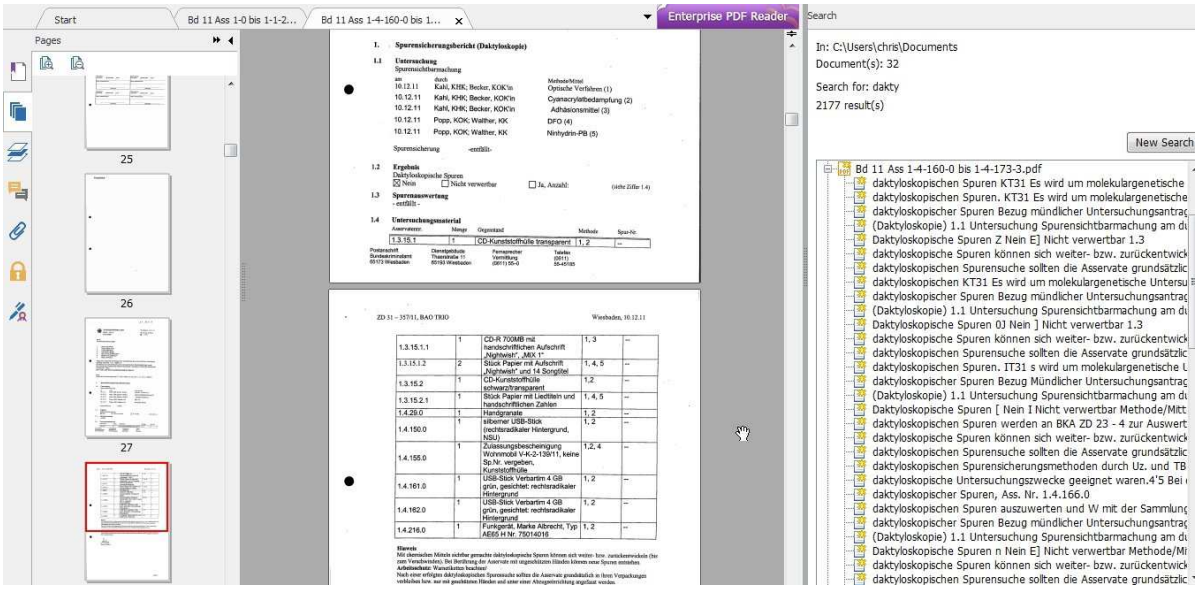

Ist eine Wiederholung, hatten wir schon, Funkgeräte etc ohne Befund. Anklicken macht grösser...

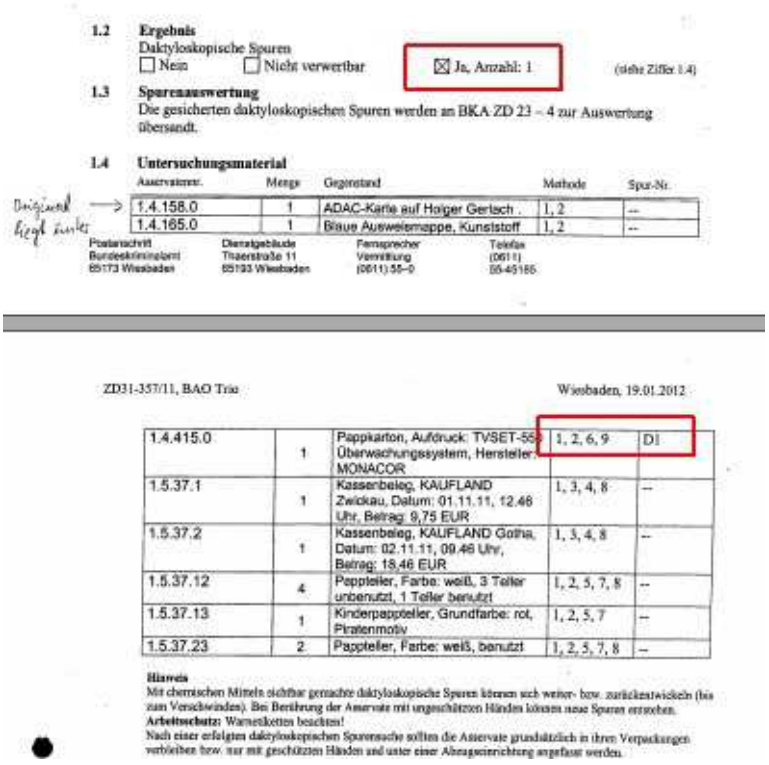

1.2 **Ergebnis**
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 1 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 **Spurenauswertung**
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 **Untersuchungsmaterial**

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.158.0	1	ADAC-Karte auf Holger Gerlach .	1, 2	--
1.4.165.0	1	Blaue Ausweismappe, Kunststoff	1, 2	--

Original liegt bei

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

ZD31-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 19.01.2012

1.4.415.0	1	Pappkarton, Aufdruck: TVSET-55 Überwachungssystem, Hersteller: MONACOR	1, 2, 6, 9	DI
1.5.37.1	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Zwickau, Datum: 01.11.11, 12.48 Uhr, Betrag: 9,75 EUR	1, 3, 4, 8	--
1.5.37.2	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Gotha, Datum: 02.11.11, 09.46 Uhr, Betrag: 18,46 EUR	1, 3, 4, 8	--
1.5.37.12	4	Pappteller, Farbe: weiß, 3 Teller unbenutzt, 1 Teller benutzt	1, 2, 5, 7, 8	--
1.5.37.13	1	Kinderpappteller, Grundfarbe: rot, Piratenmotiv	1, 2, 5, 7	--
1.5.37.23	2	Pappteller, Farbe: weiß, benutzt	1, 2, 5, 7, 8	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Ein Fingerabdruck auf dem Karton des Überwachungskamerasets! Nichts auf den Quittungen Kaufland Gotha vom 1.11. und 2.11.2011.

Und natürlich wurde das im Internet auch gefunden:
http://www.monacor.ch/mi _media/media/FLE/TVCCD550.pdf

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-an -waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-1/

Ergebnis wie immer:

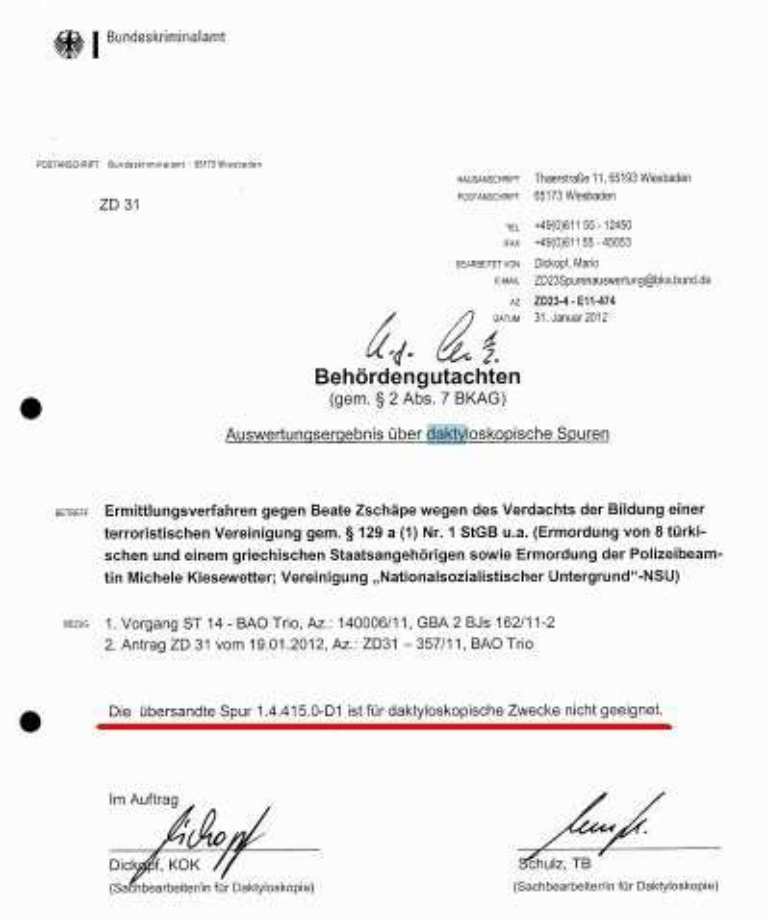

Bundeskriminalamt

ZD 31

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 19.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Die übersandte Spur 1.4.415.0-D1 ist für daktyloskopische Zwecke nicht geeignet.

Im Auftrag

Dickopf, KOK
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Schulz, TB
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Nach wie vor ist völlig unverständlich, warum diese Camera erst am 1.12.2011 gefunden wurde.

- da sitzt der tote Mundlos, hinter ihm das Kabel der Camera:

- das Kabel führt vom Tisch zur Camera am Heck, durch die Fahrradgarage hindurch.

- auf dem Tisch steht ein Monitor

- unter dem Tisch steht eine 12 V Starterbatterie-Hilfsgerät, das rot blinkt, Menzel denkt es sei ne Bombe.
- Der Held von Eisenach Menzel zieht todesmutig das Kabel von der blinkenden Starterhilfe ab.

- Menzel überlebt das.
- die Camera wird erst am 1.12.2011 gefunden, zusammen mit 6 Paulchen-DVDs im Rucksack
- kann man glauben. Muss man aber nicht.

.

Einwohnermeldebscheinigung Holger Gerlach mit Treffern! 7 Treffer.

1.2 **Ergebnis**
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 6 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 **Spurenauswertung**
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 **Untersuchungsmaterial**

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.166.0	1	Meldebestätigung für Holger Gerlach, der Samtgemeinde Rodenberg	1, 2, 3	D1 – D6
1.4.341.0	1	Pappschachtel, Farbe: weiß, ohne Inhalt, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend	1, 2	–

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!

ZD31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 02.01.12
Sb.: Becker, KOK'in
☎: 11093

ZD 23

Eilt / BAO Trio

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Auswertung daktyloskopischer Spuren (1.4.166.0-D7)

Bezug
Antrag ST14, mündlich durch KOK Huthwelker vom 08.12.2011, Az.: ST14-140006/11
1. Antrag ZD31 auf Auswertung daktyloskopischer Spuren, Uz.; vom 22.12.2011

1. Es wird gebeten, die beigefügten daktyloskopischen Spuren auszuwerten und
   ☒ mit der Sammlung zu vergleichen
   ☐ Straftäter ☐ Asyl ☐ Ausländer ☐
   ☐ Spur-Spur-Vergleich durchzuführen
   ☒ offene Spuren aus dem/den Komplex(en) – siehe Nr. 2 – zu vergleichen
2. Hinweise auf Personen, Komplexe, E-Nr. **E 11-474**
3. Vergleichsmaterial Berechtigter
   ☐ kann nicht erlangt werden ☐ wird nachgereicht ☒ liegt dort vor
4. Ergebnis
   Urschriftlich an ZD31 Becker, KOK'in zu Tgb.-Nr./Az.: ZD31 - 357/11

Im Auftrag
Becker, KOK'in

Anlagen
1 **Spurensicherungsbericht(e)**
1 **Spurenverzeichnis(se)**

Ergebnis: Nichts zugeordnet. alle 7 spuren nicht.

10844

AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 05. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 22.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

4 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nrn.: 1.4.166.0-D1; 1.4.166.0-D2; 1.4.166.0-D3; 1.4.166.0-D4

2 für Vergleichszwecke geeignete Spuren , davon

2 mit Sammlung/AFIS verglichen

- identifiziert

- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend

2 nicht zugeordnete, Spuren - Nrn.: 1.4.166.0-D5; 1.4.166.0-D6

Im Auftrag

Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geiger, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55 - 12000
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schubbach, Ingo
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ **ZD23-4 - E11-474**
DATUM 12. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Die übersandte Spur 1.4.166.0 D7 ist für daktyloskopische Zwecke nicht geeignet.

Im Auftrag

Schubbach, TB
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Geiger, TB
(Sachbearbeiterin für Daktyloskopie)

Auch hier gilt: Kann man glauben. Muss man aber nicht. Vielleicht waren es die Fingerabdrücke des nicht ermittelten Fahrers "Böhnhardt"... der blasse Mann, liegend auf dem Rücken, mit dem unzerstörten Gesicht...

.

Der Womo-Mietvertrag, der Ausleiher Gerlach wurde inzwischen 2 Mal bestätigt: Nicht Böhnhardt, sondern Gerlach . Herr Knust und Frau Arnold vom Womoverleih in Schreiersgrün haben beide Gerlach ausgesagt, nicht Böhnhardt. War keinen Artikel im Mainstream wert, was nicht weiter überrascht. Lügenpresse.

10846

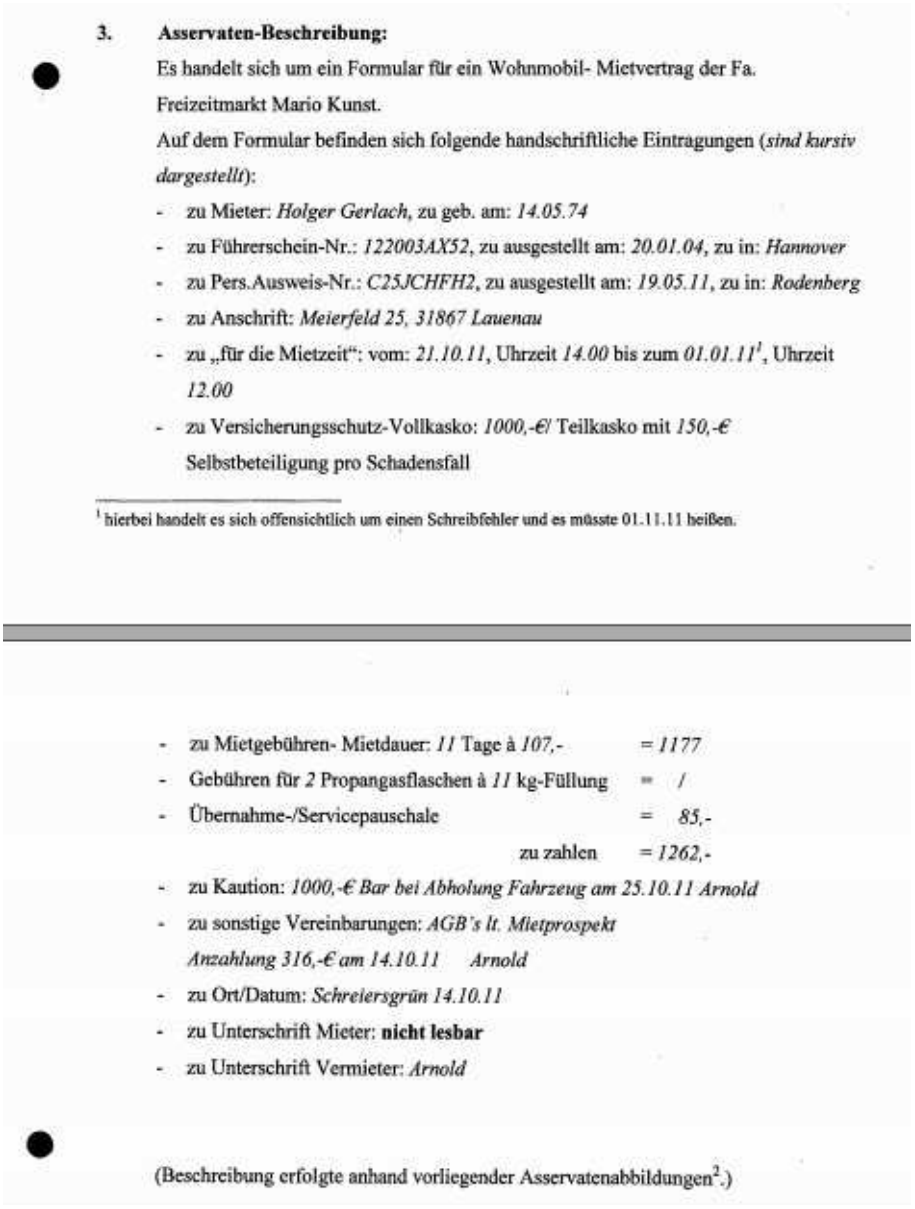

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Es handelt sich um ein Formular für ein Wohnmobil- Mietvertrag der Fa. Freizeitmarkt Mario Kunst.

Auf dem Formular befinden sich folgende handschriftliche Eintragungen (*sind kursiv dargestellt*):

- zu Mieter: *Holger Gerlach*, zu geb. am: *14.05.74*
- zu Führerschein-Nr.: *122003AX52*, zu ausgestellt am: *20.01.04*, zu in: *Hannover*
- zu Pers.Ausweis-Nr.: *C25JCHFH2*, zu ausgestellt am: *19.05.11*, zu in: *Rodenberg*
- zu Anschrift: *Meierfeld 25, 31867 Lauenau*
- zu „für die Mietzeit": vom: *21.10.11*, Uhrzeit *14.00* bis zum *01.01.11*[1], Uhrzeit *12.00*
- zu Versicherungsschutz-Vollkasko: *1000,-€*/ Teilkasko mit *150,-€* Selbstbeteiligung pro Schadensfall

[1] hierbei handelt es sich offensichtlich um einen Schreibfehler und es müsste 01.11.11 heißen.

- zu Mietgebühren- Mietdauer: *11* Tage à *107,-* = *1177*
- Gebühren für *2* Propangasflaschen à *11* kg-Füllung = /
- Übernahme-/Servicepauschale = *85,-*

zu zahlen = *1262,-*

- zu Kaution: *1000,-€ Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Arnold*
- zu sonstige Vereinbarungen: *AGB's lt. Mietprospekt*
  Anzahlung 316,-€ am 14.10.11 Arnold
- zu Ort/Datum: *Schreiersgrün 14.10.11*
- zu Unterschrift Mieter: **nicht lesbar**
- zu Unterschrift Vermieter: *Arnold*

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[2].)

Ohne Befund...

Auch die Kleidung war uninteressant, obwohl man DNA daran hätte finden müssen, wie auch Zschäpes DNA auf Socken gefunden wurde, gemeinsam mit "litauischer DNA", was auf die Bandidos verweist, und auf den Erfurter Prozess, den Zschäpe 2010 besucht hat... Janez Ekart ist Litauer, zum Beispiel, und war Hauptangeklagter. Auch der Pößnecker Geldtransporter-Überfall 1999, Prozess erst 2013 (?), da waren neben THS-Rosemann auch 3 Litauer angeklagt... ausermittelt ist da gar nichts, bzw. es kam nicht in die Akten hinein, weil "das Falsche" ermittelt wurde...

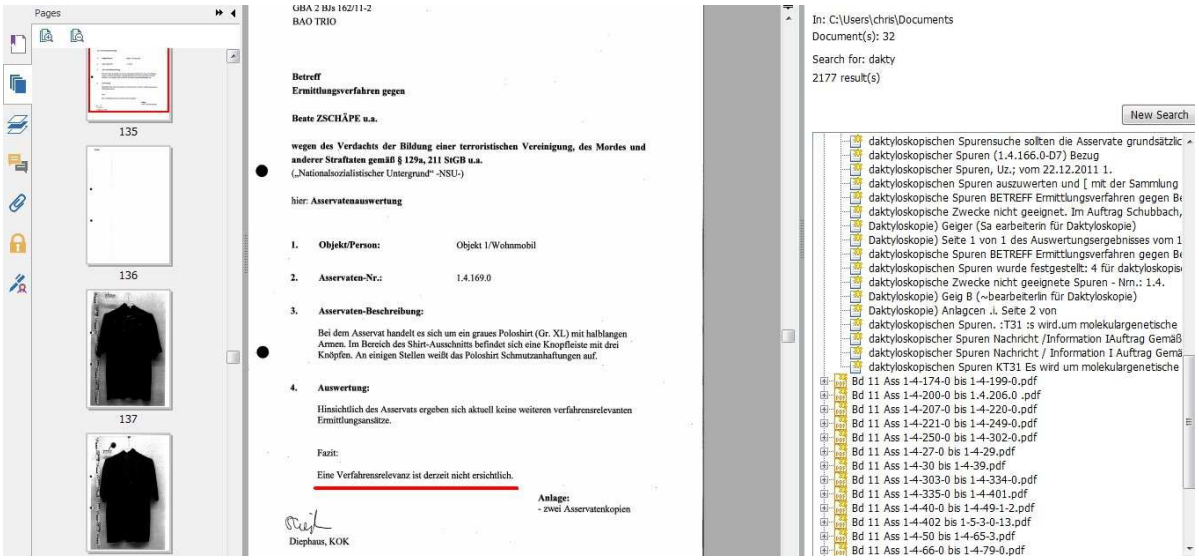

Man hat dort fleissig aussortiert, was nicht passte war "irrelevant", nicht nur die 6 Kugelteile in Böhnhardts Kopf…

Man hat bis März 2012 von den Schuhen, Socken, Klamotten allgemein Proben gezogen, das sind 13 Seiten Asservatennummern aus dem Womo, aus Zwickau, aber man wollte die "ggf. später" auswerten?

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 13. MRZ. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

ST BAO Trio ZEA

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14825
FAX +49(0)611-55-45091
BEARBEITET VON Dr. Jochem, Georg
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt33@bka.bund.de
AZ KT33 – 2011/6637/4, -5, -15, -17

DATUM 09.03.2012

BETREFF **Ermitlungsverfahren gg. Beate ZSCHÄPE u. a. wg. d. Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes u. a. Straftaten gem. § 129a, 211 StGB u. a.**
Hier: Bearbeitung textiler Asservate im Fachbereich KT33

BEZUG
1. Anträge auf kriminaltechnische Untersuchungen vom 13.12.2011 und 13.01.2012, Az. ST 14 - 140006/11
2. Asservatenliste des Thüringer LKA/Abt3/Dezernat 33/Tatortgruppe vom 04.12.2011, Az. TH 1309 - 023340 - 11/9
3. Behördengutachten vom 18.01.2012, Az. KT33-2011/6637/17

Inhaltsverzeichnis

1. Untersuchungsantrag 2
2. Gegenstand der Untersuchung 2
3. Untersuchungsergebnisse 15
4. Verbleib des Untersuchungsmaterials 16

Bei der Begutachtung angewandte Untersuchungsmethoden:

- Fotografische Dokumentation der Asservate in der Übersicht und im Detail*
- Kriminaltechnische Untersuchung von Textilfasern (AA-33001)
- Sicherung textiler Materialspuren (Faserspuren) (AA-33002)

Durch "*" gekennzeichnete Berichtsbestandteile und Untersuchungsmethoden sind nicht durch die Akkreditierung abgedeckt.

1. Untersuchungsantrag

Laut Untersuchungsantrag und Rücksprache mit der sachbearbeitenden Dienststelle wird gebeten, von den vorliegenden textilen Asservaten Materialproben zu entnehmen, die ggf. für spätere Untersuchungen als Vergleichsmaterial genutzt werden könnten. Alle Asservate sollen im Fachbereich KT33 verbleiben, um zu einem späteren Zeitpunkt für eine Textil-Bild-Vergleichsuntersuchung zur Verfügung zu stehen.

Der Oberbekleidung mit der Asservatenleitziffer 2 und 5 soll zudem Spurenmaterial für ggf. durchzuführende DNA-Analysen entnommen werden.

Von der Oberbekleidung mit den Asservatenleitziffern 2 und 5 wurde Spurenmaterial für DNA-Analysen entnommen, das analysiert werden soll, wenn die Textilien u. a.

Aktenzeichen: KT33 – 2011/6637/4, -5, -15, -17

nach den Ergebnissen der noch durchzuführenden Untersuchungen im Rahmen des Textil-Bildvergleichs als relevant eingestuft werden sollten.
Von der Oberbekleidung mit der Asservatenleitziffer 1 lagen Abriebproben vor, die bereits durch die Tatortgruppe des Thüringer LKA gefertigt worden waren (Bezug 2). Abriebproben von der Unterbekleidung, Schuhen u. a. mit der Asservatenleitziffer 1 wurden im Fachbereich KT31 genommen und analysiert, die Bearbeitung erfolgte unter dem Az. KT31-2011/6637/18.
Zu der ebenfalls beantragten Feststellung von Produktions- bzw. Vertriebsdaten der Fahrradhandschuhe (Ass. 1.4.35.0, 1.4.36.0, 1.4.53.0 und 1.4.54.0) wurde bereits im Gutachten vom 18.01.2012, Az. KT33-6637/17 (Bezug 3) berichtet.

4. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Alle unter Punkt 2 gelisteten Asservate verbleiben bis auf weiteres im Fachbereich KT 33, um für die Untersuchungen im Rahmen des Textil-Bildvergleichs in diesem Komplex zur Verfügung zu stehen.

Im Auftrag

Dr. Georg Jochem, WOR

Dem LKA Erfurt ist jede Schweinerei zuzutrauen, auch bei der DNA-Aufbringung auf Textilien, nicht nur beim Waffenverschieben und beim Leichen umlagern... bei den Bankräubermasken zum Beispiel wissen wir, dass dort die Uwe DNA gefunden wurde, und dass die Maske trotzdem rein optisch nicht passt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-sturmmaske-aus-dem-wohnmo bil-passt-nicht-zum-bankrauber/

ist nicht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/10/die-masken-und-die-waffen-vom -bankuberfall-in-arnstadt-teil-1/

ABER: Die Maske im Womo passt zum Bankraub in Arnstadt, wo es ca. 20-jährige Bankräuber gewesen sein sollen.

man hat in der [Heilbronner, angebliche] Karre die Zahnbürsten untersucht, unglaublich aber wahr. Seit 4 Jahren verkauft!!!

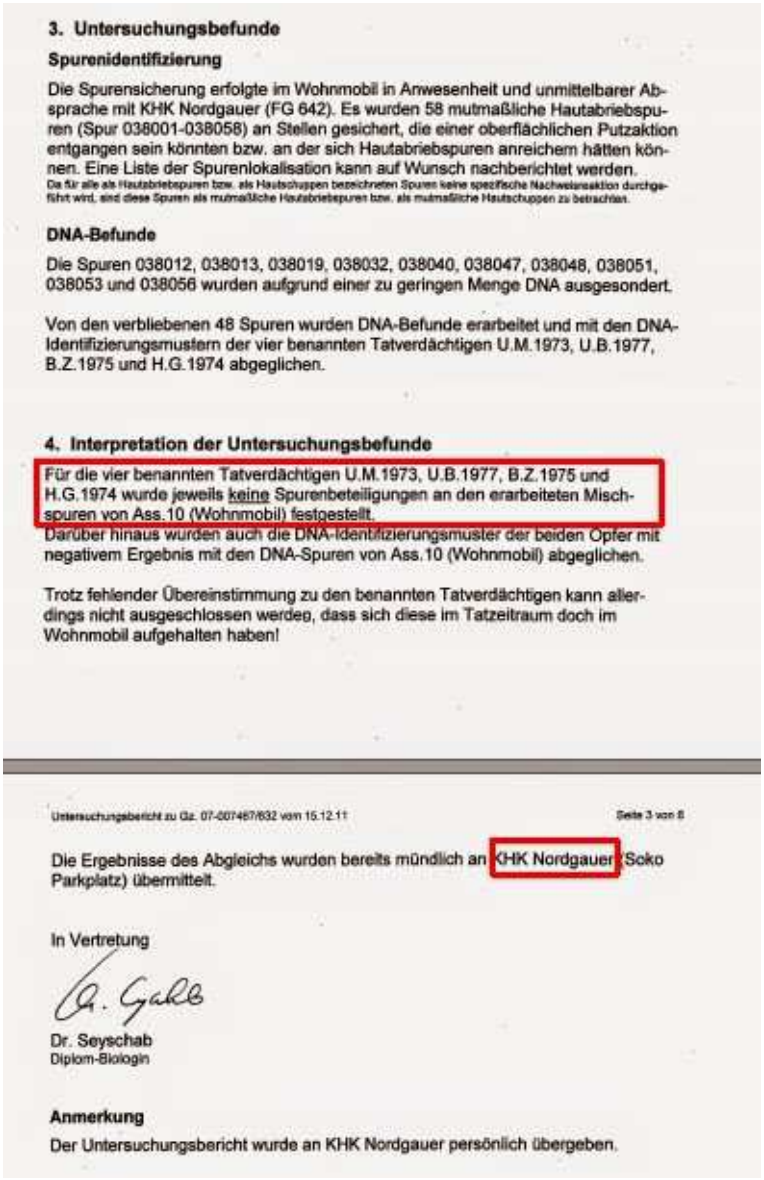

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

Die Spurensicherung erfolgte im Wohnmobil in Anwesenheit und unmittelbarer Absprache mit KHK Nordgauer (FG 642). Es wurden 58 mutmaßliche Hautabriebspuren (Spur 038001-038058) an Stellen gesichert, die einer oberflächlichen Putzaktion entgangen sein könnten bzw. an der sich Hautabriebspuren anreichern hätten können. Eine Liste der Spurenlokalisation kann auf Wunsch nachberichtet werden.
Da für alle als Hautabriebspuren bzw. als Hautschuppen bezeichneten Spuren keine spezifische Nachweisreaktion durchgeführt wird, sind diese Spuren als mutmaßliche Hautabriebspuren bzw. als mutmaßliche Hautschuppen zu betrachten.

DNA-Befunde

Die Spuren 038012, 038013, 038019, 038032, 038040, 038047, 038048, 038051, 038053 und 038056 wurden aufgrund einer zu geringen Menge DNA ausgesondert.

Von den verbliebenen 48 Spuren wurden DNA-Befunde erarbeitet und mit den DNA-Identifizierungsmustern der vier benannten Tatverdächtigen U.M.1973, U.B.1977, B.Z.1975 und H.G.1974 abgeglichen.

4. Interpretation der Untersuchungsbefunde

Für die vier benannten Tatverdächtigen U.M.1973, U.B.1977, B.Z.1975 und H.G.1974 wurde jeweils keine Spurenbeteiligungen an den erarbeiteten Mischspuren von Ass.10 (Wohnmobil) festgestellt.
Darüber hinaus wurden auch die DNA-Identifizierungsmuster der beiden Opfer mit negativem Ergebnis mit den DNA-Spuren von Ass.10 (Wohnmobil) abgeglichen.

Trotz fehlender Übereinstimmung zu den benannten Tatverdächtigen kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese im Tatzeitraum doch im Wohnmobil aufgehalten haben!

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/632 vom 15.12.11 Seite 3 von 6

Die Ergebnisse des Abgleichs wurden bereits mündlich an KHK Nordgauer (Soko Parkplatz) übermittelt.

In Vertretung

Dr. Seyschab
Diplom-Biologin

Anmerkung

Der Untersuchungsbericht wurde an KHK Nordgauer persönlich übergeben.

Und das angebliche Arnstädter Wohnmobil wurde überhaupt nicht untersucht.

Nur 2 Monate zuvor angeblich ausgeliehen!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/10/die-masken-und-die-waffen-vom -bankuberfall-in-arnstadt-teil-1/

Zu den Textilien generell:

Ist nicht endgültig zu klären für uns, ob und wenn ja welche DNA-Ergebnisse auf den Schuhen und Textilien gefunden wurden... mit oder ohne Schmu, das kommt noch hinzu. Es sind manipulierte Tatorte. Das ist sicher.

Fakt ist: Laut BKA-Ergebnissen hatte der "kleine" Mundlos die grossen Schuhe.

10852

Es gibt sogar nagelneue Klamotten, Mc Kinley zum Beispiel... da hat jemand offenbar fleissig eingekauft.

Die Funktionsjacke dürfte neu/ungetragen sein, weil die Hinweisschilder/ Preisschilder/Produktbeschreibungen zur Regenjacke sich noch im Original an der Jacke befinden. Modell Storm Mountain.

.

Es ist Tatsache, dass Schuhe, Klamotten, Rucksäcke etc sehr ähnlich oder sogar identisch sind mit den Bankräuberklamotten aus Arnstadt und Eisenach, aber ob das eine gute Nachahmung oder das Original ist, das wissen wir letztlich nicht. Ob man den DNA-Analysen trauen kann, ist mehr als zweifelhaft... so wie bei der Blutjogginghose in Zwickau, die vom BKA nie im Prozess erwähnt wurde, aber in der Anklageschrift steht... skeptisch bleiben!

Zwar gibt es die Zeugenaussagen vom "langhaarigen Bankräuber", es gibt auch "kleiner und eher untersetzter Bankräuber in Eisenach", also kein Uwe, aber ob das jemals aufgeklärt werden wird ist sehr fraglich. Bestätigungen der "Saalhocker" (Frees, Pohl) dazu kamen zwar, aber das Aufklärungsinteresse ist auch dort interessengeleitet. Oder man hat schlicht Schiss, das kann ebenfalls zutreffen. Wissen wir letztlich nicht. Viel Gedöns und Gemoser ist auf jeden Fall dabei...

Ende Teil 3.

10854

.

2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 2 - Der Blogpusher (2015-08-11 23:10:47)
[…] 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 2 […]

MURAT O. (2015-08-12 01:56:29)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-12 02:44:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-12 03:06:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der liebe Augustin (2015-08-12 03:48:29)
Nochwas zum WOMO-Leichenfund!?, wenn die Amtsinhaber recht hätten, warum wollten, nochmal: wollten (!) die Uwes soeinen (Brennekegeschoss) NICHT zwingenden Selbstmord? Versetzt euch mal in die Lage der Mörder und Bankräuber!!!? Es ist logisch nicht erklärbar! Nie und nimmer!!! Warum wird diese einfache Fragestellung nicht als Grande behandelt? Und auch beim WOMO-Uwe-Ende muss die Frage aller Morde gestellt werden: na ihr wisst schon, ja ? Wie denn? Bei der möglichen Antwort wird mir angst und bange. Aber Leute, wie Ihr, die daran dienstlich beteiliegt sind oder mal ward, helft dem AK-NSU und der Gerechtigkeit denn wenn die Blase platzt habt ihr Recht ,Gesetz , Symphatie und Pensiosansprüche auf eurer Seite.

neckarsulm (2015-08-12 06:11:44)
** alles klar… man liest sich ***

Reiner07 (2015-08-12 13:12:42)
Wer die Dekorateure des Wohnmobils findet, der wird dann auch die Mörder finden. Denn dekoriert wurde hier offensichtlich etwas zu viel und ohne Logik. Das kann man nur wenn man sicher sein darf, dass nicht so genau ermittelt werden darf. Eine Häufung von angeblichen Zufällen und Schlampereien ist ein Indiz, dass etwas faul ist!

2.8.30 Die Märchen des PD Menzel zur Identifizierung der Uwes am 4.11.2011 (2015-08-12 12:18)

Wie lautete die Aussage von PD Menzel vor Gericht?

> Am Morgen kommen die Ergebnisse aus der Gerichtsmedizin: [falsch , Anm. fatalist] Uwe Mundlos kann anhand seiner Fingerabdrücke identifiziert werden, Grundlage ist eine Vermisstenanzeige , die sein Vater sechs Jahre zuvor aufgegeben hatte. Böhnhardt wird anhand eines Tattoos erkannt.
>
> Die Vertreter der Nebenklage macht allerdings noch ein weiteres Detail stutzig. Mehrere Anwälte halten Menzel vor, dass er nach eigenen Angaben schon am Abend des 4. November die Vermisstenakte von Uwe Mundlos aus Jena kommen ließ – also zu einem Zeitpunkt, als die Leichen noch nicht identifiziert waren. Woher wusste er, wer da gerade gestorben war?
>
> Weil Menzel plötzlich keine deutliche Antwort mehr gelingt, bohren die Nebenkläger besonders tief. In der Sonderkommission seien "mehrere Informationen zusammengezogen worden", sagt der Ermittler. Erst viel später behauptet er, dass zuerst die Fingerabdrücke abgeglichen worden

> und dann die Akte bestellt worden sei. Die Befragung kann seine eigenartige Aussage nicht aufklären.
>
> http://www.zeit.de/gesellschaft/2013-11/nsu-prozess-menzel/seite-2

Fingerabdrücke aus Jena, Vermisstenakte, für Mundlos, und Tattoo-Fotos "linke Wade" für Böhnhardt.

> Für eine Verschleierungstaktik spricht allerdings, dass Menzel bereits am 4. November 2011 die Vermisstenakte zu Uwe Mundlos anforderte, nachdem er behauptet hatte, erst am 5. November über die Identität von Mundlos informiert worden zu sein.
>
> http://dtj-online.de/nsu-boehnhardt-mundlos-kein-selbstmord-25018

Dazu hatten wir geblogt, August 2014:

> Weil Gotha über keine eigenen Unterlagen verfügt habe, habe man sich wegen der Vermisstenanzeige an die Kriminalpolizeiinspektion Jena gewandt. Kuhn sagt, das sei am Nachmittag des 4. November gewesen, warum man dann von einer dritten Person ausgegangen sei. **Menzel sagt, das sei am Abend gewesen**.

Kurzfassung: **Polizeipistole gefunden, um 16 Uhr Pistole Kiesewetter** [falsch laut KHM Köllner, es war die vom Arnold, Anm. fatalist] **identifiziert, Vermisstenakte Mundlos beigezogen, dort Fingerabdrücke drin, Mundlos identifiziert in der Nacht um 3 Uhr.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/08/die-lachnummer-von-der-identi fizierung-der-leichen-im-wohnmobil/

Bei seiner Vernehmung in Erfurt 2014 erzählte Menzel eine andere Geschichte:

> Am 31.03.2014 korrigiert Michael Menzel vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss diese problematische Aussage. Denn um Mundlos Vermisstenakte beizuziehen, hätte es logisch zwingend Hinweise auf die Identität des Toten geben müssen. Das ist Menzel schon während der Zeugenvernehmung in München klar geworden. In Erfurt sagt er nun Folgendes:
>
> > „Die Fingerabdrücke liegen aber nicht in der Akte sondern in dem Polizeisystem […] **Die Akte ist am Samstag angefordert worden und nicht gefunden worden", erst am Montag ist sie dann wohl aufgetaucht.**

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/ #erster

Danke, erledigt, Falschaussage ist erwiesen, abführen, U-Haft, Anklage.So ginge Rechtsstaat.

Für die Freunde von logischem Denken:

> Am Freitagnachmittag sei die mehrheitliche Meinung der Beteiligten gewesen, es gebe einen **Zusammenhang zum Banküberfall**

Was soll das?
Entweder habt ihr Deppen die Beute dort gefunden, oder eben nicht.
Hättet ihr die Beute im Rucksack gefunden, wäre die Sache klar.

Habt ihr aber nicht, ihr Strolche ;)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/08/die-lachnummer-von-der-identi fizierung-der-leichen-im-wohnmobil/

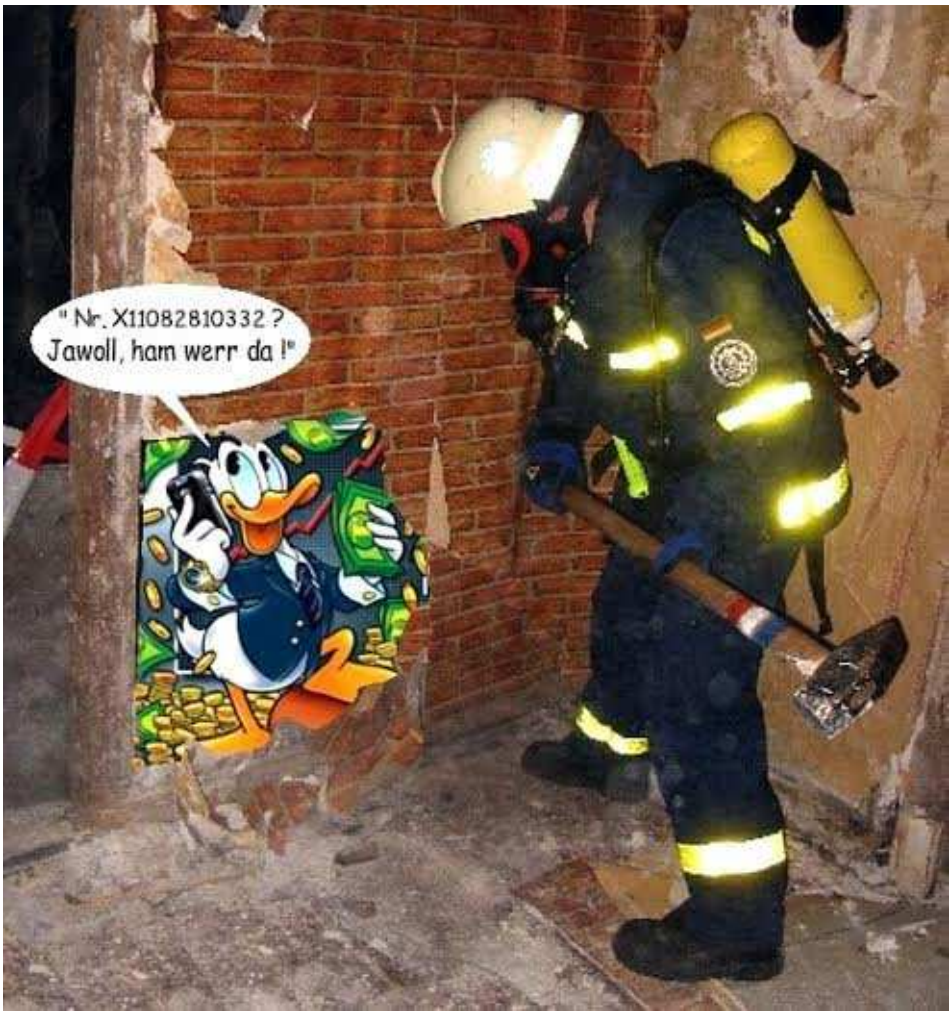

das Registriergeld fehlt in der Akte... dumm gelaufen.
.

Laut Aussage von TLKA-Zielfahnder Sven Wunderlich wurde "Mundlos" schon am Abend des 4.11.2011 mitgeteilt, er erfuhr es von Dressler, Staatsschutz LKA telefonisch.

http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2051.pdf

Seite 62, Bundestags-Wortprotokoll

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie sagten gerade eben: Am Vorabend wurde der Kollege Dressler informiert. – Vorabend von was? 05.11.?

Zeuge Sven Wunderlich: Vom 05.11.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also am 04.11. wurde er informiert?
Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Danke, das reicht schon. Die Identifizierung von Mundlos erfolgte SPÄTESTENS am Abend des 4.11.2011. Das steht auch im Totenschein: 23:13 Uhr, 4.11.2011

.

Wir wissen, dass am frühen Morgen des 5.11.2011 "Uwes Beate" bei den Eltern anrief und die BILD zitierte: Die Uwes hätten sich in die Luft gesprengt. Ab dann wusste man spätestens, er da im Womo lag laut "Uwes Beate", die sich nicht als Beate Zschäpe vorstellte.

In die Luft gesprengt hatte sich aber niemand. Das war nur die BILD...

siehe:

SPRENGTEN SICH TÄTER IN DIE LUFT?

Zwei Leichen nach Bankraub in Eisenach gefunden

TEILEN TWITTERN

04.11.2011 - 14:51 Uhr

Erfurt – **Bankraub mitten in Eisenach! Zwei Männer überfallen eine Sparkasse, verletzen einen Angestellten und rennen davon. Wenig später explodiert ein Wohnmobil – und die Feuerwehr findet darin zwei Leichen.**

Frau Zschäpe las die BILD-Zeitung. So einfach ist das, Herr Frees. Muss man nicht grübeln.

“Haben sich hier die 2 Bankräuber in die Luft gesprengt¿‘, fragte BILD am 4.11.2011. Das gab Beate Zschäpe am Morgen des 5.11.2011 an die Eltern der Uwes telefonisch weiter. Mit Telefonkarte aus einer Chemnitzer Telefonzelle. Mundlos gingen zur Polizei, stante pede, subito, und so war klar, am 5.11.2011, dass es sich um die Uwes handeln musste.

Das Handy hatte Susann Eminger. Das “Fluchthandy”... damit buchte sie noch am 17.11. den Sommerurlaub 2012 in Göhren auf Rügen. bzw. hinterlegte diese Handynummer des Fluchthandys beim Vermieter dort.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbe obachter-resumiert-zum-nsu-jubilaum/

.

Die Wahrheit beim Sachverständigen Uhr, Technischer Angestellter im LKA, wie ein gewisser Brain Freeze auch prompt erkannte:

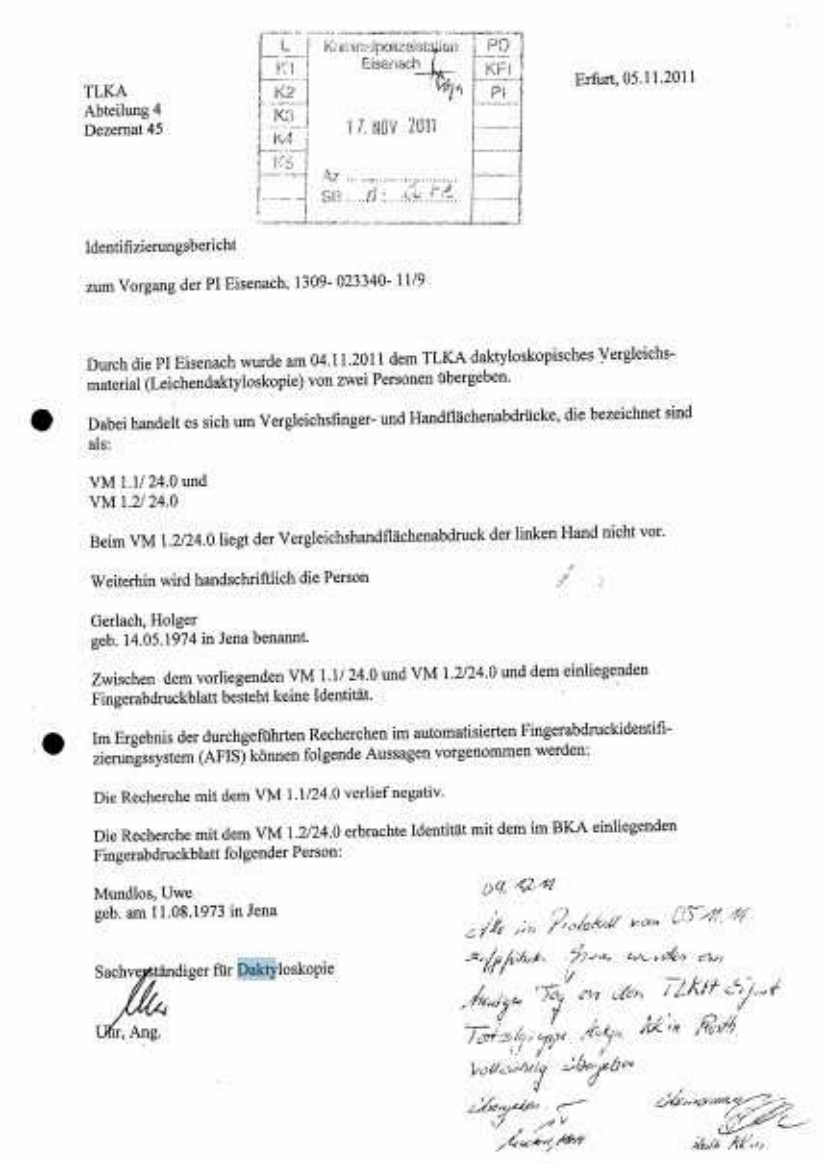

TLKA
Abteilung 4
Dezernat 45

L | Kriminalpolizeistation Eisenach | PD
K1 | | KFI
K2 | | PI
K3 | 17. NOV 2011 |
K4 |
K5 | Az: ... |
| SB: ... d: ... |

Erfurt, 05.11.2011

Identifizierungsbericht

zum Vorgang der PI Eisenach, 1309- 023340- 11/9

Durch die PI Eisenach wurde am 04.11.2011 dem TLKA daktyloskopisches Vergleichsmaterial (Leichendaktyloskopie) von zwei Personen übergeben.

Dabei handelt es sich um Vergleichsfinger- und Handflächenabdrücke, die bezeichnet sind als:

VM 1.1/ 24.0 und
VM 1.2/ 24.0

Beim VM 1.2/24.0 liegt der Vergleichshandflächenabdruck der linken Hand nicht vor.

Weiterhin wird handschriftlich die Person

Gerlach, Holger
geb. 14.05.1974 in Jena benannt.

Zwischen dem vorliegenden VM 1.1/ 24.0 und VM 1.2/24.0 und dem einliegenden Fingerabdruckblatt besteht keine Identität.

Im Ergebnis der durchgeführten Recherchen im automatisierten Fingerabdruckidentifizierungssystem (AFIS) können folgende Aussagen vorgenommen werden:

Die Recherche mit dem VM 1.1/24.0 verlief negativ.

Die Recherche mit dem VM 1.2/24.0 erbrachte Identität mit dem im BKA einliegenden Fingerabdruckblatt folgender Person:

Mundlos, Uwe
geb. am 11.08.1973 in Jena

Sachverständiger für Daktyloskopie

Uhr, Ang.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/10/2-177-treffer-in-32-ordnern-z u-dakty-im-wohnmobil/

> Zwischen dem vorliegenden VM 1.1/ 24.0 und VM 1.2/24.0 und dem einliegenden Fingerabdruckblatt besteht keine Identität.

Sehen Sie, es ist doch ganz einfach: Den Leichen im Womo wurden Fingerabdrücke entnommen, und die wurden im LKA Erfurt verglichen mit einem Fingerabdruckblatt, was "einlag", also vorhanden war. Keine Übereinstimmung.

Das erklärt das Scheitern 2002 in Chemnitz, wo LKA-Fahnder Kleimann aus Erfurt Böhnhardt und Zschäpe zufällig sah, mit zur Überprüfung nehmen liess?

Siehe:

10860

Kleimann erzählt: Böhnhardt und Zschäpe 2002 in Chemnitz aufgegriffen… Fahndung läuft…

> Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer . Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/20/was-nicht-im-thuringer-abschl ussbericht-steht-abgelaufener-reispass-altes-kram-keine-fingerabdrucke/

Was bedeutet das, wenn die Fingerabdrücke auf dem Fingerabdruckblatt nicht der Realität entsprechen?

- die Fingerabdrücke im Polizeicomputer und das Fingerabdruckblatt wurden ausgetauscht?
- dort im Womo lag nicht Mundlos?
- Böhnhardt auch nicht, denn die Tattoos passten nicht, und seine "Fahrer"-Fingerabdrücke fehlen?

Am 5.11.2011 konnte der BKA-Computer der Technischen Angestellten Uhr schliesslich helfen:

Im Ergebnis der durchgeführten Recherchen im automatisierten Fingerabdruckidentifizierungssystem (AFIS) können folgende Aussagen vorgenommen werden:
Die Recherche mit dem VM 1.1/24.0 verlief negativ.
Die Recherche mit dem VM 1.2/24.0 erbrachte Identität mit dem im BKA einliegenden Fingerabdruckblatt folgender Person:
Mundlos, Uwe geb. am 11.08.1973 in Jena

Vielleicht wäre es sinnvoll, Sachverständigen Uhr mal selbst dazu zu befragen, wie und wann genau Mundlos identifiziert wurde.

.

Und welche Tattoos Böhnhardts in der Akte dokumentiert waren, "linke Wade" laut Menzel und Wunderlich, was nachweislich falsch ist.

Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit **Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt."** http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungsta g-6-november-2013/

Das kann nicht sein:

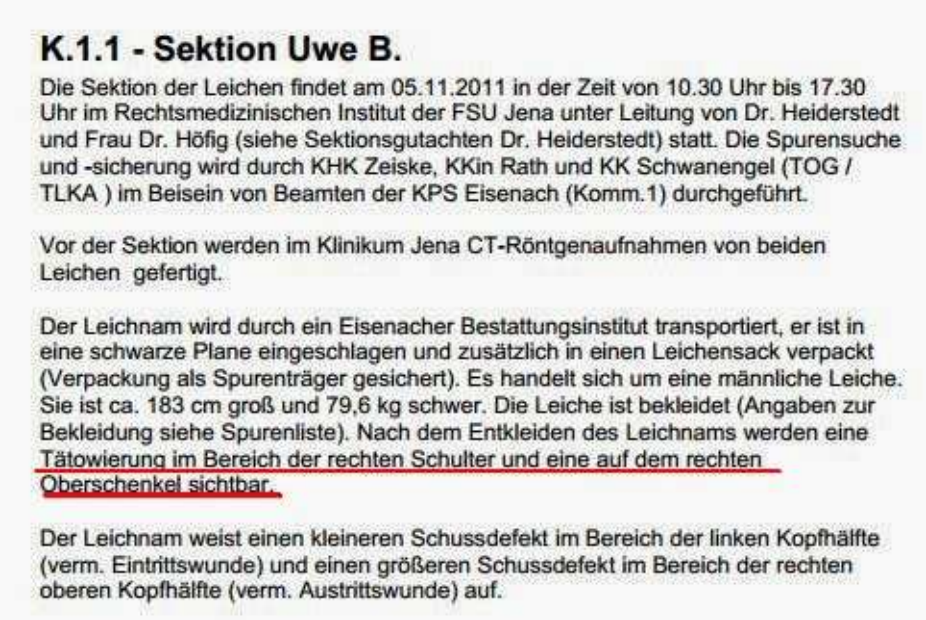

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Uwe B. hat gar kein Tattoo auf der linken Wade.

Also… sagen wir besser so: Der Tote im Wohnmobil hatte kein Tattoo auf der linken Wade.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/15/die-wade-von-uwe-bohnhardt-un d-das-tattoo-der-leiche/

Oder hatte der Tote mit dem blassen, unzerstörten Gesicht im Womo ein Tattoo auf der linken Wade?

10862

Böhnhardt hat jedenfalls keines:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/31/die-tattoos-vom-herrn-bohnhar dt-update/

.

Also: Wer lag dort mit blassem, unzerstörtem Gesicht rücklings im Wohnmobil, warum stimmten Fingerabdrücke und Tattoos nicht, wer wurde wann genau identifiziert? Warum fehlt die Spurenauswertungen zu Fahrertür, Lenkrad, Schalthebel, wie kam Böhnhardt in die Abschleppdienst-Halle, und zu seinen "unwichtigen" 6 Geschossteilen im Kopf, wie kam der Polizeischmauch an seine Hand, und wann kam sein Pumpgun-Kopfschuss?

Waren die Fingerabdrücke des Trios ausgetauscht worden? Offensichtlich war dem so. Macht man das bei V-Leuten so? Wer hatte im AFIS-System des BKA die richtigen Fingerabdrücke von Mundlos hinterlegt, und wann geschah das? Es geht um Vorwissen.

Der AK NSU hat seit Juni 2014 offenbar die richtigen Fragen gestellt, die damals als "Spinnerei" abqualifiziert wurden. Wir stellen fest, dass keine der Fragen beantwortet wurde, und die "Spinnerei" sich seit den Aussagen der Feuerwehrleute in Eisenach im Juni 2015 erledigt hat: War keine...

Die Märchen des PD Menzel zur Identifizierung der Uwes am 4.11.2011 - Der Blogpusher (2015-08-12 13:11:18)
[...] Die Märchen des PD Menzel zur Identifizierung der Uwes am 4.11.2011 [...]

MURAT O. (2015-08-12 13:25:48)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

JKL (2015-08-12 13:33:15)
http://www.welt.de/debatte/kommentare/article145116387/Zschaepe-versucht-es-m it-der-RAF-Strategie-light.html *** Gedöns mit netten Kommentaren, Propaganda-Artikel in der Schweinepresse, gehört ins Forum ***

brain freeze (2015-08-12 13:42:22)
Pechvogel Menzel. Erst lässt er mit seiner Vermisstenakte fast den NSU-Schwindel auffliegen und dann passen nicht mal die Fingerabdrücke. Sehr schön.

fatalistsalterego (2015-08-12 13:44:56)
Menzel ist irgendwie ein halber Saboteur, scheint mir… siehe auch die nicht verkündete Arnold-Dienstwaffe am 7.11.2011. Ich glaub wir verkennen den Menzel ;)

lothar harold schulte (2015-08-12 13:50:53)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Q (2015-08-12 15:21:02)
Sehr guter Artikel! Eine Anmerkung unseres "Polizeifachmanns" :) zu einem Missverständnis: mit "einliegendem Fingerabdruckblatt" meint der SV des TLKA "im Computersystem vorliegend". Das ist bei BKA-AFIS eine übliche Formulierung. Soll heißen: der Herr Uhl hat den Auftrag bekommen, erst mal zu checken, ob VM1.1 oder VM 1.2 mit diesem "Holger Gerlach, geb. 14.05.1974" identisch sind. Macht Sinn, wenn man erst mal nur die Faktenlage im Wohnmobil anschaut. Heißt aber auch, dass dieser Abgleich gemacht wurde, bevor man den lebenden Holger Gerlach vor sich hatte und dass es von Gerlach bereits Daten in AFIS gab (er wurde also schon mal erkennungsdienstlich behandelt). War kein Treffer, also AFIS: so wurde dann Mundlos gefunden. Schlußfolgerung: die Abgleiche wurden mit allergrößter Wahrscheinlichkeit am Abend des 4.11. gemacht, da 1) noch kein Kontakt zu Gerlach bestand und damit noch nicht klar war, ob er eine der Leichen ist 2) typischerweise die Abdrücke nicht erst in der Gerichtsmedizin bei der Sektion genommen werden sondern gleich von der Spurensicherung am Tatort. D.h. es spricht nichts dagegen, dass das TLKA die Checks gleich am Abend des 4.11. noch vor der Sektion gemacht hat. Damit ist klar, dass Mundlos am 4.11. abends identifiziert war.

fatalistsalterego (2015-08-12 15:28:13)
Da Pass und FS von Gerlach erst am 8.11.2011 gefunden wurden, kann Gerlach nur mittels der Sicherstellung beim Verleiher Knust am 4.11.2011 ins Spiel gekommen sein. Wer da abgeglichen wurde, weil "einliegend", dass soll der Uhr aussagen. Dann wissen wir, ob das Gerlach war oder die Vermisstenakte Mundlos.

brain freeze (2015-08-12 17:25:37)
Der Hinweis auf Gerlach macht Sinn. Allerdings bleibt die Formulierung im Bericht uneindeutig. Ein paar Unklarheiten bleiben. Laut Aussage Menzel sei Gerlachs Haus in Bad Nenndorf am 4.11. beobachtet worden. Gegen 0.30 Uhr sei die Frau Gerlachs gekommen, Gerlach sei 1.30 Uhr nachts auf Arbeit festgenommen worden. http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/ Wann wurde Gerlach als Mieter des Wohnmobils festgestellt? Über den Halter vermutlich bereits im Verlaufe des Nachmittags. Theoretisch genügend Zeit, um festzustellen, ob Gerlach lebt. Außerdem die Diskrepanz aus der angeblichen Identifizierung der Kiesewetter-Waffe um 16 Uhr und der "verschleppten" Ermittlung des Aufenthaltsortes Gerlachs in Bezug auf die Brisanz des vermuteten Tathintergrundes. Menzel im Prozess: "Menzel sagt, die Identifizierung sei ihm im Wohnwagen nicht gelungen. Auch mit Bildmaterial sei die Identifizierung nicht möglich gewesen. Um 16 Uhr sei die Waffe der Polizeibeamtin Kiesewetter identifiziert worden, deswegen sei es um die schnellstmögliche Identitätsklärung der Personen gegangen. Die Kriminalpolizeiinspektion Jena sei beauftragt worden, die Vermisstenakte zu beschaffen, die sei zusammen mit Leichnamen zur Gerichtsmedizin gegangen." Sind die Abdrücke zusammen mit der Vermisstenakte zwar nicht zur Rechtsmedizin, sondern zum TLKA gegangen? Das würde das "einliegende" FA-Blatt aus der Vermisstenakte UM beim TLKA bestätigen. Ist es möglich, dass sich die Vermisstenakte der KPI Jena auf einen anderen Datensatz bezog, als das BKA-AFIS?

fatalistsalterego (2015-08-12 17:28:41)
Der Gerichtsmediziner sagte aus, Mundlos Identität sei ihm gesagt worden, daher machte er Zahnbefund etc nur bei Böhnhardt. Die Identifizierung Mundlos erfolgte beim LKA. Ganz sicher.

Struwwelpeter (2015-08-12 20:46:36)
Die Stasiantifa kolportiert: „Sogar einer der Angeklagten im Münchener Verfahren gegen die braune Terror-Zelle ’Nationalsozialistischer Untergrund’ (NSU), André E. aus Zwickau, beteiligte sich vor Jahren mindestens zwei Mal mit seiner Ehefrau sowie dem Zwillingsbruder mit Gemahlin an Treffen in Ilfeld. Susann E., die Frau des mutmaßlichen NSU-Terrornetzwerk-Unterstützers bestellte beim Versand der ’Artgemeinschaft’ Kleidung oder Utensilien. Als die ’Artgemeinschaft’ sich noch in der Lüneburger Heide zu germanischem Sechskampf, Feuer und Schulungen traf, nahm auch die mutmaßliche NSU-Terroristin Beate Zschäpe 1997 an einer so genannten ’Hetendorfer Tagungswoche’ von Jürgen Rieger teil.“ http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/08/12/neue-nazi-immobilie-im-allgaeu _20021

Die Anmerkung (2015-08-12 22:03:15)
Und was genau nochmal hat das mit 10 Morden, schwerer Brandstiftung, Banküberfällen und Bombenanschlägen zu tun?

Struwwelpeter (2015-08-12 23:28:04)
Nichts, aber alles mit den randhoch gefüllten Fleischtöpfen der Stasiantifajournaille. Bricht deren Lügenkartenhaus zusammen, verhungern sie glatt.

Eric der Wikinger (2015-08-13 04:22:30)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

ich (2015-08-13 16:23:30)
Ich muss doch mal wieder ne dumme Frage stellen. Was hat es mit dem Wohnmobil auf sich? Wurde es nur angemietet, um die Leichen dorthinein zu verfrachten? Dann ist doch klar, wer die Beiden umgebracht hat. Das Wohnmobil hat mit den "Döner-Morden" rein gar nichts zu tun. Wenn ein Wohnmobil einmal durch eine Nachbarin auf einem Parkplatz gesehen wurde und einmal vor dem Haus, beim Beladen für den Urlaub, wer sagt denn, dass es sich bei den "Beladern" um Mundlos und Böhnhardt handelt und nicht um G. und E.? Die Mörder müssen ja gewusst haben, dass die Drei öfter mit einem Wohnmobil in den Urlaub gefahren sind. Um zu Vertuschen leihen die ebenfalls ein Wohnmobil… ja, ich weiß, dumm doof dusselig. Was haben die denn nun mit dem Kiesewetter-Mord zu tun? Ich verstehe nur noch Bahnhof.

fatalistsalterego (2015-08-13 16:41:33)
In den Urlaub fuhren die 3 mit VW-Bussen im Sommer, nach Aktenlage jedenfalls, und laut Urlaubsfreunden ebenfalls. Wie viele Sunlights A 68 da im Spiel waren, ab 14.10. bis 4.11., das ist ja gerade die Frage. Es muss eben NICHT zwingend nur Eines gewesen sein.

ich (2015-08-13 16:49:07)
Danke. In dem Zeitraum sollen die beiden doch schon tot gewesen sein. Wenn diese Mischpoke nicht so lügen würde…

2.8.31 Sommerloch-Propaganda der Springerpresse: Infame Strategie (2015-08-12 18:00)

Man sollte seine Vorurteile pflegen, denn Vorurteile stimmen meistens eben doch. Eines meiner ganz persönlichen Vorurteile lautet:

Weiber sollten -mangels charakterlicher Eignung und aufgrund ihrer Stutenbissigkeit- nicht aus Gerichtsprozessen mit weiblichen Angeklagten berichten.

Vorurteilsbestätigend sind Omma Friedrichsen vom Hamburger Siffblatt, die FAZke-Trulla Truscheit, der weibische Gnom von DIE ZEIT und dieses Gender-Debes von der Thüringer Allgemeinen. Ein Spezialfall ist der verhinderte NSU-Märchenbuchautor Tanjev Schulz, seine Kollegin Rammelsberger hingegen nicht: Passt wie Arsch auf ~~Diemer~~ Eimer.

Bundesanwalt Diemer mit den kritischen Journalisten Schmidt und Rammelsberger.
Foto: ZOB (Zombie Offensive Bremen)

Mitten im Sommerloch hat sich eine weitere Stute geoutet: Hannelore Crolly in DIE WELT.

MEINUNG RECHTSTERRORISMUS 12.08.15

Zschäpe versucht es mit der RAF-Strategie light

Sommerpause im Münchner NSU-Prozess: Die Strategie der Angeklagten Beate Zschäpe zeigt Parallelen zum Verhalten der RAF-Terroristen. Dabei entlarvt sie sich selbst – durch ihre infame Strategie.

8 Empfehlen 1 Twittern 1 +1 0 Von Hannelore Crolly

http://www.welt.de/debatte/kommentare/article145116387/Zschaepe-versucht-es-m it-der-RAF-Strategie-light.html

Zu Beginn des Prozesses, als sie noch "Minutenprotokolle" schrieb, hat sie Wichtiges mitgeteilt, als Carsten Schultze von der Ceska-Geschichte im Saal erzählte, der Kaufpreis habe 500-1200 DM betragen. Lange her. Daraus wurden dann beim Richter Götzl 1.000 €, während es beim Verkäufer Schultz 2.500 DM waren. Vom BGH 2012 dokumentierte Widersprüche, die die Wohlleben-Verteidigung nicht im Prozess 2013 erwähnte... sondern ignorierte, anstatt den Popanz vorzuführen.

Da kann man "Wolle" nur beglückwünschen zu seiner "Verteidigung".

15:10 Uhr: Was kostete die Waffe?

Ein Kriterium für den Wunsch des NSU-Trios nach einer deutschen Waffe sei gewesen, dass dafür leichter Munition besorgt werden könne, sagt S. Er weiß nicht mehr genau, was für die Waffe gezahlt wurde, irgendeine Summe zwischen 500 und 1200 DM.

DIE WELT auf Mitlesen

+1 +148.612

Das war die Crolly, 2013. (es waren eher 500 DM als 1200 DM, man munkelt von 300 €)

10866

2015, Sommerloch, da liest man von derselben Crolly absoluten Propagandamüll:

> Als letzten Akt, bevor sie sich der Polizei stellte, hat Beate Zschäpe Feuer im NSU-Unterschlupf in Zwickau gelegt und eine Bekenner-DVD verschickt.

Nö. In Zwickau war Zschäpe nicht am 4.11.2011, und eine "Bekenner-DVD" existiert nicht, kann daher auch nicht von Zschäpe verschickt worden sein. Verschickt wurden TEASER, von wem auch immer.

Nachbarn zufolge soll das Haus seit einem halben Jahr unbewohnt sein. Von der Explosion betroffen gewesen sei auch ein leer stehendes Restaurant im Erdgeschoss. Den Sachschaden an dem einsturzgefährdeten Haus schätzt die Polizei auf einen Betrag in sechsstelliger Höhe.

http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_51198728/explosion-in-zwickau-doppelhaushaelfte-voellig-zerstoert.html

seit einem halben Jahr unbewohnt?

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

das war doch Frau "Susann Zschäpinger", die mit dem Fluchthandy...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/01/sachlachgeschichte-nr-14-wo-w ohnte-das-trio-in-den-fast-14-jahren-untergrund/

.

Die Kommentare dort bei der Crolly sind herrlich. Da braucht man echt nichts mehr zu bloggen. Passt.

Alle 8:

Kasperle Theater · vor 2 Stunden
Diese Person hat Glück , dass sie in einem Rechtsstaat vor Gericht steht.
3 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

Seneca › Kasperle Theater · vor 2 Stunden
Das hat weniger mit dem Rechtsstaat zu tun als mit dem Fehlen von Beweisen. Das wenige mit Substanz ist von verdeckten Ermittlern selbst geschaffen worden oder sie waren beteiligt und damit wertlos.
21 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

Brox › Kasperle Theater · vor 2 Stunden
Das Ziel ist das Urteil.Mit einer Deutung kann man nicht verurteilen,aber leider wird es so oft gemacht.Was zählt sind Fakten und Beweise.
Frau Zschäpe hat Glück dass sie im Rampenlicht steht,sonst wäre schon längst ein Urteil gefallen!
7 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

tweltf · vor 2 Stunden
Auch wenn es die Autorin vielleicht überrascht: Bei uns ist niemand verpflichtet, förderlich auf den gegen ihn gerichteten Strafprozess einzuwirken. Von seinen proressualen Rechten Gebrauch zu machen, ist ferner keineswegs infam, sondern eben ein Recht. Im Übrigen geht das Gericht damit bislang recht souverän um.

Das Problem, das auch die Autorin zu frustrieren scheint, ist schlicht, dass der Prozess auf der materiellen Seite zu kranken scheint. Wären mehr Beweise vorhanden, und weniger Widersprüche und nicht zuletzt Verstrickungen der staatlichen Organe, würde es sicherlich glatter laufen. Aber es ist nun einmal so wie es ist.

Die Autorin und der Rest der Nation sollten sich auf einen Prozessausgang gefasst machen (nach Berufung und Revision), der nicht wie gewünscht ausfällt. Mit großem Latinum sollte das ja nicht schwer fallen.

Auch das ist dann aber Rechtsstaatlichkeit, wenn auch nicht schön.
35 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

Gast aus Hamburg · vor 2 Stunden
Natürlich versucht sie alles, um nicht hinter Gittern zu kommen.
Das würde doch jeder machen.
12 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

10868

cybertobi - vor 2 Stunden

Die Klärung der Schuldfrage sollte man vielleicht doch lieber dem Gericht überlassen und selbiges nicht in meinungslastigen Artikeln versuchen. Bisher hat die Dame kein Sterbenswort zu den Vorwürfen gesagt und die Staatsanwaltschaft hat keinen stichhaltigen Beweis für eine Beteiligung an Terrorakten vorgelegt und solange diesbezüglich nicht noch etwas kommt, dürfte wohl eher der Wunsch der Vater einer Verurteilung sein. Jedenfalls ersetzt eine zweifellos vorhandene rechtsextreme Gesinnung nicht das Vorhandensein echter Beweise und ein Verfahren mit weniger medialer Aufmerksamkeit wäre bei ähnlicher Beweislage vermutlich bereits eingestellt worden.

26 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

Energiexperte - vor 2 Stunden

"Quod erat demonstrandum" kann auch sagen, wer kein Latein gelernt hat.

4 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

Janette - vor 2 Stunden

"Dabei entlarvt sie sich selbst – durch ihre infame Strategie."
Entlarven würde sie sich durch ein Geständnis und nicht deshalb weil Journalisten es ihr andichten.Sie steht in einen Rechtsstaat vor Gericht und um sie zu verurteilen bedarf es Beweisen und keiner Spekulationen der Presse welche damit ihre Absatzzahlen steigern will.Tut mir Leid es so auszudrücken aber was seit Prozessbeginn über diese Frau durch die Medien ging könnte einen glauben lassen wir leben in Russland.

23 △ | ▽ • Antworten • Teilen ›

Die NSU-Lügenpresse ist gescheitert. Das ist auch eine Bilanz.

Besonders schön: Sie weiss es. Die bissigen Stuten haben versagt.

.

MURAT O. (2015-08-12 18:01:10)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

ich (2015-08-12 18:45:28)
"Man sollte seine Vorurteile pflegen, denn Vorurteile stimmen meistens eben doch. Eines meiner ganz persönlichen Vorurteile lautet:..." Richtig und Homos sollten nicht in Kontakt mit Kindern kommen (und nicht an der Macht sitzen)... meine Erfahrungen und hinter kack Optik versteckt sich meist auch ein kack Mensch, ein kack Charakter... meine Vorurteile nenne ich Menschenkenntnis.

Sommerloch-Propaganda der Springerpresse: Infame Strategie - Der Blogpusher (2015-08-12 19:11:17)
[...] Sommerloch-Propaganda der Springerpresse: Infame Strategie [...]

lothar harold schulte (2015-08-12 19:32:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

firstmag (2015-08-12 19:58:18)
Welt-Online zensiert mMn. fleißig, dass was da bis jetzt an Kommentaren durchkam ist nur die Spitze des Eisbergs. Aus eigener Erfahrung sage ich: um so faktenreicher (hinsichtlich wirklicher Beweislage, Darstellung ideologischer Zwänge nach dem 04. November, etc.) die Kommentare zu den BMZ-Artikeln um so unwahrscheinlicher kommen die durch…

angler (2015-08-12 21:37:15)
Haste Recht. Am besten funktioniert die Zensur wenn man erwähnt: "https://sicherungsblog.wordpress.com" :-) Nicht mal wenn man negativ über den AK schreibt kommt das durch. Schon getestet.

firstmag (2015-08-12 22:05:09)
naja, scheinbar schlafen die ab und zu auch - oder einer der Zensorsklaven ist FDGO-mäßig aufgewacht. Einmal gelang es mir die URL dort zu setzen, siehe einer "1stfirstmag -> Dirk Hafermann • vor 14 Tagen" http://www.welt.de/politik/deutschland/article144554783/Zschaepes-neuer-Anwal t-ein-Trojanisches-Pferd.html #comment-2161496723

firstmag (2015-08-12 22:23:12)
btw: die Kommentaranzahl unter dem Welt-Artikel um den sich dieser Blog-Eintrag dreht "jittert" gerade um die 100 Stück herum - vorhin 107 und jetzt wieder 92 Kommentare. Scheinbar löschen die Zensorsklaven sogar ursprünglich mal freigeschaltete Kommentare im Nachhinein, weil sich andere beschweren oder so.

fatalistsalterego (2015-08-12 23:23:14)
BGH-Richter Thomas Fischer liest die Leviten Journalisten, deren intellektuelle Fähigkeiten und Fachkenntnisse gerade eben zum Zubinden der Schuhe und zum Auftragen von Mascara ausreichen, erklären Hunderttausenden von Medien-Konsumenten die Welt (wie sie ihnen oder ihren Marionettenspielern gefällt). Jede Kritik daran gilt als Angriff auf die Wahrheit. Jeder Bild-Reporter ist ein Freiheitskämpfer, und jeder Schnösel aus dem "Vermischten" ein legitimer Nachfolger von Karl Kraus. Vom Recht und seinen Darstellungen wollen wir gar nicht sprechen. —– www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-08/pressefreiheit-netzpolitik-fis cher-im-recht/komplettansicht

Eric der Wikinger (2015-08-13 04:25:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.32 NSU: Abstecher zum Hexenturm (2015-08-12 23:30)

Zehlendorf, 12.8. 2015

Wer lange genug in Dingen herumstochert, die die Öffentlichkeit nichts angehen, taumelt irgendwann rein zufällig durch jene Tapetentüren, die uns von der Schattenwelt der Geheimdienste trennen. Der Schelm, der dann nicht rasch seinen Irrtum erklärt und flott zurückweicht, um auf immer das Maul zu halten, kann sich auf einiges gefasst machen.

10870

(A9 vor Leipzig)

Im letzten Jahr kurz vor Weihnachten erreichte mich die Nachricht, ich solle André Kapke anrufen, man wolle mit mir sprechen. Ein wenig verwundert über solchen Eifer an den Feiertagen setzte ich mich ins Auto; es war der 23. Dezember. Die Straßenverhältnisse waren in Ordnung und ich erreichte Jena ohne Verzögerungen. Dort stellte ich den Wagen in der Nähe des Zentrums ab und machte mich zu Fuß zu einem Einkaufszentrum auf.

Die Brüder von der anderen Feldpostnummer waren an diesem Tag eher zurückhaltend unterwegs, nicht wie in den Wochen zuvor, als man zeitweise im Stundentakt vor dem Büro erschien. Insbesondere am Tag einer Fernsehsendung, die auf 3Sat ausgestrahlt worden war, hatten sich die Kollegen durch das Tragen von echten Polizeiuniformen, durch die Benutzung von uralten BRD-Wannen und besonders unfreundliche Blicke ausgezeichnet.

(Ungebetener stündlicher Faschings-Besuch in Zehlendorf, Spätherbst 2014)

Thüringen hat mich schon immer seltsam berührt, wahrscheinlich, weil die dortigen Menschen - ähnlich wie in meiner Heimat - durch die Industriekultur nur oberflächlich berührt und aufgemischt worden sind. Ein gewisses knallhartes Bauerntum schlägt dort immer noch durch, ob im Körperlichen, beim Schmuck des selbstfrisierten Golf oder in der wenig verträglichen „politischen Gesinnung“, die doch nichts anderes ist als der zur Recht hochgestreckte landwirtschaftliche Mittelfinger.

Wenn es in diesem Winter auch der Wunsch der Linken gewesen sein mag, die Realität abzuschaffen; kurz nachdem ich jenen Ort passiert hatte, an dem dereinst mit einer Bombenattrappe die Realität der 90er-Jahre abgeschaffte werden hätte sollen, erreichte ich ganz in Echt das Einkaufszentrum. Die freundliche Bedienung im Tabakladen wollte kein Geld für das verlangte Feuerzeug; Glühwein war im Spiel. André Kapke schien an diesem Abend gut drauf zu sein; ich stieg in seinen Transporter und ließ mich zu meinem Auto zurückbringen.

(Theaterhaus in Jena am 23. Dezember 2014)

Kapke hat sich bekanntlich einen Vollbart stehen lassen; die Schiebermütze verlieh ihm eine gewisse postmoderne Aura. Wir unterhielten uns ganz gut, es war nicht allzu peinlich in seinem Wagen. Als würdiger Repräsentant seiner Landschaft schlug mir der nur scheinbar düstere Anschein-Hipster einen Hexenturm in der Umgebung von Jena als Ort für ein Gespräch vor. Das klang ja vielversprechend; ich sollte ihm mit meinem Wagen folgen. Natürlich verloren wir uns bereits nach der dritten Kreuzung und Kapke schlug liebenswert-ironisch die Hände über dem Kopf zusammen wegen meiner Ungeschicklichkeit.

Der konspirative Konvoi näherte sich dem Hexenturm auf rohen Feldwegen. Tatsächlich ist Kapke ein sehr geschickter Autofahrer, wenn nicht gar der geschickteste Autofahrer, der mir je untergekommen ist. Ich bin selbst aus den Bergen, aber mit 70 bis 80 Stundenkilometern auf löchrigen, stark ansteigenden Feldwegen, das ist dann doch eine Kunst. Als wir ankamen, pfiff der Wind ums Gemäuer und Kapke eröffnete mir, dass er über

seine eigene Rolle in der NSU-Komödie natürlich keine Auskunft geben werde.

Wir schritten um das uralte Türmlein und brüllten uns an, weil der Wind so stark war. Eine seltsame Bedrückung ging von Kapke aus, ja eine tiefe Resignation. Zwischendurch erzählte er von früher, von der Zeit, als er noch jung gewesen war und taute ein wenig auf. Sinn des Ganzen, so sein verschmitzter Hinweis, sei es, dass ich mit Herrn Olaf Klemke Verbindung aufnehme. Er wolle sich dafür einsetzen, dass ich mit dem Anwalt von Ralf Wohlleben spreche, meinte er.

Wir trennten uns und ich fuhr nach Jena zurück. Plötzlich überholte mich mit ungeheurem Geschick André Kapke und winkte mich an den Straßenrand. Seine Augen leuchteten; er hatte mit Klemke telefoniert. Klemke würde mich in den kommenden Tagen anrufen. Der Schleier aus Bedrückung und Schweigen war von Kapke abgefallen; und wenn er es auch bis ans Ende seiner Tage leugnen wird, er schien begeistert. Für einen Moment schien er ein freier Mensch zu sein.

Tatsächlich klingelte am Weihnachtstag zu einer unmöglichen Uhrzeit mein Handy. Immer noch gelähmt durch das Festessen am Vortag ließ ich mich dazu überreden, ihn zu treffen. Wie üblich bei solchen Aktionen umgab ich mich mit einem Gewölk an Desinformation, um nicht sofort Gegenstand der offenkundigsten Beobachtung durch das LKA 532 zu sein; was die Herren von Horch & Guck (oder, wie Karl Heinz Hoffmann so schön sagt, von Hear & Look) vorhatten, war mir sowieso egal.

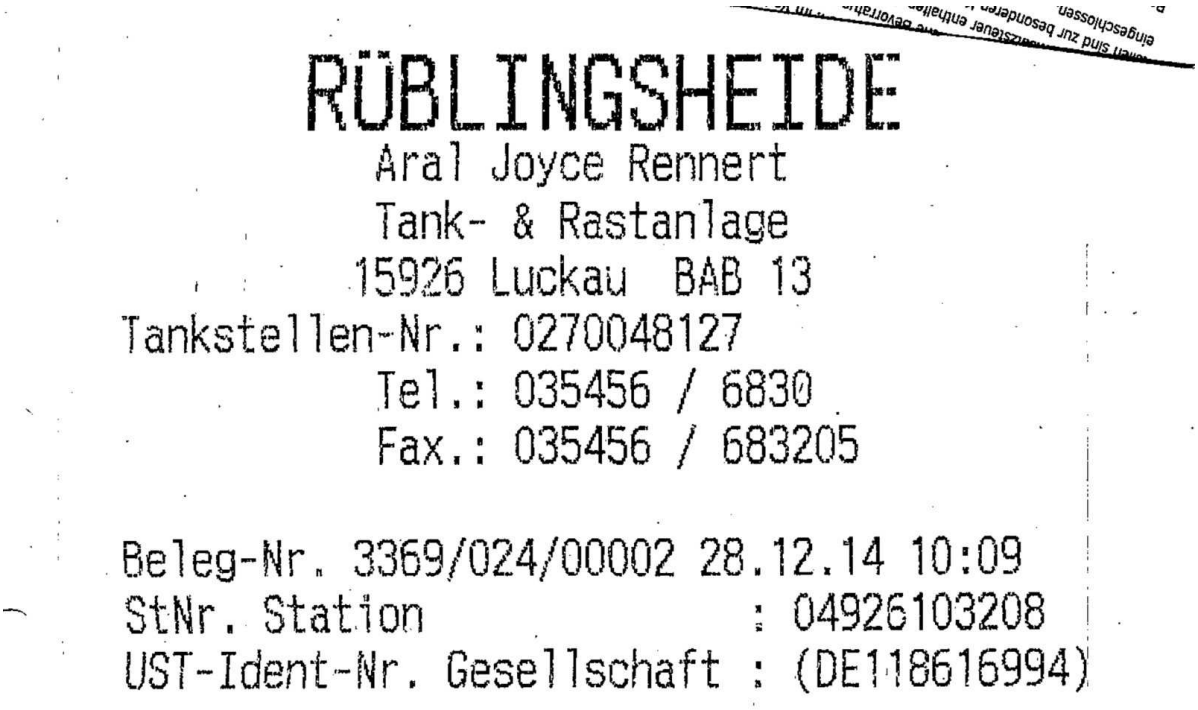

RÜBLINGSHEIDE
Aral Joyce Rennert
Tank- & Rastanlage
15926 Luckau BAB 13
Tankstellen-Nr.: 0270048127
Tel.: 035456 / 6830
Fax.: 035456 / 683205

Beleg-Nr. 3369/024/00002 28.12.14 10:09
StNr. Station : 04926103208
UST-Ident-Nr. Gesellschaft : (DE118616994)

(Ausschnitt aus einer gerichtsfesten Unterlagen-Sammlung)

Am Vormittag des 28. Dezember brach ich nach Cottbus auf. Ausgestattet mit der Vorstellung, Wohlleben säße zu Weihnachten ein und es stünden Entscheidungen an über eine grundlegende Veränderung seiner „Verteidigungsstrategie“, tankte ich noch schnell. Dass Wohlleben niemals verteidigt worden war, stand natürlich unverrückbar fest. Es war auch klar, dass die Schmonzette, ein solches Treffen grade zu Weihnachten zu veranstalten, ein wenig dick aufgetragen war. Weihnachten und Gefängnis, die Ehefrau allein zu Haus, das sollte wohl zu Tränen rühren.

Unerschrocken öffnete ich die Tapetentür und erreichte das Hochhaus, in dem Klemke sein Büro haben sollte. Tatsächlich führte er mich in eine so genannte Bürogemeinschaft, wobei die unmittelbare Zimmernachbarschaft zu radikalen Fußball-Fanvereinen und künstlich am Leben gehaltenen Vertriebenenverbänden doch ein klein wenig an geheimdienstliche Unterwanderung denken ließ. An solchen Orten heißt es, das Maul halten und schnell wieder weg.

Man unterhielt sich schließlich bei einem so genannten Italiener, der von Klemke auch gleich schmunzelnd als Afghane geoutet wurde. Die Unterhaltung begann schleppend; würde ich auf die gut gemeinten Ratschläge hören, solche Treffen zu filmen oder auch nur den Ton mitzuschneiden, ich hätte jetzt etwas, über das ich heimlich lachen könnte. Klemke dagegen konnte vor Schläue kaum gehen; seltsam vielsagend zuckte die nackte Kopfhaut unter der hässlichen Brille. Andererseits bedeutete das, was er sagte, nichts.

Konfrontiert mit Hinweisen auf grobe Beweismittelfälschungen veränderte sich das Zucken der nackten Kopfhaut für einen kurzen Moment ein wenig; er schien für Bruchteile von Sekunden ungeheuer schlau über mich nachzudenken und fraß dann weiter seine Nudeln. Mit den Gutachten der Bundesanwalt schien er einverstanden, schlussfolgerte ich ohne jede beweisfähige Grundlage ebenso schlau.

Plötzlich meinte er, er wolle Steine ins Wasser werfen. Aha, dachte ich.

(Glatzkopf mit Brille, Symbolfoto)

Wir verabschiedeten uns freundlich; leider kam nach einiger Zeit das böse Gerücht auf, Klemke habe für einen kurzen Moment seine Schläue vergessen und Wohllebens Frau erzählt, wir hätten uns nie getroffen. Lediglich wirre E-Mails habe er erhalten, so das Gerücht. Und Herr Wohlleben soll auch davon überzeugt gewesen sein, dass der Arbeitskreis NSU dem Herrn Klemke keine hieb- und stichfesten Beweise für die Verbrechen der Ermittlungsbehörden vorgelegt hat. Wie soll da der Herr Klemke auch richtig verteidigen, wo er vom AK nichts bekommt?

Böse Gerüchte. Frau Wohlleben, fragen Sie doch mal nach.

.

---

fatalistsalterego (2015-08-12 23:37:54)
Einzig und allein das Bemühen, Widersprüche in der Zeugenaussage selbst oder zwischen ihr und anderen Beweisergebnissen durch eine engagierte Nutzung des Fragerechtes aufzudecken oder das Anbringen von Beweisanträgen zur Widerlegung von Angaben des Belastungszeugen werden den Prozess zugunsten des Mandanten beeinflussen. http://www.olaf-klemke.de/praxisstrafverteidigung.html Seite 10 dort… hat er nicht umgesetzt. Ganz schlecht.

NSU: Abstecher zum Hexenturm - Der Blogpusher (2015-08-13 00:11:26)
[…] NSU: Abstecher zum Hexenturm […]

MURAT O. (2015-08-13 03:16:13)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-13 04:29:26)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-13 07:40:55)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.8.33 Keine Anklage wegen "NSU schon 2007 bekannt" bei der BAO Bosporus (2015-08-13 13:52)

KHK Konrad Pitz aus Rosenheim, damals DNA-Spurenfachmann der BAO Bosporus, wird nicht angeklagt:

NSU: Anklage gegen Kripomann zurückgezogen

0 Empfehlen 0 Twittern 0 +1 0

Zwei Jahre nach einer brisanten Zeugenaussage im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags ist ein Rosenheimer Kriminalpolizist dem drohenden Strafprozess entgangen. Die Staatsanwaltschaft München I hat ihre Anklage wegen falscher uneidlicher Aussage zurückgezogen. Das geht aus der Antwort des Justizministeriums auf eine Anfrage des SPD-Rechtsexperten Franz Schindler hervor. Kriminalhauptkommissar Konrad P. hatte im Juni 2013 bei seiner Befragung eine Schockwelle ausgelöst. Denn P. behauptete, er habe den Namen der Terrorgruppe NSU schon 2007 bei einer Besprechung der SoKo "Bosporus" zum ersten Mal gehört.

Bis dahin hatten die Sicherheitsbehörden behauptet, jahrelang nichts von der Existenz einer rechtsextremen Terrorgruppe gewusst zu haben. Nun stand der Verdacht im Raum, dass die Existenz der Terroristen zwar bekannt war, die Spur aber nicht verfolgt wurde. Allerdings widersprach ein weiterer Polizist der Darstellung. Zwischenzeitlich hatte es aber Hinweise gegeben, dass der Verfassungsschutz bereits 2005 im Besitz einer Daten-CD mit Hinweisen auf den NSU war. Die Staatsanwaltschaft ließ nachermitteln – und kam zu dem Schuss, dass eine Verurteilung P.s "aufgrund der verbleibenden Unsicherheiten" nicht mehr wahrscheinlich sei.

http://www.welt.de/print/welt _kompakt/print _muenchen/article145120080/NSU-Anklage-gegen-Kripomann-zurueckgezogen.html

Alles in Ordnung? Mitnichten, denn Pitz´ Kontaktmann in Nürnberg, KHK Karl Richter, widersprach der Aussage Pitz auf das Schärfste: Er, Richter, habe nie Kenntnis erhalten vom "NSU", und er habe Pitz Wochen später auf dessen Nachfrage "wird denn diese Spur nun verfolgt" auch nicht gesagt, "die NSU-Spur sei gestorben".

siehe Mai 2014:

Konrad Pitz bei der Arbeit Stefanie Reiffert

Die DNS-Datenbank wurde 1998 in Deutschland eingeführt. Der genetische Fingerabdruck bot wie der eigentliche Fingerabdruck die Möglichkeit, Menschen eindeutig zu identifizieren. „Das Prinzip der Einzigartigkeit, das Carl von Linné formuliert hat, gilt auch heute noch", sagt Pitz. „Er hat damals 55 000 Nadeln eines Baums untersucht und herausgefunden, dass keine der anderen gleicht." Genau wie die DNS selbst bei eineiigen Zwillingen unterschiedlich ist – auch wenn diese Unterschiede schwerer zu finden sind. Bei den derzeitigen Untersuchungsmethoden sind sie nicht zu erkennen.

ZUM THEMA

Pitz sei dann aber gesagt worden, diese Spur “NSU” sei nicht weiter zu verfolgen.

Und so endete die Chose mit einem Ermittlungsverfahren wegen uneidlicher Falschaussage

gegen Konrad Pitz, weil niemand seine Aussage bestätigte.

Welchen NSU denn ein ostdeutsches LfV an die BAO Bosporus gemeldet haben soll, Piattos, Corellis, Erbse/Stauffenbergs Mundlos-NSU, das ist nicht bekannt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten- teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-5/

.

Anders gesagt:

- KHK Richter hat wohl die Falschaussage gemacht, nicht etwa der angeklagte KHK Pitz
- der BfV-Spitzel Corelli sollte durch das Nichtverfolgen der NSU-Spur geschützt werden
- das Zurückziehen der Anklage ist aktiver Staatsschutz

Es scheint so zu sein, dass das BfV aktiv einwirkte auf die BAO Bosporus, und das schon 2007, spätestens. Analogien zum Einwirken des Verfassungsschutzes am 29.11.2011 auf das BKA, dass der mutmassliche Spitzel Andre Eminger nicht der Erschaffer der Paulchen-Videos sein durfte, nicht der Besitzer der Schuttfestplatte EDV 11, die sämtliche belastenden Dokumente enthielt, müssten eigentlich auffallen. Neuerdings hat Eminger laut BKA-Aussage vor Gericht "Bekennervideos" gebrannt, was fast komplett vertuscht wurde.

Ebenso die Nichtauswertung der Eminger-Handys den 4.11.2011 betreffend, 30 Anrufe auf "Zschäpes Fluchthandy", das Katzentante Susann Eminger hatte, die SIM!!!, und noch am 17.11.2011 privat benutzte, Campingurlaub Reservierung Göhren für 2012. Auch niemals im Mainstream zu lesen...

Das erklärte auch den "Datenverlust" 4.11. - 8.11.2011" auf den am 24.11.2011 beschlagnahmten Eminger Handys bei (oder vor) der Auslesung durch die Bundespolizei ab 7.12.2011. "Wird da ein V-Mann geschützt?", fragte dazu Bundespolizeidirektor Meier. Aber immer doch, Herr Meier! Sogar 2. Oder 3, denn auch Wohllebens Handy wurde am 24.11.2011 beschlagnahmt.

Ausführlicher nachlesbar hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2 015/07/24/in-wessen-auftrag-entstand-das-paulchen-trittbrettfahrervideo-20062 007/

.

Nochmals: Die Nichtanklage des KHK Konrad Pitz schützt nicht ihn, sondern seinen Kollegen KHK Richter aus Nürnberg, und die anderen Teilnehmer der "Weihnachtsbesprechung 2007", denen die NSU-Spur vorgetragen wurde. Die waren nicht nur zu Zweit versammelt, als Wolfgang Geier seinen Abschied zum 31.1.2008 bekanntgab.

Die weisungsgebundene Staatsanwaltschaft München soll vermeiden, dass Staatsgeheimnisse zu Corelli auffliegen, in einem öffentlichen Prozess, und die Einflussnahme des BfV auf BAO Bosporus und BKA dort thematisiert wird.

Diese Einflussnahme auf die Ermittler der Polizei durch die Geheimdienste gab es nicht nur 2007, sondern auch am und nach dem 4.11.2011, und das in erheblichem Umfang. (Bodo Ramelows "zuviel BND und MAD am 4.11.2011 in Eisenach" gehört da auch dazu...)

Der Koordinator dieser Einflussnahmen dürfte in Berlin im Kanzleramt sitzen, und er ist es, der geschützt

werden muss. Dies geschieht auch durch Nichtberichterstattung über den Fall Pitz. Auf die Lügenpresse ist Verlass: Nur regional vermeldet...

.

MURAT O. (2015-08-13 14:04:51)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Keine Anklage wegen “NSU schon 2007 bekannt” bei der BAO Bosporus - Der Blogpusher (2015-08-13 15:13:12)
[...] By fatalistsalterego [...]

ONT (2015-08-13 16:27:59)
Das "NSU"-Märchen - erdacht in Nürnberg 2006-2007? Unter Bezugnahme und Umwidmung des von Corelli erschaffenen Labels? Die Mordserie, dessen tatsächliche Ermittlungsergebnisse öffentlich nicht bekannt werden durften, einfach einem fiktiven NSU-Phantom angehängt? Das dann 2011 mit Leben (d.h. mit Toten) gefüllt wurde?

fatalistsalterego (2015-08-13 16:37:06)
Der "Ausweg", exakt so. Man fand die Mörder, aber die kamen von "Freunden"...

ich (2015-08-13 16:43:27)
Was aber haben die alle mit den Kurden-Morden zu tun? Worum geht es eigentlich? Ich verstehe immer weniger, je länger ich mich damit "oberflächlich" befasse. Natürlich: Schauprozess. Aber der Dreck interessiert doch fast niemanden, außer kleine, linke, stinkende Schmarotzer. Was soll das dann alles? Beschäftigungsmaßnahmen für nicht ausgelastete Richter und Staatsanwälte und für hässliche Freie und CIA-Kanaillen? Natürlich sind wir Deutschen alle Nazis, deswegen kommen immer mehr Ausländer ins Land, weil wir so böse und abschreckend sind. Wir Deutschen sind die, vor denen niemand Angst hat. Und dann kommen DREI Ossis, die das Land terrorisierten, die Killer-Nazis? Haha. Damals wurde schon geschrieben: "Verfassungsschützer zieht durch die Lande und mordet". ZWEITAUSENDUNDSECHS! http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ kriminalitaet/kriminalitaet-verfassungsschuetzer-in-doener-morde-verwickelt-1357442.html http://www.bild.de/news/2006/doener-mord-verfassungsschutz-625338.bild.html Mit dem Hinweis auf Pitz wird doch nur wieder abgelenkt. Die Geschichte wird nicht stimmen.

fatalistsalterego (2015-08-13 16:53:17)
Klar war Temme schon 2006 in der Presse, alles bekannt. So what? Ist er ein Dummy seit 2006, wie wir seit ewig schreiben, als MÖGLICHKEIT, die nicht ohne Indizien daherkommt? Was ist mit Yozgat, überlebte der die Kopfschüsse um mind. 30 Minuten, oder nicht? Warum werden immer Wahrheiten erwartet, die es nicht geben kann? Warum muss immer alles einfach sein? Warum begreifst Du nicht, dass es auf die richtigen Fragen ankommt, und dass die Vertuschung über das NICHT stellen der richtigen Fragen funktioniert?

ich (2015-08-13 17:15:18)
DIE Wahrheit gibt es, nur werden WIR die nie erfahren. Ich bin Wahrheitsfanatiker, ich kann da nichts für, das liegt in meinen Genen. Was sind die richtigen Fragen, wo fangen die an? Bei mir fangen die bei dem "Kinderbordell Jasmin" an. Wir sollten Steven King fragen, der ist ein guter Thriller-Schreiber, mit guten Anfängen, blöden Enden. Der wüsste sicher, worum es geht ;-) oder Sebastian Fitzek. In Krimi-Romanen oder -Filmen weiß ich immer sofort, wer der Täter ist...

Jim Carrey (2015-08-15 04:13:55)
Wahrheitsfanatiker? Hier! Es ist schockierend, daß alle von den unzähligen Involvierten aus Angst den Mund halten. Kein Wunder, das Zeugensterben hat Eindruck hinterlassen. FdGO = Truman Show.

lothar harold schulte (2015-08-13 18:03:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-14 03:28:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

gremium7 (2015-08-14 03:43:10)
Gibt es eigentlich keine Möglichkeit die Reblogger aus den normalen Kommentaren rauszunehmen? Ein rebloggen ist nunmal kein Kommentar zum Artikel bzw zu anderen Kommentaren und stört die Übersichtlichkeit enorm.

2.8.34 2. NSU-Bundestags-Ausschuss ab Nov 2015 laut Binninger (2015-08-13 18:00)

vermeldet zumindest die TAZ:

Foto: dpa

> Aber Sie hoffen auf mehr?
>
> Natürlich. Es bleibt für mich etwa nach wie vor rätselhaft, dass in den 13 Jahren des Untertauchens des Trios der NSU angeblich kein Thema in der rechten Szene gewesen sein soll. Dass es nicht einen einzigen V-Mann gab, der zumindest den Aufenthaltsort des Trios kannte, obwohl mindestens einer viele Jahre sogar in der gleichen Stadt wohnte, in Zwickau. Das ist nach wie vor schwer vorstellbar.
>
> http://taz.de/!5219592/

Sie werden Ralf "Manole" Marschner vorladen, bei "Corelli" haben sie das bekanntlich versaut. Wer war der MAD-Spitzel in Chemnitz? Der hatte doch 1998 bereits die "Jenaer" dort vermeldet. Wie kann es sein, dass Binninger erzählt, kein einziger V-Mann hätte vom NSU berichtet? Das stimmt nicht. Was haben denn Holger Gerlach und Andre Eminger so berichtet, und ab wann?

Ungeklärt ist so ziemlich alles, Binninger stellt die "ob-Frage", nämlich wer überhaupt mordete, immer noch nicht, es muss immer schön der NSU bleiben... neuerdings "Netzwerknazis unbekannt"...

> Die Auswahl der Tatorte durch den NSU, die Frage nach weiteren Mittätern, die Zuordnung von DNA-Spuren, die Geschehnisse am 4. November 2011 in Eisenach und Zwickau, als Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ums Leben kamen, die Frage, warum beim Kassel-Mord ein Verfassungsschützer am Tatort saß und ob die Polizistin Michèle Kiesewetter wirklich ein Zufallsopfer war. All das ist nicht wirklich geklärt.

Schon jetzt, in diesem Interview, nimmt der Staatsschutz einen breiten Raum ein. Das garantieren dann sicher die bewährten Figuren wie Högl, Binninger und Pumuckl. Schon jetzt ist absehbar, wie das laufen wird... macht Ströbele auch mit? Na dann... hier sass Binninger daneben, widersprach nicht:

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Das ist der Maßstab: Wo bitte ist "NSU" bewiesen, bei welchem Mord? Da sind wir aber sehr gespannt, ob sie wenigstens EINEN finden, von 10. Keupstrasse dito, Probsteigasse dito. Kein NSU...

Wer hat wirklich auf die Opfer geschossen, diese Frage ist völlig ungeklärt:

[embed]https://youtu.be/QmYQzkGY _cU[/embed]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/06/staatsministerin-ozoguz-wer-h at-tatsachlich-auf-sie-geschossen/

Das ist der Maßstab, darum geht es. WER sind die wahren Mörder?

Wann wollen sie endlich mal anfangen mit der Wahrheitssuche? Nie, wie beim vorigen Bundestagsausschuss? Wer soll denn das "Netzwerk" sein? Superreiche Neonazis, die 600.000 € Belohnung nicht locken konnten, obwohl sie nur "Döneropfer auskundschafteten", ohne zu wissen, wozu?

Wie war das bei der 1. Staatsschutz-Veranstaltung?

10880

So war das:

"Rücksichtnahme auf das BfV" nannten sie das, "Heimatschutz", letzte Seite:

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

Genauso, in diesem Stil wird auch ein 2. Staatsschutz-NSU-Ausschuss des Bundestages verfahren. Jede Wette. Und die Leitmedien werden weiter vertuschen. Völlig klar. Geübt ist geübt.

Knapp 2 Jahre Gedöns liegen vor uns, ab Nov 2015 bis zur Bundestagswahl im Herbst 2017. Ob es dann schon ein rechtskräftiges Urteil im Münchner Schauprozess gibt, pünktlich zur 2017er Wahl?

Wie kann es eigentlich sein, dass bei ungeklärten Mördern deren Freundin einer Mittäterschaft angeklagt ist, und dieser Staatszirkus schon 2,5 Jahre lang läuft?

Beweislos im Gedöns vor sich hinfault?

;)

MURAT O. (2015-08-13 18:00:38)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-13 18:03:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2. NSU-Bundestags-Ausschuss ab Nov 2015 laut Binninger - Der Blogpusher (2015-08-13 19:11:31)
[…] 2. NSU-Bundestags-Ausschuss ab Nov 2015 laut Binninger […]

2.8.35 Gab es eine Paulchen-DVD-Brenner-Fehlberichterstattung? (2015-08-14 00:59)

Was soll man davon halten?

Heute geblogt:

> Neuerdings hat Eminger laut BKA-Aussage vor Gericht “Bekennervideos” gebrannt, was fast komplett vertuscht wurde.

Reaktion:

10882

Eine Ente des Herrn Eumann, Freie Presse?

> Jens Eumann von der Chemnitzer Freien Presse greift eine Zeugenvernehmung heraus, die zumeist nicht wiedergegeben wurde: Eine Beamtin des Bundeskriminalamts berichtete darin, dass das Bekennervideo des NSU mit dem Brenner von André E. auf DVDs aufgespielt wurde, die dann an verschiedene Empfänger verschickt wurden.
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/07/23/medienlog-zschaepe-verteidiger- entpflichtung-andre-e/

Und hier auch?

> Als Zeugin hörte das Gericht am Dienstag eine Ermittlerin des Bundeskriminalamtes. Sie berichtete, dass die Exemplare der berüchtigten “Paulchen Panther“-DVD auf einem Brenner hergestellt wurden, der in einem Computer des wegen Beihilfe mitangeklagten André E. eingebaut war.
>
> Die Ermittler glaubten deshalb, E. habe die DVDs hergestellt und den mutmaßlichen Rechtsterroristen zur Verfügung gestellt. Nach dem Auffliegen des NSU waren Exemplare der DVD im ausgebrannten Wohnmobil in Eisenach und im Brandschutt der Fluchtwohnung des NSU in Zwickau gefunden worden. Mehrere DVDs waren außerdem mutmaßlich von Beate Zschäpe an unterschiedliche Adressaten geschickt worden.
>
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article144264118/Zschaepe-beantragt-En tlassung-von-Verteidiger-Heer.html

Alles falsch auch in DIE WELT?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/23/nsu-bekenntnis-videos-kamen-v on-andre-emingers-brenner/

Eine DPA-Meldung:

BKA-Ermittlerin sagt aus

Zschäpe muss sich im NSU-Prozess für die zehn Morde verantworten, die die Bundesanwaltschaft dem Nationalsozialistischen Untergrund vorwirft. Als Zeugin hörte das Gericht am Dienstag eine Ermittlerin des Bundeskriminalamtes. Sie berichtete, dass die Exemplare der berüchtigten "Paulchen Panther"-DVD auf einem Brenner hergestellt wurden, der in einem Computer des wegen Beihilfe mitangeklagten André E. eingebaut war.

Die Ermittler glaubten deshalb, E. habe die DVDs hergestellt und den mutmaßlichen Rechtsterroristen zur Verfügung gestellt. Nach dem Auffliegen des NSU waren Exemplare der DVD im ausgebrannten Wohnmobil in Eisenach und im Brandschutt der Fluchtwohnung des NSU in Zwickau gefunden worden. Mehrere DVDs waren außerdem mutmaßlich von Beate Zschäpe an unterschiedliche Adressaten geschickt worden.

Als weiterer Zeuge war für den Dienstagnachmittag ein früheres Mitglied der Jenaer Neonazi-Szene geladen.

AFP/dpa/con

Die auch im Focus, in der FR, bei RTL etc steht: Braucht man nur zu googeln...ganz viele Treffer.

Was soll das heissen? Schreibt Eumann für die DPA? Warum gibt es in diesem komischen Land keine Protokolle, wer was genau in einem öffentlichen Prozess aussagt? Sind die privaten Prozessbeobachter nicht Willens oder nicht in der Lage, korrekt zu berichten?

.

Zusatzfrage:

Was macht @anmerkung da beim ZOB?

10884

Um wen muss genau sollten wir uns Sorgen machen?

Es sieht nicht nur so aus, es ist albern.

.

Bob (2015-08-14 02:33:10)
Es ist auf jeden Fall technisch möglich festzustellen welcher Brenner eine CD oder DVD gebrannt hat.http://www.researchgate.net/publication/258727447 _Possibilities _of _the _forensic _investigation _of _CD _DVD _and _Blu-ray _Disc

lothar harold schulte (2015-08-14 09:00:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-14 13:52:40)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Staatsanwaltschaft München prüft Gerüchte von NSU-Untoten (2015-08-14 23:16:44)
[…] Gab es eine Paulchen-DVD-Brenner-Fehlberichterstattung? […]

2.8.36 Warum fragt Drexler nicht die SZ, wenn er den Corelli-Geheimbericht haben möchte? (2015-08-14 14:37)

Man fragt sich wirklich, was das jetzt soll:

> „Es gibt nicht wenige Ansatzpunkte auf Ebene der Bundesbehörden, bei denen auch aus unserer Sicht die weitere Aufklärung angezeigt scheint, bei den Nachrichtendiensten ebenso wie bei den Ermittlungsbehörden. Hier stoßen wir auch als Landtag zurzeit auf Schwierigkeiten, etwa wenn es um den Bericht des Sonderermittlers im Fall des V-Manns ‚Corelli' des Bundesamtes für Verfassungsschutz geht, den wir bislang nicht vom Bund erhalten haben"
>
> , erläuterte der Vorsitzende
>
> https://rdl.de/beitrag/drexler-schl-gt-koordinierung-zwischen-bundestag-und-den -untersuchungsaussch-ssen-der-l-nder

Frag doch den Tanjev, oder die Lena, und mach nicht solch ein Gedöns ;)

> Beim Bundesamt für Verfassungsschutz galt er als Top-Quelle. Und das Amt ließ sich seinen V-Mann einiges kosten: Insgesamt 296 842,83 Euro kassierte Corelli während seiner 18-jährigen Spitzeltätigkeit. So steht es in einem geheimen Bericht des Sonderermittlers Jerzy Montag, den *Süddeutsche Zeitung*, NDR und WDR einsehen konnten.
>
> http://www.sueddeutsche.de/politik/rechtsextremist-corelli-staat-zahlte-v-man n-fast-euro-1.2488294

Ist das nicht merkwürdig? Da wird der "Geheimbericht" des Jerzy Montag aus dem Parlamentarischen Kontrollgremiums an genehme Medien durchgestochen, frisch aus der Druckerpresse, und der olle Maaßen erstattet Anzeige.

Eine weitere Anzeige bezieht sich auf einen Bericht zum Tod des V-Mannes Corelli. Der 39-jährige frühere Neonazi aus Sachsen-Anhalt war im April tot in seiner Wohnung gefunden worden. Nach Behördenangaben starb er an Diabetes. Der V-Mann hatte jahrelang Informationen aus der rechten Szene geliefert. Beim NSU spielte er eine undurchsichtige Rolle.

http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-07/verfassungsschutz-geheimdienst -hans-georg-maassen-praesident-anzeige

Welche Rolle denn bitte? Was hat Montag denn Neues ermittelt, was uns vorenthalten wird, trotz Leaken des Geheimberichts an die Staatspresse?

2014, das war der Stand: Gedöns...

Auch bei anderen Antworten hatten die Ermittler Grund, an der Ehrlichkeit des ehemaligen V-Mannes zu zweifeln. Er behauptete, das Trio Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ausschließlich aus den Medien zu kennen. Corellis früheres Postfach stand jedoch auf einer Kontaktliste von Mundlos, die 1998 bei einer Razzia sichergestellt wurde. Wie kam Thomas R. alias Corelli auf die Liste? Seine Erklärung: Er habe mit Demo-Bändern gehandelt, also mit Musik für Neonazis. Es sei eine Art Tauschbörse gewesen, für die sich Mundlos interessiert habe. Persönlich getroffen habe er ihn aber nie.

Wie viel wusste Thomas R.?

Es gibt allerdings eine Meldung aus dem Jahr 1995, in der Corelli dem Verfassungsschutz von einem geplanten Skin-Konzert in Dresden berichtete. Die Information will er von Uwe Mundlos erhalten haben. Außerdem berichtete Corelli, durch den Kontakt zu Mundlos habe er erfahren, dass etwa 30 Personen die "Kameradschaft Jena" gebildet hätten. Ein Geheimdienst-Mann vermutete, Corelli könnte Mundlos bei der Bundeswehr begegnet sein. Corelli bestritt, dass er es war, der damals die entsprechenden Meldungen beim Verfassungschutz gemacht hatte.

Beamte gehen davon aus, dass Mundlos und Thomas R. sich mindestens einmal getroffen und dabei ihre Adressen ausgetauscht haben. Offenbar hat der Verfassungsschutz später, als Mundlos in den Untergrund abgetaucht war, wenig oder nichts unternommen, um seine angeblich so gute Quelle namens Corelli bei der Suche einzusetzen.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-tod-von-v-mann-corelli-wirft-fra gen-auf-1.1940178
2015, hoch geheim:

Corelli hatte dem Verfassungsschutz im Laufe der Jahre sehr viel Material geliefert. Über Neonazi-Bands, über rechte Foren, Personen und Veranstaltungen. Er hatte auch Zugang zu einer Ku-Klux-Klan-Gruppe in Baden-Württemberg, der außer Corelli zeitweise sogar Polizisten angehörten. Einer der Beamten war später der Truppführer der Polizistin Michèle Kiesewetter, die 2007 vom NSU ermordet wurde. Die ersten Informationen, dass Polizisten in dem rassistischen Geheimbund mitmachten, stammten von Corelli.

Bei dessen Arbeit sei es wegen der problematischen V-Mann-Dichte in der Neonazi-Szene mitunter zu "skurrilen" Situationen gekommen, heißt es in dem Bericht des Sonderermittlers: So hätte sich Corelli einmal mit den damaligen Klan-Anführer in einem Chat über zwei weitere Rechtsextremisten ausgetauscht. Was sie wohl nicht wussten: Alle vier Personen waren V-Leute.

http://www.sueddeutsche.de/politik/rechtsextremist-corelli-staat-zahlte-v-man n-fast-euro-1.2488294

Das ist göttlich. Einer der besten Corelli-Gags überhaupt. Man lacht sich krumm und buckelig… was für ein schöner Pappdrache, was für eine herrliche Kasperles-NSU-Antifa-Beschäftigungstherapie!

10888

Die Frage steht: Warum fragt Dressler nicht einfach bei der Süddeutschen nach, wenn er "aufklären" will, nämlich KKK-LKA Ländle-LfV Ländle-V-Honigtöpfe und sonstiges Pappdrachen-Gedöns?

.

Die interessanten Fragen zu Corelli lauten ganz anders. Eine lautet so:

War Zschäpe zwischen 4.11.2011 und 8.11.2011 bei Corelli, und was erzählte sie ihm? Übergab sie ihm gar Unterlagen, über die "Aushorchzelle", und was die Uwes all die Jahre machten?

Wusste Corelli, dass Wohlleben und Kapke all die Jahre engen Kontakt zum "Trio" hatten, und erpresst man damit aktuell "Falschaussagen" von Szenezeugen ebenso, wie man das Schweigen von 4 Angeklagten damit sicherstellt? Ist Corelli-Wissen der Schlüssel zu Schweigedeals im Schauprozess, der Grund warum jeder Elfmeter verschossen wird?

siehe auch:

Zeugen im NSU-Prozess

Staatsanwaltschaft vermutet Falschaussage

Stand: 14.08.2015 08:28 Uhr

Im Zuge des NSU-Prozesses hat die Staatsanwaltschaft München laut einem Medienbericht Vorermittlungen gegen Zeugen wegen Falschaussage eingeleitet. Die Vorwürfe richten sich gegen fünf mutmaßliche Unterstützer aus der rechtsextremen Szene.

Die Staatsanwaltschaft München I geht laut einem Zeitungsbericht dem Verdacht nach, dass Zeugen im NSU-Prozess falsche Angaben gemacht haben. Es gebe in fünf Fällen Vorermittlungen wegen des Verdachts einer uneidesstattlichen Falschaussage, zitierte die "Thüringer Allgemeine" einen Behördensprecher. Zu einer abschließenden Bewertung des Sachverhalts könne die Staatsanwaltschaft aber erst kommen, wenn auch der Prozess abgeschlossen sei und mit möglichen Entscheidungen des Gerichts auch eine Bewertung des Sachverhalts vorliege, berichtet die Zeitung.

Rechtsextreme sollen falsch ausgesagt haben

http://www.tagesschau.de/inland/nsu-zeugen-falschaussage-101.html
Die "Falschaussager" wussten doch wohl vorher schon, dass Götzl sie mit Samthandschuhen anfassen würde. Wer glaubt jetzt bitte an "ernsthafte Ermittlungen, Anklagen und Hafturteile"?

Alles nur Gedöns. Es wird wieder mal gegen die Falschen ermittelt, bzw. medienwirksam so getan als ob. Die Regisseure dieses Aussageverhaltens werden doch noch nicht einmal benannt. Bekannt sind nur deren Pressenutten.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/08/14/medienlog-zeugen-falschaussage- staatsanwaltschaft/

Affentheater die 273.

.

MURAT O. (2015-08-14 14:38:32)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

hintermbusch (2015-08-14 17:07:46)
"...den Süddeutsche Zeitung, NDR und WDR einsehen konnten." Das sagt klar und deutlich, dass der Journalist der SZ den Bericht (bei Anwesenheit des Besitzers für eine begrenzte Zeit) lesen konnte, aber selbst keine Kopie besitzt.

fatalistsalterego (2015-08-14 18:18:21)
Manche sind naiv, andere nicht. Du gehörst zu Ersteren ;)

lothar harold schulte (2015-08-14 22:31:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-15 02:24:07)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.8.37 "NSU lebt weiter und ihr werdet die nächsten Opfer sein." (2015-08-14 19:00)

Sommerloch ohne Erbarmen:

NSU-Huldigung siehe Titel:

> Insgesamt 259 Fälle seien dem Bundeskriminalamt seit der Aufdeckung des NSU im November 2011 bekanntgeworden, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Martina Renner. Bei 120 Fällen handele es sich um Propagandadelikte – zum Beispiel

2013 in Düren, wo an einem Gebäude der islamischen Gemeinde folgender Schriftzug entdeckt wurde: "NSU lebt weiter und ihr werdet die nächsten Opfer sein." Die Ermittler registrierten neun Fälle "politisch motivierter Gewaltkriminalität" – von Brandstiftung bis zur gefährlichen Körperverletzung; in vier Fällen wurde der Einsatz von Waffen vermerkt.

Doch wirklich ganze 4 Fälle von 259 mit Waffen? Was für Waffen? Echte Waffen? Oder Heilsberg-Besenstiele und Stuhlbeine, "grösstes je gefundenes Waffenlager" des THS?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-1 00-mark-wollte-der-nsu-nicht-haben/

Die Zeit bindet in diese schröckliche Nachricht doch wirklich ein Foto der Bombenexplosion Keupstrasse ein, so als Propaganda, mit was der gemeine BRD-Links-Sozi die 259 NSU-Nachahmerstraftaten doch bitte assoziieren möge.

10892

RECHTSEXTREMISMUS

Mindestens 259 Straftaten mit NSU-Bezug

Unterstützer der NSU-Terrorgruppe begehen laut Ermittlern im Schnitt jeden fünften Tag eine Straftat. In Thüringen und Sachsen gibt es pro Einwohner die meisten Vorfälle.

14. August 2015 07:41 Uhr 17 Kommentare |

Nagelbombenanschlag des NSU in Köln im Jahr 2004: Nach wie vor kommt es zu Straftaten in Zusammenhang mit der Gruppe. | © dpa

In Deutschland wird laut einem Bericht des *Spiegel* im Durchschnitt an jedem fünften Tag eine Straftat begangen, die einen Bezug zur rechtsextremen Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) aufweist. Insgesamt 259 Fälle seien dem Bundeskriminalamt seit der Aufdeckung des NSU im November 2011 bekannt geworden, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Martina Renner.

http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-08/nsu-straftaten-rechtsextremismus
Hat Renners Büro diesen Sermon selbst geschrieben?

> Bezogen auf die Einwohnerzahl sind die meisten Fälle – nämlich mehr als doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt – in Sachsen und Thüringen zu verzeichnen, den beiden Heimatländern des NSU. Renner wird mit den Worten zitiert: "Die Zahlen sind alarmierend und verdeutlichen die unzureichende Auseinandersetzung in Behörden und Gesellschaft mit dem NSU-Skandal."

Klasse, wir sind schwer beeindruckt. Ehrlich. Wie immer bei der Zeit sind die Kommentare dem Artikel klar vorzuziehen.

5. Was sind das für Straftaten?

259 Delikate, davon 120 Propagandavergehen und 9 Gewalttaten. Was sind die anderen Straftaten?

Mir fehlt die Phantasie.
Und wie können diese mit NSU in Verbindung gebracht werden?

.

18. Nebenbei halte ich den Artikel für unkritisch ...

... und sinnfrei, da davon ausgegangen werden muss, dass der sog. NSU eine (verunglückte?) Geheimdienstoperation war, von V-Leuten (mutmaßlich u.a. Zschäpe!) getragen.
Ob da dann irgendwelche Dorf-Nazis in Trittbrettfahrer-Manier Häuser mit NSU-Slogans beschmieren ist da m.E. völlig irrelevant.
Der Artikel hätte dann einen Nehrwert haben können, wenn der Begriff "NSU" ein Synonym für die Straftaten von V-Leuten, bzw. staatlich geförderten Rechtsterror gewesen wäre...war er aber nicht.
So ist das einfach nur eine hingerotzte Agenturmeldung die mehr verwirrt als aufklärt.

Gut erkannt. Unbedingt auch die "empörten" und "betroffenen" Kommentare lesen, wer die wohl geschrieben hat? Auch Renners Büro? Oder schreibt die Zeit den Quatsch selbst?

.

Der NSU lebt ;)

Graffito an einem Gebäude der islamischen Gemeinde in Düren 2013

Rechtsextremismus

Die Strahlkraft der Serienkiller

Drohungen, Körperverletzung, Brandstiftung – der Terror im Namen des NSU ist nie beendet worden.

neuer Spiegel von Morgen. Sind wir nicht alle ein bisschen ~~Bluna~~ NSU ?

10894

unvermeidlich, Linksknaller mit klare ~~n~~ m Bezug. Oink oink. Warten auf Claudia W...
Die Sau döste faul im Sommerloch, aber dann rennerte sie doch durch das Dorf und quiekte herrlich. Oink oink.

.

MURAT O. (2015-08-14 19:04:56)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-14 22:30:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-15 02:26:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.8.38 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 4 (2015-08-15 10:54)

aufgeschrieben von *Die Anmerkung*

Teil 1, Teil 2, Teil 3
—–

Eigentlich wollten wir uns ja nur mit dem Blutbad im Wohnmobil beschäftigen. Das können wir erfreulich kurz machen. Die Blutspur zieht sich von der Eingangstür bis in die Naßzelle. Schauen wir uns die wichtigsten an.

Wohnmobiltür Innen mit bluttypischen Anhaftungen Bild 1

Vorderer Wohnmobilbereich Außenseite Sitzbank mit bluttypischen Anhaftungen Bild 1

Bluttypische Anhaftungen an der Rückwand Sitzbank hinten Bild 2

x

Bluspuren im Wohnmobil: Eingangstür, vordere Sitzbank, rückwärtiger Teil hintere Sitzbank, Zugang Naßzelle, Kochbereich

Die wichtigste Erkenntnis besteht darin, daß dies die Domäne der Rechtsmediziner gewesen wäre. Die hatten für den Tag keine Arbeitserlaubnis ausgestellt bekommen und somit die einmalige Chance verpaßt, eine Expertise zu den Spritzmustern in ihr rechtsmedizinisches Gutachten einfließen zu lassen. Das ist das Hauptmanko der Tatortarbeit.

Das hätte den Kriminalisten, die mit der Aufklärung eines Mordes betraut sind, wesentlich geholfen. Den Fotos kann entnommen werden, daß es sich im Grunde um wenig Blut handelt und die Spritzmuster, ein paar Schmiereffekte mal unbeachtet gelassen, alle gleich aussehen.

Was von wesentlicher Bedeutung gewesen wäre, auch rechtsmedizinisch, ist die Dokumentation der für diese Todesart zwingend erforderlichen Sauerei von Blut und Hirnsubstanz rund um das Austrittsloch des Flintengeschosses. Weder über Mundlos hinten noch Böhnhardt im Gang finden sich in den Akten belastbare Aussagen und Dokumente, die das Tatgeschehen in dieser Hinsicht erklären. Mit der Pumpgun erschossen, das wird postuliert. Doch wo das Gemenge aus Blut, Hirn und Knochen abgeblieben ist, damit auch der Bereich des Projektils oder Austrittslochs der Geschosse bestimmt werden kann, das steht in den Sternen.

Die Probennahme von Humanspuren wurde dokumentiert. Hier sind die Ergebnisse von Bedeutung. Handelt es sich eindeutig und ausschließlich von Spuren der beiden Leiche oder wurde zusätzlich die DNA Dritter festgestellt?

Wurden die Schuhe von Mundlos untersucht? Die müßten bei der Hypothese des BKA großflächig mit dem Blut von Böhnhardt besudelt sein, wenn er nicht akrobatische Kunststücke für das Anzünden des Wohnmobils vollzogen hat.

Die entscheidende frage in unserem Fall lautet. Haben die Tatortermittler die Blutspuren für eine computergestützte Blutspuranalyse dokumentiert? Oder haben sie es bleiben lassen, weil ein klarer Fall von Selbstmord vorlag? Sprich, weil sie die Anweisung hatten, nicht gar so grünliche Arbeit zu leisten.

Auffindungssituation Leiche vorn mit Brandschutt vom Dach bedeckt

Zustand Gang vor Beräumung des Schutts, Zeitpunkt der Aufnahme unbekannt, Blutspuren seitlich erkennbar

Also … Auf Grund der schlechten Bildqualität in den Akten, fehlender Dokumentation, aber auch des überall typisch gleichen Musters, ist eine Erklärung für die Spuren von Eingang bis Naßzelle recht plausibel. Die sind entstanden, als das Dach mit Getöse auf den Boden klatschte. Mit Makroaufnahmen der Spuren und deren Aufbereitung für die Computersimulation wäre das ruckzuck geklärt.

Teilübersichtsaufnahme Nasszelle Bild 8

Spritzmuster vom Blut auf Toilettendeckel und Wand dahinter

Die Spuren am Klo lassen Spielraum für mehrere Interpretationen, auch wenn es nicht gerade viel Blut ist. Kurz gesagt gibt es zwei.

Erstens. Jemand saß kampfunfähig mit dem Rücken zum Klo, Kopf oberhalb des Klodeckels, und wurde von und mit einem Totschläger ermordet. Dabei platzten Blutgefäße im Bereich des Schädels. Fragen sie ihren Rechtsmediziner und Tatortermittler. Die können sachkundige Auskunft erteilen.

Zweitens. Jemand hat sich im Bad nach getanem Auftrag die Hände vom Blut gereinigt, sie also schwungvoll Richtung Klodeckel ausgeschüttelt.

Beide Thesen sind wegen der geringen Bildqualität gleichermaßen plausibel, können nur von den Rechtsmedizin-

ern widerlegt werden, die über eine deutlich bessere Dokumentation verfügen müssen.

Insgesamt handelt es sich um eine außerordentlich mangelhafte Dokumentation. Im Grunde sind nur die Fotos von Bedeutung, die vor dem Abtransport des Wohnmobils gemacht wurden. Die von Einsatzleiter Menzel ohne Not verfügte Entscheidung, daß Wohnmobil wegschleppen zu lassen, hat den Fundort der Leichen irreversibel vergiftet. Alles was danach fotografiert wurde, ist polizeiliche Fotofolklore. An der Erkenntnis führt kein Weg vorbei.

K.1.5 - Bilder

Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole „HK“ P2000 - wird vor Abtransport des Wohnmobils dokumentiert (Nummerntafel 5 - entspricht dem Komplex 1.5 - Hygienebereich) und sofort gesichert um eine weitere Spurenkontamination durch den angewiesenen Abtransport des Wohnmobils zu verhindern. Die Waffennummer wird zeitnah über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung im Zusammenhang mit der SOKO „Parkplatz“!

Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole „HK“ P2000 - wird vor Abtransport des Wohnmobils dokumentiert (Nummerntafel 5 - entspricht dem Komplex 1.5 - Hygienebereich) und sofort gesichert um eine weitere Spurenkontamination durch den angewiesenen Abtransport des Wohnmobils zu verhindern. Die Waffennummer wird zeit nah über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung im Zusammenhang mit der SOKO „Parkplatz“!

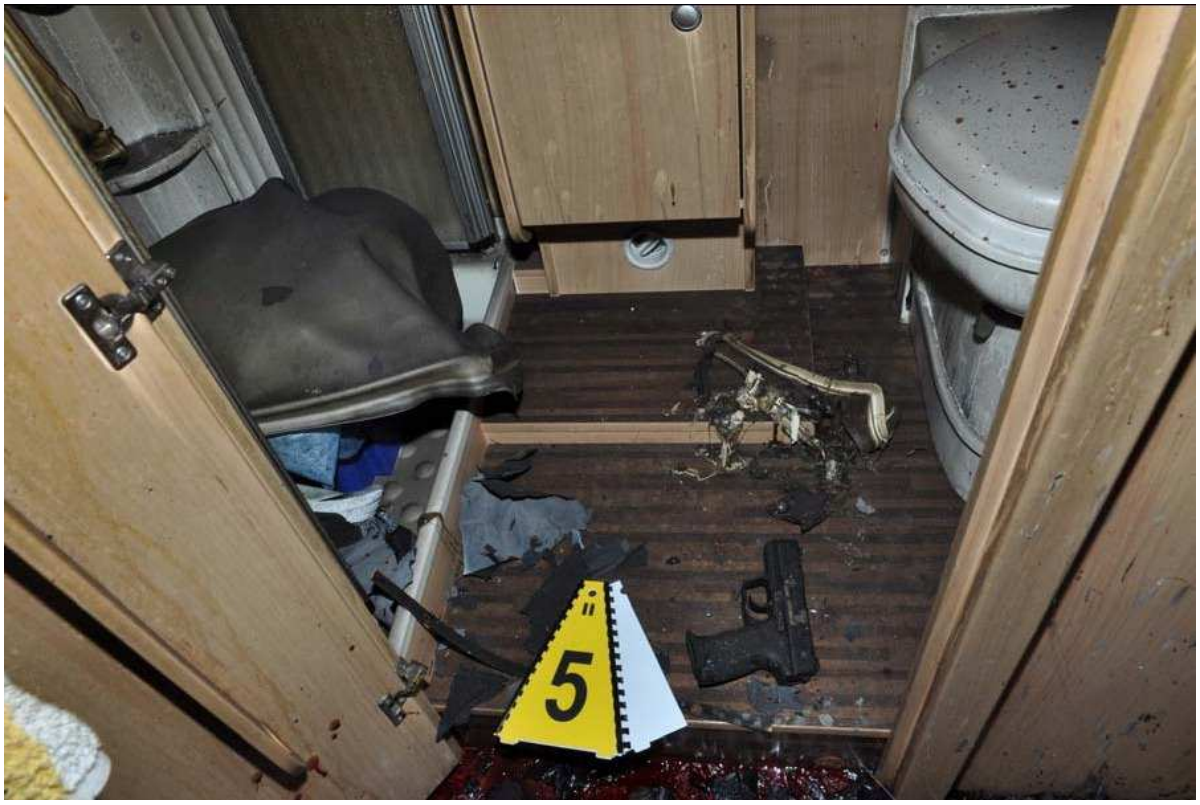

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei

schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

Und wir grübeln darüber nach, wieso der Brandschutt von vor dem Abtransport exakt genauso aussieht, wie nach der Endlagerung, obwohl er zwischendurch kräftig gerüttelt und geschüttelt wurde.

Fortsetzung folgt.

[update 14:20 Uhr]

Selbstverständlich wurden die Schuhe von Uwe Mundlos nicht auf DNA-Anhaftungen von Uwe Böhnhardt untersucht. Eine Morduntersuchung fand ja nicht statt.

Eric der Wikinger (2015-08-15 11:22:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 4 - Der Blogpusher (2015-08-15 12:11:07)
[…] NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 4 […]

MURAT O. (2015-08-15 12:44:34)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-15 13:02:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Fand man an Mundlos Schuhen das Blut von Böhnhardt? | NSU LEAKS (2015-08-15 18:18:33)
[…] @anmerkung fragte: […]

Der Graf (2015-08-16 22:57:17)
Für die merkwürdige Optik der Nummerntafel kommen zwei Möglichkeiten in Frage. Erstens, die Grafik der Tafel wurde nachträglich mit Photoshop o.ä. eingefügt. Oder Zweitens, die Tafel wurde zusammen geklappt und liegt flach auf dem Boden. Beide Varianten können den Eindruck eines frei schwebenden Schildes erzeugen. Und was den identisch aussehenden Brandschutt vor und nach dem Abtransport betrifft, kann man bei genauerer Betrachtung (Nasszelle), mehrere kleine aber feine Unterschiede zwischen dem Bild mit und dem Bild ohne Waffe erkennen. Neben der geschlossenen/offenen Klappe unter dem Waschbecken, sind auch noch mehrere kleinere Schuttteile auf dem einen Bild zu sehen, welche auf dem anderen Bild falsch positioniert sind, oder sogar komplett fehlen. MfG Der Graf

davidrbg (2015-08-17 05:37:13)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.8.39 Fand man an Mundlos Schuhen das Blut von Böhnhardt? (2015-08-15 18:18)

@anmerkung fragte:

> Wurden die Schuhe von Mundlos untersucht? Die müßten bei der Hypothese des BKA großflächig mit

dem Blut von Böhnhardt besudelt sein, wenn er nicht akrobatische Kunststücke für das Anzünden des Wohnmobils vollzogen hat.

Nein, wurden sie nicht.

1.2./41.0 rechter Turnschuh mit Strumpf	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: rechter Turnschuh mit Strumpf - Marke: Nike Running, Größe: 12,5 , Farbe: weiß mit rotem Nike-Swoosh, UPC-Nr: 00884751223761, schwarzer Strumpf mit Schuh verschmolzen Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U2, rechter Fuss; im Original gesichert; in Papiertüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./41.0

Sp.1.2-41.0 Bild1

10904

1.2./42.0 linker Turnschuh	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: linker Turnschuh - Marke: Nike Running, Größe: 12,5 , Farbe: weiß mit rotem Nike-Swoosh, UPC-Nr: 00884751223761 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U2, linker Fuss; im Original gesichert; in Papiertüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./42.0

215

Sp.1.2-42.0 Bild1

Sp.1.2-42.0 Bild3

216

Die "kriminalistische Auswertung":

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, den 13.02.2012
HR.: 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.2.41.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um einen rechten Sportschuh. Weitere Angaben zum Sportschuh:

- Marke „Nike Running"
- Gr. 12,5
- Farbe: weiß mit roten Nike-Swoosh
- Art.-Nr. UPC-Nr.: 00884751223761
- erheblich brandbeschädigt (schwarzer Strumpf mit Schuh verschmolzen)

4. **Auswertung:**

Bei dem Unternehmen „Nike" handelt es sich um einen international tätigen US-amerikanischen Sportartikelanbieter mit Firmensitz ist Beaverton/USA.

Der zu dem Paar gehörende linke Sportschuh wird unter der Asservatennr. 1.2.42.0 bearbeitet.

Mit jetzigem Sachstand liegen hinsichtlich des Asservats keine Anhaltspunkte vor, dass dieser Schuh bei der Vorbereitung oder Ausführung von Straftaten, insbesondere Bankraubdelikten, etc. getragen wurde bzw. in Zusammenhang stehen könnte.

Aktuell werden in Bezug auf das Asservat keine weiteren verfahrensrelevanten Ermittlungsansätze gesehen.

Fazit:

Eine Verfahrensrelevanz ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ersichtlich.

Anlage:
- vier Asservatenkopien

Diephaus, KOK

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, den 13.02.2012
HR.: 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.2.42.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um einen linken Sportschuh. Weitere Angaben zum Sportschuh:

- Marke „Nike Running"
- Gr. 12,5
- Farbe: weiß mit roten Nike-Swoosh
- Art.-Nr. UPC-Nr.: 00884751223761
- erheblich brandbeschädigt

4. **Auswertung:**

Bei dem Unternehmen „Nike" handelt es sich um einen international tätigen US-amerikanischen Sportartikelanbieter mit Firmensitz ist Beaverton/USA.

Der zu dem Paar gehörende rechte Sportschuh wird unter der Asservatennr. 1.2.41.0 bearbeitet.

Mit jetzigem Sachstand liegen hinsichtlich des Asservats keine Anhaltspunkte vor, dass dieser Sportschuh bei der Vorbereitung oder Ausführung von Straftaten,

insbesondere Bankraubdelikten, etc. getragen wurde bzw. in Zusammenhang stehen könnte.

Aktuell werden in Bezug auf das Asservat keine weiteren verfahrensrelevanten Ermittlungsansätze gesehen.

Fazit:

Eine Verfahrensrelevanz ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ersichtlich.

Anlage:
- vier Asservatenkopien

Diephaus, KOK

Gleiches widerfuhr der Hose und dem Ringelkapuzenpulli: Nicht relevant. Nicht auf "Böhnhardt-Blut" untersucht. Gar nicht untersucht.

Wer nicht sucht, der findet auch nicht...

.

MURAT O. (2015-08-15 18:58:41)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Die Anmerkung (2015-08-15 19:34:33)
Wieso sollten sie die Schuhe auf DNA untersuchen? Eine Morduntersuchung fand nicht statt. Damit ist das nicht verfahrensrelevant und unterblieb. w.z.b.w.

lothar harold schulte (2015-08-15 23:13:45)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-16 03:15:43)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Ich (2015-08-25 19:31:01)
http://fdik.org/nsuleaks/Bd-4-1-3-Obj-Tatbefund-WoMo-U %c3 %2582 %c2 %a6 %c3 %2583 %c2 %aabersicht-und-Komplex-1.pdf Seite 5 Frontansicht. - Motorhaube sieht sauber und unverkratzt aus. http://haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsaussch uss-erste-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/ "Man habe dann die Motorhaube aufgebrochen, mit dem so genannten “Halligan-Tool”, einer großen Axt. "

neckarsulm (2015-08-26 05:23:39)
https://www.rescue-tec.de/images/product _images/info _images/1364 _0.jpg Schau Dir doch mal bitte das Werkzeug genauer an. Ist ja schön und gut, dass Du -scheinbar- mit den Hilfsmitteln nicht umzugehen weisst^^, aber google doch das nächste mal einfach den Begriff(wie in diesem Fall "Halligan Tool"). Du wirst dann schnell bemerken, dass vieles - aber nicht Alles - gleich böse ist. Eine Motorhaube wird mit harmlosen Kräften geschlossen gehalten - bzw. verriegelt- die Aerodynamik wirkt vorteilhaft. Mit geringen mechanischem Einsatz lässt sich so ein kleiner Verschluss überlisten- also überliste Dich nicht selbst;-)

2.8.40 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 3: Bankraubpläne (2015-08-15 23:00)

Wichtiges Detail: Die Spuren auf den Stadtplänen Arnstadt und Erfurt: Rückseitig (bei Erfurt) eine Skizze der Eisenacher Sparkasse. Auf der Rückseite des Altenburger Plans ist eine Skizze der Arnstädter Sparkasse.

Hatten wir bereits:

Merkwürdig: 1.02.12 nichts:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.12
Sb: Aumann, KHK'in
☎ 12560

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 21.12.11, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie) – 2-

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
26.01.12	Aumann, KHK'in	Physikalischer Entwickler (1)

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.145.0	1	Notizzettel mit Adressen	1	---
1.4.197.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach mit handschriftl. Notizen	1	---
1.4.198.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	1	---
1.4.199.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Altenburg mit handschriftl. Notizen	1	---
1.4.200.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	1	---
1.4.206.0	1	Blatt mit Geldrollenpapier mit handschriftl. Notiz	1	---

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

aber bereits nach Weihnachten 2011:

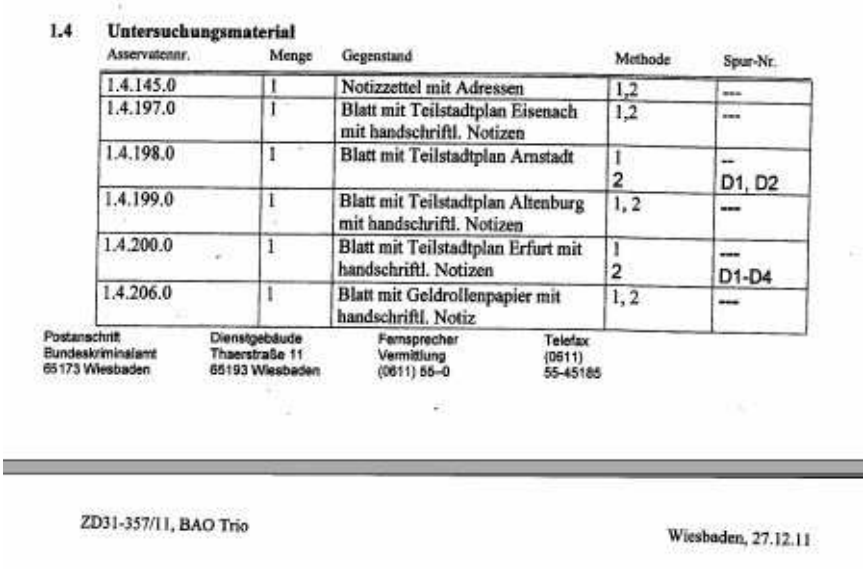

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.145.0	1	Notizzettel mit Adressen	1,2	---
1.4.197.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach mit handschriftl. Notizen	1,2	---
1.4.198.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	1 2	-- D1, D2
1.4.199.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Altenburg mit handschriftl. Notizen	1, 2	---
1.4.200.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	1 2	--- D1-D4
1.4.206.0	1	Blatt mit Geldrollenpapier mit handschriftl. Notiz	1, 2	---

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

ZD31-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 27.12.11

Müsste eigentlich zeitlich umgekehrt sein: Zuerst nichts, dann später 6 Spuren.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/10/2-177-treffer-in-32-ordnern-z u-dakty-im-wohnmobil/

Beides dieselbe Dienststelle, dieselbe KHK´in Aumann. Am 1.02.2012 hatte sie nichts, am 27.12.2011 hatte sie 6 Spuren. Die Spuren sind mit Schreibmaschine in den Ausdruck nachgetragen worden? Die "2" haben teils andere Schriftart:

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.145.0	1	Notizzettel mit Adressen	1,2	---
1.4.197.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach mit handschriftl. Notizen	1,2	---
1.4.198.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Arnstadt	1 2	-- D1, D2
1.4.199.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Altenburg mit handschriftl. Notizen	1, 2	---
1.4.200.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt mit handschriftl. Notizen	1 2	--- D1-D4
1.4.206.0	1	Blatt mit Geldrollenpapier mit handschriftl. Notiz	1, 2	---

Postanschrift | Dienstgebäude | Fernsprecher | Telefax

Wie geht das zusammen? Da wo Treffer nachgetragen wurden gibt es eine andere Schriftart. Nachgetragen mit Schreibmaschine? Auch der Abstand zur Grundlinie passt nicht:

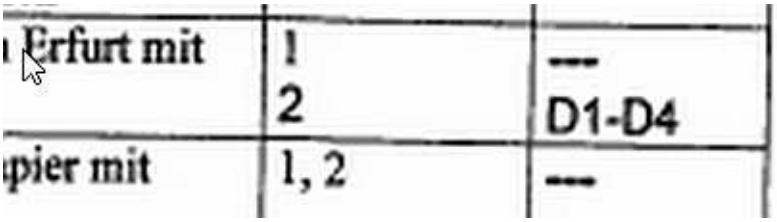

Erfurt mit	1 2	--- D1-D4
pier mit	1, 2	---

Im Ordner gibt es dazu Auswertevermerke jeweils zu den Asservaten, und einen zusammenfassenden VS-nfD-10910

Vermerk.

Auswertevermerk 1.4.198: Arnstadt

2. Asservaten-Nr.: 1.4.198.0

3. Asservaten-Beschreibung:

Bei dem Asservat handelt es sich um -1- Blatt DIN-A4 PC-Ausdruck eines Teilstadtplans von Arnstadt mit handschriftlichen Aufzeichnungen auf der Vorderseite.
Auf dem Stadtplan befinden sich durch rote Fähnchen und entsprechende Institutbezeichnung sowie Anschriftennennung gekennzeichnete Standorte verschiedener Kreditinstitute im abgebildeten Stadtteil von Arnstadt.

Der Teilstadtplanausdruck weist deutliche Spuren von Hitzeeinwirkung auf.

4. Auswertung:

Der Teilstadtplan wurde mittels der Microsoft Software NAVTEQ - Map and Route 2010 erstellt.
Bezüglich der Detailauswertung des Asservats wird auf einen entsprechenden Vermerk des BKA vom 22.12.2011 verwiesen.

Die schriftvergleichenden kriminaltechnischen Untersuchungen zum Asservats führten zu dem Ergebnis[1], dass es sich bei der Person Uwe MUNDLOS mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* um den Schrifturheber der auf der Vorderseite des Asservats befindlichen Schriftzüge „Goethestraße" und „Polizei" handelt.

Weiterführende kriminaltechnische Untersuchungen zum Asservat dauern derzeit noch an.

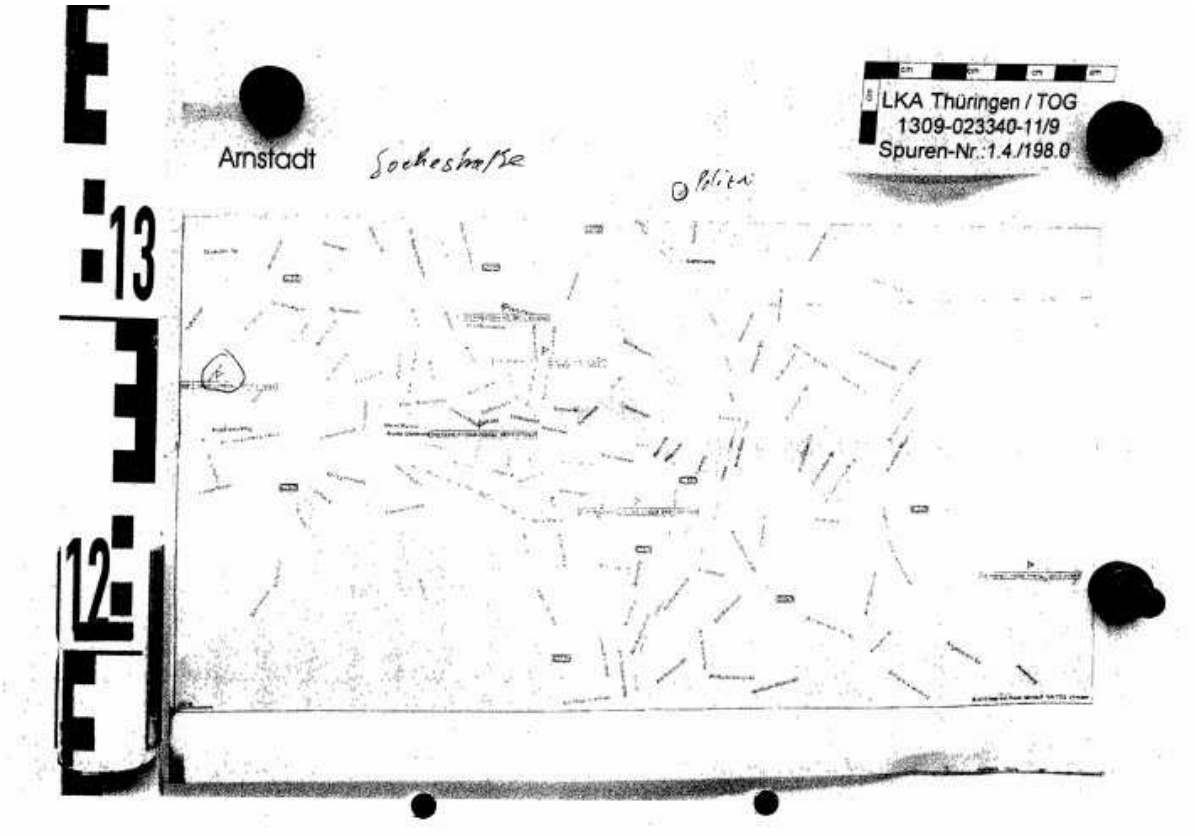

Zusammenfassender Vermerk VS-nfD:

10912

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 22.12.2011

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Hier: Sicherstellung von Kartenmaterial und handschriftlichen Notizen / Skizzen im Wohnmobil

1. Ausgangslage

Bei der Tatortarbeit im Wohnmobil konnten im Klappfach über dem Tisch diverse Papierunterlagen gesichert werden. Hierbei handelt es sich um neun Ausdrucke von Kartenmaterial sowie handschriftliche Notizen und vier Skizzen von Grundrissen.

2. Stadtpläne

Insgesamt handelt es sich um neun Teilstadtpläne der Städte Erfurt, Eisenach, Arnstadt Weimar und Altenburg, welche mittels der Microsoft Software NAVTEQ - Map and Route 2010 – erstellt wurden. Auf den PC Ausdrucken befinden sich jeweils Markierungen über Standorte von diversen Bankgesellschaften, sowie handschriftliche Notizen.

2.1. Ausgeyat Nr. 1.4.198.0. Teilstadtplan Arnstadt

Dem Teilstadtplan Arnstadt sind folgende Markierungen zu entnehmen:

- Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Göthestr.30, 99310 Arnstadt
- Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Markt 4, Arnstadt
- Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Erfurter Str.26, 99310 Arnstadt
- Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Stadtilmer Str.100, 99310 Arnstadt
- Commerzbank AG, Krappgartenstr.41, 99310 Arnstadt
- Commerzbank AG, Filiale Arnstadt, Lindenallee 3, 99310 Arnstadt

Darüber hinaus wurde handschriftlich „Goethestraße" vermerkt und das Objekt der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Goethestr.30, eingekreist. Bei diesem Standort handelt es sich um den Tatort des Raubüberfalls am 07.09.2011.

Für den ungefähren Standort der Polizeistation Arnstadt, Mühlweg 1a, wurde außerhalb des Kartenausschnitts eine zusätzliche Markierung hinzugefügt und mit „Polizei" benannt.

DNA: Ein bisschen Mundlos, eine Hauptspur unbekannt, kein Böhnhardt:

An Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.198.0 konnte DNA-Material gesichert werden.

Die molekulargenetische Untersuchung der Vorderseite des Asservats führte zum Auffinden einer DNA-Mischspur, die Merkmale mehrerer Personen beinhaltet. Diese Mischspur war nur bedingt für Untersuchungszwecke geeignet.

Laut molekulargenetischem Untersuchungsergebnis ist die Übereinstimmung eines Spurenanteils der Mischspur mit der Person „UM73" (Uwe MUNDLOS) nicht auszuschließen.

Bei dem an der Rückseite des Teilstadtplanausdrucks gesicherten DNA-Material handelt es sich ebenfalls um eine DNA-Mischspur mit Merkmalen von mehreren Personen. Diese Spur weist ebenso nur eine bedingte Eignung für Untersuchungszwecke auf.

[1] Spurensicherungsberichte des BKA, ZD31-357/11, vom 27.12.2011 und 01.02.2012
[2] Behördengutachten des BKA, Az. ZD23-4 E11-474, vom 26.01.2012

Hauptspurenanteilsinhaber der an der Rückseite des Asservats 1.4.198.0 gesicherten DNA-Mischspur ist die unbekannte Person „Person 35". Darüber hinaus sind Übereinstimmungen weiterer Spurenanteile mit der Person „UM73" (Uwe MUNDLOS) nicht auszuschließen.

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern zeigten sich im Rahmen der molekulargenetischen Untersuchungen zum Asservat 1.4.198.0 nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller übrigen Spuren führte zu keinen verwertbaren Ergebnissen.[3]

.

Auswertevermerk 1.4.199: Stadtplan Altenburg

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil (Aufenthaltsraum)

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.199.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um -1- Blatt DIN-A4 PC-Ausdruck eines Teilstadtplans von Altenburg mit handschriftlichen Aufzeichnungen auf der Rückseite. Auf dem Teilstadtplan befinden sich durch rote Fähnchen und entsprechende Institutbezeichnung sowie Anschriftennennung gekennzeichnete Standorte verschiedener Kreditinstitute im abgebildeten Stadtteil von Arnstadt.

Der Stadtplanausdruck weist deutliche Spuren von Hitzeeinwirkung auf.

4. **Auswertung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um -1- Blatt DIN-A4 PC-Ausdruck eines Teilstadtplans von Altenburg, der mittels der Microsoft Software NAVTEQ - Map and Route 2010 - erstellt wurde.
Das Asservat wurde zusammen mit weiteren Papierunterlagen in einem Klappfach über dem Tisch im Aufenthaltsraum des Wohnmobils aufgefunden. Bei diesen Unterlagen handelt es sich ebenfalls größtenteils um PC-Ausdrucke von Kartenmaterial, auf denen sich jeweils Markierungen über Standorte verschiedener Bankgesellschaften, handschriftliche Notizen sowie diverse Grundrissskizzen befinden.
Auf der Rückseite des Asservats befinden sich neben einer augenscheinlichen Gebäudegrundrissskizze zudem die Notiz „Arnstadt TOP-Gebäude" sowie ein handschriftlicher Vermerk zu offensichtlichen Öffnungszeiten.
Abklärungen vor Ort führten zu dem Ergebnis, dass es sich bei der auf der Rückseite des PC-Ausdrucks befindlichen Skizze und den Notizen um Informationen zum Kreditinstitut

Sparkasse Arnstadt,
Goethestraße 30,
99310 Arnstadt,

handelt, die am 07.09.2011 Geschädigte eines Raubüberfalls war.[1]

Die schriftvergleichenden kriminaltechnischen Untersuchungen zum Asservat führten zu dem Ergebnis[2], dass es sich bei der Person Uwe MUNDLOS mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* um den Schrifturheber des auf der Rückseite des Asservats befindlichen Schriftzugs „Arnstadt TOP-Gebäude" handelt.
Bei den übrigen auf dem Asservat befindlichen Notizen (Skizze) war auf Basis des vorliegenden Vergleichsmaterials keine Zuordnung zu MUNDLOS möglich.
Im Rahmen der Untersuchungen konnte jedoch festgestellt werden, dass die auf der Rückseite des Asservats befindliche Notiz zu möglichen Öffnungszeiten („Mo - Fr 08^{30} - 17^{30}", etc.) mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* vom identischen

VS-nfD dazu:

2.2. Asservaten Nr. 1.4.199.0 Teilstadtplan Altenburg

Dem Teilstadtplan Altenburg sind folgende Markierungen zu entnehmen:

- Sparkasse Altenburger Land, Wettinerstr.1, 04600 Altenburg
- VR-Bank Altenburger Land eG, Geschäftsstelle Altenburg, Brühl 3, 04600 Altenburg
- HypoVereinsbank UniCredit Bank AG, Johannisstr.7, 04600 Altenburg
- Deutsche Bank Investment Center, Burgstr.3-4, 04600 Altenburg
- BHW Postbank, Jüdengasse 14, 04600 Altenburg
- Commerzbank AG, Markt 10, 04600 Altenburg
- VR-Bank Altenburger Land eG, Geschäftsstelle Altenburg, Wallstr.18,04600 Altenburg
- Commerzbank AG, Filiale Altenburg, Mühlpforte 1, 04600 Altenburg

Handschriftliche Notizen befinden sich nicht auf dem Ausdruck.

3. Gebäudeskizzen

3.1. Asservaten Nr. 1.4.199.0.

Auf der Rückseite des Teilstadtplans Altenburg befindet sich eine handschriftliche Skizze zum Grundriss eines Objekts. Die Skizze trägt den Titel „Arnstadt TOP-Gebäude" und enthält neben konkreter Auflistung von Inneneinrichtung (Schalter, Tisch, Tür, Kasse) auch Öffnungszeiten.

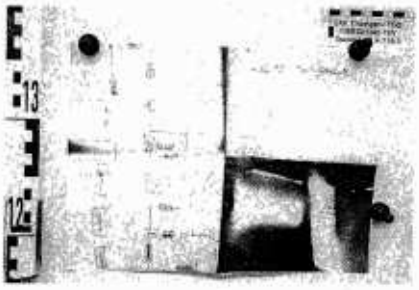

Nach Inaugenscheinnahme des Tatorts Sparkasse Arnstadt, Goethestraße 30, durch die Unterzeichnerin (Uz.) kann festgestellt werden, dass es sich um eine Skizze des Grundrisses der geschädigten Sparkasse des Raubüberfalls am 07.09.2011 handelt. Die abgebildeten Details, z.B. Glasfront des separaten Beratungsraums im hinteren Bereich, sind vom Kundenbereich aus einsehbar. Die notierten Öffnungszeiten entsprechen dem aktuellen Stand.

Aber wer hat die Skizze gemacht?

10916

Schrifturheber stammt wie Notizen auf den Asservaten 1.4.145.0 (Notizzettel mit Adressen), 1.4.197.0 (Blatt mit Teilstadtplan Eisenach), 1.4.200.0 (Blatt mit Teilstadtplan Erfurt), 1.4.206.0 (Blatt Geldrollenpapier).
Auf Basis des bis dato vorliegenden Vergleichsmaterials ist bisher keine Identifizierung dieses Schrifturhebers (zugeordnete Personennummer: 37936-T) möglich gewesen. Mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* ist allerdings auszuschließen, dass Uwe MUNDLOS Urheber der entsprechenden Notizen ist.

Auf die Person mit der Personnummer 37936-T beziehen sich zudem folgende Gutachten:

Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011	Lebenslauf „FIEDLER" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas DEMTER" auf R
Behördengutachten KT51-759/11 vom 12.12.2011	Drehbuch „Paulchen"
Behördengutachten KT51-76011 vom 19.12.2011	Kiste mit diversen Einzelzetteln
Behördengutachten KT51-763/11 vom 15.12.2011	Diverse Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen
Behördengutachten KT51-767/11 vom 21.12.2011	BahnCards „FIEDLER"
Behördengutachten KT51-769/11 vom 21.12.2011	-1- DIN A4-Blatt Lebenslauf „FIEDLER"
Behördengutachten KT51/797-11 vom 05.01.2012	Zahnarzt-Bonusheft „Ringo KRANIG"

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.199.0 konnte DNA-Material gesichert werden.
Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für Vergleichsuntersuchungen geeignet sind.

DNA:

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.199.0 konnte DNA-Material gesichert werden.

Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für Vergleichsuntersuchungen geeignet sind.

Im Rahmen der Untersuchung der DNA-Spuren von der Rückseite des Asservats konnten festgestellt werden, dass die Übereinstimmung eines Spurenanteils mit dem Spurenleger „UM73" sowie die Übereinstimmungen weiterer Spurenanteile mit bekannten Berechtigten nicht auszuschließen sind.

Darüber hinaus ist zudem eine Übereinstimmung eines Spurenanteils von auf der Vorderseite des Asservats gesicherten Spuren mit dem Spurenleger „UM73" sowie von weiteren Spurenanteilen mit Berechtigten nicht auszuschließen.[3]

Auf dem Asservat 1.4.199.0 konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.[4]

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

KOK´in Arnhold…

Skizze Rückseite nochmal in gross:

10918

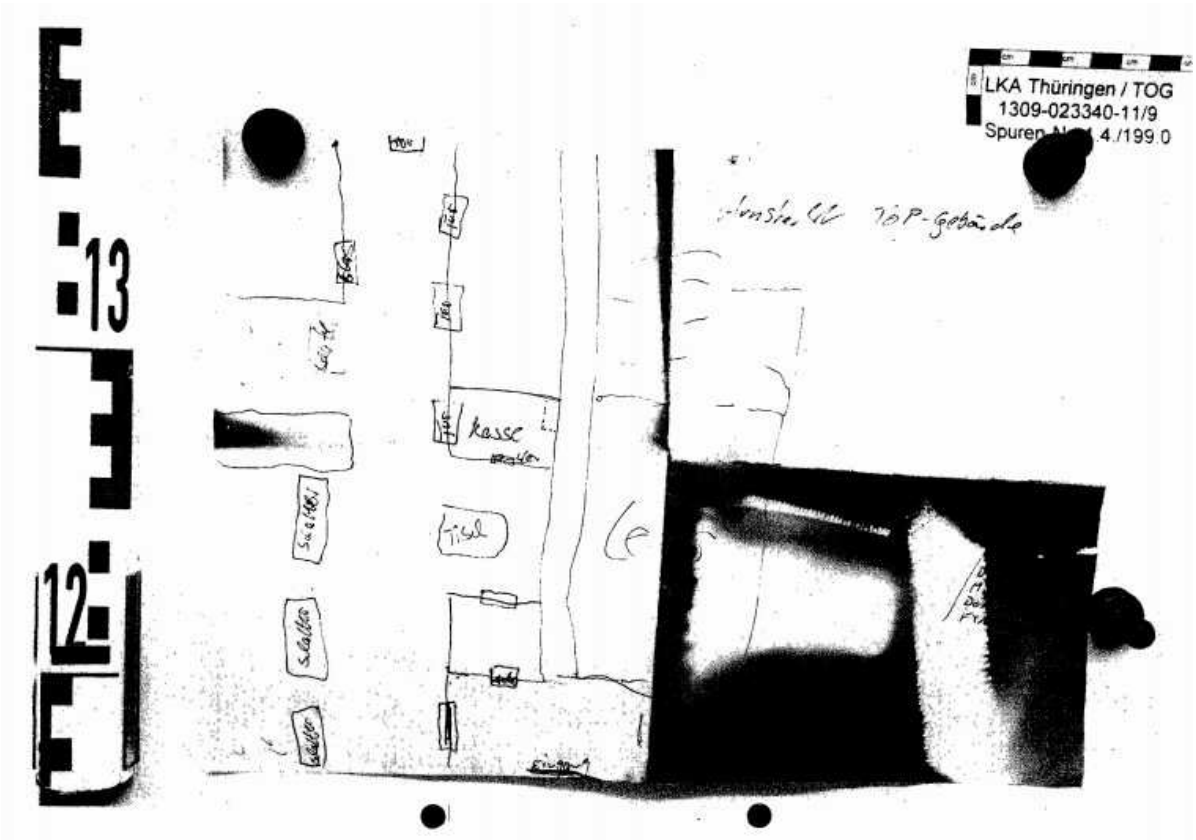

.

Auswertevermerk 1.4.200: Stadtplan Erfurt

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 23.03.2012
HR: 14673

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil (Aufenthaltsraum)

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.200.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um -1- Blatt DIN-A4 PC-Ausdruck eines Teilstadtplans von Erfurt mit handschriftlichen Aufzeichnungen auf der Rückseite.
Auf dem Teilstadtplan befinden sich durch rote Fähnchen und entsprechende Institutbezeichnung sowie Anschriftennennung gekennzeichnete Standorte verschiedener Kreditinstitute im abgebildeten Stadtteil Erfurts.

Der Teilstadtplanausdruck weist deutliche Spuren von Hitzeeinwirkung auf.

4. Auswertung:

Bei dem Asservat handelt es sich um -1- Blatt DIN-A4 PC-Ausdruck eines Teilstadtplans von Erfurt, der mittels der Microsoft Software NAVTEQ - Map and Route 2010 - erstellt wurde.

Das Asservat wurde zusammen mit weiteren Papierunterlagen in einem Klappfach über dem Tisch im Aufenthaltsraum des Wohnmobils aufgefunden. Bei diesen Unterlagen handelt es sich ebenfalls größtenteils um PC-Ausdrucke von Kartenmaterial, auf denen sich jeweils Markierungen über Standorte verschiedener Bankgesellschaften, handschriftliche Notizen sowie diverse Grundrissskizzen befinden.

Auf der Rückseite des Asservats 1.4.200.0 befinden sich neben zwei augenscheinlichen (Gebäude-)Grundrissskizzen zudem die Notizen „Stregdeaer-Alle", „Am Gebräun" sowie „Eisenach Neubaugebiet".

Abklärungen vor Ort führten zu dem Ergebnis, dass es sich bei den auf der Rückseite des PC-Ausdrucks befindlichen Skizzen und Notizen um Informationen zum Kreditinstitut

Wartburgsparkasse,
Filiale Nordplatz,
Nordplatz 13,
99817 Eisenach,

sowie zu dessen Umgebung handelt.

Die Sparkassenfiliale „Nordplatz" war am 04.11.2011 Geschädigte eines Raubüberfalls, wobei das im Rahmen dieser Straftat erbeute Geld anschließend im sichergestellten Wohnmobil Sunlight Alkoven, amtliches Kennzeichen V-MK 1121, zusammen mit den Leichen der Personen Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT aufgefunden werden konnte. [1]

Die schriftvergleichenden kriminaltechnischen Untersuchungen zum Asservat führten zu dem Ergebnis[2], dass es sich bei der Person Uwe MUNDLOS mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* um den Schriftverfasser der auf der Rückseite des Asservats

[1] Vermerk des BKA, RegEA TH, vom 22.12.2011
[2] Behördengutachten des BKA, Az. KT51 - 786/11, vom 09.02.2012

befindlichen Schriftzüge „Stregdeuer-Alle", „Am Gebräun" und „Eisenach Neubaugebiet" handelt.

Bei den übrigen auf dem Asservat befindlichen Notizen (Skizzen) war auf Basis des vorliegenden Vergleichsmaterials keine Zuordnung zu MUNDLOS möglich.

Im Rahmen der Untersuchungen konnte jedoch festgestellt werden, dass die auf der rechten Hälfte der Rückseite des Asservats befindlichen Notizen mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* vom identischen Schriftverfasser stammen wie Notizen auf den Asservaten 1.4.145.0 (Notizzettel mit Adressen), 1.4.197.0 (Blatt mit Teilstadtplan Eisenach), 1.4.199.0 (Blatt mit Teilstadtplan Altenburg), 1.4.206.0 (Blatt Geldrollenpapier).

Auf Basis des bis dato vorliegenden Vergleichsmaterials ist bisher keine Identifizierung dieses Schriftverfassers (zugeordnete Personennummer: 37936-T) möglich gewesen. Mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* ist allerdings auszuschließen, dass Uwe MUNDLOS Verfasser der entsprechenden Notizen ist.

Auf die Person mit der Personnummer 37936-T beziehen sich zudem folgende Gutachten:

Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011	Lebenslauf „FIEDLER" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas DEMTER" auf R
Behördengutachten KT51-759/11 vom 12.12.2011	Drehbuch „Paulchen"
Behördengutachten KT51-76011 vom 19.12.2011	Kiste mit diversen Einzelzetteln
Behördengutachten KT51-763/11 vom 15.12.2011	Diverse Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen
Behördengutachten KT51-767/11 vom 21.12.2011	BahnCards „FIEDLER"
Behördengutachten KT51-769/11 vom 21.12.2011	-1- DIN A4-Blatt Lebenslauf „FIEDLER"
Behördengutachten KT51/797-11 vom 05.01.2012	Zahnarzt-Bonusheft „Ringo KRANIG"

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.200.0 konnte DNA-Material gesichert werden.

Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material auf der Asservatenrückseite größtenteils um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für

Vergleichsuntersuchungen geeignet sind. Des Weiteren konnte auf der Rückseite ein DNA-Einzelprofil gesichert werden, das ebenfalls nur bedingt für Untersuchungszwecke geeignet ist.

Darüber hinaus erfolgte zudem die Sicherung eines DNA-Einzelprofils auf der Vorderseite des Asservats.

Im Rahmen der Untersuchung der DNA-Spuren von der Rückseite des Asservats konnten festgestellt werden, dass die Übereinstimmung eines Spurenanteils der Mischspuren mit dem Spurenleger „UM73" (Uwe MUNDLOS) nicht auszuschließen ist und dass das dort festgestellte Einzelprofil diesem zugeordnet werden kann.

Des Weiteren ergab die Untersuchung des DNA-Einzelprofils auf der Asservatenvorderseite eine eindeutige Übereinstimmung mit dem Spurenleger „UM73" (Uwe MUNDLOS).

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern zeigten sich im Rahmen der molekulargenetischen Untersuchungen zum Asservat 1.4.200.0 nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller übrigen Spuren führte zu keinen verwertbaren Ergebnissen.[3]

Darüber hinaus konnten auf Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.200.0 insgesamt vier daktyloskopische Spuren (-3- Rückseite, -1- Vorderseite) gesichert werden.[4]

Alle vier Fingerabdruckspuren waren für daktyloskopische Vergleichszwecke geeignet, wobei zwei der Spuren von der Rückseite des Teilstadtplanausdrucks im Rahmen der Vergleichsuntersuchungen nicht zugeordnet werden konnten.[5]

Bei der dritten Fingerabdruckspur auf der Asservatenrückseite (Spur 1.4.200.0 / D1) führte die Vergleichsuntersuchung zu dem Ergebnis, dass die Person Uwe MUNDLOS als Verursacher dieser Spur nicht auszuschließen ist, da Übereinstimmungen der Fingerabdruckspur mit Merkmalen des rechten Zeigefingers von MUNDLOS festgestellt werden konnten.[6]

[3] Untersuchungsbericht des BKA, Az. KT31-2011/6251/37, vom 07.03.2012
[4] Spurensicherungsberichte des BKA, ZD31-357/11, vom 27.12.2011 und 01.02.2012
[5] Behördengutachten des BKA, ZD23-4 E11-474, vom 26.01.2012
[6] Behördengutachten des BKA, ZD23-4 E11-474, zur Spur 1.4.200.0 / D1 vom 26.01.2012

Die Vergleichsuntersuchung der auf der Vorderseite des Asservats 1.4.200.0 gesicherten Fingerabdruckspur (Spur 1.4.200.0 / D4) führte zu einer eindeutigen Identifizierung von Uwe MUNDLOS als Spurenverursacher. Die Spur stellt einen Abdruck seines linken Daumens dar.[7]

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Anlagen:
2 Bl. Asservatenkopie

Arnhold, KOKin

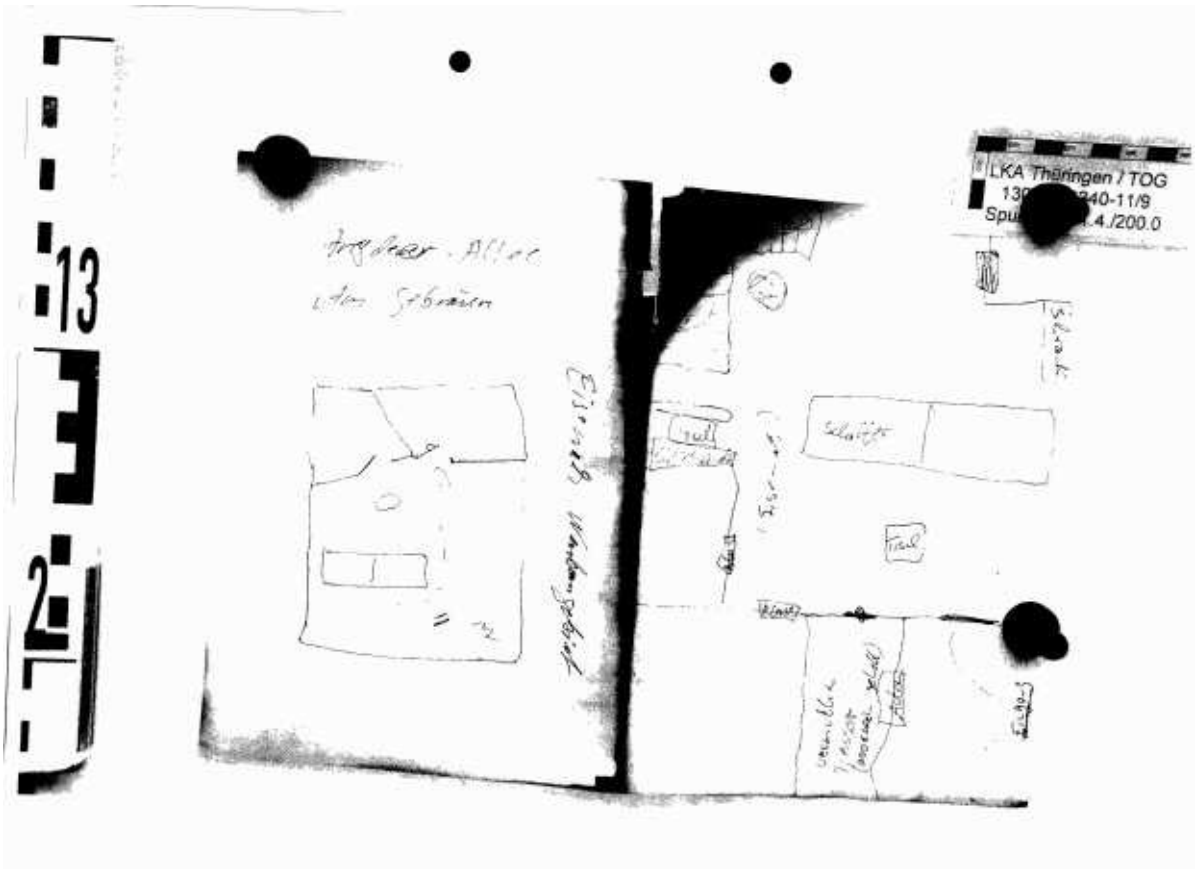

Böhhardt fehlt... (er fehlt immer...nicht nur am Lenkrad und an der Fahrertür...)

Wer ist der 3. Mann, der in den Schriftgutachten die Bezeichnung 37936 T trägt, und nicht nur dem Drehbuch "Paulchen Panther" zugeordnet wurde? Der Unbekannte malte die Skizzen der Banken auf die Rückseite der Pläne.

Mundlos wurde festgestellt, DNA und Fingerabdruck.

10924

3.2. Asservaten Nr. 1.4./200.0.

Bei dem Asservat handelt es sich zwei Grundriss-Skizzen, wobei mindestens die Abbildung auf der rechten Seite dem Innenraum einer Bankfiliale entspricht. Erneut sind wesentliche Details der Inneneinrichtung (Schalter, Tisch, Sitzbank, Eingang, Schrank) eingezeichnet. Des Weiteren ist in einem separaten Raum im Bereich hinter dem Automaten der Hinweis „vermutlich Tresor (200 € Schein geholt)" vermerkt.

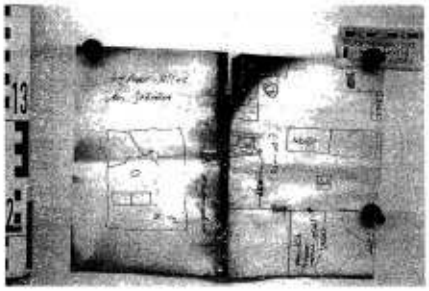

Nach Inaugenscheinnahme des Tatorts Wartburgsparkasse (Filiale Nordplatz), Nordplatz 13, 99817 Eisenach, durch Uz. kann festgestellt werden, dass es sich bei der rechten Abbildung um einen Grundriss der geschädigten Sparkasse handelt. Die Markierungen im oberen linken Bereich entsprechen einem Treppenauf- und -Abgang, wobei der Treppenaufgang in einen weiteren Kundenberatungsbereich führt. Bei den zwei nicht beschrifteten Umrissen für Räumlichkeiten, im unteren linken Bereich der Skizze, handelt es sich um Büros mit Glasfronten, welche vom Kundenbereich aus einsehbar sind. Auf Rückfrage teilte der Filialleiter Herr CHROSCZ mit, dass es durchaus üblich gewesen sei, wenn Mitarbeiter zur Auszahlung von größeren Geldbeträgen an Kunden die entsprechenden Scheine u.a. aus der markierten Räumlichkeit zwischen Eingangsbereich und Büroraum geholt hätten.

Die linke Abbildung entspricht ggf. einer Detailaufnahme der Wartburgsparkasse (Filiale Nordplatz), wobei es sich hierbei oben links um den Eingangsbereich und oben rechts um den anliegenden Büroraum handeln könnte. Im unteren Bereich sind wahrscheinlich der Kundenschalter und der mittig platzierte Tisch eingezeichnet.

Oberhalb der Skizze auf der linken Seite ist „Stregdaer Allee", „Am Gebräun" und rechtsseitig neben der Skizze „Eisenach Neubaugebiet" notiert. Diese Angaben entsprechen dem Umfeld des Standorts der Filiale Nordplatz (markiert im unten beigefügten Bildausschnirt).

Es gibt noch 2 dieser Bankskizzen:

3.3. Asservaten Nr. 1.4.197.0.

Auf der Rückseite des Teilstadtplans Eisenach befindet sich eine handschriftliche Skizze zum Grundriss eines weiteren Objekts. Der Skizze sind die Notizen „Gotha - Böhnerstraße (Bendastraße / Humboldstraße)", „Polizei / Schubertstraße" sowie mögliche Öffnungszeiten von Montag bis Freitag zu entnehmen.

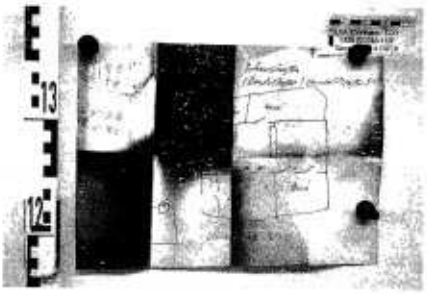

Eine Recherche der existenten Bankfilialen in Gotha ergab eine Filiale der Kreissparkasse in der Humboldstr. 86. Wie im unten beigefügten Bildausschnitt zu entnehmen liegen die Böhnerstraße und Bendastraße im direkten Umfeld der Bank.

Quelle: Google Maps

Nach Inaugenscheinnahme der Filiale durch Uz. kann festgestellt werden, dass es sich auch bei dieser Skizze um eine Abbildung des Grundrisses handelt. Die Filiale ist von der Lage ähnlich der Tatorte in Eisenach und Arnstadt gelegen. Auch in diesem Fall handelt es sich um einen Standort im Wohngebiet, in dessen Bereich für die Notwendigkeiten des täglichen Bedarfs ein kleines Geschäftszentrum (Supermarkt, Apotheke, Bankfiliale, usw.) eingerichtet wurde.

Der Zugang zur Filiale ist auf der Skizze links mit dem Zusatz „Geldauto" eingezeichnet. Von dort gelangt man in den Kundenbereich, von welchem - wie der Skizze zu entnehmen - die (Büro-)Räume umliegend abgehen. In der Mitte des Kundenbereichs befindet sich der Schalter.

Neben dem Grundriss der Filiale befindet sich auf der Skizze im unteren linken Bereich eine weitere Abbildung. Diese konnte, auch nach gemeinsamer Überprüfung mit der Filialleiterin Fr. ULRICH[1], keiner Räumlichkeit der Filiale zugeordnet werden. Mit Hinblick auf die Umgebung der Bankfiliale befinden sich weitere Geschäftsräume im Umfeld. Sofern es sich um eine Abbildung eines weiteren Gebäudes handelt, würde dieses nach der Lage den gegenüberliegenden REWE Markt darstellen.

Neben den Abbildungen ist weiterhin auf der Skizze die Notiz „Polizei / Schubertstraße" vermerkt. Tatsächlich befindet sich die Polizeiinspektion Gotha in der Schubertstraße 6.

Die notierten Öffnungszeiten entsprechen dem aktuellen Stand der Filiale.

3.4. Asservaten Nr. 1.4./206.0.

Bei dem Asservat handelt es sich vermutlich ebenfalls um den Grundriss einer Bankfiliale. Der Skizze ist neben dem Eingangsbereich mit Standort des Automaten, auch die Position der Türen und Schalter zu entnehmen. Darüber hinaus wird auf vier Angestellte verwiesen und notiert, in welche Richtung die vermutliche Eingangstür zur öffnen ist.

Die Skizze kann bislang keiner konkreten Örtlichkeit zugeordnet werden.

[1] Fr. Elvira ULRICH, Filialleiterin Gotha-West, Tel. 03621 / 221 23400

4. Geldrollenpapier

Die Skizze des o.g. Asservats Nr. 1.4.206.0. befand sich auf einem Blatt Handrollenpapier 20€ zur manuellen Verpackung von Münzen (40 x 0,50€) mit der Bezeichnung

orfix Art.Nr. 11006,
Winkels Vordr. 3806,
531090.

Laut Mitteilung des Herstellers orfix International GmbH & Co. KG[3] ist das Produkt mindestens 5 Jahre alt, da das Layout - ebenso ein Teil der Artikel-Nummern - inzwischen geändert wurde. Bei den Angaben handelt es sich um die Artikelnummern der Firma orfix und der Firma Winkels (Übernahme durch Firma orfix). Die abgebildete Nummer 531090 stellt die damalige Artikelnummer des Sparkassenverlages dar, welche keinen Rückschluss auf eine konkrete Bankfiliale zulässt.

Buhl, KK'in

[3] Email orfix International GmbH & Co. KG, Hr. Groppler, vom 09.12.2011

Mindestens 5 Jahre alt gewesen, dieses "Münzeinwickelpapier" mit der Skizze drauf. Die Polizeifunkfrequenzen sind Stand 1999. Das Albrecht- Polizeifunk-Abhörgerät ist ohne Fingerabdrücke.

Der Zeichner der Skizzen der 4 Bankgrundrisse soll auch beim Paulchen-Drehbuch mitgekritzelt haben.

 Die erhobenen Befunde werden entsprechend der oben dargestellten Wahrscheinlichkeitsskala wie folgt bewertet (Schlussfolgerung):

Zwischen den fraglichen Schriftzügen auf X2 Vorder- und Rückseite, X3 Vorderseite, X4 Rückseite und X5 Rückseite (Komplex 2) und dem vorliegenden Vergleichsmaterial von Uwe **Mundlos** besteht *mit überwiegender Wahrscheinlichkeit* Urheberidentität.

5.3 Vergleich der fraglichen Schriftzüge mit Asservaten aus dem Bestand der Zentralen Handschriftensammlung

Die detaillierte Vergleichsanalyse führte zu folgender Schlussfolgerung:

Zwischen dem übersandten fraglichen Schriftmaterial aus dem Komplex 2 und den unter der Personennummer **37945-C** asservierten fraglichen Schriften, die bereits dem Vergleichsschreiber Uwe **Mundlos** zugeordnet wurden, besteht *mit überwiegender Wahrscheinlichkeit* Urheberidentität.

Zwischen dem übersandten fraglichen Schriftmaterial aus dem Komplex 1 und den unter der Personennummer **37936-T** asservierten fraglichen Schriften, besteht *mit überwiegender Wahrscheinlichkeit* Urheberidentität.

Auf die o. g. Nummer **37945-C** beziehen sich folgende Vorgänge, bzw. Schriftstücke:

KT51/748/11	(Lebensläufe „Burkhardt" auf Geburtsurkunden und Unterschrift „Max Burkhardt" in Reisepasskopie)
KT51/759/11	(Drehbuch „Paulchen")
KT51/760/11	(Kiste diverse Einzelzettel)
KT51/761/11	(1 Blatt DIN A4 Firma „AEMEDIG", Beschriftungen auf Vorder- und Rückseite)
KT51/763/11	(Viele Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen)
KT51/765/11	(Mietvertrag Wohnmobil)
KT51/766/11	(6 Überweisungsträger)
KT51/769/11	(1 Blatt DIN A4, Lebenslauf "Fiedler")

 Auf die o. g. Nummer **37936-T** beziehen sich folgende Vorgänge, bzw. Schriftstücke:

KT51/758/11	(Lebenslauf „Fiedler" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas Demter" auf R)
KT51/759/11	(Drehbuch „Paulchen")
KT51/760/11	(Kiste diverse Einzelzettel)
KT51/763/11	(Viele Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen)
KT51/767/11	(BahnCards „Fiedler")
KT51/769/11	(1 Blatt DIN A4, Lebenslauf "Fiedler")
KT51/797/11	(Zahnarzt-Bonusheft Ringo KRANIG)

Im Auftrag

Kerkhoff
Wissenschaftlicher Oberrat

ANLAGE - Das Originalmaterial wurde bereits an KT-AS-VAST zurückgegeben -

Er ist unbekannt. Ist er der zweite Bankräuber, langes Haar, kleiner und untersetzter, ist er der 3. Mann?

Uwe Mundlos und Mr. X, der nicht Böhnhardt war… der Fahrer des Womos?

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Bericht zum Nichtausschluss einer Person als Spurenverursacher

betrifft **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

bezug 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Spurenverzeichnis

am	23.12.2011
Dienststelle	BKA, ZD 31
Spurensicherer	Aumann KHK'in

Die am 04.11.2011 in Erfurt letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

MUNDLOS, Uwe, geb. am 11.08.1973 in Jena

ist als Spurenverursacher/in nicht auszuschließen.

Es besteht Übereinstimmung sowohl im Papillarlinienverlauf als auch mit wenigen anatomischen Merkmalen

Bundeskriminalamt

der Spur (Nr.)
1.4.200.0 / D1

mit dem Abdruck des
rechten Zeigefingers

Festgestellt: Geprüft:

Bundeskriminalamt

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55 - 12055
FAX +49(0)611 55 - 45953
BEARBEITET VON Bultis, Elke
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 25. Januar 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Spurenverzeichnis

am	23.12.2011
Dienststelle	BKA, ZD 31
Spurensicherer	Aumann KHK'in

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 04.11.2011 in Erfurt letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

MUNDLOS, Uwe, geb. am 11.08.1973 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
1.4.200.0 / D4	**linken Daumens**

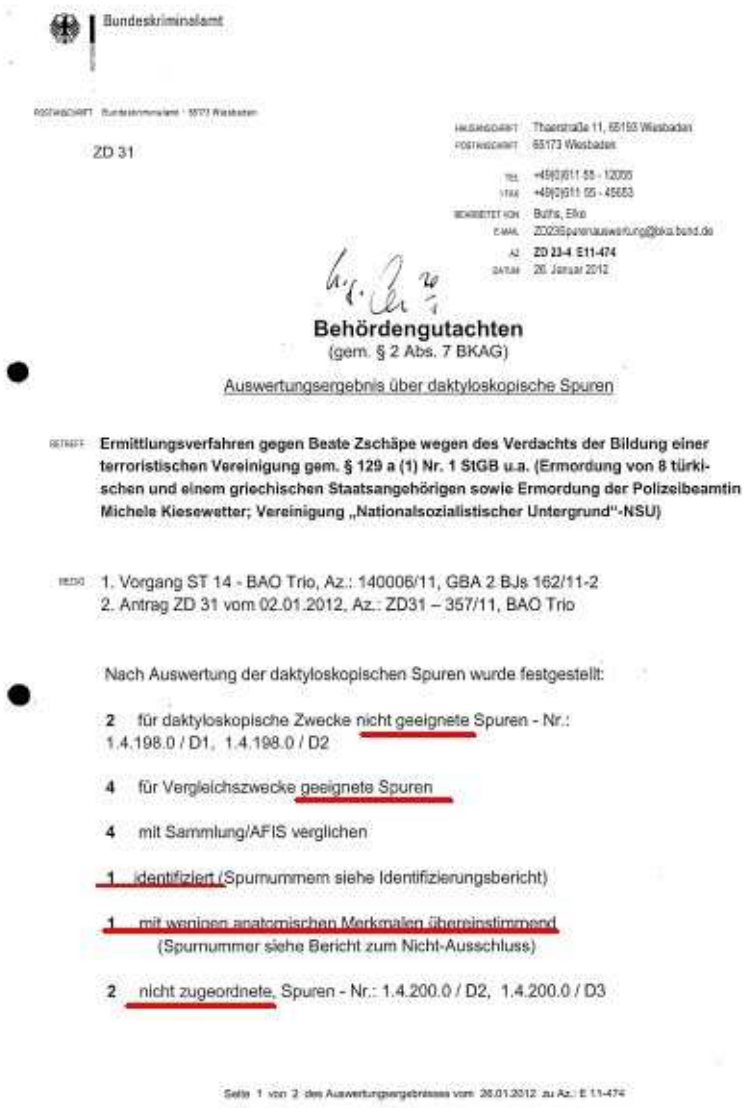

Bundeskriminalamt

ZD 31

Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
65173 Wiesbaden

+49(0)611 55 - 12055
+49(0)611 55 - 45653
Buths, Elke
ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
ZD 23-4 E11-474
26. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nr.: 1.4.198.0 / D1, 1.4.198.0 / D2

4 für Vergleichszwecke geeignete Spuren

4 mit Sammlung/AFIS verglichen

1 identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht)

1 mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend
(Spurnummer siehe Bericht zum Nicht-Ausschluss)

2 nicht zugeordnete Spuren - Nr.: 1.4.200.0 / D2, 1.4.200.0 / D3

Seite 1 von 2 des Auswertungsergebnisses vom 26.01.2012 zu Az.: E 11-474

Ganz unten, die 2 nicht zugeordneten Spuren, das dürfte die DNA unbekannt Nr. 35 sein. Der 2. Bankräuber, und der Fahrer des Womos, der 3. Mann. Ein mutmasslicher Doppelmörder.

Aber wer war der 2. Mann? Hatte er ein blasses, unverletztes Gesicht, einen Bauch oder Brustschuss?

Wer ist es? Warum wird er nicht gesucht? Warum wird mit allen Mitteln versucht, den "Doppelselbstmord" zu retten, ist der 3. Mann ein V-Mann? Ist er jung, langhaarig, etwas untersetzt, war er in Arnstadt auch dabei? Warum wurde das Arnstädter Wohnmobil nie untersucht? Hat er für das Vorwissen der Polizeidirektion Gotha gesorgt, das am 4.11.2011 zweifellos vorhanden war? Ist seine DNA auf den Bankraubwaffen "silberner Revolver Melcher" oder "Ceska VZOR 70" gefunden worden?

Fragen über Fragen... wo ist denn die Leiche Nr. 2 im Womo eigentlich abgeblieben? Böhnhardt kam dazu, aber wer verschwand? Wer wird seit Nov 2011 vermisst? Wessen Blut war denn auf dem Klodeckel und rundherum an der Wand? Warum nahm das BKA diese Blutproben erst am 18.11.2011? Warum hatten das die SOKO Capron und das LKA Erfurt nicht getan?

Die uns erzählte Geschichte der beiden Leichen in Stregda stimmt nicht. Wir wissen das, und wir wissen ebenfalls, dass "Kopf- und Brustschuss" noch am 9.11.2011 im Spiegel stand. Entspricht den Aussagen der Feuerwehrleute 2015 in Erfurt.

10932

Eine harte Nuss ist es, die geknackt werden muss… wer war der 2. Bankräuber, und wer war der 3. Mann?

.

http://julius-hensel.com/2015/08/38405/

MURAT O. (2015-08-15 23:00:39)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-15 23:15:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 3: Bankraubpläne - Der Blogpusher (2015-08-16 00:10:56)
[…] 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 3: Bankraubpläne […]

Eric der Wikinger (2015-08-16 03:19:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Beweise ! (2015-08-16 05:43:32)
[…] 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 3: Bankraubpläne […]

2.8.41 Stefan Aust erklärt den NSU-Prozess (2015-08-16 09:00)

Warum gelingt die Aufklärung der 10 Morde nicht? Woher kommt der Fokus auf den Verfassungsschutz bei gleichzeitiger Vernachlässigung der Rolle der Polizei (nicht nur) beim NSU-Schmierenstück?

Wir haben da jemanden befragt, der es wissen muss: Stefan Aust.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=VARQj8IDqmM[/embed]

Sogar der Vorsitzende Richter hat mitvertuscht, so Austs Vermutung… fast an jedem Prozesstag zeigte sich, dass etwas vertuscht werden sollte, nämlich dass der Verfassungsschutz bis über die Ohren mit drinhängt…

Das ist doch ein sehr gutes Statement… aber wir haben die falschen Bilder montiert, am Anfang und am Ende: Austs Ausführungen betreffen nicht den NSU-Prozess, sondern die 4 Prozesse im Mordfall des V-Mannes Ulrich Schmücker.

3 mal lebenslänglich, 3 mal aufgehoben, dann eingestellt… nach 15 Jahren.

> Der **Schmücker-Prozess** bestand aus insgesamt vier Strafverfahren, in denen der Mord an Ulrich Schmücker aufgeklärt werden sollte, einem Terroristen und V-Mann des West-Berliner Verfassungsschutzes. Er war der längste Strafprozess in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, begann 1976 und endete nach 591 Verhandlungstagen und vier Verfahren 1991 mit der Einstellung des Strafverfahrens. Der Prozess gilt als Justizskandal, da das Verfahren – wie offiziell festgestellt – vom Verfassungsschutz und mindestens zwei Staatsanwälten vielfach manipuliert und massiv behindert wurde, etwa durch Unterdrückung von Beweismitteln, wodurch die gerichtliche Aufklärung unmöglich wurde.
>
> Unter anderem war die Tatwaffe, eine Luger-Pistole, am Tag nach dem Mord in die Hände des Verfassungsschutzes gelangt, wo sie anschließend für 15 Jahre in einem Tresor versteckt und dies absichtlich vor den Strafverfolgungsbehörden verheimlicht wurde. In den ersten Verfahren wurden jeweils mehrere Unschuldige zu teilweise lebenslangen Haftstrafen verurteilt, vor allem auf der Basis falscher Zeugenaussagen eines selbst Tatverdächtigen.
>
> https://de.wikipedia.org/wiki/Schm %C3 %BCcker-Prozess

Es gibt noch einen sehr lesenswerten Text dazu, der stammt -rein zufällig- von Stefan Aust:

VERFASSUNGSSCHUTZ

Tod im Grunewald

Welche Rolle spielte der Verfassungsschutz bei den Taten der NSU-Terroristen? Schon 1974 war er in einen Mord verstrickt: in den Mord an Ulrich Schmücker VON STEFAN AUST

DIE ZEIT N° 18/2012 2. Mai 2012 18:49 Uhr | 13 Kommentare |

http://www.zeit.de/2012/18/Verfassungsschutz-NSU-Schmuecker/komplettansicht
Eine sehenswerte Doku dazu, aus der der Aust-Schnipsel oben stammt, ist hier:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Plc4hF4fVjc[/embed]

.

Wer den NSU-Prozess (und die Gedöns-BRD generell in Sachen Tiefer Staat, Terror rechts links islam) verstehen will, der muss die Analogien kennen. Die historischen Vorläufer, und dazu gehört der Mord an Schmücker unbedingt dazu. Und natürlich der Becker-Buback-Prozess 2010-2012. Auch die Nichtaufklärung des Oktoberfest-Anschlags in München 1980 ist nicht verstehbar, wenn man die Analogien aussen vor lässt.

10934

Technik der Oktoberfestbombe: Blödeln statt Wissen

Published On August 14th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Zehlendorf, August 2015

Was man so hört, wurstelt sich die Faschingstruppe der SOKO 26, letzten Dezember gebildet mit dem Tarnauftrag der Wiederaufnahme der Ermittlungen zum Oktoberfestattentat, so durch, und zwar widerwillig. Sagen dürfen sie nichts, das hat noch der Herr Range verboten; also dürfen sie auch nicht die Erledigung jener Scheinspuren bekanntgeben, die als Vorwand für den politischen Gag der Wiederaufnahme gedient haben. Es ist ein Elend; erst zu Weihnachten wird man auf ein paar Seiten die Ergebnislosigkeit der einjährigen Tätigkeit, garniert mit ein paar mahnenden Politikerworten (Rechtsterror!) einräumen.

Da tut er mir fast leid, der Herr stellvertretende Leiter Siegel; er hätte doch etwas mit Musik machen sollen, zum Beispiel beim Grand Prix Eurovision de la…

Es wird halt genauso sein wie vor 35 Jahren, Blödeln statt Wissen. Blabla

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/technik-der-oktoberfestbombe-bloedeln-stat t-wissen/
.

Und noch einen Filmschnipsel gibt es heute hier:

Interessant, wenn Bommi Baumann aus dem Nähkästchen plaudert:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=RD5tgoMx8xQ[/embed]

Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz hat Pässe für die RAF ausgestellt?

Zu der Bildeinblendung von LKA Erfurt-Fahnder Kleimann zu Zschäpe und Böhnhardt siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/20/was-nicht-im-thuringer-abschl ussbericht-steht-abgelaufener-reispass-altes-kram-keine-fingerabdrucke/

Alles Pleiten, Pech und Pannen… was denn sonst? Schönen Sonntag!

Eric der Wikinger (2015-08-16 09:14:13)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Stefan Aust erklärt den NSU-Prozess - Der Blogpusher (2015-08-16 10:11:14)
[…] Stefan Aust erklärt den NSU-Prozess […]

Wolfhilta (2015-08-16 13:39:26)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-08-16 14:13:46)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-16 16:40:16)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Thomas M (2015-08-16 22:46:44)
Die gleichen Analogien finden sich in diesem Artikel der NPD Thüringen, allerdings aus dem Jahre 2011 http://npd-thueringen.de/?p=724 Der RBB Film "vergißt" ein paar Informationen zu Götz Tilgener Der zunächst als Hauptzeuge vorgesehene V-Mann Götz Tilgener starb im Juli 1975 an einem akuten Stoffwechselzusammenbruch infolge fortgesetzten Nikotin-, Alkohol- und Medikamentenmissbrauchs. Auch er war mittlerweile in der Szene unter Verdacht geraten und hatte Morddrohungen erhalten. https://de.wikipedia.org/wiki/Schm %C3 %BCcker-Prozess #Ermittlungen

fatalistsalterego (2015-08-16 23:06:11)
Katastrophal schlechter Artikel der NPD, die BASICS müssen stimmen. - falsch: Synagoge Berlin… richtig: https://de.wikipedia.org/wiki/Tupamaros _West-Berlin #Anschlagsversuch _auf _das _J.C3.BCdische _Gemeindehaus _West-Berlin - falsch, unglaublich falsch, man fasst es kaum:

> Stasi-Akten zufolge ist davon auszugehen, daß der Verfassungsschutz hinreichende Kenntnisse von geplanten Aktionen der „Wehrsportgruppe Hoffmann“, der Köhler angehörte, haben mußte.

Die Antifa hätte das nicht auch besser hinbekommen, Reschpekt… Anschlag der WSG Hoffmann durch "Mitglied Köhler"? Hat der Chaussy das geschrieben, für die NPD? Oder das APABIZ? Tilgener ist auch V-Mann gewesen. Wird zart angedeutet… guter Hinweis!

Stefan Aust erklärt den NSU-Prozess | Nationale Presse Agentur (2015-08-17 00:31:19)
[…] Weiterlesen (+ Video) auf NSU Leaks […]

davidrbg (2015-08-17 05:37:29)
Hat dies auf Seh-selbst rebloggt.

2.8.42 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 4: Bloss ja nichts finden! (2015-08-17 13:19)

Ordner 10, mit Computerspielen und mit einem Schachbrett geht es los:

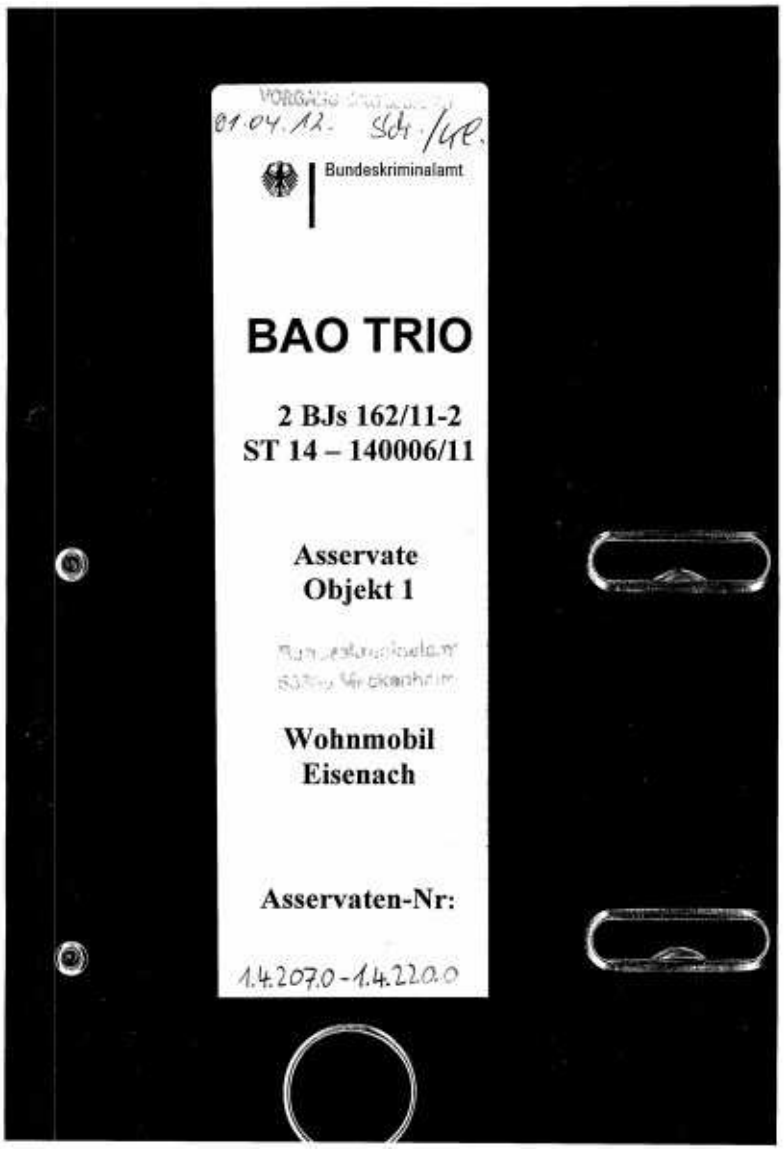

Bei „Civilization Ultimate IV" mit den Erweiterungen handelt es sich um Globalstrategie-Computerspiel des Entwicklers Sid Meier. Das Spiel ist freigegeben ab 12 Jahren.
Bei „The Stronghold Collection handelt es sich um ein Paket von 5 Echtzeit-Strategiespielen des Herstellers 2k Games. Die Kollektion ist freigegeben ab 12 Jahren.

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Qaeda, KHK'in

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopien

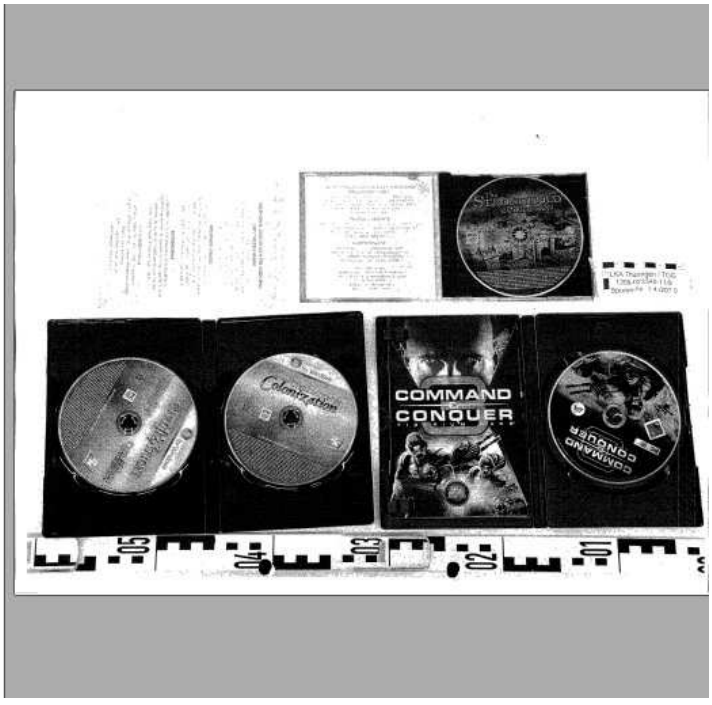

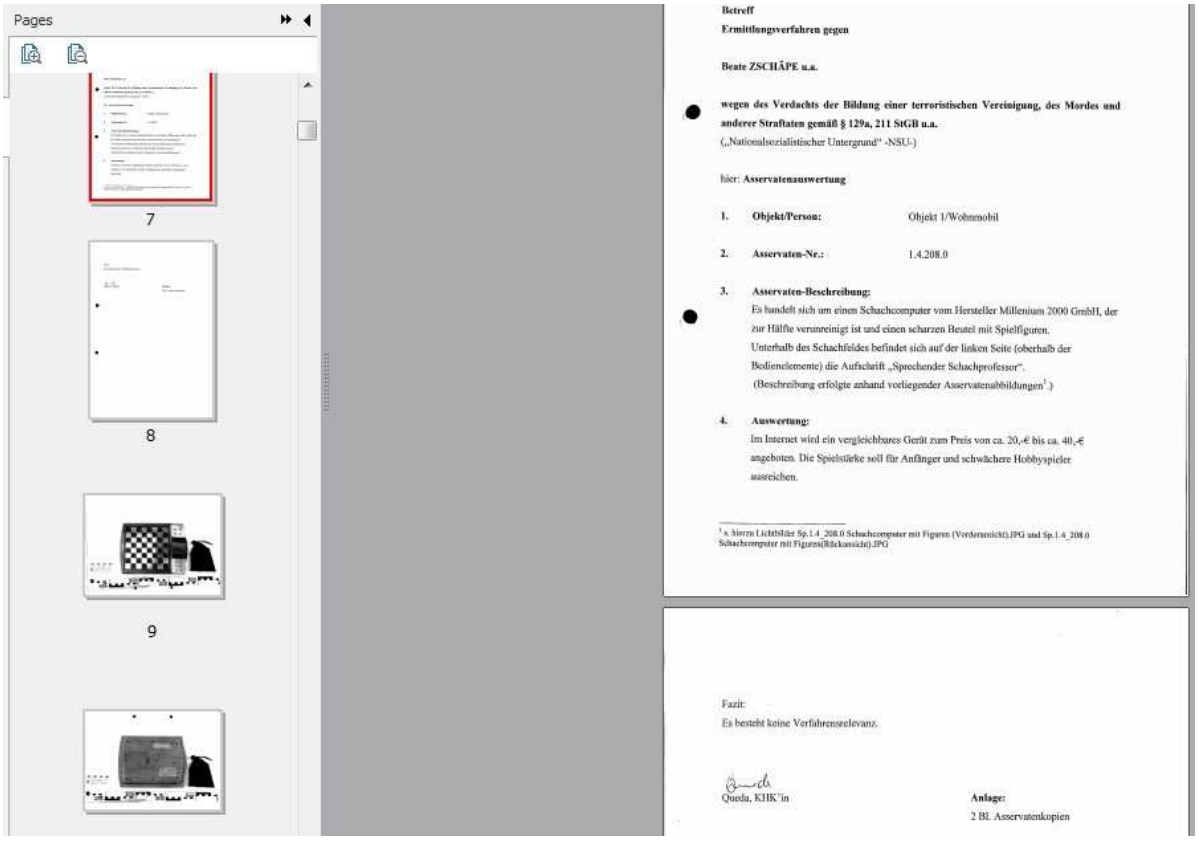

Darum geht es: Den Fahrer finden, den 3. Mann finden.

Er ist unbekannt. Ist er der zweite Bankräuber, langes Haar, kleiner und untersetzter, ist er der 3. Mann? Uwe Mundlos und Mr. X, der nicht Böhnhardt war… der Fahrer des Womos?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/15/2-177-treffer-in-32-ordnern-z u-dakty-im-wohnmobil-3-bankraubplaene/

Folgenden Kriminaltechnik-Antrag gibt es sehr oft, bei jedem nicht untersuchten Asservat:

Kommerziell erzeugte CDs/DVDs und offensichtlich unbeschriebene CDs/DVDs

bleiben unberücksichtigt.

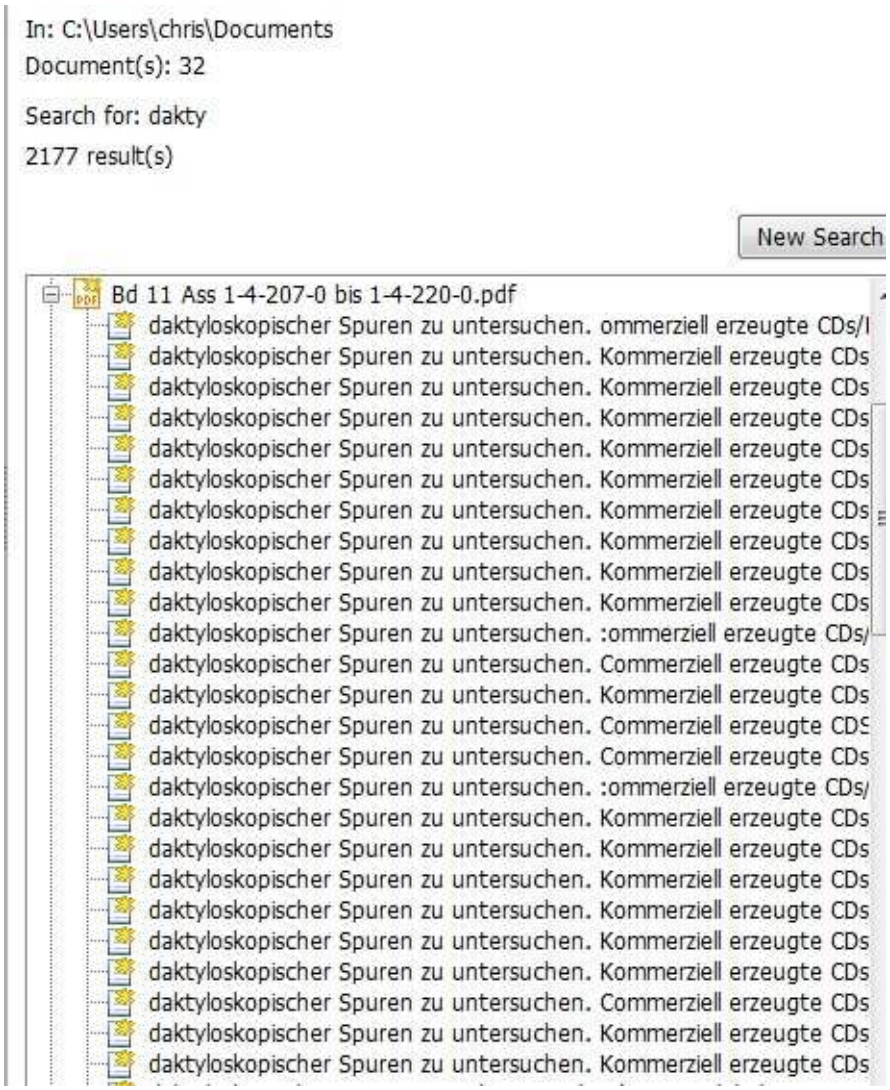

Der Zeitpunkt ist interessant: Nachdem man Böhnhardt aussen am Womo nicht gefunden hatte, im Jan 2012:

ST 14 - Az/Tgb.-Nr.
140006/11

Meckenheim, 05.01.2012

☎ 23745

KT-VAST Original mit 2.4.13

Antrag auf

☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen** ☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier:
Bezug (auch Ac. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO TRIO	140006/06
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Namen und Dienststelle des sichernden Beamten)
BAO Trio
- darf
beschädigt werden ☒ Ja ☐ Nein
vernichtet werden ☐ Ja ☒ Nein
Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)
Dringlichkeit
☒ Sofort ☐ Hilfssache ☐ Eil
Auswertevorrichtung
KT

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)
KT

Sachverhalt und Anträge
ZD31
Gem. Vermerk vom 13.12.2011 zur Spurenkonferenz am 08.12.2011 wurden von den selbstgebrannten CDs/DVDs je eine Abriebprobe (Innenkante und Außenkante) für die molekulargenetische Untersuchung gefertigt und untersasserviert. Es wird gebeten, die selbstgebrannten CDs/DVDs hinsichtlich möglicher daktyloskopischer Spuren zu untersuchen.

Kommerziell erzeugte CDs/DVDs und offensichtlich unbeschriebene CDs/DVDs bleiben unberücksichtigt.

KT52
Die CDs/DVDs waren Brandeinwirkungen und Löschwasser ausgesetzt. KT52 wird daher gebeten die selbstgebrannten Datenträger dahingehend zu überprüfen, ob diese in einem „funktionsfähigen"/auslesbaren Zustand sind. Wenn nicht, wird KT52 gebeten, die CDs/DVDs zu reinigen / zu polieren, damit diese gelesen und somit ausgewertet werden können. Weiterhin wird gebeten die Inhalte von defekten CDs/DVDs - soweit möglich – für eine weitere Auswerung zu sichern.

Die CDs/DVDs und inhaltlich gesicherte Daten bitte für die weitere Auswertung an ST-BAO-33-ZE-Asservate (Wiesbaden) senden.

Das Nichtauswerten hinsichtlich Fingerabdrücken und DNA ergänzt die Nichtuntersuchung von 18 aus 22 Aussenspuren am Womo, und auch das Nichtuntersuchen der Brillen im Fahrerhaus auf DNA, nachdem man keine Fingerabdrücke gefunden hatte.

Es ist zigfach vorhanden: Bloss ja nichts finden!

"rote Rechtecke links von fatalist ergänzt, weil immer dasselbe Blatt"

10940

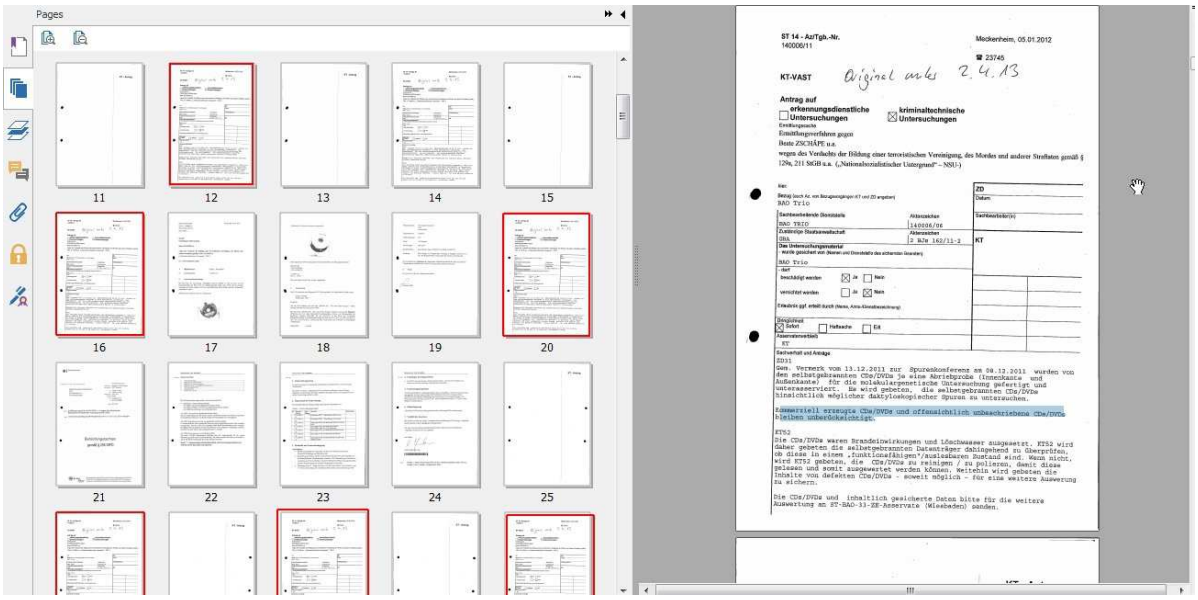

Immer dieselbe "nichts untersuchen-Kopie" bei zig Asservaten!

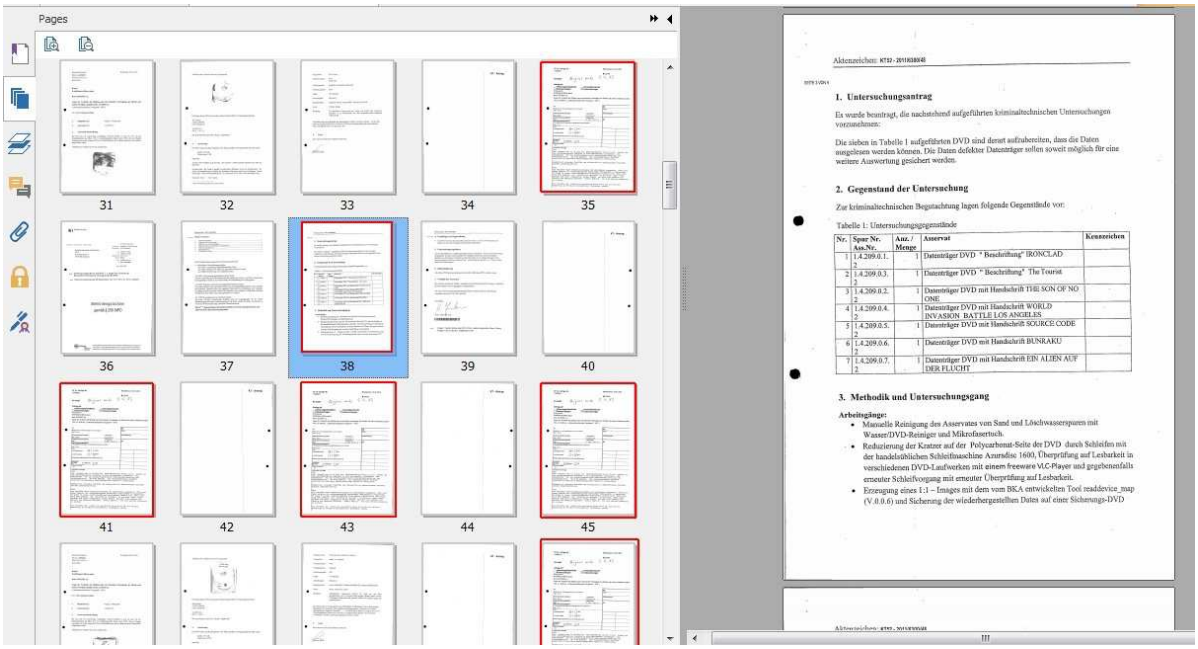

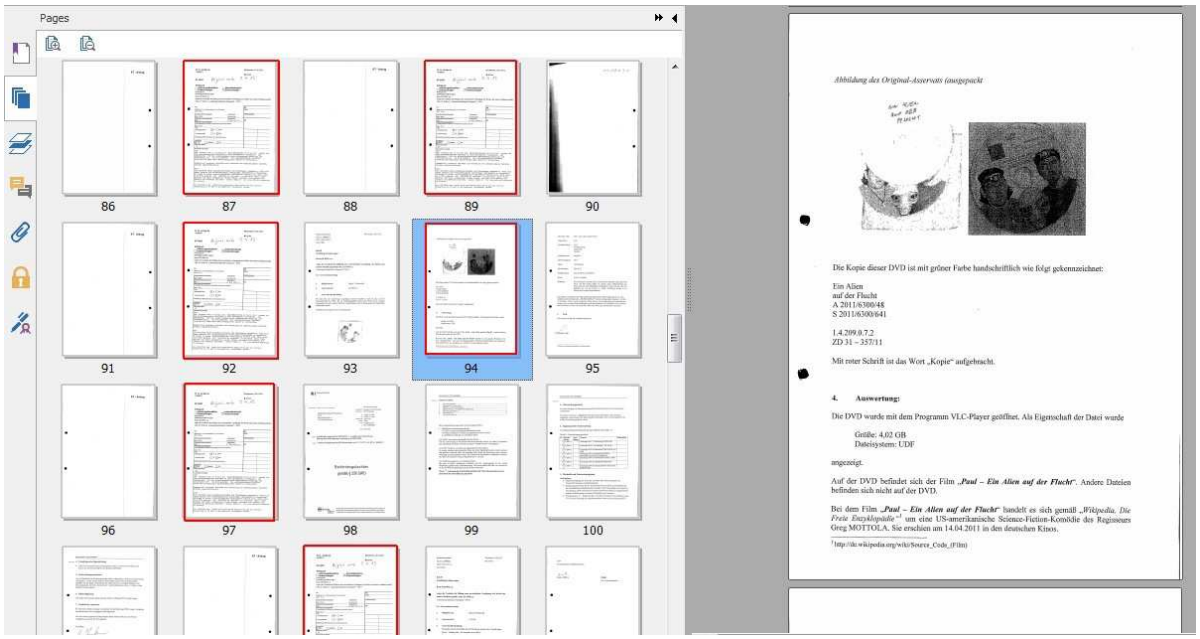

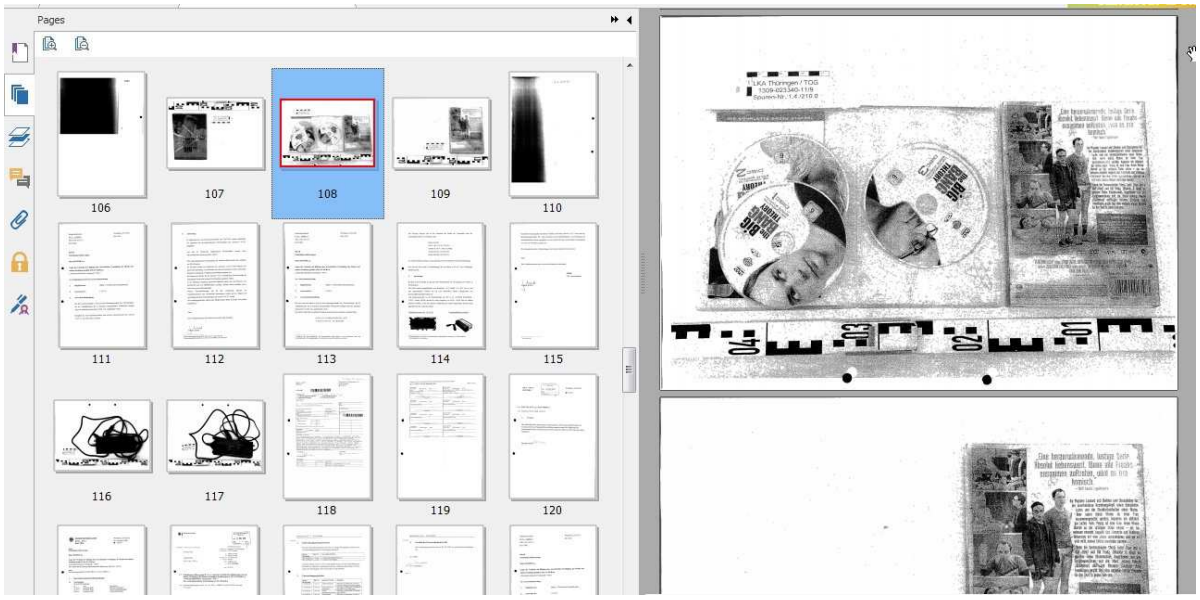

Das gibt es Alles auch in Farbe, der Tatortbefund ist geleakt!

10942

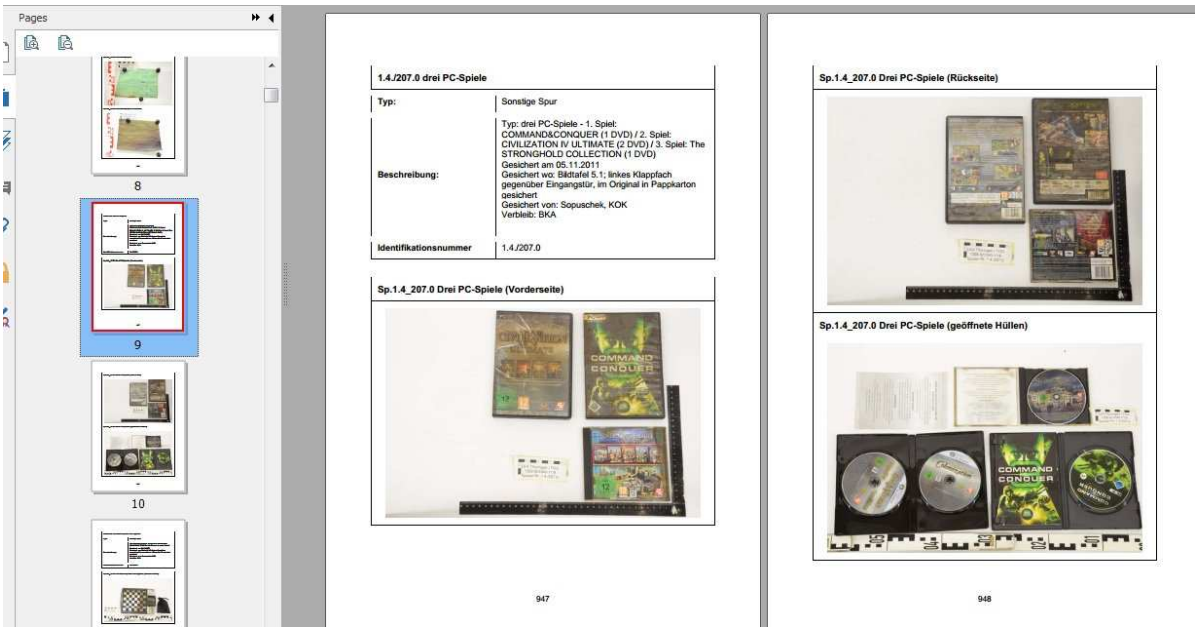

1.4./213.0 ein Registerheft zum Stadtplan von Mühlhausen	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Registerheft zum Stadtplan von Mühlhausen - Verleger: ADAC, ohne Stadtplan Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 5.7; linkes Klappfach gegenüber Eingangstür, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./213.0

956

Leitsatz: Wer nicht sucht, der findet auch nichts. Ähnlichkeiten zum Streifenwagen in Heilbronn sind "zufällig", wo es Innen im Auto auch keinen einzigen Fingerabdruck der angeblichen Besatzung in den Trefferlisten gibt: Lenkrad, Schaltknauf, Fahrertür, Fehlanzeige wie im Womo Eisenach auch. In Eisenach gibt es allerdings Mundlos und Zschäpe an Beifahrertür und Wohnraumtür. Aber keinen Böhnhardt.

Eine Auswertung gibt es erst beim 12 V Wechselrichter/Inverter.

Der Sachverhalt ist bekannt. Die Asservate wurden im Wohnmobil gefunden. Eine Cyanbedampfung hat keine Fingerspuren sichtbar machen können, da die Asservate infolge der Brandeinwirkung mit einer klebrigen Substanz überzogen sind. **Ggf.** besteht eine geringe Chance daktyloskopische Spuren mittels Gelatinefolie im 2.-Abzug sichtbar zu machen. Der erste Folienabzug dient hierbei lediglich zur Entfernung der Schmutzschicht. Bevor jedoch diese daktyloskopische Spurensuche erfolgen kann, sollte zunächst KT31 an geeigneten Stellen nach molekulargenetischen Material zu suchen. Der Folienabzug würde ansonsten vermutlich auch mögliches DNA-Material abheben. Großflächige Abrieben bitte ich aber zu vermeiden. Nach Erledigung die Asservate.,bitte zurück an ZD31-Neumann.

Wieder mal eine Fahrkarte:

10944

ZD 31 - 357/11
BAO TRIO

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 23. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Wiesbaden, 22.02.2012

☎ 1 69 02

BETREFF **BAO Trio, ST14, Az.: ST14-140006/11**

BEZUG Asservate 1.4.211.0 und 1.4.212.0

1. Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche an den genannten Asservaten ist abgeschlossen. Es konnten leider keine Fingerabdrücke sichtbar gemacht werden. Die Ergebnisse der molekulargenetischen Untersuchung bei KT31 liegen hier nicht vor. Die Asservate werden eingelagert.

Neumann, KOK

DNA-Treffer:

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6300/44

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 29.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6300/622	1.4.211.0	1 Netzteil, Stromwandler DC to AC
S2011/6300/623	1.4.212.0	1 Netzteil, AC/DC Adapter

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6300-622_1	1.4.211.0	Abrieb Netzstecker	Mischung von Merkmalen von mind. 2 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6300-622_2	1.4.211.0	Abrieb Stecker für Fremdgerät	Mischung von Merkmalen von **U.M.1973** und **U.B.1977** plus Beimengung
S11-6300-623_1	1.4.212.0	Abrieb Steckerbuchsenbereich	Mischung von Merkmalen von **U.B.1977** und **U.M.1973**
S11-6300-623_2	1.4.212.0	Abrieb Kanten	Mischung von Merkmalen von mind. 2 Personen; Beteiligung von **U.B.1977** nicht auszuschließen
S11-6300-623_3	1.4.212.0	Abrieb DC-Stecker und Kabel	Mischung von Merkmalen von mind. 3 Personen; Beteiligung von **U.B.1977** nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Im Einzelnen konnte im Steckerbuchsenbereich des Asservats 1.4.212.0 eine DNAMischspur mit genetischen Merkmalen von den Personen Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT gesichert Werden. Darüber hinaus führte ein Abrieb der Kanten des Netzteils zum Auffinden von DNAMaterial mit genetischen Merkmalen von mindestens zwei Personen, bei dem eine Beteiligung von Uwe BÖHNHARDT als Spurenverursacher nicht auszuschließen ist. Zudem konnte am DC-Stecker und Kabel des Asservats 1.4.212.0 eine weitere DNAMischspur mit Merkmalen von mindestens drei Personen gesichert werden, wobei ebenfalls nicht auszuschließen ist, dass es sich bei Uwe BÖHNHARDT um einen Spurenverursacher handelt. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern zeigten sich im Rahmen der molekulargenetischen Untersuchungen zum Asservat 1.4.212.0 nicht. Die molekulargenetische Analyse aller übrigen Spuren führte zu keinen verwertbaren Ergebnissen. Fazit: Eine Verfahrensrelevanz des Asservats ist derzeit nicht erkennbar. Arnhold KOKin

Nicht ausgewertet wurde auch das nächste Asservat, Stadtplan Mühlhausen.

Ebenfalls nicht untersucht wurde das Klebeband, obwohl damit das Kamerakabel zur Heck-Ü-Camera in der Fahrradgarage befestigt war. (gefunden 1.12.2011, eigentlich unmöglich spät, da es hinter dem toten Mundlos vor der hochgeklappten Matratze verläuft)

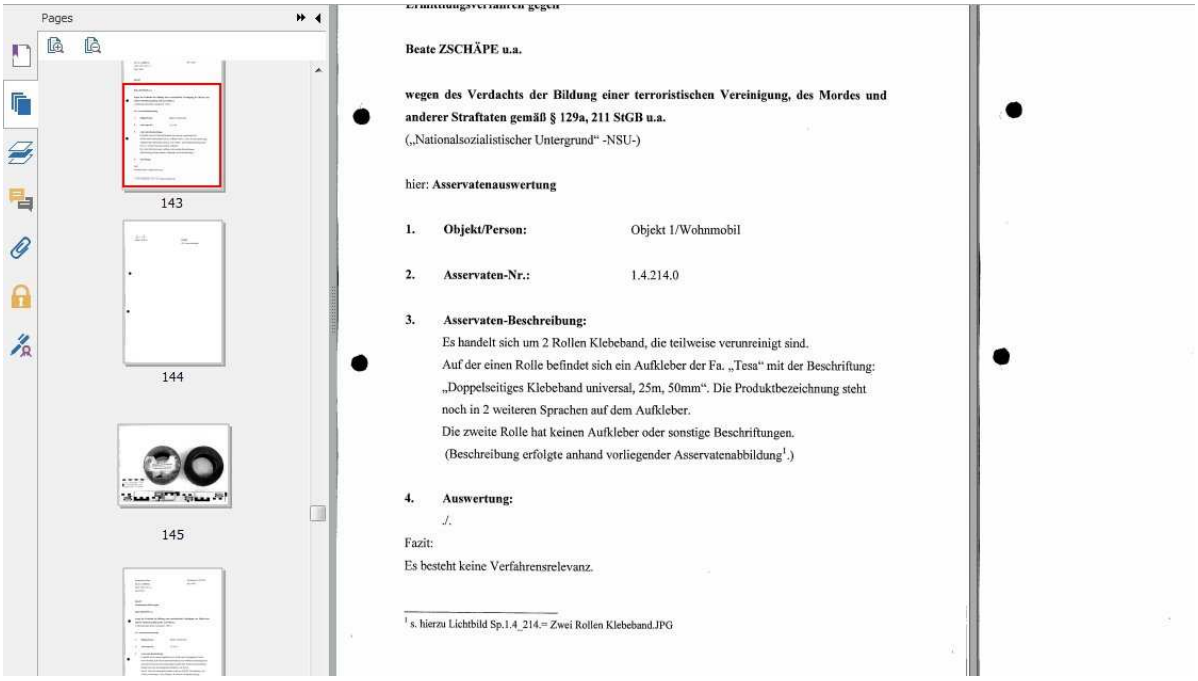

Der Karton der im Urlaub auf Fehmarn abhanden gekommenen Videokamera und der restliche Kartoninhalt wurden ebenfalls nicht untersucht.

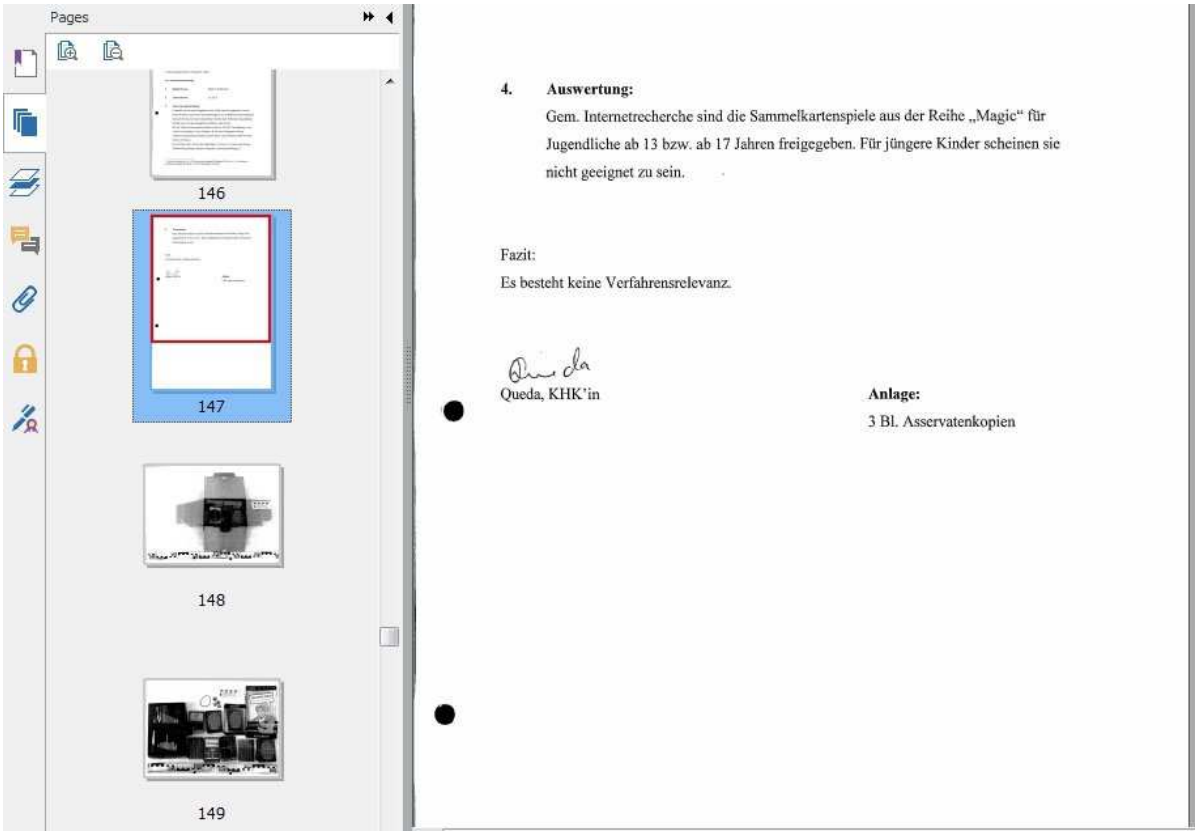

In Farbe, Tatortbefund:

1.4./215.0 ein Karton mit Kartenspiel	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Karton mit Kartenspiel - Karton: PANASONIC Videocamera SDR-S7, Kartenspiel MAGIC, Spielanleitung, 5 Cent (Stückelung: 1x0,02 € / 3x0,01 €), Karton ist mit Spurennummer der aufnehmenden DS beschriftet Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 5.9; linkes Klappfach gegenüber Eingangstür, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./215.0

Sp.1.4_215.0 Karton mit Kartenspiel (Übersicht)

959

Sp.1.4_215.0 Karton mit Kartenspiel (ausgepackt)

Sp.1.4_215.0 Stückelung 5 Cent

960

Untersucht auf Fingerabdrücke hat man den Polizeifunk-Empfänger Albrecht, aber da war nichts zu finden. Die uralt-Frequenzen hatten wir bereits geblogt, diesen Vermerk:

10948

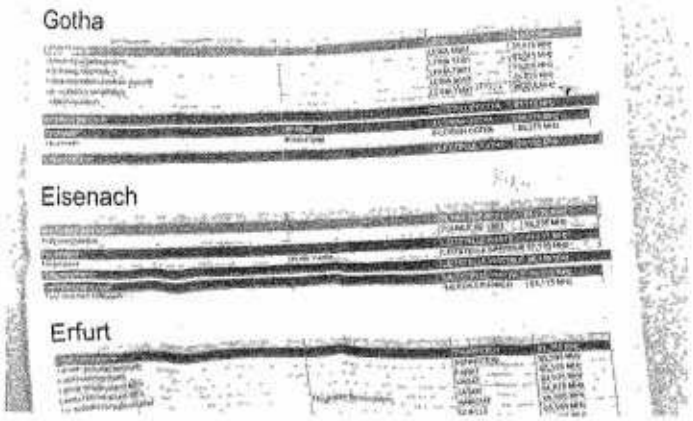

Einzelne Faktoren deuten darauf hin, dass es sich um eine veraltete Liste aus dem Jahr 1996 oder früher handelt. So ist die in dem Bildausschnitt auflistetet PI Eisenach seit Januar 1997 nicht der Polizeidirektion Suhl (Rufname „Schmücke"), sondern der Polizeidirektion Gotha (Rufname „Leina") zugeordnet. Darüber hinaus wurde das Landespolizeipräsidium in Erfurt im Dezember 1997 aufgelöst.

Weiteres

Aus der Kriminalakte des Ralf WOHLLEBEN ist zu entnehmen, dass bei einer Durchsuchung[2] der Wohnanschrift am 18.12.1997 ein Handscanner Typ Pro 50, sowie Listen (handschriftlich und maschinell) von besonders schutzwürdigen Funkfrequenzen diversen Behörden sichergestellt wurden[3]. Augenscheinlich handelt es sich hierbei jedoch nicht um eine Kopie des im Wohnmobil sichergestellten Dokuments. Laut des in der Akte vorliegenden Schlussvermerks[4] war polizeilich bereits 1997 bekannt, dass Mitglieder der rechten Szene in der Vergangenheit Polizeifunk abhörten, um Strafverfolgungsmaßnahmen (z.B. bei unerlaubten Kundgebungen) zu entgehen. Der Inhalt des im Wohnmobil sichergestellten Dokuments könnte somit eventuell aus der Zeit vor der Flucht am 26.01.1997 stammen.

Buhl, KK'in

Diese Frequenzen:

5. Untersuchungsergebnisse

Es wurden 13 gespeicherte Frequenzen gesichert (fotografisch dokumentiert), welche automatisch nach dem Einschalten kontinuierlich durchlaufen (abgescannt) werden. Die gesicherten Frequenzen sind in folgender Tabelle (entsprechend der Speicherplätze) aufgelistet:

- 1 – 85.015 MHz - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)
- 2 – 87.055 MHz
- 3 – 86.415 MHz - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)
- 4 – 84.015 MHz
- 5 – 86.195 MHz
- 6 – 84.555 MHz
- 7 – 85.595 MHz
- 8 – 84.935 MHz
- 9 – 84.875 MHz
- 10 – 84.195 MHz
- 11 – 85.415 MHz
- 12 – 84.235 MHz
- 13 – leer - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)
- 14 – 75.800 MHz
- 15 bis 30 – leer - wird beim Suchlauf übersprungen (L/O-Kennung, Loc Out)

6. Verbleib der Asservate

Die Asservate werden mit dem Untersuchungsbericht übersandt

DNA: Fund Böhnhardt

10950

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 14.12.11 wurde ein Stück Elektronik Spur Nr. 2.12.729 und ein Funkgerät Spur Nr. 1.4.216.0 m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt.

Laut dem Antrag vom 27.12.11 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6300/69_1	2.12.729	Abrieb Power-Schalter	Mischung aus Zellen von mehreren Personen; Spur bedingt zum Vergleich geeignet
S2011/6300/69_2	2.12.729	Abrieb Steckverbindung	nicht verwertbar
S2011/6300/70_1	1.4.216.0	Funkgerät, Abrieb Tasten	U.B. 1977
S2011/6300/70_2	1.4.216.0	Funkgerät, Abrieb Mikro	U.B. 1977
S2011/6300/70_3	1.4.216.0	Funkgerät, Abrieb restl. Gehäuse	U.B. 1977
S2011/6300/70_4	1.4.216.0	Funkgerät, Abrieb blutähnl. Anhaftung	U.B. 1977

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Der Ordner endet mit einer Alarmanlage:

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.220.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Es handelt sich um 3 elektronische Bauteile.
Das erste Bauteil ist mit „Remote Control" beschriftet;
das zweite Bauteil hat keine Beschriftung, ist ca. 5cm lang und 1,5cm breit;
das dritte Bauteil ist mit „Entry alarm" und „Window Door Guard" beschriftet
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung[1].)

4. **Auswertung:**

Es könnte sich bei den Bauteilen um eine Funk Alarmanlage für Fenster und Türen handeln. Dabei würde das erste Bauteil die Fernbedienung darstellen. Das zweite Bauteil würde auf ein Fensterscharnier passen und das dritte Bauteil könnte zur Anbringung an einer Tür gedacht sein.

[1] s. hierzu Lichtbild Sp.1.4_220.0 Drei elektronische Bauteile.JPG

Da sich die Bauteile im Aufenthaltsraum des Wohnmobils mit dem amtl. Kennzeichen V-MK 1121 befanden, könnten sie zur Absicherung der Zugangstür und/oder der Fenster vorgesehen gewesen sein.

Fazit:
Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Amtliches Kennzeichen ist falsch... aber das wussten sie noch nicht im Jan 2012:

10952

Sachverhalt und Anträge

KT16
Es wird gebeten den Verwendungszweck und die Funktionsweise der Asservate festzustellen. Insbesondere wird um Untersuchung gebeten, ob die elektrischen / elektronischen Bauteile manipuliert wurden und ob Datenspeicher enthalten sind. Für den Fall, dass Datenspeicher vorhanden sind, wird gebeten diese auszulesen bzw. das Auslesen zu veranlassen und ggf. gesicherte Daten an vorab ST-BAO-33-ZE-Asservate zu übermitteln.

ZD31
Suche, Sicherung und ggf. Auswertung von daktyloskopischen Spuren

KT31
Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Im Auftrag

Anlage(n):

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 18 Januar 2012

Übergabe

1.4.220.0	1	Türklingelset, Funk .
2.11.24	1	Funkfernschalter mit Aufdruck: „FUNKALARM Der perfekte Überwachungsdienst mit Signal direkt auf ihr Handy" Wurde durch Kräfte der PD Zwickau im Bereich der Tür vom Kellerraum ins Haus sichergestellt.
2.11.26	1	Funkfernschalter mit Aufdruck: „ Wurde durch Kräfte der PD Zwickau im Bereich der Tür vom Kellerraum ins Freie sichergestellt.

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	23745	18.01.2012			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Huthwelker, KOK					

Die Auswertung dazu fehlt. Kein Gutachten vorhanden bei 1.4.220.

Im Ordner zu 2.11.24 und 2.11.26 findet man den identischen KT-Antrag, und ein Gutachten:

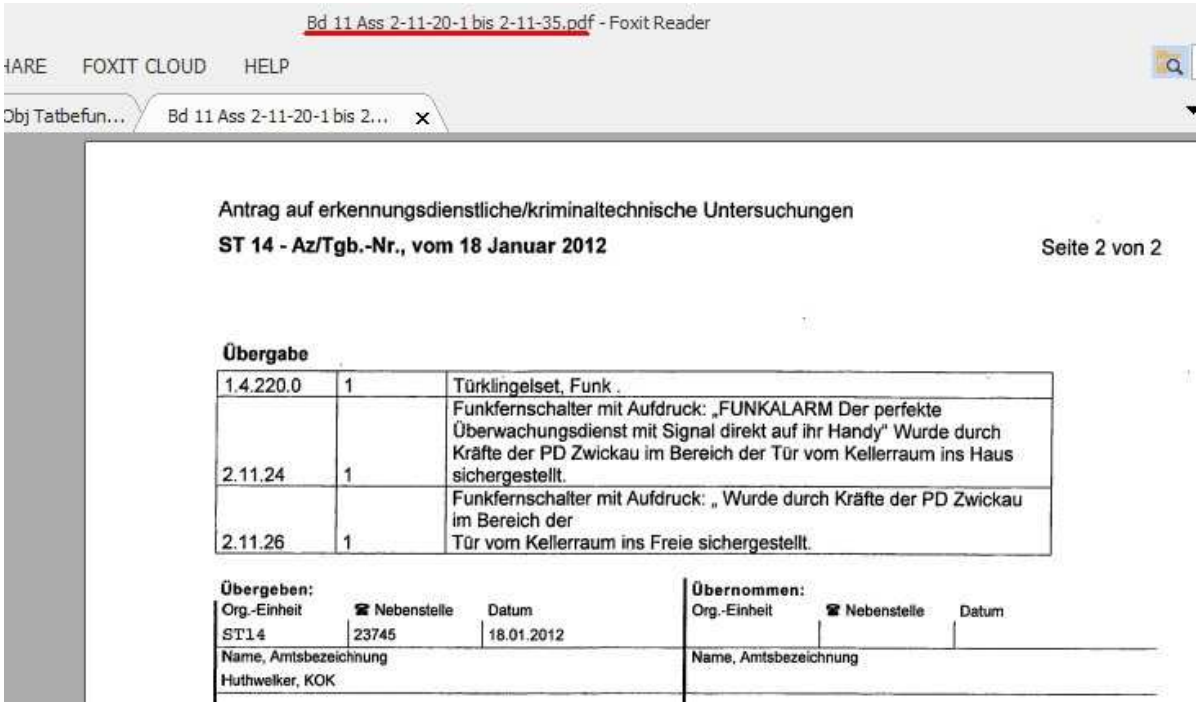

Gutachten:

10954

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 18.01.12 wurden zwei Stück Funkfernschalter mit der Bitte um molekulargenetische Untersuchung übersandt.

Laut dem Antrag vom 27.12.11 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6300-681_1	2.11.24	Gehäusekanten Druckknopf	negativ/nicht verwertbar
S2011-6300-681_2	2.11.24	Batterie 1	Muster einer berechtigten Person
S2011-6300-681_3	2.11.240	Batterie 2	Komplexe Mischung, eine berechtigte Person kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden
S2011-6300-681_4	2.11.24	Kanten Platine und Schrauben	negativ/nicht verwertbar
S2011-6300-681_5	2.11.24	Kanten Platine Schalterbereich	negativ/nicht verwertbar
S2011-6300-682_1	2.11.26	Gehäusekanten Druckknopf	negativ/nicht verwertbar
S2011-6300-682_2	2.11.26	Batterie 1	Muster einer berechtigten Person mit einer Beimischung von mindestens zwei weiteren Personen
S2011-6300-682_3	2.11.26	Batterie 2	negativ/nicht verwertbar
S2011-6300-682_4	2.11.26	Kanten Platine und Schrauben	negativ/nicht verwertbar
S2011-6300-682_5	2.11.26	Kanten Platine Schalterbereich	negativ/nicht verwertbar

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

1.4.220 fehlt.

Bd 11 Ass 2-11-20-1 bis 2...

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 02.02.12
Sb: Aumann, KHK'in
☎ 12560

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 18.01.12, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
01.02.12	Aumann, KHK'in	Cyanacrylatbedampfung (1)

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
2.11.24	1	Funkfernschalter mit Aufdruck „FUNKALARM…"	1	---
2.11.26	1	Funkfernschalter mit Aufdruck „wurde durch…"	1	---

Keine Fingerabdrücke, nur "berechtigte Personen" bei DNA, und ein "kleiner Fehler":

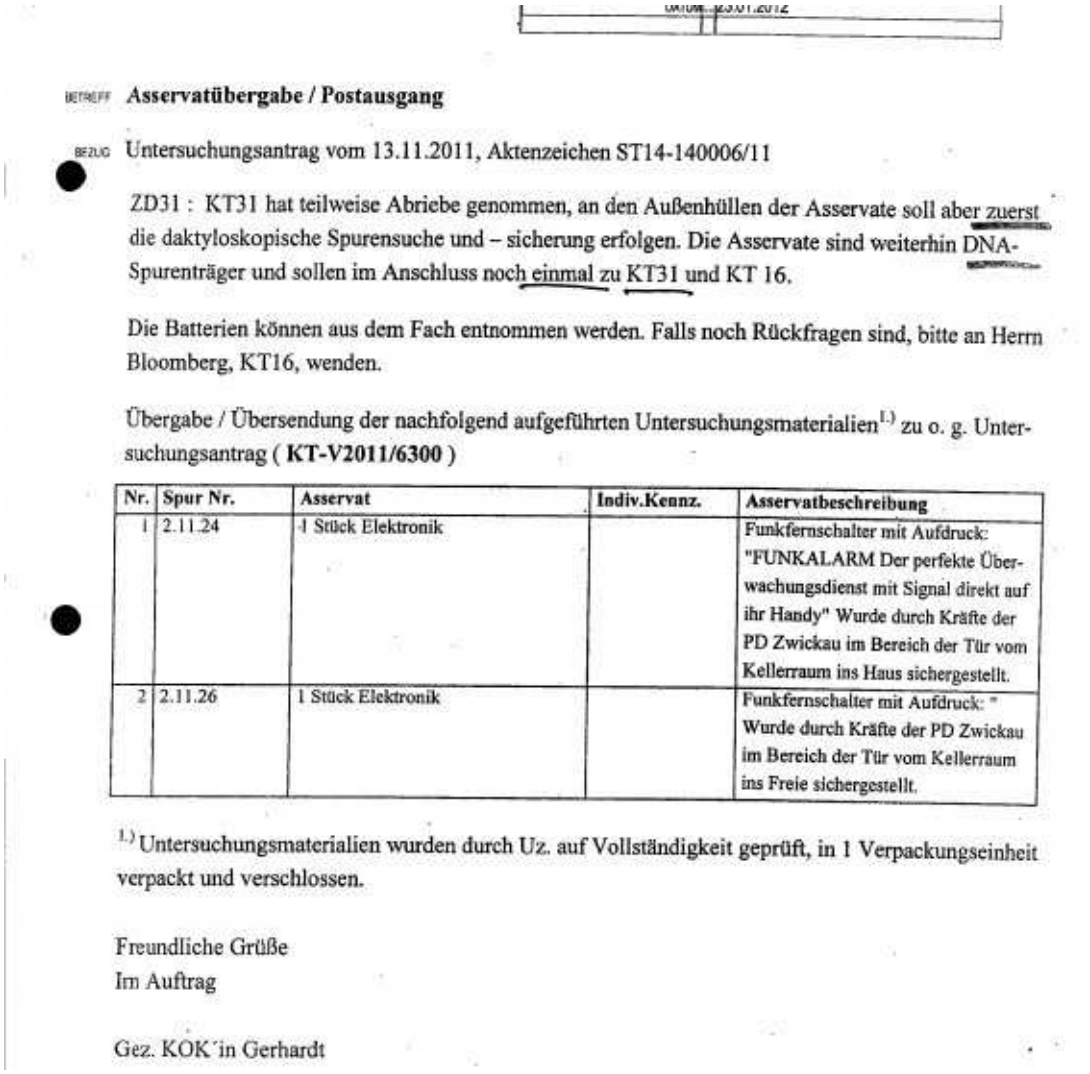

BETREFF **Asservatübergabe / Postausgang**

BEZUG Untersuchungsantrag vom 13.11.2011, Aktenzeichen ST14-140006/11

ZD31 : KT31 hat teilweise Abriebe genommen, an den Außenhüllen der Asservate soll aber zuerst die daktyloskopische Spurensuche und – sicherung erfolgen. Die Asservate sind weiterhin DNA-Spurenträger und sollen im Anschluss noch einmal zu KT31 und KT 16.

Die Batterien können aus dem Fach entnommen werden. Falls noch Rückfragen sind, bitte an Herrn Bloomberg, KT16, wenden.

Übergabe / Übersendung der nachfolgend aufgeführten Untersuchungsmaterialien[1.)] zu o. g. Untersuchungsantrag (**KT-V2011/6300**)

Nr.	Spur Nr.	Asservat	Indiv.Kennz.	Asservatbeschreibung
1	2.11.24	1 Stück Elektronik		Funkfernschalter mit Aufdruck: "FUNKALARM Der perfekte Überwachungsdienst mit Signal direkt auf ihr Handy" Wurde durch Kräfte der PD Zwickau im Bereich der Tür vom Kellerraum ins Haus sichergestellt.
2	2.11.26	1 Stück Elektronik		Funkfernschalter mit Aufdruck: " Wurde durch Kräfte der PD Zwickau im Bereich der Tür vom Kellerraum ins Freie sichergestellt.

[1.)] Untersuchungsmaterialien wurden durch Uz. auf Vollständigkeit geprüft, in 1 Verpackungseinheit verpackt und verschlossen.

Freundliche Grüße
Im Auftrag

Gez. KOK´in Gerhardt

Wenn man zuerst DNA-Abriebe durchführt, und dabei die Fingerabdrücke zerstört, dann ist das höchst dumm. Es ist ja aber nur das BKA, welches da "Anfängerfehler" beging. Macht ja nix ;)

Dass das bei der angeblichen Dönermordwaffe Ceska 83 mit Schalldämpfer und der Tokarev (Schuss auf PM Arnold) genauso war, das gehört zum sogenannten Ceska-Paradoxon dazu. Auf Fingerabdrücke überprüft wurden -ohne Befund, beim LKA Sachsen- nur die "Wohnungswaffen Zwickau" W01 bis W03, darunter die Radom W01, Mordwaffe Kiesewetter laut BKA, und die Nachfindung "vielleicht-Dönermorde 1 und 3-Zweitwaffe-Bruni", von der niemand weiss, wie die am 22.11.2011 zum BKA kam. Gefunden hat man natürlich weder FA noch DNA... allerdings fand man 4 DNA-Spuren auf den Tatwaffen Ceska 83, Radom (2 Stück), Tokarev (1 zurück gezogene DNA). Uwes waren nicht dabei.

Man hätte selbstverständlich unbedingt sämtliche 22 Aussenspuren am Womo prüfen müssen, man hätte Lenkrad, Schaltknauf, Fahrertür prüfen müssen, das Blut auf dem Klodeckel im Bad, und natürlich auch die PC-Spiele etc., und das kurzfristig nach dem 4.11.2011.

Die Kapazitäten wären vorhanden gewesen, denn ab 11.11.2011 übernahm der GBA den Fall und beauftragte 3 LKAs und das BKA mit den Ermittlungen. Sachsen, Thüringen, Baden-Württemberg. Ausgerechnet die LKAs, welche schon ab 5.11.2011 dort herumpfuschten... also genau die LKAs, die man keinesfalls hätte beauftragen dürfen.

DER GENERALBUNDESANWALT
beim Bundesgerichtshof

Startseite
Rechtliche Stellung des Generalbundesanwalts
Der Generalbundesanwalt
Organisation
Revisionsverfahren
Strafverfolgung
Aktuelles
Pressestelle
Stellenausschreibungen

Zurück

11.11.2011 - 35/2011

Bundesanwaltschaft übernimmt Ermittlungen wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn sowie der bundesweiten Mordserie zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer

Die Bundesanwaltschaft hat heute (11. November 2011) die Ermittlungen wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn im April 2007, der Mordserie im Zeitraum von September 2000 bis April 2006 zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer in mehreren deutschen Städten (sogenannte Ceska-Morde) sowie der schweren Brandstiftung in Zwickau vom 4. November 2011 übernommen.

Es liegen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte dafür vor, dass die Mordtaten einer rechtsextremistischen Gruppierung zuzurechnen sind.

Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden. Nach den bisherigen Erkenntnissen verfügten die verstorbenen Männer wie auch ihre mittlerweile verhaftete Gefährtin Beate Z. bereits Ende der 1990er Jahre über Verbindungen zu rechtsextremistischen Kreisen. Bei der Durchsuchung der Zwickauer Wohnung wurde außerdem Beweismaterial sichergestellt, das auf eine rechtsextremistische Motivation der Mordtaten hindeutet.

Es besteht deshalb gegen die Beschuldigte Beate Z. der Anfangsverdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung in Tateinheit mit Mord und versuchtem Mord sowie der schweren Brandstiftung (§ 129a Abs. 1 Nr. 1, § 211, § 306a, § 22, § 23 StGB). Gegenstand des Ermittlungsverfahrens ist auch die Verstrickung möglicher weiterer Personen aus rechtsextremistischen Kreisen in die Taten.

Mit den polizeilichen Ermittlungen hat die Bundesanwaltschaft das Bundeskriminalamt in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen beauftragt.

Was da genau und von wem präpariert wurde, das wissen wir auch nicht, aber dass die Tatorte des 4.11.2011 manipuliert wurden ist unstrittig. Die Nichtauswertung zahlreicher Spuren deutet auf Vertuschung hin, allerdings befanden sich die Ermittler ab 7.11.2011 in einer doppelten Zwangslage, nach der Verkündung der Bankraube Arnstadt und Eisenach mit Beute und 2 Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil: Die Ermittler durften keinen 3. Mann finden, und sie mussten Mundlos und Böhnhardt im Womo beweisen.

Dieser politischen Vorgabe fügten sie sich, davon ist auszugehen. Seit dem Tag der Selbstmord-Russlungenlüge im Bundestag am 21.11.2011 war "Planerfüllung NSU-Ermittlung" angesagt. Abgeschottete 3er Zelle. Nur 2 Täter.

.

10958

http://julius-hensel.com/2015/08/beweise/

.

MURAT O. (2015-08-17 13:24:03)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-17 13:34:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Steinbruch (2015-08-17 20:25:29)
Wurden auf dem LG-Handy DNA und FA gefunden? Wurden Verbindungsdaten ausgewertet? Ist geklärt worden, wie das Handy in das WoMo kam (angeblich Eigentum einer Frau Lor aus Zwickau)?

fatalistsalterego (2015-08-17 20:53:31)
Bin ich überfragt. Das abgeklebte Handy? SIM auf den Namen Sandy Neumann.

> Asservat 1.4.32.0 (Handy LG aus Wohnmobil) Bei dem Asservat handelt es sich um ein Handy, Modell KP 107, des Herstellers LG Zum Zeitpunkt des Auffindens war das Telefon ausgeschaltet und der Kontakt zwischen Akku und Gerät mittels eines Klebestreifens unterbrochen. Soweit dies möglich war, wurden die verfügbaren Daten und Verbindungen bereits durch die Regionale Beweissicherungseinheit der KPI Gotha ausgelesen. In diesem Zusammenhang wird auf den Auswertebericht und den dazugehörigen Aktenvermerk der KPI Gotha vom 05.11.2011 hingewiesen. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse Das Telefon hat die Rufnummer 015155378844 (T-Mobile). Laut Auskunft der Bundesnetzagentur ist die Inhaberin des Vertrags die Sandy NEUMANN, whft. Marienthaler Str. 64 in 08060 Zwickau

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/19/fahndung-welche-fahndung/

fatalistsalterego (2015-08-17 21:17:33)
2006 an der Ostsee verloren, angeblich. Sabine Lor… aus Norwegen, war Handy der Mutter. Bloggen wir nochmal.

Steinbruch (2015-08-18 02:21:01)
Danke für die Information!

Eric der Wikinger (2015-08-19 04:05:15)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.43 Querfront. Die Lügenpresse und ihre Krokodilstränen (2015-08-17 18:30)

Was passiert, wenn immer me

hr Menschen den gleichgeschalteten Medien nicht mehr glauben, und Lügenpresse das Wort des Jahrzehnts wird? Was tun dann die Chefredakteure der entlarvten Propaganda-Blättchen?

.

- sie geben ihren Redakteuren vor, gegen die Bürger anzuschreiben: Alles Natsies. Alles Rechte. Alles

Zur Person

Wolfgang Storz, 60, ist Sozialwissenschaftler und Publizist. Nach seiner journalistischen Karriere, unter anderem von 2002 bis 2006als Chefredakteur der Frankfurter Rundschau, war er Lehrbeauftragter der Universität Kassel und der Goethe-Universität in Frankfurt/Main.

Für die Otto-Brenner-Stiftung hat er mehrere Studien verfasst, unter anderem zur Krise des Wirtschaftsjournalismus und zur Darstellung der Griechenland-Krise durch die Bild-Zeitung. Seine Querfront-Studie wird am Montag veröffentlicht unter **www.otto-brenner-stiftung.de**

Verblödete.

- sie diskreditieren die Protagonisten "alternativer Medien", anstatt deren "krude Thesen" öffentlich zu widerlegen. Tabuisierung ist ihr Auftrag, weil "Wahrheiten" sonst angekratzt würden, die jedoch Dogmen sind.
- sie reden nie mit diesen Leuten, zerreissen sich -auftragsgemäß- nur das Maul über diese Leute, weil diese Leute unangenehme Tatsachen berichten und "unerwünschte Fragen" stellen.
- sie meinen, dass Studien zu verfassen, welch böse Populisten doch diese Alternativen wären, am Verlust der Deutungshoheit von Spiegel, Stern & Co irgendetwas ändern könnte

Ausgerechnet der Ex-Chefredakteur des Pleiteblattes Frankfurter Rundschau, ausgewiesene Linksknaller-Gazette ohne jeden investigativen Anspruch oder gar auf wahrhaftige Berichterstattung bei Staatsverstrickungen in Rechtsterrorismusfakes, hat jetzt bei der Linksknaller-IG-Metall-Stiftung OBS eine Studie über die "Querfront" verfasst.

Gärtnernde Böcke, rechts ein Prachtexemplar. 50 Seiten ohne jede Relevanz.

Sein Linksknallerblatt hat dazu einen Interview-Artikel verfasst, der gar nicht mal schlecht ist: http://www.fr-online.de/politik/querfront–ausgrenzung-stiftet-identitaet,14725 96,31477388.html

Wie könnten die klassischen Medien diesen Eindruck, den ja offenbar viele Bürger teilen, entkräften?

> Die Bandbreite dessen, was man als legitime Meinung zulässt, hat sich in Politik und Medien verengt. Es gibt feine Systeme der Ausgrenzung, die sich diese Nischen zunutze machen. Hätte etwa ein etablierter, bürgerlicher Ökonom wie der heutige AfD-Politiker Joachim Starbatty seine Zweifel am Euro auch in Presse, Radio und Fernsehen aussprechen können, ohne gleich als Nationalist verdächtigt zu werden, wäre er wohl nicht beim Kopp-Verlag gelandet. Zudem fühlt sich mancher Leser bevormundet, wenn Zeitungen die Einordnung gleich mit der Information verweben. Gäbe es wieder die klare Trennung von Bericht und Meinung, wären viele wohl weniger misstrauisch.

Eigentlich meint er das Richtige, sagt es aber nicht klar und deutlich:

- die MSM dürfen gewisse Themen nicht bringen: Souveränitätsfrage, Alliierte Vorbehaltsrechte (NSA-BND-Überwachungsgrundlage und NATO-Trupenstatut Zusatzvertrag laut Foschepoth fehlt IMMER bei NATO-netzpolitik-Blogs und Radio Utopie etc pp.), Staatsterrorismus-Problematik ausserhalb Ganserschen Oktoberfest-Unfugs etc pp.
- die MSM haben die Alternativmedien selbst erst grossgemacht, WEIL sie unkritisch vorgegebene Grundwahrheiten staatstragend verkünden müssen. Euro ist prima, NATO ist supi, NSU ist echt, etc pp.
- Edeka (Ende der Karriere) droht allen Journalisten im Mainstream, welche nicht nur die offiziellen Wahrheiten zu 9/11, zum US-Angriffskriege-Wahnsinn Irak und Libyen etc pp berichten wollen. Schon Meinungspluralismus einzufordern bedeutet Journalisten-Selbstmord.
- Wahrhaftige Berichterstattung in TV-Talkshows mit ausgewogenen Diskussionsteilnehmern, oder gar echten freien Journalismus in BILD & Spiegel (identischer Müll, nur einmal für Doofe und einmal für studierte Doofe) kann dieses BRD-System ebenso wenig zulassen wie die USA das in ihren Medien zulassen können. Die Scheindemokratie würde gnadenlos auffliegen. Hier wie dort wie überall "im ach so tollen Westen".

Und letztlich geht es um Deutungshoheit, die Massenmedien müssen die staatspropagandistische Deutungshoheit verteidigen, was ihnen immer weniger gelingt. Deshalb kommt Deutungshoheit auch kein einziges Mal in dieser neuen OBS-Studie vor. Unvergessen der Müll der OBS zur Dönermorde-Berichterstattung der Medien, die man in der Studie stark kritisierte, die Medien seien dem Sicherheitsapparat "OK-Morde der düsteren Parallelwelt" blindlings gefolgt, ohne dass auch nur ein einziges Mal erwähnt wurde, dass dieselben Medien seit 2011 blind dem NSU-Narrativ folgen, wieder ohne jedes Infragestellen, wider besseren Wissens.

> Immer wenn Du denkst dümmer geht es nicht mehr, dann kommt die Otto-Brenner-Stiftung daher.
>
> Man bedenke nur die oberpeinliche Studie dieses staatlich gepamperten Sozenhaufens zur Einseitigkeit der “Dönermorde-Berichterstattung” der Jahre 2006-2011, die den Ermittlungsbehörden sklavisch gefolgt sei, und das “Verkennen” der Tatsache, dass sich da seit Nov 2011 rein gar nichts geändert hat. Dumm dümmer OBS.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/03/wie-man-zeugen-manipuliert-un d-unbequeme-einzuschuchtern-versucht/

Der MEGA-peinliche Lacher der linksversifften Gewerkschaftsstiftung. Unerreicht bislang. DDR 2.0.

Selbstverständlich muss man bei den Elsässers und den Ken FMs dieser Welt ebenso skeptisch sein, was

deren "Wahrheiten" angeht, wie man das beim Mainstream sein muss. Das ist aber gar nicht der Punkt.

Der Punkt ist dieser hier: Nur die fehlende Meinungsvielfalt der BRD an sich machte diese Alternativmedien gross. Sie sind wichtig, und sie werden wichtiger werden, eben weil Peter Scholl-Latour Recht hatte:

Und diese fehlende Meinungsvielfalt ist kein Zufall, sie ist gesteuert. Darum geht es. Diese Verblödungsmaschinen wollen wir nicht, daher gilt:

Man kann sich nur wünschen, dass diese vergoebbelsten Siffmedien noch viel mehr ihrer Einnahmen verlieren. Boykott ist angesagt.

MURAT O. (2015-08-17 18:38:23)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Querfront. Die Lügenpresse und ihre Krokodilstränen - Der Blogpusher (2015-08-17 19:11:30)
[…] Querfront. Die Lügenpresse und ihre Krokodilstränen […]

firstmag (2015-08-17 21:41:10)
wenn man die DDR nicht mehr aktiv kennt (auch als Wessi) muss man sich den Inhalt dieses Artikels, bzw. seine inhaltliche Aussage, wirklich hart durch ständigen Realitätsabgleich erarbeiten. Wenn es dann irgendwann mal "geschnackelt" hat - sei es beim Thema Griechenland-"Rettung", Ukraine, Flüchtlingsströme oder "auch nur" bei den Widersinnigkeiten der NSU-Geschichte und man sich dieses Schnackelereignisses auch bewußt wird, kann man heutzutage die Mainstreammedien ruhig geniesen, die Interpretation so vieler Themen erfolgt dann automatisch im Unterbewußtsein. Ich denke, bei vielen vielen Menschen ist das der Fall, ua. wie man an Pegida sieht. In dieser Beziehung schön fand ich vor Jahren die Moderation des Kanzlerduells durch Stefan Raab in 2013; mit solchen Fragen und dem Nachbohren hatte keiner der beiden Politiker so recht erwartet… https://www.youtube.com/watch?v=IVzKtbrlLLE

lothar harold schulte (2015-08-17 23:01:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Rabe (2015-08-18 00:28:08)
Auch bei ihrem M100 "Elitetreffen" macht sich die Medienmafia Gedanken über ihre Glaubwürdigkeit: M100 Sanssouci Colloquium 2015 70 JAHRE POTSDAMER ABKOMMEN: AN EINEM NEUEN SCHEIDEWEG? Donnerstag, 17. September 2015, Orangerie Sanssouci, Potsdam Als vor 70 Jahren im Potsdamer Schloss Cecilienhof die „großen Drei“, die alliierten Regierungschefs Winston Churchill (England), Harry Truman (USA) und Josef Stalin (UdSSR), nach neun Sitzungstagen das „Vier-Mächte-Abkommen“ unterzeichneten, waren sie der Überzeugung, dass „ihre Regierungen und Völker, zusammen mit anderen Vereinten Nationen, die Schaffung eines gerechten und dauerhaften Friedens sichern werden.“ Das Potsdamer Abkommen ermöglichte es den Deutschen, ihr Land auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage wiederaufzubauen. 1990, mit dem Ende des Kalten Krieges, wurde es durch den sogenannten „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ ersetzt. Diese von der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Frankreich, Großbritannien, der UDSSR und den USA unterschriebene Vereinbarung war die Grundlage für die europäische Friedensordnung – und für die nach dem Zusammenbruch des Ostblocks weit verbreitete Erwartung, dass am „Ende der Geschichte“ ein „trikontinentaler Friedensraum“ (Heinrich August Winkler) stehen würde. 25 Jahre später sind die Hoffnungen auf mehr Frieden und Stabilität schon innerhalb Europas ins Wanken geraten. Konstellationen driften auseinander. Nicht Freiheit, gegenseitiges Vertrauen und Demokratie prägen das Gesicht Europas, sondern Angst, Abgrenzung, populistische Tendenzen und sogar wieder Krieg. Der Krieg in der Ostukraine stellt die gesamte europäische Nachkriegsordnung in Frage und ist zum „ständigen Begleiter des Friedens“ (Herfried Münkler) geworden. Innerhalb der Europäischen Union hat die Schuldenkrise währenddessen die strukturellen Probleme des Einigungsprojekts wie im Brennglas deutlich werden lassen. „Je näher sich die Völker im Verlauf des Integrationsprozesses kamen, desto deutlicher wurden die Unterschiede in Mentalität, Kultur und historischer Prägung“, kommentiert der FAZ-Herausgeber Berthold Kohler. 25 Jahre nach der Wiedervereinigung und knapp ein Jahrzehnt nach der größten Erweiterungsrunde ihrer Geschichte sind der Glaube an die Sinnhaftigkeit und Machbarkeit einer politischen Union Skepsis gewichen. Und während die Anschläge von Paris Anfang 2015 der Welt das Gefahrenpotential des Islamismus mitten in Europa vor Augen führte, wurde in Deutschland mit "Lügenpresse" ein Ausdruck zum "Unwort des Jahres" gewählt, den die Nationalsozialisten zur Denunziation von Kritikern sowie als Behauptung gebrauchten, die Presse sei durch das "Weltjudentum" gesteuert. Vor diesem Hintergrund veranstalten das M100 Sanssouci Colloquium und die Alfred Herrhausen Gesellschaft im September 2015 zwei Konferenzen zu dem thematischen Schwerpunkt „70 Jahre Potsdamer Abkommen“. Das M100 Sanssouci Colloquium findet am Donnerstag, 17. September 2015, in der Orangerie von Sanssouci in Potsdam statt. Am folgenden Tag veranstaltet die Alfred Herrhausen Gesellschaft im Atrium der Deutschen Bank Unter den Linden sein Konferenzformat „Denk ich an Deutschland“ (gemeinsam mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) Ziel des M100 Sanssouci Colloquiums ist ein konstruktives, intersektorales Gespräch zwischen Vertretern von Politik, Wissenschaft, Medien und Journalismus sowie Internetindustrie über das Erbe des Potsdamer Abkommens und die Perspektiven eines freiheitlichen, demokratischen Europas in einer zusehends unübersichtlichen Weltordnung. (Die Agenda finden Sie hier.) Das Ergebnis der Diskussionen soll am nächsten Tag in die Konferenz der Alfred Herrhausen Gesellschaft eingebracht werden. http://www.m100potsdam.org/m100-de/sanssouci-colloquium.html

10964

LennoxPress (2015-08-18 05:35:34)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt.

2.8.44 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - Teil 5 (2015-08-17 22:56)

aufgeschrieben von *Die Anmerkung*

Teil 1, Teil 2, Teil 3, Teil 4
—–

Im Prinzip sind wir fertig. Die Blutspuren sind abgearbeitet. Nun gibt es ein Problem. Das ist unbefriedigend. Stellt sich die Frage, ob Sie interessiert, was sich im Wohnmobil abgespielt hat?

.

Ja klar, das wollen doch alle wissen.

.

Alle wollen das überhaupt nicht wissen, denn das ist keine gute Nachricht. Gut, dann kommen wir auf das Eingangsthema zurück, die enge Zusammenarbeit zwischen Kriminalisten und Rechtsmedizinern, um herauszufinden, was passiert sein könnte. Ich weiß es nämlich auch nicht. Fangen wir mit Mundlos an, der hinten, am Eingang zur Naßzelle saß. Eine Hypothese war ja, daß jemand in der Naßzelle mit einem Totschläger ermordet wurde, dabei Blutgefäße im Schädelbereich beschädigt wurden und dieses Blut Klodeckel und Wand benetzte.

Es stellt sich natürlich sofort die Frage, wieso der dort nicht sitzen gelassen wurde? Das ist für uns uninteressant. Von Interesse ist etwas anderes. Die Leiche von Mundlos wies starke Verformungen des Schädels auf, für die für einen Schuß mit der Pumpgun eher atypisch sind. Die Frage lautet also: Haben die Rechtsmediziner während der Leichensektion weitere Verletzungen festgestellt, die ursächlich zum Tode hätten führen können?

Die Schädeldeformation bei Mundlos ist mit heftiger stumpfer Gewalt gut erklärbar. Der wurde möglicherweise mit einem Baseballschläger bewußtlos geschlagen oder getötet. Das führte zur Deformation des Schädels. Wir kennen die Antwort nicht. Ein Rechtsmediziner müßte hier sein Einlassung machen. Kann er das ausschließen, dann schließt sich eine Spur, kann er das nicht ausschließen, dann muß eine Spur eröffnet werden, die wenigstens alle Baseballschläger des Landkreises als Verdächtige betrachtet, Zugereiste eingeschlossen.

.

Aha, verstehe. Der wurde mit einem Baseballschläger getötet. Die Pumpgun war nur Tarnung?

.

Kann sein, muß aber nicht. Wissen sie, früher war auch Ballistik, nur anders, von mir aus Abakus-Ballistik.

Es ist egal, ob sie die Summe des Warenkorbs an der Kasse mit einem Abakus zusammenschieben oder mit einem Barcodescanner ausrechnen lassen. Am Ende kommt das Gleiche raus. Früher gab es keine Computer, die einen in Sekundenschnelle ein 3D-Modell der ballistischen Gegebenheiten eines Tatortes generierten,um sich eine Meinung zu bilden. Geholfen haben wir uns trotzdem. Dann wurde eben eine Strippe an den Einschlag des Projektils gepinnt, in die Richtung aufgezogen, wo man die Mündung vermutete, heftig mit dem Arm gerudert, um in etwa den Punkt zu finden, wo die tödliche Flugbahn des Projektils seinen Anfang nahm. Ging alles, war notwendig, denn um eine ballistische Analyse bei tödlichen Verletzungen mit Schuß- oder Pfeilwaffen kommt man nicht umhin.

Ergo müssen wir uns mit der inneren Ballistik des Wohnmobils beschäftigen. Am einfachsten ist immer noch, sich an die Selbstmordthese des BKA zu halten, denn die kommt ohne allen Firlefanz aus. Zwei Menschen, kurz darauf zwei Tote.

Wir fragen uns also, wo Böhnhardt gestanden oder gesessen hat, als ihn der tödliche Schuß traf? Der trat in die linke Schläfe ein. Das Geschoß trat an der rechten Schläfe wieder aus. Die große Frage lautet nun, wo das Geschoß nebst Hirn-, Blut-, Gewebe- und Knochenanhaftungen eingeschlagen ist? Das Ausschußloch im Dach über der Fahrerkabine käme im Wettrennen um die verworrendste ballistische Kurve der magischen Kugel im Kennedey-Mord gefährlich nahe. Dieses Austrittsloch mit einem Schuß in die linke Schläfe zu produzieren, das ist schon große Schießkunst.

Preisfrage. Wo im Inneren des Wohnmobils muß der Schütze stehen? Steht Böhnhardt, dann steht er im Gang, Blick in Richtung Tisch der Sitzbänke. Dann muß der Lauf der Pumpgun zwingend parallel zum Boden das Fahrzeugs gehalten werden, um den Treffer zu erzielen, was einen Durchschuß der Frontscheibe bewirkt hätte.

Eine zweite Variante. Böhnhardt sitzt auf der vorderen Sitzbank, Blick zur Naßzelle, der Schütze steht in der Eingangstür. Dann muß der Einschuß irgendwo am Tischende zu finden sein. Da war aber keiner.

Die gleiche Überlegung müssen wir für Mundlos anstellen. Wie soll er selber einen Mundschuß vollzogen haben, damit das Geschoß ziemlich exakt über ihm austritt, er aber tödlich verletzt in eine gemütliche Sitzposition rutscht? Auch hier haben wir es mit viel Magie zu tun. Und der Hoffnung, daß es so gewesen sein möge.

40 Rekonstruktion Schusskanal

Schauen wir uns die Rekonstruktion des Schußkanals bei Mundlos noch einmal genauer an, dann gibt es eine ziemlich banale Erklärung. Der Schußkanal kommt ziemlich gut hin, wenn jemand dem schwer verletzt auf dem Boden liegenden Mundlos die Pumpgun in den Mund schiebt und abdrückt.

.

Dann müßte der Einschuß irgendwo in der Bodenplatte des Wohnmobils zu finden sein?

.

Wenn er im Wohnmobil erschossen wurde, dann ja. Sonst nicht.

Symbolfoto: Bankräuber mußte nach dem Raub die Hosen runterlassen

Kommen wir auf Böhnhardt zurück. Wir schauen noch einmal genau drauf, wie die Leiche gelegen hat und versuchen, einen ballistischen Vorgang zu finden, der diese Lage bewirkt, denn noch gelten die Fallgesetze. Die Leiche liegt fast auf dem Bauch, linke Hand lang ausgestreckt auf Höhe rückwärtiger Grenze der hinteren Sitzbank, das linke Bein ist angewinkelt, das rechte ausgestreckt. Fällt ihnen was auf?

.

Nein. Der ist halt tot.

.

Wie haben sie's gemacht, ihm in die linke Schläfe zu schießen, daß er genau so zum liegen kommt? Der Schuß mit einer Pumpgun setzt eine enorme kinetische Energie frei, die auf das Opfer abgegeben wird. Das Opfer wird auf Grund der Massenträgheit etwas später in jene Richtung zu Boden sinken, in die auch der Schuß abgegeben wurde.

Für die hier vorliegende Körperhaltung gibt es ebenfalls eine einfache Erklärung. Böhnhardt steht im Eingang, mit dem linken Bein bereits im Tritt. Dann wird er gerufen, dreht sich um, schaut in die Mündung einer Pumpgun, reiß instinktiv den linken Arm hoch, auch wenn das nichts hilft. Dann trifft ihn der Schuß in die linke Schläfe, tritt zur rechten wieder aus und entfernt sich durch das Dach im Fahrerhaus.

All das hätte eine 3D-Analyse leisten können. Sie hätte auch mit großer Präzision die Lage der Mündung und Position des Täters zu den späteren Leichen und zu den zwei Ausschußlöchern im Fahrzeug in Beziehung gesetzt. Das alles mit den Ergebnissen der kriminaltechnischen Untersuchung kombiniert, andere Todes- ursachen ausschließend, das würde ein gutes Spurenbild ergeben, mit dem man weiterarbeiten kann.

Einen Schuß in die linke Schläfe, so daß die Leiche so zu liegen kommt wie abgebildet, den können sie vergessen. Ich wollte auch auf etwas anders hinaus. Schauen sie mal auf die Hose. Die ist nämlich runtergerutscht und man kann den Slip sehen. Hat Böhnhardt so viel Schiß vor seiner Ermordung gehabt, daß er Durchfall bekam und schnell noch mal einen abseilen wollte?

Zieht man in Betracht, daß die ballistischen Gegebenheiten innerhalb des Wohnmobils einen Doppelmord nicht zulassen, dann kommt man zu einem ganz anderen Schluß, sofern es keine materiellen Beweise für den Tod im Inneren des Wohnmobils gibt.

Vielen Dank für die anderen Fotos, die nicht in den Akten zum Wohnmobil enthalten sind. Setzt man die mit den ballistischen Gegebenheiten in Beziehung, dann ergibt sich eine vorläufige Hypothese.

Symbolfoto: frische Schleifspuren auf dem Rücken, kurz vor oder nach dem Tod entstanden

Die beiden wurden außerhalb des Fahrzeugs ermordet. Mundlos wurde mit dem Rücken zum Boden in das Fahrzeug geschleift und abgelegt. Daher rühren auch die recht frischen Verletzungen auf dem Rücken An-schließend wurde Böhnhardt am reingezerrt und am linken Arm in die Ablageposition gezogen. Dabei verrutschte die Hose so weit, wie im Bild zu sehen. Mundlos wurde hingesetzt, um die zweite Leiche platzieren zu können.

Symbolfoto einer zweiten Leiche: rechts der Brustwirbelsäule sind dem Bild nach Einschüsse zu sehen. Die Verletzung bedarf einer rechtsmedizinsichien Abklärung

Wenn sie mich fragen, dieser letzte Akt, die Leichen zu positionieren, der wurde von nur einer Person durchgeführt. Bei zwei Personen wäre die Ablage der Leichen eine andere. Anschließend wurden die beiden Schüsse in's Dach abgegeben, das Wohnmobil nach Stregda gefahren und irgendwann angezündet. Leider war die Feuerwehr zu schnell, die Zerstörung von Spuren nicht gelungen. Das erledigte dann Einsatzleiter Menzel mit seiner kühnen Entscheidung, den Leichenfundort gründlich zu zerstören. Was wir in der Gesamtschau sehen, ist die Vertuschung eines Doppelmordes durch Staatsdiener.

Hinzu kommt die Arbeitsverweigerung der Rechtsmediziner und die fehlende Foto-Dokumentation des Innenbereiches des Fahrzeugs vor dem Abtransport. Wären noch gegen Mittag wenigstens die simpelsten Arbeitsschritte zur Feststellung des Todeszeitpunktes und der Dokumentation erfolgt, dann hätte man ein relativ überschaubares Zeitfenster für die Erstellung erster Hypothesen gehabt. Diese Aufgabe erst 24 Stunden später in der Rechtsmedizin zu erledigen, bringt bereits dermaßen viel Unschärfe rein, daß das vollkommen nutzlos ist. Es ist verlorene Spur.

Es gibt eine starke Vermutung, warum das so war. Hätten die Rechtsmediziner ihre Arbeit vor Ort erledigt und herausgefunden, daß die beiden wenigstens 2 aber höchstens 4 Stunden tot waren, das wäre eine Katastrophe unermeßlichen Ausmaßes für einige anwesende Herren gewesen, die es unbedingt zu verhindern galt. Deswegen wurden rechtsmedizinische Arbeiten um 24 Stunden herausgezögert. Hier greift die Präzision der Todeszeitbestimmung nicht mehr.

Für mich ist es einfach. Verhaften sie alle, deren Fingerabdrücke und/oder DNA-Spuren sich in einem großzügig

bemessenen Bereich rings ums Lenkrad befanden. Dann haben sie entweder den Täter oder eine Person mit sehr viel Sachkenntnis zum Tatverlauf.

—–

Eine Frage, wenn es gestattet ist. Wann wußten sie eigentlich, daß es sich um Mord handelt?

.

Das war jetzt erst mit dem Aktenstudium. Abgesehen davon, hat mich der Fall nie interessiert. Viel zu langweilig.

.

Der NSU hat sie nie interessiert? Wie das?

.

Das war für mich nach drei Tagen erledigt. Kriminalistisch ohne jede Bedeutung, weil da nichts zu holen ist.

.

Kann man das irgendwie festmachen?

.

Der Innenminister Geibert persönlich hat sich am 7.11.2011 in den Fall eingemischt, das auch noch in aller Öffentlichkeit, über die Medien. Kein Innenminister kümmert sich um zwei Leichen, egal, was passiert ist. Da hat man ihn ins offene Messer laufen lassen. Die Einmischung des Innenministeriums in laufende Ermittlungen

vollzieht sich lautlos, geschmeidig und für gewöhnlich ohne Beteiligung der Öffentlichkeit. Brennt die Luft, dann ist das höchste der behördlichen Gefühle die Erklärung eines Pressesprechers oder leitenden Beamten, aber niemals eines Innenministers.

Recherchieren sie mal nach, wann sich in welchem Mordfall welcher Innenminister wie geäußert hat. Das läßt sich sehr gut systematisieren.

Insofern hat mich der Fall nie interessiert, da ab diesem Zeitpunkt klar war, daß eine polizeiliche Schweinerei gedeckelt wird. Oder schlimmeres. Und genau das ist kriminalistisch uninteressant. Statt Lorbeeren ernten sie nur Prügel.

.

Vielen Dank für die Mühen. Das ist eine Menge Stoff zum Nachdenken.

Ende.

---

lothar harold schulte (2015-08-17 23:02:54)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 5 - Der Blogpusher (2015-08-18 00:11:48)
[…] NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 5 […]

MURAT O. (2015-08-18 01:37:55)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Steinbruch (2015-08-18 02:40:15)
<– Wo im Inneren des Wohnmobils muß der Schütze stehen? Steht Böhnhardt, dann steht er im Gang, Blick in Richtung Tisch der Sitzbänke. Dann muß der Lauf der Pumpgun zwingend parallel zum Boden das Fahrzeugs gehalten werden, um den Treffer zu erzielen, was einen Durchschuß der Frontscheibe bewirkt hätte. <– Bitte die Innenraumbilder ansehen! Böhhardt ist über 1,80, hätte der Kopfschuss das Fahrerhaus bzw. Windschutzscheibe durchqueren sollen, hätte der Schuss von oben nach unten gerichtet sein müssen. Wichtig ist der genaue Schusskanal, konkret, ob das Austrittsloch im Kopf höher liegt, als das Eintrittsloch an der Wange. Da reichen wenige Zentimeter unterschied damit das bei stehenden UB mit dem Loch im WoMo-Dach passt. Und bzgl. der runtergerutschten Hose: Das Bild zeigt NICHT die orginäre Position des UB! Bitte bedenken, dass die Leiche von den Ermittlern 40-50cm Richtung Fahrerhaus gezogen wurde, naheliegend am Hosenbund.

Die Anmerkung (2015-08-18 03:25:09)
Wenn ich es recht verstanden habe, dann sind die Ansagen so. Bei stehendem UB paßt gar nichts mit dem Auschußloch im Dach, da der Schußkanal ein horizontaler Durchschuß war. Auch wenige Zentimeter ändern nichts daran. Eine Schußkanalbestimmung oder 3D-Analyse ist unbekannt, nur diese liefert Ergebnisse. >> Das Bild zeigt NICHT die orginäre Position des UB! Wer behauptet das? >> dass die Leiche von den Ermittlern 40-50cm Richtung Fahrerhaus gezogen wurde Ach so? Kann man das irgendwo nachlesen? Hier sind nüchterne Fakten und Analysen gefragt, kein Geblubber. Also her mit den Fakten oder Ende Gelände.

Steinbruch (2015-08-18 03:44:29)
Schußkanal: <- Bei stehendem UB paßt gar nichts mit dem Auschußloch im Dach, da der Schußkanal ein horizontaler Durchschuß war. Auch wenige Zentimeter ändern nichts daran. <- Doch, wenige Zentimeter sind hier entscheidend. Kann ich aber nicht beurteilen, da mir die Sektionsbilder fehlen. Leichenposition: WoMo-Tatbefund Nr. 9, Bilder des UB mit Schutt und ohne Schutt ansehen und vergleichen! Oder sich wundern, wie der halbverbrannte Schaumstoffrest unter den Fuß von UB gekommen sein kann.

fatalistsalterego (2015-08-18 11:43:45)
Auch laut der veröffentlichen Skizze der Sektion war der Kopfdurchschuss Böhnhardts horizontal. Ein Dach-Durchschuss wird in jedem Fall sehr schwierig bis unmöglich.

Steinbruch (2015-08-18 21:03:38)
<- Auch laut der veröffentlichen Skizze der Sektion war der Kopfdurchschuss Böhnhardts horizontal. <- Ist die irgendwo verlinkt?

firstmag (2015-08-18 04:32:02)
Habe eine Frage zu den Schleifspuren am Rücken: nach der offiziellen Geschichtsschreibung gab es keine Verlagerung 'post morten'. Wenn man von der offiziellen Version ausgeht könnte es auch ein Sturz vom Fahrrad gewesen sein; deswegen wäre es interessant zu wissen, ob die Handinnenflächen (vor allem der Ballen) unverwundet sind(?), weil dann war es wohl kein Sturz vom Radl. Zu den inhaltlichen Nullaussagen der beiden Rechtsmediziner vor Ort am WoMo: vielleicht hat man deren Schätzung nicht dokumentiert, weil die nicht schätzen wollten? Ein möglw. enormer Hitzeientrag in die Haut bzw. tiefere Schichten (durch das Feuer, auch wenn beide lagen) und dann ggf. noch Löschwasser drauf? Eine Methode der Todeszeitpunktbestimmung basiert wohl auf einem physik. Rechenmodell aus Körpertemperatur, Außentemperatur und bekannten Auskühlungsverhalten: http://www.remed.uniklinikum-jena.de/Arbeitsbereiche+und+Dienstleistungen/Forensische+Medizin/Todeszeitbestimmung.html -> vielleicht läßt sich der WoMo-Fall nicht "modellieren"?

Steinbruch (2015-08-18 21:18:16)
Die "Abdrücke" (Streifen) auf der Haut v.a. am rechten Oberarm sowie auf Höhe der Schulterblätter sind auch interessant. Die Leiche von UM lag/saß mindestens 4 Stunden (eher 5, vielleicht 6) im hinteren WoMo-Bereich zwischen Tür, Schrank und Bett gelehnt. Von da können die Spuren musterbedingt kaum stammen. Setzen sich diese Spuren am Gesäß fort (wichtig als Indiz, dass die Leiche irgendwo lag)? Ist aufgrund der Zeitspanne (4-5h) auszuschließen, dass die Spuren nach der Bergung auftraten?

neckarsulm (2015-08-18 18:15:28)
Moin, sind nicht diverse Bastelarbeiten in Zwickau aufgefunden worden(Einschüßer aus Sanitärbaumaterial)? - Die Spurenlage würden die Geräte in diesem WoMo allerdings auch nicht erklären - die Betonung liegt auf "in diesem". Es knallt in der Toilette, der Andere schaut nach... Game over - umlagern. Aber eigentlich ist jedes Szenario denkbar, solange der Tatort nicht das präsentierte V MK 1121 ist. Der eigentliche Grund meines Schreibens ist auf den Eisenach-Thread im Forum bezogen. Um die Fragen an die Gerichtsmedizin zu erweitern, wäre es doch interessant zu erfahren, an wem die Nummer zwischen U.B. und U.M. vergeben wurde (alter Beitrag von mir im Thread erhält diese Nummern). Das erinnert an den Witz mit den 2 Schweinen, die mit den Ziffern 1 und 3 beschriftet wurden und auf einem Gelände ausgesetzt... . Die Suche nach "Nummer 2" dauert an;-) Diese Antwort interessiert mich brennend. Beste Grüße

fatalistsalterego (2015-08-18 18:22:39)
Du wirst gebraucht in ganz anderer Sache. Hast PN.

Eric der Wikinger (2015-08-19 04:08:56)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.8.45 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 5: Das Handy im Womo (2015-08-18 09:00)

Da nachgefragt wurde:

Asservat 1.4.32.0 (Handy LG aus Wohnmobil)

Bei dem Asservat handelt es sich um ein Handy, Modell KP 107, des Herstellers LG
Zum Zeitpunkt des Auffindens war das Telefon ausgeschaltet und der Kontakt zwischen Akku und Gerät mittels eines Klebestreifens unterbrochen.
Soweit dies möglich war, wurden die verfügbaren Daten und Verbindungen bereits durch die Regionale Beweissicherungseinheit der KPI Gotha ausgelesen. In diesem Zusammenhang wird auf den Auswertebericht und den dazugehörigen Aktenvermerk der KPI Gotha vom 05.11.2011 hingewiesen.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
Das Telefon hat die Rufnummer **015155378844** (T-Mobile).

Wurde nicht überprüft, weder auf Fingerabdrücke noch auf DNA-Spuren.

Merkwürdig ist die Tatsache, dass Ende August sich mit diesem Handy samt SIM nach Wohnmobilen erkundigt wurde, also vor dem Banküberfall Arnstadt am 7.9.2011.

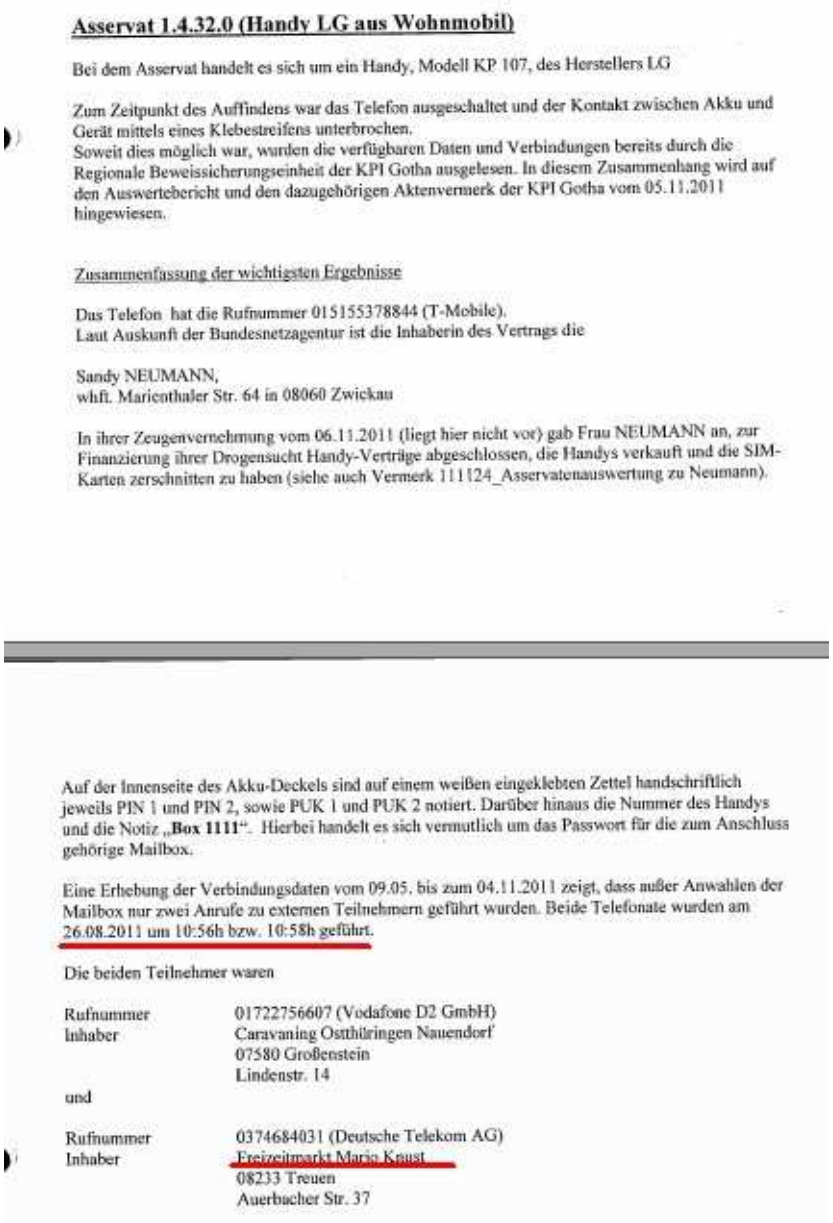

Asservat 1.4.32.0 (Handy LG aus Wohnmobil)

Bei dem Asservat handelt es sich um ein Handy, Modell KP 107, des Herstellers LG

Zum Zeitpunkt des Auffindens war das Telefon ausgeschaltet und der Kontakt zwischen Akku und Gerät mittels eines Klebestreifens unterbrochen.
Soweit dies möglich war, wurden die verfügbaren Daten und Verbindungen bereits durch die Regionale Beweissicherungseinheit der KPI Gotha ausgelesen. In diesem Zusammenhang wird auf den Auswertebericht und den dazugehörigen Aktenvermerk der KPI Gotha vom 05.11.2011 hingewiesen.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Das Telefon hat die Rufnummer 015155378844 (T-Mobile).
Laut Auskunft der Bundesnetzagentur ist die Inhaberin des Vertrags die

Sandy NEUMANN,
whft. Marienthaler Str. 64 in 08060 Zwickau

In ihrer Zeugenvernehmung vom 06.11.2011 (liegt hier nicht vor) gab Frau NEUMANN an, zur Finanzierung ihrer Drogensucht Handy-Verträge abgeschlossen, die Handys verkauft und die SIM-Karten zerschnitten zu haben (siehe auch Vermerk 111124_Asservatenauswertung zu Neumann).

Auf der Innenseite des Akku-Deckels sind auf einem weißen eingeklebten Zettel handschriftlich jeweils PIN 1 und PIN 2, sowie PUK 1 und PUK 2 notiert. Darüber hinaus die Nummer des Handys und die Notiz „**Box 1111**". Hierbei handelt es sich vermutlich um das Passwort für die zum Anschluss gehörige Mailbox.

Eine Erhebung der Verbindungsdaten vom 09.05. bis zum 04.11.2011 zeigt, dass außer Anwahlen der Mailbox nur zwei Anrufe zu externen Teilnehmern geführt wurden. Beide Telefonate wurden am 26.08.2011 um 10:56h bzw. 10:58h geführt.

Die beiden Teilnehmer waren

Rufnummer	01722756607 (Vodafone D2 GmbH)
Inhaber	Caravaning Ostthüringen Nauendorf
	07580 Großenstein
	Lindenstr. 14
und	
Rufnummer	0374684031 (Deutsche Telekom AG)
Inhaber	Freizeitmarkt Mario Knust
	08233 Treuen
	Auerbacher Str. 37

Caravan-Bresler in Crimmitschau-Dennheritz wurde nicht angerufen. Das angeblich dort ausgeliehene Womo für Arnstadt wurde nie untersucht auf Spuren...

Zum ominösen Handy wäre noch Norwegen anzuführen:

> Frau Bärbel Lorenz ist die Mutter der Sabine Lorenz, deren Rufnummer 0177/7362664 unter "Sabine HA" als Kontakt in dem Handy LG gespeichert war.
> Im Gespräch teilte Frau Lorenz mit, dass sich ihre Tochter in Norwegen Fredrikstad aufhält und die Handynummer 0177/7362664 nur nutzt, wenn sie zu Besuch nach Deutschland einreist.
> Zuletzt sei sie am 25.10.2011 über Berlin-Schönefeld nach Zwickau gereist. Ihren Aufenthalt beendete sie am 30.10.2011, wobei sie mit dem Zug über Leipzig zum Flughaften nach BerlinSchönefeld fuhr, um weiter nach Norwegen zu reisen.

Norwegische SIM-Karten, in Schweden gekauft, in Eisenach und Zwickau am 4.11.2011. Sicher nur Zufall.

> **Es soll sich um ein Prepaid-Telefon eines norwegischen Betreibers handeln.**

http://jungle-world.com/artikel/2013/41/48600.html

der Freitag
Politik

Guardian Autoren Logbuch

STARTSEITE POLITIK KULTUR ALLTAG COMMUNITY

SCHLAGWORTE

inland, nsu, terrorismus, prozess, beweise, doa

INFO

AUSGABE

Dieser Artikel erschien

ANDREAS FÖRSTER

Spuren ins Nichts

NSU-Prozess Zwei Jahre sind seit dem Auffliegen der rechtsextremen Terrorgruppe vergangen. Doch von einer umfassenden Aufklärung kann keine Rede sein

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/18/am-4-11-2011-schwedische-hand ynummern-in-eisenach-und-zwickau/

Zuerst war es ein Siemens Handy:

Zusammen mit ihrem Mann bereiste sie die Ostsee im Bereich Kinnbackenhagen/ Stralsund. An welchem Ort ihr das Handy der Marke Siemens entwendet worden ist, kann sie nicht sagen. Ein Anzeige bei der Polizei wurde nicht gestellt. Sie ließ zeitnah die SIM-Karte bei ihrem Provider sperren.

Aber dann war es doch die IMEI vom LG-Handy:

10976

1.432.0

IMEI Mobiltelefon LG KP107

Die Besitzerin meinte, es sei ihr 2006 gestohlen worden:

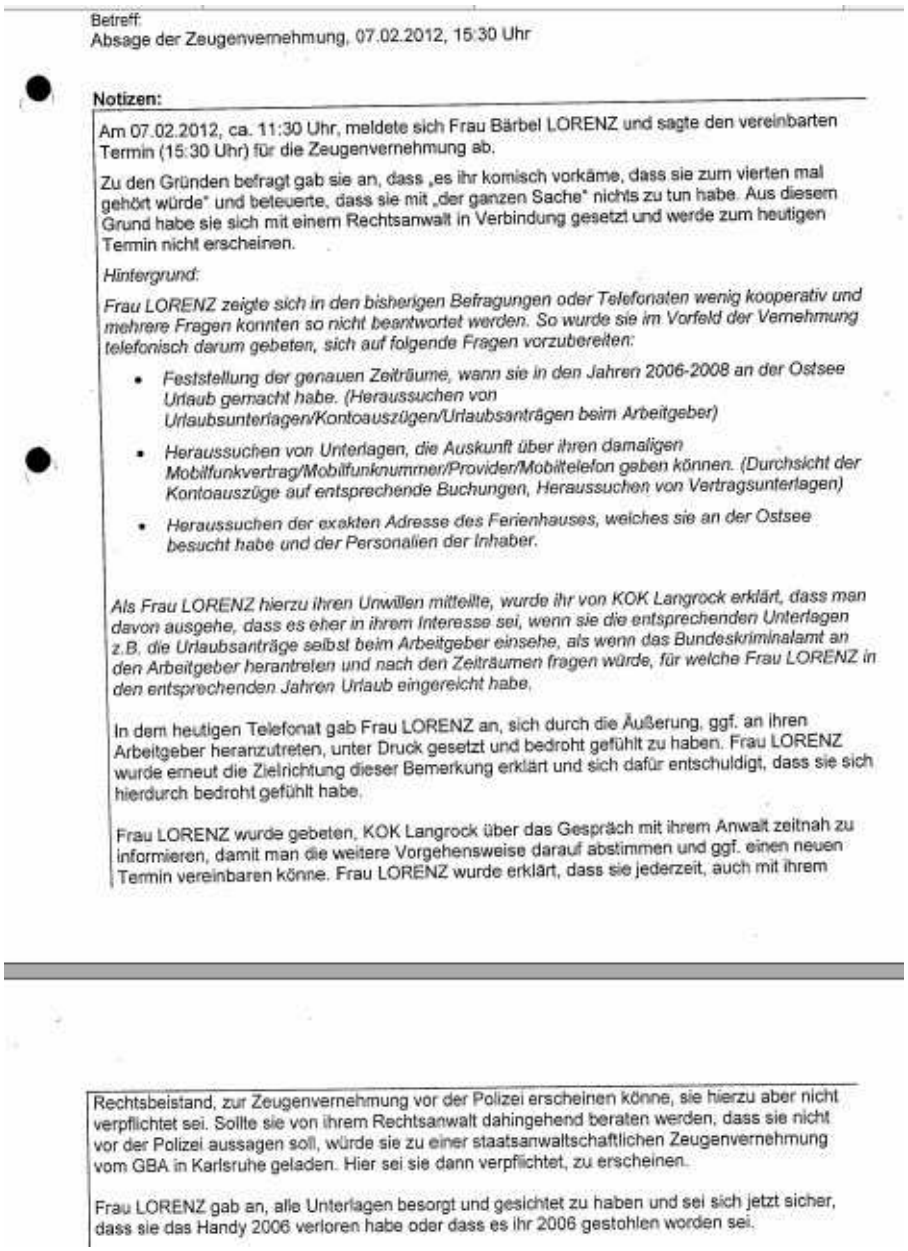

Betreff:
Absage der Zeugenvernehmung, 07.02.2012, 15:30 Uhr

Notizen:

Am 07.02.2012, ca. 11:30 Uhr, meldete sich Frau Bärbel LORENZ und sagte den vereinbarten Termin (15:30 Uhr) für die Zeugenvernehmung ab.

Zu den Gründen befragt gab sie an, dass „es ihr komisch vorkäme, dass sie zum vierten mal gehört würde" und beteuerte, dass sie mit „der ganzen Sache" nichts zu tun habe. Aus diesem Grund habe sie sich mit einem Rechtsanwalt in Verbindung gesetzt und werde zum heutigen Termin nicht erscheinen.

Hintergrund:

Frau LORENZ zeigte sich in den bisherigen Befragungen oder Telefonaten wenig kooperativ und mehrere Fragen konnten so nicht beantwortet werden. So wurde sie im Vorfeld der Vernehmung telefonisch darum gebeten, sich auf folgende Fragen vorzubereiten:

- *Feststellung der genauen Zeiträume, wann sie in den Jahren 2006-2008 an der Ostsee Urlaub gemacht habe. (Heraussuchen von Urlaubsunterlagen/Kontoauszügen/Urlaubsanträgen beim Arbeitgeber)*
- *Heraussuchen von Unterlagen, die Auskunft über ihren damaligen Mobilfunkvertrag/Mobilfunknummer/Provider/Mobiltelefon geben können. (Durchsicht der Kontoauszüge auf entsprechende Buchungen, Heraussuchen von Vertragsunterlagen)*
- *Heraussuchen der exakten Adresse des Ferienhauses, welches sie an der Ostsee besucht habe und der Personalien der Inhaber.*

Als Frau LORENZ hierzu ihren Unwillen mitteilte, wurde ihr von KOK Langrock erklärt, dass man davon ausgehe, dass es eher in ihrem Interesse sei, wenn sie die entsprechenden Unterlagen z.B. die Urlaubsanträge selbst beim Arbeitgeber einsehe, als wenn das Bundeskriminalamt an den Arbeitgeber herantreten und nach den Zeiträumen fragen würde, für welche Frau LORENZ in den entsprechenden Jahren Urlaub eingereicht habe.

In dem heutigen Telefonat gab Frau LORENZ an, sich durch die Äußerung, ggf. an ihren Arbeitgeber heranzutreten, unter Druck gesetzt und bedroht gefühlt zu haben. Frau LORENZ wurde erneut die Zielrichtung dieser Bemerkung erklärt und sich dafür entschuldigt, dass sie sich hierdurch bedroht gefühlt habe.

Frau LORENZ wurde gebeten, KOK Langrock über das Gespräch mit ihrem Anwalt zeitnah zu informieren, damit man die weitere Vorgehensweise darauf abstimmen und ggf. einen neuen Termin vereinbaren könne. Frau LORENZ wurde erklärt, dass sie jederzeit, auch mit ihrem

Rechtsbeistand, zur Zeugenvernehmung vor der Polizei erscheinen könne, sie hierzu aber nicht verpflichtet sei. Sollte sie von ihrem Rechtsanwalt dahingehend beraten werden, dass sie nicht vor der Polizei aussagen soll, würde sie zu einer staatsanwaltschaftlichen Zeugenvernehmung vom GBA in Karlsruhe geladen. Hier sei sie dann verpflichtet, zu erscheinen.

Frau LORENZ gab an, alle Unterlagen besorgt und gesichtet zu haben und sei sich jetzt sicher, dass sie das Handy 2006 verloren habe oder dass es ihr 2006 gestohlen worden sei.

Ursprüngliche Nummer des Handys, ausgelesen:

Rufnummer 0163 8856685 (E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG) Name im Telefonbuch Eigene Inhaber Nummer nicht mehr vergeben

Daher klebte man auch 0162 drauf… da passt irgendwie gar nichts zusammen.

10978

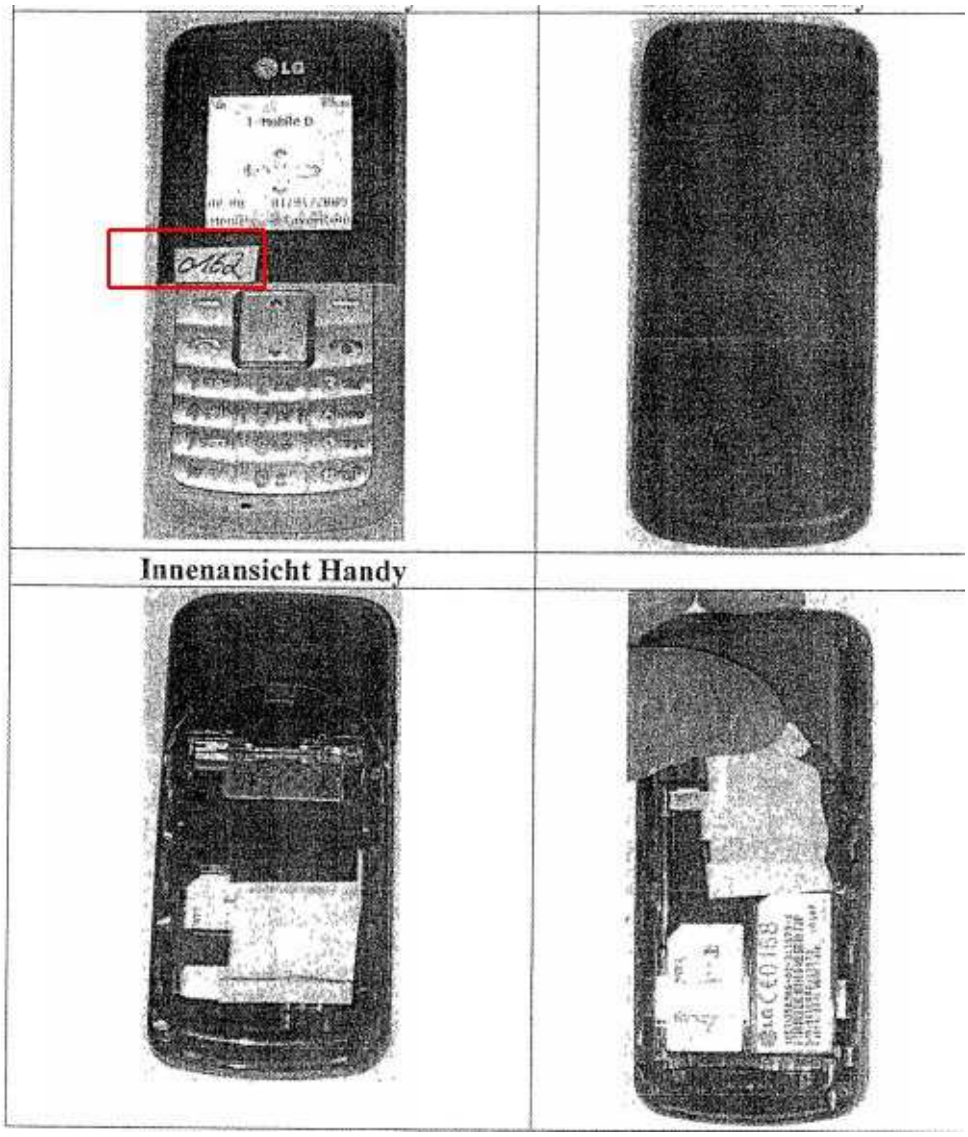

Alles sehr verworren. Geht uns nicht anders als den Lesern…

.

Noch ne Brille ohne Fingerabdrücke, und Fahrradlampen, selber Ordner:

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung

Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
16.12.11	Becker, KOK'in	Optische Verfahren (1)
16.12.11	Becker, KOK'in	Cyanacrylatbedampfung (2)
18.12.11	Neumann, KOK	Cyanacrylatbedampfung (3)

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis

Daktyloskopische Spuren

☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.38.0	1	Sonnenbrille .	1, 2	--
1.4.39.0	1	Fahrradlampe, Kunststoff silberfarben, Aufschrift „power beam"	1, 2, 3	--
1.4.39.1	1	Batteriefach, Kunststoff, schwarz	3	--
1.4.39.1.1	4	Batterien, gelb, AAA, „DAIMON"	3	--
1.4.39.2	1	Kunststoffeinsatz mit 5 LED-Leuchten	3	--
1.4.40.0	1	Fahrradrücklicht „smart"	1, 2, 3	--
1.4.40.1	2	Batterien, schwarz, „Size N, Sunrise"	3	--
1.4.41.0	1	Fahrradrücklicht „smart"	1, 2, 3	--
1.4.41.1	2	Batterien, schwarz, „Size N,	3	--

Postanschrift
Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden

Dienstgebäude
Thaerstraße 11
65193 Wiesbaden

Fernsprecher
Vermittlung
(0611) 55-0

Telefax
(0611)
55-45185

		Sunrise"		
1.4.83.0	1	Fahrradhelm Marke SPEG	1, 2	--
1.4.323.0	1	Fahrrad-Steckblech, Vorderrad, Farbe: schwarz, Material: Plastik, Hersteller: SKS Equipment, Modell: Shockboard	1, 2	--
1.4.324.0	1	Fahrrad-Steckblech, Hinterrad, Farbe: schwarz, Material: Plastik, Hersteller: SKS Equipment, Modell: Xtra dry	1, 2	--

Hinweis

Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit unterschiedlichen Händen können neue Spuren entstehen.

Dafür DNA gefunden:

10980

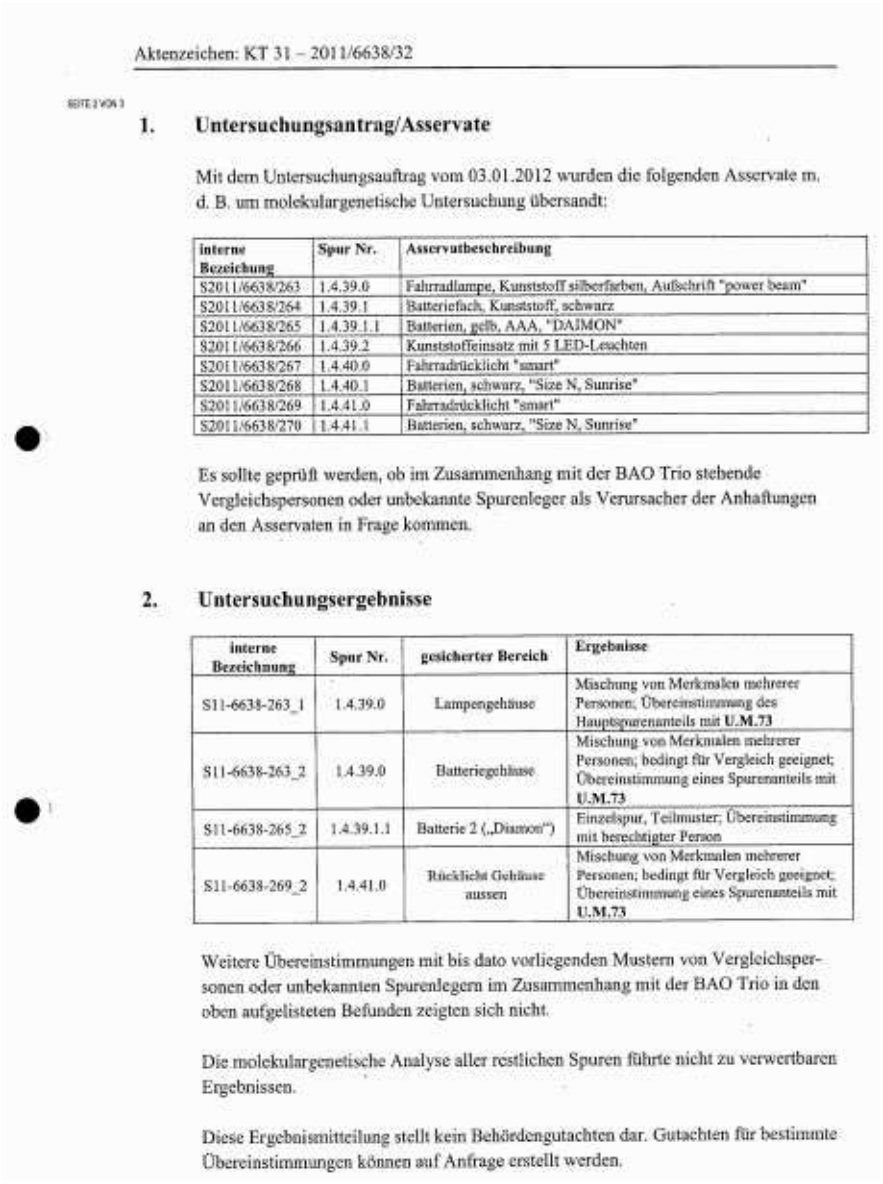

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6638/32

SEITE 2 VON 3

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 03.01.2012 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6638/263	1.4.39.0	Fahrradlampe, Kunststoff silberfarben, Aufschrift "power beam"
S2011/6638/264	1.4.39.1	Batteriefach, Kunststoff, schwarz
S2011/6638/265	1.4.39.1.1	Batterien, gelb, AAA, "DAIMON"
S2011/6638/266	1.4.39.2	Kunststoffeinsatz mit 5 LED-Leuchten
S2011/6638/267	1.4.40.0	Fahrradrücklicht "smart"
S2011/6638/268	1.4.40.1	Batterien, schwarz, "Size N, Sunrise"
S2011/6638/269	1.4.41.0	Fahrradrücklicht "smart"
S2011/6638/270	1.4.41.1	Batterien, schwarz, "Size N, Sunrise"

Es sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6638-263_1	1.4.39.0	Lampengehäuse	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; Übereinstimmung des Hauptspurenanteils mit **U.M.73**
S11-6638-263_2	1.4.39.0	Batteriegehäuse	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit **U.M.73**
S11-6638-265_2	1.4.39.1.1	Batterie 2 („Diamon")	Einzelspur, Teilmuster; Übereinstimmung mit berechtigter Person
S11-6638-269_2	1.4.41.0	Rücklicht Gehäuse aussen	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; bedingt für Vergleich geeignet; Übereinstimmung eines Spurenanteils mit **U.M.73**

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Auf der Sonnenbrille aber nicht. Mundlos auf Fahrradzubehör aus dem Regal. Nicht auf den Fahrrädern in der Heckgarage mit den 1.8er Asservatennummern. Dort haben wir keine Treffer gefunden.

.

2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 5: Das Handy im Womo - Der Blogpusher (2015-08-18 10:12:33)
[…] By fatalistsalterego […]

lothar harold schulte (2015-08-18 15:59:21)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-18 16:18:13)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.8.46 Falschaussage oder Falschprotokoll? Wer holte das letzte Wohnmobil ab? (2015-08-18 16:00)

Die Staatsanwaltschaft München, so las man gerade erst, prüfe Ermittlungen gegen 5 Zeugen des NSU-Prozesses wegen uneidlicher Falschaussage. Das finden wir lustig.

Zschäpe zeigte ihre 3 Nulpen an, die hätten sie zum Schweigen erpresst. Sie habe aussagen wollen. Wurde von derselben Münchner Staatsanwaltschaft abgeschmettert, diese Strafanzeige, und das innerhalb von 3 Werktagen. Das finden wir auch lustig.

http://julius-hensel.com/2015/08/nsu-schwindel-countdown-laeuft/
Wahrscheinlich liegt der Karikaturist gar nicht so falsch.

Viel nötiger wäre jedoch die Ermittlung eines Staatsanwaltes wegen dieses Sachverhaltes:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/14/holger-gerlach-hat-das-letzte -wohnmobil-angemietet/
10982

Das ist genau so eingetroffen. Sogar die TAZ hat das nicht gebracht, oder haben wir da nicht gründlich genug gesucht?

Nennt man das Maulkorb, oder Gleichschaltung? DDR 2.0, oder was ist das?

Umso schöner, dass der Chef der Zeugin Arnold schon 2013 auch Gerlach sagte, und nicht Böhnhardt.

Eigentlich kann das aber gar nicht sein, wie ein Blick in die Akten nahelegt:

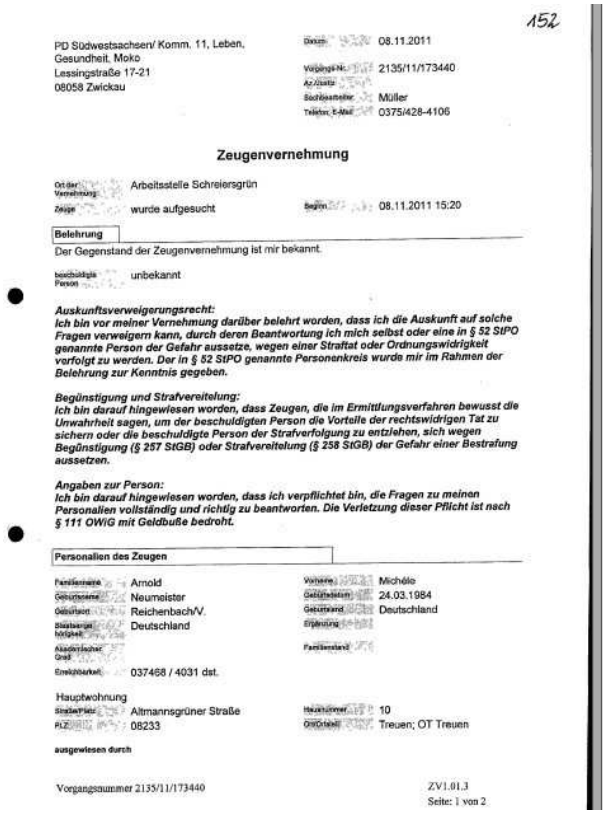

PD Südwestsachsen/ Komm. 11, Leben, Gesundheit, Moko
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum: 08.11.2011
Vorgangs-Nr.: 2135/11/173440
Sachbearbeiter: Müller
Telefon, E-Mail: 0375/428-4106

Zeugenvernehmung

Ort der Vernehmung: Arbeitsstelle Schreiersgrün
Zeuge wurde aufgesucht — Beginn: 08.11.2011 15:20

Belehrung

Der Gegenstand der Zeugenvernehmung ist mir bekannt.

beschuldigte Person: unbekannt

Auskunftsverweigerungsrecht:
Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine in § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Der in § 52 StPO genannte Personenkreis wurde mir im Rahmen der Belehrung zur Kenntnis gegeben.

Begünstigung und Strafvereitelung:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.

Angaben zur Person:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich verpflichtet bin, die Fragen zu meinen Personalien vollständig und richtig zu beantworten. Die Verletzung dieser Pflicht ist nach § 111 OWiG mit Geldbuße bedroht.

Personalien des Zeugen

Familienname: Arnold
Vorname: Michèle
Geburtsname: Neumeister
Geburtstag: 24.03.1984
Geburtsort: Reichenbach/V.
Geburtsland: Deutschland
Staatsangehörigkeit: Deutschland
Akademischer Grad:
Familienstand:
Erreichbarkeit: 037458 / 4031 dst.

Hauptwohnung
Straße/Platz: Altmannsgrüner Straße
Hausnummer: 10
PLZ: 08233
Ort/Ortsteil: Treuen; OT Treuen

ausgewiesen durch

Vorgangsnummer 2135/11/173440 — ZV1.01.3 — Seite: 1 von 2

152

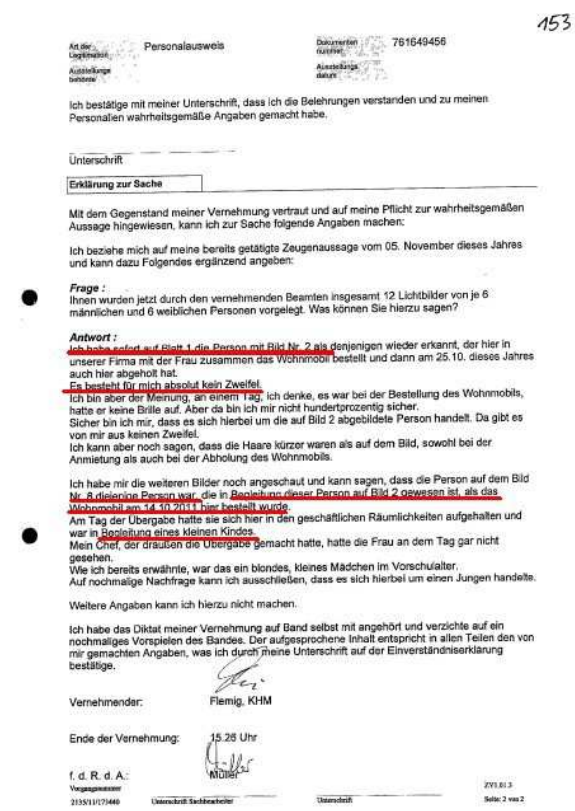

Art der Legitimation: Personalausweis
Dokumenten-Nummer: 761649456
Ausstellende Behörde:
Ausstellungsdatum:

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Belehrungen verstanden und zu meinen Personalien wahrheitsgemäße Angaben gemacht habe.

Unterschrift

Erklärung zur Sache

Mit dem Gegenstand meiner Vernehmung vertraut und auf meine Pflicht zur wahrheitsgemäßen Aussage hingewiesen, kann ich zur Sache folgende Angaben machen:

Ich beziehe mich auf meine bereits getätigte Zeugenaussage vom 05. November dieses Jahres und kann dazu Folgendes ergänzend angeben:

Frage :
Ihnen wurden jetzt durch den vernehmenden Beamten insgesamt 12 Lichtbilder von je 6 männlichen und 6 weiblichen Personen vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort :
Ich habe sofort auf Blatt 1 die Person mit Bild Nr. 2 als denjenigen wieder erkannt, der hier in unserer Firma mit der Frau zusammen das Wohnmobil bestellt und dann am 25.10. dieses Jahres auch hier abgeholt hat.
Es besteht für mich absolut kein Zweifel.
Ich bin aber der Meinung, an einem Tag, ich denke, es war bei der Bestellung des Wohnmobils, hatte er keine Brille auf. Aber da bin ich mir nicht hundertprozentig sicher.
Sicher bin ich mir, dass es sich hierbei um die auf Bild 2 abgebildete Person handelt. Da gibt es von mir aus keinen Zweifel.
Ich kann aber noch sagen, dass die Haare kürzer waren als auf dem Bild, sowohl bei der Anmietung als auch bei der Abholung des Wohnmobils.

Ich habe mir die weiteren Bilder noch angeschaut und kann sagen, dass die Person auf dem Bild Nr. 8 (!) keine Person war, die in Begleitung dieser Person auf Bild 2 gewesen ist, als das Wohnmobil am 14.10.2011 hier bestellt wurde.
Am Tag der Übergabe hatte sie sich hier in den geschäftlichen Räumlichkeiten aufgehalten und war in Begleitung eines kleinen Kindes.
Mein Chef, der draußen die Übergabe gemacht hatte, hatte die Frau an dem Tag gar nicht gesehen.
Wie ich bereits erwähnte, war das ein blondes, kleines Mädchen im Vorschulalter.
Auf nochmalige Nachfrage kann ich ausschließen, dass es sich hierbei um einen Jungen handelte.

Weitere Angaben kann ich hierzu nicht machen.

Ich habe das Diktat meiner Vernehmung auf Band selbst mit angehört und verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen des Bandes. Der aufgesprochene Inhalt entspricht in allen Teilen den von mir gemachten Angaben, was ich durch meine Unterschrift auf der Einverständniserklärung bestätige.

Vernehmender: Flemig, KHM

Ende der Vernehmung: 15.26 Uhr

f. d. R. d. A.: Müller

Vorgangsnummer 2135/11/173440 — Unterschrift Sachbearbeiter — Unterschrift — ZV1.01.3 — Seite: 2 von 2

153

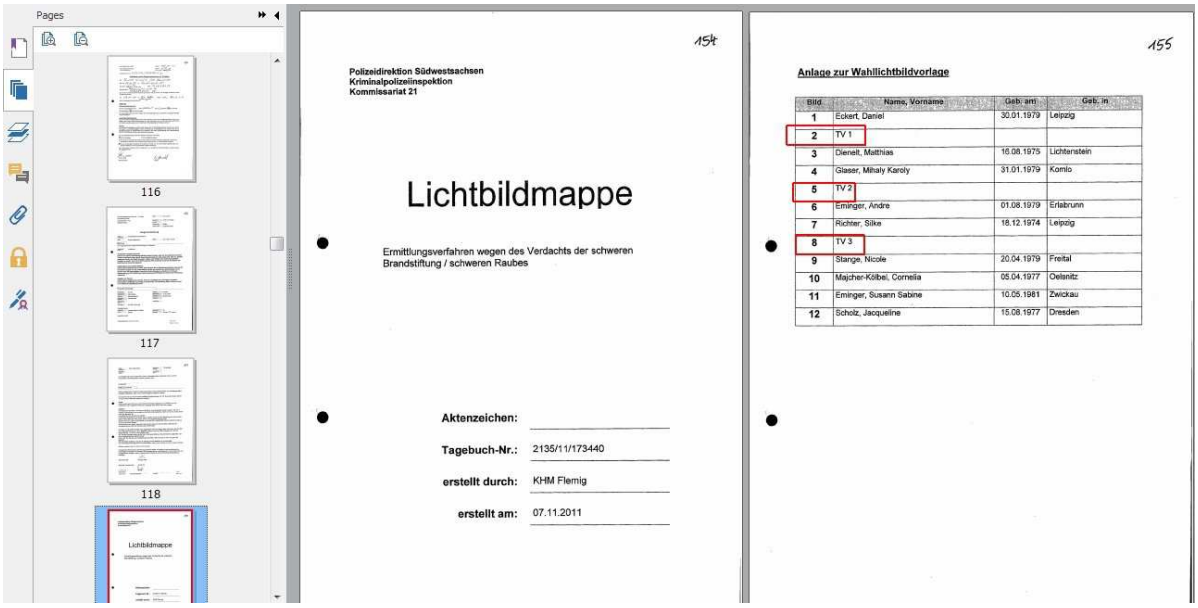

Polizeidirektion Südwestsachsen
Kriminalpolizeiinspektion
Kommissariat 21

Lichtbildmappe

Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung / schweren Raubes

Aktenzeichen:
Tagebuch-Nr.: 2135/11/173440
erstellt durch: KHM Flemig
erstellt am: 07.11.2011

154

Anlage zur Wahllichtbildvorlage

Bild	Name, Vorname	Geb. am	Geb. in
1	Eckert, Daniel	30.01.1979	Leipzig
2	TV 1		
3	Dienelt, Matthias	16.08.1975	Lichtenstein
4	Glaser, Mihaly Karoly	31.01.1979	Komlo
5	TV 2		
6	Eminger, Andre	01.08.1979	Erlabrunn
7	Richter, Silke	18.12.1974	Leipzig
8	TV 3		
9	Stange, Nicole	20.04.1979	Freital
10	Majcher-Kölbel, Cornelia	05.04.1977	Oelsnitz
11	Eminger, Susann Sabine	10.05.1981	Zwickau
12	Scholz, Jacqueline	15.08.1977	Dresden

155

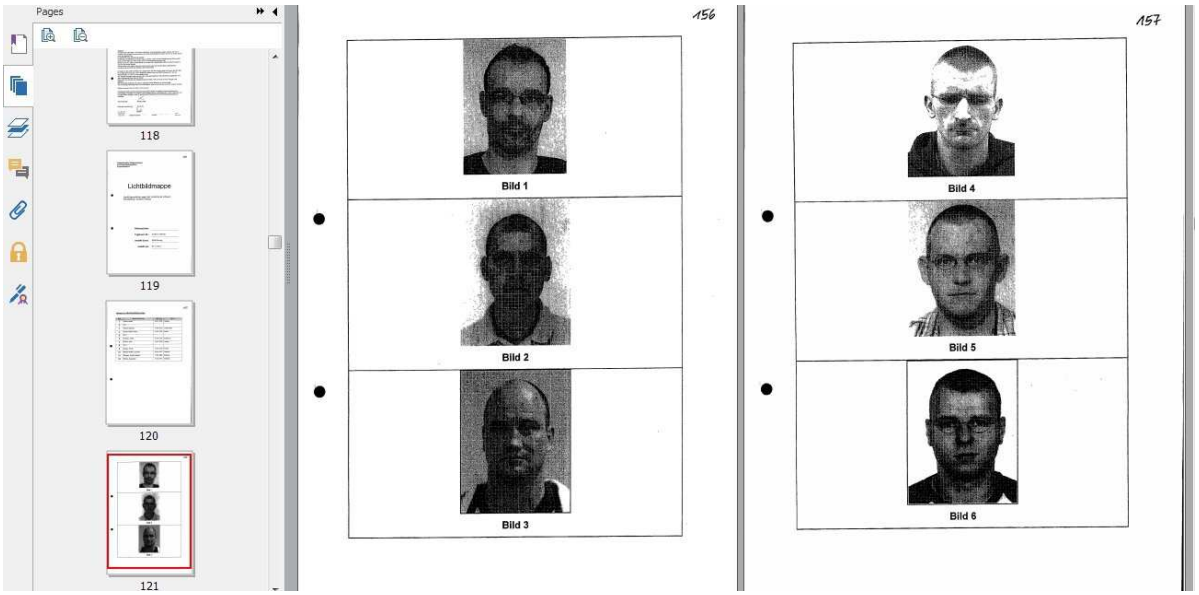

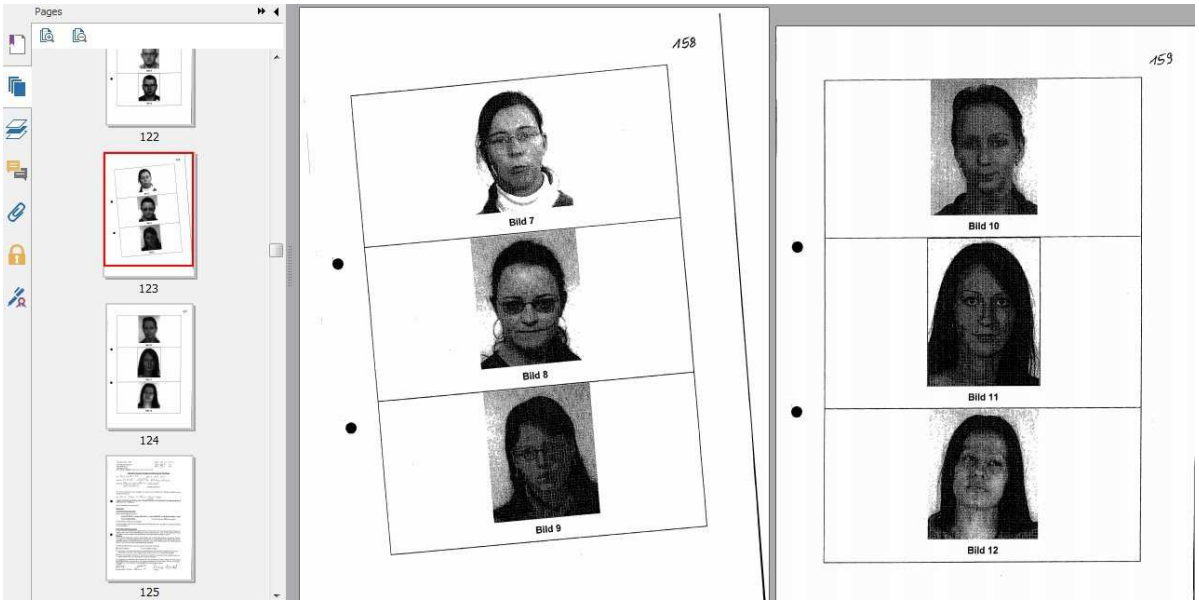

Da ist eine uneidliche Falschaussage, denn die Zeugin kann nicht 2011 aussagen, sie erkenne todsicher den Böhnhardt, und 2015 sagt sie aus, es war der Gerlach. Oder hat man 2011 ein Fantasie-Protokoll erfunden?

Nachfragen der über 60 Anwaltspfeifen im NSU-Stadl sind nicht bekannt, auch nicht nach "Zschäpe", die ebenfalls im November 2011 "erkannt wurde". Wurde die 2015 immer noch "erkannt"?

Was ist mit dem Widerspruch "Abholer Gerlach kam alleine" von Vermieter Mario Knust 2013 ausgesagt? Was hat man Frau Arnold dazu gefragt? Die hatte im Nov 2013 ausgesagt, eine Frau samt Mädchen sei dabei gewesen. Steht oben, ist rot unterstrichen. Der Chef Mario Knust sagte aus, Mama mit Tochter seien am 14.10. dabei gewesen.

Die Anwaltsflöten der Antifa-Nebenklage sind tatsächlich der Meinung, das war gar nicht Zschäpe:

> Es folgte eine Mitarbeiterin des Autoverleihs, bei dem das Trio das Fahrzeug für den Banküberfall in Eisenach am 4.11.2011 gemietet hatte. Bei der Abholung wurde Uwe Böhnhardt von einer Frau begleitet. Nach den Aussagen der Zeugin heute hatte die Frau ein Mädchen dabei, das sie als „Mama“ ansprach, und fuhr nach einem Termin mit dem Auto weg – deutliche Hinweise, dass es sich nicht

um Beate Zschäpe handelte . Das BKA zeigte der Zeugin diverse Bilder von Mädchen, unter anderem die Töchter von Ralf Wohlleben, von Maik Eminger und von Mandy Struck, die Zeugin mochte sich nicht wirklich festlegen. Jedenfalls zeigt auch ihre Aussage erneut, dass die These vom NSU als kleine, abgeschottete Zelle nicht stimmen kann, wenn eine weitere „Kameradin“ des Trios nicht nur bei der Anmietung eines Fahrzeugs für eine Straftat des NSU dabei war, sondern auch anscheinend nichts dabei fand, ihre kleine Tochter mitzunehmen.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/07/14/14-07-2015/ #more-1206

Ach, nicht Zschäpe?

Warum kein Wort dazu, dass es auch nicht Böhnhardt war, sondern Gerlach? Desinformanten...

Wurde nach dem blonden Mädchen gefragt? Ist es inzwischen ermittelt? Oder ist es egal, man schweigt lieber, weil man den heissgeliebten Neonaziterror erhalten möchte? Was für ein erbärmlicher Verein, dieser Schauprozess samt Anwaltsflöten und Lügenpresse.

Wo ist die Berichterstattung über diese wichtige Zeugenaussage?

Warum versagt nicht nur die Lügenpresse, sondern auch die privaten Saalhocker? Warum mahnen auch "NSU-Aufklärer" niemals solche eklatanten Mängel in der Berichterstattung an? Wer ist dieses Mädchen, und was ist mit ihr geschehen?

© anmerkung, oder wo hat der das her? Bitterböse Satire. Völlig realitätsfremd. Oder?

---

lothar harold schulte (2015-08-18 16:05:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-18 16:16:59)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Simone (2015-08-19 04:02:16)
Andre Eminger hat einen Zwillingsbruder, der Maik Eminger heißt

2.8.47 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 6: Polizeischusshülse und Zahnbürsten (2015-08-18 21:00)

Nachzutragen sind die Kellertür-Funkalarmschalter in Zwickau, und die Alarmanlage im Womo, die aber nicht montiert war.

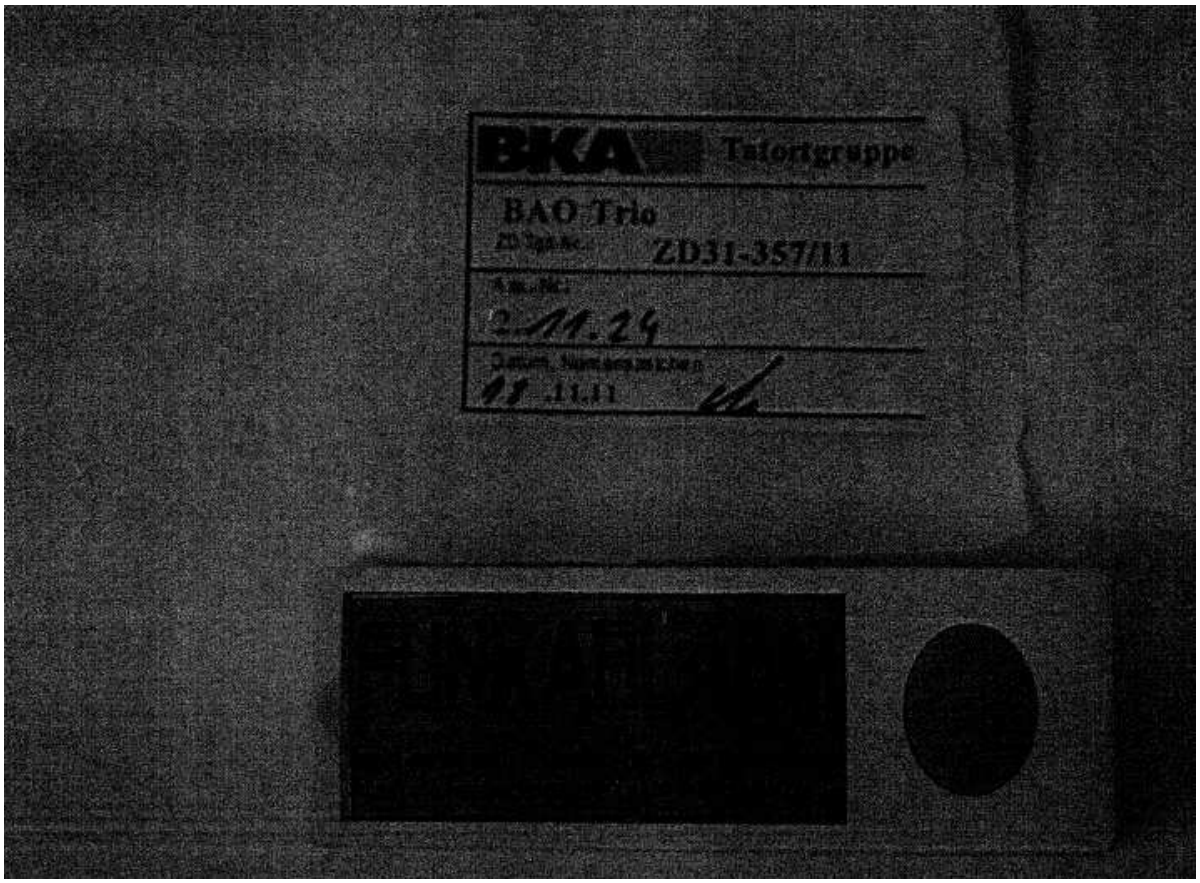

funkalarm steht da drauf... sieht aus wie ne klingel... dazu gibt es ne verwalter-handwerkergeschichte, zschäpe soll erschienen sein, als die dort an der kellertür rummachten... die emingerschäpe, laut verwalter.
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/80/wohnung-fr-hlingsstr-26?page=7#ixzz3j8lEq11h

Für eine Zentraleinheit etwas klein im Vergleich zum Zettelchen der Tatortgruppe des BundesKasperleAmtes .....
Es könnte sich hierbei um einen Funkmelder handeln, welcher im Verbund mit einem Magnetkontakt an der Innenseite der Kellertür angebracht wurde. Weiterhin könnte dieses Bauteil einen Rüttel-

und Gräuschesensor enthalten. Ob hier die Simcard enthalten ist und auch Verbindung zu einem GSM-Netz aufbaut, wäre bauseitig zu prüfen gewesen (Kellerhöhe ü. Grund). Ich vermute hier eher einen Melder, welcher sein Signal an eine Zentraleinheit überträgt. Diese Zentraleinheit muss sich nicht unbedingt in der Wohnung befunden haben. Auch die Installation im Nebenhaus ist möglich und dann vielleicht mit einer Simcard/ Mobilfunkvertrag von einer gut bekannten Nachbarin....meine, da mal gelesen zu haben....Nachbarin hat Mobilfunkvertrag und weiss nichts darüber.....
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/80/wohnung-fr-hlingsstr-26?page=7#ixzz3j8ll11gW

2010/2011 gab es eine Einbruchserie in Zw-Weißenborn (Balkan-Bande, verstärkte Polizeipräsenz, 1 Toter!), ein Tatverdächtiger wurde später in Dänemark festgenommen. Ist das nicht Grund genug, mit bißchen Technik mein Eigentum z.B. Fahrräder und evtl. das Eigentum der Firma ae montageservice zu schützen?
Wobei der Milchkarton-Handel in Verbindung mit den Ausspähnotizen "gute Lage, guter Sichtschutz, Inhaber geeignet" noch eine Überlegung wert wären, auch in Bezug zur Urlaubsfinanzierung!
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/80/wohnung-fr-hlingsstr-26?page=7#ixzz3j8m0J0Bh

Wenn Sie mitdiskutieren wollen, nur zu!

Im Womo lag dieses Kram herum:

Beschreibung:	Typ: drei elektronische Bauteile - Farbe: weiß, eine Remote Control, vermutlich Alarmanlage, mit deutlichen Brandspuren Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 9.1; aus Klappe über Tisch, roter Korb, im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./220.0

Sp.1.4_220.0 Drei elektronische Bauteile

okay, in der Mitte das Gehäuse mit´dem kleinem Stabmagneten, rechts davon das unmittelbar daneben anzubringende Teil mit der inneren Schaltung, Batterien und dieser runde Kreis, oberhalb der Mitte, ist die Abdeckung des Piezo-Alarmgebers (ca.110db). Schemenhaft ist auch auf der Piezoabdeckung erkennbar, für welche Zwecke dieser kleine Wachmacher verkauft wurde...Haus, Boot und Auto. Links ist die Fernbedienung mit dem Taster oben und der roten Led, um das Senden des Funkbefehls visuell darzustellen. Der Qittungston kommt dann in Regel von dem rechten Hauptgerät. Die Fernbedienung hat dann unten sichtbar eine Öse zum Anbringen einer Schnur o.ähnl.. Diese Öse könnte Federbelastet aufgehängt sein und mit dem runden Kreis unten als Panikalarm ausgeführt sein und auf Zug reagieren. Die beiden rechten Objekte sind von der Bauart
ähnlich wie hier....

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/80/wohnung-fr-hlingsstr-26?page=7#ixzz3j8myIc8V

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 18 Januar 2012 Seite 2 von 2

Übergabe

1.4.220.0	1	Türklingelset, Funk
2.11.24	1	Funkfernschalter mit Aufdruck: „FUNKALARM Der perfekte Überwachungsdienst mit Signal direkt auf ihr Handy" Wurde durch Kräfte der PD Zwickau im Bereich der Tür vom Kellerraum ins Haus sichergestellt.
2.11.26	1	Funkfernschalter mit Aufdruck: „ Wurde durch Kräfte der PD Zwickau im Bereich der Tür vom Kellerraum ins Freie sichergestellt.

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	23745	18.01.2012			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Huthweiker, KOK					

Dieses 2.11.24 Asservat sollte zur vollen Funktionsweise mit einer Sim-Card bestückt sein. Dazu habe ich keine Angaben gefunden. Diese Geräte betreibt man normalerweise mit einer Prepaid. Die Einstellungen im Gerät verraten auch, an **WELCHE** Handynummer die Alarmierung jeweils erfolgt. Diese Info ist in den Akten nicht enthalten.
Sollte das Funkalarmequipment im WoMo auch mit Benachrichtigung auf´s Handy ausgestattet sein...Und auch mit einer Prepaid bestückt gewesen sein.....
Unter der Voraussetzung einer Scharfschaltung, hätten wir somit mindestens 2 Einbuchungen von Prepaids (schwedisch ?) eine in Stregda..eine in Eisenach....alternativ eine Kommunikations (SMS) Meldung auf ein Handy.....
Mindestens fehlt die Konfiguration des Asservats mit Hinweis Simcard Ja/Nein

.

Ne SIM gibt es nicht in der Akte, eine technische Auswertung fehlt auch. Weder bei 2.1.24 noch 26 enthalten
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/80/wohnung-fr-hlingsstr-26?page=7#ixzz3j8nTe3Ku

Soweit die Nachträge. DNA und Fingerabdrücke sind unbekannt. Im Keller war Munition. 1650 Schuss. Darunter Dienstmunition MEN, die nicht aus Heilbronn stammt:

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

Das ist alles schon im September 2014 an den Bundestags-Innenausschuss gegangen. Null Reaktion. In Kommentaren bei der ZEIT und im Waffenforum liest man, die fremden Losnummern gehörten zu Losen, die an die Bundestagspolizei geliefert worden seien. Das können wir nicht überprüfen, das ist Aufgabe der Ermittler, oder "Investigativ-Journalisten". Mehr als die Fakten veröffentlichen ist nicht unsere Aufgabe.

.

Machen wir weiter mit den "dakty-Treffern" im Wohnmobil.

1.1 Untersuchung

Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
10.12.11	Popp, KOK Walther, KK	Optische Verfahren(1)
10.12.11	Popp, KOK, Walther, KK	DFO (2)
10.12.11	Popp, KOK, Walther, KK	NPB (3)
12.12.11	Popp, KOK, Seul, KHK'in	NPB-Sprühverfahren (4)
14.12.11	Popp, KOK, Seul, KHK'in	NPB (5)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
	KT-Foto	Fotografie

1.2 Ergebnis

Daktyloskopische Spuren

☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 5 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.153.0	1	Rechnung Miete Wohnmobil	1,2,3	
1.4.154.0	1	Kassenbon	1,2,3	
1.4.201.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt	1,2,3	
1.4.202.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt	1,2,3	D1
1.4.203.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Erfurt	1,2,5	D1
1.4.204.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Eisenach	1,2,3,4	D1
1.4.205.0	1	Blatt mit Teilstadtplan Weimar	1,2,3	D1,D2
1.4.217.0	1	Blatt mit Funkkennern und Frequenzen	1,2,3	
1.4.226.0	1	Bedienungsanleitung	1,2,3	

Nichts. Weder bei Mietunterlagen des Womos (Holger Gerlach...) noch beim Polizeifunkscanner... der aber Böhnhardt-DNA gehabt haben soll.

DNA der Stadtpläne hatten wir bereits. Die Skizzen der Bankgrundrisse auf den Rückseiten sollen von einem Unbekannten stammen.

10990

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 03.01.12 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6393/232	1.4.204.0	1 Blatt mit Teilstadtplan Eisenach
S2011/6393/233	1.4.202.0	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt
S2011/6393/234	1.4.205.0	1 Blatt mit Teilstadtplan Weimar
S2011/6393/297	1.4.153.0	1 Rechnung Miete Wohnmobil; Fa. Freizeitmarkt
S2011/6393/298	1.4.154.0	1 Kassenbon; Fa. Freizeitmarkt vom 25.10.2011
S2011/6393/299	1.4.201.0	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt
S2011/6393/300	1.4.203.0	1 Blatt mit Teilstadtplan Erfurt
S2011/6393/301	1.4.217.0	1 Blatt mit Funkkennern und Frequenzen
S2011/6393/302	1.4.226.0	1 Bedienungsanleitung für Kanalscanner

Laut Antrag sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6393/233_1	1.4.202.0	Abrieb Berührungspunkt D1	Teilmuster **U.M.1973**
S2011/6393/233_2		Abrieb Vorderseite	Muster einer berechtigten Person, nicht verwertbar
S2011/6393/233_3		Abrieb Rückseite	Teilmuster **U.M.1973**
S2011/6393/234_3	1.4.205.0	Abrieb Vorderseite	Muster **U.M.1973** und geringe Beimengungen von Zellen weiterer Personen
S2011/6393/234_4		Abrieb Rückseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/299_1	1.4.201.0	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/300_2	1.4.203.0	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/301_1	1.4.217.0	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** ist Hauptspurenverursacher, **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6393/301_2		Abrieb Rückseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** und **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen

S2011/6393/302_2	1.4.226.0	Abrieb Rückseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** und **U.B.1977** als Mitverursacher nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Alles sehr vage. Auf den Wohnmobil-Leihaunterlagen (auch auf den beim Vermieter beschlagnahmten 1000 € Kaution) fand sich gar nichts. Das "passt" zu den Aussagen der Verleihfirmaleute, es sei Holger Gerlach gewesen, nicht Böhnhardt. Es passt auch zur Nichtberichterstattung zu diesen wichtigen Aussagen.

.

Was ist das hier, wozu braucht man das? Münzen zur Bank bringen?

2. Asservaten-Nr.: 1.4.231.0

3. Asservaten-Beschreibung:

Es handelt sich um eine kleine, schwarze Handgelenktasche mit folgendem Münzrollpapier:

33 blaue Blätter für 0,10€, 15 rote Blätter für 0,05€, 20 hellbeige Blätter für 0,02€, 7 beige Blätter für 0,01€, 13 lila Blätter für 2,-€, 20 gelbe Blätter für 1,-€, 28 hellgrüne Blätter für 0,50€ und 27 orangefarbene Blätter für 0,20€.

Ein großer Teil der Blätter ist an den Rändern dunkel verfärbt.

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung[1].)

4. Auswertung:

Es handelt sich bei dem Münzrollpapier um ungestempeltes Papier, dass herkömmlich zum Einrollen der entsprechenden Münzen durch Bankkunden verwendet wird.

[1] s. hierzu Lichtbild Sp.1.4_231.0 Handgelenktasche mit Inhalt.JPG

Ein Bezug zu den zum Ermittlungskomplex gehörenden Raubüberfällen ist damit nicht gegeben.

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelavnz.

Queda, KHK'in

Anlage:

Das unendliche Thema "Schuss lebender Uwes auf die Polizei":

10992

Bezug: Auftrag von KT-VASt vom 18.11.11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
18.11.11	Dittmann, KHK /Ströbele, KHK	Optische Verfahren (1)
18.11.11	Dittmann, KHK /Ströbele, KHK	Cyanacrylatbedampfung (2)

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4./249.0	1	Hülse, 9mm Luger, S&B	(1), (2)	-

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Dittmann, KHK

Schwamm im Blut…

Der Spurenvergleich mit entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab *keine* Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten.

Bei der Untersuchung von Munition, die aus der im Wohnmobil aufgefundenen Maschinenpistole *Pleter 91* (Ass.Nr. 1.4.27.0) zu Vergleichszwecken verschossen wurde, mit Munition der zentralen Tatmunitionssammlung, konnte festgestellt werden, dass die zu bewertende Hülse (Ass.Nr.1.1.249.0) mit der Sammlungsnummer 49955 als Patrone in dieser Maschinenpistole gezündet wurde.[2]

4.2. DNA Untersuchung:

Die durchgeführte DNA Untersuchung[3] an der zu bewertenden Hülse kommt zu dem Ergebnis, dass am gesamten Hülsenkörper eine Mischung von Zellen von U.B.1977[4] und U.M.1973[5] vorhanden waren.

5. Fazit:

Die Hülse ist für das Verfahren von Relevanz, da sie einen Teil des Tatverlaufs innerhalb des Wohnmobils dokumentiert. Die Hülse gehört nachweislich zu einer Patrone, die aus der im Wohnmobil aufgefundenen Maschinenpistole Pleter 91 verschossen wurde. Eine weitere Bewertung für den Geschehensablauf bei den Schussabgaben im Wohnmobil findet sich im ballistischen Tatrekonstrukionsgutachten KT21 – 21011/6171/35

Schwenzon
KK

Wurde beim nochmaligen Sieben des Brandschuttes gefunden:

1. **Schilderung der Begehungsweise**
(Tatablauf bzw. Ereignisablauf, Zusammenhang zwischen Geschehen und gesicherten Spuren bzw. sachlichen Beweismitteln aufführen)

Siehe auch Kriminaltechnisches Untersuchungsprotokoll vom 09.11.2011.

Am 18.11.2011 wird der Brandschutt im Wohnwagen durch Beamte der Tatortgruppe nochmals durchsiebt, dabei wird in einer Bodenvertiefung am Rande einer Sitzbank eine Hülse aufgefunden. Diese war mit Brandschutt überlagert.

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit - das Wohnmobil Fiat Ducato - der Komplex 1 vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 - dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 - dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 - dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 - dem Kofferraum, der Komplex 1.9 - dem Außenbereich des Wohnmobils zugewiesen.

Wenn man sie beim Sieben des Schutts fand, woher weiss man dann wo sie lag?

Auch sehr merkwürdig ist das Weglassen der Namen der Leichen, und das geschieht ausgerechnet durch KHK´in Michel von der Tatortgruppe des LKA Erfurt. Sie war am 4.11.2011 in Stregda und will die Dienstwaffe Arnold im Badeingang vor dem Abtransport herausgenommen haben. Ihre Fotos sind verschwunden.

Der GBA beschwerte sich, dass im Gutachten zum Schmauch immer nur von Leiche 1.1 und Leiche 1.2 die Rede war, aber nie die Namen Böhnhardt und Mundlos vorkommen. Man schrieb schliesslich einen Vermerk, wer Leiche 1.1 sei, und wer Leiche 1.2.

Das war uns schon vor ewig langer Zeit "spanisch" vorgekommen, wir hatten es auch geblogt. Relevant ist es deshalb, weil die Feuerwehrleute in Erfurt im Juni 2015 von "blass mit unverletztem Gesicht" sprachen. Umlagerung der Leichen etc pp.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Meckenheim, 10.01.2012
SB: Böhmer, BAO TRIO

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" –NSU-)

hier: Behördengutachten über die Untersuchung von Schmauch

In dem Behördengutachten über die Untersuchung von Schmauch des LKA Thüringen, Gz: 411.000-2841-1486 / 11, zum Delikt „Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid" werden die Leichen nicht mit Namen bezeichnet.

Bei *Komplex 1.1 Leiche vorn*, handelt es sich um den verstorbenen Uwe BÖHNHARDT,

bei *Komplex 1.2 Leiche hinten*, handelt es sich um den verstorbenen Uwe MUNDLOS.

Böhmer, KHK

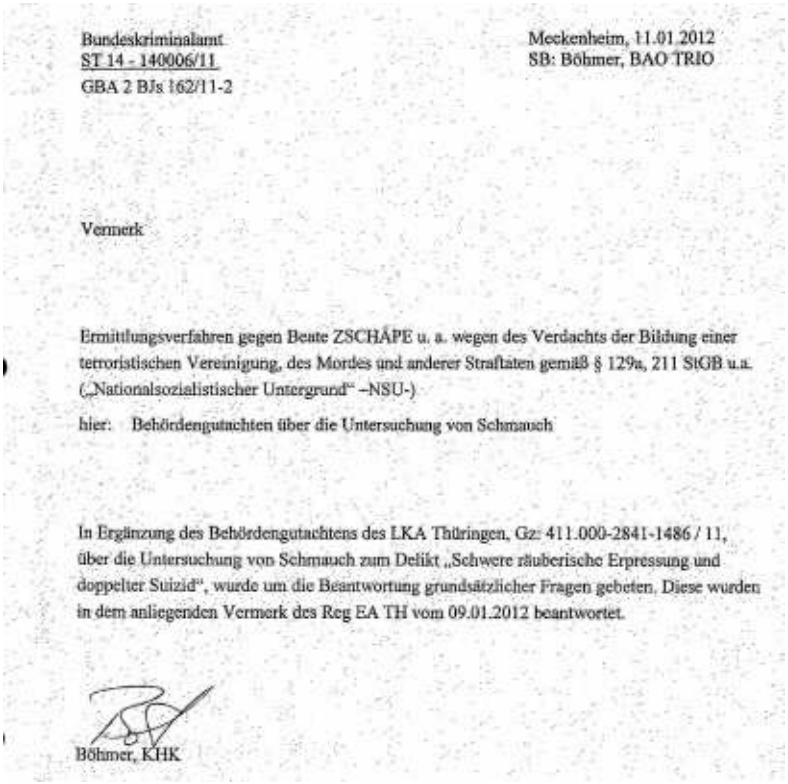

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Meckenheim, 11.01.2012
SB: Böhmer, BAO TRIO

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" –NSU-)

hier: Behördengutachten über die Untersuchung von Schmauch

In Ergänzung des Behördengutachtens des LKA Thüringen, Gz: 411.000-2841-1486 / 11, über die Untersuchung von Schmauch zum Delikt „Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid", wurde um die Beantwortung grundsätzlicher Fragen gebeten. Diese wurden in dem anliegenden Vermerk des Reg EA TH vom 09.01.2012 beantwortet.

Böhmer, KHK

Offenbar tat man sich sehr schwer damit, das "Offensichtliche" schriftlich zu fixieren. Daher ist Skepsis angebracht.

Was genau während der Obduktion am 5.11.2011 geschah, das muss man die Zeugen vom TLKA fragen, die dabei waren, und die die Schmauchuntersuchung aus dem Auftragsumfang der Gerichtsmediziner herausnahmen.

Landeskriminalamt Thüringen
Abteilung 3, Dezernat 33/ TOG
Am Schwemmbach 69
99099 Erfurt

Erfurt, 18.11.2011

AZ : 1309-023340-11/9 | Fall
SAZ: - -/

Tgb. Nr. BKA:

Posteingang:

U-Auftrag erteilt durch:

Beauftragter SV:

Protokoll

2. Ergänzung

über kriminaltechnische Tatortarbeit
(Anforderung einer kriminalistischen Begutachtung)

Straftatenschlüssel/ Straftat/ Vorkommnis:	211150 / Schwere räuberische Erpressung
Tatzeit:	04.11.2011, von 09.15 Uhr bis 12.05 Uhr
Tatort /Fundort:	TO 1: 99817 Eisenach, Wartburgsparkasse TO 2: Wohnwagen (amtl. KZ: V-MK 1121), Auffindungsort Stregda, Am Schafrain
Geschädigter:	zu TE 1: Wartburgsparkasse zu TE 2: 2 männliche Personen, Eigentümer Wohnmobil
Schaden:	Leib und Leben, Beutegut
Beschuldigter:	Uwe M. und Uwe B./ Beate Z.
Dringlichkeit:	hoch
zust. Sachbearbeiter:	

Beschädigung bzw. Zerstörung des Untersuchungsmaterials zulässig: ja

Nach Abschluss der Untersuchungen sind Gutachten und Untersuchungsmaterial unmittelbar an die vorgangsbearbeitende Dienststelle zu übersenden, eine Kopie der Gutachten bitte an die TOG/ TLKA!

Veränderungen der Verfahrens- bzw. Beweissituation sind der beauftragten Expertiseneinrichtung unverzüglich mitzuteilen!

weitergeleitet an BKA :

am: 18.11.2011

Im Auftrag
Skottki, KOK'in
..... (0361-341/1507)
Name, Dienstgrad, Rufnummer
Landeskriminalamt Thüringen

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/ Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
04./05.11.11			Michel	KHK'in	1
04./05.11.11			Schmiokel	PM	1
05./ 18.11.11			Roth	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2; 1
05.11.11			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05./ 18.11.11			Zelske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2; 1
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1

Anlagen:

- Spuren- und Vergleichsmaterialliste der TOG vom 18.11.2011
- KP 27 vom 18.11.2011
- Übergabeprotokoll vom 18.11.2011

Protokoll gefertigt:
Michel, KHK' in

Dieses 9 mm "Schuss lebender Uwes auf die Polizei-Märchen" mit einer ausgesiebten Schutt-Hülse sollte man sich genau erzählen lassen. Von den "Findern". Auch diesen Unfug haben wir bereits im September 2014 dem Bundestags-Innenausschuss zugeleitet.

in dem die Hülsen 1.4./3.0 und 1.4./11.0 plötzlich als aus der Winchester verschossen bezeichnet werden.

Das widerspricht der vorherigen Aussage „Hülsen sind keiner Waffe zuordbar".

Kurzfassung: Flinte Winchester und Leerhülsen „Selbstmord" kommen am 6.11.2011 bei KT 21 an, sind am 15.11.2011 nicht zuordbar, am 22.11.2011 sind es plötzlich Selbstmordhülsen.

(am 21.11.2011 informierte BKA-Chef Ziercke den Bundestags-Innenausschuss falsch: Mundlos habe Russ in der Lunge gehabt, weil er erst Böhnhardt erschossen, dann Feuer gemacht und dann sich erschossen habe. Der Obduktionsbericht enthält jedoch die klare Aussage, dass weder CO im Blut noch Russpartikel in den Atemwegen gefunden wurden)

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

Das NSU-Konstrukt ist so unglaublich mies gemacht. Ein Armutszeugnis unfähiger Bescheisser.

.

Die Zahnbürsten, 100 %ige DNA-Träger, hatten wir schon einmal geblogt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/08/nsu-3-terroristen-mit-nur-2-z ahnbursten-igitt/

Fazit:

Das sind die Fakten.
Keine Uwe DNA auf den Zahnbürsten, egal wo.

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge
KT31

Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Im Auftrag

Anlage(n):

Übergabe

1.4.234.0	1	Messer Marke Kershaw mit Lederscheide, Länge ca. 20 cm, Klinge beidseitig
1.4.238.0	1	Plastikhülle mit Zahnbürste, grün
1.4.239.0	1	blaue Plastikhülle mit Zahnbürste, blau
1.4.240.0	1	Herrennassrasierer "Mach 3"

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 01 Januar 2012

1.4.409.0	1	Plastikflasche FANTA, Hersteller: Coca Cola, Inhalt: 500 ml, Bemerkung: aufgrund der starken Verschmelzungen wurde der Inhalt entsorgt
1.4.410.0	1	Plastikflasche FANTA, Hersteller: Coca Cola, Inhalt: 500 ml, Bemerkung: aufgrund der starken Verschmelzungen wurde der Inhalt entsorgt
1.5.37.17	4	Zahnstocher, Material: Holz, benutzt
1.5.37.18	div.	diverse Papiertüten und Servietten, alles zusammengeknüllt, benutzt
1.5.37.27	div.	diverse Papiertüten und Servietten, alles zusammengeknüllt, benutzt
1.7.16.2	1	Zellstofftuch, benutzt
1.5.37.25	2	Zahnstocher, Material: Holz, benutzt

Übergeben:			Übernommen:		
Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum	Org.-Einheit	☎ Nebenstelle	Datum
ST14	23745	03.01.2012			
Name, Amtsbezeichnung			Name, Amtsbezeichnung		
Huthwalker, KOK					

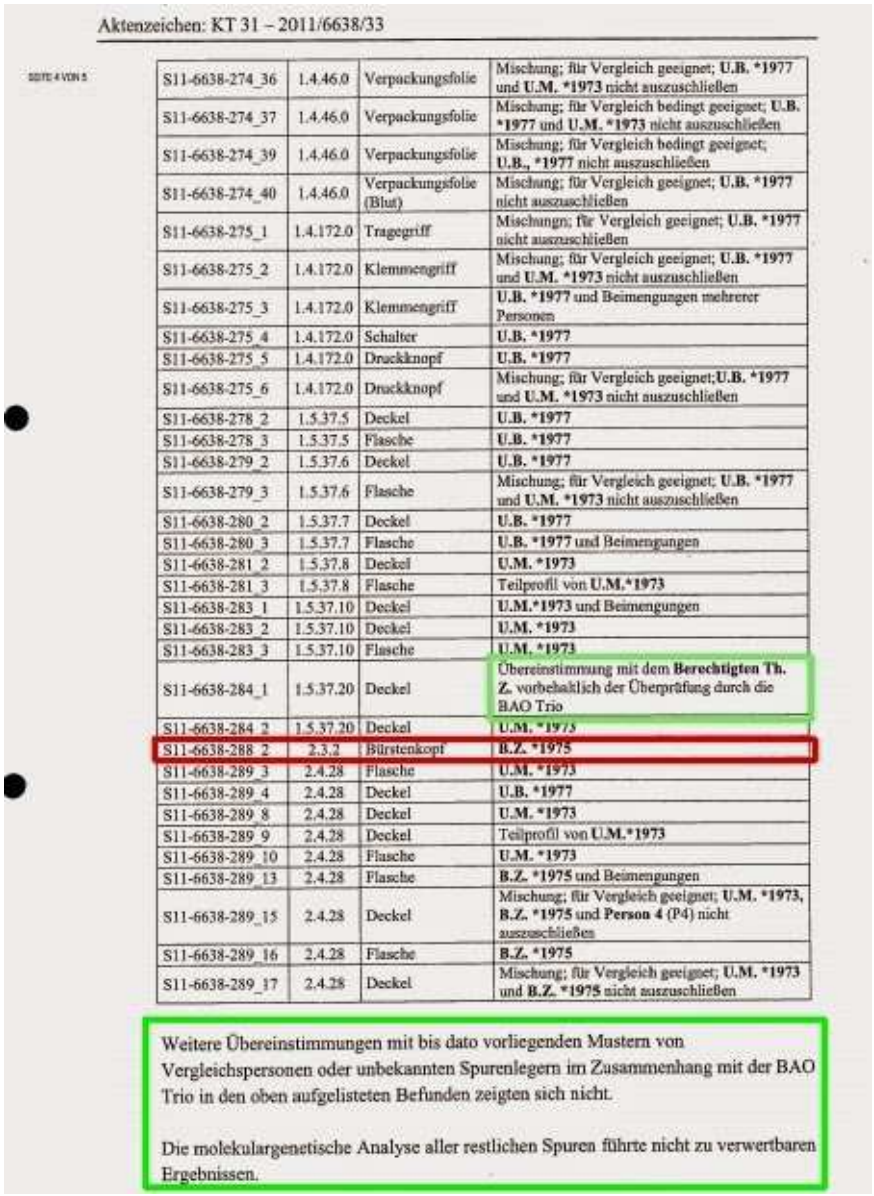

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6638/33

SEITE 4 VON 5

S11-6638-274_36	1.4.46.0	Verpackungsfolie	Mischung; für Vergleich geeignet; **U.B. *1977** und **U.M. *1973** nicht auszuschließen
S11-6638-274_37	1.4.46.0	Verpackungsfolie	Mischung; für Vergleich bedingt geeignet; **U.B. *1977** und **U.M. *1973** nicht auszuschließen
S11-6638-274_39	1.4.46.0	Verpackungsfolie	Mischung; für Vergleich bedingt geeignet; **U.B., *1977** nicht auszuschließen
S11-6638-274_40	1.4.46.0	Verpackungsfolie (Blut)	Mischung; für Vergleich geeignet; **U.B. *1977** nicht auszuschließen
S11-6638-275_1	1.4.172.0	Tragegriff	Mischungn; für Vergleich geeignet; **U.B. *1977** nicht auszuschließen
S11-6638-275_2	1.4.172.0	Klemmengriff	Mischung; für Vergleich geeignet; **U.B. *1977** und **U.M. *1973** nicht auszuschließen
S11-6638-275_3	1.4.172.0	Klemmengriff	**U.B. *1977** und Beimengungen mehrerer Personen
S11-6638-275_4	1.4.172.0	Schalter	**U.B. *1977**
S11-6638-275_5	1.4.172.0	Druckknopf	**U.B. *1977**
S11-6638-275_6	1.4.172.0	Druckknopf	Mischung; für Vergleich geeignet;**U.B. *1977** und **U.M. *1973** nicht auszuschließen
S11-6638-278_2	1.5.37.5	Deckel	**U.B. *1977**
S11-6638-278_3	1.5.37.5	Flasche	**U.B. *1977**
S11-6638-279_2	1.5.37.6	Deckel	**U.B. *1977**
S11-6638-279_3	1.5.37.6	Flasche	Mischung; für Vergleich geeignet; **U.B. *1977** und **U.M. *1973** nicht auszuschließen
S11-6638-280_2	1.5.37.7	Deckel	**U.B. *1977**
S11-6638-280_3	1.5.37.7	Flasche	**U.B. *1977** und Beimengungen
S11-6638-281_2	1.5.37.8	Deckel	**U.M. *1973**
S11-6638-281_3	1.5.37.8	Flasche	Teilprofil von **U.M.*1973**
S11-6638-283_1	1.5.37.10	Deckel	**U.M.*1973** und Beimengungen
S11-6638-283_2	1.5.37.10	Deckel	**U.M. *1973**
S11-6638-283_3	1.5.37.10	Flasche	**U.M. *1973**
S11-6638-284_1	1.5.37.20	Deckel	Übereinstimmung mit dem **Berechtigten Th. Z.** vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio
S11-6638-284_2	1.5.37.20	Deckel	**U.M. *1973**
S11-6638-288_2	2.3.2	Bürstenkopf	**B.Z. *1975**
S11-6638-289_3	2.4.28	Flasche	**U.M. *1973**
S11-6638-289_4	2.4.28	Deckel	**U.B. *1977**
S11-6638-289_8	2.4.28	Deckel	**U.M. *1973**
S11-6638-289_9	2.4.28	Deckel	Teilprofil von **U.M.*1973**
S11-6638-289_10	2.4.28	Flasche	**U.M. *1973**
S11-6638-289_13	2.4.28	Flasche	**B.Z. *1975** und Beimengungen
S11-6638-289_15	2.4.28	Deckel	Mischung; für Vergleich geeignet; **U.M. *1973, B.Z. *1975** und **Person 4** (P4) nicht auszuschließen
S11-6638-289_16	2.4.28	Flasche	**B.Z. *1975**
S11-6638-289_17	2.4.28	Deckel	Mischung; für Vergleich geeignet; **U.M. *1973** und **B.Z. *1975** nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

http://zensor-handlanger.blogspot.com/2014/09/nsu-3-terroristen-mit-nur-2-zahnb ursten.html
Wieder ein Ordner erledigt… Die Hälfte der 2177 dakty-Treffer dürften wir jetzt haben.

.

MURAT O. (2015-08-18 21:05:41)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 6: Polizeischusshülse und Zahnbürsten - Der Blogpusher (2015-08-18 22:11:40)
[…] 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 6: Polizeischusshülse und Zahnbürsten […]

Sebastian (2015-08-19 04:11:27)
Ich habe früher einige Zeit für einen Wachdienst gearbeitet und bin stets mit einer Replika-Pistole im Halfter herumgelaufen. Diese Waffe konnte keine scharfe Munition verschießen, sondern nur Gas- und Platzpatronen des Kaliber 9mm. Sieht man sich so eine Patrone von der Seite an, so schaut sie fast gleich wie die Patronenhülse einer scharfen 9mm-Patrone. Wenn

man aber genauer hinschaut, erkennt man aber, dass die Platzpatrone vorne abgerundet ist. Echte 9mm -Hülsen haben so eine Abrundung nicht. Ich bin mir sicher, dass auf den beiden Fotos oben eine Platzpatrone abgelichtet wurde.

Der böse Augustin (2015-08-19 04:16:28)
Hut ab allen die mitwirken. Es fehlt aber eine- tabelarische- Doko (zeitlich und inhaltlich) damit alle Aufklärer und auch die pensionsberechtigten Zuschauer wissen was ihnen zuteilig wird!!!!. Wie können wir die Warheit erzwingen? Diese Frage hat noch keiner so gestellt! ZWINGEN!

lothar harold schulte (2015-08-19 13:12:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Sven (2015-08-22 17:11:40)
@ Fatalist: Hast du zufällig irgendwo eine Aufnahme der Patronenhülse mit besserer Auflösung? Die Platzpatronen-These ist nicht ohne.

fatalistsalterego (2015-08-22 17:17:27)
Welche Hülse ist gemeint?

2.8.48 Der geheimnisvolle Brandermittler am Womo Eisenach, den niemand kennt? (2015-08-19 12:34)

Es riecht nach Skandal, nach Unterlassung, nach Vertuschung, obwohl es einfach nur Desinformation ist:

Kein Brandexperte vor Ort?: Ermittlungen zu NSU-Wohnmobil werfen Fragen auf

18.08.2015 - 07:30 Uhr

Woher wissen Ermittler und Justiz eigentlich, wer das Feuer in dem Wohnmobil legte, in dem das Leben der mutmaßlichen NSU-Terroristen Mundlos und Böhnhardt endete? Ein Brandursachenermittler war möglicherweise gar nicht vor Ort.

http://www.otz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Ermittlungen-zu-ausgebranntem -NSU-Wohnmobil-werfen-Fragen-auf-1618014675

Das Feuer legte doch Mundlos, nachdem er Böhnhardt erschossen hatte, danach hielt er die Luft an, machte Feuer auf dem Herd (Brandzentrum laut Feuerwehr vor Ort) , oder in der Sitzecke gegenüber, drehte dazu das Gas auf, dann setzte er sich auf den Boden, Mundschuss mit der Pumpgun. Russlungenfrei und CO-frei. Weil er so prima die Luft anhalten konnte. Raffiniert gemacht. Geschickte Selbstenttarnung...

> Erfurt. Die Ermittlungen zum ausgebrannten Wohnmobil der rechten Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) werfen neue Fragen auf. Aktuell kann die Thüringer Polizei nicht mit Sicherheit sagen, wie die Ermittlungen in Eisenach zur Brandursache im Wohnmobil abliefen , in dem am 4. November 2011 die Leichen der NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden

> waren. „Der Einsatz eines Brandursachenermittlers lässt sich anhand der Aktenlage nicht nachvollziehen“, heißt es in einem Schreiben der Landespolizeidirektion an das Thüringer Innenministerium, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt.

Der Brandermittler am Womo Eisenach kam aus Schwaben und ist bekannt:

> Dr. Tilman Halder inspizierte am 5.11.2011 das Wohnmobil: Brandgutachten (das Ergebnis ist ein Witz…) folgte.

> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffi zielle-ermittler-geheime-ermittler/

Mit Telefonnummer, LKA Stuttgart, wie kann es sein, dass man den nicht kennt? Das steht seit Oktober im Blog.

> Auch nach Rücksprache mit der für Eisenach zuständigen Landespolizeiinspektion Gotha sei „der Einsatz eines Brandursachenermittlers im eigentlichen Sinne nicht mehr nachvollziehbar“. Im Thüringer Landeskriminalamt „liegen keine weiterführenden Informationen zum Einsatz eines Brandursachenermittlers vor“

Das ist ja lächerlich. Es ist doch bekannt, wer da am Morgen des 5.11.2011 aus Schwaben nach Gotha kam, und was die dort machten. Koch, Nordgauer, Halder, Hemme, Rieger, den Namen des Phantombildmalers vergesse ich immer. Der beim Womo-Verleiher im sächsischen Vogtland am 5.11.2011 die Phantome malte, die nicht wie Böhnhardt und Zschäpe aussehen. Er malte auch Martin Arnolds berühmten "Chico" 2010, auf den der dumme Moser so total pappdrachig abfährt: Kindermann, so heisst der.

Die Gerichtsmediziner Prof. Dr. Gitta Mall und Dr. Heiderstädt waren bekanntlich am 4.11.2011 um kurz nach 13 Uhr am Tatort, Gitta trug rot:

Die TA weiter:

11002

Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss wird nach Angaben seiner Vorsitzenden Dorothea Marx (SPD) Ende August wieder tagen. „Die Frage der Brandursachenermittlung hat sich uns schon gestellt, insofern werden wir das weiter verfolgen“ , sagte Marx der dpa. Ob das aber schon bei dieser Sitzung des Gremiums im öffentlichen Teil geschehen werde, sei derzeit noch offen.Bislang seien Zeugen geladen, die nichts mit den Brandermittlungen zu tun hätten, schilderte Marx.

So sollen Sanitäter gehört werden, die an dem Einsatz in Eisenach beteiligt gewesen seien, und die

Leiterin der Gerichtsmedizin , in der die Leichen von Mundlos und Böhnhardt obduziert wurden. Auch Mitarbeiter des Abschleppunternehmens , von dem das Wohnmobil aus einem Gebiet am Eisenacher Stadtrand in eine Halle gebracht wurde, sollen gehört werden.

Aus dem Schreiben der Landespolizeidirektion an das Innenministerium geht hervor, dass die Thüringer Polizei derzeit „vermutet, dass die Ermittlungen zur Brandursache im Rahmen der kriminaltechnischen Tatortarbeit geleistet worden sind“ . Wie dies ohne ausgebildeten Brandursachenermittler geschehen sein soll, steht nicht in dem Schreiben. Es findet sich aber der Hinweis, dass einen Tag nach Auffliegen der Terrorzelle ein Polizist des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg gemeinsam mit Thüringer Beamten „weitere Maßnahmen der Spurensicherung am Wohnmobil“ vornahm.

Wieso wird da "vermutet", es gibt doch das Gutachten des Dr. Halder zum Brandausbruch im Wohnmobil!

Das befindet sich im 1. Ordner zum Wohnmobil auf Seite 1 ff.

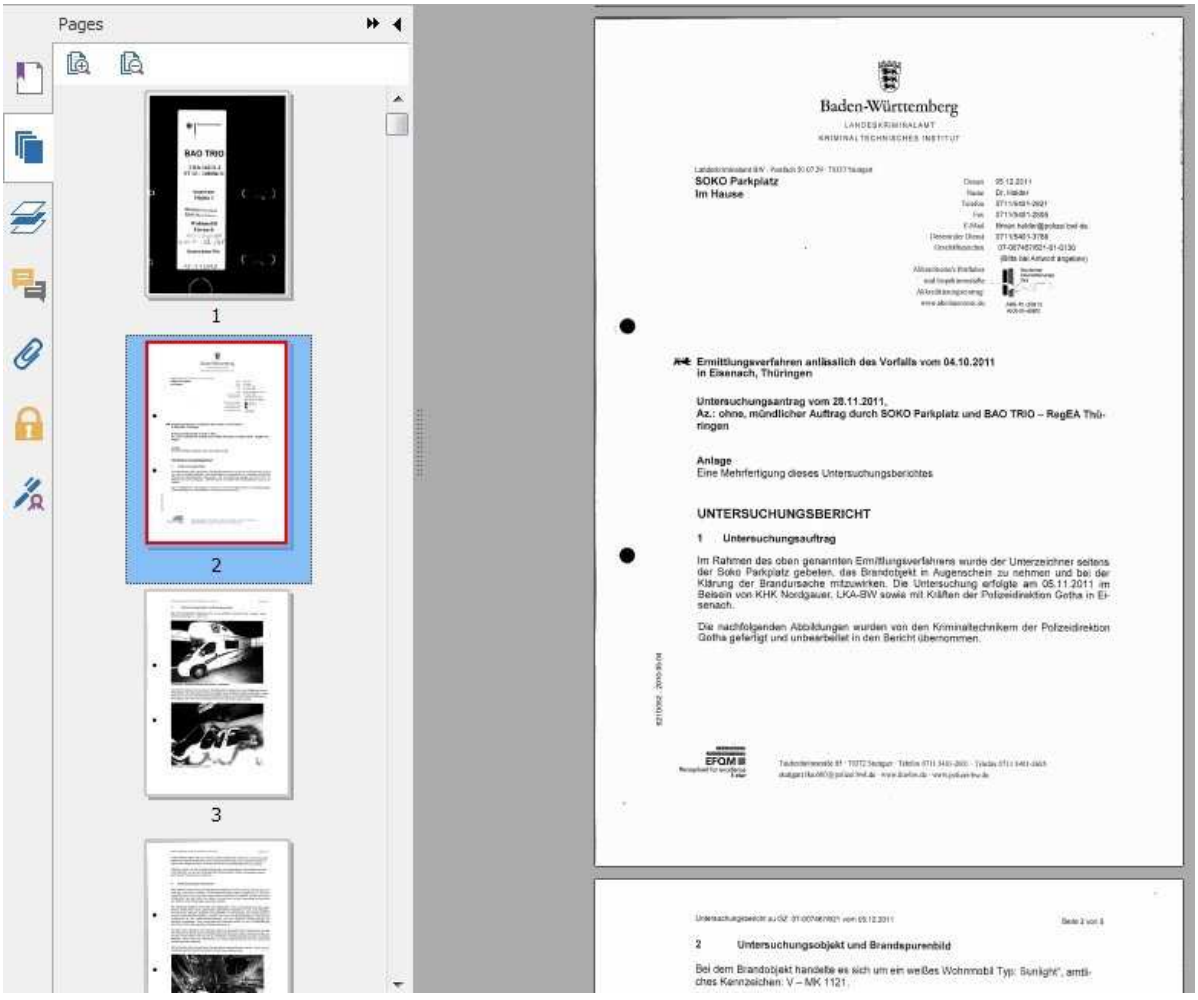

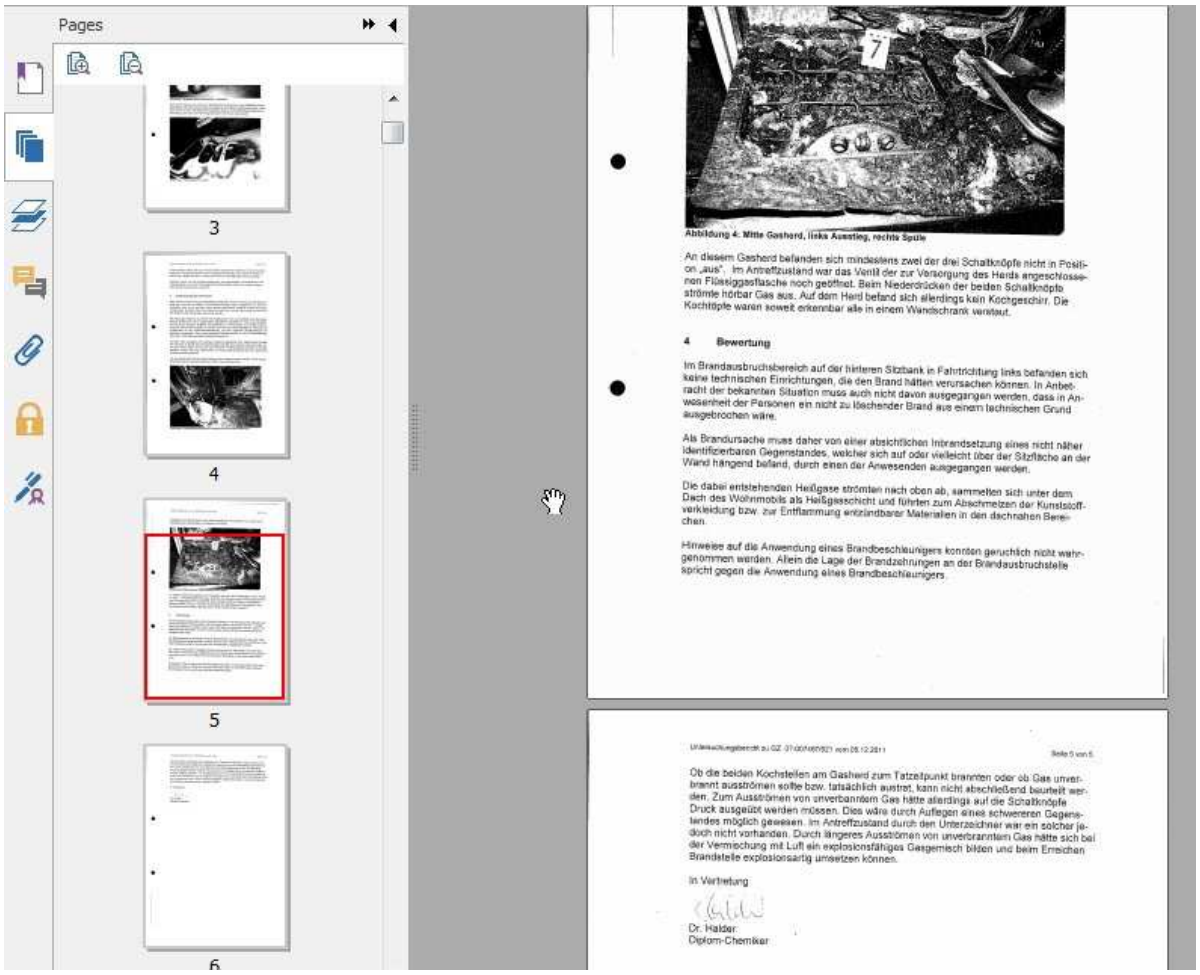

Darüber wurde auch berichtet: Der Gasherd war aufgedreht. Benzin roch man nicht:

11004

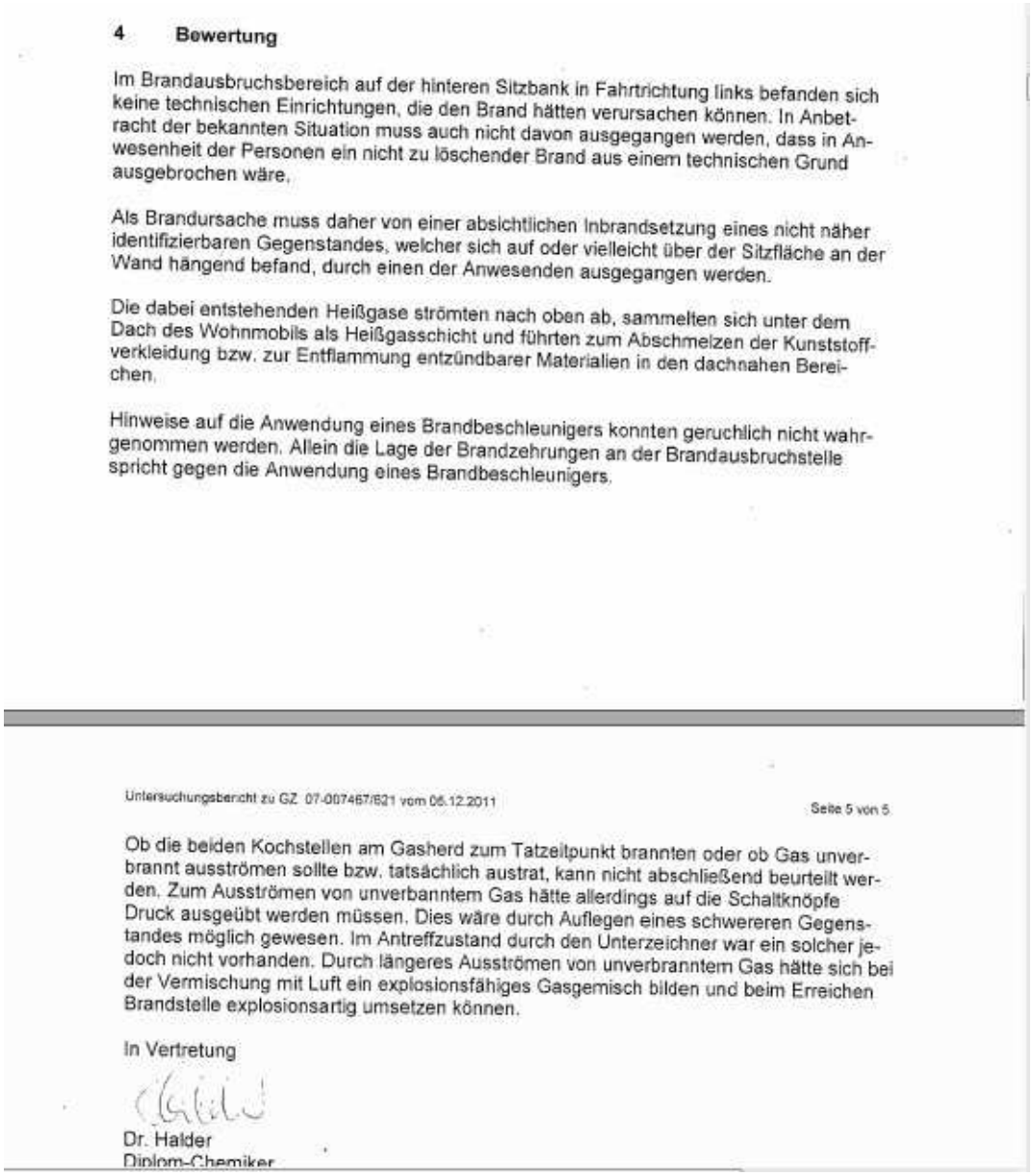

4 Bewertung

Im Brandausbruchsbereich auf der hinteren Sitzbank in Fahrtrichtung links befanden sich keine technischen Einrichtungen, die den Brand hätten verursachen können. In Anbetracht der bekannten Situation muss auch nicht davon ausgegangen werden, dass in Anwesenheit der Personen ein nicht zu löschender Brand aus einem technischen Grund ausgebrochen wäre.

Als Brandursache muss daher von einer absichtlichen Inbrandsetzung eines nicht näher identifizierbaren Gegenstandes, welcher sich auf oder vielleicht über der Sitzfläche an der Wand hängend befand, durch einen der Anwesenden ausgegangen werden.

Die dabei entstehenden Heißgase strömten nach oben ab, sammelten sich unter dem Dach des Wohnmobils als Heißgasschicht und führten zum Abschmelzen der Kunststoffverkleidung bzw. zur Entflammung entzündbarer Materialien in den dachnahen Bereichen.

Hinweise auf die Anwendung eines Brandbeschleunigers konnten geruchlich nicht wahrgenommen werden. Allein die Lage der Brandzehrungen an der Brandausbruchstelle spricht gegen die Anwendung eines Brandbeschleunigers.

Untersuchungsbericht zu GZ 07-007467/621 vom 06.12.2011 Seite 5 von 5

Ob die beiden Kochstellen am Gasherd zum Tatzeitpunkt brannten oder ob Gas unverbrannt ausströmen sollte bzw. tatsächlich austrat, kann nicht abschließend beurteilt werden. Zum Ausströmen von unverbanntem Gas hätte allerdings auf die Schaltknöpfe Druck ausgeübt werden müssen. Dies wäre durch Auflegen eines schwereren Gegenstandes möglich gewesen. Im Antreffzustand durch den Unterzeichner war ein solcher jedoch nicht vorhanden. Durch längeres Ausströmen von unverbranntem Gas hätte sich bei der Vermischung mit Luft ein explosionsfähiges Gasgemisch bilden und beim Erreichen Brandstelle explosionsartig umsetzen können.

In Vertretung

Dr. Halder
Diplom-Chemiker

Jetzt wird es so richtig peinlich:

> Aus Ausschuss-Kreisen hieß es, möglicherweise habe es sich bei dem Mann aus Baden-Württemberg um einen Brandursachenermittler gehandelt. Nachprüfen lässt sich das gegenwärtig aber nicht, da sein Name ausweislich des Schreibens der Landespolizeidirektion bisher nicht bekannt ist. Möglicherweise, heißt es in dem Brief, gebe es aber in den Akten des Bundeskriminalamtes weitere Hinweise, wie die Brandursachenermittlung am 4. November 2011 und in den folgenden Tagen gelaufen sei.

Der Name steht im Kopf des Gutachtens, dass er am 5.11.2011 das Womo besichtigte, das steht da auch, und sein Name steht auch nochmals unter dem Gutachten.

Der Halder ist Brandursachenermittler des LKA Stuttgart:

> Die Schlussfolgerungen des Brandsachverständigen Tilman Halder dagegen… http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.prozess-in-winterbach-brandexperte-das -ist-unklar-merkwuerdig.8b68cbad-885a-4b88-af66-0bee01cf672e.html

Wir hatten explizit danach gefragt, warum das Land Thüringen keinen eigenen Brandermittler ranschaffte, sondern sich auf die (mit Dienstwaffen P2000 angereisten...kann man feine Fotos in Badezimmern damit machen...) Schwaben verliess, der gar nicht zuständig waren. Was das sollte?

Es passt jedoch hervorragend zu den Tatortermittlern aus Schwaben, die ihre DNA an BEIDEN Tatorten des 4.11.2011 hinterliessen, und daher zu Tatortberechtigten wurden (bzw. werden mussten). Monatelang wusste das BKA nicht, dass die beiden Tatortschwaben Koch und Nordgauer auch in Zwickau am Tatort waren. Ihre DNA erfasste man als "unbekannte DNA", stellte sie in die DAD ein, suchte nach weiteren NSU-Verbrechern, und viele Monate später erst wurden die Tatorteschwaben zu Tatortberechtigten, nachgemeldet als Mitarbeiter des LKA Sachsen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt... Stichworte: Handschelle Kiesewetter und Geldbandrolen Bankraub, dieselbe Schwaben-DNA...

Und beim DNA-Abgleich (3 Runden wurden gemacht!) zum Erkennen der unbekannten DNA auf den Bankraubwaffen (Revolver silbern und Ceska 70) fehlen die Tatortschwaben bis heute... nie abgeglichen!

.

Zurück zu diesem lausig schlechten Murksbericht:

Warum verarscht man die Leute? Dies ist die einzige Frage an die TA, an das Erfurter Innenministerium, und an den NSU-Ausschuss: Was soll der Mist?

"Aus Ausschuss-Kreisen hieß es..."

Will man nicht aufklären, liest man deshalb die Akten nicht? Wie war das zuvor, beim 1. NSU-Ausschuss? 15 Mal "Reisepass Mundlos in Garage gefunden" im Abschlussbericht, und nicht ein einziges Mal erwähnt, dass der seit Jahren abgelaufen war? Man nur altes Kram dort fand? Nichts vom Böhnhardt fand? Meldebescheinigung Mundlos von 1989, alte Adresslisten aus Bundeswehrzeiten (94/95), alten Knast-Briefverkehr, alte Zeitungen, aber nichts aus 1997? Ist alles geleakt, kann Jeder nachvollziehen.

Sind die so unfähig, oder tun die nur so? Sehr peinlich, solch eine dumme DPA-Meldung abzupinnen. Dass die FAZ das ebenso tut ist keine Entschuldigung. Die FAZkes wissen es nicht besser, Trulla Truscheit ist mehrfach zertifizierte ArschkrautfresserIn der BAW.

http://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/ermittlungen-zu-nsu-wohnmobil-werfen- fragen-auf-13756381.html

Entweder man klärt auf, oder man stellt sich blöd. Da muss man sich schon entscheiden. Hoffentlich entscheidet sich der NSU-Ausschuss Erfurt anders als beim 1. dortigen NSU-Ausschuss... dass die anderen Ausschüsse noch schlechter waren und sind, das ist keine Entschuldigung. Die Anwaltsflöten im Schauprozess sind auch keine.

Die Tatorteschwaben Koch, Nordgauer und Halder müssen vorgeladen und befragt werden.

Rieger und Hemme sollen in Oberweissbach gewesen sein.

Kindermanns Erscheinen in Thüringen und Sachsen ist sehr verdächtig, denn was bitte wollte ein Phantombildmaler aus Schwaben dort bei der Fa. Knust am 5.11.2011?

Der sich nicht entblödete, Arnolds Waffennummer auf dem Schlussbild des Paulchen-Videos zu erkennen, während das BKA "Kiesewetter" erkannte?

2. Detailaufnahme der rechten Waffenseite

Pfeil 1 Aufschrift: Heckler & Koch
GmbH
Made in Germany

Pfeil 2 Aufschrift: Embleme/Initialen HK

Pfeil 3 Aufschrift: 9mmx19

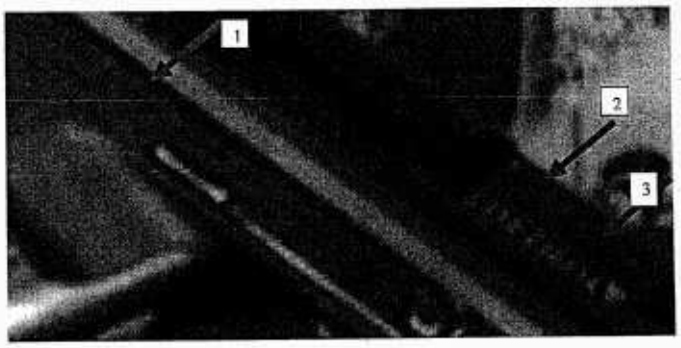

3. Detailaufnahme der Waffennummer unterhalb der Aufschrift HK 9mm x 19
116-010514 (Pfeil 1) und Bundesadler (Pfeil 2) mit darunterliegendem Buchstaben (Buchstabe nicht zweifelsfrei erkennbar, könnte sich um ein N handeln - Pfeil 3)
Nummer wurde zu Vergleichszwecken und zur Verdeutlichung darunter vermerkt.

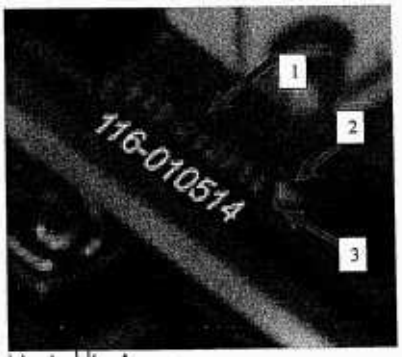

Kurt Kindermann, KHK

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/03/wessen-dienstwaffe-kiesewette rs-oder-arnolds/
War Kindermann am 5.11.2011 nur in Schreiersgrün beim Womo-Verleiher, oder war er auch in der Frühlingsstrasse in Zwickau? Wann genau wurde die W01 Radom (angebliche Mordwaffe Kiesewetter) im Haus gefunden, die Uhrzeit fehlt im Auffindeprotokoll, mitsamt der Handschellen Kiesewetters? Wem gehört die unbekannte DNA darauf? Wurde Kindermann ausgeschlossen?

Wie kam der Stuttgarter Generalstaatsanwalt Pflieger dazu, die Mordwaffe Kiesewetter 2 Tage vor Beginn der Prüfung dieser Waffe beim BKA zu verkünden?

War KHK Kindermann mit Zielfahnder Wunderlich unterwegs, der nicht erklären konnte, was er am 5.11.2011 in der Frühlingsstrasse machte? Das Gestotter ist im Protokoll des Bundestags-NSU-Ausschuss nachlesbar…

.

Der geheimnisvolle Brandermittler am Womo Eisenach, den niemand kennt? | Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen (2015-08-19 13:44:54)
[…] Der geheimnisvolle Brandermittler am Womo Eisenach, den niemand kennt?. […]

brain freeze (2015-08-19 15:31:01)
Sehr gut, dass das schwäbische A-Team vom LKA weiter in den Fokus rückt. Ob die wirklich erst am 5.11. nach Thüringen kamen, müsste noch geklärt werden. Der beste NSU-Brandursachen-Gutachter wäre immer noch der, dessen Kollegen das Feuer selbst gelegt haben. Ich hätte Kindermanns "Zeichenzirkel" schon eher vor Ort einquartiert.

fatalistsalterego (2015-08-19 15:44:23)
Die Präparation der Tatorte ist durch DNA-Spuren zumindest naheliegend, und in Zwickau vor dem 4.11.2011 belegt, soweit das durch Anwohneraussagen belegt werden kann. Autos aus dem Ländle, das wurde uns explizit gesagt. Taskforce in Zwickau…

MURAT O. (2015-08-19 16:56:13)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.8.49 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 7: Töpfe, Müll, vergammelte Bananen (2015-08-19 18:05)

Man muss sich da durchkämpfen… nützt nichts.

1.4./268.0 ein Edelstahlkochtopf	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Edelstahlkochtopf - silberfarben mit Substanzanhaftungen, Marke „SSW" Gesichert am 18.11.2011 Gesichert wo: Küchenzeile Hängeschrank; im Original gesichert; in Papiertüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./268.0

Sp.1.4_268.0 Topf

Die bunten Bildermappen sind verfügbar...

Sachverhalt und Anträge

Es wird um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung von daktyloskopischen Spuren der u.a. Ass. gebeten

Im Auftrag

Anlage(n):

Übergabe

1.4./38.0	1	Sonnenbrille .
1.4./47.0	div	volle Seltersflaschen Marke Quellbrunn
1.4./158.0	1	ADAC-Karte auf Holger Gerlach .
1.4./265.0	1	Edelstahlkochtopf, silberfarben mit Substanzanhaftungen, Marke "SSW"
1.4./266.0	1	Edelstahlkochtopfdeckel, silberfarben mit Verglasung und Substanzanhaftungen
1.4./267.0	1	Edelstahlkochtopfdeckel, silberfarben mit Verglasung und Substanzanhaftungen
1.4./268.0	1	Edelstahlkochtopf, silberfarben mit Substanzanhaftungen, Marke "SSW"
1.4./305.0	1	Feuerzeug, blau-durchsichtiges

1.4./341.0	1	Pappschachtel, Farbe: weiß, ohne Inhalt, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./342.0	1	Plastiktütchen, Farbe: transparent, Inhalt: 3 grüne Dübel mit passenden Schrauben, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./343.0	1	Plastiktütchen, Farbe: transparent, Inhalt: 3 grüne Dübel mit passenden Schrauben, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./344.0	1	gebogenes Abdeckblech, Material: Metall, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./345.0	1	Plastiktüte,luftgepolstert, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./346.0	1	Plastiktüte, luftgepolstert, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend
1.4./347.0	1	Abdeckkappe, Farbe: schwarz, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend (Objektivabdeckung)
1.4./348.0	1	Abdeckkappe, Farbe: schwarz, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend (Objektivabdeckung)
1.5./37.1	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Zwickau, Datum: 01.11.11, 12.46 Uhr, Betrag: 9,75 EUR
1.5./37.2	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Gotha, Datum: 02.11.11, 09.46 Uhr, Betrag: 18,46 EUR
1.5./37.12	4	Pappteller, Farbe: weiß, 3 Teller unbenutzt, 1 Teller benutzt
1.5./37.23	2	Pappteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5./37.28	1	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5./37.20 - Sp. 1.5./37.27) verpackt

Teilweise hatten wir schon bei vorigen Ordnern die Ergebnisse. Zum Beispiel für die Kassenzettel Kaufland Gotha. Nichts dran. Es fehlt leider eine Aufstellung zu allen Asservaten, wo man was fand, also wo man Fingerabdrücke und DNA fand.

Sp.1.4_271.0 Müsliriegel

Sp.1.4_271.0 Müsliriegel 1

Der Badezimmer-Papierkorb muss recht voll gewesen sein, irgendwo fand man da auch was drauf… Nussini…

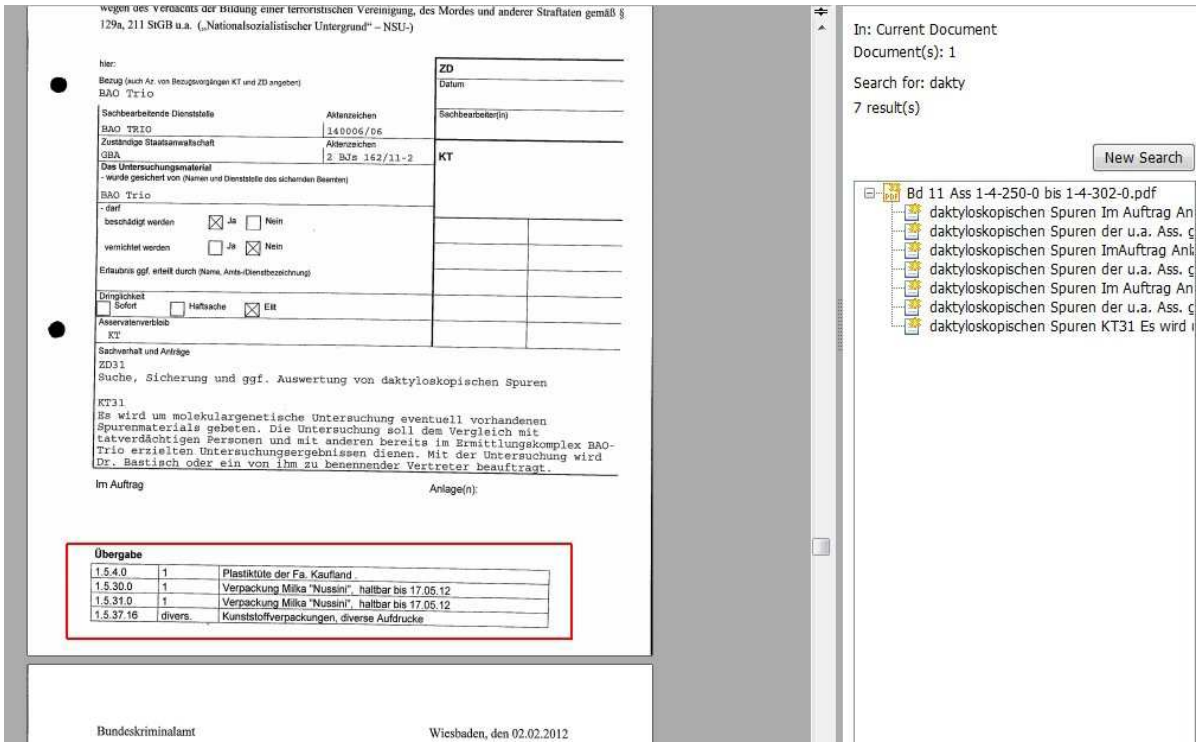

Nächster Ordner, Fahrradteile im Innenraum:

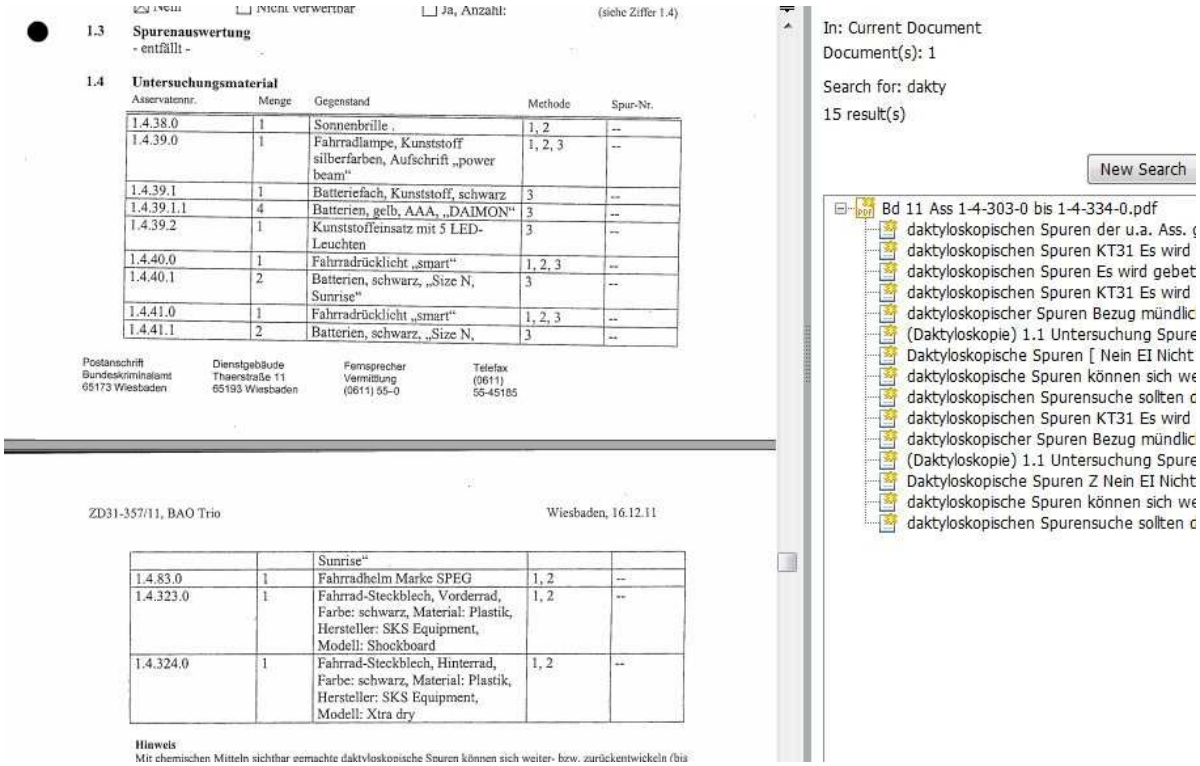

Hatten wir auch schon. DNA wurde gefunden. Mundlos...

11012

Bananenetikett Schrank unter Herd Sp.1.4_273.0 (1)

Nächster Ordner:

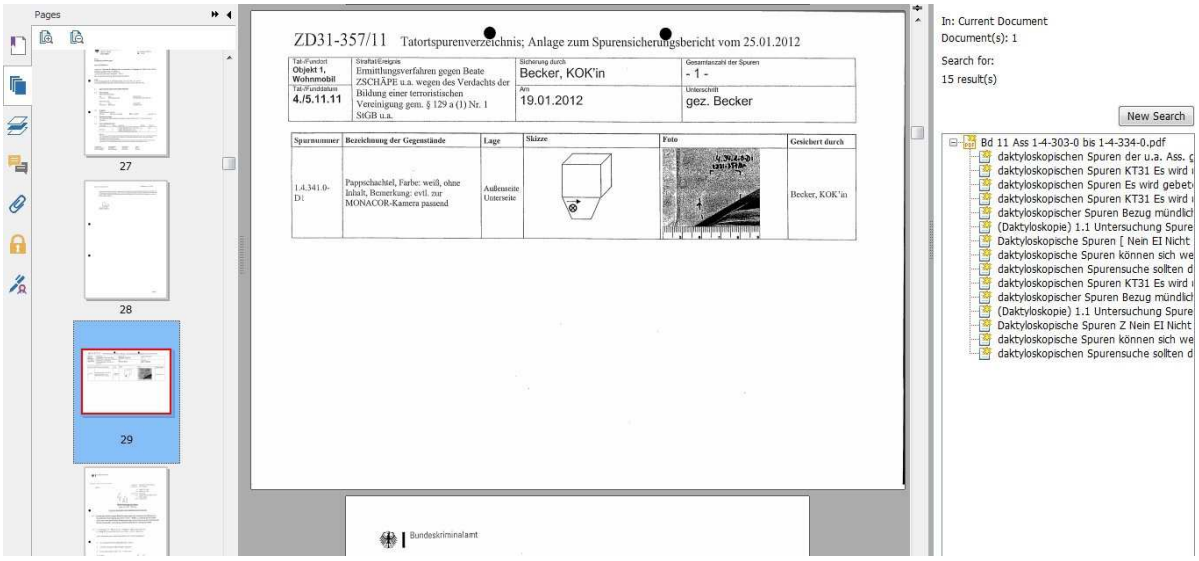

Kennen wir bereits: Der FA war nicht verwertbar.

Nächster Ordner:

Man fand jede Menge Verpackung und Zubehör für dieses Monacor-Kamerakram: Auf der Spüle, im Mülleimer… aber keine Fingerabdrücke drauf:

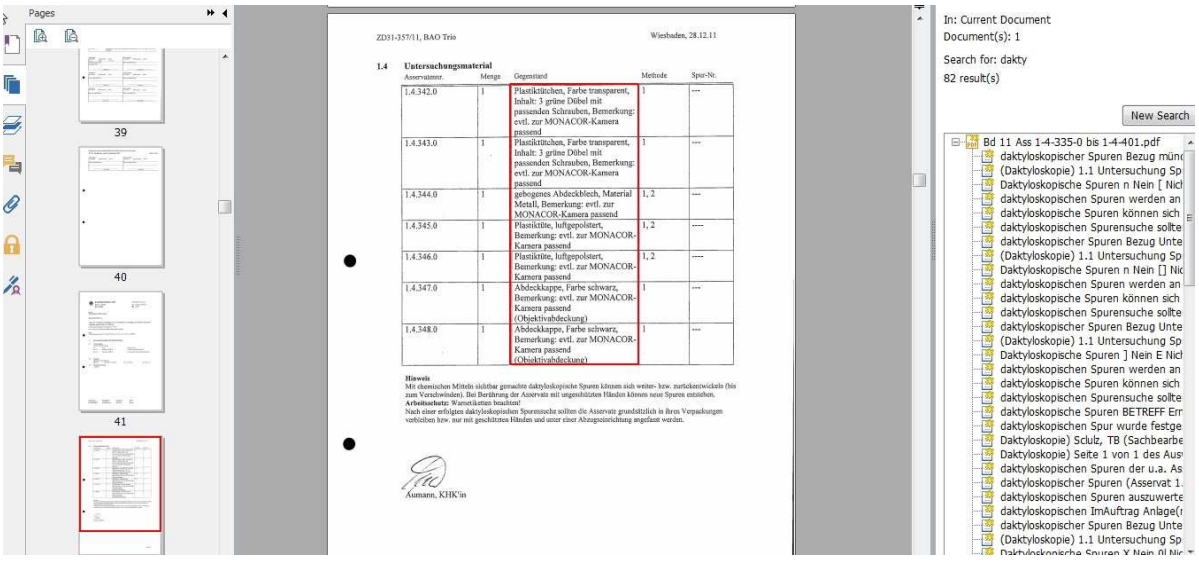

Und dann der Kühlschrankinhalt:

11014

1.4./354.0 eine Glasflasche	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Glasflasche - Erdbeermilch, Marke: MIBLU, Hersteller: K Classic, Inhalt: 500 ml, verschlossen Gesichert am 02.12.2011 Gesichert wo: Im Kühlschrank; im Original gesichert; in Papiertüte Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./354.0

Sp.1.4_354.0 - Sp.1.4_384 Kühlschrankinhalt

KT-Antrag:

ST 14 - Az/Tgb.-Nr.
140006/11

Meckenheim, 03.01.2012

☎ 23745

KT-VAST

Original wurde 1.4./354.0

Antrag auf

☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen**

☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Nur:

Bezug (auch Az. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO TRIO	140006/06
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Name und Dienststelle des sichernden Beamten)
BAO Trio
- darf

beschädigt werden	☒ Ja	☐ Nein
verschlissen werden	☐ Ja	☒ Nein

Ergebnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☒ Sofort ☐ Haftsache ☐ Eilt

Asservatenverbleib
KT

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)

KT

Sachverhalt und Anträge

ZD31
Suche, Sicherung und ggf. Auswertung von daktyloskopischen Spuren.

KT31
Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits in Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Im Auftrag

Anlage(n):

Übergabe

1.4./354.0	1	Glasflasche, Erdbeermilch, Marke: MIBLU, Hersteller: K Classic, Inhalt: 500 ml, verschlossen

1.4./355.0	1	Glasflasche, Kakaomilch, Hersteller: Immergut, Inhalt: 500 ml, verschlossen
1.4./356.0	1	Senfspender, Senf mittelscharf, Hersteller: BORN, Inhalt: 1000 ml, angebrochen
1.4./357.0	1	Plastikflasche, Erdbeermilch, Hersteller: MÜLLERMILCH , Inhalt: 400 ml, verschlossen
1.4./358.0	1	Plastikflasche, Tomaten-Ketchup, Hersteller: RICH, Inhalt: 500 ml, angebrochen
1.4./359.0	1	Plastikbecher, Vierkorn-Joghurt, Hersteller: ELITE, Inhalt: 250 g, verschlossen
1.4./360.0	1	Plastikbecher, Vierkorn-Joghurt, Hersteller: ELITE, Inhalt: 250 g, verschlossen
1.4./361.0	1	Becher Margarine, Hersteller: DU DARFST, "Die Leichte", Inhalt: 250 g, angebrochen
1.4./362.0	1	Plastikflasche, American Dressing, Hersteller: REWE, Inhalt: 200 ml, angebrochen
1.4./363.0	1	Plastikbecher, Speck-Kartoffelsalat, Hersteller: KÜHLMANN, Inhalt: 300 g, angebrochen
1.4./364.0	1	Süßigkeitenpackung, Knusperflocken, Hersteller: ZETTI, Inhalt: 300 g, verschlossen
1.4./365.0	1	Käsepackung, Käseaufschnitt leicht, Hersteller: K Classic Well YOU, Inhalt: 250 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt von 3 Scheiben entsorgt
1.4./366.0	1	Salatpackung, frisch & fertig, Hersteller: REWE, Inhalt: 200 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt entsorgt
1.4./367.0	1	Schinkenpackung, Schwarzwälder Schinken, Hersteller: WEIN'S, Inhalt: 200 g, angebrochen. Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt von 2 Scheiben entsorgt
1.4./368.0	1	Wurstpackung, Jungschweinebraten, Hersteller: LANGEWIESCHE, Inhalt: 100 g, verschlossen
1.4./369.0	1	Erdnussriegel, Mr. TOM, Hersteller: HOSTA, verschlossen
1.4./370.0	1	Erdnussriegel, Mr. TOM, Hersteller: HOSTA, verschlossen
1.4./371.0	1	Wurstpackung, CURRY-MAX, Hersteller: ISS WAS!, Inhalt: 220 g, verschlossen
1.4./372.0	1	Wurstpackung, CURRY-KING, Hersteller: MEICA, Inhalt: 220 g, verschlossen
1.4./373.0	1	Plastikbecher, Delikatess-Fleischsalat, Hersteller: FÜRSTENKRONE Inhalt: 400 g, angebrochen
1.4./374.0	1	Wurstpackung, Schinken-Pfefferbeisser, Hersteller: PURLAND Inhalt: 300 g, verschlossen
1.4./375.0	1	Süßigkeitenpackung, COUNTRY, Hersteller: FERERRO Inhalt: 9 Riegel, komplett
1.4./376.0	1	Tafel Schokolade, VOLL NUSS, Hersteller: RITTERSPORT Inhalt: 100 g, verschlossen
1.4./377.0	1	Riegel, CHOKO MINIS, Hersteller: MILKA Inhalt: 37 g, verschlossen
1.4./378.0	1	Riegel, TWIX, Hersteller: MARS Inhalt: , verschlossen
1.4./379.0	1	Riegel, TWIX, Hersteller: MARS Inhalt: , verschlossen
1.4./380.0	1	Süßigkeitenpackung, NUSSINI, Hersteller: MILKA Inhalt: 4, angebrochen
1.4./381.0	1	Süßigkeitenpackung, CHOKO MINIS, Hersteller: MILKA Inhalt: 185 g, verschlossen, aber eingedrückt
1.4./382.0	1	Süßigkeitenpackung, WASABI NÜSSE, Hersteller: PITTJES Inhalt: 150 g, angebrochen, Bemerkung: Inhalt wurde aufgrund der Konsistenz entfernt
1.4./383.0	1	Plastikpackung, Delikatess-Bockwurst, Hersteller: PURLAND, Inhalt: ohne
1.4./384.0	1	Plastikpackung, Bockwurst, Hersteller: ECHT-GUT Inhalt: 4 Stück, Bemerkung: Umverpackung ist schon stark aufgequollen
1.4./385.0	1	Plastikkorb, Farbe: blau, Bemerkung: Sp. 1.4./54.0 - Sp. 1.4./84.0 waren darin verpackt

Fingerabdrücke haben wir nicht, aber DNA, jede Menge:

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 03.01.12 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6638/185	1.4.354.0	1 Glasflasche, Erdbeermilch, Marke: MIBLU, Hersteller: K Classic, Inhalt: 500 ml, verschlossen
S2011/6638/186	1.4.355.0	1 Glasflasche, Kakaomilch, Hersteller: Immergut, Inhalt: 500 ml, verschlossen
S2011/6638/187	1.4.356.0	1 Senfspender, Senf mittelscharf, Hersteller: BORN, Inhalt: 1000 ml, angebrochen
S2011/6638/188	1.4.357.0	1 Plastikflasche, Erdbeermilch, Hersteller: MÜLLERMILCH , Inhalt: 400 ml, verschlossen
S2011/6638/189	1.4.358.0	1 Plastikflasche, Tomaten-Ketchup, Hersteller: RICH, Inhalt: 500 ml, angebrochen
S2011/6638/190	1.4.359.0	1 Plastikbecher, Vierkorn-Joghurt, Hersteller: ELITE, Inhalt: 250 g, verschlossen
S2011/6638/191	1.4.360.0	1 Plastikbecher, Vierkorn-Joghurt, Hersteller: ELITE, Inhalt: 250 g, verschlossen
S2011/6638/192	1.4.361.0	1 Becher Margarine, Hersteller: DU DARFST, "Die Leichte", Inhalt: 250 g, angebrochen
S2011/6638/193	1.4.362.0	1 Plastikflasche, American Dressing, Hersteller: REWE, Inhalt: 200 ml, angebrochen
S2011/6638/194	1.4.363.0	1 Plastikbecher, Speck-Kartoffelsalat, Hersteller: KÜHLMANN, Inhalt: 300 g, angebrochen
S2011/6638/195	1.4.364.0	1 Süßigkeitenpackung, Knusperflocken, Hersteller: ZETTL, Inhalt: 300 g, verschlossen
S2011/6638/196	1.4.365.0	1 Käsepackung, Käseaufschnitt leicht, Hersteller: K Classic Well YOU, Inhalt: 250 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt von 3 Scheiben entsorgt
S2011/6638/197	1.4.366.0	1 Salatpackung, frisch & fertig, Hersteller: REWE, Inhalt: 200 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt entsorgt
S2011/6638/198	1.4.367.0	1 Schinkenpackung, Schwarzwälder Schinken, Hersteller: WEIN'S, Inhalt: 200 g, angebrochen, Bemerkung: aufgrund des starken Schimmelbefalls wurde der Restinhalt von 2 Scheiben entsorgt
S2011/6638/199	1.4.368.0	1 Wurstpackung, Jungschweinebraten, Hersteller: LANGEWIESCHE, Inhalt: 100 g, verschlossen
S2011/6638/200	1.4.369.0	1 Erdnussriegel, Mr. TOM, Hersteller: HOSTA, verschlossen
S2011/6638/201	1.4.370.0	1 Erdnussriegel, Mr. TOM, Hersteller: HOSTA, verschlossen
S2011/6638/202	1.4.371.0	1 Wurstpackung, CURRY-MAX, Hersteller: ISS WAS!, Inhalt: 220 g, verschlossen
S2011/6638/203	1.4.372.0	1 Wurstpackung, CURRY-KING, Hersteller: MEICA, Inhalt: 220 g, verschlossen
S2011/6638/204	1.4.373.0	1 Plastikbecher, Delikatess-Fleischsalat, Hersteller: FÜRSTENKRONE Inhalt: 400 g, angebrochen
S2011/6638/205	1.4.374.0	1 Wurstpackung, Schinken-Pfefferbeisser, Hersteller: PURLAND Inhalt: 300 g, verschlossen

S2011/6638/206	1.4.375.0	1 Süßigkeitenpackung, COUNTRY, Hersteller: FERERRO Inhalt: 9 Riegel, komplett
S2011/6638/207	1.4.376.0	1 Tafel Schokolade, VOLL NUSS, Hersteller: RITTERSPORT Inhalt: 100 g, verschlossen
S2011/6638/208	1.4.377.0	1 Riegel, CHOKO MINIS, Hersteller: MILKA Inhalt: 37 g, verschlossen
S2011/6638/209	1.4.378.0	1 Riegel, TWIX, Hersteller: MARS Inhalt: , verschlossen
S2011/6638/210	1.4.379.0	1 Riegel, TWIX, Hersteller: MARS Inhalt: , verschlossen
S2011/6638/211	1.4.380.0	1 Süßigkeitenpackung, NUSSINI, Hersteller: MILKA Inhalt: 4, angebrochen
S2011/6638/212	1.4.381.0	1 Süßigkeitenpackung, CHOKO MINIS, Hersteller: MILKA Inhalt: 185 g, verschlossen, aber eingedrückt
S2011/6638/213	1.4.382.0	1 Süßigkeitenpackung, WASABI NÜSSE, Hersteller: PITTJES Inhalt: 150 g, angebrochen, Bemerkung: Inhalt wurde aufgrund der Konsistenz entfernt
S2011/6638/214	1.4.383.0	1 Plastikpackung, Delikatess-Bockwurst, Hersteller: PURLAND, Inhalt: ohne
S2011/6638/215	1.4.384.0	1 Plastikpackung, Bockwurst, Hersteller: ECHT-GUT Inhalt: 4 Stück, Bemerkung: Umverpackung ist schon stark aufgequollen
S2011/6638/216	1.4.385.0	1 Plastikkorb, Farbe: blau, Bemerkung: Sp. 1.4./54.0 - Sp. 1.4./84.0 waren darin verpackt

Laut Antrag sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

P 12 gab es auch in Zwickau, mehrfach gefunden dort.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6638/187_1	1.4.356.0	Abrieb Senfflasche, Rückseite, markierter Bereich	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/187_3		Abrieb Verschlussdeckel	Mischung, Hauptkomponenten entsprechen den Merkmalen der unbekannten Person **P29**
S2011/6638/188_2	1.4.357.0	Flasche Erdbeermilch, Abrieb seitlich	Mischung von Zellen mehrerer Personen; unbekannte Person **P12** als Mitverursacher nicht auszuschließen,
S2011/6638/189_3	1.4.358.0	Ketchupflasche, Abrieb Kunststoffdeckel	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** und **B.Z.1975** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/190_2	1.4.359.0	Joghurtbecher, Abrieb restl. Oberkante	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **B.Z.1975** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/192_3	1.4.361.0	Margarine, Abrieb Deckelkante	**U.M.1973** und geringe Beimengung
S2011/6638/192_4		Abrieb Bodenkante, seitlich	Mischung von Zellen mehrerer Personen; Hauptkomponente **U.B.1977** und **U.M.1973** ist als Mitverursacher nicht auszuschließen

S2011/6638/193_1	1.4.362.0	Dressingflasche, Abrieb Verschluss	**U.M.1973** und geringe Beimengung
S2011/6638/194_1	1.4.363.0	Kartoffelsalatpackung, Abrieb Deckel, markierter Bereich1	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/194_3		Abrieb Seite, markierter Bereich3	Mischung von Zellen mehrerer Personen; eine berechtigte Person ist als Mitverursacher nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6638/194_4		Abrieb Seite, markierter Bereich4	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.B.1977** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/196_4		Abrieb Kanten Oberseite	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/197_1	1.4.366.0	Salatpackung, Abrieb Folienkante	**U.M.1973** und geringe Beimengung
S2011/6638/200_2	1.4.369.0	Erdnussriegel, Abrieb Kante	Mischung von Zellen mehrerer Personen; eine berechtigte Person ist als Mitverursacher nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6638/203_3	1.4.372.0	Abrieb Schale, Boden, Berührungspunkt3	Mischung von Zellen mehrerer Personen; eine berechtigte Person ist als Mitverursacher nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6638/204_2	1.4.373.0	Fleischsalat-Becher, Abrieb seitlich	Mischung von Zellen von **U.B.1977** und **P29**, sowie geringe Beimengungen
S2011/6638/208_1	1.4.377.0	Abrieb Verpackungsfolie Schokoriegel	Muster der unbekannten Person **P25** und geringe Beimengungen
S2011/6638/214_1	1.4.383.0	Bockwurstpackung, Abrieb Oberseite markierter Bereich1	Mischung von Zellen mehrerer Personen; **U.M.1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/214_3		Abrieb Unterseite markierter Bereich3	**U.M.1973** und geringe Beimengung
S2011/6638/216_1	1.4.385.0	Plastikkorb, Abrieb Tragegriff, markierter Bereich1	**U.B.1977** und geringe Beimengung

Die Muster der unbekannten Personen „**P25**“ und „**P29**“ wurden als Meldebögen zur Recherche in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 06.01.2012, 11:31 Uhr bzw. am 10.02.2012 um 15.15 Uhr an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Das Muster der unbekannten Person „**P12**“ wurde in den Untersuchungsberichten zu den Aufträgen 2011/6251/10 sowie 2011/6300/10 und vorab als Meldebogen übermittelt.

Zu P12 siehe:

Zu P12: Stimmt so wie berichtet:.

“Und noch eine weitere unbekannte DNA-Spur aus dem Wohnmobil gibt Rätsel auf. Sie wurde an einer Plastikflasche mit Erdbeermilch isoliert, die im Kühlschrank des Fahrzeugs stand. Dieselbe DNA-Spur, in den Akten als P12 bezeichnet, fanden die Ermittler an weiteren sieben Asservaten aus der Wohnung in Zwickau: an schriftlichen Unterlagen, einer mit „PDS/SPD Liste“ beschrifteten Diskette, einem Munitionsteil sowie einem Rucksack, der vermutlich für einen Bankraub in Chemnitz benutzt wurde.” [Förster in “Freitag”]

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/07/die-unbekannten-dna-spuren-an-waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-3/

.

11020

2014 wurde nachgelegt:

> Als die Spur in der Analysedatei des BKA überprüft wurde, machten die Ermittler eine überraschende Entdeckung: Der genetische Code von P12 war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des Rockerclubs Bandidos abgefeuert worden war.
>
> https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts

.

2012 war doch aber bereits dementiert worden?

.

Samstag, 22. September 2012

Doch keine Verbindung NSU - Rocker?

BKA zweifelt an DNA-Spur

Ähnlichkeiten einer DNA-Spur lassen sie Ermittler stutzen: Besteht eine Verbindung zwischen der Neonazi-Zelle NSU und der Berliner Rocker-Szene? Experten halten diese für möglich, das BKA hält sich lieber bedeckt. Eine weitere Spur führt zu einem gestohlenen Fahrzeug in Brandenburg. Hier dementieren die Behörden eine Verbindung.

In der NSU-Affäre führen Hinweise ins Berliner Rocker-Milieu. Eine DNA-Spur, die nach einer Schießerei vor dem Clubhaus der Bandidos in Berlin-Wedding am 5. Juli gefunden wurde, stimmt zumindest teilweise mit einer Spur aus dem letzten Versteck der NSU-Terrorzelle in Zwickau überein, berichtet die Nachrichtenagentur dpa unter Berufung auf Sicherheitskreise.

http://www.n-tv.de/politik/BKA-zweifelt-an-DNA-Spur-article7291001.html

2012 schon angezweifelt, aber 2014 dann geklärt? Oder doch nicht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/30/das-dna-spuren-wirrwarr-beim- nsu/

P 12 ist von allerhöchster Relevanz, denn der ist ein heisser Kandidat für den 3. Mann.

Bzw. für einen der Tatort-Präparatoren für den 4.11.2011. In Eisenach und in Zwickau.

.

MURAT O. (2015-08-19 18:12:20)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Ich (2015-08-19 18:59:27)
Es ist völlig unmöglich das Bananenetikett fingerabdruckfrei aufzubringen. Diese Drucker an den Waagen geben das Etikett ja nur zu 96 Prozent "frei" und dann muss man das selber herausziehen. Dabei MUSS man die Klegefläche berühren.

fatalistsalterego (2015-08-19 19:06:59)
wurde leider nie untersucht…

neckarsulm (2015-08-19 20:23:18)
Geht mir auch nicht runter, dass Kassierer/innen weder DNA noch Fingerabdrücke an den Waren hinterlassen, [oder Warensortierer bzw. der Kunde, der das Produkt zurück in das Regal packt…].

2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 7: Töpfe, Müll, vergammelte Bananen - Der Blogpusher (2015-08-19 19:11:33)
[…] 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 7: Töpfe, Müll, vergammelte Bananen […]

Wolfhilta (2015-08-20 07:24:54)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.8.50 Warum rückt das Innenministerium Erfurt die Stregda-Fotos nicht heraus? (2015-08-19 23:30)

Der NSU-Ausschuss Erfurt verfügt über die SD-Karte der Feuerwehr Eisenach, auf der einmal die Fotos aus Stregda waren:

Gelöschte NSU-Fotos sollen gerettet werden

19.08.2015 - 03:01 Uhr

Erfurt. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss hofft, dass es gelingt, parallel zu den Ermittlungsfotos der Polizei weitere Tatortbilder zum Eisenacher Wohnmobil zu rekonstruieren.

Die SPD-Abgeordnete Dorothea Marx ist Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses. Foto: M. Schutt

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Geloescht e-NSU-Fotos-sollen-gerettet-werden-1020015058

Vorsicht, die Falle lauert schon im Untertitel:

> Erfurt. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss hofft, dass es gelingt, parallel zu den Ermittlungsfotos der Polizei weitere Tatortbilder zum Eisenacher Wohnmobil zu rekonstruieren.

Das ist grob irreführend, denn die Bilder von KOK Lotz fehlen ebenfalls.

Feuerwehrkarte:

> Ausweislich der Asservatenliste der BAO ST TRIO 2011 – RegEA TH zum Fall des schweren Raubes am 04.11.2011 in Eisenach, dort lfd. Nummer 2, wurde die Speicherkarte mit der Bilddokumentation des Brandes im Wohnmobil bei dem Einsatzleiter der Feuerwehr Frank Nennstiel sichergestellt und am 11.11.2011 an einen Herrn Bugge – nunmehr jedoch ohne Bilder – zurückgegeben.
>
> In der Asservatenliste befindet sich der Vermerk : „wo die Bilder sind ist unklar“.
>
> Fundstelle: Ermittlungsakte 2 BJs 162/11-2;Asservate Objekt 35; Bankraub Eisenach; 04.11.2011, Ass-Nr.: 35 – 35.8.2.1.4.0; Seite 9 der gescannten Akte
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/14/nachtrag-feuerwehrfotos-vom-4 -11-2011/

Wo sind KOK Lotz eigene Bilder?

> In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute- heute-aus-einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

Der NSU-Ausschuss versucht laut TA, die Fotos der Feuerwehr zu rekonstruieren, weil die Fotos vom KOK Lotz nicht herausgegeben werden. Verantwortlich ist natürlich das Innenministerium.

Dort sitzt der Boss.

Thüringer Innenminister über geplanten Stellenabbau

19.08.2015 - 05:56 Uhr

Innenminister Holger Poppenhäger (SPD) über den geplanten Stellenabbau bei der Polizei, den Verfassungsschutz und die Gebietsreform.

Thüringens Inneminister Holger Poppenhäger (SPD) bei einer Pressekonferenz. Archibvfoto: Sebastian Kahnert

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Thueringe r-Innenminister-ueber-geplanten-Stellenabbau-1892286286

Dasselbe gilt für die Tatortgruppe des LKA Erfurt, die ebenfalls Fotos machte, und die "Dienstpistole Arnold" aus dem Badeingang genommen haben will, und das VOR dem Abtransport der Leichenfuhre. alles fein fotographiert, angeblich:

11024

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/08/nsu-blutbilder-aus-dem-wohnmobil-teil -4.html
Was schreibt die TA jetzt?

Nach Erkenntnissen unserer Zeitung liegt dem Gremium die Speicherkarte vor, auf der die Fotos der Feuerwehr von den Löscharbeiten am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda gespeichert wurden. Die Polizei hatte damals den Fotoapparat samt Speicherkarte beschlagnahmt. Die Kamera wurde ohne Speicherkarte den Feuerwehrleuten zurückgegeben.Die Speicherkarte sei erst Wochen später wieder bei der Feuerwehr eingetroffen. Die Fotos waren gelöscht, bestätigten die Feuerwehrleute im Mai als Zeugen vor dem Ausschuss. Derzeit ist das Gremium auf der Suche nach einem Experten, um die gelöschten Fotos wieder rekonstruieren zu lassen, sagte die AusschussvorsitzendeDorothea Marx (SPD) unserer Zeitung . Ob das gelingen werde, sei noch völlig offen.Jörg Kellner, der CDU-Obmann im Ausschuss, begrüßt diesen Versuch. Es wäre wichtig, neben den Tatortfotos der Polizei weitere Bilder aus dem Wohnmobil zu Verfügung zu haben, sagte er. Dann könne eingeschätzt werden, ob sich beim damaligen Abtransport des Fahrzeugs auf einem Tieflader die Spuren im Inneren verändert haben.

Hajo Funke kennt da wirklich einschlägige Experten, Frau Marx :) Hat bei den Utensilien aus dem Zauberauto vom Florian Heilig auch allerbestens geklappt… entweder verschwunden sind die Beweise, oder im Nirwana… oder:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/23/gab-funke-das-florian-handy-u eber-gewaehrsleute-an-den-geheimdienst/

.

Wir wittern Beschiss. Warum lässt man sich nicht die Polizei-Fotos vom Innenministerium beschaffen? Die vom Lotz, und die von der Tatortgruppe?

Die Polizistin hat die Kamera in der Hand!

Warum vermeidet man es zu erwähnen, dass mindestens 3 Leute im Inneren des Wohnmobils Fotos machten?

- Feuerwehrmann Nennstiel
- KOK Lotz
- TOG-Kommissarin, wahrscheinlich KHK´in Michel

Es ist keinesfalls ausgeschlossen, dass auch die Gerichtsmediziner Mall und Heiderstädt Fotos machten.

Seit Anfang Juni 2015 wird jedoch peinlichst genau vermieden, von anderen Fotos zu schreiben als von den Feuerwehrfotos. Was soll da vertuscht, wer genau soll geschont werden?

Der Innenminister, wer denn sonst?

Zufall ist das Verschweigen garantiert nicht. Da läuft etwas total schief. Getürkt?

.

Die Anmerkung (2015-08-20 00:02:18)
Geschützt werden sollen Jörg Geibert, dazuma Inneminsiter des Landes und Hauptvertuscher als auch der jetzige "NSU-Aufklärer Ramelow" ©®™℗ (Thomas Moser). Ramelow ist in Duldungsstarre verfallen, denn klärt er auf, war es das mit dem MiPrä, tut er so, verliert er weiter an Glaubwürdigkeit. Insofern schweigt er, in der Hoffnung, daß der Sturm an ihm vorüber zieht. Hinzukommt der Scheißesturm aus Richtung Pau und Renner, sollte Ramelow auch nur eine Sekunde daran denken, den Aufklärer geben zu wollen.

fatalistsalterego (2015-08-20 00:15:03)
Herr des NSU-Verfahrens ist der GBA. TLKA und BKA sind dessen Ermittler. Die Erfurter können nur leaken, aber nicht am GBA vorbei rausrücken?

Warum rückt das Innenministerium Erfurt die Stregda-Fotos nicht heraus? - Der Blogpusher (2015-08-20 00:11:22)
[…] Warum rückt das Innenministerium Erfurt die Stregda-Fotos nicht heraus? […]

zugschlampe (2015-08-20 00:12:31)
Durchsuchungsbefehl für das Innenministerium in Erfurt und die Sache ist erledigt. Ob die Frau König darauf hinwirkt? Ihr Chef braucht doch bloß irgend einen Staatsanwalt anzurufen und sein Weisungsrecht auszuspielen.

Wolfhilta (2015-08-20 00:19:20)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-08-20 02:04:05)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-20 04:52:25)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.51 Erste Zeugen im NSU-Ausschuss NRW (2015-08-20 09:00)

Dazu gibt es einen Strang im Forum:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw
Dort werden Zeitungsberichte zum NSU-Ausschuss gesammelt, und Zeugenvorladungen etc.

19. August 2015
10 Uhr: Vernehmung Hans-Bernhard Jansen
Der Zeuge ist Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Köln und war unter anderem mit Staatsschutzdelikten befasst.

13 Uhr: Vernehmung Karl-Heinz Schlotterbeck
Der Zeuge war Staatsanwalt als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft Köln. Er ist seit 2013 im Ruhestand.

15 Uhr Vernehmung Edgar Mittler
Der Zeuge war bis 2006 Kriminalhauptkomissar im Polizeipräsidium Köln, seitdem im Ruhestand. Er war 2001 Leiter der Ermittlungsgruppe „Probst“, die zum Anschlag in der Probsteigasse ermittelte. Mittler wurde bereits am 3. Juli 2012 vom Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages vernommen. Das Protokoll seiner Aussage findet sich hier. Am 3. Juni 2014 wurde er im NSU-Prozess in München vernommen. Hier findet sich das Protokoll des Verhandlungstages.
nrw.nsu-watch.info/sitzungen-des-untersuchungsausschusses-im-august-2015/
Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw #ixzz3jGmXo3v7

.

Zur Probsteigasse ist das Wesentliche im Blog zu finden:

https://sicherungsblog.wordpress.com/category/probsteigasse-koln/

Da sind die Phantombilder, V-Mann Johann Helfer, die NSU-Langhaarhippies, und auch Fotos vom Tatort, aus den Ermittlungsakten. Ziemlich viel Zeug.

.

Wenn man also Tweets liest, von den Zeugenaussagen gestern:

Dann schaut man einfach nach, und findet:

Beim “kleinen Bömbchen” 2001 in der Probsteigasse in Köln, das ein langhaariger Blonder um Weihnachten 2000 herum dort “vergass”, weiss man ebenfalls wie sie gezündet wurde: Abreisszünder mit Wäscheklammer:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-probs teigasse-in-koln-2001/

Und bei der Keupstrassenbombe war es ein Modellbau-Servo mit einer Funkzündung.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrasse-teil-1-die-fakten/

https://sicherungsblog.wordpress.com/category/probsteigasse-koln/

Und schon weiss man: Mittler hat Murks erzählt, oder der freie Ruhrgebiets-Jounalist Weiermann hat Mist verstanden. Abreisszünder mit Wäscheklammer ist nicht Modellbauservo-Funkfernzünder. Klar weiss das der Herr Mittler.

Und, wie gesagt, der Herr Spliethoff oder auch seine Kollegen konnten uns also **nur einen einzigen Fall nennen von zwei 20-, 25-Jährigen aus Düsseldorf oder Umgebung, bei denen mal so ein ähnlicher Sprengsatz aufgetaucht war.**

Seite 9, Nr. 22a. Auf dem Bundestagssserver abrufbar.

Seien Sie versichert, liebe Leser, dass diese Leute und die bei ihnen gefundene Bombe kein Thema vor Gericht sein werden diese Woche.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/03/woran-erkennt-man-nsu-marchen bucher-teil-1/

.

Nur wer sich nicht selbst informiert wird Opfer der Gehirnwäsche.

Man darf KHK a.D., Sprengstoff-Fachmann über 30 Jahre lang, Edgar Mittler (Protokoll Nr. 22a, Seite 24, Bundestags-NSU-Ausschuss) glauben:

Es kann sich bei uns in der Probsteigasse nur um Grammbereiche gehandelt haben, die als Sprengstoff benutzt wurden, während es in der Keupstraße sicherlich schon wesentlich mehr war

Dem ist so. Alles Andere ist Theater.
Das beweisen auch die Fotos aus dem Laden, deshalb enthält man sie uns vor.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/nsu-2-0-staats-vt-in-der-prob steigasse-in-koln-2001/

.

Auch die Ernsthaftigkeit eines NSU-Ausschusses kann man nur beurteilen, wenn man selbst Bescheid weiss. Auch ob die Parlamentarier die Akten kennen kann man nur beurteilen, wenn man selber sie kennt. Wenigstes die big points.

Dann liest man sich einfach die Tweets durch:

11030

Jannis Brühl @jbruehl · 5 Std.
Jansen: Neuer Kollege Schlotterbeck, der Vernichtung anordnete, wenig Erfahrung in „Leichensachen“ - „Ganz jung war er auf keinen Fall“ #NSU
1
Jannis Brühl @jbruehl · 5 Std.
Jansen: Kann mir Vernichtung v Probsteigasse-Asservate nicht erklären "Grober Fehler" #NSU #NRW
NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 5 Std.
Zuerst wurde 2003 längerfristige Aufbewahrung der Asservate verfügt, dann 2006 vorzeitige Vernichtung. J: grober Fehler #Probsteigasse #NSU
8
3
Sebastian Weiermann @SWeiermann · 5 Std.
Herrn Jansen ist viel nicht bekannt, an anderes kann er sich nicht erinnern. Der erste Zeuge des #NSU Ausschuss in #NRW ist ein Reinfall.
3

Jannis Brühl @jbruehl · 2 Std.
Schlotterbeck: "Keine Anhaltspunkte für polit. Hintergrund" in der Probstgasse #NSU
Jannis Brühl @jbruehl · 2 Std.
Untersuchungsausschuss zur #NSU: Jetzt sagt Staatsanwalt Karl-Heinz Schlotterbeck aus, der Vernichtung d Asservate verfügte.
1
Sebastian Weiermann @SWeiermann · 2 Std.
Schlotterbeck hat sich #Probsteigasse genauer angeschaut (2006) da Sprengstoffdelikte ungewöhnlich seien. #NSU #NRW
3
1
NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 2 Std.
Hetzt geht es weiter mit Karl-Heinz Schlotterbeck, Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft Köln, seit 2013 im Ruhestand #Probsteigasse #NSU
1
Sebastian Weiermann @SWeiermann · 2 Std.
Jetzt wird Herr Schlotterbeck vernommen. Staatsanwalt (Ruhestand seit 2 Jahren) Jansen nannte ihn "Verlegenheitslösung". #NSU #NRW
3
2

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 2 Std.
2004 wurde Synopse #Keupstraße – #Probsteigasse von Polizei erstellt, die deutliche Parallelen aufwies. Ging nicht an StA #NRW #NSU

6 1

Sebastian Weiermann @SWeiermann · 2 Std.
An Sprengstoffanschlag 1993 in Köln (Handstaubsauger) hat der Zeuge keine Erinnerung. #NSU #NRW

1

Schwarm-Recherchen @leaks_nsu · 2 Std.
#NSU Leaks | 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU "DAKTY" IM WOHNMOBIL 7: Töpfe, Müll, vergammelte Bananen wp.me/p4MPZK-4i2

1 Kurzfassung anzeigen

Sebastian Weiermann @SWeiermann · 2 Std.
Vernichtung der Asservate war 2006 richtig, sagt Schlotterbeck. #NSU #NRW

1

Jannis Brühl @jbruehl · 2 Std.
Schlotterbeck zur Vernichtung der Asservate: „Ich halte die Entscheidung auch heute noch für angemessen, konsequent und richtig" #NSU #NRW

1 1

Sebastian Weiermann @SWeiermann · 2 Std.
Vor der Aussage von Schlotterbeck gab es Besprechung mit jetzigem Leiter der Staatsanwaltschaft. #NSU #NRW

3

Sebastian Weiermann @SWeiermann · 37 Min.
Jetzt folgt die Aussage von Edgar Mittler, von der Polizei Köln. Mittler sagte schon im Bundestag und beim Prozess in München aus. #NSU #NRW

1

Sebastian Weiermann @SWeiermann · 1 Std.
Der letzte Tweet ist zu hart. Herr Schlottermann reflektiert seine Rolle und den Weg des Verfahrens. Wirkt ernsthaft betroffen. #NSU #NRW

1

Theresia Liebs @Heiderosie · 1 Std.
@SWeiermann Oh, tut das der #Schlottermann normalerweise?,2immer nach Rechts ermitteln,if Migranten Opfer einesVerbrechens wurden? #NSU +so

1 Gespräch zeigen

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 1 Std.
sonst keine Anhaltspunkte. Sch.: Sehe ich nicht so, das führt m. E. Zu weit #Probsteigasse #NSU #NRW 2/2

1

Sebastian Weiermann @SWeiermann · 1 Std.
Schlottermann sagt man kann nicht immer nach Rechts ermitteln wenn Migranten Opfer eines Verbrechens werden. #NSU #NRW

1 1

Man sollte natürlich immer die zuständigen Staatsanwälte vorladen, und nicht einen Jansen, der seit 12 Jahren in Pension ist und nie was mit dem Fall Probsteigasse zu tun hatte. Die Namen der zuständigen Staatsanwälte stehen in den Ermittlungsakten.

Den Anfasser nach "Rechts" gab es tatsächlich nicht, dafür gab es andere Anfasser, und davon viele...

> Wer den Fall hätte aufklären wollen, der musste auf den Ärger des Vaters mit Ganoven vom Bau kommen, die ihn bedrohten, unmittelbar noch am 18.1.2001, 1 Tag vor der Explosion und auf “dauernd die vielen Iraner” dort im Laden, auf den Sohn Amir, 24, der für 50.000 DM eine CZ-Nutte aus dem Puff rauskaufte, und jede Menge Ärger mit angeblichen Computerkäufen hatte, wo er 5000 DM bezahlt haben soll, ohne je einen Computer zu erhalten.
> All diese Spuren hat die Kölner Polizei damals sehr gründlich abgeprüft.
> Aber wenn die Geschädigten nicht die ganze Wahrheit erzählen, dann ist es immer schwierig
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/nsu-2-0-staats-vt-in-der-prob steigasse-in-koln-2001/

So ein Böser aber auch, der Herr Mittler...

2 Anfasser: Die Schulden des Sohnes beim Luden der CZ-Hure, und der Ärger des Vaters mit migrantischen Baufirmen.

Wenn man aber die Akten mit den Zeugenaussagen nicht kennt, dann kommt Müll raus:

Da erlauben wir uns eine erste Beurteilung der Qualität des NRW-NSU-Ausschusses: Der ist Ausschuss.

Das übliche Kasperles-Gedöns… absolut keine Überraschung.

Mittler sagt Dasselbe wie vorher auch schon.

Guter Mann. KHK Mittler hat den Staatsschutz seit Ermittlungsbeginn beteiligt. Er hat nichts falsch gemacht. Es gab jede Menge Anfasser, aber keine Spur nach Rechts.

Bester Tweet überhaupt:

11034

Trittbrettfahrervideo, sehr richtig. Täterwissen? Fehlanzeige. Bekenntnix-Video…

Auf die besten Helfer der BRD- Sicherheitsbehörden ist Verlass:

Das Ende der Linken im NSU… unausweichlich.

Die Antifakids waren Gestern auch dort. Wie schön. Und so zahlreich…

.

Erste Zeugen im NSU-Ausschuss NRW - Der Blogpusher (2015-08-20 10:11:13)
[…] Erste Zeugen im NSU-Ausschuss NRW […]

lothar harold schulte (2015-08-20 11:00:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-20 13:51:22)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.8.52 Die harmloseste aller Mainstream-Gazetten ist die junge Freiheit (2015-08-20 15:00)

Ein wahrhaft vernichtendes Urteil von Dr. Mayr:

> Das ist sogar ganz große Scheiße, jeder Artikel von Moser ist besser.

11036

Recht hat er.

Zwischen Reichstag und Kanzleramt

Neuer Anlauf

MARCUS SCHMIDT

Vor genau zwei Jahren beendete der NSU-Untersuchungsausschuß des Bundestages seine Arbeit und präsentierte seinen Abschlußbericht. Darin listeten die Parlamentarier auf 1.357 Seiten zahlreiche Versäumnisse und Pannen der Sicherheitsbehörden im Zusammenhang mit der Mordserie an neun türkisch- und griechischstämmigen Kleinunternehmern und einer Polizistin auf. Denn am Anfang des im Januar 2012 eingesetzten Gremiums stand die Frage: Warum sind die Mörder solange von den Behörden unentdeckt geblieben?

Nun, zwei Jahre nach Ende des ersten Ausschusses und bald vier Jahre nachdem der mutmaßlich aus den Rechtsextremisten Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bestehenden NSU aufgeflogen ist, geht der Untersuchungsausschuß in die zweite Runde. Das kündigte der frühere CDU-Obmann des Gremiums, Clemens Binninger, in der vergangenen Woche an. Noch sei zwar formell nichts beschlossen, die Berichterstatter der vier Fraktionen zu diesem Thema seien sich über eine Neuauflage aber einig. „Wenn die Fraktionsspitzen dem zustimmen, könnte der Untersuchungsauftrag formuliert und beschlossen werden, so daß ein Start Anfang November realistisch wäre“, sagte Binninger der *taz*.

Die Diskussion über eine Neuauflage des NSU-Ausschusses reicht bis in die Endphase des ersten Ausschusses zurück. Der Obmann der FDP, Hartfrid Wolff, hatte damals unermüdlich eine Fortsetzung der Arbeit des Gremiums nach der Bundestagswahl 2013 gefordert – und war von seinen Kollegen aus den anderen Parteien dafür teilweise hart angegangen worden. Ihr Argument lautete damals, ein neuer Untersuchungsausschuß laufe Gefahr, dem gerade angelaufenen Münchner NSU-Prozeß in die Quere zu kommen. Gleichwohl hatte das Gremium in den Augen aller Ausschußmitglieder mitnichten alle offenen Fragen beantworten können. Und die sind seitdem nicht weniger geworden. Etliche, ganz wesentliche Fragen des NSU-Komplexes seien bis heute noch offen, sagte Binninger. „Die Auswahl der Tatorte durch den NSU, die Frage nach weiteren Mittätern, die Zuordnung von DNA-Spuren, die Geschehnisse am 4. November 2011 in Eisenach und Zwickau, als Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ums Leben kamen, die Frage, warum beim Kassel-Mord ein Verfassungsschützer am Tatort saß und ob die Polizistin Michèle Kiesewetter wirklich ein Zufallsopfer war“, sagte er der *taz*. All das sei nicht wirklich geklärt.

Daß die Arbeit des ersten Ausschusses dennoch nicht folgenlos war, zeigt sich gerade im Münchner NSU-Prozeß. Dort haben mehrere Anwälte der Nebenklage beantragt, daß sich das Oberlandesgericht nach der Sommerpause mit der sogenannten Schredder-Affäre beschäftigt, bei der nach dem Auffliegen des NSU im Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln Akten vernichtet worden waren. Ans Licht gekommen war dieser Skandal, der Verfassungsschutzchef Heinz Fromm zum Rücktritt zwang, erst durch die Arbeit des Parlamentsgremiums.

Mehr Mainstream geht nicht. Geradezu süss, und so drollig.

.

MURAT O. (2015-08-20 15:01:38)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Die harmloseste aller Mainstream-Gazetten ist die junge Freiheit - Der Blogpusher (2015-08-20 16:11:46)
[…] Die harmloseste aller Mainstream-Gazetten ist die junge Freiheit […]

lothar harold schulte (2015-08-20 19:33:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-20 19:38:40)
Der Förderkreis bestimmt die Musik der Jungen Freiheit, die dadurch die Unfreiheit ist. Also durch und durch Mainstream.
Bewertung: Eierlos!

fatalistsalterego (2015-08-20 19:44:19)
So ist es. Luckepartei sowieso… abhaken!

2.8.53 Gibt es Fotos aus Stregda im Tatortbefund? Fotos einer Pistole samt Munition auf dem Tisch? (2015-08-20 20:00)

Der Vorteil bei vielen Lesern ist immer, dass viele Leute mehr sehen als wenige Leute. So war das auch bei diesem Foto:

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4 13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Dieses Foto hat einen hellen "Ausblick" und stammt nicht aus der Fahrzeughalle der Fa. Tautz.

Dort ist es nämlich dunkel, und da steht ein Gabelstapler herum.:

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -2

Aber in Stregda, da war es hell, und es lag eine Pistole samt Munition auf dem Tisch:

Das haben ganz viele Leser bemerkt, denn es stammt aus dem Blog, veröffentlicht im September 2014. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

Also eigentlich ist es exakt NULL Lesern aufgefallen. Bemerkt hat es der Prof Wittmann. Erst jetzt. Aber immerhin!

Wie war das, Herr KOK Lotz, als Sie zusammen mit dem PD Menzel ins Womo gingen?

Herr Professor Dr. Wittmann, bitte!

> KOK Lotz schreibt in seinem Einsatzverlaufsbericht am 23.02.2012 (!)
>
> *"Der Unterzeichner nahm von außen durch die geöffnete Tür Einsicht in das Wohnmobil. Im Gang vorn wurde eine leblose männliche Person auf dem Bauch liegend festgestellt und im hinteren Bereich des Ganges war eine weitere leblose männliche Person im zusammengesunkener Lage zu erkennen, Der Schädel dieser Person war offenbar durch Schusseinwirkung erheblich verletzt. Auf dem Rücken der zuerst genannten Person waren die Reste des Dachfensters zu sehen. Daneben befand sich ein Tisch,*
>
> *auf welchem im Brandschutt eine Pistole zu erkennen war, vom groben Aussehen glich sie der Heckler & Koch - Dienstwaffe des Unterzeichners." (S. 25 des pdf-Dokuments)*
>
> Lotz hat also die Waffe entdeckt. Schreibt er.
>
> Das Finden der Waffe reklamiert aber auch Menzel für sich: Im Abschlussbericht des Thüringer NSU-UA ab Seite 1281 führt er aus, dass er beim erstmaligen Betreten des Wohnmobils die Patronen und die Waffe erkannt habe. Von Lotz sagt er nichts.
>
> Komisch: Wir haben zwei Finder der Waffe, die die Ehre für sich reklamieren aus einem Wohnmobilbrand mit zwei Toten nach einem Banküberfall den größten Kriminalfall der BRD gemacht zu haben. Mich wundert, dass die beide überzeugt sind, dass es MKs Waffe war/ist, wo doch die Bilder das Gegenteil belegen...
>
> Die Arnold-Waffe spielt bei dem ganzen Gelüge kaum eine Rolle, obwohl die doch -so sie vorhanden war- viel schneller und einfacher zu identifizieren gewesen wäre.
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda #ixzz3jHp98VFE

KHM Köllner hat das vor Gericht auch so ausgesagt: Man habe die Arnold-Wumme im INPOL identifiziert, nicht die Kiesewetter-Waffe. So schreibt es auch KHK´in Michel vom TLKA: Sie habe zuerst die Badwaffe entnommen, und dokumentiert.

Im Pizzakarton weggetragen, so hört man im Buschfunk...

Sehen Sie den Pizzakarton?

In der Fahrzeughalle war keine Waffe mehr auf dem Tisch. Die Bildmappe ist geleakt!

Da lag also eine Pistole auf dem Tisch, und PD Menzel erkannte die Polizeimunition.

11040

Im September 2014 gebloggt:

> **Sehen Sie jetzt ein, dass die dort im “grünen Herz Deutschlands” neue Brillen brauchen?**
> Um jeden Preis !
> Es gab natürlich mehrere Fotos. Mal ist es hell, mal ist es dunkel… https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-au sschuss-in-erfurt/

Es ist NIEMAND darauf angesprungen. Unfassbar…

Probleme:

- Polizeipatronen haben keinen roten Siegellack
- Man sieht S &B-Patronen mit rotem Siegellack
- Munition explodiert im Feuer, immer.
- Die Magazinfeder auf der Leiche war nicht die einer Dienstwaffe aus Heilbronn

September 2014:

Und so fand man am nächsten Morgen, nachdem das LKA Stuttgart eingetroffen war , die Dienstwaffe von Michele Kiesewetter.
.

Den Beweis für das Auffinden der Dienstwaffe am 4.11.2011
hat der NSU-Ausschuss Erfurt -wie erwartet- auch übersehen:

Magazinfeder der H&K P 2000
auf einem Uwe
, seitlich, an der Sitzbank.

Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !
Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-ausschuss-in-erfurt/

Was war da los?

was war da los, darum geht es. Wer packte die Magazinfeder auf die Leiche, und eine H &K-Pistole (?) samt neuen Patronen auf den Tisch, und schoss dann ein Foto, das aussieht als wäre es in Stregda gemacht?

(gemeine Frage vom fatalisten...)

Und jetzt schauen wir nochmals in die Thüringer Allgemeine, hatten wir Gestern schon:

WARUM RÜCKT DAS INNENMINISTERIUM ERFURT DIE STREGDA-FOTOS NICHT HERAUS?
Der NSU-Ausschuss Erfurt verfügt über die SD-Karte der Feuerwehr Eisenach, auf der einmal die Fotos aus Stregda waren:

Neuer Artikel, sehr nett:

NSU-Untersuchungsausschuss vernimmt Chefin der Jenaer Rechtsmedizin

Der NSU-Untersuchungsausschuss vernimmt kommende Woche die nächsten Zeugen. Auch die Chefin der Jenaer Rechtsmedizin ist geladen.

http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Untersuchungsausschuss-verni mmt-Chefin-der-Jenaer-Rechtsmedizin-969928661

> In den Ermittlungsunterlagen zum NSU-Prozess befinden sich nach Informationen unserer Zeitung keine Fotos, die mit dieser Kamera gefertigt wurden. Alle aktenkundigen Tatortbilder sollen erst entstanden sein, als das Wohnmobil vom Tatort abtransportiert und in einer geschlossenen Halle wieder abgestellt worden war.

Das muss nicht zwingend so sein. Siehe oben.

> Zwei Speicher-Karten gingen vor einigen Wochen im Landtag beim NSU-Untersuchungsausschuss ein. Augenscheinlich enthalten sie nichts. Nach der Schilderung von Zeugen Angang Mai im Landtag sollen die auf einer gespeicherten Tatort-Fotos aus Eisenach von der Polizei gelöscht worden sein

Zwei SD-Karten? Woher kommt denn die 2.?

> „Wir erhoffen uns durch die Rekonstruktion der gelöschten Fotos unter anderem Klarheit über die genaue Lage der Toten im Wohnmobil“, erklärte die Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses, Dorothea Marx (SPD), unserer Zeitung. Ob es möglich ist, die Bilder wieder herzustellen, sei noch unklar. Der Ausschuss will damit geeignete Sachverständige beauftragen.

Nicht verzagen, Hajo fragen ;)

> Die Abgeordneten hoffen aber auch, erkennen zu können, wo genau die Dienstwaffe von Michèle Kiesewetter, der 2007 in Heilbronn erschossenen Polizistin, gelegen hat. Denn ihre Pistole soll trotz massiver Brandschäden im Inneren des Wohnmobils nach bloßem Augenschein als mögliche Polizeiwaffe vom damaligen Einsatzleiter erkannt und sichergestellt worden sein. So konnten die Beamten in Baden-Württemberg noch am 4. November über den Fund der Pistole informiert werden.

Die ähnlich seiner H &K aussehende Pistole (© KOK Lotz) lag auf dem Tisch. Neue Brillen kaufen ;)

> Nach Recherchen unserer Zeitung sollen die NSU-Ermittlungsakten nur einen Untersuchungsbericht zur Brandursache, aber kein Gutachten enthalten. Dieser Bericht stammt von einem Diplom-Chemiker des Landeskriminalamtes (LKA) in Baden-Württemberg. Der Beamte wurde auch nicht von Thüringen, sondern von der Soko „Parkplatz“ in Stuttgart beauftragt. Die Soko sollte über Jahre den Mord an der aus Thüringen stammenden Michèle Kiesewetter aufklären, war dabei aber gescheitert.

Wo die wohl recherchieren…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/19/der-geheimnisvolle-brandermit tler-am-womo-eisenach-den-niemand-kennt/

> Die Soko Parkplatz reagierte 2011 schnell auf die Ereignisse in Eisenach und schickte den Chemie-Experten nach Eisenach. Dieser untersuchte einen Tag nach dem Brand mithilfe Thüringer Ermittler das Innere des Fahrzeugs und legte vier Wochen später darüber einen Bericht vor

Echt gute Recherche.

> Einen sogenannten Brandbeschleuniger schloss der Ermittler aus. Der Bericht lässt auch die Frage offen, ob der aufgedrehte Campingkocher im Wohnmobil eine Explosion herbeiführen sollte. Wegen einer Sicherheitssperre war offenbar kein Gas ausgeströmt. Das Feuer soll auf dem Tisch im Wohnmobil entstanden sein.
> Dieses Dokument von Anfang Dezember 2011 bekamen die Thüringer Ermittler aber nicht mehr zu Gesicht. Bereits Wochen zuvor übernahmen die Bundesanwaltschaft und damit das BKA die Ermittlungen zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU). Die mutmaßlichen NSU-Mitglieder waren unter Terrorverdacht geraten.

Benzinschnüffelhunde gab es nur in Zwickau. Nie in Eisenach. Die in Zwickau rochen das Zeugs erst am 7.11.2011 und versagten am 5.11.2011. Daher: egal…

> Zur zweiten Zeugenanhörung des NSU-Untersuchungsausschusses nächste Woche Donnerstag ist unter anderen auch die Chefin der Rechtsmedizin an der Uni in Jena, Prof. Gita Mall, in den Landtag geladen. Von ihr erhoffen sich die Abgeordneten Angaben zur Obduktion der beiden Toten, vor allem aber auch zu deren Identifizierung. Ab wann wussten die Ermittler, dass die Leichen Mundlos und Böhnhardt sind?

Trug die vordere Leiche nur knielange Hosen, so dass die Polizisten Böhnhardt-Unterlagen beiziehen konnten,

und so Böhnhardt am Wadentattoo erkannten? Linke Wade? Aussage Menzel und Wunderlich! Dumm nur, dass die Leiche am nächsten Tag gar kein Wadentattoo hatte, als sie in der Obduktion fotografiert wurde...

Was war eigentlich mit dem blassen, unverletzten Gesicht der Leiche, die laut Feuerwehrmann Nennstiel auf dem Rücken lag, und einen Kopf- oder Bauchschuss hatte?

so in etwa:

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 1

Unverletztes blasses Gesicht sieht so aus?

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 2

Der eigentliche Knaller kommt jetzt: Russlungenlüge goes Mainstream:

> Laut Gutachten der Rechtsmedizin wurden in den Lungen beider Toter keine Rußpartikel entdeckt. Damit hätten die Männer nicht mehr die Branddämpfe aus dem Wohnmobil vor ihrem Tod eingeatmet.
> Das bezeugte auch einer der Jenaer Rechtsmediziner im Münchner NSU-Prozess. Jörg Zierke, der damalige BKA-Präsident, erklärte dagegen gut drei Wochen nach dem Auffinden der Toten dem Bundestags-Innenausschuss, dass Mundlos Brandruß in seiner Lunge hatte , weil er erst Böhnhardt erschossen, danach das Wohnmobil angezündet und so den Ruß eingeatmet habe, bevor er sich selber tötete.
>
> Dorothea Marx stellte im Mai während einer Podiumsdebatte in Erfurt die Frage, ob dem Präsidenten damals vielleicht falsche Informationen vorgelegen haben und wenn ja, warum?

Das ist fast so süss, wie es die junge Freiheit als investigatives Kampfblatt der Aufklärung ist... danke für diese Marx-Perle der brutalstmöglichen Aufklärung. Roland Koch wäre echt stolz auf sie... Die TA rechnet nochmals nach, ob "gut 3 Wochen" für den Tag der Russlungen-Selbstmordlüge von RANGE und ZIERCKE hinkommt: 21.11.2011, Bundestag.

Also:

Sind Tischpistolenfotos mit Nichtbehördenmunition auf dem Tisch in Stregda fotografiert worden, und warum explodierten die Patronen nicht? Wer legte dort Patronen S &B aus Tschechien hin? MEN PEP-Munition hat keinen roten Siegellack.

Warum musste die Magazinfeder auf der Leiche entsorgt werden? Was war das für eine Pistole, zu der diese Feder gehört?

Wer war die Leiche mit dem Wadentattoo links, die ein blasses, unzerstörtes Gesicht hatte, und eine Bauch/Brustverletzung, was man BEIDES nur sehen konnte, wenn die Leiche auf dem Rücken lag?

Wo ist der Staatsanwalt, der die unendlich vielen Falschaussagen von Beamten strafrechtlich verfolgt? Lotz, Menzels, Köllners und Michels Aussagen schliessen sich gegenseitig aus. Auch Nennstiel ist Beamter. Die 6 Schwaben vom LKA Stuttgart sowieso. Wann werden die Tatortschwaben mit sämtlichen unbekannten DNA abgeglichen?

Wo ist der Dienstvorgesetzte, der das beamtenrechtlich ahndet? Wer ist das bei Pensionären? Bei Range und Ziercke?

Wann wird endlich ein rechtsstaatliches Todesermittlungsverfahren verlangt und durchgeführt?

.

Gibt es Fotos aus Stregda im Tatortbefund? Fotos einer Pistole samt Munition auf dem Tisch? - Der Blogpusher (2015-08-20 21:11:24)
[...] Gibt es Fotos aus Stregda im Tatortbefund? Fotos einer Pistole samt Munition auf dem Tisch? [...]

Q (2015-08-20 21:28:18)
Richtig erkannt, die "hellen" Fotos hat das TLKA in Stregda gemacht. Falls es noch eines eindeutigen Beweises bedarf: Im ersten Bild oben erkennt man durch das weggeschmolzene Fenster ganz klar das LF16 der BF Eisenach (Rotes Fahrzeuggehäuse zwischen den zwei grau/silbernen Rollos der Gerätefächer). Die Position passt zu allen Fotos nach 13 Uhr, nachdem das LF ca. 5m zurückgesetzt hatte. Noch ein wichtiges Detail: auf dem 3. Bild (ebenfalls "hell", also aus Stregda) erkennt man am unteren Bildrand unter dem Tisch den Schuh/Fuß von UB. Diese Position des Fußes ist konsistent mit einem anderen Bild, nämlich dem "2 komplette Leichen"-Bild aus dem Buch "Heimatschutz". Das Bild gab es auch schon mal in Farbe auf Eurem Blog. Sprich: Dieses Bild ist tatsächlich aus Stregda (es ist auch "hell"). Sprich: UB lag tatsächlich in Stregda auf dem Bauch mit Pumpgun-Schuss und Brandschutt drauf. Also: entweder hat jemand (=die Polizei) zwischen dem Ende des Löscheinsatzes und den Fotos (14-15 Uhr) den Tatort komplett manipuliert, quasi unter Aufsicht der Öffentlichkeit - oder die Feuerwehrler haben sich vor dem UA in Thüringen getäuscht und das Heimatschutz-Bild gibt tatsächlich die Auffindesituation wieder...

fatalistsalterego (2015-08-20 21:36:39)
Also stammen die Schilderungen im Spiegel etc am 9.11.2011, einer lag mit Bauch- oder Brustverletzung auf dem Boden, von den Feuerwehrleuten oder den Sanitätern? und beim Transport ist Böhnhardt um einen halben Meter in Richtung "vorne" verrutscht?

Q (2015-08-20 21:46:20)
Zu diesen Spiegel-Aussagen wissen wir nichts, der Artikel liegt uns auch nicht vor. Unsere Schlussfolgerung ist einfach, dass das "2 komplette Leichen"-Bild (übrigens gerade gefunden: in eurem Artikel zur "negativen Gravitation" vom 7.6.2015) in Stregda entstanden sein muss. Und das wirft die o.g. Fragen auf. Unsere Theorie zu dem verrutschten UB: das ist nicht beim Transport passiert (sonst müsste er tatsächlich in die andere Richtung gerutscht sein), sondern er wurde beim Rausräumen des Brandschutts verschoben. Das ist plausibel, der Brandschutt muss den Fotos nach regelrecht an ihm geklebt haben.

fatalistsalterego (2015-08-20 22:04:58)
Wer ist wir? Nicht so gestelzt bitte, google hilft, im Blog ist das zigfach... die Sache mit dem verrutschten UB kann so nicht stimmen. Die Feuerwehrleute sagten: Kein Schutt auf der liegenden Leiche. DU kannst nur dann Recht haben, wenn der Nennstiel und sein Feuerwehrkollege seit 2011 kompletten Müll erzählt haben. Wir warten einfach mal ab, was die Sanitäter aussagen werden. und die Leute von der Abschleppfirma. Danach sehen wir weiter...

Q (2015-08-20 23:11:33)
Sollte nicht gestelzt klingen :), das "wir" kam einfach daher, dass wir tatsächlich mehrere Personen sind. Ab jetzt also: "ich". Ich möchte keine Theorie aufstellen, wo ich tatsächlich nicht mehr weiß als andere. Daher: ich kann auch nicht sagen, wie UB verrutscht ist. Was ich aber mit 99 %iger Sicherheit sagen kann: Das Foto in dem Blogartikel vom 7.6.2015, das auch so in "Heimatschutz" drin ist, ist vor dem Abtransport in Stregda entstanden. Damit ist die Diskrepanz zwischen diesem Foto und den Aussagen der Feuerwehr DAS Thema. Hier besteht die Chance, das Rätsel des 4.11. zu knacken. Es bleiben nur 2 Möglichkeiten, und ich weiß auch nicht welche stimmt: 1) Die Feuerwehrleute haben sich alle falsch erinnert 2) Zwischen den Löscharbeiten und der Tatortarbeit des TLKA ist richtig was passiert im Wohnmobil. Dies ist vor allem als Hinweis an den Thüringischen UA gedacht, damit die Nennstiel nochmal richtig befragen.

fatalistsalterego (2015-08-20 23:34:32)
Okay :) Es geht immer um Widersprüche, hier ganz konkret: Warum fehlen Fotos? Was zeigen die, was nicht gezeigt werden soll? Der Ansatz dahinter: Die verschwinden nicht aus Jux und Dollerei. Wir haben noch ein paar Tage Zeit zum Nachdenken und Bildermappen prüfen. "Wir" sind viele ;)

MURAT O. (2015-08-20 21:28:28)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Taucher (2015-08-20 23:41:22)
Drei Bemerkungen: 1. NSU-Watch, 52. Verhandlungstag: "*Bei der Waffe, die auf dem Tisch lag, sei der Magazinboden geschmolzen gewesen und eine Patrone ausgetreten: „Ich konnte sie als Patrone identifizieren, wie sie auch von*

Polizeibeamten verschossen wird.“ Die Gesamtsituation und die mögliche Polizeimunition habe ihn veranlasst, die Ermittlungen zu diesen Personen und Waffen voranzutreiben. Er habe die Soko zusammengerufen und Aufgaben verteilt. Gegen 16.00 Uhr habe die Waffe als diejenige der Kollegin Kiesewetter identifiziert werden können." 2. Die Waffe auf dem Tisch ist keine HuK 2000. Mithin kann es nicht Kiesewetters Waffe sein. Menzel sagt nicht die Wahrheit. 3. Ich würde mich nicht zu stark darauf kaprizieren, dass Patronen im Feuer zünden. Grundsätzlich ist das so, aber im speziellen Fall hängt eben doch davon ab, wie lange es wie heiß war am Zündhütchen. Es kann auch sein, dass Patronen im WoMo nicht zünden, es war ja nicht allzu heiß. Ernsthaft gebrannt hat nur ein Papierstapel auf der Sitzbank. Die Tischplatte bildet da schon eine Sperre gegen die heißen Gase. Das ändert natürlich nichts daran, dass das auf dem Tisch keine MEN-Polizeimunition ist, sondern S &B-Munition, die von der Polizei in Deutschland nicht verwendet wird. Wenn Menzel behauptete es sei Polizeimunition, dann hat er gelogen

fatalistsalterego (2015-08-21 00:10:40)
Warum hat Lotz die Munition nicht erwähnt? Logo ist es keine H &K P2000, sonst wäre ja die Magazinfeder nicht entsorgt worden. Das kann keine Dienstpistolen-Feder gewesen sein. Die MP Pleter auf der anderen Sitzbank dürfte im Feuer ausgelöst haben, Hülse 9 mm im Schutt/Gang, Munitionsteil im Beifahrersitz. Wenn Pumpgunmunition ausgelöst hätte, wäre das die Erklärung für die 2 Löcher im Dach?

Steinbruch (2015-08-21 00:49:34)
<– Logo ist es keine H &K P2000, sonst wäre ja die Magazinfeder nicht entsorgt worden. Das kann keine Dienstpistolen-Feder gewesen sein. Die MP Pleter auf der anderen Sitzbank dürfte im Feuer ausgelöst haben, Hülse 9 mm im Schutt/Gang, Munitionsteil im Beifahrersitz. Wenn Pumpgunmunition ausgelöst hätte, wäre das die Erklärung für die 2 Löcher im Dach? <– Die WoMo-Feder ist mit der der HK P2000 optisch kompatibel. Das passt schon. *** Gesundbeter brauchen wir nicht. Die sind hier grundfalsch. Das BKA entsorgt eine Magazinfeder, die auf der Leiche liegt, wo klar und deutlich auf dem Asservat steht, "möglicherweise Magazinfeder"? Nur ein Irrtum? Ihr habt immer noch nicht verstanden, worum es geht: Diese KHK Gabriele Queda soll vernommen werden und erklären, warum sie aus der Magazinfeder 2 Elektornikbauteile machte, und die dann im falschen Ordner abheftete Darum geht es hier. Um das Benennen von Widersprüchen. Laut BKA-Akten war das keine Magazinfeder. Ich hab drüber geschlafen und betrachte Deinen Nereus-Kommentar als bewusste Desinformation.***

2.8.54 Böhnhardts Schuh ist unter dem Tisch zu sehen. In Stregda. Und nun? (2015-08-21 00:57)

Nächste Woche geht es in Erfurt weiter, ganz viele Zeugen… da sollte das Gehirnschmalz rechtzeitig vorher eingesetzt werden.

Dieser Kommentar ist gut (bebildert von uns):

Q

August 20, 2015 um 21:28 Bearbeiten

Richtig erkannt, die “hellen” Fotos hat das TLKA in Stregda gemacht. Falls es noch eines eindeutigen Beweises bedarf: Im ersten Bild oben erkennt man durch das weggeschmolzene Fenster ganz klar das LF16 der BF Eisenach (Rotes Fahrzeuggehäuse zwischen den zwei grau/silbernen

Rollos der Gerätefächer). Die Position passt zu allen Fotos nach 13 Uhr, nachdem das LF ca. 5m zurückgesetzt hatte.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Noch ein wichtiges Detail: auf dem 3. Bild (ebenfalls “hell”, also aus Stregda) erkennt man am unteren Bildrand unter dem Tisch den Schuh/Fuß von UB .

461

Diese Position des Fußes ist konsistent mit einem anderen Bild, nämlich dem “2 komplette Leichen”-Bild aus dem Buch “Heimatschutz”. Das Bild gab es auch schon mal in Farbe auf Eurem Blog

434

Sprich: Dieses Bild ist tatsächlich aus Stregda (es ist auch “hell”). Sprich: UB lag tatsächlich in Stregda auf dem Bauch mit Pumpgun-Schuss und Brandschutt drauf. Also: entweder hat jemand (=die Polizei) zwischen dem Ende des Löscheinsatzes und den Fotos (14-15 Uhr) den Tatort komplett manipuliert, quasi unter Aufsicht der Öffentlichkeit – oder die Feuerwehrler haben sich vor dem UA in Thüringen getäuscht und das Heimatschutz-Bild gibt tatsächlich die Auffindesituation wieder…

Dann ist der aber mächtig doll verrutscht:

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 1

Bis an den Sitz:

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 2

435

Irgendwelche Ideen zur Rettung der Ehre der Feuerwehrleute?

- Leiche lag auf dem Rücken
- Leiche hatte blasses, aber unverletztes Gesicht
- Leiche hatte Brust/Bauchschuss
- Leiche lag nicht unter Schutt

11052

Waren das alles Falschaussagen? Seit 2011?

Fest steht wohl auch: Knapp drei Stunden nach dem Überfall auf die Eisenacher Sparkasse 9.30 Uhr erschießen sich Böhnhardt und Mundlos. Als sich die Beamten dem Mobil vorsichtig nähern, ertönen zwei Knallgeräusche - fast gleichzeitig geht das Fahrzeug in Flammen auf.

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

Das Innere eines solchen Wohnwagens, wie ihn die Täter angemietet hatten - hier ein Beispielbild des Herstellers -, bietet Platz für zahlreiche Personen. Foto: Hersteller

Ein vorläufiger Obduktionsbericht der Gerichtsmedizin in Jena wird derzeit noch sorgsam unter Verschluss gehalten. Angeblich steht aber in den Unterlagen, dass bei den Tätern kein Hinweis auf Blutalkohol festgestellt werden konnte. Uwe Mundlos, der überpünktliche Pedant und intellektuelle Kopf des Trios, wurde 38 Jahre alt. Böhnhardt, der bereits früh als unberechenbarer Waffennarr galt, starb mit 34 Jahren.

Doch warum sind die Täter, die zuvor zehn Menschen kaltblütig umgelegt haben, nicht geflohen? Warum haben die beiden Neonazis nicht versucht, sich den Weg freizuschießen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem -loch-in-der-stirn/

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage NACH der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

Alles Quatsch? Warum verschwanden dann die Fotos?

Irgendwelche Ideen?

.

MURAT O. (2015-08-21 00:59:21)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-21 01:09:07)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Böhnhardts Schuh ist unter dem Tisch zu sehen. In Stregda. Und nun? - Der Blogpusher (2015-08-21 02:11:42)
[...] Böhnhardts Schuh ist unter dem Tisch zu sehen. In Stregda. Und nun? [...]

Der Augustin (2015-08-21 03:17:47)
Damit wissen jetzt alle, dass es eine Fotoserie in Stegra gab, von denen nur einzelne Bilder gebraucht wurden. Wo ist die ges. Bildserie und wer zeichnet sich für das Verbergen der anderen Bilder verantwortlich?

Eric der Wikinger (2015-08-21 04:17:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Q (2015-08-21 14:21:42)
Sorry, falsches Tag verwendet. Jetzt müsste das Bild aber zu sehen sein: [img src="https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/06/aust-in-farbe.jpg"] *** verwende den tag-button ***

fatalistsalterego (2015-08-21 14:29:17)
da fehlt "hell", auf diesem Foto. Deine 99 % Sicherheit teile ich nicht.

brain freeze (2015-08-21 14:58:14)
Frage ist, zu welchem Zeitpunkt die textile Deckenverkleidung (?) runtergekommen ist. Es kann theoretisch schon so sein, dass sich Nennstiel nach dem Löschen zunächst ein anderes Bild bot, als diese spätere Aufnahme des TLKA (?) zeigt. Zur veränderten Lage der Leiche folgende Anregung. Aufgrund der beengten Raumsituation, ist die Position der liegenden Leiche mglw. verändert worden, um den Tod festzustellen. Dass "UB" hier bereits die Kopfverletzung durch Flintengeschoss haben muss, sehe ich nicht als zwingend an. Wenn man allerdings annimmt, dass die großkalibrigen Schussverletzung erst nach Abtransport zu Tautz beigebracht wurde (Verdeckung einer anderen Verletzung oder Erschwerung der Identifikation durch Zerstörung von Gesichtsmerkmalen), dann hätte es dafür nur ein relativ enges Zeitfenster gegeben bis zur Verbringung in die Rechtsmedizin. Der Pumpgunschuss auf "UB" hätte mutm. in der Fahrzeughalle Tautz erfolgen müssen. Ein akustisches Problem.

fatalistsalterego (2015-08-21 15:09:44)
Zentraler Punkt bei dem Spuk sind und bleiben die fehlenden UB-Fingerabdrücke an Fahrertür, Lenkrad etc. Das muss man einbeziehen in die Überlegungen, zusammen mit "langhaariger Bankräuber" und "kleiner, untersetzter"... Eine Rochade ist nicht sicher auszuschliessen.

basti (2015-08-21 19:44:36)
Die Schuhe sind nicht identisch auf den zwei Bildern. Meiner meinung nach. Auf dem einen ist ein ein hellblauer Schuh mit dicker weißer Sohle, auf dem anderen wirkt der Schuh dunkler mit dünnerer weißer Sohle die vorne leicht gebogen ist. Kann natürlich auch an meinen Augen liegen ;)

fatalistsalterego (2015-08-21 19:52:49)
Schuhe kann man sogar Jemand ausziehen, und einer anderen Person anziehen. Aber nur wenn sie gross genug sind ;)

basti (2015-08-22 02:20:53)
Der hellblaue Schuh gehört zu dem mit dem Brust/Bauchschuss. Der lag weiter vorne. Auf´m Rücken. Der Rest ist ausgetauscht und manipuliert (Böhnhard) (siehe Schleifspuren am Rücken) etc pp

basti (2015-08-22 02:27:03)
Allein die Tatsache, dass die Leichenkutsche immer mit dem Heck nach unten hing, sowohl beim auf, als auch beim abladen in der Halle, hätte der Gute nach "hinten" rutschen müssen. Er ist nen Meter nach vorne gerutscht. Müsste man mal den Fahrer des Abschleppdienstes fragen ob er damals ne Vollbremsung machen musste. Wäre meine einzige Erklärung.

lothar harold schulte (2015-08-21 20:01:02)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.55 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 8: Ü-Cameras, Dienstpistolen (2015-08-21 09:00)

Korrektur: Der Fingerabdruck auf der grossen Monacor-Kiste am Kühlschrank war nicht zu gebrauchen, der Fingerabdruck hier aber schon:

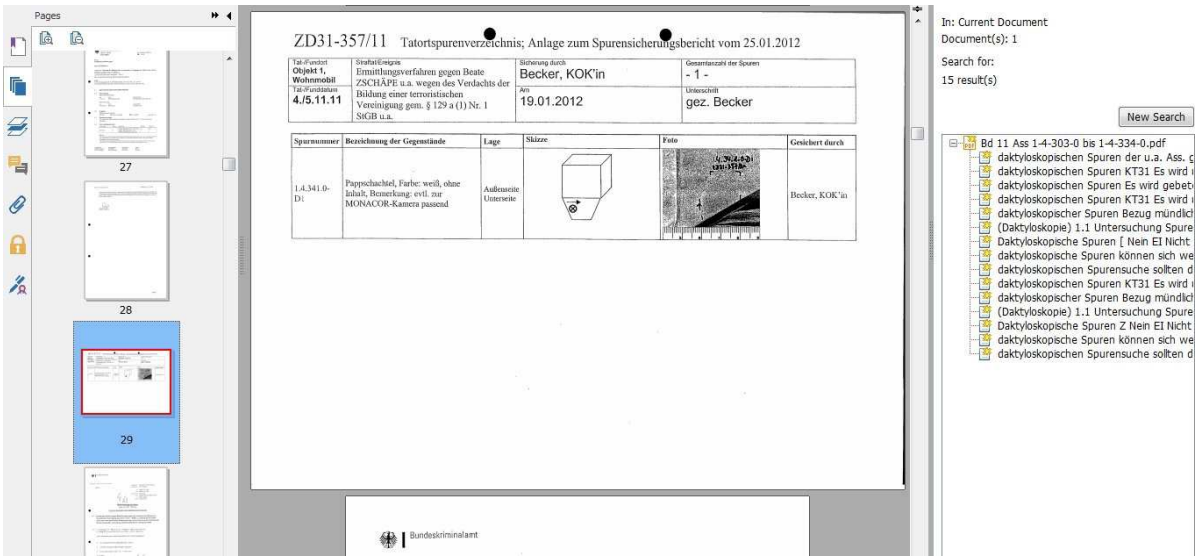

Hier der FA war nicht verwertbar, jetzt gedreht, besser lesbar:

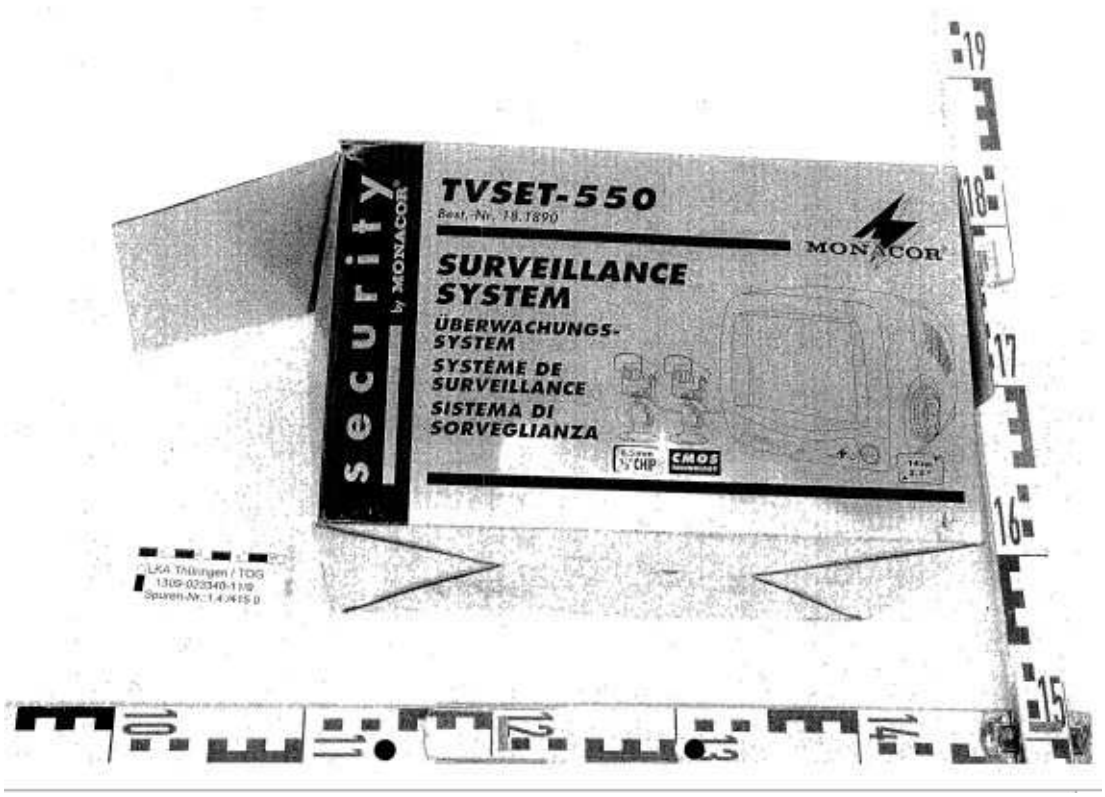

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12450
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Dickopf, Mario
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ **ZD23-4 - E11-474**
DATUM 31. Januar 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 19.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Die übersandte Spur 1.4.415.0-D1 ist für daktyloskopische Zwecke nicht geeignet.

Im Auftrag

Dickopf, KOK
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Der FA auf dem kleinen Karton:

11056

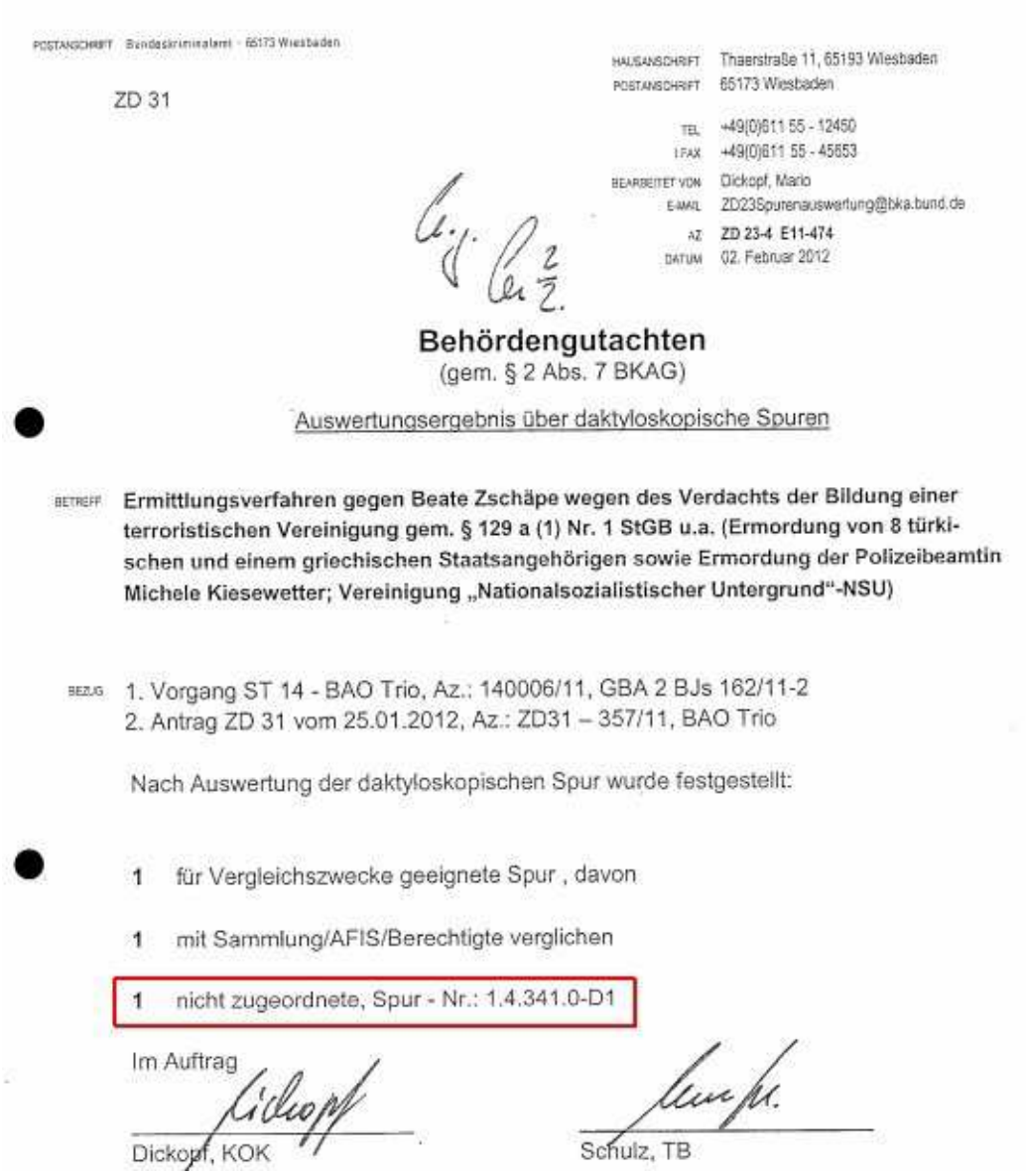

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12450
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Dickopf, Mario
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 02. Februar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 25.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spur wurde festgestellt:

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

1 mit Sammlung/AFIS/Berechtigte verglichen

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 1.4.341.0-D1

Im Auftrag

Dickopf, KOK

Schulz, TB

DNA aus diesem Fingerabdruck vorhanden? Keine Angabe dort, wo sie sein müsste…

Warum das alles so chaotisch ist, das wissen wir nicht. Aber das BKA produziert unendlich viel Müll, und heftet den auch stets brav ab.

Alles Januar 2012:

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung

Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
17.01.12	TBe Hermanowski	Physikalischer Entwickler (1)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
25.01.2012	KT42-Foto	Fotografie (2)

1.2 Ergebnis

Daktyloskopische Spuren

☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 1 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.341.0	1	Pappschachtel, Farbe: weiß, ohne Inhalt, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend	1, 2	D1

Hinweis

Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.

Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!

Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Postanschrift	Dienstgebäude	Fernsprecher	Telefax
Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden	Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden	Vermittlung (0611) 55-0	(0611) 55-45185

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung

Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
15.12.11	Becker, KOK'in	Optische Verfahren (1)
16.12.11	Becker, KOK'in	DFO (2)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
21.12.11	KT42-Foto	Fotografie (3)

1.2 Ergebnis

Daktyloskopische Spuren

☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 6 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.4.166.0	1	Meldebestätigung für Holger Gerlach, der Samtgemeinde Rodenberg	1, 2, 3	D1 – D6
1.4.341.0	1	Pappschachtel, Farbe: weiß, ohne Inhalt, Bemerkung: evtl. zur MONACOR-Kamera passend	1, 2	--

Hinweis

Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen

Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!

Postanschrift	Dienstgebäude	Fernsprecher	Telefax
Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden	Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden	Vermittlung (0611) 55-0	(0611) 55-45185

Einmal FA erkannt, einmal nicht. Man wird bekloppt... was für ein Chaos. Niemand scheint den Überblick zu haben, denn Trefferlisten werden nicht geführt.

Man hat einen Fingerabdruck, weiss aber nicht wem der gehört. Unbefriedigend.

Nächster Ordner:

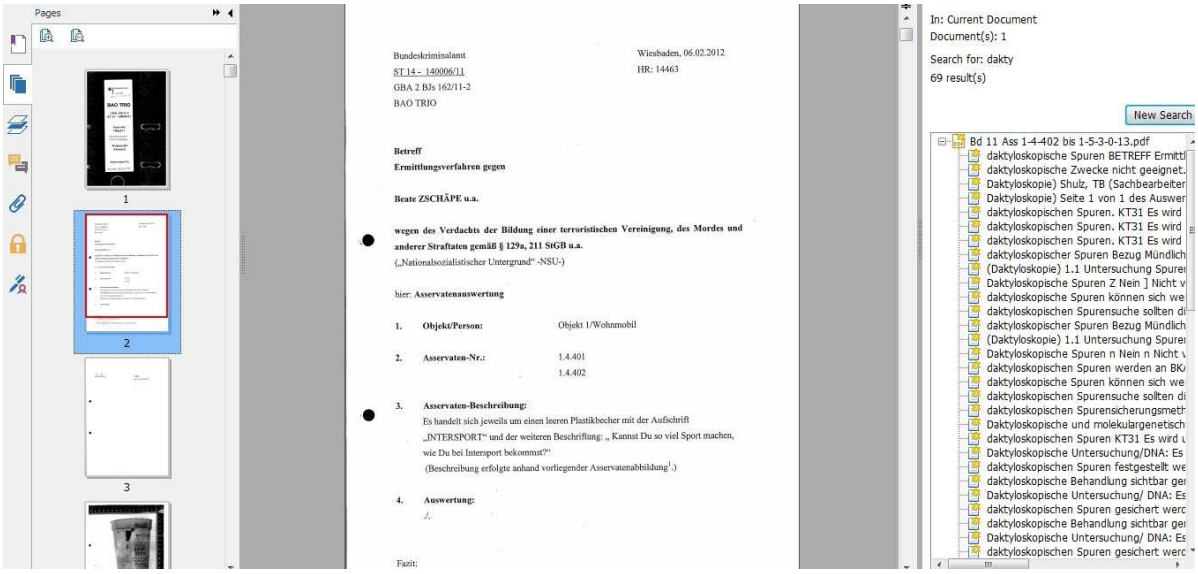

ZD31-357/11, BAO Trio — Wiesbaden, 19.01.2012

1.4.415.0	1	Pappkarton, Aufdruck: TVSET-550 Überwachungssystem, Hersteller: MONACOR	1, 2, 6, 9	D1
1.5.37.1	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Zwickau, Datum: 01.11.11, 12.46 Uhr, Betrag: 9,75 EUR	1, 3, 4, 8	--
1.5.37.2	1	Kassenbeleg, KAUFLAND Gotha, Datum: 02.11.11, 09.46 Uhr, Betrag: 18,46 EUR	1, 3, 4, 8	--
1.5.37.12	4	Pappteller, Farbe: weiß, 3 Teller unbenutzt, 1 Teller benutzt	1, 2, 5, 7, 8	--
1.5.37.13	1	Kinderpappteller, Grundfarbe: rot, Piratenmotiv	1, 2, 5, 7	--
1.5.37.23	2	Pappteller, Farbe: weiß, benutzt	1, 2, 5, 7, 8	--

Hinweis

Hatten wir schon... Mülleimerkram...

Zu den Patronen in der Waffe "Kiesewetter" auf dem Tisch des Womos ist bereits alles gebloggt, und das mehrfach. Ebenso ist dazu eine 18 MB grosse Aktenauszugsdatei geleakt worden. Das 2-fache Entladen ein und derselben Waffe an 2 verschiedenen Tagen durch 2 verschiedene Beamte mit 2 verschiedenen "Patronen im Lauf" gehört zum Lustigsten bei dieser Märchengeschichte überhaupt, und wurde auch dem Bundestags-Innenausschuss mitgeteilt.

Abschnitt 1 -
Unregelmäßigkeiten der Asservatenlisten

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; in Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pisnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	5+8, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN0580503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	5+8, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Der nächste Brüller beim BKA zu diesem Thema ist der Polizeischmauch an Böhnhardts Händen, den man doch bitte mit dem Schmauch an der "Pistole Kiesewetter" vergleichen möge! Ist auch bereits geblogt, zur Erinnerung:

3. Antrag auf Schmauchuntersuchung bei KT23

Um einen endgültigen Nachweis zu erbringen, dass die Schmauchart Nr.4, die laut Behördengutachten des TH LKA an den Händen des BÖHNHARDT nachgewiesen wurde, mit dem Schmauch an den Dienstwaffen der beiden Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold übereinstimmt bzw. von selbigen stammt., wird gebeten einer Schmauchuntersuchung an den benannten Waffen (Asservate: 1.4.13.0 und 1.5.1.0) und der darin aufgefundenen Munition (Asservate 1.4.13.1 und 1.5.3.0) beim BKA-KT23- durchführen zu lassen, sofern die Untersuchungsvoraussetzungen an den Asservaten noch gegeben sind.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Es wird um Entscheidung hinsichtlich der Durchführung dieser Schmauchuntersuchung und um Mitteilung gebeten, ob der Untersuchungsantrag vom Reg EA TH, UA2 gestellt und zusammen mit dem Schmauchgutachten an KT23 übersandt werden soll.

Rappsilber,
Kriminaloberkommissarin

Die KOK´in Rappsilber ist ja schliesslich nicht blöde, gelle? Hätte jeder so gemacht:

11060

- man findet 4 Sorten Schmauch an Böhnhardt, es dürften aber nur 2 Sorten sein…
- wenn aber die Munition in der "Kiesewetter-Tischpistole" hochging, wären es schon 3 Sorten Schmauch
- scheiss drauf, dass die Pistole gleich 2 mal von 2 verschiedenen Patronen im Lauf entladen wurde, ist eh alles Beschiss…
- könnte die KOK´in Rappsilber ja vielleicht kapiert haben… alles Schmu.
- wenn schon Beschiss, dann bitte richtig!

Es ist so göttlich schön…blöde…

> Das BKA, KT 31 solle in Zusammenarbeit mit KT 21 doch prüfen, ob der Polizeischmauch an Böhnhardts Hand von einer ausgelösten Patrone aus einer der Heilbronner Dienstwaffen stamme!
>
> Ahnen Sie schon, was passierte?
>
> Natürlich passierte gar nichts, weil die Koniferen von Weltruf, die Gerichtsgutachter Pfoser und Nennstiel die Pistolen bereits mit anderer Munition probebeschossen hatten. War nichts mehr mit “Schmauchtest”…
>
> Gute Idee, Frau KOK Rappsilber, sehr gute These, aber doch nicht mit diesen BKA- Pfuschern, wo leben sie eigentlich, Frau Rappsilber?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem -loch-in-der-stirn/

Wenn die Pistole geladen ist, Patrone im Lauf, sogar 2 verschiedene Fabrikate ;) , und neue Munition auf dem Tisch daneben liegt, nicht im Feuer explodierte, dann… Ende Gelände. Beschiss misslungen.

Es hängt Alles mit Allem zusammen. Fluch und Segen zugleich. Die Summe der Einzelfehler belegt erst den systematischen Beschiss... und alle machen mit... konnte die Rappsilber nicht prüfen, dass die Dienstpistolen durchgeladen waren?

Auch die "Badwaffe" hatte eine nicht abgefeuerte Patrone im Lauf... und ein volles Magazin. Sie lag nicht im Feuer.

Es konnte gar keinen Schmauch vom 4.11.2011 an diesen beiden Waffen geben! Da war nichts explodiert. Konnte Rappsilber das nicht überprüfen? Natürlich konnte sie das am 30.12.2011. Sie tat es aber nicht, warum nicht?

.

Der nächste Widerspruch: Die 2. Waffennummer auf dem Lauf, die im BKA-Waffengutachten fehlt, das vom 10.1.2012 datiert. Hier ist sie auf einmal vorhanden, 19.1.2012:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 19.01.2011
Von Carnap, KOK
Haustelefon: 14760

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/ Wohnmobil
2. **Asservaten-Nr.:** 1.5.1.0
3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um

1 Pistole *Heckler&Koch P 2000*,
Waffennummer 116-010514,
Kaliber 9 mm Luger

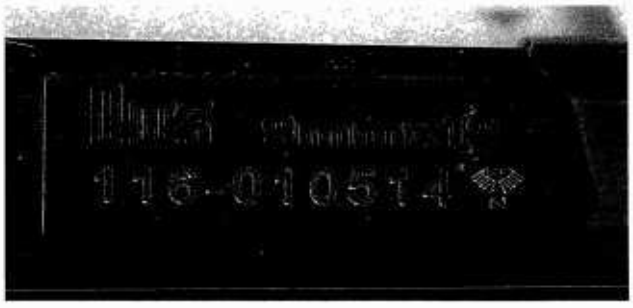

Nochmal: Es ist die Summe der "kleinen Fehler", die den Beschiss überhaupt erst als systematisch erkennbar werden lässt:

Direkt die folgende Seite in der Akte ist eine Seite des Waffengutachtens. Was fehlt dort? Die 2. Serien-

nummer. Es gibt dort nur EINE, auf dem Schlitten:

4. Auswertung:

Bei dem vorliegenden Gegenstand handelt es sich um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2. WaffG um eine halbautomatische Schusswaffe (Halbautomat). Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

Bei der Pistole *Heckler&Koch – P2000* handelt es sich um einen mechanisch verriegelten Rückstoßlader mit beweglich gelagertem Lauf, verdecktem Schlagstück (Hahn), einem sog. „DAO"- Abzugssystem[1], sowie einem 90 mm langen Polygonlauf.
Die Munitionszufuhr erfolgt aus einem im Griffstück untergebrachten Magazin mit einer Kapazität von 13 Patronen Kaliber 9 mm Luger.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Beschriftungen und Kennzeichnungen der Waffe aufgeführt:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer. V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Weitere Erkenntnisse sind dem Gutachten KT21-2011/6171/8 vom 10.01.2012 zu entnehmen.

[1] DAO- Double Action Only, die Waffe wird ausschließlich über den Abzug gespannt und ausgelöst

In der Akte sieht das so aus:

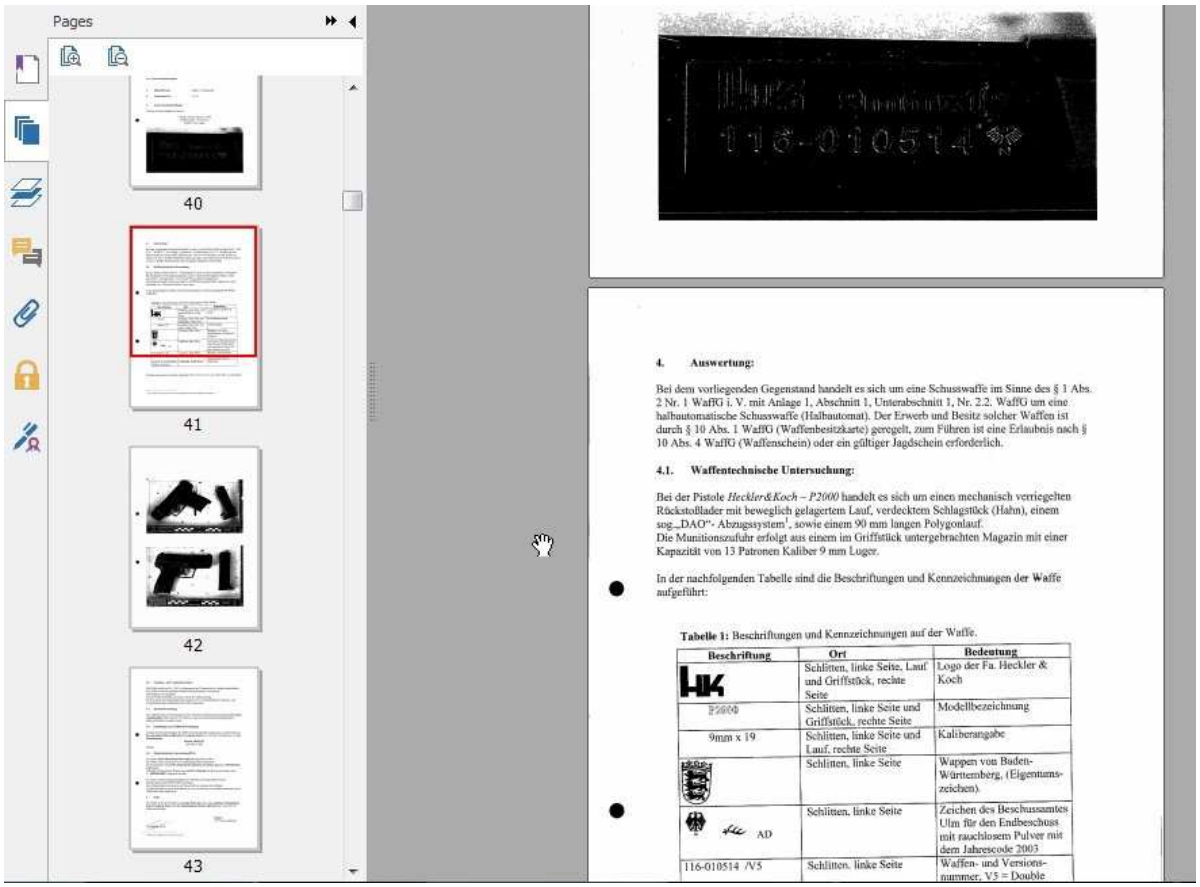

Jetzt fragt man sich doch, warum der Auswerter des Asservates nicht stutzig wird?

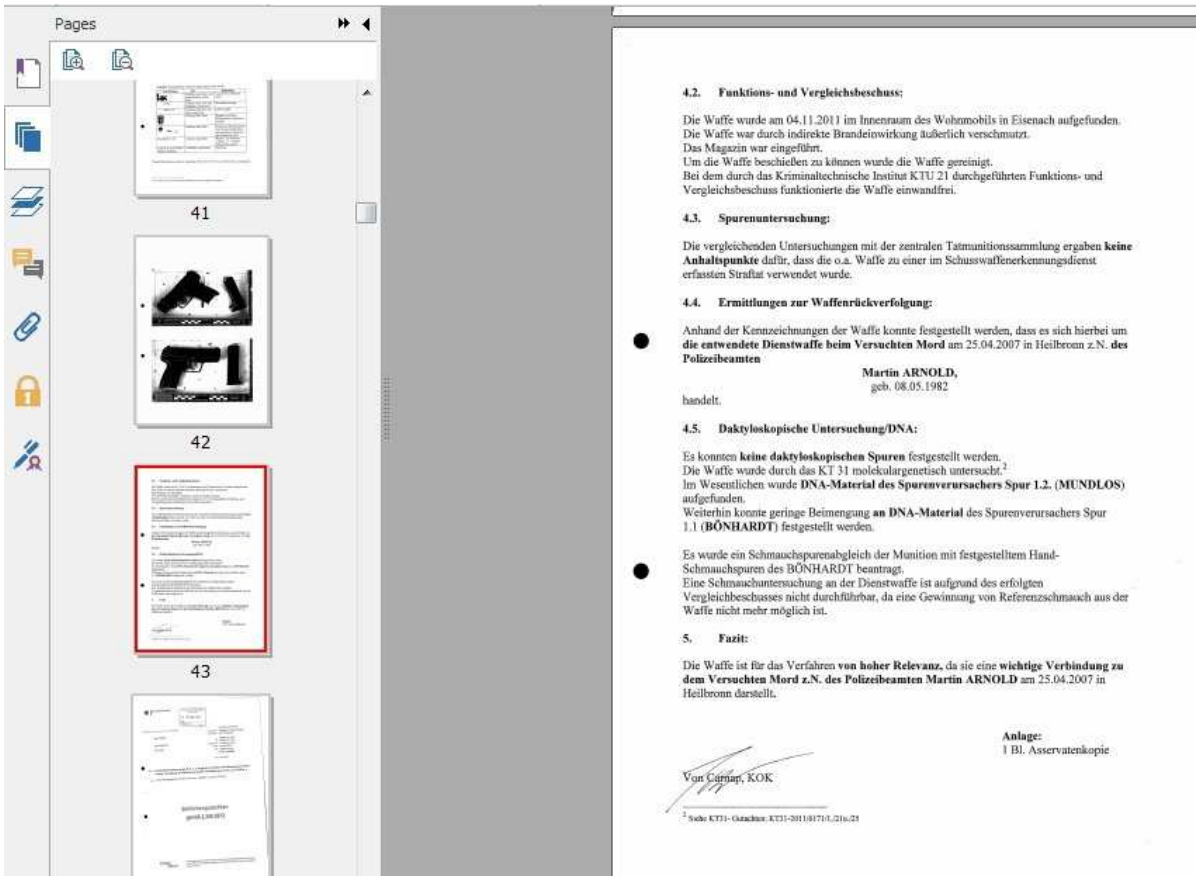

Der KOK von Carnap, der da im BKA sitzt und seinen Auswertevermerk zur Pistole "Arnold" schreibt, am 19.1.2012, der hat dazu das BKA-Waffengutachten vom 10.1.2012 vorliegen.

er liest es durch... und müsste stutzen:

- wo ist das Landeswappen auf dem Schlitten? Fehlt auf der Waffe.
- warum fehlt die 2. Seriennummer auf dem Lauf im BKA-Waffengutachten? Er stellt sie dar, in seinem Vermerk, nimmt sie wahrscheinlich aus dem Tatortbefund des TLKA, gefertigt am 27.12.2011... dort haben BEIDE Waffen je 2 Seriennummern
- es fehlt aber in beiden BKA-Gutachten jeweils die 2. Seriennummer, bei "Arnold" auch die 3. am Abzugschutzbügel aussen Richtung Mündung. (war bei der anderen Waffe stark zerschmolzen, dieser Schutzbügel)

Was denkt der KOK von Carnap dann? Offensichtlich nichts, rein gar nichts. Ein himmelschreiender Widerspruch scheint dem Mann gar nicht aufzufallen... aber ist das möglich? Kann das sein? Warum ist es bei Kiesewetters angeblicher Waffe ganz genauso? Ist auch nicht aufgefallen? Jede blöde Werbebeschriftung ist mehrfach vermerkt, aber das Wichtige, die Seriennummern, dort herrscht das totale Chaos, und Niemand bemerkt das?

Wehe dem, der in die Fänge solcher Polizeiapparate gerät...

.

2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 8: Ü-Cameras, Dienstpistolen - Der Blogpusher (2015-08-21 10:11:05)
[...] 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 8: Ü-Cameras, Dienstpistolen [...]

MURAT O. (2015-08-21 13:46:57)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

maikschmiddi (2015-08-21 16:21:37)
Interessante Verhandlung in Essen: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/dr ogenprozess-in-essen-heroin-schmuggel-im-grossen-stil-a-1049058.html Der Klops kommt am Schluss: "In dem aktuellen Verfahren wird der aus dem Münchner NSU-Prozess bekannte Zschäpe-Verteidiger Wolfgang Heer den Angeklagten Hermann W. vertreten."

fatalistsalterego (2015-08-21 16:30:54)
Sehr schön.

lothar harold schulte (2015-08-21 20:03:05)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-22 19:12:34)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.8.56 Eminger fiel vom Dach, lag stationär in Leipzig, wer besuchte ihn mit Womo? (2015-08-21 16:00)

Das wissen wir bereits länger:

> DER ZWICKAUER PC: EMINGER FIEL ALSO VOM DACH. TEIL 2
> Es ist unbestätigt, aber es kam prompt:
>
> Eminger lag wegen Sturz vom Dach am 25.10.2011 in der Uni-Klinik Leipzig.

Wann stürzte Eminger vom Dach? Wissen wir ebenfalls:

> Wenn Eminger doch am 17.10.2011 vom Dach fiel, Solarmontage, wie fleissig in der Frühlingsstrasse Zwickau gegoogelt wurde, von wem bitte?, und in der Uniklinik Leipzig lag, Beckenprellung oder mehr, wer war dann mit Wohnmobil beim Festival, die Karten hat man doch wohl nicht verfallen lassen? 29.10.2011? Wer war dort? Uwes, Zschäpe,Dienelt, Gerlach?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/08/5-karten-fur-das-rekwi-festiv al-2011-in-wunsiedel/

Das hat uns der Zwickauer PC verraten, und den Klinikort Leipzig bekamen wir als Kommentar benannt.

Und jetzt kommt etwas Neues: Ein Parkschein aus dem Wohnmobil:

> War der #NSU im Oktober 2011 in #Leipzig auf Krankenbesuch beim Mitangeklagten A.Eminger? via @mdrinfo
> www.mdr.de/sachsen/audio1251206 _zc-f1f179a7 _zs-9f2fcd56.html

Dieser Parkschein:

11066

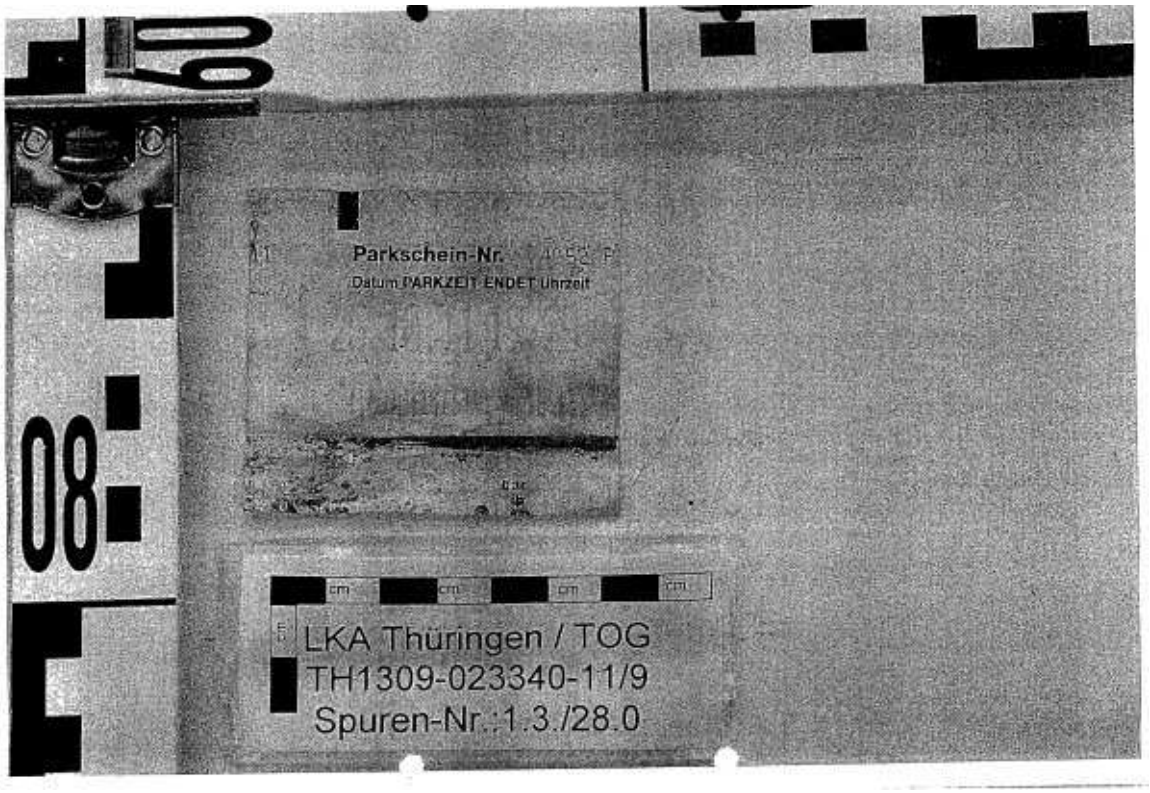

Fahrerhaus, Beifahrerseite, Ablage. Da wo man Fingerabdrücke von Zschäpe und von Mundlos fand. Dass der Fahrer fehlt, das sollte sich mittlerweile herumgesprochen haben...

Auf dem Parkschein stand "Liebigstrasse", aber keine Stadt. Also schloss das BKA messerscharf auf Zwickau:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 29.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.28.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um einen Parkschein mit folgender Beschriftung:
„Parkschein-Nr. 4052P
Datum PARKZEIT ENDET Uhrzeit
25.10.11 19:29
L00 LIEBIGSTR." Die nachfolgenden Ziffern oder Zahlen sind nicht lesbar.
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung[1])

4. **Auswertung:**
Bei der Liebigstr. könnte es sich um die Liebigstraße in Zwickau handeln. Diese befindet sich ca. 100m von der Bahnstation Zwickau-Schedewitz entfernt.
Gem. durchgeführter Ermittlungen ist bekannt, dass Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt bzw. Uwe Mundlos zusammen mit einem Kind das Wohnmobil „Sunlight

Wenn doch aber dauernd in Zwickau "Sturz vom Dach" gegoogelt wurde, und man wusste, dass Eminger ab 17.10.2011 in Leipzig lag, dann hätte man durchaus auch mal auf Leipzig kommen können... es war einfach, wie im Radiobeitrag zu hören ist: Das Ordnungsamt weiss Bescheid: Leipzig. Alles passt.

Wer war mit dem Womo am 25.10.2011 in Leipzig beim Eminger?

1. **Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)**

1.1 **Untersuchung**
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
14.12.11	Seul, KHKin	Ninhydrin-PB (1)
16.12.11	Seul, KHKin	G3-Lösung (2)

Es konnten keine daktyloskopischen Spuren sichtbar gemacht werden. Daher entfällt die Spurensicherung.

1.2 **Ergebnis**
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☒ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 **Spurenauswertung**
- entfällt -

1.4 **Untersuchungsmaterial**

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.3.28.0	1	Parkschein, Nr.4052 P vom 25.10.2011, 19:29 Uhr in Liebigstr.	1, 2	–

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.

Leider keine Fingerabdrücke vorhanden... so ein Pech aber auch wieder...

11068

DNA gab es auch nicht: Der Parkschein steht zwar auf der Liste der untersuchten Gegenstände, fehlt aber bei den Treffern:

		Summe der Rechnungsbeträge zu Ass.-Nr. 2.12.429.6.2 und 2.12.429.6.3)
S2011/6393/247	1.3.28.0	1 Parkschein, Nr.4052 P vom 25.10.2011, 19:29 Uhr in Liebigstr.
S2011/6393/248	1.3.24.0	6 Zettel mit der Aufschrift: 0.50 €, 50x0.01€ mit Brandzehrung
S2011/6393/249	1.3.25.0	1 Dankeschön Gutschein von Shell Station Schubertstr.1 in Zwickau vom November 2011, 1 2-Cent Stück

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

S2011-6393-243_6	2.12.286	Kunststoffkarte für SIM-Karte beidseitig	Mischspur von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person kommt als Mitspurenleger in Betracht
S2011-6393-249_2	1.3.25.0	Gutschein, Rückseite	Mischspur von mindestens drei Personen, **U.B. 1977** kann als Mitspurenleger nicht ausgeschlossen werden

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Das DNA-Muster der unbekannten Person „**P40**“ wurde am 09.03.2012, 15:04 an ST-BAO-33-ZE-Asservate per E-Mail übermittelt.

Vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio handelt es sich bei dem Spurenverursacher aus Zwickau/Eisenach um eine berechtigte Person.

Und so war die Falschzuordnung der Liebigstrasse nach Zwickau statt nach Leipzig zwar ärgerlich, aber folgenlos. Zum Festival "Rekwi" am 29.10.2011 war Eminger wohl schon wieder entlassen, und konnte seine 5 Karten nutzen. Wer mit ihm dort war ist unbekannt. Ermittlungen dazu sind nicht gemacht worden.

Eminger wird seit dem 30.11.2011 vom BKA entlastet, so lautet die These. Am 29.11.2011 war er laut BKA

der BEsitzer der "Bekenntnisfestplatte EDV 11", man hatte ihn "am Haken". Auch das hat einen Grund.

Am 25.10.2011 war dieses Womo wohl in Leipzig, am 26.10.2011 stand es vor der Tür in der Frühlingsstrasse, wo es von einer Kamera gefilmt wurde, die es am 24.10.2011 dort gar nicht gab?

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

Leider gelang es nicht, dass Jenaer Trio in den Tagen ab 26.10.2011 in Zwickau zu filmen. Auch keiner der 2 Handwerker Portleroi/Kaul und kein Verwalter Escher ist gefilmt worden. Auch keine Katzentante Zschäpinger mit Körben… keine 2 Benzinkanister… keine Wohnmobil-Waffenbeladung…

Schade eigentlich…

Ansätze gibt es genügend zu Parkschein, Wohnmobilen etc pp, wie dieser Forenbeitrag zeigt:

> Meine Auswertung: Bei der Liebigstr. könnte es sich um die Liebigstraße in LEIPZIG handeln
> Dort in der Nähe der Uniklinik (Eminger - nach Untersuchung noch was essen, dann zurückfahren /lassen) gibt es lt. streetview Parkautomaten. Ist zwar nicht direkt vorm Klinikeingang, aber mit einem langen Womo findet man nicht überall einen Parkplatz…
> Kann der LEIPZIGER einen Schein zum vergleichen ziehen, ob dort "LOO" oder "L 00" drauf steht?
>
> Vielleicht führt das zum 2. Womo: eins, welches AE geliehen hatte (Auto musste lt. Google-suche zu ATU bzw. Womo für Festivalfahrt: Kassenbon Knust vom 25.10. 11.28 Uhr, Tankbeleg Shell Schubertstr. Zwickau vom 28.10., Bananen Kaufmarkt Schubertstraße) und welches am 02.11. vom Zeuge Dominik R. (37) in Zwickau-Niederplanitz beim Streit zwischen zwei Männern und einer Frau gesehen wurde, später wieder in der F26 an AE's neuer Heimat parkte (Asservate/Festplatteninhalte/Privatfotos/ME) - und ein zweites Womo am 02.11. in Thüringen, z.B in Gotha (Kauflandbon 02.11., nach Festival Z daheim abgesetzt, Einkauf Kaufland 01.11. bzw. lt. Ü-Cam am 26.10. 18.50 Uhr noch Mann mit Leiter an Hoftür gewesen)
> Es könnten 2 Womos unterwegs gewesen sein, man könnte aber auch Asservate vermischt haben (Frühe und späte/18.11./01.12. Funde) ;-)
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=225#ixzz3jQMxN24q

---

Ich (2015-08-21 16:26:47)
Liebigstraße in Zwickau ist nicht "parkraumbewirtschaftet". Es gibt dort keine Parkscheinautomaten - wohl aber in Leipzig.

Otto I. (2015-08-21 16:36:36)
Hallo, und sorry, da ist ein Fehler im zweiten Absatz: Da steht 17.11.2011, müsste aber 17.10. heißen. Ich wär nicht pingelig, wenn's nicht ein sinnentstellender Fehler wäre… Gruß

fatalistsalterego (2015-08-21 16:40:09)
Okay, Pingeligkeit ist hiermit -ausnahmsweise- entschuldigt ;)

MURAT O. (2015-08-21 16:53:28)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eminger fiel vom Dach, lag stationär in Leipzig, wer besuchte ihn mit Womo? - Der Blogpusher (2015-08-21 17:12:06)
[…] By fatalistsalterego […]

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-08-21 17:17:23)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

friedensblick.de (2015-08-21 18:04:34)
Die E. sind Schlüsselpersonen, um die "Selbstenttarnung des NSU" aufzuklären, den 04.11.11. Warum schweigt Andre E. genauso wie Holger Ge., "nur" weil sie angeklagt sind oder haben sind sie erpressbar?

fatalistsalterego (2015-08-21 18:22:06)
Weil sie V-Leute sind?

lothar harold schulte (2015-08-22 02:18:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.57 NRW-Ausschuss: Frau Renner beschimpft sich selbst... als Teil der Vertuscher? (2015-08-21 21:00)

Wie man Linksspinner ruhig stellt und vorführt, dass veranschaulichte Gestern ein (linker) Blogger:

Treffer Mitschiffs, versenkt.
Wer nicht weiss worum es geht... Zeugeneinvernahme im NSU-Ausschuss NRW. Thema wie zuvor: Probsteigasse Köln, "NSU-Anschlag" 2000/2001. Langhaariger blonder Bombenableger, kein NSU... aber den Linken egal. NSU waren halt ganz viele. Koalition Linke bis CDU/CSU, wie immer beim NSU-Fake.

Frau Renner fand das unwürdig... was genau sie unwürdig fand, das können wir Ihnen nicht sagen, wir empfinden bekanntlich eher DIE LINKE INSGESAMT als falschspielende Nichtaufklärer, aber der Blogger Friedensblick hat Recht: Bodo Ramelow ist ein linker Ministerpräsident, und die Fotos der Feuerwehr, der Kripo Eisenach und des LKA Erfurt aus Stregda sind weg.... bis auf 2 oder 3. die es offensichtlich in die Bildermappen des TLKA geschafft geschafft haben.

Wer, wenn nicht ein MP Ramelow könnte das ändern? Darf er nicht, weil der GBA die Hand drauf hat, oder will er nicht? Der Rest der Bilder ist ebenfalls im LKA Erfurt zu finden.

.

Es fehlen noch Infos zu den Vernehmungen am 2. Tag der Zeugeneinvernahme im Land der migrantisch beherrschten no go Areas für Nichtmigranten...

Tag 1 ist hier:

ERSTE ZEUGEN IM NSU-AUSSCHUSS NRW

11072

Tag 2:

20. August 2015
10 Uhr: Vernehmung Norbert Trumm
Der Zeuge ist Sprengstoffermittler des Landeskriminalamtes (LKA) in Düsseldorf und war 2001 als Leiter der Tatortgruppe mit dem Anschlag in der Probsteigasse befasst. Er sagte am 3. Juni 2012 im Münchener NSU-Prozess aus. Hier ist das Protokoll seiner Aussage.
.
13 Uhr: Vernehmung Dieter Kretzer
Der Zeuge leitete von 2007 bis 2012 die Abteilung Staatsschutz im Landeskriminalamt (LKA) in Düsseldorf. Das LKA ermittelte seinerzeit zu den NSU-Taten in NRW und zu Spuren nach NRW. Seit Mitte 2012 ist Kretzer Leiter der Direktion Kriminalität des Polizeipräsidiums Duisburg.
.
15 Uhr: Vernehmung Annika Voggenreiter
Die Zeugin ist Kriminalhauptkomissarin beim BKA und war 2012 mit den Ermittlungen zur Spur Johann Helfer befasst (siehe Antrag der Nebenklage im NSU-Prozess).
.
17 Uhr: Vernehmung Burkhard Schnieder
Der Zeuge war bis vor Kurzem stellvertretender Leiter der Abteilung 6/Verfassungsschutz im Ministerium für Inneres und Kommunales in NRW. Er war auch 2012 der Stellvertreter von Mathilde Koller. Er wurde Anfang Juli 2015 beauftragt, die Leitung der Bezirksregierung Arnsberg zu übernehmen, die mit der Versorgung von Asylsuchenden betraut ist. Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw #ixzz3jRURR0QA

Von NSU-Watch NRW kann NSU Watch noch was lernen: Wie man Nachnamen schreibt. Öffentliche Anhörung, öffentlicher NSU-Prozess, und NSU-Watch droht ebenso rein gar nichts wie dem NATO-Grünblog netzpolitik.org

;) schon den SPD-nahen Blog dazu gelesen?

P.S.: Verfolgung wegen Landesverrats – eine Inszenierung?
Doof ist der Albrecht Müller nicht…

Zurück zum NRW-Ausschuss

Getwittert haben erneut die Ruhrbarone, also stramm linke Genossen. Wenn man das weiss, hat man Aha-Erlebnisse:

Tag 1, und föllig valsch:

Der Beitrag über seine 2 Tage NRW-Ausschuss ist ähnlich relevant wie die allseits bekannten Artikel über Zschäpes Frisur. http://www.ruhrbarone.de/nsu-ausschuss-nrw-ein-bauernopfer-vom-bka/112284

Daher verwenden wir lieber die Tweets. Tag 1:

Es ist ja nicht so, dass es nichts Interessantes gab, worüber er hätte bei den Ruhrantifabaronen schreiben können… warum schrieb er nicht darüber? Dass der KHK Mittler die Uwes ausschloss, und warum der das tat… er bevorzugte aber Gedöns.

Wir nicht.

Die Funkfernzündung in der Keupstrasse konnte eben nicht jeder Laie bauen… jetzt verstanden?

Das kleine Bömbchen war so hinterlistig, dass Trumm und das LKA NRW dessen Funktionsweise nie verstand.

Aus dem Abschlussbericht:

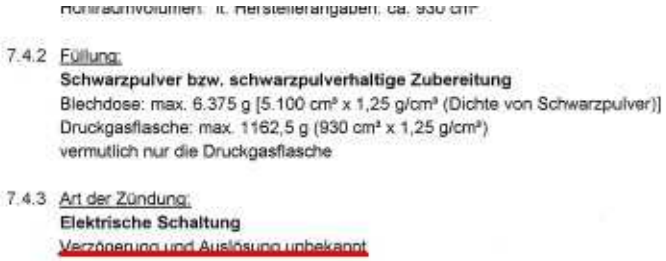
Rohrraumvolumen: lt. Herstellerangaben: ca. 930 cm³

7.4.2 Füllung:
Schwarzpulver bzw. schwarzpulverhaltige Zubereitung
Blechdose: max. 6.375 g [5.100 cm³ x 1,25 g/cm³ (Dichte von Schwarzpulver)]
Druckgasflasche: max. 1162,5 g (930 cm³ x 1,25 g/cm³)
vermutlich nur die Druckgasflasche

7.4.3 Art der Zündung:
Elektrische Schaltung
Verzögerung und Auslösung unbekannt

"hinterlistig" kann nur eine Konstruktion bezeichnet werden, die man verstanden hat, lieber Herr LKA-Sprengstoff-Experte Trumm…

Zumal man einen ähnlichen Sprengsatz aus NRW kannte! Man kannte auch deren Konstrukteure. Gefunden hatte man dieses Bömbchen am 19.3.1995.

> Eine Auswertung / Vergleich der damals aufgefunden Teilsprengvorrichtung mit dem rekonstruierten zusammengesetzten Sprengkörper des Tatortes in der Probsteigasse ergab, daß die Sprengkörper bauartbedingte Ahnlichkeiten erkennen lassen.
> lnsbesondere konnten Parallelen hinsichichtlich der Auswahl des Flaschenkörpers (hier Gas- / Sauerstotffkartusche), der eingebauten Zündvorrichtung (hier elektrische Schaltung) und des Zündmittels erkannt werden.

Na, was wird hier vertuscht?

Es geschieht nie ohne Grund, wenn der AK NSU so etwas postet, schon im Juni 2014:

Und, wie gesagt, der Herr Spliethoff oder auch seine Kollegen konnten uns also **nur einen einzigen Fall nennen von zwei 20-, 25-Jährigen aus Düsseldorf oder Umgebung, bei denen mal so ein ähnlicher Sprengsatz aufgetaucht war.**

Seite 9, Nr. 22a. Auf dem Bundestagssserver abrufbar.

Seien Sie versichert, liebe Leser, dass diese Leute und die bei ihnen gefundene Bombe kein Thema vor Gericht sein werden diese Woche.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/03/woran-erkennt-man-nsu-marchen bucher-teil-1/

Nicht nur der NSU-Bundestagsausschuss wollte nicht mehr darüber wissen… im Schauprozess NSU wollte das auch niemand. Und im Blödelausschuss NRW ebenfalls nicht.

Denn man hat "Wichtigeres" zu belabern… den bundesweiten NSU mit Helfern, Ausspähern, Quartiergebern, obwohl man ausser dem "Bekenntnix-Video" rein gar nichts hat, was auf den NSU hindeuten würde… alles wie in der Keupstrasse.

Mehr ist da nicht, ausser einem dummen Trittbrettfahrervideo. Eine Auftragsarbeit der Herren Mundlos und Corelli und Eminger?

Wie total verblödet oder falsch muss man sein, um diese Kölner Bomben stur und denkbefreit überhaupt einem wie auch immer gearteten NSU zuzuschreiben?

Wenn man gar nichts hat, nicht den Ansatz eines Beweises? Und das seit Ende November 2011 weiss! Sogar die Uwes ausschliessende Größengutachten etc hat, seit 2004 schon...

Warum fragt man nicht endlich, WER die Bomben in Köln legte?

Aus: Ausgabe vom 21.08.2015, Seite 5 / Inland

NSU-Bombe: Tödliche Sprengkraft

Düsseldorf. Die Anfang 2001 bei einem NSU-Anschlag in der Kölner Probsteigasse verwendete Bombe hatte nach Angaben eines Experten eine tödliche Sprengkraft. »Das war eine hinterlistige Sprengfalle. Die junge Frau hat Glück gehabt«, sagte ein Sprengstoffexperte des nordrhein-westfälischen Landeskriminalamts am Donnerstag im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags in Düsseldorf. Eine damals 19jährige Frau war bei dem Anschlag schwer verletzt worden. (dpa/jW)

https://www.jungewelt.de/2015/08-21/026.php

Desinfo der Linksknaller... völlig uninteressant, ob diese Bombe tödlich war. Die paar Gramm beim "Bömbchen" waren auch fast tödlich, so what?

Wer sie legte, darum geht es. NSU ist Propaganda... weiter nichts.

.

Kommen wir also abschliessend der Chronistenpflicht nach und machen auch ein wenig Gedöns:

Der Staatsschützer Kretzer kennt die Turner-Tagebücher nicht? Skandal ;)

SPON-Chefreporter macht Staatsschützer zu Kriminalist...

11078

Dummes Gelaber...

V-Mann "erpresster Antifa der Neonazi-Witzfigur Axel Reitz 20 Jahre lang bezirzen musste" Johann Helfer war exklusiv nur für das BKA...

TNT soll sicher Düsseldorf-Wehrhahn einbeziehen...

Es gibt keinen NSU-Bekennerfilm... nur ein Trittbrettfahrervideo. Auftragsarbeit...

Die Schrottanklage NSU 1.0 muss weg. Sie ist eine Schande.

.

Jetzt endlich die -überaus gutaussehende?- 25-jährige BKA-Bauernopferbeamtin:

Daher schrieb er bei den Ruhrbaronen auch nur über diese eine Vernehmung...

11080

Wer völlig unbeleckt von jeglicher Ahnung ist, der freut sich, schreibt über Irrelevantes, und bedankt sich artig bei anderen Ahnungslosen:

Da sage noch einer, NSU-Gedöns sei nicht lustig. Das Gegenteil ist zutreffend. Tragikomik allüberall.

.

MURAT O. (2015-08-21 21:03:53)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-22 02:19:15)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-22 19:35:29)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

2.8.58 Vergleich der Bomben Probsteigasse und Keupstraße – auf der Suche nach den fehlenden Gemeinsamkeiten (2015-08-22 01:00)

Ein Gastbeitrag von moh

.

http://nrw.nsu-watch.info/sitzungen-des-untersuchungsausschusses-im-august-2015 /

19. August 2015

15 Uhr Vernehmung Edgar Mittler

Der Zeuge war bis 2006 Kriminalhauptkomissar im Polizeipräsidium Köln, seitdem im Ruhestand. Er war 2001 Leiter der Ermittlungsgruppe „Probst“, die zum Anschlag in der Probsteigasse ermittelte. Mittler wurde bereits am 3. Juli 2012 vom Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages vernommen. Das Protokoll seiner Aussage findet sich hier. Am 3. Juni 2014 wurde er im NSU-Prozess in München vernommen.

Hierzu twittert der Herr Weiermann:

Wann kann man bei Bombenkonstruktionen berechtigterweise von einer Ähnlichkeit sprechen?

Wie ähnlich müssen das verwendete Material zur Verdämmung als auch die Zündvorrichtung sein, um dies als einen Hinweis auf ein und denselben Bombenkonstrukteur ansehen zu können?

Vergleicht man die beiden Bomben anhand der in den Akten gelieferten Informationen, so stößt man lediglich auf folgende Gemeinsamkeiten:

Beide Bomben enthielten Gasflaschen, die mit Schwarzpulver gefüllt waren, welches elektrisch gezündet wurde.

Nun ist Schwarzpulver absoluter Standard für unkonventionelle Sprengvorrichtungen, die von Nicht-Sprengstoffexperten gebaut werden.

Schwarzpulver kann praktisch von Jedermann hergestellt oder einfach erworben werden. Wegen seiner geringen Detonationsgeschwindigkeit, die nur bei großem Druckaufbau, also guter Verdämmung (guter Abdichtung der Zündzuleitungen in einem stabilen Gefäß) erreicht wird, ist die Sprengkraft vergleichsweise gering. Daher wird auf einschlägigen Internetseiten häufig die Verwendung von Gasflaschen empfohlen, da diese stabil sind und aufgebohrte Druckminderventile leicht mit Glühlämpchen oder Lichterkettenlämpchen (geöffneter Glaskolben) versehen und einfach und sicher abgedichtet werden können.

Nun zu den

Unterschieden der Bombenkonstruktionen

:

Bei der Probsteigassenbombe wurde eine kleine Sauerstoffflasche (930 ml Innenvolumen) mit Schwarzpulver gefüllt, bei der Keupstraßenbombe eine sehr viel größere Butan-Campinggasflasche mit 5 Liter Volumen und ca. 800 Nägeln bestückt.

Die Zündvorrichtungen entbehren jeglicher Ähnlichkeit, bis auf den Umstand, dass das Schwarzpulver in beiden Fällen elektrisch über einen Glühdraht gezündet wurde, was die übliche Methode ist, per Fernzündung, Zeitschaltuhr oder Zündfalle (z. B. Abreißzünder). Alternativ zur elektrischen Zündung kann eine mit einem Streichholz verbundene Zündschnur verwendet werden, in Kombination mit einer Reibfläche und einem Ring oder einer Schnur.

1) Zuerst nimmt man ein langes Stück Visco, und klemmt es zwischen zwei Streichhölzer. Die Spitze der Visco sollte mit den Zündköpfen auf gleicher Höhe sein. Dieses Trio wird mit Tape umwickelt

2) Jetzt umwickelt man die Mitte des Reibestreifens mit Tape und legt den Ring darauf. Wenn man

keinen Ring von einer echten Granate hat, kann man auch alles Andere nehmen was sich irgendwie eignet.

3) Jetzt legt man das Trio unter den Ring auf die Reibefläche und knickt das ganze einmal um.

4) Hinter den Streichholzköpfen wird das ganze nun mit Draht oder Gummibändern straff zusammengebunden. Wenn man nun am Ring zieht, reibt die Reibefläche an den Köpfen und diese entzünden sich und die Zündschnur.

www.xplosives.net/page-new/index.php/zuender/abreisszuender

Hier besteht jedoch das Risiko, dass, wenn solch eine Dosen-Gasflaschenbombe länger herumsteht, wie in dem Laden in der Probsteigasse, eine Zündung wegen der Einwirkung von Feuchtigkeit unterbleibt.

Folgende Informationen zu Aufbau und Funktion der Sprengvorrichtung Probsteigasse kann man der LKA-Akte NRW von 05.2001 entnehmen:

Vermutlich wurde nur die Gasflasche mit Schwarzpulver gefüllt. Die gefundenen Batterien und der Batteriehalter weisen auf eine elektrische Zündung hin. Bezüglich des Auslösemechanismus und einer möglichen Verzögerungsschaltung konnten nur Vermutungen angestellt werden, da kein eindeutiges Beweismaterial hierzu am Tatort gefunden wurde.

Am wahrscheinlichsten erschien den Ermittlern ein sogenannter Zugschalter. Eine am Tatort gefundene angeschnorrte Nylonschnur könnte durch das Öffnen der Stollendose gespannt worden sein. Ein weiteres Asservat, ein Kupferstreifen mit Lötstelle und Kontaktpunkt, könnte den Stromkreis aus geöffneter Glühlampe im Schwarzpulver, Kupferdrähten und Batterien geschlossen haben. Dieser Schalter ließe sich durch das Herausziehen eines Isolators betätigen, der mit dem Ende der Nylonschnur verbunden gewesen sein müsste. Solch eine Zünd-Konstruktion erfordert ein wenig Geschicklichkeit, aber kein sonderlich ausgeprägtes Know-how. Das kann man nur mit der Dose, den Batterien und dem Glühlämpchen austesten und die Abmessungen dann so anpassen, dass ein Schließen des Schalters mit hoher Wahrscheinlichkeit beim Öffnen der Blechdose erfolgt.

zu bewerten.

7.4 Aufbau der Vorrichtung

7.4.1 Behälter / Einschluß:
-1- Blechdose, LBH = 40,5 x 15,5 x 9 cm; S = ca. 0,1 mm; Stollendose der Fa. Kaiser W.F. & Co GmbH
Hohlraumvolumen: maximal ca. 5.100 cm³ (ca. 40 cm x 15 cm x 8,5 cm)

-1- Druckgasflasche, Ø = ca. 7,0 cm; H = ca. 30,0 cm; S = ca. 1,1 mm; mit Buchstaben- und Zahlenfragmenten: "..-50/99-02-I-120 EUROT..."; Hersteller/Vertreiber: Löt- und Gastechnik GmbH
Hohlraumvolumen: lt. Herstellerangaben: ca. 930 cm³

7.4.2 Füllung:
Schwarzpulver bzw. schwarzpulverhaltige Zubereitung
Blechdose: max. 6.375 g [5.100 cm³ x 1,25 g/cm³ (Dichte von Schwarzpulver)]
Druckgasflasche: max. 1162,5 g (930 cm³ x 1,25 g/cm³)
vermutlich nur die Druckgasflasche

7.4.3 Art der Zündung:
Elektrische Schaltung
Verzögerung und Auslösung unbekannt

7.4.4 Energiequelle:
-6- Mignon-Batterien 1,5 Volt, im Battriepack; davon -1- mit silberfarbenen Etikettresten: "***WIEDERAUFLADBAR*** ***..BO***" (Spannung gemessen am 20.01.01, gegen 14.35 Uhr: -5- Batterien gegen 0 Volt, -1- Batterie 1,3 Volt)

7.4.5 Zündmittel:
unbekannt; geeignet: Glühdraht

7.4.6 Zusätzliche / weitere Teile (nicht abschließend):
- **Weidenkorb**: div. Holzstücke, rund, naturbraun, Ø = zw. 4 mm und 5 mm;
  div. Stofffetzen, bunt, mit Blumen- und Obstmustern;
  div. Kunststofffolie, klar
- **Batteriehalter**: 6 Spiralfedern, silberfarben mit Nietenbefestigung

7.6 **Funktion der Vorrichtung**

Konkrete Hinweise auf den Funktionsablauf oder mögliche Verzögerungselemente bzw. Auslösemechanismen, die zur Umsetzung der USBV führten, ergaben sich aus der Tatortarbeit nicht.
Laut Angaben der Geschädigten (Ladeninhaber, seine Tochter) und entsprechend dem festgestellten Vorrichtungsaufbau, dem Zerstörungsbild der Blechdose und der Druckgasflasche sowie dem hier bekannten Personenschaden (Gesicht und insbesondere auch beide Arme) war davon auszugehen, daß die unkonventionelle Sprengvorrichtung ungewollt durch die Geschädigte ausgelöst worden sein konnte.

Es konnte sein, daß von dem Battriepack ein Kupferlitzenstück in die mit Schwarzpulver bzw. mit einer schwarzpulverähnlichen Mischung gefüllte Druckgasflasche führte. Durch das Öffnen des Deckels der Stollendose, also einem aktiven Tun, wurde der Stromfluss der Batterien freigegeben und konnte über die Kupferlitzenführung in den Behälter der Druckgasflasche fließen. Diese Stromzufuhr reichte aus, um den im Rohrkörper eingebrachten explosionsgefährlichen Stoff (siehe 6.5.1) über ein Zündmittel zu entzünden. Hinweise auf ein bestimmtes Zündmittel lagen nicht vor. Geeignet war z.B. ein Glühdraht, der direkten Kontakt zum eingebrachten Schwarzpulver haben mußte und durch den Stromfluss an dem "Engpass" (einzelne Litze/Glühdraht) zum Glühen gebracht werden konnte. Der glühende Draht war geeignet, das eingebrachte Schwarzpulver zu zünden und ohne Verzögerung zur Umsetzung zu bringen.

Das Zündmittel konnte mit der Explosion vernichtet worden sein.

Konkrete Hinweise, wie der Stromfluss vor der Freigabe unterbrochen war, lagen nicht vor. Möglich war beispielsweise eine Unterbrechung über eine lichtempfindliche Fotodiode oder einen Zugschalter, die beim Öffnen der Stollendose durch Lichteinfall oder Herausziehen eines Isolators (Zug) aufgehoben bzw. freigegeben wurde.
Die thermisch belastete sowie dunkel beaufschlagte Nylonschnur (Angelschnur), **Ass. AR 23**, konnte in Verbindung mit dem mit einer Lötstelle und einem Kontaktpunkt versehenen Kupferstreifen, **AR 14**, ein Indiz für einen Zugschalter sein. Durch das Öffnen der Stollendose konnte die am Deckel fixierte Nylonschnur gespannt und ein am anderen Ende der Nylonschnur befestigter Isolator (z.B. Kunststoffplättchen/-folie) herausgezogen werden, wodurch der Stromkreis geschlossen und somit der Stromfluss unverzögert freigegeben wurde.

Eine abschließende Bewertung, wie letztendlich die Vorrichtung gezündet worden war, ließ die hier durchgeführte Asservatenbearbeitung nicht zu.

Während ein Bömbchen Marke Probsteigasse durchaus von fähigen Laien-Bombenbauern zusammengesetzt werden kann, handelt es sich bei der Keupstraßenbombe um eine höchst professionelle USBV(unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung), für die das Vorhandensein fundierter Kenntnisse, experimenteller Fähigkeiten und brauchbarer Anleitungen erforderlich ist. Hier waren definitiv Profis am Werk.

Über die Keupstraßenbombe wurde bereits ausführlich berichtet.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/03/die-bombe-in-der-keups tase-eine-professionelle-usbv/

Aus welchen Bestandteilen war die Keupstraßen-Bombe zusammengesetzt, welcher Zündmechanismus wurde anhand der Beweislage rekonstruiert?

Sie besaß eine ausgefeilte Zündvorrichtung mit mehrfach gesicherter Handhabung

.

2.1.4 Tatmittel[2]

2.1.4.1 Aufbau der Sprengvorrichtung

Behälter	Druckgasstahlbehälter „Campinggas", blau, Volumen ca. 5,5 Liter
Füllung	bei gefüllter Flasche, ca. 5,5 kg Schwarzpulver
Zündung	elektrische Schaltung, funkferngesteuert ausgelöst/unverzögert (Flugmodellfernsteuerung) und -2- Servo C508 Graupner
Energiequelle	Batterieblock TRONICO, 9,6 V 750mAh
Zündmittel	Glühlämpchen, E10 Sockel, Glaskolben entfernt
Weitere Teile	800 Nägel wurden gesichert, L= 100 mm, D= 5 mm, unverzinkt; Watte

[1] Vgl. Beweismittelakte, Spurensicherungs- und Auswertungsbericht, S. 8 – 43 des Scanns
[2] Vgl. Beweismittelakte, Vermerk LKA NW 61.3 v. 23.06.2004, S. 66-67 d. Scanns

Zur Zündung steht in der Profiler-Akte auf S. 7:

Die Zündung war so gebaut, dass per Funksteuerung, vermutlich über zwei unterschiedliche Frequenzen, zwei verschiedene Servos angesteuert werden konnten, die an zwei verschiedenen Stellen den Stromkreis für die Zündung schlossen. Zusätzlich sah die Vorrichtung eine manuell zu betätigende

Transportsicherung in Form eines Wippschalters

vor.

Als Zünder diente mit hoher Wahrscheinlichkeit die freigelegte Glühwendel eines 6V-Glühlämpchens. Wird der geöffnete Glaskolben mit Schwarzpulver gefüllt, so ist die äußerst stabile Wendel gut geschützt.

Ein zusätzlicher Stoßschutz lag u. U. durch Anbringen einer Wattierung an der Lampenfassung (Nachweis von einem kleinen Faserbausch) vor.

In der Profiler-Akte wird angenommen, dass die Täter über ausgeprägte Kenntnisse im Modellbau verfügen.

Hat der Zeuge Mittler wirklich vor dem NRW-Untersuchungsausschuss behauptet, dass ihm eine Ähnlichkeit zwischen den Bomben aufgefallen sei oder wurden ihm die Worte im Mund verdreht?

In dem nsu-watch-Protokoll zu Mittlers Aussage in München vom 3. Juni 2014 liest man jedenfalls nichts, was in diese Richtung ginge, und es ist davon auszugehen, dass die Protokollanten von nsu-watch solch eine Bemerkung nicht überhört oder etwa unterschlagen hätten…

www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-117-verhandlungstag-3-juni-2014/

Es folgt der

Zeuge Mittler

. Er berichtet, er sei auf Anforderung der Kollegen zum Tatort gekommen, weil er Sprengstoffermittlungsbeamter gewesen sei…

Clemm fragt mit Bezug auf Mittlers Vernehmung im Bundestags-UA, wie schwierig es war, eine solche Bombe herzustellen. …

Clemm hält Mittler seine Aussage im

UA

vor, dass er sicher sei, Anleitungen für diese Art von Bomben im Internet zu finden.

In jedem Fall müsse man aber Erfahrung haben, „zum ersten Mal können Sie sowas also nicht machen.

Es ist eben

schwierig, den Abreißzünder so in Position zu bringen, dass er Sie selber nicht schädigt, sondern denjenigen, der dann erst den Deckel löst“.

Diese Aussage habe er so getroffen, bestätigt Mittler, er mache den Job als Sprengstoffermittler seit ungefähr 30 Jahren…

Clemm fragt,

ob Mittler Erfahrung mit ähnlichen Bomben habe

…

Mittler sagt, die Frage sei schwer zu beantworten,

weil Sprengsätze in der Art ähnlich, aber doch unterschiedlich gewesen seien. Sie hätten Sprengsätze mit Gasdruckbehälter gehabt

, aber auch Briefbomben:

„Man könnte sagen, ja, es waren Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede."

Er meine, es sei eine Spur in der Spurenakte gewesen, wo sie abgeklärt hätten, ob der Täter, der den Sprengsatz gelegt hat, auch für „unsere Sache in Frage kommt". Man sei aber zu einem negativen Ergebnis gekommen…

Der ganze Aufbau sei ungewöhnlich gewesen. Der Präsentkorb sei fast vier Wochen vorher im Geschäft abgegeben worden und hätte ja andere treffen können.

Die Zeugen Mo. und Norbert Trumm, USBV-Ermittler vom LKA NRW, sollen laut nsu-watch-Protokoll vor Gericht folgendes zum Aufbau der Probsteigassenbombe gesagt haben:

Bild 19 zeige den eigentlichen Explosionsherd mit Schreibtisch, zerbrochener Platte, fächerförmigen Brandmarkierungen. Er meine, irgendwo hätten sie da einen Teil des zerplatzen Behälters gefunden. Zu Bild 25 sagt Mo., das müsse auch ein Teil vom Druckbehälter sein. Götzl verliest, es handele sich um die ungefähre Lage

eines aufgefundenen Teils der Sauerstoffflasche

.

Bild 19: Nahaufnahme des Metallteils aus Bild 18

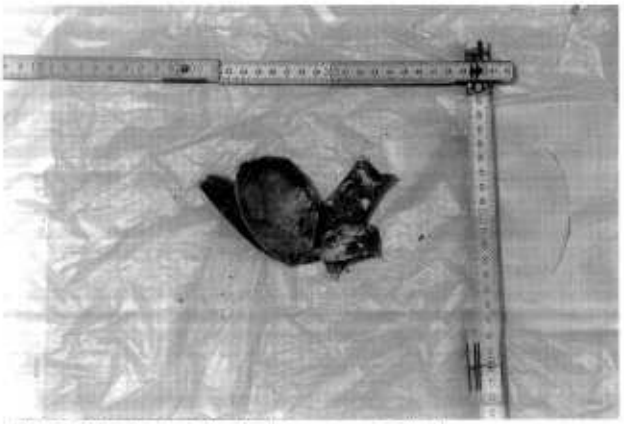

Bild 20: Metallteil aus Bild 19 mit eingelegtem Zollstock

Es folgt der

Zeuge Norbert Tr.,

USBV

-Ermittler vom

LKA

NRW

.

Er sei Leiter der Tatortarbeit gewesen, er habe gesucht, Lichtbilder gefertigt, auch Notizen, wer in welchen Spurenbereichen gesucht hat. Nach Abschluss hätten sie grob die Vorrichtung rekonstruieren können und schon Abriebe zum LKA bringen lassen. Die seien am selben Tag ausgewertet worden, es müsse sich um Schwarzpulver gehandelt haben. Zum Vergleich bringt Tr. eine rote Metalldose mit weißen Sternen nach vorne zum Richtertisch.

In der Blechdose sei eine Druckgasflasche eingebracht gewesen und darin delaboriertes oder selbst hergestelltes Schwarzpulver oder Schwarzpulvermischung,

so Tr. Die Dose habe sich mit anderen Sachen in einem Weidenkorb befunden. Die

Geschädigte habe die Dose leicht angehoben, dann in der Blechdose die Druckgasflasche gesehen und es wieder zugemacht. Und dann sei es unmittelbar zur Umsetzung gekommen. Das liege entweder an einem lichtempfindlichen Schalter oder an Druckentlastung oder -belastung, z.B. durch ein Kunststofffaden. Tr. legt kurz dar, wie die Zündung funktioniert haben kann, spricht von Glühbrücken oder Brennzündern…

Außerdem seien Kupferlitzenstücke gefunden worden, möglicherweise von der Zündvorrichtung. Es geht weiter mit

Spiralfederstücken, diversen Holzstücken,

wohl vom Weidenkorb.

Sie hätten

in NRW drei Fälle mit entsprechenden Druckgasflaschen

gehabt, da seien

keine konkreten Tatzusammenhänge erkennbar

, er habe das aber vorsorglich mitgeteilt. Das BKA habe eine bundesweite Auswertung gemacht, das habe er der Dienststelle zugeleitet…

Dann hält Götzl vor, dass die Metallteile aufgrund der Einprägungen einer

Druckgasflasche einer Firma aus Offenau

zugeordnet werden konnten. Er gehe davon aus, dass die zwischenzeitlich im Rahmen von Sprengversuchen vernichtet wurde, so Tr., vielleicht sei sie auch an das PP Köln gegeben worden wegen der Öffentlichkeitsfahndung. Es sei wohl doch ein Massenprodukt gewesen. Zum Vorhalt, die Flasche habe e

in Volumen von 930 ml Sauerstoff im Original

gehabt, sagt Tr., das könne dann der Gutachter berechnen, wieviel Schwarzpulver maximal drin gewesen ist. Er selbst sei zwar kein Gutachter, aber man könne davon ausgehen, dass die Flasche komplett mit Schwarzpulver gefüllt war.

RAin Lunnebach möchte wissen, wie individualisierbar USBV sind, ob man von einem Fingerabdruck einer USBV sprechen könne

, ob man das vergleichen könne. Dann sagt Lunnebach,

StA Schmidt von der BAW lache sich halb tot

, das sei ungehörig und ausgesprochen irritierend. Tr. antwortet auf Lunnebachs Frage,

es gebe sicherlich Vorgehensweisen, die individualisierbar sind, z.B. wenn immer an derselben Stelle gebohrt werde, aber wirklich individuell sei es nur bei einem Fingerabdruck. Hier sei das nicht der Fall.

Um Ähnlichkeiten der beiden Bomben im optischen Gesamteindruck festzustellen bedarf es einer besonderen Begabung im Bereich der Realitätsverdrängung:

https://i0.wp.com/friedensblick.de/wp-content/uploads/2012/04/bombe-krause-nsu- bekennerfilm.jpg

WDR
DAS KLEINE
BÖMBCHEN

Bild 45:
linke Anschlußaufnahme zu Bild 44 mit dem Brandherd neben dem Heizkörper sowie einem Blechdosenteil auf der Fensterbank

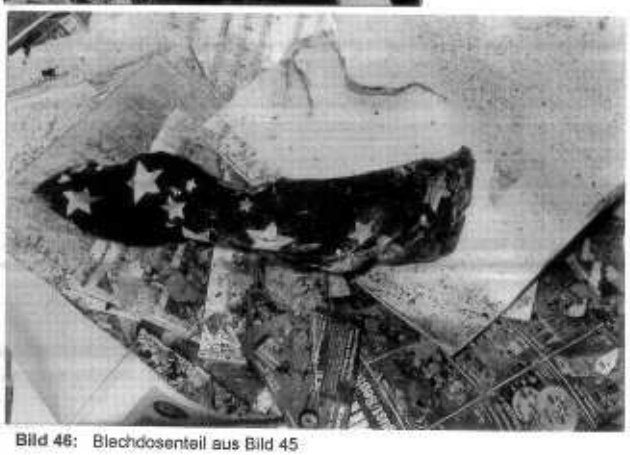

Bild 46: Blechdosenteil aus Bild 45

Warum wurden beide Bombenanschläge mit Hilfe des gefälschten Paulchen-Panther-Bekennt-nix-Videos gemeinsam beim NSU entsorgt?

Beide Bomben waren so konstruiert, dass von ihnen keine zwingend tödliche Wirkung ausging.

Beide Bomben sollten in der Öffentlichkeit als auch bei den Ermittlern nicht den Anschein erwecken, dass Profis wie beispielsweise Geheimdienstmitarbeiter in die Sache verwickelt sein könnten.

Von beiden Bomben sollte eine einschüchternde Wirkung ausgehen: jeden kann es erwischen, Familienangehörige, Freunde, unbeteiligte Besucher und Kunden.

Wurden in beiden Fällen Operationen ausländischer Geheimdienste von deutschen Behörden gedeckt? Identische Täterkreise wären auch dann nicht zu erwarten, da in der Probsteigasse eine iranische Familie, in der Keupstraße jedoch Türken/Kurden als Opfer betroffen waren.

Wie wahrscheinlich ist es, dass ein Phantombild mit Wiedererkennungswert nach ca. 4 Wochen von einem Mann angefertigt werden kann, den die Zeugen nur beim Abstellen des Bomben-Korbes und nur dieses eine Mal gesehen haben wollen?

An die Statur und die Haarfarbe mögen sie sich erinnert haben, aber wohl kaum an die exakten Gesichtszüge.

Es wäre auch denkbar, dass es sich bei der Personenbeschreibung der Familie Malayeri und dem behaupteten Zeitpunkt der Bombenplatzierung im iranischen Lebensmittelladen um Behauptungen zum Selbstschutz gehandelt hat, weil Hinweise auf den wahren Täterkreis das Leben der Familie in Gefahr gebracht hätten.

Um das NSU-Märchen zu retten wird dringend ein NSU 2.0 benötigt, mit vielen Helfern überall dort, wo die Uwes es nicht gewesen sein können wie in der Probsteigasse und der Keupstraße. Vermutlich wurde eher zufällig die Ähnlichkeit des eigentlich nach Aussagen der Zeugen nicht zum Täter passenden Phantombildes mit dem Neonazi Johann Helfer festgestellt und man begriff, wie perfekt sich dieser Umstand für die öffentliche Meinungs- und Stimmungsmache eignet.

Man versucht nun uns zu suggerieren, dass die beiden Bomben aufgrund ihrer angeblichen Ähnlichkeit als Teil einer rechtsterroristischen Anschlagsserie hätten erkannt werden müssen.

Es ist so, als ob man Äpfel und Birnen vergleichen würde. Aufgrund der frappierenden Ähnlichkeit im Aufbau, Äpfel als auch Birnen enthalten Kerne und sind von einer Schale umgeben, würden unsere „Qualitäts-Medien“- ginge es um die Wahrung von Staatsgeheimnissen- versuchen uns klar zu machen, dass diese Ähnlichkeit im gegebenen Fall nur den einen Schluss zuließe: die gefundenen Äpfel als auch die gefundenen Birnen müssen vom selben Baum gefallen sein.

Der Irrsinn kennt keine Grenzen, keine Lüge ist zu denen zu billig.

_ _

Vielen Dank, moh!

KHK Mittler sagte nicht, was der Ruhrbaron twitterte. Siehe auch das Bundestagsprotokoll seiner Aussage, Seite 8:

schon mal Erfahrung gemacht mit Sprengstoffdelikten, also mit unkonventionellen Sprengvorrichtungen, die Sie zu bearbeiten hatten, oder in anderem Zusammenhang?

Zeuge Edgar Mittler: Ich habe quasi nichts anderes gemacht, ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Würden Sie dann sagen, dass diese Bombe, die da platziert wurde, die ja erst Wochen später detonierte - - War das technisch anspruchsvoll, so etwas zu machen - abzustellen, und dann funktioniert es auch noch Wochen später -, oder war das eine banale Vorrichtung?

Zeuge Edgar Mittler: Also, es war eigentlich eine sehr einfache Vorrichtung, weil nur ein Abreißzünder. Also, es war jetzt kein Uhrwerk, es war keine Funkzündung, was höherwertiger wäre. Einen Abreißzünder nimmt man heute einfach nur, indem man eine Wäscheklammer benutzt und dann einen Stift rauszieht oder sonst etwas. Also, es war eine ziemlich einfache Vorrichtung. Insbesondere die Benutzung von Schwarzpulver, was sehr leicht zu beschaffen ist, war sehr simpel. Aber Schwarzpulver hat natürlich auch keine sehr hohe Explosionsdichte oder Abbrandgeschwindigkeit. Also, es kann sich nicht so schnell umsetzen und ist deswegen auch nicht so gefährlich wie zum Beispiel PETN oder so.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2022a.pdf
moh und KHK Mittler sehen das ziemlich gleich: Funkzündung ist eine andere Liga als ein simpler Abreisszünder, Äpfel und Birnen…

.

MURAT O. (2015-08-22 01:15:16)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-22 02:19:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-22 19:37:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.59 Erhellendes vom Presserat: Bekenntnis vorhanden des NSU: Das Paulchen-Video! (2015-08-22 13:02)

Wie die Lügenpresse funktioniert, das zeigt uns auch sein "Selbstkontrollgremium", der Presserat: Die Schweine sind gleicher: Keine Rüge für Volksverhetzung, Desinformation und Kriegstreiberei gegen das NATO-Blättchen:

http://www.stefan-niggemeier.de/blog/19266/was-der-presserat-empfiehlt-ist-dem- spiegel-egal/

> Mit seinem „Stoppt Putin jetzt“-Titelbild hat der „Spiegel“ gegen den Pressekodex verstoßen. Das hat der Beschwerdeausschuss 2 des Deutschen Presserates am 9. September einstimmig festgestellt. Das Nachrichtenmagazin habe die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Opfer des Fluges MH17 verletzt und sie „zur Emotionalisierung für die im Titel enthaltene politische These instrumentalisiert“.
>
> Der „Spiegel“ hält das für keine erwähnenswerte Tatsache.
>
> Bis heute hat er nicht darüber berichtet, dass das Selbstkontroll-Gremium eine Missbilligung ausgesprochen hat. Er hat es offenkundig auch nicht vor: …

Eine Rüge gab es eben nicht, die die Atlantikbrücken-Postille hätte abdrucken müssen. Niggemeier labert endlos, ohne zum Punkt zu kommen…

Was der Presserat so rügt. da kann man nachlesen auf seiner Homepage: Das Putin-Kriegstreiber-Titelblatt jedenfalls nicht…

2014

TV HÖREN UND SEHEN (1125/14/1), Ziffer 7
WELT DER WUNDER MAGAZIN (1024/14/1), Ziffer 7
SHZ.DE (1044/14/3), Ziffer 8
BILD (0960/14/1), Ziffer 8
GOSLARSCHE ZEITUNG (0912/14/1), Ziffer 7
BILD (0735/14/2), Ziffern 1, 8, 11
NORDKURIER (0628/14/1), Ziffern 1, 11
BILD AM SONNTAG + ONLINE (0597/14/2), Ziffern 1, 10, 12
OSTFRIESISCHE NACHRICHTEN (0588/14/1), Ziffer 8
TAGESSPIEGEL ONLINE (0546/14/3), Ziffern 2, 8
CHEMNITZER MORGENPOST (0476/14/1), Ziffer 1
BILD.DE (0474/14/1), Ziffern 8, 11
BILD + BILD.DE (0463+0464/14/2), Ziffern 8, 11
DIABETES JOURNAL (0391/14/2), Ziffer 7
L.A. MULTIMEDIA (0374/14/2), Ziffer 7
L.A. MULTIMEDIA (0375/14/2), Ziffer 7
FOCUS ONLINE (0173+0182/14/2), Ziffer 11
WELT ONLINE (0156/14/1), Ziffer 8
BILD.DE (0136+0152/14/1), Ziffern 8, 13
WELT ONLINE (0126+0154/14/1), Ziffer 8
BILD.DE (0120/14/1), Ziffer 8
DIE HARKE ONLINE (0051+0059+0071/14/2), Ziffer 8
BILD (0048/14/3), Ziffer 8
DITHMARSCHER LANDESZEITUNG (0023/14/1), Ziffern 2, 9
DAS GOLDENE BLATT (0806/13/1), Ziffern 2+8
BILD.DE (0780/13/1), Ziffer 12
FAZ.NET (0776/13/1), Ziffern 2+8

Dafür "die Harke", wegen des Hausdurchsuchungsfotos beim Edathy…

Blick_durchs_Fenster_in_die_Rehburger_Wohnung_des_ehemaligen_SPD-Bundespolitikers_Sebastian_Edathy._Im_Hintergrund_ein_Kriminalbeamter..jpg

Somit scheint es möglich, den "Presserat" als "BRD-Gedöns" zu erkennen, wenn man es denn erkennen will (und erkennen darf...)

.

Ein Leser des Blogs hatte sich im Juni 2015 beim Presserat beschwert, weil behauptet wurde, der "NSU" habe sich zum Anschlag auf die Probsteigasse bekannt, und meinte, das sei gar nicht der Fall.

VORVERURTEILUNG IST NORMAL... WENN ES DIE RICHTIGEN TRIFFT?
Ein Leser hat uns mit einem Presseartikel versorgt, und was er damit gemacht hat.

Da der Presserat aber nur 4 Mal jährlich tage, so die Eingangsbestätigung von dort, können das etwas dauern mit der Bearbeitung... aber nun gibt es eine Antwort:

11100

presserat

Deutscher Presserat | Postfach 100549 | 10565 Berlin

Herrn

Deutscher Presserat
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Tel.: 030 - 367 007 - 0
Fax: 030 - 367 007 - 20
E-Mail: info@presserat.de
www.presserat.de

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
	jr 0557/15/2	20.08.2015

Ihre Beschwerde vom 19.06.2015
./. EXPRESS

Sehr geehrter Herr

wir kommen zurück auf Ihre o. g. Beschwerde. Sie bitten darum zu überprüfen, ob der Beitrag unter der Überschrift „Kölner Spitzel geriet unter Verdacht", erschienen im KÖLNER EXPRESS am 19.06.2015, gegen die publizistischen Grundsätze des Deutschen Presserats verstößt.

Ihre Beschwerde ist im Vorverfahren gemäß § 5 der Beschwerdeordnung geprüft worden. Danach kam der Deutsche Presserat zu der Auffassung, dass ein Verstoß gegen den Pressekodex nicht vorliegt. Die Gründe hierfür möchte ich Ihnen im Nachfolgenden näher erläutern.

Sie tragen vor, der EXPRESS unterstelle den toten „NSU"-Mitgliedern und der im sogenannten NSU-Prozess angeklagten Frau Zschäpe, dass diese sich für das Probsteigassen-Attentat verantwortlich zeigen. Zu den vielen Anklagepunkten sei bisher kein einziger Beweis erbracht worden. Es liege kein Geständnis vor und überdies gelte für Frau Zschäpe und ihre toten Freunde die Unschuldsvermutung.

Grundlage unserer Prüfung war insbesondere die Ziffern 1* (Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde) und 2** (Sorgfalt) des Pressekodex.

Nach aktueller Quellenlage (Medienberichte, veröffentlichte Mitteilungen des Generalbundesanwaltes) bestand die NSU genannte Terrorzelle im Kern aus den drei Mitgliedern Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe. Diesen Umstand bezweifeln Sie dem Wortlaut Ihrer Beschwerde nach nicht. Sie argumentieren, da kein Geständnis vorliege,

Bankverbindung
Deutsche Bank
IBAN
DE78 3807 0059 0038 8850 00
BIC DEUTDEDK380

müsse die Unschuldsvermutung gelten. Der NSU hat allerdings eine Bekenner-DVD erstellt. Über diese berichtet beispielsweise SPIEGEL Online (Artikel „Zschäpe tritt noch einmal nach"): „Sechs DVDs wurden in dem ausgebrannten Wohnmobil der beiden Uwes in einem Rucksack gefunden sowie 35 in versandfertigen und adressierten Umschlägen in der Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße, wo Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe zuletzt gewohnt hatten. Auf einem an die *Lippische Landeszeitung* versandten Umschlag befanden sich ebenfalls Fingerabdrücke von Zschäpe." Diese Vorgänge beweisen möglicherweise noch nicht eine Täterschaft des Trios an den auf der DVD aufgeführten Straftaten. Sie belegen allerdings die Aussage im EXPRESS-Artikel, dass sich das NSU-Trio selbst für diese Taten verantwortlich zeichnete, sich also zu ihnen bekannte.

Insgesamt konnten wir daher keinen Verstoß gegen die presseethischen Grundsätze feststellen. Ihre Beschwerde war insoweit unbegründet.

Abschließend möchten wir uns für Ihre Beschwerde bedanken, die zu einer kritischen Überprüfung der Berichterstattung Anlass gegeben hat.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Radulovic
Referent

---

* Ziffer 1 - Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde
Die Achtung vor der Wahrheit, die Wahrung der Menschenwürde und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse.
Jede in der Presse tätige Person wahrt auf dieser Grundlage das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Medien.

** Ziffer 2 - Sorgfalt
Recherche ist unverzichtbares Instrument journalistischer Sorgfalt. Zur Veröffentlichung bestimmte Informationen in Wort, Bild und Grafik sind mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung weder entstellt noch verfälscht werden. Unbestätigte Meldungen, Gerüchte und Vermutungen sind als solche erkennbar zu machen.
Symbolfotos müssen als solche kenntlich sein oder erkennbar gemacht werden.

Nun fragt uns der Leser, was man davon halten solle, und wie man reagieren könne. Er wolle auf jeden Fall "die Sache nicht auf sich beruhen lassen".

Zuvor hatten wir geschrieben:

11102

Mancher wird denken, “das bringt sowieso nichts”, und dem ist auch so, es wäre anders, wenn Hunderttausende sich beschwerten.

Noch besser: Sich beschweren und die Abos kündigen, den Dreck nicht mehr bezahlen, das wäre prima. Der Lügenpresse das Geld nehmen, und sie wissen lassen, wofür. Massenhaft.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/01/vorverurteilung-ist-normal-we nn-es-die-richtigen-trifft/

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/21/das-heerlager-der-heiligen- die-fabel-vom-erloesenden-suizid-der-voelker-europas/

.

Der Aktenordner zur DVD-Sendung an die Lippische Zeitung ist geleakt.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd11Ass56bis56-2-dvd-lippische-zeit ung.pdf

Dort kann man bewundern, was das BKA herausfand: Der dumme Leyendecker wie immer völlig ohne Ahnung:

Auf allen Briefsendungen klebte eine Gedenkmarke “ 1100 Jahre Limburg a. d. Lahn” ?

.

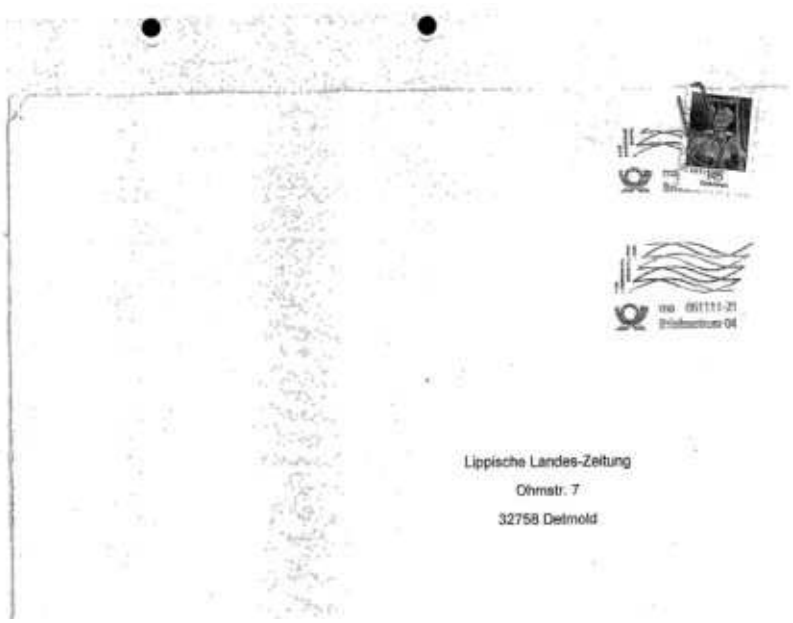

Komischer Dom…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/schwertlilien-sind-aus-leider -nehmen-sie-doch-1100-jahre-limburg/

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.03.12
Sb: **Schmidt**
☎ **1 3487**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO Trio	ST14 – 140006/11
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
56	**1**	**Briefumschlag DIN A5, weiß, ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel: „ma 061111-21, Briefzentrum 04" darin DVD 1 „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund", in rosafarbener Kunststoffhülle**	
56.1	1	Briefumschlag, DINA5, weiß ohne Sichtfenster, adressiert an: „Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7, 32758 Detmold", Stempel:" ma 061111-21, Briefzentrum 04"	
56.1.1	1	Kunststoffhülle, rosafarben	
56.1.1.1	1	DVD 1, „Frühling, Nationalsozialistischer Hintergrund"	
56.2	1	Briefmarke 145 Deutschland, Aufschrift: „Schwertlilie"	

2.1
Die DVD wurde in einem weißen Kuvert im Format C5 ohne Absender auf dem Postweg an die Anschrift Lippische Landes-Zeitung, Ohmstr. 7 in 32758 Detmold versandt. Die Anschrift wurde maschinell erstellt.

Die Briefsendung ist mit einer Briefmarke im Wert von 1,45 Euro freigemacht. Es wurde eine Briefmarke der Deutschen Post mit dem Motiv „Schwertlilie" verwendet.

Das Kuvert enthält zudem einen Stempel der Deutschen Post mit dem Datum 06.11.11 sowie einen Hinweis auf das Briefzentrum 04.
Nach eigenen Recherchen handelt es sich hierbei um das Briefzentrum Rostock mit Sitz in Schkeuditz.

2.2
Die Briefsendung enthielt lediglich eine DVD in einer rötlichen Schutzhülle.
Die DVD selbst ist betitelt mit „FRÜHLING" sowie „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND - DVD 1" und weist eine klassische DVD-Videostruktur (VOB- und TS Dateien) auf. Als Label dient eine Comiczeichnung von „Paulchen Panther" vor dem Hintergrund einer stilisierten Landschaft in blau-grünem Farbton.

Zwei Dateien enthalten jeweils eine kurze Zeichentricksequenz mit der Comic-Figur „Paulchen Panther" (Laufzeit: 1:14 und 00:39 Minuten). Die Filmsequenz läuft dabei, jeweils in einem kleinen Rahmen als Menü dargestellt, in der Bildmitte. Der Hintergrund zeigt wiederum eine Landschaftsszene im Comicstil mit der Figur „Paulchen Panther sowie einem Logo (vermtl. „NSU").

Die dritte und eigentliche Videodatei beinhaltet eine längere Filmsequenz (Laufzeit: 15:02 Minuten).
Der Film zeigt im Vorspann eine Erklärung zur Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund". Es folgt daraufhin eine Zeichentricksequenz in der an mehreren Stellen Beiträge und Nachrichten zur der hier in Rede stehenden Mordserie eingefügt wurden.

Der Presserat behauptet:

zuletzt gewohnt hatten. Auf einem an die *Lippische Landeszeitung* versandten Umschlag befanden sich ebenfalls Fingerabdrücke von Zschäpe." Diese Vorgänge beweisen

Das stimmt nicht.

11106

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
01.03.12	Schmidt, KHKin	Optische Verfahren
01.03.12	Schmidt, KHKin	Cyanacrylatbedampfung (1)
05.03.12	KT Foto	Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 2 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
56.1.1	1	Kunststoffhülle, rosafarben	1	56.1.1-D1, 56.1.1-D2
56.1.1.1	1	DVD 1 „Frühling, Nationalistischer Hintergrund“	1	-----

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

A. Schmidt, KHKin

ZD31- 357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 15.03.12

Tat-/Fundort Lippische Landeszeitung	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Tat-/Funddatum	**Ermittlungsverfahren gegen** 1. **Beate ZSCHÄPE,** 2. **Holger GERLACH,** 3. **Andre EMINGER,** 4. **Ralf WOHLLEBEN,** 5. **Max-Florian BURKHARDT** **wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.**	A. Schmidt, KHKin Am 01.03.12	-2- Unterschrift Gez. Schmidt

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
56.1.1-D1	Kunststoffhülle DVD	außen	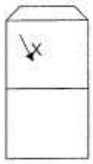		Schmidt, KHKin
56.1.1-D2	Kunststoffhülle DVD	außen	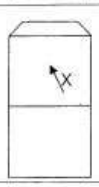	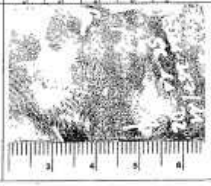	Schmidt, KHKin

Zschäpe?

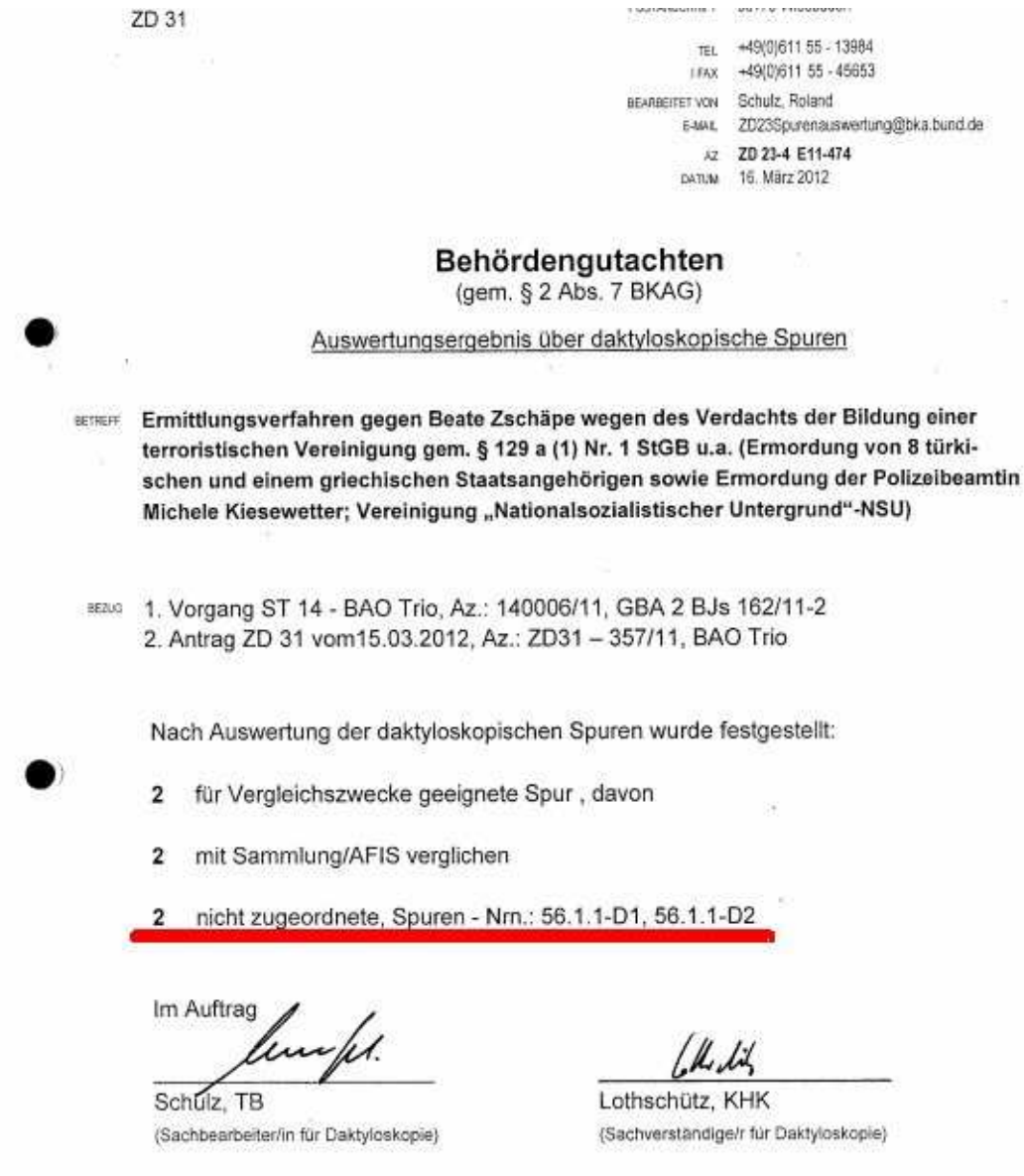

ZD 31

TEL +49(0)611 55 - 13984
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 16. März 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom15.03.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

2 mit Sammlung/AFIS verglichen

2 nicht zugeordnete, Spuren - Nrn.: 56.1.1-D1, 56.1.1-D2

Im Auftrag

Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Da lachen ja die Hühner... im März 2012 war da keine "Zschäpe"

.

Was schreibt der Presserat noch?

müsse die Unschuldsvermutung gelten. Der NSU hat allerdings eine Bekenner-DVD erstellt. Über diese berichtet beispielsweise SPIEGEL Online (Artikel „Zschäpe tritt noch einmal nach"): „Sechs DVDs wurden in dem ausgebrannten Wohnmobil der beiden Uwes in einem Rucksack gefunden sowie 35 in versandfertigen und adressierten Umschlägen in der Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße, wo Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe zuletzt gewohnt hatten. Auf einem an die *Lippische Landeszeitung* versandten Umschlag

- in der FS 26 wohnte ganz sicher kein Trio, Zschäpe wohnte dort bis zum Sommer 2011, aber nicht mehr am 4.11.2011
- der berühmte Rucksack, in dem 4 Wochen nach der Durchsuchung "plötzlich" 5 Vorgängervideo-DVD und 1 Paulchen-DVD gefunden wurden... lächerliche Lüge.

11108

- in Zwickau fand man die mehrern Versionen auf verschiedenen Rohlingen und mit 4 Datums gebrannten DVDs erst am 10.11.2011, vorher aber nicht. Zschäpe stellte sich am 8.11.2011 in Jena.

- Eminger soll der Besitzer des verwendeten Brenners sein... Aussage Juli 2015 im NSU-Prozess...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/14/gab-es-eine-paulchen-dvd-bren ner-fehlberichterstattung/
Für den Presserat ist der Müll der Spiegel-Staatspropaganda massgeblich. Dieses lächerliche Gremium ist so typisch BRD, dass es regelrecht weh tut. "So tun als ob - Pressekontrolle", exakt so funktioniert die "so tun als ob - Demokratie BRD" insgesamt eben auch.

q e d.

Hat der "NSU" sich zum Anschlag Probsteigasse bekannt? Ja klar doch, ist doch im "Bekennervideo" drin, das ist der finale Beweis, und das Urteil ist einstimmig vom Bundestag gefällt worden, am 22.11.2011. Mutti hat die Kerzenshow veranstaltet, die Opfer wurden finanziell "ruhig gestellt", nur als vorwiegend Kurden dürfen sie nicht bezeichnet werden.

> Warum wird eigentlich kaum thematisiert, dass es sich bei den meisten Opfern sowohl der Dönermord-Serie als auch des Keupstraßen-Anschlags nicht um Türken, sondern um Kurden handelte? Man solle endlich die Herkunft der Opfer richtig benennen, appellierte kürzlich auch Mehmet Tanriverdi von der Kurdischen Gemeinde Deutschland in einem offenen Brief an den Bundestag. 1
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/der-nsu-komplex-leicht-gemach t/

Kurden gibt es nicht, nirgendwo, PKK, Kurden, Graue Wölfe, Tiefer Staat der Türkei, Morde im Ausland (also nicht in der Türkei...), das darf es nicht geben. Das wird weder vom Bundestag noch sonstwo thematisiert.

Daran hält sich (nicht nur) der Spiegel immer, also rügt man ihn auch nicht. So einfach ist das: Wer brav mitvertuscht hat nichts zu befürchten. Wer sich an die seit RAF-Prozess-Zeiten vorgegebenen Sprachregelungen hält, der ist eben BRD-Lügenpresse.

Ganz klar erkennt man den NSU, man muss nur genau hinschauen ;)

http://rutube.ru/play/embed/7691471

.

---

lothar harold schulte (2015-08-22 13:17:18)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-22 13:28:33)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-08-22 14:30:56)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Volker (2015-08-22 14:53:36)
"Niggemeier labert endlos, ohne zum Punkt zu kommen..." Niggemeier ist Teil der Lügenpresse. Mit seiner gespielten Kritik sichert er die MSM gegen Kritik ab. Die Methode Moser sozusagen. Ein widerlicher Hetzer!

fatalistsalterego (2015-08-22 17:07:24)
Die "Opposition" ist auch nur "der Staat", so funktioniert alles wie geschmiert. Methode Macchiavelli.

11110

basti (2015-08-22 17:03:58)
Kriminalistische Meisterleistung, mal heißt die DVD Nationalsozialistischer Hintergrund, dann Nationalsozialistischer Untergrund und dann Nationalistischer Hintergrund.

2.8.60 War doch klar: LfV lässt sichergestellte Akte sperren (2015-08-22 17:00)

Jetzt rauscht es wieder im Blätterwald, als ob etwas Überraschendes passiert wäre.

DIE TAGESZEITUNG junge Welt

Gegründet 1947 - Sa. / So., 22. / 23. August 2015, Nr. 194

Aktuelle Ausgabe | Archiv | Beilagen | Veranstaltungen | Über uns | Abo | Verlag | G

Titel | Schwerpunkt | Ansichten | Inland | Ausland | Kapital & Arbeit | Thema | Feuilleton | Abgeschrieben | Geschichte | Aktion | Sp

Aus: Ausgabe vom 22.08.2015, Seite 1 / Inland

NSU-Prozess: Gesperrte Unterlagen

Hamburg. Die während einer Verhandlung im NSU-Prozess vom Brandenburger Verfassungsschützer Reinhard Görlitz, dem V-Mann-Führer von Neonazi Carsten Szczepanski alias »Piato«, konfiszierten Akten sind nach Informationen von *Spiegel online* vom Innenministerium in Potsdam vollständig für geheim erklärt und damit gesperrt worden. Görlitz hatte sich während der Zeugenvernehmung im Juli nur widerwillig geäußert und in den mitgebrachten Unterlagen geblättert. Richter Manfred Götzl zog die Papiere daraufhin ein (*jW* berichtete). Laut *Spiegel online* habe Staatssekretär Matthias Kahl in einem achtseitigen Schreiben die Sperrung damit begründet, »dass das Bekanntwerden des Inhalts dieser Akten dem Wohl des Bundes oder eines deutschen Landes Nachteile bereiten würde«. Die Papiere würden »Mittel und Methoden des Verfassungsschutzes« offenbaren. (jW)

Voll ausgeschriebene Tarnnamen, na geht doch! https://www.jungewelt.de/2015/08-22/058.php

Das bekommt der Gnom natürlich nicht gebacken:

Geheimsache V-Mann: Verfassungsschutz sperrt Akte – Das Medienlog vom Freitag, 21. August 2015

VON Tom Sundermann 21. AUGUST 2015 UM 08:22 UHR

Immer wieder beschweren sich Anwälte der Nebenklage im NSU-Prozess, dass ihnen der Zugang zu wichtigen Akten verwehrt bleibe. Nun kommt neue Unbill hinzu: Das Brandenburger Innenministerium sperrte nach Informationen von *Spiegel Online* den Inhalt eines Aktenordners, den ein Verfassungsschützer im Juli zu seiner Aussage mitgebracht hatte. Das Gericht konfiszierte den Ordner damals aus den Händen des V-Mann-Führers, der für den rechtsextremen Informanten Carsten Sz. alias Piatto zuständig war. Die Akte liegt dem Gericht somit bereits vor, darf jedoch nicht als Beweismittel eingeführt werden, weil sie als geheim eingestuft ist.

Staatssekretär Matthias Kahl schreibt in einer Begründung, das Material sei brisant. So enthalte es Informationen, wie der Verfassungsschutz seine Spitzel anwirbt, wie Treffen zwischen V-Männern und ihren Betreuern ablaufen und wie der Nachrichtendienst mit anderen Behörden zusammenarbeitet. Insbesondere verwehrt sich Kahl dagegen, dass die Opfervertreter Einblick in die Akte erhalten. "Damit dürfte er die Riege der durchaus selbstbewussten und engagierten Nebenklagevertreter vollends gegen sich aufgebracht haben", schlussfolgern die Autoren.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/08/21/medienlog-piatto-aktenordner-ve rfassungsschutz-geheimnis/

Die NATO-Gazette wieder mal unfähig: Reiner G. lautet nicht einmal sein falscher Name…Reinharrd G., ihr Flaschen.

> Der Brandenburger Verfassungsschützer Reiner G. erschien…
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-verfassungsschutz-sperrt-be schlagnahmte-akte-a-1049007.html

Chefreporter Diehl, ach so. Alles klar, der machte ja auch gerade erst aus LKA-Staatsschützern Kriminalisten. In NRW beim Gedöns-Ausschuss. Vollpfosten beim Blatt für Maurer mit Abitur…

.

Die Begründung ist wirklich lustig, Kommentar aus DIE ZEIT:

> Die Akte liegt dem Gericht somit bereits vor, darf jedoch nicht als Beweismittel eingeführt werden, weil sie als geheim eingestuft ist.“

Natürlich nicht! Aber die Begründung ist natürlich super:

„ Staatssekretär Matthias Kahl schreibt in einer Begründung, das Material sei brisant. So enthalte es Informationen, wie der Verfassungsschutz seine Spitzel anwirbt, wie Treffen zwischen V-Männern und ihren Betreuern ablaufen und wie der Nachrichtendienst mit anderen Behörden zusammenarbeitet. “

Klar, das ist ja auch alles völlig unbekannt und muss der Geheimhaltung unterliegen. Für wie blöd hält man die Menschen eigentlich?!
Aber ich vermute mal, auch da wird kein seriöser Journalist nachfragen…

Natürlich nicht, denn in der Akte steht höchstwahrscheinlich, was Piatto auch vor Gericht aussagte: Dass er ab 1991 bereits Spitzel war. Offiziell darf er das aber erst ab 1994 gewesen sein, wegen dieses KKK-Gedöns 1990/91 mit dem Südstaaten-Klanmann Dennis Mahon etc pp. Spitzel des CIA-geführten Berliner LfV. So wie Thomas Starke auch. Der 2. Spitzel in Chemnitz wird noch gesucht, nur seine Nummer ist bekannt… na wer das wohl war? Sprengstoffbote Starke?

Starke links, Szczepanski rechts, die beide Spitzel waren… 370 004 und 370 013 ?

Steht ausführlich hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/30/gericht-nimmt-geheimdienst-ze ugen-aktenordner-ab/

Schon bei der Beschlagnahme des Ordners war klar, was passieren würde, wir wussten das ebenso wie es die

Systemmedien wussten:

> Ob das Wichtige wohl im gestern beschlagnahmten Ordner steht? Wir werden es nie erfahren.

War doch klar: LfV lässt sichergestellte Akte sperren… surprise surprise, alles Gedöns ;)

.

MURAT O. (2015-08-22 17:07:01)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

freyhammer (2015-08-22 17:12:24)
Selbstenttarnung! LOL

lothar harold schulte (2015-08-22 20:54:40)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-22 20:58:38)
Akten zwar gesperrt, doch ich Wette, dass die DVD demnächst auftaucht, schließlich braucht man für alle Fälle eine Rückversicherung!

2.8.61 die Roten verweigern Aufklärung zum NSU (2015-08-22 22:00)

reblogt von @dieanmerkung

.

Auch wenn René Heilig ein Anhänger des Glaubens an den NSU ist, er glaubt daran, daß es den gab, hindert es ihn nicht, auf falscher Grundlage richtigen Schluß zu extrahieren. Es geht um die Einstufung des in München beschlagnahmten Verfassungschutzaktenordner als strenge supergeheime die Bundesrepublik gefährdende gefährlichste Spionageoperation der letzten 70 Jahre, um den Beinahe-Mörder Piatto, den Diener vieler Herren.

Von René Heilig 22.08.2015 / Kommentare

Bei Wahrheit Nachteile?

René Heilig und die rot-rote Verweigerung bei der NSU-Aufklärung

http://www.neues-deutschland.de/artikel/982097.bei-wahrheit-nachteile.html

> Offenbar geht es darum, irgendwelche nassen Sachen eines oder mehrerer Geheimdienste zu vertuschen. Egal, wer in dem Fall was weiß – dass eine rot-rote Landesregierung sich gegen NSU-Aufklärung benutzen lässt, sollte mehr als betroffen machen.

Der Betroffenheitssatz ist moralischer Sülz, kann über die Schulter den Rücken runter entsorgt werden, zeugt jedoch davon, daß es Einigen langsam dämmert. Die Linke agiert als Verhinderer und Vertuscher der Aufklärung zum NSU, weil sie viel zu sehr in ihn verliebt ist.

Nun zu einem ganz anderen Thema.

Was soll der V-Mann-Führer von Piatto eigentlich an Aufklärung über den NSU leisten können?

Posted by Die Anmerkung

um 06:00

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Was der beitragen könnte? Der V-Mann-Führer Piattos, Tarnname Reinhard Görlitz?

Den 2. Spitzel in Chemnitz. 370 014. Mutmasslich bislang unenttarnt. Verdacht: Sprengstoffbote und Trio-Verstecker 1998 Thomas Starke, Spitzel des CIA-Wurmfortsatzes LfV Berlin. Piatto war laut eigener Aussage vor Gericht ab 1991 bereits Spitzel. Das LfV Brandenburg weiss das natürlich ebenfalls, bekam Piatto zur Zweitnutzung?

.

Zum Thema …

Die Linke agiert als Verhinderer und Vertuscher der Aufklärung zum NSU,

weil sie viel zu sehr in ihn verliebt ist.

… richten sich die Hoffnungen zur Zeit auf die Zeugenvernehmungen des 2. NSU-Ausschusses Thüringen, vor allem auf die Frauen: Marx und König.

.

Das wird ein Rohrkrepierer werden.

.

Beleg 1: Staatsantifa König

» zur Übersicht Thüringen

erschienen: 21.08.2015 07:08 Uhr
zuletzt bearbeitet: 21.08.2015 13:56 Uhr

ARTIKEL

Extremismus

+ Text – Text Vorlesen

Gegen rechte Gewalt - Land plant eine Dokumentationsstelle

Thüringen ist das Heimatland der Terrorzelle NSU. Übergriffe durch Rechtsextreme sind hierzulande zudem keine Ausnahme. Den Kampf gegen Neonazis will Rot-Rot-Grün nun verstärkt auch wissenschaftlich führen – und plant dafür eine neue Dokumentationsstelle.

Erfurt – Die Landesregierung will für den Kampf vor allem gegen Rechtsextremismus im Doppelhaushalt 2016/2017 zusätzlich eine halbe Million Euro bereitstellen. Das Geld sei nach jetzigem Stand der Planungen für eine Dokumentationsstelle für Menschenrechte, Grundrechte und Demokratie vorgesehen, die neu gegründet werden solle, sagte ein Regierungssprecher. Derzeit werde geprüft, welche Organisationsform die Einrichtung haben solle. Thüringen hat bereits ein Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit - gespart werden soll dort zugunsten der neuen Dokumentationsstelle nicht, hieß es.

Nach Worten der Linken-Innenpolitikerin Katharina König sollen für die Dokumentationsstelle Geistes- und Sozialwissenschaftler arbeiten. Sie schlug vor, die Einrichtung als Thüringer Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Rechtsform einer Landesanstalt zu gründen. Angesichts der Morde der rechtsextremen Terrorzelle NSU sei ein energischeres Vorgehen gegen Rechtsextremismus ein zentrales Projekt aus dem rot-rot-grünen Koalitionsvertrag. Die mutmaßlichen Mörder aus dem NSU waren in Jena aufgewachsen.

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Gegen-rechte -Gewalt-Land-plant-eine-Dokumentationsstelle;art83467,4288182

.

Niemals werden die Roten die Täterschaft eines wie auch immer gearteten NSU in Zweifel ziehen. Ist einfach so.

.

Beleg 2: Staatsantifa Renner

Wie man Linksspinner ruhig stellt und vorführt, dass veranschaulichte Gestern ein (linker) Blogger:

Treffer Mitschiffs, versenkt.

Frau Renner fand das unwürdig… was genau sie unwürdig fand, das können wir Ihnen nicht sagen, wir empfinden bekanntlich eher DIE LINKE INSGESAMT als falschspielende Nichtaufklärer, aber der Blogger Friedensblick hat Recht: Bodo Ramelow ist ein linker Ministerpräsident, und die Fotos der Feuerwehr, der Kripo Eisenach und des LKA Erfurt aus Stregda sind weg…. bis auf 2 oder 3. die es offensichtlich in die Bildermappen des TLKA geschafft geschafft haben.

Wer, wenn nicht ein MP Ramelow könnte das ändern? Darf er nicht, weil der GBA die Hand drauf hat, oder will er nicht? Der Rest der Bilder ist ebenfalls im LKA Erfurt zu finden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/21/nrw-ausschuss-frau-renner-bes chimpft-sich-selbst-als-teil-der-vertuscher/

Hat jetzt Jeder verstanden, wo die fehlenden Fotos aus Stregda sind? Die sind im LKA Erfurt. Ramelow, rausrücken!

.

Rohrkrepierer Beleg 3: Lach- und Witzfigur Pumuckl

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=u83hVEKb8t0[/embed]

.

11118

Es sind nur knapp 2 Minuten… man überlebt das schon… es gehe um 3 Haupt-Fragen:

- Ob die Uwes sich selbst ermordeten (am 4.11.2011)… was dort tatsächlich los war…
- direkt danach sei im BfV eine 100-köpfige Sonderkommission gebildet worden, die man dem Bundestag verheimlicht habe.
- die militante Naziszene sei international vernetzt, das hätten (beim "Kerntrio") auch die Behörden gewusst, was haben sie getan?

Den 4.11.2011 in Eisenach aufzuklären traut man den Erfurtern offensichtlich nicht zu. Dass des "Kerntrio" staatlich bestallt war ist offensichtlich. Nicht existent sind Beweise, dass dieses "Kerntrio" auch nur für ein einziges in der Anklage enthaltene Verbrechen verantwortlich ist. Selbstverständlich hatte das "Kerntrio" auch den Auftrag, internationale Kontakte in der Szene auszuforschen.

Die Tätigkeit des Trios für den Staat erklärt, warum das BfV eine heimliche Soko Trio bildete, wie es auch das Geschredder bundesweit bis Juni 2012 erklärt.

.

Das SWE-Papier ist da bislang nur ein Gerücht, aber könnte höchst wichtig sein zum Verständnis dessen, was da wirklich los war ab 1998:

> fatalist sagt: 3. Dezember 2013 um 08:51
> Folgende Info stammt von einem Mainstream-Journalisten:
>
> Das sogenannte SWE-Papier ist eine Operation der SWE, NL, CH, A, DK und UK-Inlandsdienste Mitte der 2000er Jahre gegen die Gruppe Combat-18. Idee soll es gewesen sein, Mitglieder der Gruppe aus den einzelnen Ländern zu unterwanderten Treffen in A und der CH zu lotsen. Zur Tarnung soll es eingeschleusten, verdeckten Ermittlern erlaubt worden sein, auch Straftaten bis zur Körperverletzung zu begehen.

Interessant: Weil die schweren Jungs zu dem Treffen auch durch D reisten, sei das Bundeskanzleramt, Abtlg. 6, über die OP informiert und eingeladen worden, sich an dem Unternehmen zu beteiligten.

Nach einigen Tagen sei aus Berlin geantwortet worden, man habe bereits in Ostdeutschland eine Truppe, die in diesem Sinne operiere.

Diese Information sei in einem Papier festgehalten worden, dass eingestuft in Stockholm liege.

Zufälle gibt es...

Wer war damals Chef der Abteilung 6 im Bundeskanzleramt?

Von Oktober 1996 bis November 2005 war er Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Von Dezember 2005 bis zum Dezember 2009 arbeitete Fritsche als Geheimdienstkoordinator im Bundeskanzleramt. https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Dieter _Fritsche

Wer war da gemeint? BfV-V-Leute im rechten Bereich in Ostdeutschland.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/18/nsu-ausschuss-hessen-olg-stad el-profiler-bka-hlfv-connections/

.

Es ist nicht verwunderlich, dass Union und SPD die Aufklärung der Morde und die Staatsrolle des Trios (sowie die Staatsrolle weiterer Angeklagter und Beschuldigter) verheimlichen und vertuschen. Nie war Anderes von Staatsschützern wie Binninger und Högl zu erwarten.

Wer stellt denn die Innenminister in der BRD?

Union und SPD. Allüberall. Wer stellt die Kanzleramtsminister? Dito.

.

Die Liebe zum Nazimörder-Fake verhindert weiterhin die Aufklärung durch das, was man "Opposition" nennt, ein durch und durch orwellscher Begriff: Es gibt keine Opposition in der BRD in Parlamenten. Die existiert nicht bei den "Kerntriofragen" und auch kaum bei den Grundfragen der BRD generell. NATO, EU, EURO, wo ist da irgendwo Opposition?

.

Den NSU, das Oktoberfest-Attentat und die RAF-Morde wird man aufklären, da seien das System BRD und seine Lügenpresse vor...

© eulenfurz

Eric der Wikinger (2015-08-22 22:10:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Die Anmerkung (2015-08-22 23:45:09)
Was der beitragen könnte? Der V-Mann-Führer Piattos, Tarnname Reinhard Görlitz? Den 2. Spitzel in Chemnitz. Es ging ja um den NSU, und da kann der Görlitz sicher nichts bis wenig beitragen. Es wird wohl so sein, wie es begründet wurde. Die Akten lassen Schlüsse auf die Arbeit in der rechten Szene, mögliche Operationen, Spitzel usw. zu. Zum NSU dürfte nicht ein einziger Satz drin stehen, so man annimmt, daß der erst am 12.11.2011 das Licht der Welt erblickte und danach ganz schnell hochgepeppelt wurde, damit er quicklebendig durch den Blätterwald geistern kann, obwohl 2/3 mausetot sind und 1/3 in sicherem Gewahrsam. Wer sich das Brett NSU vor den Kopf nagelt, kann nicht erwarten, daß er dann noch eine solide Sicht auf die Welt hat. Ohne Bretter sieht man mehr und anderes als mit der freiwilligen Sichtblende der Linken.

fatalistsalterego (2015-08-23 11:20:19)
Es geht nicht um den NSU, es geht darum, wer 1998 auch noch Spitzel war in Chemnitz. Starke ist nun mal ein heisser Kandidat, da er laut Protokoll 66b Bundestags-NSU-Ausschuss Ende 2000 bereits Vertraulichkeitszusagen mehrerer Dienststellen hatte, wie der GBA am 2.1.2001 an das LKA Berlin schrieb.

MURAT O. (2015-08-23 02:37:26)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

der Augustin (2015-08-23 02:42:29)
Die Roten wurden idiologisch eingebunden und sind dadurch zu nützlichen Idioten geworden.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-08-23 02:56:53)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

2.8.62 Warum die Roten die NSU-Aufklärung verweigern (2015-08-23 13:20)

Im vorigen Blogbeitrag war Thema, dass von der "Opposition" keine Aufklärung des NSU-Phantoms zu erwarten ist. Belegt wurde das mit 3 linken NSU-Nonnen, die ihr Leben ganz dem Heiland gewidmet haben, der da heisst "Neonaziterror". Dass Union und SPD keine Terror-Aufklärer sein können ist logisch, schliesslich tragen diese Parteien die Verantwortung für 50 Jahre staatliche Lenkung von Terrorismus, linkem wie rechtem, spätestens Ende der 1960er Jahre begann das mit Peter Urbach, der als V-Mann die radikaleren Studenten in Berlin bewaffnete, und auch Brand-Bomben und Molotow-Cocktails verteilte. Wie das damals "abging" mit der Unterwanderung, Bewaffnung (Nazis aus der Kneipe "Wolfsschanze" steuerten die Waffen zur Baader-Befreiung bei etc..), das wird hoffentlich Horst Mahler noch genauer erklären, es wird höchste Zeit!

Das ist ein must see:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=UHsPKK1Lz5U &list=PLED579CC96BA10EE9[/embed]

Kann man sich auch herunterladen, als 1 Film mit 100 MB: https://www.sendspace.com/file/a16njl

Die Bewaffnung "Niemand hatte an Schusswaffen gedacht, das gab es nicht damals" (Baumann) übernahmen dann V-Leute, Urbach selbst soll beim Verbrennen der Springer-Autos mitgemacht haben. Agent provocateur.

Da kommt man auf Ideen, was aktuelles Geschehen angeht:

Agent provocateurs sind nicht zwingend, keineswegs, aber auch ganz sicher nicht ausgeschlossen.

> Die es sofort fleissig nutzen, die haben es vielleicht mehr als nur ersehnt. Ein sehr guter Leitsatz für Selberdenker.

Der VDS-Umfaller und Netzpolitik-Gedönser Maas... peinlicher Typ.

> Die NPD ruft zur Demo gegen ein Flüchtlingsheim in Heidenau, die Kundgebung eskaliert. Rechtsextreme attackieren unter Beifall Polizisten, skandieren ausländerfeindliche Parolen. Dass es so weit kommen würde, hätten die Behörden wissen können.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlingsheim-in-heidenau-rechte r-terror-mit-ansage-a-1049372.html

Sag ich doch: Die Behörden, ja welche denn genau, hätten es wissen müssen, gelle? Also eventuell diejenigen Behörden, die ihre V-Leute losschickten... ;)

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/22/untaugliche-mittel-und-fals che-diskussionen-damals-und-heute/

Wenn es absolut perfekt passt, dann ist Skepsis angebracht: Den Geheimdiensten ist jede Schweinerei zuzutrauen. Gerade in der jetzigen angespannten Asylantendiskussion muss der Widerstand der Deutschen mit allen Mitteln diskreditiert werden. Da ist es zwingend notwendig, den legitimen Widerstand als "rassistisch und rechts" zu bekämpfen.

Linker Selbsthass...

> Raspails Thema war der Ansturm des armen, bevölkerungsstarken Südens auf den reichen, an sich selbst irre gewordenen Norden.

FAZ 2005, siehe: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/21/das-heerlager-der-heiligen- die-fabel-vom-erloesenden-suizid-der-voelker-europas/

Und die mentale Störung der Selbsthasser hat auch einen Namen: Antirassismus.

11124

Antirassismus ist mehr ein religiöser Glaube als eine Anzahl politischer Überzeugungen. Daher die buchstäbliche Irrelevanz von Fakten im Denken seiner hingebungsvollsten Jünger.

Zum Einmeisseln... bringt euch um, massenhaft, mir egal, aber versucht nicht, mir eure Geistesgestörtheit als "normal" zu verkaufen. Ich lache euch aus.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/23/an-sich-selbst-irre-geworde ne-weisse-der-schiere-wahnsinn/

.

Das ist ein wesentlicher Teil der Antwort auf die Frage, warum die Roten die NSU-Aufklärung, die Oktoberfest-Aufklärung und die RAF-Aufklärung verweigern, wo es "staatliche Anteile" in Hülle und Fülle gibt.

Die Liebe zum NSU-Phantom ist deshalb so groß, weil man den rechten Terror so herrlich nutzen kann.

So funktioniert es. Um es zu nutzen, darf man es nicht entzaubern. Der Neonaziterror ist den Roten heilig.

Der perfekte NSU-Nutzer. Ein Musterbeispiel eines orthodoxen Gläubigen: Er glaubt, er will nicht wissen. Fakten

spielen keine Rolle. Fakten stören nur beim Nutzen für von Selbsthass zerfressene Suizid-Jünger. Dieser Mann ist Antirassist, Gutmensch sowieso. Er stellt keine Fragen, will nichts aufklären…

… so wie auch der Justizminister Vogel 1980 nicht fragte, wo denn der Sprengstoff für die Oktoberfest-bombe herkam:

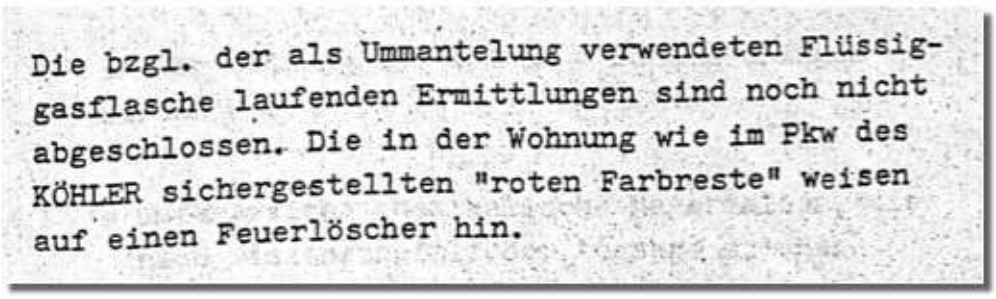
Die bzgl. der als Ummantelung verwendeten Flüssig-
gasflasche laufenden Ermittlungen sind noch nicht
abgeschlossen. Die in der Wohnung wie im Pkw des
KÖHLER sichergestellten "roten Farbreste" weisen
auf einen Feuerlöscher hin.

(Bundesministerium der Justiz, 7.11. 1980, 4021 E-1061/80, S. 8)

Jo Himmel Arsch und Zwirn! Da quasselt der Minister irgendwelche Mutmaßungen zu Feuerlöschern und schließt von Lackresten im Auto auf den Tatort. Und was ist mit der Herkunft des Tatmittels? Mit der Tatmittelherkunft, um es kriminalistisch zu sagen?

Nichts. Selbstverständlich ist davon nicht die Rede.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/tatmittelherkunft-der-oktoberfestbombe-doo fe-ausflucht-schaetzchen/
Die Roten wollen nichts aufklären, weil gesellschaftspolitisch jede Aufklärung fatal wäre. Phantome sind viel nützlicher als Morde mit Staatsverstrickung aufzuklären.

> Da wir wissen, dass Anfang November bereits die Mikrountersuchungen zum Sprengstoff abgeschlossen waren, lässt eine solche Herumdruckserei (Berliner Hausfrauen sagen bei solchen Gelegenheiten „doofe Ausflucht, Schätzchen“) nur einen Schluss zu: Da durfte etwas nicht thematisiert werden.
>
> Wo hätte angesetzt werden müssen, wenn das Attentat aufgeklärt werden hätte sollen?
>
> Und wo setzt Chaussy mit seinen Phantasien an und kann froh sein, dass alles verschwiegen wird?
>
> Beim Sprengstoff.

Und beim Zünder. Der ist auch "unbekannt"…

Wussten Sie, dass der Zünder auch beim "kleinen Bömbchen" in der Kölner Probsteigasse unbekannt ist?

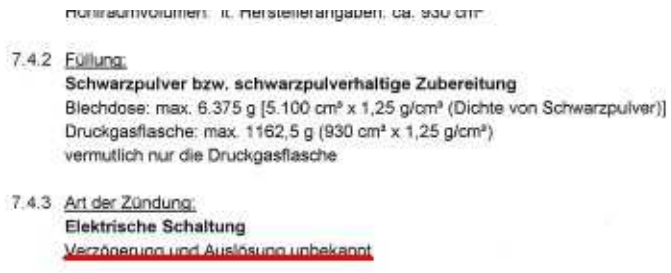
Rohrraumvolumen: lt. Herstellerangaben: ca. 930 cm³

7.4.2 Füllung:
Schwarzpulver bzw. schwarzpulverhaltige Zubereitung
Blechdose: max. 6.375 g [5.100 cm³ x 1,25 g/cm³ (Dichte von Schwarzpulver)]
Druckgasflasche: max. 1162,5 g (930 cm³ x 1,25 g/cm³)
vermutlich nur die Druckgasflasche

7.4.3 Art der Zündung:
Elektrische Schaltung
Verzögerung und Auslösung unbekannt

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/22/vergleich-der-bomben-probstei gasse-und-keupstrasse-auf-der-suche-nach-den-fehlenden-gemeinsamkeiten/

Ist Ihnen bekannt, dass der Zünder der Düsseldorfer Bombe ebenfalls unbekannt ist?

> Der Sprengsatz
>
> Große Schwierigkeiten bereitete den Ermittlungsbehörden die Analyse der Reste des Sprengsatzes. Trotz umfangreicher Bemühungen und des Einsatzes eines aus den USA eingeflogenen Spezialroboters konnten keinerlei Bestandteile der Zündvorrichtung gefunden werden. Allerdings stand dieser Roboter auch erst nach Tagen zur Verfügung und es hatte in der Zwischenzeit geregnet. Daher ist bis heute nicht belegt, ob die Bombe auf Sichtkontakt ferngezündet wurde oder mit einem Zeitzünder versehen war.
>
> http://www.lotta-magazin.de/ausgabe/online/der-d-sseldorfer-wehrhahn-anschlag

Das ist völlig unmöglich, total ausgeschlossen, dass man nach einer Explosion nicht weiss, welcher Sprengstoff verwendet wurde, denn die Abbauprodukte erlauben dessen genaue Ermittlung, das war auch in Düsseldorf der Fall, und in Köln ebenso, Probsteigasse und Keupstrasse (Schwarzpulver). In Düsseldorf war es TNT, verunreinigt:

> „Bei dem verwendeten Sprengstoff handelt es sich um TNT [Trinitrotoluol, Anm. d. A.] mit einem Verunreinigungsanteil von 1,5 % TNB [gemeint ist der Sprengstoff Trinitrobenzol, Anm. d. A.], der bei einer maschinellen Herstellung des Sprengsatzes nicht auftreten würde.

Auch dass man nichts vom Zünder findet ist ebenso ausgeschlossen. Man findet immer. Aber nicht in Düsseldorf, und nicht bei der Oktoberfestbombe, angeblich... völlig unmöglich. Man muss davon ausgehen, dass der Zünder zuviel verraten hätte, und der Sprengstoff in München ebenfalls. Deshalb "weiss man es nicht so genau"...

Warum verweigern die Politiker die Terroraufklörung?

- weil sie (Union, SPD) direkt mit drinhängen würden, nicht nur bei Gladio, Stay behind, und über die Geheimdienst-Machenschaften bei RAF, Oktoberfestbombe und "Kölner NSU-Bomben".
- Weil sie "Staatsgeheimnisse auch der Verbündeten" schützen müssen, bzw. deren Geheimdienste-Machenschaften in Deutchland. (Foschepoth verweist auf Artikel 38 des Zusatzabkommen des NATO-Truppenstatuts).

- weil sie (Grüne, Linke, Antifa) ihn zur Zerstörung der Völker Europas so wunderschön benutzen können, um ihren Selbsthass auszuleben.

Warum verweigern die Medien (links wie rechts) die Terroraufklärung?

- aus Staatsräson. 10 "nicht-NSU-Morde" etc wären eine Staatskrise nie gekannten Ausmasses.
- um ein Zerbrechen der EU und ein Erstarken der Souveränität der Nationalstaaten zu verhindern
- aus Angst vor dem Volk, sollte der neuerschaffene Schuldkomplex NSU gegen alles Deutsche jämmerlich krepieren.
- weil Leitmedien immer systemerhaltend und Teil des Systems sind, Propaganda-Instrumente der Herrschenden
- fällt der inszenierte Terror, steht die BRD als Mörder oder als Mordevertuscher, als Mordeinkaufnehmer da, was die gesamte Parteienlandschaft total umkrempeln würde, die Karten würden völlig neu gemischt wie nach 1990 (Gladio-Aufdeckung) in Italien.

Der Staat, seine Blockparteien und seine Systemmedien haben panische Angst vor grossen Veränderungen, die sich im Zuge des Asylantenwahnsinns ergeben können, den man als Völkerwanderung verstehen muss, als den grossen Austausch der Bevölkerung. konkret vor einem Erstarken nationaler Parteien, wie es sie in Schweden (stärkste Kraft neuerdings), in Österreich (stärkste Kraft neuerdings) und in Frankreich (dito) gibt, aber merkwürdigerweise nicht in Deutschland. Das muss sich ändern. Fällt das NSU-Phantom, fliegt es als gemachtes Staatsschauspiel auf, dann ist das ein gewaltiger Hebel. Alle wissen das. Nur die Neue Rechte versagt dabei. Das wirft Fragen auf, wer oder was sie davon abhält.

http://www.pi-news.net/2015/08/bjoern-hoecke-afd-zum-fanal-von-suhl/
Das ist doch mal ne klare Ansage.

Auch zu Suhl:

> Und der linke Ministerpräsident Ramelow weigert sich, den Lynchmob abzuschieben! Jetzt hilft nur noch Abriegelung der Grenzen durch die Bundeswehr!
>
> https://juergenelsaesser.wordpress.com/2015/08/20/asylantenkrawalle-in-suhl-a uf-dem-weg-zum-buergerkrieg/

Wählen Sie: Deutschland als Heimat der Deutschen erhalten, oder "selbsthassender Antirassist sein".

Schönen Sonntag.

.

MURAT O. (2015-08-23 13:20:55)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Paulchen Panther (2015-08-23 13:54:20)
Ausgezeichneter Beitrag, man muss immer wieder eine Verknüpfung aktueller Geschehnisse mit dem NSU-Märchen aufzeigen.

Wolfhilta (2015-08-23 14:16:49)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-23 14:37:10)
Der richtige Sonntagsbeitrag und Weckruf zum Thema Hopp oder Top, wenn man sich als Volk behaupten will. Danke!

Eric der Wikinger (2015-08-23 16:38:21)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-24 09:42:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.63 Wen vorladen, was genau fragen? NSU-Aufklärung, nichts leichter als das! (2015-08-24 13:08)

Wer die falschen Fragen stellt, der kann nichts aufklären, und wer die falschen Zeugen vorlädt, der scheitert ebenfalls. Ob es am Willen fehlt oder am Können, oder lediglich am fehlenden Aktenwissen der Fragesteller (Parlamentarier, Richter, Rechtsanwälte) liegt, das Ergebnis ist bislang äusserst mager: Selbst die gröbsten Schnitzer, die kapitalsten Böcke sind nicht aufgeklärt, haarsträubende Widersprüche sind bislang noch nicht einmal angesprochen worden, eine peinliche Vorstellung.

Beispiel 1: Bundestags-Innenausschuss

Dieser traurige Teil der "Volksvertretung" wurde am 21.11.2011 von Ziercke und Range nach Strich und Faden belogen: Selbstmord-Russlungenlüge der Uwes in Stregda am 4.11.2011.

2014 flog auf, dass die obersten Strafverfolger der Exekutive gelogen hatten. Erst in Erfurt, dann in München: Es gab keinen Ruß in Lungen, auch kein CO im Blut. Alles nur eine "hingelogene Hypothese", die Ergebnisse waren seit 5.11.2011 bekannt:

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

S/ Burkhardt, KOK

Und es ist natürlich kein Zufall, dass beim "Medienversagen" genau diese Lügen im Bundestag -Grundlage des Mörder-Urteils des "Hohen Hauses" einen Tag später- komplett vertuscht wurden:

> DER BEWEIS FLÄCHENDECKENDEN MEDIENVERSAGENS: DAS RUSSLUNGEN-DOSSIER
> Nicht nur der Bundestags-Innenausschuss hat es jetzt bekommen, sondern auch Hunderte Journalisten, Einzelperönlichkeiten und Verbände. Kaum jemals zuvor wurde anhand eines derart eindeutigen Sachverhaltes auf breiter (Medien)front nachgewiesen, wie total die “4. Macht im Staate” versagt.

Was muss passieren?

Wen vorladen, was genau fragen? NSU-Aufklärung, nichts leichter als das!
Range und Ziercke vorladen, vor ein Tribunal, welches kein Bettvorleger ist, wie der Bosbachsche Innenaussschuss das immer war, siehe auch BKA-Lügen zu Edathy, und die Pensionäre hochnotpeinlich befragen. Dann singen die wie Nachtigallen, wenn man die richtigen Fragen stellt. Beugehaft könnte da Wunder wirken, falls nicht zu Beginn der Befragung schon… wehrhafter Rechtsstaat, wo ist er, wenn oberste Verbrechensaufklärer das Parlament belügen? Wenn "die 4. Macht im Staate" (lol) vertuschend Staatsschutz praktiziert?

.

Beispiel 2: BKA-Beamte und TLKA-Beamte zur "Dienstpistole Kiesewetter"

Auch hier wurde nach Strich und Faden gelogen, denn im BKA-Waffengutachten haben beide Dienstwaffen nur je eine Waffennummer: Auf dem Schlitten, da wo das Landeswappen begutachtet wurde, welches den Pistolen fehlt:

NSU: SCHACHMATT FÜR WAFFENGUTACHTEN DES BKA
Eine der Lügen, um die PD Menzel immer und immer wieder herumlavierte, weil er um sie als Lüge wußte, bezieht sich auf die Pistole HK P2000, die auf dem Tisch des abgebrannten Wohnmobils zu Stregda gefunden wurde. In der Akte “Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo – Komplex 1.4” ist die Waffe fotografisch dokumentiert (S. 27 der PDF-Datei).

Bilderrätsel: Finde das Wappen von Baden-Württemberg (Eigentumszeichen) auf der linken Schlittenseite

Das BKA hat während der Begutachtung der oben abgebildeten Waffe auf der linken Schlittenseite ein Landeswappen entdeckt. Das ist das, was das Team Heilbronn des AK NSU als Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen herausgearbeitet hatte.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mitarbeiter des KT-21 vom BKA begutachteten die Dienstwaffe der ermordeten Polizistin Michelle Kieswetter anders als in den Akten fotografisch dokumentiert.

Schachmatt.

Die KHK´in Michel von der Tatortgruppe des LKA Erfurt möge uns doch bitte erklären, warum in ihrem Tatortbefund die Waffen H &K P2000 je 2 Seriennummern haben, das BKA aber nur jeweils 1 Nummer fand:

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

2. Nummer rechte Seite, Lauf

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/19/das-paradoxon-der-heilbronner -dienstwaffen-fazit/
Was muss passieren?

11132

Wen vorladen, was genau fragen? NSU-Aufklärung, nichts leichter als das!
Frau Michel aus Erfurt soll Rede und Antwort stehen, was genau sie in Stregda am 4.11.2011 sicherte und dokumentierte, ihre Fotos vorlegen, und die BKA-Waffengutachter Nennstiel und Pfoser sollen anwesend sein und erklären, warum in ihren Waffengutachten die 2. Seriennummer fehlt. 9 Auftritte der beiden BKA-Koniferen in München bleiben ungenutzt. Ein Lacher, aber für Schauprozesse nicht wirklich verwunderlich. Peinliche Versager, die 80 Anwälte dort.

Die Mitglieder des Bundestags-Innenausschusses sollen ebenfalls anwesend sein, und dazu vernommen werden, warum sie seit September 2014 untätig blieben, obwohl sie diese Widersprüche benannt bekamen, samt Akten dazu.

> VIDEO INTERVIEW MIT FATALIST ZUM SCHREIBEN DES ARBEITSKREISES NSU AN DEN BUNDESTAGS-INNENAUSSCHUSS
> Worüber wurde gesprochen?
>
> Über das hier:

Nett geantwortet, aber nichts ist passiert:

> DER INNENAUSSCHUSS-VORSITZENDE WOLFGANG BOSBACH ANTWORTET DEM ARBEITSKREIS NSU

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Ho1KnwMb9Ys[/embed]

Ob ein neuer Bundestags-Untersuchungssausschuss die richtigen Fragen stellen wird ist höchst unwahrscheinlich, da sind die Staatsschützer Binninger, Högl und Pau vor… rote NSU-Nonnen können und wollen es nicht, sind im Ergebnis eben auch nur Staatsschützer.

CLEMENS BINNINGER – UNTER STAATSSCHÜTZERN

ALS EDATHY UND BINNINGER DAS AUFFLIEGEN DES SPITZELS STARKE VERHINDERTEN: 16.5.2013

BINNINGER, HÖGL UND MARX KONSTRUIEREN NSU STAATS-VT 2.0
Was muss passieren?

Wen vorladen, was genau fragen? NSU-Aufklärung, nichts leichter als das!
Die Tatortgruppe, die Pistolenfinder, die Pistolen-Dokumentierer, die "Doppelentlader der unterschiedlichen Patrone im Lauf Pistole Kiesewetter an 2 Tagen", die BKA-Waffengutachter und die Kripo Gotha, PD Menzel, KHM Köllner, KHK Braun, KOK Lotz, alle vorladen und die richtigen Fragen stellen. Dann bricht das Lügengebäude sehr schnell zusammen. Polizeischmauch an der Hand und die "irrelevanten" 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf nicht vergessen.

Wozu das Ganze?

Es muss eine Liste erstellt werden, die -thematisch geordnet- die zu vernehmenden Zeugen und die Fragen enthält, die ihnen zu stellen sind. Diese Liste wird nach Fertigstellung veröffentlicht und auch einem grossen

Empfängerkreis zugeschickt werden, nicht nur dem Bundestagspräsidenten...

Wer dazu beitragen möchte, der versehe seinen Text mit der Überschrift "Zeugenvernehmungen", und sende ihn uns unter Benennung des Kontexts, in den er gehört. Unsere 2 Beispiele gehöre zum Kontext "Stregda 4.11.2011" und "Dienstwaffen Heilbronn". "Leichenbefunde und Obduktion" wird ein gesonderter Hauptpunkt werden müssen, Überschneidungen sind gewollt und vonnöten.

Die Liste wird sehr lang werden... das muss sie auch. Auf die Medien oder gar auf die Politiker und Prozessanwälte zu warten ist ein aussichtsloses Unterfangen. Die wollen nicht, oder dürfen nicht.

Jeder Blogkommentator ist aufgerufen, an dieser Liste mitzuwirken.

Wen vorladen, was genau fragen? NSU-Aufklärung, nichts leichter als das!

.

http://julius-hensel.com/

---

lothar harold schulte (2015-08-24 20:44:44)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-24 20:57:50)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-25 03:51:10)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

11134

2.8.64 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 9: Müll und Milchflaschen, Ceska 70 (2015-08-24 18:02)

Wir sind im Bad: 1.5...

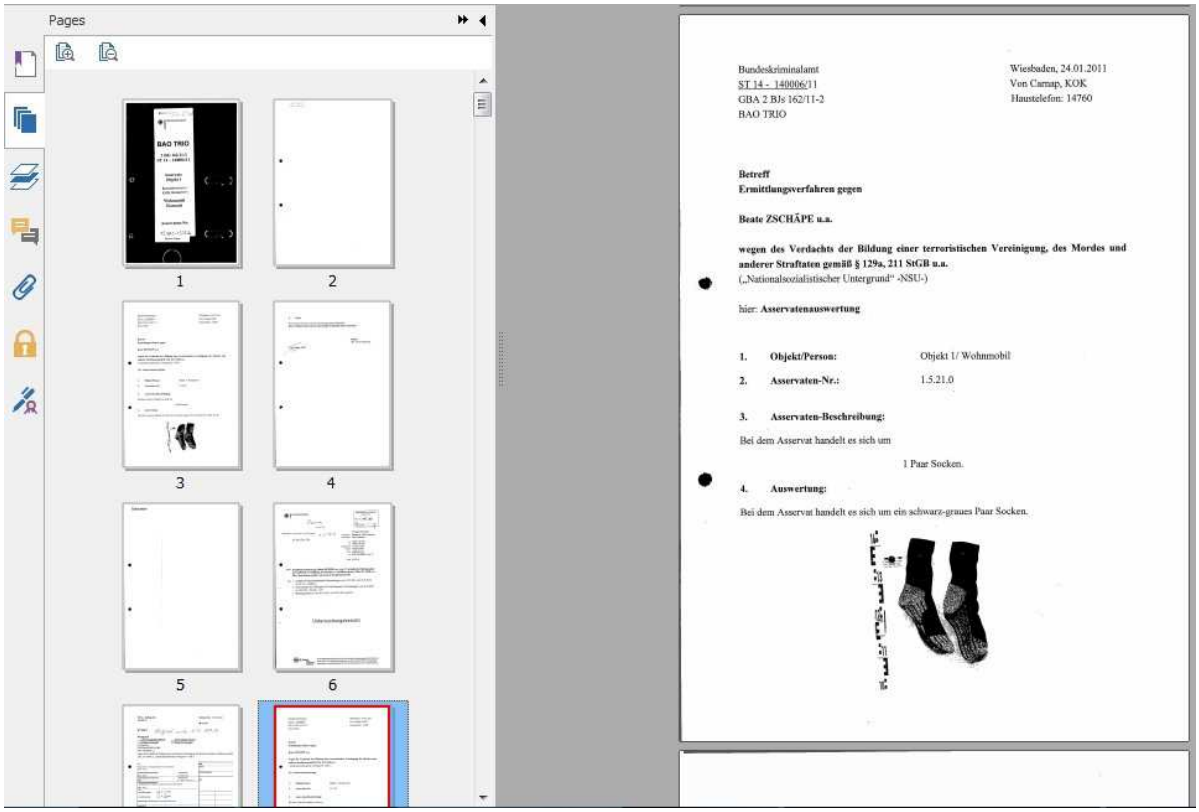

76 Treffer für "Dakty", aber wenig Neues. Mehrere Paare Socken, Handtücher...

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.5.23.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um ein grau-beige-braun-gelb gestreiftes Badetuch.
Auf mehr als der Hälfte des Badetuches befinden sich Brandzehrungen. In der Mitte sind größere Stoffdefekte vorhanden.
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung[1])

4. **Auswertung:**
./.

[1] s. hierzu Lichtbild 1.5_23.0 Handtuch.JPG

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Anlage:
- 1 Bl. Asservatenkopie

Übergabe

1.5.4.0	1	Plastiktüte der Fa. Kaufland
1.5.30.0	1	Verpackung Milka "Nussini", haltbar bis 17.05.12
1.5.31.0	1	Verpackung Milka "Nussini", haltbar bis 17.05.12
1.5.37.16	divers.	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, den 10.01.2012
HR.: 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.5./31.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

   Bei dem Asservat handelt es sich um einen „Nussini" Haselnuss-Schokoriegel (geöffnete Verpackung) von Milka.

4. **Auswertung:**

   Bei dem vorliegenden Asservat handelt es sich um einen „Nussini" Haselnuss-Schokoriegel (geöffnete Verpackung) von Milka (37 g). Die Verpackung ist ca. 4,5 x 17,5 cm groß.

   Fazit:

   Zum jetzigen Zeitpunkt ist hinsichtlich des Asservats keine Verfahrensrelevanz erkennbar.

Anlage:
zwei Asservatenkopien

Diephaus, KOK

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.5.4.0	1	Plastiktüte der Fa. Kaufland	1	---
1.5.30.0	1	Verpackung Milka "Nussini", haltbar bis 17.05.12	1	---
1.5.31.0	1	Verpackung Milka "Nussini", haltbar bis 17.05.12	1	D1
1.5.37.4	1	Klebeetikett, Aufdruck: MONACOR, TVCCD-550, B/W Camera, Serial-Nr.: X08/001063-01	1	---
1.5.37.16	div	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke	1	---
1.5.37.19	1	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5./37.1 - Sp. 1.5./37.18) verpackt	1	---
1.5.37.26	div	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke	1	---
1.5.37.28	1	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5./37.20 - Sp. 1.5./37.27) verpackt	1	---

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!

Die am 04.11.2011 in Erfurt letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

MUNDLOS, Uwe, geb. am 11.08.1973 in Jena

ist als Spurenverursacher/in nicht auszuschließen.

Bundeskriminalamt

Es besteht Übereinstimmung sowohl im Papillarlinienverlauf als auch mit wenigen anatomischen Merkmalen

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
1.5.31.0 / D1	**linken Ringfingers**

Am Müll im Papierkorb im Bad war Zschäpes DNA:

11140

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 07.02.2012 wurde ein Kinderpappteller mit Piratenmotiv (Spur-Nr. 1.5.37.13) übersandt.

Laut dem Antrag vom 27.12.11 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011-6638-357_1	1.5.37.13	Pappteller markierter Bereich Unterseite	Muster der B.Z. 1975

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse der Abriebproben von den übrigen Entnahmestellen führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. Verbleib des Untersuchungsmaterials

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Ansonsten nur Wiederholungen... keine weiteren Treffer.

Auch die "Müllvernichtung" im nächsten Ordner hatten wir bereits:

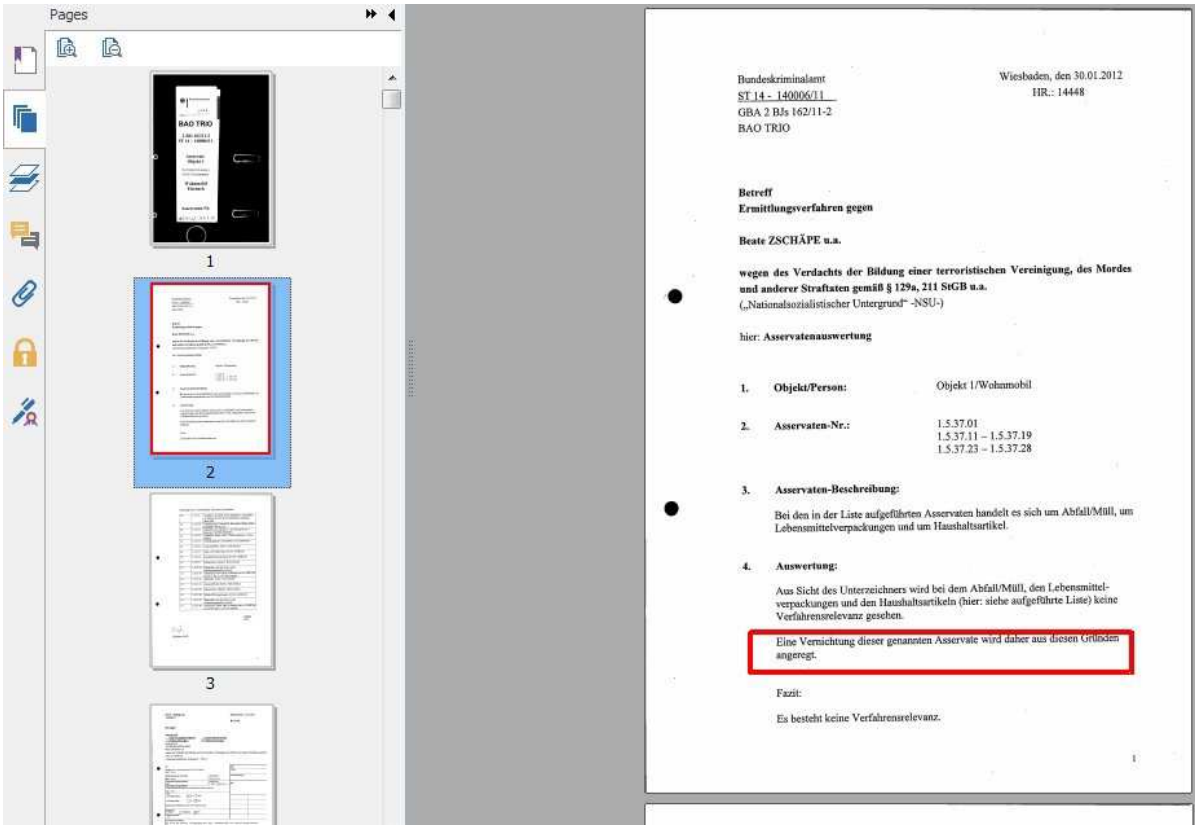

Auflistung der zu vernichtenden Asservate im Einzelnen:

1.5	1.5.37.0	Plastikbox mit Müll, Farbe-Plastikbox; dunkelblau, als Schutz der Box blaue Abfallsäcke eingelegt, darin Müll
1.5	1.5.37.10	Plastikflasche, Kokomilch, Hersteller: Müller Milch, Füllinhalt: 400 ml, leer
1.5	1.5.37.11	Batterien AAA, Batterie 1: UCAR Super Life / Batterie 2: SUPER ENGERY
1.5	1.5.37.12	Pappteller, Farbe: weiß, 3 Teller unbenutz, 1 Teller benutzt
1.5	1.5.37.13	Kinderpappteller, Grundfarbe: rot, Piratenmotiv
1.5	1.5.37.14	Kunststoffteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5	1.5.37.15	Papp- und Papierreste, diverse Aufdrucke
1.5	1.5.37.16	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke
1.5	1.5.37.17	Zahnstocher, Material: Holz, benutzt
1.5	1.5.37.18	Papiertüten und Servietten, alles zusammengeknüllt, benutzt
1.5	1.5.37.19	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5.37.1 - Sp. 1.5./37.18) verpackt
1.5	1.5.37.23	Pappteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5	1.5.37.24	Kunststoffteller, Farbe: weiß, benutzt
1.5	1.5.37.25	Zahnstocher, Material: Holz, benutzt
1.5	1.5.37.26	Kunststoffverpackungen, diverse Aufdrucke
1.5	1.5.37.27	Papiertüten und Servietten, alles zusammengeknüllt, benutzt
1.5	1.5.37.28	Abfallsack, Farbe: blau, in diesem war o.g. Müll (Sp. 1.5.37.20 - Sp. 1.5.37.27) verpackt

Anlage:
keine

Diephaus, KOK

Jetzt der hintere Bettenbereich: 1.7

11142

Warum es 1.6 nicht gibt ist unbekannt. Müsste das vordere Hochbett im Alkoven sein, wo man wohl nicht suchte... wer dort geschlafen hatte. Auf den hinteren Etagenbetten wurde auch kein Schläfer gefunden. Sehr merkwürdig.

Die "vielleicht Bankraub-Pistole" mit der unbekannten DNA:

1. Objekt/Person: Wohnmobil

2. Asservaten-Nr.: 1.7.1.0

3. Asservaten-Beschreibung:

Bei dem Asservat handelt es sich um eine Pistole *Ceska 70*
Nummer J47460, Kaliber 7.65mm Browning

4. Auswertung:

Beim vorliegenden Asservat handelt es sich um eine Selbstladepistole *Ceska 70* mit der Nummer J47460 im Kaliber 7.65mm Browning. Die Pistole ist als halbautomatischer Rückstoßlader mit unverriegeltem Feder/Masseverschluss sowie einem sog. „Double-Action" Spannabzugsystem ausgeführt. Die Beschriftung bzw. Stempelung der Waffe deuten auf einen Hersteller aus Tschechien hin. Die Kapazität des dazugehörigen Magazins beträgt 8 Patronen.

Die zu bewertende Waffe[1] wurde mit einer Patrone im Patronenlager[2] sowie einem Magazin[3] gefüllt mit 8 Patronen[4], in der hinteren Schlafkabine des Wohnmobils aufgefunden.

---

[1] Ass. Nr. 1.7.1.0
[2] Ass. Nr. 1.7.1.2
[3] Ass. Nr. 1.7.1.1
[4] Ass. Nr. 1.7.1.1.1. bis Ass. Nr. 1.7.1.8

4.2. Verkaufswegfeststellung:

In den polizeilichen Auskunftssystemen ist die zu bewertende Waffe seit dem 01.10.2007 als verlorener / gestohlener Gegenstand zur Sachfahndung ausgeschrieben. Letzter bekannter Besitzer ist die Person

HALTMAR, Milos
geb. 30.08.1951
wh. VE DVORE 159, VIKYROVICE (Tschechien),

der die Waffe als gestohlen gemeldet hat. Das Aktenmaterial wurde bereits vernichtet und detaillierte Informationen sind nicht feststellbar.

Nach derzeitigen Ermittlungs- stand können in Bezug auf den Verkaufsweg der Schusswaffe keine abschließenden Aussagen getroffen werden.

4.3. DNA Untersuchung:

Im Rahmen der Spurensicherung konnten an diversen Teilen der Waffe DNA-Spuren gesichert werden. Die DNA Untersuchung[6] erbrachte den Nachweis einer Mischung von Zellen von mehreren Personen, wobei die Personen U.B.1977 (Sp.1.1)[7] und U.M.1973 (Sp.1.2.)[8] als Mitverursacher nicht auszuschließen waren.
Zusätzlich konnte das Teilmuster einer unbekannten Person, im Gutachten genannt als Person „B", gesichert werden.
Ein Abgleich mit bekannten Vergleichspersonen verlief negativ und wurde in einem Gutachten dokumentiert.[9]

[5] Behördengutachten KT21 – 2011/6171/9 vom 28.11.2011
[6] Behördengutachten KT 31-2011/6171/1, /21 u. /25 vom 03.01.2012
[7] Uwe BÖHNHARDT
[8] Uwe MUNDLOS
[9] 2. Ergänzung zum Behördengutachten des TLKA vom 02.12.2011 Az. 1309-023340-11/9 (15.12.2011)

4.4. Daktyloskopische Untersuchung:

An der zu bewertenden Waffe konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden

Ein Abgleich mit den vorliegenden Bildern der Raumüberwachung von Raubüberfällen auf Geldinstitute in Arnstadt am 07.09.2011 sowie in Eisenach am 04.11.2011 ergab eine optische Ähnlichkeit mit der zu bewertende Waffe.
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Waffe als Tatmittel bei den Straftaten Verwendung fand.

Arnstadt:

Bildausschnitt vom 07.09.2011 in Arnstadt, Bild B000002.jpg

"kann nicht ausgeschlossen werden" ist dünn. Äusserst dünn.

Die Suche nach Person B und Person A (silberner Revolver, der auch optisch passte)

Ein Männlein und ein Weiblein:

6. Aufzählung der Untersuchungsfragen:

Dez. 42/ Biologie:

6.3 Kann ausgeschlossen werden, dass es sich bei den unbekannten vorliegenden DNA –Mustern um das VM 1.10./7.0 und 1.10./7. handelt ?

7. Ergebnisse bereits vorgenommener Auswertungen

a) der operativen Spurenauswertung
- keine

b) in Anspruch genommener Institutionen/Dienststellen
- Sektion am 05.11.2011

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1
18.11.11			Rath	KKin	1
			Zeiske	KHK	1
19.11.11			Skottki	KOKin	1
			Hoffmann	KK	1

Wer fehlt?

KHK Peter Braun, KOK Michael Lotz, und die Tatorte-Schwaben! Koch, Nordgauer, Dr. Halder (Brandexperte)

11146

Dem Dezernat 42 des TLKA wurde mit einer dritten Ergänzung zum Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit der TOG des TLKA vom 12.12.2011, nachfolgend aufgelistetes Vergleichsmaterial übersandt.

- **Spur 1.10./6.0**: ein Mundschleimhautabstrich des *Peter B., 1956*
- **Spur 1.10./2.0** ein Mundschleimhautabstrich des *Michael L., 1971.*

Des Weiteren lagen insgesamt zwei vom BKA erstellte Meldebögen zu den **Spuren 1-4--28-0** und **1-7--1-0, Az.: 11-6171-1** zum Merkmalsabgleich vor.

Ziel der Untersuchung

• Es sollte festgestellt werden, ob die o.a. Personen als Verursacher des an den Spuren 1-4--28-0 bzw. 1-7--1-0 festgestellten Zellmaterials ausgeschlossen werden können.

Ergebnis der Untersuchung

Die an den Spuren 1-4--28-0 bzw. 1-7--1-0 festgestellten DNA-Identifizierungsmuster stimmen mit keinem der Vergleichsmuster überein. Somit können die o.g. Personen als Verursacher des an den Spuren 1-4--28-0 bzw. 1-7--1-0 festgestellten Zellmaterials ausgeschlossen werden.

Knaf
Biologierat

gesehen:
Fritzsche
Biologiedirektor

Wer fehlt immer noch?

die Tatorte-Schwaben! Koch, Nordgauer, Dr. Halder (Brandexperte)

Beim Magazin und der Munition darin auch nichts, alles wie bei den anderen Waffen auch...

4.2. Verkaufswegfeststellung:

Aufgrund einer fehlenden Individualnummer, ist die Verkaufswegefeststellung für das separate Magazin nicht möglich. Da es sich in einer gekennzeichneten Waffe befand, wird die Verkaufswegefeststellung über die dazugehörige Waffe realisiert.

4.3. DNA Untersuchung:

Im Rahmen der Spurensicherung konnten an verschiedenen Bereichen des Magazins DNA-Spuren gesichert werden. Nach der DNA Untersuchung[6] erwiesen sich die Spuren als nicht verwertbar.

---

[1] Ass. Nr. 1.7.1.1
[2] Ass. Nr. 1.7.1.0
[3] Ass. Nr. 1.7.1.2
[4] Ass. Nr. 1.7.1.1.1 bis Ass. Nr. 1.7.1.1.8
[5] Behördengutachten KT21 – 2011/6171/30 vom 29.11.2011
[6] Behördengutachten KT 31-2011/6171/1, /21 u. /25 vom 03.01.2012

4.4. Daktyloskopische Untersuchung:

An dem o.g. Magazin konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

5. Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Schwenzon
KK

Pistole VZOR 70 (Ass.Nr. 1.7/1.0; S11-6171-85) und Magazin (Ass.Nr. 1.7/1.1; S11-6171-86)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Griffschale		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Verschluss, links		nicht verwertbar

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Verschluss, rechts		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Hahn		nicht verwertbar
1.7/1.0	Abzug, Abzugbügel innen		Teilmuster unbekannte Person „B“
1.7/1.0	Lauf		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazin oberer Bereich		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazinboden		nicht verwertbar

Patronen aus Magazin 1.7/1.1 (Ass.Nrn. 1.7/.1.1.1 bis 1.7/1.1.8; S11-6171-88 bis -95) und Patrone 1.7/1.2; S11-6171-87

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.1.1 bis 1.7/.1.1.4	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7./1.1.5 bis 1.7/1.1.8	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7/1.2	gesamter Patronenkörper	–	nicht verwertbar

Hülse Ass.Nr. 1.1/249.0; S11-6171-104

Die BKA-Experten haben das 10 Seiten lange DNA-Gutachten aller Womo-Waffen tatsächlich an jede einzelne Patrone im Magazin der Ceska 70 drangehängt. Klingt komisch, ist aber so. Auf diese Weise produziert man hirnbefreit viel Papier…

Das zieht sich über einen ganzen Ordner.

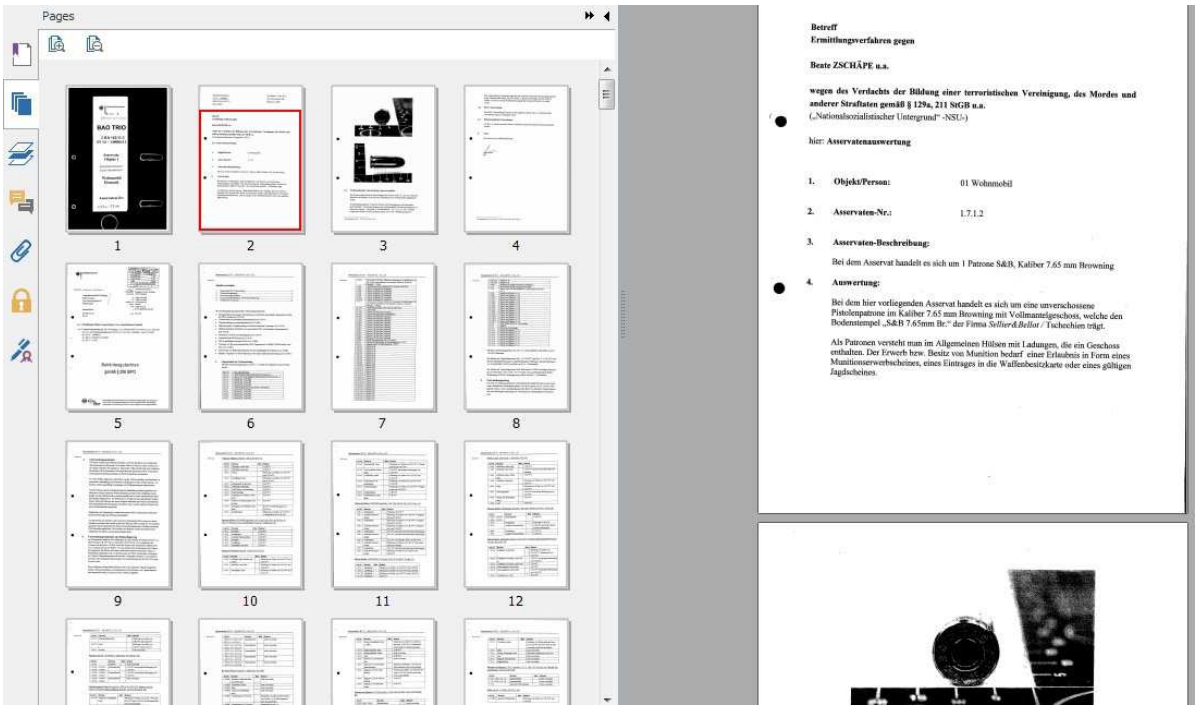

Die optische Zuordnung ist natürlich kein Beweis, und Fingerabdrücke der Uwes fehlen immer. Vage DNA-"könnte sein-Treffer" sind auch nicht wirklich überzeugend.

Unbekannte DNA auf den "Bankraubwaffen" und offenbar nicht überprüfte "Tatortberechtigte" aus dem Ländle…

.

---

lothar harold schulte (2015-08-25 00:14:20)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-25 00:25:21)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-08-25 02:10:35)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.8.65 Das weggeschmolzene Fenster im Wohnmobil (2015-08-24 23:16)

In rekordverdächtigem Tempo von nur gut 2,5 Monaten hat der Herr Frees es doch noch geschafft, die Aussagen der Feuerwehrleute vom 4.6.2015 fertigzustellen.

querlaeufer.wordpress.com/2015/08/24/thomas-wolfram-berufsfeuerwehr-eisenach- maschinist-aussage-vor-dem-pua-erfurt-am-04-06-2015/

Bisher kannten wir nur das weggeschmolzene Fenster der ersten Polizisten am Tatort:

11150

“Rausgeschossen wurde ja nicht. Es ist ja kein Schuss von drinnen nach draußen gekommen”, so der Zeuge. Im Nachhinein sei dann sowas erzählt worden, nach dem man das Fahrzeug auseinandernahm. Er habe aus der Presse erfahren, dass auf ihn und seinen Kollegen geschossen wurde. Kollegen von ihm die bei der Veranstaltung mit dem Innenminister waren hätten angegeben, dass der 1. Schuss in die A-Säule des Fahrzeuges ging, „da wo die Frontschreibe drin steckt“, dort hätte man angeblich einen Einschuss gefunden, so der Zeuge. Er selbst schließt einen Schuss auf ihn und seinen Kollegen aus, dann wäre ja auch Material aus dem Fahrzeug geflogen, so Herr Seeland. “Sonst hätten wir wahrscheinlich auch zurückgeschossen.” Dann denkt er kurz nach und schiebt noch hinterher: “Eventuell!”.

Beim Wohnmobil ist die Frontscheibe aus Glas, die Scheiben im Wohnbereich sind aus Plastik und platzen nicht. Der Zeuge Seeland zu diesem Fenster: “das hat sich aufgewölbt [...] das ist dann in den Flammen weggegangen und das wars [...] es hat sich ausgedehnt und dann ist es abgebrannt und weg wars” . Ein Zerbersten scheidet also aus. https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014 /

Als dann die Feuerwehr kam, da war das Fenster natürlich schon lange weggeschmolzen:

Sieht man hier... fast: Eingeschlagen, oder nicht?

Der Feuerwehrmann wusste gar nichts, oder wollte nichts wissen, Berufsfeuerwehr Eisenach:

Marx: Welcher Seite, Fahrerseite?

Wolfram: Fahrerseite.
Marx: Von der Fahrerseite. Und wo wurde darauf gezielt?
Wolfram: Wir haben versucht auf den Innenraum, wo die Flammen halt waren.
Marx: Mmh in dem Innenraum, da war ja kein Zugang.
Wolfram: Da war noch kein Zugang.
Marx: Und wie wurde der geschafft?
Wolfram: Die Kollegen haben noch versucht die Fahrertür ä die Beifahrertür oder diese die Tür hinten am Wohnmobil am Wohnraum aufzukriegen.
Marx: Ja von den anderen…

Wolfram: Was erst nicht gelungen ist. Ich weiß nicht 100 % von der Fahrerseite, da glaub ich ist ein Fenster gewesen. Ob das aufgebrochen worden ist, oder schon kaputt war das weiß ich nicht mehr.

Auch sonst war dieser Zeuge nicht sehr zielführend:

Marx: Wie viel Polizei war vor Ort als Sie eingetroffen sind? Wissen sie das noch?
Wolfram: Pause…
Marx: Herr Nennstiel sagte eben….
Wolfram: 20 30
Marx: 20 30 waren zum Schluss da.
Wolfram: Ja denke schon ja. Schätzungsweise.

Er hat nicht reingeschaut:

Wolfram: Ja im Laufe des Einsatzes, waren viele Polizisten da die sind da rumgesprungen.
Marx: Klar. Wir haben auch auf dem Video Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr die dort an der Seite wohl auch gelöscht hatten und mal reingeschaut hatten. Haben Sie selber mal reingeschaut?

Wolfram: Nein.

Dass da 2 Leichen drin liegen, erfuhr er zwar nicht erst aus der Zeitung, wie sein Kollege, aber:

Wolfram: Da haben wir mit der Firma Tautz Abschleppdienst Tautz haben wir dann eine riesen große Plane rumgewickelt ums Fahrzeug und das haben Sie dann mit Begleitschutz weggefahren.
Marx: Gab es Ihnen gegenüber eine Erklärung warum das Fahrzeug jetzt wo anders hinkommt?
Wolfram: Durchs Gespräch eben das es nicht so sein sollte oder nicht so ist wie es sein sollte haben sie es dann Sichergestellt.
Marx: Also nicht so sein so wie es sein sollte, wie habe ich das zu verstehen? Was war da besonders ..?
Wolfram: Ein normaler Fahrzeugbrand haben wir ja schon viele gehabt wird das Auto abtransportiert und fertig ist es. Und das wurde bei der Firma Tautz sichergestellt.
Marx: Also, normal beim Fahrzeugbrand ist klar wird das Fahrzeug abgebrannt ist oder gelöscht wie auch immer nicht mehr fahrfähig ist, muss es abtransportiert werden. Nun wir haben hier was besonderes hier liegen zwei Personen drin, die sind sozusagen mit verladen wurden.

Wolfram: Ja so viel hast du davon nicht erfahren . Was dann die Polizei als wir bei der Firma Tautz waren da war auch die Polizei und die Kripo alles da. Da hab ich gehört das zwei tote drin liegen.

Erst bei der Fahrzeughalle erfahren, dass da 2 Tote drinlagen.

Glaubhaft? Es sprach sich am Einsatzort bei den Helfern nicht herum, dass da 2 Leichen drin lagen?

Dumme Frage: Wie geht das? Weil da keine 2 Leichen drinlagen?

.

Das weggeschmolzene Fenster im Wohnmobil - Der Blogpusher (2015-08-25 00:06:26)
[…] Das weggeschmolzene Fenster im Wohnmobil […]

constance (2015-08-25 00:11:37)
Egal ob das Wohnmobil mit den Toten herangekarrt wurde oder sie erst nach dem Abtransport platziert wurden: Die Firma Tautz in Eisenach wird für mich immer mehr zum Schlüssel zu der sehr wichtigen Frage, ob etwas ungeplant aus dem Ruder lief oder ob bei einer staatlichen finalen NSU-Aktion ein länger geplanter Showdown ablief. Ihr habt doch mal einige NSU-Leaks-Außendienstmitarbeiter beschäftigt, als es um die Eigentumsfrage der Frühlingsstraße ging. Wäre es nicht mal an der Zeit, Mitarbeiter der Firma Tautz zu befragen, ob nicht vielleicht zufällig ein paar Tage oder Wochen vor dem Wohnmobil-Brand eine Halle angemietet und/oder freigeräumt wurde?

fatalistsalterego (2015-08-25 00:27:23)
Tautz-Mitarbeiter sind für Donnerstag in Erfurt vorgeladen…

angler (2015-08-25 03:58:29)
Die gleiche Frage hab ich vor ein paar Monaten auch schon gestellt. Da spielte auch die Idee eine Rolle, dass die beiden Opfer völlig verdreckte Klamotten und vor allem Hände hatten. So wie in einer Fahrzeughalle eben Dreck anfällt. Als Gefangene halt…

MURAT O. (2015-08-25 02:46:31)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-25 03:53:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-25 04:18:35)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

basti (2015-08-25 06:10:40)
"Sieht man hier… fast: Eingeschlagen, oder nicht?" Das Fenster ist geschmolzen. Weiß nicht ob jmd schon mal ein Plastikfenster eingeschmissen hat. Ich auch nicht, aber es splittert und gibt scharfe Kanten. Sollte es natürlich schon im Prozess des - durch die Hitze - weich werden´s befinden, muss man es erstens nicht einschlagen und zweitens gibt es auch weiche Kanten und Rundungen. Kennt doch jeder den Prozess des "Tiefziehens" in der Industrie.

basti (2015-08-25 06:30:33)
Zumal, ich bin kein Experte, die Luft im Inneren ja immer weniger wurde. Dadurch entsteht doch ein Unterdruck im inneren!? Das Fenster zieht sich nach der "Wärmeausdehnung" doch wieder nach innen? Implodiert wenn die Sauerstoffzufuhr nicht ausreicht (Dichtungen von Türen, Einschusslöcher etc.). https://www.youtube.com/watch?v=-ThsayJm-jI Ist ganz interessant. Er sagt ab 0:50, dass beim Verbrennen von PVC mit Wasser und Co2 Hcl entsteht. Mit Wasser dann H2Cl. Habe ich auch in den Akten so noch nicht gelesen. Dann lagen die ja ne ganze Weile in Salzsaüre!? Oder wo ist mein Denkfehler?

Paulchen Panther (2015-08-25 12:34:36)
"Weil da keine 2 Leichen drinlagen?" - Das ist die einzig logische Schlussfolgerung, und es passt so noch besser zur gesamten Inszenierung. Der Wohnwagen war leer. Anwohner haben eine 3.Person gesehen, welche die Kiste anzündete. Normalerweise (z.B. bei Unfällen) werden die Leichen auch seperat weggebracht und nicht so wie es beim NSU-Märchen dargestellt wurde. Die Leichen und die Waffen wurden erst später in einer Halle ins Wohnmobil platziert. So passt alles...

fatalistsalterego (2015-08-25 12:44:21)
Dafür fehlen leider die Belege, so schön die These auch ist... sie ist durch nichts gestützt, leider.

2.8.66 Wer finanziert die Antifakids? Wer bringt linke Gewalttäter auf Steuerzahlers Kosten zum Einsatz? (2015-08-25 13:20)

Sie nennen sie "Anstifter", oder "Keupstrasse ist überall", und sie sind stramm links: Die twitternden und bloggenden Antifakids. Sie wissen schon Alles, brauchen keinerlei Beweise mehr, haben zu keiner Zeit nach Beweisen verlangt, und besorgen so den Hiwi-Job, der zu vergeben war beim BRD-Sicherheitsheitsapparat.

Roewer wurde lange vor dem ersten Mord entlassen. Was soll also bitte der Quatsch? Temme ist ein Dummy, mutmasslich schon 2006 konstruiert, um von den wahren Tätern abzulenken. Der NSU ist sehr wahrscheinlich ein Hirngespinst, eine Inszenierung, weit mehr jedenfalls als dass er real ist. Es fehlen sämtliche harten Beweise.

Das schert weder die Leitmedien, noch die Antifa, noch deren Nachwuchs, und es wirft die Frage auf, wer sie finanziert. Einen Hinweis gibt das Plakat: 2 ehemalige Thüringer LfV-Präsidenten drauf.

Wer bezahlt den "Kampf gegen Rechts" in Thüringen, und wie werden die Gelder verteilt, und an wen?

THÜRINGER LANDTAG
6. Wahlperiode

Drucksache 6/558
29.04.2015

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Henke (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Ausgaben der Landesregierung für die Bekämpfung von politischem Extremismus in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 219** vom 10. März 2015 hat folgenden Wortlaut:

http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/54822/ausgaben-der-landesre gierung-f %C3 %BCr-die-bek %C3 %A4mpfung-von-politischem-extremismus-in-th %C3 %BCringen.pdf

Da druckste man noch fein drumherum… aber bei der Anfrage des Abgeordneten Tischner kam heraus, dass der Antifa die Busse bezahlt wurden, damit die Linksextremen aufmarschieren konnten:

THÜRINGER LANDTAG
6. Wahlperiode

07.07.2015

Kleine Anfrage 370

des Abgeordneten Henke (AfD)

Zuschüsse aus dem Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit für Fahrten zu Gegendemonstrationen bei rechtsextremistischen Aufmärschen

Herr Abgeordneter Björn Höcke sagte in der 13. Sitzung des Plenums der 6. Wahlperiode am 30. April 2015:
"Es gibt Projekte in diesem Programm für Toleranz, Weltoffenheit und Demokratie, die finanzieren Fahrten zu Gegendemonstrationen."[1]
Daraufhin stellte Herr Abgeordneter Tischner eine inzwischen beantwortete Kleine Anfrage, aus der hervorgeht, dass Fahrten zu Gegendemonstrationen, wie von Herrn Höcke bereits dargestellt, aus den Mitteln des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit finanziert wurden.[2] Eine Pressediskussion kam in Gang und Frau Ministerin Klaubert rechtfertigte die Förderung der Fahrten als "Interventionsmaßnahme" im "Kampf gegen Rechts".[3]

Ich frage die Landesregierung:

1. Mit welchen Fördersummen wurden die aufgelisteten Fahrten (Anlage der Beantwortung der Kleinen Anfrage 304 des Abgeordneten

http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/55377/zusch %C3 %BCsse-aus-dem-landesprogramm-f %C3 %BCr-demokratie-toleranz-und-weltoffenheit-f %C3 %BCr-fahrten-zu-gegendemonstrationen-bei-rechtsextremistischen-aufm %C3 %A4rschen.pdf

> Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, wonach Teilnehmer der geförderten Fahrten bei Gegendemonstrationen gewalttätig wurden oder Landfriedensbruch begingen? Wenn ja, in wie vielen Fällen wurden Strafanzeigen gegen die Teilnehmer der geförderten Fahrten wegen Körperverletzung oder Landfriedensbruch gestellt? In wie vielen Fällen kam es zu Strafanzeigen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt?
>
> Wie bewertet die Landesregierung die Demonstrationsfreiheit als bürgerschaftliches, nichtstaatliches und vom Staat unabhängiges Recht vor dem Hintergrund der staatlichen Förderung von Fahrten zu Gegendemonstrationen? Sieht die Landesregierung durch Staatsförderung ein faktisches Unterlaufen dieses Rechts? Wenn nein, warum nicht?

Gute Fragen: Darf der Staat das Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit unterlaufen, indem er linke Gewalttäter als Gegendemonstranten ankarrt? Sehr interessante Fragen auch im Zusammenhang mit Pegida, Legida etc pp.

Sorgt der Staat selbst mit Steuermitteln dafür, dass die Lügenpresse dann "die richtigen Bilder" bringen kann, die man für die Propaganda benötigt?

11156

Aktuelles Beispiel Heidenau, wo Agent Provocateurs den rasenden Asylanten-Mob in Suhl aus den Medien herauskugelte, und das genau zur richtigen Zeit?

@anmerkung dazu:

Wo rechtes Pack geortet wird, da ist das linke nicht weit.

Gabriel war in Heidenau.

Scheißhausfliegen zieht es zu den Scheißhaufen.

Das stinkt aus allen Öffnungen sich äußernder Politiker nach politischer Inszenierung, daß man direkt froh ist, daß sich Merkel da raushält.

Ach ja, die Demotouristen, das linke Pack von Gabriels Gnaden, die waren auch in Heidenau. Auf die Belege für die zehntausenden Nazis warten wir immer noch. Es ist ja noch Zeit, die Bild- und Videoarchive der letzten Tage zu durch- forsten, bis sich doch was findet.

Vermummte Linksextremisten in Heidenau: Mit Knüppeln bewaffnet Foto: dpa

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/08/das-linke-pack-in-heidenau.html
Das Vermummungsverbot gilt nicht, das Bewaffnungsverbot gilt auch nicht, wenn die Linksfaschisten aufmarschieren? Wo war denn da die Polizei? Durfte sie die mit Steuergeldern herangeschafften Linksfaschisten nicht behindern? Und warum erinnert das so sehr an Rostock-Lichtenhagen 1992, als die Creme de la Creme der bundesdeutschen V-Nazis Krawall machte, in bester Peter-Urbach-Tradition…

Nicht blöd, diese Frage… ganz und gar nicht.

24.08.2015 Artikel senden | Drucken | Gefällt mir Teilen 2.115 Twittern 44

Linker Demo-Tourismus mit Steuergeldern

Heinz-Wilhelm Bertram

Bislang waren es nur Gerüchte und Vermutungen, dass die gewaltfreudige »Antifa« von staatlichen Stellen unterstützt wird. Jetzt gibt's den Beweis schwarz auf weiß: In Thüringen werden seit 2011 Reisen von »Antifa« und zahlreichen anderen linksextremen Gruppierungen, sogar aus Parteien, mit Steuergeldern finanziert.

Sie bewerfen friedliche konservative Demonstranten mit Steinen, schießen Feuerwerkskörper in die Menge, verfolgen sogar Rentnerpaare kilometerweit in Randstadtteile, um sie brutal

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/heinz-wilhelm-bertram/li nker-demo-tourismus-mit-steuergeldern.html

Und auch die Truppen von der Jungen Gemeinde des berüchtigten Jenaer Jugendpfarrers Lothar König baten für ihre Fahrten den Steuerzahler zu Kasse.

Ist das schön… Zeckenpfarrer König, und sein Antifa-Töchterchen…

Doch es wird noch delikater: auch die Jungsozialisten der SPD (Jusos) sowie Unterabteilungen der Partei Die Linke haben staatliche Zuwendungen für ihren Demo-Tourismus erhalten. All dies ist verbrieft, die Angaben sind in der Anlage der Drucksache 6/816 des Thüringer Landtags aufgeführt; das ist die Antwort des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport.

Zuwendungsempfänger	Fahrtziel/Anlass
Arranca e. V. Kirchheim	Dresden
AUFANDHALT e. V.	Dresden
AUFANDHALT Gera e. V.	Dresden
Bildungswerk BLITZ e. V.	Dresden
Gerberstraße 1 e. V. Weimar	Dresden
Graswurzel Netzwerk e. V. Weimar	Magdeburg
Graswurzel Netzwerk e. V. Weimar	Dresden
Graswurzelnetzwerk Weimar	Weimar 1. Mai
Graswurzelnetzwerk Weimar	Nordthüringer Jugendtag
Graswurzelnetzwerk Weimar	Proteste Eichsfeldtag
Grenzenlos. Verein für Menschenrechte e. V.	Dresden
Grenzenlos. Verein für Menschenrechte e. V.	Dresden
Grenzenlos. verein für Menschenrechte e. V.	1. Mai Saalfeld
Hintertorsperspektive e. V.	Dresden
Jena-Lobeda Samba e. V.	Dresden
JeLoSa e. V.	Dresden
Jena-Lobeda Samba e. V.	Dresden
JG-Stadtmitte Jena	Dresden
JUSOS in der SPD Thüringen	Dresden
KJR Kyffhäuser e. V.	Gegendemo 9. August
KOMME e. V. Jena	Dresden
Kreisjugendring Altenburg e. V.	Dresden
Kreisjugendring Hildburghausen e. V.	Dresden
Naturfreundejugend e. V.	Dresden
Neue Linke e. V.	Dresden
Neue Linke Weimar e. V.	Dresden
PAF - Pößneck Alternativer Freiraum e. V.	Tag der nationalen Jugend Kahla
Pößnecker Alternativer Freiraum e. V.	Dresden
Pressenwerk e. V. Bad Salzungen	Dresden
Ran e. V. DGB - Jugend Förderverein	Dresden
Schrankenlos e. V. Nordhausen	Dresden
Stadtjugendpfarramt Jena	Dresden
Stadtjugendpfarramt Jena	20. April Eisenberg
Stadtjugendring Greiz e. V.	Dresden
Stadtjugendring Suhl e. V.	Dresden
Studierendenkonvent der Bauhaus Uni Weimar	Kahla
Studierendenkonvent der Bauhaus Uni Weimar	Dresden
Studierendenkonvent der Bauhaus-Uni Weimar	Dresden
Studierendenrat der Uni Jena	Dresden
Studierendenrat der Uni Erfurt	Dresden
StuRA Jena e. V.	Dresden
Verein Miteinander e. V. Mühlhausen	Dresden
Verein zur Förderung von Demokratie und Toleranz e. V. Weimar	Dresden
Verein zur Förderung von Demokratie und Toleranz e. V. Weimar	Dresden
Verein zur Förderung von Demokratie und Toleranz e. V. Weimar	Tag der Nationalen Jugend Kahla
Verein zur Förderung von Demokratie und Toleranz e. V. Weimar	Dresden

http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/55347/zusch %C3 %BCsse-f %C3 %BCr-fahrten-zu-gegendemonstrationen-bei-rechten-aufm %C3 %A4rschen.pdf

Thüringen ist nur Eines von 16 Bundesländern... die AfD muss überall nachfragen, wo sie das kann!

Wer bezahlt die Antifakids, und warum sind die so völlig NSU-unkritisch und wirken wie Gehirngewaschene? Hat das Eine mit dem Anderen zu tun? Wer inszeniert das, und wer bestellt das Gesülze von den rassistischen Morden?

.

MURAT O. (2015-08-25 14:40:33)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-25 14:53:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-25 15:15:39)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

brain freeze (2015-08-25 15:26:39)
Sehr schön "die Anmerkung". Dort auch zu finden der Vergleich mit Hooligankrawallen. Ich habe die Information, dass die Heidenauer Krawalle von Samstag auf Sonntag von Ultras ausgingen. Da schließt sich der Kreis zu den "Fanprojekten".

Martina Meckelein (2015-08-27 05:47:33)
Moin, die Formulierung: "Roewer wurde lange vor dem ersten Mord entlassen", ist mißverständlich. Roewer wurde Mitte Juni 2000 suspendiert, Ende August 2000 in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Der erste Mord, von wem auch immer begangen, fand am 9. September 2000 statt. Also entweder drei Monate nach Roewers Suspendierung oder rund zehn Tage nach seiner Versetzung in den einstweiligen Ruhestand.

11162

fatalistsalterego (2015-08-27 11:40:29)
Das ist richtig. Das LfV Erfurt war seit 1999 quasi ausser Gefecht gesetzt, durch interne Grabenkämpfe.

En anderledes beretning fra Heidenau | Hodjanernes Blog (2015-08-27 21:29:49)
[…] De tyske skatteborgere betaler for venstrefascistisk terror mod lovlige demokratiske demonstrationer… […]

Michaela (2015-08-27 21:48:55)
"Das stinkt aus allen Öffnungen sich äußernder Politiker nach politischer Inszenierung, daß man direkt froh ist, daß sich Merkel da raushält." Äh, und wie bewertet Ihr die Äußerung Merkels in Heidenau: „Es gibt keine Toleranz gegenüber denen, die nicht bereit sind zu helfen.“ ???

Die Anmerkung (2015-08-28 02:57:13)
Schon mal auf das Datum des posts geschaut? Lohnt sich.

Engel (2015-08-28 05:42:52)
Himmlisch absurde Frage.

Die Anmerkung (2015-08-28 17:11:50)
Nö, eine kritische Quellenanalyse mit Datum täte der Lesekompetenz der Mauler gut. Aber so weit reicht es bei der Genration McLiest nicht.

Helene (2015-08-28 18:18:56)
na ja, das ist nur die halbeAussage. So wie Du es zitiert, hast ist es mißverständlich, ich habe daher gegoogelt "Es gibt keine Toleranz gegenüber denen, die die Würde anderer Menschen infrage stellen", sagte sie. Es gebe zudem keine Toleranz gegenüber denen, die nicht bereit sind, zu helfen, wo rechtlich und menschlich Hilfe geboten sei, fügte sie hinzu.

Die Anmerkung (2015-08-28 21:28:31)
Könnt ihr einfach mal Datum und Uhrzeit des posts und datum und Uhrzeit von merkels Einlassung vergleichen? Warum verdammt nochmal so schwer?

rositha13 (2015-08-31 00:03:57)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

LennoxPress (2015-08-31 11:56:42)
Hat dies auf BRD ? Die wahren ? Fakten ? rebloggt.

2.8.67 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 10: Rucksack, Paulchen, Pässe, Munition (2015-08-25 16:00)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Wo die wundersamen Paulchen-Vorgängervideos (5 Stück) und das Paulchen-Video (1 Stück) am 1.12.2011 gefunden wurde, das legte man am 6.12.2011 schriftlich nieder:

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 06.12.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**
6. **Matthias DIENELT geb. Beil**
7. **Mandy STRUCK**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Nach Rücksprache mit dem sichernden Beamten, KHK Sopuschek, kann folgende Konkretisierung zu den Spuren (Rucksack / Bauchtasche) vorgenommen werden.

1. Rucksack (Sp.1.7./30.0)
Farbe: grün-beige mit silberfarbener Regenhülle, Material: Cordura, Hersteller: HIGH PEAK, Modell: Simex Sport Arlberg 65

Lage: auf Matratze Schlafkabine oben mittig

Inhalt:
- Sp.1.7./23.0 Bargeld 2000 Euro, 100 x 20 Euro
- Sp.1.7./24.0 Bargeld 1000 Euro, mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11
- Sp.1.7./25.0 Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose
- Sp.1.7./26.0 Bargeld 2 x 10.000 Euro, eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007
- Sp.1.7./27.0 4 Patronen (Brenneke, Kal. 12.70)
- Sp.1.7./28.0 1 Packung Patronen Red and Black, Inhalt 10 Stück
- Sp.1.7./29.0 1 Packung mit 50 Patronen 9 mm Luger der Firma Sellier & Bellot.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Sp.1.7./30.1 bis Sp.1.7./30.6 1 DVD in Kunststoffhülle
Aufdruck: "FRÜHLING" (oben),
"NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten)
"DVD1" (unten),
Kunststoffhülle-Farbe: blau

2. Bauchtasche (Sp.1.7./14.)
Marke: Camel Active, Farbe: braun)

Lage: auf Matratze Schlafkabine oben links

Inhalt:
Sp.1.7./2.0 1 Reisepass in roter Hülle auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622
Sp.1.7./3.0 Bargeld, 442,29 Euro, 440 Euro in Scheinen, in Münzen 2,29 Euro
Sp.1.7./4.0 Bargeld, 5.000 Euro
Sp.1.7./5.0 1 Pistolenmagazin 9x19, 13 Patronen
Sp.1.7./6.0 1 Commerzbank Servicecard, Max Burkhardt Nr. 1651/82012, mit Hülle
Sp.1.7./7.0 1 Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild
Sp.1.7./8.0 1 Servicepass der ZFG - Rad Oase v. Max Burkhardt
Sp.1.7./9.0 1 Kassenbeleg Mediamarkt Zwickau vom 26.10.11, für PC-Spiel: Empire Napoleon
Sp.1.7./10.0 1Sprayflasche, klein (5 ml) teilweise verbrannt
Sp.1.7./11.0 1 Ostseecard von Max Burkhardt von der Insel Fehmarn, Anreise: 07.07.11 – Abreise: 14.08.11
Sp.1.7./12.0 eine Bahncard 25 von Max Burkhardt gültig bis 30.06.12
Sp.1.7./13.0 Spurennummer nicht vergeben
Sp.1.7./14.1 1 Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: 681 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein)
Sp.1.7./14.2 1 Schlüsselbund mir 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX, Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509
Sp.1.7./14.3 1 Kondom, Marke: Chaps

Skottki
KOKin

Wer da 3 grüne und 3 blaue DVD-Hüllen erkennt, der soll zu Fielmann gehen: die waren alle blau.

Leider keine Ergebnisse zum Pass Burkhardt, gefunden am 8.11.2011, Hausdurchsuchung bei Burkhardt am 7.11.2011.

BUNDESKRIMINALAMT

ST 14

Ort, Datum
Meckenheim, 28. Dezember 2011

☎ (Vorwahl und Rufnummer)
23965

Ermittlungssache gegen, wegen
Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO/Trio

Aktenzeichen
ST 14 - 140006/11 BAO/Trio

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 04. JAN. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Übergabeverhandlung

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	1. Bemerkungen 2. Ergebnisse 3. Verbleib 4. sicherst. Beamter
1.7/.2.0	1	Reisepass Nr. 7636271622	
Spur 1.7/2.0_612_1	20	Faserspurenpräparate	
Spur 1.7./2.0_632_1	9	DNA Spurenpräparate	

übergeben:

Unterschrift und Referat

übernommen:

Unterschrift und Referat

Geld, inklusive Gerlachs Tresorinhalt von 27.250 €:

von: LKA Thüringen,
Abteilung 3, Dezernat 33 - Tatortgruppe -

KOKin Skottki
Dienstgrad, Name

an: BKA Wiesbaden
ZD 31

Betreff: Az.: TH1309-023340-11/9

Übergabe Spuren und Asservate laut Spurenliste (siehe Anhang)

- zugehörig ein Karton mit Bargeld:

Sp.1.4./49.1	71.915	€ ✓	Sp.3.4./2.0	400 € ✓ + 600 €	~~✓~~
Sp.1.4./151	6.000	€ ✓	Sp.3.4./3.0	75 € ✓	
Sp.1.4./152	5.000	€ ✓	Sp.3.4./4.0	140 € ✓	
Sp.1.4./147	250	€ ✓	Sp.3.4./5.0	500 € ✓	
Sp.1.7./3.0	442,29	€ ✓	Sp.3.4./6.0	1250 € ✓	
Sp.1.7./4.0	5000	€ ✓	Sp.3.4./7.0	1250 € ✓	
Sp.1.7./23.0	2000	€ ✓	Sp.3.4./8.0	1250 € ✓	
Sp.1.7./24.0	1000	€ ✓	Sp.3.4./9.0	1250 € ✓	
Sp.1.7./25.0	600	€ ✓	Sp.3.4./10.0	1250 € ✓	
Sp.1.7./26.0	20.000	€ ✓	Sp.3.4./11.0	1250 € ✓	
Sp.3.2./2.0	1000	€ ✓	Sp.3.4./13.0	2500 € ✓	
Sp.3.3./6.0	6075	€ ✓	Sp.3.4./14.0	3600 € ✓	
			Sp.3.4./15.0	6800 € ✓	
			Sp.3.4./16.0	5100 € ✓	

gesamt : 145.897,29 und ein 20 DM-Schein (Sp.3.4./12.0) ✓

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
05.12.2011	TLKA / D 33 / TOG	05.12.2011	BKA WI, ZD 31
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung		Name, Amtsbezeichnung	
Skottki, KOKin (Druckschrift)		Dittmann, KHK (Druckschr	

Übergeben 13.12.11

Übernommen

Fischer, ZD31

Ohne jeden Befund, von der Bankraubbeute Eisenach wurden bekanntlich nur die Gummis und die Banderolen überprüft. Keine Treffer. Aber dieselbe unbekannte DNA wie auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau.

Ein P2000-Magazin mit Munition der 5. BP aus Heilbronn:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 17.02.2012
Von Carnap, KOK
Haustelefon: 14760

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt I/ Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.5.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um

1 **Magazin einer Pistole Heckler&Koch-P200,**
geladen mit 13 **Patronen** Kaliber 9 mm Luger **des Herstellers MEN**

4. **Auswertung:**

Das zu bewertende Magazin wurde geladen mit 13 Patronen am 04.11.2011 in einer Bauchtasche[1] auf der Matratze in der Schlafkabine des Wohnmobils in Eisenach aufgefunden.

4.1. Waffentechnische Untersuchung:

Bei dem vorliegenden Asservat handelt es sich um ein Magazin für eine Pistole Heckler&Koch-P200.

Magazine für Schusswaffen finden bei Mehrladern Verwendung und dienen der Aufnahme von Patronen bzw. Kartuschen. Die gebräuchlichsten Arten sind Stangen-, Kasten-, Trommel- oder Röhrenmagazine. Sie sind entweder fest mit der Schusswaffe verbunden oder herausnehmbar.

[1] Siehe Asservat 1.7.14.0

Bei dem betreffenden Magazin handelt es sich um ein herausnehmbares Stangenmagazin mit einem Fassungsvermögen für 13 Patronen.

Bei dem vorliegenden Magazin handelt es sich sehr wahrscheinlich um ein Einsatzmagazin der **Polizei Baden-Württemberg.**

Die Patronen tragen die Bodenkennzeichnung 9x19 SR MEN05B0503 des Munitionsherstellers MEN. Der Munitionstyp ist Quick Defence PEPII/S.
Das Geschossgewicht beträgt 5,9 g.
Es handelt sich hierbei um **Einsatzpatronen der Polizei Baden-Württemberg.**

Beim **Mord z.N. der Polizeibeamtin Michele KIESEWETTER** am 25.04.2007 in Heilbronn wurden u.a. Magazine für eine Pistole Heckler&Koch-P200 und Einsatzpatronen mit der o.a. Bezeichnung entwendet.

4.2. Funktionsfähigkeit:

Gemäß dem Ergebnis des Gutachtens[2] von KT21 sind die Patronen funktionsfähig.

4.3. Waffenrechtliche Beurteilung:

Magazine für Schusswaffen sind Zubehör und gehören nicht zu den wesentlichen Waffenteilen gem. Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.3 bis 1.3.4 zum WaffG. Waffenrechtliche Bestimmungen finden deshalb auf Magazine keine Anwendung.

[2] siehe Gutachten: KT21- 2011/417/12

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

4.4. Daktyloskopische Untersuchung/ DNA:

Es wurde eine daktyloskopische und molekulargenetische Untersuchung veranlasst.
Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

5. Fazit:

Das Asservat ist für das Verfahren von Relevanz, da es eine **wichtige Verbindung zu dem Mord z.N. der Polizeibeamtin Michele KIESEWETTER** am 25.04.2007 in Heilbronn darstellt.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Von Camap, KOK

Offensichtlich fand man DNA darauf:

KT 21 -
FBL Dr. Liebscher

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 16. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Wiesbaden, 08.02.2012
☎ 14577

BETREFF **Untersuchungsanträge vom 17. und 24.01.2012**

BEZUG

Vermerk

Mit den o. a. Untersuchungsanträgen wurde beantragt, die Asservate 1.7.5.0 (Magazin mit 13 Patronen) und Ass.-Nr.: 1.4.143.0, 1.4.144.0, 1.7.27.0, 1.7.28.0, 1.7.29.0 auf DNA Spuren zu untersuchen. Diese Asservate wurden vor Eingang der Untersuchungsanträge bei KT21 waffentechnisch und schusswaffenerkennungsdienstlich untersucht. Die jeweiligen Untersuchungen werden zwar in der Hauptsache von einem zugeordneten Sachbearbeiter durchgeführt, es ist jedoch üblich, innerhalb des Mitarbeiterkreises von KT21 mehrere Meinungen zu einem Spurenbild einzuholen. Dies führt dazu, dass außer dem Sachbearbeiter auch andere Personen in direkten Kontakt mit den Asservaten gekommen sein können. Hinzu kommt, dass die Labore, in denen die Asservate untersucht werden, von allen Mitarbeitern unabhängig von einem direkten Bezug zu diesen Asservaten betreten werden, um dort benötigtes Arbeitsgerät zu entnehmen. Auch hierdurch ist mit einer Kontamination der Asservate mit Fremd-DNA zu rechnen.
Wer die Labore während der Untersuchung der Asservate im Einzelnen betreten hat, lässt sich nicht rekonstruieren, da hierüber keine Aufzeichnungen bei KT21 angefertigt werden. Es ist davon auszugehen, dass zumindest jeder Mitarbeiter von KT21 dafür in Frage kommt .

I. A.
Dr. Liebscher

4 Grundlagen der Begutachtung

Für die Begutachtung haben folgende Asservate vorgelegen:

Spur 1.4./156.0 BT 13.15	1 Patrone Kaliber 9 mm Luger, Fabrikat MEN, Bodenstempel: 9x19SR MEN05B0503, Geschosstyp: Quick Defence PEPII/S, Geschossgewicht: 5,9 g.
Spur 1.7./5.0 BT 20.5	1 Karton mit anhängender Verpackung. Inhalt: 1 Magazin einer Pistole *Heckler&Koch – P2000*, geladen mit 13 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Fabrikat: MEN, Bodenstempel: 9x19SR MEN05B0503, Geschosstyp: Quick Defence PEPII/S, Geschossgewicht: 5,9 g.
Spur 1.7./27.0 BT 21.14	4 Patronen Kaliber 12/70, Fabrikat: RUAG, (ehem. Dynamit Nobel) Bodenstempel: RWS/GECO 12 ROTTWEIL, Geschosstyp: Brenneke Flintenlaufgeschoss, Geschossgewicht: 31,5 g.
Spur 1.7./28.0 BT 21.14	1 Originalpackung mit 10 Patronen Kaliber 12/70, Fabrikat: Sellier&Bellot, Bodenstempel: SELLIER & BELLOT 12, Ladung: 35,4 g Schrot 4,0 mm Ø.
Spur 1.7/29.0 BT 21.15	1 Originalpackung mit 50 Patronen Kaliber 9 mm Luger, Fabrikat: Sellier&Bellot, Los-Nr. 2476/326, Bodenstempel: S & B 9 mm LUGER, Geschosstyp: Vollmantel, Geschossgewicht: 8,0 g.
Spur 1.4./143.0 BT 25.0	1 Patrone, Fabrikat: RUAG Marke „Rottweil", Kaliber 12/70, Bodenstempel: RWS/GECO 12 ROTTWEIL, Geschosstyp: Brenneke Flintenlaufgeschoss, Geschossgewicht: 31,5 g.
Spur 1.4./144.0 BT 26.0	16 Patronen in einer zum Teil geschmolzenen gelben Kunststoffbox. Kaliber: .38 Special, Fabrikat: Sellier&Bellot, Bodenstempel: S&B .38 SPECIAL, Geschosstyp: Vollmantel-Kegelspitz, Geschoss-gewicht: 10,25 g.

Ein Foto dieses "Heilbronner Magazins" fehlt im Tatortbefund des LKA Erfurt. Den Inhalt der Bauchtasche gibt es, aber kein Detailfoto des silbernen Magazins (?) darin.

Die Tatort-Bildmappen sind geleakt, prüfen Sie das nochmals nach!

BT20 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

Sieht irgendwie merkwürdig aus… was ist das?

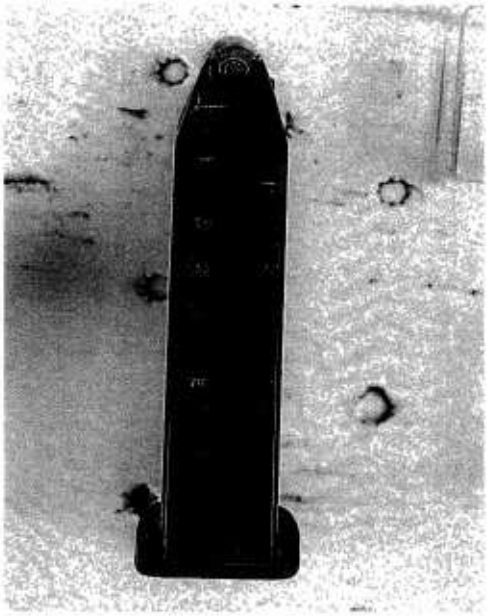

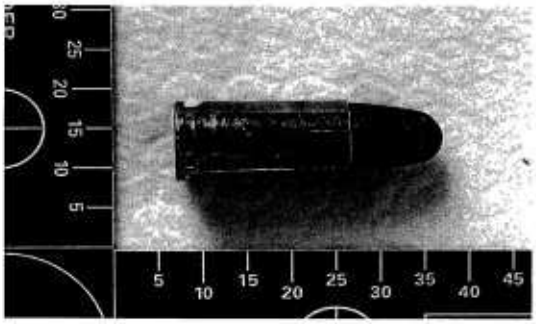

Das übliche Spuren-Elend:

11174

1.4.144.0.1.1.2	1	Patrone .38 Spec.	(1) (2) (3)	---
1.4.144.0.1.2	2	Stück Textilkunststoffklebeband, z.T. angeschmort, Farbe: schwarz, Maße: beide ca. 3 cm x 3,5 cm	(1) (2) (3)	---
1.4.144.0.1.3	2	Stück Zellstoff, Maße: beide ca. 7,5 cm x 4 cm	(1) (4) (5)	---
1.4.144.0.2	1	Teil einer Landkarte, Bereich „Eisenach"	(1) (4) (5)	---
1.4.156.0	1	Patrone	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0	1	Pappkarton, offensichtlich kein Asservat mit Magazin, Patronen und aufgeklebter Pergamintüte mit Zellstoff	(1) (4) (5)	---
1.7.5.0.1		Magazin, Farbe: schwarz	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2	6	Patronen, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.1	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.2	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.3	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.4	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.5	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.6	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.2.7	1	Patrone, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.5.0.3	1	Stück Zellstoff	(1) (4) (5)	---
1.7.5.0.4	1	Stück Kunststoffverpackung, Maße: ca 13 cm x 5 cm, Farbe: transparent	(1) (2) (3)	---
1.7.27.0	4	Flintenlaufgeschosse Brennecke	(1) (2) (3)	---
1.7.27.0.1	1	Flintenlaufgeschoss Brennecke	(1) (2) (3)	---
1.7.27.0.2	1	Flintenlaufgeschoss Brennecke	(1) (2) (3)	---
1.7.28.0	1	Packung der Fa. Sellier & Bellot	(1) (4) (5)	---
1.7.28.0.1	10	Patronen Red & Black	(1) (2) (3) (6) (7)	---
1.7.29.0	1	Packung der Fa. Sellier & Bellot, im Innendeckel mit Nr.: 2476/326	(1) (4) (5)	1.7.29.0-D1
1.7.29.0.1	50	Patronen, 9mm Luger	(1) (2) (3)	---
1.7.29.0.2	2	Kunststoffreiter für je 25 Patronen, Farbe: schwarz	(1) (2) (3)	---

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesondert chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysenmethoden.

1.5 Vermerk
Das Ass.-Nr.: 1.4.144.0 besteht aus z.T. geschmolzenem schwarzen Textil aus Kunststoff. Auf Grund der Oberflächenstruktur ist eine daktyloskopische Spurensuche und Sicherung nicht möglich.

ZD31-357/11, BAO Trio Wiesbaden, 01.03.2012

An folgenden Asservaten konnten nicht verwertbare Fragmente von daktyloskopischen Spuren sichtbar gemacht werden:

Ass.-Nr.: 1.4.143.0
Ass.-Nr.: 1.4.144.0.1.1.1
Ass.-Nr.: 1.4.144.0.1.1.2
Ass.-Nr.: 1.4.156.0
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.1
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.1
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.2
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.3
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.4
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.5
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.6
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.2.7
Ass.-Nr.: 1.7.5.0.4
Ass.-Nr.: 1.7.27.0.1
Ass.-Nr.: 1.7.27.0.2
Ass.-Nr.: 1.7.29.0.2

Klenke, KHK

Magazin in Kondom, oder was soll das bitte sein? Völlig spurenfrei!

MURAT O. (2015-08-25 16:07:33)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Reiner07 (2015-08-25 18:15:36)
Wer da 3 grüne und 3 blaue DVD-Hüllen erkennt, der soll zu Fielmann gehen: die waren alle blau. Vielleicht mal einen neuen Monitor verwenden, oder die Farbtiefe ändern, es sind 3 grüne und 3 blaue Hüllen gut erkennbar!

fatalistsalterego (2015-08-25 18:30:44)

> Vielleicht mal einen neuen Monitor verwenden, oder die Farbtiefe ändern, es sind 3 grüne und 3 blaue Hüllen gut erkennbar!

Lies mal nach, was das BKA schrieb. Ist rot eingerahmt. roter Kasten… ;)

TIPP (2015-08-25 19:20:48)
Egal was das BKA schreibt, es sind klar zu erkennen: 3 grüne und 3 blaue Hüllen !

fatalistsalterego (2015-08-25 19:32:40)
Das sagte man mir bei Fielmann auch… genug geblödelt: Was ist mit dem Magazin?

lothar harold schulte (2015-08-25 21:36:48)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

TIPP (2015-08-25 21:40:19)
Vermerk KT21, Wiesbaden 08.02.2012, Fremd-DNA Ich dachte bisher, dass die DNA von Polizisten, also auch der Mitarbeiter der KT bekannt ist, freiwillige Abgabe aus dienstlichen Gründen zwecks leichterer Unterscheidbarkeit zu möglichen Täterspuren, Ausschlussverfahren und so. Dann allerdings stellte sich die Frage, weshalb die DNA-Spuren nicht zugeordnet werden können. Der Vermerk bzgl. KT21 lässt aber darauf schließen, dass dem wohl nicht so ist.

Wolfhilta (2015-08-27 07:28:07)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

2.8.68 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 11: Bahncards, und endlich Böhnhardt! (2015-08-25 21:00)

Burkhardt für Mundlos, Fiedler und Eminger für Böhnhardt, Eminger für Zschäpe.

1.7./7.0 eine Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild - gültig bis 30.06.11 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 20.7, aus Bauchtasche (Sp.1.7./14.0), Schlafraum hinten, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./7.0

Sp.1.7_7.0 Bahncard Max Burkhardt Aufnahme der Rückseite

Sp.1.7_7.0 Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild

1.7./8.0 ein Servicepass der ZEG - Rad Oase v. Max Burkhardt	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Servicepass der ZEG - Rad Oase v. Max Burkhardt - zughörig zum Fahrrad SCOTT Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 20.8, aus Bauchtasche (Sp.1.7./14.0), Schlafraum hinten, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./8.0

Keine Fingerabdrücke:

11178

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.7.6.0	1	„Commerzbank Servicecard, Max Burkhardt, Nr. 1651/82012" mit einer Kartenhülle aus Papier	1 2, 3	--- ---
1.7.7.0	1	"Bahncard mit Lichtbild auf den Namen Max Burghardt, gültig bis 30.06.11"	1	---

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Postanschrift	Dienstgebäude	Fernsprecher	Telefax
Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden	Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden	Vermittlung (0611) 55-0	(0611) 55-45185

ZD31-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 06.03.12

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg

Stuttgart, den 09.11.2011

Soko Parkplatz

Sb.: Notzke
Tel.: 2169

Aktenvermerk

Im Rahmen der Unterstützung der Soko Parkplatz wurden zur Erlangung von Kontoverbindungen und Kreditkartendaten die Daten der ermittelten Bahncards, über die Konzernsicherheit der Deutschen Bahn (Herr Michael Schulz, Tel.: 030/29769101, michael.ma.schulz@deutschebahn.com) abgeklärt.

Hierdurch konnten folgende Daten erlangt werden:

Bahncard 25 (Nr.:7081 4101 0949 8715)
Ausgestellt für:
Max Burkhardt, geb.: 20.01.1979
wh.: Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau

Historische Wohnadresse bis 19.03.2008:
Polenzstr. 2
08060 Zwikau

Die Karte wurde unter der o.g. Nummer mehrmals wie folgt verlängert:

Gültig von	bis	
14.06.2005	13.06.2006	
14.06.2006	13.06.2007	
14.06.2007	13.06.2008	
14.06.2008	14.06.2008	zurückgeschickt
01.07.2008	30.06.2009	
01.07.2009	30.06.2010	
01.07.2010	30.06.2011	
01.07.2011	30.06.2012	

Zu diesem Datensatz ist bei der Deutschen Bahn folgendes Bild gespeichert:

Bei der abgebildeten Person handelt es sich offensichtlich um den MUNDLOS.

(Quelle: Bildschirmprint von Herrn Schulz, pic14511.gif; pic36841.gif; Max BURKHARDT.jpg)

Bahncard 25 (Nr.: 7081 4110 3212 7504)
Ausgestellt für:

André Eminger, geb.: 01.08.1979
wh.: Adam-Ries-Str. 8
80862 Zwickau

Historische Wohnadresse von 12.05.2009 bis 03.03.2011
Hans-Soph-Str. 21
80862 Zwickau

Die Karte wurde unter der o.g. Nummer mehrmals wie folgt verlängert:

Gültig von bis
25.06.2009 – 24.06.2010
25.06.2010 – 24.06.2011
25.06.2011 – 24.06.2012

Zu diesem Datensatz ist bei der Deutschen Bahn folgendes Bild gespeichert:

Bei der abgebildeten Person handelt es sich offensichtlich um den BÖHNHARDT.

(Quelle: Bildschirmprint von Herrn Schulz, pic25854.gif; pic01080.gif; Andre EMINGER.jpg)

Weiterhin wurde abgeklärt ob für eine Frau Eminger eine Bahncard ausgegeben wurde. Hierzu konnte folgender Datensatz erlangt werden.

Bahncard 25 (7081 4110 3166 5215)
Ausgestellt für:

Susann Eminger, geb.: 10.05.1981
wh.: Adam-Ries-Str. 8
08062 Zwickau

Historische Wohnadresse von 12.05.2009 bis 03.03.2011
Hans-Soph-Str. 21
80862 Zwickau

Die Karte wurde unter der o.g. Nummer mehrmals wie folgt verlängert:

Gültig von bis
25.06.2009 – 24.06.2010
25.06.2010 – 24.06.2011
25.06.2011 – 24.06.2012
Auffällig ist, dass sowohl die Wohnadresse inkl. der Änderung als auch die Ausstellungs-/Verlängerungsdaten mit jenen des André Eminger übereinstimmen.

Zu dieser Bahncard liegt ein handschriftlicher Antrag vor, dem folgendes Bild zu entnehmen ist:

Bei der abgebildeten Person handelt es sich offensichtlich um die ZSCHÖPE.

(Quelle: Bildschirmprint von Herrn Schulz, pic38185.gif, pic34570.gif, Bahncard Antrag Eminger.tif)

Weitere Ermittlungen des Herrn Schulz (Konzernsicherheit der Deutschen Bahn) ergaben, dass zur Bezahlung der Verlängerungen der für die o.g. Susann Eminger ausgestellten Bahncard folgende Konten genutzt wurden:

Buchungsdatum: 22.06.2010

Kreissparkasse Aue-Schwarzberg
BLZ.: 87056000
Kontonummer: 4980861895
Kontoinhaber: André Eminger

Buchungsdatum: 14.06.2011

Commerzbank Zwickau
BLZ.: 870800000
Kontonummer: 0172635300
Kontoinhaber: André Eminger

(Quelle: Bildschirmprint von Herrn Schulz, pic18056.gif, pic61601.gif)

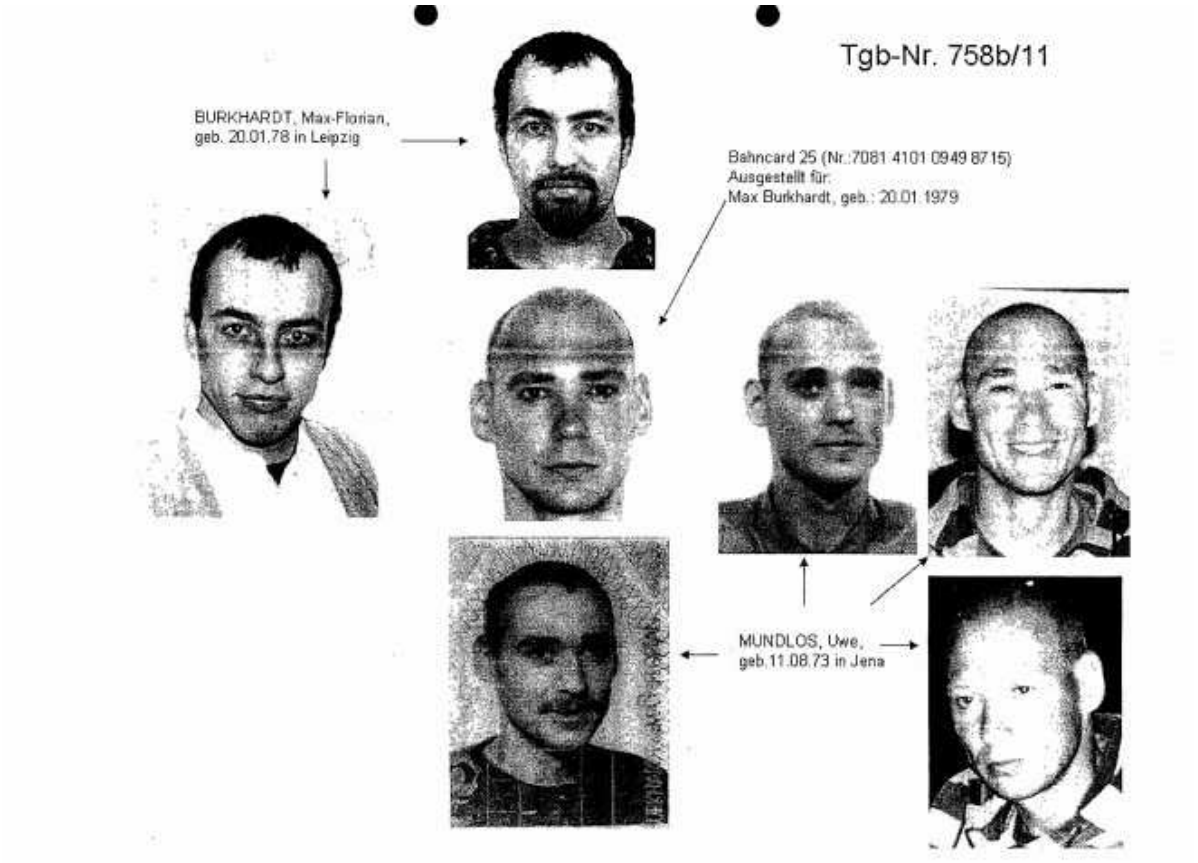

.

Der magische Rucksack mit den 6 Paulchen- DVDs vom 1.12.2011 nachgefunden bringt auch im März 2012 endlich den ersten beinahe- Fingerabdruck von Böhnhardt:

11182

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

1.7./29.0 eine Packung mit 50 Patronen	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung mit 50 Patronen - 9 mm Luger der Firma Sellier & Bellot. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.15; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16) in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./29.0

1.7./30.0 ein Tourenrucksack	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Tourenrucksack - Farbe: grün-beige mit silberfarbener Regenhülle, Material: Cordura, Hersteller: HIGH PEAK, Modell: Simex Sport Arlberg 65 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; auf Matratze, im Original in Papiersack und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.0

Ein Detailfoto gibt es nicht im Tatortbefund. Solche Packungen gab es auch in Zwickau. Es war auch nicht irgendwer, der das fand, sondern es war KHK Karsten Klenke vom BKA, der ein heisser Kandidat für tatortberechtigte DNA auf einer der Ü-Cameras in Zwickau ist.

Das steht hier:

Und als Krönung des Ganzen

findet man "tatortberechtigte DNA" auf den Unterlagen zur Türspion-Kamera und an einem Kabel einer Blumenkasten-Kamera, und an den Blumenkästen selbst, und an weiteren Unterlagen in Zwickau.

Denn es waren Beamte des BKA dort, die sogar **im Einsatzbericht des BKA nicht genannt** wurden:

Karsten Klenke von ZD 32 des BKA taucht nirgendwo auf, weder im Einsatztagebuch des Frank Lenk, noch bei der Einsatz-Personalliste der KHK´in Färber vom BKA, ZD 31.

Dort steht nur: "Personal ZD 32", ohne Konkretisierung, und viel zu spät: Die Kameras wurden lange vor dem 13.11.2011 abgebaut und gesichert, liefen doch die Kabel durch die Wohnung zum Aufzeichnungsgerät…

Ob Karsten Klenke der Einzige heimliche Ermittler des BKA dort war, das darf man bezweifeln.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffi zielle-ermittler-geheime-ermittler-in-zwickau/

Warum hat man die Anwesenheit des BKA in Zwickau ab 6.11.2011 verheimlicht?

Um 2.00 Uhr in der Nacht ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu.

Was wäre wenn…?: Feuerwehrleute sind als Erste im NSU-Versteck | Politik - Mitteldeutsche Zeitung - Lesen Sie mehr auf: http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als- erste-im-nsu-versteck,20642162,21216654.html #plx1433030332

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/03/aber-dass-sie-am-abzug-waren- das-ist-in-fast-allen-fallen-bis-heute-nicht-bewiesen/

Und dieser KHK Klenke findet den Handabdruck:

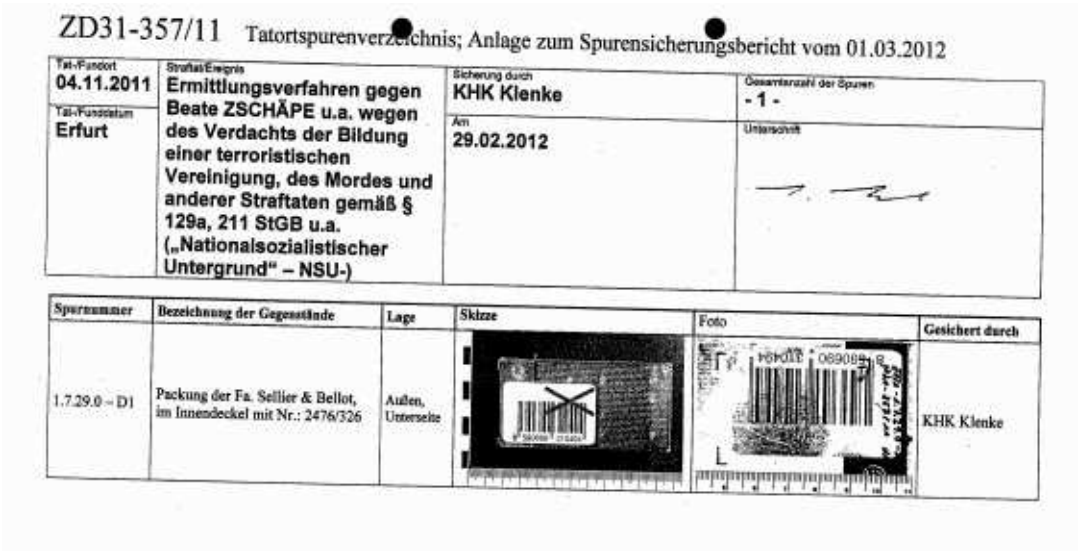

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 01.03.2012

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
04.11.2011	Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)	KHK Klenke	- 1 -
Tat-/Fundzeitum: Erfurt		Am: 29.02.2012	Unterschrift

Spurennummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.29.0 – D1	Packung der Fa. Sellier & Bellot, im Innendeckel mit Nr.: 2476/326	Außen, Unterseite			KHK Klenke

Voila:

Bundeskriminalamt

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13984
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 12. März 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 07.03.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Spurenverzeichnis

am	29.02.2012
Dienststelle	BKA, ZD 31
Spurensicherer	Klenke, KHK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 04.11.2011 in Erfurt letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

BÖHNHARDT, Uwe, geb. am 01.10.1977 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

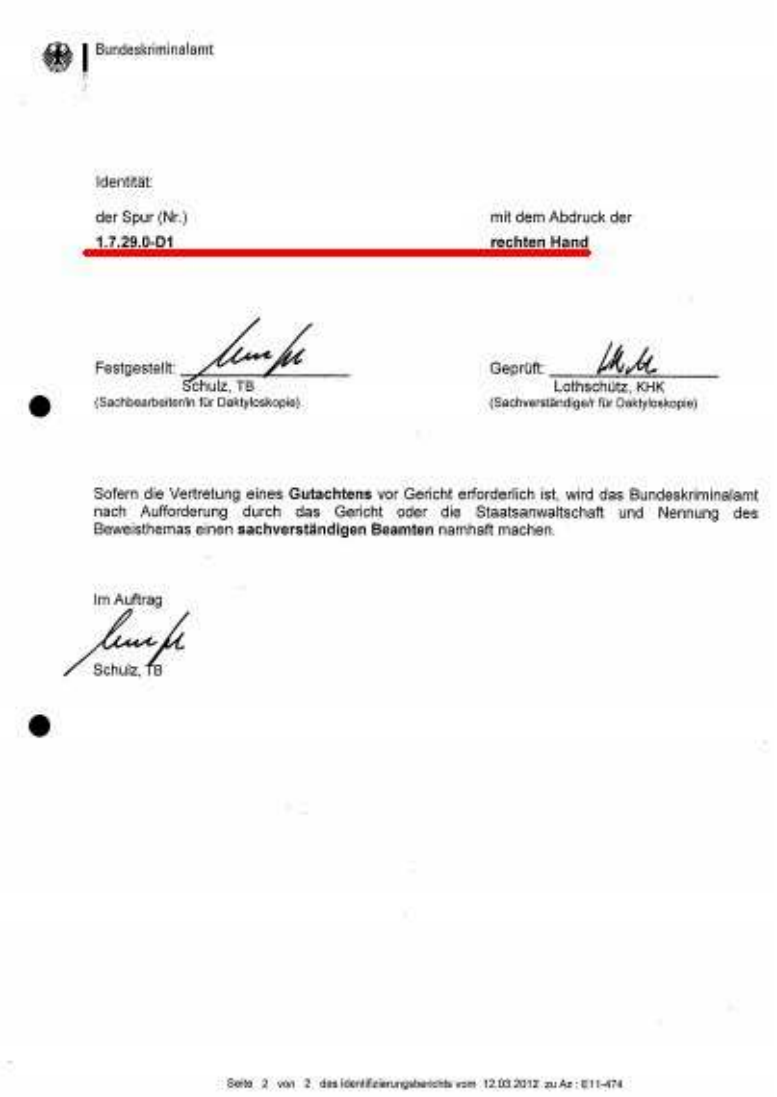

Bundeskriminalamt

Identität:

der Spur (Nr.) 1.7.29.0-D1

mit dem Abdruck der rechten Hand

Festgestellt: Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

Im Auftrag
Schulz, TB

Seite 2 von 2 des Identifizierungsberichts vom 12.03.2012 zu Az : 611-474

Handabdruck… ist der so glaubwürdig wie das Nachfinden von 6 Paulchen-DVDs nach 4 Wochen, aus demselben magischen Rucksack?

KHK Klenke muss auch in Sachsen vorgeladen werden, oder im Bundestags-NSU-Ausschuss 2.0, um zu erklären, warum er die Kameras in Zwickau abbauen konnte, wenn er doch gar nicht vor 13.11.2011 dort war, laut Bautagebuch.

Feuerwehrchef Günnel soll bestätigen, dass das BKA am 6.11.2011 die Sachsen vom Tatort Zwickau entfernte, und Brandermittler Lenk soll erklären, warum das BKA erst eine Woche später auftaucht, in seinem Bautagebuch.

Wer den richtigen Leuten die richtigen Fragen stellt, der hat ganz sicher viel Spaß mit Gestotter…

POLIZEIDIREKTION SÜDWESTSACHSEN | POLIZEI Sachsen

Kriminaltechnischer Untersuchungsbericht

Zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau, am 04.11.2011 gegen 15:08 Uhr

Aktenzeichen:
GBA 2BJs 162/11-2

31.01.2012

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	

Mehrfertigung

MURAT O. (2015-08-25 21:02:58)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-25 21:35:01)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2015-08-26 03:53:13)
"Wer den richtigen Leuten die richtigen Fragen stellt, der hat ganz sicher viel Spaß mit Gestotter..." - Das muss eine Rubrik werden. Vielleicht sogar das Motto des Blog (als Ersatz für Links-Rechts Angriffspunkt, früher hieß das Sach- und Lachgeschichten). Das ist sogar journalistische Pflicht. Journalisten sollten sich dieses Motto zueigen machen und für den AK genau diese richtigen Fragen die richtigen Stinker stellen. Dazu gibts sogar einen Vordenker (weiß nicht mehr wer genau): Nicht an den Antworten sollt Ihr die Menschen werten, sondern an ihren Fragen (oder so ähnlich). Das gefällt mir gut. Wenn ich nicht so eine scheiß Internetverbindung hätte, würde ich im Forum einen Strang aufmachen. Das betrifft ja nicht nur NSUgedöns, sondern da müssten dann auch die Politdarsteller rein, die auf die Frage nach den ESM-Milliarden nur dumm rumstottern, Maut, Asyl, Bildung, GVM, Waffenverkäufe usw.. Und zum Beitragsinhalt bleibe ich dabei: AMERIKANISCH "BEFRAGEN"! Geht in Ordnung, sind ja unsere Freunde. Westliche Werte ausüben! Vorübergehend jedenfalls...

2.8.69 NSU-Aufklärer Ramelow auf Dummenfang (2015-08-26 02:00)

von *die Anmerkung*

Süddeutsche Zeitung

25. August 2015, 11:49 Uhr Bodo Ramelow

"Wir brauchen Menschen, die hierbleiben und arbeiten"

Die *home base* des Nationalsozialistischen Untergrunds war nun mal in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie in Teilen von Bayern. Wir tun nicht so, als ob der NSU vom Mars gekommen wäre. Thüringen hat die Aktivitäten des NSU, aber auch die möglichen Verfehlungen der Sicherheitsorgane gründlicher aufgearbeitet als alle anderen.

Ideologisch Verbeulte kriegt man selten zur Besinnung. Man kann ihnen nur signalisieren, dass man sie auf dem Schirm hat. Sie müssen wissen, dass wir sehen, wenn sie bei Facebook oder anderen Internet-Foren aktiv sind und dort Stimmung machen.

Sie haben die Wahrheit auf immer und ewig gepachtet und sind unfehlbar, die ideologisch vebeulten Linken. Merkbefreit sind sie obendrein.

11190

Da wundern Aussagen wie die von “NSU-Aufklärer Ramelow” ©®™℗ (Thomas Moser) kaum noch.

Die *home base* des Nationalsozialistischen Untergrunds war nun mal in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie in Teilen von Bayern. Wir tun nicht so, als ob der NSU vom Mars gekommen wäre. Thüringen hat die Aktivitäten des NSU, aber auch die möglichen Verfehlungen der Sicherheitsorgane gründlicher aufgearbeitet als alle anderen.

Achso, der NSU kam nicht vom Mars? Aus dem BKA vielleicht? Ist das näher an irdischer Realität?

Zwei Fragen, die eine klare Antwort erheischen ansonsten tritt Absatz 2 im Zeitungsausriß in Kraft.

1. Welche Aktivitäten des NSU haben Thüringer **gründlicher als alle anderen** aufgearbeitet?
2. Welche Verfehlungen der Sicherheitsorgane haben Thüringer **gründlicher als alle anderen** aufgearbeitet?

Bisher ist nicht bekannt, daß die Thüringer überhaupt was aufgearbeitet haben, die Rußlungen-Lüge von Ziercke und Range mal ausgenommen.

Nun zu einem anderen Thema.

Als was sollen die Hierbleiber eigentlich arbeiten, wenn der stinkreiche deutsche Staat nicht mal in der Lage ist, die Hierseienden in Werkelei für Lohn und Brot zu schicken?

Tja, Herr Ramelow, es gibt ideologisch Verbeulte und ideologisch Bekloppte. Zweitere haben gar nicht mitbekommen, daß sie eine Beule in ihrer Ideologie haben.

Dem Chefaufklärer zum NSU sei deshalb eine ganz einfache Frage gestellt, da er als Ministerpräsident des Landes nun alles aufklären kann.

Warum vertuschen sie den Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos immer noch? Da sie offenbar bei idelogischer Besinnung sind, steht einer Aufklärung nichts im Wege.

MURAT O. (2015-08-26 02:00:50)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-26 02:52:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der liebe Augustin (2015-08-26 03:24:26)
Wenn all die Vermutungen und Warheiten vom AK-NSU zutreffen, dann steht eine machtvolle staatliche Terrororganisation hinter dem NSU-Konstrukt. Und die können alle!: Gerichte, Presse, Politiker usw. steuern. Da kommen wir nicht gegenan. Nur ein einflussreicher Mensch in der Politik, der nichts zu verlieren hat, dann aber Land und Leute und Demokatie nach seinem Amtseid schützt, könnte dieser dunkelen Macht in unserem Land entgegenstehen. Bosbach wird bald in die ewiegen Jagdgrüde gehen müssen. Er könnte das. Aber auch Andere, Beamte die nicht mehr ruhig schlafen können, wenn sie dann den Mut hätten und dann eine Unterstützung von bekennenden Demokraten wie den AK-NSU sich sicher seien können.

hintermbusch (2015-08-26 16:37:01)
Es ist ein Fehler, auf einzelne Personen zu warten, denn jeder einzelne ist viel zu verwundbar und damit erpressbar und steuerbar. Für ein klares Bild reicht es, wenn viele jeweils selbstständig ein oder zwei gute Puzzleteile beisteuern.

Eric der Wikinger (2015-08-27 01:53:32)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Anke (2015-08-27 06:31:53)
Ach nein die Journalisten und Poilitiker wissen schon genau, dass es ein Inside Job der Dienste war. Aber die leben halt gut davon, es gibt viele Steuergelder und viel Aufmerksamkeit. Jeder weiß was die RAF Märchenerzähler wie Aust und Co für eine Karriere gemacht haben.. es sind einfach Huren! Käuftlich mit Geld, Macht und Karrierechancen … Es gibt einen großen Fehler den ihr macht: zu wenig über den Background der Opfer. Wer war Kurde, wer war Türke? Jetzt ist doch wieder Krieg zwischen Kurden und Türken! Spielt sie gegeneinander aus! Arabaci, der ehemalige Pate von Köln ist jetzt einer der führenden Hells Angels von ganz Europa und steuert ein paar hundert schwer kriminelle Männer. Ein Teil hat sogar einen eigenen Club gegründet: Osmanen Germania Hier marschieren sie in Mannheim auf https://www.youtube.com/watch?v=B6ESSEta5Vg Auch die Kurden organisieren sich immer mehr in Banden und Clubs wie Sondame oder Stuttgarter Kurden http://www.20min.ch/schweiz/news/story/-Wir-bekaempfen-Zuhaelter–Faschisten-und-Salafisten–26502886 Schreibt doch mal einen Beitrag wo eine der beiden Gruppen (Kurden oder nationalistische Türken) richtig provoziert wird. Und verbreitet eure Inhalte in deren Foren (Facebook Gruppe, balkan forum usw.) Da kommen sicher bald Hinweise!

2.8.70 NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil - zlzl; (2015-08-26 09:00)

von *die Anmerkung*

Teil 1, Teil 2, Teil 3, Teil 4, Teil 5
—–
Für alle jene, denen die 5-teilige Serie mit Blutbildern zu blutrünstig oder zu lang zum lesen war, also für Sascha Lobo, seine Fans und die Laufkundschaft der Illustrierten, sei der Gehalt der Posts in einer redaktionellen Zusammenfassung thesenartig aufgelistet.

Es ward um die kriminalistische Beurteilung der Blutspur gebeten, die sich von der Eingangstür des Wohnmobils bis in die Naßzelle hinein zog. Für die Beurteilung standen ausschließlich die Bildbände zur Verfügung, deren Bilder nach dem Abtransport des Wohnmobils an einen sicheren Ort angefertigt wurden.

Diskussionen im Forum als auch Kommentare unter den Posts zeigen, daß einige die inhaltliche Intention des Wissensbegehrs nicht verstanden haben, die sich eben, wie der Titel sagt, auf die Blutspur beschränkte. Alle darüber hinaus gehenden Entdeckungen wie veränderte Lage der Leichen, weitere Treffer mit Hütchenspielern usw. usf. sind ganz nett, waren nicht angefragt und auch nicht weiter diskutiert, sind also für die Frage, was uns die Blutspur sagen soll, ohne jede Bedeutung und bedürfen somit weiterer Abklärung. Die fand im Rahmen des Gespräches nicht statt.

Allen Gedankenvolten mangelt es an zwei wesentlichen Ankern, an denen sie festzumachen wären. Es ist vollkommen unbekannt, welche Arbeiten die Rechtsmediziner bereits vor Ort erledigten, insbesondere was die Bestimmung des Todeszeitpunktes, die Dokumentation der Lage der Leichen, Verwundungen usw. betrifft.

Alle Diskussionen finden anhand von Bildmaterial statt, welches bis auf wenige Ausnahmen erst nach dem Abtransport des Wohnmobils angefertigt wurde. Das davor wird bewußt im Dunkeln gelassen. Das ist im Grunde vollkommen irrelevant, weil durch den Abtransport des Wohnmobils der Fundort der Leichen zerstört wurde, d.h. die kriminaltechnische Tatortarbeit an einem Dummy stattfand, der in etwa so gewesen sein könnte, wie es der Leichenfundort mal war. Zudem sind die Fotoakten Mischakten, also aus dem Fundus verschiedener Tatortgruppen zusammengestellt, wie das Beispiel mit der Pistole in der Naßzelle zeigte.

In Eisenach waren 5 Tatortgruppen tätig, von denen jede ihre eigenen Partikularinteressen verfolgte.

1. KPI Gotha. Die waren mit der Situation vollständig überfordert und somit heilfroh, als sie von der Verantwortung für den Fall entbunden wurden.

2. LKA Thüringen. Deren Bestreben bestand darin, eigene Verfehlungen als auch Jahre zurückliegende Operative Vorgänge zu deckeln.

3. LKA Baden-Württemberg (die Stuttgarter). Die wollten so schnell als möglich den Mordanschlag Kiesewetter/Arnold entsorgen und möglichst viel Staub aufwirbeln, um in dessen Schutz wieder verduften zu können.

4. BKA. Das BKA erkannt relativ schnell die Möglichkeit, auf den zwei Leichen gleich noch zwei Fliegen mit einer Klappe zu erschlagen. Eine Reihe bisher unaufgeklärter Morde, Dönermorde, wurde en gros en detail als Mordsammlung entsorgt. Die Vorfälle in Thüringen und Sachsen wurde genutzt, das kaum noch vorhanden militante und rechtsextreme Milieu in Verbindung zu den Dönermorden zu setzen. Die bereits Scheintoten Rechtsextremen wurden durch aktive Maßnahmen des BKA wiederbelebt.

5. Die Dienste. Die Dienste hatten das ausschließliche Interesse, ihren Anteil am Doppelmord zu verschleiern, um andere geheimdienstliche Operationen nicht zu dekonspirieren. Zusätzlich haben sie in enger Zusammenarbeit mit dem BKA eine sehr erfolgreiche propagandistische Offensive initiiert, um den Doppelmord in eine politisch genehme Richtung umzudeuten. Die Erfindung des NSU durch BKA, BfV, apabiz und einer großen deutschen Illustrierten ist eine der besten propagandistischen Leistungen seit 1945.

Worum geht es im Kern der Dinge?

Es geht darum, daß in Eisenach oder Umgebung ein Doppelmord stattfand, dessen Leichen am hellerlichten Tage fern des Tatortes feuerbestattet werden sollten, was nicht ganz funktioniert hat. Den Rest besorgte die Polizei.

Es geht darum, daß die besprochenen Wohnmobilakten deutlich machen, daß nach Aktenlage eine Morduntersuchung nicht stattgefunden hat.

Die Aktenführung selber ist eine Katastrophe. Bezogen auf die Blutspur heißt das: Es ist dokumentiert, daß die 25 Humanspuren, bluttypische Anhaftungen, am 18.11.2011, also 14 Tage nach der Tat, entnommen und dem BKA zum verbleib zugeführt wurden. Mehr ist nicht bekannt.

Hingegen ist unbekannt, welche Tatortgruppe mit welchem Zeitstempel welche Bilder angefertigt hat. Hier kann man sich mit der Tatsachenfeststellung begnügen, daß da was an den Bildern nicht stimmen kann.

Somit schweben auch solche Aussagen, wie die der Feuerwehrleute, im freien Raum.

Herr Klapper: “Die Füße standen nach oben, also müsste er auf dem Rücken gelegen haben”

Herr Nennstiel: “Ich war der Meinung auf dem Rücken mit beiden Füßen in Fahrtrichtung”.

Die Veränderung der Lage der Leiche von Böhnhardt kann mit dem Abschleppen nicht erklärt werden, da das Wohnmobil mit der Schnauze voran die Rampe herauf gezogen wurde.

Im Universum existiert genau ein Ort mit negativer Gravitation: Am Schafrein 2, Eisenach-Stregda. Dort rutschen die Leichen die schiefe Ebene hinauf, nicht herunter. Phänomenal, Naturforscher sind begeistert.

Oder, es handelt sich um eines der seltenen Fotos von vor dem Abtransport. Wohnmobil, wird heraufgezo-

gen, Leiche rutscht nach hinten, durch den Transport purzelt das Dach in den Gang und kontaminiert alles seitlich mit Blut. In der Halle des Abschleppunternehmens wird dann die ursprüngliche Situation wieder hergestellt.

Es kann nur eines stimmen, entweder er lag auf dem Rücken, oder er lag so wie auf dem Foto, oder er wurde umgelagert und lag ganz anders.

Hinzu kommt, daß nach wie vor ungeklärt es, ob es weitere schere Verletzungen der beiden Toten gegeben hat, die ebenfalls zum Tode hätte führen können bzw. die Beibringung des Krönleinschusses begünstigten, so daß die Nutzung der Pumpgun einen Verdeckungsmord vermuten läßt. Der Einsatz von Baseballschlägern und kleinkalibrigen Waffen wäre in diese Richtung zu falsifizieren.

Diese ganze wenn-dann-Logik-Kette führt ins Nirvana. Die Umlagerung wurde bereits dutzende Male thematisiert, genauso wie die Umdeklarierung von Patronen zu Hülsen, die Entsorgung einer Magazinfeder als Elektronikschrott oder die Entscheidung, die Metallteile in Böhnhardts Kopf als nicht verfahrensrelevant einzustufen. Ganz zu schweigen von dem Unterschied den es macht, wenn die Untersuchungen zur Bestimmung des Todeszeitpunktes bereits am Fundort beginnen und während der Obduktion beendet werden.

Diese beknackte Denklogik führt an der Stelle nicht weiter, denn jetzt sind es schon drei Fehlerquellen, die auf den Irrweg führen, fehlende rechtsmedizinische Arbeit und fehlende Fotos von vor dem Abtransport und keine Dokumentation der Bilder, getrennt nach Tatortgruppe, aus der Halle nach dem Abtransport.

Es geht darum, daß der Obduktionsbericht her muß nebst allen Fotos, die vor dem Abtransport gemacht wurden. Das Danach ist ohne Bedeutung, da nach Zerstörung des Fundortes der Leichen abgelichtet.

Wer hat Menzel die Befehle erteilt, so daß er so handelte, wie er handelte, nämlich Rechtsmediziner außen vor zu lassen, Fotos zu beschlagnahmen und den Fundort der Leichen zu zerstören?

Ausgehend von der Besprechung der Blutspur im Wohnmobil und den ballistischen Gegebenheiten in dessen Inneren wurden folgende Thesen diskutiert.

- Es fand kein wie auch immer gearteter Selbstmord mit anzünden des Wohnmobils statt.
- Der Doppelmord innerhalb des Wohnmobils ist eher unwahrscheinlich. Er fand außerhalb und damit fernab von Stregda statt.
- Die Leichen können nach der Tat von einem Einzeltäter in's Wohnmobil umgelagert worden sein.
- Das Wohnmobil wurde egal aus welchen Gründen nach Stregda gefahren und in Brand gesetzt, um so viel wie möglich Spuren zu vernichten.
- Ein Zeuge mit außerordentlich viel Kenntnis zum Nachtatgeschehen ist über Fingerabdrücke und DNA im Fahrerhaus zu finden.
- Einer der größten Mängel besteht in der rechtsmedizinischen Aufarbeitung des Geschehens. Eine Zusammenarbeit der Rechtsmediziner mit den Kriminalisten fand entweder nicht statt oder zeitigte Ergebnisse, die keinesfalls veröffentlicht werden dürfen, weil sie die Politik Lügen strafen.

Die entscheidende politische Dimension ist, daß ein Doppelmord vertuscht wird durch

a) Nichtermittlung,
b) aktive Zerstörung von Spuren am Fundort der Leichen und
c) nachträgliche Manipulationen am umgelagerten Fundort in eine der Politik genehme Ermittlungsrichtung.

Den Rest an Vertuschung leistet die mangelhafte Dokumentation der polizeilichen Tatortarbeit, auf deren Grundlage es unmöglich ist, sich ein Bild über die Vorgänge zu machen, obwohl genügend Bilder vorhanden sind.

lothar harold schulte (2015-08-26 10:11:03)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-26 13:51:09)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-27 02:21:58)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.8.71 NRW-Ausschuss: Desinfo V-Mann Johann Helfer statt Aufklärung (2015-08-26 18:00)

Wie nicht anders zu erwarten, nahm der NRW-Ausschuss den präsentierten Pappdrachen begierig auf, der da heisst: V-Mann Johann Helfer. Auch wenn die Opfer damals, 2001, wie auch vor Gericht 2014 erklärten, dass Phantombild sehe dem Täter nicht ähnlich, wird diese entscheidende Information vertuscht, und die Leserschaft so hinter die Fichte geführt.

NSU-Ausschuss

War ein V-Mann am NSU-Bombenanschlag in Köln beteiligt?

25.08.2015 | 18:38 Uhr

Polizeibeamte kehren nach dem NSU-Bombenanschlag auf ein Lebensmittelgeschäft in der Probsteigasse in Köln herumliegende Scherben zusammen. Möglicherweise hat ein V-Mann des Verfassungsschutzes die Bombe gelegt. *Foto: dpa*

Düsseldorf. Könnte ein V-Mann des Verfassungsschutzes die NSU-Bombe in der Kölner Probsteigasse gelegt haben? Der NSU-Ausschuss geht diesem Verdacht nach.

http://www.derwesten.de/politik/war-ein-v-mann-an-dem-bombenanschlag-beteiligt- id11027027.html

Düsseldorf. Mathilde Koller muss sich schon gut anderthalb Stunden eine Kaskade von Fragen anhören. Die 2012 zurückgetretene Chefin des NRW-Verfassungsschutzes macht das, was Menschen so tun, wenn sie gerne woanders wären: Sie beugt sich vor, lehnt sich zurück, nippt am Wasserglas. "Ich fühle mich unwohl", sagt die 65-Jährige. Viele Fragen der Abgeordneten im NSU-Ausschuss des Landtags zu einem ehemaligen "geheimen Mitarbeiter" ihrer Behörde dürfe sie öffentlich nicht beantworten.

Ex-Verfassungsschutzchefin Mathilde Koller
Foto: dpa

Die Abgeordneten bohren jedoch weiter - mit Ergebnissen: Koller bestätigt am Dienstag im Landtag, dass sie im Februar 2012 in einem vertraulichen Vermerk an die Bundesanwaltschaft einen führenden Kölner Rechtsextremisten als V-Mann ihrer Behörde enttarnte. Die Chefin der NRW-Verfassungsschützer stand damals wohl unter enormem Druck. Ein Jahr nach der Enttarnung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) versuchten Sicherheitsbehörden in ganz Deutschland die Hintergründe der Mordserie aufzuklären und Kontaktleute des NSU-Trios ausfindig zu machen.

Anfrage des Generalbundesanwalts

Über das Bundesamt für Verfassungsschutz, so schildert es Koller, sei eine Anfrage des Generalbundesanwalts in Düsseldorf aufgelaufen: Die

http://www.ksta.de/nrw/probsteigasse-anschlag-v-mann-koller-befragung-sote,2791 6718,31594392.html
Nicht veräppelt wurden die Leser dieses Blogs, August 2014:

> Der grosse Widerspruch war vorab absehbar, und er zeigte sich denn auch vor Gericht:
> Es war kein Uwe der Korbabsteller kurz vor Weihnachten 2000, und auch der jüngst vermutete Johann Helfer aus Köln kann es nicht sein.
>
> Der Mann passt zwar sehr gut zum 1. Phantombild, aber das 1. Phantombild passt nicht zum Täter. Sagen die Malayeris, die ihn sahen, und deren Tochter schwer im Gesicht verletzt wurde.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-probs teigasse-in-koln-2001/

Auch sagten wir voraus, dass Helfer ein V-Mann ist, Juni 2014 :

> Sollte das so kommen, dass Johann “Helle” Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 “verborgen worden”, also ein V-Mann . Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt, es sei denn…

Sie wissen schon, liebe Leser…

Dann könnte Johann H. auch erzählen, dass Uwe Mundlos ihm das Bömbchen
-im von Andre Eminger ausgeliehenen Wohnmobil-
in die Hand gedrückt habe,
und Beate Zschäpe einen Weidenkorb liebevoll vorbereitet hatte.
Damals, kurz vor Weihnachten 2000…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/29/nsu-2-0-staats-vt-in-der-prob steigasse-in-koln-2001/

Es ist selbsterklärend, dass das Entscheidende immer fehlt: Keine Ähnlichkeit des Täters zum Phantombild , dem Johann Helfer ähnlich sieht. Diese Desinformation ist immer Dieselbe: Bei Aust/Laabs, bei Indymedia, bei der Antifa von NSU-Watch, bei den Berichten von Heute zum NRW-Ausschuss.

Die "ahnungslose Pensionärin" Koller weiss sehr viel, und sagte wenig.

Mathilde Koller (* 1950 in Saarbrücken) war bis Ende Juni 2012 Leiterin des Verfassungsschutzes in NRW.

Vom Dezember 1992 bis April 1996 war sie Präsidentin des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen. Sie wechselte zum 15. April 1996 in die sächsische Staatskanzlei, war von 2000 bis 2002 Staatssekretärin des Landes Berlin, ab 2009 bis Ende Juni 2012 Leiterin des Verfassungsschutzes in NRW.

https://de.wikipedia.org/wiki/Mathilde _Koller

Solche Pappdrachen wie Johann Helfer sind enorm nützlich, um den wichtigen Fragen aus dem Weg zu gehen. Das alte Spiel: Falsche Aufklärer bauen Pappdrachen, welche ahnungslose Parlamentarier begierig aufgreifen, und so werden Staatsgeheimnisse geschützt.

Unklar ist, ob Koller die Bundesanwaltschaft auf ein brisantes Detail aus der Vita des V-Manns hingewiesen hat: Er ist vorbestraft - ausgerechnet wegen eines Sprengstoffdelikts aus dem Jahr 1985. Das ermittelte das Bundeskriminalamt nach Kollers Mitteilung. Die Generalbundesanwaltschaft schloss ihn später jedoch als Mittäter des Mördertrios aus.

der GBA bastelte damals an der mittäterfreien NSU Staats-VT 1.0,

natürlich schloss der Mittäter aus. Helfer gab es nicht… und schon gar keine V-Leute…
Konkret wären Ermittler und das LKA NRW nach Gemeinsamkeiten der Bombenbauart Probsteigasse, Abreisszünder mit unbekannter Verzögerung und anderen Rohrbomben im NSU-Komplex zu befragen gewesen. Dazu hätte man auch unbedingt die BKA-Experten des Tatmittel-Meldedienstes vorladen müssen, namentlich Ernst Setzer, EKHK und ausgewiesener USBV + Sprengstoffexperte. Wenn schon "Nürnberger Taschenlampen-Bombe", dann doch bitte diese Bauart mit dem Mechanismus Probsteigasse und den Glühlampen-Schwarzpulver-Zündern der Garagenböller 1998 vergleichen.

@moh würde sagen: Nur Äpfel mit Äpfeln vergleichen... nicht mit Birnen. Recht hat sie.

Stattdessen wurden unsinnige Gemeinsamkeiten zur Keupstrassenbombe gesucht, erfragt, die es nicht gibt: Funkfernzündung ist nicht Abreisszünder, ein paar Gramm im kleinen Bömbchen sind nicht kiloweise Schwarzpulver mit 700 Nägeln.

Wenn man Pappdrachen-reitende NSU-Ausschüsse miteinander koordiniert, wie es heute als Forderung Drexlers aus dem Ländle bei der Kontext-Zeitung steht, dann ist der Effekt dieser: Alles sucht den Ku Klux Klan, oder wie?

Binninger labert wieder denselben Blödsinn wie seit Jahren:

> Für den CDU-Obmann im ersten Bundestagsausschuss, Clemens Binninger, ist die zentrale Frage der parlamentarischen Aufklärung, die im Februar 2012 in Thüringen startete, jedenfalls weiterhin ungeklärt: "Hätten die Sicherheitsbehörden bei den Ermittlungen eine Chance gehabt, das NSU-Trio zu enttarnen?" Bei der Antwort muss immer der nächste Schritt mitgedacht werden, der sich aus einem Ja ergäbe. Gerade 2004, in den Tagen und Wochen nach dem Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße, sind laut Binninger "vielversprechende Ermittlungsansätze" aufgetaucht, "die nicht genutzt wurden". Und er glaubt: "Die Polizei in Nordrhein-Westfalen hätte das Trio vielleicht drei Jahre vor dem Ende der Mordserie stoppen können."
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/230/nsu-ausschuesse-koordinieren-3 097.html

Totaler Quatsch, weil es keine DNA und keine Fingerabdrücke in der Keupstrasse gibt, die zu den Uwes passen, das weiss Binninger seit Ende Nov 2011, und das hätte sich auch 2004 nicht anders ergeben. Desinformation total.

Weiss Binninger nicht, dass die Fahrradschieber in der Keupstrasse laut Grössengutachten des LKA entschieden zu klein waren, um als Mundlos und Böhnhardt durchzugehen? Dass das BKA niemanden erkannte auf den Videos?

Es kommt noch besser, der Witz der Woche vom Staatsschutzkasper Clemens B.:

> Oder mutiger, weil eventuell doch zu widerlegen: Definitiv ausgeschlossen werden könne, dass Verfassungsschützer aus Sachsen "die untergetauchten Rechtsextremisten" unterstützt haben.
>
> Auch deshalb schreibt Binninger einem neuen Bundestagsausschuss eine Kontrollfunktion der bisherigen Arbeit zu. http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/230/nsu-ausschuesse-koordinieren-3 097.html

Frau Koller befragen, die Ex-LfV Präsidentin Sachsens, und Staatssekretärinn in Dresden und Berlin, für wen denn genau das LKA Sachsen, der Staatsschutz, und das LfV Sachsen das Trio in Chemnitz und Zwickau schützte.

Nichts ist peinlicher als Clemens Binninger und Eva Högl, okay, ausser vielleicht das Berliner Pumuckl...

.

Zum Abschluss gibt es noch einige Tweets von Gestern:

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 3 Min.
Ihr sei versichert worden, dass Johann H. kein Rechtsextremist sei, sondern „für uns“ die Szene erforsche #Pobsteigasse

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 4 Min.
als sie von dieser Vita erfahren habe, habe sie die Zusammenarbeit beendet. Aha, nicht erst 2015? #Probsteigasse #NRW #NSU 2/2

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 5 Min.
Befragt, ob Hintergrund von Johann H. ihr bekannt gewesen sei (Bezüge zu hochmilitanten Gruppen z.B.), meint Koller, in dem Moment,... 1/2

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 18 Min.
K: Polizei hat in diesem Zusammenhang wesentlich mehr Erkenntnismöglichkeiten als VS. Man könnte glatt meinen, man bräuchte den VS nicht...

NSUwatch NRW @nsuwatch_nrw · 38 Sek.
Einen bunten Blumenstrauß an Vorurteilen gegenüber dem VS habe Biesenbach da geäußert, meint Koller #Probsteigasse #NRW #NSU

Martin Steinhagen @mstnhgn · 2 Min.
Im #NSU-UA in #NRW geht es gerade um Ex-V-Mann H., der Phantombild zu Anschlag in Kölner Probsteigasse ähnelt:

> **NSUwatch NRW** @nsuwatch_nrw
> Biesenbach fragt, wie die Ähnlichkeit zum Phantombild festgestellt wurde. K: Können wir das in den nicht-öffentlichen Teil verlegen? B: Nein

Kurdenkiste , das ist die Keupstrassenbombe. Auch das ist seit ewigen Zeiten im Blog zu lesen:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

Der "Desinformationsblog NSU LEAKS" steht glänzend da.

Die dummen Antifakids:

11200

versus NSU LEAKS: Kurdenkiste...Juli 2014 mit Beweisen geblogt!

NSU-Watch ist den dummen Antifakids zuzurechnen, ideologisch wie intellektuell.

.

NRW-Ausschuss: Desinfo V-Mann Johann Helfer statt Aufklärung - Der Blogpusher (2015-08-26 19:12:48)
[...] NRW-Ausschuss: Desinfo V-Mann Johann Helfer statt Aufklärung [...]

MURAT O. (2015-08-26 21:32:53)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-26 22:17:11)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.72 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 12: Alte Videos, spät gefunden (2015-08-26 23:35)

Am 1.12.2011 fand man angeblich im Rucksack 6 Paulchen-DVDs, so wird es immer berichtet. Das ist nur halb richtig, weil es 5 Vorgängerversionen waren, und nur 1 Paulchen-Video.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Den Fielmann-Scherz mit den 6 blauen Hüllen des BKA im Auswertevermerk kann man als Hinweis begreifen, dass da erstaunliche BKA-Fehlleistungen möglich waren und passierten. Das gelingt nicht jedem…

Der Rucksack könnte ein Bankraubrucksack sein:

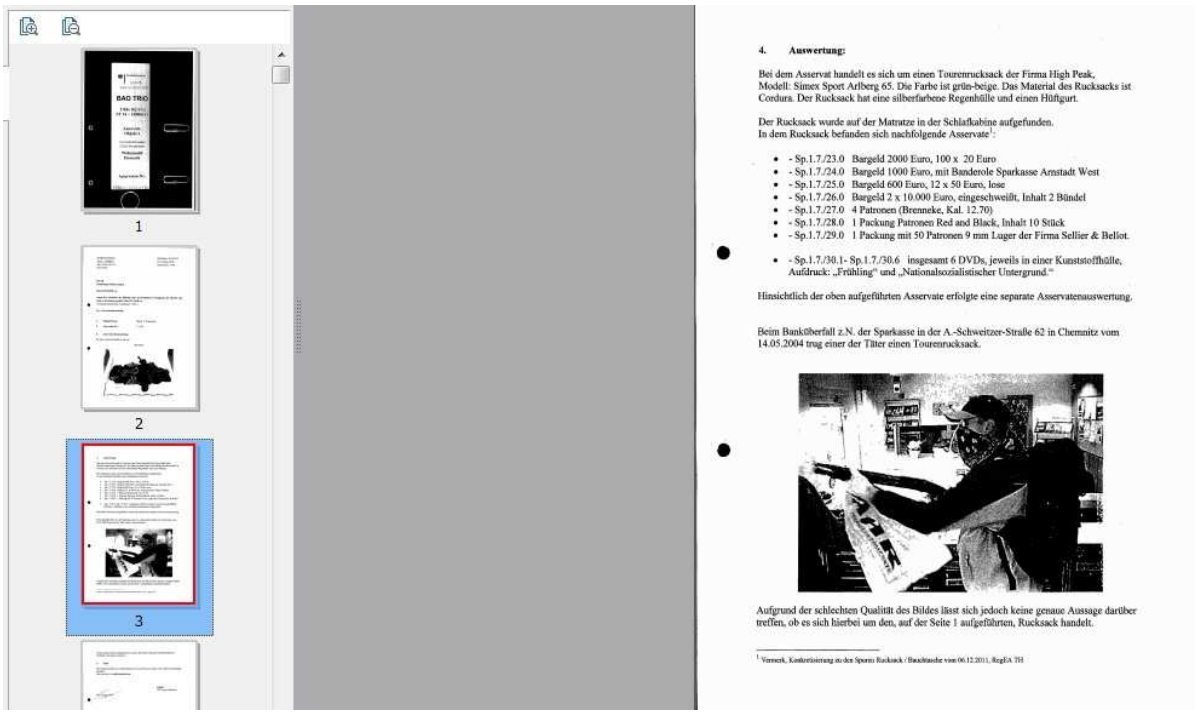

Anklicken macht grösser…
Wie schon bei den Waffen gibt das die Qualität der Ü-Cameras jedoch nicht her… das alte Keupstrassenproblem…wenn wenigstens die Grösse hinkäme…

Zu den Spuren auf den DVDs:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 14.12.11
Sb: Becker, KOK'in
☎ 11093

Betreff
Ermittlungssache gegen

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT
6. Matthias Rolf DIENELT
7. Mandy STRUCK

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 13.12.2011, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
10.12.11	Kahl, KHK; Becker, KOK'in	Optische Verfahren (1)
10.12.11	Kahl, KHK; Becker, KOK'in	Cyanacrylatbedampfung (2)
10.12.11	Becker, KOK'in	DFO 60° (3)
12.12.11	Kahl, KHK; Becker, KOK'in	Ninhydrin-PB (4)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
13.12.11	KT42-Foto	Fotografie (5)

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 1 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand		Methode	Spur-Nr.
1.7.30.1.1	1	Kunststoffhülle für DVD	grün	1,2	--
1.7.30.2.1	1	Kunststoffhülle für DVD	grün	1,2	--

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

1.7.30.2.1.2	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 –R E D 11688	1,2,3,4	--
1.7.30.3.1	1	Kunststoffhülle für DVD, grün	1,2,5	D1
1.7.30.3.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 –R E E 11681	1,2,3,4	--
1.7.30.4.1	1	Kunststoffhülle für DVD, blau	1,2	--
1.7.30.4.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 –R E D 11683	1,2,3,4	--
1.7.30.5.1	1	Kunststoffhülle für DVD, blau	1,2	--
1.7.30.5.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther,	1,2,3,4	--

		Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 –R E F 11680		
1.7.30.6.1	1	Kunststoffhülle für DVD, blau	1,2	--
1.7.30.6.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 –R E D 11683	1,2,3,4	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Becker, KOK'in

3 grüne, 3 blaue, und 1 Fingerabdruck insgesamt.

DNA:

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/33

BLATT 2 VON 3

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit den Untersuchungsanträgen vom 13.12.11 und 14.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

KT-interne Nr.	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6251/169	1.7.30.1.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/170	1.7.30.1.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/171	1.7.30.1.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/172	1.7.30.2.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/173	1.7.30.2.1.1	2 vermutl. Haare
S2011/6251/200	1.7.30.2.1.2	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11688
S2011/6251/174	1.7.30.2.1.2.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/175	1.7.30.2.1.2.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/176	1.7.30.3.1	1 Kunststoffhülle für DVD, grün
S2011/6251/199	1.7.30.3.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E E 11681
S2011/6251/177	1.7.30.3.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/178	1.7.30.3.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/179	1.7.30.4.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/198	1.7.30.4.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11683
S2011/6251/180	1.7.30.4.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/181	1.7.30.4.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/182	1.7.30.5.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/201	1.7.30.5.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E F 11680
S2011/6251/183	1.7.30.5.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/184	1.7.30.5.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring
S2011/6251/185	1.7.30.6.1	1 Kunststoffhülle für DVD, blau
S2011/6251/202	1.7.30.6.1.1	1 DVD, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND", "DVD1" (unten) 9110 533 -R E D 11683
S2011/6251/186	1.7.30.6.1.1.1	1 Abrieb DVD Innenring
S2011/6251/187	1.7.30.6.1.1.2	1 Abrieb DVD Außenring

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

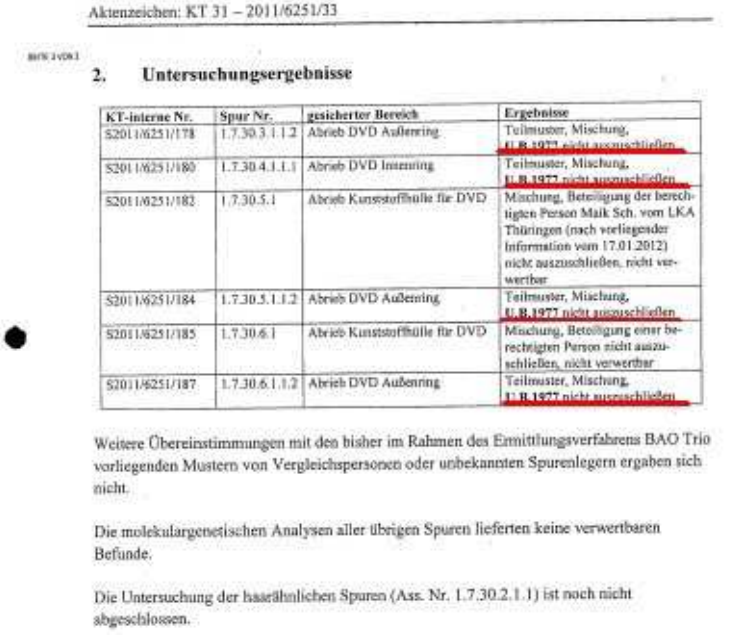

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6251/33

BLATT 3 VON 3

2. Untersuchungsergebnisse

KT-interne Nr.	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/178	1.7.30.3.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/180	1.7.30.4.1.1.1	Abrieb DVD Innenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/182	1.7.30.5.1	Abrieb Kunststoffhülle für DVD	Mischung, Beteiligung der berechtigten Person Maik Sch. vom LKA Thüringen (nach vorliegender Information vom 17.01.2012) nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/184	1.7.30.5.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen
S2011/6251/185	1.7.30.6.1	Abrieb Kunststoffhülle für DVD	Mischung, Beteiligung einer berechtigten Person nicht auszuschließen, nicht verwertbar
S2011/6251/187	1.7.30.6.1.1.2	Abrieb DVD Außenring	Teilmuster, Mischung, U.B.1977 nicht auszuschließen

Weitere Übereinstimmungen mit den bisher im Rahmen des Ermittlungsverfahrens BAO Trio vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern ergaben sich nicht.

Die molekulargenetischen Analysen aller übrigen Spuren lieferten keine verwertbaren Befunde.

Die Untersuchung der haarähnlichen Spuren (Ass. Nr. 1.7.30.2.1.1) ist noch nicht abgeschlossen.

kein eindeutiger Befund: UB ist nicht auszuschliessen... sehr mageres Ergebnis.

11206

Tintenstrahldrucker, aber kein Kodak, so die Analyse:

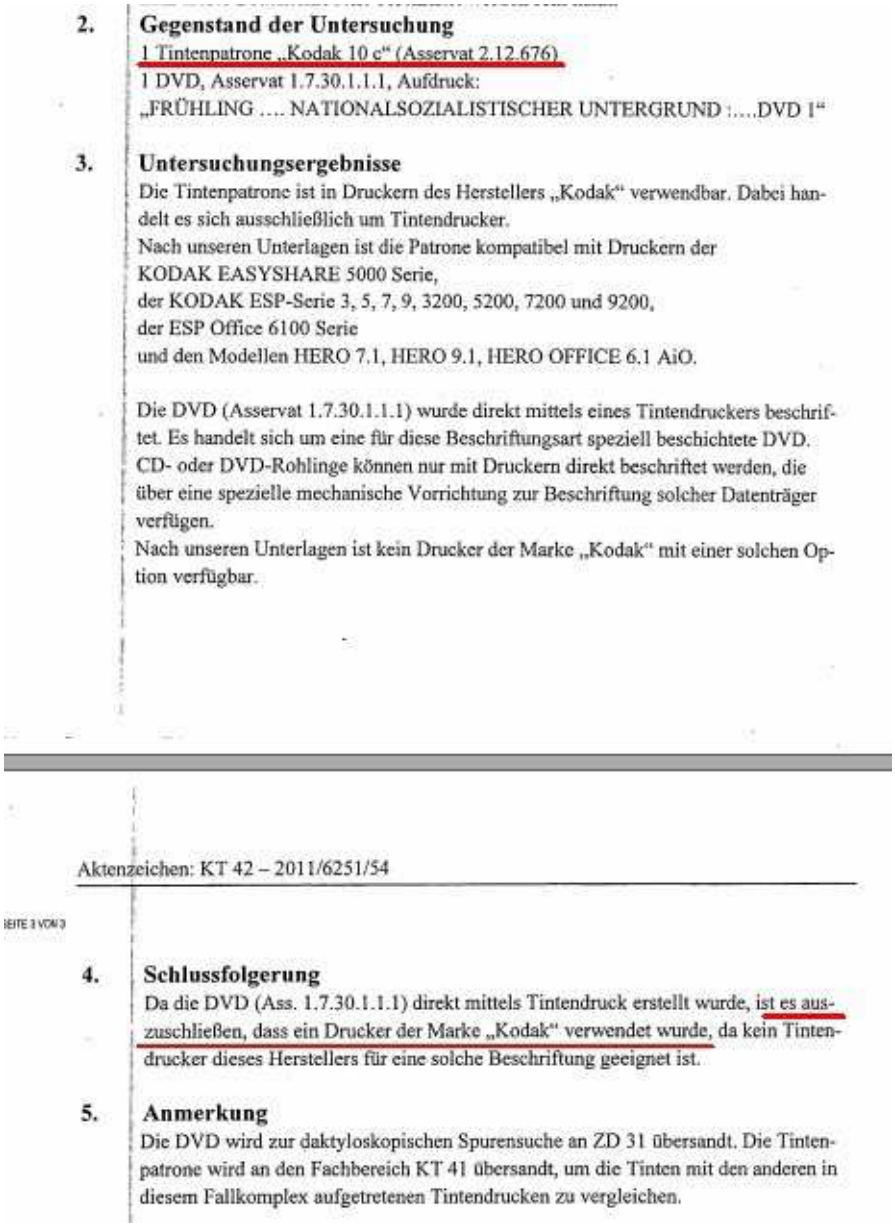

2. Gegenstand der Untersuchung

1 Tintenpatrone „Kodak 10 c" (Asservat 2.12.676)
1 DVD, Asservat 1.7.30.1.1.1, Aufdruck:
„FRÜHLING .... NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND :....DVD 1"

3. Untersuchungsergebnisse

Die Tintenpatrone ist in Druckern des Herstellers „Kodak" verwendbar. Dabei handelt es sich ausschließlich um Tintendrucker.
Nach unseren Unterlagen ist die Patrone kompatibel mit Druckern der
KODAK EASYSHARE 5000 Serie,
der KODAK ESP-Serie 3, 5, 7, 9, 3200, 5200, 7200 und 9200,
der ESP Office 6100 Serie
und den Modellen HERO 7.1, HERO 9.1, HERO OFFICE 6.1 AiO.

Die DVD (Asservat 1.7.30.1.1.1) wurde direkt mittels eines Tintendruckers beschriftet. Es handelt sich um eine für diese Beschriftungsart speziell beschichtete DVD. CD- oder DVD-Rohlinge können nur mit Druckern direkt beschriftet werden, die über eine spezielle mechanische Vorrichtung zur Beschriftung solcher Datenträger verfügen.
Nach unseren Unterlagen ist kein Drucker der Marke „Kodak" mit einer solchen Option verfügbar.

Aktenzeichen: KT 42 – 2011/6251/54

SEITE 3 VON 3

4. Schlussfolgerung

Da die DVD (Ass. 1.7.30.1.1.1) direkt mittels Tintendruck erstellt wurde, ist es auszuschließen, dass ein Drucker der Marke „Kodak" verwendet wurde, da kein Tintendrucker dieses Herstellers für eine solche Beschriftung geeignet ist.

5. Anmerkung

Die DVD wird zur daktyloskopischen Spurensuche an ZD 31 übersandt. Die Tintenpatrone wird an den Fachbereich KT 41 übersandt, um die Tinten mit den anderen in diesem Fallkomplex aufgetretenen Tintendrucken zu vergleichen.

2. Gegenstand der Untersuchung

1 DVD, Asservat 1.7.30.1.1.1, Aufdruck:
„FRÜHLING .... NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND :....DVD 1"

3. Untersuchungsergebnisse

Die DVD ist mit einer speziellen Beschichtung versehen, die eine direkte Beschriftung ohne Verwendung eines Klebelabels ermöglicht.
Die Beschriftung erfolgte mittels eines Tintendruckers.
Der Vergleich mit den im gleichen Fallkomplex eingesandten Tintendruckern ergab, dass diese Geräte nicht zur Erstellung dieser DVD in Frage kommen, da sie auf Grund der technischen Gegebenheiten nicht zur Beschriftung von DVD-Rohlingen geeignet sind.

4. Schlussfolgerung

Die vorliegende DVD wurde direkt mit einem Tintendrucker beschriftet.
Die bisher zur Untersuchung eingesandten Drucker kommen auf Grund der technischen Gegebenheiten allerdings nicht für die Erstellung der DVD in Frage.
Es existiert auf dem Markt eine Reihe von Druckern, die über eine spezielle Zuführung für den CD- oder DVD-Direktdruck verfügen.

Aktenzeichen: KT 42 – 2011/6251/38

Außerdem sind Geräte verfügbar, die ausschließlich für die Beschriftung von CD- oder DVD-Rohlingen konzipiert wurden.
Eine Eingrenzung auf ein spezielles Fabrikat ist in diesem Fall jedoch nicht möglich, da hier kein entsprechendes Vergleichmaterial vorliegt.
Es müssen daher alle CD/DVD-Drucker, die mittels Tintendruck arbeiten und alle Büro-Tintendrucker in Betracht gezogen werden, die über eine spezielle CD/DVD-Zuführung verfügen.

5. Anmerkung

Das Asservat wird zur daktyloskopischen Spurensuche an ZD 31 übersandt.

5 Vorgängervideos:

11208

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1.	**Objekt/Person:**	Objekt 1 / Wohnmobil
2.	**Asservaten-Nr.:**	1.7.30.2.1.2, DVD

3. Asservaten-Beschreibung:

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. Auswertung:

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

5. Fazit

Die DVD enthält entsprechend dem Aufdruck das Video „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND FRÜHLING".
Ausweislich eines Behördengutachtens gem. § 256 StPO des Kriminaltechnischen Instituts vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42 stimmt der berechnete Hashwert („Fingerabdruck") der Datei mit denen der Asservate

- 1.7.30.3.1.1
- 1.7.30.4.1.1
- 1.7.30.5.1.1 und
- 1.7.30.6.1.1

Zenk
Kriminalhauptkommissar

Ass. 1.7.30.3.1

Das Asservat wurde im Rahmen der Durchsuchung des Wohnmobils vom 06.11.2011 , dort in einem Tourenrucksack in der hinteren Schlafkabine aufgefunden und sichergestellt. Der Inhalt des Asservates (hier: NSU DVD, Frühling, Paulchen Panther) wurde unter der Asservaten-Nr.: 1.7.30.3.1.1 gesondert ausgewertet.

4. Auswertung

Vorliegendes Asservat wurde am 10.12.2011 einer kriminaltechnischen Untersuchung zugeführt. Es konnte eine daktyloskopische Spur gesichert werden.[1]

5. Bewertung

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass vorliegendes Asservat für das aktuelle Strafverfahren keine verfahrensgebundene Signifikanz aufweist.

Kammer, PK

[1] Vgl. hierzu Spurensicherungsbericht vom 14.12.2011, BAO Trio ZD 31- 357/11, Seite 2

1 Fingerabdruck:

ZD31-357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 14.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Eisenach	Raub	Becker / Kahl	- 1 -
Tat-/Funddatum		Am	Unterschrift
		10.12.11	gez. Kahl

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.3.1 D1	CD-Kunststoffhülle, grün	Rückseite	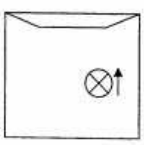	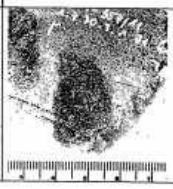	Kahl, KHK

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

ZD 31

TEL +49(0)611 55 - 12080
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schubbach, Ingo
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de

AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 19. Dezember 2011

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1.Antrag ST 14 BAO Trio vom 13.12.2011, Az.: 140006/11 GBA 2 BJs 162/11-2
2.Antrag ZD 31 vom 14.12.2011, Az.: ZD 31-357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spur wurde festgestellt:

- für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spur - Nr.:

1 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

1 auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren benannt

1 mit Sammlung/AFIS verglichen

- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))

- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend
  (Spurnummern siehe Bericht(e) zum Nicht-Ausschluss)

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 1.7.30.3.1 D1

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13984
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ **ZD 23-4 -E11-474**
DATUM 30. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Daktyloskopischer Spurenvergleich

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 22.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Die bisher nicht zugeordnete daktyloskopische Spur Nr.: 1.7.30.3.1 D1, registriert unter Az.: E11-474 ist mit den bis zum 09.01.2012 vorliegenden Spuren verglichen worden.

Übereinstimmungen wurden ***nicht*** festgestellt.

Im Auftrag

Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Anlagen
./.

Gar nichts…

Nochmal geprüft: noch 2 Fingerabdrücke

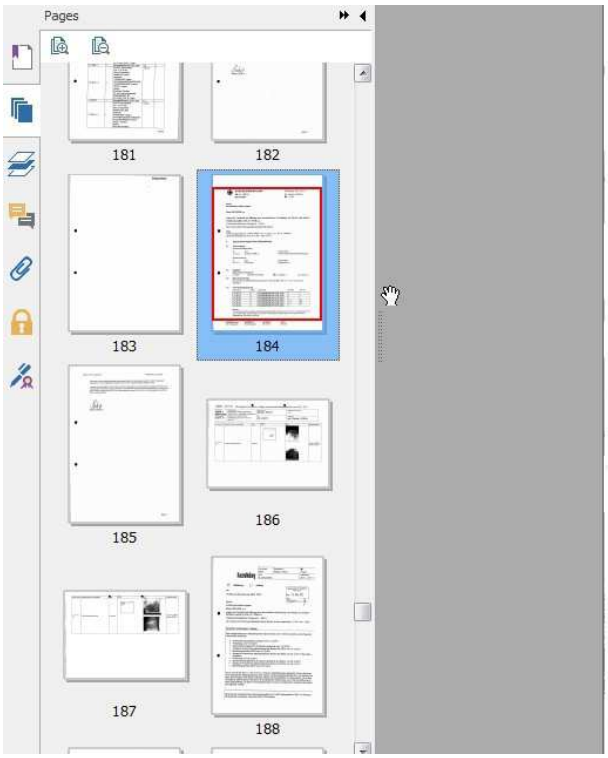

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 28.12.2011
Sb: Becker, KOK'in
☎ 11093

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom 13.12.2011, Az.: ST14- 140006/11
Spurensicherungsbericht vom 14.12.2011, ZD31-357/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
21.12.11	Aumann, KHK'in	Hochvakuum-Metallbedampfung (1)

Spurensicherung

am	durch	Methode/Mittel
25.12.11	KT42-Foto	Fotografie (2)

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 2 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.7.30.1.1	1	Kunststoffhülle für DVD, grün	1	--
1.7.30.2.1	1	Kunststoffhülle für DVD, grün	1	--
1.7.30.3.1	1	Kunststoffhülle für DVD, grün	1	--
1.7.30.4.1	1	Kunststoffhülle für DVD, blau	1, 2	D1
1.7.30.5.1	1	Kunststoffhülle für DVD, blau	1, 2	D1
1.7.30.6.1	1	Kunststoffhülle für DVD, blau	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!

Diese hier, das Funddatum ist witzig… 1.12.2011 war der Fund:

ZD31- 357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 28.12.2011

Tat-/Fundort	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Objekt 1, Wohnmobil	Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a.	Becker, KOK'in	- 2 -
Tat-/Funddatum **4./5.11.11**		Am 22.12.2011	Unterschrift gez. Becker, KOK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.4.1 D1	CD-Kunststoffhülle, blau	Rückseite	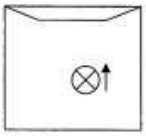		Aumann, KHK'in Becker, KOK'in

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
1.7.30.5.1 D1	CD-Kunststoffhülle, blau	Vorderseite	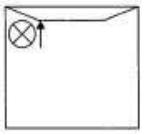	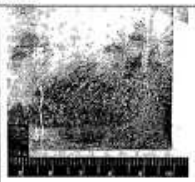	Aumann, KHK'in Becker, KOK'in

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 65173 Wiesbaden

ZD 31

HAUSANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT 65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 13984
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 03. Januar 2012

Behördengutachten

(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 28.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spuren - Nrn.: 1.7.30.4.1 D1; 1.7.30.5.1 D1

- für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon
- auf Hinweis verglichen, Hinweispersonen waren nicht benannt
- mit Sammlung/AFIS verglichen
- identifiziert (Spurnummern siehe Identifizierungsbericht(e))
- mit wenigen anatomischen Merkmalen übereinstimmend
- nicht zugeordnete, Spur - Nr.:

Das war gar nichts… die Frage bleibt: Wer sollte 5 Vorgängervideos zu welchem Zweck in den Rucksack tun? Und warum am 1.12.2011 diese dann finden?

.

MURAT O. (2015-08-27 00:27:36)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-27 03:37:57)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-27 03:45:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.73 Heute in Erfurt: Hat Gitta den Leichen ein Thermometer in den Arsch geschoben? (2015-08-27 12:21)

Am 4.11.2011 in Stregda hängt der "NSU"... dort begann er, auch wenn er erst 1 Woche später so heissen sollte.

> Geladen sind zur Zeugenbefragung diesmal zwei hochrangige Feuerwehrleute, eine Rechtsmedizinerin sowie eine Journalistin die in der Nähe des Tatortes Fotos machte und deren Aufnahmen jahrelang nicht von den Ermittlungsbehörden angefragt wurden. Außerdem sind eine Hand voll Mitarbeiter einer Abschleppfirma als Zeugen geladen, die auf Weisung der Polizei den durch Brand beschädigten Wohnwagen des NSU inklusive der zwei Leichen in einem ca. 40 Grad Winkel auf den Abschleppwagen zogen und in eine Halle verbrachten. Eine der nach wie vor nicht umfassend aufgeklärten Fragen dreht sich u.a. um die Auffindesituation der beiden Neonazis und deren Waffen und ob durch den Abtransport möglicherweise Spuren beschädigt, verändert oder vernichtet wurden. https://haskala.de/2015/08/17/einladung-zum-thueringer-nsu-untersuchungsaussch uss-am-27-august-2015/

Dazu ist auf friedensblick.de ein Beitrag mit sinnvollen Fragen erscheinen:

PARLAMENTARISCHE UNTERSUCHUNGSAUSSCHÜSSE
ERMORDUNG MUNDLOS/BÖHNHARDT – WAS KÖNNTE DER NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS IN THÜRINGEN FRAGEN?

> Ein Versagen der Ausschüsse bei der Aufarbeitung des NSU-Komplexes könnte eine gesellschaftliche Vertrauenskrise in parlamentarische Strukturen verschärfen. Sie tragen damit eine erhebliche Verantwortung für die künftige Akzeptanz unserer Demokratie.
>
> In der Anlage sind einige Fragen nach Schwerpunkten zusammengestellt, die in der PUA-Sitzung am 27. August ergänzend helfen können, einige wesentliche Unklarheiten des Geschehens am 4.11.2011 in Eisenach-Stregda aufzuklären. Die bisher bekannt gewordene Auswahl der Geladenen gibt Anlass zu hoffen, dass der Thüringer PUA entschlossen ist, die wirklichen Hintergründe der Ereignisse aufzudecken.

.

Warum gab es 2 Obduktionen, warum wurden die bereits freigegebenen Leichen erneut beschlagnahmt und nachobduziert? Warum schrieb "Gitta" diesen Brief:

> Am 24. November, knapp drei Wochen nach der Obduktion, wandte sich die Leiterin der Rechtsmedizin an die Polizei. Beim Sichten der Akten sei ihr aufgefallen, dass Mundlos und Böhnhardt „nicht auf der Rückseite geöffnet“ worden waren, heißt es in einem Vermerk des Bundeskriminalamts (BKA). „Um jegliche Zweifel an den Todesumständen auszuschließen“, habe die Professorin eine erneute Untersuchung angeregt.
>
> http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-27475/report-beerdigu ng-gestoppt-beerdigung-gestoppt-seite-2 _aid _826370.html

.

Warum fragten die ersten Polizisten die Anwohner, "wo denn hier ein Fahrzeug brenne", und bemerkten fast gleichzeitig ebenfalls den Gestank brennenden Plastiks? Wann rief ein Anwohner die 110 oder 112 an, wo ist das Protokoll der Einsatzzentrale?

.

Was waren das für 6 Geschosssteile in Böhnhardts Kopf?

Man weiß es nicht, da sie 3 Monate später als "irrelevant" von Frau Queda (BKA) wegerklärt wurden...

(Geschossfragmente im Kopf von Uwe Böhnhardt)

> Das oben zu sehende grausige Bild zeigt das Schädelinnere des Uwe Böhnhardt; gut 30 Jahre nach dem Sachgebiet 23 mit seinem Dr. Kraft sichert eine kleine Doktorin aus Thüringen in der schaurigen Schwarte – diesmal sechs – Metallteile und packt sie in eine Tüte. Werden diese Metallteile je anständig untersucht werden?
>
> http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/staatsterror-in-der-brd-gefaelligkeitsguta chten-bis-der-arzt-kommt/

Dazu würde uns die Meinung der Gerichtsmedizin-Professorin doch sehr interessieren: Sind das Pistolenmunitions-Fragmente, oder ist das ein zersplittertes 31 Gramm schweres Flintenlaufgeschoss, das BKA hat diesen "Selbstmordbeweis 1. Klasse" lediglich verbummelt und verschusselt? Glaubt das irgendwer? Statt ihn triumphierend zu präsentieren?

Warum hat nicht die Gerichtsmedizin die Schmauchuntersuchung an den Leichen durchgeführt wie üblich, sondern das TLKA Erfurt? 4 Sorten, nach Zierckes und Ranges Bundestags-Märchenstunde 2 zuviel, und Polizeimunitionsschmauch dabei...

.

Wann wollen denn eigentlich die "NSU-Aufklärer" Andreas Förster und Thomas Moser den ersten Artikel zur Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag am 21.11.2011 schreiben, die mehrfach 2014 aufgeflogen ist, zuerst am 31.3.2014 in Erfurt?

Warum haben sie es nicht längst getan?

.

MURAT O. (2015-08-27 12:45:42)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Die Anmerkung (2015-08-27 12:59:11)
Flintenlaufgeschoß? Viel schlimmer. Fragmente von Wildschweintöter oder Schrot? Schrot würde aber nicht zu den beiden dokumentierten Schußdefekten im Dach des WoMo passen. Das bedeutet, die wurden inszeniert, um die Situation im Gang deppentauglich darzustellen. Hat ja irgendwie auch funktioniert.

Heute in Erfurt: Hat Gitta den Leichen ein Thermometer in den Arsch geschoben? - Der Blogpusher (2015-08-27 13:06:06)
[...] Heute in Erfurt: Hat Gitta den Leichen ein Thermometer in den Arsch geschoben? [...]

lothar harold schulte (2015-08-27 13:20:50)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

DerAugustin (2015-08-28 03:39:48)
Da hat Anmerkung recht, wenn die abgebildeten Metallteile Schrot oder Possen-Kugeln sind, dann passen die Ausschusslöcher niemals. Kenne das von der Jagd, der Schroteinschuss ist auf Kürze rund, dann aber trichterförmig. In der Decke müssten faustgroße Löcher sein.

2.8.74 Wird die Lügenpresse heute wieder falsch oder gar nicht aus Erfurt berichten? (2015-08-27 16:00)

Sehr berechtigte Frage von heute morgen:

Im Juni 2015 hat die Lügenpresse überhaupt nicht berichtet.

TURNSCHUHE MIT BEINEN DRAN, FOTOS VERSCHWUNDEN, LEITMEDIEN SCHWEIGEN
Unter Auslassung der "dicken Dinger" hat lediglich Andreas Förster berichtet, der in Erfurt anwesend war:

- Rückenlage Leiche vorn fehlte
- blasses, unzerstörtes Gesicht Leiche vorn fehlte

Die Manipulation und Desinformation des Andreas Förster geht unvermindert weiter:

https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/wie-starb-der-nsu
Phantome sind unsterblich... und erneut fehlen die dicken Dinger aus den Feuerwehrausagen...

Noch "besser": Nächtliche Obduktion, klarer Widerspruch zu Gerichtsmediziner Dr. Heiderstädts Gerichtsaussage, ihm sei die Identität Mundlos mitgeteilt wurden. Am Vormittag, vor Beginn der Obduktionen.

> Sie werden auch erklären müssen, warum ein Polizist bereits am späten Abend des 4. November um 23.13 Uhr eine Sterbeanzeige über Uwe Mundlos ausfüllte, obwohl die Identifizierung der Leiche in der Rechtsmedizin erst früh um drei Uhr erfolgte.

Falsch und irreführend.

Der Medienbeauftragte der Sicherheitsbehörden, oder wer hat diesen Quatsch verfasst?

> Sie sind gestorben in diesem Fahrzeug, am 4. November 2011, kurz nach zwölf Uhr. Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hatten drei Stunden zuvor eine Sparkassenfiliale in der thüringischen Kreisstadt Eisenach überfallen...

Wahrheiten des BKA... die Lügen sind. "Kleiner untersetzter Bankräuber", und "Langes Haar", und die Registriergeldscheinnummern der "Beute" nicht in den Akten, weil nie abgefragt... ERSATZBEUTE...

> Mit Böhnhardt und Mundlos sterben zwei Neonazis, die fast 14 Jahre lang im Untergrund lebten. Die beiden Männer sollen allein neun Migranten und eine Polizistin erschossen sowie 15 Raubüberfälle ausgeführt haben. Beate Zschäpe, ihre Gefährtin, steht seit mehr als zwei Jahren in München vor Gericht, weil sie an den Taten indirekt mitgewirkt haben soll. Sie hatte knapp drei Stunden nach dem Tod ihrer beiden Freunde die gemeinsame Wohnung des Trios in Zwickau in Brand gesetzt und war geflohen, bevor sie sich vier Tage später der Polizei stellte.

Glaubt der Medientroll das wenigstens selbst, was er da an Blödsinn schreibt? Susann Eminger wurde in der Frühlingsstrasse mit 2 Katzen gesehen, und Susann Eminger hatte die SIM-Karte des "Fluchthandys" noch am 17.11.2011 hinterlegt für die 2012er Urlaubsreservierung... warum wohl verschwanden die Daten der beiden Eminger-Handys vom 4.11.2011?

Heute wird Förster wieder in Erfurt zuhören, und wieder wird er "Wahrheiten" verkünden, die durch Auslassungen zu Lügen werden. Unser Wort drauf. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Ob die Leitmedien wieder vertuschen, das wird sich zeigen... Springer hatte wenigstens ordentlich desinformiert im Juni, Spiegel & Co hatten es komplett vertuscht, wie die Linkspresse auch... die NSU-Helferfront des Tiefen Staates steht.

Lesenswert als Nachtrag zum Blogbeitrag von heute Morgen: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/27/heute-in-erfurt-hat-gitta-den -leichen-ein-thermometer-in-den-arsch-geschoben/

27. August 2015 NSU: Was ging im Hirn von Uwe Böhnhardt vor?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Asservatenauswertung

1.	**Objekt/Person:**	Objekt 1/Wohnmobil
2.	**Asservaten-Nr.:**	1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Qureshi, KHK'in

keine Verfahrensrelevanz für 6 Metallteile aus dem Hirn (Körper - BKA) von Böhnhardt

Das wissen wir nicht, denn wir waren nicht dabei. Wir wissen aber, was im Hirn von Uwe Böhnhardt vorgefunden und fotografisch dokumentiert wurde. Das wiederum legt den Schluß nah, was im Hirn von Böhnhardt vorgegangen ist. Ein Schuß. Wenigstens.

Es fanden sich insgesamt 6 Metallteile, die keinerlei Bedeutung haben, wie seitens des BKA hoch und heilig und staatstragend versichert wurde. Für welches Verfahren auch immer, sie sind nicht relevant.

Das BKA hat ein klein wenig recht. Für Böhnhardt hatten die 6 Teile im Hirn keine Bedeutung mehr, da er von deren Existenz mit hoher Wahrscheinlichkeit nichts mehr mitbekam.

Das Blutbild (Ü18) aus dem Hirn von Uwe Böhnhardt mit gut sichtbaren Metallteilen können Interessierte in einer vergleichenden Fallanalyse im Oktoberfestblog nachlesen.

.
So wenig sich das Thüringer LKA und BKA um die Analyse der Schußdefekte im Wohnmobil von Stregda kümmerten, offenbar gar nicht, so wenig interessierten die Metallteile im Hirn von Böhnhardt. Das große Loch, das der Mangel an solider Schußwaffenforensik beim BKA in des Hirn von Böhnhardt riß, müssen nun Schriftsteller ausfüllen. Die dürfen ihrer Phantasie abseits präziser materialtechnischer Analysen freien Lauf lassen und sich beliebige Szenarien für die Endlagerung von Metall im Hirn einer Leiche ausdenken.

Posted by Die Anmerkung

um 06:00

Die Anmerkung (2015-08-27 16:11:06)

Das Försterle: *Sie sind gestorben in diesem Fahrzeug, am 4. November 2011, kurz nach zwölf Uhr.* Achso? Sind sie das? Genau dazu wird die Expertin für Todeszeitbestimmung heute befragt. Wie hat Frau Prof. Mall den Zeitpunkt des Todes bestimmt? Auf welchen Zeitraum läßt er sich eingrenzen? Wenn geklärt ist wann, dann kann sie aus ihrem

reichhaltigen Erfahrungsschutz gleich noch mitteilen, woran sie gestorben sind. Pistolenkugel, Wildschweintöter, Schrot oder Baseballschläger? K.O.-Tropfen hat die toxikologische Untersuchung leider nicht finden können. Curare ist heute keine forensische Herausforderung mehr. Doch wer weiß, welches geheime Indianergift sich noch in den Tresoren der Dienste befindet? "Journalisten", die mit F anfangen, sind mir suspekt, da Lügner.

MURAT O. (2015-08-27 16:13:10)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-27 16:29:29)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-27 22:52:17)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.75 Das Tal der Ahnungslosen... keine Tatortgruppe in Stregda und ein sächsischer Minister am Womo (2015-08-28 02:26)

Ein vergeudeter Tag der Zeugenbefragung in Erfurt...

Vorwürfe im NSU-Ausschuss: Wohnmobil war unbewacht

27.08.2015 - 16:58 Uhr

Erfurt. Immer klarer wird vor dem zweiten NSU-Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtages, dass nicht nur die Polizei Fehler gemacht hat, als die Terrorzelle NSU aufflog. Im Fokus diesmal: Verantwortliche der Feuerwehr.

Das Wohnmobil wurde nach dem Einsatz der Polizei unbewacht in einer Halle abgestellt. Foto: Carolin Lemuth

Zuerst war eine Fotografin dort vorgeladen, die keine Tatort-Kriminalisten in weissen Schutzanzügen im Womo sah, und das stand dann auch prompt in der Welt etc. als Sensationsmeldung, komplett verfälscht.

> Die Fotoreporterin erklärte, als im November 2011 in Eisenach die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden wurden, seien keine Spezialisten zur Spurensicherung beteiligt gewesen. Das sei ihr komisch vorgekommen , sagte die Journalistin, die damals als erste Fotografin vor Ort gewesen war. Die Journalistin, die nach eigenen Angaben

zu dieser Zeit schon seit mehreren Jahren als Blaulicht-Reporterin gearbeitet hatte, sagte, sie habe bei ihren vorherigen Einsätzen zur Polizei-Berichterstattung nie erlebt, "dass bei zwei Leichen keine Tatort-Gruppe vor Ort war".

Zuletzt aktualisiert: 27. August 2015, 13:17 Uhr www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio848.html

Die WELT hat ihren Artikel dazu "rausgeschmissen", der Cache hat ihn jedoch noch:

webcache _googleusercontent _com _search _q _cache _LU1 _rlOCZpkJ _w (PDF DIE WELT)

Peinlicher Mist, den die DPA da wieder mal verzapft hatte, denn die Journalistin hatte laut MDR-Video nur gesagt, dass da Leute ohne Schutzanzüge am Tatort im Womo herumtrampelten:

Das Video ist hier zu sehen: http://www.mdr.de/thueringen-journal/video293198.html

Und sie hatte natürlich Recht, denn PD Menzel und KOK Lotz sind -Türgriffe ohne Handschuhe betatschend 11224

etc pp- im Womo gewesen. Die Feuerwehr auch, und BEIDER Fotos sind weg...

Für Antifakids war das natürlich viel zu hoch:

Es ist schon tragikomisch, man hat seinen Spaß:

> wenn die KHK´in Michel von der TOG des LKA garnicht dort war, dann kann sie auch nicht die Arnold-Pistole ausm Bad genommen haben 😉 http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=7

Die Tatortgruppe (TOG) des LKA Erfurt war dort in Stregda, nur die KKK-Ländle-Experten und die DPA wussten das nicht... man hätte die Fotografin nach dem Eintreffen der beiden Gerichtsmediziner Prof Gitta Mall und Dr. Heiderstädt um ca. 13 Uhr 15 fragen sollen, und ob sie von den 2 Leichen wusste... das tat man offenbar nicht.

Ob dort überhaupt Polizei weisse Schutzanzüge trug, bei der Spurensicherung in Stregda, das ist fraglich.

.

Die Thüringer Allgemeine schreibt:

> Das in Eisenach ausgebrannte NSU-Wohnmobil stand offenbar längere Zeit unbeobachtet in einer Halle, ohne dass es von der Polizei besonders gesichert oder bewacht worden wäre. Das sagte der Abschleppunternehmer, der damals das Fahrzeuge von Eisenach-Stregda in die Halle zur Spurensicherung abtransportiert hatte. Den Auftrag dazu habe er von der Polizei erhalten, sagte der Mann am Donnerstag als Zeuge im NSU-Untersuchungsausschuss.Wann genau am 4. November 2011 der Anruf von der Polizei gekommen sei, konnte der 53-Jährige nicht sagen. Das Fahrzeug sei dann in eine Halle transportiert worden, in der das Abschleppunternehmen auch sichergestellte Fahrzeuge verwahrt. Aus der Erinnerung heraus erklärte der Unternehmer, dass die Polizei vielleicht, drei, vier, fünf Tage lang mit der Spurensicherung beschäftigt gewesen seien. In dieser Zeit wäre auch durchgängig Polizei am Fahrzeug gewesen.
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Vorwuerfe-i m-NSU-Ausschuss-Wohnmobil-war-unbewacht-218235501

Alles wie in Zwickau... bestens bewacht, und ein ganz toller silberner Bauzaun, gelle?

Man muss die Analogien immer im Auge behalten, weil sie die Nachfindungen von "Beweisen" so prima erklären... könnten. Ceskas und Paulchenvideos in Zwickau, Schutthaufen, und Vorgängervideos, Autoschlüssel etc in Eisenach.

.

Das Phänomen der DNA-unbekannt-Doppeltreffer Eisenach und Zwickau ist ein sehr wichtiger Punkt, bislang wussten wir nur vom LKA Stuttgart, dass dessen Vorauskommando an BEIDEN Tatorten war.

Jetzt sind auch noch Sachsen neu im Spiel:

> Im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages hat es am Donnerstag eine überraschende Zeugenaussage gegeben. Der Chef eines Eisenacher Abschleppunternehmens berichtete, dass er

> im November 2011 prominenten Besuch aus Sachsen gehabt habe. Dessen Innenminister sei mit Polizeibeamten auf seinem Firmengelände aufgetaucht und habe sich das Wohnmobil angeschaut, in dem die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Böhnhardt und Mundlos gefunden worden waren.
>
> Nach mehrfachen Nachfragen der Abgeordneten sagte der Firmenchef, dass er die Anweisung von der Polizei bekommen hatte, einen Minister oder hohen Beamten aus dem Innenministerium Sachsen auf sein Gelände zu geleiten. Eine Sprecherin des sächsischen Innenministeriums sagte MDR THÜRINGEN, dass ein Besuch von Minister Markus Ulbig nicht stattgefunden hatte. Sie konnte aber bisher nicht ausschließen, dass andere hochrangige Beamte aus dem Ministerium die Abschleppfirma besucht hatten.
>
> http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio848.html

Die Fragen werden immer mehr, weil die vorhandenen Fragen nicht abgearbeitet werden, und völlig neue Sachverhalte herauskommen: Was hatten Sachsen aus dem LKA oder gar dem LfV dort in der Halle am Womo zu suchen?

(die "Schuss lebender Uwes-Hülse" fand man am 18.11. im Womo, die Autoschlüssel und die Frühlingsstrassen-schlüssel fand man am 26.11.2011 im Womo, und die Vorgängervideos NSU am 1.12.2011 im Womo... im unbewachten Wohnmobil)

Dann gab es auch noch die Planen-Einpacker des Womos von der Fa. Tautz, auch hier eine überraschende Aussage, die es nicht in die Berichterstattung schaffte:

Was haben die da über 1 Stunde lang herausgeholt und auf die Strasse gepackt?

Und warum fehlt das in den spärlichen Medienberichten?

Den Amtsleiter der Feuerwehr gab es auch noch:

> Die Abgeordneten kritisierten zudem, der Amtsleiter habe keinerlei Versuche unternommen, die Feuerwehr-Fotos von der Polizei wiederzubekommen, die im Laufe des 4. Novembers 2011 von einem Polizeibeamten beschlagnahmt worden waren. Die Fotos hatten Feuerwehrleute während des Einsatzes gemacht. Der ehemalige Amtsleiter hatte vor dem Ausschuss gesagt, die Fotos seien Eigentum der Feuerwehr gewesen. Die Feuerwehr habe trotzdem nur ihre leere Speicherkarte wiederbekommen.
>
> www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Harsche-Kritik-an-E x-Brandschutz-Chef-im-NSU-Fall;art83467,4300044

Alles nichts Neues.

Mehr gab es nicht, kein Wort über den hochnotpeinlichen Auftrag der Gitta, die keiner Leiche ein Thermometer in den Arsch geschoben hat… offensichtlich ihr anwesender Kollege Heiderstädt auch nicht.

Das wurde komplett nicht berichtet:

> Die Mall war dort. Sie hat sich ständig auf Erinnerungslücken berufen und dass sie den NSU ja nur aus den Medien kennt.
> Der Lotz habe sie informell angerufen, ob sie nicht in Strega vorbeischauen wolle. Dann war sie am WoMo und konnte sich nicht so recht erinnern, was sie gesehen hat.
> In Unklarheit erinnerte sie sich, dass Menzel mit einem langen Haken im Schutt gestochert und dabei eine Waffe zutage gefördert habe.
> Ansonsten gab sie an, dass sie praktisch nichts mehr wisse, auch nicht mehr, welche Personen vor Ort waren.
> Soll absolut mühsam und lachhaft gewesen sein

Was für ein grandioser Tag… aber ganz und gar nicht überraschend.

Für die Details könnte der Herr Frees sorgen… so in 2 Monaten wissen wir dann mehr ;)

Das Wichtige wissen wir jetzt schon: Das grosse Aufklären fällt in Erfurt wohl wieder aus…

.

Eric der Wikinger (2015-08-28 02:30:05)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

11228

MURAT O. (2015-08-28 02:30:20)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

friedensblick.de (2015-08-28 02:59:37)
Ja, wurden denn überhaupt heute die Mediziner befragt, die die Obduktion gemacht haben? Das wären doch die wichtigsten Aussagen des heutigen Tages gewesen! Warum wird darüber nicht berichtet? Ich wartete den ganzen Tag auf irgendwelche Nachrichten.

fatalistsalterego (2015-08-28 13:32:08)
bio, du hättest halt hinfahren müssen…

Das Tal der Ahnungslosen… keine Tatortgruppe in Stregda und ein sächsischer Minister am Womo - Der Blogpusher (2015-08-28 03:06:22)
[…] Das Tal der Ahnungslosen… keine Tatortgruppe in Stregda und ein sächsischer Minister am Womo […]

firstmag (2015-08-28 05:11:27)
wenn da plötzlich "die Sachsen" (hohe Beamte) auftauchen, wundert mich bald nichts mehr. Ich wage mal vermutungshalber zu behaupten, dass die lange Zeit so bestandene "sächsische" LKA-Führung um Peter Raisch (bis Anfang der 2000er Jahre) dann auch noch um 2011 voll mit ausgeliehenen oder hospitierenden "Ländle-Beamten" oder zumindest persönlich gut bekannten Kollegen war und ist… btw erlaube ich mir ein dezentes Lob: die Artikelqualität, hinsichtlich Verständlichkeit und angenehmeren Stil, hat seit einiger Zeit erheblich zugenommen.

Engel (2015-08-28 05:40:34)
Marx (sic) scheint die Einzige zu sein, die an Aufklärung zumindest marginal interessiert ist. Vielleicht auch nur ihr Job, aber daß die msm inzwischen den Terminus "mutmaßlich" wieder in ihr "correctspeak" eingeführt haben (mußten), dürfte einzig NSU LEAKS zu verdanken sein.

fatalistsalterego (2015-08-28 13:30:57)
Marx ist die klar Beste dort, ohne Frage!

ich (2015-08-28 07:22:20)
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/hamburg-autonome-enttarnen-verdeckte-er mittlerin-der-polizei-a-1050149.html Es ist eine späte Rache: Linksautonome haben erneut eine Polizistin enttarnt, die vor Jahren in der Szene gespitzelt hat. Die Behörden geben sich zugeknöpft.

Die Anmerkung (2015-08-28 17:40:16)
Im folgenden einer der Gründe, warum die autonome linke Antifa einfach nur hirnlose dumme Kackbratzen (Krömer) sind. https://linksunten.indymedia.org/de/node/151414 Die veröffentlichen die Adresse von Maria Böhmichen und fordern dann: *Maria besuchen und ihr danke schön sagen! Da wollten wir doch schon immer mal hin, eine alte Freundin besuchen und dankeschön sagen!* Ich hätte nichts dagegen, wenn eine Hundertschaft der härtesten Elitepolizisten dieser strunzdummen Nuß beibringt, daß man nicht ungefragt einfach mal so jemanden besucht. Das ist unhöflich. Und falls der auf die Idee käme, sie auf der Straße dumm anzuquatschen, sei gleich hinterher geschoben, daß auch das nicht galant ist.

lothar harold schulte (2015-08-28 10:08:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.76 Else-Gitta war mit PD Menzel im Womo, und erinnerte sich an nichts. Beugehaft nötig? (2015-08-28 13:24)

Der überaus peinliche Auftritt der Chefin der Gerichtsmedizin Jena Gestern im Erfurter NSU-Ausschuss ist in der äusserst mageren Berichterstattung nirgendwo zu finden.

Nicht dass es bei ihrem Auftritt nach Formalin roch war die Nachricht, sondern dass sich die Frau Professor Dr. Mall -ohne Thermometer- nicht dienstlich dort aufgehalten habe, am 4.11.2011, und zwar im Wohnmobil war, sich aber an nichts erinnern wollte: Wie lagen die Leichen, Rückenlage oder Bauchlage, welche Verletzungen sah man, welche Waffen sah man, da kam gar nichts.

Auch zur Obduktion in ihrem Institut wusste sie nichts zu sagen, und zur Wiederbeschlagnahme der freigegebenen Leichen wurde sie nicht befragt... warum denn eine Zweitobduktion nötig war, und welche Leiche wann identifiziert wurde.

Es stellt sich wie folgt dar: Lügen wollte sie nicht, also erinnerte sie sich nicht. Parlamentarier ohne den bedingungslosen Willen aufzuklären akzeptieren solche Zeugen-Aussageverweigerungen immer, zucken mit den Schultern, so wie Ramelow in Bezug auf die im LKA Erfurt vorhandenen, jedoch bislang unterschlagenen Fotos, "da kann man halt nichts machen..."

So geht Staatsschutz, nichts Anderes passierte gestern in Erfurt. Der PUA hätte -wie das OLG München auch- durchaus Mittel und Wege, störrischen Zeugen beizukommen, aber er zeigt die Instrumente noch nicht einmal vor, würde sie niemals anwenden, und die Zeugen wissen das. Also übt man sich in Gedöns... in NSU-Ausschüssen wie im Münchner Schauprozess. Den Rest erledigen die Kasper: Binninger, Högl, Pumuckl, und die Presseschranzen. Einfach nicht berichten.

Wie vorausgesagt haben die Leitmedien nicht berichtet, und wenn doch, dann desinformatorischen Blödsinn. Alles wie im Juni 2015 auch.

Der Fragenkatalog war nicht schlecht, brain freeze und bio, aber für die Katz. Die wollen nicht oder dürfen nicht.

Das ND berichtet neu heute den Blödsinn, den sogar die Springerpresse schon gestern löschte:

11230

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

28.08.2015 / Inland

Fehlte Spurensicherung beim Auffliegen des NSU?

Erfurt. An den ersten Ermittlungen der Polizei nach dem Auffliegen der rechten Terrorzelle NSU in Eisenach im Jahr 2011 sind nach Beobachtungen einer Journalistin keine Spezialisten zur Spurensicherung beteiligt gewesen. Das sei ihr komisch vorgekommen, sagte die Fotografin am Donnerstag vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss. Sie habe bei ihren vorherigen Einsätzen zur Polizei-Berichterstattung nie erlebt, «dass bei zwei Leichen keine Tatort-Gruppe vor Ort war». dpa/nd

so blöd muss man erstmal sein… kein Problem für die Linksknaller…

Vom Gedöns zu den Wundern:

Wir haben also weiterhin nicht geklärt, wie es möglich war, dass...

- Feuerwehrmann Nennstiel im Womo Fotos machte, die man ihm abnahm, aber sein Kollege Wolfram erst an der Halle Tautz mitbekam, dass da 2 Leichen im Womo lagen (überlegen Sie mal. was das für ein Lacher ist)

- der Kollege von der FFW Stregda von den 2 Leichen erst aus der Zeitung erfuhr, obwohl er doch das Womo löschte

Das kann so nicht stimmen mit den 2 Leichen, wie es ausgesagt wurde:

> Wolfram: Ein normaler Fahrzeugbrand haben wir ja schon viele gehabt wird das Auto abtransportiert und fertig ist es. Und das wurde bei der Firma Tautz sichergestellt.
> Marx: Also, normal beim Fahrzeugbrand ist klar wird das Fahrzeug abgebrannt ist oder gelöscht wie auch immer nicht mehr fahrfähig ist, muss es abtransportiert werden. Nun wir haben hier was besonderes hier liegen zwei Personen drin, die sind sozusagen mit verladen wurden.
> Wolfram: Ja so viel hast du davon nicht erfahren. Was dann die Polizei als wir bei der Firma Tautz waren da war auch die Polizei und die Kripo alles da. Da hab ich gehört das zwei tote drin liegen.

Glaubhaft? Spricht sich nicht rum, in Stregda bei den Erstrettern, sowas wie "Mensch, da liegen ja zwei Typen drin mit Schussverletzungen, einer fast ohne Kopf, alles weg!" ?

Der hier ist noch besser:

> querlaeufer.wordpress.com/2015/06/25/zweiter-teil-der-aussage-freiwillige-feu erwehr-stregda-herr-quendt/
>
> Quendt: Ich habe mich wirklich so hingestellt das ich nicht viel sehen konnte. Ich habe kurz diesen Fuß gesehen und dann habe ich mich wie ich da stehe leicht links gestellt um nicht mehr zu sehen.
> König: Um sozusagen von dem Standpunkt aus konnte man den Fuß sehen
> Quendt: Ob es der Standpunkt war kann ich Ihnen nicht sagen aber...
> König: Aber Blickwinkel zu minderst schräg.
> Quendt: Ich habe ihn zumindest den Blickwinkel so gemacht das ich nicht seh.
> König: Sie sagen ein Toter wurde Ihnen mitgeteilt, in ihrem Bericht schreiben sie „im Zuge des Einsatzverlaufes wurden im inneren des Wohnmobils zwei tote Personen gefunden“ Ab wann wussten sie von zwei.
>
> Quendt: Das war aus der Presse , ich habe den Bericht nicht unmittelbar danach geschrieben erst abends.
> König: Ist auch Möglichkeit dass Sie Information über Presse bzw. über Ihren Gruppenführer bekommen haben.
> Quendt: Woher die Information stammte weiß ich nicht mehr, tut mir leid.

Das kann man glauben, oder eben nicht. Funktioniert übrigens in beide Richtungen: Da waren 2 Leichen, keiner sprach darüber, oder da waren keine 2 Leichen, darum sprach auch niemand davon. Wahrheiten gibt es hier bekanntlich nicht, nur Denkanstösse. Vielleicht war da auch nur eine Leiche, wir wissen es nicht… Tattoo linke Wade, der Widersprüche sind endlos viele… geklärt ist gar nichts.

Die Gerichtsmediziner und die Tatortgruppe des LKA Erfurt, beide anwesend in Stregda und beide anwesend bei der Obduktion am 5.11.2011, diese Beamten lügen den NSU-Ausschuss folgenlos an, und der lässt sich das gefallen.

O-Töne eines Anwesenden gestern:

> Die Mall war dort. Sie hat sich ständig auf Erinnerungslücken berufen und dass sie den NSU ja nur aus den Medien kennt.
> Der Lotz habe sie informell angerufen, ob sie nicht in Strega vorbeischauen wolle. Dann war sie am WoMo und konnte sich nicht so recht erinnern, was sie gesehen hat.
> In Unklarheit erinnerte sie sich, dass Menzel mit einem langen Haken im Schutt gestochert und dabei eine Waffe zutage gefördert habe.
> Ansonsten gab sie an, dass sie praktisch nichts mehr wisse, auch nicht mehr, welche Personen vor Ort waren.
> Soll absolut mühsam und lachhaft gewesen sein
>
> sie [Mall] soll geradezu grotesk auffällig gelogen haben.
> Die Feuerwehrleute waren offenkundig eingeschüchtert und gaben sich obrigkeitshörig.
> Zuhörer berichten, dass die Mall nach Formalin stank… LOL das soll wirklich so gewesen sein.
> Insgesamt eine totale Katastrophe.
>
> Sie war drin und hat sich das mit Menzel angesehen.
> Aber sie kann sich an gar nichts mehr erinnern.
> Das war ihr alles zu kompliziert, und sie hatte ja auch keinen dienstlichen Auftrag.
> Wie bei Didi Hallervoorden…
>
> Sie hat sich geweigert, irgendwas zur Obduktion zu sagen.
> Gar nichts, alles vergessen, dauernd ausgewichen.
> Eindruck mehrerer Zuhörer: Es war sehr deutlich, dass sie in dem Punkt nicht lügen durfte sondern eben keine Erinnerung hatte.
> Sonst log sie unverschämt– der Lotz hat es faustdick hinter den Ohren. Er hat es organisiert, dass sie hinkommt, oder sie hatte Vorwissen.
> Ein richtiges Verbrechergesindel

Dem ist nichts hinzuzufügen. Ausser dem hier: das ist ganz neu:

Das ist nicht:

> In Unklarheit erinnerte sie sich, dass Menzel mit einem langen Haken im Schutt gestochert und dabei eine Waffe zutage gefördert habe.

Aber wir sind nicht das Wahrheitsministerium, wir bringen nur Infos, die wir bekommen, und die Spiegel & Süddeutsche unterschlagen.

Was Sie damit machen ist ganz allein Ihre Sache.

.

MURAT O. (2015-08-28 14:41:02)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Ich (2015-08-28 17:33:29)
Heißen da alle "Nennstiel"? Der Feuerwehrmensch. Einer von der Polizei und nun noch diese Zeugin: http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Nach-Bankueberfall-in-Eisenach-raetselhafter-Tod-im-Wohnwagen-2044156021 Hier ist übrigens keine "Gummimatte im Eingangsbereich" http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Taeter-nach-Bankueberfall-in-Eisenach-vermutlich-tot-gefunden-1870912970

Eric der Wikinger (2015-08-29 03:54:44)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Gefahrenbremsung (2015-08-29 13:18:42)
Man muss nicht zwei Monate warten, es gibt doch schon das Haskala Protokoll zu dieser Sitzung online: http://haskala.de/2015/08/29/ua-61-protokoll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-untersu chungsausschuss-abschleppen-wohnmobil-feuerwehr-rechtsmedizin/

fatalistsalterego (2015-08-29 13:21:26)
Beim "blassen, unverletzten Gesicht der Leiche vorn" musste man das sehr wohl, weil es bei Haskala fehlte. Wir hatten das am selben Tag (4.6.2015) gehört und geblogt, Frees hat es dann nach Monaten bestätigt.

Camilio (2015-08-29 15:30:09)
Könnte daran liegen, dass es Leute gibt, die tatsächlich möglichst viel in den laufenden Sitzung mitschreiben und zeitnah der Öffentlichkeit zugänglich machen und Seiten wie querläufer, die nach 2 Monaten heimlich angefertigte Tonbandaufzeichnungen dann auch endlich mal 1:1 vollständig abgeschrieben haben.

NSU: Thomas Moser im Königreich der Lügen | NSU Leaks (2015-09-01 11:01:41)
[…] wurde, das ist bis heute nicht bekannt. Man hatte im PUA eine simple Frage nicht gestellt, als die an Demenz erkrankte Frau Prof. Mall ihr fehlendes Erinnerungsvermögen […]

Ist Rechtsmedizinerin Prof. Mall ein Neonazi? | NSU Leaks (2015-09-03 17:41:49)
[…] Jetzt sind wir die ganze Zeit am Überlegen, was der Unterschied zwischen Demenz und Neonazi […]

NSU: rot-grüne Propaganda in „Neues Deutschland“ | NSU Leaks (2015-09-04 11:16:10)
[…] davon ist gar nichts belegt. Der Stutzke ist ein notorischer Lügner und genauso vergeßlich wie Frau Prof. Mall. Für einen Journalisten wäre es eine knackige Aufgabe, die Beziehungen Stutzkes in das Gothaer […]

2.8.77 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 13: Die Womo-Fahrräder und die Keupstrasse (2015-08-28 18:00)

Der Befund ist nüchtern:

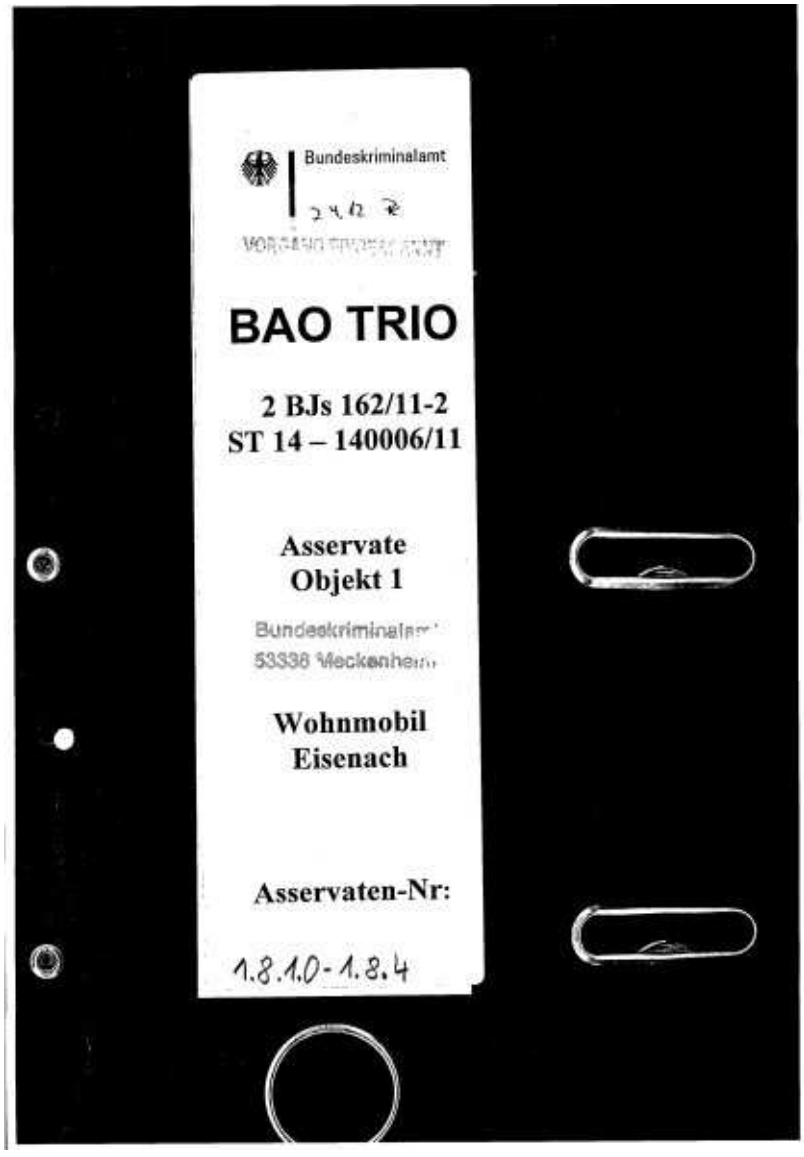

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

Gründlich gereinigt wie die Waffen auch?

DNA: Keine Ergebnisse vorhanden.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 13.02.12
Sb: **Wagner**
☎ **12886**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	
1.8./1.0.1	1	Abrieb Lenkergriff links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.2	1	Abrieb Hörnchen links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.3	1	Abrieb Schalthebel links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.4	1	Abrieb Bremshebel links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.5	1	Abrieb Klingel links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.6	1	Abrieb Halterung für verm. Gepäcksystem	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.7	1	Abrieb Halterung Lampe	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.8	1	Abrieb Halterung Tacho	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.9	1	Abrieb Lenkergriff rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.10	1	Abrieb Hörnchen rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert

1.8./1.0.11	1	Abrieb Schalthebel rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.12	1	Abrieb Bremshebel rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.13	1	Abrieb Halterung Rücklicht	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.14	1	Abrieb Schnellspanner Sattel	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.15	1	Abrieb Trinkflaschenhalterung	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.16	1	Abrieb Einstellhebel Rückfederung	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.17	1	Abrieb Schnellspannhebel Vorderrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.18	1	Abrieb Schnellspannhebel Hinterrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.19	1	Abrieb Ventilkappe Vorderrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./1.0.20	1	Abrieb Ventilkappe Hinterrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	
1.8./2.0.1	1	Abrieb Lenkergriff links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.2	1	Abrieb Hörnchen links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.3	1	Abrieb Schalthebel links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.4	1	Abrieb Bremsbebel links	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.5	1	Abrieb Halterung für verm. Gepäcksystem	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.6	1	Abrieb Halterung Lampe	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.7	1	Abrieb Lenkergriff rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.8	1	Abrieb Hörnchen rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert

1.8./2.0.9	1	Abrieb Schalthebel rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.10	1	Abrieb Bremshebel rechts	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.11	1	Abrieb Halterung Tacho	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.12	1	Abrieb Halterung Rücklicht	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.13	1	Abrieb Schnellspanner Sattel	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.14	1	Abrieb Steckbereich Fahrradschloss	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.15	1	Abrieb Trinkflaschenhalterung	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.16	1	Abrieb Schnellspannhebel Vorderrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.17	1	Abrieb Schnellspannhebel Hinterrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.18	1	Abrieb Ventilkappe Vorderrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert
1.8./2.0.19	1	Abrieb Ventilkappe Hinterrad	Am 13.02.2012 von KT31 gesichert

Himpler, KHK Wagner, KK

Von DNA-Funden auf Rädern oder auf den Womo-Zahnbürsten hat man niemals gehört…

Waren das die Fahrräder von den VIVA-cameras in der Keupstrasse?

Dringlichkeit
☐ Sofort ☐ Haftsache ☒ Eilt wg. Ermittlungen GBA

Asservatenverbleib

Sammlung KT Verbleib Video-Rohdaten bei KT 44

Sachverhalt und Anträge

Nach dem Sprengstoffanschlag in Köln, Keupstraße, am 09.06.2004 wurden im Ermittlungsverlauf Videos einer Überwachungskamera in der Kölner Schanzenstraße gesichert (Rohdatensicherung von Festplatten der Fa. VIVA Media, durch KI 22 (KI22-B-131/04, liegen bei KT 44 auch noch vor!).

In dem ausgebrannten Wohnmobil wurden am 04.11.2011 zwei Fahrräder aufgefunden, in der ausgebrannten Täterwohnung in Zwickau vier Fahrräder. Von den gesicherten Fahrrädern liegen hier derzeit nur Lichtbilder vor.

KT wird gebeten, anhand Videoaufnahmen von 2004 (Person, die zwei Fahrräder gleichzeitig schiebt) einen Vergleich mit den Lichtbildern der sichergestellten Fahrräder durchzuführen.
Ist ein Vergleich überhaupt durchführbar?
Sind die Fahrräder auf dem Video identisch mit Fahrrädern aus der Sicherstellung?

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST-BAO-33-Trio –ST 14-140006/11, vom 12. Dezember 2011 Seite 2 von 3

Können die sichergestellten Fahrräder als mögliche Tatfahrräder ausgeschlossen werden?

Zusatz: Sofern die Lichtbilder der sichergestellten Fahrräder für entsprechende Vergleiche nicht ausreichend sind, könnten die Räder unter den nachfolgend genannten Asservatennummern im Original beigezogen werden.

Im Auftrag

KHK Lehmann

Anlage(n):
Lichtbilder auf GA:
\\kadmos\KT44-Transfer$\BAO-Trio\BAO Trio UA ZR Team 3

Das ist nicht zu sagen, denn die Qualität der Aufnahmen aus Köln war zu mies:

Bundeskriminalamt

KT44 Informationstechnologie Signal- und Bildverarbeitung KTU Bild- und Videodaten	
KT44 – A2011/6638/18	12. März 2012

Untersuchungsbericht

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, u.a. wegen Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129a(1) Nr.1 StGB, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

BKA

1. Untersuchungsmaterial

Videomaterial, welches nach dem Sprengstoffanschlag in Köln, Keupstraße, am 09.04.2004 von einer Überwachungsanlage der Fa. VIVA in der Schanzenstraße gesichert wurde.

Sichergestellte Fahrräder gemäß nachfolgender Tabelle

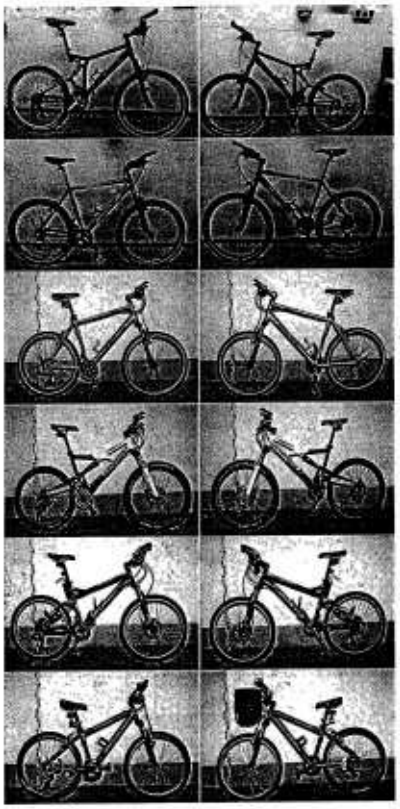

1.8.1.0 Fahrrad XCR

1.8.2.0 Fahrrad Scott

2.11.2 Fahrrad BULLS

2.11.3 Cannondale

2.11.4 Specialized

2.11.5 Koonga

2. Untersuchungsantrag

Es soll festgestellt werden, ob die beiden Fahrräder, die von einer Person auf dem Überwachungsvideo geschoben werden, mit Fahrrädern aus der Sicherstellung identisch sind.

3. Untersuchungsgang, Methodik

Wie bereits in einer ersten Einschätzung angedeutet (E-Mail vom 15.12.2011), wird mit dem Ausgangsmaterial eine positive Identifizierung der Fahrräder nicht möglich sein, da Individualmerkmale bei der Auflösung des Überwachungsmaterials nicht sichtbar gemacht werden können. Auch Marken- oder Typbezeichnungen können nicht lesbar gemacht werden. Ein Vergleich wird sich daher auf allgemeine differenzierbare Merkmale (z.B. Form des Rahmens, erkennbare Anbauteile etc.) beschränken müssen. Unter diesen Bedingungen ist bestenfalls ein Ausschluss oder eine mögliche Übereinstimmung feststellbar.
Da die bis dato vorhandenen Bilder der sichergestellten Fahrräder für einen Vergleich wenig geeignet waren, da die Aufnahmeposition nicht mit der Überwachungskamera übereinstimmte, wurden von ZD31 alle Fahrräder nochmals aus vergleichbaren Positionen aufgenommen. Bei der vergleichenden Untersuchung wurden die Fahrräder aus der Videoüberwachung jeweils separat betrachtet und zur Unterscheidung mit F-RH (Fahrrad rechte Hand) und F-LH (Fahrrad linke Hand) bezeichnet. Die Untersuchungen sind auf den Bildtafeln im Anhang zusammengefasst.

4. Untersuchungsergebnis

Beim Vergleich der sichergestellten Fahrräder mit **F-RH** konnten bei den Asservaten 1.8.1.0, 1.8.2.0, 2.11.3, 2.11.4 und 2.11.5 Abweichungen festgestellt werden, die auf der entsprechenden Bildtafel rot markiert wurden. Diese Fahrräder können daher ausgeschlossen werden. Lediglich bei Asservat 2.11.2 sind keine Ausschlusskriterien feststellbar.

Beim Vergleich der sichergestellten Fahrräder mit **F-LH** konnten bei den Asservaten 1.8.1.0, 2.11.2 , 2.11.3, 2.11.4 und 2.11.5 Abweichungen festgestellt werden, die auf der entsprechenden Bildtafel rot markiert wurden. Diese Fahrräder können daher ausgeschlossen werden. Lediglich bei Asservat 1.8.2.0 sind keine Ausschlusskriterien feststellbar.

Im Auftrag

Fuchs
Erster Kriminalhauptkommissar

Anhang

2 Bildtafeln

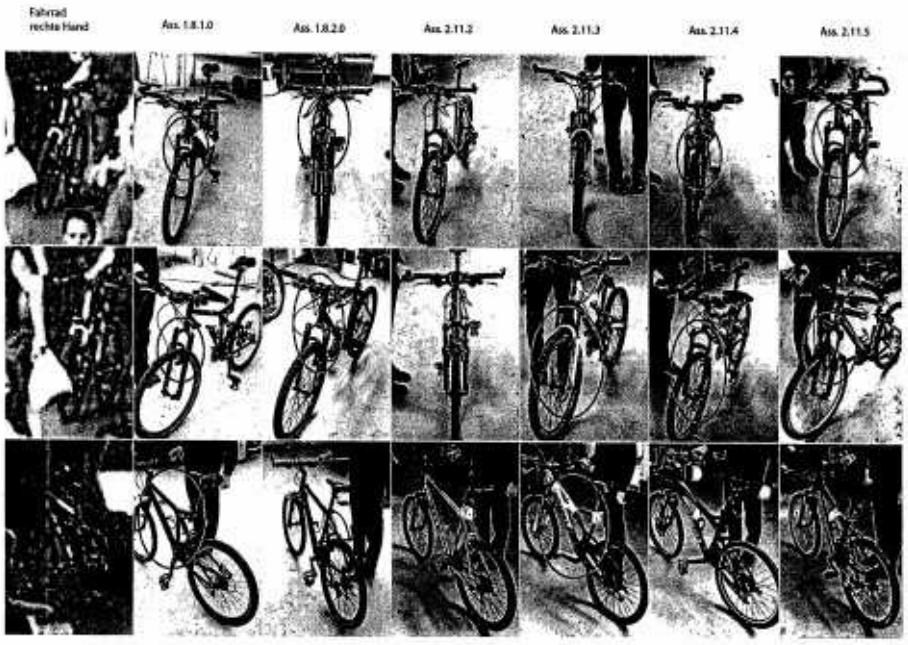

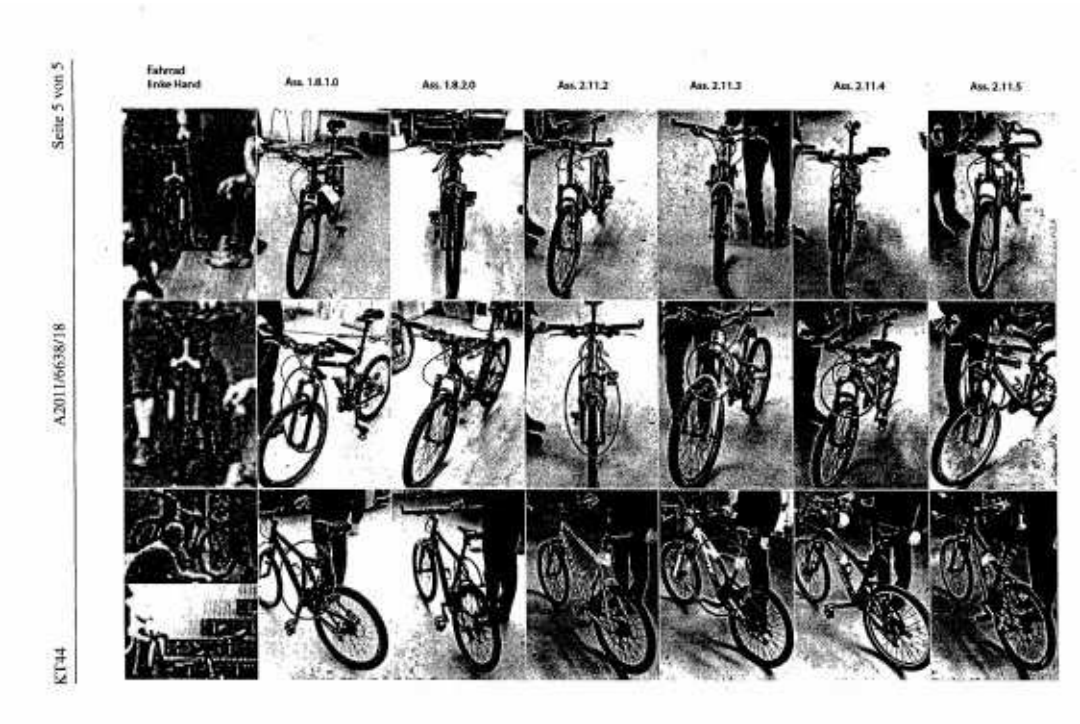

Wo kamen die Räder her?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wilkau-Haßlau, 11.01.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: **Herkunftsermittlungen zu Fahrrädern in Fahrradgeschäften (Stand: 10.01.2012)**

1. **Einleitung**
Zur Ermittlung der Herkunft von Fahrrädern, i.E.

a) ein Fahrrad, schwarz, Fabrikat **„GT XCR 4000"** (Ass. Nr. 1.8/1.0)
b) ein Fahrrad, silber, Fabrikat **„Scott Builder"** (Ass. Nr. 1.8/2.0).
c) ein Fahrrad, silber, Fabrikat **"Bulls PRO 7.50"** (Ass.-Nr. 2.11.2)
d) ein Fahrrad, schwarz, Fabrikat **„Specialized Epic FSR"** (Ass.-Nr. 2.11.4)
e) ein Kinderfahrrad, Fabrikat **„Trotter"** (Ass.-Nr. 2.11.1)

wurden durch KHK Deetz und KOK Hirche verschiedene Fahrradgeschäfte in Zwickau und Umgebung aufgesucht.

Im Falle des unter a) aufgeführten Fahrrades konnte am Tatort in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau ein Fahrradpass, ausgestellt auf den Namen „Holger GERLACH", aufgefunden werden (Ass.-Nr. 2.12.72).
Im Falle des unter b) aufgeführten Fahrrades konnte am Eisenacher Tatort – hier im Wohnmobil – ein Fahrradpass, ausgestellt auf den Namen „Max BURKHARDT", aufgefunden werden (Ass.-Nr. 1.7./8.0).

Allen befragten Personen wurden
- verschiedene Lichtbilder aller oben genannten Asservate
- Lichtbilder der Asservate 2.11.3 und 2.11.5[1]
- Wahllichtbildvorlagen[2] zu den relevanten Personen innerhalb des Ermittlungsverfahrens

vorgelegt.

2. Aufsuchen von Fahrradläden

2.1 Radoase Zwickau

Am 09.01.2012 wurde das Fahrradgeschäft

Radoase
Schumannstraße 12
08056 Zwickau

Ansprechpartner:
Frau Brita SCHNEIDER, geb. MÜLLER, *06.05.1965 in Rodewisch (Inhaberin)
Herr Frank ROHATZSCH, *06.12.1972 in Schlema (Mechaniker)

aufgesucht.

Die Inhaberin konnte die Echtheit des Fahrradpasses für ein gekauftes Fahrrad, Fabrikat „Scott"" aus dem Jahr 2003 bezeugen.
So fand sich innerhalb ihrer Geschäftsunterlagen auch das passende Gegenstück zum Fahrradpass. Von diesem wurde eine Kopie an die Polizei ausgehändigt.
Die Inhaberin bot der Polizei an, die Unterlagen über sämtliche Neuradverkäufe von 1996 bis 2011 sichten zu können.
Diese wurden daraufhin ergebnislos nach den Namen BURKHARDT, DIENELT, EMINGER und GERLACH durchgesehen.
Tags darauf arrangierte die Inhaberin einen Termin mit ihrem erkrankten Mechaniker.
Weder die Inhaberin noch der Mechaniker des Ladens konnten eines der Fahrräder auf den Lichtbildern oder eine Person auf den Wahllichtbildvorlagen wiedererkennen.

Die Ladeninhaberin ließ sich vom Generalimporteur für Fahrräder der Marke „Specialized" eigeninitiativ eine Liste übermitteln, die sämtliche, in Deutschland ausgelieferte Fahrräder des Typs „Specialized Epic FSR, Modell 2007" der Rahmengrößen M und L aufgeschlüsselt nach belieferten Händlern umfasst.
Diese Liste übergab sie anschließend an die Polizei.

---

[1] Es handelt sich um weitere, im Keller des Hauses Frühlingastr. 26 aufgefundenene Fahrräder der Marke „Cannondale" und „Koonga", deren Herkunft bereits vollständig ermittelt werden konnte.
[2] Wahllichtbildvorlagen Nrn. 2011/0847, 2011/5069, 2011/5070, 2011/5071, 2011/5073, 2011/5075, 2011/5076, 2011/5077, 2011/5080, 2011/5083, 2011/5098, 2011/5119.

2.2 Balance Radsporthaus Chemnitz
Am 09.01.2012 wurde das Fahrradgeschäft

Balance Radsporthaus Chemnitz
Ahornstraße 39
09112 Chemnitz

Ansprechpartner:
Herr Heiko MITTE, *03.10.1976 in Karl-Marx-Stadt (Angestellter)

aufgesucht.

Der oben beschriebene und auf den Namen Holger GERLACH ausgestellte Fahrradpass für ein gebrauchtes Fahrrad „GT XCR 4000" aus dem Jahr 2008 wurde durch den Angestellten als Totalfälschung bezeichnet.
Grund hierfür sei, dass zum einen, dass das auf dem Pass angebrachte Logo des Betriebes bereits seit dem Jahr 2007 keine Verwendung mehr finde.
Ferner handele es sich bei der im Logo des Passes verwendeten Schriftart nicht um jene, die der Betrieb nutze.
So weist die auf dem Pass genutzte Schriftart Serife auf, die auf dem Originallogo nicht zu finden sind.

Originallogo

Ausschnitt Fahrradpass

Zudem stelle das Geschäft Fahrradpässe nur für Neuräder aus. Zu gebrauchten Rädern werde lediglich eine Quittung ausgehändigt.
Der Verkauf von gebrauchten Rädern sei in der Vergangenheit weiterhin nur auf Kommission erfolgt. In diesem Falle würden lediglich Übergabeprotokolle ausgefüllt, die jedoch im Fahrradgeschäft verblieben und nicht an Käufer ausgehändigt würden.
Der Polizei wurde ein Blankoübergabeprotokoll ausgehändigt.
Die Mitarbeiter des Geschäfts erkannten weder eines der auf den Lichtbildern abgebildeten Fahrräder noch eine der Personen auf den Wahllichtbildvorlagen wieder.

Nach den Kundennamen BURKHARDT, DIENELT, EMINGER und GERLACH befragt wurden durch den Angestellten zwei Telefonbucheinträge aus dem Kundentelefonbuch des Geschäfts herausgesucht.

Bei diesen handelt es sich um folgende Kundenerreichbarkeiten:

- Gerlach 0173-3566958
- Gerlach 0371-23734371.

2.3 **Bike & Boarder Chemnitz**
Am 09.01.2012 wurde das Fahrradgeschäft

Bike & Boarder
Theaterstraße 36
09111 Chemnitz

Ansprechpartner:
Herr Mario HEIDRICH, *21.08.1982 in Karl-Marx-Stadt (Angestellter)

aufgesucht.

Durch den Mitarbeiter wurden weder die auf den Lichtbildern abgebildeten Fahrräder noch eine der Personen auf den Wahllichtbildvorlagen erkannt.

2.4. **Zweirad Haus Zwickau**
Am 10.01.2012 wurde das Fahrradgeschäft

Zweirad Haus
Münzstraße 8
08056 Zwickau

Ansprechpartner:
Herr Silvio STICH, *24.07.1984 in Zwickau (Angestellter)

aufgesucht.

Durch den Mitarbeiter wurden weder die auf den Lichtbildern abgebildeten Fahrräder noch eine der Personen auf den Wahllichtbildvorlagen erkannt.

2.5 **Radpoint Zwickau**
Am 10.01.2012 wurde das Fahrradgeschäft

Radpoint
Leipziger Straße 135
08058 Zwickau

Ansprechpartner:
Herr Tino WEBER, *03.09.1965 in Lichtenstein (Angestellter)

aufgesucht.

Durch den Mitarbeiter wurden weder die auf den Lichtbildern abgebildeten Fahrräder noch eine der Personen auf den Wahllichtbildvorlagen erkannt.

3. **Zusammenfassung**

Der Kauf des Fahrrades der Marke Scott im Jahre 2003 im Fahrradgeschäft Radoase in Zwickau durch eine Person, die sich als Max BURKHARDT ausgegeben hat, konnte zweifelfrei nachvollzogen werden.

Bei dem augenscheinlich durch das Geschäft Balance Radsporthaus in Chemnitz ausgestellten Fahrradpass handelt es sich um eine Fälschung.

Bemerkenswert dürfte hier jedoch der Aufwand sein, den der oder die Fälscher bei der Gestaltung des Schriftstücks betrieben haben.

Die Herkunft der Fahrräder „Bulls", „Specialized", „GT" sowie des Kinderrades konnten bis dato nicht ermittelt werden.

Die von der Inhaberin des Geschäfts Radoase Zwickau ausgehändigte Liste der nach Deutschland gelieferten Fahrräder des Typs „Specialized Epic FSR", Modell 2007 in den Rahmengrößen M und L wird hier zur Ermittlung weiterer, potentieller Verkaufsstellen ausgewertet.

Die durch das Geschäft Balance Radsporthaus in Chemnitz übergebenen Erreichbarkeiten von Kunden mit Nachnamen BURCKHARDT werden zum Zecke einer Anschlussinhaberfeststellung zu den Akten genommen.

Hirche, KOK

Anlagen:
- 1 Ablichtung Asservat 1.7./8.0, Vorderseite
- 1 Ablichtung Asservat 1.7./8.0, Vorderseite
- 1 Verkaufsbeleg zu Fahrrad „Scot" (Kopie)
- 1 Ablichtung Asservat 2.17.72
- 1 Übergabeprotokoll blanko, Balance Radsporthaus Chemnitz
- 1 Liste über in Deutschland verkauft Fahrräder „Specialized"

Waren die Räder im Womo, Herr PD Menzel?
@dieter meint dazu:

Menzel denkt nämlich, dass er ein ganz Schlauer ist.

- stand neben der Fahrradgarage am WoMo, hat aber selbst nicht reingeguckt. Später hätte man ihm gesagt das da Fahrräder drin standen.

11248

Lotz mit ungeschützter Hand an der "Fahrrad-vielleicht-Garage",

aber sein Fingerabdruck fehlt... ein typisches BKA-Wunder

.

- Rußlungenlüge vor Gericht in München. Konnte er nichts dafür, wurde ihm nur telefonisch so mitgeteilt.
- Arnolds Dienstwaffe hat er nicht gesehen. Wollte sich die Uniform nicht noch dreckiger machen an dem Tag, außerdem nasse Schuhe und über Leichen klettern sei nicht sein Ding.
- Identifizierung der Kiesewetterwaffe wurde ihm auch nur telefonisch mitgeteilt. Hat die Beamtin im WoMo erledigt.

Nicht schlecht eigentlich. Zwar hat er die Ermittlungen eine Weile geleitet, aber irgendwie hat er mit all dem scheinbar nichts zu tun. Ich würde auf 4 fette Lügen tippen.

- Keine Fahrräder im WoMo
- Kein Ruß in der Lunge ist mittlerweile klar
- keine Dienstwaffe von Arnold in der Nasszelle
- keine Kiesewetterwaffe im WoMo

12 Monate gebe ich dem Mann noch. Vielleicht verstirbt er auch vorher an Lungenembolie oder verbrennt sich aus Liebeskummer im Auto. Denn eins hat er auf jeden Fall gemacht, er hat die Soko Parkplatz angerufen.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=8

Kampfschwimmer der NVA Menzel schwimmt einfach auf das Meer hinaus, immer weiter gen Skandinavien, Dieter ;)

.

Der Paule da bei Twitter, das ist nicht fatalist, nur damit da keine Fragen auftauchen...

Wie üblich beim Gnom nur Gedöns, kein Wort zu Erfurt… kein Link, gar nichts.
Da der Zwickauer NPD-Mann Peter Klose, der original-Paulchen-Avatarnutzer bei Facebook bereits 2014 verstorben ist, haben wir es hier mit einem Trittbrettfahrer zu tun. Aber das kennen wir ja schon vom Paulchen-Bekenntnix-Video…

.

MURAT O. (2015-08-28 18:06:42)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-08-29 04:06:35)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Senatssekretär FREISTAAT DANZIG (2015-08-30 19:01:51)
Hat dies auf Aussiedlerbetreuung und Behinderten - Fragen rebloggt und kommentierte: Glück, Auf, meine Heimat!

2.8.78 2.177 TREFFER IN 32 ORDNERN ZU “DAKTY” IM WOHNMOBIL 14: Finale (2015-08-29 11:52)

Nachtrag zu Teil 13:

11250

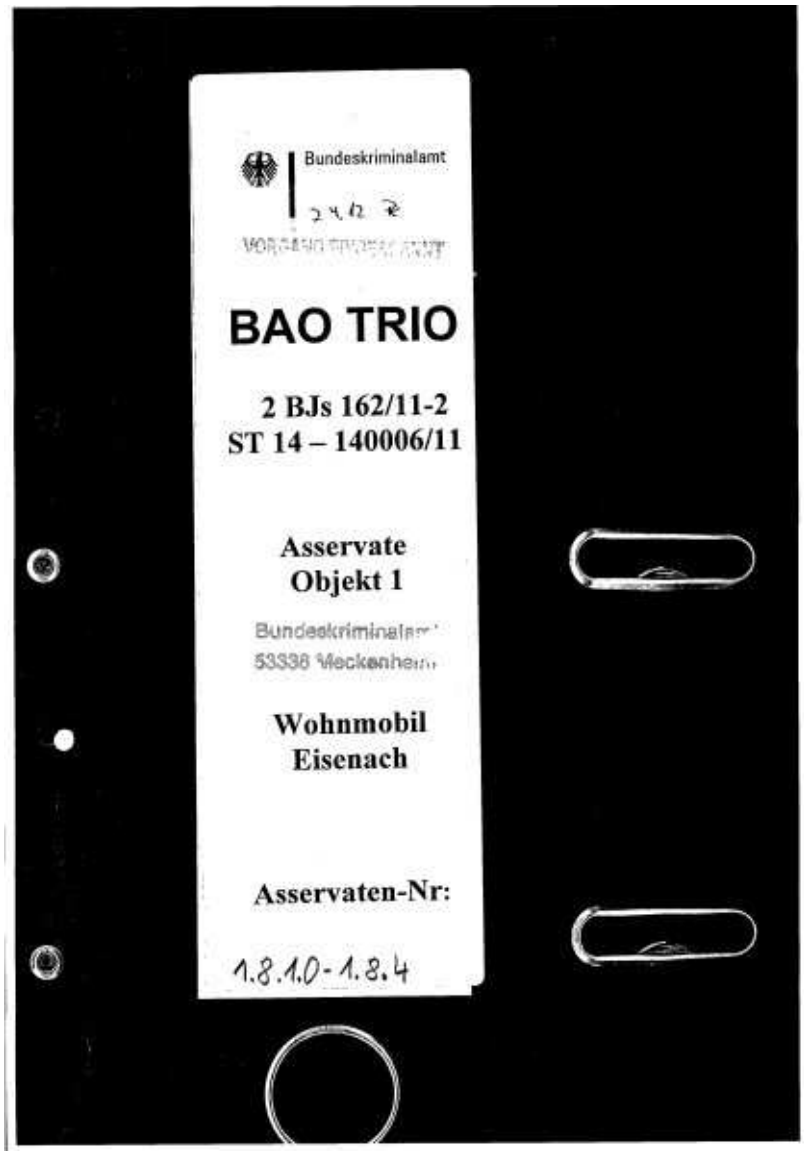

Wo sind 1.8.3.0 und 1.8.4.0, und was war das?

Ordner Grundsatz Objekt 1:

1 7 /20.0	eine Bettdecke mit buntem Bezug	.	Bildtafel 21.6, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /21 0	eine Mollydecke, weiß mit braunem Muster	.	Bildtafel 21 7, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /22 0	1 Funktionsunterhose	mit langem Bein, schwarz-grau	Bildtafel 21.8, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /23 0	Bargeld 2.000 Euro, 100 x 20 Euro		Bildtafel 21.9, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /24.0	Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06 09 11	Bildtafel 21 10; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./25.0	Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose	.	Bildtafel 21.11, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./26 0	eine Packung 100 Euro-Scheine	eingeschweißt, Inhalt 2 Bundel, Etikett LZB BBK vom 10 01 2007 mit Kontrollstempel 11.01 2007	Bildtafel 21 12; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./27 0	4 Patronen Bronneke, Kal. 12.70	.	Bildtafel 21 13; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./28.0	1 Packung Patronen Red and Black, Inhalt 10 Stück	.	Bildtafel 21.14; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./29.0	1 Packung mit 50 Patronen 9 mm Luger der Firma Sellier & Belliot		Bildtafel 21.15, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7 /30 0	ein Tourenrucksack der Fima High Peak, Arlberg 65	grün-beige mit silbernen Schutz	Bildtafel 21.16, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
Komplex 1.8 - Kofferraum						
Sp.Nr./ VM Nr.	**Spurenart**	**Typ erweitert**	**gesichert wo**	**gesichert am**	**gesichert von**	**Verbleib**
1 8 /1 0	Mountainbike, KCR 4000		Bildtafel 27; aus Kofferraum im Original gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 8 /2 0	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	.	Bildtafel 28; aus Kofferraum im Original gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
Komplex 1.9 - Außenbereich						
Sp.Nr./ VM Nr.	**Spurenart**	**Typ erweitert**	**gesichert wo**	**gesichert am**	**gesichert von**	**Verbleib**

Was immer es war, es ist weg. Nicht vorhanden in den Akten.

.

Letzter Ordner, kann kurz abgehandelt werden, denn die Ergebnisse wurden bereits gebloggt.

Der seit 8 Jahren ungültige Pass Burkhardt, einmal vor der Hausdurchsuchung bei Burkhardt in Dresden am 7.11.2011 gefunden,...

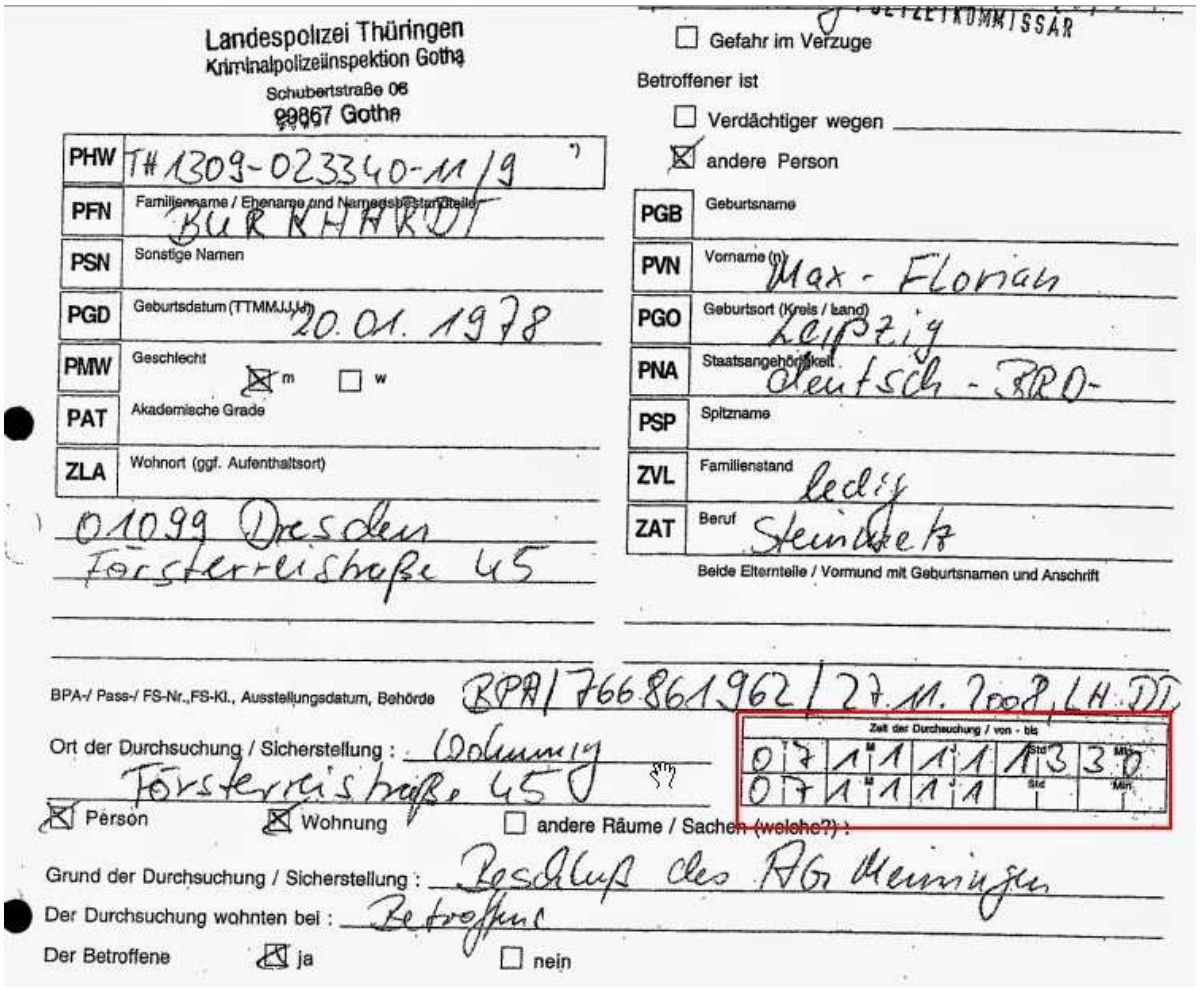

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
Schubertstraße 06
99867 Gotha

☐ Gefahr im Verzuge

Betroffener ist
☐ Verdächtiger wegen
☒ andere Person

PHW TH 1309-023340-11/9
PFN Familienname / Ehename und Namensbestandteile: BURKHARDT
PSN Sonstige Namen
PGD Geburtsdatum (TTMMJJJJ): 20.01.1978
PMW Geschlecht: ☒ m ☐ w
PAT Akademische Grade
ZLA Wohnort (ggf. Aufenthaltsort): 01099 Dresden, Försterweisshße 45

PGB Geburtsname
PVN Vorname(n): Max - Florian
PGO Geburtsort (Kreis / Land): Leipzig
PNA Staatsangehörigkeit: deutsch - BRD -
PSP Spitzname
ZVL Familienstand: ledig
ZAT Beruf: Steinsetz
Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

BPA-/ Pass-/ FS-Nr.,FS-Kl., Ausstellungsdatum, Behörde: BPA/7668619 62 / 27.11.2008, LH DD

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Wohnung Försterweisshße 45

Zeit der Durchsuchung / von - bis

	T	M	J	Std	Min
0	7	1	1	1	1	13	30
0	7	1	1	1	1	Std	Min

☒ Person ☒ Wohnung ☐ andere Räume / Sachen ~~(welche?)~~:

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Beschluß des AG Meiningen
Der Durchsuchung wohnten bei: Betroffene
Der Betroffene ☒ ja ☐ nein

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/23/the-dark-ages-die-dunklen-jah re-anmerkungen-zum-aufenthalt-der-uwes-1999-2003/

… und einmal danach. Dummer Fehler… darf nicht passieren.

UNTERSUCHUNGSBERICHT

hier: Untersuchung auf daktyloskopische Spuren, Fasern, DNA und Echtheitsprüfung des Reisepasses von Max-Florian BURKHARDT

1. Ersuchen / Sachverhalt

In dem am 04.11.2011 in Eisenach ausgebrannten Wohnmobil, in welchem die Leichen des Uwe MUNDLOS und des Uwe BÖNHARDT aufgefunden wurden, konnte u.a. ein Reisepass sichergestellt werden. Dieser war auf die Personalien

Max-Florian BURKHARDT, *20.01.1978 in Leipzig, Größe: 182 cm, Augenfarbe: Braun

ausgegeben.
Die weiteren Passdaten sind

Ausgestellt am: **07.09.1998**
Gültig bis: **06.09.2003**
Ausstellende Behörde: **Stadt Chemnitz**
Passnummer: **7636271622.**

Anlässlich seiner Vernehmung gab BURKHADT an, dass dieser Reisepass nicht sein Lichtbild trage.

Mit Untersuchungsauftrag vom 16.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines nach Faserspuren, daktyloskopischen Spuren, DNA-Spuren zu untersuchen und die Echtheit zu prüfen, beauftragt.

2. Untersuchungsgegenstand

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.7/2.0	Reisepass Nr. 7636271622, Stadt Chemnitz v. 07.09.1998	Gesichert am 05.11.2011 in ausgebranntem Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha

Komplex 1.6 - Schlafkabine vorn oben

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib

Komplex 1.7 - Schlafkabine hinten oben

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.7./1.0	1 Waffe	Pistole - VZOR 70, 7.65 browning, Waffennr.: J47460	Bildtafel 19, auf hinterem Bett ; im Original in Pappkarton gesichert	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./1.1	1 Magazin	gefüllt	aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pergamintüte gesichert und im Pappkarton verstaut	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./1.2	1 Patrone	aus Patronenlager	aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pergamintüte gesichert und im Pappkarton verstaut	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./2.0	Reisepass in roter Hulle auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622		Bildtafel 20.2, aus Rucksack, Schlafraum hinten	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.7./3.0	Bargeld, 242,49 Euro	in Scheinen 240 Euro, in Münzen 2,29 Euro	Bildtafel 20 3, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Fingerabdrücke gab es nicht. DNA auch nicht.

Merkwürdige Umnumerierung gab es, auch das hatten wir schon vor 1 Jahr geblogt, total blödsinnig, diesem Pass eine 1.8er Nummer (Fahrradgarage) zu geben. Er lag nun einmal angeblich in einer Tasche auf dem hinteren Bett, also Bereich 1.7

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 03.01.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Zusammenführung der Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2

Es wurde festgestellt, dass die Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2 das gleiche Asservat bezeichnen. Es handelt sich um den im Wohnmobil aufgefundenen Reisepass auf den Namen Max-Florian BURKHARDT mit der Individualnummer 7636271622, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Foto des Uwe MUNDLOS zeigt.

Da in bisherigen Berichten zum Beschuldigten BURKHARDT stets auf die Asservatennummer 1.8.20.2 verwiesen wurde, wird ab sofort für den Reisepass 7636271622 nur noch jene Asservatennummer genutzt.

Koch, KOK

Diese "Dummheiten", so lehrt die Erfahrung mit BKA-Schummelakten, haben immer einen Grund. Auch die "nicht Magazinfeder" auf der Leiche vorn (1.4.178) versteckte das BKA in einem Ordner für Asservate ab 1.4.250.

Und die Aussenspuren am Womo, also Türen, Karosse etc, die 1.9er Nummern tragen, sind im letzten Ordner, der 1.8.13.3... heisst. So ein dummer Fehler aber auch wieder.

Nur 4 von 22 Aussensspuren wurden untersucht, Mundlos DNA fand man an der am 1.12.2011 gefundenen Heck-Überwachungscamera. Mundlos und Zschäpe fand man an Beifahrertür und Wohnbereichstür. Böhnhardt fehlt.

Das ist alles bereits im Blog:

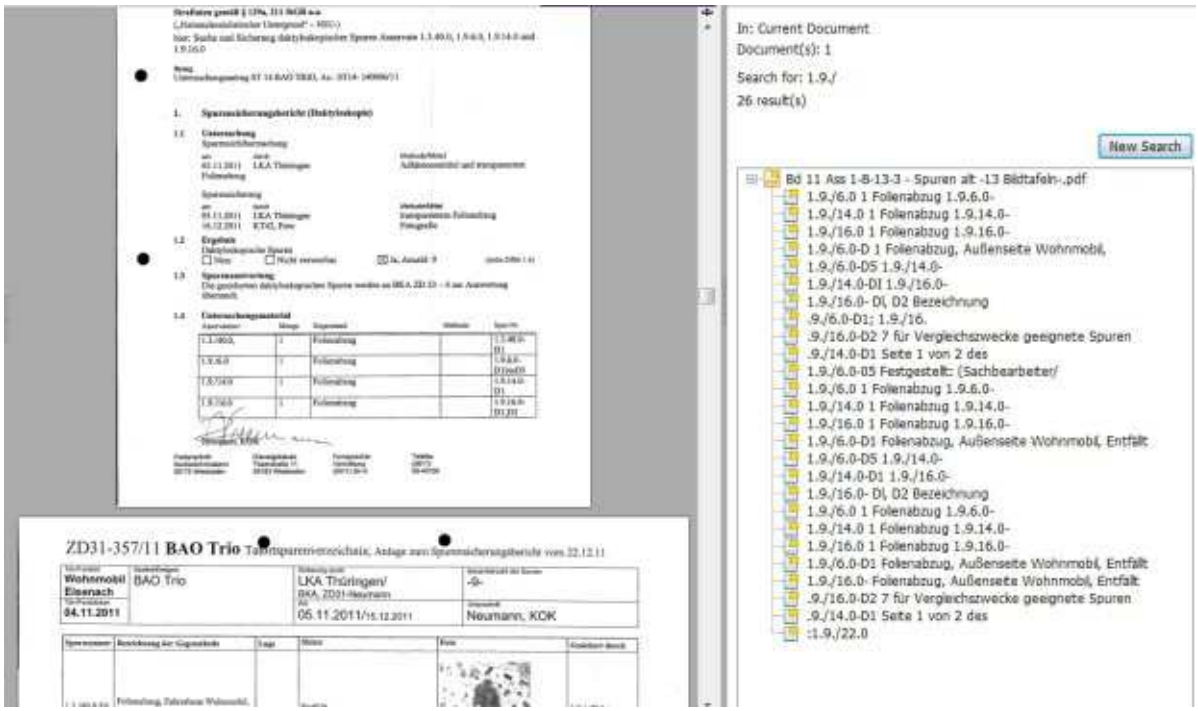

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/25/schauen-sie-doch-mal-ins-wohn mobil-was-sehen-sie-da/

Die Zusammenfassung ist auch längst online:

DIE SPURENLAGE IM WOHNMOBIL EISENACH

Die Anzahl der Spuren im Wohnmobil ist recht überschaubar, wenn man nach den Treffern geht.Böhnhardt fehlt bei den Fingerabdrücken, Mundlos und Zschäpe wurden gefunden, an der Beifahrertür und an der Wohnraumtür. Mundlos an der Heckkamera, als DNA-Spur. 18 von 22 Aussenspuren sind nicht ausgewertet worden.

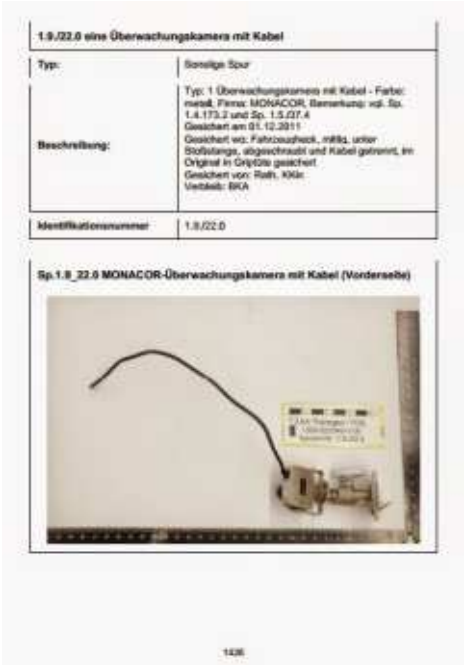

In der Liste Gesamtasservaten fehlt die Kamera, eine weitere Monacor, die am Heck montiert war, und erst am 1.12.2011 gefunden wurde, angeblich.

.

Interessanter ist, wo keine Fingerabdrücke gefunden wurden:

- an den Fahrrädern in der Heckgarage

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

- an den Türgriffen der Heckgarage, obwohl man dort laut Pressefoto KOK Lotz hätte finden müssen! PD Menzel hätte man an der Wohnraumtür finden müssen. 18 von 22 Aussenspuren wurden nicht ausgewertet.

- an der “Selbstmord-Winchester-Pumpgun” und an der Munition insgesamt. 228 Seiten Akten dazu.
- an Lenkrad, Schalthebel, Fahrertür, dort hätte man den Fahrer jedoch finden müssen:Angeblich Böhnhardt.

Uwes-DNA fand man, Blut und Hirn (?), an den Pumpguns, am Revolver Alfa-Proj (Bankraub Zwickau 2006), aber nicht am Opfer Nico Resch (Bauchschuss), mit dem der Bankräuber gerangelt hatte. Sehr zur Verwunderung der Ermittler: Passte nicht. Der “silberne Revolver auf der Spüle/Gasherd” des KOK Lotz war schwarz, der silberne 2. Revolver war im Schrank.

Das hat zu tun mit der Waffenrochade im Wohnmobil: Eine MP raus, 1 Pistole rein, 1 zweiter Revolver rein.

Was aber passiert, wenn es um Waffen geht und der Hütchenspieler der ranghöchste deutsche Polizist ist? Kommt dann auch die Polizei und warnt vor den **Hütchenspielertricks des BKA**?

Wir vergleichen mal nach Aktenlage, was im Wohnmobil aufgefunden wurde.

Thüringer Tatortermittler	BKA Hütchenspieler	hinzu erfunden / weg gezaubert
2 Dienstpistolen H&K P2000	2 Dienstpistolen H&K P2000	
2 Pumpguns	2 Pumpguns	
1 Revolver*	2 Revolver	+Bankraubwaffe Zwickau 2006 "Alfa PROJ"
keine Pistole	1 Pistole Ceska 70	+Bankraubwaffe mit Fremd-DNA
2 MPi	1 MPi	- 1 MPi zugunsten "Alfa PROJ"

* Der Revolver SRS hatte, wie die Ceska 70, ebenfalls DNA-Anhaftungen, die den Bankräubern von Arnstadt und Eisenach, 2011, zugeordnet werden, die nach bisherigem Erkenntnisstand zum Nachteil der Hütchenspieler nicht mit der DNA der Uwes in Übereinstimmungen gebracht werden konnten. Der Alfa PROJ wurde 2006 abgefeuert und verletzte einen Mitarbeiter der Sparkasse.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-hutchenspiel-mit-lagerwaffen.html

Die Zuordnung der Fremd-DNA-behafteten Bankraubwaffen Arnstadt und Eisenach erfolgteoptisch, also durch Abgleich mit den Fotos der Überwachungscameras. Die Widersprüche legen nahe, dass der Tatort Wohnmobil umfassend manipuliert wurde. Natürlich gehört der “Polizeischmauch” auf Böhnhardts Hand (4 Sorten Schmauch, es dürfte nur 2 geben) ebenso dazu wie die 6 Munitionsteile in seinem Kopf, die ganz sicher nicht von einem Flintenlaufgeschoss aus der “Selbstmord-Pumpgun” stammen; wäre dem so, man hätte den Beweis präsentiert, anstatt die Funde 3 Monate später als irrelevant zu erklären.

Nicht erst seit den vertuschten Aussagen vom Juni 2015 der Feuerwehrleute von Eisenach ist bekannt, dass der Tatort Wohnmobil manipuliert wurde. Dass die Leichen umgelagert wurden, dass die Tattoos von Böhnhardt nicht passen, dass die Lage der Waffen nicht passt, dass dieDienstpistolen aus Heilbronn nicht im Womo dokumentiert wurden.

Das absolute Highlight dabei sind die Widersprüche zwischen dem Tatortbefund des LKA Erfurt und den BKA-Waffengutachten zu diesen Dienstpistolen:

a) es gibt 2 BKA-Waffengutachten mit der Erwähnung von je 1 Seriennummer + Landeswappen auf dem Schlitten

b) im Tatortbefund des LKA Thüringen haben BEIDE Waffen jedoch eine 2. Waffennummer auf dem Lauf. Die Abzugsbügelwaffennummer fehlt immer.

c) das Landeswappen ist auf den Schlitten nicht zu erkennen, wird aber im BKA-Gutachten BEIDER Waffen aufgeführt.

Daraus ergibt sich:

1. Die BKA-begutachteten Waffen sind nicht identisch mit den Tatortbefund-Waffen

2. Die Schlitten BEIDER Waffen sind andere Schlitten als die im Tatortbefund, da sie ein Landeswappen tragen.

3. das Fehlen der Waffennummern 2 und 3 beim BKA legt den Schluss nahe, dass dort je 2 Seriennummern herausgeschliffen waren. Nur auf dem Schlitten eine Waffennummer, ein Landeswappen, also ausgetauschte Schlitten? Warum hat man den Tatortbefund nicht an die BKA-Gutachten angepasst? Schlamperei?

Randbemerkungen: Foto, Badwaffe, das passt nicht, Mundlos fehlt… war schon bei der Obduktion, als die Dienstwaffen samt ihrer Träger am 5.11.2011 aus Stuttgart ankamen?

Man muss darauf verweisen, dass die Waffe vor dem Abtransport dokumentiert und herausgenommen worden sein soll, laut TOG des LKA, KHK´in Michel, aber Mundlos fehlt, in dessen Reichweite die Waffe doch gelegen haben soll. Die Akte ist geleakt.

Die Dokumentation ist also fehlerhaft und legt nahe, dass dieses Foto der Badwaffe erst nach Abtransport der Leichen gemacht wurde, in der Halle, und nicht vor dem Abtransport in Stregda…

(Strafanzeigen korrekt zu formulieren ist gar nicht so einfach…)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/18/beweismanipulation-dienstpist olen-strafanzeige-erstattet/

.

Die Zusammenhänge sind offensichtlich, aber ebenso sind sie sehr schwer zu verstehen, was dann zu solchen Sätzen führt:

Fingerabdrücke

Laut “fatalist” geben die Ermittlungsakten kaum Auskunft über vorhanden sein müssende Fingerabdrücke im Wohnmobil. Kann es sein, dass nicht ausreichend danach gesucht wurde?

Die Ermittlungsakten geben Auskunft über Anträge, verschiedene Gegenstände aus dem Wohnmobil und aus der Zwickauer Wohnung auf DNA zu untersuchen. Laut “Fatalist” wären das Lenkrad und Schaltknauf des Wohnmobils nicht dabei gewesen, obwohl die Relevanz ersichtlich ist.

http://friedensblick.de/16980/die-sabotierte-dna-jagd-der-nsu-ermittler/

Kann es sein, dass das in Heilbronn exakt genauso ist, im Streifenwagen gibt es keinen einzigen Fingerabdruck der Besatzung… (und dieselben Schmauch-Probleme…der fehlt komplett am Auto…)

Das kann nicht nur so sein, das ist so gewesen: 18 von 22 Aussenspuren fehlen bei der Auswertung, Fahrertür, Lenkrad und Schaltknauf fehlen, der Fahrer “Böhnhardt” ist nicht nachgewiesen. Wer lag mit blassem, aber unverletzten Gesicht auf dem Rücken im Wohnmobil in Stregda, und später lag in der Halle der Böhnhardt auf

dem Bauch, und hatte einen total zerschossenen Kopf?

Das kann nicht stimmen. Ausgeschlossen. Man suchte einen 3. Mann, also musste man den Fahrer feststellen, und den findet man am Lenkrad, an der Fahrertür, am Schalthebel. Und diese Analysen fehlen, aus demselben Grund fehlen auch die Tatortfotos aus Stregda, die vom Lotz, die von der Feuerwehr, die von der TOG des LKA, KHK´in Michel, eventuell auch die von den Gerichtsmedizinern in Stregda gemachten Bilder.

Man hat bis heute den Heiderstädt (Obduzenten samt 1 assistierenden Kollegin) nicht gefragt, was er mit seiner Chefin Prof. Mall dort in Stregda gemacht hat. Man hat auch dieObduktionszeugen des LKA Thüringen bis heute nicht befragt, obwohl man allen Grund dazu hätte, sie vorzuladen. Was genau passierte bei der Obduktion am 5.11.2011, was nicht mit der Situation in Stregda am 4.11.2011 zusammen passt?

Dasselbe gilt für die Anwohner, die den 3. Mann sahen, bevor die ersten Polizisten eintrafen, die sich zuerst bei ihnen nach einem Fahrzeugbrand erkundigten, also Vorwissen (Notruf-Liste 110 und 112 aus Eisenach 4.11.2011 fehlt…) und den Gestank brennenden Plastiks wahrnahmen, bevor Munition im Feuer verpuffte… das zu “lebenden Uwes mit russfreien Lungen, ohne CO im Blut, die auf die Polizei schossen”… alles dummes Zeug.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/10/die-spurenlage-im-wohnmobil-e isenach/

.

Ein Handflächenabdruck Böhnhardts wäre nachzutragen, auf einer Patronenschachtel im Wunderrucksack mit den nachgefundenen 5 Paulchen-Vorgänger-Videos und dem 1 echten Bekenntnix-Video… vom 1.12.2011.

Recht mager, das Ganze, aufgeklärt werden darf jedoch offensichtlich nicht, wie sich wieder einmal in Erfurter NSU-Ausschuss zeigte.

Richtig erkannt, Lars! Der Erfurter NSU-Ausschuss ist ein Bettvorleger, und die Lügenpresse vertuscht diese peinlichen Auftritte der Thüringer Behörden-Mafia komplett: Man schreibt zuvor darüber, dass sie vorgeladen sei, und das war es. Null Berichterstattung vom Auftritt, keine Befragung zur Wiederbeschlagnahme der Leichen auf ihre Initiative hin, gar nichts...

Alle Blogbeiträge zur Asservatenauswertung der 2.177 Treffer im Wohnmobil sind mit dem Schlagwort "Dakty" zu finden.

Das behalten wir bei, es folgt dann demnächst Zwickau.

In: C:\Users\chris\Documents
Document(s): 104

Search for: dakty
6641 result(s)

6.641 Ergebnisse in 104 Ordnern...

---

lothar harold schulte (2015-08-29 23:55:25)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.79 Zeugenvernehmung 27.8.2015 in Erfurt, Teil 1: Klarstellungen. (2015-08-29 14:49)

Wie kam der Schrott der DPA zustande, den WELT und ND sowie weitere "Qualitätsmedien" abdruckten?

Das ND berichtet neu heute den Blödsinn, den sogar die Springerpresse schon gestern löschte:

28.08.2015 / Inland

Fehlte Spurensicherung beim Auffliegen des NSU?

Erfurt. An den ersten Ermittlungen der Polizei nach dem Auffliegen der rechten Terrorzelle NSU in Eisenach im Jahr 2011 sind nach Beobachtungen einer Journalistin keine Spezialisten zur Spurensicherung beteiligt gewesen. Das sei ihr komisch vorgekommen, sagte die Fotografin am Donnerstag vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss. Sie habe bei ihren vorherigen Einsätzen zur Polizei-Berichterstattung nie erlebt, «dass bei zwei Leichen keine Tatort-Gruppe vor Ort war». dpa/nd

so blöd muss man erstmal sein… kein Problem für die Linksknaller…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/28/else-gitta-war-mit-pd-menzel- im-womo-und-erinnerte-sich-an-nichts-beugehaft-noetig/

Die Auflösung ist äusserst simpel:

Nach ihrer Einschätzung müssen die Einsatzkräfte in die offene Tür „zumindest schonmal einen Blick reingeworfen haben – auch wenn da Löscharbeiten stattgefunden haben“.

„Das erste Bild ist von mir um 12.24 Uhr aufgenommen worden. Wir werden so etwa drei Minuten vorher eingetroffen sein.“

Das letzte Foto dürfte zwischen 14.00 Uhr und 14.15 Uhr entstanden sein.

http://haskala.de/2015/08/29/ua-61-protokoll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-abschleppen-wohnmobil-feuerwehr-rechtsmedizin/

KOK Lotz Einsatzbericht (die aktenkundige, mutmasslich ungefähr 358. Fassung, vom 23.2.2012. LOL) dazu:

Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort. Durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner erfolgte die Einweisung in die Lage. Es wurde zunächst festgelegt, die Sektion der Leichen und die kriminaltechnischen Maßnahmen am Wohnmobil der Tatortgruppe zu übertragen und möglichst zeitlich parallel ablaufen zu lassen.

Die Zeugin hat die TOG gar nicht gesehen. Sie war schon wieder weg...

Fall gelöst. Keine TOG dort in weissen Anzügen stimmt für die Zeit, in der die Zeugin dort war. Da sprangen alle Leute ohne Schutzkleidung im Womo herum... genau das sagte sie auch aus.

.

Warum kennt der Untersuchungsausschuss die Luftbilder nicht?

Die Abg. König (DIE LINKE) bemerkt: „Ich weiß nicht, wo die Fotos sind, die die Person aus dem Hubschrauber macht. Ich glaube nicht, dass wir die in den Akten haben."

Nehmt doch diese hier:

Luftbilder PolHubSt

Luftbild PolHubSt (1)

Luftbild PolHubSt (14)

Luftbild PolHubSt (15)

21

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-2Lage _des _Tatortes _WoMo.pdf
Das muss alles ganz furchtbar schwierig sein…

.

Wer beschlagnahmte die Feuerwehrfotos?

> Die Abg. König (DIE LINKE) erklärt, dass Feuerwehrleute berichteten, dass ein Feuerwehrmann beim Fotografieren von einem Polizisten aus dem Wagen gezogen und die Fotos abgenommen wurden.

Herr Lotz, wer war das?

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Darin befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hillger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

11266

War das PD Menzel, oder war das KOK Lotz? Das "Sicherstellungsprotokoll" verfasste KHM Köllner...

.

> Die Abg. König (DIE LINKE) bittet das Foto DSC 1312 noch einmal zu öffnen. Zu sehen sind im Vordergrund das Wohnmobil, im Hintergrund Häuser. Die Abg. bittet in das Haus zu zoomen. Zu erkennen ist, dass im Haus neben dem Wohnmobil eine Person hinter der Scheibe steht und den Einsatz beobachtet – offenbar für längere Zeit. Es könnte sich um eine Frau handeln. Die Abg. König (DIE LINKE) gibt an, dass sie den Fotos nach wohl für mehrere Minuten dort steht. Die Zeugin hatte die Frau damals nicht wahrgenommen.

Mit dieser Frau hat der AK NSU bereits vor langer Zeit gesprochen. Das Womo brannte und stank schon, als die ersten beiden Polizisten ankamen, und die erkundigten sich, "wo denn hier ein Fahrzeug brenne?". Es gab also einen Anruf/Notruf.

> Der Abg. Dittes (DIE LINKE) korrigiert, dass bei der Durchsicht auffiel, dass eine Zeitverschiebung von 2h statt 1h bei den Fotos auftrat.

Von Sommerzeit auf Winterzeit die Uhr vorgestellt, das ergäbe dann 2 Stunden Differenz zur MEZ. Moskauer Zeit ;)

Soweit aus dem Protokoll von Haskala zu entnehmen ist, hat sich der PUA nicht die Aufzeichnungen der Rettungsleitstelle Eisenach vorlegen lassen. Schwerer Fehler. So findet man auch keinen Notruf, sondern muss sich auf Dritte und ihre Schriftstücke verlassen.

.

Wie kamen die Gerichtsmediziner so schnell an den Tatort, um 13:12 Uhr?

Sie waren sowieso in Eisenach, eine Sektion durchführen:

> Die Zeugin berichtet, dass sie am 4. November 2011 zusammen mit Dr. Heiderstädt und Frau Jacob als Sektionsteam bei einer Routinesektion in Eisenach war.“Wir machen Außensektionen in ganz Thüringen” berichtet Frau Mall. Am Ende der Sektion kam ein Polizist herein, der zunächst bei der Sektion dabei war und den Raum dann verlassen hatte. Er berichtete laut der Zeugin Mall: „Da war grade ein Banküberfall, hier brennt ein Wohnmobil, da könnt ihr eigentlich gleich mal kommen.“ Die Vorsitzende Abg. Marx (SPD) fragt nach: Nur Banküberfall und ein brennendes Wohnmobil sind aber noch kein Grund für ihr Erscheinen? Nein, entgegnet die Zeugin. Von Leichen war auch die Rede.

Dazu wurde uns berichtet, dieser Polizist bei der Sektion erhielt einen Anruf von KOK Lotz. Das ist deshalb wichtig, weil die Feuerwehrleute so merkwürdige Aussagen machten, sie hätten erst aus dem Radio, in der Fahrzeughalle Tautz oder aus der Zeitung erfahren, dass da 2 Leichen im Womo gewesen seien.

Ich persönlich bekomme das nicht auf die Reihe, das hätte sich wie ein Lauffeuer herumsprechen müssen, dass dort eine Leiche mit halb weggeschossenem Kopf sass... dem war offensichtlich aber nicht so. Berufsfeuerwehrmann Nennstiel behielt das für sich... kann man glauben, muss man aber nicht... ich persönlich glaube Nennstiel kein einziges Wort.

Auf jeden Fall wusste KOK Lotz, dass dort Leichen im Womo lagen, als er die Gerichtsmediziner anrief. Das ist wichtig.

.

Wurde eine Todeszeitpunktsfeststellung durchgeführt, in Stregda, wie man es hätte erwarten dürfen?

HEUTE IN ERFURT: HAT GITTA DEN LEICHEN EIN THERMOMETER IN DEN ARSCH GESCHOBEN?

Nein, hat sie nicht:

> Herr Menzel habe dazu mit „einem Stock oder einer Harke im Brandschutt“ gestochert. Ob sie das beobachtet und nur gehört habe, ist sie sich nicht mehr ganz sicher. Es könne sein, dass sie es selbst gesehen habe, „aber er hats auch gesagt“. Man wollte prüfen, ob ein Suizid vorliegt. Es hätte ja auch einen Dritten geben können, der beide erschossen habe und mit der Beute geflüchtet sei. Zu Schäden im Wohnmobil hat sie keine Erinnerung. Die Vors. Abg. Marx (SPD) fragt mehrmals nach der Lage der Toten. Sie hat keine Erinnerungen.

Mit der Beute mitsamt dem Registriergeld… dessen Nummern deshalb in der Akte fehlen. DER BRÜLLER ÜBERHAUPT…

> Die Zeugin beschreibt, dass die Rechtsmedizin am Fundort nach der Spurensicherungen Messungen zur Todeszeitpunktbestimmung vornimmt, weil das bei Tötungsdelikten ja der Tatzeitpunkt sein könne, z.B. Temperaturmessungen oder Mageninhalt. Dittes (DIE LINKE): „Und das war dort der Fall¿‘ Zeugin: Nein, sie konnte vor der Spurensicherung ja nicht rein, weil sich das zog. Die Spurensicherung habe wohl die ganze Nacht gedauert, wie sie gehört habe.

Sie haben einfach gar nichts gemacht, und später wurde "Schüsse gehört-Zeitpunkt" gleich Todeszeitpunkt ausgewürfelt. Problem: Die Anwohner hörten gar keine Schüsse…

.

Waren die Gerichtsmediziner im Womo?

> Zur **Schutzbekleidung**: Ob Schutzüberzüge für die Schuhe getragen wurden? Es könne sein, sie weiß es nicht. Overalls auf jeden Fall nicht. Schuhüberzüge hält sie für denkbar. Handschuhe? Kann sein, sie weiß es nicht mehr, auch nicht ob sie selber welche trug. Frau Mall versichert jedoch, nichts angefasst zu haben.

Und der Kollege Heiderstädt?

> Frau Mall berichtet, Herr Menzel hat sie hereingebeten. Sie weiß aber nicht mehr, ob er als erstes oder danach drin war. „Es kann auch sein, dass Herr Halberstädt nochmal reingeguckt hat. Das müssen sie ihn selber fragen“ ergänzt sie.

Mindestens die Mall war drin… eventuell beide.

> Die Zeugin berichtet über ihre Ankunft am Wohnmobil: „Ich habe einmal kurz einen Blick reingeworfen“; „es kann sein, dass ich Stufen betreten habe.“

Das ist Aussageverweigerung, als Gedächtnisschwäche kaschiert. Als Leiterin eines Instituts vollkommen disqualifiziert.

Warum Frau König (oder wer immer dort schreibt) bei Haskala einen falschen Erklärbären in die Einleitung schreibt, das wissen wir nicht. Aber das hier ist falsch:

> Eine Gerichtsmedizinerin die zufällig vor Ort war konnte nur einen ganz kurzen Blick in den Wohnwagen werfen, aber nicht feststellen ob die beiden Uwe’s tot waren. Ohne Leichenschau reiste zunächst wieder ab. Wann und ob überhaupt jemand korrekt den
>
> To t von Mundlos und Böhnhardt im Wohnwagen am 4. November feststellte konnte bisher noch nicht geklärt werden. Am 17. September sollen Rettungssanitäter und Kriminaltechniker befragt werden.

Es kann nur besser werden… und das totale Vertuschen der Aussagen durch die Leitmedien outet diese Lakaien des Staates als das, was sie sind: Lügenpresse.

Ende Teil 1.

.

---

ich (2015-08-29 17:19:57)
https://parseundparse.files.wordpress.com/2015/03/haidorf-de.jpg

Der Augustin (2015-08-29 17:38:21)
Auch wenn ich die Hubschrauberbilder stark vergößer (500 %) kann ich keine Ausschusslöcher im WOMO-Dach finden. Liegt wohl an meiner PC-Auflösung.

fatalistsalterego (2015-08-29 17:42:21)
Da gibt es ein Balkonfoto, oder so… mit den Löchern? Musst du suchen…

Der Augustin (2015-08-29 20:28:57)
Das Bild kenn ich und da sieht man rote Pfeile und dunkle Punkte. Aber beim Luftbild, PolHub 15, Seite 21+23 sind diese auch bei 800 % nicht sichtbar. Probiert das mal.

Octave (2015-08-29 22:15:31)
Ok helft mir mal , bei den ersten Aufnahmen steht der rote Kombi mit silberner Dachreling noch ca 10m entfernt an dem weissen sichtbaren Fleck, auf Bild bd 4 steht der Wagen direkt hinterm Womo ,welches Zeitfenster is denn zwischen "Bd 4-1–2Lage..." Übersicht 3 und Übersicht 4 und "Bd 4-1-2Lage..." ...kann ich nicht so richtig nachvollziehen wer da seinene Kombi beim Brand noch mal nach vorne parkte oder auch nicht ....danke

Octave (2015-08-29 22:32:42)
Oh sorry , hab nochmal angechaut ' der kombi steht am weissen fleck aber das womo bewegt sich nach hinten ....vorher nachher show vom heli ...aber wieso is mir nicht klar ..bes jetzt jedenfalls aber warte auf ne erklärung

lothar harold schulte (2015-08-29 23:57:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

rositha13 (2015-08-30 01:44:31)
Hat dies auf Gegen den Strom rebloggt.

MURAT O. (2015-08-30 04:56:31)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Der Augustin (2015-08-30 23:14:09)
Komisch, ist wohl nicht wichtig wenn Schusslöcher auf einem Balkonfoto zu sehen sind und auf einer Luftbildaufnahme nicht. Könnte es denn sein, das das Balkonfoto bearbeitet wurde und das Hubschrauberfoto nicht? Dann müssten die Löcher nachträglich geschaffen worden sein.

fatalistsalterego (2015-08-30 23:16:27)
Das Leaken der Luftbilder war nie eingeplant... aber vielleicht das "an die Presse geben" des Balkonfotos.

2.8.80 Sektionen des Mall-Instituts in Jena, schlampig oder kriminell? (2015-08-29 23:00)

Der "Peggy Knobloch"-Buchautor Christof Lemmer hat bereits 2012 den Artikel des Focus "Beerdigung gestoppt" zum Anlass genommen, die Arbeit des Mall-Instituts in Jena kritisch unter die Lupe zu nehmen:

Rechtsmedizin Jena: Auch die Obduktion der NSU-Terroristen versiebte das Mall-Institut

> Man hätte es sich denken können: Zuständigkeitshalber bekam das rechtsmedizinische Institut in Jena die Aufgabe, die toten NSU-Terroristen Mundlos und Böhnhardt zu obduzieren. Dabei gab es eine schwere Panne, wie jetzt das Magazin Focus recherchierte. Instituts-Chefin Gita Mall, Stammlesern meines Blogs aus zahlreichen Artikeln bekannt, musste die beiden Leichen vom Begräbnis zurückrufen, weil ihre Spitzenkräfte (oder sie selbst?) unfassbarerweise vergessen hatten, auch die hinteren Seiten zu öffnen und zu schauen, ob da vielleicht Projektile stecken.

Sehr lesenswert sind die anderen dort berichteten "Fehler" dieses berüchtigten Institutes in Jena:

> Eine weiteres Glied in einer unfassbaren Pannenserie des Jenaer Instituts.
>
> - Den Tod eines alten Mannes in einer Intensivstation erklärte die Chefin gegen den Willen ihrer eigenen Obduzenten zum natürlichen Tod – trotz deutlicher Strangulationsmarken am Hals (wer

den Link klickt, kann sich Obduktionsfotos anschauen) und nach geradezu aberwitzigen Kungeleien und Schlampereien.

- Die Fahndung nach Kriminellen erschwerte sie, indem sie einen Erschossenen zu einem Erstochenen erklären ließ – bis beim Hochheben des Leichnams versehentlich eine Pistolenkugel aus dem Körper fiel.
- Ein offenbar Unschuldiger, dessen Frau offenbar eine Treppe heruntergestürzt war, wurde dank eines in ihrem Institut erstellten Blutspritzergutachtens ins Gefängnis gesteckt. Als die Wiederaufnahme drohte, da verringerte das Gericht das Strafmaß so, dass der Mann nach dem Revisionsdurchgang gleich freigelassen werden konnte – und ersparte sich damit Haftentschädigung und Rehabilitation.
- Hinweise auf Gewaltverletzungen bei einem kleinen Mädchen arbeitete sie so zögerlich und unzureichend ab, dass das Gericht das Kind zurückschickte in die Reichweite des Lebensgefährten ihrer Mutter. Engagierte Betreuer äußerten damals, sie seien massiv eingeschüchtert worden, um den Fall nicht höher zu hängen.
- Die Kripo in Nordhausen versetzte sie in ziemliche Wut, als sie den Tod eines Neugeborenen dank eines Gutachtens zu einer Art Versehen schrumpfen ließ. Auffällig hier: Ein teurer Hamburger Anwalt hatte sich für die Mutter eingesetzt, die das Kind dem Verein Sternipark zur Adoption versprochen hatte.
- Ein Sexualmörder musste fast drei Jahre in Freiheit belassen werden, weil ihr Institut eine DNA-Analyse nicht hinbekam. Am Ende platzte dem Gericht der Kragen (was in Thüringen viel zu selten geschieht) und beauftragte ein anderes Institut. Der Täter wurde mit den Resultaten konfrontiert und gestand.

Die Fehlleistungen des Jenaer Instituts mögen sich unterhaltsam lesen – aber ein Witz sind sie nicht. Tatsächlich haben sie Menschen immenses Leid zugefügt. Und sie offenbaren eine fast unerträgliche Kälte der amtlichen Körperschaften. Kritische Fragen werden nicht beantwortet, Fehler vertuscht, die Fehlbesetzung wichtiger Positionen nicht korrigiert, Opfer nicht entschädigt.

http://www.bitterlemmer.net/wp/2012/10/02/rechtsmedizin-jena-auch-die-obdukti on-der-nsu-terroristen-versiebte-das-mall-institut/

Prof. Dr. Gita Mall ist eine Fehlbesetzung, meinte Lemmer schon 2012. Dem ist unbedingt zuzustimmen. Beim "NSU" geht es aber nicht um Fehler, sondern um kriminelles Verhalten von Thüringer Beamten, die einen mutmasslichen Doppelmord an Mundlos und Böhnhardt vertuschten, und das sicher nicht ohne Mitwirken der Jenaer Gerichtsmedizin.

Ob ein Thüringer Untersuchungsausschuss dieses Kriminelle Verhalten wirklich aufzuklären wagt, das ist noch nicht klar. Wird sich zeigen... solange die linken NSU-Nonnen von "Selbstenttarnung am 4.11.2011" faseln, ganz sicher nicht.

.

---

nsu4you (2015-08-30 00:32:00)
In dieser Bananenrepublik wundert mich wirklich nichts mehr. Die stecken allesamt unter einer Decke. Und die arbeiten nicht schlampig, sondern lediglich nach Vorgabe. Die BRD ist ganz einfach eine Kriminelle Vereinigung.

Volker (2015-08-30 03:11:28)
Schlampig oder kriminell - das ist hier nicht die Frage. Mall sieht aus wie eine Quotze, und sie ist eine Quotze.

TickiDiTick (2015-08-30 05:18:32)
Hier wäre es doch mal interessant zu wissen, was andere Institute für Pannen verursachen. So wie es da jetzt steht, ists doch etwas einseitig. Kriegen die Massenmedien oft ja auch nur so hin. Schade.

lothar harold schulte (2015-08-31 02:49:38)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.8.81 Der NSU 3.0 zündelt an Asylunterküften, eine neue Glanzleistung des Verfassungsschutzes? (2015-08-30 13:00)

Das Thema dieses Blogs ist die Verschwörungspraxis beim NSU 1.0, der in München angeklagt ist. Dazu verwenden wir Protokolle und Akten des BKA etc pp. und weisen nach, dass es manipulierte Tatorte am 4.11.2011 gab, und manipulierte Ermittlungen in Heilbronn 2007 ff. ebenso wie zum Beispiel 2006 in Kassel.

Manipulierten Ermittlungen und nachgefundenen Beweisen folgte die allseits bekannte NSU-Erfindung durch BfV, BKA und GBA, LKA Ländle, das Ganze Antifa-unterstützt von Anfang an.

Die BRD-Sicherheitsbehörden, ihre Leitmedien und Lohnschreiber haben die NSU-Verschwörungstheorie 2.0 bereits 2013 erfunden und kultivieren sie fleissig: Nicht mehr die abgeschottete Kleinstzelle aus 3 Personen bestehend, sondern ein bundesweites Netz von Helfern und Mördern, unbekannt natürlich, was auch sonst, und so reich, dass 600.000 € sie nicht locken konnten, selbst wenn sie nur "Döneropfer" beobachteten, ohne zu wissen wozu... es ist eine äusserst lächerliche Verschwörungstheorie, die ohne jeden Beweis auskommt, wieder einmal.

Die NSU-VT 2.0 des Staates wurde notwendig deshalb, weil es keine Beweise gibt, dass die Leichen von Eisenach zu Lebzeiten auch nur einen Mord begangen haben, DNA und Fingerabdrücke an allen 26 Tatorten fehlen, die Uwes haben bewiesenermassen keine Bombe in Köln gelegt. Das wird komplett ignoriert. Geht auch nicht anders, der sofortige Prozessabbruch wäre geboten, ist aber unmöglich. Es drohten LEAKS zu Buback, zur unterwanderten RAF, zum Oktoberfestanschlag mit 13 Toten. Ausgeschlossen, das überlebte die BRD nicht.

Die VT 2.0 ist also eine Rückzugslinie, eine Frontbegradigung für den Fall, dass Alibis für die vom Bundestag bereits beweislos einstimmig verurteilten 10-fach-Mörder auftauchen.

Welcher "Abzugsfinger der Uwes" ist denn bitte "bewiesen", Herr Ströbele?

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/03/aber-dass-sie-am-abzug-waren- das-ist-in-fast-allen-fallen-bis-heute-nicht-bewiesen-2/

Das nennt man eine wahrlich beschissene Lage, in die sich die BRD samt ihrer Lügenmedien hinein manövriert hat, völlig ohne Not schon am 22.11.2011, und es erklärt das sture Festhalten am geliebten Neonaziterror bestens. Die Aufklärung ist quasi unmöglich geworden, weil man sich mit Haut und Haaren in die Lüge "NSU" begeben hat, und ohne richtig grossen Schaden dort nicht mehr herauskommt. Alle wissen das... Politik wie Lügenmedien. Sie wissen es sogar ganz genau. Aber was sollen sie tun, die Lage ist aussichtslos.

Wir haben also staatlicherseits eine Verschwörungspraxis, nämlich einen erfundenen NSU-Terror, umgesetzt mit krimineller Energie der Strafverfolgungsbehörden, und einen rückwärtigen Schützengraben, eine erweiterte Verschwörungstheorie 2.0, eben weil es keine Beweise für die hochgradig kriminelle, hingeschummelte Verschwörung des Jenaer Trios gibt.

Besser geht nicht: Volle Pulle sich in die Scheisse hinein geritten... und keine Chance, dort unbeschadet wieder herauszukommen. Glückwunsch ;)

Also was tun? Am Besten wäre ein NSU 3.0, ein richtig realer Neonaziterror, sowas hier:

11274

„III. Weg"-Aktivist Eminger
„Dem Volk ‚aufs Maul' schauen"

"Zufällig" ist das der Zwillingsbruder vom mutmasslichen Spitzel Andre Eminger. Und der soll, so der Spiegel, ganz real zu Terror und Gewalt aufrufen. Eine nette Geschichte von fantasie-bewährter Spiegel-Antifa:

Die Luntenleger

Extremismus Hinter Attacken auf Flüchtlinge stecken oft organisierte Neonazis. Wie sie vernetzt sind, wollen nun auch die Behörden genauer wissen. Gibt es einen neuen rechten Terror?

Es war am 16. April, als etwa hundert Rechtsextremisten durch die brandenburgische Kleinstadt Nauen zogen, um ihr „Nein zum Heim!" mit Stiefelgewalt durchzusetzen. Im Marschgepäck hatten sie Deutschlandflaggen und Plakate. „Nauen bleibt weiss!", stand auf einem, auf einem anderen „Mut zur Tat".

Tags darauf entdeckten Mitarbeiter des Jugendfördervereins Mikado die zerstochenen Reifen ihres vereinseigenen Kleinbusses. Unterm Scheibenwischer klemmte ein Zettel: „Liebe Asylantenfreunde, Tröglitz ist auch hier. Bis bald!" In Tröglitz in Sachsen-Anhalt hatte keine zwei Wochen zuvor eine geplante Flüchtlingsunterkunft gebrannt.

In der Nacht zum vergangenen Dienstag loderte auch in Nauen ein Gebäude für Menschen in Not. Die Turnhalle des Oberstufenzentrums brannte vollständig aus. Eine Gruppe Flüchtlinge hätte dort in Kürze einziehen sollen. Als am Abend 300 Menschen zu einer Mahnwache zusammenkamen, hing noch immer beißender Geruch über der Halle. Man werde sich nicht einschüchtern lassen, versprach der stellvertretende Landrat Roger Lewandowski (CDU): „Wenn man auf solche Anschläge eingeht, brennen bald überall Turnhallen und Unterkünfte."

Bald?

Der Brand von Nauen war bereits der 27. in einem deutschen Flüchtlingsheim seit 2012 – und der fünfte binnen einer Woche. Allein in den zurückliegenden Ta-

Quelle: Spiegel von Gestern
Die Autoren sind, keine Überraschung, auch Antifas aus Jena:

Immerhin: Die massive Zunahme der Attacken auf Flüchtlinge beunruhigt inzwischen auch die Sicherheitsbehörden. Dort heißt es, Zustände wie in den Neunzigerjahren – als bei Brandanschlägen in Mölln oder Solingen Menschen starben – seien „kein fernes Szenario“ mehr. Es gebe „Strukturen, die die Lage gezielt befeuern“.

Welche genau das sind, will nun auch das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) herausfinden – und baut dabei auf die Hilfe der Landesämter. Dort ging Anfang August ein dreiseitiger Fragebogen zu „Rechtsextremistischen/Rechtsextrem beeinflussten Anti-Asyl-Aktivitäten“ ein. Detailliert fragt das BfV darin nach zurückliegenden Demonstrationen und „räumlichen Zusammenhängen“ zu Flüchtlingsunterkünften.

Wer die Redner waren, welcher Gruppierung sie angehören, wie die Stimmung und das „Aggressionsniveau“ waren: All das wollen die Verfassungsschützer nun ganz genau wissen. Die Ergebnisse sollen gemeinsam mit dem Bundeskriminalamt analysiert werden.

Es scheint, dass der oberste Vorgesetzte beider Behörden, Innenminister Thomas de Maizière, jetzt mehr tun will als bisher. Womöglich ahnt er, dass er an einem Versprechen gemessen werden wird, das er anlässlich des NSU-Terrors im Bundestag gegeben hat. Dort sagte der Christdemokrat im Februar 2014: „Wir müssen alles dafür tun, dass jede und jeder in unserem Land sicher leben kann.“ Dies gelte „selbstverständlich auch für Flüchtlinge und Asylbewerber“.

Matthias Bartsch, Maik Baumgärtner, Jan Friedmann, Christina Hebel, Jörg Schindler, Fidelius Schmid, Steffen Winter

Attacken auf Flüchtlinge, welche sind das? Bislang haben die "Flüchtlinge" sich nur gegenseitig abgestochen, wo sind denn die abscheulichen Gewalttaten von Deutschen gegen Flüchtlinge? Sogar Brandstiftung gegen geplante Flüchtlingsheime, das ist nicht "Gewalt gegen Flüchtlinge". Wie immer man auch dazu stehen mag, bewiesen ist gar nichts, auch kein Versicherungsbetrug oder Taten aus Angst vor Wertverlust benachbarter Immobilien...

Wussten Sie, wie geschickt gelogen wird, und dass die Brände überwiegend von den Asylanten selbst gelegt werden?

Sachsen:

Feuer in Asylbewerberunterkunft in Aue

Im sächsischen Aue ist eine Asylbewerberunterkunft in Brand geraten. Die Ursache ist unklar. Einem Bericht zufolge gab es eine Festnahme.

Was nicht geschrieben wird: Es war der 4. Brand dort... und der Verdächtige ist einer der Bewohner.

11276

Aue - **In einem Flüchtlingsheim im Stadtteil Alberoda hat es gebrannt. Es soll bereits das vierte Feuer in dem Heim in nur zwei Tagen sein.**

Demnach brannte am Morgen eine Zwischenplatte im Dachstuhl des Gebäudes. Mehrere Feuerwehren eilten laut "Freie Presse" zum Einsatzort und löschten.

http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:f9YQKrq7T8wJ:https://mop o24.de/nachrichten/in-aue-brand-im-fluechtlingsheim-10217+ &cd=3 &hl=de &ct=clnk &gl=kh

Glaubt irgendwer, dass "NSU-Nazis" dort einfach mal so 4 Brände legten? Lachhaft... diese lange Liste sollte man mal zur Kenntnis nehmen, ist sie falsch, oder stimmt es, dass fast alle Brandstiftungen von den Asylanten begangen wurden?

http://www.mmnews.de/index.php/politik/52227-asyllbrand1

.

Aber zurück zum neuesten NSU-Blödsinn des NATO-Schmierblattes:

Hinter Attacken auf Flüchtlinge stecken oft organisierte Neonazis. Wie sie vernetzt sind, wollen nun auch die Behörden genauer wissen. Gibt es einen neuen rechten Terror?
Es müsste erst einmal der "alte rechte Terror" bewiesen werden, worauf auch friedensblick.de aktuell hinweist:

SELBSTIMMUNISIERUNG GEGEN EINWÄNDE AUF OFFIZIELLE NSU-DARSTELLUNG
AUGUST 29, 2015 GEORG LEHLE

> Diese Vorverurteilung, die Festlegung auf ein Ermittlungsergebnis bemerkte und kritisierte auch die “Vereinigung der verfolgten des Naziregimes”. Die Beweiskraft des NSU-Bekennerfilmes wird “als gegen Null” angesehen, denn …
>
> “Für Geheimdienste ist es keine besonders schwierige Aufgabe, zwei Menschen auszuschalten, ein Haus in die Luft zu sprengen und eine DVD zu platzieren und dann zu “finden“. (friedensblick)
>
> Diese Bedenken bestätigten sich inzwischen. Die Hinweise mehren sich, dass Mundlos/Böhnhardt ermordet und ihnen Beweise untergeschoben wurden. Das heißt jedoch nicht, dass sie oder andere Rechtsextreme nicht an den Ceska-Morden beteiligt waren. Die Frage ist, woher die im Wohnmobil und Zwickauer Wohnung gefundenen Beweismittel stammen. Ein Teil der Angeklagten im NSU-Prozesses steht massiv im Verdacht. Das rechtfertigt jedoch nicht, die damaligen Sonderkommissionen anzugreifen, die die Ceska-Mordfälle aufklären wollten.

.

Aktuell entblödet sich nicht einmal der Witzekanzler Sigmar Gabriel, auch Vizekanzler genannt oder Harzer Roller, in Heidenau ausgemachten Schwachsinn von rechtem Terror unterzujubeln, und den einwanderungskritischen Deutschen, der Mehrheit des Volkes zu erzählen, was Sache ist:

Dem Harzer Roller ist für seine offenen Worte zu danken:

Man muss genau zuhören, was der SPD-Chef und Vizekanzler sagte:

> Nach Einschätzung des SPD-Chefs werden von den bis zu 800.000 Flüchtlingen, die in diesem Jahr erwartet werden, 500.000 bis 600.000 Menschen dauerhaft in Deutschland bleiben. "Denen müssen wir eine neue Heimat geben." Bei der Unterbringung von Flüchtlingen könne der Bund Ländern und Kommunen helfen, indem Liegenschaften des Bundes schnell und unkompliziert geöffnet würden.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/30/sie-sagen-fluechtlinge-und- meinen-einwanderung/

Die Leute erkennen sehr klar, dass über 1 Mio Asylanten in der BRD sind, und Abschiebungen kaum stattfinden. sie wissen, dass sie -wie seit 50 Jahren- belogen und betrogen werden: Sie sagen Gastarbeiter, und sie meinen Einwanderung. Sie sagen Flüchtlinge, und sie meinen Einwanderung. Sie sagten "es kommt mir kein Türke mehr über die Grenze", und das Gegenteil passierte.

Die Leute wissen, dass sie belogen und betrogen wurden und werden.

Demonstranten bei Merkel-Besuch in Heidenau: Spalier der Wut

11278

Siggi-Pop hat tatsächlich in Heidenau auch vom rechten Terror gefaselt, konkret von der Oktoberfestbombe 1980, und wer daran schuldig sei:

Der dicke Sigmar zur WSG: Warum wir diesen Blog machen

Published On August 29th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Zehlendorf, Ende August 2015

Kürzlich hat der Vizekanzler der BRD, Sigmar Gabriel, bei seinem Besuch im neuerdings bundesweit bekannten Dorf Heidenau eine Begründung für seine vorgeblich antifaschistische Haltung, tatsächlich aber eine Begründung für seine im gleichen Atemzug begangenen Pöbeleien gegen das eigene Volk, abgegeben.

Der dicke Sigmar bezog sich dabei auf die Wehrsportgruppe Hoffmann, als ob er sich auf eigenes Erleben bezöge, wo er doch nur die alten schmutzigen Ammenmärchen der investigativen Lohnschreiber ausschlämmt.

[embed]https://youtu.be/K9awTfbI2pc[/embed]

Wir sehen: Politische Schreckgespenster wie das mediale Phantom der WSG werden bis heute zur Legitimation katastrophaler politischer Entscheidungen oder Nichtentscheidungen herangezogen. Mit den Lügen um das Oktoberfestattentat wird bis heute große Politik gemacht.

Dem dicken Sigmar gehört daher der rechtsterroristische Boden unter den Füßen und der Heiligenschein vom Schädel weggezogen; die transatlantischen Bonzen sollen ihre faschistischen Schweinereien nicht mehr mit linken Märchen begründen oder verdecken können.

Sigmar spricht davon, dass die Gefahr vom Rande der Gesellschaft drohe. In Wirklichkeit sitzt er selber am Rand und droht, ob beim Genehmigen mörderischer Waffenexporte in alle Welt, beim Terrorisieren der sozial Schwachen oder beim Dämonisieren all derer, die ihn nicht mehr leiden wollen.

[embed]https://youtu.be/8ZExxxVJiZg[/embed]

Sehr schön. Und zur rechten Zeit!

Auch zur richtigen Zeit kommt diese mutmassliche neue Verfassungsschutz-Inszenierung "Der 3. Weg" mit Herrn Eminger. Eigentlich zu schön, um echt zu sein... und das ist eine lupenreine VT. Die erlauben wir uns einfach mal. Was der Staat und seine Medien-Antifas können, das kostet uns ein Lächeln.

Schönen Sonntag!

MURAT O. (2015-08-30 13:06:40)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-08-30 13:39:47)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Wolfhilta (2015-08-30 13:41:37)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Die Anmerkung (2015-08-30 14:20:59)
http://fs2.directupload.net/images/150830/hjypddk8.png Hallenbrand in Berlin aufgeklärt Der Sporthallenbrand in der Nähe eines Flüchtlingsheims in Berlin-Wittenau ist womöglich durch zündelnde Kinder ausgelöst worden. Das teilte die Polizei am Samstag mit. "Die Ermittlungen führten zu mehreren Kindern, die im Verdacht stehen, den Brand verursacht zu haben", so die Polizei. Drei Jungen hätten zugegeben, dass sie in die Halle eingedrungen waren und dort gekokelt haben. Tags zuvor hatte die Polizei mitgeteilt, dass im Schutt keine Hinweise auf eine Brandlegung mit einem Brandbeschleuniger gefunden worden seien.

Die Anmerkung (2015-08-30 14:47:34)
V-Mannführer Meyer-Plath intellektuell überfordert *Für Gordian Meyer-Plath, den Präsidenten des Landesamts für Verfassungsschutz Sachsen, sind "die Brutalität und die Bereitschaft, Polizisten zu attackieren", eine neue Dimension. Früher hätten sich "Rechtsextremisten bemüht, als Saubermänner gegenüber der Polizei aufzutreten"*. Erstens sind die Krawalle von Heidenau nichts weiter als ddas Arbeitsergebnis seiner eigenen Behörde, die beauflagt war, die Flüchtlingsrandale von Suhl ganz schnell vergessen zu machen. Zweitens haben wir es mit sehr viel self-fullfilling Propaganda zu tun. Drittens tickt er nicht ganz richtig, denn einen dermaßen gewaltigen Anstieg von Rechtsradikalen, das auch noch über Nacht, das ist dem sächsischen Verfassungsschutz bis zum Studium der Krankenakten danach verborgen geblieben. Es waren die Stinos und Hools, nebst den üblichen Verdächtigen von der Payroll der Spitzelbehörde, die in Heidenau randalierten, also das Volk in seiner ganzen Breite von links- über mittel- bis rechtsextrem. Will uns der Spitzelführer verarschen? Es ist das dumpf plumpe Horn des Volkshasses, in das der Mann bläst. Dem sollten sie einen ständigen Medienberater zur Seite stellen, damit er sich nicht um Schlips und Kragen redet.

Volker (2015-08-30 16:49:12)
Ich habe mir erlaubt, die Aufzährung bei MMnews zu ergänzen Weitere Brände, die nicht auf Brandstiftung von außen zurückgehen. In einigen Fällen wurde als Täter ein Asylbewerber ermittelt. In anderen wurde kein Täter ermittelt. Nur, wenn es kein Brandstifter von außen war, wer kommt noch als Verursacher in Frage? Eisenhüttenstadt am 10.12.2011 http://www.moz.de/nachrichten/brandenbur g/artikel-ansicht/dg/0/1/1000103/ Plauen am 14.12.2013 http://www.dnn-online.de/web/dnn/specials/polizeiticker/detail/-/specific/Feu erwehrleute-retten-Asylbewerber-bei-Brand-das-Leben-3591665212 Chemnitz 30.10.2014 http://www.welt.de/regionales/sachsen/article133814627/Streit-unter-Bewohnern-Ursache.html Chemnitz am 06.12.2014 http://www.focus.de/regional/chemnitz/br aende-brand-in-asylbewerberheim _id _4328117.html Chemnitz am 18.04.2015 http://www.welt.de/regionales/sachsen/article139744016/Kein-Anschlag.html Mühldorf am 26.10.2014 http://www.focus.de/regional/bayern/braende-brand-in-asylbewerberheim _id _4227888.html Großräschen 11.12.2014 http://www.focus.de/regional/berlin/brae nde-asylbewerber-legt-feuer-in-grossraeschen-rueckkehrwunsch-als-motiv _id _4337414.html Schneeberg 10.03.2010 http://www.sz-online.de/sachsen/erneut-brand-in-asylbewerberheim-in-schneeberg- 137052.html

Onkel Peter (2015-08-30 17:00:36)
Hat dies auf Die Morgenzeitung rebloggt.

ich (2015-08-30 22:35:24)
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/angela-merkel-in-heidenau-hetzerin- beschimpft-kanzlerin-a-1050458.html #utm _source=print #utm _medium=medium #utm _campaign=plista &ref=plista Kanzlerin in Heidenau: Polizei ermittelt gegen Merkel-Pöblerin

Die Anmerkung (2015-08-31 01:18:33)
Hier gibt es eine weitere Aufstellung über die Brände der letzten Monate. https://docs.google.com/spreadsheets/d/1-n7m9T09kLn0dNU _v6NlR58sLLMWbfVp8W2pkKVdi _cM/htmlview?pli=1 #gid=0

Karl (2015-08-31 06:26:46)
Eine Auflistung von Bränden in Asylheimen und Moscheen mit Urheber/ Verdacht + Medienlink: https://docs.google.com/spreadsheets/d/1n7m9T09kLn0dNU _v6NlR58sLLMWbfVp8W2pkKVdi _cM/htmlview?pli=1 #gid=0

2.8.82 Heidenau, eine Inszenierung? (2015-08-30 23:00)

Schauen Sie sich mal dieses Bild an:

Rechtsextreme Gewalt: Bundesanwaltschaft untersucht Krawalle von Heidenau

Getty Images

Rechtsextreme Krawalle in Heidenau (am 22. August): Bundesanwaltschaft prüft

Die rechtsextremen Krawalle von Heidenau beschäftigen nun Deutschlands oberste Strafverfolger. Nach SPIEGEL-Informationen hat die Bundesanwaltschaft einen Prüfvorgang angelegt. Sie könnte die Ermittlungen an sich ziehen.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/heidenau-bundesanwaltschaft-prueft- attacken-auf-fluechtlingsheim-a-1050345.html

Warum hat die Polizei die paar randalierenden Leutchen dort nicht verhaftet?

Durfte sie das nicht?

> Nach SPIEGEL-Informationen hat die Bundesanwaltschaft einen Prüfvorgang angelegt. Sie könnte die Ermittlungen an sich ziehen.

Das hat die Bundesanwaltschaft 1998 nach der "Jenaer Garagenrazzia" auch getan: einen Prüfvor-

gang eingeleitet, den BKA-Staatsschutz nach Erfurt geschickt, darunter den Herrn Brümmendorf: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/05/29/nsu-lach-und-sachgeschichte-nr-2-das-bka-greift-ein-alles-wird-gut

Ergebnis: Kein Fall für die Bundesanwaltschaft, es war ja nichts passiert… Schlachten in Heidenau mit der Polizei sind nur bekannt vom Antifa-Mob, nicht aber von "Rechten"… Wo sind die festgenommenen Naziran-dalierer?

.

Eine VT dazu:

28. August 2015 Heidenau: Hooligans als Staatsreserve

brain freeze
August 25, 2015 um 15:26Sehr schön “die Anmerkung”. Dort auch zu finden der Vergleich mit Hooligankrawallen. Ich habe die Information, dass die Heidenauer Krawalle von Samstag auf Sonntag von Ultras ausgingen. Da schließt sich der Kreis zu den “Fanprojekten”.Wer sich die Videos zu den Krawallen in Heidenau angetan hat, der kommt an der Tatsache nicht vorbei, daß sie exakt das zeigen, was 2006 in der BRD nicht stattfand, Hooligankrawalle. Schlachtaufstellung, Munitionierung, Kriegsgeschrei und Frontberichterstattung liefern nur dieses, und kein anderes Bild. Insofern holen wir eine Auffassung aus den Tiefen des Kommentarkellers, damit die zwei drei schlauen Mitleser unseres Blogs zustimmend abnicken können, daß es für eine funktionierende Teile-und-herrsche-Diktatur zwingend notwendig ist, beide Stellschrauben gelenkter Gewalt in Beschlag zu haben. Nicht nur die Prügelknaben der Antifa, auch Teile der Hooliganszene lassen sich leicht für staatliche Ziele instrumentalisieren. Die Anmerkung
August 27, 2015 um 14:07 Die Leute schauen ja nicht hin, was ihnen in den Videos alles so gezeigt wird. Alles mögliche, nur eines nicht, Angriffe auf Ausländer.Sage ich mal so, die Arbeit von Martin Thein, deutscher Politik-wissenschaftler, Sachbuchautor und Geheimdienstmitarbeiter, hat Früchte getragen. Dank seiner wegweisenden Führungsarbeit in der Fußballszene steht der Politik eine jederzeit verfügbare und leicht steuerbare Menge an kampfgestählten Hooligans zur Verfügung. Der Kollege aus seinem Nachbarzimmer steuert den Widerpart, die diesmal mörderisch verprügelte Antifa, bei.

Das war doch alles so durchsichtig.

Jetzt wissen wir aber, wieviel Zeit der operative Vorlauf für die Organisation solcher Völkerschlachten in Anspruch nimmt. 3 Tage dauert es von der Anweisung aus dem Kanzleramt “Tut doch mal was” bis zum virtuellen Meuchelmord an syrischen Babys in Heidenau. Dabei war es die Geburt eines solchen auf einer Fregatte im Mittelmeer, die alle Deutschen verzücken sollte, doch in den Stürmen der Zeit unterging.

Tag 1 Anweisung aus dem Kanzleramt –> tut doch mal was
Tag 2 Ankündigung der Regierung, man müsse was tun
Tag 3 Live-Training für das nächste Fußballspiel in Heidenau
Tag 4 Regierungsstellvertreter bepöbelt das Volk
Tag 5 das Volk pöbelt zurück

Posted by Die Anmerkung

um 11:00

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Man muss die Frage stellen, warum dort in Heidenau niemand verhaftet wurde, keinerlei Personalien festgestellt wurden, also letztlich lautet die Frage: War der Krawall in Heidenau eine inszenierte Staatsschutz-Kiste, bei der die Betroffenheitstouristen aus Berlin schon vor den Ereignissen Einträge in ihren Terminkalendern hatten?

20.08.2015:

Erstaufnahmestelle Suhl

Gewaltausbruch in Flüchtlingsheim: 15 Verletzte

In der Erstaufnahmestelle für Asylbewerber in Suhl ist es am Mittwochabend zu einem Gewaltausbruch gekommen. Wie die Landespolizeidirektion Suhl mitteilte, wurden 15 Menschen verletzt. Ein Polizeisprecher sagte MDR THÜRINGEN, unter den Verletzten seien auch sechs Polizisten. Laut Rettungsdienst erlitten die Verletzten Prellungen und Platzwunden. Sie wurden in einem Zelt behandelt. Der Rettungsdienst war mit neun Notärzten und 90 Sanitätern im Einsatz. Mehrere Asylbewerber wurden in Gewahrsam genommen. Eine genaue Zahl nannte der Polizeisprecher nicht. Es werde wegen Körperverletzung und Landfriedensbruchs ermittelt. Die Untersuchungen würden zunächst gegen unbekannt geführt, sagte der Chef der Landespolizeiinspektion Suhl.

Suhl-Friedberg

Schwere Ausschreitungen in Suhler Erstaufnahmestelle

In der Erstaufnahmestelle für Asylbewerber in Suhl ist es in der Nacht zu Donnerstag zu schweren Ausschreitungen gekommen. Die Ursache: Ein Bewohner soll Seiten aus dem Koran gerissen haben. [**Bilder**]

http://www.mdr.de/thueringen/sued-thueringen/suhl-auseinandersetzungen-fluechtl ingsheim100.html
Mittwoch Abend Suhl, Freitag Abend Heidenau, besser getimed ging gar nicht, um von Suhl abzulenken, hin zu "Nazis" in Heidenau… wie geplant, so sieht das aus…

Die Berliner Betroffenheitstouristen…

SAY IT LOUD

Abfahrt von Bundeskanzlerin Merkel. Heidenau, 26.08.2015
"I`m deutsch and proud!"
MÖBELWERK
denn
ich schütze das Volk vor IM Erika

HPS hat durchaus seine Talente…

.

War der Krawall der Asylanten in Suhl das auslösende Moment, die in Friedberg ein ganzes Heim zerlegten und eine Stadt in Angst und Schrecken versetzten? Suhl ist seitdem aus den Medien komplett verschwunden. Das ist Fakt.

Und jetzt auch noch die LfV-Witzfigur vom Piatto. SPON von heute:

Angriffe auf Polizisten in Heidenau: Verfassungsschutz sieht neue Dimension der Gewalt

DPA

Polizisten in Heidenau: Rechtsextreme treten nicht mehr als Saubermänner auf

Gegen Ausländer waren die Rechtsextremisten schon immer - doch nun attackierten sie im sächsischen Heidenau auch Polizisten. Der dortige Chef des Verfassungsschutzes zeigt sich schockiert.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/heidenau-verfassungsschutz-sieht-ne ue-dimension-der-gewalt-a-1050550.html

Sachsen/ ARCHIV: Gordian Meyer-Plath

Gordion sollte besser mal erzählen, wie "NSU"-Vermieter Matthias Dienelt zu seinem Potsdamer Anwalt aus dem VS-Umfeld Baumgart (Stichwort: CDU-Staatssekretärin Katherina Reiche) kam... und warum sein mutmasslicher V-Mann Dienelt nie mit den DNA-Spuren in Zwickau abgeglichen wurde, obwohl er doch dort in der Frühlingsstrasse ein Bett etc gehabt haben soll, wie er das am 6.11.2011 aussagte. Wie konnte der dort nicht gefunden werden? Oder wurde er lediglich beschützt wie die Emingers?

Was fantasiert Gordian zu Heidenau?

> Verfassungsschützer Meyer-Plath gibt auch der rechtsextremen NPD eine Mitschuld an den Ausschreitungen. "Die NPD muss sich die gewalttätigen Übergriffe anrechnen lassen."

11286

Warum nicht Pegida und die AfD? Oder der 3. Weg?

„III. Weg"-Aktivist Eminger
„Dem Volk ‚aufs Maul' schauen"

Wie viele Randalierer wurden in Heidenau verhaftet?

Keiner. Nicht ein Einziger. Bei angeblich 30 verletzten Polizisten. Ist das glaubwürdig?

Noch Fragen?

Willkommen in

11288

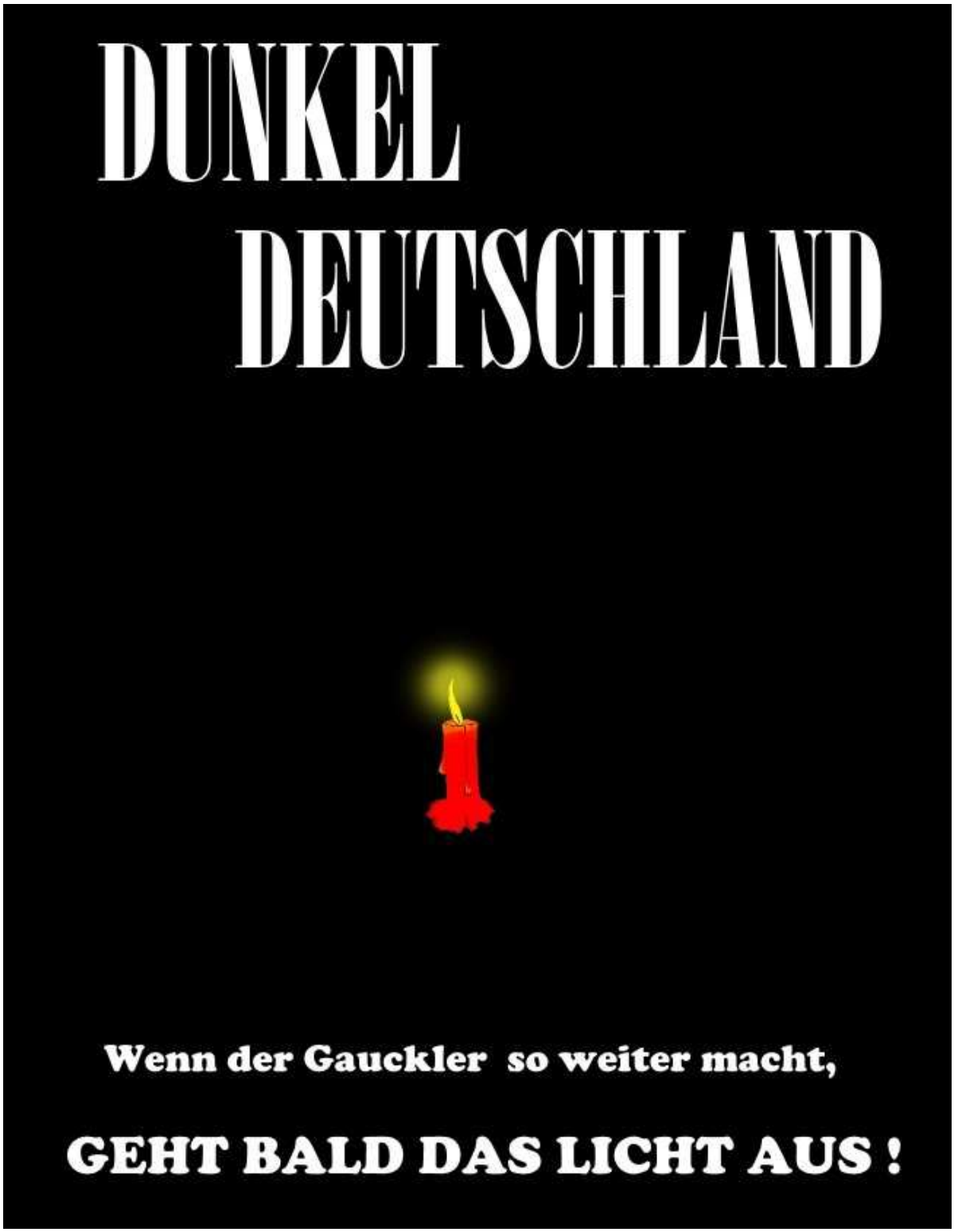

Weil Sonntag ist: Zugabe

… und auch das noch:

Pack: früh zündelt, wer ein Nazi werden will

Soso, zündelnde Kinder, also Nachwuchsnazis.

Da gibt es allerdings ein Problem, denn der aus Steuergeldern finanzierte Landeserziehungsfunk verschweigt uns etwas. Es waren nicht irgendwelche Kinder.

Bei den zündelnden Kindern handelte es sich um ***kokelnde Kinder aus dem Flüchtlingsheim nebenan.***

11290

DER TAGESSPIEGEL

Berlin-Reinickendorf 29.08.2015 17:09 Uhr

Zündelnde Kinder verursachten Brand in Turnhalle

Von Jörn Hasselmann

UPDATE Offenbar haben nicht Neonazis die Turnhalle der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik in Wittenau angezündet, sondern kokelnde Kinder aus dem Flüchtlingsheim nebenan.

2.8.83 Heidenau, eine Inszenierung? Piraten-Wahnsinn in Berlin (2015-08-30 23:00)

Schauen Sie sich mal dieses Bild an:

Rechtsextreme Gewalt: Bundesanwaltschaft untersucht Krawalle von Heidenau

Getty Images

Rechtsextreme Krawalle in Heidenau (am 22. August): Bundesanwaltschaft prüft

Die rechtsextremen Krawalle von Heidenau beschäftigen nun Deutschlands oberste Strafverfolger. Nach SPIEGEL-Informationen hat die Bundesanwaltschaft einen Prüfvorgang angelegt. Sie könnte die Ermittlungen an sich ziehen.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/heidenau-bundesanwaltschaft-prueft- attacken-auf-fluechtlingsheim-a-1050345.html

Warum hat die Polizei die paar randalierenden Leutchen dort nicht verhaftet?

Durfte sie das nicht?

> Nach SPIEGEL-Informationen hat die Bundesanwaltschaft einen Prüfvorgang angelegt. Sie könnte die Ermittlungen an sich ziehen.

Das hat die Bundesanwaltschaft 1998 nach der "Jenaer Garagenrazzia" auch getan: einen Prüfvor-

gang eingeleitet, den BKA-Staatsschutz nach Erfurt geschickt, darunter den Herrn Brümmendorf: https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/05/29/nsu-lach-und-sachgeschichte-nr-2-das-bka-greift-ein-alles-wird-gut

Ergebnis: Kein Fall für die Bundesanwaltschaft, es war ja nichts passiert… Schlachten in Heidenau mit der Polizei sind nur bekannt vom Antifa-Mob, nicht aber von "Rechten"… Wo sind die festgenommenen Naziran-dalierer?

.

Eine VT dazu:

28. August 2015 Heidenau: Hooligans als Staatsreserve

brain freeze
August 25, 2015 um 15:26Sehr schön “die Anmerkung”. Dort auch zu finden der Vergleich mit Hooligankrawallen. Ich habe die Information, dass die Heidenauer Krawalle von Samstag auf Sonntag von Ultras ausgingen. Da schließt sich der Kreis zu den “Fanprojekten”.Wer sich die Videos zu den Krawallen in Heidenau angetan hat, der kommt an der Tatsache nicht vorbei, daß sie exakt das zeigen, was 2006 in der BRD nicht stattfand, Hooligankrawalle. Schlachtaufstellung, Munitionierung, Kriegsgeschrei und Frontberichterstattung liefern nur dieses, und kein anderes Bild. Insofern holen wir eine Auffassung aus den Tiefen des Kommentarkellers, damit die zwei drei schlauen Mitleser unseres Blogs zustimmend abnicken können, daß es für eine funktionierende Teile-und-herrsche-Diktatur zwingend notwendig ist, beide Stellschrauben gelenkter Gewalt in Beschlag zu haben. Nicht nur die Prügelknaben der Antifa, auch Teile der Hooliganszene lassen sich leicht für staatliche Ziele instrumentalisieren. Die Anmerkung
August 27, 2015 um 14:07 Die Leute schauen ja nicht hin, was ihnen in den Videos alles so gezeigt wird. Alles mögliche, nur eines nicht, Angriffe auf Ausländer.Sage ich mal so, die Arbeit von Martin Thein, deutscher Politik-wissenschaftler, Sachbuchautor und Geheimdienstmitarbeiter, hat Früchte getragen. Dank seiner wegweisenden Führungsarbeit in der Fußballszene steht der Politik eine jederzeit verfügbare und leicht steuerbare Menge an kampfgestählten Hooligans zur Verfügung. Der Kollege aus seinem Nachbarzimmer steuert den Widerpart, die diesmal mörderisch verprügelte Antifa, bei.Das war doch alles so durchsichtig.

Jetzt wissen wir aber, wieviel Zeit der operative Vorlauf für die Organisation solcher Völkerschlachten in Anspruch nimmt. 3 Tage dauert es von der Anweisung aus dem Kanzleramt “Tut doch mal was” bis zum virtuellen Meuchelmord an syrischen Babys in Heidenau. Dabei war es die Geburt eines solchen auf einer Fregatte im Mittelmeer, die alle Deutschen verzücken sollte, doch in den Stürmen der Zeit unterging.

Tag 1 Anweisung aus dem Kanzleramt –> tut doch mal was
Tag 2 Ankündigung der Regierung, man müsse was tun
Tag 3 Live-Training für das nächste Fußballspiel in Heidenau
Tag 4 Regierungsstellvertreter bepöbelt das Volk
Tag 5 das Volk pöbelt zurück

Posted by Die Anmerkung

um 11:00

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Man muss die Frage stellen, warum dort in Heidenau niemand verhaftet wurde, keinerlei Personalien festgestellt wurden, also letztlich lautet die Frage: War der Krawall in Heidenau eine inszenierte Staatsschutz-Kiste, bei der die Betroffenheitstouristen aus Berlin schon vor den Ereignissen Einträge in ihren Terminkalendern hatten?

20.08.2015:

Erstaufnahmestelle Suhl

Gewaltausbruch in Flüchtlingsheim: 15 Verletzte

In der Erstaufnahmestelle für Asylbewerber in Suhl ist es am Mittwochabend zu einem Gewaltausbruch gekommen. Wie die Landespolizeidirektion Suhl mitteilte, wurden 15 Menschen verletzt. Ein Polizeisprecher sagte MDR THÜRINGEN, unter den Verletzten seien auch sechs Polizisten. Laut Rettungsdienst erlitten die Verletzten Prellungen und Platzwunden. Sie wurden in einem Zelt behandelt. Der Rettungsdienst war mit neun Notärzten und 90 Sanitätern im Einsatz. Mehrere Asylbewerber wurden in Gewahrsam genommen. Eine genaue Zahl nannte der Polizeisprecher nicht. Es werde wegen Körperverletzung und Landfriedensbruchs ermittelt. Die Untersuchungen würden zunächst gegen unbekannt geführt, sagte der Chef der Landespolizeiinspektion Suhl.

Suhl-Friedberg

Schwere Ausschreitungen in Suhler Erstaufnahmestelle

In der Erstaufnahmestelle für Asylbewerber in Suhl ist es in der Nacht zu Donnerstag zu schweren Ausschreitungen gekommen. Die Ursache: Ein Bewohner soll Seiten aus dem Koran gerissen haben. [**Bilder**]

http://www.mdr.de/thueringen/sued-thueringen/suhl-auseinandersetzungen-fluechtl ingsheim100.html
Mittwoch Abend Suhl, Freitag Abend Heidenau, besser getimed ging gar nicht, um von Suhl abzulenken, hin zu "Nazis" in Heidenau… wie geplant, so sieht das aus…

Die Berliner Betroffenheitstouristen…

SAY IT LOUD

Abfahrt von Bundeskanzlerin Merkel. Heidenau, 26.08.2015
"I`m deutsch and proud!"
MÖBELWERK
denn
ich schütze das Volk vor IM Erika

HPS hat durchaus seine Talente…

.

War der Krawall der Asylanten in Suhl das auslösende Moment, die in Friedberg ein ganzes Heim zerlegten und eine Stadt in Angst und Schrecken versetzten? Suhl ist seitdem aus den Medien komplett verschwunden. Das ist Fakt.

Und jetzt auch noch die LfV-Witzfigur vom Piatto. SPON von heute:

Angriffe auf Polizisten in Heidenau: Verfassungsschutz sieht neue Dimension der Gewalt

DPA

Polizisten in Heidenau: Rechtsextreme treten nicht mehr als Saubermänner auf

Gegen Ausländer waren die Rechtsextremisten schon immer - doch nun attackierten sie im sächsischen Heidenau auch Polizisten. Der dortige Chef des Verfassungsschutzes zeigt sich schockiert.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/heidenau-verfassungsschutz-sieht-ne ue-dimension-der-gewalt-a-1050550.html

Sachsen/ ARCHIV: Gordian Meyer-Plath

Gordion sollte besser mal erzählen, wie "NSU"-Vermieter Matthias Dienelt zu seinem Potsdamer Anwalt aus dem VS-Umfeld Baumgart (Stichwort: CDU-Staatssekretärin Katherina Reiche) kam... und warum sein mutmasslicher V-Mann Dienelt nie mit den DNA-Spuren in Zwickau abgeglichen wurde, obwohl er doch dort in der Frühlingsstrasse ein Bett etc gehabt haben soll, wie er das am 6.11.2011 aussagte. Wie konnte der dort nicht gefunden werden? Oder wurde er lediglich beschützt wie die Emingers?

Was fantasiert Gordian zu Heidenau?

> Verfassungsschützer Meyer-Plath gibt auch der rechtsextremen NPD eine Mitschuld an den Ausschreitungen. "Die NPD muss sich die gewalttätigen Übergriffe anrechnen lassen."

11296

Warum nicht Pegida und die AfD? Oder der 3. Weg?

„III. Weg"-Aktivist Eminger
„Dem Volk ‚aufs Maul' schauen"

Wie viele Randalierer wurden in Heidenau verhaftet?

Keiner. Nicht ein Einziger. Bei angeblich 30 verletzten Polizisten. Ist das glaubwürdig?

Noch Fragen?

Willkommen in

11298

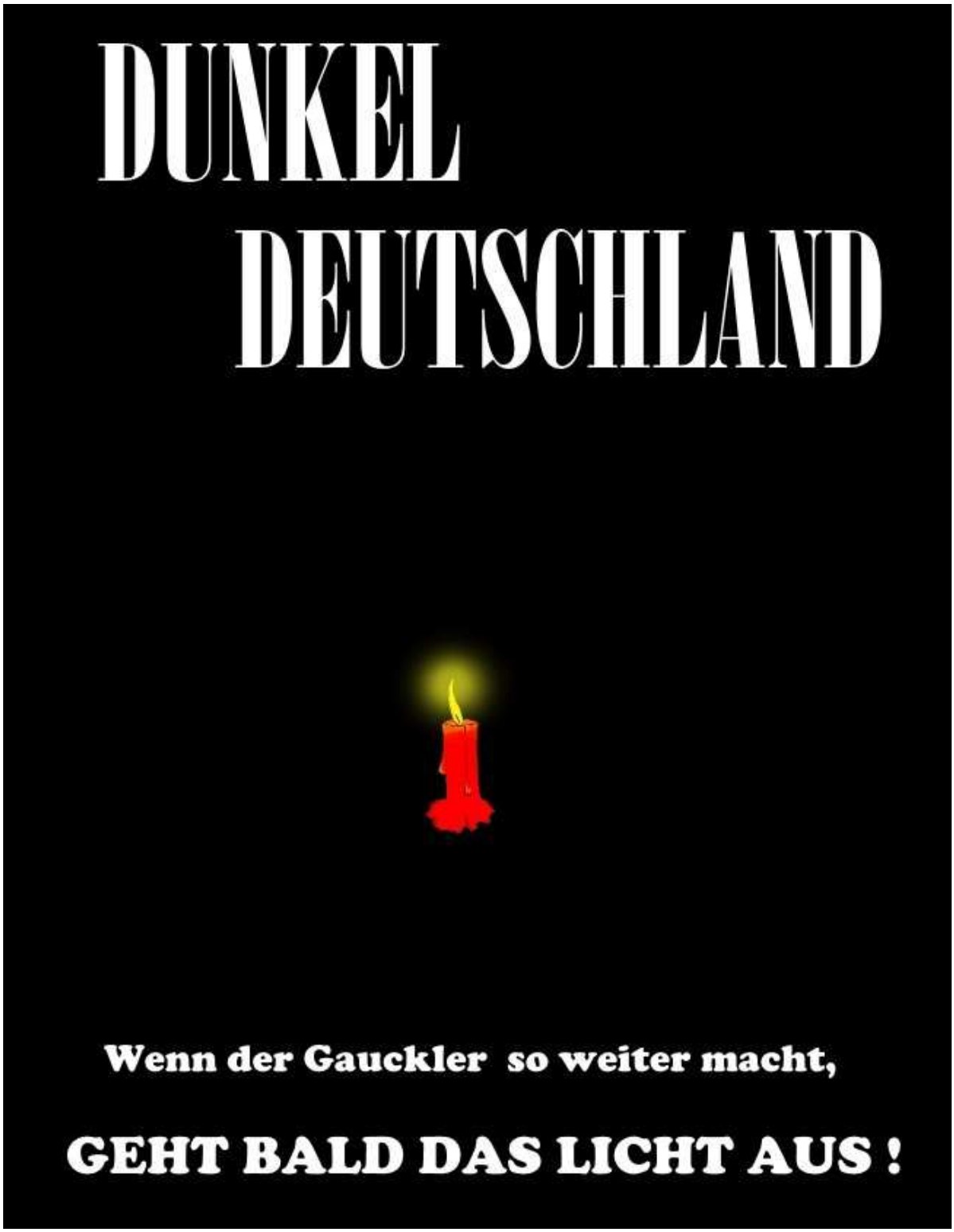

Weil Sonntag ist: Zugabe

… und auch das noch:

Pack: früh zündelt, wer ein Nazi werden will

Soso, zündelnde Kinder, also Nachwuchsnazis.

Da gibt es allerdings ein Problem, denn der aus Steuergeldern finanzierte Landeserziehungsfunk verschweigt uns etwas. Es waren nicht irgendwelche Kinder.

Bei den zündelnden Kindern handelte es sich um ***kokelnde Kinder aus dem Flüchtlingsheim nebenan.***

11300

DER TAGESSPIEGEL

Berlin-Reinickendorf 29.08.2015 17:09 Uhr

Zündelnde Kinder verursachten Brand in Turnhalle

Von Jörn Hasselmann

UPDATE Offenbar haben nicht Neonazis die Turnhalle der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik in Wittenau angezündet, sondern kokelnde Kinder aus dem Flüchtlingsheim nebenan.

[update 18:00 Uhr]

Auch süddeutsche Schriftgelehrte haben das mit dem zündelnden Kind klar herausgearbeitet und eine Zuarbeit der staatlichen Informationsagentur in ihren Lesefundus hineinkopiert.

Zeugenaussagen hätten die Ermittler zu einem Achtjährigen geführt, der mit seinen Eltern in der Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände lebt.

Bemerkenswert ist der letzte Absatz, den sich *dpa//mikö* für die Bayern ausgedacht hat. Er hoffet, die kennen sich in der Berliner Republik nicht aus.

"**Die aktuelle Entwicklung zeigt, warum es vernünftig ist, dass eine öffentliche Bewertung nicht schon zu Beginn von Ermittlungen erfolgt**", sagte Innensenator Frank Henkel.

Der leicht seekranke Pirat Lauer, der seine künstliche Nahrung von Springer in den Arsch geschoben bekommt, hatte am 26. die folgende kriminalistische Expertise veröffentlicht. Wir dokumentieren aus Gründen der Abschreckung ein Beispiel, was passiert, wenn der künstliche Darmausgang aus gründen der Bequemlichkeit im Schädel eines Menschen verlegt werden muß.

PIRATENFRAKTION
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Feuer an Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik: Frank Henkel muss dem Rechten Terror Einhalt gebieten – Christopher Lauer

26.08.15

Zum Feuer in der Turnhalle an der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik erklärt Christopher Lauer, innenpolitischer Sprecher der Piratenfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus:

„Für mich lassen die Ereignisse der vergangenen Tage nur den Schluss zu, dass es sich bei dem Feuer um einen Brandanschlag handelt.

Es ist bestürzend, beschämend und entsetzlich, dass die Halle in der Nähe einer Flüchtlings-unterkunft am helllichten Tag angezündet wurde.

Die Piratenfraktion verurteilt diesen rechtsterroristischen Akt aufs Schärfste.

Ich fordere Frank Henkel dazu auf, mit der vollen Härte des Gesetzes gegen all jene vorzugehen, die an Unterstützung, Planung und Durchführung dieser Tat beteiligt waren. Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen machen klar, dass diese Terroristen vor nichts zurückschrecken.

Ich erwarte weiterhin, dass die Berliner Polizei in Zukunft deutliche Präsenz in der rechten Szene Berlins zeigt und Nazistrukturen endlich konsequent bekämpft. Außerdem müssen Flüchtlings-einrichtungen umfassend geschützt werden. Wer in Zweifel zieht, dass es sich bei diesem Brandanschlag um einen rechten Terrorakt handelt, hat aus dem Nationalsozialistischen Untergrund nichts gelernt. Eine Haupterkenntnis des NSU-Untersuchungsausschusses im Deutschen Bundestag war:

Rechter Terror braucht keine Bekennerschreiben, die Tat spricht für sich."

Was für ein Vollhonk, meint der fatalist.

Die Anmerkung (2015-08-30 23:10:46)
Da ich letzter bin, kann ich gleich das update von 18 Uhr einbinden. **"Die aktuelle Entwicklung zeigt, warum es vernünftig ist, dass eine öffentliche Bewertung nicht schon zu Beginn von Ermittlungen erfolgt"**, sagte Innensenator Frank Henkel. Der leicht seekranke Pirat Lauer, der seine künstliche Nahrung von Springer in den Arsch geschoben bekommt, hatte am 26. die folgende kriminalistische Expertise veröffentlicht. Wir dokumentieren aus Gründen der Abschreckung ein Beispiel, was passiert, wenn der künstliche Darmausgang aus Gründen der Bequemlichkeit durch den Schädel eines Menschen gelegt werden muß. https://lh3.googleusercontent.com/-1MuPPEMtMZw/VeMnDga1dpI/AAAAAAAAXaA/STvRnA8PI5E/s720-Ic42/150826 _pirat _lauer _ist _ein _nazi.png

fatalistsalterego (2015-08-30 23:13:10)
Bürgermeister von Heidenau erklärt im Gespräch… 30. AUGUST 2015 by Julius Rabenstein … mehr oder weniger offen, daß in 2 von 3 Krawallnächten von Linken randaliert wurde (ca. ab Min 2:18). Die sind aber kein "Pack", die sind die Lieblinge, denen passiert nichts. https://video-fra3-1.xx.fbcdn.net/hvideo-xft1/v/t43.1792-2/11842415_960403084006152 _1521959507 _n.mp4?efg=eyJybHIiOjE5OTYsInJsYSI6NDA5Nn 0 %3D &rl=1996 &vabr=1331 &oh=29ed564e19e21690b55c90ee92a781fb &oe=55E32130

zugschlampe (2015-08-30 23:16:33)
Die Autonomen sind doch auch hoffnungslos unterwandert, wahrscheinlich sogar besser steuerbar als die "Volksmassen" auf der Rechten. Das muss bei der Gelegenheit auch mal klar gesagt werden. Die unverhüllten "linken Fressen" bei der Demo neulich gegen den sächsischen Innenminister zeigen das deutlich; normalerweise ist der Schwarze Block durchgehend verhüllt

MURAT O. (2015-08-31 00:53:56)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Taucher (2015-08-31 01:53:32)
Der aktuelle Link zu "Bürgermeister von Heidenau- Gewalt ging von Linksextremen aus": https://www.youtube.com/watch?v=EL7teJbi3uE Dann sollte man sich das SPIEGEL-Bild am Anfang des Artikels ansehen. Das ist fotografiert von einer Position ungefähr eingangs des Praktiker-Baumarkts Richtung Dresden. Die ach so furchtbaren Feuerwerke sind links auf dem Fußweg vor dem REAL-Markt. Der ehemalige Praktiker-Baumarkt und jetzt Asylantenheim ist auf der rechten Seite und zwar hinter dem Fotografen. Das heißt, dieses Bild sagt nichts, überhaupt nichts, über irgendwas mit Flüchtlingsheim.

ich (2015-08-31 02:07:10)
Anja Sturm scheint die große Verliererin im Münchner NSU-Prozess zu sein. http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/43456/Freier-Fall

lothar harold schulte (2015-08-31 02:57:28)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Struwwelpeter (2015-08-31 05:40:42)
"Wie viele Randalierer wurden in Heidenau verhaftet? Keiner. Nicht ein Einziger. Bei angeblich 30 verletzten Polizisten. Ist das glaubwürdig?" Und alle Polizisten halten das Maul. Keine Eier, kein Gewissen, kein Verstand? Oder einfach (verständlicher) Schiß, wegen "Zeugensterben" etc.?

ups2009 (2015-08-31 07:32:57)
Ich dachte schon, daß ich mit meiner Antithese ziemlich allein auf weiter Flur bin ...

ups2009 (2015-08-31 07:44:54)
PS: *"III. Weg Aktivist Eminger"* ... nun ist mir klar warum mir bei Ansicht derer Netzpräsenz so leer im Geiste wurde

Linksterror der Antifa in Heidenau? Angriffe auf die Polizei? Aber Herr Bürgermeister, wie können Sie nur... | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-08-31 09:00:30)
[...] HEIDENAU, EINE INSZENIERUNG? PIRATEN-WAHNSINN IN BERLIN [...]

hintermbusch (2015-09-01 04:54:26)
Könnte es sein, dass sich die einen auf Brände bzw. Krawalle konzentrieren, bei denen sich die Täter als Flüchtlinge bzw. Linke herausgestellt haben und die anderen auf Brände und Krawalle, die sie (vielleicht) Rechten nachweisen können? Das würde keinen Erkenntnisgewinn bringen, nur einen Hassgewinn. Wie sieht es mit diesem Fall aus: http://www.faz.net/aktuell/politik/inlan d/salzhemmendorf-rechtsextremer-molotow-werfer-war-feuerwehrmann-13778563.htm l Ist diese Tat etwa kein erschreckendes Verbrechen? Selbst wenn jemand der Meinung ist, dass der Zustrom von Flüchtlingen zu hoch ist, kann er es kaum für angemessen halten, eine Familie deshalb dem Feuertod auszuliefern. Fühlt sich jemand berufen, sich von solchen Taten zu distanzieren, wie es nach islamistischer Gewalt regelmäßig von Vertretern des Islam verlangt wird, oder ist diese Forderung eine Zumutung für Leute, die selbst nichts mit der Tat zu tun haben? Gibt es Erkenntnisse, dass die Täter keine Rechten oder "nur" V-Leute waren? Ich weiß wohl, dass dies nicht der erste Fall ist, in dem ein Feuerwehrmann einen Brand legt und dann mitlöscht. Normalerweise legen solche übereifrigen Feuwehrleute aber die Brände allein.

2.8.84 Ausschusslöcher im Dach des Wohnmobils. Keins, eins, zwei? (2015-08-30 23:30)

Offiziell gibt es 2 Ausschusslöcher von 2 "Winchester-Selbstmord-Flintenlaufgeschossen":

TOG des LKA Erfurt, am 27.12.2011 fertiggestellter Tatortbefund:

Das "Balkonfoto" (interner Jargon):

K.1.4 - Bilder

Schussdefekte im Fahrzeugdach	
Beschreibung:	Im Wohnmobil können zwei Ausschussöffnungen festgestellt werden: 1. oberhalb Beifahrerhaus vorn: 70 cm von der vordersten Kante in Richtung Mitte Wohnmobil gemessen, 101 cm von der äußeren Beifahrerseite aus in Richtung Mitte gemessen. 2. oberhalb Schlafkabine hinten: 168 cm von der hinteren Kante in Richtung Mitte Wohnmobil gemessen, 110 cm von der äußeren Beifahrerseite aus in Richtung Mitte gemessen.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf
Die seit Monaten geleakten Bildmappen dieses Tatortbefundes sind Frau König offensichtlich nicht bekannt, und die Luftbilder in der PDF "Lage des Tatorts" haben Blogleser genau studiert.

Der Augustin meint:

> Gesendet am 30.08.2015 um 23:14
>
> Komisch, ist wohl nicht wichtig wenn Schusslöcher auf einem Balkonfoto zu sehen sind und auf einer

Luftbildaufnahme nicht. Könnte es denn sein, das das "Balkonfoto" bearbeitet wurde und das Hubschrauberfoto nicht? Dann müssten die Löcher nachträglich geschaffen worden sein.

Unsere Antwort:

Gesendet am 30.08.2015 um 23:16 | Als Antwort auf Der Augustin .

Das Leaken der Luftbilder war nie eingeplant... aber vielleicht das “an die Presse geben” des "Balkonfotos".

Unbefriedigende Antwort. Aber deshalb nicht falsch... über 1 GB Akten sind hier: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland? page=2

.

Bereits zuvor:

Gesendet am 29.08.2015 um 20:28 | Als Antwort auf fatalistsalterego .

Das Bild kenn ich und da sieht man rote Pfeile und dunkle Punkte. Aber beim Luftbild, PolHub 15, Seite 21+23 sind diese auch bei 800 % nicht sichtbar. Probiert das mal.

Und Octave hat auch genau hingeschaut:

Gesendet am 29.08.2015 um 22:15

Ok helft mir mal , bei den ersten Aufnahmen steht der rote Kombi mit silberner Dachreling noch ca 10m entfernt an dem weissen sichtbaren Fleck, auf Bild bd 4 steht der Wagen direkt hinterm Womo ,welches Zeitfenster is denn zwischen “Bd 4-1–2Lage...” Übersicht 3 und Übersicht 4 und “Bd 4-1-2Lage...” ...kann ich nicht so richtig nachvollziehen wer da seinene Kombi beim Brand noch mal nach vorne parkte oder auch nicht ....danke

Gesendet am 29.08.2015 um 22:32

Oh sorry , hab nochmal angechaut ‘ der kombi steht am weissen fleck aber das womo bewegt sich nach hinten ....vorher nachher show vom heli ...aber wieso is mir nicht klar ..bis jetzt jedenfalls aber warte auf ne erklärung

Wer kann helfen?

.

Laut Tatortbefund gibt es 2 Löcher:

Übersichtsaufnahme 2-Wohnmobildach mit BT1 und BT2

BT1 Übersichtsaufnahme hinteres Ausschussloch

431

11306

BT2 Übersichtsaufnahme Lage vorderes Ausschussloch auf Wohnmobildach

432

BT2 Detailaufnahme vorderes Ausschussloch

Falsche Beschriftung:

Übersichtsaufnahme vom Ausschussloch

"vom Ausschussloch" kann nicht sein, wenn es derer 2 gibt...
Und bei den Luftbildern gibt es kein Loch?

Luftbild PolHubSt (14)

Luftbild PolHubSt (15)

Grösser:

11308

Die Fragen an die Leser stehen:

> Könnte es denn sein, das das "Balkonfoto" bearbeitet wurde und das (originale) Hubschrauberfoto nicht? Dann müssten die Löcher nachträglich geschaffen worden sein.
>
> Ist das Womo bewegt worden, ist das aus den Luftbildern nachvollziehbar?

Zusatzfrage: Wo sind die Sanitäter? Schon wieder weg, oder noch gar nicht dort?

Luftbild PolHubSt (2)

Da die Sanitäter demnächst aussagen werden, samt Notarzt, ist das eine wichtige Frage: Wo sind sie? Kamen doch zeitgleich mit der Feuerwehr an, oder doch nicht?

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda
Es geht um Widersprüche, die klar benannt werden müssen: Sind sie tragfähig, im Sinne von "belastbar", oder kann man sie erklären, nachvollziehen?

.

Die Zensoren haben wieder mal zugeschlagen | NSU Leaks (2015-08-31 20:25:12)
[...] AUSSCHUSSLÖCHER IM DACH DES WOHNMOBILS. KEINS, EINS, ZWEI? [...]

Taucher (2015-08-31 21:24:15)
"Könnte es denn sein, das das „Balkonfoto“ bearbeitet wurde und das (originale) Hubschrauberfoto nicht?" Darauf würde ich mich nicht versteifen. Das untere Bild auf Seite 23 (Bd 4-1 2) stark vergrößert, erkenne ich mit viel gutem Willen einen kleinen schwarzen Punkt an genau der Stelle, die auch auf dem Balkonbild als Ausschussloch gekennzeichnet ist. Könnte passen. *"Ist das Womo bewegt worden, ist das aus den Luftbildern nachvollziehbar?"* 100 % nachvollziehbar in Bd 4-1 2: Auf Seite 13 steht das WoMo fast am Beginn der Rundung der Straßenecke. Das Heck des roten Kombi ist auf Höhe des weißen Flecks. Dann die Seiten 14 und 20-23. Das WoMo mehrere Meter zurückgesetzt, bis zur Rundung der Straßenecke sind es mindestens 6m Entfernung. Jetzt steht der Bug des roten Kombi auf Höhe des weißen Flecks und wenige Zentimeter davor das Heck des WoMo, ebenfalls auf Höhe weißer Fleck. Seite 28. Jetzt steht ein silberheller Renault Kangoo vor dem

WoMo. Und vor dem ist der Bordstein immer noch gerade, keine Rundung. In der WoMo-Position von Seite 13 hätte der nicht mehr hingepasst. Was zur Frage führt, wer das WoMo zurückgesetzt hat. Und warum. Man hat ja schon viel gesehen. Aber so ein Ding, das gibt es gar nicht. Wäre Deutschland ein Rechtsstaat, die Verteidiger hätten den Prozess allein damit zum platzen gebracht.

fatalistsalterego (2015-08-31 21:25:35)
Was ist mit den Sanis, wo sind die?

fatalistsalterego (2015-08-31 21:27:54)
Wenn das Womo bewegt wurde, ist auch klar, warum Lenkrad, Schaltknauf und Fahrertür nicht ausgewertet wurden… oder? 18 von 22 Ausserasservaten wurden nicht beprobt… und Böhnhardt fehlt. (KOK Lotz an der Fahrradgaragentür auch…)

Taucher (2015-08-31 21:44:01)
Kommando zurück. Die Bilder von Seite 12 und 13 sind keine Hubschrauberbilder, sondern GEOPROXY-Bilder. http://www.geoproxy.geoportal-th.de/geoclient/start _geoproxy.jsp Das WoMo dort ist nicht "unser" WoMo. Das stand dort vor Jahren zufällig rum und war lange Zeit auch bei google-earth so zu sehen.

fatalistsalterego (2015-08-31 21:51:49)
Das ist das Andreas Haussche Womo… das war auch bei Google Maps drin ;)

Leser (2015-09-01 04:48:34)
Was mir von Anfang an bei den Fotos auffiel: Die Unaufgeregtheit der Feuerwehrleute und anderer Anwesender. Wirkt alles aeusserst gelassen und kontrolliert. Man koennte meinen, das war ein 'photoshooting' für eine Werbecampagne. Und immer frage ich mich: Wo spritzen die eigentlich hin?

Der Große NSU Schwindel ! ? | otto – blog—meinungs-Freiheit (2015-09-02 01:50:54)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/?p=17078 […]

2.8.85 NSU: im Königreich der Lügen (2015-08-31 09:09)

von *Die Anmerkung*
—–

Nach längerer Pause hatte sich der PUA Thüringens zu einer neuerlichen Zusammenkunft verabredet. Zur Einstimmung auf das Ereignis hatte sich Frau König eine nette Geschichte ausgedacht, oder ausdenken lassen.

Das ist nicht so ganz klar.

Thematisch geht es erneut um die Vorfälle am 4. November 2011 in Eisenach. Damals **flüchteten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem Banküberfall** zunächst mit Fahrrädern und **versteckten sich schließlich in ihrem abgeparkten Wohnmobil**. Als sich Polizisten näherten, wurden **im Wageninneren von den Neonazis Schüsse abgefeuert** und der Wagen in Brand gesetzt. **Mundlos erschoss Böhnhardt und dann sich selbst**, soweit **der bisherige Kenntnisstand**.

Das soll der bisherige Erkenntnisstand sein, Frau König? Das sind 5 inhaltlich schwerwiegende Fehler in 3 deutschen Sätzen. Das ist ideologischer und kriminalistischer Müll. Mehr nicht.

Den regelmäßigen Lesern des Blogs wird diese Formulierung bekannt vorkommen, denn ungefähr so war das auch kürzlich hier im Blog nachlesbar. Machen wir uns also auf Spurensuche, um herauszufinden, worin die Quelle des königlichen Erkenntnisstandes besteht.

Richtig. Es handelte sich um den Sprechzettel, den Beamte des BKA für die Herren Ziercke und Range anfertigen mußten, damit die mit ihren Lügen nicht gar so plump rüber kommen, denn immerhin sollte ein wegweisender Beschluß auf die Reihe gebracht werden, der das Rechtswesen des Landes vom Fuß auf den Kopf stellen sollte. Fürderhin reicht ein Mehrheitsbeschluß der Abgeordneten des Deutschen Bundestages, um beliebige Personen ohne kriminalpolizeiliche Untersuchung und ohne ordentliches Gerichtsverfahren zur Massenmördern zu erklären.

Der bisherige Kenntnisstand der König ist nichts weiter als eine Abschrift des BKA-Papiers vom 21.11.2011 unter Auslassung wesentlicher Fakten.

Das Papier besagt lediglich, daß es sich so zugetragen haben **könnte**.

Der Schuß wurde vermutlich von Mundlos abgefeuert. Oder eben auch nicht.

Es wird ausdrücklich erwähnt, daß dafür bis einschließlich 21.11. **keine Nachweise verfügbar** waren. Das hat sich übrigens bis zum heutigen Tag nicht geändert.

Halten wir fest, was für ein Lügengebäude sich die König gebastelt hat.

1. Böhnhardt und Mundlos seinen nach einem Banküberfall in Eisenach geflüchtet.

Die Täter sind bis heute nicht ermittelt, insofern ist das ein Hirngespinst.

2. Beide sollen sich dann im Wohnmobil versteckt haben.

Das ist ein reines Produkt der Phantasie, daß aus 1. resultiert. Auch dafür gibt es bis zum heutigen Tag keinen einzigen Beleg.

3. Die Neonazis sollen aus dem Wageninneren Schüsse abgefeuert haben.

Auch hier ist der Wunsch die Mutter aller Dummheit. Es mangelt der These an den Sachbeweisen. Denkbar ist ein viel naheliegenderes Szenario. In der lodernden Glut haben Patronen gezündet. Kann man als Schüsse von Neonazis definieren, ist aber aus technischen Gründen nicht notwendig, da es auch ganz ohne Neonazis funktioniert.

4. Mundlos soll Böhnhardt erschossen haben und dann sich selbst.

Eine externe kriminalistische Besprechung der Fotoakten zum Wohnmobil ergab, daß dieses Szenario höchst unwahrscheinlich ist, zumal jeglicher Beweis für die von König zitierte Behauptung fehlt.

5. Das soll den bisherigen Erkenntnisstand darstellen.

Mag sein, daß das für die König gilt. Dann lebt sie in ferner Vergangenheit, denn das ist der Märchenstundenstand von November 2011, durch nichts bewiesen und belegt.

Viel schlimmer wiegt allerdings der Umstand, daß es die Abgeordnete der Linken im Thüringer Landtag nicht nötig hat, einen sauberen Quellverweis für ihre antiquarischen Kenntnisse beizubringen. Die Leser ihrer Seite werden bewußt darüber im Unklaren gelassen, daß König unter Weglassung wesentlicher Angaben die Akte des BKA gekupfert hat. Wortwörtlich.

Eigentlich fing es durchaus hoffnungslos an. Ihr Chef, "NSU-Aufklärer Ramelow" ©®™℗ (Thomas Moser), hatte kurz vorher ein Interview zu jenen Zuwanderern gegeben, die hierbleiben sollen, um zu arbeiten, ohne uns zu verraten, was die hier arbeiten sollen. Das war auch relativ unwichtig, da sein vordringliches Ziel darin bestand, sich selber noch einmal ins reche Licht der Aufklärung zu setzen und seine Verdienste um die lückenlose Aufdeckung von NSU-Verbrechen lobzupreisen.

Auch das ist gut überschaubar, denn bisher hat das Land Thüringen genau einen Beitrag geleistet, der etwas Licht in das Dunkel der Geschehnisse warf. Das war die Rußlungenlüge Zierckes. Deren Aufdeckung ist allerdings das Verdienst von Frau Marx, die in Diensten der SPD politisiert.

Andersrum wird ein Schuh draus. Die Linke, die sich gerne als Aufklärer geriert, ist eifrigst bemüht den Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zu vertuschen und die schwerwiegenden Verfehlungen der Thüringer Polizei unter Führung des damaligen Polizeidirektors Menzel zu deckeln.

Omerta für alle ist das politische Überlebensmotto der selbsternannten Thüringer Auklärer. Äh, *Demenz für alle*, wenn man die sich an nichts mehr erinnernde Rechtsmedizinerin Prof. Mall einbezieht. Die sollte in Rente gehen, da wesentliche teile ihrer Hirnfunktion ausgefallen sind.

Alles, was nach dem 4.11. passierte läßt sich zweifelsfrei nur dann aufklären, erklären und verstehen, wenn der Mord kriminalistisch aufgeklärt wird. Wer den aus all seinen Überlegungen ausklammert, der muß zwangsläufig scheitern.

Insofern ist es nur konsequent, daß das A-Watch-Team auf der letzten Klausurtagung beschlossen hat, den selbsternannten Aufklärern genau auf's Maul zu schauen. In einer Presseerklärung nach Abschluß der Beratungen der Aufklärer-Beobachter heißt es bezüglich der ideologischen Beulenträger aus Erfurt:

Ideologisch Verbeulte kriegt man selten zur Besinnung. Man kann ihnen nur signalisieren, dass man sie auf dem Schirm hat. Sie müssen wissen, dass wir sehen, wenn sie bei Haskala oder anderen Internet-Foren aktiv sind und dort Stimmung gegen NSU-Aufklärer machen.

Da sich Frau König so einen heimeligen Luftballon aufgeblasen hat, in dem sie butterweich von einer Wandung zur anderen hin und her federt, ohne diese geschlossene Welt verlassen zu müssen, blasen wir uns auch einen auf.

Wir wollte schon immer mal so einen schicken Nebensatz schreiben, wie im letzten Absatz. Das geht aber nur bei längeren Texten.

Schön. Unsere Theorie geht ganz anders. Die antifachistischen Widerparts von Böhnhardt und Mundlos aus Jenaer Zeiten sind ihnen zufällig wieder auf die Spur gekommen und hatten noch eine offene Rechnung zu begleichen. Das haben sie unter Zuhilfenahme einer Flinte erledigt.

Auch diese Theorie ist mit keinem Beweis unterfüttert. Sie ist aber der Grund, warum der Fahrzeuglenker, dessen Fingerabdrücke und DNA-Proben in einem großzügig bemessenen Umkreis des Lenkrads genommen wurden, nicht bekannt gegeben werden darf. Es ist wie bei den Eisenacher Bankräubern. Auch deren Identität darf nicht publik werden, denn das ergäbe einstürzende Neubauten, wo sie es sich doch seit knapp vier Jahren in ihrem Lügengebäude bequem gemacht haben. Seitens des BKA gönnt man der Frau König noch eine gewisse Restlaufzeit.

---

lothar harold schulte (2015-08-31 13:31:09)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-08-31 13:32:20)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-01 20:24:02)
Trotz BRD Zensur nicht tot, doch das System verliert immer mehr den Überblick!

Nüsse (2015-09-06 17:18:30)
Hachja, scheen. Da scheint der Onkel Doktor am trutzgauschen Hofe selbsternannter Adelsgesehrschlechterei dem dilettantismusbeauftragten Frollein Katharsis aufs Rezept gerotzt zu haben – soweit zur Idee, welche dann unweigerlich den ewig gleichen Gang der Geschichte verdammt ist zur Folge zu haben, logens! Und wenn sie nicht gestorben sind, scheitert schon ganz bald die nächste Aufklärung naturgemäß wiedereinmal am Verstand. KaKöphonie in Reinform – n alter Hut in Deutscheland! Kleiner Verbesserungsvorschlag: Sie (ver)schreiben "reche" – wie wärs mit "räche"? Oder, hihi, noch besser, warten se: "reschke"? :D Nee, schuldigung, ich werd albern. Hab vorm Schlafen wieder n Video mit Sascha Lobo angeklickt, ausversehn. :(Musik! König Superspar Unser Superstar Wir hatten mal Kolonien In Südwestafrika Deutsche Elefanten Gab es da Ja, wo sind die jetzt? (Ja stimmt, wo sind die eigentlich, stimmt, wir hatten ja mal Im Zoo oder wo?) Der König, der König, der macht zu wenig Und das zweite, was er sprach, als König: Man kann auf alles pfeifen Nur bei der Zärtlichkeit Da kann man nichts streichen Zitat Mahatma Eichel –R.G. Der Bezirk KMS grüßt den großen Bruder in Moskau! Bitte kommen! Ende

Frau Königs Fremdenhaß – darf ich Nazi zu dir sagen? | NSU LEAKS (2015-09-19 00:41:42)
[…] Webseite verbreitet, der zeigt ganz klar an, daß er vor lauter Faulheit bald zu platzen droht. Die Lügen der Antifakönigin haben wir bereits vor Wochen seziert und den korrekten Kenntnisstand […]

2.8.86 Einige notwendige Bemerkungen zum zeitlichen Ablauf am WoMo in Eisenach am 4. November 2011 (2015-08-31 18:00)

Ein Gastbeitrag von A. R. in Ergänzung zu: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/29/zeugenvernehmung-27-8-2015-in -erfurt-teil-1/

.

Der zeitliche Ablauf um das Wohnmobil (WoMo) in Eisenach stellt sich laut Aktenlage in etwa wie folgt dar:

- 12:06 Uhr geht der Notruf über einen Fahrzeugbrand ein, woraufhin Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr Eisenach informiert wurden.

- 12:08 Uhr rückte die Berufsfeuerwehr aus
- 12:14 Uhr ergeht eine Lagemeldung an die Leitstelle der Feuerwehr zur Lageerkundung, u.a. mit dem Inhalt, daß die Türen sich nicht öffnen liessen.
- 12:14 Uhr - die Feuerwehr beginnt mit den Löscharbeiten

Für 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: "keine medizinischen Maßnahmen erforderlich".

.

==> Bemerkung 1:

Ist damit für diesen Zeitpunkt bereits eine ordnungsgemäße ***Todesfeststellung*** erfolgt? Wohl kaum, denn bisher finden sich keinerlei Hinweise oder Aussagen von zur Todesfeststellung tatsächlich Berechtigten, daß sie eine solche Untersuchung an den beiden Leichen im WoMo vor Ort vorgenommen hätten. Eine ordnungsgemäße Todesfeststellung erfolgte dort also nicht! Wieso konnte dann vom tatsächlichen Tod der beiden im WoMo aufgefundenen Personen durch Polizei und Feuerwehr ausgegangen werden? ***Vorwissen?***

- 12:30 Uhr - Meldung der Feuerwehr "Brand unter Kontrolle"
- 12:33 Uhr - Meldung an die Polizeidirektion Gotha: "eine Leiche im Wohnwagen, eine zweite möglicherweise auch"

Kommen wir im Detail zum Protokoll des 2. Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss (UA 6/1) vom 27.08.2015:

.

Die Pressefotografin **Carolin Lemuth** sagte vor dem Untersuchungsausschuss 6/1 des Thüringer Landtages am 27.08.2015 in Erfurt aus: "Das erste Bild ist von mir um 12.24 Uhr aufgenommen worden. Wir werden so etwa drei Minuten vorher eingetroffen sein." Anfangs kam sie nah ans WoMo heran, "die Absperrung fanden dann erst nach ca. einer Stunde statt, als dann auch der Polizeisprecher da war". Sie bleibt mit ihrem Kollegen längere Zeit dort und fotografiert aus verschiedenen Perspektiven das Geschehen, auch als der Abschleppwagen schon bereitsteht. "Danach gingen die beiden Journalisten zur Bank und machten dort weitere Aufnahmen vom Außenbereich der überfallenen Sparkasse. Das letzte Foto dürfte zwischen 14.00 Uhr und 14.15 Uhr entstanden sein."

.

==> Bemerkung 2:

Mit der korrekten Orthographie des Namens der Pressefotografin scheint es bei dem Protokoll auf Haskala <haskala.de/2015/08/29/ua-61-protokoll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-untersuchungs ausschuss-abschleppen-wohnmobil-feuerwehr-rechtsmedizin/> nicht weit her zu sein, denn die Schreibweise variiert bunt: von "Lehmut" über "Lehmuth" bis "Lehmann". Allerdings richtig wurde ihr Name ***kein einziges Mal*** geschrieben!

(Aber auch beim Namen von Dr.med. Reinhard Heiderstädt vom Institut für Rechtsmedizin der Uni Jena ist Haskala kreativ - er wird schon auch mal zu "Prof. Dr. Halberstädt" gemacht.)

.

"Auf Nachfrage der Vors. Abg. Marx (SPD) gibt die Zeugin an, über den Polizei-Pressesprecher direkt zu Beginn seines Eintreffens erfahren zu haben, dass zwei Leichen im Wohnmobil sind und dass man von einem Zusammenhang zum Überfall ausgehe."

.

==> Bemerkung 3:

Spätestens nach dem Eintreffen des Polizeisprechers (gegen 13:20 Uhr) wurde demnach gegenüber der Presse davon gesprochen, daß a) in dem WoMo *"zwei Leichen"* liegen, und b) es wird ein Zusammenhang mit dem Sparkassen-Überfall am Nordplatz in Eisenach hergestellt.

.

==> Bemerkung 4:

Darauf folgt zwingend logisch: a) zu diesem Zeitpunkt müssen bereits Personen (wer alles? nur Polizei? auch Feuerwehr?) das WoMo betreten haben, und b) durch was wurde ermöglicht, schon zu diesem Zeitpunkt einen

Zusammenhang mit dem Sparkassen-Überfall herzustellen? ***Vorwissen?*** Oder wirklich einzig durch eine vage Aussage von Rentner Egon Stutzke, der laut seiner Aussage am 113. Verhandlungstag in München gar kein vollständiges Kennzeichen hatte sehen können, sondern einzig den Buchstaben 'V' für 'Vogtlandkreis' erkannte und die "auf Rädern heranfliegenden Männer" nicht beschreiben konnte?

.

"Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort." (laut Einsatzbericht des KOK Michael Lotz). Die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Else-Gita Mall gab bei ihrer Aussage am 27.08.2015 an, "dass die Tür des Wagens beim Eintreffen bereits geöffnet war."

.

==> Bemerkung 5:

Das Bildmaterial der Pressefotografin Lemuth zeigt beide (Mall wie Heiderstädt) zumindest direkt an der geöffneten Tür des WoMo - in dieses hineingebeugt. Während PD Michael Menzel nach ihrer Aussage im Inneren des WoMo zugange war, hat sie selbst dieses wohl auch betreten. "Frau Mall berichtet, Herr Menzel hat sie hereingebeten. Sie weiß aber nicht mehr, ob er als erstes oder danach drin war. 'Es kann auch sein, dass Herr Halberstädt nochmal reingeguckt hat. Das müssen sie ihn selber fragen' ergänzt sie." Und betont dann entschieden: "Frau Mall versichert jedoch, ***nichts angefasst*** zu haben." Wofür spricht diese Aussage recht deutlich? (Für "nichts angefasst" muß man schon drinstehen ...)

.

Die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Else-Gita Mall wird von Haskala auch zitiert mit: "'Ich habe einmal kurz einen Blick reingeworfen'; 'es kann sein, dass ich Stufen betreten habe.' Der Gothaer Polizeichef Menzel 'war etwas weiter drin'." (Was sich liest wie: ich war nur ganz kurz, der Menzel war viel weiter ...)

.

Bei ihrer Aussage am 27.08.2015 gab die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Else-Gita Mall an, sie "sei etwa eine halbe Stunde vor Ort gewesen." An anderer Stelle in demselben Protokoll "berichtet die Zeugin über ihre halbstündige Anwesenheit vor dem Wohnwagen und den kurzen Moment in der Tür."

.

==> Bemerkung 6:

Wenn die beiden Gerichtsmediziner gegen 13:12 Uhr am WoMo angekommen und "etwa eine halbe Stunde vor Ort" geblieben sind, dann waren sie vermutlich bis gegen 13:45 Uhr also am WoMo - und kombinieren dies mit einer weiteren zeitlichen Feststellung:

.

"Dabei wurde gegen 13:20 Uhr *bei der vorn am Eingang liegenden Leiche* eine Pumpgun aufgefunden." (laut Einsatzbericht des KOK Michael Lotz)

.

==> Bemerkung 7:

Diese Feststellung ist aus gleich mehreren Gründen äußerst bemerkenswert:

a) Der Fund einer ersten Pumpgun "bei der vorn am Eingang liegenden Leiche" soll damit während der Anwesenheit der beiden Gerichtsmediziner am WoMo geschehen sein. Laut Else-Gita Mall am 27.08.2015: "Herr Menzel habe dazu mit 'einem Stock oder einer Harke im Brandschutt' gestochert."

b) Damit muß PD Michael Menzel das Innere des WoMo betreten haben, lange bevor die Tatortgruppe des TLKA deutlich später vor Ort eingetroffen ist. Die Fundzusammenhänge am Tatort wurden somit bereits deutlich vor Eintreffen der Tatortgruppe verändert - auch nach offizieller Darstellung.

c) Diese Pumpgun soll "bei der vorn am Eingang liegenden Leiche" aufgefunden worden sein. Wie soll dies jedoch tatsächlich möglich gewesen sein, wenn die vordere Leiche laut der offiziellen Bilddokumentation

Auffindungssituation Leiche vorn mit Brandschutt vom Dach bedeckt

434

auf der Pumpgun gelegen hat - und diese Waffe erst sichtbar wurde, nachdem die Leiche und der darauf zahlreich befindliche Brandschutt entfernt worden war?

Zudem deutet die auf dem ersten Foto sichtbare Masse an Brandschutt eher darauf hin, daß dieses Foto womöglich erst nach dem ruckelnden Verbringen des WoMo in die Abstellhalle der Fa. Tautz angefertigt worden ist.

d) Um die angeblich von PD Michael Menzel auf dem Tisch im WoMo gefundene Pistole kann es sich hier nicht handeln, denn in der ganzen Befragung am 27.08. ist nie von einer Pistole (oder einer sonstigen Waffe auf dem Tisch, die angeblich Kiesewetters Dienstwaffe gewesen sein soll) die Rede.

.

Aussage Else-Gita Mall am 27.08.2015 über PD Michael Menzel, der das Innere des WoMos betreten hatte: "Sie weiß, dass er auf jeden Fall keinen Overall anhatte, sondern Dienstkleidung der Polizei. 'Er hatte auch kein gutes Gefühl dabei', so die Zeugin und spekuliert: 'Er wollte *bevor die Spurensicherung kommt*, im Hinblick auf die weitere Ermittlungstätigkeit, einfach gucken, ob da eine Waffe drin ist.'"

.

==> Bemerkung 8:

Auch diese Aussage bestätigt erneut - und ganz offiziell, daß der Tatort (das Innere des WoMo) vor dem Eintreffen der Tatortgruppe ("bevor die Spurensicherung kommt") bereits deutlich verändert wurde - und dies durch einen hohen Beamten, Polizeidirektor Michael Menzel, den (seinerzeitigen) Chef der PD Gotha!

.

"Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr." (laut Einsatzbericht des KOK Michael Lotz)

.

==> Bemerkung 9:

Ein Foto der Pressefotografen Norman Meißner zeigt dagegen, wie KOK Michael Lotz *mit ungeschützter rechter Hand* am Türgriff der ungeöffneten WoMo-Heckgarage herumfummelt. Direkt bei ihm stehen noch drei weitere uniformierte Polizeibeamte, aber weit und breit ***keine*** Feuerwehrleute!

Und noch eine Zeitfeststellung aus dieser Ausschußsitzung: "Aus einer Notiz ergibt sich ein Verpacken in Plane gegen ca. 13.30 Uhr." Auch diese zeitliche Feststellung kann so nicht stimmen und steht im Widerspruch zum Foto-Beweis des Pressefotografen Norman Meißner - als KOK Michael Lotz ungeschützt an den Fahrradgarage herumfummelt, war zu jenem Zeitpunkt noch nicht einmal mit dem Verpacken des WoMo in Lkw-Planen begonnen worden. Als danach jedoch sowohl Gerichtsmediziner wie Tatortgruppe des TLKA zeitgleich vor Ort waren, ist das WoMo bereits mit mindestens zwei verschiedenfarbigen Lkw-Planen verpackt - die Wohnraumtür des WoMo jedoch ist weiterhin ganz offen.

.
"Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort." (laut Einsatzbericht des KOK Michael Lotz)
.
==> Bemerkung 10:
Angeblich wollen die beiden Gerichtsmediziner doch schon gegen 13:45 Uhr den Ort des WoMo wieder verlassen haben - also deutlich vor dem Eintreffen der Tatortgruppe des TLKA um 14:12 Uhr. Da gibt es aber einen deutlichen Widerspruch: mehrere Fotos des Pressefotografen Sascha Willms belegen die gleichzeitige Anwesenheit der Tatortgruppe des TLKA ***und*** der beiden Gerichtsmediziner vor Ort (siehe <sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/06/womo1.jpg>).

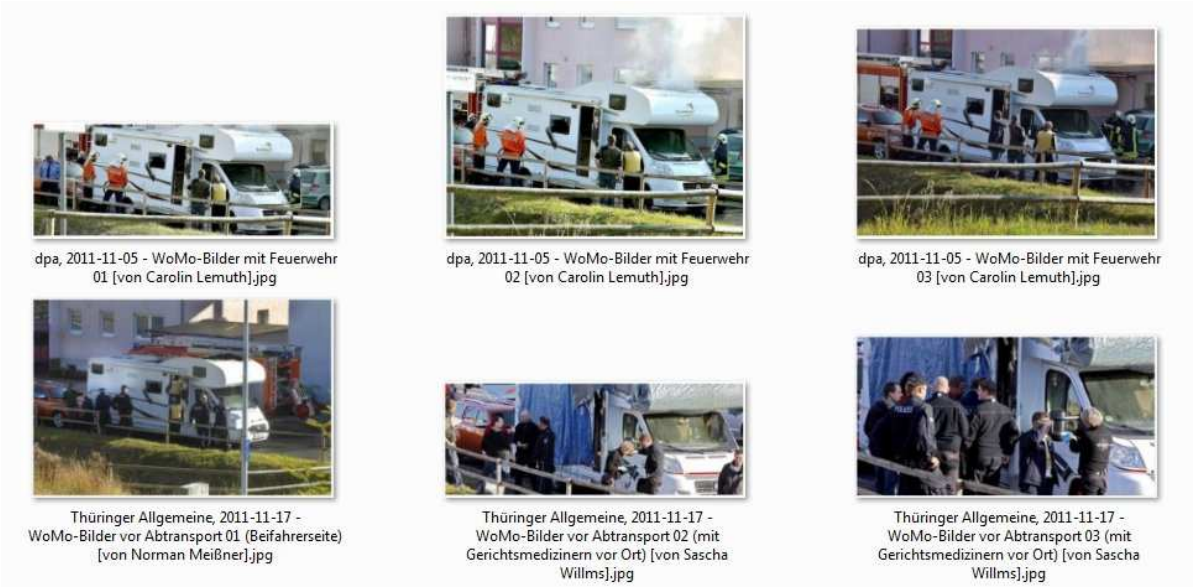

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 01 [von Carolin Lemuth].jpg

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 02 [von Carolin Lemuth].jpg

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 03 [von Carolin Lemuth].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 01 (Beifahrerseite) [von Norman Meißner].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 02 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 03 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

Die KHK'in Michel der TOG und die beiden Gerichtsmediziner sind auf mehreren Fotos gemeinsam dokumentiert. Ebenfalls zu sehen: Heiderstädt und Mall fachsimpeln mit zwei höheren Polizeibeamten - und: KHK'in Michel von der TOG hat eventuell schon ihre Fotos im Inneren des WoMo geschossen, denn sie scheint deutlich auf dem Monitor ihrer Digitalkamera die Qualität ihrer gemachten Fotos zu überprüfen. Auch eine gemeinsame Besprechungsrunde aller vor dem blauen Tatortfahrzeug des TLKA (EF-30358) ist fotografisch dabei dokumentiert.

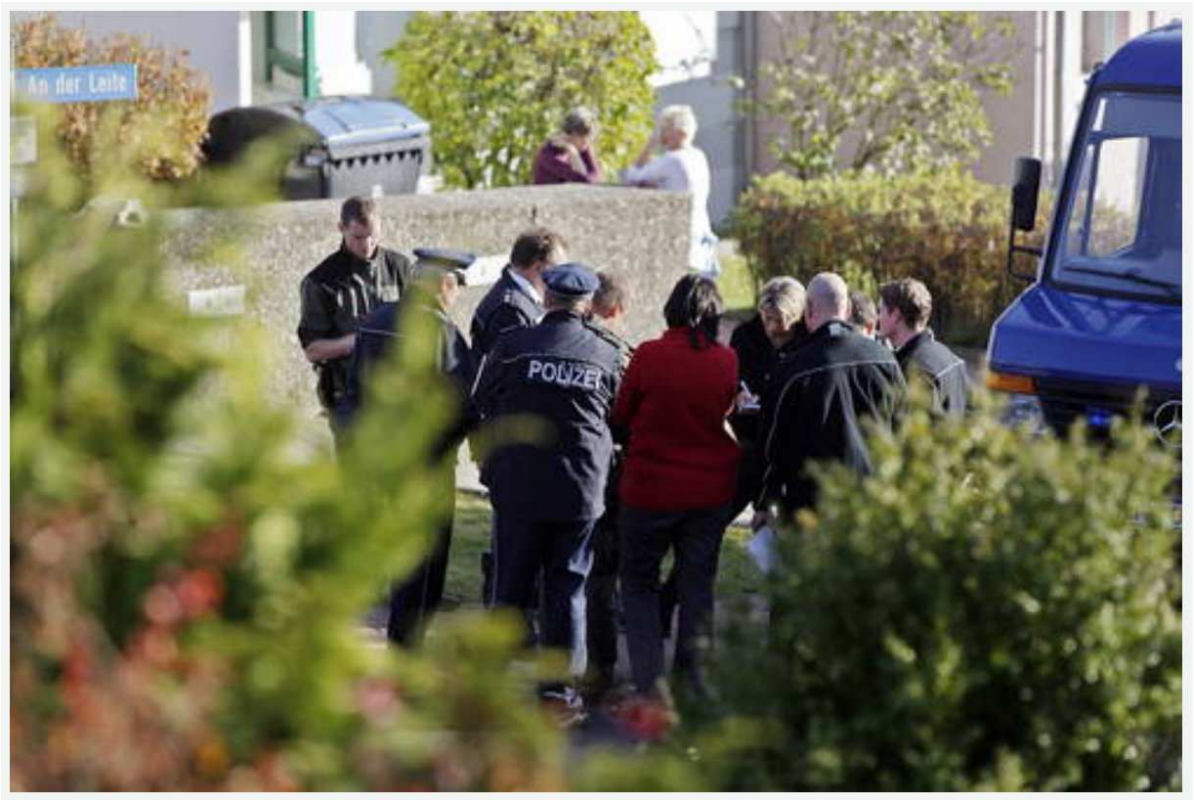

.

Gesamteindruck:

Bei der bisherigen offiziellen Version der Geschehnisse am WoMo in Eisenach am 4. November 2011 wird von allen Seiten kräftig geschwindelt. Nicht nur, daß KOK Michael Lotz seinen "Einsatzbericht" bis zur Fassung vom 23.02.2012 wohl *viele dutzend Male* überarbeitete - auch die Erzählungen vor dem Untersuchungsausschuss 6/1 des Thüringer Landtages belegen bis heute eine ***Vielzahl von Widersprüchlichkeiten!***

11320

.

Vielen Dank, A. R., es ist offensichtlich so:

NSU: IM KÖNIGREICH DER LÜGEN

DOK (2015-08-31 20:10:43)
Wie ich sehe wurde euer Wordpress.com-Blog deaktiviert. Wir hatten vor einigen Tagen das gleiche Problem mit unserem propagandamelder.wordpress.com und eine kurze Rückfrage bei wordpress.com (unter der angegebenen Kontaktadresse) konnte das Problem lösen und der Blog wurde reaktiviert.

2.8.87 Die Zensoren haben wieder mal zugeschlagen (2015-08-31 20:25)

Hat erstaunlich lange gedauert...

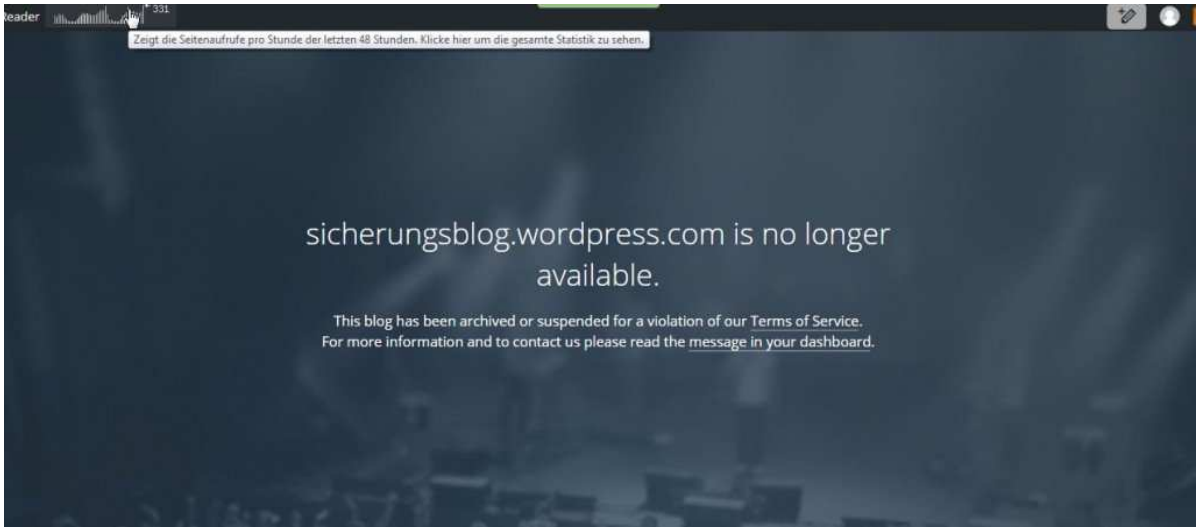

Wenn Sie das lesen, haben Sie also den "Russenserver"-Blog gefunden...

Verbreiten Sie den neuen Forenlink weiter!

http://arbeitskreis-n.su/blog/

Irgendwie hat sich beim Importieren ein Fehler eingeschlichen, so dass der neueste Blogbeitrag an 3. Stelle steht:

AUSSCHUSSLÖCHER IM DACH DES WOHNMOBILS. KEINS, EINS, ZWEI?

Offiziell gibt es 2 Ausschusslöcher von 2 „Winchester-Selbstmord-Flintenlaufgeschossen“:

TOG des LKA Erfurt, am 27.12.2011 fertiggestellter Tatortbefund:

http://arbeitskreis-n.su/blog/?p=17078

Na wenn´s weiter nichts ist, pellen wir uns darauf ~~ein Ei~~ Deutschlands ersten Männerparkplatz:

Weiter geht´s! Blogadresse verbreiten!

Ihr AK NSU

11322

zugschlampe (2015-08-31 20:47:30)
Der Fromm wird dir die Vorhaut abziehen für den scheußlichen frauenverachtenden Männerparkplatz

1stfirstmag (2015-08-31 21:00:08)
hurra, bin froh, dass euch das nicht aufgehalten hat. Wisst ihr genauer, welche Gründe zu den "Violation" der "Terms of Service" geführt haben?

admin (2015-08-31 21:08:36)
Sehr geehrte Damen und Herren, auf den nachfolgend näher bezeichneten Internetseiten von „NSU LEAKS“ einschließlich dem Blog „1980 Oktoberfest“ werden unautorisiert Beiträge und Screenshots aus verschiedenen Beiträgen des ZDF verbreitet. Das ZDF ist Inhaberin der Titel-, Urheber- und Leistungsschutzrechte an seinen Sendungen, die durch Ihre unbefugte Nutzung des Materials verletzt werden. Darüber hinaus verletzt die Verbreitung die Persönlichkeitsrechte der dargestellten Personen und insbesondere auch des Autors Rainer Fromm. Wir fordern Sie hiermit auf, die Videos und Screenshots unverzüglich zu entfernen und uns entsprechend zu benachrichtigen. Mit freundlichem Gruß In Vertretung des Justitiars Gudrun Lutter Um was genau geht es? ZDF Peter Weber Justitiar 55100 Mainz Telefon: 06131-70-14100 Telefax: 06131-70-15452 weber.p@zdf.de http://zensor-handlanger.blogspot.com/2015/08/fromm-lasst-das-zdf-arger-machen. html

basti (2015-09-01 03:51:34)
Der Traum! Die Staatskeule mit der Staatlichen Sendeanstalt durchsetzen.?! Wir zahlen doch; hätte man uns nicht fragen müssen? Wer ist das ZDF? Wer ist der Staat? Das Volk? , oder deren Vertreter? Wird immer schlimmer.

1stfirstmag (2015-09-01 04:16:25)
in der ersten Sicht drauf rotzfrech (btw: die Öffentl.Rechtl. wollen ja schon wieder 0,4 Mrd. EUR p.a. mehr) und außerdem ist youtube ja voll von "GEZ-Material" (produziert mit Zwangsabgabengeld von jeder Anschrift in der BRD), ohne dass es permanent verschwindet. Vermutlich ist es jetzt nur wieder ein Bißchen zu viel des Guten gewesen, wenn man während einem PUA die offensichtlichen Fehler quantitativ benennt und quasi Fragevorlagen liefert...

soGEZnichtweiter (2015-09-04 21:04:40)
Mir kommt immer mehr der Verdacht, dass der nichts rechtsfähige "Beitragsservice" die eigentliche Volksdisziplinierungsanstalt ist, seit die Überfälle auf unbescholtene Bürger mit Zwangsvorführung zur Vermögensauskunft, Wohnungstüraufbrüche und Kontopfändungen durchführen lassen, "öffentlich-rechtlich" versteht sich.

Cui Bono (2015-09-01 21:39:20)
HI, sieht so aus, als sei der Link wieder offen... solidarische Grüße

ups2009 (2015-09-03 17:15:15)
viel erfolg auf der neuen Netzseite!

2.9 September

2.9.1 NSU: Thomas Moser im Königreich der Lügen (2015-09-01 03:00)

von *Die Anmerkung*

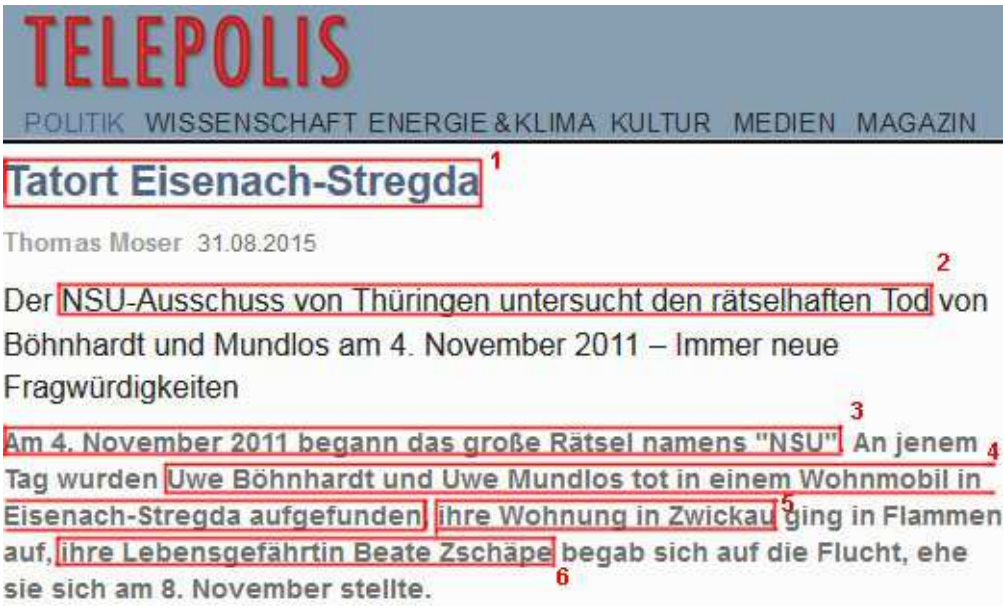

TELEPOLIS

POLITIK WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR MEDIEN MAGAZIN

Tatort Eisenach-Stregda [1]

Thomas Moser 31.08.2015

Der NSU-Ausschuss von Thüringen untersucht den rätselhaften Tod [2] von Böhnhardt und Mundlos am 4. November 2011 – Immer neue Fragwürdigkeiten

Am 4. November 2011 begann das große Rätsel namens "NSU" [3]. An jenem Tag [4] wurden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos tot in einem Wohnmobil in Eisenach-Stregda aufgefunden, ihre Wohnung in Zwickau [5] ging in Flammen auf, ihre Lebensgefährtin Beate Zschäpe [6] begab sich auf die Flucht, ehe sie sich am 8. November stellte.

Was im Königreich der Lüge möglich ist, kann ich schon lange, dachte sich der höchst umtriebige und auf allen verfügbaren Kanälen sendende Moser, und toppte die Fehlerliste Thüringer "Aufklärer".

Tatort Eisenach-Stregda

Der NSU-Ausschuss von Thüringen untersucht den rätselhaften Tod von Böhnhardt und Mundlos am 4. November 2011 – Immer neue Fragwürdigkeiten

Am 4. November 2011 begann das große Rätsel namens "NSU". An jenem Tag wurden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos tot in einem Wohnmobil in Eisenach-Stregda aufgefunden, ihre Wohnung in Zwickau ging in Flammen auf, ihre Lebensgefährtin Beate Zschäpe begab sich auf die Flucht, ehe sie sich am 8. November stellte.

Wir haben keine Zeit, die Lust soundso nicht, uns mit dem umfangreichen Märchenwerk des Auftragsschreibers auseinanderzusetzen, da er bereits die Einstieg in den Schriftsatz umfänglich versemmelt hat. Schlimmer geht es nicht. Die groben Fehler haben wir in der Screenschote nummeriert und stellen sie hiermit richtig.

1. Eisenach-Stregda als Tatort, das muß erklärt werden. Bejaht man diese Aussage, so kommen zwei schwere Straftatbestände in Frage. Erstens, eine schwere Brandstiftung als Verdeckungstat eines Doppel-Mordes. Zweitens, die unter Führung des damaligen Polizeidirektors Menzel höchstwahrscheinlich angefangene Vertuschung dieses Doppelmordes, die Veränderung des Fundortes der Leichen, die Unterdrückung rechtsmedizinischer Untersuchungen.

Hinzu käme noch, das wäre zu klären, wer a) amtlich den Tod der beiden feststellte und b), wer den Totenschein unterzeichnet hat. Dies ist ein zwingend amtliche und gesetzlich vorgeschriebene Handlung und darf nur von dafür befugten Personen vorgenommen werden.

Im Kontext des hingemoserten Schriftsatzes liest es sich jedoch so, daß Böhnhardt und Mundlos in Stregda, konkret am Schafrain, ermordet wurden.

11324

Das ist eine aus externer kriminalistischer Expertise heraus eher unwahrscheinliche Version. Das, zugegeben, schlechte Bildmaterial der Fotomappen zum Wohnmobil legt eher nahe, daß der Mord außerhalb des Wohnmobils stattfand, und damit fernab des Fundortes vom Wohnmobil in Stregda.

2. Der Thüringer PUA untersucht mitnichten den *rätselhaften Tod von Böhnhardt und Mundlos*. Das heiße Eisen fassen die gar nicht erst an. Das Gegenteil ist der Fall. Die Thüringer haben sich bis dato als aktive Vertuscher des Doppelmordes hervorgetan, wie der letzte Kuscheltag im PUA eindrucksvoll klarstellte.

3. Das große Rätsel namens "NSU" ist keines. Es wird von den Schriftstellern der Nation als solches abgehandelt, damit sie auf Jahrzehnte Schreibstoff für den Brötchenkauf generieren können. Es begann auch nicht am 4.11., sondern erst am 12.11.2011. Alle freilaufenden DVDs des "NSU-Bekennervideos" ohne Bekenntnis und Geständnis waren wieder eingesammelt, das einzig genehmigte Exemplar an apabiz ausgehändigt, die es nach Signal grün für ein ordentliches Handgeld an eine Illustrierte vertickten.

4. Wer in dem Wohnmobil tot aufgefunden wurde, das ist bis heute nicht bekannt. Man hatte im PUA eine simple Frage nicht gestellt, als die an Demenz erkrankte Frau Prof. Mall ihr fehlendes Erinnerungsvermögen vorschob.

Man hat sie nicht gefragt:

Können sie garantieren, daß die beiden Leichen, die sie auf dem Seziertisch liegen hatten, auch die waren, die im Wohnmobil lagen?

Das hat was mit Feststellung des Todeszeitpunkts, dem Totenschein und all den amtlich vorgeschriebenen Dingen zu tun, die erstens nicht stattfanden, und wenn doch, dann nicht erfragt werden.

5. Böhnhardt und Mundlos wohnten 2011 nicht in Zwickau. Und wenn, dann nicht in der Frühlingsstraße. Bei der im Text genannten Wohnung handelte es sich um die von Matthias Dienelt, der seit kurz nach dem 4.11.2011 von der Bundesanwaltschaft versteckt wird.

Die historische Erfahrung sagt dazu zwei Dinge, die beide möglich sind. Dienelt ist in ein schweres Verbrechen verstrickt, das nicht zur Sprache kommen darf, z.B. in einen Mord, Raubüberfall oder so. Und Dienelt war ein hochkarätiger Spitzel der Dienste, der geschützt werden muß, damit ihn nicht die Rache des Systems trifft. Spitzel und Verbrecher schließen sich übrigens nicht aus, wie wir von Piatto, Starke und Corelli wissen. Vielleicht gehört das auch zwingend zusammen,. Wissen wir nicht.

6. Zschäpe war nicht die Lebensgefährtin von Böhnhardt und Mundlos.

Moser ist eine ideologische Dreckschleuder, der mit Fakten nichts am Hut hat. Er sollt sich als Berater bei den NSU-Verklärern bewerben. Dort ist sein Talent hochwillkommen.

---

hintermbusch (2015-09-01 11:49:34)

Die Punkte sind auf der Fakteneben hervorragend zusammengefasst. Zu Punkt 1) a und b: Kann man die zwingenden amtlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Handlungen nicht überprüfen lassen? Zumindest die Angehörigen der beiden Toten müssten dazu doch Auskunft erzwingen können, wer den Tod festgestellt und den Totenschein unterschrieben hat! "Moser ist eine ideologische Dreckschleuder, der mit Fakten nichts am Hut hat" Ich verstehe nach wie vor nicht, warum Thomas Moser mit seinen Beiträgen hier so selektiert und verbal verpügelt wird. Es gibt genug Schreiber, die weniger Zweifel an der Staatsversion gelten lassen und noch nie herausgepickt und persönlich so abgewatscht worden sind. Ich hätte den Beitrag ohne verbales Moser-Bashing vorgezogen. Evtl. könnte man ja argumentieren, dass die Telepolis-Leser, die grundsätzlich mehr Wahres zum NSU erfahren als SZ-Leser, durch Mosers Beitrag verwirrt werden, aber besser als die der SZ und der meisten MSM sind seine Beiträge jederzeit.

admin (2015-09-01 12:28:30)
Wo ist die Textpassage von der Russlungenlüge im Bundestag, Du Moser-Fanboy ?

hintermbusch (2015-09-01 14:29:48)
"Du Moser-Fanboy" :-(Das ist ein Irrtum. ich bin kein Moser-Fanboy, würde mir lediglich wünschen, dass auch Prügel gerecht verteilt werden.

Die Anmerkung (2015-09-01 13:58:54)
Lieber hintermbusch, Moser hat gefühlt 274 Beiträge zum NSU ausgefertigt, die nichts erhellen sondern immer nur verwirren und die Leser auf eine vollkommen falsche Fährte locken. Das ist mit Doofheit nicht mehr erklärbar sondern Absicht. Wer am 31.08.2015 immer noch solchen Müll absondert, und das auch noch in den ersten Zeilen des Artikels, der verdient auch mal den verbalen Baseballschläger. Es ist nunmal ideologisch gefärbter Dreck, den er abgeliefert hat. Dann darf man das ab seinem 275. fehlerhaften Schriftsatz auch so nennen. Wer so dreist lügt oder abseits der fakten ungenau arbeitet, der gehört an den öffentlichen Pranger. Das ist jetzt so üblich, wie ich erst heute wieder von PPQ hinzugelernt habe. Den Artikel selber habe ich mir ob der einleitenden Fehlerdichte gar nicht erst durchgelesen. Besser werden kann das nicht mehr.

hintermbusch (2015-09-01 23:33:12)
Liebe Anmerkung, ich bin schon halb zu Deinem Zorn bekehrt (s.u.) und wollte Dich davor auch keineswegs "prügeln", sondern nur zu einer weniger derben Vorgehensweise ermuntern.

admin (2015-09-02 09:42:38)
anmerkung ist kein Seelchen, da kannste ruhig auch mal deftiger zulangen. der kann das ab ;) Russlungen-Lüge etc ist TM bisher komplett ausm Weg gegangen, daran erkennt man das NSU-Dogma... da wo es weh tut, da gehen Leute wie bio hin, aber niemals ein TM oder ein AF...

admin (2015-09-02 09:45:06)
anmerkung ist kein Seelchen, da kannste ruhig auch mal deftiger zulangen. der kann das ab ;) Russlungen-Lüge etc ist TM bisher komplett ausm Weg gegangen, daran erkennt man das NSU-Dogma... da wo es weh tut, da gehen zwar Leute wie bio hin, aber niemals ein TM oder ein AF... obwohl sie sich bestes zum abwatschen hoher Tiere eignete, diese Bundestags-Lüge... trau schau wem.

hintermbusch (2015-09-01 15:32:44)
Sofern Bob Roberts und Moser dieselbe Person sind, sprechen gegen ihn vor allem seine denunziatorischen Aktivitäten: Diese "Neger"-Geschichte mit Herrmann passt so haargenau zu seiner Denunziation unserer Russlungenveröffentlichung: http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/09/schwarzer-merksatz.html http://friedensblick.de/14280/bob-roberts-kritisiert-verlinkung-auf-fatalist-bl og/ Der Trick besteht immer darin, inhaltliche Aussagen mit sachfremden und sogar Etikette-Vorwürfen zu diskreditieren. Das ist intellektuell wirklich absolut verachtenswert, was Bob Roberts da treibt, absolut rattenhaft. Der Fall zeigt aber auch ganz klar, wie weit und lauter bio oder fefe über diesem Niveau stehen. Trotzdem sind sie vor Keile und Verhöhnung nicht sicher.

Witwe Bolte (2015-09-03 04:09:10)
Hör' doch bitte endlich mit dem gutmenschlich-absurden Gejaule auf, hintermbusch! Das ist doch sowas von unappetitlich.

hintermbusch (2015-09-03 20:00:05)
Witwe Bolte, alte Schwedin, die Hauptsache ist, dass Du appetitlich und anonym bleibst.

Horst Pachulke (2015-09-01 16:32:44)
Zu Ihrer These, dass es den NSU erst seit dem 4.11.2011 gibt: Wie konnte ich dann 2002 Kenntnis von dieser Organisation erlangen? Die Geschichte (Rechtsradikale fahren eine rechtsradikale Spezialversion Monopoly spielend durch Deutschland, ermorden Migranten und ihre Fahndungsplakate sind in mindestsns 2 Fernsehproduktinoen als "Requisite" zu sehen, Tatortfotos werden Migranten und rechten Abweichlern unter die Nase gehalten, um sie einzuschüchtern. Mächtige Teile

der Polizei, Justiz und Legislative vor Ort und in weiten Teilen der BRD sind mit in die Vorkommnisse involviert) kam mir so bizarr vor, dass ich die Geschichte in das Reich der Märchen verwies. Bis ich sie am 4.11.2011 in der Zeitung las. Ob Sie's glauben oder nicht: Die Geschichte kannte ich 9 Jahre vorher. Schlagartig fand ich sie nicht mehr lustig. Was wäre denn, wenn ich recht hätte und nicht Sie? Gesetzt dem Fall, dass Sie Aufklärung im Sinne haben: Recherchieren Sie bitte weiter in die Tiefe - ich weiß, dass ich nicht der einzige bin, der 2002 davon Kenntnis hatte.

admin (2015-09-01 17:38:42)
Wie Sie Kenntnis erlangten, das entzieht sich unserer Kenntnis... die Belege müssen Sie bringen, Zeugen oder was auch immer, das findet sich sicher nicht in BKA Akten, die uns zur Verfügung stehen. Fakt ist, dass erst am 12.11.2011, nach Findung von Ceska und Videos in ZWickau, ein NSU bekannt wurde. Vorher gab es die NSU, es sind wohl mehrere, nicht als allgemein bekannte Tatsache. Also: Butter bei die Fische: Wann, wer, wo?

Horst Pachulke (2015-09-01 18:50:18)
Fahren Sie nach Schwäbisch Hall. Ermitteln Sie dort in der rechtsradikalen Szene und unter Migranten. Ich habe damals hoch und heilig versprochen, meine Quelle nicht zu nennen - nach einigen "Selbstmorden" und anderen ungeklärten Todesfällen habe ich keinen Anlass mehr, daran zu zweifeln, dass die Ängste des damals jungen Mannes sehr berechtigt waren und immer noch sind. Ortsnamen, wo Sie sich umhören können (so Sie Interesse haben): Schwäbisch Hall - Crailsheim - Gerabronn - Blaufelden - Krautheim - Langenburg. So Sie die Mühen auf sich nehmen, passen Sie gut auf sich auf. Die Leute dort fackeln u.U. nicht lange. Als "Nei'gschmeckter" schätze ich Ihre Chancen als eher niedrig ein, irgendwas zu Gehör zu bekommen - aber steter Tropfen höhlt den Stein? Wie gesagt: Mir sind die Hände gebunden - keinesfalls werde ich Namen offen einsehbar veröffentlichen oder jemandem geben, der sie im Fall veröffentlicht bzw. an jemanden weiterleitet, der "Tabula Rasa" mit jemandem macht. Ganz davon abgesehen, dass der gute Mann nicht doof sein wird und das einfach leugnen könnte.

brain freeze (2015-09-01 19:54:12)
Aah - der NSU-NSS, Standarte Württemberg-Krokuswiese. Alles klar.

Jakob Grimm (2015-09-01 20:04:58)
Klingt wie eine wilde Mischung aus siggi40 und Alexander G.

gremium7 (2015-09-01 20:26:20)
Klingt nacht Wichtigtuer der noch ein paar Nebelkerzen mit abgelaufenem Verfallsdatum hat

angler (2015-09-02 03:38:55)
@Pachulke Die Geschichte aus der Glotze finde ich wegen ihrer Sinnhaftigkeit versprühenden Leichtigkeit so einleuchtend. Also: Drei völlig durchgeknallte irre Neonazianten blechen tausende Euros für Wohnmobilanmietungen und Sprit hin. Sie fahren einige Jahre tausende Kilometer durch die BRD. In einigen Großstädten knallen sie dann AUS REINEM RASSISMUS! und völlig zufällig u.a. mutmaßliche PKK-Geldbeschaffer ab. Nebenbei legen sie auch noch Sprengsätze, die keine Todesopfer fordern. Für die Finanzierung dieses Hobby rauben sie Banken aus. . Wie blöd muss man denn sein??? Herrgottsacklzement!!! Eine Bombe in eine Türkendisco und feddig is. So geht rassistischer Terror. (NICHT nachmachen!) . Mit der Verkündung des NSU wurden genau zwei wichtige Geschehnisse eingeleitet. 1. Sämtliche Ermittlungen zu den Dönermorden mussten eingestellt werden. 2. Sämtliche Ermittlungen zum Mord an der Kiesewetter mussten eingestellt werden. ..... waren ja die pösen Nazis (wenn der GBA a.D. Range schlau ist, läßt er gleich raus, welcher Minister ihm das Ding ans Bein gebunden hat. Kann sonst nur noch schlimmer werden) . Jetzt kapiert?? Nebenbei könnten Sie auch die Zeitung nennen, die das Märchen am 04.11. bereits gedruckt hatte. Über eine Erklärung wie man treue Staatsdiener so auf die Palme bringt, dass sie vertrauliche Akten durchstechen, wäre ich Ihnen auch dankbar. Mittlerweile muss ich Sie auch fragen, um welche Organisation es sich bei Ihren Kenntnissen handelt. Sie können zwischen der absolut unbekannten NSU-Trio-Kleinstzelle und dem ebenfalls unbekannten NSU-ganzvieleHelfer-Netzwerk wählen. Warten Sie aber lieber mit der Antwort. Den Terroristen könnten auch noch weitere Versionen zur Verdeutlichung der eigenen Ausweglosigkeit einfallen. - Ein kräftiges Argument für den Arbeitskreis, bezüglich dessen richtiger Schlußziehung, ist die antifantische Berichterstattung über seine Ergebnisse. Antifantisch beinhaltet IMMER: Beschuldigung ggf: Beleidigung ggf: Gewalt aber NIE!!!: Begründung/Beweis NIE!!! Herausragendes Anschauungsbeispiel ist und bleibt Jutta Dittfurth. Bei Youtube ist ein sechs minütiges Interview auf 3SAT Kulturzeit zu bestaunen. In dieser Zeit schafft es die FrauIN, über

60 Hassparolen gegen die bundesweiten Friedensmahnwachen auszuscheiden. Verschiedene wohlgemerkt! (Talent hat sie). Das Antifantische erkennen Sie daran, dass sie keinerlei Unterfütterung der Behauptungen liefert. Kürzlich hat eine Abgeordnete Werbung für das Compost-Magazin ausgesprochen, indem sie es als widerlich und rechtsradikal, an jeder Supermarktkasse ausliegend bezeichnete. Wiederum ohne Unterfütterung und Fakten. Antifantisch eben. Achten Sie also bei Ihrer Quellenauswahl darauf, ob Sie dem Text entnehmen können: Das ist so, weil Doppelpunkt Erstens Zwotens Drittens. Je mehr wirr aneinander gereihte Adjektive in hetzerischer Form in einem Text vorkommen, desto wertloser ist er. Fazit: Warum haben Sie sich nicht ein Stückchen der 600.000€ abgeholt?? Für Ihre Kenntnisse über den NSU.

Horst Pachulke (2015-09-01 22:07:33)
@ brain freeze: Danke für die Stichworte. Mit ihnen kam ich auf eine interessante Strukturschilderung, ein paar Namen habe ich wiedererkannt. Allerdings nicht aus den Schilderungen aus 2002 - ich hielt das, wie gesagt, für Spinnerei und habe mir keine Namen gemerkt. Dennoch danke für den Tipp - es ist gut zu wissen, wer da mit dabei ist. Die Region Gerabronn - Crailsheim - Langenburg - Blaufelden - Bad Mergentheim fehlt mir noch ein bisschen.

hintermbusch (2015-09-02 15:25:43)
"Die Region Gerabronn – Crailsheim – Langenburg – Blaufelden – Bad Mergentheim fehlt mir noch ein bisschen." Mir fehlt die auch ein bisschen: wie war das doch schön damals, als ich immer am Wochenende mit dem Radl von Schwäbisch Hall nach Mergentheim in die Kaserne oder zurück geradelt bin (oder auch mit Zug und Bus über Crailsheim und Blaufelden, dauerte aber mindestens genauso lange :-)) und mir überlegt habe, was ich wohl mal machen sollte, wenn dieser weitgehend sinnbefreite Wehrdienst erst vorbei ist. Terroristen, die in weit entfernten Großstädten zum Spass Kurden erschießen, sind mir dort eher wenige über den Weg gelaufen, aber eine Menge Füchse und Hasen, die sich artig gute Nacht gesagt haben.

Auf nach Russland! Der Sicherungsblog ist umgezogen | NSU LEAKS (2015-09-01 23:51:53)
[...] NSU: Thomas Moser im Königreich der Lügen [...]

phyros (2015-09-02 03:54:56)
Schön das ihr wieder da seid. Habe gestern einen kleinen Herzinfakt bekommen, als auf WordPress nur noch ein mattes Blauschimmern zu sehen war. Aber die Zeiten sind auch zu "ruhig", um die Gelegenheit nicht zu nutzen der Zensur freien Lauf zu lassen. Weiter gehts, aber leichter wirds nicht, die Menschen sind zu sehr abgelenkt, um Symptom und Ursache zu unterscheiden...

2.9.2 Liegt der Altermedia-Paulchen Panther richtig? Keine Leichen in Stregda? (2015-09-01 23:00)

Die These klingt völlig verrückt:

https://twitter.com/nsu4you
Das Problem liegt hier: Aussagen im NSU-Ausschuss Erfurt

Aussage 4.6.2015, Feuerwehrmann1:

Quendt: Ich habe mich wirklich so hingestellt das ich nicht viel sehen konnte. Ich habe kurz diesen Fuß gesehen und dann habe ich mich wie ich da stehe leicht links gestellt um nicht mehr zu sehen.
König: Um sozusagen von dem Standpunkt aus konnte man den Fuß sehen
Quendt: Ob es der Standpunkt war kann ich Ihnen nicht sagen aber…
König: Aber Blickwinkel zu minderst schräg.
Quendt: Ich habe ihn zumindest den Blickwinkel so gemacht das ich nicht seh.
König: Sie sagen ein Toter wurde Ihnen mitgeteilt, in ihrem Bericht schreiben sie „im Zuge des Einsatzverlaufes wurden im inneren des Wohnmobils zwei tote Personen gefunden“ Ab wann wussten sie von zwei.

Quendt: Das war aus der Presse, ich habe den Bericht nicht unmittelbar danach geschrieben erst abends.
König: Ist auch Möglichkeit dass Sie Information über Presse bzw. über Ihren Gruppenführer bekommen haben.
Quendt: Woher die Information stammte weiß ich nicht mehr, tut mir leid.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda#ixzz3kUS3sbwi

4.6.2015, Aussage Feuerwehrmann 2:

Henfling: Sie haben vorhin gesagt als Ihre Kameraden zurückkamen haben die gesagt so sinngemäß oder wortwörtlich meinen dass da einer drin liegt.
Stunz : Es war ein bisschen lapf formuliert das da ein Paar Turnschuhe und die haben sich Turnschuhe angesehen. Ob es so in etwa war das war der Wortlaut.
Henfling: Sie haben nicht von einer Leiche oder toten gesprochen, sondern sie haben gesagt da liegt einer drin.

Stunz. Ja genau
Henfling: Danke schön.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda#ixzz3kUSiEn5C

4.6.2015, Feuerwehrmann 3:

Henke: Eine Frage noch, als Sie den Wohnwagen betraten konnten Sie sofort sehen das die beiden Schusswunde hatten?
Nennstiel: Auf den einen auf jeden Fall der hatte im Gesicht, bei dem anderen sah schon so komisch aus recht blas nicht unbedingt.

Henke: Aber keine großkalibriges Schusswunde? Von einer Schrotflinte oder so was
Nennstiel: Nein.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda#ixzz3kUTOXeRj

Sehr merkwürdig:

friedensblick.de/17137/feuerwehrleute-widersprechen-bericht-des-thueringer-inne nministeri-ums/

Ein Feuerwehrmann machte sogar Fotos im Inneren, sie wurden später von der Polizei widerrechtlich beschlagnahmt und sind bis heute verschwunden. Der Einsatzleiter der Feuerwehr sah bei Böhnhardt keine massive Schussverletzung am Kopf, die die Tatortfotos jedoch zeigen. Außerdem sah er nicht die Schusswaffen, die anhand der polizeilichen Fotos überall gut sichtbar im Wohnmobil herumgelegen haben sollen.

– – – – – – – – –

der bio ist aber schnell. hatten wir am 4.06.2015 schon im blog.

UB kein Kopfschuss... blasses Gesicht, unverletzt

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=2#ixzz3kUWEStss

Noch ein Feuerwehrmann:

Marx: Also, normal beim Fahrzeugbrand ist klar wird das Fahrzeug abgebrannt ist oder gelöscht wie auch immer nicht mehr fahrfähig ist, muss es abtransportiert werden. Nun wir haben hier was besonderes hier liegen zwei Personen drin, die sind sozusagen mit verladen wurden.
Wolfram: Ja so viel hast du davon nicht erfahren. Was dann die Polizei als wir bei der Firma Tautz waren da war auch die Polizei und die Kripo alles da. Da hab ich gehört das zwei tote drin liegen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=2#ixzz3kUWwPZNK

Die sprachen nicht miteinander, und deshalb erfuhren es die anderen Feuerwehrleute nicht in Stregda, sondern bekamen es erst nach dem Abtransport in der Halle mit, oder erfuhren es aus der Zeitung.

Ist das glaubwürdig? Ein Toter, 2 Tote, aber keine Grosskaliber-Kopfschüsse, gar kein Toter in Stregda, aus der Zeitung erfahren... da sitzt einer mit halb weggeschossenem Kopf, der Andere liegt blassgesichtig da herum, alles voller Blut,

und die Feuerwehrleute reden nicht am Tatort darüber?

Erfahren es teils aus der Presse, oder Stunden später nach dem Abtransport zur Halle Tautz?

Paulchen schreibt also Folgendes:

Paulchen Panther

NSU - War das Wohnmobil leer? (aktualisiert

von **Paulchen Panther** am 26.08.2015 um 08:38 (198 Hits)

Jeder kennt diese beiden Bilder vom brennenden Wohnmobil.

+

Aber kennt man auch dieses vom Abschleppen?

Ist es denn üblich ein Auto samt Leichen abzuschleppen?

Tatsachenbehauptung meinerseits:
Das Wohnmobil war leer!

Muss ich das beweisen? Nein! Denn alles was bislang durch die Medien berichtet wurde, war nie bewisen, sondern ebenfalls nur Tatsachenbehauptungen.

Noch einmal: **Was wäre wenn da nie die Leichen drinnenlagen?**

Das ist die einzig logische Schlussfolgerung, und es passt so noch besser zur gesamten Inszenierung. Der Wohnwagen war leer. Anwohner haben eine 3.Person gesehen, welche die Kiste anzündete. Normalerweise (z.B. bei Unfällen) werden die Leichen auch seperat weggebracht und nicht so wie es beim NSU-Märchen dargestellt wurde. Die Leichen und die Waffen wurden erst später in einer Halle ins Wohnmobil platziert. So passt alles...

Ergänzung:
Man vergleiche das erste Bild mit den riesigen Flammen mit den Leichen der Uwes, die nahezu kaum Brandwunden aufzeigen.

+

Ist das so möglich?

Allein die Hitze hätte eine Verformung der Haut zur Folge haben müssen. Und wo ist das Löschwasser?

Zum Beispiel so:

(Bildquelle: http://alles-schallundrauch.blogspot...dessa-ist.html)

Und ist es Zufall, dass die Bilder von den Löscharbeiten am Wohnmobil "verschwunden" sind?

Warum war kein Russ in der Lunge zu finden?
Siehe auch: https://sicherungsblog.wordpress.com/?s=Russlunge

Wie man sieht ist es wahrscheinlicher, dass das Wohnmobil leer war, als dass die Uwes während des Brandes innen lagen.

.

Hat er Recht? Ist das eine berechtigte These? Warum lügen die Feuerwehrleute, ihre Antworten können nicht alle richtig sein, und warum hatte Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Gita Mall einen Totalblackout dazu?

Ist "keine Leichen" die Antwort auf das Wunder der fehlenden Massnahmen zur Feststellung des Todeszeitpunktes durch die Gerichtsmediziner, oder ist "einer lag drin" die Antwort auf den nicht ermittelten Fahrer Böhnhardt?

angler (2015-09-02 12:28:35)
Wenn keine Leichen drinn waren, warum waren dann die (Ober)Gerichtsmediziner da? Böhnhart hatte doch am Bein abgelöste Haut (wie gegrillt). Ich will jetzt endlich wissen, was auf den scheiß Lotz-Fotos zu sehen ist. Verdammte Lügenbande!

ups2009 (2015-09-03 00:20:01)
„keine Leichen“ ist ein sehr plausibler Ansatz … aber ersetze Tatsachenbehauptung durch Sachverhalt bzw. Sachverhaltsdarstellung …

ups2009 (2015-09-03 17:57:25)
warun "die Sachverhaltsdarstellung" wird sich mancher ggf. fragen, weil die die Sachverhaltsdarstellung welche besonders in der österreichische Rechtssprache im Gebrauch die Krux der sg. Tatsachenbehauptung meidet Siehe dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Sachverhalt #Rechtswissenschaft https://de.wikipedia.org/wiki/Sachverhalt #Sonstiges aber auch: "Wittgensteins Analyse des Sprachgebrauchs erlaubte einige logische Feststellungen: **Die Menge der Sachverhalte ist größer als die der Tatsachen, …** " Rechtswissenschaft

2.9.3 Auf nach Russland! Der Sicherungsblog ist umgezogen (2015-09-01 23:57)

Es hat seinen Grund, warum die Veröffentlichung von Akten in Deutschland nur bestimmten "Vertrauens-Journalisten" gestattet ist, aber nicht Jedermann.

Also haben wir das nach Moskau ausgelagert:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
Ebenso bloggt man solche Dinge SEK-frei besser in Asien als in Deutschland…

Den Oktoberfestblog haben wir von Anfang an ebenfalls im Reich des Bösen gehostet:

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/
Auch das erklärt sich aus der Tatsache, dass die BRD ein recht repressiver Staat ist.

Nach dem 1. Löschen unseres Hauptblogs, Ende September 2014 wegzensiert bei Blogger, haben wir stets mit Zensur auch bei Wordpress recchnen müssen, und waren entsprechend vorbereitet.

http://arbeitskreis-n.su/blog/

Dort gibt es 2 aktuelle Blogbeiträge:

NSU: Thomas Moser im Königreich der Lügen

TELEPOLIS

POLITIK WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR MEDIEN MAGAZIN

Tatort Eisenach-Stregda

Thomas Moser 31.08.2015

Der NSU-Ausschuss von Thüringen untersucht den rätselhaften Tod von Böhnhardt und Mundlos am 4. November 2011 – Immer neue Fragwürdigkeiten

Am 4. November 2011 begann das große Rätsel namens "NSU". An jenem Tag wurden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos tot in einem Wohnmobil in Eisenach-Stregda aufgefunden, ihre Wohnung in Zwickau ging in Flammen auf, ihre Lebensgefährtin Beate Zschäpe begab sich auf die Flucht, ehe sie sich am 8. November stellte.

Was im Königreich der Lüge möglich ist, kann ich schon lange, dachte sich der höchst umtriebige und auf allen verfügbaren Kanälen sendende Moser, und toppte die Fehlerliste Thüringer „Aufklärer“.

von Anmerkung.

Und eine etwas schräge These, bei der es um die Zusammenfassung der Feuerwehraussagen geht:

Liegt der Altermedia-Paulchen Panther richtig? Keine Leichen in Stregda?

Die These klingt völlig verrückt:

https://twitter.com/nsu4you

Das Problem liegt hier: Aussagen im NSU-Ausschuss Erfurt: Alle Feuerwehraussagen können nicht stimmen, völlig unmöglich.

von fatalist.

.

Schauen Sie doch mal vorbei auf

http://arbeitskreis-n.su/blog/
Auf einem Server ausserhalb von EU und NATO sind unkontrollierte Leaks irgendwie schon besser aufgehoben. Meinen wir. Snowden sieht das ähnlich, so liest man.

---

lothar harold schulte (2015-09-02 00:07:31)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

11336

Wolfhilta (2015-09-02 00:55:49)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-02 02:05:09)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

diwini (2015-09-02 03:44:29)
Hat dies auf diwini's blog rebloggt.

MURAT O. (2015-09-02 03:46:59)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Onkel Peter (2015-09-02 04:25:40)
Hat dies auf Die Morgenzeitung rebloggt.

ups2009 (2015-09-02 11:08:55)
Zensur über das Urheberrecht … http://arbeitskreis-n.su/blog/?p=17096 #comment-8783 Sehr geehrte Damen und Herren, auf den nachfolgend näher bezeichneten Internetseiten von „NSU LEAKS" einschließlich dem Blog „1980 Oktoberfest" werden unautorisiert Beiträge und Screenshots aus verschiedenen Beiträgen des ZDF verbreitet. Das ZDF ist Inhaberin der Titel-, Urheber- und Leistungsschutzrechte an seinen Sendungen, die durch Ihre unbefugte Nutzung des Materials verletzt werden. Darüber hinaus verletzt die Verbreitung die Persönlichkeitsrechte der dargestellten Personen und insbesondere auch des Autors Rainer Fromm. Wir fordern Sie hiermit auf, die Videos und Screenshots unverzüglich zu entfernen und uns entsprechend zu benachrichtigen. Mit freundlichem Gruß In Vertretung des Justitiars Gudrun Lutter Um was genau geht es? ZDF Peter Weber Justitiar 55100 Mainz Telefon: 06131-70-14100 Telefax: 06131-70-15452 weber.p@zdf.de http://zensor-handlanger.blogspot.com/2015/08/fromm-lasst-das-zdf-arger-machen. html **Das liebe ZDF, auf deren oft verwendeten "Kosenamen" verzichte ich (Obwohl seit Sigmar Gabriel's Pack darf zurückgepöbelt werden. Geht ein Spruch "Seit 1.September wird zurückgepöbelt" ??) "vergisst" das Zitaterecht und wer ein Werk bespricht oder gar einen Verriss wie z.B. den GuttenPlag Wiki anfertigt hat selbstverständlich ein Recht zu zitieren!**

Rudi Ratlos (2015-09-03 03:50:37)
Auf nach Russland! Der Sicherungsblog ist umgezogen Eine hervorragende Entscheidung. In Russland nämlich wird Eure Webpräsenz ungestört solange präsent bleiben, bis der betrügerische PhantomKampf der BRD, natürlich im Zeichen des NSU-Phantoms, wie ein Kartenhaus in sich zusammengebrochen ist; und zwar endgültig ! mfg, RR

constance (2015-09-03 20:41:59)
Alles in Ordnung ,Fatalist? Ich hoffe das.

Piwi (2015-09-04 19:21:09)
Gibt es keine Nachrichten mehr? Sonst mindestens eine pro Tag und seit einer Woche nada. SCHADE

fatalistsalterego (2015-09-06 12:57:21)
Den Blog nicht gefunden? Schade, aber Schwund gibt es immer ;)

Thomas M (2015-09-07 22:45:22)
Eine weitere dezentrale Backup-Möglichkeit bei Wordpress ist das automatische Erstellen von Torrents für die Seite Hier das plug-in BitTorrent My Blog https://wordpress.org/plugins/bittorrent/ ———————————————————————— If you regularly host controversial content likely to be censored or threatened with a copyright takedown notice, publishing a web seed and encouraging your visitors to re-share it over BitTorrent can be the difference between being silenced and being heard. ————————————————————————————- ——-

2.9.4 Hat NSU-Watch keine Lust mehr? (2015-09-02 10:39)

Unabhängig von der Richtigkeit der "subjektiven Protokolle" fällt auf, dass sie nicht vorhanden sind...

Screenshot, aktuell:

210. Verhandlungstag: Dienstag, 16. Juni 2015, 9.30 Uhr
211. Verhandlungstag: Mittwoch, 17. Juni 2015, 9.30 Uhr
~~Donnerstag, 18. Juni 2015, 9.30 Uhr~~ (Termin abgesagt)

212. Verhandlungstag: Dienstag, 23. Juni 2015, 9.30 Uhr
213. Verhandlungstag: Mittwoch, 24. Juni 2015, 9.30 Uhr
~~Donnerstag, 25. Juni 2015, 9.30 Uhr~~ (Termin abgesagt)

214. Verhandlungstag: Dienstag, 30. Juni 2015, 9.30 Uhr
215. Verhandlungstag: Mittwoch, 01. Juli 2015, 11:00 Uhr
~~Donnerstag, 02. Juli 2015, 9:30Uhr~~

216. Verhandlungstag: Dienstag, 07. Juli 2015, 9:30Uhr
~~Mittwoch, 08. Juli 2015, 9:30Uhr~~
~~Donnerstag, 09. Juli 2015, 9:30Uhr~~

217. Verhandlungstag: Dienstag, 14. Juli 2015, 9:30Uhr
218. Verhandlungstag: Mittwoch, 15. Juli 2015, 9:30Uhr
~~Donnerstag, 16. Juli 2015, 9:30Uhr~~

219. Verhandlungstag: Montag, 20. Juli 2015, 9:30Uhr
220. Verhandlungstag: Dienstag, 21. Juli 2015, 9:30Uhr
~~Mittwoch, 22. Juli 2015, 9:30Uhr~~

221. Verhandlungstag: Dienstag, 28. Juli 2015, 9:30Uhr
222. Verhandlungstag: Mittwoch, 29. Juli 2015, 9:30Uhr
~~Donnerstag, 30. Juli 2015, 9:30Uhr~~

223. Verhandlungstag: Montag, 03. August 2015, 9:30Uhr
224. Verhandlungstag: Dienstag, 04. August 2015, 9:30Uhr

nur die in "Paulchen-Rosa" existieren... ist NSU-watch im Streik? Brauchen sie zuerst "Spenden", für die sie fleissig werben?

Heute geht es weiter, nach wochenlanger Pause. Etliche alte Protokolle fehlen...

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/

Wenn Sie keine Lust haben, die geleakten Ordner "Taxi" mit über 500 Seiten selbst durchzuschauen, dann lohnt sich ein Blick in @nachdenkerins Analysen dazu:

Zu der Fahrt am 08.02.2011 konnte Frau Kröber, nach nachschlagen in ihrem Terminkalender sagen, dass es sich dabei um eine Fahrt von Weißenborn nach Marienthal gehandelt habe. Die Fahrt dauere etwa 10 Minuten.
Sie konnte sich nicht mehr daran erinnern, wen sie an diesem Tag gefahren hat.
Sie gab lediglich an, dass sie in der Vergangenheit des Öfteren den Betreiber des griechischen Restaurants gefahren habe.
Einmal habe sie auch von der Frühlingsstraße 26 aus eine Frau gefahren, die mit dem Hamster ihres Sohnes zum Tierarzt nach Marienthal (Oswaldstraße) wollte.
Frau Kröber gab an, dass die Frau ihr erzählt habe, dass ihr Sohn unbedingt wollte, dass sie mit dem Hamster zum Tierarzt fährt.
Auf Nachfrage konnte Frau Kröber die Frau als schlank mit langen dunklen Haaren und einer gepflegten Erscheinung beschreiben. Eine Übereinstimmung mit dem Bild der Zschäpe in der Öffentlichkeitsfahndung verneinte sie.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten
Sohn? Hamster? Oder doch ne Maus? Weiss man nicht so genau.

Gem. der Akte soll Beate Zschäpe unter dem Namen „Krause“ Taxi-Fahrten gebucht haben. Für mich ist es aber unlogisch, dass sie einige Male auf Dienelt und dann wieder unter anderen Namen die Taxizentrale anrief. Es hat für mich irgendwie den Anschein, dass etwas mit „Krause“ verheimlicht werden soll.

Interessant ist auch die Aussage von dem Taxi-Fahrer in der Akte. Er hat Beate Zschäpe nicht erkannt, aber er hat eine Frau gefahren, die einem Termin bei einem Anwalt hatte, diesen auf keinen Fall verpassen wollte und Akten bei sich trug.

Die Rückfahrt um 20:30 Uhr soll dann auf „Müller“ gelaufen sein, wobei sich dieser andere Taxifahrer an überhaupt nichts erinnern kann. Merkwürdig dabei ist schon, dass als Fahrtziel Pölbitz angegeben ist und nicht Frühlingsstraße.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten #ixzz3kY6s61Nj

Problem: Der Taxifahrer Patrick Heinz weiss es auch nicht. Wen er fuhr, keine Ahnung. Mama mit Sohn, wer könnte das denn gewesen sein? Frau mit Akten, wer war das? Besuch beim Anwalt, bei wem?

Dass diese Fragen vor Gericht beantwortet werden, ist nicht zu erwarten. Es ist ausgeschlossen.

.

gremium7 (2015-09-03 14:40:52)
Die brauchen einen neuen Namen: NSU-Sleep

2.9.5 überraschende Wende im NSU-Prozess (2015-09-02 17:09)

von *Die Anmerkung*

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 22. Juli 2015, Nr. 167
Aus: Ausgabe vom 22.07.2015, Seite 4 / Inland

Aufklärungshindernisse

Von Claudia Wangerin

Auch Bundesanwalt Herbert Diemer ... Foto: Michael Dalder / Reuters

dpa

Nach Aussage von Bundesanwalt Herbert Diemer geht es in den kommenden Monaten vor allem darum, zahlreiche Dokumente und Sachbeweise ins Verfahren einzubringen. "Wir haben ja keinen Zeugen, der uns sagen kann, so und so war es."

Kaum zu glauben, aber sie wollen das schlingernde Schiff doch noch auf Kurs bringen. Nach bald zweieinhalb Jahren Kaffeekränzchen und Gejammer der Opferanwaltschaft, man kann sagen, sie hielten eine zweijährige Jamsession ab, soll der Prozeß gegen Beate Zschäpe und weiter Angeklagte endlich beginnen.

Man will nun Sachbeweise in das Verfahren einbringen, so der Ankläger Diemer.

11340

Achso? Hoch bezahlte Profistaatsanwälte mit Pensionsanspruch hatten vergessen, Beweismittel in das Verfahren einzubringen und wollen das jetzt nachholen?

Dann soll der Diemer mal das Geheimnis um den Fahrzeuglenker des Wohnmobils zu Stregda lüften. Er darf das. Wir können es leider nicht, da dieses Detail noch kein Gegenstand der mündlichen Verhandlung war.

---

hintermbusch (2015-09-02 18:02:27)
"Hoch bezahlte Profistaatsanwälte mit Pensionsanspruch hatten vergessen, Beweismittel in das Verfahren einzubringen." Einfach herrlich! Ich sehe es kommen: alle Kleinkunstbühnen der Stadt werden irgendwann schließen und ihre Gäste mit einem einfachen Pappschild auf die überlegenen Darbietungen im OLG-Stadel verweisen.

ich nicht (2015-09-04 20:12:51)
2.9.15 RA Klemke wollte den Zeugen Steinicke vereidigt sehen, weil er, der Klemke, der Ansicht ist, dass der Zeuge dreimal gelogen hat; wurde von dem da oben aber abgewiesen, "weil die Unwahrheit keine Tatsache ist". Man stelle sich diesen Satz im Zusammenhang vor... eine Untat... nä... ist keine Tatsache. Der Hammer kam wie immer von Narin: "WIR WISSEN NICHT WAS DER ZEUGE BEIM BKA GESAGT HAT!" Diese "Aussage" ist doch hochinteressant. Die wissen also nicht, was gesagt wurde, aber "diese Schande" weiß, dass das Trio, das nie existierte, dort und dort wohnte, dort und dort Bomben auslegte, dort und dort Kurden umbrachte und auch dort auf Kiesewetter und ihren Kollegen schoss und dass das auch die Absicht war... wie sagte damals Hoffmann, der Stotterer: "So viel.." na Ihr wisst ja, was der sagte. Ich kann es nicht wiedergeben, ist mir einfach zu blöde, irgendwelche verlogenen Linken zu zitieren. Außerdem verstehe ich Stotterer einfach nicht. Ich bin äußerst intolerant und vergesslich. Steinicke erzählte also, als Klemke ihn "auszuquetschen" versuchte, dass er nicht festgestellt hat, dass Mundlos und Böhnhardt kaltblütige Mörder wurden. Er nannte Brandt einen Diktator, der die Leute hin- und herscheuchte. Mundlos soll gesagt haben: "Die Linken machen so viel, wir müssen auch was machen, damit wir in die Medien kommen". Was schrieb "Wiebke" dazu... Mundlos war angeblich Fan vom Paul Panther; Zeuge und er hätten zusammen die Trickfilmserie zuhaue bei Mundlos angeschaut, da Zeuge kein "Fernsehen" hat(te). Sollte man heute aber auch endlich mal abschaffen. Die Lügen jeden Tag verursachen bei mir noch nen Infarkt. Ich habe noch einen Fernseher, weil ich nicht ganz umsonst der GEZ mein Geld in den Rachen schmeißen will. Es gab wieder "Streit" zwischen Narin, Klemke, Lunnebach, der ollen weißen Brille. Scharmer, der langhaarige Schleimer, der heute morgen Götzl mit "Morgen" begrüßte, gab auch was von sich, was ich nicht verstanden habe. Der ist eh bedeutungslos. Es ging um Zschäpes Familie, die als "Assis" beleidigt wurden, weil Cousinchen Stefan ein Alkoholiker war. Das machte Zschäpe traurig. Ich frage mich, wie kann man sich dann mit solch einem Gesockse umgeben, das einen beleidigt. Hatte die Frau so wenig Stolz? Bisschen muss ich wieder über unseren Gesichtsakrobaten Stahl lästern. Der Mensch ist so auf sein "Image" bedacht, es zählt nur wie er rüberkommt. Hände in den Hosentaschen (gut, wer hat die Flossen nicht gerne versteckt), mit schmollender Unterlippe rumlaufen, Gesicht in Falten ziehen. Merkt der Oberstleutnant nicht, dass er kein Selbst hat? Was wollen Frauen von solchen Männern und die nächste Frage, was finden Männer an maskulinen Frauen so toll? Stahl guckte böse zu das Wiebke und das Terror-Rammlerin, weil die während der Verhandlung wie immer wie so dumme Hühner gackerten. Kein Benehmen, keinen Respekt, diese Muschis. Klemke "warf" von der B. hellseherischen Fähigkeiten vor... continue...

admin (2015-09-05 20:16:12)
Nächstes Mal mache ich länger Urlaub. Super Beiträge hier. Klasse.

zugschlampe (2015-09-05 20:21:45)
welcome back LOL die Leute haben schon Tränen vergossen...

admin (2015-09-05 20:59:32)
so richtig Bock hab ich noch keinen... LOL. nachdenkerin hat sich auch aus dem Urlaub zurückgemeldet. Montag geht es weiter...

GaultMillau (2015-09-06 04:52:03)
"... ein verpatztes Blutwurstsoufflee, bei dem der Koch die Wachteleier vergessen hat." Exakt!

NSU: Bundesanwalt Diemer entlastet Uwe Mundlos | NSU Leaks (2015-09-05 13:09:15)
[...] endlich aus den Puschen zu gedenken kommt, indem nach weit über 2 Jahren Prozeßdauer damit begonnen wird, Beweismittel in das Verfahren einzuführen, geht es auch gleich in die Vollen. Die Bundesanwaltschaft hat auf dem Dachboden eines verlassenen [...]

ich nicht (2015-09-06 02:18:33)
Als ich draußen am Eingang wartete, habe ich den sehr kleinen Moppel (Fröhlichs Moppel-Ich) Eminger im Gespräch mit Nahrath gesehen. Unspektakulär. Es gesellten sich dann die Stalker dazu, Bezler, Lügenbaronin Wiebke mit Fluppe.... Himmelfahrtsnase Terror-Holger mit langen Hosen und braunen Schuhen. Ja, braun, bitte, voll Nazi. Grasel sitzt auf Platz 1 und wurde von Platz 4, Heer, begrüßt. Stahl mit Platz 3 saß neben Zschäpe Platz 2. Von der Frau habe ich letzte Nacht geträumt (wir können was erwarten). Sie lachte als Stahl am Donnerstag einen kleinen Witz machte, den ich leider mal wieder nicht wortwörtlich wiedergeben kann: "Wir verteidigen Frau Zschäpe". Wie Stahl am Mittwoch wieder den Saal betreten hat, Mann. Wackelt mit trotziger Unterlippe rein. Hochwasserhosen als er seine Hände tief in die Hosentaschen steckte. Der kann das Gesicht verziehen ohne zu lachen. Daimagüler wird wie wir alle immer runder. FETT macht die HAARP verseuchte Sommerluft. Neubauer, die Tante, steht unten bei den Pressefuzzis, die wieder Fotos schießen dürfen und grinst debil vor sich hin und fühlt sich so oberwichtig. Darf ich von meiner Misogynie erzählen? Besser nicht. Ich habe eine Lesbenphobie, für mich sieht jede Tante wie ne Lesbe aus. Als Zschäpe rein kommt, wird kurz gelächelt, dann nichts mehr. Kein Angehimmel. Zeuge Patrick Heinz, 29, Autoverkäufer, ehemaliger Taxifahrer aus Zwickau. Taxifahrt von der Frühlingsstraße 26 zum Hauptbahnhof Zwickau. Zeit kann er nur ungenau wiedergeben, jedoch vor der Mittagszeit, sagte er, als Grasel danach fragte. Es war ein Auftrag über die Taxizentrale, in der auch alles aufgeschrieben wird. Wartete unten als Frau Zschäpe kam (sollte nicht klingeln, weil es kein Klingelschild gibt), die er erkannte, die einen Kapuzenpulli angehabt haben soll und mal eine Brille trug, dann wieder nicht (zumindest habe ich es so verstanden) und einmal saß sie vorne und dann war sie doch hinten eingestiegen. Einmal hielt sie das Telefon in der Hand, telefonierte damit jedoch nicht und bei der weiteren Befragung tippte sie darauf rum. Er erkannte weder ihr Gesicht noch ihre Haare, meinte dann aber, dass sie einen Zopf getragen hat. Hörte sich so an, als hätte sie die Kapuze über den Kopf gezogen. Sie holten am Bahnhof Böhnhardt und Mundlos ab. Böhnhardt hat Heinz angeblich ca. drei oder vier Wochen vorher schon einmal kutschiert. Die Fahrt von der F. zum Bahnhof und von dort wieder zurück zur Frühlingsstraße soll am 26.11. gewesen sein und dauerte max. eine dreiviertel Stunde (40 Minuten). Das Jahr habe ich nicht mitbekommen. Wiebke, die ihre Überschrift von "Zschäpe hat gesagt, wir müssen was tun..." geändert hat, schrieb 2011. Im Taxi hatte er versucht mit Z. ins Gespräch zu kommen, was nicht ganz so klappte und er den Versuch dann aufgegeben hat. Als die beiden Uwes einstiegen, haben sie ihre Tasche(n) selbst in den Kofferraum gepackt. Es gab keine Unterhaltung zwischen den Dreien. "WARUM holt Z. die beiden Uwes vom Bhf ab? Sind die zu unselbständig sich selbst ein Taxi zu ordern?" Ihm wurden beim BKA 32 Lichtbilder von Männern vorgelegt, fast alle mit krummen Nasen, auf denen er nur Mundlos (den er die ganze Zeit Mundstuhl genannt hat) und einen Ausländer erkannte. Er muss nach vorne zum Götzlchen und sich Bilder ansehen, Zschäpe und die Uwes erkannte er. Ihm wurden auch Bilder gezeigt, den Zuschauern auch, 7 Bilder von ausländischen Frauen, die Du hier noch nie gezeigt hast, Du böser Fatalist ;-) Protokoll: Sie hat telefoniert, sie wollte jemanden abholen. Gericht legte ihm nochmal 16 plus 16 Lichtbilder vor, die er noch nie gesehen hat, weder beim BKA noch bei der Polizei. 5070-5073. Vermerk: Z. soll unfreundlich gewesen sein, als wäre ihre Nacht länger gewesen. Sie setzte sich auf den Beifahrersitz, weil Einzelpersonen immer auf dem Beifahrersitz Platz nehmen würden. Schwarzer Kapuzenpulli und Brille. Am gleichen Tag musste er zur Polizei, als im Fernsehen Bilder von den Dreien gezeigt wurden. Er sagte zu seiner Freundin, dass die Drei bei ihm im Taxi saßen. Böhnhardt hätte er einmal nach Weißenborn gefahren, Viadukt von Zwickau Um ca. 10 Uhr 20 ist auch diese Befragung vorbei. RAin Schneiders wollte eine Erklärung abgeben, die sich erledigt hat. Frau Pflug ist mit Heinz schwer in Einklang zu bringen. Zschäpe soll sich an dem Tag auf den Weg zu Gerlach befunden haben. Dienelt, 5.30h steht auf der Liste. Ich glaube kommt von Reinicke: Welche Person in der Taxizentrale darüber Auskunft geben kann, soll vorgeladen werden. Continue...

ich nicht (2015-09-06 04:56:26)
Steinicke wird gefragt, ob er Informationen zu dem Puppentorso hatte, zu Bomben, Holzkisten, Koffer in Jena, Theater, was er verneinte. Klemke fragte mehrmals, ob es eine Feststellung gab, dass die drei ehemaligen Freunde zu kaltblütigen Mörder wurden. S. versteht die Frage nicht. Fragt: Was wollen Sie wissen? Was für eine Feststellung? Kaltblütige Mörder?

Er hat auch das Meiste aus den Medien. "Ich kann nur das sagen, was ich weiß. Ich weiß nichts von Morden, Bomben. Keine Feststellung." Mit Schwerverbrechen hat er nicht gerechnet, hat er auch nicht gedacht. Wird gefragt, ob er in irgendwas involviert war. Geldbeschaffung? Wurde das thematisiert? Ja, ein-, zweimal. Er kann es nicht genau wiedergeben, weil es fast 20 Jahre her ist, kann sich an konkrete Sachen nicht mehr erinnern. Mundlos und Böhnhardt hätten ihn einmal gesucht und im Winzerclub gefunden und sind gemeinsam irgendwo hingefahren; wohin wusste er nicht. Mit keinem Wort wurde erwähnt, dass S. irgendwas mit dem Puppentorso zu tun haben könnte, aber die Journaille schrieb natürlich wieder kräftig darüber voller Phantasie, Fanta, Fanta. Mundlos soll das mit dem Puppentorso gewesen sein. Frage nach der Dauer der Vernehmung beim BKA: 2 bis 3 Stunden. GBA war nicht zugegen. Nett war auch, als Klemke mit blabla antwortete, was der weißen Brille Lunnebach oder war es jemand anderes (?) gar nicht gefiel. Also mir gefällt sowas immer, wenn es nicht aus der falschen Ecke kommt. Jedoch kann ick berlinern nich' ab, nervt mich. Man hört einfach "immer", wo jemand herkommt. Das Narin: "2004 wurden Sie Verräter genannt und haben Morddrohungen bekommen, dass Sie aufpassen müssen, nicht in der Sahne zu liegen. Wer hat das gesagt?" Kann ich nicht sagen. Beleidigungen an Zschäpe, dass ihr Vater Rumäne war, ihre Mutter und ihre Oma Assis und haben sie das spüren lassen (wie ich schon geschrieben habe, warum umgibt man sich dann weiterhin mit solchem Gesockse?), dass die Lästerer den Cousin Stefan, der Alki war, verallgemeinernd auf die Familie geschoben haben. Das hat Z. belastet. Frage nach einem Herrn Feiler? David/ Markus? Zulange her. Böhnhardt, Waffen, Messer, Schreckschusswaffen? Nicht bestätigen. Schönen Gruß von Böhnhardt: "Denk dran, Du hast ne Falschaussage gemacht." Geld spenden für Z. für einen Anwalt. Uschi? Fragen Sie genauer. Ba-Wü? Alte Bundesländer. Diese türkische RAin, deren Namen ich mir nicht merken kann, fragt, ob er das Lied kennt, was er verneint: "Ali-Dreck, das Lied." Zeuge muss den Saal verlassen, weil Klemke ihn vereidigt sehen will, wie ich schon geschrieben habe. Um seine Erinnerung ein wenig aufzufrischen, da er im Öffentlichen Dienst ist (man muss da also ehrlich sein? Polizisten nicht, oder?) und beim BKA öfter die Unwahrheit gesagt hat, dass er behauptet hat, eine "Lebensbeichte" abgelegt zu haben. Diemer, der Franke, meint, dass der Zeuge nicht BEWUSST falsch Aussagen getroffen hat. Klemke beantragt, dass der Senat entscheidet, dass oder ob der Zeuge vereidigt wird und natürlich entscheidet Diemer gegen die Vereidigung. Klemke sagt, dass der Zeuge ein taktisches Verhalten zur Wahrheit hat. Falschaussage in Jena, gelogen zum Torso, den er erst gar nicht erwähnte, an dem man Böhnhardts "Finger" gefunden hat. Bewusst hat er dreimal die Unwahrheit gesagt. Klemke will mit der Drohung der Vereidigung den Zeugen zur Wahrheit anhalten, er will detaillierte Angaben. Nebenklage von der B. blubberte, dass er sich selbst schützen wollte, weil er Angst hatte seinen Job und sein soziales Umfeld zu verlieren und dass er nicht dreimal gelogen hätte, aber einmal (war es trotzdem) und dass er beim BKA nicht danach gefragt wurde und er hätte es vergessen zu erwähnen. Zeuge sagte, dass er froh war, dass es vorbei ist. Es war eine jahrelange Belastung für ihn. Klemke erwähnt die hellseherischen Fähigkeiten der von der B. Es sei ein Freibrief für alle Belastungszeugen zu lügen. Belastungszeugen werden heilig gesprochen. Klemke: Persönliche Struktur oder Taktik? Die Sache mit dem Torso ist verjährt. Fahrlässiger Falscheid. Steinicke bleibt also unvereidigt. Diemer: "Keine Tatsache für die Unwahrheit." Ich bin mir sicher, die haben ein Skript. Bissel rum spinnen, streiten, lachen, um das Publikum zu unterhalten. Wir sollten endlich alle wissen, dass wir von False Flags und Hoaxes, aktuell in Virginia auch von Schauspielern verarscht und für dumm verkauft werden. Mal sehen, was mit Zschäpe passiert.

admin (2015-09-06 11:13:38)
Feiler, das müsste der Schwager vom Wohlleben sein...

ich nicht (2015-09-06 05:20:27)
Das ist im Forum fehl, das muss hier gesehen werden: https://www.youtube.com/watch?v=ziThCdgXYNM Gruss an die verlogenen Muschis.

ich nicht (2015-09-06 22:13:08)
Der "NSU" lebt, ist auferstanden und ich dachte, der Messias kommt endlich: http://www.bild.de/regional/koeln/koeln/-unternehmer-in-keupstrasse-getoetet-4 2445882.bild.html Unternehmer in Köln mit Kopfschuss getötet.

ich nicht (2015-09-08 16:20:45)
Sehe ich anders als jjb: das in der keupstraße ist der definitive beweis für NSU 2.0: ganz viele heimliche unterstützer! die morden heimlich weiter! wir brauchen mehr geld im kampf gegen rechts! Für mich ist das ein Zeichen, dass der NSU-Prozess bald enden wird. Das ist das Zeichen, dass es kein Trio gab und die Drei auch keine Morde begangen und Bomben abgestellt haben; das ist ein Zeichen, dass PKK und Graue Wölfe mitten unter uns wüten. Wenn das der Dümmste nicht kapiert....

ich nicht (2015-09-07 01:38:46)
http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2480124/Ein-Staat—zwei-Welten %253F #/beitrag/video/2480124/Ein-Staat—zwei-Welten %3F

2.9.6 NSU: Merksatz zur Aktenlage beim BKA (2015-09-03 11:07)

Rätsel um das Ende der NSU-Mörder

Thüringer Untersuchungsausschuss stößt auf immer mehr Fragen statt Antworten

Von René Heilig

Bundeskriminalamt Herr des Verfahrens. In dessen Dokumentationen gibt es große Unstimmigkeiten.

René Heilig in: Rätsel um das Ende der NSU-Mörder
Neues Deutschland, 31.08.2105, S. 8 Printausgabe

Bundeskriminalamt … In dessen Dokumentationen gibt es große Unstimmigkeiten.

2.9.7 Ist Rechtsmedizinerin Prof. Mall ein Neonazi? (2015-09-03 17:41)

von *Die Anmerkung*

Süddeutsche Zeitung

Neonazis im Bürgergewand

Kommentar von Annette Ramelsberger 2. September 2015, 11:57 Uhr

Und da ist die Welt der Neonazis, die sich an nichts erinnern wollen, die offensiv lügen und damit durchkommen. Keine Ordnungsstrafe, kein Arrest, noch nicht einmal eine scharfe Ermahnung haben sie zu befürchten.

Der reportierende Wirbelwind der neonazistischen Feldforschung, Frau Ramels- berger, hat in einer weltweit beachteten Studie neueste Erkenntnisse zu den Kleidungsvorschriften der Neonazis vorgelegt, in der ein besorgniserregendes Fazit gezogen wird. Sie tarnen sich in bürgerlichen Gewändern …

Und da ist die Welt der Neonazis, die sich an nichts erinnern wollen, die offensiv lügen und damit durchkommen. Keine Ordnungsstrafe, kein Arrest, noch nicht einmal eine scharfe Ermahnung haben sie zu befürchten.

Jetzt sind wir die ganze Zeit am Überlegen, was der Unterschied zwischen Demenz und Neonazi ist.

---

wahnfried (2015-09-03 19:20:46)
Die Ermittler suchen dringend Zeugen, die sich zur Tatzeit im Bereich der Keupstraße aufgehalten haben. http://www.bild.de/regional/koeln/schies serei/mann-in-cafe-erschossen-42433528.bild.html

paule (2015-09-04 12:08:26)
Die Mafia schaut auch immer, dass sie alle Zeugen eines Tatortes finden....

ups2009 (2015-09-05 03:34:00)
Die NSU "Die Bande des Schreckens" mordet in der Keupstraße auch noch aus dem Sarg ... unheimlich die Keupstraße ist überall ... wie von Constantin Film

2.9.8 NSU: rot-grüne Propaganda in "Neues Deutschland" (2015-09-04 11:14)

von *Die Anmerkung*

Rätsel um das Ende der NSU-Mörder

Thüringer Untersuchungsausschuss stößt auf immer mehr Fragen statt Antworten

In der vergangenen Woche hat sich der parlamentarische Untersuchungsausschuss in Thüringen erneut mit dem Auffliegen des NSU-Terror-Trios befasst. Statt Antworten gibt es nur mehr Fragen.

Von René Heilig

Eisenach, 4. November 2011. Ein Banküberfall verlangte die Aufmerksamkeit der Polizei. Dann brannte ein Wohnmobil im Stadtteil Stregda, aus dem zuvor auf Polizisten geschossen worden sein soll. Beides ist wahrlich nicht Alltag in der Wartburg-Stadt. Wenn zudem in dem Fahrzeug zwei Leichen liegen, kann man schon mal in Hektik geraten. Doch so sehr, dass langgediente, erfahrene Kriminalisten so eklatante Fehler machen?

Wer sich die Videobilder und Fotos vom Tatort anschaut, sieht jede Menge Zivilpolizisten, doch im Gegensatz zu jedem »Tatort«-Zuschauer wussten die Beamten wohl nicht, dass man Latexhandschuhe und »Fußkondome« trägt, um keine Spuren zu verwischen. Wichtig wäre es auch gewesen, dass jemand, der dazu befugt ist, den Tod der Insassen bestätigt. Das geht jeder Ermittlung voran. In Eisenach jedoch reichte es, dass ein Polizist um 12.33 Uhr eine leblose Person an die Zentrale meldete. Um 13.12 Uhr kam zwar eine Gerichtsmedizinerin zum Tatort. Doch auch sie sah keine Notwendigkeit zu regelgerechtem Arbeiten. Die vor Ort in Bereitschaft stehenden Rettungskräfte hatten keinen Zutritt. Ganz so, als habe jemand gewusst, dass kein Leben mehr sein kann in den Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Irgendwann kam die Tatortgruppe zum Zuge. Was trugen die Kriminaltechniker in den folgenden Stunden aus dem Fahrzeug? Dass sie einiges heraustrugen, ist durch Zeugen belegt. Dann wurde der Abschleppdienst gerufen, das Wohnmobil auf einen Lkw gezogen. Spätestens da rutschte alles im Innern durcheinander. Auf dem Firmengelände des Abschleppunternehmens lief dann die eigentliche Tatortarbeit – an einem völlig veränderten Tatort. Wo sind die Fotos, die die ursprüngliche Lage der Toten sowie die der angeblich im Wohnmobil gefundenen Waffen dokumentieren? Vieles von dem, das man bislang vorgelegt hat, hält keiner Analyse stand. Der Firmenchef sagte am Donnerstag vor dem Untersuchungsausschuss aus, dass das Wohnmobil fast einen Monat in seiner Halle stand. Dann sei es in eine Lkw-Röntgenanlage nach Hermsdorf und ins Landeskriminalamt nach Erfurt gebracht worden. Da jedoch war längst das Bundeskriminalamt Herr des Verfahrens. In dessen Dokumentationen gibt es große Unstimmigkeiten.

Es wäre genügend Zeit gewesen, das Wohnmobil vor Ort gründlichst zu untersuchen. Doch dem Vernehmen nach hat man Fingerspuren an der Außenhaut auch später nicht beachtet. Dem Untersuchungsausschuss liegen angeblich auch keine Expertisen über verschiedenste Blutspritzer vor. Es fehlen DNA-Details. Laut offizieller Darstellung hat Uwe Mundlos seinen Komplizen Uwe Böhnhardt erschossen und sich dann selbst gerichtet. Mit einer Pumpgun.

Doch diese Version ist keineswegs gesichert. Zumal es nach Psychologen- wie Historikermeinung ein Novum wäre, dass sich schwer bewaffnete Rechtsterroristen, die bereits fast 14 Jahre lang im Untergrund lebten, die neun Migranten und eine Polizistin erschossen sowie 15 Raubüberfälle ausgeführt haben, selbst richten.

Ja, es ist belegt, dass zwei Männer nach dem Sparkassenüberfall in Eisenach zum in der Nähe abgestellten Wohnmobil radelten, die Räder verstauten und das Fahrzeug davonfuhr. Wer saß am Steuer? Wessen Fingerabdrücke und DNS-Spuren wurden am Lenkrad, am Schalthebel und am Starterschlüssel gesichert? Gemietet wurde es angeblich von einem Holger Gerlach. Ein Mann dieses Namens ist in München angeklagt. Unabhängig von ihm ist der Gedanke an einen dritten Mann oder eine Frau an Bord nicht vom Tisch.

In ihrer Anklage gegen die Gefährtin der beiden toten Neonazis, Beate Zschäpe, gegen Gerlach und drei weitere mutmaßliche NSU-Helfer spart die Bundesanwaltschaft die blutigen Ereignisse in Eisenach weitgehend aus. Warum? Weil die zuständigen Geheimdienstbehörden vor dem 4. November 2011 doch nicht so tölpelhaft und ahnungslos waren, wie sie noch immer tun?

Neues Deutschland
31.08.2015, S. 8
ohne Foto, Layout optimiert

Screenschote: Bildschirmfoto, Montage und farbliche Gestaltung by „Zentrum für propagandistische Buntheit k.e.V.“

Rot ist eindeutig Russenpropaganda, grün sind dann natürlich wir, also die Guten, und gelb ist so lala, gehört irgendwie dazu, ist aber entbehrlich. Weiß dient der Schindung von Zeilenhonorar, ist also vollständig entbehrlich.

Mit den Ampelfarben kommen die Deutschen sehr gut klar, wie die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse einer Umfrage ergaben, die vom Institut für praktische Lebensgestaltung in Auftrag gegeben ward.

Ob es die farbliche Kennzeichnung für Ekelgaststätten in Berlin, die Kennzeichnung von fett machenden Süßigkeiten oder das Pflichtlogo ist, das vom Bundesblogampelamt für politische Blogs verbindlich vorgeschrieben wurde, immer dann, wenn der Deutsche auf die leicht merkbaren Signalfarben trifft, fühlt er sich zu Hause, geborgen und somit sicher.

Wir werden jetzt gemeinsam wesentliche Teile des Textes analysieren, um herauszufinden, ob dahinter in

tiefer liegender Sinn verborgen ist.

"Das ist der Unterschied zwischen Wahrheit und Fiktion. Die Fiktion muss einen Sinn ergeben." (Wilhelm Wexler, Oberst a.D. des MfS)

Rätsel um das Ende der NSU-Mörder

Eine trefflich gewählte Überschrift, denn bisher ist völlig unklar, wer die Mörder von 2/3 des NSU sind. Es ist somit auch im Feld der Phantasie verborgen, wie das ende der Mörder von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ausgesehen haben mag. Sitzen sie längst im Knast und werden seitens der Bundesanwaltschaft streng abgeschirmt und geschützt, damit der Prozeß gegen Beate Zschäpe und weitere Angeklagte nicht platzt? Wir wissen es nicht. Bundesanwalt Diemer schon, doch der sagt nichts.

Dann brannte ein Wohnmobil im Stadtteil Stregda, aus dem zuvor auf Polizisten geschossen worden sein soll.

Das ist hingemoserte Solltologik. Die hat in einem seriösen Artikel nichts zu suchen. Nein, es gab kein Dauerfeuer auf die Polizei. Es ist allerdings ein schönes Märchen, das von den Apologeten der kurz bevorstehenden Machtübernahme durch die Nazis immer wieder gerne kolportiert wird, da sie genau so wie ihre Leser keine Akten lesen. Und wenn sie sie lesen würden, wären sie auch nicht schlauer, denn für die Behauptung finden sich in den offiziell geleakten Akten keine Belege. Mag sein, es gibt noch die streng geheimen NSU-UFO-Akten. Darüber sind wir nicht auskunftsfähig.

Wer sich die Videobilder und Fotos vom Tatort anschaut, sieht jede Menge Zivilpolizisten...

Nö, man sieht jede Menge Menschen in Zivil, ob das Polizisten sind, entzieht sich der Anschauung. Vielleicht ist es die übliche Gemengelage, Schaulustige, Zivis, Geheimdienstler, Notarzt in Zivil, Bestatter in dezentem Schwarz usw.

... wussten die Beamten wohl nicht, dass man Latexhandschuhe und Fußkondome trägt, um keine Spuren zu verwischen.

Die wußten sogar sehr genau, was sie taten und haben den Fundort der Leichen mit aller Macht des Staates, also unter Führung von Polizeidirektor Menzel, kontaminiert, indem jeder, der wollte, einmal ringsrum das Wohnmobil betatschen durfte bzw. drin rumlatschte. Somit wurden alle zu Tatortberechtigten und scheiden als Verbrecher aus, da sie ja von der Polizei waren.

Die erste Straftat, die also nach Beendigung der Löscharbeiten stattfand, die wurde von beamteten Staatsdienern unter den Augen von Fotografen und der Öffentlichkeit vollzogen.

Wichtig wäre es auch gewesen, dass jemand, der dazu befugt ist, den Tod der Insassen bestätigt.

Im Grunde ein richtiger Satz, der aber nichts bringt, denn was war, ist nicht änderbar.

Wichtig ist, festzustellen, wer a) den Tod fest- und b) den Totenschein ausstellte. Und wann das geschah.

Um 13.12 Uhr kam zwar eine Gerichtsmedizinerin zum Tatort. Doch auch sie sah keine Notwendigkeit zu regelgerechtem Arbeiten.

Es war das Team der Rechtsmedizin Jena, in persona von der vergeßlichen Chefin Prof. Mall, ihrem besten Mann im Stall, Dr. Heiderstädt, und eine Assistenz. Die befanden sich wegen einer anderen Sektion in der Stadt und wurden im Sektionssaal gebeten, in Stregda aufzuschlagen.

Das Problem an der Stelle ist wieder der Polizeidirektor Menzel, denn Rechtsmediziner als solche können arbeiten wollen wie sie gerne möchten. Wenn der Hausherr am Fundort von Leichen, die Polizei, das ablehnt, dann ist Ende der Veranstaltung.

Man kann ihnen höchstens vorwerfen, daß sie verabsäumten, das rechtswidrige Handeln der Polizisten, also die absichtliche Verweigerung einer Arbeitserlaubnis, abzustellen, um ihren gesetzlich vorgeschrieben Pflichten als Rechtsmediziner nachzukommen.

Das hat zumindest einen sehr kriminellen Beigeschmack, denn es macht einen wesentlichen Unterschied, ob man den Leichen im Wohnmobil eine Thermometer in den noch warmen Arsch schiebt, um eine für die Bestimmung des Todeszeitpunkts wichtige Maßnahme durchzuführen, oder ob man dessen Bestimmung auf 24 Stunden später verschiebt. Die zeitliche Unschärfe und ist dann bereits dermaßen groß, daß sie zu kriminalistisch vollkommen falschen Hypothesen führen kann, da die Eingrenzung des Todeszeitpunkts bereits arg fehlerhaft ist.

Aber auch das war Absicht, da die gesamte Tatortarbeit von einer erstaunlichen Schlampigkeit gezeichnet ist, die seinesgleichen sucht.

Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

Der linke Denunziant, Vorverurteiler und Rufmörder Heilig bei seiner Badekur. Ob es sich um Terroristen und dann auch noch rechte handelte, wäre Gegenstand eines rechtsstaatlich zu führenden Verfahrens gewesen. Da die beiden tot sind und ein Mordermittlungsverfahren nicht stattfand, ist die Behauptung nichts weiter als eine krude linke Fieberphantasie, die bis einschließlich heute durch nichts belegt ist.

Irgendwann kam die Tatortgruppe zum Zuge.

Die kamen kurz nach 14 Uhr, schwätzten noch mit Menzel und Prof. Mall, und brachten dann auch die Fußkondome und Handschuhe mit. Doch da war es längst zu spät, da alle wichtigen Polizisten und Geheimdienstmitarbeiter längst zu Tatortberechtigten mutiert waren.

Auf dem Firmengelände des Abschleppunternehmens lief dann die eigentliche Tatortarbeit…

Vor allem liefen dort auch die wesentlichen Manipulationen, also die nachträgliche Findung einer Dienstwaffe des Polizisten Martin Arnold in der Naßzelle.

… an einem völlig veränderten Tatort.

11348

Das ist das große Problem, bei dem alle Journalisten versagen. Heilig sowieso. Wer sich die externe kriminalistische Serie „Blutbilder aus dem Wohnmobil“ zu Gemüte führte, wird der These zustimmen können, daß es sich beim Wohnmobil in Stregda nur um einen Fundort handelt. Der Tatort war woanders. Böhnhardt und Mundlos wurden wahrscheinlich außerhalb des Wohnmobils ermordet und dann ins Wohnmobil verbracht.

Wo sind die Fotos, die die ursprüngliche Lage der Toten sowie die der angeblich im Wohnmobil gefundenen Waffen dokumentieren?

“NSU-Aufklärer Ramelow” ©®™℗ (Thomas Moser) fragen, der ist jetzt Chef des ganzen Landes. Der kann auch Auskunft darüber begehren, wo die Fotos jetzt sind und diese Auskunft der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Vieles von dem, das man bislang vorgelegt hat, hält keiner Analyse stand.

Was wurde bislang von wem und wo vorgelegt, und welche Analysen sind damit gemeint?

Herr Heilig schreibt in Rätseln.

Bundeskriminalamt … In dessen Dokumentationen gibt es große Unstimmigkeiten.

Vollkommen richtig. Doch wem ist diese Erkenntnis zu verdanken? Fatalist und dem Arbeitskreis NSU. Niemandem anders. Hätte man in dem Artikel ruhig erwähnen können.

Dem Untersuchungsausschuss liegen angeblich auch keine Expertisen über verschiedenste Blutspritzer vor. Es fehlen DNA-Details.

Das geht einen Untersuchungsausschuß auch gar nichts an, sondern ist die Domäne der ermittelnden Kriminalisten, Staatsanwälte und des verhandelnden Gerichts.

Die Blutspritzeranalyse war in Ansätzen in der oben verlinkten Blutbilderserie diskutiert worden. Sie würde eher belanglose Ergebnisse liefern. Bei den DNA-Proben wird heftig vertuscht.

DIE WELT

POLITIK AUGENZEUGENBERICHTE 21.11.11

Zweifel an Selbstmord von Böhnhardt und Mundlos

Am gleichen Tag, an dem Range im Innenausschuß des Bundestages die Lüge vom Selbstmord vertickt, werden in den Medien Zweifel an der Darstellung behandelt

Laut offizieller Darstellung hat Uwe Mundlos seinen Komplizen Uwe Böhnhardt erschossen und sich dann selbst gerichtet. Mit einer Pumpgun.

Um Himmels willen. Welche offizielle Version soll das denn sein? Etwa der Sprechzettel, denn man für Range anfertigen ließ, damit der die Abgeordneten überredet, einen Beschluß zur Verurteilung zu fassen, statt ein rechtsstaatliches Verfahren durchzuführen? So kam es dann auch am 22.11.2011 zu diesem, jeden Rechtsstaat der Welt konterkarierenden, Beschluß (Drucksache 17/7771).

Doch diese Version ist keineswegs gesichert.

Die Version war damals schon ein Märchen und in den Akten auch so ausgewiesen.

Zumal es nach Psychologen- wie Historikermeinung ein Novum wäre, dass sich schwer bewaffnete Rechtsterroristen, die bereits fast 14 Jahre lang im Untergrund lebten, die neun Migranten und eine Polizistin erschossen sowie 15 Raubüberfälle ausgeführt haben, selbst richten.

Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant. (Hoffmann von Fallersleben) In der Rolle gefällt sich der Rufmörder und Vorverurteiler Heilig besonders. Wer, wann wen ermordet und raubübergefallt hat, das ist bis heute in keinem einzigen der am OLG verhandelten Fälle belegt, geschweige denn bewiesen, erst recht nicht geurteilt. Für Heilig kein Problem. Ekelhafter Journalismus, der in einem Blatt betrieben wird, das sich der Verbesserung der Welt verpflichtet fühlt.

Ja, es ist belegt, dass zwei Männer nach dem Sparkassenüberfall in Eisenach zum in der Nähe abgestellten Wohnmobil radelten, die Räder verstauten und das Fahrzeug davonfuhr.

Nö, davon ist gar nichts belegt. Der Stutzke ist ein notorischer Lügner und genauso vergeßlich wie Frau Prof. Mall. Für einen Journalisten wäre es eine knackige Aufgabe, die Beziehungen Stutzkes in das Gothaer Polizei- und Geheimdienstmilieu als auch die verwandtschaftlichen Bande zu eruieren. Doch das wäre mit Arbeit statt billiger Haßpropaganda aus dem Setzbaukasten linken Denunziantentums verbunden gewesen.

Wer saß am Steuer? Wessen Fingerabdrücke und DNS-Spuren wurden am Lenkrad, am Schalthebel und am Starterschlüssel gesichert?

Bundesanwalt Diemer fragen. Der darf das allerdings nicht verraten. Somit können wir es auch nicht, da es noch nicht Gegenstand mündlicher Verhandlung war. Sobald der Name fällt, können auch die Geschichten dazu veröffentlicht werden.

Gemietet wurde es angeblich von einem Holger Gerlach.

Nicht nur angeblich, sondern richtig. Holger Gerlach war der Mieter.

Gefährtin ... Beate Zschäpe

Im Gegensatz zum Moser ist das korrekt. Sie war eine Gefährtin. Wie lange, das weiß ihr V-Frauführer

genauer. Doch der wurde bisher gar nicht befragt.

spart die Bundesanwaltschaft die blutigen Ereignisse in Eisenach weitgehend aus. Warum?

Weil Selbstmord attestiert wurde, damit nicht weiter untersucht werden muß. Oder weil sie Teil der Vertuschung eines Doppelmordes sind.

Warum der GBA das ausspart? Er müßte eine Moduntersuchung durchführen, die seit bald 4 Jahren von den Thüringern erfolgreich verhindert wird, denn die wären zuständig. Eine Moduntersuchung mit positivem Ergebnis kann sich niemand von ganz linksextrem (König) über mittelextrem (Binninger) bis ganz rechtsextrem (Gronbach) wünschen, denn dann würde der ihnen so lieb gewordene NSU den Bach runtergehen, und Heilig wäre arbeitslos.

Es geht nicht um vor dem 4.11.2011. Das ist Blödsinn. Es geht um diesen Tag und das Versagen der Dienste. Es geht um das, was ein Bayer, Günther Beckstein; im Film "V-Mann-Land" (ab 16:27 min.) in aller Offenheit kundgab.

Liebe Nazis, wenn ihr in unsere Dienste tretet, dann müßt ihr euch darüber im Klaren sein, daß ihr eines Tages mit zermatschtem Schädel und ausgeblasenem Hirn in der Pampa enden werdet. Der Staat will dieses Milieu nicht, ergo wird es mit einer Pumpgun entsorgt.

Der V-Mann muß wissen, daß er auf eigene Rechnung handelt, öhm, daß er einmal gegenüber dem Milieu, das er verrät, sich keine Meriten erwirbt, aber daß auch der Staat nicht, öhm, sich uneingeschränkt zu ihm bekennt, weil er schließlich in einem Milieu mitschwimmt, äh, das der Staat nicht haben will.

Und daß man damit nicht 'nen Orden kriegt, sondern daß man immer in einem Zwielicht steht, damit muß jeder leben.

Wenn selbst die Heilige Fiktion keinen Sinn ergibt, wie Wilhelm Wexler forderte, dann ist die linke NSU-Propaganda am Ende. Nichts geht mehr. Man benötigt auch kein Online-Abo für solchen Mist, denn diese Machart Haßpropaganda bekommt man im Internet an jeder zweiten Ecke kostenlos hinterhergeworfen. Jeder cent für diesen Zeitgeist ist rausgeschmissenes Geld, es sei denn, man spart sich 200 davon an. Dafür gibt es lecker Bratwurst am Wurststand seines Vertrauens.

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von René Heilig 31.08.2015 / Inland

Rätsel um das Ende der NSU-Mörder

Artikellänge: rund 546 Wörter

Sie brauchen ein Online-Abo, um diesen Artikel lesen zu können.

Sie haben noch kein Online-Abo? Dann testen Sie unser Mini-Onlineabo: 4 Wochen für nur 9€.

---

ups2009 (2015-09-05 03:19:57)
Das mit den "Schwampel" Farben ist wirklich eine köstliche Idee! Und das mit der "Psychologen- wie Historikermeinung" soviel angeblich wie erforderlich kann mensch in dieses Konstrukt gar nicht unterbringen ohne dauerhaft geistig Schaden zu erleiden. Sachverhalt ist, Täter welche getan was behauptet wurde, diese Täter würden nach "Psychologen- wie Historikermeinung" nicht das behauptete Ende wählen. Wer auch immer da eine brauchbare Formulierung findet.

2.9.9 NSU: Bundesanwalt Diemer entlastet Uwe Mundlos (2015-09-05 11:30)

von *Die Anmerkung*

Süddeutsche Zeitung

3. September 2015, 14:49 Uhr NSU-Prozess

Strategie des führerlosen Widerstands

Aus dem Gericht von Annette Ramelsberger

Im NSU-Prozess werden am Donnerstag Briefe verlesen.

So schrieb offenbar Uwe Mundlos 1996 an Freunde aus der rechten Szene: "Denn egal was anliegt, kaum sind mehr als 30 Mann versammelt, so kann man doch schon getrost davon ausgehen, das ein Spitzel oder Angstanscheißer mit darunter ist und leider gibt es ja dafür nicht mal eine wirksame Alternative, bis auf die, wo ich aber noch immer zweifel, ob sie uns wirklich zum Sieg führen kann, was da heißt in kleinen autonomen Gruppen arbeiten."

Nun, da man am OLG zu München endlich aus den Puschen zu gedenken kommt, indem nach weit über 2 Jahren Prozeßdauer damit begonnen wird, Beweismittel in das Verfahren einzuführen, geht es auch gleich in die Vollen. Die Bundesanwaltschaft hat auf dem Dachboden eines verlassenen Hauses einen Schuhkarton mit alten Liebesbriefen gefunden und flugs entschieden, die poetischen Miniaturen in der Veranstaltungsreihe "Bundesanwälte lesen aus der Privatkorrespondenz von Leichen" einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.

Auch wenn einige der anwesenden Zuhörer der Auffassung waren, es könne sich um Rohfassungen aus dem Hause Kujau Nf. handeln, die dem Auditorium dargeboten werden sollten, man möhge doch bitte zuerst Experten zu Rate ziehen, die die Echtheit des Unikats beurkunden können, focht das die voyeuristischen Literaturfreunde nicht an. Sie wollten die besten Stellen aus den Briefen für die Machtergreifung hören. Sie bekamen, was sie hören wollten.

Wenn Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe in den neunziger Jahren mit ihren Freunden korrespondierten, dann taten sie das in einem launigen Ton, mit dem andere über ihre Klassenstreiche reden würden. Dabei jedoch offenbarten sie auch ihre politische Strategie - eine Strategie, die Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt später dann offenbar im NSU umgesetzt haben: die Strategie des führerlosen Widerstands, der unabhängig voneinander zuschlagenden Gruppen.

Nö, offenbart haben sie erst mal gar nichts umgesetzt. Umgesetzt hat die Autorin dieser Zeilen ihre Fieberphantasie, denn sie verschweigt uns entscheidendes. Wem widerstanden Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, und wann und wo schlugen sie unabhängig von anderen Gruppen zu?

Das aber ist nicht alles, denn der Betrug ist etwas feinerer Natur, den eine der untalentiertesten Schriftgestalterinnen deutscher Zunge den Lesern ans Bein binden will. Sie stellt eine als Hypothese formulierte Bewertung dem eigentlichen Beleg voran, fickt also den in solchen Dingen ungeübten Lesern ins Knie. Nach dieser kruden These zitiert sie aus einer Korrrespondenz, die Uwe Mundlos angedichtet wird:

"Denn egal was anliegt, kaum sind mehr als 30 Mann versammelt, so kann man doch schon getrost davon ausgehen, das ein Spitzel oder Angstanscheißer mit darunter ist und leider gibt es ja dafür nicht mal eine wirksame Alternative, bis auf die, **wo ich aber noch immer zweifel, ob sie uns wirklich zum Sieg führen kann**, was da heißt in kleinen autonomen Gruppen arbeiten."

Da steht nix von zuschlagen. Die Rede geht von arbeiten und versammeln. So viel Exaktheit muß sein.

Viel schlimmer ist aber, daß die erheblichen Zweifel über diese "führerlose Widerstandsstrategie" in ihr Gegenteil verkehrt werden. Da Mundlos mit Vorliebe Gummibären naschte, kann er fugrechtlich als Tierquäler angesehen werden. So die Denke einer der dümmsten Haßpropagandistinnen der Moderne.

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

03.09.2015 / Inland

NSU-Prozess: Mundlos empfahl »kleine autonome Gruppen«

Briefe, die ... Uwe Mundlos, Mitte der 90er Jahre an mehrere »Kameraden« verschickt hatte. Er klagte darin, man könne angesichts zahlreicher Behördenspitzel »fast nichts mehr wirklich planen«. Es führe darum wohl eher »zum Sieg«, nur noch in »kleinen autonomen Gruppen zu arbeiten«.

Noch schlimmer als die Süddeutschen agieren wieder mal die Sozialisten an den Abschreibpulten in der Redaktiom der Zeitung "Neues Deutschland". Die übernehmen ungeprüft die Auffassung der staatlichen Meinungsagentur dpa und kürzten das von der Süddeutschen wenigstens vollständig wiedergegeben Zitat aus dem Brief wie folgt zuusammen.

Er klagte darin, man könne angesichts zahlreicher Behördenspitzel fast nichts mehr wirklich planen. Es führe darum wohl eher zum Sieg, nur noch in kleinen autonomen Gruppen zu arbeiten.

Und schwupps, hat man die gleiche Meinung wie die Süddeutsche, ohne den Leser überhaupt mit der Entlastung von Mundlos konfrontieren zu müssen. Die ist eh lästig, also unterbleibt sie.

Propagandaverbrecher ist ein noch viel zu harmlose Bezeichnung für solche Schreibtischtäter.

Halten wir unterm Strich fest. Auch wenn Böhnhardt und Mundlos überhaupt nicht angeklagt sind, liegen deren Kadaver an jedem Verhandlungstag für alle sichtbar vor Götzls Pult, damit ja nicht vergessen wird, wer hier in Wirklichkeit auf der Schlachtbank staatlicher Rechtsfindung präsentiert wird.

Daß Diemer und Genossen in ihrer Lesereihe aus privaten Briefen zumindest die eine Leiche bezüglich welchen Ziels auch immer entlastet haben, das paßt den Schrifstellern, die ihre Füller mit Jauche füllen, nicht in den Kram. Sie haben den Auftrag, Scheiße zu schreiben, also schreiben sie scheiße.

---

ups2009 (2015-09-05 14:06:48)
Oder wie die staatlich Gepamperten & Gepimperten so "schön" sagen ... **"Ohne Verfassungsschutz wärt ihr nur zu dritt!"** Posted by Publikative.org seit dem 13. Mai 2011 Die "Demokrattische" Diskussion über Verwendung von Ressourcen http://www.huffingtonpost.de/2015/09/04/buerger-gregor-gysi _n _8088502.html “Wir müssen das Verhältnis zwischen Reichtum und Armut in unserer und anderen Gesellschaften verändern.“ ... **“Wir müssen das Verhältnis ... in ... anderen Gesellschaften verändern.“** ... [zensiert] Revolutionsprofis at work! [zensiert] sind dazu da die Probleme zu lösen welche wir ohne die [zensiert] nicht hätten!?!?

intern (2015-09-05 17:22:54)
Was ist mit fatalist? Ihr müßt etwas sagen. Es fällt extrem auf und es fühlt sich nicht gut an! —– [Edit by *Die Anmerkung*]
Nö, dazu müssen wir eigentlich nichts sagen. Steht doch alles im Internet. [/edit]

2.9.10 Grabenkampf und Fromme Krieger (2015-09-05 17:55)

von *Rudolf Bretschneider*
—–

Seit mehr als einem Jahr kämpfen wir für die Wahrnehmung der grundlegenden Tatsachen jener Vorgänge, die uns als NSU-Story verkauft werden. Es hat sich ein wenig festgefahren; aber wir geben nicht auf. Wo es eine Ehre ist, ignoriert zu werden, stehen uns Leute gegenüber, die mit harten Bandagen kämpfen. Und der Herrgott ist auf der Seite des Gegners, wie es scheint.

Hütchenspieler Rainer Fromm mit gehäkeltem Stahlhelm, in Ausübung seiner heiligen Dienstpflicht

Ein gewisser Rainer Fromm setzt Himmel, Arsch und Zwirn in Bewegung, um unsereinem das Maul zu stopfen. Das Justiziariat des ZDF hat sich dazu hergegeben, ihm rechtswidrig spontanen Beistand zu leisten bei der Wahrung seiner so genannten Persönlichkeitsrechte. Persönlichkeitsrechte, das sind jene Rechte, auf deren Verletzung Herr Fromm seine Karriere aufgebaut hat. Fromm, dem es nicht in den Sinn kommt, Geld für einen Anwalt auszugeben, weil ihm der Herrgott zur Seite stehen muss, wird aber im Moment zerlegt, und das wurmt ihn.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den nachfolgend näher bezeichneten Internetseiten von „NSU LEAKS“ einschließlich dem Blog „1980 Oktoberfest“ werden unautorisiert Beiträge und Screenshots aus verschiedenen Beiträgen des ZDF verbreitet. Das ZDF ist Inhaberin der Titel-, Urheber- und Leistungsschutzrechte an seinen Sendungen, die durch Ihre unbefugte Nutzung des Materials verletzt werden. Darüber hinaus verletzt die Verbreitung die Persönlichkeitsrechte der dargestellten Personen und insbesondere auch des Autors Rainer Fromm.

Wir fordern Sie hiermit auf, die Videos und Screenshots unverzüglich zu entfernen und uns entsprechend zu benachrichtigen.

Mit freundlichem Gruß

In Vertretung des Justitiars

Gudrun Lutter“

Alle schlampigen Hinzuerfindungen, Schwindeleien und offenen Lügen, die Fromm vor 20 Jahren in seiner Dissertation verbreitet hat, um sich endgültig als Propagandist des Regimes anzudienen, werden im Moment öffentlich gemacht. Das lässt ihm keine Ruhe, denn es ist tödlich für seine Blockwart-Rolle im Öffentlich-rechtlichen deutschen Fernsehen: Wenige Chefredakteure als Leser genügen, und Fromm geht mit seinem Expertentum ein wie ein verpatztes Blutwurstsoufflee, bei dem der Koch die Wachteleier vergessen hat.
[embed width="560" height="315"]https://www.youtube.com/watch?v=8MAh _S0OBE0 &list=PL8RvIl2Bqn79-f2wcvdCUo9Tnk0WS6ik2[/embed]

Dass der Mann Sonderrechte bei der NPD genießt und dort seit 20 Jahren ein- und ausgeht, pfeifen die Spatzen von den Dächern. Im Milieu gibt es immer einen Interviewpartner für ihn, wie es immer Spitzel gibt; so bleibt das Ganze in der Familie. Bussi Bussi.

Kürzlich ist in der Süddeutschen Zeitung eine Zusammenfassung der Zustände, freilich in verklausulierter Form, erschienen; Wirtsleute haben angesichts ihres Reichtums ein Kerzerl in Erinnerung an das Oktoberfestattentat gestiftet:

„*Viele Wiesn-Wirte betreiben im richtigen Leben auch einen Biergarten. Insofern könnte man der Ansicht zuneigen, dass sie nach diesem Sommer eigentlich gar kein Oktoberfest mehr bräuchten, um finanziell über die Runden zu kommen. Die Wiesn findet aber trotzdem statt, und so stiftete das Wiesn-Wirtepaar Georg und Renate Heide vom Bräurosl-Zelt mit Tochter Daniela auch heuer wieder eine Kerze in der Wallfahrtskirche Maria Eich bei Planegg.*“

Auch Rainer Fromm und mit ihm das ganze Gesindel der deutschen Mainstream-Medien brauchen kein Oktoberfest mehr, um finanziell über die Runden zu kommen. Aber sie brauchen das Oktoberfestattentat und den NSU, und wer es wagt, daran zu kratzen, dem stiften sie keine Kerze.

Es geht weiter mit der Aufklärung; Schritt für Schritt wird dem Staat die Deutungshoheit entzogen. Keiner kann den Dreck eines Rainer Fromm und den Dreck der investigativen Journalisten in ein paar Monaten noch senden oder gar drucken. Unsere Leser in den Chefredaktionen wissen das ganz genau.

Wirtschaftliche Vernichtung der staatlichen Märchenerzähler durch Sachaufklärung!

Weg mit dem Staats-Aberglauben und der Propaganda-Front der neuen Heiligen Jungfrau von Germany!

11356

2.9.11 Reiner Fromm - Oberzensor beim ZDF (2015-09-06 10:57)

von *Die Anmerkung*

—–

Wir kennen uns ja nicht in allen Lebenslagen mit den Gesetzen aus, die es zu befolgen gilt, wissen also nicht, ob ein unter obskuren Umständen erworbener Geldmachtitel der namentlichen Nennung voran gestellt werden muß, oder ob in Vorwegnahme der vernichtenden Fachanalyse des vor Fehlern strotzenden Schriftsatzes die Betitelung der Person entfallen darf.

Nennen wir ihn der Einfachheit halber Rainer Fromm. Er ist ein Filmemacher, allerdings einer von der Sorte, bei denen sich selbst Leni Riefenstahl im Grab umdreht, um nicht seiner unterirdisch schlechten Machwerke angesichtig zu werden.

Rainer Fromm, der für etliche Bücher seinen Namen hergab, sich im Abspann von Filmen feiern läßt, weil all das Geld in die Haushaltskasse spült, der hat von all dem Geld nichts über, sich einen Anwalt zu nehmen, um die an den Büchern und Filmen per Gesetz zustehenden Tantiemen bei einem ordentlichen Gericht einzuklagen.

Staatdessen führt er auf den Fluren des ZDF den Kriegstanz der Mohikaner auf, so daß sich die Justiziare des ZDF genötigt sahen, ein schwammiges Schreiben abzusetzen, das vor rechtlichen Fehlern nur so strotzt. Der Versuch ist es aber wert, werden die sich gedacht haben. Daß das Zitatrecht, welches in Form von Bildschirmfotos wahrgenommen wurde, dabei mit den Füßen getreten wird, interssiert die wackeren Hüter des Urheberrechts an der Stelle überhaupt nicht.

Oder, um es mit den Worten eines befreundetetn Anwalts zu sagen. Die hättet ihr verklagen müssen, dermaßen vor's Schienbein treten, daß die mit solchem Scheiß kein zweites Mal aufschlagen, denn die haben juristisch so ziemlich alles falsch gemacht, was man nur falsch machen kann. Aber der Versuch war es ja wert. Hat ja im ersten Anlauf funktioniert, wenn auch nicht ganz.

Der Rat kam eh zu spät. Die Entscheidungen waren längst gefallen. Dann fallen die NSU Leaks eben ab jetzt unter das Label Russenpropaganda.

Beim Thema Zensur kennt sich das ZDF eben aus.

Das Zweite Deutsche Fernsehen hat grundsätzlich etwas gegen Zensur, mehr aber noch stört es den staatliche beaufsichtigen Sender, wenn mit Tricks und Kniffen versucht wird, gerechtfertigte Enthüllungen zu verhindern. Wenn etwa "das Urheberrecht zur Zensur missbraucht wird", klingeln die Alarmglocken in Mainz. Der Münsteraner Juraprofessor Thomas Hoeren darf dann gern mal klarstellen, wie die Lage ist: "Das Urheberrecht wird zweckentfremdet, wenn es gezielt eingesetzt wird, um gegen unerwünschte Veröffentlichungen vorzugehen."

NSU-Leaks: Urheberrecht als Zensurkeule

So titelt PPQ den Bericht aus der Reihe "Spannend erzählt", der den unermüdlichen Kampf der ZDF-Mitarbeiter gegen Zensur und für Meinungsfreiheit thematisiert.

2.9.12 Warum solche Schlussfolgerungen, Thomas Moser? (2015-09-06 22:00)

reblogt von http://www.medienanalyse-international.de/index1.html

.

"Aus einer Entfernung von "50 bis 100 Metern" habe er gesehen, berichtet einer der Fahrer, wie mehrere Beamte "ständig etwas aus dem Wohnmobil räumten" und "Dinge auf den Boden gelegt" haben, "kleinere Sachen, die man mit einer Hand trägt." Was genau, konnte er nicht erkennen."

.
Ist das eine missglückte Spurensicherung?
Moser berichtet nicht von der aus dem U-Ausschuss heraus erfolgten Strafanzeige gegen die Polizisten, ihre sofortige Inhaftierung usw.- weil dies nicht geschah, obwohl Behinderung der Justiz im Amt offensichtlich vorliegt, von mehrere Zeugen bestätigt, anhand der bekannten tatsachen auch materiell belegt.

.
Der AUCH an diesem Tatort anwesende Polizeihubschrauber und die Vertuschung des von ihm gemachten Filmmaterials ist -wie in Winnenden- weiterer Beleg für eine groß angelegte Verbrechensserie durch die Polizei.
Die Mittäterschaft des Sachsenrings angesichts des sächsischen innenministers am Wohnwagen zeigt die Verquickung bis in die Politik.

.
Bei Moser werden "Zweifel" angemeldet, "irritierend" sei dies oder das.
Obwohl seit nun wirklich JAHREN die Existenz einer "3. Person" bekannt ist, obwohl da doch noch ein "Feuergefecht" stattgefunden haben soll (also Polizei VOR dem angeblichen Todeszeitpunkt der Uwes vor Ort gewesen waren und den Tatort unter Augenschein hatten), trotz der obigen Zeugenbefunde schreibt Moser nicht etwa, dass nun die GESAMTE Story vom NSU seit ihrem offiziellen Beginn - und die Märchentaufe fand eben mit dem Wohnwagen statt - offensichtlicher Blödsinn ist, sondern:

.
"Denn dieser Befund legt nahe, dass auch Mundlos schon tot war, ehe das Feuer in dem Wohnmobil entzündet wurde. Dann wäre eine dritte Person im Spiel und der NSU nicht die isolierte Kleinstzelle gewesen, wie es die BAW behauptet."

.
Nochmals ganz klar:
- der "NSU"- eine Polizeierfindung - existiert bei Moser fort
- der "NSU" wird um eine 3. Person ergänzt (statt zwei Uwes + erste unbekannte + unzählige BEKANNTE Polizisten etc.)
- mithin hört nach der 3.Person der "NSU" irgendwie auf (Erweiterungspotential ins Nazimilieu, also irgendwie ins Nirwana mal ausgenommen)
- und die ANWESENDEN, KONKRET benennbaren Polizisten, Entscheidungsträger wie ihre Vorgesetzten, beobach-

tenden, helfende Grünröcke, also das gesamte Blaulichtmilieu rund um den Tatort wird nicht als BESTANDTEIL der kriminellen Szenerie dargestellt, obwohl diese Leute sichtbar und belegt und auch bei Moser dargestellt EXAKT das sind: ein RING.

(Hervorhebungen durch NSU LEAKS)

Immer noch unbeantwortet: Wo sind die Rettungssanitäter auf den Luftbildern, bzw. deren Fahrzeuge?

---

zugschlampe (2015-09-06 22:59:15)
Bravo, Herr Hauss

2.9.13 Universität Frankfurt stellt neuen Doktorhut für promovierte Philosophen vor (2015-09-07 10:47)

An vielen mitteleuropäischen Universitäten ist es üblich, Doktorhüte frei zu gestalten… Diese selbstgebastelten Doktorhüte reflektieren häufig in launiger Weise die Arbeit oder persönliche Attribute des Doktoranden…

Karl Heinz Hoffmann

Wer Käse schreibt muss gewärtig sein, dass er ihn zu gegebener Zeit aufessen muss.

11360

Der große Rechtsextremisten-Befrager Rainer Fromm, hat sich ellenlang über mich verbreitet, aber wohlweislich vermieden mit mir zu reden. Das könnte immer noch geschehen. Ich bin gesprächsbereit. Besser wäre es allerdings wenn er seine Doktorarbeit unaufgefordert einstampft und freiwillig auf den Doktortitel verzichtet.

Symbolfoto: Doktorhutmode im Wandel der Zeit, hier für Zipfihaumphilosophen.

2.9.14 Der etwas andere Prozessbericht: Judenpuppentorso 1996 und olle Kamellen (2015-09-07 17:00)

Ein Prozessbeobachter hat die Kasperles-Veranstaltung am OLG Muenchen besucht, und seine Eindruecke sind laengst als Kommentare im Blog.

Dieser Tag, 2.9.2015:

Mittwoch, 02. September 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: Patrick H. (Zwickau, Zeuge Taxifahrten Zschäpe u.a.)

10.30 Uhr: Kay St. (früherer Oi-Skin und Jugendfreund von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt, Fortsetzung vom 20.07.2015)

Donnerstag, 03. September 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: Mario Brehme (Umfeld Ralf Wohlleben, Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt)

Zum Taxifahrer hatten wir bereits das Wesentliche geblogt:

> Interessant ist auch die Aussage von dem Taxi-Fahrer in der Akte. Er hat Beate Zschäpe nicht erkannt, aber er hat eine Frau gefahren, die einem Termin bei einem Anwalt hatte, diesen auf keinen Fall verpassen wollte und Akten bei sich trug.
>
> Die Rückfahrt um 20:30 Uhr soll dann auf „Müller“ gelaufen sein, wobei sich dieser andere Taxifahrer an überhaupt nichts erinnern kann. Merkwürdig dabei ist schon, dass als Fahrtziel Pölbitz angegeben ist und nicht Frühlingsstraße.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten #ixzz3kY6s61Nj

Problem: Der Taxifahrer Patrick Heinz weiss es auch nicht. Wen er fuhr, keine Ahnung. Mama mit Sohn, wer könnte das denn gewesen sein? Frau mit Akten, wer war das? Besuch beim Anwalt, bei wem?

Dass diese Fragen vor Gericht beantwortet werden, ist nicht zu erwarten.

Es ist ausgeschlossen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/02/hat-nsu-watch-keine-lust-mehr/

.

Etwas ueberarbeitet lautet der Prozessbericht wie folgt:

> 2.9.15
>
> RA Klemke wollte den Zeugen Kay Steinicke vereidigt sehen, weil er, der Klemke, der Ansicht ist, dass der Zeuge dreimal gelogen hat; wurde von Senat aber abgewiesen, „weil die Unwahrheit keine Tatsache ist“ .
>
> Der Hammer kam wie immer von RA Narin:

„WIR WISSEN NICHT WAS DER ZEUGE BEIM BKA GESAGT HAT¡‘

Diese „Aussage“ ist doch hochinteressant.

Steinicke erzählte also, als Klemke ihn „auszuquetschen“ versuchte, dass er nicht festgestellt hat, dass Mundlos und Böhnhardt kaltblütige Mörder wurden.

Er nannte Brandt einen Diktator, der die Leute hin- und herscheuchte.

Mundlos soll gesagt haben: „Die Linken machen so viel, wir müssen auch was machen, damit wir in die Medien kommen“ . Was schrieb „Wiebke“ dazu…

Mundlos war angeblich Fan vom Paul Panther; Zeuge und er hätten zusammen die Trickfilm-serie zuhause bei Mundlos angeschaut, da Zeuge kein „Fernsehen“ hat(te).

Es gab wieder „Streit“ zwischen Narin, Klemke, Lunnebach, der ollen weißen Brille.
Scharmer, der langhaarige Schleimer, der heute morgen Götzl mit „Morgen“ begrüßte, gab auch was von sich, was ich nicht verstanden habe. Der ist eh bedeutungslos.

Es ging um Zschäpes Familie, die als „Asis“ beleidigt wurden, weil Cousinchen Stefan Apel (Bild) ein Alkoholiker war. Das machte Zschäpe traurig.

Ich frage mich, wie kann man sich dann mit solch einem Gesockse umgeben, das einen beleidigt. Hatte die Frau so wenig Stolz?

Bisschen muss ich wieder über unseren Gesichtsakrobaten Stahl lästern. Der Mensch ist so auf sein „Image“ bedacht, es zählt nur wie er rüberkommt. Hände in den Hosentaschen (gut, wer hat die Flossen nicht gerne versteckt), mit schmollender Unterlippe rumlaufen, Gesicht in Falten ziehen. Merkt der Oberstleutnant nicht, dass er kein Selbst hat?

Klemke „warf“ von der B. hellseherischen Fähigkeiten vor… continue…

2. Teil:

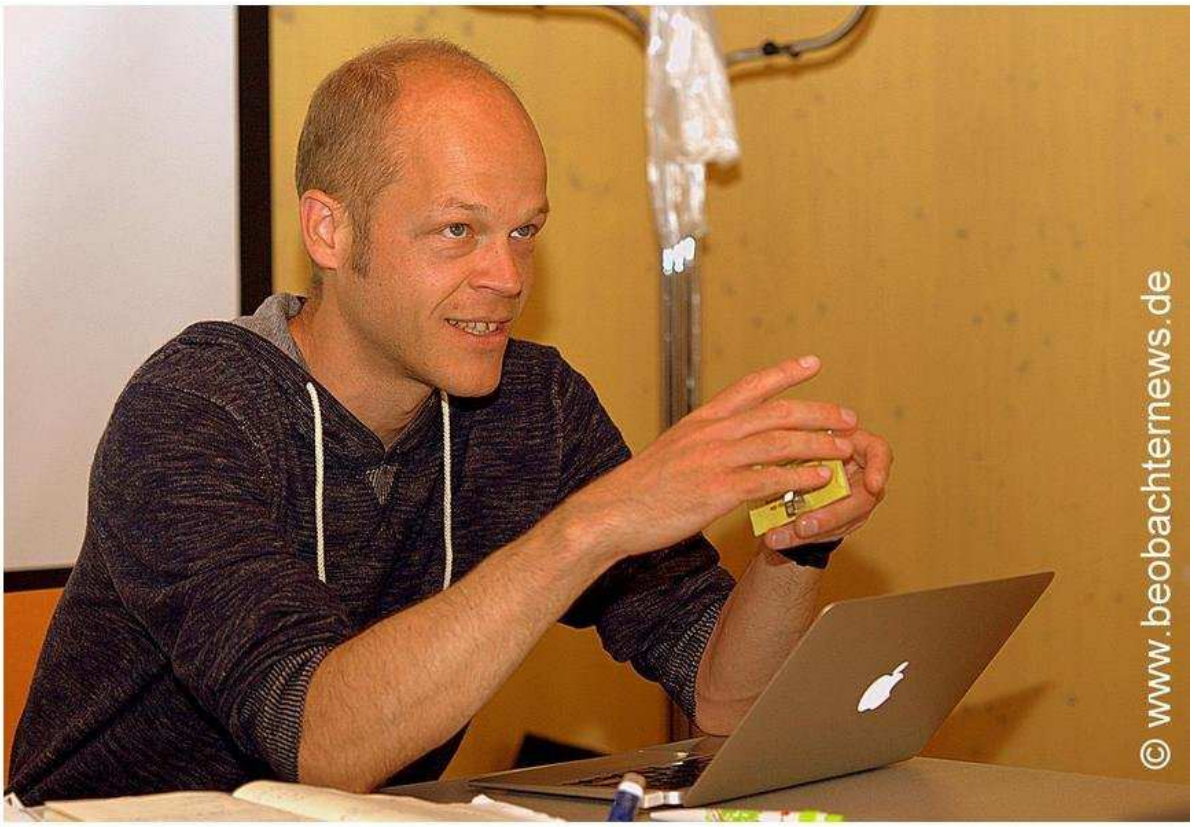

Robert Andreasch - Journalist und Kenner der Neonazi-Szene

CLOS

Als ich draußen am Eingang wartete, habe ich den sehr kleinen Moppel (Fröhlichs Moppel-Ich) Eminger im Gespräch mit Nahrath gesehen. Unspektakulär. Es gesellten sich dann die Stalker dazu, Bezler (Bild, arbeitet an subjektiven NSU-watch-Protokollen, immer mit Pseudonym, staatlicher Antifa) , Lügenbaronin Wiebke Ramm (@PZ hautnah, twittert aus dem OLG) mit Fluppe…. Terror-Holger Schmidt vom SWR mit langen Hosen und braunen Schuhen.

RA Grasel (Foto links) sitzt auf Platz 1 und wurde von Platz 4, Heer, begrüßt. Stahl mit Platz 3 saß neben Zschäpe Platz 2. Von der Frau habe ich letzte Nacht geträumt (wir können was erwarten). Sie lachte als Stahl am Donnerstag einen kleinen Witz machte, den ich leider mal wieder nicht wortwörtlich wiedergeben kann: „Wir verteidigen Frau Zschäpe“.

Wie Stahl am Mittwoch wieder den Saal betreten hat, Mann. Wackelt mit trotziger Unterlippe rein. Hochwasserhosen als er seine Hände tief in die Hosentaschen steckte. Der kann das Gesicht verziehen ohne zu lachen.
Daimagüler wird wie wir alle immer runder.

[der Daimagueler haette nur Opfer werden koennen, haette Jemand den Brueckenpfeiler der Atlantikbruecke gesprengt, auf dem diese US-Marionette steht... hochnotpeinlicher Ex-FDP-Tuerke. Einschub fatalist]

.

Neubauer, die Tante, steht unten bei den Pressefuzzis, die wieder Fotos schießen dürfen und grinst debil vor sich hin und fühlt sich so oberwichtig.

Als Zschäpe rein kommt, wird kurz gelächelt, dann nichts mehr. Kein Angehimmel.

Zeuge Patrick Heinz, 29, Autoverkäufer, ehemaliger Taxifahrer aus Zwickau .

Taxifahrt von der Frühlingsstraße 26 zum Hauptbahnhof Zwickau.
Zeit kann er nur ungenau wiedergeben, jedoch vor der Mittagszeit, sagte er, als Grasel danach fragte.
Es war ein Auftrag über die Taxizentrale, in der auch alles aufgeschrieben wird.
Wartete unten als Frau Zschäpe kam (sollte nicht klingeln, weil es kein Klingelschild gibt), die er erkannte, die einen Kapuzenpulli angehabt haben soll und mal eine Brille trug, dann wieder nicht (zumindest habe ich es so verstanden) und einmal saß sie vorne und dann war sie doch hinten eingestiegen.
Einmal hielt sie das Telefon in der Hand, telefonierte damit jedoch nicht und bei der weiteren Befragung tippte sie darauf rum.

Er erkannte weder ihr Gesicht noch ihre Haare , meinte dann aber, dass sie einen Zopf getragen hat. Hörte sich so an, als hätte sie die Kapuze über den Kopf gezogen.

Sie holten am Bahnhof Böhnhardt und Mundlos ab. Böhnhardt hat Heinz angeblich ca. drei

oder vier Wochen vorher schon einmal kutschiert. Die Fahrt von der F. zum Bahnhof und von dort wieder zurück zur Frühlingsstraße soll am 26.11. gewesen sein und dauerte max. eine dreiviertel Stunde (40 Minuten). Das Jahr habe ich nicht mitbekommen. Wiebke Ramm, die ihre Überschrift von „Zschäpe hat gesagt, wir müssen was tun…“ geändert hat, schrieb 2011.

Im Taxi hatte er versucht mit Z. ins Gespräch zu kommen, was nicht ganz so klappte und er den Versuch dann aufgegeben hat.
Als die beiden Uwes einstiegen, haben sie ihre Tasche(n) selbst in den Kofferraum gepackt. Es gab keine Unterhaltung zwischen den Dreien.

„WARUM holt Z. die beiden Uwes vom Bhf ab? Sind die zu unselbständig sich selbst ein Taxi zu ordern¿‘

Ihm wurden beim BKA 32 Lichtbilder von Männern vorgelegt, fast alle mit krummen Nasen, auf denen er nur Mundlos (den er die ganze Zeit Mundstuhl genannt hat) und einen Ausländer erkannte.

Er muss nach vorne zum Götzlchen und sich Bilder ansehen, Zschäpe und die Uwes erkannte er. Ihm wurden auch Bilder gezeigt, den Zuschauern auch, 7 Bilder von ausländischen Frauen, die Du hier noch nie gezeigt hast, Du böser Fatalist

Protokoll: Sie hat telefoniert, sie wollte jemanden abholen.

Gericht legte ihm nochmal 16 plus 16 Lichtbilder vor, die er noch nie gesehen hat, weder beim BKA noch bei der Polizei.
5070-5073.

Vermerk: Z. soll unfreundlich gewesen sein, als wäre ihre Nacht länger gewesen.
Sie setzte sich auf den Beifahrersitz, weil Einzelpersonen immer auf dem Beifahrersitz Platz nehmen würden.
Schwarzer Kapuzenpulli und Brille.
Am gleichen Tag musste er zur Polizei, als im Fernsehen Bilder von den Dreien gezeigt wurden. Er sagte zu seiner Freundin, dass die Drei bei ihm im Taxi saßen.
Böhnhardt hätte er einmal nach Weißenborn gefahren, Viadukt von Zwickau

Um ca. 10 Uhr 20 ist auch diese Befragung vorbei.

RAin Schneiders wollte eine Erklärung abgeben, die sich erledigt hat.

Frau Pflug ist mit Heinz schwer in Einklang zu bringen.
Zschäpe soll sich an dem Tag auf den Weg zu Gerlach befunden haben.
Dienelt, 5.30h steht auf der Liste.
Ich glaube kommt von Reinicke: Welche Person in der Taxizentrale darüber Auskunft geben kann, soll vorgeladen werden.

Continue…

Teil 3:

Steinicke wird gefragt, ob er Informationen zu dem Puppentorso hatte, zu Bomben, Holzkisten, Koffer in Jena, Theater, was er verneinte.

siehe:

Im Zeugenstand: ein heute 40 Jahre alter Justizangestellter , der damals zur ostdeutschen Skinhead-szene gehörte und mit dabei war, als die Rechten mit der Aktion„endlich auch mal etwas tun wollten, was in die Medien kommt“ – so der Zeuge. Mit dabei waren aber auch die beiden Uwes und die Hauptangeklagten in diesem Prozess, Beate Zschäpe und Ralf Wohlleben. So schilderte es der Zeuge, dem die ganze Angelegenheit mehr als peinlich zu sein scheint.

http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/290422-nsu-prozess-verhandlungstag-202 -100.html

Aussage von KHM Mario Melzer, dessen Informant Tom Turner war, vor dem Erfurter PUA.

Im weiteren Verlauf gab er Ermittlungspannen der SOKO REX wieder. Im Rahmen der Ermittlungen zu den Briefbomben – Attrappen habe die Kriminaltechnik der KPI Jena bereits gesicherte Schuhabdrücke im Schnee unbrauchbar gemacht, indem die Beamten durch die Spur gelaufen seien.

Im Falle des „Puppentorsos“ sei diese durch Beamte der KPI Jena zuerst abgeschnitten worden und dabei auf die Fahrbahn gefallen. Man habe dann festgestellt, dies sei nicht so gut gewesen und habe diese dann wieder aufgehängt.

Bei der Theaterbombe habe die Polizei die USBV ins Auto gepackt und auf die Dienststelle gefahren. Der Leiter der KPI Jena sagte dem Zeugen damals er solle diese USBV mitnehmen und sich nicht so haben. Der Zeuge bestand auf eine USBV – Truppe. Der Leiter der KPI Jena soll die USBV mit bloßen Händen angefasst und dagegengetreten haben. Erst dann wurde ein Sprengstoffhund zugeführt, der sogleich anschlug.

http://gruene-fraktion.thueringen.de/nsu/bericht-aus-dem-nsu-untersuchungsausschuss-2

Stattdessen berichtet er von dem letzten Gespräch, dass er mit Zschäpe kurz vor ihrer Flucht im Januar 1998 geführt habe. „Sie hatte ziemlich starke Probleme mit Mundlos und Böhnhardt, weil sie ihre ganze Familie als asozial bezeichnet hatten“, sagt er. „Das hat sie sehr belastet.“

Der Richter zitiert ergänzend einen Satz, den der Zeuge in einer polizeilichen Vernehmung vor drei Jahren sagte: „Von meinem Eindruck her wollte sie raus.“

Dasselbe hat auch Mundlos Jugendfreund Aleksander H, ausgesagt: Böhnhardt hasste „Mischlingsbastarde“ wie Zschäpe einer (für ihn) ist. Man will uns aber erzählen, mit Böhnhardt habe Zschäpe bis zum 4.11.2011 ununterbrochen seit 1998 zusammen gelebt? In einer Liebesbeziehung?

Never ever.
http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/30/fdp-stamp-jetzt-auch-international-als -idiot-bekannt-gluckwunsch-zschape-eine-asoziale/

.

Weiter aktueller Bericht:

Klemke fragte mehrmals, ob es eine Feststellung gab, dass die drei ehemaligen Freunde zu kaltblütigen Mörder wurden. S. versteht die Frage nicht. Fragt: Was wollen Sie wissen? Was für eine Feststellung? Kaltblütige Mörder? Er hat auch das Meiste aus den Medien.
„Ich kann nur das sagen, was ich weiß. Ich weiß nichts von Morden, Bomben. Keine Feststellung."
Mit Schwerverbrechen hat er nicht gerechnet, hat er auch nicht gedacht.

Wird gefragt, ob er in irgendwas involviert war. Geldbeschaffung? Wurde das thematisiert? Ja, ein-, zweimal. Er kann es nicht genau wiedergeben, weil es fast 20 Jahre her ist, kann sich an konkrete Sachen nicht mehr erinnern.
Mundlos und Böhnhardt hätten ihn einmal gesucht und im Winzerclub gefunden und sind gemeinsam irgendwo hingefahren; wohin wusste er nicht.

Mit keinem Wort wurde erwähnt, dass S. irgendwas mit dem Puppentorso zu tun haben könnte, aber die Journaille schrieb natürlich wieder kräftig darüber voller Phantasie, Fanta, Fanta.

Mundlos soll das mit dem Puppentorso gewesen sein.

Frage nach der Dauer der Vernehmung beim BKA: 2 bis 3 Stunden. GBA war nicht zugegen.

RA Narin: „2004 wurden Sie Verräter genannt und haben Morddrohungen bekommen, dass Sie aufpassen müssen, nicht in der Sahne zu liegen. Wer hat das gesagt¿'

Antwort: "Kann ich nicht sagen".

Beleidigungen an Zschäpe, dass ihr Vater Rumäne war, ihre Mutter und ihre Oma Asis und haben sie das spüren lassen (wie ich schon geschrieben habe, warum umgibt man sich dann weiterhin mit solchem Gesockse?), dass die Lästerer den Cousin Stefan, der Alki war, verallgemeinernd auf die Familie geschoben haben.
Das hat Z. belastet.

Frage nach einem Herrn Feiler? David/ Markus? Zulange her. [muesste um Wohllebens Schwager gehen]
Böhnhardt, Waffen, Messer, Schreckschusswaffen? Nicht bestätigen.

Schönen Gruß von Böhnhardt: „Denk dran, Du hast ne Falschaussage gemacht."

Geld spenden für Z. für einen Anwalt.

Uschi? Fragen Sie genauer. Ba-Wü? Alte Bundesländer. [Krankenschwester in Ludwigsburg, damals]

Diese türkische RAin, deren Namen ich mir nicht merken kann, fragt, ob er das Lied kennt, was er verneint: „Ali-Dreck, das Lied."

Zeuge muss den Saal verlassen, weil Klemke ihn vereidigt sehen will, wie ich schon geschrieben habe. Um seine Erinnerung ein wenig aufzufrischen, da er im Öffentlichen Dienst ist (man muss da also ehrlich sein? Polizisten nicht, oder?) und beim BKA öfter die Unwahrheit gesagt hat, dass er behauptet hat, eine „Lebensbeichte" abgelegt zu haben.

Diemer, der Franke, meint, dass der Zeuge nicht BEWUSST falsch Aussagen getroffen hat.

Klemke beantragt, dass der Senat entscheidet, dass oder ob der Zeuge vereidigt wird und natürlich entscheidet Diemer gegen die Vereidigung.

Klemke sagt, dass der Zeuge ein taktisches Verhalten zur Wahrheit hat.
Falschaussage in Jena, gelogen zum Torso, den er erst gar nicht erwähnte, an dem man Böhnhardts „Finger“ gefunden hat.
Bewusst hat er dreimal die Unwahrheit gesagt.

Klemke will mit der Drohung der Vereidigung den Zeugen zur Wahrheit anhalten, er will detaillierte Angaben.
Nebenklage von der B. blubberte, dass er sich selbst schützen wollte, weil er Angst hatte seinen Job und sein soziales Umfeld zu verlieren und dass er nicht dreimal gelogen hätte, aber einmal (war es trotzdem) und dass er beim BKA nicht danach gefragt wurde und er hätte es vergessen zu erwähnen. Zeuge sagte, dass er froh war, dass es vorbei ist. Es war eine jahrelange Belastung für ihn. Klemke erwähnt die hellseherischen Fähigkeiten der von der B. Es sei ein Freibrief für alle Belastungszeugen zu lügen.

Belastungszeugen werden heilig gesprochen.
Klemke: Persönliche Struktur oder Taktik?
Die Sache mit dem Torso ist verjährt.
Fahrlässiger Falscheid.

Steinicke bleibt also unvereidigt. Diemer: „Keine Tatsache für die Unwahrheit.“

Herr Kay Steinicke SB Zentraler Ermittlungs- u. Vollzugsdienst
49-2540

zevd@jena.de

Am Anger 34

Ich bin mir sicher, die haben ein Skript. Bissel rumspinnen, streiten, lachen, um das Publikum zu unterhalten.

Mal sehen, was mit Zschäpe passiert.

Vielen Dank. Privat Uebermitteltes bleibt privat. Ist so Usus bei uns.

quelle: Eulenfurz

---

admin (2015-09-07 22:11:09)
Zweiter Zeuge wird zu Puppentorso 2006 befragt Mit seiner Aussage könnte der Taxifahrer einen weiteren kleinen Mosaikstein in die Beweiskette des Prozesses einfügen. Nach ihm ist für den Mittwoch noch ein zweiter Zeuge nach München geladen. Kay S. hatte Ende April mit seiner ersten Aussage in München vor allem den Angeklagten Ralf W., aber auch Zschäpe schwer belastet. Denn er räumte ein, selber dabei gewesen zu sein, als 2006 an einer Autobahnbrücke bei Jena ein Puppentorso mit antisemitischer Botschaft und einer Bombenattrappe aufgehängt wurde. Er habe damals vor Gericht gelogen. Zschäpe, Wohlleben, Mundlos und Böhnhardt seien genauso wie er mit auf der Brücke gewesen, als die Puppe platziert worden sei, so der 40-Jährige nun in München. Das Landgericht Gera reduzierte auch nach seiner Aussage damals in zweiter Instanz eine Haftstrafe gegen Böhnhardt erheblich, weil dem die Beteiligung am Puppentorso samt Bombenattrappe nicht eindeutig nachgewiesen werden konnte. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Prozess -Was-weiss-Taxifahrer-aus-Zwickau-ueber-Zschaepe-1377150838

ich nicht (2015-09-08 00:50:01)
Ist es nicht komisch, dass Mudra die Wahrheit schreibt und alle anderen nur Lügen verbreiten und Dinge hinzudichten? Okay, es liegt an der Optik derer, die lügen müssen, anders werden sie nicht wahrgenommen. Und dann sagt man immer,

man solle nicht nach der Optik gehen? Wonach denn dann? Nach der Optik gehen wäre oberflächlich? Dann bin ich gerne oberflächlich. Wenn ich nur an dieses schöne Lächeln denke ;-)

ich nicht (2015-09-08 04:18:13)
http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-113581.html

ich nicht (2015-09-08 04:23:00)
http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/index.html http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150903-tagebuch-gerichtsreporter-100.h tml http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150902-tagebuch-gerichtsreporter-100.h tml http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-zeugen-aussage-100.html

2.9.15 In NRW gehen die NSU-Verbrechen aus... (2015-09-08 00:30)

Keineswegs ueberraschend, aber es ist schon sehr "speziell", wenn man sich klar macht, dass die Schrottanklage im Schauprozess zu Muenchen unbeeindruckt weiterhin zelebriert wird.

> Josef Rainer Wolf
>
> Der Zeuge war bis zum 30. November 2011 Leiter der Abteilung für politische Strafsachen bei der Staatsanwaltschaft Köln. Der Oberstaatsanwalt a.D. war mit dem Verfahren zum Anschlag in der Keupstraße befasst. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist das Protokoll seiner Vernehmung zu lesen.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=3 #ixzz3l4GIiVET

Der Leitende Staatsanwalt hat im NSU-Bundestagsausschuss detailliert berichtet, wozu man den wieder vorlud?

> ... weil wir ja eine ganze Reihe von teilweise doch recht gravierenden Auseinandersetzungen zwischen national eingestellten Türken und Kurden im Gebiet der Keupstraße hatten
>
> und auch zurzeit noch haben
>
> Seite 72. Juli 2012.

Auch nicht ueberraschend, dass man versuchen wuerde, den Zeugen "fehlende Ermittlungen im rechtsextremen Bereich" unterzujubeln...

> ... und natürlich auch nicht ausschließen konnten, dass hier ein - ja, ich will es mal so sagen - ausländerfeindlich begründeter Anlass gegeben war für das Einschreiten der Täter.
>
> Seite 72. Juli 2012.

Aber ne Bombe beim Tuerstehergang-Treffpunkt "kurdischer PKK-Frisoer", und was man so kennt aus der "wir ham uns ja alle sooo lieb"-Propaganda-Laberei...

In dem Bereich Köln-Mülheim hatten wir mit körperlichen Auseinandersetzungen heftigster Art zu tun zwischen, ja, mehr dem rechten politischen Spektrum zuzuordnenden Türken und halt eben der wohl zur PKK gehörenden oder zumindest mit der PKK sympathisierenden Bevölkerungsgruppe, die aus dem Bereich der Kurden stammt.

Seite 72...

Und die Bombe sollte ins Geschaeft hinein wirken, nicht etwa zur Strasse hin.

... aber jeden- falls dass die so angebracht war, dass die Nägel halt eben nicht praktisch wahllos in der Gegend rumfliegen sollten, sondern halt eben durch eine Metallplatte, die sich also auch in diesem Koffer befunden hat - - so, dass sie also von der Straße weg in Richtung dieses Geschäfts fliegen sollten. So habe ich das in Erinnerung. Ob das hinterher tech- nisch verifiziert worden ist, kann ich nicht sagen. Aber das war jedenfalls mal Gegen- stand auch der Erörterungen, die mir von der Polizei so dargestellt worden sind

Seite 73. Juli 2012.

Haben Sie noch nie von gelesen ? Komisch, gelle? Ist doch seit 2012 bekannt...

Auf Seite 75 kann man auch seit 2012 nachlesen, dass Staatsschutz und Verfassungsschutz "nie hilfreich waren", dass man sich misstraute, dass man mauerte. Stefan Aust und die Antifa wuerden jetzt mit Spitzel Johann Helfer kommen, der passt aber auch nicht zum LKA-Groessengutachten, ebenso wenig wie die Uwes... er ist zu klein, auch fuer die Probsteigasse... wenn man den Opfern glaubt.

Interessanter ist zwar der mauernde Spitzelstaat, schon 2006, aber wer seine Leser dumm halten will...

Ich bin danach, ja, sehr frustriert gewesen. Ich habe mich gefragt: Warum hat man sich da zusam- mengesetzt? Es war also nach meiner Erinnerung so, dass überhaupt kein Stück Bewegung in die Sache reingekommen ist

Seite 75.

Immer das Falsche fragen, das ist ganz wichtig. Bloss nicht das seichte Wasser verlassen...

unklar, warum es 2 Fahrraeder mit "Bombenkoffer" gab... interessiert im NRW-Ausschuss sicher auch nicht. Der OSTA sagte aus, was er auch damals schon aussagte.

> Da waren also in der Kommis- sion auch Leute tätig und eingesetzt, die aus dem Bereich „Aufklärung rechts“ kamen
>
> Seite 86...

Tweets von Heute:

Die Antifa-Empoerungs-Gedoens-Tweets werden in groesserer Schrift verfasst...

Sie ermittelten in alle Richtungen, fanden die Taeter aber nie...

kurz vorm Heulkrampf :)

Kein Erkenntnisgewinn. Vergeudete Zeit.

Nur dummes Gelaber mit passend dummen DPA-Berichten dazu:

Landtag

Keupstraßen-Anschlag: keine Opfer verfolgt und verdächtigt
http://www.focus.de/regional/duesseldorf/landtag-keupstrassen-anschlag-keine- opfer-verfolgt-und-verdaechtigt _id _4929562.html

Irrelevant... es liefen schon verdeckte Ermittler dort herum, als der Anschlag passierte. DAS waere relevant... PKK. Graue Woelfe. OK. In der Keupstrasse. Aber das darf nicht berichtet werden seit 2012, offensichtlich ist das so.

Der BKA-Zeuge:

11376

Kein Taeterwissen im Bekenntnix-Video, sensationell... Trittbrettfahrer oder Auftragsarbeit...

Keine Glanzleistung des NRW-Ausschusses bislang... trauriger Verein.

Besserung ist nicht in Sicht:

10 Uhr: Vernehmung Markus Weber

Der Zeuge leitete die Ermittlungskommission des Polizeipräsidiums Köln, die den Anschlag in der Keupstraße bearbeitete. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist seine Aussage nachzulesen.

13 Uhr: Vernehmung Ernst Setzer

Der Zeuge ist Kriminalhauptkommissar beim Bundeskriminalamt und dort als Sachbereitsleiter im Bereich ZD 32, Tatortgruppe Sprengstoff- und Branddelikte tätig.. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist seine Aussage nachzulesen.

15 Uhr: Vernehmung Dirk Spliethoff

Der Zeuge arbeitet als Sprengstoffspezialist beim Landeskriminalamt (LKA) NRW. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist seine Aussage nachzulesen.

17 Uhr: Vernehmung Michael Schuh

Der Zeuge erstellte als „Profiler“ des BKA eine Operative Fallanalyse zum Anschlag in der Keupstraße.

http://nrw.nsu-watch.info/ausschuss-sitzungen-7-bis-10-september-2015/

Ob da noch irgend etwas Neues kommt?

Eher nicht.

---

zugschlampe (2015-09-08 03:03:36)
Die Bemerkung mit dem fehlenden Täterwissen zeigt sehr klar, dass sie langsam die Schnauze voll haben. Vielleicht sollte man endlich einen anonymen Briefkasten einrichten.

2.9.16 Beweismittelfälschung zum Staatswohl – wie man Beamte zum Schweigen bringt Teil 1 (2015-09-08 10:32)

von moh

.

Wie war die massive Manipulation bei den Ermittlungen zum NSU möglich, wo sich doch jeder Beamte mit seinem Diensteid Recht und Gesetz verpflichtet?

„Ich schwöre, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und alle in der Bundesrepublik geltenden Gesetze zu wahren und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen, so wahr mir Gott helfe.“

1100 Kommissaranwärter der nordrhein-westfälischen Polizei legen am Donnerstag während einer zentralen Feierstunde ihren Diensteid ab. Sie schwören dabei auf die nordrhein-westfälische Landesverfassung. (17. Februar 2011)

Warum dringt die Wahrheit nicht nach außen, wo doch zahlreiche Beamte in den verschiedenen Sicherheitsbehörden entweder an den Manipulationen beteiligt gewesen sein müssen oder aber davon Kenntnis erhalten haben?

Warum werden sogar offensichtliche Lügen, Widersprüche oder Halbwahrheiten vor Gericht nicht geahndet?

Warum besitzen viele Beamte so ein bemerkenswert schlechtes Erinnerungsvermögen?

www.sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/16/wie-aus-doppel-mord-ein-doppel-se lbstmord-gemacht-wurde-durch-das-bka-vom-17-bis-22-11-2011/

Was das wohl bedeutet, das lohnte der Expertise, ist ein Staatsschutzsenat ohne Aussageerzwingungsmacht gegenüber der Exekutive und ihren Geheimdienstbeamten und deren Spitzeln überhaupt ein unabhängiges Gericht? Oder sind das Schauspielergerichte fernab jeglicher verfassungsmäßiger Ordnung?

Mit Gewaltenteilung hat das jedenfalls nichts mehr zu tun, dieselbe Ohnmacht spüren auch die Abgeordneten, eine selbstgewählte Ohnmacht ist das, denn die Abgeordneten könnten die Regierung stürzen, die ihnen die Wahrheit mit “Aussagegenehmigungen” (lies: Aussageverbote) und Sperrverfügungen bei Akten vorenthält. Eine Regierung die unwillig ist Terrorismus aufzuklären, und das seit RAF-Baader-Meinhof-Zeiten… Schmückermord etc pp.

Eine Aufklärung der Manipulationen bei den NSU-Ermittlungen von innen heraus, also durch Zeugenaussagen der

beteiligten Beamten des BfV, BKA und der LKAs wäre nur möglich, wenn die Bundes- und Landesinnenministerien uneingeschränkte Aussagegenehmigungen erteilen und den Beteiligten Straffreiheit zusichern würden.

Der Staat wird nicht gegen sich selbst ermitteln und seine eigenen Strukturen in Frage stellen wie das Beamtentum mit seiner Kadavergehorsams-Gesetzgebung.

Beamte können über die Treupflicht, die Verschwiegenheitspflicht und aufgrund von klaren Weisungs-Hierarchien über politische Beamte in allen Führungspositionen der Sicherheitsbehörden durch die Regierung gesteuert und gegeben falls zum Schweigen verpflichtet werden.

Ein Beamter muss keine Straftat begehen, um aus dem Dienst entfernt zu werden.

Es genügt, entgegen der Treue- und Verschwiegenheitspflicht Skandale aufzudecken oder sich einer schikanierenden, demütigenden Dienstaufsicht zwecks Disziplinierung nicht zu beugen.

„Normalbürger“ assoziieren das Beamtentum in der Regel mit finanzieller Sicherheit bis ans Lebensende. Doch die Unkündbarkeit ist eine Scheinsicherheit, die mit der Aufgabe von Grundrechten wie der freien Meinungsäußerung und gegeben falls mit der Aufgabe seiner persönlichen Integrität bezahlt wird. Was gegen die Verfassung verstößt, wird nach politischen Interessenslagen den Machtkonstellationen entsprechen definiert.

http://www.beamten-magazin.de/verfassungsrechtliche _grundlagen _berufsbeamtentum _beamten _magazin

Obwohl dem Wortlaut des Art. 5 Abs. 1 zufolge „jeder" das Recht hat, seine Meinung frei zu äußern, kann von Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung nur im Rahmen ihrer besonderen Treuepflicht zum Staat wahrgenommen und ausgeübt werden. Zu dieser Auffassung kommt das Bundesverfassungsgericht in seiner Abwägung zwischen dem individuellen Freiheitsrecht auf Meinungsäußerung und der Institutionalisierung des Berufsbeamtentums.

Wie wird die Wahrheitsfindung beim NSU-Prozess und in den NSU-Untersuchungsausschüssen wirksam verhindert?

Die Aussagegenehmigungen werden stark eingeschränkt und es wird ausreichend Druck auf die Beamten ausgeübt, so dass in vielen Fällen unbewusste Selbstschutzmechanismen massive Erinnerungslücken genau dort auslösen, wo dem Staatswohle Nachteile entstehen könnten.

Nicht nur Beamte des Verfassungsschutzes, sondern auch Beamte der Polizeibehörden erhalten begrenzte Aussagegenehmigungen:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article117631992/Zschaepe-wirkte-bei-i hrer-Vernehmung-hibbelig.html

Der Polizist Andre P. wird in den Zeugenstand gerufen. Er ist 47 Jahre alt und arbeitet bei der Kripo der Polizeidirektion Zwickau. Seine Aussagegenehmigung, die Richter Manfred Götzl verliest, gilt nicht für Angaben zu Zeugenschutzprogrammen und zu verdeckten Ermittlern…

Die Nebenkläger-Anwältin Edith Lunnemann will wissen, warum ausgerechnet Andre P. die Vernehmung geführt hat. Er ermittelt üblicherweise bei Tötungsdelikten, nicht bei politisch motivierten Straftaten. Mehrfach fragte Lunnemann nach, welche handelnden Personen hinter der Entscheidung, P. hinzuziehen, steckten. Der Polizist beruft sich auf seine begrenzte Aussagegenehmigung…

Bliwier will wissen, ob es eine bewusste Entscheidung der beiden Beamten war, Zschäpe nicht mit dem Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter zu konfrontieren, obwohl die baden-württembergische Polizistin, die sich mit diesem Fall beschäftigt, extra hinzugezogen wurde. P. beruft sich auf seine Aussagegenehmigung, die eine Beantwortung dieser Frage nicht gestatten würde.

Die einen lügen auftragsgemäß, den anderen werden bestimmte Aussagen untersagt.

Das Innenministerium Baden-Württemberg verfasst sicherheitshalber gleich eine drei Seiten lange Aussage-genehmigung, damit auch nichts schief läuft:

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-aktuell-zeugenbefragun g-wird-fortgesetzt.692d5e95-1c5b-4947-9bd0-17730b2361b6.html

Minutenlang liest Richter Manfred Götzl die drei Seiten lange Aussagegenehmigung des Hauptkommissars vor. "Was hat Ihre Vorgesetzten dazu bewogen, eine solche Aussagegenehmigung zu verfassen", sagt er unter dem Gelächter seiner Mitrichter, als er fertig ist. Die Genehmigung sei so im Innenministerium verfasst worden, antwortet der Beamte. Das Gelächter im Gerichtssaal wird noch lauter. Der Schutzmann wurde am 7.11. zur SoKo Parkplatz versetzt. Er recherchierte zu dem Wohnmobil, dass am 25. April 2007 gegen 14.35 Uhr an der Kontrollstelle Oberstenfeld - also etwa eine halbe Stunde nach dem Mord - von zwei Polizeihauptkommissaren registriert worden war.

Eine Beihilfe zur Aufklärung des NSU-Märchens stellt bei Beamten einen massiven Verstoß gegen die Treuepflicht dar. Denn das Aufdecken von Beweismittelfälschungen und Lügen von Seiten der Sicherheitsbehörden und der Regierung würde ganz ohne Zweifel dem Ansehen des Staates Schaden zufügen.

http://www.beamten-informationen.de/information/beamten _ _und _statusrecht/pflichten _der _beamten/treuepflicht _im _beamtenverhaeltnis

Treuepflicht

Die wichtigste Pflicht aus dem Dienst- und Treueverhältnis ist die „Treuepflicht“. Von ihr lassen sich die übrigen Pflichten ableiten…

- zu „steter Dienstleistung“ bereit sein müssen,
- sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennen und für deren Erhaltung aktiv eintreten,
- bei politischer Betätigung diejenige Mäßigung und Zurückhaltung wahren, die sich aus ihrer Stellung gegenüber

der Gesamtheit und aus der Rücksicht auf die Pflichten ihres Amtes ergeben,
- sich sowohl innerhalb als auch außerhalb des Dienstes so verhalten, dass sie der Achtung und dem Vertrauen gerecht werden, das ihr Beruf erfordert.

Demnach haben sie alles zu unterlassen, was dem Ansehen des Staates, der Dienstbehörde oder dem Berufsbeamtentum schaden könnte,...

Und dann wäre da noch die Verschwiegenheitspflicht.

http://dejure.org/gesetze/BeamtStG/37.html

§ 37
Verschwiegenheitspflicht

(1) Beamtinnen und Beamte haben über die ihnen bei oder bei Gelegenheit ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen dienstlichen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren. Dies gilt auch über den Bereich eines Dienstherrn hinaus sowie nach Beendigung des Beamtenverhältnisses.

Im Übrigen bleiben die gesetzlich begründeten Pflichten, geplante Straftaten anzuzeigen und für die Erhaltung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung einzutreten, von Absatz 1 unberührt.

(3) Beamtinnen und Beamte dürfen ohne Genehmigung über Angelegenheiten, für die Absatz 1 gilt, weder vor Gericht noch außergerichtlich aussagen oder Erklärungen abgeben. Die Genehmigung erteilt der Dienstherr oder, wenn das Beamtenverhältnis beendet ist, der letzte Dienstherr.

(4) Die Genehmigung, als Zeugin oder Zeuge auszusagen, darf nur versagt werden, wenn die Aussage dem Wohl des Bundes oder eines deutschen Landes erhebliche Nachteile bereiten oder die Erfüllung öffentlicher Aufgaben ernstlich gefährden oder erheblich erschweren würde.

http://www.dgb.de/themen/++co++a0522008-59cd-11e4-a5f2-52540023ef1a

22.10.2014

Beamtenmagazin 10/2014 - Titel

Whistleblowing: Risiko für Beamte

Spätestens seit den Enthüllungen durch Wikileaks und den US-amerikanischen Geheimdienstmitarbeiter Edward Snowden ist das Phänomen Whistleblowing auch hierzulande in der medialen Öffentlichkeit angekommen. Im Kampf gegen Missstände in ihrem Arbeitsumfeld stehen Hinweisgeber oft alleine da.

Sie agieren in einer rechtlichen Grauzone. Aufgrund unklarer Regelungen sind die zu erwartenden Konsequenzen für offenlegungswillige BeamtInnen kaum zu überblicken. Nicht selten endet mutiges Verhalten in Isolation, Mobbing und Frühpensionierung…

Im Jahr 1999 unterzeichnete Deutschland das Zivilrechtsübereinkommen des Europarats über Korruption, das von den unterzeichnenden Staaten verlangt, die Rechte von Whistleblowern zu stärken…

Stattdessen hob man im Rahmen des im Jahr 2009 neugefassten Bundesbeamtengesetzes (BBG) und des neuen Beamtenstatusgesetzes (BeamtStG) lediglich die Verschwiegenheitspflicht auf soweit Korruptionsstraftaten angezeigt werden. Andere Beamtenpflichten – wie das Gebot des achtungs- und vertrauenswürdigen Verhaltens, die Pflichten zur Beratung und Unterstützung des Vorgesetzten sowie zur Einhaltung des Dienstweges – können Hinweisen jedoch im Wege stehen…

Das Staatswohl und damit das Wohl der Regierenden steht über den Gesetzen und die Beamten werden dazu genötigt, die Einhaltung dieser obersten Grundregel zu achten. Wenn es das Staatswohl es so will, müssen Straftaten gedeckt werden.

In einem Land, in dem solch ein Beamtengesetz Gültigkeit hat, kann der Rechtsstaat zu jedem Zeitpunkt außer Kraft gesetzt werden. Eine Aufklärung von staatlichem Unrecht wird wirkungsvoll verhindert.

Es müssten schon viele Beamte gleichzeitig aufstehen und, ihre Dienstpflichten missachtend, öffentlich

ohne Aussagegenehmigung die Wahrheit sagen, um hieran etwas ändern zu können.

Wenn nur einzelne gegen das Dienstrecht verstoßen und mehr sagen, als sie dürfen, so stehen der Staatsmacht äußerst wirkungsvolle Mittel zur Verfügung, um diese Beamten zum Schweigen zu bringen und als Lügner darzustellen, weil Vorgesetzte einfach das Gegenteil behaupten und eingeweihte Kollegen die Beamtenkrankheit der partiellen Amnesie ereilt.

Wenn eine belastende Aussage nicht vorhersehbar war und deswegen die Aussagegenehmigung nicht entsprechend eingeschränkt werden konnte, wie im Januar 2014 im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages geschehen, wird wie folgt verfahren:

http://www.mdr.de/thueringen/nsu-untersuchungsausschuss _landtag100.html

1. Januar 2014

Im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages ist LKA-Präsident Werner Jakstat überraschend von einem Polizisten belastet worden.

Der einstige LKA-Beamte und heutige Leiter der Polizeiinspektion Heiligenstadt, Marko Grosa, gab zu Protokoll, dass Jakstat ihn 2003 angewiesen habe, einem Hinweis auf den Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt nur zum Schein nachzugehen…

Grosa-Aussage bleibt die einzige belastende für Jakstat

Nach Grosa vernahm der Ausschuss sechs der neun weiteren Beamten sowie nochmals LKA-Chef Jakstat. Ein LKA-Staatsschützer konnte sich vor dem Ausschuss nicht daran erinnern, von Grosa 2003 gemeinsam mit Kollegen über die Anweisung von oben informiert zu haben. Jakstat gab an, es habe am fraglichen Tag eine Telefonkonferenz mit Vertretern aller Abteilungen gegeben. Es habe dabei aber nicht die Anordnung gegeben, einem Zeugenhinweis nicht weiter nachzugehen. Grosa, der nach Jakstat erneut vor den Ausschuss geholt wurde, blieb jedoch bei seiner Darstellung.

Die neun Polizisten hatten bereits in ihren Dienstlichen Erklärungen dementiert, dass es eine solche Anweisung von Jakstat gegeben hat. Jakstat selbst hatte Anfang Dezember vor dem Ausschuss versichert, es sei alles getan worden, um Böhnhardt und seine Komplizen Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zu finden. Die Dienstlichen Erklärungen der Beamten und des LKA-Chefs liegen MDR THÜRINGEN vor. Dienstliche Erklärungen sind im Thüringer Beamtenrecht verankert und entsprechen einer eidesstattlichen Versicherung vor Gericht.

Dienstrechtliche Konsequenzen hatten die Anschuldigungen gegen Jakstat für Marko Grosa scheinbar nicht, er ist nach wie vor Leiter der Polizeiinspektion Heiligenstadt. Als Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Thüringen (GdP) genoss er damals einen gewissen Schutz. Solch eine Schonbehandlung erfahren weniger ranghohe Beamte nicht.

Marko Grosa tritt heute nicht wieder an bei der Wahl des GdP-Chefs in Friedrichroda: Fünf Jahre hatte der Eichsfelder die Polizeigewerkschaft geleitet. Jetzt hofftt er, spätestens Mitte des Jahres als PI-Chef ins Eichsfeld zurückzukehren. (20.03.2014)

Auch Jakstat blieb unbehelligt und ist nach wie vor als Präsident des Landeskriminalamts Thüringen in Erfurt tätig.

http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio778.html

Thüringens Innenminister Jörg Geibert lehnt die Suspendierung von Landeskriminalamtschef Werner Jakstat ab. Eine Beurlaubung sei mit rechtsstaatlichen Grundsätzen nicht vereinbar, sagte der CDU-Politiker am Mittwoch im Landtag zu entsprechenden Forderungen der Opposition und des Koalitionspartners SPD. Für eine Suspendierung des LKA-Chefs lägen keine zwingenden dienstlichen Gründe vor...

Geibert sagte dazu im Landtag, der einzige Belastungszeuge gegen Jakstat habe sich nur vage und unbestimmt geäußert. Er selbst habe keine Zweifel an der persönlichen Integrität des LKA-Chefs.

LKA-Präsident Werner Jakstat bei der Einweihung der Landeseinsatzzentrale der Polizei im November in Erfurt (22. Januar 2014)

.

Es wird mit Zuckerbrot und Peitsche gearbeitet. Die „treuen Staatsdiener“ werden befördert, die aufsässigen entweder erfolgreich diszipliniert oder in den sozialen Abstieg und den finanziellen Ruin entlassen.

Ranghohen Beamten droht in der Regel maximal die vorzeitige Entlassung in den gut bezahlten Ruhestand.

Ende Teil 1

---

hintermbusch (2015-09-08 12:42:55)
Großartiger Beitrag! "Ein Beamter muss keine Straftat begehen, um aus dem Dienst entfernt zu werden." Ganz wichtig: die Entfernung aus dem Dienst kann auch mit dem Verlust der Pensionsansprüche "flankiert" werden. Das ist für einen Beamten, der nicht mehr viele Dienstjahre vor sich hat, nicht weniger als ein ökonomisches Todesurteil. Auf diese Weise kann Kadavergehorsam mühelos hergestellt werden von denselben Politikern und Spitzenbeamten, die sonntäglich hehre Reden von Zivilcourage halten: Heuchelei in Vollendung. Die Aussage von Marko Grosa im Fall Jakstat kann deshalb gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. "Thüringens Innenminister Jörg Geibert lehnt die Suspendierung von Landeskriminalamtschef Werner Jakstat ab. Eine Beurlaubung sei mit rechtsstaatlichen Grundsätzen nicht vereinbar, sagte der CDU-Politiker am Mittwoch im Landtag zu entsprechenden Forderungen der Opposition und des Koalitionspartners SPD." Rechtsstaat: Papperlapapp, mit obrigkeitsstaatlichen Grundsätzen ist die Beurlaubung nicht vereinbar. Nun gut, der CDU-Politiker ist nicht mehr Innenminister. Was unternimmt denn die damalige Opposition in der Angelegenheit, seit sie in Thüringen an der Regierung ist? Wozu dienen die öffentlichen Vorwürfe, dass es eine staatliche Deckung für den NSU gegeben habe, wenn diesen in einem Einzelfall nicht nachgegangen wird, wo sie (ausnahmsweise) konkret greifbar werden? Richtig: ganz allein der Täuschung der Öffentlichkeit. Der Fall Jakstat ist abgehakt auch für die linke "Opposition" und die Journalisten, die sonst die ganz große Staatsverschwörung hinter dem NSU wittern: Opium fürs Volk, das letztlich der Stützung des Obrigkeitsstaates und seiner Jakstats dient.

3 Blogs, 1 Forum, Facebook Seite, alles noch da! Klicken muss man aber selber :) | NSU LEAKS (2015-09-08 16:22:29)
[…] BEWEISMITTELFÄLSCHUNG ZUM STAATSWOHL – WIE MAN BEAMTE ZUM SCHWEIGEN BRINGT TEIL 1 […]

n.n. (2015-09-08 19:04:21)
Der dauernd drohende Verlust der Pensionsansprüche. Dauer-Erpressungs-Notstand eines jeden Berufssoldaten und Beamten. Arbeitslosigkeit würde ja nicht lange dauern.

Die Anmerkung (2015-09-08 22:46:32)
rbbtext Di 08.09.15 Maskenmann: Verfahren gegen Polizisten Gegen mehrere Polizisten, die im sogenannten Maskenmannfall ausgesagt haben, laufen jetzt Ermittlungsverfahren wegen mutmaßlicher Falschaussage. Nach Recherchen des rbb vom Dienstag hat die Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) Anzeigen gefertigt. Die Behörde wollte das bislang nicht kommentieren. Im "Maskenmannfall" haben mehrere Beamte vor Gericht ausgesagt, dass sie durch Vorgesetzte in ihren Ermittlungen behindert wurden. So durften unter anderem bestimmte Fragen nicht gestellt werden. Vorgesetzte hätten die Ermittlungsrichtung vorgegeben.

Die Anmerkung (2015-09-08 23:14:20)
Will heißen führende Beamte wie Jakstat und Genossen wissen sich zu wehren. Sie zerren ihre Unterstellten vor Gericht und zichtigen sie der Falschaussage. Das Beamtenrecht schützt den Staatsdiener, sofern er als Mafioso unterwegs ist. q.e.d.

Beweismittelfälschung zum Staatswohl – wie man Beamte zum Schweigen bringt Teil 1 | Die Morgenzeitung (2015-09-09 11:40:17)
[…] Arbeitskreis NSU […]

Beamtenrecht und Widerstandspflicht | Staatsunrecht (2015-12-05 19:27:48)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/08/beweismittelfaelsch ung-zum-staatswohl-wie-man-beamte-zum-sc… […]

2.9.17 3 Blogs, 1 Forum, Facebook Seite, alles noch da! Klicken muss man aber selber :) (2015-09-08 16:28)

Immer noch hat dieser Blog jeden Tag mehr als 3000 Klicks. Warum ist das so?

Wir bekommen Mails. ob uns eventuell Etwas zugestossen sei?

Nein, uns geht es gut, wir sind nur umgezogen!

http://arbeitskreis-n.su/blog/

Heute neu:

BEWEISMITTELFÄLSCHUNG ZUM STAATSWOHL – WIE MAN BEAMTE ZUM SCHWEIGEN BRINGT TEIL 1

von moh

Wie war die massive Manipulation bei den Ermittlungen zum NSU möglich, wo sich doch jeder Beamte mit seinem Diensteid Recht und Gesetz verpflichtet?

.

Heute neu:

Die USA sind Schuld am Fluechtlings-Desaster!

Die Vasallen des Imperiums jammern, aber sie benennen nicht den Schuldigen.

Autobahn in Ungarn

11388

Heute neu:

Notenkrimi um Gundolf Köhler: Telefonterror und daher terrorverdächtig

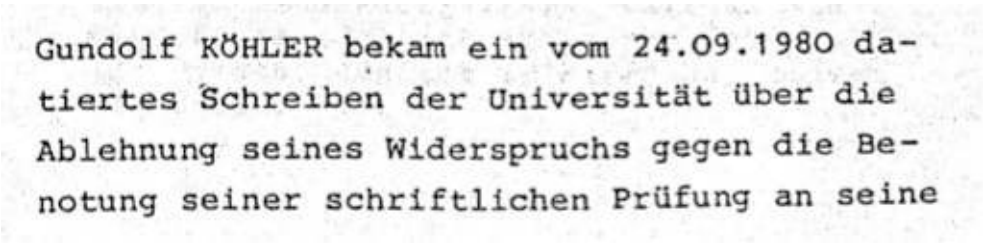
Gundolf KÖHLER bekam ein vom 24.09.1980 datiertes Schreiben der Universität über die Ablehnung seines Widerspruchs gegen die Benotung seiner schriftlichen Prüfung an seine

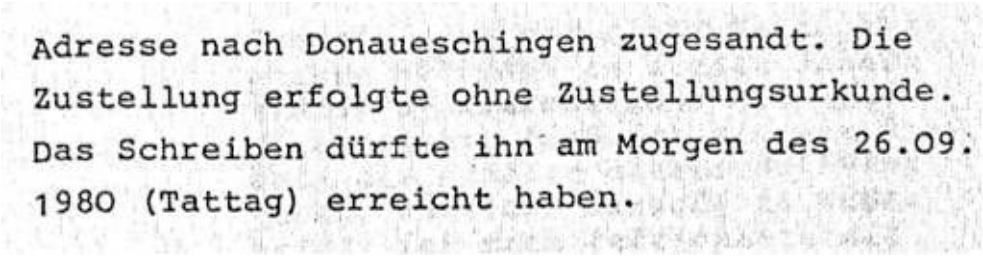
Adresse nach Donaueschingen zugesandt. Die Zustellung erfolgte ohne Zustellungsurkunde. Das Schreiben dürfte ihn am Morgen des 26.09. 1980 (Tattag) erreicht haben.

Er war also nicht durchgefallen, wie uns das immer und immer wieder erzaehlt wird.

Alles Luegen. Chaussy ist ein Dauerluegner.

Aber irgendwas stimmt trotzdem nicht...

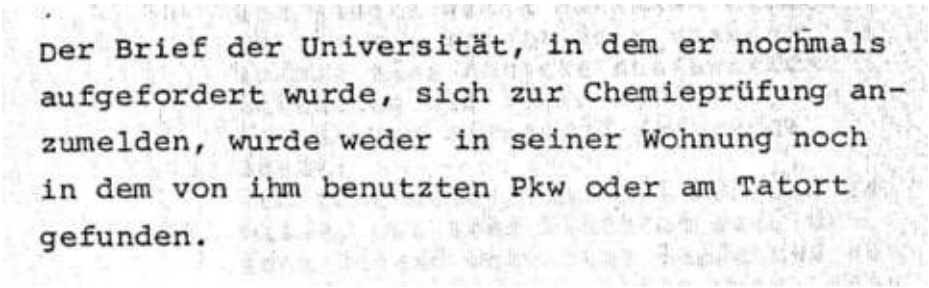
Der Brief der Universität, in dem er nochmals aufgefordert wurde, sich zur Chemieprüfung anzumelden, wurde weder in seiner Wohnung noch in dem von ihm benutzten Pkw oder am Tatort gefunden.

(Schlussvermerk der SOKO Teresienwiese, S. 126)
.

Heute neu: Graue Woelfe - NSU 2.0? Kurdenkiller?

> Köln – Es erinnert an eine Hinrichtung im Milieu der organisierten Kriminalität. Mit drei Schüssen wurde Mittwochnacht der Familienvater Sahin K. (46) im Eingang der Gaststätte „La Fayette“ an der Keupstraße in Köln-Mülheim von einem Killer getötet.
>
> 4.9.2015 http://www.bild.de/regional/koeln/koeln/unternehmer-in-keupstrasse-getoetet-42445882.bild.html

.

Also klicken Sie mal schoen, und speichern Sie die Sites!

MURAT O. (2015-09-08 16:29:03)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt und kommentierte: Graue Woelfe – NSU 2.0? Kurdenkiller?

Eric der Wikinger (2015-09-09 01:36:02)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-09 02:07:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-09 04:16:06)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.18 Keupstrasse: Eine Bombe gegen die kurdische Tuersteheszene vom Paten Neco Arrabaci (2015-09-08 18:00)

Man lese es einfach nach: Verdeckte Ermittlungen in der Keupstrasse:

> Ende Herbst 2005 stellte die EG Sprengstoff - das ist ja die von Ihnen geleitete Kommission gewesen - fest, dass offensichtlich mehrere Dienststellen des PP Köln, aber auch andere Behörden unabhängig voneinander Ermittlungen auf der Keupstraße führen und hier verdeckte Maßnahmen betreiben. War das so?
>
> Zeuge Markus Weber: Ja.
>
> Vorsitzender Sebastian Edathy: Das klingt jetzt aber nicht nach besonders guter Koordination.
>
> Zeuge Markus Weber: Es ist natürlich - - Wenn wir in der Keupstraße - - Wir hießen ja EG „Sprengstoff“. Wir haben diesen Spreng- stoffanschlag zu ermitteln. Natürlich gibt es andere Dienststellen, die wegen anderer Delikte in dem Bereich ermittelt haben und, wenn sie denn verdeckte Maßnahmen führen, die nicht unbedingt offenlegen.
>
> 2. Untersuchungsausschuss 32 [22. Sitzung am 03.07 .2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig

Welche verdeckten Ermittler, wozu, gegen wen?

11390

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Haben Sie denn mal verdeckte Ermittler eingesetzt?

Zeuge Markus Weber: Zur Frage der verdeckten Ermittler werde ich hier keine Äußerungen machen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Keine verdeckten Ermitt- ler. Haben Sie nicht mal verdeckte Ermittler aber in einem ganz anderen Bereich, nämlich - -

Zeuge Markus Weber: Ich sagte doch: Ich möchte zum Einsatz verdeckter Ermittler

in diesem Rahmen hier keine Angaben machen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Warum denn nicht?

Zeuge Markus Weber: Weil das auch meine Aussagegenehmigung unter Umständen problematisch sieht.

siehe den hervorragenden Beitrag von moh heute morgen! Passt!

Aussageverbote, das Zauberwort des Nicht-Rechtsstaates.

Zeuge Markus Weber: Ja, aber es gibt eine Aussagegenehmigung, und die Aussa-gegenehmigung beinhaltet: Bestimmte Dinge sind nicht von dieser Aussagegenehmigung gedeckt. Die haben Sie vorliegen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Welche Passage Ihrer Aussagegenehmigung deckt Ihre Beantwortung dieser Fragen nicht?

Zeuge Markus Weber: Das müssten wir dann im Einzelnen jeweils frageabhängig überprüfen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ja. Kann der Vertreter des Landes Nordrhein- Westfalen vielleicht etwas dazu sagen?

Frank Matthias (Nordrhein-Westfalen): Die Aussagegenehmigung liegt Ihnen ja auch vor. Ich habe sie hier auch noch mal. Von der Aussagegenehmigung ausgenommen sind Angaben über - die Identität von verdeckt eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ... - ich denke, das meint der Zeuge wahrscheinlich - - den zeitlichen und sachlichen Umfang der Tätigkeit der o. g. Personen - personenbezogene Informationen, deren Bekanntwerden die o. g. Per- sonen einer Gefahr für Leib oder Leben aussetzen könnten - das kann ich im Einzelfall nicht beurteilen, ob das darunter zu

subsumieren ist - - Informationen streng persönlichen Charakters, deren Weitergabe für den Zeugen unzumutbar ist.* Okay, das ist wohl nicht der Fall.

So geht Rechtsbeugung im Amt... warum hoerte man nie V-Leute, Anwohner und Rettungskraefte an? Weil man diesen Leuten nicht das Maul verbieten kann, wie es bei Beamten jederzeit moeglich ist, und zum Grundrepertoire gehoert, taeglich genutzt!

Der Koelner Soko-Chef zierte sich weiter:

Zeuge Markus Weber: Noch mal: Auf die Frage „Haben Sie 22 Monate lang verdeckte Maßnahmen gegen eine Opferfamilie geführt oder eingeleitet¿' sage ich Nein. Es sind verdeckte Maßnahmen gelaufen. Die sind nicht gezielt und schon gar nicht über diesen Zeitraum so gelaufen, wie Sie es hier gerade darstellen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Dann müssen wir doch noch mal fragen. Der Zeuge hat ja die Frage grundsätzlich beantwortet. Ich will ihm nur Gelegenheit geben, dass er das noch mal, wenn ich ihm dann Namen nenne - -
Vorsitzender Sebastian Edathy: Wenn Sie einen Vorhalt machen möchten und da- bei Namen nennen möchten, können wir das in nichtöffentlicher Sitzung machen.

Also schmiss man das Publikum raus:

2. Untersuchungsausschuss 64 [22. Sitzung am 03.07.2012 - Zeugenvernehmung: Öffentlich] - Endgültig
DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST

(Unterbrechung der Zeugenvernehmung, Öffentlich: 16.37 Uhr - Folgt Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich)

(Wiederbeginn der Zeugenvernehmung, Öffentlich: 16.52 Uhr)
Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Markus Weber

Gegen wen wurde verdeckt ermittelt?

Steht nicht in diesem Protokoll. Opferfamilie?

Ach iwo, wurde gestern doch dementiert:

Nur dummes Gelaber mit passend dummen DPA-Berichten dazu:

Landtag

Keupstraßen-Anschlag: keine Opfer verfolgt und verdächtigt

http://www.focus.de/regional/duesseldorf/landtag-keupstrassen-anschlag-keine- opfer-verfolgt-und-verdaechtigt _id _4929562.html

Irrelevant... es liefen schon verdeckte Ermittler dort herum, als der Anschlag passierte. DAS waere relevant... PKK. Graue Woelfe. OK. In der Keupstrasse. Aber das darf nicht berichtet werden seit 2012, offensichtlich ist das so.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/08/in-nrw-gehen-die-nsu-verbrechen-aus/

Was tun gegen die Luegenpresse?

Das Protokoll wechseln: statt 22a einfach 22b nehmen:

Protokoll Nr. 22 (Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich) 8. Oktober 2012
Dort liest man die Antwort:

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Fundstelle ist GBA- 4/8 c, Seiten 289 bis 318. Der Vorgang be- trifft den Frisiersalon Yildirim und Gattin und insbesondere dort den Bruder Hasan Yildirim. Ich kann auch vorlesen aus dem Bericht der EG „Sprengstoff“ vom 20.05.2005: Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass der betroffene Fri- siersalon auch Treffpunkt der Kölner Türsteherszene um den sogenannten Rotlichtpaten Neco Arabaci war. Auch nach dessen Festnahme und Verurteilung sollen sich in dem Frisörladen immer wieder Personen aus dem entsprechenden Milieu getroffen haben. Innerhalb der Keupstraße soll es verschiedene Gruppierungen geben, die unter- einander konkurrieren, wie zum Beispiel Kurden und nationale Türken. Außerdem soll es in diesem Zusammenhang um Schutzgeld- zahlungen gegangen sein usw., Glücksspiel.(?)

Dann gibt es den Beschluss des Amts- gerichts Köln vom 07.06.2005. Und der wurde immer wieder verlängert. Erinnern Sie sich daran?
Zeuge Markus Weber: Natürlich.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Dann sagen Sie es doch. Waren das keine - -
Zeuge Markus Weber: Ich habe Ihre Frage beantwortet. Die Frage war - ich kann das noch einmal wiederholen -: Haben Sie 22 Monate lang gegen die Opferfamilie er- mittelt? - Nein, haben wir nicht.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sondern? Gegen wen haben Sie denn da ermittelt?

Zeuge Markus Weber: Sie haben doch gerade vorgelesen: Es gab vielfältige An- haltspunkte, die wir aufklären wollten, wo wir uns Informationen versprachen durch be-
2. Untersuchungsausschuss 2 [22. Sitzung am 03.07.2012 - Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich] - Endgültig
DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST
stimmte verdeckte Maßnahmen. Das ging nicht gezielt in eine Richtung.
Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das ging nicht gegen den Frisörsalon oder die Inhalber, die Familie?

Zeuge Markus Weber: Es gab da sicher- lich bestimmte Anhaltspunkte, die auch im Raume standen, wie Sie eben vorgelesen haben. Aber Sie mögen auch erkennen an dem Zeitpunkt der

Maßnahme: Unsere Er- mittlungen sind im Jahre 2006 in der Mitte mehr oder weniger vorläufig eingestellt wor- den. Daher würden wir schon mal nur von zwölf Monaten sprechen.
Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Der erste Beschluss war am 07.06.2005, und der letzte war am 24.05.2006, weitere sechs Monate.

Zeuge Markus Weber: Wir kriegen jetzt meiner Meinung nach zeitlichen und sach- lichen Um- fang der Tätigkeit.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das sind genau 22 Mo- nate. Oder?

Zeuge Markus Weber: Das ist durchaus korrekt.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie viele Ermittler wur- den da eingesetzt?

Zeuge Markus Weber: Mache ich keine Angaben dazu. Kann ich nicht, tut mir leid

Es ist also wieder mal eine fette Medienluege festzustellen: Selbstverstaendlich war dieser kurdische Friseurladen Treffpunkt der Tuersteherszene des Paten Neco , und selbstverstaendlich wurden dort V-Leute und verdeckte Ermittler eingesetzt. Seit Jahren.

Dazu muss man dann den Querverweis zu Arabaci ziehen: Türsteher-Szene und OK:

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

.

Necati Arabaci
Necati (Neco) Coscun Arabaci (* 14. Februar 1972 in Köln) ist ein deutsch-türkischer Geschäftsmann, Schwerstkrimineller und Funktionär der Hells Angels.

http://de.wikipedia.org/wiki/Necati _Arabaci

Und so kam man auf OK-Bombe. Subito.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/21/showbuhne-am-und-im-olg-stadel-tag-2/

Ist alles vorhanden... auch hier:

Was ist nun eigentlich aufzuklären? Was kann der NSU-Ausschuss in NRW tun?

– es ist zu klären, ob der Türkische Offizier am Tatort wirklich ein Geheimdienstmann war. Ob die Opfer Kurden waren. Sieht so aus. Türsteher-Szene beim Friseur Stammgast, Neco A., Drogenhandel, Schutzgeld. PKK ?

Ist geklaert: Kurden. Yildirims sind Kurden. Bombe sollte in den Salon hinein wirken.

– es ist zu klären, ob die „Zivilpolizisten“ des Ali Demir existieren. Pappdrache oder nicht? 20 Minuten keine Polizei am Tatort, laut Demir, wer soll das glauben? stimmt es ?

Yildirims Frau ist eine geborene Demir. Wie Ali Demir... gar verwandt?

Ist nicht geklaert.

– es ist zu klären, ob eine Trugspur gelegt wurde durch die BRD-Geheimdienste, da die Ähnlichkeit frappierend ist

– es ist zu klären, warum auch 2015 vor dem OLG das 2. Bombenfahrrad verheimlicht wurde:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-pass t-nicht-alles-bekannt-seit-ende-2011-keupstrasse-koln/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/07/keupstrasse-koln-2-annaherungs-versuch e-2-bombenfahrrader-wessen-operation/

Trugspur mit den Viva-Cameras, Schaulaufen?

Gestern gebloggt: Seit 2012 bekannt!

Und die Bombe sollte ins Geschaeft hinein wirken, nicht etwa zur Strasse hin.

> … aber jeden- falls dass die so angebracht war, dass die Nägel halt eben nicht praktisch wahllos in der Gegend rumfliegen sollten, sondern halt eben durch eine Metallplatte, die sich also auch in diesem Koffer befunden hat – – so, dass sie also von der Straße weg in Richtung dieses Geschäfts fliegen sollten. So habe ich das in Erinnerung. Ob das hinterher tech- nisch verifiziert worden ist, kann ich nicht sagen. Aber das war jedenfalls mal Gegen- stand auch der Erörterungen, die mir von der Polizei so dargestellt worden sind
>
> Seite 73. Juli 2012.

Haben Sie noch nie von gelesen? Komisch, gelle? Ist doch seit 2012 bekannt…

Warum waren Staatsschutz und Verfassungsschutz derart mauernd, da kam gar nichts, wie sich der OSTA beschwerte?

Interessanter ist zwar der mauernde Spitzelstaat, schon 2006, aber wer seine Leser dumm halten will…

> Ich bin danach, ja, sehr frustriert gewesen. Ich habe mich gefragt: Warum hat man sich da zusammengesetzt? Es war also nach meiner Erinnerung so, dass überhaupt kein Stück Bewegung in die Sache reingekommen ist
>
> Seite 75. Aus dem Jahr 2012.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/08/in-nrw-gehen-die-nsu-verbrechen-aus/

Selbstverstaendlich gab es Wissen, das nicht nach Aussen dringen durfte, schon damals, und sogar dem Leitenden Staatsanwalt und der EG Sprengstoff verborgen blieb. Was Soko Chef Weber davon mitbekam, inoffiziell sozusagen, von Staatsschutzkollegen, das behielt er fuer sich.

Der NSU-Ausschuss NRW wird gar nichts aufklaeren, er ist sogar zu dumm, die 3 Jahre alten Bundestagsprotokolle zu lesen und zu verstehen. Er ist dumm, weil er dumm zu sein hat. Alles wie immer.

Die Luegenpresse erfuellt ihren staatstragenden Auftrag wie erwartet. Tiefer Staat.

Fakt ist: Der Kurdenfriseur Yildirim und insbesondere sein Bruder waren seit Jahren mit der Kurden-Mafia verbandelt, die sich dort traf. Gegen diese Leute richtete sich der Anschlag. Schaulaufen mit Bombenfahrrad ingegriffen, das waere zu klaeren. Staatliche Tuerkische Helfer sind keineswegs ausgeschlossen. Graue Woelfe auch nicht.

Das steht seit Juli 2014 im Blog:

AUFLÖSUNG: DIE KEUPSTRASSENBOMBE RICHTETE SICH GEZIELT GEGEN KURDEN

Das hier ist neu:

Köln

Nachrichten und Bilder zu allen wichtigen Ereignissen aus Köln

Vorlesen

TRAGÖDIE IN KÖLN-MÜLHEIM

Kassenwart auf Keupstraße mit Kopfschuss getötet

Erstellt 03.09.2015

Tatort: Bestatter tragen den Leichnam des 46-Jährigen aus dem Café auf der Keupstraße in Mülheim. (Foto: Jasmin)

Trauer in Mülheim: Ein 46-jähriger Geschäftsmann ist durch einen Kopfschuss getötet worden. Seit Längerem belieferte der türkische Familienvater Geschäfte mit Getränken - nun ist er tot.

http://www.rundschau-online.de/koeln/tragoedie-in-koeln-muelheim-kassenwart-auf -keupstrasse-mit-kopfschuss-getoetet,15185496,31705788.html

Rabe meint dazu:

> Ermittler berichteten aber auch, dass das Opfer polizeibekannt war, ohne weiter Details zu nennen.
>
> Angeblich ein Türke und Geschäftsmann. Könnte also auch ein Kurde gewesen sein .
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=234#ixzz3l8Nf7Rz9

Sehr richtig, rabe. Sehr guter Fund.

Mann in der Mülheimer Keupstraße erschossen

ERSTELLT 03.09.2015

Im Café La Fayette ist ein Mann erschossen worden. Foto: Stinauer

In der Nacht zu Donnerstag ist ein 46-Jähriger aus Leverkusen in einem Café auf der Keupstraße erschossen worden. Es soll sich um einen im Viertel bekannten Getränkehändler handeln. Der Täter ist auf der Flucht. Von Tim Stinauer

G+1 0 Empfehlen 52 Twittern 0 per Mail Drucken

Mülheim. In einem Café auf der Keupstraße in Mülheim ist in der Nacht zum Donnerstag ein 46 Jahre alter Mann aus Leverkusen erschossen worden. Der Täter und ein Begleiter sind flüchtig. Die Polizei hat aber offenbar eine erste Spur zum mutmaßlichen Schützen. Die Fahndung läuft.

http://www.ksta.de/muelheim/toter-in-der-keupstrasse-sote,15187568,31698394.htm l

> Die Gaststätte "La Fayette" war vor dem Nagelbombenattentat 2004 bereits im Visier der LKA-Ermittler , weil dort zunächst ein Streit zwischen Kurden und Türken als Auslöser angenommen worden war. Dieser Verdacht des LKA hatte sich aber nicht bestätigt.

Der graue Woelfe-NSU, oder wie jetzt, und wie damals? Nett entsorgte Altfaelle, die man in ein Juxvideo hineinbastelte, welches man samt einer Bekenntnis-Festplatte EDV 11 spaeter dann 2 Leichen unterschob?

---

hintermbusch (2015-09-09 13:18:47)
Sehr interessant. Man glaubt es kaum, wie gering die Medienaufmerksamkeit sein kann, wenn ein türkischer Familienvater in Köln hingerichtet wird.

11398

admin (2015-09-09 14:36:08)
Keupstrasse ist ueberall... weisst Du doch, Menno ;)

hintermbusch (2015-09-09 19:07:21)
Gerade wollte ich es hinzufügen: Das "Keupstrasse ist überall"-Logo würde sich auf solchen Beiträgen auch gut machen :-)

Die Anmerkung (2015-09-09 14:16:51)
llustrierte 09.09.2015 – 07:35 Uhr "Streng geheim" stand über dem Schriftstück mit der Nummer 2012/387. In dem Dokument warnte eine türkische Sicherheitsbehörde Istanbuls Polizei und Verwaltung vor Attentaten auf Führungsfiguren der tschetschenischen Exilantenszene. Die Bundesanwaltschaft wirft Muhammed Taha Gergerlioglu, 59, sowie Ahmet Y., 59, und Göksel G., 34, vor, als Mitarbeiter des türkischen Nachrichtendienstes MIT über Jahre Oppositionelle in Deutschland ausgeforscht zu haben. Gergerlioglu, ein früherer Berater des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, soll Kopf der Spionagezelle gewesen sein. Die Ermittler halten ihn für einen reisenden Führungsoffizier des MIT. —– Na also, geht doch. Nun muß nur geklärt werden, wer alles so auf der türkischen "Kill-List" stand, dann ist auch der Anschlag in der Keupstraße alsbald geklärt, falls es nicht doch nur ein lokaler Interssenkonflikt rivalisierender Gruppierungen war, bei dem eine gerichtete Nagelbombe als letzte Warnung genutzt wurde.

Rabe (2015-09-10 11:49:55)
Den aktuellen Mord in der Keupstraße kann man als den ausgestreckten Mittelfinger gen Deutschland betrachten. "Ihr könnt uns eh nichts und wir machen was wir wollen!" Rosige Aussichten sind das, wo die Unterstützer des türkischen Imperialismus getarnt in sogenannten deutschen Volksparteien und in ihren kriminellen Verbänden immer mehr an Einfluß gewinnen. Diese ganzen Wölfe im Schafspelz müßen enttarnt und zurück in die Türkei verfrachtet werden, bevor diese Bande hier noch mehr an Einfluß gewinnt.

admin (2015-09-10 13:31:50)
Der Feind sitzt Innen, Rabe, heute mehr denn je.

2.9.19 Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe im Sumpf des Tiefen Staates (2015-09-08 23:00)

Sehr interessant zu lesen, dass "die es einfach nicht koennen wollen", und wohl auch nicht duerfen...

Prof. Dr.-Ing.
Andreas Wittmann
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Sicherheitsingenieur
Sachverständiger für Sicherheitseinrichtungen an Medizinprodukten

Für den Postverkehr:
Prof. Dr. Andreas Wittmann
Bergische Universität Wuppertal
FB-D –Sicherheitstechnik
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Herrn 1. StA Orschitt
Akademiestraße 6
76133 Karlsruhe

Wuppertal, den 10.07.2015

Strafanzeige wegen Fälschung beweiserheblicher Daten (§269StGB) durch Bundesbehörden, u. A. BKA und Bundesanwaltschaft – Ihr Schreiben vom 27.10.2014 Aktenzeichen 8 Zs 1878/14 – Erneuerung der Strafanzeige unter erneutem Beweisantritt

Sehr geehrter Herr Orschitt,

Am 27.10.2014 teilten Sie mir mit, dass meiner Beschwerde gegen die Verfügung der Staatsanwaltschaft Karlsruhe vom 18.09.2014 (Az. 210 Js 32493/14) keine Folge geleistet wird. Meiner Strafanzeige sei zu Recht und mit zutreffenden Gründen mangels zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte für strafbare Handlungen gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben worden.

Interessanterweise unterstellen Sie mir damals wiederholt, ich hätte eine Strafanzeige wegen Rechtsbeugung erstattet.

Dies ist bis heute falsch und wird durch Wiederholung nicht richtiger!

Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe hatte mir am 18.09.2014 zwar noch unterstellt, ich habe eine Strafanzeige gegen *Generalbundesanwalt beim BGH Range* wegen *Rechtsbeugung* erstattet. Insofern enthält Ihre Verfügung wenigstens einen Fehler weniger.

Aber noch immer nicht habe ich eine Strafanzeige wegen Rechtsbeugung erstattet. Meine Strafanzeige richtete sich gegen die mir unbekannten Mitarbeiter der Bundesbehörden, u. A. innerhalb des BKA und der Bundesanwaltschaft wegen **Fälschung beweiserheblicher Daten** (§269StGB).

Da Ihnen dieser Straftatbestand offenbar zumindest damals nicht bekannt war, hier die Fundstelle aus einer aktuellen Ausgabe des StGB:

„Wer zur Täuschung im Rechtsverkehr beweiserhebliche Daten so speichert oder verändert, dass bei ihrer Wahrnehmung eine unechte oder verfälschte Urkunde vorliegen würde, oder derart gespeicherte oder veränderte Daten gebraucht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft." (§269 StGB (1))

Ausreichende Anhaltspunkte für die Fälschung dieser beweiserheblichen Daten hatte ich meinen früheren Schreiben beigefügt und füge neuerliche Ergänzungen als Anlage diesem Schreiben erneut bei.
Die Text- und Bildquellen die die Täuschung belegen sind authentisch, das Ergebnis der Verfälschungen ist derzeit ein Verfahren vor dem OLG München.

Die Authentizität der Text- und Bildquellen können Sie, durch Anforderung der Originalakten bei der Bundesanwaltschaft prüfen. Ergebnis wird sein, dass hier durch Mitarbeiter verschiedener Behörden, darunter auch Mitarbeiter des LKA Baden-Württemberg beweiserheblichen Daten manipuliert und verändert wurden.

Zu Recht wiesen Sie in Ihrer letzten Verfügung aber darauf hin, dass sich meine bisherige Strafanzeige nicht gegen eine bestimmte oder eine bestimmbare Person gerichtet hat: Es ist aber Aufgabe der Strafverfolgungsbehörden, bei Vorlage zureichender Anhaltspunkte zu ermitteln. Auch gegen unbekannt! Ich kann lediglich durch Dokumente belegen, dass es zu Verfälschungen gekommen ist (das ist strafbar!), nicht jedoch, wer innerhalb der Behörde diese Verfälschungen durchgeführt oder angeordnet hat.

Den beiliegenden Anhängen können Sie entnehmen, dass es mittlerweile doch einige Anhaltspunkte dafür gibt, dass Mitarbeiter des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, insbesondere ein Herr Nordgauer aus meiner Sicht bei der ganz offensichtlichen Fälschung von Beweismitteln eine Rolle gespielt haben muss.

Herauszufinden, wer eine Straftat begangen hat ist aber im einem Rechtsstaat Aufgabe der Staatanwaltschaft und der Polizei. Also Aufgabe Ihrer Behörde!

Erneut weise ich darauf hin, dass nach §160 StPO bei Vorliegen zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte ein Ermittlungszwang wegen aller verfolgbaren Straftaten besteht.
Ein Ermittlungszwang besteht also dann, wenn die Straftaten **verfolgbar** sind und wenn **zureichende tatsächliche Anhaltspunkte bestehen.**

> *Für die Aufnahme ihrer Ermittlungen genügen schon entferntere Verdachtsgründe, die es nach kriminalistischer Erfahrung als möglich erscheinen lassen, daß eine verfolgbare Straftat vorliegt.*
>
> (BVerfG, Beschl. v. 18. Januar 1994 – 2 BvR 1912/93)

Ihre bisherigen Verfügungen sind daher fehlerhaft, und müssen von Ihnen zurückgenommen werden, Ermittlungen durch die örtlich zuständige Karlsruher Staatsanwaltschaft sind erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Wittmann

Anlage:

"Fehler" sind bei deutschen Beamten prinzipiell ausgeschlossen. Die endgueltige Antwort lautet daher wie folgt:

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Der Generalstaatsanwalt

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe, Stabelstraße 2, 76133 Karlsruhe

Herrn
Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

Datum 02.09.2015/bec
Name Frau Becker
Durchwahl Tel. 0721 926-5694
Fax 0721 926 2599
Aktenzeichen 8 Zs 1878/14
(Bitte bei Antwort angeben)

Anzeigesache gegen Unbekannt
wegen Rechtsbeugung u. a.

Ihr Schreiben vom 10.07.2015

Sehr geehrter Herr Prof. Dr.-Ing. Wittmann,

Ihr Schreiben vom 10. Juli 2015 habe ich an die Staatsanwaltschaft Karlsruhe weitergeleitet. Es wurde dort unter dem Aktenzeichen 210 Js 28374/15 registriert. In dem hier anhängig gewesenen Beschwerdevorgang, der sich auf die Anzeigesache - 210 Js 32493/14 - der Staatsanwaltschaft Karlsruhe bezieht, habe ich die Sach- und Rechtslage unter Beiziehung der einschlägigen Akten erneut überprüft. Sie tragen keine Tatsachen vor, die eine abweichende Entscheidung begründen könnten.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass weitere Eingaben, die sich in der Wiederholung bisherigen Vorbringens erschöpfen oder lediglich abweichende Bewertungen Ihrerseits beinhalten, zukünftig unbeantwortet bleiben.

Stabelstraße 2 - 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 926-0 Telefax: 0721 926-5004 poststelle@genstakarlsruhe.justiz.bwl.de
Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen
Sprechzeiten: (allgem.) Termine nur nach Vereinbarung

Seite 2

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Becker
Erste Staatsanwältin

Was wollen sie auch machen?

Ebenso wie das Todesermittlungsverfahren die Leichen im Wohnmobil Eisenach betreffend koennen die Beamten des Staates nicht gegen die Staatsraeson NSU ermitteln. Beweisfaelschungen anderer Beamter innerhalb von Terrorismus-Ermittlungen kann dieser Apparat nicht aufklaeren. Das gilt unveraendert seit den Zeiten

noch vor der RAF-Gruendung.

Es ist aber noetig, dieses Totalversagen zu dokumentieren, und es zu veroeffentlichen.

Immer wieder...

---

ups2009 (2015-09-09 18:12:00)
"Sie tragen keine Tatsachen vor ...." ... wie wäre es auf das Vorgetragene inhaltlich zu antworten?

Freiheit für alle (2015-09-10 04:50:06)
"Es ist aber noetig, dieses Totalversagen zu dokumentieren, und es zu veroeffentlichen." Klingt vielleicht lächerlich, im Vergleich, aber genauso läuft die soGEZnicht-Chose. Exakt so. Faktisch handelt es sich ja nicht um "Totalversagen", sondern um das akkurate Vorgehen eines Systems, das sich komplett von jeglicher rechtsstaatlichen Verantwortung "befreit" hat. Womit wir wieder bei der Ursache angelangt wären, der "Befreiung".

2.9.20 BEWEISMITTELFÄLSCHUNG ZUM STAATSWOHL – WIE MAN BEAMTE ZUM SCHWEIGEN BRINGT TEIL 2 (2015-09-09 09:00)

von moh

Teil 1: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/08/beweismittelfaelsch ung-zum-staatswohl-wie-man-beamte-zum-schweigen-bringt-teil-1/

Wenn Beamte aus dem Dienst entfernt werden, geschieht dies in einem öffentlichen Verfahren vor den Verwaltungsgerichten. Es wird versucht, solche Verfahren zu vermeiden, wenn hierdurch ein Teil des Skandals erst öffentlich wird.

Welche Möglichkeiten verbleiben einem Beamten, wenn man von ihm verlangt, nicht rechtmäßige Anordnungen zu befolgen? Der Beamte muss auf dem Dienstweg remonstrieren (Einwände erheben, Gegenvorstellungen machen).

Ein gesetzliches Widerstandsrecht des Beamten gibt es nicht.

Geplante Straftaten müsste er anzeigen, wo und wie auch immer...

http://www.gesetze-im-internet.de/beamtstg/ _ _36.html

Beamtenstatusgesetz - BeamtStG
§ 36 Verantwortung für die Rechtmäßigkeit

(1) Beamtinnen und Beamte tragen für die Rechtmäßigkeit ihrer dienstlichen Handlungen die volle persönliche Verantwortung.

(2) Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit dienstlicher Anordnungen haben Beamtinnen und Beamte unverzüglich auf dem Dienstweg geltend zu machen. Wird die Anordnung aufrechterhalten, haben sie sich, wenn die Bedenken fortbestehen, an die nächst höhere Vorgesetzte oder den nächst höheren Vorgesetzten zu wenden.

Wird die Anordnung bestätigt, müssen die Beamtinnen und Beamten sie ausführen und sind von der eigenen Verantwortung befreit. Dies gilt nicht, wenn das aufgetragene Verhalten die Würde des Menschen verletzt oder strafbar oder ordnungswidrig ist und die Strafbarkeit oder Ordnungswidrigkeit für die Beamtinnen oder Beamten erkennbar ist. Die Bestätigung hat auf Verlangen schriftlich zu erfolgen.

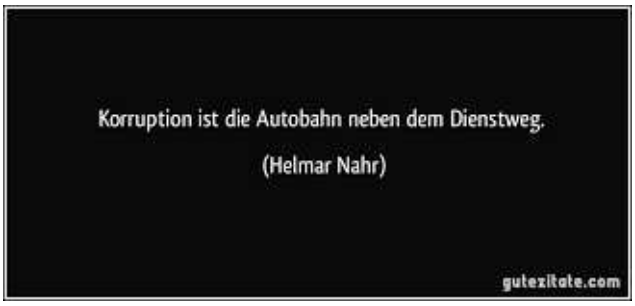

http://wemepes.ch/pdf-Liste/1 _Remonstrationspflicht.pdf

Dr. Johannes Rux in beamte heute 1992:

Allerdings entzieht sich die Praxis des Remonstrationsrechts weithin der Nachforschung. Denn es gehört zu seinem Wesensgehalt, dass es sich nicht öffentlich manifestiert. Remonstrierende Beamte tun dies nicht vor aller Augen, und sie bekennen sich auch nicht dazu. Im Gegenteil: Das Verbot der Flucht an die Öffentlichkeit hindert sie häufig daran, auch nur dienstintern bekannt werden zu lassen, dass, warum und mit welchem Ergebnis sie remonstriert haben…

Erfahrene, standfeste Beamte mögen auch noch so oft mit Erfolg remonstrieren – die anderen Beschäftigten erfahren kaum je davon und können sich nicht an dem Vorbild orientieren…

Bleibt die Frage offen, ob nicht die Bundesrepublik besser eine „Widerstandpflicht“ mit der vollen Verantwortlichkeit für die Rechtmäßigkeit hätte einführen sollen. Anderseits reicht die heutige „Remonstrationspflicht“ – wenn sie von der Beamtenschaft wahrgenommen wird, und darauf kommt es entscheident an! – zur Lösung der Probleme weitgehend aus..

Das Problem fängt damit an, dass die wenigsten Beamten jemals von dieser „Remonstrationspflicht“ gehört haben. Angehende Beamte werden bewusst nicht im Remonstrieren ausgebildet. Außerdem kann diese Pflicht nicht verhindern, dass Weisungen unrechtmäßig ergehen, wenn von Regierungsstellen über die politischen Beamten in den Führungspositionen beispielsweise das Unterlassen von Ermittlungen von ganz oben angeordnet wird.

11404

Die Beamten, die remonstrieren, werden in der Regel „diszipliniert“, um weitere Kritik an den Anordnungen und eine Verbreitung der Äußerungen unter Kollegen vorzubeugen.

http://www.staatsrecht.info/pub/anordnungen.pdf

Dr. Johannes Rux in DÖV 2002:

Verfolgt der Beamte eine Weisung oder Verwaltungsvorschrift hingegen nicht, weil er auch nach Abschluss des Remonstrationsverfahrens von ihrer Rechtswidrigkeit überzeugt ist, so handelt er auf eigenes Risiko. Sollte sich im Nachhinein – etwa aufgrund der Klage eines Betroffenen oder im Rahmen eines Disziplinarverfahrens – herausstellen, dass die angeordnete Maßnahme doch rechtmäßig gewesen wäre, dann trifft den Beamten die volle Verantwortung dafür, dass er der Anordnung nicht nachgekommen ist. In diesem Fall muss er nicht nur mit Disziplinarmaßnahmen rechnen, sondern gegeben falls auch mit Schadensersatz- und Regressforderungen seines Dienstherrn.

Was macht nun der integere Beamte, wenn er feststellt, dass Beweismittel gefälscht werden oder dienstliche Anordnungen erteilt werden, die eine rechtmäßige Ermittlungsarbeit verhindern?

Remonstriert er, da er ja die persönliche Verantwortung trägt? Was macht er, wenn die rechtswidrige Anordnung nicht an ihn persönlich ergangen ist, er nur davon Kenntnis erlangt hat oder indirekt davon betroffen ist? Wo soll er die durchgeführte und daher nicht mehr im Planungszustand befindliche Tat gegen geltendes Recht denn anzeigen? Wer definiert, was geltendes Recht ist?

- 36 (Verantwortung für die Rechtmäßigkeit) hat etwas von einem Gummiparagraphen. Erklärt der Weisungsempfänger Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit einer dienstlichen Anordnung, die in seinen Augen eine Straftat darstellt, und führt er die Anordnung aus, weil sie von oben bestätigt wurde, so wird ihm gegeben falls vorgehalten, dass er bei seiner Verweigerung hätte bleiben müssen. Die Vorgesetzten berufen sich einfach darauf, von dem Sachverhalt nur unvollständig unterrichtet worden zu sein. Befolgt er die Weisung hingegen nicht, so begeht er ein Dienstvergehen, wenn seine Bedenken von den Dienstvorgesetzten zerstreut worden sind. Wenn es um das Staatswohl geht ist eine dienstliche Anordnung grundsätzlich als berechtigt einzustufen! Der Beamte verstößt dann gegen die Gehorsamspflicht.

Was folgt daraus?

Ein Beamter hat rechtswidrige Weisungen zu erfüllen. Die Opfer dieser Weisungen können sich freuen, falls die Rechtswidrigkeit vom Beamten vorher schriftlich festgehalten wurde. Leider gibt es da noch die Verschwiegenheitspflicht des Beamten, so dass das mögliche Opfer der rechtswidrigen Handlung von der geleisteten Remonstration wohl niemals erfahren wird.

Mit der Androhung welcher Disziplinarmaßnahmen kann Druck auf Beamte ausgeübt werden?

www.recht.nrw.de/lmi/owa/br _text _anzeigen?v _id=2120100114101336801 #det319095

Arten der Disziplinarmaßnahmen

(1) Disziplinarmaßnahmen gegen Beamtinnen und Beamte sind:

1. Verweis (§ 6)
2. Geldbuße (§ 7)
3. Kürzung der Dienstbezüge (§ 8)
4. Zurückstufung (§ 9) und
5. Entfernung aus dem Beamtenverhältnis (§ 10).

(2) Disziplinarmaßnahmen gegen Ruhestandsbeamtinnen und Ruhestandsbeamte sind:

1. Kürzung des Ruhegehalts (§ 11) und
2. Aberkennung des Ruhegehalts (§ 12).

- 7 Geldbuße

(1) Die Geldbuße kann bis zur Höhe der monatlichen Dienst- oder Anwärterbezüge auferlegt werden. Werden keine Dienst- oder Anwärterbezüge bezogen, darf die Geldbuße bis zu dem Betrag von 500 Euro auferlegt werden.

- 8 Kürzung der Dienstbezüge

(1) Die Kürzung der Dienstbezüge ist die bruchteilmäßige Verminderung der monatlichen Dienstbezüge um höchstens ein Fünftel auf die Dauer von längstens drei Jahren. Sie erstreckt sich auf alle Ämter, welche die Beamtin oder der Beamte bei Eintritt der Unanfechtbarkeit der Entscheidung inne hat.

- 10 Entfernung aus dem Beamtenverhältnis

(1) Mit der Entfernung aus dem Beamtenverhältnis endet das Dienstverhältnis. Der Anspruch auf Dienstbezüge und Versorgung …

(2) Die Zahlung der Dienstbezüge wird mit dem Ende des Kalendermonats eingestellt, in dem die Entscheidung unanfechtbar wird. Bei einem Eintritt in den Ruhestand vor Unanfechtbarkeit der Entscheidung über die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis gilt die Entscheidung als Aberkennung des Ruhegehalts.

(3) Nach der Entfernung aus dem Beamtenverhältnis wird für die Dauer von sechs Monaten ein Unterhaltsbeitrag in Höhe von 70 Prozent des Ruhegehaltes geleistet, das die Beamtin oder der Beamte im Zeitpunkt der Entscheidung erdient hätte; eine Einbehaltung von Dienstbezügen nach § 38 Abs. 2 bleibt unberücksichtigt. Die Gewährung des Unterhaltsbeitrags kann in der Entscheidung ganz oder teilweise ausgeschlossen werden, soweit die Beamtin oder der Beamte ihrer nicht würdig oder den erkennbaren Umständen nach nicht bedürftig ist.

.

Neben diesen sogenannten Disziplinarmaßnahmen, die nach Abschluss eines Disziplinarverfahrens verhängt

werden können, gibt es da noch die subtilere Variante der „besonders engen Dienstaufsicht“. Das ist eine nach Beamtenrecht legale Möglichkeit des gezielten Mobbings oder Bossings, bei dem der Beamte zur Abschreckung seiner Kollegen intern massiv gedemütigt und in seiner Ehre verletzt wird.

Wenn Dienstvorgesetzte renitente Beamte aus politischen Gründen zum Schweigen bringen wollen, haben sie die Gerichte in der Regel auch bei diesen Maßnahmen hinter sich.

Aus der Argumentation eines Verwaltungsgerichts:

> Als Anspruchsgrundlage für das Begehren kommt die sich aus dem beamtenrechtlichen Treueverhältnis ergebende Fürsorgeverpflichtung des Dienstherrn in Betracht. Sie verpflichtet ihn, alles zu unterlassen, was den Beamten ohne unmittelbaren dienstlichen Bezug in seiner konkreten Tätigkeit behindert. Der Kläger begründet sein Aufhebungsbegehren betreffend die besonders enge Dienstaufsicht damit, dass die Anordnung des Polizeipräsidenten ein die Fürsorgepflicht verletzendes rechtswidriges "Bossing" sei. Dies ist falsch. Schon in dem Eilverfahren 1 L 46/11 hat die Kammer in ihrem Beschluss vom 23. März 2011 ausgeführt, dass die Dienstaufsicht das klassische Instrument der Personalführung in einem beamtenrechtlichen Dienst- und Treueverhältnis ist; sie wird ergänzt durch die Fürsorgepflicht, die der Dienstherr dem Beamten angedeihen lassen muss. Insofern ist die Ankündigung des Polizeipräsidenten, den Kläger der Dienstaufsicht zu unterwerfen, nur der Hinweis, dass er die Dienstverrichtung des Klägers beobachten und darauf achten wird, dass er sich strikt an den Rahmen hält, den ihm sein Amt für die dienstliche Tätigkeit vorgibt. Dies hat mit Bossing oder Mobbing nichts zu tun. Bossing oder Mobbing sind neue Wortschöpfungen und bezeichnen den Psychoterror am Arbeitsplatz mit dem Ziel, den Betroffenen aus dem Betrieb/dem Dienstverhältnis hinauszuekeln. Im weiteren Sinne bedeuten sie die ständige bzw. wiederholende und regelmäßige Schikane anderer Menschen. Typische Bossing- oder Mobbinghandlungen sind die Verbreitung falscher Tatsachen, die Zuweisung sinnloser Arbeitsaufgaben, soziale Isolation oder ständige Kritik an der Arbeit.
>
> Dies sind Verhaltensmuster, die mit einer rechtmäßigen Dienstaufsicht nichts zu tun haben. Selbstverständlich ist die Dienstaufsicht nicht darauf angelegt, Psychoterror gegenüber Beamten oder Untergebenen mit dem Ziel, sie aus dem Dienstverhältnis hinauszuekeln, auszuüben; ebenso wenig ist es mit der Dienstaufsicht vereinbar, wenn der Vorgesetzte einen untergebenen Beamten ständig bzw. wiederholend und regelmäßig schikaniert, indem er etwa falsche Tatsachen über ihn verbreitet oder ihm sinnlose Arbeitsaufgaben stellt und ihn ständig kritisiert. Sollte der Dienstvorgesetzte sich so verhalten, läge dies völlig außerhalb einer rechtmäßigen Dienstaufsicht.

Nur die sogenannte „Fürsorgepflicht“ könnte einen Beamten vor einem Missbrauch der Dienstaufsicht schützen. Leider liegt die Beweislast bei den Betroffenen und es finden sich immer scheinbar objektivierbare Argumente für eine alternativlose Anwendung der hierbei praktizierten ausgeklügelten Disziplinierungsschikanen.

Während ranghohe Beamte meist von Disziplinarverfahren verschont bleiben, lädt man die Verantwortung für politische „Polizeipannen“ gerne bei den einfachen Beamten ab, den Weisungsempfängern.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-untersuchungsausschuss-weitere-pol izeipannen-im-fall-florian-

h/-/id=1622/did=15860698/nid=1622/19c6tsp/

Die Polizei ging bislang von Suizid aus - die Familie des Toten bezweifelte diese Version jedoch. Sie wirft der Polizei vor, schlampig ermittelt zu haben. Die Familie durchsuchte beispielsweise den verbrannten Wagen, bevor er verschrottet wurde. Sie fand darin nach eigenen Angaben einige Gegenstände, für die sich die Polizei offenkundig nicht interessiert hatte: eine Schreckschusswaffe, eine Machete, ein Feuerzeug, ein Schlüsselbund sowie weitere Gegenstände. Dies legte den Schluss nahe, dass die Polizei den Wagen nur unzureichend oder gar nicht untersucht hatte. Gegen drei Beamte wurden deshalb im Frühjahr Disziplinarverfahren eingeleitet. Ergebnisse sind bislang nicht öffentlich bekannt. (20.7.2015)

Warum wurde gegen die Beamten ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil sie nicht gefunden haben, was noch nicht da war oder weil der Eindruck vermieden werden sollte, dass diese „Ermittlungspanne“ von oben angeordnet gewesen sein könnte?

Um das Staatswohl zu schützen werden schon mal unbedeutende Beamte geopfert. Einen Schutz davor gibt es nicht.

Das Selbstverständnis des Staatsdienstes müsste sich grundlegend wandeln:

Der Staatsdienst muß zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut sind, nicht zum Nutzen derer, denen er anvertraut ist.

Marcus Tullius Cicero

(106 - 43 v. Chr.), römischer Redner und Staatsmann
Was wir benötigen, ist ein neues Beamtenrecht: einen Beamten, der nicht seinem Dienstherrn und damit der Regierung verpflichtet ist, sondern dem Volk und seinem Gewissen. Solch ein Beamtentum wäre durch Unabhängigkeit und freie Meinungsäußerung gekennzeichnet und durch die Übernahme von persönlicher Verantwortlichketi im Namen der Wahrheit, des Rechts und der Gerechtigkeit, im Einsatz für eine echte Demokratie und einen Rechtsstaat, der diesen Namen verdient.

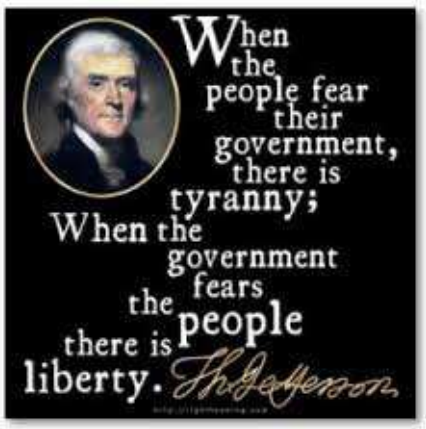

Vielen Dank, moh! Klasse Beitrag!

Beamte, gegen die dienstrechtlich ermittelt wird haben ein Aussageverweigerungsrecht, was auch der NSU-Ausschuss Laendle weiss. Sehr bequemes Instrument, um "Unangenehmes unter der Decke zu halten". Quasi

eine fehlende Aussagegenehmigung deluxe... zum Wohle des Staates, oder was man so dafuer haelt.

Rechtsstaat-Simulation BRD.

---

phyros (2015-09-09 14:17:24)
Sehr gute Analyse, vielen Dank für die anregende Morgenlektuere

2.9.21 Die Kinderficker-Lobby als Teil des Staatsapparates: Causa Volker Beck Update (2015-09-09 17:45)

Angefangen hatte es voellig harmlos, wegen eines satirischer Tweet bekam das Arbeitskreis NSU - Mitglied Lars Winter, der rund 50.000 "Folgende" bei Twitter hat, eine Strafanzeige vom Israel-Lobbyisten und Kindersex-Befuehrworter Volker Beck von den Gruenen verpasst.

Maerz 2015:

Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an

Normalerweise befassen wir uns nicht mit Befürwortern des straffreien Geschlechtsverkehrs mit Kindern, und auch nicht mit Freunden der Zwangsbeschneidung und gar mit Aipac-Israelfreunden.

Das ist alles nicht unser Thema. Das überlassen wir PI-News. Die sind geübter im Spagat

Wir befassen uns auch nicht mit Knabenärsche-Wichsvorlagen , ausser wenn davon NSU-Phantome und deren Nichtaufklärung verbunden sind, wie es im Fall Edathy zu befürchten ist: Erpressung des NSU-Ausschussvorsitzenden des Bundestages steht nach wie vor im Raum,

der angeblich schon als Besteller von Knabenpenisbildern bekannt war, bevor er als Bundestags-Innenausschussvorsitzender ab Herbst 2005 (!!) ein begeisterter Befürworter der verfassungs-feindlichen Vorratsdatenspeicherung war.

Mit Volker Beck müssen wir uns jedoch wider Willen befassen, weil dieser Mensch ein Mitglied des Arbeitskreises NSU angezeigt hat, wegen übler Nachrede und wegen Beleidigung.

Obwohl Lars nicht nur das "Tagesmutter Volker Beck" -Satirebild getwittert hatte, sondern am selben Tag auch das Original samt Erklaerung, folgte eine Strafanzeige:

Polizei beim Deutschen Bundestag
Ermittlungsdienst/Kriminalpolizeiliche Maßnahmen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Polizei BT - ED/K 11011 Berlin Platz der Republik 1

Ort	**11011 Berlin**
Datum	**26.02.2015**
Telefon	**+49 30 227-34245**
Fax	**+49 30 227-36007**
Sachbearbeiter/in	**K. Decker, PHK'in**
Ersteller/in	**K. Decker, PHK'in**
Vorgangsnummer	**Vg / 117 / 2015**
Sammelvorgangs-Nr.	
E-Mail	**polizei-ermittlungsdienst@bundestag.de**

Betreff: Polizeiliche Ermittlungen; schriftliche Äußerung der/des Beschuldigten
Anlage: Äußerungsbogen Beschuldigtenvernehmung

Sehr geehrter Herr Winter,

gegen
☑ Sie
wird zurzeit ein Ermittlungsverfahren geführt, weil
☑ Sie
im Verdacht stehen/steht, am **23.01.2015 Fr** , **10:20** Uhr - , Uhr
folgende Straftat(en) begangen zu haben:

1. Delikt

Straftat gemäß	**§ 186 StGB** **Üble Nachrede**

2. Delikt

Straftat gemäß	**§ 185 StGB** **Beleidigung**

Ihnen wird vorgeworfen, einen Eintrag bei "Twitter" vorgenommen zu haben. Hier ist ein Foto enthalten, in dem ein Wahlplakat des Bundestagsabgeordneten Volker Beck verfälscht wurde. Beschriftet ist das Plakat mit den Worten:
"DER ONKEL HAT BONBONS FÜR EUCH.
VOLKER BECK TAGESMUTTER
UND DU?"

☐ Dieses Schreiben ist an Sie als Erziehungsberechtigte(n), gesetzliche(n) Vertreter(in) oder bestellte(n) Ergänzungspfleger(in) gerichtet, damit Sie Kenntnis über das Ermittlungsverfahren haben.

Sie erhalten bzw. die/der oben Genannte erhält hiermit Gelegenheit, zu diesem Tatvorwurf Stellung zu nehmen, die zu Gunsten sprechenden Tatsachen anzuführen und die polizeiliche Sicherung von Beweisen zu beantragen.

Nach § 163a Abs. 4 StPO wird Beschuldigten eröffnet, welche Tat(en) ihnen zur Last gelegt wird/werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es ihnen freisteht, sich zu der/den Beschuldigung(en) zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch bereits vor dieser Vernehmung, eine(n) von ihnen zu wählende(n) Verteidigerin/Verteidiger zu befragen. Ferner wird belehrt, dass zur Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragt werden können (§ 136 Abs. 1 StPO).

Die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme soll eine Vorladung zur Polizei ersparen. Für die Stellungnahme ist deshalb der beiliegende Äußerungsbogen zu verwenden und **innerhalb von zwei Wochen** (spätestens bis zum **16.03.2015 Mo**) an die im Äußerungsbogen genannte Dienststelle zurückzusenden.

Das war der Stand im Maerz 2015:

Wir kennen die Meinung von Volker Beck zum Thema Aktenmanipulationen der Sicherheitsbehörden,

und wir wissen auch, was und wen Volker Beck so alles als „rechtsextrem“ bezeichnet.

Ist uns herzlich egal. Wer ist bitte Volker Beck? Ein Mensch der unseren Repekt verdient?

Nicht egal ist es uns allerdings, wenn Mitglieder des AK NSU unter fadenscheinigen Gründen angezeigt werden.

Auch für Volker Beck gilt, sogar auf die Gefahr hin, dass es ihm eine grosse Freude wäre:

Er aber, sag’s ihm, er kann mich im Arsche lecken¡‘

_ _

Der Arbeitskreis NSU hat diese Strafanzeige des Hern Beck von Anfang an als Versuch einer Zensur empfunden, Lars Winter sollte zum Schweigen gebracht werden, sollte damit aufhoeren, den Bekanntheitsgrad von NSU LEAKS zu erhoehen. 50.000 Follower sind durchaus eine "Hausnummer"...

Dieser "Angriff auf den NATO-gruenen Gesinnungsblog Netzpolitik.org und die Pressefreiheit generell" loeste denn auch einen gewaltigen Shitstorm gegen Volker Beck bei den Medien aus ;)

Anders gesagt: Interessierte keine einzige LÜGENPRESSE-Propagandasau. Die Schweine sind halt gleicher als die anderen Tiere...

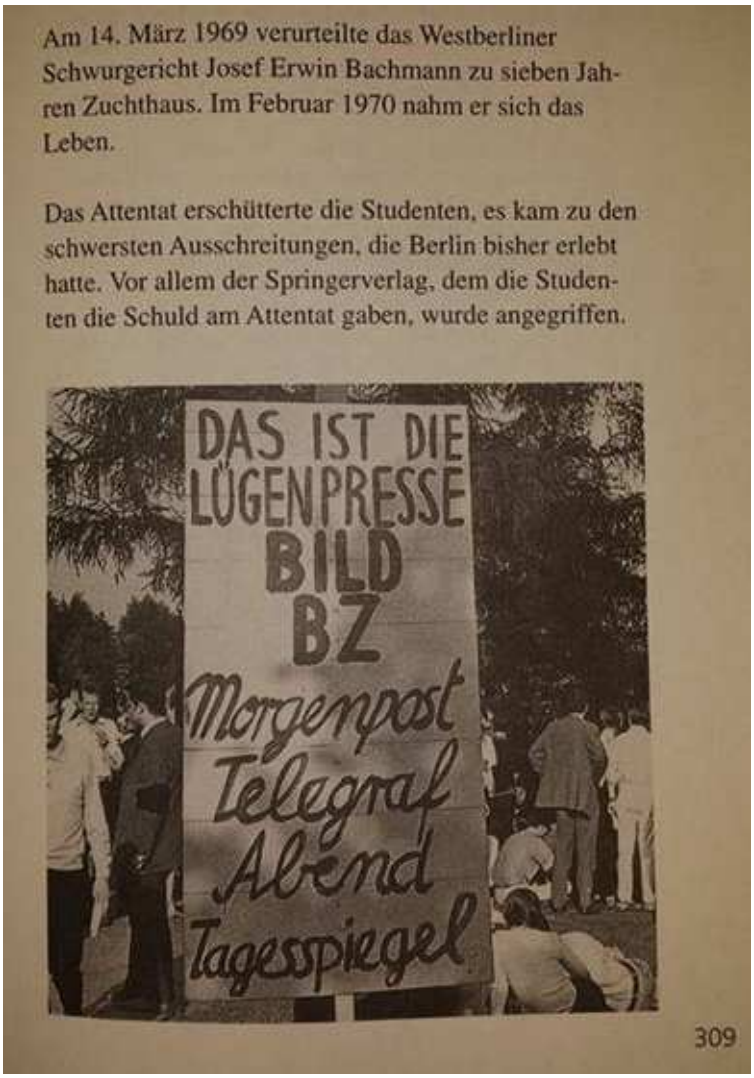

damals wahr, heute wahr...
Hat uns allerdings nur amuesiert, nie wirklich geaergert, schon gleich gar nicht gewundert, sondern voll und ganz bestaetigt. Das Netzpolitik-Schauspiel haben wir sofort als Solches erkannt. Unsere kluegeren Leser ebenfalls. Peinliches BRD-Theater.

Mittlerweile sind seit der Anzeige viele Monate ins Land gegangen, aktueller Stand:

11414

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich Strafanzeige und Strafantrag gegen den Ersteller/Inhaber des twitter-Accounts "https://twitter.com/LarsWinter_" nach § 185, 186 StGB und unter allen rechtlichen Gesichtspunkten.

Sie finden einen Screenshot anbei.

Auf die Äußerungen bin ich im Berliner Büro am 23.01.2015 aufmerksam geworden.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Beck

Lars Winter @LarsWinter_ · Sep 4
#Anzeigewahn Akif Pirinçci war eines seiner Opfer. Der "Existenzvernichter" #VolkerBeck macht weiter:

4 7

Akteneinsicht wurde mittlerweile gewaehrt, Becks Bueromitarbeiter scheinen fleissig das Internet zu ueberwachen, immer auf der Suche nach "strafbaren Handlungen" gegen den paedofreundlichen Mann Tel Avivs.

Volker Beck @Volker_Beck · 12 Std
Aus Verzweiflung retweetet @FraukePetry jetzt sogar @LarsWinter_ vom obskuren AK NSU patrick-gensing.info/2015/05/28/nsu… what next? Paulchen Panther?

6 7 Kurzfassung anzeigen

Lars Winter @LarsWinter_ · Sep 2
Verzweifelter #VolkerBeck hetzt. "Getroffene Hunde bellen" #Sprichwort #Zitat
Reicht ihnen das Anzeigen nicht mehr?

21 17

Lars Winter ist, wie man sieht, nicht wirklich eingeschuechtert von diesem "Mitglied des Hohen Hauses", welches sich Volksvertretung nennt… guter Mann, der Lars! Mich persoenlich ekelt dieser Typ einfach nur an, aber mein Thema sind solche Typen eher nicht. Man kann sich nicht mit jedem Schmutz befassen…

Ist aber nicht so wirklich nett, sowas an 50.000 Follower zu twittern, Lars. Echt nicht ;)

Berechtigte Frage, denn laut Wikipedia und Medien ist dieser Satz (und nicht nur dieser...) eindeutig vom Schwulen-Funktionaer Volker Beck, zu dessen "Rechtsstaatsverstaendnis" offenbar auch das Kinderficken gehoert... ganz und gar gruene Tradition, diese Legalisierungsforderungen. Siehe auch: https://de.wikipedia.org/wiki/P %C3 %A4dophilie-Debatte _ %28B %C3 %BCndnis _90/Die _Gr %C3 %BCnen %29

Die Grünen: Zwischen Kindersex, Kriegshetze und Zwangsbeglückung

September 4, 2015

Was erlaubt sich Volker Beck eigentlich, und wer schuetzt solche fragwuerdigen Typen wie ihn? Reisst das Maul auf, anstatt vor Scham im Boden zu versinken... ekelhaft.

11416

Pädophilie-Studie

Seite 1 / 2 weiter

Forscher: So kämpften Grüne jahrelang für freien Kinder-Sex

Dienstag, 13.08.2013, 07:28

Gefällt mir Teilen 4.2k Twittern G+1 Pinit 66 Fehler melden

Volker Beck, Parlamentarischer Geschäftsführer und menschenrechtspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion der Grünen dpa

Die Grünen und Pädophilie – die Bestrebungen, Sex mit Kindern zu legalisieren, waren größer als bislang bekannt. Das Grundsatzprogramm von 1980 sah eine weitgehende Legalisierung vor, fünf Landesverbände fassten entsprechende Beschlüsse. Mit diesen Forschungserkenntnissen widerlegen Sozialforscher Aussagen des Grünen-Bundestagsabgeordneten Beck.

„Es gab fünf Beschlüsse der Grünen zu Bundes- und Landtagswahlen, in denen sie eine Abschaffung der entsprechenden Strafrechts-Paragrafen forderten", sagte der Sozialforscher Stephan Klecha vom Göttinger Institut für Demokratieforschung der „Bild"-Zeitung vom Dienstag. Klecha ist Ko-Autor einer Studie über „Umfang, Kontext und Auswirkungen pädophiler Forderungen in den Milieus der Neuen Sozialen Bewegung sowie der Grünen".

ZUM THEMA

http://www.focus.de/politik/deutschland/tid-32897/erste-ergebnisse-zu-paedoph ilie-studie-gruene-kaempften-jahrelang-fuer-liberalisierung-von-sex-mit-kindern _aid _1069856.html

Seite 2 dort:

> Doch nicht nur die Grünen forderten eine Entkriminalisierung von Pädophilen. Auch die damalige Jugendorganisation der FDP, die Jungdemokraten, kämpfte für die Aufhebung der entsprechenden Paragraphen, wie die Forscher aufdeckten. Die hessische FDP-Politikerin Dagmar Döring veröffentlichte damals einen einschlägigen Aufsatz. Am Wochenende zog sie deshalb ihre Kandidatur in Wiesbaden für den Bundestagswahlkampf zurück.
>
> Auch der damalige FDP-Generalsekretär und spätere SPD-Politiker Günter Verheugen trat den Wissenschaftlern zufolge für eine Änderung des Sexualstrafrechts zugunsten Pädophiler ein.

Bei Verheugen wundert man sich diesbezueglich auch eher weniger... die FDP-Frau hatte wenigstens soviel Anstand, ihre Kandidatur zurueckzuziehen. Dieses Mindestmass an Anstand vermisst man bei Beck. Oder auch nicht. Anstand hat man, oder eben nicht...

.

Die Polizei, welche diese Strafanzeige "bearbeitete", stellte also zunaechst einmal fest, wer denn dieser Twitterer wohl ist, und verstand diesen satirischen Tweet als politische Straftat.

.

Derselbe Apparat, der die NSU-Polizeistraftaten nicht aufgeklaert, scheut keine Muehen, um harmlose Twitterer zu verfolgen:

.

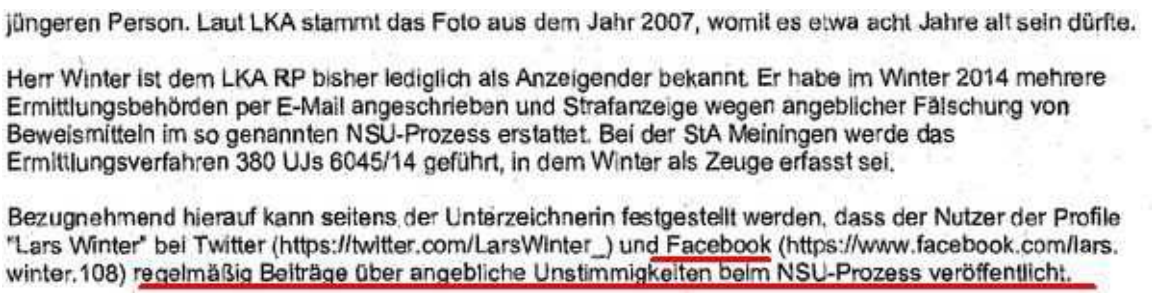

jüngeren Person. Laut LKA stammt das Foto aus dem Jahr 2007, womit es etwa acht Jahre alt sein dürfte.

Herr Winter ist dem LKA RP bisher lediglich als Anzeigender bekannt. Er habe im Winter 2014 mehrere Ermittlungsbehörden per E-Mail angeschrieben und Strafanzeige wegen angeblicher Fälschung von Beweismitteln im so genannten NSU-Prozess erstattet. Bei der StA Meiningen werde das Ermittlungsverfahren 380 UJs 6045/14 geführt, in dem Winter als Zeuge erfasst sei.

Bezugnehmend hierauf kann seitens der Unterzeichnerin festgestellt werden, dass der Nutzer der Profile "Lars Winter" bei Twitter (https://twitter.com/LarsWinter_) und Facebook (https://www.facebook.com/lars.winter.108) regelmäßig Beiträge über angebliche Unstimmigkeiten beim NSU-Prozess veröffentlicht.

.

Lars Winter hat sich nicht nur erdreistet, Strafanzeigen wegen Beweismanipulationen beim NSU zu erstatten, auch in Rostock, wegen "Die Klinge steckte noch im Hals" , und auch wegen der kriminellen Todesermittlungen in Bezug auf die Uwes.

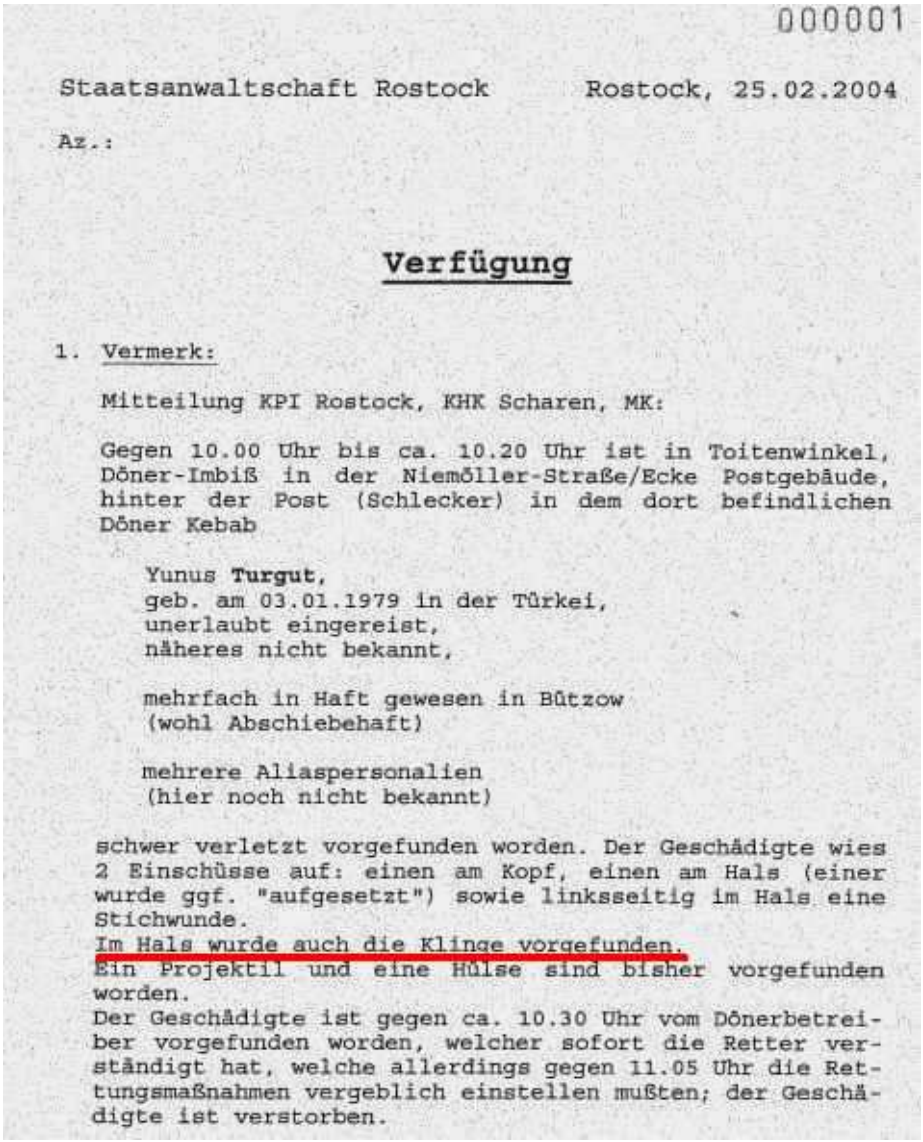

000001

Staatsanwaltschaft Rostock Rostock, 25.02.2004

Az.:

Verfügung

1. Vermerk:

Mitteilung KPI Rostock, KHK Scharen, MK:

Gegen 10.00 Uhr bis ca. 10.20 Uhr ist in Toitenwinkel, Döner-Imbiß in der Niemöller-Straße/Ecke Postgebäude, hinter der Post (Schlecker) in dem dort befindlichen Döner Kebab

Yunus **Turgut**,
geb. am 03.01.1979 in der Türkei,
unerlaubt eingereist,
näheres nicht bekannt,

mehrfach in Haft gewesen in Bützow
(wohl Abschiebehaft)

mehrere Aliaspersonalien
(hier noch nicht bekannt)

schwer verletzt vorgefunden worden. Der Geschädigte wies 2 Einschüsse auf: einen am Kopf, einen am Hals (einer wurde ggf. "aufgesetzt") sowie linksseitig im Hals eine Stichwunde.
Im Hals wurde auch die Klinge vorgefunden.
Ein Projektil und eine Hülse sind bisher vorgefunden worden.
Der Geschädigte ist gegen ca. 10.30 Uhr vom Dönerbetreiber vorgefunden worden, welcher sofort die Retter verständigt hat, welche allerdings gegen 11.05 Uhr die Rettungsmaßnahmen vergeblich einstellen mußten; der Geschädigte ist verstorben.

Was haben wir am Tag des Mordes:

a) Stichverletzung im Hals
b) Eine Klinge steckt im Hals
c) 1 Projektil und 1 Hülse, beschädigt, stehend.

Was haben wir 2 Tage später?

a) keine Stichverletzung
b) keine Klinge im Hals
c) 4 Projektile und 1 Hülse, beschädigt, stehend.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/07/rostock-2004-auf-weisung-verschwand-di e-klinge-aus-dem-hals-wo-kommen-die-projektile-plotzlich-her/

.

Solch aufsaessige Buerger mag der Apparat ganz und gar nicht, und begruendet hat man auch niemals, warum die Klinge Jahre spaeter noch im laengst geschlossenen Imbiss gesucht wurde, wenn sie doch erst im Hals vom Turgut steckte, dann aber verschwand. Die STA Rostock hat das Strafverfahren nie eroeffnet, und die Strafanzeige abgewimmelt. Der Staat schuetzt die Seinen… und geht repressiv gegen die Buerger vor.

Aus einem Satire-Tweet ein Strafverfahren machen, das beherrscht dieser Apparat bestens. Dazu dient der polizeiliche Staatsschutz, den solche ekligen Typen wie Beck bedienen… eine gewisse Karin Decker, PHK'in gehoert ganz unzweifelhaft dazu.

Passende Staatsanwaltschaften natuerlich auch. Wobei "politsche Strafsache" denn doch nicht passte… Beck und Decker werden das sicher als suboptimal auffassen. Gut so.

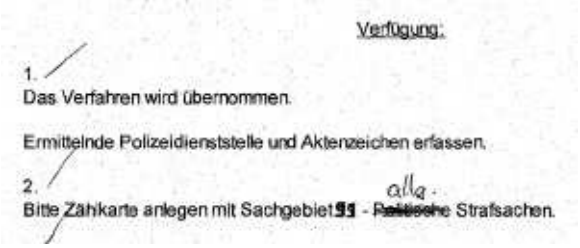
Verfügung:

1.
Das Verfahren wird übernommen.

Ermittelnde Polizeidienststelle und Aktenzeichen erfassen.

2.
Bitte Zählkarte anlegen mit Sachgebiet 91 - ~~Politische~~ alle Strafsachen.

Feiner Rechtsstaat. Wir machen weiter, was denn sonst. Mit Lars Winter, ist doch klar.

11420

Volker Beck im Anzeigewahn?

Falk Schmidli

Anmerkung: Dieses Foto wurde aus satirischen Gründen verfremdet und ist kein Original.

Nach der für Volker Beck schon extrem peinlichen Anzeige gegen »Unbekannt«, aber eigentlich die Dresdner Polizei, vor etwa 1 Monat, fällt er nun zum zweiten Mal durch eine Anzeige auf, die ebenfalls mehr als grenzwertig ist. Es geht hierbei um die oben gezeigte, relativ harmlose Satire über Beck, die bei *Twitter* erschien. Beck liess darauf hin den Twitter-Benutzer ermitteln und zeigte ihn wegen §186 (Üble Nachrede) und §185 (Beleidigung) an.

Becks Verschwörungstheorien

Volker Beck hat bereits im Januar 2015 von sich reden gemacht, als er die Dresdner Polizei beschuldigte, ihre Arbeit nicht professionell genug für seinen Geschmack zu machen. Der Kontext damals war der Flüchtling Khaled Idris Bahray, der am 12.1.2015 tot mit Messerstichen im Hals in Dresden aufgefunden wurde. Die Polizei schloss am ersten Tag noch Fremdverschulden aus.

Wähnte Beck hinter dem Mord an einem 20-jährigem Flüchtling aus Eritrea rassistische Motive, weil zum etwa gleichen Zeitpunkt des Verschwindens Bahrays eine Pegida-Demo statt fand? Dachte Beck sogar, dass die Dresdner Polizei den Mord absichtlich vertuschen wollte, da sie zunächst Fremdverschulden ausgeschlossen hatte? Mit Sicherheit war das so.

Lars Winter @LarsWinter_ · 2. März
#VolkerBeck Tweet aufgrund von fehlender Meinungsfreiheit und staatlicher Repression gelöscht. file-upload.net/download-10357...

5 5

Und jetzt warten wir auf den Shitstorm gegen Volker Beck. Selten so gelacht... hat Beckedahl sich -wie er ankuendigte- schon persoenlich bei Range bedankt? LOL.

Die Anmerkung (2015-09-09 18:44:10)
Hoffentlich erfährt Prinzeßchen nie von dieser Prinzenschelte. Das bräche der jungen Herzensliebe Becks das Herz. http://fs1.directupload.net/images/15090 9/taviou36.png https://twitter.com/volker _beck/status/638850135481536512

2.9.22 5.750 Presselügen innerhalb von nur 2 Tagen (2015-09-09 22:35)

Erklaert doch mal ganz einfach, bitte, wie die Luegenpresse funktioniert!

Bitte sehr, kein Problem. Ist Baby-einfach zu verstehen.

Die DPA gibt eine Falschmeldung heraus, und alle anderen Medien uebernehmen die Luegen:

Die Falschmeldung:

07.09.2015, 05:35 Uhr
zuletzt aktualisiert vor 1 Tag

NAGELBOMBENANSCHLAG VON 2004

NSU-Morde: Gegen Anschlagsopfer in Köln wurde nicht ermittelt

22 Menschen waren 2004 in der Kölner Keupstraße durch einen Nagelbomben-Anschlag verletzt worden, der dem NSU zugeschrieben wird. Foto: Federico Gambarini/Archiv

Düsseldorf. Der Anschlag in der Kölner Keupstraße zählt zu den Verbrechen, die dem Terrortrio NSU in NRW zugeschrieben werden. Dass ausgerechnet die Opfer von den Fahndern verfolgt wurden, dementiert der damalige Staatsanwalt. Ein Ruhmesblatt waren die Ermittlungen aber nicht.

http://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/613787/nsu-morde-gegen-ansch lagsopfer-in-koln-wurde-nicht-ermittelt

Alle uebernehmen:

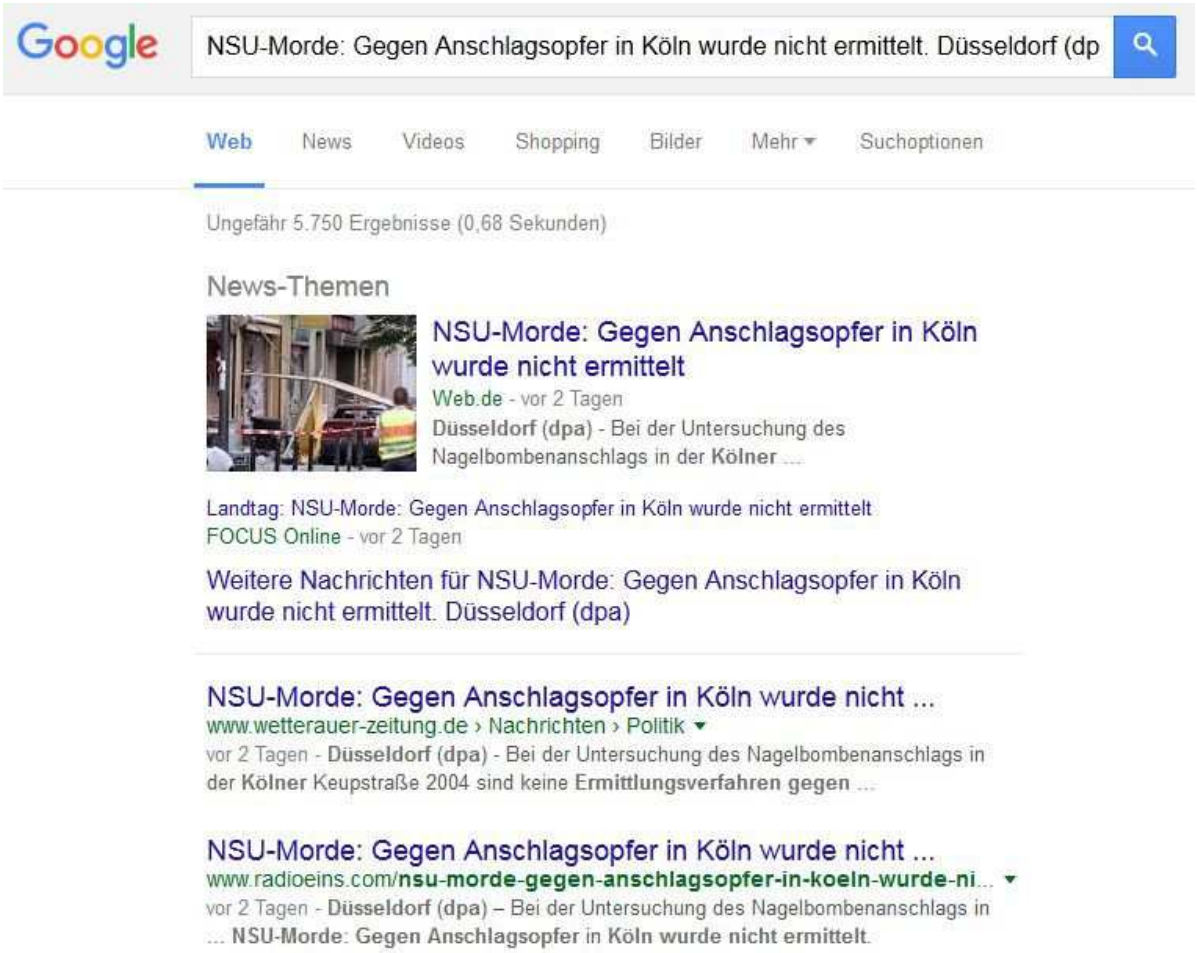

Die Wahrheit ist, es gab schon vor dem Anschlag verdeckte Ermittlungen gegen den Friseur und seinen Bruder:

> Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Fundstelle ist GBA- 4/8 c, Seiten 289 bis 318. Der Vorgang betrifft den Frisiersalon Yildirim und Gattin und insbesondere dort den Bruder Hasan Yildirim. Ich kann auch vorlesen aus dem Bericht der EG „Sprengstoff“ vom 20.05.2005: Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass der betroffene Frisiersalon auch Treffpunkt der Kölner Türsteherszene um den sogenannten Rotlichtpaten Neco Arabaci war. Auch nach dessen Festnahme und Verurteilung sollen sich in dem Frisörladen immer wieder Personen aus dem entsprechenden Milieu getroffen haben. Innerhalb der Keupstraße soll es verschiedene Gruppierungen geben, die unter- einander konkurrieren, wie zum Beispiel Kurden und nationale Türken. Außerdem soll es in diesem Zusammenhang um Schutzgeldzahlungen gegangen sein usw., Glücksspiel.(?)
>
> Dann gibt es den Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 07.06.2005. Und der wurde immer wieder verlängert. Erinnern Sie sich daran?
>
> Zeuge Markus Weber: Natürlich.

Das ist eine nichtoeffentliche Aussage aus dem Jahr 2012, die seit 2013 auf dem Bundestagsserver nachlesbar ist. Fuer jeden Abgeordneten und fuer jeden Beschaeftigten der 5.750 Luegenvermelder des DPA-Staatsschutzmaerchens.

So funktioniert die Propagandamaschine. Nicht nur beim NSU, oder bei der NSA-Affaere, oder bei der Ukraine-Berichterstattung, oder oder oder...

Stellen wir fest: 1. Die geplanten Opfer damals befanden sich IM Friseursalon. 2. Es gab verdeckte und offene Ermittlungen gegen die vorgesehenen Opfer des Bombenanschlages, und das aus gutem Grund: Hochgradig kriminelles Milljoeh Keupstrasse. 3. Ein Abgrund von migrantischer Kriminalitaet dort, bereichernd bis heute. 4. Stellvertreterkonflikte der Tuerkei werden seit den 1960er Jahren unter Beteiligung der Tuerkischen Geheimdienste auch bei uns ausgetragen.

Aktuelles Beispiel aus der Keupstrasse:

VORSTAND DER IG KEUPSTRASSE HINGERICHTET

Keupstraße-Mord: Polizei nahm den Falschen fest

Von OLIVER MEYER

Sahin K. wurde vor sechs Tagen erschossen.
Foto: Adnan Akyüz

KÖLN – Vier Tage saß er in U-Haft, galt als Todesschütze von der Keupstraße – doch jetzt ist Geschäftsmann Metin S. (50) wieder auf freiem Fuß. Grund: Kein Tatverdacht mehr! Die Polizei bestätigte uns die Freilassung des Mannes.

ttp://www.express.de/koeln/vorstand-der-ig-keupstrasse-hingerichtet-keupstrasse -mord–polizei-nahm-den-falschen-fest,2856,31750394.html

Der wahre Moerder ist sicher laengst in der Tuerkei... fast wie damals in Kassel, 2006... wo man den Dummy Temme einbaute. Der noch heute der Beste aller Pappdrachen ist. Ja, die Sache mit dem Ueberleben von mindestens 30 Minuten ist ebenso von zentraler Bedeutung, wie sie seit 2006 vertuscht wird. Man suchte niemals den Moerder. Warum nicht?

Kannte man ihn etwa? Verschwand er in die Tuerkei? War er ein "staatlicher"?

> Express-International: " Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft einen Türken im Visier, nach dem jetzt international gefahndet wird."

Ach, welch Ueberraschung aber auch wieder mal... so war das auch in Kassel... rotes Schirt, blaue Jeans. Der Spiegel hat es berichtet: Verdaechtige musste man wieder laufen lassen, sie verschwanden in die Tuerkei.

Alles schon vergessen im NSU-Wahn?

"Keupstrasse ist ueberall", dem stimmen wir durchaus zu. Wer das nicht glaubt, der fahre -wie Mutti- nach Duisburg-Marxloh, "um Brautkleider anzuschauen", oder in die anderen versifften Migrantenviertel, die man deutschlandweit in jeder Grossstadt findet. NO GO AREAS nennt man die. Dort werden sogar versiffte LinksJenniferRostocks ausgeraubt... samt auslaendischem Begleiter. Das hilft bei der Selbsterkenntnis... aber nur vielleicht. Vielleicht auch nicht. Eher nicht, wuerde ich tippen.

Das wird sich noch deutlich verschlimmern, sehr bald schon, und auch das ist unvermeidlich: Wer nicht hoeren will... muss fuehlen. Oder seine Kinder. Schade, aber offenbar unvermeidlich.

Die Lage ist ernst wie seit 1945 nicht mehr.

Blonde Frauen werden bevorzugt “behandelt” werden…

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/09/buschkowsky-prophezeit-5-mi llionen-asylanten/

Wer nicht hoeren will… aber dann "danach" bitte nicht jammern… Heimatrecht fuer Deutsche in Deutschland, die im Wesentlichen (das heisst nicht: nur fuer sich, ohne Auslaender, aber mit den passenden Zuwanderen!) gemaess ihrer Geschichte und ihrer deutschen grossartigen Kultur folgend unter sich leben wollten war "total von Vorgestern oder gar voll Nazi", sicherlich auch fuer die 3 gehirngewaschenen Blondinen.

Der Preis wird bezahlt werden. Er wird schrecklich hoch sein.

---

ich (2015-09-10 01:01:59)
Nur kurz: Der Ausschuss in NRW ist der letzte Scheiss. Was für unmögliche Leute. Wenn da Antideutsche der pädophilen Piraten mit grün gefärbten Haaren sitzen dürfen, kann ja wohl nur Scheisse raus kommen. Die Zeugenbeeinflussung und Suggestionen bereiteten mir Übelkeit. Das adipöse Etwas von der SPD erwähnte dreist die Sportgruppe Hoffmann und Wohlleben. In 5 Stdn mehr.

ich nicht (2015-09-10 06:29:09)
9.9. Dusseldoof. Drei Zeugen in 4,5 Stunden. Wortprotokolle und Aufzeichnungen. Ernst Setzer, 1. KHK Wiesbaden, 56, Brandermittler Dirk Spliethoff, LKA Dusseldoof, 57, Sachdienstleiter Michael Schu, Kommissar BKA, 53, OFA (Fallanalyse); den fand ich "am Besten", obwohl mich das anfängliche Genuschel echt genervt hat; zum Glück bin ich nicht gegangen. Sehen alle älter aus. Ich mache es kurz. Ich versuche es zumindest (in München wird gerne das Wort "zumindestens" benutzt). Es wiederholt sich nämlich wie immer alles. Vorsitzender Wolf ist so suggestiv, sprach immer vom TRIO. Laut diesem sind die Drei natürlich die Täter, schließlich gibt es das Video mit den Fahrradschiebern. Probsteigasse (Asservate vernichtet) und Keupstraße: KEIN Zusammenhang (1000 Mal wiederholt). Keine Hinweise, Unterschiedliche Tatmittel. Mit 700 Nägeln maximalen Schaden anrichten, kein rassistischer Hintergrund. Die Piratin mit den grün gefärbten Haaren, die mir auf den ersten Blick unsympathisch war, wollte ständig den Unterschied zwischen Rassismus, politisch motivierter Tat und persönlichem Motiv wissen. Wobei das persönliche Motiv diese Antideutsche gar nicht interessierte. Schu sagte mindestens 1000 Mal, dass es um Schutzgelderpressung gegangen sein kann, um Türsteherszene, um Rache, Darstellung von Macht, um ein persönliches Motiv. Um KEINEN RASSISMUS, KEINE RECHTSEXTREME Gewalt! Sondern: es könnten

Albaner gewesen sein. Dose war eine hinterhältige Tat. Das sagten alle drei Zeugen. Der SPDL Kossiski, ehemaliger Polizist, fragte nach der Staubsaugerbombe, die die Drei nur vom Hörensagen kannten, vom Fall her, nicht im Detail. Schlimmer Typ, adipös, unsympathisch: "Rechts hat nicht mitgedacht". Ob man daraus Lehren gezogen hat, dass er, Schu, "sich als Profiler geirrt hat, wie man sehen kann". Es ging vor allem auch darum, dass sich Rechte nicht bekennen würden. Wie man an der Wehrsportgruppe Hoffmann und Köhler sehen kann. (Hoffmann sollte sich da hinsetzen und zuhören und die Leute anzeigen) Zeugen gingen davon aus, dass wenn sich niemand bekennt, es ein persönliches Motiv sein müsste. Dann kam das Bekennervideo, das Schu nicht gesehen hat. (sollte er sich mal angucken, kann er ein bisschen lachen) Wohlleben soll damals 2004 bei ebay einen Modellbaukasten verkauft haben. Gab aber keinen Zusammenhang mit den Bomben. Ich habe 29 Seiten vollgekritzelt, muss das erstmal sortieren, dann zum WE mehr. FEHLENDES BEKENNTNIS KEIN RASSISMUS! Rechte bekennen sich eben nie, weil sie zu feige sind.

2.9.23 Der NRW NSU-Ausschuss bei der Arbeit - das Tal der Dummsteller (2015-09-10 13:22)

Rein zufaellig war ein Freund des AK NSU gestern in Duesseldorf, wo die NRW-NSU-Dussels von der vereinigten NSU-Staatsfront tagten, mitsamt Piratin mit gruenen Haaren, er kam sich vor wie im Zoo, wenn man das so liest:

> Nur kurz: Der Ausschuss in NRW ist der letzte Scheiss. Was für unmögliche Leute. Wenn da Antideutsche der pädophilen Piraten mit grün gefärbten Haaren sitzen dürfen, kann ja wohl nur Scheisse raus kommen. Die Zeugenbeeinflussung und Suggestionen bereiteten mir Übelkeit. Das adipöse Etwas von der SPD erwähnte dreist die Wehrsportgruppe Hoffmann und Wohlleben.

Die WSG Hoffmann? Was hat die denn mit der Keupstrasse zu tun?

> Die Piratin mit den grün gefärbten Haaren, die mir auf den ersten Blick unsympathisch war, wollte ständig den Unterschied zwischen Rassismus, politisch motivierter Tat und persönlichem Motiv wissen. Wobei das persönliche Motiv diese Antideutsche gar nicht interessierte.

> Schu sagte mindestens 1000 Mal, dass es um Schutzgelderpressung gegangen sein kann, um Türsteherszene, um Rache, Darstellung von Macht, um ein persönliches Motiv. Um KEINEN RASSISMUS, KEINE RECHTSEXTREME Gewalt! Sondern: es könnten Albaner gewesen sein.
>
> Dose [Probsteigasse, unbekannter Zuender, unbekannte Verzoegerung] war eine hinterhältige Tat. Das sagten alle drei Zeugen.
>
> Der SPD Kossiski, ehemaliger Polizist, fragte nach der Staubsaugerbombe, die die Drei nur vom Hörensagen kannten, vom Fall her, nicht im Detail.
> Schlimmer Typ, adipös, unsympathisch: „Rechts hat nicht mitgedacht“. Ob man daraus Lehren gezogen hat, dass er, Schu, „sich als Profiler geirrt hat, wie man sehen kann“.
>
> Es ging vor allem auch darum, dass sich Rechte nicht bekennen würden. Wie man an der Wehrsportgruppe Hoffmann und Köhler sehen kann. (Hoffmann sollte sich da hinsetzen und zuhören und die Leute anzeigen)

Ich muss zugeben, mir sind die Ausschuss-Staatsraesonfans NSU dort gar nicht bekannt. Daher mal ein Ueberblick:

Mir war bisher Biesenbach als total unfaehig aufgefallen. Er ist aber kein Einzeltater?

.

Was ist mit Weber, dem Soko-Chef der Keupstrasse und seinen verdeckten Ermittlern im Friseursalon?

Stellen wir fest: 1. Die geplanten Opfer damals befanden sich IM Friseursalon. 2. Es gab verdeckte

und offene Ermittlungen gegen die vorgesehenen Opfer des Bombenanschlages, und das aus gutem Grund: Hochgradig kriminelles Milljoeh Keupstrasse. 3. Ein Abgrund von migrantischer Kriminalitaet dort, bereichernd bis heute. 4. Stellvertreterkonflikte der Tuerkei werden seit den 1960er Jahren unter Beteiligung der Tuerkischen Geheimdienste auch bei uns ausgetragen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/09/5-750-presseluegen-innerhalb-von-nur-2 -tagen/ #comment-8892

Wurde danach gar nicht gefragt?

FDP-Mann...
Tweets von Gestern:

Da isser ja, der Herr Weber. Hoechst dubios war schon seine Aussage im Bundestags-NSU-Ausschuss 2012, er verheimlichte die verdeckten Ermittlungen und die V-Leute. Haette nicht Stroebele nichtoeffentlich ein wenig zitiert, wir wuessten gar nichts.

Das ist doch uralter Kram, der bereits 2012 geleakt wurde... Tal der Ahnungslosen...

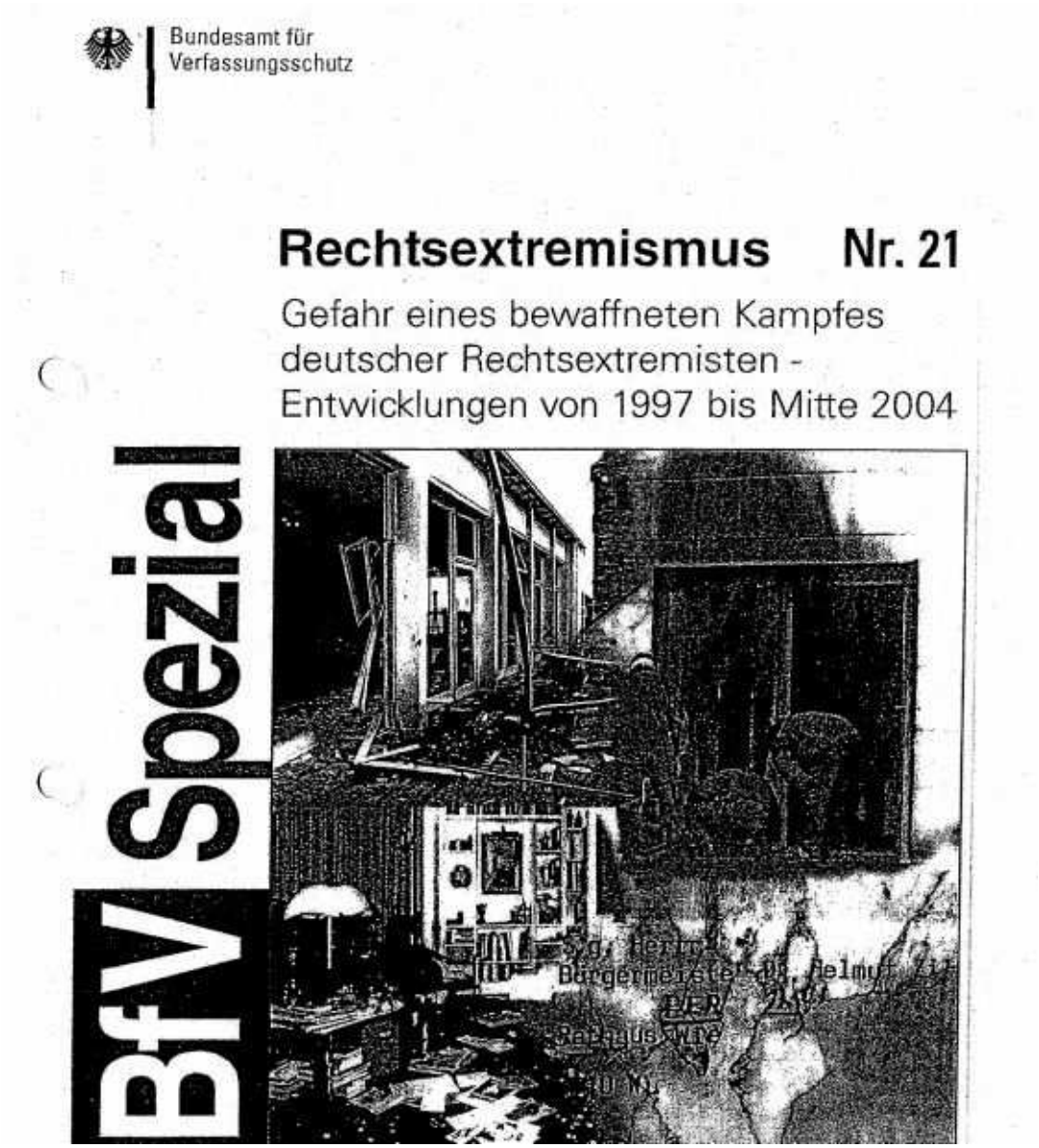

Suchte man das NSU-Umfeld, suchte man gar Mittaeter oder Helfer, man wuerde sich nach passenden Bomben umschauen, und faende das hier:

2.19 Sicherstellung einer Rohrbombe bei Skinheads in Bocholt

In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober 2000 kam es in Bocholt/Nordrhein-Westfalen zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen türkischen Staatsangehörigen und Skinheads, wobei einige Skinheads verletzt wurden. In der Absicht sich zu rächen, riefen die Skinheads per Telefonkette Verstärkung herbei. Als die etwa 14-köpfige Personengruppe bei dem Versuch, sich widerrechtlich Eintritt in ein Lokal zu verschaffen durch die von dem Wirt herbeigerufene Polizei kontrolliert wurde, wurde bei dem 19-jährigen Markus WEIKAMP aus Bocholt eine mitgeführte Rohrbombe sichergestellt. Nach Bewertung des LKA Düsseldorf war das mit Sprengstoff (vermutlich Schwarzpulver) gefüllte und verschweißte Rohr wahrscheinlich zündfähig und hätte im Falle einer Explosion erhebliche Schäden bis hin zur Tötung von Personen verursachen können.

Über den Besitzer der Rohrbombe lagen keine polizeilichen Erkenntnisse vor. Er gab an, die Rohrbombe von dem Skinhead und zeitweiligen NPD-Mitglied Stefan TSCHEUSCHNER aus Hamminkeln/Nordrhein-Westfalen ohne einen besonderen Anlass erhalten zu haben. Dieser hatte bereits wiederholt gegen das Waffen-, das Kriegswaffenkontroll- und das Sprengstoffgesetz verstoßen und war zuletzt im August 2000 in Untersuchungshaft genommen worden, als er in einer Apotheke Substanzen für den Bau eines Sprengsatzes kaufen wollte.

Am 18. Juni 2001 verurteilte das Amtsgericht Bocholt WEIKAMP wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz zu einer Jugendstrafe von zehn Monaten auf Bewährung. Nach Auffassung des Gerichts konnte ihm nicht nachgewiesen werden, dass er über eine bloße Drohung hinaus auch beabsichtigte, tatsächlich eine Sprengstoffexplosion herbeizuführen.

Aber wir sind ja auch nicht dumm, oder spielen die Dummen... das tun die in Dusseldorf und anderswo.

Hilflosigkeit schimmert durch… sie haben nichts.

Das hat der Setzer schon im Bundestag ausgesagt. Rohrbombe Henning Haydt aus Stadtroda war gut gemacht, Jenaer Garage war Schrott. Warum laden Sie den denn erneut vor? ABM-Massnahme?

Der Ausschussbeobachter dazu:

> Ernst Setzer, 1. KHK Wiesbaden, 56, Brandermittler
> Dirk Spliethoff, LKA Dusseldoof, 57, Sachdienstleiter
> Michael Schu, Kommissar BKA, 53, OFA (Fallanalyse); den fand ich „am Besten“, obwohl mich das anfängliche Genuschel echt genervt hat; zum Glück bin ich nicht gegangen.
> Sehen alle älter aus.
>
> Ich mache es kurz. Ich versuche es zumindest (in München wird gerne das Wort „zumindestens“ benutzt). Es wiederholt sich nämlich wie immer alles.
> Vorsitzender Wolf ist so suggestiv, sprach immer vom TRIO. Laut diesem sind die Drei natürlich die Täter, schließlich gibt es das Video mit den Fahrradschiebern.
>
> Probsteigasse (Asservate vernichtet) und Keupstraße: KEIN Zusammenhang (1000 Mal wiederholt). Keine Hinweise, Unterschiedliche Tatmittel.
>
> Mit 700 Nägeln maximalen Schaden anrichten, kein rassistischer Hintergrund.

Das ist alles Nebelgestocher, die koennen es nicht. Keine Ahnung, aber davon reichlich...

Ach iwo, wer mit leeren Patronenhuelsen aus dem Edeka-Ueberfall 1998 zigmal umzieht, mehrfach in Chemnitz und mehrfach innnerhalb Zwickaus, so dass diese Huelsen 2011 gefunden werden koennen, der braucht kein Werkzeug und auch keine Werkstatt. Schwarzpulver war kiloweise vorhanden. Das sind alles nur dumme Ausreden ;)

11434

Der Setzer vom BKA hat keine Ahnung. Magische Bombenbauer brauchen das alles nicht. Setzer, Setzen, Sechs.

Rohrbomben und die Unterart Nagelbomben sind weit verbreitet, Links wie Rechts wie bei OK wie bei Islamisch, und es kommt auf die Bauweise an: Welcher Sprengstoff, welcher Zuender, welche Stromquelle, welcher Verzoegerer (falls vorhanden). Das scheint unendlich schwer zu kapieren zu sein... bei der Oktoberfestbombe weiss man es angeblich bis heute nicht... nach 35 Jahren!

Die Info kam von Dr. M vom BfV, haetten sie ihren "Heimatschutz" oder die NSU-Ausschussprotokolle des Bundestages gelesen, sie wuessten es... Das Briefing "keine Terrorbombe" kam AUCH vom Staatsschutz, der auf die Gewalttaten zwischen Kurden und Tuerken in der Keupstrasse hinwies. Am Tattag!

Aber verordnet bloede zu sein ist sicher auch ganz witzig...

Mal zur Abwechselung in Englisch:

11436

> The restaurants „Cengizhan“, „Paradise Cafe“ at the far end of the Keupstraße., seen from Schanzenstraße, right before the Holweider Straße are also considered to be characterized Kurdish.
>
> Immediately ahead of Holweider Str., located on the right side, there is the restaurant „Lafayette“ , formerly „Hubertuseck“.
> The signatory on this purpose knows that longer time ago there has been taken a bigger possession of heroin by OC-Departement. There too, ET-Officials assume a Kurdish sphere of influence.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/08/solution-of-a-puzzle-the-keupstrassenb ombe-was-directed-specifically-against-kurds/

Das war der Staatsschutz. Alles uralt, seit 1 Jahr geleakt...

Kopfschuss im September 2015.

Alles Zufall...

Sicher, die Uwes sind wiederauferstanden, was denn sonst?

> Wieso kommt denn eigentlich nicht reflexartig die These auf,
> dass es sich um ausländerfeindliche NSU-Trittbrettfahrer handeln könnte?
> ???

Kommt das noch? Nennt man sowas nicht Dejavue?

http://www.dasgelbeforum.net/forum _entry.php?id=368992

.

Weil nicht sein kann was nicht sein darf... ist so aehnlich wie "Juden ins Gas!"-Rufe. Kommt drauf an wer es ruft... Tuerkenbereicherer duerfen das. Die Schweine sind halt gleicher...

Wenn Sie das nachlesen wollen:

Die Faschisten in der BRD sind die Grauen Wölfe

[embed]https://youtu.be/WqpYae3Jtqw[/embed]

Hinweis auf Verwicklung des türkischen Staates

Ja sieh mal einer an!

11438

> Tatverdächtiger ist türkischer Nationalist

Aber nur in Paris. Niemals in Deutschland, schon gar nicht beim "NSU"...

.

Der Ausschussbesucher:

> Dann kam das Bekennervideo, das Schu nicht gesehen hat. (sollte er sich mal angucken, kann er ein bisschen lachen)
>
> Wohlleben soll damals 2004 bei ebay einen Modellbaukasten verkauft haben. Gab aber keinen Zusammenhang mit den Bomben.
>
> Ich habe 29 Seiten vollgekritzelt, muss das erstmal sortieren, dann zum WE mehr.

Du machst Dich, dickes Lob. Wir freuen uns drauf.

So richtig armselig ist das hier: Staatspropaganda zur Verdummung.

http://www1.wdr.de/themen/politik/nsu/nsu-untersuchungsausschuss-106.html

Das ist auch Verdummung:

Nö, den Tätern ging es um KURDEN , ihr Desinformanten.

Aber HEUTE kommt der "Schwager vom Friseur", der Ali Demir. Auch ein Kurde?

Märchenstunden sind garantiert. Wird witzig, unser Wort drauf.

---

hintermbusch (2015-09-10 13:58:43)
"Wieso kommt denn eigentlich nicht reflexartig die These auf, dass es sich um ausländerfeindliche NSU-Trittbrettfahrer handeln könnte?" Kommt nicht, weil das zu viel bundesweite Aufmerksamkeit für den jüngsten Mord im selben Friseursalon in der Keupstraße erzeugen würde. Die Elite weiß, dass trotz aller Propaganda immer ein Selberdenk-Restrisiko bleibt. Schlagartig könnte "Keupstraße ist überall" andersrum verstanden werden, die ganze mühsam hingebogene Propagandabombe voll nach hinten losgehen. Dazu fehlt nur noch sehr, sehr wenig: Ein klitzekleines geistiges Fünkchen im richtigen Medium, ein Mikrovirus,

> hintermbusch (2015-09-10 14:14:38)
> Zusätzlich besteht das Problem, dass die Ermittlungen noch laufen und auch durch unabhängige Zeugen Erkenntnisse jederzeit entstehen können, die nicht zur Propaganda passen. Deshalb muss die Propaganda warten und Raum lassen für Gegenaufklärung. Die Lücke will gefüllt werden mit seriösen, sachlichen Infos!

ich nicht (2015-09-11 19:44:33)
Ernst-Peter Setzer, Brandermittler, Spezialist für Sprengbrand. Alle drei Zeugen sagen das Gleiche aus, haben dasselbe Skript. Das geht jetzt alles etwas durcheinander, was ich schreibe: ... 4,5 Stunden Drehwurm, Suggestion. Saublöde Leute. Manche grinsen debil vor sich hin wie in München, andere sind narzisstisch wie in München und alle wissen alles besser. Also waren sie dabei. *** muss ich zuvor ueberarbeiten... TATmittelmeldedienst ist eine Datenbank des BKA... BAO TRIO ist die NSU-Soko aus BKA und 3 LKAs... gefuehrt von der Bundesanwaltschaft *** Danke, sehr schoen. Kommt Morgen

ich nicht (2015-09-11 23:12:05)
Dieser Staat muss solch eine Schiss vor den Türken haben, dass er "unschuldige" Deutsche zum Feind macht im eigenen Land. Graue Wölfe in der CDU; passt das nicht hervorragend?! Von wo aus kann man sein Gesocks denn am besten schützen? Die haben sich alle gegenseitig in der Hand, deswegen wird auch nichts ans Licht kommen und so kann man uns Deutsche weiter dumm halten. Grauen Wölfe = CDU = Merkel und die Kurden = Erdogan und die Kurden = Deutschland zusammen mit der Türkei gegen die Kurden. Am Dienstag standen die Kurden am D-HBhf und demonstrierten. Ich finde dazu nichts bei google. Wer hat den Türken eingetrichtert, dass wir Deutsche alle schlecht sind? Als Kind hatte ich nie Probleme mit Türken, auch nicht mit Jugos. Am Bart erkennt man sie alle, die Mitläufer und Gefährlichen. Jeder gemeingefährliche Depp trägt heute Bart. Jetzt kommen die arabischen Syrier, Afghanen, die die Araber hassen, dann haben wir die Armenier, die Kurden, die Türken, fehlgeleitete, konvertierte Salafisten, schwarze Musels und das Linkspack. Und am Ende, wenn die sich bekrieg(t)en, sind es wieder wir bösen Deutschen. Und wer als Deutscher die Scheiße mit NSU und Rechts glaubt, muss so einen extremen Dachschaden haben, dass er das verdient, was jetzt abgeht. Karma. Ist nicht nur "Killerfliegens" Ding. Die Güler ist auch in der CDU. Ganz Deutschland ist unterwandert, von verschiedenen Gruppierungen. Die werden wir nie wieder los.

admin (2015-09-11 23:43:59)
Nimm Deine Pillen :)

Ex-Beamter (2015-09-12 01:33:21)
Ganz Deutschland ist unterwandert, von verschiedenen Gruppierungen. - Das ist die Wahrheit.

2.9.24 Kinder Kirche Küche - neues KKK-Gedöns im Ländle, Ali Demir in NRW (2015-09-10 17:53)

Die Sau heisst immer noch KKK, also Ku Klux Klan, und sie dreht eine erneute Runde durch's Dorf:

News >Baden-Württemberg >Baden-Württemberg

NSU-Untersuchungsausschuss

Staatsanwälte sollen gegen Abgeordnete ermitteln

Franz Feyder, 09.09.2015 19:26 Uhr

Die Staatsanwaltschaft Stuttgart will gegen die Abgeordneten des NSU-Untersuchungsausschusses ermitteln. Der Vorwurf: Geheimnisverrat.

Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses Wolfgang Drexler (SPD). Auch gegen ihn wollten Ministeriale des Innenministeriums ermittelt wissen. *Foto: dpa*

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-staatsa nwaelte-sollen-gegen-abgeordnete-ermitteln.354fe9b2-73ed-4418-8840-6ecc3cba94e7 .html

Eigentlich ist das sehr witzig, wenn der Staatsschutz im Ländle mit Hilfe der Ehefrau eines V-Mannes des LfV Läendle dessen PC auswertet, natuerlich heimlich, der VS-KKK dann als Honigtopf des VS auffliegt, die BFE-Polizisten diskret gewarnt werden muessen, sich ja dort schnell zu verabschieden, die Spitzel-Ehe unter Pruegeln zerbricht, und der V-Mann Achim Schmidt dann abgeschaltet wird und in die USA auswandert, nachdem er von einem LfV-Mitarbeiter Thorsten Däubler (zufaellig US-Muttersprachler) gewarnt wurde, und dieser VS-Amiverbindungsmann dann nach Kanada auswandert, und das auch noch TV-oeffentlich.

Der Honigtopf-Macher:

Der LfV-Warner:

Die Polizisten-IMs beim Honigtopf:

NSU-Ausschuss

Wieviel Polizei steckt im Ku Klux Klan?

Franz Feyder, Sven Ullenbruch, 08.06.2015 09:00 Uhr

Gab es Verbindungen zwischen dem rassistischen Ku Klux Klan und der rechten Terrorzelle NSU? Die Sicherheitsbehörden verneinen dies. Der NSU-Auschuss will dem nachgehen.

Um den rassistischen Geheimbund Ku-Klux-Klan wird es am heutigen Montag auch im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages gehen *Foto: EPA*

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/08/kkk-4-sitzungstage-lang-im-landle-und- gedons-im-olg-stadel-wochenausblick/

.

Geben Sie zu, das ist doch zum Schreien komisch. Das Leben schlaegt jede Satire.

Also ich finde das koestlich. Besser geht gar nicht mehr... solch ein Drehbuch wuerde abgelehnt. Zu skurril.

.

Aber in der BRD ist alles irgendwie etwas anders, da rauscht der Twitterwald wenn die Sau wieder mal durch das Dorf rennt:

Ist es nicht suess, das Antifakid?

Oder der hier: Einfach zu drollig, der Kleine...

Ein Wahnsinn ist es allerdings wirklich, aber ganz anders als der Drollige meint... hoffnungslose Verbloedung allerorten...

.

Besser waere es, Sie wuerden sich die Aussage Ali Demirs im Bundestags-NSU-Ausschuss nochmals durchlesen, denn heute wird der Kurde und Friseurschwager (Vermutung, da geborene Demir, die Frau friseursalon Yilderim) in Dusseldorf bei den Dummen in NRW aussagen.

Der WDR weiss naemlich Bescheid:

11444

Warum befanden sich Polizisten in Tatortnähe?

Der Donnerstag wird ein zentraler Tag: Der NSU-Untersuchungsausschuss hat den früheren Vorsitzenden der Interessensgemeinschaft Keupstraße, Ali Demir, geladen. Er hatte im November 2012 dem WDR gesagt, er habe gleich nach dem Anschlag zwei Männer in ziviler Kleidung gesehen, die Schusswaffen trugen. Das habe er auch der Polizei mitgeteilt, doch die habe nicht reagiert. Demir selbst wurde erst nach den Medienberichten vor den NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages geladen. Es stellte sich heraus, dass es sich um zwei Polizeibeamte gehandelt hatte. Sie wurden im April 2013 ebenfalls als Zeugen nach Berlin geladen. Kurz danach befasste sich auch der Innenausschuss des NRW-Landtages mit der Angelegenheit.

Zwei Polizisten in Tatortnähe

- Wichtige Zeugen in Köln nicht vernommen: Weitere Pannen nach NSU-Anschlag
- NRW-Innenausschuss berät Anschlag auf Keupstraße: "Salami-Taktik" und "plausible Antworten"

Nach Demir ist am Donnerstag auch einer der beiden besagten Beamten im Düsseldorfer NSU-Ausschuss geladen. Es soll unter anderem geklärt werden, warum sich die beiden Polizisten zum Zeitpunkt der Explosion in Tatortnähe befanden. Möglicherweise ist ihnen mindestens einer der mutmaßlichen Täter begegnet. Zu ihren eventuellen Wahrnehmungen sind die Polizisten aber offenbar erst 2013, knapp neun Jahre nach der Tat, vernommen worden - bevor sie vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages erscheinen mussten. Dort hatten die beiden Beamten erklärt, ihnen seien die Aufnahmen der Überwachungskameras nicht gezeigt worden. Der Ausschuss des NRW-Landtages will nun erfahren, warum dies nicht geschehen ist.

Fahndungsfoto: Ein Mann schiebt das Rad mit der Nagelbombe

Falls Sie das Protokoll ueber Demirs Aussage in Berlin finden, lassen Sie uns das bitte wissen.

Wir kennen es nicht... unauffindbar.

.

Heute in Dusseldorf: Der Mann, der 3 Mal nicht angetroffen wurde bei der Begehung und Befragung aller Anwohner, und der sich dann beschwerte, nie vernommen worden zu sein.

Steht in den Akten so drin, aber die hat der Ausschuss ja angeblich nicht...

Ob Sie dem Ali Demir wohl dieses Bild zeigen werden?

Das hatte ich dem Riha schon 2014 mitgeteilt, das solle er mal machen... kam nie was nach... die spuren einfach nicht, diese Journalisten ;)

Eher nicht. Zu gefaehrlich.

Die Ueberblendung ist ein must see:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qQLHs08g0IU[/embed]

20 Minuten nach dem Anschlag war immer noch keine Polizei vor Ort, behaupetete Ali Demir gegenueber dem WDR und thomas moser. Wir glauben das ganz und gar nicht.

Mal schauen, ob Sie ihn das heute fragen, wie er die 20 Minuten festgestellt hat.

Der WDR und thomas moser raetselten immer genau so, wie der Dummenausschuss heute auch raetseln wird:

> Zu ihren eventuellen Wahrnehmungen sind die Polizisten aber offenbar erst 2013, knapp neun Jahre nach der Tat, vernommen worden - bevor sie vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages erscheinen mussten. Dort hatten die beiden Beamten erklärt, ihnen seien die Aufnahmen der Überwachungskameras nicht gezeigt worden. Der Ausschuss des NRW-Landtages will nun erfahren, warum dies nicht geschehen ist.

Na, was ist falsch? Wo liegt der Fehler?

Ganz einfach: Im Wort "Polizisten". Die beiden in Berlin nachtraeglich vorgeladenen Polizisten, der Hundefuehrer und sein Kollege in Uniform sind nicht die Bewaffneten im Foto, wo der Eine aussieht wie der Bombenfahrradschieber, und ob der Ali Demir diese beiden Beamten gesehen hat, mit Waffe im Guertelholster, ja das ist sehr fraglich, denn Ali Demir sagte mehrfach "Schulterholster" aus.

11446

Er habe 2 "Polizisten" mit Waffe im Schulterholster gesehen. Wo sind denn die Phantombilder, thomas moser? :)

Wer es nachlesen will: http://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/118/die-falschen-polizisten-aus-der-koelner-keupstrasse-1273.html

Dort sind auch die Fotos der Dummy-Polizisten zu sehen:

Die beiden Polizisten sind Dummys, vor das Loch geschoben, um andere Beamte zu verbergen. Es kann sich um Polizisten handeln, zwingend ist das aber keineswegs. Daher wurde den vor das Loch geschobenen Polizisten auch nie vorgefuehrt, was die Viva-Cameras aufzeichneten: Weil es irrelevant war... aber so weit zu Denken ist den Meisten unzumutbar.

Ob das wohl heute aufgeklaert wird?

Eher nicht. Auch ein thomas moser wird nie die Widersprueche benennen, denn er ist ein Pseudoaufklaerer, der verwirrt statt informiert. Sein Job. Vertrauens-Journalismus nennt man das wohl...

Der ist doch echt zu drollig, oder etwa nicht?

neckarsulm (2015-09-10 19:38:23)
Kim-Karolina und Katrin... , würde gerne noch die Namen des Köters(Hundes) und die der 7 Katzen wissen. Kässpätzle und Kanada sind auch am Start. Und die ultimative Verbindung: Der 11.11.11 ("Insider" kennen den Zahlencode;-) -Tatwaffenverkündung ... endlich kommt zusammen was zusammen gehört... der NSU(14-19-21) und der KKK(11-11-11). Subtrahieren wir den KKK vom NSU dann haben wir den CHJ "Crime Helpers Jornalism" Mehr Satire und es wäre schon beinahe (Un-)glaubwürdig... ——- Alles KKK Herr Kommissar? Die Frage die sich mir aber tatsächlich aufzwingt: Welchen Sinn machen die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen, wenn die Staatsanwaltschaft doch "weisungsgebunden" ist? Dienen die Untersuchungsausschüsse -von der Idee her -nicht etwa dem Ermitteln von Versagen seitens der Strafverfolgungsbehörden? Heißt das dann: Ihr dürft ruhig ermitteln, aber die Betonung liegt auf "ruhig"? Staatsinteresse = die Öffentlichkeit darf darüber nicht in Kenntnis gesetzt werden... . Wenigstens weiß ich jetzt was eine Division durch Null ist. Wir werden sehen wie (Netz-)Politik funktioniert. —- (falls wem die 20 des 11.11.2011 fehlen sollte, ich habe da oben noch ein "T" rumliegen sehen^^)

2.9.25 Endlich Ali Demir in NRW vor dem Ausschuss! (2015-09-10 23:00)

Wir knuepfen unmittelbar an:

> Die beiden in Berlin nachtraeglich vorgeladenen Polizisten, der Hundefuehrer und sein Kollege in Uniform sind nicht die Bewaffneten im Foto, wo der Eine aussieht wie der Bombenfahrradschieber , und ob der Ali Demir diese beiden Beamten gesehen hat, mit Waffe im Guertelholster , ja das ist sehr fraglich, denn Ali Demir sagte mehrfach „Schulterholster“ aus.

Schulterholster versus Guertelholster!

das ist ein Guertelholster
Ali Demir sagte aber "Schulterholster" :

11448

Wie allgemein bekannt ist NSU-watch nicht besonders vertrauenswuerdig, das hier ist sehr verdaechtig:

Ali Demir (oder NSU-watch) haben die Aussage an das Bild oben angepasst. EINER trug ne Waffe. Wo denn bitte?

Na sie trugen doch BEIDE Waffen, und zwar in Schulterholstern!

Der Steuerberater Ali Demir saß in seinem Büro auf der Keupstraße, als am 9. Juni 2004 gegen 16 Uhr nur wenige Meter entfernt die Nagelbombe explodierte. Demir warf sich sofort unter seinen Schreibtisch und bedeckte seinen Kopf, so wie es in seiner Ausbildung beim türkischen Militär gelernt hatte.

Als er kurz darauf den Kopf hob, sah er vor seiner Tür einen Mann, der eine Pistole in einem Schulterholster trug. Demir atmete auf, weil er dachte, der Mann sei Polizist und gekommen, um zu helfen. Der Steuerberater ging zur Tür und fragte den Mann, was passiert sei. Der zeigte auf Metallsplitter am Boden und sagte: "Sie sehen doch, was los ist". Während des kurzen Gesprächs machte ein zweiter Mann von der gegenüberliegenden Straßenseite Handzeichen. Die beiden waren offenbar zusammen in der Keupstraße.

Mehr zum Thema

- Bekenner-DVD zum Anschlag in der Keupstraße [tagesschau.de]
- Die Zwickauer Zelle in NRW - Teil 1: "Keinerlei Hinweise auf Rechtsextremismus"
- Ein Jahr Ermittlungen NSU: Vergessen in der Keupstraße

"Zwei Zivilpolizisten", dachte Ali Demir, "denn die Männer trugen keine Uniformen, sondern Sportschuhe, Freizeitjacken, der eine ein kariertes Hemd", erinnert sich Demir. Obwohl der Steuerberater und damalige Vorsitzende der Interessengemeinschaft Keupstraße Ali Demir nach dem Anschlag Nachbarn und Journalisten von den bewaffneten Männern erzählt hatte, habe sich die Ermittlungskommission der Kölner Polizei nicht für seine Beobachtungen interessiert.

Haus fuer Haus wurde 3 Mal abgeklappert, und wer war nie da? Hat sich nie gemeldet? Ali Demir...

"Das waren nicht die zwei Männer vor meiner Tür in der Keupstraße"

Im vergangenen November hatte der WDR erstmals über die bewaffneten Männer berichtet. Das Düsseldorfer Innenministerium und die Kölner Polizei erklärten damals auf Anfrage, nichts von zwei Beamten am Tatort zu wissen. Als sich dann aber Ende vergangenen Jahres der NSU Untersuchungsausschuss des Bundestages einschaltete und Informationen verlangte, meldeten Polizei und Innenministerium zwei Polizisten, die frühzeitig am Tatort in der Keupstraße waren. Diese beiden Beamten hat der Untersuchungsausschuss im Mai in Berlin vernommen. Dem Zeugen Ali Demir hat die Polizei weder Fotos der beiden Männer gezeigt noch ihm diese gegenübergestellt.

Der WDR hat Demir jetzt Videoaufnahmen aus dem Untersuchungsausschuss gezeigt, auf denen die beiden Polizisten zu sehen sind. Ali Demir ist sich zu 100 Prozent sicher, dass er die beiden Polizisten nicht am Tatort gesehen hat. "Die Männer, die ich gesehen habe, waren kleiner und kräftiger als die beiden Polizisten, die im Ausschuss waren. Das waren nicht die zwei Männer vor meiner Tür in der Keupstraße". Die Polizisten hatten im Ausschuss angegeben, dass sie uniformiert gewesen seien. Die beiden bewaffneten Männer in der Keupstraße dagegen trugen keine Uniformen. Außerdem wäre es sehr ungewöhnlich, wenn ein uniformierter Polizist seine Waffe in einem Schulterholster trägt.

http://www1.wdr.de/themen/archiv/sp _amrechtenrand/terrorvonrechts/nsu280.htm l
Pappdrache kaputt... es ist einer dieser moserschen Papierdrachen, den die Ausschuesse nur allzu gerne aufnehmen, um den wirklichen Fragen aus dem Weg zu gehen... ein ganz mieses Spiel, was da aufgefuehrt wird... nicht nur in NRW...

Weitere Belege:

> Ende Januar 2013 bat der Ausschuss das Land Nordrhein-Westfalen, die Namen der "mutmaßlichen Zivilpolizisten mit Schulterholster" mitzuteilen. Das geschah, und der Ausschuss lud die Beamten als Zeugen für den 25. April vor: Polizeikommissar Stefan Voß, heute Mitglied des Mobilen Einsatzkommandos (MEK), damals Streifenpolizist, und Polizeihauptkommissar Peter Baumeister, Hundeführer, mit dem Auftrag, Sonderstreifen gegen Drogenkriminalität zu fahren. Noch bevor sie in Berlin aussagten, wurden sie nun im März 2013 kriminalpolizeilich vernommen – erstmals überhaupt.
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/110/phantom-polizisten-430.html

Suess und harmlos wie immer: Pumuckl

> **Petra Pau, Die Linke:** "Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Keupstraße, Ali Demir, war in seinem Laden, als der Anschlag geschah. Dann ging er nach draußen und bemerkte einen Zivilpolizisten mit Waffe. Er hat sich mit ihm über die Tat unterhalten. Dann sah er noch einen zweiten Zivilpolizisten, der den Tatort absperren wollte. Die Polizei traf erst nach 20 Minuten ein. Wussten Sie von verdeckten Ermittlern vor Ort?"
>
> **Behrens:** "Nein."

Pau: "Herr Demir hat sich auch an die Bundesanwaltschaft gewandt. Ich weiß nicht, was daraus geworden ist. Demir hat Drohbriefe erhalten. Hatten Sie Kenntnisse über solche Drohungen?"

Behrens: "Nein."

http://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/87/nsu-ausschuss-wer-lue gt-896.html

Wer sich von den falschen Leuten briefen laesst macht sich laecherlich, und wird spielend leicht und andauernd verarscht. Dumm gelaufen, aber das ist "NSU-Aufklaerung der moserschen Art": Garantiert erfolglos. Alles nach Plan, alles erfolglos. Mutmasslich gesteuert.

Das BKA hat auf Demirs Beobachtung keinen Wert gelegt, sondern nur reagiert auf den Medienhype:

Der Kurde Demir weiss was da los war, so lautet die sinnvolle These. Kurden gegen Graue Woelfe & MIT, so ist anzunehmen.

11452

.

Die Polizisten-Dummys sind garantiert die falschen Zeugen:

.

Worum geht es eigentlich?

Der Anschlag in der Keupstrasse wurde 2 mal an jenem Tag versucht, aber beim 1. Mal war die mutmassliche

kurdische Zielperson noch nicht anwesend. Die bekannten Viva-Bilder mit dem Bombenfahrradschieber stammen von diesem 1. Versuch.

Knapp 1 Stunde spaeter war die mutmassliche Zielperson im Friseurladen eingetroffen: Eine kurdische Rotlichtgroesse der Tuersteherszene. Sein Name steht im Blog, samt Protokoll der Vernehmung etc pp. Dann ging die Bombe hoch, und sie war nach Innen gerichtet, in den Salon hinein. Aussage des Staatsanwaltes schon 2012. Hat nicht so ganz gut funktioniert, die Zielrichtung, daher flogen die Naegel ueberall hin.

Passt doch Alles fein zusammen... aber "blöderweise" nicht zum NSU, sondern nur zum Kopfschuss vor ein paar Tagen. Oder auch zum Augenzeugen damals, der "zufällig" Tuerkischer Geheimdienst-Oberstleutnant war. Auch dessen Name etc steht im Blog. Man vernahm ihn schon damals mehrfach, liess ihn erst nach Zusage ausreisen, dass er wiederkomme, wenn noetig.

alles Zufall, aber es war ja der NSU... dessen Fingerabdruecke etc pp leider nicht passten. Merkt aber keiner, denn man unterschlaegt es einfach... ebenso wie das Groessengutachten des LKA, welches die Uwes ausschliesst.

Was waere dieser Staat ohne seine Medien? Und was waere er ohne V-Journalisten, die Pappdrachen fertigen?

Am Arsch.

---

ich nicht (2015-09-11 00:10:26)
Hier haste die hässliche Fresse von der NSU-Watch-Lügnerin, die dauernd lautstark gelacht hat, wenn die Zeugen was nicht wussten und die anderen Visagen... Dritte von RECHTS, Himmelfahrtsnase:

basti (2016-05-29 05:50:58)
Hat lange gedauert bis ich es sah, aber im nachhinein muss man sagen; schlechte fotomontage. Der Bwm links auf dem bild von vorne; rechts ist er von hinten. Und davor der blaube Peugeot mit belgischen kennzeichen der zum Verkauf stand. Gibt es eigentlich auch ein Bild von dem grauen Sprinter der direkt gegenüber gestanden haben soll? (Aussage des Juniorchefs des gegenüberligenden Ladens/Reisegeschäfts)

2.9.26 Die Strafanzeige wegen der falschen Heilbronner Dienstpistolen im Wohnmobil, update (2015-09-11 09:00)

Man muss dem BRD-System seine eigenen Akten immer wieder vor die Fuesse kippen, und es so zwingen, sich mit den eigenen Manipulationen zu befassen. Und das muss oeffentlich geschehen. Ganz wichtig.

Das machen beim AK NSU mehrere Leute, Lars Winter, der spezielle Freund vom Volker Beck, Dr. Mayr und Andere beim Todesermittlungsverfahren die Uwes betreffend, und das macht Prof. Dr. Wittmann.

Der neueste Schriftverkehr zu den Dienstwaffen, die mal 1 Seriennummer tragen und mal 2 Seriennummern, ein Landeswappen beim BKA, aber nicht beim TLKA im Tatortbefund, all das wurde zurueck ins System gekippt.

Zuerst die Ermittlungsarbeit:

NSU: Schachmatt für Waffengutachten des BKA

11454

Eine der Lügen, um die PD Menzel immer und immer wieder herumlavierte, weil er um sie als Lüge wußte, bezieht sich auf die Pistole HK P2000, die auf dem Tisch des abgebrannten Wohnmobils zu Stregda gefunden wurde.

Dann die Strafanzeige:

Beweismanipulation Dienstpistolen – Strafanzeige erstattet

Aus den unendlich vielen Manipulationen beim Tatortbefund Wohnmobil hat sich Prof. Dr. Wittmann eine besonders plakative Manipulation herausgesucht: Die Dienstwaffe aus Heilbronn ohne Landeswappen auf dem Schlitten:

Und nachgelegt haben wir auch noch:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann,

Staatsanwaltschaft Karlsruhe
Akademiestraße 6
76133 Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing.
Andreas Wittmann
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Sicherheitsingenieur
Sachverständiger für Sicherheitseinrichtungen an Medizinprodukten

Für den Postverkehr
Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann
Bergische Universität
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Wuppertal, den 07.08.2015

NSU Morde - Ergänzung

(Privatadresse entfernt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Strafanzeige vom 15.07.2015 möchte ich hiermit argumentatorisch erweitern und in Kleinigkeiten (Datum des Gutachtens des BKA zur Schusswaffe Kiesewetter und Datum Eingang der Waffe beim BKA) berichtigen:

Wie Sie wissen beschäftigt, der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund (NSU) seit November 2011 die Öffentlichkeit, die Medien, Parlamente und Gerichte in der Bundesrepublik Deutschland.

Seit über zwei Jahren findet in München vor dem ersten Senat des Oberlandesgerichtes ein Verfahren gegen Beate Zschäpe u. A., unter anderem wegen der Straftatbestände „Bildung einer terroristischen Vereinigung“ sowie Mordes und anderer Straftaten statt.

Seit Mai 2014 stellt ein unter dem Pseudonym „fatalist“ agierender Whistleblower gigabyteweise Originalermittlungsakten ins Netz, die von einer großen Zahl engagierter Bürger (dem Arbeitskreis NSU, dem auch ich angehöre) gewissenhaft analysiert werden.

Dass die von uns verwendeten Daten authentisch sind, ergibt sich zwingend daraus, dass gegen „fatalist“ wegen verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen §353d StGB ein Ermittlungsverfahren anhängig ist, das nicht angestrengt worden wäre, wenn die von uns genutzten Akten „Fälschungen“ wären.

Auf Grund einer unlängst vom Arbeitskreis NSU festgestellten Ungereimtheit erstatte ich hiermit

S t r a f a n z e i g e

gegen

- namentlich nicht bekannte Mitarbeiter des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg,

- namentlich nicht bekannte Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes sowie gegen

- den Generalbundesanwalt als Behörde,

wegen

(1) Strafvereitelung im Amt (§258a StGB)

(2) Verfolgung Unschuldiger (§ 344 StGB)

und

(3) Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269 StGB)

die ich wie folgt begründe:

Nach dem Ihnen sicherlich bekannten Brand des dem NSU zugeordneten Wohnmobils in Eisenach-Stregda am 4.11. 2011 wurde der „Tatort“ durch das Landeskriminalamt Thüringen erfasst.

In der mir in Kopie vorliegenden Akte “Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo – Komplex 1.4″ ist eine angeblich im Wohnmobil gefundene Schusswaffe fotografisch dokumentiert (Abbildung 1, Quelle: S. 27 der PDF-Datei).

Bei dieser Schusswaffe soll es sich um die entwendete Dienstwaffe HK 2000 mit der Seriennummer 116-021769/V5 der 2007 ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter handeln.

Abb.1:

Dokumentation der linken Seite des Schlittens der auf dem Tisch des Wohnmobils sichergestellten Schusswaffe HK 2000, „Dienstwaffe Kiesewetter“

Zu dieser Schusswaffe wurde, nachdem diese am 06.11.2011 beim BKA eingegangen war, ein waffentechnisches Gutachten (KT21 – 2011/6171/5) angefertigt, das auf den 24.11.2011 datiert ist. Diesem Gutachten entnehmbar ist, dass die beim BKA untersuchte Schusswaffe auf der

linken Seite des Schlittens

mit einer Seriennummer (116-021769/V5) und dem Landeswappen (Eigentumszeichen) des Bundeslandes Baden-Württemberg gekennzeichnet ist (Abbildung 2).

Interessanterweise wird in diesem Gutachten des BKA auf der untersuchten Waffe nur eine Seriennummer erwähnt, regulär müssen auf einer P2000 mindestens 3 Seriennummern aufzufinden sein, die auf dem Schlitten linksseitig, eine weitere auf dem Lauf und die Dritte auf dem Bügel des Abzugs. Bildern des TLKA ist jedoch zu entnehmen, dass auch auf der rechten Seite am im Bereich des Hülsenauswurffensters die entsprechende Seriennummer eingeprägt ist. Unklar, weswegen diese im Gutachten des BKA nicht erwähnt wird.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Abb. 2:

Auszug aus dem kriminaltechnischen Gutachten KT21 – 2011/6171/5 des BKA zur „Dienstwaffe Kiesewetter“

Tatsächlich weisen die Dienstwaffen der Polizei in Baden-Württemberg regulär die entsprechende Kennzeichnung (Schlitten linksseitig) auf (Abbildung 3).

Abb. 3:

Beispielbild einer Polizeidienstpistole HK 2000 der Polizei BW

Wie Sie beim genauen Blick auf Abbildung 1 erkennen können, sehen Sie dort auch auf den zweiten Blick nichts! Jedenfalls kein Landeswappen BW auf der linken Seite des Schlittens der in Eisenach aufgefundenen Schusswaffe HK 2000!

Da auf dem oben wiedergegebenen Lichtbild Abb. 1 auch ein Maßstab mit Nummerierung eingeblendet ist, ist auszuschließen, dass dieses Bild seitenverkehrt wiedergegeben wurde. Demnach bleiben nur zwei Möglichkeiten:

Die beim BKA im Gutachten KT21-2011/6171/5 begutachtete Waffe ist nicht die in Eisenach gefundene und durch das LKA Thüringen dokumentierte Schusswaffe, aber tatsächlich die in Heilbronn entwendete Dienstwaffe der Polizistin Kiesewetter. Die Herkunft der beim BKA begutachteten Schusswaffe ist damit unklar, auszuschließen ist jedoch, dass es sich bei der in Eisenach sichergestellten Schusswaffe um die Dienstwaffe der ermordeten Polizistin entwendete handelt.

Oder das Gutachten des BKA ist ein Phantasieprodukt, auch in diesem Falle wäre die in Eisenach sichergestellte und dokumentierte Waffe aber nicht die in Heilbronn entwendete.

Höflicherweise weise ich Sie darauf hin, dass eine Verwechslung der Waffe mit der ebenfalls in Eisenach sichergestellten, dem in Heilbronn schwer verwundeten Polizisten Martin Arnold entwendeten, Dienstwaffe auszuschließen ist; allerdings verhält sich dort der Vorgang analog: Auch dort ist in der fotographischen Tatortdokumentation durch das TLKA kein Landeswappen BW auf der linken Seite der sichergestellten Waffe vorhanden, wohl aber laut Gutachten vom 10.01.2012 auf der beim BKA untersuchten Waffe.

Da der beschuldigten Zschäpe im derzeit laufenden Prozess in München unter zu Hilfenahme des oben zitierten BKA-Gutachtens vorgeworfen wird, Beihilfe zur Ermordung der Polizistin Michèle Kiesewetter geleistet zu haben, objektivierbar jedoch kein Zusammenhang zwischen den in Eisenach aufgefundenen Schusswaffen HK 2000 und den in Heilbronn entwendeten Dienstwaffen besteht, stelle ich fest:

Wer als Amtsperson absichtlich oder wissentlich die Vereitelung der Bestrafung des Täters oder eines Teilnehmers einer rechtswidrigen Tat ermöglicht, begeht nach §258a StGB eine

Strafvereitelung im Amt

. Durch die willkürliche und nicht durch den objektiven Tatortbefund gedeckte Behauptung, die in Eisenach sichergestellten Schusswaffen wären die den Polizisten in Heilbronn entwendeten, wurde nicht mehr nach dem oder den Tätern des Mordes und des versuchten Mordes in Heilbronn ermittelt. Dies erfüllt eindeutig den Straftatbestand des §258a. Begangen sein worden kann diese Tat nur durch Angehörige von Behörden (hier: LKA BW, BKA, Bundesanwaltschaft) die dazu die Möglichkeit hatten.

Wer als Amtsträger, der zur Mitwirkung an einem Strafverfahren[...], berufen ist, absichtlich oder wissentlich einen Unschuldigen oder jemanden, der sonst nach dem Gesetz nicht strafrechtlich verfolgt werden darf, strafrechtlich verfolgt oder auf eine solche Verfolgung hinwirkt, begeht nach § 344 StGB eine

Verfolgung Unschuldiger

.

Unabhängig davon, ob sich andere Tatvorwürfe als tragfähig erweisen werden scheint erwiesen, dass Beate Zschäpe durch das Gutachten des BKA falsch belastet wird, also unschuldig der Beihilfe zum Mord und Mordversuch in den Fällen Kiesewetter und Arnold verfolgt wird. Ein Amtsträger muss die fraglichen Schusswaffen zwischen Tatort und Eingang beim BKA ausgetauscht haben, oder ein Mitarbeiter des BKA muss wissentlich ein falsches Gutachten geliefert haben. In beiden Fällen ist die Folge das wissentliche Verfolgen einer - zumindest in diesem Falle - Unschuldigen.

In jedem Falle handelt es sich beim beschriebenen Vorgang um die

Fälschung beweiserheblicher Daten

(§ 269 StGB), denn hier wurden zur Täuschung im Rechtsverkehr beweiserhebliche Daten so verändert, dass bei ihrer Wahrnehmung durch den ersten Senat des OLG München eine unechte oder verfälschte Urkunde vorliegt.

Auf Grund der Gefahr für den Bestand der freiheitlich demokratischen Grundordnung durch die hier zur Anzeige gebrachten Straftaten werde ich diese Ergänzung zu meiner Strafanzeige vom 15.07.2015 erneut auch dem Innenausschuss des deutschen Bundestages sowie den Vertretern der großen Medien zugänglich machen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Schaun mer mal, wie sie sich wieder herauswinden werden, um ja nicht zu ermitteln...

admin (2015-09-11 17:39:55)
Harte Aktenbeweise sind langweilig. Gedoens kommt besser an. Auch das erklaert Vieles von dem, was in Deutschland moeglich ist... die Verbloedung paart sich mit Selbstaufgabe, Wehrlosigkeit und Versagen...

Ex-Beamter (2015-09-12 01:30:19)
... ein gerüttelt Maß an vorauseilendem Gehorsam, gepaart mit ultimativer Obrigkeitshörigkeit - kurz: infantile Gutmenschlichkeit, im Volksmund: Dummheit - und natürlich die berüchtigte, lebenslange (3. Generation) Umerziehung nicht zu vergessen.

ups2009 (2015-09-12 01:29:41)
"Da auf dem oben wiedergegebenen Lichtbild Abb. 1 auch ein Maßstab mit Nummerierung eingeblendet ist, ist auszuschließen, dass dieses Bild seitenverkehrt wiedergegeben wurde." Seitenverkehrt als Argument geht eh nicht, da dann wenn es die andere Seite der Pistole sein sollte, ja wo ist dann das Auswurffenster für den Patronenauswurf ? https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/04/hk _p2000 _lem _a-large.jpg aus: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/06/bekenntnisse-des-ak-nsu-teil- 3-die-leser-werden-standig-uberfordert-das-wissen-wir/

Strafanzeige abgebuegelt, Dienstwaffen Heilbronn im Womo angeblich echt | NSU LEAKS (2015-09-17 17:54:11)
[...] lautete die Begruendung in der Strafanzeige? Warum sind die Waffen P2000 nicht echt, sondern eher [...]

2.9.27 Einige notwendige Bemerkungen zum zeitlichen Ablauf am WoMo in Eisenach - Teil 2 (2015-09-11 18:00)

Ein Gastbeitrag von A. R.

Im Nachgang zu folgendem Artikel,...

"Einige notwendige Bemerkungen zum zeitlichen Ablauf am WoMo in Eisenach am 4. November 2011"

... tauchte die Frage auf, wann waren denn überhaupt ***Rettungssanitäter am Wohnmobil*** - und warum ist auf

dem Luftaufnahmen des Polizeihubschraubers dann ***kein Rettungswagen zu sehen?***

Quelle: Video pkmenzel (Pressekonferenz 7.11.2011, siehe Videokanal)
Diese knifflige Frage macht somit einen 2. Teil der "notwendigen Bemerkungen" nötig. Zur versuchten Beantwortung wurde folgendes ergänztes Zeitraster für den Ablauf am WoMo erstellt:

12:06 Uhr - Eingang des Notrufs, daraufhin Alarmierung von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr Eisenach
12:08 Uhr - Ausrücken der Berufsfeuerwehr
12:14 Uhr - "Lagemeldung an die Leitstelle zur Lageerkundung, u.a. mit dem Inhalt, dass die Türen sich nicht öffnen liessen."
12:14 Uhr - Feuerwehr beginnt mit den Löscharbeiten
12:16 Uhr - "*'Ankunft beim Patienten, 12.16 Uhr, Herr Hennig'*, dabei handele es sich wohl um einen *Rettungsassistenten*, nicht um einen Arzt." [27.08.2015, 2. ThUA]

12:22 Uhr - Meldung: *"keine medizinischen Maßnahmen erforderlich"*
12:30 Uhr - Meldung der Feuerwehr "Brand unter Kontrolle"
(andere Quelle: gegen 12:16 Uhr / 12:19 Uhr Eintreffen der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr und 12:36 Uhr ist laut Brandprotokoll das Feuer gelöscht) [04.06.2015, 2. ThUA]

.
Die Berufsfeuerwehr löschte auf der Fahrerseite, die Freiwillige Feuerwehr auf der Beifahrerseite. Als der Brand von außen abgelöscht war, soll Frank Nennstiel als erster das WoMo kurz betreten (für eine knappe Minute) und

5 bis 6 Fotos angefertigt haben - bevor er von PD Menzel *"hinausgebeten"* wurde. [04.06.2015, 2. ThUA]
.
12:33 Uhr - Meldung an die Polizeidirektion Gotha: *"eine Leiche im Wohnwagen, eine zweite möglicherweise auch"*
12:46 Uhr - Eintreffen PD Michael Menzel
"wohl gegen 13:00 Uhr" - Eintreffen des Polizeipressesprechers Marcel Ehrenreich [seine Aussage am 31.03.2014 im 1. ThUA]

.
Nach dem Eintreffen des Polizeisprechers wird spätestens gegen 13:20 Uhr gegenüber der Presse davon gesprochen, daß a) in dem WoMo **"zwei Leichen"** liegen, und b) es wird ein Zusammenhang mit dem Sparkassen-Überfall am Nordplatz in Eisenach hergestellt.
.
13:12 Uhr (andere Quelle: 13:16 Uhr) - Ankunft der Gerichtsmediziner (Prof. Dr.med. Else-Gita Mall, Dr.med. Reinhard Heiderstädt und Frau C. Jacob)
13:20 Uhr - "Bei der vorne am Eingang liegenden Leiche wurde eine Pumpgun aufgefunden."
13:20 Uhr erging der Anruf, daß ein Abschleppwagen benötigt würde. 13:22 Uhr kam die Meldung, daß die Firma Matthias Tautz e.K. das machen könne.
gegen 13:40 Uhr "Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils"
13:46 Uhr erfolgt Hinweis auf mögliche gesuchte 3. Person an der Autobahn (Hubschrauber war dorthin geschickt worden)
14:12 Uhr - Erscheinen der "Tatortgruppe des TLKA vor Ort."
15:00 Uhr ist das WoMo schon abgedeckt und eingepackt
ca. 15:30 Uhr Abschleppen des WoMo

Randbemerkung 1:
Der Polizeipressesprecher Ehrenreich gab außerdem zu Protokoll: Samstagmorgen (05.11.) zwischen 9 und 10 Uhr *"dann waren schon die Kollegen der Soko Heilbronn mit bei uns im BAO Raum"*.

Luftbild PolHubSt (14)

Luftbild PolHubSt (15)

21

Was läßt sich zeitlich über den **Polizeihubschrauber** zusammenfassen?

- Ungefähr im Zeitfenster ***12:55 - 13:05 Uhr*** kreist der Hubschrauber für ca. 10 Min zunächst über dem WoMo
- Nach der Meldung auf eine mögliche dritte Person sei auch der Hubschrauber zu dem Ort (Richtung Autobahn, Anschlußstelle Eisenach-Ost) geflogen [Befragung Menzel am 31.03.2014 im 1. ThUA] (Dort dürfte es sich der Beschreibung nach jedoch eher um einen vermutlich harmlosen Tramper und *nicht* um die gesuchte 3. Person gehandelt haben.)

.

TV-Journalist Martin Wichmann [Befragung am 31.03.2014 im 1. ThUA]:
- Bei der Ankunft von Wichmann-TV loderten noch kleinere Flammen aus dem Dach, aber "der große Brand war ja schon gelöscht als ich kam".[04.06.2015]
- "12:31 Uhr soll es laut Protokoll einen Kontakt zwischen Wichmann und einem Polizisten gegeben haben."
- Er konnte schätzungsweise 3-4 Minuten drehen. "Die 3-4 Minuten die ich da hatte hab ich gesehen, dass die Tür da offen stand [...] der Brand war eigentlich schon gelöscht". "Danach hätte er noch gedreht, wie das Absperrband gezogen wurde, *wie der Hubschrauber dazu kam* und ein paar Einsatzmaßnahmen. Nach dem Interview mit dem Pressesprecher ist er wieder abgereist. Im Interview habe man mitgeteilt, dass ein Zusammenhang mit Banküberfall stehen könnte und dass im Wohnmobil zwei Leichen sind."

.

Als sonstige Journalisten fiel ihm nur der Fotograf auf, der für die Thüringer Allgemeine fotografiert habe. [= Sascha Willms; er hat somit nur 2 von den insgesamt drei Pressefotografen wahrgenommen - Carolin Lemuth, Norman Meißner, Sascha Willms; sie waren allerdings nicht alle drei zeitgleich vor Ort gewesen!]

.

Ergänzung aus der Wichmann-Befragung am 04.06.2015 im 2. ThUA:

- als er ankam, sei auch die Fotografin Lemuth vor Ort gewesen, die schon vor seinen Filmaufnahmen Fotos gemacht hat (deren erstes Bild ist von 12:24 Uhr).
- Wichmann war ab 12:30 für "ca. eine ganze Stunde vor Ort" (in Eisenach). "Die Sparkassenaufnahmen seien nach 13 Uhr entstanden."

.

Randbemerkung 2:

Bei den beiden auf den WoMo-Fotos mit schußsicheren gelben Westen abgebildeten Polizisten müßte es sich um Kripo-Beamte handeln, weil die beiden ersten Polizisten PHM Uwe Seeland und Frank Mayer schußsichere Unterziehwesten trugen (also nicht äußerlich erkennbar).

2 gelbe Westen, KHK Braun und ???, und KOK Lotz an der Heckgarage mit oliv-farbener SEK-Weste

.

Und was ließ sich nun über die **Rettungssanitäter** erfahren?

Zuerst etwas Verwirrung - *waren überhaupt welche dort?* In der Befragung des 3. Feuerwehrmannes (Thomas Lindenlaub) von der FFW Eisenach am 04.06.2015 im ThUA meint dieser, ein Rettungswagen sei *nicht vor Ort* gewesen. Auch der 4. Feuerwehrmann (Peter Stunz) gibt an, *"kein Rettungsfahrzeug gesehen"* zu haben. Und auch der 9. Feuerwehrmann (Andreas Gutewort) *verneint* die Frage, ob er den Rettungsdienst wahrnahm.

Frank Nennstiel als 5. Befragter (Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Eisenach) sagt jedoch aus, der Rettungsdienst "wäre *vor Ort gewesen*, *zur Zeit des Löschens*."

Dieses Foto zeigt, daß *mindestens drei Rettungssanitäter* mit den Feuerwehren vor Ort waren (erkennbar an ihren orangen Uniformhosen). ***Aber wie lange waren sie dort*** - von wann bis wann?

Vertiefen wir uns erneut in diverse Protokolle, um mehr über die Rettungssanitäter zu erfahren. Laut 27.08.2015, ThUA:
- Ankunft des Rettungsdienstes ***12:16 Uhr***
- Carolin Lemuth berichtet, "dass *zwei* Sanitäter vor Ort waren". Sie gibt zudem an: "Die ersten Informationen vom *Pressesprecher* bekam sie etwa zeitlich als auch der Hubschrauber der Polizei über dem Areal kreiste." Auf Nachfrage gibt sie an, "dass ein Hubschrauber ca. 10 Minuten lang über dem Areal kreiste, wo das Wohnmobil stand."
- Auf der Rückseite eines Dokumentes in den Akten soll die Bemerkung stehen "Ankunft beim Patienten, 12.16 Uhr, Herr Hennig" , dabei handele es sich wohl um einen *Rettungsassistenten*, nicht um einen Arzt.
- *Den Rettungskräften vor Ort sei es verboten worden, das WoMo zu betreten.*
- Nach der Ankunft der Gerichtsmediziner (13:12 / 13:16) wird Frau Prof. Dr. Else-Gita Mall durch PD Michael Menzel in das WoMo gebeten. Laut ThUA [27.08.2015]: "Frau Mall berichtet, Herr Menzel hat sie *hereingebeten* . Sie weiß aber nicht mehr, ob er als erstes oder danach drin war. 'Es kann auch sein, dass Herr Halberstädt *nochmal* reingeguckt hat.'"
.

Fassen wir den vorläufigen Stand der Dinge zusammen:

- Ein Rettungswagen kam kurz nach oder mit der Feuerwehr am WoMo an (***ca. 12:14 Uhr***).
- Der Brand war rasch gelöscht (ca. 12:30 Uhr), den Rettungssanitätern wird jedoch von der Polizei der Zutritt zum WoMo verwehrt. (Das Foto zeigt sie ***vor*** der geöffneten WoMo-Wohnbereichstür.) Entsprechend sehen jene nach einiger Zeit keine Veranlassung mehr, vor Ort zu verbleiben (vielleicht nach ca. 20 Minuten)?
- Der Rettungswagen verläßt den Ort (eventuell ***ca. 12:40?***), bevor der Polizeihubschrauber gegen 13:00 Uhr die Szenerie überfliegt.
- Der Polizeipressesprecher Ehrenreich kam gegen 13:00 Uhr, zeitgleich kreiste der Polizeihubschrauber für ca. 10 min über der Szenerie.
- Der Polizeihubschrauber war nicht lange über dem WoMo, weil er dann ja mit Wärmebildkamera Richtung

Autobahn auf die Suche nach dem "3. Mann" geschickt wurde.

==> **Die Rettungssanitäter waren schon (wieder) weggefahren, bevor der Polizeihubschrauber das Areal überflog.**

Am 17. September 2015 sollen u.a. Rettungssanitäter vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuß ***erstmals*** befragt werden. *Wir sind gespannt!*

_ _ _ _

Quellen:
- folgende Protokolle aus den beiden Thüringer Untersuchungsausschüssen
haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/
haskala.de/2015/06/05/protokoll-des-2-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-ers te-sitzung-mit-zeugenbefragung-4-6-2015-feuerwehr-polizeieinsatz/
haskala.de/2015/08/29/ua-61-protokoll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-untersuchungsa usschuss-abschleppen-wohnmobil-feuerwehr-rechtsmedizin/
- Blogpostings und deren Kommentare darunter:
sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/22/das-rtw-fahrzeug-in-gross-ausschnitt- von-wiechmann-tv
sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/23/thw-2-feuerwehrautos-notarzt-am-wohnm obil/
friedensblick.de/16841/rettungssanitaeter-waren-fruehzeitig-nsu-wohnmobil-kei n-einsatz/

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

So geht Journalismus: Ausagen strukturiert zusammenfuehren. Vielen Dank, A.R.

Es ergeben sich zahlreiche neue Fragen...

2.9.28 Wenden Sie sich NIE NIE NIE an einen NSU-Ausschuss, um Wissen zu leaken! (2015-09-11 23:00)

In der BRD gibt es keine Gewaltenteilung, sondern eine Gewaltenverschraenkung, ein netter Begriff dafuer, dass die EXEKUTIVE sowohl die Parlamente als auch die "unabhaengige Justiz" beherrscht. Nicht nur "Staatsschutzsenate", aber die ganz besonders eng, gefuehrt an kurzer Leine.

Wie das in der Praxis funktioniert, das kann man Heute mal wieder nachlesen:

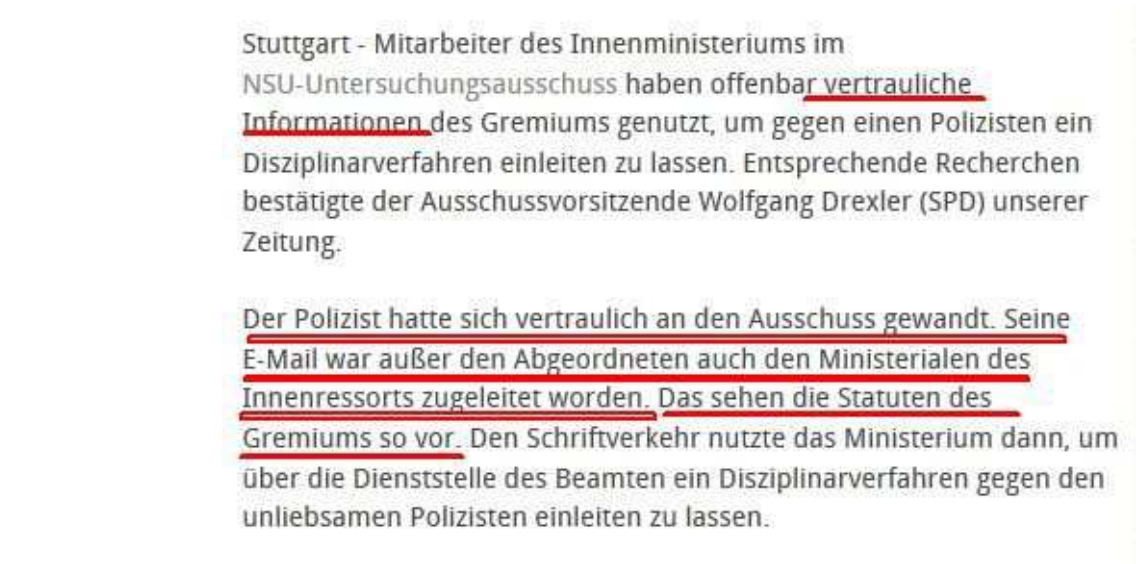

Stuttgart - Mitarbeiter des Innenministeriums im NSU-Untersuchungsausschuss haben offenbar vertrauliche Informationen des Gremiums genutzt, um gegen einen Polizisten ein Disziplinarverfahren einleiten zu lassen. Entsprechende Recherchen bestätigte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) unserer Zeitung.

Der Polizist hatte sich vertraulich an den Ausschuss gewandt. Seine E-Mail war außer den Abgeordneten auch den Ministerialen des Innenressorts zugeleitet worden. Das sehen die Statuten des Gremiums so vor. Den Schriftverkehr nutzte das Ministerium dann, um über die Dienststelle des Beamten ein Disziplinarverfahren gegen den unliebsamen Polizisten einleiten zu lassen.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.wirbel-um-nsu-ausschuss-geheimnisv errat-auch-im-innenministerium.2d6fbb1c-2e4e-47e2-bcbb-4e26534cf6c8.html

Ein Beamter hatte sich vertraulich an den NSU-Ausschuss Ländle gewendet, und hatte Wissen mitgeteilt, darauf vertrauend, dass dieses Wissen dort in guten Händen sei.

Fataler Fehler:

> Seine E-Mail war außer den Abgeordneten auch den Ministerialen des Innenressorts zugeleitet worden. Das sehen die Statuten des Gremiums so vor.

Was fuer ein Moloch von "regelkonformem" Verrat...

Die Realität in der BRD ist nicht so, wie das Beamtenanwaertern und Schuelern beigebracht wird. Die Realitaet in der BRD ist schmutzig, ist Verrat, ist die Abwesenheit von Buergerrechten, insbesondere auch bei Beamten, denen die Grundrechte versagt werden, Redefreiheit, Schutz des Fernmeldegeheimnisses, Vertraulichkeit, all das existiert in der BRD nicht.

"Der freieste Staat auf deutschem Boden ever" ist eine Propagandaluege. Dieses Grundgesetz hat versagt, es hat kein einziges Grundrecht der Buerger gegen den Staatsmoloch schuetzen koennen.

Konsequenz: Niemals vertrauliche Informationen an ein parlamentarisches Gremium geben, genauso gut koennte man es direkt dem Geheimdienst und den bestens vernetzten kriminellen Polizei-Seilschaften mailen, samt einer Selbstanzeige an das Innenministerium.

Dieser Staat ist am Ende. Flasche leer.

11468

Der Beamte ist auf das Gesülze von Gewaltenteilung, von unabhängigen Parlamentariern und vom supi tollen Rechtsstaat BRD hereingefallen, mit dem man ihm seit seiner Schulzeit das Gehirn gewaschen hat.

Soll ja vorkommen... so erging es Jedem; wir hoffen, er hat es jetzt kapiert, was fuer einem System er dient...

_ _ _ _ _ _ _

Irgendwie passend: Der KKK-Vorläufer "Nazizelle Karlsruhe", aufgebaut von einem LKA Stuttgart-Beamten:

Wie der Staat Terrorzellen aufbaute – der Fall des LKA-Beamten Axel Reichert

> Dieser Polizist im verdeckten Einsatz, Decknahme Axel Reichert, hatte eine lupenreine Neonazizelle aufgebaut, die Analogie zu Kay Dalek beim THS, der erst Tino Brandt zum Fuehrer und Spitzel in Thueringen aufbaute ist recht deutlich.

Wem da jetzt ganz spontan der KKK im Laendle einfaellt, auch so ein Saufverein angeblich, der liegt vielleicht gar nicht so falsch. Achim Schmidt, der Honigtopf aus Schwaebisch Hall. ABM-Massnahme fuer NSU-Ausschuss, Staatsanwaltschaft und Antifakids.

Der Helmut Dietl, ein Focus Mann und selbst ein BND-Gewaechs, tischt ordentlich auf:

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/11/wie-der-staat-terrorzellen- aufbaute-der-fall-des-lka-beamten-axel-reichert/

Was fuer ein Sumpf im Mafia-Ländle... nicht reformierbar.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Unterdessen uebt man sich in Schadensbegrenzung, damit auch ja nicht auffaellt, was da eigentlich "gemaess Statut" passiert ist:

Beamte der Landesregierung sind nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes „gleichsam Partei" eines Untersuchungsausschusses. Das bedeutet: Informationen, die die Ministerialen während ihrer Arbeit im Ausschuss erhalten, dürfen sie nur für genau die Zwecke nutzen, die die Parlamentarier in den Untersuchungsauftrag festgeschrieben haben.

In diesem Fall jedoch nutzte das Innenministerium die vertraulichen Informationen des Ausschusses über den unliebsamen Polizisten, um gegen diesen ein Disziplinarverfahren einleiten zu lassen. Er halte es „für nicht hinnehmbar, dass die Verletzung der Vertraulichkeit im Untersuchungsausschuss dazu führt, ein Disziplinarverfahren gegen einen Hinweisgeber einzuleiten", sagte Drexler.

Zuschriften von Hinweisgebern vorenthalten

Und zog bereits Konsequenzen aus diesem Vorgang: Schon seit Ende Juli werden Zuschriften von Hinweisgebern an den Untersuchungsausschuss den Regierungsvertretern und damit den Ministerien vorenthalten. Zudem hat Drexler bei Innenminister Reinold Gall (SPD) darauf gedrängt, dieser möge sich dafür einsetzen, dass das Verfahren gegen den Polizisten eingestellt wird. „Das soll wohl auch geschehen", ist Drexler zuversichtlich.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.ermittlungen-geheimnisverrat-durch -ministeriale.885d98b6-f1cf-4d24-8b7d-0c4c29161d05.html?byPassDigCmsCache=1441 958270580

11470

Die Statuten werden wohl kaum geaendert worden sein, seit Juli, und die Ministerialbeamten sitzen immer mit im Raum. In jedem Untersuchungsausschuss, immer, ausnahmslos, als Aufpasser und Herr ueber die ~~Aussageverbote~~ Aussagegenehmigungen. Die Ministerial-Exekutive als Staatsschutz und Bewahrer dreckiger Geheimnisse. Die Abgeordneten sind nicht die Herren des Verfahrens, sondern die Exekutive ist der Boss im Parlament, dominiert auch dessen Ausschuesse, die Abgeordneten sind Schafe, Stimmvieh ihrer Parteien...

Die allgemeine Verbloedung kann man an den Tweets zu diesen Berichten der STN sehr gut ablesen. Die Leute raffen gar nicht um was es eigentlich geht... nicht ansatzweise abstraktionsfaehig...

---

hintermbusch (2015-09-12 15:59:51)
In jeder Bananenrepublik werden PUAe durch Unterwanderung und Korruption ausgehebelt, Informanten verraten und ans Messer geliefert. PUAe sind der ultimative Bananenrepublik-Test. Und bei uns? Stehen Unterwanderung, Korruption und Verrat in den Statuten! Nein, bei uns gibt es keine Korruption, sondern das Volk und Informanten werden ganz offen, ehrlich und korrekt verhohnepiepelt. Und klar ist natürlich: ohne die Medien, die so tun, als sei es eine Panne, wenn im Innenministerium daraus ein Disziplinarverfahren wird, geht das nicht. Mein Gott, was haben wir getan, dass wir das ertragen müssen?!

admin (2015-09-12 17:18:29)
http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/ausschuss-wuetend-auf-ministerium–11 1290105.html Das Innenministerium sieht die Dinge allerdings anders als Drexler. Ein Sprecher von Innenminister Gall erklärte, die Vertreter des Ministeriums im Ausschuss seien dem Legalitätsprinzip verpflichtet. "Das bedeutet: Hinweise auf mögliche Straftaten, aber auch auf mögliche disziplinarrechtliche Verstöße im Zusammenhang mit der Arbeit des Untersuchungsausschusses müssen verfolgt werden." Zu dem konkreten Fall des Beamten, gegen den das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde, machte das Ministerium keine Angaben. Die Grünen sind allerdings auf den Barrikaden. Ihr Obmann im Ausschuss, Jürgen Filius, erklärte: "Wolfgang Drexler hat absolut recht: Wenn ein Informant dem Ausschuss vertraulich Informationen zukommen lässt, darf das nicht aus diesem geschützten Raum heraus gegen ihn verwendet werden." Das Disziplinarverfahren basiere auf einer falschen Grundlage und solle daher eingestellt werden. Grünen-Landeschef Oliver Hildenbrand sagte: "Mir drängt sich der Eindruck auf, dass es einigen Herrschaften im Innenministerium überhaupt nicht gefällt, dass man den Sicherheitsbehörden im Land kritisch auf die Finger schaut."

hintermbusch (2015-09-12 18:12:41)
Ach ja, die hehren Prinzipien, die man im Lande so hoch hält, dass man jederzeit darunter hindurchgehen kann. Beruhigungspille: das Disziplinierverfahren ist eingestellt. Das nützt dem Beamten aber wenig. Nur der Anschein ist wieder hergestellt - für die Öffentlichkeit.

2.9.29 NSU: Zeitraffer der Vertuschung des Doppelmordes an Böhnhardt und Mundlos (2015-09-12 09:14)

von *Die Anmerkung*
—–
In einem Gastbeitrag für den Blog von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU hat A.R. eine Zeitleiste zu den Ereignissen nach dem Fund des Wohnmobils in Eisenach-Stregda vorgestellt, die aus öffentlich zugänglichen Quellen geronn.

Solche Zeitleisten sind für Kriminalisten eine sehr wichtige Hilfe, da mit ihrer übersichtlichen Präsentation ein schnellerer Zugang zu möglichen als auch unmöglichen Geschehensabläufen gewonnen werden kann. Wir hatten das am Beispiel des Mordes an der Polizistin Michelle Kiesewetter bereits dargelegt.

Im folgenden Beitrag seien zwei Zeitstempel näher beleuchtet, da sie Aufschluß über das Verhalten der vor Ort handelnden Polizisten geben.

13:20 Uhr - "Bei der vorne am Eingang liegenden Leiche wurde eine Pumpgun aufgefunden."

Die Pumpgun können sie nur unter zwei Voraussetzungen gesehen haben. Böhnhardt lag ziemlich weit vorne, und es war noch kein Schutt herabgerieselt und sie lag nicht unter ihm, wie fotografisch dokumentiert, sondern neben ihm.

Dieser Zeitstempel bestätigt gewissermaßen, daß es eine erhebliche Veränderung des Fundortes der Leichen gab, denn Böhnhardt rutschte durch die Rampe Richtung Eingang Naßzelle, mit ihm auch die Pumpgun, die ja unter seinem Körper lag.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4 13.0 auf Tisch der Sitzecke -2

Teilübersicht von der rechten Sitzbank

461

Zum Tatkomplex 4.1 finden sich im Ordner 9 auf S. 32 der PDF-Datei die entscheidenden Fotos, die besprochen werden müssen.

Fotos zur besseren Übersicht aus der PDF-Datei extrahiert und separat dargestellt.

Es werden zwei Teilübersichten angeboten, die den Fund einer Pistole H &K belegen sollen, diesen aber

nicht belegen. Dafür belegen sie andere Dinge.

Man vergleiche die Lage der Holzleiste auf der rechten Sitzbank. Sie hat sich zwischen den beiden Fotoaufnahmen erheblich verändert. Die Schachtel vor der Leiste ist verschwunden. Der Fundort wurde während der Dokumentation oder zwischen den vielen Dokumentationen verschiedener Tatortgruppen erheblich verändert.

Ein zweites Merkmal sind die Fenster. Oben kann man gut erkennen, daß das Wohnmobil bereits in der Halle es Abschleppdienstes Tautz steht. da ist ein Fahrzeug geparkt. Im unteren Foto hingegen haben wir volles Licht aus allen lichtdurchlässigen Öffnungen, selbst aus Richtung der Naßzelle gibt es eine strahlend weiße Lichtquelle.

Im oberen Foto bricht die durch die Kraft des Feuers verzogene Sprelacartplatte des Tisches unter der Last des Endgliedes vom Zollstock regelrecht zusammen. Im unteren Foto hat sie die typische Form einer großen Bimetallplatte bei Erwärmung. Sprelacart ist nach Abkühlung formstabil. Brandsachverständige werden das sicher mit viel Sachkunde aufdröseln können. Wir halten uns da raus.

Wenn aber erst dort eine Pistole auf dem Tisch dokumentiert wird, am Schild für die Asservatnummer erkennbar, dann kann sie nicht bereits um 16 oder 17 Uhr erkennungsdienstlich identifiziert sein. Das Wohnmobil traf in diesem Zeitraum erst in der Halle ein, mußte aus der Plane gepellt und für die Tatortgruppe vorbereitet werden.

Die entscheidende Frage lautet aber, wer der vorderen Leiche den linken Schuh wieder angezogen hat, denn nötig war es nicht, da sie nie mehr würde laufen müssen. Der Schuh ist in dem unteren der beiden Fotos ganz gut zu erkennen.

Nachdem der Brandschutt entnommen war, stellte sich die Lage für den Fotografen so dar. Die Lage der Leiche hat sich erheblich verändert.

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 1

In der Bilddokumentation werden aus Gründen der Verschleierung des Doppelmordes an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos die Fotos verschiedener Polizeifotografen kunterbunt gemischt, um eine Suggestion des Fundortes zu erzeugen, die es so nie gab.

Aus der vorliegenden Dokumentation ist nicht ersichtlich, wie eine Pumpgun gesichtet worden sein soll.

Anhand der Akten läßt sich das nicht nachvollziehen.

Folgerung: Es helfen nur die Fotos von vor dem Abtransport des Wohnmobils. Wer diese dem TPUA verweigert, vertuscht einen Doppelmord und die Straftaten der Polizei vor Ort. Und wenn die Mitglieder des PUA sich dieser Problematik verweigern, dann helfen sie selber nach allen Kräften bei der Vertuschung.

13:46 Uhr erfolgt Hinweis auf mögliche gesuchte 3. Person an der Autobahn (Hubschrauber war dorthin geschickt worden)

Ein Hinweis auf eine dritte Person um 13:46 ist für die Polizei nur dann von Bedeutung, wenn es sich beim Fahrer der Leichenfuhre um einen Volldeppen gehandelt hat, der das Leichenmobil abstellte und anzündete, um dann gemütlich gen Autobahn zu verschwinden.

Zieht man in Betracht, daß drei Stunden später die Wohnung in der Frühlingsstraße 26 zu Zwickau in die Luft gejagt wurde, dann macht ein zeitlich engeres Szenario mehr Sinn.

Der Fahrer des Wohnmobils längst weg oder auf dem Weg nach Zwickau, um den Teil der Geschichte auch noch zu erledigen.

In 100 Minuten schafft eine geübter Fußgänger strammen Schrittes so 8 bis 10 und mehr Kilometer.

Das hat was von den drei blutverschmierten Mördern Kiesewetters, die sich eine halbe Stunde nach der Tat die Blutspritzer im Fluß abwuschen.

Von Anwohnern wurde eine dritte Person beschrieben, für die sich niemand inetressierte bzw. deren Existenz in Polizeikreisen strikt geleugnet wird. Siehe hierzu Sprechzettel für Range vom 21.11.2011.

Eine dritte Person anderthalb Stunden später ins Rennen zu schicken, das ist nichts weiter als eine Nebelkerze, Aktionismus oder Irreführung.

Otto Normal (2015-09-12 14:20:51)
Die Schachtel vor der Holzleiste ist m. E. schon noch am unteren Bildrand zu sehen. Ändert aber natürlich nichts am Gesamtkomplex, daß der Tatort verändert wurde und keine wirkliche Dokumentation stattfand um den tatsächlichen Sachverhalt zu verschleiern.

2.9.30 Der nie gehoerte Zeuge, und als doch, das grosse Schweigen... (2015-09-12 18:00)

Ganz genau 1 einzigen Bericht gibt es von der "sehr wichtgen Zeugenaussage", vom Zeugen, dem -ausser thomas moser und der Staatsantifa- nie Jemand zuhoeren wollte... Ali Demir aus der Keupstrasse... und von seinen 2 Bewaffneten in Zivilkleidung nach dem Bombenanschlag... mit Waffe(n) im Schulterholster.

Ganz enorm wichtig:

Und dann war gar nichts:

Endlich Ali Demir in NRW vor dem Ausschuss!

20 Minuten, so gab es selbst Pumuckl wieder, ewig lange 20 Minuten war nach der Bombenexplosion keine Polizei in der Keupstrasse... ein nie fuer moeglich gehaltener Skandal... und alles war dann doch irgendwie anders:

http://www1.wdr.de/themen/politik/nsu/ns u-untersuchungsausschuss-zeugenvernehmung-106.html

> Erst etwa zehn Minuten später seien die Rettungskräfte und uniformierte Polizisten in der Keupstraße eingetroffen.

Sagen wir besser nach 2 Minuten, Ali, das haut schon eher hin. 20 Minuten war etwas sehr doll falsch. Macht unglaubwuerdig, solche falschen Angaben. Kein Wunder, dass Demir nie geglaubt wurde.

Woher kommt dieses fehlende Gefuehl des Ali Demir fuer Zahlen? Das koennen wir aufloesen, Ali hat keinerlei Bezug zu Groessen- und Zeitbegriffen, was fuer einen Steuerberater und studierten Volkswirt zunaechst merkwuerdig anmutet, aber sehr schnell klar wird, wenn man Folgendes weiss:

- Ali ist 1.65 m gross. Wer einen Kopf groesser ist als Ali, der ist ca. 1.70 m gross. Sagt Ali.

- Wer noch einen halben Kopf groesser ist, der ist ca. 1.73 m gross. Meint auch Ali.
- Alis Buero war 4 ungerade Hausnummern (auf derselben Strassenseite) vom Friseursalon entfernt. Es lagen demnach 2 Häuser dawischen. Ali rechnet vor, anhand der Haeuserbreiten, dass sein Abstand zur Bombe 10 m betragen habe. Ist witzig, ehrlich.
- Die Keupstrasse sei 6 m breit von Haus zu Haus.

Bei friedensblick ausgeborgt:

da war gar niemand, das ist lediglich eine These der Profiler...
Um ein Gefuehl fuer Zeit und Abstandsangaben der Sorte Ali Demir zu bekommen, koennen Sie sich selbst schulen und es aus seinem Munde hoeren, das ist eine sehr vergnuegliche Stunde...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=cF0NxfnM854[/embed]

> Veröffentlicht am 14.07.2013

> Ali Demir ist ein besonnener Mann. ... Waren doe bewaffneten Männer überhaupt Polizisten? Waren es überhaupt nur zwei? Warum verschwieg man die zuerst, und warum hört man den Zeugen trotz Anmahnung nicht an? - ... Das Interview führte der freie Journalist Thomas Moser
> (Auszug der Videobeschreibung bei Youtube)

Geglaettet liest sich das so:

> Demir beschreibt die beiden Beamten von damals. Beide waren wesentlich kleiner als Baumeister und Voß. Der erste, für den Baumeister präsentiert wurde, circa 1,70 bis 1,72 Meter groß. Der andere, für den Voß geschickt wurde, circa 1,75 bis 1,77 Meter.
>
> Quelle:
>
> Der Bombenanschlag Keupstrasse Teil 3: Die Anlieger als Zeugen

Kurzfassung: **Die Aussagen der Anlieger waren unbrauchbar.**
ENDE Teil 3.

1 Kopf und 1.5 Koepfe groesser als Ali Demir. Muss man gehoert haben... man glaubt es sonst nicht.

.

Absolut klar war schon vor Demirs Aussage im NRW-Ausschuss, dass auch diese beiden Beamten ausscheiden:

So wie es aussieht, hat man Demir dieses Bild nie gezeigt. Auch nicht im Ausschuss diese Woche. Es herrschte die totale Ratlosigkeit. Der Linke aehnelt stark dem Bombenfahrradschieber... das soll aber nicht Jeder mitbekommen...

Einziger Pressebericht, vom WDR:

> Der erste Mann habe direkt vor seinem Büro gestanden und ein kariertes Hemd, helle Sportschuhe und eine Pistole in einem Schulterholster getragen. Ihn habe Demir gefragt, was passiert sei, doch nur eine abweisende Antwort bekommen: "Schauen Sie auf den Boden". Dort hätten überall Scherben und Metallteile gelegen.
>
> Der zweite Mann hat laut Demir auf der anderen Straßenseite gestanden und ist ebenfalls zivil gekleidet gewesen: dunkle Jacke, helle Sportschuhe . "Beide waren miteinander im Augenkontakt", so Demir vor dem Ausschuss. Beide hätten die Straße nur beobachtet, aber nichts unternommen.

Im Video sagt Demir ca. 10 Mal "Koerperkontakt" statt "Augenkontakt"... nachgefragt hat moser aber kein Mal, was nun stimmt... mal Jacke, mal keine Jacke, unfaehig zu strukturierten Aussagen, es ist ein einziges Durcheinander... voellig unbrauchbare Aussage.

Die Pappdrachen-Geschichte wurde vom WDR 2012 praesentiert, und das Land NRW praesentierte dann dem Bundestags-NSU-Ausschuss 2 "falsche Polizisten", auch dazu gab es einen riesen Aufriss bei der Linkspresse. Eine Lappalie, denn normale zivile Polizisten sah Ali Demir eher nicht . Eher Drogenfahnder, oder Observanten der Keupstrasse. Drogenkrieg, das lief damals dort. Rotlichtkrieg. PKK gegen Tuerkische Faschisten. Schutzgelder.

Graue Woelfe versus Kurden, noch 2010: (achten Sie auf die 6 m schmale Keupstrasse)

[embed]https://youtu.be/G3aC1HPuJdY[/embed]

Demir erzaehlt, dass auch Tuerkische Fahnder die Keupstrasse ueberwachten. Er berichtet von Kameras. Er erwaehnt Observationen und verdeckte Ermittlungen von BRD-Sicherheitsorganen, Verfassungsschutz etc pp. Drogenfahndung. Tuersteher-Mafia. Kurden gegen Tuerken , er benennt den Sitz des Kurden-PKK-Vereins in der Keupstrasse.

Warum hat thomas moser nie davon berichtet, er hat doch Demir selbst interviewt, und das Video online gestellt?

Das Wort "Zivilpolizisten" legte man Demir eher so halb in den Mund. Warum thomas moser das tat, muessen

Sie ihn selber fragen. Voellig unverstaendlich auch, warum es keinerlei Nachfragen mosers gab, um Demirs Drohbriefe, Kinderficker-Drohpostkarten und die Kripo-Kontakte daraufhin zeitlich einzuordnen. Entweder verpennt, dann lausiger Journalismus, oder aber moser hat dem Demir das Ganze nicht geglaubt und deshalb auf jegliche Nachfragen zur zeitlichen Praezisierung verzichtet. Eine Story gesucht, mehr nicht. Schauen Sie sich das selber an... haarstraeubend.

.

Ja nun, wer waren denn nun seine 2 Bewaffneten? Wo sind die Phantombilder der Beiden?

Der WDR:

> Handelte es sich um NSU-Helfer?
>
> Wie schon im Bundestagsausschuss ließen sich auch im Düsseldorfer Ausschuss die Widersprüche nicht auflösen. Für den Grünen-Obmann Arif Ünal steht darum fest: "Für mich ist Herr Baumeister definitiv nicht die Person, die Herr Demir vor Ort gesehen hat", wie er am Donnerstag dem WDR sagte. Die Aussage von Demir sei plausibel gewesen. "Von daher müssen wir jetzt herausfinden, wer diese Personen waren." Das sei eine Schlüsselfrage.
>
> Für den CDU-Obmann Peter Biesenbach gibt es verschiedene Möglichkeiten, wer die beiden sein könnten. "Auszuschließen ist es auch nicht, das es sich um Helfer gehandelt hat." Das sei aber sehr schwierig herauszufinden, sagte Biesenbach dem WDR: "Da müsste der Zufall helfen oder es müsste in München jemand den Mund aufmachen."

dummes Gelaber! Die Uwes waren nicht in der Keupstrasse, die Spuren passen nicht, Mundlos ist kein mediter-

raner Typ, das LKA-Groessengutachten schloss sie aus. Das BKA konnte keine Gesichter erkennen.

Laut Augenzeugen ein mediterraner Typ mit Bombe, und ein kleiner Dicker mit 2 Fahrrädern und Fladenbrot in einer Plastiktüte.

Die Täter sind also **1,78-1,80 m und 1,76 m** gross. ***Mit*** Schuhen.

Es gab 2 Kofferfahrraeder , also gab es auch 2 Fahrradschieber? Was ist das nur fuer ein Gedoensausschuss?

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Frisörladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Frisörgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/04/der-bombenanschlag-keupstrass e-teil-1-die-fakten/

Von Evakuierung wegen 2. Bombe erzaehlt auch Demir, im Video.

Wenn Ali Demir 2 Bewaffnete gesehen hat, dann koennten das die Bomber gewesen sein. Aber Fluchtfahrraeder hatten die dann nicht. vielleicht waren das GSG 9-Leute, auszuschliessen ist gar nichts, aber genau das tut man: Es muss der NSU gewesen sein... der grosse unbekannte NSU 2.0...

Mediterraner Typ, "Suedlaender", auch das fragte moser beim Demir nicht ab. Warum nicht, so lautet doch die bekannte Zeugenaussage der Zeugin Gerlinde Borghoff? Abschlussbericht 2012 der Koelner Staatsanwaltschaft! Gar keine Lust gehabt, irgend wie zur Aufklaerung beizutragen? Dem Demir tief im Inneren nichts geglaubt?

Schwerer Fehler, dieses Interview zu veroeffentlichen, es verraet sehr viel ueber die Intentionen des Interviewers. Grottenschlechte Nichtpraezisierung, einfach nicht den Demir gezwungen, praezise Angaben zu machen.

.

Biesenbach war noch viel mieser als sein Vorturner Laschet:

> Für den CDU-Obmann Peter Biesenbach gibt es verschiedene Möglichkeiten, wer die beiden sein könnten. "Auszuschließen ist es auch nicht, das es sich um Helfer gehandelt hat."

Laschet:

> NEWS
>
> CDU-Bundesvize Laschet zur NSU-Mordserie: Klären, „ob man Mordtaten gedeckt hat, um V-Leute zu schützen“
>
> Der stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Armin Laschet ist der Überzeugung, dass es bei weiteren Recherchen über die Hintergründe des NSU-Terrorismus zu neuen Ergebnissen kommen kann.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/12/cdu-nrw-laschet-weiss-bescheid-und-hat-es-verraten/

Es ist also nicht so, dass es vorwaerts geht mit der Aufklaerung, das Gegenteil ist zutreffend: Es geht zwar mit Vollgas zur Sache, aber der Rueckwaertsgang ist eingelegt. Hat das was mit unkontrollierten Aktenleaks zu tun?

Der WDR beendet seinen Bericht:

> Nach dem Abschluss der nacheinander gefuehrten Befragungen trafen sich Demir und Baumeister vor dem Sitzungssaal - offenbar zum ersten Mal. Sie schüttelten sich die Hand. "Er hat gesagt, ich bin nicht der Mann, den Sie gesehen haben", sagte Demir nach dem Gespräch mit Baumeister dem WDR. "Dann habe ich gesagt, ich habe damals nicht Sie gesehen, ich sehe Sie zum ersten Mal."

Was bleibt nun nach der seit Jahren verlangten Aussage Demirs ueber?

Nichts. Ist alles nur heisse Luft? WENN er was sah, dann wird man niemals weiterkommen. Es gibt ja noch nicht einmal Phantombilder der "Polizisten in Zivil", die er gesehen haben will. Nach ueber 10 Jahren hat das sowieso keinen Wert mehr, man traut es Demir auch nicht zu, praezise Aussagen zu machen. Ausser Pappdrachen nichts gewesen?

Nicht erwaehnt wurde der anwesende Tuerkische Offizier, Demir erzaehlt im Video, das ZDF hab ihm Name und Adresse gegeben. Schon 2013. Eine Sendung mit Panorama habe er, Demir, wegen Morddrohungen abgesagt.

Erstaunlich, wieviel NSU da noch durch die Gegend rennt und Zeugen bedrohte. 2013.

Und Leuten in den Kopf schiesst. September 2015. Der NSU mit den 7 Leben?

Nicht erstaunlich ist das Schweigen der Lämmer dazu... man liest kein Sterbenswort dazu bei Antfa & Co...

Wo steht die Aufklaerung des Bombenanschlags Keupstrasse im September 2015? Exakt da, wo sie 2004 stand. Finden Sie das nicht erstaunlich?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=n48NXLw0lE4[/embed]

Da sass ein Soldat des Paten im Friseurstuhl, als die Bombe hochging... der Rotlicht-KRIEG in der Keupstrasse. Report 2005 (?), alles seit Langem im Blog vorhanden!

Eigentlich ist die Aufklaerung 2015 sogar viel weiter entfernt, als sie es 2004 war... wegen der Staatsraeson NSU. Sie koennen nicht mehr zurueck. Sie muessen weiter ihr Staats-Theaterstueck auffuehren, komme da was wolle...

Es ist auch die Staatsraeson NSU, die Pseudoaufklaerer wie thomas moser davon abhaelt, Artikel zu Russlungen-Selbstmordluegnern wie Ziercke und Range zu schreiben, oder Demirs Aussage zur 2. Keupstrassenbombe samt dem 2. Bombenkofferfahrrad zu verbreiten. Oder gar zu Eisenach, zu den neuen Aussagen der Feuerwehrleute die Fakten verstaendlich aufzubereiten, wie das nur hier im Blog geschieht: Systematisch. Verstaendlich. Ohne Interpretationen, sondern einfach nur Infos strukturiert zusammenstellen.

Das machen sie alle nicht, warum nicht?

Severinstrasse, linke Szene, Koeln, lustige Werbung: NSU-Reinigung?

Danke fuer das Foto!

---

ich nicht (2015-09-13 01:08:13)
http://www.postswitch.de/wissenswertes/warum-die-deutschen-idioten-sind.htm

2.9.31 Keupstrassen-Aussagen in NRW, Zusammenfassung mit Links (2015-09-13 14:15)

Uns liegt ein weiterer Bericht zu den Aussagen im NRW-NSU-Ausschuss vor, und es fehlen auch noch einige Tweets aus dem Ausschuss von nsu-watch.

Um das Ganze leichter nachvollziehbar zu machen, sind einige Wiederholungen leider unausweichlich.

Der Bericht ist in grauen Lettern, die Anmerkungen etc sind schwarz.

Ernst-Peter Setzer, Sprengstoffexperte des BKA. EKHK, bereits vom Bundestagsausschuss vernommen, lobte die Stadtrodaer Bombe (vom Henning Haydt?) 1997, bezeichnete den Bombengaragenkram in Jena von 1998 als Rueckschritt, und als Schrott.

Lfd. Nr	1 *	2	3	4
ZD 32-Fall-Nr	16/980126A	05/010119A	05/040609A	16/971118A
Ereignis	Sicherstellung von explosionsgefährlichen Stoffen und USBVen	Sprengstoffanschlag auf iranisches Lebensmittelgeschäft	Sprengstoffanschlag vor Friseurladen	Versuchter Sprengstoffanschlag auf Gebäude der Hoch- und Tiefbaufirma Tiefel
Tatzeit /Zeitpunkt des Ereignisses	26.01.1998	19.01.2001	09.06.2004	18.11.1997
Tatort / Ereignisort	07747 Jena, Zimmermannstraße 11	50670 Köln, Probsteigasse 44 - 46	51063 Köln-Mülheim, Keupstr. 29 - 31	07646 Stadtroda, Louis-Görner-Str. 3
Schaden	Entfällt	1 Schwerverletzte, Sachschaden	22 Verletzte, Sachschaden	Entfällt
Art der Vorrichtung	Sprengvorrichtungen explosionsgefährliche Stoffe	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung	Sprengvorrichtung
Behälter	Stahlrohre (2x 1,25 Zoll und 3 x 0,5 Zoll) 1 Blechdose (rund, Maße unbekannt), 1 Büchse (rund, Maße unbekannt)	1. Blechdose, 405 x159 x 90 mm, Wandstärke 0,1 mm, bordeauxrot mit weißen Sternen, Stollendose der Fa. Kaiser 2, Druckgasflasche D. ca 70 mm, H. ca. 300mm, Wandstärke, 1,1 mm, Fa. Löt- und Gastechnik GmbH	Butangasflasche Campinggas 907, H. 260 mm, D 205 mm, Stahl, blau	Edelstahl-Kochtopf D200mm, H 95mm, mit Deckel Hersteller Amway /USA
Füllung	TNT und pyrotechnische Sätze	Schwarzpulver	Schwarzpulver oder schwarzpulverähnliche Mischung	Gewerblicher Sprengstoff, auf der Basis von Ammoniumnitrat (ca. 300 g)
Art der Zündung	Geplant: elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser und Schaltplatine	Elektrische Schaltung (näheres unbekannt), USBV wurde beim Öffnen der Dose durch das Opfer ausgelöst.	Elektrische Schaltung, Funkfernauslösung (vermutlich aus Modellbaubereich)	Elektrische Schaltung über Kurzzeitmesser der Fa. Diehl, 60 Minuten, mit Aufklaufkontakten
Zündmittel	Präparierte Glühbirne	unbekannt	Glühbirne, E 10 Sockel	Elektrischer Sprengzünder, L65mm, D 7mm, vermtl. Fa Zbrojowka, Isolierung blau gelb
Energiequelle	Batterie (näheres unbekannt)	6 Batterien / Akkumulatoren, Mignon,	Batterien aus Batterieblock der Fa. Tronico, mindestens ein 6-V-Akku-Block	Drei 4,5-V-Flachbatterien, Typ R12, in Reihe geschaltet

Alle drei Zeugen sagen das Gleiche aus, haben dasselbe Skript.

10 Uhr: Vernehmung Markus Weber

Der Zeuge leitete die Ermittlungskommission des Polizeipräsidiums Köln, die den Anschlag in der Keupstraße bearbeitete. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist seine Aussage nachzulesen.

Zu den verdeckten Ermittlern in der Keupstrasse, speziell gegen den Friseursalon, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/08/keupstrasse-eine-bombe-gegen-die-kurdi sche-tuersteheszene-vom-paten-neco-arrabaci/

13 Uhr: Vernehmung Ernst Setzer

Der Zeuge ist Kriminalhauptkommissar beim Bundeskriminalamt und dort als Sachbereitsleiter im Bereich ZD 32, Tatortgruppe Sprengstoff- und Branddelikte tätig.. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist seine Aussage nachzulesen.

15 Uhr: Vernehmung Dirk Spliethoff

Der Zeuge arbeitet als Sprengstoffspezialist beim Landeskriminalamt (LKA) NRW. Er wurde bereits vom Bundestags-Untersuchungsausschuss vernommen. Hier ist seine Aussage nachzulesen.

Das geht jetzt alles etwas durcheinander, was ich schreibe:

Er erzählte ausführlich, ebenso leise wie die meisten Zeugen, wie lange Daten gespeichert werden, wie gearbeitet wird, was der Tatmittelmeldedienst ist. Daten werden zwischen fünf und zehn Jahren gespeichert, Dauer der Speicherung kommt auf die Tat an (Persönliche Daten 10 Jahre, kann man aber auch verlängern, wenn man wieder auffällig wird). Forensische Dateien.

MELDEDIENSTE HALTEN FEST! Ähnlichkeiten der Bauweise erkennen, darum geht es dort. Tatmittel...

Dazu sollte man wissen, dass es bei der Vernehmung Setzers im Bundestags-Auschuss diese merkwuerdige ungeklaerte Diskussion gab, warum die PD Gotha 2008 der Loeschung Böhnhardts Daten widersprach, trotz Verjaehrung, aber es angeblich 2012 vom BKA nicht feststellbar war, von wem die Weiterspeicherung beantragt wurde. PD Menzel sagte dazu aus, "nicht ich bin damit gemeint", was auch stimmt, denn PD Menzel kam erst 2009 nach Gotha. Wer bei der PD Gotha hatte Boehnhardt noch 2008 "auf dem Radar"?

Lustigerweise gab es DREIZEHN Jahre später keinen Treffer, „der“ trotzdem zu dem „NSU-Trio“ führte und das, obwohl es keinen Zusammenhang zwischen dem Schwarzpulver, den Bombenattrappen und Sonstigem gab. Was bei der Britischen Rheinarmee anders war. Da war alles gleich. (nie gehört: Public Army, später wird London genannt, von Kossiki, SPD, Rechtsradikale Fanszene, in London gab es Nägel, über 100 Verletzte, 3 Tote, Scotland

Yard hätte das nach Dtl. zum LKA weitergereicht.)

UNTERSCHIEDLICHE ART DER ZÜNDUNG!

Setzer hatte im Bundestag explizit darauf hingewiesen, dass Nagelbomben keine rechtsradikale Spezialitaet seien...sondern sehr weit verbreitet, weil einfach zu bauen. Es komme auf die verwendeten Teile an, auf Zuendart etc, nur daran liessen sich "Bauherren" identifizieren. Das scheide jedoch aus, wenn nach Internet-Bauanleitungen konstruiert werde. Dann sehen die Bomben alle gleich aus... nicht mehr unterscheidbar.

Das ist wichtig, denn wenn man das unterschlaegt, obwohl es gesagt wird, dann ist das Desinformation.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/10/der-nrw-nsu-ausschuss-bei-der-arbeit-d as-tal-der-dummsteller/

Der Tatmittel-Meldedienst ist ein Zentraler Dateien-Katalog und beinhaltet Informationen über Taten, nicht in 1. Linie über Täter. Zwölf Schirme, Zwölf Behälter, Gesamtdatenbestand, Recherchefelder. Auswahl wie? Beschreibung der Gegenstände. Katalogisieren wäre zu grob, Runterrastern —> Feinbeschreibung (Beispiel, wenn man Zündholz eingibt, ergibt es keinen Treffer, wenn man eigentlich Streichholz sucht); es gibt Freitextfelder, in die man Suchbegriffe eingeben kann. Man kann den Zeitraum vergrößern, um mehr Treffer zu erzielen.

Ereignismeldung. Bei Ermittlungen nachfragen, Bilder, Abstimmungen, Bewertungen.

Haette man in Jena nicht das TNT nacherfunden, sondern waere beim Schwarzpulver geblieben, das man mit Gluehbirne und Batterien zuenden kann, (bei TNT geht das nicht... ein Lacher hoch 3), dann haette man nach der Probsteigassen-Bombe 2001 auch "Jena 1998" gefunden... da man es aber vorzog, TNT nachzuerfinden, waren nicht nur die Sprengsaetze dort nicht zuendfaehig, sondern es war auch das falsche TNT, und die falschen Rohre, wie man in "Heimatschutz" nachlesen kann:

2. Februar 1998
Wernrode

Das Verfahren an sich, also die Beweisführung, dass wirklich Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos hinter den Bomben und den Bombenattrappen stecken, muss Jürgen Dressler weiter führen, damit haben die Zielfahnder nichts zu tun. Die eigentlich verblüffenden Fehler passieren nun, in den Tagen nach der Ausstellung des Haftbefehls. Da es wenig wahrscheinlich erscheint, dass drei Anfang-20-Jährige ohne Pässe, Geld und Erfahrung lange auf der Flucht durchhalten, muss Dressler jetzt auch an das Gerichtsverfahren denken. Die Hauptbelastungsmittel sind naturgemäß die fertigen und halbfertigen Rohrbomben, die man in der Garage Nr. 5 gefunden hat. Es gibt mehrere Wege, Bomben, noch dazu sehr kleine Rohrbomben ohne erkennbaren Zünder wie die aus der Garage, zu entschärfen. Dazu gehören »spurenschonende« Methoden, wobei man etwa Wasser einsetzt. Oder man setzt auf das Mittel, für das sich die Experten des LKA Thüringen entscheiden. An diesem Montag, eine Woche nachdem die Gegenstände in der Garage gefunden worden sind, fährt der Sprengmeister Hans-Jürgen Hartung mit mehreren Kollegen von Erfurt mit seinem Bus anderthalb Stunden nach Norden in den kleinen Ort Wernrode, wo das LKA einen Sprengplatz nutzt. Hier in der Nähe von Leinefelde präpariert Hartung insgesamt sechs Gegenstände aus der Garage mit mindestens einer Sprengkapsel. Anschließend jagt er jedes einzelne Teil in die Luft. Er filmt oder fotografiert den Vorgang nicht, er dokumentiert ihn recht dürr auf einem Formblatt, die Sprengwirkung wird nicht beschrieben, es heißt lediglich: »Öffnung der Rohrbomben mit Spezialladungen und Delaborierung …«[209]

In den nächsten Monaten des Jahres 1998 werden verschiedene Kriminaltechniker mit den Überresten der Rohrbomben arbeiten. Erst Ende September steht das Gesamtergebnis der Untersuchung aller neun verdächtigen Gegenstände aus der Garage fest:

– Eine Büchse aus Blech war keine Bombe, sondern ein Brenner für Petroleum,
– keine der Bomben oder Bombenattrappen war zündfähig,
– das Metallrohr aus dem Schraubstock war zu zerstört, als dass man es noch hätte untersuchen können,
– an fünf der selbstgebastelten Bomben fanden sich geringe Mengen TNT. Insgesamt konnte man bei allen Bomben oder Bombenattrappen zwischen neun und zwölf Gramm TNT feststellen, die Berechnungen schwanken hier.
– In einigen der USBVs waren Gemische, von Holzkohle, Schwarzpulver, geringe Mengen TNT oder Knetmasse.
– Von den verdrahteten Weckern ist einer geeignet, als »Zeitglied« zu funktionieren, in einem Rohr, das oben und unten mit Dichtungen verschlossen wurde, so dass es wie eine Hantel aussah, waren innen Muttern eingefüllt, wie man es bei Bomben etwa von Terroristen aus dem Nahen Osten kennt. Aber auch dieser selbstgebastelte Sprengkörper war nicht zündfähig.

Zudem ermitteln die Kriminaltechniker, dass die Rohre aus der Garage mit den Rohren, die für die Stadion- und Theaterbombe verwendet wurden, nicht übereinstimmen. Die Drähte der Bomben können die Experten nicht mehr vergleichen, da sie durch die Sprengung zerstört sind. Und sie stellen fest: Die TNT-Reste aus der Garage sind nicht mit der Charge des TNTs aus der Theaterbombe identisch. Also: Es könnte noch ein zweites TNT-Lager geben.

Dumm gelaufen... " der Suchhund hatte halt ’nen schlechten Tag ", meinet dazu Staatsschutz-Dressler, denn der Koeter hatte nur die Boeller gefunden, aber kein TNT, alles gefaked, und dann auch noch falsch. Es sollte zur Theaterbombe 1997 passen, aber es passte nicht... weder Rohr noch TNT... wobei immer noch nicht geklaert ist, ob Prof. Mundlos vor Gericht gelogen hat, denn er sagte aus: Die Kiste war leer, das TNT (10 Gramm) sei spaeter hinein gekommen , das habe ihm ein Bekannter vom Theater gesagt, bei dem die Auffinde-Kinder die "Requisistenkiste mit dem Hakenkreuz drauf" LEER abgegeben haetten... man beachte auch die Aussagen dazu vom erfurter LKA-Mann Mario Melzer, dass gegen die Kiste getreten worden sei, und man habe sie im Strefenwagen auf das Revier gebracht... er, "der LKA-Fatzke", sei ausgelacht worden... weil er auf dem einsatz USBV-Team bestanden habe...

Deshalb musste das gefakte TNT auch schon 1998 verschwinden, obwohl man Asservate daraus gezogen hatte:

GERA
7°C

OSTTHÜRINGER Zeitung

Startseite | Lokales | Wahlen | Politik | Wirtschaft | Sport | Kultur | Vermischte

Zum Thema: Thüringer im Bundestag | Die Regierungsbilanz | Landtagswahl 2014 | Die Affäre Machnig | a

Beweismittel zu NSU-Bombentrio bereits vernichtet

08.09.2012 - 17:12 Uhr

Pannen von Anfang an: Der in Jena gefundener Sprengstoff der späteren NSU-Täter wurde 1998 nicht sachgemäß dokumentiert.

Das TLKA reagierte prompt darauf:

> Lediglich klarstellend wird darauf hingewiesen, dass im August und Dezember 2000 nur noch die verbliebenen Sprengstoffproben, die im Milligramm- und Grammbereich lagen, vernichtet wurden.

Das LKA Erfurt muss wegen akuter Blödheit gerichtlich belangt werden:
Ihr Trottel, die Verjährung war 2003! Hättet ihr Unfähigen nicht 2000 geschrieben, hätte Euch das den Arsch retten können!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/29/sach-und-lachgeschichte-nr-1-sie-finde n-bei-einer-razzia-tnt-und-rohrbomben-was-tun-sie-dann/

Mai 2014, der fachlich 1. Blogbeitrag…

.

Als Beispiel für eine „Grobausschlachtung“ wurden Hühner genannt, die ihre Körner nicht sortieren, sondern einfach in sich „reinstopfen“.

Natürlich musste man allen Zeugen suggerieren, dass sich Täter auch weiterentwickeln können und dass unterschiedliche Vorgehensweisen auch Ablenkung sein können. Derselbe Täter verändert das Tatmittel. Das Ziel ist am Attraktivsten (die Raucherin links von mir, die mich vollgestunken hat [Klamotten miefen, ich rauche nicht], ist so eine richtige Antideutsche, meinte, Ziel waren Türken, Ausländerfeindlich, Rassisten, Rechte [ich sagte, ja Rechtsradikale Türken, Graue Wölfe; die schnaubte nur]. Und natürlich sollen die Zeugen ihr Weltbild ändern. Wie anmaßend.

Alle Zeugen sagten, dass es keiner besonderen Fähigkeiten bedarf, Bomben zu bauen, kann man auch mit Mobiltelefonen, Akku, Wecker. Technisches Profiling. (ja, ich gucke auch amerikanische Filme) Entweder weiß

man selbst wie es geht oder man hat jemanden, der weiß, wie es geht. Islamisten ahmen nach.

Täter wissen, wie es funktioniert und wechseln Tatmittel gezielt.

Erwähnung des Herrn Fuchs aus Österreich und seinen Briefbomben. Manche haben das Pech und sprengen sich selbst in die Luft, weil sie zu unvorsichtig sind. Um Spuren zu verwischen, ändert man die Tatmittel, legt andere Spuren, was aufwändig und kompliziert ist, um nicht erkannt zu werden. Revolutionäre Zellen benutzen immer die gleichen Mittel. Wecker.

TNT ist immer militärisch. Sprenstoffkapseln mit Initialzündung. TNT Weltkriegs- und Kampfmittel, Detonations-geschwindigkeit bei TNT viel hoeher als bei Schwarzpulver.

1993 Dortmunder Firma —> Innenministerium —> an die Dienste geliefert.

Bomben bauen ist Physik. Gibt Anleitungen im Internet, Modellbaukästen, einfach zusammenzubauen. LEGO.

Wenn ein Rad drei Tage mit Topcase rumsteht, könnte es Neugierige anziehen, die mal reingucken wollen.

KEINE HINWEISE AUF GLEICHE TATMITTEL BEI KEUPSTRASSE UND PROBSTEIGASSE. UNTERSCHIEDLICHE ANDERE TEILE. KEIN ZUSAMMENHANG ERKENNBAR!

Attrappen in Thüringen ergaben keine Übereinstimmung, keine Treffer.

Keupstrasse hatte FUNKAUSLÖSER. Dose in Probsteigasse hatte LANGANHALTENE ENERGIEQUELLE/ Batterie. Funktionsfähig,

perfide, hinterhältig. Von DNA-Spuren wäre wenig übriggeblieben.

11490

Dazu passend der Medienbloedsinn, ach wie schlimm es doch sei, dass die Asservate aus der Probsteigasse schon vernichtet waeren… sehr wahrscheinlich unwichtig, und deshalb im Focus der Medien…Luegenpresse…?

Dose schlummerte 20 Tage vor sich hin, bis sie geöffnet wurde. Intention war der Auslöser, der Täter erreichte, was er wollte. (was wollte der Täter wirklich?)

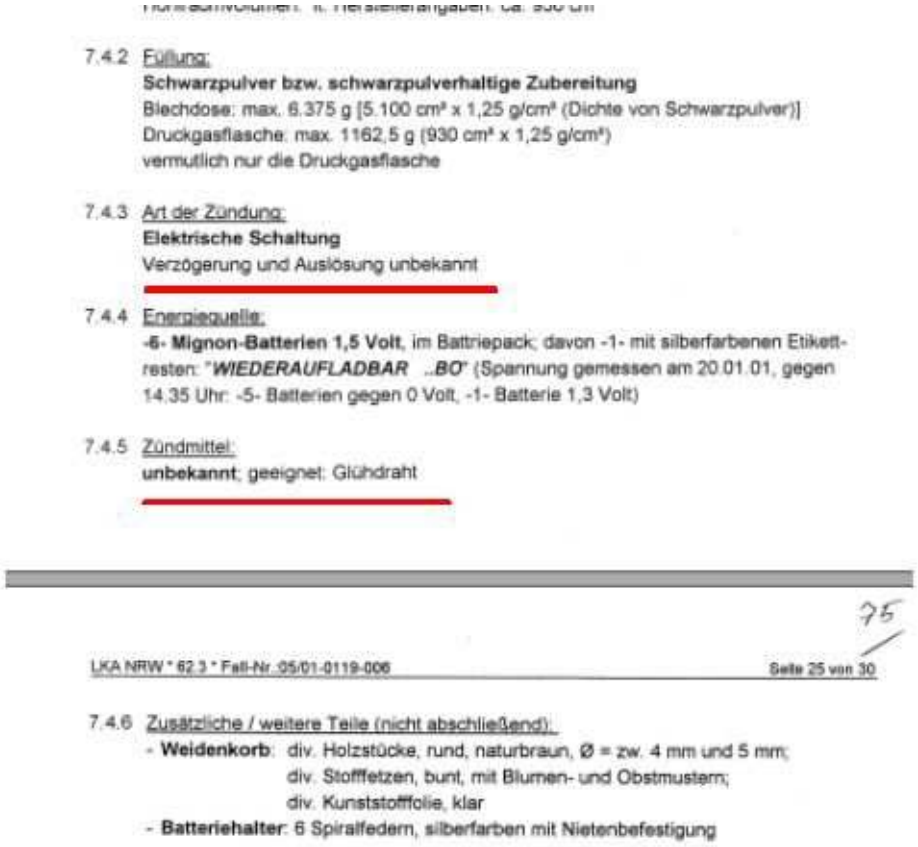

7.4.2 Füllung:
Schwarzpulver bzw. schwarzpulverhaltige Zubereitung
Blechdose: max. 6.375 g [5.100 cm³ x 1,25 g/cm³ (Dichte von Schwarzpulver)]
Druckgasflasche: max. 1162,5 g (930 cm³ x 1,25 g/cm³)
vermutlich nur die Druckgasflasche

7.4.3 Art der Zündung:
Elektrische Schaltung
Verzögerung und Auslösung unbekannt

7.4.4 Energiequelle:
-6- Mignon-Batterien 1,5 Volt, im Battriepack; davon -1- mit silberfarbenen Etikettresten: "***WIEDERAUFLADBAR ..BO***" (Spannung gemessen am 20.01.01, gegen 14.35 Uhr: -5- Batterien gegen 0 Volt, -1- Batterie 1,3 Volt)

7.4.5 Zündmittel:
unbekannt; geeignet: Glühdraht

25

LKA NRW * 62.3 * Fall-Nr. 05/01-0119-006 Seite 25 von 30

7.4.6 Zusätzliche / weitere Teile (nicht abschließend):
- **Weidenkorb**: div. Holzstücke, rund, naturbraun, Ø = zw. 4 mm und 5 mm;
  div. Stofffetzen, bunt, mit Blumen- und Obstmustern;
  div. Kunststofffolie, klar
- **Batteriehalter**: 6 Spiralfedern, silberfarben mit Nietenbefestigung

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/22/vergleich-der-bomben-probsteigasse-und -keupstrasse-auf-der-suche-nach-den-fehlenden-gemeinsamkeiten/

Man weiss nichts Genaues und spekuliert herum... aber das teilt man den Leuten nie mit...

Lichtempfindlich, Schalter, Angelschnur, Wäschklammer als Leiter/ Kontakte/ Plättchen, Schnur/ Deckel.

CDU Güler sagte, es war eine Familie mit Migrationsgeschichte, Zeuge sagte, Iraner, Güler: Auch wenn man bei dem Namen auf jemand anderen hätte schließen können. SPD Kossiki (zeigt mit Finger auf Zeugen): SERVOS.

Kossiki ist einfach nur bloede... er will oder er kann Abreisszuender Probsteigasse nicht auseinanderhalten mit Funkausloseung Modellbau Graupner und Servos in der Keupstrasse.

Der NRW-Ausschuss ist total unfaehig.

Wohlleben (der lt. einem Zuschauer V-Mann war), der 2003/4 über ebay einen Modellbaukasten verkauft haben soll oder Teile davon. KEINE ÜBEREINSTIMMUNG zu den Bomben.

Termikzeitschalter, Zündauslöser, Element. Keupstraße —> NSU-Täter —> Wohlleben. Batterie als Energiequelle. HOBBY! Nicht Personenbezogen. Bei Wohlleben soll keine Hausdurchsuchung stattgefunden haben, weil es keine Übereinstimmung gab. (ich hoffe, es wird verstanden, was ich hier zusammenschuster) Zeugen haben nie Rückmeldung auf Ergebnisse bekommen.

.

2009 gab es keine Übereinstimmungen zu den 1998 gefundenen Rohrbomben. Anderes TNT! Entweder es passt oder nicht! (wir wissen ja, aus Männern werden jetzt Frauen, aber aus Frauen keine Männer Pirincci; man macht nur passend, wenn es einem in den Kram passt)

[embed]https://youtu.be/zl8IbgxfYEI[/embed]

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/13/wie-das-roemische-reich-unt erging-und-was-das-mit-der-heutigen-fluechtlingskrise-zu-tun-hat/

.

Aus Böllern kann man Schwarzpulver rauspulen..

Wolf fragte wie viele Datensätze es gibt. Ereignisdaten 18.000 inkl. Asservaten. Erweitert bis mehr als 100.000.

Zeuge Setzer fand es absolut komisch, dass es kein Bekenntnis gab. Bekennen tun sich nur Linksterroristen, Rote Zora. Rechtes Bekennen fehlt. Angeblich sind Hakenkreuzschmierereien ein Zeichen von Rechts. Wenn man die faschistischen Antifaschisten hört, bekennen die sich auch zu den Hakenkreuzen. Also absolut dumm konstruierter Scheiß, für die Dummen unter uns, die meinen, alle Gewalt käme von den sog. Nazis, von Rechtsextremisten. Mitnichten! Daraufhin kommt der Fingerzeig des Kossiki (Gott?): Oktoberfestattentat, US-amerikanische Anschläge. Fallbeschreibung —> Selbstbezeichnung Gruppierung (Zielgruppe; Angriffsziele sind oft Botschaften; kommt auf die Botschaft an, um was es geht). Meint, das war ein Fehler, denn wir wissen ja, dass Rechte sich nie bekennen:
.

DIE DEUTSCHE POLIZEI IST SCHULD! Hätten anderes ermitteln müssen: Männlich, Rechts, Koffer, Sprengstoff.

Alles Hellseher! Die Politiker! Scharlatane.

Expetise trotz dem nichts zusammen passt: Trio an allen Taten beteiligt. Zeuge sagt Nein.

Kossiki: WOHNORT in der Frühlingsstraße wurde sichergestellt. Zeuge sagt: Werkstatt fehlt. Sägen fehlen, Werkbank.

siehe:

> Ach iwo, wer mit leeren Patronenhuelsen aus dem Edeka-Ueberfall 1998 zigmal umzieht, mehrfach in Chemnitz und mehrfach innnerhalb Zwickaus, so dass diese Huelsen 2011 gefunden werden koennen, der braucht kein Werkzeug und auch keine Werkstatt. Schwarzpulver war kiloweise vorhanden. Das sind alles nur dumme Ausreden
>
>

> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/10/der-nrw-nsu-ausschuss-bei-der-arbeit-d as-tal-der-dummsteller/

.

BKA IST SERVICE. Ganz unten in der Hackordnung.

LKA keine eigene Zuständigkeit, wird von Staatsanwaltschaft hinzugezogen.

Wolf fragt, wie lange man DNA-Spuren feststellen kann. Rohrbombe DNS —> Ergebnis: Hitze vernichtet Spuren. An Verschraubungen kann DNA noch festgestellt werden. Damals brauchte man zum Haar die Wurzel, heute reicht ein Haar aus.
.

In der Probsteigasse wurden Asservate vernichtet. (meiner Ansicht nach, um die wahren Täter zu schützen, man hätte ja erkennen können, dass die Uwes und Beate damit nichts zu tun hatten, grandiose Ablenkung, wieder für die Dummen unter uns)
.

FDP Stamp: 90er Delikte in Köln, Staubsaugerbombe. Handstaubsauger. Analogien zur Probstei? Nein, keine Zusammenhänge. Es reicht ein Stecker und eine Steckdose.

Wie war Ihr erster Gedanke zum NSU-Trio? Nicht in Zusammenhang gebracht. Videos.

Piratin fragte, ob der Verfassungsschutz anwesend war. Weiß ich nicht.

Sachschäden werden nicht ermittelt, nur Tötungsdelikte.

CDU Biesenbach: Binninger sagte: Männlich, Rechts, Koffer. 1200 Hinweise, Video, Fremdenfeindlichkeit.

Keupstraße: Gezielt, selbstbestimmter Zeitpunkt, Motivation bestimmte Personen zu treffen. In der Keupstraße gab es einen Sicherungsschalter, Fernbedienung als Auslöser/ Zeitgesteuert, herausragend gut gemacht!

Siehe Blog, alles war richtig analysiert, dickes Lob an moh:

> Während ein Bömbchen Marke Probsteigasse durchaus von fähigen Laien-Bombenbauern zusammengesetzt werden kann, handelt es sich bei der Keupstraßenbombe um eine höchst professionelle USBV(unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung), für die das Vorhandensein fundierter Kenntnisse, experimenteller Fähigkeiten und brauchbarer Anleitungen erforderlich ist. Hier waren definitiv Profis am Werk.
>
> ***https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/03/die-bombe-in-der-keups tase-eine-professionelle-usbv/***

.

In der Keupstraße gab es eine Durchfahrt zum Hof und zu den Hinterhäusern, wo sich der oder die Täter verstecken konnten, um von den 700 Nägeln nichts abzubekommen.

da war gar niemand, das ist lediglich eine These der Profiler…
http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/12/der-nie-gehoerte-zeuge-und-als-doch-da s-grosse-schweigen/

Das ist jetzt der Profiler. Die Analyse ist geleakt. 30 Seiten.

Täter müssen aus der Umgebung stammen. Täter müssen Insiderwissen haben , aber natürlich hat sich Schu, der Profiler geirrt, wie wir heute wissen.
.

Am 16.7.2004 soll es eine Tatbekennung gegeben haben. Flugblatt: Rechte Szene ersichtlich. Ob es einen Zeitraum hinsichtlich Flugblatt bis zur Bekennung gegeben hat? Nichts. Nicht mein Aufgabenbereich, sagte Spliethoff und auch die beiden anderen. Nicht bekannt, nicht nachgemeldet, nichts bekannt.

.

Fahrrad musste vorsichtig geschoben werden, wäre auch einer Zeugin [Borghoff, mediterraner blonder Mundlos :) Sie erkannte dann aber Boehnhardt, zu 50 % ...] aufgefallen. Täter müssen FESTES Depot gehabt haben, kein fahrbares, kein kilometerweites Transportieren. Eine Wohnung, Haus, Werkstatt, kein Auto. Täter müssen ein eingespieltes Team gewesen sein, viel Vertrauen.

Wo sind die NSU-watch Tweets dazu? Hat man wieder Wichtiges weggelassen, was ausgesagt wurde, aber "nicht passt"?

https://twitter.com/nsuwatch _nrw

Irgendwie "vergessen", Antifa?

.

Dann geht es darum, dass das Rad am 19.4.2004 bei Aldi Süd gekauft wurde, Topcase schon älter sein muss und aus dem Programm genommen wurde. Keine Koffertasche .
(siehe Bild oben mit Koffertasche)

.

Spliethoff selbst war bei Aldi, wie lange das Rad verkauft wurde, kann er nicht sagen. War ein Sonderangebot aus dem Online-Shop. Von Aldi ein Vergleichsfahrrad bekommen. Ständer geändert.
.

Spliethoff, LKA wurde am 9.6.2004 am späten Nachmittag, ca. 16.55h zur Keupstraße gerufen. Zwei Kollegen vom BKA waren vor Ort.

(wen sah Ali Demir? Etwa 2 BKA-Leute?)

Alle Brandermittler kennen sich, eingespieltes Team (aha, Vertrauen!), fruchtende Geschichte. Tatort wurde von Hand abgesucht. Um 17.36h wurde „ein terroristischer Anschlag“ gestrichen. Tatort wurde insgesamt zwei Tage aufgenommen. Am ersten Abend waren sie kurz nach Mitternacht fertig. Am nächsten Tag wurde die Tatortarbeit vorgesetzt.

2. Kofferfahrrad, Evakuierung der Anlieger wegen 2. Bombe, USBV-Team geholt, siehe auch Aussage Ali Demir, siehe Gerichtsaussagen 2015 "2. Bombe”, all das wurde nicht angesprochen?

Was ist denn das fuer ein laecherlicher Gedoensausschuss da in NRW?
.

Nägel sollten in eine Richtung fliegen. IN den Friseursalon hinien . SEHR VIEL WATTE, Bombenbau, Metallvorrichtung, Zimmermannsnägel, Campinggas, Stahldruckgasflasche in Topcase eingelegt, waagerecht, nicht lose, detailliert. Get Speed —> Verbindung beschleunigen. In alle Richtungen, rechts und links verteilt. (soll Herr Weber gesagt haben)

siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/09/5-750-presseluegen-innerhalb-von-nur-2 -tagen/

Stellen wir fest: 1. Die geplanten Opfer damals befanden sich IM Friseursalon. 2. Es gab verdeckte und offene Ermittlungen gegen die vorgesehenen Opfer des Bombenanschlages, und das aus gutem Grund: Hochgradig kriminelles Milljoeh Keupstrasse. 3. Ein Abgrund von migrantischer Kriminalitaet dort, bereichernd bis heute. 4. Stellvertreterkonflikte der Tuerkei werden seit den 1960er Jahren unter Beteiligung der Tuerkischen Geheimdienste auch bei uns ausgetragen.

Aktuelles Beispiel aus der Keupstrasse:

VORSTAND DER IG KEUPSTRASSE HINGERICHTET

Keupstraße-Mord: Polizei nahm den Falschen fest

Von OLIVER MEYER

Sahin K. wurde vor sechs Tagen erschossen.
Foto: Adnan Akyüz

KÖLN – Vier Tage saß er in U-Haft, galt als Todesschütze von der Keupstraße – doch jetzt ist Geschäftsmann Metin S. (50) wieder auf freiem Fuß. Grund: Kein Tatverdacht mehr! Die Polizei bestätigte uns die Freilassung des Mannes.

ttp://www.express.de/koeln/vorstand-der-ig-keupstrasse-hingerichtet-keupstrasse -mord–polizei-nahm-den-falschen-fest,2856,31750394.html

.

Lustig ist auch, wie die antideutsche Grün-Haar-Piratin (wer schon Birgit heißt und nen polnischen Nachnamen hat) von Türken in der Keupstraße gesprochen hat, die Opfer wurden, aber auch die vielen Kurden, die Opfer wurden, erwähnte sie. Entweder ist die 45 jährige so dumm oder die tut nur so. 45 und so scheiße? 45 und grüne Haare? Meine Lieblingsrhetorikfrage ist eh: „Sind die so dumm oder tun die nur so¿‘ ; denn ich kann mich auch sehr gut dumm stellen und sollen die doch denken, dass ich dumm bin, an vielen Stellen bin ich es auch. Aber fragt sich nur an welchen

.

In dem ganzen Ausschuss geht es nur um Türken, keine Kurden, Kurden scheinen Zufallsopfer zu sein, kann aber auch nicht sein, man wollte ja maximalen Schaden anrichten und töten. Man wollte töten! Scheint so, als wüssten die Antideutschen mehr und sind involviert.
.

Der Türke von den Grünen/ Bündnis 90, Ünal, machte den Eindruck, als wüsste er mehr. Ist aber auch nur meine Spekulation. Er kam mit Taten von 1992 oder 1993. Das waren auch die Uwes, als halbe Kinder.
.

Ganz wichtig natürlich die Erwähnung des Standardwerks der Rechten: Turners Dairies. Kannten die Zeugen nicht. Ich habe davon auch erst beim NSU-Prozess gehört, nie gelesen.

Lies das mal, es passt nicht. Hunter passt, aber nicht Turner...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/26/v-leute-haben-oft-gute-ideen-die-ander e-aufgreifen-roman-als-mordvorlage/

.

Hendriks, der Ähnlichkeit mit Wissmann hat, fragte, ob es Amateure waren oder ob Profis am Werk waren. Eigentlich machte der auf den ersten Blick einen netten Eindruck, doch dann machte er seinen Mund auf. Seine Parteien-Kumpanin Güler ist für mich die weibliche Version unseres Stahls, so narzisstisch, so von sich eingenommen und dann die Hälfte der Zeit das Smartphone zwischen den Fingern (haben die alle, überall, in München, in Dusseldoof, überall). Wer sich so alles in der Politik tummelt. Biesenbach hat gar keine gefärbten Haare, gar nicht, wie Schröder keine hatte, natürlich nicht. Die haben alle den gleichen Friseur. Wenn ich 67 bin, werde ich mir die Haare auch blondbraun färben lassen oder grün.
.

Ich fragte die Antideutsche neben mir, warum die an den Kameras vorbei gelaufen sind. Aus Dummheit! ich sagte, die sehen nicht aus wie Mundlos und Böhnhardt. Die kam dann mit Verschwörungstheorien im Internet. Wie ich solche Leute hasse. ich kann die Dummen, die so klug tun, echt nicht mehr ertragen.

Das gehoert zur Strategie "Nutzung von Terrorfakes" dazu...

Worum geht es eigentlich?

Der Anschlag in der Keupstrasse wurde 2 mal an jenem Tag versucht, aber beim 1. Mal war die mutmassliche kurdische Zielperson noch nicht anwesend. Die bekannten Viva-Bilder mit dem Bombenfahrradschieber stammen von diesem 1. Versuch.

Knapp 1 Stunde spaeter war die mutmassliche Zielperson im Friseurladen eingetroffen: Eine kurdische Rotlichtgroesse der Tuersteherszene . Sein Name steht im Blog, samt Protokoll der Vernehmung etc pp. Dann ging die Bombe hoch, und sie war nach Innen gerichtet , in den Salon hinein. Aussage des Staatsanwaltes schon 2012 . Hat nicht so ganz gut funktioniert, die Zielrichtung,

daher flogen die Naegel ueberall hin.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/10/endlich-ali-demir-in-nrw-vor-dem-aussc huss/

.

BKA-Kriminaler Schu wurde am 3.2./ 4.2. 2005 als Profiler/ Moderator hinzugezogen (KE13, OFA – Operative Fallanalyse). Leitungsebene Herr Weber, Herr Pütz, Herr Baumann. Dauerte bis ca. 18./21.2. bzw. Beginn am 21.2., Ende am 24.2., Analyse gab es am 16.2.2005. Mit Tatortbegehung.
.

Haben sich das erste Ergebnis nicht angesehen. OFA ist ein Kriminalistisches Instrument. OBJEKTIVE Daten, Täter erkennen ist Fiktion. Täter-Handeln genau angucken. Prioritäten generieren. Ergebnis Wahrscheinlichkeitsaussagen.
.

Um objektiv zu bleiben, werden wichtige Teile des Täterhandelns ausgeblendet. Medien und Co. kriegt man schlecht aus dem Kopf. Er wurden hinzugezogen, um weniger Person zu binden. EG Sprengstoff Deckungsgleich anderes Ergebnis. Lage neu bewerten. Kein Anhaltspunkt mehr, darübergucken, neue Ideen.
.

Ergebnis? Maximaler Schaden unter türkischen Mitbürgern anzurichten. Es sich um zwei Personan auf Augenhöhe handeln muss. Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Partner —> Vertrauensverhältnis (haben doch auch die Tatort- und Brandermittler zueinander), sind geplant vorgegangen.
.

Motiv? Kein politisches, kein fremdenfeindliches. KEIN MOTIV, DA KEINE BEKENNUNG!

Alles wurde für den Anschlag gekauft. Maximale Wirkung.
.

PERSÖNLICHES MOTIV! RACHE, DARSTELLUNG VON MACHT! (ich kenne das von mir, Rache ist auch mein, im Kopf, aber so sicher nicht; wenn man von einem persönlichen Motiv ausgeht, kann es nicht sein, dass ein Türke oder Kurde nem Typen die Frau ausgespannt hat?)
.

SCHUTZGELDERPRESSUNG! TÜRSTEHERSZENE, Gruppierungen, die sich bekriegen!
.

Wenn das Trio Täter war, stimmt das nicht. Bezug zum Tatort. Zwei Täter auf VIDEO.
.

Hass auf aufhältige Personen herausragender Kultur: Türken. (wenn ich Leute frage, wo sie herkommen, lügen viele, manche sagen sie wären Kurden, andere Türken und am Ende ist es andersherum, wie bei vielen Ossis, die nicht zugeben wollen, dass sie aus dem Osten kommen. Die schämen sich.) ES GING UM TÜRKEN, die maximal getroffen werden sollten.

.

PERSÖNLICHES MOTIV. Türken untereinander. OK, Community.
.

Täter MÜSSEN DEPOT gehabt haben. Täter müssen in der Nähe das Rad vorbereitet haben. Täter haben vorsichtig agiert. Zusammengebaut, kurze Strecke, sonst gäbe es mehr Zeugen die sie gesehen hätten. Kein bewegliches Depot, kein großes Fahrzeug. Es gibt keinen Hinweis, dass die Täter von weiter her kommen. Letzte Fassung fand vor Ort statt. Es gab keinen Mietvertrag. Viertel Gelände abgeschaltet. Festes Depot —> Räumlichkeiten. Auf dem Video sieht man, dass das Tatfahrrad vorsichtig geschoben wurde. (Wäre es umgefallen, hätte es Peng gemacht) Funk-Störeinflüsse.
.

Schu hat das aufgetauchte Bekennervideo (TATEN SPRECHEN FÜR SICH!) nie gesehen und hat dabei nicht an das BAO Trio gedacht. SIE LAGEN FALSCH, sagte Kossiki und der Zeuge bestätigte das. (es ist lächerlich, wie er sich selbst widerlegt, obwohl er Recht hatte.)
.

IM KONTEXT NSU IST MAN HEUTE SCHLAUER!
.

Weiter sprach der Unsympath Adipos, wie ich schon geschrieben, dass Rechts nicht mitgedacht wird und man Lehren daraus gezogen hat. (Wie sehr müssen die sich alle selbst hassen, die Antideutschen.) LKA-Analyse wurde nicht zur Kenntnis genommen. Dass Rechte Täter sich nicht bekennen, behindert die Gedankenwelt.

Rechtsextremismus in Deutschland: Hoffmann-Gruppe. Beleidigt den Zeugen mit: Gedankenwelt eingeschränkt. Erzählt von irgendwelchen Papieren aus England: Copland. Blubbert von Symbolik in der Keupstraße und Sympathisanten aus gewissen Kreisen. (Sympathisanten sind ebenso dumm wie die, die an das NSU-Märchen glauben) Drei Jahre zuvor soll es schon ein Attentat gegeben haben, das auch unterschiedlich ausgeführt wurde.
.

Grüner Ünal liest eine Passage vor: Friseur war von außen erkennbar, Schaufenster reichte fast bis zum Boden, Tötung von Passanten beabsichtigt.

[nein, genau das war nicht beabsichtigt, er luegt] Maximaler Schaden, 5,5 Kilo Sprengstoff; es gab einen Durchgang (wie oben schon erwähnt), Hausnummer 60, haben weiteren Schaden gerne in Kauf genommen. Bombe aus Durchgang zünden, geschützt vor Nagelregen. [Theorie der Profiler, es gibt dafuer keinen Beweis] Insiderwissen, hinten sind Häuser und Parkplätze. Der türkische Friseur war nicht das Ziel.

[doch, genau das war das Ziel, systematische Desinformation]

Es ging nur um den Schaden, nicht um den Friseur. Sehr viele Türken zu treffen (Bekennervideo), zu verunsichern, zu töten.

Die Dreistigkeit dieser Lügner ist erschreckend...

Wieder die dumme Frage nach der ausländerfeindlichen Gruppierung. NEIN! Hat ohne Bekennung keinen Sinn. Schu gab dem persönlichen Motiv den Vorzug. Räumt bei weiteren Suggestivfragen ein, hätte auch in der Rechten Szene verwurzelt sein können. Er hätte nie gesagt, dass Täter aus türkischem Milieu stamme. (unterstellte Narzisstin Güler) Wir ermitteln nicht.

.

ETHNIE ALBANER! Kurden können es nicht gewesen sein, weil die auch Opfer wurden….?

.

NEUE GESELLSCHAFTSORDNUNG! (ist in vollem Gange)

Türsteher zielgerichtet auf Personen, Schlägereien, Schießereien. Verschiedene Ethnien.

.

FDP Stamp: Letzter Punkt (ohne Bekennung) ist der Casus Knacksus. Turner Diaries, GEWALTBEREITE RECHTE! Bekommen Sie keine Fortbildung? Keine Regelmäßigkeit. In sechs Jahren bei zwei Lehrgängen.

.

Stamp: Es zeugt von Unkenntnis, dass die Rechte Szene häufig auf Bekennung verzichten würde. Was man zwischenzeitlich weiß, dass es sich um Mitglieder des NSU handelt.

.

ÜBER POLIZEILICH UNAUFFÄLLIGE NORMALBÜRGER WISSEN WIR HEUTE MEHR! (Hier ist es wieder, dass wir Deutschen zu Nazis und Ausländerhassern gemacht werden. Das ist deren Projektion! Grün Getünchte finde ich viel gefährlicher. Weil getünchte, gepiercte und ge-tätowierte Gestörte sind. Die sind gebrandmarkt. Aber die haben natürlich ihre Anhänger, andere Gestörte.)

.

Piratin: Politische Tat in Form von Rassismus. Schu: Rassismus ist nicht persönlich, nicht in der Fallanalyse. Keine spezielle Gruppe im Hinterkopf.

Piratin: Deutliche Unterschiede zu Anderen, dass Rechte keine Bekennung schreiben. (die hat das Bekennervideo kreiert; alles Schlechte kommt aus der Linken Ecke, das werden die Deutschen nie kapieren. Und jetzt ist es zu spät.)

.

MAXIMALER SCHADEN GEGEN TÜRKEN, EGAL WER DEN ANSCHLAG GEMACHT HAT! (GEILE ABLENKUNG ODER)

.

Am Ende haben sie Schu Rassismus rausgekitzelt. Rache! Kontraproduktiv: „Keine Bekennung, weil es meiner inneren Befriedigung dient“.

Fehlende Bekennung —> Kein Rassismus.

.

4,5 Stunden Drehwurm, Suggestion. Saublöde Leute. Manche grinsen debil vor sich hin wie in München, andere sind narzisstisch wie in München und alle wissen alles besser. Also waren sie dabei.

Sehr schoen, vielen Dank!

.

Den Staatsschutzmann muessen wir noch nachtragen: Tweets von der vergangenen Woche.

.

Terrorbombe wurde zu OK-Bombe wegen vermutetem Zusammenhang mit Rotlicht-Paten Neco A. und Tuerste-herkrieg Kurden-Tuerken-Albaner in Koeln... das ist wichtig zu wissen!

11502

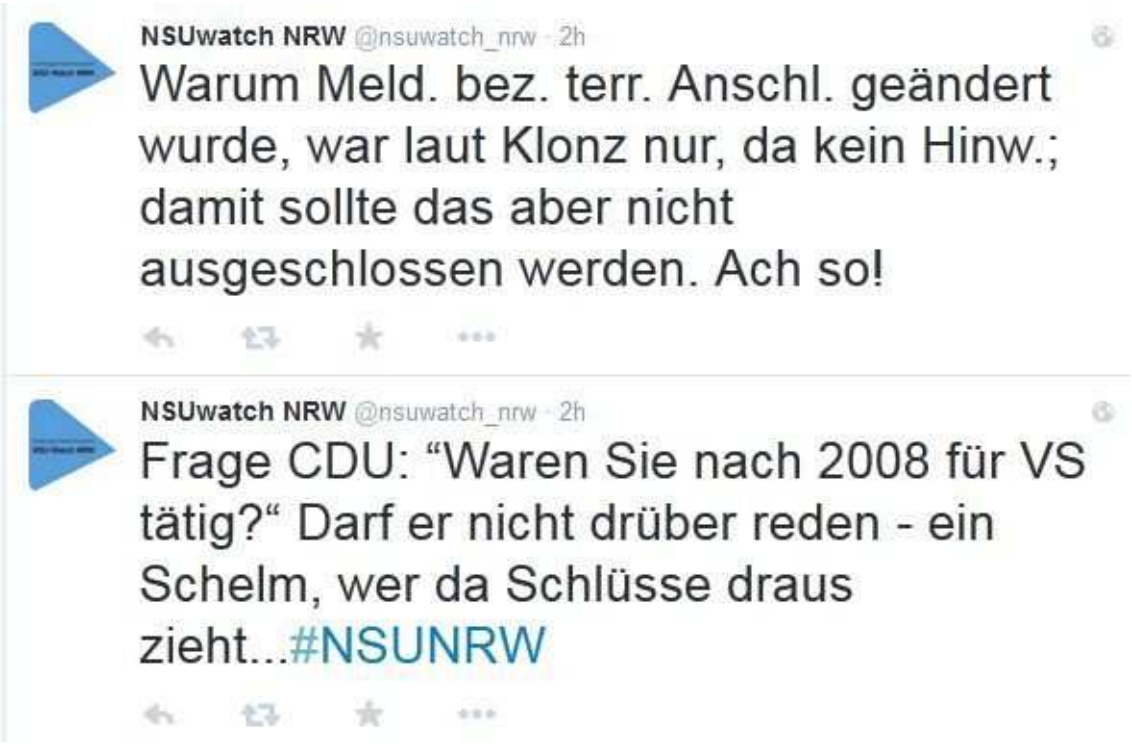

.

Die werden da nach Strich und Faden veraeppelt... man sagt ihnen, was sie hoeren wollen und feixt sich einen...

Zu schoen :)

Formal richtig, sachlich falsch. Es liefen schon vor dem Anschlag verdeckte Ermittlungen gegen den Friseur, und vor allem gegen seinen Bruder. Seit 2012 bekannt, und immer noch wird gelogen...

> Die Wahrheit ist, es gab schon vor dem Anschlag verdeckte Ermittlungen gegen den Friseur und seinen Bruder:
>
> > Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Fundstelle ist GBA- 4/8 c, Seiten 289 bis 318. Der Vorgang betrifft den Frisiersalon Yildirim und Gattin und insbesondere dort den Bruder Hasan Yildirim. Ich kann auch vorlesen aus dem Bericht der EG „Sprengstoff" vom 20.05.2005: Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass der betroffene Frisiersalon auch Treffpunkt der Kölner Türsteherszene um den sogenannten Rotlichtpaten Neco Arabaci war. Auch nach dessen Festnahme und Verurteilung sollen sich in dem Frisörladen immer wieder Personen aus dem entsprechenden Milieu getroffen haben. Innerhalb der Keupstraße soll es verschiedene Gruppierungen geben, die untereinander konkurrieren, wie zum Beispiel Kurden und nationale Türken. Außerdem soll es in diesem Zusammenhang um Schutzgeldzahlungen gegangen sein usw., Glücksspiel.(?)
> >
> > Dann gibt es den Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 07.06.2005. Und der wurde immer wieder verlängert. Erinnern Sie sich daran?
> >
> > Zeuge Markus Weber: Natürlich.
> >
> > http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/09/5-750-presseluegen-innerhalb-von-nur-2-tagen/

11504

Dieser Staat ist in der Lüge gefangen. Er kann da nicht mehr heraus und wird weiterlügen muessen. Mitsamt seiner Lügenpresse.

Schoenen Sonntag!

---

ich (2015-09-14 05:08:07)
Wo finde ich die Termine für Thüringen? Lohnt es sich, das anzuhören? *** Am 17. September 2015 sollen u.a. Rettungssanitäter vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuß erstmals befragt werden. Wir sind gespannt!*** Blogleser wissen mehr ;)

2.9.32 Spiegel versus Auslandsmedien, Meinungsmache total. Abschied von Multikulti (2015-09-13 23:59)

Wer verstehen will, wie Manipulation der Lügenpresse funktioniert, der muss sich mit Meinungsmache generell befassen. Zum Beispiel mit Albrecht Mueller von den Nachdenkseiten.

http://www.nachdenkseiten.de/?page _id=4078
Er muss sich mit dem Buch von Ploppa befassen:

Das ist der Blick eines Staatsrechtlers:

Wer sind “die”? Wer steuert das System? Wer beherrscht “den Westen”?

[embed]https://youtu.be/5ZbqBUDWbMg[/embed]

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/30/die-macher-hinter-den-kulis sen-scheindemokratie/

Und er sollte das Destillat kennen, das im ZDF dazu gelaufen ist: Vasallenstaat BRD...

[embed]https://youtu.be/exO _-umPSd4[/embed]

Meinungsmache heisst eben auch, Tatsachen wegzulassen und Bezuege nicht herzustellen, wo sie zum Verstaendnis bitter noetig waeren. So geht das bei der NSA/BND-Affaere...

Genau das steht in diesem Blog: Es gibt keine BND/NSA-Affäre, es gibt nur die BRD-Nichtsouveränität, einen Vasallen der USA.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/05/29/das-wichtigste-in-unter-5-m inuten-es-gibt-keine-bndnsa-affare-es-gibt-nur-die-brd-nichtsouveranitat/

.

Transatlantische Netzwerke bestimmen die veroeffentlichte Meinung. Eine Meinung um zu manipulieren. Nicht die "wahre Meinung der Menschen im Land", sondern das, was die Menschen meinen sollen.

Meinungsmache ist Lüge. Immer und ausnahmslos Propaganda. Gehirnwaesche.

https://youtu.be/Uelj8Hjf _0c

Die Anstalt machte 2014 diesen guten Beitrag auf Basis einer wissenschaftlichen Untersuchung, wie man hier nachlesen kann:

11506

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/26/wer-regiert-uns-wirklich-te il-2/
.

Zur Manipulation in einem aktuellen Fall, aktueller Spiegel:

Protokoll

„Als wäre ich selbst tot“

Das Bild der Leiche des Flüchtlingsjungen Alan Kurdi ging um die Welt. Sein Vater Abdullah erzählt die Geschichte seiner Familie und ihrer Reise.

Es war kurz nach Ausbruch des Syrienkriegs, als meine Familie und ich Damaskus verließen. Ich hatte dort eine Arbeit als Friseur, wir lebten im kurdischen Viertel Rukn al-Din. Aber die Situation wurde immer gefährlicher für uns, und so brachte ich meine Frau und meine Kinder nach Kobane. Wir besaßen dort Olivenbäume und Ackerland, jeden Sommer hatten wir das Land bestellt, wir bewegten uns zwischen den Städten hin und her. Bald ließ ich meine Familie dort und ging weiter nach Istanbul, um in einer Textilfabrik zu arbeiten.
Jeden Tag arbeitete ich zwölf Stunden lang, das Geld schickte ich nach Kobane. Ich schlief an meinem Arbeitsplatz, um Geld zu sparen. Es war ein schmutziger Keller, den der Chef nachts von außen abschloss. Drei Jahre lang machten wir das so, und ich besuchte meine Familie regelmäßig.
Doch dann griff 2014 der „Islamische Staat“ Kobane an. Meine Frau Rehan und meine Söhne Alan und Galib, damals zwei und vier Jahre, flohen wie Zehntausende andere Bewohner. Da sagte meine Frau mir zum ersten Mal: „Ich bin einverstanden, wir müssen Syrien verlassen.“ Vorher wollte sie das nie.
Sie und die Kinder kamen nach Istanbul. Ich suchte eine Arbeit auf dem Bau, um mehr für uns zu verdienen. Jeden Tag trug ich 200 Zementsäcke die Treppen nach oben, elf Stunden lang, das war hart, und die Türkei ist so teuer für uns. Wir fanden ein Zimmer, es war feucht und dunkel, kostete aber 400 türkische Lira im Monat. Meine Schwester, die seit 25 Jahren in Kanada lebt, bezahlte für uns die Miete.
Vor fünf Monaten dachten wir zum ersten Mal daran, die Türkei zu verlassen. Galib und Alan hatten eine Hautkrankheit, wir mussten dreimal täglich eine Creme auf ihre Haut auftragen. Die Creme kostete 7 türkische Lira, und sie brauchten jeden Tag eine Tube. Das machte also 210 Lira im Monat. Unmöglich. Freunde, die es nach Europa geschafft hatten, erzählten uns, dass das Leben dort besser sei.
Wir hatten uns schon im November 2011 bei der Uno in Istanbul und Ankara beworben, als Flüchtlinge in einem anderen Land aufgenommen zu werden. Die sagten mir: „Lass dein Handy an, wir rufen dich an. Wir helfen dir.“
Ich ließ mein Handy immer an, aber es hat sich nie jemand von der Uno gemeldet. Mithilfe meiner Schwester bewarben wir uns in Kanada, aber die Behörden lehnten unser Gesuch ab. Erst dann beschlossen wir, nach Deutschland zu fliehen. Mein Bruder lebt dort jetzt in einem Aufnahmelager in Heidelberg. Wir hatten es zusammen über die Landroute versucht, aber die türkische Polizei hatte mich an der Grenze zu Bulgarien verhaftet.
Deshalb entschieden wir uns jetzt mit der Familie für den Seeweg und reisten nach Izmir. Meine Frau war damit einverstanden, das ist mir wichtig. Mein

Vater Abdullah mit Alan und Galib
„Ich wollte sie nicht alleinlassen“

Schwiegervater hatte mir noch gesagt, ich solle allein gehen und die Familie auf legalem Weg nachholen. Aber ich wollte sie nicht alleinlassen.
Wir gingen nach Izmir, in ein Hotel, dort blieben wir zwölf Tage, für 50 Dollar am Tag. Die türkischen und syrischen Schmuggler in Izmir arbeiten ganz offen, wir fanden direkt jemanden. Er wollte zuerst 6000 Euro für die Reise, aber Galib und Alan zählten als eine Person, also zahlte ich nur 4000 Euro. Es war das Geld meiner Schwester. Wir gingen nach Bodrum, weil es von dort nicht weit nach Griechenland ist.
Wir stiegen auf ein Motorboot. Es war vielleicht fünf bis sechs Meter lang und etwa zwei Meter breit. Es schien sicher zu sein. Wir waren 13 Reisende. Der Kapitän sagte uns, die Fahrt werde zehn Minuten dauern. Wir konnten die Insel ja sehen, sie schien sehr nah zu sein. Alle sagten, es sei Kos. Wir legten am 1. September um 23 Uhr ab.
Das Wasser war ruhig. Aber nach fünf Minuten änderte sich alles. Der Kapitän merkte, dass die See zu rau war. Er versuchte zurückzufahren. Dann kam eine große Welle und warf unser Boot um. Es gibt Berichte, die sagen, ich hätte das Steuer übernommen. Aber das stimmt nicht. Der Kapitän blieb bei uns. Die Schmuggler hatten uns schon an der Küste verlassen. Es war dunkel. Ich sah meine Frau und meine Kinder nicht mehr. Aber ich hörte meine Frau schreien. Ihre letzten Worte waren: „Abu Galib, Vater von Galib, sorge für die Kinder!“ Aber ich konnte sie nicht mehr greifen. Ich klammerte mich ans Boot, bis einer von uns die Küste erreichte und die Polizei rief. Sie sperrten mich die Nacht über in eine Zelle.
Danach verschwimmt alles vor meinen Augen. Polizisten brachten mich zu einem Krankenhaus. Sie sagten, sie hätten meine tote Familie gefunden. Ich weinte, ich sah ihre Leichen.
Rehan, meine liebe Frau. Alan war ein Kind, das immer gelacht hat und andere Kinder liebte. Galib war ein etwas wilder Junge, immer in Bewegung.
Am 2. September flog ich mit meiner toten Familie im Flugzeug über Istanbul nach Urfa. Von dort fuhren wir über die türkisch-syrische Grenze. Ich wurde empfangen von Anwar Muslim, dem Präsidenten der kurdischen Regierung in Kobane. Wir fuhren mit einer großen Prozession zurück. Die Beerdigung dauerte drei Stunden, es kamen über tausend Leute. Wir empfingen die Trauergäste danach im zerstörten Haus meines Schwiegervaters, dort lebe ich jetzt. In Kobane zu leben kommt einem Hirntod gleich. Es gibt keine Infrastruktur, überall ist Staub, und die Körper der Toten liegen unter dem Schutt. Es riecht entsetzlich. Wir können nicht schlafen, weil Insekten uns stechen. Es gibt nicht genug Milch für die Kinder, keine Medikamente, kaum Wasser.
Doch ich werde Kobane nie mehr verlassen. Ich will meiner Familie nahe sein. Auch wenn ihre Kleider alles sind, was ich noch von ihnen habe. Ich kann nichts mehr tun, ich fühle mich selbst, als wäre ich tot.

Dieser Text, aufgezeichnet von Katrin Kuntz, entstand nach einem Telefongespräch mit Abdullah Kurdi. Mitarbeit: Rodi Hesen.

FOTO: ACTION PRESS

Erschienen am Samstag, also gestern.

Erscheinen am Freitag Morgen, also vorgestern:

11508

Father of Aylan Kurdi angrily hits out at Iraqi mother who accused him of being a 'people smuggler' after she lost two children on same doomed boat trip that killed his family

- Zainab Abbas was on the same boat as Aylan Kurdi, three, and his family
- Her two children and three Kurdi family members were among the dead
- Now Ms Abbas made claims on Australian TV that Aylan's father Abdullah was driving the dinghy
- Mr Kurdi, speaking to MailOnline from Kobane, Syria, denied her claims

By JENNY STANTON FOR MAILONLINE

PUBLISHED: 08:38 GMT, 11 September 2015 | **UPDATED:** 09:06 GMT, 12 September 2015

http://www.dailymail.co.uk/news/article-3230422/Abdullah-Kurdi-people-smuggler- migrant.html

Eine voellig andere Geschichte: Der Vater war Schmuggler, lebte seit Jahren in der Tuerkei.

Bereits am 7.9.2015 gab es Hinweise, dass da irgendwas nicht stimmt:

> die Leiche wurde fein gemacht

> Derweil die Geschichte längst rum ist, daß der Vater des ertrunkenen Jungen schicke neue Zähne haben wollte, machen die deutschen Medien wie z.B. die Hamburger-Fluchthelfer-Illu weiter wie gehabt.

.

Kein Wort davon im aktuellen Spiegel... hat man gar nicht recherchiert?

von Gestern:

> Wir legten am 1. September um 23 Uhr ab.
> Das Wasser war ruhig. Aber nach fünf Minuten änderte sich alles. Der Kapitän

merkte, dass die See zu rau war. Er versuchte zurückzufahren. Dann kam eine große Welle und warf unser Boot um. Es gibt Berichte, die sagen, ich hätte das

Steuer übernommen. Aber das stimmt

nicht. Der Kapitän blieb bei uns. Die Schmuggler hatten uns schon an der Küste verlassen. Es war dunkel. Ich sah meine Frau und meine Kinder nicht mehr. Aber ich hörte meine Frau schreien. Ihre letzten Worte waren: „Abu Galib, Vater von Galib, sorge für die Kinder¡‘ Aber ich konnte sie nicht mehr greifen. Ich klammerte mich ans Boot, bis einer von uns die Küste erreichte und die Polizei rief. Sie sperrten mich die Nacht über in eine Zelle.

Die Mutter Abbas berichtete aber, der Vater Kurdi sei von Anfang an am Steuer gewesen:

The father of Syrian refugee Aylan Kurdi has hit out at an Iraqi mother who accused him of being a ’people smuggler’ after she lost two children on the same boat that killed his own family.

Zainab Abbas, whose son and daughter died on the doomed boat trip, said Abdullah Kurdi was the driver of the boat and begged her not to ’dob him in’.

Read more: http://www.dailymail.co.uk/news/article-3230422/Abdullah-Kurdi-people-smuggler- migrant.html #ixzz3lbqJieeO

Gestern Abend hatte es sogar BILD, ueber 1 Tag zu spaet...

12.09.2015 - 17:40 Uhr

Schwere Vorwürfe gegen Abudullah Kurdi: Der Vater des ertrunkenen Flüchtlingskindes Aylan soll das gekenterte Boot selbst gesteuert haben. Das sagte eine irakische Familie der Nachrichtenagentur Reuters.

http://www.bild.de/politik/ausland/fluechtling/arbeitete-aylans-vater-mit-den -schleppern-zusammen-42550358.bild.html

Was ist mit unseren Medien los?

11510

Die türkischen Behörden hätten vier Männer festgenommen, aber Kurdi sei nicht dabei gewesen, ist die Frau [Abbas] erschüttert. Möglicherweise ist das auch der Grund, warum es ihm nun in Syrien wieder viel besser gefällt als in Europa oder der Türkei.

Weitere Bilder vom Strand beweisen indes auch, dass die ganze Geschichte offenbar zusätzlich von der Presse „ins rechte Licht“ gerückt worden war. Es sind Fotos aufgetaucht, die den toten Dreijährigen an einem ganz anderen Platz am Strand zeigen, als auf den bekannten Bildern:

Zwischen den Steinen hätte man ihn aber wohl nicht ganz so medienwirksam ins Bild setzen können.

Das danach weltweit verbreitete Bild zeigt ganz eindeutig eine andere Stelle am Strand:

Wer den Leichnam des Jungen für die Fotografen umgebettet hat, ist nicht bekannt, aber offensichtlich wurde dieser Fall nicht nur aufs widerwärtigste zugunsten der nach Europa strömenden Ayslbetrüger in Szene gesetzt, sondern es wurde auch manipuliert und gelogen, dass sich die Balken biegen.

http://www.pi-news.net/2015/09/daily-mail-vater-von-aylan-kurdi-war-schlepper/

.

Ist dem so? Stimmt das? Hat man den kleinen Jungen umpositioniert, hat man eine Geschichte komplett

gefaelscht, um Willkommenspropaganda zu machen?

Aylan Kurdi's body was pictured washed up on a beach in Turkey

PUBLISHED: 13:25, Sat, Sep 12, 2015

http://www.express.co.uk/news/world/604730/Father-Aylan-Kurdi-accused-of-driv ing-boat-that-killed-family

Das waere widerlich. Abartig. Pervers. Auch ein kleiner ertrunkener Junge hat eine unantastbare Menschenwuerde.

Selbst wenn sein Vater ein zahnloses Arschloch ist oder ein Fluchthelfer war, sowas geht gar nicht. Man hofft, dass das nicht wahr ist.

> Als sich Frau Abbas mit zwei Männern in einem Café traf, bezahlte sie bei einem der beiden 10.000 US-Dollar für die Reise ihrer Familie. Dieser Mann versicherte ihr, dass die Tour sicher sei, da der Führer des Bootes selbst seine Frau und seine zwei Kinder dabei habe. Ihr wurde auch gesagt, dass nur sechs weitere Personen auf dem Boot seien.
>
> Doch als die Familie das Boot besteigen wollte, waren schon 14 Menschen an Bord. Als das Boot dann ablegte, war es völlig überbesetzt. Außerdem waren zu wenig Schwimmwesten an Bord und der Fahrer fuhr viel zu schnell. Jetzt erhebt die Irakerin Zaynab Abbas schwere Vorwürfe gegen einen der Schlepper und Steuermann des Bootes, den zweiten Mann aus dem Cafe, der kein geringerer war, als der Vater des kleinen Aylan, Abdullah Kurdi.
>
> http://www.epochtimes.de/welt/europa/vater-von-aylan-kurdi-abdullah-kurdi-sch lepper-und-bootsfuehrer-des-ungluecksbootes-vor-bodrum-a1268494.html

Das steht nur dort, oder nicht?

11512

Irgendwann glaubt man den Medien gar nichts mehr, dieser Punkt wird zur Zeit bei sehr vielen Menschen erreicht. Das System verliert die Kontrolle ueber die Koepfe.

#1 **Kafir avec plaisir** (12. Sep 2015 21:17)

Na,die drei Grazien passen aber perfekt ins Beuteschema der Bereicherer.
Möge ihnen Bereicherung zuteil werden.Amen!

.

Die totale Propaganda hat die BRD fest im Griff:

FLÜCHTLINGSKRISE

MIGRANTEN-INVASION – WIR WERDEN FÜR DUMM VERKAUFT

SEPTEMBER 13, 2015 GEORG LEHLE HINTERLASSE EINEN KOMMENTAR

Recht hat er!

[embed]https://youtu.be/b4GLOUtZG-4[/embed]

http://friedensblick.de/17853/linke-bundestagsabgeordnete-deutet-deutschland-ko ennte-mind-20-millionen-fluechtlinge-aufnehmen/

Die linke Abgeordnete scheint allerdings ziemlich offenkundig nicht zur Zielgruppe zu gehoeren:

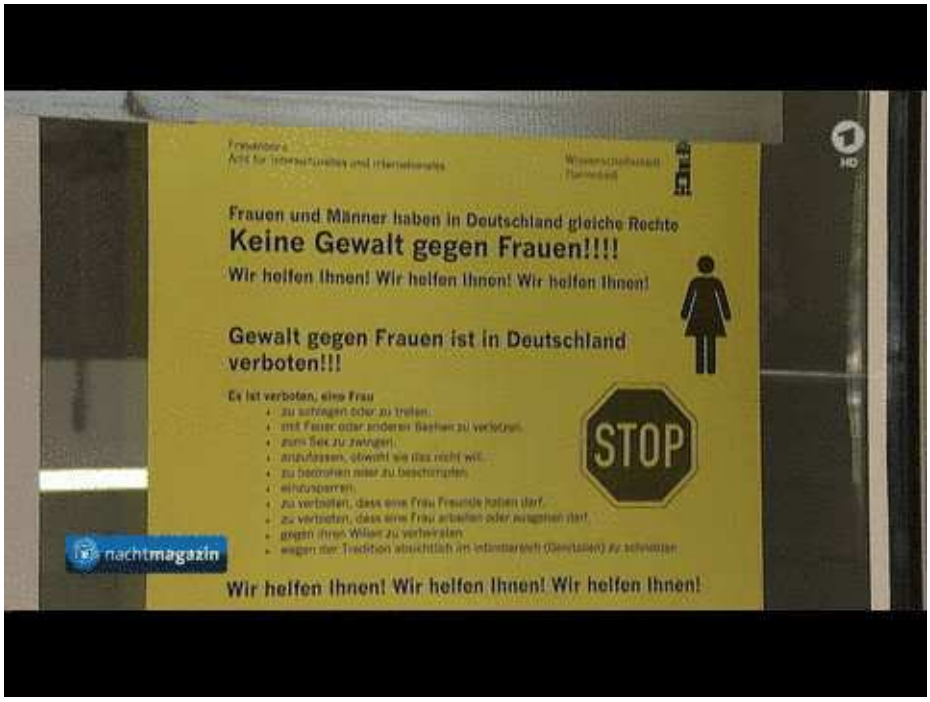

wir erleben das Ende von Multikulti…

Bald nicht mehr bunt… bunt geht gerade den Bach runter. Live und in Farbe zu bewundern.

11514

hintermbusch (2015-09-14 01:31:30)
Als ich heute die FAZ am Sonntag aus dem Briefkasten geholt habe, haben mich Bilder dieser Art in Schwarz-Rot-Gold angelächelt: http://www.bild.de/politik/ausland/angela-merkel/wird-zur-heldin-der-syrer-42 355280.bild.html http://www.rp-online.de/politik/deutschland/angela-merkel-wird-von-syrern-als-b armherzige-mutter-gefeiert-aid-1.5347494 4 Stück nebeneinander! Hallo!! Bringen die Syrer auch den Personenkult in unsere Musterdemokratie? Oder ist das etwa als Satire gemeint? In der FAZ vielleicht (ich suche noch), aber in der BILD bestimmt nicht. Der Deutsche soll stolz darauf sein. Hat es mit Saddam Hussein oder Anwar el-Sadat auch so harmlos und primitiv angefangen? Hallo, aufwachen, das ist ein Medien-Putsch!

hintermbusch (2015-09-14 02:39:26)
Statt Anwar el-Sadat muss es natürlich Hafis al Assad heißen: der Syrer, nicht der Ägypter!

Adebar (2015-09-14 14:54:40)
Vermutlich benötigen wir ein mehr an Zensur. Es darf doch nicht sein, daß ausländische Nachrichtenagenturen unsere eigenen Medien hintergehen und die offizielle Regierungsmaxime durch Fakten widerlegen. Wir sollten über einen Internetfilter, sowie über ein Verbot ausländischer Medien nachdenken - zum Staatswohle!

2.9.33 Wie ich für das ZDF zum Nazi wurde (2015-09-14 09:00)

Ein Beitrag von Dr. Siegfried Mayr

.

Damit es nicht allzu ernst und seriös wird auf diesem Blog wird heute mal ein kräftiges Stück Enthüllungsliteratur geboten, ein Schinken, der sich gewaschen hat. Zwar werden hier keine Aussagen strukturiert zusammengeführt, aber es wird aus meinem Leben erzählt; wie es mit dem geheimnisvollen Nationalsozialistischen Hintergrund angefangen hat und wie ich am Ende für das ZDF zum Nazi wurde.

(Ehemalige Stasizentrale in Halle Neustadt)

Im Jahr 2006 brauchte ich aus familiären Gründen dringend Geld. Es entspann sich eine Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, das zwar legale und im Grunde unauffällige Geschäfte machte, dennoch aber mit einem gewissen Hautgout zu tun hatte, zumal man personell aus einer ehemaligen Abteilung der Stasi-Bezirksverwaltung Halle zusammen gesetzt war. Intern kokettierte man immer mal wieder mit dem Image der „Stasi-Seilschaft“, und es war klar, dass man unter scharfer Beobachtung stand. Die Russen gingen in alter Freundschaft dort ein und aus.

Eines Tages kontaktierte mich dann ein Mann, der „eine neue Homepage im Internet hatte“ (so sagte man damals noch) und bot mir ebenfalls eine Zusammenarbeit an. Der Mann hatte das Geschäftsmodell der Hallenser kopiert und schien nun von einem Dorf in Brandenburg aus Mitarbeiter zu suchen. Ich fragte die Hallenser, ob der Kerl sauber sei und was das solle, doch man lachte nur und meinte, das sei keine Konkurrenz sondern etwas anderes. Ich sollte doch mal was mit dem Mann machen und Bericht erstatten, man freue sich schon auf meine Erzählungen.

(Der heutige Anwalt U.B.)

Das Treffen mit dem Kerl ist jetzt zehn Jahre her; es war eine andere Zeit. Ich „googelte“ den Mann und mir knallten Resultate entgegen, die doch einigermaßen erstaunlich schienen. Ehemaliges Mitglied der Nationalistischen Front, Hess-Märsche angemeldet, in Nachmittags-Talkshows als Neonazi aufgetreten, in den 90ern das Nationale Infotelefon betrieben, CDU unterwandert, PDS unterwandert, Offizier der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr.

Mein lieber Scholli, dachte ich und traf mich mit dem Mann. Doch wer begegnete mir?

Ich saß einem braungebrannten, sympathisch aufgeschlossenen Menschen gegenüber, der auf mich einfach wie ein moderner, sympathischer Homosexueller wirkte. Keine nennenswerten Komplexe, keine Berührungsängste und keine gedrückte Minderwertigkeit, ausländerfreundlich, lässig, humorvoll.

Im Nachhinein war mir dann natürlich klar, warum mich die Hallenser ein wenig ausgelacht hatten. Da hatte mich jemand aushorchen wollen. Ich machte dann ein paar Sachen für die „Firma“ des Mannes, die gelinde gesagt, satirischen Charakter hatten. Er hätte damit kein Geld verdienen können, und dennoch erhielt ich immer wieder mal einen schönen Auftrag. Schließlich begegnete ich bei einem Treffen mit dem merkwürdigen Auftraggeber einem Mann, den ich später als nicht unbedeutende Figur des geheimdienstlichen Untergrunds der BRD wieder erkannte.

Eines Tages war die Firma des Mannes aus dem Internet verschwunden; er arbeitete plötzlich als Anwalt an guter Adresse in Berlin. Man akzeptierte ihn als Mitglied der besseren Gesellschaft, wozu prominente Journalisten nicht wenig beitrugen. Ich verlor jeden Kontakt, brauchte ihn auch nicht mehr.

(Der ehemalige libanesische Botschafter in der BRD, Ramez Dimechkie)

Jahre gingen ins Land. Als in Stregda das Wohnmobil brannte, regte sich in mir sofort ein hartnäckiges Misstrauen, aber ich hatte ja keine Ahnung von den tatsächlichen Vorgängen. Im selben Herbst lernte ich zufällig den damaligen Botschafter des Libanon kennen; unsere Kinder besuchten den selben Kindergarten. Es war eine sehr herzliche Bekanntschaft, wir haben oft Zeit miteinander verbracht und leidenschaftlich diskutiert.

Ich habe die Araber, aber auch die Türken, immer dafür geliebt, dass sie ihre Gäste mit wenigen Gesten in eine persönliche Wertschätzung hüllen, die sogar den Alkohol überflüssig macht. Man kann mit diesen Menschen lange reden, ohne sich niederzusaufen; noch der überflüssigste Gast wird für ein paar Stunden mit dem Gefühl versorgt, dass man ihm gern zuhört. Und man lernt sofort ein wenig Arabisch, sie bringen einen in kurzer Zeit so weit, dass man sich am Telefon auf Arabisch unterhält.

Kurz bevor Ramez in Rente ging und seine Frau den Botschafterposten in der Ukraine antrat, wurden die Gespräche ein wenig ernster. Wir sollten uns nicht so knebeln lassen, und ich solle aufpassen, man habe nach mir gefragt.

Heute weiß ich, dass man nicht wichtig sein muss, um überwacht und schikaniert zu werden. Es genügt, verdächtig zu sein.

(Karl Heinz Hoffmann und Autor)

Tatsächlich meldeten sich in jener Zeit immer wieder Leute übers Internet bei mir; diese Leute schienen mich in irgend einer Weise zu Straftaten verleiten zu wollen. Wenn man aber vom Schreiben lebt, erkennt man alte Bekannte an jeder Zeile, wie an einem vertrauten Gesicht, dessen Augenpartie durch den bekannten schwarzen Balken verdeckt ist.

Ich hatte begonnen, gelegentlich in Zeitungen zu publizieren, die nicht mehr dem politisch korrekten Spektrum zuzurechnen waren, lernte Karl Heinz Hoffmann kennen und musste begreifen, dass es in der so genannten rechten Szene einen Haufen hautamtliche Polizisten und nebenberufliche Spitzel gibt. Der Arbeitskreis NSU bildete sich, und irgendwelche Geheimdienste begannen, sich demonstrativ in meiner Umgebung zu produzieren.

(Elmar Theveßen im Gespräch mit Verfassungsschutzpräsident Maaßen)

Es war lächerlich; ich habe in meinem ganzen Leben noch nie „Geheimwissen“ besessen oder Kontakte gehabt, die für den Rechtsstaat in irgend einer Weise bedrohlich gewesen wären. Da wurde im Sommer 2015 ein Film zum Thema NSU gezeigt, und zwar auf 3Sat, einem Sender, der keinesfalls unter alleiniger Kontrolle der BRD und ihrer Politik steht. Der Film konnte dann trotz einschlägiger Programmplanungen nicht im ZDF-Hauptprogramm gezeigt werden, weil sich der Filmemacher Rainer Fromm aufgrund meiner Präsenz dagegen ausgesprochen hatte.

Irgendwo war ein Wissen entstanden, ich sei ein Böser. Der stellvertretende Chefredakteur des ZDF, bekannt auch von Kamingesprächen mit dem derzeitigen Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz, schien meine unbedeutende Person für einen Nazi zu halten. Woher er das zu wissen glaubte? Keine Ahnung; bei der Begründung soll darauf hingewiesen worden sein, dass ich als Mitglied des Redenschreiberverbands nicht nur Bruno Kreisky sondern auch Josef Goebbels als guten Redner bezeichnet hätte.

gremium7 (2015-09-15 01:16:22)
Hallo Herr Mayr, Gut erklärt wie der Apperat so tickt. Auch gut der mit der Meinungsmache Das kann man sofort auch an "Neulinge" weiterschicken. Dabei kam mir den Gedanke, warum Sie nicht mal das NSU Märchen bei KenFM so anschaulich erklären, daß es jeder versteht. Dort finde ich leider nur denn Wetzel und den JE. Mir geht es um die Reichweite von KenFM und in ca 90 Minuten bringt man genügend unter. Und ohne dem Gottvater nahetreten zu wollen; Sie könnens, wie es der 3Sat Film gezeigt hat, echt gut :-)

2.9.34 Demo gegen den Verfassungsschutz in Köln 2012 – als der Staat der Antifa die Gewalt erlaubte (2015-09-14 18:00)

von moh

Rechtsextreme Gewalt: Bundesanwaltschaft untersucht Krawalle von Heidenau

Rechtsextreme Krawalle in Heidenau (am 22. August): Bundesanwaltschaft prüft

Getty Images

Die rechtsextremen Krawalle von Heidenau beschäftigen nun Deutschlands oberste Strafverfolger. Nach SPIEGEL-Informationen hat die Bundesanwaltschaft einen Prüfvorgang angelegt. Sie könnte die Ermittlungen an sich ziehen.

Als ich den Bürgermeister von Heidenau von der schlimmen ersten Nacht der rechten Gewalt habe reden hören, unter Verharmlosung der Krawallnächte zwei und drei durch Linke, hat mich das an die Demo 2012 in Köln vor dem Bundesamt für Verfassungsschutz erinnert.

[Video vom Buergermeister:

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/08/31/linksterror-der-antifa-in-h eidenau-angriffe-auf-die-polizei-aber-herr-buergermeister-wie-koennen-sie-nur/]

Ein Ignorieren von Gewalt und geltendem Versammlungsrecht durch die Polizei in dieser Form war für mich bis dahin unvorstellbar gewesen. Ich hatte damals ein paar Fotos gemacht.

.

Der Bericht mit Fotos aus dem Jahr 2012:

Bild.de

Rund 1000 Menschen demonstrieren gegen Verfassungsschutz

Samstag, 10. November 2012, 17:31 Uhr

Köln (dpa) - Rund 1000 Menschen haben nach Polizeiangaben am Samstag vor dem Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln demonstriert. Die Demonstranten waren einem Aufruf des Bündnisses Verfassungsschutz auflösen! Rassismus bekämpfen gefolgt. Das Bündnis wirft den Sicherheitsbehörden Pannen bei der Aufklärung der jahrelangen Mordserie der Organisation Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) vor. Die Terrorzelle war vor einem Jahr aufgeflogen.

Die Demonstration im Kölner Stadtteil Chorweiler sei ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen, sagte ein Polizeisprecher.

Eine ruhige Demo ohne Zwischenfälle? Da muss ich woanders gewesen sein.

Ich hatte die Demo als Beobachterin begleitet, ohne irgendjemanden zu kennen. Was ich erlebte und fotografierte, hatte mit Ruhe und Friedfertigkeit wenig zu tun. Polizeibeamte wurden mit Bengalos beworfen, vermummte Linksextreme präsentierten sich in aller Gelassenheit in wenigen Metern Entfernung zur Polizei, die weder eingriff noch für eine Beweissicherung zwecks späterer Strafverfolgung filmte.

Was war passiert? Ein neues Zeitalter hatte begonnen, das Zeitalter des straffreien Kampfes von Linksextremisten gegen all diejenigen, die diese als rechts definieren: Menschen, die anti-europäische nationale Einstellungen vertreten, Pegida, AfD, Querfrontler, Zweifler an der Existenz des NSU, Kritiker der Masseneinwanderung von Asylbewerbern...

Es sah so aus, als ob das Bundesamt für Verfassungsschutz im Einvernehmen mit Polizei und Regierungskreisen beschlossen hatte, die Antifa und die gesamte linke Szene zur Auschlachtung des NSU-Märchens in geeignetem Maße zu instrumentalisieren. Eine Bekämpfung des linken Gewaltpotentials wäre zeitgleich nicht förderlich, weil es Energien binden und den Tatendrang der Linken wegen der Auseinandersetzung mit den Strafverfolgungsbehörden hemmen könnte.

Um die NSU-Lügen glaubwürdiger erscheinen zu lassen, besonders einen NSU 2.0, braucht man die Linken schließlich.

Wenn es für das Staatswohl erforderlich ist, müssen Opfer gebracht werden: Verstöße gegen das Vermummungsverbot müssen ja niemandem auffallen und der Angriff mit Feuerwerkskörpern auf Polizisten kann so lange geduldet werden und folgenlos bleiben, wie kein Polizeibeamter verletzt wird. Das kann man auch locker sehen…

Bis 2012 war das anders. Da haben schon mal Kampftruppen der Einsatzhundertschaften friedliche Antifaschisten angegriffen und geschlagen und dann noch mit Strafverfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte überzogen. Da wurde das Vermummungsverbot noch kreativ auf Mützen und Sonnenbrillen ausgedehnt …

Es stand symbolisch für den Beginn dieser staatlichen Mobilisierung der Antifa im Kampf gegen rechts,dass ausgerechnet vor dem Sitz des BfV in Köln die Gewalt der Linksextremen vorsätzlich ignoriert wurde.

Die Verharmlosung und Toleranz gegenüber linker Gewalt hat sich seitdem mehr und mehr durchgesetzt, wenn diese Gewalt in Zusammenhang mit Aktionen gegen Rassismus und Asylantenfeindlichkeit ausbricht wie derzeit in Heidenau.

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Dienstag, 25. August 2015, Nr. 196
Aus: Ausgabe vom 25.08.2015, Seite 1 / Titel

Knüppel frei gegen Linke

Heidenau: Polizei prügelt Antifaschisten.

Von Michael Merz & Die Anmerkung

Gegen Demotouristen der Antifa, die am Sonntag abend Randale machen wollten, ging die Polizei mit ganzer Härte vor

Es waren angereiste Antifaschisten, die – viele mit schweren Verletzungen – die Kleinstadt wieder verlassen mussten.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/08/heidenau-polizei-verprugelt-antifa.ht ml
.

Überregional wahrgenommen wurde das Spektakel vor dem BfV nicht.

Nur der Kölner Stadtanzeiger verfasste einen kurzen Bericht, in dem wie auf Bild.de von einer ruhigen Demo ohne Zwischenfälle berichtet wurde.

In der Presseerklärung der Antifa Köln wurde die Gewalt gegen die Polizei zugegeben und dreist gerechtfertigt. Die Pressesprecherin hatte ganz schön Oberwasser, eine Strafverfolgung schien niemand zu befürchten. Juristische Folgen gab es sicherlich auch nicht, hatte doch der Pressesprecher der Polizei bereits jegliche Zwischenfälle verneint.

11522

http://antifa-ak.org/pm-ak-vs-aufloesen-demo/

Pressemitteilung des Antifa AK Köln zur Demo gegen den Verfassungschutz

Köln: 1300 Menschen bei Demonstration gegen Verfassungsschutz und Rassismus

Die Auftaktkundgebung bestand aus sämtlichen Redebeiträgen sowie einem musikalischem Programm, wie z.B.

einem Auftritt der in der türkisch-kurdischen Community sehr bekannten „Grup Yorum“

. In den Reden kamen verschiedene Positionen bezüglich des NSU und der Verstrickungen von deutschen Institutionen zur Geltung.

Mitat Özdemir, Vorsitzender der „Interessensgemeinschaft Keupstraße“, schilderte die demütigende Diskriminierung der Bewohner der Keupstraße durch die rassistischen Ermittlungsverfahren der Kölner Polizei nach dem vom NSU initiierten Nagelbomben-Attentat in Köln-Mülheim aus dem Jahre 2004.

Jürgen Becker, Kölner Kabarettist, kritisierte den Verfassungsschutz als Beschützer des Rechtsextremismus und forderte dessen Auflösung….

Nachdem die Polizei vergeblich versuchte, in die Demonstration einzugreifen und Festnahmen durchzuführen, bewarfen einige der DemonstrantInnen die Polizei mit Feuerwerkskörpern. Diese reagierte äußerst nervös und zog eilig ihre Kräfte zusammen, doch sie griff nicht mehr in die Demonstration ein, sondern beschränkte sich wie auch zuvor nur auf die Regelung des Verkehrs.

Anna Müller, Pressesprecherin des Antifa AK Köln, zur Demonstration am 10.11.2012:

”

Insgesamt kann man die Demo als Erfolg bewerten. Viele Menschen sind trotz heftigem Regens dem Aufruf nach Chorweiler, einem weit außerhalb gelegenen Stadtteil gefolgt. Die Demonstration war kraftvoll und lautstark, viele Bewohner hier haben wir erreichen können.

Die Provokation der Polizei war völlig unnötig und angesichts des Anlasses heute eine Farce.

Sie muss sich nicht wundern, wenn im Rahmen einer solchen Situation, wo spektrenübergreifend Wut und Empörung über deutsche Behörden bezüglich der NSU-Mordserie nahezu konsensfähig sind,

der versuchte Eingriff in eine friedliche Demonstration vor dem Bundesamt für Verfassungsschutz dementsprechend quittiert wird

.“

Meine Beobachtungen:

Die Auftaktkundgebung verlief friedlich. Bereits auf dem Weg zum Bundesamt für Verfassungsschutz wurden die ersten Bengalos von vollständig vermummten Demo-Teilnehmern gezündet.

Angekommen vor dem Haupteingang des BfV kletterten einige Demo-Teilnehmer über die Absperrgitter. Die Polizei reagierte nicht.

Vermummte Antifa-Angehörige standen völlig gelassen in einigen Metern Abstand zu den Polizeibeamten. Diese hielten ihre Helme locker in der Hand, kein Befehl zum Eingreifen.

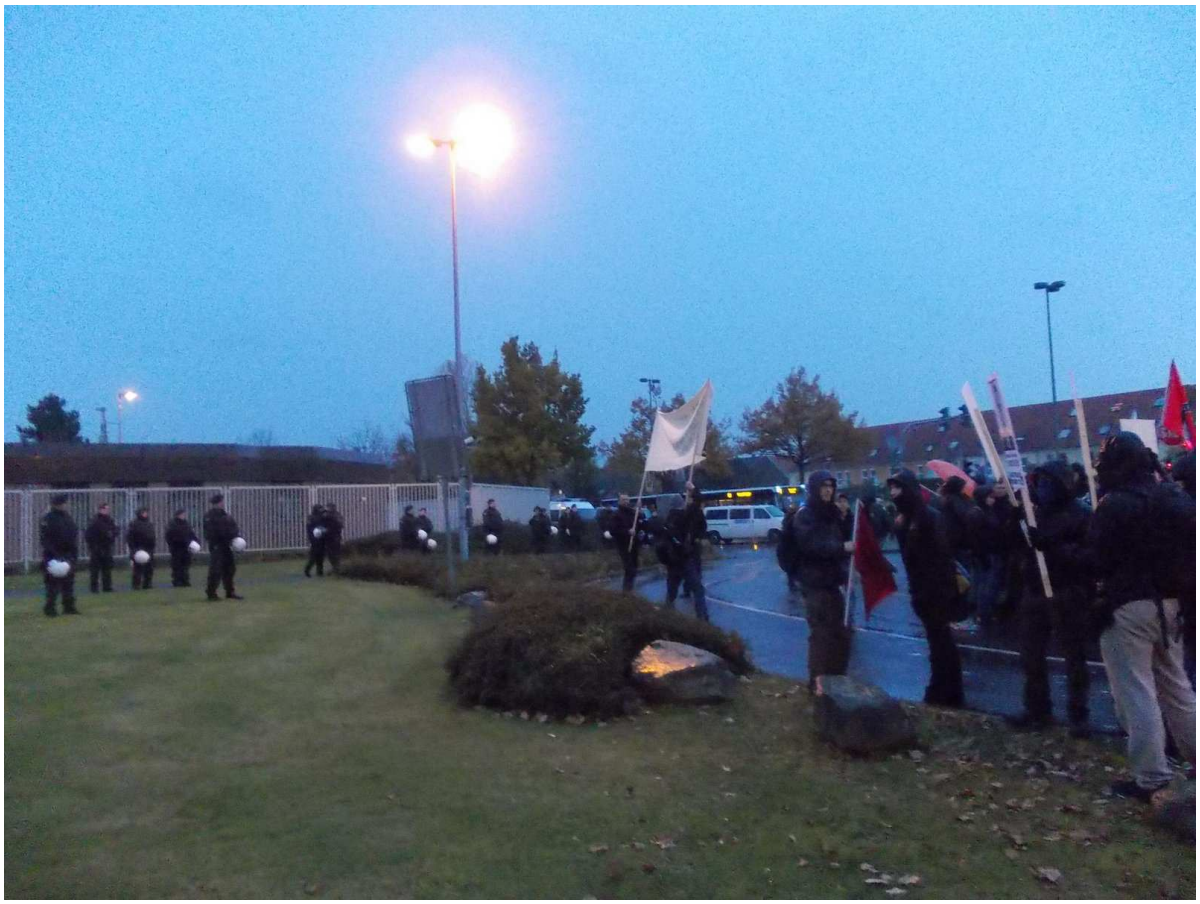

An den Absperrgittern wurden Transparente befestigt. Erkennbar gefilmt wurde durch die Polizei nicht.

Aktivisten des Bündnisses befestigten in aller Seelenruhe ihre Plakate am Tor, das sich jenseits der Absperrung befand.

Ein Bengalo wurde erst direkt hinter der Absperrung auf der Seite der Demonstranten gezündet, hochgehalten und dann über die Absperrung auf den Asphalt geworfen.

Wegen der zunehmenden Dunkelheit wurde es schwieriger, zu fotografieren.

Hier gab es eine Diskussion, nicht wirklich eine Auseinandersetzung mit der Polizei, die wohl einige Demo-Teilnehmer aufgefordert hatte, sich wieder hinter die Absperrgitter zu begeben. Von einer versuchten Festnahme konnte ich nichts erkennen.

Wenig später flogen Bengalos Richtung Polizei, einer landete hinter der Polizeikette auf der Wiese. Im Bild unten erkennt man rechts auf der Wiese neben der mittleren Laterne das helle Leuchten des Bengalos. Nach diesem Angriff setzen die Polizisten ihre Helme auf und näherten sich äußerst langsam in einer Drohgebärde den Absperrungen. Die Demonstranten, die sich auf der Seite des BfV-Gebäudekomplexes befanden, kletterten zügig aber ohne Panik über die Gitter und der Demo-Zug setze sich umgehend in Bewegung, die Straße hinunter zurück Richtung S-Bahnhof.

Auf dem Rückweg wurden weitere Bengalos in der Menschenmenge gezündet.

In jeder Unterführung fürchtete ich eine Einkesselung durch die Polizei, aber nichts geschah. Die Polizisten folgten uns zu Fuß und später in einer Kolonne von Polizeifahrzeugen in einem annehmbaren Höflichkeitsabstand. Alle Demo-Teilnehmer konnten unbehelligt abreisen.

Die Kommentare zum Bericht im Kölner Stadtanzeiger sind bezeichnend.

http://www.ksta.de/chorweiler/gegen-verfassungsschutz-friedliche-demo-gegen-rassismus,15187566,20837662.html

11.11.2012
22:39 Uhr

SchwarzerPeter sagt:

Ja, und solche Antifa-Leute sollen jetzt auch nach dem Willen der SPD mit Steuergeldern finanziert werden, weil die ja gegen "Rechts" sind.

Dass die teilweise gewalttätige Krawallbrüder beheimaten, ist der Frau Högl von der SPD-Bundestagsfraktion wohl sch...egal! Hauptsache gegen "Rechts", egal wie.

11532

21:16 Uhr

Pappnas sagt:

Rotfront-Fahnen der "Antifa", die selbst nie zimperlich sind,

das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und der Verfasser schreibt etwas von "friedlicher" Demonstration. -

Haarsträubend wie hier Meinung "gemacht" wird. Dass sich ein Kabarettist dafür hingibt, eine Demonstration zu unterstützen, die man angesichts der Demonstrationsteilnehmer fast schon selbst als verfassungsfeindlich bezeichnen könnte, ist nur noch erbärmlich. Adenauerkontrahent Kurt Schumacher bezeichnete die Gruppierungen ähnlicher Geisteshaltung wie die der Antifa einmal als rotlackierte Faschisten. - Zu recht!

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Vielen Dank moh!

.

Weitere Infos zum Thema Heidenau:

28. August 2015 Heidenau: Hooligans als Staatsreserve

Heidenau, eine Inszenierung? Piraten-Wahnsinn in Berlin

Wer finanziert die Antifakids? Wer bringt linke Gewalttäter auf Steuerzahlers Kosten zum Einsatz?

2.9.35 Untot in Stregda (2015-09-15 11:26)

Veröffentlicht am 13. September 2015 von parlograph

.

> *Sie glauben wohl nicht, dass die Polizei die Feuerwehr ans Messer liefert oder in eine Situation lässt, wo geschossen wird!?“*
>
> *Polizeirat Thomas Gubert*
>
> *ehem. Leiter der Polizeiinspektion Eisenach*

Das muss man ihnen lassen: hartnäckig sind sie. Zum dritten Mal schon hat der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss versucht, das Geschehen am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda aufzuklären. Wieder sammelten die Parlamentarier Details, Bilder und Aussagen, um endlich zu verstehen, wie sich die vorgeblichen Rechtsterroristen Böhnhardt und Mundlos unter Aufsicht und begleitet von Polizei, Feuerwehr und Presse „selbst enttarnten“ und was danach passierte.

Das Ergebnis der Ausschusssitzung vom 27. August ist mager. Gravierende Widersprüche können die Ausschussmitglieder weiter nicht auflösen. Den Befragten gegenüber verzichten sie auf einfachste Aussagenlogik. Es scheint, als kapitulierten Dorothea Marx und ihre Detektive vor einer aufgehäuften Masse an Einzelheiten, als haben sie den Blick fürs Wesentliche verloren und das Extrahieren von Zusammenhängen aufgegeben.

Wichtige Spuren, wie die Zeugenaussagen zum „dritten Mann“ werden nicht weiterverfolgt, logische Brüche, wie das Vordatieren beim Beschaffen der Vermisstenakte Mundlos durch Polizeichef Menzel, ignoriert, Merkwürdigkeiten, wie das Fehlen von Böhnhardts Fingerabdrücken im und am Wohnmobil gar nicht erst thematisiert. Bisher jedenfalls.

weiterlesen: https://parlograph.wordpress.com/2015/09/13/untot-in-stregda/

Zur Zeugenbefragung geladen waren nach Erfurt eine Fotojournalistin, der damalige Amtsleiter der Eisenacher Berufsfeuerwehr, ein Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr, die Rechtsmedizinerin Prof. Else-Gitta Mall und Mitarbeiter der Abschleppfirma, die den mutmaßlichen „mobilen Tatort“ wegschaffte.

Kein Auftrag, keine Erinnerung

11534

Große Hoffnung hatte die Aufklärergemeinde in die Befragung der Leiterin der Jenaer Rechtsmedizin, Prof. Mall, gesetzt. Sie wurde zugleich auch die schwerste Enttäuschung. Das einzige, was Frau Mall zuverlässig erinnern konnte, waren Name, Alter und Familienstand.

Der Rest war Amnesie. An den Fundort der Leichen in Stregda geriet sie mehr zufällig, zur Lage, Verletzungen und Todesumständen der Leichenfunde im Wohnmobil wusste sie wenig bis nichts zu sagen. Einen Untersuchungsauftrag gab es nicht, schriftliche Aufzeichnungen fertigte ihr Ärzteteam nicht an, nach einer halben Stunde Wartens am Wohnmobil zog Prof. Mall mit ihren Kollegen unverrichteter Dinge ab.

Den nahezu vollständigen Gedächtnisverlust Malls dokumentiert der Sitzungsbeobachter und Blogger Querläufer.[1)] Ungewöhnlich ist der Blackout allemal: Die schweren Kopfverletzungen durch großkalibrige Nahschüsse sollten auch bei einer routinierten Rechtsmedizinerin bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Umso mehr, als die späteren Entwicklungen und Berichte zum „NSU“ einen prägenden Zusammenhang herstellten. Um Prof. Malls Erinnerungen zu reaktivieren, wäre ein Abgleich der Fotoaufnahmen des Feuerwehreinsatzleiters oder des Kriminalbeamten Lotz mit späteren Aufnahmen aus der Halle hilfreich gewesen. Hier aber gibt es das nächste Problem: Die Einziehung der Speicherkarte durch Polizeidirektor Menzel wurde vom Ausschuss zwar kritisiert, die viel wichtigeren Fotodokumente selbst scheinen indes noch immer nicht vorzuliegen. Wer ansonsten noch welche Fotoaufnahmen in Stregda und anschließend in der Fahrzeughalle machte, bleibt bisher ebenso ungeklärt und ungeordnet. Die Passivität Prof. Malls und Dr. Heiderstädts in Stregda wurde damit begründet, dass zunächst die Spurensicherung den mutmaßlich Tatort untersuchen sollte. Das mag zwar einleuchten. Zugleich aber äußerte die Rechtsmedizinerin Verständnis, dass man sie direkt hinzuzog. Im Falle eines Tötungsdeliktes könnten zeitnahe Temperaturmessungen an den Leichen den Todeszeitpunkt bestimmen. Genau das jedoch unterblieb. Auch formal wurde der Tod der unbekannten Personen nach derzeitiger Informationslage weder von einem Notarzt, noch von den eintreffenden Rechtsmedizinern festgestellt. Grundsätzliche Zweifel an der dargestellten Situation im Wohnmobil sind durch Prof. Mall jedenfalls nicht glaubwürdig ausgeräumt worden. Was Frau Mall in Stregda noch nicht wissen konnte, hat der Untersuchungsausschuss in seinem Abschlussbericht zum 1. NSU-Untersuchungsausschuss veröffentlicht. Ausweislich der Sektionsprotokolle werden für beide Leichen keine Rußpartikel in der Lunge nachgewiesen.[2)]

> III. Todesursache Kopfdurchschussverletzung Zur Sektion gelangte die Leiche eines zunächst unbekannten, zwischenzeitlich als Uwe Böhnhardt identifizierten Mannes. Die oberflächlichen großflächigen Hautverbrennungen an Rumpf und Gliedmaßen sind mit der Auffindesituation in einem ausgebrannten Wohnmobil vereinbar. Hinweise auf eine Rußeinatmung oder ein Rußverschlucken wurden nicht festgestellt. […] III. Todesursache Kopfdurchschuss (Mundschuss) Zur Sektion gelangte die Leiche des 38-jährigen Mannes Uwe Mundlos. Die nachgewiesenen oberflächlichen und großflächigen Hautverbrennungen an der linken Hand und an den Beinen sind mit der Auffindesituation in einem ausgebrannten Wohnmobil vereinbar. Hinweise auf eine Rußeinatmung oder ein Rußverschlucken wurden nicht festgestellt.

Es ist also zur Stunde weder geklärt, in welchem Zustand sich welche Personen im Wohnmobil befanden, als die Ärzte Prof. Mall und möglicherweise Dr. Heiderstädt einen Blick ins Wohnmobil warfen. Noch wissen wir, warum zwar Sanitäter vor Ort waren, aber ein Notarzt bei einem Brand mit Gefährdung von Menschenleben fehlte und auch nicht hinzugezogen wurde, als sich der Verdacht von involvierten Fahrzeuginsassen bestätigte. Gesichert ist, dass ein Herr Hennig um 12.16 Uhr „beim Patienten“ eintraf und um 12.22 Uhr „keine medizinischen Maßnahmen“ mehr erfolgten. Dem gegenüber allerdings steht eine Meldung der Polizei von 12.33 Uhr:[3)]

> Die Abg. König (DIE LINKE) macht einen Vorhalt aus Band 9 der Akte, Polizeidirektion Gotha vom 4.11.2011. In einer Meldung von 12.33 Uhr heißt es: eine Leiche im Wohnwagen, eine zweite möglicherweise auch. Die Abg. König (DIE LINKE) meint, dass da eventuell noch gar nicht klar war, ob die 2. Person tot ist, sondern vielleicht noch lebt.

Ob Sanitäter direkt im Wohnmobil lebensrettende Maßnahmen durchführten, werden wir voraussichtlich in der nächsten Ausschusssitzung erfahren. Ein Blick ins Fahrzeug allein dürfte auch bei der im Gang liegenden Person,

die mit Brandschutt des herabgefallenen Fahrzeugdaches bedeckt war, nicht genügt haben, um eine medizinische Erstversorgung zu verweigern. Bergungsversuche der zunächst mutmaßlich Verletzten durch Einsatzkräfte der Feuerwehr gab es im krassen Widerspruch zu den Prioritäten der Lageerkundung bei Brandeinsätzen offensichtlich nicht.

Eingezogen, Punkt – aus – Ende

Sieben Mal äußerten Zeugen in der Ausschusssitzung Ende August über die Besonderheiten des Einsatzes und der folgenden Entwicklungen, so etwas noch nie erlebt zu haben. Wenn wir den Leichentransport eines nicht vollständig abgekühlten „mobilen Tatortes“ als Merkwürdigkeit übergehen, mit dem ungesichert eine Handgranate befördert worden sein soll, oder den angeblichen Besuch des sächsischen Innenministers in der Fahrzeughalle der Abschleppfirma Tautz und vieles andere, dann bleibt noch immer dringend klärungsbedürftig die Aussage des ehemaligen Amtsleiters für Brand- und Katastrophenschutz in Eisenach, Burkhard Steffan zur Gefährdungssituation für die Einsatzkräfte der Feuerwehr.

Brandoberamtsrat Burkhard Steffan und sein Nachfolger Brandoberinspektor Jens Claus Hier läuft alles auf das sogenannte Aufklärungsgespräch hinaus, an dem im Nachgang des 4. Novembers mindestens der Amtsleiter Steffan, Feuerwehreinsatzleiter Nennstiel und der Eisenacher Polizeichef Gubert teilnahmen. Pensionär Steffan glaubte im Ausschuss damit durchzukommen, dass er die Polizei als Instanz darstellt, die zu hinterfragen sich verbietet. Ein braver Beamter, der den Anweisungen der Polizei Folge leistet, denn „so sei er großgeworden“. Das mag bei der eingezogenen Speicherkarte noch klappen, bei Verantwortung für die Gefährdungssituation in Stregda aber verfängt es nicht mehr. Machen wir einen kurzen Satz zurück in die NSU-Ausschusssitzung vom 31. März 2014. Dort hatten die beiden Polizisten Seeland und Mayer mehrfach und nachhaltig betont, dass im Wohnmobil geschossen worden war. Der Gothaer Polizeidirektor Menzel gab in dieser Ausschusssitzung an, dass das SEK angefordert wurde und Einsätze mit Waffenbezug von Beamten des höheren Dienstes geleitet werden. Der Zeuge Frank Mayer, einer der beiden Polizisten, die zuerst am Wohnmobil eintrafen:[4)]

> Der Zeuge erklärt, dass er gar nicht viel beitragen könne. Er habe im Zuge der Fahndung das Wohnmobil festgestellt und durchgefunkt. Dann habe man sich dem Fahrzeug genähert, es seien Schüsse gefallen. Dann kamen Rauch bzw. Flammen raus und es kamen noch zwei weitere Schüsse. Danach habe man auf weitere Kräfte gewartet. Die Vors. Abg. Marx Schüsse gibt an, dass die Schüsse in der Akte zu Knallgeräuschen mutieren. Sie bemerkt, dass der Zeuge einen Aktenvermerk am 4.11. verfasst: „Hinter das Wohnmobil konnte nicht eingesehen werden […] 12.05 Uhr nahmen wir Geräusche aus dem Inneren wahr […] näherten uns, dann Schuss, kurz darauf ein zweiter […] nach dem Funkspruch ein dritter Schuss […] durch Herrn Seeland wurde bemerkt dass Teile der Dachverkleidung wegflogen“. Ein Polizist soll sich daraufhin hinter einem anderen Fahrzeug versteckt haben, ein anderer habe hinter einem Mülleimer Schutz gesucht. […] Frau Marx erklärt, dass Herr Menzel dann von zwei Knallgeräuschen schrieb. Nein, mit Sicherheit drei, gibt der Zeuge an. „Es müssen ja Schüsse

> gewesen sein, im Nachhinein wissen wir es ja“, so der Zeuge, er ja als Polizist selber öfter schiesst, er habe sowohl mit einer MP als auch mit einem G3 schon geschossen. Man erkenne das ja akustisch, was ein Schuss ist. Der Zeuge wiederholt mehrfach „es waren definitiv 3 Schüsse“ […]

Das beteuerte in gleicher Weise sein Kollege Seeland. Riefen die beiden die Feuerwehr? Nein:

> Dann habe es geknallt, “Erscht einmal”, dann suchte man Deckung. Es folgten die beiden anderen Schüsse, Rauch und Feuer. Untermann: „Und dann rufen sie geistesgegenwärtig die Feuerwehr¿‘, Mayer: „Nein¡‘, er habe das der Leitstelle durchgegeben. Untermann fragt dann weiter, warum er denn nicht die Kameraden der Feuerwehr gewarnt hätte: “Da stehen 3-4 Polizisten rum und sagen nichts, dass da drin geschossen wurde!”, da müsse man doch warten, bis da drin keine Gefahr mehr besteht empört sich der Abgeordnete. Der Zeuge meint, dass das alles über die Leitstelle lief. Es [Was – d.A.] die an Infos weitergaben entzieht sich seiner Kenntnis.

War es also die Leitstelle der Polizei, die an die Rettungsleitstelle einen einfachen Fahrzeugbrand weitergab, obwohl sie Kenntnis von gefährdeten Personen und Schüssen hatte? Auch das ist noch immer unklar. Wie mutierten die eindeutigen Schüsse zu Knallgeräuschen? Polizeisprecher Ehrenreich, der ebenfalls nach Stregda geeilt war, gab zu Protokoll:

> Nach dem das Wohnmobil lichterloh brannte ging er davon aus, dass von dem Wohnmobil keine Gefahr mehr ausging. Reihenfolge: Schuss. Schuss. Rauchentwicklung. Es schlagen Flammen aus dem Dach. Alles im Zeitraum zwischen 5–10 Minuten. Man habe aber direkt nach der Schuss-Info Kräfte rausgeschickt, so der Zeuge. Später habe er die Schüsse in Knallgeräusche formuliert, weil ja die Geräusche auch durch den Brand ausgelöst worden sein könnten. Bei der Begehung des Wohnmobils durch seine Kollegen wurden die Schussverletzungen an den Leichen bekannt, dadurch dann die Schlussfolgerung auf Schüsse. Das habe er jedoch dann nicht nochmal an die Presse gesteuert. […] Frau Marx macht auf die wörtliche Verwendung von „Knallgeräuschen“ statt Schüssen in den weiteren Ermittlungen aufmerksam und auch dass ein 3. Schuss gehört worden sein soll. „In meiner eigenen Wahrnehmung haben für mich niemals drei Schüsse eine Rolle gespielt“, er selbst habe erst später davon erfahren, dass auch ein dritter Schuss im Raum gestanden haben soll.

Die Kritik der Feuerwehr, man habe sie ungeschützt einer erheblichen Gefährdungssituation ausgesetzt, wird nach Angabe des Amtsleiters Steffan im späteren Auswertungsgespräch dagegen ausgeräumt. Durch den Leiter der Polizeiinspektion Eisenach, Polizeirat Thomas Gubert. Gubert behauptet im krassen Widerspruch zu den Aussagen der beiden Polizisten Mayer und Seeland apodiktisch, es habe keine Gefahr für die Feuerwehr bestanden. Und zwar zu einem Zeitpunkt, als Schüsse Teil der Suizidtheorie der Ermittler waren.[5)]

> Der Zeuge Steffan berichtet von dem Auswertungsgespräch, „um das aufzuhellen und das endlich mal aus der Welt zu schaffen …“, um die Frage zu klären ob der Feuerwehreinsatz konform lief oder ob es Probleme gab – denn es sei das Schlechteste, wenn „nicht genannte Dinge dann herumwabern“. „Am Tisch gab es keine Probleme mehr.“ Der Eisenacher Polizeichef, Herr Gubert, hätte die Bedenken ausräumen können. Die Abg. König (DIE LINKE) möchte wissen, wie Herr Gubert denn begründet habe, dass keine Gefahrenlage vor Ort bestanden habe. Steffan: Er habe Gubert direkt gefragt: „Bestand eine Gefahr¿‘, weil beim Amtsleiter Steffan im Haus eine „Unruhe bestanden“ hätte. Herr Gubert hätte entgegnet, im Falle einer bestehenden Gefahr, ließe die Polizei „doch niemals das Feuerwehrauto durchfahren“. Eine Gefährdung hätte nicht vorgelegen.

Thomas Gubert gehört dringend vor den Untersuchungsausschuss der Thüringer Parlamentarier, um eine Begründung für seine Gefahreneinschätzung zu erläutern. Ein „Alles gut“ reicht nicht mehr aus. Es wird also mindestens eine fünfte Ausschussitzung notwendig werden, um endlich zum realen Kern des 4. Novembers 2011 vorzudringen. Zunächst aber warten wir auf die Aussagen der Sanitäter und Kriminaltechniker am kommenden Donnerstag.

Quellen/Nachweise: [1)] https://querlaeufer.wordpress.com/2015/09/05/zeugin-gerichtsmedizinerin-frau- prof-dr-mall-im-pua-61-erfurt-27-8-2015-1-teil/ [2)] Bericht des Untersuchungsausschusses 5/1 „Rechtsterrorismus und Behördenhandeln“, Band II, S. 1328f [3)] http://haskala.de/2015/08/29/ua-61-protokoll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-unter suchungsausschuss-abschleppen-wohnmobil-feuerwehr-rechtsmedizin/ [4)] https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-201 4/ #vierter [5)] http://haskala.de/2015/08/29/ua-61-protokoll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-unter suchungsausschuss-abschleppen-wohnmobil-feuerwehr-rechtsmedizin/ Die Rechtschreibung in den Zitaten wurde an einigen Stellen zurückhaltend korrigiert.

Eric der Wikinger (2015-09-15 22:36:40)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-15 22:51:57)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die beste Polizistenaussage ever, aus dem Sachsen-NSU-Ausschuss: absolut genial daneben! | NSU LEAKS (2015-09-17 09:01:33)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/15/untot-in-stregda/ […]

2.9.36 Der Name des LKA Stuttgart - Brandexperten vom 5.11.2011 im Womo ist immer noch unbekannt? (2015-09-15 17:00)

Dr. Tilman Halder heisst der LKA Stuttgart-Beamte, der sich am 5.11.2011 das Wohnmobil betrachtete, und dessen DNA und Fingerabdruecke niemals mit den unbekannten DNA (Bankraubwaffen etc) abgeglichen wurde.

Es steht im 1. Ordner zum Womo auf Seite 1 ff., ist also unuebersehbar. Und wird doch staendig uebersehen:

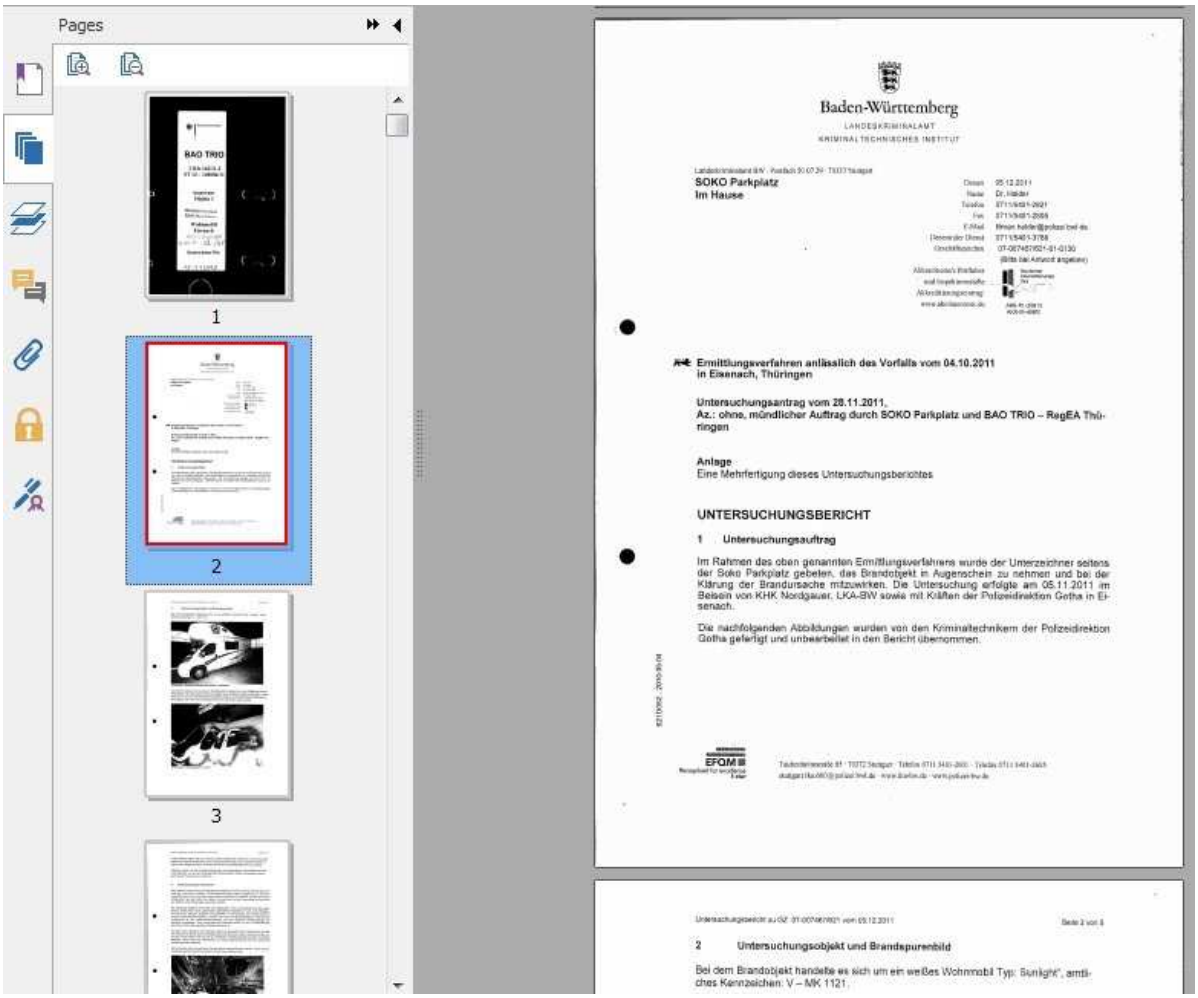

Er ist sozusagen eine stille Staatsreserve. Wenn da was anbrennt, kann man jederzeit Dr. Halder vor das Loch schieben.

NSU: Sollte das Wohnmobil in Eisenach explodieren?

Erfurt. Wer erklärte Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 eigentlich für tot. Dieser Frage will der NSU-Untersuchungsausschuss am Donnerstag im Landtag erneut nachgehen.

http://www.tlz.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Sollte-das-Wohnmobil-in-Eise nach-explodieren-762586426

Die Medien stellen sich genauso doof, wie es das Erfurter Innenministerium vor 3 Wochen tat, und man bekommt ein Gefuehl dafuer, dass das kein Zufall ist, sondern Staatsraeson NSU.

> Nach Information unserer Zeitung stellte er unter anderem in seinem Untersuchungsbericht fest, dass zwei der drei Knöpfe am Campingkocher des Fahrzeugs nicht auf aus gedreht waren.

Woher sie das wohl haben… die Akten sind doch geleakt… und Dr. rer nat Halders Gutachten ist seit ewigen Zeiten im Blog.

Und das hier: woher nur?

> Nach Recherchen unserer Zeitung sollen die NSU-Ermittlungsakten nur einen Untersuchungsbericht zur Brandursache, aber kein Gutachten enthalten. Dieser Bericht stammt von einem Diplom-Chemiker des Landeskriminalamtes (LKA) in Baden-Württemberg . Der Beamte wurde auch nicht von Thüringen, sondern von der Soko „Parkplatz“ in Stuttgart beauftragt.

Das haben sie natuerlich aus den Akten, und geblogt haben wir das schon letztes Jahr:

> 4. Warum sind die Mitarbeiter des **LKA Stuttgart** ebenfalls nicht berücksichtigt, obwohl sie nachweislich im Wohnmobil waren, spätestens am 5.11.2011 die Kollegen **Manfred Nordgauer** und ein gewisser Tilman Halder, der das “Brandgutachten” erstellte , und vermutlich ein weiterer Kollege namens **Uwe Koch** vom LKA Stuttgart?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffi zielle-ermittler-geheime-ermittler/

.

Ganz sicher hat das Erfurter Innenministerium sehr viel zu verbergen:

> Nach unserer Zeitung vorliegenden Schreiben konnte die Thüringer Polizei bis Ende Juli dieses Jahres keine Aussage treffen, ob bei den Ermittlungen nach dem Brand im Wohnmobil und dem Auffinden von zwei Toten auch nach der Brandursache gesucht worden war.
> Weder die Landespolizeidirektion noch die damals zuständige Polizeidirektion Gotha und auch nicht das LKA in Erfurt hatten auf eine entsprechende Anfrage des Untersuchungsausschusses eine weiterführende Antwort parat. Erst Ende Juli informierte die Landespolizeidirektion in einem weiteren Schreiben den Ausschuss darüber, dass es einen Hinweis auf einen Beamten aus Baden-Württemberg gebe.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=9#ixzz3lmlnhf15

Laecherlich und peinlich, sie wissen ALLE ganz genau, was dort los war, und sie desinformieren die Oeffentlichkeit: Medien, Ministerium, NSU-Ausschuss, die groesstmoegliche Koalition der Unwilligen.

Natuerlich nicht. Viel zu gefaehrlich fuer die Staatsmafia, und daher gibt es auch keine MSM-Berichte dazu.

.

Das ist falsch. PD Menzel bat sie herein. Warum wird die Amnesiepatientin Prof. Dr. Mall so offensiv geschuetzt?

> Die Mall war dort. Sie hat sich ständig auf Erinnerungslücken berufen und dass sie den NSU ja nur aus den Medien kennt.
> Der Lotz habe sie informell angerufen, ob sie nicht in Strega vorbeischauen wolle. Dann war sie am

WoMo und konnte sich nicht so recht erinnern, was sie gesehen hat.
In Unklarheit erinnerte sie sich, dass Menzel mit einem langen Haken im Schutt gestochert und dabei eine Waffe zutage gefördert habe.
Ansonsten gab sie an, dass sie praktisch nichts mehr wisse, auch nicht mehr, welche Personen vor Ort waren.
Soll absolut mühsam und lachhaft gewesen sein

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/28/das-tal-der-ahnungslosen-kein e-tatortgruppe-in-stregda-und-ein-saechsischer-minister-am-womofragen/

.

Man umgeht die wirklichen Fragen: Polizeimunitionsschmauch an Boehnhardts Hand, und 6 Munitionsteile in seinem Kopf, die NICHT vom Selbstmord-Bundestagsluegen-Auftritt stammen koennen:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Asservatenauswertung

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Qureis, KHK'in

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/27/wird-die-luegenpresse-heute-w ieder-nicht-aus-erfurt-berichten/

Da tut es weh, und das meidet man wie der Teufel das Weihwasser. Alles wie beim 1. Ausschuss in Erfurt

auch.

Die Unwichtigkeiten werden -ziemlich professionell- in den Vordergrund geschoben. Auch und insbesondere von der Antifa. In jedem Ausschuss ist Dasselbe zu beobachten:

> Sie nennen sie “Anstifter”, oder “Keupstrasse ist überall”, und sie sind stramm links: Die twitternden und bloggenden Antifakids. Sie wissen schon Alles, brauchen keinerlei Beweise mehr, haben zu keiner Zeit nach Beweisen verlangt, und besorgen so den Hiwi-Job, der zu vergeben war beim BRD-Sicherheitsheitsapparat.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/25/wer-finanziert-die-antifakids -wer-bringt-linke-gewalttaeter-auf-steuerzahlers-kosten-zum-einsatz/

Heute neu:

Die SPD bezahlt die Antifa fuer Einsätze?

Antifa Geldausgabe? Wofuer denn das?

> Haelt sich der Staat (bzw. seine Dienste) eine eigene Schlaegertruppe , die man als Antifa kennt, als Schwarzen Block, und sind die Schlaueren dieses perversen Menschenschlages dazu vorgesehen, in Blogs, Foren und bei Twitter Desinformationen zu verbreiten, die im Bereich Staatsterrorismus immer identisch sind mit den Ausfluessen der Sicherheitsbehoerden, und das nicht nur beim NSU und beim Oktoberfestattentat?
>
> Immer das Irrelevante in den Vordergrund ruecken, und das Wesentliche strikt ausblenden? (Kopfschuss auf Bereicherer in der Keupstrasse im Sept 2015 als aktuelles Beispiel)
>
> Gute Frage, nicht wahr?
>
> Haelt sich derselbe Staat auch den Widerpart, naemlich Rechte und Hooligans?

.

Sollte das Womo in die Luft gesprengt werden, wie es "Beate Zschaepe" den Eltern der Uwes am Morgen

des 5.11.2011 telefonisch aus Chemnitz mitteilte, Wissen aus der BILD vom 4.11.2011?

SPRENGTEN SICH TÄTER IN DIE LUFT?

Zwei Leichen nach Bankraub in Eisenach gefunden

TEILEN TWITTERN

04.11.2011 - 14:51 Uhr

Erfurt – **Bankraub mitten in Eisenach! Zwei Männer überfallen eine Sparkasse, verletzen einen Angestellten und rennen davon. Wenig später explodiert ein Wohnmobil – und die Feuerwehr findet darin zwei Leichen.**

Woher wusste BILD am 4.11.2011 von Explosion im Womo? Da war nichts explodiert!
Wie funktioniert ein Campingherd?

Gas strömt nur beim Zünden aus, also solange die Schalter gedrückt werden bzw. bis die Wärme der Flamme das Ventil geöffnet hält. Wird die Temperatur nicht erreicht, sollte auch das Ventil schließen!

Die Flammen werden gebrannt haben, bis das Löschwasser auch die Gasflammen gelöscht hat, entweder, um auch auf der Herdseite ein Feuer zu entfachen bzw. um dort Munition explodieren zu lassen.

oder weil das bequemer als mit Feuerzeugflämmchen war, den "Papierstapel", der dann auf die Sitzbank gelegt wurde, anzubrennen oder weil eine bestimmte Temperatur im Womo gehalten werden sollte, um die Bestimmung des Todeszeitpunktes der Leichen zu erschweren...

Als Letztes käme ich auf die Idee, dass auf die Art eine Explosion hervorgerufen werden sollte. Höchstens, falls an den Ventilen manipuliert wurde (Das hätte der Brandursachenermittler in seinem Bericht erwähnt ;-)!!! wobei in dem Fall eine "Fernzündung" für den Feuerteufel sicherer gewesen wäre.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=9 #ixzz3lmtu5Gcn

.

Sehr richtig, und Berufsfeuerwehr Nennstiel sagte aus, der Brandherd sei der Herd gewesen, waehrend Dr. Halder aus Stuttgart schrieb, es sei die hintere Sitzbank gewesen, und Benzin etc habe es nicht gegeben.

Wann will denn der NSU-Ausschuss anfangen, die wesentlichen Dinge aufzuklaeren?

11544

LKA-Tatortgruppe mit Fotoapparat am Womo in Stregda.

Wo sind die Fotos? Alles andere ist Gedoens. Die Fotos muessen veroeffentlicht werden. Ramelow soll sie rausruecken.

Der Name des LKA Stuttgart – Brandexperten vom 5.11.2011 im Womo ist immer noch unbekannt? - Der Blogpusher (2015-09-15 19:45:27)
[…] Startseite Blogosphäre Der Name des LKA Stuttgart – Brandexperten vom 5.11.2011 im Womo ist immer noch unbekannt? […]

ich (2015-09-15 22:38:30)
Ein Glück habe ich kein Geld für den Scheiß ausgegeben: Vor allem Verteidiger Wolfgang Stahl hielt immer wieder Grundsatzvorträge darüber, was Gegenstand der Beweisaufnahme des Verfahrens sei und was nicht und beanstandete einige Fragen von Nebenklage-Vertretern. Auch Richter Götzl zürnte zwischenzeitig spürbar genervt darauf los und lieferte sich das ein oder andere Wortgefecht mit Vertretern der Nebenklage. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/150915-tagebuch-gerichtsreporter-100.h tml

lothar harold schulte (2015-09-15 22:52:42)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-15 23:55:46)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

MURAT O. (2015-09-16 01:39:53)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.9.37 NSU: Explodiere auch du! - Haste ma 'n Euro? (2015-09-15 23:00)

von *Die Anmerkung*

MONTAG, 14. SEPTEMBER 2015

Thüringer Allgemeine

JETZT TESTEN AB 0,99 € ANMELDEN

NSU: Sollte das Wohnmobil in Eisenach explodieren?

Erfurt. Wer erklärte Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 eigentlich für tot. Dieser Frage will der NSU-Untersuchungsausschuss am Donnerstag im Landtag erneut nachgehen.

Bettler der Thüringer Allgemeinen wollen euch eure Arbeitergroschen aus den Taschen ziehen. Der Euro und plus noch einer sind in ein Thüringer Rostbrätl wesentlich besser investiert.

Warnung vor den Bettlern.

Sollte das Wohnmobil in Eisenach explodieren?

So fragt die Redaktion der Thüringer Allgemeinen und will für dir richtige Beantwortung der Frage auch noch einen Euro haben.

Könnt ihr vergessen, aber die Frage beantworten wir gerne. Für lau, so daß es alle lesen können, die sich für dieses explosive Thema interessieren.

Erstens gibt es dafür objektive Befunde.

Zwei der drei Gashähne waren wohl in einer Stellung, die diesen Gedanken suggerieren. Allerdings sind bei den Campingkochern spezielle Sicherungsmechanismen implementiert, die das Ausströmen von Gas verhindern, wenn da nicht wirklich ein Kochtopf drauf steht, mit dem lecker Suppe aufgewärmt werden soll.

Desweiteren haben die akribisch arbeitenden Spurensicherer jedes Detail aufgeschrieben, fotografiert, archiviert und forensisch bewertet. Insofern ist es ganz einfach. Fragen sie Dr. Tilman Halder vom LKA B/W, der die Untersuchung durchführte. Der kann ihnen auch sagen, wieviel Restgas sich noch in der Flasche befand und ob dies für ein explosives Gas-Luft-Gemisch ausreichend gewesen wäre.

Es ist eine Frage, die technisch bereits beantwortet ist. Nö, sehr unwahrscheinlich. Im Prozeß gegen den

letzten Fahrzeuglenker ist das aber von Bedeutung. Da muß nicht nur eine Verdeckungsstraftat sondern auch Mordversuch angedacht werden, da er Anwohner in Stregda per Explosion hinmeucheln wollte. Ist exakt das gleiche wie bei Zschäpe und der Frühlingsstraße.

Die Frage der Thüringer Allgemeinen geht dem Klang nach also in die Richtung des Motivs vom Zündler.

Da ist die Antwort einfach. Fragen sie das BKA. Die haben die Humanspuren in der Fahrerkabine genommen und analysiert. Frage sie die nach dem Namen des Fahrzeuglenkers. Der kann dann in einer kleinen Quizrunde mitteilen, was seine Intention als Feuerwerker gewesen ist. Oder aber, wie sein Auftrag gelautet hat. Im zweiten Fall kommt es drauf an, ob der operativ tätige Thüringer Staatsschützer, der die Angelegenheit betreut hat, vom amtierenden Innenminister eine Aussagegenehmigung erhält. Wenn nicht, ist an dieser Stelle das Ende der Veranstaltung erreicht.

Sollte er eine Rede aufsagen dürfen, dann ginge die ungefähr so.

Wissen sie, die Kölner haben uns nicht verraten, daß die drei in ihren Diensten standen. Die Sachsen verschwiegen uns ihre Federführung bei der Betreuung der drei. Die tauchten einfach wieder hier auf. Verhindern ließ sich der Mord soundso nicht. Sicher, der Tod von V-Leuten ist bedauerlich. Manchmal wird man von den Ereignissen überrollt. Es sind halt V-Leute. Die wissen, in was für einer trüben Brühe sie sich bewegen. Sie müssen ja nicht überallhin tauchen. Auch wenn sie es von uns gesagt bekommen, bleibt es ihre freie Entscheidung. Hier ist es eben schief gegangen. Wenn ich die letzten Jahre nicht verschlafen habe, ist auch niemand so richtig traurig darüber.

Schauen, sie. Die Konsequenzen wurden ja alsbald gezogen. Der Innenminister hat nach Kenntnisnahme des Sachverhaltes veranlaßt, die Regeln für die V-Mann-Führung so zu ändern, daß solche Todesfälle sehr unwahrscheinlich werden. Die gegenseitige Information der Länder mit dem Bund war im Fall Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe einfach nicht gegeben.

Bezüglich des konkreten Vorfalls habe ich kein Aussagegenehmigung erhalten.

NSU: Explodiere auch du! – Haste ma ‘n Euro? - Der Blogpusher (2015-09-15 23:45:31)
[…] Startseite Blogosphäre NSU: Explodiere auch du! – Haste ma ‘n Euro? […]

MURAT O. (2015-09-16 00:15:55)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-16 01:58:12)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-16 10:09:04)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

gremium7 (2015-09-16 13:56:45)
Wie wäre es mit einer Liste von 10 Fragen die der TPUA (BWPUA etc) bestimmt NICHT stellen bzw aufklären wird? 1. Wer war der Fahrzeuglenker? 2. Wo sind die Fotos der Polizei vom Tatort? (wer hatte die Speicherkarte der Feuerwehr in Bearbeitung) 3. Was ist mit den 6 Geschossteilen im Kopf von UB? 4. Warum log Ziercke/Range bei der Russlunge? (Morduntersuchung) 5. Wem gehören die DNA Spuren am Auto? 6. Abgleich der Waffen + Geld DNA mit den Spätzle LKAlern etc Die besten Fragen für die Listen kann im Forum gesammelt werden Die Liste dannn an alle Teilnehmer der PUA + Pressevertreter verschicken. Ist das zu naiv?

Die Anmerkung (2015-09-16 18:25:52)
Nein, zu naiv ist das nicht. Es ist zu einfach. Die Ausschüsse mögen es kompliziert und unlösbar.

2.9.38 Das neueste Schmierenstueck aus dem Schauprozess: Degner war doch V-Mann 2100 Hagel... (2015-09-16 09:00)

Die Geschichte wird nicht geblogt, weil sie wichtig ist. Sie ist unwichtig. Die Geschichte wird geblogt, weil sie so wunderschoen inszeniert zu sein scheint.

Angefangen hat das Ganze mit einem Vermerk des TLfV im November 2011:

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Thüringer Landesamt
für Verfassungsschutz

Der Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof

Frau OStAin beim BGH Greil — per E-Mail

nachrichtlich: BKA/TLKA BAO TRIO — per E-Mail
Bundesamt für Verfassungsschutz, Abt. 2 — per E-Mail
Verbindungsbeamtin des TLfV in der LoS beim BfV — per E-Mail
Thüringer Innenministerium, Ref. 23 — per E-Mail
LfV Brandenburg — per E-Mail
LfV Sachsen — per E-Mail
Amt für den Militärischen Abschirmdienst Abt II / II C — per E-Mail

Aktenzeichen: 293-5-400 002-0001/40/11 VS-NfD | Ihre Zeichen/Ihre Nachricht: 2 BJs 162/11-2, Fax vom 25.11.2011 | Datum: 30.11.2011

Dort findet sich ein Hinweis, der vom V-Mann Hagel 2100 kam:

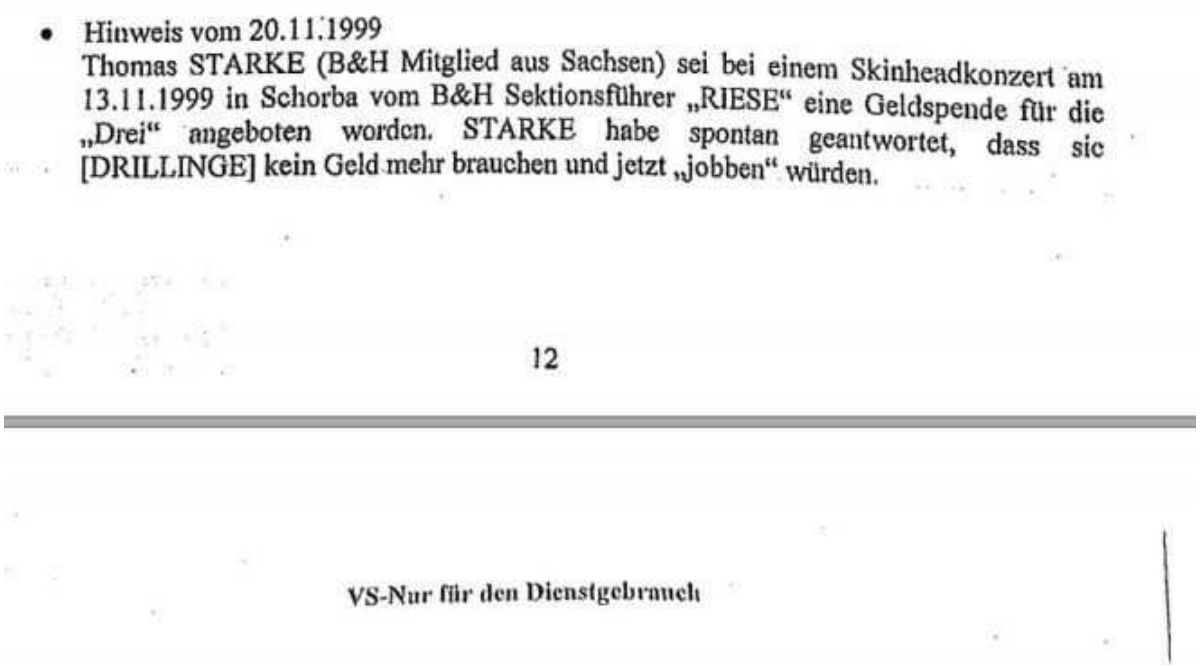

- Hinweis vom 20.11.1999
  Thomas STARKE (B&H Mitglied aus Sachsen) sei bei einem Skinheadkonzert am 13.11.1999 in Schorba vom B&H Sektionsführer „RIESE“ eine Geldspende für die „Drei“ angeboten worden. STARKE habe spontan geantwortet, dass sie [DRILLINGE] kein Geld mehr brauchen und jetzt „jobben“ würden.

12

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Relativ unstrittig ist, dass "Riese" eben dieser Marcel Degner ist. Die 3 brauchen kein Geld mehr, sagte Thomas Starke, der Spitzel aus Sachsen, in Diensten seit ca. 1987, also schon vor der Wende, denn die wuerden jetzt jobben. (Jobben = Überfälle und Bankraube, so liest man das heutzutage... damals aber nicht, bis 2011 nicht...)

.

Die Logik geht also wie folgt: RIESE (Marcel Degner) bietet Starke Geld an fuer das Jenaer Trio, jemand hoert das, und berichtet es als Spitzel dem TLfV.

Daraus folgert man, RIESE sei der Spitzel. Ist das nicht voellig falsch?

siehe Details dazu hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/12/falsche-v-mann-akte-aufgeflog en-vm-2100-war-nicht-marcel-degner-wer-denn-dann/

.

Chronologisch geht es jetzt so weiter, dass der 1. Thueringer NSU-Ausschuss den V-Mann Fuehrer der Quelle 2100 Hagel vorlud. Juergen Zweigert heisst der Beamte.

> Katharina [Koenig] fragt nach ob er V-Mann Marcel Degner (Blood & Honour) geführt hätte, Zeuge verweigert Auskünfte und verweist auf Aussagegenehmigung (die nur V-Mann Brandt abdeckt).
>
> Für diesen V-Mann hat Herr Zweigert einen Stellvertreter gehabt: Herr Wießner. “Das war eine wichtige Quelle” meint Zweigert zur B &H Quelle. “2003 wurde durch Herrn Stelzer festgestellt, dass alle Treffberichte aus der VS-Akte entfernt wurden ” hält Martina ihm vor, er kann sich dies jedoch nicht erklären.

Das ist von zentraler Bedeutung! Alles weg... keine Akten mehr dazu vorhanden, Zweigert sagte nicht, wer die Quelle war.

.

Es folgte das Abstreiten vor Gericht:

> Der Showdown war gut vorbereitet, die Ladungsstrategie perfekt, aber der “V-Mann” spielte nicht mit.

> Vor ca. 1 Monat:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/22/degner-noch-nicht-zur-falscha ussage-bereit-manfred-gotzl-kneift-vor-der-blamage/

.

Wette verloren: Degner bleibt standhaft

> Am 22.4.2015 hatten wir gebloggt, dass Marcel Degner bis heute umfallen würde, bearbeitet würde, damit er doch noch die Quelle 2100 des Thüringer LfV werde.
>
> Da haben wir uns getäuscht: Degner blieb bei seiner Aussage, er sei nie Spitzel gewesen.
>
> Sorry Herr Degner. mea culpa.

.

Uns geht es um Analogien, und um Widersprueche. Die Analogie heisst TARIF, zu dem aus dem Nichts Treffberichte wieder auftauchten, wie beim V-Mann Hagel 2100 auch, und die sich daraus ergebenden Widersprueche.

> Nur zur Erinnerung: “Tarif” war nicht Michael See, sondern wahrscheinlich Holger Gerlach. Wer Akten schreddert, der fälscht sie auch.
>
> Samt Treffberichten?
>
> > Vor Gericht sagte der Zeuge, er habe gelesen, alle Treffberichte mit der V-Mann-Quelle 2100 seien vernichtet worden. Richter Götzl erwiderte darauf, dem Gericht würden Kopien vorliegen.
> >
> > http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Zeuge-bestreitet-V-Mann -Taetigkeit-artikel9138241.php

Zusammengefasst:

– der V.Mann Führer von Quelle 2100 war Zweigert. Der sagte das bereits 2012 aus.

– Wiessner war es nicht, wird aber als Solcher vom OLG-Stadel vorgeladen. Betrug ist das. Prozessbetrug.

– Zweigert durfte zur B &H-Quelle nichts sagen, bestätigte nicht dass es Degner war.

– sämtliche Treffberichte sind seit 2003 verschwunden. Jeder kann seitdem diese Quelle 2100 sein.

Schlussfolgerung?

Hier wird jemand versteckt, der nicht als Spitzel bekannt werden darf und aus Thüringen kommt. Direktes Umfeld der Uwes , und ganz ganz lange “im Untergrund” Kontakt gepflegt zum “Trio”. Aus Ostthüringen, um genauer zu sein.

.

Gestern war Zweigert erneut vorgeladen, um zu bestaetigen, dass Degner, der nur knapp 1,70 m grosse Riese, sein V-Mann war. Er tat es.

Ex-Verfassungsschützer bestätigt V-Mann-Tätigkeit von Marcel D.

15.09.2015 - 11:28 Uhr

München. Der Ex-Verfassungsschützer Jürgen Z. hat m NSU-Prozess bestätigt, dass Marcel D. Spitzel des Thüringer Verfassungsschutzes gewesen war.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Ex-Verfassungs schuetzer-bestaetigt-V-Mann-Taetigkeit-von-Marcel-D-467560367 #.VffrDwHVx7s.twitter

Das ist also der Stand. Ein Mann scheint ueberfuehrt zu sein, ein Spitzel gewesen zu sein, und vor Gericht gelogen zu haben, indem er das abstritt. Mehrfach. Der kleine Riese aus Gera, Marcel Degner.

So aehnlich ist das bei Achim Schmidt, KKK Laendle, IM Radler… auch der streitet ab, ein V-Mann gewesen zu sein. Und das staendig. Auch gegenueber uns.

Und nun? Alles geklaert?

Mitnichten. Man tut nur als ob…

Wir glauben, dass dieser V-Mann Hagel 2100 nicht Degner war, sondern ein anderer fuehrender Neonazi

und Hammerskin sein koennte, der aus Ostthueringen stammt und auch ein kleiner Riese ist, und der im OLG-Stadl zu Muenchen sehr auffallend geschont wurde. Uns faellt auf, dass solch ein Verdacht nie von der Staatsantifa thematisiert wurde, obwohl er sich aufdraengt. Man kommt gar nicht daran vorbei, aber die Staatsantifa schafft das spielend.

Die Bekloppten von Stoerungsmelder und NSU-watch haben ganz andere Sorgen, sie bekommen es noch nicht einmal auf die Reihe, die Namen der vorgeladenen Zeugen von ihrer eigenen Site richtig abzuschreiben:

Wer war vorgeladen? Tweets von Gestern)

Richtig!

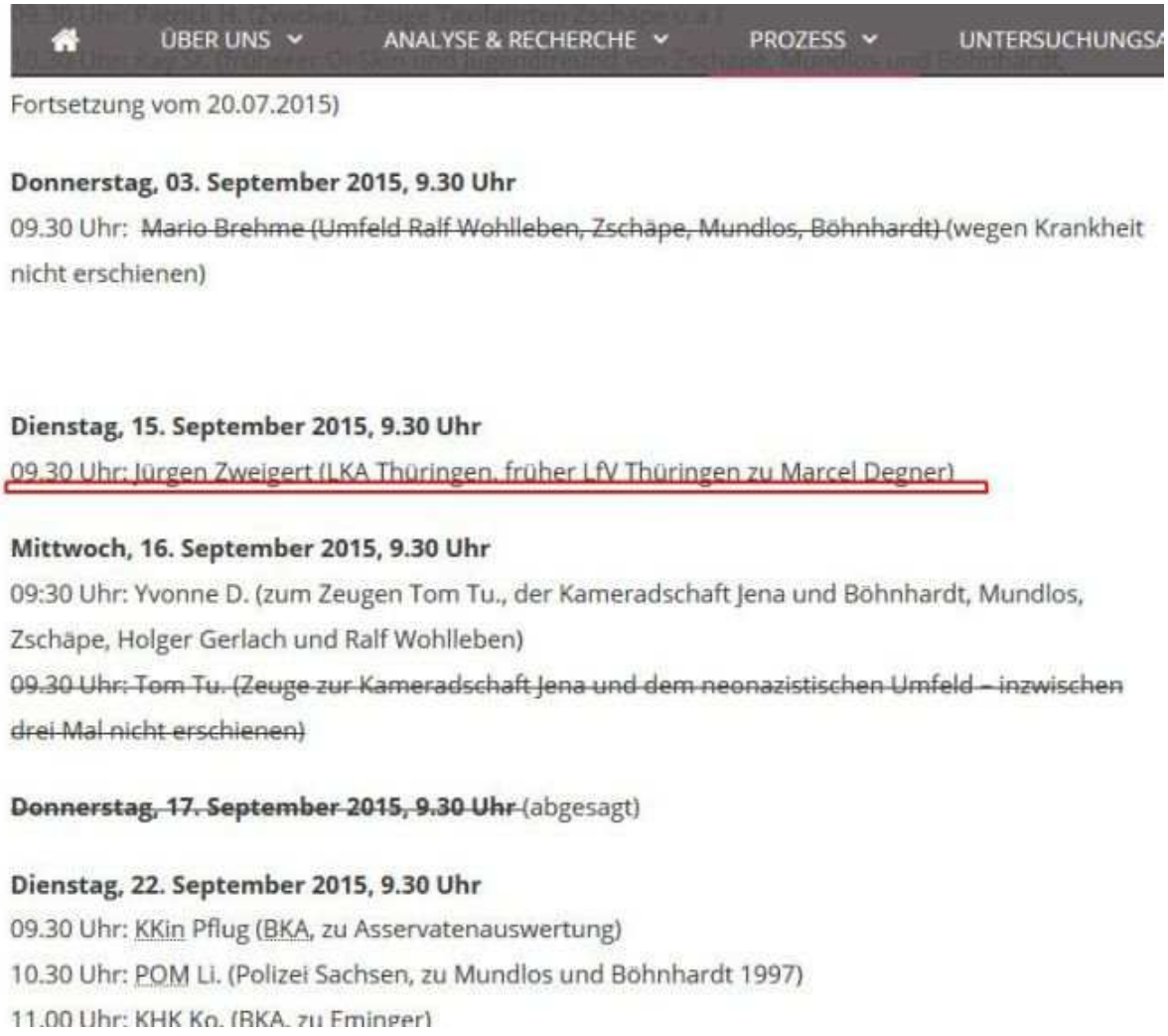

Fortsetzung vom 20.07.2015)

Donnerstag, 03. September 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: ~~Mario Brehme (Umfeld Ralf Wohlleben, Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt)~~ (wegen Krankheit nicht erschienen)

Dienstag, 15. September 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: Jürgen Zweigert (LKA Thüringen, früher LfV Thüringen zu Marcel Degner)

Mittwoch, 16. September 2015, 9.30 Uhr

09:30 Uhr: Yvonne D. (zum Zeugen Tom Tu., der Kameradschaft Jena und Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe, Holger Gerlach und Ralf Wohlleben)

~~09.30 Uhr: Tom Tu. (Zeuge zur Kameradschaft Jena und dem neonazistischen Umfeld – inzwischen drei Mal nicht erschienen)~~

~~**Donnerstag, 17. September 2015, 9.30 Uhr**~~ (abgesagt)

Dienstag, 22. September 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KKin Pflug (BKA, zu Asservatenauswertung)

10.30 Uhr: POM Li. (Polizei Sachsen, zu Mundlos und Böhnhardt 1997)

11.00 Uhr: KHK Ko. (BKA, zu Eminger)

http://www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess/
Schon wieder richtig!

ÜBER UNS ANALYSE & RECHERCHE PROZESS UNTERSUCHUNGSA

Wie nah war V-Mann „2100/ Hagel" dem NSU-Trio?

15.04.2015 · ANALYSE & RECHERCHE, BEHÖRDEN, FEATURED, NSU & NETZWERKE, RECHTE SZENE

Zwei zentrale Zeugen aus dem neonazistischen V-Leute-System rings um das NSU-Kerntrio sollen am kommenden Mittwoch vor dem OLG München gehört werden: Neonazi Marcel D., langjähriger Blood & Honour-Führungskader aus Thüringen und V-Mann für den Thüringer Verfassungsschutz und sein zeitweiliger V-Mann Führer, Norbert Wießner

Von Hilde Sanft, zuerst veröffentlicht auf dem ZEIT-Online-Blog Störungsmelder am 15. April 2015

Zwei zentrale Zeugen aus dem neonazistischen V-Leute-System rings um das NSU-Kerntrio sollen am kommenden Mittwoch vor dem OLG München gehört werden: Neonazi Marcel D., langjähriger Blood & Honour-Führungskader aus Thüringen und V-Mann für den Thüringer Verfassungsschutz und sein zeitweiliger V-Mann Führer, Norbert Wießner. In seiner ersten Zeugenaussage vor Richter Manfred Götzl Anfang März hatte Marcel D. sowohl geleugnet, das NSU-Kerntrio zu kennen als auch der V-Mann mit dem Decknamen „2100/Hagel" gewesen zu sein, den Norbert Wiesner Mitte der 1990er Jahre angeworben hatte. Bislang profitierten Marcel D., aber auch seine V-Mann-Führer

http://www.nsu-watch.info/2015/04/wie-nah-war-v-mann-2100-hagel-dem-nsu-trio/
Falsch! Zweigert, ihr Nulpen.

Wie nah war V-Mann „2100/ Hagel“ dem NSU-Trio?

15. April 2015 um 12:30 Uhr

Die ausgebrannte Wohnung der NSU-Terroristen in Zwickau | Foto: André Kunzelt

Zwei zentrale Zeugen aus dem neonazistischen V-Leute System rings um das NSU-Kerntrio sollen am kommenden Mittwoch vor dem Oberlandesgericht München gehört werden: Neonazi Marcel D., langjähriger Blood & Honour Führungskader aus Thüringen und V-Mann für den Thüringer Verfassungsschutz und sein zeitweiliger V-Mann Führer, Norbert Wießner.

Von Hilde Sanft

http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/04/15/wie-nah-war-v-mann-2100-hagel- dem-nsu-trio _19083 #more-19083

Wieder falsch! Hilde, Hilde, doof wie Brot… typisch Antifa. Zweigert, ihr Nulpen.

Wie lautet die Frage?

Wer war der V-Mann 2100 Hagel, und warum ist der bis heute nicht aufgeflogen?

Wie lautet die Zusatzfrage?

Warum hilft die Antifa dem Tiefen Staat?

.

Nur das ist der Grund, warum diese unwichtige Geschichte irgendwie doch wichtig ist. die jobbten halt, so what?

Was ist der Stand?

11554

227. Verhandlungstag im NSU-Prozess

Auch Ex-Verfassungsschützer hat gelogen

Von Frank Jansen

Mit der Wahrheit nehmen es etliche Zeugen im NSU-Prozess offenbar nicht so genau. Nun hat auch ein früherer Verfassungsschützer zugeben, bei früheren Aussagen gelogen zu haben.

http://www.tagesspiegel.de/politik/227-verhandlungstag-im-nsu-prozess-auch-ex-v erfassungsschuetzer-hat-gelogen/12326058.html

Der hat auch Gestern gelogen. DAS ist der Stand… alles offen, nach wie vor.

Manuel Fleischhauer (2015-09-16 15:05:31)
Ich bin ja auch kein Freund der Antifa, aber es ist außerodentlich peinlich mit welch primitiven Mitteln hier öfter versucht wird, die Leute der anderen Feldpostnummer zu diskreditieren. Eigentlich sollte es mal um NSU-Aufklärung gehen, davon ist man längst abgerückt und diese Quatsch-Geschichten führen dazu, dass immer weniger Leute den Blog ernstnehmen. Eurer Skandal in diesem Text, das Namen von Zeugen vertauscht wurden ist gar keiner. Sowohl Norbert Wießner als auch Jürgen Zweigert waren beide V-Mannführer von Marcel Degner. Der Bekloppte scheint hier also jemand anderes zu sein.

admin (2015-09-16 15:11:30)
Netter Versuch, getroffene Hunde bellen immer. troll dich.

ich (2015-09-16 22:10:19)
Wer ist denn die Muschi Fleischhauer? NSU-watch hatte TT gelöscht und ich bin auch davon ausgegangen, dass der wieder nicht auftaucht. Fragt sich, ob Rammelsterror diesmal annähernd die Wahrheit geschrieben hat: http://www.sueddeutsche.de/politik/zeuge-im-nsu-prozess-wie-die-sa-der-neuzeit- 1.2650995 Mittwoch, 16. September 2015, 9.30 Uhr 09:30 Uhr: Yvonne D. (zum Zeugen Tom Tu., der Kameradschaft Jena und Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe, Holger Gerlach und Ralf Wohlleben) 09.30 Uhr: Tom Tu. (Zeuge zur Kameradschaft Jena und dem neonazistischen Umfeld – inzwischen drei Mal nicht erschienen) Hier ist was Interessantes dabei? 229. Tag: 22. September 2015 09:30 Uhr KKin Pf. BKA (Auswertung Zugverbindung nach Haste/Niedersachsen) 229. Tag: 22. September 2015 10:30 Uhr POM Li. Polizeiinspektion Saale (Vermerke betr. Uwe M. und Uwe B.) 229. Tag: 22. September 2015 11:00 Uhr KHK Ko. BKA (Vermerke betr. Ermittlungen zu Asservat, Stichwort Parkschein) 230. Tag: 23. September 2015 09:30 Uhr SV Dr. Carsten P. (Gutachten vom 12.08.2015 Az. KT 31 – 2011 / 6635/55) 231. Tag: 24. September 2015 09:30 Uhr Reinhard G. 232. Tag: 29. September 2015 09:30 Uhr Dr. Oliver P. (Gutachtenserstattung betr. Frau Meral K.; Anschlag Keupstr.) 232. Tag: 29. September 2015 09:30 Uhr Dr. Rüdiger M. (Gutachtenserstattung betr. Frau Meral K.; Anschlag Keupstr.) 232. Tag: 29. September 2015 09:30 Uhr Özer A. (Anschlag Keupstr.; Erkenntnisse zu Meral K.) 232. Tag: 29. September 2015 10:15 Uhr Dr. med. Arnt K. (Behandlung von Meral K. am 09.06.2004) 233. Tag: 30. September 2015 09:30 Uhr KKin Britta K. (Vermerkt vom 05.01., Befragung Taxifahrer Patrick H. 233. Tag: 30. September 2015 09:30 Uhr KK Kä. (Durchführung Wahllichtbildvorlage am 21.12.2012 (betr. Patrick H.) 233. Tag: 30. September 2015 10:30 Uhr KK Le. (Vermerk v. 27.07.2012 betr. Identifizierung Wohnung Alchemnitzer Str. 12, Vermerk v. 18.09.2012 234. Tag: 01. Oktober 2015 09:30 Uhr SV Dr. Carsten Pr. (Gutachten v. 12.08.2015; Az. KT 31 – 2011 / 6635/55)

admin (2015-09-16 23:46:02)
22.9. ist interessant. Parkschein Klinikbesuh andre Eminger in Leipzig BZ besucht Holger Gerlach via Haste... 30.9. Taxifahrer ist auch nicht schlecht. wer wollte mit Sohn zum tierarzt? wer wollte mit Akten zum Anwalt?

ich (2015-09-17 05:44:06)
Danke. Mal sehen, wie die Flut bis dahin in München aussieht.

2.9.39 Wie eine Kasperles-Ausschuss zum Heldenverein umgepolt wird (2015-09-16 17:00)

Wie das geht? Mit Medien und mit Antifakids. Nichts leichter als das!

Sachstand: Ein Polizist wendet sich mit vertraulichen Infos an den NSU-Ausschussvorsitzenden, und der Herr Drexler leitet diese Mail an das Innenministerium weiter.

Weil das so in den Statuten festgelegt sei. Das nennt man Verrat. Es folgt ein Disziplinarverfahren gegen den Polizisten, denn diese Unfreien (Beamte nennt man die, denen die Grundrechte verweigert werden) brauchen eine Aussagegenehmigung vom Dienstherren. Die lag aber nicht vor, der Polizist glaubte sich geschuetzt, weil er heimlich agierte.

Schwerer Fehler.

> Seine E-Mail war außer den Abgeordneten auch den Ministerialen des Innenressorts zugeleitet worden. Das sehen die Statuten des Gremiums so vor.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/11/wenden-sie-sich-nie-nie-nie-an-einen-n su-ausschuss-um-wissen-zu-leaken/

.

Es wurden dann recht schnell Berichte nachgeschoben, dass Drexler seit Juli keine Mails an das Innenministerium weiterleiten wuerde. Das kann man glauben, oder nicht...

> Die Statuten werden wohl kaum geaendert worden sein, seit Juli, und die Ministerialbeamten sitzen immer mit im Raum. In jedem Untersuchungsausschuss, immer, ausnahmslos, als Aufpasser und Herr ueber die ~~Aussageverbote~~ Aussagegenehmigungen. Die Ministerial-Exekutive als Staatsschutz und Bewahrer dreckiger Geheimnisse. Die Abgeordneten sind nicht die Herren des Verfahrens, sondern die Exekutive ist der Boss im Parlament, dominiert auch dessen Ausschuesse, die Abgeordneten sind Schafe, Stimmvieh ihrer Parteien...
>
> Die allgemeine Verbloedung kann man an den Tweets zu diesen Berichten der STN sehr gut ablesen. Die Leute raffen gar nicht um was es eigentlich geht... nicht ansatzweise abstraktionsfaehig...

.

Jetzt ist der NSU-Ausschuss zum Widerstandsverein gegen die Landesregierung mutiert, Erinnerungen an Operation Walkuere 1944 werden wach…

Man fasst sich nur noch an den Kopf…

Ein Polizist schrieb eine Mail an den Vorsitzenden des NSU-Untersuchungsausschusses, Wolfgang Drexler (SPD). Darin soll er den Behörden mangelnden Aufklärungswillen nach dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn vorgeworfen und ihnen Hinweise gegeben haben. Der Mord wird bis heute offiziell dem NSU-Terror-Trio zugeschrieben. Drexler schickte, in der Annahme, die Hinweise eines Insiders seien für die Ausschussarbeit bedeutsam, die Mail weiter an die Obleute aller Fraktionen, die parlamentarischen Berater sowie die Regierungsbeauftragten im Ausschuss. Es dauerte nicht lange, da leitete der Dienstvorgesetzte ein Disziplinarverfahren gegen den Polizeibeamten ein.

Drexler war fassungslos über die Verletzung der Vertraulichkeit. Er fürchtet wie andere Abgeordnete, dass die Exekutive auf diese Weise Aufklärung verhindern könnte. Er schrieb seinem Parteifreund Gall einen Protestbrief und bat, die erst durch ihn bekannt gewordenen Hinweise nicht gegen den Mann zu verwenden. Man habe nicht erwartet, dass nicht öffentliche Unterlagen des Ausschusses für ausschussfremde Zwecke verwendet werden könnten, meinte der Genosse enttäuscht.

Der Vorgang hat im Ausschuss für Irritation gesorgt. „Das Imperium schlägt zurück", heißt es dort. Denn das Innenministerium blickt seit Beginn der NSU-Aufklärung mit Argusaugen auf die Arbeit des Ausschusses. Immer wieder wurde Kritik an der Polizeiarbeit, etwa im

Anders verhält es sich bei dem Polizisten, der wegen seiner Mail, die zur Aufklärung beitragen könnte, Nachteile befürchten muss. „Inzwischen habe ich vom Innenministerium die Information erhalten, dass die Dienststelle des Betroffenen die Einstellung des Disziplinarverfahrens betreibt", machte Drexler inzwischen öffentlich. Ganz versöhnt mit dem Vorgang ist er aber nicht. Vielmehr hat sich Misstrauen eingeschlichen. Bis auf weiteres würden an die Regierungsvertreter im Ausschuss keine Zuschriften von Hinweisgebern mehr weitergeleitet, teilte der Ausschussvorsitzende mit.

Wir fragen erneut: Hat der Landtag Baden-Wuerttemberg die Statuten geaendert oder nicht?

Warum jetzt "bis auf Weiteres" und nicht mehr "seit Juli" ?

.

Was hat der Polizist denn fuer Hinweise gegeben? Warum steht das nicht im Vordergrund der Berichterstattung?

.

Und ab sofort gibt es im Laendle einen NSU-Ausschuss, der heldenhaft gegen die Landesregierung kaempft. Selten so gelacht...

So einfach war das. FDP Goll, das erklaerte Feindbild bislang, ist jetzt ein Guter, und die SPD und die Grünen, zwar die Regierungparteien, die gemeinsam mit der Union vertuschen, alles Schnee von Gestern, der Heldenausschuss wird den Sieg davontragen... und den Fall aufklaren?

Oder auch nicht...

> Stuttgart (dpa/lsw) Grüne, SPD und CDU wollen die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Stuttgart im Parlament wegen des Verdachtes auf Geheimnisverrat aus dem NSU-Untersuchungsausschuss ermöglichen. Die FDP ist noch unschlüssig. Dies teilten die Fraktionen am Donnerstag mit.

www.stimme.de/suedwesten/nachrichten/pl/Landtag-Extremismus-NSU-Gruene-SPD-un d-CDU-wollen-Geheimnisverrat-Ermittlungen;art19070,3460364

Die Staatsanwaltschaft hat Landtagspräsident Wilfried Klenk (CDU) im August um die Ermächtigung gebeten, im Parlament ermitteln zu können.

.

Das Ganze sieht inszeniert aus. Viel Gedoens, aber nichts hat das mit der Aufklaerung des Polizistenmordes zu tun. Gar nichts... der KKK hat die Polizistin nicht erschossen, der KKK ist ein Pappdrache. Der Polizist hat welche Hinweise zum Polizistenmord gegeben? Spielt keine Rolle!

Das Land der Pappdrachen... peinliche Veranstaltung.

- wo sind Florian Heiligs Handys, sein Tablett PC, seine Freundin Nr. 3?
- wo sind die Auswertungen von Laptop, externer Festplatte?
- was ist mit Oberaufklaerer Funke?
- was hat die Staatsanwaltschaft -die doch beauftragt wurde- beschlagnahmt?
- wann sollen die 30 Hauptaktenwidersprueche der Soko Parkplatz aufgearbeitet werden?
- wann will man damit mal zumindest anfangen?

Welch ein lausiger Ausschuss, weder die CDU/FDP-Koalitionsparteien (alt) noch die Gruen/SPD-Koalitionsparteien (im amt) werden auch nur einen Pieps zum Polizistenmord aufklaeren.

Wenden Sie sich NIE NIE NIE an einen NSU-Ausschuss, um Wissen zu leaken!

.

Vollkommen richtig. Das Wissen muß schon strukturiert aufgearbeitet und löffelfertig angerichtet sein, damit die werten herren und Damen Profilierungspolitiker das schlucken wie süßen Brei. Selber denken und vertrauensvoll arbeiten? Nö.

.

Diese ganzen Ausschüsse sind nichts weiter als Selbstbestätigungsrituale einer inneren Erlöserkirche, denn außer die Erschaffung des göttlchen NSU und dessen permanenter Wiederauferstehung in allerlei Erscheinungsformen, haben sie biseher nichts auf die Reihe bekommen.

.

Und ehrlicherweise sei dann gleich gesagt, daß der Polizist womöglich zurecht eins auf die Dienstmütze bekommt, da er eine falsche Fährte zu BMZ gelegt hat, die im Ergebnis zu nichts führen wird. Ausnahemsweise ist der Dienstherr im Wissen darum, daß die Spur zum NSU außer heißer Luft nichts bringt, womöglich rechtzeitig eingeschritten.

.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=42#ixzz3loNWPvBQ

Gut gebruellt, Loewe.

.

Noch interessant ist das hier:

NSU-Vernetzungstreffen in Stuttgart

15.09.2015

Gestern, am 14. September 2015, trafen sich die Obleute der Landtagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus Baden-Württemberg (Julius Filius, Petra Häffner, Alexander Salomon), Nordrhein-Westfalen (Arif Ünal) und Thüringen (Madeleine Henfling) zu einem Arbeitsgespräch in Stuttgart. Zudem war die Bundestagsfraktion auf MitarbeiterInnenebene vertreten. Das Arbeitstreffen diente dem Erfahrungsaustausch über die Arbeit in den Untersuchungsausschüssen.

Dazu Madeleine Henfling: „Viele Tatbestände zum NSU-Komplex sind noch unklar. Offen ist beispielsweise, wieso nach derzeitigem Stand ein Beamter des LKA Baden-Württemberg die Brandursachenermittlung in Eisenach durchführte oder was für Zusammenhänge zwischen dem Mord an Michèle Kiesewetter und ihrem Geburtsort in Thüringen existieren. Solche Arbeitstreffen können dabei helfen, die Kooperation zwischen den Untersuchungsausschüssen zu stärken, gemeinsam Erkenntnisstränge aufzubauen und damit die Aufklärung zum NSU-Komplex voranzutreiben."

So stellte der baden-württembergische Obmann Jürgen Filius beispielsweise ähnlich unsorgfältige Vorgehensweisen bei den Ermittlungsarbeiten der Sicherheitsbeamtinnen und -beamten fest.

Der nordrhein-westfälische Obmann Arif Ünal wiederum berichtete, dass im dortigen Untersuchungsausschuss Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ministerien bei nicht-öffentlichen Terminen von den Sitzungen ausgeschlossen sind (in Thüringen ist dies nicht der Fall). Hierdurch würde den Zeuginnen und Zeugen ein Rahmen geboten, der eine freie Zeugenaussage ermögliche, so Ünal.

http://www.gruene-fraktion.thueringen.de/presse/nsu-vernetzungstreffen-stuttgar t

11560

Warum hat das Laendle Statuten, wie der Bund auch, dass bei nichtoeffentlichen Sitzungen die Wachhunde aus den Ministerien immer dabei sitzen?

Warum sind die Parlamente der Exekutive sklavisch ergeben?

Sogar thomas moser hat das irgendwie bemerkt:

> Was bleibt, ist ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss, der eigentlich die Exekutive kontrollieren soll und sich zu ihrem Hilfsorgan macht. Es ist eine Form der Selbstentmachtung.
>
> http://www.heise.de/tp/artikel/45/45988/3.html

Wo sind sie denn, die unabhaengigen Abgeordneten? Die gibt es nicht in der BRD. Ist das denn sooo schwer zu begreifen?

.

Rubrik: auch das noch...

Wo sind sie denn, die unabhaengigen Abgeordneten?

Es ist die totale Verarsche im Gange. Einfach nur schoen. Stasi-Wagner und EXIT, da isser genau richtig... Petra "'Krokus" Senghaas fragen, die weiss da auch so Einiges zu berichten, was Stasi-Wagner angeht... ach was werden das fuer herrliche Leaks...

2.9.40 Hessen-NSU-Ausschuss gefangen im Gedoens (2015-09-16 23:00)

Man hat Videos angeschaut, Temme bei der Tatortbegehung:

[embed]https://youtu.be/eJMd3olote0[/embed]

Man hat 3 Polizisten vorgeladen, die mit dem Fall befasst waren:

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung der Zeugen

a)	**KOK Werner Itter** **Polizeipräsidium Nordhessen** (Beweisanträge Nr. 17 neu und 28)	**11:00 Uhr**
b)	**KOK Karl-Heinz Gerstenberg** **Polizeipräsidium Nordhessen** (Beweisanträge Nr. 17 neu und 28)	**12:30 Uhr**
c)	**KHK Karsten Rommel** **Polizeipräsidium Nordhessen** (Beweisanträge Nr. 17 neu, 27 und 28)	**13:30 Uhr**

Und 2 zu 1 lautete das Ergebnis:

Kasseler NSU-Mord: Ermittler bezweifeln Temmes Aussagen

> Sein Kollege Werner Itter, der damals das Video zusammen mit Temme aufnahm, war sich nicht ganz so sicher. „Es kann sein, es kann nicht sein“, sagte er zur Frage, ob Temme das Opfer habe bemerken müssen.
>
> http://www.focus.de/regional/wiesbaden/landtag-ausschuss-widmet-sich-dem-tag -des-kasseler-nsu-mordes _id _4944733.html

Dass niemand Schuesse hoerte, das sei erklaerbar:

> Ermittler Gerstenberg vertrat die Ansicht, dass der kaltblütig mit einer schallgedämpften Ceska begangene Mord an Yozgat nicht auf einen Einzeltäter zurückgehen könne. Da das Café in Kassel an einer belebten Straße liege, sei das Risiko für einen einzelnen zu groß gewesen. Kaum begreiflich sei auch, dass mehrere Zeugen im Internet-Café selbst nichts bemerkt hätten. Ein Mann hatte damals nur zwei Meter vom Verkaufstresen entfernt in einer Kabine telefoniert und lediglich zwei „Knallgeräusche“ - die Schüsse - vernommen.

Der Faiz Hamadi Shahab, Kurde aus Mossul, Irak, der hoerte mehr als 2 Gerausche... aber: 2 Beulen am Kopf, also Totschlag, Schlag auf/gegen den Kopf, wie der Notarzt feststellte, und 2 Beulen muessen dann eben 2 Schuesse gewesen sein. Ist halt so... Beamtenlogik. Auch das tak tak tak der Zeugin hinter der Wand waren 2 Schuesse...

Der darf das, nur der Temme darf das nicht. Dumm nur, dass Temme keinen NSU sah, und auch sonst niemand, aber das ist sicher nicht wichtig... das laesst man einfach weg.

14. SEPTEMBER 2015

NSU-MORD IN KASSEL

Neue Zweifel an Temme

Von HANNING VOIGTS

Der Untersuchungsausschuss im hessischen Landtag, der sich mit dem Mord an Halit Yozgat in Kassel durch den rechtsterroristischen NSU befasst, sucht Antworten. Foto: dpa

Hat der damalige Verfassungsschutz-Mitarbeiter Andreas Temme, der sich am Tatort in Kassel aufhielt, wirklich nichts vom Mord am Internetcafé-Besitzer Halit Yozgat mitbekommen? Einer der damals zuständigen Ermittler äußert im Wiesbadener NSU-Ausschuss Zweifel an dieser Darstellung.

http://www.fr-online.de/rhein-main/nsu-mord-in-kassel-neue-zweifel-an-temme,147 2796,31807824.html

> Neue Ungereimtheiten ergaben sich unterdessen bei der Sichtung von Tatort-Fotos von Yozgats Schreibtisch. Auf einem Bild aus den Ermittlungsakten, das offenbar mehrere Tage nach der Tat aufgenommen wurde, ist eine auf dem Tisch liegende Mappe zugeklappt worden, zudem liegen Einweg-Handschuhe und verstreuter Zucker auf der Tischplatte, die in ersten Fotos vom Tattag nicht zu sehen sind. Die geladenen Zeugen konnten die offensichtlichen Veränderungen an dem damals über Monate versiegelten Tatort nicht erklären. Normalerweise würden derartige Veränderungen aber „spurenschonend“ vorgenommen, sagte Werner Itter.
>
> Die Frage, ob es am Tatort Hinweise auf einen rechtsradikalen Hintergrund des Mordes gegeben habe, verneinten alle drei Zeugen unisono.

Alles voellig irrelevant. Gedoens.

Bild 70: Lage/Position Spur H 12.

Viel Blut, unuebersehbar? Wo denn? Da liegen Bayrams Zollstoecke, die Papa Yozgat ihm noch vor der Tuer abgeschwatzt hatte... und beide haben weder Temmes Mercedes noch den 1.90 m Huehnen gesehen? Glauben wir nicht. Kann nicht sein.

.

Die wilde Entschlossenheit des SPD-Vorturners wirkt geradezu laecherlich:

Sehr schoen. War Yozgat einer dieser 5 islamischen V-Leute? 2 kommen in Frage: Papa und der Sohnemann.

Fragen, die auch noch zu klaeren sind...

- warum telefonierte Yozgat senior heimlich nach dem Mord mit einer SIM eines bosnischen Drogendealers?
- warum wurde Yozgat 2 Tage vor dem Mord laut Zeugen von 3 finsteren Muslimen bedroht?
- warum hatte Temme einen Schluessel, um an die Laufwerke der PC heranzukommen?
- warum verschwand Halits Handy, angeblich in der Gerichtsmedizin?
- warum waren nach dem Auffinden Wochen spaeter keine Daten mehr rekonstruierbar?
- warum nutzte auch Halit eine SIM auf fremden Namen?
- wer ueberwachte die 160 Drogendealer-Telefonate aus dem Yozgat-Cafe 2004/2005?
- wie wurde damals ueberwacht? Mittels totem Briefkasten? Wurde auf einem der PC alles gespeichert?
- was hat Temmes Auftrag, die nahe Hinterhofmoschee zu ueberwachen mit seiner Anwesenheit im Cafe zu tun?
- wie konnte eine 154 dB A laute Ceska 83 (ohne Schalldaempfer noch lauter) von 5 Zeugen ueberhoert werden?
- warum haben weder Vater Yozgat noch sein Kumpel Bayram Temme in seinen Mercedes steigen und wegfahren sehen? Der Tuerke im elektroauto vor der teestube sah auch keinen Temme, aber Yozgat senior und Bayram.
- warum hat keiner der 5 Anwesenden einen NSU gesehen?

Das sind ganz viele offene Fragen, die allesamt keine Rolle spielen. Was fuer ein toller Ausschuss...

Auf die weiteren Zeugen am Tatort berief sich auch die CDU-Landtagsfraktion. "Es ist bis heute weiterhin nicht geklärt, ob Temme am Tatort war, als die Tat begangen wurde", sagte Obmann Holger Bellino. Die Ermittler hätten am Montag deutlich gemacht, dass "viele Fragen nicht eindeutig beantwortet werden konnten", betonte Bellino. "Das müssen wir bei der Aufklärung und späteren Beurteilung des Verlaufs des Ermittlungsverfahrens berücksichtigen."

Die Tat wurde gemaess neurobiologischem Gutachten 30 Minuten oder laenger vor dem Auffinden der Leiche begangen. Da sass Temme noch im Buero, wenn seine Stempelkarte stimmt. Er loggte sich erst um 16:43 aus. Die Schuesse muessen aber um ca. 16:30 oder frueher gefalen sein...und Yozgat wurde um ca. 17 Uhr tot aufgefunden mit ausgepraegten Beulen an den 2 Einschussloechern. Daher zunaechst Totschlag... samt Anzeige gegen Shahab und den Araber Abu Tamam... Mord per Kopfschuessen kam erst spaeter... das wird aber alles nicht berichtet...

Der uebliche Wahnsinn:

Die Opposition stellte die Widersprüche zu Temmes Aussage in den Vordergrund. SPD-Obmann Günter Rudolph sagte, Ermittler Itter habe erklärt, "dass in einem geschlossenen Raum kurz nach dem Gebrauch einer Schusswaffe der Geruch von Schmauch wahrzunehmen sei". "Dass Temme, der geübter Sportschütze war und solche Gerüche kannte, selbst kein Schmauchgeruch wahrgenommen haben will, steht deshalb in einem klaren Widerspruch", betonte Rudolph.

Nein, Dummvogel. Nichts kapiert, die Schauspieler.

Linken-Obmann Hermann Schaus sagte, dass Temmes Darstellung nicht stimmen könne, sei einmal mehr deutlich geworden. Zudem seien wichtige Erkenntnisse und Fakten insbesondere durch den Verfassungsschutz in Hessen jahrelang immer wieder geleugnet worden, sagte Schaus.

http://hessenschau.de/politik/ermittler-bezweifeln-temmes-aussagen-zu-kasseler- nsu-mord,nsu-temme-ermittler-100.html

Die haben einfach nur ne Klatsche... NSU-Idiotie nennt man das wohl. Staatsschutz-Ausschuss?

11566

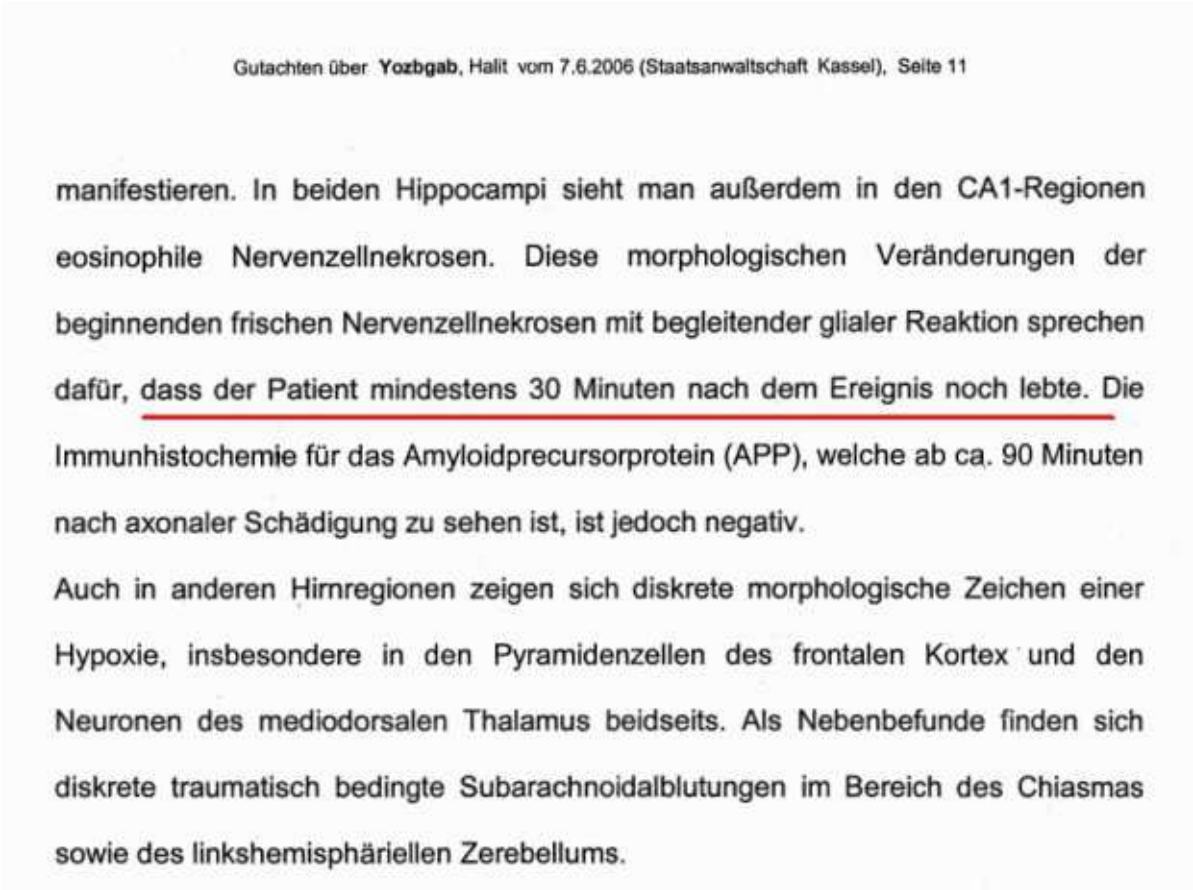

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.
Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Das ist das einzige relevante Gutachten zur Tathergangshypothese. Wenn es stimmt, dann hat man den Moerder niemals gesucht. Warum wurde dieses Gutachten 2006 abgeheftet und spielte niemals wieder eine Rolle? Es wuerde eine voellig andere Mordgeschichte indizieren... wer war von 16 bis 16:30 im Cafe Yozgat, das hat die Ermittler niemals interessiert. Warum nicht?

Warum hat es auch im NSU-Prozess keine Rolle gespielt, obwohl der Professsor Bruck dort vorgeladen war? 60 und mehr Anwaltsdarsteller ohne Aktenkenntnis im Saal. Zustaende wie in einer Bananenrepublik. Vor Gericht wie im NSU-Ausschuss Hessen auch.

Peinlich.

Das Gedoens ist unertraeglich.

Tweets aus dem Ausschuss:

Der lag hinterm Schreibtisch, und wurde von den Auffindemigranten vorgezogen, wo ihn dann die deutschen Ersthelfer fanden... muss ganz furchtbar schwierig sein...

Na und?

Ein Skandal.

11568

Das ist voellig irrelevant... Der Iraker hat den Yozgat auch nicht gesehen und ist 2 Mal an ihm vorbei gegangen...

angeblich ist gut. aber auf einen Aha-Effekt bei der FR zu warten ist voellig unangebracht. Der kommt nie.

Noch ein Skandal... warum dann ueber den fehlenden tuerkischen O-Ton beim Yozgat Senior beklagen, wenn man eh nix versteht (und auch nichts sieht?)

Eines ist klar: die NSU-Ausschuesse sind unfaehig, und das quer durch die Republik. Laendle, Hessen, NRW, Thueringen, und Sachsen kommt auch noch dran. Ein Trauerspiel.

MURAT O. (2015-09-17 03:08:15)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-17 03:41:11)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-17 03:45:33)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

angler (2015-09-17 21:37:38)
"Niemand hat Schüsse gehört oder gerochen." Zuerst hab ich gemeint, man hätte den Y. hinterm Haus erledigt und dann hinter den Tresen gelegt. Da sprechen dann aber die Blutspritzer auf der Tastatur gegen. "Niemand hat den Y. liegen sehen." "Die Projektile drangen bis zur inneren Kopfhaut". Man könnte aus einem Fahrzeug mit lauter BummBumm Musik heraus auf den Y. geschossen haben. Dann aber nicht mit einer Döner83 sondern mit etwas, das über eine zwei Schuss Automatik verfügt. Das Trefferbild stelle ich mir mit einer Pistole schwer erreichbar vor, es sei denn, zwei Schützen hätten gleichzeitg abgedrückt. Die größere Entfernung rechtfertigt dann die geringe Waffenwirkung im Schädel. Der Y. könnte dann instinktiv in Deckung unter dem Tresen gegangen sein, so dass ihn tatsächlich auf den ersten Blick keiner sah, und hat dann das Bewußtsein verloren. Das erklärt noch nicht den blutigen Schemel und schon gar nicht die Zeitleiste der Zeugenaussagen, aber logisch klingt es für mich trotzdem. Ein Waffenexperte bin ich wahrlich nicht, aber die Stasi beschafft doch wohl keine Dienstpistolen, mit denen man aus nächster Nähe nur bis zur inneren Kopfhaut wirken kann. Man könnte aber auch gebrauchte Projektile mit einer Steinschleuder verschossen haben. Jedenfalls wird es höchste Zeit, dass die UA-Verbrecher sich von dem großen Märchen verabschieden, sonst landen die noch geschlossen im Knast. Ein richtiger NSU ohne Staatsschutzhintergrund würde wohl eher diejenigen wegknippsen, die unsere Polizei am Arbeiten hindern. Völlig rassismusfrei.

fatalistsalterego (2015-09-17 21:53:25)
Steinschleuder ist genial. Pillen nehmen!

angler (2015-09-17 22:04:29)
Steinschleuder klingt immerhin besser als NSU. Die Wattepäusche hab ich auch weggelassen :-) Kerngedanke ist, dass die Projektile nur knapp die Schädeldecke durchdrungen haben und nix zu riechen war

Die Anmerkung (2015-09-18 00:38:01)
Wenn die zum Tode führenden Verletzungen gegen 16:30 beigebracht wurden, dann riecht man um 17 Uhr auch nichts mehr, es sei denn, es handelt sich um eine geschlossene Schießbahn.

2.9.41 Die beste Polizistenaussage ever, aus dem Sachsen-NSU-Ausschuss: absolut genial daneben! (2015-09-17 09:00)

Zugegeben, der lügende V-Mannfuehrer Zweigert (Causa Marcel Degner) aus Thueringen war nicht schlecht im OLG-Stadl, ...

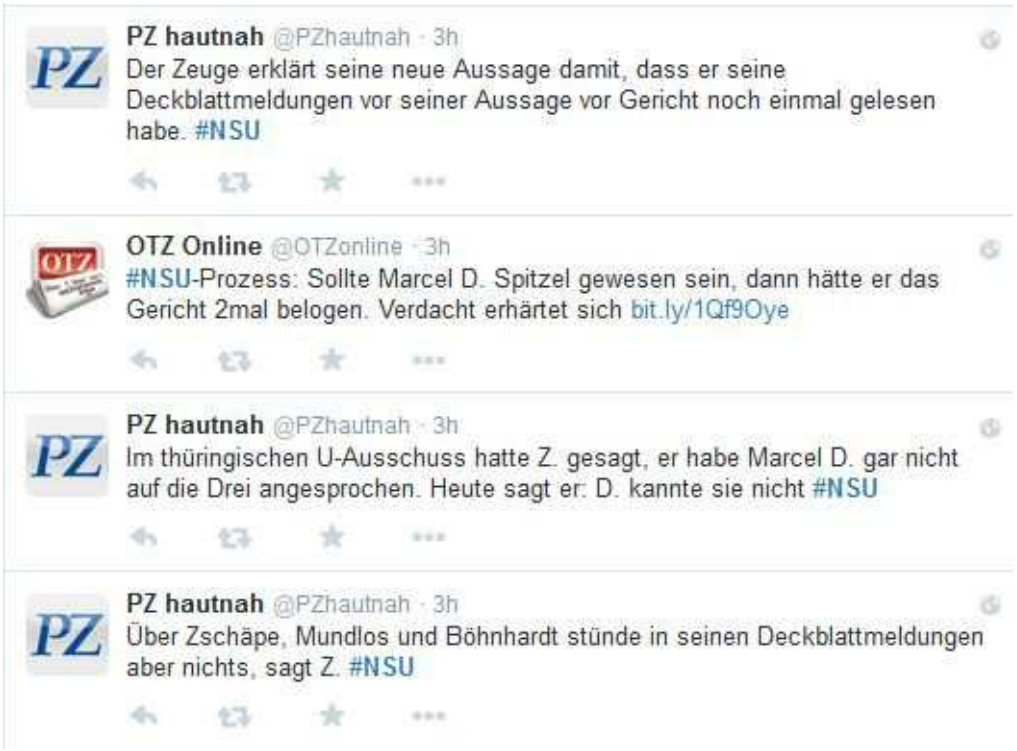

Alles gelogen... und das seit 2011!
... und auch die amnesische-Else Gita von der Jenaer Universitaet war recht dreist in Erfurt, ...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/15/untot-in-stregda/

... aber verglichen mit dem genialen Polizisten in Sachsen waren das alles nur Stuemper.

DIESER Beamte war so richtig genial. Haben Sie gar nicht mitbekommen? Da ist Ihnen ein Megalacher glatt entgangen.

Welcher Polizist rief Beate Zschäpe an?

In Zwickau brannte am 4. November 2011 ein Haus. Im NSU-Untersuchungsausschuss haben gestern zwei Kripo-Beamte erstmals dazu ausgesagt.

Von Tino Moritz
erschienen am 14.09.2015

Dresden. Der Kriminalhauptkommissar schien sich seiner Sache gestern sicher. Eine Handynummer von jener verwirrten Mitbewohnerin, die bei den Nachbarn zwei Katzenkörbe abstellte und nach einer Explosion im Mehrfamilienhaus in der Zwickauer Frühlingsstraße 26 überhastet Richtung Bahnhof davoneilte, habe er bei seinem zweistündigen Einsatz am 4. November 2011 nicht erhalten - sondern "lediglich" jene der Nachbarsfamilie.

Beate Zschäpe

Foto: Peter Kneffel

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Welcher-Polizist-rief-Beate-Zsc haepe-an-artikel9302178.php

Dort heisst es:

> Das jedenfalls gab der 56-Jährige gestern als erster Zeuge des inzwischen zweiten NSU-Untersuchungsausschusses des Sächsischen Landtags zu Protokoll. Er war einer der beiden Kripo-Beamten, die damals als erste in der Frühlingsstraße eintrafen. Die Löscharbeiten waren noch im Gange, der Brandort unbegehbar und die Ursache unklar.
>
> Dass das Haus die letzte Heimstatt des insgesamt 13 Jahre im Verborgenen operierenden National-sozialistischen Untergrundes (NSU) war, konnten weder die beiden Männer vom Kriminaldauerdienst der Polizeidirektion Zwickau noch die Rettungskräfte von Feuerwehr und Schutzpolizei wissen. Selbst den Nachbarn war damals noch unbekannt, dass die Frau mit den Katzenkörben unter Pseudonym lebte und eigentlich Beate Zschäpe hieß.
>
> In den Verdacht, den Brand selbst verursacht zu haben, geriet sie erst später. Für eine Ortung ihres Telefons habe "kein Anlass" bestanden, er habe den Hausmeister auch nicht nach den Han-dynummern der Bewohner gefragt, sagte der Kripo-Beamte im Zeugenstand. Zugleich versicherte er, das Diensthandy während seines bis etwa "gegen 17.15/17.30 Uhr" dauernden Einsatzes stets bei sich getragen zu haben¨.
>
> Gegen 16.32 Uhr, so geht aus einer im Nachhinein erhobenen Funkzellenabfrage hervor, hatte es allerdings von besagter Nummer den ersten Verbindungsaufbau zu Zschäpes Telefon gegeben, 21.06 Uhr folgte der nächste Versuch. Dass Sachsens Innenministerium als Anschlussinhaber eingetragen ist, hatte vor Jahren zu allerhand Spekulationen geführt. Letztlich ist es jedoch nur ein Diensthandy der Zwickauer Kripo, die kurz nach Ausbruch eines Hausbrandes den Kontakt zu einer vermissten Bewohnerin suchte.
>
> Der Ausschuss weiß zwar nun immer noch nicht genau, welcher Polizist das war - eine Verschwörung dahinter dürften die Abgeordneten aber nicht vermuten.

Und, haben Sie den Megalacher gefunden?

Nein? Bedauerlich...

Okay, dann jetzt die Kindergarten-Logik fuer die geistig Fusskranken ;)

Der Polizist war in der Fruehlingsstrasse am 4.11.2011, es brannte...

- er hatte sein Diensthandy bei sich und immer am Mann
- es gab einen Anruf von diesem Handy auf dem "Fluchthandy Zschaepes"
- der Polizist behauptet, Zschaepe nicht angerufen zu haben
- der Polizist hat keine Falschaussage gemacht!

Haben Sie es jetzt kapiert?

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
2138/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter KHK

und jetzt aber schon, gelle? Wen rief der Polizist an? Zschäpe? Oder doch eher Susann Eminger? Die mit den Katzenkoerben?

Immer noch nicht? Tragisch... aber da kann man nichts machen... es ist ein Megabrueller nur fuer Selberdenker, wir lachen seit Tagen!

Man setze einmal die bekannten Infos zusammen:

1. das Phantombild der Katzenfrau sieht aus wie Susann Eminger.

2. "es lief eine Frau aus dem brennenden Haus, niemand weiss um wen es sich handelte" (Freie Presse, 4.11.2011)

3. das ZDF berichtete 2014, die Anrufer auf dem Fluchthandy (ca. 30 Anrufe, darunter V-Leute) seien nie identifiziert worden... wegen der xxx statt der Ziffern der jeweils letzten 3 Stellen (das ist auch ein

Megalacher...der Thevessen ist einfach zu drollig, dieser Desinformant und NSU-Maerchenfilmemacher-Intrigant)

4. das Fluchthandy lag im Schutthaufen, die Emingers wurden polizeilich als Gaffer festgestellt dort am Haus
5. die SIM fehlte aber... (Mobil 3, Akte komplett geleakt)
6. die Daten der Eminger-Handys (beschlagnahmt 24.11.2011) waren unvollstaendig, die Daten vom 4.11. - 8.11. fehlten
7. Susann Eminger gab die Nummer des Fluchthandys am 17.11.2011 bei ihrer Urlaubsreservierung an der Ostsee fuer 2012 an. Zschäpe stellte sich am 8.11.2011 ohne Handy. die SIM hatte also Eminger...

Jetzt hat es auch jeder Gehirngewaschene verstanden, hoffen wir.

- Zschaepe war nicht in der Wohnung am 4.11.2011, sondern Susann Eminger. Sie gab bei Herfurths die Katzen ab
- die Herfurths weigerten sich, Zschäpe anhand Kleidung etc. zu identifizieren (sehr anstaendig!)
- nur fuer Familie Martin gilt das nicht, die 17-jaehrige Janice Martin wurde vorgeschickt, sie brachte Zschäpe im roten Mantel in die Fruehlingsstrasse. Aufatmen beim BKA...
- die "Autofahrervorbeifahrzufallszeugin" Nadin Resch musste eingebaut werden, um die einzige Luegen-konforme Zeugin Janice M. aufzufuettern, Resch wurde erst im Maerz 2012 nachgeschoben.

Und was ist jetzt das Tragikomische?

> Gleich elf von ihnen beteiligten sich gestern aktiv an der sachlichen Befragung von zwei Kripo-Beamten aus Zwickau.

11 total gehirngewaschene oder schlicht dumme Abgeordnete im 2. Saechsischen Staatsschutz-Ausschuss, und eine Luegenpresse, die nichts verstehen will und darf.

Was wird passieren?

Zschaepe, die am 4.11.2011 gar nicht in der Fruehlingsstrasse war, wird wegen schwerer Brandstiftung mit Oma Erber-Gefaehrdung ebenda verurteilt werden.

wir finden das zum Schreien komisch. wir sind halt boese...der Polizist im Einsatz hat die V-Frau Susann Eminger mehrfach angerufen. Raten Sie mal, warum die Daten vom Handy Eminger verschwinden mussten... und auch verschwunden sind!

06 Aktuelles

Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich

Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?

11574

Der Informant, es sind eigentlich 2, ein Informantenpaar ???
Schützte das BKA im Auftrag des BfV ein Informantenpaar?

Wer hat die Uwes ans Messer geliefert, das Wohnmobil ausgeliehen in Schreiersgrün [V-Mann Holger Gerlach, ist geklaert } , wer hat am 4.11.2011 die "Beate Zschäpe" gegeben in der Frühlingsstrasse, wer hat als Lisa Pohl die letzte Miete überwiesen?

Wer war das?

Wir wissen wer das war.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/27/den-sack-zugemacht-informante n-susann-und-andre-eminger-wurden-vom-bka-geschutzt/comment-page-1/

Der Polizist hat nicht gelogen: Die verbloedeten Abgeordneten fragten ihn, ob er Zschaepe mit seinem Handy am 4.11.2011 angerufen habe, und er konnte wahrheitsgemaess mit NEIN antworten.

Ist das nun genial daneben oder nicht?

---

lothar harold schulte (2015-09-17 10:27:29)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-18 01:30:17)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

MURAT O. (2015-09-18 01:43:32)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.9.42 Strafanzeige abgebuegelt, Dienstwaffen Heilbronn im Womo angeblich echt (2015-09-17 18:00)

Wie lautete die Begruendung in der Strafanzeige? Warum sind die Waffen P2000 nicht echt, sondern eher Fakes?

- es sind auf den Schlitten keine Landeswappen zu erkennen, die jedoch in den BKA-Gutachten erwaehnt sind.
- es fehlen saemtliche Detailaufnahmen im Tatortbefund in situ, also am Auffindeort im Womo
- nirgendwo existieren Fotos aus dem Womo, auf denen Wappen oder Seriennummern erkennbar sind

Wie lauten die Widersprueche in den Akten?

- im Tatortbefund hat jede Dienstwaffe 2 Seriennummern

- beim BKA in den beiden Gutachten hat jede Dienstwaffe nur 1 Seriennummer

- es muss auf jeder Dienstwaffe 3 Seriennummern geben (die 3. am Abzugsschutzbuegel aussen Richtung Muendung, bei Kiesewetters angeblicher Waffe vielleicht nicht erkennbar, da verschmorter Buegel)

Nicht ueberraschend verweigert die weisungsgebundene Staatsanaltschaft Karlsruhe die Einleitung von Ermittlungen:

Staatsanwaltschaft Karlsruhe

Staatsanwaltschaft Karlsruhe, 76232 Karlsruhe

Herrn
Andreas Wittmann

Datum 10.09.2015/Ern
Name Herr Dr. Wagner
Durchwahl Tel. 0721 926 6854
Fax 0721 926 6852
Aktenzeichen 570 UJs 14804/15
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt zum Nachteil Andreas Wittmann
wegen Strafvereitelung im Amt

Sehr geehrter Herr Wittmann,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 08.09.2015 folgende Entscheidung getroffen:

Von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wird gemäß § 152 Abs. 2 StPO abgesehen.

Gründe

Die Staatsanwaltschaft ist verpflichtet, wegen aller verfolgbaren Straftaten einzuschreiten, sofern zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Sie ist nur berechtigt, Ermittlungen aufzunehmen, wenn sich der Anfangsverdacht eines strafbaren Verhaltens aus konkreten Tatsachen herleiten lässt. Voraussetzung der Annahme eines Anfangsverdachts ist ein Sachverhalt, bei dem nach kriminalistischer Erfahrung die wenn auch geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine verfolgbare Straftat begangen worden ist. Es müssen jedoch Indizien mit einer gewissen tatbezogenen Aussagekraft verfügbar sein. Gerüchte oder Vermutungen sind nicht ausreichend. Erforderlich ist vielmehr eine plausible Tatsachengrundlage. Solche tatsächlichen, den Anfangsverdacht eines strafbaren Verhaltens begründenden, konkreten Umstände liegen nicht vor.
Der Anzeigeerstatter teilte in seiner Anzeige vom 15.07.2015 mit, dass ein waffentechnisches Gutachten des Bundeskriminalamtes, das im Rahmen der Ermittlungen gegen die terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" erstellt wurde, Widersprüche aufweise. Die Waffe, bei der es sich angeblich um die Dienstwaffe der ermordeten Polizistin Michéle Kiesewetter handele, weise an der linken Seite des Schlittens nicht das baden-württembergische Landeswappen auf. Bei der begutachteten Waffe könne es sich daher nicht um die behauptete Waffe handeln. Entweder sei eine falsche Waffe untersucht worden oder das Gutachten stelle ein Phantasieprodukt des Bundeskriminalamtes dar.

Akademiestraße 6-8 · 76133 Karlsruhe
Verkehrsanbindung: Straßenbahnhaltestelle: Europaplatz
Telefon: 0721 926 0 Telefax: 0721 926 3000 poststelle@staka.karlsruhe.justiz.bwl.de
Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen
Sprechzeiten: (allgem.) Mo. Di. Mi. Fr 9-11.30 Uhr und Di und Do 13.30-15.30 Uhr

Nach Beiziehung des gegenständlichen waffentechnischen Gutachtens bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass das Gutachten manipuliert wurde oder inhaltlich unrichtig ist. Auf dem Originalfoto der begutachteten Waffe ist erkennbar, dass auf der linken Seite des Schlittens - entgegen der Darstellung des Anzeigeerstatters - das baden-württembergische Landeswappen angebracht ist. Da die Waffe durch indirekte Brandeinwirkung stark verschmutzt war, ist das Wappen auf der vom Anzeigeerstatter eingereichten Kopie lediglich nicht erkennbar.
Der Anzeige war demnach mangels Anfangsverdachts keine Folge zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Wagner
Staatsanwalt
Diese Mitteilung wurde elektronisch erstellt und enthält deshalb keine Unterschrift, wofür um Verständnis gebeten wird.

Der Widerspruch ist in Arbeit.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

BKA-Gutachten: Je 1 Seriennummer

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

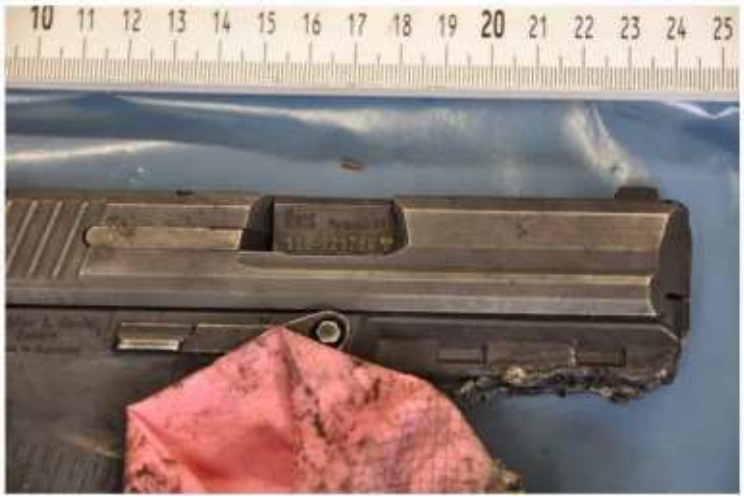

Tatortbefund: 2. Seriennummer am Lauf.

Ist bei angeblicher Waffe Arnold identisch, also ebenso falsch.

11578

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5 xxx-xxxxxx fehlt	Schlitten, linke Seite Lauf, rechte Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

passend nachbestellt

falsche Nummer unterschlagen

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_4

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/13/nsu-das-paradoxon-der-heilbronner-dien stwaffen-erganzungen-bildbearbeitung-feuerwehrfotos/

These: Neue passende Schlitten mit der benoetigten Nummer

---

frankenberger10 (2015-09-17 18:15:37)
Was für ein Rechtssystem soll das denn eigentlich sein, was hier vorgeführt wird?

Wolle (2015-09-17 19:20:45)
Das beste, was man für Geld kaufen kann!

MURAT O. (2015-09-17 18:20:10)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Strafanzeige abgebuegelt, Dienstwaffen Heilbronn im Womo angeblich echt | matthias331 (2015-09-17 19:25:47)
[…] Strafanzeige abgebuegelt, Dienstwaffen Heilbronn im Womo angeblich echt Dienst-Waffen??? Bei einer terroristischen KINDERSCHÄNDER GRUPPE IST MIR NEU ??? […]

Piwi (2015-09-17 20:44:40)
Gegen den Polizisten müsste doch eine Anzeige möglich sein, oder? Der bzw. die Anrufe auf dem angeblichen Zschäpe handy sind doch hoffentlich gut dokumentiert? Vielleicht auch eine Anzeige gegen die Teilnehmer an der Befragung wegen Beihilfe bei einer Straftat?

Eric der Wikinger (2015-09-18 01:34:49)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.9.43 Die Rolle des BKA-Präsidenten Ziercke bei der NSU-Erfindung (2015-09-17 23:00)

von moh

Jörg Ziercke

(*

18. Juli

1947

in

Lübeck

) war von Februar 2004 bis November 2014

Präsident

des

deutschen

Bundeskriminalamts

(BKA).

Ziercke muss die Beweismittelfälschungen innerhalb seiner Behörde zumindest gedeckt haben, wenn nicht indirekt angeordnet. Es ist schwer vorstellbar, dass die Manipulationen ohne seine Einflussnahme entstanden sein können.

Welche NSU-Lügen hat Ziercke persönlich zu verantworten?

Verkündung der Ceska vor Abschluss der Untersuchungen

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/06/wann-wurde-die-ceska-w04-aus- dem-zwickauer-schuttberg-untersucht/

Die Zwickauer Pistole W04 mit Schalldämpfer wurde am 9.11.2011 im Schutt von unbekannten Bereitschaftspolizisten gefunden,

Finder ohne Gesicht und ohne Namen

, wie die anderen Schuttwaffen W05 bis W11 auch.
Je nach Gutachten kam die W04 Pistole mit Schalldämpfer am 10.11.2011 [ging wegen DNA-Pruefung zu KT 31] und am 11.11.2011 [Ruecklaeufer von KT 31 zu KT 21] beim BKA an, um dort forensisch untersucht zu werden. Zwei Gutachten vom 6./7.12.2011 liegen dazu vor, und als 3. Gutachten (von KT 22) die Wiederherstellung der Waffennummern.

Verkündet als Dönermordwaffe wurde sie gegen Mittag des 11.11.2011, vom Generalbundesanwalt, am Freitag kurz vor Feierabend,

ohne jede Untersuchung

.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-ermittler-fi nden-tatwaffe-der-doener-morde-a-797237.html

Es hat sich eine neue Spur aufgetan, die alle Fälle miteinander verbindet: Fahnder haben in den Trümmern des explodierten Hauses in Zwickau eine Waffe gefunden, die bei den sogenannten

Döner-Morden

benutzt wurde. Das gab die Bundesstaatsanwaltschaft am Freitag bekannt.

http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=417

In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Imbissbudenmorde verübt wurden.

Die Ceska wurde vermutlich deswegen so vorschnell zur Tatwaffe erklärt, weil Hinweise auf die Döner-Mordserie auf dem Bekennervideo entdeckt worden waren und dieser Zusammenhang dem BKA seit Anfang 2010 bekannt war.

http://www.focus.de/panorama/welt/ermittlungen-neue-erkenntnisse-zu-doener-mo rdserie _aid _481508.html

Donnerstag,

18.02.2010

Die Pistole der Marke Ceska stamme mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einer Lieferung von 24 Pistolen dieses Typs mit Schalldämpfer, die 1993 der tschechische Hersteller Ceska Zbrojovka an den Waffenimporteur Luxik in die Schweiz lieferte, wie das Bundeskriminalamt (BKA) am Donnerstag auf seiner Internetseite mitteilte. 16 Waffen aus dieser Serie konnten inzwischen ermittelt und als Tatwaffe ausgeschlossen werden.

11582

Von den restlichen Waffen fehlt den Ermittlern zufolge bisher jede Spur. Diese hätten die Nummern: 034656, 034657, 034666, 034668, 034669, 034671, 034677, 034678. Das BKA fragt in diesem Zusammenhang, wer eine der gesuchten Waffen im Besitz, weiterverkauft oder bei einer anderen Person gesehen hat…
Die Ermittlungen in der größten ungeklärten Mordserie Deutschlands laufen inzwischen neun Jahre. Zwischen 2000 und 2006 waren ohne erkennbares Motiv acht türkischstämmige Männer und ein Grieche erschossen aufgefunden worden. Als einzige konkrete Verbindung zwischen den Taten galt bislang die Waffe: Alle Opfer starben durch Schüsse aus einer Pistole der tschechischen Marke Ceska, Typ 83, Kaliber 7,65 Millimeter.

Es ist anzunehmen, dass es vor der Verkündung eine Kommunikation zwischen Ziercke und Range gegeben hat. In diesem Zusammenhang hätte Ziercke erklären müssen, dass vor Abschluss der Untersuchungen keine verlässlichen Aussagen zur gefundenen Ceska als der Tatwaffe der Mordserie gemacht werden können.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Eisenacher-Bankraeuber-als-Doener-Moerder-unter-Verdacht-386052274

In den Trümmern des Hauses sei

die Pistole gefunden worden, mit der von 2000 bis 2006 die so genannten Döner-Morde verübt worden waren

. Die Opfer waren mit einer tschechischen Pistole des Typs CZ 83 umgebracht worden.

Nach Angaben der Bundesanwaltschaftschaft gibt es inzwischen "zureichende tatsächliche Anhaltspunkte" dafür vor, dass die Mordtaten an den acht *[LOL, fatalist]* ***Kleinunternehmern einer rechtsextremistischen Gruppierung zuzurechnen sind.***

Bei der Durchsuchung der Zwickauer Wohnung sei Beweismaterial sichergestellt worden, das auf eine rechtsextremistische Motivation der Mordtaten hindeutet.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2009.pdf

Bericht der Evaluierungsgruppe ARP des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof vom 20. Dezember 2011

…

Nach einem Banküberfall am 4. November 2011 in Eisenach führten die örtlichen Ermittlungen zu einem brennenden Wohnmobil mit den Leichen der Bankräuber und einem, explodierten Haus in Zwickau.

Die dort in großer Zahl aufgefundenen Beweismittel offenbarten einen Zusammenhang mit einer Reihe von Kapitalverbrechen der Vergangenheit und führten zum Auffinden eines Bekennervideos der bis dahin unbekannten Organisation „Nationalsozialistischer Untergrund" („NSU").

Unverzüglich

nach dem Offenbarwerden dieser übergreifenden Strukturen hat die Bundesanwaltschaft am 11. November 2011

im Hinblick auf die Ermordung einer Polizistin am 25. April 2007 in Heilbronn sowie von acht Personen türkischer und einer Person griechischer Herkunft in den Jahren 2000 bis 2006 ein

Ermittlungsverfahren

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung

eingeleitet

(2 BJs 162/11-2).

Das "Bekennervideo", nicht das Auffinden der angeblichen Tatwaffe der „Dönermorde“ hat also zur Übernahme der Ermittlungen durch die Bundesanwaltschaft geführt.

Am 21.11.2011 behauptet Ziercke vor dem

Innenausschuss des Deutschen Bundestages, dass Ruß in der Lunge von Böhnhardt gefunden worden sei, weil das halt so gewesen sein muss, wenn die Selbstmordhypothese bestand haben soll.

Die Rußlungenlüge:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/der-beweis-flachendeckenden-m edienversagens-das-russlungen-dossier/

Der Innenausschuss des Deutschen Bundestages wurde am 21.11.2011 vom damaligen Chef des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke sowie vom Generalbundesanwalt Harald Range darüber in Kenntnis gesetzt, dass Gerichtsmediziner in der Lunge von Mundlos Rußpartikel vom Brand des Wohnmobils gefunden hätten, in Böhnhardts Lunge dagegen nicht. Damit schienen Ziercke und Range die These zu belegen, Mundlos habe zunächst Böhnhardt erschossen, dann das Wohnmobil angezündet und daraufhin sich selbst gerichtet.

.

Im März 2014 wurde allerdings durch die Vorsitzende des Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtags, Dorothea Marx, bekannt, dass sich bei den gerichtsmedizinischen Untersuchungen (am 5.11.2011) weder in der Lunge von Böhnhardt noch in der Lunge von Mundlos Ruß gefunden hat. Am 21.05.2014 wurde dies im Prozess vor dem OLG München durch den Rechtsmediziner bestätigt, der die Obduktion beider Leichen durchgeführt hatte.

Pressekonferenz von

BKA-Präsident Jörg Ziercke und Generalbundesanwalt Harald Range

am 01.12.2011

http://www.stern.de/politik/deutschland/zwickauer-rechtsterroristen-auf-fahnd ungsplakat-die-braungebrannten-neonazis-3440370.html

Mit ernster Miene traten BKA-Präsident Jörg Ziercke und Generalbundesanwalt Harald Range in einem überfüllten Saal vor die Journalisten, begleitet von einem Blitzlichtgewitter, beobachtet von mehreren TV-Kameras…

Zwar präsentierten die Ermittler neben den Fotos eine Reihe teils angebrannter und ***verkohlter Waffen****, die in der explodierten Wohnung und dem Wohnmobil der Terroristen gefunden wurden. Darunter auch die* ***Pistolen, mit denen die neun Migranten und die Polizistin in Heilbronn erschossen*** *wurden sowie die Pumpgun, mit denen sich Mundlos und Böhnhardt ihr Leben nahmen. …*

Außerdem ist den Fahndern enorm wichtig, ***weitere Helfer und Unterstützer zu finden und das Netzwerk des NSU zu verstehen…***

Zehn Bundesanwälte und mittlerweile weit über 400 Polizeibeamte versuchten "mit hohem Engagement" Licht ins Dunkel zu bringen. Neben den Hinweisen aus der Bevölkerung versprechen sich die Fahnder viel von den rund 2500 sichergestellten Beweismitteln, von denen die meisten in der explodierten Wohnung in Zwickau gefunden wurden. "Die Zelle wollte nichts dem Zufall überlassen. ***Es gab umfangreiche Tatvorbereitungen, deshalb legen wir große Hoffnungen in die Auswertung der Asservate****", sagte Ziercke. Ein Teil dieser Arbeit ist schon erledigt, offenbar mit Erfolg. Denn die Fahnder haben Skizzen und Notizen zu einigen der Tatorte gefunden. Ziercke: "Die Täter haben planvoll gehandelt, das zeigen die bisherigen Auswertungen." …*

Und das ***BKA rechnet mit weiteren Verbindungen des NSU zur NPD****. Er sei überzeugt, dass die Ermittler weitere Beziehungen entdecken würden, sagte Ziercke, ohne diese Aussage zu präzisieren. Zur Frage eines neuen Verbotsverfahrens wollte er sich allerdings nicht äußern. Die Schlussfolgerungen seien Sache der Politik, erklärte er.*

Die bisherigen Auswertungen der Skizzen und Notizen sind in dem Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchung vom 27. November 2011 enthalten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3-300-ein trage-auf-95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/

Dort steht u. a. „Auszug aus dem Stadtplan Kassel S1 handschriftliche Markierungen“. Von diesen Funden wusste Ziercke bereits auf der Pressekonferenz am 1.12.2011. Daraus auf ein planvolles Handeln des Trios zwecks Vorbereitung der Morde zu schließen bzw. den Pressevertretern zu suggerieren, dass definitiv Skizzen und Notizen zu den Tatorten gefunden worden seien, die Beweiskraft haben, ist kriminalistisch absolut unzulässig. Diese Aussagen belegen Zierckes Vorwegnahme der gewünschten Untersuchungsergebnisse. Hierdurch wurden die Ermittler beim BKA in Meckenheim unter Druck gesetzt, in die handschriftlichen Markierungen auf den Karten die Kennzeichnung von Tatorten und Fluchtwegen hineinzuinterpretieren und Daten passend zurechtzubiegen. Die indirekte Anweisung, man möge hier ein klein wenig Fantasie entwickeln, wo doch die Täterschaft des Trios eindeutig geklärt sei, ist mehr als deutlich zu erkennen.

2.12.217	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.218	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.219	10	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel „Guter Fluchtweg", „komplett türkisches Eckhaus"
2.12.220	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.221	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.222	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.223	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.224	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.225	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück mit handschriftlichen Markierungen
2.12.226	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.227	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.228	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.234	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. Einrichtungen der Kirche und Einrichtungen von Parteien, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Blatt
2.12.235	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen mit handschriftlichen Markierungen
2.12.236	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.237	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.238	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.239	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm mit handschriftlichen Markierungen
2.12.240	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.241	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.242	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.243	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.244	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn mit handschriftlichen Markierungen
2.12.245	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.246	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.247	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.248	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.249	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.250	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S1 mit handschriftlichen Markierungen

2.12.265	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamburg S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.266	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.267	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.268	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund mit handschriftlichen Markierungen
2.12.269	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. türkischen Läden und Imbissen im Bereich Dortmund, zusätzlich befinden sich noch Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel: „Gutes Objekt", „Geeigneter Inhaber", „Guter Sichtschutz"
2.12.270	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.271	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund
2.12.272	1	Auszug aus einem Stadtplan Dortmund
2.12.273	1	Auszug aus einem Stadtplan München mit handschriftlichen Markierungen
2.12.274	1	Auszug aus einem Stadtplan München S6 mit handschriftlichen

Ausgewertet war bis zum 1. Dezember 2011 jedenfalls noch keines der Asservate, bestenfalls kann man von einer groben Durchsicht sprechen, bei der die Ermittler sich gefreut haben, von einem Teil der Städte passend zu den Tatorten markierte Karten zu finden.

In dem Vermerk des BKA vom 15.02.2012 erfährt man, das die Ermittlungen zu den Stadtplänen usw. auch zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren:

Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass die Auswertung der Asservate weiterhin andauert, so dass keine

exakten und insbesondere abschließenden Zahlen zu den in Rede stehenden Asservaten zum jetzigen Zeitpunkt getroffen werden können.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 15.02.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: sichergestellte Asservate i. Z. m. möglichen Ausspähungen/Tatvorbereitungen des NSU

I. Ausgangslage

Im Rahmen des oben genannten Ermittlungsverfahrens wurden zahlreiche Durchsuchungen von verfahrensrelevanten Objekten vorgenommen. Diese umfassten auch die zuletzt bekannte Wohnung des Trios MUNDLOS/BÖHNHARDT/ZSCHÄPE in der Frühlingsstr. 26 in 08058 Zwickau und das von MUNDLOS und BÖHNHARDT verwendete Wohnmobil, in dem diese sich am 04.11.2011 in Eisenach/Thüringen im Nachgang zu einem Bankraub das Leben nahmen.
Nach derzeitigem Auswertungsstand wurde insbesondere in diesen beiden Objekten umfangreiches Material aufgefunden, das u. a. Rückschlüsse auf die Qualität und den Umfang der seitens des NSU betriebenen Auswahl potenzieller Anschlagsziele, Tatplanungen sowie allgemeiner Dokumentation von Objekten, die der eigenen logistischen Versorgung dienlich sein könnten, zulässt. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass die Auswertung der Asservate weiterhin andauert, so dass keine exakten und insbesondere abschließenden Zahlen zu den in Rede stehenden Asservaten zum jetzigen Zeitpunkt getroffen werden können.

2. sichergestelltes Asservatenmaterial

2.1 gegenständliche Asservate

Die bisher ausgewerteten gegenständlichen Asservate mit Bezug zu Tatplanungen/Tatorten umfassen hierbei:

- handelsübliche Straßenkarten (Faltpläne)
- (PC-) Papierausdrucke von Navigationssoftwareanbietern (z. B. „Map & Route" der Firma „Microsoft")
- (PC-) Papierausdrucke mit Adresslisten aus elektronischen Telefonbüchern
- handschriftliche Aufzeichnungen zu Personen und Anschriften, zum Teil mit Funktionsbeschreibungen und Telefonnummern, in Adressbüchern und losen Blättern
- handschriftliche Skizzen von Gebäudegrundrissen

Die oben genannten Schriftstücke wurden teilweise mit zahlreichen elektronischen oder handschriftlichen Markierungen, Skizzierungen und Notizen versehen.
Es wurde bisher zu ca. 40 Städten im gesamten Bundesgebiet 95 entsprechende Faltpläne bzw. Papierausdrucke elektronischer Karten aufgefunden, in denen teilweise Markierungen vorgenommen wurden. So wurden z. B. in Straßenkarten und (PC-) Papierausdrucken von Navigationssoftware zu diversen Städten Markierungen an mehreren Tatörtlichkeiten von Raub- und Tötungsdelikten aufgefunden, die dem NSU zuzurechnen sein dürften. Hierzu zählen Überfälle auf Sparkassen in Zwickau[1] und diverse Bankfilialen in Chemnitz[2] sowie das Tötungsdelikt z. N. Ismail YASAR am 09.06.2005 in Nürnberg (sog. „CESKA-Morde")[3].
Darüber hinaus wurden auf einzelnen Karten Standorte von Polizeidienststellen mit dem mutmaßlichen Ziel markiert, sich dem polizeilichen Zugriff insbesondere in der Fluchtphase zu entziehen.[4] Hiermit korrelieren auch Wegstreckenmarkierungen, die z. B. auf einem Stadtplan von Chemnitz[5] in dem Bereich vorgenommen wurden, in dem es am 14.05.2004 zu einem Überfall auf das dort ansässige Kreditinstitut in der Albert-Schweitzer-Str. 62 kam.

---

1 Asservat 2.7.1 (Tatzeit: 25.09.2002 und 05.10.2006)
2 Asservat 2.7.68 (Tatzeit: 23.09.2003, 14.05.2004, 18.05.2004 und 22.11.2005)
3 Asservat 2.12.280
4 Asservat 2.7.18
5 Asservat 2.7.68

Dass das Trio eine „Aushorchzelle" war, die im gesamten Bundesgebiet Auftragsrecherchen durchgeführt hat, scheint klar zu sein. Die Verbindung zu den Morden jedoch ist ein peinliches Konstrukt, wo eher im Kaffesatz gelesen wurde anstatt objektiv und in alle Richtungen zu recherchieren und das vorliegende Material ergebnisoffen zu analysieren.

Warum hat Ziercke an dem NSU-Konstrukt mitgewirkt? Welche Motive könnten eine Rolle gespielt haben? War Ziercke erpressbar, wie Edathy?

Wenn man ins Jahr 2011 zurückblickt, in die Zeit kurz vor der Inszenierung des NSU über die Paulchen-Panter-Bekenntnix-DVD und die „Nachfindungen" , meint die Platzierung von „Beweismaterial", so trifft man auf einen Beinahe-Skandal, der, trotz Anzeige-Erstattung gegen Ziercke durch einen Richter

(

nicht Oberstaatsanwalt, wie in folgendem Artikel auf fr-online behauptet) noch im Keim erstickt wurde. Mitgewirkt bei der Entscheidung der Staatsanwaltschaft Wiesbaden, kein Ermittlungsverfahren gegen Ziercke einzuleiten, hat ganz wesentlich die Bundesanwaltschaft.

http://www.fr-online.de/politik/klage-wegen-us-drohnenangriff-bka-chef-ziercke-bleibt-unbehelligt,1472596,7152750.html

03. FEBRUAR 2011

BKA-Chef Ziercke bleibt unbehelligt

Von

STEFFEN HEBESTREIT

Drohne vom Typ MQ-1 Predator. Foto: dpa

Der Tod des 21-jährigen mutmaßlichen Islamisten Bünyamin E. wird keine juristischen Konsequenzen in Deutschland haben. Die Staatsanwaltschaft lehnt es ab, ein Ermittlungsverfahren gegen den Präsidenten des Bundeskriminalamtes einzuleiten.

BERLIN

–

Die Wiesbadener Ankläger sehen „keine ausreichenden Anhaltspunkte“ für eine Straftat, sagte Sprecher Hartmut Ferse der Frankfurter Rundschau. Die Anzeige habe nur Mutmaßungen enthalten, aber keine Anhaltspunkte für eine Beihilfe. Ein Vorsatz sei nicht zu erkennen.

Ein Freiburger Oberstaatsanwalt hatte Strafanzeige gegen Ziercke wegen eines US-Drohnenangriffs erstattet,

bei dem E. am 4. Oktober 2010

im pakistanisch-afghanischen Grenzgebiet

getötet worden war

. Der Oberstaatsanwalt wollte so klären lassen, ob deutsche Stellen die US-Behörden über den Aufenthaltsort E.s informiert hätten und damit eine Mitverantwortung für den Tod tragen. In seiner Anzeige bezog sich der Jurist unter anderem auf Aussagen von Ziercke. Der BKA-Präsident hatte es als gängige Praxis bezeichnet, dass das Bundeskriminalamt ausländische Stellen bei Ausreise von mutmaßlichen Islamisten informiert.

Die Wiesbadener Staatsanwälte hatten zunächst die Bundesanwaltschaft gefragt, ob sie sich zuständig fühle. Als Karlsruhe verneinte, fanden auch die Wiesbadener Ermittler keinen Grund für weitere Erkundigungen.

Der Richter

Thomas Schulte-Kellinghaus hatte am 05.12.2010 Anzeige gegen Ziercke erstattet wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord.

.

http://kramerwf.de/Strafanzeige-gegen-Herrn-Joerg-Ziercke-Praesident-des-Bundes kriminalamts.281.0.html

…

Ich halte es für wahrscheinlich, dass

Mitarbeiter des BKA – auf Grund einer allgemeinen Anordnung, für die der Präsident des BKA verantwortlich ist

–

jedenfalls bei der Ausreise der betreffenden deutschen Staatsbürger im März 2009 (möglicherweise auch bei anderen Gelegenheiten) die vorhandenen Informationen (insbesondere Reiseziel, Ergebnisse der vorangegangenen Überwachung in Deutschland, und vor allem die Einstufung in Deutschland als „Gefährder“) an amerikanische Sicherheitsbehörden und Geheimdienststellen weitergegeben haben.

…

Der in dieser Strafanzeige geäußerte Verdacht gründet sich auf

Aussagen von Herrn Ziercke

, die dieser als Referent auf einer Veranstaltung der Justizpressekonferenz in Karlsruhe bereits vor mehreren Jahren (nach meinen Recherchen im Internet

am 21.06.2006

) getätigt hat. …

…

Ich kann mich an folgende Angaben von Herrn Ziercke erinnern

(u.a.)

Herr Ziercke hat diese Verfahrensweise (

Informationsweitergabe bei der Ausreise eines „Gefährders" aus Deutschland

) bei der Veranstaltung in Karlsruhe nicht als mögliche Maßnahme im Einzelfall, sondern

als eine generelle Praxis

dargestellt.

Die Verfahrensweise (Weitergabe von Informationen an ausländische Dienststellen)

erfordert keinen Anfangsverdacht einer Straftat

gegen die betreffende Person. Grundlage ist allein eine – von Herrn Ziercke nicht weiter konkretisierte – Einschätzung der „Gefährlichkeit" der betreffenden Person.

Die Weitergabe von Informationen an ausländische Dienststellen soll gerade dann erfolgen, wenn die deutschen Behörden keine rechtliche Grundlage haben, um gegen die betreffende Person im Inland etwas zu unternehmen…

.

Der deutsche Staatsbürger Bünyamin Erdogan aus Wuppertal und der aus Hamburg stammende Shahab Dashti wurden Dank der gezielten Informationen deutscher Sicherheitsbehörden auf die CIA-Todeslisten gesetzt und am 4.Oktober 2010 extralegal per Drohne hingerichtet.

Ein im SPIEGEL (Ausgabe 20 / 2011) abgedrucktes Bild von Dashti stammt aus einem Jihad-Werbe-Video, das am

Tag der offenen Tür des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden (19. Juni 2010)

vorgestellt wurde, vom BKA übertitelt mit „Vorzüge des Jihad".

Islamisten Bünyamin E., Shahab Dashti: *Moderne Kriegführung?*

DER SPIEGEL 20/2011

Das folgende Foto des Fernseherbildes, aufgenommen in einem Raum der Ausstellung D des BKA-Gebäudes, zeigt exakt dieselbe Video-Sequenz, aus der der rechte Bildausschnitt im SPIEGEL-Artikel stammen muss

.

.

Die Informationsquelle des SPIEGEL war wohl das BKA. Die wussten sofort über die Identität der Toten Bescheid und haben die Presse später mit den passenden Informationen gespeist.

.

Ziercke bei einer kurzen Ansprache am 19. Juni 2010 auf dem Tag der offenen Tür des BKA

.

Gut ein Jahr, nachdem ein Ermittlungsverfahren gegen Ziercke abgelehnt worden war, sah sich das BKA erneut in der Pflicht, gezielt Informationen an die Presse weiterzugeben. Vermutlich war man zu dem Entschluss gekommen, dass es für die öffentliche Wahrnehmung des BKA gerade auch wegen des NSU-Skandals notwendig sei, das BKA von jeder Schuld reinzuwaschen. Der Stern erhielt „bislang unbekannte Dokumente“, nach denen das BKA angeblich durch ein abgehörtes Telefonat gut einen Monat vor der Exekution per Drohne erfahren haben soll, dass

Bünyamin Erdogan

für ein Selbstmordattentat vorgesehen war. Wie praktisch, dass eineinhalb Jahre nach seiner Tötung so ein Dokument aus dem Hut gezaubert werden konnte, welches das BKA entlastet.

http://www.stern.de/investigativ/projekte/terrorismus/us-drohnenopfer-deutsch tuerke-war-fuer-terroranschlag-eingeplant-3274852.html

29. März 2012

Neue Details über einen Deutschtürken, der von einer US-Drohne in Pakistan getötet wurde:

Das BKA wusste, dass er für einen Anschlag eingeplant war, doch die Bundesregierung vertuschte etwas…

Bevor die Amerikaner in Pakistan am 4. Oktober 2010 den Deutschen

Bünyamin Erdogan

mit einer Drohne töteten, hatte das Bundeskriminalamt (BKA) Informationen über dessen geplanten Einsatz als Selbstmordattentäter. *Das berichtet der* stern *unter Berufung auf* ***bislang unbekannte Dokumente****. So habe* ***das BKA am 7. September 2010 ein Telefonat aus Pakistan mitgehört, in dem der Bruder des Deutsch-Türken einem Familienmitglied in Wuppertal das geplante Attentat in Afghanistan mit "80 bis 90 Toten" ankündigte.*** *Das BKA sah schließlich am 14. September Indizien für einen "tatsächlichen Tatplan".*

20 Tage später erfolgte ein Drohnenangriff des US-Geheimdienstes CIA auf das Haus von Erdogans Bruder nahe der pakistanischen Terroristen-Hochburg Mir Ali….

Wikipepia:

Bezüglich der Tötung Erdoğans hatte der Generalbundesanwalt ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts einer Straftat nach dem Völkerstrafgesetzbuch und anderer Delikte

gegen unbekannt

erst am 10. Juli 2012 eingeleitet.

Die Bundesanwaltschaft leitete schließlich wunschgemäß Ermittlungen gegen unbekannt ein, um den Behauptungen des BKA den Anstrich der Glaubwürdigkeit zu verleihen. Man überprüfte die Schuldfrage ein ganzes Jahr lang, um das Verfahren dann im Sommer 2013 mit der Begründung einzustellen, die bereits im März 2012 im Stern-Artikel ausgebreitet worden war.

Fazit:

Das BKA hat alles richtig gemacht. Sie haben einen Selbstmordanschlag verhindert, indem sie die Handy-Daten

von Bünyamin Erdogan

rechtzeitig an die CIA übermittelt haben, so dass eine Handy-Ortung und damit eine gezielte Tötung ohne großen Aufwand möglich wurden.

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/drohnen-tod-von-buenyamin-e-in-paki stan-verfahren-eingestellt-a-908732.html

01.07.2013

Ein Jahr hat die Bundesanwaltschaft wegen eines Drohnenangriffs im Nordwesten Pakistans ermittelt - ein Deutscher war dort getötet worden. Nun hat die Behörde das Verfahren eingestellt.

Die Begründung: Der getötete Mann sei kein Zivilist gewesen, sondern bewaffneter Kämpfer…

Heftige Debatten nach dem Tod des Deutschen

Der Tod des Deutschen löste innenpolitische Debatten aus,

weil das Bundeskriminalamt amerikanische Sicherheitsdienste über die Ausreise und die Handydaten von Bünyamin E. informiert hatte.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, welche Informationen deutsche Sicherheitsbehörden an ihre amerikanischen Partner weiterleiten dürfen - und ob diese Informationen möglicherweise zum Tod deutscher Staatsbürger führen können.

Das Bundesinnenministerium erließ schließlich restriktive Regeln und

wies den Verfassungsschutz an,

keine Daten mehr an den Bündnispartner zu übermitteln

, die eine Ortung von Bundesbürgern ermöglichen.

Die Tötung von Bünyamin Erdogan ist nicht als Mord zu bewerten, was von der Bundesanwaltschaft wie folgt begründet wird:

http://www.heise.de/tp/artikel/39/39570/1.html

…

Nach dem Ergebnis der Untersuchungen stehe fest, dass Bünyamin Erdogan nach Pakistan gereist sei, um sich im Sinne des gewaltsamen Dschihad an den dortigen militärischen Auseinandersetzungen zu beteiligen, erklärt die Bundesanwaltschaft weiter:

Er ließ sich zum Einsatz im bewaffneten Kampf ausbilden, wurde mit einer Waffe ausgestattet und war mit seinem Einverständnis für einen Selbstmordanschlag vorgesehen. Seine gesamten Aktivitäten in Pakistan waren darauf ausgerichtet, an feindseligen Handlungen teilzunehmen.

Bundesanwaltschaft.

Zum Zeitpunkt des Drohneneinsatzes am 4. Oktober 2010 habe Bünyamin Erdogan an einem Treffen von acht männlichen Personen teilgenommen, darunter seien auch Mitglieder von Al-Qaida und den Taliban gewesen:

.

Dabei sollten die Planungen für ein Selbstmordattentat unter seiner Beteiligung auf Angehörige der pakistanischen Armee oder der ISAF-Streitkräfte vorangetrieben werden. Deshalb war seine Tötung am 4. Oktober 2010 nach den Regeln des Konfliktvölkerrechts gerechtfertigt und stellt kein Kriegsverbrechen dar.

.

Bundesanwaltschaft

Warum ist es dem BKA erst nach eineinhalb Jahren eingefallen, dass die Ergebnisse einer angeblichen Abhörmaßnahme sie von jeder Schuld reinwaschen könnten? Haben die Journalisten vom Stern die Originalbänder der abgehörten Telefongespräche überprüfen können?

Ich würde mich nicht wundern, wenn auch hier Akten gefälscht worden sind.

Zierckes Vorgehen wurde im Nachhinein gerechtfertigt, indem der erst wenige Monate zuvor in Wasiristan eingetroffene Bünyamin Erdogan mal eben zum Selbstmordattentäter erklärt wurde. So bleibt Zierckes Ruf unbeschadet, ohne dass ein Restverdacht bestehen bleibt, er könne einen deutschen Staatsbürger ohne Anfangsverdacht einer Straftat, wie in der Anzeige des Richters als Möglichkeit angenommen, zur Tötung freigegeben haben.

Die von Ziercke eingeführte „generelle Praxis“ der Datenweitergabe an die CIA belegt seine Nähe zu den US-amerikanischen Geheimdiensten mindestens seit 2006.

Eine Erpressung erscheint als Hintergrund seiner Mitwirkung bei der Erschaffung des NSU daher als eher unwahrscheinlich. Hier scheinen Überzeugungen eine Rolle gespielt zu haben und vielleicht der Umstand, dass Ziercke zu Anfang „Tatsachen“ verkündet hat wie die Ceska und den Ruß in Böhnhardts Lunge, ohne eine Untersuchung der Waffe abgewartet zu haben bzw. ohne wohlmöglich die Ruß-Behauptung vorher persönlich anhand der Akten überprüft zu haben. Nach solch einer absolut unprofessionellen Vorgehensweise an der Spitze einer Sicherheitsbehörde erschiene es als ein leichtes, Ziercke in die Pflicht zu nehmen, die so laut hinausposaunten „Erkenntnisse“ zur rechtsextremen Terrorzelle NSU nun auch noch durch eine Kette von weiteren Scheinbeweisen zu unterfüttern. Ziercke ist meinem Gefühl nach kein Drahtzieher der NSU-Erfindung, aber einer, der ohne jegliche Gewissensbisse das Spiel mitgespielt hat. Ich denke nicht, dass er in die Produktion des Paulchen-Panter-Videos sowie in die Platzierung der Beweise im Wohnmobil und im Zwickauer Schutt mit eingebunden war.

Sein Mitwirken bei der Etablierung der offiziellen Lügengeschichte zum NSU hat sich allemal für ihn bezahlt gemacht. Zum Dank für die treuen Dienste überstand Ziercke sogar seine Informationsweitergabe bei der Edathy-Affäre nahezu unbeschadet und wurde nach Verlängerung seiner Dienstzeit erst mit 67 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Den zuverlässigen Freund US-amerikanischer Kriegführung samt psychologischen Operationen wollte man möglichst lange im Amt halten.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Vielen dank, moh!

Beitragen wuerde ich gerne noch den Chef-Schleimer-Artikel anlaesslich Zierckes Pensionierung.

Weil er so schoen eklig ist. DIE ZEIT war nicht ganz so schlimm.

11598

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bk a-praesident-ziercke-abgang-des-chefermittlers-a-1003422.html
Glitschig, eklig, schleimig… der Chefreporter der Illustrierten.

http://www.spiegel.de/impressum/autor-1015.html
Es schuettelt einen regelrecht…

---

lothar harold schulte (2015-09-17 23:18:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Die Rolle des BKA-Präsidenten Ziercke bei der NSU-Erfindung - Der Blogpusher (2015-09-17 23:45:28)
[…] Startseite Blogosphäre Die Rolle des BKA-Präsidenten Ziercke bei der NSU-Erfindung […]

MURAT O. (2015-09-17 23:59:06)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-18 01:41:42)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.9.44 Der Privatspitzel des TLKA - Staatsschutzes Tom Turner weiss Alles ganz genau (2015-09-18 09:00)

Sänger der Band Vergeltung gewesen, dazu sehr redselig, und wie TLKA-Mann Mario Melzer als Zeuge zum Besten gab ein zuverlaessiger Informant des Staatsschutzes. Offiziell nie angeworben, "denn das war dem LKA nicht erlaubt"…

Die 5. Vorladung war erfolgreich: Er weiss Bescheid ueber die "Lochschwager"…

Was wir immer geblogt haben, hat er ebenfalls bestaetigt: Es war bekannt dass Tino Brandt ein Spitzel war.

Wer damit prahlt, dass der Verfassungsschutz die Getraenke und den Bus zur Demo bezahle, ja nun, das weiss dann irgendwann jeder… die Antifa Jena zahlte man diskreter… die Busse etc pp zu den Demos. Aus Steuergeldern.

Macht Sinn, Antifa und Anti-Antifa zu steuern. Jedenfalls aus der Sicht des Staates. Ist immer noch so.

.

Einen besonders dummen Bericht dazu findet man hier:

Im NSU-Prozess in München hat ein Zeuge am Mittwoch ausgesagt, er traue seinem früheren Freund Uwe Böhnhardt die überwiegend rassistisch motivierte Mordserie durchaus zu. Zu Uwe Mundlos hingegen passten die Taten nicht, sagte der Mann vor dem Landgericht München. Der sei «nicht der Typ dafür» gewesen, «vom Aggressionspotential her». Bei Böhnhardt sei dies anders, weil der «immer gleich aggressiv geworden ist». Die beiden mutmaßlichen Rechtsterroristen sind inzwischen tot.

Zeuge wunderte sich über Freundschaft von Bönhardt und Mundlos

Er habe sich auch gewundert, dass die beiden Männer des «Nationalsozialistischen Untergrunds» so lange eng miteinander leben konnten, «weil die so unterschiedlich sind», schilderte der Zeuge. Schon als sie sich Anfang der 1990er Jahre kennenlernten, habe es längere Zeit gedauert, bis Mundlos Böhnhardt akzeptiert habe und man «von Freundschaft reden konnte».

http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Zeuge-im-NSU-Prozess-traut-Boehnhard t-Mordserie-zu-id35507452.html

Da die nicht lange zusammenlebten, ist das Gelaber om Zeugen Turner irrelevant. Mit dem (laut Jugendfreund Aleksander Harisanow, Radrenntrainer) nichtarischen Mischlingsbastard Zschaepe lebte auch keiner der Uwes bis 2011 zusammen. Schon gar nicht Boehnhardt.

Madley? Waffen? was fuer ein Witz, meint er:

dumm gelaufen, gelle?

11602

Unwichtig, es sind sowieso alles Falschaussagen.

Da bekam jemand kalte Fuesse. Wir tippen auf Diemer, den Bundesanwalt. Seine Schrottanklage koennte auffliegen.

.

Abwechselung vom Gemutmasse aus grauer Vorzeit verspricht zeitgleich der MDR:

Man liest erstaunt von einer Huelse... auf dem Fahrersitz, und denkt richtigerweise an das Asservat 1.3.45:

Neue Panne bei NSU-Ermittlungen in Eisenach

Auf dem Fahrersitz lag die Hülse.

Bei den Ermittlungen um den Tod der beiden mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gibt es offenbar eine neue Panne. Nach einem Bericht der Zeitung "Freien Wort" wurde in dem ausgebrannten Wohnmobil eine bisher unbekannte Patronenhülse entdeckt.

Dies gehe aus den drei Jahre alten Aussagen eines Ermittlers hervor, die erst jetzt dem NSU-Untersuchungsausschuss in Thüringen vorliegen. Demnach hatten die Beamten drei Monate nach dem Brand in Eisenach die Hülse in dem kaputten Fahrzeug auf dem Fahrersitz zufällig entdeckt. Kollegen des Bundeskriminalamtes hätten die Thüringer Beamten angewiesen, die Hülse wieder auf den Sitz zu legen, sie sei unwichtig. Bei dem Fundstück habe es um einen „9mm Teilmantel" gehandelt.

Zudem sagte der Polizist aus, dass bei den damaligen Ermittlungen Asservatenlisten mehrfach verschwunden seien. Gleichzeitig kritisierte er, dass die Ansprechpartner bei den Ermittlungen ständig gewechselt hätten. Ordentliche Übergabe habe es nicht gegeben. Zuständigkeiten für die Auswertung der Spuren seien überstürzt verlagert worden. Der NSU-Ausschuss will morgen wieder Zeugen zu den Vorgängen von 2011 in Eisenach befragen.

Zuletzt aktualisiert: 16. September 2015, 10:50 Uhr

http://www.mdr.de/thueringen/nsu-pannen102.html
Ach ja, das Geschossteil, das aus einer Waffe verschossen wurde, die beim BKA nicht bekannt war: "Solche serienmaessigen Laeufe sind hier im Hause nicht bekannt", so wurde begutachtet. Maerz 2012.

Einen Tag spaeter war den Experten eingefallen, dass sie diese Waffe doch kannten, denn damit wurde ja angeblich auf die ersten Polizisten in Stregda geschossen, der passende Huelsennachfund im Gang des Womo vom 18.11.2011, und die Huelse 9 mm hatten sie prompt der MP Pleter zugeordnet, die sie schon seit 6.11.2011 beim BKA hatten.

Also neues Gutachten, alles easy: Das Munitionsteil vom Fahrersitz stammt aus der MP Pleter. Auftrag erfuellt.

Nachlesbar im Detail hier:

x

x

11604

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/12/die-betruger-sitzen-beim-bka- das-bka-kt-21-waffendebakel-teil-2/

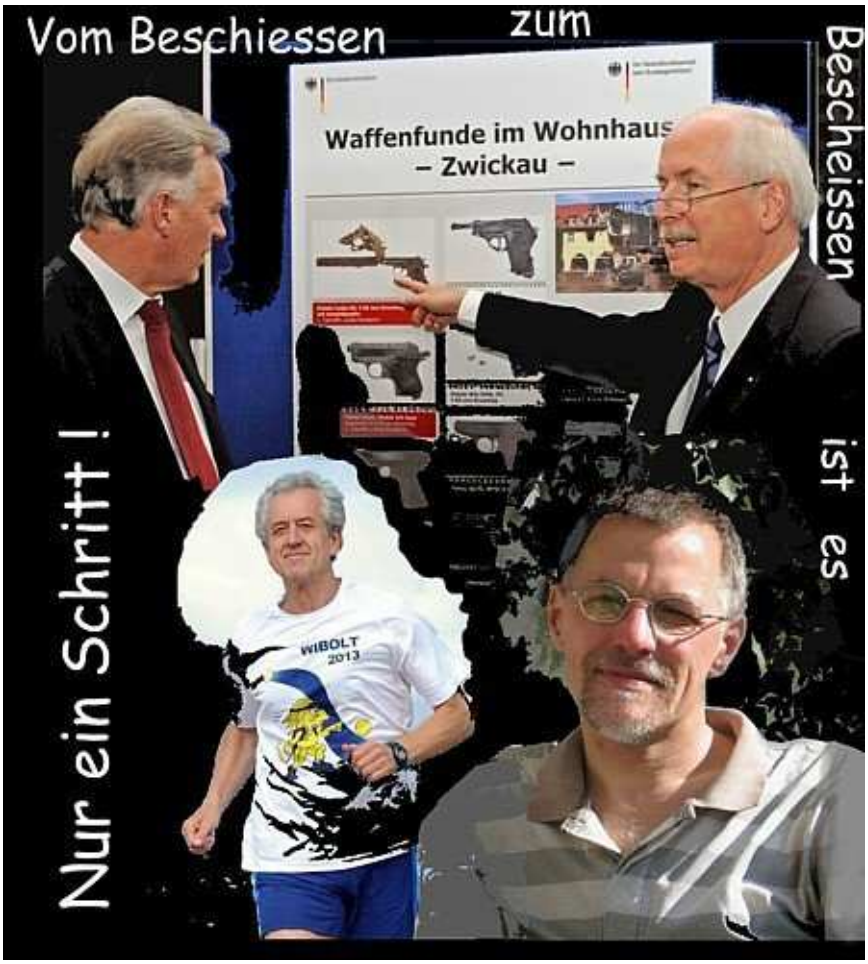

.

Da sage einer, der NSU-Betrug sei nicht witzig… er ist zum Schreien komisch, das liegt an den zahllosen Fehlern die dabei gemacht wurden… zu viele Koeche… verderben den Brei.

Boehnhardt hat 6 Munitionsteile im Schaedel gehabt. Mit welchem Munitionsteil haetten Sie diese 6 Teile verglichen?

Genau das hat man auch getan. Man hat verglichen. Der KT-Antrag dazu datiert von Ende Maerz 2012.

- man findet im Fahrersitz ein Munitionsteil 9 mm
- man ist entsetzt und laesst seitens des BKA das Teil zuruecklegen
- dann nimmt man es doch, begutachtet zuerst als UNBEKANNT
- 1 Tag spaeter ist es die MP Pleter gewesen
- man erinnert sich an die Obduktion 5.11.2011: 6 Munitionsteile in Boehnhardts Kopf, im Febr. 2012 als unwichtig erklaert.

- man schreibt Ende Maerz 2012 den KT-Antrag dazu.

Was weiss man dazu? Wenig.

ABER wir wissen etwas Anderes: Eine 2. MP ist am 7.11.2011 aus dem Womo verschwunden, es kamen dafuer 1 Bankraubpistole und ein 2. Bankraub-2006-fickeriger-Einzeltaeter-Revolver hinein.

ausgerechnet aus dem Fahrerhaus verschwand die 2. MP…

.

NSU: Hütchenspiel mit Lagerwaffen

Die Frage steht!

Waffen-Manipulation im Wohnmobil. Verschwand die Mordwaffe Uwe Böhnhardt?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/11/7219/

.

MURAT O. (2015-09-19 03:43:30)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

2.9.45 Frau Königs Fremdenhaß - darf ich Nazi zu dir sagen? (2015-09-18 17:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Es ward küchenpsychologischer Sachverstand gefordert.

Frau König ist zu doof für Argumente, ergo macht sie das, was sie noch am besten kann, den linksextremistischen Baseballschläger rausholen und zuschlagen. Auf das was sie haßt. Das Fremde in ihr selbst. Und weil es ihr am nötigen Intellekt für eine sachliche Diskussion mangelt, zimmert sie sich eine Verschwörungstheorie zusammen, die ihr Halt bietet und Zukunftsvisionen halluziniert. Zum Beispiel die, einmal im Leben Fatalist persönlich zu begegnen, um ihm ihre Meinung direkt ins Gesicht kotzen zu können. Sie haßt, was ihr fremd und unverständlich ist. Sie gebiert sich ganz im Stile eines Denunzianten aus der Faschistenzeit, nur daß heutzutage dem Internet die Rolle der Gestapo übergeholfen wurde, der Fingerzeig auf unwertes Leben und nicht statthafte Meinungen öffentlich stattfindet.

Wisst ihr wozu es rechte Verschwörungswebsites rund um fatalist gibt? Höcke braucht sich nicht vorbereiten, stellt 1:1 Fragen des AK #NSU
Nein, wir folgen Frau König nicht! (Tweets 17.9.2015)

Als kleinen Service für unsere Leser haben wir die wesentlichen Apsekte dieses Haßtweets mit Verweisen versehen, damit sich unvoreingemnomene Mitmenschen selber ein Bild machen können, statt Babybrei abzuschlucken.

Wenn Frau König es nicht mal bis auf's Klo schafft und ihren Frust gleich live ins Internet kotzt, statt ihre Arbeit zu erledigen, dann machen Verschwörungstheoretiker in der Praxis ganz viel richtig.

Twitter ist nicht Fratzenkladde, weswegen Haßgezwitscher noch erlaubt ist. Wenn Maas mit den Fratzenmachern fertig ist, geht es den Königs und deren Kotztweets an den Kragen.

König schafft selbst im dürrsten Schriftsatz, zu dem sie durch die Technik gezwungen ist, ein Anhäufung von Fehlern, für deren Zahl die Zeitung "Neues Deutschland" eine ganze Wochenausgabe benötigen würde.

Es wären schon wieder Fragen zu stellen.

Was ist eine Verschwörungswebseite? Was kennzeichnet eine rechte Verschwörungswebseite? Was haben all diese Seiten mit Fatalist zu tun?

Es ist an der Zeit, daß König endlich mal mit Belegen um die Ecke geschlichen kommt, was am Fatalisten und den Internetseiten um ihn herum rechts ist. Eine Behauptung ist kein Beleg, erst recht kein Beweis. Im Falle von Verbrechensaufklärung ist nicht Glaubensbekenntnis sondern fachliche Kenntnis gefordert. Also her mit der fachlich fundierten Expertise.

Ob Höcke sich nicht vorbereiten braucht, das wissen wir nicht, da wir keine intimen Kenntnisse über die Arbeitsweise von Abgeordneten des Thüringer Landtag haben. Bei König allerdings sehen wir es inzwischen als erwiesen an, daß sie ihren Pflichtzeiten im Parlament unvorbereitet verbringt. Die Knete gibt es ja trotzdem. Dann kann man sich die Mühen der Recherche und Analyse auch sparen. Das ist eine ob der Umstände vollkommen richtige Lebensstrategie, da sie außerordentlich schonend mit den persönlichen Ressourcen umgeht.

Was die Fragen des AK NSU betrifft, die kennen wir nicht. Es gab einen Beitrag auf der Seite von Georg Lehle, in dem ein Kilo Fragen feilgeboten wurde, die durchaus zielführend sind. Der Friedensblicker steht jedoch nicht in dem dringenden Verdacht, Fatalist und den Arbeitskreis NSU ins Herz geschlossen zu haben. Das haben er und König gemeinsam.

Tja, voll daneben gehauen, Frau König, Fatalist treffen wollen und Lehle niederstrecken. Volltreffer.

Im übrigen hat Herr Höcke die richtige Antwort an die Faulenzerin gegeben.

Offenbar lesen Sie regelmäßig den #NSU-Blog, sehr löblich! Warum werden diese Fragen dann nicht von Ihnen gestellt?

Die Antwort ist einfach. Weil Frau König an der Vertuschung eines Doppelmordes beteiligt ist, damit das

System Ramelow nicht ins Trudeln gerät. Wer sich der Aufklärung des Doppelmordes verpflichtet fühlt, bringt bei Erfolg letztlich die Regierung Ramelow zu Fall.

Eine Ergänzung. Wer immer noch diese gequirlte Scheiße auf seiner linksextremistischen Webseite verbreitet, der zeigt ganz klar an, daß er vor lauter Faulheit bald zu platzen droht. Die Lügen der Antifakönigin haben wir bereits vor Wochen seziert und den korrekten Kenntnisstand referiert.

Frau Königs Haßtiraden lesen sich, als kämen sie direkt aus dem *Arbeitskreis „Sozialisten in der NPD“* (antifa-ak).

Ich (2015-09-18 17:29:30)
Ihr habt also laut Frau König die Akten von der Verteidigung. Ist klar. Deswegen ignoriert JEDER Verteidiger in München die hier aufgezeigten Widersprüche. Und "Der Untersuchungsausschuss soll die Verantwortung der Thüringer Sicherheits- und Justizbehörden im Zusammenhang mit dem Auffinden der sich zur rechtsterroristischen Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" zusammengeschlossenen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe klären". Warum stellt die Dame dann nicht entsprechende Fragen? Zu viel Denken nötig? Falsches Weltbild?

Sabine W (2015-09-18 18:43:00)
ihr macht das, was ihr könnt: lügen und verzerren.

fatalistsalterego (2015-09-18 18:48:29)
Troll Dich, antifa. Getroffene Hunde bellen...

Die Anmerkung (2015-09-18 19:14:46)
An welcher Stelle wurde gelogen? Das korrigieren wir prompt. Was wurde verzerrt? Auch da sind wir flink beim Entzerren des Gewirrs. Wir bitten um zahlreiche Hinweise, um das zu machen, was wir können.

hintermbusch (2015-09-18 22:48:46)
"ihr macht das, was ihr könnt: lügen und verzerren." Warum wieder nur diese inhaltsleere Denunziation? Wollen Sie der Welt nicht vielleicht mal Ihre Wahrheit zu wenigstens einem zentralen Punkt des AK NSU mitteilen? Die würde mich interessieren, vor allem natürlich, wenn sie von den erwiesenen Lügen der Behörden unabhängig wäre. So muss ich leider davon ausgehen, dass es wohl genau daran hapert.

rositha13 (2015-09-19 16:22:15)
Und du? Bist Du hirngewaschen und zu faul sich aus dieser Hirnwäsche zu befreien?

Freier Wille (2015-09-19 06:31:30)
Sie kann sich ja beim nächsten Mal ne ne tolle Maske aufsätzen http://www.mdr.de/nachrichten/tweet-katharina-koenig100 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

lothar harold schulte (2015-09-19 07:11:36)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.46 Warum der Erfurter NSU-Ausschuss versagen soll, und warum Spitzelbeweise am Schoensten sind (2015-09-18 23:00)

Fangen wir mit dem Privatspitzel des LKA-Staatsschutzes Tom Turner an: Der habe "fehlende Beweise" geliefert zur Ceska-Stafette von der Schweiz zu den Uwes:

Allgemeiner Jubel bei der DPA und den Propaganda-Schriftstellern:

NSU-Prozess

Zeuge liefert offenbar Beweis für Beschaffungskette

Im NSU-Prozess hat ein früherer Neonazi nach Einschätzung von Prozessbeteiligten den letzten fehlenden Beweis für die Beschaffungskette der Ceska-Mordwaffe geliefert.

Mutmaßliche Mordwaffe Ceska

Vor dem Oberlandesgericht München bestätigte das frühere Mitglied der "Kameradschaft" Jena, dass die Männer, die von der Bundesanwaltschaft verdächtigt werden, die Waffe über mehrere Stationen von der Schweiz nach Jena gebracht zu haben, sich persönlich kannten. Das hatten diese bisher zum Teil bestritten. Der Zeuge erklärte, "alle Fäden" seien in einem Szeneladen in Jena "zusammengelaufen". Die Anklage geht davon aus, dass der wegen Beihilfe zum Mord mitangeklagte Ralf Wohlleben in diesem Geschäft die Bestellung der Waffe veranlasst haben soll. Mit der Ceska sollen die mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun ihrer zehn Mordopfer erschossen haben.

Es geht um Juergen Laenger, Enrico Theile, Andreas Schultz aus dem Madley, um Wohlleben... und es scheint gar nicht aufzufallen, wie surreal und grotesk das Maerchen ist:

> Brisant sind vor allem seine Aussagen zu den mutmaßlichen Beschaffern der "Ceska"-Pistole, mit der das NSU-Trio in den Jahren nach seinem Untertauchen im Jahr 1998 neun Menschen aus rassistischen Motiven ermordet haben soll. Nach Überzeugung der Bundesanwaltschaft war die Waffe über mehrere Zwischenstationen aus der Schweiz nach Jena geschafft worden. Lückenlos beweisen ließ sich die Beschaffungskette aber nicht. Das hat sich nach Ansicht von Prozessbeteiligten nun geändert.

http://www.n-tv.de/politik/Ex-Neonazi-plaudert-ueber-NSU-Innenleben-article1594 8866.html
Ist es zuviel verlangt zu erkennen, dass der Beschaffungsweg der Anklageschrift total schwachsinnig ist, wenn die Beteiligten sich alle gut kennen, privat?

Wozu denn der Kauf im Madley, wenn die sich alle privat gut kannten? Das ist doch Schwachsinn!

Die Wahrheit ist vermutlich voellig anders:

- es wurde eine Waffe im Madley gekauft, von wem auch immer...Wohlleben hat sehr wahrscheinlich damit zu tun.
- diese Waffe brachte Holger Gerlach nach Zwickau, 2001/2002
- Juergen Hellmich deutete an, er habe moeglicherweise eine 2. Waffe nach Chemnitz geschafft, sie mit anderem Kram im Auftrag Wohllebens uebergeben in Meerane an der A 4. Das waere dann Zeitpunkt 1998/99.
- das steht im Haftbefehl Wohlleben auch so drin: 2001/2002, 4 Morde zu spaet!
- die Ceska-Geschichte als 2. Kauf im Madley wurde nacherfunden
- die beiden Beteiligten sind auf freiem Fuss (Kaeufer Schultze, Jugendstrafrecht und Zeugenschutzprogramm) bzw. nie angeklagt worden (Verkaeufer Schultz)
- WEIL sie der Anklage zu Diensten waren und das Ceska-Maerchen des BKA unterfuetterten
- Verkaeufer Andreas Schultz wurde auf Weisung des GBA verschont, das BKA wollte ein Ermittlungsverfahren gegen ihn, Beihilfe zum Mord.
- er gab einen Jugo (den das BKA identifizierte) als Zulieferer der Waffe an, es gab auch keinen Schalldaempfer... zuerst
- die ganze Geschichte wurde Anfang Februar 2012 neu erfunden, ab da war es die Mordceska. vorher war es eine Dienstwaffe aus Osteuropa.
- der Zeitpunkt sprang von 2001/2002 auf 1999/2000, rechteitg vor dem 1. Doenermord Sept 2000

All das wird nie thematisiert, obwohl es beim GBA auf seiner Site nachlesbar ist. Hier im Blog sowieso. Stattdessen wird Bloedsinn geschrieben, die kannten sich alle, das sei der fehlende Beweis... ja geht's noch?

Die Aussage des Turner ist wertlos, der war ein Spitzel!

Obwohl die Aussage "Spitzel" vom TLKA hoechstselbst stammt, wird das flaechendeckend vertuscht, obwohl es doch im Wortprotokoll des Bundestages seit Jahren nachlesbar ist.

Auch hier:

http://www.sueddeutsche.de/politik/zeuge-im-nsu-prozess-wie-die-sa-der-neuzeit- 1.2650995
SA ist fuer die Antifa reserviert. Jeder halbwegs gebildete Mensch weiss, wer die SA heutzutage ist.

Aus dem Gericht von Annette Ramelsberger

Ach so. Okay, ist entschuldigt. Die gehoert nicht dazu.

Fassen wir zusammen: Spitzel erzaehlen das, was man von ihnen verlangt, denn sie sind erpressbar.

.

Warum der Erfurter NSU-Ausschuss versagen soll:

Einfach das hier lesen, reicht voellig aus:

11612

Einladung zum Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss am 17. September 2015

Nach dem in der letzten Sitzung des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss am 27. August 2015 Feuerwehrleute, Mitarbeiter einer Abschleppfirma und eine Rechtsmedizinerin befragt wurden, findet am 17. September die Fortsetzung zum Themenkomplex „Wohnmobil 4.11.2011 Eisenach" statt. Damals flüchteten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem Banküberfall zunächst mit Fahrrädern und versteckten sich schließlich in ihrem abgeparkten Wohnmobil. Als sich Polizisten näherten, wurden im Wageninneren von den Neonazis Schüsse abgefeuert und der Wagen in Brand gesetzt. Mundlos erschoss Böhnhardt und dann sich selbst, soweit der bisherige Kenntnisstand. Viele Fragen sind weiterhin nicht ausreichend geklärt, zuletzt beschäftigte den Ausschuss auch die Todesfeststellung der beiden Neonazis, verschwundene Fotos der Feuerwehr sowie die Spurenlage am Tatort, welche durch den Abtransport möglicherweise verändert wurde. Geladen sind diesmal drei Rettungssanitäter, welche am 4. November alarmiert wurden und nach Eisenach-Stregda zum Tatort fuhren. Außerdem sollen vier Kriminaltechniker der Polizei befragt werden, die im Einsatz waren. Um 10 Uhr beginnt die öffentliche Sitzung und dauert voraussichtlich bis zum Abend an. Interessierte sind herzlich eingeladen. Ort: Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, Erfurt. Beginn ist um 9 Uhr, der öffentliche Teil startet 10 Uhr.

http://haskala.de/2015/09/15/einladung-zum-thueringer-nsu-untersuchungsausschus s-am-17-september-2015/
Alles nur Behauptungen, die keineswegs den bisherigen Erkenntnisstand zusammenfassen:

Man stellt sich bloed:

> 4.11.2011 Eisenach". Damals flüchteten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem Banküberfall zunächst mit Fahrrädern und versteckten sich schließlich in ihrem abgeparkten Wohnmobil.

Fakt ist jedoch:

- Ein Bankraeuber wurde vor Gericht als klein und untersetzt beschrieben: Kein Uwe
- Der Fahrer des Womos ist nicht festgestellt worden, Boehnhardt wurde an Lenkrad, Fahrertuer etc nicht gefunden
- ein Bankräuber hatte langes Haar, siehe Aussage Kieslasterfahrer, eine Langhaarperuecke fehlt im Womo.
- Die Maske wurde falsch nachgekauft
- nur der Zeuge Egon Stutzke verbindet Womo mit Fahrrad und Bankraub, er konnte aber niemanden beschreiben.

Es wird noch besser, die Antifa Koenig schreibt:

> Als sich Polizisten näherten, wurden im Wageninneren von den Neonazis Schüsse abgefeuert und der Wagen in Brand gesetzt.

Voellig falsch. Es schoss niemand, niemand hoerte Schuesse. Es brannte schon bevor Munition verpuffte... Aussage der Anlieger, bei denen die ersten Polizisten nach brennendem Fahrzeug fragten. Es gab also zwingend einen Notruf vorher. Wo sind die Listen der Notrufzentrale Eisenach vom 4.11.2011?

Koenig luegt voellig schamlos:

> Mundlos erschoss Böhnhardt und dann sich selbst, soweit der bisherige Kenntnisstand.

Schwachsinn, Mundlos war russlungenfrei und CO-blutfrei. Koenig deckt die Staatsluegen von Range und Ziercke immer noch. Die Antifa als Sprachrohr von BKA und GBA. Alles wie gehabt.

> Geladen sind diesmal drei Rettungssanitäter, welche am 4. November alarmiert wurden und nach Eisenach-Stregda zum Tatort fuhren. Außerdem sollen vier Kriminaltechniker der Polizei befragt werden, die im Einsatz waren.

Ein Notarzt war dort und kam nicht zum Einsatz. Immerhin eine schoene Bestaetigung fuer A.R. Wer hat denn den Tod festgestellt und so Rettungsmassnahmen der einen oder gar der 2 Insassen verhindert? Was wusste die Polizei vorab, warum durften die Sanitaeter/Notarzt nicht ins Womo hinein laut Einsatzbericht?

Alles klar? Diese StaatsschutzKoenigin wird wieder versagen. Es gibt keine Opposition in der BRD, nirgendwo, wenn es um die Staatsraeson NSU geht. Die Linke verweigert die Aufklaerung. Die Neue Rechte versagt beim NSU komplett. Was bleibt? Die AfD.

Koenig kann jederzeit beweisen, dass es ihr ernst ist: Die Fotos aus Stregda besorgen und veroeffentlichen. Die der Feuerwehr, die des LKA, die vom Lotz.

MP Ramelow soll die Fotos rausruecken. Das waere das Ende des NSU. Es wird nie geschehen.

;)

Eric der Wikinger (2015-09-19 01:30:52)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.9.47 NSU-Akten des LKA Erfurt fehlen dem NSU-Ausschuss. NSU LEAKS hatte richtig vermutet. (2015-09-19 09:00)

Bereits mehrfach hatten wir unser Unverstaendnis darueber geblogt, dass der NSU-Ausschuss Thueringen offenbar bereits an den Basics scheitert, weil ihm Akten unbekannt sind, oder er sie sich nie angeschaut hat:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/13/brandherd-kueche-kennt-der-er furter-nsu-ausschuss-das-gutachten-nicht/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/21/warum-fehlen-die-rettungssani tater-in-den-akten/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/15/der-erfurter-nsu-ausschuss-ha tte-entscheidende-akten-nicht-vorliegen/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/06/die-abg-konig-die-linke-beric htet-dass-im-internet-bilder-existieren-die-den-innenraum-des-wohnmobils-zeigen /

Die Vermutung war wohl richtig: Denen fehlen wesentliche Akten.

Erfurt

NSU-Untersuchungsausschuss: LKA hat uns Akten vorenthalten

Das Thüringer Landeskriminalamt hat dem NSU-Ausschuss im Thüringer Landtag Akten vorenthalten. Die Ausschussvorsitzende Dorothea Marx sagte MDR THÜRINGEN, erst jetzt seien detaillierte Unterlagen der Kriminaltechnik zu den Eisenacher Ermittlungen 2011 eingegangen. Nach ihren Angaben lagen diese Akten bisher auch weder dem Bundeskriminalamt noch im NSU-Prozess in München vor.

Dorothea Marx (SPD)

Nach Informationen von MDR THÜRINGEN handelt es sich dabei um die teilweise handschriftlichen Protokolle der LKA-Experten, die damals die Waffen aus dem ausgebrannten Wohnmobil untersucht hatten. Zudem sollen die bisher zurückgehaltenen Akten Daten zur Schmauchspuranalyse der Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt enthalten. Mit ihnen könnte möglicherweise der Tod der beiden am 4. November 2011 besser rekonstruiert werden. In dem Material sind auch alle Daten der IT-Forensik zu finden. Dabei geht es um das technische Auswerten der im Wohnmobil gefundenen Mobiltelefone und Datenträger.

Der Vorgänger-Ausschuss in der vorherigen Legislaturperiode hatte von der Kriminaltechnischen Auswertung des Thüringer LKA 2013 nur wenige Blatt Papier erhalten. Nach Informationen von MDR THÜRINGEN waren damals nur Gutachten an den Ausschuss weitergereicht worden. Die eigentlichen Akten wurden durch die Behörde zurückgehalten.

Zuletzt aktualisiert: 17. September 2015, 13:38 Uhr

http://www.mdr.de/thueringen/nsu-ausschuss160.html
Da haben sie eine wunderschoene Ausrede (?) fuer die erwiesene Blindheit des 1. NSU-Ausschusses Thueringens.

roter Siegellack = KEINE Polizeipatronen

warum nicht im Feuer explodiert? ein Wunder!
Konnten sie nie bemerken ====> keine Akten gehabt, und wenn doch, nie angeschaut.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

Besonders erwaehnt werden folgende Akten, als fehlend:

Nach Informationen von MDR THÜRINGEN handelt es sich dabei um die teilweise handschriftlichen Protokolle der LKA-Experten, die damals die Waffen aus dem ausgebrannten Wohnmobil untersucht hatten. Zudem sollen die bisher zurückgehaltenen Akten Daten zur Schmauchspuranalyse der Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt enthalten. Mit ihnen könnte möglicherweise der Tod der beiden am 4. November 2011 besser rekonstruiert werden.
.

Was ist das denn fuer ein lahmer Haufen da in Erfurt?

- Schmauchgutachten: Geblogt im Oktober 2014.

Aktenzeichen, vollstaendiges Gutachten, alles vorhanden... Oktober 2014.

PD Menzel findet S &B-Munition auf dem Tisch, roter Siegellack , klar erkennbar. Er erzählt jedoch stets von “Polizeimunition”. Nicht glaubhaft, erkennbar falsch.

Munition wäre im Feuer explodiert, wie in den 3 Waffen in Zwickau (Wohnung) auch...wie in der MP Pleter auf der Sitzbank wohl auch.

“Polizisten hörten Schussgeräusche”, ja warum denn auch nicht, wenn da Munition explodiert? sie hoerten erst 2, und 3 Wochen spaeter hatten sie 3 gehoert zu haben... laecherlich genug.

In den Akten steht dann “Heilbronner BFE 523-Munition”, die vom Hersteller MEN stammt, die Losnummer eingestanzt im Hülsenboden, und die gar keinen roten Siegellack hat !

Im Haus in Zwickau wird Polizeimunition 9*19 Luger gefunden, aber aus ganz anderen Losen, die NICHT zur Böblinger Bereitschaftspolizei passen, und Niemand hat das vor dem Arbeitskreis NSU (Schreiben an den Innenausschuss) jemals thematisiert?

Man sagt uns, *unbestätigte Info*, diese Munition stamme aus einer **Lieferung an die Bundestags-Polizei.** Die in Zwickau gefundene. Das ist aber gar nicht der Punkt.

Der Punkt ist, dass das vertuscht wurde, was man hätte ermitteln müssen: Woher stammt diese Polizeimunition, 17 Schuss!

Da ist absolute Ebbe, das hat man gar nicht ermittelt, angeblich...

Wie kommt fremde Polizeimunition nach Zwickau, warum wurden unterschiedliche Patronen

2 Mal

aus derselben Waffe

aus dem Patronenlager

entnommen, einmal am 4.11. , und nochmals am 5.11., wie soll das denn gehen, und warum ist die 2. Patrone auf einmal eine “Heilbronner Patrone” ?

Was war sie denn beim 1. Mal? S+B, so steht es in den Akten.

Und wie kommt der Schmauch aus Polizeimunition an Böhnhardts Hand, und was hat das mit den 6 Geschossteilen in seinem Kopf zu tun?

Wir fordern rechtsstaatliche Ermittlungen.

So wie es ist kann es nicht bleiben.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schma uch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

.

- Protokolle der LKA-Experten zu den Waffen im Womo

Was will man damit denn, das ist doch sowieso alles gelogen und gefaelscht.

- eine 2. Maschinenpistole verschwand aus dem Fahrerhaus am 7.11.2011
- Lotz silberner Revolver auf dem Herd wurde im Tatortbefund schwarz
- der silberne Revolver wanderte in die Schraenke unter der Spuele
- der schwarze Bankraubrevolver aus Zwickau 2006 flog von irgendwo her auf den Herd
- eine Bankraubpistole flog von irgendwo her auf das hintere Bett
- beide Bankraubwaffen tragen keine NSU-DNA, sondern unbekannte DNA. Maennlein und Weiblein.

.

Das einsame Highlight sind jedoch die Dienstwaffen Heilbronn, die von vorne bis hinten gefaked sind.

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

das haben wir bereits im September 2014 an den Bundestags-Innenausschuss gesendet. Ist es zuviel verlangt, das den Tatortermittlern von Kripo Eisenach und TLKA um die Ohren zu hauen?

Saemtliche BKA-Gutachten dazu sind ebenfalls im September 2014 veroeffentlicht worden.

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603,	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

das zum Munitionszauber bei der Waffe Arnold. Alles vorhanden. Lesen muss man aber selber, Denken auch. Dann kann man Zeugen stottern lassen, und schwitzen. Viel Spass!

Dienstwaffen HK P2000 Munition.pdf

Es darf bezweifelt werden, dass die (laut Polizei) 4 Polizeipatronen von Anfang an in den 2 Waffen waren, vermischt mit 24 zivilen S+B-Patronen mit rotem Siegellack. Es darf bezweifelt werden, dass es ueberhaupt Dienstwaffen aus Heilbronn im Womo gab.

Es gab aber Polizeimunition in Zwickau, die nicht aus Heilbronn stammt. Woher denn dann?

Warum wurden am 7.11.2011 auf der TV-Pressekonferenz 7 Waffen verkuendet, die dann danach zu 8 Waffen wurden? Warum vergass PD Menzel die Verkuendung der Waffe Arnolds aus Heilbronn?

Zuerst 7 Waffen im Wohnmobil: 8.11.2011

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

und dann 8 Waffen im Wohnmobil !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/16/lka-stuttgart-genstaatsanwalt -pflieger-wer-die-pistole-mitbringt-der-darf-sie-auch-verkunden/

.

Warum wurde die Magazinfeder auf der Leiche vorn zu 2 Elektronikbauteilen? Zu welcher Waffe gehoert diese Magazinfeder?

Den Beweis für das Auffinden der Dienstwaffe am 4.11.2011
hat der NSU-Ausschuss Erfurt -wie erwartet- auch übersehen:

Magazinfeder der H&K P 2000 auf einem Uwe, seitlich, an der Sitzbank.

1.4./173.8 eine Metallfeder	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Metallfeder - möglicherweise Magazinfeder Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 35; vom Tisch des Wohnmobils Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./173.8

871

Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder)

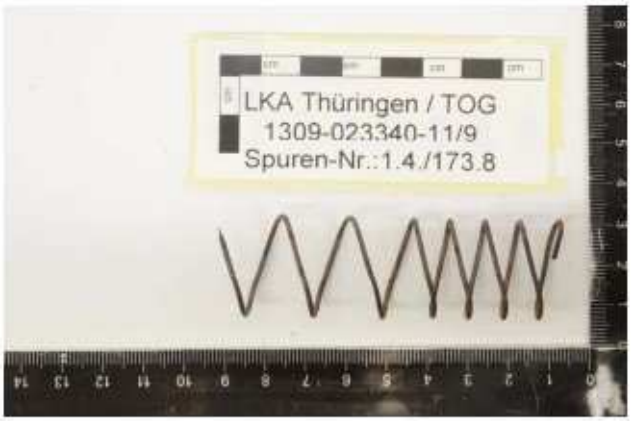

Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !

Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 !

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/

Das kann so nicht stimmen. Das was spaeter im Tatortbefund vom 27.12.2011 steht ist nicht das, was am 4.11.2011 gefunden wurde. Das was am 6.11.2011 beim BKA ankam an Waffen ist nicht identisch mit dem, was man am 4.11.2011 fand. Die Ankunft der LKA-Stuttgart-Beamten am 5.11.2011 in Eisenach/Gotha koennte die Diskrepanzen erklaeren. Die koennten was mitgebracht haben...

.

Lesen Sie mal wieder das hier. Stimmt immer noch.

Darf auch der Mord an Böhnhardt und Mundlos nicht aufgeklärt werden?

OKTOBER 22, 2014

GEORG LEHLE

---

lothar harold schulte (2015-09-19 20:53:59)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.48 Razzia bei Florian Heiligs Familie - jetzt doch kein Heldenausschuss mehr? (2015-09-19 20:00)

Es ist gar nicht lange her, 3 Tage nur, da machten wir uns ein wenig lustig darueber, dass die Leitmedien, allen voran die Stuttgarter Zeitungen, aus dem Kasperles-Ausschuss Laendle ein Widerstands-Zentrum gegen die Landesregierung herbeischrieben, und dass die Antifakids dem auch noch in all ihrer Naivitaet zujubelten:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/16/wie-eine-kasperles-ausschuss- zum-heldenverein-umgepolt-wird/

17.10.2007. - Franc Jozef Hutsch, witness in the Boskoski and Tarculovski trial

http://www.sense-agency.com/sense.48.html?case _id=31 &type=gallery &offset=4
Dr. Franz-J. Feyder (geborener Hutsch) ist nicht nur promovierter Islamwissenschaftler und hat sehr viel Verstaendnis fuer fanatsierte Koranbehinderte, er ist auch zum Gedoensexperten im Bereich Pappdrachen mutiert, aber erst, nachdem er eingenordet wurde. Zuvor war er der investigativste Journalist aller MSM beim NSU-OLG-Stadel ueberhaupt:

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-ungereimthei ten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html
Die investigative Phase war nach gut 1 Monat bereits Geschichte, damals 2013, gebrieft aus dem politikforen.net heraus, und Feyder wurde zum Gedoensexperten in Sachen KKK und NSU-EG Umfeld des LKA Stuttgart. Der von ihm Mitte 2013 prophezeite NSU-Ausschuss Ländle kam erst Ende 2014. Investigativitaet in Sachen Polizistenmord ist den Ländle-Zeitungen jedoch verboten, also verlegte man sich auf das KKK-Gedoens. Wie der Herr, so das Gescherr...

.

Zauberauto... eine inszenierte Luftpistolen und Suizidbeweis-Auffindungsshow ?
Seit Gestern hat der Widerstandskämpfer Drexler jedoch trotz aller Manipulationen zum Widerstandsnest NSU-Ausschuss endgueltig verschissen, denn es gab eine Razzia bei den Eltern Florian Heiligs.

Am 16.9.2015 hatten wir noch nachgefragt:

> Das Ganze sieht inszeniert aus. Viel Gedoens, aber nichts hat das mit der Aufklaerung des Polizistenmordes zu tun. Gar nichts... der KKK hat die Polizistin nicht erschossen, der KKK ist ein Pappdrache. Der Polizist hat welche Hinweise zum Polizistenmord gegeben? Spielt keine Rolle!

11624

Das Land der Pappdrachen... peinliche Veranstaltung.

- wo sind Florian Heiligs Handys, sein Tablett PC, seine Freundin Nr. 3?
- wo sind die Auswertungen von Laptop, externer Festplatte?
- was ist mit Oberaufklaerer Funke?
- was hat die Staatsanwaltschaft -die doch beauftragt wurde- beschlagnahmt?
- wann sollen die 30 Hauptaktenwidersprueche der Soko Parkplatz aufgearbeitet werden?
- wann will man damit mal zumindest anfangen?

Welch ein lausiger Ausschuss, weder die CDU/FDP-Koalitionsparteien (alt) noch die Gruen/SPD-Koalitionsparteien (im amt) werden auch nur einen Pieps zum Polizistenmord aufklaeren.

.

Und nun ist es passiert, und zwar nicht etwa bei RA Narin oder bei Hajo Funke, sondern bei Familie Heilig:

Razzia bei Familie des toten Neonazi-Aussteigers Florian H.

Um Beweismaterial zu sichern, hat der baden-württembergische NSU-Untersuchungsausschuss am Freitag überraschend die Wohnung der Familie des toten Neonazi-Aussteigers Florian H. durchsuchen lassen.

SWP | 18.09.2015 44 7 1

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwe stumschau/Razzia-bei-Familie-des-toten-Neonazi-Aussteigers-Florian-H;art4319, 3435321

Siehe auch:

Nach Razzia neuer Ärger um NSU-Ausschuss

Eppingen/Stuttgart Der NSU-Untersuchungsausschuss ergreift zur Aufklärung drastische Mittel. Doch auch die Durchsuchung einer Wohnung bringt das Gremium der Wahrheit über den grausamen Tod des Eppingers Florian H. nicht näher.

Die Recherchen des NSU-Untersuchungsausschusses rund um den rätselhaften Feuertod des ehemaligen Neonazis Florian H. gestalten sich immer schwieriger: Nach einigem Hin und Her zwischen dem Ausschuss und den Hinterbliebenen hatte das Landtagsgremium die Durchsuchung der Wohnung der Familie in Eppingen veranlasst. Aber weder der gesuchte Laptop noch der Camcorder aus dem zerstörten Auto seien dabei gefunden worden, teilte der Ausschussvorsitzendes Wolfgang Drexler (SPD) am Freitag in Stuttgart mit.

Anwalt kündigt rechtliche Schritte an

Die Gegenstände hatte die Familie nach Rücknahme des Autowracks gefunden und zur Auswertung an den Berliner Politologen Joachim Funke übergeben. Dieser hatte sie nach Weitergabe an einen von ihm nicht namentlich benannten Experten zurückgegeben. Derzeit befinden sie sich im Gewahrsam des Rechtsanwaltes der Familie, hieß es. Dem widersprach der Anwalt am Freitag postwendend. Die Familie glaubt nicht daran, dass Florian H. Selbstmord begangen hat.

oder hier beim Antifaradio:

Erfolglose Holzhammeraktion des PUA zum NSU in Baden Württemberg gegen Familie H.

Bereits am 24. Juli 15 hatte der Ausschuss in nichtöffentlicher Sitzung den Vorsitzenden Wolfgnag Drexler (SPD) zu der Non-Sense Aktion ermächtigt.
Obwohl klar war, dass

- die Gegenstände erkennbar mit hoher Wahrscheinlichkeit im Gewahrsam des rechtlichen Vertreters, RA Narin, sind

- obwohl nur Dank der Beharrlichkeit der Familie und ihrer extemen Kooperationsbereitschaft, die das Auffinden von Beweismitteln im Auto 1 1/2 Jahre nach dem unverzüglichen Verschrottungsplan von Staatsanwaltschaft und Polizei Stuttgart ermöglicht hat und damit weitere Erkenntnisse zum Tod von Florian H. (aus einem verkohlten Handy z.b.) ans tageslicht gebracht haben,
- obwohl Prof. Funke, der die Auswertung eines weiteren Handys / Festplatte unter in Anspruchnahme seines gesetzlichen Zeugnisverweigerungsrechtes zu sichern sucht -also kein Zusammenhang jedenfalls dieser Geräte mehr zur Familie besteht - was aber wohl als "Beifang" erwartet wurde
- trotz nach wievor laufender Verhandlungen um einen Vertrag zur zweckentsprechnden Auswertung der im Brandfahrzeug gefundenen Camcorder/Laptops auf die sich die Durchsuchung bezieht , dessen Abschluss bisher an der vom Vorsitzenden verlangten Garantie, das Ausschussmitglieder nicht in die Intimspäre von Familienmitgleider eindringen

fand also diese Aktion statt. Quasi eine Panikaktion, nachdem das neu aufgenommene Todesermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Stuittgart nicht einmal ein Gutachten zum Medikamentencocktail und der Handlungsfähigkeiot von Florian H. zum Zeitpunkt seines Todes in Auftrag gegeben zu haben scheint.

.

Narin sagt, er habe nichts:

Familie H. will gegen U-Ausschuss vorgehen

Franz Feyder, 18.09.2015 19:38 Uhr
Der Anwalt der Familie H. hat angekündigt, rechtliche Schritte gegen den NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags einzuleiten. Die Familie vertraut dem Gremium nicht, weil es zu eng mit den Sicherheitsbehörden vernetzt sei.

Stuttgart - Der Anwalt der Familie des Ex-Neonazis Florian H., Yavuz Narin, kündigt an, rechtlich gegen den NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags vorgehen zu wollen: "Familie H. hat mich ausdrücklich gebeten, alle rechtlichen Mittel gegen das rechtswidrige Verhalten der Ausschussmitglieder auszuschöpfen", sagte Narin unserer Zeitung.

Zugleich widersprach er der Darstellung des Ausschussvorsitzenden Wolfgang Drexler (SPD), die bei einer Durchsuchung der Wohnung der Familie H. am Freitagvormittag gesuchten Gegenstände befänden sich im Gewahrsam Narins. Das hätten Familienmitglieder nach Rücksprache mit dem Juristen behauptet.

"Die Gegenstände befinden sich weder in meinem Gewahrsam, noch haben meine Mandaten dies den durchsuchenden Beamten gegenüber behauptet. Diese Behauptungen sind frei erfunden", sagte Narin.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=43#ixzz3mA91ewig

.

Da haben die allerdings Recht: Bei Heiligs zu durchsuchen war eine äusserst dumme Idee. Erste Reaktion dazu von uns:

> Man haette auch bei Funke zeitgleich durchsuchen muessen, und beim Narin
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=43#ixzz3mA2w1Ya2

... aber wer vertrauliche Infos von Polizisten -den Statuten folgend- an das Innenministerium weitergibt... Leute Leute, werdet erwachsen! Aufklaeren soll dieser Ausschuss gar nichts, ganz im Gegenteil soll er sich nur mit Pappdrachen befassen, die extra fuer ihn aufgebaut wurden. KKK und so, Heilbronner Phantome... aber ja nicht mit dem Polizistenmord und den Spuren zu Manipulationen und Sabotage ab dem 1. Tag.

Das Dilemma ist ganz einfach: Die Uwes waren es nicht...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=GVHqjlMCkRQ[/embed]

Wir haben es also mit massivem Berweisbetrug zu tun. Allen voran begangen durch Beamte aus dem Laendle, in Heilbronn, in Stregda, in Zwickau.Tatortmanipulationen durchaus inbegriffen... am 4.11.2011, und auch bei Florian Heilig?

.

Das weiss auch Clemens Binninger. Er hat aber leider keine Eier... und er darf Mutti nicht enttäuschen:

> Der CDU-Obmann des NSU-Ausschusses im Bundestag, Clemens Binninger, kritisierte derweil Verfassungsschutz und Ermittlungsbehörden in Baden-Württemberg scharf. Er habe „in keinem anderen von den NSU-Taten betroffenen Ländern so wenig Bereitschaft zur Selbstkritik erlebt wie beim Verfassungsschutz und den leitenden Ermittlern in Baden-Württemberg“, sagte Binninger der „Südwest Presse“ (Samstag). „ Das ist irritierend, und man fragt sich natürlich, warum das so ist.“
>
> www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Nach-Razzia-neuer-Aerger-um-NSU-Ausschuss;art133317,3466288

Staatsschuetzer Binninger weiss das sogar ganz genau, warum das so ist.

> Es ist ein Machtkampf höherer Leitungskader in der politischen, polizeilichen, geheimdienstlichen und juristischen Führungsebene der Bundesrepublik, mit dem wir es zu tun haben und der auf dem Rücken dreier Leichen ausgetragen wird.
>
> Es ist an der Zeit, dieses Geschwafel aus den Parlamentskantinen an das Licht der Öffentlichkeit zu zerren.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/20/clemens-binninger-unter-staat sschutzern/

Diesen Machtkampf kann die Aufklaererfraktion im Staatsapparat jedoch nicht gewinnen, solange die Leitmedien versagen, die Linke die Aufklaerung verweigert, und die Antifakids weiter naiv den Job des Hiwis der Dienste machen.

Muss man sehen. Ist so.

Wer hat denn bitte die vermissten Gegenstaende aus Florians Besitz, es sind 4, nicht nur 2, an "Experten" weitergegeben, und warum hat Hajo Funke die Aussage verweigert, welche Mittelsmaenner da eingeschaltet waren?

Ist es denn nicht wahr, dass diese Mittelsmaenner einem Rechercheverbund angehoeren, der aus systemischen Leitmedien gebildet und betrieben wird?

https://de.wikipedia.org/wiki/Rechercheverbund _NDR, _WDR _und _S %C3 %BCddeutsche _Zeitung
Die Leitmedien sind nicht dienstebeeinflusst, sie sind diensteverseucht, Teil dessen, was man den Tiefen Staat nennt. Das erklaert viel viel mehr als nur das Verschwinden von Beweisen im Fall Florain Heilig.

MURAT O. (2015-09-19 20:37:41)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

angler (2015-09-19 23:22:21)
Oder haben die den Heiligs einen Vorgeschmack beschert, wie das einmal pro Woche zu Hause aussehen kann, wenn man mit dem Gedanken spielt, seine frühere Aussage zu präzisieren? Dass sie nichts finden, wußten sie wohl vorher schon.

Eric der Wikinger (2015-09-19 23:43:53)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Razzia bei Florian Heiligs Familie – jetzt doch kein Heldenausschuss mehr? - Der Blogpusher (2015-09-19 23:46:43)
[…] Startseite Blogosphäre Razzia bei Florian Heiligs Familie – jetzt doch kein Heldenausschuss mehr? […]

lothar harold schulte (2015-09-20 12:39:07)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Das BfV als schmutziger Bekämpfer der Staatsfeinde der BRD, Teil 1 | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-09-22 09:06:25)
[…] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/19/razzia-bei-florian-heiligs-fa milie-jetzt-doch-kein-h… […]

2.9.49 Die Lügenpresse (nicht nur) von der DPA deckt die Falschaussagen von PD Menzel (2015-09-20 11:07)

Wie war das vor Gericht, was sagte PD Menzel dort beim OLG-Stadl aus?

- er ging ins Womo, 12:50 ca., sah dort auf dem Tisch Patronen, die wie seine Dienstwaffenmunition aussah
- die Pistole wurde entnommen, im INPOL geprueft, es war die Pistole Kiesewetters aus Heilbronn
- das wusste man ab ca. 16 Uhr

Was sagte der Kollege KHM Köllner aus, gelernter Suhler Jagdwaffen-Mann, ebendort?

- man entnahm die Badeingangswaffe zuerst, prufet sie im INPOL, es war die vom Arnold aus Heilbronn

Was steht im Einsatzbericht der KHK'in Michel, TOG des TLKA?

- vor dem Abtransport des Womos aus Stregda habe sie die Badwaffe (Arnold) dokumentiert und entnommen
- man pruefte im INPOL, die Waffe stand im Laendle in Fahndung.

Im Einsatzbericht des KOK Lotz, Kripo Eisenach steht:

- eine Waffe auf dem Tisch erinnerte ihn an seine Dienstwaffe (Walther P9)
- keine Aussage zu Munition dort, PEP 2 oder Zivilmunition, "'da lagen Patronen auf dem Tisch" fehlt.

Das Corpus delikti:

Ein Tatortfoto aus Stregda, nicht verschwunden wie die Anderen, zeigt roten Siegellack, also Sellier & Ballot, zivile Munition, keine Poizei-Einsatz-Patrone (PEP) des Herstellers MEN:

.

Und ein Foto aus der Halle der Fa. Tautz, also nach dem Abschleppen aufgenommen, zeigt die Pistole immer noch auf dem Tisch liegend, das ist im September 2014 geblogt worden, und die Original-Bilderakten des Tatortbefundes wurden im Oktober 2014 geleakt:

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4 13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

460

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -2

Teilübersicht von der rechten Sitzbank

461

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/
Man muss zu der Auffassung gelangen, dass es da Widersprueche gibt, bei den Aussagen.

Es gibt aber keinen einzigen Widerspruch bei der DPA:

11632

Terrorismus

Polizist wunderte sich sofort über Behördenmunition in NSU-Waffe

17.09.2015, 14:59 Uhr | dpa

Beamte vor dem qualmenden Wohnwagen am Tatort. Beamte vor dem qualmenden Wohnwagen am Tatort.
Foto: Carolin Lemuth/Archiv (Quelle: dpa)

http://www.t-online.de/regionales/id _75461724/polizist-wunderte-sich-sofort-ueber-behoerdenmunition-in-nsu-waffe.h tml
Dort heisst es:

> Sofort nach einer ersten Untersuchung des verbrannten NSU-Wohnmobils am 4. November 2011 in Eisenach haben sich für einzelne Polizisten Hinweise darauf ergeben, dass dieser Fall ungewöhnlich große Dimensionen annehmen würde. Eine aus dem Fahrzeug sichergestellte Pistole vom Typ P2000 sei mit Behördenmunition geladen gewesen, sagte der Polizist, der die Waffe sofort nach der Sicherstellung
>
> entladen hatte, am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages. Das habe ihn verwundert, da solche Munition auf dem freien Markt nicht erhältlich sei. Wenig später sei klar geworden, dass sie einem 2007 in Heilbronn angeschossenen Polizisten gehörte.
>
> In dem Fahrzeug waren damals die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden. Dem "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) werden zehn Morde und weitere Straftaten zur Last gelegt.

Dort steht also:

Die zuerst geborgene Waffe war die vom Arnold, und sie war mit Behoerdenmunition geladen.

Stimmt das? Es wuerde bedeuten, dass PD Menzel eine Falschaussage getaetigt hat vor dem OLG Muenchen.

Dies ist das einzige Foto der angeblichen Waffe Arnold im Womo: der "Pizzakarton" wird erwaehnt:

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

"Pizzakarton", siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/20/gibt-es-fotos-aus-stregda-im- tatortbefund-fotos-einer-pistole-samt-munition-auf-dem-tisch/

11634

KK Hoffmann hat also diese Waffe gesichert und entladen. am 4.11.2011. Neben Leiche Mundlos, in Reichweite.

Wo ist Mundlos? Warum gibt es kein Foto mit ihm neben der Pistole?

Wie war die Waffe geladen?

Das BKA begutachtet dazu, Datum 10.1.2012 (warum erst so spaet?):

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Spur-Nr.:	Bodenstempel	Hersteller u. Typ
1.5/2.0	9x19 SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence PEPII/S
1.5/3.0.1	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.2	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.3	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.4	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.5	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.6	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.7	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.8	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.9	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.10	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.11	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.12	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.13	9x19 SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence, PEPII/S

2 Patronen PEP, 12 Patronen Zivilmunition.

Eine aus dem Fahrzeug sichergestellte Pistole vom Typ P2000 sei mit Behördenmunition geladen gewesen,...

Zu 2/12tel stimmt das. Immerhin. So geht Desinformation der DPA: Alles was nicht passt ausblenden, bloss keine Details. Ja keine Widersprueche, die verwirren die Menschen nur...

KK Hoffmann entlud also die Waffe, gab sie KHM Köllner, der sie üeberprüfte? Waffe Arnold... so heisst es offiziell.

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.5 - Hygieneraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verblieb
1.5./1.0	1 Waffe	Pistole "Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf	im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./2.0	1 Patrone	9 mm Para; aus Behördenfertigung MEN 0680603, im Patronenlager	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./3.0	1 Magazin	mit augenscheinlich 13 Patronen	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

Falsche Bezeichnung, diese Munition ist nicht aus Heilbronn.

Das BKA änderte das dann ab:

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603,	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Die Frage ist berechtigt. Warum wurden die Nummern vom BKA geaendert, bei BEIDEN Patronen (2 von 14), damit es Heilbronner Behoerden-Munition wurde, und das still und heimlich, ohne jeden Vermerk?

.

Aus dem Erfurter Ausschuss:

> Köllner bleibt dabei, erste Waffe war Arnold. Im Lauf Behördenmunition, oben im Magazin S &B. Waffe Kiesewetter gefunden kurz nach elf bei Tautz.

PD Menzel hat also eine Falschaussage gemacht vor dem OLG Muenchen.

Ist das neu? Nein. Das stand schon am 8.11.2011 in der Thueringer Allgemeinen:

> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

Zusammengefasste Falschaussagen im Blog am 2.10.2014:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/die-falschaussagen-vor-gerich t-des-pd-michael-menzel/

Logischer Ablauf:

- man entnimmt um ca. 14:30 Uhr die Badwaffe, prueft sie im INPOL, 16 Uhr weiss man: Waffe Arnold aus Heilbronn
- man ruft bei der Soko Parkplatz an
- am Samstag Morgen steht das Vorauskommando aus Stuttgart vor der Tuer (warum eigentlich, wenn das BKA die Waffenpruefung durchfuehrt?)

Tatsaechlicher Ablauf, These:

- man findet keine Waffe Arnold und ruft daher auch nicht um 16 Uhr die Soko Parkplatz in Stuttgart an
- man findet eine Waffe, die Kiesewetter gehoeren koennte, gegen 23 Uhr, und ruft in Stuttgart an
- am Samstag Morgen steht das Vorauskommando aus Stuttgart vor der Tuer
- die Beamten aus dem Laendle haben ihre P2000 Dienstwaffen dabei.
- eine dieser Pistolen legt man ins Bad, macht ein Foto davon
- das gelbe Huetchen fuegt man freischwebend ins Foto ein
- wo ist Mundlos neben der Waffe, warum fehlt er?
- Mundlos ist laengst bei der Obduktion...

.

Pressekonferenz IM Geibert, PD Menzel am 7.11.2011:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

> " Freitag Abend war klar, es duerfte sich hierbei um die Waffe der Kollegin Kiesewetter handeln..."

Sagt er. Koennte gut sein. 7 Waffen. 1 zuwenig.

Indizien fuer die These:

- PD Menzel verkuendet noch am 7.11.2011 eine Waffe zuwenig: 7 statt 8.
- die TA vergisst die Korrektur ihres Artikels, als Stuttgart die Waffe Arnold nachmeldet, am 7.11.2011
- zum Glueck vergisst die TA die Korrektur des anderen Satzes: insgesamt 4 Pistolen und 3 Gewehre
- immer noch 7. ein schoener Lacher. Es mussten doch 8 werden!

PD Menzel erzaehlt von 7 Waffen, es sind aber 8, so die offizielle Erzaehlung. Menzel legt sich nicht fest, dass es die Waffe Kiesewetter ist.

Warum nicht?

Weil es keine Munition aus Heilbronn gab, und weil es nur 1 Waffennummer auf dem Schlitten gab?

BKA: 1 Seriennummer (ist bei beiden Waffen gleichermassen falsch):

Aktenzeichen: KT21 - 2011/0171/8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen)
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit nachlassen Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

TLKA: 2 Seriennummern (ist bei beiden Waffen P2000 so):

Es ist klar, dass die P2000-Pistolen tatsächlich die Nummer links auf dem Schlitten eingeschlagen haben, die Nummer ist tatsächlich auch rechts auf dem Griffstück/Lauf eingeschlagen, wie man unschwer sehen kann:

.

Es stellt sich also die Frage, warum das BKA KT 21 nur 1 Waffennummer je Pistole “gefunden hat”, wenn doch die Nummer in jeder Pistole mehrfach eingeschlagen ist, wie man unschwer bei Google via Bildersuche feststellen kann.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/11/die-verspatete-dienstpistole- des-martin-arnold-und-das-seriennummern-bingo-des-bka/

Dieser Widerspruch ist ein direkter Aktenwiderspruch, er ist nicht aufgeloest. Die Strafanzeigen wurden eingestellt. Sowohl die Strafanzeige PD Menzels Falschaussagen vor Gericht betreffend als auch die Strafanzeige wegen der Widersprueche bei den Seriennummern zwischen TLKA und BKA, Letztere im September 2015 von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe.

Der Staat kann nicht gegen sich selbst ermitteln…

.

Gerade eben wurde wieder eine Strafanzeige eingestellt, dieses Mal von der Staatsanwaltschaft Erfurt.

zum Vergrössern anklicken

Es ist keine Überraschung, und es wird nachgelegt werden müssen.

Und es wird nachgelegt werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/die-falschaussagen-vor-gerich t-des-pd-michael-menzel/

Es wird sehr bald nachgelegt werden. Leute mit Arsch in der Hose sollen sich melden. Duckmaeuser sind nicht

gefragt.

.

Was haben wir noch dazu? die DPA schreibt...

> In dem Fahrzeug waren damals die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden.

Das ist noch laengst nicht raus. Die Meldungen der Einsatzkraefte vom 4.11.2011 bestaetigen nicht 2 Leichen im Womo, der Fahrer Boehnhardt (offizielle Erzaehlung) wurde an Lenkrad, Fahrertuer etc nicht gefunden, und Feuerwehrmann Nennstiel hat grosse Kopfwunden ausgeschlossen. Ist alles nachlesbar:

- Leiche vorn hatte ein unzerstoertes Gesicht, sah blass aus, lag auf dem Ruecken
- Leiche hinten hatte ein Loch in der Stirn, Pistole oder so, kleines Kaliber

Das ist nicht:

und nicht:

183

die gesamte Erzaehlung stimmt nicht.

.

Was war noch im Ausschuss los?

> Knobloch und Sopuschek im Urlaub.
>
> Polizist Harder sagte aus, er war am 5. 6. Und mglw auch am 7. Im Womo. Er hat nur Führerhaus, hat Dakty und DNA gemacht. Alles abtransportiert am Sonnabend abend in ehemalige Waffenkammer in Gotha. Dann KT-Aufträge angeleiert, Ergebnisse kennt er nicht, LKA hat am 24.11. alles abgeholt; gibt auch keine digitalen Kopien mehr bei denen.

Sonntag Abend, also 6.11.2011. Laut BKA gingen alle 8 (laugh out loud) Waffen am 6.11.2011 ein.

Wie erklaert sich Harder das Fehlen Boehnhardts als Fahrer?

Auch schoen:

> Zweiter Sani erinnert sich, dass NOTARZT vor Ort war, da Alarmierung „Brand mit Personenbeteiligung“. Erster Sani wusste nichts. Sanis waren nicht drin (Praktikantin heute nicht da.)
>
> Besprechung der beiden in der Pause, selbst Recherche, Arzt gefunden, Name mitgeteilt. Zusatz: soll aber auch nicht im WoMo gewesen sein, sondern voher wohl schon zu anderem Einsatz gerufen.

Auch das wirft viele Fragen auf. Es waren weder Notarzt noch Sanitaeter im Wohnmobil. Wer hat festgestellt, ob die Insassen tot waren, oder ob sie Hilfe brauchten? PD Menzel. KOK Lotz, Prof Dr. Mall und Feuerwehrmann Nennstiel?

.

DIE WELT hat ihren Artikel entfernt, der war eh duerre, und dann die DPA-Meldung uebernommen:

www.welt.de/regionales/thueringen/article146498382/Rettungsdienst-von-Polizei -gewarnt.html

Rettungsdienst von der Polizei gewarnt
Tolle Meldung. Und? Was hat der Rettungsdienst vor Ort sonst noch gemacht?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=241 #ixzz3mFLJtVvx

.

Die Thueringer Allgemeine berichtet ueber Dr. Tilman Halder vom LKA Stuttgart:

www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Zeuge-58-Th-252- ringen-hat-keine-Brandursachenermittler-1351264664

Erfurt. Die Thüringer Polizei hat keine Brandursachenermittler . Das sagte am Donnerstag ein Zeuge im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags.

„Heute definitiv nicht und damals glaube ich auch nicht“, erklärte der 49-Jährige Kriminalbeamte auf die Nachfrage der Ausschussvorsitzenden Dorothea Marx (SPD). Auch das Landeskriminalamt (LKA) nicht, hakte die Abgeordnete nach. Auch das LKA nicht, bestätigte der Abgeordnete.

Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Frage, warum ein Beamter des LKA in Baden-Württemberg die Brandursachenermittlung damals übernommen hatte.

Der Zeuge war am 5. November 2011 mit der Spurensicherung in dem Wohnmobil beschäftigt gewesen. Das war der Tag nach dem Tod der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Die beiden Männer sollen sich am 4. November 2011 nach einem Sparkassenraub in dem Wohnmobil erschossen haben, als ihr Fahrzeug von der Polizei entdeckt wurde.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=241 #ixzz3mFMEo6tx

Das ist offenbar falsch:

"Die Thüringer Polizei hat keine Brandursachenermittler, sagte am Donnerstag ein Zeuge im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags."
-
sollte man so verstehen, dass es keine so benannte Ausbildungsrichtung bzw. keine solche "Berufsbezeichnung" gibt, aber : "Die Brandursachenermittlung in Deutschland erfolgt prinzipiell durch die Kriminalpolizei im Auftrage der Staatsanwaltschaft. Das schließt aber die Einbeziehung verschiedener, unabhängiger Sachverständiger nicht aus. Eine geregelte Ausbildung existiert in Deutschland nicht. Die Feuerwehren haben keine Befugnis zur Ursachenermittlung."

Dafür gibts für die Kripo in Thüringen Fachlehrgänge:
www.hwk-suedthueringen.de/www/hwk/design/stories/detail.htm?recordid=14C46F1C 3A3
"Die seit Jahren durch Kooperationsvereinbarung bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Bildungszentrum der Thüringer Polizei (BZThPol)Meiningen und dem BTZ Rohr-Kloster setzten die Partner auch im vergangenen Jahr und Anfang dieses Jahres fort.

Im Januar dieses Jahres trainierten Lehrgangsteilnehmer eines Kriminalfachlehrgangs der Thüringer Polizei ... Methoden der Brandursachenermittlung und Ermittlungen am Brandort. Einen solchen 10-wöchigen Lehrgang veranstaltet die Thüringer Polizei in der Regel einmal jährlich in Meiningen. Darin bilden sich Polizeibeamte des Polizeivollzugsdienstes weiter, die ... in der Kriminalpolizei eingesetzt sind."

Solche FachLEUTE für Brandursachenermittlung gab es auch 2011 in Thüringen:
www.eisenachonline.de/polizeiberichte/berichte-der-polizeiinspektionen-eisena ch-und-bad-salzungen-338-33850
"Am 18.12.2011 brannte am Grundhof in Bad Salzungen, Wartburgkreis, ein ..großes Gebäude bis auf die Grundmauern nieder.
Nachbarin .. alarmierte die Rettungsleitstelle.Sechs Feuerwehren ..waren ..am Brandort. Glutnester im Stroh fingen immer wieder Feuer und machten somit eine erste Ursachensuche durch Kräfte des Kriminaldauerdienstes am Morgen unmöglich.
Gegenwärtig sind Brandursachenermittler der Kriminalpolizeiinspektion Suhl vor Ort und untersuchen den Brandschutt." - was es nicht alles gibt in TH ;-)

.
Einfach in der nächsten PUA-Runde mal nach Kriminaldauerdienstes & ..Ermittler der Kriminalpolizeiinspektion fragen!!!
Oder aber Notwendigkeit der (länderübergreifenden) Dienstreisen der BW-Kollegen prüfen lassen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=9 #ixzz3mFMhc772

Ausfuerhlich nur gegen Geld...

www.tlz.de/startseite/detail/-/specific/Ermittler-bef-252-rchteten-Sprengfallen -im-NSU-Wohnmobil-1851314515
Ermittler befürchteten Sprengfallen im NSU-Wohnmobil

Erfurt. Es ist Samstag, der 5. November 2011. Zwei Beamte der Kriminalpolizeiinspektion Gotha sichern Spuren im NSU-Wohnmobil. Die Tatortgruppe des Landeskriminalamtes (LKA) ist da schon mit dem Fahrzeugwrack fertig. So jedenfalls schildert es gestern ein Kriminalbeamter dem NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag. Er übt deutlich Kritik am damaligen Umgang mit einem Tatort.

In dem ausgebrannten Fahrzeug waren einen Tag zuvor die mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gestorben. Die LKA-Tatortgruppe habe ihnen am Morgen das ausgebrannte Wohnmobil in einer Sicherstellungshalle eines Abschleppunternehmens bei Eisenach übergeben, erzählt der 49-Jähriger den erstaunten Abgeordneten. Für ihn sei „unverständlich“ gewesen, dass das Fahrzeug bei einem Abschleppunternehmen stand. [unbewacht. fatalist]

.
Handgranate war Übungsgranate

.
Er und sein Kollege sollten im Fahrzeug nach dem Geld des Bankraubs vom Vortag in Eisenach suchen. Zudem sollten vor allem in der Fahrerkabine Fingerabdrücke und DNA-Spuren gesichert werden. Unterstützung hätten sie von zwei Beamten des LKA in Baden-Württemberg erhalten. Einer sei Brandermittler gewesen. Die Thüringer Polizei verfüge über keinen solchen Experten, so der Zeuge.

[Brandherd Sitzbank Ecke Fenster ist nicht passend zur Aussage Nennstiel, Brandherd Gasherd, fatalist]

{Warum explodierte die Munition auf dem Tisch nicht im Feuer?]

Die Kollegen der Tatortgruppe hätten bei der Übergabe gesagt, dass sie unter anderem die beiden Leichen geborgen und die zwei Dienstpistolen der in Heilbronn 2007 einem Anschlag zum Opfer gefallenen Polizisten geborgen hätten. Damals war die aus Thüringen stammende Michèle Kiesewetter gestorben. Ihr Kollege überlebte seine schwere Verletzung.

Trotz der LKA-Tatortarbeit seien am Samstag noch eine Maschinenpistole und weitere Pistolen im Fahrzeug entdeckt worden. Als dann die Handgranate am Nachmittag auftauchte, alarmierte der Zeuge die Sprengstoffspezialisten beim LKA.

[die 2. MP, dieam 7.11.2011 aus dem Fahrerhaus verschwand, die Akten beweisen das, fatalist]

Er und seine Kollegen hätten bis zu deren Eintreffen die Halle verlassen. Der Aufforderung, nachzusehen, ob es vielleicht nur eine Attrappe sei, wäre er nicht gefolgt, so der 49-Jährige.

Die Handgranate entpuppte sich als Übungsgranate und die Experten hätten das Fahrzeugwrack einmal abgesucht. „Das mulmige Gefühl blieb aber." Am Abend hätten die vier Beamten ihre Arbeit am Wohnmobil beendet und in 40 Umzugskartons verpackte Asservate nach Gotha zur Kriminalpolizeiinspektion gebracht.

Die Frage, ob die Halle mit dem ausgebrannten Fahrzeug weiter bewacht werden soll, sei von der Dienststelle mit „nein" beantwortet worden.

Auf Nachfrage der Abgeordneten erklärte der Experte, dass es zweifelhaft sei, ob der angegebene Fundort von Gegenständen ihrer ursprünglichen Lage im Fahrzeug entspreche. Das Fahrzeug war vor der Spurensicherung vom eigentlichen Tatort in Eisenach-Stregda in die Halle transportiert worden.

Ein zweiter Kriminalbeamter aus Gotha übergab dem Ausschuss ein Video, auf dem zu sehen sein soll, dass sich Uwe Mundlos mit der bei ihm liegenden Pumpgun selber getötet haben könnte. Der Beamte ist gelernter Büchsenmacher und war am 4. November 2011 als Waffenexperte hinzugezogen worden.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=241#ixzz3mFNHv9fe

KHM Köllners Video ist irrelevantes Gedoens, da der Doppelselbstmord im Womo per Pumpgun Winchester erst nach dem 17.11.2011 erfunden wurde. Es gibt kein Foto von den angeblich gefundenen 2 Brenneke Pumpgunhuelsen im Womo. Am 15.11.2011 begutachtete das BKA die 2 Huelsen als keiner Waffe zuordbar. Es wurden volle Patronen zu Huelsen erklaert etc pp.

alle Details nachlesbar hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/13/pumpgun-selbstmord-hulsen-ers tunken-und-erlogen/
Noch am 17.11.2011 hatte sich Boehnhardt mit Pistole selbst erschossen, am 13.11.2011 sagte Staatsanwalt Wassmuth aus Meiningen bei Spiegel-TV, jeder habe sich selber erschossen . Doppelselbstmord per Pumpgun gehoert zur Russlungen/Selbstmordluege von Ziercke und Range aus dem Bundestag vom 21.11.2011...

.

Die Aufklaerung des 4.11.2011 in Stregda hat noch immer nicht ernsthaft begonnen... es wird Zeit.

Kein Protokoll bei haskala.de vorhanden...dafuer ganz neu Geschichten von der boesen AfD...

Dumme Weiber gibt es heute Abend auch zum Thema Oktoberfest-Attentat. Mit Video. Schauen Sie rein!

Die Lügenpresse (nicht nur) von der DPA deckt die Falschaussagen von PD Menzel - Der Blogpusher (2015-09-20 11:45:50)
[...] Startseite Blogosphäre Die Lügenpresse (nicht nur) von der DPA deckt die Falschaussagen von PD Menzel [...]

lothar harold schulte (2015-09-20 12:40:30)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-09-20 17:14:45)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-21 01:09:20)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

2.9.50 Die Lügenpresse (nicht nur) von der DPA deckt die Falschaussagen von PD Menzel (2015-09-20 11:11)

Wie war das vor Gericht, was sagte PD Menzel dort beim OLG-Stadl aus?

- er ging ins Womo, 12:50 ca., sah dort auf dem Tisch Patronen, die wie seine Dienstwaffenmunition aussah
- die Pistole wurde entnommen, im INPOL geprueft, es war die Pistole Kiesewetters aus Heilbronn
- das wusste man ab ca. 16 Uhr

Was sagte der Kollege KHM Köllner aus, gelernter Suhler Jagdwaffen-Mann, ebendort?

- man entnahm die Badeingangswaffe zuerst, prufet sie im INPOL, es war die vom Arnold aus Heilbronn

Was steht im Einsatzbericht der KHK'in Michel, TOG des TLKA?

- vor dem Abtransport des Womos aus Stregda habe sie die Badwaffe (Arnold) dokumentiert und entnommen
- man pruefte im INPOL, die Waffe stand im Laendle in Fahndung.

Im Einsatzbericht des KOK Lotz, Kripo Eisenach steht:

- eine Waffe auf dem Tisch erinnerte ihn an seine Dienstwaffe (Walther P9)
- keine Aussage zu Munition dort, PEP 2 oder Zivilmunition, "'da lagen Patronen auf dem Tisch" fehlt.

Das Corpus delikti:

Ein Tatortfoto aus Stregda, nicht verschwunden wie die Anderen, zeigt roten Siegellack, also Sellier & Ballot, zivile Munition, keine Poizei-Einsatz-Patrone (PEP) des Herstellers MEN:

.

Und ein Foto aus der Halle der Fa. Tautz, also nach dem Abschleppen aufgenommen, zeigt die Pistole immer noch auf dem Tisch liegend, das ist im September 2014 geblogt worden, und die Original-Bilderakten des Tatortbefundes wurden im Oktober 2014 geleakt:

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4 13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

460

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -2

Teilübersicht von der rechten Sitzbank

461

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-auss chuss-in-erfurt/
Man muss zu der Auffassung gelangen, dass es da Widersprueche gibt, bei den Aussagen.

Es gibt aber keinen einzigen Widerspruch bei der DPA:

11648

Terrorismus

Polizist wunderte sich sofort über Behördenmunition in NSU-Waffe

17.09.2015, 14:59 Uhr | dpa

Beamte vor dem qualmenden Wohnwagen am Tatort. Beamte vor dem qualmenden Wohnwagen am Tatort.
Foto: Carolin Lemuth/Archiv (Quelle: dpa)

http://www.t-online.de/regionales/id _75461724/polizist-wunderte-sich-sofort-ueber-behoerdenmunition-in-nsu-waffe.h tml
Dort heisst es:

> Sofort nach einer ersten Untersuchung des verbrannten NSU-Wohnmobils am 4. November 2011 in Eisenach haben sich für einzelne Polizisten Hinweise darauf ergeben, dass dieser Fall ungewöhnlich große Dimensionen annehmen würde. Eine aus dem Fahrzeug sichergestellte Pistole vom Typ P2000 sei mit Behördenmunition geladen gewesen, sagte der Polizist, der die Waffe sofort nach der Sicherstellung entladen hatte, am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages. Das habe ihn verwundert, da solche Munition auf dem freien Markt nicht erhältlich sei. Wenig später sei klar geworden, dass sie einem 2007 in Heilbronn angeschossenen Polizisten gehörte.
>
> In dem Fahrzeug waren damals die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden. Dem "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) werden zehn Morde und weitere Straftaten zur Last gelegt.

Dort steht also:

Die zuerst geborgene Waffe war die vom Arnold, und sie war mit Behoerdenmunition geladen.

Stimmt das? Es wuerde bedeuten, dass PD Menzel eine Falschaussage getaetigt hat vor dem OLG Muenchen.

Dies ist das einzige Foto der angeblichen Waffe Arnold im Womo: der "Pizzakarton" wird erwaehnt:

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

"Pizzakarton", siehe:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/20/gibt-es-fotos-aus-stregda-im- tatortbefund-fotos-einer-pistole-samt-munition-auf-dem-tisch/

11650

KK Hoffmann hat also diese Waffe gesichert und entladen. am 4.11.2011. Neben Leiche Mundlos, in Reichweite.

Wo ist Mundlos? Warum gibt es kein Foto mit ihm neben der Pistole?

Wie war die Waffe geladen?

Das BKA begutachtet dazu, Datum 10.1.2012 (warum erst so spaet?):

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Spur-Nr.:	Bodenstempel	Hersteller u. Typ
1.5/2.0	9x19 SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence PEPII/S
1.5/3.0.1	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.2	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.3	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.4	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.5	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.6	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.7	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.8	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.9	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.10	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.11	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.12	S&B 9 mm LUGER	Sellier & Bellot, Vollmantel
1.5/3.0.13	9x19 SR MEN05B0503	MEN, Quick Defence, PEPII/S

2 Patronen PEP, 12 Patronen Zivilmunition.

Eine aus dem Fahrzeug sichergestellte Pistole vom Typ P2000 sei mit Behördenmunition geladen gewesen,...

Zu 2/12tel stimmt das. Immerhin. So geht Desinformation der DPA: Alles was nicht passt ausblenden, bloss keine Details. Ja keine Widersprueche, die verwirren die Menschen nur...

KK Hoffmann entlud also die Waffe, gab sie KHM Köllner, der sie üeberprüfte? Waffe Arnold... so heisst es offiziell.

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.5 - Hygieneraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.5./1.0	1 Waffe	Pistole "Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf	im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./2.0	1 Patrone	9 mm Para; aus Behördenfertigung MEN 0680603, im Patronenlager	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./3.0	1 Magazin	mit augenscheinlich 13 Patronen	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

Falsche Bezeichnung, diese Munition ist nicht aus Heilbronn.

Das BKA änderte das dann ab:

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603,	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Die Frage ist berechtigt. Warum wurden die Nummern vom BKA geaendert, bei BEIDEN Patronen (2 von 14), damit es Heilbronner Behoerden-Munition wurde, und das still und heimlich, ohne jeden Vermerk?

.

Aus dem Erfurter Ausschuss:

> Köllner bleibt dabei, erste Waffe war Arnold. Im Lauf Behördenmunition, oben im Magazin S &B. Waffe Kiesewetter gefunden kurz nach elf bei Tautz.

11652

PD Menzel hat also eine Falschaussage gemacht vor dem OLG Muenchen.

Ist das neu? Nein. Das stand schon am 8.11.2011 in der Thueringer Allgemeinen:

> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

Zusammengefasste Falschaussagen im Blog am 2.10.2014:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/die-falschaussagen-vor-gerich t-des-pd-michael-menzel/

Logischer Ablauf:

- man entnimmt um ca. 14:30 Uhr die Badwaffe, prueft sie im INPOL, 16 Uhr weiss man: Waffe Arnold aus Heilbronn
- man ruft bei der Soko Parkplatz an
- am Samstag Morgen steht das Vorauskommando aus Stuttgart vor der Tuer (warum eigentlich, wenn das BKA die Waffenpruefung durchfuehrt?)

Tatsaechlicher Ablauf, These:

- man findet keine Waffe Arnold und ruft daher auch nicht um 16 Uhr die Soko Parkplatz in Stuttgart an
- man findet eine Waffe, die Kiesewetter gehoeren koennte, gegen 23 Uhr, und ruft in Stuttgart an
- am Samstag Morgen steht das Vorauskommando aus Stuttgart vor der Tuer
- die Beamten aus dem Laendle haben ihre P2000 Dienstwaffen dabei.
- eine dieser Pistolen legt man ins Bad, macht ein Foto davon
- das gelbe Huetchen fuegt man freischwebend ins Foto ein
- wo ist Mundlos neben der Waffe, warum fehlt er?
- Mundlos ist laengst bei der Obduktion...

.

Pressekonferenz IM Geibert, PD Menzel am 7.11.2011:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

> "Freitag Abend war klar, es duerfte sich hierbei um die Waffe der Kollegin Kiesewetter handeln..."

Sagt er. Koennte gut sein. 7 Waffen. 1 zuwenig.

Indizien fuer die These:

- PD Menzel verkuendet noch am 7.11.2011 eine Waffe zuwenig: 7 statt 8.
- die TA vergisst die Korrektur ihres Artikels, als Stuttgart die Waffe Arnold nachmeldet, am 7.11.2011
- zum Glueck vergisst die TA die Korrektur des anderen Satzes: insgesamt 4 Pistolen und 3 Gewehre
- immer noch 7. ein schoener Lacher. Es mussten doch 8 werden!

PD Menzel erzaehlt von 7 Waffen, es sind aber 8, so die offizielle Erzaehlung. Menzel legt sich nicht fest, dass es die Waffe Kiesewetter ist.

Warum nicht?

Weil es keine Munition aus Heilbronn gab, und weil es nur 1 Waffennummer auf dem Schlitten gab?

BKA: 1 Seriennummer (ist bei beiden Waffen gleichermassen falsch):

Aktenzeichen: KT21 - 2011/0171/8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen)
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit nachlassen Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

TLKA: 2 Seriennummern (ist bei beiden Waffen P2000 so):

> Es ist klar, dass die P2000-Pistolen tatsächlich die Nummer links auf dem Schlitten eingeschlagen haben, die Nummer ist tatsächlich auch rechts auf dem Griffstück/Lauf eingeschlagen, wie man unschwer sehen kann:
>
> .

Es stellt sich also die Frage, warum das BKA KT 21 nur 1 Waffennummer je Pistole “gefunden hat”, wenn doch die Nummer in jeder Pistole mehrfach eingeschlagen ist, wie man unschwer bei Google via Bildersuche feststellen kann.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/11/die-verspatete-dienstpistole- des-martin-arnold-und-das-seriennummern-bingo-des-bka/

Dieser Widerspruch ist ein direkter Aktenwiderspruch, er ist nicht aufgeloest. Die Strafanzeigen wurden eingestellt. Sowohl die Strafanzeige PD Menzels Falschaussagen vor Gericht betreffend als auch die Strafanzeige wegen der Widersprueche bei den Seriennummern zwischen TLKA und BKA, Letztere im September 2015 von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe.

Der Staat kann nicht gegen sich selbst ermitteln…

.

Gerade eben wurde wieder eine Strafanzeige eingestellt, dieses Mal von der Staatsanwaltschaft Erfurt.

zum Vergrössern anklicken

Es ist keine Überraschung, und es wird nachgelegt werden müssen.

Und es wird nachgelegt werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/die-falschaussagen-vor-gerich t-des-pd-michael-menzel/

Es wird sehr bald nachgelegt werden. Leute mit Arsch in der Hose sollen sich melden. Duckmaeuser sind nicht

gefragt.

.

Was haben wir noch dazu? die DPA schreibt...

> In dem Fahrzeug waren damals die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden.

Das ist noch laengst nicht raus. Die Meldungen der Einsatzkraefte vom 4.11.2011 bestaetigen nicht 2 Leichen im Womo, der Fahrer Boehnhardt (offizielle Erzaehlung) wurde an Lenkrad, Fahrertuer etc nicht gefunden, und Feuerwehrmann Nennstiel hat grosse Kopfwunden ausgeschlossen. Ist alles nachlesbar:

- Leiche vorn hatte ein unzerstoertes Gesicht, sah blass aus, lag auf dem Ruecken
- Leiche hinten hatte ein Loch in der Stirn, Pistole oder so, kleines Kaliber

Das ist nicht:

und nicht:

183

die gesamte Erzaehlung stimmt nicht.

.

Was war noch im Ausschuss los?

> Knobloch und Sopuschek im Urlaub.
>
> Polizist Harder sagte aus, er war am 5. 6. Und mglw auch am 7. Im Womo. Er hat nur Führerhaus, hat Dakty und DNA gemacht. Alles abtransportiert am Sonnabend abend in ehemalige Waffenkammer in Gotha. Dann KT-Aufträge angeleiert, Ergebnisse kennt er nicht, LKA hat am 24.11. alles abgeholt; gibt auch keine digitalen Kopien mehr bei denen.

Sonntag Abend, also 6.11.2011. Laut BKA gingen alle 8 (laugh out loud) Waffen am 6.11.2011 ein.

Wie erklaert sich Harder das Fehlen Boehnhardts als Fahrer?

Auch schoen:

> Zweiter Sani erinnert sich, dass NOTARZT vor Ort war, da Alarmierung „Brand mit Personenbeteiligung“. Erster Sani wusste nichts. Sanis waren nicht drin (Praktikantin heute nicht da.)
>
> Besprechung der beiden in der Pause, selbst Recherche, Arzt gefunden, Name mitgeteilt. Zusatz: soll aber auch nicht im WoMo gewesen sein, sondern voher wohl schon zu anderem Einsatz gerufen.

Auch das wirft viele Fragen auf. Es waren weder Notarzt noch Sanitaeter im Wohnmobil. Wer hat festgestellt, ob die Insassen tot waren, oder ob sie Hilfe brauchten? PD Menzel. KOK Lotz, Prof Dr. Mall und Feuerwehrmann Nennstiel?

.

DIE WELT hat ihren Artikel entfernt, der war eh duerre, und dann die DPA-Meldung uebernommen:

www.welt.de/regionales/thueringen/article146498382/Rettungsdienst-von-Polizei -gewarnt.html

Rettungsdienst von der Polizei gewarnt
Tolle Meldung. Und? Was hat der Rettungsdienst vor Ort sonst noch gemacht?

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=241 #ixzz3mFLJtVvx

.

Die Thueringer Allgemeine berichtet ueber Dr. Tilman Halder vom LKA Stuttgart:

www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Zeuge-58-Th-252- ringen-hat-keine-Brandursachenermittler-1351264664

Erfurt. Die Thüringer Polizei hat keine Brandursachenermittler. Das sagte am Donnerstag ein Zeuge im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags.

„Heute definitiv nicht und damals glaube ich auch nicht“, erklärte der 49-Jährige Kriminalbeamte auf die Nachfrage der Ausschussvorsitzenden Dorothea Marx (SPD). Auch das Landeskriminalamt (LKA) nicht, hakte die Abgeordnete nach. Auch das LKA nicht, bestätigte der Abgeordnete.

Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Frage, warum ein Beamter des LKA in Baden-Württemberg die Brandursachenermittlung damals übernommen hatte.

Der Zeuge war am 5. November 2011 mit der Spurensicherung in dem Wohnmobil beschäftigt gewesen. Das war der Tag nach dem Tod der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Die beiden Männer sollen sich am 4. November 2011 nach einem Sparkassenraub in dem Wohnmobil erschossen haben, als ihr Fahrzeug von der Polizei entdeckt wurde.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=241 #ixzz3mFMEo6tx

Das ist offenbar falsch:

"Die Thüringer Polizei hat keine Brandursachenermittler, sagte am Donnerstag ein Zeuge im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags."
-
sollte man so verstehen, dass es keine so benannte Ausbildungsrichtung bzw. keine solche "Berufsbezeichnung" gibt, aber : "Die Brandursachenermittlung in Deutschland erfolgt prinzipiell durch die Kriminalpolizei im Auftrage der Staatsanwaltschaft. Das schließt aber die Einbeziehung verschiedener, unabhängiger Sachverständiger nicht aus. Eine geregelte Ausbildung existiert in Deutschland nicht. Die Feuerwehren haben keine Befugnis zur Ursachenermittlung."

Dafür gibts für die Kripo in Thüringen Fachlehrgänge:
www.hwk-suedthueringen.de/www/hwk/design/stories/detail.htm?recordid=14C46F1C 3A3
"Die seit Jahren durch Kooperationsvereinbarung bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Bildungszentrum der Thüringer Polizei (BZThPol)Meiningen und dem BTZ Rohr-Kloster setzten die Partner auch im vergangenen Jahr und Anfang dieses Jahres fort.

Im Januar dieses Jahres trainierten Lehrgangsteilnehmer eines Kriminalfachlehrgangs der Thüringer Polizei ... Methoden der Brandursachenermittlung und Ermittlungen am Brandort. Einen solchen 10-wöchigen Lehrgang veranstaltet die Thüringer Polizei in der Regel einmal jährlich in Meiningen. Darin bilden sich Polizeibeamte des Polizeivollzugsdienstes weiter, die ... in der Kriminalpolizei eingesetzt sind."

Solche FachLEUTE für Brandursachenermittlung gab es auch 2011 in Thüringen:
www.eisenachonline.de/polizeiberichte/berichte-der-polizeiinspektionen-eisena ch-und-bad-salzungen-338-33850
"Am 18.12.2011 brannte am Grundhof in Bad Salzungen, Wartburgkreis, ein ..großes Gebäude bis auf die Grundmauern nieder.
Nachbarin .. alarmierte die Rettungsleitstelle.Sechs Feuerwehren ..waren ..am Brandort. Glutnester im Stroh fingen immer wieder Feuer und machten somit eine erste Ursachensuche durch Kräfte des Kriminaldauerdienstes am Morgen unmöglich.
Gegenwärtig sind Brandursachenermittler der Kriminalpolizeiinspektion Suhl vor Ort und untersuchen den Brandschutt." - was es nicht alles gibt in TH ;-)

.
Einfach in der nächsten PUA-Runde mal nach Kriminaldauerdienstes & ..Ermittler der Kriminalpolizeiinspektion fragen!!!
Oder aber Notwendigkeit der (länderübergreifenden) Dienstreisen der BW-Kollegen prüfen lassen.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=9 #ixzz3mFMhc772

Ausfuerhlich nur gegen Geld...

www.tlz.de/startseite/detail/-/specific/Ermittler-bef-252-rchteten-Sprengfallen -im-NSU-Wohnmobil-1851314515
Ermittler befürchteten Sprengfallen im NSU-Wohnmobil

Erfurt. Es ist Samstag, der 5. November 2011. Zwei Beamte der Kriminalpolizeiinspektion Gotha sichern Spuren im NSU-Wohnmobil. Die Tatortgruppe des Landeskriminalamtes (LKA) ist da schon mit dem Fahrzeugwrack fertig. So jedenfalls schildert es gestern ein Kriminalbeamter dem NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag. Er übt deutlich Kritik am damaligen Umgang mit einem Tatort.

In dem ausgebrannten Fahrzeug waren einen Tag zuvor die mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gestorben. Die LKA-Tatortgruppe habe ihnen am Morgen das ausgebrannte Wohnmobil in einer Sicherstellungshalle eines Abschleppunternehmens bei Eisenach übergeben, erzählt der 49-Jähriger den erstaunten Abgeordneten. Für ihn sei „unverständlich“ gewesen, dass das Fahrzeug bei einem Abschleppunternehmen stand. [unbewacht. fatalist]
.
Handgranate war Übungsgranate

.
Er und sein Kollege sollten im Fahrzeug nach dem Geld des Bankraubs vom Vortag in Eisenach suchen. Zudem sollten vor allem in der Fahrerkabine Fingerabdrücke und DNA-Spuren gesichert werden. Unterstützung hätten sie von zwei Beamten des LKA in Baden-Württemberg erhalten. Einer sei Brandermittler gewesen. Die Thüringer Polizei verfüge über keinen solchen Experten, so der Zeuge.

[Brandherd Sitzbank Ecke Fenster ist nicht passend zur Aussage Nennstiel, Brandherd Gasherd, fatalist]

{Warum explodierte die Munition auf dem Tisch nicht im Feuer?]

Die Kollegen der Tatortgruppe hätten bei der Übergabe gesagt, dass sie unter anderem die beiden Leichen geborgen und die zwei Dienstpistolen der in Heilbronn 2007 einem Anschlag zum Opfer gefallenen Polizisten geborgen hätten. Damals war die aus Thüringen stammende Michèle Kiesewetter gestorben. Ihr Kollege überlebte seine schwere Verletzung.

Trotz der LKA-Tatortarbeit seien am Samstag noch eine Maschinenpistole und weitere Pistolen im Fahrzeug entdeckt worden. Als dann die Handgranate am Nachmittag auftauchte, alarmierte der Zeuge die Sprengstoffspezialisten beim LKA.

[die 2. MP, dieam 7.11.2011 aus dem Fahrerhaus verschwand, die Akten beweisen das, fatalist]

Er und seine Kollegen hätten bis zu deren Eintreffen die Halle verlassen. Der Aufforderung, nachzusehen, ob es vielleicht nur eine Attrappe sei, wäre er nicht gefolgt, so der 49-Jährige.

Die Handgranate entpuppte sich als Übungsgranate und die Experten hätten das Fahrzeugwrack einmal abgesucht. „Das mulmige Gefühl blieb aber." Am Abend hätten die vier Beamten ihre Arbeit am Wohnmobil beendet und in 40 Umzugskartons verpackte Asservate nach Gotha zur Kriminalpolizeiinspektion gebracht.

Die Frage, ob die Halle mit dem ausgebrannten Fahrzeug weiter bewacht werden soll, sei von der Dienststelle mit „nein" beantwortet worden.

Auf Nachfrage der Abgeordneten erklärte der Experte, dass es zweifelhaft sei, ob der angegebene Fundort von Gegenständen ihrer ursprünglichen Lage im Fahrzeug entspreche. Das Fahrzeug war vor der Spurensicherung vom eigentlichen Tatort in Eisenach-Stregda in die Halle transportiert worden.

Ein zweiter Kriminalbeamter aus Gotha übergab dem Ausschuss ein Video, auf dem zu sehen sein soll, dass sich Uwe Mundlos mit der bei ihm liegenden Pumpgun selber getötet haben könnte. Der Beamte ist gelernter Büchsenmacher und war am 4. November 2011 als Waffenexperte hinzugezogen worden.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=241#ixzz3mFNHv9fe

KHM Köllners Video ist irrelevantes Gedoens, da der Doppelselbstmord im Womo per Pumpgun Winchester erst nach dem 17.11.2011 erfunden wurde. Es gibt kein Foto von den angeblich gefundenen 2 Brenneke Pumpgunhuelsen im Womo. Am 15.11.2011 begutachtete das BKA die 2 Huelsen als keiner Waffe zuordbar. Es wurden volle Patronen zu Huelsen erklaert etc pp.

alle Details nachlesbar hier:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/13/pumpgun-selbstmord-hulsen-ers tunken-und-erlogen/
Noch am 17.11.2011 hatte sich Boehnhardt mit Pistole selbst erschossen, am 13.11.2011 sagte Staatsanwalt Wassmuth aus Meiningen bei Spiegel-TV, jeder habe sich selber erschossen. Doppelselbstmord per Pumpgun gehoert zur Russlungen/Selbstmordluege von Ziercke und Range aus dem Bundestag vom 21.11.2011...

.

Die Aufklaerung des 4.11.2011 in Stregda hat noch immer nicht ernsthaft begonnen... es wird Zeit.

Kein Protokoll bei haskala.de vorhanden...dafuer ganz neu Geschichten von der boesen AfD...

Dumme Weiber gibt es heute Abend auch zum Thema Oktoberfest-Attentat. Mit Video. Schauen Sie rein!

---

ich (2015-09-20 22:23:44)
http://de.sputniknews.com/politik/20150920/304412650.html

ich (2015-09-20 23:03:03)
http://www.mmnews.de/index.php/politik/52181-verraten-und-verkauft-offener-br ief-an-merkel

Wittmann (2015-09-21 01:06:58)
Ihr habt einen kleinen Zeitfehler drin! "SONNABEND abend" ist alles von Tautz nach Gotha transportiert worden! Nicht Sonntag! Also durchaus möglich, dass Ankunft bei BKA am Sonntag, 06.11.2011. Jedenfalls, wenn die Aussage so stimmt...

ich (2015-09-21 03:13:51)
"Die Deutschen haben uns unsere Juden genommen, jetzt geben sie uns die Araber", twitterte neulich ein französischer Konservativer. http://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-diese-deutschen-1.2655682

2.9.51 Das Oktoberfest-Attentat bleibt weiterhin unaufgeklaert, wie peinliche Weiber berichten (2015-09-20 23:00)

Wir hatten uns wirklich Muehe gegeben, die sensationellen neuen Zeugenaussagen den werten Lesern nahe zu bringen.

- die Hannöversche Krankenschwester des Ulrich Chaussy, die einen Mann ohne Hand behandelt haben will, der ploetzlich verschwand.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/04/das-handfragment-und-die-klin ik-in-hannover-neue-zeugin/
Da passt so Einiges nicht:

- es gibt keine weiteren Bediensteten des Krankenhauses, die die Geschichte bestaetigen
- eklatante Faktenunkenntnis der Qualitaetsjournalistin Ramelsberger, die Hand sei 1997 beim GBA vernichtet worden
- in Wahrheit wurde sie 1980 beim Bayerischen LKA vernichtet

Blödsinn, diese Hand wurde 1980/81 in Bayern “beseitigt”, mit den 47 Zigarettenkippen aus dem Auto Köhlers, 6 Sorten, und das BKA erreichte diese Hand nie, also auch nicht die Bundesanwaltschaft

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/08/oktoberfestanschlag-die-spur- der-schlapphute-teil-iii/

.

- den Zeugen Roauer, der sich Bombensplitter herausoperieren lassen wollte

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/der-zeuge-hat-noch-bombenspli tter-im-korper-seit-35-jahren-schon-2/

War auch eine Fahrkarte… offensichtlich. Papierkorbsplitter statt Bombensplitter? Die Bombe explodierte in einem Metallgitterpapierkorb.

.

- die Zeugin Pfarrerin, die im Spint eines aussiedlerischen Deutschschuelers 2 Pistolen und Koehler-Flugblaetter am Morgen danach gefunden haben will.

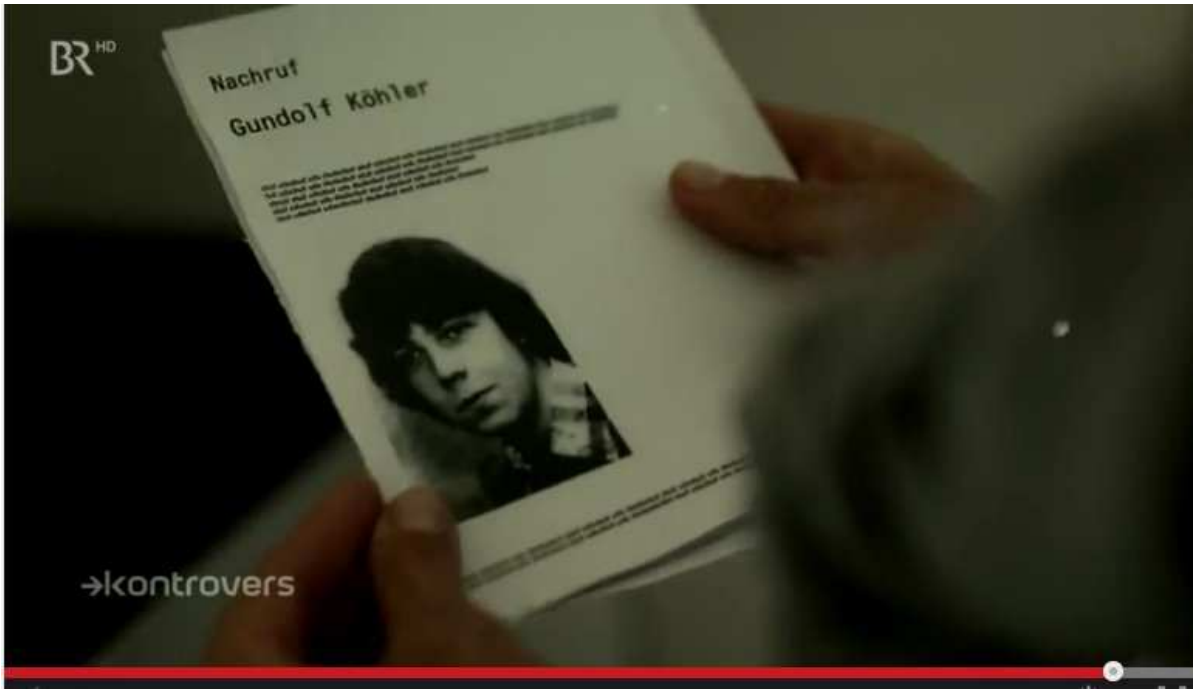

Es war auch die Ramelsberger… die das so richtig supi fand…und heute von Trugspur faselt!

11664

Fokussiert auf den Einzeltäter

Die Fahnder gingen bei ihren Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat mit verblüffender Entschlossenheit von einem liebeskranken Selbstmörder aus. BND-Akten aber zeigen: Es gab auch andere Hinweise

VON ANNETTE RAMELSBERGER UND KATJA RIEDEL

München – Es sind alle da bei jener Sitzung am 14. Oktober 1980 im Münchner Landeskriminalamt: die Sonderermittler der Soko Theresienwiese, die Kollegen vom Bundeskriminalamt, ein Staatsanwalt des Oberlandesgerichts und auch Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes. Man traf sich, um über den Stand der Ermittlungen zum Anschlag auf das Oktoberfest zu reden.

Der schwerste Anschlag in der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik hatte etwa drei Wochen zuvor, am 26. September 1980, die bayerische Landeshauptstadt erschüttert. Am Ausgang des Oktoberfestes hatte eine Bombe 13 Menschen zerrissen, 211 weitere schwer verletzt. Mit der Befragung der Schwerstverletzten in den Krankenhäusern hatte die Polizei gerade erst begonnen. Dennoch, so ist es in gerade erst einsehbaren Unterlagen des BND zu lesen, bereits bei diesem Treffen waren die Ermittler überzeugt: Der Geologiestudent Gundolf Köhler, 21, der bei der Explosion starb, sei „aufgrund des eindeutigen Ermittlungsergebnisses Alleintäter", ein eventueller „Gruppenbezug" werde nur deshalb nicht vernachlässigt, „um möglichen späteren Vorwürfen vorzubeugen".

Die Vorwürfe sind nie verstummt, und nun werden 34 Jahre nach dem Anschlag die Ermittlungen offiziell wieder aufgenommen. Es gibt eine neue Zeugin, die Hinweise auf mögliche Mittäter hat. Es ist aber die erstaunliche Fokussierung der damaligen Ermittler auf den Einzeltäter Köhler, die nun dazu führt, dass die Hintergründe der Tat noch einmal geprüft werden sollen. Eine Wiederaufnahme nach so langer Zeit ist äußerst ungewöhnlich.

Die Entschlossenheit, mit der die Ermittler laut Protokoll von einem Alleintäter ausgehen, verblüfft. Hatten doch mehrere Zeugen, vor allem ein junger Mann namens Frank L., Köhler kurz vor dem Anschlag beschrieben. Der Zeuge Frank L. erklärte, Köhler sei in Begleitung zweier Männer gewesen, mit denen er diskutiert habe. Zahlreiche Zeugen beschrieben ebenfalls weitere Personen an Köhlers Seite.

Und doch hat die bayerische Sonderkommission und die Bundesanwaltschaft den Täter auch beim Abschluss ihrer Ermittlungen als liebeskummerkranken Versager beschrieben, der mit großer Wahrscheinlichkeit spektakulär Selbstmord begehen wollte. Die rechtsradikalen Verbindungen Köhlers betrachtete man nur am Rande. Dabei war auch damals schon allen bekannt, dass es sich bei jenem Studenten Köhler um einen handelte, der Verbindungen zu einem Tübinger Studentenring und zur Wiking-Jugend hatte. Und auch zur Wehrsportgruppe Hoffmann, die der rechtsextreme Karl-Heinz Hoffmann aus Ermreuth in Franken um sich scharte. Diese Kontakte waren schon kurz nach dem Anschlag bekannt geworden.

Aus der seit Anfang dieses Jahres im Bundesarchiv zugänglichen BND-Akte Nummer 206 geht auch hervor, dass der Bundesnachrichtendienst damals eine in Libanon gegründete und als Mittäter für das Attentat infrage kommende Zelle observierte. Diese Gruppe, die Hoffmann dort in einem Lager der Fatah alte Bundeswehrfahrzeuge reparieren ließ, präsentierte zwar ein Alibi, eine angebliche Entführung, für die Zeit des Oktoberfestattentats. Doch wer die BND-Akte aus den Jahren

Zeugen hatten Köhler kurz vor dem Anschlag zusammen mit zwei Männern gesehen

1980 und 81 liest, der kann dort auch zahlreiche Belege finden, wie sehr die Geheimdienstler selbst an der kuriosen Geschichte zweifelten, die kurz vor dem Anschlag beginnt und kurz danach endet. Ein sehr großer Zufall.

Die BND-Leute notierten: Wer wann in Libanon ein- und ausreise, sei von den Behörden überhaupt nicht überprüfbar. „Da die PLO auf dem Flughafen Beirut völlig ungehindert operiert, kann sie jederzeit unter Umgehung der behördlich vorgeschriebenen Formalitäten Personen ein- und ausschleusen; alle Angaben über Reisebewegungen behördlich nicht erfasster Personen sind daher mit größter Vorsicht zu genießen", heißt es in einem Bericht über die Reisebewegungen der Deutschen in Libanon. Das heißt: Die Entführungsstory kann die Verschleierung dafür sein, dass ein Team der Wehrsportgruppe aus Libanon ausreiste und unerkannt nach Deutschland kam – womöglich für das Attentat.

Es gibt zahlreiche Akten über die Beschattung der Wehrsportgruppe im Libanon. Nur war das bisher alles unter Verschluss. Erst allmählich rückt der BND die Akten heraus. Rechtsanwalt Werner Dietrich, der all die Jahre dafür gekämpft hat, dass das Verfahren wieder aufgenommen wird, sagt jetzt: „Ich gehe davon aus, dass ich nun die Akten ungeschwärzt bekomme, auch die vom Bundesnachrichtendienst."

Mittlerweile haben viele Behörden ihre Akten in die Archive entsorgt, aber nicht vollständig. BND-Akte 206 zeigt, dass sie zuvor von Geheimdiensten und Behörden durchgesehen worden ist: Denn viele weiße Blätter zeigen, dass Blätter entnommen wurden. Meist ohne Angabe von Gründen. Jetzt wartet auf die Ermittler im Wiederaufnahmeverfahren wohl ein riesiger Aktenberg. Es wird ein Mammutverfahren werden, mit all diesen Papieren. Von den Zeugen gar nicht zu reden. › Seite 4

In dem Spind sah sie zwei Pistolen und einen Haufen Flugblätter. Darauf stand sinngemäß: Gundolf Köhler sei für eine gute Sache gestorben. Anwalt Dietrich: „Der Name Köhler war zu diesem Zeitpunkt öffentlich aber noch gar nicht bekannt." Andreas W. muss also ein Mitwisser der Tat gewesen sein.

Einfach weggeschickt

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/13/warum-die-bundesanwaltschaft- nach-32-jahren-die-ermitttlungen-wieder-aufnimmt/

.

An uns hat es also nicht gelegen, wir haben uns wirklich Muehe gegeben... aber es sind Alles nur Maerchen:

Andere Erkenntnisse freilich lassen sich nicht einmal mehr von Oberstaatsanwalt Weingarten beiseite schieben, zum Beispiel die Sache mit dem Spind, in dem die Flugblätter gelegen haben sollen:

Es habe nicht mal einen Spind gegeben. Auch das prüften die Ermittler nach. Und fanden die Münchner Abendzeitung von 1980, die kritisierte, dass die Aussiedler keine Schränke hätten. Der Mann sagte, er habe seine Sachen unterm Bett verstauen müssen. Doch auch das reichte nicht, um die Spur Nummer 1 zur Seite zu legen.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/mitleid-mit-der-soko-26-am-gipfel-der-pein lichkeit/
Ach du dickes Ei... es gab gar keinen Spind.

Es wird noch besser:

> *Am Ende haben sie sogar noch eine ehemalige Kommilitonin der Frau aufgetan, die den Verdächtigen und die Zeugin erst miteinander bekannt gemacht hatte. Dass sie sich davor nicht kannten, daran erinnern sich der Verdächtige und die Zeugin übereinstimmend. Diese Kommilitonin aber war erst im Oktober 1980 nach München gekommen, nach dem Anschlag. Sie konnte sie also erst danach zusammengebracht haben. Ganz offensichtlich hatte sich die Zeugin, so sicher sie sich auch war, um ein Jahr geirrt. Selbst wenn sie damals Flugblätter gesehen hätte, ließe das nicht auf Täterwissen des Mannes schließen. Denn da war der Name Gundolf Köhler schon allgemein bekannt.*

Oberpeinlich… da haben sich Chaussy und RA Dietrich aber nett zum Affen gemacht…

> Die Ramelsbergerin gibt sich im weiteren abgeklärt; es wäre sowieso klar gewesen, dass es sich dabei um eine Trugspur handelt, und die Bundesanwaltschaft hätte das ohnehin nur als Strohhalm benutzt, um die Ermittlung wiederaufnehmen zu können. Reine Alibiaktionen also, sogar die Hofberichterstatterin der Bundesanwaltschaft schätzt das in aller Öffentlichkeit so ein.
>
> Vielleicht sollte man den Leser fragen, ob er eine solche Hofberichterstatterin haben wollte, wenn er selber Generalbundesanwalt wäre? Gut, im Moment gibt es keinen GBA, das ist einzuräumen. Aber eine Frau, die man als einzige in der deutschen Medienlandschaft mit so genannten Exklusivinformationen zu solchen Blödsinnsermittlungen versorgt, sollte die die zuständige SOKO eine „Putzkolonne des Rechtsstaates“ nennen dürfen? Das macht die Ramelsbergerin nämlich.

Lesen Sie das am Besten ganz:

Mitleid mit der SOKO 26: Am Gipfel der Peinlichkeit

Published on September 18th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

> Update:
>
> Der Spott in diesem Beitrag war zu viel; zwar waren wir eh gnädig und haben die ärgsten Peinlichkeiten des Artikels weggelassen, bei der Ramelsbergerin muss der Katzenjammer nach der gestrigen Rauschaktion aber heute früh denn doch zu groß gewesen sein. Sie hat den Text ein wenig aufgehübscht. Genützt hat es freilich wenig.

11666

Süddeutsche Zeitung

17. September 2015, 20:34 Uhr Oktoberfest-Attentat

Wichtige Spur zu Hintermännern führt ins Nichts

.

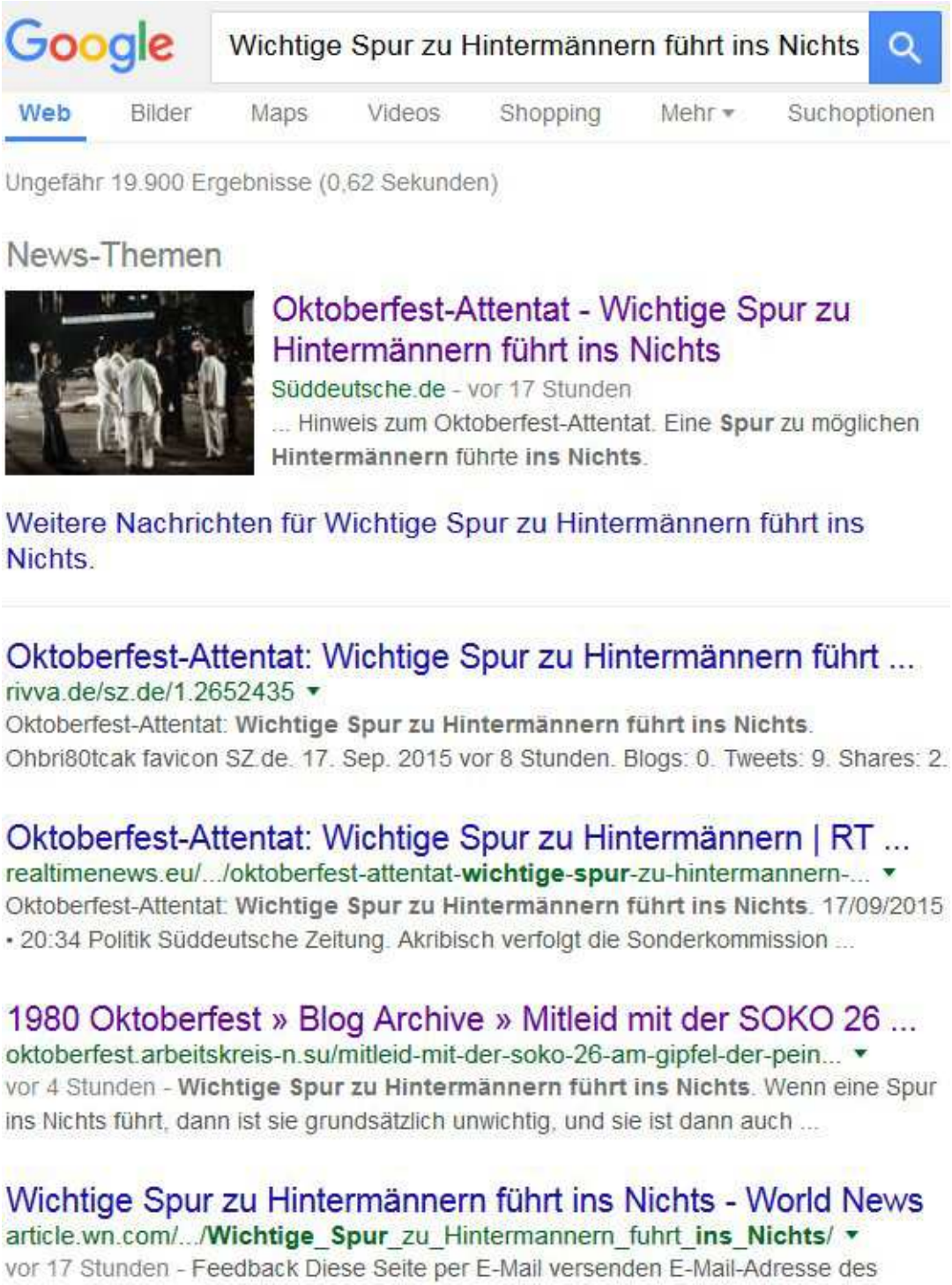

.

Es gab also einige textliche Korrekturen, einen neuen Titel, der Gegenstand dieses Artikels ist:

Die Ramelsbergerin zum Oktoberfestattentat, Nachtrag

Published On September 19th, 2015 | By **Rudolf Brettschneider**

19. September 2015, O'zapft is

In München ist heute mit dem traditionellen Fassl-Anstich das Oktoberfest eröffnet worden. Fast zeitgleich flatterte bei uns ein Video herein, das fraglos zu den erschütterndsten Dokumenten der Verharmlosung staatlichen Terrors gehören müsste, wenn einem nicht jeder Ernst durch das Gelache und Geheuchel der auftretenden Weiber vor die Hunde ginge.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-ramelsbergerin-zum-oktoberfestattentat -nachtrag/
Wem das Wort "Weiber" zu hart vorkommt, der schaue sich das Gegacker an:

.

[embed]https://youtu.be/RgrTbFcdfCI[/embed]

Kein Wunder, dass auch beim NSU nur Scheisse herauskommt: Arschkrautfresserei bei den Sicherheitsbehoerden. Dafuer buergen Ramelsberger, Omma Friedrichsen und Crolly von der Welt. Und natuerlich die Nichtmaenner von ZEIT und Spon etc pp. Akif lesen, falls noetig...die verschwulte Gesellschaft, wo Maenner wie Frauen sind...

Zurecht heisst es:

> Im Grunde handelt es sich bei diesem in einer schaurigen Business-Ästhetik gehaltenen Schleimstreifen um eine Verfilmung jener ewigen Latrinenparolen, die (zwischen Bundesanwaltschaft und korrupten Journalisten hin- und hergereicht) seit Jahren die Berichterstattung der Ramelsbergerin prägen. Auch auf inhaltlicher Ebene bewegen wir uns in jener Region, die von dem berühmten französischen Schriftsteller Céline als „Kacke der Lumpenbourgeoisie, von silbernen Tellern gefressen" charakterisiert worden ist.
>
> Staatskacke, damit auch das nächste teure Kostümchen rechtzeitig bezahlt werden kann. Damit der Traum vom eigenen Gehirn niemals endet.

Sehr schoen! Absolut zutreffend.

> Das einzig Verdächtige, was die letzten Monate in der BRD jenseits unserer eigenen Recherchen gebracht haben, war das Statement von Charlotte Knobloch, die gar so eifrig gegen die neuen

Ermittlungen aufgetreten ist. Ja ja, noch der letzte Depp denkt sich seinen Teil dazu.

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-ramelsbergerin-zum-oktoberfestattentat -nachtrag/

Ein Schelm, der Boeses dabei denkt... oder gar an den Erlanger Doppelmord 1980 an einem Rabbi nebst Lebensgefaehrtin...

Ebenso wie die Dönermorde und der Eisenacher Doppelmord und der Polizistenmord von Heilbronn und der Mordverdachtsfall Florian Heilig wird auch der 13-fache Mord von 1980 niemals aufgeklaert werden.

Es sind zuviele Staatsgeheimnisse zu schuetzen, nicht nur Deutsche, sondern auch Alliierte, was der BRD gemaess Artikel 38 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut verboten ist. Das ist zumindest die Meinug des Historikers Foschepoth.

Der Schutz fremder Staatsgeheimnisse als geltendes Alliiertes Vorrecht verhindert die Aufklärung von Terroranschlägen

So lautet die Argumentation des Historikers Josef Foschepoth anlässlich der Preisverleihung bei Transparency International an Edward Snowden.

---

lothar harold schulte (2015-09-20 23:03:22)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

MURAT O. (2015-09-20 23:12:34)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Das Oktoberfest-Attentat bleibt weiterhin unaufgeklaert, wie peinliche Weiber berichten - Der Blogpusher (2015-09-20 23:45:40)
[...] Startseite Blogosphäre Das Oktoberfest-Attentat bleibt weiterhin unaufgeklaert, wie peinliche Weiber berichten [...]

Eric der Wikinger (2015-09-21 01:17:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

silvie (2015-11-18 19:01:00)
Die Argumentation des Historikers Josef Foschepoth hat etwas wahres an sich. Muss man schon sagen! LG Silvie

admin (2015-11-18 19:09:19)
Deshalb lässt man den Foschepoth auch weg, wenn es um die NSA-BND-Abhöraffäre geht. Es wäre viel zu augenöffnend, die alliierten Vorrechte im geltenden BRD-Recht zu thematisieren. Auch linksgrüne Netzpolitik-Blogs meiden Foschepoth daher wie der Teufel das Weihwasser, obwohl sie ihn 2013 gar nicht genug lobpreisen konnten... Grüne Netzpolitik-Blogs sind eben NATO-grün durch und durch.

Anselma (2015-12-07 18:12:15)
Ich hab mal von der Theorie gelesen, dass der damalige Ministerpräsident Franz Josef Strauss hier involviert gewesen sein soll ... Ob da was dran ist, wisst ihr nicht oder?

2.9.52 Warum musste die Döner-Mordserie beim NSU entsorgt werden? (2015-09-21 09:00)

Ein Beitrag von moh

.

Endete die Mordserie 2006, weil die deutsche Regierung wunschgemäß zunächst die Strafverfolgung der Rückfront der DHKP-C (

marxistisch

leninistische türkische Terror-Organisation)

in Deutschland eingeleitet hatte, um ab 2010 dann auch die PKK-Unterstützer ins Visier zu nehmen?

http://www.berliner-zeitung.de/archiv/neun-maenner-werden-mit-derselben-waffe-e rschossen–seit-jahren-sucht-die-polizei-den-taeter—und-findet-einen-verdaech tigen-verfassungsschuetzer-der-fall-bosporus,10810590,10403504.html

15.07.2006

Alle wurden mit derselben Waffe getötet, alle waren Kleinunternehmer

und alle wurden zu den Geschäftszeiten in ihren Läden erschossen....

Es gibt Sonderkommissionen in Rostock, Dortmund, München und Kassel, aber in Nürnberg arbeitet die

sogenannte Besondere Aufbauorganisation (BAO) "Bosporus"

. So eine Einheit wird immer dann formiert, wenn außergewöhnliche Dinge geschehen sind. Die BAO

koordiniert die Ermittlungen in ganz Deutschland

, sammelt alle Informationen und

hält die Verbindung zur Generalsicherheitsdirektion Ankara, Direktion für organisierte Kriminalität…

BAO Bosporus Chef Geier mit einer Stasi-Ceska, erkennbar am laengeren Lauf und anderen Griffschalen als die Schweizer Ceska 83 mit Schalldaempfer aufweist

.

http://www.bka.de/DE/ThemenABisZ/UntersuchungsausschussNSU/untersuchungsaussc hussNSU _ _node.html? _ _nnn=true

Im September 2008 stellte die Kriminaltechnik des

BKA

starke Ähnlichkeiten

an der sichergestellten

Tatmunition und den Munitionsteilen

der zwischenzeitlich beschossenen

16 Waffen aus der Schweizlieferung

fest. Zwar handelt es sich bei keiner dieser Waffen um die Tatwaffe, jedoch war das von den Waffen verursachte Spurenbild an den Hülsen und den Geschossen derart spezifisch, dass in der Folge mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen wurde, dass die

Tatwaffe aus der gleichen Lieferung

stammen musste.

Die Ermittlungen zu den nicht auffindbaren acht Waffen waren damit noch vordringlicher durchzuführen.

kurzer Gewindestummel der Schweizer Ceskas

Die neuen Erkenntnisse aus 2008 zur Tatwaffe wurden der Öffentlichkeit erst Anfang 2010 mitgeteilt, um die zwischenzeitlich immer noch nicht untersuchten restlichen 8 Waffen dieser Ceska-Serie ausfindig zu machen.

http://www.focus.de/panorama/welt/ermittlungen-neue-erkenntnisse-zu-doener-mo rdserie _aid _481508.html

...

Das Bundeskriminalamt hat

neue Hinweise zur Tatwaffe

.

(

18.02.2010)

Die Pistole der Marke Ceska stamme mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einer Lieferung von 24 Pistolen dieses Typs mit Schalldämpfer, die 1993 der tschechische Hersteller Ceska Zbrojovka an den Waffenimporteur Luxik in die Schweiz lieferte, wie das

Bundeskriminalamt (BKA) am Donnerstag auf seiner Internetseite mitteilte...

Das BKA fragt in diesem Zusammenhang, wer eine der gesuchten Waffen im Besitz, weiterverkauft oder bei einer anderen Person gesehen hat.

Am Tag der offenen Tür des BKA im Juni 2010 gab es in der großen Ausstellungshalle, im hinteren Teil durch eine Wand abgetrennt auch eine Ausstellung zur Döner-Mordserie. Die Fotos der ermordeten Opfer hingen in der passenden Reihenfolge an einer Stellwand, Waffen waren zu Erläuterung der waffentechnischen Untersuchungen ausgestellt. Die anwesenden Beamten äußerten die Vermutung, dass die Serie wohl in Verbindung mit der organisierten Kriminalität zu sehen sei.

Ein SPIEGEL-Artikel im Februar 2011

geht dann in eine andere Richtung. Hier wird über die Verwicklung eines „tiefen Staates“ in der Türkei spekuliert, Geheimdienstler im Auftrag von „Ergenekon“, die politische Gegner erschossen hätten, welche sich nicht auf die illegalen Geschäfte der Drogenmafia eingelassen hätten.

In diesem Fall hätte die Mordserie allerdings nicht beim NSU entsorgt werden müssen.

Brisant sind aber die

Hinweise auf Operationen gegen die PKK und die

militante marxistisch-sozialistische Organisation Dev Sol in Deutschland

(

spaltete sich 1993 in die

Nachfolgeorganisationen

DHKP-C

und

THKP/-C Devrimci Sol

auf

)

in den 90iger Jahren. Hätte man hier irgendwann weitergedacht, so hätte das Verhalten der deutschen Sicherheitsbehörden bei der Döner-Mordserie, also das „Begleiten“ der Morde des türkischen Geheimdienstes durch den Verfassungsschutz, unter Umständen entlarvt werden können.

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html

21.02.2011

Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

...

Nur eine Verbindung kann zwischen den neun Opfern gezogen werden. Das ist die Tatwaffe, eine Pistole mit Schalldämpfer aus tschechischer Produktion, Ceska Typ 83, Kaliber 7,65 Millimeter.

Und weil alle Spuren abgearbeitet sind und alle Wege ins Drogen-, Glücksspiel- und Schutzgeldmilieu im Nichts endeten, klammern sich die Nürnberger Ermittler an die These vom mordenden Psychopathen: Irgendwer hasst offenbar türkische Döner-Verkäufer und ...

Viele Fahnder der Sonderkommission

sind, anders als die Nürnberger Ermittler, davon überzeugt, dass die Spur der Morde in Wirklichkeit in eine

düstere Parallelwelt führt, in der eine mächtige Allianz zwischen rechtsnationalen Türken, dem türkischen Geheimdienst und Gangstern

den Ton angeben soll. Und

sie glauben, dass sie bei ihren Ermittlungen diesem Täterkreis immerhin so nahe gekommen sind, dass die Mordserie nach der Erschießung des Internetcafé-Betreibers Halit Y., 21, in Kassel am 6. April 2006 gestoppt wurde.

Doch auch ihnen fehlen die Beweise. Alle Ermittlungen endeten irgendwann an einer Mauer des Schweigens. Es herrsche, berichten die Beamten, Angst -

Angst vor dem "tiefen Staat", einem Netzwerk aus Ultranationalisten, Militärs, Politikern und Justiz. "Ergenekon", eine angebliche Verschwörungsorganisation, soll genauso wie die rechtsextremen Angehörigen der Grauen Wölfe in dieses Netzwerk verstrickt sein.

Die Erkenntnisse der Ermittler decken sich weitgehend mit den

Aussagen mehrerer Informanten

, die gegenüber dem SPIEGEL glaubwürdig schilderten, wie sie selbst Teil dieses kriminellen Netzwerks wurden. Danach sollen Mitglieder ihre

Geschäfte auch in Deutschland mit Hilfe von Killern und Drogenhändlern betreiben und für die Morde an den neun Männern verantwortlich sein...

Das ganze

Ausmaß der Verschwörung kam erst ans Licht, als im Sommer 2007 in Istanbul und in der Stadt Eskişehir zwei Waffenlager ausgehoben wurden

. Derzeit stehen mehr als hundert Polizeioffiziere, Generäle, Journalisten und Gangster vor Gericht, manche von ihnen waren lange in Deutschland aktiv...

Mehrere Informanten behaupten genau das. In den Details unterscheiden sich ihre Aussagen, aber im Kern sind sie gleich: Danach gibt es einen

Zusammenschluss türkischer Ultranationalisten und Verbrecher, die auch in Deutschland gegen politische Gegner vorgehen und Landsleute für ihre illegalen Geschäfte einspannen

...

"Ich traf Abdullah Çatli

1994

in Hannover. Er gab mir eine Waffe und befahl,

einen türkischen Kommunisten in Holland zu töten

." So beginnt die Geschichte eines Mannes, der von sich behauptet, fast 20 Jahre Teil des "tiefen Staates" gewesen zu sein.

Er nennt sich Şerif, ist etwa 40, schlau, kräftig, durchtrainiert. Mitte der achtziger Jahre, sagt Şerif, sei er in Ostanatolien

von der Jitem rekrutiert worden, dem inoffiziellen Geheimdienst der Gendarmerie. Er habe dort an zahlreichen Kommandoaktionen gegen die verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK teilgenommen...

Anfang der neunziger Jahre

sei er dann

nach Deutschland

geschickt worden.

Dort war Mafia-Boss Çatli vermutlich schon zehn Jahre lang im Drogenhandel und bei Operationen gegen die PKK aktiv.

Über Çatli habe er auch Abdullah S. kennengelernt, angeblich der damalige Chef der Grauen Wölfe in Deutschland, der beste Kontakte zu türkischen Konsulaten gehabt haben soll.

Zu seiner großen Erleichterung habe Abdullah S. den Mordauftrag abgeblasen

und ihn auf die militante marxistisch-sozialistische Organisation Dev Sol angesetzt.

Er sollte die Kader unterwandern und sabotieren. Das habe er auch erfolgreich betrieben, unter anderem durch regelmäßige Tipps an die deutsche Polizei.

Geldwäsche sei auch das Motiv für die "Döner-Morde".

11676

Die Grauen Wölfe hätten ein Syndikat in Deutschland aufgebaut, und

wer sich geweigert habe, sein Geschäft für die Geldwäsche zur Verfügung zu stellen, sei ermordet worden.

(DER SPIEGEL 8/2011)

Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Mordopfern und der Rückfront der DHKP-C / Anatolischen Föderation oder der PKK?

Köln, Dortmund, München, Nürnberg, Kassel und Hamburg / Rostock (Turgut war erst 10 Tage vor seinem Tod nach Rostock umgezogen!) und damit alle Orte, an denen der „NSU“ mordete, waren zum Zeitpunkt der Morde Stützpunkte der DHKP-C und/oder der PKK . Waren Temmes islamische V-Leute im Bereich der türkisch-kurdischen Kulturvereine tätig, um mögliche Tarnorganisationen und Geldanlagestellen der DHKP-C oder der PKK wie Kioske, Internet-Cafés und andere Kleingewerbe aufzudecken?

Hat der V-Mann VM 6623 den Verfassungsschützer Temme gezielt für den Zeitpunkt des Mordes zum Internet-Cafe bestellt, weil er gleichzeitig für den türkischen Geheimdienst tätig war und dieser ihn hierzu beauftragt hatte?

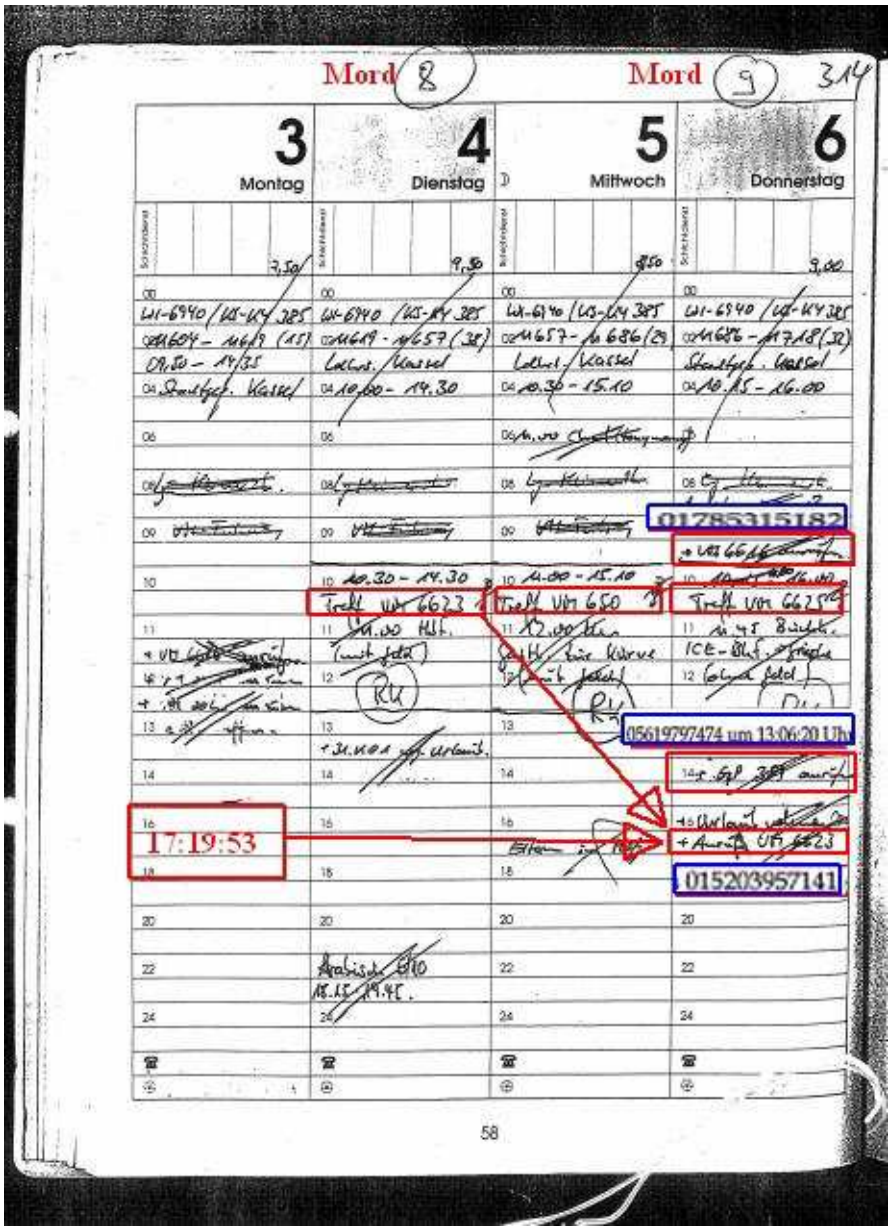

Temmes Tagebuch

.

Alle Mordopfer des „NSU“ waren nach außen hin unbedeutende Kleingewerbetreibende. Zwischen den Morden konnte zunächst kein Zusammenhang hergestellt werden.

Allerdings scheinen die Familien der Mordopfer bereits 2006 erahnt zu haben, dass staatliche Stellen in die Morde verwickelt sein könnten. Sie forderten auf einem Schweigemarsch in Kassel, dass es keine weiteren Mordopfer geben solle, eine Forderung, der nur Regierungsstellen mit Zugeständnissen an die türkische Regierung Nachdruck verleihen könnten. Die Polizei hatte schließlich mit reichlich Personal ermittelt und eine rechtsextreme Terrorgruppe ließe sich von solch einer Forderung wohl kaum beeinflussen…

www.nsu-watch.info/2014/01/kein-10-opfer-kurzfilm-ueber-die-schweigemaersche-in -kassel-und-dortmund-im-maijuni-2006/

11678

Nach der Ermordung von Halit Yozgat am 6. April 2006 organisierten seine Angehörigen zusammen mit Freund _innen in Kassel einen Schweigemarsch mit der Forderung "Kein 10. Opfer!".

An ihm nahmen auch die Angehörigen der vom NSU ermordeten Enver Şimşek und Mehmet Kubaşık sowie circa 4.000 Menschen vor allem aus den migrantischen Communities teil. Im Juni wurde ein weiterer Schweigemarsch durch die Familie Kubaşık und ihre Freund _innen in Dortmund organisiert.

Der Film wurde zusammengestellt von der Gruppe "was nun?!". Das von Sefa Defterli produzierte Videomaterial aus Kassel sowie die Aufnahmen aus Dortmund wurden von Elif Kubaşık über die Alevitische Gemeinde Dortmund bei einer Gedenk- und Diskussionsveranstaltung zum Mord an Mehmet Kubaşık im Rahmen des Antifaschistischen Camps in Dortmund am 29. August 2012 übergeben und zur Verfügung gestellt.

.

Geldlagerstellen wie der ehemalige, im Prozess gegen die Düsseldorfer Drei (DHKP-C) erwähnte Kiosk an der Venloerstrasse in Köln, an denen Geld aufbewahrt wurde, das gesammelt und nach Holland weitergeleitet worden sein soll, wurden sicherlich eher von „unbedeutenden" Sympathisanten der DHKP-C geführt, die nicht als politische Aktivisten eines Vereins wie der Anatolischen Föderation bereits im Visier der Sicherheitsbehörden standen.

An den Ermittlungen gegen die DHKP-C waren / sind mindestens seit 2004 das BKA, u. a die Landesämter für Verfassungsschutz NRW, Bayern (Nürnberg, München), Baden-Württemberg, das zentral agierende BfV sowie der BND beteiligt.

Der Einsatz der Bayerischen und der Baden-Württembergischen Verfassungsschützer zur Observierung von mutmaßlichen DHKP-C- Mitgliedern reichte von Veranstaltungen der anatolische Föderation im nordrheinwestfälischen Wuppertal bis in die Niederlande (Observation von Hochzeiten u. a.).

Nurhan Erdem aus Köln (Düsseldorfer Drei) wurde vom BKA zwischen 2004 und 2008 observiert und abgehört, bevor sie 2008 als angebliche Deutschlandverantwortliche der DHKP-C verhaftet wurde.

Die NSU-Morde könnten auch in Zusammenhang mit der PKK stehen. Trotz in diese Richtung gehender Vermutungen seitens der Türkei (PKK, Drogenmilieu, organisierte Kriminalität zur Finanzierung der PKK-Strukturen) konnten allerdings keine Beweise für eine PKK-Verbindung der „NSU"-Opfer gefunden werden, vielleicht weil sie auch nicht gefunden werden sollten… Es wurden jedoch Kontakte einiger NSU-Opfer in die Niederlande bekannt, woraus man auf eine Beteiligung an der europäischen Finanzierungs-Rückfront der DHKP-C, aber auch der PKK schließen könnte.

blogs.taz.de/terrorismusblog/2010/11/23/bka _ist _sicher _anatolische _foederation _dhkp-c _tarnverein/

Vorausgeschickt werden muss, dass die Behörden die Anatolische Föderation, einen in Köln ansässigen Dachverband linker türkischer Migrantenvereine, als Tarnorganisation der DHKP-C bezeichnen.

Alaattins Angaben zur Struktur der Anatolischen Föderation waren detailreich.

Er nannte Vereine und Personen in Köln, Duisburg, Dortmund, Wuppertal, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Stuttgart und Nürnberg.

auf Europaebene und in Belgien, Frankreich, England und den Niederlanden. Das sehr übersichtliche Organigramm, das Kröschel nach Alaattin A.s handschriftlichen Aufzeichnungen gefertigt hatte, wurde per Beamer an die Wand projiziert. Darin war übrigens auch die Band "Grup Yorum" aufgezeichnet, deren Songs in der Türkei recht populär sein sollen. Warum die Musiker nun in diesem Organigramm auftauchten, wurde aus den Aussagen des Vernehmungsbeamten nicht klar. Es hieß nur, dass der infolge von Haft in der Türkei erblindete Nuri Eriüksel sich um das Kulturprogramm bei Veranstaltungen gekümmert habe und Auftritte dieser Gruppe organisiert haben soll.

Ein Kiosk an der Venloerstrasse in Köln sei eine Geldlagerstelle, ein sogenannter Puffer oder Tampon gewesen, (so habe ich bei der schlechten Akustik jedenfalls das Wort verstanden, dass Kröschel benutzte), dort sei Geld aufbewahrt worden, das gesammelt und nach Holland weitergeleitet worden sei.

Der Name DHKP-C tauchte in diesem Organigramm jedoch nicht auf, dennoch geht das BKA davon aus, dass die Strukturen deckungsgleich sind.

openjur.de/u/609023.html

(Devrim Güler, Ahmet Düzgun Yüksel)

Zur Strafbarkeit wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung im Ausland (§ 129b StGB) durch Betätigung als Funktionär der DHKP-C in Deutschland.

In Dortmund lebte er (Yüksel) bis Sommer 1999

. Danach war er an verschiedenen Anschriften

in Köln polizeilich gemeldet und zwar von Oktober 1999 bis August 2002 in der Röntgenstraße 20 und von September 2002 bis Mai 2006 in der K. Straße 8. (Keupstraße?)

Neben der Front für Rechte und Freiheiten (Halklar Öürlükler Cephesi, Kurzbezeichnung: HÖC) mit Sitz in Dortmund und dem - aus dem Komitee gegen Isolationshaft (Izolasyon Iskencesine Karsi Mücadele Kimitese, kurz: IKM) als Solidaritätsverein mit den politischen Gefangenen und deren Familien in der Türkei hervorgegangenen TAYAD-Komitee e. V. (Tutuklu Aileleri ile Yardimlasma Dernegi) in Hamburg und Berlin, gehört hierzu auch die aus dem Verband anatolischer Volkskulturvereine e. V. (Anadolu HA Kültür Dernegi Federasyonu) hervorgegangene Anatolische Föderation (Anadolu Federasyonu) in Köln, die als Bundes-Dachverband für verschiedene Vorfeldorganisationen der DHKP-C auf örtlicher Ebene fungiert. Ende des Jahres 2004 waren der Anatolischen Föderation entsprechende Stützpunkte der DHKP-C in Berlin (Verein gegen Rassismus und für Völkerverständigung e. V., kurz:

IKAD), Hamburg (Anadolu Der e. V.), Köln (Anatolisches Volkskulturhaus e. V.), Dortmund (Anatolisches Kulturzentrum e. V.), Duisburg (Kultur- und Bildungszentrum e. V.), Stuttgart (Anatolisches Kultur- und Kunsthaus e. V.) sowie Nürnberg (HA Kültür Evi e. V.) angegliedert.

www.tagesspiegel.de/politik/nsu-mord-an-mehmet-kubasik-das-leben-mit-dem-schmer z/7914560.html

Sie sind kurdisch-türkische Aleviten

, und in dieser Gegend der Türkei gab es einige heftige Auseinandersetzungen mit Bürgern dieser muslimischen Glaubensrichtung, die generell bis heute von den Mehrheits-Muslimen in der Türkei nicht als gleichberechtigte Religionsgemeinschaft anerkannt wird

Sie bekommen den internationalen Flüchtlingspass für anerkannte Asylsuchende, 2003 den deutschen Pass.

www.welt.de/politik/deutschland/article109436817/Eine-Stadt-trauert-um-die-NS U-Mordopfer.html

24.09.12

Nach den Ansprachen kniet die weinende Elif Kubasik vor der Gedenktafel

nieder und legt die erste Rose auf die Gedenktafel, sie muss gestützt werden in ihrem Schmerz. Mehrere Dutzend Trauergäste legen ebenfalls Blumen nieder.

Die anwesende Latife Adigüzel von der "Anatolischen Föderation" beklagt im Gespräch mit Journalisten, die staatlichen deutschen Stellen seien mitschuldig. Es müsse geklärt worden, wie die Terroristen unterstützt worden seien. Sie hätten das alles nicht ohne Hilfe organisieren können.

Als alle Rosen auf der Gedenktafel an der Mallinckrodtstraße liegen, kehrt die Witwe noch einmal zurück. Sie streicht zärtlich über die Tafel und küsst sie.

.

Latife Adigüzel, die bei der Trauerfeier 2012 anwesend war, wurde knapp ein Jahr später als Unterstützerin der DHKP-C verhaftet:

thecaravan.org/node/3832

- Wuppertal zu den Verhaftungen von Latife Cenan-Adigüzel und Muzaffer Dogan von der Anatolischen Föderation am 26.Juni 2013:

Als Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen – Wuppertal sind wir bestürzt, betroffen und wütend über die Verhaftung von Latife Cenan-Adigüzel und Muzaffer Dogan von der Anatolische Föderation. Beide sind in Wuppertal in der Unterstützung von Migrantinnen und Migranten aktiv...

Muzaffer und

Latife sind auf Grundlage des Paragraphen 129 b inhaftiert

worden, der die Unterstützung ausländischer Organisationen kriminalisiert, die von den Regierungen als terroristisch gebrandmarkt werden.

www.olg-stuttgart.de/pb/

,Lde/1178552/?LISTPAGE=1178524

Der 36-jährige Angeklagte Devrim G.(Güler),

ein türkischer Staatsangehöriger, wurde in Köln geboren und wuchs dort auf. Nach Erreichen des Fachabiturs absolvierte er keine Ausbildung, sondern übte verschiedene kurzfristige Gelegenheitsarbeiten aus. Er kam bereits als Jugendlicher in Kontakt zur „Devrimci Sol", der Vorgängerorganisation der „DHKP-C" und wirkte an deren Aktionen mit.

Ab 1998 war er Gebietsleiter der DHKP-C für den Raum Kassel.

Kaum erwähnt, aber fünf der acht Opfer waren kurdischer Abstammung, eine Tatsache, die sich wohl kaum mit dem Zufall erklären lässt.

kurdische-gemeinde.de/offener-brief-herkunft-der-opfer-richtig-benennen/

Die Kurdische Gemeinde Deutschland e.V. weist allerdings darauf hin, dass die Opfer – eine deutsche Polizistin und neun Migranten (ein Grieche, acht Männer aus der Türkei, zwei davon eingebürgert) – bisher in der Öffentlichkeit als Grieche (oder griechischstämmig) bzw. Türken (oder türkischstämmig) benannt wurden. Die Bezeichnung Kurden (oder „kurdischstämmig") fehlt hingegen. Mittlerweile ist uns jedoch bekannt, dass

fünf der acht aus der Türkei stammenden Opfer kurdischer Abstammung sind

. Wir bitten Sie daher in Ihrem Abschlussbericht, die Herkunft der Opfer richtig zu stellen.

In der Türkei wurde 2006 in den Medien verbreitet, dass die Morde wohlmöglich im Zusammenhang mit Drogengeschäften der PKK in Verbindung stehen könnten. Sollte der türkische Geheimdienst für die Mordserie verantwortlich sein, hätte das mediale Ausschlachten für die türkische Regierung in jeder Hinsicht Sinn gemacht. Zum einen lässt sich auf diese Art der Hass der nationalistischen Türken auf die PKK-Anhänger weiter anstacheln und ein

brutales und kompromissloses Vorgehen gegen die PKK rechtfertigen. Gleichzeitig begreifen die PKK-Mitglieder und die Anhänger der sozialistischen türkischen Linken in Deutschland die Morde als Warnung.

murat-cakir.blogspot.de/2013/04/die-turkische-sicht-auf-die-nsu-morde.html

Donnerstag, 18. April 2013

Mit keinem Wort aber werden die Kontakte und die

Zusammenarbeit deutscher und türkischer Stellen vor dem Auffliegen der NSU

genannt…

Es mag sein, dass diese Vorwürfe sich wie Verschwörungstheorien anhören, aber die Tatsache, dass

türkische Sicherheitsbehörden von Anfang an in die Ermittlungen involviert waren und in Zusammenhang mit den Morden auch von türkischen Stellen falsche Fährten

gelegt wurden, wirft viele Fragen auf.

Die türkische Berichterstattung spricht immer wieder von dem Verdacht der organisierten Kriminalität. 2005, 2006 und 2007 kann man dann verfolgen, wie türkische Medien versuchen, nun auch in der Türkei, Verbindungen zu der kurdischen PKK herzustellen.

Nach den letzten Morden in 2006 (Mehmet Kubaşık am 4. Aprik 2006 in Dortmund und Halit Yozgat am 6. April 2006 in Kassel) wurde die mediale Jagd auf die PKK endgültig eröffnet. Im türkischen Fernsehen wurden zahlreiche Talkshows und Nachrichtensendungen gezeigt, in denen türkische Terrorismusexperten über Drogengeschäfte der PKK und in diesem Zusammenhang stehende Morde in Deutschland spekulierten.

Lange Zeit wurde diese These aufrechtgehalten und in Zusammenhang mit anderen Berichten über die kurdische Bewegung wurde die sog. PKK-Verbindung als Tatsache dargestellt. Als jedoch diese Tatsache von deutschen Stellen nicht bestätigt werden konnte, verpufften diese Berichte und waren kein Thema mehr.

.

Warum endete die Mordserie 2006?

Die Mordserie endete 2006, weil man der türkischen Regierung wohlmöglich signalisiert hatte, man würde nun konsequent mit Hilfe des Paragraphen 129 b (Unterstützung einer ausländischen terroristischen Vereinigung) gegen Unterstützer der DHKP-C und der PKK vorgehen.

Zeitlich passend findet der erste Prozess gegen mutmaßliche DHKP-C- Unterstützer im Jahr 2007 statt, Ermittlungen durch das BKA gegen Nurhan Erdem (Prozess 2010, Verhaftung 2008) haben bereits im Jahr 2004 begonnen. Nurhan Erdem war bei der Anatolischen Föderation in Köln aktiv.

Die erste bundesweite Razzia gegen DHKP-C-Unterstützer fand im November 2006 statt:

http://www.ksta.de/koeln/razzia-gegen–volksbefreiungsfront-,15187530,13545280. html

ERSTELLT

30.11.2006

Der Zugriff erfolgte auf offener Straße. Rechtsanwalt Ahmet Y. (44) hatte, wie erst jetzt bekannt wurde, am späten Montagabend gerade ein Wohnhaus in der

Kölner Innenstadt

verlassen, als die Spezialbeamten ihn festnahmen. Er leistete keinen Widerstand. Dem Anwalt aus Stuttgart, der sich zu einer Hochzeitsfeier in Köln aufhielt und lange hier lebte, wird vorgeworfen, ein hochrangiger Funktionär der verbotenen „Revolutionären Volksbefreiungsfront“ (

DHKP-C

) zu sein. Die

marxistisch leninistische Gruppe soll für zahlreiche Terroranschläge in türkischen Großstädten verantwortlich sein

. Ziel dieser Anschläge ist die

Zerschlagung des türkischen Regierungssystems

,

schreibt der Verfassungsschutz

in seinem aktuellen Bericht über die türkische Organisation…

Die Aktion war Teil einer bundesweiten Razzia gegen die DHKP-C…

Auch die

Büros der „Anatolischen Föderation“ und des „Kölner Kulturhauses“ in Ehrenfeld

hatten die Beamten im Visier. … Die

Vorsitzende der „Anatolischen Föderation“, Nurhan Erdem

, dagegen widersprach gestern: „Die haben nichts mitgenommen.“

11684

Der Verfassungsschutz sieht „Anhaltspunkte auf personelle Verflechtungen“ der „Anatolischen Föderation“ mit der DHKP-C.

Beim ersten DHKP-C-Prozess in Stuttgart-Stammheim ist der

Hauptbelastungszeuge

ein

ehemaliger Mitarbeiter des türkischen Geheimdienstes MIT und des deutschen Verfassungsschutzes

.

http://prp-hamburg.org/wp-content/uploads/2010/04/129b _brosch1.pdf

Das Stammheimer Verfahren ist der erste § 129b-Prozess gegen eine linksradikale Organisation.

Der Prozess wegen dem

Vorwurf der Mitgliedschaft in der DHKPC

begann

bereits am 17.

März 2007

. …

Mustafa Atalay, Hasan Subaşi, Devrim Güler und Ahmet Düzgün Yüksel sollen als

Gebietsverantwortliche

hochrangige Funktionen in der Organisation eingenommen haben.

Sie sollen die finanzielle Basis der kämpfenden Organisation in der Türkei durch das Sammeln von Spenden gestärkt haben.

Mittels Zeitschriften und Schulungen sollen sie die Inhalte und politischen Ziele der DHKP-C verbreitet haben. Ilhan Dermitas soll gefälschte Ausweispapiere für die Organisation bereitgestellt.

Sie sollen „eine Rückfront der DHKP-C“ in der BRD gebildet haben.

Der

Hauptbelastungszeuge, Hüseyin Hiram, ist ein ehemaliger Mitarbeiter des türkischen Geheimdienstes MIT und des deutschen Verfassungsschutzes.

…

Während seiner Vernehmung bezeichnete Hiram die Angeklagten als „Vaterlandsverräter“ und „Hurensöhne, die er hinter Gitter bringen will“ und widersprach sich an mehreren Stellen grundlegend. Er war infolge seiner

Verurteilung wegen Doppelagenschaft

schizophren erkrankt. …

Niederländische Ermittler haben bei Razzien

Datenmaterial auf PCs gefunden, das Aufschluß über die interne Strukturierung der DHKP-C geben soll. Diese Datenträger wurden als Kopie an die deutschen Behörden weitergegeben. … Die

Bundesanwaltschaft (BAW) steht und stand in ihren Ermittlungen auch im umfangreichen Austausch mit türkischen Justizbehörden.

Prozessende im Sept. 2010? Das Verfahren gegen Ahmet D. Yüksel und Devrim Güler läuft noch weiter. Prozesstermine wurden bis September 2010 terminiert. Ahmet D. Yüksel und Devrim Güler befinden sich durch diesen Mammutprozess

seit etwa 3,5 Jahren in Isolationshaft

!

Unabhängig davon, dass die Anschläge der DHKP-C und der PKK in der Türkei uneingeschränkt zu verurteilen sind, ist festzustellen, dass sich der deutsche Staat hier zum Handlanger türkischer Interessen macht und Menschen, die größtenteils keiner weiteren Straftat als des Sammelns von Geld beschuldigt werden, unter Haftbedingungen psychisch zu zerstören versucht, die der „Weißen Folter“ zuzuordnen sind: strengste Isolationshaft unter entwürdigenden Bedingungen.

Es würde nicht wundern, wenn der türkische Geheimdienst eine Fortsetzung der Döner-Mordserie bei dieser Ausgangssituation nicht mehr für notwendig erachtete hätte.

Seit 2010 darf auch gegen PKK-Unterstützer in Deutschland ermittelt werden.

http://www.heise.de/tp/artikel/37/37506/1.html

Der Paragraph 129 b und die Rechtsstaatlichkeit

Helmut Lorscheid

04.09.2012

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Rechtsstaat. Es herrscht Gewaltenteilung zwischen der Regierung, dem Parlament und der Justiz. Eigentlich.

Seit Einführung des Strafrechtsparagraphen 129 b bestimmen

(zwar nicht de jure, aber faktisch)

die US-Regierung, die Europäische Union und zuletzt das Bundesministerium der Justiz

, gegen wen die Bundesanwaltschaft ermitteln darf und

wer als politischer Angeklagter vor Gericht zu erscheinen hat.

Denn im

§ 129b

heißt es wörtlich…

Strafprozesse wegen 129 b finden großenteils ohne Öffentlichkeit *statt - zumindest fehlen in den meisten Prozessen deutsche Zuhörer. Hinzu kommt, dass seitens einiger Gerichte kaum etwas unterlassen wird, um Menschen vom Besuch solcher Verhandlungen abzuschrecken.*

Ein Musterbeispiel für diese Abschottung ist die Außenstelle des OLG Düsseldorf. *Weit von der City entfernt steht mitten auf einem Feld ein Stahlkasten, der mit hohem Zaun und Stacheldraht umringt ist. Das ganze erinnert eher an ein Munitionsdepot oder ein GefängnisUm den Gerichtssaal betreten zu können, muss zunächst eine Klingel betätigt werden, daraufhin wird die Tür der äußeren Umzäunung geöffnet. Es folgt eine weitere Tür, drinnen muss der Besucher sein Mobiltelefon und den Ausweis abgeben.* ***Die Ausweispapiere werden fotokopiert, die Kopie dem Richter vorgelegt und angeblich später vernichtet.***

Im Gerichtssaal trennt eine zwei Meter hohe dicke Glaswand die Journalisten und Besucher vom eigentlichen Gericht. Auch die Angeklagten sind von ihren Verteidigern durch eine solche Glaswand getrennt. Verteidigung und Angeklagte können sich nur durch winzige Löcher in der Trennscheibe unterhalten. Eine Kontaktaufnahme zwischen Journalisten und Prozessbeteiligten ist nicht möglich. Die Glaswand behindert die Akustik ganz erheblich, damit ist die Öffentlichkeit in diesen Verfahren nicht gewährleistet.

Außenstelle des OLG Düsseldorf Kapellweg mit Hubschrauberlandeplatz (Rückseite)

.

...

Zur "richterlichen Freiheit" gehört auch die Art der Prozessführung. In Verhandlungen gegen vermeintliche Mitglieder oder Unterstützer der DHKP-C, einer in der Türkei auch gewalttätigen linken Gruppierung, lud beispielsweise ***Richter Ottmar Breidling gerne BND-Männer als Zeugen oder Sachverständige ein.*** *...*

Ohne BND sind 129 b-Verfahren nicht denkbar. *...*

129 b-Verfahren nun auch gegen PKK-Unterstützer

Der Bundesgerichtshof

entschied

am 28. Oktober 2010, dass der § 129 b künftig auch auf die kurdische PKK angewandt werden darf.

Dementsprechend wurde der

kurdische Politiker Ali Ihsan Kitay

am 12. Oktober 2011 festgenommen und befindet sich seit dem in Untersuchungshaft. Der Vorwurf ist allein ein politischer, die "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" gemäß 129b StGB.

Weder ihm noch den mittlerweile fünf weiteren angeklagten Kurden werden konkrete Straftaten in Deutschland vorgeworfen.

Warum kooperieren deutsche Sicherheitsbehörden und Staatsschutzsenate so freimütig mit türkischen Sicherheitsbehörden und verfolgen PKK- und DHKP-C-Unterstützer in Deutschland in großer Anzahl gemäß den Vorgaben der türkischen Regierung?

Die Beendigung der Döner-Mordserie ist sicherlich nicht der Hauptgrund. Man will die türkische Regierung nicht verprellen, denn es gibt handfeste wirtschaftliche Interessen:

http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Tuerkei.219.0.html

Die deutsche Bundesregierung genehmigte laut der CAAT-Datenbank

zwischen 2001 und 2012 Rüstungsexporte in die Türkei im Wert von fast zwei Milliarden Euro

. Deutschland lieferte damit in diesem Zeitraum von allen europäischen Ländern die meisten Kriegswaffen an die Türkei.

Und natürlich sollte man die Bedeutung der Türkei für die NATO nicht vergessen. Zur Durchsetzung der außenpolitischen Interessen bedient sich die Bundesregierung der Bundesanwaltschaft, zu steuern über den Generalbundesanwalt an der Spitze der Behörde.

Wikipedia:

Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof

Der Generalbundesanwalt ist ein

politischer Beamter

, er

soll die kriminal- und sicherheitspolitischen Ansichten und Ziele der jeweils amtierenden Bundesregierung teilen

und kann jederzeit in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. Er gehört der

Exekutive

an und untersteht der

Dienstaufsicht

des

Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz

(BMJV).

Gebäude der BAW in Karlsruhe: hohe Mauern, Überwachungskameras

Die Aussage des Schildes, das wie ein Straßenschild auf der Rückseite des BAW-Gebäudes in Karlsruhe aufgestellt ist (Bilder von 09. 2012), ist ein Offenbarungseid für die Ideologie der Bundesanwaltschaft.

.

Die äußeren Einflüsse müssen bei der Rechtsprechung in politischen Verfahren akzeptiert werden, da das Recht nicht durchgesetzt werden kann und darf, wenn politische Interessen dem entgegenstehen.

_ _

Das Schild bei der BAW ist schlechterdings der Hammer, moh!

.

http://rutube.ru/video/772b6711692188b84e3e9cc74b476a80/
Was Youtube zensiert, ist trotzdem noch da...

---

lothar harold schulte (2015-09-21 14:06:34)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

hintermbusch (2015-09-21 21:58:16)
Tolle Arbeit, sehr plausibel und sachlich vorgestellt. Man sieht mal wieder, dass der "Krieg gegen den Terror" in erster Linie der Exekutive und supranationalen Organisationen freie Hand gegeben hat, in absolutistischer Weise Feinde zu definieren und zu verfolgen.

MURAT O. (2015-09-22 03:52:46)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Rabe (2015-10-01 01:44:56)
Lesenswert! Deutschland als zentrales Operationsfeld des tuerkischen Geheimdienstes MIT http://www.trend.infopartisan.net/trd0200/t210200.html

2.9.53 Die Pappdrachenparade im Ländle geht heute weiter (2015-09-21 17:50)

Die Zusammenfassung des Heilbronn-Gedöns in Form eines "Dossiers" loeste wahre Begeisterungsstuerme aus:

11692

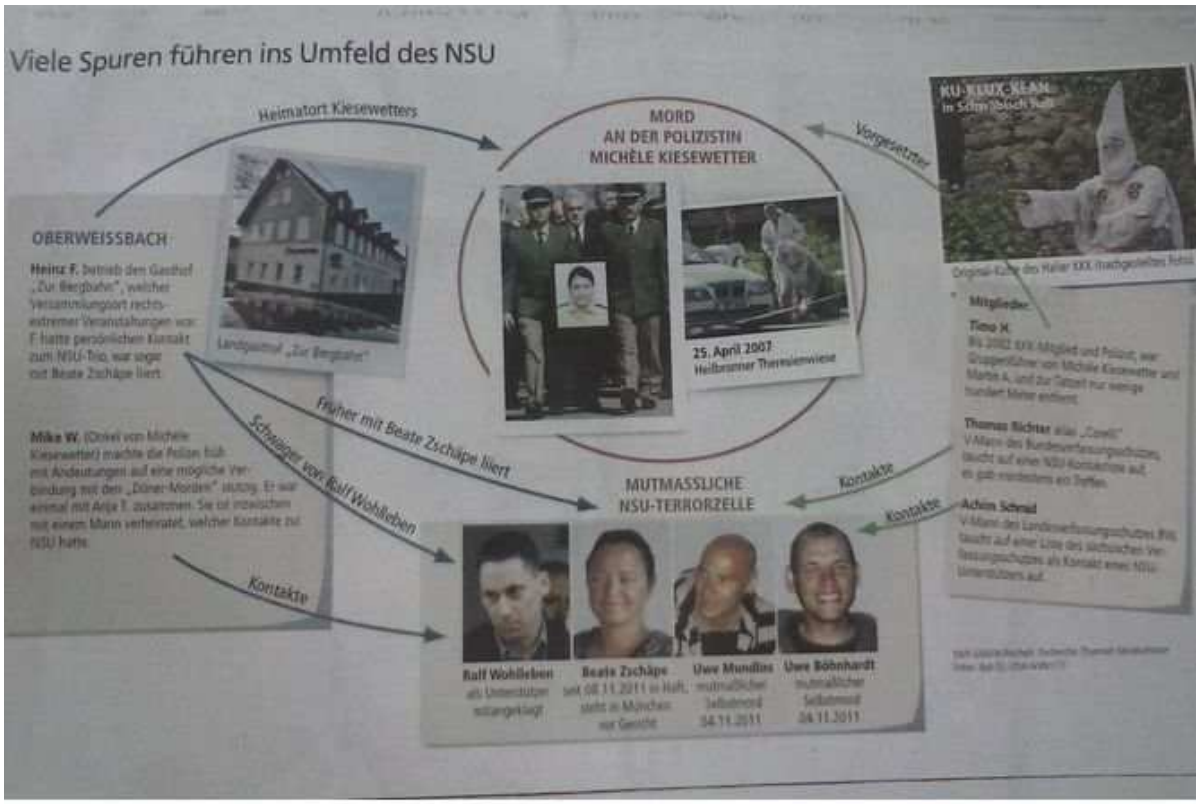

FrauFoo @FrauFoo · 9m
das Rätsel von Heilbronn - viele Spuren führen in das Umfeld des #NSU

(Tweet vom Freitag)
Alle irrelevanten Spinnereien sind hier verlinkt: http://www.die-anstifter.de/2015/09/geheimnisverrat-offene-konflikte-und-eine-h ausdurchsuchung-am-montag-geht-der-nsu-ua-weiter-2/

Wenn Sie das in Kurzform lesen wollen, bitte sehr, derselbe Quark wie im Fruehling schon:

> www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-der-fall-kiesewetter-spurensuche-im-g asthof.c7f6cf4c-7709-4be5-a6b5-1101a36672ff.html
>
> das ist fast Dasselbe wie das SWP-Dossier, nur heisst der Schwager Wohllebens hier David Feiler, und nicht Heinz Feiler, was aber egal ist. Es ist Beides nur Gedoens, aber mit System: Pappdrachen-Kram statt Aufklaerung.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=44#ixzz3mLQXRunB

Besonders nett ist die systematische Verbloedung der Leser durch Weglassen wesentlicher Fakten:

> Ursprünglich war geplant, dass Polizisten des Landeskriminalamtes Heilig befragen wollten. Der hatte Bekannten erzählt, er kenne die Mörder der 2007 in Heilbronn ermordeten Michèle Kiesewetter. Die Polizistin sei vom Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) erschossen worden. Die mutmaßliche Terrorgruppe war erst Wochen später aufgeflogen und dadurch überhaupt erst bekannt geworden.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-heiligs-familie-fehl t-das-vertrauen.02064cd5-d461-4973-9721-41844082873d.html

Die Moerder waren laut Aussage des Vaters vor dem NSU-Ausschuss:

- die Uwes seien unschuldig, es stuenden die Falschen vor Gericht in Muenchen
- es waren Alex, Matze, Nelly und Franchik [Frntic]
- Florian Heiligs NSU war also Krokus .
- Bekannt seit Anfang Maerz 2015, als der Vater das aussagte.

Seit 2. Maerz 2015 bekannt, ein MEGALACHER war das!

FAZ, heute:

> Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Sehen Sie, das ist Krokus. Florian ist Dasselbe wie Krokus.

Frntic heisst der. Markus Frntic. Neidlein, Rühle, Brodbeck, die sind bekannt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-wa r-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/

Das macht aber nichts, zumindest dann, wenn man MSM-Desinformant wie Feyder ist. Die Antifakids jubeln trotzdem, egal wie viel Scheisse man schreibt…bei StN oder SWP, egal.

.

Falls Sie es -wieder einmal- nicht mitbekommen haben sollten:

Gab Funke das Florian-Handy über “Gewährsleute” an die Sicherheitsbehörden?

Wer genug Zeit und Neugier hat, der soll sich Funkes Aussage anhören: um die 80 Minuten.

Die Antwort lautet:

JA, ziemlich sicher hat er das.

Wie wir bereits bloggten:

> Wer hat denn bitte die vermissten Gegenstaende aus Florians Besitz, es sind 4, nicht nur 2, an “Experten” weitergegeben, und warum hat Hajo Funke die Aussage verweigert, welche Mittelsmaenner da eingeschaltet waren?
>
> Ist es denn nicht wahr, dass diese Mittelsmaenner einem Rechercheverbund angehoeren, der aus systemischen Leitmedien gebildet und betrieben wird?

https://de.wikipedia.org/wiki/Rechercheverbund _NDR, _WDR _und _S %C3 %BCddeutsche _Zeitung

> Die Leitmedien sind nicht dienstebeeinflusst, sie sind diensteverseucht, Teil dessen, was man den Tiefen Staat nennt. Das erklaert viel viel mehr als nur das Verschwinden von Beweisen im Fall Florain Heilig.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/19/razzia-bei-florian-heiligs-fa milie-jetzt-doch-kein-heldenausschuss-mehr/

Man hoert dazu von mehreren Quellen, Funke habe die Gegenstaende vom Florian an das "Recherchenetzwerk" unter der Leitung des Ex-Spiegel-Chefredakteurs Mascolo gegeben, zur Auswertung, und dann sagte man ihm, sie seien weg, Pech gehabt, Hajo... Es ist sicher kein Zufall, dass Mascolo Mitglied der Atlantikbruecke ist...

Ob da bestimmte Zusammenhaenge bestehen, eine hetzerische NATO-Kriegs-Illustrierte aus Hamburg und die Art und Weise, wie Beweise verschwanden im Fall Florian Heilig?

Das waere uebrigens eine Verschwoerung. Keine Theorie, sondern knallharte Praxis. Die V-Journaille hat es dem Hajo F. naemlich nicht vorher gesagt.

Ist aber sicher überhaupt nicht interessant, darum überliest man das auch besser. Schlafen Sie weiter!

11696

http://marialourdesblog.com/

.

Wenn sie noch mehr dummes Gesuelze lesen wollen: Staatsschuetzer Binninger meint, der Ausschuss mache eine gute Arbeit, sei nur in Zeitnot, und einen Bundestags-NSU-Ausschuss brauche man auch nicht: http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/CDU-Obmann-Wenig-Bereitschaft-zur-S elbstkritik;art1158781,3429334

Heute also wieder neue Zeugen, die nichts zur Aufklaerung des Polzistenmordes beitragen werden… den Hauskauf Tino Brandts nahe Heilbronn habe man erstmal ausgeklammert, so liest man.

Es geht um Florian Heilig.

GEÄNDERTE ZEUGENLISTE

für die 26. Sitzung am Montag, 21. September 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	J.S.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	S.E.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	KOK'in E.A. *(Polizeipräsidium Ulm)*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	KHK R.M. *(Landeskriminalamt)*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Es sind die Zeugen der Verselbstmordung vorgeladen, nicht nur heute, die man in den Ermittlungsakten irgendwie vergessen hatte. Man notierte zwar ihre Namen in Kladden, aber man vernahm sie nie. Das wird seinen Grund haben, Polizeikreise im Ländle haben da gewisse Traditionen. Korpsgeist nennt man das, was eigentlich Verbrechen sind: Vertuschung, Rechtsbeugung, befohlene Blindheit. allzu leicht wird uebersehen, dass das ohne die Staatsanwaltschaften und die Politik nicht funktionieren wuerde.

Wer da fuhr ist die Frage. Aber wir wollen die Antifakids nicht logisch ueberfordern. Ruecksicht ist angesagt. Bergpredigt.

Es geht immer nur darum:

- war dort Florian H., alleine, oder war dort noch jemand am Auto?

Wie halte ich Zeugen aus Ermittlungsakten heraus?

Indem ich sie nicht vernehme. Nichts leichter als das.

Der antifa-verhasste Goll kann bald dem freiburger bündnis gegen rassismus beitreten. Herrlich.

11700

Diese KHK'in würde in einem Rechtsstaat inhaftiert, wegen Strafvereitelung im Amt. Sie bekäme nach 4 Wochen Beugehaft Gelegenheit zu berichten, wer ihr nahelegte, nicht zu ermitteln. Ihre Idee war das sicherlich nicht…

Der Tankstellen-Ü-Cameraauswerter!

Alles nur Hospitanten und Praktikanten… der KKK-Zwillingsbrudermann Joerg Bartsch beim Branddezernat, der hier jetzt beim LKA…

Und wieder vergessen, es in die Akten zu heften… der Wunder werden immer mehr… BEUGEHAFT!

Kann man glauben. Muss man aber nicht.

11702

Ach, der auch? Was ein Zufall aber auch wieder mal...

Das hier war dann eine Falschmeldung, seit 2014 immer wieder zu lesen, von machtelite.wordpress.com und thomas moser:

> Journalisten haben darüberhinaus herausgefunden, dass die Mitarbeiter der Tankstelle, an der H. das Benzin gekauft haben soll , sich nicht an ihn erinnern konnten und berichteten außerdem, dass sie gar nicht zu seiner Person befragt wurden.
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/206/selbstmord-nach-vorschrift-277 6.html

Wie konnte der Praktikant" KHK Robert M. vom LKA die Bänder der Ü-Cameras auswerten, ohne mit den Angestellten zu sprechen, und sich die DVDs (oder was auch immer) geben zu lassen?

Das ist alles irrelevant... letztlich geht es nur darum, warum WER ermittelte bzw. nicht ermittelte. Und warum...

Was meinte der Landtag? 4 Gegenstaende Florians, nicht 2, wie allseits geschrieben wird.

Die beiden betroffenen Geräte, Camcoder und Laptop, seien nach Angaben von Prof. Dr. Funke an nicht namentlich genannte Experten gegangen. Laut Funke sei aber nicht gelungen, Daten aus dem Laptop zu gewinnen. Da Prof. Funke nichts Näheres zu den Untersuchungen mitgeteilt habe und auch die Person des Experten nicht habe nennen können, sei es notwendig, eigene Untersuchungen an den Geräten durchzuführen. Seit der letzten Vernehmung von Prof. Dr. Funke am 17. Juli 2015 habe der Ausschuss keine Nachricht zum Verbleib weiterer Geräte, einer Festplatte und einem Handy von Florian H., erhalten.

Der Untersuchungsausschuss hatte den Vorsitzenden mit Beschluss vom 24. Juli 2015 ermächtigt, die notwendigen Schritte zur Beschlagnahme durchzuführen.

http://www.landtag-bw.de/cms/home/aktuelles/pressemitteilungen/2015/september /1162015.html

4 Gegenstaende:

- laptop
- camcorder
- handy
- externe festplatte

Wo sind diese Geraete abgeblieben? Und warum schweigen Funke und Narin, wie sie -und vom wem- um diese Geraete gebracht worden, wenn der Buschfunk denn richtig liegt?

Interessant waere es schon, wenn Aufklaerer Narin und Funke die Geschichte erzaehlen wuerden, wie sie die mutmasslichen V-Journalisten des Recherchenetzwerkes geleimt haben. Bei Correctiv.org waere Dir dasselbe passiert, Hajo, das zum Trost.

Das wird er jedoch nicht tun. Waere gar zu augenoeffnend, passiert also nicht. Auch von Leuten wie thomas moser werden Sie dazu kaum Erhellendes lesen. Ist viel zu heiss.

Letzter Punkt:

Wir hatten bezweifelt, dass der NSU-Ausschuss seine Statuten geaendert hatte, so dass vertrauliche Infos nicht mehr an die Wachhunde des Ministeriums gehen. Drexler habe seit Juli 2015 nichts mehr weitergeleitet... so war zu lesen. Glauben wir nicht.

Sehen Sie, wie richtig wir lagen? Darueber will man jetzt befinden... von wegen, seit Juli...

FAZIT:

11704

Die Moerder laufen immer noch frei herum, in Deutschland oder auch woanders. 10-fache Moerder, von 1 bis 10 Moerder ist alles offen, wahrscheinlich sind um die 5 Moerder.

Die Aussage des Schildes, das wie ein Straßenschild auf der Rückseite des BAW-Gebäudes in Karlsruhe aufgestellt ist (Bilder von 09. 2012), ist ein Offenbarungseid für die Ideologie der Bundesanwaltschaft.

https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/09/21/warum-musste-die-doener-mordserie-beim-nsu-entsorgt-werden/

Kennen Sie das Motto der Bundesanwaltschaft?

Es besagt, dass das Recht dem Staatsdreck weichen muss. Es besagt, dass es keine unabhaengigen Staatsanwaelte und keine Aufklaerung bei Staatsverstrickungen gibt. Es verdeutlicht, warum es keine Gewaltenteilung in der BRD bei Staatsschutz-Sachverhalten gibt.

Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat. (Die Anmerkung)

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/492/wegweisende-zitate-und-merksaetze?page=2 #ixzz3mLdDu7lj

Welche Auswirkungen das fehlende Recht hat, siehe:

Die Anmerkung

einige (teilweise zensierte) Bemerkungen zum Zeitgeschehen

20. April 2015

Staatsanwalt Schreiber: Mörderschutz zum Landeswohl

NSU-Watch Hessen 02:36 - 20. Apr. 2015
@nsuwatch_hessen

Schreiber: Falls Wohl des Landes über Interesse an Mordaufklärung steht, "dann ist das halt so". #hlt #nsu #hessen

Schreiber: Falls Wohl des Landes über Interesse an Mordaufklärung steht, "dann ist das halt so".

Genau das, was wir kürzlich am Beispiel des Mordes an Michelle Kiesewetter herausgearbeitet haben, wird nun offiziell vor dem PUA im kleinesten Mafia-Ländle der Welt amtlich gemacht. Der Schutz von Mördern dient dem Wohl des Landes, hat ein Staatsanwalt Schreiber verkündet.

q.e.d.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/staatsanwalt-schreiber-morderschutz -zum.html
Mit "NSU" hat das hoechstwahrscheinlich rein gar nichts zu tun. Sondern mit dem segensreichen Wirken befreundeter Staaten auf deutschem Boden, das ist sehr viel wahrscheinlicher... und mit dem Mafia-Ländle, was Heilbronn angeht.

.

Funke trällert lieber das altbekannte Krokus-Lied:

Ja, Irland war schoen, gelle? Es sebnitzt immer noch...

MURAT O. (2015-09-21 17:53:03)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Die Pappdrachenparade im Ländle geht heute weiter - Der Blogpusher (2015-09-21 19:46:17)
[...] Startseite Blogosphäre Die Pappdrachenparade im Ländle geht heute weiter [...]

lothar harold schulte (2015-09-21 21:44:08)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.54 Ein veroeffentlichtes und dann wieder verschwundenes NSU-watch-Protokoll (2015-09-21 23:00)

Kleine Knobelaufgabe fuer Mitdenker:

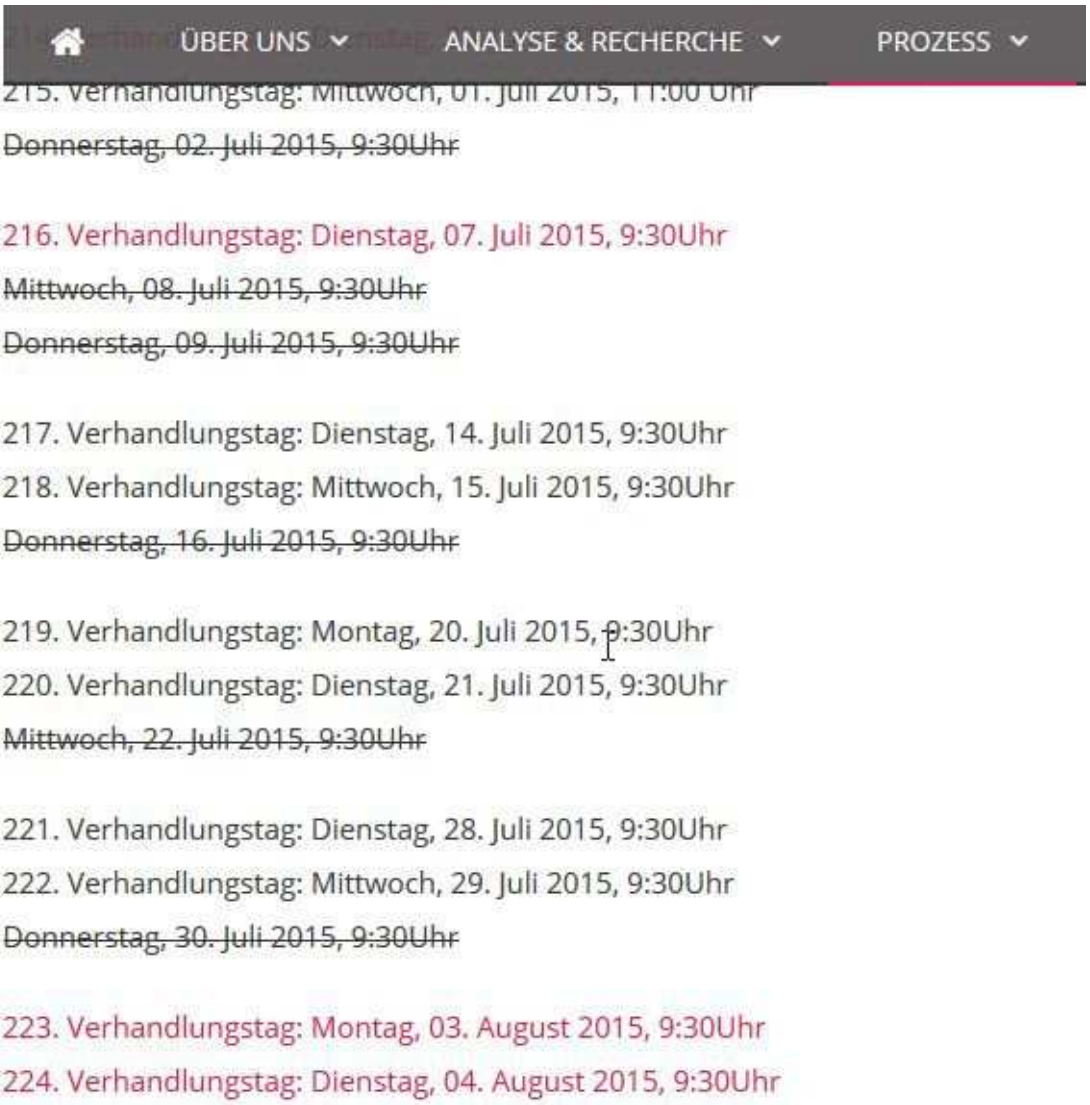

http://www.nsu-watch.info/2013/05/sitzungstermine/ (von heute)
Wie man sieht, fehlt u.a. auch der Tag 219.

Hier ist das -erst veroeffentlichte, dann wieder geloeschte- Protokoll:

219-nsu watch.pdf

Aus dem Google Cashe gefischt, web 2 pdf-Erweiterung genutzt.

Dort liest man mehrere interessante Aussagen des Zeugen Kay Steinicke:

- Mundlos erwartete Sprengstoff von Kameraden aus den alten Bundeslaendern
- Zschaepe wollte sich damals schon vom Boehnhardt trennen

Die offizielle Geschichte geht vollkommen anders:

- Sprengstoff kam vom Thomas Starke, der ihn von Giso Tschirner und von Joerg Winter, siehe Bild, und zwar aus Sachsen hatte. Leider ohne Zuender...

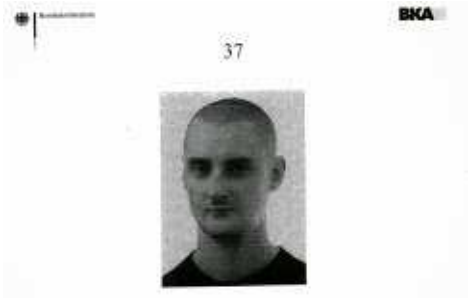

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/11/untergetaucht-und-dann-was-wa r-nach-der-razzia-98/

- Zschaepe lebte mit Uwe Mundlos bis zu dessen Tod am 4.11.2011 zusammen.

Geloeschtes Protokoll:

> Vorhalt: *Die Beziehung zu Uwe Böhnhardt war irgendwann zu Ende. Ich habe mit Beate vielleicht Ende 1997 gesprochen und hatte den Eindruck, dass sie auch selbst da raus wollte.*
>
> Was damit gemeint sei, will Götzl wissen.
>
> St.: „Ich würde sagen, es gab gravierende soziale Probleme, es wurde massiv gegen Beate gehetzt von den beiden Uwes, es ging um die Familie von Beate." Er sei der Meinung, dass Zschäpe sich da „abseilen" wollte. Für die beiden Uwes sei die Familie von Zschäpe „Assis" gewesen. Das hätten sie auch kundgetan und sie spüren lassen, erläutert St. weiter.

Dasselbe hat auch Mundlos Jugendfreund ausgesagt, selbst ein Halbbulgare. Mischlingsbastarde mochte Boehnhardt nicht… und Zschaepe war einer.

Und nun?

Auch die Tage 217 und 218 fehlen immer noch, darunter die sehr wichtige Aussage des BKA, demnach die Paulchen-Videos auf Andre Emingers Brenner hergestellt worden seien.

Die Freie Presse hatte das berichtet, das ZOB hatte energisch widersprochen. Eine Schiedsrichterrolle hat NSU-watch natuerlich nicht, dazu sind diese Staatsantifas viel zu subjektiv, aber gelesen haetten wir schon gern mal, wie es dort so dargestellt wird.

Wer genehmigt die NSU-watch-Protokolle, und warum klemmt es so gewaltig seit Monaten schon? Sitzt man da etwas in der Klemme? Bei der Aufsichtsbehoerde?

Das waere aber sehr bedauerlich...;)

Gibt es weitere Merkwuerdigkeiten in diesem Protokoll?

Ein veroeffentlichtes und dann wieder verschwundenes NSU-watch-Protokoll - Der Blogpusher (2015-09-21 23:45:36)
[...] Startseite Blogosphäre Ein veroeffentlichtes und dann wieder verschwundenes NSU-watch-Protokoll [...]

Eric der Wikinger (2015-09-22 02:34:19)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

Ich (2015-09-22 15:00:16)
Tage 217 und 218 sind - rudimentär - beim Tagesspiegel: NSU-Prozess - der 217. Tag Mysteriöse Aussage - hat Beate Zschäpe ein Kind? 14.07.2015 18:50 UhrVon Frank Jansen Eine Zeugin bringt die Hauptangeklagte Beate Zschäpe mit einem kleinen Mädchen in Verbindung. Es soll dabei gewesen, als mutmaßlich Zschäpe und Böhnhardt ein Wohnmobil bei einem Verleih abholten. Das Kind habe "Mama" zu der Frau gesagt, berichtete eine Angestellte des Verleihs der Polizei. Die Geschichte klingt mysteriös. Mutmaßlich Beate Zschäpe und der NSU-Mörder Uwe Böhnhardt haben im Oktober 2011 das bei einem Verleih gebuchte Wohnmobil für den letzten Raubüberfall der Terrorzelle abgeholt – gemeinsam mit einem Kind, angeblich ein Mädchen. Es habe zu der Frau „Mama“ gesagt, erinnerte sich die Angestellte der Verleihfirma bei der

Vernehmung durch die Polizei im November 2011. Das war kurz nach dem dramatischen Ende des NSU, als Böhnhardt und sein Komplize Uwe Mundlos sich in Eisenach in dem Wohnmobil erschossen hatten. Sollte Beate Zschäpe, die angeblich seit einer Operation keine Kinder bekommen kann, etwa doch Mutter eines Mädchens sein? Oder ein Kind zumindest bemuttert haben? Die Angestellte des Unternehmens aus dem sächsischen Ort Schreiersgrün konnte sich am Dienstag im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München nur noch an wenig erinnern. Sie wusste lediglich, dass die Frau, die sie bei der Polizei anhand von Lichtbildern als Zschäpe identifiziert hatte, sich mit einem Kind unterhalten habe. Dem Bundeskriminalamt hatte die Zeugin jedoch auch bei weiteren Vernehmungen 2011 und 2012 von einem Kind berichtet. Es sei ein etwa vier- oder fünfjähriges Mädchen gewesen, mit längeren blonden Haaren, wohl auch mit Zöpfen. Das Kind sei in der Firma in die Spielecke gegangen. Zu der Frau habe das Mädchen ein engeres Verhältnis gehabt, „ich glaube, es hat ‚Mama' gesagt", sagte die Zeugin dem BKA. Aber wer soll das Kind gewesen sein? Oder hat die Zeugin in ihrer Erinnerung ein Kundenpaar mit Nachwuchs schlicht verwechselt? Bislang hat keiner der ehemaligen Nachbarn Zschäpes von einem Kind der Angeklagten gesprochen. Böhnhardt und Zschäpe seien beim Wohnwagen-Verleih „durch ein bislang nicht identifiziertes Kind" begleitet worden, heißt es in der Anklage. Die Bundesanwaltschaft nennt Zschäpe allerdings auch „kinderlos". War also der Nachwuchs eines Mitangeklagten bei der Abholung des Wohnmobils dabei? Die Kinder von André E., der in Zwickau mit seiner Familie offenbar bis zuletzt Kontakt zu Zschäpe, Böhnhardt und Uwe Mundlos hatte, scheinen erstmal nicht in Frage zu kommen: es sind zwei Söhne. Da sie aber vermutlich die einzigen Kinder waren, zu denen die drei Untergetauchten im Jahr 2011 in Sachsen engeren Kontakt hatten, ist doch nicht auszuschließen, dass der jüngere Sohn von E., 2006 geboren, im Wohnwagen-Verleih dabei war. Zweifel an der Geschichte Die Kinder des mitangeklagten Ex-NPD-Funktionärs Ralf Wohlleben kommen allenfalls theoretisch in Frage. Wohlleben ist Vater von zwei kleinen Töchtern, doch er soll zu den drei Untergetauchten 2011 schon lange keinen Kontakt mehr unterhalten haben. Die Angeklagten Carsten S. – er ist schwul - und Holger G. haben keine Kinder. Die der Freundin von Holger G. leben bei deren Ex-Mann. Holger G. ist allerdings in die Geschichte des Wohnmobils verstrickt. Er hatte Böhnhardt einen Pass verschafft, mit dem der NSU-Mörder sich bei dem Verleih ausweisen konnte. Das Dokument enthält den Namen von Holger G., auch das Foto ist von ihm. Er sah Böhnhardt ähnlich, Mundlos hatte zudem G. die Haare so kurz geschoren, dass bei einem flüchtigen Blick auf das Foto der fast kahl rasierte Böhnhardt von Holger G. kaum zu unterscheiden war. Die Angestellte der Verleihfirma hatte bei der Polizei denn auch auf einem Foto Holger G. als den Kunden vom Oktober 2011 genannt. Doch vermutlich war es Böhnhardt. Es gibt zudem keine Hinweise, Holger G. könnte Böhnhardt und Zschäpe ein Kind mitgegeben haben für den Auftritt beim Wohnmobil-Verleih. Zschäpes Verteidiger bezweifeln, dass die Mandantin überhaupt in der Firma war. Die Zeugin sagte, die Frau sei mit dem Kind in einem Auto weggefahren. Zschäpe habe jedoch keine Fahrerlaubnis, sagte Verteidiger Wolfgang Stahl nach der Einvernahme der Angestellten. Und er sieht in ihrer Aussage auch eine „Diskrepanz" zu einem zentralen Vorwurf der Bundesanwaltschaft. In der Anklage wird Zschäpe als Finanzchefin des NSU dargestellt. Doch die Angestellte sagte, Miete und Kaution für das Wohnmobil habe der Mann bezahlt, nicht die Frau mit dem Kind. Erstaunlich an der Erklärung Stahls war allerdings auch, dass sie von ihm kam. Zschäpe brüskierte am Dienstag wieder Stahl und die Co-Verteidiger Anja Sturm und Wolfgang Heer. Die Hauptangeklagte setzte sich so neben ihren neuen, erst kürzlich beigeordneten vierten Pflichtverteidiger, den Münchner Anwalt Mathias Grasel, dass er sie zumindest optisch wie ein Bollwerk gegen Heer, Stahl und Sturm abschirmte. Zschäpe sprach auch fast nur mit Grasel. Doch der junge Anwalt, der einen gewaltigen Prozessstoff aufzuarbeiten hat, stellte am Dienstag lediglich eine Frage. Er wollte von der Angestellten der Verleihfirma wissen, ob der Mann oder die Frau bar gezahlt hätten, die Zeugin nannte den Mann. Ob Zschäpe mit dem Auftritt Grasels zufrieden war, blieb offen. Sie redete ab und zu auf ihn ein, sagte aber in der Verhandlung nicht aus. Doch sie wirkte deutlich zufriedener als in den vergangenen Wochen, in denen ihr Streit mit Heer, Stahl und Sturm eskaliert war. In einem Schreiben an den Vorsitzenden Richter Manfred Götzl hatte sie im Juni betont, sie denke durchaus daran, etwas zu sagen. Doch erst nach einem Bruch mit Heer, Stahl und Sturm. Götzl ordnete dann Grasel der Angeklagten bei. Für Zschäpe ist nun der bislang angeblich versperrte Weg zur Aussage frei. http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-217-tag-mysterioese-aussage- hat-beate-zschaepe-ein-kind/12056332.html ————————————– 218. Tag im NSU-Prozess Wilde Partys in der Chemnitzer Wohnung 15.07.2015 18:10 UhrVon Frank Jansen Update Obwohl sie im Untergrund lebten, verhielten sie sich nicht leise: Ein Zeuge berichtet im NSU-Prozess von wüsten Partys der Mitglieder der Terrorzelle in ihrer Chemnitzer Wohnung. Doch dann versucht ein zynischer Rechtsextremist, Zschäpe zu entlasten. Die mutmaßlichen Mitglieder der Terrorzelle NSU haben sich nach dem Gang in den Untergrund offenbar erstaunlich unvorsichtig verhalten. Ein Zeuge berichtete am Mittwoch im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München von wüsten Partys, die Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe in einer Wohnung in Chemnitz gefeiert haben sollen. Seine Mutter habe im Sommer 2000 darüber geklagt, auf dem Balkon über ihr hätten Männer laut gegrölt und „Bier runtergeschüttet", sagte der Zeuge. Die Mutter war Mieterin in dem Haus Wolgograder Allee 76, in dem Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe laut Anklage von April 1999 bis Juli oder August 2000 gelebt haben. Die

Wohnung unter dem Dach soll der mitangeklagte Rechtsextremist André E. gemietet haben. Der Zeuge schilderte auch „Zusammenstöße“ zwischen seiner Mutter und Zschäpe. Als sich die Mutter über den Krawall beschwerte, sei sie von Zschäpe „abgekanzelt“ und beschimpft worden. Zschäpe soll der alten Frau gesagt haben, sie solle sich „um ihr eigenes Zeug kümmern“. Der Zeuge, der in einem anderen Haus lebte, intervenierte aber nicht, obwohl er nach eigener Erinnerung Zschäpe einige Male im Treppenhaus begegnet sein will, als er seine Mutter besuchte. Die alte Frau verzichtete offenbar darauf, die Polizei zu rufen. Hätte die Mutter es getan, wären Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe womöglich in eine heikle Situation geraten und hätten auffliegen können. Dass sie trotz dieser Gefahr wüst gefeiert haben sollen, zeigt offenbar, wie sicher sich die drei im Sommer 2000 in Chemnitz gefühlt haben. Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe hatten sich im Januar 1998 aus Jena abgesetzt, als die Polizei in einer von Zschäpe gemieteten Garage halbfertige Bomben entdeckte. Die drei konnten sich mit Hilfe von Rechtsextremisten in Chemnitz verstecken, dort wechselten sie mehrere Male die Unterkunft. In der sächsischen Stadt begannen Mundlos und Böhnhardt zudem im Dezember 1998 mit der Serie von Raubüberfällen. Im Sommer 2000 zogen die drei dann aus ungeklärten Gründen nach Zwickau um. Dort verhielten sich Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe nach Angaben ehemaliger Nachbarn ruhig und fielen nicht auf. Zschäpe folgte der Aussage des Zeugen zeitweise mit halboffenem Mund. Mehrmals redete sie auf ihren neuen Pflichtverteidiger ein, den Münchner Anwalt Mathias Grasel. Der junge, spröde wirkende Jurist antwortete nur kurz, in der Mittagspause beriet er sich dann mit Zschäpe. Die anderen drei Verteidiger wurden von der Hauptangeklagten weitgehend ignoriert. Rechtsextremer Zeuge provoziert Gericht Am Nachmittag provozierte ein rechtsextremer Zeuge mit einer Arroganz, die kaum zu übertreffen sein dürfte. Schon auf die Frage nach seinen Personalien gab Mario B. in herablassendem Ton nur unvollständige Antworten. Als der Vorsitzende Richter Manfred Götzl ihn ermahnte, kam die höhnische Antwort „beruhigen Sie sich mal“. Götzl wies den Zeugen in scharfem Ton zurecht, doch Mario B. schraubte seine Überheblichkeit nicht zurück. Und der szeneuntypisch wie ein Geschäftsmann im dunkelblauen Anzug und mit Krawatte auftretende Zeuge präsentierte ungeniert seine krude Gesinnung. In der selbst die NPD als zu lasch gilt. Die Partei habe „das Wort ‚demokratisch’ im Namen, das war für uns nicht zielführend für eine bessere Welt“, schwadronierte Mario B. Er war in den 1990er Jahren eine Art Vizechef der Neonazi-Kameradschaft „Thüringer Heimatschutz (THS)“ und hielt nichts davon, sich in der NPD zu engagieren. Diese Einstellung teilte er offenbar mit Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe. Sie waren über die „Kameradschaft Jena“ mit dem THS verbunden. Im Gericht schilderte Mario B. nun häppchenweise seine Bekanntschaft mit den dreien – und versuchte, Zschäpe zu entlasten. Sie habe vermutlich nicht gewusst, was in der zur Bombenwerkstatt umfunktionierten Garage in Jena „drin war“, meinte der Zeuge. Das Vertrauensverhältnis, das Mundlos und Böhnhardt zueinander hatten, „war stärker als das zu Beate“. Mario B. meinte sich zu erinnern, überrascht gewesen zu sein, als er 1998 mitbekam, dass Mundlos und Böhnhardt gemeinsam mit Zschäpe untergetaucht waren. Die Aussage passt, womöglich von Mario B. auch so beabsichtigt, zu einem Punkt im Geständnis, das der Angeklagte Carsten S. im Juni 2013 kurz nach Beginn des Prozesses abgelegt hatte. Carsten S. schilderte, wie er die Pistole Ceska 83 zu Mundlos und Böhnhardt nach Chemnitz gebracht hatte und dass die beiden Männer ihm dort von einem Sprengstoffanschlag mit einer präparierten Taschenlampe in Nürnberg erzählten. Als Zschäpe sich näherte, hätten Mundlos und Böhnhardt „psscht gesagt, damit die das nicht mitbekommt“, berichtete Carsten S. Dass er versucht haben könnte, gezielt Zschäpe zu entlasten, gilt angesichts seiner kompletten, auch ihn selbst und den Mitangeklagten Ralf Wohlleben stark belastenden Aussage als wenig wahrscheinlich. Offen bleibt allerdings, ob nun Mario B. in seiner zynischen Art an die Tendenz der Aussage von Carsten S. anknüpfte, um Zschäpe zu helfen – oder ob die Angeklagte in der Anfangsphase des NSU tatsächlich nicht in jedes Verbrechen von Mundlos und Böhnhardt eingeweiht war. http://www.tagesspiegel.de/politik/218-tag-im-nsu-prozess-wilde-partys-in-der-c hemnitzer-wohnung/12060466.html

2.9.55 Die 2. Maschinenpistole ist der wichtigste Beweis fuer Waffen-Manipulationen im Womo. Weil sie verschwand (2015-09-22 09:00)

Wie war das mit der Ankunft der Schwaben vom LKA Stuttgart in Eisenach/Gotha?

- die Schwaben kamen in der Nacht zum Samstag an, am Morgen des 5.11.2011 waren sie schon da.
- es bestand kein Grund fuer das Kommen, es gab fuer diese Leute dort nichts zu tun.

Wie war das mit dem unbewachten Womo in der Abschlepphalle Tautz?

- das war eher kein Versehen, so wie es auch in Zwickau eher kein Versehen war, dass der Zaun die ersten Tage fehlte

Denn:

> Zwei Beamte der zuständigen Kriminalpolizeiinspektion Gotha sicherten am 5. November 2011 Spuren in dem Wohnmobil, das ihnen die LKA-Tatortgruppe in der Sicherstellungshalle eines Abschleppunternehmens übergeben hatte. Dies berichteten die Gothaer Ermittler am Donnerstag dem Ausschuss. Sie seien irritiert gewesen, in dem Wrack noch eine Maschinenpistole, eine Übungshandgranate und weitere Waffen zu finden.
>
> https://www.jungewelt.de/2015/09-19/052.php

Was sind "weitere Waffen"? eine 2. MP, das steht dort, aber welche anderen Waffen fand man am Samstag, und wann genau? Heilbronner Dienstpistolen, mit jeweils nur 1 einzigen Waffennummer auf dem Schlitten, wie spaeter vom BKA begutachtet?

Aktenzeichen: KT21 - 2011/0171/8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen)
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit nachlassen Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Variantennummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übernandt:

Was hat das TLKA geritten, in den Tatortbefund Fotos mit je einer 2. Waffennummer auf dem Lauf einzubauen, ausserhalb des Womos fotographiert? Wusste man nicht, dass so die Gutachten des BKA auffliegen wuerden? War das gar (ehrenwerte) Sabotage?

Wann will man endlich Jemanden vorladen, der darueber Auskunft gibt und belegt, wie viele Seriennummern die hoheitlichen Dienstpistolen des Landes B/W Heckler & Koch P2000 ab Werk hatten, 2 oder 3, und ob sie mit einem Transponderchip (Hunde/Katzenchip) ausgeruestet waren?

Wer immer noch nicht verstanden hat, um was es geht:

- Seriennummern kann man wegschleifen.
- 1 Seriennummer kann uebrig bleiben, 1 oder 2 weitere koennen weggeschliffen sein. Geht alles.
- ABER man kann nicht in Erfurt 2 je Waffe fotografieren, und das BKA findet nur je 1.

Das ist unmoeglich. Es ist aus der Sicht der NSU-Macher ein Supergau. Unwiderlegbarer Widerspruch. Direkt aus den Akten.

Fuer einen Austausch von Waffen spricht uebrigens auch das doppelte Entladen der spaeteren Dienstwaffe Kiesewetters: 2 Fabrikate, 2 Entlader, an 2 Tagen.

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Orignal gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Wie bekommt man dieses Aktenwunder hin?

- man findet im Womo eine Waffe die mit Polizeimunition geladen ist (im Patronenlager)
- man ueberprueft diese Waffe (vorher: 1. Entladen, MEN PEP im Lauf) und stellt fest: Danach fahndet das Land Baden-Wuerttemberg
- Man ruft dort an.
- Die Schwaben kommen in der Nacht...
- am Morgen finden 2 Gothaer Kripobeamte weitere Waffen und eine 2. MP im Fahrerhaus

- sie entladen die Waffen (2. Entladen, S+B im Lauf) und dann sind das irgendwann 2 Heilbronner Dienstwaffen
- die Magazinfeder auf der Leiche gehoerte zur Originalwaffe im Womo und musste daher verschwinden
- das BKA machte daraus Elektronikbauteil... Feb 2012.
- Man entnimmt der Schlitten-Nummernechten Dienstwaffe Kiesewetter die Magazinfeder und entsorgt sie.
- die beiden Schlitten-Nummernechten Dienstwaffen gehen am 6.11. zum BKA, mit je 2 PEP-Patronen und je 12 zivilen Patronen
- erst beim BKA werden aus den PEP-Losen dann andere Lose, naemlich die zu Heilbronn 2007 passenden.

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Das ist eine Verschwoerungstheorie. Sie ist schluessig, in sich. Loest alle Antagonismen auf.

.

Ohne Beugehaft wird man dort nicht weiter kommen.

Die 2. Maschinenpistole ist der wichtigste Beweis fuer Waffen-Manipulationen im Womo. Weil sie verschwand - Der Blogpusher (2015-09-22 11:45:36)
[...] Startseite Blogosphäre Die 2. Maschinenpistole ist der wichtigste Beweis fuer Waffen-Manipulationen im Womo. Weil sie versc... [...]

MURAT O. (2015-09-22 20:57:56)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-23 01:47:43)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.56 Warum wieder aufgetauchten Geheimdienstakten zu misstrauen ist (2015-09-22 19:00)

Aus aktuellem Anlass noch einmal Hilfe zum Verständnis des NSU-Betruges:

17. September 2015, 07:13 Uhr NSU-Prozess

Streit um die "Konfetti"-Akten

- Nebenklagevertreter wollen die im Bundesamt für Verfassungsschutz vernichteten Akten zu einer V-Mann-Aktion in Thüringen für den NSU-Prozess heranziehen.
- Die Anwälte der NSU-Opfer halten es für unerlässlich, zu erfahren, ob der Verfassungsschutz mehr über den NSU und seine Mordtaten wusste.
- Nun muss das Gericht entscheiden, ob es die Akten für notwendig hält.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-streit-um-die-konfetti-akten-1.2 651697
Worum geht es?

- es tauchen Akten und Deckblattmeldungen zu verschiedenen Spitzeln wieder auf, die verschwunden waren
- Fall Marcel Degner, TLfV, um einen anderen noch nicht aufgeflogenen Spitzel zu schuetzen (These)
- Fall Piatto, Spitzel 370 004 des BRB-LfV, um einen Spitzel 370 014 zu schuetzen, darf Piatto entgegen dessen OLG-Aussage nicht ab 1991, sondern erst ab 1994 gespitzelt haben. Grotesk, aber wahr.
- https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v- mann/
- Fall Tarif, der laut Medienpropaganda von Aust/Laabs bis V-Mann-Land-Doku Michael See gewesen sein soll, und zu dem ueber 150 verschwundene Berichte wieder auftauchten.
- "Martina Renner will das BfV durchsuchen" findet weitere Infos dazu...
- Verdacht: Es soll ein anderer V-Mann im Umfeld geschuetzt werden, mutmasslich Holger Gerlach, der das letzte Womo anmietete, wie mehrfach ausgesagt wurde im NSU-Prozess.
- Fall Andre Eminger und Katzentante Zwickau Susann Eminger, gruendlichst dokumentiert bis hin zum Bundespolizeidirektor Meyer: Da wird ein Spitzel geschuetzt... ja schon, aber eher 2... oder 3, wenn man den Zwillingsbruder Maik Eminger mit einrechnet... der III.Weg... manches bleibt in der Familie?

„III. Weg"-Aktivist Eminger
„Dem Volk ‚aufs Maul' schauen"

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/19/der-nsu-3-0-fackelt-bereits -neusiedlerheime-ab-die-bfv-inszenierungen-sind-immer-und-ueberall/

Merkwuerdig ist dabei, dass niemals Deckblattberichte und rekonstruierte Akten auftauchen, die Schaden anrichten koennten, sondern stets nur Entlastendes… Wo sind die VS-Akten zu Thomas Starke, zu Matthias Dienelt (Vermieter, Bild unten), zu Waffenkaeufer Carsten Schultze?

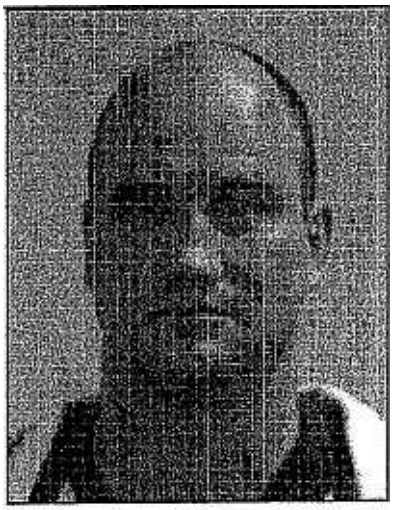

Bild 3

.

Waehrend die Antifakoenigin gar nicht genug von Enrico "Tinte" Ri. bekommen kann, dem Klima-Firmenboss aus Saalfeld, wird niemals nach den Spitzelakten der Uebrigen gefragt...

Gestern haben wir von Consigliere Tom und Don Vito berichtet:

Thüringen:

Tom und Vito, ohne Stil.

.

Ach ja, der Ri.... mailen kann man, oder aber nicht... das gilt auch fuer Mario Br.... der TLfV-Spitzel Terrier gewesen sein soll. Man laesst nicht bitten, man kontaktiert selber... Feigheit wird hier nicht belohnt.

11718

Was junge Leute aus dem Umfeld der Zwickauer Naziterroristen glaubten - REPORT MÜNCHEN

https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/07/03/der-jenaer-staatsschutz-der-antifa-schlagertrupp-frau-konig-und-der-n su-ausschuss-erfurt/

.

Der Gipfel der Beschraenktheit war bislang Eva Hoegl SPD, Obfrau der Sozen im Bundestags-NSU-Ausschuss, naiver geht nicht, staatsschuetzerischer auch nicht:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=5hWXJgdAQ8o[/embed]

Hoegl hat auch die Erwartungen beim BKA-Edathy Untersuchungsausschuss als grosse Vorsitzende voll erfuellt: Versagen auf ganzer Linie. Eine Sozin als Obfrau eines Sozen-Ziercke-BKA-Ausschusses und Sozen-NSU-Aufklaerers Edathy… Theater total. Boecke zu Gaertnern!

mission accomplished…

Nun jedoch hat die Antifa-Nebenklage das tote Pferd der Aktenschredderei erneut gesattelt. Tot ist der Gaul deshalb, weil arbeitsrechtlich die Schredderer voll rehabilitiert wurden, und weil sie alles richtig gemacht haben, jedenfalls aus Sicht der Regierung:

- es taucht nur auf, was gebraucht wird fuer neue Luegen, Tarif, Hagel, Piatto…
- es bleibt verschwunden, was bewiesen haette, dass die Uwes und die Beate eine Aushorchzelle des BfV waren (These) T-Spitzel Uwes? T-Spitzel Omakind mit Katzentick?
- es bleibt verschwunden, was beweisen wuerde, dass die Spitzel Eminger(s), Gerlach(s, zwei Kerle…These) und Dienelt (samt VS-Anwalt aus dem CDU-Kluengelumfeld Katherina Reiche und Gordion Meyer-Plath) immer Bescheid wussten
- es kann vertuscht werden, dass Thomas Starke schon seit 1987 spitzelte, und 2001 Vertraulichkeitszusagen mehrerer Geheimdienste hatte, wie in Protokoll 66b zu lesen ist. Absender ist netterweise der GBA hoech-

> stselbst. Schreiben vom 2.1.2001. Starke ist offiziell erst seit 2000 Berliner Staatsschutzspitzel, und nicht immer schon gewesen, als Sprengstoffbote 1997 oder gar als Trio-Verstecker 1998.

Thomas S. und Carsten Sz...
Dass die Pseudoaufklaerer von Links diese Umstaende niemals thematisieren ist der Beweis ihrer Einbindung. Sie sind embedded, also Werkzeuge, um pseudokritisch agierend Zweifler zu desinformieren. Klappte bislang recht gut.

Sie haben auch offenbar ihren Heimatschutz nicht gelesen, Kapitel 2. WIR SIND DEUTSCH:

> Starkes erste Karriere als Spitzel begann am 11. April 1986 in der DDR, er war gerade 18 Jahre alt – damals verrät er zum ersten Mal Freunde und Kameraden. Er berichtet einer Spezialabteilung der lokalen Kriminalpolizei – Arbeitsgebiet 1. Die versucht, unter der Aufsicht der Stasi diese Gruppe mit Spitzeln zu unterwandern oder in der Szene selber Informanten anzuwerben. Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wollte erfahren, ob die Fanclubs sich auch außerhalb des Stadions trafen, was sie besprachen, ob sie etwa auch politische Ambitionen hatten. Thomas Starke wird ein Informant der Kategorie IKMR: Inoffizieller Kriminalpolizeilicher Mitarbeiter aus Kreisen der Rechtsbrecher, Asozialen, Rückfälligen und kriminell gefährdeten Personen.

Tweet von heute:

11720

Erst unter Mediengetoese Akten im OLG-Stadel sicherstellen, von Piattos V-Mannfuehrer 2, Reinhard Goerlitz, die dann gesperrt werden vom BRB-LfV, und dann folgt ruckzuck die Entsorgung des Problems… so aehnlich wird es auch beim Antrag der Antifaanwaelte laufen, Operation Konfetti:

Tweets sind alter… ca. 10 Tage…

und dann noch:

der Tiefe Staat kann es sich nicht leisten, dass weitere V-Leute auffliegen. Gefakte wiedergefundene Akten sollen das verhindern, und die Staatsantifa spielt mit. Allein schon die Annahme dort, was neugefunden wurde sei echt, das ist der Betrug, ist die Desinformation, der man blind folgt.

Klingt kompliziert, ist es aber nicht... es ist die Fortsetzung der naiven Eva Hoegl, nur mit anderen Mitteln... aber es ist immer Betrug. Wer stellte Akten wieder her? Das BMI, ein Ministerialdirigent Engelke, der rein zufaellig aus dem BfV stammt.

Werden Sie endlich erwachsen... daran stimmt gar nichts. Die Akten waren nie weg, sie wurden nur umfrisiert. Das ist die einzige sinnvolle These dazu. Sie erklaert auch den totalen Sieg der Schredderer vor Gericht. Man hat sie entsorgt, so einen netten Pappdrachen gebaut, und sie teils in der Zwickauer Ruine drapiert, oder was glauben Sie, wo die Mietvertraege seit 1998 lueckenlos samt Zahlungsbelegen herkamen? Aus der Abrechnungsstelle der Geheimdienste... oder etwa nicht?

Gedoens:

> Die Anwälte hatten auch verlangt, den Beamten vor Gericht zu hören, der die Akten vernichtet hatte.
>
> Am Mittwoch hat sich die Bundesanwaltschaft nun dem entgegengestellt. Sie hält das nicht für erforderlich. "Es muss nicht versucht werden, jedes Detail der Vorgeschichte oder des Randgeschehens zu ermitteln", erklärte Oberstaatsanwältin Anette Greger. "Der Tatrichter ist nicht zur ausufernden Aufklärung verpflichtet."

Das ist alles nur irrelevantes Gedoens ohne irgendeine Chance auf neue Erkenntnisse. Alle wissen das... es sind

Pappdrachen zur Verdummung.

.

Im Nachgang zum Bericht von Siegfried Mayer (AK NSU) zu seinen Erlebnissen erreichten uns ein paar Links zu Piattos Vorleben, als KKK-Mann 1990/91 in Berlin, Stichwort Dennis Mahon. Den kann man googeln. 40 Jahre Knast in den USA… und es war auch Corelli dort dabei, es waren die Jenaer dabei, es waren die Johann-Georgenstaedter (Emingers Laden) dabei… sie alle verbindet der KKK, aber nicht der Kasperles-KKK im Laendle, wie die Antifakids glauben, sondern das Original. Auch Zschaepe schrieb 1996 18 Namen von Kameraden auf Fotos. Ganz wie Thomas Starke das 1987 tat…

Wieder hilft Heimatschutz:

> Anfang 1992 prüft die Bundesanwaltschaft nun, einen weiteren Fall gegen eine rechtsradikale Organisation zu übernehmen, der ihnen von der Berliner Staatsanwalt angetragen worden ist, denn auch lokale Behörden können sich an die Bundesanwaltschaft richten. Der Fall mutet auf den ersten Blick bizarr an. Der US-amerikanische Ku-Klux-Klan (KKK) hat anscheinend einen Ableger in Deutschland gegründet – möglicherweise mit dem Ziel, Terroranschläge gegen Flüchtlinge oder Migranten zu begehen. Kopf der Gruppe sollen zwei sehr unterschiedliche Männer sein: ein West-Berliner Skinhead, von Beruf Sortierer bei der Post, und ein US-amerikanischer Flugzeugmonteur, der gleichzeitig ein hochrangiges Mitglied des Klans ist: Dennis W. Mahon , Mitglied der Knights of the Ku-Klux-Klan aus Kansas City. Mahon hatte im Herbst 1991 mit einem knappen Dutzend Anhängern, die spitze weiße Hüte und Umhänge trugen, ein Kreuz auf einer Lichtung in Brandenburg abgebrannt. Ein Team von RTL PLUS hatte die Zeremonie gefilmt und einen Beitrag über den deutschen Klan gebracht. Mahon trug dabei ein Barett, dazu ein T-Shirt mit dem Slogan White Power und brüllte: Sieg Heil! I am coming to you from America. Der Reporter fragte nach den Übergriffen auf Ausländer in Deutschland, Mahon antwortete: Ich bin direkt glücklich, das zu sehen, weil das deutsche Volk zu

> wissen scheint, dass es durch die vielen Ausländer seine Zukunft verliert. Denn sie haben eine hohe Geburtenrate und zerstören das deutsche Volk. Jedes Mittel ist recht, jedes, um eure Nation zu retten.
>
> Auf Mahons mutmaßlichen Komplizen, Carsten Szczepanski , stießen Ermittler durch ein Skinzine, ein rechtsradikales Heft.

Er war nicht zu uebersehen, der Piatto, und er wurde 1992 bereits geschont.

Er sagte vor dem OLG Muenchen aus, er sei ab 1991 Spitzel gewesen. Er durfte es aber erst ab 1994 sein. Welcher V-Mann wird hier geschuetzt?

Noch mal Heimatschutz:

> Nach den Durchsuchungen im Dezember 1991 taucht Szczepanski unter und ist nicht mehr auffindbar.
>
> Bei der Bundesanwaltschaft ist Dieter Beese für den Fall zuständig. Beese, 56 Jahre alt, ist einer der erfahrenen Ankläger. Schon bevor er den Fall offiziell übernimmt, bekommt er aufgeregte Anrufe von Kripo-Beamten aus Brandenburg und Berlin. Sie hätten gehört, er wolle den Fall Ku-Klux-Klan Deutschland an sich ziehen. Gestern habe es eine Besprechung beim Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Brandenburg in dieser Sache gegeben, erklären sie. Offenbar hat der Geheimdienst plötzlich nicht nur den flüchtigen Skinhead Carsten Szczepanski entdeckt, sondern eine menschliche Quelle direkt in seiner Nähe platziert. Die Quelle berichtet, dass Szczepanski bei einem Brandenburger Neonazi untergetaucht sei, am Rande von Berlin in Königs Wusterhausen.

.

Dr. Mayr hatte einen Namen nicht ausgeschrieben, und er hatte ein Bild zensiert. Das Bild eines Mannes, der ihn aushorchte, so meinte er. 2006 sei das gewesen. ansonsten war er bockig... wollte nicht so richtig ran an den Speck. Aus Eigenschutzgruenden, wie er mir sagte.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/14/wie-ich-fuer-das-zdf-zum-nazi -wurde/

Andere haben sich gemeldet, die Links dazu beisteuerten, darunter auch Zeitzeugen aus Westberlin. Und die ein paar Informationen gaben. Sehr wichtige Infos...die unbestateigt sind, aber Weglassen, das tun Andere, nicht wir.

11724

Ein Link dazu:

Ulli Herbert Boldt war Anfang der neunziger Jahre einer der umtriebigsten Neonazis Deutschlands, ein Aktivist der 1992 verbotenen Nationalistischen Front, des ehemaligen „Nationalen Infotelefon-Berlin“, der Nazi-Wählergemeinschaft „Die Nationalen e.V.“, des rechtsextremen Studienzentrum Weikersheim“ des furchtbaren NS-Marinerichters Filbinger. Boldt war zudem Vorsitzender der Berliner Kulturgemeinschaft Preußen und organisierte Gedenkmärsche für Rudolf Heß.

Heute arbeitet er Rechtsanwalt in Berlin-Wilmersdorf und ist eingebunden im Berliner Maximal Club, dem „Business Netzwerk des Tagesspiegels“, einem „einzigartiges Kommunikationsforum für Berliner Unternehmer“. Die „Medienberaterin“ Heike Harrandt stellt Boldt in einem Youtube-Video (vgl. Screenshot oben) persönlich vor. Beim *Tagesspiegel* weiß man nichts von Boldts Biografie. Harrandt sagte auf Anfrage, sie habe im Internet nichts über ihn gefunden.

https://www.burks.de/burksblog/2013/03/09/intellektuell-begabte-menschen-in-g uter-gesellschaft
Da haben wir also einen Namen, der zu einem hoechst aktiven Galerienazi gehoert, wenn man diesem Link hier trauen mag: http://inrur.info/wiki/Ulli _Boldt

Die Site ist ploetzlich tot, ueber Nacht!

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=jmqXCWJRY60[/embed]

Aber das Web-Archiv hat sie natuerlich gespeichert: https://web.archive.org/web/201303130727-38/http://inrur.info/wiki/Ulli _Boldt

Wir haben sie als PDF gespeichert: inur wiki uli boldt.pdf

Verdichten wir das Ganze doch mal wie folgt: Es gab einen V-Mann, homosexuell, der mit einem KKK-Mann und Kameraden von Denis Mahon zusammenlebte, und dieser Kamerad war Szczepanski-Piatto. Erst war man in Berlin, dann in Koenigswusterhausen. Man baute mit Nick Greger und anderen eine kleine feine Nazizelle fuer den Verfassungsschutz auf. Es ging um Rohrbomben, siehe Nick Greger, um Bombenbauanleitungen, um Gewehre mit Zielfernrohr, um andere Waffen, und um anti-antifa-aktionen in form von Gewalttaten.

Da ist es dann wieder, das Doppelspiel der Dienste: BEIDE Seiten handeln...

Die Nummern der Spitzel lauteten -nach Uebernahme durch das BRB-LfV 1994- wie folgt: 370 014, und ?

> Rene Heilig schrieb dazu im ND:
>
> > *Der Brandenburger Verfassungsschutz hatte offenbar gleich zwei V-Leute im unmittelbaren Umfeld der NSU-Terrortruppe platziert: Carsten Szczepanski (Piato) und die –* ***noch nicht enttarnte, womöglich weiter aktive – Quelle 370 004****. Beide hatten auch intensive Kontakte zum militanten Nazi-Netzwerk Combat 18. nd las in geheimen V-Mann-Berichten.*
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Der Blogbeitrag ist nicht unbedingt fehlerfrei, aber auch das gehoert dazu.

Heimatschutz:

> Offenbar hat der Geheimdienst plötzlich nicht nur den flüchtigen Skinhead Carsten Szczepanski entdeckt, sondern eine menschliche Quelle direkt in seiner Nähe platziert. Die Quelle berichtet, dass Szczepanski bei einem Brandenburger Neonazi untergetaucht sei, am Rande von Berlin in Königs Wusterhausen.

Neues Deutschland:

11726

Der Brandenburger Verfassungsschutz hatte offenbar gleich zwei V-Leute im unmittelbaren Umfeld der NSU-Terrortruppe platziert: Carsten Szczepanski (Piato) und die – ***noch nicht enttarnte, womöglich weiter aktive – Quelle 370 004****. Beide hatten auch intensive Kontakte zum militanten Nazi-Netzwerk Combat 18. nd las in geheimen V-Mann-Berichten.*

+ Hinweise von Berliner Zeitzeugen, Umfeld Meinolf Schoenbohm, das ergibt dann einen Verdacht:

Der 2. Spitzel im Umfeld Chemnitz, den ein Pseudoaufklaerer-ND-Redakteur immer noch nicht gefunden hat, der heisst, Zahlen meinetwegen auch anders herum?

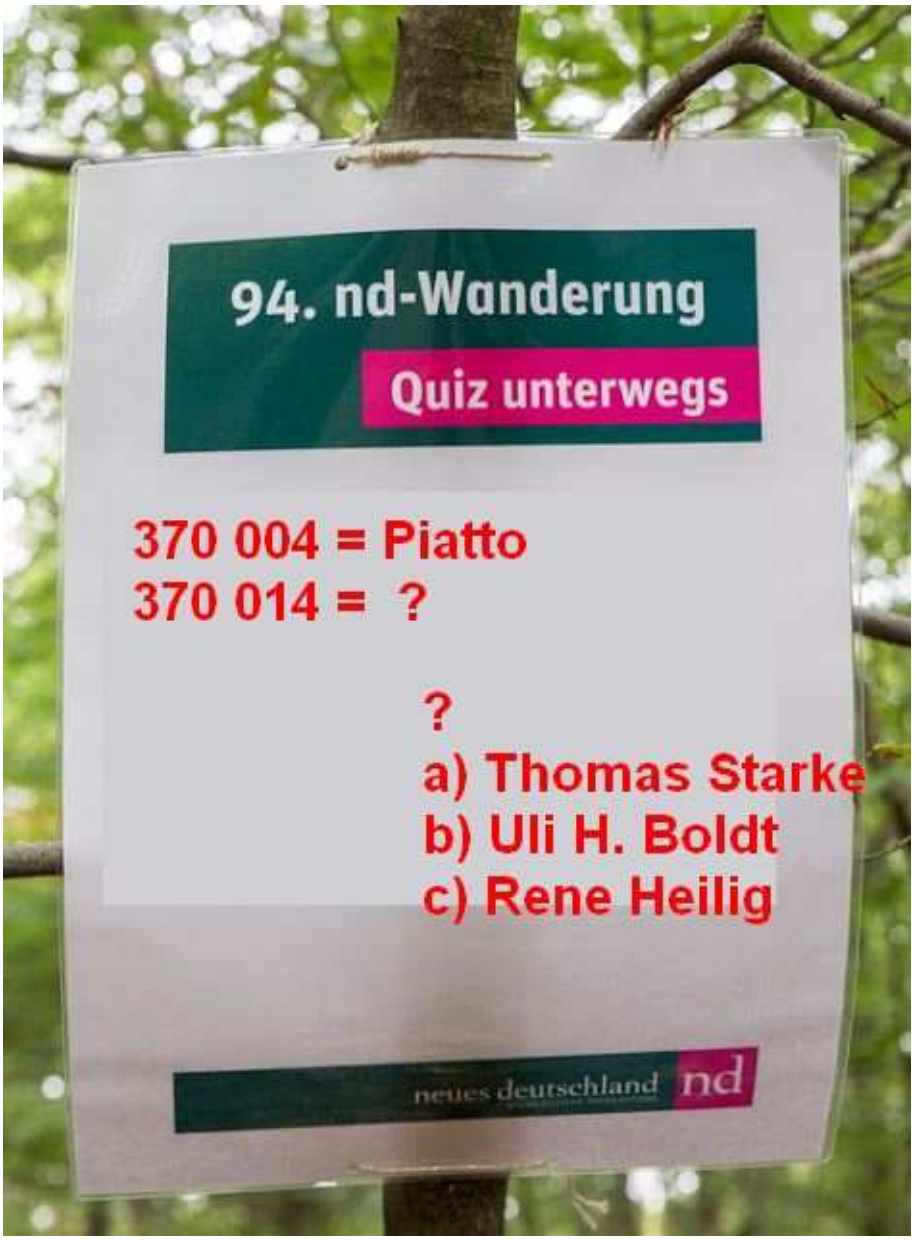

Uebelster Verdachtsjournalismus auf NSU LEAKS... ja ist denn hier die Antifa?

Das nicht, wir haben mehr Substanz und nehmen weniger Ruecksicht auf den Dreck des Tiefen Staates, das ist alles.

Wer Verbindugen zu Nick Greger hat, oder zu Uwe Menzel vom den Proissenheads, der moege sie nutzen. Wer weitere Anmelder von Hess-Gedenkmaerschen kennt, gerne auch Filmemacher darunter, der moege sich

ausgackern.

Wer sich falsch dargestellt fuehlt, der moege sich melden. Wir haben eine Mailadresse, wir haben PGP-Keys, wir haben ein Forum, und wir behandeln weitere Infos vertraulich. Sonst bekommen wir keine mehr... ist uns klar.

Es muss aber um die ganze Wahrheit gehen. Auch das ist klar, hoffentlich, es muss zumindest der Anspruch so sein.

MURAT O. (2015-09-22 20:50:32)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Warum wieder aufgetauchten Geheimdienstakten zu misstrauen ist - Der Blogpusher (2015-09-22 23:53:08)
[...] Startseite Blogosphäre Warum wieder aufgetauchten Geheimdienstakten zu misstrauen ist [...]

lothar harold schulte (2015-09-23 01:49:51)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.57 Der Parkschein aus Leipzig, ein NSU-Womo auf Abwegen? (2015-09-22 23:31)

Wer nichts hat, der schreibt ueber Irrelevantes, und laesst das Relevante einfach weg:

> Peinliche Ermittlungspanne – NSU-Wohnmobil parkte tatsächlich in Leipzig
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=242#ixzz3mU5yVFdW

Dort heisst es:

> Der BKA-Zeuge musste zudem vor Gericht einräumen, dass der auf der Beifahrerseite des Wohnmobils gefundene Parkschein tatsächlich aus der Liebgstr. 1 in Leipzig stammt. Der Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe des Uni-Klinikums. Bestätigt wurde inzwischen auch, dass André E. damals dort behandelt wurde.

Das ist seit Oktober 2014 im Blog:

> Eminger lag wegen Sturz vom Dach am 25.10.2011 in der Uni-Klinik Leipzig.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/29/der-zwickauer-pc-eminger-fiel -also-vom-dach-teil-2/

Was schreiben sie noch?

Luegen!

11728

> Danach wurde das NSU-Wohnmobil am 25. Oktober 2011 gegen Mittag in Schreibersgrün in Sachsen gemietet. Susann E. die Frau des Angeklagten André E. soll an diesem Tag kurz vor Mittag ihrem Mann eine Kurznachricht (SMS) per Handy ins Krankenhaus geschickt haben. Sie sei mit Liesl und Garry unterwegs. Liesl gilt als einer der Tarnnamen von Beate Zschäpe.

Das ist falsch.

- Das nachgelieferte SMS-Fragment konnte nicht zugeordnet und nicht datiert werden. BKA-Gerichtsaussage
- der Mann war alleine bei der Abholung, keine Eminger dabei…

Was noch?

> Mitarbeiter der Mietwagenfirma identifizierten Beate Zschäpe als die Frau, die das Wohnmobil an diesem Tag abgeholt hatte. Als ihren Begleiter wurden einmal Uwe Böhnhardt, ein zweites Mal der Angeklagte Holger G. erkannt.

Das ist falsch:

- Mario Knust sagte Gerlach, Bild 7.
- Frau Arnold sagte Gerlach
- niemand sagte Boehnhardt

Das Phantombild zeigt nicht Zschaepe, es stammt vom KHK Kindermann, 5.11.2011, vom LKA Stuttgart, kreiert mit Frau Arnold von der Fa. Knust:

.

was noch?

> Unklar ist bis heute, wer das blonde kleine Mädchen war, das die beiden Erwachsenen begleitet hatte.

Luege!

- das Maedchen das Mama sagte war am 14.10.2011 bei der Reservierung dabei, nicht bei der Abholung
- suchen muss man das Maedchen im Umfeld Holger Gerlachs, man hat die DNA auf Maedchensandale etc aber nie mit der Sippe Gerlachs abgeglichen.

Was war nun die Aussage, die so seeensationell war?

> Der BKA-Zeuge musste zudem vor Gericht einräumen, dass der auf der Beifahrerseite des Wohnmobils gefundene Parkschein tatsächlich aus der Liebgstr. 1 in Leipzig stammt. Der Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe des Uni-Klinikums. Bestätigt wurde inzwischen auch, dass André E. damals dort behandelt wurde

Gedoens.

Hatte der AK NSU schon vor Wochen geklaert, samt Vergleichsparkschein, frisch gezogen!

Eminger fiel vom Dach, lag stationär in Leipzig, wer besuchte ihn mit Womo?

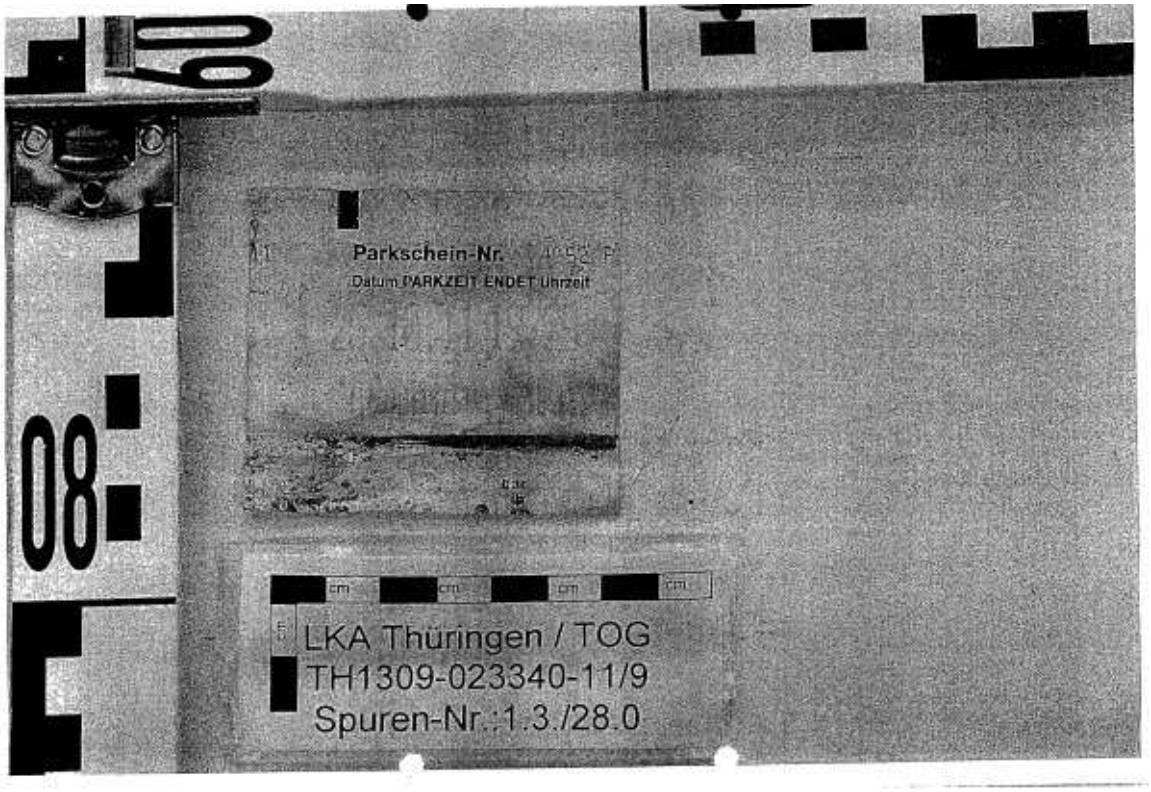

11730

Leider keine Fingerabdrücke vorhanden… so ein Pech aber auch wieder…

DNA gab es auch nicht: Der Parkschein steht zwar auf der Liste der untersuchten Gegenstände, fehlt aber bei den Treffern:

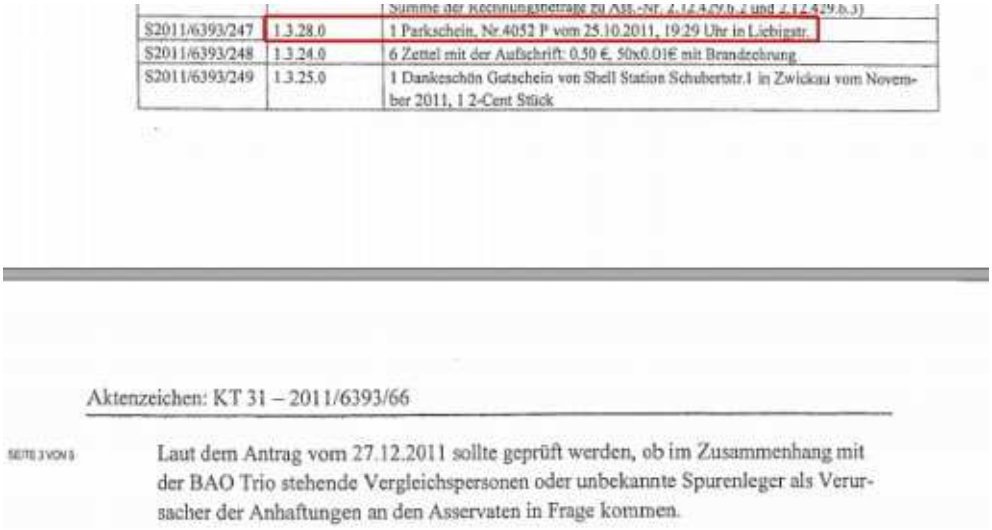

S2011/6393/247	1.3.28.0	1 Parkschein, Nr.4052 P vom 25.10.2011, 19:29 Uhr in Liebigstr.
S2011/6393/248	1.3.24.0	6 Zettel mit der Aufschrift: 0,50 €, 50x0,01€ mit Brandzeichnung
S2011/6393/249	1.3.25.0	1 Dankeschön Gutschein von Shell Station Schubertstr.1 in Zwickau vom November 2011, 1 2-Cent Stück

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6393/66

SEITE 3 VON 8

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

Und so war die Falschzuordnung der Liebigstrasse nach Zwickau statt nach Leipzig zwar ärgerlich, aber folgenlos. Zum Festival “Rekwi” am 29.10.2011 war Eminger wohl schon wieder entlassen, und konnte seine 5 Karten nutzen. Wer mit ihm dort war ist unbekannt. Ermittlungen dazu sind nicht gemacht worden.

Wichtig waere gewesen darauf hinzuweisen, dass solche Parkscheine sehr saugend sind, also DNA begierig aufnehmen, Fingerabdruecke ebenso, vom Herausziehen bereits, das liegt am Thermodruckpapier… und dass der Womo-Parkschein klinisch rein war, oder aber man dort Niemanden finden wollte. Schon gar nicht einen Nichtuwe, oder eine Nichtbeate. Ein echter Holger Gerlach waere eine Katastrophe.

Selbstverstaendlich fehlt das Wichtige in den Presseberichten. Wie immer.

Wundert sich noch jemand?

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Peinliche -Ermittlungspanne-NSU-Wohnmobil-parkte-tatsaechlich-in-Leipzig-410043317

MURAT O. (2015-09-22 23:34:00)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-23 01:46:45)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Der Parkschein aus Leipzig, ein NSU-Womo auf Abwegen? - Der Blogpusher (2015-09-23 03:45:27)
[…] Startseite Blogosphäre Der Parkschein aus Leipzig, ein NSU-Womo auf Abwegen? […]

Eric der Wikinger (2015-09-23 04:59:35)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

Die Anmerkung (2015-09-23 16:15:14)
Wiebke Ramm hat sich zwecks weiterer Verwirrung noch den folgenden Satz ausgedacht, um den Lesern der Illsutrierten mehr Blödsinn als andere zu präsentieren. *„Der BKA-Beamte berichtet an diesem 229. Verhandlungstag von einem Parkschein, den die Ermittler im Wohnmobil fanden, in dem Mundlos und Böhnhardt am 4. November 2011 in Eisenach starben.“* Wo und wann Böhnhardt und Mundlos verstorben wurden, das ist bis zum heutigen Tag nicht geklärt. Es kann auch schon am 3. jenseits von Eisenach gewesen sein. Sicher ist bisher nur, daß die beiden Leichen, die man am 5.11. den Rechtsmedizinern auf den Seziertisch legte, als Böhnhardt und Mundlos identifiziert wurden.

Unbekannt (2016-01-22 19:16:33)
Beatchen nennt Gerlach überhaupt nicht. Und auch sie war mit UB, S. Eminger und deren Sohn unterwegs… (Antwort 34, 42 und 35) http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/haskala/160121 _Antworten _Zschaepe _54 _Fragen _OLG.pdf *** sie behauptet das. nicht: sie war… ***

2.9.58 Aussagen der Rettungssanitaeter und der Kripo Gotha in Erfurt, NSU-Ausschuss (2015-09-23 11:00)

Es erreichten uns Informationen, die wir hier dokumentieren. In blau. Anmerkungen dazu sind schwarz.

17.9.2015, Erfurt.

> Update: Das Tickerprotokoll zur Sitzung wird etwas später online gestellt, spätestens zum 30. September 2015
>
> http://haskala.de/2015/09/15/einladung-zum-thueringer-nsu-untersuchungsausschus s-am-17-september-2015/

.

Grundlage zur Einschaetzung der Glaubwuerdigkeit der Aussagen der Sanis ist dieses Foto:

Dieses Foto zeigt, daß *mindestens drei Rettungssanitäter* mit den Feuerwehren vor Ort waren (erkennbar an ihren orangen Uniformhosen).

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/11/einige-notwendige-bemerkungen -zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-teil-2/

.

Aussage des Rettungssanitäters Arnold: Der Auftrag lautete auf brennendes Fahrzeug. Also war möglich: die Absicherung der Einsatzkräfte oder Personen in Gefahr. Ankunft zu Beginn des Brandes. Polizisten vor Ort wiesen an, einen größeren Abstand einzuhalten. Erst circa 20 m, dann etwa 40 m entfernt. Arnold hat sich dann nur noch dort aufgehalten.

.

Herr Arnold hat sich aber am Womo, direkt an der Wohnbereichstuer mit seinen beiden Kollegen unterhalten, siehe Foto. Warum sagte er das nicht aus?

Der RTW kam vor bzw. zeitgleich mit der FFw an, und auch ein zweites Polizeifahrzeug war schon vor Ort, mit dem Polizeifotografen, der die ersten Übersichtsaufnahmen vom Zufahrtsweg machte.

01 Übersichtsaufnahme Zufahrtsweg zum Wohnmobil

03 Übersichtsaufnahme Zufahrtsweg zum Wohnmobil

07 Übersichtsaufnahme Wohnmobil

08 Übersichtsaufnahme Wohnmobil

Achtet mal auf den rechten Bildrand von "07 Übersichtsaufnahme Wohnmobil" - dort ist ein ***drittes*** Löschfahrzeug der Feuerwehr zu sehen! (Bisher war doch immer nur von den *zweien* am WoMo die Rede.)

.

Über Funk hätten Sie mitbekommen, dass ein Überfall auf eine Sparkasse statt gefunden habe. Sie hätten sich selbst zusammengereimt, dass ein Zusammenhang bestünde. Es habe aber keinen Hinweis von Dritten gegeben. Unterstellt waren sie dem Einsatzleiter der Feuerwehr. Er sagt er wäre nicht im Wohnmobil gewesen.

Die Polizisten seien mit vorgehaltener Waffe herum gelaufen. Kontakt zur Feuerwehr habe nicht bestanden, außer bei der Einsatzbeendigung. Er habe keine Erinnerung mehr, ob die Feuerwehr oder die Polizei den Einsatz für sie beendet habe. **Das Tote im Fahrzeug wären sei nur eine Spekulation gewesen sie hätten davon erst im Nachgang, aber vor Einsatzende erfahren.**

.

Das erinnert stark an die Feuerwehrleute, die ebenfalls nicht wussten, dass dort Leiche(n) drin lagen mit weggeschossenem Kopf, und das erst aus den Medien, oder aber spaeter in der Halle Tautz erfahren haben wollen.

Erstaunlich, dass die Einsatzkraefte, die sich doch kennen, nicht miteinader redeten... glaubwuerdig?

.

Auf Nachfrage Frau König: Protokoll Zeiten stimmen wohl, die Brandwirkung sei so stark gewesen, dass keine Überlebenden zu erwarten seien. Die Feuerwehr habe sie nicht rangelassen. Er habe auch kein Interesse gehabt in das Wohnmobil rein zu sehen, sein Interesse galt ja der eigenen Sicherung. Das kam unter anderem deswegen, weil der andere Rettungswagen zuvor beim Raubüberfall an der Sparkasse gewesen sei. Seiner Auffassung nach hätte die Polizei den Notarzt holen müssen.

.

"Keine Überlebenden zu erwarten", das klingt wie aus KOK Lotz Einsatzbericht vom 23.2.2012 abgelesen.

.

Auf Nachfrage: Der Brand war im Anfangsstadium, hatte eine starke Entwicklung, am Ende sei alles zerstört gewesen.

.

Das stimmt nicht, es war bei Weitem nicht alles zerstoert, und da er nicht reingeschaut haben will, woher weiss er das denn?

.

Niederschrift im Protokoll "Ankunft am Patienten" bedeute Ankunft am Einsatzort. Ist unsicher, ob die Feuerwehr zeitgleich eintraf. Der Einsatz Abbruch erfolgte durch den Einsatzleiter der Feuerwehr oder der Polizei.
.

Nachfrage grüne Abgeordnete: ein Kollege habe rein geschaut aber nichts erzählt.

.

Total unglaubwuerdig. Wer gab diese Aussagen vor?

.

Ein Notarzt sei nicht vor Ort gewesen entweder weil keine Personengefahr bestand oder weil keiner verfügbar gewesen sei. Es seien nur zwei Notaerzte im Kreis tätig, die möglicherweise bei anderen Einsätzen seien. **Es sei auch sinnlos Notaerzte zur Todesfeststellung zu schicken.** Das würde in Thüringen trotzdem häufig gemacht werden.

.

Erkennbar bloedsinnig. Notaerzte stellen von Amts wegen den Tod fest. Aber nicht am 4.11.2011 in Stregda...

.

Er habe auch noch nicht erlebt dass ein Leichentransport im Tatort Fahrzeug vorgenommen werde. Auf Nachfrage CDU: Kollege war dran am Wohnmobil wohl erst nach der Löschung. Nachfrage König: Erst seien nur wenige, etwa 3-4 Personen vor Ort gewesen, am Ende sehr viele, etwa 10-15. Erinnerung an Uniformen sicher, Zivil unklar. Er habe keine Gespräche nach dem 4. November über den Einsatz geführt. Es gab auch keine Vergatterung.
.

Er habe keine Fotos gemacht die Kollegen wohl auch nicht. Die Rückseite des Protokolls fehle, dort stünde der Grund für das Einsatzende. Es sei auch möglich, dass nur ein eingesetzter Rettungswagen abgezogen oder freigegeben werden. Das müsste in den Protokollen zu finden sein.

Nachfrage: Nur die Einsatzkräfte der Feuerwehr seien am Wohnmobil gewesen. Er habe nicht gesehen, dass Gegenstände aus dem Wohnmobil entfernt worden seien.

– Der Rettungswagen verläßt den Ort (eventuell ***ca. 12:40?***), bevor der Polizeihubschrauber gegen 13:00 Uhr die Szenerie überfliegt. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/11/einige-notwendige-bemerkungen-zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-teil-2/

Vernehmung des Rettungssanitäters Henning (jetzt bei Berufsfeuerwehr Mühlhausen): Einsatz Meldung sei **"brennender PKW mit Insassen"** gewesen, die Berufsfeuerwehr sei auch unterwegs. Sie seien parallel mit der Feuerwehr angekommen er habe auch Rauchwolken gesehen. Ein Polizist habe lautstark und ohne Begründung angeordnet, dass der Rettungswagen sich zurückziehen solle. Dort haben sie dann gewartet. Wer die Anordnung gab, könne er nicht sagen, der Polizist hatte eine Überzieh-Weste an.

.

Die Polizei wusste bereits, dass dort drin niemand mehr lebte. Da die Erstpolizisten Mayer und Seewaldt unsichtbare Unterziehschutzwesten trugen, der Zeuge jedoch von Überziehwesten sprach, bleiben da nur 3 Polizeibeamte übrig, die solche Westen trugen und vor der Feuerwehr am Womo waren: KHK Peter Braun, gelbliche Weste, und KOK Michael Lotz, olivfarbene SEK-Weste. Und noch eine schmutzig weisse Weste:

Noch einer kommt in Frage: GUBERT, der vor Ort war und eine Überziehweste anhatte. Den hat er anhand der Bilder ja dann auch erkannt.

Bei den beiden auf den WoMo-Fotos mit schußsicheren gelben Westen abgebildeten Polizisten müßte es sich um Kripo-Beamte handeln, weil die beiden ersten Polizisten PHM Uwe Seeland und Frank Mayer schußsichere Unterziehwesten trugen (also nicht äußerlich erkennbar).

2 gelbe Westen, KHK Braun und ???, und KOK Lotz an der Heckgarage mit oliv-farbener SEK-Weste

Es ist also zu fragen, welche Farbe diese Weste hatte.

.

Auch er sprach von vielen Polizisten, nach und nach etwa fünf bis zehn. Wer die Türen des Wohnmobils geöffnet ha habe könne er nicht sagen, Polizei oder Feuerwehr. Er stand auf der Kreuzung, circa 20 m entfernt. **Ein Notarzt Einsatz Fahrzeug kam später da zu!** Fahrzeug stand hinter dem Wohnmobil aber etwas entfernt. Wegen des zu erwartenden Personenschadens müsse ein Notarzt vor Ort sein, sonst werde der KV Dienst gerufen. **Notarzt Fahrzeug sei zu dieser Zeit ein Opel Antara(?) rot-weiß lackiert gewesen.**

.

Sie hätten keinen Zugang erhalten, auch keine Blicke hinein geworfen. **Das sei unüblich entgegen anderen Einsaetzen!** Normalerweise werden sie hinzu gerufen um nach zu sehen. Weitere Informationen hätten sie durch die Einsatzleitung nicht erhalten. Ist sich unsicher, ob das Einsatzende durch einen Folgeeinsatz bedingt war. Erinnerungen an Gespräche nach dem Einsatz hat er nicht. Erinnert sich auch nicht an Polizisten mit Waffe im Anschlag. Eine Nachauswertung des Einsatzes habe es nicht gegeben.

.

Wichtig: Die Jenaer Gerichtsmediziner kamen erst nach 13 Uhr, da waren die Rettungssanitaeter und der Notarzt laengst wieder weg.

.

König hält Bild DSC1321 vor, der Polizist darauf sei ihm unbekannt. Auf DSC 1339 erkennt er den Gubert. Der habe die Anweisung zum Zurücksetzen gegeben.

Grubert ist der Leiter der KPI Eisenach gewesen. Vermutlich mit weisser dreckiger Schutzweste… zum Überziehen.

Er habe keine Bilder gemacht, das Wohnmobil sei schon geöffnet gewesen. Keine Erinnerung, ob etwas entfernt worden sei. Es sei Presse vor Ort gewesen jedenfalls mit Fotokameras. Wann, sei unklar.

Ca. um 12.30 Uhr.

> Für 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: "keine medizinischen Maßnahmen erforderlich".
> .
> ==> Bemerkung 1:
> Ist damit für diesen Zeitpunkt bereits eine ordnungsgemäße ***Todesfeststellung*** erfolgt? Wohl kaum, denn bisher finden sich keinerlei Hinweise oder Aussagen von zur Todesfeststellung tatsächlich Berechtigten, daß sie eine solche Untersuchung an den beiden Leichen im WoMo vor Ort vorgenommen hätten. Eine ordnungsgemäße Todesfeststellung erfolgte dort also nicht! Wieso konnte dann vom tatsächlichen Tod der beiden im WoMo aufgefundenen Personen durch Polizei und Feuerwehr ausgegangen werden? ***Vorwissen?***
>
> - 12:30 Uhr – Meldung der Feuerwehr "Brand unter Kontrolle"
> - 12:33 Uhr – Meldung an die Polizeidirektion Gotha: "eine Leiche im Wohnwagen, eine zweite möglicherweise auch
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/31/einige-notwendige-bemerkungen -zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-am-4-november-2011/

.

Auf Nachfrage SPD: kaum oder kein Kontakt mit Einsatzleitung Feuerwehr. Sie seien nicht zum Wohnmobil gerufen worden, sie warteten auf Freigabe der Feuerwehr. Er schätzt den Abtransport des Wohnmobils mit Leichen auch nicht als normal oder üblich ein.

.

Nachfrage: Der Notarzt komme immer in solchem Fall, im Zweifel der Arzt von der kassenärztlichen Vereinigung. Beim Brand habe er starke Rauchentwicklung aber wenig Flammen gesehen, also ein Entstehungs Brand. Die Feuerwehr habe schnell reagiert und mit der Bekämpfung begonnen. Eigenschutz der Feuerwehr habe es nicht gegeben, es sei ihm unklar ob diese die Gefährdungslage kannte. Er wisse nicht, wer die Tür des Wohnmobils geöffnet habe, jedenfalls sei diese beim Abrücken offen gewesen. Viele Polizisten waren dabei. Nachfrage Grüne: Wer Notarzt gewesen sei sei aus gewissen Listen zu entnehmen diese würden aushängen. Das Krankenhaus mache diese Pläne.

Nachfrage CDU: sei es möglich, dass der Notarzt vor Ort gewesen er ihn aber nicht gesehen habe? Eher nicht, aber er habe keine genaue Erinnerung.

Nachfrage König: sei eine Verwechslung mit einem Rettungswagen möglich? Eher nicht, da eine andere Farbe, siehe Bild DSC1395(?)

.

In der Mittagspause hätten die beiden Sanitäter ihre unterschiedlichen Aussagen miteinander besprochen, dabei festgestellt, dass doch ein Notarzt vor Ort gewesen sein muss. **Durch telefonieren hätten sie den damals Dienst habenden sogar erreicht. Dieser habe sich schon gewundert, dass ihn noch nie jemand befragt oder vorgeladen habe.** Sanitäter Arnold wird erneut vernommen: man habe sich missverstanden, Notarzt war vor Ort stand aber weit weg. Fahrer sei Rettungsassistent David Gr.... (?) gewesen **Notarzt Oberarzt Schlichter aus Eisenach.** Dieser sei wegen eines Nachfolgereinsatzes abgerückt, sei wohl auch **nicht mehr zur Todesfeststellung Vor Ort** gewesen.

(Bemerkung Ich: das kann nicht sein, wenn der einen Einsatz hat, darf der den nicht einfach abbrechen!)

Halten wir fest: Niemand hat einen Tod festgestellt, weil es keine Toten gab, oder weil den Tod schon vorher jemand Anders festgestellt hatte.Weitere Moeglichkeiten scheiden aus.

.

> "Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort." (laut Einsatzbericht des KOK Michael Lotz)
>
> .
>
> ==> Bemerkung 10:
>
> Angeblich wollen die beiden Gerichtsmediziner doch schon gegen 13:45 Uhr den Ort des WoMo wieder verlassen haben – also deutlich vor dem Eintreffen der Tatortgruppe des TLKA um 14:12 Uhr. Da gibt es aber einen deutlichen Widerspruch: mehrere Fotos des Pressefotografen Sascha Willms belegen die gleichzeitige Anwesenheit der Tatortgruppe des TLKA ***und*** der beiden Gerichtsmediziner vor Ort (siehe <sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/06/womo1.jpg>).

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 01 [von Carolin Lemuth].jpg

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 02 [von Carolin Lemuth].jpg

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 03 [von Carolin Lemuth].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 01 (Beifahrerseite) [von Norman Meißner].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 02 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 03 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

.

Jetzt die Kripoleute aus Gotha

Merke: Erst 7, dann 8 Waffen, beides verkuendet am 7.11.2011. Erfurt sagte 7, Stuttgart sagte 8...

.

Vernehmung KHM Köllner:

Er sei aus Eisenach zur Unterstützung angefordert worden. Erst habe er die Polizeiinspektion Eisenach aufgesucht, dort herrschte Chaos. Er sei etwa eine viertel Stunde da gewesen. Der erste Einsatzauftrag lautete, den zunächst gesichteten dritten Mann zu suchen.

.

Laut Aussagen der Anlieger haben die einen 3. Mann gesehen, bevor die ersten beiden Polizisten kamen, also Mayer und Seewaldt, in Uniform. Dieser 3. Mann verliess das Fahrerhaus des Womo und ging zuegig davon. Kurze Zeit spaeter kamen Mayer und Seewaldt an, fragten, wo denn hier ein Fahrzeug brenne, und rochen dann das brennende Plastik ebenfalls, das die Anlieger schon zuvor gerochen hatten. Die Namen der Anlieger sind dem AK NSU bekannt. Die sprachen mit uns, und zuvor mit Aust/Laabs. Sie wurden niemals vernommen. Wie der Notarzt auch nie vernommen wurde...

Wo sind die Notruflisten der Einsatzzentrale? Die muessen beigebracht werden. Es muss Notrufe gegeben haben, brennendes Fahrzeug in Stregda!

.

Dann sei er nach Stregda beordert worden, um die Tatortgruppe wegen seiner besonderen Kenntnisse in Bezug auf Waffen zu unterstützen. Er habe sich dort beim Einsatzleiter gemeldet: möglicherweise war das Lotz oder Menzel.

Zeit etwa 13 bis 14:00 . darüber gäbe es auch einen Bericht. Dann habe er gewartet. **Um 14:45 Uhr sei eine Heckler & Koch P2000 entnommen worden, diese sei ihm von der Tatort Gruppe gegeben worden. Er war nicht im Wohnmobil. Er habe eine Patrone aus dem Lauf entfernt, dass sei Behörden-Munition gewesen!** Er habe sich die Waffen Nummer notiert: **116010514**. Das ist die Waffe Arnold!

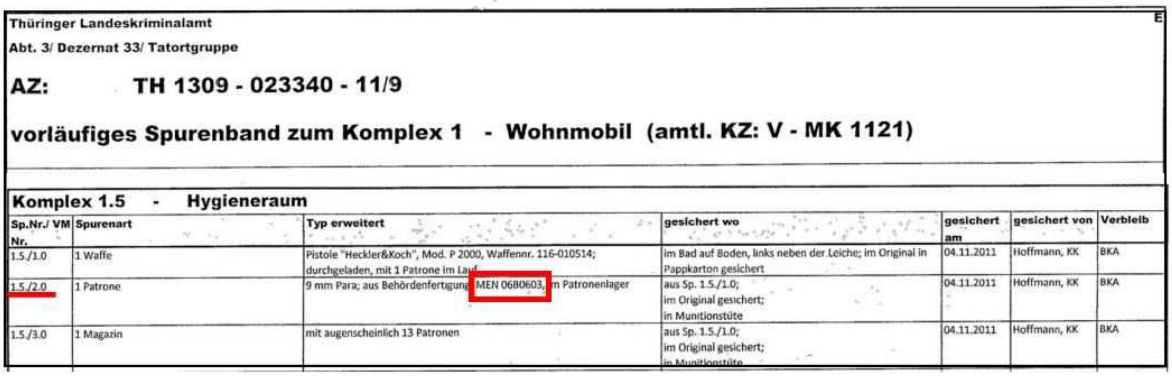

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.5 - Hygieneraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.5./1.0	1 Waffe	Pistole "Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf	im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./2.0	1 Patrone	9 mm Para; aus Behördenfertigung MEN 0680603, im Patronenlager	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./3.0	1 Magazin	mit augenscheinlich 13 Patronen	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

Entladen hat diese Waffe KK Hoffmann, laut Akte. Am 4.11.2011. Nicht KHM Köllner. Wie erklärt er diesen Widerspruch? Die PEP stammt nicht aus Heilbronn. Ablesefehler? auch beim BKA zu Anfang noch falsch!

Wo hat er die Nummer der Waffe abgelesen? Wieviele Waffennummern hat er wo abgelesen? 1 oder 2? TLKA hat 2, das BKA aber nur 1 Waffennummer...
.

Erst viel später, in der Halle bei Tautz sei die Waffe Kiesewetter gefunden worden. Erst in der Halle bei Tautz seien die Waffen bei Inpol abgefragt worden. Er sei mit der Tatort Gruppe zu Tautz gefahren, und bis Mitternacht dort geblieben.

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

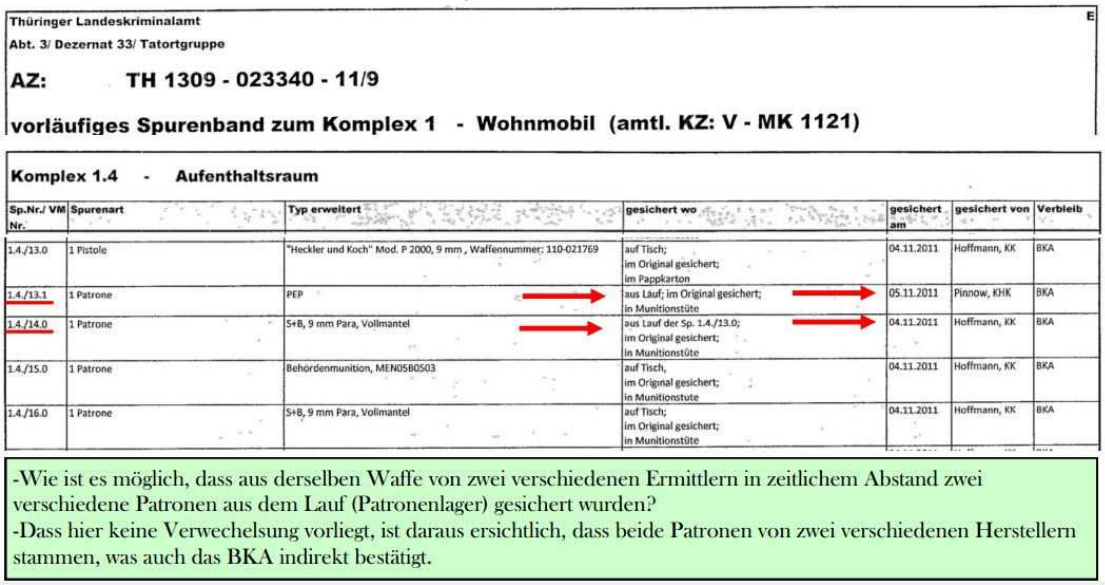

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Orignal gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Die Waffe "Kiesewetter" wurde 2 Mal entladen. Von KK Hoffmann und von KHK Pinnow. Nach Mitternacht, Datumswechsel, oder wie?

.

(Zwischenbemerkung: Köllner ist ziemlich nervös. Die Antworten greifen den Fragen vor, er beantwortet immer schon die Folge Frage!)
.

Er habe keine genaue Erinnerung an das weitere Umfeld, Fotos habe wohl nur die Tatort Gruppe gemacht. Fotos seien auf jeden Fall bei Tautz gemacht worden, mit den Leichen.

Das ist falsch: Auch KOK Lotz *und KHK'in Michel von der TOG des LKA* machten Fotos am und im WoMo in Stregda - vor dem Abtransport zur Fa. Tautz !! Wo sind sie?

Es geht nicht nur um Feuerwehrfotos… die verschwunden sind. Lotz Einsatzbericht erwaehnt ausdrueck-lich, dass der Unterzeichner im Womo Fotos gemacht habe…

Dieses Foto hat einen hellen "Ausblick" und stammt nicht aus der Fahrzeughalle der Fa. Tautz.

Man erkennt sogar die Feuerwehr… im Fenster

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/20/gibt-es-fotos-aus-stregda-im- tatortbefund-fotos-einer-pistole-samt-munition-auf-dem-tisch/

.

Aus seiner Sicht sei es nachvollziehbar, dass das Wohnmobil abtransportiert wurde, Weil eine Abschirmung wohl nur schwer möglich sei. Nachfrage CDU: **es sei vermutlich einfacher gewesen, die Leichen nicht vorher zu entnehmen es habe dazu eine Debatte zwischen Mentzel und der Tatort Gruppe gegeben.**
.

Nachfrage König: Zu einer Anfrage von 12:48 Uhr Anforderung des THW und eines Zeltes könne er nichts sagen. Auf diese Zeugen Vernehmung habe er sich durch Studium seines Einsatzverlaufsberichtes vorbereitet. Vorgespräche habe es nur mit dem Kollegen Harder gegeben. Die Leichen seien dann an die Stadt Wirtschaft

Eisenach gegangen. Am Wohnmobil sei eine Funkwache zur Absicherung angefordert worden. Menzel sei der Einsatzleiter, jedenfalls ranghöchster Polizist gewesen. **Um 16:20 Uhr habe er die Info, dass eine Dienstpistole aus Baden Württemberg gefunden wurde an Menzel gegeben.** Anweisungen habe er nur von der Tatort Gruppe erhalten.

.

Etwa 18:00 Uhr sei die erste Leiche geborgen worden, wann die zweite, wisse er nicht. Sehr wahrscheinlich seien 360° Aufnahmen vom Inneren des Wohnmobils gemacht worden. Nachfrage SPD: als zweite Waffe sei die Pampgun Mossberg gefunden worden, **eine Entladung sei nicht möglich gewesen! Huelsen oder Patronen seien drin gewesen.**

.

Eine Maschinenpistole habe er nie gesehen, nur im Nachgang davonerfahren.

Nachfrage AFD: in Stregda habe es nur eine Waffe gegeben!

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

.

In Stregda gab es nur die Waffe, nach der laut Prof. Dr. Else-Gita Mall der PD Menzel mit einem Stock oder ähnlich im Brandschutt herumstocherte?... und das war nicht die Badeingangswaffe, dort war kein Schutt!

Der war nur auf dem Herd, wo ein silberner KOK Lotz-Revolver lag, der aber dann doch schwarz wurde… laut Tatortbefundfotos, und Schutt war auch auf der Sitzbank, wo die MP Pleter lag… und auf dem Tisch, wo nicht explodierte Munition gelegen haben soll… was so gut wie ausgeschlossen ist.

PD Menzel sagte aus, mehrfach, er habe ganz zu Anfang beim 1. Begehen um 12:40 etwa eine Waffe auf dem Tisch gesehen. spater muss er mit Prof. Dr. Mall und eventuell auch mit Dr. Heiderstaedt nochmals drin gewesen sein.

.

Alle Teile seien beweglich gewesen, zwar stark verschmutzt, er habe keine Erinnerung an eine thermische Beeinflussung. Die Waffe sei durchgeladen, er habe das Magazin entfernt, dieses nicht weiter entladen. Die oberste Patrone im Magazin sei eine S & B gewesen. Die Patrone aus dem Lauf sei Behörden Munition gewesen, dies habe er anhand des Boden Stimpels und einer Plastikkappe vorne erkannt. Er habe auch nur eine Waffennummer gesehen, und **keinen Stempel des Landeswappen Baden/württemberg gesehen**.

Nachfrage Grüne: diese Waffe sei im Bad gesichert worden.

Thüringer Tatortermittler	BKA Hütchenspieler	hinzu erfunden / weg gezaubert
2 Dienstpistolen H&K P2000	2 Dienstpistolen H&K P2000	
2 Pumpguns	2 Pumpguns	
1 Revolver*	2 Revolver	+Bankraubwaffe Zwickau 2006 "Alfa PROJ"
keine Pistole	1 Pistole Ceska 70	+Bankraubwaffe mit Fremd-DNA
2 MPi	1 MPi	- 1 MPi zugunsten "Alfa PROJ"

* Der Revolver SRS hatte, wie die Ceska 70, ebenfalls DNA-Anhaftungen, die den Bankräubern von Arnstadt und Eisenach, 2011, zugeordnet werden, die nach bisherigem Erkenntnisstand zum Nachteil der Hütchenspieler nicht mit der DNA der Uwes in Übereinstimmungen gebracht werden konnten. Der Alfa PROJ wurde 2006 abgefeuert und verletzte einen Mitarbeiter der Sparkasse.

Jetzt sitzen wir immer noch hier und rätseln, was die Polizei zu Hütchenspielern rät. Am Alexanderplatz, zum Beispiel, steht dauerhaft ein Streifenwagen der Polizei, aus dem bei Notwendigkeit ein Hütchenspieler-SEK wieselt, um die Trickser einzufangen oder zu verjagen.

[update 11.10.2014 09:30 Uhr]

Die Unstimmigkeiten bezüglich des Fundes der Dienstwaffen von Kiesewetter und Arnold bleiben mal außen vor. Schlußendlich wurden ab 07.11.2011 des Nachmittags beide Dienstwaffen im Wohnmobil gesichtet, nachdem das LKA Stuttgart via Presse intervenierte.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-hutchenspiel-mit-lagerwaffen.html

.

Er selbst stand neben dem Eingang zum Wohnmobil, Der oder die Leichen seien für ihn erkennbar gewesen, da er die Waffe entgegengenommen habe. **Die Waffe sei dann in einen Karton gelegt worden, die Abfrage erfolgte in der Halle bei Tautz.**

"Pizzakarton", Foto siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/09/20/die-luegenpresse-nicht-nur-von-der-dpa-deckt-die-falschaussagen-von-p d-menzel/

Nachfrage SPD: im Einsatz Verlaufsbericht Eisenach Bd. 8 Blatt 125 Stehe: Michel übergibt Waffe HK 2000 aus Badbereich!

Laut Einsatzverlaufs Bericht sei die Waffe Kiesewetter erst 23:11 Uhr gesichert worden. Köllner sagt, die Waffe war durchgeladen, eine Patrone befand sich im Patronenlager. Das sehe man daran, dass der Auszieher vorgestanden habe. **Es sei nicht möglich gewesen, die Waffe zu entladen.**

Nachfrage AFD: die erste Waffe habe Russeinwirkungen gezeigt.

Nachfrage Grüne: die Mossberg zeige am Auszieher eine Aussparung, daher habe er eine goldene Patrone sehen können.

Bei der Winchester sei der Verschluss offen gewesen, eine Patrone sei im Magazin erkennbar gewesen. Beamte aus Baden Württemberg habe er nicht gesehen.

Nachfrage CDU: ein Sichern der P2000 sei nicht möglich gewesen, da diese keine Sicherung habe. Gleiches gilt für den Revolver. Bei der Pumpgun sei ihm das nicht erinnerlich.

Nachfrage der Linken: unterschiedliche Munition sei vermerkt worden, im Lauf habe eine Patrone **MEN 06B0603** gesteckt; Bd. 8 Einsatzverlaufsbericht. Auf Vorhalt, dass Bd. 8 Blatt 85 **seine Unterschrift unter dem Protokoll der Sicherstellung/Beschlagnahme der Speicherkarte der Feuerwehr** trüge, er habe dieses wohl dann auch ausgefüllt. Er könne nicht sagen, ob das Protokoll dann an Menzel ging.

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603,	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Fiat Heilbronn-Munition!

Feuerwehr Einsatz Leiter Nennstiel habe der Beschlagnahme widersprochen, er wisse aber nicht mehr ob davor oder danach, ob erst die Speicherkarte übergeben worden sei und dann ein Protokoll ausgefüllt wurde, wisse er auch nicht mehr.

.

Auf Vorhalt Anlage 1.1. A: die Sphären Bilder seien in Stregda angefertigt worden. Diese liegen dem Ausschuss noch nicht vor! Vorhalt erster Untersuchungsausschuss, 60. Sitzung Seite 122: Menzel habe gesagt, **Eine Prüfungshandlung wegen der zweiten Pumpgunhülse habe die KPI Gotha mit einem Versuch durchgeführt. Kölner sagt, er wäre das gewesen.** Zum Abschluss über gibt er von sich aus dem Ausschuss einen Film: als die ersten Gerüchte über die zweite Hülse der Pumpgun lauter wurden, sei er zu einer Stabsbesprechung dazu gerufen worden. Er sei beauftragt worden, nach zu prüfen, ob durch Herunterfallen des Gewehrs der Verschluss geöffnet werden, so dass ohne repetieren eine zweite Hülse ausgestoßen werden könne. Dies sei im Film dargestellt. Der Verschluss dieser Waffe sei so leicht gängig, dass **auch bei Selbstmord im Sitzen** dieser Erfolg eintreten können. Dazu reiche das Eigengewicht der Waffe vollkommen aus. Er sei Waffen berechtigter und habe sich eine Bau gleiche Waffe von jemandem besorgt, von dem er wisse, dass dieser eine solche habe. Dies sei privat erfolgt.

.

Achtung Pappdrache! Der Doppelselbstmord mittels Pumpgun ist eine nachtraegliche Erfindung!

Noch am 17.11.2011 hatte sich Boehnhardt mit Pistole selbst erschossen, am 13.11.2011 sagte Staatsanwalt Wassmuth aus Meiningen bei Spiegel-TV, jeder habe sich selber erschossen. Doppelselbstmord per Pumpgun gehoert zur Russlungen/Selbstmordluege von Ziercke und Range aus dem Bundestag vom 21.11.2011...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/20/die-luegenpresse-nicht-nur-vo n-der-dpa-deckt-die-falschaussagen-von-pd-menzel/

.

Den Staatsanwalt Wassmuth sollte man unbedingt vorladen!

.

Vernehmung Kriminalhauptkommissar Harder: er habe einen Anruf vom Führungsstab in Gotha erhalten, **dass eine Selbsttötung zu untersuchen sei gemeinsam mit zwei Kollegen aus Baden-Württemberg, Doktor Halder und Kriminalkommissar Nordgauer sei er am 5. November zwischen zehn und 19:00 Uhr vor Ort in der Halle bei Tautz gewesen.** Der Tatort sei durch die Tatort Gruppe ihm nur mündlich über geben worden. Sein Auftrag sei gewesen, **eine Fahrer Feststellung zu unternehmen** und gegebenenfalls die **Beute aus dem Bankraub am Tage zuvor** zu sichern. Andere Dinge von Bedeutung sein selbstverständlich zu sichern. Er habe ausschließlich den **Führerstand untersucht. Das bezog sich auf Daktyloskopie und DNA- Untersuchung** . Es gab eine Unterbrechung weil Kollege Sopuschek eine MP im Aufenthaltsraum gefunden hatte. Daraufhin wurde ein Sachverständiger für Waffen kontaktiert. **Ebenso wurde die Beute gefunden, diese ging nach Baden-Württemberg.** Weiter gefunden wurde eine **Pistole(?) und ein Revolver.** Schließlich wurde eine Handgranate gefunden, daraufhin brachen sie den Einsatz ab und forderten über das LKA die USBV-ler an. Samstag Abend wurden mit zusätzlich angeforderten LKW etwa 40-46 Kisten Beweismittel nach Gotha ab transportiert und in einer ehemaligen Waffenkammer eingelagert. Am Sonntag wurden erste Untersuchungsaufträge ausgelöst. **Darunter auch eine Röntgen Untersuchung, die Sache sei aber nicht erfolgt.** Viele Asservate seien nach Baden Württemberg gegangen.

.

> Zwei Beamte der zuständigen Kriminalpolizeiinspektion Gotha sicherten am 5. November 2011 Spuren in dem Wohnmobil, das ihnen die LKA-Tatortgruppe in der Sicherstellungshalle eines Abschleppunternehmens übergeben hatte. Dies berichteten die Gothaer Ermittler am Donnerstag dem Ausschuss. Sie seien irritiert gewesen, in dem Wrack noch eine Maschinenpistole, eine Übungshandgranate und weitere Waffen zu finden.
>
> https://www.jungewelt.de/2015/09-19/052.php

.

Vorhalt SPD: **Über einen Schuss in die A-Säule habe er keine Erkenntnisse Munition habe er auch nicht gefunden.** Alle Gegenstände seien in Gotha einzelnen dokumentiert worden. Am 24. November habe das LKA sämtliche

Asservate mit nach Erfurt genommen. Seit diesem Zeitpunkt seien Sie mit der Sache nicht mehr befasst gewesen.

Sie hätten selbstverständlich Fotos gemacht, am Samstag seien keine weiteren Kollegen vor Ort gewesen.

.

Wie konnten KHK Pinnow und KK Hoffmann die angeblichen Heilbronner Dienstwaffen entladen am 5.11.2011, eine Waffe zum 2. Mal, anderes Fabrikat als am tag zuvor, wenn die gar nicht dort waren?

.

Auf Nachfrage zur Sicherung der Halle sagt er, der normale Betrieb in der Halle ginge weiter. Auf Vorhalt des Lage Films, nachdem die Kriminaltechnik anfragte ob eine Sicherung gestellt werden müsse, hätte der Stab dies verneint. Daraufhin habe die Kriminaltechnik Ihren Einsatz auch ohne besondere Sicherung beendet. Auf Vorhalt: bei der mündlichen Übergabe des Tatortes habe die Tatort Gruppe bereits folgende Dinge als entfernt mitgeteilt: **vier Waffen, davon zweimal HK zweimal, Pumpgun,** zwei Leichen seien entfernt worden ebenso **ein Revolver vom Herd.**

.

Revolver auf dem Herd: silbern wie bei Lotz, oder schwarz wie im Tatortbefund, silberner Revolver dort im Schrank unter der Spuele. Fremd-DNA immer noch nicht zugeordnet? Mal mit den Schwaben vom LKA abgleichen! Die Beute nicht vergessen... genau dasselbe...

.

Vorhalt König: **warum seien keine Fingerabdruckspuren gefunden worden? Keine Erklärung.**

.

Der "Fahrer" Boehnhardt wurde gar nicht gefunden, wie ist das moeglich? Weder an Lenkrad noch am Schalthebel noch an der Fahrertuer, Boehnhardt fehlt in Gaenze! Im gesamten Womo nur im Nachfinderucksack auf einer Patronenschachtel, und das erst im Maerz 2012 von KHK Klenke, ausgerechnet! Wichtig fuer Sachsen!

.

Ebenfalls keine Erklärung, wie im Februar 2012 ein **Geschossmantel auf dem Fahrersitz** gefunden worden sein konnte. Im Rucksack sei erst im Dezember 2011 das Bekenner Video gefunden worden!

Harder laviert rum, könne nur sein, wenn die sich irgendwo in einem Sitzbezug verhakt habe; nur dann könne er das übersehen haben.

.

Dass Asservat 1.3.45. Erst nicht bekannt, der Lauf beim BKA, solche Laeufe gibt es nicht, und 1 Tag spaeter war es die MP Pleter. Ein typisches BKA-Wunder.

Boehnhardt hat 6 Munitionsteile im Schaedel gehabt. Mit welchem Munitionsteil haetten Sie diese 6 Teile verglichen?

Genau das hat man auch getan. Man hat verglichen. Der KT-Antrag dazu datiert von Ende Maerz 2012.

- man findet im Fahrersitz ein Munitionsteil 9 mm
- man ist entsetzt und laesst seitens des BKA das Teil zuruecklegen
- dann nimmt man es doch, begutachtet zuerst als UNBEKANNT
- 1 Tag spaeter ist es die MP Pleter gewesen
- man erinnert sich an die Obduktion 5.11.2011: 6 Munitionsteile in Boehnhardts Kopf, im Febr. 2012 als unwichtig erklaert.
- man schreibt Ende Maerz 2012 den KT-Antrag dazu.

Was weiss man dazu? Wenig.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/18/der-privatspitzel-des-tlka-st aatsschutzes-tom-turner-weiss-alles-ganz-genau/

.

König hält ihm vor, dass die SOKO Capron (KHK Harder) am 9.11.2011 zur Beweissicherung am Wohnmobil gewesen sein soll! Auch dafür hat er keine Erklärung.

Nachfrage SPD: waren weitere Kollegen aus Baden-Württemberg dabei? Waren Brandermittler aus Thüringen auch dabei oder nur Herr Halder aus Baden Württemberg? **Brandspezialisten aus Thüringen** habe es zu diesem Zeitpunkt möglicherweise nicht gegeben, **dieser sei wohl schon in Pension** gegangen. Gespräche über die Brandursache habe es vor Ort nicht gegeben, es sei aber viel Papier vor Ort auf den Bänken und dem Tisch gewesen, dass auch ohne Brandbeschleuniger wohl an Zünder gewesen wäre.

.

Laut Dr. Tilman Halder LKA B/W sei der Brandherd in der Sitzecke gewesen, laut Feuerwehrmann Nennstiel jedoch auf dem Gasherd. Kein Brandbeschleuniger, wer hat das nachgeprueft? Niemand! Ein Suchhund war nie dort! Ein Gutachten fehlt. Interessante Analogie zu Zwickau...

.

Nachfrage AFD: er habe im Wohnmobil Brand Blut und Russ gesehen. Der Inhalt des Rucksack es sei nur teilweise aufgelistet worden, erst in Gotha sei alles nach und nach ausgepackt und dokumentiert worden. Möglicherweise sei dies auch vollständig erst durch das LKA erfolgt!

.

Fakt ist, dass die Ü-Kamera am Heck erst am 1.12.2011 gefunden wurde, trotz Kabel hinterm toten Mundlos die Matratze hochlaufend, von KOK'ín Rath, und auch die 6 Paulchen-DVDs erst am 1.12.2011 gefunden wurden. In besagtem Rucksack.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

5 von 6 Exemplaren beinhalteten die NOIE-WERTE- Vorgängerversion, nur 1.7.30.1 war "echt". 2 USB-Sticks wurden dann "argumentativ nachgeschoben"…

.

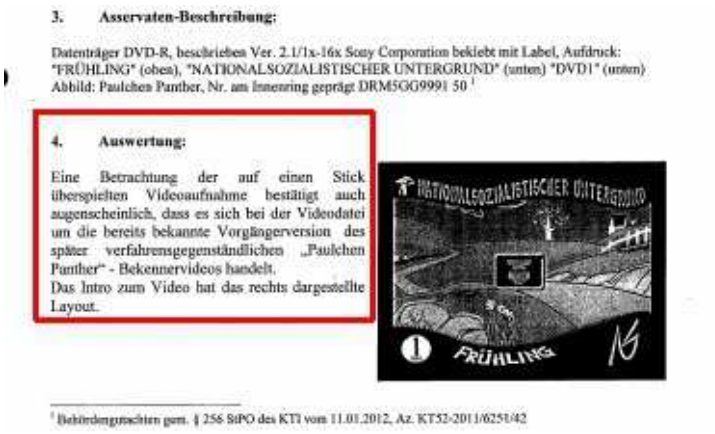

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

5 Vorgaengervideos und nur 1 echtes Paulchenvideo. Keine Fingerabdruecke, keine DNA, wie geht das? Betrifft auch die USB-Sticks.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/25/der-nsu-betrug-teil-5-das-pau lchen-video/

.

Über die Ergebnisse der Untersuchungen habe er keine Kenntnisse. Auf dem Kochfeld habe nur noch ein Holster, aber keine Pistole mehr gelegen.

Nachfrage der Grünen: die Ergebnisse der DNA Proben an den Gegenständen lägen aber vor? Keine Erklärung.

.

Was fuer Ergebnisse denn bitte. wenn man nichts findet? Aufwachen!

Die meinte, das die Ergebnisse an anderen Orten/Akten zu finden seien.

Ach so, ja dann... das BKA hat die Ergebnisse heute in Muenchen vorgetragen, und wir das auch Morgen tun. Dr. Proff heisst der Beamte.

.

Weiterer Vorhalt: das Spuren Band vom 7.11.2011 sage aus, dass im Führerhaus keine Spuren zu finden gewesen seien. (AZ TH1309 Anlage 2.2., Spuren Liste) diese seien nur woanders zu finden! Harder sagt, diese müssten da sein. Bargeld sei gefunden worden als Beute aus Arnstadt und als Beute von Eisenach, insgesamt circa 100.000 €.

Vorhalt Linke: **die Tatort Gruppe habe am vor Vorabend die Beute nicht gefunden, sei das ungewöhnlich?** Die Priorität habe auf der Bergung der Leichen und den Waffen gelegen.

11752

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

Man war am 5.11.2011 schon weiter als man heute ist… erschreckend.

.

Mit Kollege Sopuschek arbeite er bereits seit 1992 zusammen man habe einen saloppen Umgangston, verkehre freundschaftlich. Nachfrage: sei etwas ungewöhnliches aufgefallen? **Beim Fund der MPi ging die Patrone nicht raus.** Sei ungewöhnlich gewesen, dass das Wohnmobil bei einer Abschlepp-Firma gestanden habe, obwohl Polizei-Gewahrsam notwendig und möglich gewesen wäre!

Zur Tätigkeit der Beamten aus Baden-Württemberg: Doktor Halder und Nordgauer hätten "unterstützt."

.

Wo war KHK Koch aus Stuttgart? In Zwickau? Bevor oder nachdem die Mordwaffe Kiesewetter dort gefunden wurde, die Generalstaatsanwalt Pflieger 2 Tage vor Beginn der Pruefung als Mordwaffe verkuendete?

Warum ist auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau dieselbe DNA wie im Wohnmobil auf der Beute?

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten "Beutegeld", auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17), und dann soll Person 33 = Person 24 sein,
die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.2.1)
der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

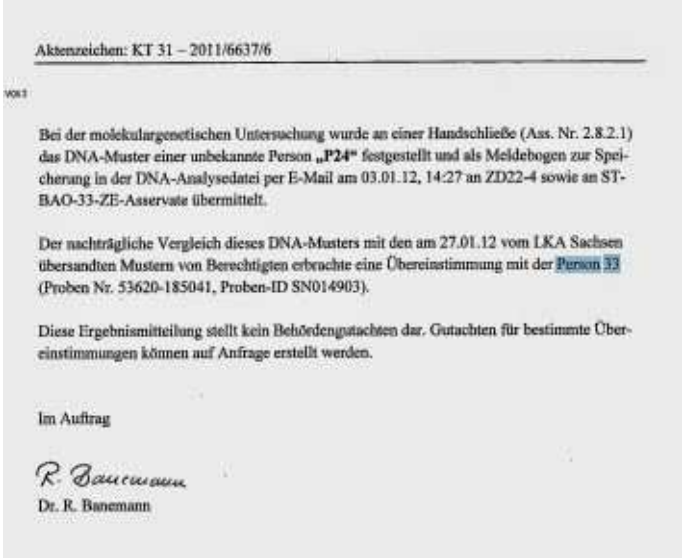

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VOS1

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

August 2014!!!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/04/bankraub-eisenach-und-kiesewe tters-handschellen-in-zwickau-dieselbe-dna/

.

Vorhalt AFD: Tautz habe gesagt, es sei rund um die Uhr gearbeitet worden. Hader sagt aus vor ihnen sei die Tatort Gruppe da gewesen, nach ihnen niemand. Vorhalt Grüne: der Auffindeort der **Handgranate** sei nicht im Spuren Band verzeichnet!? **Diese sei in einem Schrank gefunden worden.**

,

Attrappe fuer 10 Euro, irrelevant. Die Gesichtsmaske ist viel interessanter... passt nicht zum Sparkassenueberwachungsfoto. wie geht das?

11754

.

Es sei auch merkwürdig gewesen, dass die USBV ohne Sprengstoffspürhund erschienen sei. Eine Sphärenaufnahme sei am 5. November nicht gemacht worden. Die Beamten aus Baden Württemberg hätten keine eigene Agenda gehabt, sondern nur zur Unterstützung beziehungsweise Brand Ursachen Ermittlung da gewesen.
.

Die Frage ist eher, was die Schwaben mitbrachten...

.

Zwischenfrage der Landesregierung: sei das Verfahren der Untersuchung noch mal erörtert worden mit Kollegen oder der Führungsebene? Nur im Nachgang, jetzt habe Gotha eine eigene große Untersuchung Garage.

Nachfrage Linke: warum seien die Ermittlungen nicht gleich ans LKA gegangen? Unverständnis, eigentlich sei sogar das BKA notwendig gewesen.

Nachfrage: im Lageplan der KPI Gotha,Band sieben Seite 1909 seien die Handgranate, eine Spielzeugpistole und Kinderschuhe auf geführt, im Spurenbericht tauchten diese aber nicht mehr auf, hat er keine Erklärung. Möglicherweise sei dies noch keine endgültige Version gewesen, sondern nach und nach ergänzt worden, Möglicherweise gebe es weitere Spuren Listen. Die Ergebnisse der Untersuchungen müssten beim BKA vorliegen, dort seien alle Untersuchungen erfolgt.weiterer Vorhalt Aus Lage Film: 17:29 Uhr Anfrage beim Stab? Kontaktmann dort sei Kollege Assmann gewesen. 17:51 Uhr USBV übernimmt Handgranate, es könne weiter gearbeitet werden.

Habe das Pistolen Holster auf dem Herd Gewebeanhaftungen enthalten? Keine Erkenntnisse. Auf dem Boden habe sich Blut befunden, auf den Wänden könne er nichts zu sagen.auf Vorhalt, dass am Sonntag Ermittlungen zum Kilometerstand des Wohnmobils durchgeführt worden seien, diesen Auftrag habe er aus dem Stab erhalten. das Wohnmobil sei zu diesem Zeitpunkt nicht bewacht gewesen. **Er musste also zugeben, auch am Sonntag bei Tautz gewesen zu sein, möglicherweise auch am 7.11.!**

Zur Sicherung des Funkscanners habe er keine Erkenntnisse. Auf jeden Fall lägen bei der KPI Gotha keine Doppellungen der Asservate vor! Alles sei nach Erfurt gegangen zum LKA, einen Beleg über die übergebenen Gegenstände gebe es auch nicht.

.

Warum keine Fingerabdruecke auf dem Funkscanner, warum Frequenzen Stand 1997? total veraltet.

.

Nachfrage AFD zum Zustand des Rucksacks, Asservat 1.7.30: für Russ, aber nicht verbrannt. Der Inhalt des Rucksacks sei nicht notwendig verrusst oder verbrannt.

Nachfrage Grüne: Zusammensetzung der SOKO? Möglicherweise wegen Bezug zu Baden-Württemberg auch Beamte von dort beteiligt.

Nochmalige Vernehmung des Zeugen Köllner: Vorhalt SPD: am 5. November seien weitere Waffen gefunden worden, warum erst am Folgetag? Keine Erklärung.
.

Weil bestimmte Waffen erst mit dem Vorauskommando des LKA Stuttgart eintrafen... :)

.

Frage Linke: ein Spürhund sei nicht eingesetzt worden. Der Schwerpunkt der Tatort Gruppe am 4. November lag auf der schrittweisen Untersuchung, das wurde dann ins Tatort Untersuchungs Protokoll eingetragen. Die SOKO Capron sei am Samstag gegründet worden. Über Unterlagen habe er keine Kenntnis, er habe nur den Bericht geschrieben. Kenntnis über weitere sichergestellte dinge habe er auch nicht.

Ende Bericht

.

Damit kann man was anfangen. Die Fragen werden immer mehr. Die Falschaussagen auch. Herzlichen Dank!

---

lothar harold schulte (2015-09-23 13:16:19)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

Aussagen der Rettungssanitaeter und der Kripo Gotha in Erfurt, NSU-Ausschuss - Der Blogpusher (2015-09-23 15:47:26)
[...] Startseite Blogosphäre Aussagen der Rettungssanitaeter und der Kripo Gotha in Erfurt, NSU-Ausschuss [...]

Die Anmerkung (2015-09-23 16:17:40)
Schicke Fotos, die die Polizei bereits anfertigte, als noch keine Flammen aus dem Dach des Wohnmobils schlugen. Für die Dokumentation des Polizeieinsatzes war also ausreichend dimensionierte Fototechnik vor Ort. Dann muß es für die Beschlagnahme der Bilder von Nennstiel andere Gründe gegeben haben. Der Vorhalt, man hatte kein Bildermacher am Wohnmobil, zählt nicht mehr. Bilder gibt es in Hülle und Fülle. Wäre interessant zu erfahren, wer die Bilder mit welchem Zeitstempel anfertigte.

Ich (2015-09-23 17:45:52)
"Die Beute sei nach BW gegangen". In der Akte steht aber "BKA". http://fdik.org/nsuleaks/Bd4-1-10ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf Seite 71/72 Und eine HK P2000 mit Landeswappen wurde erst nac Studnen im Inpol abgefragt? Niemals.

fatalistsalterego (2015-09-23 18:14:52)
er hat kein landeswappen gesehen. sagte er aus...

Ich (2015-09-23 19:05:40)
Das ist richtig, aber Menzel hat sofort "Dienstwaffe" erkannt laut Aussage. Und in der Einstellungsverfügung der StA an Prof. Wittmann wird ja auch von einer deutlichen Erkennbarkeit gesprochen. ;-)

fatalistsalterego (2015-09-23 19:38:15)
dass PD Menzel Maerchen erzaehlte, das ist ja nun ein alter Hut... Die Mall hat eben nicht ausgesagt, dass Menzel ihr die Waffe auf dem Tisch zeigte. die wusste schon, warum Amnesie fuer sie Trumpf ist.

MURAT O. (2015-09-23 18:16:52)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-24 01:45:23)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne... rebloggt.

alokla (2015-10-10 03:15:29)
Die beiden in den Schusswesten sind KHK Braun und POM Hillger. Steht in dem Bericht von Lotz vom 23.02.12 "Der Unterzeichner wies die Beamten KHK Braun und POM Hillger an die Schusswesten wieder anzuziehen und mit dem Unterzeichner den Standortbereich des Wohnmobils anzufahren" - Seite 2 des Berichts

admin (2015-10-10 12:12:49)
Es muessen 3 gewesen sein mit Ueberziehschutzweste, wieso weist ein KOK Lotz einen ranghoeheren KHK Braun an? Kripochef Gubert wurde vom Sani erkannt... mit ebensolcher Weste am Womo.

2.9.59 Uwe Böhnhardt schrieb eine Postkarte aus Dortmund an Beate Zschaepe, 2005! (2015-09-23 23:00)

Also jedenfalls beinahe...

Lesen Sie, staunen Sie:

Postkartengrüße vom künftigen Tatort

Doch wer genau André E. am Abend im Krankenhaus besucht hat, sei unklar geblieben, sagte der BKA-Beamte. Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger hätten sich heute an keine Gesichter mehr erinnern können. Dies sei wenig verwunderlich, so der Ermittler, würden im Uniklinikum doch jedes Jahr rund 60.000 Patienten behandelt.

Zuvor hatte eine Beamtin des BKA von einer möglichen Ausspähreise Böhnhardts nach Dortmund im September 2005 berichtet. Im Brandschutt des letzten NSU-Verstecks in der Zwickauer Frühlingsstraße fanden die Ermittler eine Postkarte, eine Liste mit Ausspähzielen und den Computerausdruck eines Dortmunder Stadtplans, sagte sie vor Gericht. Auf dem Stadtplan fanden sich Markierungen, die zu den Adressen auf der Liste passen . Den entscheidenden Hinweis auf eine tatsächliche Reise nach Dortmund lieferte die Postkarte.

Auf der Vorderseite ist ein Elefantenbaby abgebildet, darüber steht in Handschrift: "Hallo 00". Auf der Rückseite heißt es: "Viele liebe Grüße, das Wetter ist schön. Tschüß." Adressiert ist die Karte an die Wohnung in der Zwickauer Polenzstraße, in der Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt damals lebten. Und eine Analyse der Handschrift ergab, dass "mit hoher Wahrscheinlichkeit" Böhnhardt die Postkarte geschrieben hat, sagte die Zeugin. Handschriftliche Notizen auf der Liste mit möglichen Anschlagszielen stammten wiederum "mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit" von Mundlos. Die Postkarte wurde am 21. September 2005 in Dortmund abgeschickt. Das belegt der Poststempel. Die Ausspähliste trägt das Datum 22. September 2005.

Ein gutes halbes Jahr später wurde Mehmet Kubasik in Dortmund in seinem Kiosk erschossen. Der 39-Jährige starb am 4. April 2006 durch Schüsse aus der Ceska-Pistole, mit der mutmaßlich

Böhnhardt und Mundlos in den Jahren 2000 bis 2006 insgesamt neun Menschen türkischer und griechischer Herkunft ermordeten.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-parkschein-und-sms-setzen-a ndre-e-unter-druck-a-1054198.html

Liest sich sehr ueberzeugend, nicht wahr, nur ist es Blödsinn von vorn bis hinten.

1. Der Stadtplan Dortmund, einer von rund 40 Stadtplaenen, insgesamt auf denen 500 Markierungen, aber der Tatort Dortmund ist dort nicht markiert. Kein Wunder, dass diese wichtige Angabe fehlt... Lügenpresse.
2. Die Adresse Polenzstrasse 2. Zwickau, weist darauf hin, dass Beate Zschäpe daheim war. Entlastend, fehlt daher?
3. In der Polenzstrasse wohnten weder Boehnhardt noch Mundlos :

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS: **28 Zeugen**

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann" „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[10], Sindy POHL[11] und Beatrix JAHN[12]. **28**

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[13], Katrin FRIEMEL[14], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[15], JAHN[16], Patrick[17] und Heike KUHN[18], Nadine RESCH[19], Torsten und Sindy POHL[20] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen. **9**

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[21], Frau FRIEMEL[22], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[23], JAHN[24], Heike KUHN[25] und Torsten POHL[26] wiedererkannt. **7**

[10] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[11] ZV Sindy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Beatrix JAHN vom 6.12.2011
[13] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[14] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[15] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[16] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[17] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[18] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[19] ZV Nadine RESCH vom 06.12.2011
[20] ZV Torsten und Sindy POHL vom 07.12.2011
[21] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[22] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[23] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[24] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[25] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[26] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

5

Woher kannten einige Nachbarn dort die Uwes? Weil sie beim Einzug/Auszug geholfen haben sollen, und weil manchmal ein Mann (Uwe ?) mit dem Fahrrad dort zu Besuch war.

2 Jahre hat man hinzuerfunden, beim BKA, weil man keine Wohnung hatte... fuer seine Maerchengeschichte:

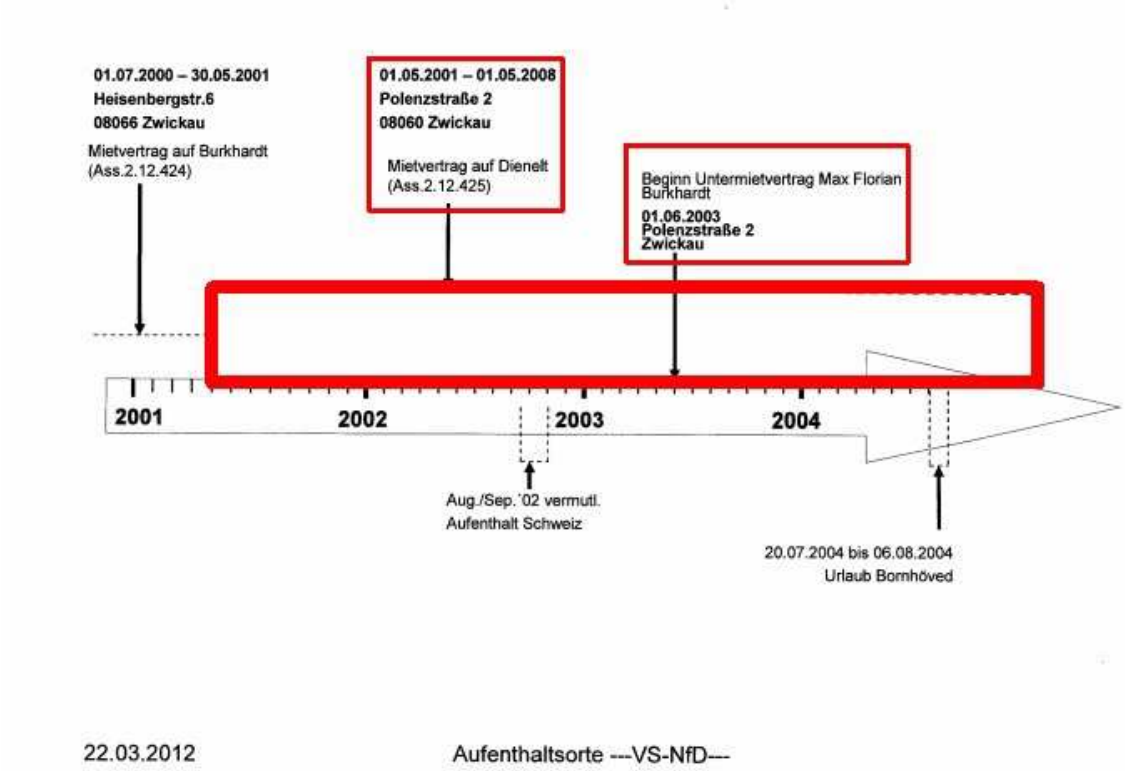

.

4. Dortmund als Versandort ist vom BKA nicht erkannt worden, das Datum auch nicht eindeutig:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012

Tel. 14778

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstr. 26 / ZSCHÄPE

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.701

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um -2- Postkarten.

4. **Auswertung:**

Die Postkarten liegen als zwei digitale Lichtbilder vor. Jeweils als Vorder- und Rückseite.

Eine Postkarte zeigt auf der Vorderseite einen Elefanten. Darüber wurde handschriftlich geschrieben *Hallo* und *00*.
Die Rückseite dieser Postkarte zeigt, dass sie an einen

M. DIENELT
Polenzstr. 2
08060 Zwickau

gerichtet ist. Der folgende Text wurde vermutlich mittels Kugelschreiber geschrieben:

Viele liebe Grüße
Das Wetter ist schön
Tschüß

.

Oben rechts befindet sich eine Briefmarke. Sie zeigt den Viktualienmarkt München. Der Poststempel auf der Briefmarke ist kaum lesbar. Wahrscheinlich wurde die Karte am 11. oder 21. – 9. 05 um 20 Uhr gestempelt und über das Briefzentrum 4 transportiert.

Auf der zweiten Postkarte sieht man ein kleines Kind mit einem Geschenk, welches vor einem Weihnachtsbaum sitzt. Darunter stehen die Worte:

FROHE WEIHNACHTEN
und ein glückliches Neues Jahr

auf der weißen Rückseite steht der handgeschriebene Text:

wünscht Dir, liebe Beate Deine Freundin Nancy, Andy Jan und Heike

Zu sehen ist ein Wasserzeichen der Firma Kodak. Vermutlich wurde die Karte mit dem Motiv eines Kindes selbst hergestellt. Die Postkarte trägt keine Briefmarke oder Datumsstempel und hat keinen Adressat. Sie wurde vermutlich persönlich übergeben oder lag einem Geschenk bei.

Wo steht denn da DORTMUND ???

11760

Fazit:

Die erste Karte richtet sich zweifelsfrei an den Matthias DIENELT, die Zweite mit hoher Wahrscheinlichkeit an Beate ZSCHÄPE.
Zu den weiteren Vornamen auf der zweiten Karte lassen sich nur Vermutungen anstellen.

In den polizeilichen Auskunftssystemen liegen Hinweise auf DIENELT und ZSCHÄPE vor. Sie sind Beschuldigte im Verfahren.

Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopie

Mocznay, KOK

Wir glauben nicht, dass der mutmassliche V-Mann Matthias Dienelt in der Polenzstrasse mit Zschaepe zusammen wohnte. Schon gleich gar nicht ab 2003, vielleicht zuvor, man weiss es nicht... zuerst ermittelte das BKA 2003, so sagte das Dienelt am 6.11.2011 samt (fast sicher bewiesen) VS-Anwalt Baumgart aus Potsdam auch in Zwickau aus, das BKA verifizierte das mit Vertraegen etc., und dann musste man auf 2001 rueckdatieren...akuter NSU-Wohnungsmangel. Ein netter Lacher fuer Selberdenker, also nicht fuer SPON-Gehirngewaschene.

Die Postkarte:

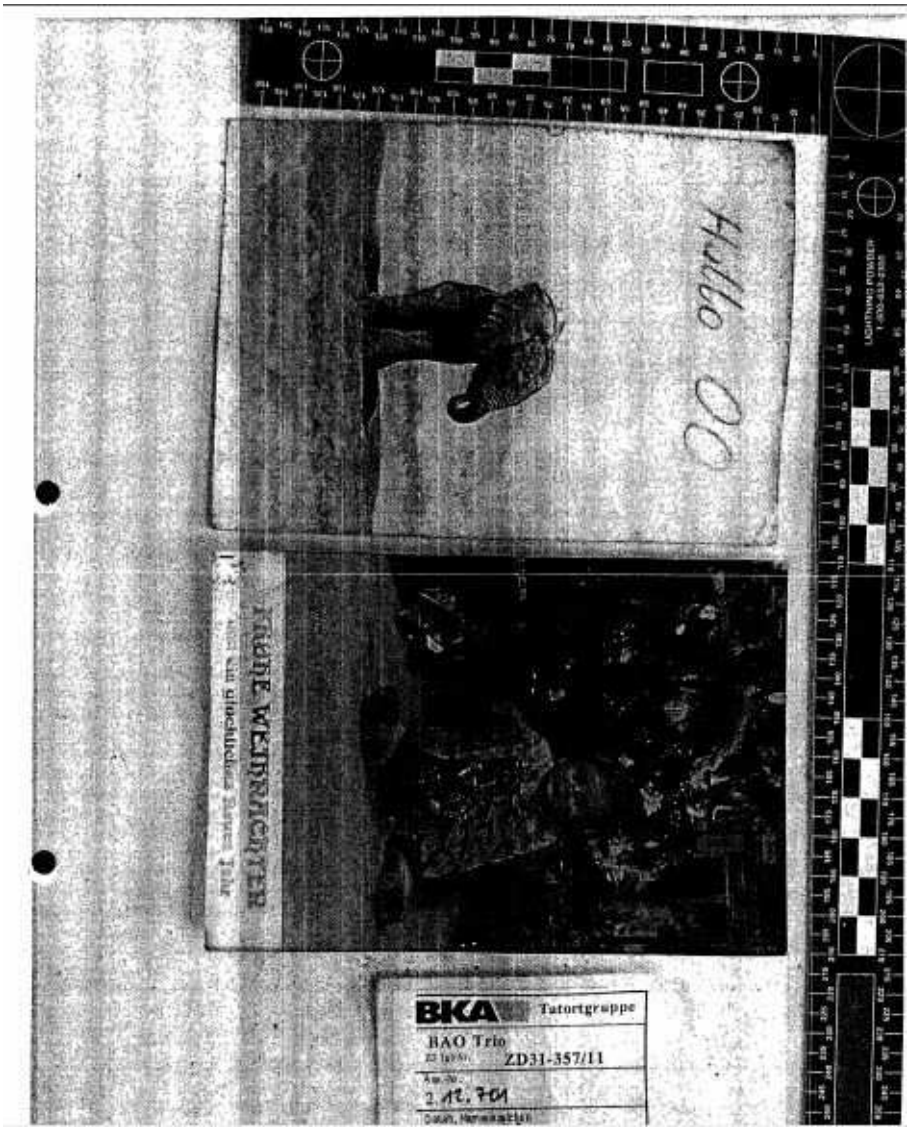
Tatortgruppe
BAO Trio
ZD31-357/11
2.12.701

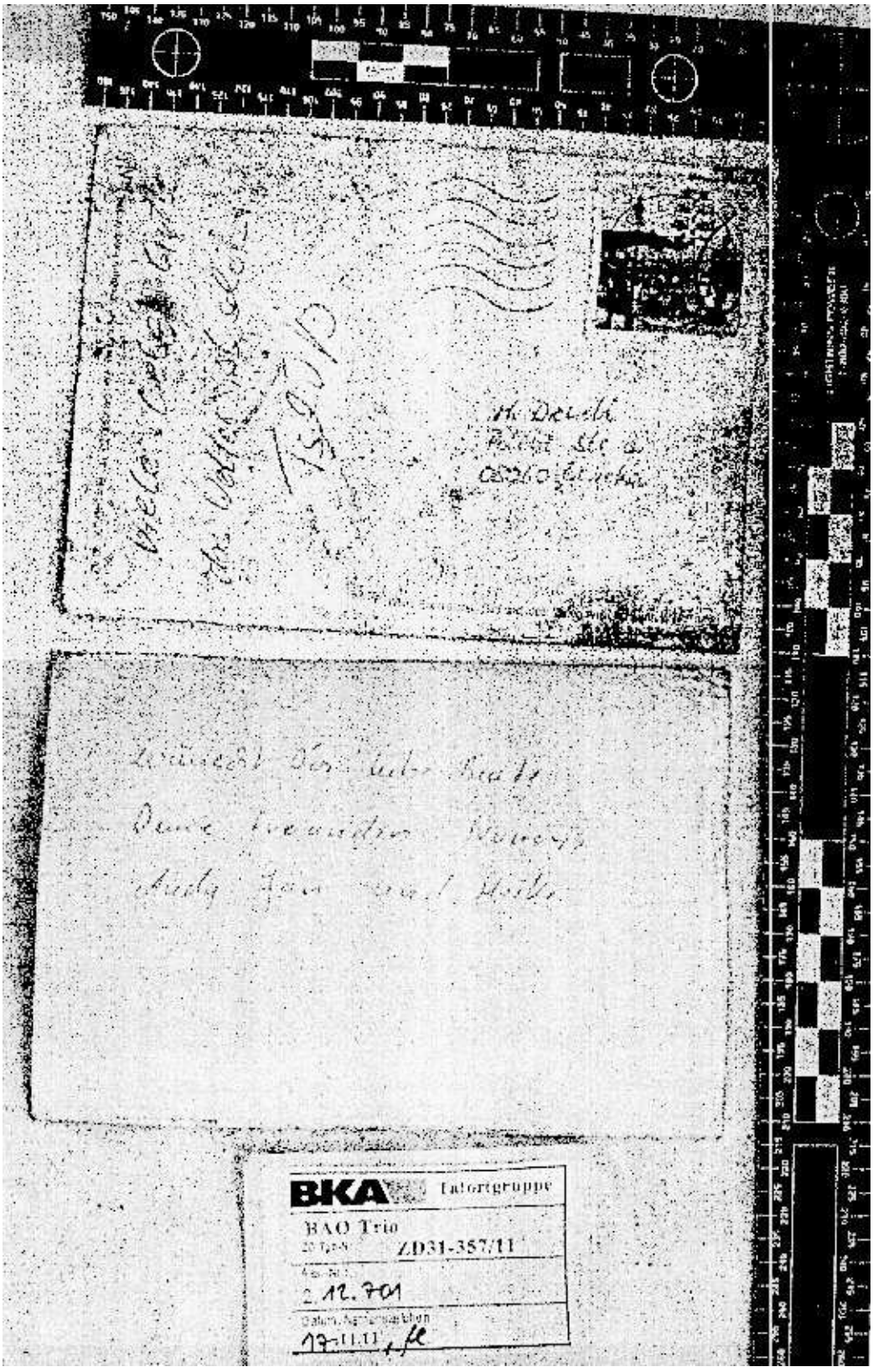

.

Fazit: Im Dortmunder Plan kein Tatort Kubasik, Postkarte von irgendwo an Zschaepe, am 11. oder am 21.9.2005, aber fuer daemliche Staatspropaganda der Lügenpresse reicht es allemal.

Sau, Dorf, taeglich.

Uwe Böhnhardt schrieb eine Postkarte aus Dortmund an Beate Zschaepe, 2005! - Der Blogpusher (2015-09-23 23:45:21)
[…] Startseite Blogosphäre Uwe Böhnhardt schrieb eine Postkarte aus Dortmund an Beate Zschaepe, 2005! […]

MURAT O. (2015-09-24 00:39:52)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

Eric der Wikinger (2015-09-24 01:48:45)
Hat dies auf Grüsst mir die Sonne… rebloggt.

brain freeze (2015-09-24 15:32:57)
Sehr schön. Dazu kommt: Zumindest laut Aktenauszug ist - wörtlich - "zweifelsfrei" Matthias Dienelt der Empfänger der Karte (M. Dienelt), nicht Beate. Die nannte sich ja Lisa. Das Briefzentrum 04 (Aktenauszug) ist Leipzig. Dortmund wäre 44.

fatalistsalterego (2015-09-24 15:45:28)
Ja, zum Schiessen komisch, Leipzig statt Dortmund, und keiner merkt es…

2.9.60 Warum man nicht ermittelt im Fall Temme-Polizeivideo-Leak (2015-09-24 09:00)

Ein Lehrstueck in Sachen Rechtsstaat, und wie man den pervertiert:

Es geht um das Polizeivideo der Rekonstruktion am Tatort Kassel mit Verfassungsschuetzer Andreas Temme. Dieses Polizeivideo wurde an die Springerpresse geleakt. Man findet es auch bei Youtube:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=zlf2eOXXfH8[/embed]

Dazu gibt es einen Bericht in der Presse, mit interessanten Aussagen der Staatsanwaltschaft Kassel:

https://www.hna.de/kassel/fall-yozgat-nsu-beweismaterial-youtube-5548912.html

…er nicht so sicher. Die Polizei stellte damals die Polizei die Ermittlungen gegen Andreas T. ein.

Doch wie gelangte das Video an die Öffentlichkeit? Wurde es unerlaubt weitergegeben? Handelt es sich um Geheimnisverrat?

Der Blick auf das Internet-Cafe in Kassel, in dem Halit Yozgat ermordet wurde, aufgenommen vier Tage nach dem Mord 2006. Foto: dpa

Man habe das Video sicherlich nicht selbst dort eingestellt, teilte eine Sprecherin der Bundesanwaltschaft mit. Der Generalbundesanwalt ist Ankläger im NSU-Prozess. Natürlich sehe man es nicht gerne, wenn Beweismaterial an die Öffentlichkeit gelange. Niemand wolle das. Das Video sei einem großen Kreis von Verfahrensbeteiligten zugegangen. Auch Nebenklägern.

Für die Ermittlungen, wer das Video weitergegeben habe, sei man nicht zuständig.

Was deutlich wird: Der Kreis der Personen, die es weitergegeben haben könnten, ist unübersichtlich groß. Der Staatsanwaltschaft Kassel, die in diesem Fall zuständig für die Ermittlungen wäre, war bis dahin das Video auf Youtube nicht bekannt. Es gebe kein Ermittlungsverfahren und es werde auch keines geben, teilt Sprecher Dr. Götz Wied mit.

Die Veröffentlichung des Videos gebiete aus verschiedenen Gründen nicht die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens. (red)

Warum wird es kein Ermittlungsverfahren geben?

HNA

Kassel Lokales Sport Politik Welt Leute Kultur

...rmittlungsverfahrens. (red)

Warum nicht ermittelt wird:

Aus Sicht der Staatsanwaltschaft Kassel erfüllt die Weitergabe des Materials keinen Straftatbestand (Antwort in Auszügen): Der Geheimnisverrat sei durch zwei Strafvorschriften - „Verletzung des Dienstgeheimnisses", Paragraf 353b StGB und „Verbotene Mitteilung über Gerichtsverhandlungen", Paragraf 353d StGBd - erfasst.

• Auf das Dienstgeheimnis treffe der Anwendungsbereich nicht mehr zu, da es sich nicht mehr um ein Geheimnis in diesem Sinne handele. Das Video sei bereits, bevor es auf Youtube landete, unter anderem auf der Homepage von „Die Welt" zu sehen gewesen.

• Im letzteren Fall beschränkt sich der Paragraf ausdrücklich auf Schriftstücke eines Verfahrens. In diesem handelt es sich eben nicht um ein Schriftstück, sondern ein Video.

Weil DIE WELT es zuerst leakte, und da traut man sich nicht ran.

Es geht nicht nur um dieses Video, es geht um § 353 d STGB, mit dem man fatalist ueberzogen hat, seitens des BKA, und seitens des LKA Stuttgart/STA Heilbronn. Es gibt dazu mehrere Vorladungen, denen allesamt nicht Folge geleistet wurde, soweit bekannt, hier die zeitlich gesehen Erste, ohne Privatadresse:

11766

PD Leipzig/ OAZ Regionaler
Ermittlungsabschnitt Zwickau
Scherbergplatz 7
08371 Glauchau

Datum 11.02.2015

Vorgangs-Nr 362/14/181360
Az./Js-Nr 120 Js 20535/14
Sachbearbeiter Jäckel
Telefon, E-Mail 03763/64-312
thomas.jaeckel@polizei.sachsen.de

Herrn
Jens Becker

Vorladung

Sehr geehrter Herr Jens Becker,

zur hier vorliegenden Sache:
Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen gem. § 353d StGB
gegen Christian Reißer
werden Sie gebeten, sich am 27.02.2015 um 10:00 Uhr
am folgenden Ort Polizeirevier Dresden-Süd,
Niedersedlitzer Straße 19,
01279 Dresden

unter Vorlage dieser Ladung einzufinden.
Es ist beabsichtigt, Sie als Zeuge zu vernehmen bzw. anzuhören. Bitte bringen Sie Ihren Bundespersonalausweis oder Reisepass mit. Falls Ihrem Erscheinen Hinderungsgründe entgegenstehen, bitte ich um rechtzeitige, ggf. telefonische Mitteilung. Sollten Sie Ihren Aufenthalt in der Zwischenzeit in eine andere Gemeinde verlegen, wird um Rücksendung der Ladung und Angabe des neuen Aufenthaltsortes gebeten.
Sofern Sie zur Vernehmung nicht erscheinen, ohne rechtzeitig Hinderungsgründe zu benennen, wird davon ausgegangen, dass Sie bei der Polizei keine Angaben machen wollen.

Hinweise

Bei Nichterscheinen auf Vorladung bei der Polizei wird der Vorgang an die Staatsanwaltschaft abgegeben, auf deren Ladung Sie gemäß § 161a der Strafprozessordnung zum Erscheinen und zur Aussage verpflichtet sind. Insbesondere auf die Möglichkeit der ermittlungsrichterlichen Vernehmung wird hingewiesen. Gegebenenfalls kann dann die zwangsweise Vorführung erfolgen.

Sollten Sie aus dringlichen Gründen diesen Termin nicht wahrnehmen können, so bitte ich Sie, mich rechtzeitig unter der Rufnummer 03763/64-312 oder unter der Emailadresse thomas.jaeckel@polizei.sachsen.de zu kontaktieren und einen Ausweichtermin zu vereinbaren.

Hochachtungsvoll

Unterschrift Sachbearbeiter

Vorgangsnummer 362/14/181360

LA2.01.20
Seite: 1 von 1

Wir sehen:

Die Schweine sind gleicher. Die V-Journalisten duerfen, was Buergern nicht erlaubt ist.

- Systemjournalist Ulf G. Stuberger hat mit der Anklage des NSU-Prozesses in Muenchen ein ganzes Buch gefuellt, und die Seiten zu Dutzenden kopiert und veroeffentlicht, wenn auch ohne die Fussnoten. Damit ist sein Enthuellungsbuch wertlos. Richtig geht so:

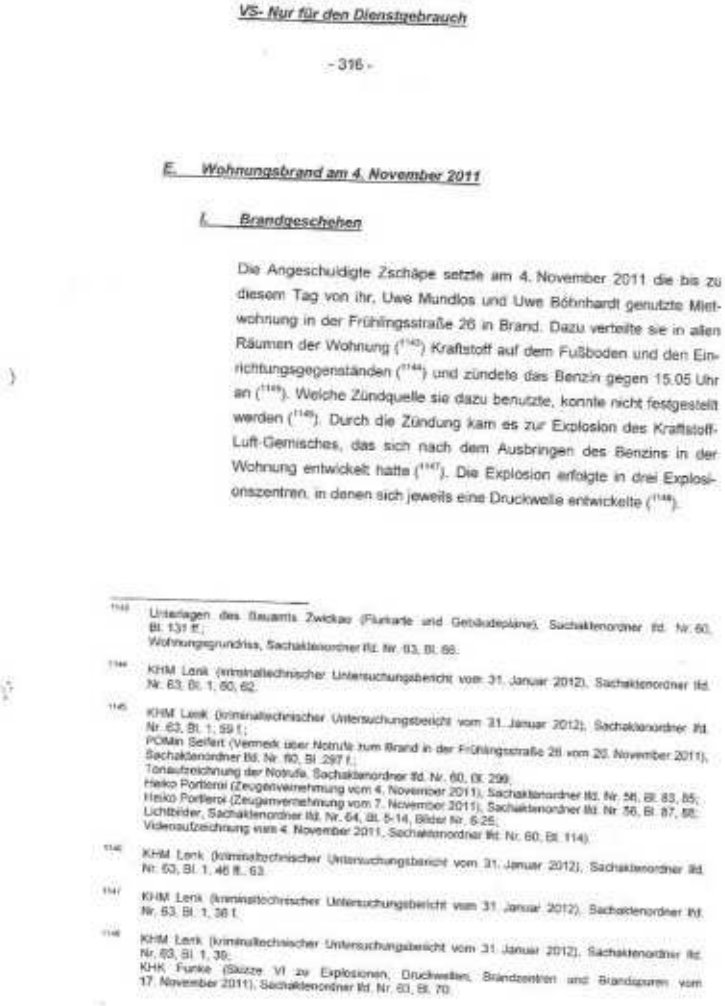

VS- Nur für den Dienstgebrauch

- 316 -

E. Wohnungsbrand am 4. November 2011

I. Brandgeschehen

Die Angeschuldigte Zschäpe setzte am 4. November 2011 die bis zu diesem Tag von ihr, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt genutzte Mietwohnung in der Frühlingsstraße 26 in Brand. Dazu verteilte sie in allen Räumen der Wohnung (1143) Kraftstoff auf dem Fußboden und den Einrichtungsgegenständen (1144) und zündete das Benzin gegen 15.05 Uhr an (1145). Welche Zündquelle sie dazu benutzte, konnte nicht festgestellt werden (1146). Durch die Zündung kam es zur Explosion des Kraftstoff-Luft-Gemisches, das sich nach dem Ausbringen des Benzins in der Wohnung entwickelt hatte (1147). Die Explosion erfolgte in drei Explosionszentren, in denen sich jeweils eine Druckwelle entwickelte (1148).

1143 Unterlagen des Bauamts Zwickau (Flurkarte und Gebäudepläne), Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 131 ff.; Wohnungsgrundriss, Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 66.

1144 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 60, 62.

1145 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 59 f.; POMin Seifert (Vermerk über Notrufe zum Brand in der Frühlingsstraße 26 vom 20. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 297 f.; Tonaufzeichnung der Notrufe, Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 299; Heiko Portlenz (Zeugenvernehmung vom 4. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 56, Bl. 83, 85; Heiko Portlenz (Zeugenvernehmung vom 7. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 56, Bl. 87, 88; Lichtbilder, Sachaktenordner lfd. Nr. 64, Bl. 5-14, Bilder Nr. 6-25; Videoaufzeichnung vom 4. November 2011, Sachaktenordner lfd. Nr. 60, Bl. 114).

1146 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 46 ff., 63.

1147 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 36 f.

1148 KHM Lenk (kriminaltechnischer Untersuchungsbericht vom 31. Januar 2012), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 1, 35; KHK Funke (Skizze VI zu Explosionen, Druckwellen, Brandzentren und Brandspuren vom 17. November 2011), Sachaktenordner lfd. Nr. 63, Bl. 70.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/02/was-steht-in-der-nsu-anklag eschrift-lesen-sie-es-doch-einfach-nach/

- Heimatschutz zitiert Prozessakten in Huelle und Fuelle…

siehe, als Beispiel: https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-poliz isten-am-tatort/

11768

elend lange Zitate, das halbe Buch besteht aus Prozessakten. 800 Seiten ist es dick.

Warum gibt es bei staatsnahen Journalisten Sonderrechte, die normale Buerger nicht haben?

Die Frage zu stellen heisst, sie zu beantworten.

BRD-Rechtsstaat ist das hier: Die Schweine sind gleicher. Gleiches Recht fuer alle ist eine Illusion. War es immer...

Das BKA sucht fatalist

> Ein gewisser Herr Wallner vom BKA in Meckenheim sucht fatalist.
> Die Eltern und die Brüder vom Fatalisten wurden bereits angerufen. Vom BKA.
>
> Offenbar scheint es dem BKA nicht besonders zu gefallen, was fatalist so schreibt.
> Und man weiss natürlich, wer der Fatalist ist, und wo er wohnt.
>
> Nicht in Deutschland, nicht in Europa.
> In Kambodscha wohnt der, ist schon seit Jahren aus Deutschland abgemeldet.
>
> Ob da für ihn die BRD-Gesetze überhaupt gelten, wenn er aus Asien “Wikileaks” aka NSU macht?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/das-bka-sucht-fatalist/

Welche Konsequenzen zieht fatalist daraus?

Er macht weiter. Was denn sonst? Souveraen ist, wer frei ist. Souveraenitaet nimmt man sich, man bekommt sie nicht geschenkt. Ich habe niemals mit dem BKA oder anderen Sicherheitsorganen geredet. Mit Betruegern rede ich nicht. Staatsschutz des BKA, das ist das Allerletzte...

NSU LEAKS ist kein Ponyhof. Man muss wissen, auf was man sich einlaesst.

Ed Rigg (2015-11-10 10:47:36)
Ich wollte nur mal anmerken dass es mich sehr verwundert, dass in dem Internet-cafe zumindest die nicht vom Tresen einsehbaren bereiche, in denen PCs standen, nicht mit Überwachungskameras ausgestattet bzw. überwacht wurden. Rechtlich seeehr unsichere Sache! Ich habe mich von 2005 bis 2007 in Köln Kalk öfter in solchen Internetcafes aufgehalten und es gab keine Bude OHNE Überwachungscameras. Dieser Hinweis ist wie bereits der letzte Hinweis nicht zur Veröffentlichung gedacht, sondern als Denkanstoss für den Recherchegott Fatalist! mfg

admin (2015-11-10 12:58:00)
Es gab keinen Tresen, aber davon mal abgesehen gab es wohl keine Ü-Cameras, weil man die entfernte. Es gab im Rechnerraum einen Hinterausgang zum Hof. Alles klar?

2.9.61 NSU: Deppenverdacht für Doofe (2015-09-24 16:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Mit Herrn Jansen vom Tagesspiegel wollten wir uns eigentlich nie wieder beschäftigen, denn den haben wir fertig. Der schreibt Texte von Doofen für Doofe auf. Da er allerdings gestern wieder einmal seine Deppenlogik zum Einsatz brachte, hauen wir das Damastmesser in sein Papierwerk.

Ein Sachverständiger des BKA berichtet, bei einer der Waffen des NSU seien DNA-Spuren einer unbekannten Person entdeckt worden. Damit wird der schon lange anhaltende Verdacht stärker, die Terrorzelle sei von Komplizen unterstützt worden, die auch heute noch unbehelligt unterwegs sind.
Nö, Herr Jansen. Damit ist endgültig bewiesen, daß Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos von Beamten des BKA ermordet worden sind, die durch die Deklarierung ihrer DNA-Spuren als unbekannt geschützt werden. So wird ein rechter Schuh draus.

Nix da mit Verdacht. Es sei denn, sie teilen ihren Lesern ihre Fieberfantasien mit. Dann hätten sie das auch so hinschreiben sollen, denn worüber man nichts weiß, darüber weiß man nichts. Alles andere ist ideologisches Propagandaprodukt, vom Führungslektor so angewiesen, unter der Zuhilfenahme von Tabletten oder der Trunksucht entstanden.

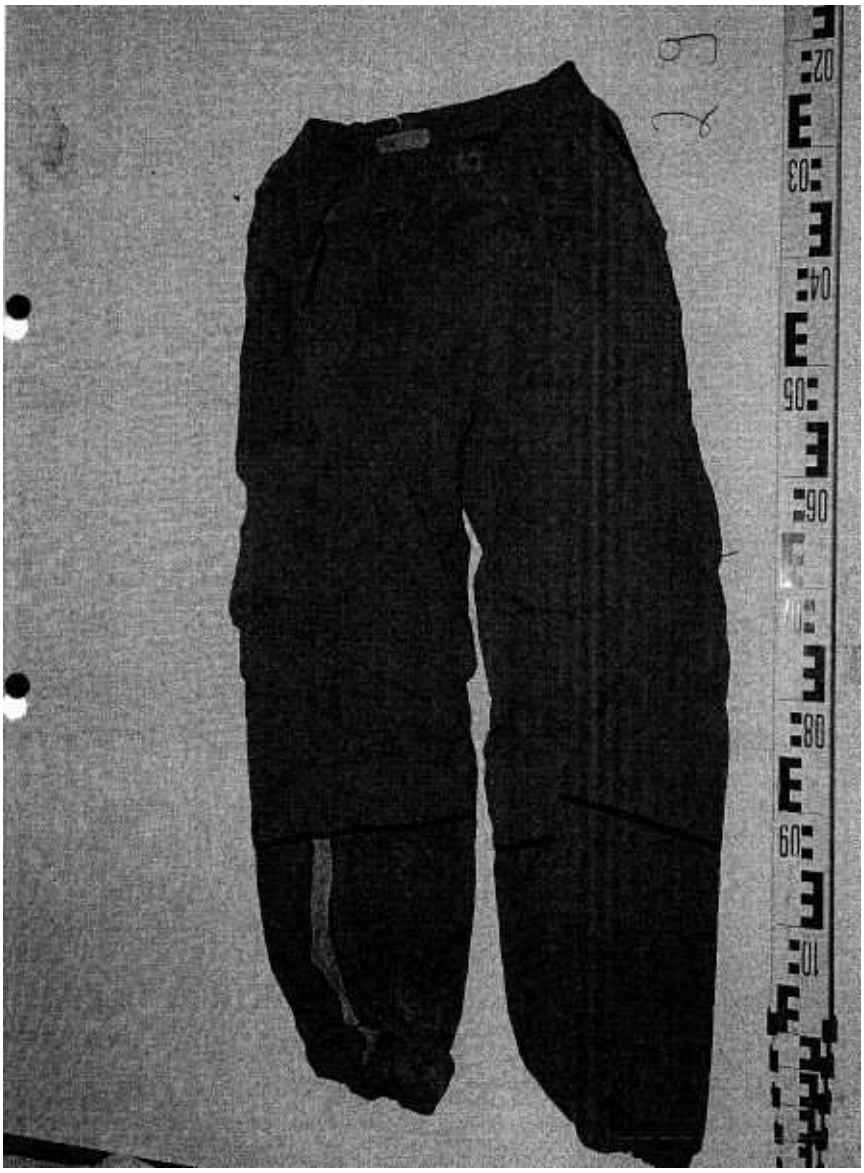

Noch depperter allerdings war gestern Herr Sundermann, der sich als Literat versucht und kläglich scheitern muß.

In dem Zimmer, wo die Katzen so gern spielten, lag die Jogginghose mit Blutflecken. Unversehrt, obwohl in der Wohnung eine Gaswolke explodiert war, die die Wände abgeflammt und im Nachbarhaus eine Ziegelwand eingedrückt hatte. Die graue Hose ist nicht nur Beweismittel einer grausamen Tat, sondern bezeugt auch die Geisteshaltung der Täter.
Welche Gesinnung beweist denn so eine "Identic"-Hose von KiK in der Größe XL? Daß KiK der neue Ausrüster für zeitgemäße Nazimode ist?

Eine Gaswolke explodiert? Wände abgeflammt? Im Nachbarhaus eine Ziegelwand eingedrückt?

Sagen wir mal so. Es wurden zwei Seitenwände der Wohnung herausgeschoben, denn es handelte sich um eine Explosion mit schiebender Wirkung. Ursächlich sind Sprengmittel mit niedrigbrisanter Sprengkraft hierfür verantwortlich.

Die Wohnung selbst war ein Totalschaden. Das kommt der Wahrheit am nächsten. Der weitaus größte Schaden wurde allerdings durch den zügigen Abriß des Hauses bewirkt, denn binnen weniger Stunden war es nur noch ein Schutthaufen. Diener des tiefen Staates haben wenigstens einen genauso großen Anteil an der Vernichtung des Tatortes wie die Sprengmeister an seiner Erschaffung. Darin unterscheiden sich dann die

sächsischen Polizisten nicht von Polizeidirektor Menzel, der den Fundort von zwei Leichen, ein Wohnmobil, zügig verunstalten ließ, so daß die kriminaltechische Auswertung zu einem Witz der Kriminalgeschichte verkommen mußte.

Wenn Sundermann wieder mal einen Katzenkrimi schreiben will, dann empfehlen wir ihm, einen über Emingers Katze zu schreiben. Er kann sich ja des zweiten Teils annehmen.

Nachdem der Richter die Kommissarin als Zeugin entlassen hatte, wurde der Sachverständige des BKA aufgerufen. Er sollte die Ergebnisse der Analyse von DNA-Spuren aus dem Katzenkorb erläutern…

Frauen haben es auch nicht so mit Logik. Wiebke Ramm erweist sich als würdiger Omma-Ersatz. Für die Hamburger Hobbyforensiker-Illustrierte dichtete sie sich den folgenden Blödsinn zusammen.

Zahlreiche DNA-Spuren und benutzte Taschentücher in den Taschen der Hose lassen keinen Zweifel daran, dass es Mundlos war, der die Jogginghose getragen hat.
Nö, die zahlreichen Spuren in den Hosentaschen belegen nur, daß man eine Trainingshose mit Blutspuren von Kieswetter zur Verfügung hatte, in deren Hosentaschen man Rotztücher von Mundlos deponierte.

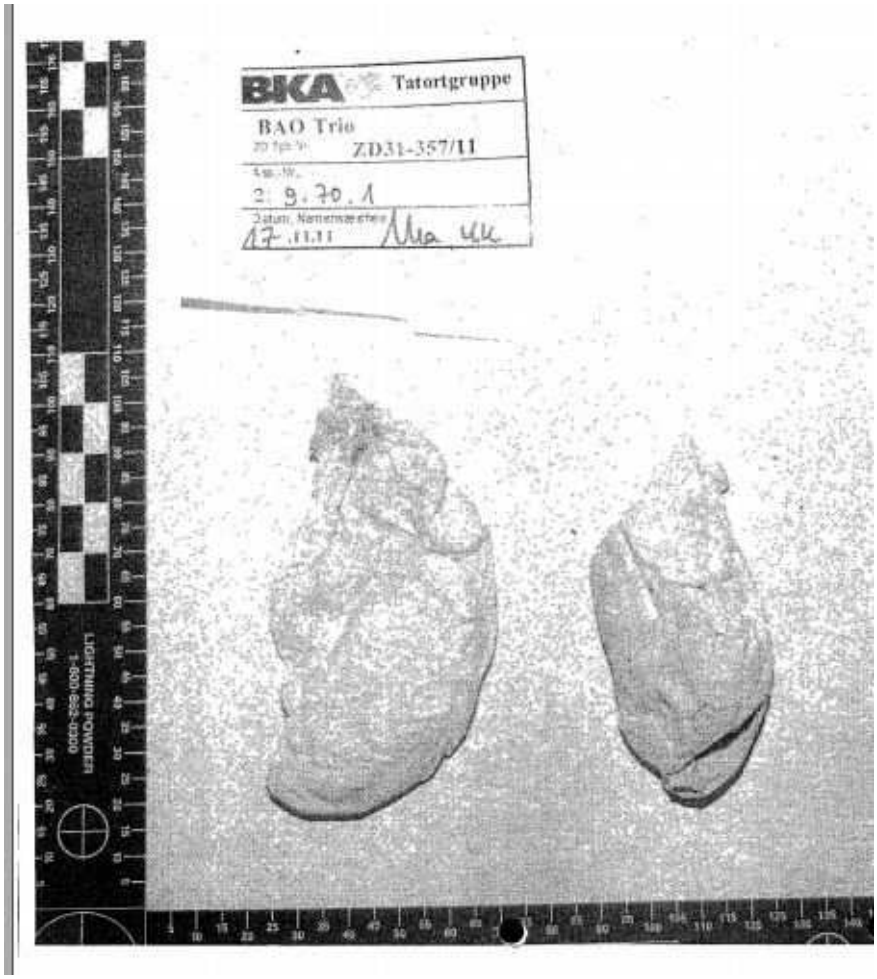

Hätte Mundlos als Träger der Größe M oder L die XL-Hose auch getragen, hätten zahlreiche Humanspuren jedweder Art in den Hosenbeinen gefunden werden müssen, einschließlich der üblichen Ablagerungen von Urin, Analsekreten, Sperma, Haaren oder deren Follikel, Hautschuppen usw. usf. Das wäscht auch ein Waschmaschine nicht raus.

Wolfhilta (2015-09-24 17:14:17)
Hat dies auf wolfhilta rebloggt.

MURAT O. (2015-09-24 20:58:29)
Hat dies auf MURAT O. rebloggt.

lothar harold schulte (2015-09-24 22:30:58)
Hat dies auf lotharhschulte rebloggt.

2.9.62 NSU: Alle 20 Waffen und alle 1800 Patronen ohne Fingerabdruecke (2015-09-25 00:00)

DPA, MUENCHEN: Der BKA-Sachverstaendige Dr. Carsten Proff vom BKA stellte im NSU-Prozess 2 Tage lang die Ergebnisse der BKA-Spurenauswertung zum NSU-Trio vor. Es herrschte allgemeine Ratlosigkeit bei den Prozessteilnehmern, nur die Verteidigung sprach von einem Triumpf: Das Verfahren sei am Ende, die Freilassung der noch Inhaftierten stuende unmittelbar bevor. Die anwesenden Medienvertreter formulierten in ihren Berichten vor allem Eines: 20 Waffen an 2 Tatorten, und 1800 Patronen, davon rund 200 in den 20 Waffen, und nicht ein einziger Fingerabdruck, das koenne eigentlich nicht sein. Vergleichbares habe es noch niemals gegeben...

.

So oder so ähnlich haette die Berichterstattung Heute ausfallen koennen, wir haben das Blaue frei erfunden, aber Name und Fakten stimmen; allerdings ging es nicht um Fingerabdruecke, sondern um DNA-Spuren, und da gibt es -Blogleser wissen das- im Womo DNA von Boehnhardt und Mundlos an den Pumpguns, die lagen im Blut/Wassergemisch, es gab auch die Uwe-DNA an den Patronen darin, an Huelsen oder Patronen, die auf dem Boden lagen war das nicht anders, es gab DNA am schwarzen Revolver, der bei KOK Lotz silbern war, auf dem Gasherd, all das und noch mehr haben wir mehrfach geblogt...auch an den "Dienstwaffen" gab es ein wenig, zuwenig Uwe-DNA, aber es gibt nicht einen einzigen NSU-Fingerabdruck. Nirgendwo auf saemtlichen Waffen und Munition.

In Zwickau gab es an saemtlichen 4 Mordwaffen weder Fingerabdruecke noch DNA der Uwes.

Es gab Fremd-DNA an den beiden Bankraubwaffen, aber nicht den Filialleiter der Sparkasse, der mit einer dieser Waffen verletzt wurde und stark blutete (Schlag, nicht Schuss), und es gab Fremd DNA an den Geldbanderolen, an Socken und an Radlerhandschuhen. und und und...

Insgesamt gibt es ueber 50 fremde DNA in Womo und Zwickau, die wir in einem Strang im Forum gesammelt haben: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna

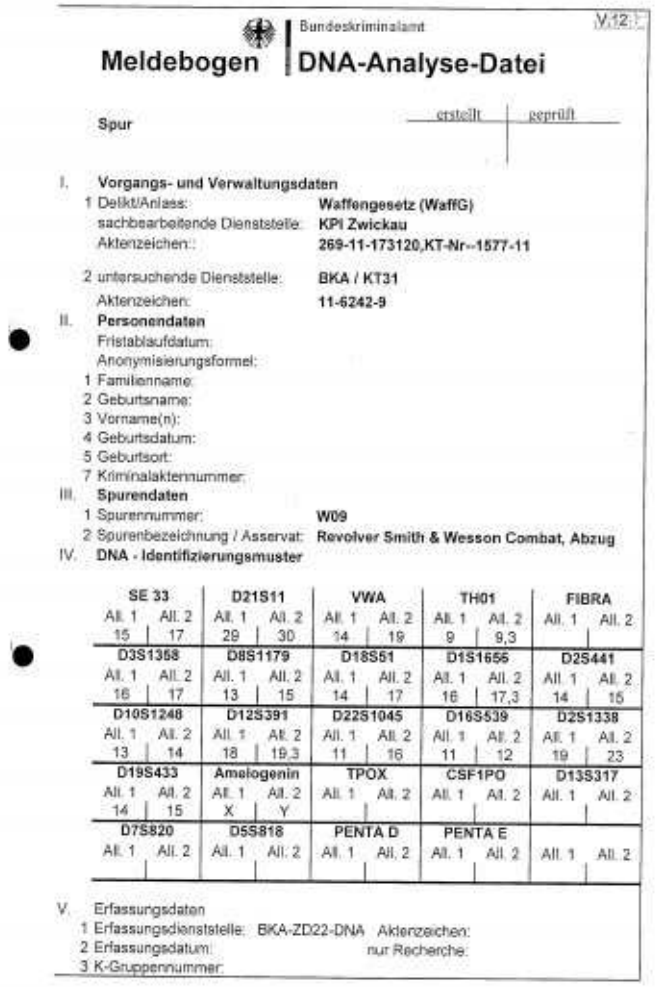

Bundeskriminalamt V 12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Waffengesetz (WaffG)**
sachbearbeitende Dienststelle: **KPI Zwickau**
Aktenzeichen:: **269-11-173120,KT-Nr--1577-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6242-9**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **W09**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Revolver Smith & Wesson Combat, Abzug**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	29	30	14	19	9	9,3		
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
16	17	13	15	14	17	16	17,3	14	15
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	18	19,3	11	16	11	12	19	23
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:
2 Erfassungsdatum: nur Recherche:
3 K-Gruppennummer:

einer von gut 50 Unbekannten, manche wurden nachtraeglich zu Tatortberechtigten...

Bankraubwaffe 1: Maennlich

Revolver PTB 217 (Ass.Nr. 1.4/28.0; S11-6171-68)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/28.0	Schraube Griffschale linke und rechte Seite		nicht verwertbar
1.4/28.0	Griffschale, Kanten		nicht verwertbar
1.4/28.0	Hahn		nicht verwertbar
1.4/28.0	Abzug und Abzughügel, innen		nicht verwertbar
1.4/28.0	Vertiefungen auf Trommel		Mischung von Zellen mehrerer Personen, Person „A" als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.4/28.0	Kontaktspuren auf Trommel		unbekannte Person „A"
1.4/28.0	Lauf	-	unbekannte Person „A"

Bankraubwaffe 2: Weiblich

11774

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.0	Verschluss, rechts		Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 und U.M.1973 als Mitverursacher nicht auszuschließen
1.7/1.0	Hahn		nicht verwertbar
1.7/1.0	Abzug, Abzugbügel innen		Teilmuster unbekannte Person „B"
1.7/1.0	Lauf		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazin oberer Bereich		nicht verwertbar
1.7/1.1	Magazinboden		nicht verwertbar

Patronen aus Magazin 1.7/1.1 (Ass.Nrn. 1.7/.1.1.1 bis 1.7/1.1.8; S11-6171-88 bis -95) und Patrone 1.7/1.2; S11-6171-87

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.7/1.1.1 bis 1.7/.1.1.4	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7./1.1.5 bis 1.7/1.1.8	Sammelabrieb		nicht verwertbar
1.7/1.2	gesamter Patronenkörper	–	nicht verwertbar

usw... einfach im Forum nachlesen... Socken etc pp, alles da.

Grottenschlechte Berichterstattung wo man auch liest, es gab nicht EINE unbekannte DNA weiblich in Zwickau im Keller an Zigarettenkippen, es gab in Zwickau mehr als 30 unbekannte DNAs...

der ZEIT-Gnom schreibt wieder mal entsetzlichen Quatsch, und muss sich den dann im eigenen Blog um die Ohren hauen lassen:

izquierd #10 — vor 4 Stunden

"Unterwegs tauschte Zschäpe offenbar ihre Schuhe gegen die von Susann E. – ihre eigenen waren vom Benzin durchtränkt, mit dem sie zuvor das Haus angesteckt hatte. Ihre Socken hatte Zschäpe allerdings anbehalten. Ermittler fanden später Rückstände von Kraftstoff in dem Gewebe."

Das nenne ich mal eine gewagte Aussage. Die Socken von Zschäpe waren also mit "Benzin durchtränkt". Wenn das mal nicht mindestens tendenziös ist. Es ist ja bisher nicht einmal bewiesen, dass es sich bei den nachgewiesenen Kohlenwasserstoffen wirklich um Benzin handelt. Es kann nur nicht ausgeschlossen werden, dass es sich hierbei möglicherweise (!) um Benzinrückstände handeln könnte (Quelle: http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.benzin-an-zschaepes-socken-gutachten-im-nsu-prozess-vorgestellt.0ce21281-59de-44de-aaab-92cf6cb719a9.html).
Hinzu kommt ja, dass ganz offensichtlich an der restlichen Kleidung keine Rückstände nachweisbar waren. Der nächste irritierende Punkt ist, dass ja bei der Brandstiftung mindestens zwei Quellen (unterschiedliche Kraftstoffzusätze) gegeben hat. Wie hat Zschäpe das eigentlich in der kürze der Zeit alles alleine (!) organisiert. Aber die noch bessere Frage ist natürlich: Warum hat sie dies alles gemacht?
Die Version der GBA:
Sie hat dies getan, um Beweise zu vernichten. Waffen, eine 4 Jahre (!) nicht gewaschene Jogginghose von Mundlos mit Blutrückständen von Kiesewetter und weiteres belastendes Material hat sie zurückgelassen, weil die Polizei diese ja nach einer Brandstiftung am Tatort bestimmt nicht findet. Und nach dieser geglückten Beweisvernichtung hat Zschäpe nichts besseres zu tun, als direkt dannach ein Bekennervideo zu verschicken.
Wer diese Räuberpistole glauben will, der soll das ruhig tun, ich tue es nicht...

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/09/23/auf-der-spur-von-b-z-1975/

Fast perfekt: FRISCHE Kohlenwasserstoffe, also nicht 4 Tage alt, das waere der Joker gewesen.

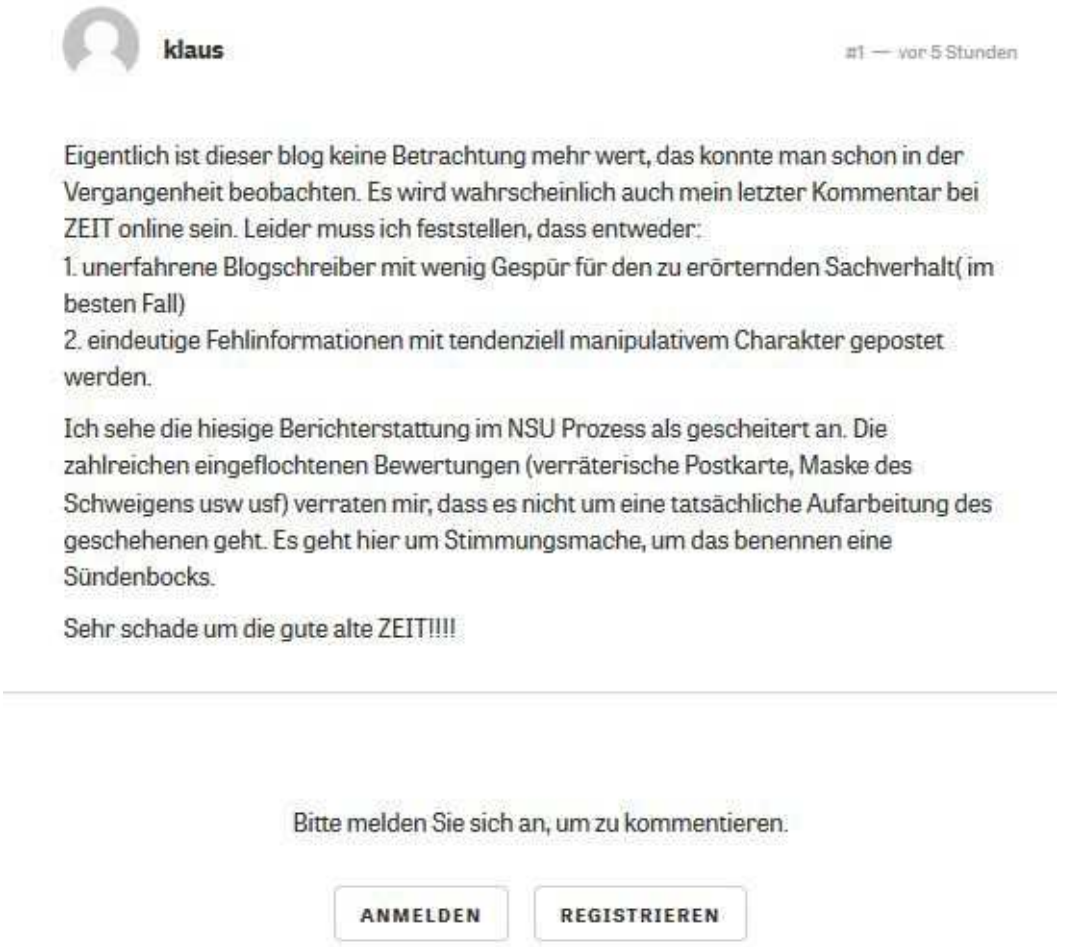

klaus #1 — vor 5 Stunden

Eigentlich ist dieser blog keine Betrachtung mehr wert, das konnte man schon in der Vergangenheit beobachten. Es wird wahrscheinlich auch mein letzter Kommentar bei ZEIT online sein. Leider muss ich feststellen, dass entweder:
1. unerfahrene Blogschreiber mit wenig Gespür für den zu erörternden Sachverhalt(im besten Fall)
2. eindeutige Fehlinformationen mit tendenziell manipulativem Charakter gepostet werden.

Ich sehe die hiesige Berichterstattung im NSU Prozess als gescheitert an. Die zahlreichen eingeflochtenen Bewertungen (verräterische Postkarte, Maske des Schweigens usw usf) verraten mir, dass es nicht um eine tatsächliche Aufarbeitung des geschehenen geht. Es geht hier um Stimmungsmache, um das benennen eine Sündenbocks.

Sehr schade um die gute alte ZEIT!!!!

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren.

ANMELDEN REGISTRIEREN

Fliegenklatsche #2 — vor 16 Stunden

Da kann ich Klaus nur voll und gnaz zustimmen.
Die Überschriften und das wie es dargestellt wird ist telweise sehr bedenklich.
Leider werden in den Kommentaren zu viel beiträge gelöscht so das es für einen aussenstehenden nicht nachvollziehbar ist was leser denken oder beitragen können.

Mich würde interessieren, wie alt der Richter ist #3 — vor 14 Stunden

Bleibt es bei dem gegenwärtigen Tempo, schafft er es vielleicht, dass Verfahren bis zu seinem Ruhestand hinzuziehen!

.

Klar der Superstar der 2 Tage voller "Beweise" war die Kiesewetter-Schnodder-Jogginghose:

Ungewaschen umgezogen... na wer's glaubt... wie auch Patronenhuelsen aus 1998 ganze 6 Mal umgezogen sein sollen...

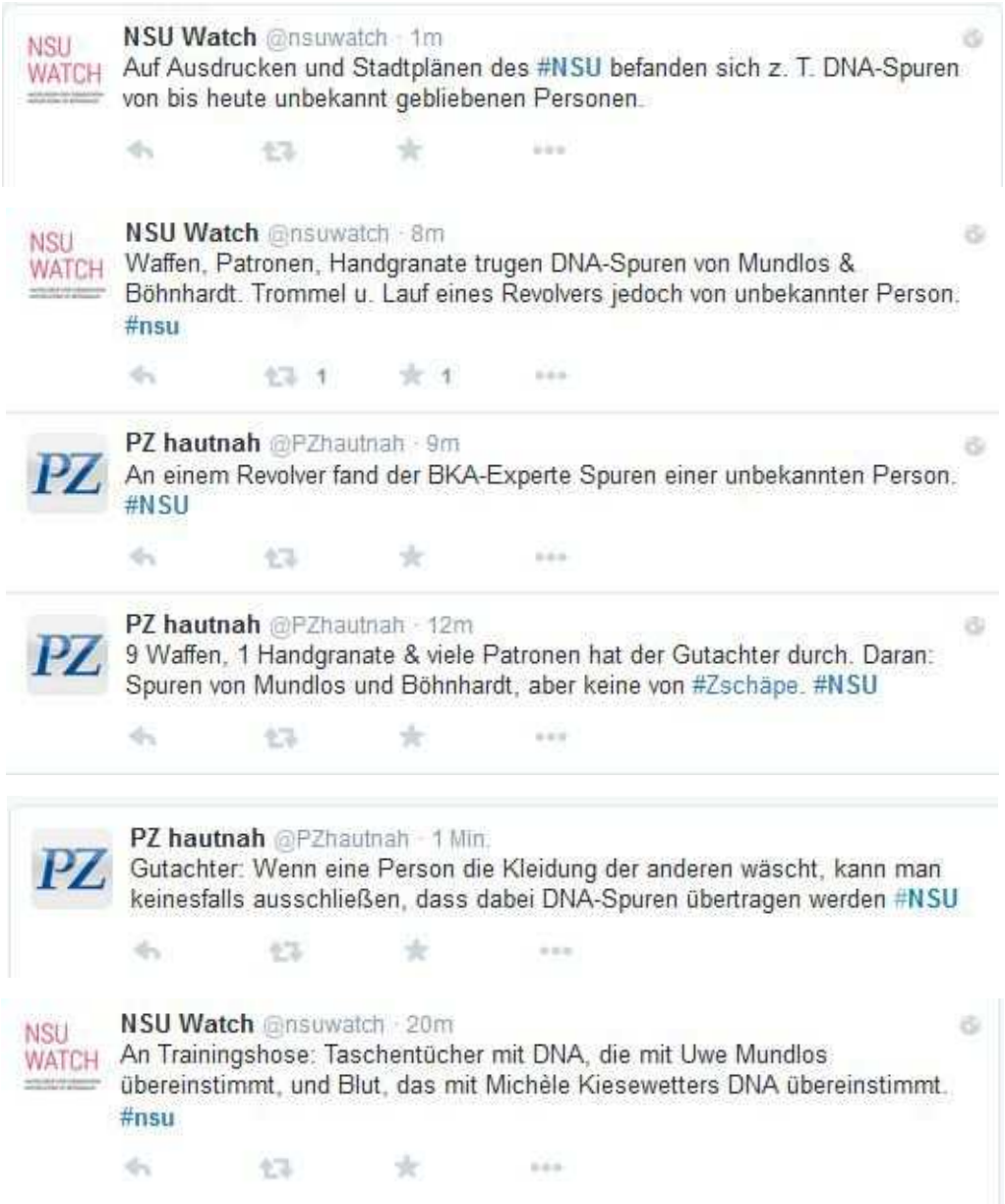

Tweets von Gestern und Heute
Den mit Abstand besten Bericht dazu hat die Antifa-Nebenklage geschrieben, was eine Premiere ist, aber sehr viel aussagt ueber die Luegenpresse... im totalen Propaganda- und Desinformationsmodus.

Lohnt sich zu lesen: http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/09/24/24-09-2015/

11778

Das hier verraet, dass wir wohl doch richtig liegen, immer noch:

> Der BKA-Experte berichtete am zweiten Tag seiner Befragung auch über DNA-Spuren an zahlreichen weiteren Gegenständen. An mehreren Kleidungsstücken habe sich Erbsubstanz befunden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt stammte. An anderen Gegenständen habe sich DNA befunden, die zu dem wegen Beihilfe angeklagten André E., seiner damaligen Frau und eines seiner Kinder passe. André E. könne als Spurenverursacher aber nicht eindeutig bestimmt werden, weil er einen Zwillingsbruder hat. Bei eineiigen Zwillingen seien die DNA-Sequenzen identisch.
>
> http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Prozess-Unbekannte-hint erliess-DNA-Spuren-im-Versteck-artikel9311469.php?cvdkurzlink=t

Womit wir richtig liegen?

Sie haben -trotz Aussagen, Holger Gerlach habe das letzte Womo abgeholt- und nicht Boehnhardt, zuletzt vor 4 Wochen wieder, die Womo-Spielsachen, Maedchenschuhe, Sonnenbrillen im Fahrerhaus etc pp. immer noch nicht mit Gerlach und dessen Sippe abgeglichen...

Sehr sehr aufschlussreich... wer besuchte Eminger in Leipzig in der Klinik am 25.10.2011? Gerlach nebst Frau und Stieftochter? Wo findet man das Maedchen, das bei der Womoreservierung zu "Zschaepe" mama sagte?

Maedchensandalen im Womo... Emingers haben 2 Soehne, keine Tochter.

Ob da wohl ein V-Mann geschuetzt wird, der Vorwissen weitergab? Wir gehen davon aus, dass das BKA gute Gruende hat, weshalb dieses Maedchen noch immer nicht ermittelt ist, angeblich...

Keinen einzigen Fingerabdruck der Uwes auf allen 20 Waffen, keine DNA der Uwes auf allen 4 angeblichen Mordwaffen... wie geht das?

---

ich (2015-09-25 01:40:25)
Youtube löscht und zensiert: https://www.youtube.com/watch?v=aL3Bzqou 4-I SEX - Lü g e n und Video Jasinna

neckarsulm (2015-09-25 06:57:39)
Ich finde es in dem Zusammenhang sehr "belehrend", wenn die Presse, Nebenklage oder wer sich da sonst noch einreiht, davon schwärmen, daß U.B. und U.M. total dreist und mit voller Selbstverständlichkeit ihre Devotionalien gehortet, gesammelt und dann den Ermittlern zur Verfügung gestellt haben, weil -gemäß unqualifizierter Psychoanalyse- sie sich "unantastbar" gefühlt haben müssen[und absolut -aus tiefer Überzeugung- von der Richtigkeit ihres Tuns besessen waren]. Bei den fehlenden Spuren macht man auf der Ferse kehrt und nennt pseudopsychoanalytische Gründe, die das Gegenteil ebenso untermauern... gänzlich unbekümmert des Widerspruchs, der selbst ein mittelmäßiges Langzeitgedächtnis verknotet. Daraus ergibt sich: Spuren vermeiden vs. "Beweise" spazieren fahren Eiskalte Killer und Polizistenhasser vs. Selbstmord wg. Streife Bombenattrappen(nicht letal) mit politischem Statement vs. Bombenanschlag ohne Statement u.s.w. Egal wie widersprüchlich. Jedes Kapitel wurde -und wird- mit der gleichen Überzeugung als unumstößliche Wahrheit verkündet. —– Nicht dass Menschen und Gruppen von irrationalem Verhalten ausgeschlossen werden. Doch scheint es mir so, als wären eben 2 verschiedene "Gruppen" am Werk. Und vom Bindeglied- kann man ausgehen- ist nichts bis wenig irreführender Bullshit in den Akten. Best Grüße

neckarsulm (2015-09-25 18:20:56)
http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/3131266 bin da heute drübergestolpert. big-rex die gesinnungspolizei ist wieder auf tour - damit Du auch auf dem laufenden bist, was in der provinz geschieht. lustig ist das sensibilisieren des freundeskreises und der familie - wie der hinweis auf konflikte im beruflichen und privatem umfeld, welche so eine gesinnung auslösen kann. beste grüße

2.9.63 Saechsische Beamte waren nicht am Womo in der Halle (2015-09-25 12:06)

Keiner weiss was... Minister Ulbig war nicht dort...

STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN

Frage 2:
Soweit die Aussage des Zeugen nicht zutreffend ist: Um welche Person aus Sachsen hat es sich tatsächlich gehandelt und aus welchen Gründen war diese wann vor Ort?

Frage 3:
Welche Mitarbeiter welcher sächsischer Behörden haben das Wohnmobil wann und aus welchen Gründen in Augenschein genommen?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 2 und 3:

Die Fragen können nicht beantwortet werden. Für die Sicherung und kriminaltechnische Untersuchung des Wohnmobils waren zunächst die Behörden in Thüringen, später Bundesbehörden zuständig. Für sächsische Behörden bestand insoweit kein Anlass, Personen, die das betreffende Wohnmobil im zeitlichen Zusammenhang mit der Spurenuntersuchung in Augenschein genommen haben, zu erfassen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Ulbig

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok _nr=2664 &dok _art=Drs &leg _per=6 &pos _dok=1

Seine Personenschuetzerin waere dem Herrn Tautz ziemlich sicher in Erinnerung geblieben...

damals, als Ulbig in Heidenau weggeschickt wurde...

Wenn dort in Eisenach an der Halle des Herrn Tautz ein Sachsen-Auto ankam, vielleicht sassen da gar keine Sachsen drin? Vielleicht nutzten ganz andere Leute eine Legendierung?

> 40 Prozent der Agenten des britischen Auslandsnachrichtendienstes benutzen bei ihren Einsätzen gefälschte Presseausweise, laut The Independent...
> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/25/der-bnd-steuert-die-medien- die-grosse-propaganda-der-veroeffentlichten-meinung-teil-1/

Waere das Womo anstaendig bewacht gewesen, dann wuesste man auch, wer dort wann ein- und ausging. War es aber nicht, jeder Hansel konnte dort hinein.

2.9.64 NSU: Analtraktpoeten inSchreiblaune (2015-09-25 16:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Richter Götzl hatte Erbarmen mit den darbenden Nachwuchsliteraten und setzte zwecks Bespaßung der Journaillisten zwei Verhandlungstage an. Hätte er auch bleiben lassen können, denn verstanden haben sie von den instruktiven Ausführungen des Forensikers Carsten Proff nichts, obwohl er es ihnen in die Notizblöcke diktiert hatte.

Es ist den Literaten, die sich im Analtrakt des tiefen Staates häuslich eingerichtet haben auch egal, denn sie müssen sich keine Sorgen um den Nahrungserwerb machen. Die kommt jeden Tag gut erwärmt bei ihnen vorbei. Die Analtraktpoeten sind die Geburtshelfer der vom Staat verzapften Scheiße. Sie verhelfen dem Mist ans Tageslicht, damit das Volk Kunde davon erhält.

Sie nennen sich Journalisten und sind auch sonst mäßigen Verstandes.

Auffällig ist, daß die größten Propagandaverbrechen von Jansen für den Tagesspiegel und Sundermann für das Sozenblatt Zeit ausgefertigt werden. Sundermann referiert über

... eine Jogginghose, die Uwe Mundlos offenbar beim Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 getragen hatte.
Nun, da niemand weiß, wo sich Mundlos am Tag des Mordes an Michèle Kiesewetter aufhielt, ist es sehr vermessen, über seien Kleidung an diesem Tag zu orakeln. Propagandaverbrecher Sundermann kann das, weil er sonst nichts kann. Mit dem schweren Los muß er selber klarkommen.

Das Blut auf der Hose hatte der Gutachter der Polizistin zugeordnet, Taschentücher und ein Haar zu Mundlos.
Da haben wir das Problem, daß Proff im Saal erklärte

Stahl fragt den Gutachter stattdessen, ob es in einem Drei-Personen-Haushalt nicht zu DNA-Verfälschungen kommen könne. Ob also Zschäpes DNA auch durch Mundlos oder Böhnhardt an einen Gegenstand gelangt sein könnte. Er bekommt die Antwort, die er vermutlich hören wollte. "Ja, natürlich", sagt der Sachverständige: "Das ist ein Problem, mit dem wir tagtäglich zu tun haben." Er sagt auch, dass es durchaus möglich sei, DNA-Spuren zu übertragen, wenn eine Person die Wäsche einer anderen wäscht.
und das Verteidiger Stahl so zusammenfaßte

Aus einer DNA-Spur von Zschäpe lasse sich Stahls Ansicht nach kaum etwas Bedeutsames herauslesen - "außer vielleicht, dass sie sich in der Frühlingsstraße aufgehalten und dass sie dort gelebt hat".
DNA hat kein Verbraucherinformations-Etikett, auf dem der komplette Lebensweg des Samples vom Hersteller der Spur bis zum Endverbraucher, dem Forensiker beim BKA verzeichnet ist. Ein DNA-Sample sagt eben nur, daß die Spur einer Person an einem bestimmten Gegenstand gefunden wurde, der irgendwann irgendwo herumlag.

Den Werdegang dieser Spur zu rekonstruieren, das wäre die Aufgabe der Kriminalisten gewesen. Da hat sich der Gutachter klugerweise sehr bedeckt gehalten, da er um diesen Umstand weiß.

Böhnhardt und Mundlos waren sportliche drahtige Kerle, die nicht gerade haute couture trugen, trotzdem auf die Präsentation ihrer durchtrainierten Körper Wert legten, sich an der Stelle keine Nachlässigkeiten leisteten. Mundlos hatte Kleidungsgröße M oder L, je nach dem, wie der Schnitt ausfiel. Mit XL wäre er wie ein Clown rumgerannt und hätte sich lächerlich gemacht.

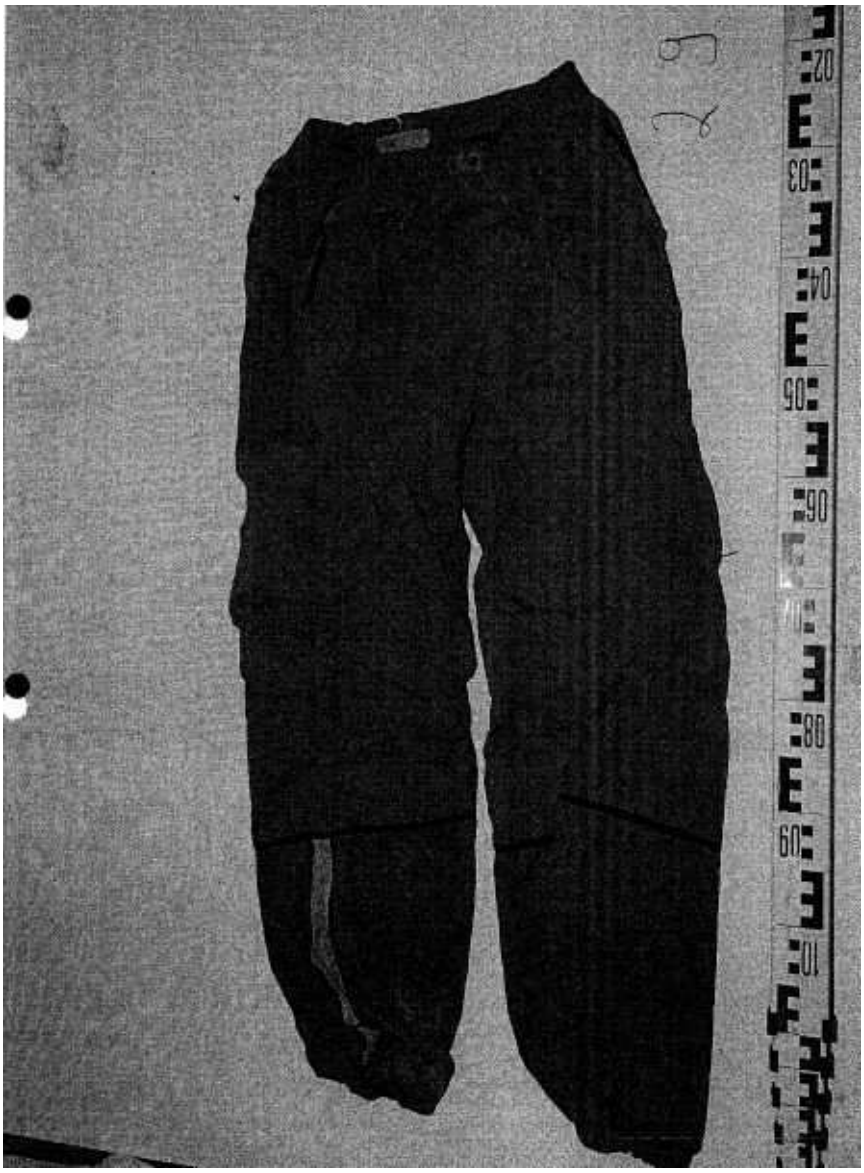

Bei der Entdeckung des NSU, 2011, lag die ungewaschene Hose im Haus von Mundlos und Uwe Böhnhardt.
Das wäre der erste Einspruch der erfolgen müßte. Der zweite ist grundsätzlicherer Natur und wurde bereits gestern dargelegt. Wurde die Hose aufgeschnitten und von innen komplett auf DNA-Spuren untersucht? Vor allem der Bereich der Genitalien und Exkremtedeponie?

Welche Spuren hat man da in Hülle und Fülle bei einer seit dem Mord ungewaschenen und als Trophäe aufbewahrten Hose gefunden?

Das wäre die Frage an den Forensiker gewesen. So ist die Spur nicht viel wert. Es sei denn, man hat eine andere Hypothese. Eine einfache, die auch mit DNA zu tun hat. Mit dem Schutz von Polizisten, die in mehreren Wellen nachträglich in den Rang von tatortberechtigten Personen eingestuft wurden, um sie zu schützen und aus der Schußlinie der Ermittlungen zu nehmen.

Dann kann man durchaus die Hypothese vertreten, daß die Hose und die Dienstwaffe von Kiesewetter mit dem Vorauskommando des LKA B/W in Thüringen und Sachsen eintrafen, sich jedoch erst zum Superfindetag die Gelegenheit ergab, die Hose im Schutt der Frühlingsstraße 26 zu deponieren, unberührt und ungewaschen.

Schade daß Proff kein Brandsachverständiger ist. Dann hätte er diese Spurenlage auf der Hose gleich mit

referieren können.

Zu deutsch. Das LKA in Stuttgart hat beizeiten dafür gesorgt, sich einen Vorrat an Beweismitteln bereitzulegen, mit dem Mord an Kiesewetter schnellstmöglich aufgeklärt werden konnte. Pech, daß Mundlos zu klein war und Proff sich darüber ausschwieg, wessen DNA-Arsenal sie im Beinkleid fanden.

Mit Jansen machen wir es kurz. Er ist ein kriminelles Analtraktpropagandist des tiefen Staates und käut die Scheiße erst 1:1 wider, ehe er sein Schriftexkrement dem Tagesspiegel anvertraut.

Mutmaßlich Mundlos schoss Kiesewetter in den Kopf, Böhnhardt feuerte auf den zweiten Polizisten.
Das Märchen wird durch Wiederholung nicht besser.

Der ehemalige Chef der SoKo Parkplatz wurde gefragt, welche Beweise für eine Täterschaft von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zusammengetragen worden sind.

Axel M. antwortet knapp: "Bei den objektiven Spuren: nichts."

Ob es jemals medizinische Hilfe für Leute gibt, die sich von den Exkrementen anderer ernähren, ist bisher nicht bekannt. Jansen wird ein jämmerliches Ende haben, wenn er so weiter macht. Diese Ernährungsweise ist in ihrer Wirkung der veganen vergleichbar.

Den Vogel schossen allerdings die Blogger der Nebenkläger ab.

Es handelt sich bei ihnen um ausgebildete Rechtsanwälte die darüber hinaus wie die Journaillisten bei mäßigem Verstande der Sachlage sind.

Zu den zahlreichen Ergebnissen der DNA-Analyse schreiben sie:

Böhnhardt und Mundlos benutzten die gefundenen Fahrräder, Bekleidung, Masken und Waffen für die Straftaten des NSU.

Nö. Die DNA-Spuren besagen eben nur, daß sie auf den genannten Gegenständen gefunden wurden. DNA-Spuren sagen nichts darüber aus, wozu die Gegenstände genutzt wurden. Für Straftaten schon mal gar nicht, denn dafür wurde bisher kein einziger Beweis bei Gericht eingereicht. Anwaltliche Fieberfantasien sind keine Beweise.

Aus der DNA-Analyse geht nicht mal die Minimalaussage hervor.

Böhnhardt und Mundlos benutzten die gefundenen Gegenstände.

Einen Blick in die Psyche von Uwe Mundlos erlaubte die Untersuchung einer Jogginghose aus der Frühlingsstraße.

Schade, denn bei dieser Ankündigung der Anwälte blieb es. Der Blick in die Psyche wird uns möglicherweise aus P18-Gründen verwehrt. es ist auch gut möglich, daß er nicht stattfindet, weil er in Wirklichkeit Einblicke in die die kranke küchenpsychologische Welt der Nebenkläger aufzeigt.

Diese hatte er mit großer Wahrscheinlichkeit getragen, es fanden sich seine Körperzellen an der Hose selbst und an Zellstofftüchern in der Hosentasche. An den Hosenbeinen fanden sich Blutspuren der ermordeten Polizeibeamtin Michelle Kiesewetter, die Hose wurde also bei dem Mordanschlag in Heilbronn getragen. Der Sachverständige gab an, Aussehen der Hose und Qualität der DNA-Spur ließen den Schluss zu, dass diese Hose seitdem nicht gewaschen wurde.

Eine korrekte Berichterstattung hätte wesentlich drei Dinge umfaßt.

a) Die Methodik der Probennahme. In welchem Umfang wurde von der Hose welche Proben genommen? Wie wurde das dokumentiert?
b) Welche Ergebnisse ergaben die Untersuchungen?
c) Welche kriminalistische Tathypothese folgt daraus.

Beispiel Vergewaltigung. Die Hose wird unter Schwarzlicht betrachtet, denn dann sieht man Sekretspuren am besten. Man sieht ein riesiges Areal, dokumentiert das und macht einen DNA-Abstrich von zwei oder drei Stellen.

Alle anderen schreiben von Blutspur, Schnoddertuch und einem einem Haar (Körperzelle).

Fazit. Die Schweinejournalisten waren zusammen mit Anwälten im Analtrakt des tiefen Staates auf propagandistischer Trüffeljagd und haben bei der Normalkost ausnahmslos versagt.

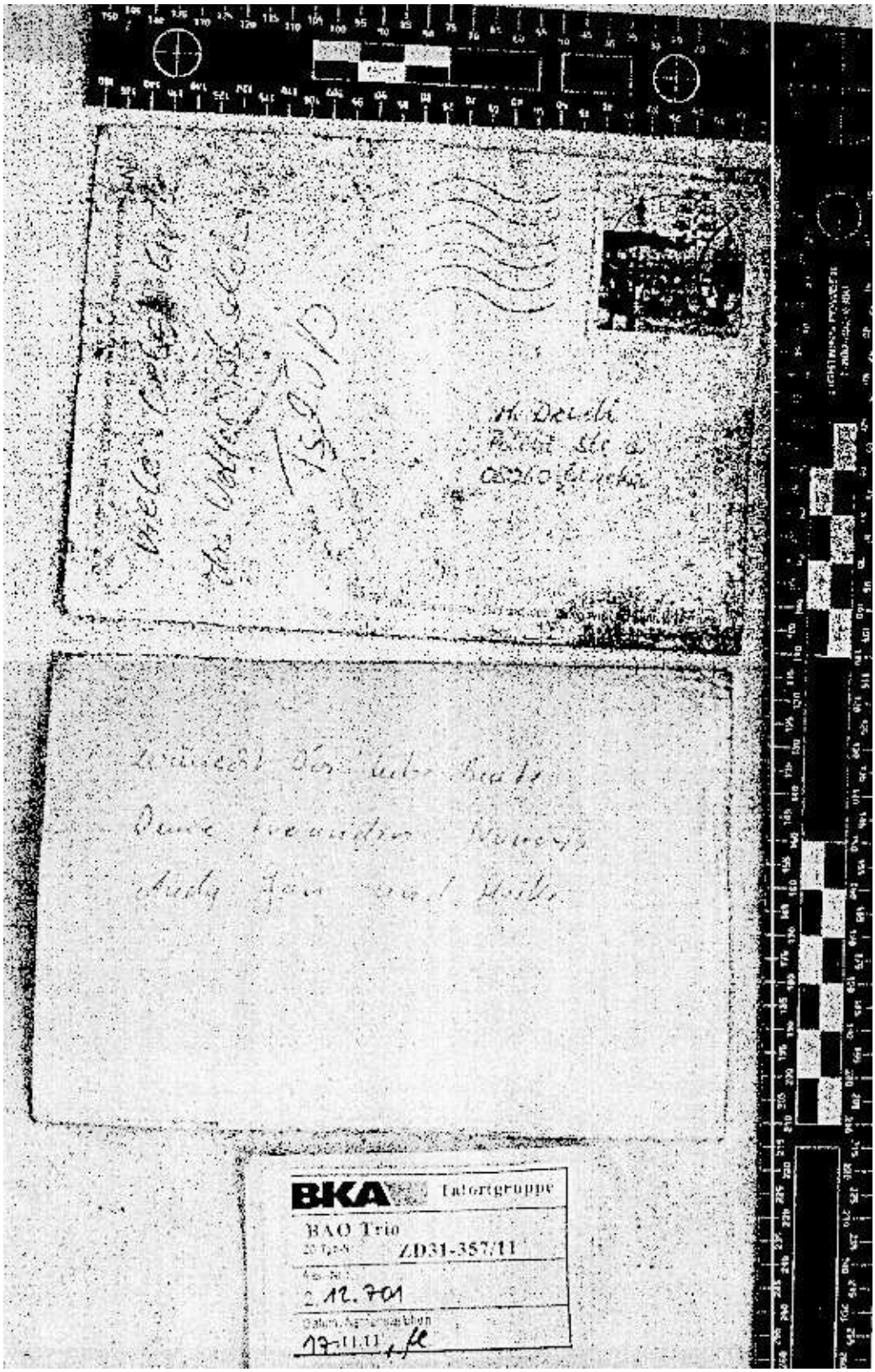

Kommen wir kurz noch zum Problem der Postkarte aus Dortmund. Es paßt haargenau auf die Qualität der Beweise, mit denen die Analtraktdichter masturbieren.

Sie hatten ihren Spaß und erfreuten sich der Kriminalstory, daß Mörder den Tatort bereits eine halbes Jahr vor der Tat auskundschafteten, um aktenkundig davon per Postkarte nach Hause zu berichten.

Die Süddeutsche verzichten auf Ramelsberger und verbreiten gleich die staatlich verordnete Meinung von *dpa*, so auch focus, FAZ, az München und alle die anderen unter prekären Bedingungen kopierenden Praktikanten

in der Lügenpresse.

Mindestens einer der beiden Männer des mutmaßlichen NSU-Terrortrios soll ein halbes Jahr vor dem Mord an dem türkischstämmigen Gewerbetreibenden Mehmet Kubasik den Tatort in Dortmund ausgespäht haben.
Das sagte eine Ermittlerin des Bundeskriminalamtes (BKA) am Dienstag als Zeugin im Münchner NSU-Prozess. Sie sei auf diese Spur gestoßen, als sie in den Asservaten eine in Dortmund abgestempelte Postkarte fand, die an die Adresse der Zwickauer Fluchtwohnung des NSU-Trios adressiert war.
Adressiert war die Karte an Matthias Dienelt, den Vermieter der Wohnung in er Frühlingsstraße 26. Immer wenn dieser Name fällt, muß gleichzeitig der Name des derzeitig höchsten sächsischen Verfassungsschützer, Gordian Meyer-Plath, mitgedacht werden, mit dem Dienelt eng verbandelt war. Vor allem aber muß die Frage gestellt werden, warum Dienelt seit kurz nach den Ereignissen vom 4.11.2011 verschwunden ist, von der Bundesanwaltschaft abgeschirmt wird?

Da gibt es zwei einfache Erklärungen. Dienelt war Spitzel und muß geschützt werden, weil dessen Schweinereien zu groß für den Prozeß sind. Dienelt ist in den Mord an Böhnhardt und Mundlos verwickelt. Das Verfahren muß zwangsläufig abgetrennt werden, damit das Lügengebäude des GBA in München nicht zum Einsturz gebracht wird.

---

admin (2015-09-25 17:08:44)
Dienelt hatte ein Bett in der FS 26, aber man fand ihn nicht bei den Zahnbuersten noch sonstwo. Schon merkwurdig... Sein Bett stand dort, wo die Blutschnodderjogginghose gefunden wurde, unverbranntes KiK-Plastik... und genau seine Groesse war das ebenfalls... aber da ich das ganze ding fuer inszeniert halte, ist das irrelevant. mich wundert nur das Nicht-Zucken der Staatsantifas und der Pseudoaufklaerer zu Dienelt und seinem VS-Anwalt... Umfeld Gordion Meyer-Plath...

2.9.65 Schreddern wie im BfV: BND vernichtete NSA-Ausspaehlisten! (2015-09-25 20:00)

Eigentlich nicht unser Thema, die BRD-NSA-Nichtsouveränitäts-Affäre, aber weil es so herrliche Analogien sind zum Aktenschreddern von Nov 2011 bis Juni 2012 in Sachen NSU (wo spaeter selektiv das Passende wieder auftauchte, was gebraucht wurde... in "leicht redigierter Fassung"...)

Welch wunderschoene Analogie! auf Ansage geloescht, man sagt wieder FEHLER...

Was man vermeiden will? Na das hier, Tamtam Jahre spaeter wie beim Gedoensprozess:

Weg ist weg... und tut nie mehr weh... taucht dann irgendwann auf, und ist entlastend. Wetten, dass...?

Noch eine Analogie: Die Aufklaerer (die Staatsschuetzer sind) verhindern die Aufklaerung:

> K. M. ist in der BND-Zentrale in Pullach für die Routineprüfung von Selektoren, das Entwickeln eigener Suchbegriffe und den Materialaustausch mit ausländischen Geheimdiensten wie der NSA zuständig. Seine vierköpfige Gruppe habe die als illegitim erkannte Selektoren, die der BND nicht einpflegen sollte, mit Lotus Notes verschickt, hatte der Zeuge ausgeführt. Von der jüngsten Datenpanne wussten seine Vorgesetzten demnach bislang nichts. Ein Teil der Mails seien aus Datenschutzgründen eh immer wieder mal gelöscht worden.
>
> NSA-Skandal

Der grüne Obmann Konstantin von Notz bewertete die Aussage als "krass" und meinte, dass sich K. M. um Kopf und Kragen reden könnte. Die Sitzung wurde daraufhin kurz unterbrochen, um dem Zeugen die Möglichkeit zu geben, sich mit seinem Anwalt zu beraten. Im Anschluss berief er sich zu diesem Punkt auf sein Auskunftsverweigerungsrecht.

Wer hat verhindert, dass mehr dazu bekannt wird? Der NATO-Gruene Obmann im "Aufklaerergremium". Ha ha ha...

Redefreudiger Beginn

Der Fremdsprachenkorrespondent war anfangs auskunftsfreudiger gewesen als viele andere zuvor gehörte BND-Mitarbeiter.

Zahnlose Bettvorleger, die Tiger sein wollen spielen Aufklaerer, statt diese ganze BND-CIA-NSA-Bande zu verhaften! Sie helfen Denen stattdessen, nicht auszusagen. Unglaublich!

Der Bundesnachrichtendienst (BND) hat die Listen der Beobachtungsobjekte der National Security Agency in Europa trotz des Verbots durch den parlamentarischen Untersuchungsausschuss vernichtet, berichtet die Zeitung Die Welt am Donnerstag unter Berufung auf einen Mitarbeiter des deutschen Nachrichtendienstes.

http://de.sputniknews.com/politik/201509 24/304504256.html
.

Alles wie beim NSU:

STUTTGARTER-NACHRICHTEN.DE

IMMO STELLEN TRAUER ANZEIGEN ABO

Stuttgart (Fr) 18°C Ort

News Fotos Videos Ausgehen Ratgeber Community Kontakt

Stuttgart & Region Baden-Württemberg Sport Panorama Politik Wirtschaft

News >Politik

NSU-Prozess

Carsten S. - Ungereimtheiten auf die niemand eingeht

Carolin Stihler, Franz Feyder, 13.06.2013 16:46 Uhr

Ein Café, das es zur Tatzeit noch gar nicht gab und einewidersprüchliche Summe bei einem Geldbetrag. In Carsten S.' Aussagen gibt es einige Ungereimtheiten und Lücken.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-ungereimthei ten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html

Dann das Meisterstueck der Verteidigung des Tiefen Staates:

Wohllebens RA Olaf Klemke hat verhindert, dass der angebliche Verkäufer der Ceska 83 SD, Andreas Schultz aus dem Madley in Jena, mit den haarstraeubenden Widerspruechen vor Gericht konfrontiert wurde, die a) der angebliche Kaeufer Carsten Schultze schon zuvor im OLG umfassend bestaetigt hatte, und die b) beim BGH seit 2012 nachlesbar waren.

Nichts waere da angebrannt, ganz im Gegenteil waere das Benennen der haarsträubenden Widersprueche dringend noetig gewesen... da waere Jemand aus dem Knast gekommen... wenn die Luegen aufgeflogen waeren...

Seien Sie ehrlich, diese Analogie ist sowas von typisch, die ist einfach nur eine Aussage an sich. So geht Staatsschutz!

Nur BAW-Desinformanten wie die Omma vom Siffspiegel schrieben damals, RA Klemke habe sich den Respekt des Richter Goetzl mit genau dieser Aussageverhinderung des Verkäufers verdient. Selberdenker wussten sofort, dass es nur um dreckige Gerichts-Deals und um VS-Scheisse gegangen sein konnte... es war die BAW, die ein Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zum 9-fach Mord verhindert hatte, welches das BKA angeregt hatte... ja warum das denn nur? Hat Verkaeufer Andreas Schultz etwa eine Gefaelligskeitsaussage hingelegt am 7.2.2012, um den ersehnten Schalldaempfer an die Osteuropaeische Dienstwaffe dranzubekommen, und um die ersehnte Ceska-Staffette von der Schweiz zu den Uwes endlich endlich zustande zu bringen?

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

Wir vom AK NSU haben RA Klemke gebrieft, aber der findet die Beweisfuehrung der Anklage einfach nur ueberzeugend... und genau das ist wohl der Deal... "Wolle"muss 5 Jahre absitzen, so oder so, oder so aehnlich...

Klarstellung: Wohlleben hat Waffe(n) besorgt fuer die Uwes, so lauten unsere Infos dazu. Aber eine Pistole mit Schalldaempfer war nicht dabei. Das sind keine Wahrheiten, sondern das ist was man uns dazu sagte. Selbstverstaendlich hatten Wohlleben und Kapke bis zum Schluss 2011 Kontakt zum Trio in Zwickau und ander-

swo... weil die bekanntlich schon seit ewigen Zeiten nicht mehr zu dritt wohnten.

Das sehen die Verteidiger anders, es ist fuer die Schuldfrage im Prozess auch irrelevant. Strategie, weiter nichts. Und natuerlich Gerichtsdeals.

2.9.66 Was ist da eigentlich los, Achim Schmid? (2015-09-25 23:48)

Zuerst lasen wir das:

Tweets von Vorgestern
Dazu noch das hier:

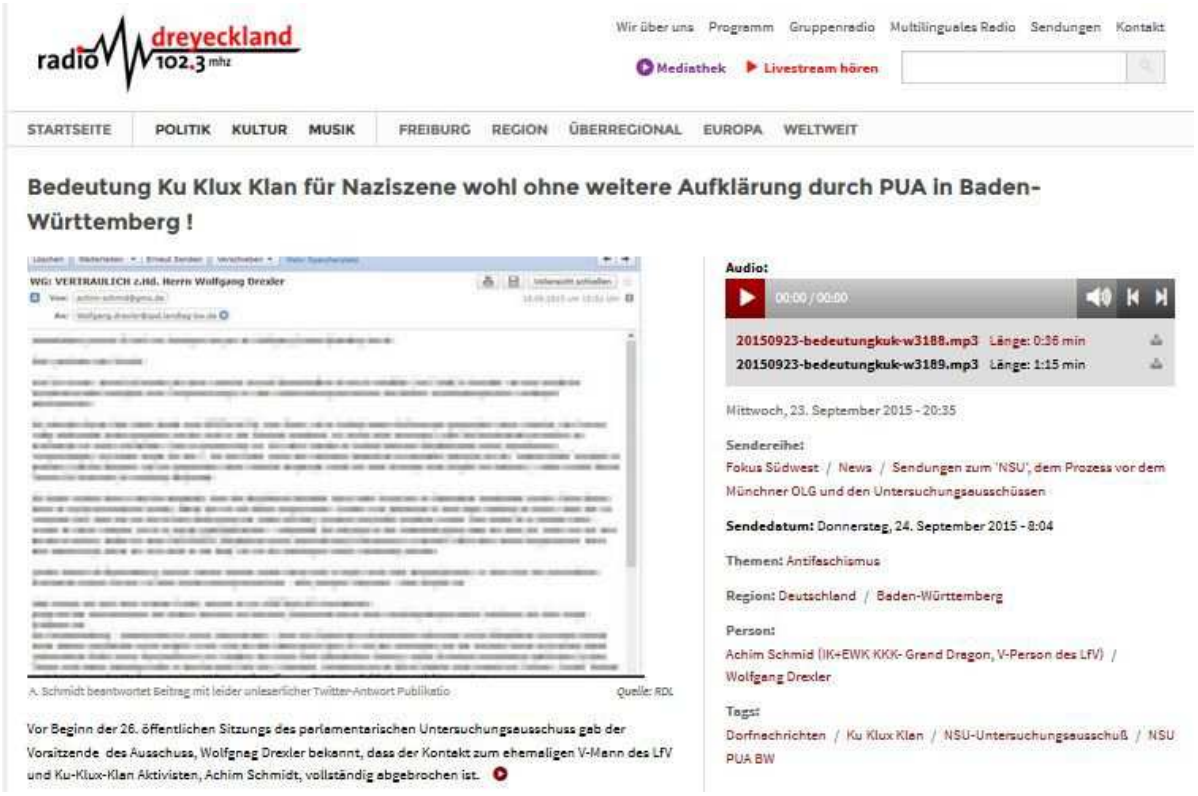

https://rdl.de/beitrag/bedeutung-ku-klux-klan-f-r-naziszene-wohl-ohne-weitere-a ufkl-rung-durch-pua-baden-w

.

Zeit, mal nachzufragen...

.

Stellungnahme zu Vorkommnissen der letzten Wochen

von Achim Schmid, 25. September 2015

.

Seit Ende 2000 bin ich Neonazi Aussteiger und seit Anfang 2003 auch KKK Aussteiger.

Mehr als 10 Jahre lebte ich ein Leben fernab von rechtem Wahnsinn, Rassismus und braunem Sumpf. Rückblickend, versuche ich heute selbst das „Weshalb“ und „Warum“ zu begreifen. So muss es sich anfühlen auf ein anderes Leben zurückzublicken. Und dies ist es auch. Ein anderes Leben, von dem ich sehr viel Distanz gewonnen habe. Was ich damals erlebt habe, ist nicht die Person die ich heute bin.

Ich wollte meine Vergangenheit niemals zu meiner Gegenwart und schon gar nicht zu meiner Zukunft machen. Ich wollte für immer damit abgeschlossen haben, und einfach versuchen, ein guter Mensch zu sein. Damals, gefangen im braunen Sumpf war das anders. Man sagt man habe Gutes im Sinn, verhält sich aber völlig konträr. Man sagte man für das Volk und Familie und tritt beide mit Füßen. Man sei für Völker gewesen und stehe für den Erhalt derer Identitäten ein aber verachtete und hasste diese gleichzeitig. Jedes „gegen“ wurde in ein „für“ umgedeutet. Man beschwerte sich über zu wenig gesellschaftliche Akzeptanz und kapselt sich gleichzeitig von ihr ab. Aber, so oft man es dreht und wendet, die rechte Szene macht einen eben nicht zu einem guten Menschen.

Dies schlug sich auf das gesellschaftliche Leben nieder, auf das Familienleben und auf Freunde. Schuld waren immer die Anderen. Man macht es sich einfach im braunen Sumpf. Auf der einen Seite waren wir, auf der anderen Seite die Anderen. Die Guten wollten wir sein. Das Mittel wurde zum Zweck und alles ließ sich rechtfertigen. So betrog ich mich und Andere jahrelang.

Im Jahre 2012 lag diese Lebenslüge zehn Jahre hinter mir. Eine Jugend die ich an Nazis und Rassisten verloren hatte. Viele Jahre meines jungen Lebens opferte ich auf, weil ich dachte es sei richtig. Und doch konnte es nicht falscher sein.

Als im November 2011 die NSU Zelle aufflog, nahm ich dies, als mittlerweile Normalbürger mit Unverständnis zur Kenntnis, schob es aber schnell wieder zur Seite. Es war niemand den ich kannte, und für mich waren meine früheren Bezüge zur rechten Szene „alte Kamellen“.

Bis im Spätsommer 2012 das Telefon klingelte. Ein Mitarbeiter des LKA wolle mich sprechen. Wegen des „Mordes“. Ich war perplex und musste nachfragen. Ich kannte diese Leute nicht, und das war auch alles nach meiner Zeit. Er wisse das, und man wolle mich auch lediglich als Zeuge befragen. Natürlich hatte ich nichts einzuwenden, und nach einigem Hin- und Her (es war das LKA in Baden-Württemberg und ich wohnte bereits seit Februar 2006 in Schleswig Holstein), wurde die Zeugenvernehmung dann auch durchgeführt. Ich hoffte etwas beigetragen zu haben, auch wenn ich keinen des „Trios“ oder des „NSU“ kannte. Ich war zu dem Zeitpunkt schon lange ausgestiegen und hatte seither auch keinerlei Ambitionen auch nur ansatzweise einer rechten Ideologie zu folgen. Das war nicht mehr ich. Ich hielt meine Pflicht als erfüllt und hatte keinerlei Ahnung was auch mich zukommen sollte.

Allerdings war dies der Anfang von Etwas, das sich nach nunmehr mehr als drei Jahren als Hexenjagd anfühlt. Die TAZ hatte bereits einen langen Bericht über mich verfasst, und plötzlich war die Presse überfüllt mit Berichten über mich und der Vermutung die KKK Gruppe, die ich damals gegründet und geleitet hatte, stünde mit dem NSU im Zusammenhang. Einer der beiden Polizisten die Mitglied in jener Klan Gruppe waren, war (viel) später Vorgesetzter von Michelle Kiesewetter, welche wohl vom NSU ermordet wurde. Dennoch, hatte all dies nichts mit mir zu tun. Dazwischen klafften FÜNF Jahre.

Doch wen interessiert das schon? Auf jeden Fall nicht die Medien, denn diese stellten mir nach, fotografierten Straße und Haus in dem ich wohnte, die Bild Zeitung stellte mir nach und zwang mich förmlich, mich in ein Interview zu äußern um Schadensbegrenzung zu begehen.

Niemand wollte auch nur annähernd wissen, wer denn dieser Schmid heute ist. Und ob man sich geändert hatte, spielte für eine mehr als 10 Jahre alte Geschichte keine Rolle.

Die Geschichte des Ku Klux Klan, die mit mir zusammenhing wurde auf meine Kosten genutzt, um Behauptungen aufzustellen, die darauf gerichtet waren, ohne Belege der Polizei und dem Verfassungsschutz politisch falsch und rechtsstaatswidrig gehandelt zu haben. Die Methoden die dafür eingesetzt wurden, konnten oftmals seriösen Maßstäben nicht standhalten.

Die Folge war: Ich verlor meine damalige Familie, Kunden, Alles. Meine Existenz war zerstört. Ich war am Punkt an dem ich mit diesem Land abgeschlossen hatte.

Ein normales Leben war nicht möglich und die Kriminalisierung durch die Medien, machte eine jegliche Arbeitsaufnahme unmöglich. Es berichtete ja niemand über den „neuen Schmid“, sondern ließ es sogar so aussehen, als ei es unklar ob ich denn je ausgestiegen sei.

So war ich bislang abwechselnd oder auch gleichzeitig Nazi, NPDler, KKK Chef, V-Mann für mindestens zwei verschiedene Geheimdienste, mutmaßlicher NSU Unterstützer, einmal sogar Polizist – aber niemals der Aussteiger mit hohen Aufklärungswillen, den ich mittlerweile mehrfach öffentlich bewiesen habe.

So habe ich bereits beim Berliner Untersuchungsausschuss Stellung bezogen, bei einem Disziplinarverfahren und auch beim BKA als Zeuge ausgesagt, und mich ebenso dem PUA in Stuttgart als Zeuge angeboten. Ich habe hunderte von Telefonaten mit Journalisten geführt von denen mich Einige sehr fair behandelten und mir eine richtige Chance gaben, a) zu sagen was ich weiß, und b) mich als jener Mensch darzustellen der ich heute bin. Diesen Personen und Medien möchte mich hierfür danken! Ich habe bereits zahllose Interviews gegeben (man muss mich einfach eben nur fragen), und mich öffentlich geäußert. Jeder der mir heute noch einen Bezug zur rechten Szene unterstellt, oder behauptet dass ich noch einer rechten Ideologie anhänge und an meinem Ausstieg zweifelt ist schlichtweg blind und ignorant.

Ich werde als Kontaktmann zum NSU bezeichnet, weil ich als einzige Person aus Baden-Württemberg auf der Terzett-Liste mit Kontaktpersonen zum NSU stand. Als herauskam, dass ich auf jener Liste lediglich wegen eines Chemnitzbesuches im Jahre Winter 1993/1994 stand, war es ganz still. Und weder ein Herr Laabs, noch ein Herr Aust die mich sogar in ihrem Buch als NSU Kontaktperson diffamierten entschuldigten sich, noch der PUA in Stuttgart stellte dies klar, noch irgendein anderes Medium. Es wäre ja der Demontage der Existenz Schmid's nicht zuträglich.

Als V-Mann soll ich einen KKK gegründet haben. Als Honigtopf versteht sich. Auch wenn BKA, LKA, Polizeidienststellen, LfV und ich selbst etwas anderes sagen – alle lügen. Es war konkret nun mal kein Honigtopf. Und wenn das LfV eine Bobachtung „vergeigt" hat, weil das Thema KKK unterschätzt wurde und sie auch keinen Spitzel dort hatten, heißt das trotzdem noch lange nicht, dass es ein Honigtopf war.

Die KKK Gruppe der ich 1998-2000 angehörte, war eine Sammlung von Rasssiten, die auf der Ebene des Handelns jedoch über das Niveau des alkoholgetränkten Stammtisches hinauskam. Aber es passt nun mal nicht in den Mythos des gefährlichen Schmid. Der KKK Mann. Spitzel. Der dann ganz durchknallte und seine Ex Frau ständig verprügelte. Was für ein schrecklicher Mensch muss das sein. Geändert hat der sich sicher nicht. Darf er nicht, das passt nicht ins Medienbild. Mein Aufklärungswillen und meiner Aussagebereitschaft zu den mir bekannten Fakten und Erlebnissen wurde kaum beachtet. Zugleich musste ich erst diese Woche wieder lesen, dass der Kontakt vom Stuttgarter NSU PUA zu mir abgebrochen sei und ich wohl nicht zur Aufklärung zur Verfügung stehe – bzw. meine Bereitschaft fehle, obwohl ich mich vor dem Wochenende in einer vertraulichen E-Mail an den Vorsitzenden des UA Herrn Drexler gewandt hatte.

Anscheinend werden diese Emails mit dem Betreff „Vertraulich" und Priorität „Dringlich" und „Hoch" vom Absender „Achim Schmid" auf dessen Aussage man DRINGLICHERWEISE wartet vor Sitzungsbeginn am Montag nicht gesichtet und daher vorschnell eine unwahre Aussage getroffen. Auch wenn Herr Drexler im Nachgang die Überschneidung bedauert, wurde dies in einigen Medien natürlich als Beweis betrachtet, dass ich ja gar nicht aussagen möchte.

Ich kann nicht verstehen, dass ein Ausschuss der einen öffentlichen Aufklärungsauftrag hat, vor Sitzungsbeginn nicht überprüft ob wichtige Nachrichten digital eingegangen sind, die jene Sitzung betreffen. Meine Email wurde das ganze Wochenende und bis nach Sitzungsende „übersehen" – wie kann das sein?

Ich bot – da die zunächst von mir angeregte Videoschalte in der deutschen Botschaft am 6.7. seitens des PUA urplötzlich abgesagt wurde – an, im September persönlich zu erscheinen, sofern dies aufenthaltsrechtlich möglich sei, was ich zunächst auch erwartete, dass sich dies so ergibt. Leider mahlen die Gesetzes und Bürokratiemühlen auch in anderen Ländern langsam, und so ist es mir noch nicht möglich anzureisen.

Aufgrund der anderen Vorkommnisse um den PUA der vergangenen Wochen herum UND auch Angesichts der Dringlichkeit der Aufklärungsarbeit, bot ich dann zum WIEDERHOLTEN Male eine schriftliche Aussage an. Dies erstmals Mitte Mai 2015.

Hätte sich der PUA in Stuttgart anfangs bereits darauf eingelassen, hätten die Abgeordneten einen Fragenkatalog entwerfen können, welcher von mir mittlerweile längst wahrheitsgetreu beantwortet gewesen wäre. Doch was dem Berliner UA und bei einem Disziplinarverfahren Recht war, muss dem Stuttgarter PUA noch lange nicht

genehm sein. Man sagte mir, dass es ein „Nachfragen“ erschwere.

Liebe Mitglieder des PUA, es ist mittlerweile September. Was denken Sie, wie viele Nachfragen seit Mai denn möglich gewesen wären? Bitte schieben Sie mir – einem der wenigen die „das Maul aufmachen“ und nicht an Rassistendemenz leiden, einem der die Sitzungen, meine Person und den KKK betreffend, bisher sogar LIVE auf Twitter kommentierte – nicht den schwarzen Peter zu, nur weil Sie es gerne Anders (bequemer) hätten. Beweisrechtlich und erkenntnistheoretisch kann ich einer Unmittelbarkeit meiner Präsenz nicht erkennen. Stattdessen wird wertvolle Zeit im PUA verschwendet in der sich Abgeordnete und die Öffentlichkeit über mich wundern, ich dadurch letztlich diffamiert, sukzessive kriminalisiert und diskreditiert werde. Der Bericht des PUA soll bis Ende der Legislaturperiode vorgelegt sein, und meine Aussage könnte, inklusive mehrfacher Nachfragen – bereits vorliegen.

Lieber Untersuchungsausschuss, machen Sie es doch nicht so schwer. Bevor es nicht nach Ihnen geht, scheint es so zu sein, dass Sie dann lieber auf meine Aussage verzichten, um mir dann den schwarzen Peter zuzuschieben. Man kann es sich auch einfach machen, aber mit Aufklärungswillen Ihrerseits hat das, so finde ich, leider nicht viel zu tun! Aber es scheint als wolle man nicht verzichten mich live ins „Kreuzverhör“ nehmen zu können. Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass dies weder eine Gerichtsverhandlung ist, noch ich Angeklagter bin. Auch wenn mich manche gerne als einen solchen sehen möchten. Ein Zeuge Schmid mit hohem Aufklärungswillen darf wohl nicht sein. Warum?

Zeitgleich wird die Kette der Unterstellungen weiter verlängert: Im Gefängnis in den Niederanden soll ich nun gesessen sein. Im Mai 2000 wegen unerlaubtem Waffenbesitz. Dies hat man wohl dem Sonderbericht Jerzy Montag‘s zur V-Person Thomas „Corelli“ Richter entnommen?

Schmid der KKK Mann wollte sich Waffen besorgen. Die apodiktische Behauptung passt in die Kolportage der angeblichen Ereignisse ebenso wie das Bild eines „mauernden“ Schmid, der vor dem PUA in Stuttgart nicht aussagen will. Kann das Vexierspiel öffentlicher Spekulationen und Verunklarung von Ereignissen nicht auch geeignet sein, dem Schmid ja sogar etwas was anhängen? Der kannte nämlich jemanden, der jemand kannte, der den NSU vielleicht kannte, die üblichen schillernden Kontakthaftungsketten. Also etwas gesucht, um dem Ex KKK Chef zu einem zentralen Buh-Mann aufzubauen. Es dürfte nicht schwer sein festzustellen, dass ich in den Niederlanden nicht in U-Haft wegen einer Waffensache oder anderen Straftat gesessen habe. Statt des wird mittels Rufmord systematisch wird hier eine meine Existenz demontiert, aber nicht die Sachaufklärung des Mordkomplotts an Michelle Kiesewetter und ihrem Kollegen Arnold befördert. Die Geschichte eines Haftaufenthaltes in den Niederlandes stammt offensichtlich aus den Aufzeichnungen des Verfassungsschutzes, aus Abhörquellen und Darstellungen des V-Mannes Corelli.

Auch wenn ich über mehr als 10 Jahre fester Bestandteil der rechtsextremen Szene insbesondere der Nazi-Strukturen mit Zugang zu Führungsebenen im In- und Ausland und mit Sicherheit kein ‚guter Mensch‘ war, heißt das nicht, dass ich in den NSU verstrickt war. Ich habe nicht an militanter Kriminalität teilgenommen, nicht mit Schusswaffen agiert oder war zu Gefängnis verurteilt worden.

Nach meinem Ausstieg habe ich begonnen mich gegen Rassismus zu engagieren, will zur Aufklärung von rechtsextremen Bestrebungen und kriminellen Aktionen beitragen und Menschen warnen, sich in solche Ideologien zu Zusammenhänge zu verstricken.

Ich weiß, dass ich in der Vergangenheit anderen Menschen durch meine Aktivitäten sehr geschadet habe. Leider kann ich die Uhr nicht zurückdrehen kann, aber ich kann dazu beitragen, Konflikte in der Gesellschaft nicht menschenfeindlich zu lösen.

Ich engagiere mich heute unmittelbar gegen Rassismus und Rechtsradikalismus, unterstütze EXIT-Deutschland und seinen AKTIONSKREIS ehemaliger Rechtsradikaler, schreibe momentan eine dreiteilige Buchreihe, dessen erster Teil zeitnah über das Zentrum Demokratische Kultur herausgegeben wird. Dieses Buch soll der Aufklärung dienen, aber auch Menschen ein persönlich empfundenes Zeichen sein, die Abkehr von Rassismus und Recht-

sradikalismus, Freiheitsfeindlichkeit und ideologischer Gewalt zu vollziehen.

Achim Schmid

---

ich (2015-09-26 01:58:17)
Wenn ich schon lese, alles Rassisten... JEDER Mensch ist ein Rassist, JEDER, egal welcher Herkunft und ab da habe ich nicht mehr weitergelesen, nur überflogen; kann solche, sich zum Mimöschen Machende nicht leiden. Und dann solche Sätze: "Statt des wird mittels Rufmord systematisch wird hier eine meine Existenz demontiert" Ja, ist Scheiße, wenn man Opfer von Rufmord wird. Da ist er nicht der Einzige. Ja, und niemand kann das abstellen, weil Deutsche eben so sind. Nur ist alles, was zu einem zurückkommt Karma. Nehme ich jedenfalls an. Vorhin hörte ich Christian Anders in einem seiner Videos sagen, dass er früher sehr gewalttätig war. Er musste das halt mal ausprobieren, wie weit er gehen kann. Und? Muss man das jetzt akzeptieren und ist man jetzt ein besserer Mensch, weil man es zugibt? Man hat andere Menschen absichtlich verletzt, ihnen Gewalt angetan und dann ändert man sich von heute auf sofort gleich mal um 180 Grad? Ich muss mal doof nachfragen, also so richtig ganz doof. Gibt es wirklich "Nazi"-Aussteiger und wenn ja, warum fällt das so schwer aus zu steigen? Ist das ne Sekte? Warum war man in dieser Sekte, wenn die Leute alle so böse waren? Weil man ein guter Mensch war? Warum will man sich hinterher immer reinwaschen? Und bei sowas kotze ich mir alle Gedärme aus dem Leib: "Ich engagiere mich heute unmittelbar gegen Rassismus und Rechtsradikalismus, unterstütze EXIT-Deutschland" Heute ist der Typ also Antideutscher und arbeitet für die Antifa und lässt sich vom Staat dafür bezahlen? Ein lächerlicher Typ. Ein Heuchler wie Carsten Schultze. Mir sind solche Typen zuwider. Warum setzt er nicht bei rassistischen Ausländern an? Zu feige und weil man uns Deutsche so schön drücken und mundtot machen kann. Meiner Meinung nach sind sog. Nazis nichts anderes als Linksfaschisten, die sich auf die rechte Seite begeben, um Menschen mit Hirn und Verstand in den Dreck zu ziehen. Menschen mit Hirn und Verstand sind für mich Menschen, die Respekt und Anstand haben, sich benehmen können und auf andere Rücksicht nehmen und das können Linke beim besten Willen nicht. Die zerstören Menschenleben, aus purer Absicht. Und Solche befinden sich bei sog. Rechten/ Nazis. Für mich gibt es keine Nazis in Deutschland. Für mich gibt es nur Psychopathen und mitlaufende, gewalttätige Vollidioten.

Manfred (2015-09-26 12:42:31)
Naja, machen wir uns nichts vor. Wer sich dem System anbiedert, der kommt darin um. Das gilt für Medien wie für alles andere Gesocks dieser Schweinevereine - so auch EXIT und Co. Dafür also schon mal kein Mitleid, geschweige denn Verständnis. Die Stellen, in denen Sie behaupten, ein "schlechter oder böser Mensch" gewesen zu sein, kann man nicht generalisieren. Nationalsozialist zu sein und das Anerkennen bzw. Unterscheiden von biologischen Unterschieden macht einen nicht zu einem böswilligen Menschen. Wenn Sie das genutzt haben, um Ihr eigenes Dasein über das anderer Gruppen zu stellen, ist das allein Ihr Problem. Das ganze Bemühen um "Klärung" war von vornherein zum Scheitern verurteilt, solange man versucht, es über die offiziellen Kanäle laufen zu lassen. Eine ordentliche Stellungnahme, ähnlich wie jetzt diese hier, wäre das passendere gewesen. Nur muß man leider anmerken, daß auch in dieser wenig Substanz zu stecken scheint. Selbstanklage reiht sich an Entschuldigung. Für was haben Sie sich zu entschuldigen - daß Sie damals mal anders dachten bzw. sich anders äußerten? Haben Sie direkt jemandem geschadet, oder meinen Sie gar die sogenannte "geistige Brandstiftung". Für mich alles egal. Sie leben im hier und jetzt, haben dazugelernt. Leider haben Sie scheinbar gedacht, daß ein "Zurück zum System" der richtige Weg zu sein scheint - ist er nicht!

Beobachter (2015-09-26 13:25:36)
Eindeutige Angelegenheit, zumindest für mich als außen stehenden Beobachter. Die ständigen Zirkus-Clown-Darsteller diverser ~~Untersuchungs~~Vertuschungsausschüsse zur höchst fiktiven Causa "NSU" im BRD Ländle, agieren wieder mal mit dem offensichtlichen Ziel, Aufklärungswillige wie Schmidt, oder vor kurzen Fam. Heilig mittels illegaler HausDurchsuchung, oder dem Umgang mit ner vertraulich erhaltenen Mail eines aufklärungswilligen Polizisten, individuell aber vor allem generalpräventiv einzuschüchtern; Mit derartiger Herangehensweise will der Vertuschungsausschuss des Unrechtssystems BRD, so scheint es, zukünftig infrage kommenden Zeugen, a priori schon mal das Maul stopfen, damit diese erst gar nicht

auf die Idee kommen, mit sachdienlichen und handfesten Informationen, zur möglichen Zerstreuung des ach so heiligen NSU-Phantoms beizutragen, ganz unter dem Motto: Vorneweg: Bitte, bitte, schweig auch Du zum Thema NSU. mfg, B

Adebar (2015-09-26 16:22:30)
Wieder einer dieser Aussteiger, den niemand in der Bewegung kennt. Ich bin seit Anfang der achtziger Jahre aktiv im Nationalen Widerstand, nicht nur mir, ist Axel Schmidt völlig unbekannt. Wäre er tatsächlich eine große Nummer gewesen, dann hätte ich ihn auf Demonstrationen, Schulungen, Kundgebungen, Kadertreffen usw. begegnen müßen. Sollte er jemals Nationaler Sozialist gewesen sein, dann gehörte er nicht zu den Aktivisten, sondern war eher ein Pseudo, ein Bier- und Musiknazi mit Hang zu komischen Verkleidungen, mehr nicht! Welcher echte Nazi würde sich den amerikanischen KKK zum Vorbild nehmen und diesen kopieren? Da haben wir genügend eigene Vorbilder, von Andreas Hofer, über das Freikorps Epp, bis hin zum traditionellen Nationalsozialismus. Christlich orientierte, amerikanische Spinner mit Bettlaken über dem Kopf gehören sicherlich nicht dazu!

Volker (2015-09-26 17:02:14)
"Leider haben Sie scheinbar gedacht, daß ein „Zurück zum System“ der richtige Weg zu sein scheint – ist er nicht!" Wie auch Oskar Gröning erfahren musste.

Nüsse (2015-09-29 20:47:56)
Recht herzlichen Dank an meine Vorredner, deren Skepsis ich vorbehaltlos teile. Schmidt nährt hier scheinbar nebensächlich einen Mythos, ohne welchen es diesen unsäglichen Neonazi-Mumpitz gar nicht gäbe. Der KKK ist das US-Adäquat der britischen Skinhead-Subkultur, welche hierzuquasilande als Reinkarnation unserer Großelterngeneration fungiert. Sonderlich geistreich ist dieses Phantom freilich nicht, das uns da von den Sozialingenieuren des Tavistock-Institutes, vormals Wellington-House, aufgetischt wurde, doch gabs den Materialismus ja direkt mit dazu, wodurch den Deutsch eine ideelle Betrachtung ohnehin mehr und mehr verschlossen bleibt. Das volkspädagogisch erwünschte Geschichtsbild verteidigt der BRD-Bundesbürger unter Berufung auf amerikanische oder englische Populär-Historiker – wie grotesk, bedenkt man, welchen Stand unsere Wissenschaft vor dem zweiten 30jährigen Krieg doch in der Welt genoß. Man erzähle Otto N. heute aber mal, daß Deutschland nicht Teil des Westens war... Ein Gefühl von Beschämung, Verdruß und Traurigkeit überkam mich, als der australische Schlafwandler zuletzt aufschlug und die Michels gar nich so recht wußten, wie sie tun sollten. Wie ein jahrelang gequälter, eingekerkerter Hund, dessen Herrchen überraschend Besuch vom Amtstierarzt bekommt, krochen sie winselnd umher und blinselten gen Himmel. Im Rostocker Sonnenblumenhaus wohnten seinerzeit die Vietnamesen, genannt: Fidschies, mit denen es gar keine nennenswerten Probleme gab. Ihr Spitzname rührt aus den 80ern und hat keinerlei negativ interpretierbaren Hintergrund. Warum die Lügenpresse bereits am Nachmittag den Fokus ausgerechnet auf das Sonnenblumenhaus richtete, ist eine Frage, die aus heutiger Sicht wohl fast schon als rhetorischer Art verstanden werden muß. Die Doku https://www.youtube.com/watch?v=J-tPdM7C4XU spricht für sich. Der Kanal hält darüber hinaus noch weitere bemerkenswerte Fundstücke parat. Übrigens erschien der Film "Romper Stomper" nahezu zeitgleich, siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Romper _Stomper . Dessen Drehbuch ähnelt freilich mehr dem heutigen Bild von damals – der Kontrast zur o.g. Doku dürfte insbesondere an den Grundfesten jüngere Geister seine Spuren hinterlassen. Rostock ist damit ein Paradebeispiel für AgitProp. Richtig abgefahren wird es aber erst, wenn man noch weiter zurückblickt: Die Islamketzer von Stürtzenberger bis Bachmann, erinnern doch stark an die Wilhelm Marrs (gab es fast zeitgleich in mehreren europäischen Staaten) und den sogenannten Antisemitismus: Begriffs- und Deutungshoheit erlangen und sodann das alte Spiel: teilen und herrschen. Der Russe hat den Dreh raus, drum das neuerliche Theater der Feuerhunde: https://verbotenesarchiv.wordpress.com/2014/09/30/alexander-dugin-uber-weisen-nationalismus-und-andere-potentielle-verbundete-in-der-globalen-revolution/ Noch was Seichtes zum Schluß: Im DLF vermeldete man in den Desinformationen zum Mittag (heute, Dienstag, 29.09.), daß in Köln Prozeßunterlagen vom Münchner NSU-Stadl aufgetaucht sind: Auf einer CD! Auf einem Gehweg! /:- #| Kölle Allah und Heil Putin!

admin (2015-09-29 23:24:21)
leider verschluesselt, wie man so hoert... die Prozessunterlagen. Pfui!

2.9.67 Waffen und OK-Verbindungen des THS werden Thema des 2. Bundestags-NSU-Ausschusses (2015-09-26 14:18)

Sagt jedenfalls Martina Renner im Spiegel von heute:

Mordwaffe des NSU

Helfer aus der Unterwelt

NSU Der Bundestag setzt einen zweiten Untersuchungsausschuss ein. Im Fokus: die Beziehungen der rechtsextremen Terroristen zur organisierten Kriminalität.

Es war, glaubt man den örtlichen Chronisten, einst die Stammkneipe Goethes, in der Anfang 1997 ein konspiratives Treffen stattgefunden haben soll. Zwei junge Männer aus der rechtsextremen Szene, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, kamen in der „Wasserelse", einem Gasthof am Ufer der Saale, mit einem Anführer aus Jenas Unterwelt zusammen. Der Mann war stadtbekannt: Mit seinem Zwillingsbruder, so hieß es, beherrschte er das Drogen- und Rotlichtgeschäft und versorgte mit Waffen, wer immer welche haben wollte. Ohne das Wissen der Zwillinge, so sagte ein Zeuge im Frühjahr dieses Jahres vor Ermittlern aus, sei in Jena „nichts" gelaufen.

Rund ein Jahr nach dem angeblichen Treffen tauchten Böhnhardt und Mundlos in den Untergrund ab, zusammen mit ihrer Komplizin Beate Zschäpe. Was folgte, ist bekannt: Als Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) töteten Böhnhardt und Mundlos von 2000 bis 2007 zehn Menschen. Erst 2011 wurde das Trio enttarnt. Mundlos erschoss Böhnhardt und dann sich selbst. Beate Zschäpe steht seit Mai 2013 in München vor Gericht.

18 Jahre nach dem Treffen in der Wasserelse dürfte die Episode eine wichtige Rolle spielen, wenn Abgeordnete des Bundestags ab November zum zweiten Mal in einem Untersuchungsausschuss versuchen, die Mordserie des NSU aufzuhellen. Schon in der vergangenen Legislaturperiode gab es einen solchen Ausschuss. Nun wollen sich die Parlamentarier den noch offenen Fragen zuwenden, etwa der, ob Größen oder Handlanger der organisierten Kriminalität tiefer in die Terrororganisation eingebunden waren als bislang bekannt. Neue Zeugenaussagen deuten darauf hin.

„Es gab von Anfang an klare Hinweise auf Kontakte des NSU-Netzwerks zur organisierten Kriminalität", sagt die Bundestagsabgeordnete der Linken und NSU-Expertin Martina Renner. „Der neue Ausschuss muss dieses Thema ebenso wie die Ermittler aus diesem Bereich und ihre Quellen in den Fokus nehmen."

Die jüngsten Ermittlungen der Bundesanwaltschaft konzentrieren sich auf die Frage: Wer war an der Beschaffung der Waffen des NSU beteiligt, besonders an der Ceska Zbrojovka 83, mit der neun Opfer erschossen wurden?

Weil er nach Überzeugung der Ankläger den Erwerb der Mordwaffe organisiert hatte, sitzt der ehemalige Thüringer NPD-Funktionär Ralf Wohlleben seit November 2011 in Untersuchungshaft. Der Schweizer Hans-Ulrich M., ein Waffenhändler, der jahrelang im thüringischen Apolda lebte und dort offiziell mit Autos handelte, soll die Pistole in der Schweiz gekauft haben, was er bestreitet. Über Mittelsmänner soll sie 1999 oder 2000 an die abgetauchten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gelangt sein.

Einer dieser Mittelsmänner war laut den Ermittlern Enrico T., der bei Hans-Ulrich M. aushalf. Er hatte dieselbe Schule wie Böhnhardt und Wohlleben besucht. 1995 und 2004 fand die Polizei in seinem Auto vermeintliche Kugelschreiber, mit denen man schießen konnte. In einem Fall war die Waffe mit einer Patrone Kaliber 5,66 Millimeter geladen. Das Utensil, das man eher im Gepäck von James Bond erwarten würde, soll Enrico T. von Hans-Ulrich M. erhalten haben. M., der Schweizer, bestreitet dies, Enrico T. konnte sich angeblich nicht erinnern.

Wie die neuen Zeugenaussagen zeigen, soll Enrico T. auch die rechte Hand der Zwillingsbrüder gewesen sein, die damals Jenas Unterwelt beherrschten. Ein „Soldat" sei T. gewesen, erzählte ein Zeuge den Ermittlern, und einer, der im Gefängnis gern mit seinen Kontakten zur „russischen Mafia" prahlte. War Enrico T. also ein Bindeglied zwischen den Rechtsterroristen und der organisierten Kriminalität? Hatte er das Treffen in der Wasserelse angebahnt, wenn es denn tatsächlich stattgefunden hat?

Die Bande um die Zwillingsbrüder habe damals mit allen möglichen Gruppen Geschäfte gemacht, sagte der Zeuge aus, „ob es die arischen Bruderschaften waren oder auch Rocker". Vor allem sei die rechtsextreme Szene bewaffnet worden. „Jeder von denen wollte damals eine Waffe." Viele der Gewehre und Pistolen seien aus der Schweiz geliefert und in einem Waffendepot gelagert worden, das es nach Meinung des Zeugen noch heute gibt. Ohne die Zwillinge sei in dieser Zeit „kein Waffengeschäft" gelaufen.

Dass die Brüder auch an der Beschaffung der Ceska beteiligt gewesen waren, dafür hat die Polizei bislang keine Beweise. Sie ermittelt dazu nach SPIEGEL-Informationen aber weiter. Für die Richter in München und die Parlamentarier im Ausschuss wird das Thema deshalb eine Herausforderung sein.

Bei den Vernehmungen hatten viele der Zeugen offen Angst vor den Zwillingsbrüdern und ihren Helfern bekundet. Er wolle nichts weiter sagen, meinte einer der Befragten. „Ich will schließlich leben." Ein anderer erzählte, wie gewieft die einäugen Zwillinge waren. Als einer einmal im Gefängnis war, hätten sie bei den Besuchen des anderen einfach den Platz getauscht – und sich so die Haftzeit geteilt.

Maik Baumgärtner; Martin Knobbe

Mail: martin_knobbe@spiegel.de, Twitter: @martinknobbe

So geht es los:

> Es war, glaubt man den örtlichen Chronisten, einst die Stammkneipe Goethes, in der Anfang 1997 ein konspiratives Treffen stattgefunden haben soll.
> Zwei junge Männer aus der rechtsextremen Szene, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, kamen in der „Wasserelse", einem Gasthof am Ufer der Saale, mit einem Anführer aus Jenas Unterwelt zusammen. Der Mann war stadtbekannt: Mit seinem Zwillingsbruder, so hieß es, beherrschte er das Drogen- und Rotlichtgeschäft und versorgte mit Waffen, wer immer welche haben wollte. Ohne das Wissen der Zwillinge, so sagte ein Zeuge im Frühjahr dieses Jahres vor Ermittlern aus, sei in Jena „nichts" gelaufen.

Die Namen dieser Zwillinge fehlen. Ron Erhardt und Gil Wolf, Blogleser kennen die Namen schon lange…

11798

“Ceska-Müller” und Theile waren Beschuldigte im Fall der Erpressung des Natursteinhändlers Thoma aus Mellingen. Ein Iraki, erfolgreicher Geschäftsmann, mir persönlich bekannt. Aber erst 1999 erstmalig begegnet.

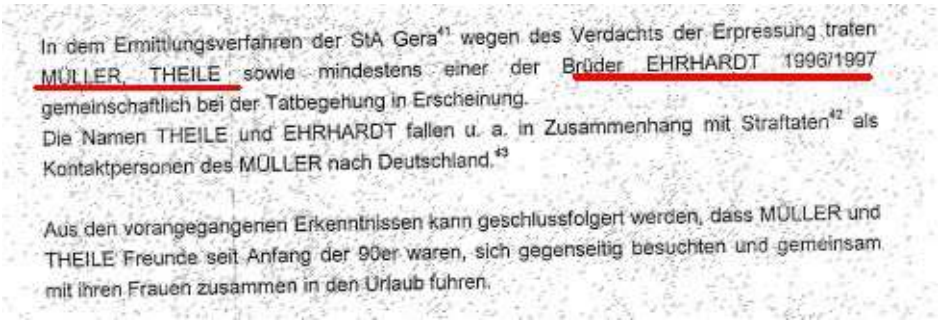

In dem Ermittlungsverfahren der StA Gera[41] wegen des Verdachts der Erpressung traten MÜLLER, THEILE sowie mindestens einer der Brüder EHRHARDT 1996/1997 gemeinschaftlich bei der Tatbegehung in Erscheinung.
Die Namen THEILE und EHRHARDT fallen u. a. in Zusammenhang mit Straftaten[42] als Kontaktpersonen des MÜLLER nach Deutschland.[43]

Aus den vorangegangenen Erkenntnissen kann geschlussfolgert werden, dass MÜLLER und THEILE Freunde seit Anfang der 90er waren, sich gegenseitig besuchten und gemeinsam mit ihren Frauen zusammen in den Urlaub fuhren.

Müller, sein Freund Theile, und ein gewisser Herr Erhardt, “Ron und Gil”, Zwillinge, und die Hülsen der Schüsse auf den Wachmann in Jena fand man bei Theile. Gil heisst jetzt Wolf, nicht mehr Erhardt…

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/01/die-gang-teil-4-autohaus-sido nia-waffen-erpressung-und-drogen/

Es fehlt der THS-Mann Sven Rosemann, der mit dem Geld aus einem Geldtransporterueberfall 1999 einen Puff kaufte. An diesem Ueberfall nahmen auch Litauer teil. Der Prozess war erst 2013.

Am 4. November 2013 fand vor dem Landgericht Gera ein Prozess gegen mehrere ehemalige Mitglieder der Neonazi-Organisation „Thüringer Heimatschutz“ statt. Ihnen wird schwerer Raub vorgeworfen, da sie in den Überfall auf einen Geldboten im Oktober 1999 in Pößneck involviert waren. Dabei wurden eine Schusswaffe, 7 Schuss scharfe Munition sowie 78.000 DM erbeutet. Die Hälfte des Geldes floss in die Übernahme eines Bordells in Rudolstadt.

http://haskala.de/2013/11/05/poessneck1999/

Jetzt wissen Sie schon viel mehr als die Spiegel-Leser. Weil all das schon seit Nov 2014 im Blog steht…

Spiegel von heute:

18 Jahre nach dem Treffen in der Wasserelse dürfte die Episode eine wichtige Rolle spielen, wenn Abgeordnete des Bundestags ab November zum zweiten Mal in einem Untersuchungsausschuss versuchen, die Mordserie des NSU aufzuhellen.

Die werden rein gar nichts aufhellen. Unsere Infos besagen, dass einer dieser 3 Maenner ein V-Mann war, und genau das hat Hans-Ulrich Mueller spaeter auch einem Jouranlisten gesagt: Er dachte das ebenfalls, als er dem Mann eine Waffe verkaufte/vermittelte. (Eine Waffe, er sagte nicht Ceska)

Dann noch das hier:

Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte,

> er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.
>
> http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

Viel Stoff fuer den neuen Bundestags-NSU-Ausschuss… hat aber mit der Aufklaerung von 10 Morden rein gar nichts zu tun. Die Taeterschaft ist weiterhin voellig unklar:

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Es ist in keinem Fall bewiesen…

.

Der Spiegel heute:

> „Es gab von Anfang an klare Hinweise auf Kontakte des NSU-Netzwerks zur organisierten Kriminalität“, sagt die Bundestagsabgeordnete der Linken und NSU-Expertin Martina Renner. „Der neue Ausschuss muss dieses Thema ebenso wie die
>
> Ermittler aus diesem Bereich und ihre Quellen in den Fokus nehmen.“

Die Quellen der Ermittler. Anderer Begriff: Die V-Leute der Ermittler vom LKA Erfurt. Sehr guter Ansatz, Frau Renner. Man wusste also schon in den 1990ern, wie und von wem Waffen in die Szene kamen. Und machte gar nichts.

Noch eine nette Passage:

> Die Bande um die Zwillingsbrüder habe damals mit allen möglichen Gruppen Geschäfte gemacht, sagte der Zeuge aus, „ob es die arischen Bruderschaften waren oder auch Rocker“. Vor allem sei die rechtsextreme Szene bewaffnet worden. „Jeder von denen wollte damals eine Waffe.“ Viele der Gewehre und Pistolen seien aus der Schweiz geliefert und in einem Waffendepot gelagert worden, das es nach Meinung des Zeugen noch heute gibt. Ohne die Zwillinge sei in dieser Zeit „kein Waffengeschäft“ gelaufen.

Das hat man uns auch gesagt: Ein V-Mann aus dem THS als Waffenkäufer in der Schweiz, das deckt sich mit den Angaben Muellers. Haendler im Graubereich, so die Aussage KHK Jungs im Bundestags-PUA, und Handel mit Waffenerwerbskarten.

Barverkauf im Laden, natuerlich mit falschen Identitaeten, und mit gefaelschter Unterschrift. Das steht zigmal im Blog, dass da kein Versand der Ceskas 83 SD stattgefunden hat. Germann steht da, nicht Versand, wie das BKA "ermittelte" ... die Ceska-Stafette ist mausetot...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/14/verkauf-der-mordwaffe-ceska-83-sd-im-l aden/

.

Das Eingestaendnis der BAW folgt: Man hat Geruechte als bewiesen angeklagt!

> Die jüngsten Ermittlungen der Bundesanwaltschaft konzentrieren sich auf die Frage: Wer war an der Beschaffung der Waffen des NSU beteiligt, besonders an der Ceska Zbrojovka 83, mit der neun Opfer erschossen wurden?

Ha ha ha. Vielen Dank. Was man anklagt, das sollte man zuvor gerichtsfest ermittelt haben. Und nicht fast 4 Jahre spaeter immer noch die Basics ermitteln.

Ein Offenbarungseid: Man hat sich die NSU-Anklage zusammengereimt. Sie ist ein Fantasieprodukt, hochgradig kriminell ermittelt wurde sowieso.

Ist irgendwer ueberrascht?

2.9.68 Mitmachen statt Konsumieren: Fragen an die Leser! (2015-09-26 23:00)

Es gibt eine Reihe von Fragen, die ungeklaert sind. Leute mit Ahnung sind gefragt.

1. Poststempel in Dortmund oder in Leipzig?

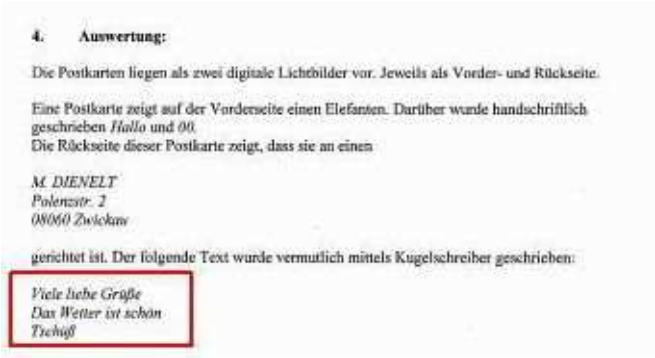

4. Auswertung:

Die Postkarten liegen als zwei digitale Lichtbilder vor. Jeweils als Vorder- und Rückseite.

Eine Postkarte zeigt auf der Vorderseite einen Elefanten. Darüber wurde handschriftlich geschrieben *Hallo* und *00*.
Die Rückseite dieser Postkarte zeigt, dass sie an einen

M. DIENELT
Polenzstr. 2
08060 Zwickau

gerichtet ist. Der folgende Text wurde vermutlich mittels Kugelschreiber geschrieben:

Viele liebe Grüße
Das Wetter ist schön
Tschüß

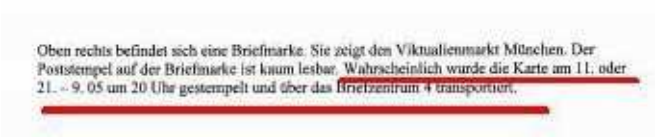

Oben rechts befindet sich eine Briefmarke. Sie zeigt den Viktualienmarkt München. Der Poststempel auf der Briefmarke ist kaum lesbar. Wahrscheinlich wurde die Karte am 11. oder 21. - 9. 05 um 20 Uhr gestempelt und über das Briefzentrum 4 transportiert.

Wo wurde gestempelt?

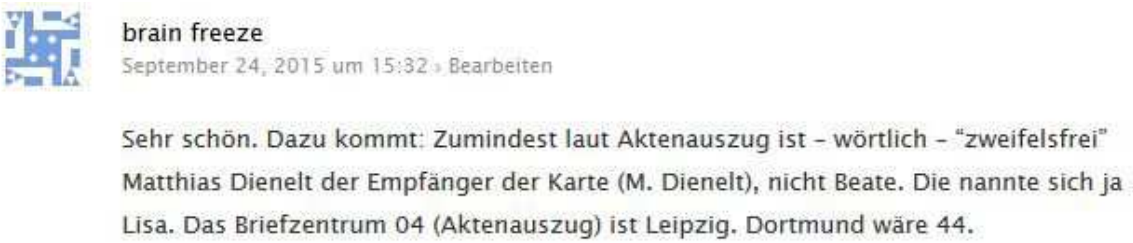

brain freeze
September 24, 2015 um 15:32 › Bearbeiten

Sehr schön. Dazu kommt: Zumindest laut Aktenauszug ist – wörtlich – "zweifelsfrei" Matthias Dienelt der Empfänger der Karte (M. Dienelt), nicht Beate. Die nannte sich ja Lisa. Das Briefzentrum 04 (Aktenauszug) ist Leipzig. Dortmund wäre 44.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/23/uwe-boehnhardt-schrieb-eine-p ostkarte-aus-dortmund-an-beate-zschaepe-2005/comment-page-1/ #comment-12686

Warum steht da nicht DORTMUND im BKA-Auswertungsvermerk?

.

2. Das Heilbronner Chirurgen-Problem

Ein tuerkischstaemmiger Arzt aus Heilbronn will Jahre vor 2011 von Kollegen vom Paulchenvideo gewusst haben.

Sein Kollege koennte ein gewisser Michael S. aus Heilbronn sein:

> Aus den Berichten von „VM 6597.1 (Rose)" lässt sich heute rekonstruieren, wer bei den Treffen der rechten Geheimbündler im City-Pub und in den Siedlerstuben in Heilbronn debattierte. Im März 1997 erklärte sich bei einem Treffen der damals 25-jährige Michael S. bereit, Aufkleber für den „Nationalen Widerstand" zu beschaffen. „Wer Multi-Kulti sät, wird Bürgerkrieg ernten", sollte auf den Stickern stehen. Wenig später verließ S. die Neckarstadt in Richtung Jena. Dort studierte er Medizin und kam zur Burschenschaft Jenensia. Bei einer Veranstaltung der Korporierten am 1. Dezember 1999 rückte ein martialischer Ordnerdienst an: rund 20 Mitglieder des „Thüringer Heimatschutzes". Jener Neonazi-Organisation, in der auch Mundlos, Zschäpe und Böhnhardt zeitweise aktiv waren.
>
> In der Jenensia führte der Schulterschluss mit den militanten Neonazis zum Eklat. Die Studenten, die

keine Berührungsängste zum Heimatschutz kannten, mussten gehen. Unter ihnen auch Michael S., der Geheimbundbruder von Dangel.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-affaere-die-rechten-von-heilbr onn-und-jena.eadc0dcb-0b8d-4183-94df-3216efca92f0.html

Wer ist Michael S. ? War der in Heilbronn beschaeftigt, als auch Florian Heilig dort Krankenpfleger lernte?

Michael S. kehrte nach seinem Studium wieder ins Land zurück. Er arbeitet heute als Chirurg im Landkreis Heilbronn.

Chef dieser Truppe soll ein Heilbronner Kaufmann gewesen sein, besagter Michael Dangel:

Michael Dangel aus Heilbronn: vermutlich derzeitiger Kopf der *BAH*

StN:

S. ist nicht der Einzige aus Dangels „Geheimbund“, der in Jena beruflich und politisch Karriere machte. Auch die Pfedelbacherin Nicole Schneiders nahm an den Treffen in Heilbronn teil, bis sie zum Studium nach Thüringen aufbrach. In Jena wurde sie, damals noch mit ihrem Familiennamen Schäfer, Mitglied der NPD. Heute steht sie als Rechtsanwältin dem NSU-Angeklagten Wohlleben vor dem Münchner Oberlandesgericht zur Seite.

Beim Aktenstudium dürfte Schneiders über den Namen eines weiteren Bekannten von Dangel gestolpert sein. Der Heilbronner Alexander L. geriet ins Fadenkreuz, als NSU-Ermittler nach Rechtsextremisten mit Bezügen in die neuen Bundesländer suchten. L. wurde laut Akten immer wieder straffällig. Eine Wirtin beschimpfte er 2008 in Heilbronn als „polnisches Schwein“. „Wenn Du nicht zumachst, wirst Du auch zu Asche – wie die anderen“, drohte er ihr. Der heute 39-Jährige war damals nur zu Besuch in der Heimat. Unter der Woche studierte Alexander L. Politikwissenschaften – in Jena.

Wer ist Alexander L. ?

Ist diese Berichterstattung serioes, tragfaehig, oder wird da ein neuer Pappdrache wie der KKK des Achim Schmid aufgebaut?

.

3. EWK-KKK auch in Eisenach

Der KKK-Mann aus Eisenach, bei dem 2000 (?) ein Treffen stattfand, so jedenfalls ein Tweet aus dem Ländle-NSU-Ausschuss, soll ein gewisser Rene aus Creuzburg gewesen sein.

Stimmt das? Waren dort Ländle-Polizisten anwesend, oder THS-Leute aus Jena oder aus Saalfeld? Wurde dieses Treffen vom TLKA oder TLFV ueberwacht?

.

4. Michael See/ von Dolsperg sollte im Fruehjahr 1999 das Trio im Ausland verstecken, und nicht etwa wie berichtet 1998

> Dolsperg hatte einst gegenüber dem SPIEGEL berichtet, dass er kurz vor dem Abtauchen von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt im Jahr 1998 gebeten worden sei, das Trio zu verstecken. Er habe anschließend seinen V-Mann-Führer darüber informiert - der Verfassungsschutz habe ihm schließlich eine Absage erteilt, die drei zu verstecken. Das BfV hat Dolspergs Schilderungen bestritten.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/nsu-prozess-nebenklage-nimmt-verfassungsschutz-i ns-visier-a-1046537.html

War ja auch 1999... und nicht 1998. Da bestreitet man das leicht, so als BfV. Ob es Kapke war, der Dolsperg fragte ist fraglich. Das Trio war zu jener Zeit (1999) in Chemnitz, so sagt man, und suchte einen Weg ins Ausland. Dazu fragte man bei Dolsperg an. V-Mann Starke wollte das Trio loswerden? War Eminger dann noetig, weil es mit Dolsperg nicht klappte? Wann kam Dienelt als Wohnungsbeschaffer ins Spiel? Warum wurden nur Spitzel angefragt? Oder wurden die zu Spitzeln, weil sie erpressbar waren, wegen der Unterbringung von zur Fahndung Ausgeschriebenen?

Sicher scheint, dass der V-Mann Dolsperg im Fruehjahr 1999 5000 DM zum Kauf eines Busses zur Ausreise nach Schweden vom Verfassungsschutz bekam.

Angeblich endete damit seine Taetigkeit als Spitzel. Das passt nicht zu den Treffberichten von "Tarif" aus den Jahren 2001/2002, die jetzt aus dem Nichts wieder auftauchten... und das gleich schockweise (1 Schock = 5 Dutzend = 60)

Wer weiss dazu was?

.

5. Wer ist Karsten Ochs, und was hat der mit Michael See/von Dolsperg zu tun?

Wer ist Karsten M. Ochs? Angeblich hat dieser Mann als Security fürs Innenministerium gearbeitet, bevor er sich nach Spanien in die Einsamkeit zurück zog, und dort wurde er vom Ehepaar von Dolsperg mehrfach besucht, so

hoert man.

???

.

6. Warum hat immer noch niemand das Buch von Torsten Ogertschnig geleakt?

Das grenzenlose Gemosere um den Inhalt eines Buches, NSU, Mundlos, + 4 Namen, 2003 dem Guenther Stengel vom LfV Ländle bei Pfarrer Hartmann in Flein berichtet, ein Bankraeuber-NSU uebrigens, Commerzbank Heilbronn ausrauben, so der Plan, soll mitsamt Stengels Arbeitsnamen in einem Buch stehen, das Ogertschnig verfasste und 2005 an den frisch gekuerten Bundestags-Innenausschussvorsitzenden Edathy schickte, was der bestaetigte. Er finde das Buch aber nicht, so steht es im Wortprotokoll des Bundestags-PUA.

Das BfV sagte in derselben Sitzung aus, man habe dieses Buch, das mit dem Arbeitsnamen Stengels stimme. Siehe Bundestagsserver...

Ogertschnig selber sagte 2015 aus, im NSU-PUA Ländle, seine Aufzeichnungen laegen bei der STA in Celle/Niedersachsen, dort solle man nachschauen. Es stuende nichts vom NSU drin.

Warum hat seit 2012 immer noch niemand nachgeschaut, statt daemliche Artikel zu verfassen?

Staende der NSU drin, wir wuessten davon...man haette es triumphierend veroeffentlicht.

Wer kennt dieses Buch?

Wie heisst es?

.

Mitmachen statt konsumieren. Dinge voranbringen ist angesagt. Und Desinformation blossstellen natuerlich ebenfalls.

Der Augustin (2015-09-27 02:37:00)
Es ist wohl so, das die meisten Leser durch die AK-NSU Aufklärung der Gewissheit sind, das alles ein Märchen ist. Und das Märchen hat ein ganz bestimmtes Ziel!? Meine innere Warheitsfindung fragt aber wer steckt dahinter und es ist eigentlich auch die spannensde Frage. Aber Mithilfe im Blog ist als Ostfriese nicht so leicht.

jjb (2015-09-28 05:24:13)
mithilfe geht immer, augustin. wir haben leute aus asien im AK. und wenn es nur darum geht, den mitmenschen zu zeigen, daß sie selber denken sollen und nicht alles fressen, was die leitmedien servieren. selber denken und den mut haben, rebellisch zu sein. wenn du davon 10 leute überzeugst, hast du deinem land, deinen kindern und deinen nachbarn einen großen dienst erwiesen. 70 jahre umerziehung und verblödung sind genug. zeit für neues!

zdf (2015-09-27 02:51:34)
TOLL! Innenminister als Beruf im Sachsensumpf https://www.youtube.com/watch?v=ylCSfG _jVG8 Thomas de Maizière hat viele verborgene Talente - die Frontal21-Satiriker Werner Doyé und Andreas Wiemers zeigen ein paar besonders interessante, abgesehen vom Kinderbordell Jasmin. Kentucky schreit ..... aka gef.... eingeschädelt. So isser. Die Misere.

ich (2015-09-27 03:47:55)
Von Jasinna: Hypnotisierte Massen - DEIN EXPERIMENT https://vimeo.com/128899710

ich (2015-09-27 07:31:24)
Jasinna: https://vimeo.com/58847055

2.9.69 Mordprozess von München: Tito liess mit Duldung der Regierung morden (2015-09-27 10:00)

Waehrend jeder Ruelpser beim NSU-Prozess oder den zahlreichen NSU-Untersuchungsausschuessen zum Thema der Leitmedien wird, mal abgesehen von den "unguten Aussagen" in Erfurt, interessiert ein augenoeffnender Parallelprozess nicht die Bohne:

Ex-Geheimdienstoffizier Perković (r.), Verfahrensbeteiligte vor Gericht in München

Die Killer vom Balkan

Geheimdienste Jugoslawische Agenten jagten in Deutschland kroatische Separatisten. Jetzt enthüllt ein Prozess, wie die damalige Bundesregierung die Mordkommandos schonte.

Screenshot aktueller Spiegel
Erstaunt liest man, dass der Mordprozess seit letztem Jahr laeuft, und erst jetzt interessant wird, wegen sehr prominenter Zeugen:

> Am 8. Oktober erreicht das Verfahren endgültig die Politik. Nach kroatischen Dissidenten, ehemaligen Geheimdienstoffizieren und deutschen Verfassungsschützern sind als Zeugen zwei ehemalige Bundesminister geladen: Klaus von Dohnanyi, 87, SPD, und Gerhart Baum, 82, FDP. Beide machten als Staatssekretäre und Minister unter den Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt Karriere. Ihre Aussagen sollen das politische Umfeld der Gewalttaten erhellen.

Da haben also bereits Geheimdienstler ausgesagt, aus Jugoslawien, und deutsche Verfassungsschuetzer, und das

hat die Medien ueberhaupt nicht zur Berichterstattung motiviert? Juckt auch die Antifa nicht?

Das ist kein Wunder, und auch nicht mangelndem Wissen in der Luegenpresse oder der Antifa geschuldet, sondern das hat damit zu tun, dass...

- die 28 Morde Titos in der BRD West mit Duldung der Bundesregierung geschahen

- die Analogie zu den Doenermorden nicht allgemein bekannt werden soll

- es gute Gruende gab, warum die BAW die Doenermordserie 2004 und 2006 nicht wollte

Es ist dasselbe Muster wie bei der Kopfschuss-Hinrichtung in der Keupstrasse in Kolen Anfang September 2015: Bloss ja keine Berichterstattung, durch die die Leser doch nur auf dumme Gedanken kommen koennten...

Die Basics dazu:

Stellen wir fest:

1. Die geplanten Opfer damals befanden sich IM Friseursalon.

2. Es gab verdeckte und offene Ermittlungen gegen die vorgesehenen Opfer des Bombenanschlages, und das aus gutem Grund: Hochgradig kriminelles Milljoeh Keupstrasse.

3. Ein Abgrund von migrantischer Kriminalitaet dort, bereichernd bis heute.

4. Stellvertreterkonflikte der Tuerkei werden seit den 1960er Jahren unter Beteiligung der Tuerkischen Geheimdienste auch bei uns ausgetragen.

Aktuelles Beispiel aus der Keupstrasse:

VORSTAND DER IG KEUPSTRASSE HINGERICHTET

Keupstraße-Mord: Polizei nahm den Falschen fest

Von OLIVER MEYER

Sahin K. wurde vor sechs Tagen erschossen.
Foto: Adnan Akyüz

KÖLN – Vier Tage saß er in U-Haft, galt als Todesschütze von der Keupstraße – doch jetzt ist Geschäftsmann Metin S. (50) wieder auf freiem Fuß. Grund: Kein Tatverdacht mehr! Die Polizei bestätigte uns die Freilassung des Mannes.

ttp://www.express.de/koeln/vorstand-der-ig-keupstrasse-hingerichtet-keupstrasse -mord–polizei-nahm-den-falschen-fest,2856,31750394.html

Der wahre Moerder ist sicher laengst in der Tuerkei… fast wie damals in Kassel, 2006… wo man den Dummy Temme einbaute. Der noch heute der Beste aller Pappdrachen ist. Ja, die Sache mit dem Ueberleben von mindestens 30 Minuten ist ebenso von zentraler Bedeutung, wie sie seit 2006 vertuscht wird. Man suchte niemals den Moerder. Warum nicht?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/09/5-750-presseluegen-innerhalb- von-nur-2-tagen/

Man kann nur anraten, sich diese Spiegel-Story durchzulesen. Gruendlich.

Und das hier ebenfalls mal wieder, Oktober 2014:

Tito liess mit Ceska morden, inklusive Schalldämpfer

August 2014:

Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken?

11808

Dort steht:

Ohne Hülsen ist die Sache schwierig, weshalb dann auch folgt:

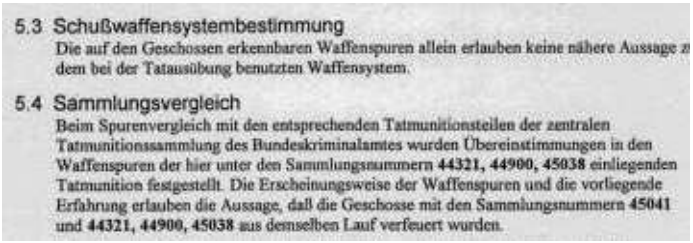

5.3 Schußwaffensystembestimmung

Die auf den Geschossen erkennbaren Waffenspuren allein erlauben keine nähere Aussage z
dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321, 44900, 45038** einliegenden Tatmunition festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende Erfahrung erlauben die Aussage, daß die Geschosse mit den Sammlungsnummern **45041** und **44321, 44900, 45038** aus demselben Lauf verfeuert wurden.

Eine Zuordnung ist nicht möglich, siehe 5.3, aber es sind ähnliche Spuren wie zuvor bei den 2 Morden in Nürnberg, wo es Hülsen gab, siehe 5.4, und diese Übereinstimmungen und unsere Erfahrung -als BKA KT 21- lassen uns zu dem Schluss kommen, dass es die Nürnberger Ceska war, die auch bei den Morden in Hamburg und München 2001 verwendet wurde.

Und jetzt ist man als Laie an dem Punkt angelangt, wo man sich unweigerlich fragt, ob das wirklich eine rein waffenforensische Entscheidung war, oder eine politisch Beeinflusste.

Man kann zum Ergebnis gelangen, dass “alles okay” war, und dann ist schon die Überschrift dieses Blogbeitrags sinnlos.

Man kann auch zum Ergebnis kommen, dass “eben nicht alles okay ist”, und dann muss man sich fragen, ob das BKA KT 21 “nach ewig langer Zeit” (2 Monate statt 2 bis 3 Tage)

ab 2001 eine Dönerceska-Mordserie postulierte, die es gar nicht gab.

Und wenn man weiter nachdenkt, dann wird man wohl zum Ergebnis kommen, dass dieses **“Begleiten/Überwachen/Ablenken” durch das BfV** oder ein LfV (Temme?) niemals bei Operationen der PKK geschehen würde, sondern nur bei Solchen Türkischer Geheimdienste.

Man landet unweigerlich beim Kampf des Türkischen Staates in Deutschland gegen Unterstützer-strukturen der PKK, geduldet von der Deutschen Regierung.

Das ist die Analogie, die man den Buergern systematisch unterschlaegt. Dafuer gibt es einen Grund. Ganz sicher.

Der aktuelle Spiegel enthuellt Ungeheuerliches: Den Grund, warum die Bundesregierung die Staatsmorde des Tito-Regimes zuliess:

Aus Bonner Sicht bildeten die kroatischen Emigranten einen Hort des Terrorismus, der genauso bekämpft werden müsse wie die RAF. „Terroristen bleiben Terroristen, gegen wen sie sich auch wenden mögen“, sagte Helmut Schmidt am 21. September 1978 vor dem Bundestag. Deutschland sei es „befreundeten Staaten wie Jugoslawien in besonderem Maße schuldig“, dafür zu sorgen, dass es nicht „zur Ausgangsbasis von Aktionen werden kann, die die Integrität anderer Staaten infrage stellen“

So ähnlich koennte das auch bei den GrauenWoelfen und Tuerkischen Staatsmorden in Deutschland gelaufen sein. Auch damals bei Tito wurden Kriminelle mit falschen Papieren ausgeruestet, ueber den Geheimdienst in

den diplomatischen Vertretungen Jugoslawiens bewaffnet, und nach dem Mord kehrten sie dorthin zurueck.

Amtshilfe fuer Moerder sah damals wie folgt aus, der spiegel:

> Fehlten gerichtsfeste Beweise? Oder gab es übergeordnete politische Gründe? Die Bundesanwaltschaft jedenfalls verzichtete darauf, Anklage zu erheben. Nach fünf Monaten wurde Svilar aus der Untersuchungshaft entlassen. Ein Staatsanwalt und ein BKA-Beamter eskortierten ihn zum Frankfurter Flughafen und wichen nicht von seiner Seite, bis er in einer Maschine nach Zagreb saß.
> Nach seiner Rückkehr wusste der Agent seinen Vorgesetzten Bemerkenswertes zu berichten: Ein BKA-Beamter habe ihm gesagt, die jugoslawische Regierung habe sich in Bonn dafür eingesetzt, „dass dieser Fall nicht vor Gericht breitgetreten, sondern auf anderem Weg erledigt werde“. Und so war es ja auch gekommen: Mit Svilars Abreise aus Deutschland schien die Affäre geräuschlos beendet.

Und noch etwas ist hochgradig interessant dabei: Die Jugos hatten 4 RAF-Terroristen eingesperrt, die sie dann freiliessen, als Revanche dafuer, dass sie einen Kroaten von der BRD nicht bekamen, den sie wegen Terrorismus anklagen wollten.

schwerte: Die jugoslawischen Behörden hatten gerade vier RAF-Terroristen festgenommen, die der Generalbundesanwalt in der Bundesrepublik anklagen wollte. Ohne Entgegenkommen in der Sache Bilandžić, so mutmaßten Bonner Regierungsbeamte, sei die Auslieferung der RAF-Terroristen unwahrscheinlich. Bilandžić wurde vorsorglich in Auslieferungshaft genommen. Doch der Handel scheiterte: Es gab nicht genug Gründe für eine Auslieferung des

„Konkreter Verdacht, dass offizielle jugoslawische Stellen an den Straftaten beteiligt sind“

Exilkroaten. Am 13. September 1978 unterrichtete das Auswärtige Amt den jugoslawischen Botschafter über die Ablehnung des Belgrader Auslieferungsgesuchs.

Vier Wochen später ließen die jugoslawischen Behörden die auf dem Balkan festgesetzten RAF-Mitglieder frei. Diese reisten von Belgrad in den Südjemen aus. Auch Bilandžić kam wieder auf freien Fuß und agitierte von Deutschland aus gegen Titos „Verbrecherstaat“ – heftiger und leidenschaftlicher denn je.

Kurz darauf intervenierte die jugoslawische Regierung beim deutschen Botschafter: „Man habe in Belgrad den Eindruck, dass Bilandžić jetzt noch freier als früher politisch agieren könne“, kabelten die deutschen Diplomaten in Belgrad besorgt ans Auswärtige Amt. Dies hinterlasse „sehr nachhaltige Spuren auf das deutsch-jugoslawische Verhältnis“.

Sehr interessant. Aufschlussreich.

> Erst mit dem Prozess in München [Mannheim ist wohl richtig, Freud’scher Fehler, fatalist] begann im vergangenen Jahr eine ernsthafte juristische Aufarbeitung jener Tötungsdelikte, bei denen ein

„staatsterroristischer Hintergrund“ naheliegt, wie es in der aktuellen Anklageschrift der Bundesanwaltschaft heißt.

Es gibt dazu so gut wie keine Berichterstattung... daher ein Lob an den Spiegel!

http://rutube.ru/video/772b6711692188b84 e3e9cc74b476a80/
Es koennte alles auch ganz anders gewesen sein...

Schoenen Sonntag.

PS: Lassen Sie sich nicht gehirnwaschen!

R.K. (2015-09-27 20:41:08)
Etwas wichtiges wird immer übersehen und fast nie angesprochen: Noch nie in der BRD wurde eine Mordserie so propagandistisch ausgeschlachtet, wie die Dönermorde! Wenn man dann die naheliegenden Hintergründe (also türkischer Geheimdienst) beachtet und davon ausgeht, dass das Merkelregime eingeweiht war, dann muss man tatsächlich von so etwas wie Hochverrat seites Merkel und co (speziell auch dem Gauckler Präsidentenkasper) ausgehen! Nur noch zum Kotzen!

neckarsulm (2015-09-28 07:41:56)
Unter dem Gesichtspunkt ist es aber interessant, dass sich kaum Stimmung machen ließ, bei der deutsch-türkischen Bevölkerung... ... als wäre es denen klar, dass es (überwiegend) "kurdische" Opfer waren - somit solche Taten "normal" wären - was dem Deutschen nicht aufstößt ... . Wo ist denn der Aufschrei, den ein "Solingen" vorgemacht hatte? Ohne die Medien und Opferindustrie(inkl. politische Nutznießer) wäre das Thema nicht öffentlich präsent. —- Und das Kurden keine Lobby haben, sollte jene beschämen, die Sanktionen aussprechen könnten, aber lieber "Freundschaft" heucheln. NATO-rulez

hintermbusch (2015-09-28 14:01:39)
Die Dönermordserie fällt zum allergrößten Teil in die Regierungszeit Schröder, nur Kassel fiel in Merkels Regierungszeit und hat die Serie auch (offiziell) beendet. Die Vertuschung war jedenfalls Konsens und ist es bis heute, von ganz Links bis zur CSU.

R.K. (2015-09-28 21:38:24)
Vertuschung ist eine Sache, aber dieses ständige "wir sind schuld und wir entschuldigen uns im Namen Deutschlands", das Zelebrieren von Treffen der deutschen Politikerelite mit den Angehörigen der NSU-Opfer, Gedenkstunden im Bundestag, die Einrichtung von Gedenkstätten, Umbenennung von Straßen, Zahlung von Entschädigung durch einen Fond für Opfer des rechten Rassismus in Deutschland - kurz ein regelrechtes Suhlen im deutschen Selbsthass...

ich (2015-09-28 22:21:03)
Hast Du gewusst, dass der Außerirdische auch darüber schreibt: http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-07/jugoslawien-geheimdienst-prozess-jos ip-perkovic-zdravsko-mustac "Zdravko Mustač, ein Herr mit roter Nase und grauen Haaren" Ach, der Weihnachtsmann? Ohne Bart oder mit Dumbo-Ohren?

“Deutsche” kämpfen beim IS und bei der PKK in Syrien? | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-12-11 08:53:14)
[...] Mordprozess von Mannheim: Tito liess mit Duldung der Regierung morden [...]

2.9.70 Das Dieseldesaster ist eine selbsterfuellende Prophezeiung (2015-09-27 23:00)

Dass die Informationspolitik der Meinungsmache im gegenwaertigen VW-Desaster absolut den Sachverhalt Lügenpresse erfuellt, das muesste einem NSU LEAKS-Leser sofort ins Auge springen.

Als Ingenieur hat fatalist sich vor allem daran gestoert, dass da scheinbar systematisch das Wesentliche unterschlagen wird: Wie die Grenzwert-Verringerung der letzten 10, 15 Jahre dieses Desaster erzwungen hat.

Also hat er sich, ohne Detailkenntnisse zu besitzen, auf die Suche gemacht, und einiges gefunden, was das Desaster jetzt, im September 2015, erklaert.

Die Recherche hat ungefaehr 1 Stunde gedauert, und man fragt sich, warum niemand sonst sie durchgefuehrt hat. Warum gibt es kein Interesse seitens der Medien, ganz einfache Sachverhalte zu eruieren und sie dann darzustellen?

In medias res. Der Dieselmotor wird unbezahlbar, wenn die NOx-Werte verschaerft werden.

Aussage des VW-Vorstandsvorsitzenden Pischetsrieder (kam von BMW) im Jahr 2003:

24.09.2003 Kommentare (0)

Planungen für schärfere Diesel-Grenzwerte sorgen für Unmut

VW-Chef Pischetsrieder: "Unser Diesel-Geschäft wäre dann am Ende"

VW-Vorstandschef Bernd Pischetsrieder warnt vor den wirtschaftlichen Konsequenzen einer deutlich verschärften **Abgasnorm** für Diesel-Pkw. "Wenn sich die Vorstellungen von Bundesumweltminister Trittin durchsetzen, ist der **Diesel** tot", sagte er der "Financial Times Deutschland" (FTD) in ihrer Mittwochausgabe. Damit würde die **Abgasreinigung** so aufwändig und teuer, dass ein Diesel-Pkw zu einem vernünftigen Preis nicht mehr darstellbar sei. Das gelte in besonderem Maß für kleinere Fahrzeuge, so der VW-Chef weiter. Das Bundesumweltministerium unter Jürgen Trittin hat nach Informationen der FTD neue Grenzwerte für die ab 2010 geplante Abgasnorm Euro 5 erarbeitet. Danach solle der Grenzwert für Rußpartikel im Dieselabgas gegenüber der ab 2005 geltenden Euro-4-Norm von 25 auf 8,5 Milligramm pro gefahrenen Kilometer reduziert werden. Zusätzlich sei eine deutliche Absenkung der erlaubten Stickoxide (NOX) vorgesehen. Dafür müsste in Zukunft ein Diesel-Pkw mit Rußpartikelfilter und NOX-Speicher ausgerüstet werden. "Da kostet die Abgasreinigung mehr als der **Motor**", sagte hierzu Pischetsrieder. **Verschärfte Abgasnorm träfe VW besonders hart Volkswagen** wäre den Angaben zufolge von einem solchen Schritt der Bundesregierung stärker betroffen als jeder andere Fahrzeughersteller. Denn: Rund die Hälfte der in **Europa** verkauften VW-Modelle sind Diesel. Damit ist der größte europäische Autohersteller zugleich Marktführer in diesem Wachstumssegment. Auch DaimlerChrysler kommt auf einen Diesel-Anteil von rund 50 Prozent in Europa, jedoch bei kleineren Stückzahlen. (rp)

http://www.autohaus.de/nachrichten/planungen-fuer-schaerfere-diesel-grenzwert e-sorgen-fuer-unmut-63554.html

Das war der Stand der Technik vor 12 Jahren, 2003. Die Aussagen sind unmissverstaendlich. Mausetot, weil unbezahlbar...

Schauen wir auf die Grenzwerte NOx (Stickoxide) von 2003 bis 2015:

Pkw mit Dieselmotor [Bearbeiten]

	Emissionsgrenzwerte für Pkw mit Dieselmotor Angaben in mg/km außer PN (1/km)						
Norm	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5 a	Euro 5 b	Euro 6
Typprüfung	ab 1. Jul. 1992	ab 1. Jan. 1996	ab 1. Jan. 2000	ab 1. Jan. 2005	ab 1. Sep. 2009	ab 1. Sep. 2011	ab 1. Sep. 2014
Erstzulassung	ab 1. Jan. 1993	ab 1. Jan. 1997	ab 1. Jan. 2001	ab 1. Jan. 2006	ab 1. Jan. 2011	ab 1. Jan. 2013	ab 1. Sep. 2015
CO	3160	1000	640	500	500	500	500
($HC + NO_x$)	1130	700 / 900[2]	560	300	230	230	170
NO_x			500	250	180	180	80
PM	180	80 / 100[2]	50	25	5	4,5	4,5
PN	–	–	–	–	–	$6 \cdot 10^{11}$	$6 \cdot 10^{11}$

[2] mit Direkteinspritzung

https://de.wikipedia.org/wiki/Abgasnorm #Pkw _mit _Dieselmotor
Pischetsrieder warnte damals, 2003, und der Grenzwert betrug 500 mg/km. Heute liegt er bei 80 mg/km. Ein Sechstel… unerreichbar.

Die Reinigung kann nur mit BLUETECH erfolgen, also als chemische Reaktion mit Harnstoff-Einspritzung ins Abgas, und das ist teuer.

Was tat man: Man trickste! Die Elektronik wurde darauf gedrillt, Testzyklen zu erkennen, und dann optimal (mit entsprechend viel Harnstoff) zu reinigen, bzw. das Gemisch zu verandern, um den Test zu bestehen.

Ausserhalb des Testmodus, also im normalen Betrieb, wurd entsprechend viel mehr NOx in die Luft geblasen.

> Pischetsrieder verließ den Vorstand des Wolfsburger Autokonzerns zum 31. Dezember 2006. Nachfolger wurde der bisherige Vorstandsvorsitzende der Volkswagen-Tochter Audi, Martin Winterkorn.
>
> https://de.wikipedia.org/wiki/Bernd _Pischetsrieder

Investigative Journalisten wuerden fragen, warum Pischetsrieder 2006 wirklich gehen musste. War Winterkorn der bessere Mann, wenn es um das Decken von illegalen Test-Bestehungspraktiken ging?

Der Beschiss wurde jedenfalls in alle Dieselautos eingebaut, wie man 2014 herausfand: ALLE Hersteller!

13. Oktober 2014, 16:57 Uhr / 41 Kommentare

INHALT

Seite 1 — Diesel-Autos stoßen siebenmal mehr Stickoxid aus als erlaubt

Seite 2 — Automarke anonymisiert

Auf einer Seite lesen ›

Ein leicht stechender Geruch liegt in der Luft. Wer hinter einem anfahrenden Diesel die Luft einatmet, bemerkt, wie die Nasenschleimhäute gereizt werden. Das ist die Wirkung der Stickoxide, kurz NOx. Anders als Kohlendioxid, das über Jahre das Klima beeinflusst, schädigen NOx den Menschen direkt. Eine Messung des International Council on Clean Transportation (ICCT) an 15 Autos mit Dieselmotor ergab jetzt: Die Pkw überschreiten durchschnittlich den NOx-Grenzwert der EU-Abgasnorm Euro 6 (80 Milligramm je Kilometer) um das Siebenfache. Das heißt: Die getesteten Pkw stießen im Schnitt 560 Milligramm pro Kilometer aus.

Die unabhängige Forschungsorganisation war zuvor bekannt geworden, weil sie in einer Massenuntersuchung die von Jahr zu Jahr steigende Diskrepanz zwischen Norm- und Realverbrauch nachgewiesen hatte. Nun also die Stickoxide. Um die Abweichung vom Grenzwert von 80 mg/km feststellen zu können, hat der ICCT sogenannte Pems verwendet. Das Kürzel steht für *portable emissions measurement system*, also Abgasmessgeräte, die im Auto mitgeführt werden können. Es wird nicht im Labor, sondern auf der Straße gefahren.

Diese Prüfmethode ist wichtig: In diesen Tagen wird in der EU darüber verhandelt, ob bei der kommenden Norm Euro-6-plus von 2017 an alle Ergebnisse auch durch Pems verifiziert werden müssen. Das fordert die

Quelle:

Diesel-Autos stoßen siebenmal mehr Stickoxid aus als erlaubt

http://www.zeit.de/mobilitaet/2014-10/diesel-emissionen-abgas-stickoxide

Man wusste also Bescheid.

Schauen Sie in die Tabelle: 500 mg war der Grenzwert bei NOx bis 2005. Danach musste man offenbar tricksen, und es betrogen saemtliche Fahrzeughersteller durch intelligente Steuerungen, die die Testzyklen erkannten, und entsprechend reagierten.

INHALT

Seite 1 — Diesel-Autos stoßen siebenmal mehr Stickoxid aus als erlaubt

Seite 2 — Automarke anonymisiert

Auf einer Seite lesen ›

Negativ in der ICCT-Studie fiel unter anderem ein Auto auf, das mit "innermotorischen Maßnahmen" den Grenzwert zu erfüllen versucht: Bei der Echtmessung waren die Stickoxidwerte um das 24,3-fache überhöht. Ein desaströses Ergebnis, das sich aber keinem Fahrzeugtyp direkt zuordnen lässt.

Hier zeigt sich eine Schwäche der Erhebung des ICCT: Die 15 getesteten Autos mit Dieselmotor sind anonymisiert. Es lässt sich zwar herauslesen, welches Fahrzeug mit welcher Abgasreinigungstechnik antrat und auch, wie gut oder schlecht das Ergebnis war. Markenname und Typ werden aber nicht genannt. Offenbar gibt die Forschungsorganisation den Autoherstellern etwas Zeit zu reagieren. Das Ziel des ICCT ist kein öffentlichkeitswirksames Industriebashing, sondern die Forscher wollen auf die EU-Gesetzgebung Einfluss nehmen. Dort liegt der Hebel; in Brüssel werden die Vorschriften für die Zukunft gemacht.

War das ein VW? Man weiss es nicht.

Wichtig: Das Desaster war lange bekannt. Seit Herbst 2014 sogar in den Medien. Aber es geschah nichts.

.

Was ist in den USA mit den Grenzwerten NOx bei PKW einschl. Dieselmotoren?

Warum bauen die Amis fette V8-Benzinmotoren, mit erheblichem Benzinverbrauch, aber kaum Dieselmotoren fuer "kleine Fahrzeuge" wie Pickups und Jeeps? Warum gibt es fast keine US-Diesel-PKW, ausser von auslaendischen Herstellern?

Ganz einfach: Deshalb...

11816

USA, Federal [Bearbeiten]

Tier 2 limits der EPA (Environmental Protection Agency) für „Light Duty Vehicles“ (LDV) und „Light Duty Trucks“ (LDT)[24]

Standard	Emission limits bei 50.000 miles					Emission limits bei 120.000 miles (Lebensdauer)				
	NO_x (g/mi)	NMOG (g/mi)	CO (g/mi)	PM (g/mi)	HCHO (g/mi)	NO_x (g/mi)	NMOG (g/mi)	CO (g/mi)	PM (g/mi)	HCHO (g/mi)
Bin 1	–	–	–	–	–	0	0	0	0	0
Bin 2	–	–	–	–	–	0,02	0,01	2,1	0,01	0,004
Bin 3	–	–	–	–	–	0,03	0,055	2,1	0,01	0,011
Bin 4	–	–	–	–	–	0,04	0,07	2,1	0,01	0,011
Bin 5	0,05	0,075	3,4	–	0,015	0,07	0,09	4,2	0,01	0,018
Bin 6	0,08	0,075	3,4	–	0,015	0,1	0,09	4,2	0,01	0,018
Bin 7	0,11	0,075	3,4	–	0,015	0,15	0,09	4,2	0,02	0,018
Bin 8	0,14	0,1 / 0,125[c]	3,4	–	0,015	0,2	0,125 / 0,156	4,2	0,02	0,018
Bin 9[b]	0,2	0,075 / 0,14	3,4	–	0,015	0,3	0,09 / 0,18	4,2	0,06	0,018
Bin 10[b]	0,4	0,125 / 0,16	3,4 /4,4	–	0,015 / 0,18	0,6	0,156 / 0,23	4,2 / 6,4	0,08	0,018 / 0,027
Bin 11[b]	0,6	0,19	5	–	0,022	0,9	0,28	7,3	0,12	0,032

Abkürzungen: NO_x: Stickoxide; NMOG: alle Kohlenwasserstoffe außer Methan (Non-Methane Organic Gases); CO: Kohlenmonoxid; PM: Partikelmasse; HCHO: Formaldehyd

https://de.wikipedia.org/wiki/Abgasnorm #USA.2C _Federal
Gramm/Meile muss auf mg/km umgerechnet werden, heraus kommt: ca. 44 mg/km, also nur ca. die Haelfte des deutschen Grenzwertes von 80 mg/km.

> Während in der EU nach der seit September 2015 geltenden Euro-6-Norm maximal 80 Milligramm pro Kilometer erlaubt sind, sieht die vergleichbare Norm der US-Umweltbehörde EPA (Tier II Bin 5) ein Limit von 70 Milligramm pro Meile, also etwa 1,6 Kilometern vor.
>
> http://industriemagazin.at/a/unterschiedliche-abgasnormen-fuer-diesel

Das ist unerfuellbar, und die Werte in California erst recht. Diesel mit wenig Verbrauch und weniger Schadstoffen koennen die strengen Abgaswerte bei NOx gar nicht erfuellen, selbst die 44 mg/km sind illusorisch, weil unendlich aufwendig zu erreichen. Auch unsere Werte von 80 mg/km sind, das zeigt der "Skandal", nicht wirtschaftlich erreichbar.

Fazit: VW-Chef Pischetsrieder hatte Recht, 2003.

> "Wenn sich die Vorstellungen von Bundesumweltminister Trittin durchsetzen, ist der Diesel tot", sagte er der "Financial Times Deutschland" (FTD) in ihrer Mittwochausgabe. Damit würde die Abgasreinigung so aufwändig und teuer, dass ein Diesel-Pkw zu einem vernünftigen Preis nicht mehr darstellbar sei. Das gelte in besonderem Maß für kleinere Fahrzeuge, so der VW-Chef weiter.

Politische Vorgaben sind daran schuld, das mag man beurteilen wie immer man will, aber es ist Fakt. Wer begruendete die drastische Reduzierung der NOx-Grenzwerte sowohl in der EU als auch in den USA, von 500 mg/km auf 80 mg/km, (USA 44 mg/km, California noch viel weniger...), wie wurde das wissenschaftlich begruendet? Ist es wissenschaftlich begruendbar, oder wurde das lediglich politisch angestossen dann prompt pseudowissenschaftlich begruendet?

Deutlicher: Ist es gruener Wahnsinn gewesen, pure Ideologie zur Zerstoerung der deutschen Automobilindustrie?

Wahnsinn wie Photovoltaik und Windenergie, Strom der nicht bedarfsentsprechend erzeugt werden kann,

nicht grundlastfaehig ist (wie z.B. Wasserkraftwerke), und man ballerte da Hunderte Milliarden Euro rein, am Ende werden es Billionen Euro sein, ohne sich jemals um die Speicherung der Energie zu kuemmern? Oder um den Transport von Erzeugerregionen zu Bedarfsregionen? Verschenkt den Strom an den Stromboersen, und wenn ihn niemand braucht, zahlt man gar fuer die Abnahme Geld! Geld nur der Stromkunden, aber nicht der Industrie... das haben sie ja fein hingedreht... Deutschland zahlt mit die hoechsten Strompreise der Welt.

Wer hat diesen Wahnsinn zu verantworten? Die Linken, die Gruenen, die Sozen, Mutti und die Union ebenso. Was fuer eine megateure Pfuscherei, befreit von jeglicher Naturwissenschaft und Vernunft.

.

Und warum saufen die V8-Benzin-Motoren der US-Hersteller unendlich viel Sprit, aber niemand schert sich darum? Ist das gar eine imperiale Grenzwert-Strategie, um den deutschen Automobilherstellern jederzeit ans Bein pissen zu koennen, was offenbar gerade geschieht, befeuert von "unseren" Medien?

Und warum wird das, was hier nach 1 Stunde Recherche dargestellt ist, von allen Medien den Lesern nicht erklaert: Beschiss mit Ansage, keiner soll sagen, das sei nicht seit 2003 bekannt gewesen, dass es genau so laufen wuerde, ja so laufen musste, wie es eben lief... und das ALLE ALLE ALLE Bescheid wussten, und warum eigentlich soll jetzt der halbstaatliche VW-Konzern vernichtet werden? Alle fielen 2014 durch, alle Hersteller!

Das riecht nach faulen Eiern, gerade wie ein Katalysator... es ist ein Angriff auf die deutsche Wirtschaft, befeuert von der Luegenpresse, das ist jedenfalls fatalists Eindruck. Das erklaerte auch die Art und Weise der medialen Desinfo bestens.

Sie luegen immer. Fluechtlinge, NSU, Oktoberfestbombe, Putin, ISIS, Syrien... ganz egal welches Thema.

Sonntags darf man auch mal off topic...

BKA geht Hinweisen nach

Kriegsverbrecher als Flüchtlinge „getarnt“?

Die Sicherheitsbehörden in Deutschland gehen verstärkt Hinweisen auf kriminelle Hintergründe einzelner Flüchtlinge nach. Dem BKA liegen etwa 1000 Hinweise auf Asylantragsteller vor, denen Kriegsverbrechen („Verstöße gegen das Völkerstrafrecht“) zur Last gelegt werden. Dies sagte der Vizepräsident des Bundeskriminalamts (BKA), Peter Henzler, vor dem Innenausschuss des Bundestags. Etwa 100 Fälle halte das BKA für so gravierend, dass sie „Anlass für strafrechtliche Ermittlungen“ seien, berichtete Henzler am vorigen Mittwoch den Abgeordneten im Ausschuss.

Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) verwies in derselben Sitzung auf Schätzungen, denen zufolge bis zu 30 Prozent der Asylbewerber, die sich als Syrer ausgeben, tatsächlich keine Syrer seien. Der CDU-Politiker betonte, er nehme dieses Problem sehr ernst. Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU) hatte zuvor eine ähnliche Zahl genannt. *ack*

FOCUS 40/2015

Skeptisch bleiben, nichts ungeprueft glauben. Gar nichts! Ob die Zahlen stimmen, wenn doch angeblich 70 % ohne Identitaetspapiere kommen?

Der Bundesverfassungsschutz wertet die Flüchtlingssituation nicht als Gefahr für die Sicherheit. Ein

Problem sei aber, dass viele Menschen nicht registriert würden.

26. September 2015

http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-09/fluechtlinge-bundesverfassungs schutz-gefahr-maassen-sicherheit

BKA und BfV erzaehlen wie ueblich unabgestimmten Bloedsinn.

---

paule (2015-09-28 02:33:23)
sehr schönes OT , excellent argumentiert und belegt. Die richtigen Fragen gestellt ! Kleine Anekdote dazu. mitte der 90er interssierte ich mich für einen der neuen fünfer Benziner von einem bayerischen Automobilkonzern. Ich fuhr damals die neue C-Class als 180er schadstoffarm Dx. Bevor ich meine Signatur unter den Werkvertrag setzte, stellte ich eine letzte Frage an den Verkäufer: " welche Schadstoffklasse erfüllt denn dieses Fahrzeug?" Erste Antwort :"Schluck" Zweite Antwort :" ähh, keine" Das Fahrzeug wr also so "schadstoffarm", wie mein seliger Käfer von 1962 ! Daher nahm ich Abstand von diesem Erwerb. Tage später las ich in einer Tageszeitung einen Artikel von dem neuen BMW...hochgelobt und man glaube kaum...er erfüllt die geltenden Richtlinien zum Schadstoffausstoss ! Ich rief die Redakteurin an und fragte nach ihrer Informationsquelle für diese offensichtlich unrichtige Berichterstattung. Sie verwies auf die Angaben des Herstellers und glaubte meinen Einwänden nicht. Dann rief ich beim KBA an und ließ mich mit einem technischen Sachverständigen verbinden. Dieser Herr Dipl.Ing lachte und bestätigte meine Informationen. Wörtlich sagte er : "lassen sie die Finger davon und fahren sie ihren Mercedes weiter, zwar weniger PS, aber der erfüllt die Norm" ;) Da überkam mich eine kleine Subversivität und ich übte mich in a-typischem Kundenverhalten. Ich fuhr alle erreichbaren Autohäuser dieser Marke an und ließ mich beraten.....meine allerletzte Frage war immer die Gleiche.....Schluck....die Antwort.. nachdem ich einige unangenehme Nachrichten auf meinem AB hatte(mittlerweile hatten sie mich identifiziert), ließ ich sie in Ruhe ;) wochen später standen alle neuen Fahrzeuge nicht mehr in den Häusern, sondern im Freigelände mit einem großen Aufkleber auf der Frontscheibe..."Sondermodell" ich noch großen Spass gehabt, einen weiteren Aufkleber zu pappen : "Dreckschleuder-nicht schadstoffarm !" Diese Geschichte hat natürlich nichts mit den gesetzlich, unmöglichen Vorgaben im aktuellen Fall der Dieselfahrzeuge zu tun. BMW wollte in den Leistungsdaten damals eben "Spitze" sein, mehr PS bei gleichem Hubraum als die Mitbewerber hieß, mehr Treibstoff ..mehr Schadstoffausstoss.....

admin (2015-09-28 11:02:05)
Fundstueck dazu: Vielleicht solltest Du das mal eher in einem geopolitischen Rahmen betrachten. Fakt ist, dass die deutschen Dieselfahrzeughersteller sprich VW, Mercedes, BWM und Audi im Moment dabei waren, in den USA massiv ihre Dieselfahrzeugabsätze zu steigern. Gleichzeitig leidet die US-Autoindustrie an massiven Lagerkapazitäten und Absatzproblemen die sich in den letzten beiden Quartalen massiv verschlimmert haben. GM hat beispielsweise nur durch massive Regierungskäufe halbwegs keinen Totalausfall produziert. Dazu kommt das angesprochene “Inventory” Problem. Die US Fahrzeughersteller produzieren ausschliesslich auf Halde. Die Händler werden gezwungen dann bestimmte Mengen abzunehmen und zu verkaufen. Indiviudelle Fahrzeugkonfigurationen sind in den USA fast un-bekannt. Hier haben die Hersteller das Problem, dass durch massives “Chanel stuffing” auch die Lager der Verkäufer voll sind. http://www.zerohedge.com/news/2015-08-03/here-reason-why-gms-july-car-sales-sma shed-expectations http://www.zerohedge.com/news/2015-04-01/mysterious-source-surging-demand-gm-ca rs-revealed Die nationalen US-Hersteller sind schlicht am Ende. Technologisch weit abgehängt kämpfen die ums überleben. Man muss sich einmal vor Augen führen, dass die Strafe für VW (18 Milliarden) für einen bisher eher verworrenen Tatvorwurf 20 mal höher ist, als für GM´s letztes “Missgeschick”. Die hatten massenhaft fehlerhafte billige Zündschlösser in ihre Karren eingebaut, 174 Menschen starben! Strafe waren 900 Millionen. Irgend etwas davon großartig in der Presse gehört? Nein? Gut! Genau so

ist das gemeint. Es ist doch kein Zufall das die USA das ganze während der IAA in Frankfurt publik gemacht haben. Wer das glaubt, denkt auch das der Putsch in der Ukraine rein zufällig zur Zeit der russischen Olympiade stattfand. In dem Moment in dem die mediale Aufmerksamkeit der Welt auf Deutschland und eine der größten Autoindstriemessen gerichtet ist..erreicht man maximale Wirkung und Zerstörung. http://www.danisch.de/blog/2015/09/27/die-lugenrepublik-deutschland/ #comment-98837

Otto Normal (2015-09-28 03:00:29)
Danke für diesen OT-Bericht! Ja, es ist grüner Wahnsinn. Das selbstgesteckte Ziel der Grünen Pest ist, alles deutsche zu zerstören. (Und da auch der Wald und das Wattenmeer deutsche Kulturgüter sind müssen auch diese durch das Aufstellen von Vogelschreddern in Naturschutzgebieten kaputtgemacht werden.) Bereits vor ein paar Tagen ein Kommentar dazu, zwar mit nicht ganz so vielen technischen Detals aber trotzdem lesenswert: http://www.deutscherarbeitgeberverband.de/aktuelles/2015 _09 _24 _dav _aktuelles _dieselgate.html Da gibt's öfter mal gute Kommentare zur Grünen Pest und auch zu Genderwahn etc.

jjb (2015-09-28 05:17:22)
geil geschrieben, chef. an dir hätte kant seine freude gehabt. da muss man auch mal über schwächen in der menschenführung hinwegsehen ;-) jjb

neckarsulm (2015-09-28 07:19:53)
Ein "Hoch" auf den "Off-Topic-Sonntag". TTIP-Schiedsgerichte(π?¿), Griechenland-Rettung, Ukraine, Flüchtlingskriese, ... Die Show läuf bis der Dollarkurs 1:1 €uro ist... . Sagt mir mein Gefühl... das auch sagt, das "Kinder-Polizi-Bild" wurde von jemanden gemalt, dessen Schreibe von "Links nach Rechts" läuft;-) —— Das war jetzt ein Schuß vor den Bug- Sanktion um die Vorteile "geschlossener Verhandlungen" zu demonstrieren^^ _ _ _ _ Wie schön, dass nationale Interessen so einfach verteufelt werden können:-(

paule (2015-09-28 12:21:02)
"Sagt mir mein Gefühl... das auch sagt, das „Kinder-Polizi-Bild" wurde von jemanden gemalt, dessen Schreibe von „Links nach Rechts" läuft;-) " Postbox mit Zeiger oben ist nicht typisch in unserem Lebensraum ;)

hintermbusch (2015-09-28 13:01:24)
"Beschiss mit Ansage, keiner soll sagen, das sei nicht seit 2003 bekannt gewesen, dass es genau so laufen wuerde..." Soll das bedeuten, dass zum Betrügen verpflichtet ist, wer (mit dem Diesel) eine Umweltvorgabe nicht einhalten kann? Komische Logik. *** es soll heissen, dass man die manipulierte Motorsteuerung zur Einhaltung der Grenzwerte ab 2005 (Verschaerfung) deckte. Seitens der Behoerden. Dass Du das nicht gerafft hast, das war nicht anders zu erwarten ***

hintermbusch (2015-09-28 16:11:31)
"es soll heissen, dass man die manipulierte Motorsteuerung zur Einhaltung der Grenzwerte ab 2005 (Verschaerfung) deckte. Seitens der Behoerden." Es ist mir piepegal, ob die Behörden das gedeckt haben. *** du nervst ***

Ro 80 (2015-09-28 19:33:24)
Volle Zustimmung. Das Timing war natürlich wieder mal rein zufällig genau auf die IAA gezielt (nachdem man monatelang an der Sache getüftelt und gefeilt hatte), aber in den USA hat man natürlich keine Ahnung, wenn in "Old Europe" das größte Automobil-Ereignis staattfindet... Und nun will man offensichtlich den VW-Konzern, der den Kardinalfehler begangen hatte, allzu erfolgreich zu sein (hätte man in den WOB'er Chefetagen aber bis vor kurzem für "rechtsradikale Verschwörungstheorien" gehalten, insbesondere wenn sie die Ursachen zweier Weltkriege beträfen) zerschlagen. Wenn man den Aktienkurs und damit den Unternehmenswert weit genug in den Keller geknüppelt und an den Plutokraten-Börsen zerschossen hat, wird vermutlich noch irgendein unverschämtes Übernahmeangebot irgendeines Hedgefonds, der sich im Besitz von hier zur Genüge bekannter Wall-Street-Oligarchen befindet, auf dieser Seite der Atlantik-Brücke aufschlagen und man muß zittern, daß die Sache nicht so endet wie Anfang der 2000er Jahre mit der Mannesmann AG, die sich erdreistet hatte, eine Mobilfunksparte zu gründen und dabei dem britischen Vodafone-Konzern in die Quere gekommen war. Damals wurden die Vorstände und Aufsichtsräte bekanntlich durch zig-millionenfache Abfindungen gekauft und die Kleinaktionäre dann anschließend ungefragt rausgeschmissen - dank der "Squeeze out"-Möglichkeit die die Schröder/Fischer-Regierung (ehem. STAMOKAP-Fraktion) ins BRD-Aktienrecht geschrieben hatte. PS: Gutes Video,

das Du im Forum verlinkt hattest: https://www.youtube.com/watch?v=BmyX5YkG l _o Nur zwei kleine Korrekturen hätte ich dazu: 1. Nicht Lanz hat seinerzeit Eva Herman aus der Talkshow rausgeworfen, sondern sein Vorgänger als Schwiegermutterliebling vom Dienst beim **Z**ionistischen **D**esinformations**f**unk, Johannes B. Kerner. 2. Zu der korrekten Darstellung des Videos hinsichtlich des Werts von Nicht-Moslems ("Vieh") für Moslems, sollte man schon noch hinzufügen, daß die Morlocks genau die gleichen Bewertungen für Nicht-Morlocks (Goijm) haben. PPS: Auch ein nettes Video zur Thematik: https://www.youtube.com/watch?v=mnuVDdU2 8WA

admin (2015-09-28 19:38:23)
Die Schriftbesitzer, also Christen und Juden, sind laut Koran gesonders geschuetzt, sie sind fehlgeleitet, aber keine Tiere, wie es Atheisten sind. Ich mag es stets gern, wenn die Basics stimmen. Egal wo.

ich (2015-09-29 04:22:57)
Gerade bei nem bayerischen Links-Idioten im Video gesehen: Vom 16. bis 18. Oktober 2015 findet die 2. Internationale Schlepper- und Schleusertagung (ISS) in der Kongreßhalle der Münchner Kammerspiele statt. Die ISS 2015 präsentiert sich erneut als DIE relevante Fachtagung der weltweit agierenden Fluchthilfe-Unternehmen. Getarnt als Kunst- und Diskursprojekt: http://www.rosalux.de/event/53844/2-internationale-schlepper-und-schleusertagung-iss.html https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2015/schlepper-lobbyisten-erhalt en-oeffentliche-foerdergelder/ "MÜNCHEN. Eine Schleppertagung linker Gruppierungen in München wird mit Geldern der Steuerzahler finanziert. Die EU-Kommission und die bayerische Landeshauptstadt bestätigten gegenüber der JUNGEN FREIHEIT die finanzielle Förderung der als Veranstaltung." Keiner geht auf die Barrikaden, obwohl immer mehr Dreck ans Tageslicht kommt und uns zeigt, was mit unseren Steuergeldern passiert und wenn ich linke Langzeitarbeitslose höre, wie die behaupten, sie würden ja auch Steuern zahlen.... am A. ist's immer noch duster. Wenn ich dann noch lese, dass "Deutsche" nach Ungarn fahren, um Illegale abzuholen... ekelhaft diese widerliche Gier und diese Blödheit. Oder Wohnungen für 8000€ und mehr vermietet werden. Ich kotze.

admin (2016-05-03 14:24:23)
https://www.youtube.com/watch?v=APkLPCLliRw Wie erwartet erwischt es jetzt Mercedes Benz, und BMW ist dann als Nächstes dran...

2.9.71 Mineralwasserflasche ohne Fingerabdruecke, aber mit DNA? (2015-09-28 11:57)

Nachtrag zu den DNA-Spuren und den nicht vorhandenen Fingerabdruecken:

DNA von Zschäpe an Gegenständen aus dem Wohnmobil

München. NSU-Prozess: Experte stellte zahlreiche Analyse-Ergebnisse vor. Einige genetische Spuren konnten bisher keiner Person zugeordnet werden.

> So konnten an einer Wasserflasche , die aus dem ausgebrannten Fahrzeug stammen soll, die genetischen Spuren der Hauptangeklagten und des verstorbenen Uwe Böhnhardt gesichert werden.

Der DNA-Experte erklärte dem Gericht, dass die genetischen Fingerabdrücke am Schraubgewinde des Verschlusses abgenommen wurden. Laut Gutachter gehört die Hauptspur zu Böhnhardt, die ebenfalls „gut erhaltene“ Nebenspur zu Zschäpe. Das legt die Vermutung nah, dass beide aus der Flasche getrunken haben könnten.

Die haben die Flasche benutzt, daraus getrunken, und es gab keine Fingerabdruecke von ihnen darauf?

Merkwuerdig...

Untersucht wurden 2 Mineralwasserflaschen:

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen
ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 18 Januar 2012 Seite 2 von 2

1.3.12.0	1	1 offener Beutel M&Ms
1.3.13.0	1	1 Flasche Mineralwasser
1.3.14.0	1	1 Flasche Quellbrunn-Mineralwasser
1.3.16.0	1	1 leere Verpackung Milka Nussini
1.3.20.0	1	1 linker Plastikpantoffel, rosafarben, Größe 33
1.3.21.0	1	1 geöffnete Verpackung Kaugummi, Marke "Hubba Bubba", Apfelgeschmack
1.3.22.0	1	1 Verpackung Zellstoff, Marke: "Tatu"
1.4.55.0	1	1 Dose Pfefferspray

Eine Flasche war voll, die andere war halbvoll:

11822

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, den 10.01.2012
HR.: 14448

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3./13.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**

   Bei dem Asservat handelt es sich um eine „halbvolle" Mineralwasserflasche ohne Kohlensäure.

4. **Auswertung:**

   Bei dem Asservat handelt es sich um eine „halbvolle" Mineralwasserflasche - ohne Kohlensäure - der Marke „Quellbrunn" von der Firma Brandenburger Urstromquelle GmbH & Co.KG in 15837 Baruth/Mark, An der Birkenspbullheide 2.
   Es ist eine 1,5 Liter-Flasche (ca. 32 cm hoch) und mit einem Haltbarkeitsdatum bis zum 04.02.2012 versehen.

   Fazit:

   Zum jetzigen Zeitpunkt ist hinsichtlich des Asservats keine Verfahrensrelevanz erkennbar.

Anlage:
drei Asservatenkopien

Diephaus, KOK

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 29.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.14.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um eine angetrunkene Mineralwasserpfandflasche der Marke Quellbrunn, Naturell, ohne Kohlensäure, natriumarm.
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung[1])

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

[1] s. hierzu LichtbildSp 1.3_14.0 eine Flasche Mineralwasser.JPG

Beide Flaschen waren ohne Fingerabdruecke:

ZD 31 - 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 09.02.2012
☎ 1 69 02

Bundeskriminalamt Meckenheim
Eing.: 13. FEB. 2012
Anlg.:
Postengang-Nr.:

BAO Trio, ST14, Az.: ST14-140006/11

Asservate: 1.3.5.0, 1.3.6.0, 1.3.7.0, 1.3.9.0, 1.3.10.0, 1.3.11.0, 1.3.12.0, 1.3.13.0, 1.3.14.0, 1.3.16.0, 1.3.20.0, 1.3.21.0, 1.3.22.0 und 1.4.55.0

Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche und –sicherung an den oben genannten Asservaten ist bei ZD31 abgeschlossen. Es konnten keine verwertbaren Spuren gesichert werden.

Die Asservate 1.3.6.0 und 1.3.7.0 wurden gem. Vorgabe nur auf Fingerabdruckspuren -nicht aber molekulargenetisch- untersucht. Die übrigen hier genannten Asservate wurden nach hiesiger Spurensuche an KT31 weitergeleitet. Die Ergebnisse der dortigen DNA-Untersuchungen sind hier nicht bekannt.

Die Asservate sind von KT31 zurück und werden eingelagert.

Neumann, KOK

SPURENBERICHT
UNTER 1.3.5.0

ZD51-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 05.01.2012

1.4 **Untersuchungsmaterial**

Asservaten	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.3/5.0	1	Paar Herren-Badelatschen	1,3	entfällt
1.3/6.0	1	Brille	1,3,5	entfällt
1.3/7.0	1	Brille	1,3,5	entfällt
1.3/9.0	1	Nussini-Riegel	1,2,6	entfällt
1.3/10.0	1	Twix-Riegel	1,2,6	entfällt
1.3/11.0	2	Milka-Schokominis	1,2,6	entfällt
1.3/12.0	1	Offener Beutel M&Ms	1,2,6	entfällt
1.3/13.0	1	Kunststoffflasche Mineralwasser	1,2,6	entfällt
1.3/14.0	1	Kunststoffflasche Mineralwasser	1,2,6	entfällt
1.3/16.0	1	Leere Verpackung Milka Nussini	1,2,6	entfällt
1.3/20.0	1	Linker Plastikpantoffel, rosa, Gr. 33	1	entfällt
1.3/21.0	1	Geöffnete Packung Kaugummi, Marke „Hubba Bubba"	1,2,6	entfällt
1.3/22.0	1	Verpackung Zellstofftücher, Marke „Talü"	1,2,6	entfällt
1.4/55.0	1	Dose Pfefferspray	1,4	entfällt

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetikett beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gewaschene chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Neumann, KOK

Und dann fand man, angeblich Boehnhardts und Zschaepes DNA am Verschluss.

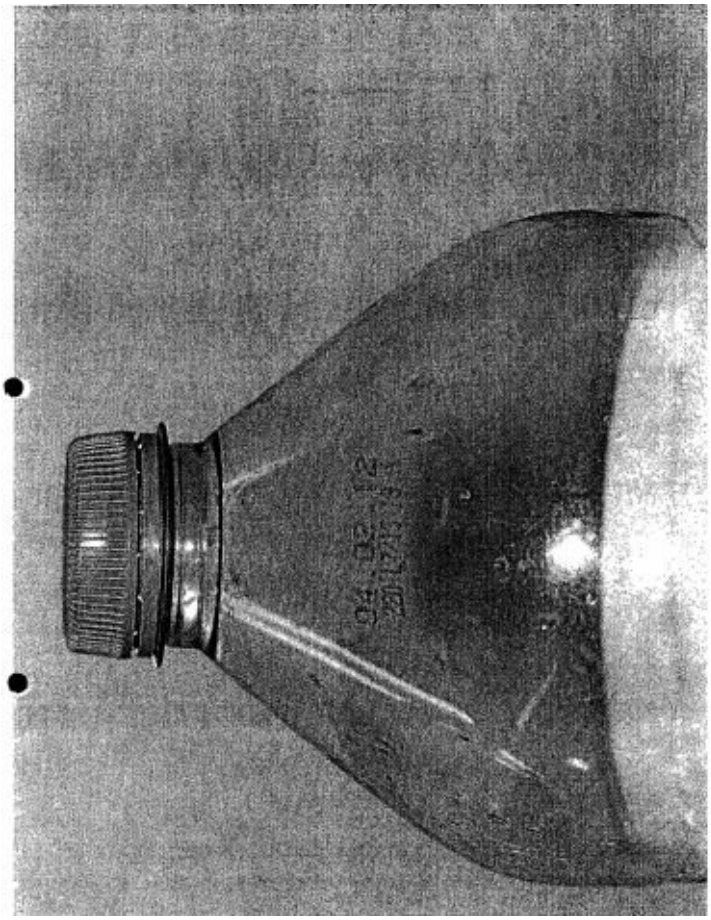

Sehr merkwuerdig... man haette Fingerabdruecke finden muessen.

.

Benzinsocken, die uebliche Fehlinformation:

> Am Mittwoch waren vom Experten auch DNA-Spuren aus dem Inneren von Schuhen vor Gericht benannt worden, die Zschäpe zugeordnet werden. An der Außenseite der Schuhe fanden Experten auch genetische Merkmale von Susann E., der Ehefrau des Angeklagten André E . Nebenklagevertreter sehen darin die Bestätigung, dass die Angeklagte am 4. November 2011 zumindest ihre Schuhe mit Susann E. getauscht hat. Zschäpe wird beschuldigt, zuvor die gemeinsame Wohnung mit Mundlos und Böhnhardt in Zwickau in Brand gesteckt zu haben. An ihren Socken , die sie trug, als sie sich am 8. November 2011 der Polizei stellte, fanden Kriminaltechniker Reste von Benzin, nicht aber an ihren Schuhen.

Falsch. Der Gutachter sagte aus, es handele sich um frische Spuren von Kohlenwasserstoffen, Ottokraftstoff (Benzin) koenne nicht ausgeschlossen werden . Das Gutachten ist geleakt.

Erstaunlich, wie hartnaeckig die Journaille weiterhin desinformiert.

.

Der Vollstaendigkeit halber, TA weiter:

> Welchem Kind gehörte die Sandale im Fahrerhaus?
>
> Es gibt auch genetische Spuren, die bisher keiner Person zugeordnet werden konnten. Das gilt für „P17“: Der genetische Fingerabdruck dieser Frau wurde an mehreren Zigarettenkippen vor dem Keller der letzten Wohnung von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gesichert.Weiterhin nicht bekannt ist auch, zu welchem Kind die Sandale gehört, die im Fahrerhaus des ausgebrannten Wohnmobils entdeckt wurde. Laut des Experten konnte die darauf gefundene Gen-Spur keiner der Personen im NSU-Komplex zugeordnet werden. Die Sandale ist von Interesse, weil beim Anmieten des Wohnmobils ein kleines Mädchen mit anwesend war. Auf Nachfrage von Zschäpe-Verteidiger Wolfgang Stahl erklärte der BKA-Gutachter, dass sehr wohl die Möglichkeit bestehe, dass DNA an Gegenständen gefunden werde, die von der betreffenden Person nicht berührt wurden. Die Bewertung der Ergebnisse des Gutachtens obliege letztlich dem Gericht, betonte Richter Manfred Götzl.
>
> Kai Mudra / 24.09.15 / TA

Das ist nicht erstaunlich, denn: WER NICHT SUCHT, DER FINDET NICHT

- Zigarettenkippen Frau unbekannt mit Sandra N. aus Plauen vergleichen!
- Maedchensandale mit Stieftoechtern von Holger Gerlach vergleichen!
- Sonnenbrillen im Fahrerhaus mit Holger Gerlach vergleichen!

Zur DNA-Uebertragung ist noch eine Anmerkung noetig:

> Der Mudra ist unterm Strich auch nur ein Verblögungsagent für Staatspropaganda, sonst hätte er dem oder den Nebenklagevertretern deren Scheiß um die Ohren gehauen, denn der DNA-Proff hat das schon alles richtig erklärt.
>
> Erstens, um welche der 273 zugelassenen Nebenklagevertreter handelte es sich, die am Gericht rumgemosert und ihren Tatortverstand zum besten gaben. Alle? Bullshit. Oder um die beiden üblichen Verdächtigen, z.B. Daigamüler und Narin?
>
> Genau dieser Satz mit den Schuhen zeigt, was alle wissen und worauf es hinausläuft. Zschäpe wird wegen Brandstiftung verknackt, was durch U-Haft verbüßt ist. Anschließend Zeugenschutz in Tennessee.
>
> Er zeigt aber auch, wie spratteblöd die Nebenkläger tun, einschließlich der 4 Nieten an Zschäpes Seite. Sie hätten nur klar und deutlich ansagen müssen, daß erstens in der FS26 ein gut befülltes Schuhregal auf dem Flur stand, das ebenfalls zweier Tage Auswertung am Gericht harrt. So, wie die kompletten Spuren der DNA-Auswertung des Wohnmobils der Aufklärung harren.
>
> Selektiv, wie es dem BKA genehm ist, ist Prozeßbetrug.
>
> Außerdem hat Frau Susann Eminger dort sehr häufig ihren Verflossenen besucht und somit zwangsläufig ihre DNA hinterlassen, die entsprechend dem letzten Satz von Mudra eben nicht durch Schuhetausch, sondern durch den natürlichen Gang der Dinge auf vielen Gegenständen zu finden ist.
>
> Wie immer fehlt die Methodik, also wie viele Samples genommen wurden, also wie dick die Materialdecke war. Die besten DNA-Spuren gibt es aus dem Inneren der Treter.
>
> Wären sie kackfrech gewesen, hätten sie erklärt, daß Zschäpe die gleichen Schuhe wie Eminger hatte, gabs im Sonderangebot. Da kann dann schon mal ein Verwechslung passieren.
>
> Oder, um es profan zu sagen. Eminger war Zschäpes Fluchthelferin. Aber sowas darf man bei Strafe Gottes am Gericht nicht sagen.

So sieht das aus!

Die NSU-Inszenierung wird immer fragwuerdiger. Sie ueberlebt dank Verteidigernieten, Nebenklageverbloedeten und der Desinfo der Medien.

Das Wichtige fehlt in allen Berichten:

Das LKA Sachsen war auch drauf... die hatten nichts gefunden, also 2 DNA-Spuren einfach uebersehen!!!, und sich selbst hinzugefuegt:

11828

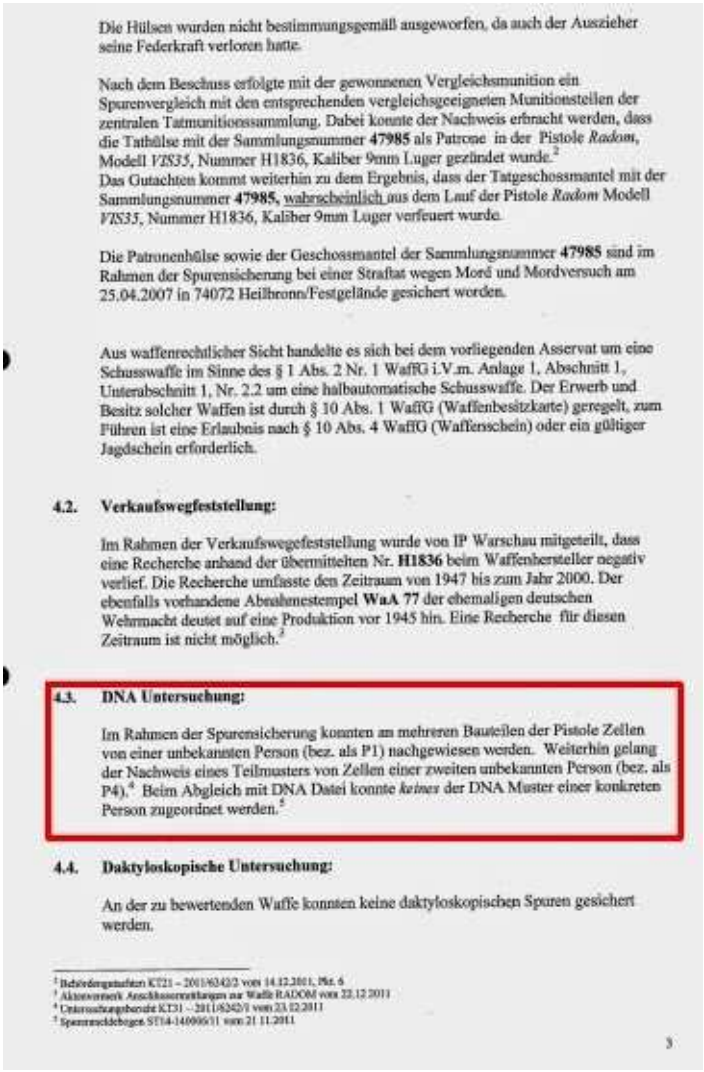

Die Hülsen wurden nicht bestimmungsgemäß ausgeworfen, da auch der Auszieher seine Federkraft verloren hatte.

Nach dem Beschuss erfolgte mit der gewonnenen Vergleichsmunition ein Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung. Dabei konnte der Nachweis erbracht werden, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** als Patrone in der Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer H1836, Kaliber 9mm Luger gezündet wurde.[2]
Das Gutachten kommt weiterhin zu dem Ergebnis, dass der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985**, wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole *Radom* Modell *VIS35*, Nummer H1836, Kaliber 9mm Luger verfeuert wurde.

Die Patronenhülse sowie der Geschossmantel der Sammlungsnummer **47985** sind im Rahmen der Spurensicherung bei einer Straftat wegen Mord und Mordversuch am 25.04.2007 in 74072 Heilbronn/Festgelände gesichert worden.

Aus waffenrechtlicher Sicht handelte es sich bei dem vorliegenden Asservat um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i.V.m. Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 um eine halbautomatische Schusswaffe. Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

4.2. Verkaufswegfeststellung:

Im Rahmen der Verkaufswegefeststellung wurde von IP Warschau mitgeteilt, dass eine Recherche anhand der übermittelten Nr. **H1836** beim Waffenhersteller negativ verlief. Die Recherche umfasste den Zeitraum von 1947 bis zum Jahr 2000. Der ebenfalls vorhandene Abnahmestempel **WaA 77** der ehemaligen deutschen Wehrmacht deutet auf eine Produktion vor 1945 hin. Eine Recherche für diesen Zeitraum ist nicht möglich.[3]

4.3. DNA Untersuchung:

Im Rahmen der Spurensicherung konnten an mehreren Bauteilen der Pistole Zellen von einer unbekannten Person (bez. als P1) nachgewiesen werden. Weiterhin gelang der Nachweis eines Teilmusters von Zellen einer zweiten unbekannten Person (bez. als P4).[4] Beim Abgleich mit DNA Datei konnte *keiner* der DNA Muster einer konkreten Person zugeordnet werden.[5]

4.4. Daktyloskopische Untersuchung:

An der zu bewertenden Waffe konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

[2] Beförderungsauftrag KT21 – 2011/6342/2 vom 14.12.2011, Pkt. 6
[3] Aktenvermerk Anschlussermittlungen zur Waffe RADOM vom 22.12.2011
[4] Untersuchungsbericht KT31 – 2011/6342/3 vom 23.12.2011
[5] Spurenschlussbericht ST14-140006/11 vom 21.11.2011

3

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/08/die-dna-profile-auf-den-heilbronner-ta twaffen-keine-uwes/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/27/das-dna-problem-bei-den-waffen-zu-viel e-unbekannte-kein-nsu/

.

Wie nennt man das, wenn das Wichtige in saemtlichen Medienberichten fehlt?

Volksverblödung NSU… so nennt man das dann wohl…

2.9.72 "Viele Ermittlungsfehler sind schon aufgedeckt" Neuer Bundestags-NSU-Ausschuss (2015-09-28 18:00)

So zu lesen in der Stuttgarter Zeitung:

STUTTGARTER-ZEITUNG.DE

Stuttgart 16°C Stellen Immo weitere Anzeigen Abo & Serv

Stuttgart Region BW Politik Wirtschaft Sport Panorama Kultur Wissen Reise Leben

> Politik

Bundestag

Weiterer U-Ausschuss zur NSU-Affäre soll kommen

Von Andreas Förster 27. September 2015 - 16:33 Uhr

Die Bundestagsparteien haben sich darauf geeinigt, dass ein neuer Untersuchungsausschuss die NSU-Affäre aufklären soll. Er wird sich vor allem mit der Rolle des Verfassungsschutzes befassen.

0 shares

Aufgedeckte Fehler, massenhaft, die es nicht in die Leitmedien schaffen:

Viele Ermittlungsfehler sind schon aufgedeckt

Mit den Geschehnissen am 4. November und den sich anschließenden Ermittlungsmaßnahmen befassen sich derzeit die Untersuchungsausschüsse der Landtage in Dresden und Erfurt. Beide Gremien förderten in ihren letzten Sitzungen bereits eine ganze Reihe von groben Ermittlungsfehlern zu Tage, die die offizielle Darstellung der Abläufe an diesem Tag in Frage stellen.

Daneben wird es auch noch einmal um die – wohl mehrere Dutzend – V-Leute gehen, die deutsche Sicherheitsbehörden im näheren und weiteren Umfeld des mehr als 13 Jahre im Untergrund lebenden Terrortrios platziert hatten.

Terrortrio?

Beweise bitte!

> Bereits in der vergangenen Legislaturperiode hatte es einen NSU-Untersuchungsausschuss gegeben. Das Gremium war Ende Januar 2012 eingesetzt worden und sollte insbesondere Fehler und Versäumnisse in den Sicherheitsbehörden aufklären, die zur Entstehung des NSU und der beispiellosen Mordserie der Terrorgruppe an neun Migranten und einer Polizistin beigetragen hatten. In dem vom Ausschuss am 22. August 2013 vorgelegten, mehr als 1300 Seiten langen Abschlussbericht stellte das Gremium jedoch fest, dass eine ganze Reihe von Fragen in der NSU-Affäre ungeklärt geblieben sind.

Ein Abschlussbericht voller Luegen und Ruecksichtnahmen der parl. Staatsschuetzer, um den gerade anlaufenden

OLG-Stadel nicht zum Platzen zu bringen...

Paradebeispiele:

- der eigene Gutachter wurde unterschlagen, der kein Chemnitzer Womo in den rund 900 Akten des LKA Stuttgart gefunden hatte, Stichwort Ringfahndung 25.4.2007

.

- Thomas Starke, angebl. Sprengstoffbote und Trio-Verstecker 1998 als Spitzel mehrerer Dienste wurde unterschlagen, trotz eindeutiger Ausagen in Sitzung 66. Langjaehrige Vertrauensperson...

.

Wer glaubt denn daran, dass der neue Staatsschutzausschuss weniger manipulieren wird?

> Anders als im ersten NSU-Ausschuss soll jetzt auch die Zeit nach dem Auffliegen der Terrorgruppe Anfang November beleuchtet werden. Dabei wird es unter anderem um die Frage gehen, warum die Fahnder Hinweisen und Zeugenaussagen, die im Widerspruch zur offiziellen Tatdarstellung stehen, in ihren Ermittlungen nur unzureichend nachgegangen sind.

Was fuer eine naive Frage... na weil ihnen das Konstruieren einer NSU-Verschwoerung 1.0 (Anklageversion) beauftragt wurde, so wie die Luegen am 21.11.2011 im Bundestag von Range und Ziercke vorgetragen wurden, genau so wurde das von LTD KD Otmar Soukop umgesetzt. Der wurde niemals vernommen... nirgendwo vorgeladen...

Soukop hat als Chef der BAO Trio das BKA und die LKAs angeleitet, den NSU-Betrug zu konstruieren, zusammen mit der Bundesanwaltschaft.

Es ist eher nicht so, dass BKA-Praesi Ziercke die Betruegereien persoenlich anleitete, dafuer hatte er seinen Kriminaldirektor, mutmasslich, den Soukop... warum nahm er eigentlich nicht den Edathy-Knabenpenis-Kinderarschbilder-Listenkollegen Dufner?

11832

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/15/eine-deutsche-frau-ohne-migrationshint ergrund-vom-nsu-ermordet-timo-hess-der-ururenkel-wolfgang-geier-in-hessen/

Die Liste der Zeugen, wen man vorlaedt, und wen nicht, das wird interessant.

Ganz oben stehen muessten auch:

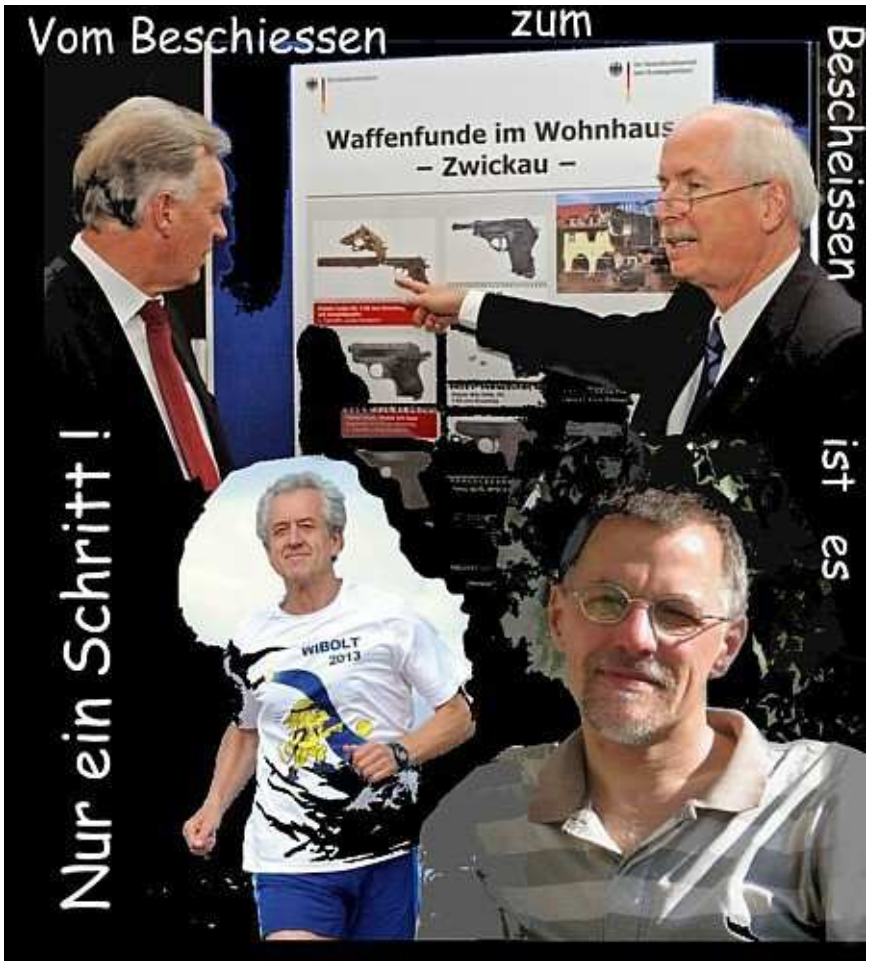

Die "sich selber Begutachter seit dem 1. Mord im Jahr 2000" Pfoser und Nennstiel von KT 21... Fragen ueber Fragen... die Liste der "Fehler" dieser Typen ist sehr sehr lang...

Wobei man nie vergessen darf, wer die helfenden Boecke sind: Die sitzen auf der Verteidigerbank und versagen planmaessig, Gerichtsdeals statt Aufklaerung, das ist exakt was das "Versagen" erklaert.

Auf den 2. Bundestags-NSU-Staatsschutzausschuss darf man gespannt sein. Wird sicher lustig, wie sie sich erneut doof stellen werden. Koennten glatt als Zschaepe-Verteidiger berufen werden, diese Schauspieler.

---

ich (2015-09-28 21:10:11)
Kennst Du das schon, gerade in der neuen Compact gesehen: Ohne bunte Vielfalt gibt es nur braune Flaschen. http://image.stern.de/6432804/16x9-620-349/5f1a203316fae21a9365b6c6126b2b97/ik/ foto-oettinger.jpg Null Ablehnung. 100 % Vielfalt. http://torstenh.de/der-asyl-burgfrieden/ Oettinger boykottieren! Zum Glück trinke ich deren Billig-Malzbier schon lange nicht mehr. Zuviel EINFALT!

2.9.73 Phantome als Pappdrachen, wieder einmal im Laendle (2015-09-28 23:00)

Was da kommen wuerde war im Voraus absehbar:

27. Sitzung: Montag, 28. September (öffentl.)

Themenkomplex Kiesewetter und Hauskauf Tino Brandt Tagesordnung

1. A.M. – Augenzeuge Neckarradweg, der 2 Männer und 1 Frau gesehen hat; der Mann blutverschmiert
2. M.K – Augenzeugen, die einen Mann schnell weg laufen gesehen haben
3. Z.K – Augenzeugen, die einen Mann schnell weg laufen gesehen haben
4. A.M. – KOR , LKA, letzter Leiter der SoKo Parkplatz
5. G.H – Zwangsverwalter des Hauses in Hardthausen
7. S.F – KhK'in, BKA – Sachbearbeiterin beim BKA zu diesem Fall
8. H.L -Steht im Zusammenhang mit dem Hauskauf in Hardthausen

Die Zuschauerbank barst vor lauter Krokus-Moerdern (auch des Florian Heilig):

Nelly R. wird die Kurden/Tuerken Kurth sicher noch heute ermoerdern, besser waere jedoch, sie schriebe Berichte, was dort heute so abging… ;)

Was man wissen sollte:

Ein aktiver Mainstream-Journalist aus Stuttgart teilte fatalist im Juni 2013 mit, (da hatte fatalist noch keinen Blog…), dass der V-Mann der Polizei identisch sei mit dem Herrn Anton Moser, der heute aussagte, als 1. Zeuge: 2 Maenner, polnisch und ??, und eine Kopftuchfrau, moldawisch. Ein Mann hatte blutverschmierte Haende, die

er sich im Neckar wusch.

Am Tattag habe dieser V-Mann den blutverschmierten Mann in den MOS-Audi springen sehen, dabei 2 Fahrradfahrer fast umrennend, die als Zeugen gesucht und nie gefunden wurden, dessen Fahrer ihm DAWEI (Russisch fuer mach schnell!) zurief, der Mann sei Russe oder Kasache, und habe ein Tattoo gehabt, Kreuz auf Huegel, am Arm, und als das Wattestaebchenphantom dann 2 Jahre spaeter tot war, sei der Zeuge Anton Moser mit der naechsten Geschichte gekommen: 2 Maenner und 1 Kopftuchfrau am Neckaruferweg...

siehe auch:

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/Die-ungepruefte-Spur-der-bl utigen-Haende-artikel8699119.php

Damit da keine Missverstaendnisse aufkommen: Der MSM-Journalist glaubte Moser, aber fatalist tat und tut das nicht. Anton Moser ist Russlanddeutscher aus Kasachstan. Martin Arnolds Eltern nebst BfV-Stiefpapa (laut thomas moser) kommen ebenfalls daher, Arthur Christs Eltern auch. Es gibt diese Kasachenspur in Ordner 53... Drogenhandel als Mordausloeser.

Dazu passend: Zeuge Moser wurde 2009 erst weggeschickt, weil er schon 2007 Mist erzaehlt hatte...

Der Stuttgarter MSM-Journalist ist heutzutage der oberste KKK-Pappdrachenbeauftragte der Sicherheitsbehoerden des Ländle. Sehr zur Freude auch der Antifakids... nur Achim Schmid is not amused... :)

.

Was sollte man sonst noch wissen?

Man muss seinen Heimatschutz kennen... als die Hubschrauber kreisten, da war es nach 14:30 Uhr, eher 14:50 Uhr, und da waren die Moerder schon 40 Minuten oder laenger weg, denn der Mord geschah gegen 14 Uhr.

Was da also in Buesche sprang, über sich sonnende Frauen, das waren keine Polizistenmoerder, sondern Illegale etc pp.

Was wurden Sie als Kleinkrimineller oder Illegaler tun, wenn dort 165 Schausteller ein Fest aufbauen, und Zigeuner dort kampieren, und Sie sind dort, und ab 14:20 Uhr kommen von ueberall Blaulicht-Sirenenautos angefahren?

Sie und ich würden (als Illegale oder so...) stiften gehen... und genau das ist auch passiert.

11836

Nicht jeder ist mit hoher Intelligenz gesegnet... der 3. Sokochef Moegelin eher schon, aber ...

Niemand ausser Moegelin (kam Mitte 2010) wollte jemals Phantombilder veroeffentlichen. Sinnvoll waere das nur im Mai 2007 gewesen... kurz nach der Tat, nicht 4 Jahre spaeter. ESTA Meyer verbot den Quatsch im August 2011.

.

Zur rauemlichen Orientierung:

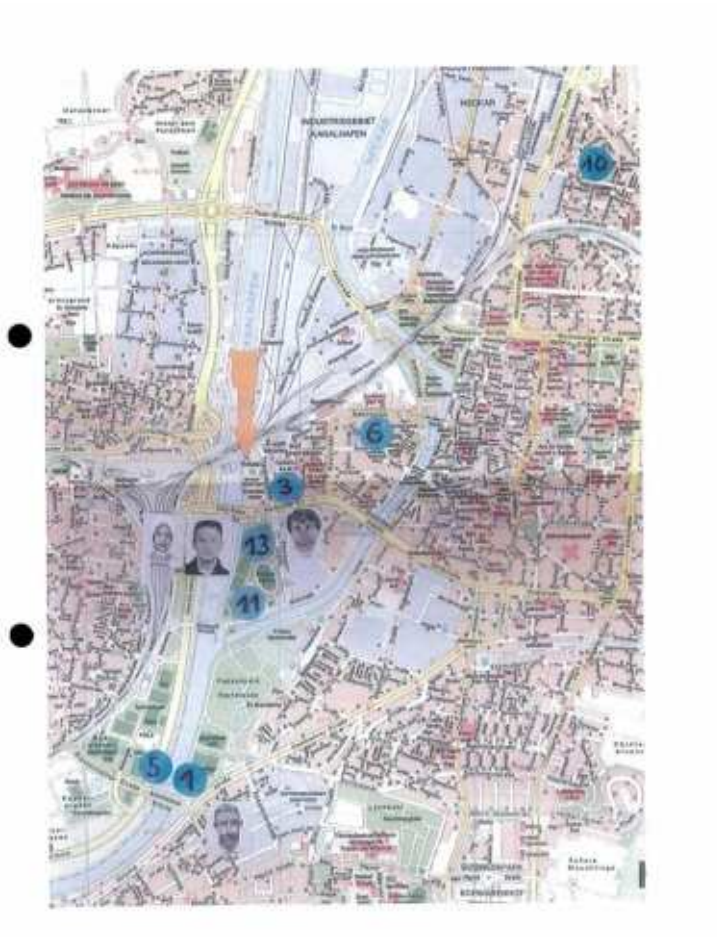

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/03/die-pappdrachen-fur-den-landle-pua-ste hen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-3/

.

Jetzt sind Sie im Bilde, und koennen der Pappdrachenparade in aller Ruhe geniessend zusehen.

.

WANN wurden Verdaechtige gesehen, wie lange nach dem Mord, und WAS fuehrten sie bei sich? Etwa Mordwaffen oder gar Dienstwaffen?

Lesen Sie die Berichte zu den heutigen Aussagen unter Kenntnis der wichtigen Fakten. Das buergt garantiert fuer zahlreiche Lacher.

Hier zum Beipiel:

11838

SWR FERNSEHEN

Landesschau AKTUELL
BADEN-WÜRTTEMBERG

STARTSEITE BADEN-WÜRTTEMBERG BODENSEE HEILBRONN KARLSRUHE RHEI
TÜBINGEN ULM VERKEHR WETTER

NSU-U-Ausschuss in Stuttgart

Zeuge will Blut an Händen gesehen haben

Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag beschäftigt sich erneut mit der Ermordung der Polizistin Kiesewetter im Jahr 2007. Dafür werden weitere Zeugen befragt. Einer hat bereits ausgesagt. Er will Verdächtiges gesehen haben.

Der Zeuge will drei verdächtige Menschen gesehen haben, eine junge Frau und zwei Männer. Einer von ihnen habe blutverschmierte Hände gehabt, sagte der Zeuge am Montag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags. Der Mann habe sich die Hände im Neckar gewaschen. Der Zeuge habe die drei

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-u-ausschuss-in-stuttgart-zeuge-wil l-blut-an-haenden-gesehen-haben/-/id=1622/did=16225662/nid=1622/uiigfu/in dex.html

Warum konnte trotz stark befahrenem Wadranderweg am Neckarufer niemand sonst diese Aussage bestaetigen?

Waffen???

Alles wunderbar, leider irrelevant weil viel zu spaet... 30, 40 Minuten zu spaet... es muss wahnsinnig schwierig sein, das Relevante zu erkennen.

Heimatschutz lesen... ist doch ganz simpel...

Die Helis waren viel zu spaet vor Ort, natuerlich ergab deren Auswertung nichts... und Bestaetigungen durch andere Zeugen gab es auch nie... etc pp.

alles Bloedsinn, alles Pappdrache...

.

Hier derselbe Bloedsinn: DPA

11840

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-zu-kiesewetter-mord- zeuge-sah-mann-mit-blutverschmierten-haenden.830ddbe0-e153-40b9-8a27-17df60c2b6 1a.html

WANN wurden Verdaechtige gesehen, wie lange nach dem Mord, und WAS fuehrten sie bei sich? Etwa Mordwaffen oder gar Dienstwaffen?

> Er habe die drei noch gefragt, ob sie Hilfe benötigten. Dabei sei ihm aufgefallen, dass die Frau außergewöhnlich grüne Augen gehabt habe.

die gruenaeugige Kopftuchhexe aus Moldawien... die mal NS-Maedchenbundaktivisin aus Thueringen ist (Foto im Blog), oder auch mal gerne Krokus-Friseurmeisterin der Gronbach-Wetzel-Hajo Funke-Antifakids-Verschwoerung:

Es ist einfach zu lustig, wie da herumdesinformiert wird... Aufklaerung wird von denen niemals kommen. Aber verhindert... Stichwort Recherchenetzwerk, Florian Heiligs Asservate...

.

Zurueck ins Heute: Die Soko Parkplatz wusste durchaus, seit 2009, dass sie verarscht wurde. Und zwar

auch von Polizisten, sogar welche aus der Soko dabei... und natuerlich auch von V-Zeugen...

Die Wahrheit ist wohl, dass Moegelin das mit den Phantombildern veroeffentlichen dann Ende 2010 doch versuchen wollte... schaden kann es ja nicht. Das sah der ESTA allerdings anders, und der Jagdschein fuer Martin Arnold erledigte es dann sowieso, Mitte Juni 2011, es folgte die Absage im August 2011.

Dieser Pappdrachen wird nicht mehr lange tragen... aber die Legislaturperiode ist bald vorbei. Dann ist eh Sense... so gesehen haben die Gedoensdrachen sehr gut funktioniert. Glueckwunsch ans LKA Stuttgart :(

Ordner 53, Du Versager. Steht alles drin... immer noch nicht gelesen?

.

LOL. Der Gutachter des Bundestags-PUA sah das anders:

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

24

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

10 Kontrollstellen fehlen, ausgerechnet die Boeblinger... BFE-Posten.

Das hier ist auch schoen:

Die verdeckten Ermittler sind ab 25.4.2007 in der Soko Parkplatz taetig gewesen, und sorgten dafuer, dass am 26.4.2007 die KBA-Anfrage veraendert wurde. Benziner-Audis MOS wurden ausgeschlossen. Im Nachgang. Am selben Tag.

Solange man nicht realisiert, was dort abging innerhalb der Polizei selber, zum Beispiel erfundene Kollegenaussagen (siehe Heimatschutz, da steht das auch drin), solange will und wird man scheitern im Gedoens-Ausschuss Laendle.

Das ist Scheitern mit Ansage, aus Staatsschutzgruenden, unter gnaediger Mithilfe der Pseudoaufklaerer und der Antifa. Die Luegenpresse erledigt den Rest.

wtf (2015-09-29 01:44:47)
Massive Serverprobleme. Seltsamerweise ist die einzige Seite, die ich relativ problemlos erreichen kann, NSU Leaks in Russia!!!

admin (2015-09-29 12:21:34)
Keine Bange, die faellt auch oefter mal aus ;)

2.9.74 Wie die Manipulation der Gruenen im Ländle-Ausschuss funktioniert (2015-09-29 09:00)

Weil es so schoen ist: Zeuge Anton Moser 2009:

Die Tweets waren eindeutig, gestern: Alles immer Osteuropaer!

polnisch gesprochen... meint der Kasachendeutsche Moser.

.

Die Regierungspartei fasst zusammen:

http://www.gruene-landtag-bw.de/themen/nsu-komplex/der-polizistenmord-von-heilb ronn-ua-sitzung-28915.html

11844

Was fehlt, wie zu erwarten?

Tuerkisch, suedlaendisch, moldawisch und polnisch!

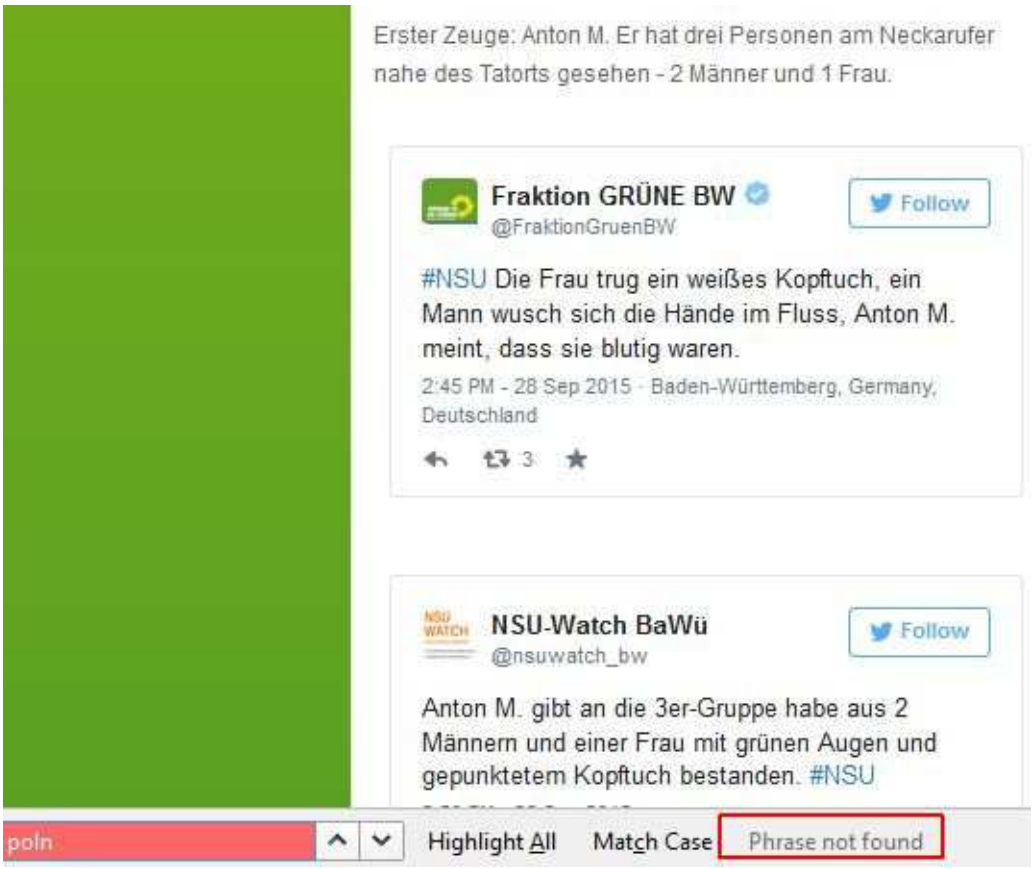

So geht Verarsche. Alles rausgelassen, was nicht zu weiss, arisch, deutsch, NSU-Uwes passt.

Der Zeuge ist irrelevant, aber darum geht es nicht. Es geht darum, wie die Politschranzen faelschen und betruegen (lassen). Es geht nicht und es ging nie um Aufklaerung. Schon gleich gar nicht den Systemparteien von Union bis linksgruen versifft...

Das sollten langsam auch der letzte Trottel bemerken...

.

Weiteres Gedoens von Gestern:

Hauskauf Thino Brandt

11846

Auch ein beliebter Pappdrache:

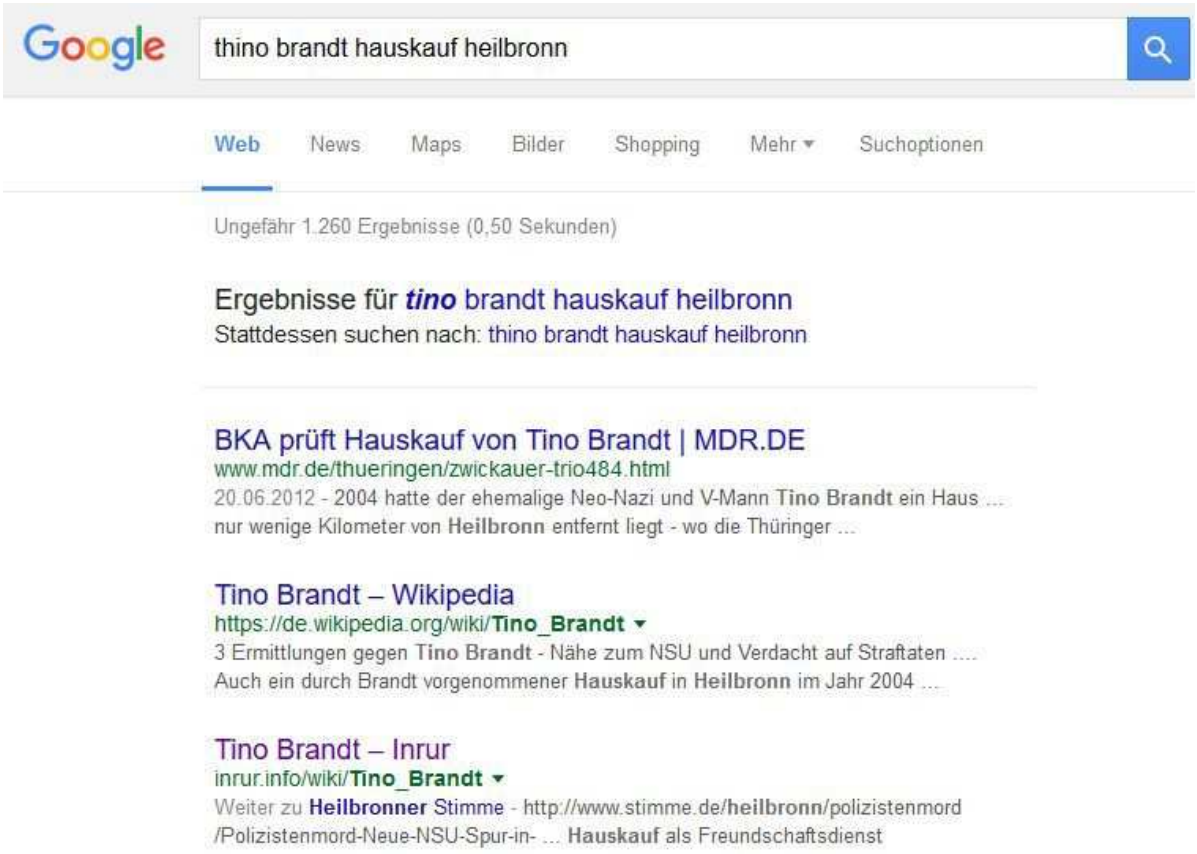

Und 2012 (!!) schon geklaert: Irrelevant.

Mord an Thüringer Polizistin

BKA prüft Hauskauf von Tino Brandt

Im Mordfall Michèle Kiesewetter prüft das Bundeskriminalamt Verbindungen des früheren Thüringer V-Manns und Neo-Nazis Tino Brandt nach Baden-Württemberg. Der hatte 2004 ein Haus in einem Ort gekauft, der nur wenige Kilometer von Heilbronn entfernt liegt - wo die Thüringer Polizeibeamtin im April 2007 erschossen worden war. Nach MDR- und SWR-Recherchen sollen die Ermittler auch klären, ob Mitglieder des mutmaßlichen Terror-Trios NSU aus Jena das Haus als Unterschlupf genutzt haben.

von Axel Hemmerling, Ludwig Kendzia und Holger Schmidt

Mitten im Kochertal am Rande des Hardthäuser Waldes liegt die kleine Ortschaft Hardthausen am Kocher. Rund 4.000 Einwohner leben dort. Nun könnte der Ort in den Fokus der Ermittlungen um die mutmaßliche Terror-Gruppe "National Sozialistischer Untergrund" rücken. Denn nach gemeinsamen Recherchen von MDR THÜRINGEN und SWRinfo hatte der frühere Neo-Nazi und V-Mann des Thüringer Verfassungsschutzes, Tino Brandt, in Hardthausen ein Haus - 25 Autominuten entfernt von Heilbronn, dort, wo am 27. April 2007 die aus Thüringen stammende Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter erschossen und ihr Kollege Martin A. schwer verletzt wurde. Die räumliche Nähe und der zeitliche Zusammenhang haben das Bundeskriminalamt hellhörig gemacht. Denn Brandt hatte das Haus im November 2004 bei einer Zwangsversteigerung für den Preis von 186.000 Euro erworben. Im März 2008 verkaufte er es wieder, ein knappes Jahr nach dem Mord an Kiesewetter. Das geht aus den Grundbuchakten hervor, die MDR THÜRINGEN und SWRinfo einsehen konnten.

In diesen Unterlagen findet sich auch ein Hinweis auf die Ermittlungen des Bundeskriminalamtes: eine Kopie eines Dienstausweises einer BKA-Beamtin und ein Aktenvermerk vom 23. Mai 2012. In diesem ist zu lesen, dass die Kriminaloberkommissarin im Zusammenhang mit dem "Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe und Andere (Az: 2 BJs 162/11)" im Grundbuchamt vorstellig war. Das BKA prüft also einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Hauskauf von Brandt und der mutmaßlichen Mordserie des NSU. Die Bundesanwaltschaft teilte auf Anfrage mit, dass mit Blick auf die laufenden Ermittlungen keine Einzelheiten genannt werden könnten.

http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio484.html
Die BKA-Staatsschutztante war Gestern auch geladen:

Ein Strohmanngeschaeft, der insolvente Altbesitzer kannte Brandt von einer Baustelle, und Brandt ersteigerte mit dem Geld des Vorbesitzers die Immobilie, und wurde dabei, und in der Folge ordentlich uebervorteilt...

FrauFoo @FrauFoo · 50 Sek.
viel beamtendeutsch über Hauskauf, Zwangsverwaltung, Schuldner. Paragraphen, Besitzergreifung #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 53 Sek.
Brandt habe vermutlich als Strohmann für die früheren Eigentümer fungiert, um zu verhindern, dass das Haus an andere fällt. #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 1 Min.
Nach Eindruck Zwangsverwalter war V-Mann/#NSU-Kontakt Tino Brandt ein Strohmann war, damit Bewohner ihr Haustrotz Insolvenz halten konnten

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 3 Min.
Der frühere Eigentümer habe schon vor dem Zuschlag Tino Brandt vermutlich in Thüringen kennengelernt. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 5 Min.
Der frühere Eigentümer habe weiterhin habe versucht weiterhin Rechte an der Immobilie zu erhalten. #NSU

FrauFoo @FrauFoo · 1 Min.
Gerhard S. "der dritte Versteigerungstermin war ja noch trauriger, da kam es zu keinem Gebot" #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 3 Min.
Gerhard S. Haus in Hardthausen "war nur Erbbaurecht, da isch der Schwob etwas vorsichtig" #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 4 Min.
Das Haus sei dann verkauft worden. Er habe dann eine Vollmacht von Brandt gehabt um das Haus zu verkaufen. #NSU

FrauFoo @FrauFoo · 5 Min.
Gerhard S. über Tino Brandt "der blickt es auf keinem Auge, er war überfordert." Brandt war übervorteilt worden #NSU UA BaWü

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 5 Min.
#NSU Wer ist Tino Brandt und wie steht der V-Mann d. Thüringer Verfassungsschutzes und Neonazi in Verbindung zu NSU: de.wikipedia.org /wiki/Tino_Bran...

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 6 Min.
Gerhard S. sagt die Räumung sei Jan. 2007 gewesen. Tino Brandt sei vermutlich "übervorteilt" worden. Das Haus sei danach leergestanden. #NSU

Alles unwichtiges Gedoens... das Haus stand leer, vorher wohnte die Frau vom Altbesitzer drin, dann wurde geraeumt, Schloesser ausgetauscht, die Bank verkaufte letztlich neu... Brandt hatte keine Schluessel mehr 2006... und ein NSU wohnte dort auch nie... alles nur dummes Gesuelze...seit Jahren!

11852

Der NSU hatte doch (k)ein Womo, ihr Stuemper! Was wollte der denn das (nicht gesehene) Womo telefonisch (nicht) um 9 Tage verlaengern, wenn er doch das Brandt-Haus nutzte?

Da es keine Abwasserzaehler in Wohnhäusern in der BRD gibt, war der WASSERverbrauch = Null, die Wasseruhren gibt es naemlich in jedem Wohnhaus in der BRD, und deren Verbrauch dient auch der Abwasserkostenberechnung.

Doof wie Brot. Gruene, Antifakids, NSU-watch. Die wissen gar nichts...

Und der hier schoss den Vogel ab:

no comment. Alex, Matze, Nelly und Franchik, die Krokus - Polizistenmoerder auch des Florian Heilig, oder doch eher Suedlaender, Moldawier, Polen, aber eher keine Tuerken? Russen wären auch okay, Dawai dawei?

Es ist wirklich witzig, wie bescheuert dieser Ausschuss ist. Gratulation!

.

Ueberraschungen inbegriffen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=pnzMcCnFkzI[/embed]

Veröffentlicht am 28.09.2015

11854

Oefter mal was Neues... in den akten der soko parkplatz gibt es keine aussage von der zeugin, und jetzt, 2015, erkennt sie auf BKA-Bildern verdaechtigen Mann...

Ja ist denn das moeglich?

Offenbar schon, aber...

In der bewertenden Runde der Obleute herrscht später Verwunderung, warum die Ermittlungsbehörden - mutmaßlich das BKA - den Ausschuss nicht über Ermittlungen zu seinem Untersuchungsgegenstand informieren

Nächster Zeuge: Axel Mögelin, letzter Leiter der Soko Parkplatz zur Aufklärung des Mordes an Michèle K.

Da ist schon der naechste Pappdrache ins Rennen gegangen!

Woher wir das wissen? Na deshalb, weil der 1. Hubschrauber nicht vor 14:30 Uhr dort war. Eher um 14:40 Uhr... steht sogar in Heimatschutz... und da waren die Moerder lange lange schon weg. Der Mord geschah gegen 14 Uhr.

8.3.2.11 Ehepaar Zeliha und Muzaffer KURT

Die Zeugen Zeliha und Muzaffer KURT hatten am 25.04.2007 im Bereich des Wertwiesenparkplatzes gegen 13:30 Uhr ihr Fahrzeug abgestellt, um mit ihrem Kind spazieren zu gehen. Sie luden den Kinderwagen aus und begaben sich auf dem Radweg nach Sontheim zum dortigen Strandbad. Sie hätten dann zwei Hubschrauber gesehen, die über dem dortigen Gebiet gekreist seien. Kurze Zeit später hätten sie einen Mann sehr schnell rennen sehen. Der Mann sei über eine Frau, die auf der Wiese lag, hinwegge-

sprungen. Er sei aus Richtung See gekommen und direkt auf sie zugelaufen. Der Mann habe sich nach dem Hubschrauber umgeschaut und die Richtung gewechselt und sei zunächst in den dortigen Büschen und dann auf dem Radweg in Richtung Sontheim verschwunden. Die Zeugen beschrieben den Mann als sportlich, ca. 175 bis 180 cm groß und ca. 25 bis 27 Jahre alt. Er habe eine sehr helle Haut gehabt. Irgendwelche von diesem Mann mitgeführten Gegenstände oder Blutantragungen an dem Mann seien ihnen nicht aufgefallen. Eine mit den Zeugen durchgeführte Rekonstruktion ergab, dass sie für die gesamte Wegstrecke ca. 37 Minuten gebraucht hatten. Ein Phantombild wurde erstellt.

Voellig wertlos... die neueste Aufreger-Aussage...

aber fuer den hier reicht es immer:

11856

Ganz sicher waren da mehr als 2 Taeter beteiligt, aber ganz anders, als der so denkt...

2.9.75 Warum wurden keine NSU-Uwe-Beate-Infos in Sachsen gehackt? (2015-09-29 18:00)

Vorab ein Aktennachtrag zum neuesten Laendle-Pappdrachen:

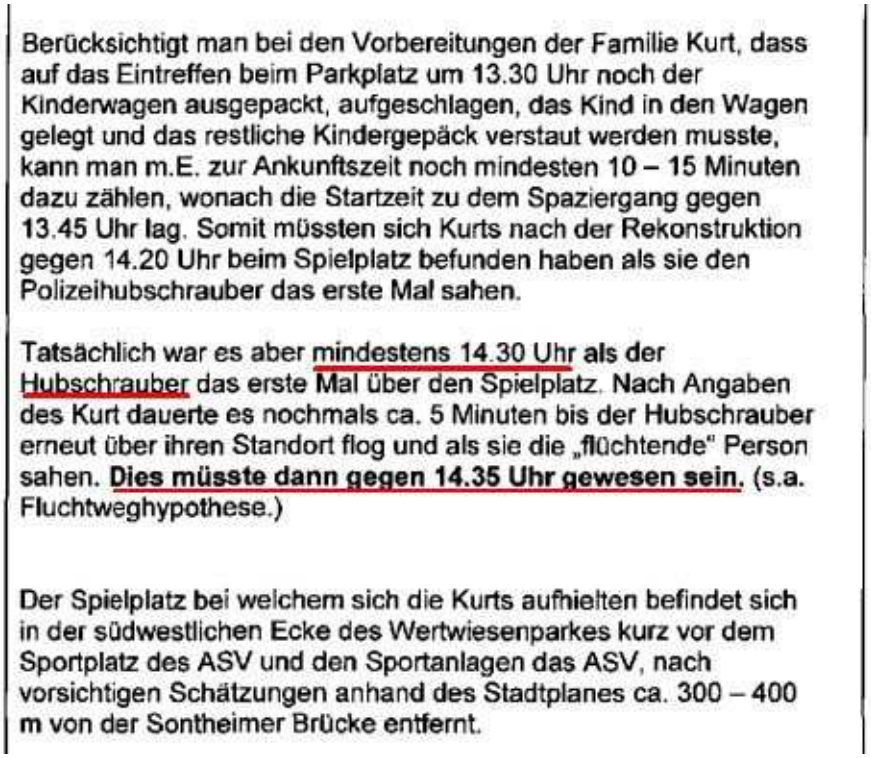

Berücksichtigt man bei den Vorbereitungen der Familie Kurt, dass auf das Eintreffen beim Parkplatz um 13.30 Uhr noch der Kinderwagen ausgepackt, aufgeschlagen, das Kind in den Wagen gelegt und das restliche Kindergepäck verstaut werden musste, kann man m.E. zur Ankunftszeit noch mindesten 10 – 15 Minuten dazu zählen, wonach die Startzeit zu dem Spaziergang gegen 13.45 Uhr lag. Somit müssten sich Kurts nach der Rekonstruktion gegen 14.20 Uhr beim Spielplatz befunden haben als sie den Polizeihubschrauber das erste Mal sahen.

Tatsächlich war es aber mindestens 14.30 Uhr als der Hubschrauber das erste Mal über den Spielplatz. Nach Angaben des Kurt dauerte es nochmals ca. 5 Minuten bis der Hubschrauber erneut über ihren Standort flog und als sie die „flüchtende" Person sahen. **Dies müsste dann gegen 14.35 Uhr gewesen sein.** (s.a. Fluchtweghypothese.)

Der Spielplatz bei welchem sich die Kurts aufhielten befindet sich in der südwestlichen Ecke des Wertwiesenparkes kurz vor dem Sportplatz des ASV und den Sportanlagen das ASV, nach vorsichtigen Schätzungen anhand des Stadtplanes ca. 300 – 400 m von der Sontheimer Brücke entfernt.

Es hat seinen Grund, warum die Phantome fuer die ersten beiden Sokochefs irrelevant waren: Zu spaet beobachtet, viel zu lange nach dem Mord (gegen 14 Uhr) gesehen... vielleicht Kleinkriminelle, oder Illegale, Sirenen ueberall, man geht stiften. Oder besoffene Abiturienten, um die 400 feierten dort.

Aber wie gesagt: Fuer Staatsschuetzer in Verbloedungsausschuessen reicht es allemal. Fuer linke Papp-drachenbauer und Pseudoaufklaerer sowieso.

.

Nachfrage an die Leser:

Die Antifa, mit oder ohne Staatsauftrag hackte ein Rechtes Darknet in Sachsen, wovon auch Spiegel-TV 2009 berichtete:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=vc1p2XEXlnw[/embed]

Hochgeladen am 28.11.2009

Die Reportage beschreibt wie Zusammenarbeit der NPD Sachsen und der verbotenen militanten Neonazi Gruppe Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) durch Hacks von verschiedenen Neonazi-Seiten aufgedeckt wurde. Durch verschiedene Beweise wird aufgezeigt, dass es Verbindungen zwischen den 2 rechtsextremen Gruppierungen gibt

Offensichtlich hat man da sehr viel gefunden, das wird zumindest so dargestellt, ist ins Allerheiligste des Rechten Randes vorgedrungen, aber NSU, Uwes, Bombenbauer, Beates, all das fehlt offenbar komplett.

Ist das nicht merkwuerdig?

Da flieht ein Jenaer Trio 1998 ins betreute Untertauchen beim Spitzel Thomas Starke nach Chemnitz, als die SSS-Kameradschaft auf dem Hochpunkt ihrer Aktivitaeten war, 2001 wurden die verboten, wie Blood & Honour ebenfalls, man machte weiter, illegal, wurde gehackt, alle Chatraeume und Geheimforen wurden abgezogen, und es fehlt komplett der NSU, trotz Aufenthalt in Sachsen bis 2011.

11858

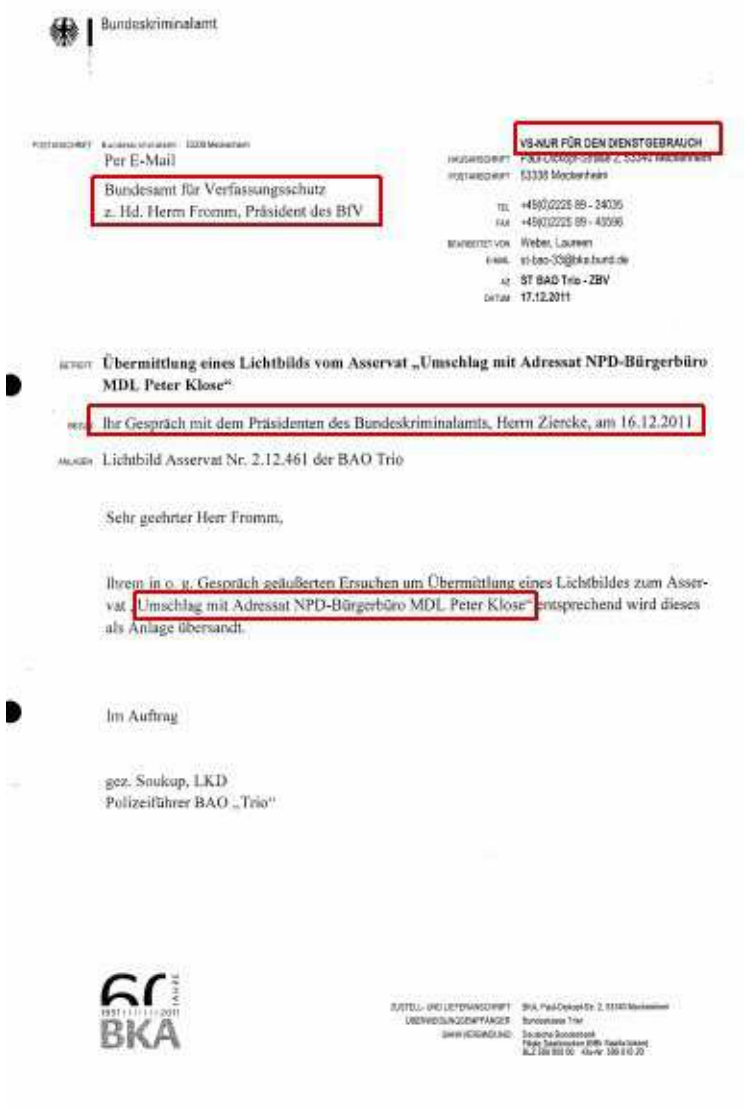

Bundeskriminalamt

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Per E-Mail

Bundesamt für Verfassungsschutz
z. Hd. Herrn Fromm, Präsident des BfV

Weber, Laureen
ST BAO Trio - ZBV
17.12.2011

Übermittlung eines Lichtbilds vom Asservat „Umschlag mit Adressat NPD-Bürgerbüro MDL Peter Klose"

Ihr Gespräch mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamts, Herrn Ziercke, am 16.12.2011

Lichtbild Asservat Nr. 2.12.461 der BAO Trio

Sehr geehrter Herr Fromm,

Ihrem in o. g. Gespräch geäußerten Ersuchen um Übermittlung eines Lichtbildes zum Asservat „Umschlag mit Adressat NPD-Bürgerbüro MDL Peter Klose" entsprechend wird dieses als Anlage übersandt.

Im Auftrag

gez. Soukup, LKD
Polizeiführer BAO „Trio"

BKA

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/28/was-meint-er-hat-beate-zschap e-peter-kloses-facebook-site-eingerichtet/

Auch in Zwickau selbst, so steht es zu lesen, kannte Niemand die Uwes und die Beate. Weder der 2014 verstorbene NPD-Mann aus Zwickau Peter Klose, dem ein eigenes Paulchenvideo eingetuetet wurde, noch dessen Umfeld, niemand kannte das Trio.

Das ist schlicht nicht glaubhaft. Sicher, die wohnten nicht gemeinsam, aber Zschaepe wohnte in Zwickau.

Wo wohnten die Uwes? In Glauchau, wie auch in den Medien gemutmasst wurde, oder aber ganz woanders? Warum fuhr man gemeinsam in Urlaub, wenn man sich eh auf der Pelle hockte das ganze Jahr ueber? Voellig unglaubhaft, und erwiesenermassen erlogen: Die wohnten nicht zusammen.

Dazu fehlen nach wie vor Infos!

Wie war es moeglich, dass die Antifa beim grossen Hack rein gar nichts von Uwes, von NSU, von Beate etc fand?

Oder bekam sie gefiltertes Material von ihren V-Mannfuehrern? Was war mit V-Mann Corelli, der hatte doch massgebliche Teile davon auf seinen V-Servern?

.

Dasselbe hier: Alles bzw. Nichts von NSU etc pp... ?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=6rRFt _fNDKM[/embed]

Wie kann es sein, dass die BKA-Ermittlungsakten zum NSU die Begriffe SSS und Sturm 34 gar nicht kennen, trotzdem der LKA SN-Staatsschutz und der BKA-Staatsschutz massgeblich am NSU machen beteiligt waren?

Dieses Fehlen ist auffaellig, und genau deshalb muss man dort suchen. Das haben wir aus den Zehntausenden Seiten Akten des BKA gelernt: Nichts fehlt grundlos.

---

phyros (2015-09-30 05:05:21)
Die Hammerskins Sachsen wären sicher nicht die falschen Ansprechpartner (Mirko H. und sein Nachfolger Stefan M.). Da gab es offenbar auch mal ein Chapter in Thüringen, was dann eingegliedert wurde.

Schnipsi (2015-09-30 07:42:11)
Mundlos und Böhnhardt haben sich 2002 von ihren Eltern verabschiedet. Wurden sie danach überhaupt noch jemals gesehen? Urlaube an der Ostsee. Sicher? Also leben sie in Skandinavien? Oder Südafrika? In Deutschland wären 2 so auffällige Kerle (Skinheads) wohl aufgefallen. Zeugen würden sich melden. Oder haben die sich mit Perrücken verkleidet? An der ganzen Geschichte ist wenn man nüchtern die Fakten betrachtet einiges faul: Ein Wohnmobil mit 2 Phantomen taucht aus dem nichts auf. Alles verkohlt und überall Spuren auf dem Präsentierteller. Aber warum der Brand? Also eine gewagte Vermutung: Irgendwann sind die Uwes tot zurückkgekommen, per Flieger aus dem Ausland, wo sie irgendwie in einer Schießerei umgekommen sind. Einbalsamiert oder eingefroren. Per Flieger. Leichen auf Vorrat für das BKA. Deshalb auch das Feuer im Wohnmobil. Denkbar oder nur eine Spinnerei? Also wer hat die Leichen in Eisenach zu Gesicht bekommen? Wie viele Leute? Die Angehörigen? Konnte der Todeszeitpunkt genau festgestellt werden? In welchem Zustand waren die Organe und das Gehirn? Verwesung? Wer hat wann einen der Uwes zuletzt lebend gesehen? Praktisch wäre hier mal ein Lebenslauf der Uwes ab 1998. Was ist denn wirklich sicher?

admin (2015-09-30 12:23:13)
Sichere Fakten gibt es nicht, weil die Wissenden schweigen. Zum Beispiel die aus Jena, also Kameraden und Familien.

2.9.76 NSU-Prozessakten in Köln auf der Strasse gefunden (2015-09-29 23:00)

Grosser Pressealarm, BILD, ARD, alle bringen das:

NSU-Prozess-Akten-CD auf Bürgersteig in Köln gefunden

München/Köln. Im Münchner NSU-Prozess hat der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am Dienstag einen peinlichen Vorgang enthüllt: Das Fundbüro in Köln-Ehrenfeld habe im Gericht angerufen und gemeldet, eine CD mit Aktenstücken aus dem Verfahren sei auf einem Bürgersteig gefunden worden.

"Welcher Anwalt vermisst eine Nachlieferung?", fragte Götzl. Allerdings meldete sich niemand. In Nachlieferungen werden seit Prozessbeginn vo zweieinhalb Jahren immer wieder Dokumente von Ermittlungsbehörden oder Schreiben der Prozessbeteiligten zusammengefasst, digitalisiert und als CDs vom Gericht verteilt. Die Dokumente sind vertraulich.

Der Richter kritisierte außerdem den Anwalt eines Kölner NSU-Opfers scharf und fragte wiederholt nach, ob und wann dieser zuletzt Kontakt zu seiner Mandantin hatte. Sie sei mehrmals als Zeugin geladen gewesen, aber nicht erschienen. Götzl drohte ein Ermittlungsverfahren an, falls er nicht bis diesen Mittwoch die gewünschten Auskünfte erhält.

http://www.rp-online.de/panorama/nsu-prozess/nsu-prozess-akten-cd-auf-buergerst eig-in-koeln-gefunden-aid-1.5432267

Die Leaker werden immer leichtsinniger...

Verschluesselt? Was soll das denn?

Wir leaken auch in Zukunft nur unverschluesselt, versprochen!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland? page=2

BLOED hat da was missverstanden:

Keine Ordner, sondern... CD, DVD, USB-Stick, also elektronische Speichermedien, die nicht aus Bäumen gemacht sind...

Bretter Bretter Bretter.

;)

.

---

ichnicht (2015-09-29 23:56:18)
Na sicher... ich gebe sowas wie CD, DVD oder USB-Sticks im Fundbüro ab. Wen wollen die schon wieder für dumm verkaufen. Wie oft habe ich USB-Sticks im Internetcafé vergessen und als ich zurückging, waren die weg. Geklaut. Nirgends mehr aufgetaucht. Lächerlich.

jjb (2015-10-01 01:18:07)
unsere neubürger bringen ja auch tonnenweise gefundenes bargeld zum fundbüro. warum dann auch nicht verschlüsselte NSU akten? falls die nicht der VS dort "platziert hat". die nächsten tage abwarten, vielleicht steht morgen im kölner "express" : eindeutuge schuldbekenntnisse der NSU terroristen auf der DVD gefunden!

Der Augustin (2015-09-30 03:35:23)
Es wird so nicht reichen, die Gegner von Rechtstaat und Demokatrie mit Lügenpresse und Lobbyisten sind stärker, (wir?) kommen da nicht gegenan. Nur wenn z.B. ein Pensionsberechtigter hier mit nur einem! (ist das Allen bewust, nur eine einzige Tatort oder Zeitentlastung in der Mordserie würde NSU begraben) entlastenden Beweis helfen würde, käme man

weiter. Da nichts bewiesen ist und alle Zusammenhänge auf eine kriminelle Staatsbeteiligung hinweisen, sollten gesetzlich beschriebene Massnahmen von staalichen oder freien organisationen ergriffen werden. Geht aber nicht, die tun sich doch alle nichts selber an. Aber mal ehrlich? sind die Uwes wirklich tot und ist Beate keine V-Frau und und und?

paule (2015-09-30 06:56:58)
Und der Auffinder heißt : Paulchen Panther !

dany d. (2015-10-01 16:33:38)
Stellt euch nur vor, wenn jetzt überall in der bunten Repube plötzlich Datenträger und Papierwurfsendungen für die Netzverweigerer mit echten NSU Leaks Inhalten gefunden würden .... ;-) Könnte leicht passieren, sowas. Kann man ja nicht wissen, im voraus, aber alles ist möglich .....

admin (2015-10-01 16:43:54)
aber bitte unverschluesselt, und nicht diese dummen verschluesselten Gerichts-CDs, auf denen vor Allem steht, welcher Anwalt (80 Nebenklaeger und 15 Verteidiger) sich demnaechst von welchem Kollegen genau vertreten lassen wird. Das ist kein Scherz. 80 % des Inhalts der CDs vom Gericht, das ist exakt dieser Quatsch.

ich (2015-10-01 20:16:41)
Aber bitte mit Absender.

dany d. (2015-10-01 23:42:38)
Noch ist es nicht verboten etwas zu verlieren, im Gasthaus zu vergessen, in der Bahn aus Versehen liegen zu lassen .... , oder? Herunterladen und Ausdrucken für den persönlichen Gebrauch ist auch noch nicht strafbewährt, oder? Soviele interessierte Leser, potentielle Freiheitskämpfer und Wahrheitsliebende, da kann sowas schon mal häufiger passieren. :D

ich (2015-10-01 23:55:47)
Hahaha. Fangfragen.

dany d. (2015-10-02 03:55:34)
Hypothetische Fragen für Mitdenker. 'Fangfragen' sind etwas komplett anderes. Du scheinst ausschliesslich auf Prozessbeobachter und Physiognomieanalyst geeicht zu sein.

2.9.77 NSU: Beweise auch du! (2015-09-30 09:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Die Schwaben lieben ihre Nazimärchen. Deswegen sind die Schwabendichter nach den Abgordneten jeder Coleur die fleißigsten Groschenheftschreiber. Am Beispiel der Macher der Schwäblemeinung aus Ulm sei dies kurz verdeutlicht.

Am 25. April 2007 wird in Heilbronn die Polizistin Michèle Kiesewetter erschossen und ihr Kollege Martin A. schwer verletzt. **Die Bundesan- waltschaft vermutet** die Täter im Nationalsozialistischen Untergrund **(NSU), doch daran gibt es starke Zweifel**. Schlampige Ermittlungen, geschwärzte Akten, plötzlich verstorbene Zeugen **begleiten den Fall. Und rechtsradikale Umtriebe** – wieviel wusste der Verfassungs- schutz davon? Wir haben Zeugen befragt, Akten studiert und Politiker interviewt, die um Aufklärung kämpfen. *

Der frühere Chef der SoKo Parkplatz, Axel Mögelin, hat keine rechtsradikalikalen, nazistischen oder narzistischen

Umtriebe gefunden. Gar keine, um präzise zu sein. Auch keine homöpathischen der Verdummungsstufe 12.

Die Schwabendichtung ficht das nicht an, in Schwaben werden Nazimärchen gerne gelesen.

Es ist der Strohhalm, an den sie sich klammern, um ihrem nichtsnutzigem Tun eine seriöse Geschäftsgrundlage zu verleihen.

Insofern wundern auch die zweite literarische Kostbarkeit nicht, die auf direktem Wege aus dem Schizohirn eines Politikers Eingang in die schwäbische Märchendichtung fand.

Zeugenaussagen zum Kiesewetter-Mord: Hatte der NSU Helfer?

Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) äußerte die Vermutung, das die „Mehrtäter-Theorie“ bei den Ermittlungen zu kurz kam. Aber: „**Bislang habe ich auch keine Beweise für Mithelfer.**“

Waaaaaaaaas? Die haben vier Jahre lang das Ländle umgegraben und keinen einzigen Unterstützernazi aus dem schwäbischen Untergrund zutage gefördert?
—–
Der schwer verletzte Kollege heißt Martin Arnold. Das stand dazumal in jeder Zeitung, auch in schwäbischen.

2.9.78 Wenn auf dich geschossen wird, dann bist Du gefaehrdet! (2015-09-30 16:00)

Das mag fuer manche Leser ueberraschend und verwirrend klingen, ist aber -je nach Qualitatet des Schuetzentatsaechlich wahr:

- wenn auf Dich scharf geschossen wird, ist das bedrohlich
- wenn neben Dir eine Bombe hochgeht, kannst Du sterben

Um das gerichtsfest zu untermauern, war ein Rechtsmediziner vorgeladen:

Rechtsmediziner begutachtet mutmaßliche NSU-Terroropfer

erschienen am 29.09.2015

München (dpa) - Ein Münchner Rechtsmediziner wird am Dienstag im NSU-Prozess sein Gutachten zu zwei noch lebenden Opfern der mutmaßlichen Rechtsterroristen abgeben. Auf einen Mann aus Chemnitz war nach einem Überfall auf einen Supermarkt im Jahr 1998 geschossen worden. Der damals 16-Jährige ist dem Prozess inzwischen als weiterer Nebenkläger beigetreten. Das zweite Opfer war vom Kölner Nagelbombenanschlag im Jahr 2004 betroffen.

http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Rechtsmediziner-begutachtet-mut massliche-NSU-Terroropfer-artikel9314953.php

Und der brachte Erstaunliches dem OLG-Stadl zu Gehoer: Stimmt BEIDES :)

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015

Thüringer Allgemeine

NSU-Prozess: Wie gefährdet war Falco K. wirklich?

28.09.2015 - 09:36 Uhr

München. Es ist der 18. Dezember 1998, also knapp 17 Jahre her: Der damals 16 Jahre alte Falco K. wird am Abend Zeuge eines Überfalls auf einen Supermarkt in einer Chemnitzer Plattenbausiedlung.

Die Anwälte der Angeklagten Zschäpe, Anja Sturm (l-r), Wolfgang Heer und Wolfgang Stahl, im Gerichtssaal in München. Die Angeklagte Beate Zschäpe steht neben ihrem vierten Anwalt Mathias Grasel (r). Archivfoto: Peter Kneffel/dpa

München. Der heutige Finanzberater beschreibt im Juni dem Staatsschutzsenat am Oberlandesgericht in München, wie er eine schmächtige Person mit einer Geldkasse aus dem Geschäft kommen sah.

Er verfolgt die insgesamt drei Räuber bis die schmächtige Person drei Schüsse auf ihn abgegeben habe. So jedenfalls erinnert er sich dieses Jahr im NSU-Prozess. „Ich hätte tot sein können. Das wird mir jetzt stärker bewusst als damals", reagiert der 32-Jährige auf die Frage von Richter Manfred Götzl, welche Folgen die Schießerei für ihn hatte. Und er habe sich zum Zivildienst entschlossen.

Wuerde oefter auf 16-jaehrige geschossen, es gaebe weniger Soldaten, und dadurch weniger Kriege. Wieder was gelernt...

.

Da wurde also 1998, die Akten sind lange schon entsorgt, auf den Teenager geschossen.

> Der Münchner Rechtsmediziner Oliver Peschel soll einschätzen, wie gefährdet der damals 16-Jährige wirklich war. Damit könnte der Gutachter für das Gericht Anhaltspunkte zur strafrechtlichen Bewertung dieses Falls liefern.

Was soll der Quatsch? Wenn geschossen wurde, und das scharf, dann war der junge Mann gefaehrdet. Das weiss jedes Vorschulkind. Gilt auch fuer Naegel, die durch die Luft rasen, wenn eine Bombe nicht wie geplant nur in den Friseursalon hinein wirkt, sondern 360 Grad streut.

.

Die Nebenklage berichtet dazu:

> Sodann erstattete der medizinische Sachverständige sein Gutachten zur Gefährdung des damals 16-jährigen jungen Mannes, auf den bei dem Überfall auf den Edeka-Markt im Dezember 1998 geschossen worden war.
>
> Das verwendete Kaliber – 6.35 mm Browning – sei zwar ein relativ kleines Pistolenkaliber, aber bei Treffern an Kopf, Hals, Brust oder bestimmten anderen Körperbereichen könne „ohne weiteres mit tödlichen Verletzungen gerechnet werden."
>
> http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/09/29/29-09-2015/

Bahnbrechende Erkenntnisse... wer haette das gedacht... Huelsen noch 2011 in der FS 26 gefunden... 6-fach umgezogen, die Waffe aber nicht. Die ist weg...

.

Auch noch schoen schraeg:

Laendle-Gedoensausschuss bei Radio RDL

Hier zu finden: https://rdl.de/beitrag/neues-vom-nsu-untersuchungsausschuss-ba-w-27sitzung

Dort gibt es die Pressekonferenz zum Nachhoeren, und die Zeugenaussagen selbst, aber das Highlight ist der Korrespondent "Michel" im Studio:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/09/20150929-neuesvomnsuu-w3233. mp3

die Highlights aus diesem Bericht auf Radio RDL:

- noch 14 Sitzungen geplant, bis Dezember, man komme jetzt naeher an die Ermordung von Kiesewetter und Arnold. Beide tot?
- man habe sich ja nach der Entdeckung der Leichen im Womo darauf verstaendigt, dass die Uwes auch zustaendig seien fuer Heilbronn

Das ist schlicht brillant! "man hab sich darauf verstaendigt... "

11866

Er stellt die historische Entwicklung sehr schoen dar, Wattestaebchen-uwP etc pp., man merkt ihm an, dass er die offizielle Geschichte nicht glaubt.

- da seien 3 Sokos verschlissen worden... er weiss das, Antifakids etc wissen das nicht, die bezeichnen Moegelin gern als den 2. Sokochef, nicht als den 3.
- dass der 2. Sokochef Schaeffer die Grobfehler und Sabotagen aufdeckte und angehoert werden muss, das weiss er sicher auch, sagt es aber nicht... warum nicht?
- da Moegelin erst Mitte 2010 kam, koennen 2009 neu aufgetauchte Augenzeugen nicht in seine Zeit gefallen sein. Grober Fehler.

Die Mehrtatetertheorie als Notnagel wurde erst Mitte 2010 entwickelt, weil man nichts hatte, nach 3 Jahren. Vorher waren die Phantome unwichtig. Irrelevant. Das wird aber stets falsch dargestellt... nicht nur bei RDL.

Jetzt wird es schraeg:

- die Amal-VP des BKA habe jemanden kopfueber in einen Mercedes springen sehen, dessen Fahrer ihm DAWAI DAWAI zugerufen habe

Das war ein Audi, MOS-Kennzeichen, siehe die Audi-Sabotage der Soko Parkplatz vom 26.4.2007.

Amal-Miliz, das ist ein ganz anderer Zeuge, naemlich der Jamil Chehade, der auch am OLG geladen war, und nicht die Russlanddeutsche Heilbronner VP namens Anton Moser, wenn man dem Stuttgarter MSM-Journalisten mit dem KKK-Tick trauen kann...

- 4.11. ist der Brand, wo die beiden Uwes in Gera...

Is scho Recht :)

- es gibt nur externe Spuren zum NSU, keine Tatortspuren

Richtig erkannt, ein Lob! an KEINEM von 26 Tatorten.

- natuerlich stelle sich die Frage nach einem Helferkreis im Laendle...

man muss nur fest dran glauben... keiner wollte die 300 + 300 + 40 Mille haben.

- die Zeugenaussagen sind nicht belastbar, laut Moegelin

... was Michel von RDL gar nicht gefaellt. weil es die Pappdrachen entlarvt, die von V-Journalisten aufgestellt wurden und werden.

.

Ein absolutes Highlight gibt es bei SWP zu lesen:

NSU-Ausschuss: Haben Zeugen in Heilbronn die Mörder beobachtet?

Ein Rentner erzählt von einem Blutverschmierten, ein Ehepaar will flüchtende Männer gesehen haben. Der NSU-Ausschuss stellt die Glaubwürdigkeit der Zeugen nicht in Frage – aber den Bezug zum Polizistenmord.

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/NSU-Ausschuss-Haben-Zeugen- in-Heilbronn-die-Moerder-beobachtet;art1158742,3451996

Erstaunt liest man:

> Jürgen Filius kritisiert, dass die Staatsanwaltschaft "zu eng" agiert habe. Drexler bemerkt, dass es immerhin "Helfer vor Ort" gewesen sein könnten. Ulrich Goll (FDP) glaubt dagegen nicht, dass es sich bei den Beobachteten um Mord-Helfer handelte. "Wer wäre so blöd gewesen, dort eine halbe Stunde nach der Tat gemütlich zu gehen?" Das meint auch Matthias Pröfrock (CDU): "Es wäre eine weitere Sackgasse gewesen, in die man weiterermittelt hätte."

NSU LEAKS lesen, oder gar Akten, und daraus logische Schluesse zu ziehen, das sollte verboten werden :)

11868

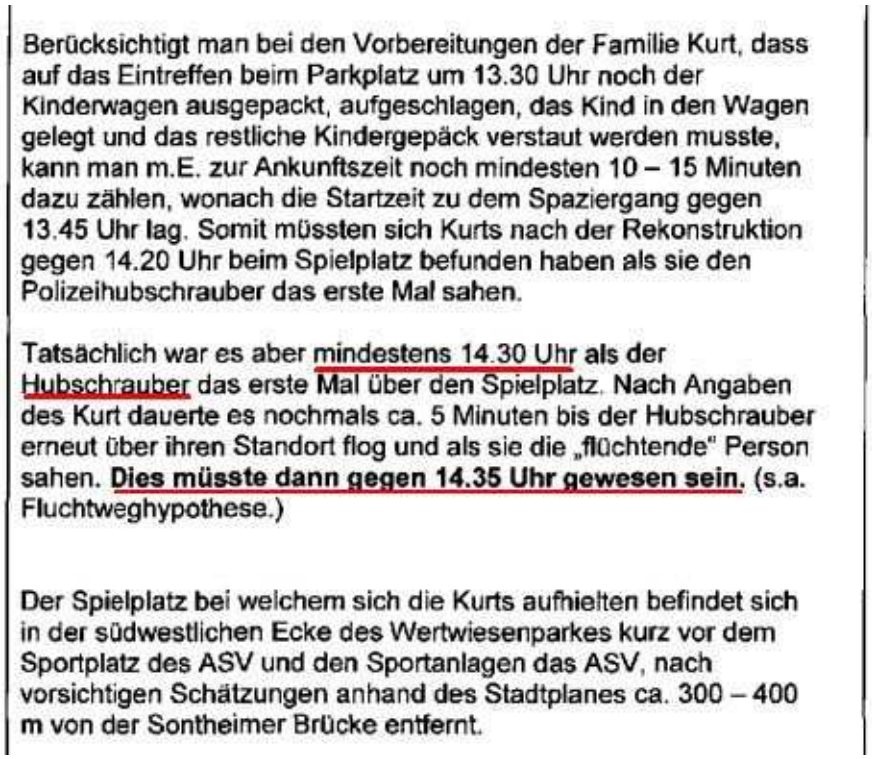

Berücksichtigt man bei den Vorbereitungen der Familie Kurt, dass auf das Eintreffen beim Parkplatz um 13.30 Uhr noch der Kinderwagen ausgepackt, aufgeschlagen, das Kind in den Wagen gelegt und das restliche Kindergepäck verstaut werden musste, kann man m.E. zur Ankunftszeit noch mindesten 10 – 15 Minuten dazu zählen, wonach die Startzeit zu dem Spaziergang gegen 13.45 Uhr lag. Somit müssten sich Kurts nach der Rekonstruktion gegen 14.20 Uhr beim Spielplatz befunden haben als sie den Polizeihubschrauber das erste Mal sahen.

Tatsächlich war es aber mindestens 14.30 Uhr als der Hubschrauber das erste Mal über den Spielplatz. Nach Angaben des Kurt dauerte es nochmals ca. 5 Minuten bis der Hubschrauber erneut über ihren Standort flog und als sie die „flüchtende" Person sahen. **Dies müsste dann gegen 14.35 Uhr gewesen sein.** (s.a. Fluchtweghypothese.)

Der Spielplatz bei welchem sich die Kurts aufhielten befindet sich in der südwestlichen Ecke des Wertwiesenparkes kurz vor dem Sportplatz des ASV und den Sportanlagen das ASV, nach vorsichtigen Schätzungen anhand des Stadtplanes ca. 300 – 400 m von der Sontheimer Brücke entfernt.

SWP:

> Immerhin hat ein Zeuge von „Dawei, Dawei"-Rufen eines Flüchtenden berichtet. Filius spricht die Zeugin Theresa F. an, die bei der Schussabgabe nah am Tatort stand und von drei flüchtenden Männern berichtet hat. Aber auch da hatte die Staatsanwalt ihre Grenzen gesetzt.

Die Zeugin Finke wurde systematisch unglaubwuerdig gemacht, weil sie "was Falsches" gesehen hatte, und das von der Soko Parkplatz.

> Die Zeugin Theresia Finke sagte aus, nach dem Schuss habe ein Polizist neben dem Auto gelegen.
> diese Zeugin wollte man aber nicht... das wäre ja Arnold gewesen, und den hat man dann ums Auto herumgeschleppt?
>
> Der gesamte Tatortbefund stimmt nicht.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/16/25-4-2007-teil-15-wer-wurde-wo-im-bmw- sitzend-in-den-kopf-geschossen-leaken-ist-illegal/

Die nichtoffene Ermittlung der Soko ab dem 1. Tag muss einen Grund haben, denn auch die Zeugenaussagen "4 Polizeiautos vor dem Mord dort gewesen" wollte man nicht, beachtete sie nie wirklich...

sehr viele Infos dazu hier: ZU FRÜH gesehen, 13:30 Uhr, also VOR dem Mord!

Kriminalpolizei
Dezernat 21

Heilbronn, 26.04.07
Tgb.-Nr.

Vertrauliche Vernehmung

Eine Person, welcher von der Polizei Vertraulichkeit zugesichert wurde, wird am 25.04.2007, gegen 23.20 Uhr, zum Sachverhalt vernommen. Zur Wahrheit ermahnt, macht die Person folgende Angaben:

„Heute, am Mittwoch, 25.04.2007, kurz nach 13.30 Uhr, ging ich zu Fuß in Heilbronn von Sontheim kommend in Richtung Stadtmitte. Ich befand mich auf dem rechten Gehweg der Sontheimer Str. in Richtung Stadtmitte gesehen.

Etwa an der Stelle, wo die Verkehrsinsel der Kreuzung Sontheimer Straße/Sontheimer Brücke anfängt, stand links von mir, am rechten Fahrbahnrand der Sontheimer Str. ein Auto. Das Fahrzeug stand nicht mehr ganz auf der Straße sondern mit den zwei rechten Rädern auf dem dortigen Grünstreifen. Zudem stand es zwischen zwei Bäumen, die sich dort in einigen Metern Abstand befinden. Mit dem Heck, so schätze ich, stand es etwa einen Meter von einem der Bäume weg. Der Motor des Fahrzeugs war an.

Als ich mich auf dem Gehweg dem Fahrzeug näherte, bemerkte ich, dass in dem Auto, auf dem Fahrersitz, eine männliche Person saß. auffällig hierbei war, dass diese Person ihren Kopf über das Lenkrad gebeugt hielt, ganz so, dass man das Gesicht nicht sehen konnte.

Im selben Augenblick, ich war noch etwa vier bis fünf Meter hinter dem Auto, sah ich, wie von der gegenüberliegenden Straßenseite eine männliche Person auf das Auto zu rannte. Der Mann rannte quer über die Straße. Mindestens ein Auto hat gehupt. Der Mann rannte direkt auf das abgestellte Auto zu.

Ich blieb dann stehen, noch etwa drei oder vier Meter vom Heck des Autos entfernt. Ich konnte deutlich sehen, wie sich der Fahrer vom Fahrersitz aus nach hinten beugte und die hintere rechte Tür des Fahrzeugs aufstieß. Der Typ, der über die Straße gerannt kam, blieb in Höhe der Fahrzeugfront kurz stehen und blickte mir direkt in die Augen. Aber nur ganz kurz. Dann bewegte er sich zu der geöffne-

Was ist diese Aussage wert? Nichts!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/26/blutverschmierter-mann-vp-spur-22-wurd e-gefunden/

Auch nett:

> Einer habe blutige Hände gehabt. „Ich dachte, die haben sich wegen dem Mädchen gestritten.“

11870

Das ist grob fahrlaessig, sowas druckt man nicht! Wenigtens haben sie POLNISCH und MOLDAWISCH weggelassen!

> Zeliha K.. Ermittler hätten ihr [2015] neue Bilder vorgelegt, auf denen sie einen Mann erkannt habe: Dieser sei vor acht Jahren ebenfalls auf dem Wertwiesenpark geflüchtet. „Der war schwarz gekleidet und hatte einen Rucksack .“

Schwarz passt zum Polen, aber Rucksack fehlt beim Zeugen Moser. Die Frage lautet aber: Arbeitet das BKA mit der BAW laengst am NSU 3.0, Uwe-freier Mord in Heilbronn, und das still und heimlich? Wurden deshalb die Zeugen neu vernommen? Wer wurde erkannt, nie zuvor erwaehnt, aus 50 m Entfernung kurz gesehen, ploetzlich 2015, nach 8 Jahren?

Holzauge sei wachsam... alle meine ~~Entlein~~ Pappdrachen!

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=pTkj0g7Ukog[/embed]

Veröffentlicht am 29.09.2015

Die Frau sprach moldawisch oder Rumaenisch, ihr Begleiter sprach mit stark polnischem Akzent. Wurde gestern so ausgesagt, steht so auch in den Akten. Warum fehlt es beim Staatsfunk, warum verarscht der die Leute?
Der Helikopter (tuerkische Zeugin) war laut Akten (steht auch in HEIMATSCHUTZ) erst um 14:35 Uhr vor Ort, da waren die Morder schon ueber eine halbe Stunde weg. Welche Relevanz soll das also bitte haben?

.

Wer hat den Radio RDL-Beitrag angehoert bis zum Schluss?

- 2 Kriminaltechniker Laendle waren 1 Woche in der FS in Zwickau
- 1 Kriminaltechniker Laendle war auch im Womo. In Gera.

Tatortberechtigte, eingefuegt als Solche, nach Monaten erst, weil man deren DNA an beiden Tatorten des 4.11.2011 fand. Norgauer und Koch. LKA Stuttgart. Ein ganz wichtiges Puzzleteil zur Loesung dessen, was da wirklich geschah... Handschellen Kiesewetter in Zwickau, und Beute im Womo, ein Schelm der Boeses dabei denkt... dieselbe DNA aus Schwaben? ...nachnominiert beim BKA als LKA Sachsen... wer war mit einem Sachsen-Auto mit dem Herrn Tautz in der Halle, Womo angucken?

Innenminister Ulbig war es nicht... wer denn dann bitte? Und was hat das mit den Nachfindungen zu tun,

Dienstwaffen und Beute, verkuendet am 7.11.2011?

2.9.79 Fast 4 Jahre zu spät berichtet: Das Urteil im NSU-Prozess stehe fest (2015-09-30 22:00)

Erstaunt liest man, mit der Ablehnung der Nebenklageantraege zum NSU 2.0-Gedoens (bundesweite Helfer und Mitmoerder und Quartiergeber, die alle keine 600.000 Euro Belohnung kassieren wollten) habe der OLG-Senat beim NSU-Schauprozess gezeigt, dass das Urteil feststehe.

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015

Thüringer Allgemeine

Vorentscheidung im NSU-Prozess gefallen?

29.09.2015 • 15:17 Uhr

München. Paukenschlag am 232. Verhandlungstag im NSU-Prozess: Der Staatsschutzsenat hat eine Reihe von Anträgen vor allem der Nebenklage abgelehnt, in denen Vernehmungen weiterer Zeugen und somit die Aufklärung mehrerer Sachverhalte gefordert wurde.

Manfred Götzl ist Vorsitzende Richter am Oberlandesgericht München. Foto: Sascha Fromm

So will sich das Gericht nicht weiter mit der Neonazi-Szene in Dortmund und deren Kontakten nach Kassel beschäftigen. Auch Hinweise, woher zwei der weiteren mutmaßlichen NSU-Tatwaffen stammen könnten und wer diese beschafft habe, sollen nicht verfolgt werden.

Abgelehnt wurden auch Anträge, die Glaubwürdigkeit des Thüringer Neonazis Tino Brandt anhand seiner Meldungen an den Verfassungsschutz weiter zu prüfen und die beruflichen Kontakte der ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter zur rechtsextremen Szene zu ermitteln. Letzteres war gefordert worden, um zu überprüfen, ob der Polizistenmord von 2007 in Heilbronn wirklich eine Zufallstat war, wie in der Anklage behauptet.

> So will sich das Gericht nicht weiter mit der Neonazi-Szene in Dortmund und deren Kontakten nach Kassel beschäftigen. Auch Hinweise, woher zwei der weiteren mutmaßlichen NSU-Tatwaffen stammen könnten und wer diese beschafft habe, sollen nicht verfolgt werden.

Was soll ein V-Mann Seemann dazu auch beitragen koennen? Staatsschutzluegen? Wie bei Hunter, den Turnertagebuechern und sonstigem Antifa-NSU 2.0-Gedoens?

Tweets von Gestern...

Alles irrelevanter Bloedsinn, der nichts mit den unbekannten Doenermoerdern zu tun hat.

Die TA:

> Abgelehnt wurden auch Anträge, die Glaubwürdigkeit des Thüringer Neonazis Tino Brandt anhand seiner Meldungen an den Verfassungsschutz weiter zu prüfen und die berufichen Kontakte der ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter zur rechtsextremen Szene zu ermitteln. Letzteres war gefordert worden, um zu überprüfen, ob der Polizistenmord von 2007 in Heilbronn wirklich eine Zufallstat war, wie in der Anklage behauptet.

310 Seiten Einsatzbefehle der BFE haben wir am 6. August 2015 geleakt. Warum hat die Niemand ausgewertet?

> http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/einsatzplanung _bfe _ordner _9.pdf
>
> Einsatzpläne der BFE 523

Wo sind die Artikel der Aufklaerer zu ueber einem Gigabyte geleakter Akten? Es gibt nicht einen einzigen Artikel dazu. Nicht einen!

Aber nach mehr Akten schreien, das koennen sie gut... diese Schauspieler.

11874

Weiter TA:

> Das Gericht lehnte den Antrag zur Dortmunder Neonazi-Szene mit der Begründung ab: „weil sie für die Entscheidung tatsächlich ohne
> Bedeutung“ ist. Aus Sicht mehrerer Nebenkläger könne aus einigen ablehnenden Begründungen durchaus heraus gelesen werden,
> dass der Senat für seine Urteile keine weiteren Beweise mehr benötige.

Der Staatsschutz-Senat hat nie irgendwelche Beweise benoetigt, an 26 Tatorten gibt es keine...

DIE ZEIT stoesst in dasselbe Horn:

Das Ende ist nah – Das Medienlog vom Mittwoch, 30. September 2015

Eine grandiose Fehlinformation.

Das Urteil stand schon seit Jahren fest:

Oberlandesgericht München

Zum Portal | Inhalt | Suchen | Impressum

Ministerium | Gerichte | Staatsanwaltschaften | Justizvollzug | Landesjustizprüfungsamt | Service | Gesetzgebung

Vorlesen

Portal > Gerichte > OLG > München > Presse > Archiv > 2012 - Letzte Änderung: 08.11.2012

- Pressemitteilung Strafsachen vom 8. November 2012

Strafverfahren gegen Beate Z. u.a. (NSU) wegen Bildung terroristischer Vereinigungen u.a.

Aufgrund zahlreicher Medienanfragen teilt die Pressestelle des Oberlandesgerichts München mit, dass die Bundesanwaltschaft am 08.11.2012 gegen Beate Z. u.a. zum 6. Strafsenat des Oberlandesgerichts München (Staatsschutzsenat) Anklage erhoben hat. Die Anklageschrift wird den Verteidigern in den nächsten Tagen zugestellt werden, zugleich wird ihnen Gelegenheit gegeben werden, sich innerhalb einer vom Senatsvorsitzenden zu bestimmenden Frist zu erklären.

Weitere Auskünfte, insbesondere zu dem den Angeschuldigten zur Last gelegten Sachverhalt, werden derzeit nicht erteilt. Nach Zustellung der Anklageschrift wird die Pressestelle des Oberlandesgerichts München umgehend über die Dauer der den Verteidigern gesetzten Äußerungsfrist und den Fortgang des Verfahrens informieren.

http://www.justiz.bayern.de/gericht/olg/m/presse/archiv/2012/03710/

Wer eine Klage ohne einen einzigen Beweis (DNA, Fingerabdruecke, Augenzeugen etc) annimmt, der weiss laengst, wie das Urteil lautet.

Wer soll denn hier veraeppelt werden?

Fuer die Nichtdummen ist der besondere Gag dieser: Zschaepe wird wegen Brandstiftung mit Lebensgefaehrdung einer Nachbarin verurteilt werden, obwohl sie gar nicht dort war.

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
2138/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter KHK

Das hat was. Ist echt originell. Eigentlich zum Schreien komisch.

.

Die Urteils-Steigbuegelhalter sitzen im Bundestag. Es waren die Staatsschuetzer Binninger, Edathy und Stroebele, Hoegl und Pau sassen mit dabei, 40 andere "Demokraten" auch, als in der 66. Sitzung verhindert wurde, dass Trio-Verstecker 1998 Thomas Starke als Spitzel schon damals geoutet wurde, ein Sachverhalt, der in der nichtoeffentlichen Sitzung fiel, und es daher nicht in den Abschlussbericht schaffte.

Als Edathy und Binninger das Auffliegen des Spitzels Starke verhinderten: 16.5.2013

Steht hier, seit ewigen Zeiten für Jeden verfügbar: http://dipbt.bundestag.de/doc/-btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll- Nr %2066b.pdf

Das BfV selbst hat es ausgesagt, ganz konkret eine Referatsleiterin im Bereich Rechtsextremismus, und zwar am 16. Mai 2013 in öffentlicher Sitzung.

Da staunen Sie, gelle? Noch niemals was davon gelesen?

Wird Zeit, bitte sehr: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2072a.pdf

Zeugin Rita Dobersalzka: Also, Herr Ströbele, das ist jedenfalls der Normalfall, wenn ich eine Quelle habe, die ich als zuverlässig einschätze.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha, so wie Herrn Starke.

Zeugin Rita Dobersalzka: Wenn sich eine Quelle im Nachhinein als nicht zuverlässig herausstellt, dann ist das ein anderes Problem.

STOP! BREAK! Wie war das? Starke hat sich als unzuverlässige (=lügende) Quelle herausgestellt. Legt die Zschäpe flach, 1997, versteckt das Trio 1998, und sagt nix! Genau das sagt die BfV-Referatsleiterin aus. Genau das!

Was passiert jetzt? Was sagt Ströbele?

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie können Sie so einen Satz sagen?

Spitz auf Knopf! Ströbele, der alte Zausel, ist offenbar hochgradig verwirrt von dieser Antwort, OBWOHL er doch seit 3 Wochen weiss, dass Starke Anfang 2001 -laut Generalbundesanwalt, Schreiben vom 2.1.2001- ein langjähriger Vertrauensmann mehrerer BRD-Dienste war! Er weiss das doch längst! Nichtöffentliche Sitzung 66b!

Ströbele vereitelt damit die Bestätigung durch die BfV-Referatsleiterin!

Edathy wird prompt wach:

11878

Zeugin Rita Dobersalzka: Ja – –

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Binninger fährt fort.

Und der Staatsschützer Clemens Binninger (CDU), ein ehemaliger Personenschützer und 20 Jahre lang Polizist gewesen, weiss genau, was der Schutz der Staatsgeheimnisse der BRD von ihm genau jetzt verlangt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil wir hier in diesem Ausschuss präzise arbeiten, muss ich den Kollegen Ströbele in diesem Punkt korrigieren, was den Vorhalt angeht. Die Quelle Thomas S.[tarke] gab es 98 noch nicht, und sie war es später auch nicht beim Verfassungsschutz, sondern bei der Berliner Polizei. Das heißt, eine Befragung der Quelle Thomas S. durch den Verfassungsschutz konnte es nicht geben. Deshalb kann man das auch nicht vorhalten, dass der Geschichten erzählt hat.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das-auffliege n-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

.

Der am 6.5.2013 gestartete NSU-Schauprozess waere geplatzt. Das wusste der Bundestag zu verhindern. Ein BfV-Spitzel Thomas Starke als Sprengstoff-Lieferant, und als Trio-Verstecker 1998, das ging gar nicht...

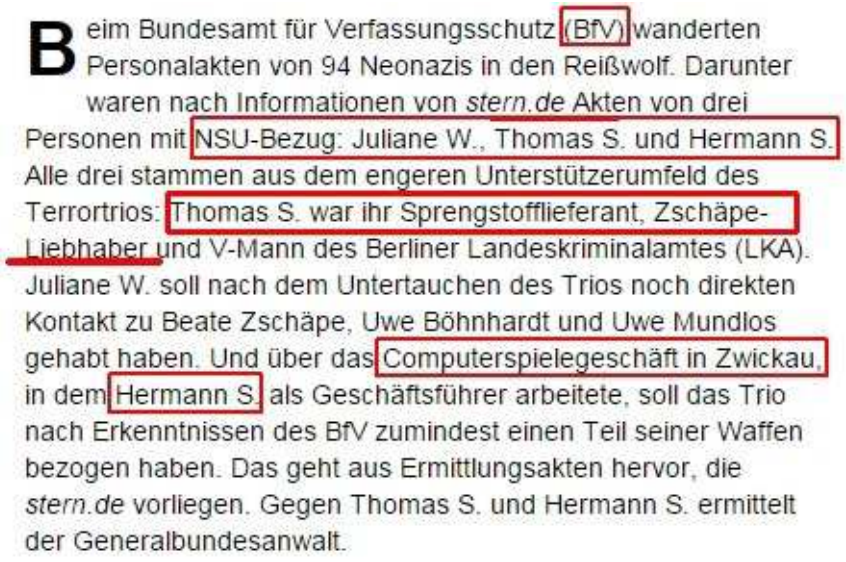

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Langjaehrige Vertrauensperson schon 2000 gewesen, ihr Luegenpressler...GBA-bestaetigt.

Wann stand das OLG Staatsschutzsenat-Urteil fest?

- mit der Verurteilung der Uwes zu 10-fach Moerdern im Bundestag am 22.11.2011, voellig ohne Beweise?

- mit der Nichtaufklaerung durch den NSU-Bundestags-Ausschuss 2013?
- mit der Annahme der substanzfreien Anklageschrift durch das OLG?
- mit der Ablehnung von Gedoensantraegen der Antifa-Nebenklage am 29.9.2015?

Doch, genau das ist Dein Land. Pfui Teufel.

---

ich nicht (2015-09-30 22:36:06)
"Fuer die Nichtdummen ist der besondere Gag dieser: Zschaepe wird wegen Brandstiftung mit Lebensgefaehrdung einer Nachbarin verurteilt werden, obwohl sie gar nicht dort war." Ein Obergag wäre, würde sie dagegen in Revision gehen... wenn man das Revision nennt.

admin (2015-09-30 22:38:53)
Allerdings, das waere der Megabrueller.

ich (2015-10-08 23:30:01)
Vielleicht bekommen wir die Revision vorher schon? Lasset uns beten! Jeder 2. Depp der Journaille schreibt Nahrath falsch. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Verteidigun g-von-Wohlleben-beantragt-Aussetzung-des-NSU-Prozesses-Bundesanwalt-303416877 Einer der drei Wohlleben-Verteidiger, Wolfram Nahrath, begründete den Vorstoß damit, dass Zschäpe keine ordnungsgemäße Verteidigung mehr habe... Das wirke sich auch auf die Lage von Wohlleben im Prozess aus. Außerdem verlangte Nahrath dienstliche Erklärungen des Gerichts über die Zulassung eines nicht existierenden NSU-Opfers als Nebenklägerin zum NSU-Prozess. Nahrath beantragte zudem, den Haftbefehl gegen Wohlleben aufzuheben. Zschäpe ließ ihren vierten Anwalt, Mathias Grasel, erklären, dass sie sich dem

Antrag der Wohlleben-Verteidigung anschließe.

neckarsulm (2015-10-01 11:01:12)
Jetzt wäre es schön zu wissen, was München zur Kenntnis genommen hat und deshalb den Sack zumachen will^^ Nicht nur wegen der Vervollständigung der Leaks, der Datenträger der an Land gezogen wurde, hat was von Steinen die vom Himmel fallen. Fragt den Fischer. Selbst wenn inszeniert, "die" wissen es, und wir auch;-) _ _ _ _ _ Scheint so, als hätte das Land plötzlich andere Sorgen. Wir bleiben dran

2.10 Oktober

2.10.1 Avanti, BKA-Dilettanti! Taxifahrten "Fehler", oder manipuliert? (2015-10-01 12:26)

Stahl sorgt fuer echtes Verteidigungs-Feeling im OLG-Stadl:

NSU-Prozess: Zschäpe-Verteidiger wirft BKA-Ermittlern Dilettantismus vor

Zschäpe-Verteidiger Sturm, Heer und Stahl (Archiv): Ihre Mandantin ist als Mittäterin bei zehn Morden angeklagt

AP

Im NSU-Prozess hat Zschäpe-Anwalt Wolfgang Stahl zwei Ermittler des Bundeskriminalamtes scharf kritisiert. Der Verteidiger lieferte sich auch Wortgefechte mit dem Vorsitzenden Richter.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zschaepe-verteidiger-kritisiert-bka-ermittler-a-1055565.html

Konkret ging es darum, dass Stahl meinte, die NSU-Macher vom BKA haetten -wieder mal- Aussagen von Zeugen zurechtgebogen. Das machen die oft und gerne, wie man hier nachlesen kann:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/15/wie-das-bka-die-zeugen-manipulierte/

Was war nun Gestern?

> Die beiden BKA-Beamten hatten als Zeugen berichtet, wie sie kurz nach dem Auffliegen des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) im November 2011 einen Zwickauer Taxifahrer vernahmen. Er habe ausgesagt, Zschäpe ein halbes Jahr zuvor zum Bahnhof gebracht zu haben.

Geht das nicht etwas genauer?

Eine Auswertung der Fahraufträge ergab folgende relevante Fahraufträge:

Frühlingsstraße 26

1. 08.02.2011 14:17 Uhr, Bestellung Taxi für 14:45 Uhr
   Fahrziel: Marienthal
   Auftraggeber: Dienelt

2. 09.02.2011 09:06 Uhr, Bestellung Taxi für 09:15 Uhr
   Fahrziel: Marienthal
   Auftraggeber: Krause

3. 13.04.2011 13:15 Uhr, Sofortauftrag
   Fahrziel: Reichenbacher Straße
   Auftraggeber: Dienelt

4. 15.06.2011 21:11 Uhr, Bestellung Taxi für 05:30 Uhr
   Fahrziel: Bahnhof
   Auftraggeber: Dienelt

5. 17.10.2011 20:00 Uhr, Sofortauftrag
   Fahrziel: Planitz
   Auftraggeber: Dienelt

Bd 5-3TaxizentraleZwickau, S. 172. Die Akte ist geleakt.

Spon weiter:

> Stahl kritisierte daraufhin, die beiden Polizisten hätten ihre Vernehmung erst Wochen später schriftlich niedergelegt und ihren Zeugen zudem "nicht offen" befragt: "Man fragt sich, ob das Ergebnis nicht schon vorher feststand."
>
> Der Taxifahrer hatte bei einem früheren Gerichtstermin ausgesagt, er sei mit Zschäpe zum Bahnhof gefahren, wo sie dann zwei Männer abgeholt habe. Dann sei es zurück in jene Straße gegangen, in der das Trio wohnte . Die Ermittler hatten bis dahin gemutmaßt, Zschäpe könne mit der Bahn zu einem Unterstützer nach Niedersachsen gereist sein.

FS 26 ==> Bahnhof, 2 Maenner abholen ==> FS 26

Keine Fahrt zum Holger Gerlach nach Haste/Lauenau, wie das BKA das wollte.

Die Akte ist 256 Seiten lang, und darin steht auch, welche Anrufmitschnitte das BKA erhalten hat, und wann:

11882

Herr Körner übergab dem Unterzeichner am 02.12.2011 und 13.12.2011 folgende Unterlagen:

- *Liste mit den an die Taxizentrale angeschlossenen Taxiunternehmen (Stand: 13.12.2011)*
- *Liste mit Taxiplätzen in Zwickau und Werdau*
- *Liste mit Aufträgen für die Polenzstraße (komplett) zwischen dem 07.12.2010 und dem 01.11.2011 (Stand: 08.12.2011)*
- *Liste mit Aufträgen für die Frühlingsstraße (komplett) zwischen dem 01.01.2011 und dem 02.12.2011 (Stand: 08.12.2011)*
- *Auszug aus der Kundendatei für die Frühlingsstraße 26*
  *Kundennummer 100002105, auf den Namen **DIENELT**, Telefonnummer nicht vermerkt*
  Kundennummer 16094693336, auf den Namen BUSCH (Bewohner Frühlingsstr. 26a)
- *Auszug aus der Kundendatei für die Polenzstraße 2*
  *Kundennummer 100001595, auf den Namen **DIENELT**, Telefonnummer nicht vermerkt*
- *Ausdruck Auftrag 648498 für die Fahrt von der Frühlingsstraße 26 am 01.11.2011, 16:31 Uhr*
- *Ausdruck Auftrag 648550 für die Fahrt von der Polenzstraße 2 am 01.11.2011, 20:29 Uhr*
- *CD mit Aufträgen (Anrufen) 10.09.11 19:43 und 17.10.11 20:00 (Kunden von Frühlingsstraße 26)*

Am 06.12.2011 wurden nachfolgende Unterlagen, durch KHK Hübel und Unterzeichner gesichert:
- *CD mit Aufträgen (Anrufen) 01.11.11 16:32 und 01.11.11 20:30 (Aufträge 648498 und 648550)*
- *Ausdruck aller Fahraufträge für den Zeitraum 04.11.11 15:00 bis 05.11.11 07:00* [2]

Auf den einzelnen Auftragslisten zu den Straßen sind die Anrufzeiten, die Taxinummer des befördernden Taxiunternehmens, der hinterlegte oder genannte Name des Auftragsgebers (wenn vorhanden mit Kundennummer), sowie die genaue Adresse vermerkt.
Aus der Liste der an die Funktaxi Zwickau und Umgebung e.G. angeschlossenen Taxiunternehmen kann erkannt werden, welche Taxinummer welchem Unternehmen zuzuordnen ist.

[2] Offener Fluchtweg Frau ZSCHÄPE vom Platz der Völkerfreundschaft bis zur Feststellung an den Telefonzellen in Chemnitz am 05.11.2011

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd5-3TaxizentraleZwickau.pdf
Dazu liest man dann noch beim Spiegel:

> Erst auf Nachfrage eines Nebenklage-Anwalts stellte sich zudem heraus, dass die Zwickauer Taxizentrale Zschäpes mutmaßlichen Bestellanruf mitgeschnitten hatte. Das war bis dahin nicht bekannt. Wo sich der Telefonmitschnitt befindet, wusste einer der als Zeugen aufgetretenen BKA-Beamten nicht zu sagen.

Selbstverstaendlich war das lange bekannt , dass die Anrufe mitgeschnitten wurden. Seit Dez 2011 hatte das BKA diese Mitschnitte.

Auf der Tonbandaufnahme zum Fahrauftrag Nummer 6 gibt sich die weibliche Auftraggeberin als Frau Krause aus. Warum jedoch Brause hinterlegt ist, ist hier nicht bekannt. Es handelt sich vermutlich um einen Eingabefehler. Die weiteren Ermittlungen[1] haben ergeben, dass Frau Zschäpe die Fahrt allein angetreten hat. Bei diesem Fahrauftrag ist die Anrufernummer vermerkt, es handelt sich dabei um die Handynummer der Beatrix Jahn [2] (0162/7000587), die von der Beate Zschhäpe genutzt wurde.

Auszug aus Akte: Bd 5-3TaxizentraleZwickau, S. 173
Der uebliche Spiegel-Desinfo-Scheiss... verwirren statt berichten und erklaeren. Niemand hat derart grob falsch

berichtet wie das Siffblatt aus Hamburg.

.

Vor ein paar Wochen ging es beim OLG-Stadel schon mal um Taxifahrten:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/02/hat-nsu-watch-keine-lust-mehr/

> Interessant ist auch die Aussage von dem Taxi-Fahrer in der Akte. Er hat Beate Zschäpe nicht erkannt, aber er hat eine Frau gefahren, die einem Termin bei einem Anwalt hatte, diesen auf keinen Fall verpassen wollte und Akten bei sich trug .
>
> Problem: Der Taxifahrer Patrick Heinz weiss es auch nicht. Wen er fuhr, keine Ahnung. Mama mit Sohn, wer könnte das denn gewesen sein? Frau mit Akten, wer war das? Besuch beim Anwalt, bei wem?
>
> Dass diese Fragen vor Gericht beantwortet werden, ist nicht zu erwarten. Es ist ausgeschlossen.

Mama mit Sohn, das koennte Susann Eminger gewesen sein... 2 Soehne. Keine Tochter.

.

Nachdenkerin hat die Taxi-Akte schon vor Laengerem durchgesehen, und dazu gibt es einen Forenstrang: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten

Ihr war zum Beispiel aufgefallen, dass es am 1.11.2011 eine Taxifahrt ab FS 26 gab, aber keinen Internetverlauf in der ebenfalls geleakten Akte EDV 01.

Sie schreibt:

> Es ist schon merkwürdig, wenn der Fahrgast zur Polenzstraße wollte, dass da nur „Mar.“ als Fahrtziel steht, was wahrscheinlich Marienthal bedeuten soll. Die Fahrtstrecke zur Polenzstr. über Kopernikusstr./Herschelstr. wäre gem. meiner Google-Recherche auch länger als die angegebenen 2,6 Kilometer.
> Der Taxifahrer hat da gem. Akte auch keine Frau wieder erkannt.

		lepresse.de/rss/rss_zwickau.php Titel: RSS - Freie Presse
2011-10-31 16:32:18	5	http://www.nachrichten.com/index.php?main=nav&ort=5514&sparte=1&selsparte=&selort=14-5514 Titel: Nachrichten Zwickau - News Zwickau Aktuell Aktuelle Nachrichten im Internet - berichten Sie aus Ihrer Stadt
2011-10-31 16:32:33	3	http://www.nachrichten.de/regional/Zwickau Titel: Zwickau : Aktuelle Nachrichten, News, Bilder aus der Region - nachrichten.de
2011-10-31 16:33:08	1	http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2897574 Titel: Sächsische Zeitung [online] - Chemnitz: Vergewaltigung: Täter zerrte Opfer plötzlich ins Gebüsch
2011-11-03 20:38:18	3	http://www.google.com/search?q=bild&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:de:official&client=firefox-a&source=hp&channel=np Titel:
2011-11-03 20:38:21	11	http://www.bild.de/ Titel: Aktuelle Nachrichten - Bild.de
2011-11-03 20:39:41	6	http://www.bild.de/news/startseite/news/news-home-16804530.bild.html Titel: News - Bild.de
2011-11-03 20:40:03	1	http://www.bild.de/news/ausland/polynesien/erzaehlt-20784148.bild.html Titel: Ermordeter Weltumsegler Stefan R. (40): Jetzt spricht seine Freundin über den Horror im Paradies - News

Auszug aus Akte: Bd 11 Ass Grundsatz EDV01, S. 275

.

Am 01.11.2011 gibt es keinen Internetverlauf.

Ich bezweifle, dass am 01.11.2011 überhaupt jemand von den hier Involvierten in der Wohnung war, egal ob Susann Eminger oder Beate Zschäpe. Für mich erweckt es eher den Anschein, als wenn da bewusst der 01.11.2011 hinein manipuliert werden soll.

Es ist alles geleakt, was man dazu an Akten braucht. Nachvollziehen muss man das selbst, es sich erarbeiten. Dann erst kann man das beurteilen: Schlampige dilettantische Ermittlungen des BKA, oder hingebogene Ermittlungen.

RA Stahl kann das eher weniger beurteilen, weil er sich die Beurteilungsfaehigkeit nie anhand der Akten erarbeitet zu haben scheint. Ganz im Gegensatz zu Nachdenkerin... Was die Zeugenmanipulation durch BKA und BAW (z. Bsp. Schreihals OSTA Weingarten...) angeht, hat RA Stahl trotzdem Recht: Ist zigfach belegt.

Zurueck zur "verhinderten Bahnfahrt" zum Gerlach am 16.6.2011:

15.06.2011	21:11 Uhr	Bestellung Taxi auf Dienelt für 5:30 Uhr am Folgetag
16.06.2011	ca. 2:30 Uhr	Bestellung, Neuvergabe, Abfahrt ??????????
		diensthabender Taxifahrer: Meyer, Alfredo aus Neumark (ca. 16 Kilometer entfernt), **Taxi-Nummer 23**, Nachtschicht
		kann sich an Fahrt nicht erinnern; Beate Zschäpe und Uwes sind ihm unbekannt; gibt an, dass ein Kollege die Fahrt durchgeführt haben könnte
	5:30 Uhr	angeblich vorbestellte Zeit
		Taxifahrer: Patrick, Heinz; laut seiner Aussage wäre die Fahrt um 14:00 Uhr gewesen, Taxi-Nummer 23 mit Erstazfunkgerät 4460
		erkennt nach einen halben Jahr Beate Zschäpe wieder und gibt an 3 bis 4 Wochen zuvor auch Böhnhardt gefahren zu haben

Da ist die Manipulation der Aussagen sichtbar: Er erkennt zuerst niemanden, dann Zschaepe, und dann auch Boehnhardt. BKA-Protokollzauberei.

Nachdenkerin weist auch darauf hin, 23. Juli 2015:

Interessant ist auch, dass diesem Taxifahrer nicht die Lichtbildmappe gezeigt wurde. Jedenfalls kann ich in der Akte dazu nichts finden. Befürchtete man, dass er eventuell die Susann Eminger wieder erkennt?

Nachlesen muessen Sie das selbst, in der Akte, oder die Kurzform im Forum. Oder Sie vertrauen den Medien. Das ist natuerlich bequemer, einfacher...

> Dementsprechend wäre es auch falsch, dass die Taxe 23, die der Alfredo Meyer fuhr, durch eine Taxi 4460 als Ersatz ausgetauscht wurde. Es erfolgte doch lediglich nur ein Wechsel des Funkgeräts.
>
> Die besagte Nummer 23 hatte der Herr Meyer gefahren, der sich an die Fahrt nicht (mehr) erinnern kann und auch Keinen von den Drei wieder erkannte jemals gefahren zu haben.

Es wurde offenbar kraeftig getrickst, um den "richtigen Fahrer" dort reinzukonstruieren, der dann "die Richtigen" erkannte?

> Ihm wird dann die Lichtbildmappe gezeigt. Nach rund einem halben Jahr erkennt er nun Beate Zschäpe wieder und teilt mit, 3 bis 4 Wochen zuvor auch Böhnhardt gefahren zu haben.
>
> So wie es für mich die Akten hergeben, vermute ich, dass die Fahrt 2:30 Uhr durch Herrn Meyer stattgefunden haben könnte. Wie er einräumte, kann man sich bei normal verlaufenden Fahrten nach so langer Zeit nicht mehr an Alle erinnern. Auf Grund dass ihm nicht die Lichtbildmappe gezeigt wurde, könnte er jemand anders gefahren haben, vielleicht Eminger. Aber das passt nicht ins Schema des NSU-Phantoms. Deshalb vermute ich, dass das mit 5:30 Uhr hinzu gemogelt wurde, um dann einen Zeugen zu haben, der „besser mitmachte“.

Und die Kombination der Taxi-Akte mit der EDV 01-Internet-Akte hat niemand durchgefuehrt, offenbar. Da ist erneut Interessantes zu entdecken:

> Merkwürdig ist auch, dass im Internet der 14.06. wegen einer Bahnfahrt [nach NDS zum Holger Gerlach] abgefragt wurde und schon vom 14.06.2011 ab 8:56 Uhr fünf Tage kein Internet mehr zu verzeichnen war, wo doch die Fahrt erst am 16.06.2011 erfolgt sein soll.

Sehr schoen, Nachdenkerin. Da passt gar nichts zusammen. Das ist alles nur zusammengeflickt, in der Hoffnung, damit durchzukommen. Leaks waren nie vorgesehen... jedenfalls keine unkontrollierten... dumm gelaufen :)

Bezieht man dann noch den Gerlach-Pass und die Automietvertraege ein, wird das Bild nicht klarer. Im Gegenteil.

> 19.5.2011 ist das Datum der Meldebescheinigung.
> Am 18.5.2011 bereits bei Autovermietung Zwickau verwendet.
>
> [verwendet 1 Tag bevor sie ausgestellt wurde, ist das nicht herrlich?]
>
> Zschäpe müsste, dieser Logik folgend, 2 mal bei Gerlach gewesen sein: Prov. Pass und Meldbescheinigung abholen, im Mai,
> und neuen Pass abholen, im Juni.

Da wir aber wissen, dass der Pass Gerlach erst nach dem Hubschrauberbesuch aus Thueringen (5./6.11.2011) im

Womo aufgefunden wurde… sieht auch das alles sehr hingeschustert aus. Nur LKA-Stuttgart Mann Nordgauer fand den Pass nebst Fuehrerschein im Womo laut Gutachten schon am 5.11.2011. Das Gutachten stammt vom LKA Stuttgart…

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/642 vom 30.11.2011 Seite 2 von 3

Mit Untersuchungsauftrag vom 24.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines auf Echtheit beauftragt.

2. Asservat

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.4/31.0	Führerschein, Nr. I 1220 03AX52 vom 20.01.04 Stadt Hannover	gesichert am 05.11.2011 ausgebranntes Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha / Nordgauer, LKA Stgt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/04/die-gutachten-des-lka-stuttgart-echte- falsche-papiere/

Das muessen die Herren mal erklaeren, Harder aus Gotha und Nordgauer aus Stuttgart, wie sie den Pass und den Fuehrerschein bereits am 5.11.2011 im Womo finden konnten, wenn der doch laut Tatortbefund erst am 8.11.2011 gefunden wurde. Wie der Mundlos-Burkhardt-Pass auch, nachdem am 7.11.2011 in Dresden Hausdurchsuchung war…

Wir sind gespannt. Beide sind demnaechst in Erfurt vorgeladen…

.

Noch einige Presseberichte zu Taxi-Aussagemanipulation:

> Am Donnerstag drei Ermittler des Bundeskriminalamtes als Zeugen Auch der Donnerstag ist vom Bewerten und Einführen weiterer Beweise in das Verfahren geprägt. Als Zeugen sind drei Ermittler des Bundeskriminalamtes geladen. Zu Monatsbeginn erzählte ein 29-Jähriger, wie er im Juni 2011 Beate Zschäpe an ihrer Wohnung in der Frühlingsstraße abgeholt und zum Bahnhof gefahren habe. Danach sei er mit ihr sowie Böhnhardt und Mundlos, die dort in sein Taxi gestiegen seien, wieder in die Nähe der Wohnung zurück gefahren.
> Die Hauptangeklagte hatte der Zeuge bereits bei seiner Befragung durch die Polizei im Dezember 2011 auf einem Foto als die Frau
> erkannt, die bei ihm im Taxi saß. Und er identiJzierte damals auf einem weiteren Bild auch Böhnhardt. Nun will das Gericht die
> Beamten befragen, die den Taxi-Fahrer damals vernommen und ihm die Fotos vorgelegt hatten. Denn einige der Angaben des

29-Jährigen vor Gericht weichen von den Aussagen ab, die er vor vier knapp Jahren bei der Polizei gemacht hatte.

TA 29.9.2015

Die Zeit:

233. Prozesstag – Ermittler des BKA im Zeugenstand
30. September 2015 um 7:00 Uhr

Drei Kommissare des Bundeskriminalamts sind am Mittwoch in den Münchner Prozess geladen. Zwei von ihnen sagen zur Befragung des früheren Taxifahrers Patrick H. aus. Dieser hatte angegeben, er habe Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zum Bahnhof gefahren beziehungsweise von dort abgeholt. Ein weiterer Beamter sagt zu Vermerken aus, die er im Zuge der Ermittlungen gefertigt hatte.

NTV:

www.n-tv.de/ticker/Zschaepe-Verteidiger-wirft-Ermittlern-Dilettantismus-vor-art icle16043156.html

Mittwoch, 30. September 2015
NSU-Prozess in MünchenZschäpe-Verteidiger wirft Ermittlern Dilettantismus vor

Im Münchner NSU-Prozess hat einer der Verteidiger von Beate Zschäpe zwei Ermittlern des Bundeskriminalamts "Dilettantismus" vorgeworfen. Die beiden Beamten hätten es versäumt, ihre Vernehmung eines Zeugens ausreichend zu dokumentieren, sagte Rechtsanwalt Wolfgang Stahl. Sie hätten den Zeugen außerdem nicht offen befragt, sondern bereits vorab mit dem gewünschten Resultat der Ermittlung konfrontiert.

Die beiden Beamten standen am Mittwoch als Zeugen vor Gericht. Sie sollten sich daran erinnern, was ihnen ein Zwickauer Taxifahrer über eine Fahrt im Juni 2011 mit mutmaßlich Zschäpe als Fahrgast gesagt hatte. Sie hatten zu dieser Befragung nur einen formlosen Vermerk angelegt, kein Protokoll. Laut dem Vermerk war Zschäpe mit dem Taxi zum Bahnhof gefahren und dort ausgestiegen.

[damals wollte man eine Fahrt zu Holger Gerlach "nachweisen"]

Der Taxifahrer hatte bei seiner Vernehmung im NSU-Prozess dagegen ausgesagt, mutmaßlich Zschäpe habe am Bahnhof zwei Männer abgeholt, die er dann mit ihr zurück in die Fluchtwohnung an der Zwickauer Frühlingstraße gefahren habe .

[der Taxifahrer hat aber niemanden erkannt, dann wurde das Taxi gewechselt, obwohl laut Akten nur das Funkgeraet im Taxi getauscht war, und der Ersatzfahrer erkannte "richtig"]

Was ist da passiert?

Eine Frau, die nicht Zschaepe war, oder die doch Zschaepe war, oder die Susann Eminger war, fuhr zum Bahnhof, um dort 2 Maenner vom Zug abzuholen, 2 Maenner, die nicht allein ein Taxi nehmen konnten, weil sie fremd und nur zu Besuch waren?

Haetten die Uwes, wohnten sie in der FS 26, nicht einfach ein Taxi am Bahnhof genommen, um "nach Hause" zu fahren?

Wozu musste "Zschaepe" sie abholen, um wieder mit ihnen zurueck zu fahren?

Das stimmt alles so nicht. Es wirkt nicht nur in den Akten manipuliert, es scheint auch in sich, logisch, widersinnig zu sein.

Der SPON-Artikel ist der mieseste Artikel dazu, wieder einmal, weil er die Leser total in die Irre fuehrt.

2.10.2 Stirb Jude stirb- Die groessten Provokateure sind fast immer staatlich besoldet (2015-10-01 18:00)

Kleiner Rueckgriff auf vor ewigen Zeiten Geleaktes:

Würde aber passen: Angeblich 7.7.-14.8.2011 Trio BMZ auf Fehmarn:

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/wer-ist-yvonne-lemke-das-bfv-auf.html

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/30/wer-ist-yvonne-lemke-das-bfv- auf-fehmarn-2011/

oder:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/30/wer-ist-yvonne-lemke-das-bfv-auf-fehma rn-2011/

.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/08/eminger-die-3-die-jew-die/
Das ist also der alte Kram dazu. Darum geht es. Mit Bild ist das immer leichter.

.

Die Frage lautet also, weil als einzige Person vom BKA nicht ermittelt:

Wer beobachtete verdeckt das Trio BMZ 2011 auf Fehmarn, schaute wer es besuchte, und nannte sich **Yvonne Lemke?**
Das Gedoens beherrscht den Schauprozess, wie immer:

Warum waren Emingers 2011 auf Fehmarn, warum war Holger Gerlach 2011 in Goehren an der Ostsee, warum

wurde nicht ermittelt, wie die Videokamera des Trio wegkam, und wer ist Yvonne Lemke?

Wie konnte Susann Eminger die Handynummer von Beate Zschaepes Fluchthandy am 17.11.2011 hinterlegen, als sie den 2012er Urlaub auf Ruegen fuer sich reservierte? Warum durchsuchte das BKA diesen doch lediglich reservierten Bungalow bereits vor der Nutzung, die niemals stattfand?

Zschaepe stellte sich ohne Handy am 8.11.2011 in Jena.

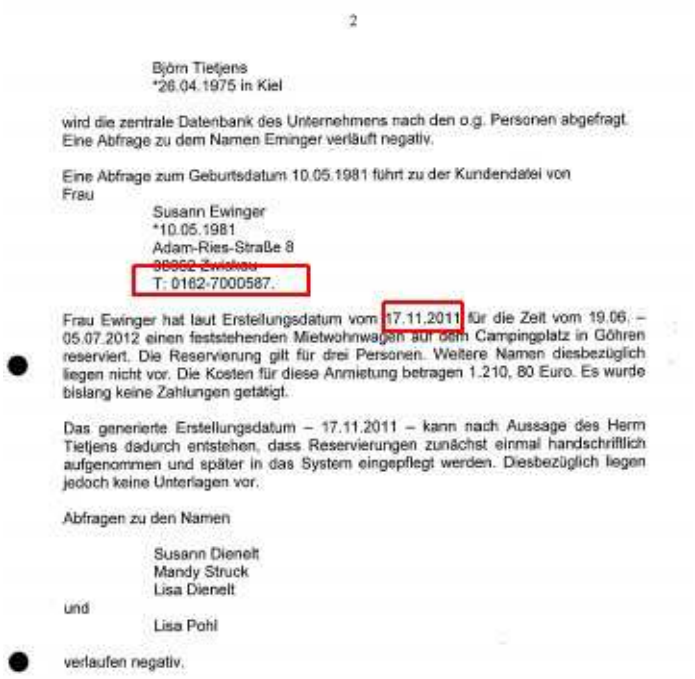

2

Björn Tietjens
*26.04.1975 in Kiel

wird die zentrale Datenbank des Unternehmens nach den o.g. Personen abgefragt. Eine Abfrage zu dem Namen Eminger verläuft negativ.

Eine Abfrage zum Geburtsdatum 10.05.1981 führt zu der Kundendatei von Frau

Susann Ewinger
*10.05.1981
Adam-Ries-Straße 8
[redacted]
T: 0162-7000587.

Frau Ewinger hat laut Erstellungsdatum vom 17.11.2011 für die Zeit vom 19.06. – 05.07.2012 einen feststehenden Mietwohnwagen auf dem Campingplatz in Göhren reserviert. Die Reservierung gilt für drei Personen. Weitere Namen diesbezüglich liegen nicht vor. Die Kosten für diese Anmietung betragen 1.210, 80 Euro. Es wurde bislang keine Zahlungen getätigt.

Das generierte Erstellungsdatum – 17.11.2011 – kann nach Aussage des Herrn Tietjens dadurch entstehen, dass Reservierungen zunächst einmal handschriftlich aufgenommen und später in das System eingepflegt werden. Diesbezüglich liegen jedoch keine Unterlagen vor.

Abfragen zu den Namen

Susann Dienelt
Mandy Struck
Lisa Dienelt

und

Lisa Pohl

verlaufen negativ.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/15/wie-konnte-susann-ewinger-am-17-11-201 1-mit-zschapes-fluchthandy-einen-urlaubsplatz-fur-2012-buchen/

.

All das ist total unwichtig, die Tattoos vom Spitzel, BKA-geschuetzt seit 30.11.2011 scheinen viel wichtiger zu sein.

30. September 2015, 18:51 Uhr NSU-Prozess

Runen auf dem Bauch

Auf seinen Fingern trägt der Angeklagte André E. die Buchstaben des Wortes "Freiheit" Andere Teile seines Körpers zeigen rechtsextreme Propaganda. (Foto: Christof Stache/AFP)

- Der Angeklagte André E. war ein enger Freund der NSU-Mitglieder.
- Im NSU-Prozess schweigt der Neonazi, sein Äußeres ist jedoch auffällig.
- Auf Antrag der Nebenklage entschlüsselte ein Experte nun die Runen-Tätowierungen des Angeklagten.

k Von Annette Ramelsberger

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-runen-auf-dem-bauch-1.2672256

Es geht immer nur um Gedoens:

> André E. ist wegen Unterstützung der terroristischen Vereinigung NSU angeklagt, er soll Wohnmobile für den NSU angemietet und Beate Zschäpe bei der Flucht nach dem Brand in ihrer Wohnung geholfen haben.
>
> Die Familie E. mit ihren zwei Kindern war eng mit Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt befreundet. Man traf sich zum Kaffeetrinken, die Kinder hatten Spielzeug in der Wohnung des Trios. Fast wie eine ganz normale Familie. Auf seinem Nacken hat er den Namen seiner Frau Susann tätowiert, und sie trägt seinen Namen am Hals. André E. sieht sich die Bilder interessiert an.

Alles voellig irrelevant... Volksverbloedung.

.

Hat Eminger die Paulchen-DVDs auf seinem Rechner gebrannt?

11892

216. Verhandlungstag: Dienstag, 07. Juli 2015, 9:30Uhr

~~Mittwoch, 08. Juli 2015, 9:30Uhr~~

~~Donnerstag, 09. Juli 2015, 9:30Uhr~~

217. Verhandlungstag: Dienstag, 14. Juli 2015, 9:30Uhr

218. Verhandlungstag: Mittwoch, 15. Juli 2015, 9:30Uhr

~~Donnerstag, 16. Juli 2015, 9:30Uhr~~

219. Verhandlungstag: Montag, 20. Juli 2015, 9:30Uhr

220. Verhandlungstag: Dienstag, 21. Juli 2015, 9:30Uhr

~~Mittwoch, 22. Juli 2015, 9:30Uhr~~

die fehlen immer noch, die VSU-watch-Apabiz Protokolle… http://www.nsu-watch.info/2013/05/sitzungstermine/

Zufall?

.

Ist heute eigentlich der 31. September?

Einladung zum Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss am 17. September 2015

Update: Das Tickerprotokoll zur Sitzung wird etwas später online gestellt, spätestens zum ~~30. September 2015~~ 31. September 2015. Nach dem in der letzten Sitzung des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss am 27. August 2015 Feuerwehrleute, Mitarbeiter

http://haskala.de/2015/09/15/einladung-zum-thueringer-nsu-untersuchungsausschus s-am-17-september-2015/
Muss gerad' ein Schaltjahr sein ;)

.

Diese Kasper werden gar nichts aufklaeren, denn das wuerde dieser Staat kaum unbeschadet ueberleben.

Ramelow soll einfach die WOMO STREGDA Fotos vom 4.11.2011 rausruecken. Die von der Feuerwehr, die von KOK Lotz, und die von der Tatortgruppe, KHK'in Michel.

Merksatz, gilt auch fuer Altemedia-Paulchens etc pp:

Die groessten Provokateure sind fast immer staatlich besoldet

---

ich (2015-10-02 03:52:10)
"Der Anblick ist gruselig. Auf dem voluminösen Bauch des Angeklagten André E." http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-233-tag-wampe-mit-hassparole/123 91772.html "Wampe. Voluminös." Hamburg: HH = Heil Hummel Hummel Und da löschst Du meinen letzten Text. Tz. Da ging es schließlich auch um Optik. Aber darf nur der Jansen, gelle. Der hat Narrenfreiheit. Noch. "André E. gibt sich cool. Die Hauptverhandlung sitzt er mit einer Mimik ab, die eher zur lästigen Wartezeit in einem Einwohnermeldeamt passt. " "Susann E. ist die Ehefrau des Angeklagten und ebenfalls eine der Beschuldigten im NSU-Komplex. " "Er hatte sich nach der Festnahme geweigert, die Tätowierungen auf der Wampe fotografieren zu lassen." E. ist vielleicht nicht schlank, aber was sich der Typ hier schon wieder anmaßt. Anzeigen! Spieglein gucken, Jansen! Rasieren! Zunehmen!

admin (2015-10-02 11:51:34)
Jansen, wer ist das? Ist der wichtig? Was soll ich mich ueber Antifageschmiere aufregen, wenn ich doch drueber lachen kann?

2.10.3 Von Oberweissbach nach Heilbronn, Teil 1 (2015-10-01 23:00)

Wenn man glaubt, dass Kiesewetter ein Zufallsopfer war, dann sollte man diesen Blogbeitrag nicht lesen. BKA und BAW zum Beispiel. Oder der Oettinger...

Polizistenmord in Heilbronn

Blutverschmierter Mann in der Nähe des Tatorts

Nach Mutmaßungen des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Oettinger war der Polizistenmord von Heilbronn möglicherweise ein Racheakt gegen die Polizei. Ein Zeuge will kurz nach dem Mord einen blutverschmierten Mann unweit des Tatorts gesehen haben.

26.04.2007

http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ kriminalitaet/polizistenmord-in-heilbronn-blutverschmierter-mann-in-der-naehe -des-tatorts-1438445.html

Die Beamtin stamme aus einem anderen Bundesland und sei für die Einsätze in Baden-Württemberg abgestellt worden, sagte Thomas Mürder, Leiter der Bereitschaftspolizei Baden-Württemberg. Der verletzte Polizist stamme aus Sindelfingen bei Stuttgart. ...

Ermittler sprechen nicht von heißer Spur

Die 35 Mitglieder starke Sonderkommission „Parkplatz“ sucht als Zeugen unter anderem zwei Radfahrer, die sich zwischen 13 und 14 Uhr in der Nähe des Tatorts befanden. Ein Zeuge habe berichtet, dass der blutverschmierte Mann einen der Fahrradfahrer fast umgerannt habe. Die Polizei bewertete die Aussage allerdings zurückhaltend. Eine heiße Spur sei unter den bislang eingegangen Hinweisen noch nicht dabei gewesen, hieß es

Der rannte einen Radfahrer von 2 fast um, als er in den Audi sprang, und das Ganze war weit weg, vor dem Mord, um 13:40 Uhr, wie der V-Mann betonte. Spaeter korrigierte man auf 14:30 Uhr.

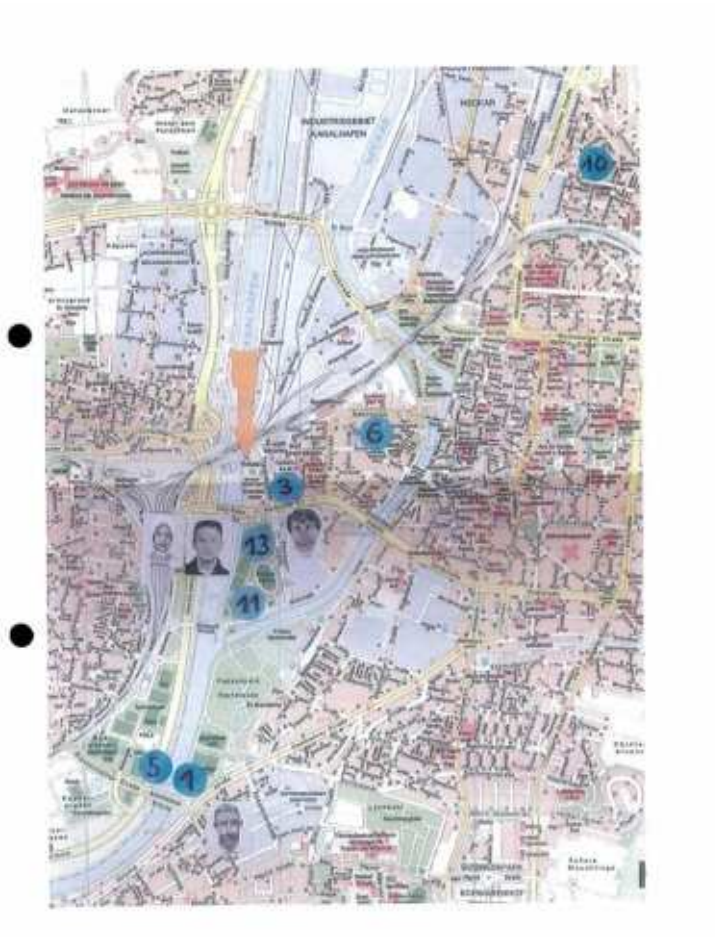

der ganz im Sueden ist gemeint...
Es wird ein Haufen Muell geschrieben und erzaehlt, gerade jetzt, diese Woche, aber Niemand hat jemals die Frage gestellt, warum dieses Phantom nicht Ende April 2007 veroeffentlicht wurde. Vom 1. Sokochef Huber.

Was hat die Ermittler der Soko Parkplatz davon abgehalten? Warum wird das jetzt, 2015, auch nicht hinterfragt, warum man nicht sofort dieses Phantom veroeffentlicht hat?

Man hat durchaus reagiert, damals, denn der V-Mann gab nicht nur an, dass der Blonde in den blauen Audi mit MOS-Kennzeichen quasi hineingehechtet sei, sondern dass ihm der Fahrer DAWAI zugerufen habe, und weitere Details.

Ein 2. Zeuge meldete sich ebenfalls, Russen habe er gesehen, an einem Audi, MOS-Kennzeichen, sehr komische Typen. Muesste im Plan oben die 10 sein.

4.4.2.3. Mehmet CETINKAYA

Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/das-merkwurdige-feuerzeug-der-russen-v om-tatort-heilbronn-ist-ein-schlussel/

.

11896

Wie hat die Soko Parkplatz am 26.4.2007 reagiert?

Panisch.

KHK Koppenstein fragt beim KBA alle MOS-Audis ab. Und schraenkte diese Abfrage dann ein:

POLIZEIDIREKTION HEILBRONN
Kriminalpolizei

Soko Parkplatz

EILT !

Kriminalpolizei Heilbronn
John-F. Kennedy-Str. 14

Kraftfahrtbundesamt Flensburg
Zu Hd. Herrn Pape

Fax: 04613161278

Heilbronn, 26.04.07
Telefon: (0 71 31) 1 04-2591
Fax-Nr.: (07131/104- 2589
Sachbearbeiter Koppenstein, KHK
Aktenzeichen:

Mord z.N. eines Polizeibeamten am 25.04.07 in Heilbronn

Telefonat mit Herrn Pape/Hiesiges Fax vom 26.04.07

Sehr geehrter Herr Pape,

ergänzend zum heutigen Fax bezüglich des Pkw Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ?? ??? wird mitgeteilt, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Dieselfahrzeug handeln muss. Es wird gebeten, diesen Umstand bei der Recherche entsprechend zu berücksichtigen.

Vielen Dank für ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Koppenstein, KHK

Dienstgebäude:
John-F. Kennedy-Str. 14
74074 Heilbronn

Vermittlung
(0 71 31) 104-2000

Telefax
(0 71 31) 1 04-2550

E-Mail
heilbronn.pd.k01.soko.1

Der Zeuge hatte aber gar nicht gesagt, dass der Audi ein Diesel sei. 2010 stellte das die Soko Parkplatz fest: Sabotage. Passiert ist aber nichts. Zu lange her...

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/25/heilbronn-die-sabotage-der-er mittlungen-von-anfang-an-jaccuse/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/30/mord-und-mordversuch-in-heilbronn-eine -zusammenfassung/

KHK Koppenstein kann nicht mehr dazu befragt werden, er ist verstorben.

.

Es verschwanden die Ringfahndungs-Listen von 10 Kontrollstellen der Böblinger Polizei spurlos.

> Widerspruch 1: Die Uhrzeit passt nicht. 14:30 gegen 14:32:45
>
> Widerspruch 2: Der Rufname passt nicht. Dora 6/272, nicht 6/254

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/update-heimatschutz-der-liste ntausch-des-heilbronner-nsu-wohnmobils/

Sieht sehr nach einer 2012er Listen-Aenderung aus, denn Aust/Laabs schreiben:

> Nach dem 4. November 2011 hat ein anderer Beamter des LKA die beiden Streifenpolizisten noch einmal befragt, die den Kontrollpunkt LB3 besetzt hatten, sie konnten sich an nichts erinnern. Der Widerspruch zwischen den Dokumenten wurde nicht herausgearbeitet.

Es sieht so aus, als habe man bereits am 26.4.2007 aus der Soko Parkplatz heraus die Ermittlungen sabotiert, 10 Ringfahndungsposten-Listen verschwinden lassen, die Benziner MOS-Audis grundlos ausgeschlossen, und 2012 dann die Ringfahndungslisten manipuliert, um das Chemnitzer Womo dort hinein zu bekommen.

> In den 900 Akten des LKA Stuttgart wurde vom Beauftragten des Bundestags-Untersuchungsausschusses kein Chemnitzer Wohnmobil in den Listen festgestellt:

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

24

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.
– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.
– „Pogromly": Kein Treffer.
– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).
– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument %2001.pdf

Warum das Ganze, und Schummeln bereits ab dem 1. Tag?

Aust/Laabs trauen sich nicht so richtig damit raus, aber:

Zudem sind natürlich mit der möglichen Sichtung des Campers in Oberstenfeld die vielen anderen Fragen nicht beantwortet: Hatten die beiden Schützen wirklich keine Hilfe? Warum verhalten sich die Böblinger Polizisten so merkwürdig? Kann die enge Beziehung des Umfelds von Michèle Kiesewetter – Onkel Mike, Anja, deren Mann – zu Thüringer Neonazis ein reiner Zufall sein? Wenn diese Verbindungen tatsächlich ein Zufall waren: Wie konnten die Mörder um 13 Uhr 55 schon in Position sein, um dann nur Minuten später zuschlagen zu können? Hatten sie – aus ihrer Sicht – einfach nur unglaubliches Glück? Haben sie also seit dem 16. April neun Tage in der Gegend herumgelungert, um irgendwelche Polizisten zu ermorden und haben dann ausgerechnet Kiesewetter, die junge Frau aus dem Herzland des Heimatschutzes, an dem einzigen Tag, an dem sie zwischen dem 20. und 25. April im Einsatz war, erwischt? Warum wurde nicht die Ceská benutzt? Warum wurden die Opfer entwaffnet? Und warum interessiert sich die verantwortliche Regierung in Baden-Württemberg nicht für diese Fragen und legt stattdessen einen Bericht vor, der 361 Seiten lang ist, aber nur zwei Wörter gebraucht hätte: alles Zufälle.[600] Mit dem Ablauf des Einsatzes setzt sich der Bericht nicht auseinander, nirgendwo fällt das Wort »BFE 523«. Die schmerzhafteste Frage ist unverändert nicht abschließend beantwortet: Konnte wirklich niemand wissen, dass Kiesewetter gegen 14 Uhr mit Arnold an dem Pumpwerk stehen würde?

.

Auf der Suche nach den Moerdern ist man 2015 immer noch nicht weiter, aber man sucht:

NSU-Affäre

Die Rechten von Heilbronn und Jena

Sven Ullenbruch, 12.09.2015 10:00 Uhr

Ein rechtsradikaler „Geheimbund" in Heilbronn, dessen Mitglieder es verstärkt nach Jena zieht – die Akten zu den NSU-Morden werfen nach wie vor jede Menge Fragen auf.

Tatort Heilbronn: Spurensicherung nach dem Mord an Polizistin Kiesewetter. *Foto: dpa*

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-affaere-die-rechten-von-heilbr onn-und-jena.eadc0dcb-0b8d-4183-94df-3216efca92f0.html

Es gibt schwaebische Journalisten, die suchen beim KKK.

Andere Schwaben suchen bei David Feiler, dem Schwager Wohllebens, im Restaurant in Oberweissbach, da muss Kiesewetter 14 gewesen sein:

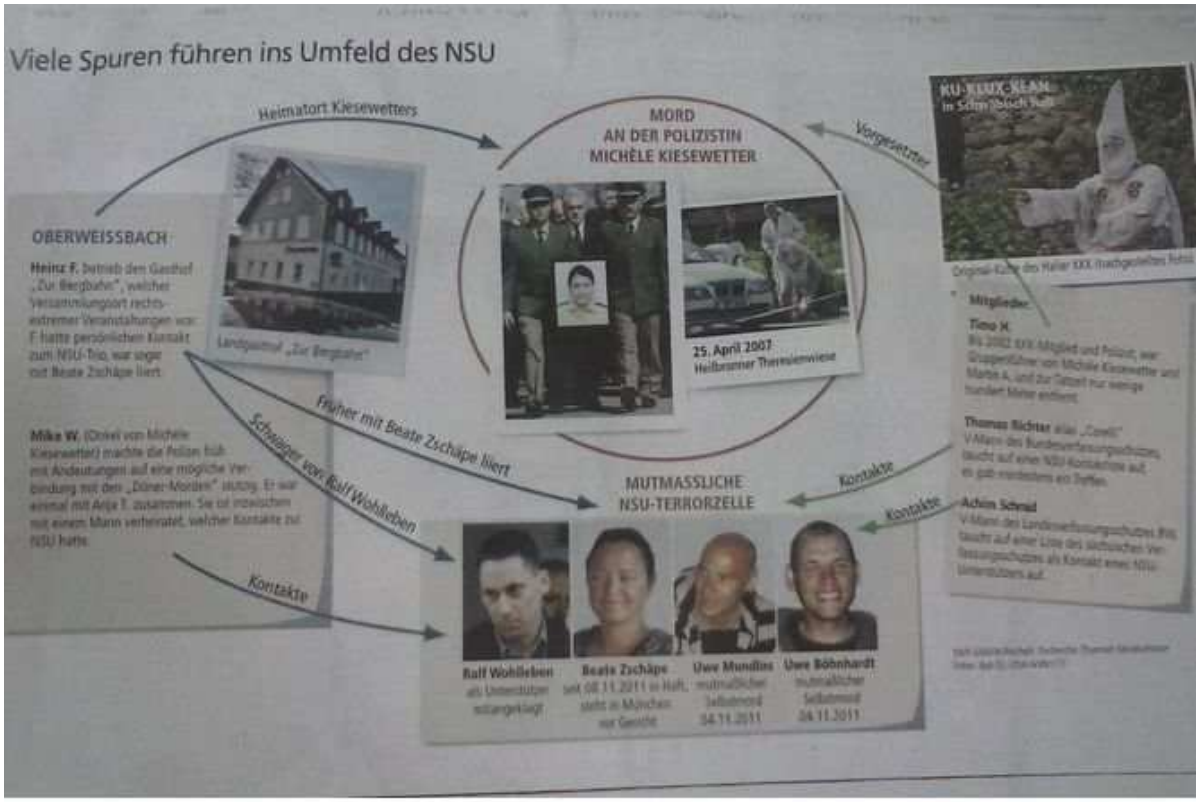

Und der StN-Mann sucht in Heilbronn nach Verbindungen nach Thueringen und Sachsen.

Heilbronn - Michael Dangel stapft mit hinkendem Gang zu seinem Fahrzeug.

Ein Klarname. Aus Heilbronn. Ein Rechter.

11900

Michael Dangel aus Heilbronn: vermutlich derzeitiger Kopf der *BAH*

Was hat der mit Jena zu tun?

Und wer ist dieser Sven Ullenbruch, der da in den Stuttgarter Nachrichten schreibt?

Die AnStifter

Wer wir sind | Was wir machen | Termine | Kontakt | Spenden | Presse

Sven Ullenbruch Rechtsterrorismus/NSU BW – Eine Zwischenbilanz der Arbeit des baden-württembergischen Untersuchungsausschusses

FÄLLT AUS !

Vortrag / Vorlesung

Mi, 16. September 2015, 19:30 Uhr

Haus der katholischen Kirche, Königstraße 7, 70173 Stuttgart

Veranstalter: Initiative NSU-Aufklärung & Die AnStifter

Wichtiges:

http://www.die-anstifter.de/veranstaltungen/sven-ullenbruch-rechtsterrorismusns u-bw-eine-zwischenbilanz-11901

der-arbeit-des-baden-wuerttembergischen-untersuchungsa usschusses/

Ist das ein Staatsantifa im Verdachtsjournalismus-Geschaeft?

Belauscht von der V-Frau

NSU-Ermittlungen: Warum das LKA eine Friseurin aus Hohenlohe befragte

Der Heilbronner Polizistenmord wird bald einen Untersuchungsausschuss im Landtag beschäftigen. Dabei könnte auch die Rolle einer Friseurin aus Hohenlohe beleuchtet werden - eine V-Frau hatte sie belastet.

Anzeige

SVEN ULLENBRUCH THUMILAN SELVAKUMARAN

http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/ ueberregional/baden-wuerttemberg _artikel,-NSU-Ermittlungen-Warum-das-LKA-eine-Friseurin-aus-Hohenlohe-befragte - _arid,282074.html

Offensichtlich ist er das.

Friseurin unter rechten Glatzköpfen

Verfasst am: 27.04.2015 - 20:28. Sven Ullenbruch

Eine Friseurmeisterin soll 2007 das Krankenhaus ausgekundschaftet haben, in dem der verletzte Polizist Martin Arnold mit dem Tod kämpfte. Die Beschuldigung stammt von einem in Irland lebenden Verschwörungstheoretiker.

https://linksunten.indymedia.org/de/node/141578

Ein Linksknaller... von der Staatsantifa im Kampf gegen Rechts. Gut, dass wir das klaeren konnten.

Also: Dangel stieg in sein Roadster-Auto, und fuhr nach Jena?

Fast...

> Dangel scharte in Heilbronn zu dieser Zeit einen selbst ernannten Geheimbund um sich. Der solle „bewusst klein und überschaubar gehalten werden“, wies Dangel bei einem Treffen an. Nur „vertrauenswürdige und langjährige politische Gefährten“ dürften mitmachen, wird er in Ermittlungsakten zitiert. Ziel der Geheimniskrämerei: Man wollte sich gegen den Verfassungsschutz abschotten. Der saß längst mit am Tisch.

> „Wer Multi-Kulti sät, wird Bürgerkrieg ernten“
>
> Aus den Berichten von „VM 6597.1 (Rose)“ lässt sich heute rekonstruieren, wer bei den Treffen der rechten Geheimbündler im City-Pub und in den Siedlerstuben in Heilbronn debattierte. Im März 1997 erklärte sich bei einem Treffen der damals 25-jährige Michael S. bereit, Aufkleber für den „Nationalen Widerstand“ zu beschaffen.

Da hat er Recht, der Herr Dangel: Multikulti ist gescheitert, das sagte Merkel schon vor Jahren, und jetzt handelte sie: Monokulti Islam kommt. Taeglich um die 10.000 Leute. Freude schoener Goetterfunken... das wird noch lustig werden... Buergerkrieg ist durchaus moeglich.

Also, der Herr Dangel fuhr nicht in seinem Roadster nach Jena... sondern:

> 1997 erklärte sich bei einem Treffen der damals 25-jährige Michael S. bereit, Aufkleber für den „Nationalen Widerstand“ zu beschaffen. „Wer Multi-Kulti sät, wird Bürgerkrieg ernten“, sollte auf den Stickern stehen. Wenig später verließ S. die Neckarstadt in Richtung Jena. Dort studierte er Medizin und kam zur Burschenschaft Jenensia....
>
> Zwei Monate später gründete S. mit weiteren Aktiven die Burschenschaft Normannia....
>
> Michael S. kehrte nach seinem Studium wieder ins Land zurück. Er arbeitet heute als Chirurg im Landkreis Heilbronn.

Möckmühl. Das Krankenhaus gehoert zu den Heilbronner SLK-Kliniken. Dort lernte ein gewisser Florian Heilig Krankenpfleger.

Herr Ullenbruch weiss noch mehr:

> S. ist nicht der Einzige aus Dangels „Geheimbund“, der in Jena beruflich und politisch Karriere machte. Auch die Pfedelbacherin Nicole Schneiders nahm an den Treffen in Heilbronn teil, bis sie zum Studium nach Thüringen aufbrach. In Jena wurde sie, damals noch mit ihrem Familiennamen Schäfer, Mitglied der NPD. Heute steht sie als Rechtsanwältin dem NSU-Angeklagten Wohlleben vor dem Münchner Oberlandesgericht zur Seite.
>
> Beim Aktenstudium dürfte Schneiders über den Namen eines weiteren Bekannten von Dangel gestolpert sein. Der Heilbronner Alexander L. geriet ins Fadenkreuz, als NSU-Ermittler nach Rechtsextremisten mit Bezügen in die neuen Bundesländer suchten. L. wurde laut Akten immer wieder straffällig. Eine Wirtin beschimpfte er 2008 in Heilbronn als „polnisches Schwein“. „Wenn Du nicht zumachst, wirst Du auch zu Asche – wie die anderen“, drohte er ihr. Der heute 39-Jährige war damals nur zu Besuch in der Heimat. Unter der Woche studierte Alexander L. Politikwissenschaften – in Jena.

Allianz, das ist eine Versicherung. Dort arbeitet der Herr Le...

Der AK NSU hat dazu eine Facebook-Recherche betrieben, und die Freundeslisten gesichert. Man weiss ja nie... und da reichen die Verbindungen weit... bis nach Chemnitz. Hendrik Lasch zum Beispiel. Und die ueblichen Laendle-Verdaechtigen, Nicole Schneiders, Neidlein, Brodbeck, Walter usw.

Uns hat dieser Arzt in Heilbronn besonders interessiert, denn dazu gibt es eine 2. Info, die recht alt ist: 31.01.2014, Libyen usw.

> Unter den Ausbildern war offenbar auch der Chef von Michèle Kiesewetter. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass zahlreiche Elitepolizisten neben ihren offiziellen Dienstwaffen auch schwarze Pistolen und Revolver führen – Waffen, die möglicherweise bereits eingesetzt wurden?
>
> Solche Überlegungen strengt derzeit auch ein Mediziner aus Baden-Württemberg an, der durch Zufall Zeuge eines Vorgangs geworden sein will, der eine enge Kooperation zwischen NSU und NSS (Neo-Schutzstaffel) unter Beweis stellen würde. Der Mann hatte bereits Jahre vor dem Erscheinen

des NSU-Bekennervideos von genau diesem Film gehört – im Kollegenkreis!

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-me rkwuerdige-ereignisse-im-leben-von-mich-le-kiesewetter.html

Der NSS ist inzwischen erledigt, und das makabre Jux-Trittbrettfahrervideo ist laengst als bekenntnisfrei erkannt und seit Jan 2015 in voller Laenge veroeffentlicht, aber das rot Markierte ist nach wie vor sehr interessant.

Setzt man diese Infos zusammen, so kann dabei herauskommen, dass:

- der Arzt aus B/W hatte vom Paulchenvideo von einem Kollegen gehoert, der es aus Jena/aus Thueringen kannte
- der Arzt aus B/W hatte vom Paulchenvideo von einem Kollegen gehoert, der es aus Chemnitz/aus Sachsen kannte
- der Arzt aus B/W hatte vom Paulchenvideo von einem Kollegen gehoert, der es aus B/W kannte

Die ersten beiden Varianten wuerden den linken Journalisten und der Antifa sicher besser gefallen, die letzte Variante wuerde wohl in Irland auf Begeisterung stossen...

Wer hat dazu weitere Infos?

Ende Teil 1

Michael (2015-10-02 04:59:21)
Ihr meint nicht zufällig ein M.Walter von einer bestimmten Partei??? Gruß Michael

admin (2015-10-02 11:49:38)
Kommt alles noch... wir meinen auch einen Roger W.

2.10.4 Erst Böhnhardt in Dortmund, und dann der Mord (2015-10-02 12:21)

War ja klar. Nach dem Auskundschaften folgt der Doenermord.

22. September 2015 15:05 Prozesse

NSU-Mord in Dortmund: Böhnhardt soll Tatort ausgespäht haben

SZ

10 Tage spaeter:

POLIZEI DORTMUND

POL-DO: Tötungsdelikt in der nördlichen Innenstadt - Gemeinsame Presseerklärung der Staatsanwaltschaft Dortmund und des Polizeipräsidiums Dortmund

01.10.2015 – 14:42

Dortmund (ots) - Lfd. Nr.: 1418

Gemeinsame Presseerklärung der Staatsanwaltschaft Dortmund und des Polizeipräsidiums Dortmund:

Bei dem Verstorbenen handelt es sich um einen 44 Jahre alt gewordenen Familienvater aus Dortmund. Der Verstorbene ist türkischer Staatsangehöriger und betrieb in Dortmund das Fachgeschäft Dream Cosmetics für Friseurbedarf und Kosmetikartikel. Er wurde am heutigen Morgen in einer Garage in einem Hinterhof in der Dortmunder Nordstadt von seiner 33 Jahre alten Angestellten aufgefunden. In der von ihm angemieteten Garage lagerte der Verstorbene

http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4971/3136922

- Tuerke (oder Kurde, wer weiss...)
- selbstaendig, Kleingewerbe
- Hinrichtung

Die Sache duerfte somit klar sein: NSU. Ebenso sicher bewiesen wie die 9 angeklagten Doenermorde. Keine DNA, keine Fngerabdruecke, dazu DNA-freie Mordwaffe, keine Augenzeugen, und falls doch: Phantombilder passen nicht.

Wie jetzt, Spinnerei?

Und was ist das hier?

11906

SÄCHSISCHE ZEITUNG| MORDETE DER NSU IN DÖBELN?

3. November 2014 - von (LB)LutzBucklitsch - in NSU, OLG München - Hinterlasse einen Kommentar

Rate This

Der ehemalige Verteidiger des Angeklagten hat gestern beim Aladin-Prozess ausgesagt.

Mord am 1.11.2011, und nichts war den Hajo Funkes dieser Welt zu bloede:

Hier lauert exklusives **Täterwissen**: Niemand hat jemals gesehen, ob **der** Mörder bei einem der "NSU-Morde" **maskiert** war. Nur RA Behnke, der weiss das. Woher, Herr Behnke?

.

.

Der Prediger war begeistert von dieser Idee, so hört man. **NSU-Mord in Döbeln! Dufte Idee.**

==>

Hajo soll bereits bei Harald angerufen haben. Der habe prompt neue Waffengutachten bei Nennstiel und Pfoser angefordert, heisst es aus für gewöhnlich gut unterrichteten Berliner Sicherheitskreisen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/201 4/11/04/geruchte-das-bka-kt-21-arbeitet-an-waffengutachten-fur-nsu-mord-am-1- 11-2011-in-dobeln/

Also kommen Sie uns nicht mit Ceska 83, die gab es in Heilbronn und in Doebeln auch nicht.

Aber vielleicht in Laichingen am 4.10.2011, als wieder mal ein kurdischer Blumenhaendler dran glauben musste:

BEI STUTTGART: KURDE AUF DER STRASSE HINGERICHTET

Hat der unheimliche Döner-Killer wieder zugeschlagen?

Soko prüft Verbindung zu neun Morden seit 2000

TEILEN TWITTERN

06.10.2011 - 22:11 Uhr

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/08/der-mord-am-kurdischen-blumen handler-im-oktober-2011-welche-tatwaffe/

Warum ist nie veroeffentlicht worden, welche Tatwaffe dort verwendet wurde?

[embed]https://youtu.be/Nun3gTr _nm4[/embed]

.

Nach wie vor nicht erkannt in seiner Bedeutung, weil es nicht erkannt werden soll?

> BKA-Aussage Vizepräsident Falk.
>
> > Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.
> >
> > https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turkischen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

Das bezog sich auf 2 Blumenhaendler, Kurden, aus Laichingen.

Ganz schoen viele Zufaelle... und Doenermorde vom Tuerkischen Staat.

Was ist eigentlich mit dem hingerichteten Keupstrassen-Tuerken Anfang September 2015? Man hoert da gar nichts mehr, seitdem der Moerder sich in die Tuerkei abgesetzt haben soll.

Jetzt also Dortmund. Wieder mal.

Kubasik hatte laut BKA-Vize Falk Verbindungen zur Hizbullah. Simsek auch. Wer noch, von den 5 Kurden der Doenermordserie?

Nordstadt

Gefesselter Toter in Garage: Es war Mord

DORTMUND In einem Hinterhof in der Nordstadt ist am Donnerstagmorgen ein 44-jähriger Dortmunder tot in einer Garage gefunden worden. Die Staatsanwaltschaft geht nach der Obduktion von einem grausamen Mord an dem Kosmetikhändler aus.

http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/dortmund/44147-Nordstadt /Noerdliche-In nenstadt-Mann-tot-und-gefesselt-in-der-Garage-gefunden;art930,2833814

Wie denn umgebracht, dieses Mal?

Das Obduktionsergebnis liegt jetzt vor. Demnach wurde der 44-jährige Dortmunder gewaltsam ermordet. Das erklärte Staatsanwalt Henner Kruse. Wie der Mann ums Leben kam, dazu wollte Kruse keine Angaben machen.

Keine Angaben, wie in Laichingen 2010… warum denn nicht?

2.10.5 Sieh an, sieh an! Staatsschützer Binninger leitet den 2. Bundestags-NSU-Ausschuss (2015-10-02 16:00)

Es ist so voraussehbar gewesen wie es laecherlich ist:

11910

NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags hatte im Sommer 2013 seine Arbeit beendet. Er hatte unter anderem eine bessere Zusammenarbeit der Verfassungsschutzämter von Bund und Ländern als Konsequenz aus dem jahrelangen Versagen der Ermittlungsbehörden bei der Aufklärung der zehn Morde der rechten Terrorzelle verlangt.

Laut rbb Inforadio soll der neue Ausschuss dem Untersuchungsauftrag zufolge, der dem Sender nach eigenen Angaben im Entwurf vorliegt, Fragen rund um den NSU nachgehen, deren Aufklärung »jetzt aufgrund neuer Erkenntnisse oder neuen Beweismaterials möglich erscheint«. Die Erkenntnisse der Untersuchungsausschüsse in Sachsen, Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sollen in die Arbeit einfließen.

Den Ausschussvorsitz soll dem Bericht zufolge der CDU-Abgeordnete Clemens Binninger übernehmen. Als Obleute seien - vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Fraktionen - Armin Schuster (CDU), Uli Grötsch (SPD), Petra Pau (Linke) und Irene Mihalic (Grüne) vorgesehen. *Agenturen/nd*

http://www.neues-deutschland.de/artikel/986524.weg-fuer-neuen-nsu-ausschuss-im- bundestag-frei.html

Einsetzung am Tag des Mauerfalls, 9. November.

Was qualifiziert Staatsschuetzer Binninger: Sein bedingungsloser Glaube an den NSU in der Anklageversion Staats-VT 1.0, und seine Bereitschaft, mit Pumuckl & Co auch die Antifa-Tiefer Staat-NSU VT 2.0 (ueberall Helfer etc.) zu beweisen.

Wenn es sein muss, wird Binninger auch bei Heilbronn-NSU-VT 3.0 (Nazimord ganz ohne Uwes) nicht im Wege stehen.

Dieser Mann sieht und erkennt was noetig ist, besser als das BKA es jemals konnte:

BERLIN – Irgendwann, es ist fast 23 Uhr, flippt Clemens Binninger von der CDU völlig aus: „Da laufen zwei Täter mit einer Nagelbombe auf dem Fahrrad zwanzigmal durchs Bild! Die Männer sind im Alter von Böhnhardt und Mundlos! Da stellt man doch einen Zusammenhang her!“ Binninger, der ehemalige Polizist, erst Streife, dann Kriminalkommissar, später Referent im Innenministerium Baden-Württemberg und seit zehn Jahren Mitglied des Bundestages, ruckelt auf seinem Stuhl hin und her.

Es geht um den 9. Juni 2004, als eine Nagelbombe in der Kölner Keupstraße eine von Deutschtürken betriebene Geschäftsmeile zerstörte und dreißig Menschen zum Teil schwer verletzte. Bilder einer Überwachungskamera ungefähr hundert Meter vor dem Tatort wurden kurz zuvor im Ausschuss gezeigt. Auf den Bildern sieht man Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, wie sie die Bombe auf einem Fahrrad herbeitransportieren. Sie laufen nacheinander durch das Bild. Damit die Bombe durch etwaige Funksignale aus der Umgebung nicht vorzeitig hochgeht, muss ein Begleiter einen Sender bei sich tragen und dem Bombenträger in einigem Abstand folgen, um eine Fehlzündung zu verhindern. Die Aufnahmen sind gut. Binninger sagt: „Wer die beiden kennt, würde sie auf diesen Bildern identifizieren.“

Noch Fragen? Ja!

Heute wird Bombenschieber Mundlos im OLG identifiziert werden, oder auch nicht

11912

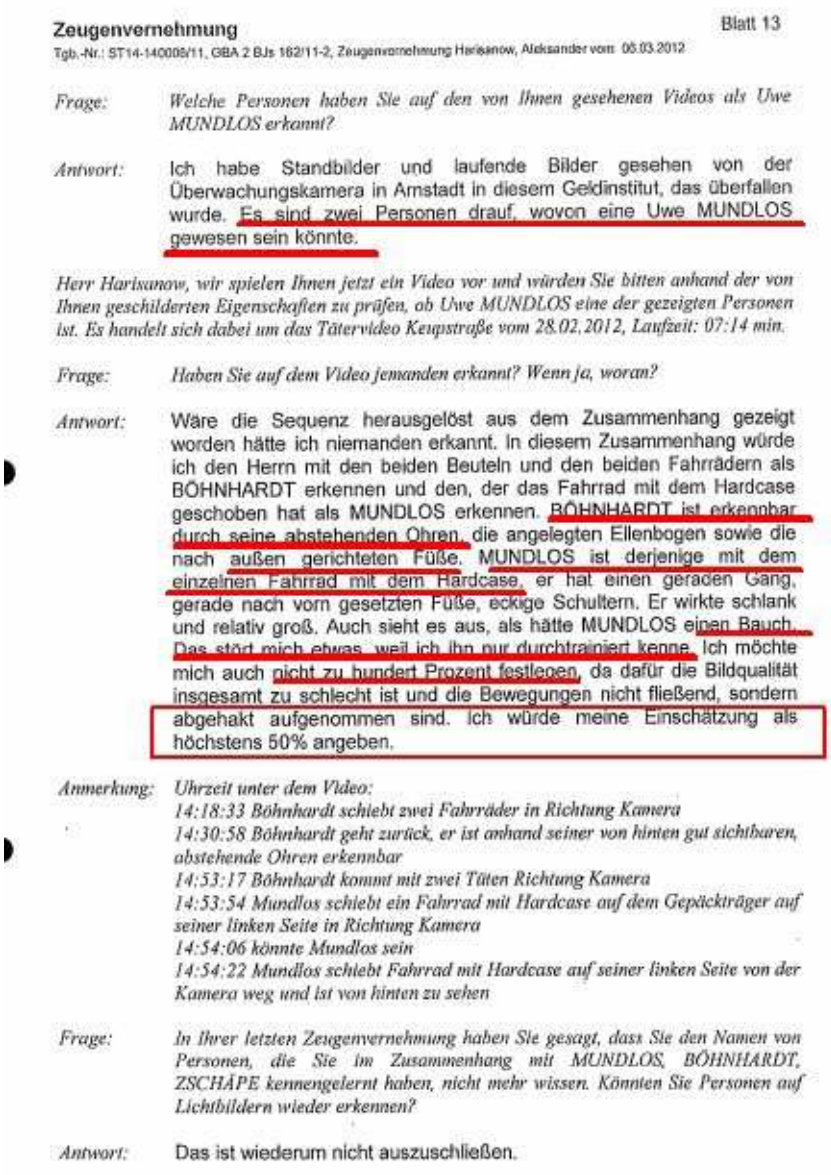

Zeugenvernehmung Blatt 13

Tgb.-Nr.: ST14-140008/11, GBA 2 BJs 162/11-2, Zeugenvernehmung Harisanow, Aleksander vom 05.03.2012

Frage: *Welche Personen haben Sie auf den von Ihnen gesehenen Videos als Uwe MUNDLOS erkannt?*

Antwort: Ich habe Standbilder und laufende Bilder gesehen von der Überwachungskamera in Arnstadt in diesem Geldinstitut, das überfallen wurde. Es sind zwei Personen drauf, wovon eine Uwe MUNDLOS gewesen sein könnte.

Herr Harisanow, wir spielen Ihnen jetzt ein Video vor und würden Sie bitten anhand der von Ihnen geschilderten Eigenschaften zu prüfen, ob Uwe MUNDLOS eine der gezeigten Personen ist. Es handelt sich dabei um das Tätervideo Keupstraße vom 28.02.2012, Laufzeit: 07:14 min.

Frage: *Haben Sie auf dem Video jemanden erkannt? Wenn ja, woran?*

Antwort: Wäre die Sequenz herausgelöst aus dem Zusammenhang gezeigt worden hätte ich niemanden erkannt. In diesem Zusammenhang würde ich den Herrn mit den beiden Beuteln und den beiden Fahrrädern als BÖHNHARDT erkennen und den, der das Fahrrad mit dem Hardcase geschoben hat als MUNDLOS erkennen. BÖHNHARDT ist erkennbar durch seine abstehenden Ohren, die angelegten Ellenbogen sowie die nach außen gerichteten Füße. MUNDLOS ist derjenige mit dem einzelnen Fahrrad mit dem Hardcase, er hat einen geraden Gang, gerade nach vorn gesetzten Füße, eckige Schultern. Er wirkte schlank und relativ groß. Auch sieht es aus, als hätte MUNDLOS einen Bauch. Das stört mich etwas, weil ich ihn nur durchtrainiert kenne. Ich möchte mich auch nicht zu hundert Prozent festlegen, da dafür die Bildqualität insgesamt zu schlecht ist und die Bewegungen nicht fließend, sondern abgehakt aufgenommen sind. Ich würde meine Einschätzung als höchstens 50% angeben.

Anmerkung: *Uhrzeit unter dem Video:*
14:18:33 Böhnhardt schiebt zwei Fahrräder in Richtung Kamera
14:30:58 Böhnhardt geht zurück, er ist anhand seiner von hinten gut sichtbaren, abstehende Ohren erkennbar
14:53:17 Böhnhardt kommt mit zwei Tüten Richtung Kamera
14:53:54 Mundlos schiebt ein Fahrrad mit Hardcase auf dem Gepäckträger auf seiner linken Seite in Richtung Kamera
14:54:06 könnte Mundlos sein
14:54:22 Mundlos schiebt Fahrrad mit Hardcase auf seiner linken Seite von der Kamera weg und ist von hinten zu sehen

Frage: *In Ihrer letzten Zeugenvernehmung haben Sie gesagt, dass Sie den Namen von Personen, die Sie im Zusammenhang mit MUNDLOS, BÖHNHARDT, ZSCHÄPE kennengelernt haben, nicht mehr wissen. Könnten Sie Personen auf Lichtbildern wieder erkennen?*

Antwort: Das ist wiederum nicht auszuschließen.

Aleksander Harisanow und Ilona Mundlos haben Uwe Mundlos gut gekannt, und zu 50 % sicher bzw. gar nicht erkannt. Ficht das den Staatsschuetzer Binninger an?

Nicht die Bohne! Sonst waere er doch kein Mutti-Tool!

.

Das ist aber insgesamt eine sehr gute Nachricht, auch wenn es schmerzt, dass Eva Hoegl fehlt. Die war ganz besonders staatsschuetzerisch, beim NSU wie als grosse Vorsitzende im Edathy-BKA-Ausschuss.

Binninger und Pumuckl, das ist aber schonmal nicht schlecht. Wir warten jetzt auf den Shitstorm von Links, schrill inszeniert, weil Schuster, Binninger und Mihalic allesamt Polizisten sind. Und wissen doch, dass der Shitstorm ausbleiben wird.

"neues Beweismaterial", das wird spannend. Der AK NSU hat da auch noch neues Beweismaterial beizutragen.

.

11914

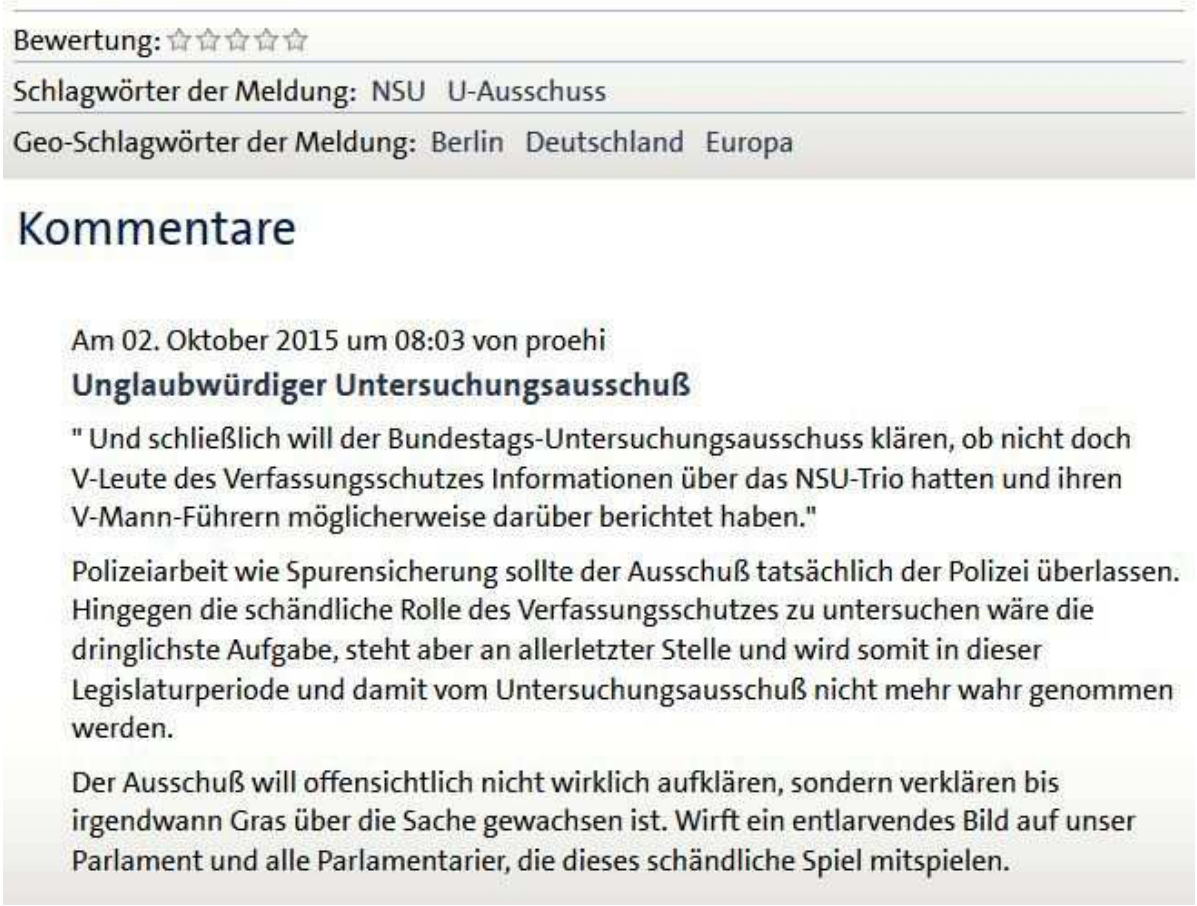

Bewertung: ☆☆☆☆☆

Schlagwörter der Meldung: NSU U-Ausschuss

Geo-Schlagwörter der Meldung: Berlin Deutschland Europa

Kommentare

Am 02. Oktober 2015 um 08:03 von proehi

Unglaubwürdiger Untersuchungsausschuß

" Und schließlich will der Bundestags-Untersuchungsausschuss klären, ob nicht doch V-Leute des Verfassungsschutzes Informationen über das NSU-Trio hatten und ihren V-Mann-Führern möglicherweise darüber berichtet haben."

Polizeiarbeit wie Spurensicherung sollte der Ausschuß tatsächlich der Polizei überlassen. Hingegen die schändliche Rolle des Verfassungsschutzes zu untersuchen wäre die dringlichste Aufgabe, steht aber an allerletzter Stelle und wird somit in dieser Legislaturperiode und damit vom Untersuchungsausschuß nicht mehr wahr genommen werden.

Der Ausschuß will offensichtlich nicht wirklich aufklären, sondern verklären bis irgendwann Gras über die Sache gewachsen ist. Wirft ein entlarvendes Bild auf unser Parlament und alle Parlamentarier, die dieses schändliche Spiel mitspielen.

http://meta.tagesschau.de/id/103655/weg-fuer-neuen-nsu-untersuchungsausschuss-f rei #comment-2249160
Sehr schoener Kommentar bei der Tagesschau. Respekt!

.

FrauFoo @FrauFoo · 28 Min.

ab 9.30 Uhr im #NSU UA BaWü 3 Sachverständige zu Tathergang, DNA-Analyse und Erinnnerungsvermögen, jmd zu Asservate in BaWü u ein Augenzeuge

1

Heute finden im Ländle-NSU-Ausschuss DNA und Spuren am Tatort statt. Also die Unterrichtung der Abgeordneten, warum es keinen Schmauch am Auto gab, warum es keine Kiesewetter und keinen Arnold im Auto gab, ausser Blut, jedoch keinen einzigen Fingerabdruck der angeblichen Besatzung an Lenkrad, Schalthebel etc pp.

Alles wie in Stregda… oder wie bei Gundolf Koehlers Auto, ganz wie Sie wollen…

Da wird wieder mal vertuscht und ausgelassen werden, dass es eine helle Freude ist… fast so, als waere man bereits im neuen Bundestags-Staatsschutzausschuss 2.0

.

Noch eine News: Der 32. September 2015, der soll es jetzt sein!

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/10/frau-konig-christlich-sozialistische. html

;)

2.10.6 Ländle aktuell: Wehner und das BKA machen die Blutjogginghose kaputt (2015-10-02 21:00)

Vorhin hatten wir eine Prognose abgegeben:

> Heute finden im Ländle-NSU-Ausschuss DNA und Spuren am Tatort statt. Also die Unterrichtung der Abgeordneten, warum es keinen Schmauch am Auto gab, warum es keine Kiesewetter und keinen Arnold im Auto gab, ausser Blut, jedoch keinen einzigen Fingerabdruck der angeblichen Besatzung an Lenkrad, Schalthebel etc pp.
>
> Da wird wieder mal vertuscht und ausgelassen werden, dass es eine helle Freude ist... fast so, als waere man bereits im neuen Bundestags-Staatsschutzausschuss 2.0

.

Zuerst kam der beruehmt-beruechtigte Rechtsmediziner Prof. Dr. Heinz-Dieter Wehner, die Allzweckwaffe des LKA Stuttgart, ob Winnenden, Florian Heilig oder auch Polizistenmord Heilbronn.

11916

Der Dexter aus Schwaben: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/13/heute-kommt-der-dexter-von-schwaben-blutspritzer-und-universalsachverstandiger-des-lka-wehner/

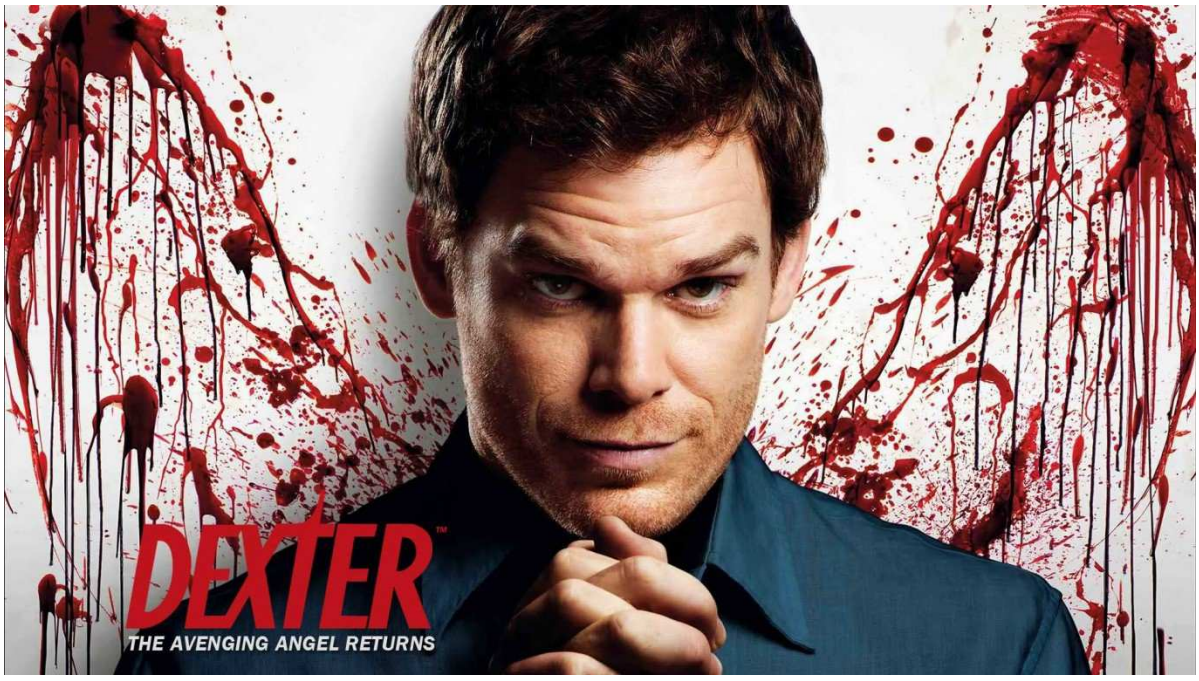

Das hat sich auch bei den Antifakids eingepraegt:

Lesen tun die hier natuerlich nie nicht.

Ebenfalls Thema heute, im NSU-Ausschuss: Der Blog Friedensblick.de, der sich bemueht, Widersprueche aufzuzeigen beim NSU-Komplex, und dazu oft auch auf NSU LEAKS zurueckgreift.

Das gefaellt den Antifakids natuerlich gar nicht:

.

Heute war im Wesentlichen vom Wehner das zu hoeren, was er bereits im NSU-Prozess aussagte. Allerdings, und das ist sehr lobenswert, wurde jetzt das Wichtige auch getwittert, und nicht wie beim NSU-watch-Protokoll der Prozessaussage offenbar weggelassen...

.

Es wird elend lang, aber es lohnt sich!

Chronologische Reihenfolge.

Immer jeweils von unter nach oben lesen.

11918

Der Name ist geheim?

.

Abb. 11 Plausible Sitz- und Kopfhaltungen durch Einornden der Puppen in die Projektilbahnen von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

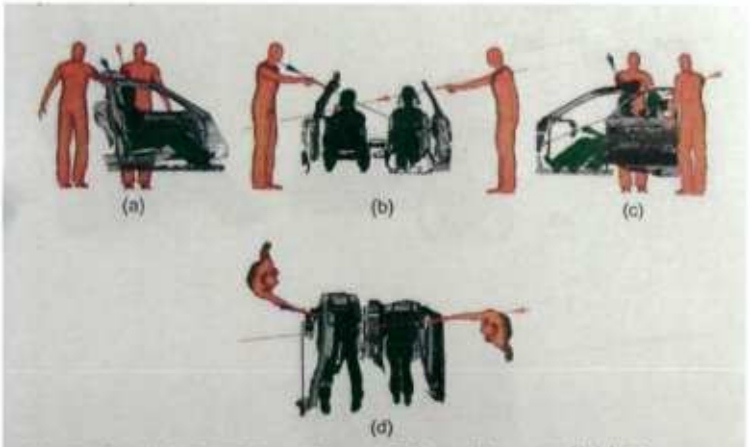

Abb. 12 Plausible Opfer- und Täterpositionen mit Richtungsvektoren von rechts (a), von frontal (b), von links (c) und von oben (d) gesehen

Wehner ging von 2 Rechtshaendern aus, was auf die Uwes nicht zutrifft. Die Akte ist geleakt. Ordner Heilbronn 1, die thomas moser und bio niemals leakten, aber hatten... 245 Seiten.

11920

.

.

Das ist alles unwichtig, weil mehrfach ausgesagt, aber der PUA hat bekanntlich alle Zeit der Welt...

Wie naiv kann frau sein?

Wenn man nichts weiss, dann ist das spannend.

Siehe:

11922

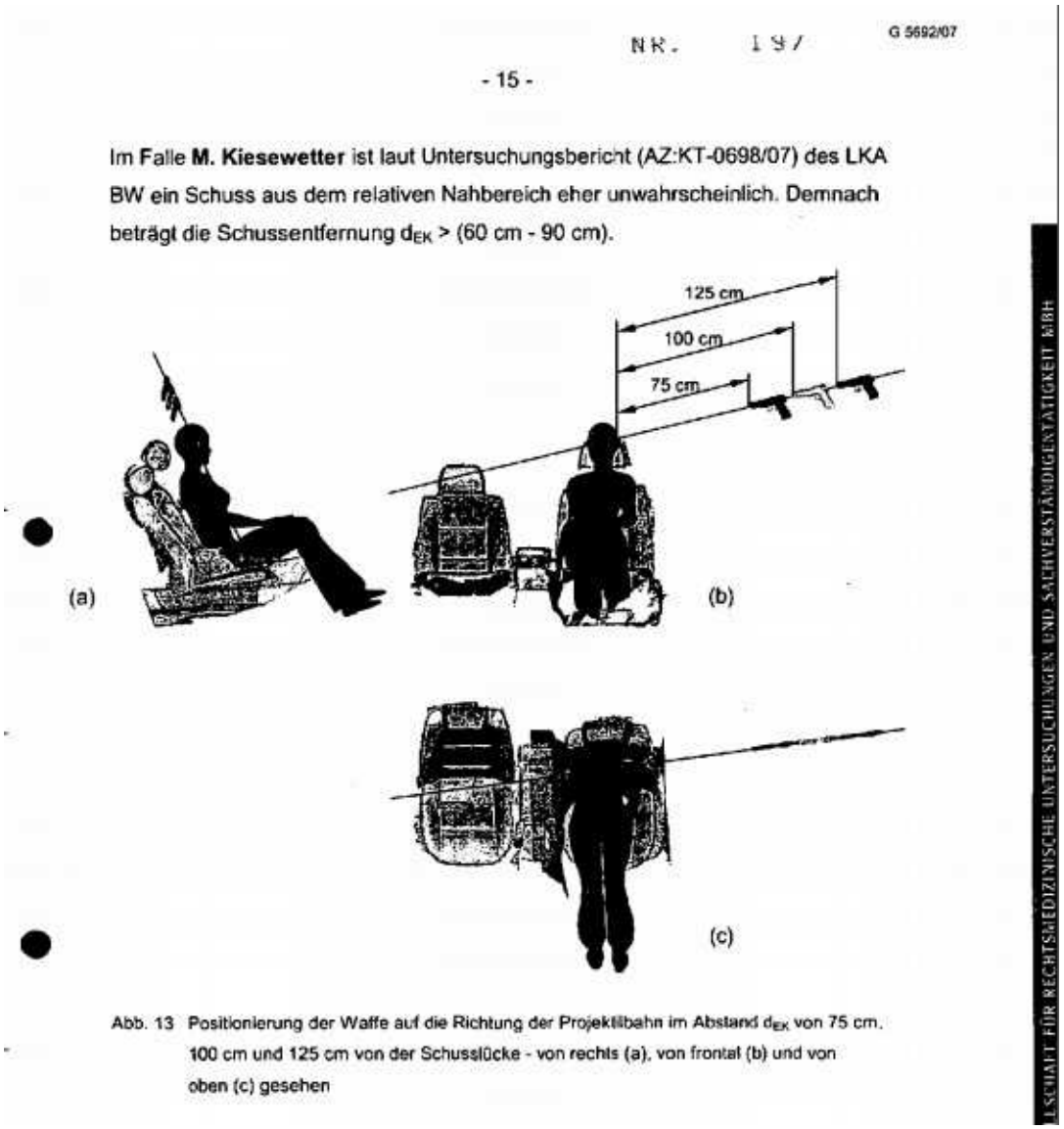

NR. 197 G 5692/07

- 15 -

Im Falle **M. Kiesewetter** ist laut Untersuchungsbericht (AZ:KT-0698/07) des LKA BW ein Schuss aus dem relativen Nahbereich eher unwahrscheinlich. Demnach beträgt die Schussentfernung d_{EK} > (60 cm - 90 cm).

Abb. 13 Positionierung der Waffe auf die Richtung der Projektilbahn im Abstand d_{EK} von 75 cm, 100 cm und 125 cm von der Schusslücke - von rechts (a), von frontal (b) und von oben (c) gesehen

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN UND SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT MBH

Wichtig: Die gewisse Schussentfernung ist noetig, weil der Schmauch fehlte!

- an den Tuerrahmen
- an den Kopfstuetzen
- an Kiesewetter
- nicht an Arnold, dort gab es welchen, am Hemd...

Also musste der Abstand mehr als 60 cm betragen haben... denn das Dogma "Mord im BMW" verlangt das so.

Ermittelt hat das mit dem Abstand der Sachverstaendige Merkel:

Man nahm diesen Ausweg gerne, denn man brauchte ihn, unbedingt!

> Als nächstes steht der Sachverständige Joachim Merkel, 65, auf der Ladungsliste. Er ist Diplom-physiker beim Kriminaltechnischen Institut beim LKA Baden-Württemberg. Er merkt eingangs an, dass er wegen uneidlicher Falschaussage vorbestraft sei. Seine Aussagegenehmigung wird verlesen, sie bezieht sich auf seinen Untersuchungsbericht vom 5.5.2007.

Denn:

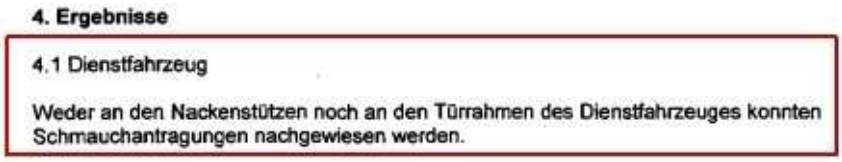

4. Ergebnisse

4.1 Dienstfahrzeug

Weder an den Nackenstützen noch an den Türrahmen des Dienstfahrzeuges konnten Schmauchantragungen nachgewiesen werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/17/kein-schmauch-im-streifenwage n-heilbronn-wie-kann-das-sein/
Haben Sie es jetzt verstanden, wie es funktioniert?

.

Weiter geht es:

FrauFoo @FrauFoo · 49 Sek.
nächster Auftrag: Ist es möglich dass durch offene Fenster/Fensterschlitz geschossen wurde #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 59 Sek.
Täter haben sich nicht gegenseitig verletzt. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Min.
Größe des Täters im Fall M.K. konnte mit Hilfe der Schussbahnen und Schussentfernung eingegrenzt werden, betrug möglicherweise 1,90. #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 2 Min.
Schuss-Gutachter Pol.-Mord HN: ging darum, ob 2 Täter schießen konnten ohne gegenseitig zu töten. Links-/Rechtshänder damals kein Thema #NSU

Sehr aufschlussreich, aber nicht fuer Unwissende:

- Arnold gab an, er habe seinen Taeter im Rueckspiegel der Beifahrertuer gesehen.

Hinweis: Es handelt sich um Screenshots aus einem Video, d.h. die Auflösung der Einzelbilder liegt lediglich bei ca. 100-200 kb. Dadurch ist die Druckqualität schlechter als vom menschlichen Auge erkannt wird.

Also waren die Tueren des Autos zu. Und die Scheiben ganz, unzerstoert, also geoeffnet.

Aus der Schussentfernung 60-90 cm (noetig wegen: kein Schmauch) und dem Treffer ans Trafohaus (Kopfschuss Kiesewetter, 9 mm Radom Vis) ergab sich die Groesse von 1.90 m bei Kiesewetters Moerder.

Deshalb trug der auch eine XL-Jogginghose von Kik, Asservat 2.9.70, gefunden im Katzenzimmer, total ausgebrannt.

Vorhalt:

Wir legen ihnen jetzt eine Kopie ihrer Geburtsurkunde (Asservatennummer 2.9.5 und 2.9.18) vor, die wir in dem Brandschutt der Wohnung Frühlingsstr. 26 in Zwickau gefunden haben. Was können sie zu den handschriftlichen Anmerkungen auf der Rückseite des Asservates 2.9.5 und 2.9.18 sagen?

Bd 5-1-5 Komplex-Whg-TRIO-Heisenbergstrasse-6-Zwickau, S. 165

Wie sah es dort aus?

So:

11926

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches I (Katzenzimmer). Diese Aufnahme erfolgte unmittelbar von der Eingangstür in Richtung Rückfront des Wohnhauses. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte noch keine Brandschuttberäumung.

Bild 594 a

Detailaufnahme aus dem Bild 594.
Pfeil 1 zeigt zu dem Bett (Schlafstelle 1).
Pfeil 2 zeigt in Richtung der Reste eines Schrankes, der sich links an der Zwischenwand befand.
Pfeil 3 zeigt zu einem großen Flachbildfernseher, der auf dem Fußboden vorgefunden wurde.
Pfeil 4 zeigt zum ehemaligen Standort der Kamera 4, die an der rechten Ecke des

Bd 4-2-2-BrandberichtZwickauAnl13LiBiMappeBd7, S. 27

alles geleakt...

Dort war eine voellig unbeschaedigte Blutjogginghose, so sagt man.

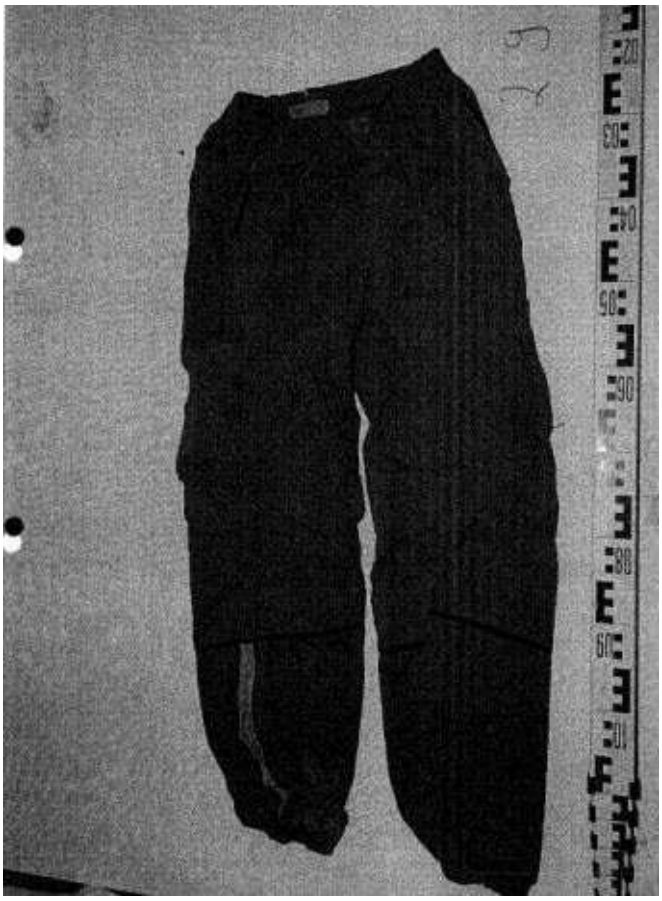

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/09/nsu-deppenverdacht-fur-doofe.html
Das alles darf man niemals als Informationen zusammendenken, denn das ueberlebt der NSU-Beschiss nie und nimmer...

Also tut man das auch nicht. Nirgendwo, schon gar nicht in NSU-Ausschuessen, oder gar bei journalistischen Aufklaerern...

Alles was in diesem Raum gefunden wurde und unbeschaedigt war, das wurde spaeter dort platziert. So lautet die These. auch diese Jogginghose.

11928

Detailaufnahme des Wohnhauses unmittelbar nach der Brandbekämpfung.
Durch die „Explosionssterne“ werden die einzelnen Druckbereiche in der Brandwohnung verdeutlicht.
Der „Explosionsstern“ Nr. 1 befindet sich im Brandbereich F, die Nr. 2 im Brandbereich H und die Nr. 3 im Brandbereich I.

Explosion Nr. 3 ist das Katzenzimmer. Total ausgebrannt.

.

Weiter:

Sie lesen richtig: Die Blutspritzer will man auf Fotos des Asservats 2.9.70 gesehen haben. Nicht auf der Hose, als DNA-Abziehklebestreifen davon gezogen wurden. Auf Asservatenfotos.

Heinz-Dieter Wehner, der Zeuge heute, der hat diese Hose noch niemals gesehen. Sie ging nie zum LKA Stuttgart… der kennt auch nur Fotos davon.

Das ist aber sicher unwichtig…

Weiter:

.

.

.

.

9 mm ist halt "besser" als 7.62 mm Tokarev... hat mehr Wums.

11930

Alles irrelevant fuer die Frage, wer geschossen hat...

immer noch irrelevant.

11932

.

Leute Leute, das steht doch alles im Blog, seit September 2014. Der Auftrag kam 2010, da gab es noch keine Uwes dort!

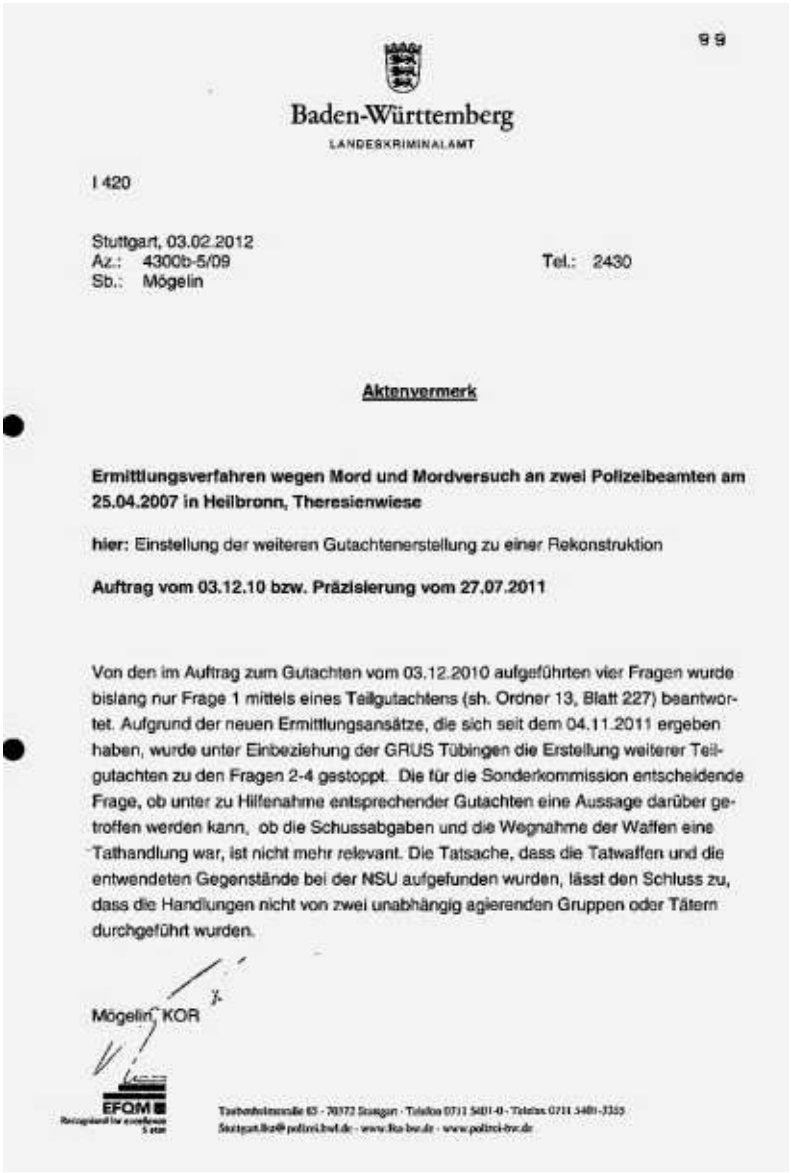

99

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

I 420

Stuttgart, 03.02.2012
Az.: 4300b-5/09
Sb.: Mögelin

Tel.: 2430

Aktenvermerk

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese

hier: Einstellung der weiteren Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Auftrag vom 03.12.10 bzw. Präzisierung vom 27.07.2011

Von den im Auftrag zum Gutachten vom 03.12.2010 aufgeführten vier Fragen wurde bislang nur Frage 1 mittels eines Teilgutachtens (sh. Ordner 13, Blatt 227) beantwortet. Aufgrund der neuen Ermittlungsansätze, die sich seit dem 04.11.2011 ergeben haben, wurde unter Einbeziehung der GRUS Tübingen die Erstellung weiterer Teilgutachten zu den Fragen 2-4 gestoppt. Die für die Sonderkommission entscheidende Frage, ob unter zu Hilfenahme entsprechender Gutachten eine Aussage darüber getroffen werden kann, ob die Schussabgaben und die Wegnahme der Waffen eine Tathandlung war, ist nicht mehr relevant. Die Tatsache, dass die Tatwaffen und die entwendeten Gegenstände bei der NSU aufgefunden wurden, lässt den Schluss zu, dass die Handlungen nicht von zwei unabhängig agierenden Gruppen oder Tätern durchgeführt wurden.

Mögelin, KOR

EFQM

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
Stuttgart.lka@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

2010 kamen sie auf die Idee, 2011 präzisierten sie es, dass Kopfschüsse und Waffenentnahme nicht von den denselben Personen begangen worden sein müssen.

Ist aber egal ===> NSU.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-d er-ermittler/

Wer keine Akten kennt, und daher auch keine Zusammenhaenge erkennen kann, der wird -wie geplant?- scheitern.

.

weiter:

11934

So isses, Kompliment! Vor allem mit den Fakten, die man selber mit zurechtgebastelt hat. Abstand beim Schuss etc pp. wegen fehlendem Schmauch bei gleichzeitigem Dogma… im Auto passiert.

.

Tusch!

Der mutmasslich 1,90 m grosse Moerder mit der KiK-XL-Jogginghose aus Zwickau, 4 Jahre lang ungewaschen, sogar so mit umgezogen, gefunden in einem voellig ausgebrannten Katzenzimmer, dabei wie durch ein Wunder unbeschaedigt geblieben, dieser 1.90 m lange Kerl (Mundlos ist 1.80m) hat also sekundaerspurliche Blut-Spritzer auf der Jogginghose, und Mundlos Tempotaschentuch mit Schnodder (Asservat 2.9.70.1) einstecken gehabt.

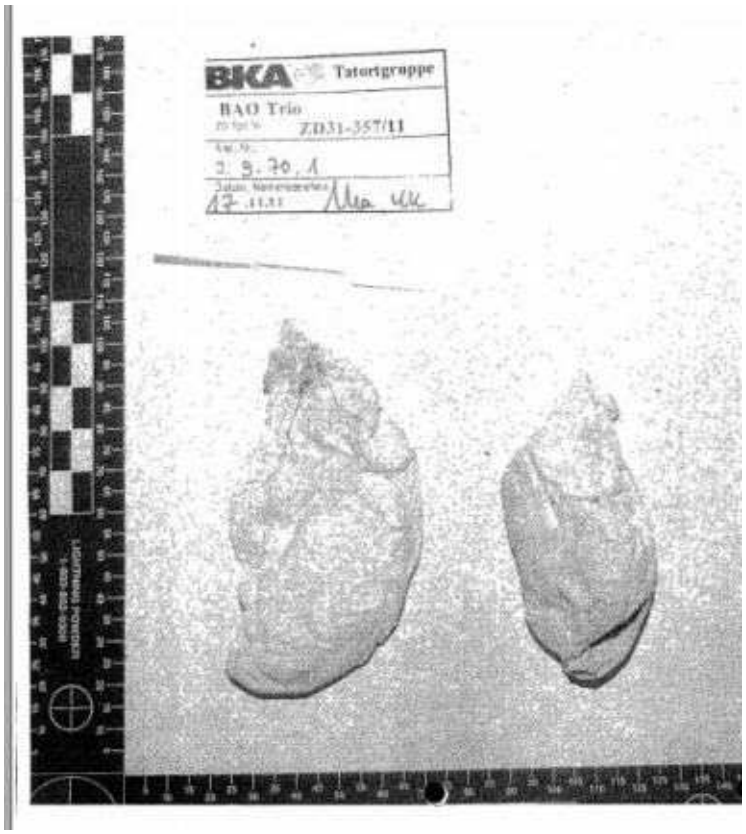

Was fuer ein Sauladen. Krimineller Saustall...

Dieser Moerder stand also dabei. Oder er schoss. Weiss man nicht...

Lachhaftes Theater, bringt doch endlich mal Beweise!

und diese Hose dann in einem ausgebrannten Katzenzimmer zu finden. Unversehrt. Das nennt man Beweismanipulation.

.

Ebenso wie es moeglich ist, ein Kennzeichen auf eine Ringfahndungsliste nachzutragen.

11936

– „Nagelbombenanschlag“ und „Nagelbombenattentat“: Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121“, „C-PW 87“, „C-LL 141“, „Z-HN 75“, „C-JA 420“, „C-AJ 940“ waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument%2001.pdf

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/01/von-oberweissbach-nach-heilbronn-teil- 1/

.

Weiter…

.

.

spannender als jeder Tatort. Keine Beziehungstat. MP Oettinger sagte das schon am 26.4.2007. Kein Wunder, denn die Obduktion war bereits beendet: Nicht schwanger…

.

.

11938

Hier muss ich passen. Schweizer Waffenexperte?

.

Aber nur Tote! Keinen Arnold.

Was wollte Wehner also im Klinikum Ludwigsburg?

.

Jetzt kommt die BKA KT 31-DNA-Fachfrau:

Zur Hose, sie also auch noch…

.

Das Altbekannte zu den Dienstwaffen im Womo:

Blut und Hirn, im Womo, ueberall, aber warum gab es keine Fingerabdruecke auf den Waffen, oder auf den 28 Patronen in diesen Waffen?

11940

Warum gab es bei 20 Waffen und 1800 Patronen keinen einzigen Fingerabdruck, weder vom NSU noch von Fremden?

.

.

Und jetzt kommt eine Lüge:

Es gab 3 DNA auf diesen Waffen. Alles kein NSU. Und einen Labormitarbeiter aus dem LKA Sachsen... also 4 DNA.

2 auf der Radom, 1 auf der Tokarev. Letztere wurde zurueck gezogen, aber P1 und P4 sind Fakt.

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom VIS		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom gerifften Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
Ceska 83		Abrieb vom gerifften Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

.

Das geht so nicht, immer weglassen, was nicht passt… ist aber staendige Praxis bei Terror-Fakes… Niemand korrigiert, mangels Wissen?

.

.

Jogginghose kaputt.

.

Jetzt der Psychologe:

11942

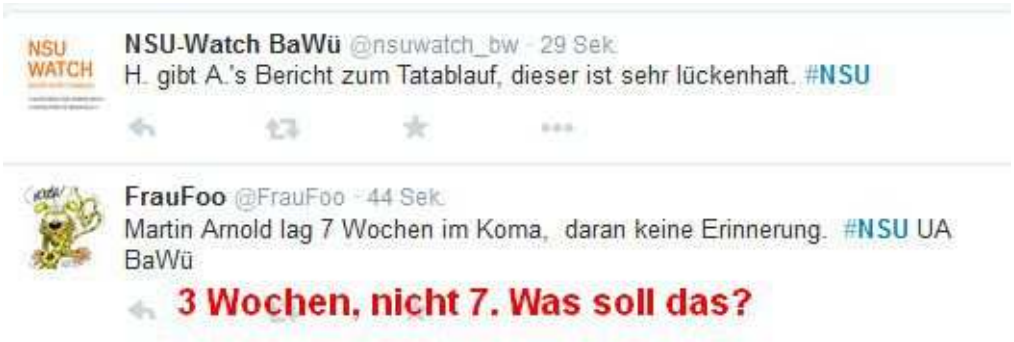

Das uebliche Nichtwissen, oder so gesagt im PUA?

.

Alles unwichtig, weil Spekulationen:

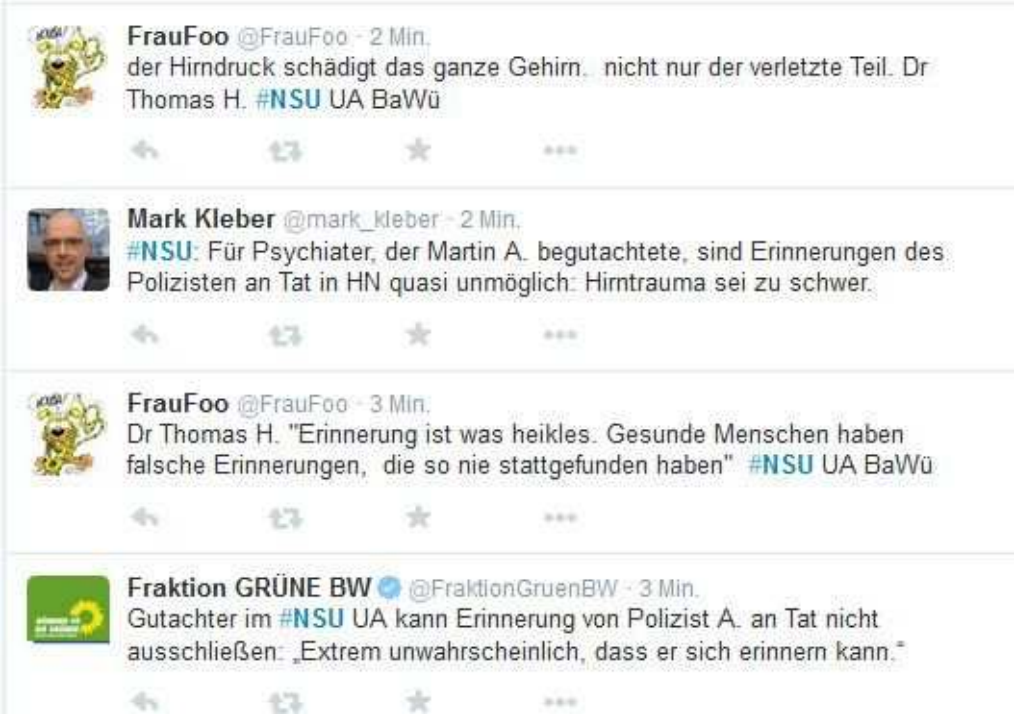

.

Wichtig ist das hier: Ordner 54

Diese Angst vor einer Veröffentlichung wiederholte Martin Arnold im Gespräch beim LKA.

Nervenärztliches Gutachten über Martin Arnold vom 15.07.2011

Auf Anforderung der StA Heilbronn vom 30.06.2011 wurde vom Klinikum Weissenhof ein Gutachten über Martin Arnold erstellt. In diesem Gutachten vom 15.07.2011. In diesem Gutachten hatte Martin Arnold entgegen seinen bisherigen Vernehmungen plötzlich keine Erinnerung an den genauen Tatablauf. Er erklärte auch, dass er sich in der Hypnose etwas zusammengereimt habe. Er wisse auch nicht, ob vor der Schussabgabe die Fahrzeugtüren zu waren oder nicht. Nun wusste er auch nicht mehr, ob er den Mann auf seiner Seite gesehen hatte oder nicht und konnte ihn daher auch nicht beschreiben.

Abschließend wurde in diesem Gutachten geäußert, dass die von Martin Arnold gemachten Äußerungen zum unmittelbaren Kerngeschehen der Tat nicht verwertbar sind.

Mündliche Ablehnung aller Veröffentlichungen von Phantombildern durch die StA Heilbronn

.

Leute, was soll denn dieser Phantombildquatsch , der Arnold hat doch seinen Schuetzen 2009 identifiziert, auf einem Foto. Mijodrag Petrovic, Chico!

11944

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonnenbrillen			Siegen. Kein Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.
1397	**uwP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	erl. Tie **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**uwP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	erl. Tie **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijodrag Petrovic und Aisa Focakovic zu erkennen.**
1399	Vertraulicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	erl. Tie **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen RG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbesehicker** Theresienwiese am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI **DNA**	Spur 1400 Neugieriger	erl. Tie **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Weststr. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

Tiefenbacher, KHK

11

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/martin-arnold-hat-chico-2009-identifiz iert-man-stellte-das-verfahren-2010-ein/

.

Sie sind unfaehig, oder unwillig, Bekanntes zusammen zu setzen. Sie lassen sich daher jeden Mist erzaehlen...

Sehen wir das Positive:

Die Blutjogginghose ist erledigt... mausetot...

Und sonst?

Heute finden im Ländle-NSU-Ausschuss DNA und Spuren am Tatort statt. Also die Unterrichtung der Abgeordneten, warum es keinen Schmauch am Auto gab, warum es

keine Kiesewetter und keinen Arnold im Auto gab, ausser Blut, jedoch keinen einzigen Fingerabdruck der angeblichen Besatzung an Lenkrad, Schalthebel etc pp.

Da wird wieder mal vertuscht und ausgelassen werden, dass es eine helle Freude ist... fast so, als waere man bereits im neuen Bundestags-Staatsschutzausschuss 2.0

Ist so eingetroffen, mehr oder weniger. Nichts Neues, alles Wichtige vergessen.

Mordwaffen-DNA-Luegen gab es obendrauf.

Reiner07 (2015-10-02 22:05:36)
NEUES AUS DEM MÄRCHENSTADLS VON MÜNCHEN: Ein Opfer, das es nie gegeben hat, aber ein Anwalt als Nebenkläger! :-) http://www.welt.de/politik/deutschland/a rticle147135117/NSU-Opfer-hat-angeblich-nie-existiert.html

2.10.7 Falsche Keupstrassen-Opfer: CDU-Ratsherr und Tuerstehermafia Hand in Hand? (2015-10-03 09:00)

Nach dem Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 in Köln © Federico Gambarini/dpa

.

Kennen Sie den Tuersteher Attila Özer aus dem Friseursalon Yildirim in der Keupstrasse?

> Zu „Attila" kann ich weiter sagen, dass er heute ebenfalls mit Lichtbild im Express abgelichtet ist. Er trägt dort ein weißes T-Shirt.
>
> Vernehmung des Hasan Yildirim am 10.06.2004

Stammkunden im Friseurladen.

> Es sind auch häufig Türsteher bei uns. Das sind auch
> Stammkunden. Attila und Apo sind glaube ich auch Türsteher, so weit ich das weiß, ganz sicher bin ich mir da aber nicht.
>
> Köln den 11.06.2004, Vernehmung "Aushilfsfriseur" Muhammed ASLAN

Die Mutter von diesem Tuersteher Attila Özer kennt dieser Ex-Ratsherr der CDU:

Ralph Willms zieht sich aus der Kommunalpolitik zurück

Von: pan
Letzte Aktualisierung: 7. Januar 2014, 16:28 Uhr

Legte aus beruflichen Gründen sein Ratsmandat nieder: Ralph Willms. Foto: Nowicki

ESCHWEILER. Die CDU-Fraktion verliert ein weiteres Mitglied:

http://www.aachener-zeitung.de/lokales/eschweiler/ralph-willms-zieht-sich-aus-d er-kommunalpolitik-zurueck-1.732835 #plx1828506162

> Vor allem seine berufliche Beteiligung am NSU-Prozess in München nimmt den Rechtsanwalt nach eigener Aussage sehr in Anspruch. Dort vertritt der Jurist eine Nebenklägerin aus Köln, die bei dem Anschlag in der Keupstraße verletzt wurde.

Die Medien ueberschlagen sich foermlich, dass es dieses Opfer gar nicht gibt:

Nebenklage im Münchner Prozess: Angebliches NSU-Opfer existiert offenbar gar nicht

Von Wiebke Ramm

> Anwalt Ralph Willms, der Meral K. im NSU-Prozess vertritt, erklärte gegenüber SPIEGEL ONLINE, Frau K. sei "wahrscheinlich überhaupt nicht existent". Die "Existenz und Opfereigenschaft" der Frau K. sei von einem anderen Nebenkläger vorgetäuscht worden.

Von wem denn?

Der Spiegel will nicht. Die Namen fehlen. Siffblatt.

Wechseln wir zur ZEIT:

> Für Anwalt Willms war die Überraschung angeblich groß, als er erkannte, dass er ein Phantom vertrat. Schließlich habe er selbst mit der vemeintlichen Meral K. und Attila Ö. zusammengesessen. Im Moment der Erkenntnis habe es Willms "wie nur was aus der Hose gehauen", berichtet Hühne.
>
> Der Vorsitzende Richter im Prozess, Manfred Götzl, hatte bereits in der vergangenen Woche Verdacht geschöpft. Auf Nachfrage konnte Willms lediglich sagen, Frau K. liege in der Türkei im Krankenhaus. Sämtliche Kommunikation laufe nur noch über Attila Ö. Dieser wird im Prozess von dem Kölner Anwalt Reinhard Schön vertreten.

Offenbar hat der Tuersteher Attila Özer ein Opfer erfunden, indem er ein und dasselbe Attest 2 mal verwendete, mit unterschiedlichen Namen.

Und dann hatte Özer 2 Opfer, 2 Anwaelte als Nebenklagevertreter, und 2 mal fette Provisionen, die er verlangte und erhielt?

Was bekam er von seinem eigenen Anwalt, denn auch er ist Nebenklaeger!

11948

Mehrere Tausend Euro Provision verlangt

Aus Hühnes Schilderungen geht hervor, wie die Betrugsmasche abgelaufen sein muss.

Frau Ö. unterschrieb eine Vollmacht, nach der Hühne sie vertreten durfte. Kurz darauf habe Sohn Ö. von ihm eine Provision im "guten vierstelligen Bereich" gefordert. Denn wenn ein Anwalt vor Gericht einen Nebenkläger vertritt, so ist dies durchaus lukrativ für ihn: Die Anwälte der Opfer sitzen mit im Prozess und erhalten für jeden Verhandlungstag ein Honorar.

Seine Mandanten in Provisionsform daran zu beteiligen, sagt Hühne, habe er jedoch abgelehnt: "Bei mir zahlen die Mandanten und nicht der Anwalt." In der Folge schrieb Ö. dem Gericht, sie wolle nicht mehr Nebenklägerin sein.

Zur gleichen Zeit hatte sich Attila Ö. mit seiner Mutter allerdings ebenfalls an Anwalt Willms gewandt. Nur stellte er sie unter dem Namen Meral K. vor, eine angebliche Freundin der Mutter. Beide hätten während eines Restaurantbesuchs bei einer Rauchpause auf der Straße gestanden, als die Bombe vor dem direkt gegenüberliegenden Friseursalon explodierte. Auch Willms wurde angeboten, das Mandat gegen Provision zu übernehmen – er ließ sich darauf ein.

Der feine CDU-Mann, RA Wilms. Der dann derart belastet war, dass er 2014 zurueck trat. Als Ratsherr. So ein Schauprozess schlaucht...

Das steht allerdings nirgendwo. Warum nicht?

.

Herrliches Gedoens! Keiner hat es bemerkt.

Sie auch nicht!

Was bitte hab ich nicht bemerkt?

Na das 2. Bombenkofferfahrad am Tatort Keupstrasse, weshalb alles evakuiert und ein USBV-Entschaerferteam angefordert wurde.

Nach dem Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 in Köln © Federico Gambarini/dpa

Dieses 2. Fahrrad mit Bombenkoffer hat die ganze Schlafwagenveranstaltung OLG-Stadl verpennt, alle 100 Anwaelte dort! Bis heute! Obwohl es in den Akten steht.

Wie sollten diese Luschen denn dann den Tuersteherbeschiss bemerken?

Wie kann es sein, dass ein Rechtsanwalt als Organ der Rechtspflege, der eine Nebenklägerin vor dem Oberlandesgericht München als Opferanwalt vertritt, erst nach 233 Verhandlungstagen erkennt, dass er ein „Phantom“ vertritt?

Warum hat das Oberlandesgericht München so lange gebraucht, die Zweifel an der Existenz der Nebenklägerin zu thematisieren?

http://www.focus.de/politik/experten/fricke/honorare-bei-der-staatskasse-liqu idiert-eklat-im-nsu-prozess-wenn-der-anwalt-ploetzlich-selbst-auf-der-anklageba nk-sitzt _id _4988226.html

.

Die BRD kann es halt nicht mehr besser... sie erodiert gerade in Riesenschritten.

Siehe:

11950

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/10/02/die-brd-zeigt-erosionstende nzen-nicht-nur-der-rechtsstaat-herr-huber/

NSU LEAKS (2015-10-03 15:11:57)
[...] Falsche Keupstrassen-Opfer: CDU-Ratsherr und Tuerstehermafia Hand in Hand? [...]

ups2009 (2015-10-03 15:58:05)
Gut das ihr so schnell seit. Den Bericht vom Locus hatte ich noch nicht auf dem Radar nur das aus dem Hause DuMont "Erfundenes Opfer im NSU-Prozess" (Kölner Stadt-Anzeiger / Mitteldeutsche Zeitung) ...

brd = flasche leer (2015-10-04 00:59:39)
HAHAHA :D "…. und wenn du denkst, es geht nicht mehr - korrupter, absurder - kommt von irgendwo ein Extrembeschiß daher." (Volksmund)

2.10.8 Der Hubschrauber-Passbesorger vom 5.11.2011 im Laendle-Ausschuss (2015-10-03 18:00)

Gestern im Spätzle-Ausschuss wurde ueber den grob verfaelschten Tatort "BMW-Streifenwagen" nichts gesagt, der schmauch- und Besatzungsfingerabdruck-frei war, dafuer wurde die Zwickauer Blutjogginghose mit Mundlos-Schnoddertuch deutlich entschaerft.

Rechtsmediziner Wehner (mit Schlips) hatte vorgelegt, das BKA, KT 31 hatte bestaetigt: Kein Mordbeweis, aber ein Anwesenheitsbeweis des Traegers dieses Jogginghose. Wer das war, dazu wollte man sich nicht festlegen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/02/laendle-aktuell-wehner-und-das-bka-mac hen-die-blutjogginghose-kaputt/

.

11952

Eine wunderbare Aufgabe fuer Muttis Liebling, Clemens Binninger, und seine neue Show, Bundestags-NSU-Ausschuss 2.0, einen Heilbronner Mord ganz ohne Uwes aufzudecken, der garantiert ein Nazimord blieben wird, und bleiben muss. Alles Andere waere fatal.

Man hat ihm Gestern das Wesentliche dazu an die Hand gegeben:

Da diese Blutjogginghose sowieso ein Ermittler-Beschiss ist, weil unbeschaedigt in einem voellig ausgebrannten Raum gefunden, ist das zu verschmerzen: Der Staat ermittelt nicht gegen sich selbst bei Terror-Beweisbetrug. Der AK NSU hat das oft genug ausgetestet.

Die Akten zur Auffindung sind geleakt, heute ist es ganz genau 1 Jahr her, dass wir 300 MB Zwickau-Tatortbefund fuer Jedermann verfuegbar machten, so etwas hatte es in der Geschichte der BRD noch niemals gegeben. Das hat nicht dazu gefuehrt, dass man uns dankte, von Seiten der linksaufklaererischen, weitestgehend aktenlosen NSU-Journaille oder aus den Reihen der "Truther". Das Gegenteil trifft zu...die Neider sind immer und ueberall...

Übersicht des jeweiligen Brandbereiches in der Brandwohnung (Rot markiert)
Brandbereich I- Katzenzimmer

Bilder 591 bis 629
Detailaufnahme / Übersichtsaufnahmen des Brandbereiches I / Katzenzimmer.

Bild 591

Der Auffindeort dieser Blut-Jogginghose ist von ganz zentraler Bedeutung. Wie war es moeglich, die Hose im Katzenzimmer voellig unbeschaedigt zu finden?

Bild 592

Detailaufnahme der Eingangstür in den Brandbereich I / Katzenzimmer. Deutlich ist der Brandschutt auf dem Fußboden zu erkennen. Der Fußboden in diesem Brandbereich war mit Fliesen versehen.

Bild 593

Detailaufnahme des Fußbodens unmittelbar nach der Eingangstür in den Brandbereich I. Entsprechend des Brandschuttes kann davon ausgegangen werden, dass hier die vorhandenen Einrichtungsgegenstände fast vollständig durch den Brand zerstört wurden. In diesem Bereich konnte eine geringe Höhe des Brandschuttes festgestellt werden.

.

Detailaufnahme in Richtung Eingangstür des Brandbereiches I. Unmittelbar in diesem Eingangsbereich wurde eine geringe Höhe des Brandschuttes festgestellt. Im rechten Teil des Bildes ist der Rest eines großen Flachbildfernsehers noch zu erkennen. Unmittelbar an der Wand befanden sich ursprünglich mehrere Schränke. Diese wurden durch den Brand stark in Mitleidenschaft gezogen.

Bilder 597 bis 599
Detailaufnahmen der Reste des Unterschrankes, der sich an der linken Wand des Brandbereiches I befand.

Zeigt den linken Teil der Reste des Unterschrankes. Unter dem Brandschutt wurden noch Gegenstände (Spuren) gesichert die dem BKA übergeben wurden. Eine Untersuchung am Fundort erfolgte nicht.

.

Zeigt den linken Bereich des Unterschrankes bei der Entnahme von verschiedenen Spuren, die dem BKA übergeben wurden.

Ach, da isse ja! Schauen Sie hin!

Hier ist sie!

Zeigt den linken Bereich des Unterschrankes bei der Entnahme von verschiedenen Spuren, die dem BKA übergeben wurden.

Das nennt man einen Dummy. Man baut einen Joker

11956

ein: Wir aus Sachsen haben nicht asserviert, wir haben auch nichts fotografiert, wir haben das Kram einfach dem BKA uebergeben. Das BKA kann diesen Joker mit beliebigen Inhalten fuellen… und wir Sachsen haben mit dem Beweisbetrug nichts zu tun…

Das geschah auch: Metamorphose… Blutjogginghose

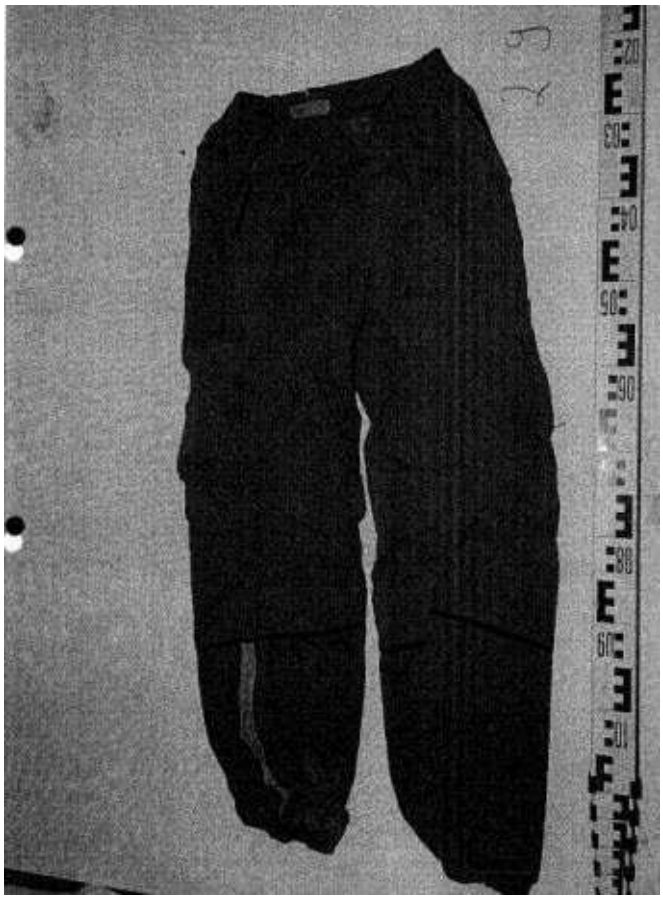

Wer sich die Auffindesituation nicht klarmacht, der muss scheitern.

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.
Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingsstraße.
Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)
Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionsherd" markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.

Wo der Raum ausbrennt, weil er Explosionszentrum 3 (Giebelseite, hinten) war, da findet man keine Schraenke, auch kein Bett mehr, alles verbrannt, aber die Hose ist wie neu... ??

Diesen Joker, den Dummy "Textilien ans BKA übergeben" , unregistriert, was denn fuer welche, den hat man mehrfach eingebaut, auch hier:

11958

Detailaufnahme des Brandbereiches E in Richtung des Hochbettes. In diesem Bereich wurde der Brandschutt (Zwischenwand sowie Gipskartonplatten) entfernt. Deutlich sind die Brandeinwirkungen am Hochbett sowie den weiteren Einrichtungsgegenständen zu erkennen.

Zeigt das Originalbild 392, jedoch mit den Pfeilen.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort eines Kleiderschrankes, in dem verschiedene Kleidungsgegenstände/Textilien aufgefunden worden. Diese wurden als Spuren dem BKA übergeben.
Pfeil 2 zeigt zur Tür, die in den Bereich der Küche/Brandbereich D führt.
Pfeil 3 zeigt zum Hochbett mit dem integrierten PC-Arbeitsplatz.
Pfeil 4 zeigt zum Standort des Sofas, welches sich an der Wand befand.

Man habe „ungeprüfte und unerfasste Klamotten“ ans BKA gegeben, diese hanebüchene Begründung bietet man uns an.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/05/zwickau-4-11-2011-sprengstoff-schwarzp ulver-und-benzin-teil-3/

.

Aber fuer Antifakids, Pseudoaufklaerer und Ländle-Ausschuesse reicht das allemal. Fuer die Luegenpresse sowieso.

GESTERN war auch noch der Hubschrauberflieger vorgeladen, der zusammen mit KOK Lotz aus Eisenach bei Holger Gerlach in Niedersachsen war, am 5.11.2011.

Wenn man die Namen verschweigt, nuetzt das wenig... Wolfgang Fink ist gemeint, der am 5.11.2011 in Thueringen war.

Aus welchen Beamten bestand 2011 die Soko Parkplatz? Den Herrn Tiefenbacher fragen, der ist hoeflich und nennt auch die Vornamen...

Tiefenbacher, Herbert NR. 24

Von:	Schlünzen, Klaus-Dieter im Auftrag von STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Gesendet:	Donnerstag, 3. März 2011 16:02
An:	Albrecht, Jörg; Barth, Paul; Brand, Klaus; Fink, Wolfgang; Hemme, Tamara; Hölle, Peter; Kottmann, Kathrin; Kühnle, Hermann; Kurz, Nicole; Mechler, Julia; Mögelin, Axel; Motzer, Axel; Nordgauer, Manfred; Ochmann, Michael; Rieger, Sabine; Rinderknecht, Alexander; Siegle, Andrea; Stocker, Mareike; STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ; Tiefenbacher, Herbert; Widmer, Thorsten; Wild, Peter
Betreff:	WG: DNA-Untersuchungen LKA

bedrohliche DNA-Opferspuren, Kollegentreffer auf Kiesewetter und Arnold, Umlagerungsspuren im sogenannten Tatort BMW, oder noch schlimmer, Maerz 2011, es wurde immer enger fuer gewisse Leute... Ende Juli wurde es so richtig boese...

.

Zunaechst ging es wieder um die Blutjogginghose aus Zwickau:

Der brach eher nicht zusammen, der Gerlach, der gab Pass und Fuehrerschein an Lotz und an Fink LKA Stuttgart... verhaftet wurde Gerlach erst am 13.11.2011, nicht etwa am 5.11.2011, und er hatte nicht nur 27.250 Euro im Bankschliessfach, seine DNA und die seiner Sippe wurde nicht mit den Maedchensandalen und dem Kinderspielzeug und den Sonnenbrillen im Womo abgeglichen.

11960

Gerlach, nicht Boehnhardt, hat das Eisenacher Womo ausgeliehen, so sagten das Mario Knust und Frau Arnold vom Caravan-Verleih aus. Vor Gericht!

Hat man davon je bei den linken Pseudoaufklaerern gelesen?

Warum nicht?

.

Gestern:

Nein, ueber den Pass, nicht mit dem Ausweis.

Fragen zu den Handys der Heilbronner Opfer konnte er nicht beantworten. Kein Wunder, die Diensthandy-Abfrage ging verloren, wurde nicht neu abgefragt, und die Privathandy-Abfragen Kiesewetter und Arnold sind wertlos, weil man nur den 25.4.2007 (Tattag) abfragte, aber nicht die Tage zuvor, und daher auch nicht die Frage beantworten kann, wie Kiesewetter ueberhaupt zu diesem Einsatz kam, bei dem sie erschossen wurde.

Groebste Schlamperei, der AK NSU sieht das anders: Manipulation der Ermittlungen von Anfang an. Fink war dabei...

aber sehr loeblich, dazu Friedensblick.de heranzuziehen, dort steht in etwa das, was Lehle aus NSU LEAKS kapiert hat, immerhin. Das hat das Antifakid auch sofort mit Empoerung quittiert, weil die Gehirngewaschenen Antifas die Wahrheit bereits seit ewigen Zeiten kennen, und Zweifel oder gar Aktenwidersprueche folglich Häresie sind. NSU-Gotteslaesterung. Verbrennt sie! Mittelalter reloaded :)

NSU macht Spass, ganz ohne Frage...

.

KHK Wolfgang Fink flog also zum Gerlach...mit dem Lotz. Am 5.11.2011, per Polizeihubschrauber...

.

Und Pass und Fuehrerschein, allerdings den Falschen. LOL. , Gerlach hatte derer 3, man kam da in der Hektik durcheinander, fand man dann auf der Zulassungsstelle , wo er im Feb 2011 den "aufgefundenen Womo-FS" gegen einen neuen FS getauscht hatte, und so kam es, dass Pass und FS erst am 8.11.2011 im Womo gefunden werden konnten, in einer Tasche, die man doch am 5.11.2011 bereits durchsucht hatte.

11962

Das steht alles im Blog! Seit ewigen Zeiten, mehrfach.

Hier:

1.4./30.0	Reisepass, Gerlach, Holger	Nr. C2SJCHFH2	Bildtafel 13 2, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.4 /31.0	Führerschein, Gerlach, Holger	Nr 03AX 52	Bildtafel 13.7; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.4./32.0	1 Handy	Marke LG, silber-schwarz	Bildtafel 13.29; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	RBE Gotha

Da müsste 5.11.2011 stehen, Datum der Taschenfindung... Wer die MP findet auf der Bank, der findet auch die Tasche. Wurde ja auch gefunden...

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

.

Die Meldebescheinigung und den Mietvertrag findet man am 5.11.,aber Pass und Führerschein am 8.11.2011.

In derselben Tasche! Herrlich!

BT13 Detailaufnahme BT-Komplex

Diese neue Tasche hatten wir fuer die 3 SAT-Doku "Kampf um die Wahrheit" nachgekauft, aber man schnitt da 90 % raus. Zuviel Wahrheit ist eben auch nicht gewuenscht... und unverbrannte ~~Jogginghosen~~ Taschen sind viel zu gefaehrlich...

Das ist ein fataler Fehler, der dem Hubschrauber-Nachbesorgen geschuldet ist:

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

8.11.2011... MERDE!

11964

1.4./30.0 ein Reisepass	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

8.11.2011...So ein Mist...

Wir hatten das Alles mehrfach gebloggt, wir hatten es den Anwaelten im OLG-Prozess geschickt, aber diese NSU-Vergatterten wollten davon nichts hoeren noch lesen:

Zitat aus dem Blog, von Oktober 2014:

> Der Herr Lotz erzählt weiter:
>
> L. sagt, er habe G. auf eine Differenz zwischen den Nummern seines Führerscheins und des Führerscheins auf dem Mietvertrag hingewiesen. Da sei G. mit der Sprache heraus gerückt, dass er sich einen neuen Führerschein habe geben lassen und den anderen an Böhnhardt übergeben habe. Anfangs habe G. auch behauptet, er könne den Reisepass nicht mehr finden.
>
> Nein, das stimmt so nicht. Es gab 3 Führerscheine vom Herrn Gerlach, und der Führerschein, dessen Nummer auf den Mietverträgen für das Wohnmobil Arnstadt (Sept. 2011) und für das Wohnmobil Eisenach (Okt 2011) steht, den hatte Gerlach gegen einen neuen Führerschein bei der Zulassungsstelle eingetauscht. Im Februar 2011.
>
> Aus der Beschuldigtenvernehmung vom 1.12.2011:
>
> *Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen*
>
> einen Ersatzführerschein mit der Nummer 11 22003AX53 ein. **Wie kann es sein, dass der**
>
> **Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach**
>
> **autgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 beim Landkreis Schaumburg**

umgetauscht worden sein soll'?

Das ist von hier: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/05/offener-brief-an-die-rechtsanwalte-im-prozess-die-wahrheit-erzwingen/

und sieht in der Akte so aus:

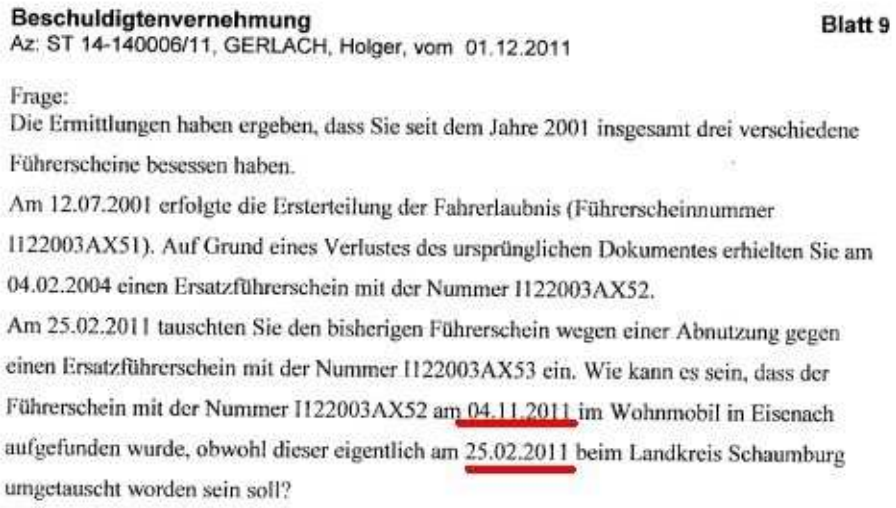

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 9**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 01.12.2011

Frage:
Die Ermittlungen haben ergeben, dass Sie seit dem Jahre 2001 insgesamt drei verschiedene Führerscheine besessen haben.
Am 12.07.2001 erfolgte die Ersterteilung der Fahrerlaubnis (Führerscheinnummer I122003AX51). Auf Grund eines Verlustes des ursprünglichen Dokumentes erhielten Sie am 04.02.2004 einen Ersatzführerschein mit der Nummer I122003AX52.
Am 25.02.2011 tauschten Sie den bisherigen Führerschein wegen einer Abnutzung gegen einen Ersatzführerschein mit der Nummer I122003AX53 ein. Wie kann es sein, dass der Führerschein mit der Nummer I122003AX52 am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde, obwohl dieser eigentlich am 25.02.2011 beim Landkreis Schaumburg umgetauscht worden sein soll?

Anders gesagt:

Der Führerschein in den Wohnmobilverträgen Sept 2011 und Okt 2011 musste erst von der Zulassungsstelle besorgt werden, wo er seit Februar 2011 lag, weil er damals umgetauscht worden war...

Ist das schön, oder nicht? Das ist zu schön ! Das ist ein MEGA-Brüller.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/24/holger-gerlach-teil-1-per-hubschrauber -besucht-am-5-11-2011/

.

Das zur Kenntnis zu nehmen waere gar nicht gut, also verweigert man es. So geht Erosion des Rechtsstaates, Verfassungsrichter Huber! So geht Abschaffung des Staates an sich. Die Antifa hilft dabei, wo sie kann... es ist nicht nur Dummheit, es ist mehr als das.

Und wer hat das hinbekommen? Diesen grandiosen Beweisbetrug? Wer war es?

Die Ermittler aus Gotha und aus Stuttgart. Das BKA uebernahm erst am 17.11.2011.

.

Schoenen Feiertag, welch glorreicher Staat...

11966

Die Anmerkung (2015-10-03 18:32:36)
Starkes Stück. Dank Frau Foo ist Bio jetzt ein Nazi.

admin (2015-10-03 19:56:54)
Damit muss er leben :)

Die Anmerkung (2015-10-03 19:00:03)
Weiter nach Tisch. Es ist eine einfache Frage zu klären. Wer hat eine ungewaschene Jogginghose von KiK in XL entweder in Oberweißbach entwendet und in der FS26 hinterlegt oder aus Stuttgart mitgebracht und den Thüringer Kollegen geschenkt? Der zweite Fall ist der spannendere, denn der besagt, daß man vorsorglich 4 einhalb Jahre lang ein Relikt mit Kiesewetters Blutanhaftung in Polizeigewahrsam nahm, bis man es gewinnbringend veräußern konnte. Dann wäre zu eruieren, welcher Schwabe die Hose mitbrachte, denn der weiß einen Menge Hintergründe zumindest über die Vertuschungen rund um den Mord an Kiesewetter zu berichten. Verhaften, vier Wochen an unsere ägyptischen Freunde ausleihen, oder an die, über deren Bomabrdierung Steinmeier dieser Tage bittere Tränen vergoß, dann ist binnen vier Wochen der Fall geklärt. Das geht deutlich schneller und ressourcenschonender als wenn man ein OLG mit solch schwierigen Fragen beschäftigt. Auch Mühlbauer weint sich über den getäuschten Richter Götzl aus. http://www.heise.de/tp/artikel/46/46167/1.html Teil vom Volk (mehr als 1000 Beiträge seit 30.11.09) Davon abgesehen, dass ich auf Grund der früheren Urteile des Richters Manfred G. wenig Mitleid mit dem Mann empfinde: Hier wurde/wird doch nicht nur der Richter getäuscht. Die NSU-Story stinkt doch von Anfang an zum Himmel. Und der Geruch wird täglich übler. williheinrich (mehr als 1000 Beiträge seit 09.10.14) was Götzl sonst noch entgangen sein könnte na, das es keinen Fall gibt

Malik (2015-10-05 21:20:56)
Hallo zusammen, eine vielleicht für einige uninteressante Frage und vielleicht auch schon oft geklärt bzw. beantwortet. Aber wie war denn eigentlich der "Mädchen Name" von Frau Eminger? Weiß das jemand oder wurde es schon beantwortet? Schönen Dank und beste Grüße

admin (2015-10-05 22:46:39)
Häuser oder so... der steht bei den Urlaubsbildern mit ihrer Mutter an der Ostsee.

2.10.9 Rainbow Warrior - die Bauernopfer des Staatsterrorismus (2015-10-04 09:00)

von moh

.

Staatsterrorismus Frankreich 1985 -die Entschuldigung des Rainbow-Warrior-Bombenlegers im Jahr 2015

www.heute.de/versenkung-der-rainbow-warrior-ex-agent-bittet-greenpeace-um-verze ihung-39981994.html

06.09.2015
Um den Protest gegen Atomtests zu stoppen schickt Frankreich im Juli 1985 Geheimagenten nach Neuseeland. Sie versenken das Greenpeace-Schiff "Rainbow Warrior", ein Fotograf stirbt. 30 Jahre danach spricht der Bombenleger erstmals über die tödliche Operation - und über sein Gewissen...

"Ich habe auf Befehl gehandelt", betonte Kister. "Und ich habe meine Pflicht getan, die Aufgabe, die mir von der politischen Führung aufgetragen worden war." **Die Order für die Aktion kam von höchster Ebene, wie der damalige Premier- und heutige Außenminister Laurent Fabius Monate nach dem Attentat eingestand.**

.

Auf heute.de wird zumindest erwähnt, dass der Bombenleger Kister von einer Anordnung von „ganz oben“ gesprochen hat. Details erfährt man nicht.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=pCjVfWdpMho[/embed]
Jean-Luc Kister weist in dem Interview mit Mediapart darauf hin, dass der Leiter der Operation vor Ort und falsche "Ehemann Turenge" Major Alain Mafart gegen den Bombenanschlag gewesen sei, aber nicht gehört wurde.

Übersetzung der brisantesten Aussagen des Interviews:

Minute 8-8’30:

*Der **Major Mafart**, der derjenige war, der gekommen ist um uns das anzukündigen, war selbst auch derjenige, der am meisten überrascht war. Er hatte übrigens **selbst viel weniger harte Lösungen vorgeschlagen**, und besonders das, was in der Vergangenheit gemacht wurde, nämlich **Sachen in den Diesel zu geben um das Schiff***

daran zu hindern seine endgültige Bestimmung Mururoa zu erreichen. Und ich glaube, dass er überhaupt nicht angehört wurde und dass es einen Wunsch auf hoher Ebene gab zu sagen: „nein nein, jetzt ist es erforderlich, dass das definitiv aufhört, und wir benötigen eine radikalere Maßnahme“.

.
Minute 30-31:

Wie es der Admiral Lacoste in seinem Buch gesagt hat, hat der sich versichert, dass der Präsident von der Operation Kenntnis hatte, Treffen am 15. Mai im Elysée.

Der Präsident war vollständig auf dem Laufenden. Nun, ob er die genauen Einzelheiten der Operation erhalten hat, tatsächlich ist es nicht auf dieser Ebene, dass wird nicht diskutiert, man diskutiert nicht die Einzelheiten, aber ***er wusste mit Sicherheit dass, wenn Kampfschwimmer in diese Affäre eingebunden sind, dies bedeutet dass es ernst war.*** *Also wusste er, dass es eine Sabotage geben würde usw., also ist es sicher, dass er Bescheid wusste.*

Übrigens **erhalten praktisch alle Operationen der DGSE**, besonders weil sie geheim sind, besonders weil es dabei immer politische Verwicklungen auf höchster Ebene geben kann, immer **grünes Licht vom Präsidenten**.

.

Interessant sind hier auch die Enthüllungen des Major Mafart 1999 zu den Hintergründen der Anschlags-planung:

www.liberation.fr/portrait/1999/04/01/alain-mafart-48-ans-l-agent-secret-empr isonne-apres-le-desastre-du-rainbow-warrior-exerce-en-livre-u _270146

Übersetzung (Auszug):

Alain Mafart, 48 Jahre. Der Geheimagent, der nach dem Desaster der „Rainbow Warrior“ inhaftiert war…

Ein Staats-Skandal, der den Rücktritt des Verantwortlichen, des Verteidigungsministers Charles Hernu, mit sich brachte und Zweifel über den Grad der Verwicklung des Elysée (des Präsidenten Mitterand, der nie zur Sache vernommen wurde…) ***in der Schwebe ließen.***

Alain Mafart ist genau für den technischen Teil der Sabotage verantwortlich, die Entwicklung des Plans in Paris, das Abholen von einem der bombenlegenden Kampfschwimmer und des Materials vor Ort. Seine Aufgabe: eine „Lösung“ vorbereiten um die Rainbow Warrior zu „immobilisieren“. „Man hat vorgeschlagen Bakterien in den Dieselkraftstoff einzubringen.“ Das ist neu, das kommt gerade aus dem „Saal 10“, dem der Erfinder-Bastler der DGSE… Plan verweigert, genauso wie der Vorschlag die Aufhängung der Schiffsschraube zu zerstören. Warum? Es geht nicht mehr um Immobilisation, die Rainbow Warrior soll versenkt werden!… Seine Einwände treffen auf das machtlose Schweigen seines Vorgesetzen… Es wird nicht die unerlässliche Erkundung der Umgebung geben, die lange im Voraus durchgeführt wird.

Was die gelieferten Verzögerer betrifft, die den Agenten im allgemeinen 24 bis 48 Stunden Zeit lassen um ihr Material zu zerstören und das Land vor der Explosion zu verlassen, gibt man ihnen vier Stunden… (Nach Kisters Äußerungen hat man befürchtet, die Rainbow Warrior könnte bei zu großem Zeitabstand wohlmöglich auf dem offenen Meer versenkt werden. Die Gefangennahme des „Ehepaars Turenge“ durch die Neuseeländischen Behörden wurde bei der Planung somit bewusst einkalkuliert und damit natürlich auch das Auffliegen der gesamten Operation.)

„Ich kann heute diese Flucht nach vorne des Dienstes nicht verstehen", schreibt er, „ohne dies mit dem politischen Druck in Verbindung zu bringen, der in diesem Moment auf einen geschwächten Organismus ausgeübt wurde.“ Der Verteidigungsminister hat mit seiner Macht gespielt, die historischen Führungskräfte

des „Piscine“ (des französischen Auslandsgeheimdienstes DGSE in der Bezeichnung durch seine Mitarbeiter) ersetzt durch neue Männer sind nicht mehr dazu da um Widerstand zu leisten.

.

Maurice Dufresse alias Pierre Siramy, ehemaliger Agent des DGSE, schreibt in seinem Buch von 2010 „25 ans dans les services secrets“ (25 Jahre beim Geheimdienst), dass der Generaldirektor der DGSE Admiral Lacoste ebenfalls ein Bombenattentat abgelehnt haben soll.

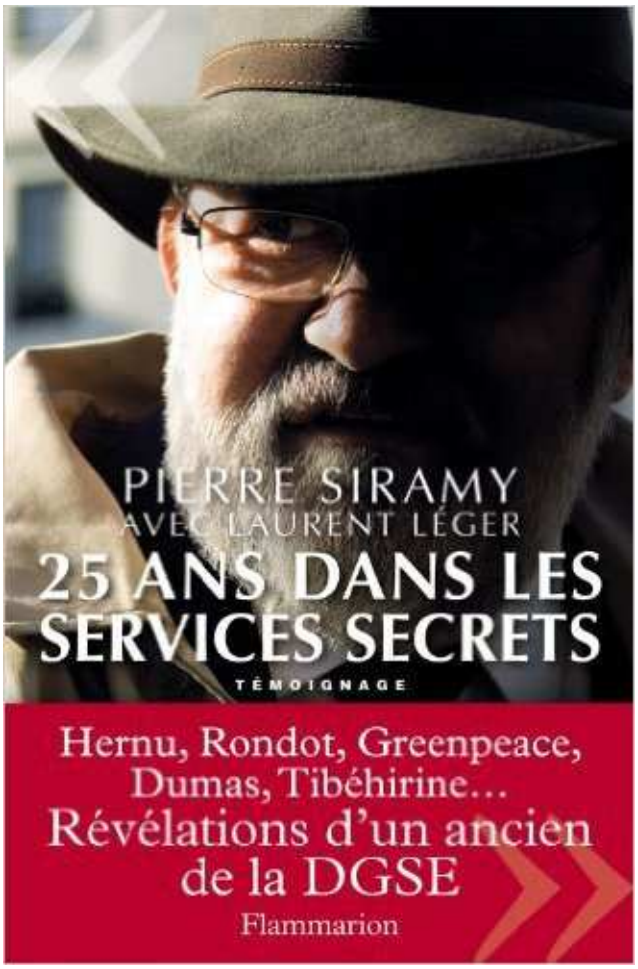

http://www.amazon.fr/25-ans-dans-services-secrets/dp/2081232618

.

Übersetzung eines Auszugs aus dem Buch:

(S. 71) *Hat es eine Destabilisierung der DGSE nach der Rainbow Warrior gegeben, wie es Oberst Fourrier (in einem Gespräch mit Maurice Dufresse) suggeriert? Nach allem war „Satanic“ von Vorneherein zum Scheitern verurteilt. Die Liste der begangenen Fehler ist beeindruckend. Das falsche Ehepaar Turenge verbringt seine Pseudo-Hochzeitsreise … im tiefsten südlichen Winter…*

Eine Sache ist sicher, der Generaldirektor, Admiral Lacoste, war nicht von dieser Operation überzeugt und hatte immer eine sanftere Vorgehensweise bevorzugt, die besonders darin bestanden hätte, wenn sie umgesetzt worden wäre, den Diesel der Rainbow Warrior zu verunreinigen um sie vom Auszulaufen abzuhalten. Lacoste hat einfach die Weisungen ausgeführt, die ihm von der ranghöchsten Person des Staates gegeben wurden, François Mitterand.

- Oberst, was kann man tun um das zu beweisen?

- Es wird ihnen nicht gelingen. Diese Welt ist düster, zusammengesetzt aus Netzwerken…

.
Der geheimdienstnahe Spiegel konzentriert sich mehr auf die Aufrichtigkeit der Entschuldigung seitens des Bombenleger-Agenten als auf die Verantwortlichen aus Regierungskreisen.

www.spiegel.de/panorama/rainbow-warrior-versenkung-ex-geheimagent-entschuldigt- sich-a-1051696.html

…Nun, 30 Jahre später, hat sich Kister für die Tat entschuldigt, die Frankreichs Image beschädigte. Er und seine Kollegen hätten niemanden umbringen wollen, sagte Kister dem Sender Television New Zealand. ***Der Einsatz sei ein "großer, großer Fehlschlag" gewesen****. Man habe lediglich das Schiff versenken wollen. Der Tod Pereiras bereite ihm seit 30 Jahren Gewissensbisse.* ***"Wir sind keine kaltblütigen Killer", sagte Kister. "Wir haben alles getan, um das Leben der Leute an Bord der "Rainbow Warrior" zu schonen."***

…Die "Rainbow Warrior" war auf dem Weg nach Mururoa, um dort französische Nuklearversuche im Südpazifik zu stören. ***Der französische Geheimdienst wollte dies verhindern. Kister war nach eigenen Angaben erstaunt, als er den Auftrag für den Bombenanschlag bekam…***

Neuseelands Greenpeace-Chefin Bunny McDiarmid sagte… "Erwartet er, dass man glaubt, sie wollten niemanden verletzen? Ich denke, das war ihnen egal."

Der damalige "Rainbow Warrior"-Kapitän Peter Willcox äußerte sich in einem Facebook-Eintrag ähnlich. Kisters Entschuldigung sei aufrichtig, **aber den Geheimagenten sei es egal gewesen, dass bei der Aktion Menschen sterben konnten. Die Agenten seien hervorragend ausgebildet gewesen. "Konnten sie wirklich so schlecht in ihrem Job sein?** Sie hätten, und ich mutmaße nur, ein Viertel des Sprengstoffs nehmen und das Boot versenken können, und uns Zeit geben, an Land zu gehen."

.

Fazit: Nach spiegel.de war Jean-Luc Kister überrascht von dem Auftrag. Der Fehler, so wird suggeriert, lag aber allemal bei den ausführenden Agenten, die bei der Umsetzung des Auftrags dilettantisch vorgegangen seien. Von den Weisungen von ganz oben ist in dem Spiegel-Artikel überhaupt nicht die Rede.
.

Was wird hier den SPIEGEL- Lesern also vermittelt?
.

Der französische Auslandsgeheimdienst DGSE hat zwar – wie zumindest auf heute.de berichtet wird und damals schon zugegeben wurde- die Weisung von ganz oben (wie weit oben auch immer…) erhalten, die Art der Umsetzung, also der Bombenanschlag, der Todesopfer in jedem Fall nicht auszuschließen vermochte, war aber Produkt der Entscheidungen auf Geheimdienstebene.

Dabei ist klar, dass Operationen dieser Größenordnung immer in Absprache mit den Staatschefs erfolgen, in Frankreich wie in Deutschland.
.

So sind die Beweismittelfälschungen und Manipulationen bei den Ermittlungen zum NSU mit hoher Wahrscheinlichkeit auch erst erfolgt, nachdem das BKA über Ziercke grünes Licht von Merkel bekommen hat.

Eine Schwächung der Position des Verfassungsschutzes, der lediglich seine Aushorchzelle in den Untergrund begleitet hat, mag bei dem ganzen Konstrukt durchaus erwünscht gewesen sein.

Ein Verfassungsschutz, der derart „versagt“ hat beim Erkennen des angeblich rechtsextremen Terrors, wird nicht mehr allzu penetrant vor den Gefahren einer unkontrollierten Masseneinwanderung warnen.

Dieser Verfassungsschutz wird, mit treuen politischen Beamten an der Spitze neu besetzt, nur das äußern, was von der Regierung vorher genehmigt und gutgeheißen wurde. Dieser Verfassungsschutz wird die Destabilisierung von Deutschland nicht zu verhindern versuchen…

_ _ _ _ _ _

Sehr gut! Vielen Dank.

3 Ergaenzungen:

> 20 Jahre nach der Versenkung der *Rainbow Warrior*, also Anfang Juli 2005, gab der damalige Geheimdienstchef Pierre Lacoste der Nachrichtenagentur AFP bekannt, dass die Versenkung bis in die französische Staatsspitze bekannt war; auch der französische Präsident François Mitterrand sei eingeweiht gewesen. Lacoste zur Agentur: *„Der Präsident hat mir gesagt, wenn das schlecht läuft, fliegen [Verteidigungsminister Charles] Hernu und Lacoste raus.“* Bei diesem Statement äußerte Lacoste tiefstes Bedauern über den Tod Fernando Pereiras. Zudem äußerte er, die gesamte „Operation Satanique“ sei schlecht vorbereitet und überhastet geplant gewesen.
> https://de.wikipedia.org/wiki/Versenkung _der _Rainbow _Warrior #Nach _der _Versenkung

.

und noch ein Staatsmord:

11972

http://www.independent.co.uk/news/uk/cri me/adolf-hitlers-nazi-deputy-rudolf-hess-murdered-by-british-agents-to-stop-h im-spilling-wartime-8802603.html

Diese Moerderbande will uns was von ewiger Schuld erzaehlen? Die sollen mal gepflegt die Fresse halten, CIA, MI 6, und erst recht die Israelis mit ihrem Drecksmossad.

Alles klar?

Einfach mal die Fresse halten... und sich um ihre Verbrechen kuemmern, da sind sie beschaeftigt, und das fuer Jahrzehnte...

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/

.

und noch einer:

Israel admits liquidating Arafat's deputy after 24 years

On Friday after 24 years Israel admitted that it's secret service Mossad liquidated Vaziri Khalil, a representative of the former Palestinian leader Yasser Arafat. The information was published by the daily news Yediot Acharonot, which had this information at their disposition for 12 years. However only now the military cencorship allowed for it to be published.

The liquidation in 1988 was conducted by a special commando unit Sayeret Matkal, which landed in Tunisia.

Khalil Vaziri, known as Abu Jihad, was a longtime friend of Arafats and one of the main participants in the first anti-Israeli Palestinian uprising from 1987 to 1993. He had previously been involved in assassinations. He is for example accounted for the attack on a bus in 1978, where 38 Israelis where killed.

http://www.thedaily.cz/israel-admits-liquidating-arafats-deputy-after-24-years/
Die USA morden Tausende, per Drohnen… Ramstein Air Base dichtmachen! Keine deutsche Beihilfe mehr!

Merksatz:

Schoenen Sonntag!

11974

ich (2015-10-04 21:08:41)
Gauck fing mit der Einladerei an, wahrscheinlich zusammen mit seiner Busenfreundin Kasner: https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2014/gauck-wirbt-um-inder/

hintermbusch (2015-10-05 00:36:11)
Rainbow-Warrior war ja sowas von Old-School-Staatsterrorismus! 1.) Die Tötung des Journalisten war kein Ziel der Aktion, sondern tatsächlich ein Kollateralschaden. 2.) Die Tat wurde keiner plausiblen anderen Organisation in die Schuhe geschoben. Der französische Staat stand vielmehr vom ersten Tag an als Nutznießer und wahrscheinlicher Hintermann der Aktion fest. Das ist damals sogar bei mir so angekommen. Verglichen mit dem False-Flag-Terrorismus, der seit Jahrzehnten die Welt regiert, den Mordfällen Kennedy, Buback, Herrhausen, Barschel und NSU war das sowas wie der Kindergarten des Staatsterrorismus. Sehr viel interessanter ist dieser ungeklärte französische Fall: https://en.wikipedia.org/wiki/Annecy_shootings Der riecht deutlich nach massiver Mitwirkung von Geheimdiensten, auch hier Zufälle über Zufälle. Niemand hat aber (bisher) eine Terrororganisation erfunden, um den Fall zu entsorgen.

2.10.10 Lügen live und in Farbe: Propagandafaschisten der Zeitung "Die Welt" bei der Arbeit. (2015-10-04 23:59)

Gefunden bei: http://die-anmerkung.blogspot.com/

.

Kunduz: Obamas Rache für Putins Terroristenbombing

.

DIE WELT

POLITIK FATALER FEHLER 14:36

US-Luftwaffe bombardiert versehentlich Klinik in Kundus

Propagandafaschisten der Zeitung "Die Welt" bei der Arbeit. Der Titel der NATO-Postille wurde nicht versehentlich sondern absichtlich so gewählt.

Die faschistisch veranlagten Edelfedern der Sozialdemokratie sind nicht minder drauf. Kein Wunder bei einem Außenminister, der mit Faschisten und Terroristen in aller Welt gut Freund ist.

.

ZEIT ONLINE

Konflikte 3. Oktober 2015, 14:56 Uhr

US-Jets bombardieren versehentlich Klinik in Kundus - Mehrere Tote

.

Obama und artverwandte Kleinhirne wie Steinmeier sind stocksauer, daß Putin genau das veranlaßte, was er auch versprach, ausnahmslos alle Terroristen Syriens in Schutt und Asche zu bomben. Als erstes traf es wohl die von Obama gezüchteten Frontverbände der CIA.

Der hat prompt reagiert und gleich mal ein Krankenhaus in Kunduz zerbomben lassen, damit dort kein Nachwuchs mehr geboren werden kann.

Was für kranke abgefuckte Wichserhirne bei den Amis frei rumlaufen, war ja dieser Tage wieder mal aus dem Staat Oregon zu vernehmen.

Warum soll das in der Landeshauptstadt Washington anders sein?

Äh, in Hamburg.

.

tagesschau.de

US-Luftangriff in Kundus Stand: 03.10.2015 16:18 Uhr

Möglicherweise ein Kollateralschaden

Von Jürgen Webermann, ARD-Hörfunkstudio Südasien

.

Ja, möglichwerweise ist es aber auch ein schnödes Kriegsverbrechen. In die Schädel von Propagandafaschisten wie Jürgen Webermann passen derlei Überlegungen allerdings nicht rein.

One question that's been asked repeatedly … is why Washington has been unable to .. "degrading and defeating" ISIS despite the fact that the "battle" pits the most advanced air force on the planet against what amounts to a ragtag band of militants running around the desert in basketball shoes.

Zerohedge zeigt am Ende des Artikels 10 unbezahlbare Sekunden der Welterklärung, die sich niemand entgehen lassen sollte.

[embed]https://youtu.be/8ux3oiWELIQ[/embed]

Die Anmerkung hat die Kommentarfunktion zu diesem Post wegen Überlastung geschlossen. Wenden sie sich mit ihren Bedenken an die ARD, schließlich bezahlen sie diesen Verein mit ihrer Verblödungssteuer.

.

.

Da heute Sonntag ist, gibt es für den Rest des Feierwochenendes ein knackiges Preisrätsel.

Wie viele Kommentare waren bis zum Sonntagsbraten bei der Kommentarfunktion eingetrudelt, und wie lauten diese in abwertender Reihenfolge?

.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

.

Lösung:

US-Luftangriff in Kundus
Möglicherweise ein Kollateralschaden
Der US-Luftwaffe sollen die Koordinaten des Krankenhauses in Kundus bekannt gewesen sein. Dennoch bombardierte sie das Gebäude. Wie konnte das passieren? Von ein Kollateralschaden spricht das US-Militär. Von
| mehr
Jürgen Webermann.
Kampf um Kundus: Neun Zivilisten sterben bei Angriff auf Klinik
Folgen der Taliban-Attacke: "Wir zahlen einen hohen Preis für
Webermann, ARD Neu-Dehli | audio

.

11978

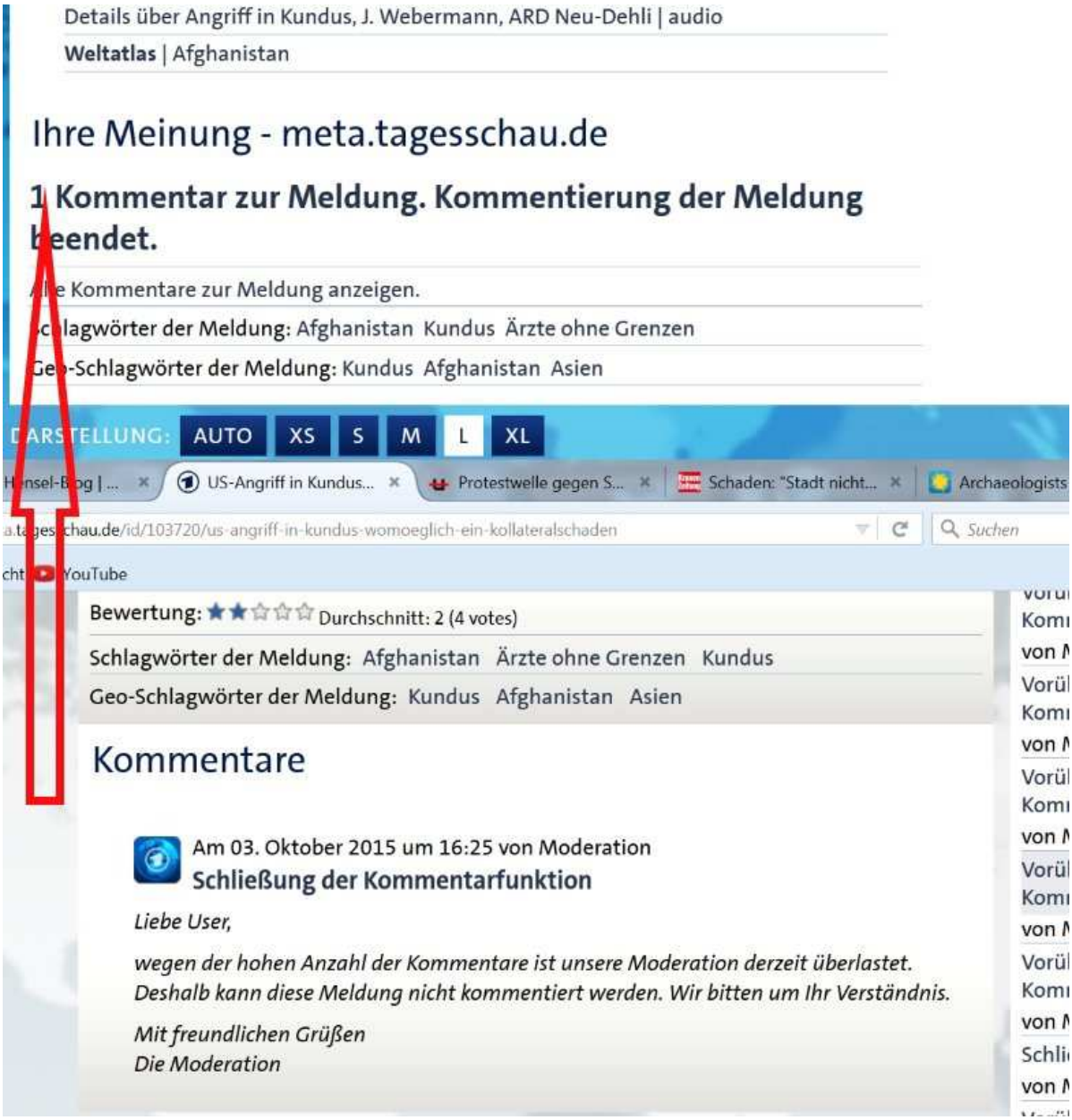

.

Zugeschrieben wird dieses Zitat Ulrike Meinhof:

> „Wir können sie nicht zwingen, die Wahrheit zu sagen. Wir können sie aber dazu bringen, immer dreister zu lügen."

Live und in Farbe… genau das tun sie. Immer dreister, immer erkennbarer. Sehr gut!

Das Bundessicherheitshauptamt und der Staatsschutz der FDGO | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-10-05 11:32:24)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/04/luegen-live-und-in-farbe-propagandafas chisten-der-zeitung-d… […]

2.10.11 Tränen-Anhang-Drüse (Nebenklage) versteht nicht, dass Pappdrachen für Binninger reserviert sind (2015-10-05 09:00)

Gar bittere Tränen weint sie, die Antifa-Nebenklage-Verdummungskoalition, dass der OLG-Senat all die schoenen Pappdrachen abgelehnt hat:

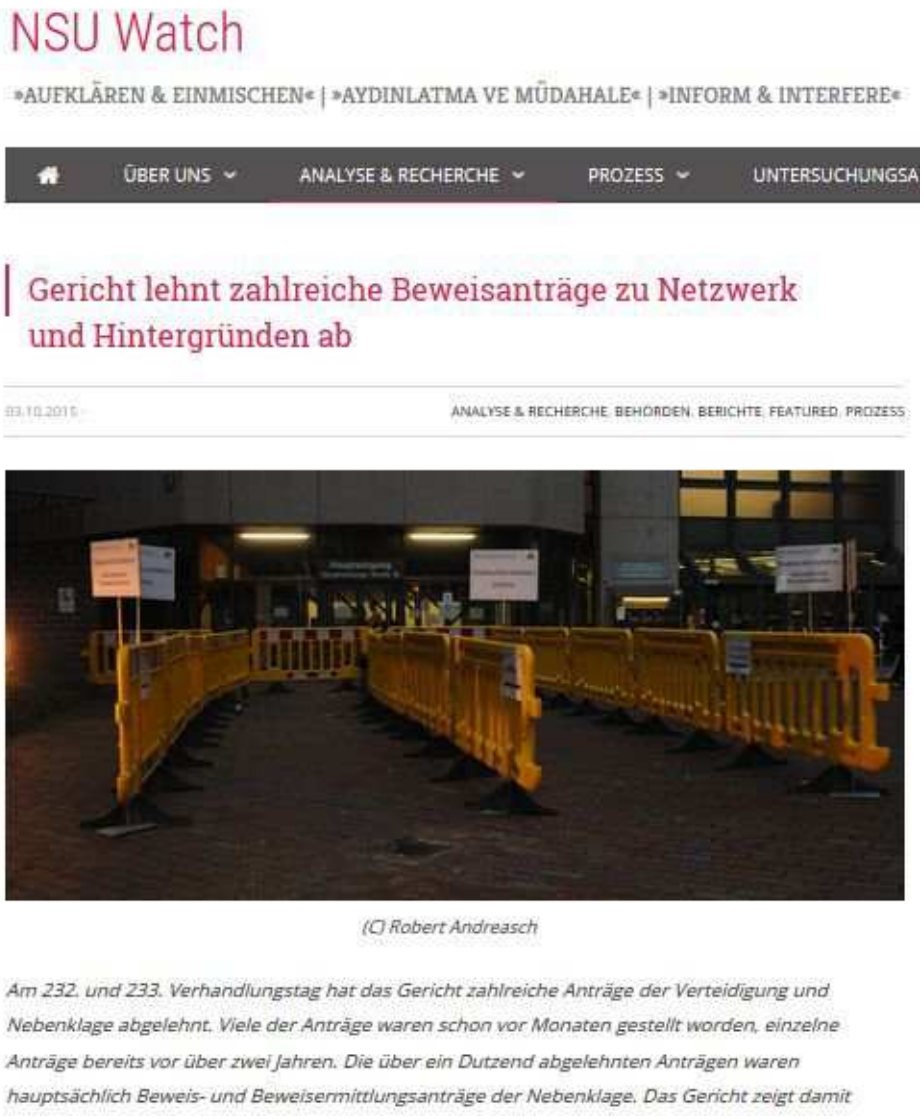

NSU Watch

»AUFKLÄREN & EINMISCHEN« | »AYDINLATMA VE MÜDAHALE« | »INFORM & INTERFERE«

ÜBER UNS ANALYSE & RECHERCHE PROZESS UNTERSUCHUNGSA

Gericht lehnt zahlreiche Beweisanträge zu Netzwerk und Hintergründen ab

03.10.2015 ANALYSE & RECHERCHE, BEHÖRDEN, BERICHTE, FEATURED, PROZESS

(C) Robert Andreasch

Am 232. und 233. Verhandlungstag hat das Gericht zahlreiche Anträge der Verteidigung und Nebenklage abgelehnt. Viele der Anträge waren schon vor Monaten gestellt worden, einzelne Anträge bereits vor über zwei Jahren. Die über ein Dutzend abgelehnten Anträgen waren hauptsächlich Beweis- und Beweisermittlungsanträge der Nebenklage. Das Gericht zeigt damit

http://www.nsu-watch.info/2015/10/gericht-lehnt-zahlreiche-beweisantraege-ab/

> Schon seit ihrer Einführung in den Strafprozess wird kontrovers diskutiert, ob Nebenklage-Vertretung überhaupt strafrechtliche Tätigkeit ist. So höre ich von Kolleginnen und Kollegen, dass ihre zuständige Kammer Verhandlungstage anzweifelt, wenn sie die als künftige Fachanwälte für Strafrecht "nur" als Vertretung der Nebenklage wahrgenommen haben. Sozusagen als Jammer-Verstärker oder Tränen-Anhang-Drüse . Richtet sich der Groll eines Vorsitzenden oder das Misstrauen eines Senates gegen Nebenklage-Vertreter, fehlt von Verteidigern und ihren Vereinigungen der kollektive Protest - immerhin bisher auch ihre Schadenfreude.
>
> www.jurablogs.com/go/umsatz-prestige-einmalige-chance-nsu-verfahren-liefert-pau kenschlag

.

Man hat im linken Netzwerk nicht nur jede V-Mann Aussage dankbar aufgegriffen, die vom Verfassungsschutz serviert wurde, man hat die Pappdrachen teils ueber Jahre hinweg mit der Flasche aufgezogen, und doch sind sie nicht besonders gut geraten. Das merkt aber (fast) keiner.

Neulich wusste jemand nicht, was ein Pappdrache ist. Ein beinahe-Schwob, der in den USA lebt.

> Ein Pappdrache ist ein Popanz, der voellig irrelevant ist, ein aufgebauschtes Nichts, das dazu dient, vom Wichtigen abzulenken. Ein Geschöpf, das die Eigenschaften eines Papiertigers und einer Desinformation in sich vereint. Gern aus Sicherheitsbehoerden initiiert, oft auch als Leak.

Sowas, eine Täuschung. Der Oeffentlichkeit. Aber nicht optisch, sondern als Ablenkung vom Wichtigen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IKUCZDEz4q8[/embed]

Die Pappdrachen will der Senat also nicht.

So beklagt man sich denn bitter...

> All dies zeigt die Grenzen des Münchener NSU-Verfahrens auf. Das Gericht kann sich auf den Standpunkt zurückziehen, nur die Sachen zu behandeln, die es für ein Urteil gegen die fünf Angeklagten für relevant hält. Offensichtlich ist es ihm wichtiger, schnell zu einem Urteil zu kommen, als die zentralen Fragen aufzuklären.

Arme Antifa, man leidet geradezu mit... und kann doch Trost spenden:

Eure Mühe wird nicht umsonst gewesen sein, der Binninger-Stadl wird sie alle adoptieren, versprochen! Gut ein Jahr lang soll erneut dort staatsgeschuetzt werden, in Berlin, und Eure Pappdrachen werden alle dort unterkommen! Trocknet Eure Tränen...

Eine Drachenparade:

> Die Vertreter _innen der Angehörigen des Dortmunder Mordopfers wollten einen Zeugen aus der Neonaziszene vor Gericht vernehmen, der in Dortmund eine Combat 18-Zelle aufgebaut hatte (156. Verhandlungstag). Befragt werden sollte er insbesondere zu Kontakten der Oidoxie-Streetfighting-Crew nach Kassel, wie die Turner-Tagebücher diskutiert wurden und zu der Frage, ob er Mehmet Kubaşik und dessen Kiosk persönlich kannte.

Wichtig waere, warum der Kubasik sich verbarrikadierte im Kiosk, und warum Frau und Tochter die rumlungernden Tuerken dort rabiat beschimpften, direkt nach dem Mord... als Moerder.

Aber das waere ja kein Pappdrache mehr... sondern wichtig. Weglassen!

> Darüber hinaus sollte ermittelt werden, welche Informationen über den Mord in der Dortmunder Neonazi-Szene bekannt waren. Das Gericht wird diesen wichtigen Fragen nicht nachgehen.

Ah ja. Dasselbe wie in Kassel. Vorher nichts, nachher wenig. Das uebliche Geraune...

Welch ein toller weiterer Drache:

> Abgelehnt wurden zahlreiche andere umfangreiche Beweisanträge, wie zur sogenannten „NSU-NSDAP-CD“ um den verstorbenen V-Mann des Bundesamtes für Verfassungsschutz Thomas Richter („Corelli“).

Und dieser hier, oh wie nett:

> Abgelehnt („für die Schuldfrage der Angeklagten ohne Bedeutung“) wurden auch Anträge, frühere Protagonisten des Thüringer Heimatschutzes zu Bombenattrappen 1996 in Jena zu befragen und zu beleuchten, dass Uwe Mundlos offenbar eine Unterkunft für Geflüchtete ausspionierte (116. Verhandlungstag).

Und der hier ist auch zu drollig:

> Die Personalakten und Treffberichte zu dem Thüringer V-Mann Tino Brandt werden ebenfalls nicht beigezogen.

Der hier ist real, aber bei der Antifa wird er nur zur Verbloedung eingesetzt:

> Auch die Frage, ob die Polizistin Michèle Kiesewetter ein Zufallsopfer war oder gezielt ausgesucht wurde, wird aller Voraussicht nach ebenfalls keine Rolle mehr spielen.

Es ist die eigene, die stinkende Faulheit, denn man analysiert nicht, man macht lieber dumme Propaganda:

> Zu dieser Frage sollten die Einsätze von Kiesewetter bei rechten Kundgebungen und Demonstrationen untersucht werden http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/einsatzplanung _bfe _ordner _9.pdf

310 Seiten, einfach mal selbst auswerten. Nur zu!

11982

Was ist aus dem Tupperparty-Pappdrachen geworden, Wolf?

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 27. April 2015, Nr. 97

Aus: Ausgabe vom 27.04.2015, Seite 3 / Schwerpunkt

Mit »Mandy« auf der Tupperparty

Wieviel Staat in der Terrorgruppe »Nationalsozialistischer Untergrund« steckt, zeigt die ungewöhnliche Geschichte der V-Frau »Krokus«. Jetzt ist sie Thema im NSU-Untersuchungsausschuss des Stuttgarter Landtags

Von Wolf Wetzel

Drache 'putt ?

Der Bundestags-Pappdrachenausschuss 2.0 hat schon die Adoption der Tierchen angekuendigt:

> Die Grünen-Innenexpertin Mihalic sagte am Freitag: "Unser klarer Fokus wird die Rolle des Bundesamtes für Verfassungsschutzes im Zusammenhang mit dem NSU-Netzwerk sein." Dabei sei vor allem zu klären, welche Rolle die V-Leute des Verfassungsschutzes spielten und ob diese dabei geholfen hätten, rechtsterroristische Strukturen aufzubauen. Angesichts der jüngsten Anschläge auf Flüchtlingsheime müsse es darum gehen, die Gefahr des Rechtsterrorismus künftig früher zu erkennen.
>
> Der SPD-Abgeordnete Grötsch sagte: "Der neue Ausschuss muss leisten, was der erste Ausschuss nicht leisten konnte." Dabei gehe es auch um Erkenntnisse des NSU-Prozesses in München.
>
> http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id _75649630/neuer-nsu-ausschuss-im-bundestag-kommt-im-november.html

alle meine ~~entchen~~ pappdrachen...

11984

Bundestag

Neuer NSU-Untersuchungsausschuss kommt im November

02.10.2015, 14:03 Uhr | dpa

Der CDU-Abgeordnete Clemens Binninger soll einem Medienbericht zufolge den Vorsitz des zweiten Untersuchungsausschusses übernehmen. Foto: Foto: Soeren Stache/Archiv. (Quelle: dpa)

da brennt nichts an... nicht einmal Pappdrachen. alles gut.

2.10.12 Türsteher- und Rotlichtpate Neco A. und sein Nebenklage-Gauner Attila Özer? (2015-10-05 18:00)

Der Maistream vertuscht immer noch die Tatsache, dass es ein Tuersteher und Nebenklaeger ist, der da jetzt mit einer Strafanzeige versorgt wurde:

Wir bei ZEIT ONLINE zeigen, wie der Nebenklage-Betrug im NSU-Prozess funktionierte und sprachen mit dem Anwalt, der die Mutter des Nebenklägers Attila Ö. ebenfalls zeitweise vertreten hatte – jedoch ohne Provisionszahlung. Björn Hühne aus Jülich erkannte die angebliche Meral K. auf Fotos wieder. So kam heraus, dass Ö. seine Mutter einmal unter ihrem echten und einmal unter einem falschen Namen angemeldet hatte. Ein und dieselbe Person war so zeitweise doppelt im Prozess registriert. Was aber bedeutet es, wenn sich das Gericht auf diese Weise täuschen ließ? "Unklar ist, ob es bei einem Einzelfall sein Bewenden hat", fragen wir.

In einer Analyse für *Focus Online* nähert sich der Rechtsanwalt Ernst Fricke dem Thema. Er rechnet damit, dass Ralph Willms wegen des Betrugsfalls berufs- und strafrechtliche Konsequenzen erwarten. Schließlich kassierte er wegen einer nicht existierenden Mandantin die Tagessätze der Nebenklagevertreter: "Anwalt Willms wird sicherlich einen qualifizierten Verteidiger suchen." Es habe sich gezeigt, dass nicht jeder Opfervertreter seine Aufgabe ernst nehme: "Auf das NSU-Verfahren wirft dieser fast schon skurrile Vorgang ein bezeichnendes Schlaglicht."

Willms selbst, nach einer Erklärung durch seinen Anwalt abgetaucht, hat Anzeige gegen den mutmaßlichen Betrüger Attila Ö. erstattet. Dass die von ihm erfundene Meral K. nicht existiert, schwante auch dem Büro der Beauftragten der Bundesregierung für die NSU-Opfer, das die Frau niemals erreichte. Wie Tim Aßmann im Deutschlandfunk berichtet, könnte das Nebenklage-Phantom eine Entschädigung aus dem Fonds der Bundesregierung für NSU-Opfer erhalten haben.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/10/05/medienlog-nsu-prozess-betrug-ne benklage/

RA Wilms, CDU-Kommunalpolitiker, als es los ging… 2012.

.

11986

Auch die FAZkes bringen diesen Zusammenhang nicht:

> Nebenkläger Ö. wird von dem Rechtsanwalt Reinhard Schön vertreten, der am Dienstag vor Gericht sofort der Darstellung seines Kollegen widersprochen hatte: „Nach meinem Stand ist es so, dass er gar keinen Kontakt zu Frau K. hatte.“ Doch, er habe K. getroffen, sagte Willms, aber Götzl schien das nicht zu überzeugen. „Schaffen Sie Klarheit¡‘
>
> Rechtsanwalt Willms wird inzwischen von der Eschweiler Kanzlei „Bach und Nickel“ vertreten, die allerdings am Wochenende auf Nachfrage die neuesten Entwicklungen weder bestätigen noch konkretisieren wollte. „Wir machen dazu derzeit keine Angaben“, hieß es. Nach dem Bericht hatte Nebenkläger Ö. das vermeintliche Opfer Meral K. dem Rechtsanwalt Willms gegen Zahlung einer Provision vermittelt.
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/das-mysterioese-nsu-opfer-aus-ko eln-13838712.html

Hier sind offenbar massive Betruegereien gelaufen, um beim OLG abzukassieren. 100.000 Euro Steuergelder, die teilweise an den Tuersteher Attila Özer zurueckflossen. Ueber die Nebenklageanwaelte… der doppelten Opfer…

Rotlichtkrieg in Köln als Hintergrund nicht nur bei Kopfschuessen im September 2015…

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=n48NXLw0lE4[/embed]

Dazu passt die Aussage des Staatsanwalts, 2015, dass es ein Stahlblech im Bombenkoffer gegeben habe, damit die 700 Nägel in den Friseursalon hineinflogen… was nicht funktionierte.

Dazu passt ebenfalls die zeitliche Verschiebung am 9.6.2004, man wartete offenbar auf die Zielperson, und das fast eine Stunde lang. Erst nach deren Eintreffen ging dann die Bombe hoch.

Das steht so seit Monaten auch im Blog, eigentlich bereits seit Juli 2014!

> Der „Schwarzaushelfer“ beim Frisör an jenem Tag hat ausgesagt: Türsteherszene-Leute waren anwesend. Die Herren Ö. zum Beispiel: Attila Ö. und „Kollege“. auch ein Ö.
>
> .

Hallo Herr Özer, Nebenklaeger und mutmasslicher Betrueger! Wie laeuft es denn so in der Tuersteher- und Rotlichtszene?

11988

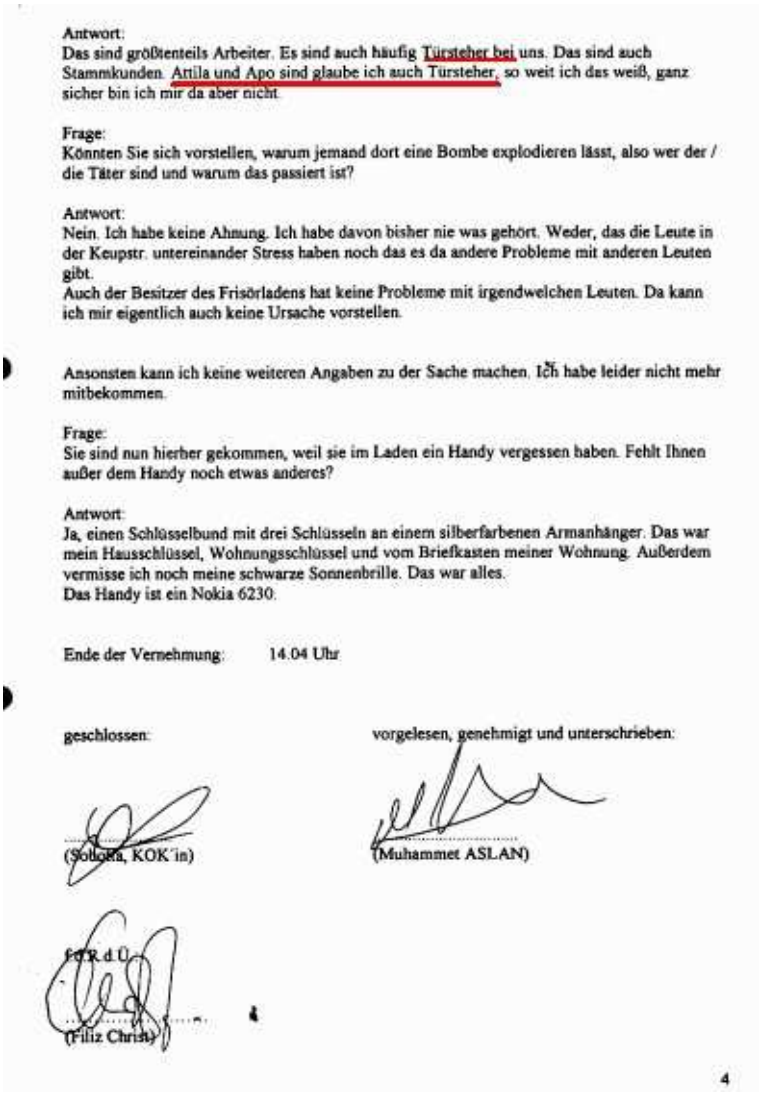

Antwort:
Das sind größtenteils Arbeiter. Es sind auch häufig Türsteher bei uns. Das sind auch Stammkunden. Attila und Apo sind glaube ich auch Türsteher, so weit ich das weiß, ganz sicher bin ich mir da aber nicht.

Frage:
Könnten Sie sich vorstellen, warum jemand dort eine Bombe explodieren lässt, also wer der / die Täter sind und warum das passiert ist?

Antwort:
Nein. Ich habe keine Ahnung. Ich habe davon bisher nie was gehört. Weder, das die Leute in der Keupstr. untereinander Stress haben noch das es da andere Probleme mit anderen Leuten gibt.
Auch der Besitzer des Frisörladens hat keine Probleme mit irgendwelchen Leuten. Da kann ich mir eigentlich auch keine Ursache vorstellen.

Ansonsten kann ich keine weiteren Angaben zu der Sache machen. Ich habe leider nicht mehr mitbekommen.

Frage:
Sie sind nun hierher gekommen, weil sie im Laden ein Handy vergessen haben. Fehlt Ihnen außer dem Handy noch etwas anderes?

Antwort:
Ja, einen Schlüsselbund mit drei Schlüsseln an einem silberfarbenen Armanhänger. Das war mein Hausschlüssel, Wohnungsschlüssel und vom Briefkasten meiner Wohnung. Außerdem vermisse ich noch meine schwarze Sonnenbrille. Das war alles.
Das Handy ist ein Nokia 6230.

Ende der Vernehmung: 14.04 Uhr

geschlossen:

(Solgun, KOK´in)

vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

(Muhammet ASLAN)

f.d.R.d.Ü.

(Filiz Christ)

4

.

Die Zeitung schrieb: Ein „Soldat“ von Rotlicht-Pate Neco A. war dort. Tamer A. Der wurde verletzt, siehe:

> Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erfuhr, wurde ein mutmaßliches Mitglied aus der Bande des inhaftierten Rotlichtpaten von Köln, Neco A., bei dem Anschlag verletzt. Die Polizei bestätigte, dass sich Tamer A. in dem Haarstudio aufhielt, vor dem der mit Nägeln gespickte Sprengsatz explodierte. Der 31-Jährige ist in den Augen der Staatsanwaltschaft ein „Soldat“ der mächtigsten türkischen Gruppierung auf den Ringen.
> Dieser Tamer A. verschwand aus dem Krankenhaus:
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/26/auflosung-die-keupstrassenbom be-richtete-sich-gezielt-gegen-kurden/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/25/ali-demir-versus-offizielle-geschichts schreibung-die-kolner-lugen/

Halten wir Ali Demir einfach mal zugute, er weiss genau, was da lief. Schliesslich ist Demir auch der Geburtsname

der Ehefrau des Friseurs.

Unter den Geschaedigten sind mindestens 3 Tuersteher. Attila Özer, 6.9.1974, der Apo Ö., eigentlich Abdullah Özkan, 13.6.1974, und der Tamer A., die mutmassliche Zielperson des Anschlages.

> Aufgenommener Geschädigter im Krankenhaus
> Leverkusen: Tamer ALDIKACTI, 19.07.1972

Ein weiterer Verletzter war der Tuerkische Oberstleutnant.

> Oberstleutnant a. D. Talat Türkoglu
> 24.06.1948 in Üsküdar/Türkei

Der Spiegel schreibt heute Erstaunliches:

> Eine Frau namens Meral Keskin, angebliches Opfer des Bombenanschlags in der Kölner Keupstraße und Nebenklägerin im NSU-Prozess, gibt es nicht. Das räumte Nebenkläger Atilla Ö . nach SPIEGEL-ONLINE-Informationen am Samstag gegenüber Beamten des Bundeskriminalamtes (BKA) ein. Weiter habe Ö. sich nicht geäußert, sondern sich auf sein Recht berufen, sich nicht selbst belasten zu müssen, teilte der Kölner Anwalt Reinhard Schön mit, der Ö. im NSU-Prozess vertritt.
>
> Atilla Ö. droht nun ein Verfahren unter anderem wegen Betrugs. Rechtsanwalt Schön wird ihn in einem solchen Verfahren nicht verteidigen. "Wir sind mit Herrn Ö. zu dem Ergebnis gekommen, dass in einem solchen Verfahren, in dem Herr Ö. Beschuldigter wäre, eine Vertretung nicht durch Anwälte unserer Kanzlei erfolgen wird", teilt er mit.
>
> Willms' Anwalt Peter Nickel wollte sich zu der Frage, ob auch Willms am Wochenende Besuch vom BKA bekommen hat, nicht äußern. Nickel teilte mit, "dass im Hinblick auf die laufenden Ermittlungen vorerst keine weiteren Stellungnahmen zur Sache erfolgen werden".

Das ist ein Posse, die bei der Aufklaerung rein gar nicht hilft...

Warum wurde diese Tuersteher-Friseurtreffbude zerbombt, und von wem? Darum muesste es gehen!

Langsam sollte man wirklich mal versuchen, den Anschlag aufzuklaeren. Es wird Zeit... wer deckte den Anschlag dort ab? Wer sind die 2 Bewaffneten des Ali Demir, und warum findet man die nicht?

Weil es Graue Woelfe mit dem Tuerkischen Geheimdienst waren?

Von heute:

Das Bundessicherheitshauptamt und der Staatsschutz der FDGO

---

ich (2015-10-05 21:34:45)
Ich hoffe mal schwer, dass der Typ mit der Optik eines ... berufs- und strafrechtliche Konsequenzen zu erwarten hat. Ich gehe jedoch nicht davon aus, dass dem was passiert. Gibt genug kriminelle Anwälte, viele Anwälte lügen... also... Attila, "der Türsteher-Sohn" dieses Phantoms gehört dorthin, wo der Anwalt hingehört. So werden wir Deutschen immer wieder verarscht und abgezockt. "Langsam sollte man wirklich mal versuchen, den Anschlag aufzuklaeren. " Will niemand. Die Täter sind evtl. Nebenkläger. "Bezeichnendes Schlaglicht" ist sehr passend. Für die Wahrheit wird man zur Verantwortung gezogen und fürs Lügen wirste ausgezeichnet. Ich will auch Geld aus dem "Opferfonds". Weder bei der Journaille wurde darauf geachtet, "was" man zulässt, noch bei den "Nebenklägern und ihren Anwälten". Die geben sich alle nach und nach der Lächerlichkeit preis und schön, dass die Wahrheit immer öfter aus ihrem Kellerloch ans Tageslicht kommen "darf". Nur

muss sie auch gesehen und verinnerlicht werden. Wie hoch dürften die Entschädigungen für Wohlleben und Zschäpe sein?

ich (2015-10-07 06:09:08)
http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-anwalt-des-erfundenen-opfers-mus s-mit-schweren-konsequenzen-rechnen/12415824.html "Anwalt des erfundenen Opfers muss mit schweren Konsequenzen rechnen" Wetten, dass dem Typen NICHTS passieren wird! "Im schlimmsten Fall droht Willms der Verlust seiner Zulassung als Anwalt. Als schwacher Trost bleibt ihm nur, dass die Staatsanwaltschaft München offenbar auf ein Verfahren gegen ihn wegen der unrechtmäßig kassierten Honorare im NSU-Prozess verzichtet. „Wir müssen davon ausgehen, dass der Anwalt selbst getäuscht worden ist“, sagte am Dienstag ein Sprecher der Behörde in Anspielung auf die dubiose Rolle von Atilla Ö." Die Krähen und die Augen… es ist nur noch pervers in diesem Land. Ich wurde auch getäuscht, wer entschädigt mich? Nun wollen Manche sogar Percy Hoven alias Dr. Proebstl verklagen, weil sie auf ihn reingefallen sind, seinen Spendenaufrufen gefolgt sind und sich getäuscht fühlen. Genau! Manfred Krug ist verantwortlich für den Kauf der T-Aktie, die Politiker sind Schuld, dass die Dummen Riester und Rürup abgeschlossen haben und ganz Intelligente schließen die immer noch ab. IMMER sind die Anderen Schuld. Ich kann auch nichts für meine eigene Blödheit, die Anderen waren’s.

ich (2015-10-07 19:09:03)
http://www.n-tv.de/ticker/Zschaepe-Verteidigung-fordert-Aufklaerung-article1608 8446.html "Rechtsanwalt Wolfgang Heer verwies darauf, dass die Bundesanwaltschaft bereits vor Beginn des Prozesses im Mai 2013 den Verdacht geäußert habe, "Meral Keskin" existiere möglicherweise nicht. Schon damals habe es den Verdacht gegeben, das von Rechtsanwalt Ralph Willms in ihrem Namen vorgelegte Attest könne gefälscht sein." Was bekommt ein Nebenkläger pro Tag? Charakterlos, gewissenlos, schamlos…

ich (2015-10-08 14:55:56)
"…eine Summe von insgesamt mindestens rund 123.000 Euro brutto bis zum heutigen Verhandlungstag. Gebühren werden üblicherweise erst nach einer Verurteilung gezahlt. Ob Anwalt Willms in dem seit Mai 2013 laufenden Prozess bereits einen Vorschuss erhalten hat, ist nicht bekannt." Ist das abartig! http://www.spiegel.de/panorama/justiz/ns-u-prozess-wer-ist-fuer-das-erfundene- opfer-verantwortlich-a-1056664.html "Denkbar ist, dass Ralph Willms wirklich arglos war und Ö. auf den Leim gegangen ist. Das jedenfalls glaubt sein Kollege Hühne. Dann aber müsste Willms sich den Vorwurf gefallen lassen, äußerst leichtgläubig zu sein. Immerhin taucht seine Mandantin wohl als einzige Nebenklägerin in den Akten der Ermittlungsbehörden an keiner Stelle auf." "Als ich ihm sagte, dass ich die Frau unter anderem Namen kennen würde, war er sichtlich geschockt. Er ist regelrecht aus den Latschen gekippt", so Hühne. Wie schrieb ich: kriminelle, lügende Anwälte… Solche bringen die ehrlichen unter ihnen in Verruf bringen. Der Typ hat ne Optik wie… und soll leichtgläubig sein? Da sind sie, die Krähen, die füreinander lügen und die Augen der anderen Krähen schonen. Kennen wir doch schon von Zschäpes Verteidigung. Wie wäre es alle Nebenkläger-Anwälte auf echte Opfer-Mandanten hin zu überprüfen?

ich (2015-10-08 15:31:24)
PZ hautnah PZhautnah@ 34 Min.Vor 34 Minuten #Zschäpe sei nicht mehr ordnungsgemäß verteidigt, stelle Revisionsgrund dar und wirke sich auch auf Verteidigung Wohlleben aus. #NSU PZ hautnah PZhautnah@ 9 Min.Vor 9 Minuten #Zschäpes Neuverteidiger #Grasel schließt sich dem Wohlleben-Antrag, den #NSU-Prozess platzen zu lassen, übrigens an. Prozess platzen lassen? Der Prozess ist ne Beschäftigungsmaßnahme für Linke und Franken. Die Worte der Wohlleben-Anwälte in Gottes Gehörgang.

hintermbusch (2015-10-07 11:34:38)
Diese Geschichte haut gewaltig rein in die öffentliche Meinung zum NSU! Leute, denen ich vor einem Dreivierteljahr das Russlungen-Dossier zum Lesen gegeben habe und die zuerst betreten und später beharrlich dazu geschwiegen haben, kommen derzeit auf mich zu und fangen an, über das Dossier und den Prozess zu sprechen und Fragen zu stellen. Diese eigentlich kleine, aber symptomatische Geschichte schließt die Hirne auf für die Tatsache, dass da etwas gewaltig kaputt sein könnte.

ich (2015-10-08 15:38:23)
Terror-Holger blubbert wieder voller Respekt: https://twitter.com/terrorismus Holger Schmidt terrorismus@ 13 Min.Vor 13 Minuten #NSU Prozess wird absurd, sagt @BR24: Gestern meckert neuer #Zschäpe-Anwalt über Antrag Altverteidiger.

Heute schliesst er sich indirekt an

ich (2015-10-08 16:56:42)
PZ hautnah PZhautnah@ 35 Sek.vor 35 Sekunden Götzl unterbricht für heute die Hauptverhandlung. Vorher Schlagabtausch zwischen Nebenklagevertretern und Klemke. #NSU Das habe ich gewusst. Auf meinen Animus ist Verlass.

ich (2015-10-08 17:20:17)
"Der Münchner NSU-Prozess ist am Donnerstag erneut ins Stocken geraten. Die Verteidiger des wegen Beihilfe zum Mord angeklagten Ralf Wohlleben verlangten zu Beginn des Verhandlungstages die Aussetzung des Verfahrens und die Entlassung Wohllebens aus der Untersuchungshaft. Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe, ...schloss sich dem Antrag an." http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-zschaepe-und-wohlleben -verlangen-aussetzung.0a32b377-1dd1-4e4a-bef2-69508563b21c.html "Die Bundesanwaltschaft widersprach dagegen und wies darauf hin, dass die „Grundsätze des fairen Verfahrens“ in dem Prozess gewährleistet seien." EFFENBERGER!

2.10.13 Die Anklagethese des NSU-Prozesses sei in Bezug auf Heilbronn bestätigt?! (2015-10-05 23:30)

Da wird fleissig Bloedsinn erzaehlt, und die Presse greift den dankbar auf:

SÜDWEST PRESSE

Zeitungstitel ändern

LOKALES NACHRICHTEN SPORT THEMEN VERANSTALTUNGEN

Politik Wirtschaft Vermischtes Kultur Südwestumschau Stuttgart Wissen

Schwerpunkte: OB-WAHL EINSTEIN-MARATHON NSU: FALL KIESEWETTER FLÜCHTLINGEN H

STUTTGART

NSU-Untersuchungsausschuss: Hirnschäden zu groß?

Kann sich Martin A. an Täter des Polizistenmords erinnern, oder reimte er sich etwas zusammen? Ein Gutachter bescheinigt ihm letzteres - aus medizinischer Sicht seien keine Erinnerungen möglich.

THUMILAN ... | 05.10.2015 0 0 0

http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/NSU-Untersuchungsausschuss- Hirnschaeden-zu-gross;art4319,3462170

> Das Gremium ist zwar erst am Anfang des Komplexes - doch steht für SPD, CDU, und FDP bereits fest: Es gibt keine Zweifel an der Täterschaft der beiden NSU-Männer. Ausschlaggebend ist ein Gutachten, das am Freitag thematisiert wurde. Es geht um das Erinnerungsvermögen des Beamten Martin A., der am 25. April 2007 neben seiner ermordeten Kollegin Michèle Kiesewetter schwer verletzt

überlebt hat.

Dieses Gutachten aus der Klink am Weissenhof besagt, dass sich A. an nichts erinnern könne. Der Ersteller Thomas Heinrich erklärte vor dem Ausschuss, dass die schweren Gehirnschäden durch den Kopfschuss verhindert haben müssen, dass A. überhaupt die wahrgenommenen Informationen hätte speichern können. Auch der zweite Gutachter, der als Sachverständiger geladen war, vertritt diese These. Demnach reiche der große Druck im Schädel, damit das "Gehirn ausschaltet", meint Rechtsmediziner Heinz-Dieter Wehner.

Jetzt wird es albern:

Auf seinen eigenen Wunsch hin wurde A. später unter Hypnose befragt. Weitere Erinnerungsfetzen kamen zurück. Ein Phantombild wurde erstellt.

Arnold hat 2009 seinen Schuetzen erkannt, Leute! Auf einem Foto identifiziert. Warum verschweigt ihr das immer noch?

Leute, was soll denn dieser Phantombildquatsch, der Arnold hat doch seinen Schuetzen 2009 identifiziert, auf einem Foto. Mijodrag Petrovic, Chico!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/martin-arnold-hat-chico-2009-identifiz iert-man-stellte-das-verfahren-2010-ein/

.

Der Autor der SWP hat bereits in Geheimsache NSU gelogen dass die Schwarte kracht, das erklaert vielleicht so Einiges... und aus Osteuropaern der Zeugenaussagen ohne zu zucken NPD-Mitglieder aus dem Krokus herbeigelogen. Wider besseren Wissen, wohlbemerkt! Wir muessen dieses Buch mal leaken. Ist wirklich witzig, aus heutiger Sicht. Besonders das indische Schlangenbeschwoerer-NPD-Laendle-Kapitel :)

11994

12.4.11 Vernehmung vom 24.03.2011

Am 24.03.2011 ab 09:00 Uhr wurden Martin ARNOLD 180 Lichtbilder vorgelegt. Er wurde gebeten, sich diese Bilder in Ruhe anzusehen und sich zu melden, wenn ihm an einem Bild etwas auffallen sollte. Diese Auffälligkeit wurde in der Folge zu jedem von ihm genannten Bild notiert. So beschrieb er bei Bild 28, dass das die Person sein könnte, die er im Rückspiegel sah. Noch ähnlicher sei jedoch der Mann auf Bild 57.

Bild 57

Bild 28

Phantombild schwarz/weiß und abstrahiert, photorealistisch und Basisbild

Die Bilder und die Dokumentation wurden der sachbearbeitenden Dienststelle „SOKO Parkplatz" beim LKA Baden-Württemberg übergeben.

Das ist ein absolut laecherliches Phantombild, zusammen fantasiert, und so werden -auch von Martin Arnold, aus Angst- die wahren Moerder verborgen.

Der Spätzle-Ausschuss hilft dabei:

> Für Matthias Pröfrock (CDU) genügen die Angaben der Gutachter für die Überzeugung, dass sich Martin A. nicht an die Täter erinnern könne. Nikolaos Sakellariou (SPD) ist der Meinung, dass es keine Erinnerungen mehr bei A. geben kann. "Mir scheint so, dass der Gang zur Hypnosebefragung eine Verzweiflungstat war."

> Für Niko Reith (FDP) hat sich nach dem Freitag die Täterschaft von Mundlos und Böhnhardt "klar herauskristallisiert".

Staatsschuetzer der Woche, Applaus!

Frau Foos letzter Tweet von jenem Tag:

11996

So ist das, wenn Staatsschutz die oberste Prioritaet ist. Ablenkung fuer die Antifakids inbegriffen. Pappdrachenfans leiden, wenn Selberdenker lachen... alles lief nach Plan.

> Filius bleibt aber bei seinen Zweifeln. Laut den Medizinern sei es nicht ausgeschlossen, dass doch Erinnerungen hängengeblieben seien.

Warum sollte das Phantombild von 2010 besser sein als die Identifikation von 2009? Mal fuer 5 Pfennig nachdenken, bereits zuviel verlangt? Was ist mit den laut Arnold sehr aehnlichen Maennern 2011, warum denn die nicht? Merkt niemand, dass Arnold nur sich selbst schuetzte, von Anfang an?

.

Worum geht es nie?

Wie kam das Womo auf die Ringfahndungsliste, obwohl es dem Bundestagsbeauftragten bei der Pruefung der 900 LKA-Akten entging, trotz Suche nach dem Kennzeichen, was selbst Aust/Laabs nicht so recht glauben, und wie kam die Blut-Jogginghose unbeschaedigt in das voellig ausgebrannte Katzenzimmer? Wann kam sie dorthin?

Was wollten die LKA-Schwaben in Thueringen und Sachsen an den Tatorten des 4.11.2011, was so furchtbar dringend war, dass sie am Morgen des 5.11.2011 schon dort waren?

Warum verkuendete man in Erfurt am 7.11.2011 eine Waffe zuwenig, die Stuttgart bereits als 8. Waffe gemeldet hatte?

Warum verkuendete Gen STA Pflieger die Mordwaffe Radom der Michele Kiesewetter ganze 2 Tage, bevor sie beim BKA zur Pruefung eintraf?

So wird das nichts. Läuft also nach Plan?

> Ein Untersuchungsausschuss soll das schärfste Schwert der Demokratie sein. In Baden-Württemberg ist das NSU-Gremium auf dem Weg, ein Wattebausch zu werden: Einer, der die Interessen des Innenministeriums sicher schützt.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.kommentar-zum-nsu-ausschuss-ein-fl auschiger-wattebausch.399e3604-cba9-408d-a86b-34a6d378ba0c.html

Einer, der freilaufende Moerder deckt.

ich (2015-10-06 02:55:42)
http://www.taz.de/!5237443/ Rechtsextreme beim Verfassungsschutz Aufklärer widmen sich V-Mann Nach der Enthüllung eines weiteren Spitzels mit NSU-Verbindung wollen sich Parlamentarier das Helfer-Netzwerk genauer anschauen.

admin (2015-10-06 14:47:08)
Das Gutachten datiert vom 15.6.2011, aber in der Klinik war Arnold bereits 2007 zur Rehabiliation. Das steht imo alles im Blog... Hypnosebefragung war 2008. Pawlenko starb 2008. Das ist eine sehr sehr heisse Spur! Mach weiter!

2.10.14 Wer rief am 4.11.2011 "Zschäpe" an, auf dem Fluchthandy? 2. Versuch (2015-10-06 12:25)

Der 1. Versuch war gescheitert, vor ein paar Wochen:

> In den Verdacht, den Brand selbst verursacht zu haben, geriet sie erst später. Für eine Ortung ihres Telefons habe „kein Anlass“ bestanden, er habe den Hausmeister auch nicht nach den Handynummern der Bewohner gefragt, sagte der Kripo-Beamte im Zeugenstand. Zugleich versicherte er, das Diensthandy während seines bis etwa „gegen 17.15/17.30 Uhr“ dauernden Einsatzes stets bei sich getragen zu haben¨.
>
> Gegen 16.32 Uhr, so geht aus einer im Nachhinein erhobenen Funkzellenabfrage hervor, hatte es allerdings von besagter Nummer den ersten Verbindungsaufbau zu Zschäpes Telefon gegeben, 21.06 Uhr folgte der nächste Versuch. Dass Sachsens Innenministerium als Anschlussinhaber eingetragen ist, hatte vor Jahren zu allerhand Spekulationen geführt. Letztlich ist es jedoch nur ein Diensthandy der Zwickauer Kripo, die kurz nach Ausbruch eines Hausbrandes den Kontakt zu einer vermissten Bewohnerin suchte.
>
> http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Welcher-Polizist-rief-Beate-Zsc haepe-an-artikel9302178.php

Funkzelle abgefragt: Das ZDF weiss Bescheid! 30 Anrufe am 4.11.2011, V-Leute darunter, aber:

Das BKA hat die Anrufernummern auf dem Fluchthandy nicht identifiziert

> Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.

Zum Totlachen, wer soll das glauben?

Wer rief Zschäpe an, bzw. das Fluchthandy? Das ZDF ist empoert, denn:

> “Nicht verfahrensrelevant” – so heißt die Formulierung, die in den Akten zum NSU-Verfahren oft auftaucht, zu oft, könnte man meinen.

Der Grund ist so einfach, wie das Ganze geheim bleiben muss, auch der NSU-Ausschuss Sachsen wird das nicht aufklaeren duerfen: Zschäpinger, so haben wir ihn verballhornt.

Die Katzenfrau kannte dort keiner:

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Mehr als 20 Fahrzeuge drängten sich während des Einsatzes auf der Frühlingsstraße. Im Gefahrenbereich mussten Anwohner ihre Häuser verlassen. Der Energieversorger stellte eine Gasleitung ab, während die Brandbekämpfer unter der Einsatzleitung von Bert Heil nicht nur von den Seiten, sondern auch über einen ausfahrbaren Korb von oben herab gelöscht haben. Immer wieder stürzten geborstene Dachziegel herab, an den Dachbalken züngelten Flammen empor.

Am Abend war der Brand gelöscht. Doch Brandermittler, Feuerwehrleute und Baggerfahrer sollten die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Lutz Michel schätzte am Freitagabend ein, dass die Arbeiten mindestens bis Samstagmittag dauern werden.

Quelle: Freie Presse

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
213SI11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Diesen Blogbeitrag sollten Sie gelesen haben:

> Wen rief der Polizist an? Zschäpe? Oder doch eher Susann Eminger? Die mit den Katzenkoerben?
>
> Der Polizist hat nicht gelogen: Die verbloedeten Abgeordneten fragten ihn, ob er Zschaepe mit seinem Handy am 4.11.2011 angerufen habe, und er konnte wahrheitsgemaess mit NEIN antworten.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/17/die-beste-polizistenaussage-ever-aus-d em-sachsen-nsu-ausschuss-absolut-genial-daneben-2/

.

Gestern ging der Spass weiter:

Geladen laut Landtag: 10:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Hendrik Düniß

Der MDR berichtet dazu:

> Wer benutzte das Polizeihandy?
> Beate Zschäpe wurde von der Polizei angerufen. Nur von wem, das weiß bei den Ermittlern niemand mehr. ...
>
> Mit der Vernehmung von Polizisten hat der NSU-Untersuchungsausschuss des Sächsischen Landtages seine Arbeit fortgesetzt. Es geht aktuell vor allem darum, Telefonkontakte der Polizei zu Beate Zschäpe zu hinterfragen. ...
>
> Etwa eine Stunde nach der Detonation, die Zschäpe ausgelöst haben soll, hatte jemand von einem Diensthandy der Polizei in Zwickau versucht, sie anzurufen. Das ist bis heute rätselhaft. Auch der am Montag geladene erste Zeuge im U-Ausschuss konnte diese Rätsel nicht lösen. Der 40 Jahre alte Beamte vom Kriminaldauerdienst hatte am betreffenden Tag erst um 18 Uhr seine Arbeit begonnen. Drei Stunden später habe er selbst erfolglos versucht, Zschäpe anzurufen, gab er zu Protokoll. Allerdings sei nur der Anrufbeantworter eingeschaltet gewesen. Der Beamte sollte den Aufenthaltsort Zschäpes ermitteln.
>
> http://www.mdr.de/sachsen/dresden/nsu-sondersitzung-sachsen100.html

DIE WELT dazu:

> Etwa eine Stunde nach der Detonation, die Zschäpe ausgelöst haben soll, hatte jemand von einem Diensthandy der Zwickauer Polizei aus versucht, sie anzurufen. Das ist bis heute rätselhaft.
>
> http://www.welt.de/regionales/sachsen/article147215657/U-Ausschuss-des-Landta gs-vernimmt-Polizisten.html

Da wir die Loesung kennen, duerfen wir darueber lachen, wie doof man sich anstellt, und zwar seit November 2011:

- 30 Anrufe auf dem Fluchthandy seien nicht zugeordnet worden, das BKA konnte das nicht, die 3 letzten Ziffern fehlten, ach wie gemein aber auch... ;)
- Eminger Susann buchte mit diesem Fluchthandy den Sommerurlaub 2012, am 17.11.2011

12000

- die Daten aus den Eminger Handys verschwanden, 4.11. bis 8.11.2011 (Zschaepe stellt sich in Jena)

Vor Gericht wurde das wie folgt dargestellt:

> Am 4.11. sei es nach 15.22 Uhr zu einem Telefonat gekommen, zehn oder 12 Sekunden lang, sowie um 15.29 Uhr zu einer SMS eingehend und um 15.30 Uhr zu einer ausgehenden SMS. In der Nacht des 5.11. um 2.57 Uhr und um 3.45 Uhr habe es eingehende Telefonverbindungen aus dem Ortsnetz Glauchau gegeben, 20 bzw. drei Sekunden lang. Diese Rufnummer sei nur unvollständig übermittelt, es sei aber festgestellt worden, dass es sich um den öffentlichen Fernsprecher der Deutschen Telekom AG am Bahnhof Glauchau handelte. Ferner habe es noch Kontakte zum Mobilanschluss Matthias Di. gegeben, das seien insgesamt 82 Verbindungen zwischen Mitte Mai und 21.11.2011 gewesen, meine er. Am 5.11. sei es da zu Kontakten gekommen, zunächst eine eingehende SMS, dann ausgehende SMS, wiederum eingehende SMS und wiederum ausgehend. Um 8.20 Uhr habe es eine eingehende Telefonverbindung gegeben. Ferner habe E. Kontakte zur Festnetznummer der Familie E. gehabt. Er habe, so Sch., dann noch Ausführungen zu zwei Zwickauer Nummern gemacht, die achtmal angerufen worden seien. Diese seien für den Freistaat Sachsen in Dresden ausgegeben worden, das sei die zentrale Erreichbarkeit des Finanzamtes Zwickau und eine Nebenstelle dort gewesen.
>
> Die Verbindungen am 4.11. zwischen dem Mobiltelefon Beate Zschäpes und André E. sei bereits bekannt gewesen durch die Auswertung der Handydaten Zschäpe und größtenteils auch durch die Auswertung der Funkzelle in Zwickau. E. habe nur noch Kontakt zu seiner Ehefrau gehabt und ab 15.34 sei überhaupt keine SMS- und Telefonaktivität mehr feststellbar. Das sei an früheren Tagen nur in neun Fällen so gewesen. Die eingehende SMS von Susann E. sei weder auf seinem noch auf Susann E.s Telefon festgestellt worden. Die Kontakte zu Di. seien auch zu weiteren Erkenntnissen in Beziehung zu setzen.
>
> http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/

noch viel mehr dazu steht hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/07/die-4-tagige-flucht-der-beate-zschape- teil-2/

.

Es ist immer wichtig, die Infos aus verschiedenen Quellen zusammen zu setzen, also Akten und Aussagen, ergaenzt durch die Presseberichte. Dann erkennt man die Widersprueche leichter.

Getwittert wurde Gestern ebenfalls:

Wer ist P.K. ?

.

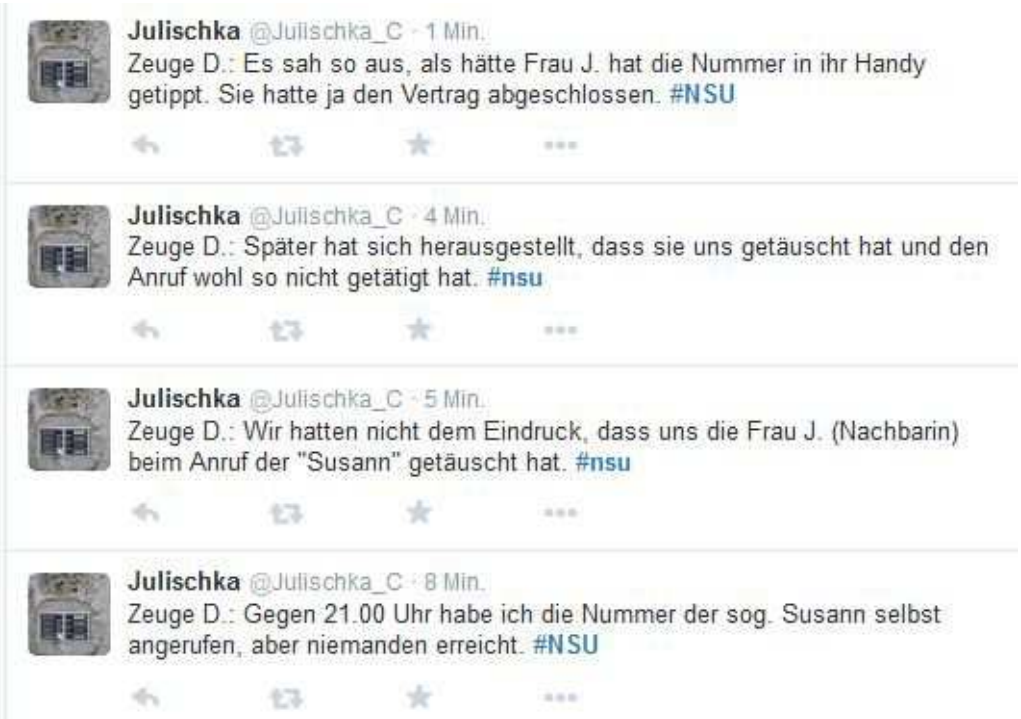

Es ist absolut fahrlaessig, die angerufene Nummer des Fluchthandys (Akte ist komplett geleakt, Mobil 1 bis Mobil 8 heisst sie) nicht mit zu twittern. Auch die Namen abzukuerzen ist eine Unsitte. Oeffentliche Befragung ist oeffentlich. Basta. Das Handy Mobil 3 wurde im Schutt gefunden, aber eben ohne die SIM **0162 – 7000587**, die

hatte Susann Eminger. Dumm gelaufen, Herr Feyder!

Und deshalb darf der NSU-Ausschuss ebenso wenig wie das BKA oder das ZDF herausfinden, wen die Polizei am 4.11.2011 anrief.

Das ist alles irrelevant.

Das hier ist wichtig:

Siehe MDR:

Der Beamte sollte den Aufenthaltsort Zschäpes ermitteln. Während der Nachtschicht wurde der Kriminalist auch zu einem Wohnmobilverleih geschickt , um die Identität eines Fahrzeugmieters zu überprüfen. Böhnhardt und Mundlos waren am 4. November mit einem Wohnmobil in Eisenach unterwegs. Dort sollen sie mit einem Banküberfall gescheitert sein und sich dann in dem Fahrzeug das Leben genommen haben. In der Folge flog der NSU auf.

Beamte: Zusammenhang zwischen Eisenach und Zwickau unklar

Während seines Dienstes ging der vom Ausschuss befragte Beamte nach eigenen Angaben jedoch davon aus, dass es zwischen den Ereignissen in Eisenach und der Explosion in Zwickau keinen Zusammenhang gab

Das sind Lügen!

Wir hatten bereits Mitte 2014 vom Kameramann aus Zwickau berichtet, Heiko Richter, den fatalist 2013 persoenlich getroffen hat. Richter war sowas wie die Presssprecher von Peter Klose gewesen, dem NPD-Mann aus Zwickau, der einige aufsehenerregende Aktionen unternommen hatte, die Richter als Lokalreporter verballhornte, und bei Facebook den Paulchen Panther Avatar trug, schon vor dem 4.11.2011.

Neuerdings ist er bei Altermedia wieder auferstanden, der Paulchen Panther. Finden wir ganz mies. Klose ist 2014 verstorben, sowas tut man nicht.

Heiko Richter hat die Bilder gedreht, vom 4.11.2011, Nachmittags und Nachts, als der Abrissbagger den Beschiss wegreissen musste.

[embed]https://youtu.be/NxSpgXCN9Yo[/embed]

.

[embed]https://youtu.be/nUAyOOLwlmg[/embed]

Und Heiko Richter hat fatalist persoenlich gesagt, dass am Abend die Verbindung zwischen Eisenach und Zwickau laengst gezogen war. Steht hier, seit Oktober:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/zwickau-4-11-5-11-2011-im-video-kein-b enzin/

Der MDR behauptet jedoch Gestern das Gegenteil. Luegenpresse!

Das sind Luegen , wie man seit ueber 3 Jahren nachlesen kann, und zwar beim Bundestags-NSU-Ausschuss, Wortprotokoll der Vernehmung von KOK Jens Merten.

Binninger vertuscht seit 2012. Merken! Er schuechtert auch gern Angehoerige ein, am Telefon, so hoert man aus Oberweissbach. Das LKA bat darum, Binninger agierte prompt, so hoert man.

Schweinepriester Clemens Binninger hat schon damals mit allen Tricks versucht, den Zeugen zu verwirren, die Fakten zu vertuschen:

Herr Kurth stellt nochmal klar, dass die von Binninger zitierte Aussage am 04.11. gefallen ist. Denn

der Aktenvermerk wurde am 04.11. erstellt, sogar wahrscheinlich vor 15:00. Denn die Explosion von Beate Zschäpes Wohnung wurde nicht erwähnt.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Können Sie noch sagen, wann er Sie an dem Tag angerufen hat? Das würde mich interessieren.

Zeuge Jens Merten: Also, wenn ich dazu einen Aktenvermerk geschrieben habe, dann steht es ganz konkret drin. Dann habe ich garantiert geschrieben: „am heutigen Tage“ oder „am Soundsovielten“.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Nein, „am heutigen Tage“.

Zeuge Jens Merten: Ja. Und dann muss ja oben rechts ein Datum stehen.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Ja, am 04.11.; aber nicht, wann. Kurz vor der Abendpause oder so oder wann? Das ist schwer zu sagen.

Zeuge Jens Merten: Sorry, daran kann ich mich jetzt nicht mehr erinnern. (…)

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also, der Herr Wötzel hat den Herrn Leucht angerufen, und der Herr Leucht hat Sie dann angerufen -

Zeuge Jens Merten: Ja. (…)

Clemens Binninger (CDU/CSU): Mit dem hatten Sie ja Kontakt am 4. November 2011, ja?

Zeuge Jens Merten: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil Sie waren sich vorhin nicht mehr ganz sicher, ob der –

Zeuge Jens Merten: Im Aktenvermerk steht es ja so drin, ja. (…)

http://friedensblick.de/9170/nsu-boehnhardt-und-mundlos-wurden-sofort-identifiz iert/

Jetzt verstanden, warum es klar war, dass Staatsschuetzer Binninger den neuen NSU-Ausschuss des Bundestages leiten wird?

Damit dort auch bloss ja nichts anbrennt.

Der Hausmeister Lutz Winkler hatte eine Nummer, die des Fluchthandys, und die Nachbarn hatten diese Nummer teilweise auch.

Die Katzenpflege-Leute sowieso…

.

Die bocken wie ueblich... mehr Schiss als Vaterlandsliebe :)

Gaehn... denn:

Siehe: Geleakt seit ewigen Zeiten, der ganze Ordner...

06.11.2011	ZV Rupprecht	KHM Fleischer
08.12.2011	ZV Staudinger	KHK Mehlich
20.12.2011	ZV Uhlmann	KOKin Hasenfuß
19.11.2011	ZV Wagner, Günter, Katzenpflege	KOK Jäckel
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHK Schmidt
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHM Prüfer
19.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KOK Jäckel
06.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHK Rudorf
17.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHM Poitschke
	Beschuldigte	
06.11.2011	ZV Dienelt	KHM Flemig
14.11.2011	Erkenntnisse zu Dienelt	KK Rump
	Vermerke	
04.11.2011	Einwohnerrecherche Frühlingsstraße	KOK Walther
05.11.2011	Ermittlungen zu im Objekt Frühlingsstraße 26 gem. Personen	KOK Wich
05.11.2011	Ermittlungen zu dem Verwalter Herr Flechsig	KHM Vogel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHKin Dörschel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHM Günther
05.11.2011	Meldung eines Bürgers zu Wohnmobil	KHK Schmid
05.11.2011	Informatorische Befragung von Anwohnern nach Brand	KHM Mrzyglod
05.11.2011	Vermerk zu Telefonat mit RA Baumgart für Dienelt	KHM Müller
22.12.2011	Abschlussvermerk zu Ass. 2.12.109	KHM Rychcik

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner1KomplexWhgTRIOFruehli ngsstr26-Zwickau.pdf

Aber nichts wissen macht bekanntlich auch nichts... VS-Anwalt aus Potsdam, oops, und das bereits am 4.11.2011 um 15 Uhr. Gleichzeitig mit der Explosion, na sowas aber auch! Wie geht denn das, auch wenn der Herr Mueller seinen Vermerk erst am 5.11.2011 geschrieben hat... boese Falle! Leaken wir noch heute.

.

FAZIT: Es war bereits vor 15 Uhr am 4.11.2011 bekannt, dass Mundlos und Boehnhardt tot in Stregda gefunden worden sind, nicht nur in Gotha und in Erfurt, sondern auch in Sachsen. Die Verbindung war um 15 Uhr in Zwickau bereits bekannt, selbst wenn im Vermerk vom Merten die Namen der Uwes im Vermerk fehlen sollten.

Das hatte uns auch Heiko Richter schon 2013 so gesagt. War bekannt. Die Frau die weglief aus dem Haus, die kannte Keiner. Es war nicht "Susann Dienelt" aka Beate Zschäpe.

Der "Desinfo-Blog neonazistischer Praegung, NSU LEAKS" wird am Ende Recht behalten. Wann das sein wird ist noch nicht raus.

Der NSU-Ausschuss Sachsen stellt immer noch die falschen Fragen!

Schlimm! Aber nicht weiter verwunderlich.

12008

2.10.15 Gestern im NSU Ausschuss Sachsen: Ein Schutthaufen voller Waffen (2015-10-06 19:00)

Zugegeben, wir haben uns sehr gewundert: Das Neue Deutschland und Hendrik Lasch, wie geht denn das zusammen?

Von Hendrik Lasch, Dresden 06.10.2015 / Inland

Ein Schutthaufen voller Waffen

Ein Zeuge berichtet im sächsischen Untersuchungsausschuss erstmals über den Fund der NSU-Mordwaffe

Im NSU-Ausschuss des sächsischen Landtags hat ein ehemaliger Polizeischüler berichtet, wie er 2011 die Mordwaffe des Terrortrios fand. In den vier Jahren seither wurde er nie befragt.

Einsatzkräfte der Polizei durchsuchen am 08.November 2011 den Schutt eines Hauses in Zwickau, das durch eine Explosion zerstört wurde. Hier lebte das NSU-Trio.

Foto: dpa/Hendrik Schmidt

http://www.neues-deutschland.de/artikel/986739.ein-schutthaufen-voller-waffen.h tml
Es ist gar nicht lange her, da raunte man noch beim OLG in Muenchen, es sei der Bekannte des Hendrik Lasch gewesen, der dem Freie Presse-Reporter Jens Eumann gedroht habe, er wisse, wo dessen Haus wohnt...

Ich weiss wo Dein Haus wohnt, OAZ Sachsen ermittelt? Zwickauer Pumpguns

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/06/ich-weiss-wo-dein-haus-wohnt-oaz-sachs en-ermittelt-zwickauer-pumpguns/

Der AK NSU monierte, dass Lasch bei der Unterstuetzer-Galerie des NSU fehlt, bei der des BKA, obwohl Lasch Mundlos in der Carsten Richter-Wohnung besucht habe, und das als Einziger.

Maerz 2015, OLG:

Gestern war Hendrik Lasch vorgeladen, weil er der einzige Zeuge für eine „Trio-Wohnung ohne Trio“ ist, die von Carsten Richter angemietet worden sein soll. (Die Richter-Brüder, „Kicke und Kacke“ genannt…)

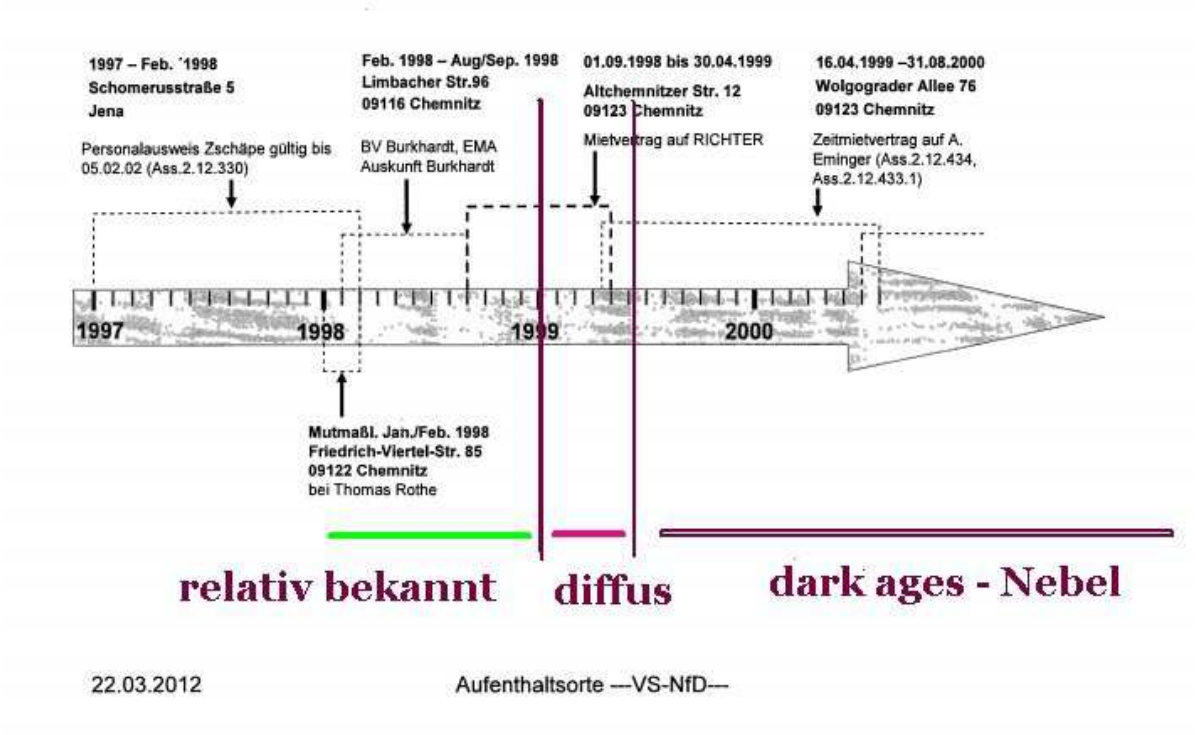

.

Im Gegensatz zu anderen Chemnitzer Rechten hat Lasch da auch nie etwas klar gestellt. Oder gar Infos geleakt, vertraulich. Andere taten das. Vielen Dank!

Geblogt August 2014:

Hendrik Lasch kennt Jeden. Die gesamte Szene in Chemnitz damals.
Hält sich aber raus aus den Aktionen. Beobachtet lediglich.
Tritt äusserst selbstbewusst im Verhör auf, lässt sich nicht ausfragen.
Keine Hausdurchsuchung bei Hendrik Lasch!

Lasch wird erst im März 2012 befragt, als “alles längst durch ist”.
Und -wichtig- er fehlt in der Unterstützergalerie

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Schade eigentlich…

12010

Nun schreibt der Ausschussbesucher Hendrick Lasch also beim Neuen Deutschland, und der Bericht ist gut!

Er erwaehnt sogar NSU LEAKS (welch Frevel :))

Der Görlitzer Beamte berichtete am Montag im NSU-Ausschuss des sächsischen Landtags über den Einsatz, an dem er noch als Polizeischüler teilnahm - und zu dem er in den vier Jahren seither noch nie befragt wurde: »Das ist heute das erste Mal«, sagte N. Weder Polizeiermittler und Staatsanwälte noch eines der parlamentarischen Untersuchungsgremien in Bund und Ländern seien auf ihn zugekommen.

Seinen Schilderungen zufolge wurden die Polizeischüler herangezogen, um den Schutthaufen zu durchsuchen, in den eine Explosion Teile des Hauses verwandelt hatte. Noch ahnte niemand, dass die zerstörte Wohnung jahrelang Unterschlupf des NSU-Trios war. Dessen männliche Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos waren fünf Tage zuvor in Eisenach nach einem Banküberfall tot in einem in Flammen aufgegangenen Wohnmobil gefunden worden. Beate Zschäpe, die unmittelbar im Anschluss die Wohnung in die Luft gejagt hatte, war noch untergetaucht.

Aufgabe der Polizeischüler sei es gewesen, den Schutt in Schubkarren zu verladen und zu einem Sammelplatz zu bringen, wo er akribisch durchsucht werden sollte. Schon bald wurde klar, dass es sich um weit mehr als schnöde Gebäudereste handelte: Neben Balken, Brettern und Ziegeln seien auch eine Maschinenpistole und ein Revolver gefunden worden, dazu Gläser voller Schwarzpulver und Schachteln mit Munition. Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen wurden nach den brisanten und gefährlichen Funden freilich nicht veranlasst: Weder Hunde noch Metalldetektoren seien eingesetzt worden, sagte N. Die Ceska wurde schließlich gegen Ende des Einsatzes entdeckt: »Was ich für ein Heizungsrohr hielt, entpuppte sich als Schalldämpfer«, sagte N. Um welche Waffe es sich handelte, habe er Tage später nach Zeitungsberichten gewusst: »Da wurde mir klar, das ist was Besonderes.«

Unklar bleibt nach der Vernehmung, wie exakt der Fundort der Ceska dokumentiert wurde. Der Zeuge erklärte, er habe zwar selbst kein Foto angefertigt; ein anderer Beamter habe die Situation aber festgehalten. Sobald er das Fundstück als Waffe identifiziert hatte, habe er sie wieder abgelegt und fotografieren lassen. Das Internetblog »NSU Leaks« weist allerdings auf die Aussagen eines Brandermittlers im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München hin. Der sächsische Ermittler habe dort angegeben, dass es keine Fotos von den Schutthaufen in den Akten gebe. »NSU Leaks« hält daher die Feststellungen eines der beiden Polizisten für eine »Falschaussage«.

Das bedarf eines gruendlichen Nachweises!

BUE (Brandursachenermittler) KHM Frank Lenk hatte zum Auffinden der 8 Waffen im Schutt am 8.11. und 9.11.2011 folgendes ausgesagt:

> Vorgeladen war bisher NIEMAND. Warum nicht? Wer hat die Tokarev gefunden, wer hat die Ceska 83 SD gefunden, und warum gibt es keine Fotos, sondern die Waffen wurden auf Befehl (Aussage von Brandermittler Lenk vor Gericht) abtransportiert, ohne sie zu dokumentieren?
>
> > “L. sagt, es sei ihnen durch die Bereitschaftspolizei zur Kenntnis gebracht worden, dass Waffen gefunden worden seien. **Dann seien sie dort hin und hätten die Waffen in Kartons gepackt und in die PD Zwickau gebracht. Das sei dokumentiert, aber nicht fotografiert worden, es gebe ein Protokoll dazu.** Klemke sagt, das habe er in den Akten nicht gefunden. L. erwidert, es sei bekannt, wer welche Waffe gefunden habe.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/18/wie-oft-wurde-die-donermordceska-w04-gefunden-und-wann-und-durch-wen/

Frank Lenk weigerte sich, den Befehlsgeber namentlich zu benennen. War er von der Polizeiführung Sachsen, oder war er vom BKA? „weiss ich nicht“ ist keine Antwort. Feige ist das, weiter nichts.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/der-nsu-betrug-teil-4-auffindung-der-g eplanten-radom-vis-und-der-prophezeiten-schweizer-ceska-83-sd/

Das war die Ausgangslage: BUE Lenk weigerte sich im OLG, den Namen des Beamten zu nennen, der das Einsammeln und Abtransportieren OHNE FOTOS befahl.

Es gibt keine Waffenfotos am Auffindeort Schutthaufen, und die Auffindeprotokolle enthalten weder Auffindername, noch eine Uhrzeit. Bei saemtlichen 8 Schuttwaffen.

Das fiel sogar Frau Koeditz auf:

Köditz: Noch viele Fragen offen

Kerstin Köditz will Details zur Ermittlungsarbeit der Polizei erfahren.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Kerstin Köditz von den Linken meinte vor der Ausschusssitzung: "Die Aussagen, die wir bei den ersten beiden Zeugenvernehmungen am 14. September erhalten haben, ließen allzu viele Fragen offen." Zum Beispiel will die Politikerin wissen, wie es so schnell gelang, an die passende Nummer von Zschäpe zu kommen. Immerhin war das NSU-Trio in Zwickau untergetaucht und nach bisheriger Erkenntnissen den Behörden über Jahre hinweg nicht bekannt.

Außerdem soll es bei der öffentlichen Befragung um das Auffinden zentraler Beweismittel im Brandschutt gehen. Dort war unter anderem die Mordwaffe entdeckt worden, mit der neun von zehn dem NSU zugerechneten Mordanschläge begangen wurden. "Zu meiner großen Verwunderung besagen die Akten, die dem Ausschuss bisher vorgelegt wurden, darüber so gut wie gar nichts. Hierzu muss daher dringend Klarheit geschaffen werden", forderte Köditz.

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Sächsischen Landtages hat den Auftrag, mögliche Versäumnisse der Staatsregierung und der Ermittlungsbehörden im Umgang mit dem Neonazi-Terrortrio "Nationalsozialistischer Untergrund" zu untersuchen.

Alles wie geleakt. Nichts drin. Keine Auffinder, keine Uhrzeiten, keine Fotos.

Gestern nun der angebliche Auffinder:

14:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Jörn Naumann

Wann wurde die Ceska 83 W04 im Schutthaufen gefunden? Am Superfindetag, dem 9.11.2011:

12012

Spur Nr. W 03 — Art der Spur: Komplexspur
Bezeichnung: Pistole WALTHER Mod. PP, Nr. 322813 P mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt)
wann gesichert: 06.11.2011 — Durch wen gesichert: Lenk, KHM
Wo gesichert: Fußboden Flur (G), unmittelbar vor dem Unterschrank
Wie/Womit gesichert: im Original
Freig. Beschl. / Vernicht.: kann beschädigt und vernichtet werden
Sonstige Freigabe

Spur Nr. W 04 — Art der Spur: Komplexspur
Bezeichnung: Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren
wann gesichert: 09.11.2011 — Durch wen gesichert: Bereitschaftspolizei
Wo gesichert: Brandschutt
Wie/Womit gesichert: im Original
DNA-Analyse beabsichtigt: ja — DNA-Station:
Freig. Beschl. / Vernicht.: kann beschädigt und vernichtet werden
Sonstige Freigabe

Vorgangsnummer 269/11/173120 — EK1.01.57 — Seite: 2 von 6

Spur Nr. W 05 — Art der Spur: Komplexspur
Bezeichnung: Pistole ERMA-WERKE Modell EP552S Kal. .22 l.r., Magazin eingeführt,
wann gesichert: 09.11.2011 — Durch wen gesichert: Bereitschaftspolizei
Wo gesichert: Brandschutt
Wie/Womit gesichert: im Original
DNA-Analyse beabsichtigt: ja — DNA-Station:
Freig. Beschl. / Vernicht.: kann beschädigt und vernichtet werden
Sonstige Freigabe

alles geleakt und dem Bundestags-Innenausschuss und 150 Medienluegnern folgenlos (ausser Verleumdungen kam da nichts) zugemailt im September 2014.

Wer was dort als Suchtrupp eingesetzt? Steht doch drin: Bereitschaftspolizei fand auch die Ceska!

Tatsaechlich war die Bereitschaftspolizei aber am 8.11.2011 dort eingesetzt, und nicht am 9.11.2011:

				Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der
			KHM Krause KT	Garage
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der
			KHM Krause KT	Garage
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE

auch geleakt, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/der-nsu-betrug-teil-4-auffindung-der-g eplanten-radom-vis-und-der-prophezeiten-schweizer-ceska-83-sd/

Das ist ein kleiner Widerspruch, und was machten Nordgauer und Koch dort, vom LKA Stuttgart?

Die siebten Waffen aus dem angekarrten Schutt. Nordgauer hat das Wappen am Aermel.

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/der-nsu-betrug-teil-4-auffindung-der-g eplanten-radom-vis-und-der-prophezeiten-schweizer-ceska-83-sd/

Bloss nicht fragen, warum Nordgauer den Fuehrerschein im Womo Eisenach ebenso fand, 3 Tage zu frueh, Lach, und Nordgauer auch in Zwickau Waffen siebte... und ganz offiziell Tatortberechtigter an beiden Tatorten des 4.11.2011 wurde. Wenn auch erst nachtraeglich... nach Monaten erst.

.

Gestern war also nicht die Bereitschaftspolizei 322 vorgeladen, sondern die PfS Chemnitz. Siehe:

12014

Taktische Gliederung der LG 9/10- 36 am 09.11.2011 in Zwickau
(PFS Chemnitz)

ZF:	PHK Beyer, F. 20	**Stv. ZF:**	29
KF:	Frau Ehrhardt 27		28
TF-Besl:	24	**KF:**	242
Be.Besl:	241	**KF:**	243

	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
GF:	PMA Naumann 31	PMA Hammermüller 22	PMA Richter 23
stv. GF:	PMA Riemer 210	PMA Holling 220	PMA Bahr 230
EB:	PMA Sibul 211	PMA Kaufmann 221	PMA Benad 231
EB:	PMA Steinke 212	PMA Schödder 222	PMA Hoffmann 232
EB:	PMA Kühnel 213	PMA Ulbricht 223	PMA Herz 233
EB:	PMA Sibul 214	PMAin Beck 224	PMA Grahn 234
EB:	PMAin Reichert 215	PMAin Eisold 225	PMAin Bellmann 235
EB:	216	226	PMAin Zschornack 236
EB:	217	227	237
			238
KF:	218	228	239
KF:	219	229	240

Einsatzbeginn : 08:00 Uhr
Einsatzende : 16:20 Uhr
Stärke : 1/ 22// 23
Angestellter : 1

Gruppenfuehrer Naumann. Welch Zufall.

Vergleiche 8.11.2011:

Taktische Gliederung des BPZ 322
für den UE PD SWS „Hausdurchsuchung"
am 08.11.2011 in Zwickau

ZF:	POK Thümer 32-200	**Stv. ZF:**	32-200
KF:	PHM Mauersberger 32-229		
	L- 7032		
TF-BeDo:	PM Naumann 32-260	**FüG:**	26
Bea. BeDo:	32-261	**BAT:**	261
KF-BeDo:	PM Panza 32-262		262
	L-7222		

	1. Gruppe	2. Gruppe	3.Gruppe
GF:	POM Wunderlich 32-210	POM Lindner 32-220	PK Päßler 32-230
Stv. GF:	PM Bräunling 32-240	PM Roith 32-250	PHM Leupold 32-260
EB:	32-211	32-221	32-231
EB:	32-212	PM Rotthuff 32-222	PM'in Schauder 32-232
EB:	PM Springer 32-213	PM Pelz 32-223	PM Krause 32-233
EB:	PM'in Krauß 32-214	PM'in Eickmeyer 32-224	PM Puschmann 32-234
EB:	PM'in Siegert 32-215	POM'in Kiesel 32-225	PM Richter 32-235
EB:	32-216	32-226	PM'in Langer 32-236
EB:	32-217	32-227	
KF:	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF
	L- 7348	L- 7191	L- 7388
KF:	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF	lt. Festl. GF
	L- 7567	L- 7194	DD- 7094

Beweismittelsuche
Außensicherung

DB: 10:45 Uhr
MOZ: 12:30 Uhr PD SWS
EZ: 12:30 – 18:00 Uhr
AZO: Overall, Einmalanzüge, pers. Ausrüstung

Stärke: 0/ 2/ 20//22

Unterschrift .....
POK Thümer

Noch ein Naumann. Sind das 2 Naumanns, oder 1 Naumann?

Tweets von Gestern:

Naumann, Joern. Okay. PMA oder PM?

12016

Leider kann der "Finder" nicht beantworten, warum die Ceska W04 heisst, ein Unding!

Logische Brüche:

– die Ceska, gefunden am 9.11., kann nicht W04 heissen, wenn sie nicht nach W01, W02 und W03 gefunden wurde, sondern dazwischen noch W06 und W10 (am Vortag 8.11.2011 gefunden) liegen. Sie heisst aber W04.

– die Ceska hätte W06 oder noch höher heissen müssen

– die Ceska hatte bei Ankunft im BKA (10.11.2011) eine Patrone im Lauf, wurde aber laut Protokoll in Zwickau entladen

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/der-nsu-betrug-teil-4-auffindung-der-g eplanten-radom-vis-und-der-prophezeiten-schweizer-ceska-83-sd/

Nur mit diesen Bausteinen kann man der Loesung des Puzzles naeher kommen. Der NSU-Ausschuss stellt sich allerdings bloed. Das nennt man dann Staatsraeson NSU.

Die Ceska haette also W11 heissen muessen. Nicht W04.

W12 fehlt ganz, das ist die nachgefundene 2. Doenermordwaffe Bruni. Zu der gibt es gar nichts. Die muss auf das Dach des BKA gefallen sein, am 22.11.2011. spurenfrei war sie sowieso, alle Mordwaffen tragen weder Uwe-DNA noch Fingerabdruecke...

.

12018

Er sagte zunaechst, ER habe ein Foto der Auffindung gemacht, und dann hat er doch nicht. Warum? Damit es mit KHM Frank Lenks OLG-Aussage uebereinstimmte!

Falschaussagen am laufenden Band... und ein vorgeschobener Finder obedrauf? Es riecht nach Beschiss.

Glauben Sie uns, da wird man echt unruhig, wenn die Parlamentarier sich wieder allzu bloede anstellen :)

Akten lesen, Aussagen kennen, sich vorbereiten, das darf offenbar auch in Sachsen niemand tun.

Da wusste ich noch nicht, dass der Lasch fuer das ND dort sitzt. Wie gesagt, echt erstaunlich, das!

Beugehaft! Beide einsperren, den Lenk und den Naumann, dann erinnern die sich schon wieder...

Es ist offenkundig alles erstunken und erlogen.

12020

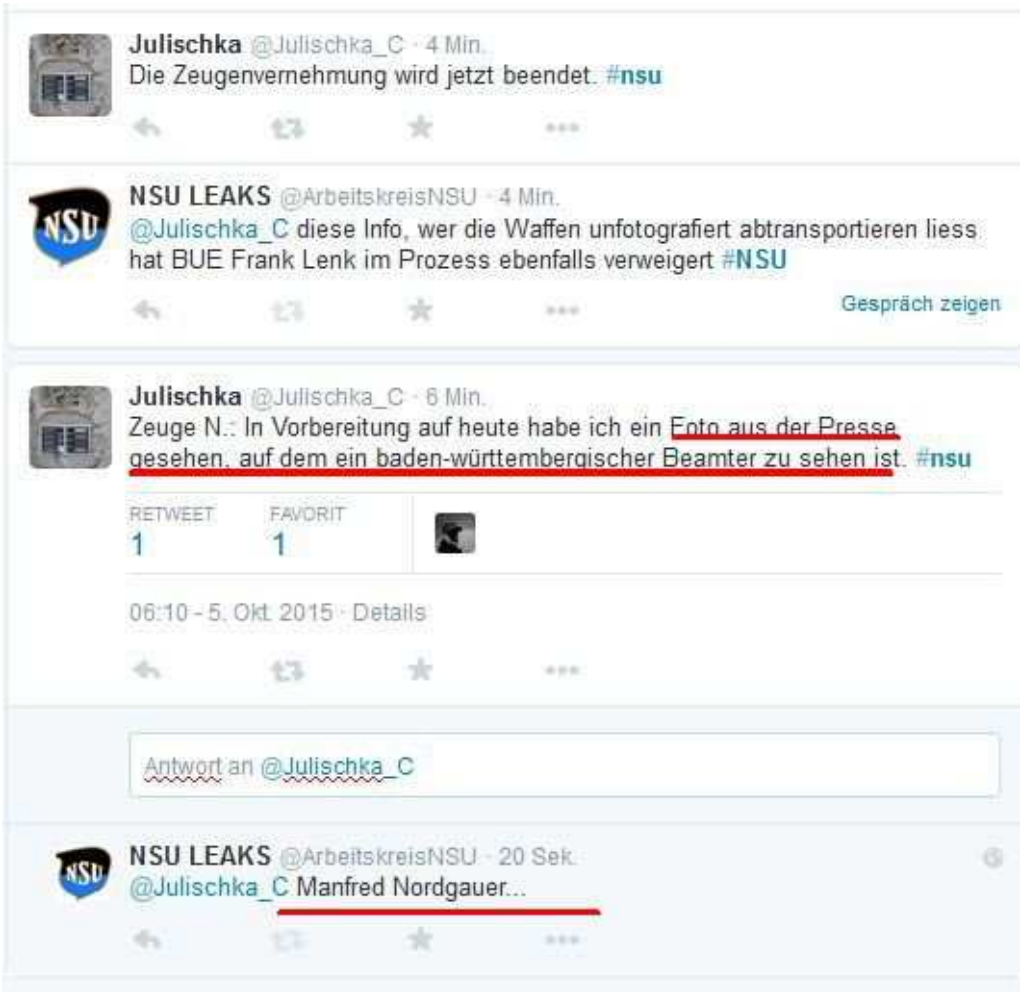

Hat er im Spaetzleauschuss selber ausgesagt, 2015: Das sei voll normal, dass er und Kollege Koch und Kollege Dr. Tilman Halder (Brandgutachten Womo) und der Phantommaler Kindermann da an den Tatorten herumsprangen und ihre DNA dort auch gefunden wurde. Beute im Womo, Handschellen Kiesewetter in Zwickau, Ü-Camera etc pp.

Nur glauben muss man das nicht...

> Unklar bleibt nach der Vernehmung, wie exakt der Fundort der Ceska dokumentiert wurde. Der Zeuge erklärte, er habe zwar selbst kein Foto angefertigt; ein anderer Beamter habe die Situation aber festgehalten. Sobald er das Fundstück als Waffe identifiziert hatte, habe er sie wieder abgelegt und fotografieren lassen. Das Internetblog »NSU Leaks« weist allerdings auf die Aussagen eines Brandermittlers im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München hin. Der sächsische Ermittler habe dort angegeben, dass es keine Fotos von den Schutthaufen in den Akten gebe. »NSU Leaks« hält daher die Feststellungen eines der beiden Polizisten für eine »Falschaussage«.

Naumann und Lenk haben Falschaussagen gemacht. BEIDE. Das muessen wir leider richtigstellen. Sorry Herr Lasch. Die beim BKA am 10.11.2011 eingetroffene Ceska mit Patrone im Lauf ist nicht die am 9.11.2011 gefundene Waffe W04, die man als Letztes fand, und die W11 heissen muesste.

Diese Waffe wurde offenbar ausgetauscht, und das geschah nach dem Aufinden einer aehnlichen Waffe am 8.11.2011. Daher W04. Am 9.11.2011 fand man dann W11, und nannte sie W04. Man entlud sie, und

trotzdem kam sie beim BKA 1 Tag spaeter mit Patrone drin an (Magazin war nicht eingefuehrt).

So in etwa duerfte der Ceska 83-SD-Beschiss abgelaufen sein. Erklaert auch das schnelle Verkuenden am 11.11.2011, wo doch erst am Vormittag die Waffe aus der DNA-Pruefung an KT 21 kam.

Alles getürkt… so die These. Sie ist zusaetzlich unterfuettert worden. Dank Joern Naumann, und den Tweets von Gestern. Ceska zuletzt gefunden, das war das wichtige Neue.

2.10.16 Warum rief Dienelts VS-Anwalt bereits am 4.11.2011 um 15 Uhr bei der Kripo Zwickau an? (2015-10-06 23:30)

Heute Morgen hatten wir das bereits geblogt:

> Aber nichts wissen macht bekanntlich auch nichts… VS-Anwalt aus Potsdam, oops, und das bereits am 4.11.2011 um 15 Uhr. Gleichzeitig mit der Explosion, na sowas aber auch! Wie geht denn das, auch wenn der Herr Mueller seinen Vermerk erst am 5.11.2011 geschrieben hat… boese Falle! Leaken wir noch heute.

Es ist von entscheidender Wichtigkeit, wann man die Verbindung zwischen Stregda und Zwickau zog. Wir wissen aus dem Bundestag, dass man die Bankraeuber-Verbindung zwischen Eisenach 4.11.2011 und den Uralt-Geldrauben in Chemnitz bereits am 4.11.2011 gezogen hatte, um 15 Uhr oder noch eher. KOK Mertens… Aussage Jan 2013 in Berlin. Totgeschwiegen bis heute von der Luegenpresse…

Aber es kommt noch besser:

06.11.2011	ZV Rupprecht	KHM Fleischer
08.12.2011	ZV Staudinger	KHK Mehlich
20.12.2011	ZV Uhlmann	KOKin Hasenfuß
19.11.2011	ZV Wagner, Günter, Katzenpflege	KOK Jäckel
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHK Schmidt
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHM Prüfer
19.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KOK Jäckel
06.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHK Rudorf
17.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHM Poitschke
	Beschuldigte	
06.11.2011	ZV Dienelt	KHM Flemig
14.11.2011	Erkenntnisse zu Dienelt	KK Rump
	Vermerke	
04.11.2011	Einwohnerrecherche Frühlingsstraße	KOK Walther
05.11.2011	Ermittlungen zu im Objekt Frühlingsstraße 26 gem. Personen	KOK Wich
05.11.2011	Ermittlungen zu dem Verwalter Herr Flechsig	KHM Vogel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHKin Dörschel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHM Günther
05.11.2011	Meldung eines Bürgers zu Wohnmobil	KHK Schmid
05.11.2011	Informatorische Befragung von Anwohnern nach Brand	KHM Mrzyglod
05.11.2011	Vermerk zu Telefonat mit RA Baumgart für Dienelt	KHM Müller
22.12.2011	Abschlussvermerk zu Ass. 2.12.109	KHM Rychcink

Der Aktenvermerk des Herrn Mueller vom 5.11.2011:

PD Südwestsachsen/ Dez. 1,
Höchstpersönliche Rechtsgüter
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum	05.11.2011
Vorgangs-Nr.	2135/11/173440
Az./Justiz	
Sachbearbeiter	Herr Müller
Telefon, E-Mail	0375/428-4100

44
27

Aktenvermerk

Am Sonnabend, dem 04.11.2011, gegen 15.00 Uhr wurde mir auf mein Telefon (375/4284101) ein Telefonat durch die Vermittlung der PD Südwestsachsen weitergeleitet.

Am Telefon stelle sich ein

Rechtsanwalt B a u m g a r t
Charlottenstraße 61
14467 Potsdam
Tel.: 0172/3823505

und fragte ob ich der zuständige Sachbearbeiter für die Explosion in Zwickau, Frühlingsstraße sei.

Als ich ihm mitteilte, dass ich zumindest den Sachverhalt kenne, teilte er mir mit, dass er den Herrn

D i e n e l t, Matthias
Wohnungsinhaber der Wohnung Zwickau, Frühlingsstraße 26

anwaltlich vertrete und sein Mandant sich nun Gedanken machen würde, ob eventuell zivilrechtliche Forderungen auf ihn zukommen könnten, weil er seine Wohnung schon sehr lange untervermietet habe.

Er, als Anwalt, würde dann am kommenden Montag mir den Untermietvertrag per Fax zuschicken und dann auch für die kommende Woche einen Termin zur Vorsprache vereinbaren wollen.

Ich habe dem Herrn Baumgart mitgeteilt, dass es für die Untersuchung schon von großer Bedeutung sei, dass wir sofortigen Kontakt mit seinem Mandant aufnehmen.

Es gab eine ganze Reihe von Ausflüchen seitens des Rechtsanwaltes weil sein Mandant Zeugenstatus habe und er sich auch erst in der kommenden Woche mit seinem Mandant in Verbindung setzen müsse.

In einem weiteren Telefongespräch teilte ich auf Nachfragem, warum den eine Vernehmung des Herrn Dienelt notwendig sei, mit, dass wir Straftaten prüfen, bei welchem zwei Personen ums Leben gekommen sind.

Daraufhin blockte der Rechtsanwalt Baumgart erst recht, da er davon ausging, dass diese zwei tödlich verletzten Personen in der ausgebrannten Wohnung waren.

Ich habe ihm mitgeteilt, dass wir Straftaten untersuchen, die möglicherweise die Untermieter der ausgebrannten Wohnung begangen haben können.

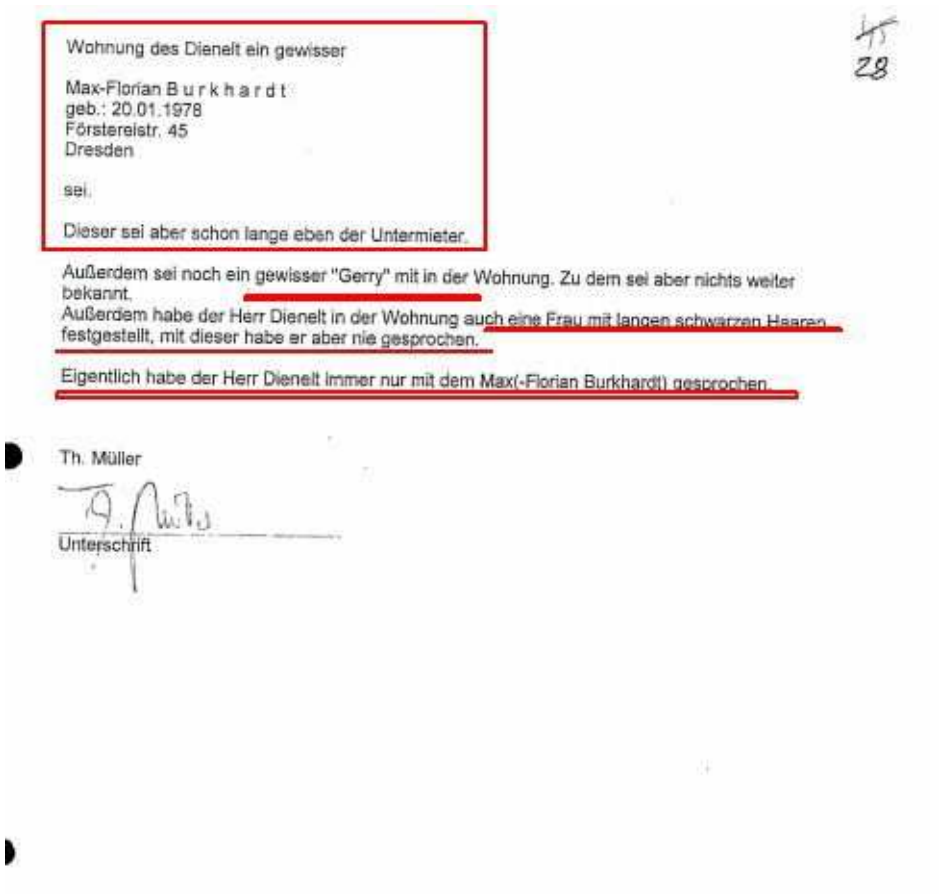

Wohnung des Dienelt ein gewisser

Max-Florian B u r k h a r d t
geb.: 20.01.1978
Förstereistr. 45
Dresden

sei.

Dieser sei aber schon lange eben der Untermieter.

Außerdem sei noch ein gewisser "Gerry" mit in der Wohnung. Zu dem sei aber nichts weiter bekannt.
Außerdem habe der Herr Dienelt in der Wohnung auch eine Frau mit langen schwarzen Haaren festgestellt, mit dieser habe er aber nie gesprochen.

Eigentlich habe der Herr Dienelt immer nur mit dem Max(-Florian Burkhardt) gesprochen.

Th. Müller

Unterschrift

Woher wusste der RA Baumgart puenktlich zur Explosion gegen 15 Uhr am 4.11.2011 schon Bescheid, was dort passiert war in Zwickau?

Der Desinfo-Blog NSU LEAKS hatte vor einem Jahr bereits die Spur aufgezeigt. Sollten Sie mal nachlesen!

Zitat:

Kennen Sie Katherina Reiche aus Luckenwalde?

Falls nicht: http://de.wikipedia.org/wiki/Katherina _Reiche

> Seit 2013 ist sie Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur im Kabinett Merkel III.

Wikipedia

**Kennen Sie Katherina Reiches ehemaligen „wissenschaftlichen Mitarbeiter“,
Gordion Meyer-Plath?**

Falls nicht:

1998 hatte Meyer-Plath das letzte Mal Kontakt mit Carsten S., weil Meyer-Plath nach Bonn wechselte als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur **Bundestagsabgeordneten Katharina Reiche (CDU).** Meyer-Plath war 25 Jahre jung als er 1994 beim Verfassungsschutz anfing – kurz nach dem Abschluss seines Geschichtsstudium.

http://www.tagesspiegel.de/berlin/brandenburg/straftaeter-als-v-mann-engagier t-meyer-plath-verteidigt-sich-vor-nsu-untersuchungsausschuss/8070416.html

.

Piatto soll 1998 über die B &H-Sektion Sachsen (Thomas Starke & Co) Kontakt mit **Jan Botho Werner** gehabt haben, sogar per SMS, das ihm

-als Knacki-

seine V-Mann-Führer um den heutigen LfV Sachsen Präsidenten **Gordion Meier-Plath** netterweise zur Verfügung stellten. Ein Staatshandy.

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/08/piatto-jan-werner-und-h allo-was-ist-mit.html

.

Wikipedia zu Katherina Reiche:

Wirtschaftliche Aktivität entfaltete Katherina Reiche als Gesellschafterin der Luckenwalder **Hesco GmbH,** die später Gegenstand von Ermittlungen wegen schwerer Wirtschaftskriminalität war.[15] Staatsanwaltschaftliche Erkenntnisse brachten sie während des langjährigen Verfahrens in Bedrängnis.[16]

.

Und diese Firma **Hesco** ging insolvent und entstand „irgendwie neu“, gleich in der Nachbarschaft, aber ohne die Arbeitnehmer und andere lästige Verpflichtungen.

Ein Insolvenzverwalter ist Interessenvertreter der geprellten Gläubiger – also auch der Arbeitnehmer, denen der Lohn fehlt und die ihren Arbeitsplatz verloren haben. **Für sie hat er gegen die Reiches und**

die Herren Baumgart/Jantzen eine gut begründete Schadensersatzklage erhoben. Wenn unsaubere Machenschaften nachgewiesen werden, ist nicht nur Schadenersatz in Millionenhöhe denkbar. Es ist auch möglich, dass das Betriebsvermögen auf die insolvente Firma zurück übertragen wird. Diese Vorgänge veranlassten die Staatsanwaltschaft zudem, ein Strafverfahren einzuleiten.

http://netkey40.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde/archiv/hesco.html

.

Und schon sind wir beim Anwalt von „NSU"-Vermieter **Matthias Dienelt,**

Matthias Dienelt

der am **Sonntag** Morgen, den 6.11.2011 fast 300 km von Potsdam nach Zwickau fuhr, um seinem „Mandanten" bei der Vernehmung durch die Polizei beizustehen:

Der Anwalt von Matthias Dienelt, Mieter der Wohnungen in der Polenzstrasse 2 und in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau: Rechtsanwalt Baumgart.

http://www.kbl-rechtsanwaelte.de/baumgart.html

So einen Rechtsanwalt hat nicht Jeder.
Wer hat den geschickt, und wer hat ihn bezahlt?

http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/das-trio-bmz-war-von-mi tte-1999-bis.html

.

Ein verurteilter Rechtsanwalt, dessen Berufungsverfahren seit Jahren nicht abgeschlossen wird. Er gilt als unschuldig. Katherina Reiche sowieso.

.

http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/489638/

.

Die Verurteilung zu einer Haftstrafe und zu einem Berufsverbot hinderte Baumgart nicht daran, ein paar Monate später als Anwalt des Matthias Dienelt zu fungieren.
Katherina Reiche sei Dank?
Wozu hat man denn „Freunde" in der Politik?
Und Matthias Dienelts Verfahren als Beschuldigter wurde abgetrennt, ob und wann jemals gegen ihn verhandelt wird ist unsicher, ***denn er ist wohl ein V-Mann.***

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-piatto-zum-w ohnungsvermieter-matthias-dienelt/

Zitat ende...

.

Woher wusste der RA Baumgart puenktlich zur Explosion gegen 15 Uhr am 4.11.2011 schon Bescheid, was dort passiert war in Zwickau?

.

Alles inszeniert. Nur... von wem?

---

admin (2015-10-07 12:48:29)
Sonnabend war der 5.11.2011, ja, das ist uns auch aufgefallen. Was macht der AK NSU? Er leakt Akten, weist auf Widersprueche hin, zeigt Unbekanntes und Unterschlagenes auf und empfiehlt somit mehr oder weniger klar den NSU-Ausschuessen, wer doch vielleicht mal vorgeladen werden sollte... Noch Fragen?

Rumpelstielzchen (2015-10-10 19:47:41)
Wer meint, daß die BRD ein Rechtsstaat ist... Diese Aktennotiz stinkt. Schon wieder ist der „Lapsus“ passiert, daß ein gut bezahlter Bediensteter entweder nicht weiß, was für ein Datum an dem Tag des Anrufes war oder es wurde der Wochentag verwechselt. Und warum soll jemand blocken, wenn er selbst den Kontakt gesucht hat? Also, ich würde eher davon ausgehen, daß mit diesem Anruf/Vermerk ein Anker gesetzt wurde, um die Verbindung zwischen Zwickau und Eisenach herzustellen. Hirne, die den NSU-Schwindel mit all seinen Lügen und Scheußlichkeiten inszeniert haben ticken halt anders...
PS Bei den Manipulationen der Leichen im WoMo sollte berücksichtigt werden, daß am Freitag, den 4.11.2011 in Erfurt lt. Akten Fingerabdrücke genommen wuden. Rumpelstielzchen

2.10.17 Aussagen der Rettungssanitaeter und der Kripo Gotha in Erfurt, Update (2015-10-07 10:00)

Es erreichten uns Informationen, die wir hier dokumentierten. In blau . Anmerkungen dazu sind schwarz.

Haskala, Katharina Koenig, veroeffentlicht am 5.10.2011, ist hier, soweit wichtig, in pink eingefuegt. Unsere Anmerkungen dazu sind gruen

17.9.2015, Erfurt.

.

Grundlage zur Einschaetzung der Glaubwuerdigkeit der Aussagen der Sanis ist dieses Foto:

Dieses Foto zeigt, daß *mindestens drei Rettungssanitäter* mit den Feuerwehren vor Ort waren (erkennbar an ihren orangen Uniformhosen).

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/11/einige-notwendige-bemerkungen -zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-teil-2/

.

Aussage des Rettungssanitäters Arnold: Der Auftrag lautete auf brennendes Fahrzeug. Also war möglich: die Absicherung der Einsatzkräfte oder Personen in Gefahr. Ankunft zu Beginn des Brandes. Polizisten vor Ort wiesen an, einen größeren Abstand einzuhalten. Erst circa 20 m, dann etwa 40 m entfernt. Arnold hat sich dann nur noch dort aufgehalten.

.

Bei Koenig gibt es zahlreiche Fehler, bereits in der Einleitung:

Es brauchte mehrere Anläufe an Spurensicherungen um alle Munitionsteile und Waffen aufzufinden, eine Patronenhülse wurde erst 3 Monate später entdeckt.

Das ist falsch, die Huelse 9 mm fand man am 18.11.2011 im Gang. "Schuss lebender Uwes auf die Polizei"-Luege im Bundestag am 21.11.2011.

Koenig zielt ab auf ein Munitionsteil im Fahrersitz, Asservat 1.3.45, gefunden im Maerz 2012, aber ein Munitionsteil ist keine Huelse...

Zum Sanitaeter Arnold :

Der Zeuge Arnold berichtet, dass am 4.11.2011 eine Alarmierung erfolgte und zum Inhalt hatte, zu einem brennenden Fahrzeug [in Eisenach Stregda] zu fahren. Zunächst war unklar ob man zur Absicherung der Feuerwehrleute angefordert wurde oder ob es tatsächlich Verletzte im Auto gegeben hatte. „Bis dahin wussten wir gar nicht ob das ein Wohnmobil, ein PKW oder ein anderes KFZ ist“, so der Zeuge.

Das fragten auch die beiden ersten Polizisten die Anwohnerin: Wo denn hier ein Fahrzeug brenne... der Typ ging aus dem Notruf nicht hervor. Aber wo ist die Notruf-Liste aus Eisenach, 4.11.2011?

Wer rief wann an, aus Stregda?

.

Herr Arnold hat sich aber am Womo, direkt an der Wohnbereichstuer mit seinen beiden Kollegen unterhalten, siehe Foto. Warum sagte er das nicht aus?

Ein Kollege, der verstorben ist aber an dem Tag mit im Einsatz war, sei näher am Fahrzeug gewesen, so der Zeuge, „ich war nicht so nah dran“. Ob der Kollege in das Fahrzeug geschaut hat, kann er nicht mit Bestimmtheit sagen. Er selber war zunächst im Rettungswagen sitzen geblieben.

Widerspruch. Der Kollege habe reingeschaut, aber nichts gesagt... was unglaubwuerdig war und ist.

Der RTW kam vor bzw. zeitgleich mit der FFw an, und auch ein zweites Polizeifahrzeug war schon vor Ort, mit dem Polizeifotografen, der die ersten Übersichtsaufnahmen vom Zufahrtsweg machte.

01 Übersichtsaufnahme Zufahrtsweg zum Wohnmobil

03 Übersichtsaufnahme Zufahrtsweg zum Wohnmobil

07 Übersichtsaufnahme Wohnmobil

08 Übersichtsaufnahme Wohnmobil

Achtet mal auf den rechten Bildrand von "07 Übersichtsaufnahme Wohnmobil" - dort ist ein ***drittes*** Löschfahrzeug der Feuerwehr zu sehen! (Bisher war doch immer nur von den *zweien* am WoMo die Rede.)

.

Über Funk hätten Sie mitbekommen, dass ein Überfall auf eine Sparkasse statt gefunden habe. Sie hätten sich selbst zusammengereimt, dass ein Zusammenhang bestünde. Es habe aber keinen Hinweis von Dritten gegeben. Unterstellt waren sie dem Einsatzleiter der Feuerwehr. Er sagt er wäre nicht im Wohnmobil gewesen.

12032

Die Polizisten seien mit vorgehaltener Waffe herum gelaufen. Kontakt zur Feuerwehr habe nicht bestanden, außer bei der Einsatzbeendigung. Er habe keine Erinnerung mehr, ob die Feuerwehr oder die Polizei den Einsatz für sie beendet habe. **Das Tote im Fahrzeug wären sei nur eine Spekulation gewesen sie hätten davon erst im Nachgang, aber vor Einsatzende erfahren.**

.

Das erinnert stark an die Feuerwehrleute, die ebenfalls nicht wussten, dass dort Leiche(n) drin lagen mit weggeschossenem Kopf, und das erst aus den Medien, oder aber spaeter in der Halle Tautz erfahren haben wollen.

Erstaunlich, dass die Einsatzkraefte, die sich doch kennen, nicht miteinader redeten... glaubwuerdig?

.

Auf Nachfrage Frau König: Protokoll Zeiten stimmen wohl, die Brandwirkung sei so stark gewesen, dass keine Überlebenden zu erwarten seien. Die Feuerwehr habe sie nicht rangelassen. Er habe auch kein Interesse gehabt in das Wohnmobil rein zu sehen, sein Interesse galt ja der eigenen Sicherung. Das kam unter anderem deswegen, weil der andere Rettungswagen zuvor beim Raubüberfall an der Sparkasse gewesen sei. Seiner Auffassung nach hätte die Polizei den Notarzt holen müssen.

.

"Keine Überlebenden zu erwarten", das klingt wie aus KOK Lotz Einsatzbericht vom 23.2.2012 abgelesen.

.

Die Vors. Abg. Marx (SPD) verweist auf ein Sanitäts-Einsatzprotokoll , er gibt an, dass dieses von seinem Kollegen Herr Henning erstellt wurde. Darin heißt es „**Keine medizinischen Maßnahmen ergriffen**„. Der Zeuge erklärt, dass keine Behandlungen mehr von ihrer Seite erforderlich waren. Auf die Frage der Vors. Abg. Marx (SPD), ob er denn nicht erinnern könne, dass bereits vor Ort von 2 Toten im Fahrzeug die Rede war gibt er an: „Ne, das haben wir erst im Nachgang mitbekommen. Ich weiß nicht mehr genau, durch wen. Ich könnte jetzt nicht mehr sagen, dass das ein Feuerwehrmann gesagt hat oder ein Polizist“.

Auf Nachfrage: Der Brand war im Anfangsstadium, hatte eine starke Entwicklung, am Ende sei alles zerstört gewesen.

.

Das stimmt nicht, es war bei Weitem nicht alles zerstoert, und da er nicht reingeschaut haben will, woher weiss er das denn?

.

Der Abg. Höcke (AfD), der sich zum ersten mal seit Einsetzung des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss 6/1 nicht vertreten lässt und heute persönlich erscheint setzt die Befragung fort und glaubt einen Widerspruch erkannt zu haben zwischen dem „Brand im Anfangsstadium“ und dem stark verkohlten Wohnmobil, in dem menschliches Leben nicht mehr möglich sei. Der Zeuge gibt dazu an, dass der Brand zunächst im Anfangsstadium war, sich dann aber ein richtiger Brand entwickelte, am Ende war alles verkohlt und angebrannt, bevor er [12.35 Uhr] wieder abgerückt ist. Er berichtet davon, dass im Endstadium alles „in sich zusammengefallen war oder sich alles mehr oder weniger aufgelöst hat“ und meint damit die verschiedenen Materialien die im Wohnmobil verbaut waren [u.a. Dach]. Der Abg. Höcke (AfD) bemerkt, dass im Ablaufkalender der Feuerwehr Eisenach ja auch „12.16 Uhr“ als Ankunftszeit notiert war und die erste RTW-Besatzung ebenfalls um 12.16 Uhr die „Ankunft beim Patienten“ protokollierte, ob solche Überschneidungen und gleiche Termine normal seien möchte er wissen. Der Zeuge bestätigt das, man kam zufällig zur gleichen Zeit an.

Niederschrift im Protokoll "Ankunft am Patienten" bedeute Ankunft am Einsatzort. Ist unsicher, ob die Feuerwehr zeitgleich eintraf. Der Einsatz Abbruch erfolgte durch den Einsatzleiter der Feuerwehr oder der Polizei.
.

Nachfrage grüne Abgeordnete: ein Kollege habe rein geschaut aber nichts erzählt.

.

Total unglaubwuerdig. Wer gab diese Aussagen vor?

.

Ein Notarzt sei nicht vor Ort gewesen entweder weil keine Personengefahr bestand oder weil keiner verfügbar gewesen sei. Es seien nur zwei Notaerzte im Kreis tätig, die möglicherweise bei anderen Einsätzen seien. **Es sei auch sinnlos Notaerzte zur Todesfeststellung zu schicken.** Das würde in Thüringen trotzdem häufig gemacht werden.

.

Erkennbar bloedsinnig. Notaerzte stellen von Amts wegen den Tod fest. Aber nicht am 4.11.2011 in Stregda...

.

Der Zeuge äußert, das man zunächst nicht wusste wie viele Personen versorgt werden müssen, weshalb später der 2. Wagen losgeschickt wurde. Dem ersten Protokoll nach verließ die erste RTW-Besatzung ca. 12.35 Uhr wieder den Einsatzort.

.

Er habe auch noch nicht erlebt dass ein Leichentransport im Tatort Fahrzeug vorgenommen werde. Auf Nachfrage CDU: Kollege war dran am Wohnmobil wohl erst nach der Löschung. Nachfrage König: Erst seien nur wenige, etwa 3-4 Personen vor Ort gewesen, am Ende sehr viele, etwa 10-15. Erinnerung an Uniformen sicher, Zivil unklar. Er habe keine Gespräche nach dem 4. November über den Einsatz geführt. Es gab auch keine Vergatterung.
.

Er habe keine Fotos gemacht die Kollegen wohl auch nicht. Die Rückseite des Protokolls fehle, dort stünde der Grund für das Einsatzende. Es sei auch möglich, dass nur ein eingesetzter Rettungswagen abgezogen oder freigegeben werden. Das müsste in den Protokollen zu finden sein.

Nachfrage: Nur die Einsatzkräfte der Feuerwehr seien am Wohnmobil gewesen. Er habe nicht gesehen, dass Gegenstände aus dem Wohnmobil entfernt worden seien.

Vermutlich haben sie sich zu viert dann vor Ort ausgetauscht bzw. „einen Reim“ draus gemacht.

Das ist alles nicht schluessig, zuvor sagte er doch, der Kollege habe reingeschaut, aber nichts gesagt… siehe Foto ganz oben, da stehen 3 Sanis direkt am Womo!

Nach der Abg. König (DIE LINKE) spricht auch der Abg. Höcke (AfD) erneut die Todesfeststellung an und möchte wissen, wenn denn nur ein Notarzt den Tod feststellen kann, wer denn die beiden für Tot erklärt habe. Der Zeuge antwortet: „Uns hat niemand den Tod erklärt, für uns war dann einfach Einsatzabbruch (…) uns wurde einfach vom Einsatzleiter Feuerwehr bzw. Polizei gesagt, das der Einsatz für uns beendet ist“

.

– Der Rettungswagen verläßt den Ort (eventuell ***ca. 12:40?***), bevor der Polizeihubschrauber gegen 13:00 Uhr die Szenerie überfliegt. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/11/einige-notwendige-bemerkungen-zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-teil-2/

„Die hatten keine Zeit uns etwas zusagen, außer dass uns einer darauf hingewiesen hat: Macht euch mal lieber weg“

Weitgehende Falschaussage. Notarzt war vor Ort, 3 Sanis waren am Womo, und so weiter. Gut praeparierter Zeuge, aber zu dumm zum Luegen…

.

Der Zeuge erinnert sich an die **Alarmierung am 4.11.: „Brennender PKW mit 2 Insassen“** , was für ein Fahrzeug es war, wusste man zunächst nicht.

Fahrzeug, nicht PKW… der Notruf war Fahrzeug. Er kam nicht von den beiden ersten Polizisten. Wichtig!

Vernehmung des Rettungssanitäters Henning (jetzt bei Berufsfeuerwehr Mühlhausen): Einsatz Meldung sei **"brennender PKW mit Insassen"** gewesen, die Berufsfeuerwehr sei auch unterwegs. Sie seien parallel mit der Feuerwehr angekommen er habe auch Rauchwolken gesehen. Ein Polizist habe lautstark und ohne Begründung angeordnet, dass der Rettungswagen sich zurückziehen solle. Dort haben sie dann gewartet. Wer die Anordnung gab, könne er nicht sagen, der Polizist hatte eine Überzieh-Weste an.

.

Die Vors. Abg. Marx (SPD) verweist auf das Protokoll der Sanitäter: „Alarmierung und Ausfahrt 12.09 Uhr, Ankunft 12.16 Uhr“. Der Zeuge bestätigt, man sei mit der Feuerwehr parallel angekommen.

Die einzige Kommunikation mit der Polizei bestand aus der Ansage, den RTW ein Stück zurückzufahren.

Der Abg. Dittes (DIE LINKE) fragt nach dem Notarztwagen, an den der Zeuge sich erinnert. Der Zeuge beschreibt diesen als Opel Antara mit Notarzt-Aufschrift. Auf Nachfrage der Abg. Pelke (SPD) gibt er außerdem an, dass bei der Feuerwehr jemand den Aufdruck Einsatzleiter auf der Jacke stehen habe, da weiß man, wer Ansprechpartner sei. Der Polizist, der darum bat den RTW zurückzusetzen habe lautstark gerufen: „sofort zurück¡‘.

Die Polizei wusste bereits, dass dort drin niemand mehr lebte. Da die Erstpolizisten Mayer und Seewaldt unsichtbare Unterziehschutzwesten trugen, der Zeuge jedoch von Überziehwesten sprach, bleiben da nur 3 Polizeibeamte übrig, die solche Westen trugen und vor der Feuerwehr am Womo waren: KHK Peter Braun, gelbliche Weste, und KOK Michael Lotz, olivfarbene SEK-Weste. Und noch eine schmutzig weisse Weste:

Noch einer kommt in Frage: GUBERT, der vor Ort war und eine Überziehweste anhatte. Den hat er anhand der Bilder ja dann auch erkannt.

Bei den beiden auf den WoMo-Fotos mit schußsicheren gelben Westen abgebildeten Polizisten müßte es sich um Kripo-Beamte handeln, weil die beiden ersten Polizisten PHM Uwe Seeland und Frank Mayer schußsichere Unterziehwesten trugen (also nicht äußerlich erkennbar).

2 gelbe Westen, KHK Braun und ???, und KOK Lotz an der Heckgarage mit oliv-farbener SEK-Weste

Es ist also zu fragen, welche Farbe diese Weste hatte.

.

Auch er sprach von vielen Polizisten, nach und nach etwa fünf bis zehn. Wer die Türen des Wohnmobils geöffnet ha habe könne er nicht sagen, Polizei oder Feuerwehr. Er stand auf der Kreuzung, circa 20 m entfernt. **Ein Notarzt Einsatz Fahrzeug kam später da zu!** Fahrzeug stand hinter dem Wohnmobil aber etwas entfernt. Wegen des zu erwartenden Personenschadens müsse ein Notarzt vor Ort sein, sonst werde der KV Dienst gerufen. **Notarzt Fahrzeug sei zu dieser Zeit ein Opel Antara(?) rot-weiß lackiert gewesen.**
.

Sie hätten keinen Zugang erhalten, auch keine Blicke hinein geworfen. **Das sei unüblich entgegen anderen Einsaetzen!** Normalerweise werden sie hinzu gerufen um nach zu sehen. Weitere Informationen hätten sie durch die Einsatzleitung nicht erhalten. Ist sich unsicher, ob das Einsatzende durch einen Folgeeinsatz bedingt war. Erinnerungen an Gespräche nach dem Einsatz hat er nicht. Erinnert sich auch nicht an Polizisten mit Waffe im Anschlag. Eine Nachauswertung des Einsatzes habe es nicht gegeben.

.

Die Abg. Henfling (GRÜNE) bemerkt, dass auf einem Foto zusehen ist, wie sich Sanitäter vor Ort unterhalten. Der Zeuge bestätigt das. „Die zwei Kollegen, die Praktikantin und Herr Knut, müssten an dem Wohnmobil direkt vorbeigelaufen sein“

Bullshit, die 3 erzaehlen ganz gemuetlich... siehe ganz oben.

.

Wichtig: Die Jenaer Gerichtsmediziner kamen erst nach 13 Uhr, da waren die Rettungssanitaeter und der Notarzt laengst wieder weg.

.

König hält Bild DSC1321 vor, der Polizist darauf sei ihm unbekannt. Auf DSC 1339 erkennt er den Gubert. Der habe die Anweisung zum Zurücksetzen gegeben.

Grubert ist der Leiter der KPI Eisenach gewesen. Vermutlich mit weisser dreckiger Schutzweste... zum Überziehen.

Koenig versuchte zu tricksen:

Die Abg: König (DIE LINKE) macht einen Fotovorhalt und fragt, ob er den Rettungswagen mit dem Notarztwagen verwechselt haben könnte. Der Zeuge glaubt das nicht und ist der Auffassung, dass der Notarztwagen noch weiter weg von dem zweiten Fahrzeug stand, außerdem habe der Notarztwagen eine andere Farbe. Ob Polizisten nur dran oder auch drin waren, kann er nicht mehr erinnern.

Er habe keine Bilder gemacht, das Wohnmobil sei schon geöffnet gewesen. Keine Erinnerung, ob etwas entfernt worden sei. Es sei Presse vor Ort gewesen jedenfalls mit Fotokameras. Wann, sei unklar.

Ca. um 12.30 Uhr.

> Für 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: “keine medizinischen Maßnahmen erforderlich”.
> .
> ==> Bemerkung 1:
> Ist damit für diesen Zeitpunkt bereits eine ordnungsgemäße ***Todesfeststellung*** erfolgt? Wohl kaum, denn bisher finden sich keinerlei Hinweise oder Aussagen von zur Todesfeststellung tatsächlich Berechtigten, daß sie eine solche Untersuchung an den beiden Leichen im WoMo vor Ort vorgenommen hätten. Eine ordnungsgemäße Todesfeststellung erfolgte dort also nicht! Wieso konnte dann vom tatsächlichen Tod der beiden im WoMo aufgefundenen Personen durch Polizei und Feuerwehr ausgegangen werden? ***Vorwissen?***
>
> - 12:30 Uhr – Meldung der Feuerwehr “Brand unter Kontrolle”
> - 12:33 Uhr – Meldung an die Polizeidirektion Gotha: “eine Leiche im Wohnwagen, eine zweite möglicherweise auch
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/31/einige-notwendige-bemerkungen -zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-am-4-november-2011/

.

12038

Auf Nachfrage SPD: kaum oder kein Kontakt mit Einsatzleitung Feuerwehr. Sie seien nicht zum Wohnmobil gerufen worden, sie warteten auf Freigabe der Feuerwehr. Er schätzt den Abtransport des Wohnmobils mit Leichen auch nicht als normal oder üblich ein.

.

Nachfrage: Der Notarzt komme immer in solchem Fall, im Zweifel der Arzt von der kassenärztlichen Vereinigung. Beim Brand habe er starke Rauchentwicklung aber wenig Flammen gesehen, also ein Entstehungs Brand. Die Feuerwehr habe schnell reagiert und mit der Bekämpfung begonnen. Eigenschutz der Feuerwehr habe es nicht gegeben, es sei ihm unklar ob diese die Gefährdungslage kannte. Er wisse nicht, wer die Tür des Wohnmobils geöffnet habe, jedenfalls sei diese beim Abrücken offen gewesen. Viele Polizisten waren dabei. Nachfrage Grüne: Wer Notarzt gewesen sei sei aus gewissen Listen zu entnehmen diese würden aushängen. Das Krankenhaus mache diese Pläne.

Nachfrage CDU: sei es möglich, dass der Notarzt vor Ort gewesen er ihn aber nicht gesehen habe? Eher nicht, aber er habe keine genaue Erinnerung.

Nachfrage König: sei eine Verwechslung mit einem Rettungswagen möglich? Eher nicht, da eine andere Farbe, siehe Bild DSC1395(?)
.

In der Mittagspause hätten die beiden Sanitäter ihre unterschiedlichen Aussagen miteinander besprochen, dabei festgestellt, dass doch ein Notarzt vor Ort gewesen sein muss. **Durch telefonieren hätten sie den damals Dienst habenden sogar erreicht. Dieser habe sich schon gewundert, dass ihn noch nie jemand befragt oder vorgeladen habe.** Sanitäter Arnold wird erneut vernommen: man habe sich missverstanden, Notarzt war vor Ort stand aber weit weg. Fahrer sei Rettungsassistent David Gr.... (?) gewesen **Notarzt Oberarzt Schlichter aus Eisenach.** Dieser sei wegen eines Nachfolgereinsatzes abgerückt, sei wohl auch **nicht mehr zur Todesfeststellung Vor Ort** gewesen.

(Bemerkung Ich: das kann nicht sein, wenn der einen Einsatz hat, darf der den nicht einfach abbrechen!)

Der erste Zeuge wird noch einmal reingeholt. Er berichtet, dass er in der ersten Befragung wohl etwas missverstanden habe. Ja, ein **Notarztwagen sei vor Ort gewesen**, der stand jedoch viel weiter weg, „mit noch einem Fahrer und mit einem Rettungsassistenten“. Er habe das so eben in der Pause mit seinem Kollegen nachrecherchiert.

Der 1. Zeuge und Frau Koenig wollten den Notarzt wegtricksen?

Halten wir fest: Niemand hat einen Tod festgestellt, weil es keine Toten gab, oder weil den Tod schon vorher jemand Anders festgestellt hatte.Weitere Moeglichkeiten scheiden aus.

.

“Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort.” (laut Einsatzbericht des KOK Michael Lotz)

.

==> Bemerkung 10:

Angeblich wollen die beiden Gerichtsmediziner doch schon gegen 13:45 Uhr den Ort des WoMo wieder verlassen haben – also deutlich vor dem Eintreffen der Tatortgruppe des TLKA um 14:12 Uhr. Da gibt es aber einen deutlichen Widerspruch: mehrere Fotos des Pressefotografen Sascha Willms belegen die gleichzeitige Anwesenheit der Tatortgruppe des TLKA ***und*** der beiden Gerichtsmediziner vor Ort (siehe <sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/06/womo1.jpg>).

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 01 [von Carolin Lemuth].jpg

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 02 [von Carolin Lemuth].jpg

dpa, 2011-11-05 - WoMo-Bilder mit Feuerwehr 03 [von Carolin Lemuth].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 01 (Beifahrerseite) [von Norman Meißner].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 02 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 03 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

.

Jetzt die Kripoleute aus Gotha

Merke: Erst 7, dann 8 Waffen, beides verkuendet am 7.11.2011. Erfurt sagte 7, Stuttgart sagte 8...

12040

.

Vernehmung KHM Köllner:

Er sei aus Eisenach zur Unterstützung angefordert worden. Erst habe er die Polizeiinspektion Eisenach aufgesucht, dort herrschte Chaos. Er sei etwa eine viertel Stunde da gewesen. Der erste Einsatzauftrag lautete, den zunächst gesichteten dritten Mann zu suchen.

.

Laut Aussagen der Anlieger haben die einen 3. Mann gesehen, bevor die ersten beiden Polizisten kamen, also Mayer und Seewaldt, in Uniform. Dieser 3. Mann verliess das Fahrerhaus des Womo und ging zuegig davon. Kurze Zeit spaeter kamen Mayer und Seewaldt an, fragten, wo denn hier ein Fahrzeug brenne, und rochen dann das brennende Plastik ebenfalls, das die Anlieger schon zuvor gerochen hatten. Die Namen der Anlieger sind dem AK NSU bekannt. Die sprachen mit uns, und zuvor mit Aust/Laabs. Sie wurden niemals vernommen. Wie der Notarzt auch nie vernommen wurde...

Wo sind die Notruflisten der Einsatzzentrale? Die muessen beigebracht werden. Es muss Notrufe gegeben haben, brennendes Fahrzeug in Stregda!

.

Dann sei er nach Stregda beordert worden, um die Tatortgruppe wegen seiner besonderen Kenntnisse in Bezug auf Waffen zu unterstützen. Er habe sich dort beim Einsatzleiter gemeldet: möglicherweise war das Lotz oder Menzel.

Die Abg. König (DIE LINKE) fragt nach dem Verantwortlichen für diese Entscheidung und wer alles darüber debattierte. Seiner Erinnerung nach war das Herr Menzel und die Tatortgruppe. Ob die Tatortgruppe dafür war, den Wagen nicht abzuschleppen, weiß er nicht. Die Abgeordnete verweist auf eine Aktennotiz in der steht, dass am 4.11. um 12.48 Uhr ein **THW und Tatortzelt a**ngefordert wurden. Der Zeuge weiß davon nichts.

Die Tatortgruppe traf erst nach 14 Uhr ein. Der Plan wurde von der TOG geändert?

Zeit etwa 13 bis 14:00 . darüber gäbe es auch einen Bericht. Dann habe er gewartet. **Um 14:45 Uhr sei eine Heckler & Koch P2000 entnommen worden, diese sei ihm von der Tatort Gruppe gegeben worden. Er war nicht im Wohnmobil. Er habe eine Patrone aus dem Lauf entfernt, dass sei Behörden-Munition gewesen!** Er habe sich die Waffen Nummer notiert: **116010514**. Das ist die Waffe Arnold!

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.5 - Hygieneraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.5./1.0	1 Waffe	Pistole "Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf	im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./2.0	1 Patrone	9 mm Para; aus Behördenfertigung MEN 0680603, im Patronenlager	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.5./3.0	1 Magazin	mit augenscheinlich 13 Patronen	aus Sp. 1.5./1.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

Entladen hat diese Waffe KK Hoffmann, laut Akte. Am 4.11.2011. Nicht KHM Köllner. Wie erklärt er diesen Widerspruch? Die PEP stammt nicht aus Heilbronn. Ablesefehler? auch beim BKA zu Anfang noch falsch!

Wo hat er die Nummer der Waffe abgelesen? Wieviele Waffennummern hat er wo abgelesen? 1 oder 2? TLKA hat 2, das BKA aber nur 1 Waffennummer…
.

Erst viel später, in der Halle bei Tautz sei die Waffe Kiesewetter gefunden worden. Erst in der Halle bei Tautz seien die Waffen bei Inpol abgefragt worden. Er sei mit der Tatort Gruppe zu Tautz gefahren, und bis Mitternacht dort geblieben.

Die zweite Waffe, die geborgen wurde sei eine **Pumpaction Flinte Typ Mosberg** gewesen.

In Stregda sei nur eine Waffe geborgen worden, die vom Arnold.

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Die Waffe "Kiesewetter" wurde 2 Mal entladen. Von KK Hoffmann und von KHK Pinnow. Nach Mitternacht, Datumswechsel, oder wie?

.

(Zwischenbemerkung: Köllner ist ziemlich nervös. Die Antworten greifen den Fragen vor, er beantwortet immer schon die Folge Frage!)

.

Er habe keine genaue Erinnerung an das weitere Umfeld, Fotos habe wohl nur die Tatort Gruppe gemacht. Fotos seien auf jeden Fall bei Tautz gemacht worden, mit den Leichen.

An einen verantwortlichen Kollegen der TOG erinnert er sich noch, der hieß Hoffmann. Fotos hat der Zeuge keine gemacht, diese wurden durch die Gruppe angefertigt. Seiner Erinnerung nach wurden Fotos gefertigt, als die Leichen noch im Wagen lagen.

Das ist falsch: Auch KOK Lotz *und KHK'in Michel von der TOG des LKA* machten Fotos am und im WoMo in Stregda - vor dem Abtransport zur Fa. Tautz !! Wo sind sie?

Es geht nicht nur um Feuerwehrfotos... die verschwunden sind. Lotz Einsatzbericht erwaehnt ausdrueck-lich, dass der Unterzeichner im Womo Fotos gemacht habe...

Dieses Foto hat einen hellen “Ausblick” und stammt nicht aus der Fahrzeughalle der Fa. Tautz.

Man erkennt sogar die Feuerwehr… im Fenster

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/20/gibt-es-fotos-aus-stregda-im- tatortbefund-fotos-einer-pistole-samt-munition-auf-dem-tisch/

.

Aus seiner Sicht sei es nachvollziehbar, dass das Wohnmobil abtransportiert wurde, Weil eine Abschirmung wohl nur schwer möglich sei. Nachfrage CDU: **es sei vermutlich einfacher gewesen, die Leichen nicht vorher zu entnehmen es habe dazu eine Debatte zwischen Mentzel und der Tatort Gruppe gegeben.**
.

Nachfrage König: Zu einer Anfrage von 12:48 Uhr Anforderung des THW und eines Zeltes könne er nichts sagen. Auf diese Zeugen Vernehmung habe er sich durch Studium seines Einsatzverlaufsberichtes vorbereitet. Vorgespräche habe es nur mit dem Kollegen Harder gegeben. Die Leichen seien dann an die Stadt Wirtschaft Eisenach gegangen. Am Wohnmobil sei eine Funkwache zur Absicherung angefordert worden. Menzel sei der Einsatzleiter, jedenfalls ranghöchster Polizist gewesen. **Um 16:20 Uhr habe er die Info, dass eine Dienstpistole aus Baden Württemberg gefunden wurde an Menzel gegeben.** Anweisungen habe er nur von der Tatort Gruppe erhalten.

Später hat er auch erfahren, dass noch eine Maschinenpistole im Wagen lag. Der Abg. Höcke (AfD): „Sie sind gelernter Büchsenmacher, also ein wirklicher Waffenexperte. Sie sind sich sicher, dass sie in Stregda nur eine einzige Waffe entladen haben¿‘, „Ja, relativ sicher“, „Also nicht sicher¿‘, Doch sicher“. Höcke (AfD) fragt, weil es im Wohnwagen ja eine Menge anderer Waffen gegeben hätte, der Zeuge entgegnet dass diese wahrscheinlich am nächsten [zur Tür] lag, weiß es aber nicht genau. Die Waffe war durchgeladen, eine Patrone befand sich im Lager. Er hat dann das Magazin rausgenommen, dass musste aber nicht entladen werden. Die Behördenmunition fiel ihm auf, weil diese einen farbigen Kopf hat, außerdem ist am Boden der Patrone auch noch eine spezielle Verschlüsselung eingestempelt, aus der Hersteller und Ausgabestelle (z.B. Polizei Baden-Württemberg) hervorgehen.

Falsch. Da steht der Hersteller und die Losnummer. Letztere kann einem Kunden zugeordnet werden.

Man konnte alle Teile der Waffe bewegen, sie war jedoch durch die Brandeinwirkungen stark verschmutzt. Der Abg. Höcke (AfD) möchte wissen, ob der Schlitten nicht auffällig neu aussah, der Zeuge meint, dass es die Waffe relativ in Ordnung war und keine thermischen Schäden aufwies. Waffennummern habe er zunächst nur eine entdeckt, den Behördenstempel auf der Munition hat er in Stregda jedoch noch nicht gesehen. Der Abg. Höcke (AfD) fragt etwas ungläubig, wie er denn die Stempel nicht hätte sehen können, Herr Köllner gibt an, dass die Waffennummer relevanter war.

Das Schoene ist, dass die Dienstwaffen des Landes B/W real 3 Seriennummern haben. Das BKA fand nur je 1 Sereinnummer, das TLKA dokunentierte je 2...

Die Abg. Henfling (GRÜNE) erkundigt sich nochmal nach der **Waffe** mit der Nr. 116010514, die dem Polizeibeamten **Arnold** aus Baden-Württemberg gehörte, was der Zeuge bestätigt. Diese sei laut Spurenband im Hygieneraum des Wohnmobils gefunden worden, [der etwas weiter von der Eingangstür entfernt liegt]. Laut Akte wurde diese von einem Herrn Hoffmann sichergestellt, der Zeug ergänzt, dass der Mitglied der Thüringer Tatortgruppe sei. Wer genau dem Zeugen die Waffe übergab, weiß er jedoch nicht mehr genau. Er selbst stand in unmittelbarer Nähe vom Eingang, beim Blick nach drinnen waren Brandspuren und Teile der Leiche zu erkennen. Auf Nachfrage, ob die Leiche sofort erkennbar war, bestätigt er. **Die Abg. Henfling (GRÜNE) fragt ob man zum erreichen des Hygieneraums die Leiche hätte übersteigen müssen, der Zeuge antwortet: Ja, seiner Erinnerung nach schon, die Leiche lag auch sehr weit vorne.** Man konnte ein Stück den Wohnwagen betreten, hätte dann aber auch bald über die Leiche steigen müssen, um sich weiter bewegen zu können.

Sexistisch-maennliche Eselsbruecke: Bei Frauen an Endziffer 69 denken... und duck und nix wie weg :)

Die Vors. Abg. Marx (SPD) zitiert aus dem Einsatzverlaufsbericht der LPI Gotha, Blatt 125: „...4.11.2011 Frau Michel von der Tatortgruppe übergibt an KHM Köllner geborgene Pistole Heckler und Koch“, der Zeuge bestätigt, dass es Frau Michel war. Die Vors. Abg. Marx (SPD) fragt nochmal zur Waffe nach, die im Hygieneraum lag. An die hätte man nicht kommen können, ohne über die Leiche zu steigen, die Waffe die auf dem im Wohnbereich des Wagens lag sei später der Beamtin Kiesewetter zugeordnet und um 23.11 Uhr gesichert worden. Der Zeuge gibt an, auch diese Waffe entgegen genommen zu haben. Wie die Waffe aus dem [Nass-]Bereich rausgeholt wurde kann er nicht sagen, weil er nicht im Wohnmobil war und nur Teile zugereicht bekam. Die **zweite Behördenwaffe mit der Nr. 116-021769 war laut Inpolabfrage auf „Michele Kiesewetter“ registriert**, diese konnte auch nicht entladen werden, war teilweise verformt und der Schlitten war nicht bewegbar.

Der nagelneue Schlitten mit Wappen und der richtigen Seriennummer gehoert zur Waffe Kiesewetter auf dem Tisch, Herr Hoecke...

Der Abgeordnete bemerkt, dass die 1. Waffe doch stark mitgenommen sei. Der Zeuge widerspricht: Nein, die war nicht stark mitgenommen, sondern verschmutzt. Ansonsten keine Zerstörungen, die Waffe war gut erhalten. Der Abg. Höcke (AfD) meint, ihm liege ein Foto der Waffe vor, was diese mit einem neuen Schlitten zeige. Er läuft zum Zeugen und zeigt es ihm. Fragen nach der Fundstelle dieses Fotos ignoriert der Abgeordnete zunächst, der Zeuge entgegnet dass das Foto nicht besonders günstig fotografiert worden sei und erklärt die Abbildung mit einer schrägen Perspektive und dem unterschiedlichen Verhalten der unterschiedlichen Materialien, z.B.

Plasteverformungen. Auf erneute Nachfrage, welches Foto er dem Zeugen da überhaupt gezeigt habe antworte der Abg. Höcke (AfD): „Privatquelle¡‘. Das Foto bzw. die Quelle will er dem Ausschuss dann noch einreichen.

Das Foto ist im Blog. Reine Vorsichtsmassnahme, damit die Koenig nicht noch vor Neugier platzt:

nur nachrichtlich: Kiesewetters Waffe, genau Dasselbe.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Wer hat da 2 von 3 Seriennummern nicht gefunden, sondern nur je 1, auf dem Schlitten? Das BKA.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/12/es-gab-niemals-heilbronner-dienstwaffe n-im-wohnmobil-eisenach-das-dienstwaffendebakel-teil-3/

und das Fazit dazu:

Das BKA präsentiert eine rasiermesserscharf gereinigte Waffe, deren Verschluß (Schlitten) wie frisch aus einem Geschenkkarton daherkommt, der Rest wie von der Müllhalde. Wie gesagt, beide Teile rasiermesserscharf getrennt, obwohl die gesamte Waffe im Rußschmodder gelegen hat.

Das Problem ist also nicht mal, ob sie die Dienstwaffen hatten. Im WoMo sowieso nicht, das war irgendeine und eine zweite auf Zuruf in der Naßzelle, die jemand zwecks Portraitfoto schnell mal dahin gelegt hat.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/19/das-paradoxon-der-heilbronner-dienstwa ffen-fazit/

.

Thema SD-Fotokarte der Feuerwehr:

Die Abg. König (DIE LINKE) fragt nach: Wenn jemand die Unterschrift verweigert, ist es dann immer noch eine Sicherstellung? Nein, dann werde es zur Beschlagnahme und die müsse dann ein Gericht bestätigten, berichtet der Zeuge. Aus einem weiteren Aktenvorhalt geht hervor, dass der Feuerwehrmann wohl der Sicherstellung widersprochen hat. Der Zeuge meint, er hatte die Kamera nicht in der Hand und hat nur das Protokoll ausfüllen sollen. Jedenfalls kann er sich nicht daran erinnern, die Kamera in der Hand gehabt zu

haben.

Muesst Ihr endlich den Lotz vorladen, der schrieb, ER, Lotz, habe die SD einziehen lassen. 23.2.2012, sein Einsatzbericht.

.

Etwa 18:00 Uhr sei die erste Leiche geborgen worden, wann die zweite, wisse er nicht. Sehr wahrscheinlich seien 360° Aufnahmen vom Inneren des Wohnmobils gemacht worden. Nachfrage SPD: als zweite Waffe sei die Pampgun Mossberg gefunden worden, **eine Entladung sei nicht möglich gewesen! Huelsen oder Patronen seien drin gewesen.**

.

Eine Maschinenpistole habe er nie gesehen, nur im Nachgang davonerfahren.

Nachfrage AFD: in Stregda habe es nur eine Waffe gegeben!

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

.

In Stregda gab es nur die Waffe, nach der laut Prof. Dr. Else-Gita Mall der PD Menzel mit einem Stock oder ähnlich im Brandschutt herumstocherte?... und das war nicht die Badeingangswaffe, dort war kein Schutt! Der war nur auf dem Herd, wo ein silberner KOK Lotz-Revolver lag, der aber dann doch schwarz wurde... laut Tatortbefundfotos, und Schutt war auch auf der Sitzbank, wo die MP Pleter lag... und auf dem Tisch, wo nicht explodierte Munition gelegen haben soll... was so gut wie ausgeschlossen ist.

PD Menzel sagte aus, mehrfach, er habe ganz zu Anfang beim 1. Begehen um 12:40 etwa eine Waffe auf dem Tisch gesehen. spater muss er mit Prof. Dr. Mall und eventuell auch mit Dr. Heiderstaedt nochmals drin gewesen sein.

.

Alle Teile seien beweglich gewesen, zwar stark verschmutzt, er habe keine Erinnerung an eine thermische Beeinflussung. Die Waffe sei durchgeladen, er habe das Magazin entfernt, dieses nicht weiter entladen. Die oberste Patrone im Magazin sei eine S & B gewesen. Die Patrone aus dem Lauf sei Behörden Munition gewesen, dies habe er anhand des Boden Stimpels und einer Plastikkappe vorne erkannt. Er habe auch nur eine Waffennummer gesehen, und **keinen Stempel des Landeswappen Baden/württemberg gesehen**.

Nachfrage Grüne: diese Waffe sei im Bad gesichert worden.

Thüringer Tatortermittler	BKA Hütchenspieler	hinzu erfunden / weg gezaubert
2 Dienstpistolen H&K P2000	2 Dienstpistolen H&K P2000	
2 Pumpguns	2 Pumpguns	
1 Revolver*	2 Revolver	+Bankraubwaffe Zwickau 2006 "Alfa PROJ"
keine Pistole	1 Pistole Ceska 70	+Bankraubwaffe mit Fremd-DNA
2 MPi	1 MPi	- 1 MPi zugunsten "Alfa PROJ"

* Der Revolver SRS hatte, wie die Ceska 70, ebenfalls DNA-Anhaftungen, die den Bankräubern von Arnstadt und Eisenach, 2011, zugeordnet werden, die nach bisherigem Erkenntnisstand zum Nachteil der Hütchenspieler nicht mit der DNA der Uwes in Übereinstimmungen gebracht werden konnten. Der Alfa PROJ wurde 2006 abgefeuert und verletzte einen Mitarbeiter der Sparkasse.

Jetzt sitzen wir immer noch hier und rätseln, was die Polizei zu Hütchenspielern rät. Am Alexanderplatz, zum Beispiel, steht dauerhaft ein Streifenwagen der Polizei, aus dem bei Notwendigkeit ein Hütchenspieler-SEK wieselt, um die Trickser einzufangen oder zu verjagen.

[update 11.10.2014 09:30 Uhr]

Die Unstimmigkeiten bezüglich des Fundes der Dienstwaffen von Kiesewetter und Arnold bleiben mal außen vor. Schlußendlich wurden ab 07.11.2011 des Nachmittags beide Dienstwaffen im Wohnmobil gesichtet, nachdem das LKA Stuttgart via Presse intervenierte.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-hutchenspiel-mit-lagerwaffen.html

.

Er selbst stand neben dem Eingang zum Wohnmobil, Der oder die Leichen seien für ihn erkennbar gewesen, da er die Waffe entgegengenommen habe. **Die Waffe sei dann in einen Karton gelegt worden, die Abfrage erfolgte in der Halle bei Tautz.**

"Pizzakarton", Foto siehe: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/09/20/die-luegenpresse-nicht-nur-von-der-dpa-deckt-die-falschaussagen-von-p d-menzel/

Nachfrage SPD: im Einsatz Verlaufsbericht Eisenach Bd. 8 Blatt 125 Stehe: Michel übergibt Waffe HK 2000 aus Badbereich!

Laut Einsatzverlaufs Bericht sei die Waffe Kiesewetter erst 23:11 Uhr gesichert worden. Köllner sagt, die Waffe war durchgeladen, eine Patrone befand sich im Patronenlager. Das sehe man daran, dass der Auszieher vorgestanden habe. **Es sei nicht möglich gewesen, die Waffe zu entladen.**

Nachfrage AFD: die erste Waffe habe Russeinwirkungen gezeigt.

12050

Nachfrage Grüne: die Mossberg zeige am Auszieher eine Aussparung, daher habe er eine goldene Patrone sehen können.

Bei der Winchester sei der Verschluss offen gewesen, eine Patrone sei im Magazin erkennbar gewesen. Beamte aus Baden Württemberg habe er nicht gesehen.

Nachfrage CDU: ein Sichern der P2000 sei nicht möglich gewesen, da diese keine Sicherung habe. Gleiches gilt für den Revolver. Bei der Pumpgun sei ihm das nicht erinnerlich.

Nachfrage der Linken: unterschiedliche Munition sei vermerkt worden, im Lauf habe eine Patrone **MEN 06B0603** gesteckt; Bd. 8 Einsatzverlaufsbericht. Auf Vorhalt, dass Bd. 8 Blatt 85 **seine Unterschrift unter dem Protokoll der Sicherstellung/Beschlagnahme der Speicherkarte der Feuerwehr** trüge, er habe dieses wohl dann auch ausgefüllt. Er könne nicht sagen, ob das Protokoll dann an Menzel ging.

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Fiat Heilbronn-Munition!

Feuerwehr Einsatz Leiter Nennstiel habe der Beschlagnahme widersprochen, er wisse aber nicht mehr ob davor oder danach, ob erst die Speicherkarte übergeben worden sei und dann ein Protokoll ausgefüllt wurde, wisse er auch nicht mehr.
.

Auf Vorhalt Anlage 1.1. A: die Sphären Bilder seien in Stregda angefertigt worden. Diese liegen dem Ausschuss noch nicht vor! Vorhalt erster Untersuchungsausschuss, 60. Sitzung Seite 122: Menzel habe gesagt, **Eine Prüfungshandlung wegen der zweiten Pumpgunhülse habe die KPI Gotha mit einem Versuch durchgeführt. Kölner sagt, er wäre das gewesen.** Zum Abschluss über gibt er von sich aus dem Ausschuss einen Film: als die ersten Gerüchte über die zweite Hülse der Pumpgun lauter wurden, sei er zu einer Stabsbesprechung dazu gerufen worden. Er sei beauftragt worden, nach zu prüfen, ob durch Herunterfallen des Gewehrs der Verschluss geöffnet werden, so dass ohne repetieren eine zweite Hülse ausgestoßen werden könne. Dies sei im Film dargestellt. Der Verschluss dieser Waffe sei so leicht gängig, dass **auch bei Selbstmord im Sitzen** dieser Erfolg eintreten können. Dazu reiche das Eigengewicht der Waffe vollkommen aus. Er sei Waffen berechtigter und habe sich eine Bau gleiche Waffe von jemandem besorgt, von dem er wisse, dass dieser eine solche habe. Dies sei privat erfolgt.

.

Achtung Pappdrache! Der Doppelselbstmord mittels Pumpgun ist eine nachtraegliche Erfindung!

> Noch am 17.11.2011 hatte sich Boehnhardt mit Pistole selbst erschossen, am 13.11.2011 sagte Staatsanwalt Wassmuth aus Meiningen bei Spiegel-TV, jeder habe sich selber erschossen. Doppelselbstmord per Pumpgun gehoert zur Russlungen/Selbstmordluege von Ziercke und Range aus dem Bundestag vom 21.11.2011...
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/20/die-luegenpresse-nicht-nur-vo n-der-dpa-deckt-die-falschaussagen-von-pd-menzel/

.

Den Staatsanwalt Wassmuth sollte man unbedingt vorladen!

.

Der Abg. Dittes (DIE LINKE) fragt nochmal zum Zeitablauf und zur Abfrage der Waffennummer. Diese wurde telefonisch durchgeführt. „Wir haben dann natürlich sofort unseren Polizeiführer verständigt“

Sogar im Tatortbefund hat es das TLKA noch geschafft, eine falsche Seriennummer mehrfach zu verwenden! 110 statt 116. Mehrfach. Falsche Losnummern auf den Patronen musste das BKA korrigieren, damit die nach Heilbronn gehoeren konnten...

12052

Stuemperbande, hochgradig kriminell. Alle einsperren!

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/11/ein-schnoder-ablesefehler-liess-die-sc hwaben-am-5-11-2011-anreisen-110-oder-118-statt-116/

.

Zu DNA-Proben befragt äußert er, dass seine DNA bei der Rechtsmedizin vorliege.

Fragt sich nur, wann die Tatortschwaben (3 Stueck) nachgereicht wurden, und warum Koellner, Braun und Lotz fehlten? Stimmen die dann viel spaeter ergaenzten DNA-Proben? Oder ist da bis heute nicht komplett abgeglichen worden?

8. **Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/ Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin**

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1

Anlagen:

- Spuren- und Vergleichsmaterialliste der TOG vom 05.11.2011

Protokoll gefertigt:

Michel, KHK' in

.

Nach dem DNA-Abgleich der Fahrerhaus-Sonnenbrillen und des Kinderspielzeugs und der Maedchensandale im Womo mit Gerlachs Sippe ist auch unbedingt zu fragen. Das BKA hat mit Emingers abgeglichen, so die OLG-Aussage, aber nicht mit Gerlachs.

.

(alle Fotos von haskala.de)

12054

.

Vernehmung Kriminalhauptkommissar Harder: er habe einen Anruf vom Führungsstab in Gotha erhalten, **dass eine Selbsttötung zu untersuchen sei gemeinsam mit zwei Kollegen aus Baden-Württemberg, Doktor Halder und Kriminalkommissar Nordgauer sei er am 5. November zwischen zehn und 19:00 Uhr vor Ort in der Halle bei Tautz gewesen.** Der Tatort sei durch die Tatort Gruppe ihm nur mündlich über geben worden. Sein Auftrag sei gewesen, **eine Fahrer Feststellung zu unternehmen** und gegebenenfalls die **Beute aus dem Bankraub am Tage zuvor** zu sichern. Andere Dinge von Bedeutung sein selbstverständlich zu sichern. Er habe ausschließlich den **Führerstand untersucht. Das bezog sich auf Daktyloskopie und DNA- Untersuchung** . Es gab eine Unterbrechung weil Kollege Sopuschek eine MP im Aufenthaltsraum gefunden hatte. Daraufhin wurde ein Sachverständiger für Waffen kontaktiert. **Ebenso wurde die Beute gefunden, diese ging nach Baden-Württemberg.** Weiter gefunden wurde eine **Pistole(?) und ein Revolver.** Schließlich wurde eine Handgranate gefunden, daraufhin brachen sie den Einsatz ab und forderten über das LKA die USBV-ler an. Samstag Abend wurden mit zusätzlich angeforderten LKW etwa 40-46 Kisten Beweismittel nach Gotha ab transportiert und in einer ehemaligen Waffenkammer eingelagert. Am Sonntag wurden erste Untersuchungsaufträge ausgelöst. **Darunter auch eine Röntgen Untersuchung, die Sache sei aber nicht erfolgt.** Viele Asservate seien nach Baden Württemberg gegangen.

.

> Zwei Beamte der zuständigen Kriminalpolizeiinspektion Gotha sicherten am 5. November 2011 Spuren in dem Wohnmobil, das ihnen die LKA-Tatortgruppe in der Sicherstellungshalle eines Abschleppunternehmens übergeben hatte. Dies berichteten die Gothaer Ermittler am Donnerstag dem Ausschuss. Sie seien irritiert gewesen, in dem Wrack noch eine Maschinenpistole, eine Übungshandgranate und weitere Waffen zu finden.
>
> https://www.jungewelt.de/2015/09-19/052.php

.

Der Zeuge berichtet, dass er am 4.11. telefonisch über einen Bankraub informiert wurde und am nächsten Tag in den Dienst versetzt wurde. Er sollte das Wohnmobil mit übernehmen und in der Folge, die Tatortarbeit durchführen. **Sein Auftrag: Fahrzeug nach dem fehlenden Bargeld aus dem Raubüberfall Eisenach durchsuchen und weitere Beweismittel sicherstellen, sowie Zufallsfunde sichern.** Er sei mit zwei Kollegen von LKA Baden-Württemberg nach Eisenach gefahren zur Halle der Abschleppfirma, „wo uns das Wohnmobil von der Tatortgruppe des Thüringer LKA mündlich übergeben wurde“. Eine weitere Aufgabe von ihm bestand darin, sofern dass Führerhaus noch nicht so stark ausgebrannt ist, festzustellen wer von den getöteten Personen das Fahrzeug geführt hat. Unter den **anderen Polizisten** die mit am Wohnwagen untersuchten befand sich ein **Diplomchemiker und ein Brandursachensachverständiger [je Baden-Württemberg]. Der Zeuge berichtet, wie man Fingerabdrücke und DNA-Spuren abgenommen habe. Zum Beispiel von den Türgriffen, vom Lenkrad und vom Tankdeckel, „überall wo man als Fahrer eines Fahrzeuges anfassen könnte“.**

Der Fahrer wurde nicht gefunden, weder am Lenkrad noch am Schalthebel noch an der Fahrertuer. Wie erklaert er das?

Daktyloskopische Spuren habe er keine im Führerhaus gefunden, gerade im Fahrerbereich sei das jedoch nicht einfach.

Das ist Bullshit, man fand ja nicht einmal DNA vom "Fahrer" Boehnhardt. Das ist alles erstunken und betrogen und zurecht gelogen. Langhaariger Bankraeuber, Zeuge Kieslasterfahrer Braeuning, und einer sei untersetzt gewesen... Gerichtsaussage, wer wird da geschont? Der 3. Mann, der samt Beute abhaute...

Zwischenzeitlich wurde die Absuche unterbrochen, weil sein [Thüringer] Kollege im Wohnraum des Wohnmobils eine **Maschinenpistole** fand, die Ladehemmung aufwies.

Die Bankraubbeute fehlte, das wissen wir seit Langem, das hat der MDR am 5.11.2011 schon vermeldet.

Und nein, Harder fand eine 2. Maschinenpistole im Fahrerhaus. Nicht tricksen, Frau Koenig, aktiver Staatsschutz ist nicht ihr Job, oder etwa doch?

Polizeiprotokoll 7.11.2011:

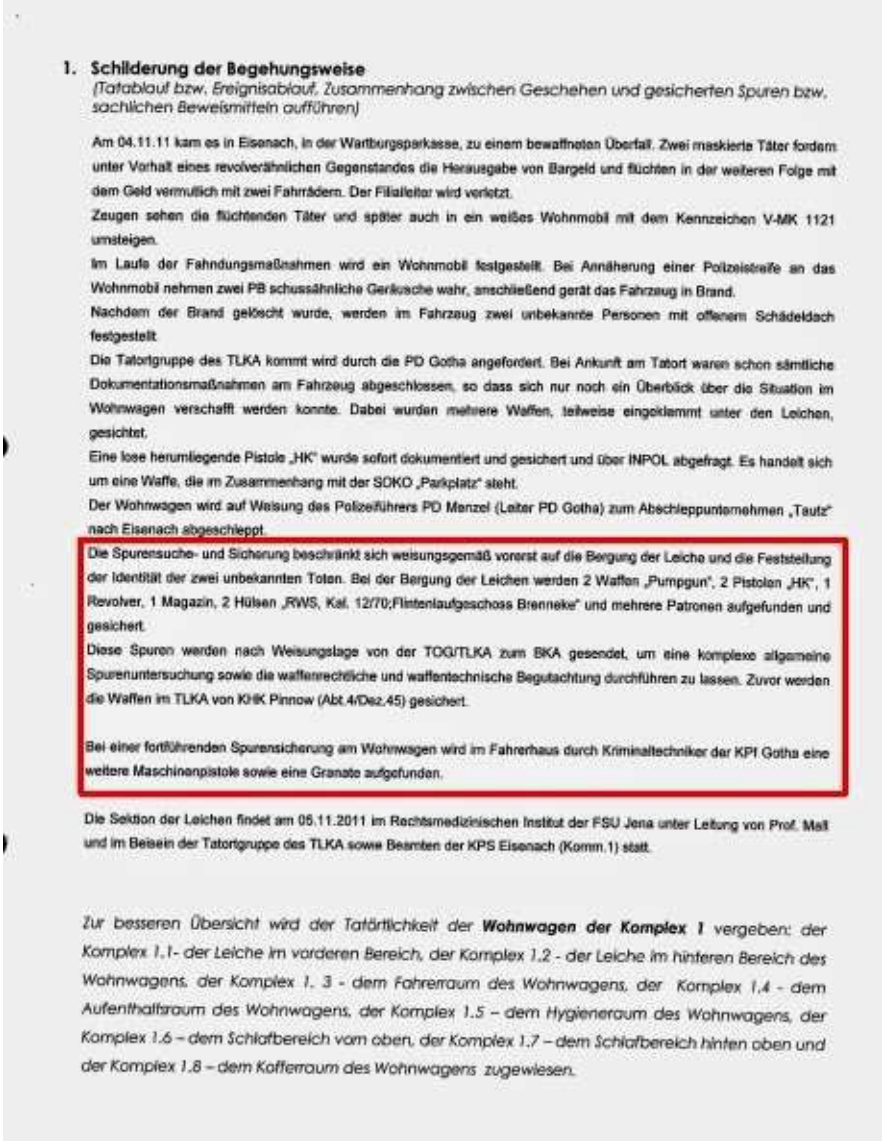

1. **Schilderung der Begehungsweise**
(Tatablauf bzw. Ereignisablauf, Zusammenhang zwischen Geschehen und gesicherten Spuren bzw. sachlichen Beweismitteln aufführen)

Am 04.11.11 kam es in Eisenach, in der Wartburgsparkasse, zu einem bewaffneten Überfall. Zwei maskierte Täter fordern unter Vorhalt eines revolverähnlichen Gegenstandes die Herausgabe von Bargeld und flüchten in der weiteren Folge mit dem Geld vermutlich mit zwei Fahrrädern. Der Filialleiter wird verletzt.
Zeugen sehen die flüchtenden Täter und später auch in ein weißes Wohnmobil mit dem Kennzeichen V-MK 1121 umsteigen.
Im Laufe der Fahndungsmaßnahmen wird ein Wohnmobil festgestellt. Bei Annäherung einer Polizeistreife an das Wohnmobil nehmen zwei PB schussähnliche Geräusche wahr, anschließend gerät das Fahrzeug in Brand.
Nachdem der Brand gelöscht wurde, werden im Fahrzeug zwei unbekannte Personen mit offenem Schädeldach festgestellt.
Die Tatortgruppe des TLKA kommt wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort waren schon sämtliche Dokumentationsmaßnahmen am Fahrzeug abgeschlossen, so dass sich nur noch ein Überblick über die Situation im Wohnwagen verschafft werden konnte. Dabei wurden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, gesichtet.
Eine lose herumliegende Pistole „HK" wurde sofort dokumentiert und gesichert und über INPOL abgefragt. Es handelt sich um eine Waffe, die im Zusammenhang mit der SOKO „Parkplatz" steht.
Der Wohnwagen wird auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel (Leiter PD Gotha) zum Abschleppunternehmen „Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.
Die Spurensuche- und Sicherung beschränkt sich weisungsgemäß vorerst auf die Bergung der Leiche und die Feststellung der Identität der zwei unbekannten Toten. Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen „Pumpgun", 2 Pistolen „HK", 1 Revolver, 1 Magazin, 2 Hülsen „RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert.
Diese Spuren werden nach Weisungslage von der TOG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Zuvor werden die Waffen im TLKA von KHK Pinnow (Abt.4/Dez.45) gesichert.

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird im Fahrerhaus durch Kriminaltechniker der KPI Gotha eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate aufgefunden.

Die Sektion der Leichen findet am 06.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Prof. Mall und im Beisein der Tatortgruppe des TLKA sowie Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) statt.

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit der ***Wohnwagen der Komplex 1*** *vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 – dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 – dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 – dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 – dem Kofferraum des Wohnwagens zugewiesen.*

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden.
http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmobil-zu-str egda-2/

.

Die MP Pleter auf der Sitzbank wurde bereits am 4.11.2011 geborgen. Nicht so unverschaemt luegen, Frau Koenig...

F A H R E R H A U S, Maschinenpistole...noch eine!

Waffen-Manipulation im Wohnmobil. Verschwand die Mordwaffe Uwe Böhnhardt?

8 Waffen statt 7, und ausgetauschte Waffen:

MP raus, Pistole rein, Revolver rein.

An dieser Stelle ist absolute Genauigkeit vonnoeten.

Er erinnert sich noch, dass er die Fahrzeuginnenscheibe, einen Eiskratzer und eine Wasserflasche geprüft habe, dort finde man eher Spuren als auf einem Lenkrad, weil das rau geriffelt ist, „da haben sie wenig Chancen". **Besser eigenen sich dafür dann DNA-Abriebe. Abg: König (DIE LINKE): Und die Griffe von den Türen? Zeuge: „Da habe ich gesucht." König (DIE LINKE): „Und nirgendwo waren Spuren zu finden¿', Zeuge: „Ich denke nicht". Die Abgeordnete führt aus, dass ihr das als Laie unbegreiflich sei, dass man dort keine Spuren mehr findet. Der Zeuge berichtet, dass es nicht außergewöhnlich sei, zumindest an den rauen Oberflächen.** Er kann jetzt aber auch nicht abschließend beantworten, ob an der Scheibe oder an der Tür Spuren vorhanden waren. Ob weitere Untersuchungen stattfanden, weiß er nicht [war am 24.11. raus].

Man fand Mundlos und Zschaepe, an der Beifahrertuer etc, und man untersuchte 17 von 22 Aussenspuren nicht. Warum untersuchte man die nicht? Beim BKA?

.

Vorhalt SPD: **Über einen Schuss in die A-Säule habe er keine Erkenntnisse Munition habe er auch nicht gefunden.** Alle Gegenstände seien in Gotha einzelnen dokumentiert worden. Am 24. November habe das LKA sämtliche Asservate mit nach Erfurt genommen. Seit diesem Zeitpunkt seien Sie mit der Sache nicht mehr befasst gewesen.

Die Abg. König (DIE LINKE) fragt den Zeugen ob es richtig sei, dass er bei der Absuche im Führerhaus des Wohnwagens keinerlei Patronenhülse gefunden hat.

Die Huelse 9 mm S &B lag am Fahrersitz, wurde am 18.11.2011 gefunden.

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

1009

Fuer diesen Beschiss ist das BKA verantwortlich, welches am 17.11.2011 die Soko Capron uebernahm. Man liess Zeiske finden...

Sie hätten selbstverständlich Fotos gemacht, am Samstag seien keine weiteren Kollegen vor Ort gewesen.

.

Auf die Frage der Vors. Abg Marx (SPD), ob er selber Fotos angefertigt habe, bestätigt er. Vom Führerhaus. Der Zeuge erinnert sich: Die Pumpguns wurden rausgeholt, die Leichen auch, die Dienstwaffen. Eine Waffe lag noch auf dem Herd bzw. Zugang zum Wohnraum, die wurde auch rausgeholt, „als wir abends das Wohnmobil verlassen haben stand die Frage im Raum Bewachung ja oder nein und soweit ich weiß wurde das mit Nein entschieden“.

Dann war er am 4.11. auch dabei, denn am 5.11. war er erneut dort. Bei KOK Lotz ist der Revolver auf dem Herd silbern, im Tatortbefund ist er schwarz... und der silberne Revolver ist im Schrank.

Wie geht das?

Auf die Frage der Abg. König (DIE LINKE), ob die Waffe auf dem Herd am 5.11. gefunden wurde gibt der Zeuge an, dass die bereits durch die Tatortgruppe in der 1. Untersuchung [4.11.] entdeckt worden sei.

12058

Das ist keine Antwort auf die Frage…

Wie konnten KHK Pinnow und KK Hoffmann die angeblichen Heilbronner Dienstwaffen entladen am 5.11.2011, eine Waffe zum 2. Mal, anderes Fabrikat als am Tag zuvor, wenn die gar nicht dort waren?

Der Abg. Dittes (DIE LINKE) spricht davon, dass der Zeuge ja ca. 9 Stunden in der Halle gearbeitet hat, am Tag vorher war die Tatortgruppe bereits 9 Stunden beschäftigt. ob er sich nicht gefragt habe, was er jetzt noch finden oder kontrollieren müsse möchte der Abgeordnete wissen. Der Zeuge berichtet, dass der Auftrag ja bei der Suche des Bargeldes aus dem Raubüberfall lag und das Auffinden sonstiger relevanter Gegenstände. Sein Kollege hat das Geld im Wohnraum hinten im Schrank gefunden, „Das ist relativ eng. Wenn sie da mit zwei Mann agieren stehen sie sich auf den Füßen“. Der Abgeordnete fragt, ob das bedeutet, dass die Tatortgruppe am Vortag (4.11.) bei ihrer Untersuchung den Schrank nicht geöffnet hat? Zeuge Harder: das ist folgerichtig.

.

Falsch. Das Geld wurde angeblich unter der Spuele gefunden, nicht hinten im Schrank.

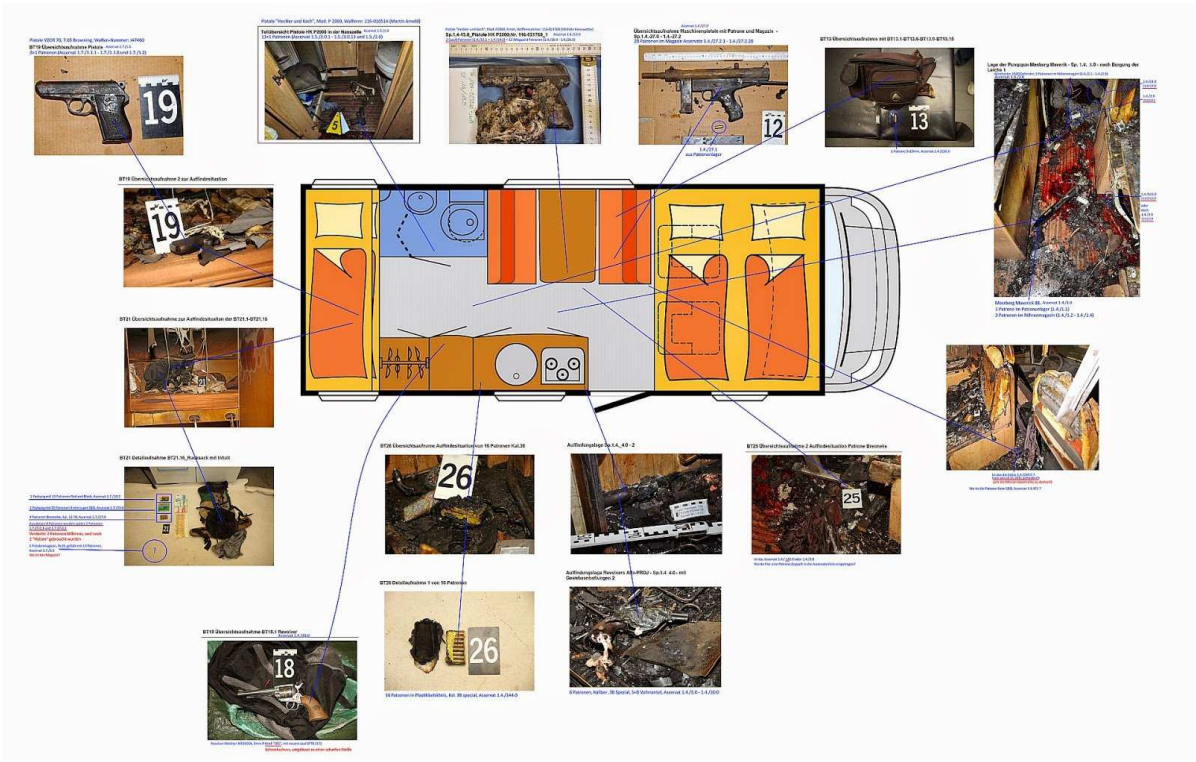

Das sind alles Marchen, Falschaussagen, am laufenden Band. Nichts stimmt wirklich.

Zu den Aufträgen der Kollegen gibt er an, dass der Diplomchemiker M.W. den Auftrag hatte, die Brandursache und den Brandverlauf darzustellen und der Nordgauer… „da kann ich ihnen nicht sagen, was der für eine Bewandtnis im LKA hat“. Als man aber gesagt hatt „wir räumen jetzt den Schrank aus“, dann „hat er mit angepackt“.

Waren ja immerhin 20.000 euro aus Stuttgart dabei! LZB BBK, gruene Hunderter, eingeschweisst. alles Arnstadt, schrieb der Foerster, wo doch nur 15.000 euro erbeutet wurden, lach!

Auf Nachfrage zur Sicherung der Halle sagt er, der normale Betrieb in der Halle ginge weiter. Auf Vorhalt des Lage Films, nachdem die Kriminaltechnik anfragte ob eine Sicherung gestellt werden müsse, hätte der Stab dies verneint. Daraufhin habe die Kriminaltechnik Ihren Einsatz auch ohne besondere Sicherung beendet. Auf Vorhalt: bei der mündlichen Übergabe des Tatortes habe die Tatort Gruppe bereits folgende Dinge als entfernt mitgeteilt: **vier Waffen, davon zweimal HK zweimal, Pumpgun,** zwei Leichen seien entfernt worden ebenso **ein Revolver vom Herd.**

.

Revolver auf dem Herd: silbern wie bei Lotz, oder schwarz wie im Tatortbefund, silberner Revolver dort im Schrank unter der Spuele. Fremd-DNA immer noch nicht zugeordnet? Mal mit den Schwaben vom LKA abgleichen! Die Beute nicht vergessen… genau dasselbe…

.

Vorhalt König: **warum seien keine Fingerabdruckspuren gefunden worden? Keine Erklärung.**

.

12060

Der "Fahrer" Boehnhardt wurde gar nicht gefunden, wie ist das moeglich? Weder an Lenkrad noch am Schalthebel noch an der Fahrertuer, Boehnhardt fehlt in Gaenze! Im gesamten Womo nur im Nachfinderucksack auf einer Patronenschachtel, und das erst im Maerz 2012 von KHK Klenke, ausgerechnet! Wichtig fuer Sachsen!

.

Ebenfalls keine Erklärung, wie im Februar 2012 ein **Geschossmantel auf dem Fahrersitz** gefunden worden sein konnte. Im Rucksack sei erst im Dezember 2011 das Bekenner Video gefunden worden!

Harder laviert rum, könne nur sein, wenn die sich irgendwo in einem Sitzbezug verhakt habe; nur dann könne er das übersehen haben.

.

Dass Asservat 1.3.45. Erst nicht bekannt, der Lauf beim BKA, solche Laeufe gibt es nicht, und 1 Tag spaeter war es die MP Pleter. Ein typisches BKA-Wunder.

> Boehnhardt hat 6 Munitionsteile im Schaedel gehabt. Mit welchem Munitionsteil haetten Sie diese 6 Teile verglichen?
>
> Genau das hat man auch getan. Man hat verglichen. Der KT-Antrag dazu datiert von Ende Maerz 2012.
>
> - man findet im Fahrersitz ein Munitionsteil 9 mm
> - man ist entsetzt und laesst seitens des BKA das Teil zuruecklegen
> - dann nimmt man es doch, begutachtet zuerst als UNBEKANNT
> - 1 Tag spaeter ist es die MP Pleter gewesen
> - man erinnert sich an die Obduktion 5.11.2011: 6 Munitionsteile in Boehnhardts Kopf, im Febr. 2012 als unwichtig erklaert.
> - man schreibt Ende Maerz 2012 den KT-Antrag dazu.
>
> Was weiss man dazu? Wenig.
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/18/der-privatspitzel-des-tlka-st aatsschutzes-tom-turner-weiss-alles-ganz-genau/

.

König hält ihm vor, dass die SOKO Capron (KHK Harder) am 9.11.2011 zur Beweissicherung am Wohnmobil gewesen sein soll! Auch dafür hat er keine Erklärung.

Nachfrage SPD: waren weitere Kollegen aus Baden-Württemberg dabei? Waren Brandermittler aus Thüringen auch dabei oder nur Herr Halder aus Baden Württemberg? **Brandspezialisten aus Thüringen** habe es zu diesem Zeitpunkt möglicherweise nicht gegeben, **dieser sei wohl schon in Pension** gegangen. Gespräche über die Brandursache habe es vor Ort nicht gegeben, es sei aber viel Papier vor Ort auf den Bänken und dem Tisch gewesen, dass auch ohne Brandbeschleuniger wohl an Zünder gewesen wäre.

.

Laut Dr. Tilman Halder LKA B/W sei der Brandherd in der Sitzecke gewesen, laut Feuerwehrmann Nennstiel jedoch auf dem Gasherd. Kein Brandbeschleuniger, wer hat das nachgeprueft? Niemand! Ein Suchhund war nie dort! Ein Gutachten fehlt. Interessante Analogie zu Zwickau...

.

Nachfrage AFD: er habe im Wohnmobil Brand Blut und Russ gesehen. Der Inhalt des Rucksack es sei nur teilweise aufgelistet worden, erst in Gotha sei alles nach und nach ausgepackt und dokumentiert worden. Möglicherweise sei dies auch vollständig erst durch das LKA erfolgt!

Der Abg. Henke (AfD) fragt wo der Rucksack gefunden wurde. Der Zeuge entgegnet: Wenn sie mir eine Spurennummer nennen könnten? Abg. Henke (AfD): Ne das kann ich jetzt nicht, dann frage ich was anderes. Weiter: War der Rucksack verrußt? Der Zeuge denkt, dass der Rucksack verrußt war, Geldscheine waren aber nicht verbrannt. Abg. Henke (AfD): Das ist doch merkwürdig oder? Zeuge: nein, der hintere Bereich war ja nicht komplett verbrannt, es war auch Geld im Schrank. Auf die Frage der Abg. Henfling (GRÜNE), wer von der Polizei vor Ort war, gibt er an, dass es nur die 4 waren. „Ab und an guckte der Herr Tautz rein“, ergänzt der Zeuge über den Unternehmenschef. Der hat ihnen Kaffe hingestellt? Ja, er stellte eine Thermoskanne Kaffe hin und habe sich entschuldigt, wenn der Schlepper rein und rausfahren musste und es kalt wurde, aber das war nun mal sein Geschäft.

Sauladen, was fuer Zustaende! Der Manipulation tuer und Tor geoeffnet...

.

Fakt ist, dass die Ü-Kamera am Heck erst am 1.12.2011 gefunden wurde, trotz Kabel hinterm toten Mundlos die Matratze hochlaufend, von KOK’ín Rath, und auch die 6 Paulchen-DVDs erst am 1.12.2011 gefunden wurden. In besagtem Rucksack.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

5 von 6 Exemplaren beinhalteten die NOIE-WERTE- Vorgängerversion, nur 1.7.30.1 war “echt”. 2 USB-Sticks wurden dann “argumentativ nachgeschoben”…

.

3. Asservaten-Beschreibung:

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. Auswertung:

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther“ - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

12063

5 Vorgaengervideos und nur 1 echtes Paulchenvideo. Keine Fingerabdruecke, keine DNA, wie geht das? Betrifft auch die USB-Sticks.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/25/der-nsu-betrug-teil-5-das-pau lchen-video/

.

Über die Ergebnisse der Untersuchungen habe er keine Kenntnisse. Auf dem Kochfeld habe nur noch ein Holster, aber keine Pistole mehr gelegen.

Nachfrage der Grünen: die Ergebnisse der DNA Proben an den Gegenständen lägen aber vor? Keine Erklärung.

.

Was fuer Ergebnisse denn bitte. wenn man nichts findet? Aufwachen!

Die meinte, das die Ergebnisse an anderen Orten/Akten zu finden seien.

Ach so, ja dann... das BKA hat die Ergebnisse heute in Muenchen vorgetragen, und wir das auch Morgen tun. Dr. Proff heisst der Beamte.

.

Weiterer Vorhalt: das Spuren Band vom 7.11.2011 sage aus, dass im Führerhaus keine Spuren zu finden gewesen seien. (AZ TH1309 Anlage 2.2., Spuren Liste) diese seien nur woanders zu finden! Harder sagt, diese müssten da sein. Bargeld sei gefunden worden als Beute aus Arnstadt und als Beute von Eisenach, insgesamt circa 100.000 €.

Vorhalt Linke: **die Tatort Gruppe habe am vor Vorabend die Beute nicht gefunden, sei das ungewöhnlich?** Die Priorität habe auf der Bergung der Leichen und den Waffen gelegen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-d em-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

Man war am 5.11.2011 schon weiter als man heute ist… erschreckend.

.

Mit Kollege Sopuschek arbeite er bereits seit 1992 zusammen man habe einen saloppen Umgangston, verkehre freundschaftlich. Nachfrage: sei etwas ungewöhnliches aufgefallen? **Beim Fund der MPi ging die Patrone nicht raus.** Sei ungewöhnlich gewesen, dass das Wohnmobil bei einer Abschlepp-Firma gestanden habe, obwohl Polizei-Gewahrsam notwendig und möglich gewesen wäre!

Zur Tätigkeit der Beamten aus Baden-Württemberg: Doktor Halder und Nordgauer hätten "unterstützt."

.

Die Abg. König (DIE LINKE) zitiert a**us dem Lagefilm** eine Passage, in der gefragt wurde, ob eine Bewachung für das Wohnmobil nötig sei. Unter Maßnahmen hätte dann gestanden: Kann durch die Staatsanwaltschaft freigegeben werden, da Kriminaltechnik freigegeben. Und: „**Fahrzeug kann vom Inhaber abgeholt werden".** Der Zeuge lacht. Die Abg. König (DIE LINKE) ergänzt den Zeitpunkt: 17.29 Uhr am 5.11. Zeuge Harder: **„Ich bin völlig baff¡'.**

.

Nach menschlichen Gewebeteilen im Wohnraum befragt gibt er an, dass er sich an Blut auf dem Fußboden erinnert, ansonsten weiß er nichts.

Wo war denn das Hirn der beiden Uwes? Als DNA auf den waffen, schon klar, aber wo noch?

.

Wo war KHK Koch aus Stuttgart? In Zwickau? Bevor oder nachdem die Mordwaffe Kiesewetter dort gefunden wurde, die Generalstaatsanwalt Pflieger 2 Tage vor Beginn der Pruefung als Mordwaffe verkuendete?

Warum ist auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau dieselbe DNA wie im Wohnmobil auf der Beute?

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten "Beutegeld", auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17), und dann soll Person 33 = Person 24 sein,
die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.2.1)
der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

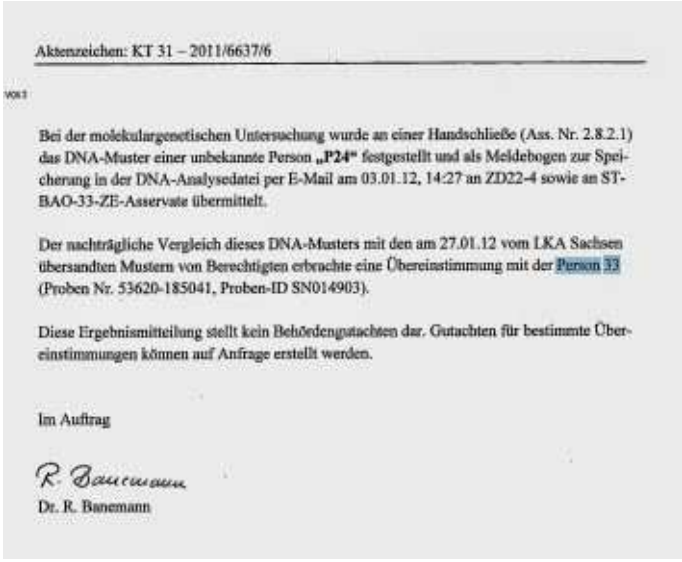

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VOLT

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

August 2014!!!

12066

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/04/bankraub-eisenach-und-kiesewe tters-handschellen-in-zwickau-dieselbe-dna/

.

Vorhalt AFD: Tautz habe gesagt, es sei rund um die Uhr gearbeitet worden. Hader sagt aus vor ihnen sei die Tatort Gruppe da gewesen, nach ihnen niemand. Vorhalt Grüne: der Auffindeort der **Handgranate** sei nicht im Spuren Band verzeichnet!? **Diese sei in einem Schrank gefunden worden.**

,

Attrappe fuer 10 Euro, irrelevant. Die Gesichtsmaske ist viel interessanter... passt nicht zum Sparkassenue-berwachungsfoto. wie geht das?
.

Es sei auch merkwürdig gewesen, dass die USBV ohne Sprengstoffspürhund erschienen sei. Eine Sphärenaufnahme sei am 5. November nicht gemacht worden. Die Beamten aus Baden Württemberg hätten keine eigene Agenda gehabt, sondern nur zur Unterstützung beziehungsweise Brand Ursachen Ermittlung da gewesen.
.

Die Frage ist eher, was die Schwaben mitbrachten...

Ob es üblich sei, dass Leute aus anderen LKA mit reingenommen werden? Der Zeuge vermutet, dass der Grund bei den aufgefundenen Dienstwaffen aus Baden-Württemberg lag. Einen Schlüssel hatte er nicht für die Halle. Jedes mal wenn er arbeiten wollte musste er Herrn Tautz anrufen, dann habe man sich 30 Minuten später dort getroffen. Ob es die Bilder, die er anfertigte noch in Kopie gibt, möchte die Abgeordnete König (DIE LINKE) wissen. Nein, dass sei mit Stichtag 24.11. alles ans LKA übergeben und weiterverarbeitet worden. Digital dürfen sie es nicht weiter speichern.

.

Zwischenfrage der Landesregierung: sei das Verfahren der Untersuchung noch mal erörtert worden mit Kollegen oder der Führungsebene? Nur im Nachgang, jetzt habe Gotha eine eigene große Untersuchung Garage.

Nachfrage Linke: warum seien die Ermittlungen nicht gleich ans LKA gegangen? Unverständnis, eigentlich sei sogar das BKA notwendig gewesen.

Nachfrage: im Lageplan der KPI Gotha,Band sieben Seite 1909 seien die Handgranate, eine Spielzeugpistole und Kinderschuhe auf geführt, im Spurenbericht tauchten diese aber nicht mehr auf, hat er keine Erklärung. Möglicherweise sei dies noch keine endgültige Version gewesen, sondern nach und nach ergänzt worden, Möglicherweise gebe es weitere Spuren Listen. Die Ergebnisse der Untersuchungen müssten beim BKA vorliegen, dort seien alle Untersuchungen erfolgt.weiterer Vorhalt Aus Lage Film: 17:29 Uhr Anfrage beim Stab? Kontaktmann dort sei Kollege Assmann gewesen. 17:51 Uhr USBV übernimmt Handgranate, es könne weiter gearbeitet werden.

Habe das Pistolen Holster auf dem Herd Gewebeanhaftungen enthalten? Keine Erkenntnisse. Auf dem Boden habe sich Blut befunden, auf den Wänden könne er nichts zu sagen.auf Vorhalt, dass am Sonntag Ermittlungen zum Kilometerstand des Wohnmobils durchgeführt worden seien, diesen Auftrag habe er aus dem Stab erhalten. das Wohnmobil sei zu diesem Zeitpunkt nicht bewacht gewesen. **Er musste also zugeben, auch am Sonntag bei Tautz gewesen zu sein, möglicherweise auch am 7.11.!**

Zur Sicherung des Funkscanners habe er keine Erkenntnisse. Auf jeden Fall lägen bei der KPI Gotha keine Doppellungen der Asservate vor! Alles sei nach Erfurt gegangen zum LKA, einen Beleg über die übergebenen Gegenstände gebe es auch nicht.

.

Warum keine Fingerabdruecke auf dem Funkscanner, warum Frequenzen Stand 1997? total veraltet.

.

Nachfrage AFD zum Zustand des Rucksacks, Asservat 1.7.30: für Russ, aber nicht verbrannt. Der Inhalt des Rucksacks sei nicht notwendig verrusst oder verbrannt.

Nachfrage Grüne: Zusammensetzung der SOKO? Möglicherweise wegen Bezug zu Baden-Württemberg auch Beamte von dort beteiligt.

Nochmalige Vernehmung des Zeugen Köllner: Vorhalt SPD: am 5. November seien weitere Waffen gefunden worden, warum erst am Folgetag? Keine Erklärung.
.

Weil bestimmte Waffen erst mit dem Vorauskommando des LKA Stuttgart eintrafen... :)

.

Frage Linke: ein Spürhund sei nicht eingesetzt worden. Der Schwerpunkt der Tatort Gruppe am 4. November lag auf der schrittweisen Untersuchung, das wurde dann ins Tatort Untersuchungs Protokoll eingetragen. Die SOKO Capron sei am Samstag gegründet worden. Über Unterlagen habe er keine Kenntnis, er habe nur den Bericht geschrieben. Kenntnis über weitere sichergestellte dinge habe er auch nicht.

Ende Bericht

.

Damit kann man was anfangen. Die Fragen werden immer mehr. Die Falschaussagen auch. Herzlichen Dank!

17.01 Sechste Befragung: Erneut der Kriminalbeamte Köllner

Der Zeuge wird nochmal gefragt, ob man bei der Vielzahl an Wafffen nicht eher die USBV-Einheit hätte anfragen müssen, nein. Von der Handgranate wusste er am Freitag auch noch nichts. An dem Tag (4.11.) sei auch kein Sprengstoffsuchhund am/im Wohnmobil gewesen. Der Abg. Dittes (DIE LINKE) fragt nochmal zum Schwerpunkt der Arbeit. Der Zeuge berichtet, dass man normalerweise alles erfasst, fotografiert, den Urzustand aufnimmt, eventuell eine Skizze anfertigt. Ob in den 9h der Arbeit am Freitag Schränke geöffnet wurden,weiß er nicht, denkt aber schon. Wie viele Asservate ungefähr übergeben wurden, eher 5, eher 50 oder eher 100? Das könne er nicht sagen. „Ich habe mich auf die Waffen beschränkt, das dokumentiert. Was jetzt weiter gesichert wurde, da kann ich keine Angaben machen“, normalerweise würde aber sehr viel sichergestellt werden. Auf die Frage der Vors. Abg Marx (SPD) gibt er an, dass er denkt, dass die Tische in der Halle von der Tatortgruppe aufgestellt wurden.

Die Befragung wurde beendet.

Alles Beschiss... der Korpsgeist haelt. Noch. Die Befrager muessen besser werden.

ZGT

ANMELDEN

18°C

Thüringer Allgemeine

Startseite Lokales WM 2014 Politik Wirtschaft Sport Kultur Vermischtes

Ein Geruch von Inszenierung im Fall der Jenaer Neonazis

MEIST

Nach dem vermeintlichen Selbstmord der beiden Jenaer Neonazis und der Explosion in Zwickau kamen schnell viele Beweisstücke zum Vorschein. Das wirft Fragen auf.

:)

---

angler (2015-10-07 20:17:32)
Mir reichts!!!!!!!!!!!!! „Und nirgendwo waren Spuren zu finden¿‘, Zeuge: „Ich denke nicht“. Es denkt. Strafrechtlich kann man dem Zeugen wohl nix? Hier auf dem Blog wird immer noch, so wie ich es vor über einem Jahr formulierte, eine heilige, dankenswerte Arbeit verrichtet. Es bereitet den höchsten Genuß, immer mehr Insiderinformationen präsentiert zu bekommen. Was hilft es?? Gestern wurden wir Zeugen wie diese gottverfluchte Kakerlake Pelzig, zusammen mit einer FDP-Kicher-Blondine aus Bremen, eine Tötungsempfehlung gegenüber Nazis aussprach. Für jedermann empfangbar durch die Beitragsmafia. Wie auch immer derzeit Nazi definiert sein mag. Ist es Pack? Ist es Dreck? Ist es Eurogegner? Ist es für den Frieden? Ist es Pegida?? Der dreckige Mob im Publikum johlt und gröhlt beim Aufruf zum Mord. Dort sind wir angekommen. Vollkommen klar ist, dass eine Missere nicht einfach so vom Gehsteig gepflückt werden kann, zur weiteren Befragung bezüglich Sachsensumpf. Sanitäter, Feuerwehrler, Gerichtsmediziner, Mall, niedere Polizisten, Penna, Seewaldt, Queda, Lotz, Nordgauer, Menzel zum NSU-Phantom hingegen schon. Seit gestern ist der öffentliche Aufruf zum Mord durch die ARD genehmigt. Was sollte da schon ein Aufruf zur Erzwingung einer wahrheitsgetreuen Aussage sein?? Kinderkram? Wer sich mit sowas auskennt —–> auf geht´s!!! Weil, sowas kommt von sowas. Punkt

admin (2015-10-07 20:56:54)
Die Auswertung hat der nicht gemacht. Die muss die Soko Capron oder nach dem 16.11.2011 das BKA gemacht haben. Die fanden sicher, aber den Falschen…

ich (2015-10-08 00:06:10)
Pelzig ist eben ein abartiger Franke und als ich diese unansehnliche FDP-Tusse die Antwort auf diese Frage von Michael Sailer sagen hörte: "Würden Sie einem Nazi helfen, der in der Öffentlichkeit von einer Frau verprügelt und vielleicht

lebensgefährlich verletzt wird?", "BOAH NEE! Vielleicht würde ich einen Krankenwagen rufen". Pelzig, dieses widerliche Vieh sagte, "er würde die Frau fragen, ob sie Hilfe braucht". Da hätte ich beiden gerne in ihre hässlichen Gesichter... innere Hässlichkeit kann man nicht wegtuschen. Und wer solch einer Kröte noch in den Allerwertesten kriecht mit ihrem baden-württembergischen Abitur (ist das eigentlich weniger Wert als andere?) und die wählt (die auch bei so einer Kacke wie "Die Höhle des Löwen" mitmacht), muss sich nicht wundern; wer Pelzig weiterhin guckt, hat auch nichts anderes verdient... solch Kreaturen dürfen verhetzen und zu Mord und Gewalt aufrufen, aber einer wie Proebstl, der nicht hetzte, wird mundtot gemacht. Ich bin so böse und wünsche den Franken so eine gewaltige Überflutung, dass sie sich von dem Schock nie wieder erholen werden.

sebastian (2016-01-05 04:51:09)
Kann es sein das die Pistole von Kiesewetter mit dem neuen Schlitten (schraeges Bild) auf einmal wieder ein Wappen hat? Meine Augen sind nicht mehr die Besten aber es sieht so aus gell? Mal hat die Pistole ein Wappen...mal keins :)

2.10.18 Der neueste V-Mann im NSU-Umfeld: Die TAZ treibt eine neue Sau durch das Dorf (2015-10-07 15:00)

NSU-Umfeld, was versteht die taz darunter? Was ist "dicht dran" ?

4.10.2015:

Rechtsextremismus in Deutschland

Abschied eines Spitzels

Mehr als 150 Skinheads trugen am Freitag einen Neonazi zu Grabe. Der war offenbar V-Mann – mit Kontakten ins NSU-Umfeld.

Rechtsextreme haben nicht immer Glatzen – und sie liegen auch nicht immer der Polizei zu Füßen. Foto: ap

SCHWERPUNKT RECHTER TERROR

Fast 13 Jahre lang konnte die Gruppe **„Nationalsozialistischer Untergrund"** unbemerkt mordend und raubend quer durch Deutschland ziehen.

Politik / Deutschland 4. 10. 2015

KONRAD LITSCHKO
Redaktion Inland

http://www.taz.de/!5235150/
Der Sokol war offensichtlich Spitzel des LKA oder des LfV Stuttgart, so heisst es:

> Nach Recherchen der taz hielt Sokol seit mindestens 2009 regelmäßigen Austausch mit einer Kontaktperson, die sich als „Michael W." ausgab. An dessen GMX-Adresse schickte er umfassende Informationen aus rechtsextremen Zusammenhängen. Dass V-Mann-Führer nicht unter ihren behördlichen Adressen mit ihren Quellen kommunizieren, ist gängige Praxis. Metadaten aus dem E-Mail-Verkehr, die die taz ausgewertet hat, führen jedoch von „Michael W." zurück auf Serverstrukturen der Landesverwaltung Baden-Württemberg.

Und weiter:

Der baden-württembergische Verfassungsschutz äußerte sich am Wochenende auf taz-Anfrage nicht zu der Zusammenarbeit mit Sokol. Aus dem Bundesamt hieß es nur, über „Einzelheiten der operativen Arbeit“ gebe man „keine Auskünfte“.

Für die Behörde könnte die Enttarnung noch brenzlig werden. Wieder muss sich der Verfassungsschutz fragen lassen, wie nahe er am NSU-Trio dran war. Denn der umtriebige Sokol besaß auch einen Onlineshop für rechtsextreme Szenekleidung, den Patria-Versand – und der bekam 2011 brisante Post. Als sich die NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem missglückten Banküberfall in Eisenach am 4. November 2011 erschossen, zündete wohl Beate Zschäpe die gemeinsame Wohnung in Zwickau an. Dann soll sie 15 Bekenner-DVDs des NSU verschickt haben: an die Linkspartei in Halle, den Axel-Springer-Verlag oder das Türkische Konsulat in München. Nur ein Exemplar ging an einen rechtsextremen Empfänger: den Patria-Versand.

Bekenner-DVD beim Patria-Versand

Die DVD erreichte laut Sicherheitsbehörden das Unternehmen angeblich am 23. November 2011 , immerhin rund zwei Wochen nach Absendung. Der Versand wurde zu dem Zeitpunkt noch von Sokols Vorgänger Franz G. betrieben , auch er ein gut vernetzter Neonazi. Allerdings: Fast unmittelbar mit Eintreffen der Bekenner-DVD des NSU ging der Laden an Sokol über. Zwischen dem 4. November, dem Selbstmord von Mundlos und Böhnhardt, und dem vermeintlichen Eingang der DVD fädelte der mutmaßliche V-Mann Sokol die Übernahme ein. Alles reiner Zufall?

Bis heute ist ungeklärt, warum der NSU als einzige rechte Adresse ausgerechnet den Patria-Versand aussuchte.

Was fuer ein Bloedsinn.

- wie die Uwes zu Tode kamen ist nicht bekannt. Nichts spricht fuer Doppel-Selbstmord per Pumpgun.

- Beate Zschaepe war mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht in Zwickau am 4.11.2011

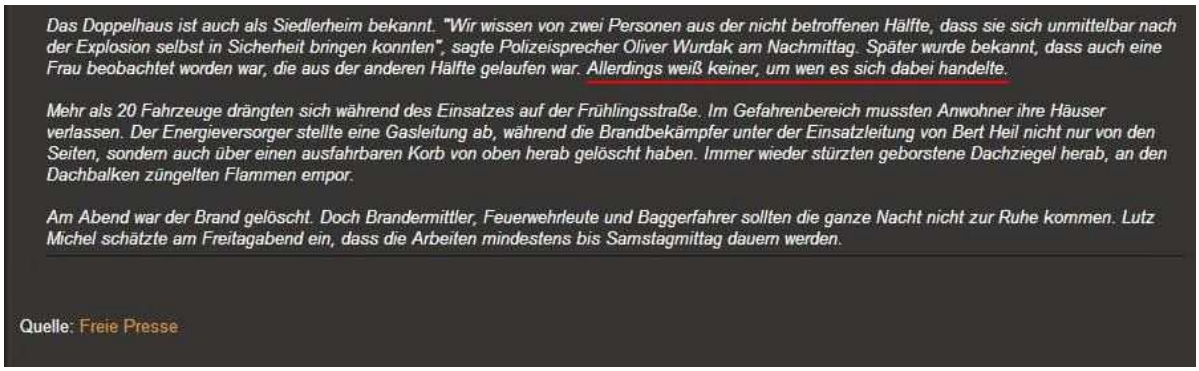

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Mehr als 20 Fahrzeuge drängten sich während des Einsatzes auf der Frühlingsstraße. Im Gefahrenbereich mussten Anwohner ihre Häuser verlassen. Der Energieversorger stellte eine Gasleitung ab, während die Brandbekämpfer unter der Einsatzleitung von Bert Heil nicht nur von den Seiten, sondern auch über einen ausfahrbaren Korb von oben herab gelöscht haben. Immer wieder stürzten geborstene Dachziegel herab, an den Dachbalken züngelten Flammen empor.

Am Abend war der Brand gelöscht. Doch Brandermittler, Feuerwehrleute und Baggerfahrer sollten die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Lutz Michel schätzte am Freitagabend ein, dass die Arbeiten mindestens bis Samstagmittag dauern werden.

Quelle: Freie Presse

heisser Tipp: Zschaepinger :) Wo ist die DNA-Auswertung der Katzenkoerbe? Wer trug sie? Warum fehlt diese Auswertung?

- es gibt keine Bekenner-DVDs. Es gab Teaser, die verschickt wurden, und die Langfassung enthaelt keinerlei Bekenntnis.

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/19/2-verschiedene-brenndaten-verschiedene n-rohlinge-bei-den-nicht-identischen-paulchen-videos/

- im Womo fand man am 1.12.2011 laut BKA 5 Vorgaengervideos und nur 1 echtes Trittbrettfahrervideo
- die BKA-Ordner zu den DVDs sind hier: Patria-Versand ist dabei, seit 10.5.2015 geleakt.

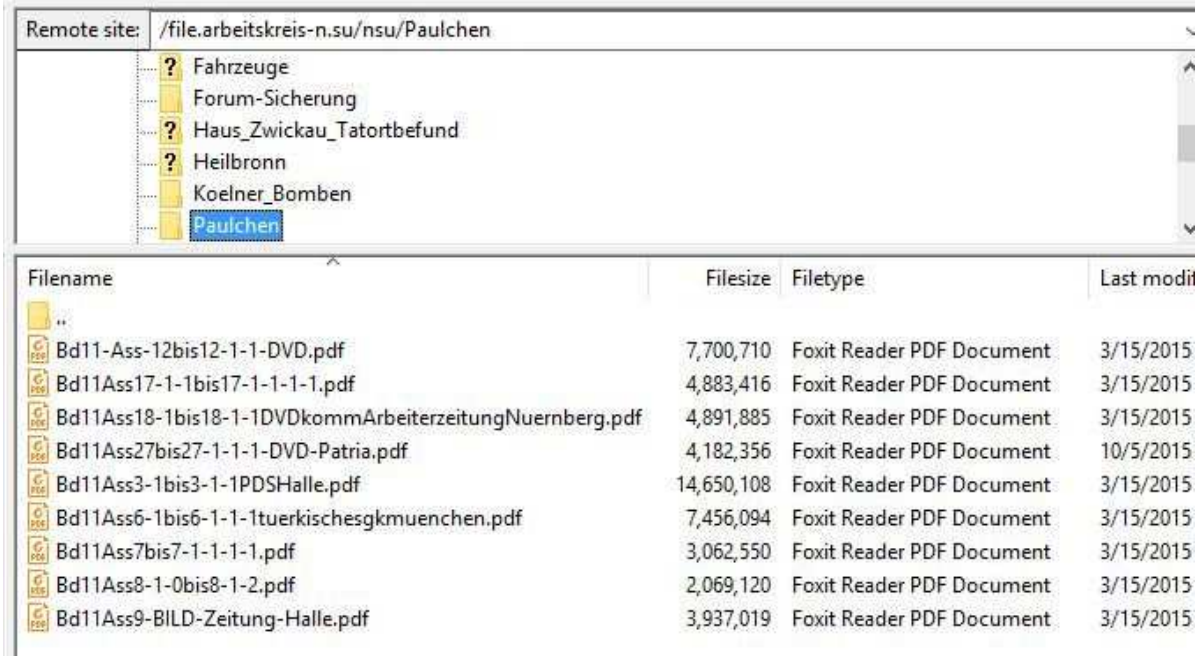

Remote site: /file.arbeitskreis-n.su/nsu/Paulchen

- Fahrzeuge
- Forum-Sicherung
- Haus_Zwickau_Tatortbefund
- Heilbronn
- Koelner_Bomben
- Paulchen

Filename	Filesize	Filetype	Last modif
..			
Bd11-Ass-12bis12-1-1-DVD.pdf	7,700,710	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass17-1-1bis17-1-1-1-1.pdf	4,883,416	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass18-1bis18-1-1DVDkommArbeiterzeitungNuernberg.pdf	4,891,885	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass27bis27-1-1-1-DVD-Patria.pdf	4,182,356	Foxit Reader PDF Document	10/5/2015
Bd11Ass3-1bis3-1-1PDSHalle.pdf	14,650,108	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass6-1bis6-1-1-1tuerkischesgkmuenchen.pdf	7,456,094	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass7bis7-1-1-1-1.pdf	3,062,550	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass8-1-0bis8-1-2.pdf	2,069,120	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015
Bd11Ass9-BILD-Zeitung-Halle.pdf	3,937,019	Foxit Reader PDF Document	3/15/2015

.

taz, 6.10.2015:

Kommentar V-Mann im NSU-Komplex

Ein gescheitertes System

Ein V-Mann gab NSU-Wissen nicht weiter – oder das Amt verwertete diese Kenntnisse nicht. Beides beweist: Der Einsatz von V-Leuten bringt nichts.

Neonazis? V-Leute? Beides? Foto: dpa

http://www.taz.de/!5237362/
Derselbe Sauentreiber-Schwachmat…

Als der NSU aufflog, landete die einzige Bekenner-DVD, die, so weit bekannt, an einen rechtsextremen Empfänger ging, ausgerechnet bei dem Szene-Versand, den Sokol gerade übernahm. Über die brisante Post war der Dienst informiert und berichtete dem BKA – freilich ohne Verweis auf seine Quelle Sokol.

Nun bleiben Fragen offen, mal wieder. Wusste Sokol etwas über das NSU-Trio? Oder zumindest über Helfer der Untergetauchten? Immerhin gehörte Sokol genau zu dem Spektrum, das dem NSU Wohnungen oder gefälschte Pässe vermittelte – „Blood & Honour“. Und er hielt offenbar über Jahre Kontakte zur rechten Szene in Chemnitz, wo das Trio zuerst Unterschlupf fand. Doch der Verfassungsschutz schweigt.

Und es ist nicht nur Sokol. Der Dienst hatte auch Quellen, die dem Trio wohl noch viel näher waren. Ein V-Mann aus Brandenburg berichtete, wer für das Trio Waffen beschaffe . Ein Spitzel bot nach eigener Auskunft an, die Untergetauchten zu beherbergen. Ein Dritter telefonierte sogar mit Uwe Böhnhardt, als dieser schon im Untergrund war. Dazu kamen immer wieder Tipps, wo sich das Trio aufhalte: im Raum Chemnitz. Und wer es unterstütze: das Blood &Honour-Netzwerk.

Der Verfassungsschutz machte daraus: nichts . Der NSU blieb über Jahre unentdeckt und mordete, zehnfach . Obwohl, wie jetzt wieder deutlich wird, es an Informanten nicht mangelte. Diese aber gaben ihr Wissen nicht weiter – oder das Amt verwertete es nicht. Beides beweist: Das V-Leute-System ist gescheitert.

Hirngruetze... der totale linke Antifa-Schwachsinn. Wieder einmal...

- welche NSU-Morde sind bewiesen? KEINER.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Quelle: taz, ausgerechnet. Wie bloede ist der linke Spinner Lutschko?

- wer schuetzte das Trio ab 1998? V-Mann Thomas Starke, und die Polizei in Sachsen und in Thueringen.
- auch der MAD wusste 1998 schon, dass die in Chemnitz waren. Das wusste jeder, denn Böhnhardt benutzte sein eigenes Handy 123 mal bis zum 17.3.1998.
- Carsten Szczepanski (Piatto) berichtete laut von ihm abgestrittener SMS von Saechischen Skinheads.
- das Trio kam aus Thueringen... und, ein weiterer Ueberfall vor dem 1. Ueberfall, wie geht das bitte?
- das Trio wurde aktiv geschuetzt, sehr wahrscheinlich um es abzuschoepfen, oder es waren Spitzel darunter
- Michael See wurde 1999 gefragt, ob er "Auslandsversteck" besorgen koenne. Kapke und Brehme waren 1998 in Suedafrika, Brandt 1999. Warum fragt man nicht Dr. Claus Nordbruch dazu? Schweden, also See, das war sicher eine Option
- Brandt telefoniert mit Böhnhardt. Na und? Chemnitz wusste JEDER aus dem Sicherheitsapparat.
- NSU-Helferkreis? sind das die Nazimillionaere, die 600.000 Euro Belohnung nicht locken konnten?

Das alles ficht aber die spastisch gelaehmte Linke nicht an. Die sind sogar unfaehig, die geleakte BKA-Akte zu lesen, und sie sind unwillig, den NSU-Fall aufzuklaeren. Die Linke versagt komplett. Es ist nicht nur die Koenig und die Renner und die Pumuckl.

Es ist ein flaechendeckendes Helfersyndrom der Linken. Das sogenannte linke Tiefer-Staat-Helfersyndrom...

12076

Hier ist die Akte:

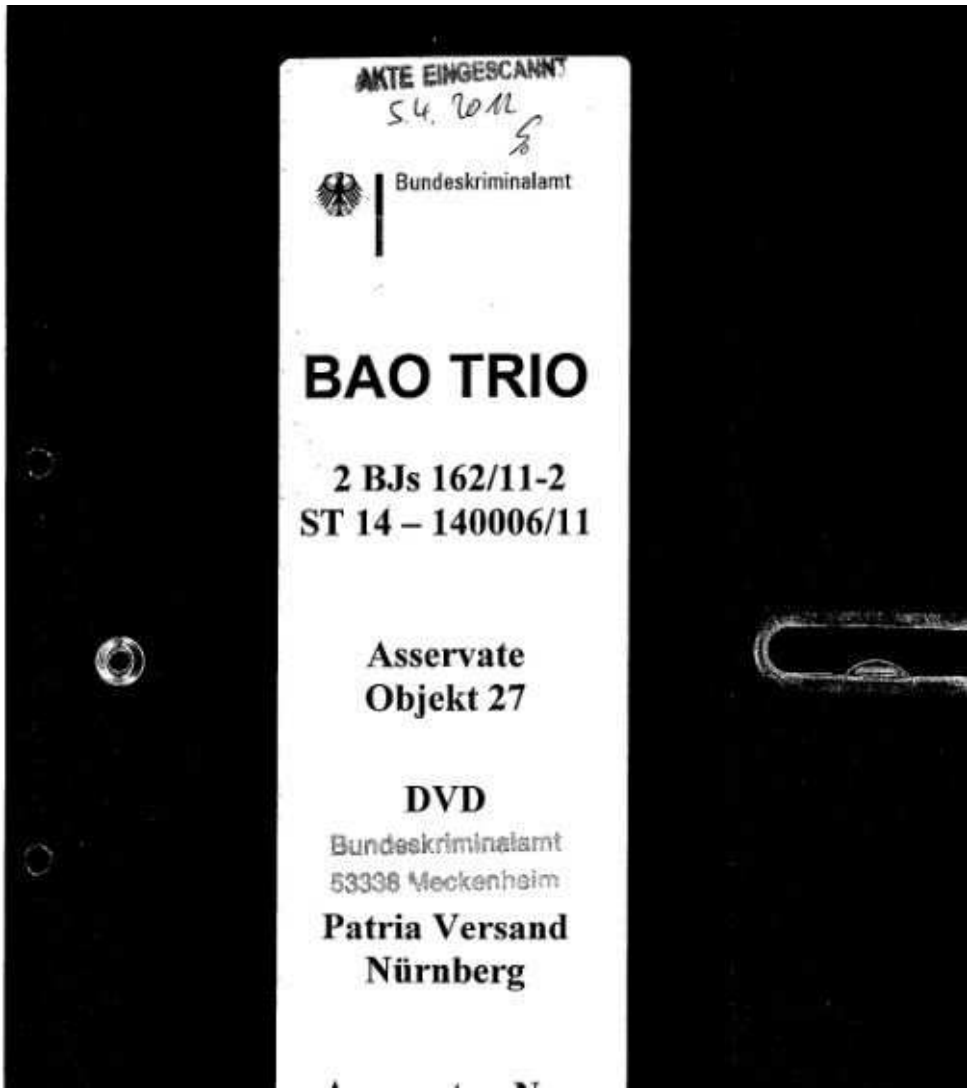

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Paulchen/Bd11Ass27bis27-1-1-1-DVD-Patria.pdf
Einfach reinschauen, ist ganz easy.

Lutschko schreibt:

> Die DVD erreichte laut Sicherheitsbehörden das Unternehmen angeblich am 23. November 2011, immerhin rund zwei Wochen nach Absendung.

Bloedsinn, da der Umschlag schon entsorgt war, gibt es auch keinen Poststempel.

Name, Vorname, Geburtsdatum, ggf. Geburtsort/-Kreis/-staat	
Glasauer, Franz Ludwig, *08.11.1947 in Plankstetten	
Beginn der Vernehmung/Anhörung (Datum, Uhrzeit)	Ort der Vernehmung/Anhörung
25.11.2011, 14:30 Uhr	Kirchberg
Hinweis für SB:	Bei einer Vernehmung/Anhörung unter Zuhilfenahme eines Dolmetschers/Übersetzers ist freitextlich zu vermerken, in welcher Sprache (ggf. in welchem Dialekt) die Vernehmung/Anhörung geführt wurde und ob es dabei Verständigungsprobleme gab.

Umsetzung der Tonträgeraufzeichnung in ein schriftliches Protokoll.

Ich bin der Inhaber des Patria-Versandes mit der Internetadresse www.patriaversand.de. Meine Geschäftsstelle ist in 84434 Kirchberg, Burgharting 9. Dort betreibe ich eine Niederlassung mit mehreren Angestellten.

Vorgestern am 23.11.2011 gegen 11 Uhr kam die Post. Meine Tochter, Claudia GLASAUER, öffnete unter anderem ein braunes DIN-A5-Kuvert. Meine Tochter meint, dass dieses Kuvert ohne Absender war. In dem Kuvert befand sich eine in einer hellblau-transparenten Hülle befindliche DVD mit der Überschrift **„Frühling"** und der weiteren Aufschrift **„Nationalsozialistischer Untergrund"**. Auf dem Cover der CD ist unter anderem ein rosaroter Panther zu sehen. Aus der Nachrichtenberichterstattung weiß ich, dass es sich vermutlich um eine der CD's handelt, die nach der Festnahme des Mördertrios von Zwickau, verschickt worden sind.

Wir haben die CD unaufgefordert bekommen. Ich habe keine Ahnung wer sie uns geschickt hat. Das Briefkuvert war an den Patria Versand adressiert. Ich weiß das deshalb, weil mir meine Tochter Briefe, die an mich persönlich adressiert sind, ungeöffnet weitergibt.

Meine Tochter legte die CD zunächst unbeachtet zur Seite, weil sie dachte, es handele sich um eine Werbesendung. Erst heute Morgen brachte sie die CD zu mir und ich stellte sofort den Bezug zu dieser terroristischen Gruppe her und verständigte dann anschließend die Kriminalpolizei Erding.

Die Hülle, in der sich die DVD befindet, ist sowohl von meiner Tochter als auch von mir angefasst worden. Die DVD haben wir beide nicht aus der Hülle herausgenommen. Ich bin mit der Sicherstellung und der formlosen Einziehung dieser mir unaufgefordert zugesandten DVD einverstanden.

Das Kuvert, in dem sich die DVD mit der Hülle befand, ist leider nicht mehr vorhanden. Meine Tochter hat es nach Öffnen in das Altpapier gegeben und das Altpapier wurde inzwischen abgeholt.

Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Ende der Vernehmung (Datum, Uhrzeit)
25.11.2011, 14:40 Uhr

Geschlossen:

Karl, EKHK

Für die Richtigkeit der Tonträgerabschrift:

Rathgeber, TBE

Die Lutschlos dieser Welt desinformieren absichtlich. Linke Lügen, Sau durch das Dorf. Niemand weiss, woher diese DVD kam. Und wann sie abgeschickt wurde, oder eingeworfen wurde, haendisch.

Sie kann ebenso gut am 7.11.2011 angekommen sein, oder am 22.11.2011. Weiss man nicht, oder der Empfaenger sagte es dem BKA nicht.

Fassen wir zusammen: Lutschko schwafelt dummes Zeugs, statt die Leser zu informiern. Alles wie immer bei der Taz. Die Sau durch das Dorf...

.

Dabei gibt es durchaus Interessantes zu vermelden: Fingerabdruck von den Uwes, und vielleicht sogar DNA.

An der Huelle haette man den Glasauer und seine Tochter finden muessen. Hat man aber nicht!

Man fand auf der Huelle 3 Fingerabdruecke:

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
27.1	1	Transparente DVD-Hülle, blau gefärbt	1	27.1-D1 27.1-D2 27.1-D3
27.1.1	1	DVD mit Aufdruck „Frühling Nationalsozialistischer Untergrund"	1	-----

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

Postanschrift	Dienstgebäude	Fernsprecher	Telefax
Bundeskriminalamt	Thaerstraße 11	Vermittlung	(0611)
65173 Wiesbaden	65193 Wiesbaden	(0611) 55-0	55-45185

ZD31-357/11, BAO Trio

Wiesbaden, 28.12.11

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

A. Schmidt, KHKin

Ergebnis:

12080

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

1 für daktyloskopische Zwecke nicht geeignete Spur - Nr.: 27.1-D3

2 für Vergleichszwecke geeignete Spuren , davon

2 mit Sammlung/AFIS verglichen

1 identifiziert (Spurnummer(n) siehe Identifizierungsbericht(e))

1 nicht zugeordnete, Spur - Nr.: 27.1-D1

Im Auftrag

Schuhbach, TR

Geiger, TR

Wer wurde identifiziert? Der Empfaenger, und dessen Tochter?

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 28.12.2011, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Tatortspurenverzeichnis

am	23.12.2011
Dienststelle	BKA / ZD 31
Spurensicherer	Schmidt KHKin

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 04.11.2011 in Erfurt letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

BÖHNHARDT, UWE, geb. am 01.10.1977 in JENA

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
27.1-D2	**rechten Ringfingers**

Am 11.1.2012 war also der Fingerabdruck 27.1-D2 identifiziert, und nur 2 Monate spaeter war das Böhnhardt!

Komisch, dass das so lange dauerte, gelle?

Und dann ging es ratzfatz: Man wischte den Bereich der 3 Fingerabdruecke ab, um auf DNA zu pruefen. Folge: Kein Asservat DVD-Huelle mit Böhnhardts Fingerabdruck mehr vorzeigbar!

Aber DNA-Ergebnisse:

2. Untersuchungsergebnisse

Interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6251/204_1	27.1	Abrieb Hülle Pkt. D1	Mischung, Teilmuster **U.M.1973** nicht auszuschließen
S2011/6251/204_2		Abrieb Hülle Pkt. D2	Nicht verwertbar
S2011/6251/204_3		Abrieb Hülle Pkt. D3	Nicht verwertbar
S2011/6251/204_4		Abrieb Hülle Vorder- und Rückseite	Nicht verwertbar
S2011/6251/206_1	27.1.1	Abrieb DVD Rückseite	Nicht verwertbar
S2011/6251/206_2		Abrieb DVD Vorderseite	Teilmuster, **U.M.1973** nicht auszuschließen
S2011/6251/207	27.1.1.1	Abrieb DVD Außen- und Innenkanten	Nicht verwertbar

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Das BKA hat an den 3 Punkten, wo die Fingerabdruecke waren, Abriebe gemacht. Damit waren die Fingerabdruecke zerstoert. Ein Gegengutachten, eine Ueberpruefung ist somit unmoeglich.

Das ist nur unwichtig, wenn man dem BKA bedingungslos glaubt. Wer tut sowas? Der AK NSU jedenfalls nicht.

Maerz 2012, das ist zufaellig auch der Zeitpunkt, an dem KHK Klenke endlich den ersten Fingerabdruck von Böhnhardt im Wohnmobil fand, auf einer Patronenschachtel im magischen Rucksack 1.7.30, der so herrliche 6 Paulchen DVD am 1.12.2011 nachgespendet hatte. 5 falsche und ein echtes.

Sicher nur Zufall...

Ergänzung (2015-10-07 16:02:18)

...Das C18-Konzept des führerlosen Terrors in Kleingruppen hält Krick jedoch für richtig: „die ursprüngliche Idee is aber nicht verkehrt... nur hat sie nie einer auch wirklich ausgeführt.. wurd beinahe ausnahmslos von Spitzeln propagiert... „alles inszeniert, und diesesmal wird es Folgen haben“ Nach dem Bekanntwerden des NSU versuchte Sokol gezielt andere Nazis auszuhorchen. Er fragte beispielsweise das Mitglied der „Endstufe“-Crew Peter „Bubi“ Stieber: „Moin....sag mal, kannte die Typen aus Zwickau überhaupt irgendjemand??? ist doch wieder ein krasses Ding, aber alles inszeniert, und diesesmal wird es Folgen haben. Unsere Leute sind schon sensibilisierter.....“. Der vom LKA eingeschleuste Polizist organisierte die Anreise der um die 70 badischen Nazis zum „Heß-Marsch“ nach Luxemburg, war selbst allerdings nicht unter den Verhafteten: Und auch der Verfassungsschutz beauftragte seine V-Leute sich in der Szene umzuhören. Sokol kontaktiert daraufhin sehr viele seine Kameraden und stellt ihnen detaillierte Fragen zum NSU und zu Strukturen der Naziszene allgemein. Roland Sokol ließ sich beispielsweise von Redeker in einem „freundschaftlichen Verhör“ von den gegen ihn gerichteten Ermittlungen berichten. In Redekers Worten: „bka chef und bundesstaatsanwaltschaft haben höchstpersönlich den brand im kanakenhaus hier ums eck vor 3 jahren wieder aaufrollen lassen. und ermittelt wird gegen mich.“ https://linksunten.indymedia.org/de/node/154693

Ullrich (2015-10-07 16:16:50)
Langweilig die Verschwörungstheorien von Christian Reisser. Er glaubt, er könne sich in Südostasien sicher fühlen, hat jedoch die Rolle seiner Angehörigen in Deutschland etwas vernachlässigt. Die Familie wird ihm nun zum Verhängnis. Selber schuld. Viel Spaß bei deiner Herbstüberraschung.

admin (2015-10-07 16:25:07)
Das duerfte ca. die 100. Drohung sein...

Adebar (2015-10-07 21:32:37)
Wo sind die Beweise der TAZ? Hätte sie welche, so würde sie die auch präsentieren. So ist der TAZ Artikel nichts weiter als Propaganda und Verunglimpfung von Verstorbenen.

ich (2015-10-08 07:11:27)
Lohnt sich das: https://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/med/d97/d9706352-d483-0515-8d0e-26702184e373,11111111-1111-1111-1111-111111111111.pdf

admin (2015-10-08 11:11:27)
eher nicht...

ich (2015-10-08 13:17:32)
Hiervon was: https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB _I/I.1/Protokolle _und _Tagesordnungen.jsp?typ=protokolle &ausschuss=PUA+III

2.10.19 Vorsicht vor der Trutherszene! Die Desinformanten der "Wahrheitsmedien" (2015-10-07 21:00)

Ein aus aktuellem Anlass notwendiges Stück Aufklärung mit Fragmenten von Skandalos

.

Skandalos ist ein langjaehrig taetiger Autor auf alternativen Medienplattformen. Seine Identitaet ist uns bekannt.

Aktueller Anlass:

Oktoberfestattentat: Verleumdungsklage gegen Michael Vogt

Published on Oktober 5th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Schloss Ermreuth, Oktober 2015, Verleumdungsklage gegen Michael Vogt

Übergabeeinschreiben: Amtsgericht Montabaur -Abt. für Zivilsachen-

Bahnhofstraße 47, 56410 Montabaur. 05.10.2015/ho

KLAGEERHEBUNG

Hiermit erhebe ich

Karl-Heinz Hoffmann, geb. 27.10.1937, Nürnberg, Marktplatz 14, 91077 Neunkirchen (Kläger)

Klage gegen

Prof. Dr. Michael Vogt, In der Mehleck 1-3, 56459 Elbingen (Beklagter)

und beantrage für Recht zu erkennen:

Dass die, von dem Beklagten Prof. Dr. Michael Vogt in einem über YouTube im Internet verbreiteten Videofilm zum Oktoberfestattentat, nachfolgend aufgelisteten Tatsachenbehauptungen über die ehemalige Wehrsportgruppe Hoffmann falsch sind.

Und weiterhin, dass es auf Grund der bisher behördlich gesicherten Beweislage nicht zulässig ist, die Wehrsportgruppe Hoffmann mit dem Oktoberfestattentat in einen ursächlichen Zusammenhang zu bringen.

Es wird beantragt:

1. Den Beklagten zu verurteilen, das Video aus dem Internet zu nehmen und

die unten aufgelisteten, falschen Tatsachenbehauptungen in geeigneter Form öffentlich zu widerrufen und künftig in dieser, oder sinngemäß ähnlicher Form zu unterlassen. Geeignete Form bedeutet:

Widerruf der streitgegenständlichen, falschen Tatsachenbehauptungen und Entschuldigung.

Neben der vor Gericht abgegebenen Unterlassungserklärung auch eine Veröffentlichung mittels Videobotschaft bei YouTube im Internet.

Die Unterlassungserklärung soll auch zusätzlich in Schriftform abgegeben werden.

1. Es wird für Recht erkannt, dass der Beklagte grundsätzlich gegenüber dem Kläger schadenersatzpflichtig ist.
2. Der Beklagte trägt die Kosten des Verfahrens.

Sachverhalt:

Der Beklagte hatte bereits im Zeitraum 2007/2008 ein Video zum Thema Oktoberfestattentat mit unverantwortlichen, wahrheitswidrigen Inhalten produziert. Dieses Video war aber damals nur an einen begrenzten Personenkreis verkauft worden. So hielt sich der Schaden, im Gegensatz zum aktuellen, hier streitgegenständlichen Vorkommnis noch einigermaßen in Grenzen.

Jetzt wurde dieses Video mit den wahrheitswidrigen Inhalten vom Beklagten erneut, und zwar diesmal mit großer Öffentlichkeitswirkung bei Youtube ins Internet gestellt.

Der darin zu erblickende Unrechtsgehalt wiegt umso schwerer, weil der Beklagte inzwischen über nachprüfbar beweisfähige Erkenntnisse verfügt, die ihm die Wahrheitswidrigkeit der streitgegenständlichen Behauptungen zwangsläufig bewusst machen mussten.

Auflistung der falschen Tatsachenbehauptungen:

1. „Der Täter stand schon nach kürzester Zeit fest und auch der Hintergrund der Tat."
2. „Köhler war Mitglied der Wehrsportgruppe Hoffmann."
3. „Der Fall gilt als geklärt und gelöst."
4. „Weitere Ungereimtheiten beziehen sich auf den Umstand, dass Köhler über die Wehrsportgruppe Hoffmann Sprengstoff erhalten hatte."

Die unter a), b), c) und d) aufgelisteten Tatsachenbehauptungen sind durch die behördlichen Ermittlungen, bereits im ersten Ermittlungsverfahren zum Oktoberfestattentat von 1980 bis 1982 widerlegt worden. Die Unhaltbarkeit der streitgegenständlichen Tatsachenbehauptungen findet in den, in letzter Zeit wieder aufgenommenen Ermittlungen ihre Bestätigung.

Der Klage ist daher in vollem Umfange zu entsprechen.

Gez.

Karl-Heinz Hoffmann

Darum geht es:

[embed]https://youtu.be/dDyQww _TqQQ[/embed]

Michael Vogt zum Oktoberfestattentat: Kleines Geld für Blut und Dreck

Die Oktoberfestbombe war keine Rohrbombe, die aus einer zuvor entleerten Mörsergranate bestanden hätte, und sie enthielt kein TNT, sie war auch nicht in einen präparierten Feuerlöscher „gesteckt worden".

Köhler war keineswegs Mitglied der WSG Hoffmann.

Gundolf Köhler hat niemals über die WSG Hoffmann Sprengstoff erhalten. Wenn Vogt das Video nicht aus dem Netz nimmt, läuft er Gefahr, verklagt zu werden.

Die WSG Hoffmann war niemals Teil der Gladio-Struktur der NATO und hat auch niemals in dieser Eigenschaft Sprengstoff verteilt.

Es gibt keine Hinweise darauf, dass Heinz Lembke der Sprengstofflieferant für die Oktoberfestbombe war, schon gar nicht darauf, dass er Sprengstoff an Köhler geliefert haben könnte.

Die Herkunft des Sprengstoffs der Oktoberfestbombe konnte keineswegs aufgrund des Selbstmords von Lembke nicht geklärt werden. Lemkes Selbstmord hat mit dem Versagen der SOKO Theresienwiese nichts zu tun.

Woher stammt diese Desinformation?

Armeen waren das sowieso niemals. Kleine Gruppen...
Von Ganser, aus dessen Buch, die aus Gansers Doktorarbeit entstanden ist. Verarbeitet wurden in dieser Doktorarbeit Antifa-Maerchenbuecher und falsche Zeitungsberichte, zumindest was den Abschnitt zum Oktoberfest-Attentat angeht.

- das Schrottbuch von Tobias von Heymann, in dem der Linke, Tomas Lecorte, ueber 100 schwere Fehler nachwies, darunter TNT und Feuerloescher und Rohrbombe und Granate.

  http://www.lecorte.de/wp/wp-content/uploads/2013/10/Heymann-Errata-Lecorte-2013 .pdf

- nicht untypisch lobte nicht nur der Siffspiegel dieses miese Stueck Verblodeungsliteratur

  http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-81136824.html

- Die Qualitaet ist aehnlich mies wie die Doktorarbeit von NSU-Volksverbloeder Rainer Fromm zur WSG Hoffmann

Erstaunlich, wie weit das Niveau bei Doktorarbeiten sinken konnte. Fragen Sie Flintenuschi, auch die kennt das Motto bei diesem Akademiker-Backen: aus 100 mach 101.

- selbstverstaendlich pro Röschen Albrecht: http://www.spiegel.de/gesundheit/schwangerschaft/ursula-von-der-leyen-darum-g eht-es-in-ihrer-doktorarbeit-a-1055088.html

.

Was ist los mit der Trutherszene, und was haelt Jemand davon, der diese Szene persoenlich groesstenteils kennt?

Skandalos, sag es uns!

_ _ _ _ _ _ _

Hallo XX,

ich möchte Euch meine Meinung zum Sinn der Truther-Szene mitteilen. Es ist äusserst unerfreulich.

12088

Die Trutherszene ist ja die grosse Hoffnung alle Systemgegner. Die hoffen alle, dass sich die Wahrheit schnell genug verbreitet und das System selber mit der Erfindung des Internets einen Fehler begangen hat.

Die Trutherszene selber würde ich aber als Sammelsurium bezeichnen, das teilweise...

1) aus "Propheten" besteht, die neben der Wahrheit ihr Wunschsystem verbreiten. Das trifft z.B. auf Ivo Sasek zu. Das Problem ist hier, dass die Leute davon abgestossen sind, da sie das Wunschsystem des Truthers nicht teilen. Ich z.B. könnte mir nichts schlimmeres vorstellen, als täglich mit den Predigten eines Ivo Saseks genervt zu werden. Wahrheit und Wünsche sollte man trennen, da das Wunschsystem ohnehin nur ein frommer Wunsch ist.

2) aus "Desinformanten" besteht. Desinformanten verteilen neben ihrer Wahrheit (die verstümmelt sein kann), auch Lügen. Sie behaupten dann z.B. dass in Neuschwabenland die Gralsmacht auf ihren Einsatz wartet (Anthroposophen wie gralsmacht.com) oder "Reichskräfte" (Terragermania). Oder sie erfinden wilde Geschichten um Logenkämpfe und Widerstand, der nicht existiert. Hier könnte man als Beispiel Benajamin Fulford nehmen. HIer ist die Botschaft immer: Es besteht Hoffnung, es gibt einen gewaltigen Widerstand. Im Grunde ist das eine modifizierte Form des Erlöserglaubens. Desweiteren lügen diese Desinformanten über das Endziel des Ganzen. Das wird meistens positiv dargestellt, d.h. es wird einen grossen Krieg geben, aber das Ende ist dann super für die Überlebenden.

3) aus "Systemlingen" besteht. Das sind die Truther, die im Grunde auf einen Wandel hinarbeiten, den das System selber will. Derzeit will das System z.B. sowas wie die "Neue Rechte", weil das notwendig ist für eine Rekonquista und für den Bruch zwischen Europa/Amerika/Israel und dem Islam. Hier sind dann solche Truther wie PI-News zu nennen, die in Wirklichkeit wohl dem Zionismus nahe stehen, nicht den deutschen Nationalen. Insgesamt ist das eine Bewegung, die die nächste Phase des Systems bestimmen wird.

4) aus "Linken Taumtänzern" besteht. Das sind solche Gruppen wie Okkupy Wallstreet. Die Leute wollen etwas, was hinterher gar nicht funktionieren kann. Unter Linke Traumtänzer fallen auch alle anderen Hohlbirnen, die z.B. auf ein weltweites Erwachen mittels sonstwas warten, z.B. Änderung der Erdfrequenz (wo ist mein Aluhut?). Da fallen aber für mich auch die typischen religiösen Typen drunter, die einfach nicht einsehen wollen, dass ihre Träume utopisch sind, weil die Menschen eben nun mal nicht so putzig sind, wie die gerne wollen.

5) aus "Limited Hangouts". Hier sind zu nennen: Snowden (ein Schauspieler), Wikileaks, Anonymous. Diese Gruppen hat doch alle das System selber erfunden, um Erpressungsmaterial zu spielen. Es braucht eben eine Quelle, an die alle glauben, da kommt ein Snowden gerade recht.

6) echte Truther sind eher die Ausnahme.

Warum duldet das System überhaupt die Truther? Es verfolgt sie ja kaum, wenn, dann ganz spezielle Plattformen. Es lässt sich ja förmlich annagen, ohne Widerstand anscheinend.

Ich selber weiss, dass in Amiland eine Datenbank existiert, die neben allen Amerikanern auch alle Europäer umfasst. Das ist das Ergebnis von Merkels/Schröders/etc... Verrat, sämtlichen Internetverkehr frei zugeben. Das ganze hatte ja nie den Zweck, Terroristen zu enttarnen oder zu überwachen, denn den Terrorismus erschafft das System ja bekanntlich selber. Es dient zu was anderem, nämlich eine gigantische Proskriptionsliste zu erstellen von allen Leuten, die wissen, dass Rothschild eben kein Weinbauer oder Philanthrop ist, sondern das dessen Netzwerk im Grunde das System ist und die derzeitigen Schauspieler wie der schwule Obama nichts zu melden haben. Das sind die wirklichen Gegner des System, nicht irgendwelche Linksradikalen, Rechtsradikalen oder Islamisten. Im Gegenteil: Die ganzen Fanatiker werden noch gebraucht.

Deshalb hat das System die Seiten offen gelassen und in Ruhe gelassen. Die wollen, dass alle auf irgendeine Form des Messias warten (z.B. Reichsflugscheiben), in die falsche Richtung gelenkt werden oder eben nur identifiziert werden.

DHS

Wenn z.B. Amerikaner des öfteren auf Seiten wie infowars.com unterwegs sind, dann sind sie erfasst. Sie bekommen ein schönes Flag für später. Später heisst im Falle der USA demnächst. Da ist ja alles fertig, d.h. es gibt eine Schattenarmee (DHS), Konzentrationslager, Gesetze, etc.... Die werden wahrscheinlich einen Bürgerkrieg inszenieren, das Kriegsrecht ausrufen und sämtliche Mechanismen in Gang setzen, die alle schon existieren. Im Zuge dieser Massnahme werden natürlich priorisiert die wirklichen Gegner eleminiert, die durch Honigfallen wie infowars.com identifiziert worden. Anmerkung: Das Programm, von dem ich rede, hat Schnittstellen zu allen anderen Systemen (google, Amazon, facebook, etc...), d.h. auch diese ganzen Systeme sind nichts anderes als Honigfallen. Wenn sich jemand Bücher bestellt, die das System als gefährlich ansieht, ist er genauso erfasst wie durch wiederholten Besuch von infowars und solchen Seiten.

Aktuelles Beispiel:

EuGH-Urteil zum Datentransfer

Der Datenhafen USA ist nicht sicher

Stand: 06.10.2015 19:14 Uhr

Der EuGH hat die Regelung zum Datenaustausch zwischen den USA und der EU gekippt. In den USA sei der Datenschutz nicht ausreichend. Das Urteil könnte zum Beispiel für Facebook schnell Konsequenzen haben. Doch der Internetkonzern reagiert gelassen.

Aus für "Safe Harbor": Die Regelungen zum Datenaustausch zwischen der Europäischen Union und den USA ist laut einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) nicht rechtens. Die EU-Kommission habe ihre Befugnisse überschritten, als sie die Befugnisse der nationalen Datenschutzbehörden beschränkte, urteilten die Richter.

EuGH-Pressemitteilung zum "Safe Harbor"-Urteil

| mehr

Die persönlichen Daten europäischer Nutzer seien in den USA nicht ausreichend vor

https://www.tagesschau.de/ausland/facebook-eugh-103.html

In Europa kann das nicht so funktionieren wie in Amerika, da hier keine ähnliche Armee wie das DHS aufgebaut worden ist. In Europa muss das System somit diese Säuberungsaktion anders machen. Dazu wird z.B. der Terrorismus dienen (meiner Ansicht nach), d.h. die Terroristen werden auch die Proskriptionslisten "abarbeiten". Das fällt dann im Nebel des Krieges sowieso nicht auf, d.h. die Leute sind dann mit ganz anderen Problemen konfrontiert. Sie werden das wohl gar nicht mitbekommen.

Im Grunde sind alle Personen und Organisationen auf dieser Liste, die zuviel wissen. Dazu gehören auch Leute, die derzeit noch dem System dienen, aber als unzuverlässig eingestuft werden. Gegen die abtrünnigen Systemlinge gibt es aber noch andere Mittel wie Erpressungmaterial aller Kategorien.

Das ist also meine Prognose: Amerika und Europa werden in Polizeistaaten verwandelt, indem jeweils Chaos erzeugt wird, um das zu rechtfertigen. Im Chaos wird die wirkliche Opposition vernichtet.

Im übrigen finde ich die Prognose nicht abwegig. Ist doch immer so gelaufen, schon bei Sulla.

Mit freundlichem Gruss

Skandalos

.

Wozu dient die Migrationswaffe, welche gegen uns eingesetzt wird? Von den USA, oder wer sonst ist fuer die Angriffskriege und fuer die Putsche "Arabischer Fruehling" und die Buergerkriege dort verantwortlich?

Was sagt skandalos zu Alexander Benesch von Recentr.com? Der sieht das Allermeiste wie Du, skandalos, hat aber auch ne Anti-Putin-Macke...

Was soll man von Leuten wie Ken Jebsen halten, ein globalistischer Linker mit sehr ausgepraegter Distanzeritis und linkem Willkommens-Defekt?

Und welchen Aluhut hast Du auf? Gar keinen?

Was hat Dein Wirken als Journalist auf alternativen Kanaelen gebracht?

Was meinst Du zu Compact und Elsaesser?

Skandalos meint noch:

Die nächsten 6 Monate sehe ich so:

1) Beschlagnahmung leerstehender Immobilien wird Usus

2) Aufruf an Bevölkerung, "Flüchtlinge" aufzunehmen, erstmal freiwillig

3) Im Winter die "Die Neger frieren" Kampagne

4) Bundeswehr hilft den derzeitigen Helfern

5) Grosse Diskussion über Zwangseinquartierungen bei Bundesbürgern

6) Ziemlich grosse Demonstrationen

7) Gewalttätige Demonstrationen

8) Irgendwann der Exitus. Es kann dann niemand mehr aufgenommen werden, die "Flüchtlinge" stauen sich in Europa und werden gewaltätig

9) Angriffe von europäischen Kräften auf den IS in Syrien(hat heute begonnen mit Frankreich)

10) IS ruft Dschihadisten auf, in Europa zuzuschlagen

11) IS-Terror -> Ende von Multi Kulti und den Gutmenschen

Wie gesagt, etwa 6 Monate würde ich dem ganzen noch geben. Man kann aber die Doofheit der Deutschen nicht richtig prognostizieren. Da lag ich schon früher einige Male daneben. Ich kann mir auch vorstellen, dass die nochmal 10 Millionen aufnehmen und bei den Deutschen ins Wohnzimmer setzen.

.

Skandalos, das sieht der Hartgeld.com - Kreis aehnlich. Dort warten sie auch auf den islamischen Terror, der einen Buergerkrieg ausloest, wie das Ulfkotte auch voraussagt, in dem der Mob Politiker und Linke "entsorgt" und die Muslime aus Europa vertrieben werden. Die CIA arbeitet dran, so liest man...

.

[embed]https://youtu.be/vIX _7Xqimek[/embed]

.

Zur Doofheit der Deutschen, siehe:

Merkel schadet Deutschland, behauptet Broder: Noch ein Nazi!

[embed]https://youtu.be/NNg-VFd3M0A[/embed]

6.10.2011:

Henryk M. Broder über die Deutschen:

"Ein geduldiges, opferbereites, teilweise sogar blödes Volk"

http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/henryk-m-broder-ueber-deutschland -ein-opferbereites-volk-a-1056252.html

must read!

.

Was tun mit Leuten wie Michael Vogt? Verklagen wegen Desinformation?

Was tun mit Ganser, der Bloedsinn der Antifa als Doktorarbeit verkaufte?

[embed]https://youtu.be/KYaYp1U6NTA[/embed]

.

Was tun mit Dosenfleisch-Experten wie Wolfgang Eggert, fatalist gut bekannt als Teilnehmer im politikforen.net?

Sein aktenloses Meisterstueck der Schuldfrage zum NSU ist dieses hier:

12094

NSU: NAZI ODER NATO? 16. Januar 2014

NSU: DER FALL HAT AUSSENPOLITISCHE HINTERGRÜNDE – 1

Wie der NSU den Tiefen Staat nach Deutschland brachte

- von Wolfgang Eggert -

NSU: Der Fall hat aussenpolitische Hintergründe
Wie der NSU den Tiefen Staat nach Deutschland brachte
Interview türkischer Journalisten mit dem Historiker Wolfgang Eggert

TEIL I.
. Die drei Terroranschläge
. Der NSU als Arm des Verfassungsschutzes
. Bombenterror und fremde Dienste

TEIL II.
. Die Filmauftritte des NSU
. Die "Dönermorde"
. Der Kiesewettermord

TEIL III.
. Rekonstruktion des Tathergangs
. Sauerlandterror
. Die Abrechnung
. Die "NSU-Selbstmorde"

Interview türkischer Journalisten mit dem Historiker Wolfgang Eggert

NSU: Der Fall hat aussenpolitische Hintergründe

Nach Medienberichten soll der V-Mann Michael See das Terror-Konzept entwickelt haben, an dem sich der NSU orientierte. Laut einem Bericht der *Berliner Zeitung* habe See das theoretische Konzept für den Aufbau von "autonomen Zellenstrukturen" ausgearbeitet. In seiner Postille "Sonnenbanner" soll er zum Gang in den Untergrund aufgerufen haben, berichtet *Zeit Online*.

http://rotefahne.eu/2014/01/nsu-der-fall-hat-aussenpolitische-hintergruende-1/
Das ist sehr viel Bundesanwaltschafts- und Antifa-Gejodel mit einigen lesenswerten Passagen drin...

Warum sind die alternativen Medien fast genauso oft desinformierend wie es die Lügenmedien sind?

---

ich (2015-10-07 23:48:18)
"Warum sind die alternativen Medien fast genauso oft desinformierend wie es die Lügenmedien sind?" 1. Weil denen Bildung fehlt. 2. Weil die alles nachplappern, was sie in der Lügenpresse lesen. Hinterfragen und selbst recherchieren ist viel zu anstrengend. Wenn recherchiert wird, dann da, wo es die "Wahrheit" nicht gibt. Du "darfst" einfach nicht vergessen, dass alles was in der Zeitung steht die Wahrheit IST. "Wenn wir schon den Medien nichts mehr glauben können...". Den Schwarzen Kanal will niemand erkennen. All diese selbsternannten "Truther" (das Wort gibt es nicht, wie es "zumindestens" á la Götzl auch nicht gibt) haben gewaltige psychische Beeinträchtigungen.

Volker (2015-10-08 02:21:49)
Truther sind auch eine Methode, die Wahrheit zu begraben. Darauf habe ich keinen Bock mehr. Deshalb habe ich damals auch ziemlich ungehalten auf den Desinformanten Kouchmeshki reagiert http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/461/nsu-bundestagsausschuss-kouchmeshki

SCHLLER jÖRG (2015-10-08 03:38:07)
Hier wird Vieles über alternative Medien zusammengerührt. Außer PI-news sind sie mir nicht bekannt, obwohl ich selbst mehr als 25 in- und ausländische Seiten nutze. Diese haben eine hohe "Selbstreinigungskraft", denn wenn keine Quellenangabe aufgeführt wird, so wird sie von anderen Nutzern eingefordert oder andere Nutzer aufgefordert die Quelle zu überprüfen. Oft reichen doch schon die Verlinkung zu Gesetzestexten, paralamentarischen Anfragen, Verwaltungsanweisungen, Mitgliedschaften in think-tanks, Bild- und Tonmaterial, um sich ein Bild von der "Wahrheit" zu machen, weil diese von den Medien unterschlagden werden. Es braucht keine "Vorddenker" der "Wahrheit", sondern nur "Vorarbeiter" die sich zum Beispiel die Mühe machen, die Biographien der Minister in ukrainischen Parlament zu posten (hinter-den-

fichten), um die Einflussnahme der USA zu erkennen. Da braucht es keine "truther" oder "Verschwörungsseiten".

hintermbusch (2015-10-08 12:53:40)
Das ist ein sehr gutes Konzept. So habe ich es übrigens immer auch mit der Arbeit des Arbeitskreises NSU gehalten: Originalquellen nutzen und die wirklich evidenten Folgerungen daraus weitertragen. Das reicht völlig aus, um die Falschberichterstattung der staatsschützenden Medien zu durchschauen und die Anklageschrift zu kippen. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

2.10.20 Der Polizistenmörder mit der dunklen Jeans - Martin Arnolds Erinnerungen (2015-10-08 09:00)

Wer zuerst "Zwickauer Blutjogginghose" denkt, der hat verloren...

> Dabei hatte der sich sehr wohl erinnert, zum Beispiel an eine bis dahin noch nie erwähnte Pizzaschnitte als Pausenbrot, ferner an eine männliche Person mit dunklen Jeans , Kurzarmhemd, schwarzen Schuhen und kurzen, dunklen Haaren . Und, wiederum erstmals, an eine zweite Person, mit rot-weiß kariertem Hemd an der Beifahrerseite, deren Gesicht er aber nicht habe sehen können
>
> http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/236/verraeterische-pizzaschnitte-3 175.html

Es muesste sogar der TAZ-Tochter auffallen, dass dunkle Jeans nicht Blutjogginghose ist, und deren Traeger nicht der blonde Mundlos sein kann, denn ein Suedlaender ist nicht blond, auch ein serbischer Zigeuner ist das nicht.

Voellig merkbefreit wird wieder mal das Dr. Siegfried Mayr unrasiert-Phantombild verwendet, und ein Pappdrache geritten:

Phantombild, entstanden nach Arnolds Angaben.

am 2.11.2010 entstanden... neuerdings heisst er Arnold, nicht mehr A.

Warum denn nicht der Chico von 2009, oder der Identifizierte vom Maerz 2011?

12.4.11 Vernehmung vom 24.03.2011

Am 24.03.2011 ab 09:00 Uhr wurden Martin ARNOLD 180 Lichtbilder vorgelegt. Er wurde gebeten, sich diese Bilder in Ruhe anzusehen und sich zu melden, wenn ihm an einem Bild etwas auffallen sollte. Diese Auffälligkeit wurde in der Folge zu jedem von ihm genannten Bild notiert. So beschrieb er bei Bild 28, dass das die Person sein könnte, die er im Rückspiegel sah. Noch ähnlicher sei jedoch der Mann auf Bild 57.

Bild 57

Bild 28

Insider-Hinweis: Die Fotos sind vertauscht. Oder die Zahlen 28 und 57. Das duerfen Sie sich aussuchen...

28

macht aber nichts, weil es so oder so Quatsch ist…

12098

57

.

Kontext ist wirklich unfaehig, ganz die taz...

> Und, wiederum erstmals, an eine zweite Person, mit rot-weiß kariertem Hemd an der Beifahrerseite, deren Gesicht er aber nicht habe sehen können

Das ist falsch. Die Person im Rückspiegel sah Arnold ganz genau, die auf der Beifahrerseite:

Wie macht man ein Phantombild von einem Gesicht, das man nicht sah?

> Und, wiederum erstmals, an eine zweite Person, mit rot-weiß kariertem Hemd an der Beifahrerseite, deren Gesicht er aber nicht habe sehen können

Von Johanna Henkel-Waidhofer… soll die Doppelnamen-Bindestrich-Frau mal bitte erklaeren! Wie macht man ein Phantombild von einem Gesicht, das man gar nicht sah?

Sind die alle restlos verbloedet?

Es steht doch seit ewigen Zeiten im Blog:

12100

NR. 183

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 10.07.2008/ber

Geschädigtenvernehmung

Am Donnerstag, dem 10.07.08, um 10.15 Uhr, wird in den Räumen des Dezernats 11 der Polizeidirektion Heilbronn der Geschädigte

Martin ARNOLD,
geb. 08.05.1982,

nähere Personalien bekannt, ergänzend zum Sachverhalt gehört.

Frage:
Kannst Du den Tatablauf entsprechend Deiner Erinnerung nochmals schildern?

1

NR. 184

Antwort:
Vom Bahnhof her kommend sind wir direkt auf die Theresienwiese gefahren. Wie wir dort hinfuhren, habe ich Ihnen ja schon gezeigt. Von der Straße her sind wir direkt auf das Stromverteilerhäuschen zugefahren. Vor dem Stromverteilerhäuschen sind wir nach rechts gefahren und haben gleich darauf rückwärts neben dem Stromverteilerhäuschen eingeparkt. Fahrerin war die Michèle, ich saß auf dem Beifahrersitz.

Wir hatten vor, dort eine Mittagspause einzulegen. Wie bereits schon mehrfach erzählt, habe ich auf dem Beifahrersitz sitzend eine Pizzaschnitte und eine Bretzel gegessen. Danach habe ich eine geraucht. Wenn ich mich recht entsinne, war Michèle noch am essen, als ich schon rauchte. Es kann aber auch sein, dass sie sich schon selbst eine Zigarette angezündet hatte.

Während wir Pause machten, habe ich mich mit der Michèle über ihre weitere Verwendung unterhalten. Ich habe sie insbesondere gefragt, in welcher Stadt sie Dienst tun möchte. Es war auf jeden Fall so, dass wir uns ganz belanglos unterhalten haben, als mir plötzlich im Beifahrerrückspiegel, ich meine den an der Beifahrertür, eine Person aufgefallen ist. Die Person ist mir erstmals aufgefallen, als sie hinten rechts am Fahrzeugheck war. Die Person kam aber weiter auf mich zu.

Frage:
Bist Du Dir sicher, dass Du die Person durch den Beifahreraußenspiegel gesehen hast?

Antwort:
Ja, da bin ich mir sehr sicher.

.

Frage:
Was passierte anschließend?

Antwort:
In diesem Augenblick erwähnte die Michèle noch sinngemäß „da kommt jemand, der will bestimmt eine Auskunft. Nicht einmal hier kann man in Ruhe seine Mittagspause machen".
In diesem Augenblick stand auch schon eine Person neben ihr auf der Fahrerseite. Deshalb kann ich auch nicht sagen, ob auch Michèle auf die Person auf meiner Seite zunächst aufmerksam wurde oder auf die Person auf der Fahrerseite.

Im gleichen Augenblick habe ich irgendetwas auf der Beifahrerseite wahrgenommen. Ich habe instinktiv nach rechts geschaut. Das Fenster an der Beifahrertür war geöffnet. Ab diesem Zeitpunkt weiß ich dann überhaupt nichts mehr.
Wie bereits geschildert, habe ich dann nur noch die Erinnerung, dass ich als dritte Person mich aus dem Auto fliegen sah.

Frage:
Kannst Du die Person auf der Beifahrerseite noch mal beschreiben?

Antwort:
Es handelte sich zweifelsfrei dem Aussehen nach um einen Mann. Meiner Einschätzung nach war der Mann schon älter, auf jeden Fall über 30 Jahre.

2

NR. 185

Er hatte einen normalen Haarschnitt, also keinen Pferdeschwanz oder sonstige Auffälligkeiten im Haar. Er hatte dunkle, fast schwarze Haare. Seine Größe kann ich nur schwer einschätzen, weil ich ihn nur durch den Rückspiegel wahrgenommen habe. Ich würde schätzen, dass er zwischen 170 und 180 cm groß war. Er war nicht auffallend klein bzw. auffallend groß. Er hatte auch eine normale, unauffällige Figur. Er war nicht übermäßig fett und auch nicht magersüchtig.
Bekleidet war er mit einer dunklen Bluejeans. Es war ein dunkles Blau. Ich weiß auch noch, dass er schwarze Lederschuhe trug und irgendeinen Gürtel. Der Gürtel war insgesamt auch unauffällig. Damit meine ich, dass er keine auffallende Gürtelschnalle oder Nieten hatte. Auch bin ich mir sicher, dass er ein Kurzarmhemd trug, das in der Hose steckte. Die Knopfleiste ist mir noch in Erinnerung, deswegen bin ich mir auch so sicher, dass er ein Hemd trug. Es war auch definitiv ein Kurzarmhemd. Das Hemd war einfarbig, ohne jegliche Muster. An die Farbe selbst kann ich mich leider nicht mehr erinnern. es war ein helles Hemd.

kariertes Hemd? Gesicht nicht gesehen?

Helles Hemd, einfarbig. Alles gesehen.

Was soll der Desinfoscheiss? Er malte ein Phantom. 2010, er identifizierte Chico, 2009, er identifizierte 2 sehr aehnliche Maenner 2011, wie soll er das denn machen, ohne das Gesicht gesehen zu haben?

Koennen die nicht, so wie Litschko, taz-Beitrag zur DVD Patria-Versand, gestern, oder wollen die nicht?

Der Vollstaendigkeit halber, alles schon ein Jahr alt hier:

12102

Frage:
Kannst Du Dich an das Gesicht der Person erinnern?

Antwort:
Nicht genau. Eigentlich weiß ich nur, dass er keinen Bart und keine Brille trug. Ich kann auch über die Herkunft (Nationalität) der Person keinerlei Aussagen treffen. Wenn ich diesbezüglich etwas sagen würde, wären das reine Spekulationen meinerseits.

Ich bin mir sicher, dass es sich bei dieser Person um einen Mann handelte. Sonstige Auffälligkeiten im Zusammenhang mit dieser Person sind mir nicht in Erinnerung.

Frage:
Trug diese Person irgendetwas in den Händen?

Antwort:
Mir ist nichts aufgefallen.

Frage:
Hat die Person irgendetwas gesprochen?

Antwort:
Nein.

Frage:
Was kannst Du zu der Person an der Fahrerseite sagen?

Antwort:
Diese Person habe ich nur zwischen Hüfte und Hals gesehen. Die Person stand auf Höhe der B-Säule an der Fahrerseite mit Blickrichtung Fahrzeugfront. Die Person stand nicht direkt auf Höhe der B-Säule sondern etwas nach vorn versetzt, so dass ich ihn durch das geöffnete Fenster der Fahrertüre sehen konnte.
Die Fenster an Fahrer- und Beifahrertüre waren komplett geöffnet.

Ich bin mir 100%-ig sicher, dass diese Person etwas mit Michèle gesprochen hat. Was gesprochen wurde, weiß ich leider nicht mehr. Es kann auch nur ein ganz kurzes Gespräch gewesen sein, eventuell nur eine Begrüßung.
Michèle hat sich auch zu der Person hingedreht.

In dieser Phase habe ich mich, wie bereits geschildert, nach rechts gedreht. Danach weiß ich nichts mehr.

Frage:
Kannst Du die Person an der Fahrerseite beschreiben?

Antwort:
Ich kann nicht sagen, wo die Person herkam, sie war plötzlich da. Ich vermute, dass auch sie von hinten oder von der Seite gekommen ist. Wäre sie von vorne gekommen, wäre sie mir mit Sicherheit aufgefallen. Es war definitiv eine andere Person, als die auf der Beifahrerseite. Aufgrund der Erscheinung, wie bereits gesagt, konnte ich diese Person nur im Bereich des Oberkörpers sehen, um es genau zu sagen vom Gürtel bis zum Hals, handelte es sich um einen Mann. Ich möchte noch erwähnen, dass ich keinen Gürtel bei dieser Person wahrgenommen habe.

Ich kann nur zu der Person sagen, dass sie ein Hemd mit kurzen Ärmeln trug. Ich kann nicht sagen, ob es sich um ein Kurzarmhemd handelte oder ob die Ärmel nach oben gekrempelt waren. Der Ellenbogen des Mannes war noch zu sehen.
Auch kann ich mich noch daran entsinnen, dass das Hemd ein rotes Karomuster hatte. Das Hemd hatte, wie bereits gesagt, ein rotes Karomuster mit weißem Innenleben. Durch das Karomuster ging ein schwarzer Streifen.

Frage:
Würdest Du ein vergleichbares Muster identifizieren können?

Antwort:
Ja.

Frage:
Kannst Du sonst noch etwas zu der Person sagen?

Antwort:
Aufgrund ihrer Armbehaarung, sie war weiß-grau, würde ich schätzen, dass die Person schon etwas älter war, also mindestens 40 Jahre. Aufgrund der Armbehaarung und der Armbeschaffenheit bin ich davon überzeugt, dass es sich auch bei dieser Person um einen Mann handelte. Eine Armbanduhr oder Schmuck ist mir an seinem rechten Arm nicht aufgefallen.

Frage:
Hat diese Person Deutsch gesprochen?

Antwort:
Das weiß ich nicht. Wie bereits gesagt, habe ich nicht verstanden, was diese Person

Der Moerder Kiesewetters koennte eine Jogginghose getragen haben. Aber er war aelter, weisse Armbehaarung.

Auch das haben wir schon vor einem Jahr geblogt:

12104

Antwort: Ich bin mir heute fast sicher, dass ich in den rechten Außenspiegel, also den Spiegel auf meiner Beifahrerseite, geschaut habe. Ich habe mir den Blick in diesen Spiegel eigentlich bei anderen Situationen während meines Dienstes im Fahrzeug angewöhnt, auch wenn ich in Privatfahrzeugen als Beifahrer mitfahre. Das heißt, ich schaue regelmäßig in diesen rechten Außenspiegel.

Frage: Kann es sein, dass Du kurzfristig Deinen Kopf nach Hinten gedreht hast.

Antwort: Auch das möchte ich nicht ausschließen und zwar war es ja so, dass die Michelle eine Äußerung machte, ähnlich wie: Da ist jemand oder da will jemand Auskunft. Möglicherweise habe ich nach dieser Aussage von Michelle kurzfristig meine Blickrichtung nach Hinten gewandt.

Frage: Angenommen Du hast Deine Beobachtung durch den rechten Außenspiegel gemacht, inwieweit war der gesamte Körper dieser herannahenden Person zu sehen?

Antwort: Ich habe den Mann komplett von den Füßen bis zum Kopf gesehen, auch dass er auf mich zugegangen und nicht gerannt ist.

Frage: Viel Dir bei dieser herannahenden Person irgendein Gegenstand auf, den er in der Hand oder sonst irgendwie am Körper trug?

Antwort: Mir fiel überhaupt nichts auf.

Frage: Ich frage nochmals, ob Du Dich an die Kleidung dieses auf Deiner Seite auf das Fahrzeug zugehenden Mannes erinnern kannst?

Antwort: Ja, er trug ein dunkles, möglicherweise sogar schwarzes, Hemd. Ob dies langarmig war oder kurzarmelig - kann ich nicht sagen. Ich schließe aus, dass er eine Jacke getragen hat. Sicher bin ich mir beim Hemd, denn ich kann mich an die Knopfleiste erinnern. Zumindest war der oberste Knopf offen. Er trug eine dunkle Jeanshose. An Auffälligkeiten wie Fransen oder Nieten, kann ich mich nicht erinnern. Das Hemd jedenfalls war gepflegt und es war in der Hose. An einen Gürtel kann ich mich nicht erinnern. Er trug Lederschuhe, mit Sicherheit keine weißen Schuhen und auch keine Turnschuhe.

Nochmal: 2009 war sein Schuetze, den er ganz gesehen hat, nicht mehr mit einem hellen Hemd bekleidet, sondern mit einem dunklen bis schwarzem Hemd.

Warum ist es dann auf dem 2010er Phantombild wieder weiss ?

Frage: Hast Du auch zu irgendeinem Zeitpunkt vor dem tragischen Ereignis eine Person auf der Fahrerseite gesehen?

Antwort: Ganz sicher auf jeden Fall den Arm dieser Person. Diese Beobachtung machte ich in etwa zeitgleich mit der Beobachtung der Person auf der Beifahrerseite. Der Unterarm war frei.

Frage: War ein Gegenstand in der Hand dieses Armes?

Antwort: Ich kann mich an nichts erinnern, auch an keinen Ring oder eine Armbanduhr. Es war jedenfalls der rechte Arm. Die Oberbekleidung

---

dieser Person war rot-weiß kariert. Aufgrund dieser karierten Farben gehe ich eigentlich davon aus, dass es ein Hemd war.

Frage: Kannst Du Dich an ein Gesicht dieser Person an der Fahrerseite erinnern?

Antwort: Ich weiß nicht, ob ich mir ein Gesicht dieser Person einbilde oder ob ich es wirklich kurzfristig gesehen habe. Ich bin mir einfach nicht sicher. Zu dem Arm kann ich sagen, dass es ein dunkler Hauttyp war, und zwar meine ich gebräunt oder Südländer. Ferner denke ich, dass der Arm zu einem älteren Menschen gehört, weil die Haare waren grau oder weiß, sie haben sich auf jeden Fall in der Farbe deutlich von dem Braun abgehoben. Jedenfalls dachte ich spontan an einen älteren Herrn. Der Arm war ein bisschen dicklich. Mit Sicherheit war er nicht durchtrainiert, aber auch nicht fett.

Frage: Kannst Du Dir erklären, warum sowohl Michelle als auch Du unmittelbar vor der Abgabe der Schüsse den Blick nach Rechts gewandt habt, in Richtung Stromverteilerhäuschen?

Antwort: Ich habe dafür keine Erklärung oder Erinnerung.

Im Klartext: Arnold schuetzt sich selber, oder er weiss es wirklich nicht. Südländer geht gar nicht. Rassismus bei der Polizei :) Romani Rose bekommt jetzt sicher wieder Schnappatmung...

Kontext:

> Später widerruft er, ist selbst gegen die Veröffentlichung und will sich nach einem Gespräch mit Meyer-Manoras an nichts mehr erinnern. Im Münchener NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und andere sagt der Polizist im Januar 2014: "Von dem Tag weiß ich nichts mehr." Das will nicht einmal Heinrich behaupten. Vielmehr berichtet der aus seinem von ihm handschriftlich protokollierten Gespräch, Arnold habe sich an den Tattag sehr wohl erinnern können, daran, mehrere Leute kontrolliert zu haben, an die Rauchpause auf der Theresienwiese und dass er sich von Michèle habe herumkutschieren lassen.

Man darf annehmen, Arnold schuetzt sich. Seit 2007. Das ist zumindest die wahrscheinlichste These.

12106

Nach soviel Tadel kommt das Erfreuliche: Sie lesen unseren Blog, und man erkennt es sogar:

> Darunter Mitteilungen jener Molekularbiologin, die eine in der von Brand und Explosion zerstörten Zwickauer NSU-Wohnung entdeckte Jogginghose untersucht und die Blutspuren darauf Kiesewetter zugeordnet hatte. Unter geht, dass die Hose erstaunlicherweise unversehrt war. Und die beiden in dem ausgebrannten Wohnmobil aufgefundenen Dienstwaffen aus Heilbronn, berichtet die Wissenschaftlerin, seien "durch die Brandeinwirkung nicht wirklich stark beeinträchtigt".

> Nachfragen der Angeordneten? Fehlanzeige . Stattdessen kommt SPD-Obmann Nik Sakellariou nicht darüber hinweg, dass die Jogginghose viereinhalb Jahre ungewaschen aufbewahrt worden sein soll, von wem auch immer. Kein schlechter Ansatz, um die offiziellen Darstellungen weiter abzuklopfen. Der Ausschuss wird die beteiligten Thüringer Beamten als Zeugen laden.

Kontext waere aber nicht die taz, kaeme nicht am Ende doch noch geistiger Duennpfiff:

> Auch jene, die so gar kein Interesse hatten, sich wissenschaftlich belegen zu lassen, dass die Körpergröße von Mundlos und Böhnhardt wirklich zu der in Tübingen entwickelten "plausiblen Opfer-Täter-Position" passt.

Es tut so weh... warum ist der Kiesewetter-Moerder bei Wehner 1,90 m gross?

- na weil die Geschossflugbahn schraeg von oben (Kopf) nach unten (Trafohauswand) verläuft, und...

- weil es keinen Schmauch gab, also bei Geltung des Dogma "Schuss im BMW sitzend" den s chmauchlosen Abstand von mindestens 60-90 cm ERZWANG .
- also groesserer Abstand, und groesserer Schuetze... es ist doch sooo einfach...

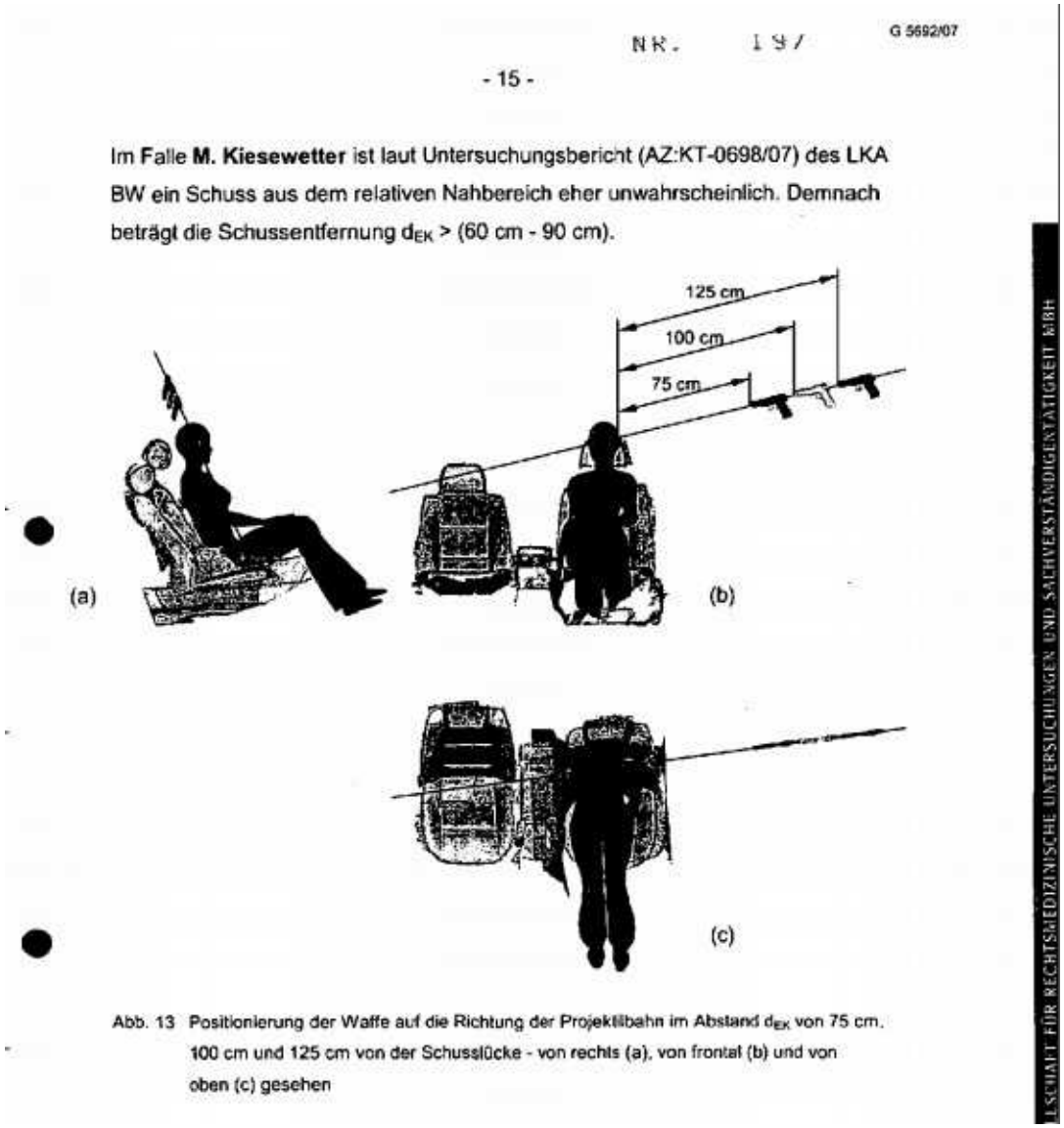

NR. 197 G 5692/07

- 15 -

Im Falle **M. Kiesewetter** ist laut Untersuchungsbericht (AZ:KT-0698/07) des LKA BW ein Schuss aus dem relativen Nahbereich eher unwahrscheinlich. Demnach beträgt die Schussentfernung d_{EK} > (60 cm - 90 cm).

Abb. 13 Positionierung der Waffe auf die Richtung der Projektilbahn im Abstand d_{EK} von 75 cm, 100 cm und 125 cm von der Schusslücke - von rechts (a), von frontal (b) und von oben (c) gesehen

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN UND SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT MBH

Frauen die Physik abwaehlten... beim Schussabstand von 30 cm haette man Schmauch finden muessen, den gab es aber nicht. Da haette der Moerder auch 1.50 klein sein koennen... und beim Schussabstand von2 m ware er halt 2.20 m lang gewesen... die gewaehlte Groesse war die kleinstmoegliche, bei der es keinen Schmauch an Tueren und Kopfstuetzen geben konnte... 60-90 cm, Schuetze also dann 1.90 m gross. Zu gross fuer Mundlos. Jogginghose hin oder her...

Alles ganz beliebig... muss schwierig sein.

.

Sehr loeblich: Man wird -anonymisierte- Protokolle veroeffentlichen, im Ländle:

12108

Protokolle des PUA zum NSU sollen jetzt doch ins Netz

Wie ein Flächenbrand grassiert die Ablehnung der Zeugen des parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) - namentlich aus den Dienststellen des Landes - hinsichtlioch der Ton- und Bildaufnahmen zur Veröffentlichung in den Medien. Jüngstes beispiel Prof Wehner vom GRUS Gmbh mit rechtsmedizinischen Gutachten bei Florian Heilig und Michélle Kiesewette befasst, wollte bei seinen Aussagen zu den Todesumständen Michélle Kiesewetter ebenfalls nicht mehr aufgezeichnet werden.

Dies wie vor allem wohl der Umstand, dass bisher der PUA zum NSU und seinen Verstrickungen zur naziszene in baden-Württemberg nahezu nichts mehr an das Tageslich befördert hat als was durch Antifa-recherchen und den Organen der erionalen Presse nicht schon längst an das Tageslicht gekommen war

rdl.de/beitrag/protokolle-des-pua-zum-nsu-sollen-jetzt-doch-ins-netz

Gegen nichtneutrale Antifa- Tweets mangelnder Abgeklaertheit helfen Wortprotokolle. Sehr schoen!

.

Ein Kommentar bei Kontext:

> Barolo , 07.10.2015 13:59
>
> Also mal abgesehen, daß es keine einzige Spur der Uwes am Heilbronner Tatort gibt, obwohl den beiden Polizisten die Waffen abgenommen wurden, wie wäre es dann mal mit Fingerabdrücken der beiden Polizisten (Arnold und Kiesewetter) aus dem Fahrzeug mit dem sie unterwegs waren?
> Kann es sein, daß die fehlen?
> Haben der/die Mörder etwa alles sorgfältig gereinigt?
> Hat man Prints genommen und verglichen?
> Mit wem? (Bei den Uwes hats ja mal nicht gepasst , gell?)
> Was ist mit den vielen BFE'lern die sich an dem Tag dort zufällig rumgetrieben haben?Oder darf so ein Ausschuss solche ketzerischen Fragen gar nicht stellen?
>
> Frau Johanna Henkel-Waidhofer, bitte weiterbohren und gerne noch deutlich tiefer.
> Wo Sie geeignetes Aktenmaterial und die entsprechenden Widersprüche finden ist ja bekannt.

---

neckarsulm (2015-10-08 10:25:01)
Jetzt unabhängig vom relevanten Text. Es ist beängstigend, wenn ein Polizist sich Sorgen machen muss, "wahrheitsgemäß" auszusagen. _ _ _ _ _ Ich glaube M. und B. hatten eine "lustige" Idee ("Skinsons" oder "Bomben-Attrappe" - "Dönerkiller-Song")... Ob die 2 selbst auf die Idee gekommen sind, oder jemand das Profil gesucht-und gefunden hatte- keinen Plan. Aber wundern würde es mich nicht, wenn es den Jungs ausgereicht hätte, so zu tun als ob und "Beweismittel" fälschte(keine Entlastung für die Behörden!), beschafft hatte oder konstruierte. Bei der V-Mann-dichte wäre die Idee bald umsetzbar gewesen. Jemand hat die Gelegenheit genutzt - deshalb leben "NS" nicht mehr- und "U" weiß, wie unglaubwürdig all das klingt. Die beste Lüge ist die, welche die Wahrheit glaubwürdig erscheinen lässt.

2.10.21 Wissensstand am 5.11.2011, VS-nfD-Vermerk des PD Menzel in Gotha (2015-10-08 18:00)

Wir schauen uns mal an, was wir so blogten, und das am 22.8.2014. Also lange her.

The final countdown: Frühlingstrasse 26 und PD Menzel

Es ist dringend ein Einschub nötig, über die Bewohner der Frühlingstrasse 26 am 4.11.2011, und zwar ein **Zwischenruf aus Thüringen**:

Baron Menzelshausen

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/22/the-final-countdown-fruhlingstrasse-26 -und-pd-menzel/
Dort wurde ein interner Vermerk geleakt, vom 5.11.2011, der Import in den Sicherheitsblog machte leider die Screenshots unleserlich klein. Da der Originalblog "Wer nicht fragt bleibt dumm" wegzensiert wurde, muss man sich mit einem Mirror behelfen, dort sind sie originalgross:

http://zensor-handlanger.blogspot.com/2014/08/the-final-countdown-fruhlingstras se-26 _22.html
.

Was muss aus heutiger Sicht geaendert werden, was war falsch? (Desinfoblog NSU LEAKS...)

Wir schrieben:

> **Herr Polizeidirektor Menzel, wer wohnte dort**?
>
> http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/07/pd-menzel-erzahlt-die-1 -version-des.html

Im Rahmen der kriminaltechnischen Untersuchung im Wohnmobil wurde zunächst der Reisepass und der Führerschein des Holger Gerlach gefunden und später der Reisepass eines

Max-Florian Burkhardt
geb. 20.01.1978 in Leipzig
wh. Dresden
Nr. 7636271622

Nach Ermittlungen der sächsischen Polizei wurde bekannt, dass der Burkhardt in

01099 Dresden, Förstereistraße 48

wohnhaft sein sollte. Eine fahndungsmäßige Prüfung des Passes verlief negativ. Zwar ist eine Fahndungsnotierung vorhanden, jedoch zu einem BPA, ausgestellt auf eine Frau.

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der angemieteten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

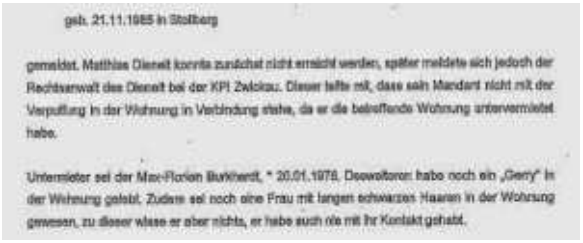

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht ermittelt werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1978. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

Und wann schrieb der Herr Menzel das?

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

PD Südwestsachsen
Herr StA Klöpfel, SIA Meiningen

VS-NfD
Nur per E-Mail

Ermittlungen der Soko „Capron" wg. Raub- und Erpressungsdelikt zum Nachteil von Kreditinstituten i.V.m. versuchtem Tötungsdelikt in der Öffentlichkeit
Aktueller Sachstand

Am 5. November 2011.

VS-NfD. Verschlusssache. Nur für Dienstgebrauch.

Wie konnte Menzel am 5.11.2011 wissen, dass das explodierte Haus in Zwickau mit „seinen Bankräubern in Eisenach" in Verbindung steht?

Das wusste er gar nicht. Zu diesem Zeitpunkt *offiziell* nicht. Die Verbindung Eisenach-Leichen-Wohnhaus-Zwickau war *offiziell* noch gar nicht gezogen.

.

Heute wissen wir, dass der VS-RA Baumgart aus Potsdam im Auftrag seines Mandanten Dienelt am 4.11./5.11.2011 sich bereits bei der Kripo Zwickau gemeldet hatte:

Warum rief Dienelts VS-Anwalt bereits am 4.11.2011 um 15 Uhr bei der Kripo Zwickau an?

Wohl eher am Samstag, den 5.11.2011 als am Freitag, den 4.11.2011.

.

Was ist mit Susann Dienelt? Wer ist das?

PD Menzel schrieb am 5.11.2011 (oder auch spaeter, falls ausgetauscht), in der FS 26 sei eine Susann Dienelt gemeldet. Steht da so drin. Das habe die Kripo Zwickau festgestellt.

Die war dort gemeldet? In der FS 26, so schreibt PD Menzel. Die Schwester des Matthias Dienelt? Oder Beate Zschaepe, die Papiere von Susanne Dienelt benutzte?

Die Akten des BKA sehen das anders:

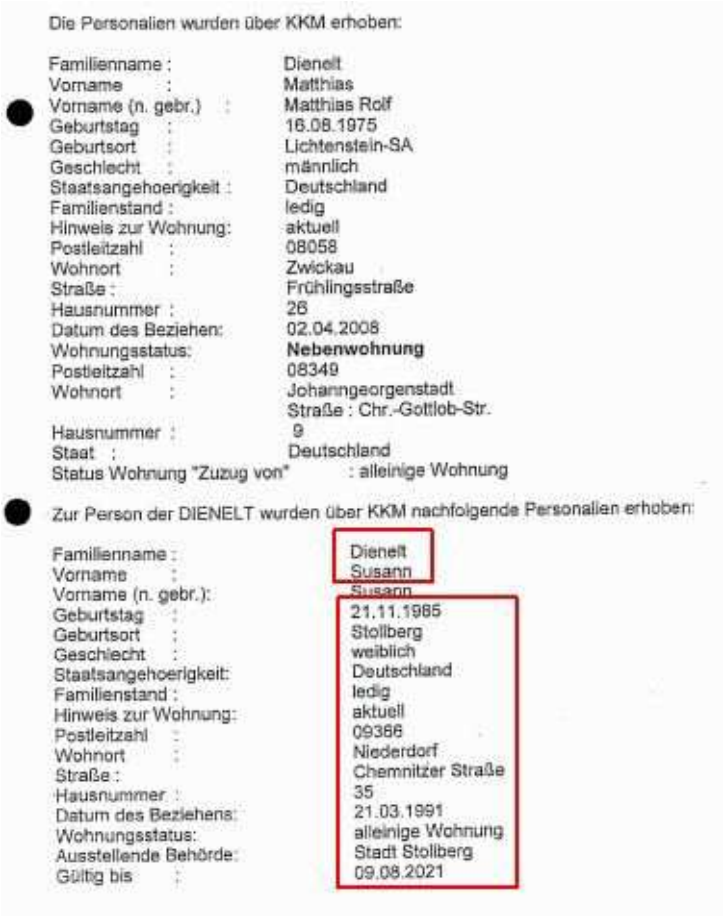

Die Personalien wurden über KKM erhoben:

Familienname :	Dienelt
Vorname :	Matthias
Vorname (n. gebr.) :	Matthias Rolf
Geburtstag :	16.08.1975
Geburtsort :	Lichtenstein-SA
Geschlecht :	männlich
Staatsangehoerigkeit :	Deutschland
Familienstand :	ledig
Hinweis zur Wohnung:	aktuell
Postleitzahl :	08058
Wohnort :	Zwickau
Straße :	Frühlingsstraße
Hausnummer :	26
Datum des Beziehen:	02.04.2008
Wohnungsstatus:	**Nebenwohnung**
Postleitzahl :	08349
Wohnort :	Johanngeorgenstadt
	Straße : Chr.-Gottlob-Str.
Hausnummer :	9
Staat :	Deutschland
Status Wohnung "Zuzug von"	: alleinige Wohnung

Zur Person der DIENELT wurden über KKM nachfolgende Personalien erhoben:

Familienname :	Dienelt
Vorname :	Susann
Vorname (n. gebr.):	Susann
Geburtstag :	21.11.1985
Geburtsort :	Stollberg
Geschlecht :	weiblich
Staatsangehoerigkeit:	Deutschland
Familienstand :	ledig
Hinweis zur Wohnung:	aktuell
Postleitzahl :	09366
Wohnort :	Niederdorf
Straße :	Chemnitzer Straße
Hausnummer :	35
Datum des Beziehens:	21.03.1991
Wohnungsstatus:	alleinige Wohnung
Ausstellende Behörde:	Stadt Stollberg
Gültig bis :	09.08.2021

Wie konnte die Kripo Zwickau am 5.11.2011 Susann Dienelt geb. 21.11.1985 als in der FS 26 gemeldet feststellen, wenn das laut BKA gar nicht stimmt? Alleinige Wohnung in Niederndorf ist nicht Nebenwohnung in der Fruehlingsstrasse.

.

Weiters bloggten wir im August 2014:

Da wohnte also eine Susann Dienelt. Dort gemeldet!?

Phantom versus Zschaepinger

Die Katzenübergeberin in Zwickau am 4.11.2011 heisst nicht Zschäpe, sondern Eminger.

Menzel hat über den **Burkhardt-Reisepass**, *seit 8 Jahren ungültig*, der am **8.11.2011** gefunden wurde, am **5.11.2011** Bescheid gewusst. ***Erstaunlich. Vermerk nachträglich ausgetauscht. Aktenmanipula-***

tion.

Beweis:

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
99867 Gotha

PHW TH/209-023340-11/9
PFN BURKHARDT
PSN
PGD 20.01.1978
PMW
PAT
ZLA
01099 Dresden
Forsterreisbogen 45

PGB
PVN Max - Florian
PGO Zapf 2.9
PNA Deutsch - BRD-
PBP
ZVL ledig
ZAT Staatsang. D

BPA/766861962/23.11.2008, LH III

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Idelsberg
Forsterreisbogen 45
Person Wohnung andere Räume / Sachen (genauestens)
Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Beschluß des AG Meiningen
Der Durchsuchte wohnhaft bei: Betroffene
Der Betroffene ist nicht

Sehen Sie, wenn ich den Reisepass am 7.11.2011 bei einer Hausdurchsuchung mitnehme, dann kann ich den auch am 8.11.2011 im Wohnmobil finden…

Dasselbe Spiel wie bei Holger Gerlachs Reisepass und Führerschein.

Per Hubschrauber aus Lauenau besorgt und am 8.11. gefunden.

ALLES nachträglich erfunden. ALLES.

Automietverträge, Alias-Identitäten, Wohnungen, Waffen, ALLES.

.

Heute wissen wir, dass KHK Wolfgang Fink vom LKA Stuttgart am 5.11.2011 von Gotha aus mit KOK Lotz nach Niedersachsen flog, zum Gerlach.

Der Hubschrauber-Passbesorger vom 5.11.2011 im Laendle-Ausschuss

.

Weiter August 2014:

Und er wusste am 5.11.2011 von der Ruine in Zwickau. Über die Kripo dort und Dienelts Anwalt Baumgart aus Potsdam, der dort am selben Tag angerufen hatte:

„*Mein Mandant hat untervermietet*„. Glauben wir sofort… Baumgart kam am 6.11. nach Zwickau…

Offiziell war das Anders, nämlich so:

Nach dem Arnstädter Bankraub im September war man in Kontakt mit Chemnitz und Zwickau gekommen, wegen dortiger Bankraube *viele Jahre zuvor*, und Menzels Kollege Wötzel hatte nach dem Auffinden der Leichen in Stregda mit Kripomann Leucht aus Chemnitz telefoniert: **„Wir haben sie¡'**.

Leucht rief dann den Kripomann in Zwickau an, Herrn Merten, **„Anruf aus Gotha! Sie haben sie¡'**, und Merten schrieb einen Vermerk, am 4.11.2011. **BEVOR** die Hausexplosion Thema war!

Das steht alles im Bundestags-Protokoll Nr.43.

Da ist nichts zu korrigieren.

.

Weiter:

War eine Susann Dienelt offiziell in der Frühlingstrasse gemeldet?

Wie kann das sein, Zschäpe war doch „im Untergrund" und hatte keine „echten falschen Papiere", mit denen sie sich anmelden konnte. **Sagt das BfV…**

Die Zwickauer Kripo kennt keine Susan Dienelt in der Frühlingstrasse 26.

Kann die Verbindung zu Zwickau über die **Befragungen der Nachbarn am 4.11.2011 gekommen sein, die von einem „V-Wohnmobil" sprachen?**

Besser hier lesen, groesser: http://zensor-handlanger.blogspot.com/2014/08/the-final-countdown-fruhlingstrasse-26 _22.html

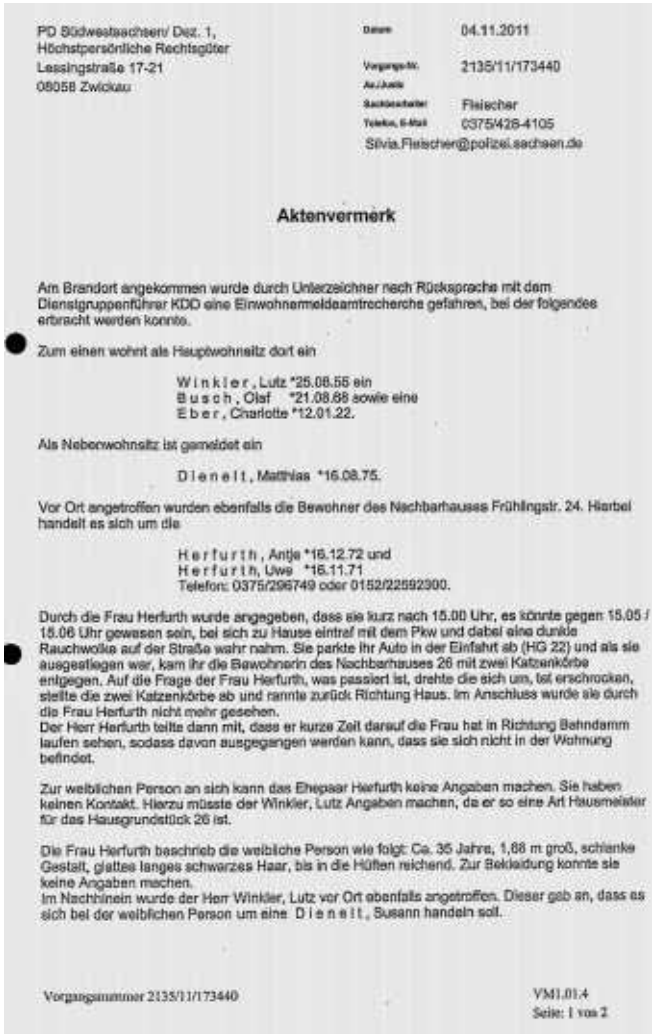

PD Südwestsachsen/ Dez. 1,
Höchstpersönliche Rechtsgüter
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 04.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az./Aktz.
Sachbearbeiter Fleischer
Telefon, E-Mail 0375/428-4105
Silvia.Fleischer@polizei.sachsen.de

Aktenvermerk

Am Brandort angekommen wurde durch Unterzeichner nach Rücksprache mit dem Dienstgruppenführer KDD eine Einwohnermeldeamtrecherche gefahren, bei der folgendes erbracht werden konnte.

Zum einen wohnt als Hauptwohnsitz dort ein

W i n k l e r , Lutz *25.08.55 ein
B u s c h , Olaf *21.08.68 sowie eine
E b e r , Charlotte *12.01.22.

Als Nebenwohnsitz ist gemeldet ein

D i e n e l t , Matthias *16.08.75.

Vor Ort angetroffen wurden ebenfalls die Bewohner des Nachbarhauses Frühlingstr. 24. Hierbei handelt es sich um die

H e r f u r t h , Antje *16.12.72 und
H e r f u r t h , Uwe *16.11.71
Telefon: 0375/296749 oder 0152/22592300.

Durch die Frau Herfurth wurde angegeben, dass sie kurz nach 15.00 Uhr, es könnte gegen 15.05 / 15.06 Uhr gewesen sein, bei sich zu Hause eintraf mit dem Pkw und dabei eine dunkle Rauchwolke auf der Straße wahr nahm. Sie parkte ihr Auto in der Einfahrt ab (HG 22) und als sie ausgestiegen war, kam ihr die Bewohnerin des Nachbarhauses 26 mit zwei Katzenkörbe entgegen. Auf die Frage der Frau Herfurth, was passiert ist, drehte die sich um, ist erschrocken, stellte die zwei Katzenkörbe ab und rannte zurück Richtung Haus. Im Anschluss wurde sie durch die Frau Herfurth nicht mehr gesehen.
Der Herr Herfurth teilte dann mit, dass er kurze Zeit darauf die Frau hat in Richtung Behndamm laufen sehen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass sie sich nicht in der Wohnung befindet.

Zur weiblichen Person an sich kann das Ehepaar Herfurth keine Angaben machen. Sie haben keinen Kontakt. Hierzu müsste der Winkler, Lutz Angaben machen, da er so eine Art Hausmeister für das Hausgrundstück 26 ist.

Die Frau Herfurth beschrieb die weibliche Person wie folgt: Ca. 35 Jahre, 1,68 m groß, schlanke Gestalt, glattes langes schwarzes Haar, bis in die Hüften reichend. Zur Bekleidung konnte sie keine Angaben machen.
Im Nachhinein wurde der Herr Winkler, Lutz vor Ort ebenfalls angetroffen. Dieser gab an, dass es sich bei der weiblichen Person um eine D i e n e l t , Susann handeln soll.

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.4
Seite: 1 von 2

.

kein roter Mantel…

und da wohnten 2 Leute: Susann und ein Mann.

Kein Womo erwähnt…

12116

Bei der Dienelt, Susann, diese wohnt mit ihrem Lebensgefährten oder Bruder oder Mann, das konnte nicht eruiert werden, seit ca. 4 Jahren in diesem Hausgrundstück.
Ebenfalls zu den elektrischen Anlagen befragt, gab der Herr Winkler an, dass in diesem Haustell kein Gas vorhanden ist. Die Gasleitung führt ins Nachbarhaus. Hier ist noch Gas in den Kellerräumen für die Heizung vorhanden.

Zum Hausgrundstück muss gesagt werden, dass die Nummer 26 ein größeres Haus ist. Im Erdgeschoss befand sich ehemals ein Einkaufsmarkt ("Schlecker") und in der anderen Hälfte eine griechische Gaststätte. Diese Räumlichkeiten sind jedoch zurzeit ungenutzt.
Wenn man vor dem Haus, also auf der Frühlingsstraße, steht, ist der komplette rechte Teil zerstört. Bis Hausmitte der linke Teil, in welchem die Frau Eber wohnte oder wohnt und der Herr Winkler ist nicht zerstört, jedoch nicht bewohnbar, wird aber aufgrund des Explosions- und Brandschadens definitiv nicht mehr bewohnbar sein.

Es wurde versucht über die Schutzpolizei die angebliche Dienelt, Susann vor Ort zu finden, was jedoch nicht gelang. Ebenfalls wurde eine Recherche in der KKM sowie PASS / IVO durchgeführt. Hier konnte keine Dienelt, Susann ermittelt werden. Es gibt lediglich eine Person mit diesem Namen. Diese wohnt jedoch in Niederdorf bei Stollberg und ist 65 geboren. Ob es sich hierbei um die genannte Dienelt handelt, kann nicht gesagt werden.

Nach Eintreffen der Fachabteilung (Kollege Wich) und des BUE (Kollege Hellinger) wurde der Tatort übergeben.

Die Wohnung selbst konnte und kann bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund der erheblichen Brand- und Explosionsschäden nicht betreten werden, zumal gegenwärtig noch Löschmaßnahme und Sicherungsmaßnahmen laufen. Angefordert wurde das THW, welches zum späteren Zeitpunk eintraf und technische Sicherungsarbeiten am Gebäude vermutlich durchführen wird.

Während der Löscharbeiten wurde ein Feuermann verletzt. Über Art, Schwere etc. kann nichts gesagt werden. Dieser wurde medizinisch vor Ort versorgt.

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen:

Walther
KOK

F.d.R.d.A.:

Fleischer

Unterschrift

Vorgangsnummer 2135/11/173440

VM1.01.4
Seite: 2 von 3

Sehen Sie, da wohnte Frau Susann Dienelt, aber nicht offiziell, und mit **EINEM** Mann.

Was hat der Menzel da am 5.11.2011 nur für ein Märchen aufgeschrieben???

Es war ganz anders, Menzel wusste bereits VOR dem Bankraub Bescheid.

Das ist zwingend logisch, kann gar nicht anders sein.

Denken Sie mal darüber nach…

– –

Es war jedenfalls am Abend des 4.11.2011 bekannt, wer da in Zwickau gewohnt haben soll:

Zschäpe, Böhnhardt, Mundlos.

Das hat mir der Kameramann der Bilder gesagt: Als er Abends die Bilder vom Bagger machte, der das Haus teilabriss, da waren die Namen bekannt. Im Sommer 2013 hat er mir das in der GLOBUS-Cafeteria gesagt. Gruß an HR.

Heiko Richter heisst dieser Cameramann, den fatalist 2013 in der Globus-Cafeteria getroffen hat...

Steht hier:

Wer rief am 4.11.2011 „Zschäpe“ an, auf dem Fluchthandy? 2. Versuch

Der 1. Versuch war gescheitert, vor ein paar Wochen

August 2014:

DESHALB schickte Menzel den Zielfahnder Sven Wunderlich „ins Ausland“ nach Sachsen, um dort Beate Zschäpe zu suchen. Am 5.11. und am 6.11., also Samstag und Sonntag. VORWISSEN.

Die Geschichte mit dem roten Mantel ist eine Lüge, nachträglich erfunden:

– die Eheleute Herfurth, Katzenübergabe etc sagten: „Dunkel gekleidet“

– die Autofahrerzeugin „Katzenübergabe“ Nadin Resch sagte „dunkel gekleidet“

– nur Janice Martin (und deren Sippe..) erzählten die Geschichte vom roten Mantel, die zur „Mieteneinzahlung von Beate Zschäpe“ als „Lisa Pohl und Lisa 08058 Zwick“ benötigt wurde.

Ein Abgrund an Manipulation. Beweiskonstruktion. Kriminalität bei der Polizei.

Zielfahnder Wunderlich war nicht allein in Zwickau, sein Gestotter im Bundestags-PUA ist nachlesbar. KHK Kindermann vom LKA Stuttgart war bei ihm, das wollte er aber nicht sagen. Wer noch? KHK Koch, KHM Nordgauer, wir wissen es nicht. Schwaben-Alarm bezueglich der Waffenfindungen in Zwickau bereits am 5.11.2011, betrifft Radom W01, die vermeintliche Mordwaffe Kiesewetter.

Wunderlich muss dazu vernommen werden! Kindermann sowieso. Koch und Nordgauer ebenfalls. Wer war am 5.11.2011 wo genau im Einsatz? Hemme und Rieger waren in Oberweissbach? BUE Dr. Tilman Halder

und Nordgauer waren im Womo, Brandgutachten machen?

Wir wissen das deshalb, weil LKA STG-KHK Kindermann mit dem Womoverleih am 5.11.2011 die Phantombilder malte, und zwar von dem Ehepaar mit blondem Maedchen, das am 14.10.2011 das Womo reserviert und angezahlt hatte. Bei der Abholung kam "der Mann" (Holger Gerlach laut Mario Knust und Michelle Arnold vor dem OLG Muenchen, nicht Boehnhardt!) alleine. Also ohne Frau und ohne blondes Maedchen. 25.10.2011 laut offizieller Geschichte. Abends dann den Eminger im Klinikum Leipzig besucht, laut Parkschein.

Ab 26.10.2011 soll dieses Womo vor der FS 26 gestanden haben, Cameras zeichneten es auf, die es am 24.10. noch gar nicht gab...

.

Was hat PD Menzel also am 5.11.2011 geschrieben, vertraulich, was wusste man damals schon?

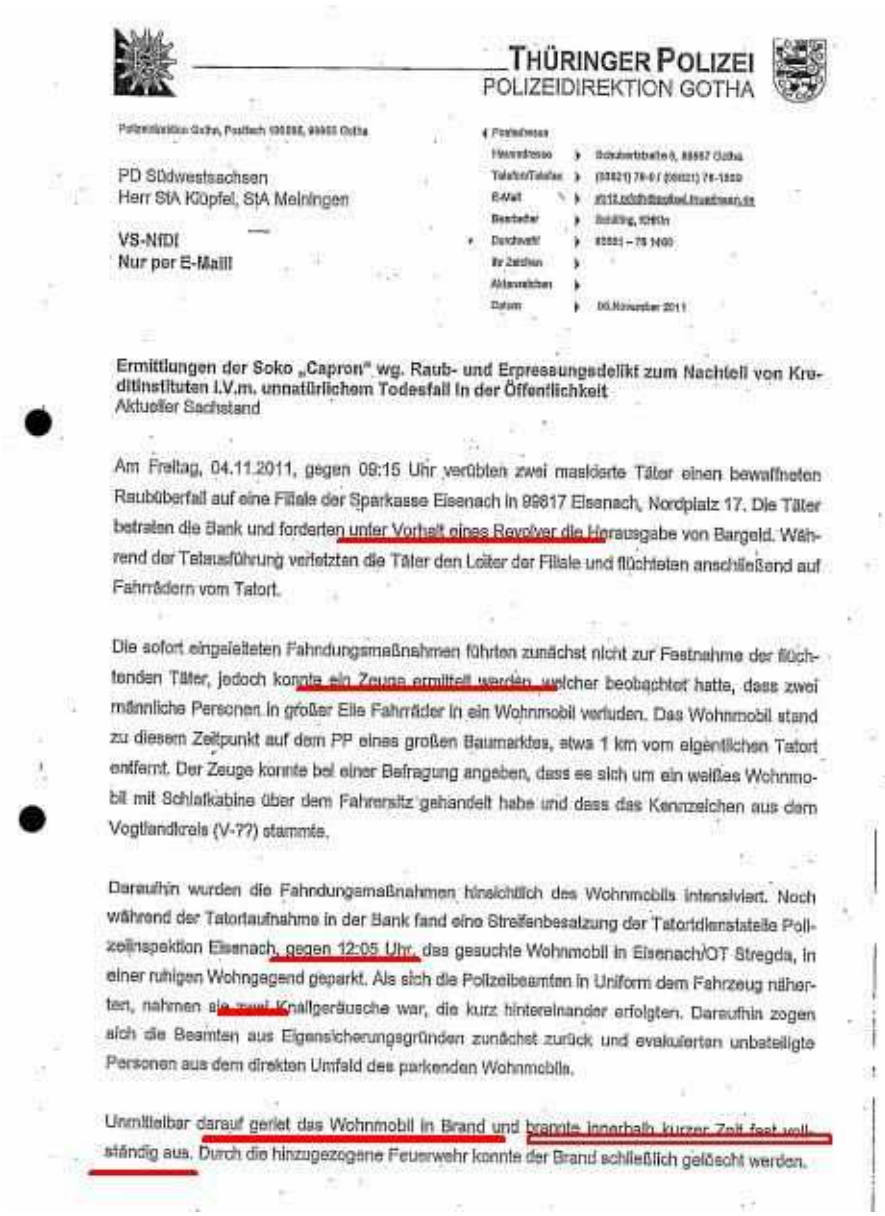

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

Polizeidirektion Gotha, Postfach 100555, 99855 Gotha

PD Südwestsachsen
Herr StA Köpfel, StA Meiningen

VS-NfD!
Nur per E-Mail!

Ansprechpartner
Hausadresse: Schulzenbreite 9, 99867 Gotha
Telefon/Telefax: (03621) 78-0 / (03621) 78-1999
E-Mail: pd.sg.gotha@gotha.thueringen.de
Bearbeiter: Schilling, KHKin
Durchwahl: 03621 – 78 1400
Ihr Zeichen:
Aktenzeichen:
Datum: 06.November 2011

Ermittlungen der Soko „Capron" wg. Raub- und Erpressungsdelikt zum Nachteil von Kreditinstituten i.V.m. unnatürlichem Todesfall in der Öffentlichkeit
Aktueller Sachstand

Am Freitag, 04.11.2011, gegen 09:15 Uhr verübten zwei maskierte Täter einen bewaffneten Raubüberfall auf eine Filiale der Sparkasse Eisenach in 99817 Eisenach, Nordplatz 17. Die Täter betraten die Bank und forderten unter Vorhalt eines Revolver die Herausgabe von Bargeld. Während der Tatausführung verletzten die Täter den Leiter der Filiale und flüchteten anschließend auf Fahrrädern vom Tatort.

Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen führten zunächst nicht zur Festnahme der flüchtenden Täter, jedoch konnte ein Zeuge ermittelt werden, welcher beobachtet hatte, dass zwei männliche Personen in großer Eile Fahrräder in ein Wohnmobil verluden. Das Wohnmobil stand zu diesem Zeitpunkt auf dem PP eines großen Baumarktes, etwa 1 km vom eigentlichen Tatort entfernt. Der Zeuge konnte bei einer Befragung angeben, dass es sich um ein weißes Wohnmobil mit Schlafkabine über dem Fahrersitz gehandelt habe und dass das Kennzeichen aus dem Vogtlandkreis (V-??) stammte.

Daraufhin wurden die Fahndungsmaßnahmen hinsichtlich des Wohnmobils intensiviert. Noch während der Tatortaufnahme in der Bank fand eine Streifenbesatzung der Tatortdienststelle Polizeiinspektion Eisenach, gegen 12:05 Uhr, das gesuchte Wohnmobil in Eisenach/OT Stregda, in einer ruhigen Wohngegend geparkt. Als sich die Polizeibeamten in Uniform dem Fahrzeug näherten, nahmen sie zwei Knallgeräusche war, die kurz hintereinander erfolgten. Daraufhin zogen sich die Beamten aus Eigensicherungsgründen zunächst zurück und evakuierten unbeteiligte Personen aus dem direkten Umfeld des parkenden Wohnmobils.

Unmittelbar darauf geriet das Wohnmobil in Brand und brannte innerhalb kurzer Zeit fast vollständig aus. Durch die hinzugezogene Feuerwehr konnte der Brand schließlich gelöscht werden.

Mit dem Revolver wurde der Filialleiter am Kopf verletzt und blutete stark.

Aus 2 Knallgeraeuschen wurden 3. Schuss lebender Uwes...

Egon Stutzke konnte die Maenner nicht beschreiben. Peinlicher Auftritt vor Gericht. siehe dazu Wortprotokoll von editor 64, Juergen Pohl. https://juergenpohl.wordpress.com/tag/egon-stutzke/

Das Womo brannte fast vollstaendig aus.

Stimmt nicht.

Gegen 12:05 Uhr waren die Polizisten Mayer und Seewald in Stregda, und fragten eine Anwohnerin, wo denn hier ein Fahrzeug brenne.

Es muss einen Notruf gegeben haben! Aus Stregda. 110 oder 112. Listen pruefen!

Waehrend dieser Frage an die Anwohnerin rochen die beiden Polizisten das brennede Plastik ebenfalls...

Der Vermerk ist falsch. Nicht erst 2 Knallgeraeusche, und danach Feuer, sondern umgekehrt.

Wann war die Feuerwehr vor Ort, und wann war der Brandt geloescht?

Wie lange brannte das Womo? 10 bis 15 Minuten?

Reichte das, damit Munition explodierte? Wurden 165 Grad Celsius erreicht? Das ist die Zuendtemperatur fuer Munition.

Seite 2:

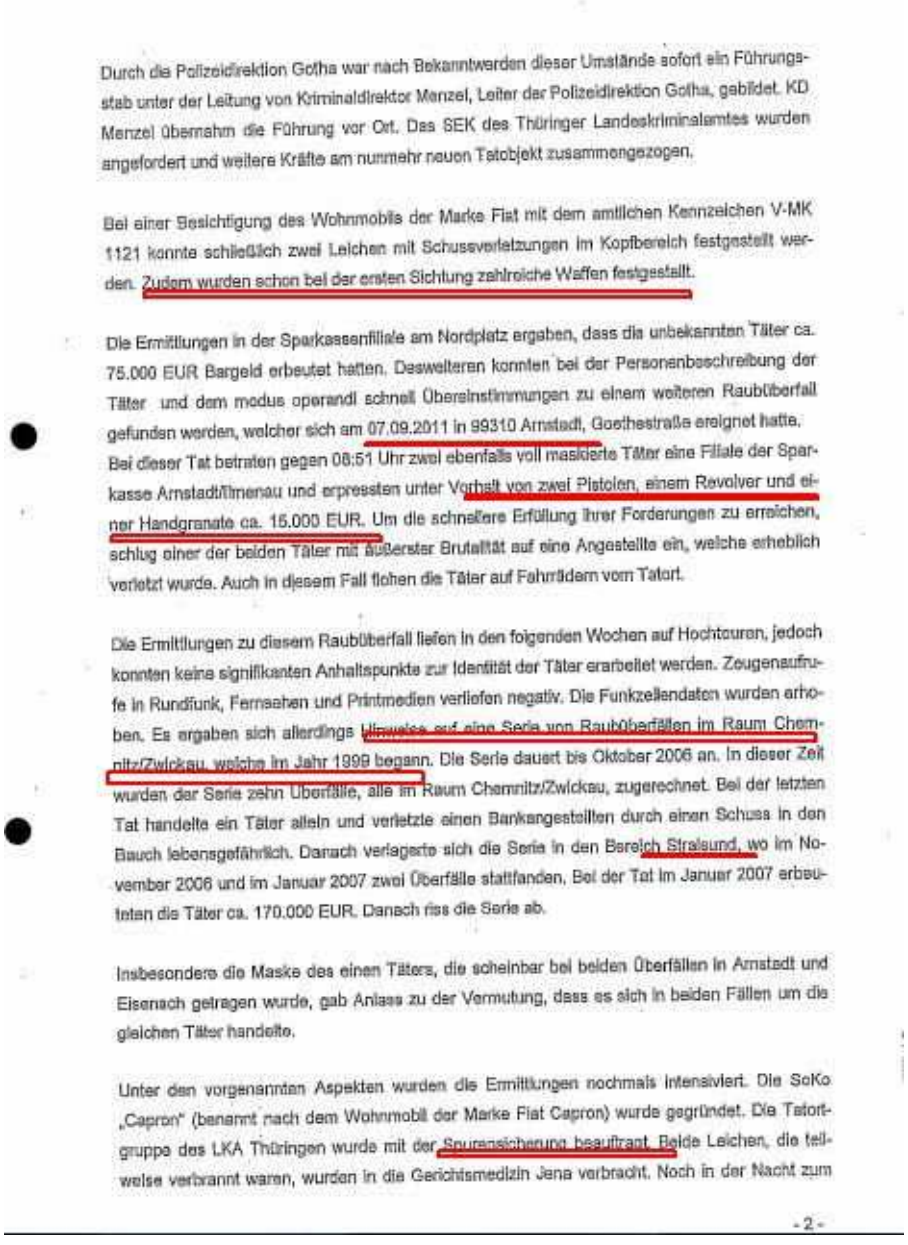

Durch die Polizeidirektion Gotha war nach Bekanntwerden dieser Umstände sofort ein Führungsstab unter der Leitung von Kriminaldirektor Menzel, Leiter der Polizeidirektion Gotha, gebildet. KD Menzel übernahm die Führung vor Ort. Das SEK des Thüringer Landeskriminalamtes wurden angefordert und weitere Kräfte am nunmehr neuen Tatobjekt zusammengezogen.

Bei einer Besichtigung des Wohnmobils der Marke Fiat mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121 konnte schließlich zwei Leichen mit Schussverletzungen im Kopfbereich festgestellt werden. Zudem wurden schon bei der ersten Sichtung zahlreiche Waffen festgestellt.

Die Ermittlungen in der Sparkassenfiliale am Nordplatz ergaben, dass die unbekannten Täter ca. 75.000 EUR Bargeld erbeutet hatten. Desweiteren konnten bei der Personenbeschreibung der Täter und dem modus operandi schnell Übereinstimmungen zu einem weiteren Raubüberfall gefunden werden, welcher sich am 07.09.2011 in 99310 Arnstadt, Goethestraße ereignet hatte. Bei dieser Tat betraten gegen 08:51 Uhr zwei ebenfalls voll maskierte Täter eine Filiale der Sparkasse Arnstadt/Ilmenau und erpressten unter Vorhalt von zwei Pistolen, einem Revolver und einer Handgranate ca. 15.000 EUR. Um die schnellere Erfüllung ihrer Forderungen zu erreichen, schlug einer der beiden Täter mit äußerster Brutalität auf eine Angestellte ein, welche erheblich verletzt wurde. Auch in diesem Fall flohen die Täter auf Fahrrädern vom Tatort.

Die Ermittlungen zu diesem Raubüberfall liefen in den folgenden Wochen auf Hochtouren, jedoch konnten keine signifikanten Anhaltspunkte zur Identität der Täter erarbeitet werden. Zeugenaufrufe in Rundfunk, Fernsehen und Printmedien verliefen negativ. Die Funkzellendaten wurden erhoben. Es ergaben sich allerdings Hinweise auf eine Serie von Raubüberfällen im Raum Chemnitz/Zwickau, welche im Jahr 1999 begann. Die Serie dauert bis Oktober 2006 an. In dieser Zeit wurden der Serie zehn Überfälle, alle im Raum Chemnitz/Zwickau, zugerechnet. Bei der letzten Tat handelte ein Täter allein und verletzte einen Bankangestellten durch einen Schuss in den Bauch lebensgefährlich. Danach verlagerte sich die Serie in den Bereich Stralsund, wo im November 2006 und im Januar 2007 zwei Überfälle stattfanden. Bei der Tat im Januar 2007 erbeuteten die Täter ca. 170.000 EUR. Danach riss die Serie ab.

Insbesondere die Maske des einen Täters, die scheinbar bei beiden Überfällen in Arnstadt und Eisenach getragen wurde, gab Anlass zu der Vermutung, dass es sich in beiden Fällen um die gleichen Täter handelte.

Unter den vorgenannten Aspekten wurden die Ermittlungen nochmals intensiviert. Die SoKo „Capron" (benannt nach dem Wohnmobil der Marke Fiat Capron) wurde gegründet. Die Tatortgruppe des LKA Thüringen wurde mit der Spurensicherung beauftragt. Beide Leichen, die teilweise verbrannt waren, wurden in die Gerichtsmedizin Jena verbracht. Noch in der Nacht zum

Wer war wann im Wohnmobil, das ist eine sehr wichtige Frage.

12122

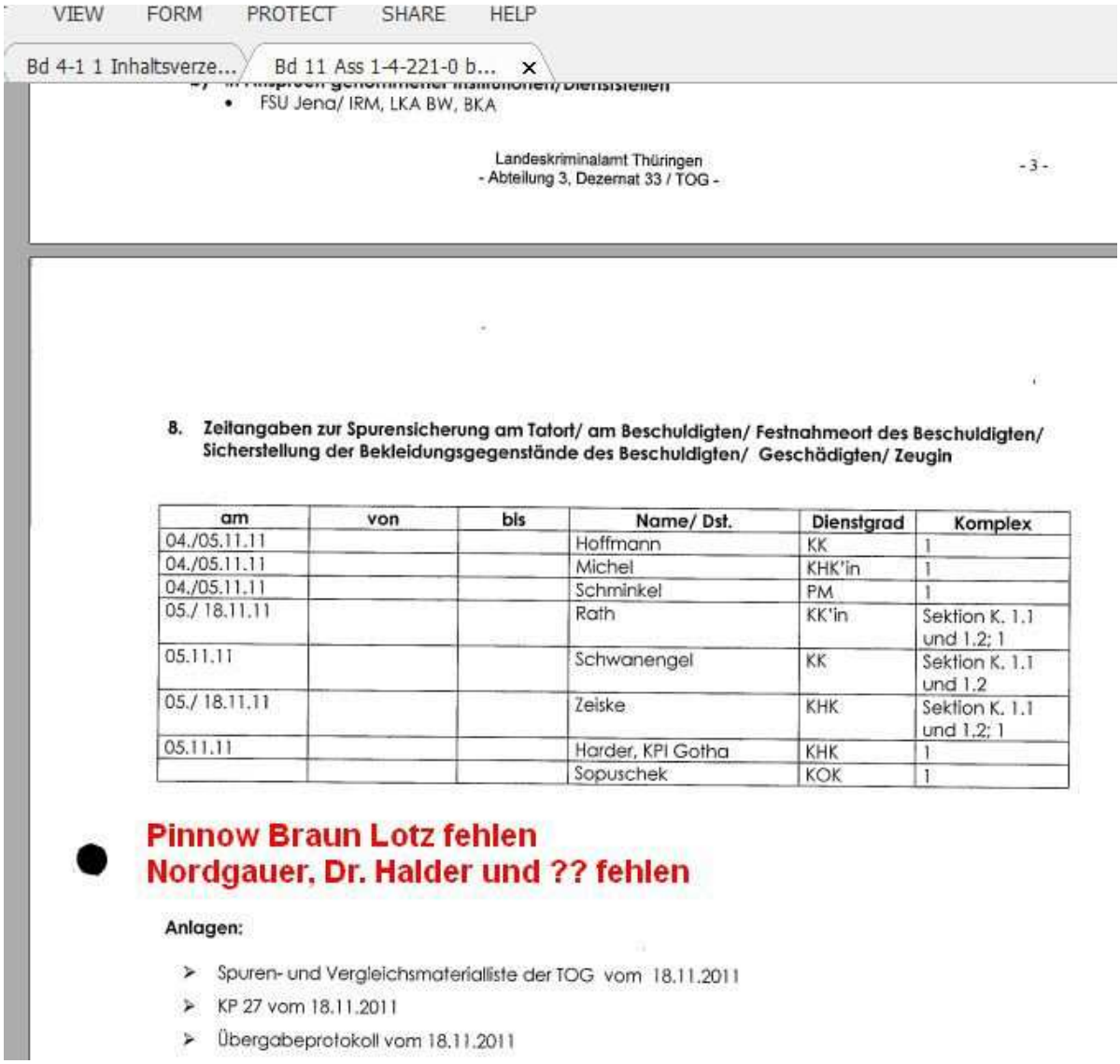

VIEW FORM PROTECT SHARE HELP

Bd 4-1 1 Inhaltsverze... Bd 11 Ass 1-4-221-0 b...

- FSU Jena/ IRM, LKA BW, BKA

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 3 -

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/ Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
04./05.11.11			Michel	KHK'in	1
04./05.11.11			Schminkel	PM	1
05./ 18.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2; 1
05.11.11			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05./ 18.11.11			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2; 1
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1

Pinnow Braun Lotz fehlen
Nordgauer, Dr. Halder und ?? fehlen

Anlagen:

- Spuren- und Vergleichsmaterialliste der TOG vom 18.11.2011
- KP 27 vom 18.11.2011
- Übergabeprotokoll vom 18.11.2011

PD Menzel fehlt auch. Und Gerichtmedizinerin Dr. Mall, evtl. Dr. Heiderstaedt ebenfalls.

Feuerwehrmann Nennstiel fehlt. Der Notarzt Dr. Schlichter muss befragt werden.

KHM Koellner fehlt auch?

.

Seite 3:

05.11.2011 wurden erste Maßnahmen zur Identifizierung der unbekannten Toten anhand von Fingerabdrücken und DNA-Material in die Weg geleitet.

Die Ermittlungen zu dem Wohnmobil ergaben, dass es von einer männlichen Person bei einer

Fa. Freizeitmarkt Caravanvermietung
Auerbacher Straße 37
08233 Schreiersgrün
Tel. 037458/4031

am 14.10.2011 geordert wurde. Die männliche Person wies sich bei der Übernahme des Wohnmobils am 25.10.2011 als

Holger Gerlach
geb. 14.05.1974 in Jena
Meierfeld 25
31887 Lauenau

mit einem BPA aus, in dessen Begleitung befand sich eine Frau mit schwarzen schulterlangen Haaren sowie ein Mädchen im Vorschulalter. Die Personen gaben sich als Familie aus und teilten mit, dass sie im Raum Berlin Urlaub machen wollten. Es ist derzeit noch nicht abschließend geklärt, ob Gerlach tatsächlich der Anmieter des Wohnmobil war.

Gerlach lag im Inpol wegen eines Verstoß gg. das BTMG im Jahr 2008 ein. Wegen dieser Straftat erfolgte eine erkennungsdienstliche Behandlung.

Weitere Ermittlungen zu der Person des Gerlach erfolgten dann über die für den Wohnsitz zuständige Dienststelle in Bad Nenndorf bzw. über die PD Hannover.
Nach den dort vorliegenden Erkenntnissen war Gerlach mehrfach wegen Teilnahme an rechtsextremen Veranstaltungen aufgefallen, ebenso sein Bruder Dirk Gerlach, wh. Hannover, Graudenzer Weg 13. Holger Gerlach stammt aus Thüringen und hatte Kontakte in die rechtsradikalen Szene in Jena. Erkenntnisse aus Findus oder Findus-Staatsschutz waren nicht vorhanden.

Holger Gerlach bewohnt in Lauenau, Meierfeld 25 eine Wohnung, zusammen mit der

Diana Schulze-Pawendenat
geb. 17.10.1970 in Hameln

- 3 -

BPA ist falsch. Es war Gerlachs Pass, der in das Formular-Feld BPA eingetragen wurde.

Das heisst aber: Den Pass hatte man am 5.11.2011 noch nicht, fand ihn offiziell erst nach dem Hubschrauberflug zu Gerlach am 8.11.2011.

Dasselbe Malheur beim Führerschein von Gerlach, auch der erst laut Tatortbefund am 8.11.2011 gefunden.

Nur der Schwabe Nordgauer fand ihn schon am 5.11.2011, also 3 Tage zu frueh .

Mit Untersuchungsauftrag vom 24.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines auf Echtheit beauftragt.

2. Asservat

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.4/31.0	Führerschein, Nr. I 1220 03AX52 vom 20.01.04 Stadt Hannover	gesichert am 05.11.2011 ausgebranntes Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha / Nordgauer, LKA Stgt.

nur das Auffindedatum… hüstel… Shit happens.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/04/die-gutachten-des-lka-stuttgart-echte- falsche-papiere/

1.4./31.0 ein Führerschein	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Führerschein - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. 03AX 52 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.7; aus schwarzer Tasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./31.0

.

In der Nacht vom 4.11.2011 zum 5.11.2011 war die saechsische Polizei beim Womo-Verleiher:

> Geladen laut Landtag: 10:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Hendrik Düniß
>
> Der Beamte sollte den Aufenthaltsort Zschäpes ermitteln. Während der Nachtschicht wurde der Kriminalist auch zu einem Wohnmobilverleih geschickt, um die Identität eines Fahrzeugmieters zu überprüfen.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/wer-rief-am-4-11-2011-zschaepe-an-auf- dem-fluchthandy-2-versuch/

.

K.3.2 - Spuren

3.2./1.0 Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Original Mietvertrag des Wohnmobil V-MK 1121 - Freizeitmarkt „Mario Knust Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau (kein Sicherstellungsprotokoll) Gesichert von: KPI Zwickau Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.2./1.0

3.2./2.0 Bargeld 1000 Euro	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Bargeld 1000 Euro - 2x 500 Euro-Scheine Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: Knust, Mario, *09.10.1970 in Schlema, Siedlung 1, 08321 Zschorlau (Sicherstellungsprotokoll vom 04.11.2011) Gesichert von: KPI Zwickau Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	3.2./2.0

alles spurenfrei! Nichts dran.

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

das Womo hat keine Zulassung gehabt! Kennzeichen fehlt daher beim BKA ab Maerz 2012

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/24/kriminelle-ermittler-wohnmobil-eisenac h/

.

Maedchensandalen-Alarm auf Seite 5:

12126

und deren 12jähriger Tochter. Eine erste Überprüfung der Wohnung ergab, dass niemand zu Hause war. Um 00:31 Uhr am 05.11.2011 teilte die Dienststelle in Bad Nenndorf mit, dass die Lebensgefährtin des Holger Gerlach zu Hause eingetroffen und angesprochen worden sei. Sie habe mitgeteilt, dass der Gerlach auf Arbeit sei und sie selbst mit ihrer Tochter ein Rhianna-Konzert besucht habe. Die Angaben konnte sie durch Vorzeigen der Konzertkarten belegen.
Durch den Leiter der SoKo wurde daraufhin eine Festnahmeanordnung für Holger Gerlach ausgesprochen. Er wurde an seiner Arbeitsstelle bei der Fa. Gefco (Spedition) festgenommen und zum PK Bad Nenndorf verbracht. Am 05.11.2011 wurden zwei Beamte der SoKo Capron mit Hubschrauber dorthin verbracht.

Zwischenzeitlich wurde eine der Leichen anhand der Fingerabdrücke als

Uwe Mundlos
geb. 11.08.1973 in Jena
wh. n. bek.

zweifelsfrei identifiziert.

Mundlos beging in den 90er Jahren mehrere Sprengstoffanschläge in Jena als Angehöriger der rechten Szene. Seine damaligen Mittäter waren

Uwe Böhnhardt
geb. 01.10.1977in Jena

BT30 Detailaufnahme 1 BT-Komplex

Unbekannte weibliche DNA darauf:

TH **Meldebogen DNA-Analyse-Datei** **Spur**

☐ Recherche und Aufnahme in Datei ☐ nur Recherche

I. Vorgangs-und Verwaltungsdaten

1. Straftat : Schw. raeub. Erpressung
2. sachb. Dienststelle: KPI Gotha
3. Az.-Dienststelle: 1309-023340-11/9
4. DNA-Untersuchungsstelle: TLKA, Dez. 42
5. Az. Untersuchungsstelle: 421.000-2842- **3519/11**

D42-TLKA

II. Spurendaten

1. Spurenummer: Sp. 1.3./3.
2. Spurenbezeichnung: Kindersandale
3. Aussonderungspruefdatum:

Verwaltungsdaten/Spurendaten ausgefuellt: .....
(Nichtzutreffendes streichen) (Datum, Name, Amtsbezeichung, Unterschrift)

III. DNA-Identifizierungsmuster

SE 33		D21S11		vWA		TH01		FGA		D3S1358	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
26.2	31.2	28	30	17	18	9	9.3	23	23	16	18
D8S1179		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**		**D10S1248**		**D12S391**	
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	15	15	16	11	11	10	11	13	13	18	20
D22S1045		**D16S539**		**D2S1338**		**D19S433**		**Amelogenin**			
All.1	All.2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2		
15	16	10	11	17	24	14	14	x	x		

Untersuchung durchgefuehrt: 02/12/11 .....
(Datum, Name, Amtsbez., Unterschrift)

IV. Erfassungsdaten

1. Erfassungsdienststelle: .....
2. K - Nr. Datensatz: .....
3. Erfassungsdatum: ..... Sachbearbeiter: .....
(Name, Amtsbez., Unterschrift)

Friday, December 02, 2011

02.12.11

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna

.

Wenn die Berichterstattung zur BKA-DNA-Aussage (2 Tage lang, Ende September 2015) von Dr. Carsten Proff stimmt, erfolgte kein Abgleich mit der Stieftochter Holger Gerlachs, und auch nicht mit dessen Lebensgefaehrtin.

Warum nicht, wenn es doch Gerlach war, der das Womo reservierte, laut der Verleiher-Zeugen vor Gericht?

.

Weiter:

12128

sowie

Beate Zschäpe
geb. 02.01.1975 in Jena

Alle drei Personen tauchten am 29.01.1998 unter. Langjährige Zielfahndungsmaßnahmen des Thüringer LKA brachten keinen Erfolg. Die damaligen Ermittlungserkenntnisse führten auch nach Sachsen (Dresden und Chemnitz).
U.a. wurde mit dem ZFK des Landes Sachsen zusammengearbeitet.

Ein Abgleich des DNA-Materials beider Leichen in der DAD verlief negativ, ebenso der Abgleich der Fingerabdrücke des zweiten, noch unbekannten Leichnams.

Noch bei der Tatortaufnahme konnte im Wohnmobil eine Waffe der Marke P 2000 gefunden werden, die anhand der Nummer einem Tötungsdelikt in Heilbronn im Jahr 2007 zugeordnet werden. Am 25.04.2007 wurde auf einem Parkplatz in Heilbronn zwei Streifenbeamte in ihrem Fahrzeug heimtückisch angegriffen. Die Beamtin Michelle Kiesewetter wurde durch einen Kopfschuss regelrecht hingerichtet und ihr Kollege ebenfalls durch einen Kopfschuss schwer verletzt. Beiden Beamten wurden sowohl die Dienstwaffen, als auch andere Ausrüstungsgegenstände entwendet. Diese Gegenstände waren bis dato nicht wieder aufgetaucht.

Nunmehr bestand der Verdacht, dass die Täter der Raubüberfälle auch für das Tötungsdelikt in Heilbronn in Frage kämen. Die SoKo „Parkplatz" des TLKA Baden-Württemberg wurde kontaktiert. Beamte der SoKo Parkplatz begaben sich zur Mitarbeit nach Gotha.
Auch die zweite Dienstwaffe wurde später in dem ausgebrannten Wohnmobil aufgefunden, nicht aber die anderen Ausrüstungsgegenstände.

Am Vormittag des 05.11.2011 meldete sich die Eltern des Mundlos bei der Jenaer Kriminalpolizei. Sie teilten mit, dass sie einen Anruf der Beate Zschäpe erhalten hätten. Diese habe der Mutter am 05.11.2011 gegen 08:00 Uhr telefonisch mitgeteilt, dass sich ihr Sohn Uwe zusammen mit dem Uwe Böhnhardt *„in die Luft gesprengt"* habe, und tot sei. Weiter führte sie aus, dass es wegen der Sache war *„ die gestern in Eisenach passiert sei, das mit dem Banküberfall"*. Die Eltern des Uwe Böhnhardt habe sie auch schon angerufen und informiert.

- 5 -

Das geht konform mit PD Menzels OLG-Aussage: Zuerst Dienstwaffe Kiesewetter, spaeter die Waffe Arnold.

Die Zeugen Koellner und Harder erzehlten es aber anders herum, auch die Aktenvermerke von Lotz und Michel widersprechen dieser Version.

Nach wie vor hoechst dubios, das Ganze. Schlitten neu, nur 1 Waffennummer beim BKA in den Gutachten, das LKA Erfurt fotografiert jedoch je 2, und haben tun die Waffen je 3.

Das muss geklaert werden. Der Hersteller wird wissen, wie das erklaerbar ist, und wieviele Nummern man haette finden muessen, nebst Landeswappen.

Auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau ist dieselbe DNA wie auf den Banderolen der Bankraubbeute im Womo. Das ist eigentlich unmoeglich, P24 ist P33, es muss also dieselben Personen in Eisenach und in Zwikau gegeben haben. Nach menschlichem Ermessen kann das nur der Fall sein, wenn ein Sachse sich beim Herr Tautz anmeldet und ins Womo geht, oder wenn Tatortschwaben vom LKA Stuttgart an beiden Tatorten waren, was das BKA bestaetigt hat. Monate nach den Ereignissen... M.N. tatorberechtigt Eisenach/Zwickau.

Aber war das nur der Manfred Nordgauer? Was ist mit Koch, Fink, Halder, Kindermann?

Menzel weiter:

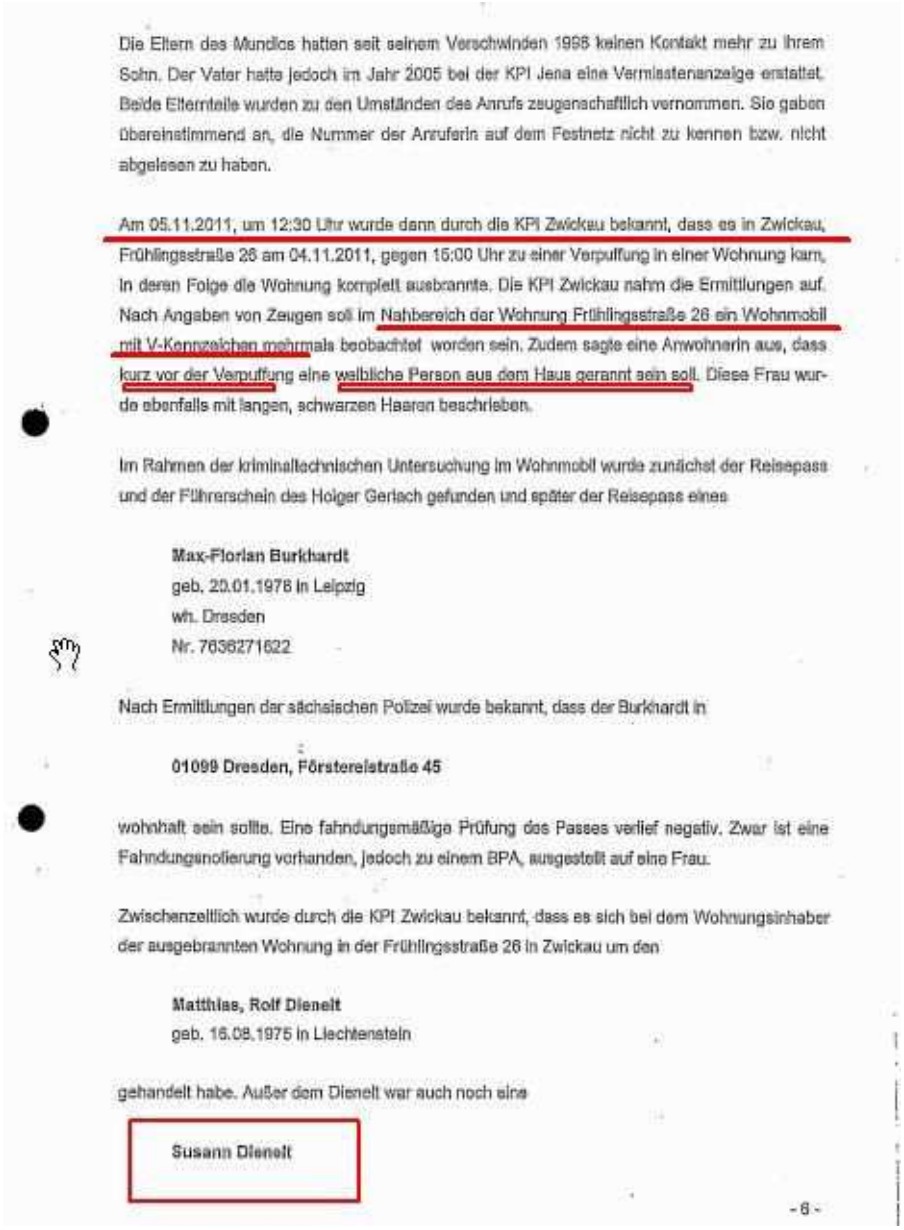

Die Eltern des Mundlos hatten seit seinem Verschwinden 1998 keinen Kontakt mehr zu ihrem Sohn. Der Vater hatte jedoch im Jahr 2005 bei der KPI Jena eine Vermisstenanzeige erstattet. Beide Elternteile wurden zu den Umständen des Anrufs zeugenschaftlich vernommen. Sie gaben übereinstimmend an, die Nummer der Anruferin auf dem Festnetz nicht zu kennen bzw. nicht abgelesen zu haben.

Am 05.11.2011, um 12:30 Uhr wurde dann durch die KPI Zwickau bekannt, dass es in Zwickau, Frühlingsstraße 26 am 04.11.2011, gegen 15:00 Uhr zu einer Verpuffung in einer Wohnung kam, in deren Folge die Wohnung komplett ausbrannte. Die KPI Zwickau nahm die Ermittlungen auf. Nach Angaben von Zeugen soll im Nahbereich der Wohnung Frühlingsstraße 26 ein Wohnmobil mit V-Kennzeichen mehrmals beobachtet worden sein. Zudem sagte eine Anwohnerin aus, dass kurz vor der Verpuffung eine weibliche Person aus dem Haus gerannt sein soll. Diese Frau wurde ebenfalls mit langen, schwarzen Haaren beschrieben.

Im Rahmen der kriminaltechnischen Untersuchung im Wohnmobil wurde zunächst der Reisepass und der Führerschein des Holger Gerlach gefunden und später der Reisepass eines

Max-Florian Burkhardt
geb. 20.01.1978 in Leipzig
wh. Dresden
Nr. 7636271622

Nach Ermittlungen der sächsischen Polizei wurde bekannt, dass der Burkhardt in

01099 Dresden, Förstereistraße 45

wohnhaft sein sollte. Eine fahndungsmäßige Prüfung des Passes verlief negativ. Zwar ist eine Fahndungsnotierung vorhanden, jedoch zu einem BPA, ausgestellt auf eine Frau.

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

.

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1978. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

In den Nachmittagsstunden des 05.11.2011 wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein subjektives Täterportrait der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten. **14.10.**

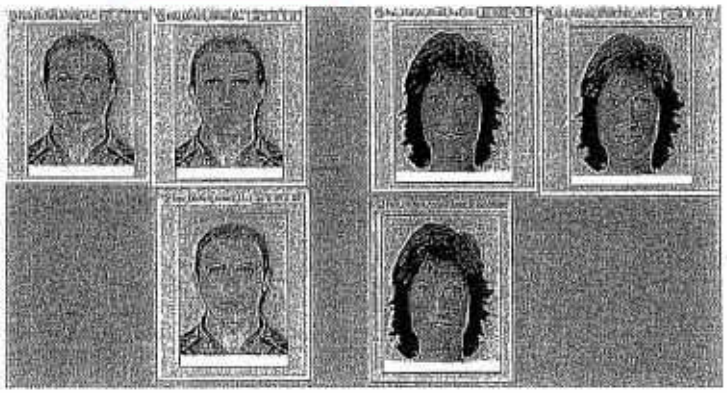

Bei der Vernehmung des Holger Gerlach am 05.11.2011 in Bad Nenndorf durch Beamte der SoKo Capron, räumte dieser nach anfänglichen Leugnen ein, seit den 1990-Jahren Kontakt zu Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gehabt zu haben. Er kenne diese aus Jena. Alle drei haben ihn mehrfach an seiner Wohnanschrift in Lausnau besucht. Zuletzt habe er vor ca. 2 bis 3 Monaten Besuch von Mundlos und Böhnhardt erhalten, Zschäpe sei nicht dabei gewesen. Zu diesem Zeitpunkt haben beide einen dunklen BMW mit Kennzeichen C-?? benutzt. Mundlos habe ihm gesagt, dass er einen Computerladen in Chemnitz betreibe, in dem auch Zschäpe arbeitet.

Die Sache mit dem 25.10.2011 ist auch sehr dubios… 2 Handschriften etc pp, verschiedene Versionen des Mietvertrages, geaenderte Ausleihdaten… http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/16/ich-fahr-mal-gerri-und-liese-wohin-tot alluge-tiefer-staat/

.

Das abgeklebte Handy im Womo auf der letzten Seite:

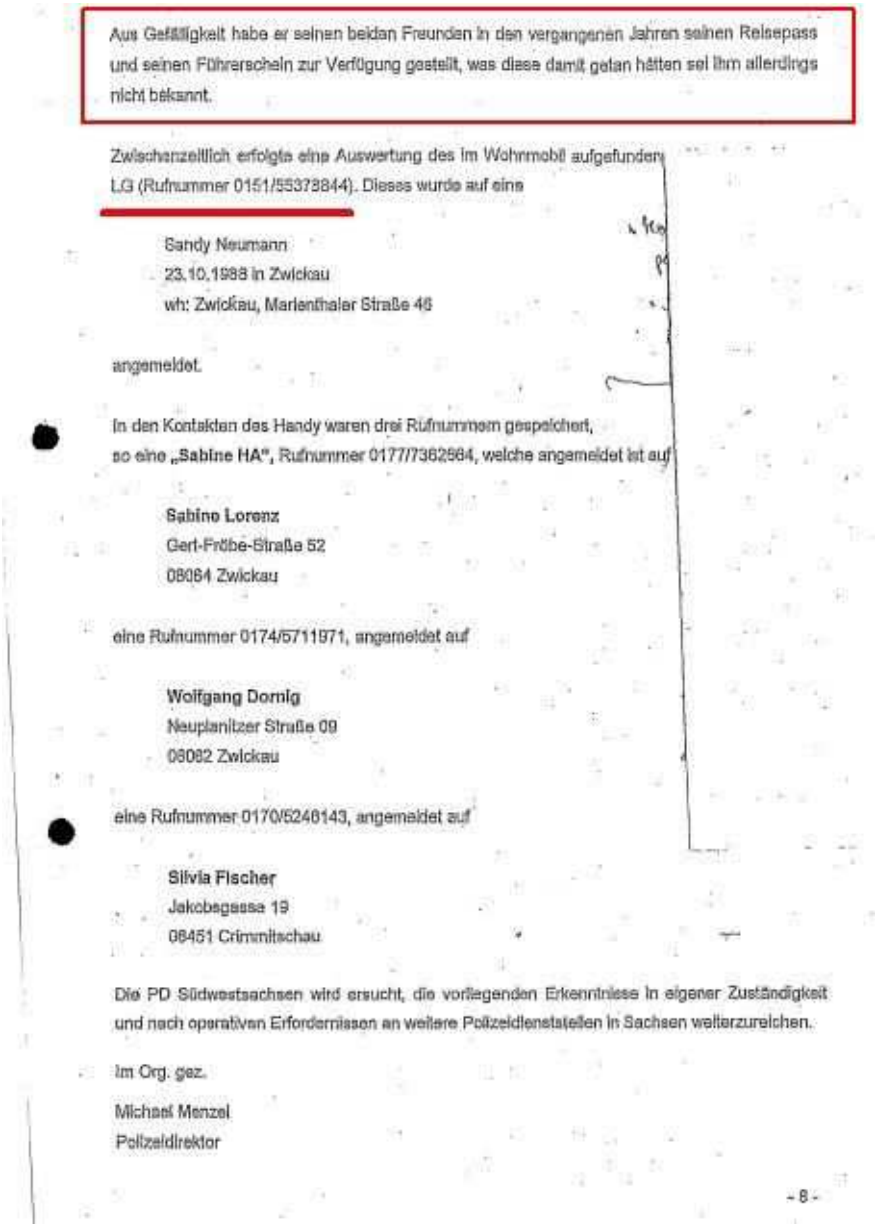

Aus Gefälligkeit habe er seinen beiden Freunden in den vergangenen Jahren seinen Reisepass und seinen Führerschein zur Verfügung gestellt, was diese damit getan hätten sei ihm allerdings nicht bekannt.

Zwischenzeitlich erfolgte eine Auswertung des im Wohnmobil aufgefundenen LG (Rufnummer 0151/55373844). Dieses wurde auf eine

Sandy Neumann
23.10.1988 in Zwickau
wh: Zwickau, Marienthaler Straße 46

angemeldet.

In den Kontakten des Handy waren drei Rufnummern gespeichert, so eine **„Sabine HA"**, Rufnummer 0177/7362984, welche angemeldet ist auf

Sabine Lorenz
Gert-Fröbe-Straße 52
08064 Zwickau

eine Rufnummer 0174/5711971, angemeldet auf

Wolfgang Dornig
Neuplanitzer Straße 09
08062 Zwickau

eine Rufnummer 0170/5246143, angemeldet auf

Silvia Fischer
Jakobsgasse 19
08451 Crimmitschau

Die PD Südwestsachsen wird ersucht, die vorliegenden Erkenntnisse in eigener Zuständigkeit und nach operativen Erfordernissen an weitere Polizeidienststellen in Sachsen weiterzureichen.

Im Org. gez.

Michael Menzel
Polizeidirektor

- 8 -

Die Aufklaerung der Vorgaenge am 4./5.11.2011 beginnt gerade erst. Im Herbst 2015.

Eine Woche danach, dann wird der NSU erfunden sein...

2.10.22 Ausstiegsgedoens im Schauprozess der Staatsschuetzer (2015-10-09 11:56)

Seit 2014 bereits eiert die peinliche Anklage der oberpeinlichen Bundesanwaltschaft vor dem Peinlichsten aller Staatsschutzsenate so vor sich hin.

Bei einer grundfalschen, beweislos zurecht gezimmerten Phantomanklage ist das allerdings nicht wirklich verwunderlich.

Die BRD versinkt im peinlichen pseudorechtsstaatlichen Gedöns, wie es seit dem RAF-Prozess 1975 bekannt ist, und wie es auch vor dem NSU-Gedoens zuletzt beim Buback-Prozess 2010-2012 zu beobachten war.

Es sollte also Niemand überrascht sein.

Das neueste Gedöns:

- http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-opfer-meral-keskin-anwalt-zahlte-re isekosten-fuer-nebenklaegerin-a-1056892.html

- http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Verteidigun g-von-Wohlleben-beantragt-Aussetzung-des-NSU-Prozesses-Bundesanwalt-303416877

Mit solchem Tuersteher-Mafia-Betrugs-Quatsch soll sich das ZOB befassen. Zu denen passt das.

Voellig belanglos. Keine Beweise, Anklage war erkennbar Schrott, seit 2013 allgemein bekannt.

Zierckes Analzäpfchen hat auch was zu gackern, das ist wenigstens lustig:

Ansonsten geht es darum, wer dem Grasel die Prozessmitschriften der ersten 2 Jahre gibt, denn der Jungspund-verteidiger weiss nichts, so heisst es, und offizielle Protokolle gibt es nicht. Also jedenfalls in der BRD nicht, in Strafprozessen.

Grasel soll nach Dachau gehen, dringend, und gut zuhoeren:

12134

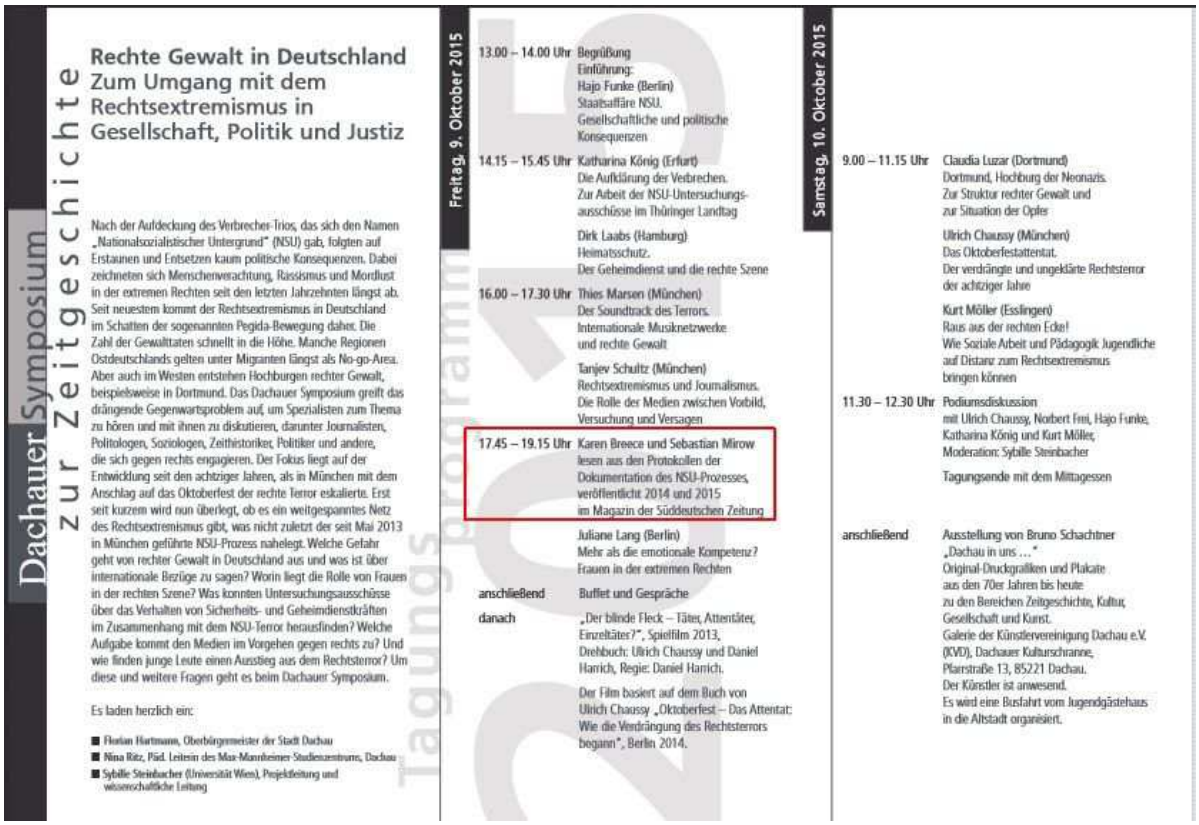

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Rechte Gewalt in Deutschland
Zum Umgang mit dem Rechtsextremismus in Gesellschaft, Politik und Justiz

Nach der Aufdeckung des Verbrecher-Trios, das sich den Namen „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) gab, folgten auf Erstaunen und Entsetzen kaum politische Konsequenzen. Dabei zeichneten sich Menschenverachtung, Rassismus und Mordlust in der extremen Rechten seit den letzten Jahrzehnten längst ab. Seit neuestem kommt der Rechtsextremismus in Deutschland im Schatten der sogenannten Pegida-Bewegung daher. Die Zahl der Gewalttaten schnellt in die Höhe. Manche Regionen Ostdeutschlands gelten unter Migranten längst als No-go-Area. Aber auch im Westen entstehen Hochburgen rechter Gewalt, beispielsweise in Dortmund. Das Dachauer Symposium greift das drängende Gegenwartsproblem auf, um Spezialisten zum Thema zu hören und mit ihnen zu diskutieren, darunter Journalisten, Politologen, Soziologen, Zeithistoriker, Politiker und andere, die sich gegen rechts engagieren. Der Fokus liegt auf der Entwicklung seit den achtziger Jahren, als in München mit dem Anschlag auf das Oktoberfest der rechte Terror eskalierte. Erst seit kurzem wird nun überlegt, ob es ein weitgespanntes Netz des Rechtsextremismus gibt, was nicht zuletzt der seit Mai 2013 in München geführte NSU-Prozess nahelegt. Welche Gefahr geht von rechter Gewalt in Deutschland aus und was ist über internationale Bezüge zu sagen? Worin liegt die Rolle von Frauen in der rechten Szene? Was konnten Untersuchungsausschüsse über das Verhalten von Sicherheits- und Geheimdienstkräften im Zusammenhang mit dem NSU-Terror herausfinden? Welche Aufgabe kommt den Medien im Vorgehen gegen rechts zu? Und wie finden junge Leute einen Ausstieg aus dem Rechtsterror? Um diese und weitere Fragen geht es beim Dachauer Symposium.

Es laden herzlich ein:

- Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
- Nina Ritz, Päd. Leiterin des Max-Mannheimer-Studienzentrums, Dachau
- Sybille Steinbacher (Universität Wien), Projektleitung und wissenschaftliche Leitung

Tagungsprogramm

Freitag, 9. Oktober 2015

13.00 – 14.00 Uhr Begrüßung
Einführung:
Hajo Funke (Berlin)
Staatsaffäre NSU.
Gesellschaftliche und politische Konsequenzen

14.15 – 15.45 Uhr Katharina König (Erfurt)
Die Aufklärung der Verbrechen.
Zur Arbeit der NSU-Untersuchungsausschüsse im Thüringer Landtag

Dirk Laabs (Hamburg)
Heimatsschutz.
Der Geheimdienst und die rechte Szene

16.00 – 17.30 Uhr Thies Marsen (München)
Der Soundtrack des Terrors.
Internationale Musiknetzwerke und rechte Gewalt

Tanjev Schultz (München)
Rechtsextremismus und Journalismus.
Die Rolle der Medien zwischen Vorbild, Versuchung und Versagen

17.45 – 19.15 Uhr Karen Breece und Sebastian Mirow
lesen aus den Protokollen der Dokumentation des NSU-Prozesses, veröffentlicht 2014 und 2015 im Magazin der Süddeutschen Zeitung

Juliane Lang (Berlin)
Mehr als die emotionale Kompetenz?
Frauen in der extremen Rechten

anschließend Buffet und Gespräche

danach „Der blinde Fleck – Täter, Attentäter, Einzeltäter?", Spielfilm 2013, Drehbuch: Ulrich Chaussy und Daniel Harrich, Regie: Daniel Harrich.

Der Film basiert auf dem Buch von Ulrich Chaussy „Oktoberfest – Das Attentat: Wie die Verdrängung des Rechtsterrors begann", Berlin 2014.

Samstag, 10. Oktober 2015

9.00 – 11.15 Uhr Claudia Luzar (Dortmund)
Dortmund, Hochburg der Neonazis.
Zur Struktur rechter Gewalt und zur Situation der Opfer

Ulrich Chaussy (München)
Das Oktoberfestattentat.
Der verdrängte und ungeklärte Rechtsterror der achtziger Jahre

Kurt Möller (Esslingen)
Raus aus der rechten Ecke!
Wie Soziale Arbeit und Pädagogik Jugendliche auf Distanz zum Rechtsextremismus bringen können

11.30 – 12.30 Uhr Podiumsdiskussion
mit Ulrich Chaussy, Norbert Frei, Hajo Funke, Katharina König und Kurt Möller,
Moderation: Sybille Steinbacher

Tagungsende mit dem Mittagessen

anschließend Ausstellung von Bruno Schachtner
„Dachau in uns …"
Original-Druckgrafiken und Plakate aus den 70er Jahren bis heute zu den Bereichen Zeitgeschichte, Kultur, Gesellschaft und Kunst.
Galerie der Künstlervereinigung Dachau e.V. (KVD), Dachauer Kulturschranne, Pfarrstraße 13, 85221 Dachau.
Der Künstler ist anwesend.
Es wird eine Busfahrt vom Jugendgästehaus in die Altstadt organisiert.

http://www.dachauer-symposium.de/Flyer/Dachauer _Symposium _2015.pdf
Am besten eine Kippa aufsetzen, das kommt immer gut an bei der Staatsantifa! Büsserkutte tragen, wie das einem Deutschen kollektivschuldlich gebührt!

Mehr ist zu diesem peinlichen Quatsch an der Schauprozess-Staatsschutzbude nicht zu sagen.

---

hintermbusch (2015-10-09 12:42:28)
Der "Chefreporter" und Ziercke-Jünger Diehl musste persönlich eingreifen, um im Fall Keskin zu retten, was nicht zu retten ist: Der Prozess ist natürlich tadellos, nur der RA Willms war schon immer halbseiden, Drogenmilieu, Einzelfall - was sonst? Widerspruch in einem Punkt: der Buback-Prozess von 2010-2012 war ein rechtsstaatliches Hochamt und raffiniert gezinkt verglichen mit dem, was die Bundesanwaltschaft und das OLG in München beim NSU abziehen. Die Formkurve zeigt ganz steil nach unten. Und das ist das, was wirklich Hoffnung macht. Die Rechtsbeuger und Rechtsstaatssimulanten pfeifen aus dem letzten Loch. Wenn die Diemers, Götzls und Diehls dieses Landes fertig haben, bleibt nur noch das ungetarnte Unrecht übrig, um zu retten, was nicht zu retten ist.

admin (2015-10-09 13:00:52)
Quatsch mit Sosse, gesperrte Akten, gefaelschte Akten und Aussageverbote en Masse sind bei Buback und NSU absolut vergleichbar. Es gab nur nicht die allumfassende Berichterstattung, ueber jeden Scheiss, wie das beim NSU der Fall ist. Ich hatte doch empfohlen, diesen Blog nicht zu lesen, bitte halte Dich daran. beim bio bist du goldrichtig.

hintermbusch (2015-10-09 13:55:35)
"Ich hatte doch empfohlen, diesen Blog nicht zu lesen" Pfff, Du blöder Wichser!

Wittmann (2015-10-09 19:34:15)
Lasst doch den armen hintermbusch in Ruhe, der macht sich auch seine Gedanken. Ich les das ganz gerne, was er kommentiert - auch wenn ichs nicht teile! Aber ich darf doch an den Kommentar zum Münchner Tatort erinnern (nein, nicht Batic und Leitmayr), es hilft auch anderen Zweiflern, wenn einer aus Anschauung berichten kann, dass der dort niemals ein Zufallsopfer gewesen sein kann!

Andreas Wittmann (2015-10-10 23:22:34)
Der Wittmann hier ist nicht identisch mit dem Wittmann sonst (mogadisch).

2.10.23 Leaks bitte nur mit Impressum und Aktenherkunftsnachweis. mfg Presserat (2015-10-09 18:00)

Letzter Teil der Posse.

Voriger Teil hier:

Erhellendes vom Presserat: Bekenntnis vorhanden des NSU: Das Paulchen-Video!

Der Presserat behauptet:

zuletzt gewohnt hatten. Auf einem an die *Lippische Landeszeitung* versandten Umschlag befanden sich ebenfalls Fingerabdrücke von Zschäpe." Diese Vorgänge beweisen

Das stimmt nicht.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd11Ass56bis56-2-dvd-lippische-zeit ung.pdf

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
01.03.12	Schmidt, KHKin	Optische Verfahren
01.03.12	Schmidt, KHKin	Cyanacrylatbedampfung (1)
05.03.12	KT Foto	Fotografie

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☐ Nein ☐ Nicht verwertbar ☒ Ja, Anzahl: 2 (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
Die gesicherten daktyloskopischen Spuren werden an BKA ZD 23 – 4 zur Auswertung übersandt.

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
56.1.1	1	Kunststoffhülle, rosafarben	1	56.1.1-D1, 56.1.1-D2
56.1.1.1	1	DVD 1 „Frühling, Nationalistischer Hintergrund“	1	-----

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Abzugseinrichtung angefasst werden.

A. Schmidt, KHKin

ZD31- 357/11 Tatortspurenverzeichnis; Anlage zum Spurensicherungsbericht vom 15.03.12

Tat-/Fundort Lippische Landeszeitung	Straftat/Ereignis	Sicherung durch	Gesamtanzahl der Spuren
Tat-/Funddatum	**Ermittlungsverfahren gegen** 1. **Beate ZSCHÄPE,** 2. **Holger GERLACH,** 3. **Andre EMINGER,** 4. **Ralf WOHLLEBEN,** 5. **Max-Florian BURKHARDT** **wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.**	A. Schmidt, KHKin Am 01.03.12	-2- Unterschrift Gez. Schmidt

Spurnummer	Bezeichnung der Gegenstände	Lage	Skizze	Foto	Gesichert durch
56.1.1-D1	Kunststoffhülle DVD	außen	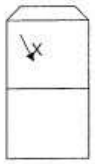		Schmidt, KHKin
56.1.1-D2	Kunststoffhülle DVD	außen	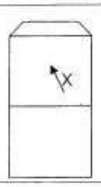	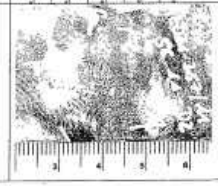	Schmidt, KHKin

Zschäpe?

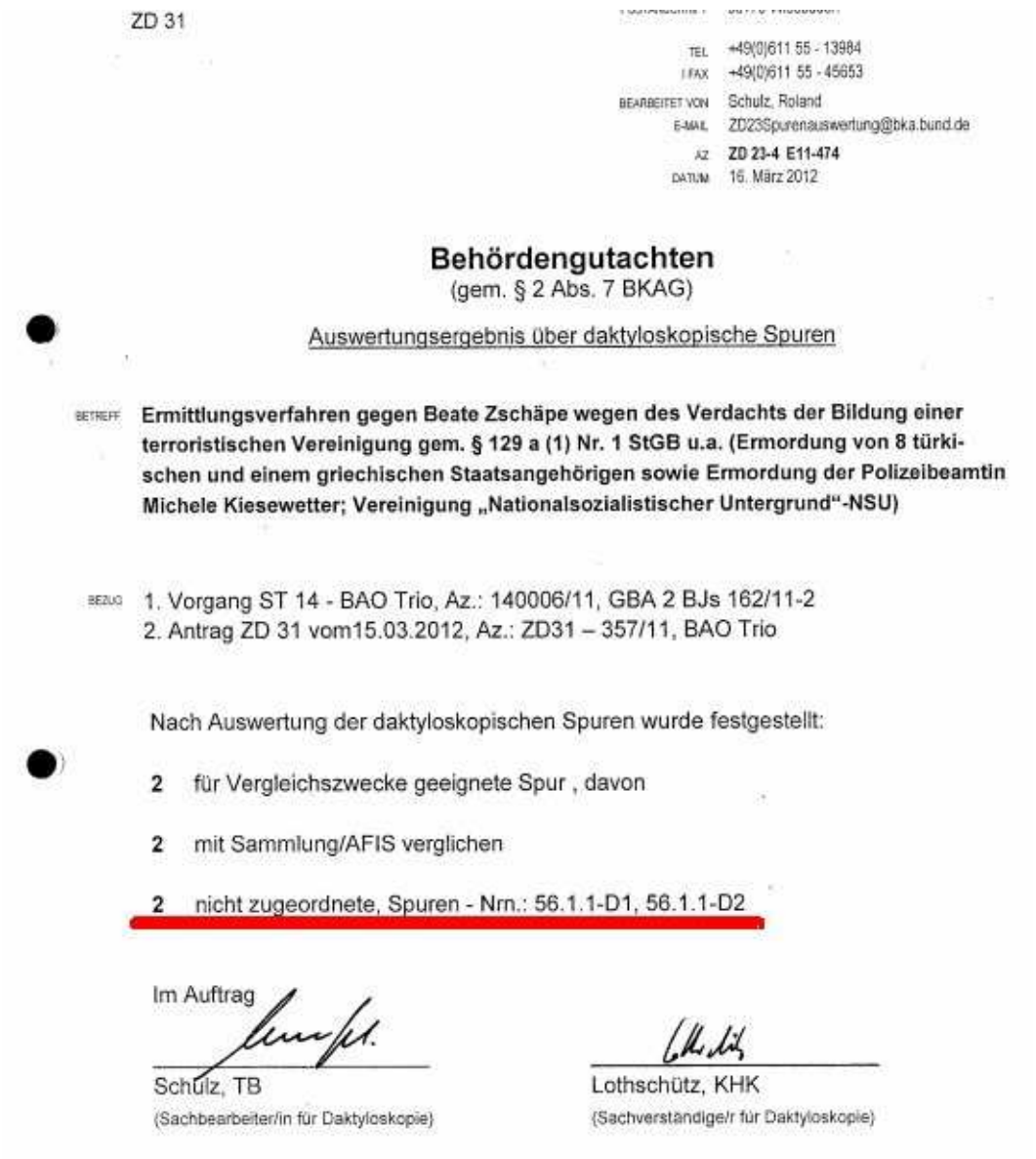

ZD 31

TEL +49(0)611 55 - 13984
FAX +49(0)611 55 - 45653
BEARBEITET VON Schulz, Roland
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ **ZD 23-4 E11-474**
DATUM 16. März 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Auswertungsergebnis über daktyloskopische Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom15.03.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Nach Auswertung der daktyloskopischen Spuren wurde festgestellt:

2 für Vergleichszwecke geeignete Spur , davon

2 mit Sammlung/AFIS verglichen

2 nicht zugeordnete, Spuren - Nrn.: 56.1.1-D1, 56.1.1-D2

Im Auftrag

Schulz, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Lothschütz, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Da lachen ja die Hühner… im März 2012 war da keine „Zschäpe"

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/22/erhellendes-vom-presserat-bekenntnis-v orhanden-des-nsu-das-paulchen-video/

.

Also nun, nach Hinweis und Aktenuebersendung an das BRD-Organ Presserat:

Entscheidung:

12138

presserat

Entscheidung

des Beschwerdeausschusses 2

in der Beschwerdesache 0557/15/2-E

Beschwerdeführer:	
Beschwerdegegner:	**EXPRESS**
Stand:	**28.08.2015**
Ergebnis:	**Einspruch abgelehnt**
Datum des Beschlusses:	**15.09.2015**
Mitwirkende Mitglieder:	**Katrin Saft**, DJV (**Vorsitzende**) **Sigrun Müller-Gerbes**, dju **Walter A. Fuchs**, VDZ **Angela Giese**, dju **Sascha Borowski**, DJV **Ulrich Eymann**, BDZV **Volker Stennei**, BDZV **Dr. Claas-Hendrik Soehring**, VDZ

A. Zusammenfassung des Sachverhalts

I. Der EXPRESS berichtet am 19.06.2015 unter der Überschrift „Er war nie ein Neo-Nazi!" über den als Neonazi bekannt gewordenen Kölner Hermann S.. Unter dem Zwischentitel „Kein Kontakt zum NSU" heißt es unter anderem: „Den Anschlag in der Probsteigasse im Jahr 2001, für den das NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verantwortlich zeichnet, habe S. nur durch die Medien mitbekommen".

II. Der Beschwerdeführer trägt mit Beschwerde vom 19.06.2015 vor, der EXPRESS unterstelle den toten „NSU"-Mitgliedern und der im sogenannten NSU-Prozess angeklagten Frau Zschäpe, dass diese sich für das Probsteigassen-Attentat verantwortlich zeigten. Nicht nur, dass zu den vielen Anklagepunkten bisher kein einziger Beweis habe erbracht werden können. Ein Geständnis liege ebenso wenig vor und für Frau Zschäpe gelte die Unschuldsvermutung.

III. Mit Schreiben vom 20.08.2015 teilte der Presserat dem Beschwerdeführer mit, seine Beschwerde sei als offensichtlich unbegründet bewertet worden. Zwar liege kein Geständnis

Deutscher Presserat • Postfach 100549 • 10565 Berlin
Fon: 030/367007-0 • Fax: 030/367007-20 • E-Mail: info@presserat.de • www.presserat.de

des NSU-Trios vor. Der NSU habe allerdings eine Bekenner-DVD erstellt. Über diese berichte beispielsweise SPIEGEL Online (Artikel „Zschäpe tritt noch einmal nach"): „Sechs DVDs wurden in dem ausgebrannten Wohnmobil der beiden Uwes in einem Rucksack gefunden sowie 35 in versandfertigen und adressierten Umschlägen in der Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße, wo Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe zuletzt gewohnt hatten. Auf einem an die *Lippische Landeszeitung* versandten Umschlag befanden sich ebenfalls Fingerabdrücke von Zschäpe." Diese Vorgänge bewiesen möglicherweise noch nicht eine Täterschaft des Trios an den auf der DVD aufgeführten Straftaten. Sie belegen allerdings die Aussage im EXPRESS-Artikel, dass sich das NSU-Trio selbst für diese Taten verantwortlich gezeichnet habe, sich also zu ihnen bekannt habe.

IV. Mit Schreiben vom 22.08.2015 legt der Beschwerdeführer Einspruch gegen die Bewertung ein. Als aktuelle (und zudem wahrheitsgemäße) Quellenlage diene einem seriösen Journalisten (fast) ausschließlich der Döner-Mord Strang des NSU-Leaks, alternativ der NSU-Sicherheitsblog. Die Aussagen des Generalbundesanwaltes zweifelt der Beschwerdeführer an. Weiter bezweifle er, dass Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe eine Terrorzelle gebildet haben.

In dem besagten Video bekenne sich niemand zu gar nichts. Der Beschwerdeführer führt dazu eine Seite unter http://friedensblick.de mit einer Version des Bekenner-Videos auf. Mittlerweile gehe man davon aus, dass das Apabiz (antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.) das Video nicht zugesteckt bekommen habe, sondern es gelte die Vermutung, dass es dort seinen Anfang genommen habe, und zwar gemeinsam mit den Schlapphüten. Denn die Referenz-DVD sei den Geheimdienstlern bei der Wiederbeschaffung besonders wichtig gewesen, da es Fehler und Bilder, die nur aus unveröffentlichten Geheimdienstakten stammen könnten, enthalten.

Der Rucksack sei erst nachgefunden worden. Die angeblich darin befindlichen 6 DVDs seien sogar erst einen Monat später in dem Rucksack gefunden worden. Irgendwie habe der Tatort ja der erfundenen Geschichte nachgerichtet werden müssen. Während Waffen aus Metall angeschmolzen gewesen seien, hätten DVDs in Papierumschlägen das Flash Over des Brandes in der Frühlingsstraße unbeschädigt überstehen können, obgleich das die Feuerwehr als unmöglich bezeichne. Dafür, dass das Trio in der Frühlingsstraße gewohnt habe, hätte nicht einmal die Polizei Belege gefunden. Hierzu führt der Beschwerdeführer eine Seite des Sicherungsblog.wordpress.com an.

Die Behauptung, auf einem an die Lippische Landeszeitung versandten Umschlag seien Fingerabdrücke von Zschäpe gefunden worden, stimme so nicht. Im Internet veröffentlichten Originalakten könne entnommen werden, dass es auf dem Umschlag keine Fingerabdrücke von Zschäpe gegeben habe.

Der Beschwerdeführer hat seinem Schreiben Kopien einiger Ermittlungs-Unterlagen ohne Quellenangabe beigefügt.

B. Erwägungen des Beschwerdeausschusses

Die Mitglieder des Beschwerdeausschusses sind mehrheitlich der Auffassung, dass der Einspruch gegen die Entscheidung in der Vorprüfung unbegründet ist. Ein Verstoß gegen die journalistische Sorgfaltspflicht gemäß Ziffer 2˚ des Pressekodex liegt nicht vor. Der Beschwerdeausschuss folgt damit der Beurteilung in der Vorprüfung. Der Beschwerdeführer begründet seinen Einspruch insbesondere damit, seriösen Journalisten dienten fast ausschließlich NSU-Leaks und NSU-Sicherungsblog als Quelle. Der Ausschuss sieht es als eine der Kernaufgabe von Journalisten, die vorliegende Quellenlage zu bewerten, Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen und diese wahrheitsgetreu wiederzugeben. Eine Seite wie NSU-Sicherungsblog, die nicht den Regeln zur

Impressumspflicht genügt und deren im Internet veröffentlichte Dokumente nicht überprüfbar sind, hat im Zweifel eine geringere Glaubwürdigkeit als renommierte Verlagshäuser, die sich zu den im Pressekodex festgelegten journalistischen Standards bekennen. Insofern musste die Redaktion die vom Beschwerdeführer vorgebrachten Quellen bei ihrer Berichterstattung nicht zwingend berücksichtigen.

C. Ergebnis

Der Beschwerdeausschuss bestätigt gemäß § 5 Abs. 3 der Beschwerdeordnung die Zurückweisung der Eingabe im Rahmen der Vorprüfung mit 6 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme. Die Eingabe ist deshalb im Ergebnis offensichtlich unbegründet.

Katrin Saft
Vorsitzende des
Beschwerdeausschusses 2
(jr)

---

* Ziffer 2 - Sorgfalt
Recherche ist unverzichtbares Instrument journalistischer Sorgfalt. Zur Veröffentlichung bestimmte Informationen in Wort, Bild und Grafik sind mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung weder entstellt noch verfälscht werden. Unbestätigte Meldungen, Gerüchte und Vermutungen sind als solche erkennbar zu machen.
Symbolfotos müssen als solche kenntlich sein oder erkennbar gemacht werden.

Aktenleaks ohne Herkunftsnachweis traut der Presserat nur dann, wenn sie von der Lügenpresse verbreitet werden. Denn nur bei den Staats- und NATO-Medien sind die Akten-USB-Sticks garantiert BAW-geprueft, BKA-gefiltert und BfV-~~teilschreddersisiert~~ verifiziert.

Wieder was gelernt :)

---

neckarsulm (2015-10-10 04:45:52)
Zitat: Der Express berichtet am 19.06.2015 unter der Unterschrift „Er war nie ein Neo-Nazi¡‘ über den als Neonazi bekannt gewordenen Kölner Hermann S. . Unter dem Zwischentitel „Kein Kontakt zum NSU“ heißt es unter anderem: „Den Anschlag in der Probsteigasse im Jahrt 2001, für den das NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verantwortlich zeichnet, habe S. nur durch die Medien mitbekommen“ _ _ _ _ _ _ _ Wer ist "das NSU-Trio", welches Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe für den Anschlag in der Probsteigasse verantwortlich zeichnet? Weingarten, Binninger und Götzl? Nordgauer, Narin, Soukup und/oder Ziercke … ? Funke ist dabei, könnte ich wetten^^ _ _ _ _ _ Meine Fresse, ich würde mir wünschen, dass die Antwort ein Fake war. [strike]Oder[/strike] die sind wirklich so merkbefreit?!? -Und ausgerechnet die sind die Pfleger der Medienlandschaft … Gute Nacht

brain freeze (2015-10-10 21:17:45)
Vorsitzende der Beschwerdeaussschusses, Katrin Saft, ist leitende Redakteurin bei der Sächsischen Zeitung. Die Sächsische Zeitung gehört zu 40 Prozent der SPD (Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft). Alles aus einer Hand. Da muss sogar Genosse Ziercke schmunzeln.

2.10.24 NSU-Prozess: Die Hauptangeklagten sind tot und haben keine Verteidiger (2015-10-10 14:26)

Klingt komisch, ist aber so: Böhnhardt und Mundlos sind die Hauptangeklagten im NSU-Schauprozess, werden auch in den BKA-Akten post Mortem mehr als 1 mal als Beschuldigte bezeichnet, stehen jedoch nicht vor Gericht, da tot, und haben auch keinen Verteidiger.

Bei über 80 Nebenklageanwälten und rd. 15 Verteidigern im OLG-Stadel fiel fuer die Uwes kein einziger Anwalt ab. Man kann ihnen Alles in die Schuhe schieben, und genau das tut man auch. Staatsräson NSU. Das Ausmass der Medien-Hoerigkeit erklaert es bestens: Staatsräson NSU.

Teile der Nebenklageanwaelte betrachten die beiden Uwes als 10-fache Moerder, so wie das der Bundestag am 22.11.2011 einstimmig aburteilte, Zierckes und Ranges Maerchen vom Vortag folgend, das ist die Anklageversion NSU 1.0, …

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/10/07/medienlog-nsu-entschaedigung-er mittlungen/ #comments

… andere Teile der Nebenklageanwaelte, die Antifa-Fraktion unter ihnen betrachten die Uwes zzgl. Zschäpe als

Kernzelle, als Kerntrio des NSU, in einem grossen, bundesweiten Netzwerk der Neonazi-Vereinigung NSU 2.0, das viele Helfer etc hatte, harmlose Auskundschafter, nicht so harmlose Waffenbeschaffer, und gar nicht harmlose Mittäter, also weitere Mörder.

Helfer sind zum Beispiel hier:

Update: Wegen eines Antrags der Wohlleben-Verteidigung wurden die Zeugen nicht gehört. Sie werden auf einen späteren Termin geladen.

Eins der Beweismittel, das Ermittler im niedergebrannten Haus des NSU in Zwickau zuhauf fanden, waren Stadtpläne. Für etliche deutsche Städte hatte das Trio Landkarten besorgt, auf denen Markierungen eingetragen waren. Zu diesen Karten sagen heute drei Beamte des Bundeskriminalamts aus, die das Material untersucht haben.

Zu den Städten, die der NSU mithilfe von Karten ausspähte, gehörte etwa Nürnberg. Für den Imbiss, in dem der Inhaber Ismail Yasar ermordet wurde, existierte zudem eine handschriftliche Notiz. Auch von Stuttgart, wo die Terrorzelle nie zuschlug, existierte ein Plan.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/10/08/235-prozesstag-wie-der-nsu-sein e-opfer-fand/
Der ZEIT-Gnom vermeidet es, seine Leser darauf hinzuweisen, dass es Listen mit ueber 10.000 Namen gibt, Herkunft und Zweck ebenso unbekannt wie die Ersteller dieser Listen. Mundlos scheint daran beteiligt gewesen zu sein, Zschäpes Fingerabdruecke wurden mehrfach gefunden.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-2 /
Vieles verweist auf die Jahre 1998 bis 2002. "Todeslisten des NSU" haben wir unsere Blogbeitraege dazu genannt, ein wenig Sarkasmus und Spott war beabsichtigt. Pumuckel steht auch drauf... und KDF, BfV-Vizepraesident damals gewesen. Alle leben sie noch, warum eigentlich? "Fehler" des NSU?

Todeslisten 1 , 2 , 3

Auch scheint es dem Gnom nicht nötig zu sein zu informieren, dass es über 40 Stäedten teils mehrerer Stadtpläne mit insgesamt gut 300 Eintragungen gab, aber eben fast keine Treffer (Übereinstimmungen) mit den Anklageverbrechen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3-300-eintrage-auf -95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/

Offenbar dienten diese Plaene ganz anderen Zwecken. Nur welchen? Migrantische Schutzgeld-Kandidaten? Antifa-Verbindungsleute aus der Linkspartei? Staatsanwaelte mit Dreck am Stecken? Behoerdenleute mit Verbindungen zu Sachsensumpf, Spitzelfuehrer des Verfassungsschutzes, Inszenierer von rechten gewaltbereiten Strukturen?

10.000 Namen, die niemals zugeordnet wurden, zu welchen Komplexen die denn gehoeren koennten...

.

Zschäpe schweigt, die Uwes sind tot, und die anderen Kameraden schweigen ebenfalls, was durchaus verstaendlich ist, und auch besser so ist, zumindest fuer die Sicherheitsbehoerden...

Eine der Kernfragen ist, warum die Bundesanwaltschaft unbedingt eine streng abgeschottete NSU-Zelle 1.0 aus nur 3 Leuten (mit wenigen Helfern, 4 laut Anklage) wollte. Das V-Mann-(Un)Wesen duerfte die Antworten liefern, sonst haette man wohl kaum Hunderte Akten geschreddert. Es geht dabei genauso um Polizeispitzel wie es um VS-Spitzel geht, auch wenn von den Polizeispitzeln fast nie die Rede ist, sind sie doch sehr sehr wichtig.

.

Was machen die "Zschaepe-Verteidiger" eigentlich?

Sie soll(t)en die Hauptangeklagte verteidigen, der Mittaeterschaft vorgeworfen wird. Also "Wissen um die Verbrechen, Mittragen der Verbrechen" der Uwes , und nur der Uwes (so ist die Anklage!) im Rahmen der NSU Staats-VT 1.0 in der Kleinstzelle nach 129a STGB.

Den Verteidigern Zschaepes ist es herzlich egal, wer da gemordet hat, gebombt hat, geraubt hat, denen geht es darum, die Mittaeterschaft Zschaepes zu widerlegen.

Und deshalb ist der NSU-Prozess kein Mittel zur Wahrheitsfindung. Kann er gar nicht sein, da 26 Tatorte ohne Augenzeugen, ohne Fingerabdruecke und ohne DNA praesentiert werden, 600 Zeugen in etwa, und keiner hat die Uwes oder Zschäpe an irgend einem Tatort gesehen. Beweise gibt es keine, bis auf nachtraeglich aufgefundene, als da waren Berge von Papier (aus welchen Akten welcher Behoerde(n) stammend?), vermeintliche Mordwaffen, vermeintliche Dienstwaffen etc, und und und...

Binninger zuhoeren, der erwaehnt das explizit: Es gibt keine Beweise, hier:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=megI99XiaTg[/embed]

Das weiss natuerlich auch die Verteidigung: Die Anklage ist Schrott, eine Verurteilung Zschäpes wegen Mittaeterschaft ist in jedem Fall revisionsfaehig. Siehe Schmueckermord: 3 mal lebenslaenglich, 3 mal aufgehoben, dann eingestellt... 15 Jahre Prozesse...

.

Es geht den Verteidigern nur um Mittaeterschaft Zschäpes, bzw. um Beihilfe fuer angeklagte Mordwaffenbeschaffung (Wohlleben und Schultze, Verkaeufer Schultz wurde geschont), und um Beihilfe beim Leben im Untergrund, oder was man so dafuer haelt (Gerlach, Eminger).

Und da scheint es wenig zu geben, das Zschaepe mit den Morden etc. zu tun hat. Okay, Brandstiftung in Zwickau, damit kann sie leben, und das scheint ein Gerichtsdeal zu sein.

Mittäterschaft setzt den Beweis der Täterschaft voraus

> https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/07/29/mittaeterschaft-setzt-den-b eweis-der-taeterschaft-voraus/
>
> Der neuralgische Punkt ist der Gerichtsdeal: Schweigen der Angeklagten, 4 von 5 sind da gemeint. Beihilfe oder Mittäterschaft, dazwischen liegen viele Jahre Knast... und wir reden von nackter Willkür!
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/29/jenaer-bombenfakes-von-der-antifa-waru m-eigentlich-nicht/

.

Die Schweigestrategie der Zschäpe-Verteidiger koennte aufgehen: Uwes als Moerder, ganz egal, Zschaepe wusste davon nichts, und Brandstiftung ueberlebt sie, bevor sie in einem Zeugenschutzprogramm verschwindet?

Das könnte der Deal sein: Nicht die Anklage-10fach-Mordthese der Uwes als Mörder infrage stellen, oder gar (waere ein Leichtes, den Schwachsinn der BAW zu entbloessen) Gegenbeweise einfordern, also den Bundestag samt dessen Moerderurteil staatsschuetzen vor Gericht, und in wenigen Jahren sind sie alle wieder draussen, und der "Rechtsstaat" hat

-wie bei Buback etc., wie beim Oktoberfest-Attentat, wie beim Schmueckermord etc.-

wieder einmal triumphiert...

.

Und genau deshalb mussten die Hauptangeklagten tot sein. Durften keinesfalls eine Verteidigung haben vor Gericht. Jeglicher Prozess waere unmoeglich gewesen.

Die Frage lautet, ob sie deshalb sterben mussten, damit das Staatsschauspiel Neonazi-Morde gelingen konnte. Und wenn ja, wo die Staatsmoerder sitzen. Und welche Verbrechen urspruenglich untergejubelt werden sollten. Mehrere Akteure sind wahrscheinlich.

Tot sein mussten sie auf jeden Fall. Tote "Einzeltaeter" (Profiler Horn 2006 zu den Doenermorden) sind immer optimal, siehe auch 1980, Gundolf Koehler.

An diese Devise halten sich auch saemtliche NSU-Untersuchungsausschuesse: Pappdrachen gerne, aber bitte nichts mit Substanz thematisieren.

Solange alle mitspielen brennt da nichts an, auf die Medien ist bekanntlich Verlass.

Aufklärungswille der Linken im NSU-Ausschuss ist zweifelhaft

Fraktion, 6.10.2015

Zur Zusammenarbeit mit der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des sächsischen Landtages erklärt der AfD-Landtagsabgeordnete, Carsten Hütter, Mitglied in diesem Ausschuss:

„Am Willen der Linkspartei zur Aufklärung der NSU-Affäre muss ich stark zweifeln. Mein Antrag, einen wichtigen Zeugen vor den Ausschuss zu laden, wurde abgelehnt. Scheinbar sind der Linkspartei Blockaden gegen den politischen Gegner wichtiger, als fachliche Zusammenarbeit, auch wenn angeblich gleiche Ziele vorhanden sind.

Möglicherweise hat die Aufarbeitung der NSU-Affäre bei den Linken aber eine ganz andere Stoßrichtung, als bei der Alternative für Deutschland. Erklärtes Ziel der Linkspartei ist es, den Verfassungsschutz abzuschaffen. Deshalb legen sie in der NSU-Aufklärung großen Wert darauf, den Verfassungsschutz möglichst inkompetent und überflüssig erscheinen zu lassen. Dieses Vorgehen der Linken ist verständlich: Teile dieser Partei lehnen die freiheitlich-demokratische Grundordnung ab und werden von eben diesem Verfassungsschutz beobachtet.

Die AfD-Fraktion wird sich von solchen Störmanövern nicht ablenken lassen. Heute habe ich mich mit Mitgliedern einer länderübergreifenden Gruppe von Experten getroffen, die wie wir an einer lückenlosen Aufklärung der NSU-Affäre interessiert sind."

http://afdsachsen.de/fraktion/index.php?ct=detail &part=presse &ID=1127
Der NSU ist eine Staatskrise. Die Inszenierung aufzudecken, das ist ein gewaltiger Hebel. Ansatzpunkt koennen und muessen die Vorgaenge in Thueringen und Sachsen vom 25.10.2011 bis zum 21.11.2011 (Russlungenluegen im Bundestag) sein.

Horrido.

Matthias (2015-10-10 23:28:57)
Im NSU und dem NSU-Prozess zeigt der Staat das ganze Ausmaß der Rechtswidrigkeit seiner Ermittlung- und Justizbehörden. Im übertragenen Sinne kann man sagen, das die Wahrheit im NSU-Prozess so weit weg ist, wie die Sonne von der Erde. Der NSU-Prozess ist ein Rechtsbruch. Den Vorgang beschreibt die Radbruchsche Formel, "Extremes Unrecht ist kein Recht" (Kurzform). Weiterhin gibt es in diesem Falle die Mittäterschaft der Nebenklage (Zur Anzeige gebracht am 09.12.2013 unter Az.: 600 Js 68239/13)

2.10.25 Amtliche Sterbezeit in Stregda: 4.11.2011, um 12:05 Uhr (2015-10-10 18:00)

So steht es in den Totenscheinen vom Gerichtsmediziner Dr. Heiderstädt. Da er selber um 12:05 Uhr den Tod im Womo kaum festgestellt haben kann, und angeblich auch nach seinem Eintreffen in Stregda gegen 13:12 Uhr (samt Chefin Prof. Dr. Mall) keiner Leiche ein Thermometer in den Arsch schob, musste er sich bei der Sterbezeitfeststellung auf Dritte verlassen?

Wer waren "Dritte"?

Die bekannten Abläufe:

Der zeitliche Ablauf um das Wohnmobil (WoMo) in Eisenach stellt sich laut Aktenlage in etwa wie folgt dar:

- 12:06 Uhr geht der Notruf über einen Fahrzeugbrand ein, woraufhin Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr Eisenach informiert wurden.
- 12:08 Uhr rückte die Berufsfeuerwehr aus
- 12:14 Uhr ergeht eine Lagemeldung an die Leitstelle der Feuerwehr zur Lageerkundung, u.a. mit dem Inhalt, daß die Türen sich nicht öffnen liessen.
- 12:14 Uhr – die Feuerwehr beginnt mit den Löscharbeiten

Für 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: "keine medizinischen Maßnahmen erforderlich".
.
==> Bemerkung 1:
Ist damit für diesen Zeitpunkt bereits eine ordnungsgemäße ***Todesfeststellung*** erfolgt?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/31/einige-notwendige-bemerkungen -zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-am-4-november-2011/

.

Die Rettungssanitäter kamen ebenso wenig in das Wohnmobil rein wie der Notarzt Dr. Schlichter. Der Notarzt ist noch nie vernommen worden. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/07/aussagen-der-rettungssanitaeter-und-de r-kripo-gotha-in-erfurt-update/

Das bedeutet, dass um 12:22 Uhr die Todesfeststellung bereits erfolgt war. Oder etwa nicht?

Durch wen? Oberarzt Schlichter war noch nicht dort, die ersten Sanis aber schon. Die kamen mit der Feuerwehr, gleichzeitig. Durften jedoch nicht hinein, sondern wurden weggeschickt.

12:33 Uhr – Meldung an die Polizeidirektion Gotha: *"eine Leiche im Wohnwagen, eine zweite möglicherweise auch"*

?

Nach dem Eintreffen des Polizeisprechers wird spätestens gegen 13:20 Uhr gegenüber der Presse davon gesprochen, daß a) in dem WoMo **"zwei Leichen"** liegen, und b) es wird ein Zusammenhang mit dem Sparkassen-Überfall am Nordplatz in Eisenach hergestellt.
.
13:12 Uhr (andere Quelle: 13:16 Uhr) – Ankunft der Gerichtsmediziner (Prof. Dr.med. Else-Gita Mall, Dr.med. Reinhard Heiderstädt und Frau C. Jacob)
13:20 Uhr – "Bei der vorne am Eingang liegenden Leiche wurde eine Pumpgun aufgefunden."

(die drin blieb, beim Abtransport, erstaunlich, erstaunlich… unglaubhaft)

13:20 Uhr erging der Anruf, daß ein Abschleppwagen benötigt würde. 13:22 Uhr kam die Meldung, daß die Firma Matthias Tautz e.K. das machen könne.
gegen 13:40 Uhr "Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils"

13:46 Uhr erfolgt Hinweis auf mögliche gesuchte 3. Person an der Autobahn (Hubschrauber war dorthin geschickt worden)
14:12 Uhr – Erscheinen der “Tatortgruppe des TLKA vor Ort.”
15:00 Uhr ist das WoMo schon abgedeckt und eingepackt
ca. 15:30 Uhr Abschleppen des WoMo

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/11/einige-notwendige-bemerkungen -zum-zeitlichen-ablauf-am-womo-in-eisenach-teil-2/

.

Lotz, KOK, Einsatzbericht vom 23.2.2012:

Gegen 12:00 Uhr erhielt der Unterzeichner die Information, dass ein weißes Wohnmobil mit einem mit ‚V" beginnenden Kennzeichen in einem Wohngebiet in Stregda festgestellt wurde.

Von wem? Warum fehlt diese Angabe?

19:04

Auf die Frage wie viele Zeit zwischen der Sichtung und der Informationsweitergabe verging gibt der Zeuge „3 bis 4 Minuten“ an.

18.48

Der Zeuge erklärt, dass er gar nicht viel beitragen könne. Er habe im Zuge der Fahndung das Wohnmobil festgestellt und durchgefunkt. Dann habe man sich dem Fahrzeug genähert, es seien Schüsse gefallen. Dann kamen Rauch bzw. Flammen raus und es kamen noch zwei weitere Schüsse .

18.44

Nächster Zeuge: Herr Frank Mayer, 51 Jahre alt. Polizeibeamter der Polizeiinspektion Eisenach. Einer der zwei Polizisten, die am 4.11. als erste beim entdeckten Wohnmobil waren.

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/ #vierter

Danke, Herr Mayer :)

Falschaussagen am laufenden Band:

> 18.59
>
> Der Zeuge wiederholt mehrfach “es waren definitiv 3 Schüsse”, die Abg.Marx stellt fest, dass im Abschlussbericht nur zweien die Rede ist.

Aber, aber, Herr Mayer, der 3. Schuss wurde erst um den 18.11.2011 nacherfunden, weil doch "lebende Uwes" auf die Polizei schossen, mit der MP Pleter, und die passende Huelse 9 mm S &B fand man (BKA-Uebernahme 17.11.) ebenfalls am 18.11.2011 am Fahrersitz. Russlungen-Selbstmordluege im Bundestag dann am 21.11.2011…

> 18.55
>
> Es waren “definitiv 3 Schüsse […] der erste soll ja angeblich auf uns abgegeben worden sein“. Frau Marx hakt nach: Wie kommen sie darauf? Der Zeuge meint, dass wohl noch eine Kugel gefunden wurde. Die Frau Marx gibt an, dass das wohl nicht zutrifft, weder Kugel noch Durchschlagloch.

Was fehlt? Die Frage nach der Uhrzeit. Wann trafen die dort ein?

Unfassbar, aber die Frage nach der Uhrzeit fehlt.

Kollege Seeland:

> Bis zum Eintreffen der Feuerwehr vergingen wohl ca. 10 Minuten.

19.31

Der Zeuge Seeland berichte nochmal aus seiner Perspektive. Da andere Fahrzeuge zu nah am Wohnmobil standen musste man weiter ranfahren, um das Kennzeichen zu erkennen. Die Kabine vorne schien leer. Beim Fahresitzs/Beifahrersitz war nach hinten hin eine Decke reingezogen.

19.28

Nächster Zeuge: Uwe Seeland, 53, Polizeibeamter der PI Eisenach. Einer der zwei Polizisten, die am 4.11. als erste beim entdeckten Wohnmobil waren.

Die Uhrzeit fehlt erneut. Wurde nicht abgefragt. Unfassbarer Dilettantismus.

Woher wissen wir, wann genau der Funkspruch von Mayer an die Leitstelle in Gotha erfolgte?

Die Frage muss im Zusammenhang mit den Anwohnern gesehen werden, bei denen die 2 Polizisten sich erkundigten, wo denn hier ein Fahrzeug brenne. Genau das war der Zeitpunkt, als die Polizisten das brennende Plastik rochen, das die Anwohner schon zuvor gerochen hatten.

10 Minuten bis zum Eintreffen der Feuerwehr ist sehr lange. Was passierte innerhalb dieser 10 Minuten?

Woher wusste man vom 3. Mann, der doch vor Eintreffen der Polizisten gesehen wurde?

Von den Anwohnern, die ihn gesehen hatten. Die sprachen auch mit Aust und Laabs, so erzaehlte man das uns dort, aber Heimatschutz ist voll von angezogenen Handbremsen. Alles was weh tun koennte fehlt dort.

12150

.

Die entscheidenden Minuten sind die am 4.11.2011, ca. 11:15 Uhr bis 12:22 Uhr. Rund 1 Stunde.

- 11:15: Ende der Ringfahndung. Trotz Polizeifunkscanner fahren die Uwes nicht weg. Schon tot? https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/15/was-geschah-nach-dem-bankraub -am-4-11-2011/
- ca. 11:45: Anwohner sehen den 3. Mann aus dem Fahrerhaus verschwinden, und riechen dann brennendes Plastik.
- Anwohner waehlen den Notruf ? 110 oder 112? Notruflisten vorlegen lassen!
- ca 11:52: Mayer und Seeland kommen an, fragen, wo hier ein Fahrzeug brenne, riechen das Plastik dann auch.
- ca. 11:55: nach 3 bis 4 Minuten funkt Mayer das V-Womo-Kennzeichen an die Leitstelle.
- gegen 12 Uhr hoert KOK Lotz davon, so schreibt er.
- Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leite" erreicht. (Einsatzbericht KOK Lotz)
- 12:14 Uhr – die Feuerwehr beginnt mit den Löscharbeiten
- 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: “keine medizinischen Maßnahmen erforderlich”

Da war die Todesfeststellung demnach schon gelaufen: 1 oder 2 Leichen drin. Rettungssanis durften nicht rein. Notarzt Dr. Schlichter auch nicht, er kam wohl spaeter.

Wer hat den Tod im Womo festgestellt? Bei wievielen Leichen?

Etwa der, der die Totenscheine auf 12:05 Uhr ausstellte, und angeblich bei einer Sektion in Eisenach war, samt seiner Chefin, und dann (erneut?) gegen 13:11 Uhr in Stregda war?

Da muesste man den Dr. Heiderstaedt wirklich mal vorladen. Und ihm seine 2 Totenscheine unter die Nase halten, samt Ausstellungsort, Ausstellungsdatum, also all das endlich erledigen, was an die 100 Schnarchtassen im OLG-Stadel verweigerten zu fragen: Das Wichtige.

Die Gerichtsmediziner-Tatortgruppenfotos des Reporters Wilms, da kommt es auf die Zeitstempel an. Waren Mall und Heiderstaedt im Womo, auch das waere wichtig zu fragen. Gibt es dazu Fotos, wie Menzel die Mall hereinbittet?

Wie oft war Heiderstaedt am 4.11.2011 in Stregda? Einmal um 12:05 Uhr, wie er es in die Totenscheine schrieb, und nochmal gegen 13:12 ankommend? Oder war Mall 2 mal dort, und "Dritte" ist Heiderstaedts Chefin?

Spannende Fragen...

---

friedensblick.de (2015-10-10 19:17:48)
Wie hätte Dr. Heiderstädt dazu kommen können, auf dem Totenschein den Todeszeitpunkt zu vermerken, 12:05? Hat er doch unverzüglich und an Ort und Stelle die Leichen untersucht? Den Totenschein würde ich gerne veröffentlicht sehen.

Die Anmerkung (2015-10-10 23:56:25)
Ach schau an. Hat der Rechtsmediziner eine Urkunde gefälscht? Oder hat er sich ein kleines Zubrot zum Monatssalär erschlichen, weil die Amtshandlung der Ausstellung eines Totenscheins gelöhnt wird? Momentan wissen wir es nicht. Da gibt es nur eines, weil der TPUA immer noch alles mögliche hinterfragt, nur nicht das Wesentliche. Heiderstädt vorladen, Urkunden mitbringen und die komplettte Methodik erfragen, die ihn veranlaßte, den Todeszeitpunkt auf 12 Uhr und 5 Minuten festzulegen. Wessen eigentlich? Böhnhardt oder Mundlos? Wer starb zuerst? Auf den Punkt gebracht. Die eigentlich brisante Frage an Dr. Heiderstädt lautet ganz anders. Wer hat sie angewiesen, den Totenschein so auszustellen, wie er vorliegt, ohne daß sie die dafür notwendige Amtshandlung vorgenommen haben? Diese Person wird dann 4 Wochen lang auf Urlaub zu den moderaten syrischen Rebellen geschickt, das sind unsere Freunde, las ich dieser Tage, anschließend wissen wir genaueres. Ersatzweise ginge auch Ägypten, falls der Russe die nicht reinläßt.

admin (2015-10-11 00:34:59)
Beide Totenscheine tragen dasselbe Datum, dieselbe Uhrzeit. Dr. Heiderstädt hat sie verfertigt.

angler (2015-10-13 01:36:42)
Da ist noch eine wichtige Frage in dem Zusammenhang. So wie beim Yozgat festgestellt wurde, dass das Opfer mindestens 30 Minuten noch gelebt haben muss, so muss ja zumindest beim Böhnhard ein zeitlicher Zusammenhang zwischen den beiden Treffern im rechten Schulterblatt, den Metallteilen im Kopf und dem Krönleinschuß offenbar sein. Das ganze biochemische Zeugs halt. Riskieren die Staatsknechte ein Berufsverbot??

neckarsulm (2015-10-16 05:46:46)
Den "Hautdefekt-rechte Schulter 1.1" hat hier bislang niemand offiziell als "Schussverletzung" dargestellt. Bei den "Metallteilen im Kopf" sieht es zurecht anders aus. Bitte den Unterschied beachten. Und davon abgesehen wurde das Laufwerk mit Bios und Betriebssystem aus U. B. entfernt, da ist Datenverlust zu erwarten... . _ _ _ Ich würde gerne die letzten 5 Totenscheine vor und nach 1.1 und 1.2 sehen - sowohl von den ausstellenden Medizinern, als auch des Instituts... (und besonders interessiert mich die Laufnummer zwischen 1.1 und 1.2... da ist nicht viel Zeit zwischen 12:05 und 12:05;-)

2.10.26 Moskau November 1989 – als Mitglied einer Schülerdelegation, die es offiziell nicht gab (2015-10-11 09:00)

von moh

.

12152

Es war als ein symbolisches Treffen zur Stärkung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen Paris, Berlin und Moskau gedacht und bereits Wochen vor dem Fall der Mauer am 9. November 1989 geplant worden.

Zwölf deutsche und zwölf französische Schüler sollten die Präsidentin des Deutschen Bundestages Rita Süssmuth und den Präsidenten der französischen Nationalversammlung Laurent Fabius zu ihren politischen Gesprächen nach Moskau begleiten.

Die Gespräche wurden trotz der brisanten politischen Lage nicht abgesagt, aber die symbolische Zusammenkunft der Schüler im Namen einer gemeinsamen Zukunft störte und musste verschwiegen werden, weil ein enges Verhältnis zu Russland / der UdSSR nach dem Fall der Mauer als Bedrohung angesehen wurde. Nur die lokalen Zeitungen hatten über unsere Schülerdelegation berichtet, nachdem vorher in Bonn ein riesiges Theater um die ganze Sache gemacht worden war, was wir sagen dürften, was nicht, wie wir uns auf dem Roten Platz zu bewegen hätten…

Schon 1989 waren die Medien ausreichend gleichgeschaltet, so dass nicht überregional berichtet wurde, wenn das den USA missfiel. Wir sollten als Symbol für die zukünftige Zusammenarbeit ursprünglich „in die Geschichte eingehen“, so sagte man es uns jedenfalls. Den Weg in die Geschichtsbücher finden aber Ereignisse nur dann, wenn die Mächtigen das so wollen. Ein wiedervereinigtes Deutschland sollte sich nach dem Fall der Mauer nicht mit der Sowjetunion verbünden. Die Atlantik-Brücke musste unverändert und dominierend bestehen bleiben. Deutschland sollte besetztes Land bleiben, die Russen gingen, die Amis blieben, und ich habe mit 19 Jahren begriffen, wie Geschichtsbücher geschrieben werden und wie Journalismus funktioniert.

.

Im Flugzeug der Luftwaffe am 16.11.1989 (Pressefoto, nie veröffentlicht)

DEUTSCHER BUNDESTAG
- Verkehrsamt -
Referat PR 4
- Internationale Austauschprogramme -

Monika Hergelbrock

08.11.1989
dx/wö

Betr.: Besuch der Präsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Prof. Dr. Rita Süssmuth, in Moskau vom 16. bis 17. November 1989
hier: Teilnahme von zwölf deutschen Oberschülern an der Reise der Präsidentin

Die Präsidentin des Deutschen Bundestages wird gemeinsam mit dem Präsidenten der Französischen Nationalversammlung, Herrn Laurent Fabius, am 16. und 17. November 1989 zu politischen Gesprächen in Moskau weilen. Auf Wunsch beider Präsidenten werden je zwölf deutsche und französische Oberschüler an der Reise teilnehmen.

Zur Vorbereitung der deutschen Schüler auf diese Reise findet am 14. und 15. November in Bonn das nachstehende

Einführungsprogramm

statt:

Ausschnitte aus dem Programm in Bonn:

15.30 bis 17.00 Uhr	Informationsgespräch über die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages mit Herrn RD Dr. Wolfgang Dexheimer, Ph.D. Ort: Restaurant Neues Hochhaus
17.30 bis 18.30 Uhr	Begrüssung durch die Präsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Prof. Dr. Rita Süssmuth Ort: Präsidialbau Tulpenfeld, Zimmer 16, Tel.: 0228/16 45 67

Mittwoch, den 15. November 1989

9.00 bis 10.30 Uhr	Informationsgespräch über den aktuellen Stand der deutsch-französischen Beziehungen mit Herrn VLR Herbert Jess, Referat 202 Ort: Auswärtiges Amt Adenauerallee 101 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/17 25 38
11.00 bis 12.30 Uhr	Informationsgespräch über den aktuellen Stand der deutsch-sowjetischen Beziehungen mit Herrn VLR I Klaus Neubert, Referatsleiter Sowjetunion Ort: Auswärtiges Amt, siehe oben
14.00 bis 15.30 Uhr	Informationsgespräch über den aktuellen Stand der deutsch-sowjetischen Beziehungen aus sowjetischer Sicht mit Herrn Botschaftsrat Iwan N. Piskowoj (geplant) Botschaft der UDSSR Waldstr. 42 5300 Bonn 2, Tel.: 0228/31 20 86
16.00 bis 17.30 Uhr	Informationsgespräch über den aktuellen Stand der deutsch-französischen Beziehungen aus französischer Sicht mit Herrn Botschaftsrat Maurice Gourdault-Montagne, Ort: Französische Botschaft Kapellenstr. 1 a 5300 Bonn 2, Tel.: 0228/36 20 31

Donnerstag, den 16. November 1989

6.00 Uhr	Fahrt zum Flughafen Köln/Bonn (militärischer Teil)
ca. 7.00 Uhr	Abflug nach Moskau
ca. 10.00 Uhr	Ankunft in Moskau

Einzelheiten eines kulturell-touristischen Besuchsprogramms in Moskau werden gegenwärtig mit dem sowjetischen Gastgeber geklärt und allen Teilnehmern so früh wie möglich mitgeteilt.

Freitag, den 17. November 1989

19.00 Uhr	Landung auf dem Flughafen Köln/Bonn (militärischer Teil)
anschliessend	Fahrt nach Bonn

Lokale Berichterstattung:

Mit Rita Süssmuth über Roten Platz gebummelt

Die Journalisten hatten verschlafen. Nicht so Monika Hengelbrock (19), Björn Heerten (17) und Markus Ritter (17), die in Moskau morgens um sieben Uhr bei minus fünf Grad mit Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth zur Kranzniederlegung am Grab des deutschen Soldaten fuhren.

Die drei Russisch-Schüler des Goethe-Gymnasiums gehörten zu den 24 Jugendlichen aus Frankreich und der Bundesrepublik, die die Präsidentin und ihren französischen Amtskollegen Laurent Fabius nach Moskau begleiteten – als Symbol für die zukünftige Zusammenarbeit der drei Staaten.

Von ihren Vorbereitungen ist zwar nachher nichts mehr übrig geblieben, da geplante Gespräche über Schüleraustausch-Möglichkeiten nicht stattfanden. Doch hatten die Jugendlichen während der zwei Tage ausgiebig Gelegenheit, mit Politikern und Diplomaten zu reden.

Voe allem von Rita Süssmuth und ihrer lockeren, ungezwungen Art waren Monika, Björn und Markus sehr überrascht: „Sie umgab sich nicht mit einer unnahbaren Aura, hielt keine Monologe. Ihr Interesse an uns war echt."

„Immer hinter Frau Süssmuth bleiben", diese Anweisung erhielten die Jugendlichen auf dem Roten Platz. „Das war leicht gesagt", erzählt Monika. „doch wie sollten wir hinter ihr bleiben? In einer Reihe, mehreren Reihen oder lose gruppiert?"

Auch bei Fahrten in Moskau fuhren die Schüler im Bus immer hinter den schwarzen Staatslimousinen her – auf einer freigehaltenen Fahrspur und ungeachtet roter Ampeln: „Das war schon ein tolles Gefühl"

Die Zeit im Bus nutzte Björn stets zu einem kleinen Nickerchen. Denn viel Schlaf haben sie nicht mitbekommen. Vor dem Hinflug klingelte um 4 Uhr morgens der Wecker, vor der Kranzniederlegung rief um 6 Uhr der telefonische Weckdienst des Hotels an.

Ohne Frühstück ging es bus zur Kranzniederlegung. Der knurrende Magen wurde nachher beruhigt. „Anschließend haben wir nur noch gegessen", grinst Monika. „Überall war etwas für uns vorbereitet. Abends dann ging nichts mehr rein."

Auf ihrem Programm standen eine Diskussion mit sowjetischen Jugendlichen in der Schule Nummer 41, ein Besuch des Moskauer Staatszirkus – dessen wichtigsten Artisten derzeit im Westen gastieren – sowie einer Diskothek im Olympischen Dorf (siehe auch Spiegel der Zeit) az

Aufgrund ihrer guten Russisch-Kenntnisse, die sie am Goethe-Gymnasiu.n erworben haben, wurden (von links:) Björn Heerten, Monika Hengelbrock und Markus Ritter für die Reise nach Mos- RN-Bild: Jara

.

Einen Bummel über den Roten Platz machten gestern Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth und der Präsident der französischen Nationalversammlung, Laurent Fabius (r.). Bei den offiziellen politischen Gesprächen in Moskau ging es in erster Linie um Fragen der parlamentarischen Zusammenarbeit.

Ruhr-Nachrichten Dortmund 17.11.89

.

12156

Goethe-Schüler beim ‚Staatsbesuch'

Drei Bochumer mit Rita Süßmuth und Laurent Fabius im Jet nach Moskau

Als Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth im Frühjahr bei Michail Gorbatschow eine Art symbolischer Dreiecksfreundschaft zwischen der Bundesrepublik, Frankreich und der UDSSR vorschlug, konnten Monika Hengelbrock, Björn Heerten und Markus Richter noch nicht wissen, daß sie beim ersten gemeinsamen Treffen in Moskau mit dabei sein würden. Erst am vergangenen Dienstag kam die Nachricht und am Donnerstag saßen die drei Goethe-Schüler zusammen Rita Süßmuth und dem französischen Parlamentspräsidenten Laurent Fabius im Regierungsjet auf dem Weg zur sowjetischen Metropole.

Weil die Bochumer Goethe-Schule eine der ersten war, die Schüleraustausch mit der UdSSR Realität werden ließ und obendrein dafür bekannt ist, sehr viel russisch zu unterrichten, durften die drei beim „Staatstreffen" in Moskau mit von der Partie sein. Zur französisch-bundesdeutschen Delegation gehörten insgesamt 24 Schüler.

Schon die Flugzeit nutzten die Bochumer „für ein politisches Gespräch mit Frau Süßmuth", erzählt die 19jährige Monika Hengelbrock. Kaum in Moskau angekommen, ging es zur gemeinsamen Kranzniederlegung von Süßmuth und Fabius am Grab des unbekannten Soldaten. Danach gleich in den Kreml, wo die Schüler von einem Vertreter des obersten Sowjet in Empfang genommen und durch das Regierungsviertel geführt wurden. Markus Richter (17): „Da kommt normal kein Tourist hin." Gesprächsthema bei dem Rundgang war natürlich die „Revolution" in der DDR. „Eine Entwicklung zur Demokratisierung, die nicht aufgehalten werden kann" habe der Vertreter des sowjetischen Parlaments die Reformbewegung genannnt, erinnert sich Björn Heerten.

Am Abend tanzten die Schüler dann mit der sowjetischen Jugend in einer Moskauer Disko. „Das ist eigentlich wie bei uns", meint Monika Hengelbrock. Auch am zweiten Tag viel offizielles Programm: Nach dem Besuch in zwei Moskauer Schulen ging es zur internationalen Pressekonferenz. – Danach wieder ins Flugzeug und zurück in die Bundesrepublik. (GD)

NOCH IMMMER FASZINIERT vom Staatstreffen in Moskau sind die drei Goethe-Schüler, die zwei Tage im Kreml mit der Bundestagspräsidentin und dem französischen Parlamentspräsidenten verbrachten. waz-Bild: Hartmut Beifuß

WAZ Bochum 21.11.89

.

Morgens früh am Flughafen Köln-Bonn, militärischer Teil: keine Gepäckkontrolle, keine Personenkontrolle, das waren noch Zeiten…

Im Schüler-Delegationsbus: freie Fahrt durch Moskau ohne Stopp an roten Ampeln

Kranzliederlegung mit Rita Süssmuth und Laurent Fabius am Grab des unbekannten Soldaten

Führung der Schülerdelegation durch den Kreml

Diskussion der Schülerdelegation mit Süssmuth und Fabius in einer Moskauer Schule

Internationale Pressekonferenz

Auf dem Rückflug…

_ _ _ _ _ _ _

Harte Worte. Aber nicht falsch. Danke.

2015, Stratfor hat Dich bestaetigt:

12160

DIE DEUTSCHE FRAGE ALS MOTIV 2er WELTKRIEGE

Angriff auf den deutschen Schuldkult? Kein Wunder, dass man solch Frevel ignoriert soweit möglich.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/10/die-deutsche-frage-als-moti v-2er-weltkriege-teil-1/

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/11/die-deutsche-frage-als-moti v-2er-weltkriege-teil-2/

.

Schoenen Sonntag!

ich (2015-10-12 00:18:13)
Da unsere Justiz also anscheinend zu viel Zeit hat und gewillt ist, sich mit solchen Tatbeständen zu beschäftigen, werden wir in Zukunft jede Beleidigung von Gegendemonstranten auf der Dügida und anderen Demos laut §185 StGB zur Anzeige bringen. Dazu gehören gestische sowie wörtliche Beleidigungen wie das von den Linksfaschisten gern benutzte Wort „Nazi“. Das stigmatisiert uns und wir werden das in Zukunft so nicht mehr hinnehmen. Wir werden also vor der nächsten Demo Blankostrafanträge aus den Internet ausdrucken und unter den Demoteilnehmern verteilen. http://infidels-deutschland.de/tag/melanie-dittmer/

Die Anmerkung (2015-10-12 14:38:11)
Das geht schief, da Nazi keine Beleidigung sondern eine zulässige Meinungsäußerung ist. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/10/bekannter-neonazi-ist-eine.html

Kammerjäger (2015-10-12 19:23:26)
Da ist Frau Dittmer von den Schwarzkitteln aber gehörig hinter die Fichte geführt worden: Eine Beleidigung im weiteren Sinne ist die Verletzung der persönlichen Ehre einer anderen Person. Eine Amtsperson ist der subjektivierte und personalisierte Vertreter des Staates, in dessen Amtsdiensten er steht. Die Amtsperson übernimmt damit den Rechtscharakter des Staates als nach außen und innen souveränes Völkerrechtssubjekt. Ein Rechtssubjekt ist Träger von Rechten und Pflichten. So, wie der Staat ein Rechtssubjekt ist, so ist es der einzelne Bürger des Staates. In dem Moment jedoch, wo sich das bürgerliche Rechtssubjekt der Sandra W. zu dem des vökerrechtlichen Rechtssubjektes Staat wandelt, werden ihr zwar in Ausübung dieses Amtes die Rechte und Pflichten des Staates gewissermaßen treuhändisch übertragen, jedoch für die Zeit der Amtsausübung unter Aussetzung ihrer als bürgerliches Rechtssubjekt ohne Zweifel vorhandenen bürgerlichen Rechte und Pflichten. Demzufolge ist nicht möglich, dass man die Amtsperson Sandra W. in Ausübung ihres Staatsamtes, also als Staat selbst, persönlich als bürgerliches Rechtssubjekt beleidigen kann, da ein solches Rechtssubjekt für die Dauer der Verwandlung in ein anderes Rechtssubjekt schlichtweg wegen des Mangels an Vorhandensein nicht zu beleidigen ist, und der Staat über kein gesetzlich verankertes Grundrecht auf eine Persönlichkeitssphäreverfügt, weshalb diese auch nicht durch eine Beleidigung beleidigt werden kann. Ein Amtsträger, und nur in Ausübung dieser Tätigkeit ist der Amtsträger ein Amtsträger, kann nicht beleidigt werden. MfG PS: Mein Großvater (passionierter Jäger) sagte immer:"Gegen Schwarzkittel hilft nur Brenneke!"

2.10.27 Fragen eines Waffengutachters Teil 1: Die Filzpropfen, wo sind sie? (2015-10-12 09:00)

merkwuerdige Darstellungen bei N24, 2013: Andere Sitzposition, keine durchsichtigen Brenneke-Huelsen

Mundlos erschiesst mit der Pumpgun Winchester den Böhnhardt, legt Feuer, setzt sich dann, und schiesst -nach dem Durchladen- sich in den Mund. Kröhnleinschuss nennt man das, wenn der Kopf explodiert, und sich der Inhalt (Blut und Hirn) ueberall verteilt.

Huelse 2 rutscht aus dem Gewehr, als es runterfaellt. Versuchsreihe dazu von KHM Köllner war erfolgreich: Moeglich, grundsaetzlich. Andere Experten bestreiten das, so auch bei N24 schon 2013. Nicht unser Thema, da nicht zu entscheiden. Pappdrache zur Ablenkung. Was wäre denn, wenn es eine leere Sicherungs-Huelse im Lauf gegeben haette, die vor dem ersten Schuss herausrepetiert worden waere?

.

Im Fernsehen sah das 2015 so aus:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=HAcO3xv-D9g[/embed]

Diese Version des Doppelselbstmordes stammt vom 21.11.2011 aus dem Bundestags-Innenausschuss, vorgetragen von GBA Range und BKA-Praesident Ziercke. Sie ist falsch, eine Lüge, da gut 2 Wochen zuvor bei der Obduktion am 5.11.2011 festgestellt wurde, dass Mundlos keine Russteile in seinen Atemwegen hatte.

Die Verteidiger des Rechtsstaates sagten allerdings aus, Mundlos habe Russ in den Lungen gehabt. Bis heute vertuscht von den Medien, Ausnahme Compact-Magazin.

russfreie Luftroehre des Uwe Mundlos, 5.11.2011, Jena
In Wahrheit trugen die beiden Herren eine Hypothese des BKA vor, die das Obdutionsergebnis von Mundlos Aussen vor liess, und weder den nicht vorhandenen Russ noch das fehlende Kohlenmonoxid im Blut berueck-sichtigte. Ein grosser Schwindel zur rechten Zeit.

Das Urteil wurde am 22.11.2011 einstimmig vom Bundestag gefaellt: 10-fache Moerder.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

Burkhardt, KOK

Als Beweis dienten 2 aufgefundene Pumpgunhülsen, von denen es leider keine Grossaufnahmen im Tatortbefund gibt. Weder am Fundort, noch ausserhalb. Gar keine Fotos. Nicht Eines. Alles geleakt.

was soll das sein? ist das leer oder voll, ist es transparent, oder nicht? "Beweise" des LKA Erfurt
Zu Dr. Mayr oben im Video muss gesagt werden, DNA gab es schon an den Pumpguns, die lagen auf dem Boden, im Blut und Hirn der Uwes, aber richtig ist: Es gab keine Fingerabdruecke auf der Selbstmord-Winchester der offiziellen Geschichte. Und auch nirgendwo sonst auf den Waffen, oder auf der Munition, oder vom "Fahrer" des Womos, Böhnhardt. Man fand ihn nicht...

Nun hat sich ein Waffensachverstaendiger gemeldet, der anonym bleiben moechte, und hat uns um weitere Informationen zu den Flintenlaufgeschossen Brenneke gebeten. Da dazu alles geleakt wurde, also die Pumpgun-Gutachten, die DNA-Untersuchungen, die Hülsengutachten etc. pp, hat sich der Sachverstaendige dann damit auseinander gesetzt, siehe 19 MB dazu:

Pumpgun Winchester (Ass.Nr. 1.4/2.0; S11-6171-6)

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/2.0	Griffstück glatte Fläche, rechte Seite		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973
1.4/2.0	Griffstück, linke Seite		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973
1.4/2.0	Abzugbügel, innen		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6171/1, /21 u. /25

SEITE 7 VON 13

Ass.Nr.	Bereich	Blut	Befund
1.4/2.0	Repetiergriff, unten		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.0	Lauf, geriffelte Fläche oben		U.B.1977 und geringe Beimengung von U.M.1973
1.4/2.0	Griffschale, rechts	+	Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973
1.4/2.0	Griff, hintere Verschraubung		Mischung von Zellen von U.B.1977 und U.M.1973
1.4/2.0	Abschlusskappe		Mischung von Zellen von U.B.1977 (= Hauptanteil) und U.M.1973
1.4/2.0	Laufmündung	+	U.B.1977
1.4/2.0	Laufmündung, Antragung	+	U.B.1977

Blut und Hirn...
http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/pumpguns-alfa-hk2000-dna-und-fingerabd ruecke.pdf ,

und uns eine erstaunliche Frage gestellt:

Wo sind die Filzstopfen, die muss man doch gefunden haben!

Was denn fuer Filzstopfen, bitte?

Der Experte brauchte ziemlich viel Geduld, bis wir es verstanden hatten...

Also, los geht es:

Ein Flintenlaufgeschoss ist eine Schrotpatrone mit nur einer grossen "Kugel". Durchmesser knapp 2 cm. Also ein dicker Brummer.

So sieht eine Schrotpatrone aus: Viele kleine Kugeln...

Und so sieht eine Flintenlaufgeschoss-Patrone aus: Ein dickes Geschoss

Geschosse für Flinten, englisch *Slug*, umgangssprachlich im Deutschen auch nach einem Hersteller als *Brenneke* bezeichnet, haben einen Durchmesser, der dem Kaliber der Waffe (Laufinnendurchmesser) entspricht und meist für nicht gezogene Läufe bestimmt sind

1. Irrtümlicher Gebrauch wird durch transparente Kunststoffhülse vermieden 2. Optimale Präzision durch Original BRENNEKE Flintenlaufgeschoss mit Filzpfropfen 3. Sichere Abdichtung des Pulverraums mit H-Scheibe aus Kunststoff 4. Schonung des Laufs durch erosionssichere SINOXID-Zündung 5. 20 mm hohe Metall-Bodenkappe bei Kal. 12

Beim Hersteller sieht sie so aus:

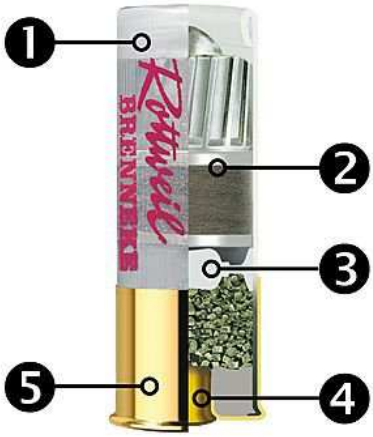

Aufbau Rottweil Brenneke Classic

1. Ein irrtümlicher Gebrauch wird durch transparente PE-Kunststoffhülse vermieden
2. Optimale Präzision durch Original BRENNEKE Flintenlaufgeschoss mit Filzpfropfen (Classic)
3. Sichere Abdichtung des Pulverraums mit H-Scheibe aus Kunststoff
4. Schonung des Laufs durch erosionssichere SINOXID®-Zündung
5. Besonders hochwertige 20 mm hohe Metall-Bodenkappe bei Kal. 12

https://rws-munition.de/rws-jagd-bereich/rws-jagdmunition/rottweil-schrotpatron en-fuer-den-jaeger/Product/show/rottweil-brenneke-classic.html?cHash=1607572ca1 d04b30b30ffe7384050971

Das ist genau die Munition, welche das BKA begutachtete:

12168

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6171/1, /21 u. /25

SEITE 3 VON 13

1.4./3.0	1 Hülse Kal.12/70 RWS: Tathülse mit Messingculot, nickelfarbenem ZH und weißen Kunststoffkörper mit folgendem Aufdruck; "Rottweil" / "Brenneke" / "70mm".

.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/10

SEITE 4 VON 5

Die vorliegenden Schrothülsen der Zentralfeuerpatronenmunition für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) des Kalibers 12 besitzen jeweils ein messingfarbenes Culot und einen weißen Kunststoffkörper.

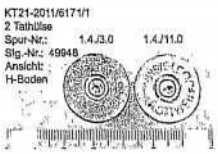

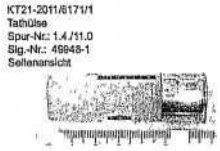

Die Tathülsen tragen die Bodenkennzeichnung „RWS/GECO 12 12 ROTTWEIL“. Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG*[2].
Die Kunststoffkörper weisen folgende Kenndaten auf:
„Rottweil“ (Herstellerangabe);
„Brenneke“ (Produktbezeichnung);
„Sinoxid“ (schadstoffarme Munition);
„■■■ 70mm ■■■“ (Länge bei aufgefalteter Hülse).
Dieser Typ von Schrothülsen wird anhand der Beschriftungen auf den Kunststoffkörpern für Flintenlaufgeschosse verwendet.
Auf den Hülsen wurden teilweise Anhaftungen von Blut und Gewebe festgestellt. Außerdem wurden umfangreiche weiße Antragungen festgestellt, bei denen es sich augenscheinlich um Kunststoff handeln dürfte. Die Hülse mit der Spur Nr. 1.4./3.0 weist im Bereich des zylindrischen Kunststoffkörpers verschmolzene, bzw. fehlende Bereiche auf.
Die Schrothülsen weisen die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs auf.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/pumpguns-alfa-hk2000-dna-und-fingerabd ruecke.pdf

.

Und was ist mit dem Filzpropfen, warum ist der wichtig?

Weil er mitfliegt, mit dem Geschoss, als Stabilisator.

Brenneke-FLG Kal. 16 ohne Hülse

http://www.deutsches-jagd-lexikon.de/index.php?title=Flintenlaufgescho %C3 %9F
Wie weit fliegt er mit? Durch die Koepfe, aus dem Dach, auf Nimmerwiedersehen davon?

Nein, ausgeschlossen, so der Waffenexperte, vielleicht findet man Spuren vom Filz in der Eintrittswunde, aber mehr auf keinen Fall. Durch den Kopf nie und nimmer. Und schon gleich gar nicht durch das Dach, auf und davon, nie gefunden, angeblich, wie die verbeulten Geschosse...

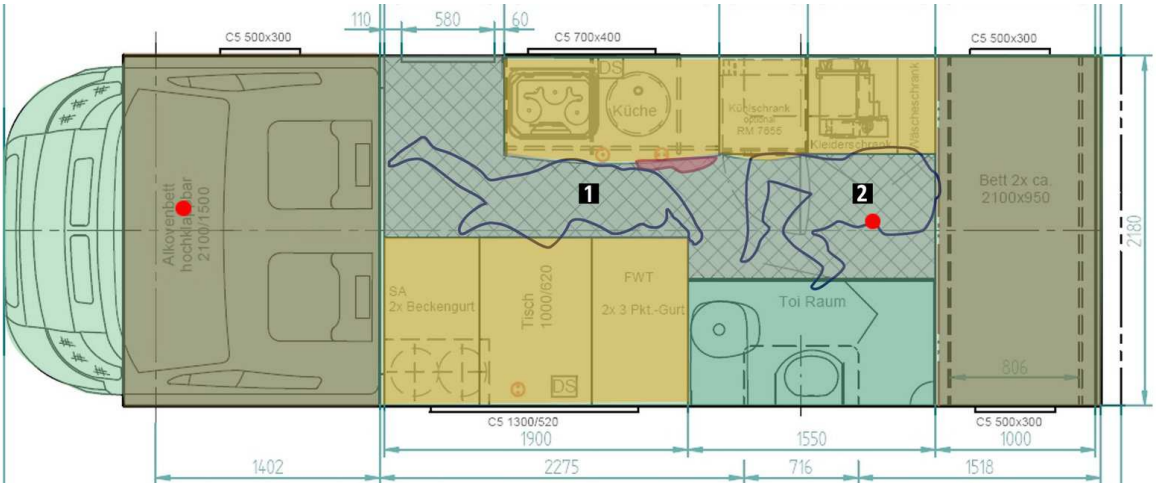

Zu erwarten sei die Auffindung der beiden Filzpropfen im Wohnmobil, weitgehend unzerstoert.

Es gibt aber keine Filzpropfen. Nicht am/im Kopf eines oder beider Uwes, noch im Womo.

.

67 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

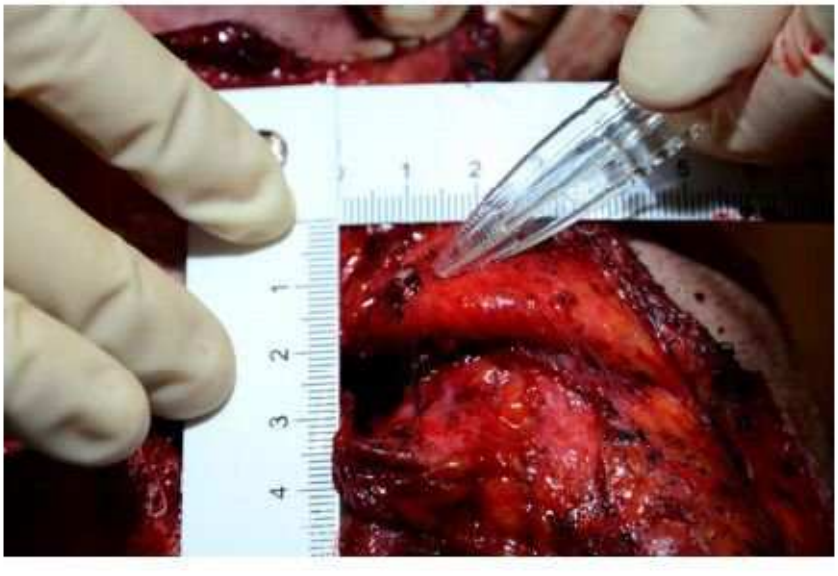

12170

70 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

Was es gibt, das sind 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, gefunden am 5.11.2011, im Februar 2012 vom BKA als "gefunden im Koerper" verniedlicht und als unwichtig erklaert, und Ende März 2012 gibt es dann einen KT-Antrag dazu, ausgeloest vermutlich durch das Munitionsteil 1.3.45 im Fahrersitz, gefunden Mitte Maerz 2012. Erst aus unbekanntem Lauf verfeuert, dann 1 Tag spaeter aus der MP Pleter... noch ein BKA-Wunder.

Daher ist "noch eine MP im Fahrerhaus gefunden" auch so wichtig. Wird gerne vergessen, auch bei Friedensblick.de leider nicht erkannt worden. Im NSU-Ausschuss Erfurt sowieso nicht.

Was wir sicher wissen: Diese 6 Munitionsteile im Kopf von Böhnhardt stammen nicht aus dem Schuss mit einem Pumpgun-Flintenlaufgeschoss. Waere das so, wir wuessten es. Man haette diesen Pumpgun-Doppelselbstmord-Beweis nicht unterschlagen. Man haette ihn stolz praesentiert.

Hat man aber nicht.

Wo sind die Filzstopfen, knapp 2 cm dick? Und warum gab es im Lauf der Pumpgun Winchester keine Gewebe- und Hirnteile von Böhnhardt und Mundlos? Weil man besser gar nicht erst dort nachgeschaut hat, wo es die haette geben muessen?

Und warum erschoss sich die erste Woche nach dem 4.11.2011 jeder selbst, Herr Staatsanwalt Wassmuth aus Meiningen, wenn es 10 Tage spaeter voellig anders war?

Die Anmerkung (2015-10-12 14:17:10)
Ein Flintenlaufgeschoss ist eine Schrotpatrone mit nur einer grossen „Kugel“. Entweder Slug (Bleigeschoß) oder Schrot. Beides zusammen gibt es meines Wissens nicht in einer Patrone. Das Schrot vor der Patrone weg, dann haut es wieder hin. Das ist die große Frage, die Richter Götzl bei der nächsten Einvernahme von Dr. Heiderstädt und den Waffengutachtern des BKA zu stellen hat. Mit was für einem Waffensystem wurden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos eigentlich ermordet? Oder wurden sie gar bei lebendigem Leib verbrannnt und anschließend mit Flinten unkenntlich gemacht? Ach nein, geht ja nicht, da keine Staublunge vorgefunden wurde. Gehen würde hingegen z.B. die Exekution unter Zuhilfenahme einer Pistole aus Behördenbeständen inkklusive der dazugehörigen Behördenmunition (Kopfdurchschuß) und die anschließende Verdeckungstat, die Schädel mit einer Flinte bis zur Unkenntlichkeit zu verstümmeln. Slug oder Schrot? Wir harren der sachkundigen Vorträge. Die Experten in Diensten das Staates sind gefragt. Hajo Funke, wo bist du, wen man dich mal am Montag Vormittag braucht?

admin (2015-10-12 16:05:51)
Das FLG ist doch aus Blei, menno, wenigstens war es das beim Herrn Brenneke damals, 1890... einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn, der andere lag am Boden mit einem Brust- oder Bauchschuss... Spiegel 9.11.2011, 4 Tage nach der Obduktion...

Die Anmerkung (2015-10-12 20:04:05)
Dann ist es aber keine Schrotpatrone. Wie oben beschrieben. Entweder ein Bleigeschoß im Vollkaliber oder Schrott. Beides in einem geht vielleicht auch, gibt es aber nicht. Anders gesagt, es gibt 2 Patronentypen für die Flinten, derweil saumäßig bis überhaupt nicht dokumentiert ist, was da im oder vor dem WoMo abging. Löcher im Dach Blei, Schrot oder kleieres Kaliber (Pleter)? Wo ist der Filzpfropfen? Das ist die richtige Frage, wenn mit Blei geschossen wurde. Wo sind die Schrotkörner, wäre die Frage, wenn mit Schrott geschossen wurde. Ein paar bleiben da schon in einem Hirn hängen, nicht alle, aber so viele, daß man welche bei der Obduktion finden könnte, wenn wegen der Röntgenbilder zielgerichtet nach ihnen gesucht hätte.

admin (2015-10-12 22:09:56)
1. Objekt/Person: 2. Asservaten-Nr.: 01 Wohnmobil 1.4.3.0 3. Asservaten-Beschreibung: Bei dem Asservat handelt es sich um 1 Hülse, Kaliber 12 4. Auswertung: Bei dem hier vorliegenden Asservat handelt es sich um eine Schrothülse im Kaliber 12, die Bestandteil einer Zentralfeuerpatrone für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) war. Die vorhandene Beschriftung u.a. mit Brennecke deutet daraufhin, dass die Hülse mit einem Flintenlaufgeschoss verladen war. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Jetzt hoer bitte auf mit dem Korinthenkacken. Laut saemtlichen Akten waren das 2 FLG, verladen in Schrothuelsen. Danke.

Die Anmerkung (2015-10-12 22:42:31)
Ich sage doch, schlampig dokumentiert. *Die vorhandene Beschriftung u.a. mit Brennecke deutet daraufhin* ... Bei sowas kräuseln sich immer meine nicht vorhandenen Haare auf dem Kopf. Bleigeschosse in Schrothülsen geht nunmal nicht, auch wenn es das BKA so dokumentiert hat. Das BKA muß irgendwann mal entscheiden, welcher Typ Flintenhülse, Schrot oder Blei (Slug), gefunden, asserviert und begutachtet wurde. Sie hätten auch schreiben können: Da Brenneke drauf steht, muß Blei drin gewesen sein, denn Brenneke macht nicht in Schrot. Aber das wäre zu einfach. http://www.brenneke-ammunition.de/fileadmin/user _upload/brenneke/Downloads/Presseberichte-/Flintenmunition/Pressebericht _18 _Flintenlaufgeschosse _im _Vergleichstest.pdf Das Foto in der PDF legt nahe, daß die beiden Ausschüsse im WoMo sehr wohl mit Slugs erzielt wurden, denn Schrot würde schon auf kurze Entfernung streuen und hat wohl auch nicht die nötige Durchschlagskraft.

admin (2015-10-12 23:26:34)
Ausser Dir erzaehlt auch niemand was von Schrot...

Der Augustin (2015-10-13 01:29:03)
Bild 70, eindeutig Teil der Ummantelung eines Teilmantelgeschosses. Kein Brenneke kein Schrot. Teilmantelgeschosse werden bei der Jagd in Büchsenpatronen verwendet, oder als FANGSCHUSS-Patronen in Pistolen und Revolvercalibern (nur für die Jagd erlaubt). Diese sind so konstruktuiert, dass sie sich beim Auftreffen sofort zerlegen in Kern und Mantelteile. Der aufgestauchte Kern aus Blei soll weiter vordringen und die Energie abgeben. Eine normale Vollmantelpatrone bleibt

bei Körpertreffern ganz erhalten.

gremium7 (2015-10-13 15:59:47)
Fast richtig. Teilmantelgeschosse können Zerlegergeschosse sein oder sie bleiben am Stück, je nach Konstruktion. Wenn sie am Stück bleiben, dann pilzen sie vorne auf um dadurch eine grössere Zerstörung im Gewebe zu erzielen. Gibt dann ein ziemlich grosses Austrittsloch und tötet (das Wild) bei richtiger Trefferlage (Lunge) meist schnell.

admin (2015-10-13 16:26:11)
Da sind mehrere ausgewiesene Waffengutachter dran. Die haben noch viel schoenere Detailaufnahmen bekommen. Wir verfuegen mittlerweile ueber Experten aus mehreren Staaten dazu. Und wir kennen deren Namen. Ein wichtiges Detail um zu beurteilen, was ihre Meinungen wert sind.

2.10.28 In Hessen heute: Die Soko Cafe (2015-10-12 22:30)

Heute ging es um den 6.4.2006 in Kassel: Der Tag des letzten Dönermordes an Halit Yozgat.

rechts der Kasten: Polizeistation
Geladen waren:

12.10.2015
Vernehmung der Zeugen

KOK Ralf Breßler
POK Ercan Tunalioglu
KOK Uwe Fischer
KOR Klaus Wittich

Wichtig waere:

- warum plaedierte der Notarzt auf Totschlag mit schwerem Gegenstand? Fand Beulen am Kopf!
- was haben die Beulen zu bedeuten, die auch der Rettungssani feststellte?
- was hat "niemand hoerte Schuesse" zu tun mit neurologischem Gutachten, "er lebte noch mindestens 30 Minuten"?

eine der Beulen... Sektionsfoto.

- welche Geheimnummer rief Temme um 17:19 Uhr an? 0152/03957141 . Wem gehoerte diese Nummer?

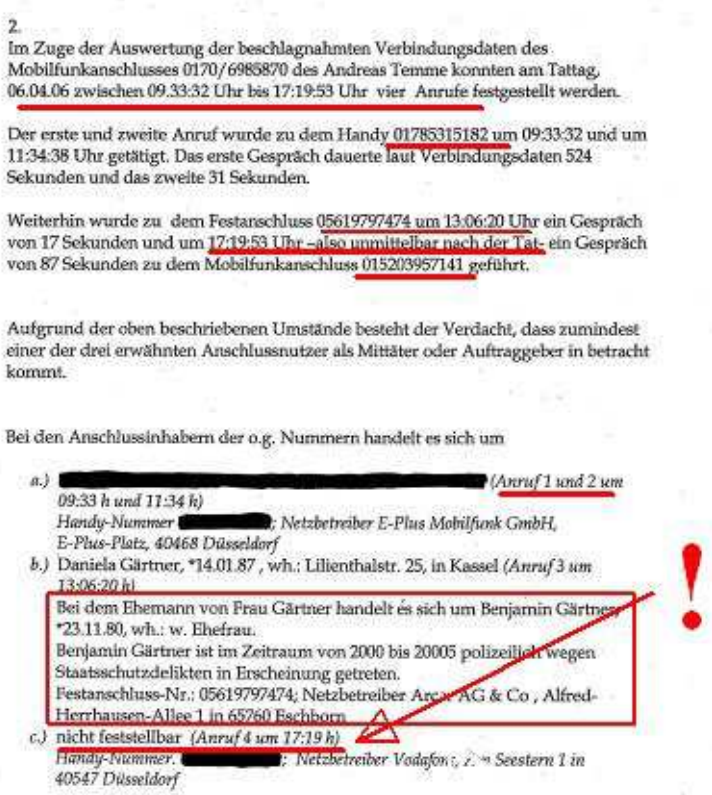

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer: [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/04/bei-anruf-mord-der-fall-kasse l-temme-die-anrufe-temmes-am-6-4-2006/

.

12174

Die Realität heute...

Weil er die Zollstoecke dort auf dem Schreibtisch ablegte, die er draussen seinem Kumpel Bayram "abgeluchst hatte"... und Beide sahen keinen Temme...

Bild 61: Lage/Position der Spuren/Spurenträger lfd. Nrn. **H 05 – H 11.**

die Zollstoecke oben links..
Dabei sah er das Blut:

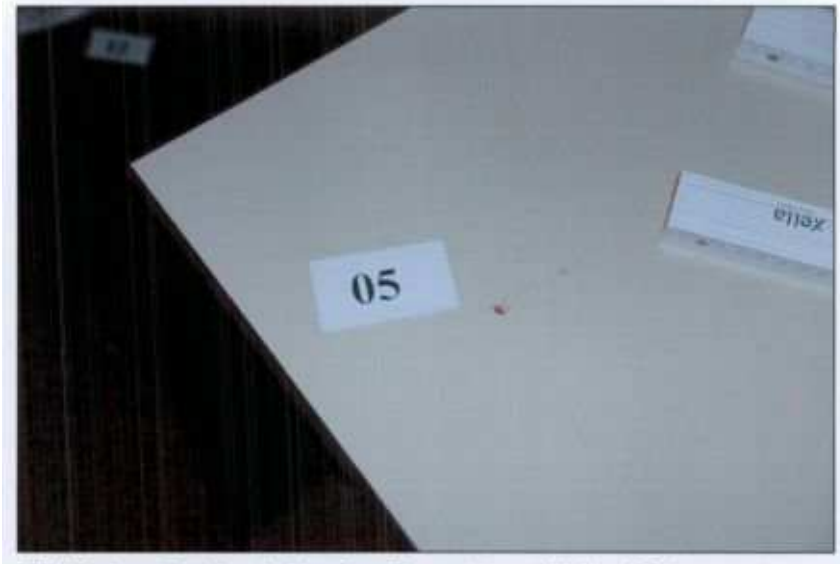

Bild 62: Lage/Position der/des Spur/Spurenträgers lfd. Nr. **H 05.**

12176

Bild 63: Lage/Position der/des Spur/Spurenträgers lfd. Nr. **H 06.**

Bild 64: Lage/Position der/des Spur/Spurenträgers lfd. Nr. **H 07.**

Bild 65: Lage/Position der/des Spur/Spurenträgers lfd. Nr. **H 08.**

Bild 68: Lage/Position Spur **H 11.**

Bild 69: Lage/Position Spur **H 11.**

.

Danach ging es um Rechte, als Täter:

12178

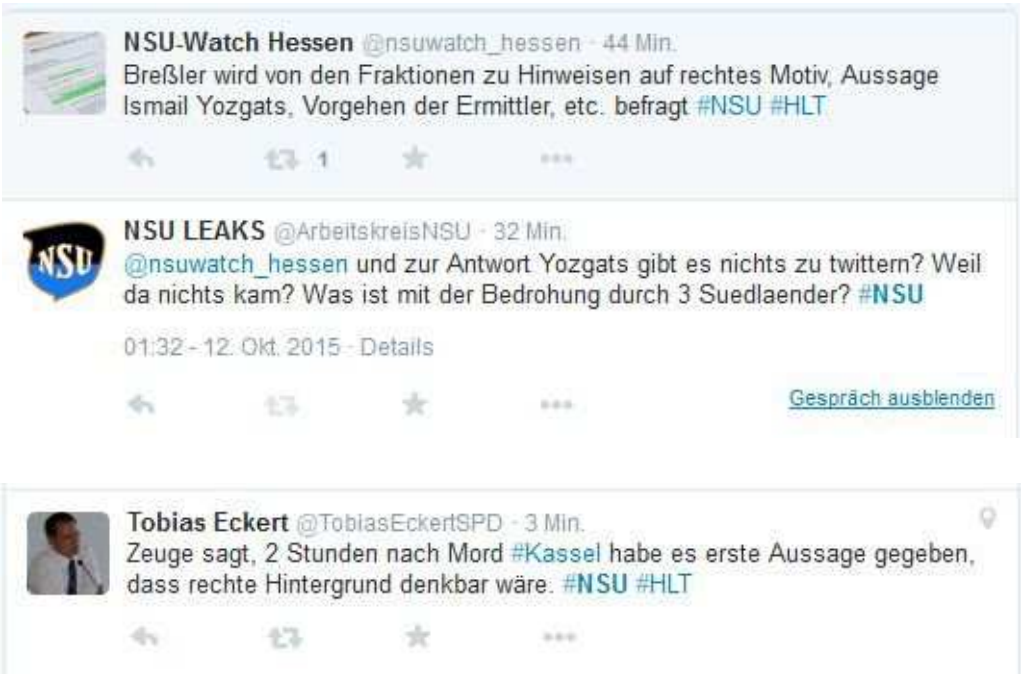

Wenn da 20 oder mehr Migranten vor dem Laden herumstanden, wundert man sich, dass das nicht schon viel eher kam... nach 5 Minuten, oder so...

Am 9.6.2006? 2 Monate danach? Das ist gar nichts. Das ist Gedoens. Der Ermordete wurde 2 Tage vor dem Mord bedroht von 3 Südländern... daher wurde der Telefonanschluss ueberwacht. Richterlich angeordnet.

Waere doch nur die Webcam aktiv gewesen...

Diese Serie kenne ich gar nicht:

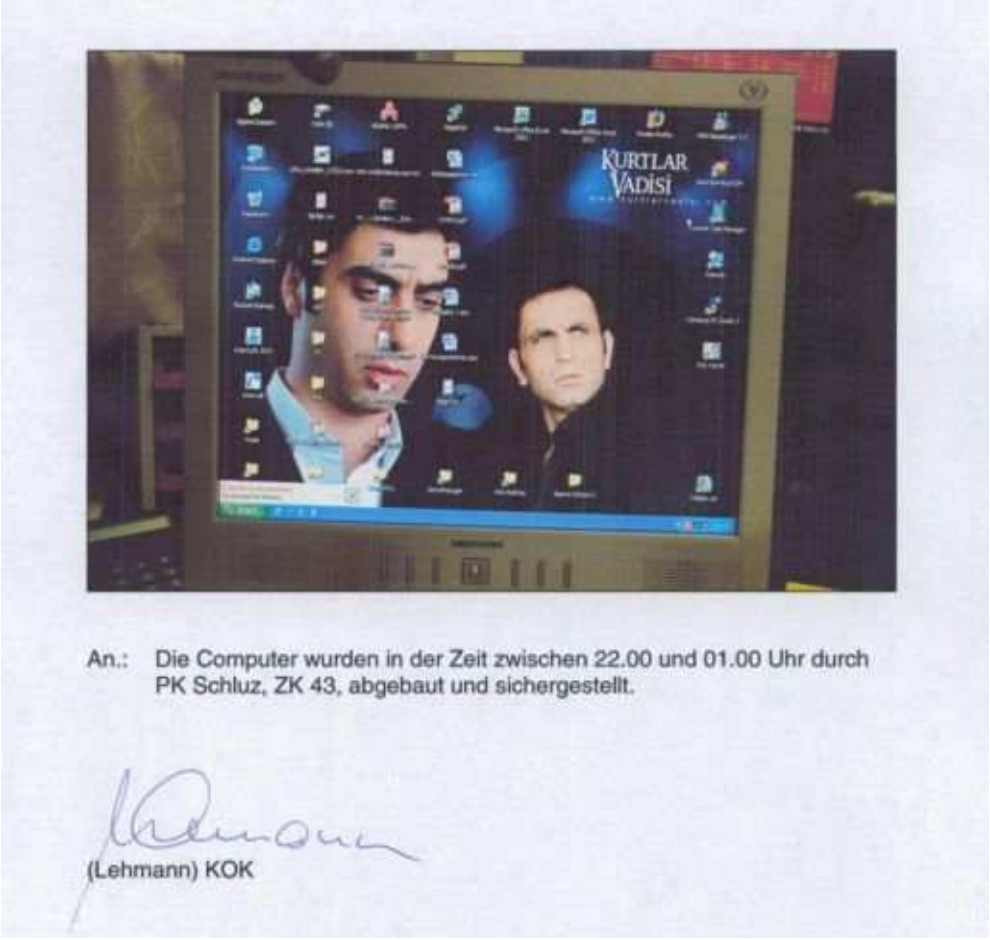

Tal der Wölfe (2003–2005) (türkisch *Kurtlar Vadisi*) ist eine türkische Fernsehserie, die von einem fiktiven türkischen Nachrichtendienst handelt, welcher illegale politische Machenschaften innerhalb der türkischen Grenzen zur Strecke bringen will. Sie nimmt dabei teilweise Bezug auf reale Ereignisse,

die in der Türkei seit den 1970er Jahren als *Tiefer Staat* diskutiert werden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Tal _der _W %C3 %B6lfe

Boser Halit, was sagen denn wohl die Antifas dazu?

Die Serie steht - zumindest in den deutschen Medien - in der Kritik, sie habe stark nationalistischen Charakter.[2]

Eklat um „Tal der Wölfe“

Der Rächer der türkischen Witwen

Die türkische Serie „Tal der Wölfe“ zeugt von offensivem Nationalismus. Als die Bösen erscheinen immer die Amerikaner oder die Israelis. Das hat zu einem schwerwiegenden Eklat mit Tel Aviv geführt.

14.01.2010, von MICHAEL MARTENS

Es wird viel gestorben und geblutet in der Wolfsschlucht. Eine Doktorandin der Gazi-Universität in Ankara hat für ihre Dissertation über Mafiafilme als Ausdruck der Populärkultur mitgezählt: In den 55 Folgen der ersten Staffel der türkischen Fernsehserie „Tal der Wölfe“ kam sie unter anderem auf 411 Morde, 152 Verletzungen, 111 Schießereien, 110 Fälle von Folterung und drei Vergewaltigungen. Eine spätere Zählung aus anderer Quelle ergab bis zur Folge 76 eine Gesamtzahl von 2400 Leichen, eine Quote von mehr als 31 Toten pro Film.

http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/me dien/eklat-um-tal-der-woelfe-der-raecher-der-tuerkischen-witwen-1907631.html

.

Dann war noch das:

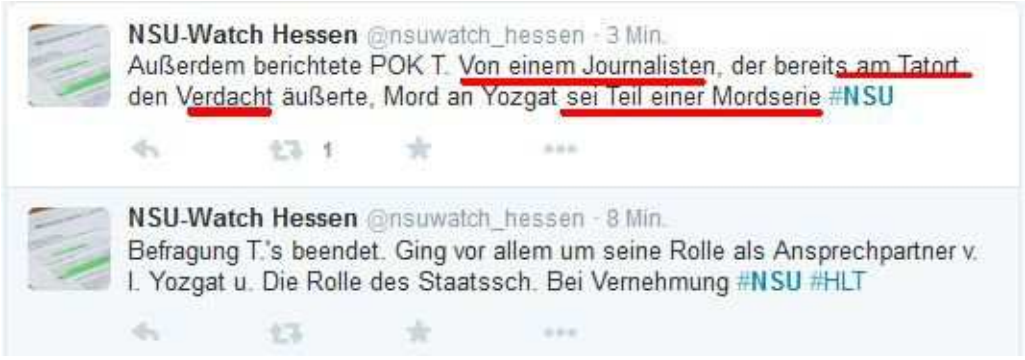

Der Mord an Kubasik in Dortmund war gerade 2 Tage her… JEDER dachte an eine Mordserie. Das ist auch Gedoens.

.

War der bei der BAO Trio des BKA dabei?

Der Dummy kommt ins Spiel, mit Ansage!

4 Stunden Vorwarnzeit? Wer ist "ihm"? Der Chef vom Temme? Der VS Hessen?

So macht man das, immer schoen vorsichtig :)

Was fuer Luschen, diese Kripo!

12182

Kein Wunder, dass die die ihnen bekannten V-Leute nicht einfach vernommen haben. 5 mal Muslim, einmal Gärtner…

Wenn es die Polizei nicht kann, dann muss der VS aufgestockt werden, ist doch klar!

Von heute:

Die Kommission wird vom Ex-Verfassungsrichter H.-J. Jentsch geleitet. dpa/F. v. Erichsen

ZUM THEMA

CDU
Deutschland
Entwerfen
Expertenkommission
Gremium
Halit
Hans-Joachim Jentsch

Die NSU-Expertenkommission hat den hessischen Sicherheitsbehörden bescheinigt, viele richtige Konsequenzen aus den rechtsterroristischen Anschlägen gezogen zu haben.

Das Gremium unter Vorsitz des ehemaligen Bundesverfassungsrichters Hans-Joachim Jentsch mahnte am Montag bei der Präsentation des 250-seitigen Berichts in Wiesbaden jedoch mehr Personal beim Landesamt für Verfassungsschutz an. Bei dem Entwurf für ein neues Gesetz über

http://www.focus.de/regional/wiesbaden/r egierung-nsu-expertenkommission-legt-bericht-vor _id _5006549.html

Der Verfassunfsschutz gewinnt immer…

Das BKA natuerlich auch:

3 Tweets, die dann insgesamt immer noch nicht die noetige Info ergeben. Das Datum, das fehlt immer noch. Vor dem 6.4.2006, oder danach? Und was bewiese der Besuch?

> Nur wenige Wochen vor den beiden letzten NSU-Morden fand am 18. März 2006 ein Rechtsrock-Konzert ausgerechnet mit der Dortmunder Band Oidoxie in Hessen statt. Der Veranstaltungsort soll das Clubhaus des MC Bandidos gewesen sein, nur etwas über einem Kilometer vom Internetcafé der Yozgats entfernt.
>
> http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/02/23/der-nazi-v-mann-und-der-nsu _18703

Warum war denn Zschäpe nicht vielleicht auch dort, um ihren Brieffreund Robin S. zu sehen, und warum moechte das BKA verhindern, dass ermittelt wird, wer dort noch so alles war? Geht es wieder mal um nicht enttarnte V-Leute?

.

Wie unfaehig auch in Hessen die Parlamentarier sind, das kann man bei der SPD nachlesen:

> Außerdem sei besonders bemerkenswert, dass sich der Zeuge erinnerte, dass Andreas T. bereits bei dieser ersten Vernehmung am 21 April 2006 einräumte, dass ihm bewusst gewesen sei, dass er am Tattag, dem 6.April 2006, im Internetcafé gewesen sei. Dieser Bericht stehe aber im absoluten Widerspruch zu allen späteren Behauptungen von Andreas T.
>
> http://www.spd-fraktion-hessen.de/meldungen/39789/202338/Guenter-Rudolph-Heutig e-Zeugenvernehmung-hat-erstaunliche-Details-aufgedeckt.html

Totaler Bloedsinn:

12184

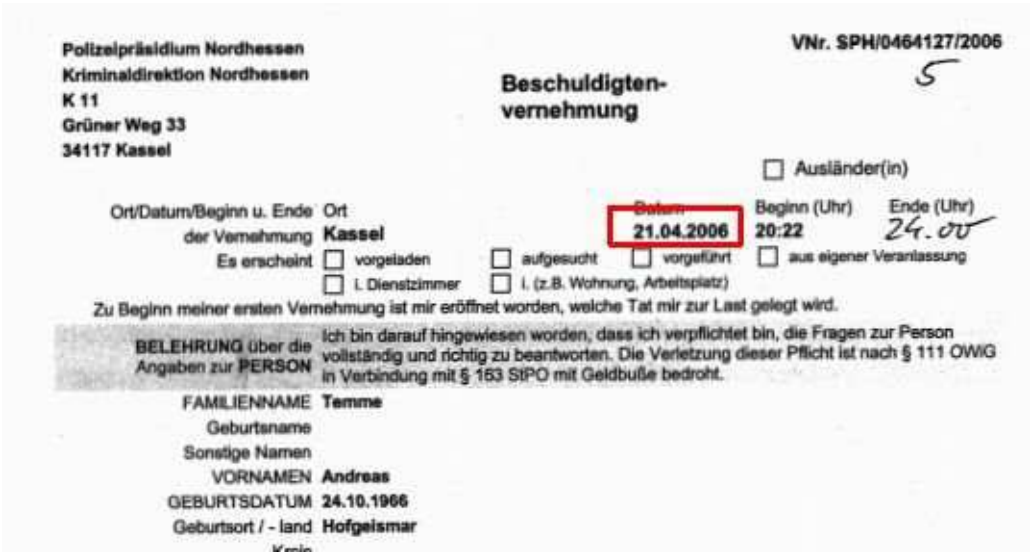

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 11
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. SPH/0464127/2006
5

Beschuldigten-vernehmung

☐ Ausländer(in)

Ort/Datum/Beginn u. Ende der Vernehmung	Ort	Datum	Beginn (Uhr)	Ende (Uhr)
	Kassel	21.04.2006	20:22	24.00

Es erscheint ☐ vorgeladen ☐ aufgesucht ☐ vorgeführt ☐ aus eigener Veranlassung
☐ i. Dienstzimmer ☐ i. (z.B. Wohnung, Arbeitsplatz)

Zu Beginn meiner ersten Vernehmung ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

BELEHRUNG über die Angaben zur PERSON: Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich verpflichtet bin, die Fragen zur Person vollständig und richtig zu beantworten. Die Verletzung dieser Pflicht ist nach § 111 OWiG in Verbindung mit § 163 StPO mit Geldbuße bedroht.

FAMILIENNAME **Temme**
Geburtsname
Sonstige Namen
VORNAMEN **Andreas**
GEBURTSDATUM **24.10.1966**
Geburtsort / - land **Hofgeismar**

.

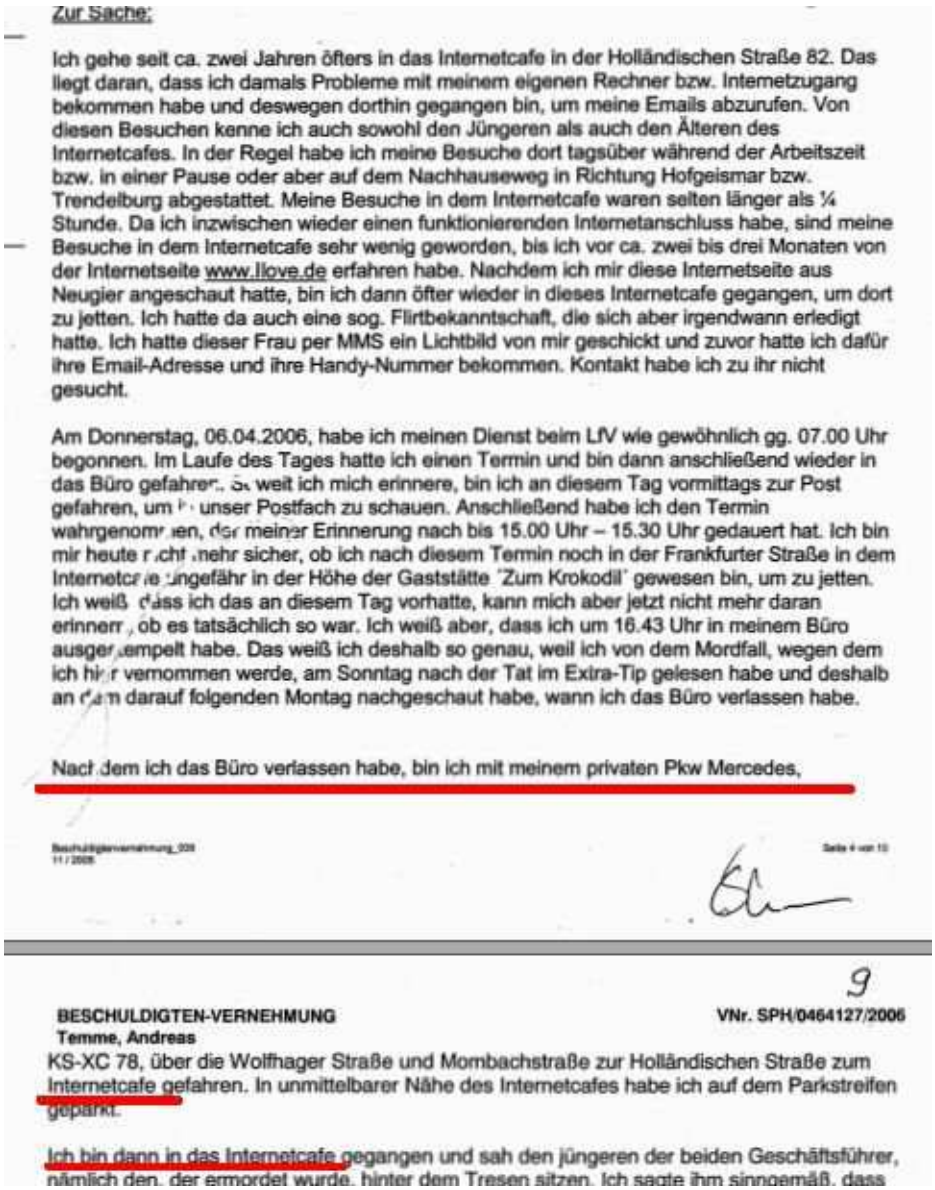

Zur Sache:

Ich gehe seit ca. zwei Jahren öfters in das Internetcafe in der Holländischen Straße 82. Das liegt daran, dass ich damals Probleme mit meinem eigenen Rechner bzw. Internetzugang bekommen habe und deswegen dorthin gegangen bin, um meine Emails abzurufen. Von diesen Besuchen kenne ich auch sowohl den Jüngeren als auch den Älteren des Internetcafes. In der Regel habe ich meine Besuche dort tagsüber während der Arbeitszeit bzw. in einer Pause oder aber auf dem Nachhauseweg in Richtung Hofgeismar bzw. Trendelburg abgestattet. Meine Besuche in dem Internetcafe waren selten länger als ¼ Stunde. Da ich inzwischen wieder einen funktionierenden Internetanschluss habe, sind meine Besuche in dem Internetcafe sehr wenig geworden, bis ich vor ca. zwei bis drei Monaten von der Internetseite www.llove.de erfahren habe. Nachdem ich mir diese Internetseite aus Neugier angeschaut hatte, bin ich dann öfter wieder in dieses Internetcafe gegangen, um dort zu jetten. Ich hatte da auch eine sog. Flirtbekanntschaft, die sich aber irgendwann erledigt hatte. Ich hatte dieser Frau per MMS ein Lichtbild von mir geschickt und zuvor hatte ich dafür ihre Email-Adresse und ihre Handy-Nummer bekommen. Kontakt habe ich zu ihr nicht gesucht.

Am Donnerstag, 06.04.2006, habe ich meinen Dienst beim LfV wie gewöhnlich gg. 07.00 Uhr begonnen. Im Laufe des Tages hatte ich einen Termin und bin dann anschließend wieder in das Büro gefahren. So weit ich mich erinnere, bin ich an diesem Tag vormittags zur Post gefahren, um in unser Postfach zu schauen. Anschließend habe ich den Termin wahrgenommen, der meiner Erinnerung nach bis 15.00 Uhr – 15.30 Uhr gedauert hat. Ich bin mir heute nicht mehr sicher, ob ich nach diesem Termin noch in der Frankfurter Straße in dem Internetcafe ungefähr in der Höhe der Gaststätte "Zum Krokodil" gewesen bin, um zu jetten. Ich weiß, dass ich das an diesem Tag vorhatte, kann mich aber jetzt nicht mehr daran erinnern, ob es tatsächlich so war. Ich weiß aber, dass ich um 16.43 Uhr in meinem Büro ausgestempelt habe. Das weiß ich deshalb so genau, weil ich von dem Mordfall, wegen dem ich hier vernommen werde, am Sonntag nach der Tat im Extra-Tip gelesen habe und deshalb an dem darauf folgenden Montag nachgeschaut habe, wann ich das Büro verlassen habe.

Nachdem ich das Büro verlassen habe, bin ich mit meinem privaten Pkw Mercedes,

Beschuldigtenvernehmung_009
11 / 2005

Seite 4 von 10

9

BESCHULDIGTEN-VERNEHMUNG
Temme, Andreas

VNr. SPH/0464127/2006

KS-XC 78, über die Wolfhager Straße und Mombachstraße zur Holländischen Straße zum Internetcafe gefahren. In unmittelbarer Nähe des Internetcafes habe ich auf dem Parkstreifen geparkt.

Ich bin dann in das Internetcafe gegangen und sah den jüngeren der beiden Geschäftsführer, nämlich den, der ermordet wurde, hinter dem Tresen sitzen. Ich sagte ihm sinngemäß, dass

Die sind einfach nur faul und unfaehig. Hoffnungslos verbloedet. Oder sie tun nur so...

Der Polizeibeamte F., der am Tag der Wohnungsdurchsuchung bei Andreas T. mit anwesend war, so Rudolph, habe erstaunliche Details ausgesagt. Der Zeuge konnte berichten, dass die ursprünglich geplante Durchsuchung bei Andreas T. am 21. April 2006 um fast vier Stunde verschoben worden sei, nachdem Andreas T. mitteilte, dass er beim Verfassungsschutz arbeite. Auf Nachfrage ergänzte der Polizeibeamte, dass in dieser Zeit die Gefahr bestanden hätte, dass Beweismittel hätten unterschlagen werden können. Andreas T. habe bei dem ersten Antreffen überdies nicht überrascht gewirkt.

Das stimmt nicht:

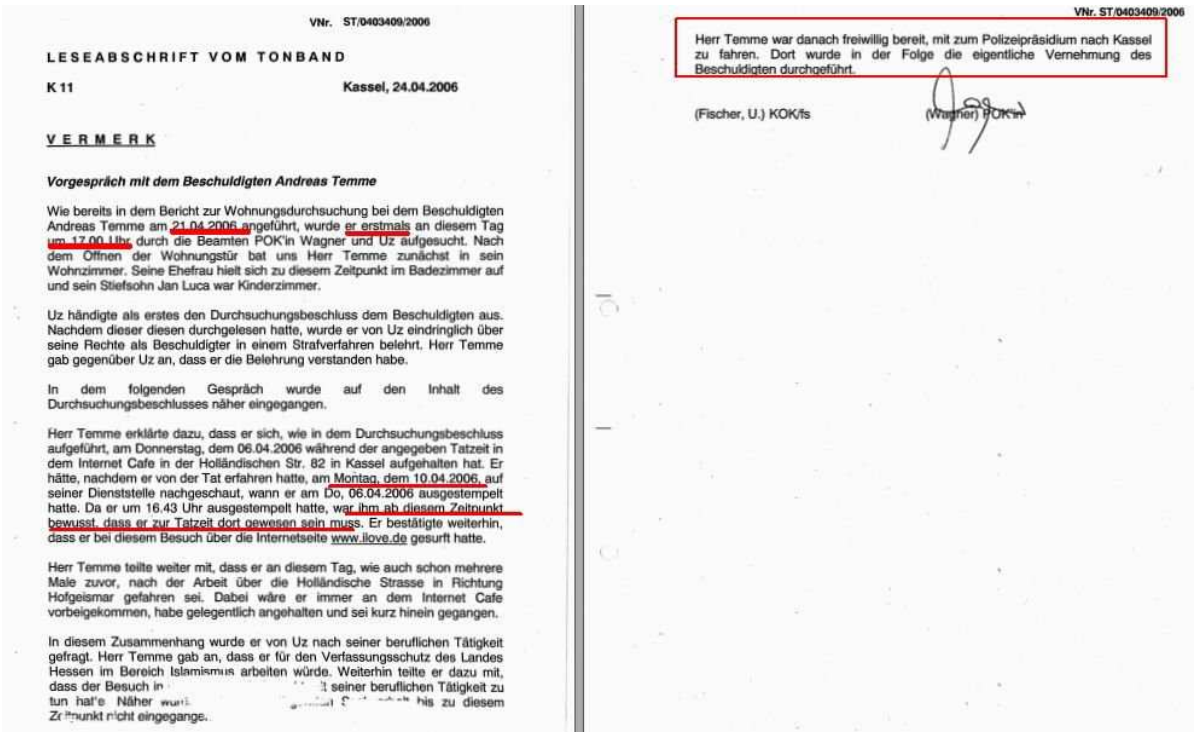

VNr. ST/0403409/2006

LESEABSCHRIFT VOM TONBAND

K 11 Kassel, 24.04.2006

VERMERK

Vorgespräch mit dem Beschuldigten Andreas Temme

Wie bereits in dem Bericht zur Wohnungsdurchsuchung bei dem Beschuldigten Andreas Temme am 21.04.2006 angeführt, wurde er erstmals an diesem Tag um 17.00 Uhr durch die Beamten POK'in Wagner und Uz aufgesucht. Nach dem Öffnen der Wohnungstür bat uns Herr Temme zunächst in sein Wohnzimmer. Seine Ehefrau hielt sich zu diesem Zeitpunkt im Badezimmer auf und sein Stiefsohn Jan Luca war Kinderzimmer.

Uz händigte als erstes den Durchsuchungsbeschluss dem Beschuldigten aus. Nachdem dieser diesen durchgelesen hatte, wurde er von Uz eindringlich über seine Rechte als Beschuldigter in einem Strafverfahren belehrt. Herr Temme gab gegenüber Uz an, dass er die Belehrung verstanden habe.

In dem folgenden Gespräch wurde auf den Inhalt des Durchsuchungsbeschlusses näher eingegangen.

Herr Temme erklärte dazu, dass er sich, wie in dem Durchsuchungsbeschluss aufgeführt, am Donnerstag, dem 06.04.2006 während der angegeben Tatzeit in dem Internet Cafe in der Holländischen Str. 82 in Kassel aufgehalten hat. Er hätte, nachdem er von der Tat erfahren hatte, am Montag, dem 10.04.2006, auf seiner Dienststelle nachgeschaut, wann er am Do, 06.04.2006 ausgestempelt hatte. Da er um 16.43 Uhr ausgestempelt hatte, war ihm ab diesem Zeitpunkt bewusst, dass er zur Tatzeit dort gewesen sein muss. Er bestätigte weiterhin, dass er bei diesem Besuch über die Internetseite www.ilove.de gesurft hatte.

Herr Temme teilte weiter mit, dass er an diesem Tag, wie auch schon mehrere Male zuvor, nach der Arbeit über die Holländische Strasse in Richtung Hofgeismar gefahren sei. Dabei wäre er immer an dem Internet Cafe vorbeigekommen, habe gelegentlich angehalten und sei kurz hinein gegangen.

In diesem Zusammenhang wurde er von Uz nach seiner beruflichen Tätigkeit gefragt. Herr Temme gab an, dass er für den Verfassungsschutz des Landes Hessen im Bereich Islamismus arbeiten würde. Weiterhin teilte er dazu mit, dass der Besuch in [illegible] seiner beruflichen Tätigkeit zu tun hat'e Näher wurd[illegible] bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingegange.

VNr. ST/0403409/2006

Herr Temme war danach freiwillig bereit, mit zum Polizeipräsidium nach Kassel zu fahren. Dort wurde in der Folge die eigentliche Vernehmung des Beschuldigten durchgeführt.

(Fischer, U.) KOK/fs (Wagner) POK'in

Die kennen die Akten nicht, und dann kommt Boedsinn bei den Befragungen heraus… Der Chef des VS Hessen oder Aussenstelle Kassel wurde gefragt, und nicht Temme 4 Stunden zuvor informiert, dass da eine Hausdurchsuchung stattfinden werde…

„Besonders erkenntnisreich war zudem, dass der Zeuge F. zu berichten wusste, dass eine CD mit Bildern, die von einem Oidoxie-Konzert aus März 2006 gemacht worden seien, wo auch Mundlos und Böhnhardt gewesen sein könnten, an das Bundeskriminalamt (BKA) geschickt worden sei. Nach dieser CD fahnden wir schon einige Zeit, weshalb die SPD zeitnah beim BKA die Übersendung einer Kopie beantragen wird“, so der Parlamentarische Geschäftsführer.

http://www.spd-fraktion-hessen.de/meldungen/39789/202338/Guenter-Rudolph-Heutig e-Zeugenvernehmung-hat-erstaunliche-Details-aufgedeckt.html

Der Herr Friedrich hatte dem Benjamin Gaertner einen DVD-Mitschnitt des Konzertes gegeben, so liest man hier:

12186

2012 hatte Benjamin G. in einer Vernehmung gegenüber dem BKA bereits über das besagte Oidoxie-Konzert von 2006 in Kassel gesprochen und angeboten, eine DVD des Konzertmitschnitts zu suchen. Die Aufnahmen könnten spannend sein. Warum wurde der Spur anscheinend nicht intensiver gefolgt ?

G. will diese DVD vom Kasseler Kameraden Michel F. erhalten haben. Der gehörte zur „Street-figthing Crew“, die für die Sicherheit zuständig war. Michel F. selbst räumte in seiner Vernehmung ein, mit Böhnhardt vor 2006 in Thüringen zusammen „gesoffen“ zu haben, später habe er dann auch Mundlos irgendwann bei einem Konzert getroffen, das sei vor 2007 gewesen. Anscheinend fragte keiner der Ermittler genauer nach.

http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/02/23/der-nazi-v-mann-und-der-nsu _18703

Da war wohl eher kein Uwe drauf... riecht nach Gedoens...

.

4. Zeuge: Der grosse Chef... hat sich gut vorbereitet... und Akten gelesen.

Was ist hier gemeint?

Sicher die nicht erfolgten Befragungen der 5 V-Muslime Temmes. VM 6623 etc pp.

Dummes Geschwafel. Wo die SPD Regierungspartei ist, da macht sie es ebenso... Schwaetzer... Staatsraeson NSU, gilt fuer alle Blockfloetenparteien von Linke bis CSU.

Das war gar nichts. Wieder einmal nur Gedoens.

Darum geht es: Es ist nicht bekannt, WANN die Schuesse fielen, jedenfalls fielen sie wohl nicht um 17 Uhr. Der gesamte Ermittlungsansatz seit 2006 ist falsch, wenn der Neurologie-Professor Recht hat.

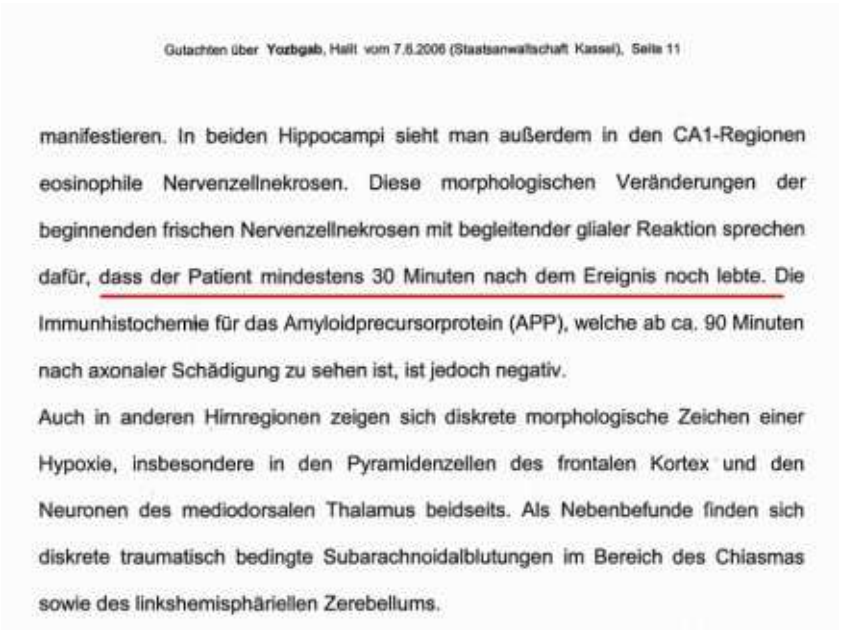

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

12188

Warum also wurde das Gutachten 2006 abgeheftet, und niemals beachtet?

---

neckarsulm (2015-10-13 08:07:36)
Musste das Telefon verschwinden, weil es einen Zusammenhang zwischen der 01520... und dem "Todeszeitpunkt" hätte geben können - somit die "Begrüßungen" der Glaubwürdigkeit ALLER Zeugen geschadet hätte? Ich muss mir die Akten noch mal genauer anschauen. Gibt es ein letztes "Lebenszeichen" im Protokoll des PC‘s? Liest sich. Beste Grüße

2.10.29 2 Tage lang "Beweise" im NSU-Stadl zu München: Autos, Listen, Pläne (2015-10-13 12:58)

Obwohl der ehem. LKA-Staatsschutzspitzel Tom Turner sich letzte Woche an rein gar nichts mehr erinnern konnte, und auch seine Verlobte Yvonne D. eine Pleite war, ist Mario Brehme erneut einen ganzen Tag (fuer 150.000 Euro...) vorgeladen, um von Geschichten aus alter Zeit zu erzaehlen. Ohne jede Relevanz fuer die angeklagten Verbrechen...

Eingerahmt wird diese Show von "Beweisen", also von 65 mutmasslich gefakten Fahrzeugausleihen, von Listen mit 10.000 Namen, und von 300 Eintraegen auf 90 Stadtplaenen von 40 Staedten.

Dienstag, 13.10.2015

09.30 Uhr KHK Klippe, PP München
(Vermerk vom 21.02.2012 zur Auswertung von Kartenmaterial Nürnberg)

10.30 Uhr KHK Kundrus, BKA Meckenheim
(Vermerk vom 20.11.2011 zur Auswertung von Kartenmaterial Kiel)

11.00 Uhr KOK Graus, BKA Wiesbaden
(Vermerke vom Dezember 2011 zur Auswertung verschiedener Kartenmaterialien sowie zu Kfz-Vermietern in Thüringen)

13.00 Uhr KK’in Pflug, BKA Meckenheim
(Vermerke vom 30.11. und 01.12.2011 zur Auswertung Kartenmaterial Dortmund und Stuttgart)

Mittwoch, 14.10.2015

09.30 Uhr Mario B.
(Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und zu den Angeklagten Ralf W. und Beate Z.)

Donnerstag, 15.10.2015

10.00 Uhr KK’in Usczeck, BKA Meckenheim
(Vermerke vom 30.11. und 01.12.2011 zur Auswertung verschiedener Kartenmaterialien)

10.30 Uhr KK Kathmann, BKA Berlin

(Vermerk vom 12.06.2012 zur Auswertung Kartenmaterial Salzgitter)

querlaeufer.wordpress.com/2015/10/11/terminhinweise-fuer-die-woche-13-10-2015 -15-10-2015-236-bis-238-verhandlungstag/

Lesenswert ist dazu der Artikel in der TA, der zwar auch keine korrekte Information der Leser darstellt, aber wenigstens auf Desinformation verzichtet:

Gericht will Ausspähnotizen des NSU auswerten

12.10.2015 - 08:30 Uhr

München. Mario B. gilt als Führungsperson des rechtsextremen „Thüringer Heimatschutzes“ (THS) Mitte der 1990er Jahren. So charakterisierte den 38-Jährigen im Juli des Vorjahres auch der Verfassungsschutzspitzel Tino Brandt in München vor Gericht.

Sollte der NSU-Prozess tatsächlich ausgesetzt werden, müsste die Verhandlung erneut beginnen und die in 235. Verhandlungstagen erfolgte Beweisaufnahme noch einmal erfolgen. Foto: Peter Kneffel

Der inzwischen wegen Kinderpornographie zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilte Neonazi Brandt, muss es wissen, er kannte Mario B. gut und zählte sich selber zur THS-Führungsriege.

Mario B. ist am Mittwoch das zweite Mal zum NSU-Prozess vor den Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichtes München geladen. Seine erste Aussage im Prozess Mitte Juli dieses Jahres schrammte mehrfach haarscharf am Eklat vorbei. Der Pharmareferent machte keinen Hehl aus seiner nationalen Gesinnung, reagierte auf Fragen des Vorsitzenden Richters teils mit dreisten Erwiderungen.

Brot und Spiele…

12190

Ausspähnotizen rücken in Fokus

Woher kannten die mutmaßlichen Rechtsterroristen ihre Anschlagopfer? Mundlos und Böhnhardt lebten laut Anklage nach ihrem Verschwinden aus Jena im Januar 1998 gemeinsam mit Zschäpe in Chemnitz und später in Zwickau. Die Ermittler fanden im November 2011 in den Resten des ausgebrannten Wohnmobils in Eisenach, vor allem aber in der explodierten Wohnung in Zwickau, zahlreiche dieser „Ausspähnotizen", wie sie in den Akten genannt werden. Gemeint sind unter anderem

Ausschnitte von Stadtplänen, Ausdrucke von Internetrecherchen aber auch eine Adressliste mit etwa 10.000 Einträgen.

Das BKA geht davon aus, dass diese Liste der Tatplanung diente. Allein in dieser Woche sollen an zwei Tagen BKA-Beamte vom Gericht über ihre Erkenntnisse zu diesen Asservaten befragt werden. So jedenfalls steht es in der Zeugenliste für die nächsten drei Verhandlungstage.

Zu den Fahrzeugausleihen finden Sie das Wichtige, wenn Sie die Kategorie Fahrzeuge auswaehlen. Da finden Sie auch den Offenen Brief an die 100 RA im Schauprozess:

> **Ist Ihnen aufgefallen, dass der Mietvertrag Bresler-Caravane in Zwickau gefunden worden sein soll, aber das BKA in der Übersicht der Akte schreibt, dass nur Unterlagen von Horn und Stölzel gefunden worden seien?**
>
> Frau Silke Bresler wurde schon am 11.11.2011 dazu vernommen, obwohl man den Mietvertrag erst am 14.11.2011 (laut BKA) fand… und dann später schrieb das BKA, man habe nur Mietverträge von Horn-Caravans und Autovermietung Zwickau (PKWs, VW-Busse, Mike Stölzel) gefunden, also KEINEN Bresler-Vertrag…
>
> **Ist Ihnen aufgefallen, dass Holger Gerlachs Führerschein und Pass, verwendet bei den Mietverträgen Bresler 2011 und Knust 2011 erst am 8.11.2011 im Wohnmobil gefunden wurde, nachdem man per Polizeihubschrauber in Niedersachsen war und Gerlach vorläufig festgenommen wurde?**
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/05/offener-brief-an-die-rechtsanwalte-im- prozess-die-wahrheit-erzwingen/

Denen ist rein gar nichts aufgefallen. Staatsschuetzer mit Gerichtsdeals…

Was die Markierungen und die Stadtpläne angeht, so findet man hier:

> DER NSU-BETRUG TEIL 3: 300 Einträge auf 95 Stadtplänen von 40 Städten, aber kaum "Treffer"

Einer der “5 Hauptbeweise” (aufgezählt in Teil 1) sind die Stadtpläne und Telefonbuch-CD-Ausdrucke. Die Diskrepanz zwischen 7 Städten (10 Morde) und 40 Städten fällt sofort auf, und man landet eher bei “Aushorchen/Überwachen” als bei “NSU”.

Wenn man bei “Aushorchen/Überwachen” landet, dann müssen Wetten-Verlierer auch schon mal 200 Videos schneiden…

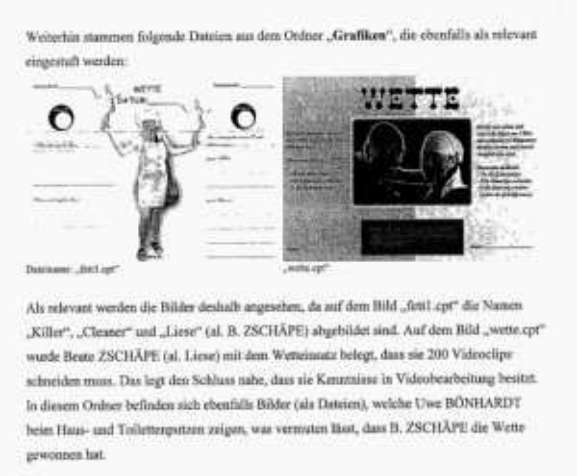
Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**“, die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt“ die Namen „Killer“, „Cleaner“ und „Liese“ (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt“ wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/200-videos-schneiden-oder-das -klo-schrubben/

.

Das Merkwürdige an den 300 Einträgen auf 95 Stadtplänen von 40 Städten ist jedoch, dass auch das BKA damit nichts anzufangen wusste, zumal die “Todeslisten” grösstenteils den Zeitraum 2001-2003 umfassten.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-w ie-teil-2/

.

Das BKA konnte im Endeffekt nur raten:

2.12.217	1	Auszug aus einem Stadtplan Kassel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.218	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.219	10	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern wie zum Beispiel „Guter Fluchtweg", „komplett türkisches Eckhaus"
2.12.220	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel mit handschriftlichen Markierungen
2.12.221	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.222	1	Auszug aus einem Stadtplan Kiel S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.223	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Kulturzentren, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.224	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.225	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück mit handschriftlichen Markierungen
2.12.226	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.227	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.228	1	Auszug aus einem Stadtplan Osnabrück S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.234	1	Blatt mit gedruckten Anschriften von u.a. Einrichtungen der Kirche und Einrichtungen von Parteien, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Blatt
2.12.235	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen mit handschriftlichen Markierungen
2.12.236	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.237	1	Auszug aus einem Stadtplan Göttingen S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.238	2	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.239	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm mit handschriftlichen Markierungen
2.12.240	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S3 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.241	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.242	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.243	1	Auszug aus einem Stadtplan Hamm S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.244	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn mit handschriftlichen Markierungen
2.12.245	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.246	1	Auszug aus einem Stadtplan Paderborn S1 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.247	3	zusammen getackerte Blätter mit gedruckten Anschriften von u.a. islamischen und politischen Einrichtungen, zusätzlich befinden sich noch handschriftliche Aufzeichnungen auf den Blättern
2.12.248	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S4 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.249	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S2 mit handschriftlichen Markierungen
2.12.250	1	Auszug aus einem Stadtplan Bielefeld S1 mit handschriftlichen Markierungen

Hamm, Göttingen, Bielefeld…

siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/todeslisten/

- „Asylheim1“, „Industriestr. 18“: „Asylheim, Tür offen ohne Schloß, Keller zugänglich“,
- „Imbiß“, „Schafhofstraße 32“: „Problem: Tankstelle nebenan, Türke aus Tankstelle geht in jeder freien Minute zu Reden rüber. Imbiß mit Vorraum.“
- „Kneipe“, „Adam-Klein-Str. ca. 63 oder 65“

3. Zusammenfassung

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die oben genannten Aufzeichnungen unabhängig von ihrer jeweiligen Beschaffenheit (gegenständlich oder elektronisch), offensichtlich systematisch und über einen längeren Zeitraum hinweg angelegt wurden. So deuten z. B. die handschriftlichen Eintragungen zu Mandatsträgern im NPD-Verbotsverfahren 2001 darauf hin, dass durch die Gruppierung NSU über Jahre hinweg potenzielle Ziele akribisch gesammelt und mit erheblichem Aufwand die „Geeignetheit“ als Anschlagsziel überprüft wurde.

Vorgenommene elektronische Kategorisierungen sowie Markierungen und Notizen in Stadtplänen und Adresslisten könnten in diesem Zusammenhang als Zeichen eines höheren Planungs- bzw. Vorbereitungsniveaus zur Begehung von Straftaten gewertet werden. Dies dürfte in besonderem Maße für Objekte/Personen gelten, zu denen „Ausspähnotizen“ angefertigt wurden.

gez. Glock, KOK

Top-Notiz aus 300:

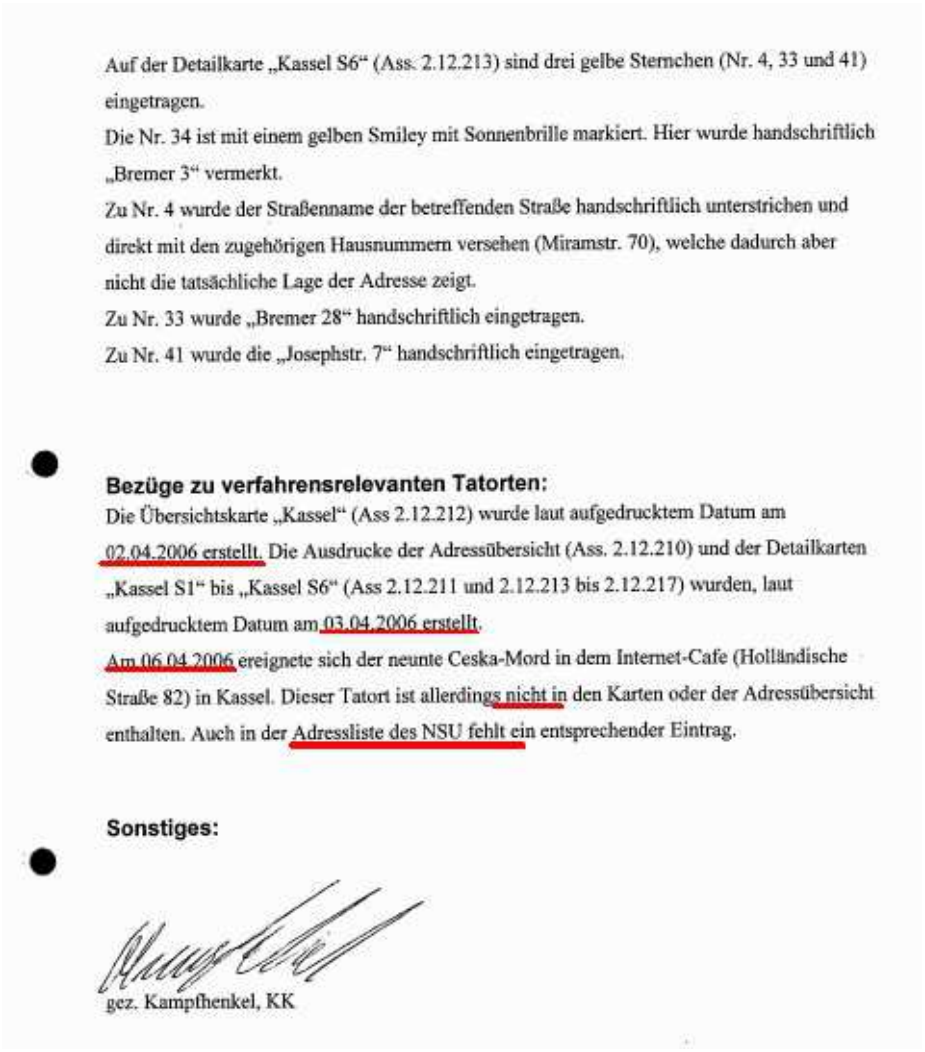

Auf der Detailkarte „Kassel S6“ (Ass. 2.12.213) sind drei gelbe Sternchen (Nr. 4, 33 und 41) eingetragen.
Die Nr. 34 ist mit einem gelben Smiley mit Sonnenbrille markiert. Hier wurde handschriftlich „Bremer 3“ vermerkt.
Zu Nr. 4 wurde der Straßenname der betreffenden Straße handschriftlich unterstrichen und direkt mit den zugehörigen Hausnummern versehen (Miramstr. 70), welche dadurch aber nicht die tatsächliche Lage der Adresse zeigt.
Zu Nr. 33 wurde „Bremer 28“ handschriftlich eingetragen.
Zu Nr. 41 wurde die „Josephstr. 7“ handschriftlich eingetragen.

Bezüge zu verfahrensrelevanten Tatorten:
Die Übersichtskarte „Kassel“ (Ass 2.12.212) wurde laut aufgedrucktem Datum am 02.04.2006 erstellt. Die Ausdrucke der Adressübersicht (Ass. 2.12.210) und der Detailkarten „Kassel S1“ bis „Kassel S6“ (Ass 2.12.211 und 2.12.213 bis 2.12.217) wurden, laut aufgedrucktem Datum am 03.04.2006 erstellt.
Am 06.04.2006 ereignete sich der neunte Ceska-Mord in dem Internet-Cafe (Holländische Straße 82) in Kassel. Dieser Tatort ist allerdings nicht in den Karten oder der Adressübersicht enthalten. Auch in der Adressliste des NSU fehlt ein entsprechender Eintrag.

Sonstiges:

gez. Kampfhenkel, KK

Faellt Ihnen auf, dass KOK Glock und KK Kampfhenkel gar nicht in der Zeugenliste auftauchen? Auf der Karte Dortmund fehlt der Kiosk Kubasik ebenfalls. Das sagen Ihnen die Luegenpressler aber nicht.

Die Relevanz des Ganzen ist eher gering. Lassen wir uns ueberraschen, was da kommt.

---

ich (2015-10-13 17:57:26)
Vergiss es! Pausen, Pausen, kann man auch Unterbrechungen nennen und Prozess wird dann komplett unterbrochen. Angeblich geht es morgen weiter. Womit dann? Da wird seit zwei Jahren immer behauptet, Zschäpe würde den Prozess verschleppen und wer ist es? "Unser" Aller "Zumindestens". KEIN EINZIGER ZEUGE heute! Aussetzung des Prozesses und Haftentlassung abgelehnt. Die Teile in den roten Roben sind der Ansicht Zschäpe werde verteidigt. Rechtsanwältin Schneiders hat eine hervorragende Begründung vorgelesen (wie nennt man das jetzt?). Da sitzen gute Anwälte und können rein gar nichts bewirken, im Falle Rechtsanwältin Schneiders eine sehr gute Anwältin. Was für eine verlorene Zeit für alle Beteiligten. Vier Jahre Verarsche.

admin (2015-10-13 18:05:53)
NSU LEAKS ArbeitskreisNSU@ 12m12 minutes ago Wieder 150.000 Euro verballert, ohne dass die Verteidigung die grottige Anklage inhaltlich angreift. So geht aktiver Staatsschutz #NSU

ich (2015-10-13 18:19:38)
Die Deppen der Journaille sollten doch Nahrath endlich mal richtig scheiben. "Wohllebens Anwälte verlangten daraufhin eine Unterbrechung der Verhandlung. Damit verzögerte sich die Beweisaufnahme erneut." n-tv Was bedeutet dieser Satz eigentlich: "Damit verzögerte sich die Beweisaufnahme erneut." Als "das Ding" dann zuende war, stürmten "neue Gäste" rein und redeten von " ich will nicht neben einem Neonazis sitzen". Wenn es da oben Neonazis gibt, sind die gut getarnt. Wie nennt man das eigentlich, wenn man deutschen Ursprungs die Deutschen nicht mehr ab kann, aus tiefstem Herzen hasst, aber nicht antideutsch ist?

admin (2015-10-13 19:11:59)
Vasallische Transatlaniker nennt man das. Sowas wie Mutti, weisste? :)

ich (2015-10-14 01:43:41)
Sowas wie Mutti? Ich bin also wie Lügenbaronin Merkel vasallisch und trans ;-) ich fühle mich oft im falschen Körper gefangen ;-)

ich (2015-10-14 22:52:13)
SACHGERECHTE VERTEIDIGUNG! Wieder alles abgelehnt worden. Klemke: Wir lehnen alle Richter wegen Befangenheit ab. Um ca. 13.45h endlich Brehme. Endlich mal wieder Spannung und Spaß. Wieder viele Pausen. Um 17.10h sollte es weitergehen, stattdessen wurde auf nächste Woche verschoben, da morgen die Termine auch entfallen werden. Am 20. - 22.10. geht es weiter mit den Zeugen von letzter und dieser Woche. Brehme ganz cool. Sich die Namen der Nebenkläger, die ihn befragt haben, aufgeschrieben. Lunnebach wieder sowas von respektlos. Nichts Neues. Wie heißt es so schön, die am lautesten schreien. Fragte diese Frau, ob er Kontakt zu Wohllebens Anwälten während des Prozesses hatte. Er antwortet und sie will wissen, was gesprochen wurde. Was geht die Weiße Brille das eigentlich an? Geifer... Die Frage von Narin (wird beanstandet, zugelassen und kann dann nicht beantwortet werden), ob er als Informant für den MAD, der ihn in der Bundeswehrzeit "verhörte", tätig war, beantwortet er und sein fränkischer Beistand, mit: dass Narin bei allen Geheimdiensten der BRD Aussagegenehmigungen einholen soll. Die erste Frage des MAD war, ob er Brandt kennt. Stahl wirft ihm "diebischen Spaß" vor. "Da hat aber einer in seinen eigenen Spiegel geschaut." ;-) Äh Äh Hoffmann, der sich heute mit Äh Äh zurückgehalten hat: Zeuge will das Gericht ins Boxhorn jagen. Brehme muss wiederkommen. Der Gestank da oben war wieder kaum auszuhalten und diese Wärme. Wo keine Fenster sind, kann auch keine Luft wehen. Dafür wehen andere umso schöner. Mehr dann, wenn ich keine lauten Gäste um mich habe.

ich (2015-10-14 22:58:59)
Ich habe wieder einiges vergessen, es liegt einfach am Alter. So ein komischer Mensch imt schwarzen Haaren trug ein Shirt mit der Aufschrift: LOVE MUSIC. HATE FASCISM. Ist es nicht interessant, dass die ihren Selbsthass auch noch propagieren und es nicht mal selbst mitbekommen, die Prokjektoren. Linksfaschisten hassen Faschimus.

2.10.30 Rattenfänger im Staatsdienst: Hajo Funke und der III. Weg (2015-10-13 18:00)

Wer Beweise im Mordfall Florian Heilig dem Tiefen Staat übereignet hat, konkret dem Recherchenetzwerk um Ex Spiegel-Chef Mascolo, und sie so verschwinden liess, ungewollt oder nicht, der sollte besser mal endlich die Klappe halten.

Tut er aber nicht, ganz im Gegenteil: Immer schoen dienstbar bleiben...

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=SjAtDF5ev2I[/embed]

Wer ist der III. Weg?

Zum Beispiel Maik Eminger, Zwillingsbruder des mutmasslichen NSU-V-Mannes Andre Eminger.

„III. Weg"-Aktivist Eminger
„Dem Volk ‚aufs Maul' schauen"

Quelle: Spiegel
Glaubt irgendwer, diese Truppe sei nicht VS-gesteuert?

Ja, der Funke. Er tut zumindest so.

Fuer das verbloedete Volk reicht das. Leider.

So wie das hier:

Solche Galgen und Laternenpfahl-Darstellungen sind nur geeignet, die Protestbewegung zu diskreditieren. Ganz falsch, sowas, riecht nach agent provocateurs.

Hier auch:

Ein Galgen für Merkel und Gabriel?

Nicht provozieren lassen, sondern friedlich demonstrieren gehen: Zum Beispiel morgen, 14. Oktober in Magdeburg!

Gabriel-Guillotine auf der TTIP-Demo am 10.10.

Mega-Aufregung im Mainstream! Die Staatsanwaltschaft ermittelt! Von der Riesen-Pegida-Demo gestern in Dresden kaum ein Wort, aber überall ist der Galgen zu sehen, den ein – ein! – Teilnehmer getragen hat, mit Aufschrift für Merkel und Gabriel.

Was keiner dazusagt: Auf der TTIP-Demo am Samstag mit 200.000 Teilnehmern wurde eine Guillotine mitgetragen, ebenfalls für Gabriel. Da

https://juergenelsaesser.wordpress.com/2015/10/13/ein-galgen-fuer-merkel-und- gabriel/
TTIP-Gegner werden ebenfalls als Nazis stigmatisiert. Dazu dienen solche Inszenierungen. Damit es leichter ist.

.

Die Anfuehrer und Organisatoren duerfen solche Dinge nicht zulassen. Das ist das Zersetzungs- und Diskreditierungshandbuch des dreckigen Tiefen Staates, live und in Farbe. Das ist der Verfassungsschutz.

Wer sowas duldet, der ist mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenso gekauft wie die Provokateure, die es inszenieren. Oder einfach nur dumm.

12198

Satiren sind das richtige Mittel. Böse dürfen die gerne sein...
Der postdemokratische Vasallenstaat ist geübt darin, Bewegungen zu unterwandern, um sie zu radikalisieren, und sie so zu marginalisieren.

Dann kommen die Rattenfänger wie Hajo Funke, um sich auftragsgemäss zu echauffieren. Es ist immer dasselbe Programm. Man muss es nur verstehen, daran scheint es aber zu hapern. So wird man dann selbst -ungewollt oder auch nicht- zum nützlichen Idioten des Systems. Ganz wie der senile alte Mann...

Merksatz:

Die groessten Provokateure sind fast immer staatlich besoldet

War schon immer so...

---

ich (2015-10-13 18:25:40)
"Solche Galgen und Laternenpfahl-Darstellungen sind nur geeignet, die Protestbewegung zu diskreditieren. Ganz falsch, sowas, riecht nach agent provocateurs." Vor allem werden diese Rattenfänger, die in letzter Zeit wie Unkraut aus allen A.löchern schießen, immer mehr und beherrschen auch die deutsche Sprache nicht, können keine Namen richtig schreiben.

Sigmar, der Wicht, hat kein E in seinem Sig... der Typ ist sieglos... an dem kann sich Jansen auslassen und WAMPE schreiben, nur dass Wichtel nicht nur ne Wampe hat, das fette Kind.

Reiner07 (2015-10-13 19:26:11)
Wenn man die Bilder derer hätte, welche diese Galgen angeschleppt haben, dann hätte man sicher wieder den einen, oder anderen Spitzel enttarnt. Seltsam, dass aber auch nie die Träger solch provokanter Symbole zu sehen sind.

admin (2015-10-13 20:36:43)
Ein Galgen für Merkel und Gabriel? Nicht provozieren lassen, sondern friedlich demonstrieren gehen: Zum Beispiel morgen, 14. Oktober in Magdeburg! https://juergenelsaesser.wordpress.com/2015/10/13/ein-galgen-fuer-merkel-und-gabriel/

Talpa (2015-10-13 20:39:34)
Passend dazu: Hogesa-Gründer war V-Mann http://www.spiegel.de/sport/fussball/koeln-verstorbener-hooligan-war-hogesa-g ruender-und-v-mann-a-1057505.html

admin (2015-10-13 20:41:22)
Belege gibt es leider keine, aber dazu kommt noch was... heute und morgen frueh.

ich (2015-10-14 01:59:44)
Du hast ja auch das Video gesehen mit Popp, Herman und Proebstl. Als Popp sagte, er hätte keine Kontakte zur "intellektuellen Unterschicht". Das musste ich noch anmerken. Auf intellektuelle Unterschicht muss man erstmal kommen und verstehen auch.

admin (2015-10-14 10:30:45)
Immer wenn Popp den Halbsatz sagt: "das ist mir sehr wichtig", dann schalte ich ab. Unertraegliches Gesuelze und Gesuhle im ewigen Schuldkult zeigt zumindest mir sehr genau, was das fuer ein Vogel ist. Kann ich nicht mehr ab, solche sich Unterwerfer...

ich (2015-10-14 23:11:18)
Ich mag den auch nicht, wie ich niemanden der sog. Wahrheitsbewegung mag; den Satz bzw. die zwei Worte zusammen, fand ich jedoch geil...

2.10.31 150.000 Euro für Nichts, ausser für Staatsschutz und Nichtverteidigung verballert (2015-10-13 23:00)

Die "Beweise" fielen heute aus, der Schauprozess geht Morgen weiter.

Das waere die Kurzfassung.

.

Zuerst hoffte man noch auf eine gute Show:

Wie soll Götzl das sonst nennen? Türstehermafia-Nebenklagebetrüger-Fall Attila Özer?

.

Dann bahnte sich das Ende des heutigen Sitzungstages auch schon an:

Und dann war der Tag vorbei:

Jetzt kennen wir, ein halbes Jahr vor dem Urteil, bereits die Revisionsgründe.

150.000 Euro verballert mit Gedoens.

NSU-Idiot Jansen hat auch mal einen Torpedo abbekommen? Sieht so aus.

NSU-Prozess - 236. Tag

Anwälte scheitern mit Torpedierung des Prozesses

Von Frank Jansen

UPDATE Oberlandesgericht München lehnt Antrag auf Aussetzung des NSU-Prozesses ab. Derweil will Hessen eine klare gesetzliche Grundlage für die Führung von V-Leuten.

http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-236-tag-anwaelte-scheitern-mit-t orpedierung-des-prozesses/12443134.html

Lassen Sie sich nicht veräppeln: Alle Verteidiger sämtlicher Angeklagter schuetzen den Staat, indem sie die grottenschlechte Anklage nicht inhaltlich angreifen. Sie versieben sämtliche Elfmeter, auch die ohne Torwart, reihenweise. Klemke hat sich lange schon als aktiver Staatsschuetzer erwiesen. Er koennte ohne Weiteres den Clemens Binninger Staatsschutz-Wanderpokal gewinnen, gaebe es den... Preistraeger der vergangenen Jahre waeren Edathy und Aust/Laabs. Ganz sicher. Und die Hoegl.

12202

Den Verrat liebt man, die Verräter jedoch nicht.

.

Der Staat ist immer bestrebt, beide Seiten zu lenken, zu initiieren, zu unterwandern. Dazu dienen verdeckte Ermittler und V-Leute. Linke wie Rechte.

Ein weiteres Beispiel hier:

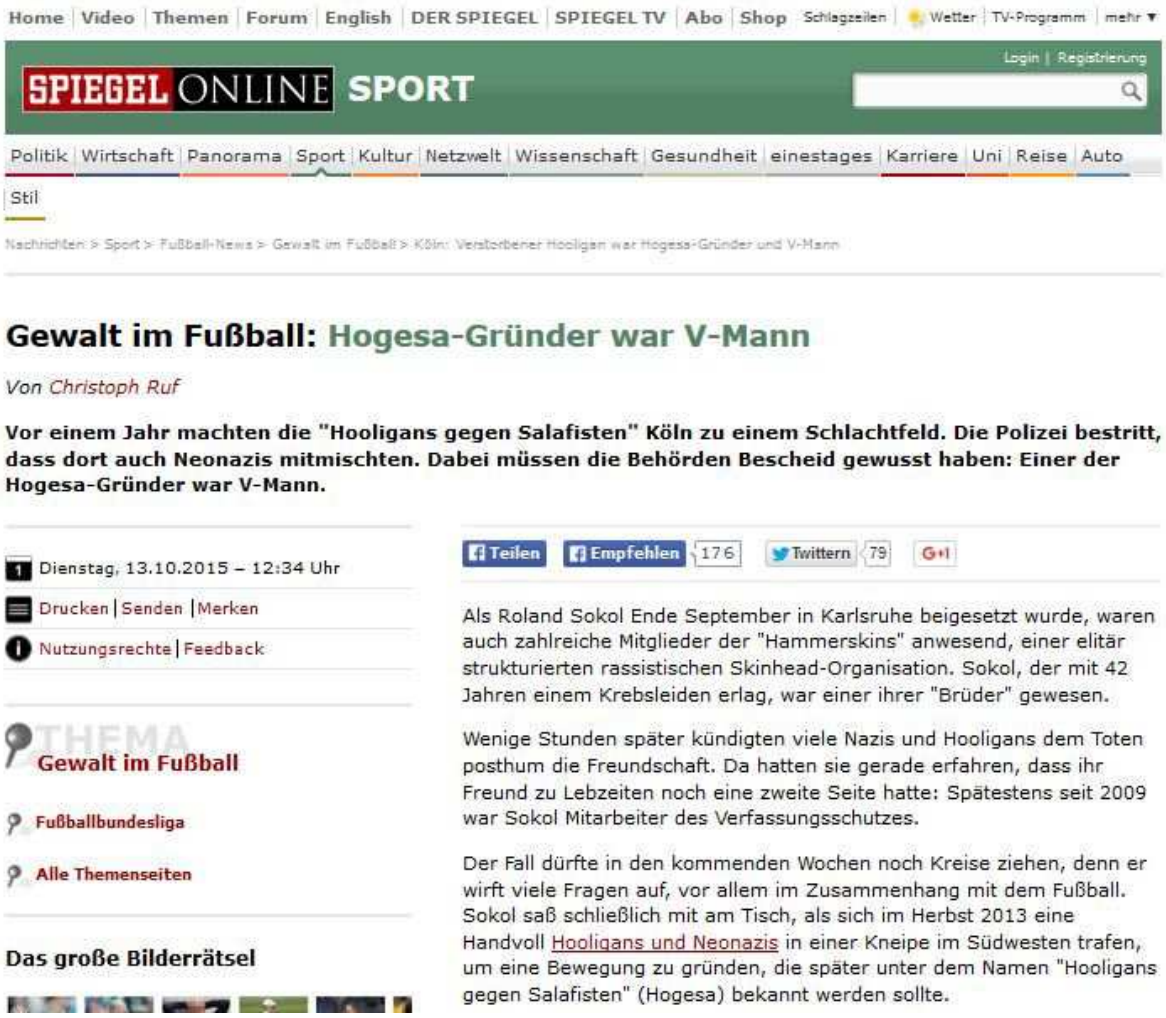

http://www.spiegel.de/sport/fussball/koeln-verstorbener-hooligan-war-hogesa-g ruender-und-v-mann-a-1057505.html

Vor diesem Hintergrund ist es genauso erklärungsbedürftig, warum die Behörden auch abseits des politischen Extremismus in den vergangenen Jahren so viel Energie auf das Ausspionieren von Ultra-gruppen gelegt haben. Der vermeintliche Fanforscher Martin Thein wurde 2014 von den Journalisten

Stefan Aust und Dirk Laabs als Mitarbeiter des Bundesamts für Verfassungsschutz enttarnt und ist seither untergetaucht. Gleich in mehreren Fanszenen, in denen Thein zuvor "geforscht" hatte, sollen daraufhin Ultras vom Verfassungsschutz angesprochen worden sein: Angesichts dessen, was man über sie wisse, seien sie gut beraten, den Behörden zuzuarbeiten. Die Fans lehnten ab.

"Der Verfassungsschutz hat in den vergangenen Jahren mehrfach versucht, auch V-Leute in Szenen anzuwerben, in denen Rechtsextremismus weniger eine Rolle spielt", sagt Robert Claus von der "Kompetenzgruppe Fankulturen und Sportbezogene Soziale Arbeit" in Hannover SPIEGEL ONLINE. "Das stellt für mich eine deutliche Kompetenzüberschreitung des Verfassungsschutzes dar. Hier versucht er, sein Aufgabenfeld auszuweiten und polizeiliche Aufgaben zu übernehmen."

Die Stigmatisierung von Ultras zu "Verfassungsfeinden" findet nicht nur Claus einigermaßen absurd. Vor allem dann, wenn man offenbar - wie im Fall Sokol - echte Verfassungsfeinde gewähren lässt und mit staatlichen Geldern alimentiert.

Echte Verfassungsfeinde , das setzt eine Gesinnung voraus. Gesinnungen und Verrat gegen Geld, das passt nicht.

Aber woher soll der dumme Spiegel das wissen? Mainstream = gewissenloses Lügengesindel. Ausnahmen gibt es, rar gesät...

.

Der Sokol ist tot. Er passt somit perfekt in die seit 2013 entwickelte Staats-VT NSU 2.0 hinein. Helfer, Mittaeter, Mitmoerder.

Optimal, ob man jetzt wohl bald seine DNA in Eisenach oder in Zwickau finden wird?

Ist er gar der 3. Mann?

:)

12204

2.10.32 Illustrierte: V-Mann-Spiele für Doofe (2015-10-14 09:00)

von *Die Anmerkung*

Brot & Spitzelspiele in der aktuellen Spionage-Illu

Markiger Titel den sich der Lohnschreiber der Staatsschnüffler ausgedacht hat. Knackige Sätze wie solche

- Spätestens seit 2009 war Sokol Mitarbeiter des Verfassungsschutzes.
- Für welches Amt er genau aktiv war, lässt sich nicht zweifelsfrei feststellen.
- Auch zu Einzelpersonen erteilt das LfV aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes keine Auskunft". Ein hartes Dementi sieht anders aus.

sind laue Fürze, die genau was aussagen? Nichts.

Am harten Dementi wird das deutlich. An den Aussagen eines Geheimdienst- sprechers läßt sich gar nichts festmachen. Das kann man glauben oder alle Hoffnung fahren lassen.

Bleibt von dem Schüleraufsatz aus dem Praktikanten-Stadl von Harms nur heiße Luft über, denn die Behauptung, jemand sei Spitzel gewesen, reicht als Beleg nicht aus. Da Belege seitens der Hamburger Hass-Illu nicht mitgeliefert werden, haben wir es mit Kampagnenschreibe zu tun. *Üb mal einen Text gegen Nazis und den Spitzelstaat*, hat der V-Schreibführer dem Christoph gesagt. Der hat geübt. Fertig.

Und nun die Langfassung für Recherchefaule.

Linksunten auf Inymedia hatte eine sehr langes Traktat zu Roland Sokol im Angebot, nachdem dieser von seinen Nazikumpels erfolgreich beerdigt worden war. *Tod eines Spitzels* hatten sie es überschrieben.

Wer sich etwas mit der Materie auskennt und Geheimdiensttexte zu entschlüsseln weiß, wie den in einwandfreier Sprache referierten über Sokol, der kommt zu einem anderen Ergebnis, nämlich zu genau dem, das in etlichen Kommentaren hinterfragt wird.

Und wo sind nun die Beweise für die Spitzeltätigkeit? Die liefert der mit "autonome Antifa Freiburg" gekennzeichnete Absender nämlich genauso wenig, wie die Hamburger Spionage-Illu.

Spitzel?
Verfasst von: . Verfasst am: So, 04.10.2015 - 16:47.Gute Recherche ja, aber ein Beleg für die Behauptung der Spitzeltätigkeit fehlt doch völlig oder habe ich diesen übersehen?
—–
Beleg?
Verfasst von: mir. Verfasst am: So, 04.10.2015 - 17:01.Das ging mir ähnlich. Super Artikel, aber mir fehlt auch der Beleg für sein Angestelltenverhältnis beim VS.
—–
Spitzelvorwürfe bisher unbewiesen

Verfasst von: anonym. Verfasst am: So, 04.10.2015 - 19:30.Und wo bitte sind die Belege für die behauptete Spitzeltätigkeit für den VS des Hammerskin-Faschisten Roland?
Ich fand im ganzen Text nicht einen einzigen klaren Beweis dafür, alles nur Behauptungen solange man es nicht belegen kann.

Die Antifa-Kommentatoren denken nun, sie sind nicht doof und berufen sich auf einen Artikel von der dümmsten Recherchenuß der TAZ, Konrad Litschko. Der hat in der TAZ wiederum behauptet, Sokol sei ein Spitzel gewesen. Belege? Keine.

Und schon haben wir einen sehr schönen Zirkelschluß von indymedia über TAZ bis zu den Spitzelredakteuren bei der Illustrierten, die sich alle gegenseitig referenzieren, ohne etwas zu beweisen. Der andere hat es behauptet, das ist aber kein Beweis.

Es gibt ob der mit sehr viel Liebe angefertigten langen Liste der der Anti- faspitzel eine vollkommen andere Lesart, die unser V-Mannführer als immer wieder mal praktizierte Geheimdienstvariante präferiert, wie er uns verraten hat. Über Tote kübelweise Gülle ausschütten, wenn es just in die politische Landschaftspflege paßt. Da kann es nur Gewinner geben. Leichenfledderei ist hierzulande zwar verboten, aber wenn es um einen Nazi geht und dies alles von einer Spitzelbehörde organisiert wird, also in gewünschten Bahnen verläuft, dann nimmt man das so genau auch wieder nicht. Die Operation "Fledderei einer Nazileiche" läuft also planmäßig.

Zu deutsch. Sokol stand im Fokus der Beobachtung, war möglicherweise auch Ansprechkandidat der Spitzelbehörde, von Martin Thein z.B., ließ die aber abblitzen. Die Fülle der zusammengetragenen Details spricht eine andere Sprache. Hier hat ein der deutschen Sprache mächtiger Beamter ein Exzerpt der Überwachungsmaßnahmen gegen Sokol angefertigt, dieses mit dem Anstrich der Antifa versehen und auf den Markt geworfen. Genial. Große Verunsicherung in der Szene provoziert. Ziel erreicht.

Die Exkrementeverwerter sind auch schon vor Ort und picken sich das raus, was man ihnen als Nahrung überließ. Siehe Litschko und Ruf.

Unterzieht man sich der Mühe einer Recherche, sieht das Ergebnis anders aus. Der Text ist literarisch viel zu gut, überschreitet das Artikulationsvermögen der Antifa bei weitem. Die Autonome Antifa bewegt sich in etwa auf dem geistigen Level der Nazis. Die sind leider auch nicht so doll mit Bildung erschlagen worden, wie es nötig gewesen wäre, um anständige Mitmenschen aus ihnen zu machen.

Die Fülle der Details war zu viel des Guten. Der Spitzelbericht der Antifa ist das Spiegelbild einer Überwachungsmaßnahme.

Sokol gegenüber äußerte Krick, dass die niederländische „Blood & Honour“-Sektion ihm zu reformistisch sei. Die „Combat 18“-Gruppe um „Oidoxie” bezeichnete er als „C18-T-Shirt-Terroristen“. **Das C18-Konzept des führerlosen Terrors in Kleingruppen** hält Krick jedoch für richtig: „die ursprüngliche Idee is aber nicht verkehrt… nur hat sie nie einer auch wirklich ausgeführt.. **wurde beinahe ausnahmslos von Spitzeln propagiert**…“.

Jetzt, wo er tot ist, beuten wir das noch einmal maximal aus und schauen mal, was alles passiert. Exakt so hätten die Spitzelführer des Blogs die Operation auch angelegt. Wird ja nicht jeder, wie z.B. Thomas Corelli Richter, mit Insulin verstorben.

12206

Corelli war nachgewiesenermaßen Spitzel. Wo sind denn die umfangreichen Texte und Fotos der Antifa? Es kann ja nicht sein, daß Karl Heinz Hoffmann der einzige Bürger des Landes ist, bei dem Corelli schnüffelte.

---

admin (2015-10-14 11:29:17)
Die Kleinstzelle wurde tatsaechlich hautsaechlich von Spitzeln promotet, angefangen bei den CIA-Kaspern Hagen und Fiebig, ueber EINE BEWEGUNG IN WAFFEN, bis zum V-Mann Sebastian Seemann und den Turner-Tagebuechern (Lieblingsbuch der Staatsantifa und der linksversifften Nebenklage). Corelli war auch Anwerbungsbeauftragter beim EWK-KKK des Achim Schmidt. Er tanzte auf zahlreichen Hochzeiten, wenn auch leicht schwul :)

neckarsulm (2015-10-14 21:58:15)
Ist ja nicht so, dass die "nationale Bewegung" sich die "asymmetrische Kriegsführung" patentieren hat lassen. Es gab auch in der Rechten Ecke Leser Linker Kampfschriften - da verstehe ich die (Anti;-)Fa... Empörung. Zwischen Galgen und Guillotine sind ja auch Welten^^ — Und was die Recherche der taz und/oder Antifa betrifft... ... wenn das Konzert tatsächlich im österreichischen Feldstetten stattfand, dann stimmt womöglich der Rest des Textes. Ich für meinen Teil vermute allerdings eine ähnliche Distanz zur Wahrheit, wie zum tatsächlichen Veranstaltungsort- Feldstetten bei Laichingen(jupp, dort) im Schwabenländle. Macht aber nichts bei der Antifa - solange das Feindbild von allen Seiten attackiert wird(und Unfriede verbreitet wird). Ein gehackter/s Rechner/Smartphon ist heute ein besserer Ermittler bzw. Spitzel - da kann man dann über Tote so einiges erzählen... den Wahrheitsgehalt, den darf jeder für sich ermitteln. Aber so funktioniert eben Hetze.

Fremd im eigenen Land (2015-10-15 01:43:45)
Migration ist hauptsächlich ein Problem für Migranten, denn Menschen flüchten ja nicht aus Lust und Tollerei, sondern weil sie sich dazu gezwungen sehen. Es bleibt daher nur zu wünschen, dass sich die Situation in ihrer Heimat baldmöglichst (Dank dem Einsatz der Russischen Armee) zum Besseren wendet und ein Wiederaufbau beginnen kann. Die meisten Syrer wünschen die Rückkehr in eine friedliche Heimat. Und die Linke, was wünscht die? V-Leute gibt es auch in der Staatsantifa-Linken. Die sollten mal identifiziert werden.

Fremd im eigenen Land (2015-10-15 01:48:01)
Übrigens denke ich, das ist gar nicht so schwer. Es wäre einen Versuch wert.

bla (2015-10-15 16:44:17)
Hatte beim lesen des Artikel auf linksunten.. die gleichen Gedanken. Resteverwertung aus professioneller Observierung + Auswertung aus Rechner / Datenträger des Verstorbenen. (und das aus diversen Gründen, Zielen) Habe mal z.B. einen unredigierten Text von Speit gesehen. Der Kerl ist Legatheniker.

bla (2015-10-15 16:45:31)
+s Le·g·as·the□hi·ker

Die Anmerkung (2015-10-15 23:13:24)
Genau das war unterm Strich das Gefühl, das der Artikel hinterließ. Wir schütten mal 'ne Ladung Gülle mit ins Grab und schauen nach, was für Gewürm ans Tageslicht gekrochen kommt. Das ist einfach und sehr effizient, wenn man es nicht übertreibt. Hier wurde übertrieben. Der einfache und immer wieder bewährte Lackmustest. Benutze das Wort Neger und achte darauf, wer den Kopf in die Höhe reckt und die Lauscher aufstellt. Besser noch, das beobachtet jemand anderes für dich. Funktioniert immer wieder, man muß den Neger nur der jweiligen Situation anpassen und nach Bedarf austauschen.

2.10.33 Der Yozgat-Mörder war Soldat oder Polizist. Meinte der Vater...damals (2015-10-14 17:00)

Wir haben die Tweets der Antifa und der Medienleute aus dem NSU-Ausschuss Hessen verfolgt, wir haben die Medienberichte ausgewertet, aber das kam da nicht vor:

Frankfurter Allgemeine ☰ NSU-Untersuchungsausschuss: Nichts g...

© DPA

Ein Gedenkstein in Kassel erinnert an die Opfer des NSU.

Nach dem vermutlich von der rechtsextremen Terrorgruppe NSU verübten Mord in Kassel im April 2006 wurde bei der Polizei auch über einen ausländerfeindlichen Hintergrund spekuliert, allerdings nur vage. Eine konkrete Spur in diese Richtung habe es nicht gegeben, sagten drei an den Ermittlungen beteiligte Beamte übereinstimmend im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags.

Autor: Ralf Euler, Korrespondent der Rhein-Main-Zeitung in Wiesbaden.
Folgen:

Der Vater des Opfers Halit Yozgat habe zwei Monate nach der Tat in einem Gespräch mit Ermittlern die Vermutung geäußert, dass die Tat von Profis, von einem Polizisten oder Soldaten, begangen worden sei, berichtete der damalige Ausländerbeauftragte der Kasseler Polizei, Ercan Tunalioglu. Der Vater habe einen fremdenfeindlichen Hintergrund vermutet. „Es muss ein Spinner sein, der wahllos Ausländer umbringt." Es sei in alle Richtungen ermittelt worden, sagte Kriminaloberkommissar Uwe Fischer dazu. Auch Rechtsextremismus sei als Tatmotiv erwogen worden. „Das lag ja auf der Hand", allerdings habe es „keine konkreten Hinweise" gegeben. „Wir hatten keine Ansatzmöglichkeiten", sagte Fischer.

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/nsu-untersuchungsausschuss-nichts-gesehen -nichts-gehoert-nichts-bemerkt-13853462.html #GEPC;s30

Wenn das so gesagt wurde, ist es ein erneuter Beleg dafuer, dass gefiltert wird, und zwar von denen, die sich der Aufklaerung verschrieben haben: Leitmedien links, also FR, taz etc, und auch die unselige Staatsantifa von NSU-Watch. Subjektive Prozessprotokolle, so nennt das das ZOB. Sollte man wissen: Problem seit 2013.

Auch noch interessant:

> Außer dem Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme, der sich vermutlich zum Tatzeitpunkt im Café aufgehalten habe, hätten auch andere Zeugen die hinter dem Tresen liegende Leiche nicht gesehen. Ein Mann, der im hinteren Raum dabei gewesen sei, ein Computerspiel zu spielen, habe etwas gehört, das für ihn wie das Umfallen eines Aktenordners geklungen habe. Ein anderer habe sogar im vorderen Raum, in dem die beiden tödlichen Schüsse fielen, in einer Kabine telefoniert, aber nichts mitbekommen.

Der Zeuge Faiz Hamadi Shahab hoerte MEHR ALS 2 Geräusche, "so als ob eine Tuer zufaellt oder so". Aus mehr als 2 wurden dann 2. Im Ausschuss hoerte Shahab dann gar nichts mehr? Ach!

Shahab ist uebrigens Kurde aus Mossul, Irak... und war zuerst des Totschlags verdaechtig, die Polizei schrieb eine Strafanzeige: Totschlag zum Nachteil des Halit Yozgat... wegen der Beulen am Kopf, die der Notarzt festgestellt hatte. Dass das 2 angeschwollene Einschussloecher waren, das fand man erst spaeter heraus.

Bedeutet: Halit ueberlebte zunaechst die Schuesse fuer mindestens 30 Minuten.

Nebenbei bemerkt: 5 Kurden, 3 Türken und 1 Griechen verbindet deren kleingewerbliche Selbstaendigkeit, was natuerlich auf Schutzgelderpressung und Drogenhandel etc im migrantischen Parallelgesellschafts-Milljoeh hinwies und hinweist. So war das auch 10 Jahre lang in saemtlichen Leitmedien.

falsch. 8. Türke, selbst wenn 5 Kurden unter "Türke" laufen
Die 5 Kurdenopfer sind nicht gewollt, weil man als Medienkonsument dann viel zu schnell auf die PKK-Unterstuetzermafia kaeme, auf den sie bekaempfenden türkischen Staat und die Faschotürken Grauen Wölfe, und so verweigerte der Bundestags-NSU-Ausschuss die Bezeichnung "Kurden" trotz Bitte der kurdischen Verbaende in der BRD.

.

2 Monate nach dem Mord kam also Papa Yozgat mit einer brandneuen VT: Der Moerder der Migranten-Kleingewerbler sei ein Soldat oder Polizist. Ein Auslaenderfeind, der Zufallsopfer ermordet.

Der ist einfach nur peinlich, passt aber zum NSU-Schauprozess bestens.

Besser geht eigentlich gar nicht... Danke, Herr Yozgat!

Drugs.are.us (2015-10-14 18:48:10)
Zu dem Kurden Faiz Hamadi Shahab, dem "Zeugen" im Internetcafe: 13.9 Firma Kabarcik / Karasoy Der Zeuge Hamadi Shahab, welcher zur Tatzeit im Internetcafe telefonierte, arbeitete bei der o.g. Firma in Tatortnähe als Autoaufbereiter. Der Firmeninhaber Kabarcik wurde im Jahr 2001 wegen Handels mit 87,5 kg Haschisch festgenommen. Außerdem war er in diesem Jahr Schießgast im gleichen Schützenverein wie der o.g. Verfassungsschutzbeamte. Aus der Akte "Dönermorde Waffengutachten Morde 5-9.pdf" Seite 151 Diese Firma Firma Kabarcik / Karasoy (Holländische Str. 96) befindet sich nur 200 Meter vom Internetcafe entfernt (Holländische Str. 82). "Autoaufbereitung" könnte bedeuten: Man schweißt Löcher in die Karosserie, steckt Drogen rein und schweißt wieder zu. Dann hat man ein "Kamikazefahrzeug". Im Fall Heilbronn ist ebenfalls die Rede von so einem "Kamikazefahrzeug".

admin (2015-10-14 19:27:43)
Shahab sagte aus, er habe sich dort beworben, aber nicht dort gearbeitet... er sei dort noch niemals gewesen. Nur an jenem Tag, um sich vorzustellen. Muss man nicht glauben, ist nicht ausermittelt... da kam Temme dazwischen.

12210

Waffenstudent (2015-10-14 19:03:00)
So habe etwa der öffentlich-rechtliche Westdeutsche Rundfunk (WDR) die Aussage der Tochter des 2006 in Dortmund getöteten Mehmet Kubaşık, es handele sich bei dem Mord an ihrem Vater um eine “ausländerfeindliche Tat”, aus einem Interview “‘rausgeschnitten und nicht gesendet”. https://politik-im-spiegel.de/rassistische-deutungsmuster/ *** Bullshit. Die Tochter hat etwas ganz anderes gesagt, die Mutter auch. Was hat das mit Besatzerzensur zu tun? Geht’s noch?

neckarsulm (2015-10-15 04:46:02)
Danke dafür. Sollte wirklich nicht untergehen, dass es eigentlich Aufgabe der Antifa wäre, "Faschismus" zu erkennen und zu benennen. Doch weil es eben ein herrlich komplexer Bereich ist - sobald die Landesgrenze verlassen wird - hat man sich auf "Identitätsleugnung" und Selbsthass beschränkt. —- Nun, interessant ist der Text von Papa H. Y. ab dem Zeitpunkt nicht mehr, seit er weiß, das "Lügen-Temme" beim Verfassungsschutz (ge-)arbeitet (hat). Es ist seine Umschreibung für "Temme". Denn es gibt genügend Gründe für diese Behauptung - mehr noch als für die Annahme^^ [erklärt mal einem Ausländer, mit unzureichenden Deutschkenntnissen, was ein Verfassungsschutzbeamter denn macht und ist(setzt allerdings voraus, dass Erfahrungen aus der alten Heimat wenigstens Form und/oder Inhalt mitbeeinflussen werden)] — Bei der angerufenen Geheimnummer von T. denke ich eher an Schweden oder Bosnien - nicht aber an 3 fehlende Ziffern… .

2.10.34 Der Parlamentarische Berliner Staatsschutz wird auch weiterhin einen mutm. Doppelmord decken (2015-10-14 22:00)

Ist irgendwer überrascht? Wirklich? Wir mussten ganz spontan lachen, als wir das lasen… alle meine ~~Entchen~~ Pappdrachen…

Der Bundestags-Staatsschutzausschuss des Clemens Binninger wird ein blosser Placebo sein:

> Der Untersuchungsausschuss soll hierbei insbesondere untersuchen,
>
> 1. ob die Sicherheits- und Ermittlungsbehörden des Bundes und der Länder im Zusammenhang mit der **Selbstenttarnung der Terrorgruppe „Na**tionalsozialistischer Untergrund“ am 4. November 2011 i n Eisenachund Zwickau sachgerechte Maßnahmen ergriffen und zielführend kooperiert haben;

Ebenso wird er die NSU-Staats-VT 2.0 voranbringen, also das bundesweite Nazinetzwerk der Helfer und Mitmörder ohne 600.000 Euro Finanzbedarf:

2. ob zu den Taten der Mord-, Sprengstoffanschlags- und Raubserien, dieder Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ zur Last gelegtwerden und allgemein zu deren Vorgehensweise – vor allem unter derVerantwortung von Bundesbehörden seit dem 8. November 2011 – umfassend und sachgerecht hinsichtlich möglicher **weiterer Mitglieder der Terrorgruppe** „Nationalsozialistischer Untergrund“, **ihrer Unterstützer und des Umfelds ermittelt wurde** und welche Erkenntnisse für das Zusammenwirken der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden des Bundes und der Länder aus diesem Verfahren zu ziehen sind;

usw.

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/6330**

18. Wahlperiode 14.10.2015

Antrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung des 3. Untersuchungsausschusses

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/063/1806330.pdf
Merksatz:

Die „Selbstenttarnung des NSU“ ist die faschistoide Leugnung eines möglichen Doppelmordes

.

Da kann man dem Bundestag nur gratulieren. Aber überraschend ist das keinesfalls, lediglich tragikomisch.

12212

Uwe Mundlos entblößt Deutschland als Bananenstaat

2.10.35 Von VP Terrier zum MAD-V-Mann? Mario B. (2015-10-15 12:07)

21.11.2011, der Tag der Russlungen-Selbstmordluege im Bundestags-Innenausschuss. Der Focus berichtet:

FOCUS Magazin | Nr. 47 (2011)

POLITIK

Wer befehligte die Killer? Die Spur des Terrors

Montag, 21.11.2011, 00:00 - von FOCUS-Autor Markus Bauer, C. Elflein, FOCUS-Reporter Josef Hufelschulte, FOCUS-Redakteur Markus Krischer, FOCUS-Redakteur Göran Schattauer, FOCUS-Autor Thomas Scheuer, FOCUS-Korrespondent Ansgar Siemens, FOCUS-Redakteurin Tanja Treser, FOCUS-Redakteur Alexander Wendt, FOCUS-Redakteur Marco Wisniewski und T. Zorn

http://www.focus.de/politik/deutschland/politik-wer-befehligte-die-killer-die -spur-des-terrors _aid _686262.html
Die Geheimdienst-Elite des Münchner Mainstream-Journalismus berichtet vom NSU-Fall, aufgeregte Zeiten:

> Zwar lebten sie unter falschen Namen, aber versteckt hatten sie sich wahrlich nicht.
>
> Sie wohnten „ganz normal“ in einem guten Viertel im sächsischen Zwickau, hielten mit mehreren

Gesinnungsgenossen regen Kontakt. Und obwohl etliche Geheimdienste bestens über das radikale Trio informiert waren, stellte kein einziger Verfassungsschützer, kein Polizist und kein Staatsanwalt irgendwelche Fragen.

Erst nachdem sich vor wenigen Tagen zwei der Killer umgebracht und sich die überlebende Komplizin, Beate Zschäpe, der Polizei gestellt hatte, begann das große Augenreiben – das schlagartige Erkennen des längst Bekannten.

Niemals, stöhnt ein Ermittler, habe es in der Terrorfahndung einen auch nur annähernd vergleichbaren Fall gegeben. Und auch nur eine annähernd vergleichbare Katastrophe. Mit „einem Schlag“ müsse sich nun die zuständige Bundesanwaltschaft mit der „kompletten Geschichte“ einer terroristischen Vereinigung , die für mehrere Dutzend schwerste Straftaten verantwortlich ist, beschäftigen.

Wie wir heute wissen, hat man eine komplett neue Geschichte eines Terrortrios frei erfunden, und die Beweise nachgefunden, während man die Akten verschwinden liess (schredderte), in denen die wahre Geschichte stand. Abrechnungsakten ueber Mietvertraege etc. fand man im Brandschutt - lückenlos ab 1998 alles buchhalterisch erfasst...

Der Schlag erschüttert die Republik. Das Vertrauen in quasi sämtliche Sicherheitsbehörden – egal, ob Justiz, Polizei oder Geheimdienste – ist massiv beschädigt. Schon jetzt ist klar, dass nach dem kompletten Versagen all der Fahnder, Zielfahnder und V-Mann-Führer ein radikaler Umbau der „Sicherheitsarchitektur“ kommen muss : Verfassungsschutzämter stehen vor der Schließung , Geheimdienste werden wohl in Zukunft mit Fahndern zusammenarbeiten, Rechtsextremisten sollen in zentralen Dateien erfasst werden.

Tatsaechlich bekommt der VS (aktuell in Berlin, auch in Hessen, beim BfV sowieso) mehr Personal. Geschlossen wurde gar nichts. Folklore...

Doch da ist noch etwas – ein tiefschwarzer Bereich im ohnehin düsteren Kosmos der Terroristen. Die Terrorfahnder bewegt insbesondere die eine Frage: Stand hinter dem Trio der Täter und hinter der Gruppe der Unterstützer noch eine entscheidende Person – eine Führungsgestalt?

Der Verdacht, die Mörder könnten im Auftrag eines noch unbekannten „Masterminds“ aktiv gewesen sein, speist sich für die Fahnder aus einigen, zwar „schwachen“, aber dennoch erkennbaren Indizien: Das sind zum einen die Profile der Täter. Zur klassischen Figur eines Kommandanten scheint weder der Fanatiker Mundlos noch der Waffennarr Böhnhardt zu taugen. Zschäpe gilt ohnehin als schwächste Figur, als Mitläuferin.

Da ist zum andern das für die Ermittler nur schwer zu verstehende Finale der NSU. Zwei Täter brachten sich um, nachdem sie ihr Wohnmobil in Brand gesteckt hatten. Zschäpe zerstörte die konspirative Wohnung und schweigt seit ihrer Verhaftung. Hatte irgendjemand den Befehl zur Selbstzerstörung gegeben? Jemand, der vielleicht noch immer Einfluss auf Zschäpe ausübt?

Terrorfahnder, die noch gegen Mitglieder der Roten Armee Fraktion (RAF) ermittelt hatten, erinnern sich daran, dass bei etlichen Attentaten der Linksterroristen die Regel galt: Die RAF-Leute mit dem Finger am Abzug waren nicht die eigentlichen Rädelsführer. Die hielten sich zurück, überließen unteren Chargen das Geschäft des Tötens.

Und noch etwas ließe sich mit einem noch unbekannten Führer der rechtsradikalen NSU in Einklang bringen: Das Killer-Trio besaß über Jahre beste Verbindungen zu einigen Neo-Nazis, die als Schläger, Einpeitscher und „charismatische“ Gestalten der Rechtsaußen-Welt bekannt sind.

Es folgt die Tino Brandt-Kapke-THS-Erzählung, damals in Jena… und dann kommt der interessante Teil:

Sollte der V-Mann die Behörden nicht nur getäuscht, sondern womöglich eine zentrale Rolle für die Jenaer Terroristen gespielt haben – so wäre die Katastrophe für die Geheimdienste perfekt. In den vergangenen Tagen berichteten mehrere Medien über angeblich verpasste oder im letzten Augenblick abgeblasene polizeiliche Aktionen gegen Mundlos & Co.

Wollten die Geheimdienste womöglich einen als wertvoll eingestuften Spitzel schützen?

Dabei muss nicht einmal der von Skandalen und Intrigen zerrüttete Thüringer Verfassungsschutz Fahnder ausgebremst haben. Nach FOCUS-Informationen erfuhren in der vergangenen Woche die verblüfften Mitglieder der Parlamentarischen Kontrollkommission im Erfurter Landtag, dass zumindest eine Zeit lang ganz andere Mächte an dem hochgefährlichen Radikalen-Trio „dran“ waren. Das Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), so hörten die Parlamentarier in dem geheimen Gremium, sei bis 1997 in der Causa involviert gewesen. Offiziell heißt es aus dem BfV, es habe zu keinem Zeitpunkt irgendein Kontakt zu den späteren Terroristen der NSU bestanden.

Gebeichtet hat inzwischen der Niedersächsische Verfassungsschutz seine Schlampereien. Demnach hatte die Behörde 1999 auf Bitte der Erfurter Kollegen den in ihrem Bundesland lebenden Radikalen Holger G. observiert. Und obwohl G. ausdrücklich dem Feld des Rechtsterrorismus zugeordnet wurde, beendete Hannover nach drei Tagen die Beschattung – und verzichtete auf jegliche weitere Maßnahme.

Holger Gerlach wurde natuerlich geschont, damit die Aushorchzelle in Chemnitz und Zwickau nicht aufflog. Wundert das irgendwen? Er wird noch heute geschont, zum Beispiel als Womo-Ausleiher und nicht DNA-Abgeglichener der Sonnenbrillen im Fahrerhaus. Mädchensandalen im Womo, DNA-Abgleich mit seiner Stieftochter fehlt... etc pp.

Das BFV war also mit beteiligt (Operationen Rennsteig, Saphira), 1998/99 hatte man die Polizeifahndung mehrfach sabotiert, den Zugriff auf das Trio verhindert, so hat Zielfahnder Wunderlich das dann auch ausgesagt: Er schmiss hin, weil das Trio vom Verfassungsschutz geschuetzt werde. Ist im Wortprotokoll nachlesbar. Bekam viel Aerger damals, und 2012 dann mit dem Sondergutachter Schäfer, der Thüringen weiss wusch, soweit ihm moeglich (Schäfer-Gutachten, oberster Buhmann war Zielfahnder Wunderlich).

Wir wissen ebenfalls, dass Böhnhardt nach der "Flucht zum V-Mann Starke" am 5.2.1998 sein Handy 123 mal benutzte, aber trotzdem nicht verhaftet wurde. Bis zum 17.3.1998 nutzte er es... die STA Gera liess alle Mitschnitte sofort loeschen... klarer Fall: Aushorchzelle des VS mit Spitzel(n)...

> Eine folgenschwere Panne: G . hatte offenbar die Terroristen über Jahre maßgeblich unterstützt. Er wurde am vorvergangenen Sonntag verhaftet – die Fahnder gehen davon aus, dass er von den Morddtaten wusste und mit den Killern, die in den vergangenen Jahren in Zwickau lebten, in Kontakt stand. Nach einer vor wenigen Tagen erstellten Liste des Erfurter Verfassungsschutzes gehören etwa 20 Personen zum Kreis der Helfer der NSU . Ganz oben steht der in Sachsen lebende André E., der den Mördern 2007 bei der Fabrikation jenes Videos geholfen haben soll, in dem sich die Terroristen über ihre Opfer lustig machten – und ihre eigenen Taten unerträglich karikierten.

In den Schutzbereich von BAW und BKA gelangte Eminger erst am 30.11.2011, also gut eine Woche nach diesem Bericht. Am 29.11.2011 stand beim BKA noch fest, dass er der Besitzer der Bekenntnisfestplatte EDV 11 war, und das Paulchenvideo gefertigt hatte. Ab 30.11.2011 galt fuer Emingers (auch fuer Katzentante Susann) strikter Staatsschutz.

Viele wussten offenbar vom Aufenthaltsort der Gangster. Karl-Heinz Brüsselbach, der Präsident des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), hatte am vergangenen Dienstag im Parlamentarischen Kontroll-Gremium des Bundestags enthüllt, seine Behörde sei schon kurz nach der Flucht des Verbrecher-Trios aus Jena im Jahr 1998 auf den Aufenthaltsort der Gesuchten hingewiesen worden.

Auch der MAD – quasi der Verfassungsschutz der Bundeswehr – arbeitet mit V- Leuten. Und, so ergaben FOCUS-Recherchen, es war tatsächlich ein solcher Informant, der den Tipp an die MAD-Außenstelle in Leipzig weitergegeben hatte.

Die brisante Information wanderte weiter in die Zentrale nach Köln in die zuständige Abteilung II (Extremismus und Terrorabwehr) – und blieb dort liegen. Warum, vermochte Brüsselbach nicht zu erklären.

Auf Erklärungen warten nicht nur Parlamentarierer, Staatsanwälte und Terrorfahnder. Auf eine Erklärung wartet auch der Großvater der vor vier Jahren in Heilbronn von den Terroristen ermordeten Polizistin Michèle K. Zwar sei er froh, so der Mann gegenüber FOCUS, dass die Täter endlich gefunden seien. Er hoffe nun aber, dass die verhaftete Beate Zschäpe bald aussagen werde. Er und seine Familie, so K.s Großvater, wollten wissen, „warum sie das taten".

Zschäpe allerdings schweigt. Sie sitzt in einer Einzelzelle des Gefängnisses Köln-Ossendorf. Vergangenen Freitag wurde sie von ihrem Anwalt Wolfgang Heer besucht. Seine Mandantin, so Heer, sei psychisch stabil. Selbstmordgefahr bestehe nicht. Aber sie brauche einen Fernseher in ihrer Zelle. Den werde er ihr so bald wie möglich besorgen.

Die kriminelle Karriere der drei ließ sich lange verfolgen – und sie wurde verfolgt.

Soweit der Focus am 21.11.2011.

Fragt sich also: Wer war der MAD-V-Mann im THS, 1998, der Bescheid sagte, wo das Trio war: In Chemnitz.

Gestern:

14. Oktober 2015, 18:31 Uhr NSU-Prozess

"Haben Sie für den Militärischen Abschirmdienst gearbeitet?"

- Mario Brehme war Führungsmitglied des Thüringer Heimatschutzes. Im NSU-Prozess tritt der bekannte Rechtsradikale in Anzug und Krawatte auf.
- Während seiner Aussage nutzt der Scheitelträger den Gerichtssaal als Bühne.
- Doch dann stellt ein Nebenkläger eine scheinbar einfache Frage - und plötzlich steht der Verdacht im Raum, dass Brehme als Spitzel für den Staat gearbeitet hat.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-haben-sie-fuer-den-militaerische n-abschirmdienst-gearbeitet-1.2693126

Seit 2011 weiss der Focus, wer dieser MAD-V-Mann war. Schrieb er. Die T-Spitzel-Akten wurden um den 9.11.2011 im BfV angeblich vernichtet. Sie tauchen jetzt geändert wieder auf, wenn sie gebraucht werden. Fall Marcel Degner, Fall Tarif, alles war weg, und dann war es wieder da... aber immer nur entlastend fuer den Staat. Muesste auffallen.

Ramelsberger schreibt:

> Und der Zeuge fühlt sich immer sicherer. Bis der Münchner Anwalt Yavuz Narin ihn etwas fragt. Eine ganz einfache Frage: "Haben Sie jemals für den Militärischen Abschirmdienst gearbeitet"?
>
> Und nun braucht der so selbstbewusste Zeuge plötzlich Hilfe. Sein Zeugenbeistand grätscht dazwischen. Die Frage sei nicht zulässig. Brehme könne die Frage nicht beantworten, weil er, falls er Mitarbeiter des MAD war, ja dann eine Aussagegenehmigung benötige. Wenn er die aber benötige, würde er die Frage ja mit Ja beantworten. Also könne er gar nicht antworten.
>
> "Wenn er nicht Informant war, kann er die Frage beantworten"
>
> Narin sagt: "Wenn er nicht Informant war, kann er die Frage beantworten." Und plötzlich bekommt der Nebenklageanwalt sogar Zuspruch von der Bundesanwaltschaft. Selbstverständlich sei die Frage zulässig, sagt Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten. Wie der Zeuge auf die Frage antworte, müsse der Zeuge schon selbst entscheiden. Aber der Zeuge antwortet nicht.
>
> Plötzlich steht der dringende Verdacht im Raum, dass dieser Mann, der gerade noch über die "Verfolgungsmaschinerie" des Staates gegen ihn und seine braunen Kameraden geredet hatte, selbst in Diensten dieses Staates steht oder stand - genauso wie sein engster Mitstreiter Tino Brandt, der schon im Mai 2001 als Spitzel enttarnt worden war - er hatte für den Thüringer Verfassungsschutz gearbeitet. Tino Brandt hatte gesagt, es gebe noch einen Spitzel im Thüringer Heimatschutz, der habe eine Offizierslaufbahn eingeschlagen. Brehme war bei der Bundeswehr in Traunstein und bemühte sich, in einen Offizierslehrgang aufgenommen zu werden. Das gab er am Mittwoch vor Gericht zu.
>
> Sollte sich der Verdacht bewahrheiten, dass auch Brehme Spitzel war, wäre die rechtsradikale Organisation Thüringer Heimatschutz, aus der der NSU entstand, gleich von zwei V-Leuten geleitet worden. Und offensichtlich nur von ihnen, denn Mitglieder, so sagt Brehme, habe es ja gar nicht gegeben. Es wäre das erste Mal in diesem Prozess, dass mitten im Gerichtssaal ein Spitzel enttarnt wird.

Es ist immer schon bekannt gewesen, sogar bei den Fahndern 1998/99, dass das Trio in Chemnitz war, und das der Verfassungsschutz es schuetzte, und Zugriffe vereitelt wurden. Das wusste man in Sachsen, in Thueringen, beim polizeilichen Staatsschutz, ebenso in beiden LfV, das wusste man in beim BfV, beim MAD, und das wusste auch die STA Gera. Das wusste JEDER, der damit beruflich zu tun hatte.

Da relativiert sich die Bedeutung der Frage, ob Brehme, mit vollem Namen in der Sueddeutschen genannt, es auch noch wusste und weitergab... wenn es doch angeblich 40 Spitzel rund um die Operation Rennsteig und den THS gab, und auch das Umfeld in Zwickau voller Spitzel war, Wohnungsbeschaffer Dienelt, Katzentante Susann, Videofachmann Andre Eminger, und sicher ist diese Aufzaehlung unvollstaendig.

SZ:

12218

Der Richter macht erst mal Pause. Brehme muss wieder kommen. Mit oder ohne Aussagegenehmigung. Das wird keine leichte Wartezeit, für ihn und seine Kameraden.

Tweets von Gestern
Man kann sicher davon ausgehen, dass das alles seit 2011 bekannt ist. Und man wundert sich ein wenig ueber die gespielte Aufregung, jetzt.

Brehme hat das Wichtige Gestern ausgesagt:

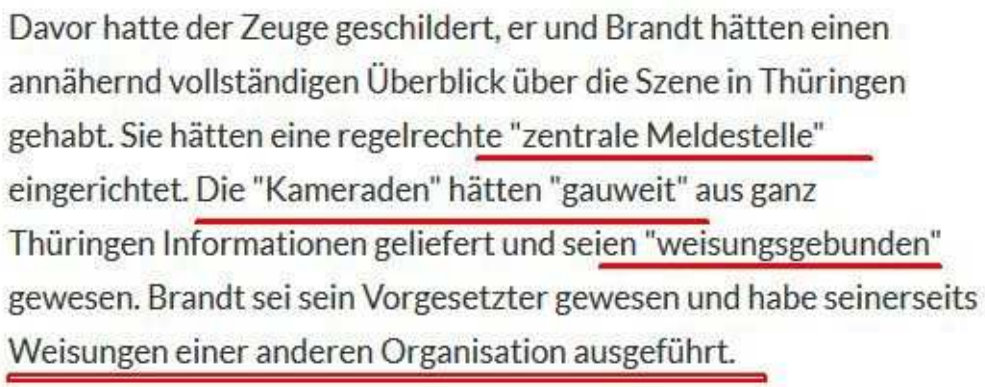
Davor hatte der Zeuge geschildert, er und Brandt hätten einen annähernd vollständigen Überblick über die Szene in Thüringen gehabt. Sie hätten eine regelrechte "zentrale Meldestelle" eingerichtet. Die "Kameraden" hätten "gauweit" aus ganz Thüringen Informationen geliefert und seien "weisungsgebunden" gewesen. Brandt sei sein Vorgesetzter gewesen und habe seinerseits Weisungen einer anderen Organisation ausgeführt.

http://www.rp-online.de/panorama/nsu-prozess/nsu-prozess-beate-zschaepe-wirft-a llen-richtern-befangenheit-vor-aid-1.5470626

Der THS inklusive Trio BMZ war eine Verfassungsschutz-Veranstaltung.

Pogoromly, oder Pogromoly?

Spannende Fragen, die den Prozess entscheiden koennten...

---

ich (2015-10-15 23:52:04)
Wollte wieder was anmerken. Das Geschrei der Nebenkläger nach Prozessverschleppung ist doch die pure Heuchelei. Die geldgierigen Geier fänden das sicher geil, wenn der Prozess noch Jahre laufen würde. Wenn die Zahl 123.000€ stimmt, will man dann, dass der Prozess endet oder zu einer Verurteilung führt? Da sitzen bestimmt noch ein paar andere Willms. Wer sich angesprochen fühlt, melden... und immer schön vertuschen und die Existenz abstreiten, dass es auch andere Ethnien gibt, die "rechtsextrem" sind. Wenn am Ende rauskommt, dass es sich bei den Tätern um Graue Wölfe handelt, sucht Euch schon mal Schlupflöcher.

ich (2015-10-16 05:58:38)
** nicht jugendfrei, ich glaub es hackt :) ***

ich (2015-10-16 14:39:06)
Der Außerirdische: "Sonderlich ergiebig war die Befragung zunächst nicht. Das Prinzip lautete “alles abstreiten bzw. nur das zugeben, was eh nicht zu leugnen ist”, berichtet Thies Marsen vom Bayerischen Rundfunk. Dann jedoch entlockten Anwälte der Nebenklage dem Zeugen B. das Eingeständnis, als V-Mann tätig gewesen zu sein. Besucher erlebten im Anschluss “schließlich die verzweifelten Versuche seines Rechtsbeistandes, das Ganze wieder einzufangen und abzustreiten”." Ich erlebte was anderes. Gelächter von dummen Linken, die ihren eigenen Wahn auf Andere projizieren. Ich konnte kein Eingeständnis hören. Ihr solltet besser aufpassen, Lügenpresse. Man könnte die Liste der Namen erweitern. Es wird seinen Grund gehabt haben, dass B. Namen aufgeschrieben hat. Und er wird auch Zeitung lesen. Er ist nicht im geringsten so dumm wie Ihr. Man sollte niemanden unterschätzen. Euch auch nicht.

2.10.36 Fragen eines Waffengutachters Teil 2: 6 Munitionsteile eines FLG in Böhnhardts Kopf? (2015-10-15 18:00)

Teil 1, das Fehlen der Filzpropfen, das ist hier:

Fragen eines Waffengutachters Teil 1: Die Filzpropfen, wo sind sie?

.

Unser Gutachter meint, wir sollten noch nachtragen, was der Rechtsmediziner Prof. Dr. Wehner in Stuttgart

gerade aussagte, 2.10.2015:

Das stimme, und daher sei es zu erwarten, dass man den als Stabilisator mitfliegenden Filzprofen im Kopf von Mundlos gefunden habe.

Hat man aber nicht… man fand nirgendwo Filz in den Koepfen der Uwes.

Im Kopf von Böhnhardt fand man am 5.11.2011 die 6 Munitionsteile, die man im Februar 2012 beim BKA als unwichtig beiseite schob. Nicht relevant…

70 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

Sind das FLG-Teile, so unsere Frage.

"Ziemlich sicher nicht. Teilmantelgeschoss, so sieht das aus."

Man schaue hier:

Abb. 3: Polizeipatrone Action 4 der Firma RUAG

genommen, da im Rahmen der bei der Grenzschutzschule im Jahr 2000 durchgeführten Erprobung der Patrone „QD-PEP/s" insbesondere Zuführstörungen in der MP 5 auftraten, die zu einer Gesamtbeurteilung „bedingt geeignet" geführt hatten.

Da die Patrone **„SeCa"** von der Fa. RUAG nicht mehr angeboten wird, stehen somit die **„Action 4"** und **„QD-PEP II/s"** als zerti-

Abb. 4: Polizeipatrone QD-PEP II/s der Firma MEN

fizierte und erprobte schadstoffreduzierte Patronen mit Polizeigeschoss im Kaliber 9 mm x 19 zur Verfügung, die als **gleichwertig** zu betrachten sind.

Fazit

Nunmehr stehen erstmalig zwei schadstoffreduzierte Polizeipatronen mit Polizeigeschoss zur Verfügung, die nach der Technischen Richtlinie entwickelt und zertifiziert sind sowie in einem umfangreichen Erprobungsverfahren erfolgreich getestet wurden. Im Gegensatz zu der bisher verwandten Patrone mit Vollmantelrundkopfgeschoss ist die mannstoppende Wirkung der neuentwickelten Polizeigeschosse deutlich besser, weil damit mehr Energie im Ziel abgegeben wird und so die Angriffs- und Fluchtunfähigkeit einer Person eher zu erreichen ist.

Fußnoten:

1 http: //www.pta.nrw.de/PTI_Internet/pti-intern/index8cc3.html? rubrik_id=11

2 Polizeiwaffen sind Faustfeuerwaffen, die nach dem Pflichtenheft Faustfeuerwaffen, Stand: 19.06.1975, oder der Technischen Richtlinie Pistolen, Stand: Mai 1995 (Fortschreibung, Stand: Juni 1997), zertifiziert bzw. geprüft sind, und die Maschinenpistolen MP5 A4 und MP5 k.
Werden Waffen zur Prüfung herangezogen, die von den Forderungen der Technischen Richtlinie Pistole abweichen, so darf sich diese Abweichung nicht unmittelbar auf die Munition auswirken bzw. muss diese bei der Bewertung der Munition berücksichtigt werden.

3 Vollmantelgeschosse im Sinne der Technischen Richtlinie Patrone 9 mm x 19, schadstoffreduziert sind Geschosse, bei denen der gesamte Führungsteil und die Geschossspitze vollständig umhüllt sind.

4 Teilmantelgeschosse im Sinne der Technischen Richtlinie Patrone 9 mm x 19, schadstoffreduziert sind Geschosse, bei denen der Mantel den Führungsteil des Geschosses umhüllt; die Spitze ist von dem Mantel nicht umschlossen.

5 Vollgeschosse im Sinne der Technischen Richtlinie Patrone 9 mm x 19, schadstoffreduziert sind Geschosse, die aus einem homogenen Material – außer Blei oder einer Bleilegierung – bestehen; die Form ist unerheblich.

6 http://de.wikipedia.org/wiki/Ballistische_Gelatine

12222

http://www.pfa.nrw.de/PTI _Internet/pti-intern.dhpol.local/PTI/Veroeffen/langer/PVT-01-05-Munition.pdf

Das hatten wir auch erwartet, denn diesen Beweis haette sich das BKA vor Gericht nie und nimmer entgehen lassen. Das Vertuschen dieser 6 Munitionsteile legt im Gegenteil nahe, dass man einen Doppelmord vertuscht, bis heute. Und dass diese 6 Munitionsteile zum Polizeischmauch an Böhnhardts Hand gehoeren.

Es ist noetig, dass ein Untersuchungsausschuss den BKA-Experten vorlaedt, der den KT-Antrag zu diesen 6 Munitionsteilen bearbeitete, der am 28.3.2012 gestellt wurde.

.

Fragestellung:

- stammen diese 6 Munitionsteile von einer PEP, also von einer Behoerdenpatrone?
- wenn ja, passt diese PEP zum Polizeischmauch an der Hand Böhnhardts?

Zusatzfragen:

- sind diese 6 Munitionsteile im Kopf derselben Art wie das im März 2012 im Fahrersitz gefundene Munitionsteil 1.3.45?

- warum wurde am 21.3.2012 zu 1.3.45 begutachtet, solche Originalläufe seien hier nicht bekannt, wenn doch...
- 1 Tag später daraus die MP Pleter wurde, deren Lauf seit 6.11.2011 dem BKA bekannt war?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/18/der-privatspitzel-des-tlka-staatsschut zes-tom-turner-weiss-alles-ganz-genau-2/

.

Wo sind diese 6 +1 Munitionsteile jetzt, und besteht nicht Grund zu einer Zweitbegutachtung durch Nichtbeamte? Warum sollte man ausgerechnet dem BKA noch glauben? Oder einem verstrickten LKA?

Forderung:

- neue, unabhaengige Begutachtung aller angeblicher Mord- und Selbstmordwaffen des "NSU", am Besten im Ausland.

Wo sind die Filzstopfen der angeblichen Selbstmordschuesse aus der Pumpgun Winchester? Sie muessen gefunden worden sein, wenn der Tatort das Womo war. Eher im Womo als in den Koepfen, aber bei Mundlos

auch moeglich im Kopf. Es wurde aber nirgendwo irgendwas an Filz gefunden... und aus dem Dach ins Nirwana sind sie ganz sicher nicht geflogen. Das schliesst der Gutachter aus.

Warum wird das seit 4.11.2011 vertuscht, und warum gibt es weder im Schauprozess noch in den Staatsschutzausschuessen zum NSU Forderungen nach unabhaengigen Gutachtern?

.

Und was hat das zu tun mit der 2. Pappdrachenparade der lachhaften Aufklaerer, die gerade in Berlin beschlossen wird?

Der Parlamentarische Berliner Staatsschutz wird auch weiterhin einen mutm. Doppelmord decken

> Selbstenttarnung der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ am 4. November 2011 in Eisenach und Zwickau

Laienschauspielertruppe aus der Schwatzbude im Staatsschutzauftrag. Peinliche Veranstaltung. Wie zu erwarten war...

.

Ende Teil 2.

Die Anmerkung (2015-10-15 18:36:27)
Zusätzlich könnte man an der Stelle gleich noch fragen, welcher Staatsdiener seine Dienstwaffe via Wohnmobil und Pizzakarton zur Arnold-Waffe umwidmen ließ. Das würde zwar nicht die Forensik überflüssig machen, aber einige Ermittlungsschitte abkürzen, so sich jemand freiwillig meldet. Sonst muß halt das volle Programm der Experten beim BKA laufen. In Schußwaffen-Forensik sollen da echte Spitzenleute arbeiten, hieß es früher mal.

admin (2015-10-15 18:41:46)
Bitte nicht das BKA. Die haben schon genug Murks gebaut, siehe die fehlenden Nummern auf den Dienstwaffen.

Die Anmerkung (2015-10-15 18:58:42)
Ach ja, früher waren die gut. Dann eben private, die das auch drauf haben und solide Ergebnisse liefern. Keinesfalls die Niederländer, die haben in der Waffenforensik der Rakete versagt. Hat jemand dem Trump verraten, und der hat es in die Mikrofone getrötet.

2.10.37 Was ist der Arbeitskreis NSU, und was will er? (2015-10-15 23:00)

Unter dem neuen Label

NSU-Einsteiger Videos
gibt es fatalist in guter Audioqualität. Offline aufgezeichnet, und ergänzend bearbeitet.

Folge 1 hat 2 Teile:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Vfclza0 _PjM[/embed]

und

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=uOo7Ph _Ity0[/embed]

Diese Videos richten sich nicht an Leute, die sich mit dem NSU einigermassen gut auskennen, und die den Blog regelmässig lesen und auch einigermassen verstehen. Sie richten sich an Leute, denen das alles viel zu schwierig ist.

Die Videos gibt es auch bei Rutube, sicher ist sicher...

Teil 1: https://rutube.ru/video/3a8d7d12bb1c90675c9d28cf5c7cb5ea/

Teil 2: https://rutube.ru/video/deefea592da8b7669c2bdd967d9f899f/

Folge 2 ist bereits aufgezeichnet und befindet sich in der Nachbearbeitungsphase.

Waffenstudent (2015-10-16 03:11:05)
Ab der 47-sten Minute: Zehn Jahre vor ihrem Mord werden Böhnhard und Mundlos in zwei Krimis mit voller Identität als Verbrecher dargestellt. (Weil kein Einspruch erfolgte, läßt das darauf schließen, daß beide Uwes mit dem System kollaborierten. https://www.youtube.com/watch?v=yyJkWb8C-To

admin (2015-10-16 14:18:22)
Tatort 2001 und Kuestenwache 2004. Nichts Neues.

> Weil kein Einspruch erfolgte, läßt das darauf schließen, daß beide Uwes mit dem System kollaborierten.

Bloedsinn.

2.10.38 Heute wieder Ländle... Ringfahndung, Schutzwesten, Mountainbiker ohne Jogginghosen (2015-10-16 15:14)

Die Tagesordnung:

für die 29. Sitzung am Freitag, 16. Oktober 2015, 11:20 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion
1	**11:20 Uhr** *vrstl. im Anschluss Mittagspause*	**KOR A.K.** *BKA*
2	**im Anschluss**	**KHK J.G.** *LKA BW*
3	**im Anschluss**	**PHK U.Z.** *PP Heilbronn*
4	**im Anschluss**	**KHK H.T.** *LKA BW*
5	**im Anschluss**	**KHK K.B.** *LKA BW*
6	**im Anschluss**	**W.H.**
7	**im Anschluss**	**POM'in R.S.** *PP Konstanz*

mit Erläuterungen:

29. Sitzung: Freitag, 16. Oktober 2015, 11.20 Uhr!! (öffentl.)

vrstl. im Anschluss Mittagspause

Themenkomplex Kiesewetter – Tagesordnung

7 ZeugInnen

1. A.K. – KOR, BKA, für Überblick über die Ermittlungen des BKA zum gesamten Komplex Kiesewetter und zu allen Spuren nach BW
2. R.S. – POM'in, PP Konstanz,stammt aus dem persönlichen Umfeld von Michelle Kiesewetter
3. J.G. KHK, LKA BW, zu Wohnmobilanmietung und Ringalarmfahndung
4. U.Z- PHK, PP Heilbronn, zu Einsatzkonzept „Sichere City"
5. H.T. – KHK, LKA BW, hat Zeugen vernommen, u.a. mit Martin A. und anderen Tatortzeugen
6. K.B. – KHK, LKA BW, hat Tatortzeugen vernommen und zu Rolle von Arthur C. in der Soko Parkplatz
7. W.H. – Augenzeuge, der Fahrradfahrer in der Nähe des Tatorts

Stimme:

Kiesewetter-Mord: Zeugen werden befragt

Stuttgart/Heilbronn **Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag setzt am Freitag die Befragung von Zeugen und Ermittlern zum Mordfall Kiesewetter fort.**

Mehrere Polizisten sind vor dem Landtagsgremium geladen. Unter anderem sollen sie Angaben zur Wohnmobil-Anmietung der Rechtsterroristen machen. Das Fahrzeug soll nach dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter am 25. April 2007 an einer Kontrollstelle in Heilbronn gesehen worden sein.

Auch erhoffen sich die Abgeordneten neue Erkenntnisse von der Vernehmung einer früheren Freundin Kiesewetters. Zudem wird ein Bahnmitarbeiter befragt, der zum Tatzeitpunkt zwei verdächtige Mountainbiker gesehen haben will.

Einzigartig: Nicht einmal die Namen werden vorab genannt. Gibt es sonst nirgendwo. Nur im Mafia-Ländle...

Sehenswert: Die Pressekonferenz vom 25.4.2007:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=hTmWWb02s-0[/embed]

zum Polizistenmord am selben Tag. "wurden neben dem Streifenwagen aufgefunden" ist offensichtlich falsch. "waren (an jenem Tag) noch nicht lange im Dienst" ist ebenfalls falsch, oder auch

wahr, entspricht jedenfalls nicht der Aktenlage. (aber unserer These von den postum geänderten Einsatzplänen)

KOR Rittenauer meint, es sei voellig offen, ob es ein Schuss war, oder 3, oder 10...

Schuesse hoeren habe man kaum koennen, wenn gerade ein zug vorbeifuhr, und der Aufbau des Volksfestes (165 Personen, keine einzige Zeugenaussage!!!) war ebenfalls laut.

Laut Bundestags-Untersuchungsausschuss wurde das Chemnitzer Womo am Kontrollpunkt LB3 gesehen, 18 km entfernt notiert. Heimatschutz weist auf Widersprueche dazu hin, die ungeklaert seien, glaubt das offensichtlich nicht so recht, und der AK NSU haelt den Anmietungsvorgang des Womos fuer eine Komplettfaelschung, falsche Steuernummer, falsches Logo etc pp, und ausgeliehen 16.-19.4.2007, und nicht schwarz um 8 Tage verlaengert. Das hat man der Familie Horn nach einer Hausdurchsuchung 2 Tage vor Heiligabend 2011 abgetrotzt, es koennte ja doch vielleicht ohne Beleg verlaengert worden sein. So ist die Aktenlage dazu.

Der Gutachter des Bundestagsausschusses hat das Womo in rd. 950 Akten des LKA Stuttgart gesucht und nicht gefunden. Man darf gespannt sein, wie dieser Widerspruch heute keine Rolle spielen wird... spielte er im Abschlussbericht des Bundestags-NSU-UA bekanntermassen auch nicht. Staatsschutz geht vor, die VT des Staates NSU 1.0 musste geschuetzt werden.

.

Der Polizeichef erzaehlt im Video auch von den Schutzwesten, die Kiesewetter und Arnold getragen hätten, und die Besitzerin der Kiesewetter-Schutzweste ist vorgeladen: Romy Stricksner. Bei ihr hatte sich Kiesewetter die Schutzweste ausgeliehen, so steht es in den Akten. Arnold trug seine eigene Weste, die ihm von den ersten 3 Polizisten am Tatort ausgezogen wurde, um ihm das Atmen zu erleichtern.

Interessanter Weise wurde Stricksner nicht an ihrer eigenen Schutzweste gefunden, was geradezu sensationell sein duerfte, und die DNA der angeblich ersten 3 Polizisten auch nicht auf der Weste Arnolds, auf seiner Kleidung etc pp. Das hat vielleicht damit zu tun, dass die ersten 3 Polizisten am Tatort alle in ihren Berichten vom Einsatz die Notaerztin Sonntag vergassen zu erwaehnen, die den Tod Kiesewetters um 14:22 Uhr feststellte. Steht ebenfalls in Heimatschutz. Im Auto hängend den Tod festgestellt... später erst geborgen.

Oder anders gesagt: Die ersten 3 Polizisten am Tatort waren nicht die realen ersten 3 Polizisten am Tatort. (These Heimatschutz)

Die real ersten Polizisten am Tatort sind eher dort zu suchen, wo Kollegen-DNA auf der Kleidung der Opfer gefunden wurde, 4 Kollegen waren Ende Juli 2011 (!!) ermittelt. Keiner davon war dienstlich an jenem Tag in Heilbronn eingesetzt, aber mindestens einer kontrollierte schon 30 Minuten nach Auffindung des Tatortes dort Passanten.

2011:

12228

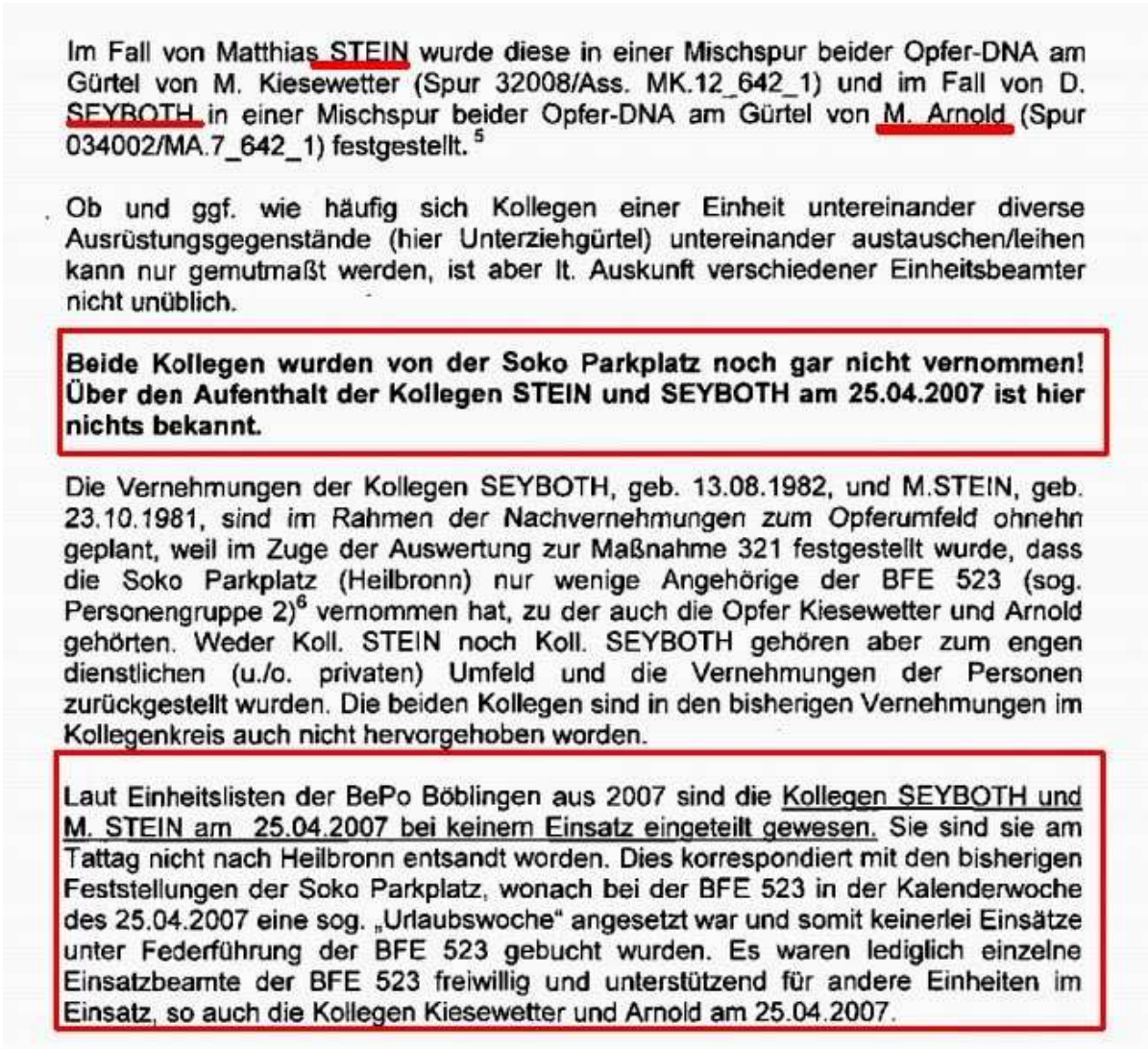

Im Fall von Matthias STEIN wurde diese in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Kiesewetter (Spur 32008/Ass. MK.12_642_1) und im Fall von D. SEYBOTH in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Arnold (Spur 034002/MA.7_642_1) festgestellt. [5]

Ob und ggf. wie häufig sich Kollegen einer Einheit untereinander diverse Ausrüstungsgegenstände (hier Unterziehgürtel) untereinander austauschen/leihen kann nur gemutmaßt werden, ist aber lt. Auskunft verschiedener Einheitsbeamter nicht unüblich.

Beide Kollegen wurden von der Soko Parkplatz noch gar nicht vernommen! Über den Aufenthalt der Kollegen STEIN und SEYBOTH am 25.04.2007 ist hier nichts bekannt.

Die Vernehmungen der Kollegen SEYBOTH, geb. 13.08.1982, und M.STEIN, geb. 23.10.1981, sind im Rahmen der Nachvernehmungen zum Opferumfeld ohnehin geplant, weil im Zuge der Auswertung zur Maßnahme 321 festgestellt wurde, dass die Soko Parkplatz (Heilbronn) nur wenige Angehörige der BFE 523 (sog. Personengruppe 2)[6] vernommen hat, zu der auch die Opfer Kiesewetter und Arnold gehörten. Weder Koll. STEIN noch Koll. SEYBOTH gehören aber zum engen dienstlichen (u./o. privaten) Umfeld und die Vernehmungen der Personen zurückgestellt wurden. Die beiden Kollegen sind in den bisherigen Vernehmungen im Kollegenkreis auch nicht hervorgehoben worden.

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden. Dies korrespondiert mit den bisherigen Feststellungen der Soko Parkplatz, wonach bei der BFE 523 in der Kalenderwoche des 25.04.2007 eine sog. „Urlaubswoche" angesetzt war und somit keinerlei Einsätze unter Federführung der BFE 523 gebucht wurden. Es waren lediglich einzelne Einsatzbeamte der BFE 523 freiwillig und unterstützend für andere Einheiten im Einsatz, so auch die Kollegen Kiesewetter und Arnold am 25.04.2007.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-d er-ermittler/
Da das Alles seit Septmeber 2014 geleakt wurde, ohne jede Reaktion, darf man auch heute gesichert davon ausgehen, dass nur Gedoens dort im Ländle stattfinden wird.

Uwe Zeggel koennte man mal fragen, wann Dienstbeginn war fuer Martin Arnold, und warum die Einsatzplaene in den Akten offensichtlich auf Dienstbeginn Kiesewetter/Arnold am Morgen statt am Mittag umfrisiert wurden.

Polizeichef Eisele hatte offensichtlich noch die echten Dienstplaene in der Pressekonferenz vorliegen. Daher sagte er, der Mordanschlag fand kurz nach Dienstbeginn statt.

Na sowas aber auch...

2.10.39 Ländle: KOR Axel Kühn vom BKA weiss nicht, wie die BAO Bosporus zu ihrem Namen kam (2015-10-16 21:37)

Wie total plemplem die Kasperle aus dem Mafia-Ländle sind, das verdeutlicht folgender Tweet:

Rassismus, folgern die Antifakids:

Alles klar?

Es gab noch viel mehr pappdrachiges:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/19/warum-verweigert-phk-susanne-motz-eine -dna-probe-und-akten-uber-kiesewetters-noep-einsatze/

12230

Wieviele Dienstwaffen fand man denn so in der NSU-Wohnung?

Wieviel mehr ist 4* Null, verglichen mit Null?

.

Da hätten sie den Jürgen Elsässer vorladen sollen, der weiss da am besten Bescheid… oder den Wolfgang Eggert, auch so ein Mevluet Kar-Experte.

NSU-Ausschuss geht auf Konfrontationskurs mit Verfassungsschutz

Stuttgart/Heilbronn **Das Landesamt für Verfassungsschutz hat dem Stuttgarter NSU-Ausschuss offenbar entscheidende Akten vorenthalten. Der Ausschuss schickt jetzt einen eigenen Sachverständigen ins Archiv der Verfassungsschützer.**

Von Daniel Stahl

Die neuen Akten könnten durchaus entscheidend sein. Es geht um die Frage, ab wann das LfV vom Ku-Klux-Klan in Schwäbisch Hall und von möglichen Kontakten zum NSU-Umfeld wusste. Der frühere LfV-Präsident Helmut Rannacher hatte vor dem NSU-Ausschuss in Stuttgart ausgesagt, sein Amt habe erst 1998 oder 1999 vom Ku-Klux-Klan in Schwäbisch Hall gewusst. Die neuen Akten sollen aber zeigen, dass das LfV bereits 1994 oder 1996 von den rechtsextremen Umtrieben wusste.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/NSU-Ausschuss-geht-auf-Konfrontationskurs-mit-Verfassungsschutz;art133317,3485605

Relevanz? Wo ist sie? Man laesst immer erstmal laufen, wenn man einen Spitzel drin hat...

Wolf Wetzel vorladen, der ist Tupperparty-Experte! Kennt sich auch mit Gaspistolen aus, die er als P2000-Dienstwaffen verkaufte...

Den Gronbach haetten sie vorladen sollen, mehr Spass geht gar nicht. Wer hat den Jungnazis in HN um Florian Heilig die NPD-Ländle-NSU-Mörder-Storys denn erzaehlt, im Fruehjahr 2011? Alex, Matze, Nelly und Frantich?

Uwe, Uwe und Beate waren es naemlich in dieser Version nicht. Hat Gerhard Heilig selbst 2015 so ausgesagt... passte nicht, also unterschlug man es. Die FAZ brachte es aber. So ein Mist aber auch...

Olle Kamellen... immer weiter weg von 2007...

.

12234

Wer das BKA vorlädt, der hört die BKA-Version. Also die Anklageversion der BAW. Es ist die von MP Oettinger schon am 26.4.2007 vorgegene Version: Allgemeiner Hass auf die Polizei, keine Beziehungstat (Kiesewetter war nicht schwanger, hatte die Obduktion in der Nacht ergeben)

Eines der Wunder von Zwickau:

post mortem aber schon :)

Bei Arnolds Phantombild stellt sich nur die Frage, warum Arnold luegt. Vermutlich aus Selbstschutz. Wollte auswandern, der Martin A. Noch 2011! Gute Show, by the way, Hut ab dafuer!

Er weiss wohl, wer es war. Siehe Kollegenkrimi der DNA auf den Opfern, Mitte 2011... die Einschläge kamen immer näher.

Mittagspause.

2.10.40 Läendle: Bloss ja nichts Wichtiges fragen! (2015-10-17 00:04)

Heute morgen:

> Der Polizeichef erzaehlt im Video auch von den Schutzwesten, die Kiesewetter und Arnold getragen hätten, und die Besitzerin der Kiesewetter-Schutzweste ist vorgeladen: Romy Stricksner. Bei ihr hatte sich Kiesewetter die Schutzweste ausgeliehen, so steht es in den Akten. Arnold trug seine eigene Weste, die ihm von den ersten 3 Polizisten am Tatort ausgezogen wurde, um ihm das Atmen zu erleichtern.
>
> Interessanter Weise wurde Stricksner nicht an ihrer eigenen Schutzweste gefunden, was geradezu sensationell sein duerfte, und die DNA der angeblich ersten 3 Polizisten auch nicht auf der Weste Arnolds, auf seiner Kleidung etc pp.

Es kam nur Blabla:

.

Erkenntnisgewinn ist exakt Null.

alles bekannt und geleakt.

12238

DNA Stricksner wurde nicht auf der Schutzweste gefunden, die doch die ihre war.

Zum Womo-Bluff fehlt die Kladde mit dem angeblichen Kennzeichen C-PW 87 immer noch?

> Der Gutachter des Bundestagsausschusses hat das Womo in rd. 950 Akten des LKA Stuttgart gesucht und nicht gefunden. Man darf gespannt sein, wie dieser Widerspruch heute keine Rolle spielen wird… spielte er im Abschlussbericht des Bundestags-NSU-UA bekanntermassen auch nicht. Staatsschutz geht vor, die VT des Staates NSU 1.0 musste geschuetzt werden.

Also machte man in Gedöns:

.

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 2m
#NSU Jürgen G. vom LKA berichtet von der Wohnmobil-Spur, das bei der Ringfahndung auffiel. Wahrscheinlich wurde es vom NSU-Trio genutzt

FrauFoo @FrauFoo · 2m
[erschreckend wenig BesucherInnen, gutes Dutzend (und wohl nicht alle privat)] #NSU UA BW

FrauFoo @FrauFoo · 5m
also von 33000 Fahrzeugen wurden die Kennzeichen manuell erfasst, später in einer Excel Liste zusammen gefasst. Jürgen G. #NSU UA BW

10 Ringalarmposten-Listen aus Böblingen waren weg.

NSU Alumni @NSU_Alumni_1935 · 7m
Nobel Laureate to speak on campus on November 13th. #nsu #iamnsu @ Norfolk State University instagram.com/p/85orEYt5KG/

FrauFoo @FrauFoo · 7m
Jürgen G. In Heilbronn gab es ab 14.15 Uhr Ringfahndung mit 97 Kontrollpunkten, in 11 Landkreisen mit 33000 Fahrzeugen #NSU UA BW

FrauFoo @FrauFoo · 9m
Jürgen G. hält Eingangsstatement zu Ringalarmfahndung generell und spezifisch in Heilbronn #NSU UA BW

.

Zunächst wurde 3 Jahre lang keine einzige Ringfahndungsliste bearbeitet. "Im Pappkarton begraben". schrieb der Focus dazu. Gesucht wurden 2007 nur die Audis mit MOS-Kennzeichen...

aber woher sollen die das wissen, wenn sie die Akten gar nicht kennen?

.

16.4. bis 19.4.2011, so der Beleg. Alles danach ist nur BKA-Ermittler-Notnagel...

.

Sehr gut! "Julius" ist ein schlauer Filius! Natuerlich ist das alles nur Muell. Seit MP Oettingers Gelaber 2007.

.

Jetzt: Videoauswertung, erfolgt erst 2010, 3 Jahre nach dem Mord. Eine 80 GB-Festplatte war verschwunden.

12242

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonnenbrillen			**Siegen. Kein Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.**
1397	**uwP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	**erl. Tie** **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**uwP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	**erl. Tie** **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijodrag Petrovic und Aisa Focakovic zu erkennen.**
1399	Vertraulicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung** **Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	**erl. Tie** **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen RG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbeschicker** Theresienwiese am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI **DNA**	Spur 1400 Neugieriger	**erl. Tie** **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Weststr. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

NR. 461

Tiefenbacher, KHK

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/29/die-auswertung-der-uberwachun gskameras-erfolgte-erst-2010-und-chico-war-drauf/

Martin Arnold beschrieb am 2.10.2010 erneut den Mann, der auf ihn geschossen habe:

Ist das Chico? Ist das der Mann, den er 2009 identifiziert hat?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/21/heilbronn-das-chico-problem-schlampige -ermittlungen-manipulation/

Hat der Ausschuss selbstverstaendlich gar nicht erst thematisiert: Warum Phantombild statt Realfoto vom Chico?

Uwe Zeggel heisst der, und er machte sensationelle Aussagen!

12244

Kein Pausenplatz, das ist bekannt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/30/war-die-theresienwiese-ein-pausenplatz -fur-die-polizei/

Tusch!!!

Tusch!!!

Keiner hat es bemerkt: Dienstbeginn war die Schulung, und nicht der Vormittag.

Die Einsatzbefehle: Wann war Dienstbeginn?

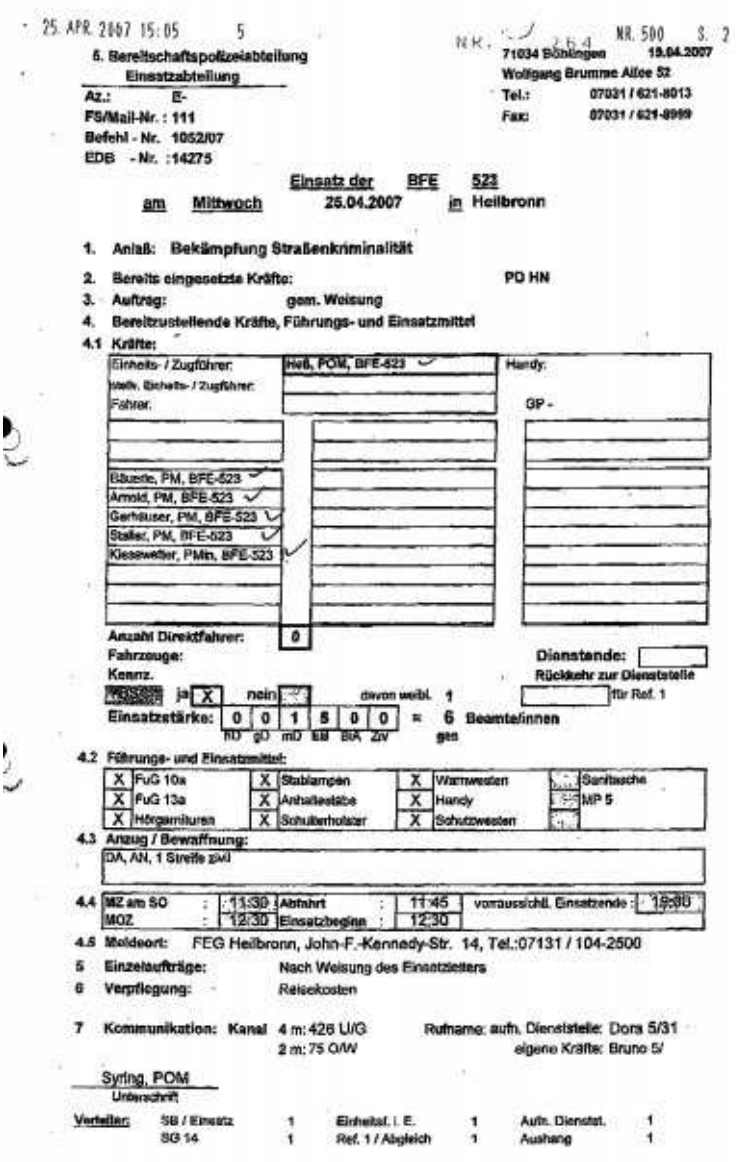

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 2

5. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung

Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1052/07
EDB - Nr. :14275

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-8013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz der BFE 523
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: Bekämpfung Straßenkriminalität
2. Bereits eingesetzte Kräfte: PD HN
3. Auftrag: gem. Weisung
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel

4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Heß, POM, BFE-523	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Führer:		GP -
Bäuerle, PM, BFE-523		
Arnold, PM, BFE-523		
Gerhäuser, PM, BFE-523		
Staller, PM, BFE-523		
Kieserwetter, PMin, BFE-523		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge:
Kennz.
Dienststände:
Rückkehr zur Dienststelle
ja X nein
davon weibl. 1 für Ref. 1
Einsatzstärke: 0 0 1 5 0 0 = 6 Beamtelinnen
fhD gD mD EB BA ZV ges

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

X	FuG 10a	X	Stablampen	X	Warnwesten		Sanitasche
X	FuG 13a	X	Anhaltestabe	X	Handy		MP 5
X	Hörgarnituren	X	Schulterholster	X	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife zivil

4.4	MZ am SO	: 11:30	Abfahrt	: 11:45	voraussichl. Einsatzende :	19:30
	MOZ	: 12:30	Einsatzbeginn	: 12:30		

4.5 Meldeort: FEG Heilbronn, John-F.-Kennedy-Str. 14, Tel.:07131 / 104-2500
5 Einzelaufträge: Nach Weisung des Einsatzleiters
6 Verpflegung: Reisekosten
7 Kommunikation: Kanal 4 m: 426 U/G Rufname: aufn. Dienststelle: Dora 5/31
2 m: 75 O/W eigene Kräfte: Bruno 5/

Syring, POM
Unterschrift

Verteiler: SB / Einsatz 1 Einheitsf. i. E. 1 Aufn. Dienststl. 1
SG 14 1 Ref. 1 / Abgleich 1 Aushang 1

12246

Um 12:30 Uhr.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/24/25-4-2007-die-fehler-der-ermittler-tei l-2-wer-war-im-einsatz-in-welchem-auto/

Offiziell ermittelt, jedenfalls ab ca. 2 Tage nach dem Mord, waren Kiesewetter und Arnold aber seit Vormittag im Dienst. Warum sagte Zeggel heute was voellig anderes aus, was wohl die Wahrheit ist, und wie passt der blonde Polizist dazu, der NICHT Arnold ist?

Wer war beim Bäcker Kamps? ein Blonder, der nicht Arnold ist:

2 mal ein falscher Arnold...

.

Das ist Arnold:

Upps, Herr Zeggel, zum Glueck hat es von den Flaschen dort Niemand bemerkt:

Nee, auch Keiner von den Zuhoerern. Die merken gar nie etwas... die sind doch Antifas :)

Das war knapp...

Morgen geht es weiter.

12248

2.10.41 NSU-Fragen: Man weiß auch nicht, wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde. (2015-10-17 09:00)

Ja wer hätte das gedacht?

Manipulationen möglich

Dabei geht es nicht nur um kleine Fehler. Es geht um zentrale Fragen. Zum Beispiel um die Frage, warum es nach jetzigem Stand so viele Widersprüche gibt, die schon bei den Ermittlungen unmittelbar nach dem Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt anfangen. Es gibt offene Fragen, die man kaum für möglich halten möchte - und von den vier intern aufgelistet worden sind.

So weiß man bis heute nicht genau, welcher Beamte wo die Tatwaffe der beiden Täter, jene Ceska 83, gefunden hat. Man weiß nicht, ob die sogenannte Auffindeposition fotografiert, also dokumentiert wurde. Man weiß nicht, warum die Waffe total verrostet war. Man weiß auch nicht, wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde.

Solche Fragen haben bei den Abgeordneten den Verdacht genährt, dass nach der Entdeckung des Trios am 4. November 2011 mindestens schlampig gearbeitet wurde. Dass sich dahinter auch noch andere Verdächtigungen verbergen könnten, vor allem mögliche Manipulationen, wollen die Abgeordneten fürs Erste nicht thematisieren. Binninger erinnert nur daran, dass es auch 30 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat viele offene Fragen gebe, um die herum sich Mythen und verquere Theorien ranken. Genau dem wolle man mit dem Ausschuss vorbeugen.

Erhebliche Zweifel hat das Quartett auch an der These, dass die Ermordung der Polizistin Michele Kiesewetter eine Zufallstat gewesen sei und nicht vorsätzlicher Mord.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-weil-zweifel-nagen-1.2695646
Das Ceska-Paradoxon: Wie konnte die Mordwaffe am 11.11.2011 verkuendet werden, mittags (war Freitag...), wenn sie doch erst am Morgen desselben Tages bei KT 21 eintraf, kommend von der -Uwe-freien- DNA-Überprüfung bei KT 31, und die Gutachten stammen erst vom 6./7.12.2011, also fast einen Monat spaeter... ja wann wurde denn da was bewiesen? Schon VOR dem 9.11.2011 (Auffindedatum im Schutthaufen ohne Dokumentation)?

.

Und hier, was ist denn das?

Es geht um das Versagen der Behörden

Beate Zschäpe hat noch immer nicht geredet. (Foto: dpa)

Ziel des neuen Ausschusses ist es nicht, den Münchner Prozess nachzuzeichnen, also strafrechtlich zu ermitteln. Vielmehr soll es weiterhin darum gehen, das Versagen der Behörden aufzuklären. Der Unions-Abgeordnete Clemens Binninger, der wahrscheinlich wieder im Ausschuss sitzen wird, nannte einige Beispiele für Fragen, in denen der Ausschuss auf neue Erkenntnisse hofft: Zum Beispiel ist nicht endgültig geklärt, wie die zwei NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos genau starben. Hatten sie Ruß in der Lunge, erstickten sie also tatsächlich am Feuer in ihrem Wohnwagen? Oder waren sie schon tot, als das Feuer gelegt wurde? Ein weiteres Beispiel: Nach der Explosion in der NSU-Wohnung wurde Beate Zschäpe sehr oft von den Behörden angerufen. Wie kamen sie so schnell an die Nummer? Und wollten sie wirklich nur prüfen, ob Zschäpe zum Zeitpunkt der Explosion in der Wohnung war?

Eine der größten Ungereimtheiten ist, dass an keinem der Mordtatorte DNA-Spuren von einem der vermeintlichen Täter gefunden wurden. An dieser Stelle müsse man zumindest noch einmal nachfragen, so Binninger.

http://www.n-tv.de/politik/Wozu-braucht-es-einen-NSU-Ausschuss-article16154166. html
Leichenfuhre in Stregda abgestellt, vom 3.Mann? Der, den die Anwohner sahen, bevor die ersten Polizisten ankamen? Lungenruss-Selbstmordluege am 21.11.2011 im Bundestag, GBA Range und BKA-Präse Ziercke, gut 2 Wochen NACH der russfreien Obduktion?

Das ist ja 100 % AK NSU...

Oder wer hat die Akten geleakt, die so viele Leute haben, und keiner veröffentlichte?

Die restliche Staatsräson-Folklore von der NSU-Staats-VT 2.0 (grosses Helfernetzwerk ohne Gier nach 600.000 Euro Belohnung) gerät da fast schon niedlich.

---

ich (2015-10-17 16:55:21)
http://www.heise.de/newsticker/meldung/Ex-Drohnenpilot-im-NSA-Ausschuss-Junge n-ab-12-als-legitime-Ziele-2849015.html http://www.heise.de/tp/artikel/46/46264/1.html

ich (2015-10-17 17:35:57)
"is ja schliesslich das land der feiglinge. die brd." Wie wahr! Es ist ekelhaft. Denunzieren können die Wichte, aber nicht für sich und ihre Heimat einstehen. Meine Misanthropie wird jeden Tag mehr beflügelt, obwohl ich zwischen Misogynie und Misandrie hin- und herschwanke und am Ende jedesmal zum Schluss komme, dass es Misanthropie ist. Die paar Ausnahmen, denen man begegnet, werden mich niemals zu einem Philanthropen machen. Jamais.

Die Anmerkung (2015-10-17 18:09:24)
Oder wer hat die Akten geleakt, die so viele Leute haben, und keiner veröffentlichte? Genau das ist ja auch die Frage, die einen Staatsanwalt, das BKA und die geheimdienste umtreibt. Fatalist war's nicht, denn der ist kein Mitarbeiter der Bundesanwaltschaft, Rechtsanwalt oder mit der Kopieranstalt beim BKA verwandt. Ich tippe mal darauf, daß man

die USB-Stick-Verschenker beim GBA etwas genauer unter die Lupe nimmt. Warum all die mit reichlich Akenspenden versehenen Staatsdiener die Akten nicht veröffentlicht haben kann nur mit dem Agreement erklärt werden, das Übergabe des Sticks geschlossen wurde. Was eigentlich die Pflicht der deutschen Illustrierten gewesen wäre, zu demonstrieren, daß sie es ernst meinen mit Pfeifenbläsern und Wikileaks, ergibt unterm Strich das Resultat, daß die Ärsche in den deutschen Medien durch die Bank Pfeifen sind. Mit keinem Arsch in der Hose und horrender Angst vor Leaks. Dann muß halt der gemeine Bürger die Arbeit der Medien erledigen und die Akten veröffentlichen. Verkehrte Welt.

admin (2015-10-17 20:40:42)
http://www.dailymail.co.uk/news/article-3275687/Palestinians-torch-Jewish-holy- site-Joseph-s-Tomb-tensions-Israel-continue-soar.html die haben alle ne Macke da...

angler (2015-10-19 00:24:07)
Neuer Superausschuß. An deren Stelle würde ich ein paar abtrünnige NSU-Unterstützer aus den eigenen Reihen finden und vor laufender Kamera einsperren. Den bisher fehlenden Originalakten, die ich bei konzertierten Hausdurchsuchungen in Berlin und Asien finde (diesmal pressewirksam natürlich mit Zeit, Ort und Foto), kann man dann eine völlig schlüssige Geschichte entnehmen. Natürlich finde ich auch reichlich unterschlagenes Uwe-Spurenmaterial und Revolutions taugliche Waffenlager, so dass die verbliebenen Zweifler zum Schweigen verdammt sind. Der BILD-Michel staunt ängstlich, dass das NSU-Netzwerk bis in die Schlüsselstellen des Sicherheitsapparat reicht. Dann hebe ich noch eine konspirative NSU-Propaganda-Abteilung - getarnt als Arbeitskreis - aus, das die Fälschungen zwecks Beedigung der BRD in Umlauf brachte. ICH würde das so machen. DIE würden auch das wieder verkacken. Gar nicht erst versuchen. Obwohl, wenn sie das nicht versuchen, bekommen sie Platzprobleme im Knast. Die Kanzleramts-, Justiz-, Innenminister zweier Wahlperioden, die Bande um Nordgauer, Teile der BFE HN, GBA, BKA, drei LKAs, PUAs, Journaille. Ok, hab mich selbst überzeugt. Die werdens versuchen. Wie auch immer. Den n-tv Lesern sollte man vielleicht in Erinnerung rufen, wie ein Kopf nach Erstickungstod aussehen kann.

2.10.42 Ländle, Teil 3 des Pappdrachenrennens... (2015-10-17 23:30)

Es gab Gestern eine Ouvertüre:

Heute wieder Ländle... Ringfahndung, Schutzwesten, Mountainbiker ohne Jogginghosen

Und einen Vormittagsteil:

Ländle: KOR Axel Kühn vom BKA weiss nicht, wie die BAO Bosporus zu ihrem Namen kam

Sowie einen Mittags-Nachschlag:

Läendle: Bloss ja nichts Wichtiges fragen!

PHK Uwe Zeggel, damals Leiter des Einsatzkonzepts "Sichere City" in Heilbronn, sagte die Wahrheit, und Niemand Niemand Niemand hat es bemerkt, bzw. durfte es bemerken:

> Tusch!!!

Tusch!!!

Keiner hat es bemerkt: Dienstbeginn war die Schulung, und nicht der Vormittag.

Damit stimmt der gesamte rekonstruierte Streifenfahrt-Einsatz von Kiesewetter und Arnold nicht. WENN Zeggel Recht hat, was wir stark vermuten, und schon sehr ausfuehrlich darlegten, befanden sich Kiesewetter und Arnold in unterschiedlichen Funkzellen, weil sie gar nicht gemeinsam unterwegs waren. Die gemeinsame Fahrt zum Bäcker Kamps etc pp hat nie stattgefunden, wenn Zeggel und die Akten-Widersprueche (SMS in Excel-Listen, die sich nicht aus den ausgelesenen Handys ableiten lassen) richtig liegen.

Der Tatortbefund des Polizistenmordes beinhaltet zahlreiche Fehler und Versäumnisse, die man als Fehler beurteilen kann, wie das allgemein üblich ist, aber auch als Sabotage und Vertuschung sehen kann, wie der AK NSU das bevorzugt.

.

Nächster Zeuge:

KHK Tiefenbacher, Soko Parkplatz. ER war es, der Arnold ausreden musste, im VW-Bus T4 gesessen zu haben. VW-Bus war "falsch", BMW- 5er Kombi war "richtig".

12252

Nach dieser ausführlichen Aufdröselung erscheinen einige der bisherigen Widersprüche doch recht gut erklärbar – z.B.

1) daß Martin Arnold (weil nahezu verschlafen) zunächst in einem VW-Bus T4 gesessen hat (wie er sich auch selbst zuerst erinnerte);

2) warum mehrere Zeugen im BMW 5er Touring Streifenwagen am Vormittag einen männlichen Fahrer am Steuer gesehen haben (und nicht Michèle Kiesewetter);

3) warum Zeugen von mehreren Polizei-Streifenwagen auf der Theresienwiese berichteten und nicht nur einem; und

4) warum – bei all‘ diesem Personentauschen – dann im Tatort-Fahrzeug keinerlei Fingerabdrücke der angeblichen Streifenbesatzung (MK und MA) festgestellt werden konnten.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellungen-und-t atort-streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

Weiter geht es: Der ominöse ESTA Meyer-Manoras:

Richtig ist, dass der 3. Soko-Chef Axel Mögelin ständig Dummes erzählt, es habe keine Konflikte zwischen

Staatsanwaltschaft und Soko Parkplatz gegeben.

Aber über das WARUM der NICHT-Veroeffentlichung der Phantombilder ist thomas moserscher Pappdrachen-Schwachsinn zu lesen. Gerade wieder bei Fiedensblick.de... unausrottbare Desinformation.

Wer sein eigenes Phantombild von 2007 im Jahr 2009 nicht wieder erkennt wie die Zeugin Waltz...

Wer Chico 2009 identifiziert, dann ein Dr. Mayr-Phantombild malt 2010, und voellig andere Gesichter erkennt im Maerz 2011... wie der Selbstschuetzer Martin Arnold...

Wer eine dubiose, luegende VP ist ... der seinen MOS-Audispringer von 13:40 auf 14:30 Uhr aendern musste, weil 13:40 ("ich weiss das, weil ich auf meine Uhr schaute...") VOR dem Mord war... das sind gelegte Trugspuren der Polizei, und zwar gelegt am 25.4.2007.

Nur Bloedsinn lesen wir vom Desinformanten thomas moser, und fragen uns, in wessen Auftrag er verwirrt. Ohne Bezahlung kaum vorstellbar, denn die Leaks zu ignorieren, und sich froehlich weiter zu blamieren... wird lustig werden, sein Waterloo.

.

Hier darf spekuliert werden, WARUM der ESTA Meyer und sein Stellvertreter OSTA Koch nicht wollten, dass Arnold mit der Soko ueber das Meeting redet.

Waren die Staatsanwaelte eingeweiht, und wenn ja, in was? Sicherlich waren sie eingeweiht in den Kollegen-DNA-Krimi, wo es ab Maerz 2011 Ernst wurde. Man wusste, wo man suchen musste...

Warum wird dieser Zusammenhang immer ignoriert? Das hat Methode.

12254

.

Arnold beschrieb Maenner in Jeans, älter, Südländer. Das ist wichtig. Jogginghose ist nur moeglich -bei Arnold- als Mann an Kiesewetters Seite. Den Kontext-taz-Schrott haben wir hier vorgeführt als lächerliches, falsch recherchiertes Gedöns:

> Der Moerder Kiesewetters koennte eine Jogginghose getragen haben. Aber er war aelter, weisse Armbehaarung.
>
> Im Klartext: Arnold schuetzt sich selber, oder er weiss es wirklich nicht. Südländer geht gar nicht. Rassismus bei der Polizei :) Romani Rose bekommt jetzt sicher wieder Schnappatmung...
>
> Was soll der Desinfoscheiss? Er malte ein Phantom. 2010, er identifizierte Chico, 2009, er identifizierte 2 sehr aehnliche Maenner 2011, wie soll er das denn machen, ohne das Gesicht gesehen zu haben?
>
> Koennen die nicht, so wie Litschko, taz-Beitrag zur DVD Patria-Versand, gestern, oder wollen die nicht?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/08/der-polizistenmoerder-mit-der-dunklen- jeans-martin-arnolds-erinnerungen/

Es ist immer derselbe linke Desinfoscheiss der Staatsantifa, siehe auch hier:

Doof wie Kontext – Florian „Krokus“ Heilig

Weiter:

Warum legte sich Arnold bereits 2008 auf Südländer fest, das ist die Frage! Weil er sich so erinnerte, oder weil man ihm das nahelegte? Und natürlich muss man in diesem Zusammenhang die Auftragsmörder-Spur im Hinterkopf haben, die serbische! Pink Panther Spur genannt, oder auch Komplex Amigo.

Frage 1: Warum wurde die **Täter-DNA auf Martin Arnolds Uniformhemd** nicht mit der DNA der SABAC-Klan-Bande verglichen, obwohl die a) seit 2010 in Serbien im Gefängnis sitzt und b) es eindeutige Aussagen gab, dass diese Verbrecher den Polizistenmord verübt haben? Namentlich **Zoran Stevanovic**? Zeugin Slobodanka Hinkel ! Spur „Pink Panter“.

17.10 Spur 3735 (Komplex Amigo)

Die weitere Vorgehensweise bezüglich der genannten festgenommenen Personen, wie Dakty- und DNA-Erhebungen, ist noch nicht abgeschlossen

Die Enmittlungen wurden nach dem 04.11.2011 eingestellt *Die bisherigen Ermittlungen sind in der Spur 3735 abgelegt*.

Quelle: Abschlussbericht der Staatsanwaltschaft Heilbronn an die Bundesanwaltschaft, 245 Seiten, unveröffentlicht, liegt zahlreichen Journalisten vor, die aber ALLE darüber nicht berichteten. Warum nicht?

http://images05.oe24.at/pink_panther_610.jpg/consoleMadonnaNoStretch2/76.338.594

Das haben wir bereits vor sehr langer Zeit geleakt, es steht seit 2013 im politikforen.net, ein Journalist aus Stuttgart gab es fatalist, und der veroeffentlichte es im "Dönerstrang" dort...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/21-fragen-zum-heilbronner-polizistenmo rd/

.

Weiter:

Es fehlt die Info, dass es der STA war, der diese Rekonstruktion verlangte, bevor er die Phantombildveröffentlichung angehe... im Herbst 2010!

tweet vom sommer 2015
Warum verwarfen die beiden vorigen Soko-Chefs die Phantome? Auch diese Frage fehlt immer.

12258

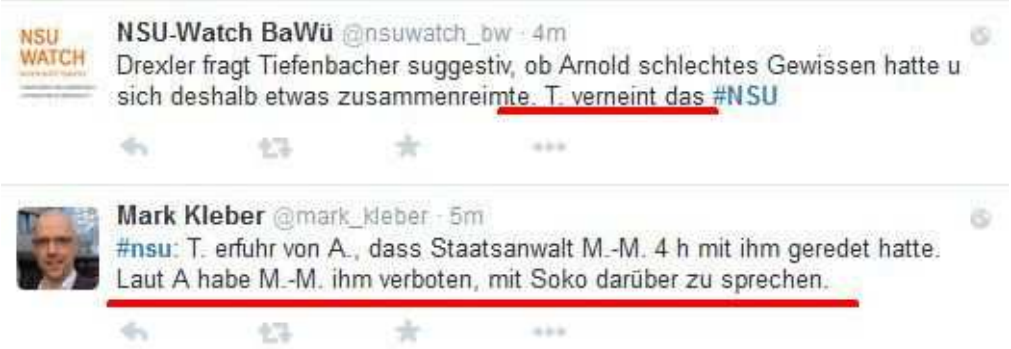

Die STA war laengst auf dem Kollegen-DNA-Krimi-Tripp, und nicht die gesamte Soko Parkplatz sollte davon zuviel mitbekommen? Rieger hat sowas angedeutet... siehe Bericht 27.7.2011! Ordner 54.

Drexler spielt ein wenig mit. Kern ist aber: Dienstbeginn 12:30. Siehe Uwe Zeggel. Die Frage ist doch eher, wer INOFFIZIELL von der BFE 523 schon am Vormittag in Heilbronn war, ab 9 Uhr etwa, und warum?

Tiefenbacher will es nicht verstehen, so scheint es: Arnold wurde von den Staatsanwaelten auf den Kopf zugesagt, dass die Spuren im Fruehjahr 2011 in Richtung Kollegen wiesen.

Wir nehmen an, Arnold knickte ein, in diesem 4 Stunden-Gespraech, und gestand: Falsche Beschreibung "Südländer"nur ausgedacht zwecks Eigenschutz.

12260

Das ist eine These. Keine Wahrheit. aber eine These mit Indizien. Starken Indizien.

Jetzt Teresia Finke:

Diese Zeugin wollte die Soko nicht, wie Anmerkung auch klar heraus arbeitete:

> S. 258
>
> „Theresia FINKE
>
> Die Zeugin Finke gab an, auf dem Weg zum Bahnhof gewesen zu sein, als sie plötzlich
>
> einen Knall gehört habe. Sie habe sich herumgedreht und habe dann eine uniformierte
>
> Person auf dem Boden liegen sehen, die stark aus dem Kopf geblutet habe.
>
> Frau Finke bezeichnete sich selbst als Alkoholikerin, die zum Zeitpunkt ihrer Beobachtung erheblich alkoholisiert gewesen sei.“
>
> Auch das ist wohl eher ein Produkt der Imagination. Aus der Entfernung sieht man eine starke Kopfblutung nicht mehr. Es stellt sich auch die Frage, wieso die Dame nicht die Polizei alarmiert hat.
>
> Ich konzentriere es jetzt mal auf die Aussagen, die übereinstimmendes berichten.
>
> S. 259
>
> Mehmet CETINKAYA
>
> „Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.“
>
> Thorsten Udo BENTZ
>
> Der Zeuge BENTZ berichtet, dass er am 25.04.2007 in der Zeit zwischen 13:55 und 14:15 Uhr die Hafenstraße Richtung Karlsruher Straße befuhr. Als er sich unmittelbar vor der Eisenbahnbrücke befand, seien drei Männer auf der rechten Seite die Böschung herunter gerannt. Es habe so ausgesehen, als ob sie vor etwas weglaufen würden.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/29/mord-und-mordversuch-in-heilbronn-eine -annaherung-teil-2-2/

Noch ein Beitrag dazu:

> Kombinieren müssen hätte man mit Finkes Aussage diese Aussage:

4.4.1.13. Thomas KRAHMER

Der Zeuge KRAHMER hatte am frühen Vormittag des Tattags sein Fahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt. Danach war er mit dem Zug nach München gefahren, um dort ein neues Fahrzeug abzuholen. Kurz vor 14:00 Uhr war er zurück in Heilbronn und parkte an der Ecke Frankfurter Straße/Theresienstraße. Dabei fielen ihm drei Männer aus, die auf dem rechten Gehweg die Frankfurter Straße aus Richtung Bahnhof herunter kamen. Der Zeuge beschrieb die Personen als südosteuropäisch aussehend. Der Zeuge erinnerte sich noch daran, dass in dem Augenblick, als er danach die Theresienstraße in Richtung Karlsruher Strasse befuhr ein Streifenwagen der Polizei, möglicherweise ein BMW-Kombi entgegenkam, der die Theresienstraße Richtung Hafenstraße befuhr. Nähere Angaben zu der Streifenwagenbesatzung konnte der Zeuge nicht machen.

Der Zeuge KRAHMER wurde am 31.03.2010 erneut vernommen. Von den von ihm beschriebenen Situationen im Bereich Theresienwiese wurden Lichtbilder gefertigt. Er schilderte dabei, dass die Männer die Treppe zur Überführung hoch gegangen seien. Möglicherweise sei damals auch ein vierter Mann dabei gewesen. Einer der Männer sei aus Richtung des Parkplatzes am alten Schlachthof gekommen und den anderen nachgefolgt. Kurz nach dieser Beobachtung sei er in Richtung Otto-Konz-Brücke und habe auf Höhe des alten Wasserturms auf der Theresienweise den entgegenkommenden Streifenwagen gesehen, der In einer vorgelegten Lichtbildmappe konnte der Zeuge keinen der damals beobachteten Männer wiedererkennen.

19

der 4. Mann ist sehr interessant. Er wurde gesehen, und musste daher sterben? So die Aussage in Ordner 53.

Blick auf die abgesperrte Treppe östlich der Theresienstraße. Am linken Bildrand ist die Eisenbahnunterführung Richtung Hafenstraße erkennbar.
Die beiden Pfeilen markieren die wahrscheinlichsten und einfachsten Übertiegestellen. Dementsprechend wurden diese Bereiche abgeklebt.

Diese Aussagen stimmen überein, sie bestätigen sich.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/04/heilbronn-ortstermin-theresienwiese-ne tte-tweets-zum-ausflug/

Diese Aussage wollte die Soko nicht, denn bei dieser Aussage lag ein maennlicher Polizist neben der Fahrertuer. Also nicht Kiesewetter, sondern Arnold.

Disclaimer: Sokochef 1, KOR Frank Huber, sagte 2015 exakt das aus: Jeder der beiden Schuetzen habe auf die ihm abgewandte Person im Streifenwagen geschossen. Muss nicht stimmen, kann aber stimmen...

1. Sokochef KOR Frank Huber sagte angeblich:

> Der 47 Jahre alte Kriminaloberrat war kurz nach der Tat am 25. April 2007 am Ort des Verbrechens. „Die Bilder haben sich eingebrannt", sagte er bei seinem Vortrag, der auch ein Foto der Leiche der jungen Frau in blutverschmierter Dienstbluse umfasste. Kiesewetter war auf dem Fahrersitz aus nächster Nähe quasi hingerichtet worden. Auch ihr Kollege auf dem Beifahrersitz des Streifenfahrzeugs erhielt einen Kopfschuss. Er überlebte, kann sich an die Tatumstände aber nicht erinnern.
>
> Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen", erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.

Der 47 Jahre alte Kriminaloberrat war kurz nach der Tat am 25. April 2007 am Ort des Verbrechens. „Die Bilder haben sich eingebrannt“, sagte er bei seinem Vortrag, der auch ein Foto der Leiche der jungen Frau in blutverschmierter Dienstbluse umfasste. Kiesewetter war auf dem Fahrersitz aus nächster Nähe quasi hingerichtet worden. Auch ihr Kollege auf dem Beifahrersitz des Streifenfahrzeugs erhielt einen Kopfschuss. Er überlebte, kann sich an die Tatumstände aber nicht erinnern.

Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen“, erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.

www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Bilder-haben-sich-eingebrannt-Ermittler-vor-NSU-Ausschuss;art133317,3379392

Dann war Kiesewetter die Beifahrerin, nicht die Fahrerin.

Wer fuhr?

Arnold, der im T 4-Bus gesessen haben will?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/16/25-4-2007-teil-15-wer-wurde-wo-im-bmw- sitzend-in-den-kopf-geschossen-leaken-ist-illegal/

Ist das alles so klar bewiesen, wie man uns das erzaehlt? wirklich? Daran darf man starke Zweifel haben.

.

Wir gehen nach Analyse der Akten davon aus, dass die Aussage der Teresia Finke stimmt, aber diese Frau viel

dichter dran war, als sie (betrunken, wie sie war) aussagte. fatalist mehr, anmerkung weniger stark. Es sind Annaeherungen an das reale Geschehen, da ist nicht immer alles klar... einfach und schnell ist fast immer falsch.

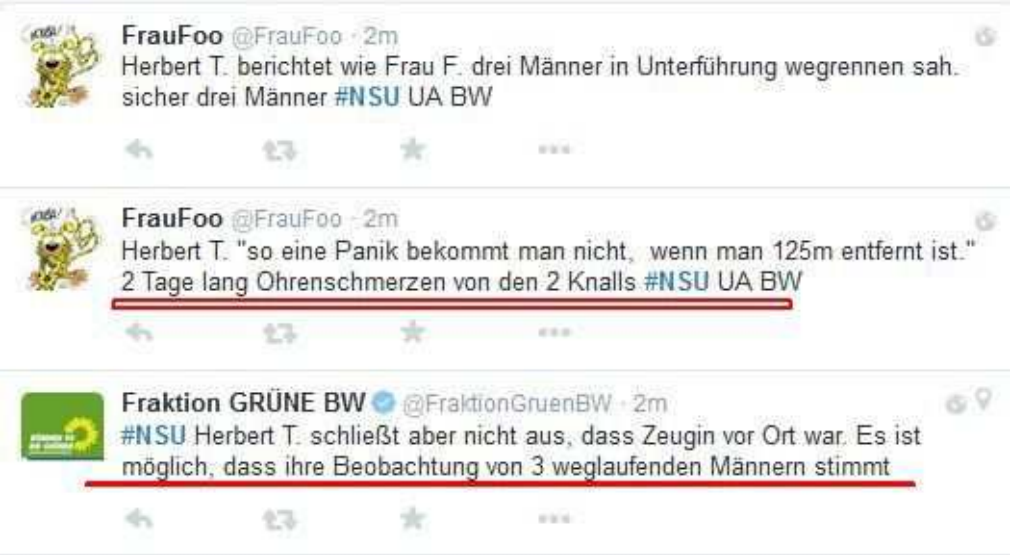

Knalltrauma spricht dafuer, dass die Frau viel dichter dran war. Lag ein Mann in Unifoem neben der Fahrertuer, dann ist der komplette Tatortbefund gefälscht. KOR Huber haette dann richtig ausgesagt, 2015.

Sacken lassen...

.

Leute Leute, das war ein Uralt-Eintrag... Blogleser wissen mehr als die Soko Parkplatz?

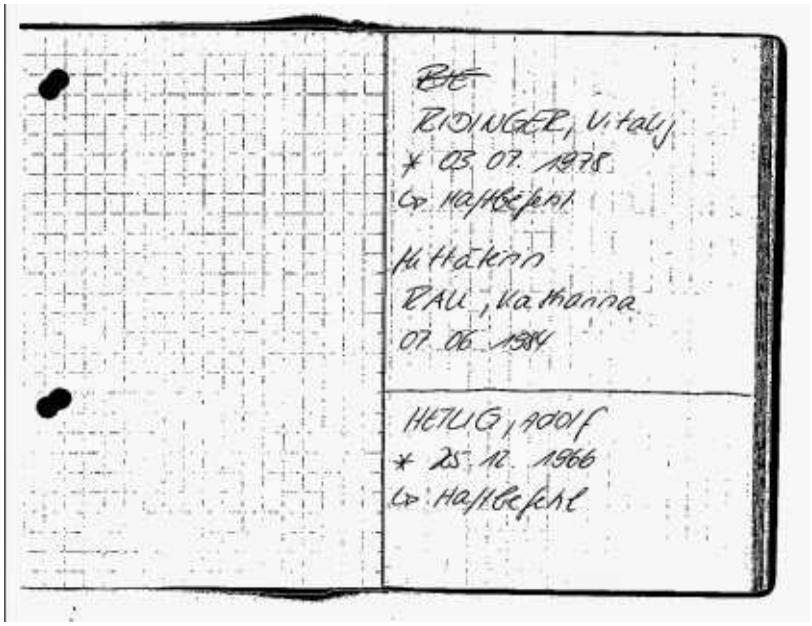

.

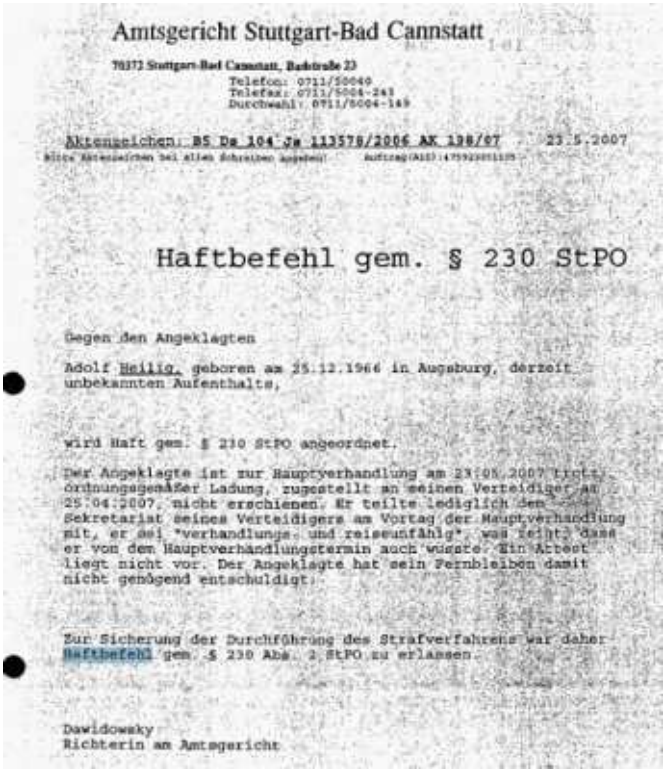

Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt

70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23
Telefon: 0711/50040
Telefax: 0711/50064-243
Durchwahl: 0711/50064-149

Aktenzeichen: BS Ds 104 Js 113579/2006 AK 138/07 23.5.2007

Haftbefehl gem. § 230 StPO

Gegen den Angeklagten

Adolf Heilig, geboren am 25.12.1966 in Augsburg, derzeit unbekannten Aufenthalts,

wird Haft gem. § 230 StPO angeordnet.

Der Angeklagte ist zur Hauptverhandlung am 23.05.2007 trotz ordnungsgemäßer Ladung, zugestellt an seinen Verteidiger am 25.04.2007, nicht erschienen. Er teilte lediglich dem Sekretariat seines Verteidigers am Vortag der Hauptverhandlung mit, er sei "verhandlungs- und reiseunfähig", was heißt, dass er von dem Hauptverhandlungstermin auch wusste. Ein Attest liegt nicht vor. Der Angeklagte hat sein Fernbleiben damit nicht genügend entschuldigt.

Zur Sicherung der Durchführung des Strafverfahrens war daher Haftbefehl gem. § 230 Abs. 2 StPO zu erlassen.

Dawidowsky
Richterin am Amtsgericht

Stimmt. Gesucht erst im Mai 2007. Aber 2006 auch. Und die Namen hat Kiesewetter aufgeschrieben. 2006 bereits. Nicht etwa am 25.4.2007.

2006, der Andere auch. 5 oder 6 Namen damals notiert ins Notizbuch.

12266

Staatsanwaltschaft

Geschäfts-Nr.:
35 Js 684/03 (44) V

Ort und Tag
45130 Essen, 26.07.2006

Anschrift und Fernruf
Zweigertstraße 56
(0201) 803- 44
Fax: (0201) 803-2920

An → Anlage zum Fahndungsersuchen

Die/Der Verurteilte
Adolf Heilig
Berliner Ring 23

74812 Kirchardt
geboren am, in
Staatsangehörigkeit
deutsch

Haftbefehl

hat nach der vollstreckbaren Strafentscheidung: (Art und Zeit, Gericht, Geschäftsnummer, Feststellung der Straftat und des Strafgesetzes, außer die Freiheitsstrafe verhängte Hauptstrafen oder Nebenstrafe oder Maßregeln der Besserung und Sicherung, die nachträglich gebildeter Gesamtstrafe sind die wesentlichen Angaben auch für die anlegten und alle solche zu treffenden Strafentscheidungen zu machen.)	Gesamtstrafenbeschluß des Amtsgerichts Gelsenkirchen vom 14.01.2005- Az: 19 a Ds 238/03 - rechtskräftig seit 08.02.2005 , Tatvorwurf: Fahren ohne Fahrerlaubnis
zu verbüßen:	7 - sieben - Monate Freiheitsstrafe

Die/der Verurteilte sich auf die ergangene Strafermittelung nicht gestellt hat, ist sie/er zu verhaften und in die bezeichnete Justizvollzugsanstalt einzuliefern.

Immer schlecht, wenn man es nicht kann, gelle? Dann ermittelt man so grottenfalsch wie die Soko Parkplatz seit 2007.

1293	Eintrag im Notizbuch Kiesewetter –Adolf Heilig-	Adolf HEILIG	Spur 1293 **Verb. zu Spur 37** Verdächtiger	**erl. Tie** **Im Notizbuch der Michele Kiesewetter war der Name Adolf Heilig i.V. mit**

24

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
				Haftbefehl eingetragen. Heilig konnte sich den Eintrag seines Namens nicht erklären. Er sei nicht kontrolliert worden. Er hat kein ges. Alibi und will am Vormittag auf der Theresienwiese gewesen sein. Er will am Tattag morgens auf der Theresienwiese gewesen sein, weil dort eine bek. Sippe ihr Lager aufgeschlagen hatte. Heilig liegt in der DAD ein.

Aufloesung des Tiefenbacher-Adolf-Heilig-Notizbuch-Raetsels:

Ergebnis: Funkfahndung aus 2006.

.

NR. 46 /

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz

Heilbronn, den 12.07.2007

Spur Nr.37

Vermerk

1)
Die 3 dienstlichen Notizbücher der Michele Kiesewetter wurden ausgewertet. Dabei wurden die darin enthaltenen Daten in eine Excel Liste übertragen und mit der bisherigen Datenbank verglichen.
Hierbei wurden 3 Übereinstimmungen festgestellt:

a)
Eintrag:
MÜLLER Wilhelm *29.12.1975
Nippebergerstraße 120
74080 Böckingen

Ermittlung:
Person wurde bereits unter der Spurennummer 279 abgearbeitet und DNA Muster liegt auch in der DAD ein.

b)
Eintrag:
RIDINGER Vitalij *03.07.1978

Ermittlung:
Person wurde bereits unter der Spurennummer 309 abgearbeitet und DNA Muster liegt auch in der DAD ein.

c)
Eintrag:
BALLO Marco *18.03.1982
Fahren ohne FE
Evtl.: HN-067303
Kennzeichen seit 11.08.2006 unbefristet

Ermittlung:
Vermutlich handelt es sich um die Mitschrift einer Funkfahndung vom 26.09.2006.
Siehe auch beigefügten VIADUX-Ausdruck u. Kopie des Notizbuches.

Fessner, KK

2006... nicht 25.4.2007.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/26/was-trugen-kiesewetter-und-arnold-am-k orper-woher-kam-das-notizbuch/

Halten wir fest: Der AK NSU ist besser als die Soko Parkplatz. Hatte das jemand bezweifelt?

:)

.

weiter:

12268

Die Aussage kam von einem der Zigeuner-Schausteller. 165 davon auf dem Platz, aber nicht alle Zigeuner... gibt einen Ordner beim LKA dazu. Landfahrer-Aussagen!

.

Nächster Sachverhalt: Arthur Christ, Diana Pawlenko, komische Selbstmorde...

Die Soko und das LKA wollten auch diesen Zusammenhang nicht. Er fuehrt moeglicherweise zum Mord an Florian Heilig.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/29/mord-und-mordversuch-in-heilbronn-eine -annaherung-teil-2-2/

Interessant ist hier die Verbindung zur Burschenschaft in Jena, die Kollegenschaft Pawlenkos zu einem Chirugen Michael S., der in Jena studierte, wie die stuttgarter nachrichten berichteten, September 2015. Alexander L., Michael Dangel aus Heilbronn... da wird noch weiter recherchiert werden muessen. Hatten wir geblogt, Spur zum Paulchen-Video, und das JAHRE vor 2011.

Ist aber noch nicht spruchreif...

.

Zeuge Anton Moser, der auch die VP ist, Kasachstandeutscher, wenn unsere Infos aus 2013(!!!) stimmen, die aus Stuttgart kamen:

Laut Ordner 53 sollte unbedingt das Alibi vom Christ ueberprueft werden. Das fuer den 25.4.2007.

Wurde oder wurde nicht?

Wie immer: Bloss ja nichts Wichtiges fragen, Gedoens ist viel besser!

.

12270

Das ist der MOS-Audi, Tattoo "Kreuz auf Hügel", blutverschmiert, das ist die zeitlich geänderte Aussage, aus 13:40 Uhr wurde 14:30 Uhr, weil das dann besser passte... kein Scherz!

Es reichte, um die KBA-Anfrage aller MOS-Audis am 26.4.2007 zu sabotieren. Benziner-Audis rausnehmen, bitte, obwohl die Aussage vom 25.4.2007 keine Angabe zu Benziner oder Diesel enthielt, wie 2010 festgestellt wurde. Koppenstein, der Saboteur, ist allerdings wohl verstorben.

Woher wissen wir, dass die VP der Zeuge Anton Moser ist? Vom Stuttgarter Journalisten, schon klar, aber auch deshalb:

Indexliste Lichtbildmappe 16

Stand: 22.03.10

Zur Vorlage beim Zeugen Moser
Außer Nr. 5 und 10 POLAS-Recherche Russen mit Tätowierungen an beiden Armen

Russen mit Tätowierungen an den Armen... Kreuz auf Huegel... MOS-Audi, ein Aktenbeweis ist doch viel schoener als alles Andere.

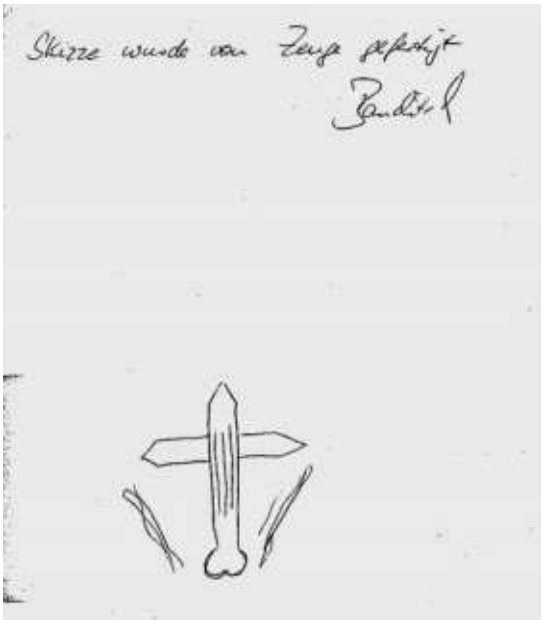

Wie immer kann man ganz viele lose Enden sinnvoll verknüpfen, wenn man die Akten kennt.

Die VP der Polizei Heilbronn heisst Anton Moser, und legte noch am 25.4.2007 eine falsche Spur. In wessen Auftrag?

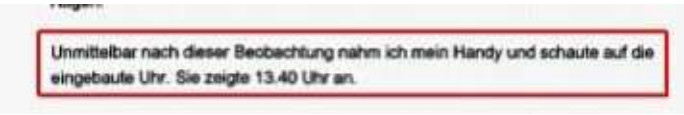
Unmittelbar nach dieser Beobachtung nahm ich mein Handy und schaute auf die eingebaute Uhr. Sie zeigte 13.40 Uhr an.

Mehr Infos dazu stehen hier, auch der Uhrzeit-Verwechseler aus den Akten: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/26/blutverschmierter-mann-vp-spur-22-wurd e-gefunden/

Jetzt verstehen Sie vielleicht, wie KHK Uwe Moeller aus Saalfeld im Mai 2007 auf die Radfahrer kam: Das sind die Radler, die der MOS-Audi-Hechspringer der VP 22 fast umgerannt haette. Kein Scherz. ZEUGEN, weit weit weg, nicht Verdaechtige!

.

Naechste Aussage:

12272

FrauFoo @FrauFoo · 23m
Wolfgang H. redet von lautem Knall, eventuell auch zwei Schüsse, dicht hintereiander, ziemlich genau um 14 Uhr #NSU UA BaWü

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 24m
Jetzt sagt W.H. aus. Er arbeitet bei Bahn und hörte um 14.00 Uhr am Tattag einen Schuss. Er lief im Gleisbereich bei Theresienwiese #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 24m
#NSU Wolfgang H. ist Bahnmitarbeiter. Er war in der Nähe des @nsu_tatort_hn tätig. Die Schüsse fielen kurz hintereinander.

FrauFoo @FrauFoo · 24m
Wolfgang H. konnte nichts sehen, Da Büsche und Frühlingsfest. hat dann am nächsten Tag vom Mord gelesen und zur Polizei #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 25m
Wolfgang H. ist mit einem Kollegen am Neckar spazieren in der Mittagspause, hörte Knall, dachte Reifen geplatzt #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 28m
jetzt Augenzeuge Wolfgang H. , der Fahrradfahrer in der Nähe des Tatorts gesehen hat #NSU UA BW

auch hier wieder oberblinde Abgeordnete, und dieselbe Blindheit wie im OLG zu München! blaue und gelbe Radlerkleidung ist weder Jeans (Aussage Arnold) noch Blutjogginghose 2.9.70 mit Mundlos-Schnoddertempo 2.9.70.1

13:30 Uhr ist irrelevant, da ist ein vielbefahrener Radwanderweg am Trafohaus!

.

12274

Denselben Pappdrachen hatte bereits die BAW in München verwendet. Was ist das nur fuer ein unwilliger Ausschuss dort? Oder tun die nur doof?

.

Sie haben es durchgestanden. Was fuer ein Tag, welch unendliche Ignoranz.

Die Anmerkung (2015-10-18 00:34:12)
Wie immer stellt sich immer noch die grundlegende Frage. War der Platz vor dem Trafohaus der Tatort? War der BMW der Tatort? Wenn ja, wo befand der sich, als die Tat begangen wurde? Oder war die Theresienwiese nur der Platz, um zwei Leichen endzulagern? Womit hat man Arnld 2011 dermaßen viel Angst einjagen können, daß er zumachte? Hat man deswegen den 4.11. aus dem Hut gezaubert, um ihn ruhig zu stellen?

Der August (2015-10-18 03:00:26)
DER Richter und die Staatsanwaltschaft lesen hier doch mit! oder? Doch die sind verpflichtet. Aber alle Polizisten ob beteiligt oder nicht sollten kommentieren!! Ihr habt den Sachverstand und die Berufserfahrung. Helft der Rechtstaatlichkeit und tretet den Zersetzern in den Hintern. Ihr habt die Pflicht nach GG und keiner kann EUCH hindern. Macht den Anfang, tut EUCH zusammen, die neuen Medien machen es leicht. Los jetzt!

Fakt (2015-10-18 03:07:35)
Das System hat nur einen Sinn und Zweck: MACHT NSU LEAKS ist ein Stachel im Fleisch der Antifa-US-NATO-Worldwide Stasi Dafür wurden die UN gegründet, inoffiziell VOR Nuernberg. Wieviel Prozent blicken durch? 0,5 - 10 % Mehr nicht. Die Masse hat kein Interesse an SELBST Denken und SELBST Forschen. Fakt. Die sterben lieber dumm.

Tim Money (2015-10-20 19:59:58)
Zitat: Dienstbeginn 12:30. Siehe Uwe Zeggel. Die Frage ist doch eher, wer INOFFIZIELL von der BFE 523 schon am Vormittag in Heilbronn war, ab 9 Uhr etwa, und warum? Kommentar: Weil als MOZ 09:30 Uhr eingetragen war. (Akte "einsatzplanung _bfe _ordner _9.pdf", Seite 264) MOZ = Meldeort und -zeit Als Dienstende war 16:00 Uhr vorgesehen. Wäre der Dienstbeginn auf 12:30 Uhr gelegt worden, dann wäre die Bezahlung arg karg ausgefallen (Die Beamten wollten schließlich "Stunden machen"). So hat man den Einsatzbeginn (ungleich Dienstbeginn, denn das ist die MOZ) auf 12:30 Uhr gelegt, aber die MOZ auf 09:30 Uhr und schon bekommen die Polizisten mehr Geld.

admin (2015-10-20 21:07:32)
Beeindruckende Theorie…

2.10.43 Pegida Köln sticht Merkel nieder (2015-10-18 14:27)

Erst ein satirischer Galgen in Dresden, Guillotinen für Sigmar bei den TTIP-Nazis und für Reiche bei DIE LINKE-Tschekisten, und dann sticht Pegida in Köln die CDU-OB-Kandidatin nieder:

"Ja, ich habe den Galgen gebaut"

Werkzeughändler bekennt sich zu Pegida-Galgen – und verteidigt seine Aktion

Samstag, 17.10.2015, 20:39

Gefällt mir Teilen 1.5k Twittern G+1 Pin it 0 Fehler

Werkzeughändler bekennt sich laut "Bild" zur Galgen-Attrappe auf der Pegida Demo in Dresden. dpa/Nadine Lindner

Ein Werkzeughändler aus Schwarzenberg hat sich jetzt zu der Galgen-Attrappe bekannt, die auf der Pegida-Demonstration in Dresden für großen Aufruhr gesorgt hatte. Er habe das ganze nur als Satire gesehen und nicht ernst gemeint. Doch sein Facebook-Profil verrät einiges über den Mann.

Der gesuchte Galgen-Träger bei der jüngsten Dresdner Pegida-Demonstration ist laut einem Bericht der "**Bild**"-Zeitung gefunden. Es handle sich um einen Werkzeughändler aus dem Erzgebirgskreis, schreibt das Blatt. "Ja, den habe ich in meiner eigenen Werkstatt gebaut", zitiert es den 39-Jährigen, der in Schwarzenberg lebe. Eine Bestätigung von Staatsanwaltschaft oder Polizei gibt es bisher nicht.

ZUM THEMA

http://www.focus.de/politik/deutschland/ja-ich-habe-den-galgen-gebaut-werkzeu ghaendler-bekennt-sich-zu-pegida-galgen-und-verteidigt-seine-aktion _id _5020041.html

Guillotinen siehe:

In der BRD leben mehrheitlich Nazis, Galgen und Guillotinen allüberall. Neuer NSU droht

.

Und so kam es, wie es kommen musste:

Dresden: Auf einer islamfeindlichen Pegida-Demonstration droht ein Mann Bundeskanzlerin Angela Merkel und Vizekanzler Sigmar Gabriel mit ihrer Hinrichtung. Er hat einen Galgen dabei und lässt auf Schildern wissen, dieser sei für die Politiker "reserviert". "Abschieben, Abschieben!", skandiert die Menge der "Asylkritiker" währenddessen.

Köln, fünf Tage später: Ein Mann attackiert die Oberbürgermeister-Kandidatin Henriette Reker mit einem Messer, verletzt sie schwer am Hals. "Ich habe das wegen Rekers Flüchtlingspolitik getan", sagt er nach Angaben von Zeugen.

Völlig egal, ob der Mann geistesgestört ist oder noch alle Sinne beisammen hat: Die Saat der Hetze gegen Asylbewerber ist aufgegangen. Pegida hat mitgestochen.

http://www.tagesspiegel.de/politik/messe rangriff-auf-henriette-reker-pegida-hat-in-koeln-mitgestochen/12463410.html

.

Der Attentäter Frank Steffen, der am Samstag, den 17.10, auf die OB-Kandidatin Henriette Reker eingestochen hat und weitere vier Personen verletzt hat, ist ein bekannter Nazi.

https://linksunten.indymedia.org/de/node/156136

Ist er auch ein unbekannter agent povocateur? Ist er angestiftet worden? Cui bono?

.

Eigentlich war aber Merkel das Ziel:

*"Nach der Festnahme habe er allgemeine Angaben zur Flüchtlingspolitik gemacht, den Namen von Kanzlerin Angela Merkel dabei **nicht** erwähnt"*

www.n-tv.de/politik/Bericht-Attentaeter-war-in-Neonazi-Szene-aktiv-article16159241.html

Nachfolgende Textpassage gibt es inzwischen nicht mehr in dieser Zeitung:

Henriette Reker wird nach Messer-Angriff operiert +++ Täter ...
www.express.de/.../wir-berichten-im-liveticker-**henriette-reker**-wird-nach-m...
17.10.2015 - Wir berichten im Liveticker Henriette Reker wird nach Messer-Angriff operiert +++ Täter ... Nach seiner Festnahme sagte der Täter die Worte „Reker, Merkel, ...

Auszug aus google.de

"Der Kölner Express schreibt, dass der Täter nach seiner Festnahme die Worte „Reker, Merkel, Flüchtlingsschwemme" gesagt habe."

www.bz-berlin.de/deutschland/koeln-messer-attentat-auf-ob-kandidatin-reker-wohl-politisch-motiviert

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/281/genpress e-und-propaganda?page=16 &scrollTo=29142

.

Sie sehen, der Titel des Sonntags-Blogbeitrages ist auf streng kriminalistischem Wege hergeleitet :)

.

.

Lesen Sie lieber Interessantes, zum Beipiel die gut belegte These, dass Verena Becker und Günter Sonnenberg bei ihrer Verhaftung in Singen nicht die Mordwaffe Buback bei sich hatten:

Verena Becker, die 3 Versionen der Verhaftung nach Schiesserei in Singen

Schulze schreibt dazu: KEINE Mordwaffe Buback bei Becker und Sonnenberg in Singen gefunden

12278

Bewusste Vernebelung?

Als aufschlussreich erweist sich auch der Hinweis, bei dem in Karlsruhe verwendeten Gewehr habe es sich offensichtlich nicht um ein HK 43 gehandelt, der sich in einem Fernschreiben des baden-württembergischen Innenministeriums an Polizeidienststellen einen Tag nach dem Ereignis findet. Hier ist die Rede davon, dass die Geschosse „mit großer Wahrscheinlichkeit aus einer MP Heckler & Koch, Kal. 2.2.3. vom Typ 33 oder 53 verfeuert (wurden). Möglich ist jedoch auch, dass sie einem französischen Modell NAS entstammen, das in Zusammenarbeit mit Heckler und Koch in fast identischer Form entwickelt wurde." [189] Die Herstellerfirma des sagenumwobenen Gewehrs äußerte in einem Gespräch mit dem Autor noch eine weitere Version. Demnach habe es sich möglicherweise um ein HK 93 gehandelt.

Das Schnellfeuergewehr HK 43, das bei Becker und Sonnenberg in Singen gefunden worden war. Laut offizieller Darstellung ist das die Mordwaffe im Fall Buback.

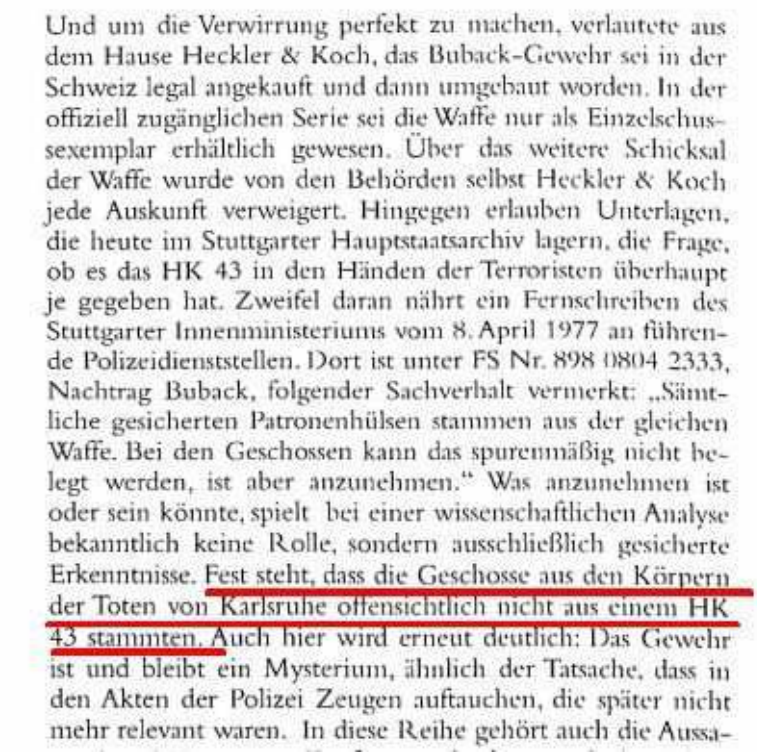

Und um die Verwirrung perfekt zu machen, verlautete aus dem Hause Heckler & Koch, das Buback-Gewehr sei in der Schweiz legal angekauft und dann umgebaut worden. In der offiziell zugänglichen Serie sei die Waffe nur als Einzelschussexemplar erhältlich gewesen. Über das weitere Schicksal der Waffe wurde von den Behörden selbst Heckler & Koch jede Auskunft verweigert. Hingegen erlauben Unterlagen, die heute im Stuttgarter Hauptstaatsarchiv lagern, die Frage, ob es das HK 43 in den Händen der Terroristen überhaupt je gegeben hat. Zweifel daran nährt ein Fernschreiben des Stuttgarter Innenministeriums vom 8. April 1977 an führende Polizeidienststellen. Dort ist unter FS Nr. 898 0804 2333, Nachtrag Buback, folgender Sachverhalt vermerkt: „Sämtliche gesicherten Patronenhülsen stammen aus der gleichen Waffe. Bei den Geschossen kann das spurenmäßig nicht belegt werden, ist aber anzunehmen." Was anzunehmen ist oder sein könnte, spielt bei einer wissenschaftlichen Analyse bekanntlich keine Rolle, sondern ausschließlich gesicherte Erkenntnisse. Fest steht, dass die Geschosse aus den Körpern der Toten von Karlsruhe offensichtlich nicht aus einem HK 43 stammten. Auch hier wird erneut deutlich: Das Gewehr ist und bleibt ein Mysterium, ähnlich der Tatsache, dass in den Akten der Polizei Zeugen auftauchen, die später nicht mehr relevant waren. In diese Reihe gehört auch die Aussa-

Damit ist eine der Grundwahrheiten im Mordfall Buback + Begleiter infrage gestellt. Und zwar durch die Polizeibehoerden und den Hersteller!

Becker und Sonnenberg hatten nicht die Mordwaffe Buback im Gepaeck, und wurden daher auch nicht “wegen Karlsruhe”angeklagt?

.

Oder Sie lesen von der Angst des Establishments vor unkontrollierten LEAKS:

Angst und Entsetzen: NSU – Der Alptraum des Establishments

Published on Oktober 17th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

Oktober 2015, das Weltnetz, unendliche Weiten

Als ein schöner Ausdruck der allgemeinen Angst und der zersetzenden Unruhe, die das Establishment in den letzten Monaten ergriffen hat, ist gestern von der Lügenpresse ein Textchen publiziert worden. Dieses hat es in sich; es liefert einen so perfekten Ausdruck jener Angst, ein so klares Bild der Untergangs, das den Herrschenden vor Augen steht, dass unsereinem nur die Spucke wegbleiben kann.

12280

(Der christlich verklemmte Staatsschützer Binninger und seine drei Außerirdischen)

Es endet mit der größten Unverschämtheit des Jahres. Wer hat was ausgelöst?

Wer hat denn die Briefe an die zuständigen Stellen geschrieben? Wer hat seinen Arsch riskiert, um die Herrschaften zur Rechenschaft zu ziehen?

Binninger und seine Begleiterinnen samt Pumuckl sicher nicht.

.
So sieht das aus. LESEN! http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/angst-und-entsetzen-nsu-der-alptraum-des-establishments/

EgonO (2015-10-18 15:25:13)
Hingehen und Mitdiskutieren! Gewalt, Militanz und emanzipatorische Praxis – Machen die Richtigen alles falsch? Am 19. Oktober, Conne Island, Leipzig 19 Uhr Jutta Ditfurth, Thomas Ebermann und Peter Nowak diskutieren auf dem Podium "Welche Formen der effizienten linksradikalen Intervention kann es angesichts einer Radikalisierung des Kapitalismus und der Aufrüstung des Sicherheitsstaates geben? Können Militanz oder Gewalt zur revolutionären Transformation bzw. Negation des Bestehenden beitragen? Welche Unterschiede finden sich global in anderen Kontexten? Wie wirken militante oder gewaltsame Aktionen? Inwieweit kann Militanz sich von Gewalt emanzipieren und zu einer befreiten Gesellschaft hinwirken? Wie kann kollektiv darüber gesprochen werden, ohne sich in Entsolidarisierung einerseits und avantgardistischen Positionen andererseits zu verfangen?" Veranstalter: Linxxnet e.v.

admin (2015-10-18 16:00:34)
Fucking for virginity... linke Scheisse.

neckarsulm (2015-10-18 20:52:32)
„Reker hat einer Umfrage zufolge gute Chancen auf einen Wahlsieg. Sie könnte damit die erste parteilose Oberbürgermeisterin und die erste Frau an der Spitze der Domstadt werden. Sollte keiner der beiden eine absolute Mehrheit erringen, entscheidet am 8. November eine Stichwahl." gefunden auf Bild.de —- Bitte nicht in den falschen Hals bekommen^^ (zum Glück hat die Frau überlebt. Hätte mir sonst den Vermerk auf die suboptimale Bemerkung erspart;-) Das Besondere an diesem Fall ist der rasche Hinweis auf die intakte geistige Gesundheit des Täters(im Vergleich zu "real life GTAlern" wie z.B. Graz). Als herrscht eine besondere Abart der "Willkommenskultur"(früher einfach "Geilheit" genannt) für solche RE-Aktionen... ⍰⍰We didn´t start the fire⍰⍰

Huckleberry (2015-10-19 00:45:22)
So typisch. Kam mir als erstes in den Sinn: https://de.wikipedia.org/wiki/Gabrielle _Giffords Finn

Volker (2015-10-19 00:28:07)
Der Galgenmann packt aus http://www.mmnews.de/index.php/politik/56007-pegida-der-galgenmann-packt-aus

admin (2015-10-19 09:57:04)
https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/10/19/dreck-schwimmt-oben-maaslos e-misere/

Huckleberry (2015-10-19 23:42:20)
Garfunkel, Gänseken et al. zeigen ihre finnischen Fratzen. ... der Anschlag sei auch Ausdruck des Hasses, "den Pegida, AfD und andere weiter rechts säen" Der Anschlag von Köln und "Pegida" - "Vereint im Hass auf Flüchtlinge und das System". Ist der Ruf erst ruiniert, hetzt es sich ganz ungeniert. (Nein, nicht von Hermann H., sondern von Wilhelm B.)

2.10.44 NSU: jähe Wendungen nicht ausgeschlossen (2015-10-18 22:00)

von *Die Anmerkung*
—–

Der Generalsekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,
Vorsitzender des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates
der Deutschen Demokratischen Republik,

Genosse Erich Honecker,

beehrt sich,

[redacted] einzuladen.

Der Empfang findet [redacted] statt.

Der Empfang fand wie angekündigt statt.

Es war Erich Honecker mit seinen mahnenden, aber auch weisen Worten, der allzu gottesfürchtige Katholiken Kommunisten vor den jähen Wendungen der Zeitgeschichte warnte.

Nun hat es die Gottesanbeterinnen erwischt, die einst den NSU zu ihrem einzig und wahren Messias auf Erden erkoren.

Petra Pau sprach es am deutlichsten aus. Die Radikalisierung rund um Pegida erinnere sie gefährlich an die NSU-Entstehungsgeschichte.

Ja, da ist was dran, wenn in Betracht gezogen wird, daß es etwa eine Woche dauerte, bis die Propaganada-Strategen aus dem BKA, der Geheimdienste, derer Schrifsteller aus der Geheimdienst-Illustrierten unter Zuhilfenahme der staatlich gepamperten Antifa vom apabiz ihr Baby "nationalsozialistischer Untergrund" zur Welt brachten. Damals, am 12.11.2011 um 16:03 Uhr, erblickte der kleine Schreihals und auch heute noch renitente Nörgler das Licht der Medienwelt.

Ja, es ist was dran, daß Verfassungsschützer und BKA schon wieder ihre kriminellen Finger in Dinge hineinstecken, die sie eigentlich nichts angehen, sofern sie nicht als Privatperson ihre verfassungsmäßig garantierten Rechte wahrnehmen.

Und, so erfahren wir brandheiß aus Berlin, Briefe hat sie geschrieben, die Frau Pau, an das BKA und den Generalbundesanwalt, damit ihr all die Ungereimtheiten in Sachen NSU endlich mal volkstümlich erklärt werden.

Komisch nur, daß ihr Name auf diesen Briefen nicht zu entdecken ist.

Einen, so hörte man dieser Tage auch, einen wird sie noch schreiben müssen, jenen an ihre Gesinnungsgenossin

im Thüringischen. Eine ausführliche Schilderung der jäh gewendeten Lage muß die Menschen im Königreich der Lügen aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken, damit sie den Zug der neuen Aufklärungszeit nicht verpassen.

Und vielleicht setzt sie sich noch einmal an ihren Schreibtisch und formuliert ein wohlfeiles Schreiben an ihren Kollegen Bosbach, in dem sie Aufklärung darüber erheischt, welchen Grund es gibt, gegen Mitglieder des Arbeitskreises NSU eine G10-Maßnahme durchzuführen. Handelt es sich um die schnöde Rache in ihrer Eitelkeit verletzter Kriminalbeamter des LKA, also Amtsmißbrauch, oder soll doch die kurz bevorstehende Machtübernahme der BRD durch den AK NSU verhindert werden? Die Schutz- und Sicherheitsorgane äußern sich nicht zum Sachverhalt, ergo tut Aufklärung not. So viel ist es ja nicht mehr, denn:

Antrag
der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung des 3. Untersuchungsausschusses

Der Bundestag wolle beschließen:

A. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag bekräftigt seinen Willen und seine Entschlossenheit, seinen Beitrag zu leisten zu einer rückhaltlosen und umfassenden Aufklärung der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund", der ihr zur Last gelegten Straftaten sowie ihres Umfelds und aller Unterstützer, die es den Mitgliedern der Terrorgruppe 13 Jahre lang ermöglicht haben, sich dem Zugriff der Behörden zu entziehen. Vieles ist dazu bereits geleistet worden. Abgeschlossen ist die notwendige Aufklärung noch nicht.

Vieles ist dazu bereits geleistet worden. Abgeschlossen ist die notwendige Aufklärung noch nicht.

Im Dokument war eingestemeplt, daß die Vorabfassung durch eine lektorierte ersetzt werde, sobald der Lektor seine Arbeit erledigt hat. Das ist bitter nötig, denn bereits der erste Satz beinhaltet dermaßen viel Gruseldeutsch, daß er schnellstmöglich durch eine der Gebrüder Grimm würdige Fassung ersetzt wird. Immerhin sind sie die Namenspaten eines gut dotierten Preises, der jährlich an Wortakrobaten verschleudert wird.

Insiderwitz aus der Betriebskantine.

Ich verstehe heute noch nicht, warum man die Pau zur Vizepräsidentin gemacht hat.

Sie wollten wieder eine Petra.

ich (2015-10-19 01:54:38)
"Petra Pau sprach es am deutlichsten aus. Die Radikalisierung rund um Pegida erinnere sie gefährlich an die NSU-Entstehungsgeschichte." http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-v-mann-verdacht-1.2693232 "rechtsradikale Organisation Thüringer Heimatschutz, aus der der NSU entstand," Hat die Rammelsterrorin dafür Beweise?

admin (2015-10-19 09:55:32)
Die Aushorchzelle im so called betreuten Untergrund entstand im Rahmen der Operation Rennsteig. Ein echtes VS-Baby mit Staatsschutz-Hebamme...

2.10.45 NRW-NSU-Ausschuss heute mit Türsteher des Rotlicht-Paten Neco A. (2015-10-19 11:06)

Tach auch, Herr Nebenklagebetrüger Özer
Es gab mindestens 3 verletzte Türsteher-Gauner im Frisieursalon:

Unter den Geschaedigten sind mindestens 3 Tuersteher. Attila Özer, 6.9.1974, der Apo Ö., eigentlich Abdullah Özkan, 13.6.1974, und der Tamer A., die mutmassliche Zielperson des Anschlages.

Aufgenommener Geschädigter im Krankenhaus
Leverkusen: Tamer ALDIKACTI, 19.07.1972

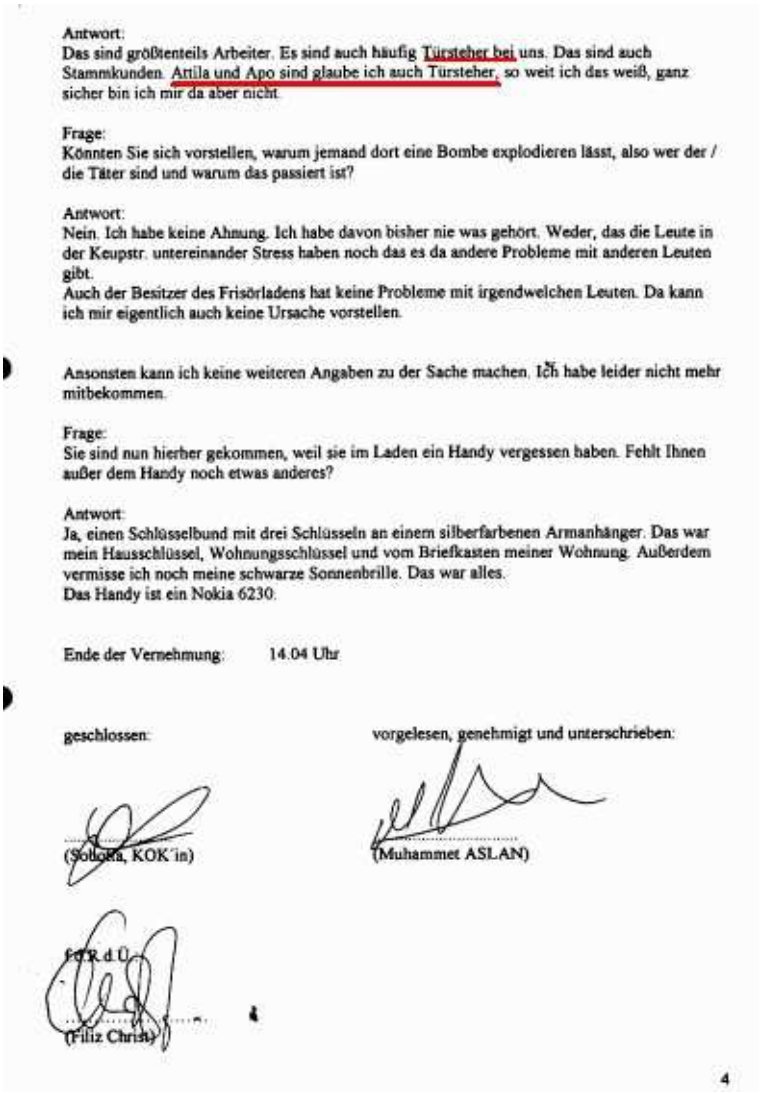

Antwort:
Das sind größtenteils Arbeiter. Es sind auch häufig Türsteher bei uns. Das sind auch Stammkunden. Attila und Apo sind glaube ich auch Türsteher, so weit ich das weiß, ganz sicher bin ich mir da aber nicht.

Frage:
Könnten Sie sich vorstellen, warum jemand dort eine Bombe explodieren lässt, also wer der / die Täter sind und warum das passiert ist?

Antwort:
Nein. Ich habe keine Ahnung. Ich habe davon bisher nie was gehört. Weder, das die Leute in der Keupstr. untereinander Stress haben noch das es da andere Probleme mit anderen Leuten gibt.
Auch der Besitzer des Frisörladens hat keine Probleme mit irgendwelchen Leuten. Da kann ich mir eigentlich auch keine Ursache vorstellen.

Ansonsten kann ich keine weiteren Angaben zu der Sache machen. Ich habe leider nicht mehr mitbekommen.

Frage:
Sie sind nun hierher gekommen, weil sie im Laden ein Handy vergessen haben. Fehlt Ihnen außer dem Handy noch etwas anderes?

Antwort:
Ja, einen Schlüsselbund mit drei Schlüsseln an einem silberfarbenen Armanhänger. Das war mein Hausschlüssel, Wohnungsschlüssel und vom Briefkasten meiner Wohnung. Außerdem vermisse ich noch meine schwarze Sonnenbrille. Das war alles.
Das Handy ist ein Nokia 6230.

Ende der Vernehmung: 14.04 Uhr

geschlossen:

(Sollora, KOK´in)

vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

(Muhammet ASLAN)

(Filiz Chrish)

4

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/05/tuersteher-und-rotlichtpate-neco-a-und -sein-nebenklage-gauner-oezer/

Einer von denen sagt heute als Zeuge aus, und der, der sie als Bereicherer-Mafia outete ebenfalls:

12286

19. Oktober 2015

ab 13.00 Uhr, Raum E 3 – D 01 10 Uhr:

13 Uhr: Vernehmung **Arif S.**

14 Uhr: Vernehmung **Muhamnet A.**

15 Uhr: Vernehmung **Abdulla Ö.**

Die drei Zeugen wurden beim Anschlag in der Kölner Keupstraße verletzt.

Die Initiative „Keupstraße ist überall" ruft dazu auf, die Zeugen aus der Keupstraße bei ihrem Termin vor dem PUA zu begleiten. Ab 11:30 Uhr wird es eine Veranstaltung vor dem Landtag geben. Mehr Infos hier.

http://nrw.nsu-watch.info/ausschuss-sitzungen-im-oktober-2015/
Total unwichtige Zeugenaussagen. Niemand von denen hat den Täter gesehen.

Der hier auch nicht:

.

Morgen dann Ortstermin in Dortmund, danach Johann Helfer, der V-Mann:

20. Oktober 2015 – Ortstermin Dortmund

Auswärtige Sitzung des PUA am Tatort des Mordes an Mehmet Kubasik in Dortmund.

21. Oktober 2015

ab 10 Uhr

Nicht-öffentliche Sitzung des PUA. Vernehmung eines Zeugen.

Ist sicher sinnvoll, den angeblichen Antifaschisten Helfer, der 20 Jahre lang fuer den VS bei den Rechten eingesetzt

war, in nichtöffentlicher Sitzung zu vernehmen... da er mit dem Anschlag Probsteigasse nichts zu tun hat, weil er viel zu klein ist. Wer sagte das? Die Opferfamilie.

Ausserdem muss man den Helfer sicherlich vor seinen Kameraden schuetzen... es soll dort welche geben, die nicht VS-Spitzel waren oder noch sind.

Noch mehr Pappdrachenfolklore, VS-Präsidentin NRW, Koller:

> Grüne: Das heißt, Sie haben Informationen, die über Johann H. vorlagen, an den GBA gesandt?
>
> K: Ja.
>
> Grüne: War Ihnen bekannt, dass Johann H. im „Kampfbund Deutscher Sozialisten“ [(KDS)] organisiert war, der bis zu seiner Auflösung von Thomas Gerlach geleitet wurde, der ebenfalls zu bestimmten Netzwerken gehörte und als möglicher Unterstützer des NSU da auf eine Spur hinführt. Und war Ihnen diese Beziehung H.s zu Gerlach, dadurch dass es dort auch eine Mitgliedschaft oder Zugehörigkeit zum KDS gab, war Ihnen das zu diesem Zeitpunkt auch bekannt? Ist das auch eingeflossen in die Mitteilungen?
>
> http://nrw.nsu-watch.info/protokoll-der-sitzung-vom-25-august-2015/

Klar ist, dass Thomas Gerlach sehr viel Kontakt zum Trio hatte, und als Zeuge auffallend geschont wurde beim NSU-Prozess. Ein heisser Kandidat fuer Binninger nebst Damen...

.

Der Ortstermin in Dortmund wird sicher nett. Hoffentlich spielt das Wetter mit. Die staatliche Antifa wird Spalier stehen, da brennt nichts an.

12288

Nur zur Aufklärung wird das alles nichts beitragen. Das wissen auch sämtliche Beteiligte. Okay, die verblödeten Antifakids wissen es eher nicht...

Wichtig waere, warum der Kubasik sich verbarrikadierte im Kiosk, und warum Frau und Tochter die rumlungernden Tuerken dort rabiat beschimpften, direkt nach dem Mord... als Moerder.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/05/traenen-anhang-druese-nebenklage-verst eht-nicht-dass-pappdrachen-fuer-binninger-reserviert-sind/

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht.
Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

.

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

.

Wichtg wäre es zu klären, WARUM die angebliche Ceska-Hülse auf der Kasse NICHT auf DNA und Fingerabdrücke untersucht wurde:

C2006/1997/1 KT21

AssID	Verb.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2006/1997/1	TS	2	1 Stück Tathülse	Ms; S&B
S2006/1997/2	TS	4, 15, 16, 30	4 Stück Tatgeschoss	Vm-Rdkpf; Ms; S&B

Die Asservate 2, 4, 15, 16, 30 wurden vorab bei KT21 untersucht.

S2006/1997/1 Ass. 2 "Hülse auf Ziffernblock der Kasse mit Bodenprägung 7.65 S&B wurde im Rahmen der Sachbearbeitung bei KT21 außen abgewischt. Herr Pfoser wies den AG (siehe entsprechende Aufzeichnungen von Herrn Pfoser) darauf hin, dass DNA- Mikrospuren und daktyloskopischer Spuren dann nicht mehr auswertbar seien. Der AG hielt derartige Untersuchungen für entbehrlich.

Im Nachhinein wurden daktyloskopische und DNA-Untersuchungen, an der Hülse gefordert. Derartige Untersuchungen sind jetzt nicht mehr möglich.

KT23

Die Hülse S2006/1997/1 Ass. 2 soll im Inneren seltens KT23 auf Schmauchspuren untersucht werden.

Die Versager vom BKA... KT 21. Spielen im Schauprozess "unabhängiger Gutachter". Wie peinlich... und Niemand verlangt unabhängige Gutachten zu den angeblichen Tatwaffen und angeblichen Selbstmordwaffen und angeblichen Dienstpistolen...

.

Wichtig wäre es herauszufinden, wer Kubasik bedroht hat, unmittelbar in den Tagen vor seiner Ermordung:

VERMERK

In Sachen: Tötungsdelikt z.N. Kubasik, Mehmet, * 01.05.1966

Während des kriminalistischen ersten Angriffs wurden die Unterzeichner von der Person

CIMINO, Alessandra
*** 03.03.1987 in Dortmund**
Mallinckrodtstr.
44147 Dortmund
Tel.: 0231

angesprochen.

Frau Cimino gab folgenden Sachverhalt zur Kenntnis:

Sie sei am gestrigen Tage (03.04.2006) zu dem Kiosk gegangen, um sich etwas zu kaufen. Dabei sei ihr aufgefallen, dass die Eingangstür zu dem Kiosk verschlossen gewesen sei und die Gitterjalousie war der Eingangstür zu etwa einem Viertel heruntergelassen war.

Diese Tatsache sei ihr merkwürdig erschienen, da die Tür ansonsten immer offen stehe und man ein freundliches und herzliches Verhältnis untereinander gehabt habe.

Sie habe daraufhin an dem Schiebefenster zum Kiosk geklingelt. Der Inhaber (Verstorbener) habe zunächst ganz langsam um die Ecke geschaut, um sich augenscheinlich zu vergewissern, wer denn geklingelt habe. Nachdem er sie erkannte, habe er das Fenster geöffnet.

Sie habe den Kioskinhaber gefragt, warum denn die Tür verschlossen und extra gesichert sei und warum er so ängstlich das Fenster geöffnet habe.

Der Verstorbene habe ihr daraufhin geantwortet, dass am vorherigen Abend (02.04.2006) „komische Leute" bei ihm Geschäft gewesen seien.

Daher müsse das von jetzt an so sein.

Des Weiteren habe er noch etwas vom Ordnungsamt erzählt. Die Aussagen bzgl. des Ordnungsamtes habe Frau Cimino jedoch nicht verstanden und habe aus diesem Grund auch nicht weiter nachgefragt.

Es ist nicht die einzige derartige Aussage.

Alles Wichtige wird ausgeblendet, man erfrischt sich mit Antifa-begleitetem Gedöns. Türstehermafia und Pappdrachen statt Aufklärung.

2.10.46 NSU-Ländle heute mit Rekonstruktion des Tagesablaufes Kiesewetter/Arnold (2015-10-19 16:00)

Heute wird sich zeigen, ob Jemand zugehört hat, letzte Woche:

> PHK Uwe Zeggel, damals Leiter des Einsatzkonzepts „Sichere City" in Heilbronn, sagte die Wahrheit, und Niemand Niemand Niemand hat es bemerkt, bzw. durfte es bemerken:

Tusch!!!

Tusch!!!

Keiner hat es bemerkt: Dienstbeginn war die Schulung , und nicht der Vormittag.

Damit stimmt der gesamte rekonstruierte Streifenfahrt-Einsatz von Kiesewetter und Arnold nicht. WENN Zeggel Recht hat, was wir stark vermuten, und schon sehr ausfuehrlich darlegten, befanden sich Kiesewetter und Arnold in unterschiedlichen Funkzellen, weil sie gar nicht gemeinsam unterwegs waren. Die gemeinsame Fahrt zum Bäcker Kamps etc pp hat nie stattgefunden, wenn Zeggel und die Akten-Widersprueche (SMS in Excel-Listen, die sich nicht aus den ausgelesenen Handys ableiten lassen) richtig liegen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/17/laendle-teil-3-des-pappdrachenrennens/

Es stellen sich folgende Fragen:

- WER war der blonde männliche Polizist, der am Morgen mit Kiesewetter unterwegs war? Er war der FAHRER des BMW-Streifenwagens 5er Kombi laut mehrerer Zeugenaussagen. Arnold ist nicht blond.
- Wann kam Arnold, der im T4-Bus des anderen Zuges gesessen haben will, nach Heilbronn?
- Warum waren angeblich bis zu 4 Polizeifahrzeuge in der Mordstunde 13-14 Uhr am Tatort?
- Warum wurden die Akten gefälscht, um eine gemeinsame Streifenfahrt ab Vormittag 9 Uhr in Heilbronn zu konstruieren?
- Warum wurden Kollegenaussagen laut Heimatschutz erfunden? Um was genau zu vertuschen?
- War der Streifenwagen der Tatort, oder war er das Umlagerungsergebnis? Idee der SOKO 2010!
- Wessen DNA wurde an den Opfergürteln gefunden (Belt Keeper, noch 2010 beiseite geschafft durch Nordgauer, aus der DNA-Beprobung herausgenommen. Wer wies das an?)

Heute nun soll der rekonsturierte Tagesablauf der Opfer vorgetragen und hinterfragt werden.

Landtag

NSU-Ausschuss befragt Zeugen zu Kiesewetter-Mord

Montag, 19.10.2015, 01:02

Gefällt mir Teilen 0 Twittern G+1 Pin it 0 Fehler

ZUM THEMA

Annahme
Anschlag
Arbeitstag
Bundesanwaltschaft
Heilbronn
Migrant
NSU
Polizist
Weitere Themen (1)

Thema verfolgen

FOCUS Kleinanzeigen

Wohnung mieten

Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag will heute den letzten Arbeitstag der getöteten Polizistin Michèle Kiesewetter rekonstruieren.

Die Beamtin wurde 2007 in Heilbronn ermordet - mutmaßlich von Mitgliedern des rechtsextremen „Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU). Die Abgeordneten befragen laut Landtag **Polizisten**, die sich mit dem Tagesablauf von Kiesewetter und ihrem beim Anschlag schwer verletzten Kollegen Martin A. befasst haben. Außerdem hören sie Beamte, die Videos vom Tatort ausgewertet haben, sowie eine Augenzeugin. Der Ausschuss untersucht die Bezüge des NSU zum Südwesten. Dem NSU werden zehn Morde zugerechnet - an neun Migranten und an Kiesewetter. Es gibt aber Zweifel an der Annahme der Bundesanwaltschaft, dass Kiesewetter ein Zufallsopfer der Rechtsterroristen war und der NSU keine Mittäter hatte. Das Gremium hat noch rund zehn Sitzungen angesetzt und will seine Arbeit zum Jahresende abschließen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/10/19/ob-das-gedoens-mit-hilfe-der- pappdrachen-durchgehalten-werden-kann/

.

NSU-Ausschuss befragt Zeugen zu Kiesewetter-Mord

Stuttgart (dpa/lws) **Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag will heute den letzten Arbeitstag der getöteten Polizistin Michèle Kiesewetter rekonstruieren. Die Beamtin wurde 2007 in Heilbronn ermordet - mutmaßlich von Mitgliedern des rechtsextremen «Nationalsozialistischen Untergrunds» (NSU).**

Die Abgeordneten befragen laut Landtag Polizisten, die sich mit dem Tagesablauf von Kiesewetter und ihrem beim Anschlag schwer verletzten Kollegen Martin A. befasst haben. Außerdem hören sie Beamte, die Videos vom Tatort ausgewertet haben, sowie eine Augenzeugin.

Der Ausschuss untersucht die Bezüge des NSU zum Südwesten. Dem NSU werden zehn Morde zugerechnet - an neun Migranten und an Kiesewetter. Es gibt aber Zweifel an der Annahme der Bundesanwaltschaft, dass Kiesewetter ein Zufallsopfer der Rechtsterroristen war und der NSU keine Mittäter hatte. Das Gremium hat noch rund zehn Sitzungen angesetzt und will seine Arbeit zum Jahresende abschließen.

http://www.stimme.de/suedwesten/nachrichten/pl/Landtag-Extremismus-NSU-NSU-Au sschuss-befragt-Zeugen-zu-Kiesewetter-Mord;art19070,3487513

.

Prognose: Zeggels Aussage wird keine Rolle spielen. Die himmelschreienden Widersprueche in den Akten auch nicht. Die Sabotage aus der Soko heraus von 2007 bis 2011 auch nicht.

Vielleicht nach der Landtagswahl. Im naechsten NSU-Ausschuss Ländle.

---

paule (2015-10-19 22:37:24)
Die DNA der Kollegen an der Kleidung, die Schutzweste der Kollegin und die Jogginghose mit den Blutspuren der M.K. lassen einen anderen Tathergang/ Ort vermuten. Ob und wie da ein Kollege M.A. .... ,mit schwerer Kopfverletzung, dazu gehört.....alles graue V-T ;)

2.10.47 Ländle: "Gibt es das schriftlich, ihre tel Aussage?" Drexler zum Zeuge. "Das steht alles im Internet" (2015-10-19 22:00)

Stimmt, Herr Holocher!

12296

Noch Fragen? Der AK NSU hat es schon vor 1 Jahr geleakt. Aber der Reihe nach, es ist schon so verwirrend genug… Hirn einschalten!

.

Anfang 2014, als fatalist noch gar keinen Blog hatte, da schrieb Udo Schulze Verwirrendes:

> Nach offizieller Lesart soll die aus Thüringen stammende Beamtin am Tag ihres Todes Urlaub gehabt haben, war aber für einen erkrankten Kollegen eingesprungen. Doch die internen Ermittlungsergebnisse kommen zu einem anderen Schluss. Demnach hatte Kiesewetter überhaupt nicht mit jenem Kollegen getauscht, der krank geworden war. Tatsächlich handelte es sich um einen anderen Polizisten. Dieser wiederum will von Michèle Kiesewetter gebeten worden sein, den Nachtdienst am 25. April 2007 (dem Todestag der Beamtin) für sie zu übernehmen, was der junge Mann auch machen wollte.
>
> Doch auch hier stießen die Ermittler, die das Umfeld von Kiesewetter untersuchten, auf eine schier unglaubliche Tatsache: Die Polizeimeisterin hatte zum angegebenen Zeitpunkt überhaupt keinen Nachtdienst!
>
> http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-me rkwuerdige-ereignisse-im-leben-von-mich-le-kiesewetter.html

.

Hier sind also 3 Beamte beteiligt: Ein verletzter Kollege, der am 17.4.2007 ausfiel:

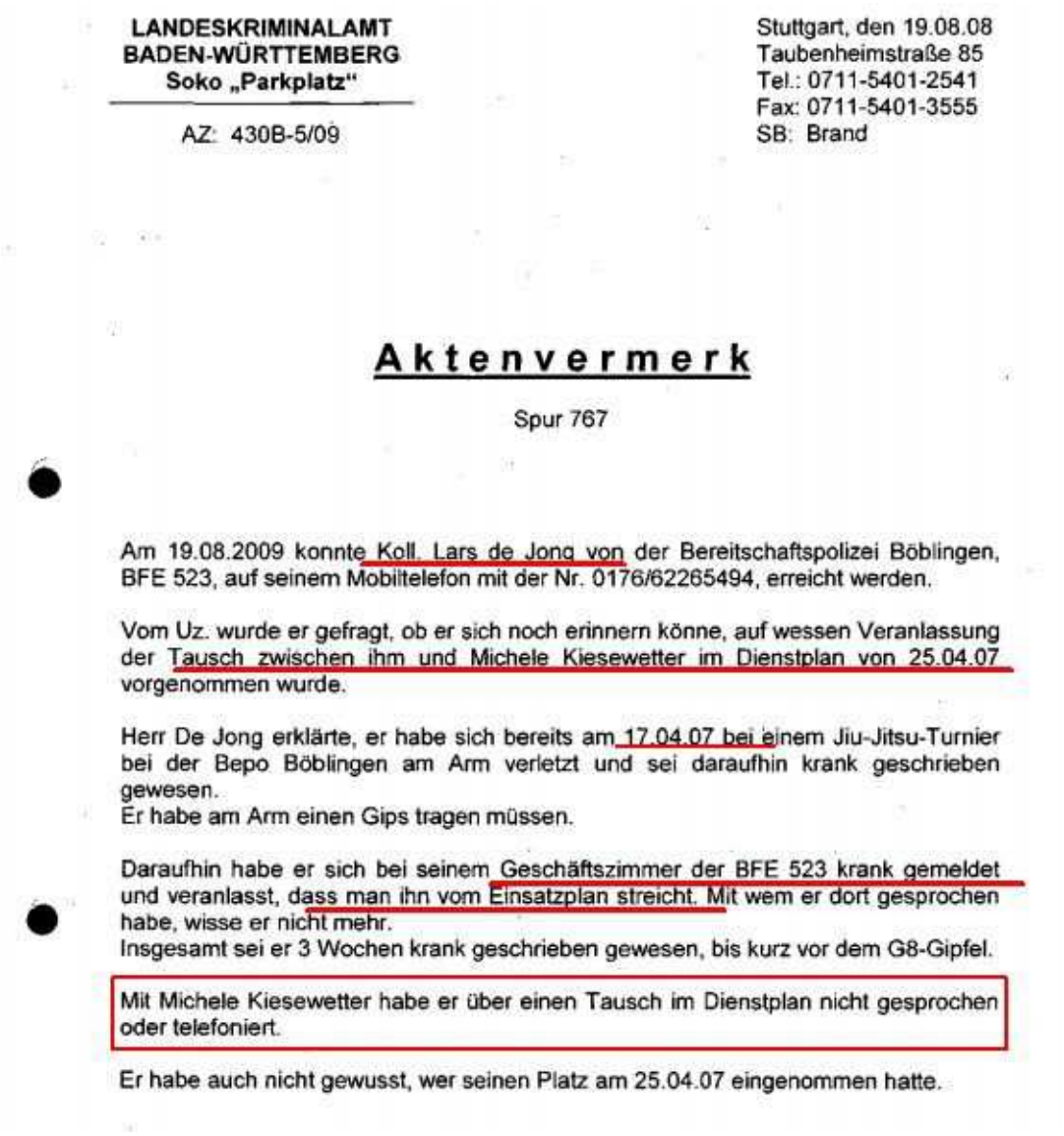

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 19.08.08
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-2541
Fax: 0711-5401-3555
SB: Brand

Aktenvermerk

Spur 767

Am 19.08.2009 konnte Koll. Lars de Jong von der Bereitschaftspolizei Böblingen, BFE 523, auf seinem Mobiltelefon mit der Nr. 0176/62265494, erreicht werden.

Vom Uz. wurde er gefragt, ob er sich noch erinnern könne, auf wessen Veranlassung der Tausch zwischen ihm und Michele Kiesewetter im Dienstplan von 25.04.07 vorgenommen wurde.

Herr De Jong erklärte, er habe sich bereits am 17.04.07 bei einem Jiu-Jitsu-Turnier bei der Bepo Böblingen am Arm verletzt und sei daraufhin krank geschrieben gewesen.
Er habe am Arm einen Gips tragen müssen.

Daraufhin habe er sich bei seinem Geschäftszimmer der BFE 523 krank gemeldet und veranlasst, dass man ihn vom Einsatzplan streicht. Mit wem er dort gesprochen habe, wisse er nicht mehr.
Insgesamt sei er 3 Wochen krank geschrieben gewesen, bis kurz vor dem G8-Gipfel.

Mit Michele Kiesewetter habe er über einen Tausch im Dienstplan nicht gesprochen oder telefoniert.

Er habe auch nicht gewusst, wer seinen Platz am 25.04.07 eingenommen hatte.

Fuer ihn musste Ersatz beschafft werden, und das machte Sven Holocher: Er rief Michele Kiesewetter in Thueringen an. Am 19.4.2007.

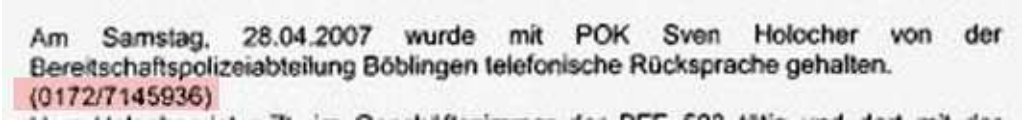

Am Samstag, 28.04.2007 wurde mit POK Sven Holocher von der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen telefonische Rücksprache gehalten.
(0172/7145936)

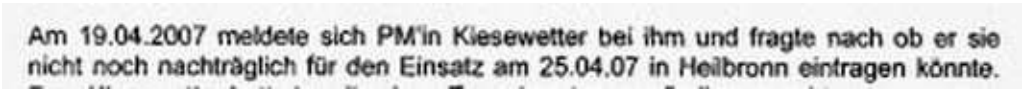

Am 19.04.2007 meldete sich PM'in Kiesewetter bei ihm und fragte nach ob er sie nicht noch nachträglich für den Einsatz am 25.04.07 in Heilbronn eintragen könnte.

Falsch, war anders herum: Erhaltene Anrufe Handy Kiesewetter

7 +491727145936 19.04.2007 20:25:31

So kam Kiesewetter zu ihrem Dienst.

> Das wurde dann geändert, siehe oben. Holocher rief bei Kiesewetter an. Am selben Tag, 19.4.2007, gab ein gewisser Holger Gerlach ein für 4 Tage ausgeliehenes Wohnmobil in Chemnitz wieder ab. „inoffiziell verlängert um 8 Tage“, so möchte man uns erzählen, und „man fand nach dem 4.11.2011 heraus“, dass das Wohnmobil auf Seite 1 der Ringfahndungsliste des Posten LB 3 stehe. Diese Liste ist – welch Überraschung- nicht in den Akten… und der Sonderermitttler fand dazu auch nichts in ca. 950 LKA-Akten, die er im Auftrag des NSU-Bundestags-PUA einsah und nach diesem Kennzeichen durchsuchte.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/27/25-4-2007-teil-6-wie-kam-michele-kiese wetter-zu-ihrem-einsatz-in-heilbronn-wer-war-inkognito-dort-und-warum/

.

Heute wurde aber Lars de Jong versteckt, und es trat auf: Alexander Dössler.

für die 30. Sitzung am Montag, 19. Oktober 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	KHK'in S.R. *LKA BW* Sabine Rieger	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	KOK'in N.H. *PP Mannheim* Hinderer	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	KOK'in S.K. *PP Heilbronn* Kind	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	POM A.D. *PP Tuttlingen* Alexander Dössler	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	POK S.H. *PP Tuttlingen* Sven Holocher	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	PHK J.T. *PP Heilbronn* Thomas	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	T.B. Thomas Bartelt	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

alle roten Angaben ohne Gewähr…
Welche Rolle im Theater der SOKO Parkplatz spielt nun Alexander Dössler?

Fangen wir mit Sabine Rieger an. Soko Parkplatz.

Die Beiden sind ganz eng an Kiesewetters Mutter dran, damit die unbedingt stillhält.

.

2011?

12300

Stuttgart/Heilbronn **Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag rekonstruiert am heutigen Montag den letzten Arbeitstag der getöteten Polizistin Michèle Kiesewetter, die 2007 in Heilbronn ermordet wurde.**

Warum hat sich erst fünf Jahre nach dem Polizistenmord herausgestellt, welcher Polizeibeamte mit der ermordeten Michèle Kiesewetter kurz vorher den Dienst getauscht hatte? Das ist nur eine von vielen offenen Fragen bei den Ermittlungen zu dem Verbrechen in Heilbronn im Jahr 2007.

Der NSU-Untersuchungsauschuss des Landtags vernimmt heute in Stuttgart den Tausch-Kollegen von Kiesewetter. Außerdem steht der damalige Gruppenführer der getöteten Polizistin auf der Zeugenliste.

"Was sie sagen, leuchtet nicht ein"

Warum hat sich der Polizist, der mit der im April 2007 in Heilbronn getöteten Michèle Kiesewetter kurz zuvor den Dienst getauscht hatte, erst vier Jahre nach dem Verbrechen zu erkennen gegeben? Im Ausschuss konnte der 35-Jährige heute Morgen dies nicht schlüssig erklären.

Er wollte keine psychologische Betreuung, gab der Beamte an, der heute an der Polizeihochschule studiert. Er habe es auch nicht für so wichtig erachtet, dass er sich meldet. Dass seine Kollegin Michèle Kiesewetter zum Opfer wurde, "war eine Zufallstat, habe ich mir eingeredet". An die genauen Umstände und den Zeitpunkt des Tausches könnte sich der Polizist nicht mehr erinnern.

Die Ausschussmitglieder nahmen dem Zeugen die Erklärung nicht ab. Vorsitzender Wolfgang Drexler kommentierte: "Was sie sagen, leuchtet mir nicht ein." Es sei schließlich um die Aufklärung eines Mordes an einer Polizistenkollegin gegangen.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Polizistemordfall-Offene -Fragen-und-seltsame-Zufaelle;art133317,3487365

Oder 2012?

Stuttgart - Irritiert hat der NSU-Untersuchungsausschuss auf die Aussage des Beamten reagiert, der 2007 am Mordtag den Dienst mit der Polizistin Michèle Kiesewetter tauschte. Er habe der Kollegin auf ihren Wunsch hin seine Schicht überlassen, sagte der 35 Jahre alte Mann am Montag in Stuttgart. Nach dem Tod Kiesewetters teilte er seinen Vorgesetzten davon nichts mit, weil er keine psychologische Betreuung bekommen wollte. „Ich habe es einfach nicht für wichtig erachtet", sagte er über den Tausch. Die Beamtin wurde damals in Heilbronn erschossen - mutmaßlich von Mitgliedern der rechtsextremen „Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU).

„Heute rätseln wir über die Situation, war es Zufall oder nicht?" sagte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD). Natürlich sei der Wechsel eine wichtige Information gewesen.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-zum-polizistenmord-i rritation-ueber-diensttausch.b5a43fc2-a079-464e-92db-6aa8a0b4bc2d.html

.

Nicht schwanger, keine Beziehungstat... Obduktionsergebnis lag am Morgen des 26.4.2007 vor.

Ueberprueft wurden 2007 nur die MOS-Audis des V-Mannes Anton Moser... Dawai Dawai... nette Trugspur. Sabotage. 2009 folgte die 2. Sabotage: Kopftuchfrau samt 2 Begleitern. Wieder blutige Arme. thomas mosers supi Phantome... Moldawierin mit polnischem Begleiter... Pappdrachen. Damals fuer die Soko, heutzutage fuer den NSU-Ausschuss.

.

Nicole Hinderer gehoert mit PHK Thomas und KOK'in Kind zu den angeblich 3 ersten Polizisten am Tatort. Vermutlich alles komplett gelogen, glauben Stefan Aust und Dirk Laabs.

Zitat Heimatschutz:

> Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt oder dass ein Notarzt vor Ort wäre, dass eine Kollegin tödlich getroffen ist. Das Problem ist: Die Heilbronner Polizei behauptet, dass diese Beamtin die junge Polizeimeisterin Kind sei. Die ist aber um 14 Uhr 15 noch in der Funkstube der Wache, muss also in drei Minuten aus dem Gebäude rennen, sich einen Streifenpartner suchen, in einen Streifenwagen springen und durch den dichten Verkehr die dreieinhalb Kilometer zur Wiese fahren. Sie scheint das bemerkt zu haben, denn sie korrigiert später ihr Protokoll und schreibt, sie sei um 14 Uhr 22 angekommen.

12302

Probleme:

– die Polizistin Kind, erste Polizeistreife am Tatort, das könne nicht stimmen. Käme zeitlich nicht hin.

– eine unbekannte Kollegin hätte sich am Funk gemeldet, dass Kiesewetter tot sei. Wer ist diese Kollegin?

– die Notärztin S. fehlt in den Schilderungen der 3 Erstpolizisten Kind, Thomas, Hinderer, die Notärztin muss aber schon dort gewesen sein, wenn 14:22 stimmt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-polizisten-am- tatort/

Dort ist noch viel mehr "Heimatschutz"...

.

Kiesewetter hat überhaupt keinen Dienst getauscht! Sie rueckte wegen Verletzung eines Kollegen nach. So ist die Aktenlage. 17.4.2007, Lars de Jong verletzt sich. 19.4.2007, Holocher ruft Kiesewetter an, die rueckt nach. Fragt sich nur, warum so spät Abends. Nach 20 Uhr, laut Handy.

Das ist falsch. Erklärt jedoch die Verwirrung bei Drexler, wie es die merkwürdigen Presseberichte von Heute erklärt...

Der neuerfundene Tauschpartner heisst Alexander Drössel, und der wurde laut Akten niemals vernommen.

Jedenfalls nicht bis 4.11.2011:

12304

Liste der Vernehmungen im
Umfeld der Opfer – vor dem 04.11.2011

Inhaltsverzeichnis

Polizeibeamte C - L

1.	Marilen CEPERA	- 06.10.2010
2.	Hans DIEM	- 15.12.2010
3.	Felix DISCHINGER	- 26.04.2007 – Revier HN, E-Schicht
4.	Felix DISCHINGER	- 26.10.2010
5.	Thomas ENDREß	- 02.05.2011
6.	Ursula ERWERLE	- 12.05.2011
7.	Manfred ETTER	- 26.04.2007
8.	Manfred ETTER	- 07.10.2010
9.	Timo FÄHNLE	- 28.04.2011
10.	Matthias GAUCH	- 27.04.2007
11.	Matthias GAUCH	- 24.11.2010
12.	Markus GEITNER	- 06.10.2010
13.	Benjamin GENCER	- 18.05.2011
14.	Volker GERHÄUSER	- 25.04.2007
15.	Volker GERHÄUSER	- 26.05.2011
16.	Uwe GRANDEL	- 06.10.2010
17.	Simon GREINER	- 06.10.2010
18.	Edgar GURR	- 04.05.2007 – Revier HN, E-Schicht
19.	Mathias HEGLE	- 06.10.2010
20.	Josef HELLSTERN	- 07.10.2010
21.	Thomas HEGYI	- 13.10.2010
22.	Walter HEIDENREICH	- 26.04.2007 – Revier HN, E-Schicht
23.	Dominik HEIM	- 26.10.2010
24.	Patrick HENKELMANN	- 07.10.2010
25.	Charles HESTER	- 26.04.2007 – Revier HN, E-Schicht
26.	Timo HEß	- 04.05.2007
27.	Timo HEß	- 24.05.2011
28.	Jeannette HOLZNER	- 27.04.2007
29.	Jeannette HOLZNER	- 18.11.2010
30.	Christian HUBER	- 04.05.2007 – Revier
31.	Alexander HUG	- 14.10.2010
32.	Elena HUG	- 09.12.2010
33.	Lars de JONG	- 13.07.2007
34.	Lars de JONG	- 19.08.2009
35.	Steffen JANKE	- 26.04.2007
36.	Steffen JANKE	- 13.10.2010
37.	Maik KELLER	- 30.11.2010
38.	Martin KIEFNER	- 01.04.2011
39.	Natascha KINDLER	- 02.11.2010

Da gibt es keine Alexander Drössel. Also erst nacherfunden... 2012.

.

Anruf an die Uwes im Womo folgte sogleich: Nicht abgeben, sondern 8 Tage schwarz verlaengern!

Steht hier:

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

http://friedensblick.de/18252/wer-mietete-das-nsu-wohnmobil-von-heilbronn/

.

Das sieht ebenso kriminell ermittelt aus wie der neue Diensttauscher Drössel.

12306

Zur Sache

Belehrung des Zeugen

Vor Ihrer Vernehmung möchten wir Sie zunächst als Zeuge dahingehend belehren, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, Auskünfte auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung Sie selbst oder einer der in § 52 StPO bezeichneten Angehörigen die Gefahr zuziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.
Bei den in § 52 StPO bezeichneten Personen handelt es sich um Verlobte, Ehegatten und andere Personen, die in gerader Linie mit Ihnen verwandt oder verschwägert sind.

Erklärung des Zeugen

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die obige Belehrung vor meiner Vernehmung erfolgt ist und von mir verstanden wurde.

Unterschrift, Vor- u. Zuname

Zur Person:
Ich wurde am 01.03.2003 in Böblingen in der Bereitschafspolizei eingestellt. Die Ausbildung ging bis 31.08.2005. Zum 01.09.2005 wurde ich in die BFE 523 übernommen. Michèle kam damals auch neu in die BFE 523. Wir haben dann zusammen das Tumulttraining gemacht. Michèle und ich kamen dann zusammen in einen Trupp in der BFE, Timo Fähnle, Ralf Staller und Alexander Drössel waren auch in diesem Trupp. Ich war sozusagen auch ein Gründungsmitglied. Günther Bauer war damals unser Truppführer, Thomas Bartelt war Einheitsführer. Zum 01.09.2007 bin ich dann zur PD Heilbronn versetzt worden. Zunächst war ich dort beim APRev Weinsberg, habe mich dann zum PRev Lauffen versetzen lassen, wo ich bis 30.09.2010 war. Seitdem bin ich beim Studium in Villingen-Schwenningen.

Zur Sache:

Volker GERHÄUSER - 26.05.2011
Seite 5, selbes Protokoll:

Antwort:
Wie oben schon erwähnt wollte ich bis zu meinem Weggang aus der Bepo einfach noch Stunden machen. Die Einsätze in Pforzheim und Mössingen waren Einsätze von anderen Zügen, die ich freiwillig unterstützt habe. In Pforzheim war es ein Gerichtschutzmaßnahme und in Mössingen war es eine ganz normale Konzeption. Der Einsatz in Heilbronn war schon vorher bekannt und ich habe mich auf diese Einsatzplanungsliste am Schwarzen Brett eingetragen. Ich weiß noch, dass Michèle bei der Vorplanung gar nicht eingetragen war. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Alexander Drössel sich zuerst für den Einsatz gemeldet hatte und dann mit Michèle getauscht hat. Den Grund hierfür weiß ich nicht. Ich habe mich zu der Zeit sehr gut mit Ralf Staller verstanden und es war somit klar, dass wir miteinander nach Heilbronn gehen. Ich muss noch erwähnen, dass ich selber aus dem Raum Heilbronn bin und somit die Einsätze gerne gemacht habe. Ich bin bei den Einsätzen in Heilbronn in der Regel direkt von zu Hause aufs Revier gefahren, während die anderen in Böblingen bei der Bepo gestartet sind. Am Tattag war dies auch so.

Da isser... der Drössel.

Unglaubhaft, da hat Dressler schon recht. Wirkt nachkonstruiert. Was soll vertuscht werden?

.

Jetzt Holocher:

.

12308

Vorsicht: Gefaxt nach dem Mord wurden die nicht geänderten Dienstpläne, Dienstbeginn 12:30 Uhr!

Deckt sich mit der Aussage von PHK Uwe Zeggel, Leiter des Konzeptes "Sichere City": Seine Schulung war zu Dienstbeginn! Mittags.

.

Da hat er's, der Drexler. Steht alles im Internet!

ABER: Umso schwerer wiegt die Nichtabfrage der Handys von Kiesewetter und Arnold die Tage vor dem Mord betreffend. Die Diensthandy-Abfrage ging "verloren" und wurde nicht neu abgefordert. Die Akten sind voller Falschaussagen. Maik Syring will die Einsatzbefehle am 24.4.2007 geändert haben. Warum waren sie dann um 15:05 am 25.4.2007 nicht geändert, als die BFE sie nach Heilbronn faxte??

Vertuscht wurde ab dem 1. Tag. Die Vertuschung geht offensichtlich weiter... bis Heute.

2.10.48 Ländle NSU: Diensttausch? (2015-10-20 10:32)

Fassen wir kurz zusammen:

Ein gewisser Lars de Jong verletzte sich am 17.4.2007, sodass Geschaeftszimmerbulle Sven Holocher bei Kiesewetter am 19.4.2007 anrief und sie so auf die Einsatzliste Heilbronn für den 25.4.2007 nachrückte.

Dienstbeginn war 12:30, Schulung mit Uwe Zeggel, der das auch so aussagte.

Am Mordtag geschah dann Merkwuerdiges: Holocher war in Urlaub, Aussage gestern, sein Vertreter Maik Syring will die Dienstpläne am 24.4.2007 geändert haben. Dienstbeginn 8:30 Uhr.

Zeugenvernehmung

Am Freitag, den 04.05.07 um 12.40 Uhr, wird der led.

Maik Syring (Geschäftszimmer BFE 523)
geb. 01.03.1982 in Mühlacker

zur Sache vernommen. Er macht folgende Angaben:

„Vor meiner Vernehmung wurde ich darauf hingewiesen, dass ich die Angaben verweigern kann, wenn ich mit dem Beschuldigten verwandt, verschwägert oder verlobt bin (siehe § 52, Abs. 1 StPO).

und

dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, deren Beantwortung mir selbst oder einem der in § 52, Abs. 1, StPO bezeichneten Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung zuziehen würde.

Ich will Angaben machen."

mündlich Belehrt durch:

Rieder

NR. 343

Zur Sache:

Frage:

Was können sie mir bezüglich der Einsatzzeiten der BFE 523 und des EZ 514 sagen?

Antwort:

Am 24.04.07 habe ich im Auftrag des Sachgebiets Einsatz der Bereitschaftspolizei Böblingen die Einsatzzeiten für die BFE 523 am 25.04.07 geändert. Somit begann die BFE 523 mit ihren Einsatz um 08.30 Uhr anstatt um 11.30 Uhr.
Die betroffenen Beamten wurden telefonisch von der Änderung in Kenntnis gesetzt.

Frage:

Gibt es Besonderheiten bzgl. dieses Einsatzes oder den Beamten Kiesewetter und Arnold die Ihnen aufgefallen sind?

Antwort:

Ich bin erst seit dem 01.03.07 bei der BFE 523 und habe dadurch bislang keinen so engen Kontakt zu den Einsatzbeamten gehabt.
Am 25.04.07 ist mir vor Einsatzbeginn aufgefallen, dass Martin Arnold ziemlich verschlafen aussah. Ich sprach ihn darauf an und er entgegnete mir, dass er erst in der Nacht zum 25.04.07 feststellte, dass er morgens zum Einsatz muss. Er habe nur 2 Stunden geschlafen.

vernommen: Rieder

Im Konzept gez.
Maik Syring

Das ist falsch, denn am 25.4.2007 wurden die Einsatzbefehle gefaxt, um 15 Uhr, und Dienstbeginn war um 12:30 Uhr. Sie waren also nicht geändert worden!

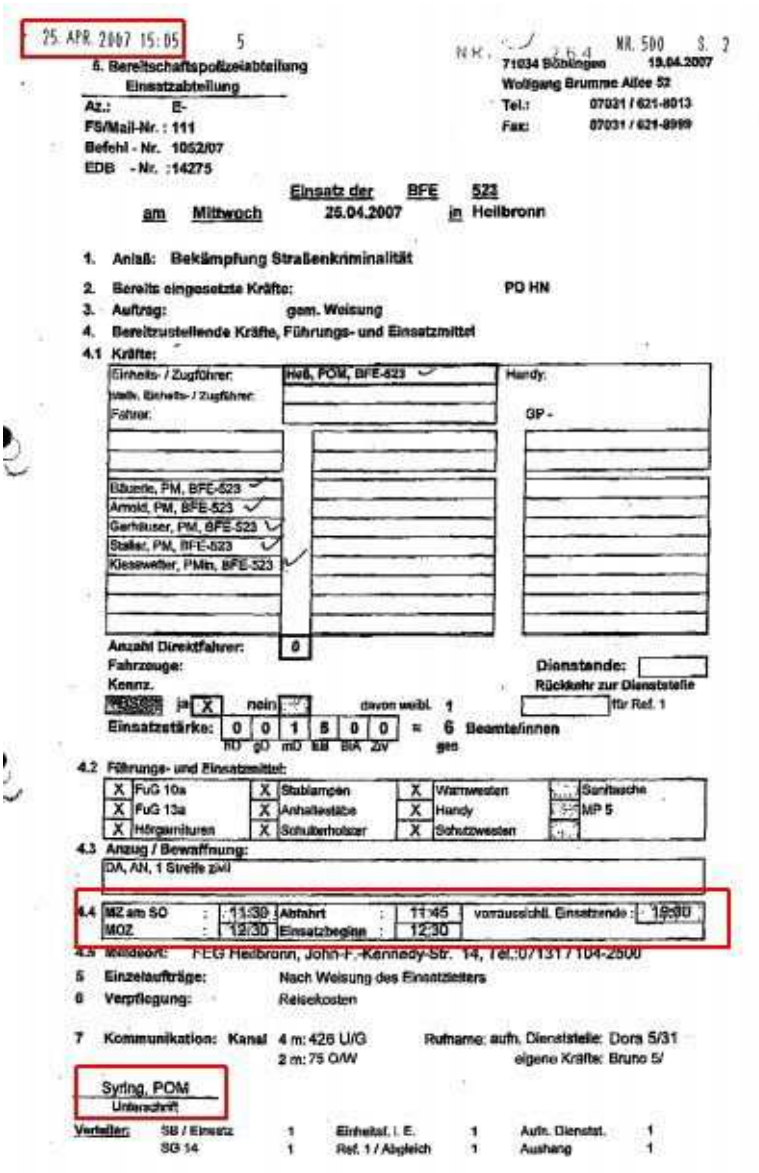

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 2

6. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung
Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1052/07
EDB - Nr. :14275

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-8013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz der BFE 523
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: Bekämpfung Straßenkriminalität
2. Bereits eingesetzte Kräfte: PD HN
3. Auftrag: gem. Weisung
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel

4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Heß, POM, BFE-523	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Führer:		GP -
Bäuerle, PM, BFE-523		
Arnold, PM, BFE-523		
Gerhäuser, PM, BFE-523		
Steller, PM, BFE-523		
Kiesewetter, PMin, BFE-523		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge: Dienststelle:
Kennz. Rückkehr zur Dienststelle
Frauen ja X nein davon weibl. 1 für Ref. 1
Einsatzstärke: 0 0 1 5 0 0 = 6 Beamtelinnen
hD gD mD EM BIA ZV ges

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

X	FuG 10a	X	Stablampen	X	Warnwesten		Sanitasche
X	FuG 13a	X	Anhaltestäbe	X	Handy		MP 5
X	Hörgarnituren	X	Schulterholster	X	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife zivil

4.4	MZ am SO	: 11:30	Abfahrt	: 11:45	voraussichtl. Einsatzende	: 19:30	
	MOZ	: 12:30	Einsatzbeginn	: 12:30			

4.5 Meldeort: FEG Heilbronn, John-F.-Kennedy-Str. 14, Tel.:07131 / 104-2500

5 Einzelaufträge: Nach Weisung des Einsatzleiters
6 Verpflegung: Reisekosten

7 Kommunikation: Kanal 4 m: 426 U/G Rufname: aufn. Dienststelle: Dora 5/31
2 m: 75 O/W eigene Kräfte: Bruno 5/

Syring, POM
Unterschrift

Verteiler: SB / Einsatz 1 Einheitsf. i. E. 1 Aufn. Dienststl. 1
SG 14 1 Ref. 1 / Abgleich 1 Aushang 1

Es war klar, dass dieser Widerspruch nicht geklart wurde im NSU-Ausschuss. Er wurde nicht einmal angesprochen…

.

Ein Kollege Alexander Dössel wurde neu eingeführt, der aus Angst vor dem Seelenklempner angeblich nach dem 4.11.2011 ausgesagt haben soll, er habe den Dienst getauscht mit Kiesewetter. Auf Dössel will man durch eine Aussage des Kollegen Gerhauser gekommen sein, dessen Aussage: Zuerst habe Dössel auf der Einsatzliste gestanden.

Selbstverständlich war diese alte Liste unauffindbar, wo Dössel (vor dem angeblichen Tausch) drauf stand:

12312

Ob diese neue Version stimmt, da sollte man skeptisch sein.

Udo Schulze, Jan 2014:

> Nach offizieller Lesart soll die aus Thüringen stammende Beamtin am Tag ihres Todes Urlaub gehabt haben, war aber für einen erkrankten Kollegen eingesprungen. [Lars de Jong] Doch die internen Ermittlungsergebnisse kommen zu einem anderen Schluss. Demnach hatte Kiesewetter überhaupt nicht mit jenem Kollegen getauscht, der krank geworden war.
>
> Tatsächlich handelte es sich um einen anderen Polizisten. [Alexander Dössel] Dieser wiederum will von Michèle Kiesewetter gebeten worden sein, den Nachtdienst am 25. April 2007 (dem Todestag der Beamtin) für sie zu übernehmen, was der junge Mann auch machen wollte. Doch auch hier stießen die Ermittler, die das Umfeld von Kiesewetter untersuchten, auf eine schier unglaubliche Tatsache: Die Polizeimeisterin hatte zum angegebenen Zeitpunkt überhaupt keinen Nachtdienst!

Es wäre also zu fragen gewesen, ob Kiesewetter einen Nachteinsatz hatte, am 25.4.2007. Diese Frage können die Einsatzbefehle beantworten. dazu haben wir 310 Seiten geleakt, und es gibt einen Zeugen, der am Abend des 25.4.2007 mit Kiesewetter ausgehen wollte: POM Marcello Penna.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlun gen-des-pom-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

Penna hat laut Akten die Nacht mit Kiesewetter verbracht, rein platonisch, nachdem man -Südländer-Bedrohung inklusive- am Abend des 24.4.2007 Essen war... und Penna schickte ihr eine SMS am 25.4.2007, die aber nie beantwortet wurde: Verabredung zur "Massage deines Lebens" am Abend des 25.4.2007...

Zu den Einsätzen der BFE haben wir 310 Seiten veröffentlicht, alle Einsätze der BFE 523 des Jahres 2007, bis 25.4.2007, chronologisch geordnet.

Hat aber Niemand reingeschaut, gelle?

Wir schon. Die beiden letzten Seiten:

14239	Frank, Simone	BFE-523	Stammheim	Anlaß	Do	19.04.2007	06:00	19.04.2007
14239	Grigull, Jonas	BFE-523	Stammheim	Anlaß	Do	19.04.2007	06:00	19.04.2007
14239	Kaupp, Markus	BFE-523	Stammheim	Anlaß	Do	19.04.2007	06:00	19.04.2007
14239	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Stammheim	Anlaß	Do	19.04.2007	06:00	19.04.2007
14239	Stricksner, Romy	BFE-523	Stammheim	Anlaß	Do	19.04.2007	06:00	19.04.2007
14240	Asl Rousta, Patrick	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	19.04.2007	11:30	19.04.2007
14240	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	19.04.2007	11:30	19.04.2007
14240	Kuhn, Rainer	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	19.04.2007	11:30	19.04.2007
14240	Müller, Hendrik	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	19.04.2007	11:30	19.04.2007
14240	Staller, Ralf	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	19.04.2007	11:30	19.04.2007
14240	Weigand, Dominik	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Do	19.04.2007	11:30	19.04.2007
14241	Frank, Simone	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Fr	20.04.2007	21:00	21.04.2007
14241	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Fr	20.04.2007	21:00	21.04.2007
14241	Marasus, Olaf	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Fr	20.04.2007	21:00	21.04.2007
14241	Staller, Ralf	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Fr	20.04.2007	21:00	21.04.2007
14241	Stricksner, Romy	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Fr	20.04.2007	21:00	21.04.2007
14241	Syring, Maik	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Fr	20.04.2007	21:00	21.04.2007
14242	Drössel, Alexander	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	22.04.2007	05:00	22.04.2007
14242	Grigull, Jonas	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	22.04.2007	05:00	22.04.2007
14242	Marasus, Olaf	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	22.04.2007	05:00	22.04.2007
14242	Syring, Maik	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	22.04.2007	05:00	22.04.2007
14242	Weigand, Dominik	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	So	22.04.2007	05:00	22.04.2007
14245	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Pforzheim	Anlaß	Mo	23.04.2007	11:00	23.04.2007
14246	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Mössingen	Einsatzkonzeption	Di	24.04.2007	11:45	24.04.2007
14247	Weigand, Dominik	BFE-523	Stuttgart	Objektschutz	Di	24.04.2007	05:00	24.04.2007
14270	Kuptz, Frank	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mo	23.04.2007	06:15	23.04.2007
14270	Walentin, Susanne	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mo	23.04.2007	06:15	23.04.2007
14271	Kuptz, Frank	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Di	24.04.2007	06:15	24.04.2007
14271	Walentin, Susanne	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Di	24.04.2007	06:15	24.04.2007

Wo war Michelle Kiesewetter am 19.4.2007, als sie -so die Aussagen- in Thueringen war, und Holocher sie anrief?

Kiesewetter war in Stammheim im Einsatz. Steht da. 19.4.2007. Sie war gar nicht in Thüringen.

Mit Romy Stricksner, deren Schutzweste sie am 25.4.2007 getragen habe, ohne dass man Stricksner auf der Weste fand… trotz KT-Antrag nie gefunden!

> Der Kollege Thomas auf Arnolds Schutzweste? Die Notärztin Sonntag oder die ersten Kollegen Kind und Hinderer bei Kiesewetters Schutzweste?
>
> Ach iwo, es gab nie Ergebnisse, in Ordner 27, DNA-Ergebnisse und Dakty kommt Schutzweste gar nicht vor. Nur die Anträge, auch in Ordner 28, Mikrospuren, aber Ergebnisse gab es nie…
>
> Alles nur „Fehler“…
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlungen-des-p om-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

.

Die letzte Seite der Einsatzliste:

Kriminalpolizei Heilbronn
Soko Parkplatz

Sb: Rieder

Gesamteinsätze 2007
BFE 523

14272	Kuptz, Frank	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14272	Walentin, Susanne	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14275	Bäuerle, Uwe	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Heß, Timo	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Staller, Ralf	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14291	Bernhart, Marcel	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Conzelmann, Kai	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Dold, Andreas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Grigull, Jonas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Häußler, Michael	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Heß, Timo	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Kaupp, Markus	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Knobloch, Nico	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Massoth, Cédric	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Müller, Hendrik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Stein, Matthias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Weigand, Dominik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Wiese, Tobias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007

Gab es einen Nachteinsatz am 25.4.2007 der BFE 523?

Jein. Der Einsatz 20.4.2007 ist falsch zugeordnet, bzw. nachgetragen. Was stand dort ursprünglich?

Schauen Sie mal in den roten Kasten. Dort steht der Einsatz in Heilbronn, 25.4.2007.

Wer fehlt?

Martin Arnold.

2.10.49 Strafanzeige von Volker Beck gegen Lars Winter (AK NSU) eingestellt (2015-10-20 16:00)

So fing das an, März 2015:

Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an

Normalerweise befassen wir uns nicht mit Befürwortern des straffreien Geschlechtsverkehrs mit Kindern, und auch nicht mit Freunden der Zwangsbeschneidung und gar mit Aipac-Israelfreunden.

Nicht egal ist es uns allerdings, wenn Mitglieder des AK NSU unter fadenscheinigen Gründen angezeigt werden. Auch für Volker Beck gilt, sogar auf die Gefahr hin, dass es ihm eine grosse Freude wäre:

Er aber, sag's ihm, er kann mich im Arsche lecken¡'

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/06/volker-beck-zeigt-mitglied-des-arbeits kreises-nsu-an/

.

12316

Ein Update gab es im September:

Die Kinderficker-Lobby als Teil des Staatsapparates: Causa Volker Beck Update

> Angefangen hatte es voellig harmlos, wegen eines satirischer Tweet bekam das Arbeitskreis NSU – Mitglied Lars Winter, der rund 50.000 „Folgende“ bei Twitter hat, eine Strafanzeige vom Israel-Lobbyisten und Kindersex-Befuehrworter Volker Beck von den Gruenen verpasst.

.

Gute Nachrichten:

Keine Anklageerhebung, sondern -wie erwartet- die Beck’sche Einschüchterungsaktion wurde eingestellt. Da konnte auch Staatzschutz-KHK’in D. nichts machen…

Die Gründe der Einstellung sind zweitrangig. Hauptsache, dieser schwule Unsympath mit dem Hang zur Legalisierung der Penetration kleiner Knabenärsche hatte keinen Erfolg.

Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt.

Wehrt Euch, Ihr Feiglinge, und steht dazu. Lernt endlich, aufrecht zu gehen.

AK NSU!

---

ich (2015-10-20 17:57:17)
Wurde Beck wenigstens auch mal angezeigt? Wozu hat man eigentlich Anwälte, wenn die nichts zu melden haben? Ich weiß, dass wir keinen Staat haben, somit auch keinen Rechtsstaat, aber es reicht mir. Es wird jeden Tag schlimmer und wir "dunklen Lichter" können nichts dagegen tun. Dazu gibt es noch x Millionen, die nicht wissen, was in diesem Land vor sich geht. http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.befangenheitsantraege-abgelehnt-nsu- prozess-zschaepe-nicht-ordnungsgemaess-verteidigt.c90f9c99-f8ff-4e27-9b15-5e29a feefdc9.html

admin (2015-10-20 21:04:50)
Was hast Du denn von diesen Schrottantraegen erwartet? Das ist alles nur Show.

ich (2015-10-20 23:15:54)
Die Schrottanträge waren meiner laienhaften Ansicht nach gut formuliert und in anderen Breitengraden hätten die auch Gehör und Recht gefunden. Nehme ich jedenfalls in meiner grenzenlosen Naivität an.

admin (2015-10-20 23:31:52)
Das ist Dir unbenommen... selig sind die geistig Armen :) Auch Du wirst es irgendwann noch kapieren, vielleicht: Sie haben keinen Elfmeter genutzt.

ich (2015-10-20 20:23:27)
http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-10/akif-pirincci-pegida-demonstra tion-fremdenfeindlichkeit-ermittlungen-staatsanwaltschaft-dresden Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Akif Pirinçci Dresdner Staatsanwälte gehen wegen der KZ-Bemerkung in seiner Pegida-Rede gegen den deutsch-türkischen Autor vor. Auch das Auschwitz-Komitee reagiert entrüstet.

admin (2015-10-20 21:06:06)

> Nach Angaben von Haase geht es bei Ermittlungen um Pirinçcis Äußerungen zu Konzentrationslagern. "Es gäbe natürlich andere Alternativen, aber die KZ sind ja leider derzeit außer Betrieb", hatte der Autor mit Blick auf deutsche Politiker gesagt. "Wir prüfen die strafrechtliche Relevanz", sagte Haase

Lächerlich.

Taucher (2015-10-20 21:47:59)
Zur Akif-KZ-Äußerung http://www.welt.de/politik/deutschland/article147810085/Pirincci-provoziert-m it-KZ-Rhetorik-in-Asylkrise.html

2.10.50 Ländle-NSU: PHK Thomas und BFE-Chef Thomas Bartelt (2015-10-20 22:00)

Stand ist:

- Dienstbeginn 25.4.2007, 12:30 Uhr laut PHK Uwe Zeggel, der leitete die Schulung an Dienstbeginn.
- Einsatzbefehle wurden erst nach dem 25.4.2007, 15:05 Uhr (Fax-Zeitpunkt) umgeschrieben
- gefaxt wurden sie noch in der Originalfassung: Dienstbeginn 12:30 Uhr.
- blonder Polizist beim Bäcker etc ist nicht Martin Arnold. Wie auch, wenn gar nicht dort gewesen...

Einsätze der BFE 2007 laut Akten:

Sicher total unwichtig... warum auch sollte man geleakte Akten auswerten? Man schreit lieber nach "mehr Akten"...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/20/laendle-nsu-diensttausch/
.

Gestern im Ländle, es geht weiter:

Heimatschutz gelesen?

Zitat:

Um 14 Uhr 16 und 15 Sekunden trifft die erste Streife am Tatort ein, weitere folgen in kurzen Abständen. Das Gespräch mit dem Taxi- und dem Radfahrer dauert zu diesem Zeitpunkt noch an.

Um 14 Uhr 22, also die korrigierte Zeit, die Kind angibt, ist die Notärztin jedoch schon lange am Tatort. Sie schreibt auf den Totenschein den Zeitpunkt des festgestellten Todes: 14 Uhr 22. So heißt es auch in einem Ablaufvermerk: Die unmittelbar danach eintreffende Notärztin, Frau Dr. S. , … konnte um 14.22 Uhr bei PM'in Michèle Kiesewetter nur noch den Tod feststellen. Als todesursächlich diagnostizierte sie eine Schussverletzung am Hinterkopf. Eine Aussage der Notärztin ist nirgends zu finden, auch beschreibt keiner der ersten Zeugen am Tatort die Arbeit der Notärztin.

Zitat ende.

Einschub aus den Akten, Ordner 2:

Nach und nach trafen die aufgeführten Rettungskräfte ein:

RTW 1/83-2 (DRK): Tobias Diem, geb.: 16.10.82/HN u. Albert Lecher, geb.: 02.11.73

Frau Dr. Schröder (Notärztin in HN)
Dr. Hassling, Plattenwald
Ltd. Notarzt, Dr. Breuer
DRK, Markus Stahl u. Hans Jürgen Winkler, Rettungsassistenten v. Plattenwald
Christoph 41

Heimatschutz weiter:

Kind und ihre Kollegen hingegen behaupten, die zwei Streifenwagen der Heilbronner Polizei seien als erste am Tatort gewesen. Die eine Besatzung besteht eben aus Polizeimeisterin Kind und ihrem Partner Thomas. Der sagt: (Ich) trat an die Fahrerseite heran, um erste Hilfe zu leisten. Die Kollegin hing mit dem Oberkörper aus dem Fahrzeug, mit dem Kopf leicht seitlich nach vorne. Die Beine befanden sich noch im Fahrzeug. Angeschnallt war die Kollegin nicht. Die Kollegin wurde vom Uz. teilweise aus dem Fahrzeug gezogen (Füße verblieben im Fahrzeug) und der Oberkörper auf den Boden rücklings abgelegt. Hierbei stellte Uz. fest, dass die Kollegin einen Kopfschuß erhalten haben mußte und jegliche Hilfe zu spät kommt. (Keine erkennbaren Lebenszeichen)

Seine Kollegin Kind, die eben noch am Funk war, beschreibt den Tatort so: Beide Türen des Streifenwagens standen offen, die Fenster waren beide geöffnet, der Motor war aus. Kollege Thomas rannte sofort zur Fahrerseite und ich zum verletzten Beifahrer, dieser hatte die Augen geschlossen. Kurz darauf rief PHK Thomas, dass die Beamtin ›Ex‹ sei und kam auf meine Seite. Die Füße des Beamten lagen noch im Fahrzeuginnern, sein Körper lag auf dem Boden, schräg zum Fahrzeug. Auf dem Sitz lag eine abgebrannte Zigarette und eine Sonnenbrille. Kollege Thomas riß dem Beamten das Hemd auf und die Schutzweste vom Körper . Als ich wieder am Fahrzeug der Bereitschaftspolizei war, kam auch schon PHK Hinderer auf uns zu gerannt und sagte, dass er Rettungssanitäter sei.

Zitat Ende.

Warum fand man PHK Thomas DNA nicht auf der Rettungsweste noch auf Arnolds Kleidung?

> Mit Romy Stricksner, deren Schutzweste sie am 25.4.2007 getragen habe, ohne dass man Stricksner auf der Weste fand... trotz KT-Antrag nie gefunden!
>
> Der Kollege Thomas auf Arnolds Schutzweste? Die Notärztin ~~Sonntag~~ Dr. Schröder oder die ersten Kollegen Kind und Hinderer bei Kiesewetters Schutzweste?
>
> Ach iwo, es gab nie Ergebnisse, in Ordner 27, DNA-Ergebnisse und Dakty kommt Schutzweste gar nicht vor. Nur die Anträge, auch in Ordner 28, Mikrospuren, aber Ergebnisse gab es nie...
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/29/25-4-2007-teil-8-die-erzahlungen-des-p om-marcello-penna-und-die-doppelte-schutzweste/

Sehen sie, so einfach geht "Fragen", und das nach Wichtigem. Fand in Stuttgart nie statt. Gestern auch nicht.

.

Gemütliches Beisammensein statt Widersprueche. Kaffeekränzchen?

Eine Gruss müssen wir noch loswerden:

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Die Kollegentreffer DNA auf den Opfern bzw. auf ihrer Kleidung kommen in Heimatschutz gar nicht vor.

Pseudo-Aufklärerbuch… das Niemand weh tut… und auch so geplant war… oder entschaerft wurde?

.

Abhaken, auch diese unfähige PUA-Truppe… jeweils Neuauflage erforderlich… die sind gut genug für Pappdrachen wie KKK, aber das war es dann auch.

12322

... facepalming...
Service für Gedönsfans: Negerhassende Beamtin aus Stuttgart war nicht Kiesewetter:

> Des Weiteren erwähnt der im vergangenen Jahr an einer bis dahin unerkannten Diabetes verstorbene Informant eine Stuttgarter Drogenfahnderin mit Vornamen „Katrin“. Die Polizistin habe mindestens an einem Treffen der Schwäbisch Haller Kapuzentruppe teilgenommen. Sie habe eine „klare Abneigung gegen Schwarze“ gehabt. Richters Information wurde durch den Sicherheitschef des KKK, Steffen B., bestätigt. Die genaue Identität dieser Beamtin wurde bislang nicht ermittelt.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nationalsozialistischer-untergru nd-corelli-und-die-polizisten.dff300cc-c947-4992-af56-5a937666c1f0.html

Einmal kurz gelacht: Natuerlich weiss man seit Jahren, wer das ist. Feyder weiss das auch... wann kommt denn die Dr. Michael Stingl-Story mit Alexander Lechler und Michael Dangel? Noch dieses Jahr? Burschenschaft Normannia Jena und so? Saalschutz durch tino Brandt und seinen THS! Nicole Schneiders nicht vergessen, damals, in Jena, als die sich alle dort wohllebten!

.

Jetzt der Boss damals: Thomas Bartelt.

Vom September 2014: Bartelt versuchte sofort, seinen Kollegen (Chef der 514er) mit ins Boot zu holen:

Zeugen-Vernehmung: BARTELT, Thomas
Seite 9

NR: 414

Sb.: Hemme/Rieger
Az.: 430B-05/09

Auf dem Weg nach Heilbronn habe ich mich einem Convoy ziviler Polizeifahrzeuge angehängt. Auf der Theresienwiese war der Tatort abgesperrt und es waren Kollegen der Spurensicherung vor Ort. Michele lag neben dem Fahrzeug, Martin war nicht mehr am Tatort.

Frage:
War Michele abgedeckt?

Antwort:
Nein.
Es waren viele Kollegen, auch einige von der BePo Böblingen am Tatort. Ich erinnere mich auf jeden Fall an die Kollegen Andreas Rieß, Ruben Haasis.
Ich glaube Jörg Ehrmann war auch dort und hat Bilder gemacht, sicher bin ich mir hier nicht. Alle drei Kollegen sind nicht von meiner Einheit, sondern von der BFE 522. Von meiner Einheit war am Tatort niemand. Auch Koll. Rittenauer war dort, hier bin ich mir aber nicht sicher.

Ich habe vom ersten Anruf an eigentlich nur noch funktioniert. Ich kam gar nicht dazu, mir Gedanken zu machen, sondern war damit beschäftigt zu telefonieren, Vorgesetzte zu informieren und den Informationsfluss sicherzustellen. Ich habe mir zu dem Zeitpunkt auch gar keine Gedanken gemacht, warum Kollegen aus meiner Einheit im Dienst sind, obwohl wir doch eigentlich frei hatten.

Am Tatort habe ich als Ansprechpartner bzw. Schnittstelle zwischen dem Einsatzleiter vor Ort, der Name ist mir nicht mehr bekannt, und der BePo Böblingen fungiert.

Ich erinnere mich noch genau, dass die Spurensicherung ihre Arbeit aufgenommen hat. Ich kann aber nicht sagen, wie lange ich am Tatort war. Ich bin von dort zum Polizeirevier Heilbronn gefahren, wo der Rest der Einsatzbeamten der BePo Böblingen, auch Leute meiner Einheit, bereits versammelt war und betreut wurde.
Gegen Abend bin ich dann zurück zur BePo Böblingen gefahren und dort saßen wir bis nachts zusammen.

Frage:
Ist dir am Tatort etwas besonders aufgefallen?

Antwort:
Ich weiß jetzt nicht genau was gemeint ist. Ich habe mich auf jeden Fall gewundert, dass der Andi Rieß schon am Tatort war. Ich war nach meinem Empfinden sehr schnell dort. Das ist mir in Erinnerung geblieben, weil ich ja dachte, dass die bestimmt aus Böblingen angefahren sind.

Wenn ich mich jetzt nocheinmal an den Tatort zurückversetze fällt mir ein, dass ich mich nicht mehr erinnere, wo die anderen Zivilfahrzeuge, denen ich mich angeschlossen hatte, abgeblieben sind. Ich habe die Theresienwiese direkt gegenüber vom Trafohäuschen angefahren, mein Auto abgestellt und bin dann zum Trafohäuschen gegangen.

Vernehmung Zeugen_005

04.7.2008

Akte dazu: http://fdik.org/nsuleaks/heilbronn1.pdf

Bartelt fällt kein Seybodt auf, der dort ab 14:45, nur 30 Minuten nach dem 1. Funkspruch,
trotz Urlaub Leute auf der Theresienwiese kontrollierte, wie kam der da hin?,
und er selbst wurde 2007 in der 2-Seiten-„Vernehmung“ gar nicht befragt, wo er, Bartelt, eigentlich war am 25.4.2007:

Liste der Vernehmungen im Umfeld der Opfer – vor dem 04.11.2011

Polizeibeamte

1.	Dieter ALLES	- 06.06.2011
2.	Bilal AYHAN	- 13.10.2010
3.	Manuel BALITSCH	- 30.04.2007
4.	Manuel BALITSCH	- 14.12.2010
5.	Uwe BÄUERLE	- 05.05.2007
6.	Uwe BÄUERLE	- 25.05.2011
7.	Thomas BARTELT	- 04.05.2007
8.	Thomas BARTELT	- 03.05.2011
9.	Thomas BARTELT	- 04.05.2011
10.	Thomas BARTELT	- 19.05.2011
11.	Thomas BARTELT	- 23.05.2011
12.	Steffen BAUER	- 16.11.2010

Das koennen Sie alles nachlesen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/die-marchen-des-bfe-chefs-thomas-barte lt/

Sollten Sie vielleicht mal tun… bevor Sie weiterlesen.

.

Tweets von Gestern:

Der angebliche Michelle-Bespasser der letzten Nacht Marcello Penna wurde ebenfalls nur indirekt befragt. Die groessten Märchenerzähler treten immer nur verdeckt auf?

Wegen Libyen und Ghaddafi, wo er Polizisten ausbildete?

Jan 2014:

> Gemeint ist die so genannte Libyen-Affäre, die ein Jahr nach dem Tod von Kiesewetter aufflog. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von Elitepolizisten aus mehreren Bundesländern, die Sicherheitskräfte in Libyen ausgebildet haben sollen. Unter den Ausbildern war offenbar auch der Chef von Michèle Kiesewetter. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass zahlreiche Elitepolizisten neben ihren offiziellen Dienstwaffen auch schwarze Pistolen und Revolver führen – Waffen, die möglicherweise bereits eingesetzt wurden?

Olle Kamellen, Weltkriegsmordwaffen Radom VIS 35 und Tokarev TT 33 etwa aus General Rommels Sandkasten mitgebracht? Der Udo Schulze schreibt manchmal wirklich boese Sachen...

Bartelt war 2010-2011 wegen der Libyen-Affaere vom Dienst suspendiert. Seit September 2014 geleakt.

Oder wegen Bartelts Anwerbung einer Spitzelin im Fitness-Studio, die zu einem Drogen-Boss gehörte?

September 2014 geleakt:

> Grossoperation der Drogenfahndung „Da Capo“, gegen die Drogenmafia,
> Boss **Bozo Culafic**, schon 2007 im Visier:
> **Racheakt der Mafia.**
>
> Man lacht über Putin, aber hakt nicht nach, obwohl doch Bartelt unter Personenschutz stand, weil er die Frau/Freundin dieses **Bozo Culafic** im Fitness-Studio Easy Fit in Sindelfingen kennen lernte und sie als V-Frau anwarb.
>
> Sie sagte gegen die Mafia aus, und Bozo bedrohte und verfolgte Thomas Bartelt. Oder liess ihn verfolgen. In diesem Milieu war Michele Kiesewetter als verdeckte Ermittlerin Anfang 2007 eingesetzt.
>
> Und in Uniform.
> *Ein Skandal.*

Sehen Sie, den Link oben haetten Sie eben doch lesen sollen :)

.

12326

Erst 4 Jahre später, als man garantiert keine Funkzellendaten mehr abfragen konnte, da wurde Bartelt gründlich befragt.

Und dann kommen die Märchenstunden des Thomas Bartelt: 2011.

Er war eine Radtour machen, am Bärensee, als seine Freundin ihn anrief…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/die-marchen-des-bfe-chefs-thomas-barte lt/

Die Teilakte dazu mit den durchsuchbaren Aussagen haben wir bereits 2014 geleakt. http://fdik.org/nsuleaks/heilbronn1.pdf

Es spricht also Bände, dass Niemand im Ausschuss wusste, gestern, um was es bei Bartelt ging. Sie kennen die Akten nicht…

Drogen-Bosnier Clanboss versus Drogen-Kasachendeutsche (Ordner 53), nur eine der beiden Mafiagruppen hatte eine gewisse Protektion? Oder unterstützten BFE-ler bereits am Vormittag ausserhalb der -für Jedermann- einsehbaren Dienstpläne in Heilbronn eine Operation der Drogenfahndung? Liefen interne Ermittlungen gegen Polizisten?

.

Die waren dort auch nicht zur Pause, sondern auf dem Präsentierteller. Sie waren der Köder, Streifenwagen und Beamte in Uniform. Hat offenbar funktioniert. Eine ist tot, der Andere sagt nichts und fantasiert Zigeunermörder herbei. Malt dumme Phantome, und identifiziert Chico und andere "Südländer"...

Siehe auch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-falle-gelock t-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

.

.

.

12328

.

Die Presse dazu:

> Und noch ein Bereich beschäftigt den Ausschuss: Thomas B., Chef der Einheit, war an jenem Mord-Tag privat am Bärensee südwestlich von Stuttgart unterwegs. Als er kurz nach 14.15 Uhr vom Tod der Kollegin erfuhr, radelte er nach eigenen Angaben heim, duschte und war in Rekordzeit auf der Heilbronner Theresienwiese. Dort angekommen, rief er um 15.26 Uhr seine tot auf dem Schotter liegende Mitarbeiterin Kiesewetter auf dem Handy an.
>
> Auf Drexlers Frage, wieso, hat der 46-Jährige keine Antwort - auch nicht, wieso der ehemalige Beamte aus einer Spezialeinheit heute nicht mehr im Polizeidienst ist. B. sagt nur, dass gegen ihn ein Disziplinarverfahren wegen einer anderen Sache läuft und er wiederum ein Strafverfahren gegen die Behörde führt.
>
> Weitere Fragen des Gremiums blieben unbeantwortet: Ob B. nicht doch ein privates Verhältnis zu Kiesewetter hatte? Ob sich Kollegen nach dem Mord über mögliche Motive ausgetauscht haben? Ob die Familie von Kiesewetter, zu der B. noch heute Kontakt hält, Mutmaßungen anstellte? Der Ex-Polizist verneint, obwohl Aussagen aus Akten auf anderes deuten. Das bringt Drexler aus der Fassung: "Ich habe den Eindruck, dass Sie Abblocken" Sein Hinweis, dass der Zeuge wahrheitsgemäß und vollständig aussagen muss, bringt keinen Erfolg.
>
> Jürgen Filius (Grüne) wundert sich, dass Polizisten sich als geschulte Ermittler keine eigenen Gedanken machen - das sei unglaubwürdig. Rita Haller-Haid (SPD): "Der Tag wirft kein gutes Licht auf die Bereitschaftspolizei." Es bleibe ein schaler Nachgeschmack. FDP-Obmann Ulrich Goll, der zu jener Zeit noch Justizminister war, kritisiert, dass der Komplex nicht systematisch untersucht wurde.
>
> http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Diensttausch-Kiesewetters-e rst-nach-vier-Jahren-ermittelt;art4319,3490044

Auch der SWP-Inder unterschlägt, dass der angebliche Dienst-Tauscher erst nach dem 4.11.2011 bekannt wurde... er fehlt bei den Kollegenbefragungen bis 4.11.2011.

.

Die Wahrheit ist das hier:

Bartelt wurde wegen der Libyen-Geschichte gemobbt, und wegen der Drogenboss-VP-Anwerbung hatte er Polizeischutz, auch noch 2007, als der Mord geschah. Er war eher nicht am Bärensee radeln, ganz alleine...

Bartelt war wegen der Libyen-Sache 2010-2011 suspensiert, und ist jetzt KHK a.D., also pensioniert bzw. dienstfrei gestellt bei fast vollen Bezügen.

Bartelt sagte aus, er habe Arnold gar nicht gekannt. Unmöglich, da sich Neue immer beim Zugführer vorstellen, und auch auf passenden Stallgeruch geprueft werden, im Gespräch.

Aber Arnold fehlt auf dem Einsatzplan. War Arnold überhaupt in der BFE 523? Real, oder nur formal?

Unser Informant wörtlich:

> Bzgl der zeugenbefragung barthels 2011: dieses ist aufgebaut wie eine beschuldigtenvernehmung (1 "zur person", 2. "zur sache") was sehr ungewöhnlich für eine zeugenbefragung ist. Die dauer des gesprächs (7 stunden) paßt überhaupt nicht zur länge des protokolls (6 seiten). am anfang wird gesiezt am ende geduzt , was darauf hindeutet dass noch viel anderes ggf privates gesprochen wurde. trotz des charakters einer beschuldigtenbefragung bleibt das gespräch seltsam an der oberfläche (u.a beziehung zu kiesewetter, fahrt nach heilbronn, handyanruf und vor allem einteilung zum dienst).

Danke!

> es ist so, dass es eine schriftliche weisung im LKA gibt, mit NSU LEAKS keinen Kontakt aufzunehmen. strikt untersagt.

Umso mehr Danke!

> Bzgl TB.s fahrt nach heilbronn. bzgl seines fittnesszustandes kann er in der angegebenen zeit vom bärensee nach gerlingen geradelt sein. die geschichte mit dem anschließen an die kolonne nach heilbronn halte ich für sehr unwahrscheinlich. auch hat TB sich bzgl kenntniss der theresienwiese widersprochen und wußte nicht ob er diese mit oder ohne navi schnell gefunden habe.
>
> dass TB die bozo-gespielin zu hause besucht hat, das ist grob fahrlässig.

So ist es! Da bekommt man Ärger. Nicht nur mit dem Dienstherrn… vor welcher anstehenden Gerichtaussage hatte Kiesewetter Angst? Warum wurde sie verfolgt auf dem Heimweg und fuhr panisch eine Polizeistation an?

Fragen Sie doch einfach mal in Berlin nach. Siemensdamm. Knapp 1.75 m gross, total muskulös und durchtrainiert, kantiger Kopf, eigentlich unverfehlbar. Sieht nicht nur aus wie eine Kampfsau, ist auch eine!

Na, haben Sie ihn erkannt?

Es ist schon witzig, dass Bartelt ausgerechnet bei der bekanntesten Tarnfirma des BND untergekommen ist. Die Bank mit angeschlossener Elektroabteilung hat weltweit Repräsentanzen, die schon seit jeher von BRD-Geheimdiensten bevorzugt genutzt werden.

Staatsnah… und wie.

Sie auch:

> Die Jahre in München waren unter anderem geprägt durch Verteidigungen in Untreue- und Korruptionsverfahren im Zusammenhang mit Unternehmen wie Siemens, MAN und Bristol-Myers Squibb. Zudem verteidigte Anja Sturm in größeren Betrugsverfahren wie in den Komplexen um die Unternehmen Vodafone und ThyssenKrupp.
>
> http://web.archive.org/web/20120527153441/http://weimann-meyer.de/sturm.html

Alles Zufall. Ehrlich, fragen Sie Oberstleutnant der Reserve Stahl :)

.

Den Abschluss der Zeugebefragung traut man sich kaum zu bloggen:

Wo kämen wir denn hin, wenn nicht einmal Anton Mosers V-Mannfuehrer seinen Spitzel aus Kasachstan fuer glaubwürdig halten würde?

Welch Groteske!

---

angler (2015-10-22 07:08:20)
hatte heute Nachmittag ein deja-vu. Ist das der gleiche wie der im grünen T-Shirt auf dem Mannschaftsfoto? http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2010/10/die-prugelglatze-ist-vom-bfe.ht ml

admin (2015-10-22 10:57:30)
Nein, das ist Dirk Müller, der spaetere Chef. Findest Du im Blog, das Foto, samt Erklärung.

2.10.51 NRW-Ortstermin Dortmund: Nach 25 Minuten war alles vorbei (2015-10-21 10:51)

Tweet von Gestern:

Man scheint mehr erwartet zu haben:

> Die Delegation besichtigt kurz den leerstehenden und verrammelten Kiosk, an dem heute nur noch eine Gedenktafel an den Mord an Mehmet Kubaşik erinnert, geht ein paar Schritte in den angrenzenden Garagenhof und noch ein Stück die Straße hinunter. Danach widmen die Menschen sich der medialen Fragerunde, halten noch einen Moment an der Gedenktafel inne, nach 25 Minuten ist alles vorbei. Der Ausschuss klettert bis auf ein paar wenige zurück in den Bus, die Tür schließt sich, es heißt Abfahrt. Der Untersuchungsausschuss wird sich ab Januar mit dem Mord in Dortmund beschäftigen. Ob Licht ins Dunkle kommt, wird sich noch zeigen. Bis Ende 2016 ist noch Zeit.
>
> http://www.ruhrbarone.de/nsu-ausschuss-in-dortmund-people-looking-at-things/115 820 #

Nur was hat man erwartet? Ein Gimmick, dieser Besuch eines Tatortes, der nicht einmal durch Phantombilder (wie in Heilbronn) aufgelockert werden konnte, und dem auch die Weitläufigkeit der Theresienwiese fehlt.

Phantombild eines Mannes ohne Fahrrad, der einen fahrradschiebenden Mann begleitete, Relevanz wahrscheinlich nahe Null:

Dortmund ist langweilig, so als Fall: Kurde als Opfer, Frau und Tochter beschuldigten die Türken, die am Mordtag dort herumlungerten, es gibt keine V-Leute, keinen Temme, keine Zeugen, und wie immer keine Uwes.

Bedrohung des Opfers will man nicht, da nicht zu Naziterror passend, sondern eher zu Schutzgeld oder PKK/Graue Wölfe-Konflikt. Bedrohung der Opfer vor dem Mord ist ganz doll Pfui! Nicht nur in Dortmund, sondern generell. Bedrohung geht gar nicht.

Und so ist der NSU-Ausschuss NRW auf Gedeih und Verderb auf Verschwörungstheorien angewiesen.

WAZ:

Mord an Mehmet Kubasik

NSU-Ausschussmitglied glaubt an rechte Unterstützer

20.10.2015 | 18:31 Uhr

Traurig aber wahr: Mehr als das Prinzip Hoffnung auf das Mitmördernetzwerk NSU-Staats-VT 2.0 haben sie nicht. Ziemlich erbärmlich… aber Glaube kann bekanntlich Berge versetzen…

> Der Bus fährt einen kleinen Umweg. Hinten, am Hafen fädelt er sich auf die Mallinckrodtstraße ein, fährt an der Hausnummer 278 vorbei. "Hier wohnte ein Dortmunder Neonazi" sagt Biesenbach. Er nennt keinen Namen, aber es handelt sich um Siegfried Borchardt, besser bekannt als "SS-Siggi", rechtsradikal seit Jahrzehnten und fast genauso lang so etwas wie die Leitfigur der Dortmunder Neonaziszene. Dass genau auf der anderen Straßenseite der "Deutsche Hof" liegt, in dem Borchardt über viele Jahre Hof hielt, sagt Biesenbach nicht. Borchardt könnte Unterstützer des NSU gewesen sein.

Schon ziemlich traurig, wenn man fast 10 Jahre nach dem Mord so gar nichts hat, weil das, was man hat, politisch nicht mehr erwuenscht ist... die Staatsräson NSU verhindert es. Düstere Parallelwelt, das war einmal...

> "Wie kommen Täter aus Thüringen auf genau diesen Ort in Dortmund? Ich glaube nicht mehr, dass zwei oder drei Leute diese Serie alleine begangen haben."

Wir glauben, es war nur 1 Täter. Vielleicht nicht immer derselbe, aber nur Einer. Denn Einer alleine faellt kaum auf, so am Vormittag, wenn er einen Kiosk betritt, 4 Schuesse auf Kubasik abgibt, wovon 2 daneben gehen, und eine Patronenhuelse zur Warnung auf die Registrierkasse legt.

37

Wer sollte da eigentlich gewarnt werden, und wovor?

Die Nichtuntersuchung dieser Hülse auf DNA und Fingerabdrücke kann man für einen BKA-Fehler halten. Passiert halt mal...

Muss man aber nicht.

Adebar (2015-10-21 17:14:55)
NSU-Aufarbeitung in NRW: Ausschussvorsitzende vertrat späteren Polizistenmörder Als Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses in NRW soll Nadja Lüders auch Verbindungen des Rechtsradikalen Michael Berger zur NSU-Mordserie prüfen. Nun wird Kritik gegen Lüders laut - weil sie Berger einst als Anwältin vertrat... http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-ausschuss-in-nrw-nadja-lueders-vert rat-moerder-michael-berger-a-1024573.html

admin (2015-10-21 17:20:08)
Die ist doch laengst zurueck getreten, halbes Jahr her oder so... Als sie den vertrat, war er noch kein Mörder. Irrelevant.

2.10.52 Ländle: Diensttausch Nachtwache, ein Thema ohne Tweets und ohne Berichterstattung (2015-10-21 15:00)

Auch wenn es nerven mag, es ist sehr wichtig, es ist die entscheidende Frage, jedenfalls für Diejenigen, die -wie wir- nicht an Zufallsopfer Kiesewetter/Arnold glauben:

Wie kamen die Opfer am 25.4.2007 in den BMW auf der Theresienwiese, wie kamen sie ueberhaupt nach Heilbronn an jenem Tag, und warum waren sie angeblich 2 Mal an jenem Tag dort?

Es geht also um den ominösen Diensttausch. 2014:

> Demnach hatte Kiesewetter überhaupt nicht mit jenem Kollegen getauscht, der krank geworden war. Tatsächlich handelte es sich um einen anderen Polizisten. Dieser wiederum will von Michèle Kiesewetter gebeten worden sein, den Nachtdienst am 25. April 2007 (dem Todestag der Beamtin) für sie zu übernehmen, was der junge Mann auch machen wollte. Doch auch hier stießen die Ermittler, die das Umfeld von Kiesewetter untersuchten, auf eine schier unglaubliche Tatsache: Die Polizeimeisterin hatte zum angegebenen Zeitpunkt überhaupt keinen Nachtdienst!

Und dazu haben wir auf Tweets aus dem Ausschuss gewartet, NACHTDIENST, und was so dazu berichtet werden würde. Es kam exakt NULL.

Zuerst dachten wir, weil es keinen Nachteinsatz der BFE 523 um den 25.4.2007 gab, siehe die Einsatzliste der BFE 2007, dass NACHTWACHE (schoenes Wort!!) gar nicht Thema gewesen sei.

Doch, war es, und sogar ausführlich:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/10/20151020-derparlament-w3394. mp3

Pressekonferenz vom Montag, massgeblich geht es um Diensttausch, um verschwundene Einsatzbefehle, und Drexler sagt mehrfach NACHTWACHE.

Das hier ist ebenfalls sehr ungenau, wurde erst nach dem Mord Kiesewetter nachgetragen?

> Bei den Befragungen am Montag kommen weitere Ungereimtheiten aus der Einheit ans Tageslicht. So berichtete der Beamte Sven H. aus dem zuständigen BFE-Büro, dass die handschriftliche Einsatzliste, in der D. durchgestrichen und Kiesewetter eingetragen wurde, bis heute verschwunden ist.
>
> http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Diensttausch-Kiesewetters-e rst-nach-vier-Jahren-ermittelt;art4319,3490044

Ein erneuter Beleg dafür, dass die Tweets der Antifakid-Besucher ebenso vorgefiltert werden wie die Prozessprotokolle bei NSU Watch. Das Versagen der vorgeblichen Aufklärer... hilft dem Tiefen Staat. Daher Staatsantifa.

Man wird auf die angekündigten Wortprotokolle des Ausschusses warten müssen, die Antifakids können es nicht, oder wollen es nicht können, und auf die Lügenpresse ist sowieso kein Verlass. Staatsschutz-Funktion toppt

Aufklärung nicht nur beim NSU...

Fakt ist: Martin Arnold fehlt auf der Einsatzliste der BFE für Heilbronn, 25.4.2007, und Vermutung ist, dass Alexander Dössler sehr wohl in Heilbronn war am 25.4.2007.

Dössler ist blond, und war beim Bäcker etc pp. Er war der Fahrer des Streifenwagen BMW 5er Kombi, wie 3 Zeugen aussagten. These mit Indizien.

Siehe:

> Warum konnten 3 Bäckerei-Verkäuferinnen „Martin Arnold“ als Begleiter in Uniform von Michele Kiesewetter am Vormittag ca. um 10:30 oder etwas später identifizieren, warum sahen mehrere Augenzeugen einen Beamten in Uniform als Fahrer des BMW, 4 insgesamt, wenn sie doch in den Zeitungen einen blonden Polizisten gesehen hatten, den sie „wiedererkannten“ ?

> Das ist nicht Martin Arnold. Sagen uns Kollegen. Die ihn kennen. Die Fotos aus dem Klinikum Ludwigsburg bestätigen das. Das ist nicht Martin Arnold.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/17/25-4-2007-teil-16-warum-stand-arnold-e rst-nach-dienstbeginn-auf/

Es ist kaum Zufall, dass die 3 Kamps-Verkäuferinnen ein Bild "von Arnold" vorgelegt bekamen, das nicht in der Polizeiakte enthalten ist.

Arnold fehlt!

12336

Kriminalpolizei Heilbronn
Soko Parkplatz

Sb: Rieder

Gesamteinsätze 2007
BFE 523

14272	Kuptz, Frank	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14272	Walentin, Susanne	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14275	Bäuerle, Uwe	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Heß, Timo	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Staller, Ralf	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14291	Bernhart, Marcel	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Conzelmann, Kai	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Dold, Andreas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Grigull, Jonas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Häußler, Michael	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Heß, Timo	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Kaupp, Markus	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Knobloch, Nico	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Massoth, Cédric	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Müller, Hendrik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Stein, Matthias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Weigand, Dominik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Wiese, Tobias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007

Arnold fehlt… und sass im T4-Bus, wurde so angekarrt?

Arbeitsthese:

NACH dem Mord und Mordversuch wurde der Einsatzbefehl neu geschrieben , MIT Kiesewetter und Arnold drauf, und um 15:05, also rund eine Stunde nach den Ereignissen, nach Heilbronn gefaxt. Noch mit den falschen, nicht geänderten Dienstbeginn-Zeiten, Mittags, nicht Morgens.

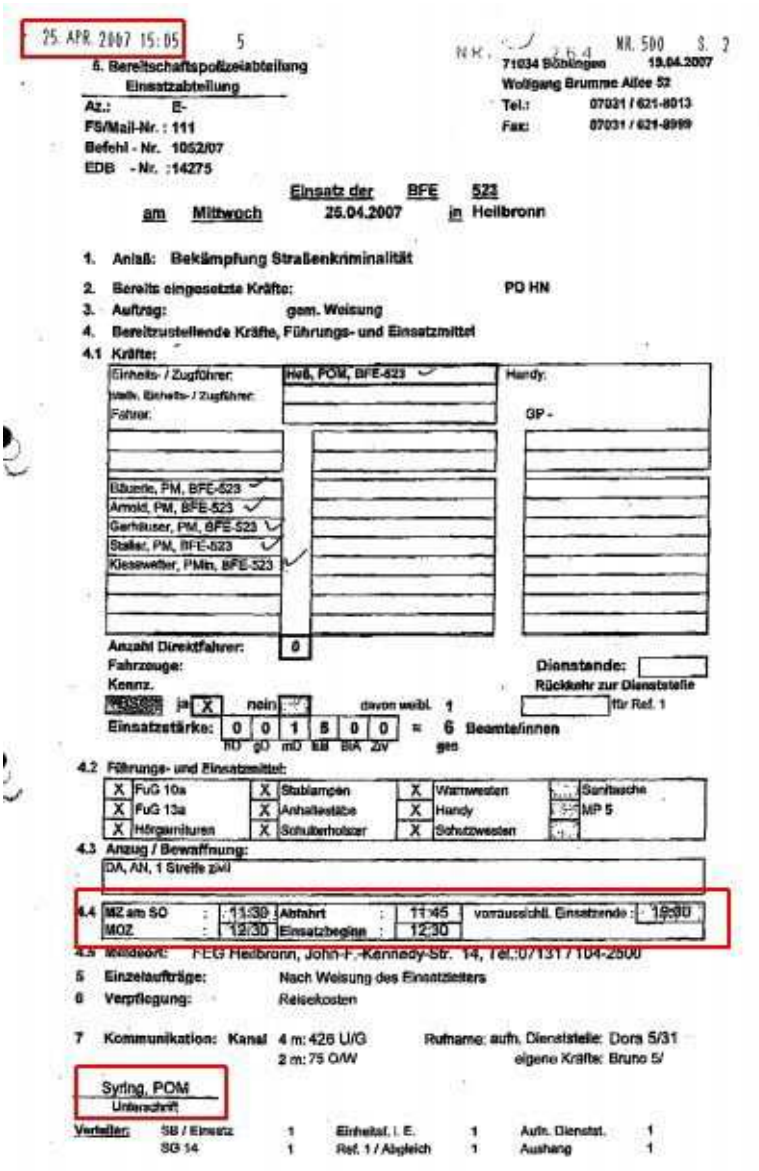

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 2

6. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung
Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1052/07
EDB - Nr. :14275

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-8013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz der BFE 523
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: Bekämpfung Straßenkriminalität
2. Bereits eingesetzte Kräfte: PD HN
3. Auftrag: gem. Weisung
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel
4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Heß, POM, BFE-523	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Fahrer:		GP -
Bäuerle, PM, BFE-523		
Arnold, PM, BFE-523		
Gerhäuser, PM, BFE-523		
Steller, PM, BFE-523		
Kiesewetter, PMin, BFE-523		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge: Dienststelle:
Kennz. Rückkehr zur Dienststelle
Reserve ja X nein davon weibl. 1 für Ref. 1
Einsatzstärke: 0 0 1 5 0 0 = 6 Beamte/innen
hD gD mD EM BIA ZV ges

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

X	FuG 10a	X	Stablampen	X	Warnwesten		Sanitasche
X	FuG 13a	X	Anhaltestäbe	X	Handy		MP 5
X	Hörgarnituren	X	Schulterholster	X	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife zivil

4.4	MZ am SO :	11:30	Abfahrt :	11:45	voraussichtl. Einsatzende :	19:30
	MOZ :	12:30	Einsatzbeginn :	12:30		

4.5 Meldeort: FEG Heilbronn, John-F.-Kennedy-Str. 14, Tel.:07131 / 104-2500
5 Einzelaufträge: Nach Weisung des Einsatzleiters
6 Verpflegung: Reisekosten
7 Kommunikation: Kanal 4 m: 426 U/G Rufname: aufn. Dienststelle: Dora 5/31
2 m: 75 O/W eigene Kräfte: Bruno 5/

Syring, POM
Unterschrift

Verteiler: SB / Einsatz 1 Einheitsf. i. E. 1 Aufn. Dienstst. 1
SG 14 1 Ref. 1 / Abgleich 1 Aushang 1

Wenn Holocher (Geschaeftszimmer) Urlaub hatte, dann war es Syring. WER WIES IHN AN?

Bartelt? Kaserne statt Bärensee-Radtour? Erklaerte auch sein rekordverdächtig schnelles Eintreffen am Tatort: Märchen erzählt hat er in jedem Fall.

Warum rief Bartelt des Handy einer Toten an?

Na weil es mindestens 2 Handys gab, und EINES musste verschwinden. Hat funktioniert. Wurde auch in den Akten unterschlagen. Getürkte Ermittlungen seit dem Mordtag. Wer wies das so an?

Wem diese These nicht gefällt, der sollte mal erklären, warum seit dem Tag des Mordes von der Polizei aktiv vertuscht wurde. Und bis Heute vertuscht wird. Warum machten und machen nicht nur die BFE-Polizisten, sondern auch die Heilbronner Polizisten mit? Korpsgeist erklärt das nicht. Beinhaltet der die Staatsanwaltschaft?

Es muss davon ausgegangen werden, dass ein gemeinsamer Tagesablauf Kiesewetter/Arnold am 25.4.2007 in Heilbronn ein nachträgliches Konstrukt ist. Ein zusammengeschustertes, grob fehlerhaftes Konstrukt, wie man das auch an den Akten sehen kann: Pfusch, der auf grosse Zeitnot hinweist.

12338

ABER: Die Soko Parkplatz unter KOR Frank Huber war damit ebenso einverstanden wie die Staatsanwaltschaft. Alle machten mit. Zahllose Belege existieren, Beispiele:

- Keine Handyabfrage fuer die Tage VOR dem 25.4.2007, also keine harten Beweise, wer mit wem wegen Diensttausch telefonierte.
- Wer sich mit wem verabredete, und für wann? Penna mit Kieswetter? Vorabend des Mordes! Die SMS fehlen! Anrufe ebenfalls!
- Wie Heimschläfer Arnold nach Heilbronn kam. Aussagen der Mutter und einer Schwester fehlen in der Akte. Es fehlt komplett, wann Arnold aufstand!
- Es gibt keinen Nachweis der Anrufe an die BFE-Polizisten, dass der Einsatz von Mittags auf 8:30 Uhr geändert wurde. Es wurde aber behauptet, man habe alle angerufen! Jetzt erst, am Montag.

Da stimmt gar nichts... und nichts ist seit 2007 aufgeklaert, was doch leicht gewesen waere aufzuklaeren. aber nicht aufgeklärt werden durfte. Warum nicht? Warum vertuscht das LKA Stuttgart bis heute, Frau Rieger?

.

Die 4 Sichtungen von Streifenwagen in der Mordstunde am Tatort weisen darauf hin, dass die Opfer antransportiert wurden. Aber woher? Wo waren sie (bzw. Arnold) im Einsatz? Warum fehlt der Nachteinsatz, und wann war der? Am 24.4.2007 auf den 25.4.2007, als Penna mit Kiesewetter beim Spanier und dann platonisch als Lückenbüsser eingeschoben wurde? Warum schwieg Dössler 4,5 Jahre? Weil er in Heilbronn war, so die brauchbarste These!

- Was passierte auf diesem Nachtdienst?
- Warum waren 4 Kollegen mit ihrer DNA auf den Opfern vertreten, die gar nicht offiziell in Heilbronn waren?
- Warum fand man PHK Thomas nicht auf dem Cop-Guertel, den er doch Arnold abgenommen haben will? Stichwort Belt Keeper! Noch 2010 vertuscht, aus dem Rennen genommen (Aussage auch bei Radio RDL anhoerbar, Notaerztin fehlt...)
- Warum fehlt PHK Thomas auch auf der Schutzweste, die er Arnold ausgezogen haben will?
- Warum fehlt Thomas auf dem Hemd Arnolds, wo ist der DNA-Abgleich?
- Warum gibt es keine Fingerabdruecke der Opfer im BMW?
- Warum fehlt der Schmauch der Schuesse ebenfalls?

.

Besonders schoen, ein interessantes Detail: Der Bahnarbeiter und sein Kollege, die hoerten nur 1 Schuss. Nicht 2

. Sie dachten, ein Reifen wäre geplatzt. Kann man sich anhören, die Aussage: https://rdl.de/beitrag/der-parlamentarische-nsu-untersuchungsausschuss-ba-w-von -freitag-und-montag

Das ist wichtig, denn wir wissen: Das Trafohaus wurde angeschossen. Einen Schuss muss es gegeben haben, aus der Weltkriegswaffe Radom VIS 9 mm.

Alles Andere sind nur Thesen... und die Akten sind voller "Fehler". Die offenen DNA-Spuren auf den Opfern sind nie mit den angeblich ersten 3 Polizisten am Tatort abgeglichen worden? Warum fand man bei Arnold fast keine DNA des Rettungspersonals? (Man fand nur 1 Rettungssanitaeter, keine Notaerztin, Niemanden, wie geht das?)

Die offenen Fragen werden immer mehr, aber der wahrscheinliche Ablauf wird ebenfalls immer klarer: Komplett gefakter Tatort, und ein Arnold, der sich seit 2007 selber schuetzt, indem er falsche Erinnerungen zum Besten gibt. Pappdrachen, Fehlspuren, das Himmelreich der linken Verdummer.

Der Sachverständige thomas moser, man hoere sich die Audiofiles an bei Radio RDL, also der SV Moser habe dem Ausschuss doch erzählt, Arnold sei dort herumgelaufen, mit Kopfschuss. Diesen "Widerspruch" habe man aufklären können, da ist man richtig stolz drauf, jawoll! Anhoeren!

Als wir das hoerten, da war der Tag gerettet. Dumm dümmer Moser... nur noch getoppt von dieser strunzdoofen Abgeordneten. Sie ist des NSU-Ausschusses Ländle würdig. Keine Frage.

2.10.53 NSU-OLG: Als die Uwes per Taxi vorfuhren, und Susann Eminger zustieg, die in der FS 26 wohnte? (2015-10-21 20:00)

Der AK NSU schreibt seit Bestehen, dass die Frühlingsstrasse 26 nicht der Wohnsitz eines Trios war, sondern dort maximal Beate Zschäpe wohnte, allerdings nicht mehr am 4.11.2011. So wie auch die Polenzstrasse kein Trio-Wohnsitz gewesen ist. Umzugshelfer und Besucher, das waren wohl die Uwes, aber Bewohner waren sie nicht.

Uralt:

Dann hätten wir da noch den Zeugen Ziercke:

BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle

16.03.2012, von Holger Schmidt

BKA-Präsident Jörg Ziercke (Archiv) Quelle: dpa

Es sind die unbedeutend erscheinenden Kleinigkeiten, die dem Kriminalisten manchmal die große Erkenntnis bescheren – eine Weisheit, auf die schon der Belgier (!) Hercule Poirot gerne und nachdrücklich hingewiesen hat. Der Satz gilt noch wie vor. Auch in Zeiten von Vorratsdatenspeicherung, IMSI-Catcher und immer ausgefeilterer DNA-Analyse staunt man, wie profan kriminalistischer Erkenntnisgewinn sein kann. Im Fall der "Zwickauer Zelle" macht sich das BKA derzeit erhebliche Gedanken über den Wasserverbrauch des Trios. Er ist den Ermittlern nämlich zu gering.

Bei einer Tagung des "Gesprächskreises Nachrichtendienste", an der mein Kollege Ulrich Krätzer von der Nachrichtenagentur dapd lobenswerterweise teilgenommen hat, berichtete BKA-Präsident Jörg Ziercke heute, dass der geringe Wasserverbrauch in der Wohnung sowie nicht gefundene männliche Bekleidung bei den Ermittlern die Theorie geweckt haben, Beate Zschäpe könnte überwiegend alleine in der Wohnung gelebt – und die Gruppe somit noch eine andere Unterkunft gehabt haben.

http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasse rverbrauch-der-zwickauer-zelle/

Aussage des Zeugen Ziercke:

> “Keine Männerkleidung, kaum Männerschuhe, zuwenig Wasserverbrauch”, das sagte BKA-Präsident Ziercke, das sei auffallend. Sähe nicht nach 3 Bewohnern aus… findet man in den Leitmedien

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/the-final-countdown-fruhlingst rasse-26-teil-1/

BKA-Präsident Ziercke glaubte das ebenfalls, durfte es aber nicht glauben: Er beklagte bereits 2012 die fehlende Männerkleidung dort, den viel zu geringen Wasserverbrauch, und tatsaechlich schaffte es die hochinvestigative Spiegel/Bild/Stern-Presseallianz, das mit 2,5 Jahren Verspaetung Ende 2014 ebenfalls zu vermuten.

Das ging aber schnell…

.

Spielt jedoch im NSU-Schauprozess keine Rolle, denn dort ist die Schrottanklage NSU-Staats-VT 1.0 (Klein-stzelle ohne Helfer, Uwes sind 10-fach-Mörder, wohnhaft FS 26) Gegenstand des Staatstheaters.

Inhaltlich angreifen tut die Niemand, trotz zahlloser Elfmeter, was mit tiefstaatlichen Gerichtsdeals und VS-Scheisse (Jargon fatalist) zu tun haben duerfte. Darum machen wir auch nicht in Sachen Anwaltsgedöns, die Teufelin bleckte grinsend die Zähne, als sie Heer nicht grüsste, sondern Grasel anschmachtete:

> Zschäpes Verteidiger Mathias Grasel verfolgt die Vorführung der Videoaufnahmen am Dienstag im Oberlandesgericht München mit unbewegter Miene. Zschäpe redet auf ihn immer wieder ein, gestikulierend, lächelnd, auffordernd. Wie zur Abwehr dieser Offerten hält Grasel sie mit seinem rechten Arm auf Abstand, presst die Faust vor den Mund und verharrt passiv.
>
> **Die Ratlosigkeit des Verteidigers**
>
> Altverteidiger Wolfgang Stahl zu ihrer Rechten - von dem Zschäpe wegrückt, soweit es geht, um dadurch Grasel umso näher zu sein - liegen sichtlich Fragen auf den Lippen. Fragen an den Mann von der Kripo, der sich zu den Aufnahmen äußert. Fragen hätte er aber wohl auch an Zschäpe. Er kann sie nicht stellen, weil diese jede Kommunikation verweigert. Stahl steht auf, macht eine ratlose Handbewegung. Wie soll er diese Frau verteidigen, die nicht verteidigt werden will?
>
> Omma-im-Siffspiegel

Das lesen wir, lachen kurz, und wechseln die Presse.

Gestern also Videos aus den Überwachungscameras aus der FS 26.

Die andere Omma:

20. Oktober 2015, 17:55 Uhr NSU-Prozess

Beate Zschäpe, die brave Hausfrau

Vor der Tür zogen sie artig die Schuhe aus: Im NSU-Prozess zeigen Filmausschnitte den langweiligen Alltag der Terrorbande - die perfekte Tarnung für ihre Verbrechen.

Aus dem Gericht von Annette Ramelsberger

Es ist ein so langweiliges Haus. Nix los den ganzen Tag. Draußen fährt alle Viertelstunde mal ein einsames Auto vorbei, drinnen geht hin und wieder mal das Licht im Treppenhaus an. Und dann sieht man die Hausfrau aus dem ersten Stock einen Korb in den Hinterhof tragen und dort die Wäsche von der Leine abnehmen. Sie unterhält sich nett mit einer Nachbarin, ein kleiner weißer Hund springt um die beiden herum. Dann geht die Hausfrau wieder nach oben.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-beate-zschaepe-die-brave-hausfra u-1.2700355
So geht das nicht, das ist alles Desinformation. Es fehlt wie immer das Wichtige. Staatspropaganda der alten Frauen, man muss anders anfangen. Mit Videos!

Es gibt 2: ARD

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=mhvJ1NBUNyo[/embed]

und: Spiegel

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=IKfYcNO7DmM[/embed]

Zugespieltes Material geleakt, zugespielt von der BAW, oder dem BKA?

Ist das erlaubt, oder ist das Datenhehlerei? Uns verfolgt man, aber die embedded journalists nicht?

Egal, was sehen wir da, Omma?

> Bilder, entstanden Ende Oktober 2011: Eine ausgestorbene Gegend, hin und wieder fährt ein Auto vorbei. Man sieht Zschäpe, wie sie mit einem Wäschekorb die Wohnung betritt. Eine Besucherin mit zwei Kindern in einem dunklen Auto fährt vor. Später spielen die Kinder unten im Hof. Zwei

kahlköpfige Männer. Einer macht sich an den Mülltonnen oder an den Briefkästen zu schaffen. Es sind Böhnhardts und Mundlos' letzte Tage vor dem Tod. (Hier sind die Videos dokumentiert.)

In einer anderen Sequenz erkennt man Zschäpe, wie sie mit einem Besucher das Haus verlässt und mit Einkäufen zurückkehrt. Dezember 2010, draußen hat es geschneit. Es ist dunkel. Böhnhardt und Mundlos kehren oder wischen den Hausflur, der offensichtlich durch Schnee oder Matsch verschmutzt worden war.

Omma 2, jetzt die SZ:

Es ist ein so langweiliges Haus. Nix los den ganzen Tag. Draußen fährt alle Viertelstunde mal ein einsames Auto vorbei, drinnen geht hin und wieder mal das Licht im Treppenhaus an. Und dann sieht man die Hausfrau aus dem ersten Stock einen Korb in den Hinterhof tragen und dort die Wäsche von der Leine abnehmen. Sie unterhält sich nett mit einer Nachbarin, ein kleiner weißer Hund springt um die beiden herum. Dann geht die Hausfrau wieder nach oben.

Und da sieht man abends um 19 Uhr Uwe Böhnhardt kommen, erst stellt er das Fahrrad in den Keller, dann kommt er herauf. In einer Jacke und mit Mütze auf dem kurz geschorenen Kopf. Seine abstehenden Ohren sind gut zu erkennen. Brav zieht er an der Tür die Schuhe aus.

Ein anderes Mal empfangen Beate Zschäpe und ihre zwei Uwes einen Freund an der Wohnungstür. Es ist sechs Tage vor Weihnachten 2010 , es geht zum Großeinkauf, man kann sich das gut vorstellen, sie zieht mit dem Besucher ab, der hat ein Auto, mit dem sie zum Supermarkt fahren. Später kommen sie wieder, stapfen mit den Einkäufen durch den Schnee hinterm Haus. Oben machen die Uwes auf und feudeln brav hinter Beate Zschäpe den Flur. Schneereste beseitigen.

Und dann ist da der 26 . Oktober 2011 . Vor dem Haus steht schon das große weiße Wohnmobil, mit dem Mundlos und Böhnhardt Anfang November losfahren werden - zu ihrem letzten Banküberfall.

Vor der Tür steht gleichsam schon ihr Sarg.

Pulitzer-Preis fuer die Ommas! Allerfeinste Prosa, spannend geschrieben.

.

Aber so war es nicht, weder Gestern im OLG, noch Ende Oktober 2011 in Zwickau.

Es war ganz anders, und das zeigen nicht nur die geleakten Akten, sondern auch die Tweets, von Gestern:

Lemmer (DPA) twitterte, man fühle sich wie bei der Bahn. "Technische Probleme, daher Verspätung". Sehr gut.

Aber dann:

Ungenau: Es gab ein Mädchen, blond, bei der Reservierung des Womos am 14.10.2011. Das sagte MAMA zu der Frau, die soll Zschaepe gewesen sein. Nicht Kind. Mädchen. Emingers haben 2 Söhne. Es geht aber um ein Mädchen, das auch Anwohner in der FS 26 bezeugt haben! In Begleitung der Susann Eminger. Zum Beispiel die Bedienung im griechischen Restaurant, und der Hausmeister.

Nicht ermittelt, aber: Mandy Strucks tochter Svenja ist es angeblich nicht.

Das kleine blonde Mädchen in Zwickau

Was wissen wir über ein blondes Mädchen im Vorschulalter bzw. 1. Klasse Grundschule, ca. 1 m gross, vielleicht etwas grösser?

Wenig.
Sie ist nicht die Tochter von Mandy Struck. Sagt Frau Arnold.

„Die Kinder von Emingers“ wurden von 2 Zeugen als „ein Junge und ein Mädchen“ beschrieben: Von der Bedienung im griechischen Restaurant, und von dem „Hausmeister“ und Mitbewohner im Haus Frühlingsstrasse, der am meisten mit bekam überhaupt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/20/the-final-countdown-fruhlingstrasse-26 -teil-3/

Der obere Link gehört zum wegzensierten Blog. Aber es ist hier zu finden:

REBLOG Juli 2014

Dieses blonde Mädchen wurde auch in Zwickau in der Frühlingsstrasse gesehen, und zwar oftmals in Begleitung von Susann Eminger, und manchmal war auch Andre Eminger dabei.

"Die Kinder von Emingers" wurden von 2 Zeugen als "ein Junge und ein Mädchen" beschrieben:

Von der Bedienung im griechischen Restaurant, und von dem "Hausmeister" und Mitbewohner im Haus Frühlingsstrasse, der am meisten mit bekam überhaupt.

Und das obwohl Emingers doch offiziell **2 Söhne** haben...

Was hat die Bedienung im Griechischen Restaurant ausgesagt:

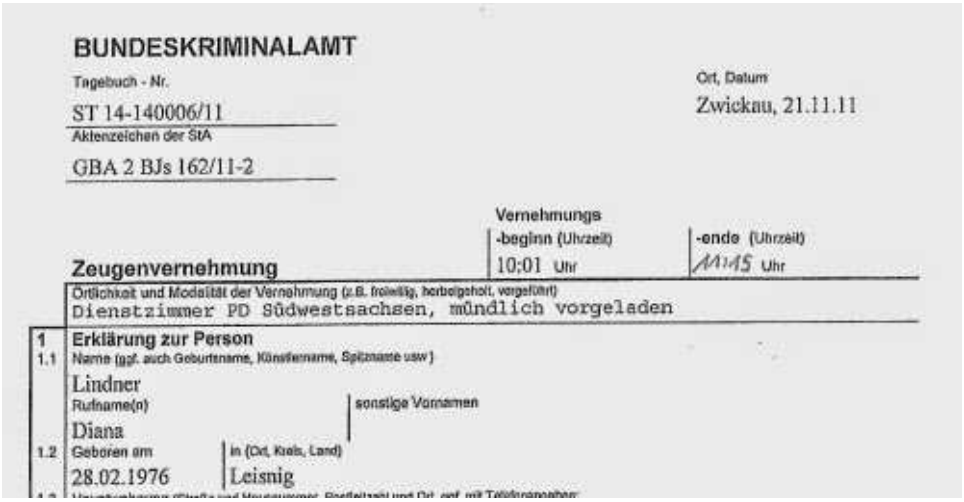

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST 14-140006/11
Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Ort, Datum
Zwickau, 21.11.11

Zeugenvernehmung

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 10:01 Uhr
-ende (Uhrzeit) 11:15 Uhr

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
Dienstzimmer PD Südwestsachsen, mündlich vorgeladen

1 **Erklärung zur Person**

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
Lindner

Rufname(n)
Diana

sonstige Vornamen

1.2 Geboren am
28.02.1976

in (Ort, Kreis, Land)
Leisnig

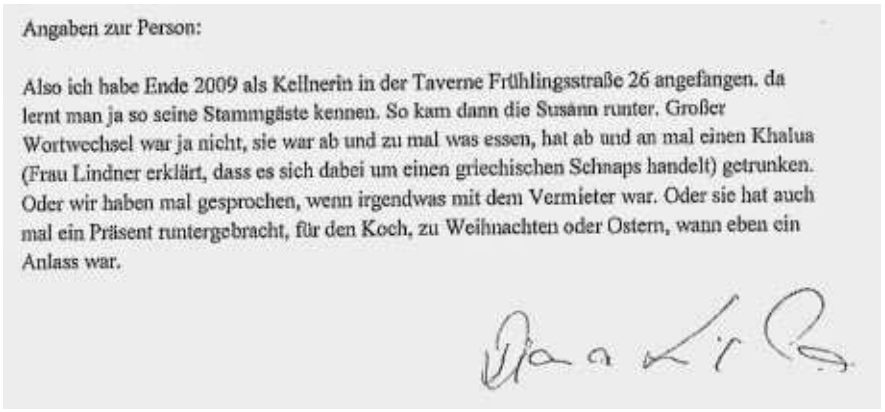

Angaben zur Person:

Also ich habe Ende 2009 als Kellnerin in der Taverne Frühlingsstraße 26 angefangen. da lernt man ja so seine Stammgäste kennen. So kam dann die Susann runter. Großer Wortwechsel war ja nicht, sie war ab und zu mal was essen, hat ab und an mal einen Khalua (Frau Lindner erklärt, dass es sich dabei um einen griechischen Schnaps handelt) getrunken. Oder wir haben mal gesprochen, wenn irgendwas mit dem Vermieter war. Oder sie hat auch mal ein Präsent runtergebracht, für den Koch, zu Weihnachten oder Ostern, wann eben ein Anlass war.

Pedro heisst der Koch, der vielleicht mehr weiss, und Emingers kamen nicht mit 2 Jungs, sondern mit Junge und Mädchen?

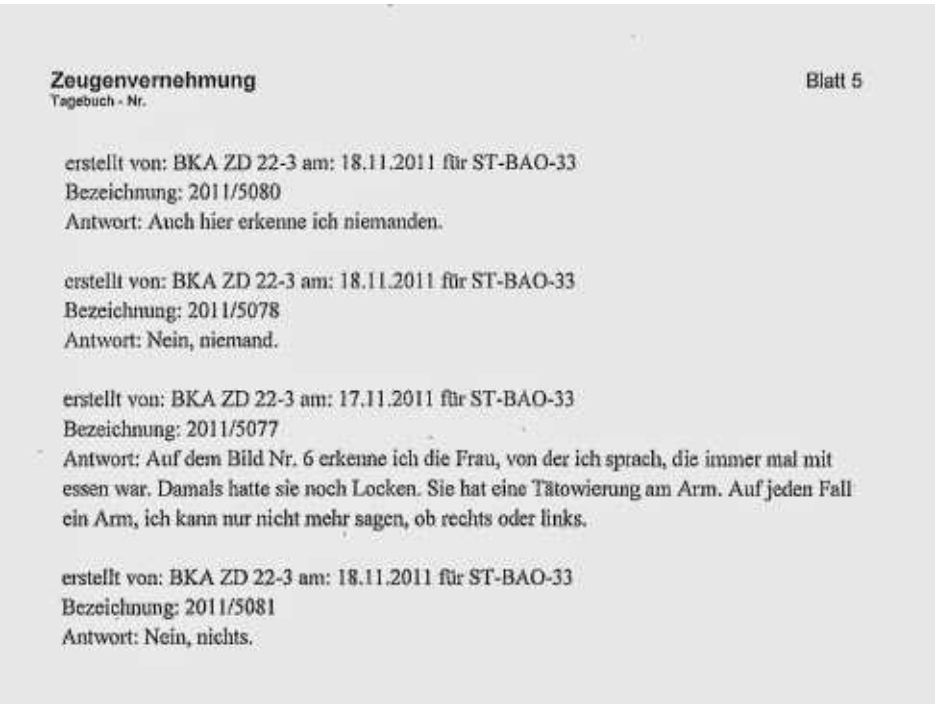

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch - Nr.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 18.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5080
Antwort: Auch hier erkenne ich niemanden.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 18.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5078
Antwort: Nein, niemand.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 17.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5077
Antwort: Auf dem Bild Nr. 6 erkenne ich die Frau, von der ich sprach, die immer mal mit essen war. Damals hatte sie noch Locken. Sie hat eine Tätowierung am Arm. Auf jeden Fall ein Arm, ich kann nur nicht mehr sagen, ob rechts oder links.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 18.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung: 2011/5081
Antwort: Nein, nichts.

Antwort:

Meistens kam die Susann allein, manchmal auch mit einer Frau (sie kamen manchmal gleichzeitig rein, manchmal kam die andere Frau auch später). Es kamn auch vor, dass die Frau zwei Kinder mitbrachte, einen Jungen und ein Mädchen und einen Mann. Das Mädchen war noch ziemlich jung, vielleicht sieben oder acht Jahre. Der Junge ca. zehn bis zwölf, kann man aber schlecht schätzen. Auf jeden Fall mlissen die schon in die Schule gegangen sein. In welcher Konstellation die alle zusainmengehörten kann. ich nicht sagen, darfiber haben wir uns auch manchmal Gedanken gemacht.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 17.11.2011 füir ST-BAO-33

Bezeichnung: 2011/5077

Antwort: Auf dem **Bild Nr. 6** erkenne ich die Frau, von der ich sprach, die immer mal mit essen war. Damals hatte sie noch Locken. Sie hat eine **Tätowierung ain Arm**. Auf jeden Fall ein Arm, ich kann nur nicht mehr sagen, ob rechts oder links.

Schauen wir auf die Lichtbildvorlage 2011/5077:

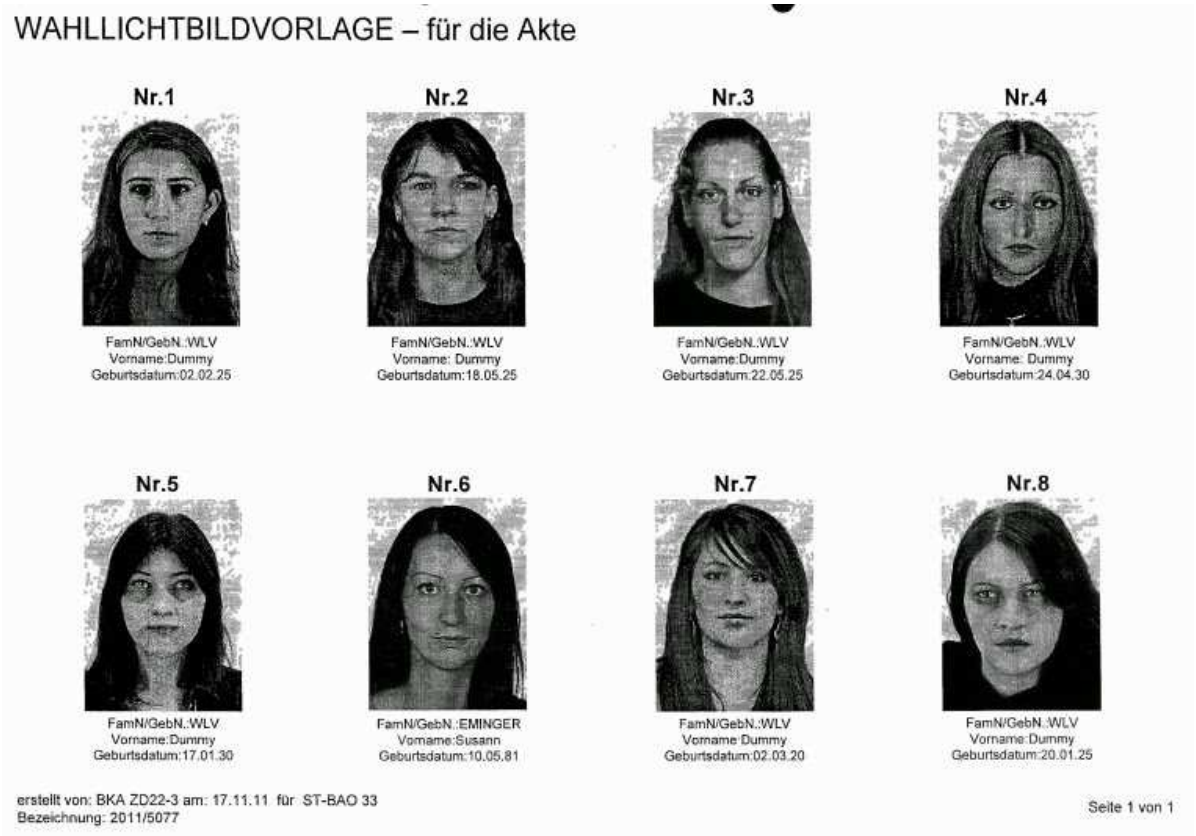

Eindeutige Sache: Nr. 6 ist Susann Eminger.

Was ist mit Pedro?

Frage:

Wurden Sie jemals von den Bewohnern um irgendwelche Gefälligkeiten gebeten? Haben Sie jemals Dokumente (z.B. Personalausweis, etc.) verliehen?

Antwort:

Ich selbst nicht. Der Pedro, wenn dann. Die haben dem wohl eine Telefonnummer gegeben, iennii was ist. Ich habe denen nie einen Ausweis oder so geliehen und mir fehlte auch nie etwas

Der Pedro hatte sogar ne Telefonnummer???

Frage:

Hält sich dieser Pedro noch in Zwickau auf?

Antwort:

Ja, der wohnt hier vorn Römerstraße, aber die Hausnummer weiß ich jetzt nicht

Na den Pedro haben sie sicher schnell gefunden nach dieser Aussage vom 21.11.2011.

Der war ein sehr wichtiger Zeuge.

Also schauen wir in das Inhaltsverzeichnis der Akte:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 29.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: **Inhaltsverzeichnis**
Bd. 4.2 – Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau
hier: Komplex Wohnung des Trio, 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26

Datum	Inhalt	Autor/Herkunft
Ordner 1		
29.03.2012	Erkenntniszusammenstellung	KOK Golla
22.03.2012	Zeitstrahl Wohnungen	
	Objektiver Teil	
	Mietunterlagen	
05.11.2011	Mietunterlagen Frühlingsstraße	KHK Vogel
18.11.2011	Vermerk Übergabe Mietunterlagen Flechsig	KHK Mehlich
05.12.2011	Aktenverweis Mietunterlagen	KHK Hoffmann
13.01.2012	Farbkopien Untermietverträge	KHK Hoffmann
26.01.2012	Asservatenauswertung 2.12.112 Notizzettel	KHK Eberwein
	EMA und Wohnsituation	
17.11.2011	Ermittlungen Wohnverhältnisse Frühlingsstraße 26 und 26a	KHM Poitschke
24.11.2011	Personendaten Dienelt Melderegister	KHM Rychciak
07.12.2011	Wohnsituation Frühlingsstraße 26	KOK Heim
	Wohnungsgrundriss / Bilder	
06.01.2012	Grundrisse Frühlingsstraße 26	KHM Engwicht
13.01.2012	Lichtbildmappe PD Südwestsachsen	KHK Hoffmann
22.01.2012	Asserwartenauswertung Ass. Nr. 2.12.432	KOK Eberhard
	Grundriss Wohnung Trio / Spurenbereichsskizze	

1

VORGANGSEINGANG
1.04.12
BKA
Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof
Az.: 2 BJs 162/11-2
gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen
Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund" – NSU)
Bd. 4.2 - Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau
Ordner 2
Komplex Wohnung TRIO
01.05.2008 – 04.11.2011
Tgb:-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

	Ermittlungen Schlüssel	
07.12.2011	Passprobe Schlüssel	POMin Seifert
12.01.2012	Schließprobe mit versch. Schlüsseln aus Brandschutt	POMin Seifert
17.01.2012	Schließprobe mit versch. Schlüsseln aus Brandschutt	POMin Seifert
14.12.2011	Passprobe mit Schlüsseln aus den Asservaten	POMin Seifert
14.12.2011	Vermerk Querriegel Wohnung	KHM Rychciak
	Ermittlungen Strom und Wasser	
08.11.2011	Aktenvermerk Energieversorgung Zwickau	Reißmann
15.12.2011	Ermittlungen Zwickauer Energie Versorger	KOK Heim
18.12.2011	Ersuchen Überprüfung Strombezug Mandy Struck	KHK Tutz
19.12.2011	Ermittlungen Stadtwerke Schwarzenberg zu Mandy Struck	KHM Rychciak
21.12.2011	Anfrage bei Energieversorger EnviaM	KHKin Salentin
23.12.2011	Auskunftsersuchen zu historischen Kundendaten	KK Giedke
12.01.2012	Asservatenauswertung 2.12.413 /Quittungen ZEV	KOK Mocznay
28.03.2012	Wasserverbrauch Polenzstraße / Frühlingsstraße	KOK Golla
	Ermittlungen zu Multimediadosen	
08.03.2012	Befragung Winkler zur Installation der Dosen	KOK Bley
08.03.2012	Befragung Kittlaus zur Installation der Dosen	KOK Bley
09.03.2012	ZV Uhlmann, Mitarbeiter ZEZ	KOK Bley
09.03.2012	Abklärung bei Tele Columbus zur Installation	KOK Bley
09.03.2012	Ermittlungen Elektro Blauert zur Installation der Dosen	KHM Rychciak
09.03.2012	Befragung MEG zu Elektroarbeiten	KHM Rychciak
12.03.2012	Befragung Flechsig zu der Installation der Dosen	KHM Rychciak
12.03.2012	Abklärung Elekto Blauert zur Installation der Dosen	KOK Bley
	Finanzermittlungen	
09.11.2011	Anfrage Herr Escher zu der Personalie Dienelt	Prüfer
22.12.2011	Vermerk zu Geldwäscheverdachtsanzeige Deutsche Bank	KK Hoffmann
14.02.2012	Vermerk ZE FE Kosten Frühlingsstraße 26	KOKin Maar
14.02.2012	Modus Operandi Begleichung der Mietkosten	KOKin Maar
	Sonstiges	
	Objektbezogene Infos	
06.12.2011	Recherche zu Brillenpässe Fielmann	POMin Seifert
17.12.2011	Vermerk Hinweise auf Überwachungskamera	KK Rump
16.02.2011	Asservatenauswertung Namensschild Dienelt	KOKin Arnold
14.03.2012	Ermittlungen Widerspruch Brandgutachten/Asservatenauswertung im Bezug auf Videoaufzeichnung	Wolf
	Brandsachverständiger	
18.11.2011	Gutachten zur Untersuchung brandrelevanter Materialien	Dr. Japes
03.12.2011	Vermerk zu Waffen in der Wohnung	KOK Heim

VORGANG EINGEGANGEN
1.04.12

BKA

Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund" – NSU)

Bd. 4.2 - Frühlingsstr. 26
08058 Zwickau
Ordner 2

Komplex Wohnung TRIO
01.05.2008 – 04.11.2011

Tgb:-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

04.01.2012	Vermerk Fundort von 3 Waffen in der Wohnung	KHM Lenk
Ordner 2		
	Subjektiver Teil	
	Zeugen	
30.11.2011	ZV Aperstädt, Mitarbeiter Hardwarecamp	KOK Heim
30.11.2011	Vermerk Aperstädt, Mitarbeiter Hardwarecamp24	KOK Heim
08.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHK Vogel
08.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHM Prüfer
16.11.2011	ZV Busch, Nachbar	KHK Mehlich
04.12.2011	ZV Busch, Nachbar	KOK Heim
14.03.2012	ZV Busch, Nachbar	KHK Pawlowski
11.11.2011	ZV Erber, Nachbarin	KHK Pawlowski
15.01.2012	Befragung Erber	KOK Heim
09.01.2011	ZV Escher	KOK Worbs
04.11.2011	ZV Fischer, Nachbarin	KHM Fischer
09.11.2011	ZV Flechsig, ehemaliger Hausverwalter	KHK Vogel
18.11.2011	ZV Flechsig, ehemaliger Hausverwalter	KHK Mehlich
07.12.2011	ZV Grimm, Handwerker	KHK Mehlich
05.01.2012	ZV Haupt, Anwohnerin	KOK Heim
06.11.2011	ZV Herfurth, Nachbarin	KHK Rudorf
06.11.2011	Herfurth, Protokoll zur Erstellung eines Phantombildes	KHK Hennig
12.01.2012	ZV Herfurth, Nachbarin	KOK Heim
16.11.2011	ZV Herfurth, Nachbar	KHM Poltschke
06.01.2012	Vermerk zu Herfurth, Uwe	PHM Hunger
21.12.2011	ZV Heyn, Elektroniker	KHKin Salentin
03.12.2011	ZV Karrer, Heizungsableser	KHK Mehlich
04.11.2011	ZV Kaul, Handwerker	KHM Fischer
07.11.2011	ZV Kaul, Handwerker	KHK Vogel
19.11.2011	ZV Kittlaus, ehemaliger Nachbar	KHK Wolf
29.02.2012	ZV Krause, Nachbar	KHK Pawlowski
29.02.2012	Vermerk zur Biertrinkerrunde	KHK Pawlowski
03.12.2011	ZV Krauß, Anwohner	KOK Heim
19.12.2011	ZV Lenk, Tischler	KHK Wolf
21.11.2011	ZV Lindner, Restaurantangestellte	PHM Hunger
14.12.2011	ZV Lorenz, Tischler	KOK Baumann
11.11.2011	ZV Martin, Arnfried, Nachbar	KHK Stauß
11.11.2011	ZV Martin, Janice, Nachbarin	KHK Mundt
10.01.2012	Ermittlungen zur Jacke der Zschäpe	KOK Jäckel
11.11.2011	ZV Martin, Monika	KHM Poltschke
03.01.2012	ZV Martin, Monika	KOK Heim
11.11.2011	ZV Martin, Nancy	KHK Mundt
03.01.2012	ZV Müller, Nachbar	KOK Heim
21.11.2011	ZV Paschalis, Inhaber Restaurant	PHM Hunger
04.11.2011	ZV Portleroi, Handwerker	KHM Fleischer
21.11.2011	ZV Reul, Mitarbeiterin Flechsig	KHK Mehlich

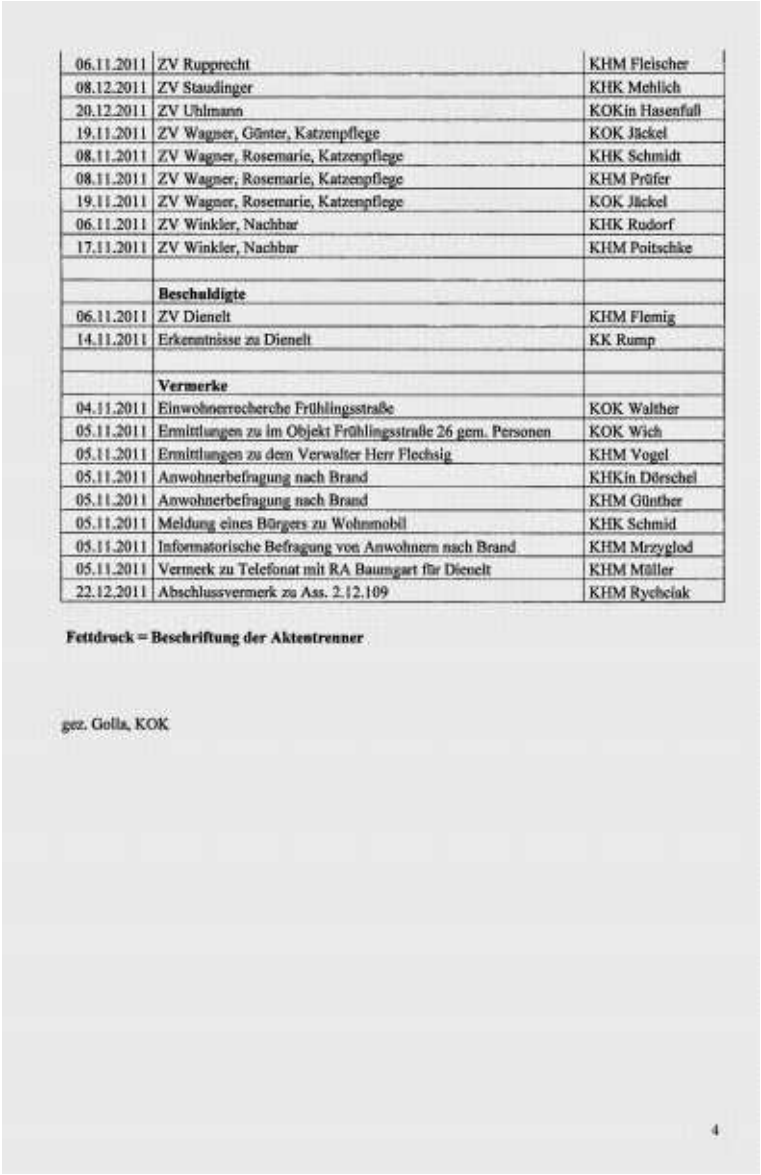

06.11.2011	ZV Rupprecht	KHM Fleischer
08.12.2011	ZV Staudinger	KHK Mehlich
20.12.2011	ZV Uhlmann	KOKin Hasenfuß
19.11.2011	ZV Wagner, Günter, Katzenpflege	KOK Jäckel
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHK Schmidt
08.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KHM Prüfer
19.11.2011	ZV Wagner, Rosemarie, Katzenpflege	KOK Jäckel
06.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHK Rudorf
17.11.2011	ZV Winkler, Nachbar	KHM Poitschke
	Beschuldigte	
06.11.2011	ZV Dienelt	KHM Flemig
14.11.2011	Erkenntnisse zu Dienelt	KK Rump
	Vermerke	
04.11.2011	Einwohnerrecherche Frühlingsstraße	KOK Walther
05.11.2011	Ermittlungen zu im Objekt Frühlingsstraße 26 gem. Personen	KOK Wich
05.11.2011	Ermittlungen zu dem Verwalter Herr Flechsig	KHM Vogel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHKin Dörschel
05.11.2011	Anwohnerbefragung nach Brand	KHM Günther
05.11.2011	Meldung eines Bürgers zu Wohnmobil	KHK Schmid
05.11.2011	Informatorische Befragung von Anwohnern nach Brand	KHM Mrzyglod
05.11.2011	Vermerk zu Telefonat mit RA Baumgart für Dienelt	KHM Müller
22.12.2011	Abschlussvermerk zu Ass. 2.12.109	KHM Rychciak

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

gez. Golla, KOK

4

Es gibt keinen Pedro, es gibt keinen Koch, und da die Akte am 1.4.2012 gescannt wurde wissen wir, dass auch **4 Monate nach der Aussage der Bedienung "Junge und Mädchen mit Susann Eminger"** kein Pedro vernommen wurde.

Offenbar wollte man es nicht wirklich wissen?

Oder wusste man es längst, wollte es aber nicht in der Akte haben?

Dann hätte der Hajo Funke Blog Recht mit seiner Vermutung, dass das Schweigen der Beate Zschäpe mit einem Mädchen erzwungen wird?

_ _

Zeuge 2 für das Mädchen ist der Hausmeister:

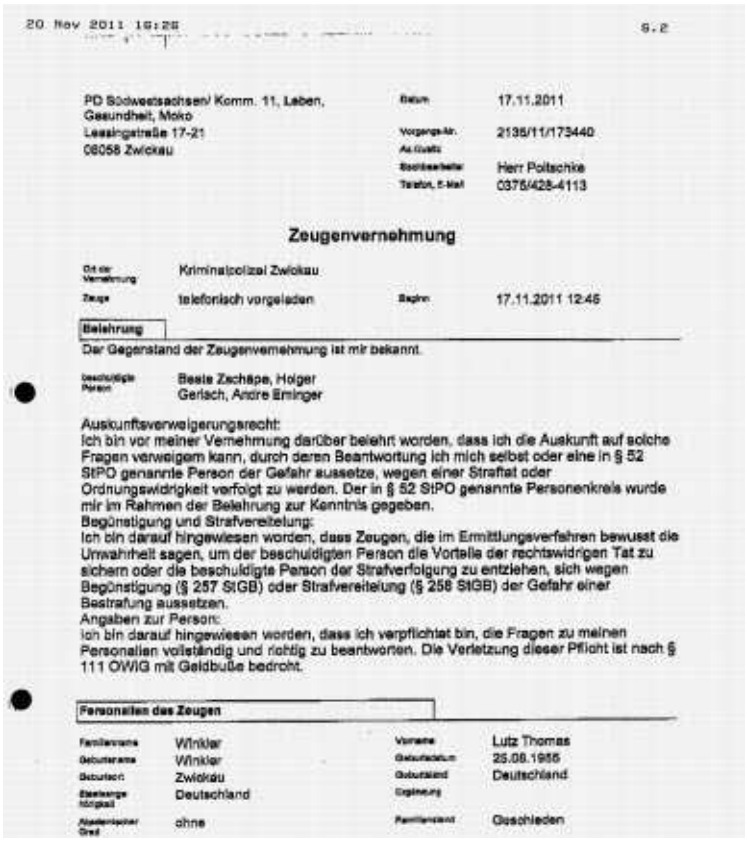

20. Nov 2011 16:25 S.2

PD Südwestsachsen/ Komm. 11, Leben, Gesundheit, Moko
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 17.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az (Justiz)
Sachbearbeiter Herr Poltschke
Telefon, E-Mail 0375/428-4113

Zeugenvernehmung

Ort der Vernehmung: Kriminalpolizei Zwickau
Zeuge: telefonisch vorgeladen
Beginn: 17.11.2011 12:45

Belehrung

Der Gegenstand der Zeugenvernehmung ist mir bekannt.

beschuldigte Person: Beste Zschäpe, Holger
Gerlach, Andre Ermingar

Auskunftsverweigerungsrecht:
Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine in § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Der in § 52 StPO genannte Personenkreis wurde mir im Rahmen der Belehrung zur Kenntnis gegeben.
Begünstigung und Strafvereitelung:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.
Angaben zur Person:
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich verpflichtet bin, die Fragen zu meinen Personalien vollständig und richtig zu beantworten. Die Verletzung dieser Pflicht ist nach § 111 OWiG mit Geldbuße bedroht.

Personalien des Zeugen

Familienname	Winkler	Vorname	Lutz Thomas
Geburtsname	Winkler	Geburtsdatum	25.08.1955
Geburtsort	Zwickau	Geburtsland	Deutschland
Staatsangehörigkeit	Deutschland	Ergänzung	
Akademischer Grad	ohne	Familienstand	Geschieden

Erklärung zur Sache

Das Bundeskriminalamt ermittelt wegen dem Verdacht der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) StGB unter dem Aktenzeichen St 14 - 140006/11. Sie wurden bereits am 04.11.2011 und am 06.11.2011 durch die örtliche Polizei zum Sachverhalt des Brandes in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau befragt bzw. vernommen.

Ich habe die Belehrung verstanden und bereit folgende Angaben zum Sachverhalt zu machen.

Frage:
Herr Winkler, seit wann sind Sie in der Frühlingsstraße 26 a wohnhaft und welcher Tätigkeit gehen Sie nach?

Antwort:
Ich wohne seit März 1997 dort. Ich arbeite derzeitig für die Firma DLU als Hausmeister in Zwickau.

Frage:
Welche Angaben können Sie zu den Bewohnern der mittleren Etage des Wohnhauses Frühlingsstraße 26, also der Wohnung, wo es zum Brand kam, machen?

Antwort:
~~Dort wohnt eine Frau, die ich unter dem Namen Susann Dienelt kenne. Sie wohnt dort zusammen zwei jungen Männern. Sie hat zu mir gesagt, dass der eine junge Mann ihr Freund wäre und der andere junge Mann dessen Bruder.~~

~~Aus meiner Erinnerung heraus kann ich sagen, dass diese drei Personen entweder Ende 2007 oder Anfang des Jahres 2008 eingezogen sind.~~

Ich habe mich in unserem Haus Frühlingsstraße 26 a bzw. auch in der dazugehörigen Hausnummer 26 um den Winterdienst gekümmert, die Mülltonen herausgestellt, die Heizung überwacht, war fast wie der Hausmeister dort, man kann auch sagen Verbindungsmann zum Vermieter.

Deshalb hatte ich auch schon ziemlich am Anfang mit der Frau losen Kontakt. Wenn ich zum Beispiel gesagt habe, wann die Müllabfuhr kommt oder sie mich gefragt hat, wann sie ihre Wäsche heraus hängen kann, solche Sachen halt.

Mit ihrem Freund hatte ich da und auch später über gegenseitiges Grüßen hinaus fast keinen Kontakt.

Zu dem Bruder des Freundes hatte ich überhaupt keinen Kontakt. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich in der ganzen Zeit überhaupt einmal mit dem geredet habe.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.1
Seite: 2 von 8

Nie mit den Uwes geredet…

Zu den jungen Männern kenne ich keine Namen.

Frage:
Was können Sie zu Personen sagen, die diese drei Personen besucht haben?

Antwort:
Es kam immer mal eine junge Frau und ich nahm an, dass es die Schwester der Frau Dienelt war. Die hatte 2 kleine Kinder dabei, so zwischen 3 und 6 Jahren, schätze ich so. Es war ein Mädchen und ein Junge. Ob jetzt der Junge oder das Mädchen das jüngere Kind war, kann ich nicht sagen.
Die Frau war mit einem Auto da. Es war glaube ich ein dunkles Auto, eventuell ein Kombi, mit "Z"- Kennzeichen.
Die waren nicht regelmäßig da, also nicht jede Woche habe ich das festgestellt. Aber vielleicht ein oder zwei Mal im Monat. Das ist aber nur eine grobe Schätzung.

Die Frau war ungefähr so groß und vielleicht etwas jünger als die Susann. Sie hatte auch schwarze Haare, halblang.

Frage:
Warum nehmen Sie an, dass es die Schwester der Frau Dienelt war?

Antwort:
Ich nehme das deshalb an, weil es irgendjemand mal gesagt hat. Das war so im Umlauf, im Gespräch.

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen?

Antwort:
Nein, gesehen habe ich niemand anderes. Aber es muss ja jemand die Katzen versorgt haben und den Briefkasten geleert haben.

Frage:
Können Sie mir sagen, wer dazu Auskunft geben könnte?

Antwort:
Möglicherweise die Frauen, die die Frau Charlotte Erber besucht und gepflegt haben. Es handelt sich dabei um die Frau Martin und zwei weitere Frauen, die die Frau Martin kennt. Alles Verwandtschaft von Frau Erber. Vielleicht haben die etwas gesehen.

Frage:
Waren Sie selbst jemals in der Wohnung oder im Keller dieser drei Personen?

Ein Junge, ein Mädchen...

12358

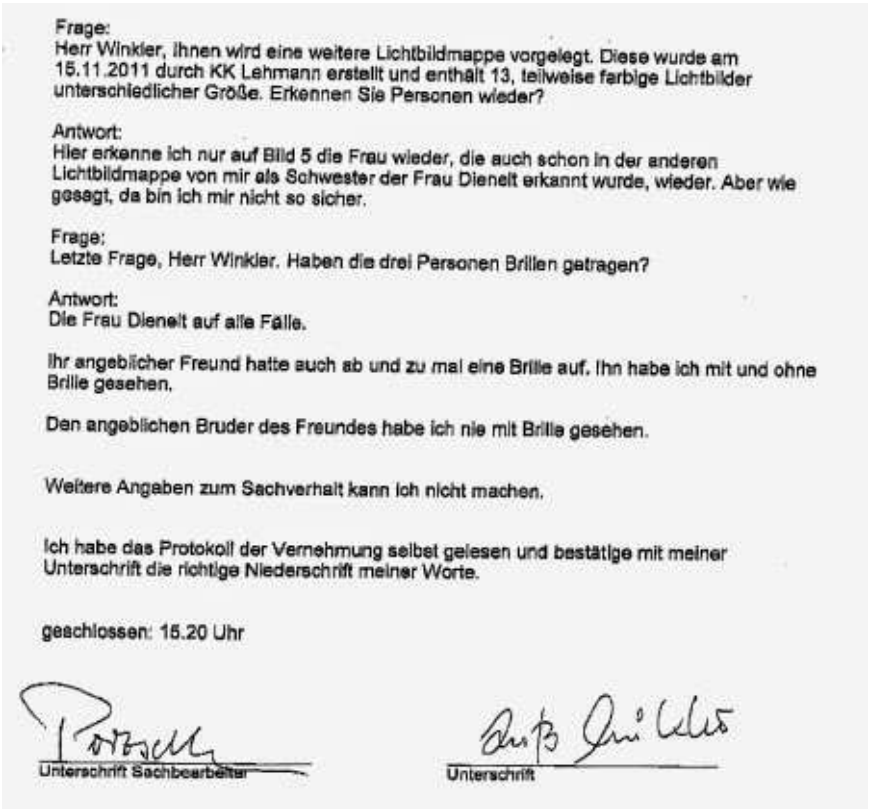

Frage:
Herr Winkler, Ihnen wird eine weitere Lichtbildmappe vorgelegt. Diese wurde am 15.11.2011 durch KK Lehmann erstellt und enthält 13, teilweise farbige Lichtbilder unterschiedlicher Größe. Erkennen Sie Personen wieder?

Antwort:
Hier erkenne ich nur auf Bild 5 die Frau wieder, die auch schon in der anderen Lichtbildmappe von mir als Schwester der Frau Dienelt erkannt wurde, wieder. Aber wie gesagt, da bin ich mir nicht so sicher.

Frage:
Letzte Frage, Herr Winkler. Haben die drei Personen Brillen getragen?

Antwort:
Die Frau Dienelt auf alle Fälle.

Ihr angeblicher Freund hatte auch ab und zu mal eine Brille auf. Ihn habe ich mit und ohne Brille gesehen.

Den angeblichen Bruder des Freundes habe ich nie mit Brille gesehen.

Weitere Angaben zum Sachverhalt kann ich nicht machen.

Ich habe das Protokoll der Vernehmung selbst gelesen und bestätige mit meiner Unterschrift die richtige Niederschrift meiner Worte.

geschlossen: 15.20 Uhr

Unterschrift Sachbearbeiter

Unterschrift

Die Wahllichtbildvorlage von oben, dicht daneben ist auch vorbei… er war sich nicht sicher… sagt er ja…

_ _

Nun ist es recht verhängnisvoll, ***oder aber es ist Absicht***, dass man diesen beiden Zeugen nicht die Lichtbildvorlage zeigte, die man **Frau Arnold von der Firma Knust (Womo Eisenach)** zeigte:

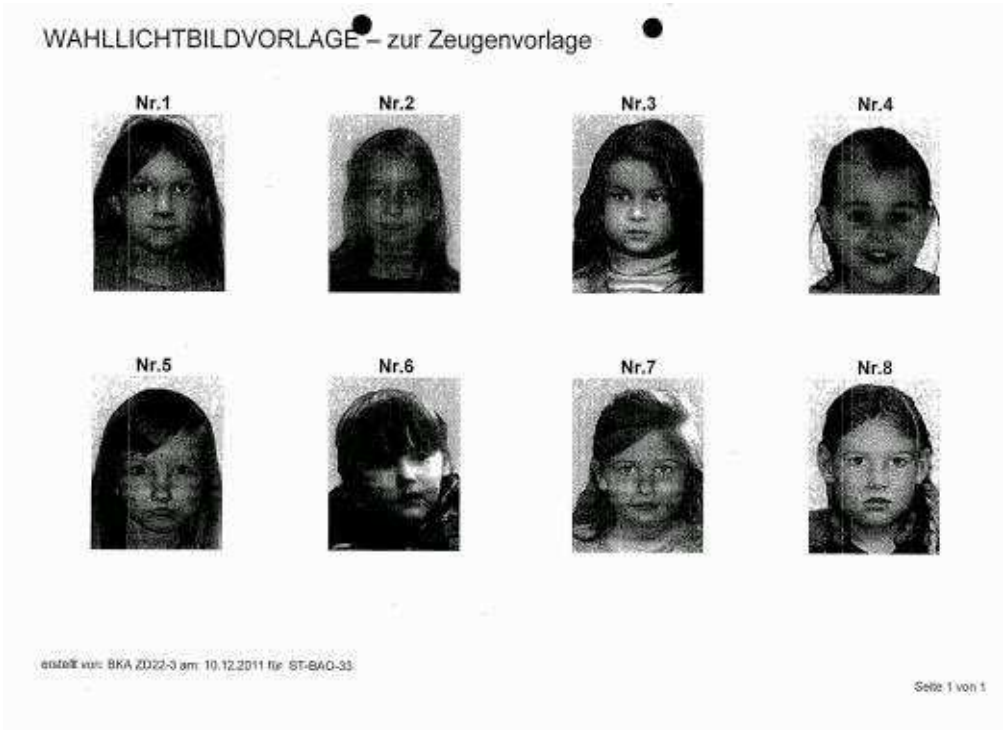

WAHLLICHTBILDVORLAGE – zur Zeugenvorlage

Nr.1 Nr.2 Nr.3 Nr.4

Nr.5 Nr.6 Nr.7 Nr.8

erstellt von: BKA ZD22-3 am 10.12.2011 für ST-BAO-33

Seite 1 von 1

Man hatte nur Jungs:

Bundeskriminalamt
GBA 2 BJs 162/11-2
ST 14 – 140006/11

z. Zt. Wilkau-Haßlau, 15.11.2011

Lichtbildmappe

BAO Trio
Reg EA Sachsen

Aktenzeichen:	GBA 2 BJs 162/11-2 ST 14 – 140006/11
Erstellt durch:	KK Lehmann
Erstellt am:	15.11.2011

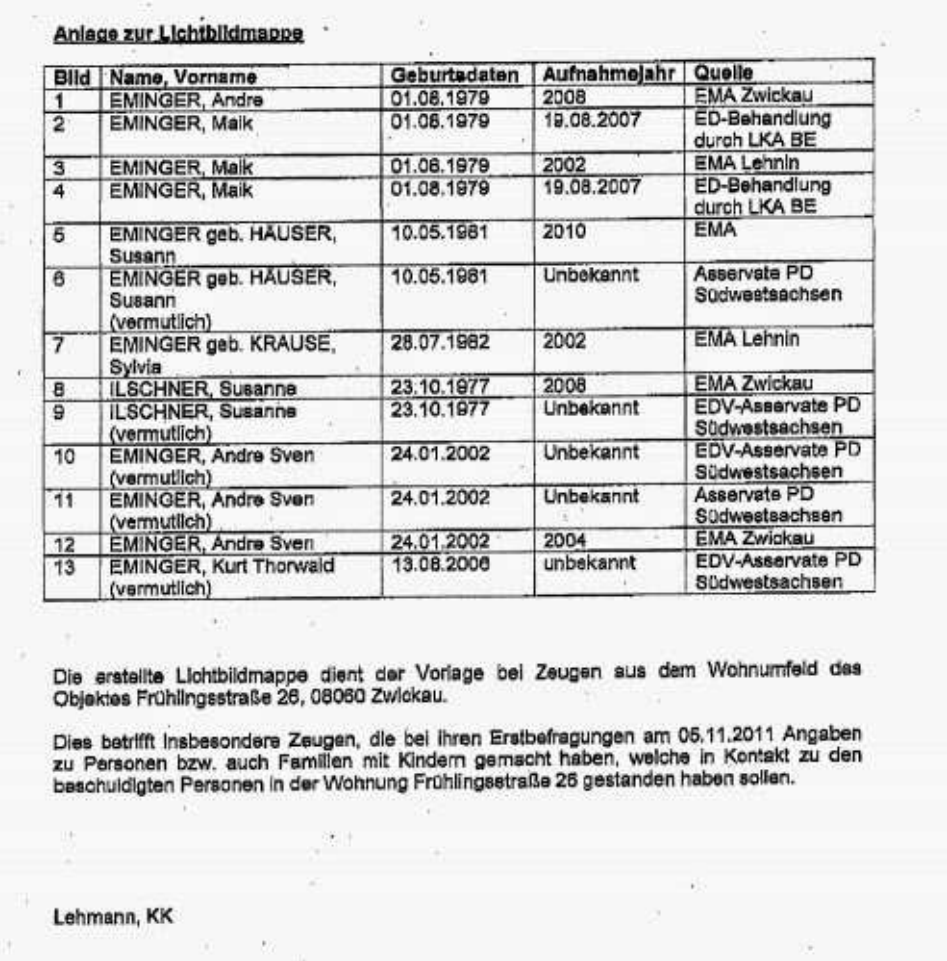

Anlage zur Lichtbildmappe

Bild	Name, Vorname	Geburtsdaten	Aufnahmejahr	Quelle
1	EMINGER, Andre	01.06.1979	2008	EMA Zwickau
2	EMINGER, Maik	01.06.1979	19.06.2007	ED-Behandlung durch LKA BE
3	EMINGER, Maik	01.06.1979	2002	EMA Lehnin
4	EMINGER, Maik	01.06.1979	19.06.2007	ED-Behandlung durch LKA BE
5	EMINGER geb. HÄUSER, Susann	10.05.1981	2010	EMA
6	EMINGER geb. HÄUSER, Susann (vermutlich)	10.05.1981	Unbekannt	Asservate PD Südwestsachsen
7	EMINGER geb. KRAUSE, Sylvia	28.07.1982	2002	EMA Lehnin
8	ILSCHNER, Susanne	23.10.1977	2008	EMA Zwickau
9	ILSCHNER, Susanne (vermutlich)	23.10.1977	Unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen
10	EMINGER, Andre Sven (vermutlich)	24.01.2002	Unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen
11	EMINGER, Andre Sven (vermutlich)	24.01.2002	Unbekannt	Asservate PD Südwestsachsen
12	EMINGER, Andre Sven	24.01.2002	2004	EMA Zwickau
13	EMINGER, Kurt Thorwald (vermutlich)	13.06.2006	unbekannt	EDV-Asservate PD Südwestsachsen

Die erstellte Lichtbildmappe dient der Vorlage bei Zeugen aus dem Wohnumfeld des Objektes Frühlingsstraße 26, 08060 Zwickau.

Dies betrifft insbesondere Zeugen, die bei ihren Erstbefragungen am 05.11.2011 Angaben zu Personen bzw. auch Familien mit Kindern gemacht haben, welche in Kontakt zu den beschuldigten Personen in der Wohnung Frühlingsstraße 26 gestanden haben sollen.

Lehmann, KK

Genauer gesagt: Man hatte nur die 2 Söhne des Ehepaares Eminger.

Deren Fotos lassen wir weg...

Es bleiben folgende Fragen:

1. Wer war das Mädchen, blond, das öfter mit Susann Eminger zum Griechen im Haus "NSU" kam, teilweise mit Mann Andre dabei, um gemeinsam mit Zschäpe zu essen?

2. Warum hat man den Koch Pedro nie vernommen?

3. Warum hat man dieses Mädchen nicht gesucht?

- weil man es längst kennt und verbirgt?

4. Haben (hatten) Emingers eine Pflegetochter?- wessen Tochter ist das? Die von Zschäpe und V-Mann Thomas

Starke (eine DNA wurde gefunden im Haus "NSU", zu der Thomas Starke eine Vater-Kind-Beziehung hat)

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

Was für eine Frage, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, wer denn sonst?

Woher wissen Sie das denn?

Das ist gar nicht raus, das sind Behauptungen, keine Beweise.

Fazit:

Der Verdacht des Hajo Funke Blogs ist nicht ausgeräumt:

Handelt es sich hierbei um eine Tochter von Beate Zschäpe? Welches Kind würde sie sonst Mama nennen, wenn es nicht die eigene Mutter wäre? Schweigt sie deshalb im NSU-Prozeß in München? Steht diese vermeintliche Tochter unter staatlicher Aufsicht derzeit? Ist Zschäpes Schweigen erkauft, damit sie nicht über das Leben im “Untergrund” berichtet, von der Zeit wo in Deutschland 10 Menschen sterben mussten, wo zahlreiche Banküberfälle durchgeführt wurden, wo zwei bisher nicht völlig aufgeklärte Sprengstoffanschläge in Köln stattfanden. War Beate Zschäpe selbst V-Frau des Verfassungsschutz? Ist das Schweigen der Deal jemals die vermutlich eigene Tochter wieder zu sehen. Waren die Spielsachen in den gemieteten Wohnmobilen, das Spielzeug ihrer eigenen Tochter, falls es ihre Tochter war? Dieser Umstand würde einiges erklären.

Wir verlangen Antworten vom BKA und von der BAW.

DRINGEND !!!

http://zensor-handlanger.blogspot.com/2014/07/das-kleine-blonde-madchen-in-zwic kau.html

REBLOG ENDE Juli 2014.

.

Gestern:

Nebenkläger sehen in Kindersandale Beleg für bisher unbekannte NSU-Helfer

München. Ausgerechnet eine Kindersandale soll belegen, dass es bisher noch unbekannte NSU-Helfer aus dem engen Umfeld von Besate Zschäpe gebe.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Nebenklaege r-sehen-in-Kindersandale-Beleg-fuer-bisher-unbekannte-NSU-Helfer-1803870753

.

Bloedsinn. Da laut 2 Gerichtsaussagen Holger Gerlach das Womo am 25.10.2011 abholte, nicht Böhnhardt, und der Mann alleine kam, und vielleicht mit dem Womo dann am Abend des 25.10.2011 in der Uniklinik Leipzig den verunfallten Eminger besuchte, und laut DNA-Experten Dr. Carsten Proff vom BKA Emingers abgeglichen wurden, keine Treffer an der Sandale, bleibt die Frage: War das die Stieftochter von Holger Gerlach?

Es gab 2 Kindersandalen, 1.3.3 mit Fremd-DNA, und 1.3.20 ohne DNA. 1.3.20 wurde erst am 18.11.2011 gefunden, als man auch die Hülse 9 mm im Gang fand, mit der angeblich lebende Uwes auf die Polizei schossen...

Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag… 21.11.2011. Man nahm am 18.11.2011 auch Proben von den Blutspritzern, die Ergebnisse fehlen. Wo sind sie?

Beide Sandalen wurden nie zugeordnet, wie auch die Brillen im Fahrerhaus auf Weisung nicht DNA-geprueft wurden. 1.3.6 und 1.3.7. Der Fahrer wurde nicht gefunden… Böhnhardt hätte man gefunden… 18 von 22 Aussenspuren wurden unterschlagen… auch die an der Fahrertür… wo sind die Ergebnisse?

All das fehlt bei der Luegenpresse. Immer. Zu der unzweifelhaft auch die Staatsantifa gehört.

.

Jetzt Zwickau:

Desinfo deshalb, weil es auf den Oktober 2011er Aufnahmen keine Uwes gibt. Nur auf den 2010er Aufnahmen gibt es das Trio. Oder glauben Sie ernsthaft, FAKT und SPIEGEL hätten Uwes mit Waffen das Womo beladen weggelassen?

.

Egal. Ist aus 2010. Irrelevant. Siehe die Videos… 2011 gibt es keine Uwes. siehe Frees-Tweet!

12364

.

.

Der Polizeibeweis aus dem OLG darf hier nicht fehlen: Wir wissen nicht, wer das Womo abholte, weil es keine Aufnahmen vom 25.10.2011 aus der FS 26 gibt!

Wo waren die Cameras am **24.10.2011? Also 2 Tage bevor das WOMO vor der Haustür gefilmt worden sein soll?**

Nicht da!

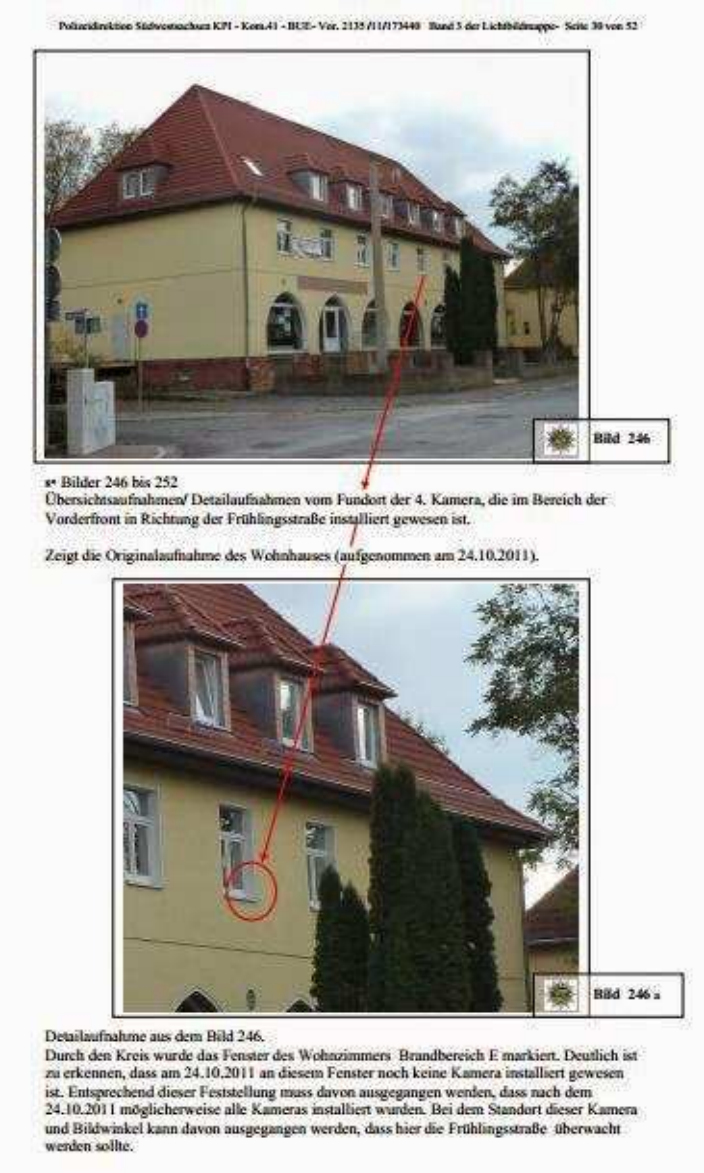

Polizeidirektion Südwestsachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135/11/173440 Band 5 der Lichtbildmappe- Seite 30 von 52

Bild 246

s* Bilder 246 bis 252
Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen vom Fundort der 4. Kamera, die im Bereich der Vorderfront in Richtung der Frühlingsstraße installiert gewesen ist.

Zeigt die Originalaufnahme des Wohnhauses (aufgenommen am 24.10.2011).

Bild 246 a

Detailaufnahme aus dem Bild 246.
Durch den Kreis wurde das Fenster des Wohnzimmers Brandbereich E markiert. Deutlich ist zu erkennen, dass am 24.10.2011 an diesem Fenster noch keine Kamera installiert gewesen ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass nach dem 24.10.2011 möglicherweise alle Kameras installiert wurden. Bei dem Standort dieser Kamera und Bildwinkel kann davon ausgegangen werden, dass hier die Frühlingsstraße überwacht werden sollte.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/03/ard-fakt-und-spiegel-alltag-beim-nsu-d aheim/

Wären die am 25.10.2010 dort gewesen, die Cameras, dann wüssten wir, ob das Womo dort geparkt wurde, und von wem!

Wir wuessten auch, wer dann einstieg, um zum Eminger in die Klinik nach Leipzig zu fahren, am 25.10.2011. Es gibt diesen Parkschein von dort. Zwickau, statt Leipzig, ja ja, das obertolle BKA... super Ermittler, die nur ermitteln, was ermittelt werden soll... Rechtsstaat nennt man das...

.

12366

Die merkt -auftragsgemaess- gar nichts. Deshalb ist sie jetzt auch beim siffspiegel, ab und zu.

.

.

Das ist grobe Desinformation. Alles fuer den Tiefen Staat. Jounaille und Antifa vereint.

.

Zum Glück gab es noch ein paar Tweets vom Herrn Frees:

Wie kamen die denn zu Besuch?

Ich dachte Böhnhardt? Jetzt Mundlos?

.

Ist das nicht toll: Die Uwes kamen per Taxi in die FS 26, und Zschaepe stieg dann samt Susann Eminger nebst Kindern ein, und man fuhr weg!

12368

Wer wohnte in der FS 26? Susann Eminger und Zschaepe? Letztere nur bis zum Sommer?

Nackt samt Lover auf der Couch gefunden, die gute Frau, am 24.11.2011, aber da war die Bude FS 26 lange schon zerstoert. Ihren Gatten Andre fand man bei Zwillingsruder Maik in Brandenburg, auch am 24.11.2011.

Wer surfte am 4.11.2011 am PC dort, und gab die Katzen bei der Nachbarin ab?

Die Katzenfrau kannte dort keiner:

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Mehr als 20 Fahrzeuge drängten sich während des Einsatzes auf der Frühlingsstraße. Im Gefahrenbereich mussten Anwohner ihre Häuser verlassen. Der Energieversorger stellte eine Gasleitung ab, während die Brandbekämpfer unter der Einsatzleitung von Bert Heil nicht nur von den Seiten, sondern auch über einen ausfahrbaren Korb von oben herab gelöscht haben. Immer wieder stürzten geborstene Dachziegel herab, an den Dachbalken züngelten Flammen empor.

Am Abend war der Brand gelöscht. Doch Brandermittler, Feuerwehrleute und Baggerfahrer sollten die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Lutz Michel schätzte am Freitagabend ein, dass die Arbeiten mindestens bis Samstagmittag dauern werden.

Quelle: Freie Presse

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

163

PD Südwestsachsen
213II/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antja Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Zschäpinger war das, wie man a) sieht, und b) anhand der fehlenden DNA-Untersuchung der Katzenkörbe erahnen darf.

Aber nicht als Antifa, oder gar als Luegenpressler...

2.10.54 Hat Michael See das BfV nur ärgern wollen? Was sind eigentlich Schläfer? (2015-10-22 09:00)

Eine Geschichte von Gestern:

Kurzfassung: See/von Dolsperg fragte seinen Spitzelführer vom VS, ob er ihm die 3 Flüchtigen zuführen solle. Andre Kapke habe gefragt, man brauche ein Versteck.

Neonazi K. 1997, „Sonnenbanner"-Ausgabe von 1994
Anleitung fürs Leben im Untergrund

Damals war See noch nicht in Schweden.

.

"darum kümmern sich schon Andere", so soll laut Berichterstattung die Antwort des VS an See gewesen sein.

Wer sind "Andere"?

Na der hier: Thomas Starke in Chemnitz. V-Mann seit 1988. Schon zu DDR-Zeiten.

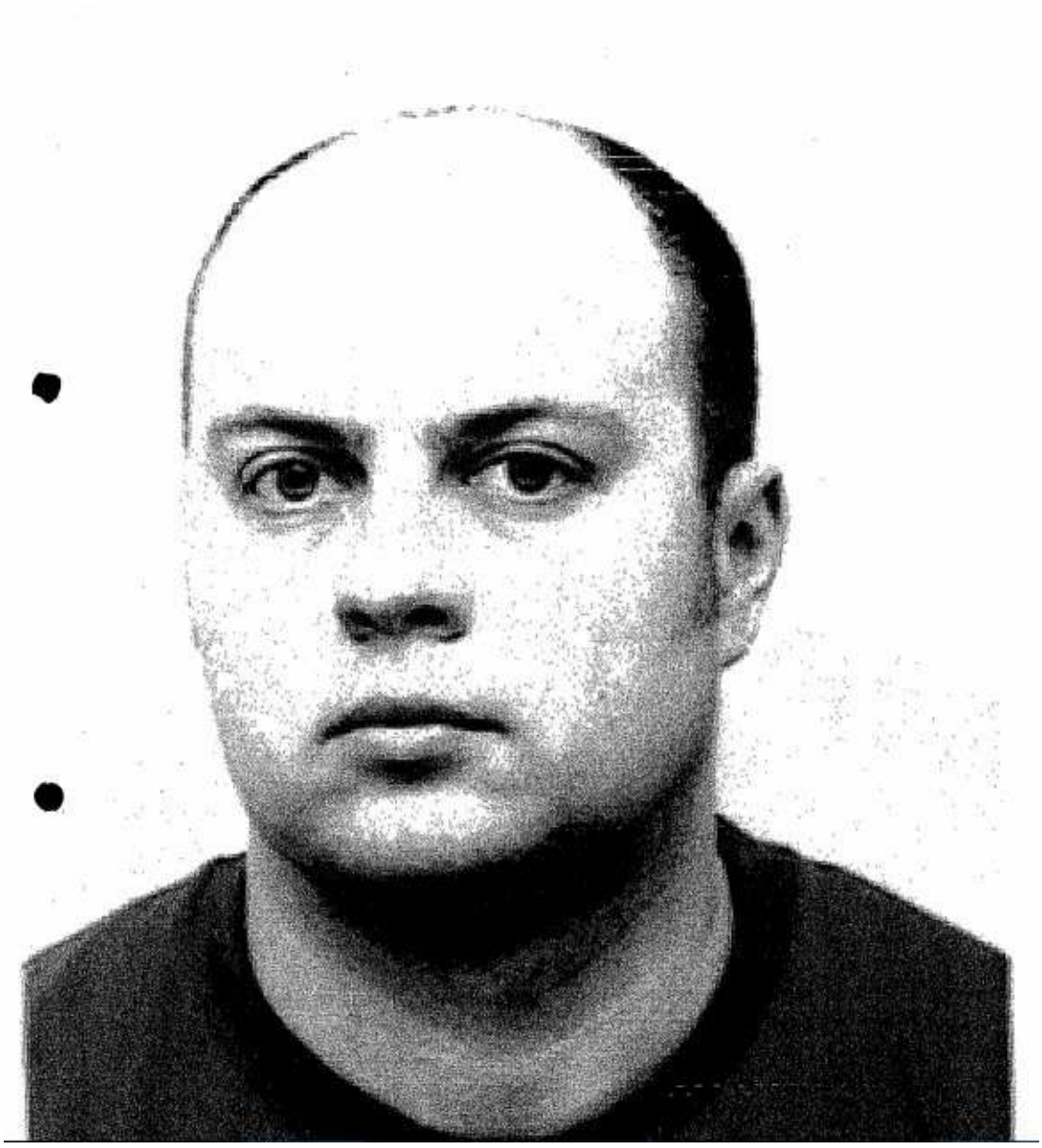

siehe Protokoll 66b, Bundestags-Server: Ende 2000 eine langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienststellen gewesen. Er kümmerte sich um die Jenaer "im Untergrund".

Auftragsgemäss, davon ist auszugehen.

Süss...

12372

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Aber die Bundesanwaltschaft fand das gar nicht nett, was der See/von Dolsperg so erzählte, 2013...

Das arme, missverstandene BfV... Krokodilstränen. Der arme, bedauernswerte Tiefe Staat. Ein Teil davon ist auch die Bundesanwaltschaft. Ein besonders perfider Teil. Janusköpfig.

Der See/von Dolsperg war ein Schläfer, so unsere Informationen. Betreut wurde er ab 1998 von Karsten M. Ochs. Wer das genau ist, dazu fehlen immer noch Informationen. Er soll aus den Geheimdiensten stammen. Lebt(e) in Spanien. Angeblich Security-Mann im BMI gewesen.

See/von Dolsperg könnte etwas mit schwedischen Mobilfunk-Karten zu tun haben. Eisenach und Zwickau, 4.11.2011. Das sind jedoch keine gesicherten Informationen.

Ungesicherte Informationen haben durchaus auch ihre Daseinsberechtigung:

20.10.2015 21:06 Uhr Kommentare: 12

Verfassungsschutz-Chef von Sachsen über Pegida

"Terroristische Strukturen gibt es noch nicht"

Von Frank Jansen

Gordian Meyer-Plath, Chef des Verfassungsschutzes Sachsen, über die Gefahren durch Pegida und andere rechtsextremistische Parteien und Organisationen.

http://www.tagesspiegel.de/politik/verfassungsschutz-chef-von-sachsen-ueber-p egida-terroristische-strukturen-gibt-es-noch-nicht/12476802.html

.

Obwohl… wer, wenn nicht der Verfassungsschutz kennt sich da bestens aus? So gut, als ob er sie selbst backen würde?

Allerdings sollte man den LKA-Staatsschutz nicht unterschaetzen. Der backt auch.

Wie der Staat Terrorzellen aufbaute – der Fall des LKA-Beamten Axel Reichert

Backe backe Kuchen…

„III. Weg"-Aktivist Eminger
„Dem Volk ‚aufs Maul' schauen"

:)

Und diese Reker-Geschichte ist etwas dubios.

Frank S….war das ein Schläfer?

12374

Keiner kennt den Reker-Attentäter Frank S., das Gespenst von Köln-Nippes

Köln – Frank S. (44): „Es war mein Ziel, Frau Reker zu töten¡‘ – „Damit wollte ich Deutschland einen Gefallen tun¡‘ Nach dem wirren Geständnis des Reker-Attentäters stellen sich neue Fragen…
Beim Verhör jammerte Frank S., dass er schon seit acht Jahren arbeitslos sei, da man seine Stelle als Maler und Lackierer gestrichen habe - und berichtete den Beamten von einem Vorfall. „Im Arbeitsamt ist mein Fall von einer verschleierten Fachberaterin bearbeitet worden. Die hat mich behandelt wie der letzte Dreck, daraufhin bin ich da nicht mehr hin und wollte nur noch von Hartz IV leben.“

Interessant: Bei der Agentur für Arbeit ist die **Akte von Frank S. nach unseren Informationen als geheim eingestuft und gesperrt.** Obwohl er nie mehr im Jobcenter auftauchte und sich um eine Stelle bemühte, erhielt er jahrelang Hartz IV.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/523/reker-messerattacke?page=1

Die Freunde des Verfassungsschutzes von Grünlinks haben bereits Witterung aufgenommen:

> Köln. Gibt es eine Verbindung des Attentäters Frank S. zum Verfassungsschutz? Nach Informationen des Express haben die Grünen jetzt eine kleine Anfrage an die Bundesregierung gestellt. Darin fragen sie, ob es „aktuell oder in der Vergangenheit Verbindungen zwischen den Verfassungsschutzbehörden des Bundes oder der Länder und Frank S.? Und wenn ja, welche (V-Mann etc.)¿‘
> Arbeitsamts-Akte von Frank S. als geheim eingestuft

.

Sie sehen, der Verfassungsschutz weiss besser Bescheid über Rechten Terror und Antifa-Terror als jeder Andere. War schon immer so. Gilt auch Heute.

Der Feind sitzt Innen, nicht Aussen! Heute mehr denn je...

(Hermann Scheer (SPD) zu Gladio und verdeckten Operationen)

---

ich (2015-10-23 01:54:51)
http://www.mzw-widerstand.com/wurden-die-nsu-morde-vom-mossad-oder-von-brd-poli tikern-in-auftrag-gegeben/

admin (2015-10-23 09:47:19)
Da stimmt fast gar nichts. Peinlicher Artikel.

2.10.55 Der Jenaer Staatsschutz beim OLG. Ausspähungen und Skizzen. Todeslisten (2015-10-22 16:00)

Der hier ist gemeint:

1998 schon im Vorfeld der Garagenrazzia dabei gewesen, und im 1. Erfurter NSU-Ausschuss hat er seine Kollegen ordentlich reingeritten… siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/03/der-jenaer-staatsschutz-der-antifa-sch lagertrupp-frau-konig-und-der-nsu-ausschuss-erfurt/

Nächster Zeuge: Roberto Tuche, 48, Kriminalbeamter, Jena.

der stellvertretende Staatsschutzchef Jenas, Herr Tuche.

Es geht weiter um das ominöse Abendgespräch bei Herrn Apel (Polizeibeamter Jena & Eigentümer der Zschäpegarage), dass hier erstmals zu Tage kam. Er habe noch die Erinnerung, dass er mit Herrn König (Staatsschutz) auf der Couch des Herrn Apel gesessen habe. Das Gespräch fand möglicherweise am 23. Januar 2013 [?] statt, Einzelheiten könne aber besser Herr König beantworten. Er habe nur Erinnerungen, dass es in dem Gespräch darum ging, ob Herr Apel mit Frau Zschäpe verwandt sei und wer bei der Mietvertragsunterschreibung dabei war, ein Jugendlicher, den Herr Apel nicht kannte.

http://haskala.de/2013/04/15/ua-15-april-2013/

2012 hat der Tuche die Ex-Friseuse vom Wohlleben befragt, so twitterte es, Juliane Walther, die 1998 eine Informantin des TLfV war, wie TLKA-Zielfahnder Wunderlich aussagte: Er habe gesehen, wie sie Geld bekam, weil er dabei war. 200 DM oder so… wurden ihr damals zugesteckt.

Tuche hat am 25.1.2012 auch an der Razzia wegen der Waffenbeschaffung teilgenommen, zusammen mit BAW und BKA. Ergebnis: Carsten Schultze wurde kurz darauf als Wohllebens Adjutant und Ceska-Käufer verhaftet.

Frage: Stimmt es das Ralf Wohlleben bei Ihnen war und nach einer Waffe gefragt hat?

Zeugenvernehmung LIEBAU, Frank Blatt 3
Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

Antwort: Nein. Daran kann ich mich nicht erinnern. Ich kenne den Wohlleben vom sehen, aber ich habe keinen persönlichen Kontakt zu ihm gehabt. Ich hab ihn vielleicht gelegentlich mal gegrüßt, aber nicht mit ihm regelmäßig verkehrt.

Frage: Ist Ihnen bekannt, dass Andreas SCHULTZ Kontakt zu Ralf WOHLLEBEN hatte?
Antwort: Nicht das ich wüsste.

Frage: Kennen Sie die Personen ZSCHÄPE, MUNDLOS, BÖHNHARDT?
Antwort: Ich kenne die Personen aus meinem Laden. Außerhalb des Geschäftes hatte ich keinen Kontakt mit den Personen.

Frage: Hatten Sie nach 1998 Kontakt zum Trio? Waren diese nach 1998 nochmals in Ihrem Laden?
Antwort: Nein, daran kann ich mich nicht erinnern. Ich habe von der NSU auch erst durch die Presse erfahren. Vorher habe ich nichts davon gehört.

Zeugenvernehmung LIEBAU, Frank Blatt 9
Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

.....gelesen, genehmigt und unterschrieben:

TUCHE, KHK

LIEBAU, Frank

LOHMER, KOK

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/02/die-gang-teil-5-wer-waffen-wollte-der- ging-ins-madley/
Tuche hat also die gesamte Geschichte seit 1990 aktiv begleitet, von Anti-Antifa zur Kameradschaft Jena, THS, Bombenattrappen, Garagenrazzia, Fahndung, bis hin zur Konstruktion der Ceska-Stafette 2012. Er kennt ganz sicher die Waffen- und Rotlichtkönige Jenas, die Zwillinge Ehrhardt, Ron und Gil, und er waere ein hochwertiger Zeuge gewesen. Er kennt Wohlleben, Kapke, er kennt sie alle. Seit Jahrzehnten.

Schauen wir auf die Tweets, worum es also Gestern ging:

Das war's. Mehr war nicht. Nur Gedöns zu einem wissenden Zeugen, der schon einmal die offizielle Geschichte stark erschuettert hatte, nämlich 2013, die der Staatsschutz-getürkten Zschäpe-Garage 1998.

Die haben es wieder mal versaut... die glorreichen Verteidiger.

.

Ab Gestern, auch Heute und die nächsten Verhandlungstage will man sich mit den 10.000 Namen, den 90 Stadtplaenen mit den 300 Markierungen und Eintragungen befassen, Pläne aus mehr als 40 Staedten.

Das wird sicher sehr spannend :)

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KHK Tu. (KPI Jena zu Vernehmung im Umfeld Wohlleben)

10.30 Uhr: KKin Bu. (BKA, zu Ausspähnotizen verschiedener thüringischer Städte)

11.30 Uhr: KOK Gl. (BKA, zu Kartenmaterial verschiedener Orte in Thüringen und Bayern)

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 9.30 Uhr

10.30 Uhr: KHK Ku. (BKA, zu Kartenmaterial Kiel)

13.00 Uhr: KKin Pf. (BKA, zu Kartenmaterial von Orten in NRW, MV, BaWü, Sachsen und Thüringen)

Dienstag, 27. Oktober 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KK Kat. (BKA, zu Ausspähnotizen, Kartenmaterial Dortmund/Salzgitter)

10.30 Uhr: KHK Le. (BKA, zu den Ermittlungen zu „Meral Keskin")

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 9.30 Uhr

10.30 Uhr: KK Ti. (BKA, zu Ausspähnotizen und Kartenmaterial MV)

Dienstag, 10. November 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KK Kam. (BKA, zu Kartenmaterial in NRW und Hessen)

Mittwoch, 11. November 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KHK Kl. (Polizei München, zu Kartenmaterial Nürnberg)

Kiel interessiert ganz besonders, aber Salzgitter und Münster sind auch bestimmt total spannend!

Abhaken, Gedöns…

Was war Gestern noch?

NSU-Ausspähnotizen belegen Vorab-Besuche in den ausgeraubten Thüringer Sparkassen

21.10.2015 - 12:04 Uhr
Am 239. Verhandlungstag im NSU-Prozess in München ging es um Ausspähnotizen von Thüringer Sparkassen, die im ausgebrannten Wohnmobil gefunden wurden.

www.otz.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Ausspaehnotizen-belegen-Vorab-Besuc he-in-den-ausgeraubten-Thueringer-Sparkas-316476811

„Vermutlich Tresor. 200-Euro-Schein geholt." Dieser Satz steht auf der handgezeichneten Skizze des Grundrisses einer Eisenacher Sparkassenfiliale. Der Lageplant selber wurde auf die Rückseite eines Teilstadtplans von Erfurt gemalt. Insgesamt neun solcher Ausdrucke von Karten Thüringer

Städte entdeckten Ermittler im ausgerannten NSU-Wohnmobil von Eisenach. Alle weisen zwar leichte Brandschäden auf, Details und Skizzen sind aber noch gut erkennbar.

Einzigartig ist aber der Vermerk im Lageplant der Eisenacher Sparkasse, welche die kurz darauf verstorbenen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am Vormittag des 4. November 2011 ausgeraubt haben sollen. Denn es ist der deutlichste Hinweis darauf, dass jemand zuvor in der Filiale gewesen sein muss: Offenbar wurde bei dem Ausspähbesuch auch ein 200-Euro-Schein eingetauscht und bei dieser Gelegenheit gesehen, woher die Angestellte den großen Geldschein herholt.

Die Sparkasse habe gegenüber dem Bundeskriminalamt (BKA) bestätigt, dass die Skizze der Filiale zutreffe, sagt am 239. Verhandlungstag eine 29-jährige Ermittlerin dem Gericht. Es sei dort üblich gewesen, solch große Geldscheine aus diesem Bereich zu holen. Die Zeugin erklärt zudem, dass auch eine Skizze der Sparkasse in Arnstadt mit der realen Filiale übereinstimme, die bereits am 02. September 2011 von den mutmaßlichen Rechtsterroristen Mundlos und Böhnhardt überfallen worden sein soll.

Nach Angaben der BKA-Beamtin entsprechen die gezeichneten Skizzen den Grundrissen der Filialen, soweit diese vom Publikumsbereich aus einsehbar waren. Die Beamtin konnte allerdings keine Angaben darüber machen, ob die Handschriften auf den Plänen und Skizzen mit verdächtigen Personen im NSU-Komplex verglichen wurden.

.

Manche Banken werden gerne überfallen? Wir kaufen ein "zu" :)

NSU Watch @nsuwatch · 10 Min.
Nun Ende des Prozesstags, morgen geht es weiter mit Kartenmaterial des #NSU.

NSU Watch @nsuwatch · 11 Min.
In #München hatte #NSU viele potenzielle Tatorte in der ganzen Stadt markiert und z. B. das Haus eines Politikers detailliert ausgespäht.

PZ hautnah @PZhautnah · 3 Min.
Die Notizen aus Wohnmobil und Brandschutt der Frühlingsstraße legen nahe, dass der #NSU Örtlichkeiten genau und vor Ort ausspioniert hat.

PZ hautnah @PZhautnah · 45 Sek.
BKA-Mann sagt zu Kreuzen, Smileys mit Sonnenbrillen, Einkreisungen, Linien u. anderen Markierungen auf Stadtplänen aus #NSU-Versteck aus.

PZ hautnah @PZhautnah · 2 Min.
BKA-Mann: Auf Zwickau-Plan sind 2 Grünflächen "ohne besondere Auffälligkeiten" markiert. Google Maps habe keine Erklärung geliefert. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 4 Min.
Auf Stadtplan von Zwickau ist u.a. das letzte #NSU-Versteck markiert. Plan soll laut BKA-Mann von 2006 stammen, NSU zog erst 2008 dort ein.

PZ hautnah @PZhautnah · 9 Min.
BKA-Mann sagt zu Kreuzen, Smileys mit Sonnenbrillen, Einkreisungen, Linien u. anderen Markierungen auf Stadtplänen aus #NSU-Versteck aus.

PZ hautnah @PZhautnah · 40 Sek.
Zeuge: Auf Kartenausschnitt von #Nürnberg seien u.a. Waffenläden und Büros von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen markiert worden. #NSU

In München ist auch die unbewachte Gartenpforte von Hans-Peter Uhl (CSU) erwähnt. Ist vor langer Zeit bereits geleakt worden.

.

Wenn man 12 auf der Liste hat und 10 nicht erwäehnt, dann sind es 2. Zwei Politiker:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/weil-er-ein-jude-ist/
Uhl war PUA-Vorsitzender im Visa-Affären-Ausschuss, wo es um Nuttenvisa im grossen Stil ging. Menschenhandel mit Foerderung durch Joschkas Botschaftspersonal in Kiew, so die Fakten... die vorzeitigen Neuwahlen beendeten den 2005 ergebnislos, den PUA, und seitdem geniessen wir die weise Führerin Angela "made by USA" Merkel... und Joschka machte in "elder statesman", ganz und gar NATO...

2011, im November, da war Uhl recht forsch: Eine Verfassungsschutz-Affäre erwartete er:

> Der CSUler (was ein Buchstabe doch gleich für einen Unterschied macht, gelle?) Hans-Peter Uhl war es ja, der im November 2011 von *legalen illegalen Papieren* der drei von der Tankstelle redete (und dafür prompt auf einer *Todesliste* mit 88 Namen landete *lol*):
>
> > Was sind „legale illegale Papiere“?
> >
> > Nach BILD-Informationen entdeckten Polizeifahnder im abgebrannten Unterschlupf der rechten Terrorbande in Zwickau sogenannte „legale illegale Papiere“, also „echte

falsche Ausweis-Papiere“, der Täter. Hans-Peter Uhl, innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu BILD:

„Solche Papiere erhalten im Regelfall nur verdeckte Ermittler, die im Auftrag des Nachrichtendienstes arbeiten und vom Nachrichtendienst geführt werden. Das heißt: die in enger Zusammenarbeit mit dem Nachrichtendienst agieren.“

http://www.bild.de/news/inland/nsu/er-soll-geheimdienst-affaere-aufklaeren-21029516.bild.html

Fakt ist, dass fast der gesamte Visa-Affären-PUA auf den Ausspaehlisten steht.

Eben auch der Vorsitzende Uhl, das PUA-Mitglied Jerzy Montag, und und und.

Die Anwesenden nahmen die Ansprache gelassen auf, keiner konnte weiterführende Hinweise zum Verfahren bzw. zum Auftauchen der Adresse auf Unterlagen der Täter machen. Herr Dr. Uhl äußerte während des Gesprächs lediglich verschiedene Vermutungen über die Organisation der NSU und zum Tatgeschehen. Insgesamt gab er an, dass er sich durch die Amtsleitung des BKA gut unterrichtet fühle. Die anwesenden Polizeibeamten versicherten ihm, dass allen Aspekten nachgegangen werde.

Abbildung 14 - Romanstr. 20 - Frontalansicht

Uhl wurde auch erfolgreich wieder zurück in die Staatsräson-Spur gebracht, der allzu forsche Aufklärer... Seitdem schweigt er. Es gibt KEINE Verfassungsschutz-NSU-Affäre... noch nicht.

Von "echten falschen Papieren" in der FS 26 hat man nie wieder gehört. Es gab nur die 1998er Fake-Pässe für Max und Gerri... einen aus Lauenau beschafft am 5.11.2011 per Hubschrauber, und den Anderen in Dresden, am 7.11.2011. Beide aufgefunden im Womo am 8.11.2011, übersehen am 5.11.2011.

Man wird im Schauprozess garantiert auch weiterhin nichts von diesen eklatanten Widerspruechen und von VS-Paessen gefunden in der Fruehlingsstrasse 26 hoeren...

.

Dort geht es um Beweise, und die sollen sich in den Plänen verstecken.

Stadtpläne räumen Zweifel aus – Das Medienlog vom Donnerstag, 22. Oktober 2015

22. Oktober 2015 um 8:02 Uhr

Es sind kleinteilige Beweise, die das Gericht im NSU-Prozess dieser Tage begutachtet – doch sie spielen bei der Aufklärung der NSU-Mordserie eine wichtige Rolle. Mit mehreren Stadtplänen aus der letzten Wohnung des NSU in Zwickau werde derzeit "Beweis um Beweis vorgelegt, sodass Zweifel an der Täterschaft mehr und mehr obsolet werden", schreibt Gisela Friedrichsen auf *Spiegel Online*. Die Pläne, die das mutmaßlich von Beate Zschäpe gelegte Feuer in dem Wohnhaus überstanden, zeugten von der "akribischen Vorbereitung" auf Raubüberfälle und Mordanschläge.

Drei Ermittler stellten die Beweismittel am Mittwoch vor, es ging unter anderem um die Städte Erfurt, Eisenach, Arnstadt und Weimar. Für Sparkassen existierten auf der Rückseite der Pläne Skizzen der Innenräume, über Fluchtwege und Notizen zu den Öffnungszeiten. Weitere Vermerke existierten zu Asylbewerberheimen und Parteibüros, auch das türkische Konsulat in Nürnberg war mit der Anmerkung "Anlaufstelle" verzeichnet.

Unklar sei allerdings, ob die mutmaßlichen Mörder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die NSU-Tatorte selbst ausspioniert oder Helfer vor Ort gehabt hätten, schreibt Oliver Bendixen vom *Bayerischen Rundfunk*. Handschriftenvergleichen zufolge stammen aber zumindest einige Anmerkungen zu möglichen und tatsächlichen Tatorten von ihnen.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/10/22/medienlog-stadtplaene-nsu-planu ng/

Objektive Berichterstattung würde fragen, warum der Fahrer Böhnhardt nicht an Fahrertür etc gefunden wurde, und warum die Zeugenaussagen "langes Haar" und "kleiner, eher untersetzter Bankräuber" so gar nicht zu den Uwes passen, und sie würden die Frage stellen, wer da eigentlich ausraubte, und wer der Mastermind gewesen sein könnte, also der Planer.

Abwegig ist es keineswegs, dass Mundlos diese Rolle spielte. Aber wer dann den Bankraub durchführte, und samt Beute abhaute, diese Frage darf vom BRD-Mainstream nicht gestellt werden.

Was bleibt? Desinfo aus allen Rohren.

12386

2.10.56 NSU-Einsteiger Video zum 4.11.2011, bzw. zu Heute in Erfurt (2015-10-22 21:00)

Heute war wieder mal Zeugenbefragung in Erfurt. Tweets gibt es nicht.

Vorgeladen waren

10:00 Sascha Willms, Reporter

11:30 KHKin Michel, KK Hoffmann, PM Schminkel (TOG des TLKA)

14:00 Dr. Tilman Halder, (Brandgutachter) und KOK Manfred Nordgauer (beide LKA Stuttgart)

.

Man kann es auch etwas unklarer formulieren:

NSU-Untersuchungsausschuss will Details zu Brandursache klären

22.10.2015 - 01:40 Uhr

Erfurt (dpa/th) - Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags wollen die Abgeordneten heute (ab 10.00 Uhr) unter anderem klären, wie die Ursache für das Feuer im Wohnmobil des Terrortrios Nationalsozialistischer Untergrund ermittelt worden ist. Dazu würden mehrere Polizisten vor dem Gremium vernommen, die mit der Brandursachenermittlung zu tun gehabt hätten, sagte ein Landtagssprecher. In dem ausgebrannten Wohnmobil waren am 4. November 2011 die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden. Ihre angebliche Komplizin Beate Zschäpe steht derzeit in München vor Gericht.
Aus einem vor einigen Wochen öffentlich gewordenen Schreiben der Landespolizeidirektion an das Thüringer Innenministerium geht hervor, dass die Polizei vor kurzem nicht genau sagen konnte, wie und von wem die Brandursache in dem Wohnmobil eigentlich ermittelt worden ist.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/rechtsterrorismus/detail/-/specif ic/NSU-Untersuchungsausschuss-will-Details-zu-Brandursache-klaeren-68824517

Im Kern ist die Brandursache gar nicht ermittelt worden, eine korrekte Untersuchung gab es nie.

.

Um die Problematik des Geschehens zu verstehen, ist vielleicht das hier hilfreich:

[embed]https://youtu.be/qSHDfeMc3ok[/embed]

.

Ausweichadresse Rutube:

http://rutube.ru/video/c3c32c4069e3155599a64f0de5df63bc/

Eine wichtige Rolle in unserem Video spielt die Aussage des Staatsanwalts gegenüber Spiegel-TV 1 Woche nach der Obduktion:

Ein Jeder erschoss sich selbst!

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

Das Video dazu ist hier: https://www.youtube.com/watch?v=LM7hjBQHYdY

Ebenfalls wichtig: 17.11.2011, diese Version:

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

4 Tage später im Bundestag war es ein erweiterter Suizid mit der Pumpgun Winchester und Russ in den Lungen, den es nie gab.

2.10.57 Stadtpläne mit Markierungen, deren Sinn niemand zuordnen kann (2015-10-23 11:31)

Was das BKA nicht kann, nämlich den Sinn der 10.000 Namen in den Todeslisten, den Zweck der gut 300...

(andere Quellen sprechen von 500, wir haben noch nicht in den Akten nachgezählt, da irrelevant)

... Markierungen auf rd. 95 Stadtplänen von ca. 40 Städten zu markieren, das ist für die Omma eine der leichtesten Übungen:

"Verschwörungstheoretiker behaupten, dem mutmaßlichen Terror-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe seien die Morde und Raubüberfälle, die der Generalbundesanwalt ihm zuschreibt, gar nicht nachzuweisen. Der NSU-Prozess könnte sie fast an jedem Sitzungstag eines Besseren belehren."

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-wie-sie-ihre-verbrechen-vor bereiteten-a-1058958.html
Alle Welt redet vom NSU 2.0, von Kerntrio, von Helfernetzwerk, von Mittätern, aber solange die Bundesanwaltschaft von 3 Tätern und Kleinstzelle ausgeht, tut die Omma das auch.

Da kann der Binninger seit 2014 zigmal erzählen, das stimme nicht, die Regierungs-Presstituierte bleibt dabei.

> Clemens Binninger, Ex-Obmann der Union im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages und Chef des Parlamentarischen Kontrollgremiums (PKG), zweifelt an der allgemeinen Vorstellung, dass nur drei Personen - Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe - für die rechtsradikale Mordserie verantwortlich sein sollen. "Vieles spricht gegen diese Annahme", sagte Binninger dem stern. http://www.stern.de/politik/deutschland/cdu-aufklaerer-binninger-zur-nsu-mord serie—dass-es-nur-die-drei-waren–kann-ich-mir-nicht-vorstellen–3234952.html

.

Während also fast täglich die bösen NSU-Leugner durch klarste Beweise eines Besseren belehrt werden könnten, ist man ausserhalb des Omma-Parallel-Universums des BAW-Kadavergehorsams, also in der realen Welt, weitgehend ratlos:

Hat der NSU Anschläge in Kiel geplant?

Die mutmaßlichen Terroristen des „Nationalsozialistischen Untergrunds" haben einem Ex-Ermittler zufolge Anschlagsziele in Kiel ausgespäht. Der Zeuge verwies am Donnerstag im Münchner NSU-Prozess auf Pläne mit markierten islamischen, türkischen und christlichen Einrichtungen sowie einem Parteibüro der CDU.

http://www.kn-online.de/News/Aktuelle-Nachrichten-Schleswig-Holstein/News-Aktue lle-Nachrichten-Schleswig-Holstein/Zeugenaussage-Hat-der-NSU-Anschlaege-in-Kiel -geplant

.

In Stuttgart ist man da schon weiter: Ohne Spezifikation der Anzahl, jedoch NSU 2.0 mit staatlicher Hilfe:

Verfassungsschützer waren ein integraler Bestandteil des Systems der mordenden Rechtsterroristen vom Nationalsozialistischen Untergrund.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.kommentar-zweihaender.c1e4f59c-e13 9-4b98-a65f-e8d7d303ad35.html

Die Deutungshoheit verloren, das ist zu konstatieren, und die eigenen Verkaufszahlen stark rückgängig. Eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Die Nebenklage (der Antifa-Teil davon) weiss viel weniger als die Omma, ist ratlos:

> Der erste Zeuge heute, ein BKA-Beamter, hatte das in der Frühlingsstraße gefundene Kartenmaterial zu Kiel ausgewertet. Seine Vernehmung verlief in der Sache unspektakulär. In der Beschreibung der aufgelisteten Einrichtungen verwendete der Zeuge jedoch mehrfach den Begriff „islamistisch" , und auf Nachfrage des Vorsitzenden, was er damit meinte, grub er das Loch immer tiefer: „ich meine orientalisch, osmanisch…" , es gehe ihm um Institutionen, die Menschen vertreten, die „eine andere Herkunft haben als das deutsche Volk selbst." Auf die zu erwartenden Unmutsäußerungen im Saal und aus dem Publikum zeigte sich Wohlleben-Verteidiger einmal wieder als echter Rechts-Anwalt und empörte sich, der Vorsitzende möge bitte für Ruhe sorgen.
>
> Eine weitere BKA-Beamtin berichtete zum Kartenmaterial und den Adresslisten für diverse Städte. Das Material zu Zwickau – wie auch schon das zu Chemnitz – enthielt zwar viele Markierungen, aber keine denkbaren Ziele, die in das Feindbild des NSU passen würden. Ob diese Markierungen

Fluchtwege für Banküberfälle betreffen oder ob es sich um andere, irgendwie die Struktur des NSU betreffende Orte handelte, ließ sich letztlich nicht klären.
In Greifswald und Plauen waren v.a. Banken und Sparkassen ausgespäht worden, in Ludwigsburg und Dortmund u.a. türkische bzw. islamische Vereine, Mitglieder des Landtags, Läden mit türkeistämmigen Betreibern, mit Hinweisen auf persönliche Ausspähung. U.a. findet sich zu Dortmund auch der Vermerk „Wohngebiet wie Mühlheim Köln“ – ein Hinweis auf den Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße im Juni 2004. Eine Karte und Liste von Dortmund war am 3.6.2006, einen Tag vor dem Mord an Mehmet Kubaşık in Dortmund, ausgedruckt worden.

... und Kubasiks Kiosk war darauf NICHT markiert. So ein Unglück aber auch... das man verschweigt. Man ist ja Antifa... wie der Spiegel auch...

Klartext: Der AK NSU weiss es auch nicht. Niemand weiss es. Mordziele waren das eher nicht. Zusammengetragen haben muessen das jedoch viele Beteiligte. Aber wer? Und wozu?
Es macht keinen Sinn, Beispiel:

https://twitter.com/nsuwatch/status/657187787876212736?ref _src=twsrc^tfw

Soweit bekannt lebt der aber noch... obwohl doch so geeignet. Fuer was denn geeignet? Schutzgeld, Drogenverteilung, siehe den Polizei-Imbiss in Nürnberg!!!:

NSU-Untersuchungsausschuss

Polizei lockte Mörder mit eigenem Döner-Imbiss

Auf der Suche nach den Mördern mehrerer Migranten hat die Polizei einen eigenen Schnellimbiss betrieben – mit zweifelhaften Mitteln. Abgeordnete reagierten entrüstet.

10. Mai 2012, 14:02 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE / 132 Kommentare

http://www.zeit.de/politik/deutschland/2012-05/untersuchungsauschuss-nsu-doen erbude
Was nicht dort steht, das sind die Anfragen beim Polizei-Dönerstand, ob man dort Drogen bunkern könne, und die Schutzgeldforderungen, die sehr schnell nach Eröffnung aus der düsteren Parallelwelt ©spiegel2011 gestellt wurden:

NSU: Polizeiliche Döner-Bude wurde von Mafia bedroht

Die Realität muslimischer Parallelgesellschaften ist den Lesern der ZEIT unzumutbar. Gutmenschen aus Helldeutschland, sozialdemokratisches Traditionsblatt, das geht gar nicht.

.

Gestern war es aber auch lustig, beim Kasperles-Prozess:

Mist, falsches Bild. Fehler von uns…

Jetzt aber:

12392

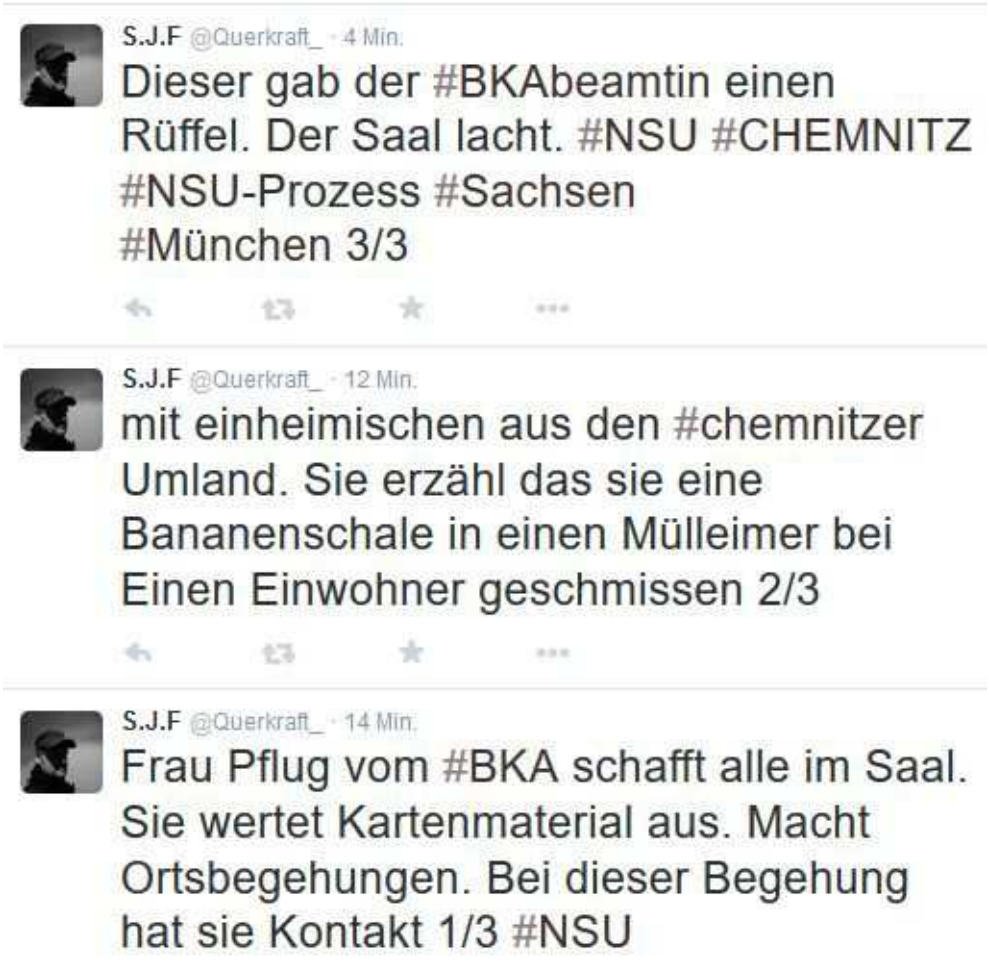

Was hat die BKA-Beamtin im Chemnitzer Umfeld gemacht? Sie hat Pläne mit Eintragungen und Markierungen "des NSU" überprüft:

Die Stadtpläne sind angesengt, aber lesbar. Und auf ihnen finden sich viele Kreuze, Kreise, Linien. Die Standorte von Banken sind da eingezeichnet, dünne Linien von dort durch Parkanlagen sehen wie Fluchtwege aus. Das ist noch einfach. Aber was bedeutet das Kreuz bei einer Hühnerfarm am Rande von Chemnitz? Die Markierung an einer Kleingartensiedlung?

Das Bundeskriminalamt hat mit dem Geschäftsführer der Hühnerfarm geredet, in den Kleingartenkolonien nach ungenutzten Parzellen gefragt. Ergebnis: nichts. Sie können sich auch nicht erklären, warum auf den Plänen ein unscheinbares Denkmal für einen Widerstandskämpfer aus dem Zweiten Weltkrieg markiert ist, ein 50 Zentimeter hoher Stein. Und auf keinen Fall wissen sie, warum es so viele Markierungen in kleinen Dörfern rund um Chemnitz gab. In Orten, wo nichts verborgen bleibt. "Da fällt sofort auf, wenn man etwas macht, was man nicht machen sollte", sagt die ermittelnde Beamtin vom BKA. "Ich habe eine Bananenschale in den Mülleimer eines Hauses geworfen, da wurde ich sofort ermahnt."

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-geheimnisvolle-markierungen-1.27 03950
Hühnerfarm? Das passt zu PETA, siehe den PC Internet-Verlauf in der FS 26, aber wer surfte dort?

Rosa Kreise, blaue Kreuze

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mutmassliche-nsu-terroristen-planten-ih r-vorgehen-sorgfaeltig-a-1059189.html

Die Ermittler stießen auf etliche Markierungen auf den Karten: Mal waren es rosa Kreise mit Punkten, mal blaue Kreuze, manchmal stand einfach ein "P" auf den Unterlagen. In etlichen Fällen ist bis heute nicht klar, welche Bedeutung die Einträge haben. Etwa ein Punkt auf der Chemnitz-Karte, der eine Geflügelfarm markiert. Oder der bei einer Kleingartenanlage: "War da vielleicht ein Versteck?", so die Beamtin vor Gericht - man habe nichts derartiges feststellen können.

Hühnerfarm, das passt zu den Urlaubsfreunden aus Hameln, die einer Tierbefreier-Orga im Untergrund angehörten, da ging es um Pelztierfarmen, und um Hühnerfarmen.

Wir wissen, dass die Uwes Observationen durchführten, aber wir wissen nicht, für wen! 200 Videos schneiden, die Wette, da geht es Überwachungsvideos. Aber wer wurde überwacht, und in wessen Auftrag?

All das steht in den Akten, aber davon lesen werden Sie nie. Nur bei NSU LEAKS.

.

Wie Desinformation geht, das zeigt nicht nur Omma, sondern auch der Siffblatt-Kollege Wallach (Hengst ohne Eier):

NSU-Prozess: "Zielgerichtet ausbaldowert"

Von Björn Hengst, München

DPA

April 2006: Ermittler in dem Dortmunder Kiosk, in dem Mehmet Kubasik starb

"Gutes Objekt und geeigneter Inhaber": So lautet eine Notiz, die in den Trümmern des NSU-Verstecks in Zwickau gefunden wurde. Im NSU-Prozess wurde erneut deutlich, wie akribisch die mutmaßlichen Rechtsterroristen vorgingen.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mutmassliche-nsu-terroristen-planten-ih r-vorgehen-sorgfaeltig-a-1059189.html

Die Notiz gehört nicht zum Kiosk Kubasik, der Kiosk fehlte. Die Notiz bezieht sich auf einen Imbiss, in Dortmund, dessen Inhaber nicht ermordet wurde.

Die versiffte Spiegel-Journaille... unterste Schublade. BILD-Volksverhetzer-Niveau.

.

12394

Dass PZ nix bemerkt, und ständig verwirrt ist, das ist berufsbedingt. Geht Omma auch so. Da ist alles "wirr", was sie nicht verstehen. aber ein ehrliches Outing, danke dafür.

Hier ist der Imbiss, den der Siffspiegel zum Kiosk Kubasik macht:

Die Polizei, Dein Freund und Helfer.

Disclaimer: Der AK NSU meint NUR den Staatsschutz. Nicht die Polizei als Ganzes. Nur den Staatsschutz, diese kriminelle Vereinigung innerhalb der Polizei.

Damagüler, der kleine Körperverletzer von der Atlantikbrücke… unser Verbindungsmann beim MIT?

Ganz neu: Halsschagader durchgeschnitten, September 2015

Frontal 21-Erdogans Kampf in Deutschland

http://rutube.ru/video/078ab3115c7369830b8abd8b5083ceef
Das hat ganz sicher rein gar nichts mit dem uns bereichernden, dem importierten Krieg zwischen Kurden und Nazitürken zu tun, und "die dreckige Arbeit erledigen Agenten aus der Türkei", wie das dort gesagt wird. September 2015. Ebenso wie die Dönermorde nichts mit Grauen Wölfen und dem Tiefen Staat der Türkei zu tun haben… gelle, Herr Daimagüler? Da sind sich Antifa, Medien und Politik einig. Wie schön :)

.

12396

Jeder der so etwas je ansah, muss dem NSU 2.0 zugeordnet werden. Geht's noch? Irrelevantes Gedöns, soll der NSU-Bundestagsausschuss 2 sich drum kuemmern, dort ist die Pappdrachen-Krabbelgruppe… bei Binninger. Högl & Co. Pumuckl hat sogar ein SED-Diplom in Sachen Pappdrachen-Aufzucht.

.

Attia Özer und der Türstehermafia-CDU-Prozessbetrug kommen auch bald dran:

Gedöns. Dass Verbrecher bescheissen, das ist normal, erwartbar, auch bei bereichernden Türstehern aus Köln

nicht überraschend. Dass der CDU-Lokalpolitiker und RA Willms da mitmacht, ja nun... dass Provisionen für finanziell lukrative Mandate keineswegs unüblich sind, hier 120.000 euro ohne Reisespesen etc., die kommen noch hinzu... ja nun...

Wie nennt man 10.000 Rechtsanwälte, festgekettet am Meeresboden?

einen guten Anfang.
:)

2.10.58 Keine Berichterstattung vom NSU-Ausschuss Erfurt. Schwaben im Womo (5.11.2011) abgeladen! (2015-10-23 15:00)

Der Titel ist nicht ganz richtig, denn der Focus hatte eine Meldung:

Inhalt bereitgestellt von dpa

Landtag

NSU-Untersuchungsausschuss kritisiert Polizeieinsatz in Eisenach

Donnerstag, 22.10.2015, 13:07

Ach! Was denn?

Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages ist deutliche Kritik an dem Beamten laut geworden, der am 4. November 2011 den Polizeieinsatz am Wohnmobil der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt leitete.

Auf Fotos, die während der Sitzung des Gremiums am Donnerstag in Erfurt gezeigt wurden, ist zu sehen, dass der Beamte keine Handschuhe trug, als er damals die Tür zum Wohnbereich des Fahrzeugs öffnete. Neben Ausschuss-Mitgliedern äußerten auch andere **Polizisten** ihr Unverständnis darüber. Dass der Polizeiführer beim Öffnen der Tür keine Handschuhe getragen habe, sei nicht im Sinne der Spurensicherung gewesen. „Das ist de facto unstrittig", sagte ein Mitglied der damals eingesetzten Tatortgruppe.

Das Wort "Polizeiführer" verrät, wer da Gestern kritisiert wurde: PD Menzel. Der Held von Eisenach.

Die Griffel des KOK Lotz an der Hecktür waren auch nicht besser: Keine Handschuhe!

.

Und wissen Sie, was das Beste daran ist?

Man fand bei der Spurenauswertung weder Menzel noch Lotz.

Wie das geht?

Das geht genau so, wie man Böhnhardt an Fahrertür, am Lenkrad, am Schalthebel etc nicht fand:

Man wertete die Abklebungen und Abwischungen einfach gar nicht erst aus, beim BKA!

So geht das!

Man nahm 22 Proben aussen am Womo. Ist alles geleakt! Beispiel:

1.9./8.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe beifahrerseitig, mittels destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./8.0

1.9./9.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe beifahrerseitig, Griff unten , mittels destilliertem Wasser und setrilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./9.0

1.9./10.0 Humanbio. Spur	
Typ:	DNA-Spur
Beschreibung:	Typ: Humanbio. Spur - DNA-Abrieb/ Abwischung Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Klappe beifahrerseitig Griff oben, mittels destilliertem Wasser und sterilem Tupfer Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./10.0

1421

Dazu steht im Blog:

> Von den Asservaten 1.9.1 bis 1.9.22 kommen nur 4 vor, nämlich 1.9.6 Beifahrertür, 1.9.14, Wohnraumtür, 1.9.16 dito, und 1.9.22 Ü-Camera.
>
> 18 fehlen also. Fahrertür, Aussensteckdose, Klappe fahrerseitig etc pp.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/25/schauen-sie-doch-mal-ins-wohnmobil-was -sehen-sie-da/

Zschäpe und Mundlos (Beifahrertür) fand man. Menzel, Lotz und Böhnhardt (angebl. Fahrer) aber nicht.

Weil man nicht auswertete! Bzw. weil man auswertete und die Ergebnisse nicht passten…

Hier auch nachlesbar, und wichtig! Sehr wichtig!

> Ordner Grundsatz Objekt 1:

12400

1 7 /20.0	eine Bettdecke mit buntem Bezug	.	Bildtafel 21.6, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /21 0	eine Mollydecke, weiß mit braunem Muster	.	Bildtafel 21 7, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /22 0	1 Funktionsunterhose	mit langem Bein, schwarz-grau	Bildtafel 21.8, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /23 0	Bargeld 2.000 Euro, 100 x 20 Euro		Bildtafel 21.9, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7 /24.0	Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro	mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06 09 11	Bildtafel 21 10; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./25.0	Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose	.	Bildtafel 21.11, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./26 0	eine Packung 100 Euro-Scheine	eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10 01 2007 mit Kontrollstempel 11.01 2007	Bildtafel 21 12; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./27 0	4 Patronen Bronneke, Kal. 12.70	.	Bildtafel 21 13; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7./28.0	1 Packung Patronen Red and Black, Inhalt 10 Stück	.	Bildtafel 21.14; auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05 11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 7./29.0	1 Packung mit 50 Patronen 9 mm Luger der Firma Sellier & Bellot		Bildtafel 21.15, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.7 /30 0	ein Tourenrucksack der Fima High Peak, Arlberg 65	grün-beige mit silbernen Schutz	Bildtafel 21.16, auf Matratze, in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
Komplex 1.8 - Kofferraum						
Sp.Nr./ VM Nr.	**Spurenart**	**Typ erweitert**	**gesichert wo**	**gesichert am**	**gesichert von**	**Verbleib**
1 8 /1 0	Mountainbike, KCR 4000		Bildtafel 27; aus Kofferraum im Original gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 8 /2 0	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	.	Bildtafel 28; aus Kofferraum im Original gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
Komplex 1.9 - Außenbereich						
Sp.Nr./ VM Nr.	**Spurenart**	**Typ erweitert**	**gesichert wo**	**gesichert am**	**gesichert von**	**Verbleib**

Was immer es war, es ist weg. Nicht vorhanden in den Akten.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/29/2-177-treffer-in-32-ordnern-zu-dakty-i m-wohnmobil-14-finale/

.

Es gibt in der Gesamt-Asservatenliste keine Aussenspuren. Die Gesamtasservatenliste umfasst den Zeitraum vom 4.11.2011 bis 18.11.2011. Sie stammt vom TLKA, Tatortgruppe.

Eine Bereich 1.9 Aussenbereich gibt es dort, aber er ist leer. Die 22 Aussenspuren stehen dort nicht.

Im Tatortbefund des TLKA vom 27.12.2011 sind sie aber aufgefuehrt, und zwar mit Datum 5.11.2011.

Was schliessen Sie daraus? WANN wurden diese 22 Aussenspuren genommen? Am 5.11.2011? Und dann fand man dort nichts? Auf 18 von 22 Proben, darunter Fahrertür Innen und Aussen etc pp.?

Und die Aussenspuren am Womo, also Türen, Karosse etc, die 1.9er Nummern tragen, sind im letzten Ordner, der 1.8.13.3... heisst. So ein dummer Fehler aber auch wieder

Das kann nicht stimmen. Man fand... wollte aber nicht finden. Die nicht-finden-woller sitzen beim BKA, denn dort wurden die Asservate 1.9 ausgewertet. Und versteckt. im "falschen Ordner", ebenso wie der 3 Tage zu frueh gefundene Reisepass, am 7.11.2011 besorgt in Dresden... und am 8.11.2011 im Womo gefunden.

Komplex 1.6 - Schlafkabine vorn oben

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib

Komplex 1.7 - Schlafkabine hinten oben

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.7./1.0	1 Waffe	Pistole - VZOR 70, 7.65 browning, Waffennr.: J47460	Bildtafel 19, auf hinterem Bett ; im Original in Pappkarton gesichert	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./1.1	1 Magazin	gefüllt	aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pergamintüte gesichert und im Pappkarton verstaut	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./1.2	1 Patrone	aus Patronenlager	aus Schlafraum hinten oben; im Original in Pergamintüte gesichert und im Pappkarton verstaut	05.11.2011	KOK Sopuschek	BKA
1.7./2.0	Reisepass in roter Hulle auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622	-	Bildtafel 20.2, aus Rucksack, Schlafraum hinten	08.11.11	KOK Sopuschek	LKA BW
1.7./3.0	Bargeld, 242,49 Euro	in Scheinen 240 Euro, in Münzen 2,29 Euro	Bildtafel 20 3, aus Rucksack, Schlafraum hinten	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

8.11.2011. Wie auch Gerlachs Pass und Führerschein… Nachfindungen.

Nur einer hat ihn -analog zum Führerschein- bereits 3 Tage vorher gefunden…

and the winner is… LKA Stuttgart! Gutachten der SOKO PARKPLATZ…

UNTERSUCHUNGSBERICHT

hier: Untersuchung auf daktyloskopische Spuren, Fasern, DNA und Echtheitsprüfung des Reisepasses von Max-Florian BURKHARDT

1. Ersuchen / Sachverhalt

In dem am 04.11.2011 in Eisenach ausgebrannten Wohnmobil, in welchem die Leichen des Uwe MUNDLOS und des Uwe BÖNHARDT aufgefunden wurden, konnte u.a. ein Reisepass sichergestellt werden. Dieser war auf die Personalien

Max-Florian BURKHARDT, *20.01.1978 in Leipzig, Größe: 182 cm, Augenfarbe: Braun

ausgegeben.
Die weiteren Passdaten sind

Ausgestellt am: **07.09.1998**
Gültig bis: **06.09.2003**
Ausstellende Behörde: **Stadt Chemnitz**
Passnummer: **7636271622.**

Anlässlich seiner Vernehmung gab BURKHADT an, dass dieser Reisepass nicht sein Lichtbild trage.

Mit Untersuchungsauftrag vom 16.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines nach Faserspuren, daktyloskopischen Spuren, DNA-Spuren zu untersuchen und die Echtheit zu prüfen, beauftragt.

2. Untersuchungsgegenstand

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.7/2.0	Reisepass Nr. 7636271622, Stadt Chemnitz v. 07.09.1998	Gesichert am 05.11.2011 in ausgebranntem Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/29/2-177-treffer-in-32-ordnern-zu-dakty-i m-wohnmobil-14-finale/12402

Die Schwaben, wieder einmal… die besten Bescheisser aller BRD-LKAs…

.

Regional gibt es was… aber die Schwaben fehlen komplett!

Zunehmende Kritik an leitendem NSU-Ermittler von 2011

Erfurt - Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages ist deutliche Kritik am ehemaligen Leiter der Landespolizeiinspektion Gotha laut geworden.

Er hatte am 4. November 2011 in Eisenach den Polizeieinsatz am Wohnmobil der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt geleitet. Mitglieder der damals eingesetzten Tatortgruppe des Thüringer Landeskriminalamtes sagten am Donnerstag in Erfurt vor dem Ausschuss, der Polizist habe durch sein Verhalten damals dazu beigetragen, dass Spuren an dem Fahrzeug nicht erhalten geblieben seien.

Unter anderem ist auf Fotos, die während der Sitzung des Gremiums gezeigt wurden, zu sehen, dass der Polizist keine Handschuhe trug, als er damals die Tür zum Wohnbereich des Fahrzeuges öffnete. Neben Ausschuss-Mitgliedern äußerten auch andere Polizisten ihr Unverständnis darüber. Eisenach liegt im Schutzbereich der LPI Gotha.

In dem Wohnmobil waren am 4. November 2011 die Leichen der beiden mutmaßlichen Rechtsterroristen Mundlos und Böhnhardt gefunden worden. Ihre mutmaßliche Komplizin Beate Zschäpe steht derzeit in München vor Gericht.

Dass der Polizeiführer beim Öffnen der Tür keine Handschuhe getragen habe, sei nicht im Sinne der Spurensicherung gewesen, sagte ein Ermittler der Tatortgruppe. «Das ist de facto unstrittig.» Eine Ermittlerin äußerte sich ähnlich. Die Mitglieder der Tatortgruppe hätten damals aber eben «im dritten Glied» gestanden. «Heute würde ich vielleicht auch anders handeln und auch einen Polizeiführer zurückbeordern und sagen: Das ist unser Tatort.»

Auch die umstrittene Entscheidung, das NSU-Wohnmobil aus einem Wohngebiet in Eisenach in die Halle eines Abschleppunternehmens zu schleppen, wurde erneut vor dem Ausschuss thematisiert. Die Ermittler der Tatortgruppe sagten, sie hätten den Polizeiführer darauf hingewiesen, dass durch den Abtransport des Wohnmobils Spuren in dem Fahrzeug sehr wahrscheinlich verändert werden würden. Der leitende Beamte habe sich trotzdem für den Abtransport entschieden. Auch in der Halle des Abschleppunternehmens seien die Arbeitsbedingungen alles anderes als optimal gewesen, hieß es. Dort habe es beispielsweise auch kein Wasser gegeben.

Um der Ermittlerin, die zum Landeskriminalamt (LKA) gehört, eine ungestörte Aussage vor dem Ausschuss zu ermöglichen, ließen die Mitglieder des Untersuchungsausschusses einen ranghohen LKA-Mitarbeiter während ihrer Vernehmung aus dem Saal des Sitzungsraums im Landtag bitten. *dpa*

http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Zunehmende-K ritik-an-leitendem-NSU-Ermittler-von-2011;art83467,4421203

Die haben es immer noch nicht kapiert: Der Tatort wurde schon vorher bewegt, als der von den Anwohnern gesehene 3. Mann die Leichenfuhre dort in Stregda abstellte… und anzündete. Es war voellig egal, ihn noch einmal mehr zu bewegen, konkret in die Halle Tautz.

.

Wie man hoert war Frau Staatsantifa begeistert.

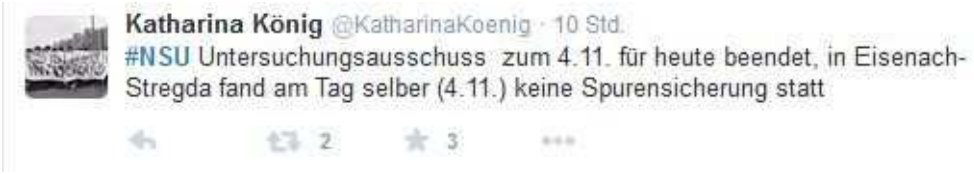

LOL.

Die Lüge von der Beutefindung erst am 5.11.2011 wird nicht funktionieren… dumm gelaufen, gelle?

> Sonderfall „Beutegeld Eisenach“ 1.4.49: Keine Untersuchung der Geldscheine.
>
> Warum sagte die Bankangestellte, sie habe den Bankräubern das Registriergeld gegeben, 10 grüne Hunderter, aber laut BKA sind es 3 gelbe 200er und 4 grüne Hunderter, und die Geldschein-nummern fehlen in der Akte?
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/10/2-177-treffer-in-32-ordnern-zu-dakty-i m-wohnmobil/

.

Ersatzbeute, die Registriergeldnummern fehlen in den Akten… warum wohl? Die Stückelung ist falsch, weil man einfach Fantasie-Registriergeldscheinnummern neu definierte. Nie bei der Sparkasse abfragte…

EISENACH, 4.11.2011, Ersatzbeute, der Beweis. TEIL 9

.

Warum nur gibt es keine Berichterstattung von Gestern, in Erfurt? Wo waren Spiegel, taz, Welt, Bild, FAZ, Süddeutsche? Na bei den 19 Anschlagszielen des NSU in Kiel!

:)

Und warum gibt es keine Berichterstattung von den Vorgeladenen, also von Brandermittler des LKA Stuttgart, Dr. Tilman Halder, von Manfred Nordgauer, auch LKA Stuttgart, und von KK Hoffmann von der TOG des TLKA?

Weil man die gar nicht befragte, sondern ablud. Staatsschutz-Gründe, akuter Notfall.

Dennis O. Service (2015-10-23 19:26:27)
Die Blog-Adresse war down: http://arbeitskreis-n.su/blog/ Fehlermeldung: "Error establishing database connection" (also war der Datenbank-Server nicht erreichbar). Das könnte ein Hinweis auf eine Denial of Service Attacke sein. Aktuell geht es wieder.

12404

admin (2015-10-23 19:29:04)
das war ich. Shit happens :)

2.10.59 Als Corelli am 4.11.2011 WSG-Hoffmann eine Mail schrieb... (2015-10-23 23:00)

... da war das explodierte Haus in Zwickau gerade gelöscht, und das Womo traf in der Abschlepphalle der Firma Tautz ein. 16:36 Uhr MEZ. (Umstellung von MESZ erfolgte am 30.10.2011)

> > Datum: Fri, 4 Nov 2011 15:36:32 +0000 (GMT)
> > Von: Thomas <geheimkult@yahoo.de>
> > An: "karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de"
> <karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de>
> > Betreff: Vortrag in Leipzig
>
> > Hiermit möchte ich mich für den Vortrag in Leipzig anmelden.
> >
> > Mit besten Grüßen
> >
> > Thomas Richter
> >
> > www.nd-b.com
> >
> >
> > P.S. Wer Rechtschreib Fehler findet, darf sie behalten <img
> > src="http://us.i1.yimg.com/us.yimg.com/i/mesg/tsmileys2/04.gif"><img
> > src="http://us.i1.yimg.com/us.yimg.com/i/mesg/tsmileys2/04.gif"><img
> >

Diese Mail von Corelli war nicht die Erste, wie man hier nachlesen kann:

> Auf Hoffmanns Nachfrage, wer ihn denn kenne, auf wen er sich berufen könne bei seiner Anmeldung für den Vortrag, reagiert „Thomas“ lässig. Die Kameraden Lümmel und Rolle, auch ein gewisser Chemo aus Leipzig seien Freunde in der „Szene“. Hoffmann traut dem Braten nicht und bietet dem Unbekannten an, für seine Sicherheit zu garantieren, wenn er ein Linker sei. Der aber gibt sich als Nationaler aus und kokettiert mit seiner Legasthenie. Hoffmann lässt sich nicht auf nähere Kontakte zu dem Kerl ein, auch nicht in den darauffolgenden Wochen, nachdem Richter zunehmend ungehalten wird.
>
> http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/traum-und-untergang-der-wehrsportgruppe-ho ffmann-x-corelli-kommt/

Blogbeitrag von Vorgestern. 21.10.2015.

Und dann ist Gestern etwas Merkwürdiges passiert.

Razzia in Bamberg

Anschläge auf Flüchtlingsheime geplant

Bei einer Razzia im Raum Bamberg wurden Waffen und Sprengstoff sichergestellt. Drei Männer wurden verhaftet. Unter den Verdächtigen soll auch ein Pegida-Aktivist sein.

22. Oktober 2015, 17:51 Uhr / Quelle: dpa, AFP, agx / 164 Kommentare

Bei der Razzia in der Bamberger Neonazi-Szene beschlagnahmte die Polizei auch eine scharfe Pistole aus dem zweiten Weltkrieg samt Munition. ©Nicolas Armer/dpa

http://www.zeit.de/politik/deutschland/2 015-10/rechtsextreme-bamberg-razzia-anschlag
Weltkriegspistole siehe Heilbronn, dort 2 solcher Uraltwaffen verwendet.

.

Dan Eising wurde festgenommen, der Name steht in DIE ZEIT im dort verlinkten Artikel: http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/03/07/neonazis-greifen-feministische -demonstration-in-nuernberg-an _18871

> „Freiheit für Gerd Ittner und politische Gefangene“. Der rechten Kundgebung folgten rund zwanzig Neonazis. Darunter auch die Organisatoren des Nürnberger Pegida-Ablegers „Nügida“, Rainer Biller und Dan Eising

Okay, und dieser Eising wurde Gestern festgenommen:

> Die von der Polizei in Franken hochgenommene rechtsextreme Gruppe soll laut Staatsanwaltschaft Anschläge auf Asylbewerberheime und Angehörige des linken Spektrums geplant haben. […]

12406

Nach Angaben der Ermittler hatten die 13 Beschuldigten für die geplanten Taten kiloweise pyrotechnisches Material – darunter sogenannte Kugelbomben – aus Osteuropa bestellt. Dieses besitze eine hohe Sprengkraft und sei ein "höchst gefährliches Explosionsmittel", das Menschen schwer verletzen oder sogar töten könne.

Bei den Beschuldigten handelt es sich um elf Männer und zwei Frauen im Alter zwischen 21 und 36 Jahren. Drei von ihnen wurden bereits verhaftet, gegen andere Beteiligte beantragte die Anklagebehörde weitere Haftbefehle.

Ermittelt wird unter anderem wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung, Vorbereitung eines Explosionsverbrechens und gefährlicher Körperverletzung.

Nach Angaben der Bamberger Polizei handelt es sich bei einigen Verdächtigen um Aktivisten von Ablegern der Pegida-Bewegung und Mitglieder der rechtsextremen Partei Die Rechte. Einzelne Verdächtige sollen Kundgebungen des Nürnberger Pegida-Ablegers Nügida angemeldet haben. Nach Informationen des Bayerischen Rundfunks handelt es bei einem der Festgenommenen um den Nürnberger Nügida-Anmelder Dan E.

Bei den Durchsuchungen von zwölf Wohnungen in Ober- und Mittelfranken am Mittwoch hatten die Ermittler eine scharfe Schusswaffe mit Munition beschlagnahmt, außerdem mehrere nicht scharfe Schusswaffen, verbotene pyrotechnische Gegenstände, Baseballschläger, Stichwaffen und rechtsextremes Propagandamaterial

Die haben Böller in Osteuropa gekauft, die man in Polen oder Tschechien direkt hinter der Grenze bekommt, und die sind in Deutschland verboten. Da wird extra der Grenzuebergang beklebt vom Zoll/Bundespolizei, dass diese Polenböller verboten sind. Fatalist kennt das, das war in Johannstadt damals auch so. Zigaretten und DVDs und CDs waren aber legal und sehr sehr billig.

Solche Böller fand man in der Garage in Jena 1998. Der Sprengstoffspürhund übersah laut Protokoll zwar das TNT (vermutlich weil das erst nachgefunden wurde...), aber die Polenböller fand die Töle! Kann man im Abschlussbericht NSU-Erfurt 1 nachlesen.

Die Staatsanwaltschaft Bamberg und die Polizei haben am Donnerstagnachmittag (22.10.15) gemeinsam über die Razzia ...

Elf Männer und zwei Frauen im Alter zwischen 20 und 36 Jahren wurden festgenommen. Fünf von ihnen sind mittlerweile wieder auf freiem Fuß.

http://www.br.de/nachrichten/oberfranken/inhalt/razzia-gegen-rechts-bamberg-1 00.html.

Feuerwerkskörper abgefangen

Sichergestellte Waffen

In den vergangenen Wochen hat die Polizei eine größere Lieferung Feuerwerkskörper aus Osteuropa an einen der Beschuldigten abgefangen. Dabei handele es sich jedoch nicht um Feuerwerkskörper im herkömmlichen Sinne, sondern um sogenannte "Kugelbomben" die vor allem in geschlossenen Räumen mit ihrer Sprengkraft tödliche Wirkung entfalten können. Zudem präsentierten die Ermittler sichergestellte Waffen, wie mehrere Schwerter, eine Armbrust, ein Gewehr und eine Maschinenpistole.

Kugelbomben per Post bestellt?

Illegale Polenböller per Lieferservice?

Wie blöde kann man sein? Ist das naturblöde, oder ist das V-blöde?

Dort fährt man selber hin, sowas lässt man sich nicht per Post schicken, sodass der Staatsschutz die Sendung

abfangen kann.

Jetzt wird es noch merkwürdiger.

> Einer der Festgenommenen von Bamberg ist Dan Eising ; der hat in Stammheim mitgearbeitet und wollte sich unbedingt mit Hoffmann zusammen fotografieren lassen, von einem Typen, den Hoffmann nicht kannte. Der hat auch die Böller bestellt.

Stammheim, was ist in Stammheim?

Liebesgrüße vom Landratsamt Schweinfurt: Nix mit de Afghanen

Published on Oktober 19th, 2015 | By Rudolf Brettschneider

(Der Gasthof in Stammheim ; Transparent: „Hoffmann spricht“)

Dan Eising hat sich an WSG-Hoffmann rangemacht, und hatte die Polen-Kugelbomben für den angeblichen Anschlag auf das Asylbewerberheim im Kofferraum seines Autos?

Ja das ist wirklich sehr sehr merkwürdig.

Was sind Kugelbomben aus Polen?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=cqGIsfsBasM[/embed]

Das sind professionelle Böller. Für Feuerwerker. Privatverkauf in der BRD verboten. Nur für Profis.

6 Zoll, 150 mm, das ist kleiner als der 8-Zöller im Video.

Netter Shop: http://www.pyroland.de/feuerwerkskoerper.php

.

Und wer hat die Kugelbombenböller per Post bestellt?

Dan Eising:

12410

Der Böllerbesteller im Internet und Möchtegern-Hoffmann-Kumpel letzte Woche.
C18 😉

Jetzt wird es noch merkwürdiger:

Gestern war die Kripo auch beim WSG Hoffmann in Ermreuth. Sie suchten etwas, sehr gezielt, das ganz genau nichts mit der Razzia zu tun hatte, aber sehr viel mit dem 4.11.2011, und mit Corellis Mail an Hoffmann an jenem denkwürdigen Tag.

.

Sie suchten ein Foto? Von Corelli. Bei Hoffmann, kurz nach dem 4.11.2011. Corelli wollte "was unterstellen" bei Hoffmann.

.

Spannende Zeiten, finden Sie nicht?

V-Mann, was für ein schönes Wort...

[embed]https://youtu.be/y1ZjW5D5afQ[/embed]

Ro 80 (2015-10-30 19:54:04)

Weltkriegspistole siehe Heilbronn, dort 2 solcher Uraltwaffen verwendet.

Die sichergestellte Pistole ist eine deutsche P 08: https://de.wikipedia.org/wiki/Pistole _08

2.10.60 NSU Thüringen, 22.10.2015: Zeuge Willms, Reporter (2015-10-24 09:23)

Eigendarstellung des Zeugen Willms:

12412

NSU-Ausschuss befragte Eisenacher Zeugen

Im Landtag wird der 4. November 2011 in Stregda untersucht, der Tag, als die Nazi-Terroristen Mundlos und Bönhardt starben

Anmerkung: Sascha Willms war als Fotograf und Mitarbeiter unserer Zeitung an dem Tag, als die Nazi-Terroristen in Eisenach entdeckt wurden, am Fundort ihres Wohnmobils.

Sascha Willms / 23.10.15 / TA

http://eisenach.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/blaulicht/detail/-/s pecific/NSU-Ausschuss-befragte-Eisenacher-Zeugen-1163995620

Willms war der 1. Zeuge am 22.10.2015, und bringt in der TA eines seiner Fotos: PD Menzel ohne Handschuhe:

Vier Jahre nach dem 4. November in Stregda interessieren den Untersuchungsausschuss Fotos, auf denen zu sehen ist, wie das Wohnmobil wieder geöffnet wird, um die Waffe zu bergen. Sie kritisieren, dass dabei ohne Handschuhe gearbeitet wird. Foto: Sascha Willms

Welche Waffe? Hat Willms die gesehen?

Vier Jahre nach dem 4. November in Stregda interessieren den Untersuchungsausschuss Fotos, auf denen zu sehen ist, wie das Wohnmobil wieder geöffnet wird, um die Waffe zu bergen. Sie kritisieren, dass dabei ohne Handschuhe gearbeitet wird. Foto: Sascha Willms

die Waffe. Woher weiss Willms das? Hat er die Waffe gesehen, und wusste er am 4.11.2011, denn er ist Zeuge in genau dieser Eigenschaft, dass dort nochmal geöffnet wurde, um DIE WAFFE zu bergen?

Natürlich wusste er das nicht. Schon die Bildunterschrift ist Prosa, und sie verrät, welche Rolle Willms zu spielen gebrieft wurde.

ZEUGE, gar Augenzeuge, das geht total anders…

Das ginge so:

> Ja, Frau Vorsitzende, ich habe gesehen, wie Menzel und Lotz ohne Handschuhe an den Türen herummachten, und dann gingen 2 oder 3 TOG-ler in schwarzem Outfit rein, die Frau und 2 Männer, die Frau mit Fotoapparat, und dann kamen die wieder heraus und hatten eine Art Pizzakarton dabei. Was da drin war, konnte ich natürlich nicht sehen.

Willms Foto!
Da Willms nicht im Womo war, und auch keine Waffe sah, schilderte er die Eindrücke im Umfeld des Womos:

> Warum trug der damalige Polizeiführer keine Handschuhe, als er das Wohnmobil in Stregda noch einmal öffnete? Es ist der Moment auf dem Foto, das jetzt auf der Leinwand im Sitzungssaal zu sehen ist. Ich habe die Fotos gemacht und soll erläutern, wann sind sie entstanden sind, aus welchem Blickwinkel und wer darauf zu sehen ist.
>
> Eigentlich war ich zu spät an jenem 4. November in Stregda, Planen waren schon über das Wohnmobil gezogen, der Fall schien gelaufen. Erst vier Jahre später sollen meine Fotos wieder interessant werden. Zum ersten Mal wollen Menschen exakt wissen, was darauf zu sehen ist.

Der Rest des TA-Berichtes ist Fantasie-Erzählung, ganz und gar Staatsschutz-Prosa, die mit Willms Zeugenaussage gar nichts zu tun hat. Wer auf dem Foto zu sehen ist, und wann es geschossen wurde, das teilt der Zeuge seinen Lesern nicht mit.

12414

Dort ist Menzel mit den 3 TOG-Leuten zu sehen, das ist klar. Zeitpunkt ist unsicher.

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1
18.11.11			Rath	KKin	1
			Zeiske	KHK	1
19.11.11			Skottki	KOKin	1
			Hoffmann	KK	1

Michels "Einsatzliste" enthält keine Uhrzeiten... "Fehler"'...
Es waren 3 TOG-ler dort, und 3 sind auf dem Foto. Dürfte also in etwa so hinhauen.

Der Reporter Willms war der 1. von 6 geladenen Zeugen, von denen 3 dran kamen, und 3 nicht.

Vorgeladen waren

10:00 Sascha Willms, Reporter

11:30 KHKin Michel, KK Hoffmann, PM Schminkel (TOG des TLKA)

14:00 Dr. Tilman Halder, (Brandgutachter) und KOK Manfred Nordgauer (beide LKA

Stuttgart)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/22/nsu-einsteiger-video-zum-4-11-2011-in- erfurt/

Hoffmann und die Schwaben sagten nicht aus.

Reporter Willms war sehr gut vorbereitet, so lauten unsere Infos dazu. Er verrät es auch in seinem Artikel, ungewollt, aber deutlichst!
.

Willms muss gebrieft worden sein, obwohl er es abgestritten hatte.

Drei Punkte dafür:
er beantwortet auch schon immer die Fragen, die sich nach einer Aussage aufdrängen; er erzählt von einem Zuseher aus einem Dachgeschossfenster, der von oben hätte reinsehen können müssen. Der sei verzogen, man wisse auch nicht, wohin, könne den nicht ermitteln. Woher weiß der das?
.
Angeblich sei er von der Sache sehr bald abgezogen worden von der Redaktion.
.
Es fehlen garantiert Bilder; es sind immer kurze Strecken vorhanden, so wie Serienschüsse.
Aber nichts wirklich Interessantes, aber, die Zeitstempel sind sehr merkwürdig.
Es tauchen Bilder mit Erstellungsdatum 13:32 und 20:30 auf (je eins), alle anderen sind zwischen 15:17 und 16:22 gemacht (Sommerzeitfehler auch bei ihm).
das stinkt alles.
.
Zum Dritten hatte er den Bürgermeister aus Eisenach fotografiert; als der vom Geschehen wegschlenderte. Angeblich sei der auch nicht durchgekommen durch die Absperrung, wisse auch nichts. Das habe der ihm erzählt. Warum aber war der dann dort?
Woher wusste der, dass da was Interessantes war?
.
Hinterher war er mit Frau König rauchen.
.
Genauso PM Schminkel und KHK'in Michel.
Beide lavieren sich um jede klare Aussage.
.
Michel hält ellenlangen auswendig gelernten Monolog zum Ablauf, versteckt sich hinter technischen Fachbegriffen, ist nervös, spricht leise, sieht aus wie ein Häufchen Elend.
.
Der Focus hat recht, man schoss sich auf Menzel ein, der verantwortlich war für den Ablauf und die Anordnung, dass eben nicht wie üblich und vorgesehen von außen nach innen, vom allgemeinen zum speziellen ermittelt wurde, sondern - angeblich - als die Waffe aus Stregda als "in Fahndung in Zusammenhang mit SoKo Parkplatz" ermittelt wurde, angewiesen hatte, Identifizierung und Waffensicherung als Aufgabe der TOG zu behandeln.
.

Menzel sass zu Beginn der Vernehmung von Michel hinten drin, wurde dann durch Landesregierung hinauskomplimentiert. Er bekam gestern den schwarzen Peter von allen zugeschoben, Zeugen, Linke Grüne.

.
Sehr interessant, so als Erstinformation.

Wer den Willms gebrieft hat? Das ist nicht schwer zu erraten. Lesen Sie einfach den ganzen Text seiner Prosa in der TA, dann kommen Sie schon drauf.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=12

Anmerkung meinte dazu:

> „Ich habe sofort gesehen, dass das eine Polizeiwaffe ist“, sagte ein Kripobeamter im Zeugenstand.
> —–
> Da hätte jemand den Polizisten im Zeugenstand sofort fragen müssen, woran er das erkannt hat.
>
> Das wäre eine sehr spannende Lausbubengeschichte geworden.

SIC!

Frage (2015-10-24 16:52:52)
Verstehe ich das richtig, die grosse, hellhäutige Frau in der roten Jacke mit dem ausgeprägten Kinn soll identisch mit dieser https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/08/mall-else-gitta.jpeg http://www.meinanzeiger.de/jena/leute/rechtsmedizinerin-prof-dr-gita-mall-bei -ihrer-arbeit-m96,115.html sein?

admin (2015-10-24 17:26:25)
Nein, das ist KHK Knobloch aus Gotha. Fehler von uns, hoechstwahrscheinlich. Aufloesung heute nachmittag, ist schon geschrieben...

2.10.61 Die Märchengeschichten von Stregda, 4.11.2011 (2015-10-24 22:00)

KHK'in Michel schreibt auf Seite 20 der geleakten Akte Bd 11 Ass 35 bis 35-8-2-1-4-0-Bankraub-eisenach

> Die Tatortgruppe (TOG) des TLKA wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort wird eine Lageeinweisung durch K H K Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer ltd. PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHK'in Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1).

Wer ist Frau Knobloch, und warum kommt die niemals vor, ansonsten? Schöner Name :)

> Dabei wird bekannt, dass bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen sind.
> Durch KHK' in Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft.

KDD Gotha, soll das Köllner sein? Wer noch? Harder? Sopuschek?

Was hat KHK Braun dort gemacht, warum spielt auch der keine Rolle, nirgendwo kommt er vor, ausser beim DNA-Abgleich, Runde 3, auch Lotz war erst bei Runde 3 dabei... die DNA-Spender auf den 2 Bankraubwaffen wurden gesucht. Männlich und weiblich...

> Weiterhin werden mehrere Waffen , teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Eine auf dem Boden im Hygienebereich - in Griffweite der im

hinteren Bereich liegenden Leiche postierte Pistole HK P2000, wird vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert, gesichert und über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung!

Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel zum Abschleppunternehmen ‚Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.

Das stimmt nicht. Das ist Fantasie. Hat wenig bis nichts mit der Realität zu tun.

Wo ist die Leiche neben der Pistole? Kein Foto davon vorhanden! Wie kam man an diese Waffe heran? Über die Leiche gestiegen? Nicht glaubhaft.

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Da die INPOL-Überprüfung der "Badwaffe" erst in der Halle Tautz erfolgte, kann die Entscheidung, den Tatort samt Leiche(n) abzutransportieren, nichts mit der "Waffe P 2000 steht in Fahndung" zu tun gehabt haben.

Der Tatort konnte abtranportiert werden, weil er bereits antransportiert worden war. Original war er sowieso nicht mehr, die Leichenfuhre wurde dort abgestellt und angezündet, der 3. Mann per Hubschrauber gesucht, weil die Anwohner den gesehen hatten, und das der Polizei auch gesagt hatten? Der Mann im Dachfenster, den Willms erwähnte?

Der 3. Mann war weg, bevor die ersten Polizisten ankamen. Da man den dann suchte, muss von ihm erzählt worden sein.

Teilübersicht Leiche vorn und hinten - K. 1.1 und K.1.2

39

Die Leiche soll doch gesessen haben!

Was schreibt Frau Michel?

> Eine auf dem Boden im Hygienebereich - in Griffweite der im hinteren Bereich liegenden Leiche postierte Pistole HK P2000…

Die sass, angeblich. Die hintere Leiche. Die lag nicht.

Wie erklärte Frau Michel ihren eigenen Bericht?

Das ist erkennbar Prosa:

> … Pistole HK P2000, wird vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert

Sofort, was soll das, wenn das bereits komplett verpackte Womo noch einmal geöffnet wurde, um die Waffe zu entnehmen?

12420

Vier Jahre nach dem 4. November in Stregda interessieren den Untersuchungsausschuss Fotos, auf denen zu sehen ist, wie das Wohnmobil wieder geöffnet wird, um die Waffe zu bergen. Sie kritisieren, dass dabei ohne Handschuhe gearbeitet wird. Foto: Sascha Willms

Das sind Falschaussagen. Sowas ist strafbar.

Das auch:

> sofort dokumentiert

Falschaussage, denn es gibt kein Foto mit Uwe Mundlos, sitzend oder liegend, und dieser Pistole. Es gibt ein einziges, vermutlich am 5.11.2011 nachgestelltes Foto einer P2000-Dienstwaffe, mit frei schwebendem gelben Hütchen! Sowas ist strafbar. Wo ist das Rohfoto, unbearbeitet?

Die über Nacht völlig grundlos anrückenden Schwaben hatten ihre P 2000 Dienstwaffen dabei… mit Wappen… ein Schelm, der Böses dabei denkt…

Das ist auch falsch:

> … mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch

und man entnimmt NUR die Badwaffe? Wer soll das glauben? PD Menzel sah doch - ebenso wie KOK Lotz- die Polizeiaehnlichwaffe samt Munition auf dem Tisch! Warum entnahm man die nicht auch? (angeblich erst um 23 Uhr gesichert…) Menzel sagte vor Gericht aus, man habe zuerst die Tischwaffe entnommen. Er stand doch dabei, muss es doch wissen!

Einsatzbericht KOK Lotz, 23.2.2012: Seite 23 der geleakten Akte Bd 6-7 Ausgangssachverhalt schwRaub SK Eisenach 04 11 2011

> Daneben befand sich ein Tisch,
>
> auf welchem im Brandschutt eine Pistole zu erkennen war, vom groben Aussehen glich sie der Heckler & Koch - Dienstwaffe des Unterzeichners.

Diese Pistole fand man sofort, beim ersten Reingehen, und diese Pistole will man nicht gesichert haben?

Das sind Märchen. Falschaussagen. Wo sind Lotz eigene Fotos?

Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht.

Das hier stimmt ebenfalls nicht:

Ferner wurde zur Kenntnis genommen, dass offenbar jeder sich selbst erschossen hat

KHK Wunderlich sagte den Eltern Böhnhardt am 5.11.2011 exakt das Gegenteil. Jemand habe UB erschossen, aber er, Wunderlich, koenne nicht sagen, wer.

Siehe:

Ein Jeder erschoss sich selbst!

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/22/nsu-einsteiger-video-zum-4-11-2011-in- erfurt/

Das passt nicht zusammen. Doppelselbstmord per Pumpgun Winchester? Mit Lungenruss?

12422

.

Leichenbergung in Stregda?

> Gegen 13:50 Uhr wurde zugesichert, dass Frau KHKin Knobloch und KHM Köllner vom Kommissariat 1 der KPI Gotha zur Unterstützung kommen werden. Sie erschienen um 14:10 Uhr vor Ort und wurden durch den Unterzeichner damit betraut, an der Bergung der Leichen und der kriminaltechnischen Untersuchung des Wohnmobils teilzunehmen, zumal KHM Köllner bezüglich Waffen und Munition außerordentlich sachkundig ist.
>
> Um 14:12 Uhr erschien die Tatortgruppe des TLKA vor Ort.

Dazu noch ein etwas schräger Bericht vom 8.11.2011:

> Auf einmal brannte das Fahrzeug, die Feuerwehr rückte an und einer sprang aus dem Führerhaus. Aber die Sicherheitskräfte waren ja mit dem Brand beschäftigt und in Erwartung, ob weiter geschossen werden würde. Als das Feuer gelöscht war, wurde das Fahrzeug inspiziert. Es ist möglich, dass sie bei der Schießerei zwei Tote fanden! Die Kuppe war großräumig abgesperrt, aber man konnte sehen, dass zwei Personen auf zugedeckten Bahren weggetragen wurden.
>
> http://www.dtoday.de/regionen/lokal-nachrichten _artikel,-Neues-vom-Bankueberfall-in-Eisenach-Waffe-gehoerte-ermordeter-Polizi stin-aus-Heilbronn- _arid,107816.html

Es ist immer leicht, Zeugenaussagen beiseite zu wischen, auch die dieses Ex-Lehrers aus Stregda. Aber ist das auch redlich? Wäre es nicht besser, diese Anwohner endlich vorzuladen? Er klingt wie ein Zeuge vom Hörensagen, aber von wem hat er das erzählt bekommen?

.

Die Waffen-Rochade: Bankraubrevolver Zwickau 2006 (Einzeltäter) nachgefunden?

> Unmittelbar links neben der Tür war eine Spüle. Hierauf lag ein silberfarbener Revolver.

der ist doch schwarz:

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

Erklärt sich nur durch die Waffenrochade im Womo. Aus 7 mach 8, am 7.11.2011, und:

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird im Fahrerhaus durch Kriminaltechniker der KPI Gotha eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate aufgefunden.

Wer noch 3 Tage nach den Ereignissen die Anzahl der Waffen versiebt, wie PD Menzel das tat, Videobeweis ist vorhanden, der vertuscht die realen Tatsachen.

Es kann nicht sein, dass der NSU-Ausschuss diese eklatanten Widersprüche nicht nutzen kann oder will, um die Falschaussagen innerhalb der Zeugenbefragungen zu kippen. Es sind glasklare Aktenwidersprueche in Huelle und Fuelle vorhanden. Man muss sie nur kennen und nutzen...

Wenn die das nicht hinbekommen, dann wollen oder können sie es nicht. Eine(r) muss umfallen, wenn man die Beamten richtig befragt. Es gibt keinen Ausweg. Eine(r) wird umfallen und reden.

Dieser Biss wird nie und nimmer von der Linkspartei kommen. Das Gegenteil ist zutreffend, und das war auch beim 1. Erfurter NSU-Ausschuss so: Die Linke vergab JEDEN Elfmeter.

> Außerdem war ich ab 2012 Obfrau der LINKEN im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages Hilfe, die Renner... blinder geht nimmer http://www.martinarenner.de/index.php?id=34804

Frau Antifa König scheint damit auch weiterhin durchzukommen. Dass von der CDU nichts zu erwarten ist dürfte ebenfalls klar sein.

Was bliebt? Frau Marx und die AfD.

Ist einfach so. Gilt so ähnlich auch für Sachsen. Köditz ist intellektuell wie charakterlich denkbar ungeeignet.

12424

Fregatte der Renner-Klasse...

Wer ist auf diesem Bild? Wann ist es entstanden?

PD Menzel,

KHK Michel, PM Schminkel, KK Hoffmann (alle TOG)

KHK Knobloch, KHM Köllner

Schön, dass wir das einigermassen gesichert klären konnten.

Wann aufgenommen? Kurz nach dem Eintreffen 14:10 (Gotha) bzw. 14:12 (TOG)

.

Hochnotpeinliche Kasperles-Ausschüsse sollten unbedingt NRW, dem Ländle und Hessen vorbehalten bleiben.

Dunkeldeutschland wird es reissen müssen. Es geht nicht anders.

---

van H. (2015-10-25 04:36:56)
Knoblauch soll angeblich hervorragend gegen Vampire aller Art helfen ;-) Knobloch Gotha heizt der Suchmaschine ein. Thüringen und Franken waren und sind seit jeher so etwas wie das legendaere (Hollywood laesst gruessen) Transsilvanien Deutschlands. Nichts gegen die realen, historischen Bewohner von Siebenbuergen, ganz im Gegenteil.

2.10.62 Die Nazis haben die Dresdner Frauenkirche zerstört... (2015-10-25 10:54)

... Bomber Harris ist also unschuldig, und wiederaufgebaut haben die Frauenkirche sicherlich türkische Gastarbeiter?

.

Unglaublich, wie totalverblödet mittlerweile auch die Moderatoren sind, die solche Klopper unbeanstandet durchwinken.

Zitate zur Zeit: Wie die Nazis die Frauenkirche zerstörten

> Dresden, das ist vor allem die Frauenkirche, die ist wieder aufgebaut worden, nachdem die Nazis sie zerstört haben. Katrin Göring-Eckardt präsentiert im ARD-Morgenmagazin neue Erkenntnisse der Frauenkirchenforschung…

Wollte fatalist nicht glauben… das kann doch nicht sein? Doch, es kann. BRD 2015. Der gescheiterte Staat.

12426

8 Sekunden:

[embed]http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2015/10/151 019 _goering _eckardt _frauenkirche _nazis.mp4[/embed]

Dass sie ein Ossi ist macht es nur noch lustiger. Oder peinlicher, je nachdem…

> **Katrin Dagmar Göring-Eckardt** (geb. *Eckardt*; * 3. Mai 1966 in Friedrichroda) ist eine deutsche Politikerin von Bündnis 90/Die Grünen

Einmal ausgiebig gelacht, was für eine VollpfostIn…

Der Bücherleserblog ist ab sofort auch nach Russland verzogen, deshalb darf das antideutsche Grüngesocks dort vorerst oben stehen bleiben.

> Hier wird -ähnlich zu den anderen Blogs- 2 bis 3 mal pro Monat eine Sicherungskopie eingestellt. Kommentare sind ebenfalls hier nicht mehr möglich. Das dient auch dem Schutz der Kommentatoren, in Zeiten der Totalüberwachung.

> “Wir bewegen uns nicht in einen Überwachungsstaat – wir sind ein Überwachungsstaat”
>
> Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender Richter beim BGH

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/10/25/dieser-blog-ist-umgezogen/

Dank Migrationshelfer "Anmerkung" kann da nichts mehr wegzensiert werden. Alles mehrfach gesichert, was bei wordpress.com nicht möglich war…

Der alte neue Blog sieht so aus:

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/

Der heutige Beitrag, weitestgehend eine Selbstdarstellung des Chefs der BAO TRIO des BKA-Staatsschutzes, der hat es in sich, denn er erklärt, und das sicher unbeabsichtigt, wie es gelang, den NSU zu konstruieren: Indem man die gescheiterten Ermittler der einzelnen Tatorte unaufgeklärter Morde, Bomben und Bankraube ihre eigenen Fälle im NSU entsorgen liess, und sie dazu in die BAO TRIO integrierte.

Die BAO TRIO war also eine Versager-Gemeinschaft unter der Aufsicht des Staatsverstrickungs-Vertuschungswerkzeuges namens "Bundesanwaltschaft" , die BAO TRIO, das waren nicht offen geführte Ermittlungen des BKA-Staatsschutzes, um ein bereits existentes Urteil des Bundestages formal rechtsstaatlich zu unterfüttern und anzuklagen. Den Rest erledigt ein Staatsschutzsenat… gemeinsam mit der Lügenpresse…

Den Artikel hat moh besorgt, vielen Dank!

Als Sonntagslektüre sicherlich ein Gewinn. Aber erst nachdem man die dumme Ossi-EKD-Tante von den Grünen ausgiebig ausgelacht hat, und die nicht minder verblödete Moma-Moderateuse.

Schönen Sonntag!

12428

Volker (2015-10-25 15:44:59)
Über "Nazis haben die Frauenkirche zerstört" muss man nicht diskutieren. Oft wird von den Propagandaabteilungen eine zweite Verknüpfungsebene ins Spiel gebracht: "Deutschland hat den Krieg angefangen – mit den Bombern ist der Krieg nach Deutschland zurückgekehrt". Diese These ist wenigstens diskutierbar. Die gescheiteste Zurückweisung kenne ich von von Klonovsky: *Mit der Eröffnung der zweiten Front in der Normandie war der Grund für die Luftangriffe auf zivile deutsche Ziele mithin entfallen. Alles was nun folgte, gehört ohne Wenn und Aber in die Kategorie Kriegsverbrechen, speziell die Zerstörung Dresdens, bei der wohl auch der Hintergedanke mitspielte, dem russischen Noch-Verbündeten aber Bald-Feind in seinem zukünftigen Besatzungsgebiet die Zerstörungskräfte der vereinigten angelsächsischen Luftflotten nachdrücklich vor Augen zu führen.*

Waffenstudent (2015-10-25 17:13:10)
DIE SS HAT DRESDEN BOMBARDIERT (Achtung Persiflage - Der Beitrag wird oft mißverstanden!) Und wiederum vollzieht die Besatzungszeitung alljährlich zu Karneval das gleiche Ritual und erwähnt ganz deutlich, daß am 13. Februar 1945 bei einem Bombenangriff in Dresden fast 35 Tausend Menschen umkamen. Das ist natürlich grundfalsch; denn die runde Erfolgszahl von 35 Tausend Bombentoten, die wurde bei nur einem einzigen Angriff im Sommer 1943 auf die flüchtlingsfreie Stadt Hamburg erzielt. Bei den vier hintereinander folgenden Angriffen auf das mit Flüchtlingen vollgestopfte Dresden kamen dagegen genau so viele Menschen ums Leben, wie beim Bombenangriff auf die Lazarettstadt Bonn am 31. Oktober 1918, nämlich genau dreißig! Aber aus Propagandagründen hat Göbbels einfach vier Nullen drangehängt. So wurde aus den wenigen nur 30 Ermordeten die ungeheuerliche Zahl von 300 Tausend, in Ziffern 300 000! PS In wenigen Jahren, wenn das Deutsche Volk endlich so weit demokratisiert wurde, daß man ihm auch die volle Wahrheit über den Zwischenfall in Dresden zumuten kann, dann wird man daran gehen, alle Archive zu öffnen. Und dann werden eigens für diese Auswertung in England ausgebildete deutsche Spezialisten zu dem Schluß kommen, daß die Waffen-SS die Stadt in die Luft jagte. Und dazu kam es, weil Höss beim Anrücken der Russen in Auschwitz nur das Hydrierwerk, aber nicht das ganze Lager sprengte. Mit der übrig gebliebenen Munition setzte sich das Sprengkommando danach nach Dresden ab. Weil es in Dresden für die sachgemäße Lagerung des Sprengstoffes keine geeigneten Bunker gab, deponierte man das Dynamit einfach in den Kellern unter den Lazaretten. Nun war am 13.02.45 Karneval und auf ausdrücklichen Wunsch von Adolf Hitler und Josef Göbbels ein großer Fastnachtsumzug mit allen Verwundeten, auch den Schwerstverwundeten durch die ganze Dresdener Innenstadt geplant! Dabei sollte Eva Braun zusammen mit Wernher von Braun das Prinzenpaar bilden. Davon hatte Eva nämlich schon immer, ihr ganzes Leben lang geträumt. Der Prinzenwagen sollte eine umgebaute V-2 sein, und Umzugswagen waren ja genug, ja sogar im Überfluß vorhanden, weil die Flüchelinge zum großen Teil aus Breslau mit dem Pferdewagen angereist kamen. Die meisten von ihnen waren auch gar nicht auf der Flucht vor den Russen,

sondern fanatische Karnevalisten. Diesem Plan hat sich Himmler widersetzt, weil der wollte, daß Leni Riefenstahl und Max Schmeling das Prinzenpaar stellen sollten. Außerdem hatte der Reichsheini geplant, daß sein Prinzenpaar in einem umgebauten Wather-U-Boot, welches an Stricken von 10 000 KL-Insassen gezogen werden sollte, der Narrenschar zujubeln sollte. Und weil Himmler sich mal wieder nicht gegen den Psychopathen Hitler mit seinem starken Willen durchsetzen konnte, hat er ganz einfach eigenmächtig befohlen, daß alle Lazarette genau so gesprengt wurden, wie man es bereits ein Jahr zuvor in Oradour, in Frankreich, erfolgreich mit der Kirche gemacht hat. So kam es, daß der Karnevalsumzug ausfiel und Eva Braun nie Prinzessin wurde. Aus reinster Verzweiflung darüber hat sie sich später vergiftet.

Elsterkette (2015-10-26 01:18:30)
Einfach köstlich!! Danke dafür, lieber Waffenstudent!

W. Earp (2015-10-26 05:21:51)
Keine Persiflage: In Dresden starben bei den Angriffen 300.00 zu 1 Million Menschen. Über 270.000 sind namentlich in Dresden verzeichnet, die vielen namenlosen Menschen und Flüchtlinge die gesprengt, verbrannt und verschüttet wurden gar nicht zu reden. Es gibt ein Buch von einem englichen Kriegsgefangenen der in Dreseden zum Anfgriffszeitpunkt als Zwangsarbeiter eingesetzt war "Schlachthof5" lesenswert und informativ. Wir (meine Familie) sahen am 13.02.1945 die über 400 4-mot Bomber über unsere Kleinstadt fliegen und in Richtung Nord/Ost Erzgebirge/Dresden abdrehen (sie flogen ein Ausweichmanöver Richtung München um die Flugabwehr zu täuschen). Später dann spiegelte sich am Himmel der Feuersturm.

mzw (2015-10-26 15:40:41)
250.000 bis 300.000 Bestätigung der Stadtverwaltung Dresden vom 31.7.1992: http://www.chemtrail.de/wp-content/uploads/2014/02/CCI19022014 _00001.jpg-DRESDEN-OPFER.jpg

admin (2015-10-26 15:59:43)
Ihr schleppt hier aber wirklich jeden Fake an... und verkennt dabei total, worum es geht. ENDE.

Rationalkommando 26. Oktober (2015-10-27 01:29:57)
So fatalistisch würde ich das nicht sehen, wo selbst der fatalistischste Fatalist beispielsweise bei roten Jacken mal irren kann. Und jedem ENDE wohnt ein Neuanfang inne ;-)

admin (2015-10-27 11:05:20)
Wir irren uns öfter mal. Kein Beinbruch. Fehler kann man erkennen und korrigieren. Nennt man Kriminalistik: falsche Hypothesen muessen korrigiert oder aber verworfen werden. Hat der Ziercke gesagt in Berlin!

Die Anmerkung (2015-10-29 13:56:48)
Man frug sicherheitshalber bei der Dame zwecks Rückversicherung nach, um sicher zu sein, daß sie strunzdumm ist. Nicht nur sie, sondern die gesamte Bürogemeinschaft besteht offenbar aus bildungsfernen Bürgern. *Das national-sozialistische Deutsche Reich hat einen verbrecherischen Angriffskrieg geführt und dadurch die Ursache zur Zerstörung weiter Teile des Landes gesetzt, denn freiwillig wollten* ***Hitler und breite Teile der deutschen Gesellschaft*** *den verlorenen Krieg nicht beenden. Insofern* ***tragen*** *sie* ***eine Mitschuld*** *dafür, dass alliierte Bomber Dresden und der Frauenkirche das gleiche Schicksal wie Coventry, Rotterdam oder Warschau angedeien ließen.* Da hülfe auch keine Züchtigung. Die sind mit Grütze im Schädel (Putin) geboren worden. Soso, alliierte Bomber ließen also Coventry und Warschau, nur so als Beispiel, ein Schicksal angedeihen. Ich schreibe das mit h, um mich von den Dumpfbacken im Budnestag zu distanzieren.

2.10.63 NSU Hessen/NRW: Das Gedöns um den Nazirock-Konzertmitschnitt von 2006 (2015-10-26 09:00)

Kurzfassung: Temmes V-Mann Benjamin Gärtner hätte der Polizei einen Konzertmitschnitt besorgt, Band Oidoxie, vom März 2006, auf dem angeblich Böhnhardt und Mundlos zu sehen sind. Diese DVD/CD bekam die Soko Cafe in Kassel, welche den Konzertmitschnitt an das BKA weitergab, OHNE eine Kopie zu behalten. Seit Jahren bemühe

sich die hessische SPD, eine Kopie dieses Mitschnitts zu erhalten. Bislang vergeblich.

Dazu steht im Blog:

> Nur wenige Wochen vor den beiden letzten NSU-Morden fand am 18. März 2006 ein Rechtsrock-Konzert ausgerechnet mit der Dortmunder Band Oidoxie in Hessen statt. Der Veranstaltungsort soll das Clubhaus des MC Bandidos gewesen sein, nur etwas über einem Kilometer vom Internetcafé der Yozgats entfernt.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/12/in-hessen-heute-die-soko-cafe/

Die SPD im Ausschuss erwies sich als total aktenunkundig, entsprechend dumme Äusserungen sind die Folge, dieser Rudolph hat aber sowas von gar keine Ahnung, siehe den Link...

zum Konzertmitschnitt sagte er:

> „Besonders erkenntnisreich war zudem, dass der Zeuge F. zu berichten wusste, dass eine CD mit Bildern , die von einem Oidoxie-Konzert aus März 2006 gemacht worden seien, wo auch Mundlos und Böhnhardt gewesen sein könnten, an das Bundeskriminalamt (BKA) geschickt worden sei. Nach dieser CD fahnden wir schon einige Zeit, weshalb die SPD zeitnah beim BKA die Übersendung einer Kopie beantragen wird“, so der Parlamentarische Geschäftsführer.

Und das alles nur, weil die Soko Cafe keine Kopie gemacht hat? Haben die alle keine Telefone, um Gärtner oder das BKA anzurufen?

Nun denn, die FR weiss Neues zum Fall:

23. OKTOBER 2015

NSU-MORD IN KASSEL UND DORTMUND

Verwirrung um NSU-Beweisstück

Von MARTIN STEINHAGEN

NSU-Akten liegen auf den Plätzen der Mitglieder des NSU-Untersuchungsausschusses. (Archivbild) Foto: Peter Jülich

Ein Konzert-Video, das im Zusammenhang mit den NSU-Morden in Kassel und Dortmund steht, stiftet Verwirrung im Untersuchungsausschuss: Offenbar zeigt es ein anderes Nazi-Konzert als bisher bekannt.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-mord-in-kassel-und-dortmund-verwirru ng-um-nsu-beweisstueck,1477338,32235958.html

Anderes Konzert? Ja wie denn nun?

Die Videoaufnahme eines Neonazi-Konzerts, die bei Ermittlungen zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) eine Rolle spielt, zeigt offenbar eine andere Veranstaltung als bisher angenommen. Im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss wurde bisher über eine Live-DVD spekuliert, die ein Konzert in Kassel im März 2006 zeigen soll.

Nach FR-Informationen trägt der fragliche Datenträger, den ein ehemaliger V-Mann der Polizei übergeben hat, die Aufschrift „Greven“ und „2006“. Damit dürfte es sich um den Mitschnitt eines Konzerts in der nordrhein-westfälischen Stadt handeln, der in der Szene vertrieben wurde.

Ein Journalist des Hessischen Rundfunks meldete auf Twitter, dass die DVD einen Mitschnitt aus Greven zeige. Er berief sich auf die Bundesanwaltschaft. Eine Sprecherin der Behörde wollte sich dazu auf Anfrage der FR nicht äußern.

Jetzt also Bernd Tödter:

Wichtig ist das Video deshalb, weil der Kasseler Neonazi Bernd T. ausgesagt hatte, dass die beiden toten mutmaßlichen NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bei einem Szenekonzert in Kassel im März 2006 gewesen sein sollten. Gespielt habe die Dortmunder Neonaziband „Oidoxie“.

Wieso nicht Zschäpe, die liebt doch angeblich Robin S., der ebenfalls als Security von Oidoxie dort war? Ihr Knastbrieffreund! Schmiemann, angestiftet und bewaffnet zum Schuss auf einen Migranten vom LKA-V-Mann Sebastian Seemann…das ist der Turner Tagebücher-Hunter-und Mordwaffen Heilbronn-Fachmann: Seemann nannte 2011 Namen von Leuten, die solche Weltkriegswaffen hätten:

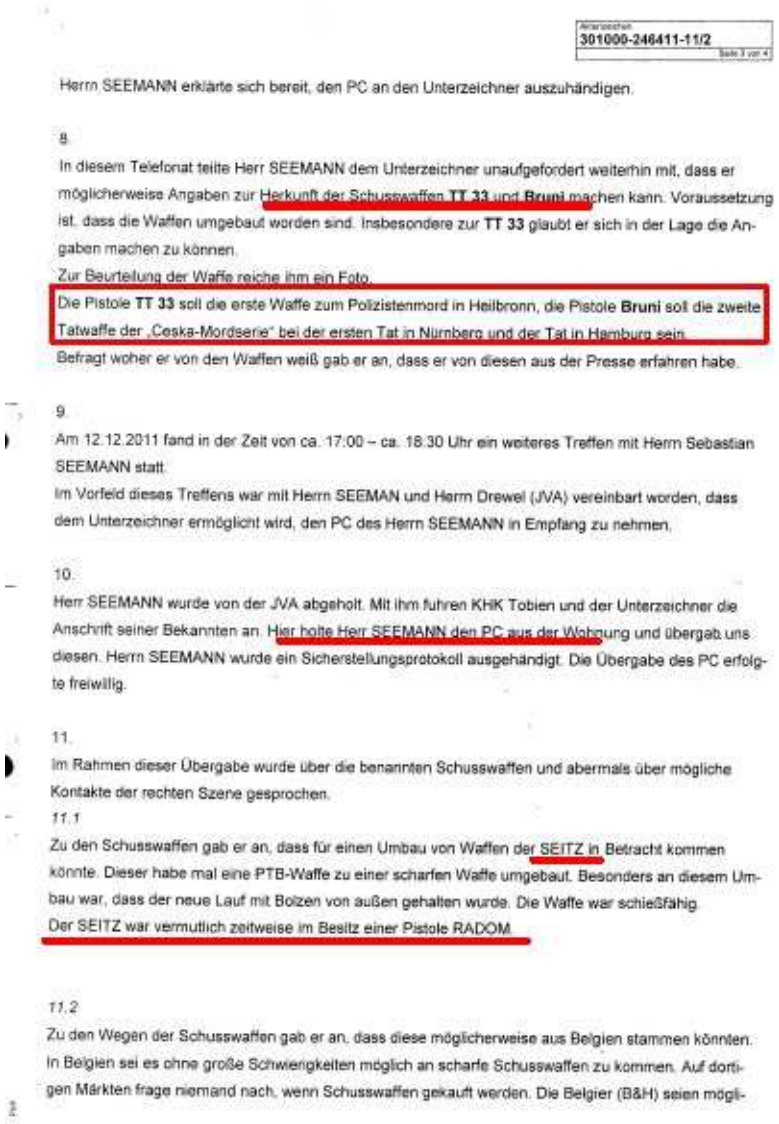

Aktenzeichen
301000-246411-11/2
Seite 3 von 4

Herrn SEEMANN erklärte sich bereit, den PC an den Unterzeichner auszuhändigen.

8.
In diesem Telefonat teilte Herr SEEMANN dem Unterzeichner unaufgefordert weiterhin mit, dass er möglicherweise Angaben zur Herkunft der Schusswaffen **TT 33** und **Bruni** machen kann. Voraussetzung ist, dass die Waffen umgebaut worden sind. Insbesondere zur **TT 33** glaubt er sich in der Lage die Angaben machen zu können.
Zur Beurteilung der Waffe reiche ihm ein Foto.
Die Pistole **TT 33** soll die erste Waffe zum Polizistenmord in Heilbronn, die Pistole **Bruni** soll die zweite Tatwaffe der „Ceska-Mordserie" bei der ersten Tat in Nürnberg und der Tat in Hamburg sein.
Befragt woher er von den Waffen weiß gab er an, dass er von diesen aus der Presse erfahren habe.

9.
Am 12.12.2011 fand in der Zeit von ca. 17:00 – ca. 18:30 Uhr ein weiteres Treffen mit Herrn Sebastian SEEMANN statt.
Im Vorfeld dieses Treffens war mit Herrn SEEMAN und Herrn Drewel (JVA) vereinbart worden, dass dem Unterzeichner ermöglicht wird, den PC des Herrn SEEMANN in Empfang zu nehmen.

10.
Herr SEEMANN wurde von der JVA abgeholt. Mit ihm fuhren KHK Tobien und der Unterzeichner die Anschrift seiner Bekannten an. Hier holte Herr SEEMANN den PC aus der Wohnung und übergab uns diesen. Herrn SEEMANN wurde ein Sicherstellungsprotokoll ausgehändigt. Die Übergabe des PC erfolgte freiwillig.

11.
Im Rahmen dieser Übergabe wurde über die benannten Schusswaffen und abermals über mögliche Kontakte der rechten Szene gesprochen.
11.1
Zu den Schusswaffen gab er an, dass für einen Umbau von Waffen der SEITZ in Betracht kommen könnte. Dieser habe mal eine PTB-Waffe zu einer scharfen Waffe umgebaut. Besonders an diesem Umbau war, dass der neue Lauf mit Bolzen von außen gehalten wurde. Die Waffe war schießfähig.
Der SEITZ war vermutlich zeitweise im Besitz einer Pistole RADOM.

11.2
Zu den Wegen der Schusswaffen gab er an, dass diese möglicherweise aus Belgien stammen könnten. In Belgien sei es ohne große Schwierigkeiten möglich an scharfe Schusswaffen zu kommen. Auf dortigen Märkten frage niemand nach, wenn Schusswaffen gekauft werden. Die Belgier (B&H) seien mögli-

Wen haben wir denn hier? Den Oidoxie-Sänger Gottschalk!

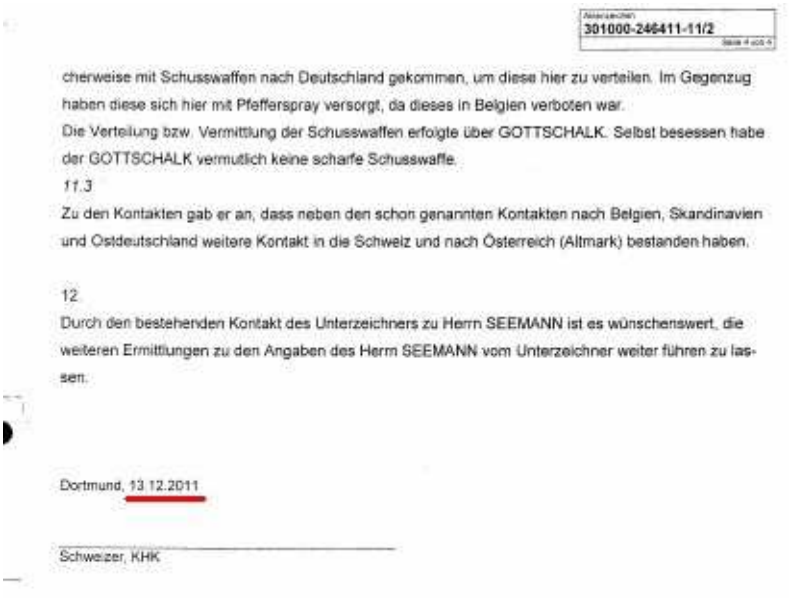

301000-246411-11/2

cherweise mit Schusswaffen nach Deutschland gekommen, um diese hier zu verteilen. Im Gegenzug haben diese sich hier mit Pfefferspray versorgt, da dieses in Belgien verboten war.
Die Verteilung bzw. Vermittlung der Schusswaffen erfolgte über GOTTSCHALK. Selbst besessen habe der GOTTSCHALK vermutlich keine scharfe Schusswaffe.

11.3

Zu den Kontakten gab er an, dass neben den schon genannten Kontakten nach Belgien, Skandinavien und Ostdeutschland weitere Kontakt in die Schweiz und nach Österreich (Altmark) bestanden haben.

12

Durch den bestehenden Kontakt des Unterzeichners zu Herrn SEEMANN ist es wünschenswert, die weiteren Ermittlungen zu den Angaben des Herrn SEEMANN vom Unterzeichner weiter führen zu lassen.

Dortmund, 13.12.2011

Schweizer, KHK

> In Dortmund wurde am 4. April 2006 Mehmet Kubasik ermordet, nur zwei Tage später in Kassel Halit Yozgat. Beide Taten werden dem NSU zugeschrieben. T. widerrief seine Aussage im NSU-Prozess. Andere Zeugen äußerten sich in Verhören widersprüchlich.

Wer ist andere Zeugen? V-Mann "Heidi"? der ist offizieller Untersuchungsauftrag in NRW:

> Was soll der NSU-NRW-Ausschuss tun?

> Ein wahrlich ambitioniertes Programm: V-Mann Heidi, Corelli, weitere rechtsextreme Anschläge, 20 Seiten vollgeschrieben. Das Ländle brauchte inklusive aller Pappdrachen nur 6 Seiten...
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/24/keupstrasse-3-tater-2-fahrrader-mit-to pcase/

Alles Bloedsinn, liebe FR. Nach diesem Bekannten "Heidi" aus Dortmund hat Beate Zschäpe eine ihrer Katzen benannt! Das muesst Ihr unbedingt noch dem dummen SPD-Obmann in Hessen stecken, und auch den Linken im NRW-Ausschuss :)

> Der ehemalige V-Mann des hessischen Verfassungsschutzes Benjamin G. hatte 2012 gegenüber Ermittlern ausgesagt, jenes Konzert nicht besucht zu haben, aber über ein Video davon zu verfügen. Bisher war ungewiss, ob er das Beweisstück jemals abgegeben hatte, wie er es später im Münchner NSU-Prozess als Zeuge beteuerte.

Hat er also nicht gelogen.

> In der vergangenen Sitzung des Ausschusses in Wiesbaden sagte ein Kasseler Polizeibeamter nun auf Nachfrage, er habe von G. eine CD entgegengenommen und sie an das Bundeskriminalamt (BKA) weitergegeben. Eine Kopie des Videos habe er nicht erstellt. Der Beamte war Teil der Mordkommission im Fall Yozgat gewesen

Soweit die brandheissen Gedöns-News der FR...

Kam von einem Herrn Friedrich, das gute Stück. Michel Friedrich. Ist das nicht der Mann mit dem Waffendeal 2015?

Waffendeal unter Neonazis: Staatsanwaltschaft Kassel ermittelt

Verfasst am: 29.07.2015 - 22:49.

Quelle : Hessische/Niedersächsische Allgemeine Erstveröffentlicht: 29.07.2015

Die Antifa Freiburg hatte aufgedeckt, dass Michel F. zwei halbautomatische Pistolen mit neun Millimeter Kaliber samt Munition für jeweils 1600 Euro verkaufen wollte.

https://linksunten.indymedia.org/de/node/149724

Dort heisst es:

> Auch zu den NSU-Ermittlungen gibt es Verbindungen zum 30-jährigen Kasseler: Michel F. hatte in einem Verhör behauptet, die NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt 2006 bei einem Konzert der Band „Oidoxie“ in Kassel gesehen zu haben.

Das stimmt so nicht! Das hat er nicht gesagt. WENN ÜBERHAUPT, dann kenne er sie nur von einem Konzert, privat nie und nimmer. DAS hat er ausgesagt.

Die FR, ausgerechnet, schreibt aktuell dazu:

> An ein Konzert Anfang 2006 erinnere er sich, er habe damals gemeinsam mit einem Kameraden Geburtstag gefeiert. Ob auch Mitglieder des NSU da waren? Keine Ahnung, sagt er. Es wären schließlich einige Leute dort gewesen, wenn auch nicht viel mehr als 50.

Siehe:

12436

23. OKTOBER 201

NEONAZIS

Das Netzwerk der NSU-Terroristen

Von MARTIN STEINHAGEN

Gottschalk tritt 2002 bei einer Nazi-Demo in Leipzig auf. Foto: peter-juelich.com

Der "Nationalsozialistische Untergrund" ermordete mutmaßlich in sieben Jahren zehn Menschen, nirgends töteten die Täter so schnell hintereinander wie in Dortmund und Kassel. Hatten sie Helfer? Eine Spurensuche.

Wenn nicht einmal die Ermordungsdaten stimmen...

In Dortmund wird am 2. April 2006 Mehmet Kubasik erschossen. Am 6. April in Kassel der damals 21-jährige Halit Yozgat. Beide mit der selben Pistole vom Typ Ceská 83. Die Taten werden heute dem NSU zugeschrieben. Es sind die letzten

4.4.2006 und 6.4.2006... 2 Tage Abstand... was ist das nur für ein linker Schrott... der auf demselben Gedöns beruht, das bereits seit 2012 bekannt ist, und lediglich neu aufgewärmt wurde...

Warum sollten die rechten Netzwerke sich auch nicht kennen, diese Frage muss man stellen, denn so gross ist die Szene nicht, im Gegenteil ist sie sehr überschaubar... man muss davon ausgehen, DASS die sich kennen. aber was beweist das?

Nichts, denn es gilt:

Einfach mal einen einzigen Dönermord einem Verdächtigen beweisen, das wär mal was... findet aber nie statt. Weder im Schauprozess noch gar in linken Schmierblättern...

.

Warum wäre das wichtig, falls die Uwes und Zschäpe auf diesem Konzert bei den Bandidos gewesen wären?

Die Linke erklärt es Ihnen:

Skandalöser Umgang mit NSU-Beweismaterialien

Freitag, 23.10. 2015

Zu aktuellen Presseberichten über ein Video eines Nazikonzerts im Jahr 2006 in Kassel, auf dem die Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gewesen sein sollen – siehe FR-Artikel ‚Verwirrung um NSU-Beweisstück' - erklärt Janine Wissler, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Hessischen Landtag und stellvertretende Obfrau im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss:

„Seit den Vernehmungen von mehreren Neonazis durch das BKA im Jahr 2012 gibt es Hinweise darauf, dass im März 2006 ein Neonazikonzert in Kassel stattgefunden hat, bei dem die beiden NSU-Mitglieder Mundlos und Böhnhardt anwesend gewesen sein könnten. Sollte das zutreffen, würde das bedeuten, dass sich diese während ihres ‚Lebens im Untergrund' weiter öffentlich in der überwachten Neonazi-Szene bewegten.

Das ist totaler Schwachsinn!

Wer bitte suchte denn 2006 nach Zschäpe und Mundlos? Niemand! Seit 2003 nicht mehr. Sicher, Böhnhardt war formal noch abgängig wegen der nicht angetretenene Haftstrafe von 1998, aber gefahndet wurde auch nach dem nicht.

Wie doof kann man sein? Desinfo aus allen Rohren...

Worum geht es wirklich?

Um Überwachung einer Szene mit V-Leuten!

Warum war Zschäpe in Begleitung 2er Männer im Erfurter Bandidos-Prozess, 2010? Warum verschweigt man, welche Identität sie nutzte? Es gab strengste Einlasskontrollen, Persos etc wurden kopiert, wie immer bei solchen Prozessen. Besorgt die Besucherlisten!

Warum fand man

2012 (!!) in Berlin bei einer Schiesserei zwischen Bandidos und Hells Angels-Unterstützern eine Patronenhülse mit DNA aus Zwickau, Frühlingsstrasse 26?

Wer könnte die Bandidos-Szene als Informant unterwandert haben, observiert haben, na, kommen Sie drauf? Wer machte "200 Videos schneiden oder das Klo putzen" zu einer Wette?

> Wenn man bei “Aushorchen/Überwachen” landet, dann müssen Wetten-Verlierer auch schon mal 200 Videos schneiden...

12438

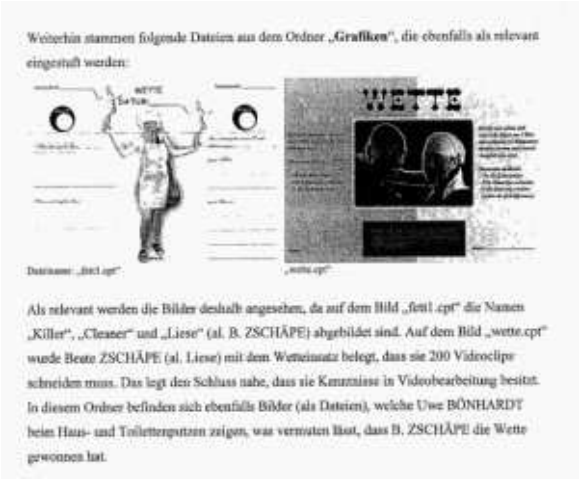

Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**", die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt" die Namen „Killer", „Cleaner" und „Liese" (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt" wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/01/200-videos-schneiden-oder-das -klo-schrubben/

Die bescheuerte BRD-Linkseinheitspartei (ja, auch die SPD und die NATO-Grünen …) samt linksjournalistischem Gedöns-Anhang wird darauf niemals kommen dürfen… und die CDU/CSU steckt sowieso bis zum Hals mit drin.

Diese DVD ist irrelevant, ebenso wie ein Konzertbesuch des Trios oder der Uwes es wäre.

Gedöns. Es sei denn, die waren dienstlich dort… that's it! Das erklärte nicht nur die Schredderorgien…

2.10.64 Das begehbare Loch (Baugrube) und der 3. Mann. Stregda, 4.11.2011 (2015-10-26 17:00)

Die merkwürdig staatstragende Aussage des Reporters Willms hatten wir bereits "gewürdigt", und der Bericht von Frau König auf Haskala.de ist dieses Mal sehr zügig erschienen!

Die Baugrube (Loch) :

König schreibt, Zeuge Willms:

> Mit Hinblick auf die 3. Mann-Theorie hatte es Äußerungen gegeben, wonach das Loch nicht begehbar gewesen sei, ergänzt die Vorsitzende. Der Zeuge ergänzt, dass der Polizist Köllner ja ursprünglich aus Gotha gekommen sei, um zunächst dem Hinweis nach einer 3. Person nachzugehen.

Und dieser Hinweis kam von den Anwohnern! Später nutzte man einen angeblichen Anruf eines georgischen Fernfahrers, um das zu verschleiern. Der hatte aber Erfurt West gesagt, und nicht Eisenach...

Auch NSU-Fiction-Autor Wolfgang Schorlau hatte da so seine Probleme mit "dem Loch", wir hoffen sehr, dass wir ihm helfen konnten:

> Wolfgang Schorlau schreibt einen NSU-Kriminalroman, als neuesten Band seiner Dengler-Reihe.
>
> Er hat fleissig recherchiert, an Original-Tatorten. In Eisenach zum Beispiel.
>
> Eine dritte Person ist von Nachbarn tatsächlich beim Verlassen des Campers gesehen worden. **Die Staatsanwaltschaft aber erklärte, dass das nicht sein könne: Der Ausgang des Campers stünde an einem Abgrund, der so tief ist, dass man da nicht mehr rauskomme.** Ich bin zum Tatort gefahren. Es gibt eine Grube, ja, aber da klettert selbst ein Achtzigjähriger noch rauf und runter.
>
> http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-mit-wolfgang-schorlau-warum- starb-michle-kiesewetter.7964aca5-3bcb-499c-8526-982d4e6114fa.html

Ein klein wenig mehr Recherche kann aber nie schaden:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/21/nsu-theaterstadel-heute-das-ubliche-un wichtige-irrelevante/

Die Baugrube war weit weg, und sie ist sehr wohl begehbar, aber irrelevant. Der 3. Mann legte Feuer und verschwand, BEVOR die ersten 2 Polizisten Maier und Seeland ankamen…

Schorlau war beim NSU-Experten-Hearing im Ländle denn auch der Einzige mit Verstand:

Es gab ganz genau 1 „Experten“, der die echten Fragen thematisierte: Wolfgang Schorlau:

Guter Mann, soll den Ex-BKA-Ermittler Dengler drauf ansetzen! Das München-Komplott ist ein „must read“ zum Oktoberfest-Attentat.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/22/die-propaganda-experten-im-auftrag-der -staatlichen-desinformation-unermudlich-im-einsatz/

Damit dürfte das Wesentliche zusammengefasst sein…

NSU Ländle macht heute SEK Karlsruhe , also arbeitet Heimatschutz ab:

NSU-Ausschuss befragt Beamte und Augenzeugen zu Kiesewetter-Mord

Stuttgart (dpa/lsw) **Der NSU-Untersuchungsausschuss im baden-württembergischen Landtag untersucht heute, was nach dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter am Tattag im Jahr 2007 in Heilbronn passierte.**

Dazu befragen die Abgeordneten nach Angaben des Parlaments in Stuttgart unter anderem zwei Augenzeugen und Beamte des Mobilen Einsatzkommandos. Die Polizisten waren überraschend schnell nach der Tat am Tatort. Außerdem will sich das Gremium das Bekennervideo des «Nationalsozialistischen Untergrunds» (NSU) ansehen und dazu einen Beamten befragen.

Der Ausschuss untersucht die Bezüge des rechtsextremen NSU zum Südwesten. Dem NSU werden zehn Morde zugerechnet - an neun Migranten und an Kiesewetter. Es gibt Zweifel an der Annahme der Bundesanwaltschaft, dass Kiesewetter ein Zufallsopfer der Rechtsterroristen war und der NSU keine Mittäter hatte. Das Gremium will seine Arbeit zum Jahresende abschließen.

› NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag

http://www.stimme.de/suedwesten/nachrich ten/pl/Landtag-Extremismus-NSU-NSU-Ausschuss-befragt-Beamte-und-Augenzeugen-z u-Kiesewetter-Mord;art19070,3492569

.

Wir machen vorerst weiter mit Reporter Willms:

haskala.de

Es folge auch noch Fotos vom Helikopter, Absperrband-Szenen und schließlich, **nach dem der Zeuge seine Position wechselte und von anderer Perspektive fotografierte, lief ihm der Eisenacher Oberbürgermeister Doht ins Bild.** Der Zeuge erinnert sich, dass er mit ihm gesprochen hat. An den genauen Inhalt kann er sich nicht mehr erinnern, jedoch schien es, dass Herr Doht auch keine Informationen hatte und nicht weiter an den Tatort rankam und deswegen umkehrte. Er „musste dann unverrichteter Dinge wieder abziehen“. Herr Willms meint, das es normal sei dass ein Bürgermeister bei größeren Dingen auftauche. Weitere Fotos zeigen nochmal eine Dame in Zivil, die vorher in rot zu sehen war, nun mit einem schwarzen Mantel, daneben Herr Köllner von der Kripo Gotha.

Frau KHK’in Knobloch aus Gotha… warum fehlt der Name? Steht so im Lotz-Einsatzbericht: Knobloch und Köllner.

Geschichtenerzähler Willms, staatstragend, gut gebrieft:

> Gegen 15 Uhr hat die Vorbereitung der **Waffenentnahme** stattgefunden. Weitere **Fotos** zeigen die Abschlepp-Leute.

Er hat gar keine Waffe gesehen, er folgt nur der Staatsräson NSU.

> „Da faltet Frau Michl den Asservatenkarton“, beschreibt Herr Willms, „Der Herr davor, der sich bückt, müsste Herr Köllner sein“. Zum nächsten Bild kommentiert er: „Sie faltet ihn jetzt und wenn sie rein steigt, sieht man jetzt die skizzierte Waffe auf dem Karton“.

Skizzierte Waffe auf dem "Pizzakarton", das ist nicht: "Ich sah die Waffe"...

Vier Jahre nach dem 4. November in Stregda interessieren den Untersuchungsausschuss Fotos, auf denen zu sehen ist, wie das Wohnmobil wieder geöffnet wird, um die Waffe zu bergen. Sie kritisieren, dass dabei ohne Handschuhe gearbeitet wird. Foto: Sascha Willms

Der Reporter ist ein wertloser Zeuge, da er interpretiert statt zu sagen, was er sah. Er hörte nichts, wusste also auch nichts von Waffen in Faltschachteln:

Der Zeuge hat nicht mitbekommen, worüber sich unterhalten wurde. Der Eisenacher Polizeichef Gubert hat ihn dann jedoch des Platzes verwiesen.

(fett bei Haskala)

Solche Zeugen, die uns erzählen wollen, was sie gar nicht hörten, und auch nicht sahen, die lieben wir ganz besonders. Die wollen uns für dumm verkaufen. Klappt aber nicht.

„Eigentlich wurde mir im Nachhinein klar, dass ich da weg musste, weil die das Wohnmobil nochmal aufmachen". Die nächsten Fotos zeigen das Wohnmobil aus einer anderen Perspektive aus weiterer Entfernung und s**chließlich kommen Fotos, die zeigen, wie das bereits verpackte Wohnmobil durch den Polizeidirektor Menzel geöffnet wird. „Irgendwo sieht man da, wie er die Folie abmacht, weg-macht. Alles ohne Handschuhe, wenn das wichtig ist", so der Zeuge.**

Man fand weder Lotz noch Menzel bei der Spurenauswertung dieser Türgriffe… das ist wichtig, weil unmöglich. Man will aber Mundlos gefunden haben, und Zschäpe. Böhnhardt jedoch als Fahrer nirgendwo.

Einmal kurz gelacht.

2 Leichen waren bekannt, aber nicht offiziell. Polizeisprecher Ehrenreich hätte berichtet, dass die Polizei keinen Schuss abgab, aber 2 Knallgeräusche gehört hatte.

Daraus wurden dann im Zuge der Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag 3 Knallgeräusche, weil ja lebende Uwes auf die Polizei gechossen haben mussten. Deckt sich mit den Aussagen der ersten Polizisten: Erst 2 Knalle, dann ab Ende Nov 3. Wurde auch so berichtet… sogar im Spiegel… 2 waren es… wenn Munition im Feuer verpufft…

https://www.youtube.com/watch?v=wCavwHd4Idg
.

Willms weiss übrigens besser über die 2 Leichen Bescheid als die Sanis und die Feuerwehrleute am Tatort. Guter Mann :)

Wenn Zeugen interpretieren… ist das deren Aufgabe?

> Weitere Fotos werden durchgeschaut und vergrößert: in einem erkennt man einen Abschleppmitarbeiter in der Nähe des Wohnmobils, zu einem anderen Foto kommentiert der Zeuge, dass Herr Köllner hier die Hände im Wohnmobil habe und interpretiert das als den Moment, wo die Waffe durchgeladen wurde.

Nochmal kurz gelacht…

Foto aus Stregda, Feuerwehr zu erkennen, wo sind die restlichen Polizeifotos von TOG und KOK Lotz?

12446

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

diese Waffe will man nicht entnommen haben? Nicht glaubhaft. Wo sind die Grossaufnahmen dieser Waffe im Womo? Warum fehlen sie? Was ist das für eine Waffe, deren Magazinfeder auf der Leiche lag, und vom BKA als Elektronikbauteil entsorgt werden musste? KEINE P2000 aus dem Ländle!

PD Menzel sagte aus, die Fotos seien beim TLKA!

.

Die Abg. Henfling (GRÜNE), fragt zum Foto Nr. 3694, auf dem ein Polizeibeamter mit Bart zu sehen ist, der etwas in der Hand trägt. Beim Anschauen und Vergrößern kommt man zum Ergebnis, dass

es eine Digitalkamera sein könnte. Der Zeuge denkt, dass es ein bekanntes Gesicht der PI Eisenach sei. Aus seiner Hand hängt eine Handschlaufe etwa. 10-15cm nach unten.

Auf einer zweiten **Foto CD** sind Bilder einer **Spurensuche in Eisenach Stregda** zu sehen. Der Zeuge hat sie am **7. November 2011**, also zwei Tage später angefertigt. Die **Bereitschaftspolizei** war vor Ort und suchte. Es war sehr neblig.

Was suchten die?

Das Geschoss, welches die Hauswand beschädigt hatte!

Übersichtsaufnahme 1 Hauswand mit Beschädigung

Ist alles geleakt…

Der Abg. Kellner (CDU) möchte wissen, ob der Graben hinter dem Wohnmobil ein Regenrückhalte-becken war.

NSU ist echt lustig. Jeden Tag. Irrelevant. Das Loch… der 3. Mann war vorher im Womo… und zündete die

Leichenfuhre an.

.

Aber Willms hat auch Wichtiges gesagt, was unbedingt aufgegriffen werden muss:

> Der Zeuge denkt, dass im Gespräch war, dass die Polizisten die Hauseingänge neben dem Wohnmobil abklapperten, dass sei als Gerücht im Umlauf gewesen. **Er ergänzt auch, dass der 2. Kollege, Norman M. von der TLZ durchaus interessante Bilder gemacht hat, bevor der Wohnwagen mit Plane verkleidet wurde und bisher ebenfalls noch nicht befragt wurde.**

Sehr richtig!

> Zwei generelle Bemerkungen:
> - Carolin Lemuth hatte dem Ausschuß ihre ganzen Bilder auf CD übergeben. Diese müßten alle EXIF-

Daten enthalten.
- Auch der dritte Fotograf Norman Meißner müßte als Zeuge gehört werden.

Was war noch? Der Mann am Dachfenster, unbekannt verzogen, der alles sah:

Die Abg. Henfling (GRÜNE) möchte wissen, ob er Nachforschungen zu der Person anstellte, die am Fenster stand. Herr Willms gibt an, dass er es an dem Tag probiert hat, aber nicht rankam. Am Jahresende hat er vor Ort nochmal gefragt, u.a. eine Nachbarin, „aus dem Haus wollte niemand reden“. Ob es sonst noch brisante Feststellungen gab? **Er erinnert sich nur, das ihm von der Frau gesagt wurde, dass einigen das Wohnmobil am Donnerstag aufgefallen wäre. Am frühen Freitagmorgen hätte es dort gestanden, um 9 nicht mehr und dann parkte es dort.**

Es gibt keine weiteren Fragen. Der Zeuge ist entlassen.

Die Anwohner haben alle Angst, auch Aust und Laabs haben mit denen gesprochen. Die Aussagen liegen schriftlich vor! Wir wissen das!

.
Hier ist vor Allem noch eine Sache wichtig:

Warum verschwand das Womo nicht, als der Ringalarm aufgehoben war?

Nach dem Ende der Ringfahndung waren die Uwes **nicht** aufgebrochen.

Am 4. November 2011 hatten Böhnhardt und Mundlos eine Sparkasse in Eisenachüberfallen und waren auf Fahrrädern zu ihrem Wohnmobil geflüchtet. **Dort konnten sie über Polizeifunk mithören, wie nach ihnen gefahndet wurde. So wussten sie, dass die Ringfahndung bereits nach anderthalb Stunden aufgehoben worden war.** Damit wäre eine Flucht über die Autobahn möglich gewesen. Unklar bleibt den Ermittlern, warum Böhnhardt und Mundlos diese Chance nicht nutzten, sondern in ihrem Wohnmobil abwarteten, bis die Polizeistreife sie zufällig entdeckte.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Letzte-Minu ten-von-Mundlos-und-Boehnhardt-rekonstruiert-2028118397

Siehe:

12450

Tatsächliches Auffindeszenario:

– 45 Minuten nach Ende der Ringfahndung immer noch dort

– keine Flucht, als Polizei kam

– keine Gegenwehr, als Polizei kam

– offenkundig längst tot

– kein Russ in den Lungen, kein Monoxid im Blut

– kein Schlüssel im Zündschloss (Auffindung erst am 26.11.2011)

– keine DNA auf den Zahnbürsten

– **keine Fingerabdrücke an Handy und Funkscanner !**

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/15/was-geschah-nach-dem-bankraub-am-4-11- 2011/

Der NSU-Ausschuss muss dorthin gehen, wo es weh tut… raus aus dem Seichten, ins offene Wasser.

Viel Erfolg!

2.10.65 Spiel, Satz und Sieg für Anmerkung! Anfangs und Schlussbild Nov 2011 hinzugefügt (2015-10-26 20:00)

Breaking News

gestern

Heute:

.

Spiel, Satz und Sieg!

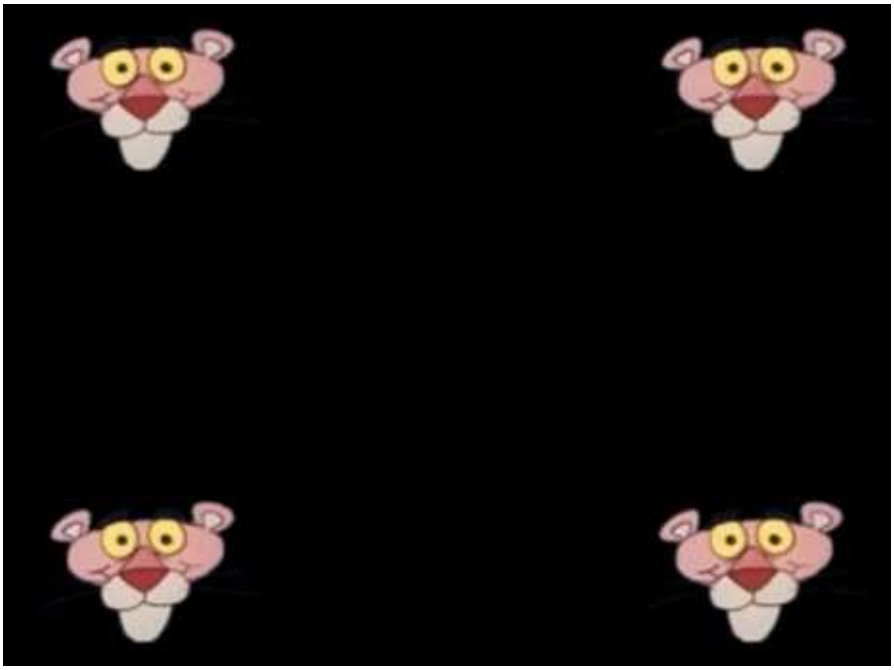

Wer es in Ruhe nachlesen will:

> Das Paulchen-Panther-Video war dem Ursprung nach eine Produktion der schwul-lesbischen Antifa und Demotouristen, die damit ihrem Kampf gegen die braune Brut ein cinematografisches Untergrunddenkmal setzen wollten. Der Wechsel des Produzenten und Zeitnot vor der Premiere brachten es mit sich, daß die ursprünglich logische, folgerichtige und konsistente Schnittfassung zu einem vollkommen unstimmigen Stöpselwerk mutierte. Sie haben die Standbilder am Anfang und Ende verkackt und das Werbeplakat nach 10 Sekunden mit einer den Inhalt des Films konterkarierenden Motivation hinzugefügt. Das war der entscheidende Fehler.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-andrew-woodman-leakt-antifa-video .html

Sie haben das Ding im Nov 2011 post Mortem der Uwes umgeschnitten… neue Startsequenz, neue Schlusssequenz. Daher zuerst die verschickten Teaser, und das Auffinden erst am 10.11.2011 in Zwickau…

12452

.

Wer es in Ruhe anschauen will:

http://rutube.ru/video/ad301aa778c171e7320eb15582f5dd92/

NSU-Terrrorism-Confession-Video is nothing else but a bad joke

от: Christian Penha

Wer das wohl ist? Christian PNH = flughafen-code von Phnom Penh.

Zuerst veröffentlicht hat es das ZOB! Das ist so, und das bleibt auch so.

.

siehe auch:

Das Paulchen-Video ist ein post mortem Uwes Beschiss?

Sensationelle Aussage des BKA heute in Stuttgart:

12454

.

Wie vorausgesagt:

DER NSU-BETRUG TEIL 6: Das Paulchen-Video

Wer sich das Paulchen-Video anschaut,

rutube.ru/video/3071e0c1327ac31c4450af461639f2f3/

der stellt zunächst fest, dass darauf nur die ersten 3 Morde näher ausgeführt sind, und diese 3 Morde von den beiden Kölner Bomben “eingerahmt sind”.

@Anmerkung hat das Alles ebenso genau analysiert wie es das BKA getan hat, nur intelligenter, und unter https://sicherungsblog.wordpress.com/category/paulchen-video/ sind die Analysen auch hier auf dem Blog zu finden.

.

Sehr sauber herausgearbeitet, dass mit dem Austausch bzw. der Hinzufügung 2er Standbilder an Anfang und Ende und einigen neuen “Schildern” für die Morde 4-9 aus einem Jux-Comicfilm der schwul-lesbischen Antifa ein “NSU-Bekennervideo” gemacht werden konnte. Dank unserer wahrheitsliebenden Leidmedien wurden die Gehirne denn auch erfolgreich gewaschen.

.

Anmerkung fasst zusammen:

> Halten wir fest, daß im Frühherbst 2007 das vorliegende, in sich schlüssige gut 13 Minuten lange Video nicht das Wohlwollen der Auftraggeber fand, auf daß eine H &K P2000 geordert wurde, um dem Clip auf die Schnelle per Standbild einen vollkommen anderen Drive zu geben. Dazu noch der Eingangsspruch und gut war.

Und das innerhalb weniger Tage… aufgefunden am 10.11.2011 !

12456

.

Ausermittelt ist da gar nichts. Welcher Film? “Vorgängervideos Noie Werte” (trauen wir Mundlos und/oder Eminger ohne weiteres zu…), gefertigt 2001, oder Paulchen-Video mit 15 Minuten Dauer, aufbauend auf einem Antifa-Juxvideo 2004-2005, abgeändert 2007 (laut Akten) oder gar “ergänzt nach dem 4.11.2011” ?

.

Sieht so aus, dass der AK NSU richtig lag. Wieder einmal…

Problem: Alle vom BKA analysierten DVD-Exemplare haben ein Brenndatum um Weihnachten 2007, und koennen nicht das offizielle Paulchen-Video sein, wenn diese Aussage stimmt:

Und nun?

2.10.66 Sozialarbeit mit Nazis (2015-10-26 23:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Geht das überhaupt, Sozialarbeit mit Nazis? Kann man Menschen mit dieser Gesinnung und Lebensart in den Kreis anders lebender Menschen zurückholen, ohne sie vor den Kopf zu stoßen oder sich selber Beulen zu holen?

Nun, jeder weiß, daß das größte deutsche Resozialisierungsprojekt nicht funktioniert. Jene Mitmenschen, die ihre beste Lebenszeit mit verschärfter Festungshaft, Beugehaft, U-Haft, Strafhaft und so weiter verbringen, werden von früh bis spät resozialisiert, doch der Ertrag ist gleich Null. Justizvollzugsanstalten sind als Hort der Resozialisierung untauglich und raus geschmissenes Geld.

Desgleichen bei den Nazis. Die beiden größten Organisationen, die sich um die Umpolung der braunen Kameraden kümmern, Verfassungs- und Staatsschutz, fassen jährlich eine Menge Kohle an, um Nazis in das bürgerliche und staatliche Leben der Bundesrepublik zu integrieren, doch der Effekt ist in etwa so groß wie bei den Knastis. Von Resozialisierung keine Spur. Nicht zu reden, von den Einzelkämpfern an den Rändern der Resozialisierung wie Wagners "Exit", das auch eher im Ambiente einer Staatsschutzabteilung denn solider Sozialarbeit dahergeschlichen kommt.

Machen wir uns nichts vor. Im Ernstfall sind auch die Sozialarbeiter der deutschen Geheimdienste überfordert, nämlich dann, wenn man ihnen drei ihrer Klienten, die sie jahrelang liebevoll betreut haben, als Leichen

vor die Füße klatscht und somit eine deutliche Ansage macht. Verräter werden nicht geduldet. Der Staat weiß das und hat in Person des früheren Innenministers Bayerns, Beckstein, jeder Verantwortung für das Engagement staatsschützender Sozialarbeiter abgelehnt. Der Staat weiß, daß es keine Resozialisierung von Nazis geben kann und wird.

Der V-Mann muß wissen, daß er auf eigene Rechnung handelt, öhm, daß er einmal gegenüber dem Milieu, das er verrät, sich keine Meriten erwirbt, aber daß auch der Staat nicht, öhm, sich uneingeschränkt zu ihm bekennt, weil er schließlich in einem Milieu mitschwimmt, äh, das der Staat nicht haben will.

Und daß man damit nicht ’nen Orden kriegt, sondern daß man immer in einem Zwielicht steht, damit muß jeder leben.

Als dieser Tage die Meldung von der bayrischen Terrorbande durch die Medien ging, die kurz davor stand, den Marsch auf die Hauptstadt der Bewegung anzutreten, um aus dem tiefsten Bayern heraus die Macht in der BRD zu übernehmen, da habe ich noch geschmunzelt.

Als ich am späten Abend zeitnah erfuhr, daß es kriminalpolizeiliches Begehr zu einer Gefährderansprache bei Karl Heinz Hoffmann gab, die Polizisten sich durch persönliche Inaugenscheinnahme von seiner Unversehrtheit überzeugen wollten, da habe ich ganz andere Gedanken gehabt, als die meisten Praktikanten der Medien, denn der zeitliche und Ereigniszusammenhang war noch präsent. Nur wenige Stunden vorher hatte KHH veröffentlicht, daß Thomas "Corelli" Richter eine halbe Stunde nach Zündung des explosiven Gemisches in der Frühlingsstraße 26 Kontakt zu ihm aufgenommen hatte. Er wolle ihn kennenlernen.

Schön gelinkt haben sie den Hoffmann, das war mein Gedankengang. Hat auch einwandfrei funktioniert.

Was BILD jeden Tag vorführt, kübelweise Mist über unbescholtene Bürger auszuschütten und diese in der Brühe hoffnungslos allein schwimmen zu lassen, das können die deutschen Geheimdienste schon lange, weitaus besser und mit nachhaltigerem Erfolg, Bürger mundtot machen und sie in ihrer sozialen Existenz vernichten. Tausende Jahre Erfahrung im Geheimen holt eben auch die geradezu jungfräuliche Presse nicht so schnell auf.

Ich hatte kürzlich ausführlich zu den Ereignissen nach der Beerdigung von Roland Sokol gepostet, dem belegfrei nachgesagt wurde, er wäre ebenfalls im Resozialisierungsprogramm des Staates integriert gewesen. Kann sein, muß aber nicht, denn die ganze Geschichte stinkt eher nach einer Geheimdienstoperation. Wenn er eh schon tot ist, plündern wir mal unsere Observationsprotokolle, schmeißen ein paar Eimer Gülle in dessen Grab und schauen, was für Gewürm anschließend ans Tageslicht gekrochen kommt. Eine übliche und gar nicht so seltene Praxis der Dienste, die da Anwendung gefunden hat.

Und nun haben sie den Hoffmann nach allen Regeln der Geheimdienstkunst reingelegt.

Beglaubigte Ablichtung

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof

Karlsruhe, den 23. November 1982

1 BJs 201/80-5

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen

1. Karl-Heinz Hoffmann aus Ermreuth u.a.,

2. Unbekannt

wegen Mordes, Vergehens nach § 129a StGB und anderer Straftaten

- 96 -

Nach alledem ist das Verfahren, soweit es sich gegen die Beschuldigten H o f f m a n n , R u t t o r , B e h l e , F a b e r , K l i n g e r , F u n k und H e i z m a n n richtet, mangels begründeten Tatverdachts (§ 170 Abs. 2 StPO) und im übrigen mangels Täterermittlung einzustellen.

Im Auftrag
Holland

Beglaubigt

Justizsekretär

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof

Im Gegensatz zum Prozeß gegen die Leichen von Böhnhardt und Mundlos und deren Bekannte Zschäpe ging es Anfang der 80er Jahre gar flott zur Sache. Das Verfahren gegen Hoffman et al wurde mangels begründeten Tatverdachts und Nichtermittlung der Mörder durch Verfügung des Generalbundesanwaltes eingestellt.

Hoffmann giert nach Rehabilitation. Seit 4 Jahrzehnten ist er im Fokus der Geheimdienste und somit eine der am längsten und besten bespitzelsten Personen der Republik. Auch wenn sie es gerne gehabt hätten. 40 Jahre lang haben sie nicht einen einzige Beleg dafür finden können, daß Hoffmann oder Mitglieder seiner Wehrsportgruppe in den Terroranschlag auf das Oktoberfest 1980 involviert waren. Ein einziger harter Beleg, Hoffmann und Genossen wären erledigt gewesen.

Es schmerzt die Staatsdiener förmlich körperlich, daß es ihnen bis heute nicht gelang, Hoffmann die Täterschaft unterzujubeln. Es schmerzt sie noch mehr, daß Hoffmann regelmäßig Gerichtsurteile erstreitet, die ihnen

Behauptungen in diese Richtung untersagen.

All das weiß Hoffmann. Und dann das. Die Dienste können eine Verbindung zwischen Hoffmann und Nazis herstellen. Ob real existierend oder nur dem Gerücht nach, das spielt keine Rolle. Das Spiel nimmt seinen Lauf wie immer und heißt "Hoffmann und die Nazis". Und es funktioniert wie immer. Der Staat gewinnt auch in der dreißigsten Auflage haushoch überlegen mit 1:0.

Sicher ist der Anspruch Hoffmanns auf Rehabilitation gerechtfertigt, sicher fehlt es bis heute auch nur eines einzigen Beweises für kriminelle Machenschaften jedweder Art. Sicher will Hoffmann auch Rache, gegen diesen Staat, aus menschlich verständlichen Gründen. Aber wenn man dann volle Breitseite gibt und den die Losung des Tages "Hoffmann und die Nazis" lautet, dann hat er schon verloren, bevor es überhaupt richtig losgeht, egal wie ehrenhaft die Motive taugen. So wenig ich Wagner seine Motivation im Kampf gegen die Nazis abkaufe, so wenig taugt Hoffmann als Sozialarbeiter für gesellschaftlich geächtete und benachteiligte Nazis aus dem Umfeld von "Combat 18" oder "Blood and Honour".

Sicher, auch Hoffmann spielt sein Spiel, nach seinen Regeln, mit seinen Intentionen, doch gegen die Dienste als Institution ist er machtlos. Da sprechen wir nicht nur von den deutschen, sondern wenigstens noch von den israelischen und US-amerikanischen, sofern es den Terroranschlag auf das Oktoberfest betrifft.

Die ganze Polenböller-Aktion stinkt meilenweit nach Provo. Entweder spielt KHH mehrere Spiele, ist aber dabei überfordert. Oder er wurde herrlich geleimt und als klebriger Honigtopf genutzt, ohne daß im Hinterkopf die Alarmglocken schrillten.

Die haben die Nazis bei ihm auflaufen lassen und abgesammelt, was kleben blieb. Zwei Fliegen mit einer Klappe. Wenn es richtig gut läuft, haben wir Grund für eine richtig große Hausdurchsuchung.

Ziel erreicht. Nazis in Bayern sind anscheinend genauso ausgerüstet wie das KSK in Afghanistan.

Sind es nur Silvesterböller und Softairwaffen, dann erledigen die Medien die Drecksarbeit.

Hat prima funktioniert. Denn exakt so ist es gekommen.

Das Ergebnis dieses kleinen Intermezzos? Hoffmann wird sich in nächster Zeit kaum zu Oktoberfest und

Corelli äußern. Ziel fast erreicht.

Manchmal versaut es auch die Polizei, weil sie schneller ist, als der Verfassungschutz erlaubt. Hätten sie ein wenig gewartet, wäre die Handhabe für eine knackige Hausdurchsuchung statt Gefährderansprache möglich gewesen. Das wiederum böte Gelegenheit, alles bewegliche Inventar auf Schloß Ermreuth einer Wälzung zu unterziehen und gegebenenfalls abzutransportieren.

Hoffmann zum Schweigen zu bringen, verhindern, daß er sich zu Oktoberfest und NSU äußert, das ist noch immer das Staatsziel.

Wer auf Kumpeltour mit Nazis macht, kann keinen sachlichen Beitrag zur Aufklärung in Fragen des NSU oder des Oktoberfests leisten, er kann sich auch nicht selbst rehabilitieren. Alleine zu Corelli und seinem jämmerlichen Tod wäre noch so viel zu sagen.

Wenn Nazis überhaupt einen Beitrag in Sachen NSU leisten können, dann nur einen. Sie sollen das Maul aufmachen, was im Umfeld von Böhnhardt, Mundlos und Richter abging. Es gibt kein Geld, keinen Ruhm, keinen Strafnachlaß, nichts außer die Genugtuung, dem Staat mal den Stinkefinger gezeigt zu haben, weil man ihn locker widerlegen kann.

Eine Rumkumpelei mit Nazis gibt es nicht. Ich habe es einem Altvorderem und Opfer der Gestapo vor Jahrzehnten am Totenbett geschworen. Dabei bleibt es.

---

ich (2015-10-27 03:53:58)
Der Mob. Da kriegt man Angst. https://www.youtube.com/watch?v=vXF6O199 IkA

ich (2015-10-28 00:31:11)
Jetzt geht es rund: http://www.tagesspiegel.de/berlin/notunterkunft-in-berlin-flughafen-tempelhof -erste-fluechtlinge-sind-angekommen/12492564.html Das wird spaßig, wenn der ehem. Flughafen nicht mehr WE-Ausflugsziel sein kann. DIE haben schon gewusst, dass Tempelhof ausgeschalten und Schönefeld nie fertiggestellt werden wird. Armes Tempelhof, als hätten nicht schon vor über 15 Jahren bestimmte Gruppen die Macht übernommen. Jeder zweite Laden ein Döner-Laden, türkische Cafés und Zockerhallen, Kopftücher ohne Ende.

Dr. Yes (2015-10-28 14:28:35)
Man mag sich gar nicht vorstellen, was los wäre, wenn jetzt ein "echter" Notfall einträte. Kapazitäten sind längst erschöpft. Im Blätterwald erstaunlicherweise dieses Jahr keine tödliche Tier-Grippe im Anmarsch, kein "impfen, impfen, impfen"-Hype. Das Pharmakartell wird doch nicht die guten Neudeutschen mit Gesundheiskasse-Serum vollpumpen?

ich (2015-11-05 19:43:37)
Äh? Bringen die Asylanten keine Krankheiten mit ins Land? Wird nicht bald wieder nach impfen, impfen, impfen geschrien? Ach, stimmt ja, kommt ja alles mit dem Regen.

ich (2015-11-04 20:39:05)
** waschweib***

Ted (2015-11-05 21:00:35)
Hoffmann macht mit linken Schreibkräften rum und was beweist das, falls es stimmt? http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-rechte-als-honigtopf-und-warum-man-sic h-davon-fernhalten-sollte/

2.10.67 Torwart Schminkel, TOG, 4.11.2011 in Stregda (2015-10-27 09:00)

Der damalige Praktikant PM Schminkel am Womo:

Wer ist auf diesem Bild? Wann ist es entstanden?

PD Menzel,

KHK Michel, PM Schminkel, KK Hoffmann (alle TOG)

KHK Knobloch, KHM Köllner

Schön, dass wir das einigermassen gesichert klären konnten.

Wann aufgenommen? Kurz nach dem Eintreffen 14:10 (Gotha) bzw. 14:12 (TOG)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/24/die-maerchengeschichten-von-stregda-4-11-2011/

Der Lange, der junge Mann in schwarz, das ist der Torwart Schminkel:

Warum so fotoscheu, Herr Kommissar? Kreisklasse, Nordthüringen, Fussball, da muss man sich nicht schämen!

12462

Quelle:

11.53 Zweiter Zeuge: Markus Schminkel, Polizeivollzugsbeamter, am 4.11. als Praktikant der Tatortgruppe dabei.

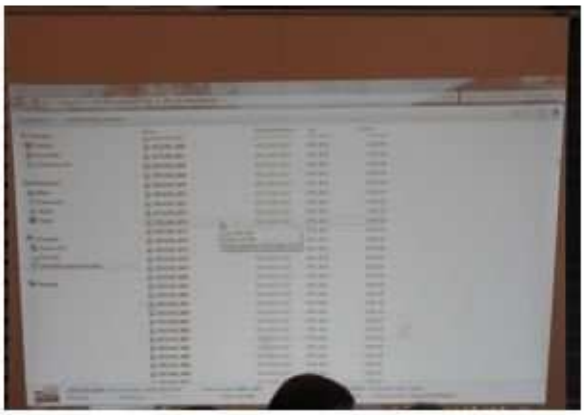

Wegen der operativen Tätigkeit bei der Polizei gibt es die Bitte, keine Fotos vom Zeugen anzufertigen oder zu veröffentlichen. Herr Schminkel hat kurze schwarze Haare, ist mit 31 Jahren noch relativ jung, trägt ein karriertes Hemd und Jeans. Er hat, wie die anderen Kriminalisten, eine Aussagegenehmigung vom Präsidenten des LKA und der Landespolizeidirektion für die heutige Sitzung bekommen. Der Zeuge war am 4. November 2011 in Eisenach als Praktikant dabei.

http://haskala.de/2015/10/25/ua-61-protokoll-22-10-2015-2-thueringer-nsu-unters uchungsausschuss-journalist-lka-tatortgruppe/

> Inhalt der Besichtigung sei aber nicht das Fahrerhaus sondern nur der Aufenthaltsbereich vom Wohnmobil gewesen. Diese hätten die für heute geladenen Zeugen und **Mitglieder der Tatortgruppe Hoffmann und Michl vorgenommen**, er selber war dabei außerhalb. **Bei der Besichtigung wurden zwei Personen entdeckt, die „auf Grund des Verletzungsbildes unstrittig so wahrgenommen, dass sie nicht mehr Leben" berichtet Herr Schminkel.**

Märchenstunde, siehe Aussagen Nennstiel, Feuerwehr: keine grosskalibrigen Wunden, ein blasses, unverletztes Gesicht der vorderen Leiche, die auf dem Rücken lag, schuttfrei…

> Im hinteren Bereich, wo es zur Nasszelle geht und eine Leiche lag, wurde eine Pistole gefunden, die nicht vom Brandschutt verdeckt war. „Da habe ich mitbekommen, dass man sich dazu entschlossen hat, vor Abtransport, diese Pistole zu sichern" erklärt der Zeuge, weil man glaubt, dass sich der Tatort bei Abtransport sonst weiter verändern würde [Pistole wäre durchs Mobil gerutscht]. Vorher hat man die Pistole am Auffindeort dokumentiert. Ein Kollege der Kripo hat die Abfrage der Waffennummer durchgeführt: es war eine offensichtliche Polizeidienstwaffe.

Nee, der sass doch, angeblich… die INPOL-Abfrage der Waffennummer sei erst in der Halle Tautz erfolgt, so die Kollegen dazu… Schminkel erzählt eine völlig andere Version…

das ist ein Foto aus der Fahrzeughalle… und liegen tut dort hinten Niemand…

.

Zielrichtung bei der Arbeit der Tatortgruppe waren zunächst die Leichenbergung, die Identifizierung der Leichen und die Sicherstellung der Waffen. Der Zeuge selbst war bei der Leichenbergung dabei, jedoch eher unterstützend. Nachdem einzelne Waffen rausgeholt wurden, hat er diese auch fotografisch dokumentiert. Vor Ort in der Halle wurde bis in die späte Nacht oder frühen Morgenstunden des 5. November 2011 gearbeitet. Als klar wurde, dass die ganze Angelegenheit nicht schnell beendet werden wird, wurde ein weiteres Team der Tatortgruppe nachgeordert, dass den Auftrag hatte, bei der Sektion der Leichen mitzuhelfen. Nachts wurden die Arbeiten dann unterbrochen, weil der Tag für sie zwischen 6 und 8 früh begann und man solange arbeitete. Der grundlegende Auftrag sei auch soweit abgearbeitet gewesen, die **Halle wurde versiegelt**, berichtet der Zeuge. Sie seien dann nach Erfurt gefahren, „dann war dieser Einsatztag irgendwann zwischen 3, 4 oder halb fünf soweit für mich beendet“.

Sektion am 5.11.2011 in Jena, anwesend dort laut TOG:

12464

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1
18.11.11			Rath	KKin	1
			Zeiske	KHK	1
19.11.11			Skottki	KOKin	1
			Hoffmann	KK	1

.

Jetzt kommt etwas Wichtiges:

> Auf Nachfrage gibt der Zeuge an, dass ihre Tatortarbeit am Freitag dem 4.11.2011 abgeschlossen war. Die Tür wurde dann versiegelt. Am nächsten Tag übernahm die Kripo Gotha.

Am 5.11.2011 waren dann plötzlich die Schwaben im Womo, es war kein LKA Erfurt vor Ort, und dann fand man Waffen, die es vorher gar nicht gab? Wötzelsche Bankraubwaffen aus Arnstadt, mit Fremd-DNA dran? Eine Handgranate und eine weitere MPi im Fahrerhaus?

Das grenzt den Beschiss zeitlich und personell deutlich ein, wenn es so stimmt. Sehr wahrscheinlich stimmt es.

> Wichtiger Punkt. Beweismittelfälschungen können im zeitlichen Rahmen zw. 04. und 05.11. klar abgegrenzt werden

Ganz genau so! AK NSU-Mitglied @Dieter liegt absolut richtig.

Und das war auch im Ausschuss klar:

> Der Abg. Dittes (DIE LINKE) spricht die **Überlegung der Thüringer Tatortgruppe am 4.11. an, die ganze Tatortarbeit an die Tatortgruppe des BKA abzugeben.** Wenn am Folgetag, die Kripo Gotha beauftragt wird, hätte das dann nicht zu einer zwingenden Intervention führen müssen, wenn am Freitag noch über das BKA nachgedacht wird und Samstag nichtmal mehr das LKA da ist? Der Zeuge verweist an den Polizisten Hoffmann.

Und wer war vorgeladen, kam aber nicht dran?

Der Kollege Hoffmann , und die Womo-Schwaben vom 5.11.2011 , Dr. Tilman Halder (Brandgutachter), und Manfred Nordgauer, oberster Asservatenpfuschverdächtiger im Fall Heilbronn (Belt Keeper, Kollegen-DNA etc.), und Waffenersieber Ceska 83 und Tokarev in Zwickau!

.

KK Hoffmann soll die Waffe Kiesewetter entladen haben! Das ist AKTE!!!

12466

Abschnitt 1 -
Unregelmäßigkeiten der Asservatenlisten

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	5+8, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN3580503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	5+8, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

2 mal gefunden, 2 mal entladen, das ist des Rätsels Lösung. An 2 verschiedenen Tagen. Die Schwaben kamen (wirklich erst?) am 5.11.2011 Morgens an…mit ihren Dienstwaffen! und mit was noch?

Wir schrieben von akutem Staatsschutz-Notfall, die Aussage KK Hoffmann wäre der Exitus für die Dienstwaffen-Betrügereien gewesen.

Daher schob man den nach hinten:

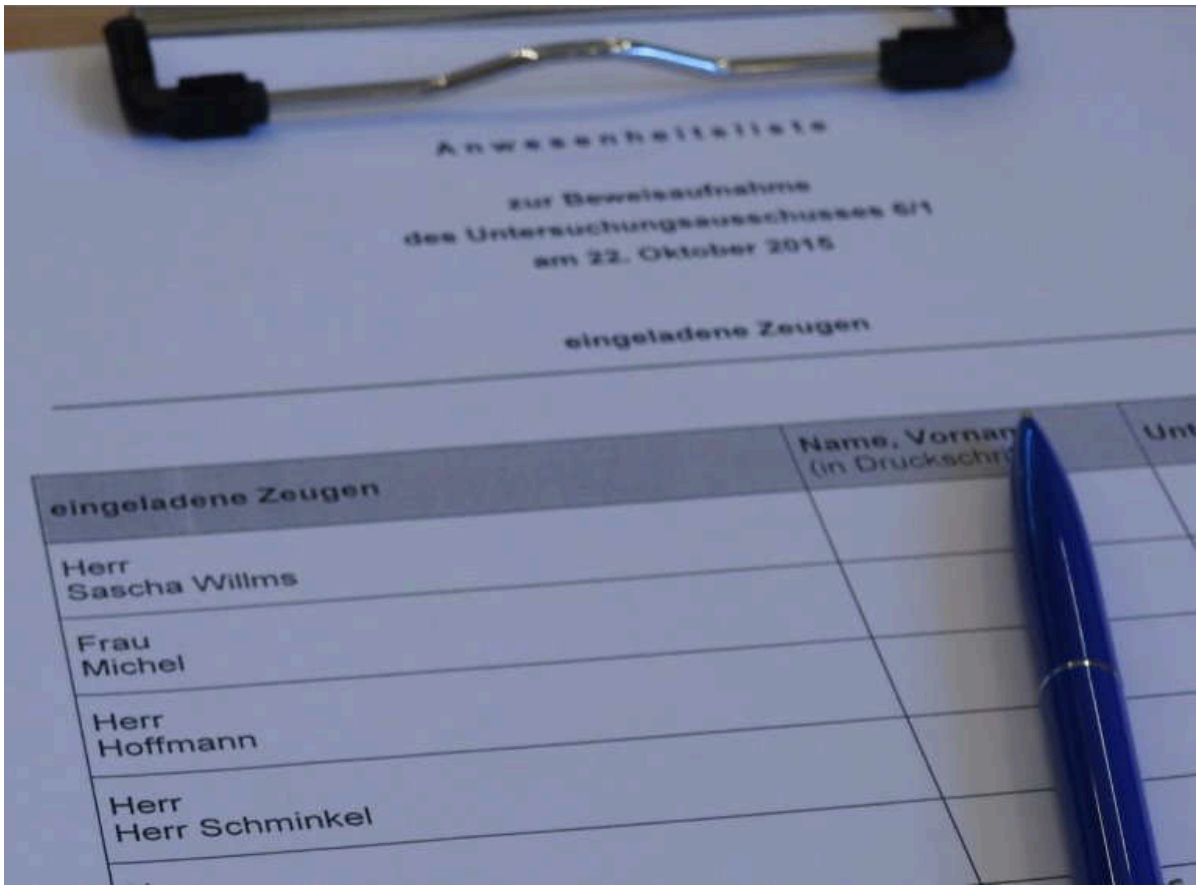

Und nahm den Schminkel zuerst dran…

Die Ex-Frauenfussball-Nationalspielerin KHK'in Michel, das Häufchen Elend, ist nicht umgefallen.

> Genauso PM Schminkel und KHK'in Michel.
> Beide lavieren sich um jede klare Aussage.
> .
> Michel hält ellenlangen auswendig gelernten Monolog zum Ablauf, versteckt sich hinter technischen Fachbegriffen, ist nervös, spricht leise, sieht aus wie ein Häufchen Elend.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/24/nsu-thueringen-22-10-2015-zeuge-willms -reporter/

Wo sind denn nur Ihre Fotos…

Grüss Gott Frau Michel!

12468

Unterwegs mit Sylvia Michel, Kriminaloberkommissarin beim LKA

12.08.2011 - 09:06 Uhr

Wird Sylvia Michel unsere Verabredung einhalten? Bis zur letzten Minute ist das nicht klar. Wenn es irgendwo brennt, wenn Menschen auf unnatürliche Weise sterben, wenn sie getötet werden, muss sie los. Verabredung hin, Zeitplan her. Die Kriminalistin will den Kriminellen möglichst schnell auf die Spur kommen. Diese Floskel gilt bei ihr wörtlich.

Kriminaloberkommissarin Sylvia Michel wird gerufen, wenn es Tote gibt. Foto: Esther Goldberg

http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Unterw egs-mit-Sylvia-Michel-Kriminaloberkommissarin-beim-LKA-778618355

.

Aber es wird Eine(r) umfallen, es muss gelingen! dann fallen sie alle… Eine(r) muss nur den Anfang machen…

Spannende Zeiten… Schlaflos, nicht nur in Karlsruhe, sondern auch in Berlin! Beim BKA sowieso. Der Abgrund tut sich auf…

PD Menzel... ein ganz heisser Kandidat. Ist der ehemalige Kampfschwimmer der NVA (©Nereus) Manns genug? Rache muss man eiskalt geniessen. Dann erst tut sie richtig gut...

Warum wohl gibt es keine Berichterstattung in den Leitmedien zu diesem NSU-Ausschuss Erfurt?

"lag noch eine sitzende Leiche...."

machen wir dann auch bald... auswendig gelernte Lügenmärchen gehen schief. Immer, Frau Michel! aber witzig isses, keine Frage!

12470

2.10.68 NSU Ländle: EKHK Dern (BKA) zweifelt am NSU-Mord Heilbronn (2015-10-27 17:00)

Untersuchungsausschuss
„Die Aufarbeitung der Kontakte und Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Baden-Württemberg und die Umstände der Ermordung der Polizeibeamtin M. K.“

ZEUGENLISTE

für die 31. Sitzung am Montag, 26. Oktober 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	EKHK D. *BKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	D.S.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	P.H.-J.S.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	PK U.B. *PP Reutlingen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	KK V.G. *PP Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	KHK J.K. *PP Einsatz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	KHK'in S.R. *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Gestern hatten wir bereits die sensationelle Aussage vorgezogen, dass EKHK Dern vom BKA aussagte, Anfangssequenz und Schluss-Sequenz des Paulchenvideos seien später ausgetauscht worden:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/26/spiel-satz-und-sieg-fuer-anmerkung-anf angs-und-schlussbild-nov-2011-hinzugefuegt/

Entscheidend ist, dass ein existentes Video dadurch in seiner Aussage diametral verändert wurde, "Nov 2011" (Tweet) kollidiert dabei mit der Analyse des BKA, sämtliche rd. 50 Exemplare seien Ende 2007 (Okt bis Dez) in verschiedenen Fassungen auf verschiedenen Rohlingen an mind. 4 Tagen gefertigt worden. Aber stünde dort "Nov 2007", es bewiese nur, dass es eben, wie aus den Akten auch hervorgeht, verschiedene Fassungen dieses Videos gibt, also welche mit nicht geänderten Sequenzen, und andere mit getauschten Sequenzen: NSU ein Netzwerk von Kameraden (Startsequenz) und Standbild-Collage Heilbronn (Schlusssequenz).

Siehe auch Gestern:

Wer es in Ruhe anschauen will:

12472

http://rutube.ru/video/ad301aa778c171e7320eb15582f5dd92/

Und genau das hatte Anmerkung schon vor einem Jahr so analysiert… schwul-lesbisches Antifavideo, umgeschnitten…was dranmontiert, was ausgetauscht, und das total schlecht gemacht, war wohl in grosser Zeitnot? (8.11.2011, Zschäpe stellt sich. 10.11.2011, Auffindung der DVDs in Zwickau im Schutthaufen. 11.11.2011, GBA verkündet Dönermordwaffe und weitere Beweise, Geburt des NSU. 12.11.2011, Deal Apabiz-Spiegel, Sendung dann in Ausschnitten auf Spiegel-TV am 13.11.2011)

.

Gestern also Videovorführung, hier der Bericht vom SWR:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=PvZIrMxP4vE[/embed]

Zuerst geleakt hatte das Video (also EINE der diversen Fassungen laut BKA-Akten…) das ZOB, Jan 2015. Bislang wurde das von allen MSM ignoriert. Weil es ein albernes Nichtbekennervideo ist, voller Fehler, offenbar ein Trittbrettfahrervideo. Oder eine Auftragsarbeit?

EKHK Derns Aussagen dazu basieren auf EDV 11, also auf der "Geständnisfestplatte", die die allermeisten, jedoch nicht alle Videoschnipsel enthielt, die man zur Montage des Paulchen-Videos brauchte. Manches fehlt, ist nicht dabei, auf dieser EDV 11, wie das BKA feststellte.

Wo sind die fehlenden Schnipsel? Darauf gab es keine Antort von Dern, nur eine Vermutung.

Das Apabiz Transscript ist grob falsch. Das hat Nachdenkerin nachgewiesen. Es ist manipulativ, kehrt den Inhalt durch Auslassungen um. Das geht gar nicht, erklärt jedoch die stark subjektiven, also geglätteten, falschen NSU-Watch-Protokolle perfekt.

Siehe : http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/24/das-apabiz-transcript-zum-paulchen-bek ennervideo-ist-eine-manipulierte-desinfo/

.

Das Schlussbild... wurde drangeklatscht. Später. Also Heilbronn.

Tweet vom echten Paulchen bei FB, 2011. Vermutlich Peter Klose, NPD, Zwickau, verstorben 2014

Tod eines Zeugen, eines sehr sehr wichtigen Zeugen...

Gestern:

Auch das ergibt sich ganz klar aus den Akten.

Hatten wir auch so geblogt: Nicht als Wahrheit, sondern als Vermutung!

12476

Da steht nämlich was drauf. NSU aus T... mit M...

Mit TonSpur und mit Menu... es gab auch Teaser ohne Tonspur...

oder zurück aus Tonstudio, mit Menu?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/31/der-zwickauer-pc-nachlese-brandausbruc h-wie-haben-die-es-gemacht/

NSU ist Müll :)

.

Das LKA Stuttgart hat ein Gutachten erstellt… und die Waffe Arnold erkannt, JAWOLL !

Das BKA hat die Waffe Kiesewetter erkannt, weil von der auf EDV 11 Fotos gewesen sein sollen:

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos" verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

EDV11/C/tktion polizeipistole/IMG00036.JPG

EKHK Dern zog es Gestern vor, Falschaussagen sind bekanntlich strafbar, gar keine Waffe erkannt zu haben.

.

der 8. Türke (5 Kurden als Türken gezählt) ist ein grober Fehler: Emingers Rechner

(Datum der letzten Änderung 17.11.2011)

Mauszeiger

P3/Pfad unbekannt/Verzeichnis mit ID 78

Griechen kannten die also nicht, die Trittbrettfahrer. Wie konnte das passieren? Der arme Boulgarides…

.

12480

Es gibt da offensichtlich einen Widerspruch. Ach was, es gibt Dutzende!

.

Das BKA muss raten, muss interpretieren, wie die BAW auch, weil sie -offiziell zumindest- nichts wissen, und Blödsinn ermittelt und angeklagt haben…

Das beisst sich. Sieht sogar der Dümmste.

.

Es gibt da einen Verdacht… Zuarbeit der Polizeibehörden für eine Auftragsarbeit der Antifa. Diese Videowerkstatt im Haus des Apabi in Berlin. Frieder Burschel sollte man dazu mal vorladen…

12482

Verdachtsmomente kann man ja widerlegen, gelle, Herr Apabiz-Radio Lotte-Burschel?

Wir sind gespannt…

.

Der böse Desinfoblog NSU LEAKS…

EKH Dern weiss nichts, was er nicht aus der Schuttfestplatte EDV 11 weiss, aus deren Inhalt man den Film nicht montieren kann, weil Schnipsel fehlen. Es muss mehrere Bearbeiter (Bearbeiterteams) gegeben haben, Tonstudio war nicht Videostudio, oder es waren im selben Raum diverse Bearbeiter an verschiedenen Rechnern dafür zuständig. Es entstanden mehrere Versionen des Paulchen Videos, wie aus den BKA-Akten auch klar hervorgeht.

Die rd. 50 Exemplare wurden ab Okt 2007 gebrannt, bis nach Weihnachten 2007, und das nicht aus einer 100er Packung Rohlingen, sondern auf verschiedenen Chargen.

Das Apabiz hat das Protokoll der Sitzung vim Juli 2015 immer noch nicht fertig, in der gesagt worden sein soll laut Freie Presse Chemnitz, die Filme seien auf dem Rechner von Andre Emiger gebrannt worden.

von heute:

212. Verhandlungstag: Dienstag, 23. Juni 2015, 9.30 Uhr

213. Verhandlungstag: Mittwoch, 24. Juni 2015, 9.30 Uhr

~~Donnerstag, 25. Juni 2015, 9.30 Uhr~~ (Termin abgesagt)

214. Verhandlungstag: Dienstag, 30. Juni 2015, 9.30 Uhr

215. Verhandlungstag: Mittwoch, 01. Juli 2015, 11:00 Uhr

~~Donnerstag, 02. Juli 2015, 9:30Uhr~~ **fehlt immer noch!**

216. Verhandlungstag: Dienstag, 07. Juli 2015, 9:30Uhr

~~Mittwoch, 08. Juli 2015, 9:30Uhr~~

~~Donnerstag, 09. Juli 2015, 9:30Uhr~~

http://www.nsu-watch.info/2013/05/sitzungstermine/
ausgerechnet dieses Protokoll fehlt immer noch.

sicher nur "Zufall" :)

.

Krönender Abschluss zu Derns Aussage, Gestern:

NSU Ländle: EKHK Dern (BKA) zweifelt am NSU-Mord Heilbronn

Na sowas aber auch...

12484

2.10.69 Ländle NSU: Waren Timo Hess und Uwe Bäuerle die ersten Polizisten am Tatort? (2015-10-27 22:00)

Heimatschutz weist detailiert nach, dass mit den ersten 3 Polizisten am Tatort irgendwas nicht stimmen kann: alle 3 haben die anwesende Notärztin vergessen, die Eintreffzeit der Beamten Frau Kind und Herr Thomas wurde auf 14:22 korrigiert, wie in den Akten steht, aber ZUERST wollten die Beiden bereits um 14:18 dort gewesen sein:

> Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt oder dass ein Notarzt vor Ort wäre, dass eine Kollegin tödlich getroffen ist. Das Problem ist: Die Heilbronner Polizei behauptet, dass diese Beamtin die junge Polizeimeisterin Kind sei. Die ist aber um 14 Uhr 15 noch in der Funkstube der Wache, muss also in drei Minuten aus dem Gebäude rennen, sich einen Streifenpartner suchen, in einen Streifenwagen springen und durch den dichten Verkehr die dreieinhalb Kilometer zur Wiese fahren. Sie scheint das bemerkt zu haben, denn sie korrigiert später ihr Protokoll und schreibt, sie sei um 14 Uhr 22 angekommen.
>
> Um 14 Uhr 22, also die korrigierte Zeit, die Kind angibt, ist die Notärztin jedoch schon lange am Tatort. Sie schreibt auf den Totenschein den Zeitpunkt des festgestellten Todes: 14 Uhr 22.
>
> quelle: HEIMATSCHUTZ, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-polizisten-am- tatort/

Wer waren die ersten beiden Polizisten am Tatort? Eine Frau, Aust/Labs vermuten, das sei Susanne Motz gewesen, die sich weigerte, eine DNA-Probe abzugeben. Auch in Heimatschutz zu finden, Screenshot hier: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/warum-verweigert-phk-susanne- motz-eine-dna-probe-und-akten-uber-kiesewetters-noep-einsatze/

Das legen die Heimatschutz-Autoren nahe:

> Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt…
>
> das ist Susanne Motz gewesen…

Kann sein, wissen wir nicht. Ob das Frau Motz ist… und wann sie dort eintraf… 1 mal, 2 mal, wissen wir nicht.

.

Aber GESTERN gab es dazu Interessantes im Ländle NSU-Ausschuss, und zwar vom Streifenpartner des Timo Hess, der Gruppenführer war an jenem Tag in Heilbronn:

Wer waren also die ersten beiden Polizisten am Tatort, nur 5 Minuten nach dem Funkspruch?

Timo Hess und Uwe Bäuerle.

Nicht Frau Kind und nicht Herr Tomas, und schon gar nicht Herr Hinderer.

Bemerkt hat das wie üblich Niemand.

Berichtet hat es selbstverständlich auch Niemand.

.

Eine sehr kurze Vernehmung 4.5.2007, keine Unterschrift

12486

Antwort:
Unser Bereich war mehr die Innenstadt. Über die Theresienwiese wurde eigentlich nie gesprochen.

Frage:
Können Sie mir über Ihre Kollegen Kiesewetter und Arnold weiteres sagen?

Antwort:
Ich kannte sie, seit sie hier bei uns in der BFE war. Man kannte sich unter Kollegen halt, wir hatten ein gutes Verhältnis. Privat hatte ich mit ihr keinen Kontakt. Nach Feierabend gehe ich nach Hause, ich bin kein Discogänger oder so.
Von privatem Ärger Micheles weiß ich nichts.

Zum Kollegen Arnold kann ich nicht viel sagen. Ich kenne ihn nicht so sehr, er war ja erst kurz hier."

im Entwurf gezeichnet:

Roth

U. Bäuerle

Was heisst "seit Kurzem hier"?

In welcher Einheit? Bei der TZE 514?

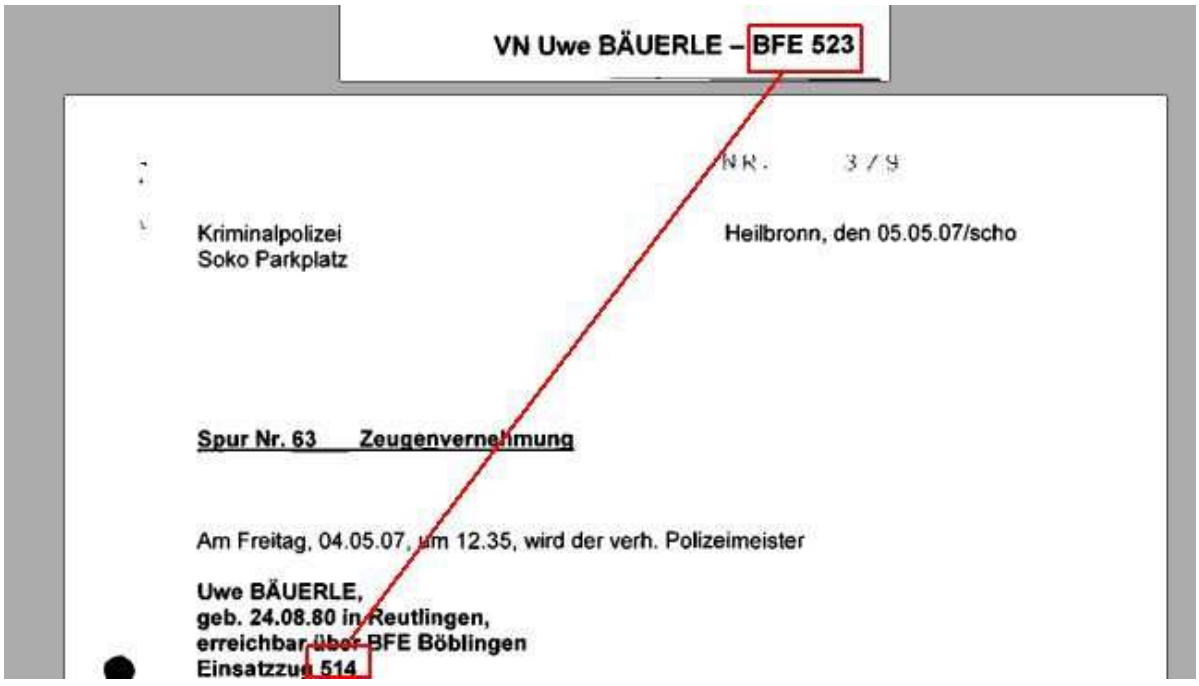

Im Einsatzbefehl vom 25.4.2007 der BFE steht er drin. Warum Einsattrupp 514 statt BFE 523?

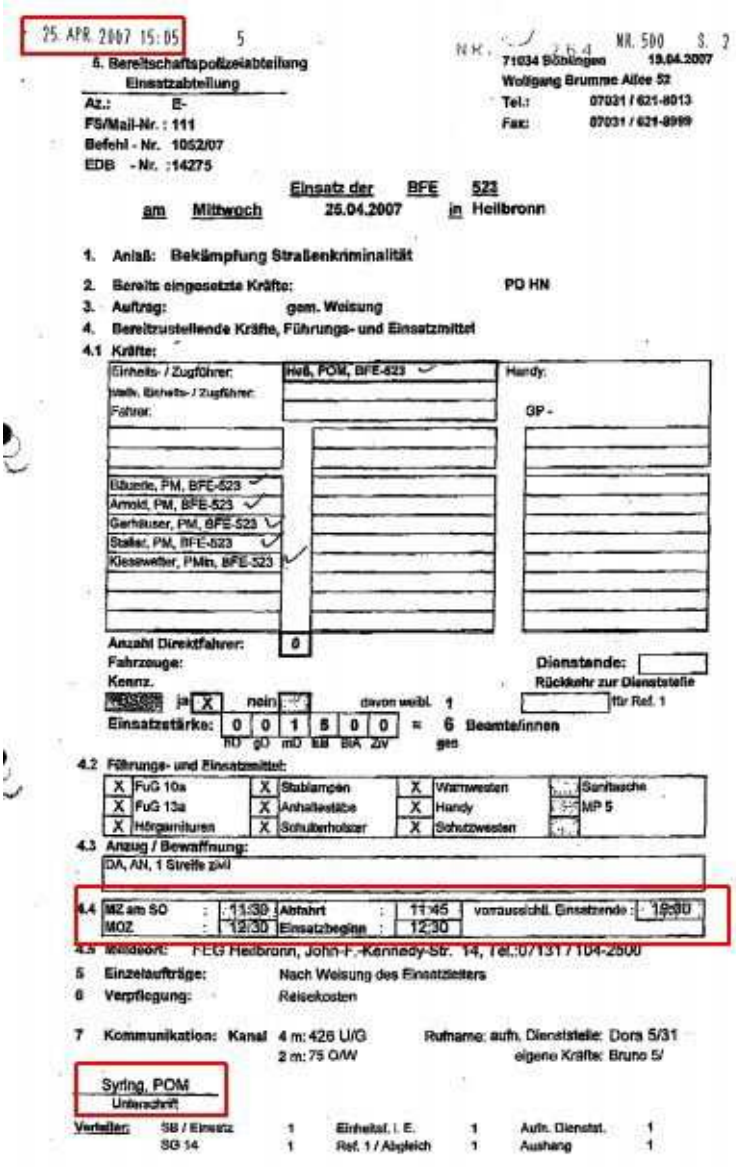

25. APR. 2007 15:05 5 NR. 500 S. 2

5. Bereitschaftspolizeiabteilung
Einsatzabteilung
Az.: E-
FS/Mail-Nr.: 111
Befehl - Nr. 1052/07
EDB - Nr. :14275

71034 Böblingen 19.04.2007
Wolfgang Brumme Allee 52
Tel.: 07031 / 621-8013
Fax: 07031 / 621-8999

Einsatz der BFE 523
am Mittwoch 25.04.2007 in Heilbronn

1. Anlaß: Bekämpfung Straßenkriminalität
2. Bereits eingesetzte Kräfte: PD HN
3. Auftrag: gem. Weisung
4. Bereitzustellende Kräfte, Führungs- und Einsatzmittel

4.1 Kräfte:

Einheits- / Zugführer:	Heß, POM, BFE-523 ✓	Handy:
stellv. Einheits- / Zugführer:		
Fahrer:		GP -
Bäuerle, PM, BFE-523 ✓		
Arnold, PM, BFE-523 ✓		
Gerhäuser, PM, BFE-523 ✓		
Steller, PM, BFE-523 ✓		
Kiesewetter, PMin, BFE-523 ✓		

Anzahl Direktfahrer: 0
Fahrzeuge:
Kennz.
Dienststelle: Rückkehr zur Dienststelle
Einsatzstärke: ja X nein: davon weibl. 1 für Ref. 1
0 0 1 5 0 0 = 6 Beamtelinnen
hD gD mD EB BIA ZV ges

4.2 Führungs- und Einsatzmittel:

X	FuG 10a	X	Stablampen	X	Warnwesten		Sanitasche
X	FuG 13a	X	Anhaltestäbe	X	Handy		MP 5
X	Hörgarnituren	X	Schulterholster	X	Schutzwesten		

4.3 Anzug / Bewaffnung:
DA, AN, 1 Streife zivil

4.4 MZ am SO : 11:30 Abfahrt : 11:45 voraussichtl. Einsatzende : 19:00
MOZ : 12:30 Einsatzbeginn : 12:30

4.5 Meldeort: FEG Heilbronn, John-F.-Kennedy-Str. 14, Tel.:07131 / 104-2500

5 Einzelaufträge: Nach Weisung des Einsatzleiters
6 Verpflegung: Reisekosten

7 Kommunikation: Kanal 4 m: 426 U/G Rufname: aufn. Dienststelle: Dora 5/31
2 m: 75 O/W eigene Kräfte: Bruno 5/

Syring, POM
Unterschrift

Verteiler: SB / Einsatz 1 Einheitsf. i. E. 1 Aufn. Dienststl. 1
SG 14 1 Ref. 1 / Abgleich 1 Aushang 1

Dienstbeginn 12:30 in Heilbronn. Sagte auch Volker Gerhäuser auch Gestern aus:

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 1 Min.
#NSU Ex-Kollege erinnert sich an eine Schulung zu einem IT-Programm direkt vor dem Einsatz. Das sei sehr ungewöhnlich gewesen

Hat auch niemand bemerkt: Deckt sich mit der Aussage von PHK Uwe Zeggel. Dienstbeginn war Mittags.

Da fragt man sich, wer denn am Vormittag mit Michele Kiesewetter in Heilbronn unterwegs war, und beim Bäcker Kamps einkaufte, und ein BLONDER Polizist war, der der FAHRER war? Angeblich soll das Arnold gewesen sein, aber der war Beifahrer. Später. Kam mit einem T4 VW-Bus, wie er aussagte. Musste man ihm ausreden.

In der Einsatzliste fehlt... Arnold.

12488

Kriminalpolizei Heilbronn
Soko Parkplatz

Sb: Rieder

Gesamteinsätze 2007
BFE 523

14272	Kuptz, Frank	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14272	Walentin, Susanne	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14275	Bäuerle, Uwe	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Heß, Timo	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Staller, Ralf	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14291	Bernhart, Marcel	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Conzelmann, Kai	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Dold, Andreas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Grigull, Jonas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Häußler, Michael	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Heß, Timo	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Kaupp, Markus	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Knobloch, Nico	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Massoth, Cédric	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Müller, Hendrik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Stein, Matthias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Weigand, Dominik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Wiese, Tobias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007

Warum fehlt Arnold? Wer fuhr mit Kiesewetter am Vormittag des 25.4.2007 Streife?

Wer ist blond?

Links Arnold, FS/Persofoto, Mitte der blonde Unbekannte, rechts "Dome", der mit Kiesewetter nach Karlsruhe wollte... was ausser ihm Niemand wusste. Er ist auch "Hörms" in den SMS-Listen Kiesewetters.

25.4.2007, Klinikum Ludwigsburg, Martin Arnold

Wir haben das natürlich auch unzensiert. Wichtig ist: Arnold ist nicht blond. Wer war dann beim Bäcker Kamps, und der Fahrer des BMW-Streifenwagen?

Wichtig: Drei Verkäuferinnen erkannten "den blonden Polizisten Arnold" auf einem Foto, aber genau dieses Foto fehlt in der Akte. Einzigartig! Sonst ist IMMER dokumentiert, welches Foto die Zeugen erkennen. aber genau an jener wichtigen Stelle fehlen BEIDE Fotos in der Akte. Sehr sehr seltsam...

Noch ein Arnold: BILD hatte den. Wen zeigt es wirklich?

Bekannte von Arnold sagen, dass sei er nicht. Wir glauben ihnen. Es sind seine Kollegen. Die Akten sind systematisch gesäubert worden. Warum?

Um Jemanden zu verstecken. Aber wen?

12490

.

das Rote sind meine Notizen, ganz spontan, sozusagen echtzeit...
Bei Timo Hess gibt es die Aussage, er habe TB, den Chef Thomas Bartelt angerufen, und Michele habe ein rotes Handy noch tot in der Hand gehabt. Später war das rote Handy weg, und es lag ein silbernes Handy neben der mittlerweile geborgenen Leiche.

Auf der Fahrerseite des Dienst-Kfz. lag in Rückenlage, zunächst mit einer schwarzen Plastikfolie verdeckt, die nach unserem Eintreffen entfernt wurde, mit beiden Beinen nahezu parallel zum Fahrzeug, beide Füße etwa mittig zum Schweller der geöffneten Fahrertür, der Oberkörper leicht in nordöstliche Richtung geknickt, eine weibliche Person, bekleidet mit einer großumierten Polizeiuniform. Der linke Arm war parallel zum Fahrzeug ge-

2 X 11.67 inch

Das haben wir geleakt! Eindeutig ein silbernes Handy, während das rote Handy verschwunden ist.

Ob das in Zusammenhang steht mit dem Anruf von Bartelt bei der Toten um 15:30 Uhr, das wissen wir nicht.

.

Wer noch war sehr zügig am Tatort?

PM Daniel Seybodt, der gar keinen Dienst hatte am 25.4.2007. Ist der zufällig blond?

Oder Matthias Stein?

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

Die hatten BEIDE an jenem Tag keinen Einsatz in Heilbronn, wie Sabine Rieger in ihrem Bericht vom 27.7.2011 feststellte. Warum kontrollierte aber Seybodt bereits um 14:45 Uhr dort Passanten?

Und warum spielt keine Rolle, dass ganz zu Anfang auch der Kollege Rössler bereits dort war? Wo kam der her? Wer war noch bei ihm?

12492

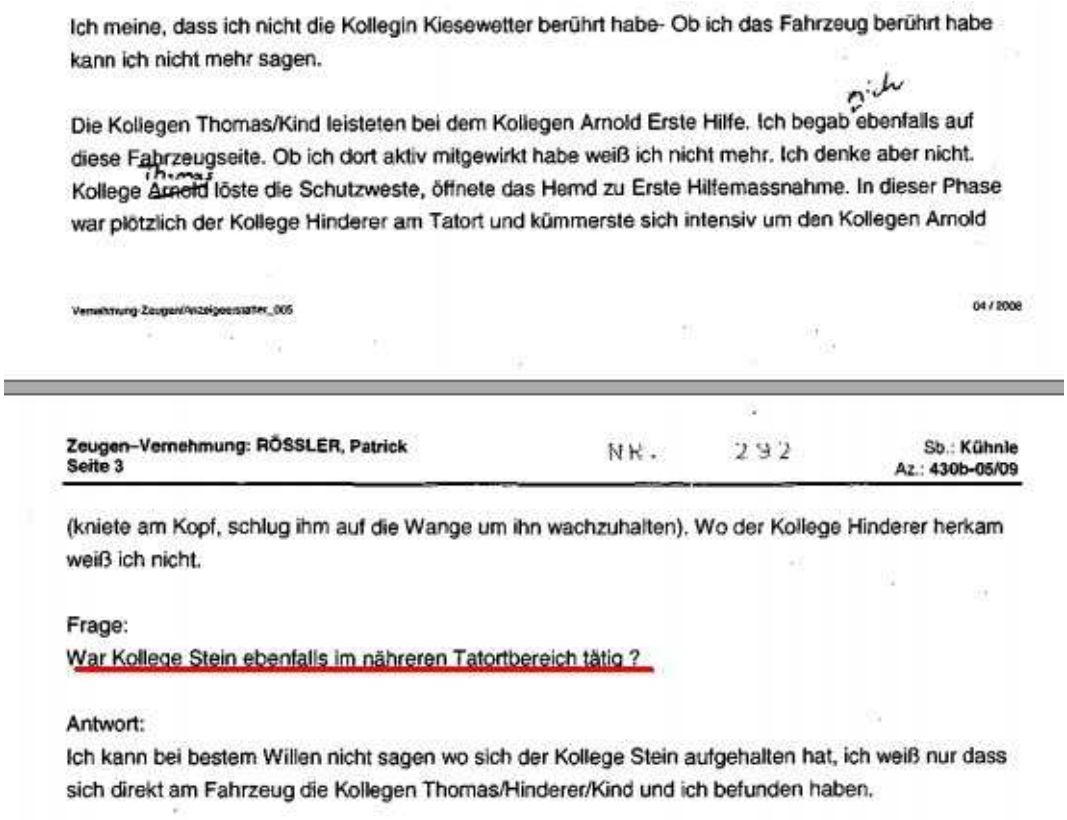

Ich meine, dass ich nicht die Kollegin Kiesewetter berührt habe- Ob ich das Fahrzeug berührt habe kann ich nicht mehr sagen.

Die Kollegen Thomas/Kind leisteten bei dem Kollegen Arnold Erste Hilfe. Ich begab ebenfalls auf diese Fahrzeugseite. Ob ich dort aktiv mitgewirkt habe weiß ich nicht mehr. Ich denke aber nicht. Kollege Arnold löste die Schutzweste, öffnete das Hemd zu Erste Hilfemassnahme. In dieser Phase war plötzlich der Kollege Hinderer am Tatort und kümmerste sich intensiv um den Kollegen Arnold

Vernehmung Zeugen/Anzeigeerstatter_005 04 / 2008

Zeugen–Vernehmung: RÖSSLER, Patrick NK. 292 Sb.: Kühnle
Seite 3 Az.: 430b-05/09

(kniete am Kopf, schlug ihm auf die Wange um ihn wachzuhalten). Wo der Kollege Hinderer herkam weiß ich nicht.

Frage:
War Kollege Stein ebenfalls im nähreren Tatortbereich tätig ?

Antwort:
Ich kann bei bestem Willen nicht sagen wo sich der Kollege Stein aufgehalten hat, ich weiß nur dass sich direkt am Fahrzeug die Kollegen Thomas/Hinderer/Kind und ich befunden haben.

Ausermittelt ist da gar nichts, und das ist Absicht. Polizisten wurden gedeckt. Systematisch. Warum?

.

Nach wie vor ist nicht beantwortet, warum keiner der Kollegen, die zuerst am Tatort waren, wer immer das nun auch war, auf der Schutzweste Martin Arnolds gefunden wurde, die Kollegen dem doch auszogen!

Dasselbe gilt fuer POM Stricksner, deren Weste doch Kiesewetter getragen haben soll. Warum fand man die dann nicht daran? Wo sind die KT-Ergebnisse? Nicht in den Akten. Nur die KT-Anträge sind dort zu finden!

Gesäuberte Akten… und das im grossen Stil. Es sind nicht nur die Anrufe, und frei erfundene SMS. Es zieht sich komplett durch. Seit April 2007.

Die ersten Polizisten nach dem Auffinden durch den Fahrradfahrer waren vielleicht auch die letzten Polizisten vor dem Auffinden, oder wie soll man die 4 Zeugenaussagen vewerten, demnach Streifenwagen zwischen 13 und 14 Uhr auf der Theresienwiese waren?

Kurz vor dem Heilbronner Polizistenmord waren Streifenwagen am Tatort

Mai 13, 2015

Thomas Moser

3 Kommentare

Einer der Kommentare dort:

fatalist

Mai 14, 2015 um 4:47 am

Jeder Leser könnte die Angaben in diesem Artikel selbst überprüfen, mehr als die durchsuchbare Akte “Heilbronn Ordner 1″ braucht man dazu nicht, und diese Akte ist seit mehr als 6 Monaten vollständig geleakt.
Man findet sie auch auf dem Server in Putinland…

Die Angaben in diesem Artikel sind grob unvollständig und teilweise irreführend, zumal bereits die Sichtungen des BMW-Streifenwagens beim Bäcker Kamps einen jungen Polizeibeamten als Fahrer angaben, ER fuhr, nicht SIE. 3 Zeugen.

Wer aber zu faul ist, selbst nachzuprüfen, der muss sich irreführen lassen. Das hat schon Kant richtig erkannt.

Das ER fuhr, nicht SIE fuhr gilt übrigens auch teilweise für die hier beschriebenen 4 Sichtungen.

.

Was meint eigentlich thomas moser dazu? Gar nichts mehr?

.

Die These steht. Sie stellt "Heimatschutz" vom Kopf auf die Füsse: Ja, 3 zweifelhafte erste Beamte am Tatort, richtig, jedoch scheute man sich dort, die vermutlich richtigen ersten 3 Beamten zu benennen…

---

neckarsulm (2015-10-28 07:36:21)
Hatten Beide eine kurze Nacht(M.K. & M.A.)- da ist es so eine Sache mit der Konzentration. Da kommt einen jede Pause gelegen. Und ob "Baguettinies" mit Leinsamen gebacken werden … ? Was "Drittes Date" bedeutet, dass wissen wir spätestens seit "Big Bang Theory"^^ Wenn es "kein Zufall" war, dann beginnt man doch zu rekonstruieren, wie die Begebenheiten zustande gekommen sind… . Und überhaupt, was für ein "Polizeischutz" ist das, wenn am "Bärensee" keiner vor Ort ist? (Oder ist T.B. mit der "Heilbronner Bauunternehmer Ante Xy"-Story anders abgesichert gewesen?) [Bin ab Nov.

wieder im Forum aktiv - wollte nur den dünnen Faden nicht ganz kappen, daher hier gelegentliche "Lebenszeichen":-] Beste Grüße -wie geschrieben, bis bald, November im Forum.

admin (2015-10-28 14:11:52)
Du bekommst ne Ohrfeige... im nächsten Beitrag, für das hier:

> Hatten Beide eine kurze Nacht(M.K. & M.A.)- da ist es so eine Sache mit der Konzentration. Da kommt einen jede Pause gelegen.

Was genau hast Du an Dienstbeginn HN 12:30 Uhr nicht verstanden?

Árpád,István (2015-10-28 22:52:55)
Allerdings,das war geschmacklos.

Árpád,István (2015-10-28 22:51:10)
Ich gehe davon aus, daß es für Agenten, respektive Nachrichtendienstler kein Problem ist an Dienstkleidungen zu kommen und in Akten herumzupfuschen. Die angeblich bereits erste "Beamte"am TO und Funk konnte wohl nicht ihren Namen durchgeben weil das Mossad-Agenten wohl eher nicht tun würden,ganz einfach.(Oder von mir aus CIA oder andere Clandestines)

2.10.70 NRW-NSU: Ortstermin in der Keupstrasse und in der Probsteigasse Köln (2015-10-28 09:00)

Der Besuch in Dortmund war nach 30 Minuten bereits zu Ende, in Köln sollte es diesmal etwas länger dauern.

TATORTE KEUPSTRASSE UND PROBSTEIGASSE

NSU-Untersuchungsausschuss kommt nach Köln

ERSTELLT 27.10.2015

Bei der Explosion einer Nagelbombe in der Keupstraße wurden am 9. Juni 2004 22 Menschen verletzt. Foto: dpa

Die Folgen der Explosion sind bis heute sichtbar: Der Tatort Keupstraße spielt eine wichtige Rolle für die Untersuchung der NSU-Taten, ebenso die Probsteigasse. Am Nachmittag kommt der Ausschuss nach Köln. Von Tim Stinauer

Ihr Weg führt sie zuerst in die Probsteigasse, dann in die Keupstraße, die beiden Tatorte also, die der rechtsextreme, terroristische „Nationalsozialistische Untergrund“ (NSU) für seine Anschläge 2001 und 2004 in Köln ausgewählt hatte.

http://www.ksta.de/koeln/nsu-untersuchungsausschuss-in-koeln-sote-,15187530,320 77618.html

Alles NSU, was auch sonst?

Die sind noch bräsiger als die im Ländle, und das will was heissen.

Im Anschluss an die Begehungen der Tatorte wollen die Parlamentarier in einem Café an der Keupstraße mit den Opfern und ihren Angehörigen ins Gespräch kommen sowie mit Menschen, die sich für die türkisch geprägte Keupstraße engagieren. „Das haben wir der Interessengemeinschaft Keupstraße angeboten“, sagt Sven Wolf. Das Treffen am späten Nachmittag soll unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

Fremdenführer sind der Türsteher Attila Özer, oder die Phantom-Nebenklägerin Meral Keskin?

.

Gestern dazu das BKA im OLG:

Dienstag, 27.10.2015
09.30 Uhr KK Kathmann, BKA Berlin
(Vermerk vom 12.06.2012 zur Auswertung von Kartenmaterial Salzgitter)

10.30 Uhr KHK Leibnitz, BKA Meckenheim
(Vermerke vom 03. und 05.10.2015 betr. Ermittlungen zu Meral Keskin)

Mittwoch, 28.10.2015
09.30 Uhr KK Tiebel, BKA Meckenheim
(Vermerk vom 07.03.2012 zur Auswertung von Kartenmaterial Dassow/ Holmer Berg)

.

.

Es war also die Idee vom CDU-Ratsherr Willms?

Was für eine Groteske...

ohne Worte... eine richtige Slapstick-Klamotte.

Die machen dort weiterhin Stadtpläne usw., wenig Erhellendes zu erwarten.

12498

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KHK Tu. (KPI Jena zu Vernehmung im Umfeld Wohlleben)

10.30 Uhr: KKin Bu. (BKA, zu Ausspähnotizen verschiedener thüringischer Städte)

11.30 Uhr: KOK Gl. (BKA, zu Kartenmaterial verschiedener Orte in Thüringen und Bayern)

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 9.30 Uhr

10.30 Uhr: KHK Ku. (BKA, zu Kartenmaterial Kiel)

13.00 Uhr: KKin Pf. (BKA, zu Kartenmaterial von Orten in NRW, MV, BaWü, Sachsen und Thüringen)

Dienstag, 27. Oktober 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KK Kat. (BKA, zu Ausspähnotizen, Kartenmaterial Dortmund/Salzgitter)

10.30 Uhr: KHK Le. (BKA, zu den Ermittlungen zu „Meral Keskin")

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 9.30 Uhr

10.30 Uhr: KK Ti. (BKA, zu Ausspähnotizen und Kartenmaterial MV)

Dienstag, 10. November 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KK Kam. (BKA, zu Kartenmaterial in NRW und Hessen)

Mittwoch, 11. November 2015, 9.30 Uhr

09.30 Uhr: KHK Kl. (Polizei München, zu Kartenmaterial Nürnberg)

nur fürs Protokoll:

Kein Beckstein, kein Bouffier. Jedenfalls nicht beim OLG. Im Bundestag waren Beide schon vorgeladen. Die wichtigen Fragen sind sowieso der Nebenklage nicht zuzutrauen. Ebensowenig wie dem NRW-Folkloreausschuss NRW

---

neckarsulm (2015-10-28 13:37:24)

Wie ich es auch drehe und wende, ich komme immer zu dem Ergebnis, dass der Hunne primär kein monetäres Interesse haben muss. — Probsteigasse, gut, mit viieeel Phantasie bekomme ich das mit "Bombenbastler Jena", "Taschenlampen-Terror" und weiterem "so tun als ob"- ohne ernsthaft Tote erzwingen zu wollen- auf einen Zettel(z.B.

ein paar Szenen passend zum Song "Dönerkiller"; Handgranatenattrappe; Schreckschußrevolver; Zahnloser rosa Panther-Behördengeduldete "Straftaten" um den echten Bösewichten näher zu kommen?). ... Doch dann kommen die, mit politischer Agenda, und alles ist nur der "Werdegang zu immer extremerer Taten- der Täter"... . — Wie bereits geschrieben, nicht immer ist Geld der Antrieb.

2.10.71 NSU Ländle: Offenbarungen zu Heilbronn und zum Paulchen-Video (2015-10-28 16:00)

Bislang hat sich sehr Interessantes ergeben, und das Alles an nur einem einzigen Tag:

Das legt dann, berücksichtigt man HEIMATSCHUTZ, nahe, dass diese Beiden, KHK Susanne Motz und der Kollege Rössler die ersten Polizisten am Tatort waren. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-ba euerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/

Warum gelang es dem NSU-Ausschuss nicht, trotz Expertenanhörung mit Aust und Laabs, das herauszuarbeiten: Die Aktentheorie der ersten 3 Polizisten ist offenbar falsch, und DNA-Beweise gibt es nicht, trotz KT-Anträgen zu Kleidung, Rettungswesten etc. Man fand nicht, wen man haette finden muessen!

.

Dienstbeginn war MITTAGS, so mehrere Aussagen, und nicht Morgens. Das muss @Neckarsulm noch verinnerlichen, er weigert sich, scheint uns (Siehe Kommentar dazu). Das deckt sich mit den Einsatzbefehlen! 12:30 Uhr in HN.

Warum wird das nie thematisiert, dass dort seit 25.4.2007 vertuscht wird, und das durch die Soko Parkplatz selber? Wer war Morgens beim Bäcker? Kiesewetter und ein blonder Polizist? Der der Fahrer war!

.

Das BKA äusserte Zweifel daran, dass der Polizistenmord zum NSU gehöre, weil er im Bekennervideo (LOL) fehlt, nur drangeklatscht ist als Schlussbild, und im handschriftlichen Manusscript fehlt.

Darf der das, einfach so?

Dazu unbedingt lesenswert:

NSU: BKA beerdigt Bekennervideo

12500

Der Video-Analytiker des BKA, EKHK Dern, hat das von apabiz und einer großen deutschen Hetz-Postille getaufte "Bekennervideo des NSU" vor dem Parlamentarischen Untersuchungsauschuß im kleinsten Mafia-Ländle der Welt in einer feierlichen Zeremonie beerdigt.Es gab kein Bekennervideo, auch kein Bekenntnis. Es gibt ein Video, das die Parlamentarier sich bei Rutube anschauen können, von dem bis heute unklar ist wer es behufs welchen Zweckes schuf.

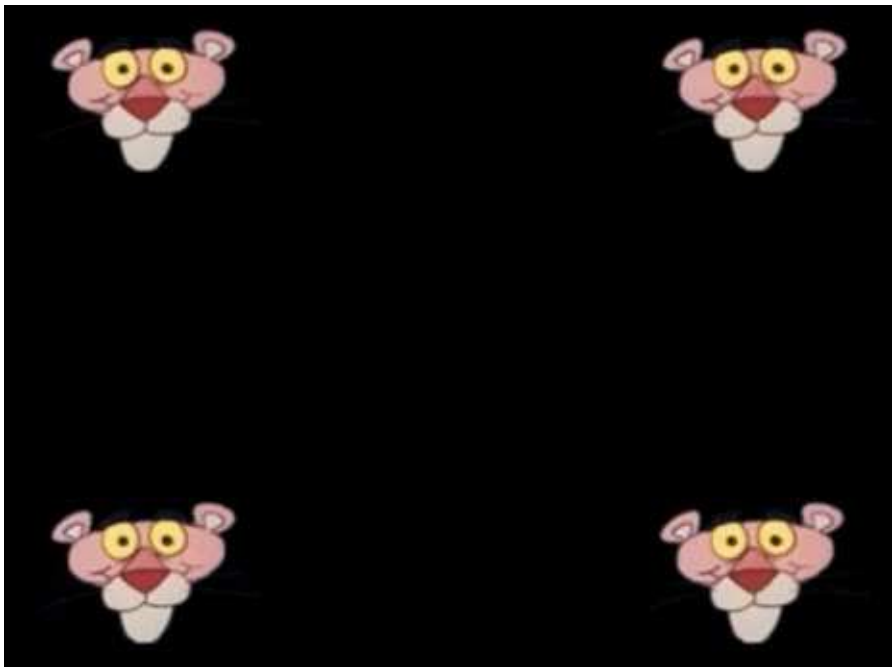

Das ist alles egal. Entscheidend ist nur die Aussage, daß der originale Clip im November 2011 verfälscht wurde, indem man ihm vorne und hinten Standbilder annagelte. Die Hakler in Bild und Ton sind auch Herrn Dern aufgefallen.Ich verbeuge mich vor mir selber.Die Illustrierte wurde beauflagt, eine Richtigstellung ihres vor Lügen strotzenden Artikels auszufertigen und sich beim deutschen Volk für die Lügenpropaganda zu entschuldigen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Nichts davon werden Sie in der Lügenpresse finden. Gar nichts. Keinen einzigen Fakt.

Aber das war noch lange nicht Alles! Am selben Tag kam noch weit mehr!

Untersuchungsausschuss
„Die Aufarbeitung der Kontakte und Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Baden-Württemberg und die Umstände der Ermordung der Polizeibeamtin M. K."

ZEUGENLISTE

für die 31. Sitzung am Montag, 26. Oktober 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	EKHK D. *BKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	D.S.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	P.H.-J.S.	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	PK U.B. *PP Reutlingen*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	KK V.G. *PP Heilbronn*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	KHK J.K. *PP Einsatz BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	KHK'in S.R. *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Den Inder D. Singh, Pizzabäcker samt Inder-Kamerad, auch ein Sikh, den kann man vergessen, der sah nichts. Wie die 165 Schausteller auf dem Platz ebenfalls keine einzige Aussage machten. Selbstschutz ist zu vermuten. Dürfte mit den 4 Sichtungen von Streifenwagen an jenem Tag dort zwischen 13 und 14 Uhr zu tun haben. Alle 4 werden kaum falsch sein…

Kollege Gerhäuser zu den Indern:

.

Alarm!

12502

Wer Heimatschutz gelesen hat weiss, dass es bei den ersten Vernehmungen Fantasie-Protokolle gab, also Protokolle, die ohne Vernehmung der Kollegen frei erfunden waren. Da gab es gefälschte Unterschriften, und "erwünschte Aussagen" ohne Unterschrift.

Beispiel: Uwe Bäuerle, Partner von Gruppenführer Hess an jenem Tag:

2007, 4.5., keine Unterschrift. 1 Seite Protokoll, das war es. Unglaublicher Pfusch. (Ordner 9)

Frage:
Wird die Theresienwiese von eingesetzten Kräften der Bereitschaftspolizei regelmäßig angefahren?

Antwort:
Ich kann da nur für mich sprechen, ich habe da noch keine Kontrolle gemacht. Ich habe dort noch nie Pause gemacht. Als Pausenplatz ist die Theresienwiese bei uns schon bekannt.

Pausenplatz sei ihm bekannt.

2011, sehr lange Vernehmung:

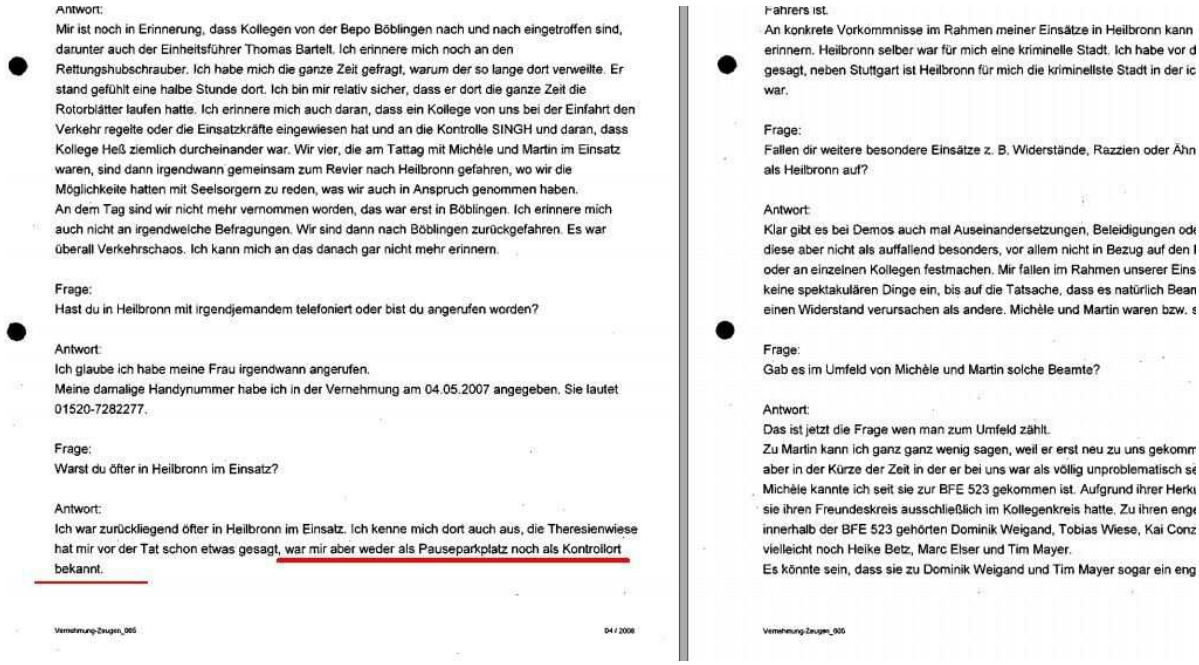

Antwort:
Mir ist noch in Erinnerung, dass Kollegen von der Bepo Böblingen nach und nach eingetroffen sind, darunter auch der Einheitsführer Thomas Bartelt. Ich erinnere mich noch an den Rettungshubschrauber. Ich habe mich die ganze Zeit gefragt, warum der so lange dort verweilte. Er stand gefühlt eine halbe Stunde dort. Ich bin mir relativ sicher, dass er dort die ganze Zeit die Rotorblätter laufen hatte. Ich erinnere mich auch daran, dass ein Kollege von uns bei der Einfahrt den Verkehr regelte oder die Einsatzkräfte eingewiesen hat und an die Kontrolle SINGH und daran, dass Kollege Heß ziemlich durcheinander war. Wir vier, die am Tattag mit Michèle und Martin im Einsatz waren, sind dann irgendwann gemeinsam zum Revier nach Heilbronn gefahren, wo wir die Möglichkeite hatten mit Seelsorgern zu reden, was wir auch in Anspruch genommen haben.
An dem Tag sind wir nicht mehr vernommen worden, das war erst in Böblingen. Ich erinnere mich auch nicht an irgendwelche Befragungen. Wir sind dann nach Böblingen zurückgefahren. Es war überall Verkehrschaos. Ich kann mich an das danach gar nicht mehr erinnern.

Frage:
Hast du in Heilbronn mit irgendjemandem telefoniert oder bist du angerufen worden?

Antwort:
Ich glaube ich habe meine Frau irgendwann angerufen.
Meine damalige Handynummer habe ich in der Vernehmung am 04.05.2007 angegeben. Sie lautet 01520-7282277.

Frage:
Warst du öfter in Heilbronn im Einsatz?

Antwort:
Ich war zurückliegend öfter in Heilbronn im Einsatz. Ich kenne mich dort auch aus, die Theresienwiese hat mir vor der Tat schon etwas gesagt, war mir aber weder als Pauseparkplatz noch als Kontrollort bekannt.

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

Fahrers ist.
An konkrete Vorkommnisse im Rahmen meiner Einsätze in Heilbronn kann
erinnern. Heilbronn selber war für mich eine kriminelle Stadt. Ich habe vor d
gesagt, neben Stuttgart ist Heilbronn für mich die kriminellste Stadt in der ic
war.

Frage:
Fallen dir weitere besondere Einsätze z. B. Widerstände, Razzien oder Ähn
als Heilbronn auf?

Antwort:
Klar gibt es bei Demos auch mal Auseinandersetzungen, Beleidigungen od
diese aber nicht als auffallend besonders, vor allem nicht in Bezug auf den
oder an einzelnen Kollegen festmachen. Mir fallen im Rahmen unserer Eins
keine spektakulären Dinge ein, bis auf die Tatsache, dass es natürlich Bean
einen Widerstand verursachen als andere. Michèle und Martin waren bzw.

Frage:
Gab es im Umfeld von Michèle und Martin solche Beamte?

Antwort:
Das ist jetzt die Frage wen man zum Umfeld zählt.
Zu Martin kann ich ganz ganz wenig sagen, weil er erst neu zu uns gekomm
aber in der Kürze der Zeit in der er bei uns war als völlig unproblematisch s
Michèle kannte ich seit sie zur BFE 523 gekommen ist. Aufgrund ihrer Herk
sie ihren Freundeskreis ausschließlich im Kollegenkreis hatte. Zu ihren enge
innerhalb der BFE 523 gehörten Dominik Weigand, Tobias Wiese, Kai Conz
vielleicht noch Heike Betz, Marc Elser und Tim Mayer.
Es könnte sein, dass sie zu Dominik Weigand und Tim Mayer sogar ein eng

Vernehmung-Zeugen_005

Was denn nun?

Gefakte Aussage 2007?

Was wichtig ist: Die Soko Parkplatz brauchte unbedingt die Aussagen, 2011 noch einmal, dass die Theresienwiese ein Pausenplatz war, und KHK'in Rieger fragte entsprechend suggestiv:

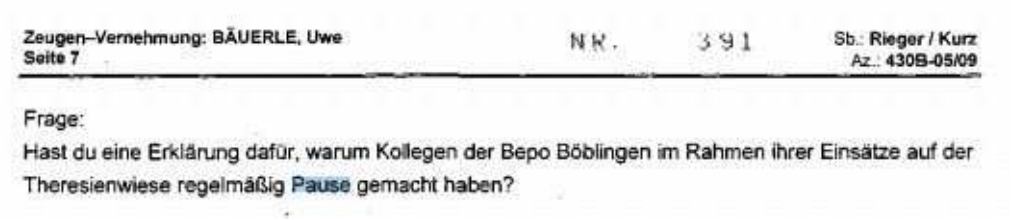

Zeugen–Vernehmung: BÄUERLE, Uwe
Seite 7

NR. 391

Sb.: Rieger / Kurz
Az.: 430B-05/09

Frage:
Hast du eine Erklärung dafür, warum Kollegen der Bepo Böblingen im Rahmen ihrer Einsätze auf der Theresienwiese regelmäßig Pause gemacht haben?

Das Geduze ist das Eine, völlig deplatziert, und das Suggestive ist unerträglich. Total unprofessionell, wenn man aufklären will. Will man das überhaupt, Frau LKA-Dauerfeuerlöscher im Ausschuss Sabine Rieger?

Fakt ist: Man legte den Kollegen die erwünschten Aussagen in den Mund, 2007 wie 2011. Was fehlte, oder nicht passte, das wurde in Fantasieprotokollen angeblicher Aussagen konstruiert. Das steht auch in Heimatschutz ganz genau so drin.

> Warum gehören ausgerechnet die Mordermittlungen in diesem Fall zu den „wahrscheinlich schlampigsten und sonderbarsten in der jüngeren deutschen Geschichte“, wie Laabs und Aust schreiben?
>
> http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/nsu-als-vorbild-f uer-gewalt-durch-rechtsextreme-13874765-p3.html?printPagedArticle=true #pageIndex _3

Warum wohl? Weil vertuscht und sabotiert wurde, ab dem 25.4.2007.

.

Falschaussage, verhaften! 4 Wochen Beugehaft sind angesagt.

Wer schreibt die Strafanzeige? Niemand, uns schon klar.

.

2011 wusste er noch sehr viel zu sagen:

Zeugen-Vernehmung: BÄUERLE, Uwe NR. 395 Sb.: Rieger / Kurz
Seite 11 Az.: 430B-05/09

Frage:
Ist dir eine Handynummer von Michèle oder Martin bekannt?

Antwort:
Ich habe in meiner Kladde, die ich im Dienst immer bei mir habe noch eine alte Einheitsliste der BFE 523. Dort sind alle Telefonnummern von damals vermerkt. Die könnte ich euch nachreichen.

Frage:
Sagt dir das Fitness-Studio „Easy Fit" in Sindelfingen etwas?

Antwort:
Ja. Ich selber habe dort auch trainiert. Wir haben damals durch Ringo LEYH, der Kontakte ins Studio hatte, ein vergünstigtes Angebot bekommen und konnten dort sowohl privat als auch im Rahmen des Dienstsportes trainieren. Wir sind ab und zu im Rahmen des Dienstsports in Kleingruppe von Beamten der BFE 523 zum Training gefahren und zwar immer in Privat-Pkws. Es waren nicht von der BFE 523 dort trainieren und ob Kollegen aus anderen Einheiten dort waren, weiß ich nicht mehr.

Frage:
Welche Kollegen der BFE 523 haben im „Easy Fit" trainiert?

Antwort:
Ringo Leyh, Jan Janik, Thomas Bartelt, Tim Mayer, Kai Conzelmann, Patrick Sela, Marc Elser, Michèle Kiesewetter, Heike Betz, Dominik Weigand, Tobias Wiese, Olaf Marasus, Rainer Kuhn, Benjamin Bronner.

"Kundschaft", und über Einsätze gesprochen:

Frage:
Hattet ihr zu anderen Studio-Mitgliedern Kontakt?

Antwort:
Ich selbst hatte keinen Kontakt zu anderen Mitgliedern. So wie ich es erlebt habe, hatten wir nur untereinander, also mit den Kollegen der BFE 523, Kontakt.

Frage:
Wie würdest du die Mitglieder des Fitness-Studios beschreiben?

Antwort:
Die Frauen ausgenommen würde ich die männlichen Mitglieder in meiner Eigenschaft als Polizist als „Kundschaft" beschreiben. Ich bin aber nicht so oft im Training dort gewesen.

Frage:
Du sagtest vorhin, dass Michèle auch dort im Training war. Weißt du, ob sie oft dort war und mit wem?

Antwort:
Wissen tu ich es nicht, aber ich vermute, dass sie öfter dort war als ich. Wenn wir in der Gruppe gegangen sind, dann haben die Frauen zusammen trainiert und ich meine Michèle war da immer dabei.

Frage:
Hältst du es für möglich, dass ihr im Studio auch über Einsätze, Einsatzzeiten, Einsatzorte oder ähnliches gesprochen habt?

Antwort:
Ich selber spreche in der Öffentlichkeit und auch in diesem Studio nicht über Einsätze. Ich habe auch nie ein BFE oder sonstiges Polizei-T-Shirt getragen. Ich schließe es allerdings nicht aus, dass im Studio über Einsätze gesprochen wurde.

Beugehaft. Ganz klarer Fall. Die BFE und die TZE erzählen seit 2007 Märchen, und die Soko Parkplatz deckt die bis heute.

.

12506

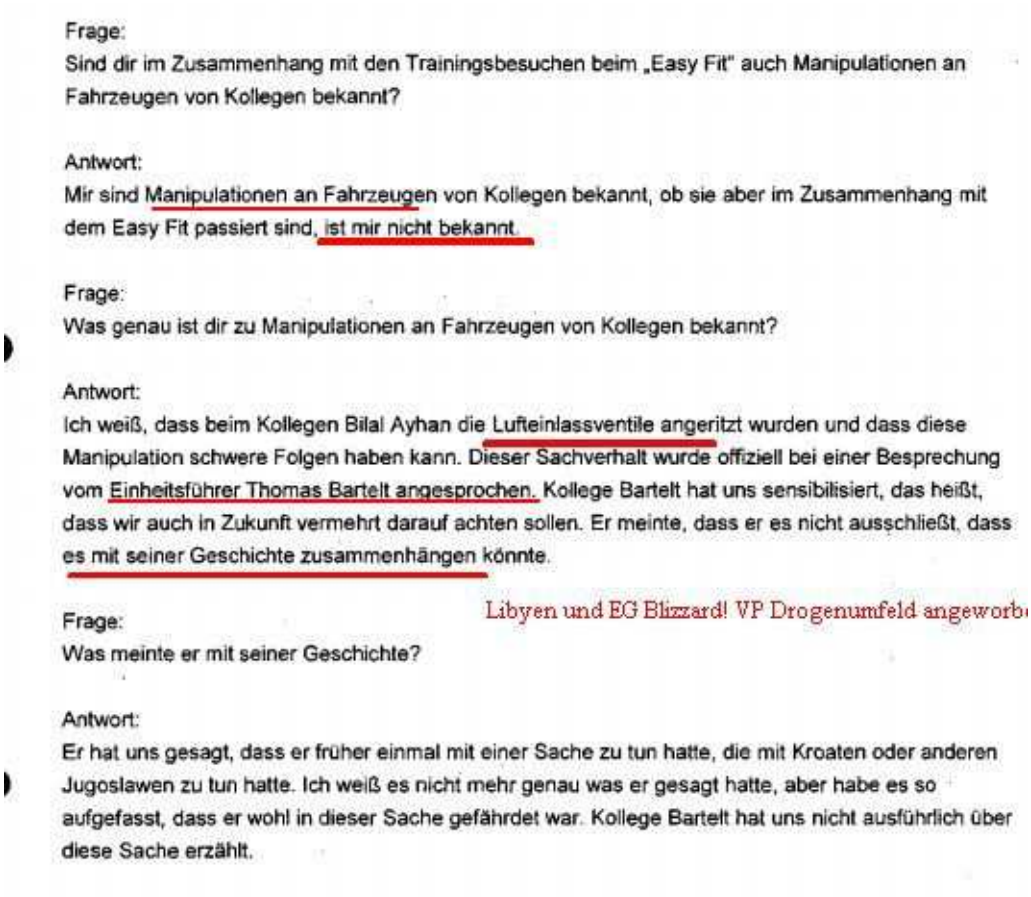

Frage:
Sind dir im Zusammenhang mit den Trainingsbesuchen beim „Easy Fit" auch Manipulationen an Fahrzeugen von Kollegen bekannt?

Antwort:
Mir sind Manipulationen an Fahrzeugen von Kollegen bekannt, ob sie aber im Zusammenhang mit dem Easy Fit passiert sind, ist mir nicht bekannt.

Frage:
Was genau ist dir zu Manipulationen an Fahrzeugen von Kollegen bekannt?

Antwort:
Ich weiß, dass beim Kollegen Bilal Ayhan die Lufteinlassventile angeritzt wurden und dass diese Manipulation schwere Folgen haben kann. Dieser Sachverhalt wurde offiziell bei einer Besprechung vom Einheitsführer Thomas Bartelt angesprochen. Kollege Bartelt hat uns sensibilisiert, das heißt, dass wir auch in Zukunft vermehrt darauf achten sollen. Er meinte, dass er es nicht ausschließt, dass es mit seiner Geschichte zusammenhängen könnte.

Libyen und EG Blizzard! VP Drogenumfeld angeworb

Frage:
Was meinte er mit seiner Geschichte?

Antwort:
Er hat uns gesagt, dass er früher einmal mit einer Sache zu tun hatte, die mit Kroaten oder anderen Jugoslawen zu tun hatte. Ich weiß es nicht mehr genau was er gesagt hatte, aber habe es so aufgefasst, dass er wohl in dieser Sache gefährdet war. Kollege Bartelt hat uns nicht ausführlich über diese Sache erzählt.

Das wurde schon vor ewig langer Zeit alles geleakt…

> Und FAKT ist, dass Bartelt unter Personenschutz stand, weil er **die Frau/Gespielin eines Mafiabosses, des oben genannten Bozo Culafic, eine gewisse Duska, als VP für das LKA Stuttgart** angeworben hatte.

siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/31/wuppesahl-thomas-moser-udo-schulze-die -spitzel-these-als-mordmotiv-von-heilbronn/

.

Schulung direkt vor dem Einsatz, hatten wir das bereits? Wann wird mal endlich ermittelt?

Wie kamen die zum Bäcker, wenn die gar nicht in HN waren?

Weiter gehts:

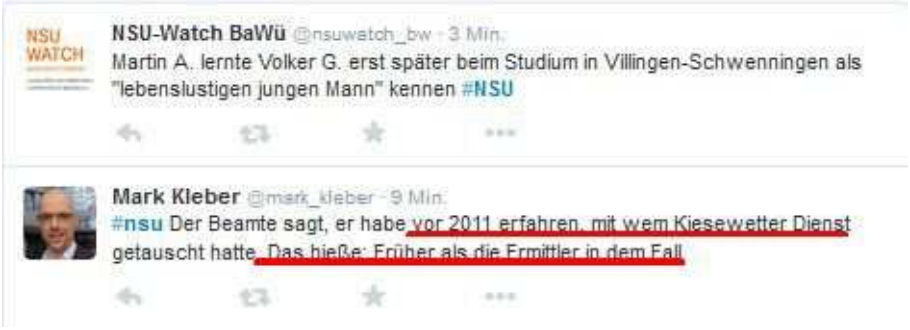

Udo Schulze meint jedoch, es sei um den Tausch eines Nachtdienstes gegangen, zu dem Kiesewetter gar nicht eingeteilt war, und der in der Einsatzliste fehlt. Dort gibt es nur einen (nachgetragenen?) Tagdienst vom 20.04.2007, folgend auf den Einsatz am 25.4.2007, was gar nicht geht und erkennbar eine Manipulation ist.

Auch hier ist keinerlei Aufklärungswille erkennbar.

.

Das MEK Karlsruhe, so HEIMATSCHUTZ, war auf der Thersienwiese, am 25.4.2007, und das sehr sehr schnell. Zu schnell.

Nicht dass die den Arnold dort hinbrachten, der bekanntlich im T4-Bus gesessen haben wollte... nein, das ist gar zu weit hergeholt, denn Arnold fehlt bekanntlich auf der Einsatzliste... der BFE 523. Wohl deshalb, weil er dort gar nicht hingehörte?

12508

Heimatschutz, siehe:

Aust und Laabs verweisen in „Heimatschutz“ auf Fotos aus den Medien, demnach das MEK Karlsruhe sehr früh am Tatort war, man sehe einen T4-Bus, mit KA-Kennzeichen, und wundern sich, warum die so früh dort waren.

Dazu passend von Gestern:

Aust/Laabs haben aber nicht erwähnt, trotz gründlichstem Aktenstudium, wie sie stolz mehrfach anmerken, dass in den 4 Ordnern Kollegen-Vernehmungen das MEK Karlsruhe gar nicht vorkommt.

Das ist ein schwerer Mangel der Ermittler, und es ist ein schwerer Mangel in Heimatschutz.

Noch viel schwerwiegender ist das Fehlen auf die Kollegenspuren auf der Opferkleidung, und das Verschweigen der Tatsache, dass ein dienstfreier Kollege aus der BFE 523 bereits 30 Minuten nach Entdeckung des Tatortes durch Fahrradfahrer Schmidt dort Personenkontrollen durchführte, und genau dieser Kollege auch noch seine DNA auf den Opfern hinterliess. Seyboth wird im DNA-Kollegen-Krimi des Jahres 2011 eine Rolle spielen, aber nie befragt. 2007 nicht, 2010 und 2011 auch nicht. Fehlt in „Heimatschutz“ alles komplett.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/24/25-4-2007-die-fehler-der-ermittler-tei l-2-wer-war-im-einsatz-in-welchem-auto/

Der dienstfreie Kollege am Tatort ist Daniel Seyboth (jetzt endlich mal richtig geschrieben...):

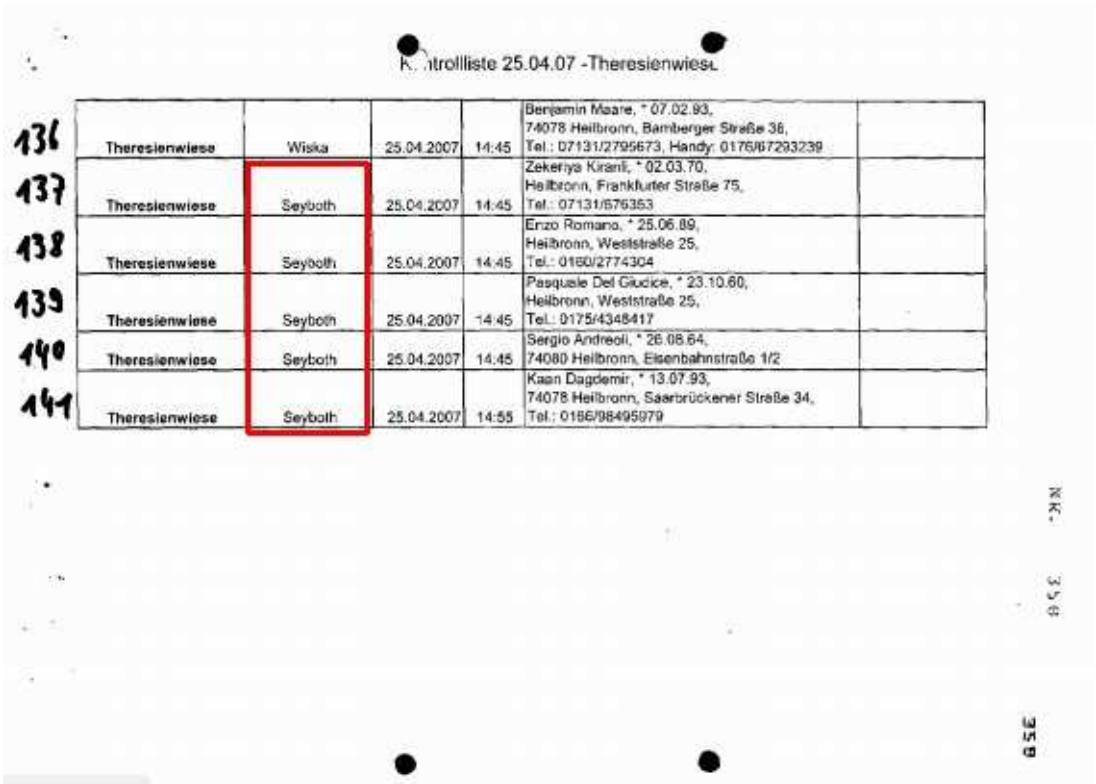

Kontrollliste 25.04.07 -Theresienwiese

136	Theresienwiese	Wiska	25.04.2007	14:45	Benjamin Maare, * 07.02.93, 74078 Heilbronn, Bamberger Straße 36, Tel.: 07131/2795673, Handy: 0176/67293239	
137	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Zekeriya Kiranli, * 02.03.70, Heilbronn, Frankfurter Straße 75, Tel.: 07131/676353	
138	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Enzo Romano, * 25.06.89, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0160/2774304	
139	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Pasquale Del Giudice, * 23.10.60, Heilbronn, Weststraße 25, Tel.: 0175/4348417	
140	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:45	Sergio Andreoli, * 26.08.64, 74080 Heilbronn, Eisenbahnstraße 1/2	
141	Theresienwiese	Seyboth	25.04.2007	14:55	Kaan Dagdemir, * 13.07.93, 74078 Heilbronn, Saarbrückener Straße 34, Tel.: 0186/98495979	

Im Fall von Matthias STEIN wurde diese in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Kiesewetter (Spur 32008/Ass. MK.12_642_1) und im Fall von D. SEYBOTH in einer Mischspur beider Opfer-DNA am Gürtel von M. Arnold (Spur 034002/MA.7_642_1) festgestellt. [5]

Ob und ggf. wie häufig sich Kollegen einer Einheit untereinander diverse Ausrüstungsgegenstände (hier Unterziehgürtel) untereinander austauschen/leihen kann nur gemutmaßt werden, ist aber lt. Auskunft verschiedener Einheitsbeamter nicht unüblich.

Beide Kollegen wurden von der Soko Parkplatz noch gar nicht vernommen! Über den Aufenthalt der Kollegen STEIN und SEYBOTH am 25.04.2007 ist hier nichts bekannt.

Die Vernehmungen der Kollegen SEYBOTH, geb. 13.08.1982, und M.STEIN, geb. 23.10.1981, sind im Rahmen der Nachvernehmungen zum Opferumfeld ohnehin geplant, weil im Zuge der Auswertung zur Maßnahme 321 festgestellt wurde, dass die Soko Parkplatz (Heilbronn) nur wenige Angehörige der BFE 523 (sog. Personengruppe 2)[6] vernommen hat, zu der auch die Opfer Kiesewetter und Arnold gehörten. Weder Koll. STEIN noch Koll. SEYBOTH gehören aber zum engen dienstlichen (u./o. privaten) Umfeld und die Vernehmungen der Personen zurückgestellt wurden. Die beiden Kollegen sind in den bisherigen Vernehmungen im Kollegenkreis auch nicht hervorgehoben worden.

Laut Einheitslisten der BePo Böblingen aus 2007 sind die Kollegen SEYBOTH und M. STEIN am 25.04.2007 bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen. Sie sind sie am Tattag nicht nach Heilbronn entsandt worden. Dies korrespondiert mit den bisherigen Feststellungen der Soko Parkplatz, wonach bei der BFE 523 in der Kalenderwoche des 25.04.2007 eine sog. „Urlaubswoche" angesetzt war und somit keinerlei Einsätze unter Federführung der BFE 523 gebucht wurden. Es waren lediglich einzelne Einsatzbeamte der BFE 523 freiwillig und unterstützend für andere Einheiten im Einsatz, so auch die Kollegen Kiesewetter und Arnold am 25.04.2007.

Dessen DNA fand man auf den Opfern, am Unterziehgürtel. Wie auch den Kollegen Matthias Stein.

Das ist jetzt der Sachstand 3 Monate vor dem 4.11.2011.

Da gibt es akuten Ermittlungsbedarf, das wurde vor mehr als 1 Jahr geleakt.

.

Falschen Zeugen vorgeladen, der gar nicht dort war...

Wer war denn dort, vom MEK Karlsruhe?

So geht Nichtaufklärung.

.

Feuerlöscher Sabine Rieger...

Na klar waren die dort. Nur wer? Warum fragt Keiner, wen Rieger als anwesend ermittelt hat?

Hat sie denn?

Wie denn ermittelt, ohne Handyabfrage ab 19.04.2007? Das ist doch lächerlich. NUR 25.4.2007 abgefragt!

Das ist nicht ausermittelt, und das geschah wegen Dauergeduze und "wir haben uns alle lieb" Vernehmungen durch KHK Rieger... noch 2011, im Kollegen DNA-Krimi.

12512

2007, um das zu präzisieren. Stimmt wohl. Einige Kollegen wunderten sich über Protokolle, die sie nie sahen, über Vernehmungen, die es nie gab.

Jetz noch der Pappdrachen vom KHK Uwe Möller aus Saalfeld, auch bei Frau König in Thüringen immer wieder gern benutzt:

siehe:

> Man tut ja heute gern so, als sei KHK Uwe Möller von der Kripo Saalfeld der Ideengeber gewesen, ohne zu erwähnen, dass dessen „gleiche Munition“ nicht gleich war, sondern lediglich auf Ausbildungsdefiziten bei der Thüringer Polizei beruhte: Möller dachte, 7,65 mm Browning (Ceska) heisse auf Deutsch übersetzt 7,62 mm Tokarev (Heilbronn) oder gar 9 mm Luger.
>
> > Möller: “Ich glaube, dass es zwischen den eingestellten Taten zumindest gleiche Kalibergrößen gab […] Über das Kaliber und den Radfahrer sind wir darauf zusprechen gekommen”.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/30/die-pappdrachen-fur-den-landle-pua-ste hen-schon-heilbronner-phantome-und-krokus-teil-1/

Wer es gründlich nachlesen möchte, diese Fantasieaussage, von Mai 2007, aufgedröselt 2014, und nicht so dumm sterben will wie die Ländle-NSU-Kasper, bitte sehr:

16.25

Ganz kurz kommt auch nochmal der Zeuge Mike Wenzel herein, der so lange noch warten musste.

Er wird mit den Äußerungen von Möller konfrontiert und auch zu einem Vermerk zur Tonbandaufzeichnung. Er habe am 3.5.2007 offenbar handschriftlich erklärt, dass die Befragung vom selben Tag ohne weiteres korrigieren vom Tonträger abgeschrieben werden darf. Als Ort ist im Protokoll Oberweißbach eingetragen. Am Tag darauf entstand scheinbar das Vernehmungsprotokoll daraus dann in Baden-Württemberg. Dem Zeugen wird erklärt, dass Möller angab die Meldungen aus dem Polizeisystem bzw. den Nachrichten zu haben, in jenen Meldungen die dem Ausschuss dazu vorliegen, gebe es jedoch keinen Bezug zu einem gleichen Kaliber oder einem Fahrrad, so das man hätte auf eine Verbindung Kiesewetter-Mord zur Česká-Serie kommen können. Der Zeuge Wenzel bleibt dabei, er habe seine Erkenntnisse von Uwe Möller, da ist er sich ganz sicher.

https://haskala.de/2014/03/06/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-6-3-2014/

Um es klar zu sagen: Onkel Mike hatte eigenes Vorwissen von den Dönermördern, das wäre dazu die einzig mögliche These. Seinen Kollegen Möller hat er nur vors Loch geschoben. "Ländle" muss die Aussage entschärft haben, oder nicht?

Die ergäbe dann auch ein Mordmotiv gegen sein Patenkind. Das ist aber sicher unwichtig...

.

Den Artikel vom 3.5.2007 in der TA kennen wir nicht.

.

Die 2. Dönermordwaffe, Kaliber 6.35 mm, mag auch nicht recht zu 9 mm und 7.62 mm passen... die Radfahrer wurden als Zeugen gesucht, weil die Spur 22, also der Dawai dawai Hechtspringer in den blauen Audi 80 mit

MOS-Kennzeichen die fast umgerannt haben soll. steht auch in Heimatschutz, einmal richtg, und einmal falsch.

.

Dazu schreiben wir nichts mehr.

.

Blödsinn!

siehe:

6. Handfunkgeräte, Eines lief noch...

Und den Nachweis für Nicht-Aufzeichnung dieses Funks (2m-Band)

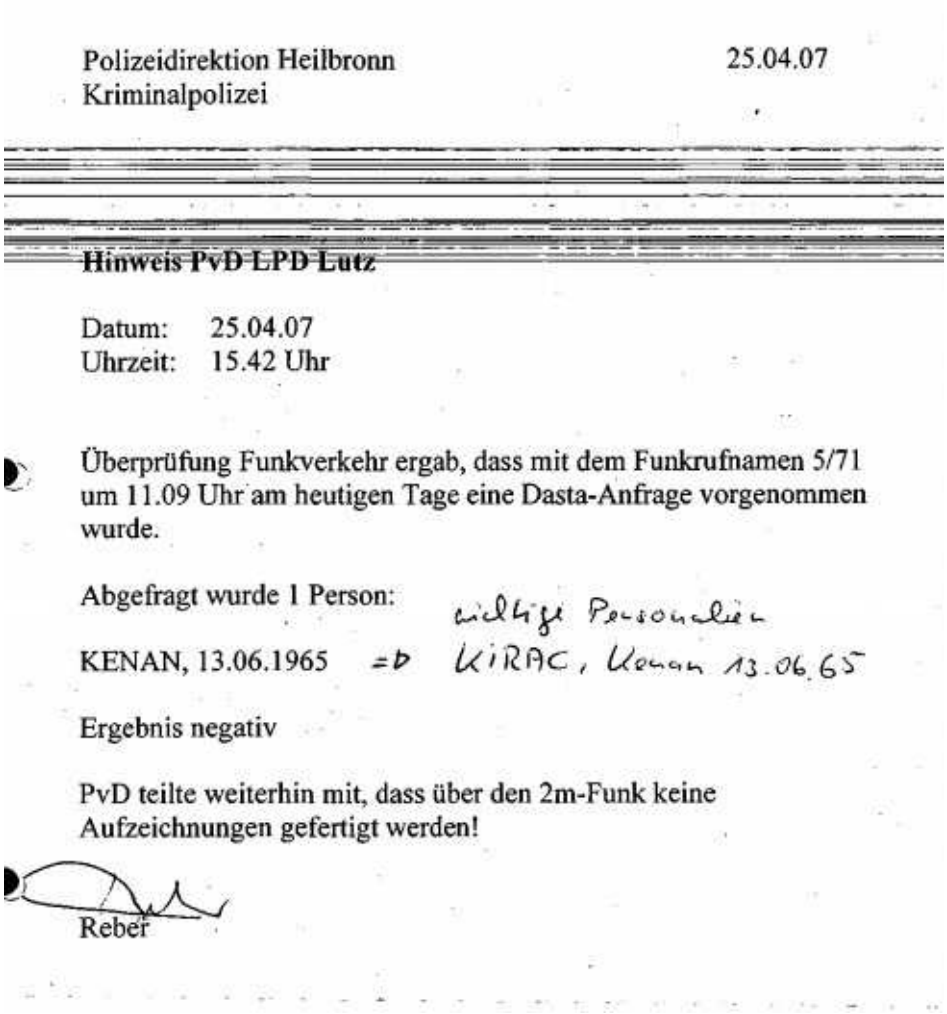

Polizeidirektion Heilbronn 25.04.07
Kriminalpolizei

Hinweis PvD LPD Lutz

Datum: 25.04.07
Uhrzeit: 15.42 Uhr

Überprüfung Funkverkehr ergab, dass mit dem Funkrufnamen 5/71 um 11.09 Uhr am heutigen Tage eine Dasta-Anfrage vorgenommen wurde.

Abgefragt wurde 1 Person: richtige Personalien

KENAN, 13.06.1965 => KIRAC, Kenan 13.06.65

Ergebnis negativ

PvD teilte weiterhin mit, dass über den 2m-Funk keine Aufzeichnungen gefertigt werden!

Reber

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/31/wuppesahl-thomas-moser-udo-schulze-die -spitzel-these-als-mordmotiv-von-heilbronn/

Wie gehabt unfähig...

.

Die Soko Parkplatz bzw. das LKA Stuttgart sind Aktenfälscher auch bei den Gutachten im NSU-Fall, und sie sind die Allerletzten, die geeignet wären, den Heilbronner Fall aufzuklären.

Aber das will auch Niemand. Daher... egal. Hauptsache NSU...

Für das Protokoll:

- noch immer weiss man nicht, wie Kiesewetter und Arnold nach Heilbronn kamen
- die Einsatzlisten sind gefakt. Die Einsatzbefehle widersprechen der Einsatzliste.
- einen gemeinsamen Einsatz von Kiesewetter und Arnold am Vormittag hat man ab 25.4.2007 erst konstruiert. Daher auch die Funkzellenproblematik.
- man hat die Handys der Beiden (und der Diensttauscher und Einteiler...) nur für den 25.4.2007 abgefragt, nicht fuer die Tage zuvor. Grober Fehler, der nach Absicht riecht.
- der Tatortbefund stimmt nicht. Schmauch und Fingerabdrücke im Auto fehlen.

- ein Handy verschwand bei Kiesewetter.
- Balitsch und Penna konnten so Geschichten erzählen, um den tatsächlichen Ablauf zu verschleiern
- Bartelt als Einheitsführer hat Falschaussagen gemacht, hat er auch Kollegen dazu animiert?

Nichts ist geklärt, und Schuld daran ist die Soko Parkplatz. alles keine Wahrheiten.

1 Ergänzung:

Sehr richtig. Ist ja auch eine Faktenfälschung. Es gab dort keinen NSU.

Zwangsjacke (2015-10-29 05:20:53)
Ein sehr guter Artikel. Leider wie immer ungehört. Insbesondere beim Tatort Heilbronn lassen sich neben den genannten noch etliche weitere Ungereimtheiten finden. Alles in Ordern "Heilbronn 1" und anderen. - Hülse Tokarev liegt 6 m rechts vor dem BMW noch hinter dem Trafohäuschen, nach den dargestellten Schusspositionen müsst die Hülse sehr weit und direkt an der Ecke des Trafohäuschens vorbeigeflogen sein. Im Vgl. liegt die Hülse Radom nur 2 m von der postulierten Schützenposition. - Zur Erklärung des Geschoss im Fahrersitz musste eine Ablenkung innerhalb des Kopfs Arnold postuliert werden. Die Wahrscheinlichkeit wird vom Gutachter schon angezweifelt. Wenn also der Schusskanal in Arnolds Kopf gerade verlief, kann unmöglich aus der postulierten Position ein Geschossteil in der Lehne des Fahrersitz gefunden werden. Dei Schützenpositition wäre eine gänzlich andere. - Laut Gutachten war die Beifahrertür bei Schußabgabe auf Kiesewetter geöffnet, da sich der Schusskanal mit Einschlag in Trafowand rekonstruieren ließ und die im Schussweg liegende Beifahrertür unbeschädigt war. Daher kann Arnold keine Angreifer im Rückspiegel gesehen haben, obwohl das stets untersucht wurde. Das muss wohl auch dem ESTA aufgefallen sein, weil er die Veröffentlichung der Arnold Bilder verhindert. - Es befinden sich 2 Zigaretten jeweils von Arnold und Kiesewetter auf den Sitzen im BMW, nach Entnahme der Körper. Beide hatten geraucht zum Tatzeitpunkt. Trotzdem findet man 2 weitere Kippen am Heck des Fahrzeugs, die beiden zugeordnet werden können, obwohl beide die mutmaßliche erste Pause vormittags an einem anderen Ort auf der T-Wiese vollzogen haben sollen. Das Zeitfenster Ihres Aufenthalt müsste also größer sein, mindestens 2 Zigarettenlängen.

admin (2015-10-29 14:10:42)

> Ein sehr guter Artikel. Leider wie immer ungehört.

das täuscht ;)

Die Anmerkung (2015-10-29 14:45:35)
Es ist eben auch hier nicht abschließend klar, ob Fundort = Tatort, oder ob die Auffindesituation unmittelbare Folge der Tat war. Insofern sind wenigstens vier Tathergänge gleichwertig, die auch in Mischformen denkbar sind, also 1 und 3 kombiniert. 1. Heroindeal mit Panikreaktion, was ich präferiere. 2. Zufallsmord aus dem Bereich der Landfahrer heraus, also ebenfalls spontan, aus kriminellen Motiven heraus. 3. Kollegen aus der BFE haben bei dem Mord geholfen, um eigene kriminelle Geschichten zu deckeln. 4. Auch nur so eine Idee. Wenn man weiß, wozu das MEK an diesem Tag im Einsatz war, dann erschließt sich womöglich, bei welcher Gelegenheit der Mordanschlag stattfand. Aber wo und wie das ablief, das ist eine schwierige Kiste.

admin (2015-10-29 14:52:24)
da waren 2 Kollegen (mit dem 2. 5er BMW?) an jenem Tag ANLASS STUTTART im Einsatz... nicht dass die in HN waren... die Einsatzliste vom 11.5.2007 ist auf jeden Fall falsch, da Arnold drauf fehlt.

2.10.72 Das OLG kneift: Erfurter NSU-Ausschuss freut sich. Pappdrache für Binninger (2015-10-28 23:00)

Heute war nicht viel los im OLG-Stadl zu München:

Dassow?

> 242. Prozesstag – Gericht untersucht weitere Stadtpläne

In dieser Vernehmung geht es um einen Plan der Stadt Dassow in Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem Stand der Ermittlungen hat der NSU dort nie zugeschlagen .

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/10/28/242-prozesstag-gericht-untersuc ht-weitere-stadtplane/

Schlampige Ermittlungen :)

Also hatte man viel Zeit für viel Irrelevantes:

Hibbelig machten die den Gerlach?

Holger Gerlach hat das Eisenacher Womo angemietet… hat das Niemand mitbekommen?

Heute nun war Frau Arnold in München vorgeladen, endlich. Svenja Struck, Mandy Strucks Tochter wurde ihr damals auch vorgelegt, erfolglos…

Und hier ist die Aussage:

> Holger G. mietete das Wohnmobil an. Mit blondem Mädchen und dessen Mutter. Holger G. holte das Womo später alleine ab.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/14/holger-gerlach-hat-das-letzte-wohnmobi l-angemietet/

Warum hat das BKA die Sippe Gerlach nicht mit der unbekannten Womo-DNA abgeglichen?

> Der BKA-Experte berichtete am zweiten Tag seiner Befragung auch über DNA-Spuren an zahlreichen weiteren Gegenständen. An mehreren Kleidungsstücken habe sich Erbsubstanz befunden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt stammte. An anderen Gegenständen habe sich DNA befunden, die zu dem wegen Beihilfe angeklagten André E., seiner damaligen Frau und eines seiner Kinder passe. André E. könne als Spurenverursacher aber nicht eindeutig bestimmt werden, weil er einen Zwillingsbruder hat. Bei eineiigen Zwillingen seien die DNA-Sequenzen identisch.
>
> http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Prozess-Unbekannte-hint erliess-DNA-Spuren-im-Versteck-artikel9311469.php?cvdkurzlink=t

Womit wir richtig liegen?

Sie haben -trotz Aussagen, Holger Gerlach habe das letzte Womo abgeholt- und nicht Boehnhardt, zuletzt vor 4 Wochen wieder, die Womo-Spielsachen, Maedchenschuhe, Sonnenbrillen im Fahrerhaus etc pp. immer noch nicht mit Gerlach und dessen Sippe abgeglichen...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/25/nsu-alle-20-waffen-und-alle-1800-patro nen-ohne-fingerabdruecke/

Ist recht auffällig, oder nicht? Gerlach wollen sie nicht im Womo, trotz 27.250 Euro im Bankschliessfach. Der Fahrer ist nicht ermittelt worden. PD Menzel und KOK Lotz fand man auch nicht... trotz Betatschen der Türgriffe ohne Handschuhe!

Nein, nicht für 80 Nebenklageanwälte und 15 Verteidiger im Stadl. Gerlach hat das Womo angemietet, na und?

Siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/25/nsu-analtraktpoeten-in-schreiblaune/

.

Wir glauben nicht, dass V-Mann Gerlach "hibbelig" wurde, wegen des erneuten Nebenklage-Gedöns.

12520

MÜNCHEN

Nebenkläger attackieren mutmaßlichen Zschäpe-Helfer

Nebenkläger stellen mehrere Beweisanträge gegen einen Mitangeklagten im NSU-Prozess. Sie glauben nicht, dass sich der Mann von der rechtsextremen Szene gelöst hat.

Im Münchner NSU-Prozess haben mehrere Nebenkläger am Mittwoch versucht, einen der mitangeklagten mutmaßlichen Terrorhelfer in Bedrängnis zu bringen. Sie stellten mehrere Beweisanträge, die sich gegen die Aussagen von Holger G. richteten. Dieser soll laut Anklage das abgetauchte Trio mit Ausweispapieren versorgt haben.

Mitangeklagter will sich von der rechtsextremen Szene gelöst haben

G. hatte zu Prozessbeginn ein Teilgeständnis abgelegt und behauptet, er habe sich bereits im Jahr 2004 mit seinem 30. Geburtstag von der Szene gelöst. Das wollen die Nebenkläger widerlegen und listen in ihren Anträgen mehrere Besuche des Mannes bei rechtsextremen Veranstaltungen bis ins Jahr 2011 auf. Außerdem machen sie geltend, auf seinem Computer und einem von ihm genutzten Handy seien Kontakte zu teils prominenten Neonazis gefunden worden.

...
Nebenkläger attackieren mutmaßlichen Zschäpe-Helfer - weiter lesen auf Augsburger-Allgemeine: http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Nebenklaeger-attackieren-mutmasslich en-Zschaepe-Helfer-id35925942.html

Wie süss!

Sein Alibi für den 25.10.2011, die Womo-Abholung, ist ein Prozessbesuch mit Kameraden in Hannover. Ein Mitglied von "Besseres Hannover" stand vor Gericht. Nie überprüft: Sein angeblicher Urlaub in Holland bis Anfang Nov 2011.

Da gibt es wenig zu beweisen, was nicht aktenkundig ist. Die BAW wird und muss Gerlach schützen. So wie Susann Eminger und Matthias Dienelt. Davon profitiert auch Andre Eminger.

Es gab noch Grund zur Freude: Arbeit für Thüringen:

Welche denn?

Marcel Degner, der kleine Riese mit knapp 1.70 m, der nicht V-Mann Hagel gewesen sein will!

Das wird Frau König sicher sehr freuen, dass sie jetzt das TLfV grillen darf:

Zusammengefasst:

– der V.Mann Führer von Quelle 2100 war Zweigert. Der sagte das bereits 2012 aus.

– Wiessner war es nicht, wird aber als Solcher vom OLG-Stadel vorgeladen. Betrug ist das. Prozessbetrug.

– Zweigert durfte [in Erfurt, 1. NSU-Ausschuss] zur B &H-Quelle nichts sagen, bestätigte nicht dass es Degner war.

– sämtliche Treffberichte sind seit 2003 verschwunden. Jeder kann seitdem diese Quelle 2100 sein.

Schlussfolgerung?

Hier wird jemand versteckt, der nicht als Spitzel bekannt werden darf und aus Thüringen kommt. Direktes Umfeld der Uwes , und ganz ganz lange “im Untergrund” Kontakt gepflegt zum “Trio”. Aus Ostthüringen, um genauer zu sein.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/16/das-neueste-schmierenstueck-aus-dem-schauprozess-degner-war-doch-v-mann-2100-hagel/

Die neu wiederergefundenen Treffberichte sind ein herrrlicher Pappdrache für Thüringen. Vor allem deshalb, weil das so schoen irrelevant ist! Wie geschaffen für die Berufsantifa.

12522

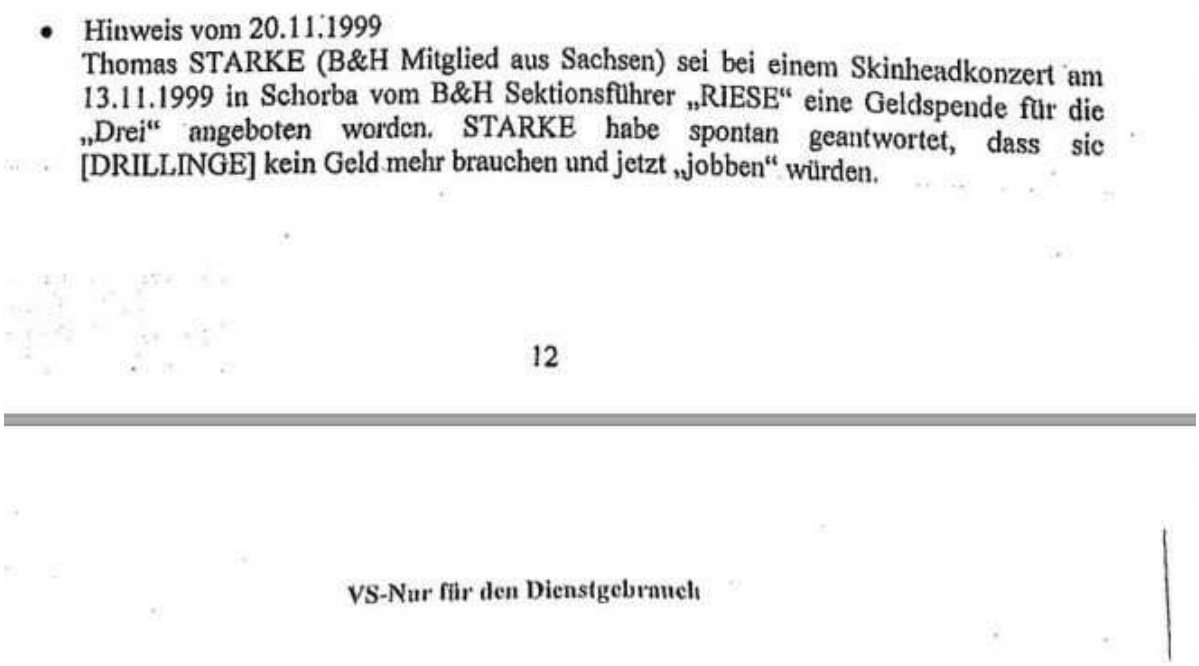

- Hinweis vom 20.11.1999
  Thomas STARKE (B&H Mitglied aus Sachsen) sei bei einem Skinheadkonzert am 13.11.1999 in Schorba vom B&H Sektionsführer „RIESE“ eine Geldspende für die „Drei“ angeboten worden. STARKE habe spontan geantwortet, dass sie [DRILLINGE] kein Geld mehr brauchen und jetzt „jobben“ würden.

12

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Fein!

Vielleicht fällt für Pumuckl & Co im Bundestags-NSU-Ausschuss 2.0 auch noch was ab: Treffberichte V-Mann Tarif, wiederneu-ergefunden Ende 2014:

Plötzlich tauchen NSU-Akten auf

VON DIRK LAABS

http://m.welt.de/print/wams/politik/article139749033/Ploetzlich-tauchen-NSU-A kten-auf.html

Am 12. Oktober 2014 berichtete die „Welt am Sonntag“ über einen speziellen V-Mann des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV): Michael See, Neonazi mit exzellenten Kontakten, der jahrelang unter dem Tarnnamen Tarif militante Rechtsradikale verriet. Aktiv war See vor allem in Thüringen, in der Nähe der späteren NSU-Mitglieder Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Vor allem Sees Akten ließ ein leitender BfV-Mitarbeiter im November 2011, nachdem sich Zschäpe gestellt hatte, erst aus dem Archiv holen und später vernichten. Die Akten seien nicht wieder herzustellen, erklärte das BfV jahrelang und versicherte dies im Einklang mit dem Bundesinnenministerium auch dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages.

Doch dann wurde See in Schweden enttarnt; er behauptete öffentlich, ein enger NSU-Unterstützer habe ihn gebeten, das Trio zu verstecken.
[Andre Kapke, Herr Laabs, immer schön die ganze Wahrheit schreiben, gelle? Kapke bestreitet das. Nicht erwähnenswert für Herrn Staatsantifa Laabs?]

Später schrieb See: Hätte das BfV auf ihn gehört, dann hätte er den NSU stoppen, nämlich die drei bei sich wohnen lassen und dem Amt liefern können.

Kaum berichtete diese Zeitung darüber, gab BfV-Präsident Hans-Georg Maaßen in seinem Haus den Auftrag, die Akten von See/Tarif weiter „zu rekonstruieren". Das geht aus einer Antwort des Innenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Martina Renner hervor.

Warum ging das BfV plötzlich davon aus, die Akten wiederherstellen zu können?

[weil Holger Gerlach nicht TARIF sein darf, Du Nase!]

Laut der Antwort tauchten auch andere angeblich verschollene Dokumente weiterer Thüringer Spitzel auf. Im Archiv des BfV lagern also Akten über zentrale V-Männer, die in NSU-Nähe operierten. Bisher wurden diese Akten niemandem vorgelegt.

Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 „Treffberichte" von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/04/20/martina-renner-fordert-das-bka -musse-das-bfv-durchsuchen/

Ein herrlicher Auftrag für Pumuckl und Binninger. Spielt die Martina auch wieder mit?

Dazu noch eine @Anmerkung:

> Btw., Frau Wangerin, wenn sie wissen wollen, wer „Tarif" war, dann fragen sie Frau Renner. Die durfte die wiedergefundenen Titelseiten der eigentlich geschredderten Akten einsehen, unterliegt allerdings einer Verschwiegenheitsklausel. So viel ist sicher. Michael See war nicht „Tarif", denn „Tarif" stand 2011 noch in Diensten der Kölner Spitzelführer.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/cordula-trennte-sich-vom-spion-der-ei n.html

.

Die V-Mannspiele können beginnen. In Erfurt und in Berlin.

Der Schredder vergisst nichts…alles wie beim Internet…

150.000 Euro verballert, für Nichts.

Sebastian Haffner (2015-10-29 17:24:48)
Wäre ich der Anwalt von Zschärpe, so würde ich das folgende Urteil interessant finden: Aktenzeichen 3 StR 218/15 – ein juristischer Paukenschlag, der es wirklich in sich hat! http://www.tagesschau.de/inland/bgh-urteil-syrien-101.html Dieses zukunftsweisendes Aktenzeichen von einem nicht zu unterschätzenden Urteil des Bundesgerichtshofs, sollten sich gewisse Damen und Herren merken! Ebenso sicherlich sehr interessant für die Verteidiger von Beate Zschäpe… „Demnach dürfen diese (Sympathisanten, die bei Terroristen Leben) nicht per se wegen der Vorbereitung einer Gewalttat verurteilt werden, nur weil sie sich im Umfeld einer (islamistischen) Terrororganisation aufgehalten haben. Ebenso interessant geht es weiter: „Wer in einem ausländischen Kampfgebiet mit einer terroristischen Vereinigung lediglich sympathisiere und Waffen allein zur Selbstverteidigung besitze, könne nicht wegen Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat bestraft werden.“ Ausbildung ebenso erlaubt: die Ausgereiste… „sympathisierte mit der Organisation und lernte den Umgang mit Maschinenpistole, Handgranaten und Sturmgewehr“ kennen. Dieses Grundatz-Urteil wurde nicht etwa von einem syrischen Stammesgericht per Beschluss rechtskräftig, sondern eben vom höchsten Gericht der Bundesrepublik, dem (Staatsschutzsenat des) BGH. Da nun vor dem Gesetz grundlegend ALLE gleich behandelt werden müssen (ob sie es in einem politischen Verfahren immer werden, ist eine andere Sache), gilt dieses Urteil AUCH für Deutsche! Wenn nun z.B. Frau Zschäpe nur die Brandstiftung nachgewiesen werden kann, müsste sie auch nur wegen eben dieser Straftat verurteilt werden können und die bereits in U-Haft verbrachte Zeit würde mit angerechnet werden. So viel zur Theorie…

2.10.73 23 SMS zwischen Arnold und Kiesewetter in den Tagen vor dem Einsatz? (2015-10-29 09:00)

Das ist ja ein dickes Ei: Nicht nur die fehlenden Tweets dazu, sondern die Tatsache als Solches, so denn Kontext richtig liegt.

Viele Gegentheorien zum offiziellen Ermittlungsergebnis im Fall Michele Kiesewetter ranken sich um die letzten 60 Stunden der ermordeten Polizistin. Die zuständige LKA-Kriminalhauptkommissarin geht nach akribischer Nacharbeit von einer Zufallstat aus. Weiter bringt das den NSU-Ausschuss nicht.

Die 31. Sitzung bringt erst einmal 15 Minuten Hass und Verhöhnung: Im abgedunkelten Plenarsaal wird die Bekenner-DVD des NSU vorgeführt, die unter dem Namen "Paulchen-Panther-Video" bekannt geworden ist. Vermutlich "post mortem", sagt BKA-Experte Harald Dern, habe der Clip die Täterschaft des NSU bei den Mordanschlägen in Nürnberg, Hamburg, München, Rostock, Dortmund und Kassel belegen sollen. Und so kam es auch. Im Brandschutt des von Beate Zschäpe angezündeten letzten Wohnsitzes in der Zwickauer Frühlingsstraße wurden 270 Gigabyte Videodaten gefunden. Anhand von 463 Dateien konnten die Auswerter den Prozess der Herstellung analysieren – am Kriminalistischen Institut, um die "Stimmigkeit der Konstruktion der kommunikativen Botschaft aus sich heraus bewerten zu können", wie der Zeuge erläutert.

Menschenverachtendes Video. Screenshot

In Sachen Kiesewetter erwies sich der Aufwand nicht als hilfreich. Hinweise auf die Theresienwiese gibt es nur am Ende des perfiden Machwerks, platt drangeklatscht. Ein Kontrast zu all den mühseligen Schnitt- und Synchronisierarbeiten, mit denen die Filmmacher Paulchen Panthers Wege durch den mörderischen NSU mit Originalmusik und -kommentaren unterlegt und nachgezeichnet haben. Eine Collage aus Fotos, unter anderem vom

http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/239/neue-erkenntnisse-neue-fragen- 3219.html
Einer unserer Lieblingsfehler: 8. Türke Yozgat. Nicht 9. Türke. Danke, Kontext!

Ein Leugner:

12526

Jürgen Filius (Grüne) kann dem Clip kein Bekenntnis zu dem Mord an Kiesewetter entnehmen. Foto: Joachim E. Röttgers

Steinigt ihn!

:)

BKA-Offenbarungen:

> In den vier Jahren bis zum mutmaßlichen Selbstmord der beiden Männer in Eisenach wäre jedoch reichlich Zeit gewesen, um Michèle Kiesewetter etwa in jener Szene einzuarbeiten, in der Paulchen von den anderen Taten träumt, Opferbilder mit zerschossenen Gesichtern inklusive.

Konjunktiv! Wurde jedoch nicht, laut BKA-Akten dazu. Angeblich alles 2007 gebrannt, und ab fruehestens 2.1.2010 frankiert. 1100 Jahre Limburger Dom-Briefmarke erschien damals.

> Als der Grüne Jürgen Filius sagt, ein Bekenntnis zu dem Verbrechen in Heilbronn könne er weder dem Clip noch den Auskünften des Zeugen entnehmen, bestätigt der: "Das ist eine sehr gute Feststellung."

Auftragsarbeit, oder Trittbrettfahrer... nichts ist geklärt, ausser dem Austausch von Startsequenz und Schlusssequenz. Fragt sich nur, wann. Nov 2011, so wurde getwittert... eigentlich unmöglich. Man kann nichts 2011 ändern, was 2007 gebrannt wurde.

Oder doch? DVDs nicht finalisiert? Re-writable? Bin da kein Experte.

.

In den 60 Stunden vor dem Mord haben die Opfer 23 SMS ausgetauscht, von denen es fast keine in die LKA-Akten geschafft hat?

Die Akten sind geleakt, dort gibt es keine 23 SMS zwischen den Beiden. Wir wissen aber, aus den Akten, dass dort (Auswertung Ende April 2007) EIN Handy fehlt. WENN es diese 23 SMS gab, dann die meisten auf dem verschundenen 2. Kiesewetter-Handy, welches wir kennen! Abgefragt wurde dieses 2. Handy beim Netzbetreiber jedoch niemals. Es ist nicht in den Akten ausgewertet worden.

Zu kompliziert? Nachlesen:

2 Handys, ein rotes Klapphandy (Schiebehandy) Nokia 6111 mit SIM der Telekom-Auskunft, ausgewertet,
und ein silbernes Nokia 6610 (?) mit SIM ohne Netzbetreiber-Auskunft und mit Weiterleitung auf das 6111. Nicht ausgewertet.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/02/25-4-2007-teil-12-das-mobilfunknetz-wi e-funktioniert-es-stimmt-der-gemeinsame-tagesablauf-der-opfer/

Der unvermeidliche Hajo Funke:

Kiesewetter: auffällig viele SMS am Tag vor der Tat

Noch heikler stellt sich die Lage nach der zweiten Zeugin dar. Sabine Rieger, Kriminalhauptkommissarin im Landeskriminalamt, hat die Heilbronner Ermittlungen noch einmal nachgearbeitet, gerade jene zu Kiesewetters Umfeld. Immer wieder geben die Anlass zu Spekulationen, etwa, weil unterstellt wird, die Polizei habe sich damit nicht ausreichend befasst. Die Bundesanwaltschaft, kritisiert zum Beispiel Hajo Funke in seinem Buch "Staatsaffäre NSU", sei nie der Hypothese nachgegangen, dass eine weibliche Person "aus dem Heimatumfeld der getöteten Polizistin Mundlos und Uwe Böhnhardt nach Heilbronn begleitet" habe.

Unter anderem kursiert die These, die junge Frau könnte am Wochenende vor ihrer Ermordung daheim in Thüringen Informationen über die rechte Szene und den NSU erlangt haben, sodass ihre gezielte Ermordung beschlossen worden sei. Laut Rieger hatte sie in den Tagen vor der Tat immerhin 23 Mal per SMS Kontakt mit ihrem Kollegen Martin Arnold gehabt. "Das fand ich auffällig", sagt die Beamtin. Trotzdem sieht sie die Theorie von der Zufallstat nicht unterminiert. Im Gegenteil: Denn die Auswertung der Mitteilungen hat erbracht, dass Kiesewetter den Einsatztag gar nicht parat hatte, sondern von Donnerstag statt von Mittwoch schreibt. Und wie kurz sie beim Geburtstag ihrer Mutter in Thüringen gewesen sei. Aus Langeweile habe sie Oberweißbach schon am Samstag wieder verlassen, um nach Baden-Württemberg zurückzukehren.

Entweder haben die Uwes -ohne Belege, aber BAW-BKA-Festlegung- ihr Womo am 19.4.2007 NICHT abgegeben, so sie es jemals hatten, und um 7 Tage verlängert, oder sie sind nach dem Wochenende WIEDER GEKOMMEN, am Kiesewetter zu ermorden, die am WE akut zum Problem geworden war.

Dann wird das aber nichts mit dem Womo aus Chemnitz in der Ringfahndung… Senilität ist eine Geissel…

.

Jetzt das Diensttausch-Chaos:

12528

immerhin 23 Mal per SMS Kontakt mit ihrem Kollegen Martin Arnold gehabt. "Das fand ich auffällig", sagt die Beamtin. Trotzdem sieht sie die Theorie von der Zufallstat nicht unterminiert. Im Gegenteil: Denn die Auswertung der Mitteilungen hat erbracht, dass Kiesewetter den Einsatztag gar nicht parat hatte, sondern von Donnerstag statt von Mittwoch schreibt. Und wie kurz sie beim Geburtstag ihrer Mutter in Thüringen gewesen sei. Aus Langeweile habe sie Oberweißbach schon am Samstag wieder verlassen, um nach Baden-Württemberg zurückzukehren.

Das ist grob irreführend, denn ein Einsatz der BFE fehlt. Der Einsatz, dem Kieswetter zugeteilt war, am 25.4.2007, Nachtdienst, eventuell erst nach Mitternacht, also am 26.4.2007?

Kriminalpolizei Heilbronn
Soko Parkplatz

Sb: Rieder

Gesamteinsätze 2007
BFE 523

14272	Kuptz, Frank	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14272	Walentin, Susanne	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Mi	25.04.2007	06:15	25.04.2007
14275	Bäuerle, Uwe	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Gerhäuser, Volker	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Heß, Timo	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Kiesewetter, Michèle	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14275	Staller, Ralf	BFE-523	Heilbronn	Einsatzkonzeption	Mi	25.04.2007	08:30	25.04.2007
14291	Bernhart, Marcel	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Conzelmann, Kai	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Dold, Andreas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Grigull, Jonas	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Häußler, Michael	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Heß, Timo	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Kaupp, Markus	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Knobloch, Nico	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Massoth, Cédric	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Müller, Hendrik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Stein, Matthias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Weigand, Dominik	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007
14291	Wiese, Tobias	BFE-523	Stuttgart	Anlaß	Fr	20.04.2007	18:00	21.04.2007

Arnold fehlt, und die Liste ist geändert worden. Weil der Nachtdienst am 25./26.4.2007 rausflog? Entfiel?

> Aus Langeweile habe sie Oberweißbach schon am Samstag wieder verlassen, um nach Baden-Württemberg zurückzukehren.

Nein, laut Akten wegen einer neuen Liebschaft: Balitsch. Die letzte Nacht verbrachte sie mit Penna, sehr sehr widerspruechliche Aussage. Lokalitäten schwanken, wechseln, nicht glaubhaft. Wirkt hingetürkt.

.

"Was passt wie zusammen?", fragt Wolfgang Drexler (SPD). Foto: Joachim E. Röttgers

Am Montag und Dienstag hat sie frei und hilft Kollegen beim Tapezieren der Wohnung. Sie übernachtet bei der Bereitschaftspolizei, bevor sie am Mittwoch nach Heilbronn aufbricht zu einem Einsatz, der überraschenderweise auch noch von 11.30 auf 9.30 Uhr vorgezogen wird. Die "unbeschwerte Art", in der sie kommuniziert, passe nicht zu einer Beziehungstat, meint Rieger und lässt die Abgeordneten einigermaßen verunsichert zurück. "Was passt wie zusammen?", fragt Drexler. Es sei Kiesewetter an jenem Wochenende gar nicht möglich gewesen zu sagen, dass sie am 25. April in Heilbronn Dienst haben würde.

Wenn das stimmt, ist die WOMO-Verlängerungs-Theorie des BKA und der BAW mausetot:

> Es sei Kiesewetter an jenem Wochenende gar nicht möglich gewesen zu sagen, dass sie am 25. April in Heilbronn Dienst haben würde.

Die Anklagethese Womo-Verlängerung steht und fällt mit dem 19.4.2007. Also VOR dem Wochenende: Donnerstag bereits!

12530

Wir wuessten zu gerne, warum die Akten keine 23 SMS zwischen Kiesewetter und Arnold enthalten. Wie man später, oder ausserhalb der Akten, zu diesen 23 SMS gekommen ist.

Man fand in einem Schuh(!) bei Kiesewetter daheim die Handynummer vom Arnold, laut Akte. Arnold war der letzte Eintrag (der Neueste) in ihrem ausgewerteten Handy. Aber SMS an Arnold sind dort bei Kiesewetter nicht zu finden!

Man fand in Arnolds Handy keine Telfonnummer von Kiesewetter! Man war sofort im Klinikum und sicherte alles, sprach mit dem Arzt, übernahm die Kleidung etc, die dann 2.5 (Klamotten) bis 3.5 Jahre (Cop-System Belt Keeper etc) liegen blieb! Unausgewertet.

> Gg. 16.10 Uhr erhielten wir von Dr. Lehmann, der den Verletzten untersucht hatte, folgende Auskunft:
>
> Es wurde ein Einschuss oberhalb des rechten Ohres festgestellt, nach Meinung des Arztes kleiner als 9 mm und es dürfte ein relativer Nahschuss sein.

Kein Schmauch am BMW, bei: relativer Nahschuss (1 bis 2 Lauflängen Schussentfernung). Unmöglich.

Man erhielt u.A.:

> 13.1 Fotohandy Nokia (ausgeschaltet)

Die SMS-Liste vom Handy Arnold, Gerätespeicher, es taucht Kieswetter auf:

Inbox	23.04.07 12:43	4916094760048	Michele Kiesewetter	Hallo...Hab gesehen du gehst am do mit nach hn auf konzeption.Habt ihr schon ausgemacht,wer mit wem raus geht?
Inbox	23.04.07 12:44	4916094760048	Michele Kiesewetter	Ach so,hast ja meine nr nicht.Gruß michele
Sent Items	23.04.07 12:46	4916094760048	Michele Kiesewetter	Hi michele! Wir haben noch nichts ausgemacht, zumindest weiß ich bisher noch nichts davon. Wird wahrscheinlich kurzfristig entschieden. Bist grad in der bepo?? Ps: der einsatz ist am mittwoch! ;-)
Inbox	23.04.07 12:49	4916094760048	Michele Kiesewetter	War kurz und hab geschaut,wegen mittwoch.:-)Wenn de lust hast,können mir ja mittwoch zusammen raus.
Sent Items	23.04.07 12:49	4916094760048	Michele Kiesewetter	Yo, können wir schon gerne machen! Bis mittwoch dann

Am 23.4.2007, nicht vorher und nicht nachher. Ordner 8.

Das sind 5 SMS, nicht 23.

Es ist eine Excel-Liste, frei editierbar, kein Softwareausdruck. SMS auf der SIM-Karte gehen nur bis 19.4.2007.

Bei Kiesewetter fängt die SMS-Liste erst am 24.04.2007 an.

Soll das ein Fehler sein? Oder Zufall?

Ist hier geleakt: http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/HN-Handys-mit-Balitsch.pdf

.

Es gibt noch einen Zwischenbericht dazu in Ordner 34: alles neu 2010!

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

ORDNER 34
Maßnahmen 276 - 335
Inhaltsverzeichnis

276	Verbindungsdatenabgleich MAZZA	UwP
277	Verbindungsdatenabgleich Homejacking SL	UwP
278	Einsatz Komplex Winterstein	UwP
279	VP-Einsatz Komplex JOVANOVIC	
280	Funkzellendaten Kornwestheim	UwP
281	Protokolldaten Kornwestheim	UwP
282	Schausteller Kornwestheim	UwP
283	Funkzellendaten Weinsberg	UwP
284	Labis-Auswertung Weinsberg	UwP
285	Protokolldaten Weinsberg	UwP
286	Erh. bei Taxiunternehmen Weinsberg	UwP
287	Video-Überwachungen Weinsberg	UwP
288	Absuche Tatort Weinsberg	UwP
289	Anwohnerbefragungen Weinsberg	UwP
290	Schausteller/Landfahrer Weinsberg	UwP
291	Erg. Telefonmaßnahmen PAWLENKO	UwP
292	Datenmigration PAWLENKO in Crime	UwP
293	Abgleich Personendaten i. S. PAWLENKO	UwP
294	Abgleich der Rufnummern i. S. PAWLENKO	UwP
295	Durchsuchung der Wohnung PAWLENKO	UwP
296	DNA-Controlling	UwP
297	Europolabgleich / Crime-Daten	
298	Abgleich Patientendaten PAWLENKO	UwP
299	Abgleich Patientend. PAWLENKO mit Polas	UwP
300	Erstellung Datenbank mit Info-Zoom	
301	Fahrzeugabgleich Homejacking Belgien	UwP
302	Abgleich Dulkinas - Serie Navi	UwP
303	Abgleich Homejacking Saarland	UwP
304	Datenabgleich Objekt Metzer Str. Saarbrücken	UwP
305	Datenabgleich ED-Serie Navi Mannheim	UwP
306	Abgleich ED-Serie Navi mit Soko Zelle	UwP
307	Abgleich Soko Praxis mit Crime	UwP
308	Abgleich Pers.-Liste Fest MA in Crime	
309	TV-Konzept zur Identifizierung der uwP	UwP

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

310	Abgleich Soko Strass / Soko Parkplatz
311	Neubewertung Funkzellen
312	Abgleich EG Eiche mit Crime
313	Abgleich Handy FRITZ mit FZD Heilbronn
314	Spuren Controlling
315	Hinweis Motorradgruppierungen
316	Amtshilfe beim LfV und BND
317	Fahndung nach entwendeten Waffen
318	Erhebung der Tagesberichte
319	Abiparty Wertwiesenpark HN – 25./26.04.07
320	Komplex VP „Z"
321	Opferumfeld und These Beziehungstat
322	Umsetzung Ermittlungsempfehlung OFA
323	strukturierte Bild- und Videoauswertung
324	Ermittlungen auf Online-Plattformen
325	Phantombildvorlagen bei Beamten PD HN
326	Abgleich Funkzellendaten
327	Auswertung aller Aussagen von TO-Zeugen
328	Kontrollstellenauswertung
329	blutverschmierte Personen
330	Drei Männer
331	Mini – DAD
332	verdeckte Überwachung Tatort – 4 Jahre
333	Phantombildveröffentlichung
334	S. BARABAS, Befragung KAST Ellwangen
335	Internationaler Tatmunitionsabgleich

Arthur Christ

.

Aktenzeichen / Datum: Az.: 32 Gs 6770/07 (AG Heilbronn) / 10.05.2007

Bereich:	74072 Heilbronn, Hafenstraße/Hafenbahnbrücke und 28 einzelne Funkzellen aus dem genannten Bereich.
Zeitraum:	25.04.2007 in der Zeit von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Die aufgrund dieser verschiedenen Beschlüsse bei den Providern erhobenen Funkzellendaten bilden die Grundlage aller bei der Soko Parkplatz in Heilbronn und beim LKA durchgeführten Untersuchungen im Zusammenhang mit den erhobenen Funkzellendaten.

Außerdem wurden mit Beschluss vom 26.04.2007, **Az.: 32 Gs 6703/07** die Verbindungsdaten der Mobiltelefone Martin Arnold (Rufnummer **01636276653**), Michele Kiesewetter (Rufnummer **016094760048**) sowie des dienstlichen Mobiltelefons, Rufnummer **01733280442**, erhoben.

2.2 Datenbestand

Zum professionellen Umgang mit dieser riesigen Datenmenge sind spezielle sog. Auswertetools wie zum Beispiel Analyst Notebook oder Infozoom nötig. Die insgesamt über **743.000** Datensätze bestehen in der Regel aus zwei Rufnummern (A- und B-Nummer, wobei sich mindestens ein Teilnehmer in der Funkzelle befindet).

Das ist alles bekannt, nur 25.4.2007 angefordert... aber dann:

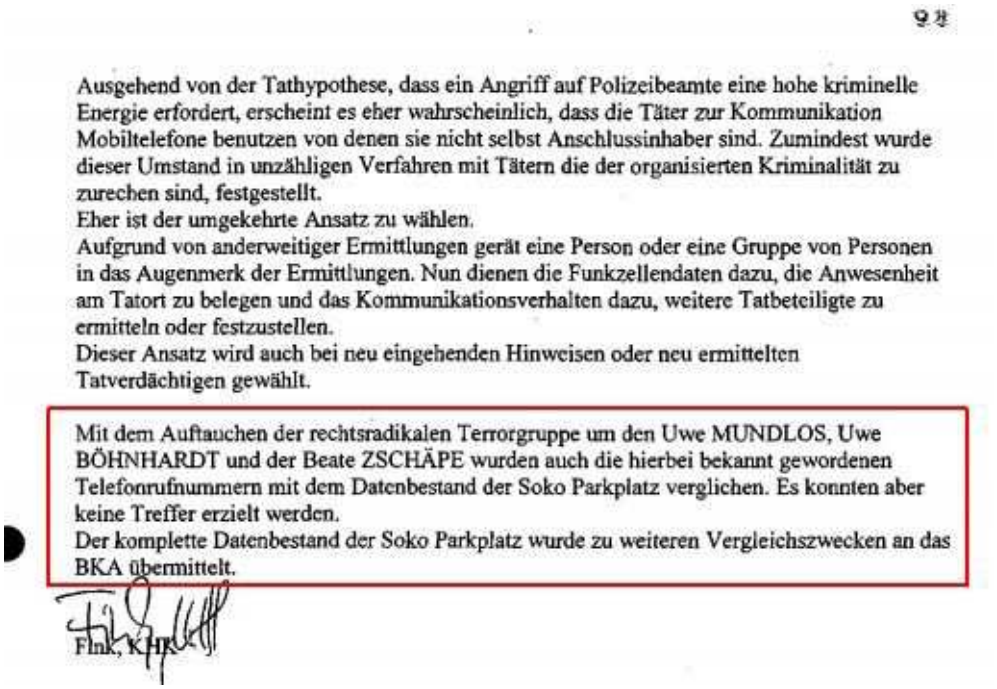

Ausgehend von der Tathypothese, dass ein Angriff auf Polizeibeamte eine hohe kriminelle Energie erfordert, erscheint es eher wahrscheinlich, dass die Täter zur Kommunikation Mobiltelefone benutzen von denen sie nicht selbst Anschlussinhaber sind. Zumindest wurde dieser Umstand in unzähligen Verfahren mit Tätern die der organisierten Kriminalität zu zurechen sind, festgestellt.
Eher ist der umgekehrte Ansatz zu wählen.
Aufgrund von anderweitiger Ermittlungen gerät eine Person oder eine Gruppe von Personen in das Augenmerk der Ermittlungen. Nun dienen die Funkzellendaten dazu, die Anwesenheit am Tatort zu belegen und das Kommunikationsverhalten dazu, weitere Tatbeteiligte zu ermitteln oder festzustellen.
Dieser Ansatz wird auch bei neu eingehenden Hinweisen oder neu ermittelten Tatverdächtigen gewählt.

Mit dem Auftauchen der rechtsradikalen Terrorgruppe um den Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und der Beate ZSCHÄPE wurden auch die hierbei bekannt gewordenen Telefonrufnummern mit dem Datenbestand der Soko Parkplatz verglichen. Es konnten aber keine Treffer erzielt werden.
Der komplette Datenbestand der Soko Parkplatz wurde zu weiteren Vergleichszwecken an das BKA übermittelt.

Fink, KHK

Hubschrauberflieger Wolfgang Fink, Vorabkommando Thüringen, 5.11.2011. Er flog mit KOK Lotz nach Niedersachsen, zum Holger Gerlach. Keine Treffer zum NSU...

2010 wurde Fink zum Funkzellenbeauftragten:

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Soko Parkplatz
Sb.: Fink, KHK

Stuttgart, den 23.11.2010

Zwischenbericht über die bei der Soko Parkplatz durchgeführten Maßnahmen im Bezug auf die Funkzellendaten

1. Einleitung

Bei Funkzellendaten, die mit Beschluss eines Gerichts nach den §§ 100g,h StPO erhoben werden können, handelt es sich um Aufzeichnungen von Gesprächsverbindungen, Anwählversuchen oder SMS-Verkehr (Telefonverhalten) von Mobilnummern der verschiedenen Providern innerhalb eines bestimmten Zeitraumes an einem bestimmten Örtlichkeit, innerhalb sogenannter Funkzellen. Diese Daten werden von den Providern zu Abrechnungszwecken erfasst und unterliegen bestimmten Aufbewahrungs- und Löschfristen.
Allein das Einbuchen eines Mobiltelefons in die Funkzelle eines Providers reicht für die Erfassung und Speicherung dieser Daten nicht aus und wird deshalb auch nicht von einem Beschluss zur Datenerhebung umfasst.

2. Funkzellendaten der Soko Parkplatz

2.1 Datenerhebung

Im Auftrag der Soko Parkplatz führte die Inspektion 370 (IMSI-Catcher) beim LKA am 10.05.2007 unter dem dortigen Az.: I 370-449/07 insgesamt 3 GSM-Zellvermessungen im engeren - und weiteren Tatortbereich Theresienwiese in Heilbronn durch. Im Einzelnen handelt es sich um

1. den Tatortbereich 74074 Heilbronn, Festplatz, Theresienwiese
2. der Bereich Hafenstraße / Thomaswert in Heilbronn bzw. der direkte Weg von dort zum Tatort

3. der vermutete Fluchtweg mehrer Tatverdächtigen von Festplatz aus über den Wertwiesenpark der sich in südliche Richtung bis zur Sontheimer Brücke erstreckt.

Auf den Bericht der Inspektion 370 wird verwiesen[1]. Insgesamt wurde ein Gebiet von in Nord-Süd bzw. Ost-West-Ausdehnung von circa 3,5 x 2,5km Größe vermessen. Dieses Gebiet umfasst 58 verschiedene Funkzellen der Betreiber Telekom, Vodafone, O2 und E+.

Die durch den IMSI-Catcher ermittelten Zell-ID's wurden teilweise in die beantragten Beschlüssen nach § 100g, h StPO übernommen, teilweise wurde aber auch Geo-Koordinaten eingefügt. Im Einzelnen ergingen die folgenden Beschlüsse:[2]

Aktenzeichen / Datum:	32 Gs 6704/07 (AG Heilbronn) / 26.04.2007
Bereich:	74072 Heilbronn, Theresienwiese, Ecke Karlsruher Straße / Hafenstraße
Geokoordinaten:	9 Grad 12 Minuten 7 Sekunden Ost und 49 Grad 08 Minuten und 28 Sekunden Nord.
Zeitraum:	25.04.2007 in der Zeit von 08:00 Uhr – 18:00 Uhr.

Aktenzeichen / Datum:	Az.: 21Gs 6715/07(AG Heilbronn) / 27.04.2007
Bereich:	74072 Heilbronn, Theresienwiese, Ecke Karlsruher Straße / Hafenstraße
Geokoordinaten:	Geokoordinaten 9 Grad 11 Minuten 43 Sekunden Ost und 49 Grad 07 Minuten und 22 Sekunden Nord und dreizehn einzelne Funkzellen aus dem Bereich.
Zeitraum:	25.04.2007 in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Aktenzeichen / Datum:	Az.: 22 Gs 6707/07 (AG Heilbronn) / 27.04.2007
Bereich:	74072 Heilbronn, Theresienwiese, Ecke Karlsruher Straße / Hafenstraße,
Geokoordinaten:	9 Grad 12 Minuten 7 Sekunden Ost und 49 Grad 08 Minuten und 28 Sekunden Nord und 14 einzelne Funkzellen aus dem genannten
Zeitraum:	25.04.2007 in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

[1] Ablage Ordner Hauptsachbearbeiter
[2] Ablage Aktenordner Beschlüsse I und II beim Hauptsachbearbeiter

Bringt alles nichts, da es keine Treffer gab. Mit dem NSU… mit dem Fall Arthur Christ gab es 1000 Kreuztreffer, mit dem Fall Pawlenko noch weit mehr, aber Anfasser gab es keine… steht in den Akten.

2010 war auch die Kollegin Rieger wieder an den Opferhandys dran…

Maßnahme 001, Spur 68, Spur 94 und Spur 225 (Mobiltelefone der Opfer)

Fragestellung:
Bereits am 26.04.2007 kam es in der Spur 68 zu dem Auftrag, bei den verschiedenen Providern die Funkzellen - und Verbindungsdaten der dienstlichen und privaten Mobiltelefone der Opfer zu erheben. (Siehe Punkt 2.1 dieses Berichts).

Ergebnis:
Diese Spur ist bearbeitet. Auch Folgespuren aus der Spur 68, die Spuren 94 und 225, Funkzellenauswertung/Auswertung Mobiltelefone der Opfer, wurde bereits bearbeitet. Hierbei handelt es sich um die Auswertung der einzelnen Verbindungen sowie um den SMS-Verkehr und Einträge ins Adress-/Telefonbuch der Opfer. Weiterer Ermittlungsbedarf ist derzeit nicht erkennbar.

Und da steht dann dazu:

Bei der Tathypothese, dass es sich um eine geplante Tat handelt bei der die Täter den Polizeibeamten an dieser Örtlichkeit auflauerten, sind folgende Parameter denkbar:

-Täter müssen einen engen Bezug zum Tatort haben (Anschlussinhaber mit Wohnort Heilbronn oder enges Umland), da bekannt war, dass die Theresienwiese als Rückzugsraum/Mittagspause genutzt wird.
-Täter haben „Rachegedanken" (AI nicht existent da ein potenzieller Straftäter nicht ein eigenes Mobiltelefon benützt oder bereits in polizeilichen Auskunftssystemen erfasst.)
-Täter hielten sich zur gleichen Zeit vielleicht Tage früher, schon mal am Tatort auf und warteten dort auf die Polizei. (Vergleich Rufnummern eine Stunde vor der Tat mit den Rufnummern der vorhergehenden Tage)

Die mögliche Fragestellung würde dann lauten: Wer war in der Funkzelle Heilbronn am 23.04 und 24.04 und 25.04.07 jeweils in der Zeit von 12:00 Uhr – 14:00 Uhr, wohnt in Heilbronn oder in unmittelbarer Nähe und hat Erkenntnisse in den polizeilichen Informationssystemen oder ist als Anschlussinhaber nicht existent. Hier muss allerdings die Problematik der Datenerhebung von Anschlussinhabern aus dem Jahre 2007 bedacht werden, die mit pro 17.- Euro je Anschlussinhaber zu Buche schlägt.

In diesem Zusammenhang ist auch eine Untersuchung zu sehen, die aktuell im Auftrag von der Kollegin Rieger, die sich mit den Ermittlungen zum Unfeld der Michelle Kiesewetter beschäftigt, durchgeführt wird, deren Ergebnis aber noch nicht vorliegt: Die FZD Heilbronn werden mit den Verbindungsdaten, Handydatenspeicher der Opferhandys und aller weitere Mobilnummern aus dem Umfeld der Opfer Kiesewetter und Arnold verglichen. Teilergebnisse dieser Auswertung liegen bereits vor und wurden von der Soko Parkplatz, Dienstsitz Heilbronn, in der Spur 68 bearbeitet.

Folgt man eher der Tathypothese, zur falschen Zeit am falschen Ort, also einer Spontantat, könnte folgende Untersuchung erfolgversprechend sein:

-Täter nur am 25.04.2007, ab 13:00 Uhr – 14:40 Uhr, in der Funkzelle, davor oder danach nicht mehr
-Täter kommt nicht aus dem Großraum Heilbronn oder Anschlussinhaber nicht existent oder aber ein Anschlussinhaber im Gesprächsmuster hat Bezug zum Großraum Heilbronn bei Mehrfachverbindungen.

Nach den Erkenntnissen aus einer Anfrage an den Betreiber D-1 ist es einem Mobiltelefon möglich, von seinem Standort aus auf verschiede Sendemasten (andere Funkzellen) desselben Betreibers zu zu greifen, wenn die eigentliche Standortzelle überlastet oder sonst aktuell nicht erreichbar ist. Dieser Vorgang ist auf einen Durchmesser von bis zu 35km je nach Bauart/Sendeleistung des Mobiltelefons, beschränkt.
Die bedeutet faktisch, dass eine sichere Analyse der Daten nur mit dem gesamten Funkzellen- Datenbestand vorgenommen werden kann. Aufgrund der unterschiedlichen Empfangsstärke zwischen dem Funkzellen vermessenden IMSI-Catcher und dem unbekannten Täterhandy kommt es darüber hinaus zu sehr vielen Ungenauigkeiten. Diese würden sich bei einer Reduzierung der Funkzellendaten durch einen Ausschluss von Funkzellen in nördlicher oder südlicher Richtung eher noch vergrößern.

Fink, KHK

Hat Hand und Fuss, so scheint es. 2010 ging die gesamte Auswertung aller Spuren nochmals von vorne los?

Wurde jedoch nicht abgeschlossen:

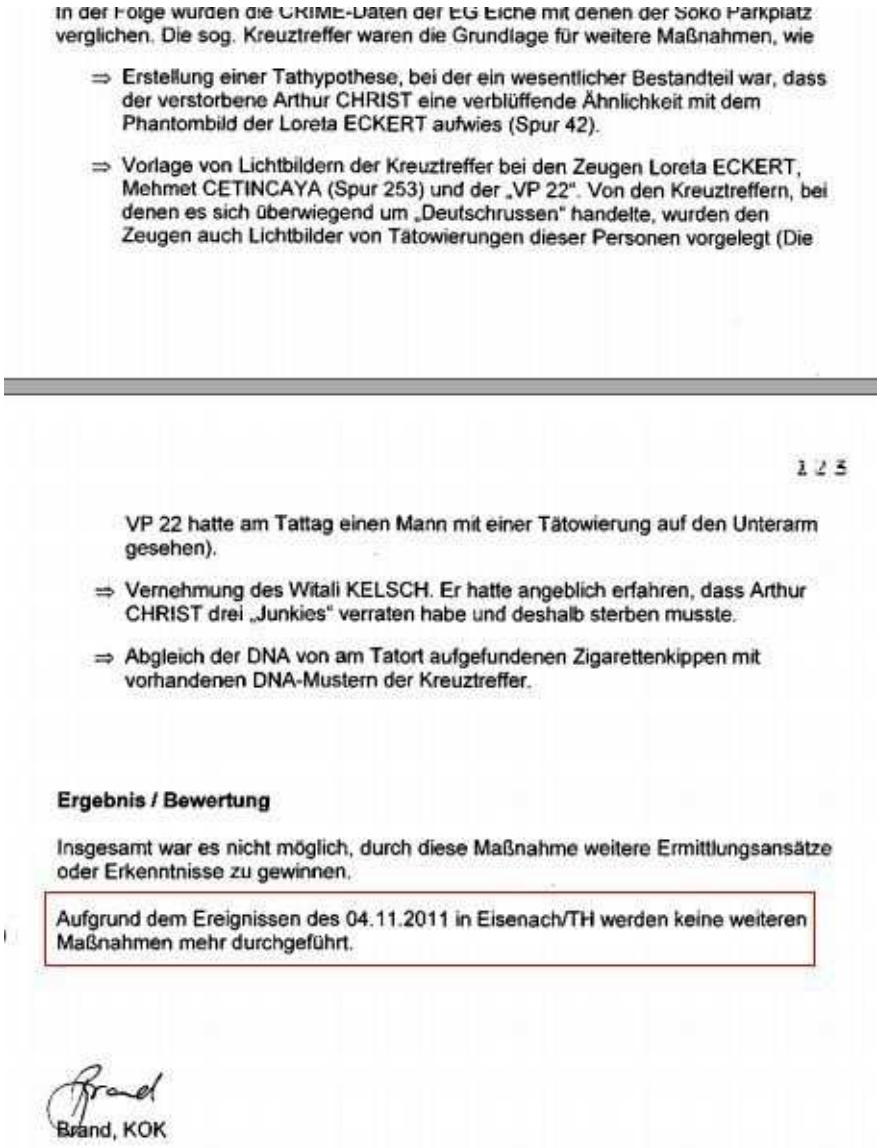

In der Folge wurden die CRIME-Daten der EG Eiche mit denen der Soko Parkplatz verglichen. Die sog. Kreuztreffer waren die Grundlage für weitere Maßnahmen, wie

⇒ Erstellung einer Tathypothese, bei der ein wesentlicher Bestandteil war, dass der verstorbene Arthur CHRIST eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Phantombild der Loreta ECKERT aufwies (Spur 42).

⇒ Vorlage von Lichtbildern der Kreuztreffer bei den Zeugen Loreta ECKERT, Mehmet CETINCAYA (Spur 253) und der „VP 22". Von den Kreuztreffern, bei denen es sich überwiegend um „Deutschrussen" handelte, wurden den Zeugen auch Lichtbilder von Tätowierungen dieser Personen vorgelegt (Die

125

VP 22 hatte am Tattag einen Mann mit einer Tätowierung auf den Unterarm gesehen).

⇒ Vernehmung des Witali KELSCH. Er hatte angeblich erfahren, dass Arthur CHRIST drei „Junkies" verraten habe und deshalb sterben musste.

⇒ Abgleich der DNA von am Tatort aufgefundenen Zigarettenkippen mit vorhandenen DNA-Mustern der Kreuztreffer.

Ergebnis / Bewertung

Insgesamt war es nicht möglich, durch diese Maßnahme weitere Ermittlungsansätze oder Erkenntnisse zu gewinnen.

Aufgrund dem Ereignissen des 04.11.2011 in Eisenach/TH werden keine weiteren Maßnahmen mehr durchgeführt.

Brand, KOK

Sabine Rieger hat wohl hier weitergemacht, nach dem 4.11.2011:

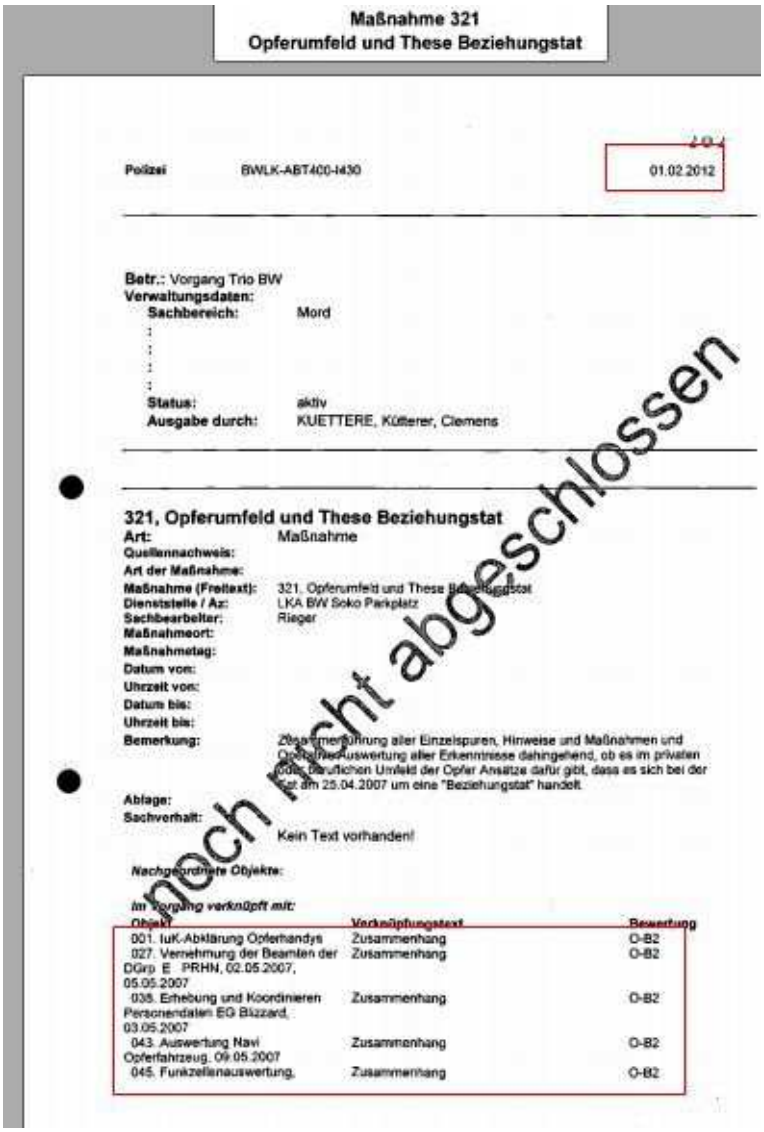

Maßnahme 321
Opferumfeld und These Beziehungstat

Polizei BWLK-ABT400-I430 01.02.2012

Betr.: Vorgang Trio BW
Verwaltungsdaten:
Sachbereich: Mord
Status: aktiv
Ausgabe durch: KUETTERE, Kütterer, Clemens

noch nicht abgeschlossen

321, Opferumfeld und These Beziehungstat
Art: Maßnahme
Quellennachweis:
Art der Maßnahme:
Maßnahme (Freitext): 321, Opferumfeld und These Beziehungstat
Dienststelle / Az: LKA BW Soko Parkplatz
Sachbearbeiter: Rieger
Maßnahmeort:
Maßnahmetag:
Datum von:
Uhrzeit von:
Datum bis:
Uhrzeit bis:
Bemerkung: Zusammenführung aller Einzelspuren, Hinweise und Maßnahmen und Gesamtauswertung aller Erkenntnisse dahingehend, ob es im privaten oder beruflichen Umfeld der Opfer Ansätze dafür gibt, dass es sich bei der Tat am 25.04.2007 um eine "Beziehungstat" handelt.

Ablage:
Sachverhalt:
Kein Text vorhanden!

Nachgeordnete Objekte:

Im Vorgang verknüpft mit:

Objekt	Verknüpfungstext	Bewertung
001. IuK-Abklärung Opferhandys	Zusammenhang	O-B2
027. Vernehmung der Beamten der DGrp E PRHN, 02.05.2007, 05.05.2007	Zusammenhang	O-B2
036. Erhebung und Koordinieren Personendaten EG Blizzard, 03.05.2007	Zusammenhang	O-B2
043. Auswertung Navi Opferfahrzeug, 09.05.2007	Zusammenhang	O-B2
045. Funkzellenauswertung,	Zusammenhang	O-B2

Wo sie da die ganzen SMS gefunden haben will, das wissen wir allerdings nicht.

Wollte man das prüfen, braucht man die Spurenakten: 900 Ordner.

bearbeitet		
36, Abklärung Umfeld Geschädigter Arnold, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
37, Abklärung Umfeld Geschädigte Kiesewetter, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
39, Sicherung Funkverkehr PD Heilbronn, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
40, Umfeld Geschädigter Arnold - E-Mail-Verkehr -, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
41, Umfeld Geschädigte Kiesewetter -E-Mail-Verkehr -, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
42, Hinweis unbekannte verdächtige Person am Tatort, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
61, Zeugenschutz Arnold, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
63, Opferumfeld Kollegenkreis, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
68, Funkzellenauswertung Opfer, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
79, Abfragedaten Opferfahrzeug bei DASTA, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
84, Kontakt Schwester vom Opfer Arnold, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
89, Drohung bei Kontrolle, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
94, Handydaten Opfer, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
95, Zeugenschutz Polizeibeamter, in Bearbeitung	Zusammenhang	O-B2
99, Auswertung privater Opferhandys, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
120, Hinweis auf Drohung gg. Polizei durch einen Russen, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
164, Personenkontrolle Sergej und Julow, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
221, Platzverweis Splechnat bearbeitet	Beziehung	O-A1
225, Folgespur zu Spur 68 Funkzellenauswertung Opfer, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
230, Verdächtige Person JUNG bei Kranzniederlegung, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
251, Hinweis dunkler Audi und blutverschmierte Person, bearbeitet	Zusammenhang	O-X3

Noch nicht abgeschlossen

Alles nicht ausermittelt... dank NSU...

Dragoner (2015-10-29 14:39:56)
Ich habe da mal eine Frage, wurden eigentlich am Waschbecken oder in der Toilette DNA spuren gesichert???? Gruß Michael

THW (2015-10-29 19:19:44)
Always remeber: Die normale Arbeit aller Ermittlungsbehörden landet in den Handakten. Daraus wird dann nach Bedarf die nötige Aktenlage fabriziert, also z. B. für die Anklage, die um die Informationen bereinigt ist, die der Anklage schaden, aber der Verteidigung nützen können. Also nicht wundern, wenn die meisten Ermittlungsergebnisse fehlen. Das Problem können nur die Verfahrensbeteiligten beseitigen versuchen, indem sie auf die Herausgabe dieser Handakten klagen. Dazu müssen sie diese aber schon einigermaßen beschreiben (AktenZeichen etc.) können. Und es gibt keine Garantie dafür, daß ein verfahrensbeteiligter Verteidiger jemals alle existenten Akten enthält. Jeder kocht sein eigenes Süppchen: Ermittler, Staatsanwälte, Richter ... Umso mehr ist es doch erstaunlich, daß schon in den gecleanten Akten der BAW solche Ungereimtheiten vorhanden sind. Die dachten sich wohl, bei der Masse merkt keiner nix?

admin (2015-10-29 21:19:39)
Die dachten nicht an Veröffentlichung...

tommes (2016-04-18 15:04:48)
Der Bezug Kiesewetters zum NSU ist recht einfach, was aber natürlich noch nichts über die Täterschaft aussagt. Kiesewetters damalige Schwägerin in spe ist mit einem einem damaligen Mitglied des THS befreúndet. Nicht irgendein Mitglied sondern eines mit engsten Kontakten zu Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe und Brandt schon seit Mitte der 90er. Ich suche derzeit noch den Nachweis, dass dieses THS Mitglied schon Mitte der 90er auch bei Kieswetters Onkel "Orakel Mike "

dienstlich bekannt war. Es spricht jedenfalls vieles dafür dass Onkel Mike + Freundin schon damals über die Aktivitäten von Rosemann, Weigmann, Mundlos ,Böhnhardt und Brandt recht genau im Bilde waren und auch darüber, dass diese vom LfV und auch Teilen des BKA/LKA gedeckt wurden. Onkel Mike, Anja und Tuffi - das ist die Verbindung von Kieswetter zum NSU, merkwürdig nur dass es niemand sehen möchte.

admin (2016-04-18 16:11:22)
Da es niemand sehen will, liegst Du offenbar ziemlich gut.

tommes (2016-04-18 17:23:22)
Ich fasse das alles zusammen und schreibe dann gerne auch mal einen gastbeitrag ;-) ... *** unbedingt. Vergiss die Bilder nicht. ***

2.10.74 NSU: die Lügen der Märchentante Friedrichsen (2015-10-29 16:00)

SPIEGEL ONLINE PANORAMA 28.10.2015 – 17:47 Uhr

Holger G. im NSU-Prozess: Dem Kronzeugen droht Ärger

Von Gisela Friedrichsen, München

Wir haben das Zählen der Kronen aufgegeben, so viel Korken hat Omma bereits geschossen.

Frau Friedrichsen ist eine der vielen in München anhängigen abhängigen Märchentanten, die mangels beweiskräftiger Masse mit ihren Märchen Kasse machen müssen.

G. soll ... haben. Er soll ... behilflich gewesen sein. Das in Eisenach **ausgebrannte Wohnmobil**, **in dem** Mundlos und Böhnhardt **nach ihrem letzten Überfall** auf eine Sparkasse **starben**, wurde **unter seinem Namen** angemietet.

Der zweite Satz, in drei Teilsätze aufgeteilt, enthält vier Lügen.

1. Das Wohnmobil zu Eisenach brannte nicht aus. Frau Friedrichsen muß sich für solchen Erkennntisgewinn nur durch die ihr übereigneten Akten wühlen. Dort findet sie viele Fotos, die exakt das Gegenteil zeigen.
2. Sofern Böhnhardt und Mundlos jemals eine Bank überfallen haben, ist der Satz ein weißer Schimmel. Natürlich starben sie dann nach ihrem letzten Banküberfall. Frau Friedrichsen wird auch eines Tages nach ihrem letzten Weißbierrausch sterben.Gemeint ist aber der Überfall auf die Sparkasse in Eisenach. Da gibt es eine einfache Antwort. Wer diese Sparkasse überfallen hat, das ist bis heute entweder nicht ermittelt oder wenn, dann nicht publik gemacht worden, um das Märchenende über den NSU am Leben zu erhalten.
3. Die zweite Lüge im zweiten Teilsatz betrifft den Sterbeort von Böhnhardt und Mundlos. Der ist erst recht nicht ermittelt worden, da unter der Führung von Polizeidirektor Menzel die Vertuschung eines Doppelmordes die wichtigste Aufgabe der polizeilichen Arbeit war. Alles, was darüber hinausging, war lästig oder wurde gar nicht erst untersucht.Bis zu heutigen Tag ist der Öffentlichkeit nicht bekannt, wo und wann die beiden ermordet worden. Im Innenraum des Wohnmobil? Das steht auf sehr wackligen Füßen, da die dafür nötigen ballistischen Untersuchungen nicht durchgeführt wurden. Der Nachweis von Sterbeort und -zeit steht noch aus.

4. Das Wohnmobil wurde nicht unter dem Namen von Holger Gerlach angemietet, sondern von ihm höchstpersönlich, wie die Zeugin sowohl in ihrer Vernehmung durch die Polizei als auch vor dem OLG zu München aussagte.

Die Krone des Abschaums hingegen, die hat sich die talentfrei aber leicht berauschte ältere Dame für ihren letzten Satz aufgespart.

Offensichtlich entschieden sie bisweilen spontan vor Ort, einen Menschen zu töten, passte er nur in das Raster ihrer mörderischen Absichten.

Was für eine widerliche Schriftstellerkreatur. Es ist erbärmlich, wie weit man sich für Geld presstituieren kann.

Omma Friedrichsen ist untauglich, eine sachlich informierende und darüber hinaus auch noch spannende Kriminalreportage aus deutschen Gerichten anzufertigen. In der Hauptstadt des Weißbiers mutiert Hirnmasse offenbar zu Grütze (Putin).

---

ich (2015-10-29 20:23:16)
"Was für eine widerliche Schriftstellerkreatur. Es ist erbärmlich, wie weit man sich für Geld presstituieren kann." Das Blatt im Wind ist mir 2009, davor kannte ich es nicht, schon negativ aufgefallen, weil es ständig seine "Meinung" änderte. Abschaum ist nun mal käuflich. Gäbe es keinen Abschaum, könnte man das deutsche Volk lieben. Ich verabscheue käufliche Kreaturen, die haben keinen Charakter und man sieht es ihnen ja auch an, dass sie keinen Charakter haben. Diese Würmer. Alles Außenseiter. Wenn die sich zusammenrotten, wird es gefährlich.

2.10.75 Ex-Frauenfussballerin Nationalmannschaft Michel, TOG, 4.11.2011 in Stregda (2015-10-29 22:00)

Die Dame brachte Alles wieder durcheinander, wie wir noch sehen werden.

Unterwegs mit Sylvia Michel, Kriminaloberkommissarin beim LKA

12.08.2011 - 09:06 Uhr

Wird Sylvia Michel unsere Verabredung einhalten? Bis zur letzten Minute ist das nicht klar. Wenn es irgendwo brennt, wenn Menschen auf unnatürliche Weise sterben, wenn sie getötet werden, muss sie los. Verabredung hin, Zeitplan her. Die Kriminalistin will den Kriminellen möglichst schnell auf die Spur kommen. Diese Floskel gilt bei ihr wörtlich.

Kriminaloberkommissarin Sylvia Michel wird gerufen, wenn es Tote gibt. Foto: Esther Goldberg

http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Unterw egs-mit-Sylvia-Michel-Kriminaloberkommissarin-beim-LKA-778618355

Die 3-köpfige TOG kam zeitgleich mit Frau Knobloch und Herrn Köllner kurz nach 14 Uhr in Stregda an.

siehe:

Torwart Schminkel, TOG, 4.11.2011 in Stregda

Der damalige Praktikant PM Schminkel am Womo:

Wer ist auf diesem Bild? Wann ist es entstanden?

PD Menzel,

KHK Michel, PM Schminkel, KK Hoffmann (alle TOG)

KHK Knobloch, KHM Köllner

Schön, dass wir das einigermassen gesichert klären konnten.

Wann aufgenommen? Kurz nach dem Eintreffen 14:10 (Gotha) bzw. 14:12 (TOG)

Und es stand zur Debatte, ob es falsche Bildunterschriften gab:

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 04 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

Thüringer Allgemeine, 2011-11-17 - WoMo-Bilder vor Abtransport 05 (mit Gerichtsmedizinern vor Ort) [von Sascha Willms].jpg

Frau Michel sagte in Erfurt aus, dass die Gerichtsmedizinchefin Prof. Dr. Frau Mall noch dort war, als sie (mit dem MB-Bus der TOG, blau) eintraf:

Nach einer Stunde sind sie am Wohnmobil in Eisenach-Stregda angekommen und wurden von Herrn Menzel und dem damaligen K1-Leiter, Herrn Lotz, in Empfang genommen. Zwei Kripo-Kollegen aus

> Gotha waren auch da. Menzel wies sie ein. Als zusätzliche Info bei der **Lageeinweisung** gab es Info über die beiden Schüsse und dass das Wohnmobil nach den Schüssen in Brand geriet.Viele Einsatzkräfte waren vor Ort, die Feuerwehr löschte den Brand. **Frau Prof. Mall von der Rechtsmedizin war vor Ort. „Sie hat in den Wohnwagen geschaut und gesehen, dass dort zwei Leichen liegen mit offenem Schädel, das war für sie so kausal zu sagen: ok die sind tot“ berichtet die Zeugin.**
>
> https://haskala.de/2015/10/25/ua-61-protokoll-22-10-2015-2-thueringer-nsu-unter suchungsausschuss-journalist-lka-tatortgruppe/ #dritter

Es scheint also 2 Frauen in roten Mänteln zu geben. Und eine Professorin mit Röntgenblick.

Die Gerichtsmediziner waren deutlich länger als 1 Stunde am/im Womo, seit Eintreffen kurz nach 13 Uhr aus Eisenach, wo sie eine Sektion durchführten. Das traf sich offenbar prima...

nur 2 Schüsse, später wurden es 3. So um den 18.11.2011 herum.

> Wichtig war herauszufinden, ob es sich wirklich um 2 Personen handelte und ob es Hinweise auf Waffen gibt. Mit dem Auftrag „haben wir uns dann grob den Überblick verschafft im Wohnmobil“, so die Zeugin. Herr Menzel „ist als Polizeiführer vorne ran und hat die Tür geöffnet“. Vorne lag noch eine Zugangsmatte. „Dann ist der Kollege, Herr Hoffmann, hinein, hat reingeguckt und sich einen Überblick verschafft“ so die Zeugin. Hoffmann bestätigte, dass im Eingangsbereich eine Leiche liegt, zumindest waren Füße und Schuhe zu sehen und im hinteren Bereich lag noch eine sitzende Leiche.

Drinnen sassen stehend Leute, schweigend ins Gespräch vertieft...

Das ist absolut unvereinbar:

- Zeuge Nennstiel: blasses, unverletztes Gesicht, lag auf dem Rücken , keine grosskalibrigen Verletzungen
- kein Schutt auf den Leichen
- Feuerwehr sagte 2011: Kopfschuss und Brust/Bauchschuss, stand so in Spiegel und TA etc. Tage/Wochen nach der Obduktion.
- Tatortbefund: vorn liegt einer unter Schutt, dessen Kopf man nicht sieht, Bauchlage.
- hinten sitzt einer.
- Dr. Mall laut Aussage: Hab vielleicht reingeschaut, war vielleicht drin... weiss nichts mehr...
- Dr. Mall laut Zeugin Michel: 2 Leichen mit offenem Schädel, also grosskalibrig
- Frau Michel: Brandschutt auf vorderer Leiche.
- PM Schminkel: Leich hinten lag
- KHK Michel: sass liegend

Die These vom arrangierten Tatort mit gestellten Fotos ist ja so neu nicht.

12544

Teilübersicht Leiche vorn und hinten - K. 1.1 und K.1.2

39

Bei wessen Sektion waren die beiden Gerichtsmediziner am Freitag Vormittag in Eisenach? Hatte die Leiche zufällig 6 Munitionsteile im Schädel? Totenschein von Dr. Heiderstädt, Datum 4.11.2011, 12:05 Uhr?

siehe:

Amtliche Sterbezeit in Stregda: 4.11.2011, um 12:05 Uhr

- 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: “keine medizinischen Maßnahmen erforderlich”

Das ist nicht sicher ein Schreibfehler:

Datum der Ausstellung: 4.11.2011, Unterschrift Heiderstädt

Im Gegenteil könnte es ein wichtiges Mosaiksteinchen sein. Mundlos Totenschein wurde am 5.11.2011 von

Heiderstädt unterzeichnet.

Frau Michel:

> **„Ich bin dann selber mit rein** und habe mir einen Überblick beschafft, ob es an dem ist“. Es sei sehr eng gewesen, zwei hätten da kaum reingehen können. „Ich bin mich dann mit einem großen Schritt **über die mit Brandschutt bedeckte männliche Person** darüber hinweggegangen und habe in dem hinteren Bereich in diese Nasszelle geschaut und habe in dem Zusammenhang **eine Pistole liegen sehen auf dem Boden“.** Bei der Lageeinweisung gab es die Info, dass auf dem Herd noch ein Revolver oder Griffstück von einem Revolver liege. Auf dem Tisch hat sie auch ein Teilstück einer Waffe gesehen, dass ca. 5-10cm mit Brandschutt bedeckt war. Sie erinnert sich an messingfarbene Patronen. Mit den Erkenntnissen ist sie dann raus und bestätigte die Infos.

So geht rumeiern:

- Keine Aussage, ob der Revolver auf dem Herd silbern war (Lotz) oder schwarz (Tatortbefund)
- Keine Aussage, ob sie die Magazinfeder auf der Leiche sah
- Keine Aussage, was da für eine Pistole auf dem Tisch lag

Schlimm...

> Die Zeugin Michl berichtet, dass sie wegen ihrer Körperstatur selber nicht in den Wagen steigen konnte, um die Schusswaffe rauszuholen, weil sie zu kurze Arme hat. Sie hat Herrn Hoffmann gebeten, die Waffe zu bergen.

Ach! Sie war doch schon drübergestiegen, über die Leiche?

> **Ihnen wurde gesagt, auf die Tatortdokumentation im Außenbereich zu verzichten [...] weil in dieser Phase die Täterermittlung und die Dritt-Täter-Version und die Identifizierung der Waffen im Vordergrund stand.** Es gab Übersichtsaufnahmen im Innen- und Außenbereich, auch die Nasszelle wurde fotografiert.

EIN Foto, ohne Leiche, mehr gibt es dazu nicht. Die Pistole P2000 ist nicht erkennbar. Welche Nummer etc.

Vor dem Abtransport will sie bereits Nummernbereiche vergeben haben:

> Die 1. Person wurde mit **Nummerntafeln** versehen. Bevor sie anfingen, haben sie den Tatort in Komplexe eingeteilt. Die vordere Leiche hatte 1, die hintere Leiche 2. Der Aufenthaltsraum 4, die Nasszelle 5.

Das kann nur stimmen, wenn es Schutt auf der vorderen Leiche gab, also Feuerwehrmann Nennstiel falsch ausgesagt hat. Hat der wahr ausgesagt, dann ist das Foto oben nicht aus Stregda.

Dasselbe gilt für das Waffenbadezimmerfoto mit schwebendem Hütchen, ohne Leiche.

Es gibt dazu 2 Versionen: 7.11.2011: Das ist die im Ausschuss erzählte Version:

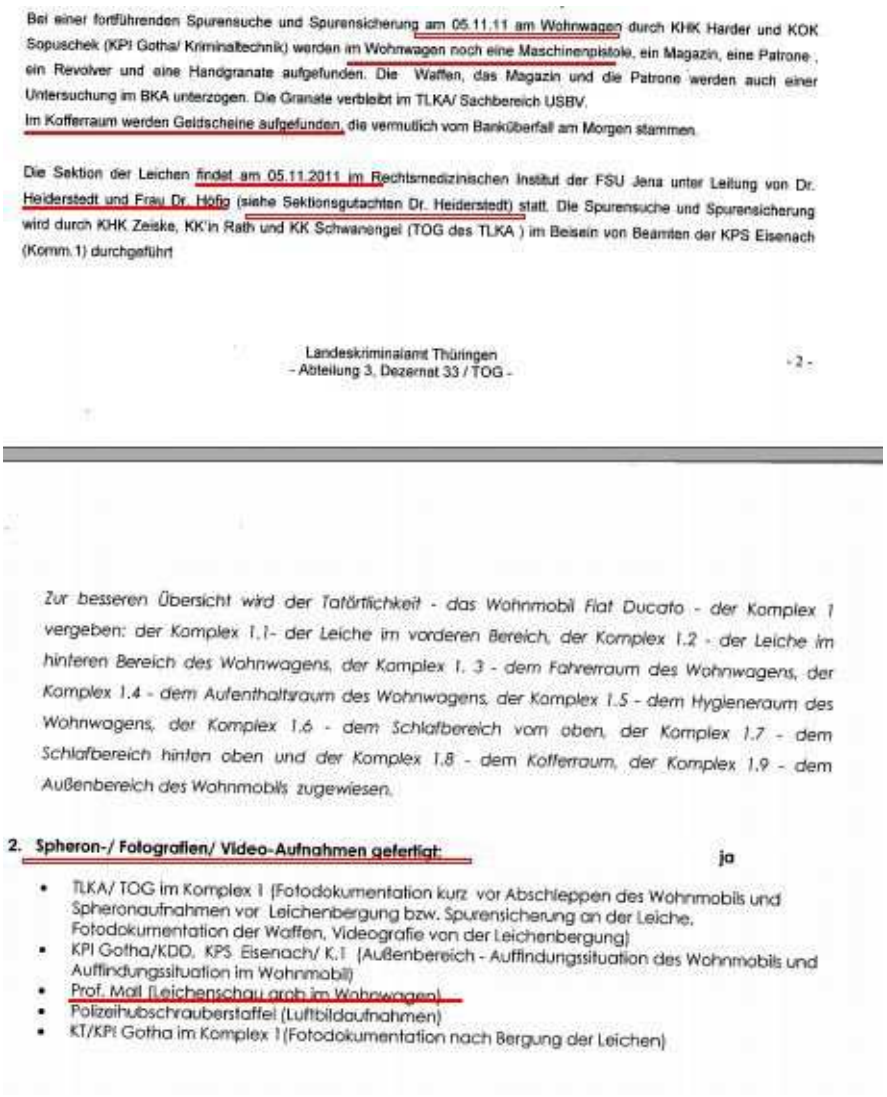

Bei einer fortführenden Spurensuche und Spurensicherung am 05.11.11 am Wohnwagen durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) werden im Wohnwagen noch eine Maschinenpistole, ein Magazin, eine Patrone, ein Revolver und eine Handgranate aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden auch einer Untersuchung im BKA unterzogen. Die Granate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV.
Im Kofferraum werden Geldscheine aufgefunden, die vermutlich vom Banküberfall am Morgen stammen.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und Spurensicherung wird durch KHK Zeiske, KK'in Rath und KK Schwanengel (TOG des TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 2 -

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit - das Wohnmobil Fiat Ducato - der Komplex 1 vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 - dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 - dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 - dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 - dem Kofferraum, der Komplex 1.9 - dem Außenbereich des Wohnmobils zugewiesen.

2. Spheron-/ Fotografien/ Video-Aufnahmen gefertigt: **ja**

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnmobils und Spheronaufnahmen vor Leichenbergung bzw. Spurensicherung an der Leiche, Fotodokumentation der Waffen, Videografie von der Leichenbergung)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Außenbereich - Auffindungssituation des Wohnmobils und Auffindungssituation im Wohnmobil)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnwagen)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1 (Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

Klar war die Mall im Womo. steht doch da!

Was war im Kofferraum? Steht auch da: Geldscheine.

Was war nicht im Kofferraum? Fahrräder.

.

Die 2. Version vom 9.11.2011: 2. MPi im Fahrerhaus. Andere Formulierung bei Obduktion.

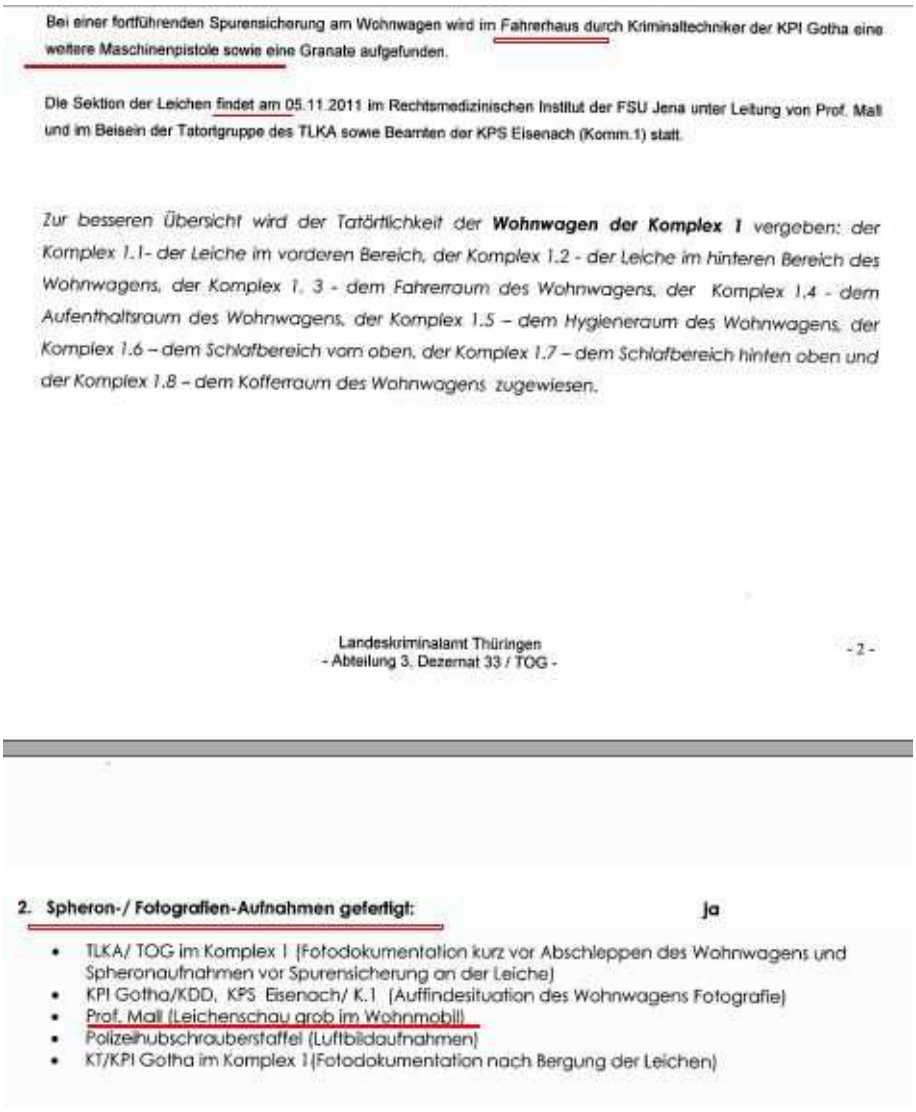

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird im Fahrerhaus durch Kriminaltechniker der KPI Gotha eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate aufgefunden.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Prof. Mall und im Beisein der Tatortgruppe des TLKA sowie Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) statt.

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit der ***Wohnwagen der Komplex 1*** *vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 – dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 – dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 – dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 – dem Kofferraum des Wohnwagens zugewiesen.*

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 2 -

2. Spheron-/ Fotografien-Aufnahmen gefertigt: **ja**

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnwagens und Spheronaufnahmen vor Spurensicherung an der Leiche)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Auffindesituation des Wohnwagens Fotografie)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnmobil)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1(Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

Die Mall war immer noch im Womo...

keine Geldscheine mehr im Kofferraum.

Keine Fahrräder :)

.

Jetzt kommen die "Hülsen" der Pumpgun, wo der Fotobeweis fehlt. Hat sie nicht fotografiert?

> Dann haben sie in unmittelbarer Nähe zur hinteren Person zwei Hülsen gesichert, bevor die hintere Person geborgen wurde. Es kann sein, dass noch eine weitere Pumpgun zuvor geborgen wurde. Über eine Pumpgun berichtete sie, dass der Verschluss offenstand. Zwei Hülsen lagen in unmittelbarer Nähe der Leiche, einer im linken Bereich, einer in Richtung Hygienebereich/Sitzbank.

Das sind diese hier: B ist verschwunden...

12548

Fund A wurde ursprünglich als Spur 1.4./3.0 dokumentiert, später als Spur 1.4./11.0 bezeichnet.

Nachdem der Fund mit der ursprünglichen Spurnummer 1.4./3.0 zu Spur 1.4./11.0 geworden war,

bekam Patrone C die Spuren-Nr 1.4.3.0 und wurde falsch als „Hülse“ mit doppeldeutiger Fundstellenbeschreibung dokumentiert.

Beweisstück B hat man unterschlagen und nicht dokumentiert.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/beweisstueck _verschwunden.pdf

.

Frau Michel findet einen Revolver auf dem Tisch, wo doch die Pistole Kiesewetter gelegen haben soll:

Gegen 22 Uhr oder 22.30 Uhr kam dann der **Revolver** ins Spiel. Auf dem Tisch lag Brandschutt, sie sah zunächst Patronen. „Erst beim genaueren hinschauen konnte ich da auch eine Waffe erkennen“, so die Zeugin. Die Waffe sei komplett vom Brand betroffen gewesen, man konnte also nicht mehr deren Sicherheit herstellen, weil sie thermisch verändert war.

Sie bringt wirklich alles durcheinander… schlimm. Oder Frau König hat das falsch notiert. Soll vorkommen, sowas…

Diese Pistole war aber keinesfalls schwer zu entdecken, denn sie wurde bereits in Stregda fotografiert:

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

der Pfeil zeigt auf das Feuerwehrauto

> Sie ist 48 Jahre alt, hat kurze blonde Haare, trägt eine Brille, erscheint mit Halstuch und einer hell-braunen Jacke. Sie spricht sehr ruhig und überlegt.

Nein, sie sass da wie ein Häufchen Elend. Sie sprach sehr zaghaft und leise… eine wertlose, lügende Zeugin mehr… die immer ihren KK Hoffmann vorschickte, als KHK'in… Frauenquotenschnellbeförderung? KK telefoniert mit Menzel mit Jakstat, dem LKA-Oberboss, nur Michel, die KHK, telefoniert nicht.

.

Fakt ist: Auch die anderen Waffen wurden nicht en Detail im Womo fotografiert, und so der Manipulation Tür und Tor geöffnet. Oder sie hat, und die Fotos schafften es nicht in den Tatortbefund. Auch nicht besser.

> Irgendwann haben sie die Spurensicherung abgebrochen und sind mit den bisherigen Spuren nach Erfurt gefahren. Frau Michl hat dann am frühen Morgen eine Sachverhaltsschilderung für die **Untersuchungsprotokolle** geschrieben. Die Waffen sollten mit allumfassender Spurensicherung, also auch

daktyloskopische Untersuchung, Schmauch, waffenrechtliche und wafffentechnische Begutachtung im BKA stattfinden. Dazu bedarf es Protokollen, Sachverhaltschilderungen, eine Spurenliste und kriminaltechnischen Untersuchungsauftrag sowie für die Waffen ein Waffen- und Sprengstoffprotokoll der Kriminalpolizei. Sie hat damit den kompletten 5. November bis 18.50 Uhr verbracht und ihre Kollegen standen im Rücken und drückten auf die Zeit. Danach wurde das Material ins BKA gefahren.

Halten wir fest: Das BKA hat keine Schmauchuntersuchungen der Waffen durchgeführt. Das BKA hat die Waffen beschossen, und so eventuelle Schmauchspuren vernichtet. Eine Überprüfung auf Fingerabdrücke fand statt bei ganz genau 1 Waffe (von 20) durch das BKA: Bei der auffinderfreien Nachfindung der 2. Dönermordwaffe Bruni, gefunden als 8 mm Knall, angeblich auf 6.35 mm Browning umgebaut, die mit 2 Wochen Verspätung beim BKA eintraf, niemand weiss woher die kam.

Desweiteren hat das LKA Sachsen die Wohnungswaffen aus Zwickau (Radom, Erma Knall, Walther) auf Fingerabdruecke geprüft, und auf DNA, ohne Befund. Das BKA hat auf DNA geprueft, alle Waffen. Aber nicht auf Fingerabdrücke. Bis auf die Bruni...

Eine wahrlich einmalige Pfuscherei. Schmauchuntersuchungen sind einfache Rem Tabs, oder auch "Wattestäbchen", das ist 2 bis 3 Minuten Sache pro Waffe, und das macht man ZUERST und vor Ort.

.

Die Vors. Abg. Marx (SPD) zitiert nochmal eine etwas irritierende Äußerung im Protokoll: „Dabei wird bekannt, dass sämtliche Dokumentations-Maßnahmen am Fahrzeug abgeschlossen sind“. Die Zeugin denkt, dass es sich auf die Außenaufnahmen bezieht, weil von außen schon Fotos vorgenommen worden sein

Bullshit! Es geht nicht um beknackte Fotos, sondern darum, VOR dem Einplanen des Womos die Griffe aller Türen und Klappen hinsichtlich Fingerabdrücken und DNA zu sichern, also das, was man dann am 5.11.2011 gemacht haben will. Abklebungen, Abwischungen, VOR dem Einplanen... am 5.11. war es zu spät, längst die Spurenlage versaut. Fahrer nicht gefunden, etc pp.

.

Auch die Leichen lagen dort so, dass man sagen konnte, „okay es ist nicht so entscheidend“ und mit den Planen und geschlossener Tür gehe nichts verloren.

Nein, die Leiche hinten sass. So habt Ihr das fotografiert.

.

Zwischenzeitlich wird bekannt, dass wohl der Dienstvorsitzende der Zeugin, ein Beamter des Thüringer Landeskriminalamtes in Zivil im Zuschauerraum vom Untersuchungsschuss sitzt und der Befragung lauschte. Er wird gebeten, den Raum zu verlassen, damit die Zeugin bei ihrer Aussage nicht überwacht wird.

Das war PD Menzel. Warum verschweigt die König das?

.

Wie lag/sass die hintere Leiche?

> Auf Nachfrage der Abg. Henfling (GRÜNE) äußert die Zeugin, dass die Tür in der Nasszelle eine Pendeltür war. Für den Transport musste diese nicht extra gesichert werden, **„dadurch dass die hintere Person mit dem Rücken, teilweise mit dem linken Arm daran lehnte".** Ob es keine Gefahr gab, dass es da zu Kontaminationen zwischen den Räumen kommt? Bei der Waffe ja, die hatte man dann auch mitgenommen.

Sass die liegende Leiche also doch?

Weiter oben hatten wir bereits Teile der Tatortberichte der TOG, 2 Fassungen.

Zu den Leichen unterscheiden die sich ebenfalls:

Version 7.11.2011:

Die Tatortgruppe (TOG) des TLKA wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort wird eine Lageeinweisung durch KHK Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer ltd. PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHK'in Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1).
Dabei wird bekannt, dass bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen sind.
Durch KHK' in Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit offenem Schädeldach – eine im Eingangsbereich, die andere im hinteren Teil des Wohnmobils. Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Eine auf dem Boden im Hygienebereich - in Griffweite der im hinteren Bereich liegenden Leiche postierte Pistole „HK" P2000, wird vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert, gesichert und über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung!.
Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel zum Abschleppunternehmen „Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.

2 Leichen im Gang liegend.

1 HK P 2000 in Reichweite der hinteren Leiche im Bad.

Version 9.11.2011:

Die Tatortgruppe des TLKA kommt wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort waren schon sämtliche Dokumentationsmaßnahmen am Fahrzeug abgeschlossen, so dass sich nur noch ein Überblick über die Situation im Wohnwagen verschafft werden konnte. Dabei wurden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, gesichtet.

Eine lose herumliegende Pistole „HK" wurde sofort dokumentiert und gesichert und über INPOL abgefragt. Es handelt sich um eine Waffe, die im Zusammenhang mit der SOKO „Parkplatz" steht.

Der Wohnwagen wird auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel (Leiter PD Gotha) zum Abschleppunternehmen „Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.

Wohl ebenfalls 2 Leichen.

Eine lose herumliegende Pistole HK,

P 2000 fehlt, Nassbereich fehlt.

.

Immer noch keine Ideen, wie es real abgelaufen ist?

Zöllop (2015-10-29 23:26:58)
" Zwischenzeitlich wird bekannt, dass wohl der Dienstvorsitzende der Zeugin, ein Beamter des Thüringer Landeskriminalamtes in Zivil im Zuschauerraum vom Untersuchungsschuss sitzt und der Befragung lauschte. Er wird gebeten, den Raum zu verlassen, damit die Zeugin bei ihrer Aussage nicht überwacht wird. Das war PD Menzel. Warum verschweigt die König das?" Großartig, wie der der Arbeitskreis NSU sich hier immer wieder mit seinem zusammengereitem haltlosen Quatsch blamiert. Seit wann ist Herr Menzel denn Beamter des Landeskriminalamtes? Herr Menzel ist Referatsleiter im Thüringer Innenministerium und sitzt nicht im Landeskriminalamt. Er war auch mit Sicherheit nicht an dem Tag im Ausschuss. Vollidioten und Märchenerzähler seit ihr.

admin (2015-10-29 23:33:20)
Du bist lustig, komm bitte öfter vorbei!

angler (2015-10-30 13:13:08)
EIN Foto, ohne Leiche, mehr gibt es dazu nicht. Die Pistole P2000 ist nicht erkennbar. Welche Nummer etc. Hab ich das richtig verstanden, dass die nach dem erneuten Öffnen des bereits abgeplanten WOMO die Arnold-Waffe bargen und deswegen kein Tageslicht (aber auch kein Mundlos mehr) auf dem Foto zu sehen ist? Ich meine, auf dem Arnold-Waffenfoto in der ganz großen Auflösung kann man im Blitzlicht ein Landeswappen auf der blitzblank geputzten P2000 schimmern erkennen. Wie das Landeswappen auf dem Weg zu BKA verschwand? Man gibt eben Kindern keine Beweisstücke zum Spielen im Sandkasten mit. . Das Zöllop sollte man tatsächlich zur Beobachtung hier behalten. Zu diagnostizieren wäre, ob es allein so blöd ist, oder gar von seiner noch verblödeteren Antifa-GauleiterIx gebrieft wurde. Vielleicht im Aufwachzimmer.

admin (2015-10-30 14:44:11)
Das BKA hat das Landeswappen und je eine Seriennummer auf beiden P2000 begutachtet. Das TLKA hat kein Landeswappen und je 2 Seriennummern auf beiden P2000 dokumentiert. Jede Ländle-Dienstwaffe P2000 hat 3 Seriennummern und ein Landeswappen. ich schreib das für geistig Fusskranke gerne noch 100 Mal... :)

Die Anmerkung (2015-10-30 17:14:25)
Ergänzend zur verwirrenden Begutachtung sei angemerkt, daß die Bergung und Asservierung der beiden Waffen nirgends beweissicher dokumentiert ist. Nicht im Bild, nicht in den Asservatenakten. Viele andere Waffen betrifft das ebenfalls, was hier nichts zur Sache tut. Man hat eine Szene mit einer Waffe in der Naßzelle nachgestellt. Das ist aber weder Beweis, noch Asservat, wenn überhaupt, polizeiliche Fotokunst oder ein Vorschlag für das Szenenbild eines Tatort-Krimis.

Mehr nicht Ist wie mit der Bruni. Man kann die seitens des BKA begutachten, wie für den Staatsschutz gewünscht, aber wenn in der gesamten Beweiskette fehlt, mit welchem Storch sie ins Nest geflogen kam, ist das alles für die Katz. Gleiche Rechte für alle Waffen. Was für die Ceska wichtig, der lückenlose Lebenslauf von Produktion bis ins Labor des BKA, das gilt dann auch für die Bruni. Oder doch nicht?

admin (2015-10-30 18:18:59)
Die Ceska ist angeblich sicher Mordwaffe, bei der Bruni hat man das vor Gericht offen gelassen. Der Ceska-Herkunftstrick ist der serienmässige Schalldämpfer, was die Anzahl drastisch reduzierte.

2.10.76 NSU-Ländle: Erinnerungen Arnolds schon 2008 ausgeschlossen (2015-10-30 09:00)

Heute gibt es wieder Ländle-NSU, und was dort herauskommen wird, das ist teilweise schon bekannt.

Die Pressekonferenz von der vorigen Sitzung ist sehr aufschlussreich, 23 SMS zwischen den Opfern gab es gar nicht. Das ist wieder einmal eine Kontext-Falschinformation. Können die bekanntlich gut; man ist die taz...

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/10/20151027-neuesvomparl-w3441. mp3

Radio RDL ist allerdings auch nicht viel besser:

> Zwei der sechs eingesetzten Kollgen der BFE 523 (einer s.u.) zu Ihrem Einsatz mit Michèle Kiesewetter und Michael Arnold sowie dei Dauerzeugin und Beobachterin des LKA Sabine Rücker.

- Martin heisst der Arnold

- Rieger heisst die Sabine

Auch die Zeugennamen stimmen nicht. Bäuerle wird zu Bäuer... Singh zu Sing. Kein Respekt vor fremden Religionen, diese Antifas... das ist ein Religionsname, die heissen ALLE so. Der eine Trottel im Ausschus weiss das aber auch nicht und fragt den Zeugen dummes Kram dazu... peinlich. Echt peinlich.

Zeugen für Heute:

ZEUGENLISTE

für die 32. Sitzung am Freitag, 30. Oktober 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**KHM M.W.** *KPI Saalfeld, Thüringen* Onkel Mike	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**KHK U.M.** *KPI Saalfeld, Thüringen* Uwe Möller, Kaliberfachmann von Weltruf	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**KHK A.T.** *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**A.H.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	**Dipl.Psych. O.N.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**Dr. R.v.S.** van Schayck	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	**Z.K.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

.

Es wird zum Beispiel herauskommen, dass die letzte Zeugin, die Türkin Frau Z. Kurth, nicht 2015 von LKA oder BKA befragt wurde, ihre Zeugenaussagen von 2007 betreffend.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=pnzMcCnFkzI[/embed]

Waren das investigative linke Journalisten mit Bildern von V-Mann Torsten "Erbse/Stauffenberg" Ogertschnig… oder hat sie -ganz neu- einen NPD-Krokusmörder Alex, Matze, Nelly oder Franchik (auch der NSU des Florian Heilig) erkannt? Einen Noie Werte Musiker? Gar einen NSU-Mann?

Sie hat einen Mann erkannt, von 2007, Werthwiesenpark, den man ihr 2015 zeigte. Wir sind gespannt…

Woher wir das wissen: Vom Herrn Drexler!

> Drexler sagt, dass die Türkin Kurth weder von LKA noch BKA (er sagt BFA und scherzt) befragt worden sei, 2015. Man will sie Heute erneut befragen, wer sie vor paar Monaten befragte… Im Rahmen der Dreharbeiten für die 3SAT-Doku Kampf um die Wahrheit?
>
> Drexler sagt, der Auffindezeuge Schmidt habe durchaus ein eigenes Handy gehabt, aber es nicht benutzt, sondern sei zum Bahnhof geradelt, um via Taxifahrer Kandil den Notruf zu waehlen. Das sei etwas ein Widerspruch…
>
> Drexler sagt, man wisse bis heute nicht, wie BFE-Boss Thomas Bartelt zum Tatort kam, und wann. Es wird weiterhin ein Geheimnis bleiben. Vielleicht war er schon vor allen Anderen mit dort?

Drexler sagt alle Namen der Zeugen, auch die welche die Antifanten beim Twittern weglassen.

Minute ca. 3:30 bis etwa 4:10

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/10/20151027-neuesvomparl-w3438. mp3

Und wir wissen auch jetzt schon, was die Mediziner heute aussagen werden. Dr. R. van Schayck und Psychologe O. Neumann heissen sie.

Exakt das, was der Kollege Dr. Wurster vom Bereitschaftspolizeipräsidium schon Anfang 2008 geschrieben hat.

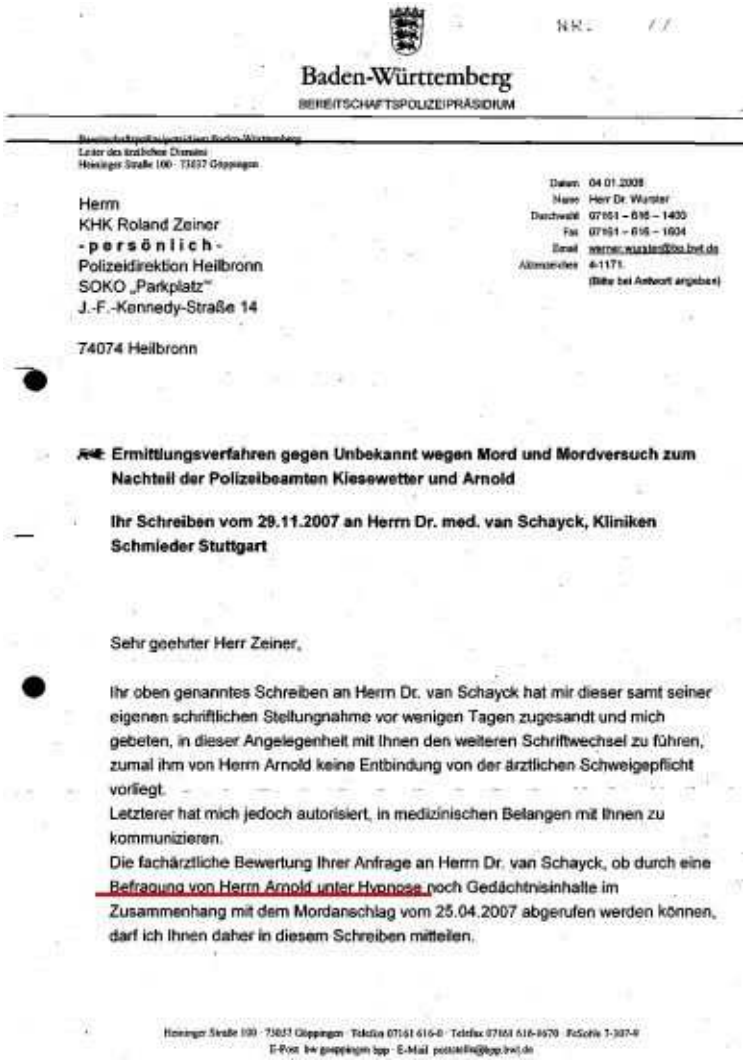

Baden-Württemberg
BEREITSCHAFTSPOLIZEIPRÄSIDIUM

Herrn
KHK Roland Zeiner
-persönlich-
Polizeidirektion Heilbronn
SOKO „Parkplatz"
J.-F.-Kennedy-Straße 14

74074 Heilbronn

Datum 04.01.2008
Name Herr Dr. Wurster
Durchwahl 07161 – 615 – 1400
Fax 07161 – 615 – 1404
Email werner.wurster@bp.bwl.de
Aktenzeichen 4-1171
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen Mord und Mordversuch zum Nachteil der Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold

Ihr Schreiben vom 29.11.2007 an Herrn Dr. med. van Schayck, Kliniken Schmieder Stuttgart

Sehr geehrter Herr Zeiner,

Ihr oben genanntes Schreiben an Herrn Dr. van Schayck hat mir dieser samt seiner eigenen schriftlichen Stellungnahme vor wenigen Tagen zugesandt und mich gebeten, in dieser Angelegenheit mit Ihnen den weiteren Schriftwechsel zu führen, zumal ihm von Herrn Arnold keine Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht vorliegt.
Letzterer hat mich jedoch autorisiert, in medizinischen Belangen mit Ihnen zu kommunizieren.
Die fachärztliche Bewertung Ihrer Anfrage an Herrn Dr. van Schayck, ob durch eine Befragung von Herrn Arnold unter Hypnose noch Gedächtnisinhalte im Zusammenhang mit dem Mordanschlag vom 25.04.2007 abgerufen werden können, darf ich Ihnen daher in diesem Schreiben mitteilen.

Aufgrund der in diesem Zusammenhang erlittenen Hirnverletzung handelt es sich nach Einschätzung von Dr. van Schayck sowie dem Neuro-Psychologen Dipl. -Psychologen Neumann (der ebenfalls Herrn Arnold behandelt hat) um eine organisch begründete, durch Hirnverletzung verursachte, anterograde und retrograde Amnesie. Aufgrund der klinischen Erfahrung der beiden genannten Spezialisten sowie der bekannten Fachliteratur ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bei Herrn Arnold nicht damit zu rechnen, dass irgendwelche Gedächtnisinhalte bezüglich der Geschehnisse (Kopf-Schuss-Verletzung von Herrn Arnold und Tötung seiner Kollegin Frau Kiesewetter) wieder auftreten werden.
Deshalb ist auch eine Befragung von Herrn Arnold unter Hypnose nicht geeignet, Gedächtnisinhalte abzurufen.

Befragungen unter Hypnose sind lediglich geeignet, eine bestehende Blockierung oder Abrufstörung von Gedächtnisinhalten zu überwinden.
Ein derartig gelagertes Problem liegt jedoch bei Herrn Arnold nicht vor, die Gedächtnisinhalte sind bei ihm weder blockiert, noch können sie abgerufen werden, sondern sind aufgrund der erlittenen organischen Hirnschädigung nie langfristig gespeichert gewesen.

Andererseits wird aus fachärztlicher und neuro-psychologischer Sicht es durchaus als sinnvoll erachtet, dass Herr Arnold noch einmal, aber damit letztmalig hinsichtlich möglicher Erinnerungen an die damaligen Geschehnisse durch die Polizei befragt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Werner H. Wurster
Leitender Medizinaldirektor

Das sind Luftnummern, dabei kommt genau NULL Erkenntnis heraus. Staatsanwalt Meyer-Manoras liess sogar 2011 noch ein weiteres Gutachten einholen, und wen wundert es, mit demselben Ergebnis: Arnold kann sich nicht erinnern, daher keine Phantombildveröffentlichung. Eingeredete Erinnerungen, aber sonst nichts.

Schon 2008 war da der Sack zugemacht worden: Arnold weiss nichts vom Tatgeschehen. Alles danach war Folklore...

Ansonsten bügelt der Ausschuss weiterhin alles glatt. Echte Befragungen der Kollegen finden ebenso wenig statt wie das bei der Soko Parkplatz der Fall war. Da ein Audiofile der Aussage des Kollegen Bäuerle verfügbar ist, kann man sich das Drama anhören. Wenn man den richtig hart befragt hätte... hat man aber nicht.

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/10/20151027-neuesvomparl-w3440. mp3

Die mauern alle... Falschaussagen am laufenden Band, und Niemand hat den Mut oder den Willen, es ihnen auf den Kopf zuzusagen... man laesst sie nicht eine einzige Aussage wiederholen, nachdem man dem Zeugen die Folgen einer Falschaussage nochmals explizit dargelegt hat.

Falschaussage, verhaften! 4 Wochen Beugehaft sind angesagt.

So ähnlich läuft das auch in anderen Ausschüssen ab. Grausame Harmlosigkeit der Parlamentarier.

Am Besten ist dann Goll, wenn er auf der PK sagt, der Eindruck, die Theresienwiese sei Pausenplatz gewesen, habe sich heute verfestigt... ja klar, Herr Goll, weil der Zeuge gelogen hat, deshalb hat sich das verfestigt!

2011 war es kein Pausenplatz... bie genau diesem Zeugen!

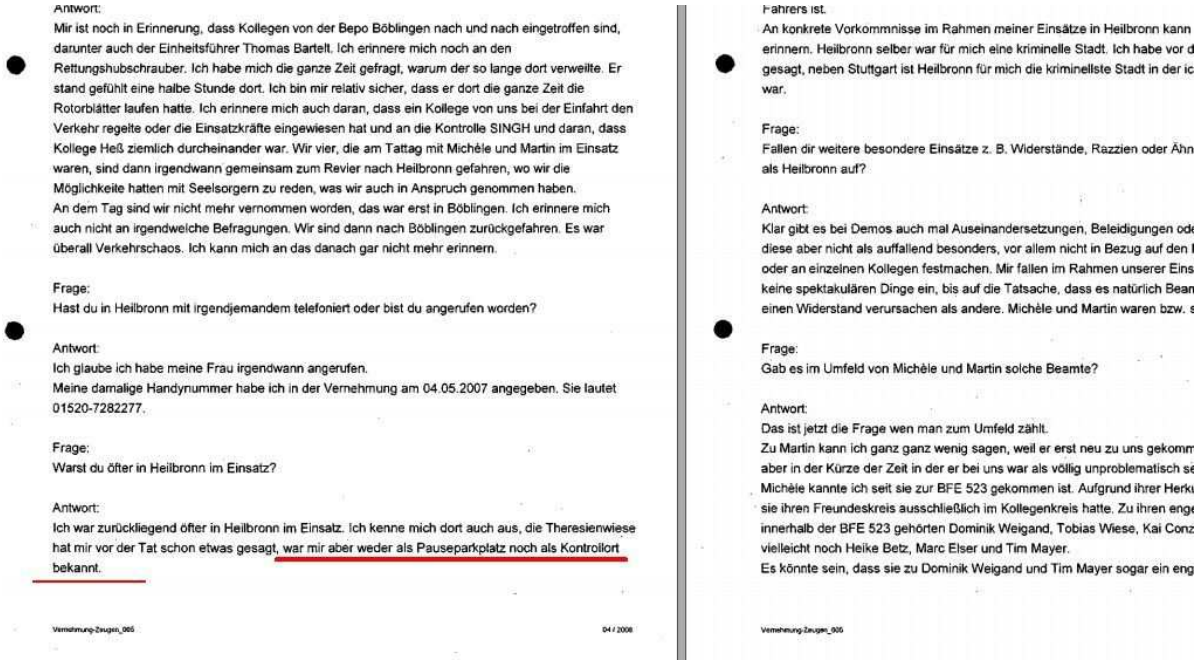

Antwort:
Mir ist noch in Erinnerung, dass Kollegen von der Bepo Böblingen nach und nach eingetroffen sind, darunter auch der Einheitsführer Thomas Bartelt. Ich erinnere mich noch an den Rettungshubschrauber. Ich habe mich die ganze Zeit gefragt, warum der so lange dort verweilte. Er stand gefühlt eine halbe Stunde dort. Ich bin mir relativ sicher, dass er dort die ganze Zeit die Rotorblätter laufen hatte. Ich erinnere mich auch daran, dass ein Kollege von uns bei der Einfahrt den Verkehr regelte oder die Einsatzkräfte eingewiesen hat und an die Kontrolle SINGH und daran, dass Kollege Heß ziemlich durcheinander war. Wir vier, die am Tattag mit Michèle und Martin im Einsatz waren, sind dann irgendwann gemeinsam zum Revier nach Heilbronn gefahren, wo wir die Möglichkeite hatten mit Seelsorgern zu reden, was wir auch in Anspruch genommen haben.
An dem Tag sind wir nicht mehr vernommen worden, das war erst in Böblingen. Ich erinnere mich auch nicht an irgendwelche Befragungen. Wir sind dann nach Böblingen zurückgefahren. Es war überall Verkehrschaos. Ich kann mich an das danach gar nicht mehr erinnern.

Frage:
Hast du in Heilbronn mit irgendjemandem telefoniert oder bist du angerufen worden?

Antwort:
Ich glaube ich habe meine Frau irgendwann angerufen.
Meine damalige Handynummer habe ich in der Vernehmung am 04.05.2007 angegeben. Sie lautet 01520-7282277.

Frage:
Warst du öfter in Heilbronn im Einsatz?

Antwort:
Ich war zurückliegend öfter in Heilbronn im Einsatz. Ich kenne mich dort auch aus, die Theresienwiese hat mir vor der Tat schon etwas gesagt, war mir aber weder als Pauseparkplatz noch als Kontrollort bekannt.

Vernehmung-Zeugen_005 04 / 2008

Fahrers ist.
An konkrete Vorkommnisse im Rahmen meiner Einsätze in Heilbronn kann
erinnern. Heilbronn selber war für mich eine kriminelle Stadt. Ich habe vor d
gesagt, neben Stuttgart ist Heilbronn für mich die kriminellste Stadt in der ic
war.

Frage:
Fallen dir weitere besondere Einsätze z. B. Widerstände, Razzien oder Ähn
als Heilbronn auf?

Antwort:
Klar gibt es bei Demos auch mal Auseinandersetzungen, Beleidigungen od
diese aber nicht als auffallend besonders, vor allem nicht in Bezug auf den
oder an einzelnen Kollegen festmachen. Mir fallen im Rahmen unserer Eins
keine spektakulären Dinge ein, bis auf die Tatsache, dass es natürlich Bean
einen Widerstand verursachen als andere. Michèle und Martin waren bzw.

Frage:
Gab es im Umfeld von Michèle und Martin solche Beamte?

Antwort:
Das ist jetzt die Frage wen man zum Umfeld zählt.
Zu Martin kann ich ganz ganz wenig sagen, weil er erst neu zu uns gekomm
aber in der Kürze der Zeit in der er bei uns war als völlig unproblematisch se
Michèle kannte ich seit sie zur BFE 523 gekommen ist. Aufgrund ihrer Herk
sie ihren Freundeskreis ausschließlich im Kollegenkreis hatte. Zu ihren enge
innerhalb der BFE 523 gehörten Dominik Weigand, Tobias Wiese, Kai Conz
vielleicht noch Heike Betz, Marc Elser und Tim Mayer.
Es könnte sein, dass sie zu Dominik Weigand und Tim Mayer sogar ein eng

Vernehmung-Zeugen_005

sie lassen sich vorführen wie dumme Schuljungen...

.

Auch in der PK nachzuhören: Da sowohl die Ceska bei den "Türkenmorden" als auch die Tatwaffen von Heilbronn, Weltkriegspistolen Radom und Tokarev osteuropäisch waren, gäbe es da vielleicht gar keinen Widerspruch in den Aussagen des Onkel Mike bzw der des Kollegen in Saalfeld Möller...

Mann oh Mann, da steht GLEICHES KALIBER... und das ist totaler Bloedsinn. Immer noch.

12558

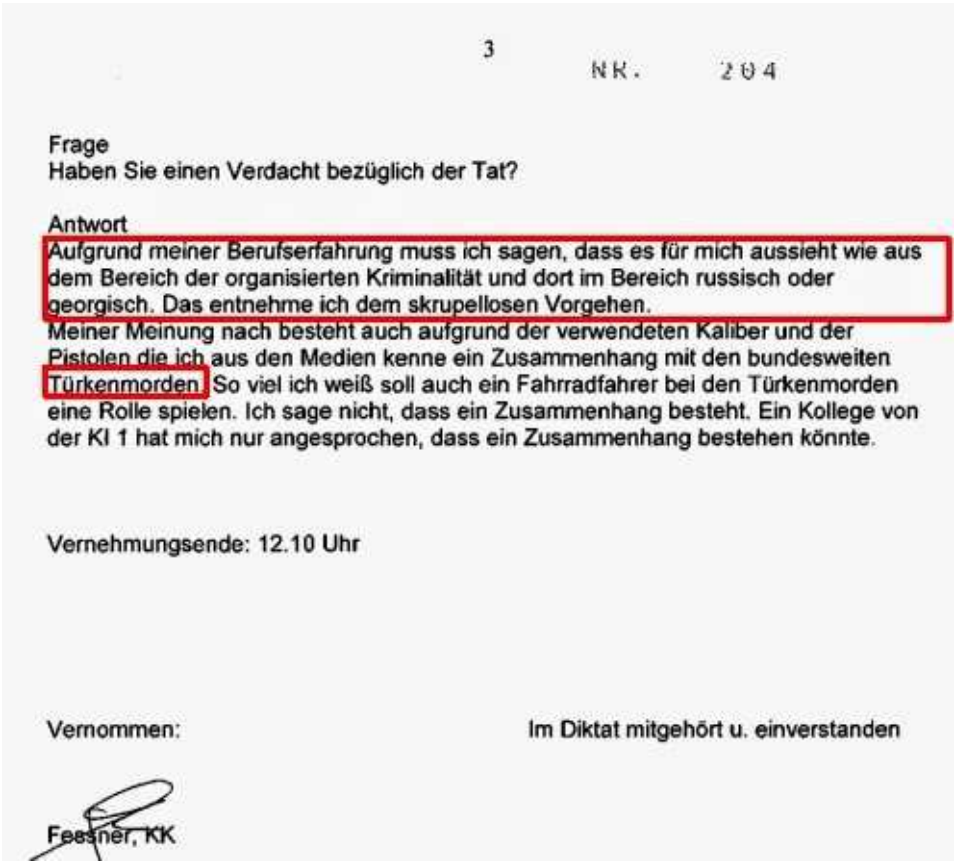

3

NK. 204

Frage
Haben Sie einen Verdacht bezüglich der Tat?

Antwort
Aufgrund meiner Berufserfahrung muss ich sagen, dass es für mich aussieht wie aus dem Bereich der organisierten Kriminalität und dort im Bereich russisch oder georgisch. Das entnehme ich dem skrupellosen Vorgehen.
Meiner Meinung nach besteht auch aufgrund der verwendeten Kaliber und der Pistolen die ich aus den Medien kenne ein Zusammenhang mit den bundesweiten Türkenmorden. So viel ich weiß soll auch ein Fahrradfahrer bei den Türkenmorden eine Rolle spielen. Ich sage nicht, dass ein Zusammenhang besteht. Ein Kollege von der KI 1 hat mich nur angesprochen, dass ein Zusammenhang bestehen könnte.

Vernehmungsende: 12.10 Uhr

Vernommen: Im Diktat mitgehört u. einverstanden

Feesner, KK

Aber befragt sie ruhig dazu, ob "Kaliber"nicht auch "osteuropäisch" heissen kann...

:)

2.10.77 Presse-Ente der DPA: Eminger brannte doch keine Paulchenvideos? Paulchen-Wahnsinn reloaded. (2015-10-30 16:00)

43 Brenner-IDs habe man gefunden, und eine Scheibe sei im Rechner von Eminger gebrannt worden, aber es war keine Paulchen-DVD, sondern eine Bilder-DVD, schreibt NSU-watch.

> Als weitere Untersuchung habe sie angeregt, das Brenndatum zu ermitteln und mit welchem Brenner sie gebrannt wurde. Insgesamt hätten bei der KT wohl 43 verschiedene Brennermodelle vorgelegen, die bekannt geworden seien entweder durch DVDs oder weil Brenner sichergestellt worden seien. Jedenfalls sei festgestellt worden, dass auf einem Brenner bei Familie Eminger diese DVD gebrannt wurde. Der Brenner sei einem Tower entnommen worden, der im Rahmen der ersten Durchsuchung bei Eminger sichergestellt worden sei.
>
> In der Gesamtschau sei ihre Hypothese, dass diese DVD von André oder Susann Eminger an die Bewohner der Frühlingsstraße übergeben wurde.
>
> http://www.nsu-watch.info/2015/07/protokoll-220-verhandlungstag-21-juli-2015/

.

Gab es eine Paulchen-DVD-Brenner-Fehlberichterstattung?

Ja. Sie stammt von der DPA, und wurde von WELT, FOCUS, ZEIT NSU-Blog etc übernommen.

.

Die totale Kasperade schlechter Schauspieler auch hier:

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Die totale Ahnungslosigkeit der Verteidiger wird hier wieder einmal besonders deutlich, ebenso wie die von NSU-watch, selbes Protokoll:

> Klemke: „Sie sprachen vorhin davon, dass in dem Wohnmobil ein Rucksack festgestellt worden sei, darin hätten sich CDs befunden. Woher stammt diese Kenntnis¿' Pf.: „Ich habe mir das nochmal angeschaut. Das war ja 1.37.11. " [phon.] Die erste Leitziffer sei die Schlafkabine, dann folge der Rucksack, vielleicht sei das auch das Deckelfach von dem Rucksack gewesen.

1.7.30.1 , also fast richtig! Applaus für NSU-watch! 1.7 , also das Etagenbett hinten im Womo, das haben die voll drauf, wie man sieht...

12560

Aber der Klemke und das BKA wissen da auch Bescheid… fast.

Klemke: „Haben Sie Kenntnis, wann dieser Rucksack das erste Mal durchsucht wurde¿‘ Pf. verneint das, sie habe ja dargelegt, dass die DVDs irgendwie später sichergestellt worden seien, aber die Tage wisse sie jetzt nicht. Klemke fragt, ob sie nicht sagen könne, ob es sich um einen Zeitraum von Tagen, Wochen oder Stunden handele. Pf.: „Ich habe was von zehn Tagen im Hinterkopf, aber absolut nicht valide.“ Sie verneint sagen zu können, was sich sonst noch darin befunden habe.

Klemke: „Wissen Sie, wer diese DVDs in dem Rucksack gefunden hat¿‘ Pf.: „Nein. Also jemand von unserer Tatortgruppe.“ Sie wisse nicht, wer konkret, aber dazu gebe es einen Vermerk , da stehe das alles drin. Klemke: „Wissen Sie, in welchem Zustand sich der Rucksack befand¿‘ Pf.: „Nein.“ Klemke: „Wo konkret der gefunden wurde¿‘ Pf.: „Müsste ich auf den Fotos nachgucken.“ Klemke fragt, ob Pf. wisse, ob der sich offen in der Kabine befunden habe. Pf. sagt, sie habe das Foto von dem Rucksack nicht vor Augen.

Wo gefunden? Na 1.7, also hinteres Bett… muss schwer sein. Oben, das untere Bett war bekanntlich hochgeklappt… auf den Fotos im Tatortbefund.

Es tut regelrecht weh zu lesen, wie unendlich dumm und seicht das dahinplätschert. Ahnung hat dort niemand.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Ganz ähnlich lief das im Erfurter NSU-Ausschuss ab, auch dort war niemand in der Lage mal nachzufragen, warum denn da 5 Vorgängervideos und nur 1 Paulchenvideo am 1.12.2011 nachgefunden wurden. Warum nicht 6 "richtige" Videos? Warum 5 Noie Werte-Videos, aber beklebt mit dem Panther-Outfit?

.

Die wichtige DVD, deren Kopie es via PDS Halle, Antifa-Spitzel Thilo Giesbers und das Apabiz bis zum Spiegel schaffte:

> Klemke: „Sie sagten, die erste DVD wurde bei der PDS in Halle festgestellt.“ Pf.: „Ja.“ Klemke: „Wann¿‘ Sie meine, so Pf., abgestempelt sei das am 07.11., es sei kurz danach gewesen, sie meine am 08.11. Klemke fragt, ob Pf. mit „abgestempelt“ den Poststempel meine, was Pf. bejaht. Klemke fragt, welcher Postverteiler das gewesen sei. Pf.: „Leipzig-Schkeuditz, oder so was in der Art.“

6.11.2011, Briefzentrum 04, so wie die anderen TEASER auch! Musikunterlegte Kurzfilme, keine Paulchen-Tonspur. Noie Werte-Teaser.

Das einzige Exemplar, das vom Spiegel/Apabiz, für das sich das BKA nie interessiert hat… der Empfänger war geändert worden, es fragt sich nur wann, denn es wurde bei dem Umschlag an die PDS Halle ein Adressaufkleber verwendet…

12562

Interessant ist das Wort “Adressaufkleber“. Der Brief mit der DVD an die PDS in Halle hatte eine falsche PLZ, die Null fehlt, und bereits seit 1993 hatte Halle als erste Zahl der PLZ eine NULL. 06122 Halle.

Da steht jedoch 6122 Halle (Saale)

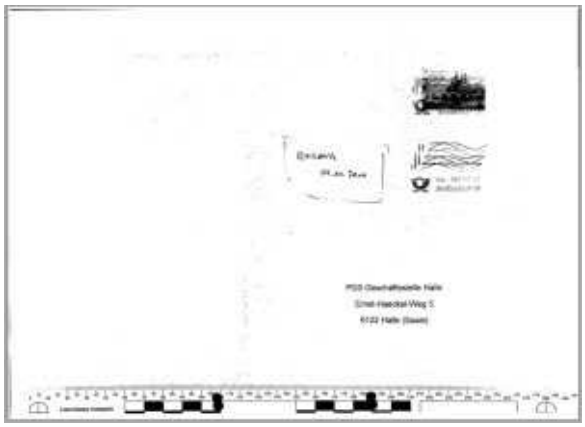

Die DVD an das PDS-Büro in Halle hat einen Adressaufkleber. Alle anderen DVD-Sendungen haben den nicht .

Das BKA hat ganz genau beschrieben, wie die Adressen und Umschläge beschriftet wurden. Jeder Aufkleber wurde erwähnt, auch die Überklebung der Adresse PDS Grossenhain/Riesa.

Wichtig: die Adressen auf den Umschlägen der DVDs wurden direkt aufgedruckt. KEINE Aufkleber.

Soweit Umschläge noch vorhanden sind und sie im Original oder als Foto in Augenschein genommen werden konnten, wurde festgestellt, dass die Empfängerangabe nicht handschriftlich sondern vermutlich per Drucker aufgebracht wurden.

Zöller, KHK

Mitsamt “führender Null” in der PLZ.

Nur nicht bei der DVD-Sendung an die PDS in 6122 Halle (Saale): Die hat einen Adressaufkleber.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/20/die-falsche-plz-der-pds-in-ha lle-und-der-adressaufkleber/

Man kann es riechen: Da ist beschissen worden.

Aber wenn die Verteidigung schlicht zu dämlich oder unwillig ist, dann kommt man eben durch, so als BKA... immer wieder.

.

Es sieht so aus, als sei DIE LINKE/PDS darin verstrickt:

> Und bei der Leitziffer 93 sei sie selbst beteiligt gewesen, eine DVD an die Partei Die Linke. Da habe die Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, die die DVD erhalten habe, die DVD unter eine Schreibtischmappe [phon.] gelegt. Erst als im Januar 2013 dort eingebrochen worden sei, habe sich die Mitarbeiterin daran erinnert.

LOL. Wer soll das glauben? Ohne Umschlag, eingeworfen, 1 Jahr vergessen... diese ganze Paulchen-DVD Verteilungsgeschichte stinkt nach der Linken!

Und verschickt wurden TEASER, NOIE WERTE, und KEINE Paulchen-Videos. Bedruckt mit Paulchen, aber kein Paulchen drin!

> Zuerst kommen die Noie Werte Teaser, also 90 Sekunden-Versionen ohne Ton, kein Paulchen, aber das NSU-Logo, nur mit Rechtsrock unterlegt, die am 6.11.2011 in Schkeuditz am Flughafen abgestempelt wurden, also am Sonntag. Die wurden am Samstag eingeworfen, in Leipzig wahrscheinlich, und erreichen am 7.11.2011 ihre Empfänger, 9 Exemplare, angeblich.
>
> Dieses Video bekamen die Empfänger. BILD in Halle, die WAZ etc: TEASER!!!

> "Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt."
>
> Es ist auch klar, warum niemand die am 15.11.2011 geleakte Info vom verschickten Vorgängervideo aufgriff:

DERWESTEN

Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Das BKA hat sogar später behauptet, der Umschlag sei verloren gegangen, obwohl es ihn sicherstellte. 6.11.2011, Leipzig, Briefzentrum 04.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/10/welche-dvds-wurden-wann-und-w o-gefunden-die-aktenlage/

5 von 6 waren diese Vorgängervideos!

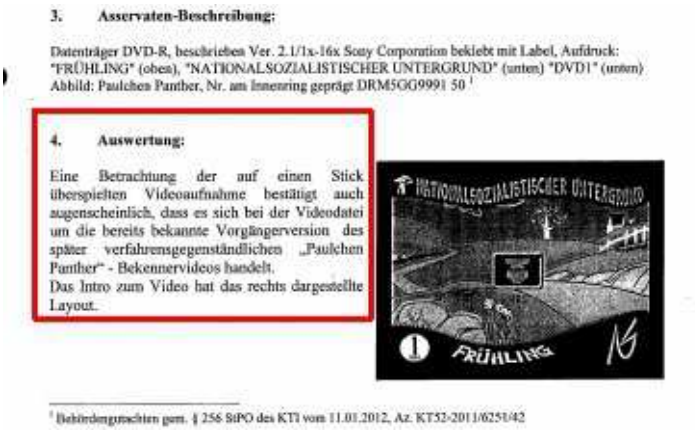

3. Asservaten-Beschreibung:

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. Auswertung:

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/0251/42

Die DRM-Nummer des Rohlings steht da! Welches Jahr? Wann hergestellt?

Wir springen ins Ländle, Pressekonferenz diese Woche: Was hat das BKA, EKHK Dern gesagt?

Minute 9:40, was erzaehlt der da vom Video, 2010 was dran gemacht? https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/10/20151027-neuesvomparl-w3441. mp3

"Man ist schon 2007 faktisch fertig gewesen, hat aber 2010 nochmal was dran gemacht."

Es steht noch die Frage nach der/den Charge(n) der Rohlinge aus. Vor allem aber jenem des apabiz. Darum drückt man sich immer noch.

Wenn ich ein Image brenne, steht 2007 drin. Wenn ich dieses Image auf einen Rohling brenne, der erst 2010 am Markt war, dann steht immer noch 2007 drin. Dann habe ich allerdings ein Problem. Wo habe ich 2007 den Rohling aus 2010 gekauft?

Sehr richtig, anmerkung! Woher wusste das BKA, dass im Nov 2011 das Video geändert wurde? Weil es dann erst gebrannt wurde? Was passiert, wenn ich die Systemzeit am PC vor dem Brennen ändere?

Auch aus diese Woche, Ländle:

Es ist schon wichtig, ob vor dem Tod der Uwes, oder erst danach. Warum in der PK 2010, und nicht Nov 2011? Ländle-typische NSU-Glättung, damit nichts anbrennt?

Wer hat am 5.11.2011 Teaser verschickt, die wie das Paulchenvideo beklebt waren, aber Noie Werte Tonspur hatten? Waren das Kaufangebote?

.

Wer hat Eingangs- und die Schlussfolie (= Netzwerk von Kameraden + Heilbronn) an das schwul-lesbische Paulchenvideo gehängt, und so einen "NSU-Bekennerfilm" samt Heilbronn daraus gemacht?

Wer hat diesen geänderten Film dem Spiegel via Apabiz verkauft?

Wer hat fast zur selben Zeit im Schutthaufen in Zwickau ca. 35 DVDs und eine Ceska 83 SD gefunden, und die Festplatte EDV 11 (in Sachsen nicht auslesbar) gangbar gemacht, die dann alles was man brauchte ausspuckte? Eine externe Spezialfirma! Aber welche Firma war das, eine mit dem Sicherheitsapparat verbundene Firma? Wann kam das Zeug dahin? Was haben die Waffensieberschwaben in Zwickau ab dem 8.11.2011 damit zu tun? Nichts?

Die Landeskriminaler

Jeder noch so kleinen Hautschuppe auf der Spur

Nils Graefe, vom 03.07.2014 00:00 Uhr

Bild 1 von 2

Manfred Nordgauer ist Polizist mit Leib und Seele.
Foto: Büttner / ZVW

Sehen Sie, das sind Fragen, die zu einer Verschwörung führen könnten… aber bislang ist es nur eine Theorie. Was Sie davon halten, das müssen Sie mit sich selber ausmachen.

Die Anmerkung (2015-10-30 16:55:44)

Es kömmt drauf an, wie die DVDs gebrannt wurden, ob aus der Verzeichnisstruktur heraus oder einem Image für alle. Deswegen sind ja Chargennummer des Rohlings, Brennerbestimmung und verifizierte Uhrzeiten so wichtig. Ein Anruf bei Saturn oder Sony hätte das mit der Chargennummer geklärt, sofern alle DVDs auf Rohlinge von Sony gebrannt wurden. Sonst ruft man andere Hersteller oder Importeure an. Stelle ich das Systemdatum auf 2007 und brenne eine Verzeichnisstruktur, dann ist die DVD auch 2007 gebrannt. Wenn das dann aber ein Rohling ist, der erst 2010 oder gar 2011 auf dem Markt kam, dann habe ich dieses bedeutende Problem, erklären zu müssen, wie ich 2007 in der Zukunft einkaufe. Das BKA wollte es im Falle der DVDs so genau gar nicht wissen, weil sie wußten, was das mit den DVDs auf sich hatte. Sie nahmen den Propagandalärm sehr gerne mit, aber wollten nicht allzuviel Lärm um die wahren Hintergründe machen. Die Staatsschutzabteilung beim BKA ist der sachkundige Ansprechpartner für die DVD-Produktion. Die werden allerdings der Öffentlichikeit gegenüber, hierzu zählt auch ein Richter Götzl, den Schnabel halten, weil sie beauflagt wurden, den Staat zu schützen. Zusammenfassend: 1. Wer hat die Clips erstellt und/oder vertont? –> nicht ermittelt 2. Wer hat die Clips verfälscht? –> nicht ermittelt 3. Wer hat die finale Version des Teasers erstellt und/oder gebrannt? –> nicht ermitttelt 4. Wer hat die Teaser verschickt? –> Die Personalie Tilo Giesbers? 5. Wer hat die finale version des Paulchen-Videos erstellt? –> nicht ermittelt 6. Wer hat die finale version des Paulchen-Videos gebrannt? –> nicht ermittelt 7. Wer hat die Paulchen-Videos in der FS26 und im WoMo deponiert? –> Das darf nicht ermittelt werden. Mithin, aus den Akten und Aussagen vor Untersuchungsausschüssen ist somit nur bekannt, daß es so, wie es die Medien gerne erzählen, nie

gewesen sein kann. Wir wissen allerdings auch nicht, wie es war, solange die Staatsschützer mit ihren dicken Hintern auf der Geschichte hocken und das apabiz aus allen Untersuchungen herausgehalten wird.

admin (2015-10-30 18:20:34)
Die DRM-Nummern sind grundsätzlich bekannt… das wäre ein Anfang, die zu prüfen. Welches Herstellungsjahr?

2.10.78 NSU Einsteiger-Video 3 zum Mord in Kassel (2015-10-30 23:00)

[embed]https://youtu.be/LbtMqDKuCZg[/embed]

Ausweichadresse bei Rutube:

rutube.ru/video/ddd5c2f5f19c0c41b3c1b586ec869c49/

Die anderen Einsteiger Videos findet man hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/

---

brain.exe (2015-12-08 01:21:48)
https://www.youtube.com/watch?v=3hDPOniZx-I auch bei Aktenzeichen XY ist die Frau eindeutieg als Fahrerin zu erkennen… google mal paar Videos zum dem Mord… da sind viele private Aufnahmen ;)

2.10.79 NSU Ländle: Polizistenmord soll nicht aufgeklärt werden? (2015-10-31 09:00)

Der jetzige Kasperles-Ausschuss empfiehlt, in der kommenden Fortsetzung des NSU-Ausschusses keine Befragungen zum Polizistenmord mehr durchzuführen:

Sogar neue Zeugen, die angeblich Handyvideo-Aufnahmen des Mordes gemacht haben könnten, will man noch unbedingt kurzfristig befragen:

NSU-Ausschuss: Neue Zeugen zu Kiesewetter-Mord aufgetaucht

Stuttgart/Heilbronn **Zum Polizisten-Mord auf der Heilbronner Theresienwiese haben sich neue Zeugen beim NSU-Untersuchungsausschuss gemeldet. Einer soll mit dem Handy Aufnahmen vom Tatort gemacht haben.**

Achteinhalb Jahre nach dem Mord an der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter gibt es nach Angaben des NSU-Untersuchungsausschusses in Stuttgart zwei neue Zeugen. Diese hätten sich bei dem Gremium des baden-württembergischen Landtags gemeldet.

Ein Zeuge will mit seinem Handy womöglich aufschlussreiche Videoaufnahmen am Tatort gemacht haben. „Da geht es um Handyaufnahmen möglicherweise während der Tat", sagte der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) am Freitag in Stuttgart. Der Mann, der sich bislang nicht bei der Polizei gemeldet habe, sei dem Generalbundesanwalt „übergeben" worden.

Noch vor Abschluss der Arbeit des Gremiums im Dezember soll ein weiterer Hinweisgeber - ebenfalls ohne bisherige Kontakte zur Polizei - durch den Ausschuss vernommen werden. Die Polizistin war im April 2007 in Heilbronn erschossen worden, ein Kollege wurde schwer verletzt. Der Mord wird wie neun weitere an Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln dem „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) zugeordnet.

http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/NSU-Ausschuss-Neue-Zeuge n-zu-Kiesewetter-Mord-aufgetaucht;art133317,3496089

Dem GBA übergeben? Dann kann da ja nichts mehr schiefgehen… noch schlimmer wäre nur noch das LKA Stuttgart… siehe Florian Heilig etc pp.

.

Die Thüringer vermelden dazu:

Angeblich Zeuge mit Handy-Aufnahmen vom Kiesewetter-Mord aufgetaucht
30.10.2015 - 12:59 Uhr
Stuttgart. Angeblich ist ein Zeuge aufgetaucht, der eine Handy-Aufnahme vom Mord an Michèle Kieswetter haben soll.

Der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses „Rechtsextremismus/NSU" in Baden-Württemberg, Wolfgang Drexler (SPD), sagte am Freitag, dass sich in jüngster Zeit zwei Zeugen beim Ausschuss gemeldet hätten, die bisher nicht der Polizei oder den Ermittlungsbehörden bekannt gewesen seien.

In einem Fall habe der Ausschuss den Hinweis an den Generalbundesanwalt weiter geleitet. Dabei sei es um eine „Handy-Aufnahme von der Tat" gegangen, so der Ausschussvorsitzende.

Der zweite Zeuge will etwa eine Stunde vor der Tat in Heilbronn Beobachtungen gemacht haben. Weitere Details nannte Drexler nicht. Er betonte aber, dass der zweite Zeuge darum gebeten habe, anonym zu bleiben.

Noch keine Stellungnahme von der Staatsanwaltschaft

Seitens der Bundesanwaltschaft lag am Mittag noch keine Stellungnahme vor. Eine Sprecherin sagte unserer Zeitung, dass die Angaben geprüft würden.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Angeblich-Z euge-mit-Handy-Aufnahmen-vom-Kiesewetter-Mord-aufgetaucht-923060786

Wer seinen "Heimatschutz" gelesen hat, der dürfte eine Idee haben, wer diese Zeugen sind, und eine Ahnung, warum die jetzt auftauchen.

2 Zitate:

> Dann kann ich mich an ein Paar erinnern, also männlich und weiblich, ich schätze zwischen 30 und 40 Jahre, die an einem geparkten Fahrzeug in der Nähe des Tatortes standen. Ich selbst habe zuerst gedacht, das ist ja wie ein Film. Als ich dann gemerkt habe, dass das ernst ist, habe ich mir überlegt, ob ich dableiben soll oder nicht. Ich war vielleicht 5 Minuten auf der Brücke und bin dann nach Hause. ... Ich möchte hier auch noch mal zum Ausdruck bringen, dass ich das, was ich Ihnen jetzt erzählt habe, am nächsten Tag auch einem Polizisten erzählt habe, welcher an der Brücke stand und Passanten befragt hat. Dieser Polizist hat aber damals kein Protokoll aufgenommen. Deswegen bin ich auch davon ausgegangen, dass ich mich nicht mehr melden muss.

und:

> Aber auch eine andere Zeugin berichtet, dass sie einen Tag nach der Tat einem Beamten ihre Aussage erfolglos mitgeteilt habe – obwohl sie unmittelbar nach dem Mord am Pumpwerk war: Ich kann mich an einen Polizisten erinnern, der aus dem Auto kam. Ich weiß auch nicht mehr, ob die zu zweit waren oder nicht. Dieser Polizist ist zuerst zu der Polizistin gerannt und hat sie am Kopf angefasst. Dann ist er um das Auto auf die Beifahrerseite gerannt und hat dort wahrscheinlich den anderen Polizisten gesehen. Ich hörte dann wie er noch ›Scheiße, Scheiße‹ sagte und dann mit seinem Handy telefonierte.

Soweit Heimatschutz. Die Zeugin heisst Z. und soll aus Kroatien stammen. Ein Auto neben dem BMW mit den Opfern wurde auch aus einem Zug heraus gesehen.

8.3.2.15 Heiko NOWAK

Der Zeuge NOWAK fuhr am 25.04.2007, 14:15 Uhr mit der S-Bahn von der Haltestelle Sonnenbrunnen zum Hauptbahnhof. Als der Zug die Eisenbahnbrücke über den Kanal überquerte sah der Zeuge auf der Theresienwiese neben dem Backsteingebäude einen Streifenwagen stehen. Beide Türen seien offen gestanden, ein Mann sei auf dem Beifahrersitz gesessen, auf dem Fahrersitz habe eine weitere Person gesessen, die sich aus dem Fahrzeug herausgebeugt habe. Ca. 3 m von dem Streifenwagen entfernt sei ein silberfarbener Pkw gestanden, der schräg geparkt gewesen sei. Sonst seien ihm keine Personen in dem Bereich aufgefallen. Eine Rekonstruktion des Geschehensablaufs ergab, dass bei einer Fahrt mit der beschriebenen S-Bahn der Tatortbereich für ca. 8 Sekunden einsehbar ist.

Wer fuhr ein silbernes Fahrzeug an jenem Tag und war sehr schnell am Tatort?

5 Minuten nach dem Funkalarm? Das ist alles nicht ausermittelt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-ba euerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/

Was sagte Uwe Bäuerle aus, der Streifenpartner vom Timo Hess?

Dass Hess hin- und hersprang und telefonierte.

Was steht über den ersten Polizisten in Heimatschutz?

Ich hörte dann wie er noch ›Scheiße, Scheiße‹ sagte und dann mit seinem Handy telefonierte.

Ist sicher nur Zufall… hat aber vielleicht etwas damit zu tun, dass die angeblich ersten 3 Polizisten allesamt die Notärztin vergassen zu erwähnen, wie ebenfalls in Heimatschutz steht. Kind, Thomas, Hinderer können nicht die ersten Beamten am Tatort gewesen sein, meinen die Heimatschutz-Autoren. Das ist eine zunächst kühn amutende Behauptung, denn stimmte sie, wären weite Teile der Polizistenaussagen nur Lügen. Warum die aber alle lügen sollten, das verraten Aust und Laabs den Lesern von Heimatschutz jedoch nicht…

.

Spekulation wäre es zu schreiben, dass Thomas Bartelt der beobachtete Polizist war, oder das MEK Karlsruhe.

.

12572

Was deutlich werden soll: Es ist nicht nur 4,5 Jahre lang der Diensttauschpartner Kiesewetters nicht ermittelt worden, man war auch unwillig aufzuklären, was wirklich passiert war, und man schlampte über Jahre herum, um es freundlich zu schreiben: Opferkleidung jahrelang nicht ausgewertet, Zeugenaussagen gesiebt nach dem Aschenputtel-Prinzip, und haarsträubende "Fehler" wie Wattestäbchenphantom etc pp. Sabotage bei den MOS-Audis schon am 26.4.2007 aus der Soko heraus. Warum?

.

Aber Eines will man keinesfalls: einen 2. NSU-Ausschuss nach der Wahl im März 2016, mit der AfD darin, und richtige, echte Befragungen der Polizisten und Vorladung weiterer Zeugen, dann ohne Wattebausch, wie man es jetzt tut, auch im LKA und bei der Soko immer tat. Ob das funktionieren wird? In einem guten halben Jahr wissen wir mehr.

Vergessen Sie nicht, dass Zschäpe wegen Mittäterschaft beim Polizistenmord verübt durch Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos seit 2013 vor Gericht steht.

Dieser Staat ist irre, der Ausschuss Ländle ist es auch. Den Zeugen an die Bundesanwaltschaft zu übergeben ist Wahnsinn.

Aber es hat doch Methode. Frei nach Shakespeare.

---

vonstein (2015-10-31 18:19:06)
Dem GBA übergeben, also dem zum Gärtner gemachten Bock. Es wird soviel Wirkung haben, wie die 400 Anzeigen gegen die Mekel!

Ex Heilbronner (2015-12-24 13:24:15)
Ich denke daß die Handyaufnahmen existieren. Aufbau Frühlingsfest waren bestimmt einige Kiddys dabei die normalerweise am Trafohäuschen rumlungern. Wenn die Polizei kommt gehen die auf Distanz. Wenn es aber knallt werden Sie schon mal schauen was da los ist. Handy zücken und Aufnahmen machen. Wenn nicht jetzt, wann dann. Warum melden Sie sich erst jetzt? Vermutlich haben Sie Angst gehabt daß Sie sich selbst verbrennen, selbst ertränken oder an einer vorher nicht erkannten Krankheit versterben könnten. Ich wünsche den Jungs Mut und Glück. Die Familien von MK. und MA. hätten es verdient daß endlich Licht ins Dunkle kommt.

admin (2015-12-24 13:48:02)
sicher existieren ganz viele. nur hat man die weggeschlossen, und im Tatortbefund fehlen sie komplett. das Auftauchen eines neues Zeugen mit solchen Fotos oder Videos ist ein GAU. Dementsprechend wird das "behandelt werden". Stichwort: Umlagerung.

2.10.80 NSU Ländle vom Freitag: Wichtige Widersprüche und entsorgtes Gedöns (2015-10-31 23:00)

Man kann sich dazu Presseberichte durchlesen, wie zum Beispiel diesen hier, Stuttgarter Zeitung, zur Vernehmung von Polizist Mike Wenzel, Patenonkel Kiesewetters.

2 Zeugen die man sich haette sparen sollen:

> Die Zeugenbefragungen in der nichtöffentlichen Sitzung erbrachten am Freitag keinen Wissensfortschritt. Dies galt auch für die Befragung von Mike W., des Onkels von Michèle Kiesewetter. Er ist Polizist in Thüringen, ihm gilt das besondere Interesse der Abgeordneten, hatte er doch nach der Tat einen Zusammenhang zwischen dem Anschlag auf Michèle Kiesewetter und deren Kollegen Martin Arnold mit den so genannten Türkenmorden hergestellt. Diese Einschätzung beruhte, wie sich später herausstellte, auf zum Teil falschen Informationen, zum Beispiel hinsichtlich der Tatwaffen. In einer Vernehmung hatte Kiesewetters Onkel gesagt: „Meiner Meinung nach besteht (...) ein Zusammenhang mit den bundesweiten Türkenmorden. So viel ich weiß, soll auch ein Fahrradfahrer bei den Türkenmorden eine Rolle spielen.“ Ein spezielles Hintergrundwissen des Zeugen vermochten die Abgeordneten jedoch nicht zu Tage zu fördern, es blieb letztlich dunkel, wie er zu der Aussage kam. Mike W. verwies auf ein Gespräch mit einem Kollegen. Das hat es wohl auch gegeben, aber zu einem späteren Zeitpunkt. Kurzum: Es passt nichts so recht zusammen.

Das war KHK Uwe Möller, der ebenfalls bereits im 1. Erfurter NSU-Ausschuss dazu vernommen wurde. Zwei völlig überflüssige Befragungen des Kasperles-Ausschusses...

Frage
Haben Sie einen Verdacht bezüglich der Tat?

Antwort
Aufgrund meiner Berufserfahrung muss ich sagen, dass es für mich aussieht wie aus dem Bereich der organisierten Kriminalität und dort im Bereich russisch oder georgisch. Das entnehme ich dem skrupellosen Vorgehen.
Meiner Meinung nach besteht auch aufgrund der verwendeten Kaliber und der Pistolen die ich aus den Medien kenne ein Zusammenhang mit den bundesweiten Türkenmorden. So viel ich weiß soll auch ein Fahrradfahrer bei den Türkenmorden eine Rolle spielen. Ich sage nicht, dass ein Zusammenhang besteht. Ein Kollege von der KI 1 hat mich nur angesprochen, dass ein Zusammenhang bestehen könnte.

Vernehmungsende: 12.10 Uhr

Vernommen: Im Diktat mitgehört u. einverstanden

Feesner, KK

die ersten beiden Zeugen waren Folklore, wie erwartet. Und wie aus Erfurt bekannt!

ZEUGENLISTE

für die 32. Sitzung am Freitag, 30. Oktober 2015, 09:30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	09:30 Uhr	**KHM M.W.** *KPI Saalfeld, Thüringen* Onkel Mike	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**KHK U.M.** *KPI Saalfeld, Thüringen* Uwe Möller, Kaliberfachmann von Weltruf	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss	**KHK A.T.** *LKA BW*	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**A.H.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss	**Dipl.Psych. O.N.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss	**Dr. R.v.S.** van Schayck	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss	**Z.K.**	Buchstabe A des Untersuchungsauftrags

Die folgenden Tweets sind allesamt irrelevant, Folklore, und unwichtig, die können Sie auslassen…

Alexander Horn ist relativ handzahm gewesen, trotz runtergeschluckter Wut seit der Bedrohung durch das BKA 2 Tage vor Heiligabend 2011, als man dort das "telefonische Verlängern am 19.11.2011" ohne Belege der Familie des Wohnmobilverleihers aus Chemnitz abtrotzte. Nach Hausdurchsuchung mit SEK etc pp. Saubande.

Noch eine Folkore-Befragung ohne Sinn und Verstand, denn der 19.4.2007 ist vom Tisch, da das LKA Stuttgart darlegte, dass Kiesewetter am Do, den 19.4.2007 gar

nicht wusste , dass sie am 25.4.2007 Dienst haben würde… sie wusste es noch am 23.4.2007 nicht , bzw. erfuhr es erst dann von Martin Arnold.

Dass ist zumindest die neue Ermittlungslage… in grün reingemalt… die ominösen SMS Kiesewetter-Arnold am 23.4.2007

12578

Der 19.4.2007, Abgabetag, schwarze Verlängerung, der wäre dann mausetot… die Aussage Horns und dessen Mutter irrelevant. Falsche Steuernummer etc ist damit immer noch nicht geklärt. Aber das nur am Rande erwähnt…

Diese SMS fehlen im übrigen in der Akte der Auswertung der privaten Handys. Arnolds SMS gehen dort nur bis zum 19.4.2007, Kiesewttwers SMS fangen erst am 24.4.2007 an. Woher kommen diese Verabredungs-SMS vom 23.4.2007?

Warum fehlen auch Pennas Verabredungs-SMS für den 24.4.2007 in den Akten der Handyauswertung? Das ist alles geleakt, für Jeden nachvollziehbar. Das sieht mehr nach Vertuschung als nach Ermittlung aus.

.

Die Mediziner Neumann und van Schayck wurden nichtöffentlich befragt, auch da wusste man, was die Vorgabe der Sicherheitsbehörden war, das Schreiben des Dr. Wurster wurde gestern ja veröffentlicht.

Hätte könnte sollte, man will es bekanntlich nicht sehen: Erinnerungen waren unerwünscht… seit 2007.

Warum sollten sie auch was ausschliessen? Dann waren es eben Südländer oder Zigeuner. DAS hat Arnold gesagt und so ist das Phantombild. Den Roma Chico identifizierte er sogar.

Und dann? Der NSU als Bande von Türken, Balkanesen, deutschen Nazis, Zigeunern, alles fein gemixt, die mordende Multikulti NSU Terrorbande des Verfassungsschutzes?

Heisse Luft ist das, weiter nichts.

.

Wer der Zeugin Z. Kurth im Jahr 2015 neue Fotos vorgelegt hat, auf denen sie einen 2. Mann mit Rucksack erkannt haben will, den sie seit 2007 nie erwähnte, ebenso wie ihr Mann, das konnte ebenfalls nicht geklärt werden.

Das waren eher keine Polizisten… sagte sie etwa, die befragten sie in Uniform? Vielleicht waren es kostümierte linke Aufklärer?

:)

Dann war noch der Profiler, und der war gut. Daher kommt er in den Medienberichten auch so schlecht weg?

> Auch die Befragung eines Profilers des Landeskriminalamts brachte nichts Neues. Fehler vermochte der Beamte nicht zu erkennen, auch wenn der rechtsextremistische Hintergrund des Polizistenmords in der Fallanalyse nicht erkannt wurde. „Das wurde verworfen, weil es unter den damaligen Umständen nicht wahrscheinlich war“, sagte er.
>
> http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-im-land-nac h-der-wahl-geht-es-weiter.c14ac45d-9529-4e82-bddb-36bed95fef40.html
>
> Ein auf den Polizistenmord angesetzter Fallanalytiker des Landeskriminalamtes sagte, selbst bei Bekanntwerden des Verdachtes des Thüringer Kollegen wäre dieser „unter Abwägung aller Wahrscheinlichkeiten durch den Rost gefallen“. Das „völlig neue“ Phänomen eines Anschlags auf Polizeibeamte sei bis zum Heilbronner Fall 2007 nicht bekanntgewesen. „Jeder ist jetzt dafür sensibilisiert“, erläuterte er. „Die Lehren, die sich aus diesem Fall ergeben haben, fließen ein.“ Mehrere Mitglieder des Ausschusses hielten dem Experten allerdings Beispiele von rechtsextremistisch motivierten Anschlägen auf Polizisten vor.
>
> Der Fallanalytiker erläuterte, dass es sich bei dem Mord an der Beamtin um einen Anschlag gegen den Staat und eine Demonstration von Macht handeln könnte, sei damals nicht als mögliches Motiv erschienen. Man sei eher von einer verschworenen Gemeinschaft ausgegangen, die eine Mutprobe oder als „Selbstbestätigung etwas total Verwegenes“ habe machen wollen.
>
> http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Neue-Zeugen-zum-NSU-Mord ;art133317,3496089

Diesen Zeugen mochte die Presse nicht, was daran liegen dürfte, dass er Wichtiges sagte:

Der Profiler beriet eine total ahnungslose Soko Parkplatz, und das direkt nach dem Mord. Ohne fertigen Tatortbefund etc pp hinzugezogen.

Sehr richtig: Statt aufzuklären, wie es zur Verschiebung des Dienstes von Mittag auf Morgen kam, statt aufzuklären, wie Kiesewetter zum Diensttausch kam… und mit wem sie tauschte…

BINGO!!! Warum nur je ein Schuss, und nicht 2-8 wie bei den Dönermorden?

VORKENNTNISSE nötig, auch sehr richtig!

Warum sollte er auch was ausschliessen, er weiss es nicht...

Die Aussage des Profilers war die einzig Sinnvolle. Guter Mann!

.

Damit Sie nochmals lachen können: Abteilung Krokus wie immer ohne jede Peilung:

12582

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 26 Min.
Seite 179 file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/... #NSU

Ass.-Nr.	Spuren-bezeichnung	Lage der Spur	Datum der Sicherung	Durch wen	Spurenverbleib
TO.1	Patronenhülse, 9mm Luger, „S&B"	2,90m östl. und 4,15m nördl. der NW-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.5	Patronenhülse, 7,62x25mm, „S&B"	0,65m östl. und 2,10m nördl. der NO-Ecke des Trafohäuschens	25.04.2007	Fink	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
TO.8	Geschossteil, Mantel deformiert, messing-farben	nördl. Lichtschacht des Trafohäus-chens, Nordwand	25.04.2007	Göttle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
TO.9	Geschossteil, Bleikern deformiert	nördl. Lichtschacht des Trafohäuschens, Nord-wand	25.04.2007	Göttle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47985
Kfz.1	Geschoss, de-formiert	Fahrersitz, Rücken-lehne, rechter Seiten-bereich	26.04.2007	Merkel (LKA BW)	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986
Kfz.28	Geschossteil	Rückbank, linke Sitz-fläche, Naht nach au-ßen	27.04.2007	Göttle	BKA / Tatmunitions-sammlung, Nr. 47986

1 1

Petra Senghaas @leanbhblath · 27 Min.
Man hat angebl. Projektile gefunden - daran erkennt man nur das Kaliber jedoch nicht den Typ der Waffe .. ??#nsu HN
de.wikipedia.org/wiki/Projektil

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 32 Min.
@leanbhblath man hat. je 1 Hülse. Wenn man keine Ahnung hat... #NSU
Gespräch zeigen

Petra Senghaas @leanbhblath · 33 Min.
oder hab ich etwas überlesen ?Man hat Projektile gefunden - daran erkennt man nur das Kaliber jedoch nicht den Typ der Waffe .. ??#nsu HN

Zu dumm um geleakte Akten zu lesen, oder gar zu verstehen. Aber Jungnazis wie Florian Heilig 2010/11 Geschichten vom NSU erzählen, dazu reichte es... dumm nur, dass der NSU eben nicht ein Trio aus Jena war, sondern die Ländle-NPD...Alex, Matze, Nelly und Franchick... wie Vater Heilig 2015 zum Besten gab...

Der Pole war auch mal Eminger, Brodbeck wurde jedoch favorisiert, die Moldawierin war Susann Eminger oder die Friseuse Nelly R., und der Russe war Tino Brandt, oder Alexander Neidlein, … alles noch heute auf Kontextwochenzeitung zu finden… und besungen vom Inder der SWP in Geheimsache NSU…

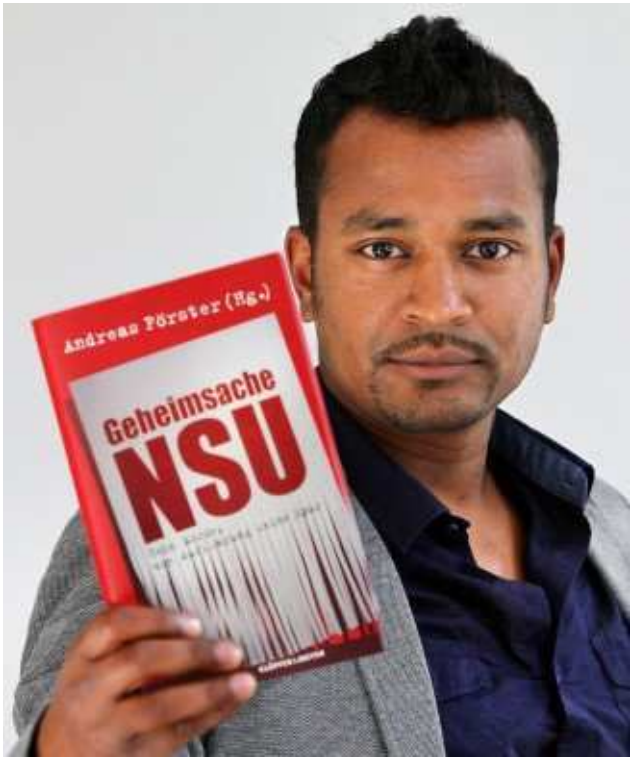

Leute, wer soll Euch denn noch Ernst nehmen? Ihr wusstet es: Alle Zeugen beschrieben Osteuropäer, Ihr kanntet die Zeugenaussagen, und Ihr habt biodeutsche Krokusmörder der NPD herbei fantasiert.

Tu quoque, filius thomas moser…

Und natürlich schreibt dieser Inder jetzt, heute, einen riesigen Artikel über was? Na über den Onkel Mike, also über das Kaliber-Schwachsinns-Gedöns und sonstiges Irrelevantes! Das beherrscht er fast so gut wie Märchenbücher schreiben…

STUTTGART

NSU-Ausschuss: Der frühe Hinweis des Onkels

Kannten sich Täter und Opfer des Heilbronner Polizistenmordes? Gab es Verbindungen im Thüringer Heimatort Michèle Kiesewetters? Der NSU-Ausschuss befasste sich am Freitag mit dem Onkel der Getöteten.

THUMILAN … | 31.10.2015

http://www.swp.de/bietigheim/nachrichten/suedwestumschau/NSU-Ausschuss-Der-fr uehe-Hinweis-des-Onkels;art4319,3510111

.

Lesen, das Buch! Ist zwar Schrott, aber genau deshalb so lustig. Veröffentlicht am 26.5.2013, der Tag als fatalist

mit Gepäck Deutschland verliess, um mal ein wenig Akten zu leaken… um genau diesem Spiegel/Funke/Moser-Schwachsinn den Garaus zu machen.

Hier komplett:

Geheimsache NSU.pdf

2.11 November

2.11.1 Hinter den Kulissen der Compact-Souveränitätskonferenz (2015-11-01 09:00)

Ein Bericht von Konferenzteilnehmer moh

.

https://www.compact-online.de/compact-konferenz-live-ticker/

Als ich gegen kurz nach 8 Uhr morgens zu Fuß das MOA Berlin (Konferenz-Hotel) erreichte, waren weit und breit keine Antifa-Aktivisten zu entdecken. Stattdessen machte ein Filmteam des ZDF Aufnahmen von den eintreffenden Konferenz-Gästen und bat um kurze Interviews. Vielleicht war ich die einzige, die mit denen geredet hat.

Die Wahrscheinlichkeit, dass davon etwas gesendet wird, ist in meinem Fall eher gering. Ich hatte mich schon auf der Pegida in Köln im Januar vor der Kamera geäußert und damals sogar meinen Namen angegeben und es wurde erwartungsgemäß nichts davon gezeigt. Ich nehme eher an, dass die Order an das öffentlich-rechtliche Fernsehen noch gilt und ich wollte dem ZDF-Team nicht den Gefallen tun, vor ihnen wegzulaufen. Nach meinem Namen haben sie diesmal erst gar nicht gefragt.

Sie wollten wissen, ob ich von der Konferenz erwarte, dort Wahrheiten zu erfahren. Meine etwas diffuse zweigeteilte Meinungsäußerung erzeugte bei meinem fragenstellenden Gegenüber einen Ausdruck, der sowohl Betroffenheit, Überraschung als auch Verwirrung wiederspiegelte.

Die Rolltreppe hoch, auf der ersten Etage angekommen führte der Weg in die große Veranstaltungshalle durch einen kleinen Vorraum, indem vor Überprüfung der Teilnahmelisten eine Sicherheitskontrolle durchgeführt wurde.

Zu meiner Überraschung wurde nicht nur in das Gepäck hineingeschaut, die Rucksäcke und Taschen wurden auch von allen Seiten von Außen abgetastet, wie auch die Gäste selbst. Drei bis vier Sicherheitsdienst-Mitarbeiter waren hiermit zeitgleich beschäftigt.

8:45 Uhr:

Die Veranstaltung hat noch nicht einmal begonnen und gleich der erste Hammer: Unser wachsamer Sicherheitsdienst hat im Gepäck einiger Gäste Waffen (Messer und Gaspistolen!) und Pfefferspray gefunden. Offenbar haben ein paar Provokateure versucht, sich bei uns einzuschleichen. Gut aufgepasst! Der Veranstaltungsbeginn verzögert sich daher noch um wenige Minuten – Sicherheit geht vor!

Die Waffen und Pfeffersprays wurden allerdings nur bei den männlichen Gästen gefunden. Da es keine weibliche Security gab wurden Frauen nicht abgetastet, man schaute kurz und eher oberflächlich in das Gepäck, das ebenfalls nicht abgetastet wurde. Ich denke, dass sehr vorausschauend auf den Umstand Rücksicht genommen wurde, dass für Frauen, die sich in Berlin alleine bewegen gerade auch für den Rückweg in der Dunkelheit Pfefferspray durchaus angesagt ist und daher auch nicht als Provokation anzusehen wäre...

Der Sicherheitsdienst wirkte auf mich äußerst professionell. Während der Vorträge standen zwei Mitarbeiter vorne und beobachteten die Gäste. Wenn Jürgen Elsässer zwischendurch aufstand und sich für kurze Zeit entfernte, folgte ihm jedesmal ein Security-Mitarbeiter in ca. 10 Meter Entfernung. Alle Referenten wurden vom Sicherheitsdienst abgeschirmt. Man hätte denken können, dass es sich bei der Security um BKA-Personenschützer handeln könnte, die einen Minister auf einer öffentlichen Veranstaltung beschützen. Mein Versuch, Jürgen Elsässer in den Pausen anzusprechen scheiterte an der Abschirmung und dem Abwimmeln durch die "Personenschützer".

Die Vorträge waren insgesamt sehr interessant.

Jürgen Elsässer verwendete in seiner Rede den Ausdruck "Zuwanderer-Tsunami".

juergenelsaesser.wordpress.com/2015/10/25/elsaesser-auf-der-compact-konferenz -das-merkel-regime-muss-gestuerzt-werden/ #more-7750

Ich stehe hier für die Polizisten, die von einer gewissenlosen Regierung in Berlin zu Helfershelfern bei der Organisierung des Zuwanderer-Tsunamis degradiert wurden.

FPÖ-Mitglied Susanne Winter nahm bei ihrem Vortrag bezug auf Elsässer Äußerung und warnte, sie sei wegen des Begriffs "Asyl-Tsunami" in Österreich rechtskräftig wegen Volksverhetzung verurteilt worden. Mal schauen, wie deutsche Behörden das bei Elsässer beurteilen…

18:20 Uhr:

Susanne Winter, Mitglied der österreichischen Partei FPÖ, hat sich heute bereit erklärt, über ihr Heimatland, das Thema Souveränität und die Flüchtlingskrise in Europa zu sprechen. Zunächst allerdings begrüßt sie die Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, die „ganz sicher unter uns sind“ und sorgt damit für einen Lacher…

Kurios: Frau Winter wurde in Österreich zu 25.000€ Strafe verurteilt, weil sie im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise von einem „Tsunami“ gesprochen hatte, was ihr als Volksverhetzung ausgelegt wurde – auch hier quittiert das Publikum ihre Aussagen mit einem Lacher.

Am interessantesten war für mich der Vortrag des französischen Journalisten Thierry Meyssan, der seit 2007 französischen Boden nicht mehr betreten hat und nach eigenen Aussagen von dem französischen Auslandsgeheimdienst DGSE und der CIA schon eliminiert werden sollte. Meyssan lebt zurzeit in Damaskus/Syrien, hat 2012 angeblich an den Verhandlungen im Zusammenhang mit der Syrien-Konferenz mitgewirkt, als Vermittler zwischen Assad und Frankreich, der Türkei, Russland, der USA …

16:10 Uhr

Sein Kommen war keine Selbstverständlichkeit: Zu Beginn seiner Rede dankt Thierry Meyssan – französischer Journalist und Friedensaktivist – den deutschen Behörden, dass sie seine Einreise als politisch Verfolgter möglich gemacht haben…

Diese Strategie war erfolgreich, der IS auf dem Vormarsch – bis Russland mit gezielten Bombardements der gewählten syrischen Regierung zu Hilfe geeilt ist. Die militärischen Erfolge sind durchschlagend, die Islamisten auf dem Rückzug. Russland ist damit gelungen, was die NATO nicht leisten konnte oder vielmehr nicht leisten wollte. „Das bedeutet, dass die NATO nicht mehr als führende militärische Weltmacht betrachtet werden kann“. Am Ende stehen alle im Saal auf bedanken sich mit stehenden Ovationen. Der Applaus gilt Meyssan, wie auch Putin!

.

Das Spannendste fehlt im Live-Ticker allerdings.

19. OKTOBER 2015

Die russische Armee zeigt ihre Überlegenheit in konventioneller Kriegsführung

von Thierry Meyssan

Die militärische Intervention von Moskau in Syrien hat nicht einfach das Waffenglück umgedreht und Panik unter den Dschihadisten gesät. Sie hat dem Rest der Welt, in einer echten Kriegssituation, die aktuellen Fähigkeiten der russischen Armee gezeigt. **Zur allgemeinen Überraschung besitzt sie ein Störsender-System, das fähig ist, das Atlantische Bündnis taub und blind zu machen.** Trotz eines viel höheren Budgets haben die USA ihre militärische Dominanz verloren...

Die Verwirrung ist so groß in Washington, dass das Weiße Haus den offiziellen Besuch von Premierminister Dmitry Medvedev und einer Delegation des russischen Generalstabs abgesagt hat. Die Entscheidung wurde nach einem ähnlichen Besuch einer russischen militärischen Delegation in der Türkei getroffen. **Unnötig über die Operationen in Syrien zu diskutieren, weil das Pentagon nicht mehr weiß, was dort passiert.** Wütend fordern die „liberalen Falken" und die Neo-konservativen die Wiederbelebung des Verteidigungshaushalts und haben den Beschluss über den Rückzug der Truppen aus Afghanistan rückgängig machen können.

Man weiß seit dem Vorfall der USS Donald Cook im Schwarzen Meer am 12. April 2014, **dass die russische Luftwaffe eine Waffe besitzt, die alle Radare, Regelkreise, Übertragung von Informationssystemen, usw. lahmlegt.** [6]. Ab dem Beginn seines militärischen Einsatzes installierte Russland ein **Störungs-Zentrum in Hmeymim, nördlich von Latakia. Plötzlich ist der Vorfall der USS Donald Cook wieder eingetreten, aber diesmal in einem Umkreis von 300 Kilometern; einschließlich der NATO Basis von Incirlik (Türkei).** Und er hält noch immer an. Da dieses Ereignis während eines Sandsturms einer historischen Stärke eingetreten war, glaubte das Pentagon anfangs, dass seine Messgeräte ausgefallen wären, bevor es feststellte, dass sie gestört wurden. Alle waren gestört.

Jedoch setzt die moderne konventionelle Kriegsführung auf "c4i"; eine Abkürzung für die englischen Begriffe „command" (Befehl), "control" (Kontrolle), "communication", "computer" (Computer) und "intelligence" (Abwehr). Die Satelliten, Flugzeuge und Drohnen, die Schiffe und U-Boote, die Panzer und jetzt sogar die Soldaten sind miteinander durch laufende Kommunikation verbunden, die dem Generalstab ermöglichen, die Schlachten zu steuern. All das zusammen, das Nervensystem der NATO, ist derzeit in Syrien und in einem Teil der Türkei gestört.

Gemäß dem rumänischen Experten Valentin Vasilescu hätte Russland mehrere Krasukha-4 installiert, hätte seine Flugzeuge mit SAP-518/ SPS-171 Störungs- Containern ausgestattet (wie das Flugzeug, das über die USS Donald Cook flog) und seine Richag-AV-Hubschrauber. Außerdem würde es das Spion-Schiff Priazovye (der Projekt-864 Klasse, Vishnja in der NATO-Nomenklatur), im Mittelmeer verwenden [7].

siehe auch:

Was machte dem USS Donald Cook im Schwarzen Meer so Angst?

VOLTAIRE NETZWERK | 22. SEPTEMBER 2014

Nun hatte der russische Su-24, der über den USS Donald Cook flog, weder Bomben noch Raketen, sondern nur eine unter dem Rumpf montierte Gondel, die laut der russischen ZeitschriftRossiyskaya Gazeta [2], ein russisches elektronisches Kriegsgerät trug, Namens Jibiny.

Als das russische Flugzeug die Annäherungs-Phase begann, hätte dieses elektronische Kriegs-Gerät alle Radar, Kontrollvorrichtungen, Übertragung von Informationssystemen, usw. an Bord des US-Zerstörers außerstand gesetzt. **Mit anderen Worten, das allmächtige heute montierte, oder noch in Montage befindliche Aegis System für die Verteidigung der modernsten Schiffe der NATO, wurde einfach wie ein Fernseher mit einer Fernbedienung ausgeschaltet...**

.

In Zusammenhang mit diesen Störsendern stand die Aussage von Meyssan

„Das bedeutet, dass die NATO nicht mehr als führende militärische Weltmacht betrachtet werden kann“.

Im Anschluss an die Vorträge gelang es mir, kurz mit dem ebenfalls von einem Sicherheitsdienst-Mitarbeiter begleiteten Meyssan zu sprechen. Ich fragte ihn, ob seine Aussagen zu dem Kommunikationsschutzschild aus Störsendern über Syrien bereits veröffentlicht seien. Er bestätigte mir gegenüber, dass dies bereits auf Voltairenet nachzulesen sei und ich helfen könne, seine Rechercheergebnisse zu verbreiten. Ich meinte, es sei ziemlich genial, wenn die Russen so jegliche NATO-Kommunikation in einem Umkreis von 300 km verhindern könnten. Meyssan äußerte daraufhin, Russland sei nun die führende Weltmacht.

Ich fragte ihn, ob es nicht gefährlich für ihn sei, in Damaskus zu leben, die französischen Geheimdienste seien schließlich überall, und sagte ihm, dass er sehr mutig sei. Irgendetwas muss Herr Meyssan da wohl falsch verstanden haben, jedenfalls drehte er sich daraufhin um und verließ schlagartig die Halle. Auch wenn ich französisch spreche war es nicht mein Auftrag, ihm eine Warnung des französischen Geheimdienstes zu übermitteln…

Der dachte, DU warnst ihn im Auftrag des französischen Geheimdienstes? Das ist ja richtig gut!

Solch ein Störsender-System wäre schon denkbar. Gibt es das wirklich in der von Meyssan behaupteten Effektivität oder handelt es sich hier um russische Kriegspropaganda?

Meyssan ist jedenfalls für Assad und Putin unterwegs und ich kann den Wahrheitsgehalt seiner Aussagen nicht beurteilen. Eine Teilnehmerin der Aftershow-Party erzählte mir später, dass die für Meyssan beauftragte professionelle Dolmetscherin kurzfristig abgesagt hatte. Sie hatte sich geweigert, den französischen Staatsfeind zu übersetzen. Dies übernahm dann ein Herr, der kein Profi zu sein schien. Seine Übersetzung war teilweise fehlerhaft.

Es ist ohnehin erstaunlich, dass die deutschen Behörden Meyssan ein Visum erteilt haben. Vielleicht hatten sie den Feind von DGSE und CIA nicht auf dem Schirm. Compact hatte für seine Sicherheit garantiert.

Laut Wikipedia lebt er noch...

Anmerkung zur Frage:

Gibt es das wirklich in der von Meyssan behaupteten Effektivität oder handelt es sich hier um russische Kriegspropaganda?

Er meint:

Jein. Die Russen waren in elektronischer Kampfführung schon immer sehr gut, wenn nicht sogar besser als die Amerikaner. Bedenkt man, daß die Amerikaner ihre Sahnestücke so wenig wie die Russen an andere verhökern, sondern selber nutzen, und betrachtet man sich die Region, um die es geht, dann handelt es sich dort nur um zwei regional begrenzte Gebiete, deren elektronischer Schutz von Bedeutung ist. Israel und die russischen Stützpunkte in Syrien.

Da wird er schon etwas besseres im Einsatz haben. Daß er die Türkei, den Irak und all die anderen Anrainer locker in die Tasche steckt, versteht sich von selbst.

Elektronischer Störfunk in einem Radius von 300 km halte ich für übertrieben, die elektronische Lufthoheit haben sie allerdings definitiv, sonst könnte sie da nicht operieren. Immerhin sind bis einschließlich heute keine Verluste bekannt geworden.

Es hat einen kleinen aber feinen Wandel in der Militärstrategie der Russen gegebn. Die zocken nicht mehr, die spielen nur sichere Spiele.

[embed]https://youtu.be/kCuLQ _sc-C4[/embed]

Caught On Tape: ISIS, Meet Russian Mi-24 Attack Helicopter

.

Weiter mit moh:

> Um 20.30 Uhr begann die sogenannte "Aftershow-Party", zu der nur ca. 200 Gäste zugelassen waren, die diese frühzeitig mit gebucht hatten. Die "Party" fand im Bereich der Hotel-Bar statt, die neben dem durch Sichtschutz abgetrennten Buffet-Raum lag. Elsässer und sein Team sowie die Referenten hielten sich bis nach 22 Uhr gemeinsam im Buffet-Bereich auf. Ich fragte Peter Feist, den "Philosophen" von Compact und Honecker-Neffen, ob ich Jürgen Elsässer sprechen könnte. Feist meinte, dass sich Elsässer nachher noch unter die Gäste mischen würde. Gegen vielleicht 23 Uhr erwischte ich ihn dann doch noch, auf dem Rückweg von der Toilette, abgeschirmt durch zwei Security-Mitarbeiter, denen ich erst erklären musste, dass ich ihren ehrenwerten Chef auch wirklich nur kurz stören würde. Ich hatte Elsässer und seinem damaligen Team 2009 bei dem Verteilen von Flyern für die Anti-Lissabon-Vertrag-Demo geholfen, ihm bezüglich des Prozesses gegen die Sauerlandgruppe damals Infos aus meiner Prozessbeobachtung geschickt und mich auch bei der Compact-Konferenz vor zwei Jahren in Leipzig noch mal kurz mit ihm unterhalten. Er schien sich nicht an mich zu erinnern. Angesprochen auf den AK NSU meinte er, wir würden da so viel schreiben, das könne er gar nicht alles lesen und das sei teilweise auch schwer zu verstehen. Aber ihn würde das schon interessieren, ich könne ihm ja eine E-Mail schreiben. Einen Moment machte er Anstalten, nach einer Karte zu suchen, dann drehte er sich um und ging weiter.

Schreib ihm bitte nicht. Er soll sich auf die Mobilmachung der Deutschen gegen den Verlust der Heimat konzentrieren. Dabei werden alle Kräfte gebraucht, vor allem die Leute, die was tun. Auch Bernd Höcke gehört massgeblich dazu. Alles Andere muss warten. Zuerst muss der Tsunami und das ihn zulassende Berliner Vasallensystem gestoppt werden.

Vielen Dank für die interessanten Ausführungen!

.

Ein US-Journalist in Assads Syrien, 2015, sehr interessant.

[embed]https://youtu.be/HW7v3 _bztL8[/embed]

Den Lesern wünschen wir einen schönen Sonntag!

Die Anmerkung (2015-11-01 15:38:15)
Ich habe mir mal das Voltairenet angetan. Nun ja, ist auch nur viel blubber mit wenig substanz. Beispielhaft sei dieser Artikel von Thierry Meyssan erwähnt. http://www.voltairenet.org/article189054.html *Die militärische Intervention von Moskau in Syrien hat nicht einfach das Waffenglück umgedreht und Panik unter den Dschihadisten gesät. Sie hat dem Rest der Welt, in einer echten Kriegssituation, die aktuellen Fähigkeiten der russischen Armee gezeigt. Zur allgemeinen Überraschung besitzt sie ein Störsender-System, das fähig ist, das Atlantische Bündnis taub und blind zu machen.* Blödsinn. Die NATO ist nicht blind. Taub schon. Der Russe setzt in einem lokalen Konflikt u.a. auch seine Sahnestücke ein, die ihm die notwendige Luftüberlegenheit verschaffen. Der Russe hat de fakto eine Flugverbotszone über Syrien eingerichtet. Erstaunlicherweise funktioniert dieses elektronische Wunderwaffenstörsystem über Israel nicht bzw. in diese Richtung gar nicht erst aktiv geschaltet. Der erste Satz im Artikel lautet: *Die russische militärische Intervention in Syrien, die eine riskante Wette von Moskau gegen die Dschihadisten sein sollte, verwandelte sich in eine Manifestation der Stärke, die das globale strategische Gleichgewicht umstößt.* Momentan wird gar kein Gleichgewicht umgestoßen. Es werden ein paar Hirne gerade gerückt. That's all. Weiter habe ich dann nicht gelesen, denn so viel Stuß gleich in der Hinführung zum Thema, das kann man nicht mehr gerade biegen.

admin (2015-11-01 17:49:53)
Truther mit Gegenpropaganda-Auftrag ist vielleicht doch nicht so ganz falsch?

ich (2015-11-01 22:23:35)
...zudem tritt er gegen die Diskriminierung Homosexueller ein... Sind Homosexuelle unmündige und unselbständige Behinderte? Warum schützt niemand die Heterosexuellen? Warum maßen sich Außenseiter eigentlich ständig an, Erwachsene Menschen schützen zu wollen und diese zu Opfern zu degradieren? Warum schützt "keines dieser Außenseiter-OPFER" unsere Kinder? Weil Kinder keine Menschen sind, nicht wahr. Wie wir Deutsche und Tiere nur eine Sache sind. Frauen wurden nicht kontrolliert, weil es keine weiblichen Sicherheitskräfte gab? Frauen sind ja alle so unschuldige Wesen, die niemals irgendeinem anderen Menschen Schaden zufügen würden. Dass es überhaupt Leute gab, die Waffen jeglicher Art mit sich rum trugen. Warum hat man die nicht draußen gelassen und die Polizei gerufen. Das, was hätte passieren können, ist Vorsatz. Es ist auch interessant, dass es immer mehr Anzeigen wegen "Volks"-Verhetzung gibt. Ein falsches Wort und Du wirst kriminalisiert. Gibt es eigentlich ein Gesetz, das Verhetzung verfolgt? Warum werden die Politiker nicht verfolgt und verhaftet, warum laufen die immer noch frei rum und hetzen gegen uns, das Volk. Nicht wir sind die Mischpoke und das Pack, sondern die Projektoren. Am Freitag (in Düsseldorf) und scheinbar auch gestern (in Kaiserslautern), wurde Melanie Dittmer wiederholt von den faschistischen Antifas bedroht und beim Spazierengehen gehindert. Der 1. Mai ist heute JEDEN Tag. https://www.youtube.com/watch?v=8UpKQ6Ip0gM Die Linksfaschisten dürfen Hetzen und Verhetzen, die dürfen Stalken, die dürfen Gewalt anwenden, die dürfen Dich totschlagen und wenn wir uns wehren, sind wir die Täter und werden in Fema-Camps verfrachtet. http://afaarea.blogsport.de/2015/10/31/das-volk-ohne-raum-duegida-mit-standortproblemen/ Das Dumme ist, dass die Welt verpestet ist von Milliarden Menschen, die mit ihrer Zeit nichts weiter anzufangen wissen, als sie totzuschlagen, und dich dazu. Charles Bukowski

moh (2015-11-01 23:00:22)
Thierry Meyssan äußert sich in dem Artikel auf voltairenet am Rande auch zu dem Nicht-Einsatz der Störsender gegenüber Israel: "Es scheint, dass Russland eine Absprache gemacht habe, um die Kommunikationen von Israel nicht zu stören – private US-Sache -, d. h., dass es sein Störungs-System nicht im südlichen Syrien entfalte." Man fragt sich nur, warum. Eine Begründung liefert Meyssan nicht. Seine Vergangenheit lässt Fragen offen, bezüglich seines Charakters und seiner persönlichen Positionierung. Besonders fragwürdig erscheinen seine Verdächtigungen gegenüber Journalisten in Lybien 2011, GPS-Sender abgestellt zu haben, um der NATO die Ziele ihrer Bombardierungen zu markieren. Einzelne Journalisten mögen durchaus an solchen Aktionen beteiligt gewesen sein, Pauschalisierungen, die das Lebens der Auslandsjournalisten gefährden, hätte Meyssan allerdings -meiner Meinung nach- vermeiden sollen. So behauptet Meyssan, die Journalisten, die von den arabischen Revolutionen vor Ort berichten, seien Spione im Dienste der NATO, der CIA und des Westens. http://www.voltairenet.org/article173012.html Die Journalisten-Kämpfer von Baba Amr von Thierry Meyssan Ist die Unterdrückung von Baba Amr die größte politische Fiktion seit dem 11. September? Das ist, was Thierry Meyssan in einem Exklusivbericht vom Netzwerk Voltaire in Episoden bringt. In diesem ersten Teil kommt er auf die angebliche Flucht der westlichen Journalisten zurück und zeigt, dass manche von ihnen der freien „syrischen" Armee angehörten. 5. MÄRZ 2012 ... In dem jetzigen Stand der Video Analysen habe ich mehrere Arbeitshypothesen ausgesprochen. Die Mannschaft des Sunday Times (Marie Colvin und Paul Conroy) arbeitete für den MI6, während die Gesandte des Figaro Magazine (Édith

Bouvier) für die DGSE arbeitete. Docteur Mohammed nützte die Gelegenheit, dass die Journalisten zu Bett lagen, um zwei weitere Videos aufzunehmen, aber Paul Conroy nützte sie, um eine Notstandsnachricht den Alliierten zukommen zu lassen. Letztlich hat der Freelancer von France 24, Khaled Abou Saleh die Forderung von Alain Juppé in Szene gesetzt…

Jemand (2015-11-02 07:10:06)
https://buggisch.wordpress.com/2014/12/21/pegida-und-die-lugenpresse-ein-begr iff-und-seine-geschichte/ *** Lügenpresse ist AUCH ein Begriff der Studentenbewegung der 1968er. *** Dutschke Wort des Jahrzehnts, ganz klar zutreffend. Und jezt heul Dich woanders aus…

2.11.2 NSU, die Terrorzelle aus der Asservatenkammer? Keine DNA in der Blutjogginghose! (2015-11-01 23:00)

Endlich melden sich Rechtsmediziner kritisch zu Wort! Morgen Abend in der ARD.

Im laufenden Verfahren zum NSU vor dem Oberlandesgericht in München vertritt die Bundesanwaltschaft die Zwei-Täter-Theorie: Zentrales Beweismittel dafür ist unter anderem ein Gutachten über eine Trainingshose, an der winzige Blutspritzer von Michèle Kiesewetter gefunden wurden. In den Hosentaschen steckten zwei Tempotaschentücher mit DNA von Mundlos. Laut Bundesanwalt Herbert Diemer ein eindeutiger Beweis, dass es sich um die Hose von Mundlos handelt. Der Kriminologe Prof. Feltes und der Rechtsmediziner Prof. Michael Bohnert von der Uni Würzburg halten diese Schlussfolgerung für zu kurz gegriffen, denn Taschentücher könne man von A nach B bewegen:

> *"Wenn man wissen will, ob diese Hose von einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt getragen wurde, dann kann man sich schlecht auf Tempo-Taschentücher verlassen, die in diesen Hosentaschen gefunden wurden."*

Prof. Michael Bohnert, Rechtsmediziner an der Universität Würzburg

Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde. Für Clemens Binninger und Prof. Feltes sind die winzigen Blutspuren von Michèle Kiesewetter eher deutliche Hinweise darauf, dass der Träger dieser Hose beim Mord dabei war, aber nicht der Schütze war.

http://www.br.de/nachrichten/nsu-kiesewetter-heilbronn-102.html
Da ist er, ein weiterer Offenbarungseid der Bundesanwaltschaft für die Schrottanklage des immer noch laufenden NSU-Schauprozesses!

Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der

Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde. Für Clemens Binninger und Prof. Feltes sind die winzigen Blutspuren von Michèle Kiesewetter eher deutliche Hinweise darauf, dass der Träger dieser Hose beim Mord dabei war, aber nicht der Schütze war.

Einmal kurz gelacht! Das hat Prof. Dr. Wehner in Stuttgart auch so ähnlich erklären wollen: Sekundärspuren seien die Blutspritzer, also keine des Schützen... sondern Blutspritzer auf einen Dabeistehenden...

siehe:

Ländle aktuell: Wehner und das BKA machen die Blutjogginghose kaputt

Deshalb trug der auch eine XL-Jogginghose von Kik, Asservat 2.9.70, gefunden im Katzenzimmer, total ausgebrannt. Die Hose jedoch wie neu... unbeschädigt! Wie geht das?

Dieser Moerder stand also dabei. Oder er schoss. Weiss man nicht...

Lachhaftes Theater, bringt doch endlich mal Beweise!

und diese Hose dann in einem ausgebrannten Katzenzimmer zu finden. Unversehrt. Das nennt man Beweismanipulation.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/02/laendle-aktuell-wehner-und-das-bka-mac hen-die-blutjogginghose-kaputt/

.

Genau das bestätigt" jetzt der Rechtsmediziner:

> "Wenn man wissen will, ob diese Hose von einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt getragen wurde, dann kann man sich schlecht auf Tempo-Taschentücher verlassen, die in diesen Hosentaschen gefunden wurden."

Prof. Michael Bohnert, Rechtsmediziner an der Universität Würzburg

.

Daraus einen weiteren Mitmörder zu generieren, das versucht man aktuell... auch Morgen bei der ARD wird man das erneut so deuten. Aber es wird nicht dauerhaft funktionieren. Man fand KEINE DNA in dieser Hose, das "Beweisstück Mörder Mundlos Nr. 1" dürfte ein im August 2012 zur U-Haftverlängerungsprüfung der Beate Zschäpe sehr genehmes, jedoch übelst beleumundetes Präsent der BAW an den BGH gewesen sein. Die Rolle des BKA dabei ist äusserst dubios. Rechtsstaat geht anders... neutrale Ermittlungen sind keine Kann-Bestimmungen, meine Herren! Sie sind Recht und Gesetz. Massenhaft und systematisch wird dagegen verstossen, nicht nur beim NSU-Phantom, sondern seit dem Schmückermord vor mehr als 40 Jahren...

.

Bei @Anmerkung kann man die Fakten nachlesen:

> Das Blut auf der Hose hatte der Gutachter der Polizistin zugeordnet, Taschentücher und ein Haar zu Mundlos.
>
> Da haben wir das Problem, daß [Dr. Carsten] Proff [vom BKA]im Saal erklärte
>
> Stahl fragt den Gutachter stattdessen, ob es in einem Drei-Personen-Haushalt nicht zu DNA-Verfälschungen kommen könne. Ob also Zschäpes DNA auch durch Mundlos oder Böhnhardt an einen Gegenstand gelangt sein könnte.
>
> Er bekommt die Antwort, die er vermutlich hören wollte. "Ja, natürlich", sagt der Sachverständige: "Das ist ein Problem, mit dem wir tagtäglich zu tun haben." Er sagt auch, dass es durchaus möglich sei, DNA-Spuren zu übertragen, wenn eine Person die Wäsche einer anderen wäscht.
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/09/nsu-analtraktpoeten-in-schreiblaune.h tml

.

Nein, das sieht nicht nach

neonazistischem Mord-Touristen als Augenzeugen aus , das sieht immer mehr nach einer Terrorzelle NSU gemacht aus polizeilichen Asservatenkammern aus!

12596

Diese ungewaschene Jogginghose soll sogar mit umgezogen sein, in die Frühlingsstrasse… 2008. Nun ja, wer's glauben mag…

Wie kam Kiesewetters Blut auf die Jogginghose, wann kam die Jogginghose nach Zwickau, und wer fand sie dort? Auffinder gesucht, wieder einmal! Keine Fotos! Kennen wir bereits von der Mordwaffe Ceska 83 (W04), von der Tokarev (W08, Arnold), von sämtlichen 35 Paulchenvideos in Zwickau, von zig anderen "Beweisen"… die Auffindefotos und die Auffindernamen fehlen im Tatortbefund. Auch bei der Jogginghose! Der Zwickauer Tatortbefund ist ebenso schlecht wie der Eisenacher…

.

Nach dem NSU 3.0 kommt dann hoffentlich endlich die Wahrheit. Sie wird die Lügenpresse samt politischer Klasse der BRD inklusive Antifa hinwegfegen. Die wissen das, was es nicht gerade einfacher macht…

Taucher (2015-11-02 00:13:34)
"Nach dem NSU 3.0 kommt dann hoffentlich endlich die Wahrheit. Sie wird die Lügenpresse samt politischer Klasse der BRD inklusive Antifa hinwegfegen." Natürlich wissen die das. Das ist ja der Grund für die Inszenierung der "Flüchtlingskrise". Noch ein paar Monate der Wahnsinn, dann wird das Volk erleichtert aufatmen, wenn Merkel die Diktatur ausruft, Grenzen dicht, Schnellgerichte, Internetzensur und alles was dazu gehört. Der NSU-Fake wird deshalb das Regime nicht hinwegfegen, sondern die Macht zementieren. Gegen Justizwillkühr hat man wenigstens eine Minimalchance, gegen Gewehre nicht.

admin (2015-11-02 00:52:18)
Optimisten wie Dich braucht das Land!

Blogleser (2015-11-02 17:34:48)
Wenn das Blut an der Jogginghose von der Polizistin ist, und die Tokarew und Radom die Tatwaffen sind, haben die den Täter bereits, müssen ihn aber vor der Öffentlichkeit verstecken. Ratespiel: Wer war der brutale 007 mit der KIK-Jogginghose und der Weltkriegspistole? Die Benutzung der sichergestellten Asservate, um den Polizistenmord den Uwes in die Schuhe zu schieben, war dann eine Verzweiflungstat der Spitzelführer selbst oder deren Partner/Nachgeordnete in ausweglöser Situation. In den Chefetagen der Stuttgarter Polizei sollte langsam Panik ausbrechen.

admin (2015-11-02 18:52:08)
Die Dienstwaffen haben aber Dritte geklaut… die hatte man nicht… spannend!

angler (2015-11-02 23:05:08)
Wie sicher ist denn, dass Dritte die Waffen geklaut haben? Vor oder nach der Tat? Am hellen Tag wurde auf zwei Polizisten geschossen. Rache? Das hätte man auch nachts nach der Disse machen können. Nein, das musste sofort gleich hier und jetzt geschehen. Was war im Geldbeutel von M.K.? Warum findet man ihren PA zweimal? Jeder Denkende nimmt einem Polizisten als erstes die Waffe ab, aus reinem Selbstschutz. Das folgende Verhör entscheidet dann über Leben oder Tod. Polizistenmord- und Polizeiwaffen sind derart heiß, dass auch der gerissenste Stinker die auf nimmer Wiedersehen

verschwinden lässt. Egal was die gefunden haben wollen. Über alle Bereiche geht das. Todeszeitpunkt bei den Uwes, Tatzeit beim Yozgat, Waffengutachten P2000 Ländle, verschleppte Spurenauswertung, erste Polizisten am Tatort.... alles komplett getürkt. Man muss rausfinden WARUM auf die beiden Polizisten, die wohl nicht zusammen auf Streife waren, geschossen wurde. Wenn man das weiß, ist vermutlich nebensächlich WER geschossen hat. Egal wie ich die Bausteine aus HN aneinander reihe. Irgendwas ist immer zuviel. Oft hakt es an dem Punkt, an dem der Staatsanwalt die Ringfahndung sabotiert. Wenn die Merkel tatsächlich Anarchie bei uns inszeniert, dann darf man den auch einkassieren und "befragen".

Blogleser (2015-11-03 05:39:42)
+++ Fatalist, die folgenden Überlegungen mußt Du nicht veröffentlichen, da lege ich keinen Wert drauf. Du kannst es aber trotzdem tun, da wäre ich gleichgültig +++ Die Hose gehört zu den "5 Big Points". Weiter gesponnen: Wenn die Blut-KIK-Jogginghose nachweislich getürkt war, fallen auch sämtliche anderen "Beweise" - logisch - dem Verdacht der Fälschung anheim. Der abgestellte Leichenwagen mit der falschen Maske und den unpassenden Munitionshülsen in Stregda, die abenteuerliche Brandstiftung per lückenhafter Benzinlunte in Zwickau, die angeblichen Waffenfunde, das Paulchen-Video von APABIZ sowieso. "NSU" ist unreparierbar kaputt. Die Frage ist eigentlich nur noch: Was steckt dahinter? Wegen der kriminellen Drogenlogistik zum Nutzen asozialer Kasachendeutscher hätte man ein solches Theater ganz sicher nicht inszeniert. Wegen des Drogenkriegs zwischen MIT-Agenten und PKK-Aktivisten schon eher (mehr als 9 Dönermorde, z.B. in Laichingen, mehrere hunderttausend Euro auf den Konten des Rostocker Dönerbudenbesitzers usw.). Ganz sicher wegen internationaler Geheimdienstaktionen, über die Finanzierung per Drogenhandel hinaus. Auf dem Theresienplatz könnte eine Aktion fehlgeschlagen sein: Zivilbullen rundum (die waren sofort nach dem Mord zur Stelle - Storys von Radtouren am Bärensee sind sowas von blöd - , halten aber pflichtgemäß das Maul über ihr Einsatzziel, so auch Arnold), Streifenwagen am Trafohäuschen als optische Sperre vor einem Fluchtweg (nicht ausreichend abgesichert und Insassen verheizt). Preisfrage: Gegen wen richtete sich die Polizei-Aktion? Die NSU-Story wurde zur Vertuschung des mißglückten Einsatzes erfunden, kurz bevor die Sache aufzufliegen drohte. Man nutzte die vorhandene Geheimdienstgruppe der Uwes (konspirativer Unterschlupf in Zwickau oder Glauchau in Auflösung) und Menzel, Nordgauer & Co waren dabei die befehlsgebundenen Vertuscher. Die Dönermorde wurden ab 05.11.11 ff. ganz simpel hinzu getürkt. Der Zusammenhang zwischen dem Polizistenmord in Heilbronn und den Dönermorden bestünde unter den Stichworten "Drogenlieferung und -verteilung". Merkel und die anderen Wahlbonzen waren am 21.11.11 lediglich Sprachrohre der Drahtzieher und Finnenfreund Hajo Funke wäre möglicherweise Helfer eines geheimdienstlichen Drogenhändlerrings ... Das ist eine wilde Verschwörungstheorie, zugegeben. Oder eine von mehreren Ermittlungshypothesen. Aber sie ist mindestens ebenso plausibel wie die NSU-Story. Übrigens wären nicht ganz uninteressante Nebenstorys der Rockerkrieg der MC Turkey Nomads unter Botox-Schönling Neco Arabaci oder die Geschichte über Mevlüt K. und seinen Mordhelfer Talib O., bei dem das "Phantom" eine wichtige Rolle spielte ... *wegduck* *grins*

neckarsulm (2015-11-03 13:21:47)
Kommt Dir nicht auch der Verdacht auf, da wären sich die beteiligten Parteien auf einer Teilstrecke entgegengekommen? Wenigstens 2 der Zahl? Es gab Allianzen- anders als es die Medien beschwören- aber Helfer und Helfershelfer kommt schon hin^^ — Jetzt das Bindeglied ausfindig gemacht und wir wissen mehr;-)

Blogleser (2015-11-03 20:15:14)
@Neckarsulm, beteiligte Parteien sind zunächst: (1) BRD-Behörden, die die Uwes, Piattos, Tarifs und wie sie noch alle heißen, führen und den Personalbestand des "NSU" lieferten. (2) BRD-Behörden, die die Dönermörder und deren Hintermänner schützen und unterstützen. (3) BRD-Behörden, die den Polizistenmord in Heilbronn vertuschen und den Mörder schützen und unterstützen. (4) BRD-Behörden, die Lügen maulfertig für Mediennutten und Berufsbetroffene liefern Man kann die Parteien erweitern, zusammenfassen oder differenzieren, man kann auch über Treff- und Zeitpunkte spekulieren - egal, es kommen immer nur stinkende Drecksblasen aus diesem Sumpf. Helfer und Helfershelfer sind jedenfalls ansatzweise erkennbar, "Bindeglieder" kann man aufgrund der Helferkreise erahnen. "Hilfsbedürftige" fehlen jedoch noch in dieser Horrorschau. Viel gefährliche Arbeit für ehrliche Ermittler.

2.11.3 NSU Ländle: Nachhilfe-Lektion für Thomas Moser. Richtig abschreiben bitte! (2015-11-02 09:00)

Motto der Nachhilfestunde: Auch das Abschreiben will gelernt sein!

Was haben wir?

Einen Artikel mit vielen Pappdrachen, also mit aufgeblasenem Gedöns, darunter diese Passage:

> So machte am Tag vor der Tat der Streifenbeamte Patrick H. zusammen mit seiner Kollegin Elke S. auf der Theresienwiese Pause. Wie Kiesewetter und Arnold gehörten auch die beiden zur Bereitschaftspolizei Böblingen. In den Ermittlungsakten steht dazu höchst Merkwürdiges. Angeblich soll Patrick H. in einer Vernehmung durch die Kriminalpolizei Heilbronn im Juli 2007 angegeben haben, am Tatort „noch nie Pause“ gemacht zu haben. H. erfährt von seiner angeblichen Aussage erst Jahre später, im Oktober 2010, als das Landeskriminalamt viele Polizisten noch einmal befragt. H. ist überrascht und bestreitet, die Aussage jemals gemacht zu haben. Damals sei er nicht einmal vernommen worden. Ist diese angebliche Vernehmung also konstruiert? Wenn ja, von wem und warum? Vielleicht, um davon abzulenken, dass der Anschlag gezielt Michèle Kiesewetter galt?
>
> https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/mord-mit-merkwuerdigkeiten

Was Moser nicht schreibt:

- Die "nie erfolgte Vernehmung 2007" trägt Patrick Henkelmanns Unterschrift
- Henkelmann bestreitet 2010, dass er das 2007 unterschrieben habe, es sehe aber original aus
- es ist völlig unklar, welche Aussage stimmt.

Nun muss man wissen, dass Moser lediglich bei Heimatschutz abschreibt.

Dort lautet die Passage wie folgt:

Einen Tag später, als die Opfer, das »Opferfahrzeug« weggebracht und die ersten Spuren gesichert sind, müsste eigentlich professionell Ruhe in die Ermittlungen einkehren, aber genau das passiert nicht. Der Tatort ist nicht sauber abgesperrt, die Presse, Trauernde, Schaulustig stehen an dem Pumpwerk herum. Nicht nur die Aussage der Zeugin Z. wird nicht protokolliert, die Kollegen von Michèle Kiesewette werden nur äußerst kurz oder gar nicht vernommen. Auch wenn aus den Akten etwas anderes hervorgeht, so in einer Befragung eine Kollegen von Kiesewetter. Er wird gefragt, ob er wisse, dass Kollegen auf der Wiese Pause machen:

Antwort Ja, das ist mir bekannt. Nur, wer und wann dort Pause gemacht hat, kann ich nicht sagen. Ich z. B. habe einen Tag vor der Tat zusammen mit einer Gruppenführerin (Kollegin S.) auch auf der Theresienwiese eine Pause eingelegt. Die Kollegin S. ist jetzt in Thüringen, vermutlich in Erfurt, eingesetzt. ...

Frage In einer ersten Vernehmung gaben Sie an, am Tatort noch nie Pause gemacht zu haben. Dies widerspricht sich jetzt mit den gerade gemachten Angaben. Können Sie uns hierbei aufklären?

Antwort Dass Sie von einer ersten Vernehmung reden, verwundert mich jetzt ein wenig. Ich wurde noch nie vernommen. Es kann sein, dass ich mal einen Vermerk geschrieben hatte. Dessen bin ich mir jedoch nicht mehr ganz sicher. Zumindest habe ich mit der Kollegin S. über diese Möglichkeit diskutiert, ob wir einen Vermerk schreiben sollten, dass wir am Tag vor der Tat auf der Theresienwiese Pause gemacht hatten. Deshalb wäre es doch widersprüchlich, wenn ich in irgendeiner Vernehmung gesagt hätte, am Tatort noch nie Pause gemacht zu haben.

Vermerk: Herrn H. wird die Kopie seiner Zeugenvernehmung vom 18.07.2007 vorgelesen. Er gibt an, sich nicht an eine Vernehmungssituation zu erinnern. Er bestätigt, dass es sich bei der Unterschrift des Vernommenen um seine Unterschrift handelt. Er beteuert trotzdem, nie vernommen worden zu sein.

Hier geht es um die Kollegen Patrick Henkelmann (Schwabe) und die Thüringerin Elke Schneevoigt, Letztere ist seit 2008 in der PD Erfurt tätig.

In der Mitte die Thomas Bartelt-Kampfsportgestählte Jiu Jitsu Frau Schneevoigt.

30/06/2014-MEININGEN / 30062014 / Sportlerehrung der Th□ringer Polizei, Thueringens Innenminister Joerg Geibert hat am 30.06.2014 an der Sportlerehrung der Th□ringer Polizei in Meiningen teilgenommen. (FOTO: Marcus Scheidel)

Moser ist -ebenso wie Aust/Laabs- recht flott im Erkennen der "Tatsache", dass der Henkelmann 2010 die Wahrheit sagte, ER WAR AM 24.4.2007 DORT PAUSE MACHEN, und 2007 -trotz Unterschrift- das Gegenteil.

Alle 3 Autoren meinen sicher erkennen zu können, dass die 2007er Aussage "nie dort Pause gemacht" falsch ist, gefälschte, aber echt aussehende Unterschrift inklusive, und die 2010er Aussage "einen Tag zuvor dort Pause gemacht" die Wahrheit ist, und nichts als die Wahrheit.

Das ist allerfeinste Desinformation, meine Herren, denn:

- die 2007er Aussage vom Henkelmann fehlt in den Akten
- die Kollegin Schneevoigt wurde nie gefragt, welche Version denn nun stimme!

All das verschweigen Aust und Laabs, die die Akten hatten, und so übernimmt Moser das denn, der keine Akten hat. Ohne Quellenangabe sowieso...

Vollständig geht die Information ein klein wenig anders.

Fakt ist, dass Henkelmann und Schneevoigt einen Vorfall meldeten:

12600

Verdächtige Äußerung am 24.04.2007
Telefonat PHM Etter mit KDD / SoKo Parkplatz vom 26.09.2007

Am 24.04.2007 befand sich der Einsatzzug 514 mit 7 Kollegen aus der 5. Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen im Konzeptionseinsatz in Heilbronn.

Gegen 16.00 Uhr fiel der Streife Schneevoigt, POM'in / Henkelmann, PM ein roter 3er BMW auf, da einer der Mitfahrer nicht angegurtet war.
Der PKW sollte gestoppt werden. Der spätere Beschuldigte und Fahrzeuglenker

NAGEL, Albert
*** 10.02.1987, Novosibirsk,**
whft. : 74906 Bad Rappenau, Riemenstr. 13,

versuchte sich dieser Kontrolle durch Flucht zu entziehen.
Nach einer Verfolgungsfahrt durch die Innenstadt und einem anschließenden Fluchtversuch zu Fuß, konnte der Beschuldigte nach ca. 800 m vom Kollg. Henkelmann eingeholt und vorläufig festgenommen werden.
Als der Beschuldigte festgenommen wurde, äußerte er sinngemäß:

„Ihr werdet schon sehen was ihr davon habt!"

Der genaue Wortlaut kann jedoch nicht mehr wiedergegeben werden.

Bei der anschließenden Kontrolle stellte sich heraus, dass der Beschuldigte keine gültige Fahrerlaubnis besitzt und zum Tatzeitpunkt 0,54 Promille AAK hatte.
Des Weiteren konnte bei der Durchsuchung des Pkws zwei Tütchen mit Speed (Nach eigener Aussage des Beschuldigten) durch einen Drogenspürhund aufgefunden werden. Untersuchungsergebnisse liegen noch nicht vor.

Wolfgang-Brumme-Allee 52 · 71034 Böblingen · Telefon 07031 621-0 · Telefax 07031 621-8888 · FeSoNe 7-396-9
E-Post bw boeblingen bpa · E-Mail poststelle@bpa5.bwl.de

Wie üblich Russlanddeutsche... man kommt beim Polizistenmord an Russlanddeutschen und Kasachendeutschen gar nicht vorbei.

Dort steht nichts von "Theresienwiese Pause gemacht".

Aufgrund dieser Drohung gegen die Polizei am 24.4.2007 in Heilbronn gerieten diese Seilschaften der Spätaussiedler in den Fokus der Ermittler.

Sachstand 2010, also 3 Jahre später!

7.
FITLER, Sergej, 08.09.1977, wh. Heilbronn, Rombachstr. 42

Der Pkw Chrysler Jeep, grau, Kennzeichen HN-VK33 wurde am 25.04.2007 um 13:00:10 an der ARAL- Tankstelle von einer Überwachungskamera aufgezeichnet. Halter ist Sergej FITLER. Als Fahrzeugführer ist eine Frau auf der Überwachungskamera zu erkennen somit ist er als Fahrzeugführer zu diesem Zeitpunkt auszuschließen. Sergej FITLER wurde in der Spur Nr. 1522 als Alibizeuge befragt.

Ausgehend von der Hypothese, dass der Mord als Racheakt gegen die Bereitschaftspolizei erfolgt sein könnte, wurde ermittelt, welche Personen vor dem Mord an Frau Kiesewetter von Bereitschaftspolizisten kontrolliert wurden. Dazu wurde eine Protokolldatenrecherche für den Zeitraum 20.-25.04.07 bei den Datenstationen der PD Heilbronn und benachbarten Polizeidirektionen durchgeführt.

Eine der so ermittelten Personen ist Waldemar MICHEL. MICHEL wurde am Tag vor dem Mord kontrolliert, weil er in Pkw mitfuhr, dessen Fahrer sich am 24.04.2007 gegen 13:00 Uhr einer Personenkontrolle durch Flucht entziehen wollte, weil er alkoholisiert war. Der Fahrer des Wagens, Albert NAGEL, 10.02.1987 drohte den Polizeibeamten, dass sie es noch bereuen würden. MICHEL wurde zu seinem Alibi befragt und gab an, dass er den ganzen Tag bei der Arbeit gewesen sei. Er benennt als Zeugen seinen damaligen Chef namens Langner, Eduard. Dieser war an dem fraglichen Tag jedoch nicht da und benennt wiederum den FITLER, Sergej, der sich nicht 100% sicher ist, aber meint, dass MICHEL bei der Arbeit gewesen sei.

LANGNER gibt als telefonische Erreichbarkeit des FITLER die 0176/22747724 an. Unter dieser Nummer wird FITLER am 04.10.2007 angerufen und zur Sache vernommen. Eine Überprüfung in der Funkzellendatenbank ergibt, dass diese Telefonnummer am 25.04.2007 insgesamt sieben Mal registriert wurde. Dabei wurde die Nummer jeweils als sog. A-Nummer registriert, also als die Nummer, von der das Gespräch ausging und die sich gewiss in der Funkzelle aufhielt. Die Einbuchungen erfolgten um 10:00, 10:15, 12:57, 13:38, 14:20 und 14:25 Uhr. FITLER arbeitet bei der später in Konkurs befindlichen Firma L&F Fahrzeugservice in der Kreuzenstr. 104. Es muss festgestellt werden, ob die Verbindungsdaten sich mit den Angaben des FITLER in Übereinstimmung bringen lassen. Bei der erneuten Überprüfung der Spuren im sog. 40 Tage Programm durch den Hauptsachbearbeiter wurde der Verdacht gegen NAGEL als überprüfenswert eingestuft. Falls NAGEL tatsächlich den Mord begangen haben sollte, erscheint eine Mittäterschaft des MICHEL als nicht unwahrscheinlich. Jedenfalls ist sein Alibi nicht sicher und es muss überprüft werden, ob auf Lichtbildern im Zusammenhang mit dem Tankvorgang bei der Aral-Tankstelle auch der FITLER, Sergej zu sehen ist. Dann wäre das Alibi des MICHEL geplatzt.

Die gaben sich windige Alibis, darauf könnte man kommen.

Also was muss man tun? Die DNA abgleichen, Opferbekleidungsspuren, Streifenwagenspuren, Videoauswertung (erst 2010 gruendlich begonnen, Festplatte fehlte mit Videobildern…)

Was fehlt: DNA vom Beschuldigten!

11	Täterhinweis auf Nagel	VN Albert NAGEL Flucht vor Streife des EZ 514 am 24.04.07 und Äußerung nach	Spur 11 **Verb. zu Maßn. 321** **VN Kollegen**	Tie **Von Albert Nagel liegt keine DNA vor**

2

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
		Festnahme: „Ihr werdet schon sehen, was Ihr davon habt." VN Christina DENISENKO	Spur 11 **Spurenprüfung** **Rechtliche Prüfung bei StA**	

2010 war das immer noch nicht abgeglichen, und 2012 auch nicht:

Im Vorgang verknüpft mit:

7, Zeuge Staller, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
11, Täterhinweis auf Nagel, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
16, Fehlende Gegenstände Opfer, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
36, Abklärung Umfeld Geschädigter Arnold, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
37, Abklärung Umfeld Geschädigte Kiesewetter, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
39, Sicherung Funkverkehr PD Heilbronn, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
40, Umfeld Geschädigter Arnold -E-Mail-Verkehr -, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
41, Umfeld Geschädigte Kiesewetter -E-Mail-Verkehr -, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
42, Hinweis unbekannte verdächtige Person am Tatort, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
61, Zeugenschutz Arnold, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
63, Opferumfeld Kollegenkreis, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
68, Funkzellenauswertung Opfer, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
79, Abfragedaten Opferfahrzeug bei DASTA, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
84, Kontakt Schwester vom Opfer Arnold, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
89, Drohung bei Kontrolle, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
94, Handydaten Opfer, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
95, Zeugenschutz Polizeibeamter, in Bearbeitung	Zusammenhang	O-B2
99, Auswertung privater Opferhandys, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
120, Hinweis auf Drohung gg. Polizei durch einen Russen, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
164, Personenkontrolle Gergert und Julow, bearbeitet	Zusammenhang	O-B2
221, Platzverweis Spiechna, bearbeitet	Beziehung	O-A1
225, Folgespur zu Spur 68	Zusammenhang	O-B2

nicht abgeschlossen

Wegen des 4.11.2011 nicht erledigt, wie so vieles Andere auch… warum nicht in den 4,5 Jahren VOR dem 4.11.2011 längst schon erledigt? War doch seit 2007 bekannt!

Zurück zu Henkelmann, 2010, "die Wahrheit" :)

Frage:
In einer ersten Vernehmung gaben Sie an, am Tatort noch nie Pause gemacht zu haben. Dies widerspricht sich jetzt mit den gerade gemachten Angaben. Können Sie uns hierbei aufklären?

Antwort:
Dass Sie von einer ersten Vernehmung reden, verwundert mich jetzt ein wenig. Ich wurde noch nie vernommen. Es kann sein, dass ich mal einen Vermerk geschrieben hatte. Dessen bin ich mir jedoch nicht mehr ganz sicher. Zumindest habe ich mit der Kollegin Schneevoigt über diese Möglichkeit diskutiert, ob wir einen Vermerk schreiben sollten, dass wir am Tag vor der Tat auf der Theresienwiese Pause gemacht hatten. Deshalb wäre es doch widersprüchlich, wenn ich in irgendeiner Vernehmung gesagt hätte, am Tatort noch nie Pause gemacht zu haben.

Vermerk:
Herrn Henkelmann wird die Kopie seiner Zeugenvernehmung vom 18.07.2007 vorgelesen. Er gibt an, sich nicht an eine Vernehmungssituation zu erinnern. Er bestätigt, dass es sich bei der Unterschrift des Vernommenen um seine Unterschrift handelt. Er beteuert trotzdem, nie vernommen worden zu sein.

Er lügt. So einfach könnte das sein. Warum schliessen die "Aufklärer" das aus?

Der AK NSU behauptet exakt das Gegenteil: Man hat die Kollegin Schneevoigt nie befragt, damit die Lüge des Kollegen Henkelmann 2010 nicht aufflog. 2007 hatte er samt Unterschrift die Wahrheit gesagt.

Er machte merkwürdige Aussagen, 2010, Theresienwiese, die war eher uninteressant:

Frage:
Wie weit war der Festnahmeort von der Theresienwiese entfernt?

Antwort:
Ich weiß nicht mehr genau, wo der Festnahmeort war. Deshalb kann ich nicht sagen, wie weit der Ort von der Theresienwiese entfernt war.

Frage:
Waren Kontrollen bzw. Festnahmen durch die BePo in der Nähe der Theresienwiese üblich?

Antwort:
Nein, das ist nicht der Fall. D. h., es war nicht so, dass speziell in Nähe der Theresienwiese Kontrollen und Festnahmen durchgeführt wurden. Wir waren in der ganzen Stadt tätig. Das heißt, dass überall und jederzeit Kontrollen durchgeführt werden konnten. Auf ein bestimmtes Viertel oder eine bestimmte Örtlichkeit hatten wir uns nicht konzentriert. Mit Ausnahme der uns bekannten Örtlichkeiten, an welchen sich die Drogenkonsumenten aufhielten. Die Theresienwiese kam hierbei eher nicht in Betracht.

Und verdeckte Beobachtungen von Banken wegen geplanter Raubüberfälle gemeinsam mit Kiesewetter machte er wohl ebenfalls:

Frage:
Herr Henkelmann, uns liegen Erkenntnisse vor, dass Sie bei mehreren Einsätzen mit der BFE 523 auch zusammen mit Kollegin Kiesewetter eingesetzt waren.
So waren Sie im Rahmen der EG Sonne der LPD Stuttgart1 mit der Kollegin Kiesewetter am 12.01.2007 an einem Observationseinsatz beteiligt. Hierbei ging es um geplante Raubüberfälle. Die Einsatzörtlichkeiten waren Kornwestheim, Ludwigsburg und Waiblingen.
Können Sie sich an diesen Einsatz noch erinnern?

Antwort:
Ich kann mich noch entfernt daran erinnern. Hierbei handelte es sich um Observationseinsätze, an welchen wir aus verdeckten Örtlichkeiten Banken beobachteten. So kann ich mich noch an zwei Einsätze erinnern, an welchen ich eine Bank zu observieren hatte. In einem Fall war der Kollege Conzelmann mit eingesetzt. Beim zweiten Mal, hierbei handelte es sich um eine andere Bank, war eine Kollegin dabei. An ihren Namen kann ich mich jedoch nicht mehr erinnern. Ob dies möglicherweise Michele Kiesewetter war oder eine andere Kollegin, daran kann ich mich beim besten Willen nicht erinnern.

Das ist zwar nicht ganz "Mundlos und 4 andere, NSU 2003, Commerzbank Heilbronn überfallen" des LfV - Informanten Erbse/Stauffenberg Torsten Ogertschnig, des thomas mosers allerfeinster Pappdrache, LfV-Beamter Günter Stengel erzählte diese Story dem 1. Bundestags-NSU-Ausschuss, aber immerhin... was hatte Kieswetter mit verdeckten Observationen zu tun? Bankraube... wer plante die denn so, 2007, im Ländle?

Und was heisst "Schiesserei"? Wer beschoss sich denn dort so?

Frage:
Wie haben Sie Kenntnis von der Tat erhalten?

Antwort:
Ich war gerade beim Umziehen. Es muss also nach meinem Dienst gegen 14:30 Uhr gewesen sein. Jedoch ist es auch nicht auszuschließen, dass es etwas früher oder später war. In diesem Moment rief mich Kollegin Schneevoigt an und teilte mir mit, dass etwas Schlimmes passiert sei und ich solle zu ihr ins Geschäftszimmer kommen. Die Kollegin kam mir dann im Dienstgebäude bereits entgegen, hatte Tränen in den Augen und war sehr aufgelöst. Dabei teilte sie mir mit, dass es in Heilbronn eine Schießerei gegeben habe.
Danach hatten wir versucht, die Kollegen von unserem Zug zu erreichen, um zu erfragen, ob es allen gut geht. Nach ca. 10 Minuten teilte uns eine Kollegin mit, dass von unserem Zug niemand betroffen sei. Wir haben erst später Näheres erfahren haben.

.

Nachhilfelektion beendet. Man gibt dem Leser die Infos vollständig, und überlässt ihm die Beurteilung. Tut man das nicht, betreibt man Manipulation, Propaganda, Lügenpresse.

.

Es geht hier nicht um die Wahrheit, die kennt Niemand, sondern um Widersprüche und darum, die Allianz der Staats-Journalisten mit den linken Aufklärern darzulegen. Alles dieselbe Staatsräson NSU.

die totale Vorverurteilung bis in die Polizeiakademien hinein, echt eklig:

30.10.2015 16:29 | Presseportal.de

POL-AK NI:
Ausstellung "Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen"

Nienburg (ots) -

Heute wurde in der Polizeiakademie Niedersachsen in Nienburg die Wanderausstellung "Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen" eröffnet. Auf 22 Tafeln setzt sich die Ausstellung mit den Taten sowie der gesellschaftlichen Aufarbeitung seit dem Auffliegen des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) im November 2011 auseinander.

http://news.feed-reader.net/ots/3161847/

So halten es auch die Linken: Mainstream statt Aufklärung. Linke Aufklärer manipulieren wie der Mainstream das tut. Setzten das Urteil des Bundestags vom 22.11.2011 um. Das beweislose Staatsschutzurteil des Parlamentes... der Offenbarungseid des Rechtsstaates BRD.

Die Linke (Journaille inbegriffen) als Helfer des Tiefen Staates. Traurig aber wahr. Akten leaken, das dürfen jedoch nur MSM-Journalisten wie Aust. Also die dicken Fische der Systempropaganda. Kleine thomas mosers duerfen das nicht, und sie halten sich brav daran.

Nur die Pflegel vom AK NSU, die scheren sich nicht um die Staatsräson... der böse Fatalist vorneweg...verärgert die lieben linken "Mitstreiter"...

12606

2.11.4 Ländle: Die entscheidende Frage fehlt: Neuer Zeuge mit Handyfotos (2015-11-02 17:36)

Wir finden es durchaus gut, wenn Kai Mudra in der TA berichtet:

> Und dann – fast nebenbei – fällt Wolfgang Drexler noch ein, dass es einen zweiten Zeugen gibt. „Da geht es um Handy-Aufnahmen möglicherweise während der Tat." Das Gremium habe den Generalbundesanwalt informiert. Mehr sagt der Politiker dazu nicht. Doch die Brisanz ist spürbar.
>
> Ob die Handy-Aufnahmen zur Aufklärung des Mordes an der aus Thüringen stammenden Polizistin beitragen können, ob sie überhaupt etwas Tatrelevantes zeigen, zu all diese Fragen fehlen derzeit die Antworten. Die Bundesanwaltschaft hält sich mit Aussagen zurück.
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Leitartikel -Sensation-oder-Flop-1940981782

Was fehlt, was muss die allererste Frage sein?

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Ganz einfach:

Warum gibt es von der Auffindesituation der Opfer nur rekonstruierte Fotos, obwohl doch zahlreiche Leute am Tatort waren?

Warum gibt es in den LKA-Akten kein einziges Foto der Auffindesituation?

Waren da nur Fotohandy-Nichtbesitzer unterwegs? Wie viele? 20? 50? 100?

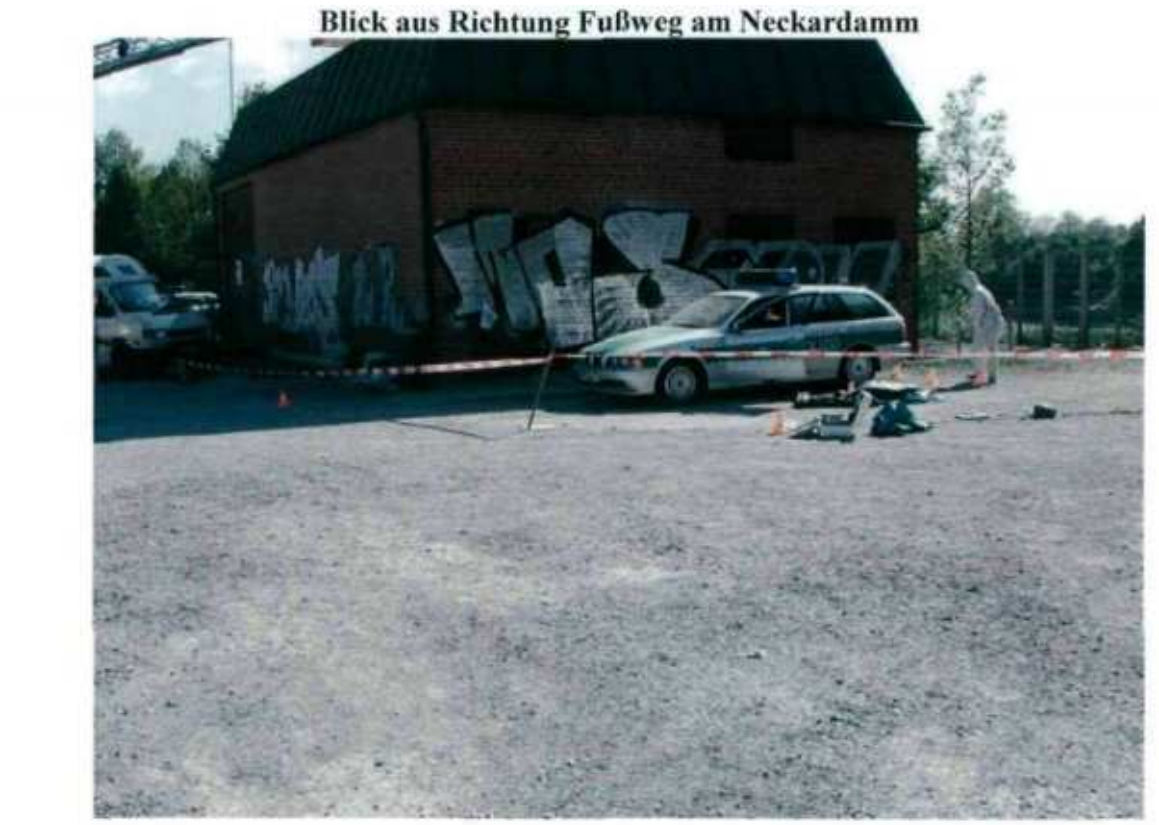

Übersichtsaufnahme Tatörtlichkeit
Blick aus Richtung Bahngleise

das ist mit das früheste offizielle Foto. Im Auto hängend, da gibt es gar keins… obwohl Kiesewetter erst sehr spät geborgen wurde, nach Eintreffen der Spurensicherer. Schreibt auch Heimatschutz…

.

Warum soll der Soko-Chef Nr. 1, Frank Huber ausgesagt haben, jetzt, 2015 im Ausschuss, die Täter hätten jeweils auf das ihnen entfertere Opfer geschossen?

> Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer . „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen“, erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.
>
> www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Bilder-haben-sich-eingebrannt-Ermittler-vor-NSU-Ausschuss;art133317,3379392

Dann war Kiesewetter die Beifahrerin, nicht die Fahrerin.

Wer fuhr? Arnold, der im T 4-Bus gesessen haben will?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/17/laendle-teil-3-des-pappdrachenrennens/

Die nun endlich aufgetauchten Handybilder von der Auffindesituation hat die BAW? Hat man wenigstens Kopien

gemacht? Staatsschutz, Herr Drexler? Akuter Notfall?

Haarsträubende Ermittlungen, seit 25.4.2007, und bis in den Nov 2015 hinein...

---

angler (2015-11-02 21:06:32)
Der Herr Huber sollte im Fach "Wenn die Polizei sich verhält wie die Täter" unterrichten. Da ginge den Kadetten ein Lichtlein auf. Ich weiß nicht, wie´s Euch da geht, aber wer ist denn Ende 2015 so blöd/lebensmüde und liefert beweisträchtiges Material bei der Polizei ab? Der Hajo nicht. Wenn sowas raus kommt, dann darf es doch nur entweder getürkt sein, oder man kann irgendwie einen NSU 2.0.4 hinein erfinden. Im getürkten Fall werden Fehler ala Hitchcock/Bernstein zu finden sein. Was mir aber recht gut gefällt, ist, dass der Herr Henkelmann mit M.K. 2007 in Sachen Banküberfall observiert und 2011 "Beutegeld" mit Ländle-Sparkassenbanderolen aus 2007 im WOMO gefunden wird. Das muss nix heißen, gefällt mir aber trotzdem. Kann auch am schönen Wetter liegen, dass ich grad so gute Laune hab. Arme Antifa. Deren Reptiliengehirne werden sehr sehr böse Botenstoffe ausschütten, wenn die NSU-Verlustangst anklopft. Pillen kaufen!! Die Schmerzgrenze ist da ganz leicht überschritten. NSU kommt von SehNSUcht (nach der nächsten Klatsche)?

neckarsulm (2015-11-03 05:01:12)
Im Jahr 2007 hatte ‘ne durchschnittliche Handykamera ungefähr eine Auflösung von 320*240 bei Videoaufnahmen - o.k. eventuell wäre noch 640*480 machbar(schäbige Framerate inklusive), -aber auf Distanz, kam sicher kein 300.000 €uro-Clip dabei raus. —- Keine Frau am Steuer? Dann wäre klar, dass die DNA der Projektile auf wundersame Weise auftauchte - die Kontamination wäre anders als dargestellt zustande gekommen. Was nicht sonderlich kompliziert wäre- mit kompetenten Komplizen. Und von Anfang an mit einer "Sollbruchstelle" gesegnet. uwP

2.11.5 NSU: die Terrorzelle aus der Asservatenkammer (2015-11-02 23:00)

von *Die Anmerkung*
—–
Ja, nicht nur wir haben die Fachpublikationen von Raymond Chandler aufmerksam gelesen und die Gastvorlesungen von Inspektor Columbo an der Volkshochschule besucht. Auch andere hinterfragen immer öffentlicher die Qualität der "Beweismittel", mit denen uns die Illustrierte und andere Medien eine Terrorzelle schmackhaft machen wollen, die es so nie gab.

Es geht noch einmal um die Blutjogginghose mit dem Schnoddertuch von Mundlos, deren Beweiswert bereits vor Wochen bei nahe Null angesetzt wurde, falls es nicht sogar noch weniger ist.

Die Bewertung von Human-Spuren ist ein eigen Ding, wie es Chandler dazumal in seinen Standardwerken beschrieb. Der Lippenstift der Frau am Weinglas, die dich des Abends vorher in einer Bar bezirzte und von der du nicht mal weißt, welche Marke es ist, der kann durchaus auch von ihrer Zwillingsschwester aufgelegt worden sein, um dich in einem verzwickten Fall hinters Licht zu führen.

Oder nehmen wir das blonde Haar der Verdächtigen. Die DNA-Beprobung mag noch leicht fallen. Darüber hinaus hat so ein Haar aber auch eine Struktur, natürliche Farbe, Anhaftungen einer Spülung, von Gel oder Haarfestiger. Möglicherweise sind Reste einer Bierdusche nachweisbar. All das an einem einzigen Haar. Was es nicht hat, einen zertifizierten Herkunftsnachweis mit Datum und Uhrzeit, einen lückenlosen Lebenslauf von der Geburt bis unters Mikroskop des BKA-Laboranten.

Somit kann der auch nicht sagen, wie das Haar der blondierten Dame in den Slip des seriös dreinschauenden Herrn gelangte. Der Laborant kann nur sagen, daß das Haar dem Schopf der Dame entfleuchte, da es nicht der Gattung Damenbart zugeordnet werden könnte. Gewisse andere Spuren deuten auf eine pikante Situation,

allerdings lag kein Video bei, das diese Situation explizit darstellt.

Genau das hatten wir vor Wochen für die Jogginghose diagnostiziert, auf der man Blutanhaftungen von Michelle Kiesewetter fand. Das Schnoddertuch von Mundlos war dann eine nette Dreingabe für die Bundesanwaltschaft.

Nun kommen Kriminalwissenschaftler zu Wort, die genau das Gleiche zum Ausdruck bringen.

"Wenn man wissen will, ob diese Hose von einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt getragen wurde, dann kann man sich schlecht auf Tempo-Taschentücher verlassen, die in diesen Hosentaschen gefunden wurden."

Prof. Michael Bohnert, Rechtsmediziner an der Universität Würzburg

So ist es es. Haben sie die Hose aufgeschnitten und das Innenbein nach Humanspuren abgesucht? Haben sie die Buchse nach Urin, Sperma, Anal-Sekret und Exkrementrückständen, Essensresten, Getränkespuren usw. untersucht? Oder beschränkten sie sich auf das, was als Wunschergebnis angefragt war? Gab es einen Begutachtung auf Brandspuren, Löschwasser, Ruß, Schmauch?

So, wie das Bekennervideo ohne Bekenntnis letzte Woche zu Grabe getragen wurde, so wird nun eine Woche später das nächste Opfer der Beweismittelfälschung beerdigt. Von der Jogginghose ist nichts mehr übrig.

Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde.

Warum hat man viereinhalb Jahre lang die Aufklärung des Mordes an Michelle Kiesewetter verschleppt oder sabotiert?

Warum hat man nach dem 4. November 2011 den Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold in Windeseile in Eisenach-Stregda als auch der Frühlingsstraße zu Zwickau entsorgt?

Mußte das so schnell geschehen, weil der kümmerliche Restbestand der SoKo Parkplatz trotz Vertuschung und Sabotage der Wahrheit auf die Spur kam und nahe dran am Tathergang ermittelte? Zu nahe?

Warum wurden etliche DNA-Spuren trotz einsitzender Verdächtiger bis 4.11.2011 nicht abgeglichen? Hier ist der Spurenkomplex Zoran Stepanovic, Pink Panther, Ermittlungen zum Komplex "Amigo" gemeint. (fatalist)

Hier ist ebenso gemeint, daß die recht weit gediehenen Ermittlungen in der Angelegenheit des Heroindeals, der von Kasachendeutschen eingefädelt war, seitens der zuständigen Staatsanwaltschaft regelrecht abgeschmettert wurden [Ordner 53].

Die DNA-Untersuchungen von ehemaligen Kollegen und deren Bewertung stand ebenfalls noch aus und nahm offenbar ab Ende Juli 2011 wieder an Fahrt auf. Runde 4 lief damals an.

Es sind alles Anzeichen dafür, daß man 2011 längst wußte, wer die Täter waren, und das dieses Wissen in einem kleinen feinen Kreis belieben sollte. Die akribischen Ermittlungen der Rest-SoKo ließen die Einschläge immer näher kommen. Sie waren nah dran, von ganz alleine drauf gekommen, was andere seit 4 Jahren vertuschten.

Daß sie den Mord an Michelle Kiesewetter weitestgehend aufgeklärt hatten, haben die Nachbereiter des 4.11. selber kundgetan, indem sie die XL-Jogginghose in Zwickau entsorgten. Die kann nur jemand einsammeln, der sie während der Hausdurchsuchung bei einem Verdächtigen entdeckte.

Mitarbeiter der SoKo Parkplatz oder artverwandte Nichtaufklärer von Mordanschlägen waren in der Wohnung eines Verdächtigen und nahmen dessen XL-Jogginghose zur DNA-Beprobung mit. Sie wurden fündig. Das Blut stammte von der ermordeten Polizistin Michelle Kiesewetter.

Herr Binninger, ihr Part. Bei wem fand diese Hausdurchsuchung* statt, und wer hat sie veranlaßt bzw. durchgeführt?

Sie wollen wissen, wie wir drauf gekommen sind?

"Jahrelang nicht gewaschen" heißt in diesem Sinne: Sie lag jahrelang in einer Asservatenkammer und wurde dort herausgeholt, als sie dringend benötigt wurde. Wohnmobil ging nicht, da hatte man keinen Zugang mehr. Aber in der Brandruine Frühlingsstraße, da ging noch was. Nur mit dem XL, da hat man sich vertan. Das Schnoddertuch von Dienelt hätte weitaus besser zur Größe XL gepaßt.

Man muß sich zum wiederholten Male ernsthaft die Frage stellen, ob der 4.11.2011 und/oder dessen Nachbereitung wesentlich eine Veranstaltung von Staatsdienern aus dem kleinsten Mafia-Ländle der Welt war. BKA und andere LKA sind da nur draufgehüpft und haben ebenfalls ihre dräuensten Probleme entsorgt.

—–

Der Einzug der Privatkleidung in einer Justizvollzugsanstalt ist in diesem Sinne einer Hausdurchsuchung gleichgestellt. Kann ja sein, die Hose befand sich in der Plastiktüte mit den Habseligkeiten eines Verdächtigen.

2.11.6 Die Akte Zschäpe Gestern in der ARD - langsam aber stetig in Richtung AK NSU (2015-11-03 12:23)

Die ARD-Doku kann man sich hier anschauen: Frau König im Sunlight Womo Capron in Stregda, Binninger mit grundlegenden Zweifeln zu Heilbronn, die blinde Behrens erzählt wieder mal Schwachsinn zum Mord Kassel, aber:

Es läuft generell in die richtige Richtung, nämlich in die der Aktenwidersprüche, wie NSU LEAKS sie seit Ende Juni 2014 veröffentlicht hat.

Aber es ist immer noch jede Menge Ignoranz festzustellen. Auf allen Seiten, aber hoffnungslose Fälle, die gibt es fast nur bei der Antifa-Nebenklage. Hingegen Frau König ist zu loben, sie ist zwar eine Getriebene, jedoch bewegt sie sich. Wird anerkannt.

Ohne dreisteste Manipulationen kommt auch die ARD wieder einmal nicht aus:

Es werden 2010er und 2011er Aufnahmen der Zwickauer Ü-Cams zusammengeschnitten, und auf das Datum 26.10.2011 manipuliert, ohne zu erwähnen, dass es am 24.10.2011 gar keine Camera gab... polizeilich festgestellt!

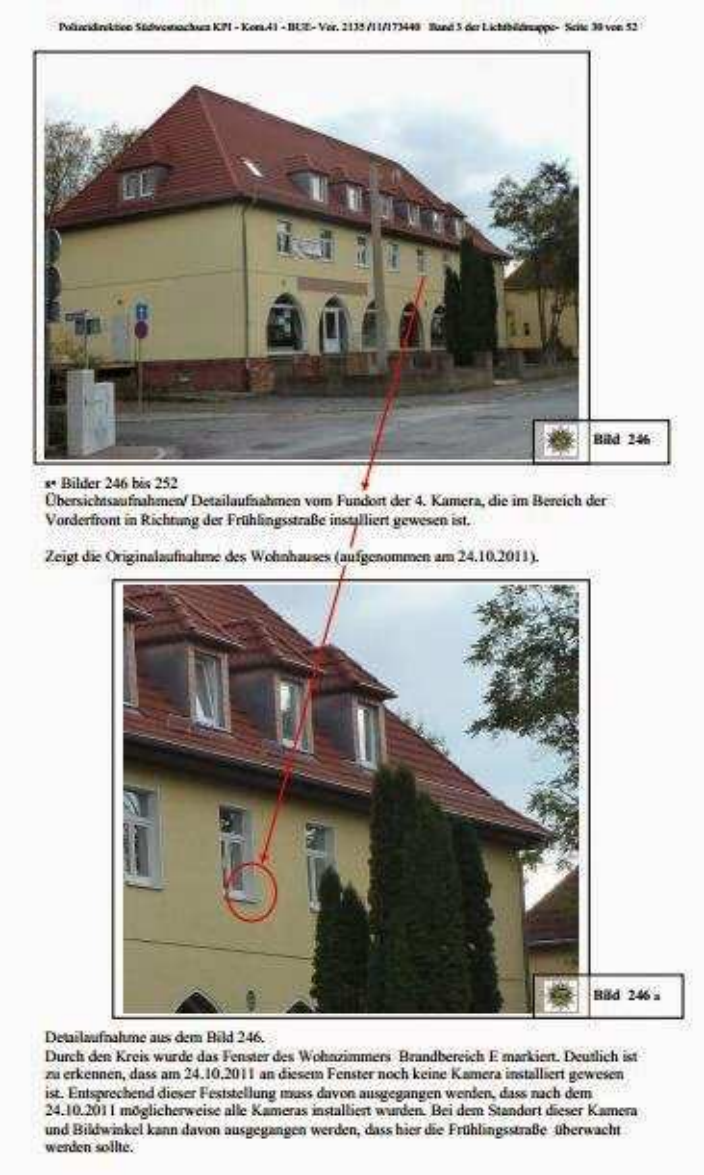

Minute 19:10:

Direkt danach kommt, Minute 19:12:

Das hat die ARD immer noch nötig? Das ist erkennbare Desinformation, wo doch seit 2012 (!!!) BKA-Präse Zierckes Zweifel am Trio-Wohnsitz vom SWR klar und deutlich dokumentiert worden sind… Wasserverbrauch zu gering, Männerklamotten fehlen fast komplett. Selbst der Spiegel hat darüber ausführlich Ende 2014 (nur 2,5 Jahre nach dem SWR-Terrorholger) berichtet…

Lügenmedien, denn sie machen das mit Absicht: Sie lassen den 2010er Timecode manipulativ weg.

Wie man sieht, stammen die Aufnahmen nicht aus 2011, sondern aus 2010.

24. September 2010… alles mehrfach dargelegt. Warum bescheisst und manipuliert die ARD immer noch?

Timecodes ausblenden, und dann ein neues Datum zuordnen, das geht gar nicht. Sowas ist voll Gniffke…

12614

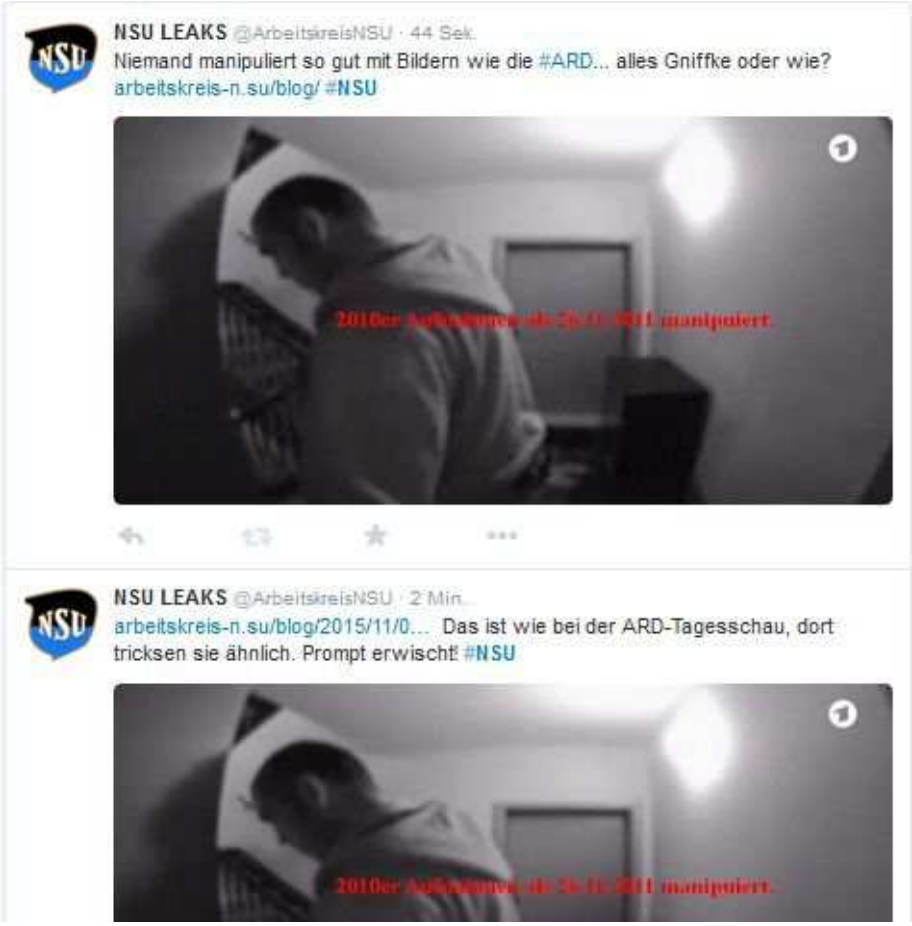

Wir werden diese Doku zerlegen, und die Manipulationen aufzeigen, die dort zu den verschiedenen Themenkomplexen von Filmemachern und Interviewten gemacht wurden. Nicht alle 100 (Schätzung nach 1. Sichtung), sondern nur die dicken Fische.

Einen dicken Fisch haben wir bereits gefunden... ARD-Manipulation wie aus ~~dem Lehrbuch~~ der Tageschau.

https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/661417382175309824

14 Sekunden nur...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=1cdRwBl8eBw[/embed]

---

neckarsulm (2015-11-03 13:40:54)
Ich muss sagen, dass ich erstaunt gewesen bin, in welches Horn plötzlich geblasen wird. Klar, Fakten können nicht beständig ignoriert werden(übrigens auf "bild.de" jetzt die Serie "der Asylirrsinn";-). K. König kam auch vernünftig rüber- auf den Ersten Blick. Bei der Sektion bin ich wieder on Board. Bis dann.

admin (2015-11-03 13:51:06)
Koffer-Kati hat den 3. Mann weggelassen, aber vernünftiger wird sie durchaus. Ihre Rolle im 1. Erfurter NSU-Ausschuss war allerdings auch allzu mies. voll staatstragend. Das konnte sie kaum durchhalten... Konnte nur besser werden, Renner-doof ist nicht mehr machbar, Köditz-bescheuert wird ebenfalls nicht mehr funktionieren :)

W. Earp (2015-11-03 16:12:36)
Ganz so sehe ich das nicht, dass die plötzlich eine Kehrtwende machen. Die haben zwar an manchen Punkten Zweifel geäußert, aber hartes Vorgehen, damit die fehlenden Bilder von Feuerwehr und Polizei beigebracht werden, ist auch nicht angesagt. Schön zusammen geschnitten dass alles passt auch die Kameraaufnahmen. Der Brandexperte hat das gut dargestellt, dass Tschäpe mit in die Explosion gekommen wäre. Scheinbar wurde das professionell gezündet, von den Handwerkern (die dort waren) die nie aufgetaucht sind?? Vom 3. Mann den die Nachbarn dort in Stregda gesehen haben wollen als er aus dem Camper ausstieg, keine Rede. Diese Nebenklageanwältin lebt scheinbar in ihrer eigenen Welt, die hat nichts verstanden oder darf nichts verstehen!! Das mit der Jogginghose mit den Blutanhaftungen von Kiesewetter und den Tempotaschentüchern, alles nach diesem schweren Brand vollkommen unbeschädigt, kann niemand glauben und dazu noch innen ohne DNA, Hautpartikel, Schweiß oder sonstiges?

admin (2015-11-03 16:50:14)
eine plötzliche 180 Grad Volte ist unmöglich. Sie müssen beim NSU bleiben, also neue Mörder finden.

2.11.7 Die Akte Zschäpe Gestern in der ARD – Fehlinfo: Der Ringalarm war lange schon vorbei! (2015-11-03 18:00)

Wir beschränken uns auf die dicken Fische, die ARD-Manipulation der Video-Timecodes ist hier.

Der nächste dicke Fisch ist die Ringfahndung am 4.11.2011 rund um Eisenach, die um 11:15 Uhr aufgehoben worden war. Warum stand dann gegen 12 Uhr das Womo immer noch dort rum?

Man fragt sich, warum die -am fingerabdruckfreien Polizeifunkscanner mithörenden Uwes im Womo- dann nicht einfach weggefahren sind, wäre ein Klacks gewesen, von Stregda direkt zur Autobahn…

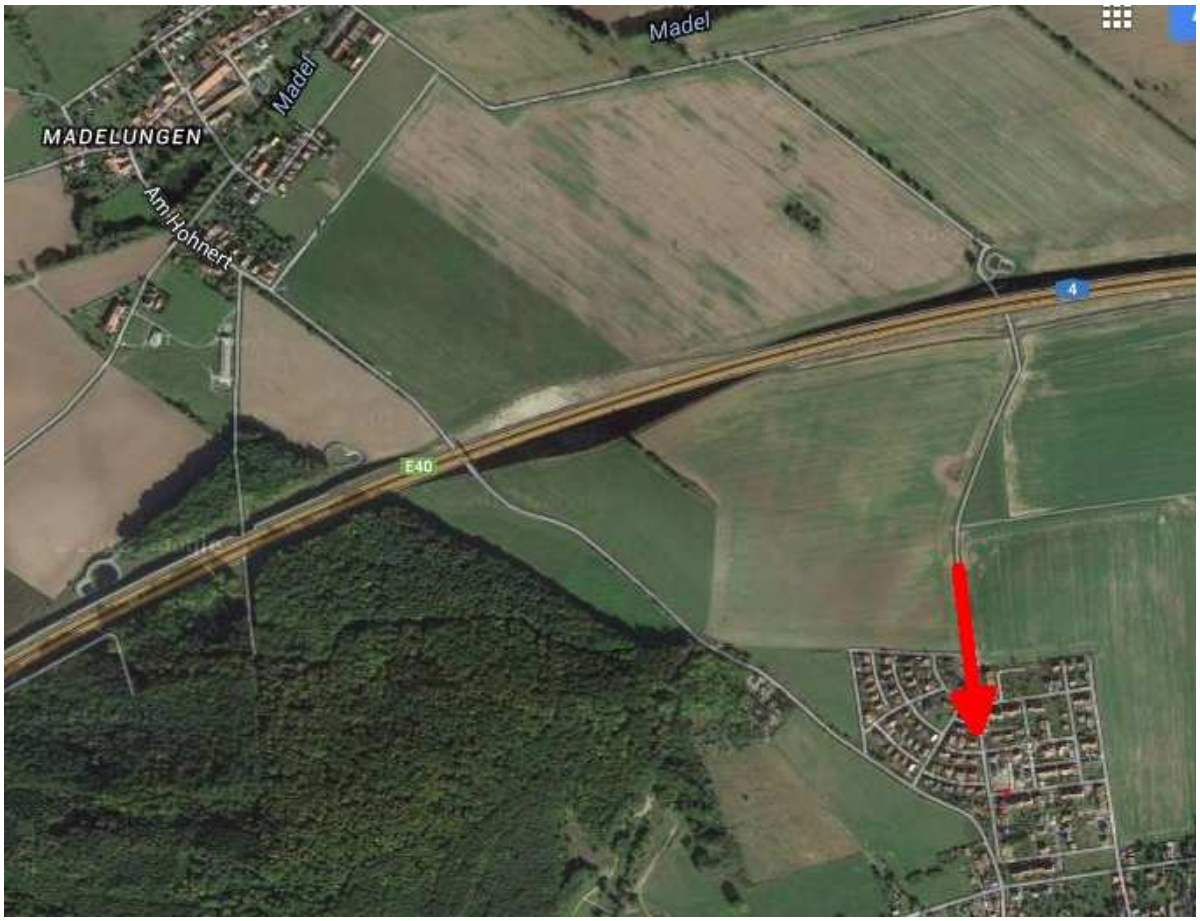

Wo A4 steht, das ist die alte BAB A4, die Neue ist weiter nördlich, aber auch sehr einfach zu erreichen. Noch besser gegeignet als die alte, städtische Trasse!

Wenn man sich diesen Doku-Ausschnitt anschaut, so erkennt man leicht, dass die wesentlichen Fakten fehlen:

- das Ende der Ringalarmfahndung bereits um 11:15 Uhr
- der 3. Mann, den die Anwohner gesehen haben. Verschwand, bevor die ersten beiden Polizisten kamen!

[embed]https://youtu.be/E1yN _XaaeyQ[/embed]

Ersatz, zensursicher:

http://rutube.ru/video/4fbef32e8486bc23d3183dbe485cbb99/

.

Der Rechtspsychologe hat erkennbar keine Ahnung und plappert entsprechend dummes Zeugs nach. Peinlicher Auftritt. Oder hat man dem das nicht gesagt, vorab, dass der Ringalarm lange vorbei war, und der Funkscanner fingerabdruckfrei?

Der Brandexperte jedoch weiss, wovon er redet. Hut ab! Es fehlen fast sämtliche Fotos aus dem Innenraum aus Stregda im Tatortbefund des BKA, die der Feuerwehr, die von KOK Lotz von der KPi Eisenach, und fast alle von KHK'in Michel von der TOG!

Frau König sagt das in der Doku auch... GANZ NEUE AKTENLAGE... wirklich? Uraltes Kram, seit Ewigkeiten sind die Akten dazu geleakt... darunter auch der Einsatzbericht des KOK Lotz. ER beschuldigte sich selbst darin, 23.2.2012, die Feuerwehrfotos eingezogen zu haben, und selbst im Womo in Stregda Fotos gemacht zu haben.

Was bitte ist da neu?

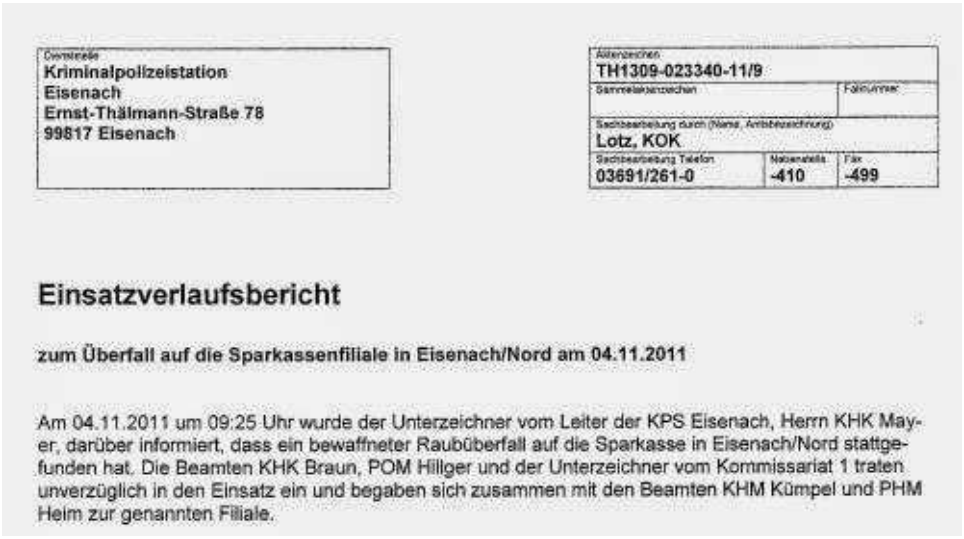

Kriminalpolizeistation
Eisenach
Ernst-Thälmann-Straße 78
99817 Eisenach

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9
Sammelaktenzeichen
Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Lotz, KOK
Sachbearbeitung Telefon
03691/261-0
Nebenstelle
-410
Fax
-499

Einsatzverlaufsbericht

zum Überfall auf die Sparkassenfiliale in Eisenach/Nord am 04.11.2011

Am 04.11.2011 um 09:25 Uhr wurde der Unterzeichner vom Leiter der KPS Eisenach, Herrn KHK Mayer, darüber informiert, dass ein bewaffneter Raubüberfall auf die Sparkasse in Eisenach/Nord stattgefunden hat. Die Beamten KHK Braun, POM Hillger und der Unterzeichner vom Kommissariat 1 traten unverzüglich in den Einsatz ein und begaben sich zusammen mit den Beamten KHM Kümpel und PHM Heim zur genannten Filiale.

Feuerwehrbilder:

Gegen 13:12 Uhr trafen Frau Prof. Dr. Mall und Dr. med. Heiderstädt vom Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena ein und besichtigten von außen den Leichenfundort. Dabei wurde gegen 13:20 Uhr bei der vorn am Eingang liegenden Leiche eine Pumpgun aufgefunden. Außerdem erfolgte gegen 13:40 Uhr die Öffnung des hinteren Stauraumes des Wohnmobils durch die Feuerwehr. Darin befanden sich zwei Fahrräder. Durch POM Hillger und den Unterzeichner wurde nochmals das Schloss der Eingangstür des Wohnmobils in Augenschein genommen. Hier konnte nachvollzogen werden, dass diese Tür nicht verschlossen war. Von der Feuerwehr waren Lichtbilder gefertigt worden. Der Unterzeichner veranlasste die Übernahme der Speicherkarte.

Lotz machte Fotos:

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

.

So geht Desinformation, liebe ARD…und:

Also bitte, Frau König, mal ein wenig mehr Tempo beim Denken… dauert bei Ihnen immer alles länger als 1 volles Jahr?

.

Der neue Bundestags-NSU-Ausschuss ist schon viel weiter als die ARD… ein Armutszeugnis. Für die ARD…

12618

Es geht um das Versagen der Behörden

Beate Zschäpe hat noch immer nicht geredet (Foto: dpa)

Ziel des neuen Ausschusses ist es nicht, den Münchner Prozess nachzuzeichnen, also strafrechtlich zu ermitteln. Vielmehr soll es weiterhin darum gehen, das Versagen der Behörden aufzuklären. Der Unions-Abgeordnete Clemens Binninger, der wahrscheinlich wieder im Ausschuss sitzen wird, nannte einige Beispiele für Fragen, in denen der Ausschuss auf neue Erkenntnisse hofft: Zum Beispiel ist nicht endgültig geklärt, wie die zwei NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos genau starben. Hatten sie Ruß in der Lunge, erstickten sie also tatsächlich am Feuer in ihrem Wohnwagen? Oder waren sie schon tot, als das Feuer gelegt wurde? Ein weiteres Beispiel: Nach der Explosion in der NSU-Wohnung wurde Beate Zschäpe sehr oft von den Behörden angerufen. Wie kamen sie so schnell an die Nummer? Und wollten sie wirklich nur prüfen, ob Zschäpe zum Zeitpunkt der Explosion in der Wohnung war?

Eine der größten Ungereimtheiten ist, dass an keinem der Mordtatorte DNA-Spuren von einem der vermeintlichen Täter gefunden wurden. An dieser Stelle müsse man zumindest noch einmal nachfragen, so Binninger.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/17/nsu-fragen-man-weiss-auch-nicht-wann-d ie-waffe-kriminaltechnisch-untersucht-wurde/

Ein ziemlich dicker Fisch, diese Unterschlagung der ARD: Ringalarm war fast 1 Stunde vorbei… so etwas darf man nicht weglassen, es sei denn… man will desinformieren.

Warum fehlt der seit 7.11.2011 berichtete 3. Mann immer noch? Die Anwohner haben uns und den Heimatschutz-Autoren Aust und Laabs von ihm berichtet.

Frau König, das wird Sie überrollen… es gibt eidesstattliche Versicherungen dieser Anlieger dazu.

Die werden ja immer nervöser... gut so!

Die Anmerkung (2015-11-03 20:04:08)
Grandioser Satz von der König: *Um die Waffe aus der Duschkabine zu holen, ist er ganz faktisch über Leichen gegangen.* Außerdem führt sie auch noch vor, daß das stehend freihändig schwierig war, denn sie betatscht unentwegt die Kochzeile und den Tisch, um das Gleichgewicht zu halten. Im Film wird behauptet, daß der Beamte ein Foto der anfertigte, bevor er die Waffe entnahm. Eingeblendet wird dann allerdings ein Foto, das Tage später nachgestellt wurde und keine

Aservatennummer hat.

admin (2015-11-03 20:11:15)
30 bis 40 cm, was meint sie damit? Die Schrittlänge?

Die Anmerkung (2015-11-03 20:22:24)
Das wird der nächste standsichere Platz für den Fuß sein, 30 oder 40 cm von der vorherigen Position entfernt. So stellt sich das im Video dar. Ich hatte vergessen, daß da möglicherweise Fingerabdrücke, DNA des Waffenherausholers zu finden sein müßten, so er den Slalom absolviert hat. Hat er die allerdings aus seiner Jackentasche gezogen und in den Pizzakarton gesteckt, dann muß er auch nicht bis zur Naßzelle hinter. Dann muß er nur einige Sekunden warten, um den Anschein solider Polizeiarbeit abzuliefern.

admin (2015-11-03 20:34:16)
Ich dachte ja mal in all meiner Naivität an eine angelnde Pistolenbergung von aussen durch das Badezimmerfenster. KK Hoffmann hat noch nicht ausgesagt, vielleicht hatte er ja ne Angel dabei?

Die Anmerkung (2015-11-03 21:12:46)
Das gab es früher als Kinderspielzeug. Da war ein Magnet dran. Man hat die Angel blind in das Rayon der Begehrlichkeiten gehalten, rausgezottelt und dann geschaut, was am Magneten hängen blieb. Im vorliegenden Fall war es also eine vor dem Angelausflug fotografierte spätere Dienstwaffe.

angler (2015-11-04 02:02:08)
Hab mir jetzt auch mal ein paar Stunden die Aufzeichnung von gestern angetan. Puh! - Oben wird der Brandexperte gelobt. Der weiß von was er spricht. Erinnert Euch bitte an das Schulexperiment. Eine leere drei Liter Marmeladenkonserve wird unten angelocht und ein Tropfen Benzin hinein geträufelt. Dann eine Minute schütteln. Nun wird ein brennendes Streichholz von unten in das Loch gehalten und: Peng!!! der Deckel fliegt davon. Das ist eine kontrollierte und beabsichtigte Explosion mit Benzin. In einer Wohnung Benzin, dessen Menge auf den Inhalt eines Kanisters beschränkt ist, im November so auszuschütten und zu zünden, dass Anwohner drei Explosionen nacheinander beobachten können, bei denen eine ganze Wohnungsfront heraus gesprengt wird, grenzt an ein Wunder. - Die Witwe Boulgarides muss befragt werden. Das Einzige was sie über NSU sagt, ist "Madame". Ihre Gesichtszüge deuten für mich eher auf eine geldliche Vergütung und erheblichen Genussmittelkonsum zur Betäubung der Tatsachen hin. - Bei dem Psycho-Experten stimme ich dem Beitrag zu. Der Fall muss im Abschluss ein Berufsverbot für Heubrock und Behrens beinhalten. - Das Gleiche gilt für Beamte, die eine Patronenhülse als einen Geschoßmantel deklarieren. - Radikal muss ermittelt werden, wer den Zwickauer Tatort mit dem Bagger zur besenreinen Farce verwandeln ließ. Natürlich ist "alles was die da jetzt rausholen" nicht mehr zuordbar. Auch wenn die BaWü-Beamten noch an Namenschild und Landeswappen zu erkennen sind. - Binninger und Diemer möchte ich auf dem Obersalzberg verscharrt wissen. - Der Aßmann wird wohl, wenn der Mob das mal kapiert, geteert und gefedert die Lügenbühne verlassen. Das ist die Kurzfassung. - Achso, ja. Warum wird die König gelobt?? Die fette Frau-Ix weiß doch ganz genau, dass das Foto der Arnold-Waffe nicht bei Tageslicht aufgenommen wurde. Welches Geschwurbel "über Leichen gehen"?

angler (2015-11-04 02:38:51)
Schande über mein Haupt! Den Portleroy hab ich schon wieder vergessen. Der wird schon noch gefunden. Da bin ich mir sicher. Besser lebendig als tot. So schlau könnte der auch selber sein. Sich einfach stellen. Dem Beatchen hat´s das Leben gerettet.

angler (2015-11-04 03:36:07)
Sacklzement!!! Jetzt hab ich auch noch komplett vergeigt, warum ich eigentlich schreiben wollte. Weniger saufen, angler!!! Die ARD hat sich den einzigen Mord heraus gesucht, der weder dem NSU, noch der PKK, noch dem MIT in nachvollziehbarer Art zuzuordnen ist. Die Kiesewetter quasi als Füllmaterial hinzu gefügt. Genau dort ist der AK NSU NOCH! schwach vertreten. Die suchen sich das Material heraus, bei dem keine Sau mitreden kann. Keupstrasse ist out! Kein Bisschen Hinweis auf die Spiegel-Artikel, die den Mord schon fast als aufgeklärt begutachteten. Der Boulgarides hatte einen Geschäftspartner? Nie gehört. So funktioniert das. Nö, so funktioniert auch das nicht. Nicht mal im Ansatz. Es gab und gibt keinen BMZ-NSU. Trotzdem! Die Mörder werden gefasst werden. Ätsch! Jedes Kind darf sie anspucken,

wenn sie erst am Pranger hängen. Damit hatten sie nie gerechnet. Das erinnert schon an die Geldeigentümer...

Die Anmerkung (2015-11-04 15:19:02)
Achso, ja. Warum wird die König gelobt?? Die fette Frau-Ix weiß doch ganz genau, dass das Foto der Arnold-Waffe nicht bei Tageslicht aufgenommen wurde. Welches Geschwurbel „über Leichen gehen“? Es ist eine Deklamation shakespearscher Dimension, wenn sie auf ihrer kleinen Showbühne artikulieren darf, daß der Staasdiener zum Schutz seiner Interessen faktisch über Leichen geht. Nun wissen wir das zwar spätestens seit Shakespeare und artverwandten Dichtern, doch gut, daß es wieder mal angesagt wurde. Dieses Wissen wird viel zu oft ins Reich des Vergessens verbannt.

2.11.8 Die Akte Zschäpe Gestern in der ARD – Sterbeurkunde datiert 4.11., 12:05, gez. Dr. Heiderstädt **(2015-11-03 23:30)**

Die ARD-Manipulation der Video-Timecodes ist hier, und der 2. Teil betrifft die lange schon aufgehobene Ringfahndung, den 3. Mann, und den fingerabdruckfreien Polizeifunkscanner... warum fuhren die nicht weg?

Noch ein dicker Fisch:

Man ist nicht in der Lage, die Sterbeurkunden des Dr. Heiderstädt für Mundlos und Böhnhardt zu zeigen?

Dort steht: 4.11.2011 und 5.11.2011, als Entstehungsdatum, und das ist sehr sehr wichtig. Warum zeigt man diese Sterbeurkunden nicht?

Amtliche Sterbezeit in Stregda: 4.11.2011, um 12:05 Uhr

Die entscheidenden Minuten sind die am 4.11.2011, ca. 11:15 Uhr bis 12:22 Uhr. Rund 1 Stunde.

- 11:15:
  Ende der Ringfahndung. Trotz Polizeifunkscanner fahren die Uwes nicht weg. Schon tot? https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/15/was-geschah-nach-dem-bankraub - am-4-11-2011/
- ca. 11:45: Anwohner sehen den 3. Mann aus dem Fahrerhaus verschwinden, und riechen dann brennendes Plastik.
- Anwohner waehlen den Notruf ? 110 oder 112? Notruflisten vorlegen lassen!
- ca 11:52: Mayer und Seeland kommen an, fragen, wo hier ein Fahrzeug brenne, riechen das Plastik dann auch.
- ca. 11:55: nach 3 bis 4 Minuten funkt Mayer das V-Womo-Kennzeichen an die Leitstelle.
- gegen 12 Uhr hoert KOK Lotz davon, so schreibt er.
- Etwa 12:10 Uhr wurde der Bereich „An der Leite“ erreicht. (Einsatzbericht KOK Lotz)
- 12:14 Uhr – die Feuerwehr beginnt mit den Löscharbeiten
- 12:22 Uhr findet sich in den Akten ein Vermerk: “keine medizinischen Maßnahmen erforderlich”

> Da war die Todesfeststellung demnach schon gelaufen: 1 oder 2 Leichen drin. Rettungssanis durften nicht rein. Notarzt Dr. Schlichter auch nicht, er kam wohl spaeter.
>
> Wer hat den Tod im Womo festgestellt? Bei wievielen Leichen?
>
> Etwa der, der die Totenscheine auf 12:05 Uhr ausstellte, und angeblich bei einer Sektion in Eisenach war, samt seiner Chefin, und dann (erneut?) gegen 13:11 Uhr in Stregda war?
>
> Da muesste man den Dr. Heiderstaedt wirklich mal vorladen. Und ihm seine 2 Totenscheine unter die Nase halten, samt Ausstellungsort, Ausstellungsdatum, also all das endlich erledigen, was an die 100 Schnarchtassen im OLG-Stadel verweigerten zu fragen: Das Wichtige.

So gerüstet kann man sich köstlich amüsieren:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=BMwzeTcNxBs[/embed]

Ausweichadresse: http://rutube.ru/video/0662aed87c799a8d9a881f4e1d8abadf/

Ist das nicht irre?

Die dumme Behrens erzählt, Mundlos sei in der Nacht identifiziert worden, was richtig ist, aber sie bekommt es nicht auf die Reihe, logisch zu denken, und dann zu erkennen, dass Böhnhardt bereits um 12:05 DIESES TAGES 4.11.2011 seinen Sterbeschein bekam: 4.11.2011, 12:05 Uhr, gez. Dr. Heiderstädt.

Dazu ist sie intellektuell nicht fähig? Warum 4.11.2011, während bei Mundlos der 5.11.2011 steht, 14 Uhr, gez. Dr. Heiderstädt!

Einfach in die Akte schauen, ganz vorne, in die von Uwe Böhnhardt! Vergleichen mit dem Ausstellungsdatum vom Mundlos. Zu schwierig?

Warum hatte Böhnhardt 6 Munitionsteile im Kopf, die man 3 MONATE später beim BKA als unwichtig erklärte? Februar 2012! Was waren das für Geschossteile? Warum vertuschte man sie?

Warum hatte Böhnhardt Polizeischmauch an der Hand, und insgesamt 4 Sorten Schmauch, wo es doch nur 2 Sorten geben darf?

Na Frau Behrens, wann wollen Sie denn endlich mal das Gehirn einschalten? Niemals?

.

Ach, und wenn wir gerade dabei sind: Dreist waren die ARD und die dumme Behrens auch beim wichtigen Hinweis, dass PD Menzel vor Gericht darauf beharrte, man habe Kiesewetters Waffe zuerst entdeckt und via INPOL bestimmt, während laut Akten es die Badwaffe Arnold war.

Das war das Aufälligste, und und genau das lässt man weg.

Ziemlich erbärmlich... Desinfo durch Weglassen, wie gehabt.

Warum 7 Waffen im Womo, am 7.11.2011, und am selben Tag wurden es 8? Warum "verzählte" PD Menzel sich in der Pressekonferenz, und "vergass" die Dienstwaffe im Bad, die doch zuerst gefunden worden sein soll und PM Martin Arnold gehören soll?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

Auch das spielt nirgendwo eine Rolle, und es ist entlarvend! Ein Fiasko... für den Rechtsstaat. Alles vertuscht. PD Menzel vergass die Waffe, und sagte eine Waffe zuwenig an!

Zum Schreien komisch... wenn es nicht so traurig wäre...

.

Und warum legte KOK Lotz 2 Sterbevorgangsakten am 4.11.2011 an, wenn er doch gar nicht wusste, für wen?

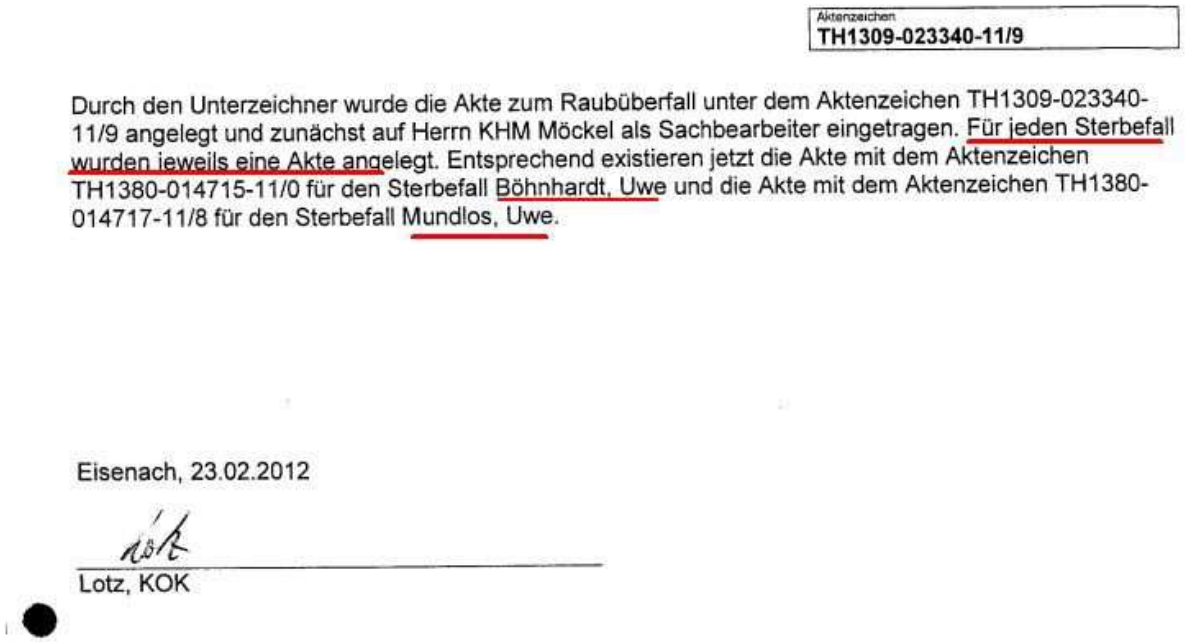

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9

Durch den Unterzeichner wurde die Akte zum Raubüberfall unter dem Aktenzeichen TH1309-023340-11/9 angelegt und zunächst auf Herrn KHM Möckel als Sachbearbeiter eingetragen. Für jeden Sterbefall wurden jeweils eine Akte angelegt. Entsprechend existieren jetzt die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014715-11/0 für den Sterbefall Böhnhardt, Uwe und die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014717-11/8 für den Sterbefall Mundlos, Uwe.

Eisenach, 23.02.2012

Lotz, KOK

ER WUSSTE, und alle Widersprüche sind geklärt. Man wusste es spätestens seit dem 4.11.2011, 12:05 Uhr, als Dr. Heiderstädt seine Sterbeurkunde für Uwe Böhnhardt unterzeichnete.

.

Aber man darf auch alternativ vermuten, die können es einfach nicht besser. Traurig, was die Bürger für diesen Mist bezahlen müssen. Reinste Propaganda bei "unabhängige Justiz macht Schauprozesse" und beim Milliardengrab "Lügendes GEZ-Regierungsfernsehen".

Leser (2015-11-04 00:55:26)
Jetzt muss ich mal dumm fragen, weil wer nicht fragt bleibt dumm und ich nicht alle Details auswendig gelernt habe: Wenn um 11:15 Uhr die Ringfandung endete und die Uwes das mitgehört haben, warum sollten sie sich kurz darauf erschiessen und Feuer legen, statt zu flüchten? Völlig unsinnig. Und kam die Polizei nicht erst und nur, weil ein BRENNENDES WoMo gemeldet wurde? "ca. 11:45: Anwohner sehen den 3. Mann aus dem Fahrerhaus verschwinden, und riechen dann brennendes Plastik." Demnach kann das doch nicht stimmen, dass die Uwes sich umbrachten WEIL die Polizei kam.

"Scheisse, bumm bumm zack" wie der lustige Mann im ARD Film behauptet, kann also auf keine Fall passen. Das sind Fragen, die sich sicher auch andere "Doofe" stellen, denn diese Geschichte ist vollkommen unlogisch, oder sehe ich das verkehrt?

admin (2015-11-04 01:16:05)
Nö, das siehst Du richtig. Nichts passt zusammen, und der Rechtspsychologe erzählt Blödsinn. Offiziell wurde das Womo von der Polizei zufällig entdeckt. Die Anwohner sagen was Anderes. Da wurde eine Leichenfuhre angekarrt und angezündet, das dürfte die Wahrheit sein.

jayC (2015-11-05 00:23:21)
^paar fragen / ideen warum sollten die uwes aufbrechen, nur weil die ringfahndung vorbei war...ich glaube kaum, dass sie zum mittagsessen wieder zu hause sein müssten. gabs schon mal die nummer, dass per funk fahnundung ausgesetzt wurde, als köder? wurde eine fahndungsmeldung nach womos ausgegeben? das feuer im womo nach mind. 30 min ohne brandbeschleuniger - je nach zeitpunkt 45 oder 30 min - würde mehr zerstörung erwarten. eine bösartige 3. person hätte brandbeschleuniger mitgebracht..(oder wars spontan?) dennoch, um beweise zu vernichten wäre brandbeschleuniger pflicht. kann natürlich sein, verzögerung war notwendig um abzuhauen. die gasflasche wäre perfekt > verzögerung + maximaler brand (sicherheitsventil hätt ja ausgelöst ohne zu explodieren). hätte ein vs-fuzzi feuer angezündet, ohne munition und die granate zu sichern? in wikipedia - da steht 1130 - entdeckung des womo durch polizei - "schüsse" + brand gibt es eine quellangabe zu den protokollen der polizei und/oder zum protokoll der notrufleitstelel mit zeitangaben? da fehlt was - gibt es eigentlich fotos von den fahrrädern? gruss und danke für "arbeit" gruss jayC PS:eigentlich hätte ich gedacht, mit geballten fäusten lässt sich schlecht tippen ;)

admin (2015-11-05 00:51:59)
Die Granate war eine Übungshandgranate, die kannste bei ebay fuer 14 Euro kaufen. Kein Scherz. Die anderen Fragen (Fahndung) lassen sich nur mittels der Funkaufzeichnungen klären. Könnte es geben, wäre eine Frage an den NSU Ausschuss Erfurt... Brandbeschleuniger... der schwäbische gutachter kam nicht dran... Ausschuss Erfurt. Fahrräder gibt es, fragt sich nur wann es die gab. Notrufleitstellen-Protokoll... NSU Ausschuss Erfurt... gilt auch für die Schüsse, Anzahl änderte sich... nur die im Ausschuss können das klären. Schreib sie doch an!

W. Earp (2015-11-05 05:46:35)
@ Leser: natürlich ist das Unsinn: die Polizei hat die Anwohner gefragt wo hier ein Auto brenne und dann den Brand / Plastik gerochen. Also bumm bumm und Brand legen weil die Polizei sich näherte, so kann es nicht gewesen sein

Leser (2015-11-05 15:41:51)
Wenn also wir, das doofe Volk, das kritische "Pack", das schon beim Konsumieren der zwangsfinanzierten Wahrheitsmedien bemerken, dann bedeutet das, dass die steuergeldfinanzierten Politikerdarsteller und die bunten Holzkopfhandpuppen in den UAs diese zum Himmel schreienden Diskrepanzen nicht erkennen WOLLEN.

W. Earp (2015-11-05 16:48:03)
UB: man sieht durch die Fußstellung, dass der 100 % und eindeutig auf dem Rücken liegt und nicht auf dem Bauch. Da konnte die Feuerwehr natürlich den Bauchschuss sehen. Ich vermute mal deutlich, dass da ein Bild der Feuerwehr existiert und das haben die verschwinden lassen, weil es nicht reingepaßt hat.. und wenn da ein Totenschein von 12:05 Uhr existiert, steht da der Bauchschuss drin und deshalb ist dieser auch verschwunden.., denn im Totenschein steht ja eine Ursache drin und auch wenn das nur als Vermutung da drin steht !

admin (2015-11-05 20:36:01)
Da steht nichts drin zur Todesursache. Der angegebene Todeszeitpunkt 12:05 Uhr wird auf das - mitgeteilte - letzte Lebenszeichen, nämlich die Schüsse, datiert sein.

W. Earp (2015-11-09 05:56:08)
Todesursache steht nicht drin? Schlau was? Da kann man hinterher jede Todesursache bei der Obduktion "feststellen"... Wenn ein Arzt die Todesursache nicht feststellen kann, steht "normal" drin "Todesursache unklar" oder "Todesursache

nicht feststellbar"... hat er den Brustschuss gesehen oder den Kopfschuss, steht auf jeden Fall das im Totenschein drin... wie will der Arzt den Tod dann festgestellt haben? Weder ein Brustschuss noch der Kopfschuss ist zu übersehen wenn ein Arzt den Tod festellen will..

Ted (2015-11-05 20:53:44)
Die Story im Ersten: Die Akte Zschäpe - Die letzten Rätsel des NSU | DAS ERSTE Nur die üblichen Verdächtigen kommentieren und bewerten positiv. https://www.youtube.com/watch?v=H2aNB5-jglM

Octave (2015-11-06 06:19:25)
Deiser Film is ja echt der absolute Witz , total daneben "„Scheisse, bumm bumm zack“... dieser Ablauf alleine eine totale Desinformation , sollte sich als Psychologe lieber Kleinkrimminellen im Kaufland widmen . Ich erinner an die Aussage von KHK'Michel ...ich machte einen grossen Schritt ....*einen*um über eine Leiche bedeckt mit Schutt zu steigen ? Wie soll das möglich sein in diesem schmalen Gang. Wieso is im Breich des Abzugs der Waffe die Farbe des Fussbodens hell wo doch eindeutig regelmässiges gleiches dunkel-helles Streifenmuster des Fussbodens erkennbar ist auf dem Bild in der Nasszelle ? Die verschränkte Armhaltung des "sitzend-liegenden"Uwe erschleisst sich auch jeder Logik und warum liegt Uwe 2 auf dem Rücken ? ....von vorne geschossen und über ihn rüber geklettert damits besser aussieht ? Warum ist auf manchen Bilder dieser nichtsnutzige Zollstock zu sehen und manchmal nicht ....werd es wohl nie verstehen ?...bitte um jede Anregung

2.11.9 Die Akte Zschäpe in der ARD – Wo ist denn nur der Mundlos? Etwa schon bei der Obduktion? (2015-11-04 11:52)

Ein einziges Foto einer Waffe im Badeingang gibt es in den Akten.

Aber der Mundlos ist nicht mit drauf... es fehlt der Beweis, dass Mundlos und die P2000 BEIDE im Womo waren, gleichzeitig. Und welche P2000 das war...die Seriennummern der angeblichen Dienstwaffen wurden nie im Womo dokumentiert.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144516007

Wo ist denn nur der Mundlos? Etwa schon bei der Obduktion? from fatalist on Vimeo.

Alternativ: http://rutube.ru/video/3635bea8d92183b0714919d1e5449741/

Was ist das für eine Waffe? Welche Seriennummer hat sie? Wieviele Seriennummer hat sie?

Kann es sein, dass das BKA 1 Seriennummer begutachtete, das LKA Erfurt 2 Seriennummern darstellte, die Ländle-Dienstwaffen jedoch 3 Seriennummern haben, nebst Landeswappen?

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Kann sein, ist sogar so in den Akten dokumentiert, wäre aber ein BIG POINT.

2. Seriennummer, nur beim LKA Erfurt:

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_4

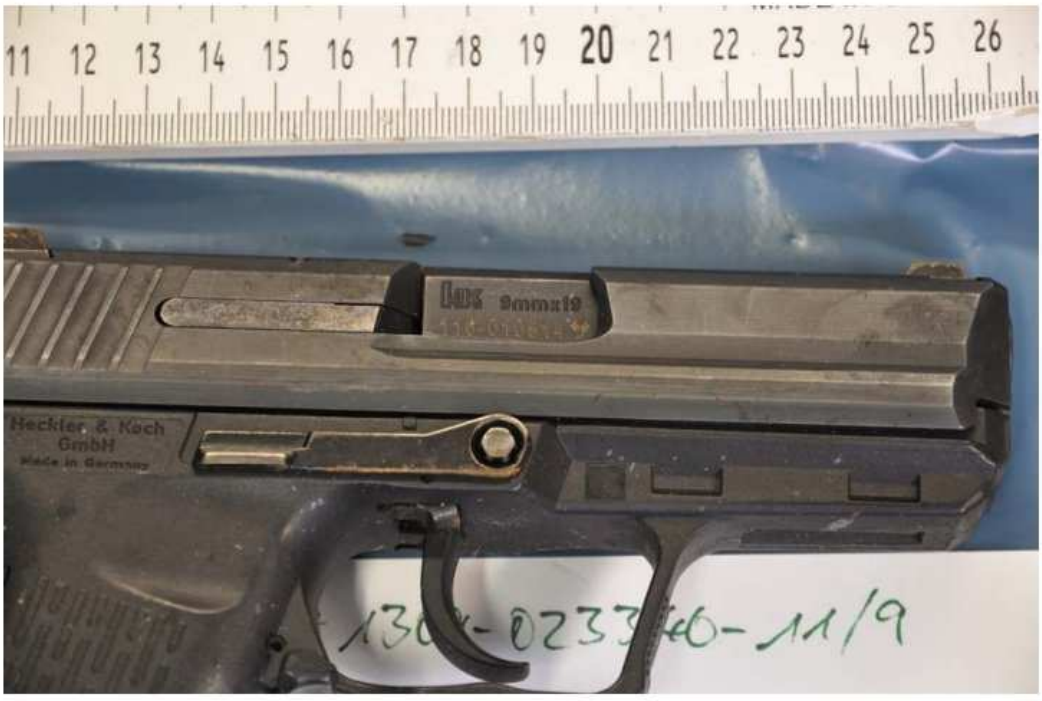

3. Seriennummer, die nirgendwo auftaucht, aber vorhanden ist, wäre die Pistole echt. Oder das BKA hätte

begutachtet: 2 Nummern wurden offenbar entfernt... haben die aber nicht...

Ein richtig harter Aktenwiderspruch. Da gibt es nichts zu deuteln. Einfach zu verstehen ist er auch. 1 bzw 2 statt 3.

Fehlt also. Zu harter Stoff, ungeeignet für seichte Dokus.

Siehe:

> Wie lauten die Widersprueche in den Akten?
>
> - im Tatortbefund hat jede Dienstwaffe 2 Seriennummern
> - beim BKA in den beiden Gutachten hat jede Dienstwaffe nur 1 Seriennummer
> - es muss auf jeder Dienstwaffe 3 Seriennummern geben (die 3. am Abzugsschutzbuegel aussen Richtung Muendung, bei Kiesewetters angeblicher Waffe vielleicht nicht erkennbar, da verschmorter Buegel)
>
> Nicht ueberraschend verweigert die weisungsgebundene Staatsanaltschaft Karlsruhe die Einleitung von Ermittlungen.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/17/strafanzeige-abgebuegelt-dienstwaffen- heilbronn-im-womo-angeblich-echt-2/

Besonders anschaulich, weil bei beiden angeblichen Dienstwaffen derselbe Fehler auftritt.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=uOo7Ph _Ity0[/embed]

Und es gibt Fotos im Tatortbefund aus Stregda, auch wenn die Frau König das Gegenteil behauptet.

siehe:

> Gibt es Fotos aus Stregda im Tatortbefund? Fotos einer Pistole samt Munition auf dem Tisch?

da ist Sonne, das ist Stregda. Feuerwehr inklusive

Und so fand man am nächsten Morgen, ~~nachdem das LKA Stuttgart eingetroffen war~~, die Dienstwaffe von Michele Kiesewetter.
.
Den Beweis für das Auffinden der Dienstwaffe am 4.11.2011
hat der NSU-Ausschuss Erfurt -wie erwartet- auch übersehen:

```
Magazinfeder der H&K P 2000 auf einem Uwe, seitlich, an der Sitzbank.
```

Und dann kommt das BKA, und erklärt dieses super Beweisstück zu einer Elektronik-Bauteil-Feder !
Versteckt die Asservatenauswertung zu 1.4.173.8 und 1.4.173.9 im Ordner für Asservate ab Nummer 1.4.250.0 https://sicherungsblog.wordpress.com/20 14/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-ausschuss-in-erfurt/

Es ist sehr erstaunlich, dass in der Doku von "neuen Erkenntnissen" die Rede ist. Seit Jahren bekannt...

Die Berufsfeuerwehr Eisenach, KOK Lotz und die Tatortgruppe des LKA Erfurt machten Fotos in Stregda, vom Inneren des Womos.

Das LKA Erfurt hat diese Fotos. Rückt sie jedoch nicht heraus.

Kapituliert auch Bodo Ramelow vor dem NSU-Netzwerk?

Ja, offensichtlich ist dem so. Passend dazu redet die Frau König auch nicht von den Fotos des LKA Erfurt, sondern jetzt, "aber sowas von ganz neue Erkenntnisse", nur von Fotos des Herrn Lotz. Das LKA kommt da gar nicht vor.

Die Fussballerin KHK'in Michel von der TOG des LKA Erfurt schreibt jedoch ausdrücklich von Dokumentation der Waffe vor der Entnahme.

Und die Frage steht: Wo ist denn der Herr Mundlos gewesen, "da sass eine liegende Leiche", warum gibt es nur dieses eine Foto, ohne Mundlos, dafür aber mit frei schwebendem gelben Hütchen?

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Diese ARD-Doku lässt die Big Points komplett weg, ebenso wie Frau König das seit 2012 tut?

12630

Die Anmerkung (2015-11-04 14:45:42)
So sieht ein korrekt belichtetes Foto mit Spurennummer aus. Die sind in Wirklichkeit nicht frei schwebend. Sie stehen mit allen drei Beinen fest auf der Erde. http://fs5.directupload.net/images/151104/tmymwh7f.png Das wäre in der Naßzelle auch gegangen. Die Beine von Mundlos hätte da auch noch mit raufgepaßt., hätte sich der Fotograf um 90 Grad nach links gedreht. Bei 24er Weitwinkel wäre auch wenigstens der Oberkörper mit drauf, wenn nicht gar schlimmeres Blutbild. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bild-1060952-917242.html

2.11.10 Die Akte Zschäpe in der ARD – Die Katzenfrau am 4.11.2011 in Zwickau (2015-11-04 18:00)

Wieder wird ein Überwachungscamerabild ohne Timecode in manipulativer Art verwendet:

Ganz bestimmt, "Originalvideo"... eher nicht. Jedenfalls keine Aufnahme vom 26.10.2011. Warum wohl fehlt der Timecode?

Passend zu Explosion sollte man nach Zschäpes GAS-SOCKEN fragen:

Terror-Trio beschäftigte Polizei über zwanzig Jahre

Am Mittag des 4. November 2011 starben Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bei Eisenach in einem Wohnmobil. Kurz danach zerfetzte eine Gasexplosion ein Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße. Beate Zschäpe brachte ihre Kätzchen in Sicherheit und tauchte ab. Im Wohnmobil der toten Männer fanden Kripo-Beamte am selben Tag die Dienstwaffe einer Polizistin aus Baden-Württemberg.

http://www.faz.net/aktuell/politik/inlan d/rechtsextremismus/nsu-als-vorbild-fuer-gewalt-durch-rechtsextreme-13874765. html?printPagedArticle=true #pageIndex _2

Da man zu Zschäpes Socken im Gutachten "Ottokraftstoff ist nicht auszuschliessen" lesen kann, und vor dem OLG München von "frischen Spuren auf den Socken" eben dieser nicht ausschliessbaren Kohlenwasserstoffe die Rede war, also kein 4 Tage altes Benzin, ist die FAZ vielleicht sogar auf dem richtigen Dampfer.

Um Dampf geht es auch bei der ARD: Um Benzindämpfe, und um nicht bekannte Zündung des Explosivgemisches.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144591979

Katzenfrau Zschäpinger am 4.11.2011 in Zwickau from fatalist on Vimeo.

Rutube-Kopie: http://rutube.ru/video/97cd6086d92765121ec9f74d49c52b68/

Die Katzenfrau kannte dort keiner...hiess es am 4.11.2011, später wurde daraus "Zschäpe". Am 4.11.2011 kannte sie noch niemand dort. Wurde auch so berichtet. Erst in den Tagen danach war das dann plötzlich Susann

Dienelt, die Diddl-Maus...

siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/17/die-beste-polizistenaussage-ever-aus-d em-sachsen-nsu-ausschuss-absolut-genial-daneben-2/

und: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/wer-rief-am-4-11-2011-zschaepe-an-auf- dem-fluchthandy-2-versuch/

Dazu passt "Tal der Ahnungslosen", es geht um Dresden. NSU-Ausschuss Sachsen.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144594149

Kerstin Köditz im Tal der Ahnungslosen from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/aee39f95b348368ab44bd4a9b0ef4aff/
.

Aus 2 Wohnungen mache eine Wohnung, und das über Nacht, musste schnell gehen!

Vorher:

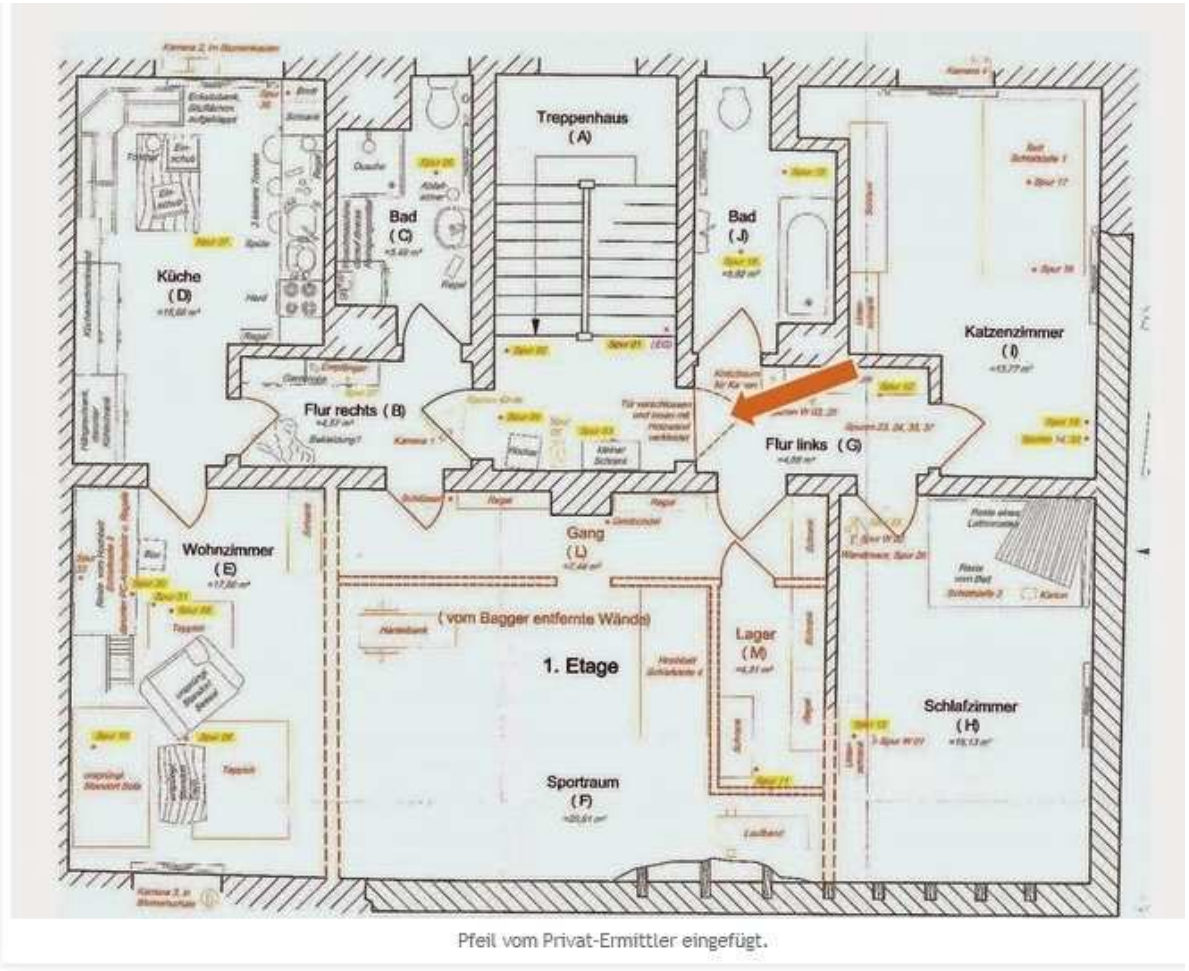

Pfeil vom Privat-Ermittler eingefügt.

die
Polizeizeichnung
verrät die Konstruktion mit 2. Flur und Zugang gemäß Pfeil. Der Beweis für die Richtigkeit dieser These ist das sture Beharren der Medien auf der immer selben

Zeichnung ohne die Zwischenwände, die doch seit 4.11.2011 bekannt waren

nachher:

die Zwischenwände kennt Jeder, siehe Bild oben, das entspricht nicht dem hier: Die Zwischenwände fehlen. Der 2. Flur fehlt. Der Sportraum stimmt nicht. Das „Lager“ fehlt. Die Trockenbauwände mit der gelblichen Dämmwolle fehlen. Die Türspionkamera sitzt -ist das nicht witzig?– auch noch in der falschen Tür.

12634

Rausgerissen: Der 2. Flur!

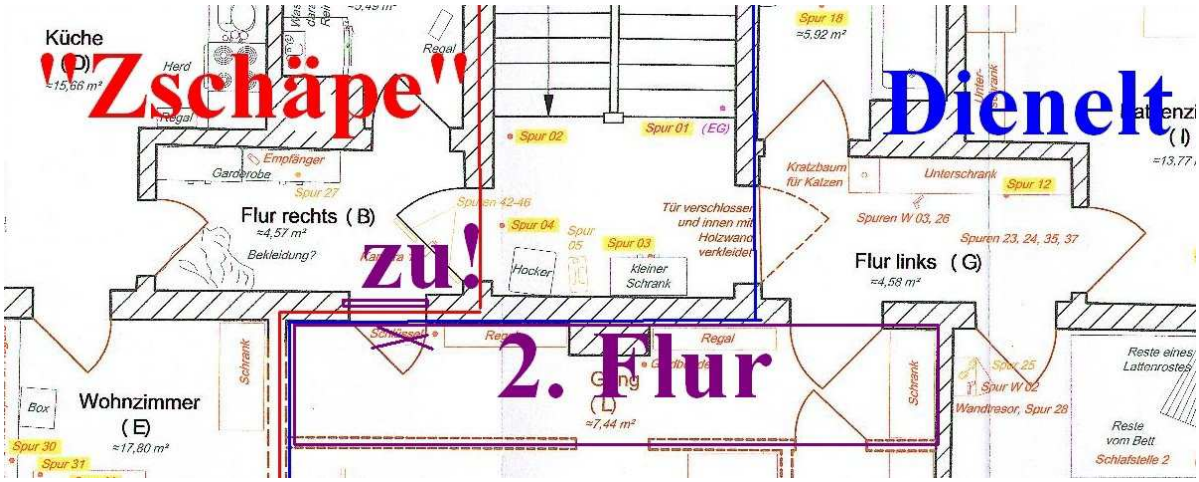

Darum der Schnellabriss!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/05/zwickau-4-11-2011-sprengstoff-schwarzp ulver-und-benzin-teil-3/

Das weiss aber der Brandexperte nicht. Er redet jedoch Klartext! Sehr gut!

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144598900

Der planmässig zerstörte Tatort in Zwickau from fatalist on Vimeo.

Über Nacht per Bagger aus 2 Wohnungen 1 Wohnung gemacht.
Leider war der Wasserverbrauch viel zu niedrig, wie BKA-Präse Ziercke bereits 2012 mitteilte.

Männerbekleidung gab es auch fast keine...
Die 8 Schuttwaffen ohne Dokumentation abtransportiert, auf Befehl, und niemand sagt, wessen Befehl das war. Weder vor dem OLG-Senat in München noch im NSU-Ausschuss Sachsen.

Haben sämtliche Zeugen vergessen...

http://rutube.ru/video/969ff0acb2a8649e927b0b4313a00620/

.

Was schliesst man daraus?

Der NSU, die Terrorzelle aus der Asservatenkammer, die nicht aufgeklärt werden darf?

2.11.11 Die Akte Zschäpe in der ARD – Zwickauer Blutjogginghose, Fehler oder Beweisbetrug? (2015-11-04 23:59)

Das Sahnestück innerhalb der ARD-Doku ist das endgültige Aus für einen der beiden Kernbeweise von Heilbronn.

Wie vom AK NSU bereits seit Nov 2014 behauptet:

Damit sind beide, die beiden einzigen Beweise für Heilbronn als mutmassliche Beweismanipulationen zu bezeichnen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/es-gibt-nur-2-beweise-fur-hei lbronn-blut-jogginghose-wohnmobil-kennzeichen/

Da die ARD das so nicht äussern darf, und die politische Klasse der BRD das auch nie einräumen wird, behilft man sich mit "neuem, 3. Täter", der dabeistand, oder dazukam, bei diesem Mord 2007.

Binninger eiert herum, man erfährt aber doch Wesentliches:

So, wie das Bekennervideo ohne Bekenntnis letzte Woche zu Grabe getragen wurde, so wird nun eine Woche später das nächste Opfer der Beweismittelfälschung beerdigt. Von der Jogginghose ist nichts mehr übrig.

Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde.

Warum hat man viereinhalb Jahre lang die Aufklärung des Mordes an Michelle Kiesewetter verschleppt oder sabotiert?

Warum hat man nach dem 4. November 2011 den Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold in Windeseile in Eisenach-Stregda als auch der Frühlingsstraße zu Zwickau entsorgt?

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/11/nsu-die-terrorzelle-aus-der.html

Ja bitte, Herrschaften, wessen DNA denn dann?

Wie kann man diese Frage nicht stellen? Sie ist doch die zwingende Anschlussfrage!

Indem man die ARD ist...

Wir haben es schon immer gesagt und geschrieben... alles Schmu!

1. Die Jogginghose mit Kiesewetter-Blut ist nicht in Zwickau gefunden worden, sondern taucht Monate später wie aus dem Nichts auf.

Am 12.8.2012 kam der Spiegel vorab mit einer Sensation: 4 Jahre lang ungewaschene Hose...

http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/mordfall-michele-kiesewetter-dna-spuren-fuehren-zu-nsu-terroristen-a-849518.html

Es hatte 9 Monate gedauert, bis auf einer in Zwickau nicht gefundenen Jogginghose durch das BKA Mundlos-Tempotaschentücher-Schnodder-DNA und Kiesewetter-Blut gefunden wurde?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/es-gibt-nur-2-beweise-fur-hei lbronn-blut-jogginghose-wohnmobil-kennzeichen/

.

Beim 2. Hauptbeweis sieht es ähnlich verheerend aus:

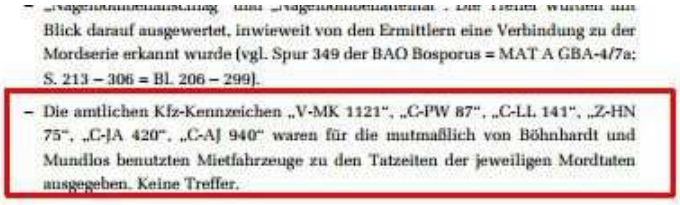
Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a: S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121“, „C-PW 87“, „C-LL 141“, „Z-HN 75“, „C-JA 420“, „C-AJ 940“ waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument%2001.pdf

C-PW 87 kein Treffer

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/13/es-gibt-nur-2-beweise-fur-hei lbronn-blut-jogginghose-wohnmobil-kennzeichen/

Sicher, man wollte den NSU-Prozess damals 2013 nicht platzen lassen mit "suboptimalen Gutachterergebnissen"

12638

des Bundestags-Ausschusses, da nahm man Rücksicht, und verbog den Abschlussbericht ein ganz klein wenig…

Bleibt die Frage? Wie haben sie es gemacht?

So haben sie es gemacht: Das BKA bekam einen Haufen Textilien, nichtasserviert, und da konnte dann alles und nichts dabei sein, auch Blutjogginghosen mit Schnodder-Tempos vom Mundlos.

Die Dummys heissen: Klamotten ohne Erfassung ans BKA gegeben.Völlig realitätsfremd, da die Erfassung am Beginn steht, beim Auffinden selber! Ausser bei Schuttwaffen, Dönerceskas und so, natürlich…

Detailaufnahme des Brandbereiches E in Richtung des Hochbettes. In diesem Bereich wurde der Brandschutt (Zwischenwand sowie Gipskartonplatten) entfernt. Deutlich sind die Brandeinwirkungen am Hochbett sowie den weiteren Einrichtungsgegenständen zu erkennen.

Zeigt das Originalbild 392, jedoch mit den Pfeilen.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort eines Kleiderschrankes, in dem verschiedene Kleidungsgegenstände/Textilien aufgefunden worden. Diese wurden als Spuren dem BKA übergeben.
Pfeil 2 zeigt zur Tür, die in den Bereich der Küche/Brandbereich D führt.
Pfeil 3 zeigt zum Hochbett mit dem integrierten PC-Arbeitsplatz.
Pfeil 4 zeigt zum Standort des Sofas, welches sich an der Wand befand.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/03/aber-dass-sie-am-abzug-waren- das-ist-in-fast-allen-fallen-bis-heute-nicht-bewiesen/

So haben sie es gemacht!

Seit 1 Jahr bereits beim AK NSU zu lesen.

Das Video dazu mit dem Doku-Ausschnitt:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144606323

Keine DNA in der Blutjogginghose Heilbronn from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/b404ffdc3bffc03fd609228add0f8020/

.

Wer hat den 4.11.2011 veranstaltet, Anmerkung?

> "Jahrelang nicht gewaschen" heißt in diesem Sinne: Sie lag jahrelang in einer Asservatenkammer und wurde dort herausgeholt, als sie dringend benötigt wurde. Wohnmobil ging nicht, da hatte man keinen Zugang mehr. Aber in der Brandruine Frühlingsstraße, da ging noch was. Nur mit dem XL, da hat man sich vertan. Das Schnoddertuch von Dienelt hätte weitaus besser zur Größe XL gepaßt.
>
> Man muß sich zum wiederholten Male ernsthaft die Frage stellen, ob der 4.11.2011 und/oder dessen Nachbereitung wesentlich eine Veranstaltung von Staatsdienern aus dem kleinsten Mafia-Ländle der Welt war. BKA und andere LKA sind da nur draufgehüpft und haben ebenfalls ihre dräuensten Probleme entsorgt.

Sieht so aus, als ob verbeamtete Schwaben unter den ganz heissen Kandidaten sind. Nicht nur in Heilbronn, sondern auch in Eisenach und Zwickau.

Bliebe da noch der mutmassliche Doppelmord von Eisenach am 4.11.2011. Benutzt und mutmasslich vertuscht von den zwei damals höchsten Strafverfolgern der BRD, die 2011 den Bundestag belogen... Mundlos habe Russ in der Lunge gehabt.

Nach ganz genau 4 Jahren muss man feststellen: Nichts ist aufgeklärt, die heissen Eisen meidet man weiterhin.

Nicht nur bei der ARD, sondern überhaupt.

Ro 80 (2015-11-05 04:13:52)
Hier ist die Sendung, die aus der ARD-Mediathek so überraschend schnell wieder entfernt worden war (am 04.11.2015 um 21 Uhr im Bayerischen Rundfunk gelaufen): http://www.br.de/mediathek/video/video/die-akte-zschaepe-die-letzten-raetsel- des-nsu-100.html

2.11.12 4.11.2011, Womo, Fotobeweis: Badwaffenfoto wurde nach Entfernung der Leichen aufgenommen (2015-11-05 12:56)

Ein ganz zentraler Punkt: Laut Akten, Gerichtsaussagen und Anhörungen im NSU-Ausschuss Erfurt wurde die Badwaffe P2000 vor dem Abtransport des Womos herausgenommen, dokumentiert und gesichert.

In der Halle der Fa. Tautz wurden dann später die Leichen geborgen.

Das stimmt so keineswegs. Die These des AK NSU lautet dazu: Das Foto mit der P2000 wurde nach der Ankunft des LKA Stuttgart samt Dienstwaffen am Morgen des 5.11.2011 nachgestellt, und ein Hütchen, gelb und freischwebend, eingefügt.

Allein schon die Tatsache, dass es kein Foto mit Mundlos und der Pistole gibt spricht Bände...

Achten Sie auf den Türschwellenbereich!

Dies ist ein Ausschnitt aus den geleakten Akten. Mundlos linker Fuss, Schutt liegt auf der Türschwelle.

Seite 453 des Tatortbefundes:

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 1

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 2

453

Das einzige Foto der P2000 im Womo im gesamten Tatortbefund:

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Wo ist der Schutt auf der Türschwelle? Achten Sie auch auf die Position des schwarzen Bandes.

Klarer Fall: Das Foto mit der Pistole entstand nicht in Stregda, sondern viel später, nach dem Bergen der 12642

Leichen und Entfernen des groben Schuttes.

Die Tatortgruppe des TLKA war nur am 4.11.2011 (bis nach Mitternacht, (Aussagen ganz neu in Erfurt) im Womo tätig. Am 5.11.2011 arbeiteten dort nur die Schwaben vom LKA Stuttgart, stolze Dienstwaffenbesitzer von H &K P2000 Pistolen , und die Kripo Gotha/Eisenach.

8. Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1
18.11.11			Rath	KKin	1
			Zeiske	KHK	1
19.11.11			Skottki	KOKin	1
			Hoffmann	KK	1

Ziemlich sicher fand der Dienstwaffenbeschiss Heilbronn am 5.11.2011 statt.

Weder BKA noch TLKA vor Ort, sondern 2 bis 3 Schwaben und die KP Gotha im Womo beim "Waffenfinden".

Die beiden Fotos gemeinsam:

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 1

Teilübersicht Auffindungslage Hülse Brenneke RWS - Sp.1.4_11.0 - 2

453

Schutt auf der Türschwelle und schwarzes Band als klare Unterscheidungsmerkmale:

Nicht identisch. Pistolenfoto nicht zu Beginn, sondern erst nach dem Beräumen gemacht.

.

12644

Dazu irgendwie passend:

Angeblich verschwundene NSU-Tatortfotos von Eisenach sind noch vorhanden

Erfurt/Eisenach. Die angeblich verschwundenen Fotos der Feuerwehr vom Löscheinsatz am NSU-Wohnmobil in Eisenach sind noch vorhanden.

Das versicherte am Dienstagabend Michael Menzel, der damalige Polizeieinsatzleiter, in einer Diskussionsrunde der Grünen-Landtagsfraktion zu journalistischer Aufklärung im NSU-Komplex. Die Bilder

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Angeblich-v erschwundene-NSU-Tatortfotos-von-Eisenach-sind-noch-vorhanden-1302329709
Erfurt/Eisenach. Die angeblich verschwundenen Fotos der Feuerwehr vom Löscheinsatz am NSU-Wohnmobil in Eisenach sind noch vorhanden. Das versicherte am Dienstagabend **Michael Menzel,** der damalige Polizeieinsatzleiter, in einer Diskussionsrunde der Grünen-Landtagsfraktion zu journalistischer Aufklärung im NSU-Komplex.

Die Bilder auf der am 4. November 2011 von der Polizei beschlagnahmten Speicherkarte der Feuerwehr seien laut Dienstvorschrift gesichert worden. Sie „sind ganz genau noch da wo sie sind“, so Menzel, der als Gast anwesend war. Offenbar befinden sich die Fotos noch auf einem Datenserver der Thüringer Polizei.

Am Rande der Diskussionsrunde im Landtag wurde zudem bekannt, dass sich **diese Bilder der Feuerwehr** auch zu den **NSU-Prozessakte** der Gerichtsverhandlung gegen Beate Zschäpe und vier weitere Angeklagte vor dem Staatsschutzsenat des Münchner Oberlandesgerichts gehören sollen.

Dann sind sie lange schon geleakt. Suchet, so werdet Ihr finden :)

.

Der AK NSU hatte bereits vor längerer Zeit geblogt, dass es Tatortfotos aus Stregda im Tatortbefund (= Gerichtsakten) gibt. Ein Blogleser hat sogar das Feuerwehrauto gefunden, auf einem der Bilder.

Gibt es Fotos aus Stregda im Tatortbefund? Fotos einer Pistole samt Munition auf dem Tisch?

Der Vorteil bei vielen Lesern ist immer, dass viele Leute mehr sehen als wenige Leute. So war das auch bei diesem Foto:

Dieses Foto hat einen hellen „Ausblick“ und stammt nicht aus der Fahrzeughalle der Fa. Tautz.

Dazu kam dann dieser Kommentar:

Dieser Kommentar ist gut (bebildert von uns):

Q

August 20, 2015 um 21:28

Richtig erkannt, die “hellen” Fotos hat das TLKA in Stregda gemacht. Falls es noch eines eindeutigen Beweises bedarf: Im ersten Bild oben erkennt man durch das weggeschmolzene Fenster ganz klar das LF16 der BF Eisenach (Rotes Fahrzeuggehäuse zwischen den zwei grau/silbernen Rollos der Gerätefächer). Die Position passt zu allen Fotos nach 13 Uhr, nachdem das LF ca. 5m zurückgesetzt hatte.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Noch ein wichtiges Detail: auf dem 3. Bild (ebenfalls “hell”, also aus Stregda) erkennt man am unteren Bildrand unter dem Tisch den Schuh/Fuß von UB.

461

Diese Position des Fußes ist konsistent mit einem anderen Bild, nämlich dem “2 komplette Leichen”-Bild aus dem Buch “Heimatschutz”.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/21/boehnhardts-schuh-ist-unter-dem-tisch- zu-sehen-in-stregda-und-nun/

.

Das ist der Sachstand:

- Die Feuerwehrfotos, laut Aussage Nennstiel 5 bis 6, die sind im Tatortbefund teils enthalten. Nennstiel machte diese Fotos in Stregda, gelbe Hütchen kamen erst ca. 2 Stunden später mit der Tatortgruppe an.

- Nennstiel machte Aufnahmen nur im vorderen Bereich: Tisch, Herd (sein Brandzentrum, Dr. Halder begutachtete Sitzbank statt Herd, ungeklärte Frage Brandbeschleuniger), und diese Fotos waren nie weg. Ob alle 5 bis 6 den Weg in die Polizeiakten schaftten ist unbekannt, da kräftig aussortiert wurde.

- Nennstiel machte keine Fotos des hinteren Bereiches, eine Dienstwaffe im Badeingang dürfte auf seinen Fotos standortbedingt nicht zu sehen sein. Die Feuerwehrfotos sind daher eher unwichtig.

- Die Feuerwehrfotos und deren Verschwinden sind nicht das eigentliche Prolem. Es ist ein aufgebauschter Popanz.

Des Pudels Kern sind die verschwundenen Fotos von KOK Lotz in Stregda. Lotz war im Womo, nach Nennstiel, und machte Fotos.

Warum rückt das Innenministerium Erfurt die Stregda-Fotos nicht heraus?

Juni 2015, da hatten wir den Pappdrachen Feuerwehrfotos bereits ziemlich sicher erkannt:

Wo sind KOK Lotz eigene Bilder?

> In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute- heute-aus-einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

Es ist bis zum Beweis des Gegenteils davon auszugehen, dass die Lotz-Fotos zeigen, dass im Badeingang keine Pistole liegt.

Das ist das Wichtige. Darum sind diese Fotos auch "weg".

Und Frau König hat genau diese Fotos inzwischen auf dem Radar. Endlich, so möchte man stöhnen... aber: Absolut zurecht hat sie die jetzt auf dem Schirm.

Bob (2015-11-05 18:28:33)
Wenn man die Originalbilder aus dem PDF extrahiert (geht mit Acrobat) und sich dann die Daten anschaut, etwa mit IrfanView. Image-> Information. Dann Exif Daten. Gibt es da Unterschiede zwischen den Bildern? Ich weis nicht ob Acrobat die Infos beim einbauen in PDF ändert. Man könnte sehen ob ein Bild etwa direkt aus einer Kamera kommt oder z.B. bearbeitet wurde.

THW (2015-11-05 21:24:38)
Eben an Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4 geprüft: Acrobat Professional: Werkzeug > Erweiterte Bearbeitung > Touch Up Objektwerkzeug > Bild in PDF right klick > Bild bearbeiten > Wird in Photoshop CSx geöffnet > Datei > Datei-Informationen: Nada - Niente - Nix - Aber sowas von Nixxxx!!! Kein Wunder: Die Original-Dokumente wurden mit MS Word erstellt! Deshalb werden auch häufig Bilder in mehrer Teile zerlegt. Hat sich schon mancher gewundert, weil dann in der PDF je nach Zoom auch mal feine weiße Linien erscheinen :-((Darf man sich auch nicht wundern, daß nie

Full-Res in der PDF landet. Insofern sind die Daten niemals ORIGINAL! Wie siehts da mit der Beweiskraft vor Gericht aus???!!!???

Bob (2015-11-05 22:25:49)
Ich habe das jetzt versucht. Leider leider werden anscheinen beim drucken nach PDF (die Original Akte ist ein Word Dokument - steht so im PDF) die Exif Daten der Bilder entfernt. So kann man nichts rausfinden. Aber: Das Pistolenbild ist mit Sicherheit erst nachher aufgenommen worden. Man hat alles rausgeräumt und dann die Pistole da hingelegt. Kann nicht anders sein.

2.11.13 NSU-Ausschuss Erfurt: Das BKA hat die Womo-Tatortfotos vom KOK Lotz auch! (2015-11-05 18:00)

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

.

Sehr geschickt lenkt man seit Monaten mit dem Hype um die verschwundenen Feuerwehrfotos aus dem Womo davon ab, dass andere, viel wichtigere Fotos aus dem Womo vom 4.11.2011 immer noch verschwunden sind.

> Die angeblich verschwundenen Fotos der Feuerwehr vom Löscheinsatz am NSU-Wohnmobil in Eisenach sind noch vorhanden. Das versicherte am Dienstagabend **Michael Menzel,** der damalige Polizeieinsatzleiter, in einer Diskussionsrunde der Grünen-Landtagsfraktion zu journalistischer Aufklärung im NSU-Komplex.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/4-11-2011-womo-fotobeweis-badwaffenfot o-wurde-nach-entfernung-der-leichen-aufgenommen/

Die wichtigen Fotos sind ganz andere, wie der AK NSU bereits seit Monaten schreibt:

> Wir wittern Beschiss. Warum lässt man sich nicht die Polizei-Fotos vom Innenministerium beschaffen? Die vom Lotz, und die von der Tatortgruppe?
>
> Warum vermeidet man es zu erwähnen, dass mindestens 3 Leute im Inneren des Wohnmobils Fotos machten?
>
> - Feuerwehrmann Nennstiel
> - KOK Lotz
> - TOG-Kommissarin, wahrscheinlich KHK´in Michel
>
> Es ist keinesfalls ausgeschlossen, dass auch die Gerichtsmediziner Mall und Heiderstädt Fotos machten.
>
> Seit Anfang Juni 2015 wird jedoch peinlichst genau vermieden, von anderen Fotos zu schreiben als von den Feuerwehrfotos. Was soll da vertuscht, wer genau soll geschont werden?
>
> Der Innenminister, wer denn sonst?
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/19/warum-rueckt-das-innenministerium-erfu rt-die-stregda-fotos-nicht-heraus/

Die SD-Speicherkarte der Feuerwehr ist ein Pappdrachen. Ein aufgebauschtes Nichts. Es geht um Lotz Fotos aus dem Innenbereich des Womos, aufgenommen vor dem Eintreffen der Tatortgruppe des LKA Erfurt.

Die sind weg.

Gestern erinnerten wir daran:

> Es ist sehr erstaunlich, dass in der Doku von „neuen Erkenntnissen“ die Rede ist. Seit Jahren bekannt…
>
> Die Berufsfeuerwehr Eisenach, KOK Lotz und die Tatortgruppe des LKA Erfurt machten Fotos in Stregda, vom Inneren des Womos.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/04/die-akte-zschaepe-in-der-ard-wo-ist-de nn-nur-der-mundlos-etwa-schon-bei-der-obduktion/

Der Videoausschnitt dazu:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144516007

Alternativ: http://rutube.ru/video/3635bea8d92183b0714919d1e5449741/

.

Nach vielen Monaten ist jetzt also auch Frau König darauf gekommen, dass es polizeiliche Tatortfotos gibt, aus dem Womo, und zwar von KOK Lotz gemachte Fotos, ca. um 12:50 Uhr am 4.11.2011 in Stregda. Seit fast 1 Jahr hier im Blog belegt, diese Tatsache.

Februar 2015: Nachtrag: Feuerwehrfotos vom 4.11.2011

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/14/nachtrag-feuerwehrfotos-vom-4 -11-2011/

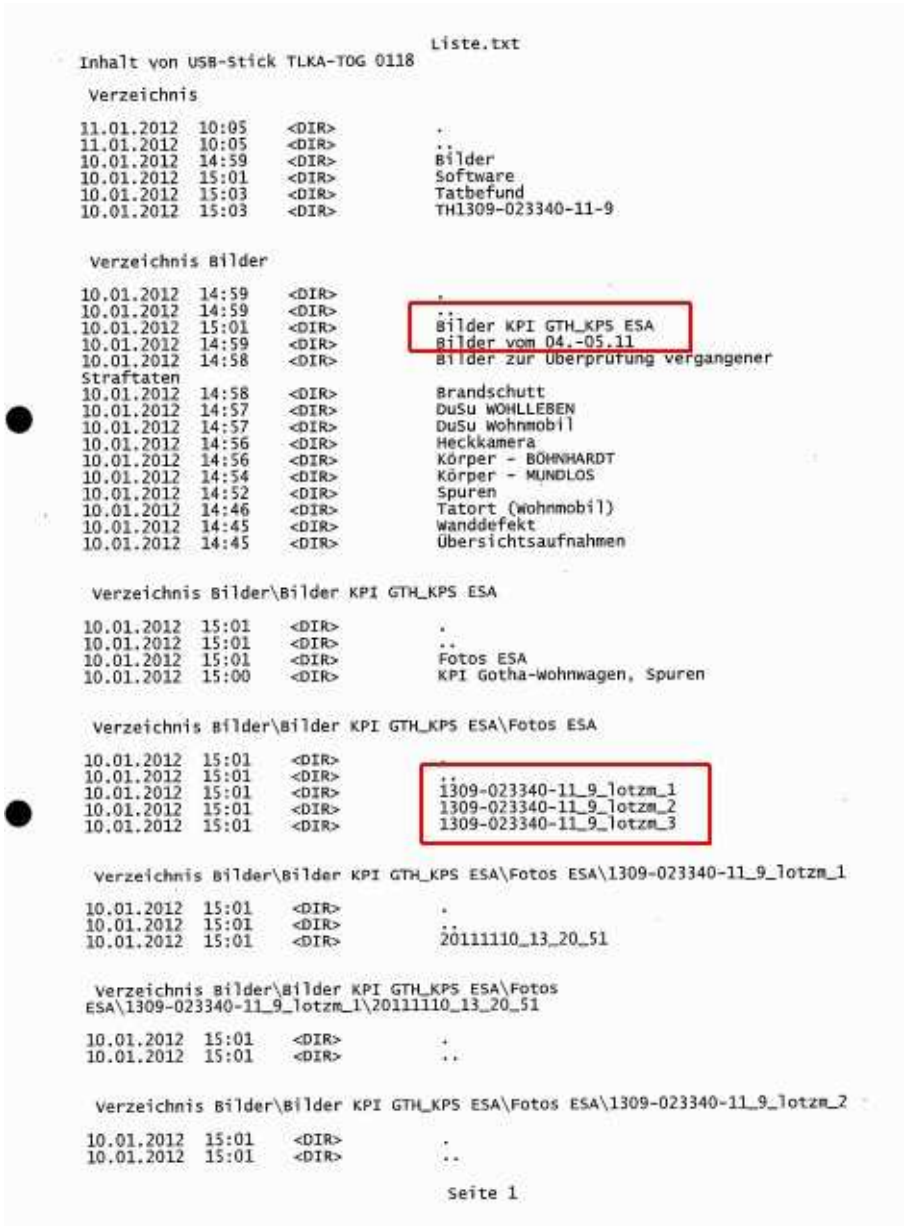

Liste.txt

Inhalt von USB-Stick TLKA-TOG 0118

Verzeichnis

11.01.2012	10:05	<DIR>	.
11.01.2012	10:05	<DIR>	..
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder
10.01.2012	15:01	<DIR>	Software
10.01.2012	15:03	<DIR>	Tatbefund
10.01.2012	15:03	<DIR>	TH1309-023340-11-9

Verzeichnis Bilder

10.01.2012	14:59	<DIR>	.
10.01.2012	14:59	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Bilder KPI GTH_KPS ESA
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder vom 04.-05.11
10.01.2012	14:58	<DIR>	Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten
10.01.2012	14:58	<DIR>	Brandschutt
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu WOHLLEBEN
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu Wohnmobil
10.01.2012	14:56	<DIR>	Heckkamera
10.01.2012	14:56	<DIR>	Körper - BÖHNHARDT
10.01.2012	14:54	<DIR>	Körper - MUNDLOS
10.01.2012	14:52	<DIR>	Spuren
10.01.2012	14:46	<DIR>	Tatort (Wohnmobil)
10.01.2012	14:45	<DIR>	Wanddefekt
10.01.2012	14:45	<DIR>	Übersichtsaufnahmen

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Fotos ESA
10.01.2012	15:00	<DIR>	KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_1
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_2
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_3

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	20111110_13_20_51

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1\20111110_13_20_51

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_2

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Seite 1

Dazu ist auch eine Akte geleakt worden:

12654

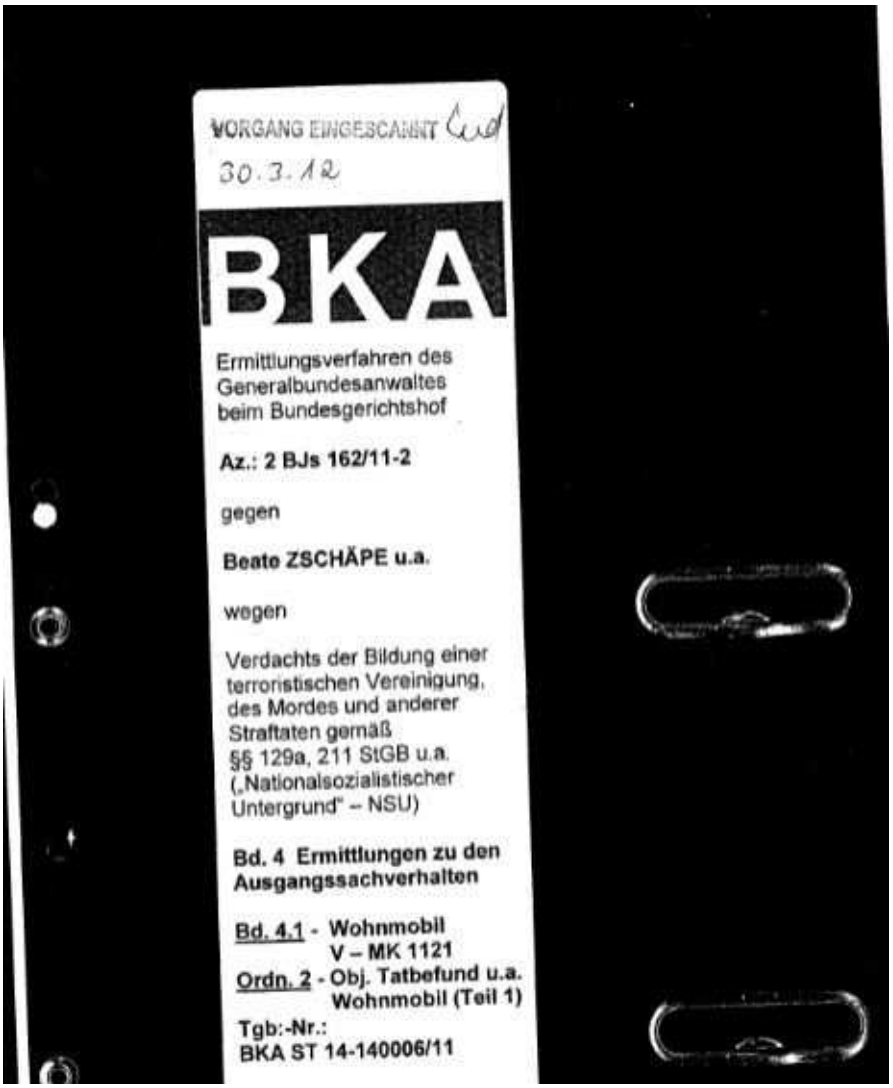

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Tatortbefund-Wohnmobil.pdf

Und aus dieser Akte geht zweifelsfrei hervor, dass:

- Lotz Fotos vorhanden sind

und

- beim BKA zu finden!

Hatten wir auch am 13.2.2015 so geblogt:

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt,

VERMERK

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tag wurden nachstehende Gegenstände übergeben:

2
-~~Vier~~ USB – Sticks : Inhalt: SceneCase
Tatortbefundbericht
Unbearbeitete Lichtbilder
Bearbeitete Lichtbilder

Übergeben am:	Durch Org.-Einheit:	Übernommen am:	Durch Org.-Einheit:
04.04.2012	LKA EA TH	4.4.2012	LKA EA TH
Unterschrift:		Unterschrift:	
Name, Amtsbezeichnung (Druckschrift)		Name, Amtsbezeichnung (Druckschrift)	

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/13/nsu-das-paradoxon-der-heilbro nner-dienstwaffen-erganzungen-bildbearbeitung-feuerwehrfotos/

Wo muss also der Erfurter NSU-Ausschuss diese Fotos anfordern?

Na beim BKA, wo denn sonst?

Blogleser wissen mehr… haben Sie denn sich nie gewundert, warum bei den Bildern der KPI Gotha der 4.11.2011 12656

und der 5.11.2011 fehlen? Es gibt keine Dienstwaffen Heilbronn in dieser Bildmappe. Hatten wir mehrfach gebloggt. Sind nicht drin!

Bilder KPI Gotha vom 06.11. bis 16.11.2011 aus den Komplexen K.1.3 - K.1.9

Am 05.11.2011 wird durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) der gesamte Inhalt des Wohnmobils (nach der am 04./05.11.2011 durch die Tatortgruppe erfolgten Leichenbergung und Spurensicherung vorerst zur Täteridentifizierung und Tatnachweisführung) aus den jeweiligen Komplexen und Bereichen (mit Bildtafeln -BT- dokumentiert) teilweise in Plastiktüten gesichert und in Umzugskartons verpackt.

Im Kofferraum/ Garage des Wohnmobils werden zwei Fahrräder aufgefunden. Aus verschiedenen Bereichen des Wohnmobils wird Geld - teilweise noch in Banderolen gebunden - aufgefunden und gesichert.

Sogar in der Fahrradgarage lag Geld rum, so steht es in KHK'in Michels Einsatzprotokoll. Nur Fahrräder gab es nicht dort, bei ihr im Bericht… aber am 6.11.2011 gab es die dann durchaus. Aus Zwickau angekarrt? Als nur die Schwaben und die KPI Gotha am 5.11.2011 auch die übersehene Bankraubbeute fanden?

.

Sage nochmals jemand, der NSU sei nicht witzig…

.

Wen soll der NSU-Ausschuss Erfurt dazu vorladen?

- KHK Damm, der die Fotos entgegennahm
- KOK Lotz, der sie machte
- die BKA-Beamten welche die Fotos auswerteten
- sie sollen die Rohbilder mitbringen!

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 11.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Übergabe von USB Sticks vom LKA Thüringen

Am 04.01.2012 wurden insgesamt vier USB-Sticks vom LKA Thüringen an Uz. übergeben.
Es handelt sich um zwei identische Ausfertigungen der folgenden USB-Sticks:

- TLKA-TOG 0118
- TLKA-TOG 0120

Eine Ausfertigung der USB-Sticks wurde am 05.01.2012 an BA Dietrich vom GBA übergeben.
Am 11.01.2012 wurden die beiden USB Stick durch StAin h. BGH Greger wieder an Uz. zurückgegeben.

Inhalt der USB Sticks:

Auf dem Stick TLK-TOG 0118 befinden sich
- Software SceneCase mit den Falldateien zum Tatort Wohnmobil Eisenach 04.11.2011
- Tatortbefundbericht
- Bearbeitete Lichtbilder

Auf dem Stick TLK-TOG 0120 befinden sich
- unbearbeitete Bilder

Zum Inhalt der USB Sticks (Verzeichnisstruktur) wir auf die beigefügten Ausdrucke verwiesen.

Die USB-Sticks werden zur Sachakte genommen im Band 4.1, Auffinden des Wohnmobil, Selbsttötung BÖHNHARDT und MUNDLOS am 04.11.2011 in Eisenach.

Neben Lichtbildern vom Tatort Eisenach und der Obduktion von MUNDLOS und BÖHNHARDT befinden sich auf dem USB Stick auch Bilder zur Durchsuchung beim Beschuldigten Wohlleben.

Damm, KHK

Liste.txt

```
Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_3

10.01.2012  15:01    <DIR>          .
10.01.2012  15:01    <DIR>          ..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

10.01.2012  15:00    <DIR>          .
10.01.2012  15:00    <DIR>          ..
10.01.2012  15:01    <DIR>          Details

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren\Details

10.01.2012  15:01    <DIR>          .
10.01.2012  15:01    <DIR>          ..

Verzeichnis Bilder\Bilder vom 04.-05.11

10.01.2012  14:59    <DIR>          .
10.01.2012  14:59    <DIR>          ..
```

Eisenach

lotz michael KOK

Eigentlich ist es ganz einfach, so man denn wollte, und seit fast 1 Jahr ist es geblogt. Die Akte Tatortbefund Eisenach der Tatortgruppe des LKA Erfurt lag bereits dem 1. NSU Ausschuss Erfurt vor. Genau dort stehen auch ganz am Anfang (2 Ordner, gesamt 1400 Seiten) des Ordner 1 die USB-Stick-Übergaben an das BKA mit detailliertem Ausdruck, was da denn drauf ist. Auch die Bilder vom Lotz sind explizit dort aufgeführt.

Reichlich lahm, diese Truppe dort, Frau Renner und Frau König damals die linken Brutalstaufklärer... aber besser spät als nie... 2015 statt 2012 sind nur "läppische 3 Jahre".

2.11.14 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 5.11.2011? (2015-11-05 23:30)

Alle Angaben ohne Gewähr… der NSU ist noch 1 Woche in der Zukunft. Es gibt keine Döner-Ceska, keine Paulchenvideos, keinen NSU.

http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/11/05/medienlog-enttarnung-november-n su/

.

Über Nacht ist das Haus in Zwickau teilabgerissen worden, am Vormittag beginnt die Inaugenscheinnahme dort.

Der Mieter Matthias Dienelt laesst seinen RA aus Potsdam (VS-Umfeld Piatto, Meyer-Plath, Staatsministerin bei Merkel Katherina Reiche) bei der Kripo Zwickau anrufen, und die Verbindung zum Trio und zu Eisenach herstellen.

Wer dort wohnte war zunächst unbekannt, vielleicht: Unbewohntes Haus.

Wohnhaus in Zwickau explodiert

04.11.2011, 19:58 Uhr | dapd

Gefällt mir 0 Twittern +1 drucken Redaktion versenden Einstellung

In Zwickau ist am Freitag ein Wohnhaus explodiert. Die Doppelhaushälfte im Stadtteil Weißenborn brannte laut Polizei völlig aus. Ob sich Menschen zum Zeitpunkt der Explosion in dem Haus aufhielten, war zunächst unklar.

WEITERE NACHRICHTEN UND LINKS

- News-Quiz: Testen Sie Ihr Wissen!
- **Top-Nachrichten:** Unsere wichtigsten Themen

Die Flammen und die Schäden verhinderten bis zum Abend die Suche nach möglichen Opfern, wie die Polizei mitteilte. Die andere Hälfte des Doppelhauses blieb demnach weitgehend unversehrt. Zwei Menschen hatten sich von dort aus rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Nachbarn zufolge soll das Haus seit einem halben Jahr unbewohnt sein. Von der Explosion betroffen gewesen sei auch ein leer stehendes Restaurant im Erdgeschoss. Den Sachschaden an dem einsturzgefährdeten Haus schätzt die Polizei auf einen Betrag in sechsstelliger Höhe.

die Nachbarn sagten "unbewohnt"?

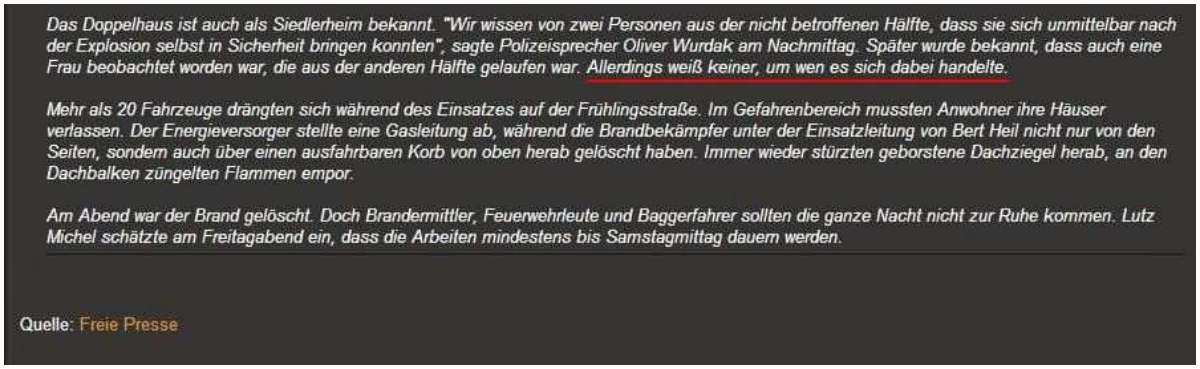

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Mehr als 20 Fahrzeuge drängten sich während des Einsatzes auf der Frühlingsstraße. Im Gefahrenbereich mussten Anwohner ihre Häuser verlassen. Der Energieversorger stellte eine Gasleitung ab, während die Brandbekämpfer unter der Einsatzleitung von Bert Heil nicht nur von den Seiten, sondern auch über einen ausfahrbaren Korb von oben herab gelöscht haben. Immer wieder stürzten geborstene Dachziegel herab, an den Dachbalken züngelten Flammen empor.

Am Abend war der Brand gelöscht. Doch Brandermittler, Feuerwehrleute und Baggerfahrer sollten die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Lutz Michel schätzte am Freitagabend ein, dass die Arbeiten mindestens bis Samstagmittag dauern werden.

Quelle: Freie Presse

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/wer-rief-am-4-11-2011-zschaepe-an-auf- dem-fluchthandy-2-versuch/

.

Das Womo ist in der unbewachten Halle der Fa. Tautz in Eisenach, die Tatortgruppe muss gegen 3 oder 4 Uhr morgens abgerückt sein. Diverse Waffen hatte sie "übersehen". Darunter die Bankraubwaffen (optische Zuordnung aus den Ü-Cam-Bildern Arnstadt durch KOK Wötzel)

Die Kripo Gotha findet dann fleissig weiter, unterstützt durch das LKA Stuttgart. BKA und TLKA sind nicht dort.

.

Früh am Morgen des 5.11.2011 ruft "Uwes Beate" aus 2 Telefonzellen in Chemnitz die Eltern der Uwes an, und berichtet aus der BILD:

12660

SPRENGTEN SICH TÄTER IN DIE LUFT?

Zwei Leichen nach Bankraub in Eisenach gefunden

TEILEN TWITTERN

04.11.2011 - 14:51 Uhr

Erfurt – **Bankraub mitten in Eisenach! Zwei Männer überfallen eine Sparkasse, verletzen einen Angestellten und rennen davon. Wenig später explodiert ein Wohnmobil – und die Feuerwehr findet darin zwei Leichen.**

Hatte die Frau kein eigenes Wissen? "In die Luft gesprengt" ist falsch. Erschossen sich wäre richtig gewesen, selbst erschossen oder auch nicht, je nachdem. Aber Sprengung ist völlig falsch.

.

Die Eltern Mundlos benachrichtigen die Polizei. KHK Wunderlich, Zielfahnder des TLKA, wird Böhnhardts die Todesnachricht überbringen, "wer UB erschoss wisse er nicht, aber es sei kein Selbstmord", als er mit einem Beamten des LKA Stuttgart von Gotha nach Sachsen fährt.

.

In Gotha tagt PD Menzel nebst Stab seiner Soko Capron mit dem LKA Stuttgart. Am Morgen des 5.11.2011. Danach verteilt man sich: 2 oder 3 Schwaben fahren mit Spurensicherern aus Gotha (Harder, Sopuschek) nach Eisenach in die Halle Tautz, das Womo weiter untersuchen.

.

Die Tatortgruppe vom 4.11.2011 macht frei, nur KK Hoffmann ist kurz in Gotha oder Eisenach, 3 TOG-ler wohnen der Obduktion in Jena bei. Man findet die 6 Munitionsteile im Kopf von Böhnhardt. Und die Beute im Womo.

7 Waffen werden es insgesamt werden...

Die LKA-Spezialisten fanden insgesamt vier Pistolen und drei Gewehre in dem ausgebrannten Fahrzeug. Darunter auch noch die Dienstwaffe des Kollegen der getöteten Polizistin.

Noch in der Nacht zu Samstag informierte die Thüringer Polizei die mit dem Polizistenmord von 2007 befasste Soko Parkplatz beim Landeskriminalamt in Stuttgart. Wenige Stunden später waren Ermittlungsexperten aus Baden-Württemberg nach Thüringen gekommen, um bei der weiteren Auswertung der zahlreichen Spuren zu helfen.

(TA vom 8.11.2011)

Nachzählen bitte: 4 Pistolen, 3 Gewehre... sind nicht 8.

4 Links, 4 Rechts, das ergibt…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/11/7219/
.

Wunderlich fährt nach Zwickau, Frühlingsstrasse, so sagte er aus, Zschäpe suchen, nach seinen Beifahrern (ggfs 2. Auto) wurde er nie befragt. KHK Kindermann vom LKA Stuttgart käme infrage, auch Nordgauer oder Koch, auf jeden Fall macht Kindermann in Sachsen die Phantombilder des Womo-Ausleihpärchens mit Frau Arnold vom Womoverleih.

.

BUE Frank Lenk findet im Haus in Zwickau die Pistole Radom Vis 35, Spur 20, später W01, die angebliche Mordwaffe Kiesewetter. DNA und Fingerabdruck-frei beim LKA Sachsen, 2 Fremd DNA (und DNA vom LKA Sachsen) wird das BKA später finden.

.

Die Feuerwehr Zwickau wird berichten, dass der Einsatz der Brandmittelspürhunde in Zwickau keinen Erfolg hatte:

12662

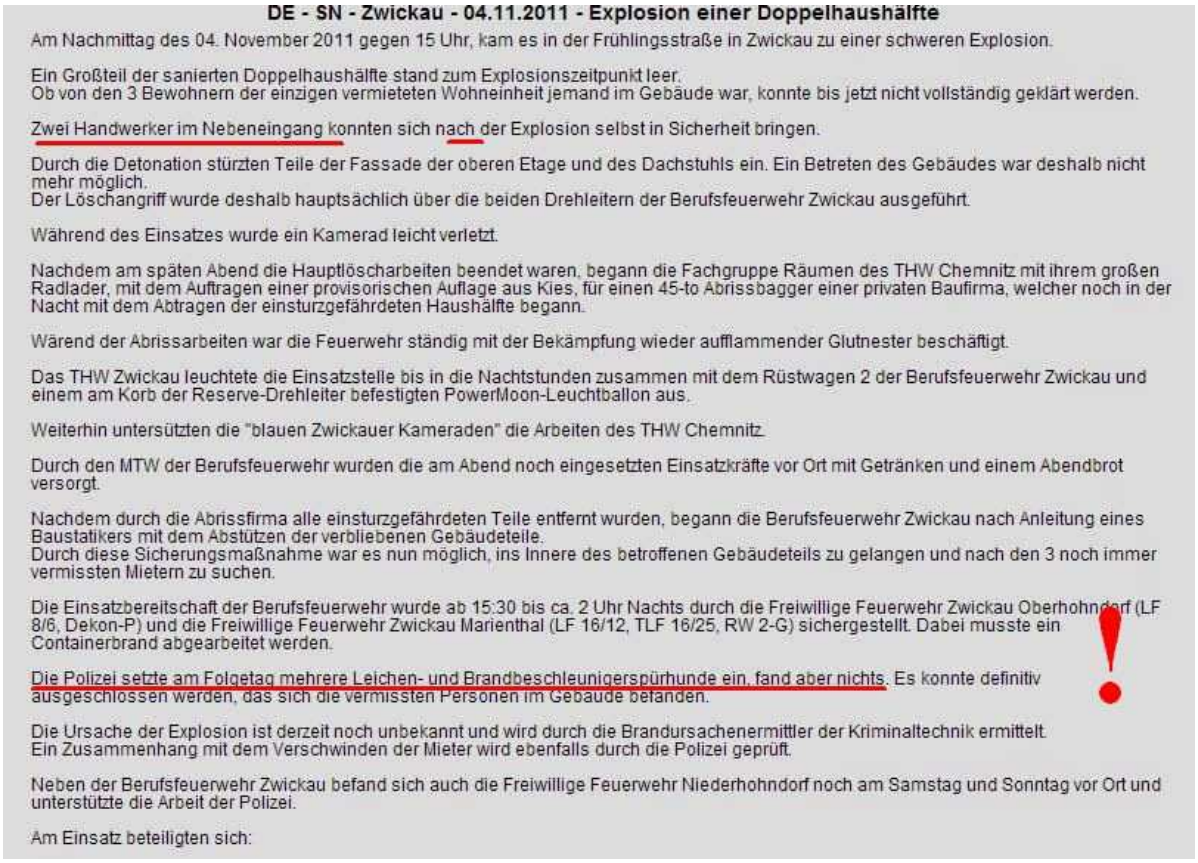

DE - SN - Zwickau - 04.11.2011 - Explosion einer Doppelhaushälfte

Am Nachmittag des 04. November 2011 gegen 15 Uhr, kam es in der Frühlingsstraße in Zwickau zu einer schweren Explosion.

Ein Großteil der sanierten Doppelhaushälfte stand zum Explosionszeitpunkt leer.
Ob von den 3 Bewohnern der einzigen vermieteten Wohneinheit jemand im Gebäude war, konnte bis jetzt nicht vollständig geklärt werden.

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

Durch die Detonation stürzten Teile der Fassade der oberen Etage und des Dachstuhls ein. Ein Betreten des Gebäudes war deshalb nicht mehr möglich.
Der Löschangriff wurde deshalb hauptsächlich über die beiden Drehleitern der Berufsfeuerwehr Zwickau ausgeführt.

Während des Einsatzes wurde ein Kamerad leicht verletzt.

Nachdem am späten Abend die Hauptlöscharbeiten beendet waren, begann die Fachgruppe Räumen des THW Chemnitz mit ihrem großen Radlader, mit dem Auftragen einer provisorischen Auflage aus Kies, für einen 45-to Abrissbagger einer privaten Baufirma, welcher noch in der Nacht mit dem Abtragen der einsturzgefährdeten Haushälfte begann.

Wärend der Abrissarbeiten war die Feuerwehr ständig mit der Bekämpfung wieder aufflammender Glutnester beschäftigt.

Das THW Zwickau leuchtete die Einsatzstelle bis in die Nachtstunden zusammen mit dem Rüstwagen 2 der Berufsfeuerwehr Zwickau und einem am Korb der Reserve-Drehleiter befestigten PowerMoon-Leuchtballon aus.

Weiterhin untersützten die "blauen Zwickauer Kameraden" die Arbeiten des THW Chemnitz.

Durch den MTW der Berufsfeuerwehr wurden die am Abend noch eingesetzten Einsatzkräfte vor Ort mit Getränken und einem Abendbrot versorgt.

Nachdem durch die Abrissfirma alle einsturzgefährdeten Teile entfernt wurden, begann die Berufsfeuerwehr Zwickau nach Anleitung eines Baustatikers mit dem Abstützen der verbliebenen Gebäudeteile.
Durch diese Sicherungsmaßnahme war es nun möglich, ins Innere des betroffenen Gebäudeteils zu gelangen und nach den 3 noch immer vermissten Mietern zu suchen.

Die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr wurde ab 15:30 bis ca. 2 Uhr Nachts durch die Freiwillige Feuerwehr Zwickau Oberhohndorf (LF 8/6, Dekon-P) und die Freiwillige Feuerwehr Zwickau Marienthal (LF 16/12, TLF 16/25, RW 2-G) sichergestellt. Dabei musste ein Containerbrand abgearbeitet werden.

Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts. Es konnte definitiv ausgeschlossen werden, das sich die vermissten Personen im Gebäude befanden.

Die Ursache der Explosion ist derzeit noch unbekannt und wird durch die Brandursachenermittler der Kriminaltechnik ermittelt.
Ein Zusammenhang mit dem Verschwinden der Mieter wird ebenfalls durch die Polizei geprüft.

Neben der Berufsfeuerwehr Zwickau befand sich auch die Freiwillige Feuerwehr Niederhohndorf noch am Samstag und Sonntag vor Ort und unterstützte die Arbeit der Polizei.

Am Einsatz beteiligten sich:

auch das wird sich bald ändern. Und wie die fanden! 2 Sorten Benzin laut Gutachten. Am 7.11.2011 erschnueffelt.

.

Irgendwer wirft in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen an jenem Tag Noie Werte-musikunterlegte Teaser des Paulchenvideos ein, 90 Sekunden lang. Sie werden am Sonntag, den 6.11.2011 im Briefzentrum 4 in Leipzig Flughafen abgestempelt. Sie werden die Empfänger am 7.11.2011 erreichen, jedoch Niemand wird die Sensation NSU verkünden. BILD verpennt trotz empfangener DVD die Sensation.

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Ein Medienrennen um das Vollvideo mit Paulchen-Tonspur wird beginnen. Der NDR wird maulen, weil der Spiegel mehr zahlt und die besseren Antifa-Verbindungen hat. (SPON ist durch und durch Antifa-verseucht)

.

Im Womo uebersieht man 5 dieser NoieWerte Teaser, am 1.12.2011 erst wird man sie im Rucksack finden, plus 1 echtes Referenzvideo, also 15 Minuten echter Film.

.

KHK Wolfgang Fink vom LKA Stuttgart fliegt per Polizeihubschrauber mit KOK Lotz von Eisenach nach Niedersachsen, ~~um Pass und Führerschein von Holger Gerlach zu besorgen~~, die man dann am 8.11.2011 finden wird, nur LKA Ländle-Kollege Nordgauer findet mit Koll. Harder aus Gotha bereits am 5.11.2011 eben diese Papiere. So begutachtet von der Soko Parkplatz.

.

Dr Tilman Halder vom LKA Stuttgart besichtigt das Womo und wird ein höchst unvollständiges Brandgutachten erstellen. Eine Untersuchung auf Benzin etc findet nie statt. 2015 wird das Innenministerium Erfurt nicht wissen,

wer das war...

.

Bei der Obduktion in der Uni Jena findet man 6 Munitionsteile im Kopf vom Böhnhardt, und keine solche Teile im Kopf von Mundlos. Bis heute ist nicht klar, was für Munition das ist. Unwichtig erklärt im Feb 2012 durch das BKA. Frau Queda.

.

Böhnhardt hat 4 Sorten Schmauch an der Hand, so stellt man ebenfalls fest. Darunter Polizei-Munitionsschmauch. Bis heute nicht geklärt und grossflächig vertuscht.

.

Nach der Obduktion weiss der MDR Bescheid:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-dem-wohnmo bil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

.

Das sollte sich aber sehr bald ändern…

.

Es gibt dazu ein aelteres Interview, da fehlt noch Vieles… aber sooo schlecht isses auch wiederum nicht.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=W6eNLuaSN6g[/embed]

2.11.15 NSU: Etwas mehr Disziplin, Genossin König! (2015-11-06 11:55)

von *Die Anmerkung*
—–

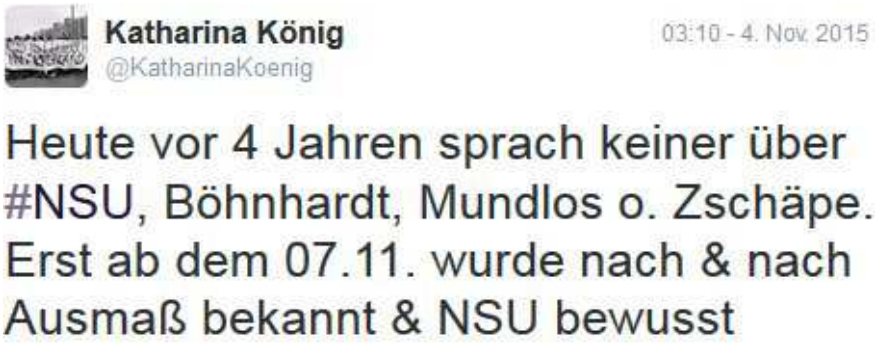

Ist der Twittertext auch klein, paßt immer noch ’ne Lüge rein.

Heute vor 4 Jahren sprach keiner über NSU, Böhnhardt, Mundlos o. Zschäpe. Erst ab dem 07.11. wurde nach & nach Ausmaß bekannt & NSU bewusst

Es geht um Recherchedisziplin. Frau König hat zwar Talent zur Schauspielerei, das ist unbenommen, doch wenn man aufklären will, müssen zumindest die Fakten stimmen. In der Akte Zschäpe, die angebliche Rechercheure der ARD angefertigt haben, stimmten viele Dinge nicht.

Auch Frau König setzt sich auf das totgerittene Pferd und schafft mit einem einzigen Twittertweetgezwitscher über den Daumen gepeilt drei Fehler.

1. Fragen sie Polizeidirektor Menzel oder den Herrn Lotz, über welche Personen die am 4.11.2011 sprachen.

Ersatzweise hülfe Aktenstudium. Sie können zusätzliche Anfragen beim Staatsschutz des LKA Thüringen bzw. bei den entsprechenden Ermittlern stellen, die Rechtsmediziner befragen, die die Totenscheine ausstellten.

Für einen kleinen und feinen Personenkreis waren die Namen dazumal kein Geheimnis.

Darauf, dass die Identität der beiden Leichname im Wohnmobil in Eisenach bereits am 4. November 2011 bekannt gewesen sei, wiesen die Angaben der Zeugen Wießner und Dressler vor dem Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages hin. Die Frage wann und durch wen die Identifizierung des Mundlos erfolgt ist, sei damit bislang nicht aufgeklärt, insoweit bedürfe es der Beiziehung weiterer Akten, beispielsweise des Thüringer Untersuchungsausschusses, und der Einvernahme weiterer Zeugen.

2. Was für ein Ausmaß wurde ab 7.11.2011 bekannt? Das bedarf einer Erläuterung. Am 7.11. belog Polizeidirektor Menzel die Öffentlichkeit über das Auffinden einer Dienstwaffe der Polizei als auch die Anzahl der insgesamt vorgefundenen Waffen.

Oder aber Menzel fühlte sich der Wahrheit verpflichtet. Dann lügen aber die jüngst vor dem PUA Thüringens angehörten Polizisten. Bezüglich der Zeitpunkte und um wessen Dienstwaffe es sich handelte. Die einen sagen halt so und dann, die anderen dann und so.

Bezüglich Menzel wurde am 06.11.2013 die folgende Ansage am OLG zu München notiert.

Bei der **Waffe, die auf dem Tisch lag,** sei der Magazinboden geschmolzen gewesen und eine Patrone ausgetreten: „Ich konnte sie als Patrone identifizieren, wie sie auch von Polizeibeamten verschossen wird." Die Gesamtsituation und die mögliche Polizeimunition habe ihn veranlasst, die Ermittlungen zu diesen Personen und Waffen voranzutreiben. Er habe die Soko zusammengerufen und Aufgaben verteilt. Gegen 16.00 Uhr habe die **Waffe als diejenige der Kollegin Kiesewetter identifiziert** werden können.

Möglicherweise meint die gute Frau ja die seit dem 7.11. immer weiter um sich greifende Vertuschung eines Doppelmordes, die bis heute anhält.

3. Die Geburtsurkunde des NSU kann ebenfalls sehr präzise angegeben werden. Sie wurde am 12.11.2011 um 16:03 Uhr von einer großen deutschen Illustrierten ausgestellt. Als das süße kleine Propagandababy den ersten Schrei kundgab, da hat noch kein Elter geahnt, was für ein veritabler Wonneproppen das mal werden wird. Denn erst wenige Tage später hatte sich der Begriff NSU zu einem Selbstläufer entwickelt. Es dauerte nämlich, bis man auf den Trichter kam, was der Klapperstorch für einen Schatz in den Setzbaukasten der Propaganda geworfen hatte.

Man kann nicht beides haben, Aufklärung und Propaganda. Irgendwann muß man sich entscheiden.

2.11.16 Polizistenmord Heilbronn und der 3. Mann. Mindestens. Oder noch mehr. (2015-11-06 16:30)

Das Fiasko der 2 Heilbronn-Beweise "Chemnitzer Womo" und "Blutjogginghose" war frühzeitig absehbar, und ähnlich mies sieht es bei den Dönermorden aus. Keine Augenzeugen, keine DNA, keine Fingerabdrücke. Die Kölner Bomben sind geradezu eine Katastrophe für die Bundesanwaltschaft und das BKA. Ein Trittbrettfahrer- oder Auftragsvideo bleibt allein übrig... als "Beweis". Herkunft und Autorenschaft unbekannt.

Unbeirrt von all dem wird die Schrottanklage der "Behörde unter Verdacht" namens Bundesanwaltschaft im Schauprozess vor dem OLG-Staatsschutz weiterhin zelebriert und erfreut sich ungeteilter Aufmerksamkeit der Mainstreammedien.

Bundesanwaltschaft: Eine Behörde unter Verdacht

> Und Kraushaar sieht -zurecht- eine Behörde im Zentrum des Verdachts: Die weltweit einzigartige Konstruktion des Generalbundesanwalts als Staatsanwalt der Regierung. Auch als Schnittstelle zu den Geheimdiensten.

In der ARD hat Clemens Binninger der Täterschaft in Heilbronn so halb widersprochen, welche die BAW alleinig bei den Uwes ansiedelt. Binninger folgt damit "Heimatschutz", der linken Nebenklage und der Antifa, es geht um ein bundesweites NSU-Netzwerk. Also um den NSU, Variante Staats-Verschwörungstheorie 2.0.

Diese neue staatliche Verschwörungstheorie wird seit Ende 2012 propagiert. Hier BILD von Jan 2013:

Der Mord von Heilbronn bietet sich da förmlich an, wenn der Träger der Blutjogginghose nur dabeistand, und nicht schoss. Dann schossen eben Dritte... Hauptsache NSU, komme was da wolle...

Perfekt passt das zu 2015er Brandstifternazis bei Asylbewerberheimen, die sind dann mehr oder weniger auch alle ein klein wenig NSU. Der NSU 2.0 eignet sich perfekt, und dass die allermeisten Brände von den

Bewohnern selbst gelegt werden... weiss ja fast niemand.

> Wir haben mal ein wenig recherchiert und insgesamt 75 vermeintliche Brandanschläge auf Asyl- bzw. Flüchtlingsheimen sowie Moschen unter die Lupe genommen, die man der Öffentlichkeit allesamt als rechtsmotivierte Straftaten präsentierte. In 11 von 75 Fällen konnte tatsächlich ein rechtsradikaler, fremdenfeindlicher Hintergrund festgestellt werden. Das sind zwar immer noch 11 zu viel, reicht aber bei weitem nicht an die Anzahl der Vorfälle heran, die man bewusst dazu nutzte um der deutschen Bevölkerung mal wieder die Taschen voll zu lügen. Denn in den übrigen 64 Fällen war die Brandursache eine andere. Demzufolge wurde der überwiegende Teil der Brände durch Politik und Medien bewusst instrumentalisiert und zu "rechtsterroristischen Brandanschlägen" umetikettiert. Das Motiv hierfür ist eindeutig politischer Natur. Schließlich konnte man damit ganzen Landstrichen und seiner Bevölkerung das Stigmata "rechtsradikal" aufdrücken und war nicht mehr verpflichtet, sich auch nur ansatzweise, mit der berechtigten Kritik der Bürger auseinanderzusetzen. Mit diesem "Pack" spricht man schließlich nicht, das sperrt man ein, lies Vizekanzler Gabriel zu PR- und Image-Zwecken verlautbaren. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass die meisten Brände in Asyl- und Flüchtlingsunte rkünften, durch die Bewohner selbstverschuldet waren, teilweise geschah das sogar mit Vorsatz. Die vollständige Auflistung aller 75 Brandvorfälle und die Details zu den tatsächlichen Ursachen gibt es hier: https://archive.is/3EAZl
>
> https://m.facebook.com/Anonymous.Kollektiv/photos/a.271639422882525.63343.271 6199-09551143/965027070210420/

Nichts ist schöner als ein bundesweites NSU-Netzwerk, welches bis Heute Asylbewerberheime ansteckt. Ob die genannten Zahlen exakt stimmen ist dabei sekundär. Zur Hetze, zur Zersetzung oppositioneller Bewegungen taugt es allemal. Mitzündelnde Verfassungsschutz-Provokateure sind sehr wahrscheinlich. Und höchst nützlich.

Natürlich ist dieses NSU-Netzwerk der unbekannten Helfer auch in Heilbronn sehr hilfreich, zumal man dort den Tatort gründlich verpfuscht hat. Man fand dort fast nur Kollegen der Polizisten, auf den Opfern mindestens 4, wahrscheinlich mehr als 4, aber da dieses Thema ein Tabu darstellt, muss es ein NSU-Netzwerk gewesen sein.

Verpfuschter Tatort... als Fehler. Was denn sonst?

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144772871

Tatortpfusch beim Polizistenmord HN from fatalist on Vimeo.

alternativ: http://rutube.ru/video/fb498f6ce40c06e47889d46aff418798/

Ein sehr zügiger Abtransport des angeblichen Tatortes in eine Halle. Wie am 4.11.2011 in Stregda...

Deshalb ist auch der Tatortbefund ebenso mies? Er strotzt von Fehlern, und er ist grob unvollständig, bereits bei den Fotos des BMW am Tattag.

Auch das sind deutliche Analogien zum Womo Eisenach. Dort fehlen auch wichtigste Fotos.

.

Binninger meint -nicht überraschend- ebenfalls, dass es mehr als 3 Täter in Heilbronn gab.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144840387

3 oder noch mehr Täter in Heilbronn? from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/1511864865a56190db36fbc3130c7b69/

Es müssen Leute Schmiere gestanden haben. Blutverschmierte Männer seien gesehen worden. Selbstverständlich spielt es keine Rolle, wann die gesehen wurden, und es fragt sich offenbar auch niemand, warum die denn als Schmieresteher blutige Hände hätten haben sollen.

Auch die erklärende Info fehlt, dass Schützen und Waffendiebe nicht identisch gewesen sein müssen, wie das die Soko Parkplatz Ende 2010 als Variante andachte.

Könnte durchaus blutige Männer ZU SPÄT gesehen erklären: Waffendiebe agierten im schwarzen Zeitloch zwischen "gegen 14 Uhr" (Schuesse) und dem Auffinden durch den Radfahrer Schmidt um 14:10 oder 14:12 Uhr. Ewig lange Zeit...

Die Mörder längst weg, aber viel Zeit für Passanten und die 165 Schausteller auf dem Platz zum Waffenklau. Leider sahen die "Blutmännerzeugen" keine Waffen. Irgendwie merkwürdig, aber... fehlt ebenfalls in der Doku. Volksverblödung der ARD...

Zeitlich passend ist sowieso nicht das (neuerdings) Hubschrauber-Weglaufduo der Zeugen Kurth im Wertweisenpark, das Trio am Neckarufer des Zeugen Moser wurde 2009 vermutlich als Trugspur nachgereicht, alles Osteuropäer überdies, also nicht NSU, und übrig bleibt eine ältere Dame, die Frau Waltz. Die ihr eigenes Phantombild von 2007 im Jahr 2009 nicht erkannte... oben Mitte, grün... 2 mal Phantom Waltz.

Arnolds Phantom unten rechts ist ebenfalls ein Zigeuner oder Südländer... nix NSU. egal. Weiss ja keiner.

Bis auf die grün Beschrifteten in der unteren Reihe sind das alles Zigeuner oder Russen/Osteuropäer. Soll das das NSU-Netzwek sein?

Dieser Pappdrache "Phantome" wird dem 2. Bundestags-NSU-Ausschuss noch ausgiebige Dienste leisten. So gesehen ist damit alles in Ordnung.

12670

Dem Ländle-Ausschuss 2.0 sicher ebenfalls: Gedöns um einen 30 Minuten zu spät gesehenen Mann…oder auch 2 Männer, jedoch ganz neu mit Rucksack, für die nicht gesehenen Waffen.

älterer Tweet zu den Kurdenzeugen Kurth
Die Kasperaden werden weitergehen.

Ro 80 (2015-11-06 21:10:47)

> Bis auf die grün Beschrifteten in der unteren Reihe sind das alles Zigeuner oder Russen/Osteuropäer. Soll das das NSU-Netzwek sein?

Der zweite von rechts in der unteren Reihe ist Ken Jebsen. :) Putinversteher. Klar, wo Putin doch auch unter den Verdächtigen ist…

2.11.17 Corelli ist unschuldig… fast. Bericht des Bundestags veröffentlicht (2015-11-06 21:30)

Gerade hat der Bundestag eine stark gekürzte Version des Corelli-Berichtes von Sonderermittler Jerzy Montag veröffentlicht. Das Original hat 300 Seiten, verfügbar sind 30. Es ist also als zensierte Zusammenfassung zu werten.

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/6545**

18. Wahlperiode 04.11.2015

Unterrichtung

durch das Parlamentarische Kontrollgremium

Bericht gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes über die parlamentarische Kontrolle nachrichtendienstlicher Tätigkeit des Bundes zu den Untersuchungen des Sachverständigen Rechtsanwalt Jerzy Montag zum V-Mann *Corelli*

Eine erste Analyse dazu hat friedensblick.de veröffentlicht:

Bericht über NSU-Informanten “Corelli” erhärtet Mordverdacht

Heute veröffentlichte der Bundestag den “Corelli”-Bericht des grünen Politikers Jerzy Montag. Er wurde vom parlamentarischen Kontrollgremium beauftragt, die Todesumstände des NSU-Verfassungsschutz-Informanten Thomas Richter alias “Corelli” aufzuklären. Sein Bericht ist eine Weißwaschung der Sicherheitsbehörden. Trotzdem enthält er einige Punkte, die aufhorchen lassen, und die das Parlament zu weiteren Untersuchungen veranlassen müsste.

Die Vorgeschichte ist kurz erzählt. Es tauchte kurz vor Corellis Tod eine NSU-CD auf, die der Informant des Geheimdienstes “Verfassungsschutz” erstellte. Damit war bewiesen, dass er Teil des NSU-Netzwerkes war. Richter konnte jedoch darüber nicht befragt werden, da er kurz vor dem Verhör an einem Zuckerschock verstarb. Die Behörden händigten den Parlamentariern nicht den Obduktionsbericht von “Corelli” aus und gestatteten den beteiligten Medizinern nicht, überhaupt inhaltlich mit den Parlamentariern zu sprechen. Der Chef des Innenausschusses Wolfgang Bosbach (CDU) war nicht gerade erfreut. Daher wurde Montag beauftragt.

Was sagt der Montag-Bericht zum Todeszeitpunkt?

Thomas Richter wurde am 07.04.14 tot gefunden. Der Notarzt konnte den Todeszeitpunkt im Rahmen der Totenschau nicht bestimmen!

“Der Notarzt, der kurz nach den Rettungssanitätern um 15.40 Uhr erschien und um 16.05 Uhr für „Thomas D***“ einen Totenschein ausstellte, hat keine Anhaltspunkte für äußere Einwirkungen gesehen, erklärte die Todesart für ungeklärt und den Sterbezeitpunkt für nicht bestimmbar.

Auch in der Obduktion am 08.04. konnte der Zeitpunkt nicht festgestellt werden.

“Instituts für Rechtsmedizin Münster enthielt keine Angaben zum möglichen Todeszeitpunkt.”

Trotzdem geht Montag davon aus, dass der Tod nur wenige Tage zuvor eingetreten wäre!

“Nach Lage der Dinge sei davon auszugehen, dass R*** am Morgen des 04.04.2014 an einer diabetischen Stoffwechselentgleisung verstarb.”

Der Grund wären SMS und Internet-Aktivitäten auf Corellis Laptop und Handy.

“Die letzten Sucheinträge im Internet deuteten auf einen verwirrten Zustand hin. Offensichtlich sei R*** in dieser Situation nicht mehr auf den naheliegenden Gedanken gekommen, eines seiner Mobiltelefone dazu zu nutzen, eine Notrufnummer anzurufen. Dazu passe, dass R*** von 2010 bis zu seinem Tod keine ärztlichen Leistungen in Anspruch genommen habe.”

Fragte Montag das Institut für Rechtsmedizin, warum der Todeszeitpunkt nicht bestimmt werden konnte, obwohl dies ein wesentlicher Bestandteil jeder Obduktion und Leichenschau ist? Warum wird diese wichtige Frage im “Corelli”-Bericht ausgespart?

Wie realistisch ist Montags medizinische Einschätzung, dass der über Tage an einem Zuckerschock leidende Mann aus Verwirrung keinen Arzt anrufen konnte?

Litt “Corelli” überhaupt unter einer Zucker-Erkrankung?

Der Bericht untersucht diese Frage nicht ernsthaft und stützt sich in seiner bejahenden Antwort auf die letzten Tage von Thomas Richter. Er meldete sich am 02.04. per SMS bei seinem behördlichen “Betreuungsteam” krank. Am 03.04. klagte er per “über Whats App” bei einem ehemaligen “Leipziger Nachbarn” über seinen schlechten Gesundheitszustand.

Alle Aktivitäten, die Montag anführt, könnten auch von einer anderen Person durchgeführt worden sein, die sich im Besitz von dessen Laptops, Handys befand.

Die Frage ist, ob und wer mit “Corelli” ab dem 02.04.14 persönlich Kontakt hatte. Hat er Telefonanrufe bis zum 05.04.14 entgegengenommen?

“Telefonanrufe des Betreuungsteams und des V-Mann-Führers in der Zeit vom 05.04.2014 bis 07.04.2014 hat R*** nicht mehr entgegengenommen.”

Dachluke

Montag weist darauf hin, dass die Wohnung von innen abgeschlossen war und der Schlüssel innen steckte. Sie musste aufgebrochen werden. Aber es gab noch einen Zugang in die Wohnung:

“Am Abend des 07.04.2014 wurde entschieden, die zuständige Mordkommission beim Polizeipräsidium Bielefeld zu beauftragen, den Fundort der Leiche als möglichen Tatort aufzunehmen. Dabei wurde am 08.04.2014 unter anderem festgestellt, dass sich in der Decke des Schlafzimmers der Wohnung von R*** eine Luke zur darüber liegenden Wohnung befindet. Auf Rückfrage hat der Vermieter erklärt, dass die Luke schon lange verriegelt sei. ”

Wurde die Luke kriminaltechnisch überprüft, ob sie vielleicht entriegelt wurde? War die Wohnung darüber bewohnt? Diese Fragen spart der Bericht einfach aus. Was sagt die Mordkommission?

Nachfindungen von Beweismitteln

Die Mordkommission stellte am 08.04. verschiedene Beweismittel sicher. Die Wohnung wurde dann versiegelt. Am 15.04. tauchten neue Beweismittel auf, laut Montag “aus unerfindlichen Gründen”. Weitere Gegenstände kamen am 25.04. zum Vorschein! Wer soll glauben, dass die Mordkommission den auf dem Tisch liegenden Laptop nicht findet und zur Auswertung mitnimmt?

“Sichergestellt wurden unter anderem zwei Mobiltelefone und zwei Tablet-Computer. Die Wohnung wurde am 08.04.2014 um 15.45 Uhr wieder verschlossen und versiegelt. Die beiden Mobiltelefone sowie die beiden Tablets wurden am 08.04.2014 zur Datensicherung an die Fachdienststelle übergeben, während ein auf dem Wohnzimmertisch liegender Laptop aus unerfindlichen Gründen erst am 15.04.2014 sichergestellt wurde. Ein Netbook Acer sowie vier externe Festplatten und ein Mobiltelefon Nokia C2 stellte erst das BKA bei einer erneuten Durchsuchung am 25.04.2014 sicher.”

Trotz dieser kritischen Punkte kam Montag zum eindeutigen Ergebnis, welches den Sicherheitsapparat gefreut haben mag:

“Der Tod von R*** ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf eine Diabeteserkrankung zurückzuführen. Ein Hinweis auf ein mögliches Fremdverschulden hat sich nicht feststellen lassen.”

_ _ _ _ _ _ _ _

Das ist eine ordentliche Analyse einer Nichtermittlung der Todesumstände, und lohnt den Rückblick auf die Berichterstattung, denn der geheime, vollständige Montag-Bericht wurde an die Lügenpresse geleakt.

Was ist wichtig?

- die Dachluke zur anderen Wohnung (siehe Hinterhoftür Mord Kassel, aus dem Internetraum zu verschwinden war kinderleicht)
- die Nachfindungen von Beweismitteln (kennt man doch, oder? Eisenach und Zwickau...)
- die Nichtbestimmung des Todeszeitpunktes durch die Rechtsmedizin (siehe die Uwes, Stregda, nie untersucht trotz Gerichtsmedizinern am Tatort Stregda)

Und genau diese wichtigen Details tauchen bei der Lügenpresse nicht auf:

Beispiel 1: ARD Tagesschau

Bericht zum V-Mann "Corelli"

Das Versagen des Verfassungsschutzes

Stand: 20.05.2015 21:42 Uhr

Im Auftrag des Parlamentarischen Kontrollgremiums hat Sonderermittler Montag einen Bericht über den V-Mann "Corelli" zusammengetragen. WDR, NDR und "SZ" konnten diesen bereits einsehen. Er bestätigt erneut, dass dem Verfassungsschutz frühe Hinweise auf das Terror-Netzwerk entgingen.

Beispiel 2: Süddeutsche

20. Mai 2015, 21:25 Uhr Rechtsextremist "Corelli"

Staat zahlte V-Mann fast 300 000 Euro

- Der Verfassungsschutz hat dem Rechtsextremisten und V-Mann Thomas Richter fast 300 000 Euro für seine Spitzeldienste gezahlt.
- Das geht aus einem Report des Sonderermittlers Jerzy Montag hervor, den er für das Parlamentarische Kontrollgremium des Bundestages angefertigt hat. Darin kritisiert der Grünen-Politiker erneut den Verfassungsschutz.
- Die Neonazi-Quelle "Corelli" galt beim Inlandsgeheimdienst als Top-Informant. Der inzwischen verstorbene V-Mann hatte früher Kontakt zu einem NSU-Mitglied und zu einem Polizisten, der beim Ku-Klux-Klan war.

Von Tanjev Schultz und Lena Kampf

Der Mann, den sie beim Verfassungsschutz "Corelli" nannten, war sehr umtriebig. Wenn sich irgendwo in der Republik Rechtsextremisten trafen, war Corelli meist nicht weit.

Daher gilt, bis auf Weiteres:

Die Vertuschung umfasst nicht nur die Todesumstände, sondern auch weite Teile des Wirkens von Corelli zu Lebzeiten. Selbstverständlich auch seine Versuche, Karl-Heinz Hoffmann in den NSU hineinzuziehen, vor, am und nach dem 4.11.2011.

Kein Wort dazu findet sich in der zensierten, jetzt veröffentlichen Fassung des Berichtes, und auch im Geheimbericht, vollständige Version, wurde das wohl vertuscht.

Komisch nur, dass der AK NSU es hat, gelle? Von Hoffmann. Aber auf Corellis zahlreichen PCs, Festplatten und Notebooks war dazu gar nichts drauf?

Wer soll das glauben?

> > Datum: Fri, 4 Nov 2011 15:36:32 +0000 (GMT)
> > Von: Thomas <geheimkult@yahoo.de>
> > An: "karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de"
> <karl.heinz.hoffmann.fks-prc@gmx.de>
> > Betreff: Vortrag in Leipzig
>
> > Hiermit möchte ich mich für den Vortrag in Leipzig anmelden.
> >
> > Mit besten Grüßen
> >
> > Thomas Richter
> >
> > www.nd-b.com
> >
> >
> > P.S. Wer Rechtschreib Fehler findet, darf sie behalten <img
> > src="http://us.i1.yimg.com/us.yimg.com/i/mesg/tsmileys2/04.gif"><img
> > src="http://us.i1.yimg.com/us.yimg.com/i/mesg/tsmileys2/04.gif"><img
> >

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/traum-und-untergang-der-wehrsportgruppe-ho ffmann-x-corelli-kommt/

wird fortgesetzt…

Ro 80 (2015-11-07 23:03:16)
Inwieweit ist eigentlich überhaupt der Tod des V-Mannes Richter gesichert? Davon wissen wir doch nur, weil der Staat und die "staatstragende" Lügenpresse es so berichteten. Wenn nicht mal der Bundestags-Innenausschuß die Obduktionprotokolle von der Landesregierung NRW erhielt und der Bericht des Finnen Montag mit gerade einmal 10 % seines Inhalts öffentlich gemacht wird, sehe ich momentan keinen Grund, der Geschichte von Corellis Ableben mehr Vertrauen zu schenken als der offiziellen "staatstragenden" Version vom Ableben der beiden Uwes (von jenen hat man im Gegensatz zu Richter jedenfalls wenigstens noch Obduktionsfotos). Wenn der Staat der Meinung gewesen sein sollte, Richters Tarnung drohe aufzufliegen, wie sollte er anders dessen erneutes Untertauchen legendieren als mit der Behauptung, er sei verstorben? Ich glaube davon ohne hieb- und stichfesten Beweis kein Wort.

admin (2015-11-08 15:04:19)
Teile vom Corelli wurden wohl für 30 Jahre Aufbewahrung bestimmt und eingelagert. Skepsis ist da angebracht, wie immer, wo BAW und BKA ihre Staatsschutz-Griffel mit drin haben. Klar ist: Widersprüche, Nichtermittlungen, Nachfindungen, Verharmlosungen, auch im Fall Corelli gibt es davon satt.

2.11.18 Corelli hatte nichts mit dem NSU zu tun… fast. Die NSU/NSDAP-CD auch nicht. (2015-11-07 13:06)

Im vorigen Beitrag war die Nichtermittlung des Sterbezeitpunktes Thema, und die typischen Tatort-Nachfindungen.

Jetzt kommen die NSU-CDs dran, die von 2003 stammen, später erweitert wurden, und die fatalist gut 4 Monate vor Corellis Tod im Nov 2013 als Erster bekannt machte. 13.11.2013:

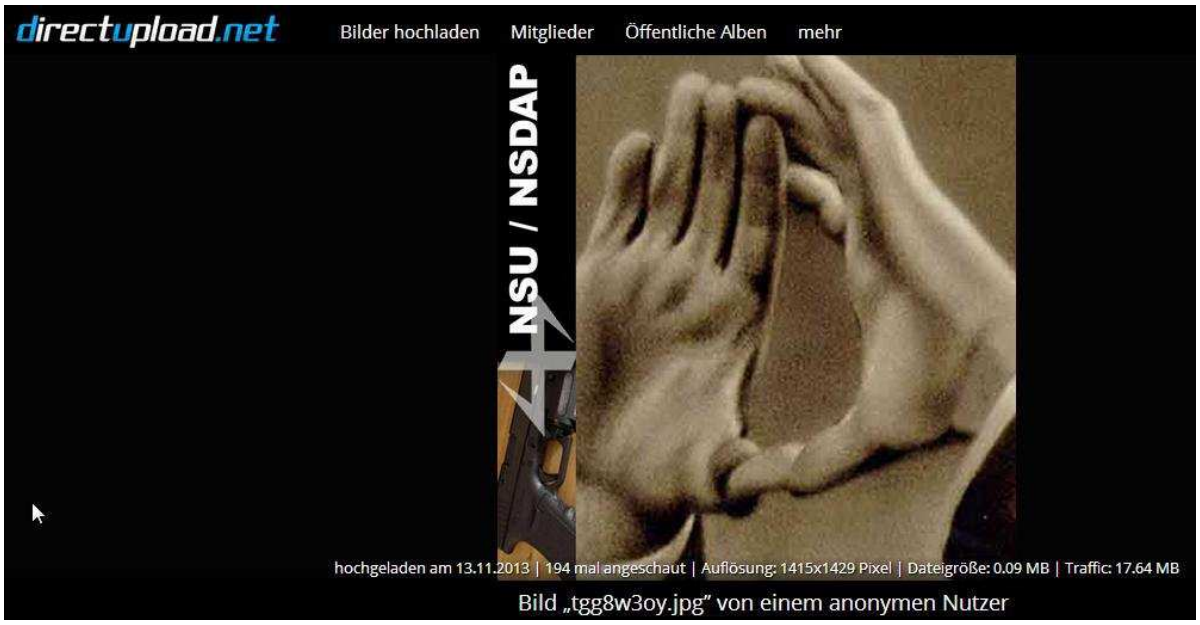

Das Veröffentlichen hatte einen sofortigen Effekt: Petereit wurde innert Stunden abgeladen, und bis heute nicht wieder vorgeladen:

Zumal es sofortige Reaktionen gab, innerhalb von nur 1 Tag!

Petereit, der Herausgeber des Weissen Wolfs, sagte am 14.11.2011 auf einmal nicht, trotz Vorladung, im OLG-Stadel zu München aus: Wurde abgeladen, einfach so!

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Fakt ist, Petereit wurde kurzfristigst abgeladen. **KEINE AUSSAGE !!!**

Warum?
Weil am **13.11.2013** um 02:38 die **NSU-CD von Corelli** Thomas Richter auftauchte?
Im Politikforen.net?

Die Sicherheitsbehörden lasen damals schon den "Dönerstrang" mit, davon ist auszugehen. Wie sich später herausstellte, auch die privaten Nachrichten des Users fatalist. Ohne Administratorhilfe der Forenbetreiber sicherlich kaum möglich, oder?

.

Auf Vermittlung brachte sie eigentümlich frei am 19.11.2013.

eigentümlich frei

Warum ef? Dossiers Bestellen Autoren Archiv B

Der ehemalige Sozialarbeiter, Jahrgang 1982, ist stellvertretender ef-Chefredakteur.

ef-Suche

Suchen

drucken

NSU: Seit wann wussten staatliche Stellen vom Gewaltpotential?

von Henning Lindhoff

Eine Propaganda-CD aus dem Jahr 2003 gibt neue Hinweise

19. November 2013

5. August 1999. Im Innenministerium Brandenburg geht eine E-Mail ein, in der sich als Absender eine Gruppierung namens „Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands" zu erkennen gibt. Der Inhalt der E-Mail wurde im Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses des Bundestags zum NSU vom 22. August 2013 komplett abgedruckt und lautet wie folgt:

Rechtzeitig genug also, Thomas Corelli Richter dazu zu vernehmen. Über 4 Monate. Man pennte, oder tat so... und dann war er Anfang April 2014 tot. Tod im Zeugenschutzprogramm (der Titel steht, nur der Geheimdienst-Thriller dazu fehlt noch...)

Schriftliche Fragen der Abgeordneten Petra Pau
vom 1. Juli 2014
(Monat Juni 2014, Arbeits-Nr. 6/ 274, 275, 276, 277)

Fragen

1. *Seit wann verfolgen bundesdeutsche Sicherheitsbehörden die Diskussion zum NSU auf der Internetseite "politikforen.net", und zu welchen Erkenntnissen sind die Sicherheitsbehörden dabei gekommen (bitte genau auflisten)?*
2. *Hatten die Sicherheitsbehörden Kenntnis vom Eintrag des Users "fatalist" vom 13. November 2013, in dem dieser auf "NSU-CDs" verweist, die angeblich zwischen" 2002 bis 2004 zu Tausenden in der Nationalen Szene" verteilt wurden (vgl. http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot.Dönermorde-quot-Nazi-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1975), und wenn ja, welche Konsequenzen wurden daraufhin ergriffen?*
3. *Hatten die Sicherheitsbehörden Kenntnis darüber, dass auf besagter Internetseite der V-Mann des BfV "Corelli" bereits im November 2013 mit der Herstellung einer CD mit Hinweisen auf einen "NSU" in Verbindung gebracht wurde, und welche Maßnahmen haben die Sicherheitsbehörden darauf hin veranlasst?*
4. *Ist es im Zusammenhang mit diesem Hinweis auf eine Beteiligung des V-Manns "Corelli" an der Herstellung einer CD mit dem Verweis auf einen "NSU" seit November 2013 zu einer Befragung "Corellis" durch die Sicherheitsbehörden gekommen, und wenn nein, warum nicht?*

Antworten

Zu 1.

Den Bundessicherheitsbehörden ist die Diskussion zum „NSU" auf der Internetseite „politikoren.net" seit dem 6. Mai 2014 bekannt. Aus den Veröffentlichungen lässt sich insbesondere vermuten, dass die Person, die sich hinter dem Namen „fatalist" verbirgt, Zugriff auf einen Datenträger hat, der Dateien beinhaltet, in denen die Bezeichnung „NSU" verwendet wird. Außerdem vermittelten die Forenbeiträge, dass der Person Erkenntnisse zur Herstellung und Verbreitung dieses Datenträgers vorliegen könnten.

Einzelheiten hierzu sind Gegenstand eines laufenden Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof (GBA). Die Bundesregierung äußert sich nicht zu den Einzelheiten dieses Ermittlungsverfahrens, um den Fortgang der Ermittlungen nicht zu gefährden.

Dazu passend sind Todesursache und Sterbezeitpunkt offiziell geklärt bzw. "man nimmt an...".

Der AK NSU hatte damals den Corelli-Sonderermittler Jerzy Montag angeschrieben, nach dessen Einsetzung 2014, wie üblich kam eine nette Antwort, nur wissen wollte der nie was. Er wusste schon Alles… und entsprechend sieht sein Bericht aus. Verfassungsschutz-Geflüster… nur zugeben, was eh schon bekannt ist, und dabei kräftig desinformieren.

Ob das Ermittlungsverfahren wohl inzwischen abgeschlossen ist?

Man liest und staunt, was die Antifa-Nebenklage so zu berichten hat:

> Am Rande der Aussage stellte sich heraus, dass Bundesanwaltschaft und BKA ein „Nachfolgeverfahren“ zu der beim verstorbenen V-Mann Thomas Richter alias Corelli gefundenen CD „NSU-NSDAP“ führen (s. blog vom 29.04.2014).
>
> Dort (Link) heisst es:
>
> Die Generalbundesanwaltschaft kündigte weitere Ermittlungen zu einer möglichen Verbindung der CD zum Münchener Verfahren an.
>
> http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/07/21/21-07-2015/

Die CDs wurden beim Verstorbenen gefunden? Das ist neu. Neben der Leiche?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/22/die-baw-fuehrt-ein-verfahren-wegen-der -nsdapnsu-cd-bei-corelli-gefunden/

Das ist alles Gedöns, sowohl die CD selber als auch das Ermittlungsverfahren: Hat nichts mit dem NSU zu tun.

Ergebnis des Sonderermittlers. 1806545-corelli.pfd

Von den 15.000 Bildern fand man auf fast jedem Rechner der NSU-Beschuldigten irgendwas, mal einige Bilder, mal Hunderte, das Zeug wurde also weiter gegeben und vielleicht auch mal benutzt, aber das Internet machte solche gebrannten CDs eigentlich überflüssig. Corelli hatte die Videos von Aufmärschen auf seinen Homepages, samt digtalem Wasserzeichen. Spätere Versionen der CD waren dann DVDs, mitsamt der Videos.

Die Bilder aus der CD ebenfalls, aber bei Weitem nicht alle, stammen von Corellis Homepages. Die meisten stammen aus den USA.

Der Montag-Bericht enthält nichts Neues dazu. Mit dem Trio hatte Corelli sowieso nichts zu tun…heisst es.

Montags Auftrag:

2. Auftrag des Sachverständigen

Das PKGr hat am 12.11.2014 folgenden Beschluss zum inhaltlichen Auftrag der vom Sachverständigen Montag durchzuführenden Untersuchungen gefasst:

„Der Sachverständige soll für das PKGr sämtliche Vorgänge im Zusammenhang mit der verstorbenen und am 07.04.2014 tot aufgefundenen V-Person *Corelli* des BfV untersuchen. Dabei soll er – unter Berücksichtigung der Einzelheiten der V-Mann-Tätigkeit des *Corelli* für das BfV (zum Beispiel Anwerbung, gegebenenfalls Tätigkeiten für andere Sicherheitsbehörden, V-Mann-Führung, Geldleistungen, Aktenführung über die Tätigkeit, Erkenntnisse zur Person des *Corelli*) und seiner Aktivitäten in der rechten Szene – insbesondere folgende Sachverhalte/Zeiträume untersuchen:

- 1995: Hinweise auf *Uwe Mundlos* an das BfV durch *Corelli*,
- 1997: Eintragung des *Corelli* auf einer Adressliste des *Uwe Mundlos*,
- 2002: Vorgänge im Zusammenhang mit der Publikation ‚Der Weisse Wolf' und der Verbindung *Corellis* zu diesem Fanzine, insbesondere der Ausgabe 2002 mit dem dortigen Dank an den ‚NSU',
- Mitgliedschaft des *Corelli* im ‚Ku-Klux-Klan' in Baden-Württemberg, insbesondere seine Rolle bei der Gründung dieser Gruppierung und mögliche Aktivitäten nach deren Auflösung,
- 2005: Erkenntnisse über das Zustandekommen und die Übergabe der ‚*Corelli*-CD' mit einer Datei mit Bezug zum ‚NSU-NSDAP' an das BfV sowie Umgang mit dieser CD im BfV (Befassung, Auswertung, Archivierung etc.) und
- nach dem 04.11.2011: von *Corelli* dem BfV mitgeteilte Informationen, Kontakte von *Corelli*, Umstände des Bekanntwerdens der „*Corelli*-CD" und die in der in Folge behördlich veranlassten Maßnahmen sowie die Todesumstände des *Corelli* am Wohnort in Nordrhein-Westfalen."

Eigentlich war Alles schon bekannt, und Neues kam auch wie erwartet nicht heraus, schon gleich gar nicht Sensationelles. Da sei der Sicherheitsapparat vor…

Aufdeckungsrisiko

Im Zuge der Jahres-Rallye 2002 des „European White Knights of the KKK“ im Raum Schwäbisch Hall sollte *R**** das BfV dabei unterstützen, die Teilnehmer der Rallye und deren Fahrzeuge aufzuklären. Ziel war es unter anderem, mit dem örtlichen Staatsschutz auf dieser Basis gezielte Gefährderansprachen durchzuführen. Nach der Durchführung der Rallye äußerte *Schmid*, dass man von einem Informanten einen Hinweis auf einen Spitzel in den eigenen Reihen erhalten habe. Auch weitere „KKK-Mitglieder“ äußerten sich in diese Richtung, was auf eine gute Informationslage schließen ließ. Das LfV Baden-Württemberg erhielt über den polizeilichen Staatsschutz Teile der elektronischen Kommunikation von *Schmid* und stieß dabei auf eine an ihn gerichtete E-Mail, mit der er um Kontaktaufnahme gebeten wurde. In einem hierauf folgenden Chat tauschten sich *Schmid* und sein Informant in englischer Sprache unter anderem über Details des Einsatzes eines Spitzels aus, wobei der Name des Spitzels dem Informanten anscheinend nicht bekannt war.

Torsten Däubler

Das BfV und das LfV Baden-Württemberg gründeten daraufhin eine Arbeitsgruppe, die den unbekannten Informanten aufdecken sollte, wobei die Sicherheit von *R**** gewährleistet werden sollte. Nach umfangreichen Überlegungen und Ermittlungen grenzte sich der Verdacht auf einen englischsprachigen G10-Vorauswerter des LfV Baden-Württemberg ein. Der entsprechende Mitarbeiter wurde zu einer anderen Behörde in Baden-Württemberg abgeordnet. Weitere rechtliche Maßnahmen wurden gegen diesen Mitarbeiter erst eingeleitet, als der Vorfall im Zusammenhang mit der Entdeckung des „NSU-Trios“ medial thematisiert worden war. Das Innenministerium Baden-Württemberg weist ergänzend zur Darstellung des Sachverständigen darauf hin, dass nicht die mediale Berichterstattung Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen gewesen sei, sondern die Tatsache, dass der betroffene Mitarbeiter nach einer längeren Beurlaubung deutlich gemacht hatte, dass er wieder in den Dienst des LfV Baden-Württemberg zurückkehren wolle. Ein Disziplinarverfahren wurde gegen diesen Mitarbeiter im Jahr 2012 eingeleitet.

Achim Schmid haben wir dazu befragt, der meinte, von einem nicht besonders gut Englisch schreibenden Mann in einem Yahoo-Chat gewarnt worden zu sein. Wer das war weiss er nicht. Die Warnung führte zu grosser Angst im BfV, Topspitzel Corelli könnte enttarnt werden. Schmid erschloss sich anhand der Infos, dass es sich um Thomas Richter handeln muss. Wem er das innerhalb der Szene steckte ist nicht bekannt. Wohl fast Niemandem, denn Corelli konnte noch bis 2012 weiterspitzeln.

Es ist auch ein Versagen der Rechten. Die kriegen das Maul nicht auf…

Der Begriff „NSU“ und die CDs

Es sind bislang vier CDs[2] bekannt geworden, die umgangssprachlich als „NSU-CDs“ bezeichnet werden, weil sie zwei Dateien enthalten, in denen die Bezeichnung „Nationalsozialistischer Untergrund“ beziehungsweise die Kurzform „NSU“ zu finden ist. Alle vier CDs – gefunden in den Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und beim BfV – weisen erhebliche Gemeinsamkeiten aber auch signifikante Unterschiede auf.

Auf allen vier CDs finden sich Ordner mit zahlreichen Bild- und Textdateien, sowie unter den Dateinamen „info.htm“ und „einlage.jpg“ eine Art „Gebrauchsanweisung“ für die CD und ein CD-Cover zum Ausdrucken. Ausschließlich in diesen beiden Dateien, die am 16.10.2003 erstellt wurden, finden sich die Bezeichnungen „NSU/NSDAP“ und die Langfassungen „Nationalsozialistischer Untergrund der NSDAP“ (NSU) und „Nationalsozialistischer Untergrund der Nationalistischen Deutschen Arbeiterpartei“.

Das CD-Cover in der Datei „einlage.jpg“ enthält neben dem Bild „Die Hände des Führers“ aus einem bereits oben erwähnten Buch von *Heinrich Hoffmann* aus dem Jahr 1935, die Abkürzung „NSU/NSDAP“, eine Wolfsangel und ein Bild einer Pistole des Herstellers Glock mit einer eher seltenen Lichteinheit oder Laserzieleinrichtung. Eine Waffe dieser Art wurde bei den Ermittlungen des GBA und des BKA im Zusammenhang mit dem „NSU-Trio“ bislang nicht festgestellt. Zu der Pistole Glock stellte das BKA fest, dass es sich hierbei um ein Modell der sogenannten dritten Generation dieser Waffe handelt, das ab 1997 angeboten wurde. Die auf dem Bild erkennbare Lichteinheit oder Laserzieleinrichtung ist in Deutschland für private Schützen oder Jäger waffenrechtlich verboten. Trotz umfangreicher Recherchen hat das BKA kein genau dem verwendeten Bild entsprechendes Bild der Pistole im Internet oder anderen Quellen finden können.

Ein Anschreiben in der Datei „info.htm“ beginnt mit dem angeblich von *Joseph Goebbels* stammenden Zitat „Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf“. Dieses Zitat stammt indes in Wahrheit nicht von *Goebbels*, sondern – in etwas anderer

So stand es auch 2013 im politikforen.net: Datum 16.10.2003.

ACAB		Dateiordner	
Comics		Dateiordner	
Gegen Linke Dummheit		Dateiordner	
Germanen & Götter & Celtisches		Dateiordner	
GIFS		Dateiordner	
Heimatmotive		Dateiordner	
Juden		Dateiordner	
Karikatur		Dateiordner	
Nigger		Dateiordner	
NS		Dateiordner	
Personen		Dateiordner	
Skinheads		Dateiordner	
Soldaten		Dateiordner	
Symbole		Dateiordner	
Tattoo		Dateiordner	
Zerstörung		Dateiordner	
adler.jpg	11 KB	JPEG-Bild	14.10.2003 22:40
AUTORUN.INF	1 KB	Setup-Informationen	16.10.2003 01:40
bild.ico	1 KB	ICO Bild	16.10.2003 01:51
einlage.jpg	94 KB	JPEG-Bild	16.10.2003 02:44
index.htm	3 KB	Firefox HTML Docu...	16.10.2003 02:47
shelexec.EXE	19 KB	Anwendung	02.05.2000 02:58

Die Urfassung ist also nicht von 2006, wie immer behauptet wurde, auch im Siffspiegel.

Weise – von *Charles Bukowski.* Im Text heißt es dann, die CD sei das Ergebnis einer mühevollen Arbeit, die ganzen Dateien (es sind tatsächlich rund 15.000 Dateien) zusammen zu tragen. Sie solle vervielfältigt und verbreitet werden.

Die unzutreffende Zuordnung des Zitats und die etwas unzutreffende Übersetzung könnten daher rühren, dass bei der Erstellung der Datei „info.htm“, insbesondere des falschen Goebbels-Zitats, der NS-Kampfruf Nr. 98 der Nationalsozialistischen Deutsche Arbeiterpartei-Aufbauorganisation (NSDAP/AO) vom Mai/Juni 1991 verwendet worden sein könnte. In dem in diesem Heft unter dem Pseudonym *Hans Westmar* veröffentlichten Beitrag „Eine Bewegung in Waffen“ findet sich das Zitat ebenfalls in dieser Übersetzung. Dieser Text war auch Gegenstand der Diskussionen um mögliche Blaupausen für die Vorgehensweise des „NSU-Trios“. Zwar erfolgte dort richtigerweise eine Zuordnung zu *Bukowski,* allerdings war dieses Zitat im laufenden Text eingebunden, während sich in der Einleitung des Textes mehrere Zitate von *Goebbels* fanden, die deutlich hervorgehoben waren. Eine Verwechselung der Zuordnung des fraglichen Zitats, das in den Fließtext des Beitrags von *Westmar* integriert ist, ist dem Sachverständigen zufolge daher naheliegend. Der NS-Kampfruf Nr. 98 von 1991 war zum wahrscheinlichen Zeitpunkt der Erstellung der Datei „info.htm“ schon mehrere Jahre alt. In der Garage in Jena, die dem „NSU-Trio“ zuzuordnen ist, wurden im Januar 1998 auch ein NS-Kampfruf Nr. 102 von 1993 und ein NS-Kampfruf Flugblatt von 1996 gefunden. *R**** hat nachweislich den Kampfruf Nr. 107 von 1994 aus den USA bezogen.

Hatten wir auch gebloggt: Eine Bewegung in Waffen ist die Anleitung für deutsche Terrornazis, und nicht der Antifa-V-Mann-Blödsinn Turner Tagebücher. Propagiert wohl immer nur von Spitzeln, Agent provocateurs nennt man diese Brandstifter. Zur Zeit sind die sehr wahrscheinlich mit Anschlägen auf Asylbewerberheime befasst, die man dann Pegida oder der AfD in die Schuhe schiebt. Das Aufwiegeln von Idioten zu Straftaten gehört zum kleinen 1 mal 1 der Sicherheitsbehörden, und das Nutzen dieser Aktionen ist Aufgabe der Staatsmedien, gemäss Zersetzungshandbuch... wird seit uralten Zeiten so gehandhabt, weltweit.

12684

Direkter Bezug der CD von Corelli:

Die „NSU-CD“ aus Hamburg

Im Februar 2014 entdeckte eine Quelle des LfV Hamburg – nach eigenen Angaben gegenüber dem GBA – beim Aufräumen eine CD und stellte fest, dass sie Dateien mit Hinweisen auf einen „NSU“ enthält. Anschließend übergab die Quelle die CD dem Hamburger Verfassungsschutz. Die Quelle gab gegenüber dem GBA weiter an, sie habe die CD ungefähr im Jahr 2006 von *R*** erhalten, den sie seit längerer Zeit kenne und mit dem sie über das Internet und bei Veranstaltungen Kontakt habe. Da der Kontakt zwischen der Quelle und *R*** belegbar ist, ist diese Aussage der Quelle nach Ansicht des Sachverständigen plausibel.

So waren auch unsere Infos damals, 2013: In Nordeutschland ab 2004 verteilt, Corelli war jedoch bundesweiter Tausendsassa des Verfassungschutzes.

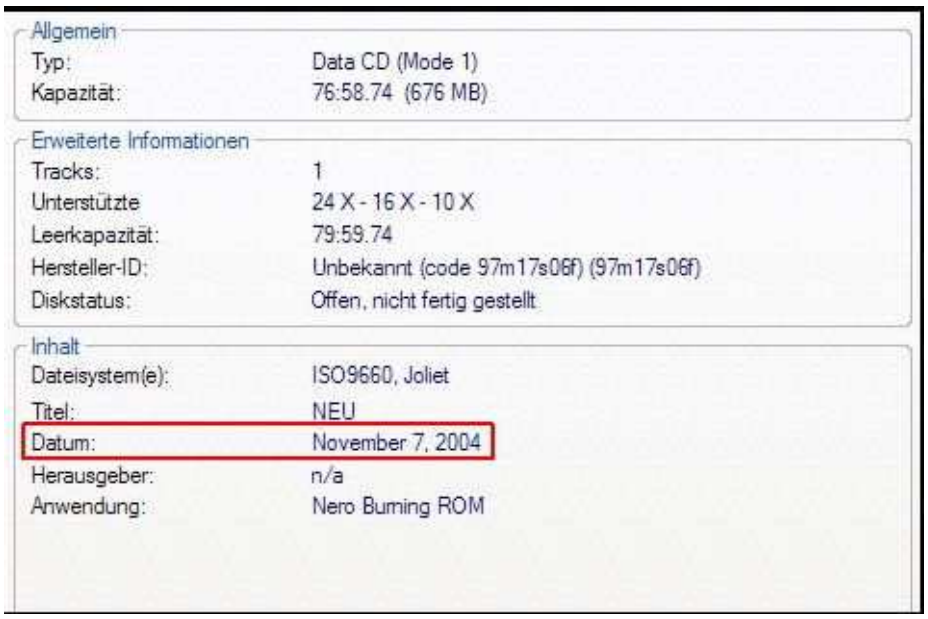

Corelli soll sie dann 2005 erst an das BfV übergeben haben.

Das ist Bullshit. Er dürfte sie im selben Jahr an das BfV gegeben haben wie den Weissen Wolf 2002, mit dem "Dank an den NSU".

Das LfV Hamburg nahm, unmittelbar nachdem es die CD am 24.02.2014 erhalten und geprüft hatte, Kontakt mit dem GBA auf und übersandte ihm die Original-CD. Am 10.03.2014 übersandte das LfV Hamburg mit einem Schreiben eine Kopie der CD an das BfV, wobei in diesem Schreiben nicht erwähnt wurde, dass die CD von *R*** an die Quelle übergeben worden war. Das Schreiben enthielt lediglich den Hinweis, dass in einem konkret bezeichneten Internet-Blog bereits eine mögliche Beteiligung von *R*** an der Produktion der CD thematisiert wird. Am 13.03.2014 hatte das BKA parallel eine Kopie der „NSU-CD“ aus Hamburg an das BfV übersandt. Erst am 04.04.2014 wurde dem BfV mitgeteilt, dass die CD von *R*** an die Hamburger Quelle übergeben worden war. Das BfV wollte *R*** sodann dazu befragen. Bis zum 07.04.2014, dem Tag, an dem *R*** tot aufgefunden wurde, wurde darüber weder der – nicht mehr zuständige – V-Mann-Führer noch das Betreuungsteam, das für den in einer Schutzmaßnahme lebenden *R*** zuständig war, informiert.

Wer das wohl thematisiert hat?

Im BfV wurde die CD vom langjährigen V-Mann-Führer *R***s* ausgewertet. Er kam unter anderem zu dem Ergebnis, dass eine Beteiligung *R***s* nicht erkennbar sei. Die von dessen Internetseiten stammenden Videos seien frei verfügbar und verbreitet. Die Videos stammten aus dem Jahr 2006, während zahlreiche andere Da-

Nie nie niemals dem BfV glauben. Auch nicht bei "wiederhergestellten Akten" zu angeblich geschredderten T-Spitzeln und sonstiger Auflärung. Marcel Degner, Michael See, nur mal so als Stichworte.

Nur Staatsschützer glauben dem BfV! Also Leute wie Binninger, Högl, Pau, Ströbele etc pp.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=y9woEsHgpgI[/embed]

Naiv oder gespielte Blödheit, entscheiden Sie sich! Högl vergeigte auch den Edathy-Ziercke-Ausschuss, und sie ist beim Staatstheater NSU 2.0-Ausschuss des Bundestags erneut dabei. Pumuckl und Binninger ebenfalls: Pappdrachenspiele reloaded! Jetzt schon klar, dass da gar nichts herauskommen wird.

.

Im BfV wurde die CD vom langjährigen V-Mann-Führer *R***s* ausgewertet. Er kam unter anderem zu dem Ergebnis, dass eine Beteiligung *R***s* nicht erkennbar sei. Die von dessen Internetseiten stammenden Videos seien frei verfügbar und verbreitet. Die Videos stammten aus dem Jahr 2006, während zahlreiche andere Da-

den 1990er Jahren bekannt. Ob dem BfV eine solche CD bereits zuvor vorgelegen hat, sei nicht feststellbar. Ergänzend führte sie aus: „Für einen möglichen Bezug zum „NSU-Komplex" spricht der Umstand, dass eine Bezeichnung „NSU" vormals nicht bekannt oder geläufig war." Später schränkte sie ein: „Bemerkenswert ist allerdings, dass die übermittelte CD keine für das „NSU-Trio" typischen Bezüge zu „Paulchen Panther" oder negative Dateien zu türkischen Migranten enthält. Zum Zeitpunkt der letzten dokumentierten Änderung der „NSU-Dateien" (16.10.2003) gab es bereits die ersten Morde und die Grüße im „Weißen Wolf" an den „NSU". Dort allerdings ohne Zusatz „NSDAP", was wiederum gegen eine Identität der zeichnenden „NSU/NSDAP" mit dem Trio spräche."

Aufgrund der Einschätzung der CD-Auswerterin beabsichtigte die Abteilung 2 des BfV ein klärendes Gespräch mit beziehungsweise eine Befragung von *R**** zu dieser Thematik. Hierzu kam es wegen des zwischen dem 04.04. und dem 07.04.2014 eingetretenen Tods von *R**** nicht mehr.

Es gab mindestens 4 verschiedene NSU, vom 1999er NSUD bis zum 2007 erwähnten NSU des KHK Konrad Pitz aus der BAO Bosporus. Sämtliche NSU sehen nach Verfassungsschutz-Herkunft aus. Von Piattos 1999 über Corellis und Petereits Weisen Wolf-Gruss 2002 bis hin zum Bankräuber NSU 2003, Stichwort Günter Stengel, LfV Ländle... NSU wie Neckarsulm, RAF von Rechts (wie bei Hepps und Kexels "Abschied vom Hitlerismus"). Das Netzwerk der Kameraden war eben bundesweit in Kleinstzellen organisiert, die nichts voneinander wussten?

Die Wissenden, die das organisierten, die muss man wohl unter Bundesbeamten suchen!

In einer Vorlage an den Präsidenten des BfV vom 22.04.2014 führte die Leiterin der Abteilung 2 des BfV folgendes aus: „Eine tatsächliche Zuordnung der Dateien zum „NSU" kann nicht vorgenommen werden. Die Möglichkeit einer Nutzung bereits in der Szene vorhandenen Materials durch den uns bekannten „NSU" erscheint möglich, jedoch kommen auch (unbekannte) Szeneaktivisten als Urheber in Betracht. Hinweise auf eine Beteiligung des *R**** an der CD-Produktion liegen nicht vor und können aufgrund seines Todes nicht mehr recherchiert werden."

Amen.

12686

Zu dem Gesamtkomplex ist außerdem zu ergänzen, dass in Internetforen zwei Personen – eine davon erstmals Ende 2013 – unter anderem darauf hingewiesen haben, dass es in der Szene CDs gebe, die Hinweise auf die Begriffe „NSU“ beziehungsweise „Nationalsozialistischer Untergrund“ enthalten. Mit Blick auf die von diesen Personen im Internet veröffentlichten Hinweise kam der Sachverständige zu dem Ergebnis, dass die beiden Personen Kenntnisse von einer CD gehabt haben dürften, die zumindest große Ähnlichkeit mit den bekannten sogenannten „NSU-CDs“ aufweist.

der olle fatalist wusste es zuerst, LOL

Der Inhalt dieser CD ist Gedöns, so schrieb fatalist von Anfang an, da ist auch keine Ceska drauf, sondern eine Glock. Passt eher zu Erfurt. Schulmassaker.

NSU als Trittbrettfahrer-VS-Fake, das muss man ernsthaft ins Kalkül ziehen. Nicht nur beim Paulchen-Video, sondern seit 2002/2003. Auch bei dieser CD.

NS-Untergrund ist ein fester Begriff in der Antifa-Literatur. Auch Elsässer kannte ihn. VOR dem allgemeinen Bekanntwerden am 12.11.2011:

Jürgen Elsässer hat den NSU erfunden

Irgendetwas stinkt da. Da ist mehr dahinter. Ich finde auch, dass die Meldungen recht stiefmütterlich durch die Presse laufen. Wird da etwas vertuscht? Verbindungen der Geheimdienste mit dem militanten NS-Untergrund?Wieso konnte sich das Trio so lange der Verhaftung entziehen? Und plötzlich sind zwei tot – und eine stellt sich?

http://juergenelsaesser.wordpress.com/2011/11/09/3827/ #more-3827

Der Corelli Bericht des Jerzy Montag ist aktiver Staatsschutz. Er klärt nichts auf.

Die BRD kann es sich nicht leisten, die Provocateur/Aushorchzelle Trio BMZ samt Doppelmordvertuschung ab 4.11.2011 aufzuklären. Es würde sonst der geballte NATO-Terror-Dreck der letzten 40 Jahre hochgespült. Da seien Staatsmedien, Staatsantifa und Staatsschutz-Richtersenate vor! Sauereien der Besatzer dürfen ebenfalls nicht herauskommen, wie Foschepoth detailliert nachwies. Paragraph 38 des Zusatzvertrags zum Truppenstatut verbietet das den BRD-Behörden bis heute. Geltendes deutsches Recht, 2015!

Ohne LEAKS geht es nicht.

2.11.19 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am Sonntag, den 6.11.2011? (2015-11-07 20:30)

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-5-11 -2011/

In Eisenach wird gar nichts gemacht, das Womo steht laut Akten in der unbewachten Halle der Firma Tautz.
12688

Letztmöglicher Geldfindetag. Die 7 Waffen kommen beim BKA an. Oder auch 8. Ist unklar.

Der polizeiliche Pressesprecher in Thüringen weiss von der Dienstpistole Kiesewetter, aber nichts von der (angeblich zuerst gefundenen) Dienstpistole Arnolds im Badeingang.

Aus dem Abschlussbericht des 1. Erfurter NSU-Ausschusses:

Samstag habe man eigentlich gar keinen Dienst, aber da man damals diese besondere Lage hatte, habe er am Samstag zwischen 9:00 und 10:00 Uhr seinen Dienst angefangen. Als er zum Dienst kam, seien die Kollegen der SOKO Heilbronn bereits in dem BAO-Raum dabei gewesen. Die Pressearbeit sei am Samstag nicht auf eine andere Ebene, z. B. auf das TLKA, übergegangen, vielmehr sei der Zeuge zuständig geblieben. Der Zeuge gab an, bei der Pressemitteilung am Samstag, die vorneweg bei Herrn Menzel über den Tisch gegangen sei, habe er zwischen dem Sparkassenüberfall und dem Wohnmobilbrand strikt getrennt. Zwar sei es nicht ausgeschlossen gewesen, dass der Sparkassenüberfall mit dem Wohnmobilbrand im direkten Zusammenhang stand, aber er habe dies noch nicht bestätigen können. Bezüglich des Sparkassenüberfalls in Eisenach habe er mitgeteilt, dass die Fahndungsmaßnahmen andauerten und eine Verbindung zum Wohnmobil-brand geprüft werde. Zum Wohnmobilbrand habe er gesagt, dass die Identität der zwei männlichen Leichen weiterhin geprüft werde und dass im Wohnmobil mehrere Schusswaffen aufgefunden worden seien, deren Anzahl und Art allerdings aus ermittlungstaktischen Gründen noch nicht bekannt gegeben werden könnten. Auch würden zur Herkunft der Schusswaffen intensive Ermittlungen geführt. **Somit seien die bereits vorliegenden Erkenntnisse zur Dienstwaffe der Michèle Kiesewetter und zur Identifizierung des Uwe Mundlos aus ermittlungstaktischen Gründen nicht in die Pressemitteilung eingeflossen.**

Abschlussbericht des 1. Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses, Seite 1287, RN 1788

Zum Beispiel habe man auch nicht veröffentlicht, dass die Waffe von der Frau Kiesewetter aufgefunden worden war."

Seite 1289, RN 1791

Auf Vorhalt, am 4. November 2011 zwischen 16:00 Uhr und 16:30 Uhr habe sich herausgestellt, **dass eine im Wohnmobil gefundene Waffe der getöteten Michèle Kiesewetter gehörte und damit ein Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt in Heilbronn bestand, gab der Zeuge an, er habe diesen Sachverhalt am Samstagvormittag mitbekommen**

Seite 1298, RN 1804

Der angehörte Einsatzleiter PD Michael Menzel erklärte im Untersuchungsausschuss, dass er am 4. November 2011 **angeordnet habe, den Informationsfluss zu unterbrechen, damit nicht für jeden bei der Polizei nachvollziehbar sei, wie der Stand der aktuellen Ermittlungen sei.** Für den Untersuchungsausschuss erschließt sich der Grund der Informationsunterbrechung zum Zeitpunkt um 14:30 Uhr nicht, da zu diesem Zeitpunkt laut Aussage der Zeugen weder die beiden Toten identifiziert **noch die Waffe Kiesewetter** festgestellt worden war und insofern aus Sicht des Untersuchungsausschusses keine entsprechende Brisanz bestanden hat. **Nach Feststellung der Waffe Kiesewetter wurde die zuständige SoKo Parkplatz, welche den Mord in Heilbronn bearbeitete, informiert und war ab dem 5. Novmber 2011 in Thüringen in die Ermittlungen eingebunden**

Seite 1575, RN 2413

Bei der Begehung des Wohnwagens habe er (Menzel) festgestellt, dass (……)

Die Pistole, die vom Anschein her Ähnlichkeiten zu einer Dienstwaffe aufgewiesen habe, habe **auf dem Tisch der Sitzecke gelegen und sei teilweise von Brandschutt verdeckt** gewesen. Sie habe seine Aufmerksamkeit erregt, weil der Plastikbereich des Magazinbodens offenbar durch thermische Verformung aufgeweicht gewesen sei, sodass die im Magazin befindliche Feder eine von den Patronen aus dem Magazinboden nach unten herausgedrückt habe. Deswegen sei die Waffe relativ gut zu sehen gewesen. Er habe diese Pistole als eine mögliche Polizeiwaffe anhand des Griffstückes, des Magazinbodens aus Plaste und der Verwendung polizeitypischer Munition („9 mm Para“) identifiziert. **Gegen 16:30 Uhr sei festgestellt worden, dass es sich bei der im Wohnmobil auf dem Tisch in der Sitzecke aufgefundenen Waffe ggf. um die Waffe der Polizeibeamtin Kiesewetter handeln könnte,** da die ermittelnde Beamtin vor Ort die Individualnummer dieser Pistole mit dem Fahndungsbestand der Polizei abgeglichen und einen entsprechenden Hinweis erhalten habe.

Unmittelbar darauf habe er gegen 16:30/17:00 Uhr Kontakt mit dem damaligen Leiter der SoKo Parkplatz aufgenommen und ihn für den Samstagmorgen eingeladen. **Ziel sei es gewesen, in dem Ermittlungskomplex „Waffe/Tötungsdelikt Kiesewetter“von Anfang an zusammenzuarbeiten**

Seite 1275, RN 1771

Arnolds Dienstwaffe? Fehlanzeige! Und jetzt soll alles ganz anders gewesen sein? Die lügen doch, dass sich die Balken im Landtag verbiegen. (© dieter, AK NSU)

Wie erklärt sich dieser nicht erklärbare Widerspruch?

7 Waffen statt 8, aber psst, nicht weitersagen :)

.

In Zwickau flogen die sächsischen Beamten aus der ausgebrannten Ruine, nur Brandermittler Frank Lenk durfte bleiben. Zeuge dafür ist der Chef der Berufsfeuerwehr Zwickau, Heinrich Günnel.

Um 2.00 Uhr in der Nacht [des 5.11.2011, fatalist] ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf [5.11.2011] sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu. [6.11.2011]

http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als-erste -im-nsu-versteck,20642162,21216654.html

Offiziell ist das BKA jedoch erst am 11.11.2011 vor Ort. Oder ab 13.11.2011, das ist im Bericht -absichtlich- unklar gelassen worden.

ZWICKAU 4.11.2011: SPRENGSTOFF, SCHWARZPULVER UND BENZIN, TEIL 2

ab 11.11.2011 ist das BKA erst vor Ort, laut internem Bericht.

Wir wissen aber von Feuerwehrchef Günnel aus Zwickau, dass ab 6.11.2011 das BKA vor Ort war, und niemand mehr in das Haus hineinkam, ausser BKA und Brandermittlerteam sowie angeforderte Spezialkräfte vom LKA (Suchhunde, USBV-Experten).

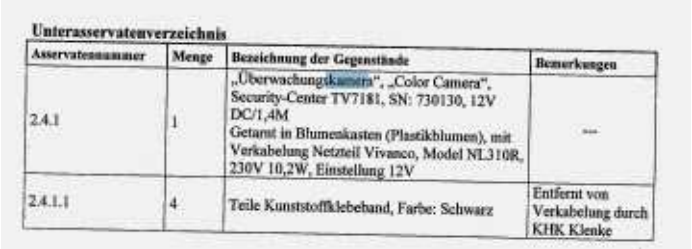

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
2.4.1	1	„Überwachungskamera", „Color Camera", Security-Center TV7181, SN: 730130, 12V DC/1,4M Getarnt in Blumenkasten (Plastikblumen), mit Verkabelung Netzteil Vivanco, Model NL310R, 230V 10,2W, Einstellung 12V	---
2.4.1.1	4	Teile Kunststoffklebeband, Farbe: Schwarz	Entfernt von Verkabelung durch KHK Klenke

Ist nicht aufgeklärt: Wann übernahm das BKA? Sicher ist nur: Weit vor dem offiziell benannten Termin.

.

Ein weiterer Zeuge für diesen Sachverhalt ist der Cameramann Heiko Richter. Der sagte mir das bereits 2013 im persönlichen Gespräch. Globus-Cafeteria. 1.95 m gross, lange Haare, unübersehbar... Gruss!

Hier nachzulesen, unter dem Video eines Interviews eines ebenfalls vorzuladenden Zeugen (Einsatzleiter):

12692

Wer sind diese Kollegen "aus anderen Teilen Deutschlands"? LKA Stuttgart und BKA, wer kam wann genau dort an? Wer kam schon am 5.11.2011? KHK Wunderlich vom TLKA brachte welchen Schwaben mit?

.

BUE Lenk dokumentiert mit Foto am 6.11.2011 Waffe W03 (Walther PP) im Haus. Mehr gabs da nicht. Der Rest waren später gefundene Schuttwaffen. Superfindetag 9.11.2011, Paulchenvideos 10.11.2011. Alles ohne Auffindefotos.

Wichtig:

Die 3 Waffen waren in der falschen Wohnung, das stand in jenem Blogbeitrag zum ersten Mal.

Sie waren in der Wohnung von Matthias Dienelt.

Nicht in der Wohnung von Zschäpe.

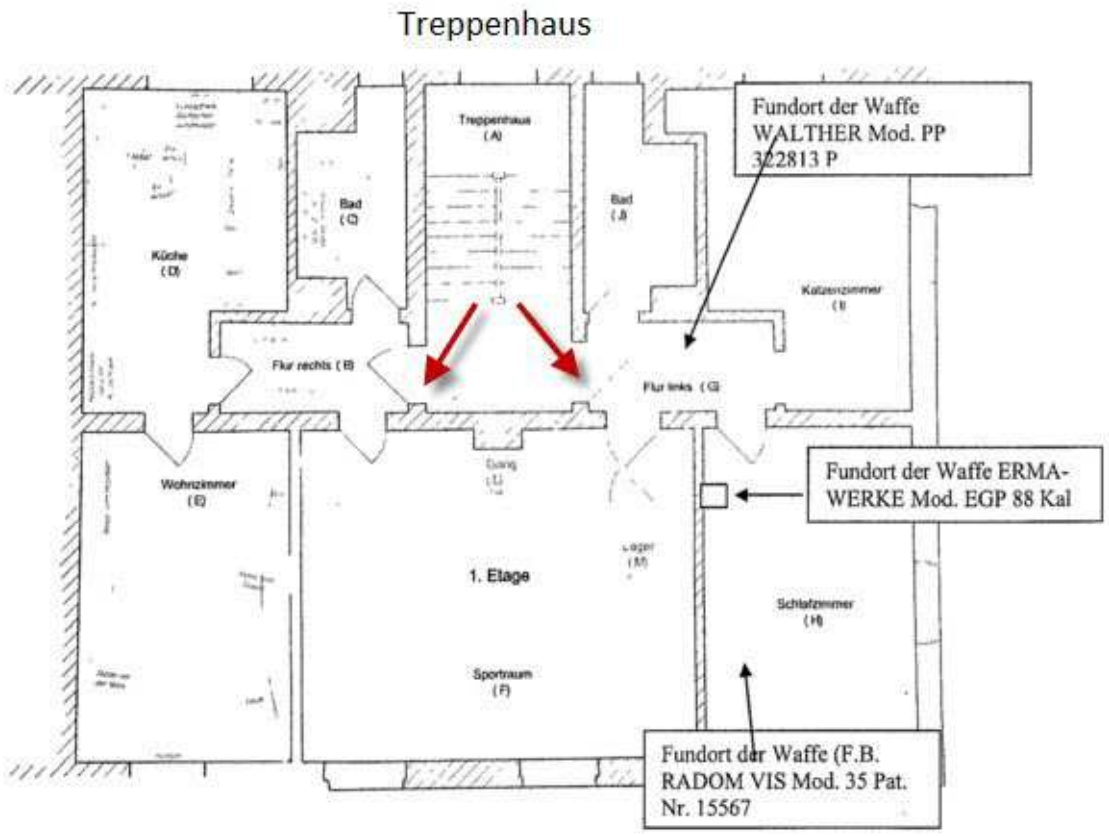

Schematische Darstellung der Fundorte (kein Maßstab)

Alle 3 Waffen waren geladen, und alle 3 Waffen waren im Feuer „losgegangen“.

Also:

Der V-Mann Matthias Dienelt hatte eine Wohnung neben Beate Zschäpe.

1. OG links

Sehen Sie, stimmt. Regiefehler in der Verwalter-Akte, nur die Hälfte der Triowohnung, 61 m² statt 122 m². Darum Schnellabriss über Nacht erforderlich…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/der-v-mann-matthias-dienelt-hatte-eine -wohnung-neben-beate-zschape/

.

Ganz wenig Böhnhardt und Mundlos dort bei Zschäpe, sondern Matthias Dienelt:

Das sagten die langjährigen Katzensitter, 2008 bis 2011 aus. Ein Ehepaar.

Frage: Können Sie sich an die männliche Person erinnern, die Ihnen als Ihr Bruder vorgestellt wurde?
Antwort: **Frau Dienelt stellte ihn mir als ihren Bruder vor. Sie erzählte, dass er einen LKW hat. Ich vermutete, dass er Fernfahrer war.**

Der „Milchreisbubi“ (O-Ton Katzensitterin) war wohl Matthias Dienelt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/der-v-mann-matthias-dienelt-hatte-eine -wohnung-neben-beate-zschape/

.

In Zwickau sitzt am 6.11.2011 der VS-nahe Rechtsanwalt Baumgart aus Potsdam bei der Kripo. Der Anwalt vom Matthias Dienelt, Wohnungsmieter der FS 26:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-piatto-zum-wohnungsvermieter-matthias-dienelt/

Hatte bereits am 4.11. oder 5.11. dort angerufen: Sonnabend und 4.11.2011, passt nicht zusammen.

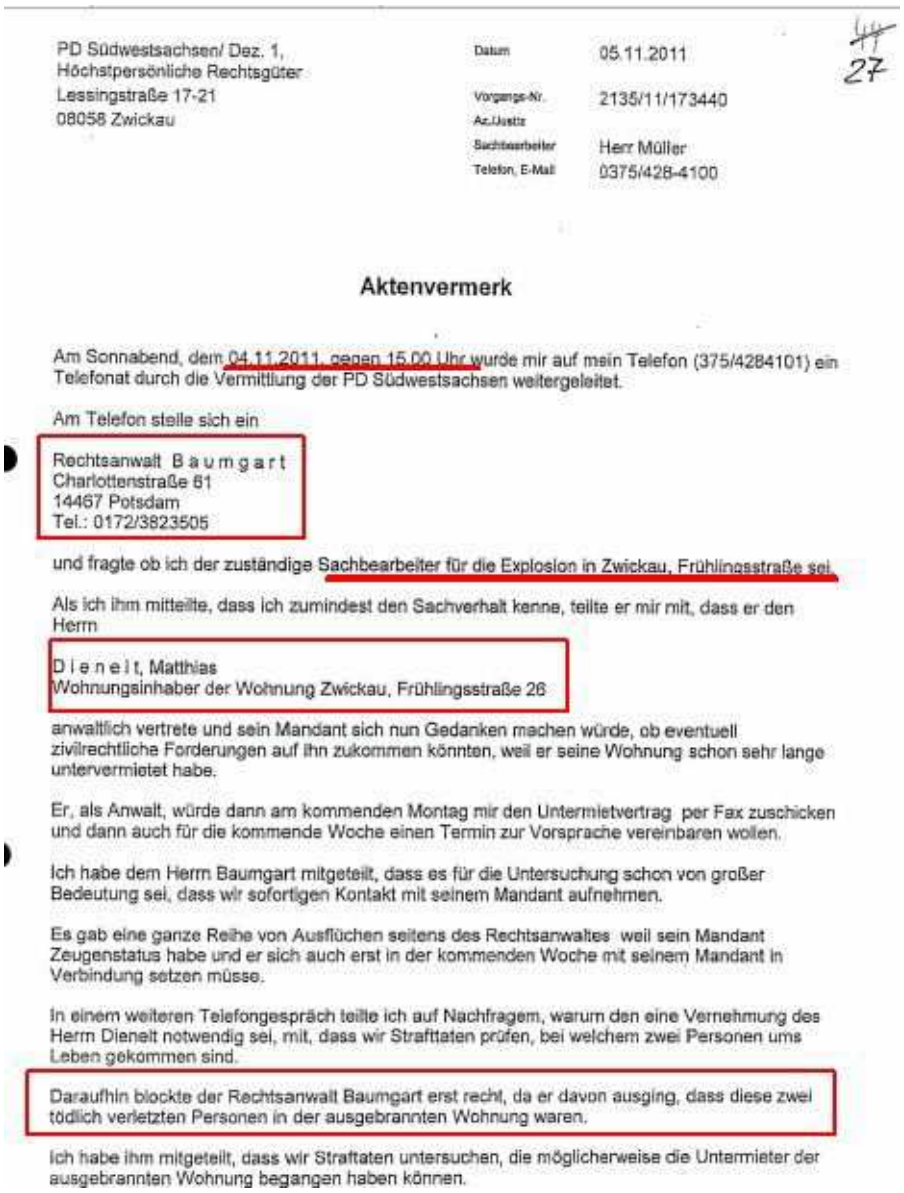

PD Südwestsachsen/ Dez. 1,
Höchstpersönliche Rechtsgüter
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 05.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az.Justiz
Sachbearbeiter Herr Müller
Telefon, E-Mail 0375/428-4100

44
27

Aktenvermerk

Am Sonnabend, dem 04.11.2011, gegen 15.00 Uhr wurde mir auf mein Telefon (375/4284101) ein Telefonat durch die Vermittlung der PD Südwestsachsen weitergeleitet.

Am Telefon stelle sich ein

Rechtsanwalt B a u m g a r t
Charlottenstraße 61
14467 Potsdam
Tel.: 0172/3823505

und fragte ob ich der zuständige Sachbearbeiter für die Explosion in Zwickau, Frühlingsstraße sei.

Als ich ihm mitteilte, dass ich zumindest den Sachverhalt kenne, teilte er mir mit, dass er den Herrn

D i e n e l t, Matthias
Wohnungsinhaber der Wohnung Zwickau, Frühlingsstraße 26

anwaltlich vertrete und sein Mandant sich nun Gedanken machen würde, ob eventuell zivilrechtliche Forderungen auf ihn zukommen könnten, weil er seine Wohnung schon sehr lange untervermietet habe.

Er, als Anwalt, würde dann am kommenden Montag mir den Untermietvertrag per Fax zuschicken und dann auch für die kommende Woche einen Termin zur Vorsprache vereinbaren wollen.

Ich habe dem Herrn Baumgart mitgeteilt, dass es für die Untersuchung schon von großer Bedeutung sei, dass wir sofortigen Kontakt mit seinem Mandant aufnehmen.

Es gab eine ganze Reihe von Ausflüchen seitens des Rechtsanwaltes weil sein Mandant Zeugenstatus habe und er sich auch erst in der kommenden Woche mit seinem Mandant in Verbindung setzen müsse.

In einem weiteren Telefongespräch teilte ich auf Nachfragem, warum den eine Vernehmung des Herrn Dienelt notwendig sei, mit, dass wir Straftaten prüfen, bei welchem zwei Personen ums Leben gekommen sind.

Daraufhin blockte der Rechtsanwalt Baumgart erst recht, da er davon ausging, dass diese zwei tödlich verletzten Personen in der ausgebrannten Wohnung waren.

Ich habe ihm mitgeteilt, dass wir Straftaten untersuchen, die möglicherweise die Untermieter der ausgebrannten Wohnung begangen haben können.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/warum-rief-dienelts-vs-anwalt-bereits- am-4-11-2011-um-15-uhr-bei-der-kripo-zwickau-an/

RA Baumgart lässt Dienelt erzählen:

12696

Den Herrn Burkhardt, Max Florian lernte ich damals im Jahr 2003 über einen Bekannten von mir, Herrn Andre Emminger (Phon.) kennen. Ich bin quasi mit Andre in Johanngeorgenstadt aufgewachsen, wir stammen beide von dort. **Im Jahr 2003** arbeitete ich bei der Spedition Poller als Kraftfahrer und hatte mir eigentlich, da hier in Neumark mein Ladeort immer war, wollte ich hier in Zwickau nur ein Zimmer, dass ich da mal schlafen kann, um nicht jeden Tag nach Johanngeorgenstadt fahren zu müssen. In der **Polenzstraße 2** war eine Wohnung frei und angeblich hätte aber der Herr Burkhardt Schulden, einen Schufa-Eintrag, was den Abschluss eines Mietvertrages unmöglichen machen würde. Ich hatte mir das dann so vorgeStellt, **dass ich die Wohnung anmiete, dieser Burkhardt die Miete bezahlt und ich ihm für das eine Zimmer, was ich für mich beanspruchte, ihm anteilig was gebe. So kam es dann auch.**
In dieser Wohnung wohnten dann noch ein gewisser Gerri und eine Lise. Diese beiden waren wohl ein Paar.

Wenn ich hier gefragt werde, wann ich das letzte Mal dort geschlafen habe, so ist das schon 6 bis 9 Monate her, eher noch länger.Zwischen Ende 2009 und Juli 2011 arbeitete ich in einer Spedition in München, die hieß AR-Trans.Ich kündigte dann dort und fing an bei der Spedition Gläser, Hauptsitz in Neuensalz, Betriebssitz inWildenfels Gewerbegebiet. Jetzt mache ich internationalen Femverkehr.Frage :Können Sie Angaben über Fahrzeuge des Herm Burkhardt bzw. seine Mitbewohner machen?. Antwort:Ich habe nie ein Auto gesehen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/26/das-trio-bmz-war-von-mitte-1999-bis-mi tte-2003-gar-nicht-in-deutschland-die-uwes-bis-2007-nicht/

Wie kam das BKA dazu, trotz Aussage von Dienelt am 6.11.2011, er habe das Trio über Andre Eminger erst 2003 kennen gelernt, eine Wohnung in der Polenzstrasse 2 mit "Tarnmieter Dienelt" bereist ab 2001 anzusetzen?

Mies importierte Screenshots dort aus dem Originalblog… besser hier: http://zensor-handlanger.blogspot.com/2014/07/weitere-details-zu-mietvertragen- und.html

Das ist seit Juli 2014 geleakt und immer noch ist rein gar nichts geklärt.

Am 6.11.2011 gab es wieder, wie am Vortag, inoffizielle Besucher aus dem Ländle, aus Thüringen, und vom BKA, die allesamt im Einsatztagebuch der Polizei Südwestsachsen fehlen.

Aus diesen inoffiziellen Besuchern der ersten Tage wurden später Tatortberechtigte gemacht, weil man deren DNA auf aufgefundenen Asservaten erklären musste. Darunter auf Kiesewetters Handschellen, und auf den Überwachungscameras. Identische DNA war im Womo!

Wer das nicht begreift, der scheitert beim NSU in Gänze.

Am 6.11.2011 gab es keine Ceska 83 mit Schalldämpfer, keine Paulchen-DVDs, keinen NSU. Auch noch keine Polizistendienstwaffen. Der erste Knall ist noch 1 Tag entfernt: Dienstwaffe Kiesewetter im Womo gefunden. Der grosse NSU-Knall ist noch 6 Tage entfernt: Paulchen DVDs und Dönerceska in Zwickau gefunden.

2.11.20 Grüne Verblödung bis in die Parteispitze (2015-11-08 09:00)

Zu danken ist Helmut Markwort für das hier:

Montag

Die Politiker der Grünen haben es gut im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Sie werden nicht nur auffällig oft eingeladen, sie werden auch verschont, wenn sie nachweisbar Unsinn reden. Von diesem Bonus profitiert beispielsweise Katrin Göring-Eckardt. Die Fraktionsvorsitzende im Bundestag, oft stark in der Meinung, aber schwach in den Fakten, hatte sich im „Morgenmagazin" der ARD unsäglich blamiert. Sie behauptete – live aus Berlin – die Dresdner Frauenkirche sei von den Nazis zerstört worden. Die Interviewerin reagierte mit keiner Silbe, und auch in den Printmedien der nächsten Tage fand sich kein kritischer oder wenigstens aufklärender Kommentar.

Die Historiker können darüber streiten, die Bomber welcher Nation im Februar 1945 die Frauenkirche zerstört haben. In Frage kommen die britische Luftwaffe, die amerikanische und mit kleineren Anteilen auch die kanadische. Innerhalb von zwei Tagen haben mehr als 1100 Bomber der alliierten Streitkräfte Dresden in Schutt und Asche zerlegt. Am dritten Tag etwa um 10.15 Uhr stürzte die ausgebrannte Frauenkirche ein. Darüber muss die Politikerin aus dem Nachbarland Thüringen nicht im Einzelnen Bescheid wissen. Ein Bombardement der Nationalsozialisten hingegen ist der Exklusiv-Irrtum von Katrin Göring-Eckardt.

Dienstag

Inzwischen hat sich eine andere prominente Grüne mit Bildungsferne hervorgetan. Renate Künast, die immerhin fast fünf Jahre Ministerin der Bundesrepublik Deutschland war, verbreitete ihre Ahnungslosigkeit eigenhändig per Facebook. Von einer Reise durch die USA schickte sie ihren Anhängern, Freunden und „Followern" ein Foto, das sie vor einem mächtigen Denkmal zeigte.

Dazu schrieb sie: „Washington in Washington. Und ich." 225 Empfängern gefielen Foto und Text, aber einige wiesen die Politikerin auf ihren Fehler hin. Den Ort hatte sie erkannt, die Figur im Monument nicht. Das weltberühmte Memorial ehrt Abraham Lincoln.

Renate Künast nutzte die Möglichkeit der Technik, löschte den falschen Text und schrieb neu: „Korrektur: Lincoln in Washington. Und ich."

Peinlich I Katrin Göring-Eckardt hat keine Ahnung von der Zerstörung Dresdens

Peinlich II Renate Künast verwechselte den Präsidenten, vor dem sie posierte

Mittwoch

Die Beschäftigung mit dem amerikanischen Präsidenten Abraham Lincoln bringt mich auf legendäre Worte, die er nie gesprochen hat. Obwohl feststeht, dass sie in Wahrheit von dem Pfarrer William Boetcker stammen, haben sie sogar Ronald Reagan und Margaret Thatcher als Lincolns Vermächtnis zitiert. Sie sind beherzigenswert. Bitte lesen.

„Ihr werdet keinen Wohlstand erlangen, wenn ihr nicht zur Sparsamkeit ermutigt.

Ihr werdet die Schwachen nicht stärken, indem ihr die Starken schwächt.

Ihr könnt dem kleinen Mann nicht helfen, indem ihr die Großen zerstört.

Ihr werdet den Armen nicht helfen, indem ihr die Reichen ausmerzt.

Ihr werdet denen, die ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, nicht helfen, indem ihr die ruiniert, die ihn bezahlen.

Ihr werdet eure Probleme nicht lösen, indem ihr mehr ausgebt, als ihr einnehmt.

Ihr werdet keine Brüderlichkeit schaffen, indem ihr den Klassenhass schürt.

Ihr werdet nie Sicherheit erlangen, indem ihr euch verschuldet.

Ihr werdet kein Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten und keinen Enthusiasmus wecken, wenn ihr dem Einzelnen seine Initiative und seine Freiheit nehmt.

Ihr könnt Menschen nie auf Dauer helfen, wenn ihr für sie tut, was sie selbst für sich tun sollten und könnten."

Quelle: Aktueller Focus, letzte Seite.

Bleiben Sie uns gewogen, und geniessen Sie hier eine Perle der Geschichtsklitterung aus dem Propagandafernsehen MOMA.

[embed]https://youtu.be/vce _wGy99Kk[/embed]

Veröffentlicht am 24.10.2015

Bomber Harris hatte damit nichts zu tun… und die verblödete Moderatorin weiss es auch nicht besser… waren das nicht die türkischen Gastarbeiter, die die Frauenkirche wieder aufbauten?

20 Sekunden Wahnsinn.

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/10/25/dieser-blog-ist-umgezogen/

Genderkacke und Rassismusgequake, das können diese Idioten, aber die Basics der Allgemeinbildung, das haben sie nicht drauf. Verbotspartei, anderen ihre Lebensphilosofien aufzwingen, befreit von ökonomischen Sachverstand, das beherrschen sie ebenfalls perfekt. Nur Arbeit in der freien Wirtschaft, die verabscheuen sie.

Und Technik sowie die Naturwissenschaften, was man ihnen dann auch sofort anmerkt: Keine Peilung, aber immer die grosse Klappe… Energiewende ohne Energiespeicherung, wie soll das gehen? (hat auch Daniele Ganser nicht gepeilt, der munter von seinem Solarstrom schwärmt, aber vergisst, dass er im Winter gar keinen hat, wenn er für seine Wärmepumpe fürs Heizen am meisten davon braucht… Nicht einmal als Problem erwähnen tut der das… unfassbar…Ganser speist im Sommer Strom ins Netz ein, den niemand braucht, und im Winter kauft er Strom zu, der aus Kohlekraftwerken und Gaskraftwerken stammt? Oder aus AKWs?)

so geht grün: Naturwissenschaft wird durch Gutmenschentum ersetzt. die Bildungsmisere (Physik abgewählt…) erschuf erst das Wählerpotential.

.

Peinlich III:

Vollpfosten als Rauschgoldengel verkleidet - Halloween 2015?
Es wird Zeit, dass diese minderqualifizierten Andersbegabten auf dem Müllhaufen der BRD-Peinlichkeiten entsorgt werden.

Schönen Sonntag.

JJB (2015-11-09 02:05:56)
so lieben wir den fatalisten: treffsicher wie wilhelm tell und sensibel wie ein russenpanzer. sehr genial!

2.11.21 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am Montag, den 7.11.2011? (2015-11-08 23:59)

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-5-11 -2011/

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/07/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-sonn tag-den-6-11-2011/

12700

.

Pressekonferenz in Erfurt mit Innenminister Geibert und PD Menzel: Bankraubbeute gefunden, Bankraub von Arnstadt (Sept 2011) und Eisenach (Nov 2011) aufgeklärt, 1 Dienstwaffe der Polizistin Kiesewetter aus Heilbronn im Womo gefunden:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs[/embed]

Warum 7 Waffen, und warum wurden aus Stuttgart am selben Tag 8 Waffen vermeldet?

Wie kann es sein, dass die doch angeblich (Aktenlage und Erfurter Aussagen letzten Monat) ZUERST gefundene Dienstwaffe Martin Arnolds fehlt?

Sagte PD Menzel die Wahrheit vor Gericht, die Waffe Kiesewetters sei zuerst gefunden und identifiziert worden?

Menzel wiederholte das im NSU-Ausschuss Erfurt am 31.3.2014:

> „Dieses Wohnmobil wurde dann verbracht und in der weiteren Untersuchung wurde **gegen 16 Uhr festgestellt, dass bei einer Waffe, die sich hier in diesem Wohnmobil befand, die lag auf dem Tisch in der Sitzecke da, dass es sich hier ggf. um die Waffe der Polizeibeamtin Kiesewetter handeln könnte“ so Menzel.** Ein oder eine ermittelnde Beamter/in vor Ort habe die Individualnummer aufgeschrieben, welche daraufhin abgeglichen wurde.
>
> https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/

KHK’in Knobloch aus Gotha hat die INPOL-Abfrage der gefundenen P 2000 am 4.11.2011 durchgeführt. Welche Nummer fragte sie dort ab?Wie lautete das Ergebnis? Die Polizistenaussagen schliessen sich gegenseitig aus. Wo sind die Druckmittel, um die Wahrheit zu erzwingen, warum gibt es keine Beugehaft?

Wie viele Seriennummern hatte diese Waffe? 1 (laut Gutachten BKA), 2 (laut Tatortbefund TLKA), oder 3 (laut Hersteller)? Bei der angeblich 2. Dienstwaffe tritt exakt dasselbe Seriennummernchaos auf. Im TLKA haben die Waffen kein Landewappen, beim BKA jedoch schon.

.

Warum enthalten die Bankraub-Akten keine Geldscheinnummern des Registriergeldes? Warum wurden diese Geldscheine zwar gestohlen, aber nie abgefragt bei der Sparkasse? Warum stimmt die Stückelung dieser 1000 Euro Registriergeld in den Akten nicht mit den Gerichts-Ausagen der Sparkassen-Zeugen überein? 10 Hunderter versus 3 200er und 4 Hunderter? Ersatzbeute-Verdacht, eine Untersuchung des Geldes auf DNA unterblieb. Man fand also keine DNA der Sparkassen-Angestelten darauf, und man fand nirgendwo DNA der Geldzähler vom NSU, also der angeblichen Bankräuber Mundlos und Böhnhardt.

.

Der 3. Mann im Womo wird später auch uns bestätigt werden: BILD 7.11.2011

Wartete im Wohnmobil ein dritter Täter?

Als eine Polizeistreife das Fahrzeug zweieinhalb Stunden später in einem nur drei Kilometer entfernten Wohngebiet stehen sah, knallte es zwei Mal, dann fing der Wagen plötzlich Feuer. Ein BILD-Leser-Reporter fotografierte den Einsatz der Feuerwehr.

Nach der Obduktion teilte die Polizei mit, dass es sich bei den Toten um zwei Männer handelt. Die Todesursache sei noch Gegenstand von Ermittlungen. In dem Fahrzeug seien mehrere Schusswaffen gefunden worden.

Polizeisprecher Marcel Ehrenreich: „Es sind mehr als zwei aber weniger als 20."

Eine Nachbar berichtet, dass eine Person aus dem Führerhaus kletterte und die Flucht ergriff.

Wie starben die Männer im Wohnmobil? Hat der mysteriöse dritte Mann das Feuer gelegt, um seine Spuren zu verwischen, oder ist er sogar in den Tod seiner Komplizen verwickelt?

ZU DIESEM ARTIKEL EIN VIDEO/FOTO BEITRAGEN | DIESEN ARTIKEL TEILEN

2 Knalle, nicht 3… das wird sich erst nach dem 18.11.2011 ändern.

.

Die Zwickauer Staatsanwältin sagt im Video, man wisse noch gar nichts. 7.11.2011.

Wie kann es sein, dass die Mordwaffe Kiesewetters, eine RADOM VIS 9 mm Luger aus dem 2. Weltkrieg, schon 2 Tage zuvor im Haus aufgefunden worden sein soll? Man kann nicht Nichts wissen.

Sicher ist jedoch: Am 8.11.2011 wird diese Waffe mit 2 weiteren Waffen aus dem Haus zur DNA-Prüfung ans Labor des LKA Sachsen gehen. Man wird nichts finden… Fingerabdruck-frei ausserdem noch.

Morgen wird Generalstaatsanwalt Pflieger aus Stuttgart die Mordwaffe Kiesewetter verkünden, und Sachsen wird widersprechen. In 3 Tagen erst, also am 10.11.2011 wird diese Waffe zur waffentechnischen Prüfung beim BKA eingehen.

Wie konnte sie Pflieger also bereits 2 Tage vor BKA-Eingang als Mordwaffe verkünden?

.

Am 7.11.2011 findet auf Anordnung Thüringens in Dresden (Sachsen) eine Hausdurchsuchung statt.

Landespolizei Thüringen

PNW T A 1209-023340-11/9

PFN BURKHARDT

PGD 30.01.1978

PNA Deutsch - BRD

PVN Max - Florian

PGO Zeitz

ZIL ledig

ZAT Steinmetz

ZLA 01099 Dresden Forsterstraße 45

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Dohnanyi Forsterstraße 45

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Festnahme des Beschuldigten

Der Betroffene ist ☒ ja ☐ nein

Es geht wohl um einen Reisepass, Name Burkhardt, Foto von Mundlos, 1998 ausgestellt, 2003 abgelaufen.

Diesen Reisepass wird man Morgen [8.11.2011] im Womo finden.

12702

Das Gutachten der Soko Parkplatz zu diesem Reispass wird keine Aussage darüber enthalten, ob Visa-Stempel drin sind. Zum Beispiel aus Südafrika.

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian Nr 7636271622

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian

ED-Bild 5.11.11 Burkhardt, Max-Florian

Das BKA wird die Asservatennummer dieses Passes von 1.8. (Heckgarage) auf 1.7 (hinteres Bett) ändern. Warum?

> Der Pass bekam Anfang 2012 eine neue Asservatennummer, mit einer abenteuerlichen, offensichtlich falschen Begründung, (er hiess IMMER 1.7.20, auch beim LKA Stuttgart), und das Ganze verschwand in einer offensichtlichen Tarnakte…
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/19/legendierte-identitatsdokumente-sachst andsbericht/

Warum sollte Mundlos mit einem seit 8 Jahren abgelaufenen Reisepass durch die Gegend fahren? Wie kann dieser Pass DNA-frei sein?

.

Gab es 2 Pässe? Und einer fiel durch das Sieb, während der andere in Dresden besorgt wurde?

.

Am 7.11.2011 lag die erste Fassung des Tatortberichts von KHK'in Michel (TOG TLKA) vor:

Es gibt dazu 2 Versionen: 7.11.2011: Das ist die im Ausschuss erzählte Version:

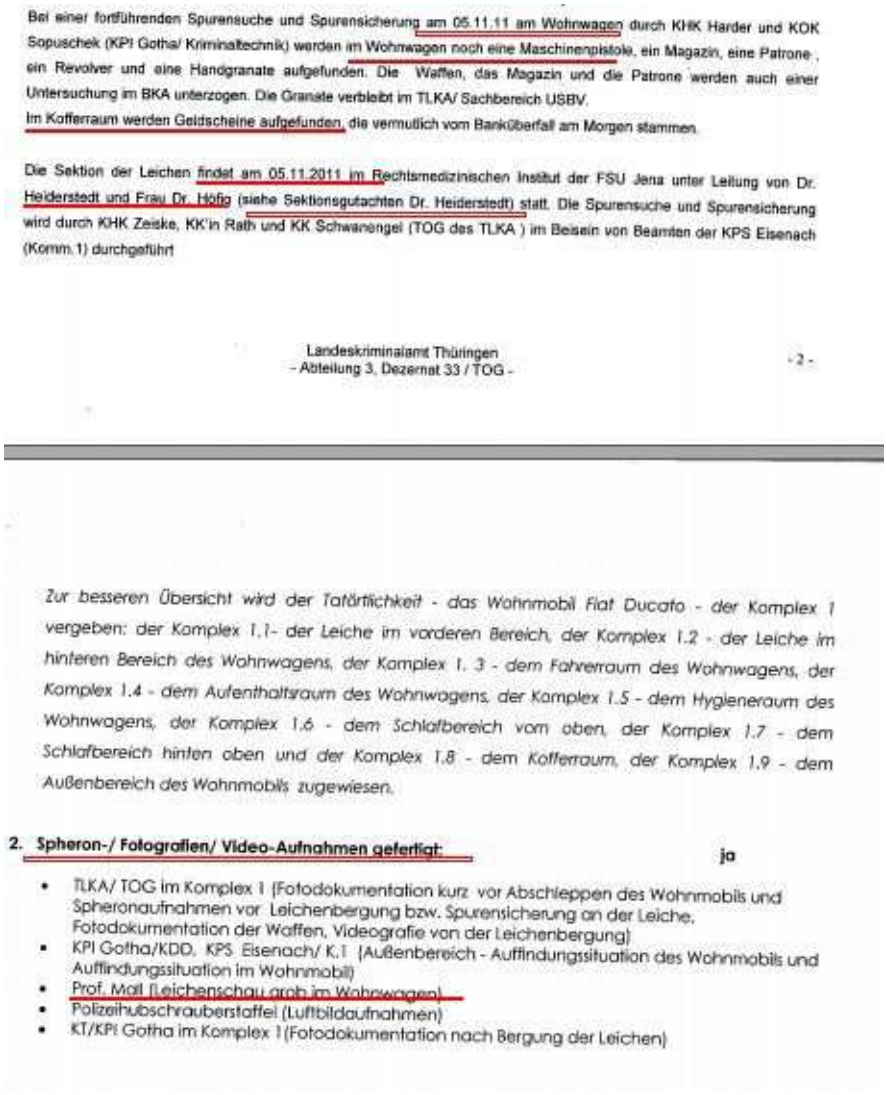

Bei einer fortführenden Spurensuche und Spurensicherung am 05.11.11 am Wohnwagen durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) werden im Wohnwagen noch eine Maschinenpistole, ein Magazin, eine Patrone , ein Revolver und eine Handgranate aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden auch einer Untersuchung im BKA unterzogen. Die Granate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV.
Im Kofferraum werden Geldscheine aufgefunden, die vermutlich vom Banküberfall am Morgen stammen.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und Spurensicherung wird durch KHK Zeiske, KK'in Rath und KK Schwanengel (TOG des TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 2 -

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit - das Wohnmobil Fiat Ducato - der Komplex 1 vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 - dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 - dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 - dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 - dem Kofferraum, der Komplex 1.9 - dem Außenbereich des Wohnmobils zugewiesen.

2. Spheron-/ Fotografien/ Video-Aufnahmen gefertigt: ja

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnmobils und Spheronaufnahmen vor Leichenbergung bzw. Spurensicherung an der Leiche, Fotodokumentation der Waffen, Videografie von der Leichenbergung)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Außenbereich - Auffindungssituation des Wohnmobils und Auffindungssituation im Wohnmobil)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnwagen)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1 (Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

Klar war die Mall im Womo. steht doch da!

Was war im Kofferraum? Steht auch da: Geldscheine.

Was war nicht im Kofferraum? Fahrräder.

2 Tage später werden die Geldscheine in der nächsten Fassung des Einsatzberichts verschwunden sein:

Die 2. Version vom 9.11.2011: 2. MPi im Fahrerhaus. Andere Formulierung bei Obduktion.

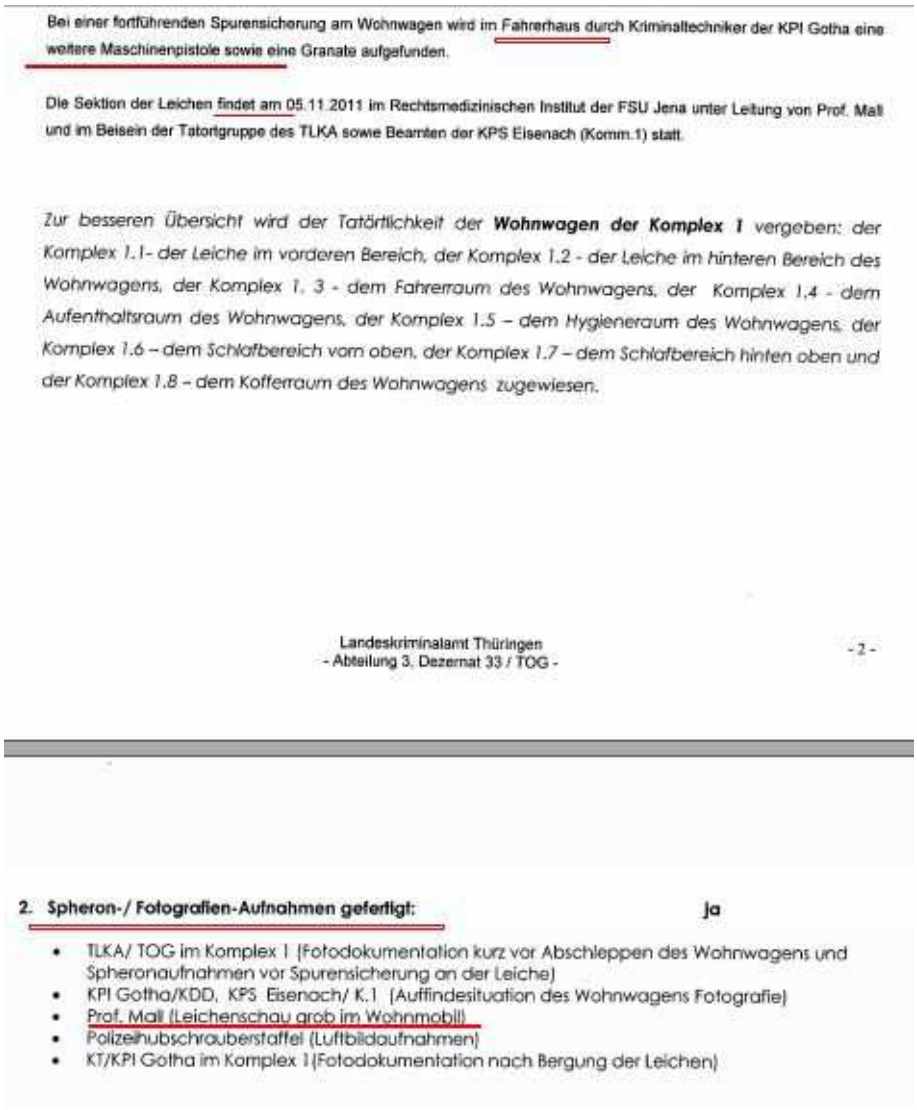

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird im Fahrerhaus durch Kriminaltechniker der KPI Gotha eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate aufgefunden.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Prof. Mall und im Beisein der Tatortgruppe des TLKA sowie Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) statt.

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit der ***Wohnwagen der Komplex 1*** *vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 – dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 – dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 – dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 – dem Kofferraum des Wohnwagens zugewiesen.*

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 2 -

2. Spheron-/ Fotografien-Aufnahmen gefertigt: **ja**

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnwagens und Spheronaufnahmen vor Spurensicherung an der Leiche)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Auffindesituation des Wohnwagens Fotografie)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnmobil)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1(Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

Die Mall war immer noch im Womo…

keine Geldscheine mehr im Kofferraum.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/29/ex-frauenfussballerin-nationalmannscha ft-michel-tog-4-11-2011-in-stregda/

Die letzte Fassung (Anzahl unbekannt) der Fussballerin sieht völlig anders aus. Bei KOK Lotz Einsatzbericht dürfte es auch erhebliche, zigfache Änderungen gegeben haben, aber auch die Fassung vom 23.2.2012 ist grottenfalsch und voller Widersprüche.

.

Am 7.11.2011 gibt es keinen NSU etc pp, keine Dönerceska etc. pp. 3 Tage nach den Ereignissen gibt es die 1. Erweiterung des Bankraubs vom 4.11.2011: Der Polizistenmord von Heilbronn scheint aufgeklärt zu sein, die angeblichen Bankräuber, tot im Womo gefunden, hatten die Dienstwaffe(n) der Heilbronner Polizisten.

ich (2015-11-09 19:44:05)
Wer Kinder klaut, schreckt auch davor nicht zurück. Ab Min. 9:40: https://www.youtube.com/watch?v=c5PPPOrxVCc Wer noch immer keine Angst hat…

2.11.22 Kein NSU-Ausschuss in Hamburg? (2015-11-09 09:00)

Die taz trommelte noch am 5.11.2015 für einen NSU-Ausschuss in Hamburg:

> Andererorts tut man sich dagegen bis heute schwer. In Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gab es NSU-Morde – ohne dass sich dort bis heute Ausschüsse konstituiert hätten. http://www.taz.de/!5245818/

Sowieso klar scheint zu sein:

> Für die Linken gibt es keinen Zweifel, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die Tat begangen haben. http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article205409207/Hamburger-Linke- beantragen-NSU-Untersuchungsausschuss.html

Und dann das:

In Hamburg haben sie war eine Strasse umbenannt, wollen aber keinen NSU-Ausschuss…

Frau König trommelte Gestern auch:

http://antifapinneberg.blogsport.de/2015/10/26/pinneberg-der-nsu-der-staat-di e-gesellschaft/

Ob es was nützen wird?

.

Was sollte ein NSU-Ausschuss in Hamburg aufklären?

Frage Nr. 1: Warum brauchte das BKA 2 Monate, um die 2 Mordwaffen in Hamburg denselben 2 Mordwaffen des 1. Mordes in Nürnberg (dort Morde 1 und 2, Hamburg war Mord 3) zuzuordnen?

Tatsächlich wurde die Tatwaffe im Fall Tasköprü jedoch deutlich später, nämlich am 31. August 2001, **rd. 2 Monate nach der Tat,** vom zuständigen BKA durch den erforderlichen Projektilvergleich als Tatwaffe in den Nürnberger Fällen identifiziert.

Warum dauerte das fast 2 Monate??? Normal sind 1 bis 2 Tage.

Offensichtlich waren die Merkmale keineswegs so eindeutig, wie man das heute gerne darstellt. Der Senatsbericht aus dem Jahr 2014 ist aber eindeutig, man muss zusammenfassend anmerken:

Wenn nicht das BKA nach 2 Monaten(!!!) das **EINE** Ceska-Projektil aus dem Opfer (keine Hülse gefunden) der „Nürnberger Ceska" zugeordnet hätte, dann gäbe es gar kein NSU-Opfer Tasköprü.

Was soll man dazu noch schreiben?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/14/die-geschichte-von-der-donerceska-teil -3-wieder-2-waffen-beim-mord-in-hamburg/

These zur Frage Nr. 1: Die Zuordnung war nur möglich, weil die Zuordnung eine Politische war, keine Waffenforensische. Sie erfolgte erst Ende August, nach dem Mord Nr. 4 in München. Man wusste damals schon, wer für die Morde verantwortlich ist, wollte das jedoch nicht bekannt machen. Tito lässt grüssen? Staatliche Hintergründe?

.

Frage Nr. 2: Wie kann es sein, dass der Fahrer des mutmasslichen Mörders 2008 identifiziert wurde, aber keine weiteren Ermittlungen erfolgten? Warum wurden da -erkennbar- Aktenteile entfernt?

Danach erst besorgte man dem Zeugen ein neueres Foto, und… 2008:

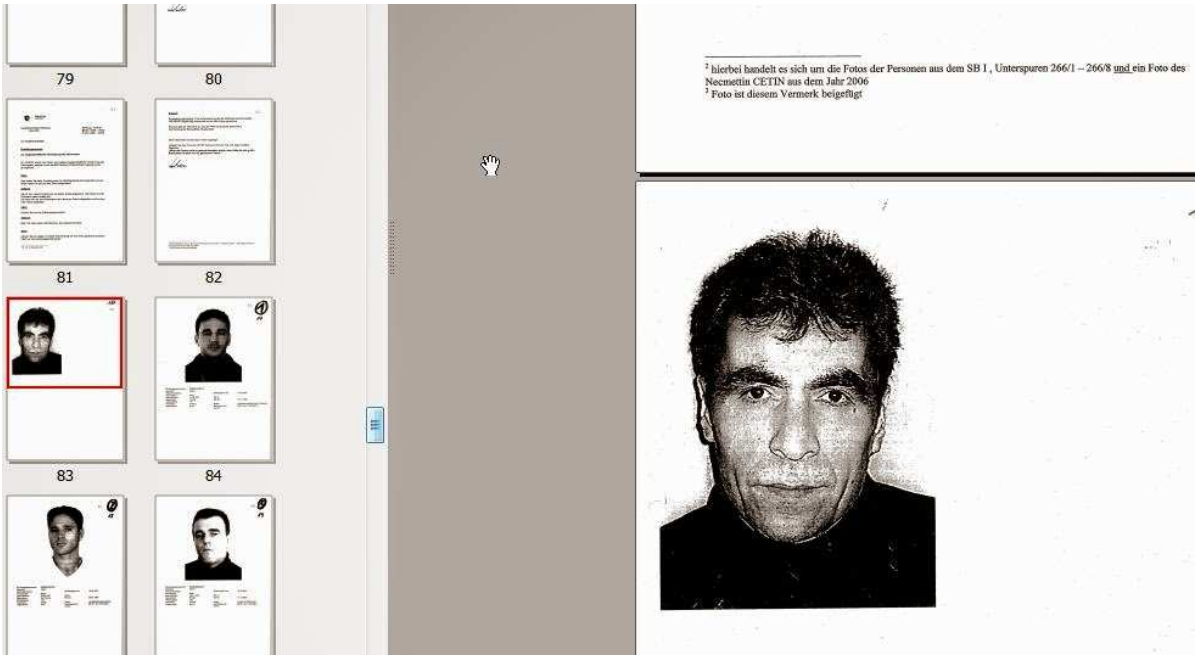

Er erkennt den Fahrer!!! Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü identifiziert wurde?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/01/der-mord-in-hamburg-2001-drogen-schutz geld-und-die-pkk/

Damals fragten wir:

Oder ist man auf den Türkischen Geheimdienst gestossen ???

Ergenekon? Im Kampf gegen die PKK in Hamburg?

Diese Frage ist immer noch nicht beantwortet. Im Juli 2014 wurden dazu die Aktenbelege geleakt.

.

Frage Nr. 3: Warum bestätigte die Soko in Hamburg die Identifizierung eines Veli Aksoy als Mörder/Organisator, 2006, ohne dass weiter ermittelt wurde (nach dem letzten Dönermord)?

Zum Fall Tasköprü gibt es 116 Personen, und es gibt 116 Bilder zu diesen Personen.
Unter **3.15 wird der Veli Aksoy** aufgeführt, das Geburtsdatum stimmt überein mit dem im Mordfall Yasar erkannten Veli Aksoy: 10.5.1976.

Das bedeutet: Der beim Mord Yasar identifizierte Veli Aksoy, PKK-Kurde, ist auch im Fall Mord Tasköprü „bekannt“**. Aksoy wohnte in Hamburg.**

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/30/der-morder-von-yasar-in-nurnberg-wurde -2006-ermittelt/

.

Frage Nr. 4: Waren das wirklich Leute der PKK, die sich 2001 beim Yozgat Senior in der Kasseler Teestube trafen, oder waren das Auftragsmörder einer anderen, ggfs. halbstaatlichen Tükischen Organisation?

Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel

„Die PKK habe ein Killer-Kommando in Holland“, so lautete die vertrauliche Aussage im vorherigen Blogbeitrag, und diese Aussage ist recht gut unterlegt.

Tasköprü in Hamburg wurde im Juni 2001 erschossen, wahrscheinlich waren die Mörder Türken, aber in jedem Fall keine „deutschen Nazis“, sondern Ausländer mit mafiösem Hintergrund. OK nennt die Polizei das, Organisierte Kriminalität. Es war seit 2001 klar, dass „Migranten“ den Mord begangen hatten, und seit 2006 wusste man um die PKK-Verstrickungen bei der Mordserie und

der Keupstrassenbombe in Köln 2004 um***Veli Aksoy***, seit 2008 kannte man sogar den Fahrer des Mordautos in Hamburg.

Es gibt eine zeitlich passende Parallele zum Hamburger Mord, und die geschah in Kassel.

BAO – BOSPORUS

Sachstandsbericht

(Stand Mai 2008)

Was passierte 2001 in Kassel?

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

Was für Zustände…

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Pause mitsamt Munitionswechsel.

Die These ist gar nicht so schlecht: Die ersten 4 Dönermorde vor der Festnahme, dann 30 Monate Haftzeit, und danach die weiteren 5 Dönermorde.

Daraus ergibt sich die Frage an das BKA:

Welche Verbindungen hat(te) Ismail Yozgat zur PKK ???

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-holland-tra f-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/

War das denn überhaupt die PKK? Sicher ist das keineswegs.

.

Frage Nr. 5: Wie kann es sein, dass der NSU auf Türkisch das Hamburger Opfer in den Tagen vor dem Mord mehrfach bedrohte? So sagten das mehrere Zeugen damals aus, nach dem Mord. Oder war das Kurdisch?

Drucksache 20/11661
29. 04. 14
Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft
Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU)
Ermittlungen, Aufarbeitung, Konsequenzen in Hamburg

Seite 9:
Eine andere der befragten Personen meinte, um die Tatzeit auf der Straße eine aggressive Männerstimme rufen gehört zu haben („Warte¡'), und hatte den Eindruck, dass diese Person eine andere verfolgt habe. Eine Zeugin berichtete, um die Tatzeit aus der Richtung des Gemüsegeschäfts
einen etwa zehnminütigen Streit vernommen zu haben. Mehrere Zeugen berichteten von im Vorfeld stattgefundenen auffälligen Gesprächen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. So sagte eine Zeugin aus, dass das spätere Opfer in den Tagen vor der Tat regelmäßig Besuch von einem unbekannten Mann erhalten habe.

Eine andere Zeugin gab an, dass es zwei Tage vor der Tat im Geschäft des Tatopfers zu einem vornehmlich in türkischer Sprache geführten Streit zwischen dem späteren Tatopfer und drei ihr unbekannten Männern gekommen sei, wobei einer der unbekannten Männer ein Wiederkommen angedroht habe **(„Kümmer´ Dich darum! Sieh zu, dass Du das ran holst! Wir kommen wieder¡')**

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/14/die-geschichte-von-der-donerceska-teil -3-wieder-2-waffen-beim-mord-in-hamburg/

.

Zu klein?

Hier ist es grösser:

> Auf vielfachen Wunsch hier die Vorgeschichte des Herrn Tasköprü aus Compact Spezial NSU.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/18/der-hamburger-mord-aus-der-sicht-der-p olizeiakten/

.

Es gibt da sehr Vieles, was ein NSU-Ausschuss in Hamburg aufzuklären hätte. Das liegt daran, dass bislang nichts aufgeklärt ist. Ob man daran wirklich kratzen will? Die Strasse ist doch umbenannt, reicht das nicht aus?

;)

2.11.23 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 8./9.11.2011? (2015-11-09 17:00)

Chronologie:

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-5-11 -2011/

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/07/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-sonn tag-den-6-11-2011/

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/08/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-mont ag-den-7-11-2011/

> Am 7.11.2011 gibt es keinen NSU etc pp, keine Dönerceska etc. pp. 3 Tage nach den Ereignissen gibt es die 1. Erweiterung des Bankraubs vom 4.11.2011: Der Polizistenmord von Heilbronn scheint aufgeklärt zu sein, die angeblichen Bankräuber, tot im Womo gefunden, hatten die Dienstwaffe(n) der Heilbronner Polizisten.

Herr Prof. Dr. Buback ist damit nicht einverstanden:

> *Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde,* ***es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.***

> ***Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben.***

Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/hintergrundinfos-gesteuerter- terrorismus-in-deutschland-teil-1/

Mal so, mal anders, immer wie man es gerade braucht? Warum entfiel der Haftbefehl gegen Becker "Mordwaffe 3-fach Mord von Karlsruhe"? Hatten die wirklich die Tatwaffe bei sich?

Zurück zur kleinen Reihe zum NSU-machen:

8.11.2011, PD Menzel erklärt im ZDF, Todesursache waren zwei Kopfschüsse. Staatsanwalt Wassmuth sagt: Jeder erschoss sich selbst.

Das ist nicht: Mundlos erschoss Böhnhardt mit der Pumpgun, legte Feuer, erschoss sich dann mit derselben Pumpgun, hatte Russ in den Lungen (Bundestagslüge von GBA Range und BKA-Präsident Ziercke, 21.11.2011).

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145040848

4.11.2011, Eisenach: Jeder erschoss sich selbst from fatalist on Vimeo.

alternativ: http://www.rutube.ru/video/234869312789d1253fc2e144f62962ba/

Wer den NSU-Betrug begreifen will, der muss die zeitliche Abfolge kennen, und so die Regisseure erkennen:

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage **NACH** der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

Das BKA liess sogar eine Hülse finden, am 18.11.2011, die den Schuss lebender Uwes auf die Polizei beweisen soll: Eine Hülse 9 mm, rechtzeitig bevor man das Parlament am 21.11.2011 belog.

Folgenlos.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/22/darf-auch-der-mord-an-bohnhardt-und-mu ndlos-nicht-aufgeklart-werden/

.

Hat da jemand eine gezielte Desinformation betrieben, oder stimmt das mit dem Kopf- und dem Brustschuss?

Machen Sie sich das klar: WENN es stimmt, dann musste der Spiegel eingefangen werden, und das wird 2 Tage später geschehen. Mit dem 15-Minuten Paulchenvideo vom Apabiz... geändert 2011, im November... der 2. Erweiterung der Geschichte, die dann zum NSU geworden sein wird, am 11.11.2011 durch den Generalbundesanwalt.

Desinformation gibt es auch noch 2015, auch das muss man sich klarmachen.

Zum Beispiel in Pressekonferenzen, Ländle Ausschuss, oder bei NSU-watch:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/2010-was-dran-gemacht- pauchen.mp3

"War 2007 bereits fertig, man hat aber 2010 noch was dran gemacht" ?

Sehen Sie, entweder ist der Tweet falsch, oder die Äusserung in der Pressekonferenz. Nov 2011 ist nicht 2010, und es ist von entscheidender Bedeutung, ob zu Lebzeiten der Uwes, oder danach. Entscheidend wichtig!

Selbstverständlich hat Niemand darüber berichtet. Oder gar aufgeklärt, was denn nun stimmt. Ganz gefährlich für das NSU-Phantom, man vertuschte das deshalb. In der Lügenpresse.

26. Februar 2015 "Bekennervideo" des "NSU": Schlußfolger auch du!

Heute kommt er dritte und letzte Teil unser kleinen Filmkritik. Im ersten Teil hatten wir die

Tonspur des Schmuddelfilms einer Analyse unterzogen. Alleine die optische Darstellung der Sinuskurve reichte für wesentliche Erkenntnisse, so daß wir auf die Hinzuziehung von Software zu Spektralanalyse und Dynamik ruhigen Gewissens verzichten konnten, denn die hätte die Aussagen gestützt. Was wir per Kopfhörer und Zoom in die Tonkurve ermittelten, reichte für die Bewertung vollkommen aus.

Im zweiten Teil haben wir, unabhängig von der Tonspur, die Bewegtbilder untersucht und sind zu einer bemerkenswerten Schlußfolgerung gekommen.

Schneidet man 82 Sekunden des Videos weg, erhält man einen vollkommen anderen Film, denn die beiden Standbilder und der inhaltsleere Abspann haben nichts mit der ursprünglichen Version der Macher zu tun. Man erhält dann einen inhaltlich runden und logisch strukturierten Film, der von den Bemühungen des Paulchen Panther berichtet, die Hintergründe mysteriöser Morde und Bombenattentate zu klären.

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/02/bekennervideo-des-nsu-schlufolger-a uch.html

Februar 2015. Er hatte Recht. Zu 100 %...

Detaillierte Analyse:

```
13:02.880  11. Szene über Blende Übergangsszene zum filmischen Ende des NSU
13:15.560  12. Szene Schwarzbild Das filmische Ende des NSU
13:41.400  13. Szene, inhaltsleerer Abspann
14:49.160  Schwarzbild, Standbild ohne Ton H&K P2000
```

Standbild am Ende des Videos ohne Ton

http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/bekennervideo-des-nsu-filme-auch-du. html

.

Superfindetag in Zwickau:

Ohne Fotos und ohne Finder wird die Dönermordceska W04 gefunden. 2015 wird man einen Finder im sächsischen NSU-Ausschuss 2.0 nachreichen, der offenkundig nichts weiss und lügt. Er verheddert sich total, behauptet, ER habe ein foto gemacht, dann sagt er, Nein, Er nicht, aber ein Anderer… ein grausam peinliches Gelüge der Polizei.

siehe:

.

12718

.

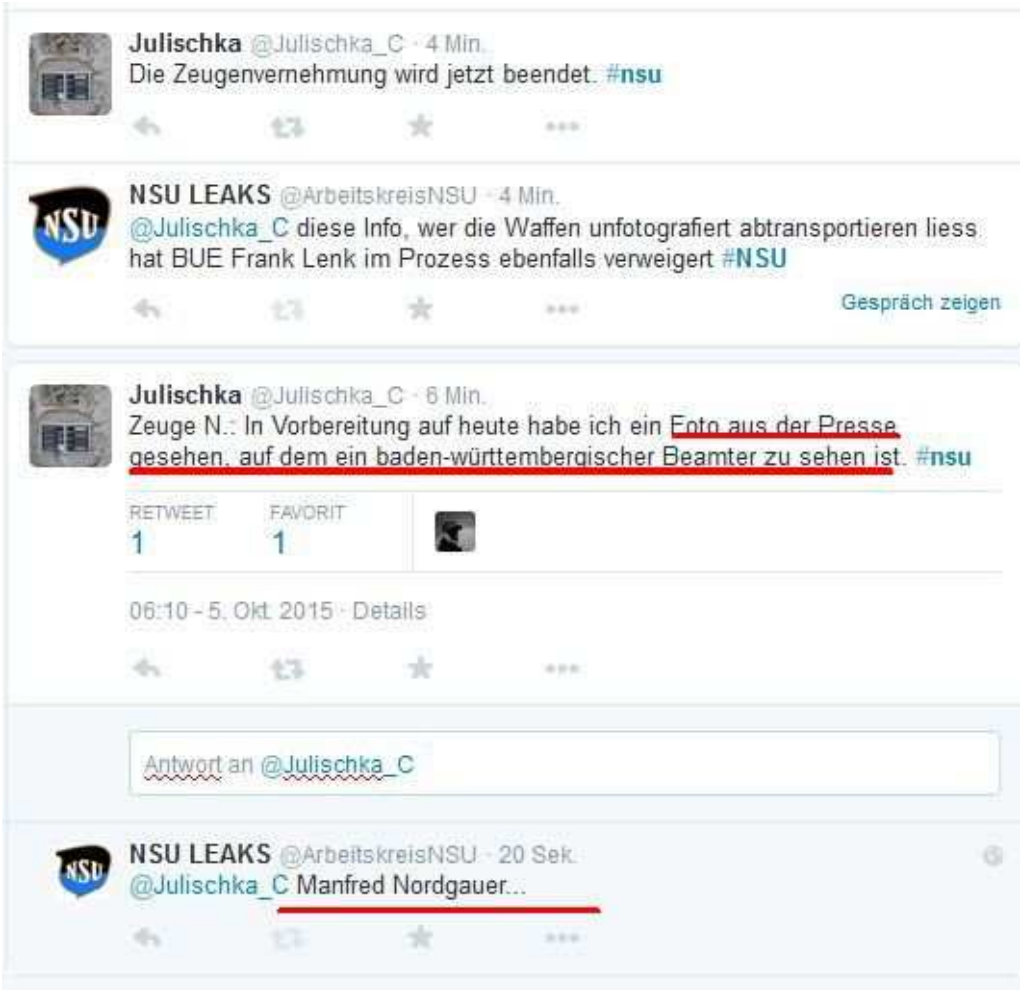

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/gestern-im-nsu-ausschuss-sachsen-ein-s chutthaufen-voller-waffen/

.

Morgen wird man auch die Paulchenvideos finden… im selben Schutthaufen, auch ohne Fotos, ohne Finder…

.

DIE Frage zur Ceska: Ausgetauschter Lauf, ein Tatwaffenlauf eingebaut in eine Schweizer Ceska? Vorwissen

führte zu Blitzverkündung als Mordwaffe? Instandsetzung, Beschuss und Abgleich beim BKA am 11.11.2011 innerhalb von Stunden? Die Waffe kam erst am Morgen des 11.11.2011 zur Prüfung, und wurde Mittags verkündet.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145109281

Wie man beim BKA Waffenforensik zaubert from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/c9946857485b4353f7af557f4c8dd0c2/

.

DIE Fragen zu den Paulchenvideos: Laut Akten 2007 gebrannt, ALLE, dann koennen sie weder 2010 noch gar im Nov 2011 geändert worden sein. Enthalten sie kein NSU-Netzwerk-Startbild, und kein Heilbronnmord-Schlussbild? War nur ein echtes Exemplar (mit falscher PLZ) angeblich bei der PDS Halle eingangen, wo V-Mann Thilo Giesbers es angeschaut haben soll? Warum interesserte sich das BKA niemals füer das Spiegel/Apabiz Video mit dem geänderten Start- und Schlusbild? Wann geändert? Vom Apabiz zwischen 8.11.2011 und 11.11.2011?

.

Nachtrag: Beate Zschäpe stellte sich in Jena, um auszusagen. Sie verlangte für sich die Kronzeugenregelung. Man verwehrte ihr die, seitdem schweigt sie.

Nach den von ihr angeblich am 5.11.2011 verschickten Paulchenvideos fragte man sie nicht, offenbar hatt sich noch kein Empfänger (BILD, PDS Halle etc) gemeldet. Trotz Eingang dort am 7.11.2011.

Zschäpe hatte kein Handy dabei, die SIM ihres "Fluchthandys" nutzte Susann Eminger noch am 17.11.2011, um einen Campingplatz an der Ostsee für 2012 zu reservieren.

2.11.24 Zschäpe wird am Mittwoch umfassend aussagen? (2015-11-09 20:41)

NSU-Prozess: Beate Zschäpe will am Mittwoch umfassend aussagen

Von Wiebke Ramm, München

Angeklagte Beate Zschäpe: "Ich habe mich nicht gestellt, um nicht auszusagen" DPA

Nur sie kann detailliert Einblick geben in die Terrorzelle NSU: Beate Zschäpe, die Hauptangeklagte im Münchner Prozess, will sich nun nach Informationen von SPIEGEL ONLINE äußern - nach zweieinhalb Jahren Schweigen vor Gericht.

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/beate-zschaepe-angeklagte-will-schweige n-im-nsu-prozess-brechen-a-1058983.html

Sie lässt vorlesen?

> Zschäpe wird vor Gericht wohl nicht selbst sprechen, sondern ihren neuen Verteidiger, Mathias Grasel, ihre Aussage verlesen lassen. Dass nur ein Tag für ihre Aussage reserviert ist, spricht dafür, dass sie keine Fragen des Gerichts, der Bundesanwaltschaft, der vier Mitangeklagten und der Nebenklagevertreter beantworten will.

Das ist Holger Gerlach Stil: Eine Erklärung vortragen lassen, aber keine Fragen beantworten.

Sieht sehr nach einem Gerichtsdeal aus. Schaun mer mal, ob sie ihre Kameraden verraten wird...

BILD scheint das Geständnis bereits zu kennen:

Wolle (2015-11-10 05:01:55)
"ob sie ihre Kameraden verraten wird", die vom NSU oder die vom irgendeinem Geheimdienst? Es stinkt zum Himmel! Es ist etwas faul im Staate Dänemark, eh Deutschland! Ist Lutz Bachmann von Pegida genau so ein V-Mann, wie der Typ von Hogesa? Irgendwie erschließt sich die mediale Aufmerksamkeit für Pegida sonst nicht. Ist aber bestimmt eine VT!

Wolle (2015-11-10 05:49:17)
Vielleicht erleidet BZ aber auch bis Mittwoch auch eine "diabetische Stoffwechselentgleisung", wie Correlli. So ein Zuckerschock kann schon nerven! ;-) Besonders wenn er gelegen kommt!

2.11.25 NSU Einsteiger Video zum Polizistenmord von Heilbronn, Teil1 (2015-11-09 23:00)

Ein allgemeiner Überblick, der in den folgenden Videos verfeinert werden wird.

[embed]https://youtu.be/nuORK3li-hU[/embed]

In der Videobeschreibung auf Youtube finden sich vertiefende Links zu geleakten Akten.

Auf Rutube ist eine Antizensur-Kopie verfügbar:

https://rutube.ru/video/8780255fb79e9a6969d2ebb61ff09b46/

.

Der jetzt gerade in den Medien gefeierte NSU-Voraus-Ahner KHK Uwe Möller hat explizit damals, Mai 2007 von Russen und Georgiern als Mörder gesprochen, und auch die Heilbronner Phantome zeigen laut der sie beschreibenden Zeugen Osteuropäer, Menschen vom Balkan, aber allermeistens Russen.

Heute verschweigt man das, denn es passt nicht ins Bild. Desinformation durch Weglassen.

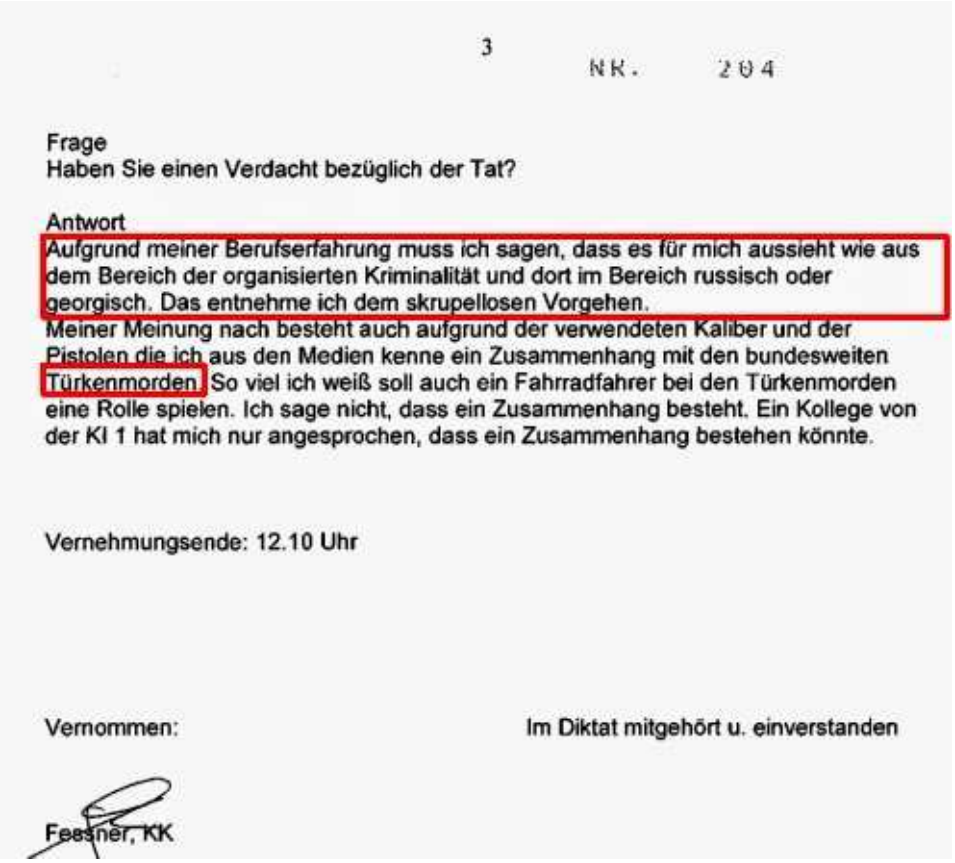

3

NR. 204

Frage
Haben Sie einen Verdacht bezüglich der Tat?

Antwort
Aufgrund meiner Berufserfahrung muss ich sagen, dass es für mich aussieht wie aus dem Bereich der organisierten Kriminalität und dort im Bereich russisch oder georgisch. Das entnehme ich dem skrupellosen Vorgehen.
Meiner Meinung nach besteht auch aufgrund der verwendeten Kaliber und der Pistolen die ich aus den Medien kenne ein Zusammenhang mit den bundesweiten Türkenmorden. So viel ich weiß soll auch ein Fahrradfahrer bei den Türkenmorden eine Rolle spielen. Ich sage nicht, dass ein Zusammenhang besteht. Ein Kollege von der KI 1 hat mich nur angesprochen, dass ein Zusammenhang bestehen könnte.

Vernehmungsende: 12.10 Uhr

Vernommen: Im Diktat mitgehört u. einverstanden

Fessner, KK

Organisierte Kriminalität, Russen oder Georgier. "Wie bei den Türkenmorden".

Lässt man einfach weg, Desinfo in der TA: 1.11.2015

Ermittler hatte Urvertrauen zu seinen Kollegen

Wann das Gespräch mit dem Onkel des Opfers war, konnte der Ermittler nicht mehr genau sagen. Er vermutet, einige Zeit nach der Tat. Der Onkel von Michèle Kiesewetter sagte zuvor dem Ausschuss, dass er und sein Kollege bereits wenige Tage nach der Tat miteinander gesprochen hätten. Er will dann auch den Baden-Württemberger Ermittlern von der Vermutung seines Kollegen erzählt haben.

Der 52-jährige Beamte sah nach eigenen Angaben dagegen keinen Anlass, seine Schlussfolgerungen weiterzuleiten. Er haben ein „Urvertrauen" in die Arbeit der Kollegen gehabt und wollte sich nicht einmischen, betont er. Aus heutiger Sicht ein fataler Fehler: Bereits das zweite Mal hielten Polizisten die richtige Spur zum Aufklären der NSU-Morde in der Hand und ignorierten sie einfach, diesmal in Heilbronn.

http://www.otz.de/web/zgt/rechtsterrorismus/detail/-/specific/Ermittler-ignor ierten-zweimal-richtige-Hinweise-zum-NSU-901973588

Dass der KHK Möller auch sonst nur dummes Zeug erzählt hat, "selbe Kaliber" ist ausgemachter Blödsinn, 6.35 mm ist nicht 9 mm, und 7.62 Tokarev ist nicht 7.65 mm Browning, und Fahrradfahrer suchte man in Heilbronn als

Zeugen!, macht die Propaganda nicht besser.

KHK Uwe Möller, Saalfeld, setzt sich für Weiterbildung der Polizei ein

als Funktionär sollte er damit bei sich anfangen, tut dringend Not!

https://www.bdk.de/lv/thueringen/aktuelles/neugrundung-bdk-bezirksverband-saa lfeld
.

Vergessen darf man auch nicht, dass die Märchenbuchautoren von "Geheimsache NSU" aus diesen Osteuropäern -trotz Kenntnis der Akten- NPD-Mörder, Biodeutsche gemacht haben, was schlicht Leserbetrug ist, und dass der NSU des Florian Heilig eben diese "Krokus-NPD-Mörder aus dem Ländle" waren, wie sein Vater auch 2015 aussagte. Das wurde nur bei der FAZ gebracht, ansonsten komplett vertuscht.

Besonders hervorgetan hat sich dabei ein indischer SWP-Journalist, der übelst desinformierte, und zur Belohnung als Experte vor den NSU-Ausschuss Stuttgart geladen war.

Diese Leute kann und muss man auslachen. Die medialen Fälscher und den Ausschuss, der solche Betrüger als Experten vorlud. Oberpeinlich. Aber es hat Methode.

12724

HT-Redakteur vor NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart

Welchen Fragen soll der NSU-Ausschuss nachgehen? Das wollten gestern Politiker von Journalisten wissen, die sich mit der Materie gut auskennen.

ROLAND MUSCHEL | 17.02.2015 101 0 0

Foto: Daniel Naupold / dpa Bild 1 von 1

Thumilan Selvakumaran, Redakteur des Haller Tagblatt, spricht am 16.02.2015 in Stuttgart als Sachverständiger vor dem Untersuchungsausschuss Rechtsterrorismus/NSU BW. Der Ausschuss soll Kontakte und Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) im Südwesten beleuchten sowie die entsprechende Aufklärungsarbeit der Behörden. Dabei geht es insbesondere um den Mord an der Polizistin Kiesewetter im Jahr 2007 in Heilbronn.

http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lokales/schwaebisch _hall/art1188139,3055582
.

Wir wissen nicht was 2007 in Heilbronn passiert ist. Die Akten sind grob unvollständig, die Ermittlungen der grösste Polizeipfusch in den Jahren oder Jahrzehnten vor dem 4.11.2011. Das kann man auch in Heimatschutz nachlesen.

Die Waffe, mit der Michèle Kiesewetter erschossen wurde, wird im Brandschutt vor dem Haus gefunden werden. Die Pistole, Kaliber 7,62 mm Tokarew, wurde zwischen 1932 und 1940 für Offiziere der Roten Armee hergestellt, und war dann in ganz Osteuropa verbreitet worden. Die Waffe, mit der Arnold verletzt worden war, eine Radom VIS, Kaliber 9 mm Luger, wurde von der Wehrmacht während des Zweiten Weltkrieges in Polen hergestellt. Die Waffe wurde auf dem Fußboden des geheimen Schlafzimmers in der abgetrennten Wohnung gefunden. Die Waffen waren, soweit feststellbar, entsichert und geladen. In den Resten der Wohnung findet man

schlimmer Fehler, wohl beim Nübel vom Stern abgeschrieben: Tatwaffen vertauscht...

ist aber sehr wichtig: Die Frage der Auffindereihenfolge der "Beweise" ab 4.11.2011
Es ist jedoch schlimmer, und das aufzuzeigen ist wichtig. Die Ermittlungen wurden seit dem Tag des Kollegen-mordes sabotiert, und das aus der Soko heraus.

16. April 2007
Böblingen

In neun Tagen wird Michèle Kiesewetter erschossen. Der Mord an der jungen Polizistin beschäftigt die Behörden und die verschiedenen politischen Verantwortlichen bis weit ins Jahr 2014 und darüber hinaus. In diversen Stellungnahmen haben die Ermittlungsbehörden, meist das Landeskriminalamt Baden-Württemberg im Auftrag des Innenministeriums, bestimmte Dinge kategorisch ausgeschlossen. Man hat suggeriert, dass durch objektive Tatbestände der Fall Kiesewetter beschrieben werden könnte, dass man viele Theorien, die sich um ihren Tod noch immer ranken, widerlegen kann. Tatsächlich gibt es nur sehr wenig, was man mit Gewissheit über den Tod der jungen Polizisten weiß, und das liegt vor allem an den Polizisten und den Ermittlern der Kripo Heilbronn und des LKA. Die Mordermittlungen im Fall Kiesewetter gehören wahrscheinlich zu den schlampigsten und sonderbarsten in der jüngeren deutschen Geschichte.

verharmlosend, lediglich Fehler? "Heimatschutz"
"Fehler" oder "verpfuschte Ermittlungen", das ist bereits eine Verharmlosung, eine Desinformation. Darum geht

es beim Polizistenmord ebenso, wie es um die Pappdrachen geht, die man zuerst aufbaute, um sich seit Jahren an ihnen abzuarbeiten. Sie dienen der Nichtaufklärung. Auch im kommenden Bundestags-NSU 2.0-Staats-VT-Ausschuss.

Auch so geht Vertuschung der wesentlichen Ungereimtheiten. In Ausschuessen und in Lügenmedien.

---

ich (2015-11-10 01:12:14)
Glaubst Du, dass Z. aussagen wird? http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-beate-zschaepe-will-am-mittwoch-umfassend-aussagen-13902418.html Ich wette, dass Mittwoch und Donnerstag ausfallen werden.

admin (2015-11-10 01:25:04)
hauptsache jemand schreibt wortwoertlich mit!

2.11.26 NSU: Zschäpe will aussagen? (2015-11-10 09:00)

von *Die Anmerkung*

SPIEGEL ONLINE
09. November 2015, 14:37 Uhr

NSU-Prozess

Beate Zschäpe will am Mittwoch umfassend aussagen

Von Wiebke Ramm, München

Für eine Aussage benötigt Zschäpe keine Anwälte. Es steht ihr frei, jederzeit das Wort zu ergreifen und zur Sache auszusagen. Will sie das?

Liest man das Kleingedruckste in den Erregungsmedien, sieht die Sache anders aus. Grasel will einige Seiten ausformulierten Text namens seiner Mandantin verlesen. Das ist keine Aussage, erst recht keine umfassende, wie die üblichen Verdächtigen in den Wind pinkeln. Ob es Zschäpes Wille ist oder der der verantwortlichen Vertuscher im Kanzleramt und nachgeordneter Staatsdiener, das ist auch noch nicht geklärt.

Was, wenn der Grasel der eigentliche Staatsschützer ist, der, den sie ihr engagiert haben, damit eine Aussage langsam und bedächtig, aber unter Kontrolle ausgearbeitet werden kann?

Zschäpe steht unter dermaßen hohen Druck, daß irgendwann der Deckel vom Topf pfeift, wenn das nicht kontrolliert wird. Immerhin hat sie schon in sehr jungen, man möchte meinen minderjährigen Lebensjahren mit den Staatsschützern Thüringens kooperiert. Da ist einiges im Laufe ihrer weiteren Geheimdienstkarriere hinzugekommen.

Was sie unter hoher psyschischer Belastung aussagen täte, kann niemand vorhersagen, zumal sie für die meisten Sachschilderungen eine Aussage- genehmigung diverser Ministerien benötigen würde.

leipziger: Es wird spannend. Natürlich lebt die Zschäpe jetzt sehr gefährlich. Aber einen weiteren Mord getrauen sich die Geheimen nicht.

anmerkung: Die Geheimen trauen sich alles. Erst recht zum 11.11.

Die Geheimen trauen sich alles. Erst recht zum 11.11.

Dann eben von hinten rum. Wir kümmern uns darum, es braucht aber sein Zeit, solange hältste noch durch.

Sprich, es darf auf keinen Fall passieren, daß die Zschäpe erzählt, das auch noch stehend freihändig, was wirklich passierte, zum Beispiel, ob sie in der Zeit vom 03.11.2011 bis zum Tag ihres Einfindens auf einer Polizeiwache Corelli getroffen hat. Man wird ja mal fragen dürfen, ob Corelli mit Video-DVDs durchs Land reiste und sie wie Sauerbier feilbot?

Das, was im Mittwoch vorgelesen wird, ist das, was die Staatsdiener zuzugeben bereit sind. Mehr wird es nicht geben.

Das ist der Deal, mit dem alle werden umgehen müssen. Es gibt kein Gerangel mehr um die Plätze, sondern nur noch Zieleinlauf.

---

admin (2015-11-10 13:14:35)
Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, sehr richtig, abwarten ist angesagt. Es wurde vorbesprochen mit Nebenklageanwälten und mit dem Richtersenat, was Zschäpe erklären lassen wird. Meint zuindest die BILD... Kostenlos Bilder und Fotos hochladen Kostenlos Bilder und Fotos hochladen Kostenlos Bilder und Fotos hochladen http://fs5.directupload.net/images/15111-0/84c3kc9o.jpg http://fs5.directupload.net/images/151110/rkb8llok.jpg http://fs5.directupload.net/images/15111-0/h7n5px5x.jpg

admin (2015-11-10 13:22:26)
https://vimeo.com/145233645 Zschäpe will aussagen. https://vimeo.com/145234977 https://vimeo.com/user45487871/videos

ich (2015-11-10 18:54:27)
Ich habe diesen Prozess-Beobachter, der nur Kack von sich gibt, noch nie gesehen.

admin (2015-11-10 19:48:27)
Es ist einer der Stenographen... ich denke Du kennst sie alle.

ich (2015-11-10 23:37:57)
Ist es geil, dass morgen und Donnerstag ausfallen? Mein Animus... ich wusste, da kommt nichts. Ich bin doch Optiker, ich mag nur schöne Menschen, deswegen gucke ich nur nach unten ;-) da sitzt jedoch auch nur eine einzige schöne Person ;-)

Adebar (2015-11-10 16:09:16)
Keine Aussage von Zschäpe Die Sensationspresse verkündet heute, daß die Hauptdarstellerin im OLG-Stadl zu München, Beate Zschäpe, nun endlich aussagen wolle. Von einem "Paukenschlag" im NSU-Prozess war die Rede und davon, was die Zschäpe jetzt wohl alles gestehen wird. Die Meldung an sich ist schon sachlich falsch, denn von einer Aussage kann gar keine Rede sein. Die mutmaßliche V-Frau wird nach Angaben ihrer Verteidigung lediglich eine vorbereitete Erklärung verlesen lassen. Fragen beantworten, wie es bei einer Aussage vor Gericht üblich ist, will Zschäpe offenbar nicht. ... Weiter: http://presseluegenclub.blogspot.de/2015/11/das-politische-pressetagebuch-091 12015.html

W. Earp (2015-11-10 16:40:21)
meine Meinung: dann müssten aber die Mitangeklagten auch da eingebunden sein in die Aussage. Denn sollten die Mitangeklagten schlecht weg kommen bei der Aussage, kann ja ein anderer umfassend und ganz plötzlich Aussagen z. B. Eminger, der sicherlich über alles da bestens Bescheid weiss. Das ist dann der eigentliche Knall und Gau und nicht die Aussage Tschäpres.

Octave (2015-11-10 23:34:31)
für mich sieht das auch nach einem Deal aus ..und vorallem das Datum allein ist ja schon jede Schlagzeile wert Und das ausgerechnet die Hofberichterstattung als erstes davon in Kenntnis gesetzt wurde ...ohne Worte Wird sicher ausverkauftets Haus seien morgen .

W. Earp (2015-11-10 23:47:58)
angeblich will sie ja persönlich Fragen vom Senat beantworten, aber nicht Fragen von der Nebenklage.. ! Es wurden Befangenheitsanträge anderer Verteidiger gegen das Gericht gestellt, da der Senat und auch Nebenkläger angeblich in die Ausarbeitung eingebunden waren, sie aber selbst keine Kenntnis haben. Tschäpes Anwälte haben wiederum um Entbindung gebeten, weil sie nicht informiert waren.. alles ein bisschen seltsam was da so jetzt plötzlich abläuft. Wie geht das dass Klageanwälte und Richter in die Aussage der Verteidigung eingebunden sind VOR der eigentlichen Aussage? ***—*** Das ist der letzte freigeschaltete Kommentar, falls du nicht lernst, wenigstens die Namen korrekt zu schreiben. Das ist die älteste Propagandaregel überhaupt.

Ro 80 (2015-11-10 23:58:27)

> Die eigentlich für Mittwoch angekündigte Aussage der mutmaßlichen Neonazi-Terroristin Beate Zschäpe im NSU-Prozess wird verschoben. Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl unterbrach den Prozess bis kommenden Dienstag, den 17. November. **Grund ist ein Befangenheitsantrag des mitangeklagten Ralf Wohlleben**, der wie Zschäpe aus Jena stammt, **gegen die gesamte sechste Strafkammer**. Nach Angaben des Gerichts lasse sich derzeit nicht sagen, ob und wann in der kommenden Verhandlungswoche Beate Zschäpe aussagen werde. Am Montag hatte ihr Anwalt Mathias Grasel angekündigt, dass er am Mittwoch im Namen seiner Mandantin eine Erklärung verlesen will. http://www.mdr.de/mdr-aktuell/zschaepe-aussage-nsu-prozess106 _zc-36d200d6 _zs-046016ee.html

Nachdem die mutmaßlichen VS-Anwälte Sturm/Stahl/Heer sich zuvor beklagt hatten, daß der neue Wahlverteidiger Grasel sie nicht über die bevorstehende Aussage Zschäpes informiert hatte und wohl auch Götzl die Abgesandten des Kölner Amtes anscheinend nicht informiert hatte: http://www.mdr.de/mdr-info/audio1321564.html ...hat man jetzt in Köln offenbar die Notbremse gezogen und über die Anwälte von Wohlleben (es gingen ja auch hier im Blog/Forum schon mal Spekulationen, ob dieser und Zschäpe nicht V-Leute des Amtes gewesen seien) die Aussage erstmal blockiert. Wohlmeinende könnten spekulieren, um bei Zschäpe "Überzeugungsarbeit" zu leisten, bzw. Aussagen abzustimmen (wie sagte der Geheimdienstkoordinator Fritsche im Kanzleramt: *Staatsgeheimnisse , die staatliches Handeln unterminieren könnten, dürfen nicht ans Tageslicht kommen* oder so ähnlich), weniger Wohlmeinende könnten versucht sein zu unken, bis das *Kidon*-Team aus Finnland eingeflogen ist....

Die Anmerkung (2015-11-11 00:12:03)
Sehr interessanter Aspekt, das mit dem Spiel über Bande mit dem Verteidiger von Wohlleben. Viel einfacher ginge das aber über die Ankläger, denn die sind die Arebitnehmer des tiefen Staates, die sogar dafür gelöhnt werden, die Interessen des Kölner Amtes zu vertreten. Das alles soll der Götzl, der fitteste Richter in ganz Bayern, übersehen haben? Glaubt er wirklich, er kann einen Prozeß an Staatsschutzinteressen vorbei führen? Im Staatsschutzsenat? Seit 2 Monaten weiß er Bescheid, was da für ein Brocken auf ihn zurollt, und er unternimmt nichts, um den aufzuhalten? Es ist eine schwierige Kiste, die aktuelle Situation zu bewerten. Das erspare ich mir, denn in einer Woche wissen wir mehr.

Ro 80 (2015-11-11 00:33:54)
Ja, aber über die Wohlleben-Verteidigung ist es nicht so offensichtlich, daß **der Staat / das Amt** eine Aussage von Zschäpe **gar nicht will**. Offiziell heißt es ja, die Zschäpe solle doch bitte endlich vollumfänglich aussagen, schon für die armen

Nebenkläger _Innen. Diese Fiktion könnte sich für die Öffentlichkeit nicht länger aufrechterhalten lassen, wenn die Bundesanwaltschaft die Zschäpe-Aussage sabotierte. Die hat sich als Pflichtverteidigerin von Verena Becker ohnehin schon zu offensichtlich exponiert.

ich (2015-11-11 02:59:45)
Warum ruft denn keiner von Euch bei den Anwälten von Wohlleben an und fragt mal nach? Ist doch wohl kein Akt ;-) Ich jedenfalls denke nicht an einen Deal oder Verschleppung. Zschäpe wollte auch nicht aussagen. Was soll sie denn aussagen? Die Journaille lügt. Allein das reicht für mich, dem Pack gar nichts zu glauben. Die wollten nur wieder ein paar Leute auf die Tribüne holen.

admin (2015-11-11 03:07:07)
Dummes Zeug, sie wollte aussagen und die Kronzeugenregelung. Mit der VS-Scheisse will ich nichts zu tun haben. Mayr war bei Klemke. Eklig.

admin (2015-11-11 02:18:19)
Der Tiefe Staat schickt die Wohlleben-(Nicht-)Verteidiger vor… ein Offenbarungseid.

ich (2015-11-11 02:50:50)
Vielleicht ist das interessant, wenn die Ceska aus der Schweiz kommt…. KKK ist from Switzerland: https://www.youtube.com/watch?v=fPCwItrynkI https://schweizerkrieger.wordpress.com/tag/ku-klux-klan/ http://www.swissinfo.ch/ger/soeldnerei—existenzgarantie-mit-blutigem-siegel/3 1467278

Der Augustin (2015-11-11 03:49:46)
Wenn alles was ich hier im Blog bisher aufgenommen habe Fakt ist, dann kann es durch Zschäpe keine Warheit geben. Der —Staat wird locker auch diese Warheit nutzen. Was mich wundert ist, dass Zschäpe solange mitgemacht hat. Eine Haftbiograhpie könnte da Zweifel (ein)ausräumen. Und wenn ich vermute, dass alle Drei V-Leute (waren)sind und auch noch leben!!!!, dann wird das (Schein) Gericht die Sache beenden und Zschäpe kommt mit neuer Namensschreibweise frei. Aber ich denke auch noch an andere Entwicklungen.

2.11.27 NSU Ländle: FBI, Shooting incident, Sauerlandbomber, Hitlertagebücher, Hisbollah, LfV (2015-11-10 17:00)

Da war ganz schön was los, wieder mal… am Tag des Berliner Mauerfalls 1989, in Stuttgart.

33. Sitzung: Montag, 9. November 2015, ab 9.30 Uhr

Themenkomplex Kiesewetter, Tagesordnung

8 ZeugInnen

1. V.L. – LfV, war am Tag des Polizistenmordes möglicherweise auf dem Weg nach Heilbronn war oder hat sich möglicherweise in der Nähe der Theresienwiese befunden
2. R.R.K. – Hinweisgeber und ehemaliger Mitarbeiter der US-Armee. Er hat nach eigenen Angaben dort in der Spionageabwehr gearbeitet und der Polizei gegenüber angegeben, dass sich am Tattag eine als Terrorist gesuchte Person in Heilbronn aufgehalten habe.
3. P.R.L. – Zeuge und ebenfalls Mitarbeiter der US-Armee
4. J.C. – Augenzeuge, der am Tatort in Heilbronn vorbei kam. Er hat sich am 26. April 2007 bei der Polizei gemeldet
5. M.G. – KOK, BKA – Spurensachbearbeiter zu der Frage, ob sich möglicherweise Mitarbeiter von Nachrichtendiensten in Heilbronn aufgehalten haben.
6. Y.M., PP Mittelfranken, frühere Mitbewohnerin von Kiesewetter
7. K.K. – KHK, LKA BW, Ermittler wird unter anderem zu der im NSU-Bekennervideo gezeigten Waffe befragt
8. V.G. – KHK, PP Heilbronn, ehemaliger Kollege von Kiesewetter, der am Tattag in Heilbronn im Einsatz war und ausgesagt hat, dass sich das Mobile Einsatzkommando Karlsruhe nach der Tat auf der Theresienwiese befunden hat. Der Ausschuss will ihn fragen, warum er davon ausgeht, dass es sich bei den Spezialkräften um das MEK Karlsruhe und nicht um ein anderes MEK gehandelt hat.

Quelle: die anstifter

Der Hexen-gejagte Verfassungsschutz war zuerst dran: (der meinte sicher die Frau Foo... und die Frau König)

9. November 2015, 19:01 Uhr NSU-Ausschuss

"Erfunden und erlogen"

Im NSU-Ausschuss sagt ein Verfassungsschützer zum Polizistenmord von Heilbronn aus. Vorwürfe gegen den Dienst hält er für erfunden, spricht von Hexenjagd. Doch diese Vorwürfe haben es in sich.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-ausschuss-erfunden-und-erlogen-1.2729356

Es sei schwer damit umzugehen, ständig aufs Maul zu bekommen, sagt der Mann vom Geheimdienst

> Und als nach ihm ein pensionierter Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes schilderte, mit welcher Chuzpe die Amerikaner auf deutschem Boden spionieren, verschlug es manchem Parlamentarier doch den Atem. Zu möglichen Aktivitäten am 25. April 2007 konnte er keine Angaben machen.

Siegermächte mit Besatzerstatus, ja nun… das altbekannte BRD-Souveränitätsproblem… siehe Foschepoth zum NATO-Truppenstatut. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/20/der-schutz-fremder-staatsgeheimnisse-als-geltendes-alliiertes-vorrecht-verhindert-die-aufklarung-von-terroranschlagen /

SZ:

> Der Mann, den er anwerben wollte, sei nicht der rechten, sondern der islamistischen Szene zuzuordnen gewesen. Doch wegen des Chaos' in Heilbronn habe man das Treffen abgesagt. Er sei sofort nach Stuttgart zurückgekehrt.

Alles bekannt. Hat jemand geglaubt, der Beamte würde seinem Chef widersprechen, seinem Präsidenten, der genau das bereits 2013 aussagte, in Berlin? Islamisten-Anwerbung scheiterte wegen Verkehrschaos.

Blogzitat:

> Wie sieht das aus mit 2007, Heilbronn, gab es da nicht Pressemeldungen, 2 FBI-Beamte seien direkt danach wieder abgereist?
>
> Weshalb waren die überhaupt dort, und was hat das mit der Amal-Miliz und dem Augenzeugen Chehade zu tun? Der kommt auch in „Heimatschutz" vor, soll was mit der Hisbollah zu tun haben. Alles sehr dubios.

Das ist die Hisbollah von Heilbronn, sie war Augenzeuge beim Polizistenmord, bzw. kurz danach vor Ort.

Heimatschutz:

13 Uhr 45
Heilbronn

An diesem Tag im April ist in der nur auf den ersten Blick beschaulichen Stadt Heilbronn jede Menge los. Ein Mastersergeant der US-Militärpolizei ist um 13 Uhr 05 in seinem 12 Jahre alten BMW auf der A6 in der Nähe der Stadt geblitzt worden. Ein »Beschaffer« des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden Württemberg hat in Heilbronn einen Termin mit einem Islamisten, der als Quelle geworben werden soll.[559] Der Agent kommt aber, so sagt er später, nicht rechtzeitig in die Stadt, da kurz nach 14 Uhr der Verkehr um Heilbronn herum zusammenbricht.

Ein Mann aus dem Libanon, der seit Jahren das Zielobjekt diverser Geheimdienste ist, wie er selber sagt, ist zu diesem Zeitpunkt in der Heilbronner Innenstadt unterwegs, um seine Post abzuholen. Ahmad Chehade ist der Europa-Chef einer schiitischen Gruppe, die großen Einfluss im Libanon besitzt, nicht zuletzt weil man dort einige Männer unter Waffen hat. Der Amal-Bewegung, eine Abkürzung für »Bataillone des libanesischen Widerstandes«, untersteht auch eine Amal-Miliz, die unabhängig ist vom Iran. Die Anführer der Amal sind daher potenzielle Ansprechpartner des Westens, wenn es um die inneren Angelegenheiten des zerrissenen Libanons geht. Als Deutsche im Libanon entführt wurden, mussten die Unterhändler nicht nach Beirut reisen, so sagt der Mann, sondern zu ihm, in die Nähe von Heilbronn. Als 1990 der zweite Golfkrieg ausbrach, forderten die Dienste ihn auf, sein Dorf nicht zu verlassen, man beschattete ihn rund um die Uhr.[560] Im Jahr 2007 hat sich die Amal-Bewegung längst als politische Partei im Libanon etabliert und arbeitet mit der Hisbollah zusammen.[561] Was Chehade nicht weniger interessant macht. In seiner Zeit in Beirut hat er viele Leichen und Verletzte gesehen, sagt er. Wenige Minuten nach seinem Gang zur Post wird sich ihm auf der Theresienwiese ein Anblick bieten, der ihn an zu Hause erinnert. An diesem ungewöhnlich heißen Tag im April werden viele ungewöhnliche Dinge passieren, und es werden sich verschiedene Kreise überschneiden. Und vieles davon könnte einfach Zufall gewesen sein.

Ahmad Chehade ist Jamil Chehade, und dieser Mann ist wohl die Grundlage für die Hitlertagebücher-Illustrierte-Story gewesen, die man dort schon 2010 lesen konnte. 2011 dann vom Rainer Nübel etwas grösser aufgeblasen.

Tweets von Gestern:

Sauerlandbomber, Santander-Bank Bargelddeals in Heilbronn und Islamisten generell überlasse ich Rainer Nübel vom STERN, der diese Geschichte seit 2010 (siehe Buch: Die Taschenspieler) erzählt, ab 2011 auch mit DIA-Überwachungsbericht „Shooting incident…“

Ist nicht meine Baustelle…beargwohne ich als „Erweiterung des Wattestäbchen-Phantoms„
In „Geheimsache NSU“, veröffentlicht am 26.5.2014, kann man die neueste Version nachlesen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/21-fragen-zum-heilbronner-polizistenmo rd/

.

Nette Show, denn:

Wir benötigen dafür 3 Zutaten, als da wären die Heroinhändler, Polizisten der BFE auf Nebenverdienst-Tour und Agenten der DEA auf Arbeit.

Es war der stern, der Ende November 2011 die ominösen Protokolle des Militärischen Geheimdienstes der USA veröffentlichte, in denen von einem

shooting incident durch right wing operatives

die Rede gewesen ist.

Drogen, Terrorfinanzierung und autarke staatliche Interessen, die ganz große Weltpolitik, kulminieren für einen Lidschlag der Zeitenläufe auf der Heilbronner Theresienwiese, wie es sich Jürgen Elsässer einst für die „Neue Rheinische Zeitung“ ausdachte (siehe Fussnote):

> Licht ins Dunkel dieser Tat kam am 1. Dezember 2011, als der Stern ein aufsehenerregendes Dokument des US-amerikanischen Militärgeheimdienstes DIA veröffentlichte. Das Observationsprotokoll wurde vom „Special Investigation Team Stuttgart“ erstellt, das an jenem 25. April 2007 in Heilbronn war. Die Agenten beobachteten einen „Contact“ mit der Abkürzung M.K. und einen nicht identifizierten weiteren Verdächtigen bei der Einzahlung von 2,3 Millionen Euro in einer Filiale der Santander Bank. Um 13.50 Uhr bewegten sich die Zielpersonen zur Theresienwiese, wo die Observation endete, als es zu einer Schießerei kam – dem Mord an Michèle Kiesewettter.

So verwundert es nicht, daß der Heroindeal längst im Fokus verdeckter Ermittlungen war bzw. akribisch nachvollzogen werden konnte, wie er abgelaufen ist.

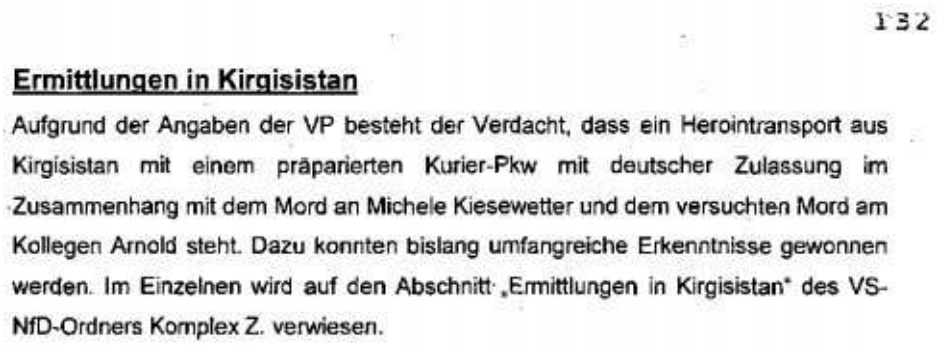

132

Ermittlungen in Kirgisistan

Aufgrund der Angaben der VP besteht der Verdacht, dass ein Herointransport aus Kirgisistan mit einem präparierten Kurier-Pkw mit deutscher Zulassung im Zusammenhang mit dem Mord an Michele Kiesewetter und dem versuchten Mord am Kollegen Arnold steht. Dazu konnten bislang umfangreiche Erkenntnisse gewonnen werden. Im Einzelnen wird auf den Abschnitt „Ermittlungen in Kirgisistan“ des VS-NfD-Ordners Komplex Z. verwiesen.

Fussnote

„Abgesehen davon, hätte man das Papier bereits damals als Ulk entlarven können, denn bei aller Liebe, aber Geheimagenten können selbst mit besten Ferngläsern und fotografischer Observationstechnik vom Feinsten nicht erkennen, ob es sich um den rechten Flügel der Operative handelt. Es sei denn, Schnüffler sind auch nur Ideologen und tippen das ab, was die Illustrierte schreibt, um es ihren Vorgesetzten im fernen Washington zu melden. Dann melden sie natürlich Rechte als Mörder, weil es die Hamburger Magazine auch so schrieben.“

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/22/nsu-mord-in-heilbronn-ein-fazit-teil-3 /

Alles sehr witzig, äusserst unterhaltsam, Sauerlandbomber-Agent Mevlut Kar, aber es bleibt sehr wahrscheinlich Blödsinn.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
L. habe über das Radio von den Schüssen auf der Theresienwiese erfahren. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Das sei ein üblicher Vorgang. Akte sei 2011 vernichtet worden, da die Zielperson 2009 'aufgegeben' worden sei. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Akte über die Zielperson wurde inzwischen vernichtet. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Abgeordnete schauen sich L.s Fahrtenbuch an. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Zu dem Treffen sei es, auf Grund der Verkehrssituation nicht gekommen. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
L. war am Todestag von M.K. in Heilbronn, sagt er habe sich mit einer Zielperson aus dem Bereich Islamismus treffen wollen. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Es folgt die Befragung von Peter R. L., er ist ehemaliger Mitarbeiter eines amerikanischen Nachrichtendienstes. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Volker L. wird aus dem Ausschuss entlassen. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Treffpunkt mit Zielperson sei außerhalb gewesen. Trotzdem sei L. zunächst in die Innenstadt gefahren. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
L. spricht von 'Hexenjagd' auf LfV in den Medien im Hinblick auf NSU-Aufklärung. #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Für den Weg von HN zurück nach Stuttgart habe er 5 Stunden gebraucht, sei aber beim Hinausfahren aus HN nicht kontrolliert worden. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 1 Std.
Aktion des FBI am Tattag in HN seien im nicht bekannt. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 1 Std.
Ausnahmen seien denkbar. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 1 Std.
Es seien nach L.s Kenntnisstand keine Mitarbeiter seines Amtes am Todestag von M.K. in HN gewesen. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Es habe keinen außergewöhnlichen Kontakt zum deutschen Nachrichtendienst gegeben. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Nach Erscheinen e. 'stern'-Artikels i d es um Kontakt zw dt und amerikanischen ND ging, habe man Inhalte daraus überprüft. #NSU

Mark Kleber @mark_kleber · 2 Min.
#nsu: Gruppe von 6-7 Leuten stand laut C. nach Mord am Tatort, darunter ein Fahrradfahrer. Polizistin habe alle "genervt" weggeschickt.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Min.
Jamile C. wird aus dem Ausschuss entlassen . #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 7 Min.
Abg. fragen nach möglichen Kontakten des Zeugen zur Hisbollah. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 8 Min.
Auch Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes hätten die gleiche Aussage bei einer polizeilichen Befragung gemacht. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Min.
Anfrage an FBI hätte ergeben, dass am Tattag keine Observationsmaßnahme in HN stattgefunden habe. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 13 Min.
Außerdem wurde das Protokoll als 'nicht authentisch' eingestuft. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 14 Min.
Protokoll, das Grundlage für den Artikel gewesen sei, enthalte nach Ermittlungen durch BKA einige falsche Sachverhalte. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 17 Min.
Es geht wieder um den 'stern'-Artikel 'Mord unter den Augen des Gesetzes'. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 21 Min.
Die Mittagspause ist beendet. Es folgt die Befragung von KOK Martin G. #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 37 Sek.
Zu der Spur des geblitzten BMWs mit amerikanischen Behördenkennzeichen am Tattag auf der Autobahn gebe es keine weiteren Informationen.#NSU

Mark Kleber @mark_kleber · 4 Min.
#nsu Im UA sagt BKA-Ermittler G. aus. Hatte Stern-Artikel nachermittelt. US-Botschaft und FBI hätten gesagt: Keine US-Observation in HN.

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 7 Min.
BKA-Mann im #NSU UA BW: Uhrzeit im DIA-Observationsprotokoll, aus dem Stern zitierte, nicht richtig geschrieben; Spezialteam nicht existent

Mark Kleber @mark_kleber · 3 Min.
#nsu K. sollte heute Vormittag im UA BW zu mögl. US-Operationen in HN am Tattag aussagen, ist aber überraschend nicht erschienen.

Mark Kleber @mark_kleber · 6 Min.
#nsu US-Behörden hätten Protokoll als nicht authentisch eingestuft, sagt G., genau wie Ex-Mitarb. K., der Hinweis auf Operation in HN gab.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 7 Min.
Es geht erneut um das Protokoll,welches im Stern-Artikel verwendet wurde.Es gäbe verschiedene Hinweise,die für eine Fälschung sprechen.#NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 1 Min.
Der Zeuge wird entlassen und es folgt die Befragung der Zeugin M.,POM, die M.K. persönlich kannte und mit ihr in einer WG wohnte.#NSU #bawue

Chronistenpflichten…
Ohne Zustimmung der USA ist es deutschen Dienststellen verboten, Staatsgeheimnisse bekannt zu geben oder aufzudecken. Siehe:

Explizit nennt Foschepoth das Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut, Artikel 38, der folgende Bestimmung enthält:

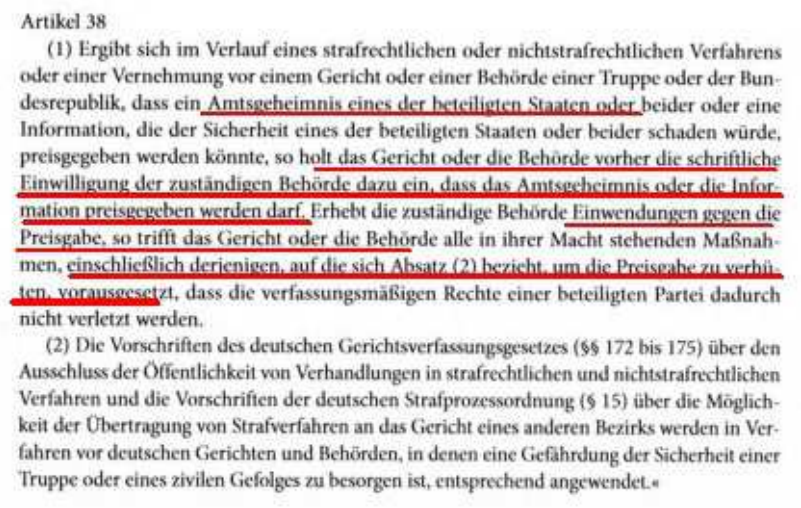

Artikel 38

(1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten, vorausgesetzt, dass die verfassungsmäßigen Rechte einer beteiligten Partei dadurch nicht verletzt werden.

(2) Die Vorschriften des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes (§§ 172 bis 175) über den Ausschluss der Öffentlichkeit von Verhandlungen in strafrechtlichen und nichtstrafrechtlichen Verfahren und die Vorschriften der deutschen Strafprozessordnung (§ 15) über die Möglichkeit der Übertragung von Strafverfahren an das Gericht eines anderen Bezirks werden in Verfahren vor deutschen Gerichten und Behörden, in denen eine Gefährdung der Sicherheit einer Truppe oder eines zivilen Gefolges zu besorgen ist, entsprechend angewendet.«

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/13/wie-das-truppenstatut-die-g erichtliche-aufklarung-von-terrorismus-verhindert/

Das heisst: Wann immer es Verstrickungen oder auch nur Informationen (V-Leute…) befreundeter Geheimdienste gibt, die diese Geheimdienste nicht preisgeben wollen, dann werden deutsche Staatsanwälte und deutsche Gerichte und deutsche Behörden diese Belange befreundeter Geheimdienste schützen, und nicht preisgeben.

Anders gesagt:

Wenn es eine “befreundete” Beteiligung an Terror gab, oder auch nur Informationen zur Aufklärung/Verhinderung von Terror kamen, so werden deutsche Gerichte sie nicht aufdecken dürfen, solange die “Freunde” nicht zustimmen.

Hätten Sie das gewusst?

Hätten Sie das für möglich gehalten? 2015?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/20/der-schutz-fremder-staatsgeheimnisse-a ls-geltendes-alliiertes-vorrecht-verhindert-die-aufklarung-von-terroranschlagen /

Jeder wusste vorher, dass da garantiert nichts herauskommen würde, so denn was dran sei. Siehe auch BND/NSA-Affäre…

.

Wenn der Hisbollah-Mann Chehade die Zielperson war, dann hat jedenfalls die Lügenpresse diesen Zusammenhang niemals hergestellt. Einen Islamisten anwerben, LfV steckte im Stau, darauf hätte man kommen können… Mevlut Kar und die Sauerlandbomber waren aber das bessere Hitlertagebuch? Scheint so.

Geheimsache NSU.pdf selber nachlesen im Märchenbuch! Schrott als investigative Recherche getarnt…

.

Der Zeuge Chehade gestern:

Das war ein TAXI!

In der Akte sieht das so aus: Sie ist geleakt. Heilbronn Ordner 1, 245 Seiten.

12740

8.1.8 Jamil Ahmad CHEHADE

Der Zeuge Jamil Ahmad CHEHADE gab in seiner ersten Vernehmung vom 26.04.2007 an, dass er am 25.04.2007, gegen 12.45 Uhr, von seiner Wohnung in Heilbronn-Böckingen in Richtung Hauptbahnhof Heilbronn gelaufen sei. Zu diesem Zeitpunkt sei der Streifenwagen noch nicht an der späteren Stelle gestanden. Kurz nach 14 Uhr sei er wieder Richtung Wohnung gelaufen. Als er von der Bahnhofstraße in die Frankfurter Straße eingebogen sei, habe er gesehen, wie ein Taxi, Daimler Chrysler, A-Klasse, auf den Parkplatz eingefahren sei. Das Taxi sei mit hoher Geschwindigkeit gefahren, es habe sehr gestaubt. Das Taxi sei auf die andere Seite des Verteilerhäuschens gefahren. Als er dann auf dem Fußweg parallel zur Hafenstraße gelaufen sei, sei das Taxi wieder weggefahren, allerdings jetzt mit normaler Geschwindigkeit Richtung Karlsruher Straße. Er habe nicht darauf geachtet, ob sich Fahrgäste im Taxi befanden. Zu diesem Zeitpunkt sei der Streifenwagen bereits im Bereich der Trafostation mit offenen Türen gestanden.

LKA Baden-Württemberg
Soko Parkplatz — Ermittlungsbericht — Seite 28

Der Zeuge hatte den Eindruck, dass auf der Fahrerseite etwas auf dem Boden liegen würde. Er sei dann Richtung Böckingen weiter gelaufen. Auf der Neckarbrücke habe sich ein Ehepaar mit Kinderwagen aufgehalten. Der Mann sei ca. 40 Jahre, sie ca. 30 Jahre alt gewesen. Dort habe sich auch ein ca. 30 Jahre alter Mann mit Fahrrad befunden. Dieser sei mit einem heligelben Trägershirt und einer kurzen braunen Hose bekleidet gewesen. Während ihm der Radfahrer nicht bekannt gewesen sei, habe er das Ehepaar gekannt, sie wohnten in einem Wohnblock in der Nähe der Aral-Tankstelle in der Neckargartacher Straße. Die Drei seien auf dem Fußweg gestanden und hätten zu dem Streifenwagen hinüber geschaut. Er sei dann zu dem Streifenwagen gelaufen und habe beim näherkommen erkannt, dass auf dem Boden eine Polizistin gelegen sei. Sie sei mit dem Körper außerhalb des Streifenwagens gelegen. Ihre Füße hätten sich noch im Fußraum befunden. Er sei dann um das Fahrzeug herumgegangen und habe gesehen, dass ein weiterer Polizeibeamter wie seine Kollegin auf dem Boden gelegen habe. Er habe festgestellt, dass die Polizeibeamtin nicht mehr atmete, der andere Polizeibeamte habe noch geatmet. Kurze Zeit später seien dann weitere Streifenwagen mit Martinshorn gekommen und eine Polizeibeamtin hätte ihn weggeschickt. Bei einer erneuten Vernehmung am 22.04.2009 wiederholte er die Aussage über die von ihm beobachtete Fahrt des Taxis, das zunächst mit hoher Geschwindigkeit auf die Theresienwiese einfuhr und nach kurzer Zeit wieder wegfuhr. Im Gegensatz zu seinen früher gemachten Angaben gab der Zeuge jetzt an, dass das Taxi die Theresienwiese auch mit hoher Geschwindigkeit verlassen hatte. Auch relativierte er in seiner letzten Aussage die von ihm beobachtete Lage der getöteten Polizeibeamtin. Nunmehr gab er an, dass sie lediglich mit dem Oberkörper aus dem Fahrzeug hing, allerdings noch auf dem Fahrersitz gesessen habe. Möglicherweise sei er bei den ersten Vernehmungen nicht richtig verstanden worden.

Taxi A-Klasse, ein Fahrradfahrer, ein Ehepaar mit Kinderwagen, dass Chehade kennt, aber wo sind dessen Aussagen? und 2 Beamte lagen ausserhalb des Streifenwagens. Das ist nicht die offizielle Auffindesituation, denn Kiesewetter soll im Auto gesessen haben.

Der Polizist lebte noch, die Polizistin war tot. ER, Chehade, habe das festgestellt!

Danach seien mehrere Streifenwagen mit Blaulicht und Martinshorn angekommen, und eine Polizistin habe ihn und die anderen weggeschickt.

2009 korrigierte der Zeuge: Nicht mehr 2 Polizisten draussen liegend, sondern Polizistin hing noch im Auto.

2014 korrigierte der Zeuge seine Aussage erneut: Bei der ARD, Report:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145233117

2 Polisten neben dem Auto und ohne Waffen liegend from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/0d70457152cf844119d05f90370c17ed/

.

Man hätte also mit Kenntnis einer Seite Aussage des Zeugen und mit Kenntnis von 30 Sekunden ARD-Aussage desselben Zeugen sehr interessante Fragen

stellen koennen. Warum änderte sich die Aussage ständig, und was schliesst man daraus? Dass der Zeuge immer gelogen hat, oder nur ab und zu?

Hatte man dem Zeugen nahe gelegt, seitens der Soko Parkplatz, seine Aussage 2009 zu ändern, so dass sie zur offiziellen Geschichte passte, Kiesewetter hing tot im Auto, und lag nicht draussen? Wer war Fahrer, wer war Beifahrer? Das ist keineswegs geklärt, und deshalb gibt es keine Fotos der Auffindesituation!

Jetzt, 2015, siehe das Einsteigervideo zu Heilbronn, gibt es wohl doch ein Auffinde-Handyfoto , und man hat den Zeugen mit den Fotos der Bundesanwaltschaft zugeführt. Panik? Immerhin gibt es Aussagen, dass der Beamte gefahren sei, und nicht die Beamtin, und das sagten mindestens 4 Zeugen aus!

Was für ein Handy hatte die Tote in der Hand? Ein rotes, oder ein silbernes?

Ein Handy verschwand, das ist sicher. Erklärt auch ganz nebenbei Anrufe bei Toten , durch deren Chefs! Man musste schliesslich das richtige Handy verschwinden lassen, und das taten die ersten Polizisten am Tatort, 5 Minuten nach dem Funkspruch, und diese beiden Polizisten waren in zivil, und die fuhren einen zivilen Ford Fiesta, und die hiessen Timo Hess und Uwe Bäuerle... und nicht Thomas, Kind und Hinderer.

Er gab an, dass sich am 25.04.2007 nachfolgende Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei im Einsatz befanden:

1.	GP-3464, BMW 5'er, Opferfahrzeug	(BFE 523)
2.	GP-3183, Opel Omega, Zivilfahrzeug	(EZ 514)
3.	GP-3392, Ford Fiesta, Zivilfahrzeug	(BFE 523)
4.	GP-3595, VW-T4, Streifenfahrzeug	(EZ 514)
5.	GP-3046, Audi, Zivilfahrzeug	(BFE 522, eingesetzt in Neckarsulm)
6.	GP-3268, Daimler Benz, Zivilfahrzeug	(BFE 522, eingesetzt in Neckarsulm)

Die Zivilautos hatten Tarnkennzeichen, waren also nicht als Behördenfahrzeuge erkennbar
Die Aussage des Zeugen Chehade ist ganz sicher unvollständig, denn er muss die Zivilpolizisten Hess und Bäuerle gesehen haben. Hess rief zuerst Thomas Bartelt an, den Boss der BFE 523. Die Aussage steht.

Wer war die Frau, die am Funk "Kollegin ex" meldete, aber ihren Namen nicht nannte? 14:18 Uhr. Auch das hätten Aust und Laabs gefragt. Der Zeuge Chehade muss es wissen: blond wie Susanne Motz, dunkel wie Kollegin Kind, das hätten die Parlamentarier Gestern eingrenzen müssen... haben sie aber nicht getan. Zu gefährlich, oder unterblieb es aus Nichtkenntnis der Akten ebenso wie aus Nichtkenntnis des Buches Heimatschutz?

bezog, wie das LKA selber. Die unbekannte weibliche Person hatte angeblich auch mehrmals in Österreich zugeschlagen. Zum ersten Mal kümmert sich das LKA Baden-Württemberg nun wirklich um den Hersteller und stellt fest, dass der eine Firma in Bayern als Subunternehmen beauftragt hat, um die Wattestäbchen zu verpacken. Die werden dort in Handarbeit in die Röhrchen geschoben. Das LKA Baden-Württemberg zieht dort Proben bei den Arbeitern. Treffer. Die »unbekannten weibliche Person« ist dabei.

Man mauerte noch ein wenig gegenüber der Presse, um dann fast genau zwei Jahre nach dem Mord an Michèle Kiesewetter zerknirscht zugeben zu müssen: Man hat tatsächlich ein Phantom gejagt. Man muss von vorn beginnen. Alle Spuren noch einmal kontrollieren. Dazu gehören Ermittlungen im Umfeld, die Überprüfungen der Daten der Ringfahndung, die Auswertung der Videobilder, das erneute Vernehmen von Zeugen, deren Erinnerung schon am Verblassen ist. Zwei verschenkte Jahre. Als dann Frank Huber als Soko-Chef geht und ein anderer den Fall übernimmt, werden auch die neuen Ermittler erleben, dass man an bestimmte Akten noch immer nicht herankommt. Das hat zum Teil die nachvollziehbaren Gründe, dass allein der Zeuge Ahmad Chehade seit Jahren ein Beobachtungsobjekt diverser Geheimdienste ist.

Ein anderer Fall ist kniffliger. Eine Polizistin, die anscheinend am Tatort war, hat zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Karrieresprung gemacht und arbeitet im Innenministerium. Von ihr wollen die Ermittler mehrere Akten. Es geht um Kiesewetters Einsätze. Auch eine DNA-Probe braucht man von der Beamtin. Es gibt noch sechs sogenannte Vollspuren am Auto und an den Opfern, die noch niemandem zugeordnet werden können. Doch auch diese Kollegin hilft nicht: »... Frau M. blieb bei ihrer Weigerung, eine DNS-Probe abzugeben. Meine Erklärungen, wozu diese benötigt werde und dass ihr keinerlei Nachteile dadurch entstehen können, konnten Frau M. nicht überzeugen.« Auch Akten will die Beamtin nicht herausrücken: »... [es] ging ... um Unterlagen, die von der Bereitschaftspolizei Böblingen unmittelbar nach dem Mord an die PD Heilbronn herausgegeben wurden in denen u.a. auch die NoeP-Tätigkeit von Frau Kiesewetter behandelt wird. Bis zum heutigen Tage bestehen Zweifel daran, dass diese Unterlagen der Soko Parkplatz voll umfänglich vorliegen.«

Wieder das geheimdienstliche Beobachtungsobjekt Chehade

12742

Heimatschutz:

> Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt oder dass ein Notarzt vor Ort wäre, dass eine Kollegin tödlich getroffen ist. Das Problem ist: Die Heilbronner Polizei behauptet, dass diese Beamtin die junge Polizeimeisterin Kind sei. Die ist aber um 14 Uhr 15 noch in der Funkstube der Wache, muss also in drei Minuten aus dem Gebäude rennen, sich einen Streifenpartner suchen, in einen Streifenwagen springen und durch den dichten Verkehr die dreieinhalb Kilometer zur Wiese fahren. Sie scheint das bemerkt zu haben, denn sie korrigiert später ihr Protokoll und schreibt, sie sei um 14 Uhr 22 angekommen.
>
> Auch vor dem OLG bleibt sie bei dieser Darstellung und beteuert, man sei wirklich durch die Stadt gerast. Auf die Widersprüche in den Protokollen wird sie allerdings vor Gericht nicht angesprochen.

Das ist gut, aber es fehlt die Aussage Bäuerles:

> Interessantes im Ländle NSU-Ausschuss, und zwar vom Streifenpartner des Timo Hess, der Gruppenführer war an jenem Tag in Heilbronn:
>
>
>
>
> Wer waren also die ersten beiden Polizisten am Tatort, nur 5 Minuten nach dem Funkspruch?
>
> Timo Hess und Uwe Bäuerle.
>
> Nicht Frau Kind und nicht Herr Tomas, und schon gar nicht Herr Hinderer.
>
> Bemerkt hat das wie üblich Niemand.
>
> Berichtet hat es selbstverständlich auch Niemand.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-ba euerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/

Und der Zeuge Chehade muss den Ford Fiesta mit Hess und Bäuerle gesehen haben, die beiden Taxler in der A-Klasse ebenso, und der Taxifahrer Kandil natürlich auch. Die beiden Inder mit Namen Singh haben den Fiesta ganz sicher ebenfalls gesehen. Die Pizzbäcker...

Man hat diese Zeugen aber nie danach befragt, und zwar nicht nur in den Akten nicht, also in den Soko-Vernehmungsprotokollen, sondern auch nicht im Ländle-Kasperles-Gedönsausschuss.

Peinliche Versager... oder aktiver Staatsschutz?

Zudem sind natürlich mit der möglichen Sichtung des Campers in Oberstenfeld die vielen anderen Fragen nicht beantwortet: Hatten die beiden Schützen wirklich keine Hilfe? Warum verhalten sich die Böblinger Polizisten so merkwürdig? Kann die enge Beziehung des Umfelds von Michèle Kiesewetter – Onkel Mike, Anja, deren Mann – zu Thüringer Neonazis ein reiner Zufall sein? Wenn diese Verbindungen tatsächlich ein Zufall waren: Wie konnten die Mörder um 13 Uhr 55 schon in Position sein, um dann nur Minuten später zuschlagen zu können? Hatten sie – aus ihrer Sicht – einfach nur unglaubliches Glück? Haben sie also seit dem 16. April neun Tage in der Gegend herumgelungert, um irgendwelche Polizisten zu ermorden und haben dann ausgerechnet Kiesewetter, die junge Frau aus dem Herzland des Heimatschutzes, an dem einzigen Tag, an dem sie zwischen dem 20. und 25. April im Einsatz war, erwischt? Warum wurde nicht die Česká benutzt? Warum wurden die Opfer entwaffnet? Und warum interessiert sich die verantwortliche Regierung in Baden-Württemberg nicht für diese Fragen und legt stattdessen einen Bericht vor, der 361 Seiten lang ist, aber nur zwei Wörter gebraucht hätte: alles Zufälle.[600] Mit dem Ablauf des Einsatzes setzt sich der Bericht nicht auseinander, nirgendwo fällt das Wort »BFE 523«. Die schmerzhafteste Frage ist unverändert nicht abschließend beantwortet: Konnte wirklich niemand wissen, dass Kiesewetter gegen 14 Uhr mit Arnold an dem Pumpwerk stehen würde?

Kasperles-Ausschuss Stuttgart…

Weiter, gestern:

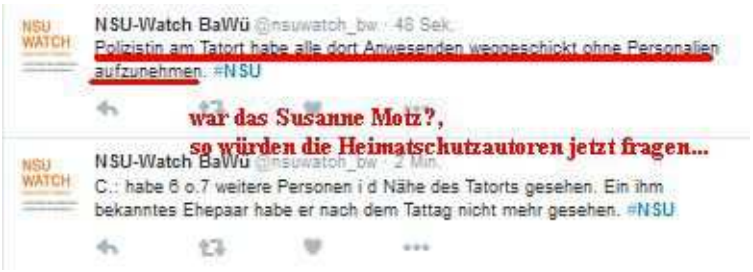

Wer war diese Polizistin… Herrschaftszeiten, das kann doch nicht so schwer sein…

Okay, Uwe Mundlos.

Mundlos mit hellgelben Trägershirt und kurzer brauner Hose. Steht oben, Polizeiakte!

Passt ganz doll prima zur Grösse XL-KIK- Blutjogginghose. Congratulations!

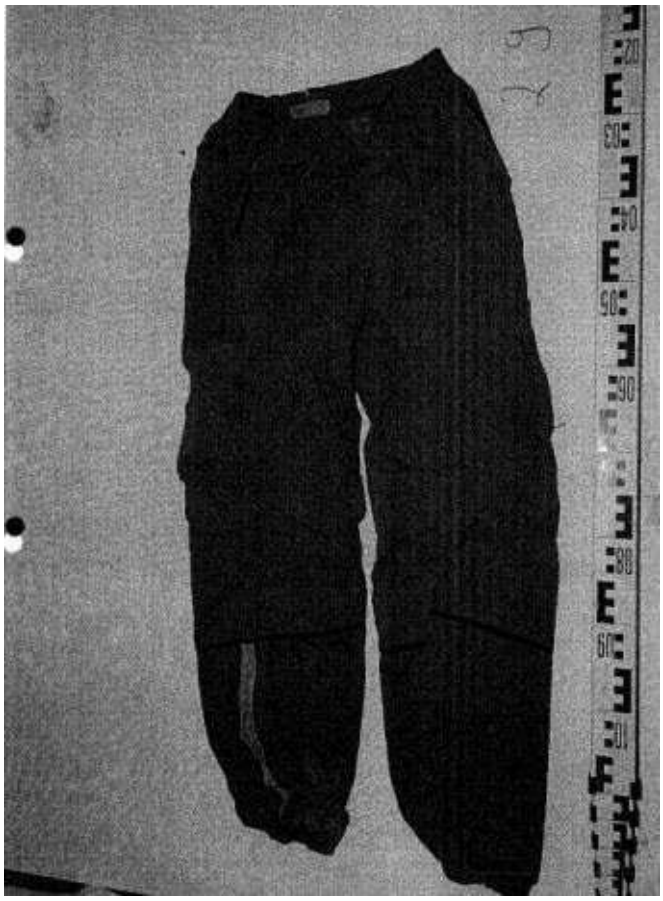

Es ist so erbärmlich... falsch. Die grassierende Verblödung scheint unaufhaltsam zu sein.

Böhnhardt war nämlich auch dort. KHK Kurt Kindermann hat das gestern vermutet:

@Anmerkung dazu:

> Aus einer Arnold-Akte, Kurt Kindermann vom 23.11.2010
> –
> Mit Herrn Martin Arnold wurde in Villingen-Schwenningen am Dienstag, dem 02.11.2010 an der Hochschule für Polizei die Erstellung des Phantombilds durchgeführt.
>
> In weiteren Schritten wurden dann die einzelnen Gesichtssegmente nach Angaben des Herrn Martin Arnold eingearbeitet und seinem Gedächtnis nach bearbeitet. Er hatte klare und konkrete Erinnerungen an die Situation, die er sich immer wieder vor seinem „inneren Auge" abrief und beschrieb.
>
> In dieser Beschreibung fand er im vorgelegten Bildmaterial der virtuellen Bilder auch eine Darstellung, die der gesehenen Bekleidung in etwa entsprach. Dieses Bekleidungsteil, ein helles Hemd mit Knöpfen, wurde seinen Beschreibungen nach in das Phantombild eingefügt.
>
> Die Erstellung des Phantombildes dauerte am Dienstag, dem 02.11.2010 von 14 Uhr bis 16:45 Uhr. Herr Arnold empfand, dass das gefertigte Phantombild seiner Erinnerung entsprechend gefertigt ist und es keiner Verbesserung einzelner Gesichtsbereiche und dem Gesamtbild einschließlich der Bekleidung bedarf. Er ist der Meinung, dass es sehr gut getroffen ist. Der Zeuge K. hat das Phantombild mit Martin A. zusammen erstellt.Die Schilderungen seien sehr überzeugend gewesen,sogar

Details.
—–
Er war überrascht, dass das Phantombild nicht veröffentlicht wurde und könne die neuen Aussagen von Martin A. nicht ganz nachvollziehen.

Auch drei Jahre später sei die Erstellung eines Phantombilds erfolgversprechend.

Der Zeuge K. hatte in den 90er einen ähnlichen Fall bei dem nach einem Kopfschuss der Zeuge ein Phantombild beschreiben konnte.

Kurt K. hatte nach dem Gespräch mit dem Staatsanwalt ein positives Gefühl was die Veröffentlichung des Phantombilds anging.

Der Zeuge K. sagt,er habe über 2.000 Phantombilder erstellt und es sei nur einmal vorgekommen,dass eins nicht veröffentlicht wurde.

Kurt K. analysierte auch die Bekennervideos und identifizierte dabei die Waffe von Martin A.

Er habe die Vermutung,dass das Video noch nicht fertig gewesen sei, da es noch leere Felder gäbe.
—–
Genau da haben wir ein Grundproblem. Anhand des sog. "Bekennervideos" läßt sich die Waffe nicht identifizieren. Die einen identifizierten Kiesewetter, die anderen Arnold.

Der Staatsanwalt tat wohl recht, die Veröffentlichung zu unterbinden, zumal Arnold eh den Deppenschein hat, seine Angaben nicht gerichtsverwertbar sind.

Phantom Professional

Phantombild schwarz/weiß und abstrahiert, photorealistisch und Basisbild

Die Bilder und die Dokumentation wurden der sachbearbeitenden Dienststelle „SOKO Parkplatz" beim LKA Baden-Württemberg übergeben.

Wildberg, den 06.11.2010

Kurt Kindermann

Geprüfter Sachverständiger für Gesichtsidentifikation, biometrische Gesichtsverifikation

Das ist Uwe Böhnhardt!

Und der meint das ernst. Oder verarscht Diejenigen, die verarscht werden wollen, ja geradezu darum betteln?

Sein tolles Gutachten zum Schlussbild:

Dumm nur, dass das BKA die Waffe Kiesewetter "erkannte":

12748

Das BKA schrieb, nach Auswertung der Schuttfestplatte EDV 11, die sämtliche „Beweise“ enthält und nicht Eminger gehören durfte: Kiesewetters Waffe.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/07/das-schlussbild-des-bekennervideos-zei gt-eine-dienstwaffe-aus-heilbronn/

Das ist schlicht irre, was dort abgeht. Ein Armutszeugnis ohnegleichen. Die Abgeordneten im Tal der Ahnungslosen.

Seit August 2014 bekannt:

1. **Der Föderalismus bei der Polizei deckt Betrügereien auf und muss unbedingt beibehalten werden.**

2. **Es war gar keine Waffennummer erkennbar, weder auf Fotos noch im Paulchen-Video.**

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/03/wessen-dienstwaffe-kiesewette rs-oder-arnolds/

.

Wenigstens nach Martin Arnolds Telefonnummer im Schuhregal daheim hätte man Münnich befragen müssen.

Das geschah jedoch auch nicht.

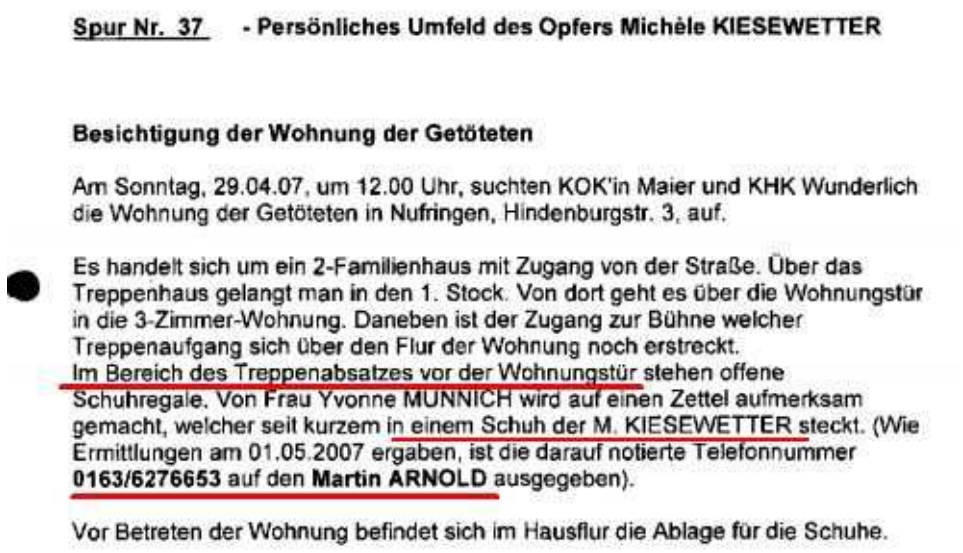

Spur Nr. 37 - **Persönliches Umfeld des Opfers Michèle KIESEWETTER**

Besichtigung der Wohnung der Getöteten

Am Sonntag, 29.04.07, um 12.00 Uhr, suchten KOK'in Maier und KHK Wunderlich die Wohnung der Getöteten in Nufringen, Hindenburgstr. 3, auf.

Es handelt sich um ein 2-Familienhaus mit Zugang von der Straße. Über das Treppenhaus gelangt man in den 1. Stock. Von dort geht es über die Wohnungstür in die 3-Zimmer-Wohnung. Daneben ist der Zugang zur Bühne welcher Treppenaufgang sich über den Flur der Wohnung noch erstreckt.
Im Bereich des Treppenabsatzes vor der Wohnungstür stehen offene Schuhregale. Von Frau Yvonne MUNNICH wird auf einen Zettel aufmerksam gemacht, welcher seit kurzem in einem Schuh der M. KIESEWETTER steckt. (Wie Ermittlungen am 01.05.2007 ergaben, ist die darauf notierte Telefonnummer **0163/6276653** auf den **Martin ARNOLD** ausgegeben).

Vor Betreten der Wohnung befindet sich im Hausflur die Ablage für die Schuhe.

Ordner HN 6
War ein langer Tag, das Wichtige wurde -wie immer- weder gefragt noch berichtet.

---

ich (2015-11-10 18:40:22)
DREI Stunden Pause… das ist doch Verarsche pur. https://twitter.com/nsuwatch

Hellmut (2015-11-11 08:42:16)
Nur mal so: Was wenn der Bartelt gar kein Polizist, sondern ein BND-Mann ist? Der war für den BND auch in Lybien und Serbien wie irgendwo auf dem Blog steht. Was ist, wenn die BFE nur eine Tarn-Legende für BND-Leute ist? Warum wird das nie thematisiert oder in den Ausschüssen gefragt: Befinden sich im Kollegenkreis von Kiesewetter Personen, die nur zur Tarnung als Polizisten geführt werden, tatsächlich aber für deutsche Nachrichtendienste tätig sind? Denkbar wäre dann doch das Zufalls-Szenario: Kiesewetter kommt zufällig auf die Theresienwiese wo sie die BND-Leute, die in ihrer Einheit formall geführt werden, bei einer Operation stört. Die Amis sind auch an Bord. Shit. Kiesewetter hat alles vermasst, alle sind enttarnt. Also muss sie sterben! Deshalb wird auch nix aufgeklärt: Weil man sonst die halbe Einheit von der Kiesewetter als BND-Mitarbeiter enttarnen müsste….

2.11.28 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 10.11.2011? (2015-11-10 23:59)

Chronologie:

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-5-11 -2011/

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/07/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-sonn tag-den-6-11-2011/

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/08/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-mont ag-den-7-11-2011/

damals… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/09/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-8-11 -2011/

Beate Zschäpe stellte sich in Jena, um auszusagen. Sie verlangte für sich die Kronzeugenregelung. Man verwehrte ihr die, seitdem schweigt sie.

Nach den von ihr angeblich am 5.11.2011 verschickten Paulchenvideos fragte man sie nicht, offenbar hatt sich noch kein Empfänger (BILD, PDS Halle etc) gemeldet. Trotz Eingang dort am 7.11.2011.

Zschäpe hatte kein Handy dabei, die SIM ihres „Fluchthandys“ nutzte Susann Eminger noch am 17.11.2011, um einen Campingplatz an der Ostsee für 2012 zu reservieren.

Was geschah am 10.11.2011?

Noch 1 Tag bis zum NSU…

.

Beim BKA kommen am 10.11.2011 alle 11 Waffen aus Zwickau an. 3 Wohnungswaffen, 8 Schuttwaffen, Letztere anonym aufgefunden, ohne Fotos. Die 2. Dönermordpistole Bruni fehlt noch weitere 12 Tage lang…

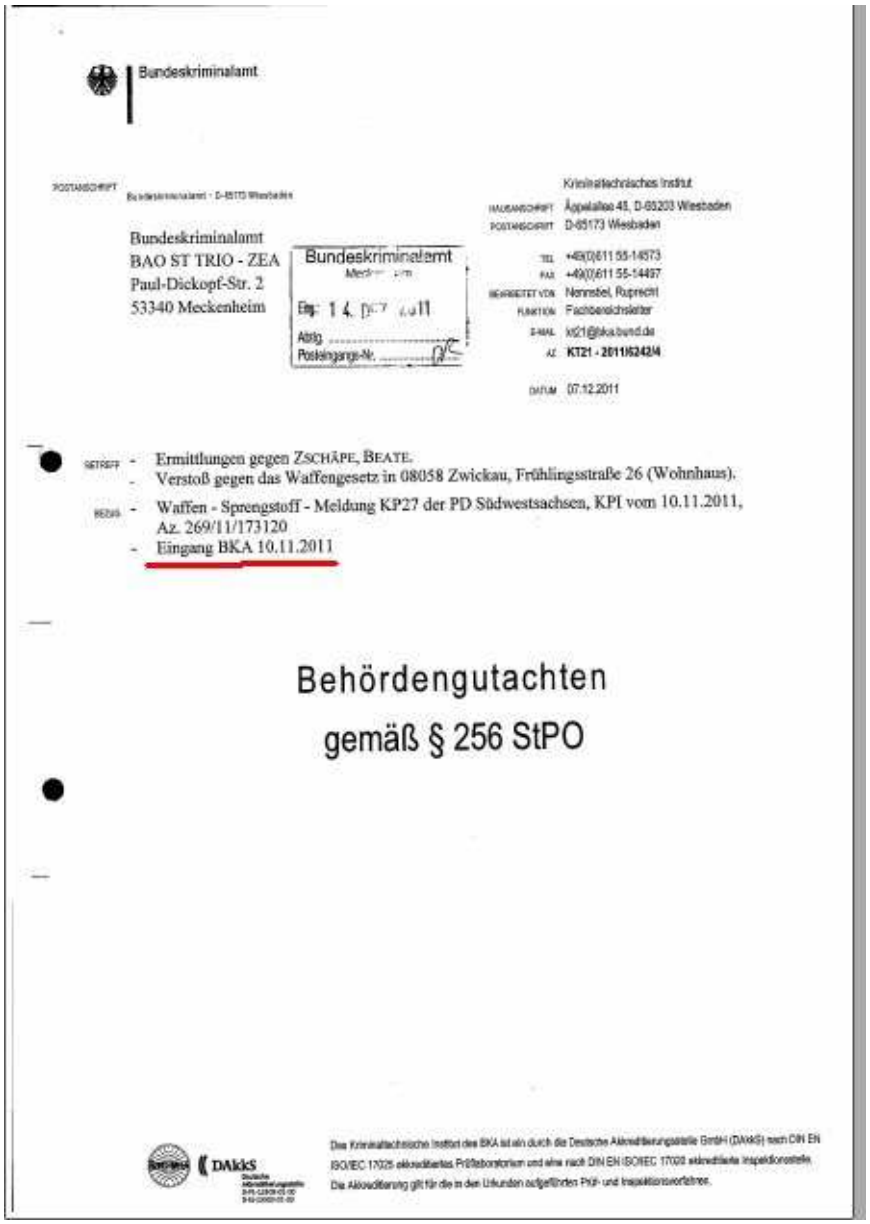

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt
Eing. 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/62434
DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120
- Eingang BKA 10.11.2011

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist sein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Das BKA lässt 3 Tatwaffen auf DNA prüfen: W01 Radom, W04 Ceska 83, W08 Tokarev

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Die DNA Muster der unbekannten Person **P1** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 11.11.2011, 16:54 an ZD22 und ST13-ISA übermittelt. Das in dieser E-Mail ebenfalls mitgeteilte Teilergebnis zu W08 Tokarew konnte in nachfolgenden Analysen nicht bestätigt werden und ist nunmehr als nicht verwertbar eingestuft.

Die DNA Muster der unbekannten Person **P4** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 16.11.2011, 14:20 an ZD22 und –BAO-33 übermittelt. Das gleichzeitig versandte Profil vom Abrieb des geriffelten Bereichs, des Verschlusses und des Schlittens rechts vom Asservat W01 Radom stammte von einer berechtigten Person des LKA Sachsen (siehe E-Mail an ST-BAO-33 vom 22.11.11, 16:06).

Am Morgen des nächsten Tages (11.11.11) wird die waffentechnische Prüfung dieser Waffe beginnen.

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 19. DEZ. 2011
Abtlg.:
Postausgangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Appelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Opitz, Eberhard
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6242/5**

DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.

BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

Behördengutachten gemäß § 256 StPO

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13403-01-00 D-IS-13403-01-00

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist ein durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Eingang bei KT21 11.11.2011… Verkündung am 11.11.2011, also MORGEN.

Merkwürdig, dass erst knapp 1 Monat später die Gutachten fertig sind! 7.12.2012. Steht drauf.

Wie konnte das BKA am 11.11.2011 die Mordwaffe bestätigen, wenn doch die Prüfung erst 1 Monat später

fertig war? Magere 6 oder 7 Seiten?

ceska 83 W04.pdf (vollständig alle 3 Gutachten)

.

In Zwickau findet man am 10.11.2011 Paulchen-DVDs in Briefumschlägen, auch im Schutt. Finder unbekannt, kein Foto vorhanden.

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

DIE Fragen zu den Paulchenvideos: Laut Akten 2007 gebrannt, ALLE, dann koennen sie weder 2010 noch gar im Nov 2011 geändert worden sein. Enthalten sie kein NSU-Netzwerk-Startbild, und kein Heilbronnmord-Schlussbild? War nur ein echtes Exemplar (mit falscher PLZ) angeblich bei der PDS Halle eingangen, wo V-Mann Thilo Giesbers es angeschaut haben soll? Warum interesserte sich das BKA niemals füer das Spiegel/Apabiz Video mit dem geänderten Start- und Schlusbild? Wann geändert? Vom Apabiz zwischen 8.11.2011 und 11.11.2011?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/09/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-8-11 -2011/

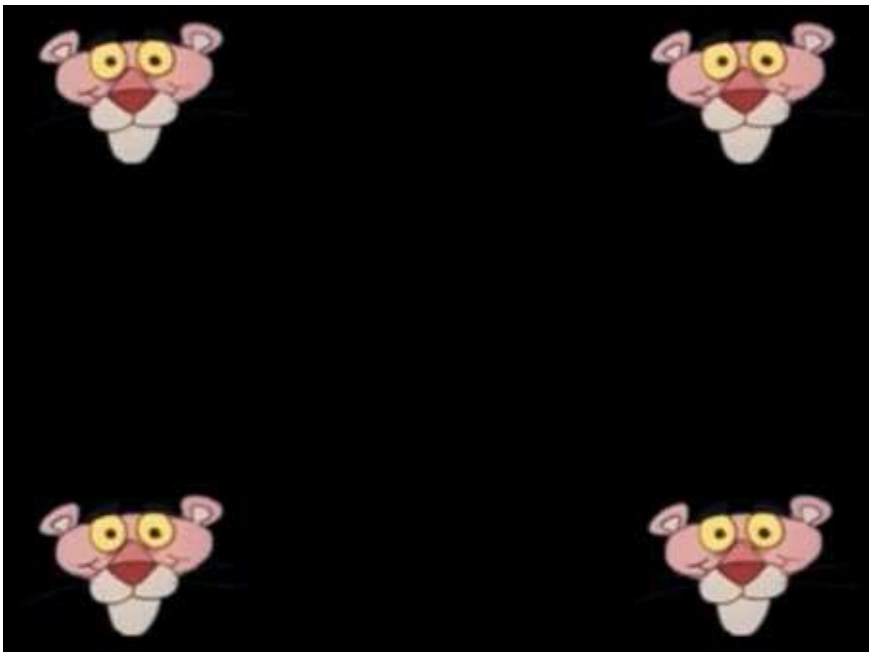

Die Ruhe vor dem Sturm… morgen in München, Zschäpe soll aussagen, und 2011, der Geburtstag des NSU-Phantoms.

.

12756

Fällt bis auf Weiteres aus:

Mehr vielleicht am 17.11.2011… im Staatsschutzsenat.

2.11.29 Zschäpe hat den ersten Wahlverteidiger, und der Tiefe Staat wird nervös? (2015-11-11 09:00)

Heute wird der NSU 4 Jahre alt, geboren wurde er am 11.11.11. Helau und Kölle Alaaf!

Auf den Namen NSU zu kommen war nicht schwer, denn man hatte den Antifa-Begriff NS-Untergrund, eine Grussbotschaft eines NSU kannte man seit 2002.

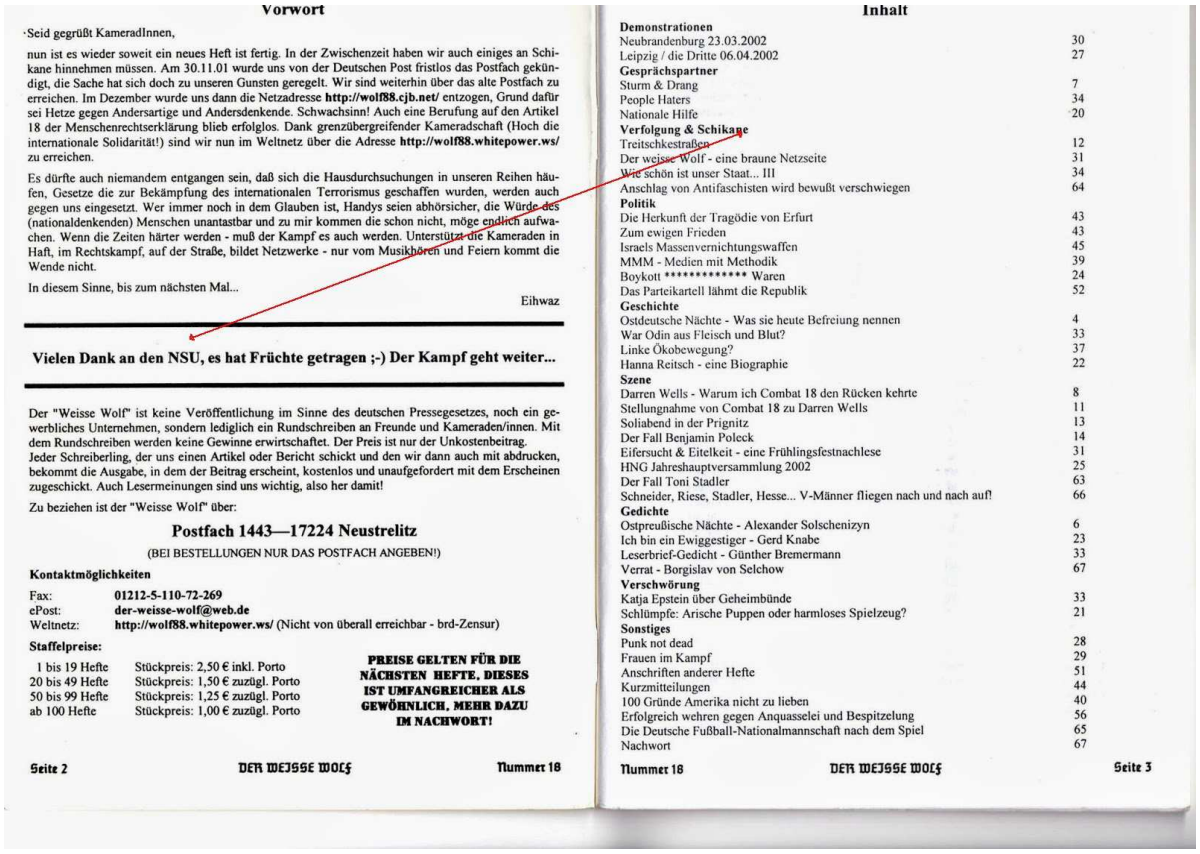

Vorwort

Seid gegrüßt KameradInnen,

nun ist es wieder soweit ein neues Heft ist fertig. In der Zwischenzeit haben wir auch einiges an Schikane hinnehmen müssen. Am 30.11.01 wurde uns von der Deutschen Post fristlos das Postfach gekündigt, die Sache hat sich doch zu unseren Gunsten geregelt. Wir sind weiterhin über das alte Postfach zu erreichen. Im Dezember wurde uns dann die Netzadresse **http://wolf88.cjb.net/** entzogen, Grund dafür sei Hetze gegen Andersartige und Andersdenkende. Schwachsinn! Auch eine Berufung auf den Artikel 18 der Menschenrechtserklärung blieb erfolglos. Dank grenzübergreifender Kameradschaft (Hoch die internationale Solidarität!) sind wir nun im Weltnetz über die Adresse **http://wolf88.whitepower.ws/** zu erreichen.

Es dürfte auch niemandem entgangen sein, daß sich die Hausdurchsuchungen in unseren Reihen häufen, Gesetze die zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus geschaffen wurden, werden auch gegen uns eingesetzt. Wer immer noch in dem Glauben ist, Handys seien abhörsicher, die Würde des (nationaldenkenden) Menschen unantastbar und zu mir kommen die schon nicht, möge endlich aufwachen. Wenn die Zeiten härter werden - muß der Kampf es auch werden. Unterstützt die Kameraden in Haft, im Rechtskampf, auf der Straße, bildet Netzwerke - nur vom Musikhören und Feiern kommt die Wende nicht.

In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal...

Eihwaz

Vielen Dank an den NSU, es hat Früchte getragen ;-) Der Kampf geht weiter...

Der "Weisse Wolf" ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, noch ein gewerbliches Unternehmen, sondern lediglich ein Rundschreiben an Freunde und Kameraden/innen. Mit dem Rundschreiben werden keine Gewinne erwirtschaftet. Der Preis ist nur der Unkostenbeitrag.
Jeder Schreiberling, der uns einen Artikel oder Bericht schickt und den wir dann auch mit abdrucken, bekommt die Ausgabe, in dem der Beitrag erscheint, kostenlos und unaufgefordert mit dem Erscheinen zugeschickt. Auch Lesermeinungen sind uns wichtig, also her damit!

Zu beziehen ist der "Weisse Wolf" über:

Postfach 1443—17224 Neustrelitz

(BEI BESTELLUNGEN NUR DAS POSTFACH ANGEBEN!)

Kontaktmöglichkeiten

Fax: **01212-5-110-72-269**
ePost: **der-weisse-wolf@web.de**
Weltnetz: **http://wolf88.whitepower.ws/** (Nicht von überall erreichbar - brd-Zensur)

Staffelpreise:

1 bis 19 Hefte	Stückpreis: 2,50 € inkl. Porto
20 bis 49 Hefte	Stückpreis: 1,50 € zuzügl. Porto
50 bis 99 Hefte	Stückpreis: 1,25 € zuzügl. Porto
ab 100 Hefte	Stückpreis: 1,00 € zuzügl. Porto

PREISE GELTEN FÜR DIE NÄCHSTEN HEFTE, DIESES IST UMFANGREICHER ALS GEWÖHNLICH, MEHR DAZU IM NACHWORT!

Seite 2 — DER WEISSE WOLF — Nummer 18

Inhalt

Demonstrationen
Neubrandenburg 23.03.2002 30
Leipzig / die Dritte 06.04.2002 27
Gesprächspartner
Sturm & Drang 7
People Haters 34
Nationale Hilfe 20
Verfolgung & Schikane
Treitschkestraßen 12
Der weisse Wolf - eine braune Netzseite 31
Wie schön ist unser Staat... III 34
Anschlag von Antifaschisten wird bewußt verschwiegen 64
Politik
Die Herkunft der Tragödie von Erfurt 43
Zum ewigen Frieden 43
Israels Massenvernichtungswaffen 45
MMM - Medien mit Methodik 39
Boykott ********** Waren 24
Das Parteikartell lähmt die Republik 52
Geschichte
Ostdeutsche Nächte - Was sie heute Befreiung nennen 4
War Odin aus Fleisch und Blut? 33
Linke Ökobewegung? 37
Hanna Reitsch - eine Biographie 22
Szene
Darren Wells - Warum ich Combat 18 den Rücken kehrte 8
Stellungnahme von Combat 18 zu Darren Wells 11
Soliabend in der Prignitz 13
Der Fall Benjamin Poleck 14
Eifersucht & Eitelkeit - eine Frühlingsfestnachlese 31
HNG Jahreshauptversammlung 2002 25
Der Fall Toni Stadler 63
Schneider, Riese, Stadler, Hesse... V-Männer fliegen nach und nach auf! 66
Gedichte
Ostpreußische Nächte - Alexander Solschenizyn 6
Ich bin ein Ewiggestiger - Gerd Knabe 23
Leserbrief-Gedicht - Günther Bremermann 33
Verrat - Borgislav von Selchow 67
Verschwörung
Katja Epstein über Geheimbünde 33
Schlümpfe: Arische Puppen oder harmloses Spielzeug? 21
Sonstiges
Punk not dead 28
Frauen im Kampf 29
Anschriften anderer Hefte 51
Kurzmitteilungen 44
100 Gründe Amerika nicht zu lieben 40
Erfolgreich wehren gegen Anquasselei und Bespitzelung 56
Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Spiel 65
Nachwort 67

Nummer 18 — DER WEISSE WOLF — Seite 3

Und man hatte Corellis NSU-CD seit 2004:

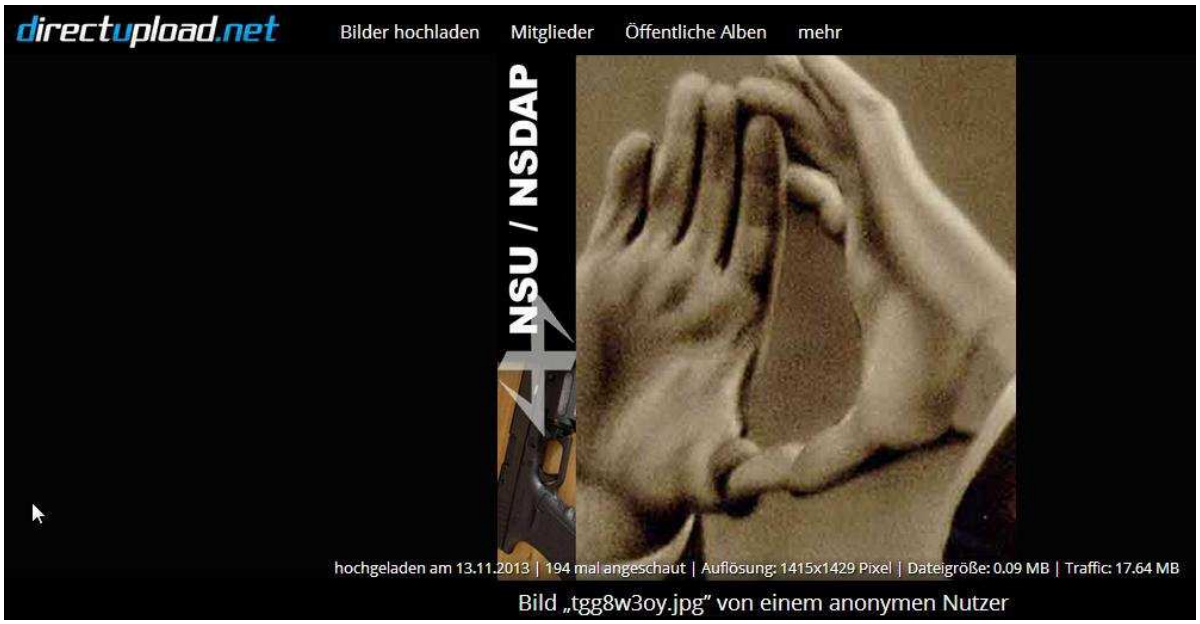

Beides hatte mit dem BfV zu tun. Corelli war Hoster des Weissen Wolfs, und seine Bilder/Videos befanden sich auf dieser NSU-CD (neuere Exemplare: DVDs). Corelli wird es auch gewesen sein, der 5000 DM an den Weissen Wolf spendete. Steuergeld vom Verfassungsschutz.

12758

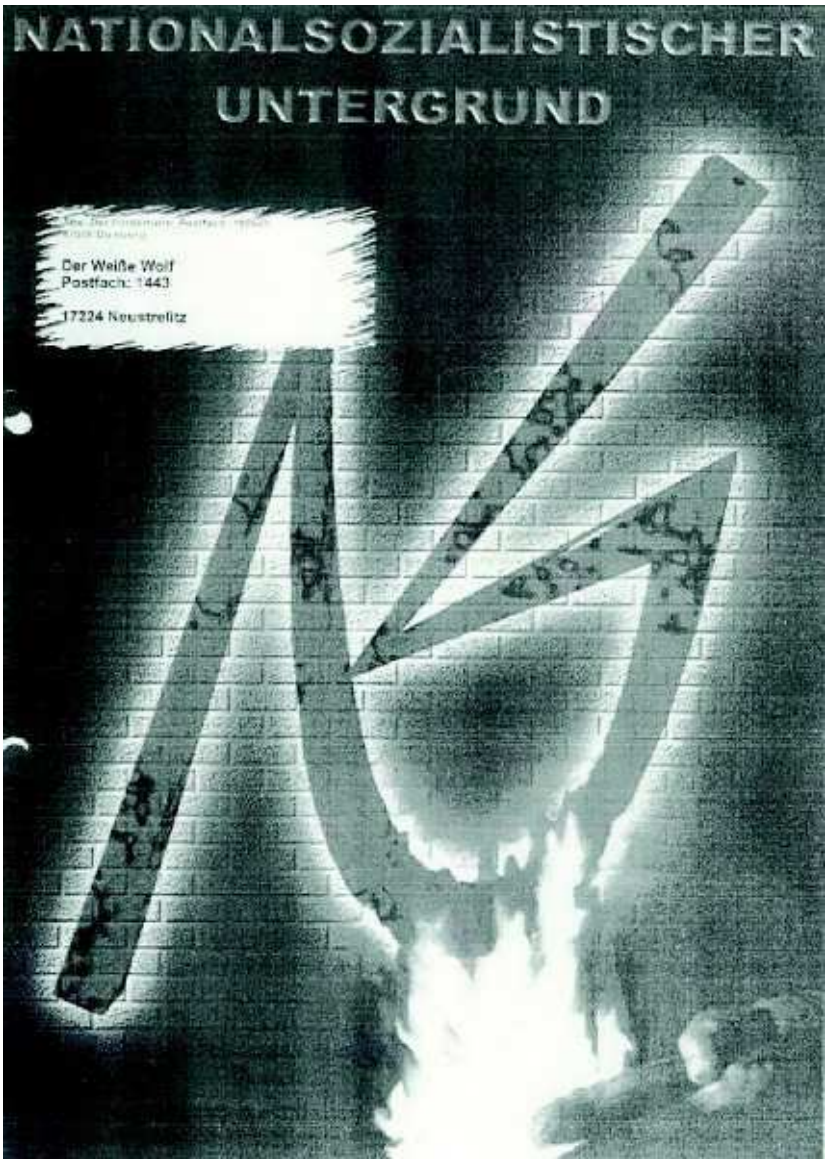

An Petereit, der den Brief brav 10 Jahre lang aufhob bis 2012, damit das BKA den bei ihm finden konnte… doof oder V-Mann…

NSU WATCH

»AUFKLÄREN UND EINMISCHEN« | »AYDINLATMA VE MÜDAHALE«

NSU-Brief bei Petereit gefunden

3. Mai 2012

Flattr this!

Am Donnerstagmorgen wurden im Auftrag von Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt die Wohnungen, Geschäftsräume und das Abgeordnetenbüro des NPD-Politikers David Petereit in Mecklenburg-Vorpommern durchsucht. Gefunden wurde ein Brief, den der NSU vermutlich bereits 2002 erstellt und offensichtlich an Petereit versandt hatte. Dies berichten Spiegel Online und weitere Medien.

In dem Brief, den die Behörden bereits auf einem Datenträger im Schutt der Zwickauer NSU-Wohnung gefunden hatten, heißt es laut Spiegel Online: *„Beachte: Beiliegende Unterstützungen ziehen keinerlei Verpflichtungen nach sich. (…) Der Empfänger des Schreibens (…) darf den Brief und die Spende einbehalten und für seine Zwecke nutzen."*

Bislang war unklar gewesen, ob der Brief tatsächlich in der Szene kursierte, oder ob er nur ein Entwurf war.

Im „Weissen Wolf" (Ausgabe 18), aus dem Frühjahr 2002, bedankte sich der Herausgeber

Das alles sind die Versatzstücke des Phantoms mit Namen NSU, die "Beweise", und die fand man alle auf derselben Festplatte in Zwickau, wo kein Trio, aber eine Beate Zschäpe wohnte, wohl bis zum Sommer 2011… Vorgängervideos, Keupstrassenbeweise, etc pp. Paulchenvideos und Schutthaufenwaffen. Mietunterlagen rückdatierend bis 1998, wie aus geschredderten Buchhaltungsakten vor dem Schreddern derselben entnommen.

.

Die Schweigestrategie sollte alle 4 Angeklagten (Jugendstrafrecht für Nr. 5, Carsten Schultze, den Kronzeugen…) durchhalten, Anklagehelfer Gerlach hat wenig zu befürchten, Katzenfrau-Mann Eminger noch weniger, nur Wohlleben und Zschäpe sitzen in U-Haft.

Und die Hauptangeklagte Mittäter-Mörderin möchte nicht 20 Jahre oder länger absitzen… und droht das seit 4 Jahren gefällte Urteil des Bundestages vom 22.11.2011 zu gefährden.

Das Interessante ist Gestern eingetreten: Der Tiefe Staat spielt über Bande, und schickte die "Szeneanwälte" von Wohlleben vor.

Die Anmerkung
11. November 2015 um 0:12 › Bearbeiten

Sehr interessanter Aspekt, das mit dem Spiel über Bande mit dem Verteidiger von Wohlleben.

Viel einfacher ginge das aber über die Ankläger, denn die sind die Arebitnehmer des tiefen Staates, die sogar dafür gelöhnt werden, die Interessen des Kölner Amtes zu vertreten.

Das alles soll der Götzl, der fitteste Richter in ganz Bayern, übersehen haben?

Glaubt er wirklich, er kann einen Prozeß an Staatsschutzinteressen vorbei führen? Im Staatsschutzsenat?

Seit 2 Monaten weiß er Bescheid, was da für ein Brocken auf ihn zurollt, und er unternimmt nichts, um den aufzuhalten?

Es ist eine schwierige Kiste, die aktuelle Situation zu bewerten. Das erspare ich mir, denn in einer Woche wissen wir mehr.

Sehr gut, Ro 80:

Ro 80
11. November 2015 um 0:33 › Bearbeiten

Ja, aber über die Wohlleben–Verteidigung ist es nicht so offensichtlich, daß **der Staat / das Amt** eine Aussage von Zschäpe **gar nicht will**.

Offiziell heißt es ja, die Zschäpe solle doch bitte endlich vollumfänglich aussagen, schon für die armen Nebenkläger_Innen.

Diese Fiktion könnte sich für die Öffentlichkeit nicht länger aufrechterhalten lassen, wenn die Bundesanwaltschaft die Zschäpe–Aussage sabotierte. Die hat sich als Pflichtverteidigerin von Verena Becker ohnehin schon zu offensichtlich exponiert.

So isses! Der Staat will tote Terroristen, am liebsten sind ihm Einzeltäter, die werden weder angeklagt noch verteidigt. Gundolf Köhler, Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt…

Dass Zschäpe sich stellte und die Kronzeugenregelung für sich wollte, das war der erste Unfall. Den man mit 3 Staatsschutz-Pflichtverteidigern abmildern wollte: Schweigen im Schauprozess…

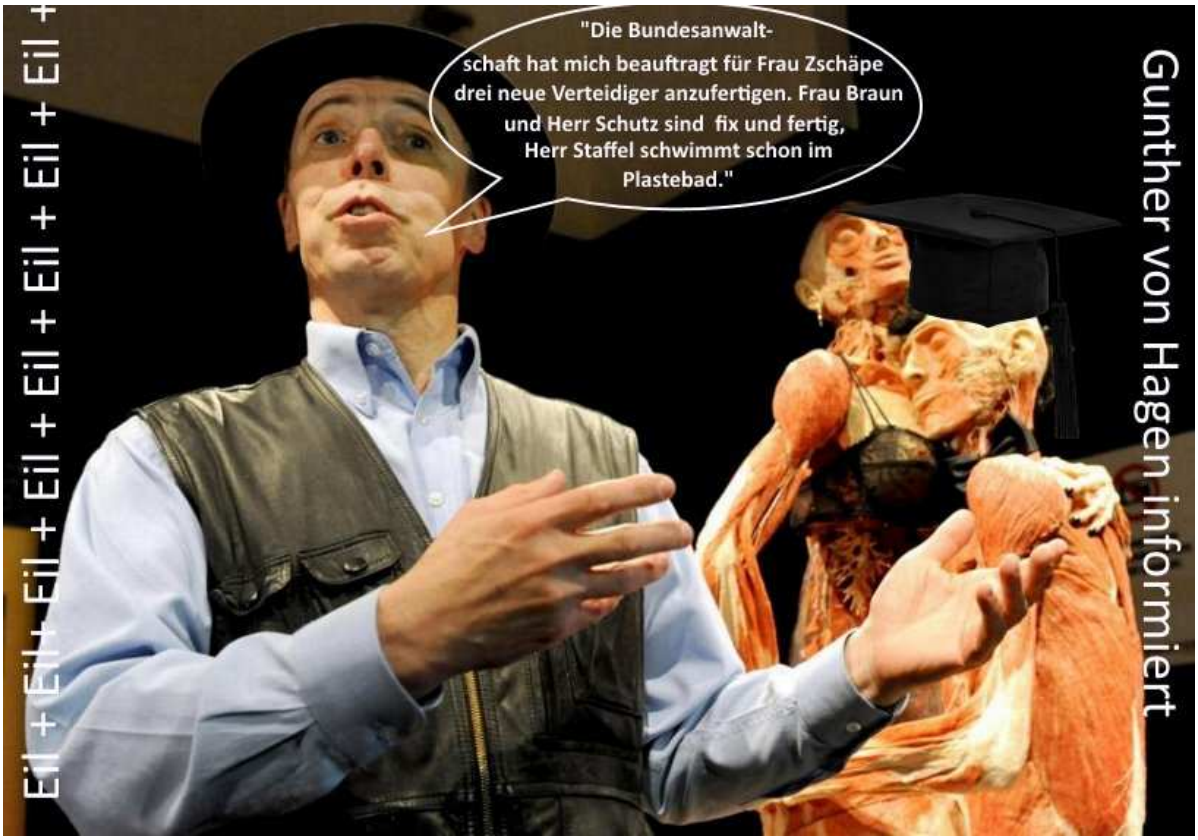

Und das, obwohl Gerhard Strate, einer der rennomiertesten Strafverteidiger Deutschlands es gesagt hatte: Diese Anklage ist mit heisser Nadel gestrickt, voller Widersprueche, sie wird nicht halten. Schon 2013!

Keine Verurteilung wegen Mord. Aber wegen Bandstiftung.

Es hat sich jedoch immer noch kein einziger Verteidiger gefunden, unter 15(!!), der bereit gewesen ist, die Schrottanklage anzugreifen. Alle 26 Tatorte ohne NSU-Spuren, und keine Fingerabdrücke auf den 20 Waffen…

> Deals statt Rechtsstaat, Schutz von Staatsgeheimnissen anstatt Aufklärung von Morden und Ermitteln von Mordverdachtsfällen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/02/die-gang-teil-6-gerichtsaussagen-zu-de n-teilen-1-bis-5/
Man arbeitet lieber mit dem Tiefen Staat… und schliesst Deals ab.

Jetzt, Gestern, wurde bekannt gegeben, dass Zschäpe einen Wahlverteidiger hat. Einen richtigen Strafverteidiger… und sie alle haben Schiss?

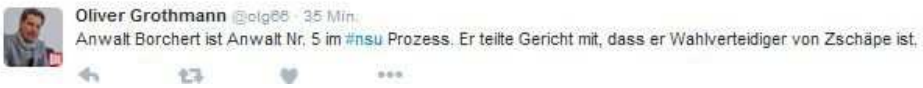

Wie geht es nun weiter? Am 17.11.2011 oder noch später?

Wird sich zeigen.

Die Beweisbetrügereien durch die Polizei an den Tatorten des 4.11.2011 sind nicht vom Tisch, und die Lügen im Bundestag am 21.11.2011 auch nicht. Getürkte Waffenguachten des BKA sind von Zschäpes Aussagen -egal wie die auch ausfallen mögen- nicht betroffen. Auch die Sabotage beim Polizistenmord durch die Ermittler

selber ist völlig unabhängig davon.

Das Zeugensterben von Corelli, Florian Heilig etc. ist ebenso wenig wie der mutmassliche Doppelmord von Eisenach betroffen.

---

angler (2015-11-11 14:11:53)
"Die Beweisbetrügereien durch die Polizei an den Tatorten des 4.11.2011 sind nicht vom Tisch, und die Lügen im Bundestag am 21.11.2011 auch nicht. Getürkte Waffenguachten des BKA sind von Zschäpes Aussagen -egal wie die auch ausfallen mögen- nicht betroffen. Auch die Sabotage beim Polizistenmord durch die Ermittler selber ist völlig unabhängig davon."
- Besteht hier nicht die Gefahr einer VerMollathung? Bis auf Mord verjähren ja die meisten Straftaten. Diesen Prozess einfach solange weiter zu führen bis eben nix mehr zum verurteilen übrig bleibt. Ich hab keine Ahnung, wie viele Straftaten in diesem NSU-Phantom-Komplex bereits vom Staatspersonal begangen wurden. Aber ich sehe die Gefahr, dass die meisten von ihnen plötzlich verjähren. Die Aufgabe vom Borchert sollte doch nicht die Verteidigung der Zschäpe sein. Wenn sowieso klar ist, dass es keinen BMZ-NSU gab und sie sich nicht mal in der Nähe der Frühlingsstrasse aufhielt, dann kann man ihr schlecht an den Karren fahren. Vielmehr muss doch das Augenmerk darauf gelegt werden, die Bösen dran zu bekommen. Im Endeffekt müssen mindestens Operationen durchgeführt werden, die wie das AnrufinGothaVerfahren wirken, um eine mögliche Verjährung für die Protagonisten auszuschließen. Der Mollath ist frei, die Täter aber auch. Und darum ging es die ganze Zeit. Solange sämtliche juristischen Möglichkeiten ausschöpfen, bis die Terroristen wegen Verjährung unschuldig sind. Dieses Modell sollte mal geknickt werden. Jetzt.

admin (2015-11-11 14:24:18)
Gib uns Deine Strafanzeigen zur Kenntnis, wir bloggen die gerne!

angler (2015-11-11 15:03:03)
Ja logisch, ich helle Leuchte. Keinen Anwaltskumpel und von Juristik auch keine Ahnung. Da überfalle ich doch lieber einen Supermarkt und versuche, mich als syrische Blondine auszugeben. Es gibt für alles die Geeigneten. Ich bin eher für intensive Mundpropaganda und Quellenverweise geeignet.

2.11.30 NSU-Ausschuss Ländle: Was die US-Dienste so treiben... viel Rauch um Nichts (2015-11-11 17:00)

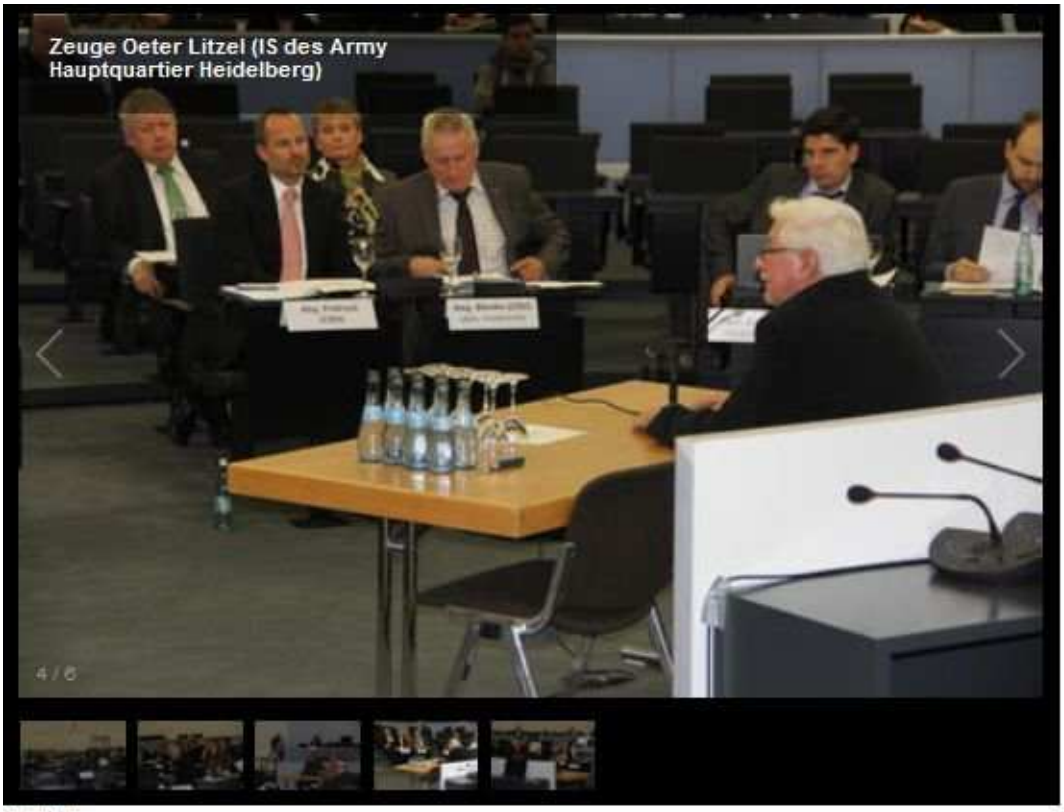

Vollbild

https://rdl.de/beitrag/33-sitzung-des-nsu-untersuchungsausschu
Peter Rudolf Litzel war 40 Jahre für den Militärgeheimdienst DIA tätig, als in Sidney geborener Deutscher, und seine Vernehmung ist stolze 86 Minuten lang. Seit 2 Jahren ist er Rentner. Hat einen australischen Pass.

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/11/20151110-isterstderru-w3555. mp3

DIA-Agenten wie Tilman Rogers oder ein Mr. Holmes gibt es, nur heissen die Dienststellen seit den 1990er Jahren nicht mehr SIT, Special Investigations Team, aber die Funktion gibt es noch... bis Heute. Ist jedoch alles geheim, Deutsche haben da keinen Zugang... und fertigen auch keine NOFORN-Vermerke... weil sie keine US-Dienstangehörigen sind. No Foreign Nationals... daher sei das berühmte STERN-Dokument eine Fälschung. SIT Stuttgart gab es nicht mehr 2007, und NOFORN schliesst deutsche Zivilbeschäftigte aus. Die alten Bezeichnungen beweisen das... nicht echt. Viel zu unkonkret ausserdem, viel zu dünn.

Der Autor des Stern-Protokolls der DIA des SIT Stuttgart, ein gewisser Herr Kiefer(?), wurde geschasst Ende 2011. Hatte schon vorher Ärger... vielleicht war das verkaufte Stern-Protokoll eine Retourkutsche... der Bericht sei viel zu vage... SHOOTING INCIDENT...

Ein Bericht vom Hörensagen, keine Schilderung von Erlebtem/Beobachtetem. Der Zeuge kennt auch Mevlut Kar nicht.

Mr. Andrew Human, Master Sergeant, soll auf der A 6 geblitzt worden sein, (daraus machte man "am Tatort"...) kennt der Zeuge nicht persönlich. Er war Kontakt-Angestellter gegenüber dem deutschen Staatsschutz und dem MAD. Regional eingesetzt. Im Hauptquartier der US-Streitkräfte.

2 Soldaten der USA haetten am 26.4.2007 über einen am Vortag gescheiterten Einsatz in Heilbronn gesprochen,

laut Kiefer sei das in Hanau gewesen... von Rechtsbrüchen der US-Befehlshaber will man im Ausschuss nichts hören... der Zeuge war eng mit dem Verfassungsschutz verzahnt, besuchte zig Lehrgänge dort in Heimerzheim.

Einsätze vom FBI in Heilbronn am 25.4.2007 sind ihm nicht bekannt. Er hätte es sowieso nicht mitgeteilt bekommen... als Deutscher "Hilfsangestellter" der DIA. Wenn es wichtig wurde, waren die Deutschen aussen vor.

Inoffiziell gab es immer NSA und CIA-Agenten, die es offiziell in der BRD gar nicht gäbe... bis heute.

lfv b-w oder bavaria, merkwürdiger Weise kleingeschrieben, üblich sind Caps, with right wing operatives, aber was das bedeutet wird nicht erklärt... Agenten, am Rechten Rand tätig?

Alles sehr nebulös. Prima Stoff für Illustrierte...

Die deutschen Gesetze müsse man kennen, nur beachten würde man sie nicht... jedenfalls nicht immer, schränkt er ein. (So ist das nun einmal in Vasallenstaaten... unter Besatzung...)

Eigentlich verschwendete Zeit, das Ganze... der Zeuge weiss nichts. Er ist nicht SECRET NOFORN-berechtigt, als Nichtamerikaner, und was er gerüchteweise gehört hat, das ist wie das DIA-Protokoll... vom Hörensagen... Retourkutsche oder Auftragsarbeit, gezahlt hat der Stern mit Sicherheit recht ordentlich...

2.11.31 NSU Ländle, Zeuge Chehade: Beide Polizisten lagen draussen... (2015-11-11 22:30)

Tief und fest schläft der Ausschuss, noch tiefer schlafen die Journaillen und die Antifakids...

Ausschnitt daraus bei Vimeo

Radio RDL hat den Audiomitschnitt der Zeugenaussage des Hisbollah-Mannes…

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/11/20151110-isterstderru-w3556. mp3

Minute 5:55… anhören!

Zuerst sieht er den 5er BMW, Türern offen, und denkt, da stehen oder liegen 2 Kartons… dann kommt er näher…

12768

Als er (6:42) neben dem Polizeiauto steht, auf dem Fussweg direkt dahinter… (Radwanderweg) da sieht er "2 Polizisten, die liegen vom Auto weg"

Dann ist der Tatortbefund falsch.

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Sehr schön, denn so hatten wir das Gestern auch gebloggt:

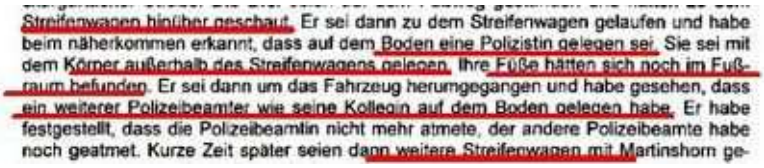

Streifenwagen hinüber geschaut. Er sei dann zu dem Streifenwagen gelaufen und habe beim näherkommen erkannt, dass auf dem Boden eine Polizistin gelegen sei. Sie sei mit dem Körper außerhalb des Streifenwagens gelegen. Ihre Füße hätten sich noch im Fußraum befunden. Er sei dann um das Fahrzeug herumgegangen und habe gesehen, dass ein weiterer Polizeibeamter wie seine Kollegin auf dem Boden gelegen habe. Er habe festgestellt, dass die Polizeibeamtin nicht mehr atmete, der andere Polizeibeamte habe noch geatmet. Kurze Zeit später seien dann weitere Streifenwagen mit Martinshorn ge-

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/10/nsu-laendle-fbi-shooting-incident-saue rlandbomber-hitlertagebuecher-hisbollah-lfv/

Unser Verdacht war also richtig: Das LKA war es, das ihm 2009 eine andere, nämlich die offizielle Lesart unterjubelte:

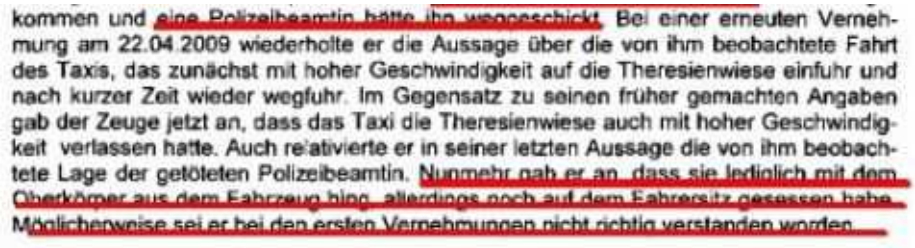

kommen und eine Polizeibeamtin hätte ihn weggeschickt. Bei einer erneuten Vernehmung am 22.04.2009 wiederholte er die Aussage über die von ihm beobachtete Fahrt des Taxis, das zunächst mit hoher Geschwindigkeit auf die Theresienwiese einfuhr und nach kurzer Zeit wieder wegfuhr. Im Gegensatz zu seinen früher gemachten Angaben gab der Zeuge jetzt an, dass das Taxi die Theresienwiese auch mit hoher Geschwindigkeit verlassen hatte. Auch relativierte er in seiner letzten Aussage die von ihm beobachtete Lage der getöteten Polizeibeamtin. Nunmehr gab er an, dass sie lediglich mit dem Oberkörper aus dem Fahrzeug hing, allerdings noch auf dem Fahrersitz gesessen habe. Möglicherweise sei er bei den ersten Vernehmungen nicht richtig verstanden worden.

Das LKA hat also den BMW als Tatort nacherfunden… oder warum musste der Zeuge seine Aussage 2009 korrigieren?

"Ich sass im T4-Bus", diese (falsche?) Erinnerung musste man Arnold erst ausreden.

Da fügt sich was zusammen… und man versteht 2 Dinge:

- das Fehlen der Tatort-Auffindefotos in den Akten
- die Panik wegen des neuen Zeugen, der Handyfotos gemacht hat

Die Audiodatei offenbart das komplette, absichtlich Versagen der parl. Aufklärer. Die fragen nicht nach, wer auf welcher Seite lag, unfassbar!

Das Taxi seiner Polizeiaussage war vielleicht gar kein Taxi, sondern ein so ähnlich farbiges Auto.

Er gab an, dass sich am 25.04.2007 nachfolgende Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei im Einsatz befanden:

1. GP-3464, BMW 5'er, Opferfahrzeug (BFE 523)
2. GP-3183, Opel Omega, Zivilfahrzeug (EZ 514)
3. GP-3392, Ford Fiesta, Zivilfahrzeug (BFE 523)
4. GP-3595, VW-T4, Streifenfahrzeug (EZ 514)
5. GP-3046, Audi, Zivilfahrzeug (BFE 522, eingesetzt in Neckarsulm)
6. GP-3268, Daimler Benz, Zivilfahrzeug (BFE 522, eingesetzt in Neckarsulm)

Welche Farbe hat doch gleich der Ford Fiesta der ersten Polizisten, Timo Hess und Uwe Bäuerle? beige oder champagnerfarben?Auch das hätte damals aufgeklärt werden können und müssen…

Wurde natürlich auch nie gefragt.... rein und wieder raus, Min 8:40 etwa, Staubwolke, war max 10 Sekunden dort. Wer war das? Unmittelbar danach kamen dann 10-15 Polizeifahrzeuge, Martinshorn etc, das volle Programm, was dann Illegale und Kleinkriminelle stiften gehen liess, die sich unter den 165 festgestellten Personen auf dem Platz befunden haben dürften... fast alle Phantome... ohne Waffen... Pappdrachen zur Ablenkung.

Der Zeuge war bis auf 2 Meter am 5er BMW dran. Minute 10:10

Er stellte fest, "Hände an den Waffen, aber keine Waffen da". Beide Polizisten. Kann nicht sein... oder aber das hier ist falsch...

Rekonstruierte Antreffsituation Polizei am Fahrzeug
(abweichend waren die Scheiben an Fahrer-/ Beifahrertür geöffnet)

Rekonstruierte Lage des Opfers PM'in KIESEWETTER
beim Eintreffen des PHK Thomas

Minute 12:30, da geht es um das ihm bekannte Ehepaar mit Kinderwagen, die er oft traf, nach dem Mord aber nie mehr... und der Polizei habe er gesagt, wo die gewohnt haben... hmmm.

Eines der ersten Blaulicht-Polizeifahrzeuge, sagt er, da sassen ein Mann drin und eine Frau, die Frau habe alle 6 oder 7 Zeugen weggejagt, ohne die Personalien aufzunehmen. Er selbst habe sich dann später nochmals bei der Polizei gemeldet. Am nächsten Tag, laut Akten. Auch das ein unmögliches Vorgehen, wenn die Polizei nicht weiss, was da passiert war... bei Vorwissen jedoch verständlich.

Erstes Auto, also laut Akten, PHK Thomas und eine Beamtin PM Kind.

> Auf dem Fahrersitz fanden PHK THOMAS und PM'in KIND die Kollegin PM'in KIESEWETTER blutüberströmt, mit dem Oberkörper nach links aus dem Fahrzeug ragend, vor. Sie wurde von PHK THOMAS von dem Fahrersitz gezogen und in Rückenlage direkt neben das Streifenfahrzeug gelegt. Da PHK THOMAS bei PM'in KIESEWETTER keine vitalen Reaktionen mehr feststellen konnte, wandte er sich dem Beifahrer PM ARNOLD zu. Dieser lag in Rückenlage, parallel zu der geöffneten Beifahrertür, auf dem geschotterten Boden. Seine Unterschenkel ragten in den Fußraum des Streifenfahrzeuges. PM ARNOLD war ebenfalls blutüberströmt und nicht ansprechbar; zeigte aber noch Reaktionen. Bei beiden Beamten stellten PHK THOMAS und PM'in KIND Kopfverletzungen fest, die sie als Schussverletzungen deuteten.

Das kann nicht stimmen.

Laut Chehade lagen beide draussen. Füsse eventuell noch im Auto. Und genau das wird nicht hinterfragt. Staatsschutz?

Auch Heimatschutz widerspricht sich selbst, und das auf derselben Seite…

Um 14 Uhr 22, also die korrigierte Zeit, die Kind angibt, ist die Notärztin jedoch schon lange am Tatort. Sie schreibt auf den Totenschein den Zeitpunkt des festgestellten Todes: 14 Uhr 22. So heißt es auch in einem Ablaufvermerk: »Die unmittelbar danach eintreffende Notärztin, Frau Dr. S., … konnte um 14.22 Uhr bei PM'in Michèle Kiesewetter nur noch den Tod feststellen. Als todesursächlich diagnostizierte sie eine Schussverletzung am Hinterkopf.« Eine Aussage der Notärztin ist nirgends zu finden, auch beschreibt keiner der ersten Zeugen am Tatort die Arbeit der Notärztin.

Kind und ihre Kollegen hingegen behaupten, die zwei Streifenwagen der Heilbronner Polizei seien als erste am Tatort gewesen. Die eine Besatzung besteht eben aus Polizeimeisterin Kind und ihrem Partner Thomas. Der sagt: »(Ich) trat an die Fahrerseite heran, um erste Hilfe zu leisten. Die Kollegin hing mit dem Oberkörper aus dem Fahrzeug, mit dem Kopf leicht seitlich nach vorne. Die Beine befanden sich noch im Fahrzeug. Angeschnallt war die Kollegin nicht. Die Kollegin wurde vom Uz. teilweise aus dem Fahrzeug gezogen (Füße verblieben im Fahrzeug) und der Oberkörper auf den Boden rücklings abgelegt. Hierbei stellte Uz. fest, dass die Kollegin einen Kopfschuß erhalten haben mußte und jegliche Hilfe zu spät kommt. (Keine erkennbaren Lebenszeichen)«

Seine Kollegin Kind, die eben noch am Funk war, beschreibt den Tatort so: »Beide Türen des Streifenwagens standen offen, die Fenster waren beide geöffnet, der Motor war aus. Kollege Thomas rannte sofort zur Fahrerseite und ich zum verletzten Beifahrer, dieser hatte die Augen geschlossen. Kurz darauf rief PHK Thomas, dass die Beamtin ›Ex‹ sei und kam auf meine Seite. Die Füße des Beamten lagen noch im Fahrzeuginnern, sein Körper lag auf dem Boden, schräg zum Fahrzeug. Auf dem Sitz lag eine abgebrannte Zigarette und eine Sonnenbrille. Kollege Thomas riß dem Beamten das Hemd auf und die Schutzweste vom Körper. Als ich wieder am Fahrzeug der Bereitschaftspolizei war, kam auch schon PHK Hinderer auf uns zu gerannt und sagte, dass er Rettungssanitäter sei.«

Hier zieht Thomas sie halb raus…

14 Uhr 30

Der nächste Polizeihubschrauber startet in Stuttgart, Rufname Bussard 806. Erst als die Kriminaltechniker vor Ort sind, und nicht früher, wird Kiesewetters Körper bewegt. Eine der Beamtinnen der Tatortgruppe sagt: »Am Tatort haben wir uns erst einmal die weißen Spurensicherungsanzüge angezogen. Ich glaube, zu diesem Zeitpunkt kam auch ein Rettungshubschrauber, und Kollege Arnold wurde in diesen verladen. Die Kollegin Kiesewetter hing aus dem Auto heraus, neben ihr lag ein belegtes Brötchen. Ihre Beine lagen noch im Fahrerfußraum bis zu den Knien. Die Fahrertüre war offen, das Fenster auch. Michèle Kiesewetter wurde zunächst aus dem Auto herausgezogen, und als sie umgedreht werden sollte, habe ich auch mitgeholfen. Es waren sicher 3 oder 4 Beamte, die sie umgedreht haben. Wir haben dann erst einmal einen Pavillion aufgestellt, da es recht windig war.«

Guten Morgen, Aust und Laabs… klopf klopf, jemand zuhause? Das passt doch nicht zusammen!

Aber egal. Märchenbuch mit gründlichster Aktenlektüre… Experten des Ausschusses…

.

Nochmals:

WER LAG WO? Fahrerseite Kiesewetter, Beifahrerseite Arnold.

Ach!

Sie denken, das sei doch klar?

Ja sicher, klar ist das, aber nicht wie es Ihnen erzählt wird.

Auffindezeuge Schmidt, der den Notruf am Bahnhof absetzte:

8.1 Zeugen, die in Tatzeitnähe am Tatort waren

8.1.1 Peter SCHMIDT

Der Zeuge Peter SCHMIDT befuhr am Mittwoch, den 25.04.2007, nach 14.00 Uhr mit seinem Fahrrad den Radweg entlang der Eisenbahnbrücke von Heilbronn-Böckingen kommend in Fahrtrichtung des Hauptbahnhofes Heilbronn. Auf Höhe der Theresienwiese wurde er auf einen Streifenwagen aufmerksam, der neben dem ZEAG-Stromverteilergebäude auf der Theresienwiese abgestellt war. Aus dem Augenwinkel heraus sah er, dass die Fahrertür des Streifenwagens geöffnet war und „etwas" aus der Tür heraus hing. Um sich zu vergewissern wendete er sein Fahrrad und fuhr nochmals zu der besagten Stelle zurück. Von seinem Standort aus, etwa 20 m vom Polizeifahrzeug entfernt, konnte er dann erkennen, dass offensichtlich ein Polizeibeamter mit blutverschmiertem Hemd aus der geöffneten Fahrertür heraus hing. Mit dem Wissen, dass etwas Schlimmes passiert sein musste, fuhr er in Richtung Bahnhof weiter, wo er auf den Taxifahrer KANDIL traf und diesen bat, die Polizei zu informieren. Der Zeugen SCHMIDT hatte darüber hinaus keine sachdienlichen Wahrnehmungen machen können.

Der Taxifahrer Dautel, der mit den ersten Polizisten ankam...

8.1.3 Ralf DAUTEL

Der Taxifahrer Ralf DAUTEL hatte von seiner Kollegin Hausmann erfahren, dass ein Radfahrer zu ihnen an den Taxistand gekommen sei und mitgeteilt habe, dass auf der Theresienwiese ein Streifenwagen stehe und Polizeibeamte erschossen worden seien. Aus diesem Grunde habe er seine Kollegin aufgefordert, zu ihm ins Taxi einzusteigen und ihn zu begleiten. Auf direktem Weg seien sie zur Theresienwiese gefahren. Als sie dort angekommen seien, habe er unmittelbar neben der Trafostation ein Polizeifahrzeug gesehen, an dem beide Türen geöffnet gewesen seien. Als er sein Taxi abgestellt hatte, habe er gesehen, dass auf der Fahrerseite ein Polizist auf dem Boden gelegen habe. Auf der Beifahrerseite habe eine Polizeibeamtin gelegen, deren Füße jedoch noch ins Fahrzeuginnere ragten. Unmittelbar nach seinem Eintreffen am Tatort habe er die Polizei über sein Handy angerufen und den von ihm festgestellten Sachverhalt mitgeteilt. Kurze Zeit danach sei der erste Streifenwagen am Tatort eingetroffen. Ihm seien sonst keine Personen im Bereich des Tatorts aufgefallen.

Klarer Fall: Kiesewetter lag auf der Beifahrerseite.

Arnold lag auf der Fahrerseite, oder hing noch halb im Auto.

Daher musste der neue Zeuge mit den Tatort-Handyfotos der Bundesanwaltschaft zugeführt werden? Es geht um Schadensbegrenzung? Um Zeitgewinn?

Wer hat zugehört? Niemand ausser uns. Daher ist das auch Niemandem aufgefallen, un es hat auch niemand das Wichtige berichtet.

Wer hat die geleakte Akte gelesen, die 245 Seiten, wenigstens die Zeugenaussagen?

Warum wurden die Opfer umplatziert?

Dafür gibt es einen Grund. Wir kennen den nicht. Aber wir geben zu bedenken, was der 1. Sokochef Huber 2015 ausgesagt haben soll: Jeder Täter schoss auf das ihm entfernter sitzende Opfer. Dann war Kiesewetter die Beifahrerin. Auch da wurde nicht nachgefragt, was Huber denn genau meine...

Denn: Durch ihren Kopf hindurch traf das Projektil 9mm das Trafohaus. Dort war ihre DNA dran... oder auch das stimmt nicht. Ist aber die Aktenlage. TO.8 und TO.9, also die beiden Projektilteile im Lichtschacht des

Trafohauses aufgefunden, trugen ihre DNA. Das Projektilteil 7.62 mm Tokarev in der rechten Seite des Fahrersitzes trug die DNA vom Arnold.

Aus den Akten:

> Die ballistische Untersuchung beim BKA ergab, dass dieses Geschoss zur oben erwähnten Patrone des Kal. 9 mm passt. Das Geschoss **TO.1** wies das DNA-Profil der getöteten KIESEWETTER auf. Im **Dienst-Kfz.** wurde in der rechten Seitenfläche der Rücklehne des Fahrersitzes ein Projektil festgestellt, das auf den schwer verletzten ARNOLD abgefeuert worden war. Die ballistische Untersuchung beim BKA ergab, dass dieses Geschoss zur oben erwähnten Patrone des Kai. 7,62 mm x 25 passt. Das Geschoss **TO.2** wies das DNA-Profil des schwer verletzten ARNOLD auf.
>
> Ordner HN 1, Seite 136.

- TO.1 ist eine Hülse, keine Patrone
- wie kann an der Hülse Kiesewetters DNA sein?
- die Geschossteile heissen TO.8 und TO.9, aber nicht TO.1 (Hülse 9 mm)

Sehen Sie, das stimmt alles nicht. Es ist Pfusch. Es ist wahrscheinlich ein zurechtgebastelter Auffindebefund voller Widersprüche.

Daraus folgt:

Die Ermittlungen immer noch, oder wieder, ganz am Anfang: 25.4.2007, ca. um 14:10 Uhr...

2.11.32 Staatsschutz 2.0, oder wird es ernst? (2015-11-12 15:28)

Man höre und staune:

> Armin Schuster, CDU-Obmann des 2. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages am 11.11.2015:
>
> "Warum eigentlich diese zweite Auflage? Weil es nicht nur ein Trio war sondern mehr. Weil wir den Kopf des Trios gar nicht kennen. (...) Weil es kein verabredeter Mord war, Selbstmord, in Eisenach. Weil die Wohnung in der Frühlingsstraße gar nicht in die Luft geflogen ist, wie wir's bisher glauben. Weil das Unterstützernetzwerk größer war. Weil die V-Leute Szene es doch wusste und weil Kiesewetter von mehr als zwei Tätern umgebracht wurde. Sie wundern sich jetzt, ich kann's nicht beweisen. Aber wir alle das Gegenteil auch nicht."

Immer noch fischen Sie in seichten Gewässern, aber immerhin...

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145424990

Armin Schuster, CDU from NSU LEAKS MEDIEN on Vimeo.

.

An die heissen Eisen hat sich noch kein Richter, kein Staatsanwalt und kein Anwalt im Schauprozess herangewagt, und auch kein Untersuchungsausschuss. "Stark angefangen" hat insbesondere der 1. Bundestags-Ausschuss nicht, im Gegenteil. Es war ein Staatsschutz-Ausschuss, der Rücksichtnahme ausdrücklich zusicherte, und die Täterschaft von 2 mutmasslich Ermordeten trotz fehlender Beweise ganz zu Beginn aburteilte. Am 22.11.2011.

Ein Tag der Schande für den Bundestag. Unvergessen.

Aufklären wollte man nie: "Heimatschutz"

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

Man hat seinen eigenen Gutachter und dessen Ergebnisse aus dem Abschlussbericht herausmanipuliert, weil dieser Gutachter nachgewiesen hatte, dass in 950 LKA Stuttgart-Aktenordnern das Chemnitzer Womo eben nicht in der Ringfahndung festgestellt wurde.

> Auf dem Bundestags-Server findet man unter „Dokumente“ den Bericht des Gutachters hier, es ist „Dokument01“:
>
> http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/

Deutscher Bundestag
2. Untersuchungsausschuss
der 17. Wahlperiode

Berlin, 25. März 2013

Bericht des Ermittlungsbeauftragten
Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg
des 2. Untersuchungsausschusses zur

Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“

ebd.	4	Spurenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	7	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	Innenministerium in Düsseldorf
Kassel (Yozgat)	89	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	160	Spuren-, Neben-, Beiakten	Polizei	PP Nordhessen, Kassel
Heilbronn (Kiesewetter)	55	Haupt-, Spuren-, Nebenakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	etwa 900	Haupt-, Spuren-, Bei-, Handakten	Polizei	LKA Baden- Württemberg, Stuttgart
ebd.	40	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Probsteigasse)	6	Hauptakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	1	BKA-Akten alt	Polizei	BKA, Wiesbaden
Köln (Keupstraße)	12	Hauptakten	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe
ebd.	10	Sonderhefte	Staatsan-waltschaft	GBA, Karlsruhe

19

Ohne Anlagen offen – mit Anlagen GEHEIM – amtlich geheimgehalten

Tat bzw. Ermittlungs-behörde	An-zahl	Inhalt	Art der Akten	Ort der Sichtung
ebd.	118	Spurenakten	Polizei	Generalstaatsan-waltschaft Köln
ebd.	9	BKA-Akten alt	Polizei	BKA Wiesbaden
BKA (EG „Ces-ka", fallüber-greifend)	50	Spurenakten	Polizei	BKA, Ber-lin-Treptow
ebd.	etwa 300	Spurenakten	Polizei	BKA, Wiesbaden
BKA (Banküberfälle)	etwa 50	Hauptakten	Polizei	BKA, Meckenheim
GBA/BKA (ak-tuelle Ermitt-lungen)	etwa 650	Hauptakten Hinweisakten	Staatsan-waltschaft/ Polizei	GBA, Karlsruhe und BKA, Me-ckenheim
Insgesamt	etwa 3.650			

Und dabei kam heraus:

Und er hat nach Leihfahrzeugen gesucht, wo kein Auge eines Parlamentariers je hinsah: In die 900 Ordner beim LKA Stuttgart zu Heilbronn.

Voila:

– Bei „4639557" handelt es sich um den Teil der von dem „Nationalsozialistischen Untergrund" mutmaßlich genutzten Telefonnummer 0162/4639557. Diese Telefonnummer wurde in München zeitnah zur Tatzeit am 15. Juni 2005

in der Nähe des Tatorts festgestellt. Die staatsanwaltliche Ermittlungsakte enthält hierzu keinen Hinweis. Herr Kriminaldirektor Schalkhaußer , BAO Bosporus, teilte auf Anfrage telefonisch mit, dass die festgestellten Telefonnummern (mehrere Millionen) elektronisch gespeichert seien und weitere Ermittlungen nur bei Auffälligkeiten (z. B. Doppeltreffer hinsichtlich anderer Tatorte) durchgeführt worden seien.

– „NSU": Keine maßgeblichen Treffer.

– „Psychopath" und „Rechtsextrem": Die Treffer wurden ausgewertet und einzelne Dokumente benannt.

– „Pogromly": Kein Treffer.

– „Nagelbombenanschlag" und „Nagelbombenattentat": Die Treffer wurden mit Blick darauf ausgewertet, inwieweit von den Ermittlern eine Verbindung zu der Mordserie erkannt wurde (vgl. Spur 349 der BAO Bosporus = MAT A GBA-4/7a; S. 213 – 306 = Bl. 206 – 299).

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

C-PW 87 kein Treffer

siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/10/wie-das-wohnmobil-c-pw-87-am-25-4-2007 -nicht-notiert-wurde-der-beweis/

.

Die Wahrheit ist doch wohl, dass der Bundestags-Untersuchungsausschuss die Anklage der Bundesanwaltschaft in München nicht konterkarieren wollte, und deshalb diesen wichtigen Fakt im Abschlussbericht 2013 gegenteilig dargestellt hat.

Oder etwa nicht?

Bei der Kontrollstelle Oberstenfeld, die ca. 25 bis 30 Minuten beziehungsweise 20 Kilometer vom Tatort entfernt ist, wurde unter anderem ein Wohnmobil registriert. Eine Kontrollliste zum Kontrollpunkt LB 3 bestätigt, dass ein Wohnmobil mit dem Kennzeichen C-PW 87 an diesem Kontrollpunkt erfasst wurde.[5641]

Eine Liste, eine Kladde, die nicht in 950 LKA-Akten enthalten war, 2013? Trotz EDV-Erfassung all dieser Listen bereits 2010?

Auf der auf Seite 1 des (auch in Heimatschutz strittigen Postens LB3) dieses Kennzeichen stehen soll? Wo ist diese Liste, und warum hat der Gutachter das Kennzeichen in den Akten dort nicht gefunden?

Wie kann es sein, dass der Bundestag -ohne jeden Zweifel zu formulieren- der BAW (und dem BKA) vertraut, seinem eigenen Gutachter aber nicht? Doch wohl nur mit Rücksichtnahme erklärbar… gegenüber der Exekutive, konkret gegenüber den Staatsanwälten der Bundesregierung und ihrer miesen, längst gescheiterten Anklage.

Aufklärungswille vermisst man auch hier:

Beim Montag-Bericht vom 4.11.2015 (Veröffentlichung des Bundestages, Zusammenfassung) ist nur Staatsschutz, aber keinerlei Aufklärungswille erkennbar.

> Das ist eine ordentliche Analyse einer Nichtermittlung der Todesumstände, und lohnt den Rückblick auf die Berichterstattung, denn der geheime, vollständige Montag-Bericht wurde an die Lügenpresse geleakt.
>
> Was ist wichtig?
>
> - die Dachluke zur anderen Wohnung (siehe Hinterhoftür Mord Kassel, aus dem Internetraum zu verschwinden war kinderleicht)
> - die Nachfindungen von Beweismitteln (kennt man doch, oder? Eisenach und Zwickau…)
> - die Nichtbestimmung des Todeszeitpunktes durch die Rechtsmedizin (siehe die Uwes, Stregda, nie untersucht trotz Gerichtsmedizinern am Tatort Stregda)
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/06/corelli-ist-unschuldig-fast-bericht-de s-bundestags-veroeffentlicht/

Was den 2. Bundestags-Ausschuss angeht, so sollte man gar nichts erwarten. Vor allem keine Aufklärung. Einen Bundesweiten, jetzt noch aktiven NSU 2.0, eine neue Verschwörungstheorie des Staates, das ist zu erwarten, und wenig mehr… ganz viele Helfer, überall, die sämtlich keine 600.000 Euro (zzgl. Kleingeldbelohnung 20.000 Keupstrasse) locken konnten, und hätten sie auch nur einen Tatort beobachtet, ohne zu wissen, wozu…

Alles Blödsinn… die neue Sau durch das Dorf.

Fragen Sie sich besser, warum dieser Schandprozess immer noch fortgeführt wird, wo doch die Anklage völlig falsch ist, wie uns der Herr Schuster oben im Bundestag mitteilt.

Wie soll denn Zschäpe beispielsweise wegen Brandstiftung in Zwickau verurteilt werden, wenn man nicht einmal weiss, was dort passiert ist, es gab dort am 5.11.2011 kein Benzin, und am 7.11.2011 gab es 2 Sorten an 19 Stellen…

… und wie soll jemand verurteilt werden, der gar nicht dort war? Das müsste sich doch mittlerweile herumgesprochen haben… Frau Eminger hatte das Fluchthandy, und die Handys der Emingers weisen -leider, leider- Datenlücken für ganz genau diese Tage 4.11.-8.11.2011 auf.

Zufall?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/04/die-akte-zschaepe-in-der-ard-die-katze nfrau-am-4-11-2011-in-zwickau/

.

Der Bundestags-Ausschuss muss erst einmal beweisen, dass er mehr sein will als ein Pappdrachen-Dompteur.

Tränen-Anhang-Drüse (Nebenklage) versteht nicht, dass Pappdrachen für Binninger reserviert sind

Gilt bis zum Beweis des Gegenteils.

2.11.33 NSU Einsteiger Video zum Polizistenmord von Heilbronn, Teil 2 (2015-11-12 23:00)

Hier ist der 2.Teil des Einsteiger-Videos zu Heilbronn.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=tUFakgUcCts[/embed]

Zensur-sicher auch in Russland zu sehen:

http://rutube.ru/video/4809343afa8830eefc812295362c6b3e/

Den 1. Teil sollte man kennen, will man den 2.Teil verstehen.

Im Blogkopf findet man einen direkten Link zu den Videos:

http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/
Denken müssen Sie allerdings selbst…

Teil 3 folgt in Kürze.

Die Zeugenaussagen, dass der Fahrer Arnold war (Mann) und der Beifahrer Kiesewetter (Frau), die sind hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/11/nsu-laendle-zeuge-chehade-beide-polizi sten-lagen-draussen/

Sollten Sie die Akte mit allen Zeugenaussagen vollständig lesen wollen, bitte sehr:

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/Ordner1.pdf

Glauben Sie gar nichts, lesen, hören und denken Sie selbst!

2.11.34 NSU-Schauprozess demaskiert sich als Theater (2015-11-13 15:06)

Sehr löblich: Endlich entblösst sich der NSU-Stadl und präsentiert sich für Jedermann sichtbar als das, was er von Beginn an war: Ein peinliches, pseudo-rechtsstaatliches Staatsschutz-Theater zur Gesinnungsinfiltration der Deutschen.

Die gescheiterten Akteure sind die Repräsentanten der BRD:

- das Parlament
- die Bundesregierung
- die Lügenmedien
- die linksversiffte Zivilgesellschaft (gepamperte Professoren im "Sebnitz-Fieber", die staatliche Antifa, Linkspartei und Grüne, Antirassismus-Gendergeschädigte)

Die Fassade hatte erstaunlich lange gehalten, die Absprachen zwischen Bundesanwaltschaft, Verteidigung und Staatsschutzsenat hatten mehr als 240 Verhandlungstage Bestand.

Nun gehen sie baden:

> Im NSU-Prozess überschlagen sich die Ereignisse
>
> Nun will auch der zweitwichtigste Angeklagte Ralf Wohlleben aussagen. Wird er Beate Zschäpe belasten? Deren Einlassung soll fast einen Tag lang dauern und mindestens 57 Seiten lang sein.
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article148773058/Im-NSU-Prozess-uebers chlagen-sich-die-Ereignisse.html

Jahrelang sah es so aus, als würde es im NSU-Schauprozess laufen wie in den Untersuchungsausschüssen und gar im Parlament: Nichts hinterfragen, das Urteil steht am Anfang der "Aufklärung" bereits fest, wie in den Nürnberger Schauprozessen 1945/46... die Offenkundigkeit der Wahrheiten voraussetzen, die Revisionisten als Nazis brandmarken. Im Zweifelsfall Knast für die "Leugner". Siehe gerade Ursula Haverbeck. Man komme mir nicht mit "das ist doch aber ganz was Anderes...". Nein, ist es nicht. Ganz und gar nicht.

Immer dann, wenn ohne Beweise vorzulegen Wahrheiten postuliert werden, und "Dissidenten" verunglimpft werden, immer dann demaskiert sich ein nichtdemokratisches System.

Wie haben sie es gemacht?

So wie sie es immer machen!

- zu Beginn wird mit Lügen (NSU: Selbstmord-Russlungenlüge GBA Range und BKA-Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag) eine "Wahrheit" verkündet. Die waren es, ganz sicher! 10-fache Mörder!
- Der Verkündung der "Wahrheit" folgt die mediale Gleichschaltung, die "Wahrheit" wird in die Köpfe gehämmert. Das erledigen die gelenkten Meinungsmacher.
- Es folgt das Urteil. NSU-Mörder, am 22.11.2011, noch nicht einmal die Ceska-Gutachten sind fertig (erst am 7.12.2011). Einfach so.

Der allererste Blogbeitrag, 29.5.2014:

> Wozu „NSU Sach- und Lachgeschichten“? Das ist eine Verhöhnung der Opfer!
>
> **Richtig,** aber nur wenn das Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe die ihm vorgeworfenen Verbrechen begangen hat: 10 Morde, über ein Dutzend Bankraube/Überfälle und 3 Sprengstoffanschläge in Nürnberg (Taschenlampe) und in Köln (Probsteigasse, Keupstrasse)
>
> Und das ist trotz über 115 Verhandlungstagen in München am Staatsschutzsenat des OLG unter Vorsitz des „ehrenwerten Richters Manfred Götzl“ keineswegs bewiesen. Auch wenn die Leitmedien das Gegenteil verkünden, und das seit dem „Auffliegen des NSU“, ist bisher weder in den Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen noch im Gerichtssaal auch nur ansatzweise der Beweis für die Täterschaft erbracht worden.
>
> Offensichtlich existiert eine **Gleichschaltung der Medien**, die an schlimmste Zustände während der Nationalsozialistischen Herrschaft unter Adolf Hitler erinnert, und diese Gleichschaltung geht von der Exekutive aus, wie damals auch.
>
> Was ist damit gemeint, mit diesem ungeheuerlichen Vorwurf?
>
> Keine 14 Tage nach dem Auffinden einer Ceska-Pistole mit Schalldämpfer im Brandschutt in

Zwickau und der „Bekennervideos“ mit Paulchen Panther um den 10.11.2011 wurde das Urteil gesprochen:

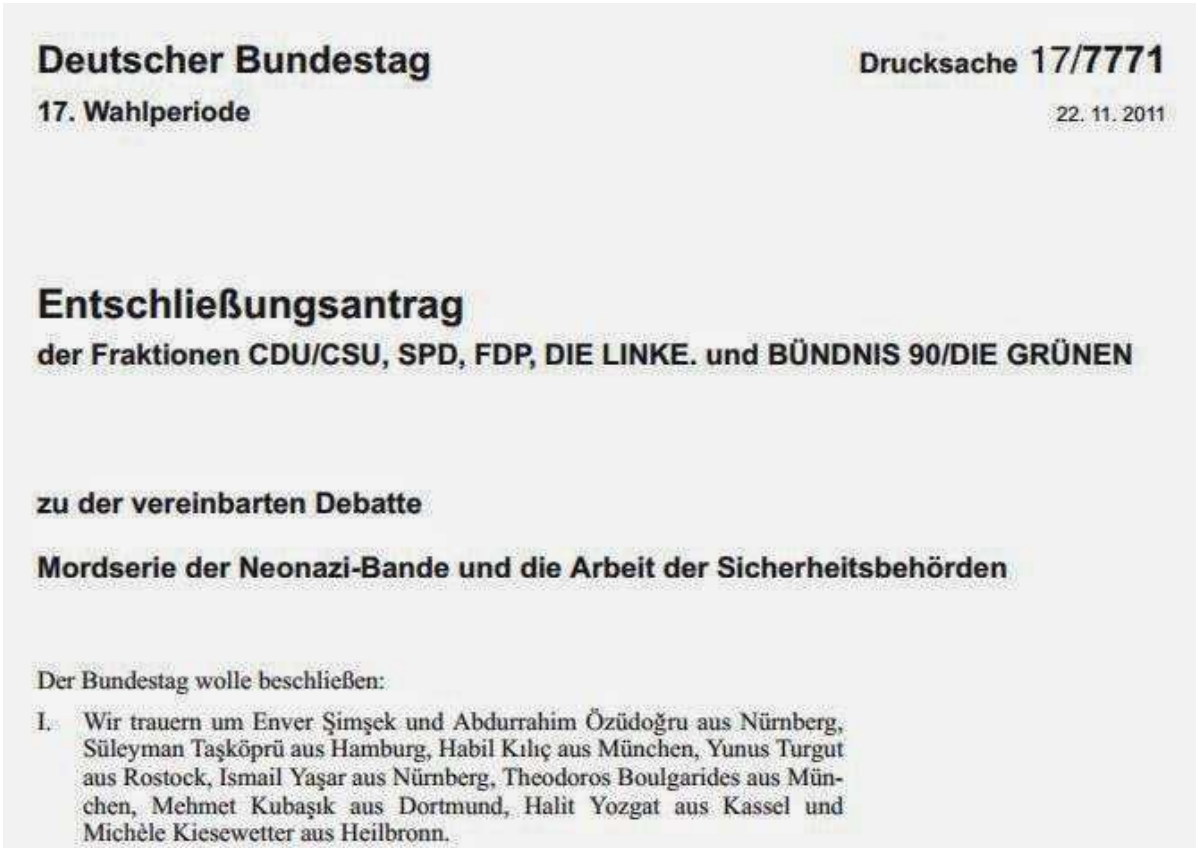

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7771**

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Wir trauern um Enver Şimşek und Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg, Süleyman Taşköprü aus Hamburg, Habil Kılıç aus München, Yunus Turgut aus Rostock, Ismail Yaşar aus Nürnberg, Theodoros Boulgarides aus München, Mehmet Kubaşık aus Dortmund, Halit Yozgat aus Kassel und Michèle Kiesewetter aus Heilbronn.

Screenshot von:
http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf

„Mordserie der Neonazi-Bande“ lautete am 22.11.2011 EINSTIMMIG **das Urteil** des Bundestages, und das ohne jeden Tatbeweis, ohne DNA, ohne Fingerabdrücke, ohne Waffengutachten der Ceska und der anderen „Mordwaffen“, ohne Tatortzeugen, einfach so.

Das erinnert an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte.

Eine Schande für den Rechtsstaat BRD, der „einfach so“ die Unschuldsvermutung aufhebt, der ohne jeden Beweis das Urteil fällt, und das 10 Tage nach dem merkwürdigen „Auffinden von Beweisen“ in Zwickau, und keine 3 Wochen nach dem ominösen 4.11.2011, als in Eisenach 2 Leichen in einem Wohnmobil gefunden wurden und 3 Stunden später ein Haus in Zwickau explodierte.

Nun kann der Leser einwenden, dass dieser Bundestags-Schnellschuss dem allgemeinen Entsetzen geschuldet war, und nach einer gewissen „Abkühlung der Nerven und Emotionen“ dann später eine Rückkehr zu rechtsstaatlichen Prinzipien erfolgte. Keine Vorverurteilung ohne rechtskräftiges Urteil, Würdigung der Beweise VOR dem Urteil etc pp.

Dem war aber leider keineswegs so: 24.1.2012, also 2 Monate später…

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/8453**

17. Wahlperiode 24. 01. 2012

Antrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung eines Untersuchungsausschusses

Der Bundestag wolle beschließen:

A. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag bekräftigt die mit den Stimmen aller Fraktionen gefasste Entschließung vom 22. November 2011, mit der er der Trauer um die Opfer der Mordserie der rechtsextremistischen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) Ausdruck gegeben und den Angehörigen der Opfer sein Mitgefühl ausgesprochen hat.

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/084/1708453.pdf

Die entscheidende Passage:

B. Der Deutsche Bundestag beschließt:

Es wird ein Untersuchungsausschuss gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes eingesetzt. Dem Untersuchungsausschuss sollen 11 ordentliche Mitglieder (Fraktion der CDU/CSU: 4 Mitglieder, Fraktion der SPD: 3 Mitglieder, Fraktion der FDP: 2 Mitglieder, Fraktion DIE LINKE.: 1 Mitglied, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: 1 Mitglied) und eine entsprechende Anzahl von stellvertretenden Mitgliedern angehören.

I.

Der Untersuchungsausschuss soll sich ein Gesamtbild verschaffen zur Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund", ihren Mitgliedern und Taten, ihrem Umfeld und ihren Unterstützern sowie dazu, warum aus ihren Reihen so lange unerkannt schwerste Straftaten begangen werden konnten. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll der Untersuchungsausschuss Schlussfolgerungen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden und für eine effektive Bekämpfung des Rechtsextremismus ziehen und Empfehlungen aussprechen.

Siehe den roten Pfeil, er zeigt auf das „**warum**„.
Es fehlt das „**ob**„.

Ob der NSU die Verbrechen begangen hat, das wurde gar nicht gefragt und sollte auch nicht vom NSU-Ausschuss unter Edathys Vorsitz geprüft werden!

Es ging nur darum, **warum** man des Trios nicht habhaft wurde und wie die Uwes die Morde begehen konnten.

Das weiss Niemand, dass sämtliche Untersuchungsausschüsse (Bund, Bayern, Thüringen, Sach-

sen, demnächst Hessen) die **Täterschaft des Trios voraussetzten und nie hinterfragen durften!**

– – – – – – – – – – – –

Und die „4. Macht im Staate“, die „unabhängigen Medien“, SPIEGEL, FAZ, ARD, ZDF, WELT und BILD, all die sogenannten Leitmedien, haben die diese „Aufklärungslücke“ unters Volk gebracht?

Haben die Leitmedien die Leser/Zuschauer darauf hingewiesen, dass eine Vorverurteilung völlig ohne Beweise durch Regierung und Parlament erfolgte?

Nein, haben sie nicht. **Gleichschaltung der Medien zum Schutz der NSU-Staatsräson**.
Wie bei Goebbels.

Da ist nichts zurück zu nehmen. Kein einziger Satz.

.

Möglich war das alles nur, weil die später Angeklagten schweigen, das tun sie bis heute. Statt der Kronzeugenregelung für Zschäpe gab es einen Kronzeugen Carsten Schulze, der wilde Geschichten zum Besten gab, die laut BGH nicht zu den Aussagen des Dönerceska-Verkäufers Andreas Schultz passten.

Das ist wichtig: Der Bundesgerichtshof, das oberste BRD-Strafgericht, hat bereits 2012 festgestellt, dass die Aussagen nicht zusammenpassen. Der BGH hat die unüberbrückbaren Widerspruche fein säuberlich aufgeführt, und dann Amtshilfe für die Bundesanwaltschaft geleistet: Anstatt dem GBA dessen Schrott um die Ohren zu hauen, hat der BGH "fünfe gerade sein lassen", und wurde auf das Feinste ver-arscht. Oder er liess sich ver-arschen, im Namen der Staatsräson NSU. Wissen wir nicht.

Amtshilfe des BGH, ein besonders lustiges Beispiel, aber lange nicht das Einzige:

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:
http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=b gh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf
“… Videosequenz … Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der “Paulchen Panther” einem Polizisten in den Kopf schießt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/02/das-bka-hat-den-bgh-verappelt - bezuglich-der-dienstwaffe-aus-heilbronn/

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/01/das-bka-hat-den-bgh-verappelt -bezuglich-der-paulchen-videos/

August 2014 geblogt:

Das ist KEINE Pistole, sondern ein Revolver

Paulchen schiesst mit einem **Revolver. das ist keine Heilbronner Dienstwaffe.**

Noch Fragen, wer die dümmsten Richter der BRD sind?
Die sitzen beim BGH, haben das Video entweder nie gesehen oder sind Betrüger oder tacken doof.

Die grosse Staatsschutz-Verarsche NSU 1.0 (= Anklage) konnte nur gelingen, und sie hielt über 3 Jahre lang, weil die Verteidigung mitspielte.

siehe:

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

Um zu verstehen, um was es hier geht, in diesem Blogbeitrag, muss man die Aussagen des Angeklagten Schultze kennen, Carsten „Aids-Hilfe“ Schultze. Kronzeuge der Anklage.

Das ist grösstenteils bis Heute nicht verstanden worden:

- das Trio ging 1998 in den betreuten Untergrund, daher wurde es auch nie gefunden... es wurde beschützt.
- das Trio war eine Art Aushorchzelle mit Verbindungen zur bundesweiten gewalttätigen Neonaziszene
- das Ende am 4.11.2011 ff. weisst auf einen Doppelmord und eine Inszenierung des NSU hin.

Die Verteidigung im Prozess hat auf dem Schweigen der Angeklagten bestanden, eben weil es Absprachen hinter den Kulissen gab. Von Anfang an. Nur so ist es erklärbar, dass selbst die eklatantesten Widersprüche in den Aussagen zu keinerlei Intervention führten, und niemals die Verteidiger nicht-amtliche alternative Gutachten zu Waffenbeweisen etc pp verlangte. Ein Unikum in der Prozessgeschichte der BRD. Man akzeptiert das BKA als alleinigen sich-selbst-begutachtenden Gerichtsgutachter. Wann hat es das jemals gegeben, dass eine vielköpfige Verteidigung keinen einzigen Gegengutachter verlangt?

Und genau an dieser "Duldsamkeit"verrät sich der Deal.

Was jetzt passiert, das ist das Brechen der tiefstaatlichen Omerta, des Schweigegebotes, durch die Hauptangeklagte, dem sich der Wohlleben notgedrungen anschliessen muss. Die dreckigen Gerichtsdeals wackeln, weil Zschäpe trotz Einhaltung der Zusagen befürchtet verarscht zu werden, also lebenslänglich zu bekommen.

Woran macht sich das fest, "die Einhaltung der Zusagen"?

- wie vereinbart gefährdete Zschäpe am 4.11.2011 nur die Oma Charlotter Erber, nicht aber die Handwerker im Haus: Portleroi berichtete von der laut knarrenden Treppe...
- wie vereinbart sagte Carsten Schultze aus, "Pssst... die Beate kommt, die soll das nicht wissen", als es um die Übergabe der Ceska-Mordwaffe ging... Preis und Zeitpunkt dieser Übergabe etc pp wurden trotz himmelschreiendster Widersprüche durchgewunken. Von der "Verteidigung"... aktiver Staatsschutz!

Da war eigentlich alles in Ordnung, nur hat Zschäpe das Vertrauen verloren, dass sie nicht doch wegen Mittäterschaft lebenslänglich bekommt. Also regierte sie: Angekündigte Aussage, im August 2015 bereits. Seitdem herrscht Nervosität beim Staatsschutz, dem sowohl die Ankläger der BAW als auch der Richtersenat (Staatsschutzsenat...Nomen est Omen...) zuzurechnen sind. Die Tränen-Anhang-Drüse (Nebenklage) ist in diesem Zusammenhang unwichtig, sie ist lediglich ein Hilfmittel zur Verstärkung der Meinungsmache, sie ist das Gegenteil von Aufklärung. Das ist nicht ihr Job, sie ist ein gesellschaftspolitisches, bezahltes Hilfkontingent der Re-Education und der Staatsräson Kampf gegen alles Patriotische. Der legale Arm der steuerfinanzierten Schlägertruppen von der Antifa.

Nettes Beispiel für Meinungsmache statt Aufklärung ist dieser transatlantische Nebenklage-Schauspieler:

Ich klage an

Der NSU-Prozess und meine Wut

Ein Gastbeitrag von Mehmet Daimagüler

12. November 2015, 1:24 Uhr

http://www.zeit.de/2015/44/nsu-prozess-wut

Das ist Schuldkult-PingPong um Gedöns. Eventuell unterhaltsam, je nachdem welche Art von Humor man bevorzugt, aber erkennbar ist es immer das Gegenteil von Aufklärung. Sich doof stellen kann fast Niemand so schön wie er.

Die Welt meint:

> Nach Informationen der "Welt" soll ihre vorbereitete Einlassung mindestens 57, wenn nicht gar 80 Seiten lang sein. Es ist also davon auszugehen, dass sie fast einen ganzen Tag lang dauert. Vorgetragen wird sie von Zschäpes Rechtsanwalt Mathias Grasel. Ob er oder Zschäpe selbst im Anschluss die Fragen des Richters beantworten werden, ließ Grasel auf Anfrage offen.

Enge Verbindung zum Verfassungsschutz?

> Doch der bereits fest eingeplante Termin platzte dann. Denn das bisherige Verteidiger-Trio bat erneut um seine Entpflichtung, und in letzter Minute vor Zschäpes Einlassung stellte zudem das Anwaltsteam von Ralf Wohlleben einen Befangenheitsantrag gegen den gesamten Senat. Spekulationen zufolge wollten sich die Anwälte Nicole Schneiders und Olaf Klemke damit Zeit verschaffen, weil sie eine Belastung ihres Mandanten durch Zschäpes Aussagen nicht für ausgeschlossen hielten. Im Gegenzug könnte nun also dieser Mandant Ralf Wohlleben selbst sein Schweigen brechen. Und seinerseits Zschäpe belasten? Das ist völlig offen.

Nach dem 8.12.2015 wissen wir vielleicht mehr. Solange ist der neue Wahlverteidiger Borchert in Urlaub. Das dürfte dann für eine gründliche Abstimmung der staatstragenden Aussagen der beiden Angeklagten reichen. Oder tun wir Wohlleben und Zschäpe Unrecht?

Das lächerliche Schauspiel einer rechtsstaatlichen Verhandlung ist jedoch unheilbar demaskiert. Der Show-down kommt 2 Jahre zu spät. Er hätte nach den Aussagen Carsten Schultzes kommen müssen. Die waren mit Hilfe des BGH (!!!) leicht widerlegbar, man liess sie jedoch passieren und machte nichts.

> Zschäpes Pflichtverteidiger-Gedöns. Gerichts-Deals ersetzen Aufklärung?

> Jeder Angeklagte kann bis zu 3 eigene Verteidiger verpflichten. Völlig unabhängig vom Gerichtssenat kann er diese bis zu 3 Verteidiger frei wählen, jederzeit entlassen, ganz wie er mag

Die Welt:

> Derweil sprießen die Gerüchte weiter ins Feld. Unter anderem wird gemutmaßt, dass sich Wohlleben und vielleicht sogar Beate Zschäpe über mögliche enge Verbindungen zum Verfassungsschutz äußern könnten. Immer wieder wurde vor allem darüber spekuliert, ob Wohlleben, der dem NSU über einen Kurier die Mordwaffe vom Typ Ceska besorgt haben soll, nicht selbst ein V-Mann gewesen sein könnte. Immerhin war Wohlleben ein führender Kader des Thüringer Heimatschutzes. Und dessen Initiator und Chef Tino Brand war ein hoch bezahlter V-Mann des Thüringer Verfassungsschutzes. Sollte sich Wohllebens Aktivität für die deutschen Sicherheitsbehörden bewahrheiten, wäre der Skandal perfekt.

Bundesanwalt Hans-Jürgen Förster hatte exakt das ausgesagt: "Wolle" habe auf einer Liste 2001/2002 der NPD-Spitzel gestanden. Muss ja aber nicht stimmen... war jedoch vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss, und hören wollte das dort Niemand... der NSU-Prozess besteht auf Seiten der 5 Angeklagten aus mindestens 4 V-Leuten? Nicht vergessen die erpressten BKA-Aussagen, Stichwort Ceskaverkäufer Schultz, belohnt mit Strafverschonung, und die weiteren 8 oder 9 immer noch laufenden Ermittlungsverfahren gegen weitere mutmassliche Spitzel wie Wohnungsvermieter Matthias Dienelt und Katzenfrau Susann Eminger... mindestens zum Schweigen erpresst. Oder eben Spitzel...

Komme da was wolle, der Schauprozess ist aufgeflogen. 2013 bereits, aber erst jetzt könnte das im Bewusstesein grösserer Teile der Gehirngewaschenen ankommen.

Besser spät als nie... die "unabhängige Justiz der Staatsräson BRD und der Staatsschützer der Verteidigung" hat sich allerfeinst blamiert.

Gut so.

12788

2.11.35 Die bessere NSU-Erzählung: Wolfgang Schorlau. Die Leitmedien verfügen längst über Zschäpes Erklärung. (2015-11-13 19:03)

Dubios, das Ganze:

> Auch in "Der dunkle See", das er gerade erst gemeinsam mit Kristin Uhlig unter dem Pseudonym Conny Schwarz veröffentlicht hat, widmet er sich dem rechtsradikalen Milieu: Der Thriller nimmt unter anderem den Prozess um die rechte Terrororganisation NSU in den Blick, den Mord an der Heidelberger Polizistin Michèle Kiesewetter und den dubiosen "Arbeitskreis NSU".
>
> http://www.deutschlandradiokultur.de/thriller-der-dunkle-see-recherchen-am-re chten-rand.1270.de.html?dram:article _id=322716

Auch dubios?

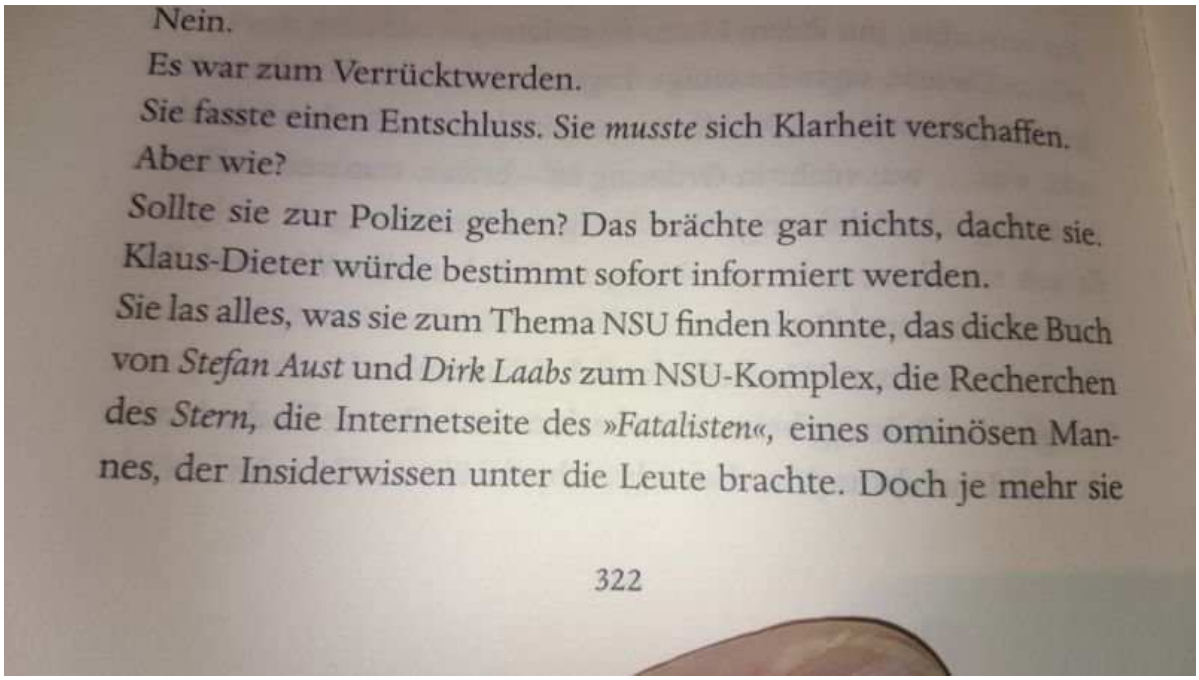

Nein.
Es war zum Verrücktwerden.
Sie fasste einen Entschluss. Sie *musste* sich Klarheit verschaffen.
Aber wie?
Sollte sie zur Polizei gehen? Das brächte gar nichts, dachte sie. Klaus-Dieter würde bestimmt sofort informiert werden.
Sie las alles, was sie zum Thema NSU finden konnte, das dicke Buch von *Stefan Aust* und *Dirk Laabs* zum NSU-Komplex, die Recherchen des *Stern*, die Internetseite des »*Fatalisten*«, eines ominösen Mannes, der Insiderwissen unter die Leute brachte. Doch je mehr sie

322

Ominöser Mann... irgendwie dubios.

> 13. November 2015 um 9:09 Uhr
>
> Ein dickes Ding: Der NSU im Krimiformat

Verantwortlich: Jens Berger

Mit „Die schützende Hand“ legt Wolfgang Schorlau in altbewährter Manier und dennoch anders sein Recherchewissen zum NSU-Komplex vor, indem er Privatdetektiv Dengler auf die Spur des Mörders von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt setzt. Denglers achter Fall unterscheidet sich nicht nur im Umfang – es sind fast 400 lesenswerte Seiten – sondern auch in der Beweisführung von seinen Vorgängern. Schorlau führt den Lesern immer wieder die Akteneinträge zum angeblichen Selbstmord vor Augen und lässt sie die Unstimmigkeiten nachvollziehen. Für bereits mit dem Fall Vertraute mag das pädagogische Längen haben, für diejenigen, die durch das Label „Verschwörungstheorie“ von der Beschäftigung mit den Lücken in der Darstellung des Hergangs vom 4.11.2011 in Eisenach abgehalten wurden, könnte der beschrittene Weg ein überzeugender sein. Von Sabine Schiffer [*]

Nachdem Georg Dengler anonym den Auftrag bekam, den Tod von Mundlos und Böhnhardt aufzuklären, und nach der empörten Reaktion seiner Partnerin Olga, die dahinter einen Rehabilitationsversuch von rechtsextremistischen Mördern vermutete, treffen sie auf Widersprüche in den Akten und der Medienberichterstattung. Im Grunde trägt Schorlau mithilfe seiner Protagonisten die Erkenntnisse der Untersuchungsausschüsse zusammen und zeigt auf, dass das bisherige Narrativ über den Tod der beiden Terroristen nicht stimmen kann.

http://www.nachdenkseiten.de/?p=28665

Das publizistische Prinzip bleibt wie gehabt, und wieder scheint Schorlau mit der Mischung aus recherchierten Fakten und fiktionalen Elementen näher an der Realität zu sein, als ein Teil der Strafverfolgung und ein Großteil der Berichterstattung.

Lesebefehl!

Wolfgang Schorlaus Buch „Die schützende Hand. Denglers Achter Fall“ ist im KiWi-Verlag erschienen und kostet 14,99 Euro.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145607329

Wolfgang Schorlau - Die NSU-Morde als Krimi from Roswitha aus Baden on Vimeo.

12790

.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145613652

Wolfgang Schorlaus Krimi - Die schützende Hand from Roswitha aus Baden on Vimeo.

.

Insiderwissen nehmen, und daraus eine alternative NSU-Geschichte stricken, das liest sich gut. Die Fiktion könnte sich durchaus als Wahrheit herausstellen.

So wie dieses ganz aktuelle Insiderwissen:

> Die gesamte bisherige schriftliche Aussage Zschäpes liegt den Leitmedienvertretern bereits vor. Zschäpe gibt eine Führung durch eine Behörde zu, sie habe aber von den Morden nichts gewusst... Die von der Verteidigung Wohllebens initiierte Verzögerung, jetzt erweitert durch den "Urlaub" von Zschäpes Wahlverteidiger Borchert bis zum 8. Dezember ist notwendig geworden, damit die staatskontrollierte Presse Zeit hat, die Aussage Zschäpes vorzubereiten, daher habe die Verteidigung von Wohlleben so gehandelt, wie sie es getan hat. Sie ist "vorgeschickt worden". Man geht davon aus, dass der Prozess platzen wird.

Mit dieser Info dürfen Sie machen, was immer Sie wollen. Schlagen Sie nicht den Überbringer.

Am Ende steht die Aushorchzelle, Bomben-Verteilung oder Bau keineswegs ausgeschlossen. Agent Provocateur nennt man das wohl. Der Rest wird sich zeigen...

"Die Mörder der NSU Terrorzelle mordeten sich durch Deutschland."
"NSU Bön - hardt, Mundlos und Zschäpe mordeten aus rassistischen Motiven."
A
A verfügt über zwei glaubwürdige Aussagen
und einen Sachbeweis

2.11.36 Islamische Nagelbombe in Paris. Rohrbombe... 140 Opfer an 7 Orten in Paris (2015-11-14 09:00)

http://www.welt.de/

.

Schuld am Terror mit 140 Opfern oder mehr sind die verantwortungslosen Regierungen, welche die Terroristen im Asylantenstrom, mehrheitlich "junge allein reisende Männer" unregistriert zu Hunderttausenden nach Europa hinein liessen. Maximal 50-60 % der "Asylanten" würden überhaupt nur registriert... meinte Vizekanzler Gabriel.

Das Blut der Opfer klebt direkt an den Händen der Regierungschefs. Die Verantwortlichkeiten müssen richtig zugeordnet werden. Die Verräter sitzen in den Regierungszentralen der EU-Staaten. Die unkontrollierte Aufgabe der EU-Grenzen haben die Regierungen gegen die Interessen der Europäischen Völker zu verantworten. Gegen den Willen der Mehrheit der Europäer. Das nennt man Verrat. Hochverrat.

Ebenso haben dieselben Regierungen rechtsfreie Räume in den Parallelgesellschaften und Muslimvierteln zugelassen, nicht nur in den Banlieues (Bannmeilen) rund um Paris, sondern auch in jeder westdeutschen Grossstadt. Seit Jahrzehnten.

Man muss die Verantwortlichkeiten richtig zuordnen.

Es ist nicht nur Merkel.

Schuldig ist das gesamte deutschfeindliche BRD-Establishment, von Linkspartei bis CDU. Daran gibt es rein gar nichts zu beschönigen.

Jede Veränderung zum Besseren beginnt mit dem klaren, schonungslosen Blick auf das, was ist.

– – – – – – – – – – –

Eine islamische Nagelbombe, eine Rohrbombe, das war dann ja wohl Combat 18, der militante Arm von Blood & Honour, wie in der Keupstrasse in Köln 2004.

Auf die Erklärungen der Antifa-Nebenklage darf man gespannt sein…

> Rohrbomben und die Unterart Nagelbomben sind weit verbreitet, Links wie Rechts wie bei OK wie bei Islamisch, und es kommt auf die Bauweise an: Welcher Sprengstoff, welcher Zuender, welche Stromquelle, welcher Verzoegerer (falls vorhanden). Das scheint unendlich schwer zu kapieren zu sein… bei der Oktoberfestbombe weiss man es angeblich bis heute nicht… nach 35 Jahren!
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/10/der-nrw-nsu-ausschuss-bei-der-arbeit-d as-tal-der-dummsteller/

Oktober 2014 geblogt, BKA-Experte Ernst Setzer im Bundestags-NSU-Ausschuss 2012:

> Aber wenn Sie jetzt David Copeland ansprechen und „Combat 18“: Genauso waren aber zum Beispiel Nagelbomben auch bei den islamistischen Anschlägen in London verwendet worden. Das heißt also, eine Nagelbombe ist nichts Spezifisches, was ich dem rechten Bereich zuordnen kann, sondern das wird eigentlich durch alle in allen möglichen Formen verwendet

Nichts weiter als dumme Antifa-Desinformation.

Der Wille zur Nichtaufklärung der Bombe Keupstrasse ist klar erkennbar bei der Antifa.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-1 /

.

Nun also in Paris. These wieder einmal bestätigt. Leider.

2.11.37 Was war denn nun mit der Ceska 83 samt Schalldämpfer im Heuhaufen, Herr Frey? (2015-11-14 18:00)

Im Juli 2015 hatten wir dazu geblogt:

> Richtig sei, so schreibt Matthias, dass er in Karlsruhe bei der Bundesanwaltschaft vernommen wurde.
>
> Auszug:

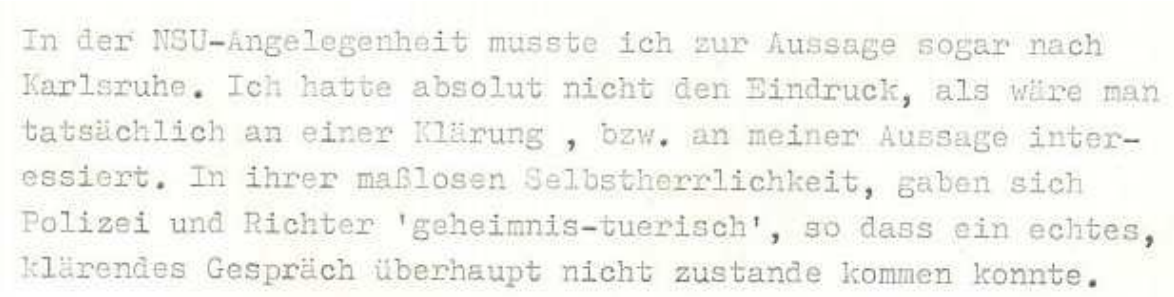

In der NSU-Angelegenheit musste ich zur Aussage sogar nach Karlsruhe. Ich hatte absolut nicht den Eindruck, als wäre man tatsächlich an einer Klärung , bzw. an meiner Aussage interessiert. In ihrer maßlosen Selbstherrlichkeit, gaben sich Polizei und Richter 'geheimnis-tuerisch', so dass ein echtes, klärendes Gespräch überhaupt nicht zustande kommen konnte.

> Seinen weiteren Beurteilungen schliessen wir uns ausdrücklich an, wollen ihn jedoch schützen, und veröffentlichen sie daher nicht. Er betreibt ein Wiederaufnahmeverfahren, für das wir ihm viel Erfolg wünschen.
>
> Weiter Infos zu seinem Fall gibt es auch hier:
>
> http://www.nuernbergwiki.de/index.php/Matthias _Frey
>
> Leider wissen wir immer noch nicht, was an Heindls Erzählungen im Honigmann-Interview nun

richtig war, und was falsch ist. Speziell zur Ceska mit Schalldämpfer... hat der Hattel nun solche Waffen gekauft, oder nicht? Beim Luxik in Solothurn, oder beim Graubereichs-Waffenverschiebeladen (Aussage BKA, KHK Jung!!!) Schläfli & Zbinden in Bern, wo ein frisiertes Waffenverkaufsbuch geführt wurde? Wo mit gefälschten oder gehandelten Waffenerwerbskarten gedealt wurde?

Sie sehen, aufzuklären ist gar nicht so einfach...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/08/richter-rudolf-heindl-und-der-ceska-ka uf-in-der-schweiz/

.

Dazu erreichte uns nun ein Offener Brief an den Bundestags-Innenausschuss. Der Vorsitzende dort heisst übrigens Ansgar Heveling, MdB. Bis vor Kurzem hiess der Wolfgang Bosbach...

.

Dr. Hans-Joachim Hölle, Rodenbach, den 12.11.2015

In den Steinäckern 10

63517 Rodenbach

Offener Brief (Per E-Mail) an

Herrn

MdB Wolfgang Bosbach

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Bosbach,

In Ihrer Funktion als Vorsitzender des Bundestags-Innenausschusses haben Sie sich intensiv mit der Arbeit der "NSU"-Untersuchungsausschüsse von Bundestag und Bundesländern bzw. mit den "Merkwürdigkeiten" bei den "NSU"-Ermittlungen befasst. Möglicherweise wurden Sie dabei über einen Fall nicht unterrichtet, der seit einigen Monaten im Forum "NSU Leaks des AK NSU" (verwaltet von dem Ihnen bekannten "Arbeitskreis NSU") diskutiert wird .

Im Juni 1996 wurde der damals 28-jährige Matthias Frey wegen Mordes z.N. Lucia Vacca und Totschlags z.N. Frank Appel unter Feststellung der besonderen Schwere der Schuld zu lebenslanger Haft verurteilt. Matthias Frey ist nunmehr seit 19 Jahren in der JVA Bayreuth inhaftiert und beteuert seine Unschuld. Alle Bemühungen, eine

Wiederaufnahme des Verfahrens zu erreichen, waren vergebens. Sein Vater Rudolf Frey, behauptet öffentlich, sein Sohn sei das Opfer eines von Politik, Polizei und Justiz unterstützten Komplotts geworden. Er benennt als Verantwortlichen dieses Komplotts den früheren Oberbürgermeister der Stadt Bamberg Paul Röhner (gest. 24.12.2014) im Zusammenhang mit dessen angeblichen Drogenhandels- und Waffengeschäften und spricht zudem von mysteriösen Todesfällen (u.a. Günter Schmidt, Fahrer und Vertrauter des angeblich selbst drogenabhängigen OB Röhner unmittelbar vor dessen angekündigtem Geständnis) - siehe z.B. Passage zwischen der 37. und 45. min des Videos unter http://www.meinungsverbrechen.de/podiumsdiskussion-justizopfer-in-bayern (Podiumsdiskussion "Justizopfer in Bayern am 06.03.2014 in Bayreuth, u.a. mit Gustl Mollath).

[embed]https://youtu.be/Z _CIOaqkfzc[/embed]

.

Herr Frey ist wegen dieser ungeheuerlichen Beschuldigungen nie belangt (z.B. nach § 164, 187 StGB etc.) worden. Anfragen hierzu meinerseits bei Politikern wurden nicht beantwortet. Im Juni 2015 hat der Arbeitskreis NSU über Prof. Dr. Andreas Wittmann Kontakt mit Familie Frey aufgenommen und dabei erfahren, dass Matthias Frey zwischenzeitlich aus der JVA zu einer Befragung in Sachen NSU nach Karlsruhe verbracht worden ist, obwohl er im Zeitraum der "NSU"-Morde in der JVA Bayreuth inhaftiert war und deshalb persönlich unmöglich etwas damit zu tun haben kann. Auch nach dieser ominösen Befragung von Matthias Frey bei der Bundesanwaltschaft bleibt die Homepage der Familie (http://matthiasfrey.blogspot.de/p/blog-page.html) frei geschaltet.

Dies alles spricht dafür, dass die Behauptungen von Rudolf Frey im Grundsatz zutreffen. Folglich müssten die wahren Mörder von L.Vacca und F.Appel entweder im Umfeld des OB Röhner oder (wahrscheinlicher) bei dessen "Geschäftspartnern" aus der organisierten Kriminalität zu suchen sein. Dies bedeutet, dass es Leute bzw. Organisationen geben sollte, die über Kenntnisse, wahrscheinlich auch Beweise betreffs der Manipulationen im Zusammenhang mit der Verurteilung von Matthias Frey verfügen. Die organisierte Kriminalität hätte damit die Staatsorgane voll in ihrer Hand und hätte seither bei weiteren Straftaten/Morden keine Strafverfolgung befürchten müssen bzw. sogar das Profil vorgeben können, nach welchem von den Ermittlungsbehörden "Ersatztäter" auszusuchen sind. Dabei ist anzunehmen, dass solche komplexen Manipulationen von Polizei und Justiz nicht ohne Wissen und Unterstützung der zuständigen politischen Stelle (hier: bayerisches Ministerium des Inneren, damals unter Günter Beckstein) möglich gewesen wären.

Bei den "NSU"-Ermittlungen lassen die rechtswidrigen, ja wahrscheinlich sogar kriminellen Manipulationen - wie z.B. in der Ihnen (durch Prof. Wittmann) bekannten Ausarbeitung https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/16/der-beweis-flachendeckenden-m edienversagens-das-russlungen-dossier/ bzw. unter https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/12/ruc39findenaugenderredakte ure.pdf überzeugend dargelegt - nur den Schluss zu, dass (Zitat) "entweder weitere Täter im Spiel waren, die von den Behörden verbissen gedeckt werden oder/und Taten ganz anderer Tätergruppen diesen Tätern untergeschoben worden sind, weil eine Aufdeckung der richtigen Täter „übergeordnete Staatsinteressen" gefährden würde".

Die bisher ungeklärte Frage hierbei ist nur: Welches "übergeordnete Staatsinteresse" sollte ausgerechnet im Fall der "Döner"-Morde ein solches Verhalten der Behörden auslösen?

Wenn die Behauptungen der Familie Frey zutreffen und es sich bei Vacca/Appel und den "Döner"-Morden zumindest teilweise um denselben wahren Täterkreis handelt, ist die Frage des Motivs gelöst:

Vermeidung eines ungeheuren Skandals und Vertuschung eines politischen Super-GAUs. D.h. ein Zusammenhang zwischen den Hintergründen des Falls Matthias Frey und dem "NSU"-Komplex wäre der Schlüssel zum Verständnis

der rätselhaften "Pannen" bzw. Manipulationen bei den "NSU"-Ermittlungen.

Dann wäre es nicht Zufall, dass auch in dem Matthias Frey zu Last gelegten Fall eine verschwundene "Ceska" eine Rolle spielt und dass die "Döner"-Morde ihren Ausgang und Schwerpunkt im fränkischen Raum hatten. Dann wäre es wahrscheinlich auch nicht rein zufällig, dass Günter Beckstein mit Wolfgang Geier (vgl. http://www.unser-wuerzburg.de/siteprint.php?site=news _ex1 &news _ID=1104) den Beamten zum Leiter der "SOKO-Bosporus" bestimmt hat, der zuvor (während der Amtszeit von OB Röhner) bei der Bamberger Kripo mit den Bereichen operative Rauschgiftbekämpfung, Sonderfahndung sowie Tötungsdelikten betraut gewesen war und der in Fall "Peggy" seine Fähigkeit bewiesen hatte, einen offensichtlich Unschuldigen (Ulvi Kulac) als Täter zu präsentieren. Auch der Umstand, dass der damalige Büroleiter bei Günther Beckstein, nämlich Klaus-Dieter Fritsche (https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Dieter _Fritsche) 3 Monate nach der "erfolgreichen" Verurteilung von Matthias Frey zum Vizepräsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz, später zum Geheimdienstkoordinator im Bundeskanzleramt und zuletzt (Januar 2014) - im Zusammenhang mit den "Ermittlungspannen" im NSU-Komplex - zum Staatssekretär im Bundeskanzleramt und Beauftragten für die Nachrichtendienste des Bundes und damit zum ranghöchsten Beamten der Inneren Sicherheit befördert wurde, erschiene dann in einem besonderen Licht.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Bosbach, daher um Beantwortung der folgenden Fragen:

Hatte der Bundestagsinnenausschuss bis dato Kenntnis vom Fall "Matthias Frey" und den von der Familie Frey erhobenen Beschuldigungen?

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Behauptungen der Familie Frey von unabhängiger Stelle überprüft werden und dass es endlich zu dem bisher verweigerten Wiederaufnahmeverfahren für Matthias Frey kommt?

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Hölle

P.S.:

Die 2. Frage richtet sich auch an die im Verteiler genannten Kirchenführer Herrn Landesbischof Heinrich Bedford-Strom und Herrn Kardinal Reinhard Marx:

Können die Wortführer der großen christlichen Kirchen es mit Ihrem Gewissen vereinbaren, wenn Vorwürfe im Raum stehen bleiben, die den Verdacht begründen, dass unser Rechtsstaat sich auf "Übergeordnetes Staatsinteresse" beruft, um in seinem Namen begangene Verbrechen zu vertuschen?

_ _ _ _ _ _ _ _

Vergleiche:

Die gesamte bisherige schriftliche Aussage Zschäpes liegt den Leitmedienvertretern bereits vor. Zschäpe gibt eine Führung durch eine Behörde zu, sie habe aber von den Morden nichts gewusst**... Die von der Verteidigung Wohllebens initiierte Verzögerung, jetzt erweitert durch den „Urlaub" von Zschäpes Wahlverteidiger Borchert bis zum 8. Dezember ist notwendig geworden, damit die staatskontrollierte Presse Zeit hat, die Aussage Zschäpes vorzubereiten, daher habe die Verteidigung von Wohlleben so gehandelt, wie sie es getan hat. Sie ist „vorgeschickt worden". **Man geht davon aus, dass der Prozess platzen wird.

Oder:

Quelle: Rote Fahne
Muss die Narration des staatlichen NSU neu geschrieben werden, und erklärt sich der polizeiliche Tatortpfusch an den Tatorten des 4.11.2011 dadurch letztlich auch? Sind die Nachfindungen der Dönermorde-Tatwaffen und der 2011 geänderten Paulchen-Videos im Zwickauer Schutthaufen dadurch ebenso erklärbar wie die Erfindung gemeinsamer Trio-Wohnungen und die BfV-Schredderaktionen im Nov 2011, die T-Spitzel betreffend?

Was war der NSU? Eine staatliche Aushorchzelle im betreuten Untergrund, oder eine hochgradig kriminelle staatliche Mörder Inc.?

Eines ist sicher: Die unstimmigste NSU-Erzählung ist die des Staates, also die angeklagte Schauprozess-Version in München. Sie ist längst Makulatur. Peinlich obendrein... wie lange sie -dank der gelenkten Leitmedien- Bestand haben konnte. Und Dank der "Nichtverteidiger" von Zschäpe und Wohlleben im OLG-Stadl des Staatsschutz-Götzl... Gerichtsdeals bevorzugt?

Die Prognose zu der "Wahrheit" in Sachen Dönermorde vom 28.11.2014 lautet:

> Das wird vermutlich am Ende herauskommen: Mehrere entglittene V-Leute mordeten mit Wissen einer kleinen kriminellen Struktur innerhalb des Geheimdienstes. Welches Landesamt für Verfassungsschutz diese Rolle wird annehmen müssen, das bleibt abzuwarten. Das Bundesamt für Verfassungsschutz wird es jedenfalls eher nicht sein.

Nach wie vor wüssten wir gern mehr über die Ceska 83 SD im Heuhaufen. Stimmt das, was der Richter Heindl dazu erzählte?

Was genau wollte die Bundesanwaltschaft von Matthias Frey wissen zum NSU?

2.11.38 Fragen eines Waffengutachters Teil 3: Wo sind die Plastik-Trennscheiben der Schrotpatronen? (2015-11-14 23:00)

Teil 1 der Fragen ist hier:

Fragen eines Waffengutachters Teil 1: Die Filzpropfen, wo sind sie?

Und Teil findet sich dort:

Fragen eines Waffengutachters Teil 2: 6 Munitionsteile eines FLG in Böhnhardts Kopf?
Man müsse die Möglichkeit ins Auge fassen, so meint der Waffengutachter, dass die Filzstopfen der Flintenlaufgeschosse durch die Köpfe hindurch mit durch das Dach ins Nimmerwiedersehen geflogen seien. Unwahrscheinlich, jedoch nicht komplett auszuschliessen.

Aber:

12800

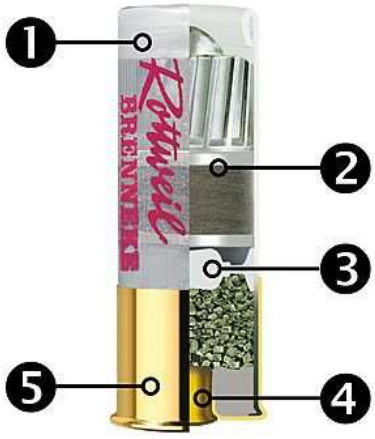

Aufbau Rottweil Brenneke Classic

1. Ein irrtümlicher Gebrauch wird durch transparente PE-Kunststoffhülse vermieden
2. Optimale Präzision durch Original BRENNEKE Flintenlaufgeschoss mit Filzpfropfen (Classic)
3. Sichere Abdichtung des Pulverraums mit H-Scheibe aus Kunststoff
4. Schonung des Laufs durch erosionssichere SINOXID®-Zündung
5. Besonders hochwertige 20 mm hohe Metall-Bodenkappe bei Kal. 12

Das gelte jedoch keinesfalls für die H-Scheiben (Nr. 3 der obigen Skizze). Die müssen aufgefunden worden sein.

Kaliber:	4	8	10	12	16	20	24	28	32	36 (.410)
Bohrung in mm:	26,73	21,22	19,69	18,53	16,84	15,63	14,71	13,97	13,37	10,2

https://de.wikipedia.org/wiki/Flintenmun ition
Diese recht grossen H-Scheiben muss man im Wohnmobil gefunden haben, sie sind grösser als die "nachgefundene Hülse" 9*19 mm S &B, die man aus dem Schutt aussiebte, und dann samt DNA der Uwes an der vorderen Sitzbank fand, am 18.11.2011, weil "lebende Uwes auf die Polizei geschossen haben mussten", und dann aus 2 Knallen bis zum 21.11.2011 (Bundestagslüge Ziercke und Range) 3 Knalle wurden.

Hat der Wolfgang Schorlau leider nicht so ganz kapiert... an uns lag das jedoch nicht.

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Es gibt dazu auch die Theorie, dass diese Patrone zur Nachfindehülse umfunktioniert wurde:

Bild 25 : Übersicht der Einbauten aus dem Wohnmobil. Im heruntergefallenen Brandschutt der Einbauten wurde beim Einräumen in das Wohnmobil eine Patrone S&B, 9mm Luger mit Ass. Nr. 1.4.421 aufgefunden.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/19/wie-das-bka-den-4-11-2011-in-stregda-n eu-erfand/12802

Wissen wir aber letztlich nicht. Gepfuscht und fleissig nachgefunden wurde jedoch zweifellos. Beweismanipulation wie bei den 6 nachgefundenen Paulchenvideos… im Wochen zuvor durchsuchten Rucksack am 1.12.2011 erst gefunden… und dann waren es auch noch Fakes… mindestens 5 davon. Vorgängerversion mit Noie Werte statt Paulchen Panther.

Zurück zum Wesentlichen:

Wo sind die knapp 2 cm Durchmesser aufweisenden H-Scheiben der angeblich im Wohnmobil abgefeuerten Flintenlaufgeschosse?

Da sie nicht vorhanden sind, im Wohnmobil-Tatortbefund, bleiben ganz exakt genau 2 Möglichkeiten:

- schlampige Tatortarbeit

- das Womo war nicht der Sterbeort

Ob der NSU-Ausschuss Thüringen oder gar der neue Bundestags-Ausschuss das wohl klären wird?

Wo sind die Filzstopfen, was für 6 Munitionsteile hatte Uwe Böhnhardt im Kopf, wie kommt der Polizeimunitionsschmauch an Böhnhardts Hand, und wo sind die H-Scheiben der Flintenlaufgeschosse?

.

Wie man so liest, hat der CDU-Obmann (und Polizist) Armin Schuster diesbezüglich diffus Witterung aufgenommen.

CDU-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuß 81

Zweifel an Selbstmord von Mundlos und Böhnhardt

Wohnwagen des NSU: CDU-Politiker zweifelt an Alleintäterschaft Foto: dpa

BERLIN. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Armin Schuster hat Zweifel am Selbstmord der mutmaßlichen NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt geäußert. „Die Situation, in der die Leichen aufgefunden wurden, paßt nicht durchgängig zu einem Selbstmord", sagte er der *taz*. Er verstehe auch nicht, warum die schwerbewaffnete Bande „plötzlich vor einer Landpolizeistreife kapitulieren soll". Dies leuchte ihm nicht ein.

https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2015/zweifel-an-selbstmord-von-m undlos-und-boehnhardt/ #comments

> „Die Situation, in der die Leichen aufgefunden wurden, paßt nicht durchgängig zu einem Selbstmord", sagte er der taz.

… wann will man denn endlich die harten Fakten erörtern? Niemals?

2.11.39 Die neue Staatsschützerin im Bundestags-Ausschuss stellt sich vor (2015-11-15 10:00)

Sie ist von der CDU und blond:

12804

CDU-Frau Jörrißen Mitglied im neuen NSU-Ausschuss

14.11.15 - 09:58

Sylvia Jörrißen © Rother

http://www.wa.de/hamm/cdu-frau-sylvia-joerrissen-hamm-mitglied-neuen-nsu-aussch uss-5862899.html

Sie ist neugierig:

> „Für mich sind die damaligen Vorgänge, die begangenen Taten und das Handeln unserer Ermittlungsbehörden unbegreiflich und an vielen Stellen immer noch unklar. Ich freue mich, für meine Fraktion an der dringend notwendigen Aufklärungsarbeit mitwirken zu können“, sagte Jörrißen in Berlin.

Von wem wurden denn Taten begangen, Frau Jörissen? Wir sind gespannt…

Sie ist offenbar auch sonst absolut qualifiziert:

> „Für mich steht die Frage im Mittelpunkt, warum und wie solche Verbrechen in Deutschland passieren und die Täter und ihre Motive für so lange Zeit unentdeckt bleiben konnten. Hier müssen wir schonungslose Aufklärungsarbeit leisten und aus den Fehlern lernen, denn nur so kann Rechtsterrorismus zukünftig verhindert werden“

1. Gedanke, ganz spontan:

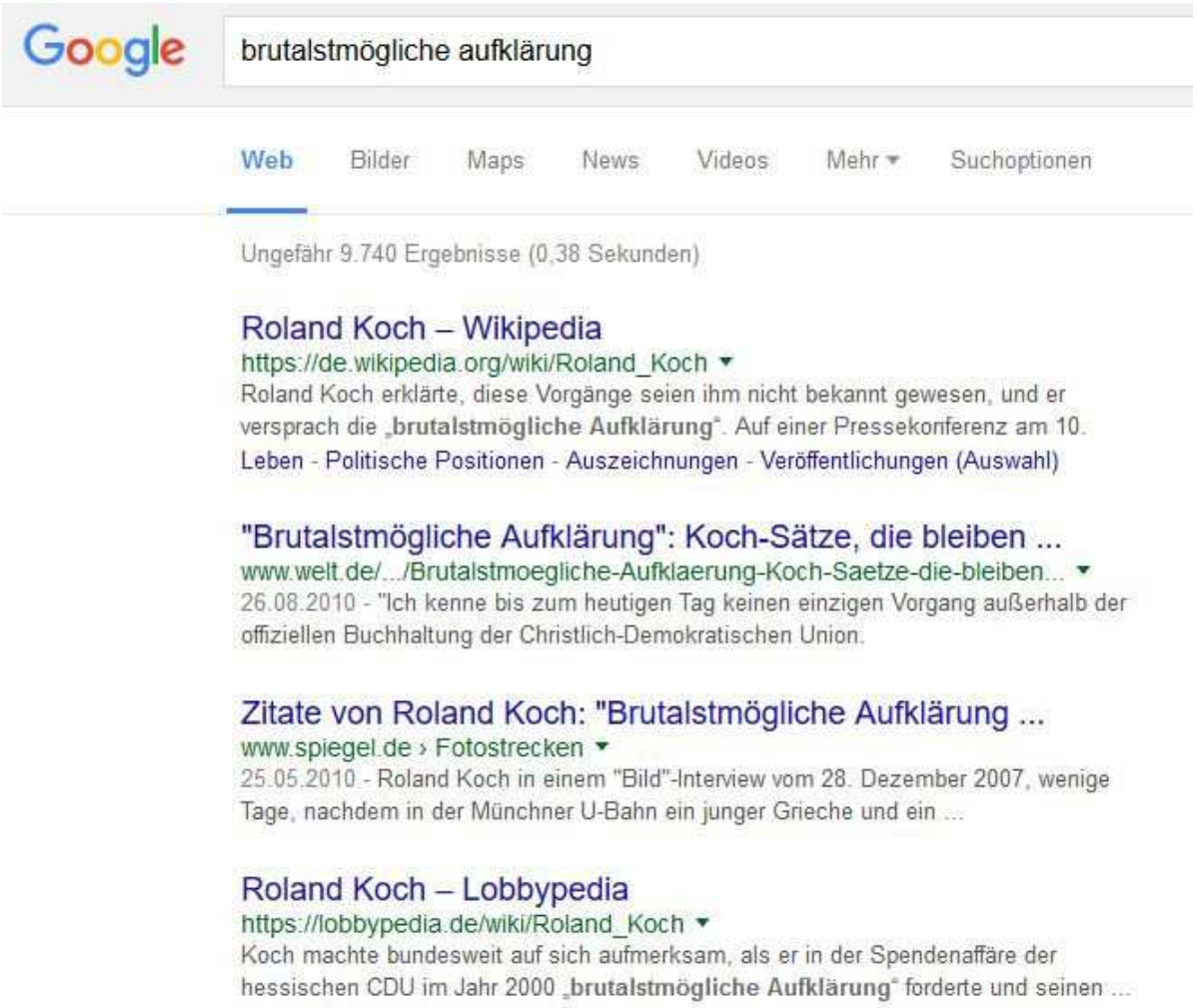

der war auch blond und CDU…

.

Weitere Erläuterungen hat der nicht enden wollende Lachanfall des Blogbetreibers verhindert… Pumuckl und Högl werden Konkurrenz bekommen, wer das Obernaivchen dort sein darf… Armin Schuster und Clemens Binninger, den beiden CDU-Polizisten im Ausschuss, soll es ebenso gehen, munkelt man…

Staatsschutz 2.0, oder wird es ernst?

> Armin Schuster, CDU-Obmann des 2. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages am 11.11.2015:
>
> "Warum eigentlich diese zweite Auflage? Weil es nicht nur ein Trio war sondern mehr. Weil wir den Kopf des Trios gar nicht kennen. (…) Weil es kein verabredeter Mord war, Selbstmord, in Eisenach. Weil die Wohnung in der Frühlingsstraße gar nicht in die Luft geflogen ist, wie wir's bisher glauben. Weil das Unterstützernetzwerk größer war. Weil die V-Leute Szene es doch wusste und weil Kiesewetter von mehr als zwei Tätern umgebracht wurde. Sie wundern sich jetzt, ich kann's nicht beweisen. Aber wir alle das Gegenteil auch nicht."

12806

.

NSU-Fragen: Man weiß auch nicht, wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde.

Es geht um das Versagen der Behörden

Beate Zschäpe hat noch immer nicht geredet (Foto: dpa)

Ziel des neuen Ausschusses ist es nicht, den Münchner Prozess nachzuzeichnen, also strafrechtlich zu ermitteln. Vielmehr soll es weiterhin darum gehen, das Versagen der Behörden aufzuklären. Der Unions-Abgeordnete Clemens Binninger, der wahrscheinlich wieder im Ausschuss sitzen wird, nannte einige Beispiele für Fragen, in denen der Ausschuss auf neue Erkenntnisse hofft: Zum Beispiel ist nicht endgültig geklärt, wie die zwei NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos genau starben. Hatten sie Ruß in der Lunge, erstickten sie also tatsächlich am Feuer in ihrem Wohnwagen? Oder waren sie schon tot, als das Feuer gelegt wurde? Ein weiteres Beispiel: Nach der Explosion in der NSU-Wohnung wurde Beate Zschäpe sehr oft von den Behörden angerufen. Wie kamen sie so schnell an die Nummer? Und wollten sie wirklich nur prüfen, ob Zschäpe zum Zeitpunkt der Explosion in der Wohnung war?

Eine der größten Ungereimtheiten ist, dass an keinem der Mordtatorte DNA-Spuren von einem der vermeintlichen Täter gefunden wurden. An dieser Stelle müsse man zumindest noch einmal nachfragen, so Binninger.

Freunde des unfreiwilligen Humors sollten diese CDU-Fachkraft Jörrissen im Auge behalten. Das Spektakel startet im Januar 2016.

.

Bis dahin sorgen bewährte Naivchen für Kurzweil:

Herrlich naiv auch das hier:

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=MWUJvTyl-m4[/embed]

Man muss es mit Humor nehmen…

Schönen Sonntag.

2.11.40 NSU Einsteiger Video zum Polizistenmord von Heilbronn, Teil 3 (2015-11-15 23:00)

Der letzte Teil:

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=eOY9kNf-wfo[/embed]

Zensursicher bei rutube: http://rutube.ru/video/f6ba2a4540a96e82bd2ba64b4f27a81d/

Die anderen Teile sind hier:
12808

http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/

---

angler (2015-11-19 07:17:39)
Hab das Video grad erst gesehen. Musste erst Bandbreite erhaschen. Danke für die Blumen. Ein paar Punkte sind noch offen. Geschrieben habe ich von den einen und den anderen. Das bedeutet nicht, dass beide Gruppen Polizisten sind. Sicher scheint, dass die Bullen den "Tatort" fingiert haben. Dass die Waffe von A. plump entrissen wurde, deutet eher auf die Volltrottel als Täter hin. Die P2000 muss ja nicht im BMW geklaut worden sein. Wäre wohl auch echt riskant. In dem Zusammenhang macht es sehr wohl Sinn, dass der Staatsanwalt das Phantombild nicht veröffentlichen ließ und der Ersteller sich wundert, so was gab´s noch nie. Wenn man das weiter spinnt, dann macht der Brief von Dr. Hölle, den Ihr veröffentlicht habt, aber schon Sinn mit Schwung. Hat ein Beamter nicht aussgesagt, er hätte A. die Weste ausgezogen? Der Zeuge sagt, er hätte einen Polizisten im Blut verschmierten Hemd gesehen. Das muss wirklich ein höchst interessantes Auffindebild sein :-) Und hätte der Blödmann AK-NSU gelesen, dann wüsste der auch, dass man Beweismittel nicht bei der Polizei abgibt. Akute Lebensgefahr. Hätte er sich beim AK gemeldet, dann könnte man ihm schön Lichtbildmappen vorlegen, welche Beamtin ihn fort gejagt hat. Aber NEIN!!! Das Messer könnte auch das rote Handy sein. Hat man bis jetzt nicht wieder gefunden und gerät so in die Fahndung. "Es" war aber nie weg. Plötzlich findet der Asservatenknilch das Messer in seinem Bestand. Er ruft "Oben" an, gibt Bescheid und fragt, ober er es aus der Fahndung nehmen soll. Die Antwort lautet: Ja! Wieder was weg. Da muss sich doch sogar eine Kampfsau so langsam in die Hosen sch.....

2.11.41 Die Leitmedien bereiten die Öffentlichkeit auf den Worst Case vor? (2015-11-16 09:00)

Vor einigen Tagen hatten wir ein wenig Insiderwissen geleakt:

> ***Die gesamte bisherige schriftliche Aussage Zschäpes liegt den Leitmedienvertretern bereits vor. Zschäpe gibt eine Führung durch eine Behörde zu, sie habe aber von den Morden nichts gewusst****... Die von der Verteidigung Wohllebens initiierte Verzögerung, jetzt erweitert durch den „Urlaub" von Zschäpes Wahlverteidiger Borchert bis zum 8. Dezember ist notwendig geworden, damit die staatskontrollierte Presse Zeit hat, die Aussage Zschäpes vorzubereiten, daher habe die Verteidigung von Wohlleben so gehandelt, wie sie es getan hat. Sie ist „vorgeschickt worden". **Man geht davon aus, dass der Prozess platzen wird.***

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/13/die-bessere-nsu-erzaehlung-wolfgang-sc horlaus-die-leitmedien-verfuegen-laengst-ueber-zschaepes-erklaerung/

.

Einen Tag später war in der Antifa-Zeitung zu lesen:

DIE TAGESZEITUNG

junge Welt

Gegründet 1947 - Sonntag, 15. November 2015, Nr. 265

Aktuelle Ausgabe Archiv Beilagen Veranstaltungen Über

Titel Schwerpunkt Ansichten Inland Ausland Kapital & Arbeit Thema Feuilleton Ab

Aus: Ausgabe vom 14.11.2015, Seite 8 / Ansichten

Lasst Zschäpe reden!

NSU-Prozess: Aussage erst im Dezember

Von Claudia Wangerin

Seit Anfang der Woche scheinen mehrere Medien ihr Publikum auf den Worst Case vorzubereiten: Spannend wird, wie Zschäpe zu dem Thema Nachrichtendienste Stellung nimmt, und ob sie behauptet, als V-Frau tätig gewesen zu sein, schrieb am Montag die Welt. Doch das würde ihr auch kaum eine mildere Strafe bescheren, denn absolut unwahrscheinlich erscheint, dass der Verfassungsschutz sie, Böhnhardt oder Mundlos zu den Morden angestiftet hat. Falls sie das behaupte, müsse es beweisbar sein. Auch das ARD-Portal tagesschau.de brachte diese Möglichkeit ins Spiel.

https://www.jungewelt.de/2015/11-14/036.php

Ob sie wohl die Aussage Zschäpes ebenfalls schon kennt? Oder liest sie nur Blogs? Welche denn?

Sicher sein darf man, dass bei den NSU-Staatsräson-Medien rein gar nichts zufällig passiert, und solch ein koordiniertes Umschwenken auch nicht zur Wahrheit führt, sondern lediglich zu einer neuen Variante der NSU-Staatslüge. 2 entglittene VS-Leute mordeten mit Wissen des VS, so lautet fatalists Prognose zur "letzten NSU-Wahrheit", bereits seit 1 Jahr fixiert.

Muss ja aber nicht so werden. Reines Bauchgefühl... die Behörde wird gerade ausgewürfelt. Ein LfV aus Neufünfland... gut im Rennen liegen Sachsen und Thüringen...

.

12810

Da seit August im Kern die geplante Aussage Zschäpes bekannt gewesen sein dürfte, nämlich die Führung des Trios ab 1998 durch eine Geheimdienst-Behörde, hat man da auch früh begonnen, die Öffentlichkeit vorzubereiten. Das "Ergebnis" lief bereits im ZDF.

ZDFzoom
Der Fall Zschäpe - Was wusste der Verfassungsschutz?
die sendung vom 11.11.2015

https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=81Hc9VIbRkw

(wurde entfernt...) Notbehelf... Mediathek ist auch nutzbar: http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/sendung-verpasst #/beitrag/video/2598964/Der-Fall-Zsch %C3 %A4pe

aber sicher ist sicher ;)

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145835155

Der Fall Zschäpe from NSU LEAKS MEDIEN on Vimeo.

http://rutube.ru/video/a2ae73b2a59680f1a3eb3c5ea18c6fea/

ZDF
GRUNDIG
Es ging darum um Geld zu sammeln
für den Untergrund und auch für den Kauf von Waffen
zoom
Interview: ehem. V-Mann B.

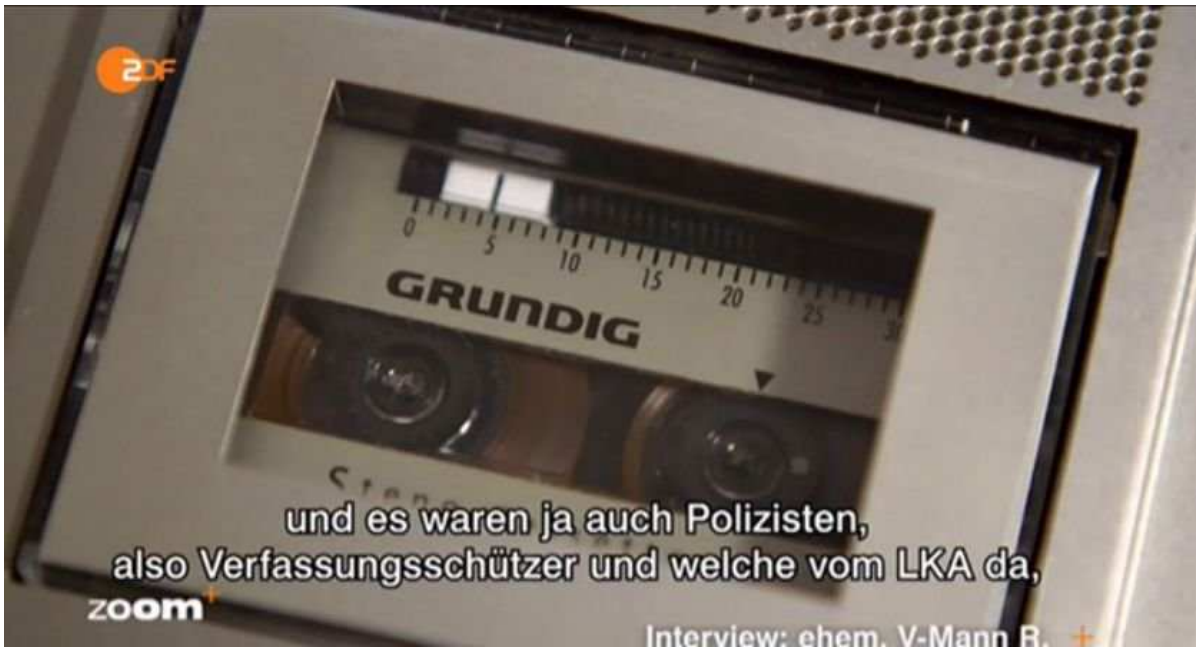
ZDF
GRUNDIG
und es waren ja auch Polizisten,
also Verfassungsschützer und welche vom LKA da,
zoom
Interview: ehem. V-Mann B.

Nette Geschichten… nur leider ohne jeglichen Beweis… passte auch sehr gut zu Aushorchzelle: V-Frau hält Reden, LKA und MAD filmen die Zuhörer… und haben so ihre Gewaltbereiten, also ihre Zielpersonen…

Ganz tief in die Mottenkiste gegriffen hat da wieder einmal Rainer Fromm, bewährte Terror-Desinformationskraft der Zwangsgebühren-Staatsräsonsender… V-Frau Juliane Walther, die Friseuse des Wohlleben, also 1997/98, der sichtbar mehrfach stets sehr betroffene KHM Mario Melzer, Antiheld des TLKA in jedem Ausschuss, die unvermeidbare Naiv-Fachkraft Frau König, der Ex-Spitzel Thomas Dienel, der damals die 5000 DM von Spiegel-TV kassierte, 1992.

Hierfür:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw[/embed]

V-Mann "Heidi" alias Müller aus Dortmund, der Mundlos im Taxi sitzen hatte, da hat der Fromm wirklich sämtliche olle Kamelle zusammengestoppelt, derer er habhaft werden konnte… und auch Temme fehlt nicht… allerdings wird Hajo Funke schmerzhaft vermisst… Corelli Thomas Richter wird nur verpixelt dargestellt, und

ein V-Mann erzählt auf Tonband, wie Zschäpe sich brüstete auf einem B &H-Treffen, selbstverständlich unter den Augen von VS und MAD. Das LKA habe das sogar gefilmt und aufgenommen… es ging um Waffenkauf. Dankesrede Zschäpe… wohl 1999 oder so.

Führerloser Widerstand, Aktion machen, habe Zschäpe gesagt, sich bedankt, und man wolle in kleinen Gruppen gegen das System vorgehen… und das alles unter "Aufsicht" des Verfassungsschutzes.

Dass das Trio selber aus Spitzeln bestand, darauf kommt man natürlich nicht, obgleich die vernichteten T-Akten angesprochen werden… obwohl doch genau das der Verdacht des Zielfahnders Wunderlich auch im NSU-Untersuchungsausschuss war… und mehr oder weniger durch konkludentes Handeln von Staatsanwaltschaft Gera über LKA Staatsschutz mehrerer Länder als Beschützer belegt ist.

Hätte Fromms mehr Zeit gehabt, wäre die Doku vielleicht nicht ganz so dumm geworden… aber so reichte es nur für ein simpelst gestricktes Schmierenstück. Dem Wetzel hat es trotzdem gefallen.

> Alexander Gronbach Says:
> 11/11/2015 um 15:19
>
> “Sofern” diese Zschaepe wirklich aussagt – zu ihren Figuren in Baden Wuerttemberg – machen wir ein Fass auf! Da kann dann Gall und Bube auch gleich reinziehen! Es ist schon witzig wie diese BRD Presse Welt und Co. schon den Teppich ausrollt was V Frau Taetigkeit von Zschaepe angeht! Damit ist die BRD aktiv an der Ermordung von 10 Menschen beteiligt! Simple as that!

:)

.

Das Trio wurde von einer Behörde geführt. Na klar, das schreiben wir seit Jahren. Bereits die inszenierte Bombenwerkstatt 1998, das nachträglich gefundene TNT, das echte V-Terroristen als Gefährlichkeitsnachweis brauchten, und das Abtauchen Anfang Februar 1998 in den Spitzel-betreuten Thomas Starke-Untergrund nach Chemnitz ist behördengeführt gewesen.

Aushorchzelle.

Und selbstverständlich wussten die Staatsschützer und die Verfassungsschützer von Anfang an, wo ihre Leute sich aufhielten. Dazu brauchte jung-Böhnhardt gar keine 123 Telefonate mit seinem eigenen Handy zu führen, in den ersten 6 Wochen "Untergrund". Schliesslich musste der VS gewährleisten, dass kein übereifriger Fahnder aus Jena oder Chemnitz die wertvollen Mitarbeiter verhaftete. Mehrfach mussten 1999 Zugriffe abgewehrt und vereitelt werden.

2003 musste sogar die Führung des TLKA die Kastanien aus dem Feuer holen… "bekommen Sie da ja nichts heraus"…

Wohlweislich stellt man auch jetzt niemals die Frage, was denn die Aufgabe dieser T-Spitzel im beschützten NS-Untergrund war. Warum mussten Hunderte Akten geschreddert werden, soweit sie nicht als "Beweise" für Terroristenbiografien (falsche Trio-Wohnungen, Fahrzeuge etc pp) in nachbearbeiteter Form in Zwickau gefunden wurden?

Die Falle, in die ca. 90 % der Leute wieder mal hineintappen werden, die ist so simpel wie fatal: Durch die jahrelange NSU-Propaganda verbinden die Leute die angeklagten Verbrechen mit den 3 Jenensern. Daraus folgt: Wenn die behördlich geführt wurden, dann als Mörder, als Bombenleger, als Bankräuber. Mittäter bundesweit,

NSU-Netzwerk inklusive, damit am Ende vielleicht doch noch irgendein Tatortbeweis an wenigstens einem von 26 Tatorten gelingen möge. Oder gar für den GAU, dass Alibis für die "Mörderuwes" auftauchen, nach denen man nie suchte. Weder, noch.

Dabei ist das der unwahrscheinlichste Fall, dass eine VS-Behörde eine Murder Inc. führte. Auszuschliessen ist es zwar nicht, aber... eher nicht.

Wesentlich lohnender wäre es wohl zu schauen, welche Kontakte dieses Trio im Laufe der Jahre pflegte, in den Raum Nürnberg, oder zum Martin Wiese in den Raum München, oder auch zu ähnlichen rechten Strukturen in Sachsen, B &H, C18, nach Berlin, Brandenburg, aber auch nach NRW und Hessen. Dortmund und Kassel, davon ist auszugehen. Spricht rein gar nichts dagegen, und sehr viel dafür. Infos zusammentragen, Koordinationsleistungen erbringen. Wie Corelli das auch all die Jahre lang in allen möglichen rechten Orgas machte. Von Kameradschaft Jena bis zum KKK, und noch viel mehr... bis zum ollen WSG-Hoffmann... am 4.11.2011. Und noch danach.

Da landet man dann eventuell bei Ausspählisten mit 10.000 Namen, bei 95 Stadtplänen mit 300+ Markierungen, die vom Trio bei den regionalen Kameradschaften eingesammelt worden und weitergeleitet worden sein könnten.

Da könnte man auch die Verbindungen zwischen Rechter Szene und militanten Bikern aus der 1 %-Fraktion in seine Überlegungen einbeziehen, Zschäpes Besuch im Erfurter Bandidos-Prozess, DNA-Fund in Zwickau passend zur 2012er Schiesserei in Berlin dazu, usw. Hubeny spielte bereits 1992 im Spiegel-TV-Soapstück mit, und Hubeny war Angeklagter in Erfurt beim Bandidos-Prozess...

Eines ist dazu unumgänglich, wenn eine "Untergrundzelle" bundesweit tätig ist: Mobilität. Man fährt zu Konzerten, man pflegt Kontakte, man leiht Womos aus oder hat selber eines, man installiert Ü-Cameras und Mikrofone, man beherrscht die Überwachungsgrundlagen, man schneidet auch mal 200 Videos... alles für den Staat. These des AK NSU.

Organisierte Kriminalität ist da immer ein wenig mit dabei, ob nun Hells Angels oder Bandidos, und es geht da um Rotlicht, um Türsteher in der Keupstrasse, die sich beim Friseur treffen, oder es geht um Drogen, oder um Schutzgeld. Da wäre ein Observationsteam IN DER SZENE INTEGRIERT sicher sehr nützlich.

Bis heute unübertroffen: Die polizeiliche V-Mann Dönerbude in Nürnberg...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=vIQ5C5r0yTE[/embed]

Polizeiliche Dönerbude wurde von Mafia erpresst. Schutzgeld und Drogenlager

Das ist der MEGABRÜLLER überhaupt... wie schnell das ging! Eine Woche nur...

.

Sinn machte es ebenfalls, die Rolle von VS-beauftragten Agent Provocateurs zu prüfen, die seit Peter Urbachs 1968er Zeiten Waffen und Bomben verteilten, vielleicht ja sogar nach Köln. Wer wollte das ausschliessen? Der AK NSU keinesfalls. Unschuldige sind in diesem dreckigen Spiel Mangelware.

Die Leitmedien bereiten die Öffentlichkeit seit 1 Woche auf den Worst Case vor... und dieser schlimmste Fall soll dann im Dezember eintreten.

Fest steht: Es wird erneut eine Lüge sein.

.

Aber um den Schauprozess zu kippen sollte es trotzdem reichen. Oder meinen Sie nicht?

---

admin (2015-11-16 11:47:18)
Das gilt auch für NSU-Dokus in den GEZ-Medien, das gilt immer. Gedenkmarsch-Anmelder „Rudolf Hess“ und ZDF-Kasper Rainer Fromm ist da ein besonders schlechtes Beispiel unter vielen… und die VS-Partei NPD spielte auch stets brav dabei mit… herrlich, oder etwa nicht? it’s just propaganda, stupid, indeed! http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/11/16/war-wolfgang-grams-ein-spitzel -oder-ein-suchender-rechts-wie-links/

jayC (2015-11-16 13:06:33)
https://www.freitag.de/autoren/gunnar-jeschke/die-angst-des-staates-vor-beate-z schaepe

jayC (2015-11-16 13:09:46)
ists nicht inkonsequent, morden lassen und zschäpe nicht töten und sogar mit ansage aussagen lassen? sogar mehr inkonsequent, falls die uwes geselbstmordet worden sind? diese knalltüten vom vs &co gehen nicht mal auf klo ohne plan und besprechung…und hier 9 mal stillhalten, während die ceska löcher bohrt?

admin (2015-11-16 13:19:24)
Wieso morden zu lassen? Bist offensichtlich auch ein Opfer der jahrelangen Gehirnwäsche. Nicht bös gemeint, aber warum nicht Agent Provocateurs und/oder Spitzel? Nicht immer innerhalb fremdgeprägter Schablonen denken…

Mitdenker (2015-11-17 02:48:52)
Bin mir sicher, dass a) die Uwes liquidiert wurden b) Kiesewetter nicht durch den "NSU" starb Bei den Theorien zu den Dönermorden (Tito- Türken) und Keupstrasse (Pate / Türsteher / Kurden) bin ich gerne ganz beim AK. (m.M.n gehört bei den Bomben noch der Michael Krause "irgendwie" dazu) Drei Sachen stören mich, auch bei den im Text angedachten Funtionen von BMZ (vielleicht ursprünglich mal als Brand[t] _Melde _Zentrale konzipiert? / Kalauer, Kalauer) 1.) Bleibt immer noch eine Szene (mit relativ hoher Fluktuation, durchsetzt von Spitzeln) in der alle Eingeweihten auf bis zu 600.000 Chips verzichtet haben 2.) Mundlos verbuche ich unter Überzeugungstäter, wie passt das ins Bild? (rein subjektives

Empfinden) 3.) Unbehelligte, involvierte Personen (zwangsläufig Überwachte) halten geschlossen dicht, in einer Melange aus Maulhelden, Wichtigtuer und Agents Provokateurs? –> um 3 weiterzuspinnen: egal, ob bei c18; 28; oder HS: da wäre etwas greifbares vorhanden, mindestens durch die Antifa (gerade Schweiz, Belgien, Luxemburg) - auch wenn diese ihre Pfründe und Daseinsberechtigung schützen müssen) - Bei der anderen Feldpostnummer sicherlich Dortmund und Kassel.. verwegene These: Die Idee zum NSU kam in den Behörden nach dem Massaker von Anders Behring Breivik auf Utøya, denn dort fehlte der BRD etwas. Die eierlegende Wollmilchsau. ggf. hat der Gigi den Sangesmund hierbei zu voll genommen und das Drehbuch vorgelegt. (unwissend) DAS war der missing link, um (als Zugabe) all den unliebsamen und verhassten bundesrepublikanischen Müll zu entsorgen. (Stuttgart voran). Dort hat sich auch mindestens ein Landesamt zugesellt, Dreistigkeit siegt. Es wird spannend, obgleich DIE Wahrheit uns versagt bleiben werden wird

ich (2015-11-18 02:25:58)
Das ist interessant: http://www.conspirazzi.com/wp-content/uploads/2012/05/jolie-brevick.jpg

admin (2015-11-18 02:35:23)
PR nennt man das. Kalkulierter Shitstorm, Hauptsache sie schreiben deinen Namen richtig…

jayC (2015-11-17 21:08:37)
agents / spitzel, die am 4.11 öffentlich verbrannt werden? die absichtliche offenlegung einer verdeckten operation geht nie gut aus, zu viele leute bohren und paar aus eigenen reihen tragen weitere sachen heraus. warum sollte zschäpe dann 4 jahre lang schweigen? am wahrscheinlichsten ist doch ihre teilschuld, die nun nach 4 jahren u-haft u.U. abgegolten sei. imho, es gibt insg. folgende möglichkeiten - sie weiss nix und sitzt freiwillig schweigend da - is so ein mädchending - sie weiss etwas über uwes - VS beziehnung , VS weiss aber nicht wieviel, sie könnte auch bluffen mit der androhung einer veröffentlichung… - sie weiss alles, ist bedroht worden, hat aber eine versicherung auf ihr leben - also gabs ein deal - 4 jahre sitzfleisch und dann neustart mit neuer ID. ohne versicherung wäre sie längst verschwunden. - eben oben erwähnte teilschuld - volle schuld und versuch am prozess zu tricksen. und keine sorge, nicht-wissen zu verkleinern ist immer sinnvoll und daher wird nicht bös genommen.

ich (2015-11-18 02:28:36)
Warum sagen alle Anwälte: Schweigen?!

Die Anmerkung (2015-11-18 03:58:25)
Weil das, was man sagt, zu Lasten des Angeklagten ausgelegt werden kann und wird. Was man nicht sagt, kann nicht auf der Negativseite gebucht werden, höchstens im heimlichen Groll der Richter, der für's Schweigen automatisch ein Jahr Aufschlag gibt.

ich (2015-11-18 06:23:47)
Dienstag, 24. November 2015, 9.30 Uhr 09.30 Uhr: Dr. Rüdiger Mölle (Sprengstoffsachverständiger, LKA Bayern) 10.15 Uhr: KOK Kam. (BKA, zu Kartenmaterial in NRW und Hessen) 10.30 Uhr: KOK Gr. (BKA, zu Kartenmaterial div. Orte in Thü, Niedersachsen, MV, Hamburg, BaWü und KfZ-Vermietern)

2.11.42 Wie erklärt man das mit dem Russ in den Lungen in 11 Sekunden? (2015-11-16 20:00)

Bekanntlich sieht man mit dem Zweiten besser. Also mit dem ZDF. Nicht lachen ;)

Immer nur NSU ist langweilig, man muss sich auch mal entspannen. Man schaut Wilsberg… das sind Krimi-nalkomödien im ZDF, und der heimliche Star ist nicht Wilsberg, sondern ganz eindeutig die Kommissarin und Allen voran ihr hammerharter Assistent Overbeck.

Da kann man lachen, schön mal abschalten, bis man irgendwann hier ankommt:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/145832958

Analogie zum NSU: 11 Sekunden Russlunge-Wilsberg [S01E36] from fatalist on Vimeo.

> Erschossen und danach verbrannt, das sieht man an dem fehlenden Russ in den Lungen.
> Analogien zu Böhnhardt und Mundlos und der Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag am 22.11.2011 durch GBA Range und BKA-Präsident Ziercke sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.
> 2 Wochen und 2 Tage nach der Obduktion der Uwes wussten die beiden Herren selbstverständlich, dass es in den Lungen keine Russpartikel gab.
> Nur gesagt haben sie es den Abgeordneten etwas anders: Mundlos habe Russ in den Lungen gehabt…
>
> Macht aber nichts: Was in der Lügenpresse und im Parlament vertuscht wird, das fand gar nie statt. Bis heute…

http://rutube.ru/video/dba615c741ef7df3f4b0e4ee8f7ad256/

.

Sehen Sie, sich mit Wilsberg vom NSU abzulenken ist gar nicht so einfach.

---

ich (2015-11-17 01:09:09)
Nun sollte man mal drüber nachdenken, wer das Skript schreibt, die Skripte. Weiß man denn mittlerweile, wer Mundlos und Böhnhardt in den Tatort, in die Küstenwache, wo auch immer und "jetzt" in den Wilsberg (und sicher auch in viele andere deutsche Serien) geschrieben hat? Ich gucke keine deutschen Serien mehr, keine Tatorte, nichts (mal nen Film versehentlich), weil mich das linke Künstlertum ankotzt. Das linke Künstlertum wird von unseren Steuergeldern bezahlt, es geht also über die Politik/er, wir wissen, wer die Medien "steuert", wir "wissen" wer Regie führt, wir wissen wem die Fernsehsender gehören… die arbeiten alle zusammen. Wie kommt man an den/die Verantwortlichen? Ist es Burda? Das Bambi-Burda? Der einem Kriminellen den Integrations-Bambi verleiht? Welcher Politiker kungelt mit den Regisseuren? Warum wurde Eichinger umgebracht? Ist das nicht komisch, einer der Regisseure? Mich interessiert sehr, wer wann und

warum auf die Idee kam, die drei voneinander unabhängigen Menschen zusammen auf Fahndungslisten in Fernsehkrimis zu setzen. Wenn wir das wissen, dann wissen wir auch, um was geht. Da diese Ausgabe leider vergriffen ist, möchte ich dennoch diesen kleinen Auszug posten: http://zuerst.de/2013/08/05/exklusiv-interview-mit-nsu-anwaltin-schneiders-das-nichtwissen-des-verfassungsschutzes-halten-wir-fur-eine-reine-schutzbehauptung/

ich (2015-11-17 20:12:15)
Übermorgen angeblich drei Zeuginnen vom BKA: http://www.nsu-nebenklage.de/

admin (2015-11-17 20:42:41)
Am 19.11.2015 werden drei BKA-BeamtInnen gehört werden zu den Ausspähnotizen, die in der Frühlingsstraße gefunden wurden, und zu den Fingerabdrücken von Beamte Zschäpe, die an der Sammlung von Zeitungsartikeln zu Taten des NSU ebenfalls in der Frühlingsstraße gefunden wurden. Kennen wir schon, das war schon mal dran. die beiden Zeitungsartikel sind bekannt.

ich (2015-11-17 23:18:44)
1 Unze silber kostet um die 15 euro. 1 Unze hat 31,1 Gramm. 1 Gramm Gold kostet um die 1100Euro/Unze / 31gramm/Unze. also ca. 35 euro pro gramm. Alles klar?

ich (2015-11-18 00:37:14)
http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/koblenz/18-angeklagte-in-koblenz-neuer -prozess-um-rechtsradikales-internet-radio/-/id=1642/did=16486030/nid=1642/pj8b is/

2.11.43 NSU Sachsen: Märchenonkel Frank Lenk, die 1. (2015-11-17 02:00)

4 oder 5 Mal war BUE (Brandursachenermittler) KHM Frank Lenk beim NSU-Prozess vorgeladen. Er war der Tatort-Erklärbeamte des Richtersenates für Zwickau, und er zeigte dort zahlreiche Fotos aus Mappen mit Erklärungen, die wir dann komplett geleakt haben.

Frank Lenk steht hinterm Scheck…
Über 1000 Fotos, der kriminaltechnische Ermittlungsbericht, CAD-Zeichnungen etc pp. Über 300 MB haben allein diese Unterlagen. Wesentlich mehr als 1 GB ist dort zu finden…

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl16LiBiMappeBd10.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl10LibiMappeBd4.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl11LiBiMappeBd5.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl12LiBiMappeBd6.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl13LiBiMappeBd7.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl14LibiMappeBd8.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl15LiBiMappeBd9.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl17LiBi-MappeBd11.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl18Brandmittelspuerhunde.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl19Uebergabeprotokoll28112011.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl1SkizzeIV.jpg
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl20KT-TO-Arbeit-Antr-KT-Untersuchung.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl21VorlUntersuchungsbericht06112011.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl22Untersuchungsbericht10112011.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl23Untersuchungsbericht21112011.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl24Untersuchungsbericht21112011.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl25Untersuchungsbericht07122011.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl26ZusatzberichtBFwZwickau.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl27KraefteaufstellungPBZLG.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl2SkizzeV.jpg
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl3SkizzeVI.jpg
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl4SkizzeI.jpg
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl5SkizzeII.jpg
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl6SkizzeIII.jpg
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl7LiBiMappeBd1.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl8LiBiMappeBd_2.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickauAnl9LiBiMappeBd_3.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2BrandberichtZwickau_120131.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Katzensitter-Auszug-Akte-Fruehlingsstrasse.pdf
file.arbeitskreis-n.su/nsu/Haus_Zwickau_Tatortbefund/Bd4-2-2ErsuchenGBAzurErstellungeinesGutachtenszurGefaehrdungsbeurteilungBrandstelle.pdf

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
Und Lenk hatte sich erlaubt, dank der Rücksichtnahmen durch Richter, Nebenklageanwälte und "Verteidigeranwälte", Wesentlichstes einfach nicht zu beantworten.

Laut Kriminalhauptmeister Lenk wäre “festgelegt worden”, dass …

“… die relevanten Spuren direkt in Kisten oder Beutel gepackt und zur Polizeidirektion Zwickau verbracht werden ohne eine Dokumentation vor Ort.“

Dafür hätte es eine “Anweisung des Vorgesetzten” gegeben, dessen Name ist Lenk “nicht erinnerlich”. Welche Ermittler bei der Spurensicherung überhaupt eingesetzt wurden, kann auch nicht nachvollziehbar. Als die Waffen und die NSU-Bekennerfilme gefunden wurden, wäre L. nicht dabei gewesen. (nsu-watch)

Haben Sie das verstanden?

L. erwidert, dort sei festgelegt worden, dass die relevanten Spuren direkt in Kisten oder Beutel gepackt und zur Polizeidirektion Zwickau verbracht werden ohne eine Dokumentation vor Ort. Der Bereich sei einsehbar gewesen und die Presse habe permanent rein geschaut.

Die Anweisung des Vorgesetzten sei gewesen , dass diese Teile von der eingesetzten Bereitschaftspolizei in Kisten verpackt werden

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/

HEUTE sagte Lenk aus, ER, Lenk, habe das so entschieden.

Da hätten eigentlich die Handschellen klicken müssen. Eine Belehrung des Ausschutzvorsitzenden, die Wahrheitspflicht betreffend, dann den Lenk die Aussage wiederholen lassen.

Danach abführen lassen. So ginge Rechtsstaat.

Rechtsstaat haben wir aber leider keinen.

.

Was die Sache nicht besser macht ist die Tatsache, dass die Schuttwaffensieber vom LKA Stuttgart anwesend waren, und das ausgerechnet unser Heilbronner Soko Parkplatz -Asservatefreund Manfred Nordgauer.

Die Landeskriminaler

Jeder noch so kleinen Hautschuppe auf der Spur

Nils Graefe, vom 03.07.2014 00:00 Uhr

Bild 1 von 2

Manfred Nordgauer ist Polizist mit Leib und Seele.
Foto: Büttner / ZVW

Vom 8.11. bis 11.11.2011, also genau an den Tagen, an denen die Mordwaffen Ceska 83, Tokarev TT und die Paulchenvideos gefunden wurden. An den 3 Superfindetagen, bevor das BKA kam… fand man Alles, was man so brauchte… Das Einsteiger-Video Heilbronn Teil 3 hat sehr viel Nordgauer mit drin. Eine höchst dubiose Figur. Gesucht wird sein Anstifter…

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=eOY9kNf-wfo[/embed]

Nordgauer als Schuttwaffensieber in Zwickau. Was mitgebracht, Manne?

Nordgauer als Fachkraft der Soko Parkplatz, der die Belt Keeper des Opfers Martin Arnold noch im Nov 2010 aus dem Rennen nahm:

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Wer sollte denn darauf nicht gefunden werden? Wer war der Waffendieb nach dem Mord in Heilbronn?

Die Vernehmung Nordgauers im NSU-Ausschuss Erfurt ist leider geplatzt. Gar nicht lange her.

Nordgauer ist auch Tatortberechtigter im Wohnmobil Eisenach, schon am 5.11.2011!

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

Und es gibt eine unbekannte DNA, die man sowohl auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau fand, als auch auf der Ersatzbeute des Bankraubs im Womo.

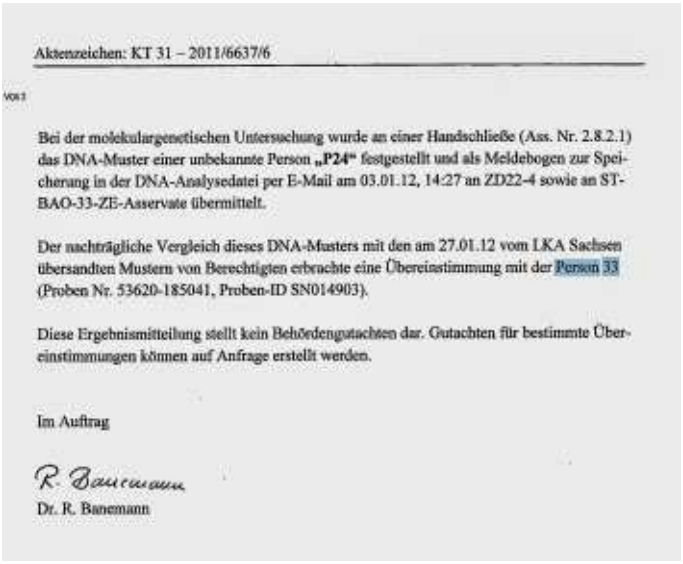

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VOLT

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person „P24" festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Aaservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

Wer war sowohl in Zwickau als auch im Womo tätig? Das ist eine der wichtigsten Fragen zur Aufklärung des gesamten NSU-Beschisses überhaupt. Es könnte sehr wohl ein Schwabe sein, aber eben auch ein Bote aus Sachsen in der Fahrzeughalle der Fa. Tautz in Eisenach. Der Innenminister liess dementieren, er war es nicht, aber wer war es denn dann? Und warum wusste der Herr Tautz, dass der hohe Besuch aus dem Innenministerium Sachsen kam? Hat er das am Nummernschild gesehen?

Vielleicht waren das Leute des sächsischen LfV?

.

Zurück nach Sachsen, HEUTE:

Der Ausschuss verfügt immer noch nicht über die Akten, die seit Oktober 2014 geleakt sind.

.

12824

.

Unglaubliche Unfähigkeit… dort steht:

				Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der
			KHM Krause KT	Garage
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche
			KHM Hellinger	Brandbereich N
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der
			KHM Krause KT	Garage
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE

Ganz neutral: Offiziell fanden die Superfindetage von Zwickau ohne das BKA statt. Aber mit dem LKA Stuttgart.

Wer inoffiziell auch noch dort war, das gehört zu den Fragen, die genau dieser Ausschuss aufklären muss.

.

Heute hat der Rechtsstaat wieder einmal schweren Schaden genommen: Ein Polizeibeamter Frank Lenk macht eine Falschaussage, deckt offenbar einen hohen Vorgesetzten mit einer Lüge, und ein zweiter, sehr

dubioser Polizeibeamter aus Stuttgart war dabei, nachdem man bei der vorigen Ausschuss-Sitzung bereits Falschaussagen in Hülle und Fülle hatte.

Zuerst gab es Fotos der Waffen:

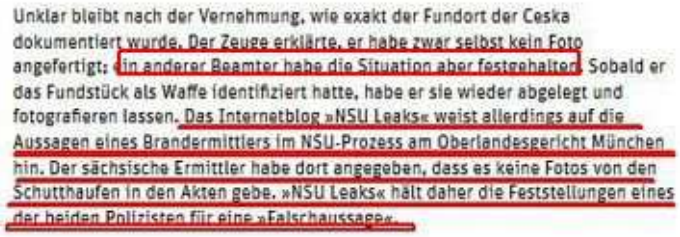

Unklar bleibt nach der Vernehmung, wie exakt der Fundort der Ceska dokumentiert wurde. Der Zeuge erklärte, er habe zwar selbst kein Foto angefertigt; ein anderer Beamter habe die Situation aber festgehalten. Sobald er das Fundstück als Waffe identifiziert hatte, habe er sie wieder abgelegt und fotografieren lassen. Das Internetblog »NSU Leaks« weist allerdings auf die Aussagen eines Brandermittlers im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München hin. Der sächsische Ermittler habe dort angegeben, dass es keine Fotos von den Schutthaufen in den Akten gebe. »NSU Leaks« hält daher die Feststellungen eines der beiden Polizisten für eine »Falschaussage«.

Der (vermutlich falsche) Ceska-Auffinder (damals PMA) Naumann:

Er sagte zunaechst, ER habe ein Foto der Auffindung gemacht, und dann hat er doch nicht. Warum? Damit es mit KHM Frank Lenks OLG-Aussage uebereinstimmte!

Falschaussagen am laufenden Band... und ein vorgeschobener Finder obendrauf? Es riecht nach Beschiss.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/gestern-im-nsu-ausschuss-sachsen-ein-s chutthaufen-voller-waffen/

Und heute gingen die Falschaussagen fröhlich weiter. Konsequenzen haben lügende Beamte offenbar nicht zu befürchten.

Es ist nicht hinnehmbar, dass Beamte das Parlament oder das OLG belügen. Es passiert jedoch ständig, und Niemand zieht Konsequenzen. Der arme Bürger, der in die Fänge dieser Polizei gerät... es ist nicht hinnehmbar!

Offenbar soll auch dieser 2. NSU-Ausschuss in Sachsen versagen. Da muss energisch gegengesteuert werden.

Eines wurde heute klar: Der Beschiss ging bereits am 5.11.2011 los. Mit dem Auffinden der Mordwaffe Kiesewetter ohne Uhrzeit.

Bei der Beräumung des Brandortes Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau werden Waffen und Munition aufgefunden.

Spuren

Spur Nr.	W 01	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Waffe (F. B. RADOM VIS Mod. 35 Pat. Nr. 15667 (H1836)) mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (Hülse im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt		
wann gesichert	05.11.2011	Durch wen gesichert	Lenk, KHM
Wo gesichert	Fußboden Schlafzimmer (H)		

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57 Seite: 1 von 6

Keine Uhrzeit, Herr Lenk. Warum nicht?

Wann hat er diese Waffe, die allererste Waffe im Haus gefunden?

Julischka @Julischka_C · 1 Min.
Zeuge L: Die erste Schusswaffe - Random - habe ich im Schlafzimmer zw. 12-15 Uhr gefunden. #nsu

Julischka @Julischka_C · 7 Min.
Zeuge L: Am nächsten Tag habe ich angeordnet, dass gesamte Objekt mit einem massiven Zaun abzusichern. #nsu

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 2 Min.
@Julischka_C Bauzaun, das ist ne Lachnummer, aber nicht massiv. Am 5.11.2011 gegen 12 Uhr war doch die Ruine schon waffenpräpariert? #NSU

01:44 - 16. Nov. 2015 · Details

Gespräch ausblenden

Das muss doch auf seinem Foto stehen, Timecode, oder etwa nicht?

Welchen Timecode hat dieses Foto?

2 unbekannte DNA drauf laut BKA, laut LKA Sachsen aber nicht.

12828

Bundeskriminalamt

V-12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur | erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Mord - Mordversuch (StGB)**
sachbearbeitende Dienststelle: **KPI Zwickau**
Aktenzeichen:: **269-11-173120,KT-Nr--1577-11**

2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6242-1**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **W01 (Sp- 20)**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **F-B- RADOM VIS Mod- 35 Pat- Nr- 15567 (H183**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
21,2	29,2	29	31,2	15	17	9	9,3	22	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	14	16	13	14	15	17,3	11	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	14	17	22	16	16	12	14	17	24
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen:

Wie geht das? Was wurde da vergeigt?

Wann war der Zielfahnder des TLKA am 5.11.2011 am Haus in Zwickau? Sicher vor 15 Uhr.

Wen hatte Wunderlich dabei? Einen Schwaben vom LKA Stuttgart.

Wen?

Auch das ist eine der wichtigsten Fragen an den NSU-Ausschuss in Sachsen.

Fakt ist, dass Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger in Stuttgart die gefundene "Mordwaffe Radom Vis 35" am 9.11.2011 verkündete, Sachsen sofort widersprach, es sei doch noch nichts geprüft, und diese Waffe erst 2 Tage später zur Prüfung beim BKA einging. Am 10.11.2011. Zur DNA-Prüfung. Ab 11.11.2011 dann waffentechnische Prüfung. Wurde diese Waffe für ein Verbrechen genutzt, so geht das...

Heilbronner Polizistenmord

9. November 2011, 15:46 Uhr

Ermittler geben Rätsel auf

Ermittlerchaos beim Heilbronner Polizistenmord: Nachdem der Stuttgarter Staatsanwalt die Aufklärung verkündete, will die Zwickauer Polizei nicht einmal den Fund der Tatwaffe bestätigen. *Von Mareike Rehberg*

Twittern 11 Empfehlen 0 Teilen +1 0 Versenden

Oberstaatsanwalt Wiegner (l.) und Polizeidirektionsleiter Georgie geben Auskunft zur Explosion des Zwickauer Wohnhauses
© Jan Woitas/DPA

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/15/als-generalstaatsanwalt-pflieger-die-m ordwaffe-heilbronn-2-tage-vor-beginn-der-prufung-bekanntgab-9-11-2011/

Gemauschelt wurde auf jeden Fall.

Aufgrund der Aussage Lenks heute, diese Waffe erst nach 12 Uhr gefunden zu haben, ist allerdings auch ein "angeleitetes Finden" dieser Waffe möglich. Bis um 11 Uhr sass nämlich Wunderlich in Gotha beim PD Menzel. mit den über Nacht angereisten Schwaben vom LKA Stuttgart, bevor er sich zum Zschäpe suchen gen Zwickau aufmachte. Er druckste sehr stark herum im Bundestags-Untersuchungsausschuss, bevor er zugab, in der Frühlingsstrasse gewesen zu sein. Er war nicht alleine dort... und dann fand man die Radom Vis 35 als 1. aller Waffen... als Wunderlich samt Anhang dort war?

Samstag und Sonntag, 5. und 6.11.2011. Seite 65, http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD1-4600/Protokolle/Protokoll-Nr %2051.pdf

Zeuge Sven Wunderlich: Meines Wissens waren das zwei Adressen in Zwickau, die wir abgeklärt haben.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und da war sie aber nicht, und dann war für Sie der Auftrag so weit - -

Zeuge Sven Wunderlich: Dort ist die Person Zschäpe nicht festgestellt worden, und die Kontaktpersonen waren auch nicht da.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Haben

Sie in der Zeit, wo Sie noch dort waren, mal

schon - - War das da schon, dass man gesagt hat: „Wir haben im Brandschutt eine

Ceska gefunden“, oder: „Wir haben DVDs

gefunden, versandfertig im Wohnmobil“?

Oder wurde über die Waffen geredet?

Zeuge Sven Wunderlich: So weit waren

wir damals noch nicht, nein. Das ist, glaube

ich, erst entweder Sonntagabend oder am Montag früh spruchreif geworden.

Clemens Binninger (CDU/CSU): - weder Ceska - die war noch im Brandschutt -, und die DVDs mit Paulchen Panther hat man auch noch nicht gefunden gehabt?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein. Ich weiß, dass wohl in dem Wohnmobil zwei Dienstwaffen aufgefunden wurden, wenn ich mich recht erinnere, wo dann der Bezug nach Baden-Württemberg hergestellt wurde.

Sehr interessant. Über Waffen wurde in Zwickau in der FS 26 also am Samstag und am Sonntag, trotz angeblichem Auffinden der 3 Wohnungswaffen Radom (Samstag), Erma und Walther (Sonntag) gar nicht gesprochen. Trotz der Dienstwaffenfunde im Womo vom angeblich 4.11.2011.

Kann man glauben. Muss man aber nicht. Binninger wirft sowieso alles durcheinander und vermeidet so klare Aussagen der Zeugen, verhindert sie geradezu… 20 Jahre Polizist, und kann es immer noch nicht… oder aber es geschieht aus Absicht.

.

Morgen geht es weiter… mit diesem hochgradig interessanten Märchenonkel Frank Lenk. Gibt es Zeugen, dass er wirklich schon am Samstag die Mordwaffe Kiesewetter fand? Wer war zu diesem Zeitpunkt noch dort? LKA Erfurt und LKA Stuttgart? Oder war in der Nacht 4./5.2011 jemand unbemerkt in die Wohnung gegangen, und hatte dort Dinge hinterlegt? Einen Zaun gab es nicht, aber THW, Feuerwehren etc in grosser Zahl vor Ort. Aufgefallen wäre das eher nicht…

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=nUAyOOLwlmg[/embed]

Waffenstudent (2015-11-17 03:17:08)
Erinnert an die Stasi-Killerbibel http://berndpulch.org/ http://berndpulch.org/2011/07/06/ %E2 %80 %9Edie-killer-bibel %E2 %80 %9C-toxdat- %E2 %80 %93-die-900-seiten-stasi-mordstudie-von- %E2 %80 %9Egomopa %E2 %80 %9C-mastermind-ehrenfried-stelzer-2/ http://berndpulch.org/category/the-investment-magazine-the-original-das-investment-magazin-das-original/page/27/

2.11.44 NSU: PUA auch du! (2015-11-17 09:00)

Von Die Anmerkung

Teil 1 von fatalist
—–
Wie haben sie es gemacht, das mit dem NSU? Also, wie ist es ihnen gelungen, binnen weniger Tage einen neuen Gott zu kreieren, den alle Menschen gleichermaßen liebhaben, renitente Aktenkundler mal ausgenommen?

Noch am 7.11.2011 wußte niemand etwas vom NSU, nicht mal Menzel. Er wußte, und sagte so vor Gericht aus, daß eine Waffe als Dienstwaffe von Michelle Kiesewetter identifiziert wurde. Sein Unterstellten sagten kürzlich vor dem TPUA genau das Gegenteil. Es war die Dienstwaffe von Arnold, die gegen 16 Uhr identifiziert war.

Wir haben es mit dem gleichen Dilemma wie beim Schlußbild des Paulchen-Panther-Videos zu tun. Kindermann identifiziert Arnolds Waffe, das BKA die von Kiesewetter, und wer sich das Video anschaut, identifiziert gar nichts. Jedenfalls keine Waffennummer.

Es ist Spekulatiuszeit, insofern sei es gestattet, einen beherzten Griff in die Tüte von Feinkost-Albrecht zu wagen, die schmecken nämlich wie früher, und reichlich Spekulatius aufzutischen und eine ganz ureigene Hypothese zu den Vorgängen um den 4.11.2011 vorzustellen.

Es ist der Plot für den nächsten Schorlau-Krimi oder Tatort oder Polizeiruf, je nachdem, wer ihn sich als erster klaut.

Der 4.11.2011 und dessen Nachbereitung wurden wesentliche von und für die Schwaben veranstaltet. Ob der Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos bereits dazu gehört oder das Initial für eine zündende Idee war, sei dahingestellt. Wichtig ist nur, was danach geschah. An zwei Tatorten, in Zwickau und Eisenach.

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Die Schwaben waren vor Ort und leisteten Amtshilfe. Womöglich gaben sie auch den Hennecke und leisteten weitaus mehr als sie hätten leisten müssen. Berühmt ist das Foto von Manfred Nordgauer, der als hoch qualifizierter Polizist höchstselbst am Schuttberg in der Frühlingsstraße steht und den Brandschutt nach Beweismitteln durchsiebt.

Wer in Analogie zu Stregda als erstes die Frage zu stellen, wer befohlen hat, den Tatort plattzumachen, sprich die Bagger anrollen zu lassen und die eine Hälfte des Hause dem Erdboden gleich zu machen. Der Brand tat das seinige, die Brandursachenermittler das ihrige, das, was getan werden mußte.

Hat ein Kriminalhauptmeister eine solche Befugnis und Macht, die Einebnung eines Tatortes anzuordnen? Wohl kaum.

Und wieso wird er bei der Zeugeneinvernahme vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuß nicht danach gefragt? Weil die Parlamentarier Nazis aufklären wollen, keine Verbrechen.

Sei es wie es war, der Tatort war platt, und alle entscheidenden "Beweise" wurden erst nach der Einebnung, die meisten erst ab 8.11. gefunden, ohne daß das "Beweismittel" dokumentiert, asserviert und in einer Kladde mit Name, Datum und Uhrzeit des Finders eingetragen wurde. Von Fotos ganz zu schweigen.

Selbst wie die Zündung zur Sprengung der Wohnung erfolgte, kann der der Brandursachenermittler Lenk bis heute nicht sagen.

Wie das Benzin gezündet wurde, kann nicht gesagt werden. Vermutlich durch Anzünden von Benzin im Eingangsbereich.

Vermutlich aber auch ganz anders. Oder waren es doch die von den 5kg Schwarzpulver 2,5 Kilo, die zur Sprengung gebracht wurden?

Zugute halten muß man ihm, daß er das Thema nicht weiter vertieft und so vermeidet, den Setzensack zu geben, dessen abenteuerliche Versuchsanordnung zur Sprengung der Wohnung immer noch einer Lehrvorführung auf dem Übungsplatz der Feuerwehr harrt.

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von Hendrik Lasch, Dresden 17.11.2015 / Inland

Die unbekannte Akte

Zwickauer Brandermittler sagt in Sachsens NSU-Ausschuss aus - dem sein schriftlicher Bericht vorenthalten wird

Vertreter von LINKE und Grünen zeigten sich empört. Erst anlässlich der Befragung Lenks als Zeuge gelangten die Parlamentarier an eine Kurzfassung des Dokuments - die dessen Rechtsbeistand freilich aus dem Internet gezogen hatte.

Zeitnaher Download der Akten für Zeugenbefragung im PUA.
Erst anlässlich der Befragung Lenks als Zeuge gelangten die Parlamentarier an eine Kurzfassung des Dokuments - die dessen Rechtsbeistand freilich aus dem Internet gezogen hatte.

Dann, platzt ein Quertweet des ND-Korrespondenten, Hendrik Lasch, in die Berichte.

Brandbericht Frühlingsstraße steht bei Polizei Zwickau, sagt Zeuge. Polizei Sax schrieb an Ausschuss: Liegt uns nicht vor.

Es ist nicht zu fassen. Sie wollen wirklich nichts aufklären, gar nichts. Sie laden den Chef der Brandursachenermittlung vor und kennen seinen Bericht nicht. Besser kann der Unwille zur Aufklärung von Straftaten nicht dokumentiert werden. Es ist eine reine Laberbude, in der man sich gegenseitig der eigenen Wichtigkeit im Aufklärungszirkus versichert. Mehr nicht.

12834

Nun gut. Wie haben sie es gemacht, unter der Voraussetzung, daß die Nachtatphase des 4.11. für die und von den Schwaben stattfand.

Sie haben sofort eine repräsentative Delegation in den fernen Osten in Marsch gesetzt und diese mit reichlich Geschenken ausgestattet. Unter den Geschenken waren wenigstens eine ungewaschene Jogginghose der Größe XL, die nach Brand, Löschaktion und Zertrümmerung des Hauses völlig unversehrt aufgefunden wurde. Mit Blutanhaftungen von Kiesewetter, einem Schnoddertuch von Mundlos und keinen weiteren Nazi-DNA-Spuren im Inneren der Hose. Ungewaschen und vollkommen unversehrt.

Zeuge L: Die Kleider, die bei den Banküberfällen verwendet wurden, waren quasi im Schrank archiviert. Da war auch die Jogginghose.

Und wer hat's gefunden? Wie, wo und wann? Fehlanzeige.

Die Zeugenvernehmung wird jetzt beendet. Der Zeuge H. wird heute nicht mehr vernommen.

Ja, da haben sie den Manfred Nordgauer selbst in die Frühlingsstraße geschickt, damit Jogginghose, Tokarev, Radom VIS und Ceska 83 auf jeden Fall unter seinen wachsamen Augen gefunden werden. Nur dem PD Menzel hatten sie nicht Bescheid gesagt, daß es erstens die Arnoldwaffe war, die man im Wohnmobil zu finden wünschte. Außerdem wußte Menzel nicht, daß es um zwei Dienstwaffen ging. So wurde am 7.11. eine harsche Protestnote an die Spielverderber im Osten geschickt und die zweite Waffe aus der Ferne nachgefunden.

Und genau an dieser Stelle kippte die ganze Geschichte und das BKA übernahm endgültig die Regentschaft über die Ermittlungen, denn weitere öffentlich gemachte Pannen dieser Art wurden ab sofort nicht mehr geduldet.

Und nun versteht man auch, warum man die DVDs mit dem Paulchen-Panther-Video erst so spät fand, die Briefumschläge für den Versand am 10.11., die Pistole Bruni dem BKA per Klapperstorch gebracht wurde, wieso das "Bekennervideo" erst am 12.11. mit Exklusivrechten (!) an den Spiegel vertickt werden konnte, damit der am 13.11. zum ersten Mal in Spiegel-TV das Wort Bekennervideo kund tun konnte.

Im günstigsten Fall lief die Sache für die Schwaben so.

Sie wurden bezüglich einer in Fahndung befindlichen Waffe kontaktiert und erhielten weiter gehende Informationen von PD Menzel.

Ein Stratege am anderen Ende der Leitung, der zufällig anwesend war, hatte sofort die entscheidende Idee. dann werden wir endlich den Mord an Kiesewetter und Mordversuch an Arnold los. Es folgte der Gang in eine ganz besondere Asservatenkammer. Das, was man vergaß, am 5.11. nach Thüringen und Sachsen mitzunehmen, wurde prompt nachgeliefert und wie gewünscht auch nachgefunden.

Nur hat es der Menzel am 7.11. eben gründlich verkackt und bewiesen, daß er für die große Staatskriminalität vollkommen untauglich ist und die Wünsche der Dienste nicht respektiert.

Krisensitzung in Stuttgart, im BKA.

Wir machen das ganz anders. Wir machen eine richtig große Sache draus, an der keiner vorbei kann. Das wird ein Selbstläufer. Wir machen aus denen eine Terrororganisation der Nazis.

So kam es dann ab dem 7.11. auch. bereits vier Tage später, pünktlich zum Karnevalsauftakt, waren der Sprengstoffanschlag von Johann Helfer, die Morde an acht Dönern und einem Tsatziki, als auch der Mord an Kiesewetter lückenlos aufgeklärt. Erzählten jedenfalls Ziercke und Range dem staunenden Publikum.

Im ungünstigsten Fall lief die Sache mit den Schwaben so.

Sie haben den 4.11. inszeniert, um den Mord an Kiesewetter und Mordversuch an Arnold ganz schnell zu entsorgen, damit die Arbeit der SoKo Parkplatz eingestellt werden kann, denn die waren bereits die zweiten, die den Tätern auf die Schliche gekommen waren. Schneller waren nur die, die sich die Jogginghose gekrallt und gut versteckt hatten.

Zum Zeugen Frank Lenk zwei Aussagen.

Schneiders sagt, angesichts der ausführlichen Fotodokumentation frage sie sich, wieso diese bei der Nachsuche im Bereich N ende. L. erwidert, dort sei festgelegt worden, dass die relevanten Spuren direkt in Kisten oder Beutel gepackt und zur Polizeidirektion Zwickau verbracht werden ohne eine Dokumentation vor Ort. Der Bereich sei einsehbar gewesen und die Presse habe permanent rein geschaut. Die Anweisung des Vorgesetzten sei gewesen, dass diese Teile von der eingesetzten Bereitschaftspolizei in Kisten verpackt werden.

Vor den Sachsen wandelte sich der Befehl der Vorgesetzten in die Eigeninitiative Lenks.

Dass die im Schutt aufgefundenen Waffen nicht fotografiert, sondern gleich abtransportiert wurden, habe ich veranlasst. Grund: da war alles voller Presse, die teilweise sogar von oben aus umstehenden Häusern fotografierten.

—–

Der gestrige Tag im Schnelldurchlauf, gespeist von Julischka _C und Hendrik Lasch.

Wir beginnen mit der Venehmung des Brandursachenermittlers L. der Polizeidirektion Zwickau. nsu Untersuchungsausschuss im saxlt

Der Zeuge L. führt eine PPT mit Bildern vor. Gegen 15:30 war der Brand bereits unter Kontrolle. Er war gegen 19.00 an der Brandstelle.

Zeuge L.: Ursprünglich gingen wir erstmal von einer Gasexplosion aus. Bei meiner ersten Begehung fand ich Benzinkanister/-geruch vor.

Zeuge L: Der Zeuge H. teilte mir mit, dass vor der Explosion eine Frau Dienelt zwei Katzen abgegeben hat. #nsu

Zeuge L: Zwei Handwerker berichteten, sie hätten die Explosion gesehen, auch wie die Giebelseite herausgesprengt wurde.

Zeuge L: Gegen 23.00 habe ich Brandmittelspürhund und Leichenspürhund angefordert.

Zeuge L: gg. 22.00 forderte Feuerwehr Bagger an, riss Teile des Gebäudes ein. Zu diesem Zeitpunkt hatte Feuerwehr noch Einsatzführung

Zeuge L: gg. 24.00 erfuhr ich von Nachbar, dass ein Wohnmobil, ähnlich dem in Eisenach, Tage zuvor in der Straße gesehen wurde.

Zeuge L: gg. 1-2 Uhr habe ich Objekt für jeglichen Zutritt gesperrt, wg. Straftatverdacht.

Zeuge L: Am nächsten Tag habe ich angeordnet, dass gesamte Objekt mit einem massiven Zaun abzusichern.

Zeuge L. Am 5.11. gegen 12.00 begann ich mit den Untersuchungen. Der Zeuge zeigt Grundriss der Wohnung mit Beschädigungen.

Zeuge L: Die erste Schusswaffe - Random - habe ich im Schlafzimmer zw. 12-15 Uhr gefunden.

Zeuge L: Im offenen Tresor fand ich eine weitere Schusswaffe (8mm) und Handfessel. Die Nummer habe ich durchgegeben.

Zeuge L: Ich habe erfahren, dass die Handfessel im Fall Kiesewetter zur bundesweiten Fahndung ausgeschrieben war.

Zeuge L: Am 6.11. habe ich Brandschutte eine weitere Waffen - Walter - gefunden, außerdem ein Multifunktionstool.

Zeuge L: Am 7.11. haben wir Garagen in der PD für die Aufbewahrung der Spuren vorbereitet. Wir haben Spuren gesichert und konserviert.

Zeuge L: Der Brandschutt wurde von Di-Fr (8.11.-11.11.) gesiebt und gesichert. Tatortgruppe de LKA Sachsen kam zum Einsatz.

Zeuge L: am 8.11. haben wir Prospekthüllen mit Zeitungsartikeln über die Morde gefunden. Die Artikel waren mit Ziffern 1-9 nummeriert.

Zeuge L: Auch der Nagelbombenanschlag war dabei. Nicht aber Zeitungsarktikel zum Mord an Kiesewetter.

Zeuge L. Am Mi, 9.11. fanden wir weiter Waffen, u.a. die Ceska. Insgesamt haben wir im Haus/Schutt 11 Waffen gefunden.

Zeuge L: Waffen wurden offensichtl. mit Brandmittel überschüttet, wir haben Munition versch. Kaliber & 2,5 Kg Schwarzpulver gefunden

Zeuge L: Wir fanden mehrere Briefumschläge mit DVDs mit der Aufschrift NSU vor. Der Name kam mir damit zum ersten Mal unter.

Zeuge L: Am 11.11. wurde mir mitgeteilt, dass das BKA die Übermittlungen übernommen hat. Ich war im Auftrag des BKA weiter tätig.

Zeuge L: Im Bereich des Flurs fanden wir Bargeld und Banderolen für Geldbündel.

Zeuge L: Außerdem fanden wir Ausweispapiere, Masken von den Bandüberfällen, ein Kasten mit einer elektr. Wasserwaage.

Zeuge L: wir haben an 29 Stellen Brandmittel gefunden. Einen Bezinkanister im Flur und eine passene Tülle im Arbeitszimmer

Zeuge L: Wir haben 4 Schlafstellen gefunden, die verbrannt waren, Offensichtlich wurde sie auch übergossen.

Zeuge L. zeigt Tür mit Spion. Die andere Eingangstür war von Innen mit einer Holzwand verschlossen.

Zeuge L: Wohnung hatte 4 Überwachungskameras. Sie waren professionell angebracht. Tür/Küche Die dritte Kamera war am 24.10. noch nicht da.
An dem Tag hatte das Bauamt Fotos von dem Haus gemacht. Keine Kamera zu sehen.

Zeuge L: Die Kellerräume wurden durch Funkmelder mit Empfänger in die Wohnung überwacht.

Zeuge L: Die Küche war wenig verbrannt. Der Kühlschrank war außerordentlich gut gefüllt. Zuviel für eine einzelne Person.

Zeuge L: Der Computer befand sich unter dem Hochbett im Wohnzimmer.

Zeuge L: Die Stadtpläne fanden wir auch im Flur unter dem Brandschutt. #nsu Unter einem Bett fanden wir eine Bombenattrappe.

Zeuge L: Im Katzenzimmer fanden wir alle Spuren zu den Banküberfällen. Masken etc. Der Zeuge L zeigt den Fundort der Geldbündel im Gang.
Fotos von 100/200 € Scheinen

Zeuge L: 14:26 wurde Computer noch benutzt. 14:30 ist Computer von Netz gegangen. 15:08 Eingang Notruf. Giebelwand da schon weg.

Zeuge L: Zündung könnte zwischen 15:05 und 15:06 stattgefunden haben.

Zeuge L: Der Keller war gut aufgeräumt. Im Abfalleimer fanden sich Patronenhülsen, auch ein Brett mit Einschusslöchern wurde gefunden.

Zeuge L: Wie das Bezin gezündet wurde, kann nicht gesagt werden. Vermutlich durch Anzünden von Benzin im Eingangsbereich.

Zeuge L: Zwei Kollegen aus BaWü waren mit vor Ort, haben an dem Podest gestanden/uns unterstützt, an dem der Schutt durchsucht wurde.

Zeuge L: Der Brandursachenbericht befindet sich in der Polizeidienststelle in Zwickau.

Weiter gehts mit dem Zeugen L, Brandermittler: Ich war vom 4.11. bis 28.11. mit dem Fall befasst und bin auch mehrfach befragt wurden.

Hendrik Lasch hendrik@ _lasch 4 Std.Vor 4 Stunden Brandbericht Frühlingsstraße steht bei Polizei Zwickau, sagt Zeuge. Polizei Sax schrieb an Ausschuss: Liegt uns nicht vor.

Zeuge L: Die von mir erstellten Unterlagen sind auch mit Mehrfertigungen direkt an den GBA gegangen. Ein Exemplar sollte ich behalten.

Zeuge L: Dass ich eine Mehrfertigung des Berichts habe, ist bekannt. #nsu So nebenbei: Der Ausschuss hat den Bericht nicht bekommen.

Zeuge L: Am 7.11.wurde vorgeschlagen, weiteres Personal anzufordern. Kollegen der BP wurden eingewiesen und waren vom 8.-11.11. vor Ort

Zeuge L: Auffindezeit der Waffen im Schlafzimmer/Tresor war zwischen 13.00 und 15.30.

Zeuge L: Gegen Abend habe ich vom Lagezentrum die Info bekommen, dass Handfessel zur Fahndung ausgeschrieben war.

Zeuge L: Die Kollegen aus BaWü waren am 8.11. vor Ort. Das BKA war ab dem 11.11. Abends vor Ort.

Zeuge L: Dass es sich um eine Handfessel der Polizei gehandelt hat, habe ich sofort nach dem Auffinden erkannt.

Zeuge L: Dass die im Schutt aufgefundenen Waffen nicht fotografiert, sondern gleich abtransportiert wurden, habe ich veranlasst. Grund: da
war alles voller Presse, die teilweise sogar von oben aus umstehenden Häusern fotografierten.

Zeuge L: ich weiß nicht mehr genau, was ich mit den Kollegen aus BaWü gesprochen habe, aber sie waren vorher in Thüringen.

Zum Grund, warum die Polizei BaWü vor Ort war, sagt der Zeuge L. Nichts.

Zeuge L: Die Kleider, die bei den Banküberfällen verwendet wurden, waren quasi im Schrank archiviert. Da war auch die Jogginghose.

Die Zeugenvernehmung wird jetzt beendet. Der Zeuge H. wird heute nicht mehr vernommen.
—–
Brandbericht Frühlingsstraße steht bei Polizei Zwickau, sagt Zeuge. Polizei Sax schrieb an Ausschuss: Liegt uns nicht vor.

717 Seiten zu Brand Frühlingsstr.: "War bekannt, dass ich die habe", sagt Zeuge. Polizei bestritt aber Existenz ggü Ausschuss

Keine Polizeifotos am Schuttberg Frühlingsstraße. Grund: Paparazzi sollten abgehalten werden, sagt Zeuge im Ausschuss

---

ich (2015-11-17 19:00:40)
Spendet! Schließlich ist diese Frau keine schmarotzende linke J. v. D. http://ursula-haverbeck.info/

2.11.45 Flucht nach vorn (2015-11-17 18:00)

Veröffentlicht am 16. November 2015 von parlograph

Seit 2011 erforscht eine halbstaatliche Interessengemeinschaft aus Politik, Medien und Volkserziehung die düstere Gedankenwelt des NSU. Ferndiagnostisch und faktenfrei geben Experten Auskunft über das sogenannte Innenverhältnis des Trios. Das heißt, sie orakeln über das Liebesleben der Ménage-à-trois, literarische Vorlagen des „führerlosen Widerstands“, die kleinen und großen Sorgen abgetauchter Terroristen. Prinzipiell gilt: Je phantastischer die Ideenwelt des Trios, desto bereitwilliger werden die Fabeln geglaubt. Bisher jedenfalls.

Foto: picture alliance / Eibner-Presse

Das Haus, in dem die NSU-Terroristen in Jena wohnten, wurde inzwischen abgerissen

Nun wollen Beate Zschäpe und Ralf Wohlleben reden bzw. reden lassen. Das gesprochene Wort löst am Ende eines quälenden Prozesses verdichtete Fiktion ab. Die vollumfängliche, abgestimmte Aussage also als letzter Akt der „NSU-Selbstenttarnung“? Klar ist: Wenn Zschäpe die Beteiligung staatlicher Stellen an einem wie auch immer

gearteten „NSU“ schlüssig offenlegt, dann hat das schwerwiegende Folgen.

weiter: https://parlograph.wordpress.com/2015/11/16/flucht-nach-vorn/

Das NSU-Konstrukt ist für ein „Limited hangout“ zu instabil, die Herausnahme tragender Elemente übersteht es als Ganzes nicht. Selbst wenn es gelingt, eine Geschichte zu präsentieren, die konsistent wirkt, lässt sie sich nicht in das unglaubwürdige Gesamtbild „NSU“ einpassen, ohne massenhaft neue Widersprüche und Fragen zu erzeugen. Die Aussagen als Flucht nach vorn, um zu retten, was zu retten ist? Das dürfte schnell in einer Sackgasse enden oder an fehlenden behördlichen Aussagegenehmigungen scheitern.

Ein Staatswesen, das sich mit allen vier Gewalten dem NSU-Phantom verschworen hat, müsste notgedrungen Tabula rasa machen mit weitreichenden Konsequenzen. Hat dieser Staat dafür noch die Kraft? Wird er gerade jetzt unter Umständen angebliche Rechtsterroristen entlasten wollen?

Aber auch die Praxis, eine alte Lüge durch eine neue zu ersetzen, kann beim NSU nicht mehr aufgehen. Die aktengestützte Aufklärung einer gut vernetzten „Truthergemeinde“ ist zu weit fortgeschritten. Ein Dilemma für BAW und Untersuchungsausschüsse. Die entstandene Situation aber, die Durchsetzungsfähigkeit des gesamten Rechtsstaates mit dem NSU zu verbinden und in einer Geisterfahrt alle Stoppschilder zu ignorieren, ist hausgemacht.

In der weiteren sachlichen Offenlegung von Ungereimtheiten und Widersprüchen liegt die einzige Chance, zu verhindern, dass bis heute nicht aufgeklärte Verbrechen eine neue Legendierung erhalten. Sie bleibt auch nach dem bevorstehenden Coup im Münchner Staatsschutzsenat wichtig oder nimmt an Bedeutung sogar zu. Ernsthafte alternative Aufklärung wird in jedem Falle von den Aussagen der Angeklagten profitieren. Denn sie ist den staatlichen NSU-Verwesern inzwischen weit voraus und eher in der Lage, die Spreu vom Weizen zu trennen.

19:22 Uhr Kommentare: 0

NSU-Prozess 154. Tag

Wohnungsbrand in Jena: Mordvorwürfe gegen Beate Zschäpe

von Frank Jansen

Beate Zschäpe (m.) im Münchener Gerichtssaal mit ihren Verteidigern. - FOTO: DPA

Hat Beate Zschäpe im November 2011 ihre Wohnung angezündet und dabei den möglichen Tod dreier Nachbarn in Kauf genommen? Darüber wurde am

Zentrale strittige Punkte des NSU-Komplexes haben mit Beate Zschäpe oder Ralf Wohlleben ohnehin nichts zu tun. Dazu gehören vor allem die Ermittlungen und die Rolle der Behörden bei den angeklagten Verbrechen selbst. Das Geschehen in Eisenach am 4. November 2011 oder der Heilbronner Polizistenmord bleiben Schlüssel des NSU-Komplexes und können durch prozessuale Inszenierungen nicht verdrängt werden. Gegen neue NSU-Märchen helfen weiter nur Fakten.

2.11.46 NSU Sachsen: Märchenonkel Frank Lenk, die 2. (2015-11-17 23:00)

Falschaussagen am laufenden Band sind Thema von Teil 1:

> Die Anweisung des Vorgesetzten sei gewesen, dass diese Teile von der eingesetzten Bereitschaftspolizei in Kisten verpackt werden

http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/

HEUTE sagte Lenk aus, ER, Lenk, habe das so entschieden.

Da hätten eigentlich die Handschellen klicken müssen. Eine Belehrung des Ausschutzvorsitzenden, die Wahrheitspflicht betreffend, dann den Lenk die Aussage wiederholen lassen.

.

Anmerkung hat das in Teil 2 mit einer These zu den Machern des 4.11.2011 unterlegt:

Dann, platzt ein Quertweet des ND-Korrespondenten, Hendrik Lasch, in die Berichte.

Brandbericht Frühlingsstraße steht bei Polizei Zwickau, sagt Zeuge. Polizei Sax schrieb an Ausschuss: Liegt uns nicht vor.

Es ist nicht zu fassen. Sie wollen wirklich nichts aufklären, gar nichts. Sie laden den Chef der Brandursachenermittlung vor und kennen seinen Bericht nicht. Besser kann der Unwille zur Aufklärung von Straftaten nicht dokumentiert werden. Es ist eine reine Laberbude, in der man sich gegenseitig der eigenen Wichtigkeit im Aufklärungszirkus versichert. Mehr nicht.

.

Und die Zerstörung des Tatortes Zwickau ist dabei ein ganz entscheidender Punkt.

Hier ist am späten Abend die Architektur samt Raumaufteilung noch intakt, und die hat man nachhaltig und mutwillig zerstört. Mit dem Abrissbagger:

Bis zum Morgen war tabula rasa gemacht worden:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=qPjWHl9y2Hc[/embed]

Der Einsatzleiter wurde noch nie befragt, nirgendwo vorgeladen. Wolfgang Zindler heisst er.

Bei Minute 0:30 sieht man auch die Benzinschnüffelhunde dort rumrennen, die aber nichts fanden. Erst 2 Tage später fand man überall Benzin, und wie wir aus dem Gutachten des LKA Sachsen wissen, gleich 2 Sorten!

12844

DE - SN - Zwickau - 04.11.2011 - Explosion einer Doppelhaushälfte

Am Nachmittag des 04. November 2011 gegen 15 Uhr, kam es in der Frühlingsstraße in Zwickau zu einer schweren Explosion.

Ein Großteil der sanierten Doppelhaushälfte stand zum Explosionszeitpunkt leer.
Ob von den 3 Bewohnern der einzigen vermieteten Wohneinheit jemand im Gebäude war, konnte bis jetzt nicht vollständig geklärt werden.

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

Durch die Detonation stürzten Teile der Fassade der oberen Etage und des Dachstuhls ein. Ein Betreten des Gebäudes war deshalb nicht mehr möglich.
Der Löschangriff wurde deshalb hauptsächlich über die beiden Drehleitern der Berufsfeuerwehr Zwickau ausgeführt.

Während des Einsatzes wurde ein Kamerad leicht verletzt.

Nachdem am späten Abend die Hauptlöscharbeiten beendet waren, begann die Fachgruppe Räumen des THW Chemnitz mit ihrem großen Radlader, mit dem Auftragen einer provisorischen Auflage aus Kies, für einen 45-to Abrissbagger einer privaten Baufirma, welcher noch in der Nacht mit dem Abtragen der einsturzgefährdeten Haushälfte begann.

Wärend der Abrissarbeiten war die Feuerwehr ständig mit der Bekämpfung wieder aufflammender Glutnester beschäftigt.

Das THW Zwickau leuchtete die Einsatzstelle bis in die Nachtstunden zusammen mit dem Rüstwagen 2 der Berufsfeuerwehr Zwickau und einem am Korb der Reserve-Drehleiter befestigten PowerMoon-Leuchtballon aus.

Weiterhin untersützten die "blauen Zwickauer Kameraden" die Arbeiten des THW Chemnitz.

Durch den MTW der Berufsfeuerwehr wurden die am Abend noch eingesetzten Einsatzkräfte vor Ort mit Getränken und einem Abendbrot versorgt.

Nachdem durch die Abrissfirma alle einsturzgefährdeten Teile entfernt wurden, begann die Berufsfeuerwehr Zwickau nach Anleitung eines Baustatikers mit dem Abstützen der verbliebenen Gebäudeteile.
Durch diese Sicherungsmaßnahme war es nun möglich, ins Innere des betroffenen Gebäudeteils zu gelangen und nach den 3 noch immer vermissten Mietern zu suchen.

Die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr wurde ab 15:30 bis ca. 2 Uhr Nachts durch die Freiwillige Feuerwehr Zwickau Oberhohndorf (LF 8/6, Dekon-P) und die Freiwillige Feuerwehr Zwickau Marienthal (LF 16/12, TLF 16/25, RW 2-G) sichergestellt. Dabei musste ein Containerbrand abgearbeitet werden.

Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts. Es konnte definitiv ausgeschlossen werden, das sich die vermissten Personen im Gebäude befanden.

Die Ursache der Explosion ist derzeit noch unbekannt und wird durch die Brandursachenermittler der Kriminaltechnik ermittelt.
Ein Zusammenhang mit dem Verschwinden der Mieter wird ebenfalls durch die Polizei geprüft.

Neben der Berufsfeuerwehr Zwickau befand sich auch die Freiwillige Feuerwehr Niederhohndorf noch am Samstag und Sonntag vor Ort und unterstützte die Arbeit der Polizei.

Am Einsatz beteiligten sich:

Handwerker in Zeile 4, Schnüffelhunde fanden kein Benzin ganz unten
Der MDR berichtete am 5.11.2011:

> Die **Ursache des Unglücks** ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der **Spürhunde** am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht.

Halten wir wieder fest: Kein Benzin am Samstag Vormittag.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/07/wie-das-benzin-nach-zwickau-kam-teil-2 -der-bagger-kommt-und-am-morgen-die-suchhunde/

Es war also lange bekannt, worauf es da ankommt. Das Benzin roch nur Lenk, die Anwohner rochen Gas, und die Suchhunde fanden das Benzin, 2 Sorten, ganze 2 Tage zu spät.

Das ist eigentlich zum Schreien komisch… Slapstick vom Feinsten. Würde im Tatort-Krimi abgelehnt, solch ein Drehbuch. Zu mies… glaubt niemand.

Aber beim NSU, da glauben sie es…

Gestern in Sachsen, im Tal der Ahnungslosen im NSU-Ausschuss Dresden, da sassen die Staatsschützer, die weder die himmelschreienden Widersprüche kennen, noch den Brandbericht und die polizeilichen Fotomappen überhaupt haben.

Noch Fragen?

Die parlamentarische Faulheit in Dresden zeigte sich auch gleich zu Beginn: Man liess den Märchenonkel Lenk erzählen, obwohl der doch das Alles schon im OLG an 4 Terminen erzählt hatte. Anstatt die Protokolle und Berichterstattungen (oder gar diesen Blog) zum Vorstudium zu nutzen, und gezielt das Wesentliche an Ungereimtheiten zu hinterfragen, liess man Lenk seine Märchen berichten…

Analogie:

> Kasperles NSU-Ausschuss Ländle: „Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“
>
> Für den Dresdner Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt ist die Entscheidung, Journalisten und Autoren als Zeugen zu laden, allerdings „ein Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“. Patzelt sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Journalisten danach zu befragen, was sie herausgefunden haben, läuft auf Lesefaulheit heraus.“ Was diese recherchiert hätten, hätten sie ja publiziert.

Was Frank Lenk herausgefunden hat, das steht im kriminaltechnischen Ermittlungsbericht. Ist genau Dasselbe. Nur kannte man die Unterlagen nicht… Peinlicher Ausschuss. seit 3.10.2014 geleakt. Vollständig.

Es ging gleich los mit dem Märchenonkel, Falschaussagen im Dutzend!

Die Handwerker Kaul und Portleroi waren beim Bäcker Rheinhold und haben gar nichts gesehen.

12846

Es gibt 2 Handwerker zuviel? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/17/2-handwerker-zuviel-in-zwickau-am-4-11-2011/

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/ein-handwerker-rannte-unmittelbar-vor- der-explosion-aus-dem-haus-zeugin-christa-hergert/

Wieviele Handwerker gab es dort am 4.11.2011?

3, 4 oder 5? Offiziell nur 2 beim Bäcker, die es knallen hörten, aber den Bums nicht sahen...

Dann noch das Märchen von der Susann Dienelt... keiner kannte die Frau, die da wegrannte. Auf dem Phantombild sieht sie aus wie Susann Eminger. Es war nicht die Nachbarin, die man als Frau Dienlt kannte...

Bild 8

Phantombild

Frank Lenk fand keinen Benzinkanister vor...

Polizeidirektion Südwestsachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135/11/173440 Band 3 der Lichtbildmappe- Seite 50 von 52

Bild 280

Zeigt den Fußbodenbereich unmittelbar im Eingangsbereich zur Brandwohnung. Auf dem Fußboden selbst konnten keine thermischen Beeinflussungen festgestellt werden. Unmittelbar im Bereich des Hockers und des Unterschrankes soll der 10 Liter Benzinkanister (schwarz) durch die Berufsfeuerwehr festgestellt worden sein.

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

Das riecht nicht nach Benzin, das riecht nach drapiertem Kanister an der Tür. Samt Tülle, unverbrannt, drinnen.

Aber wie sollen die armen Abgeordneten das erkennen, wenn sie den Befund und die Widersprüche gar nicht kennen?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/31/die-hunde-fanden-kein-benzin-in-zwicka u-nur-der-brandermittler-roch-es/

Peinliche Vorstellung in Dresden, wieder einmal… Schlimm wie im Ländle…

.

Nächster Tweet:

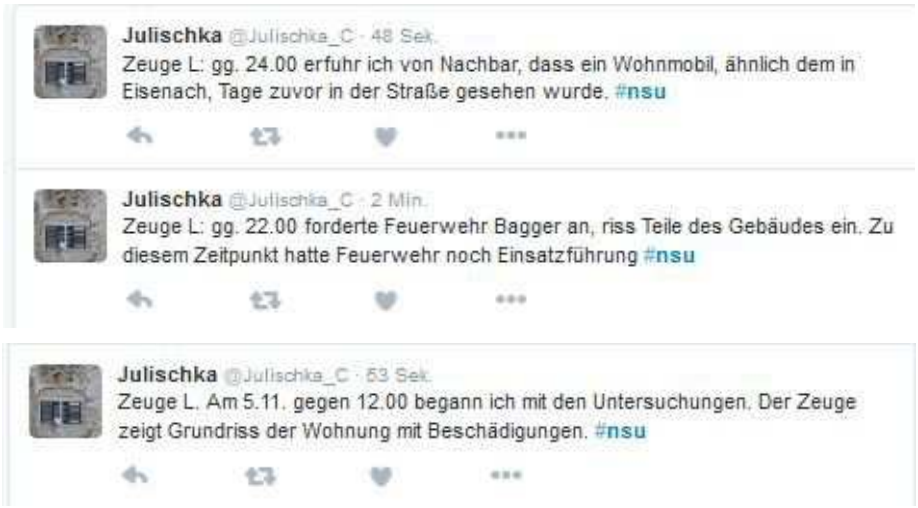

Ein Statiker hatte den Teilabriss angeordnet. Warum lädt man den nicht vor?

Der Grundriss ist der Grund für den nächtlichen Entkernungsauftrag: Aus 2 Wohnungen mache 1 Wohnung.

Wenn der Zugang über die Verbindungstür zwischen den beiden Wohnungshälften erschwert war, stellt sich die Frage, ob es einen anderen Zugang zu dem Wohnungsteil gegeben hat. Die „Wohnungstür links“ mit der Spanplattenverkleidung könnte dafür in Frage kommen. Der Pfeil wurde nachträglich in die Skizze eingefügt.

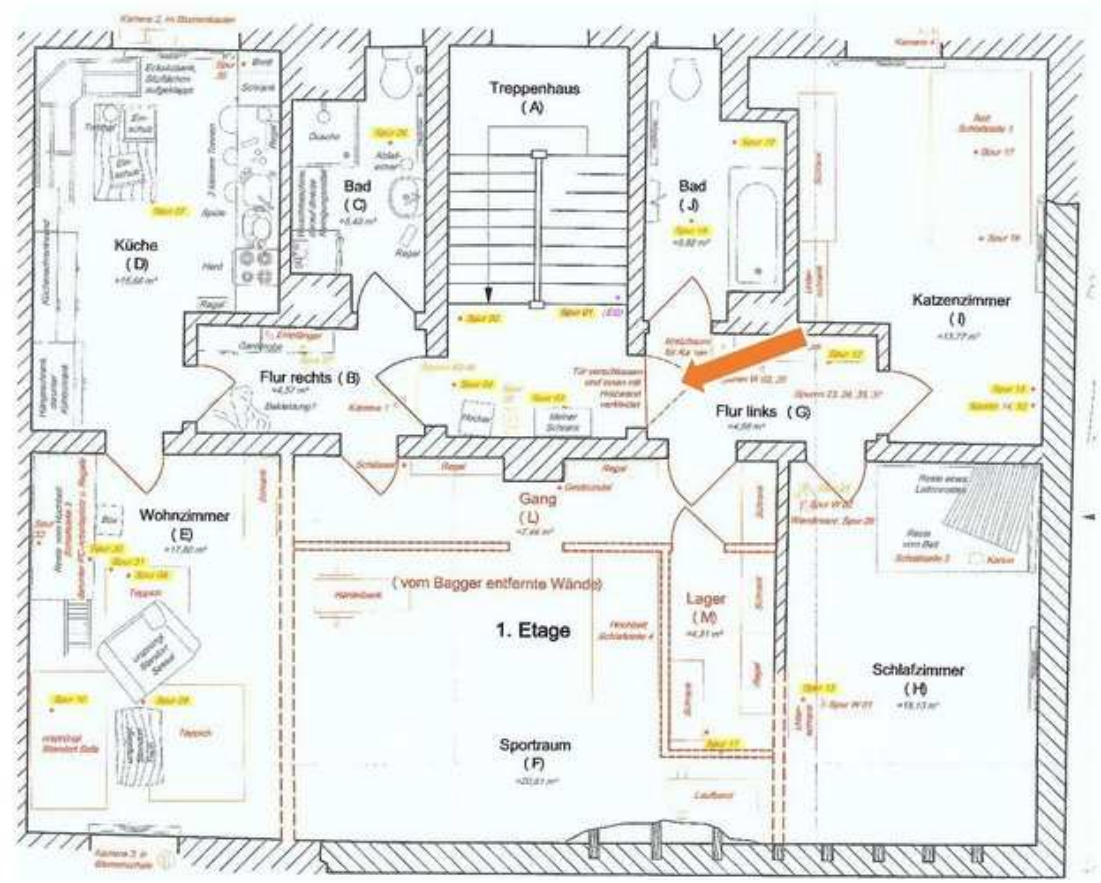

Vorher: 2. Flur, gestrichelt als vom Bagger rausgerissene Wand.

Und damit dürfte die Anlage 6, Skizze III des Kriminaltechnischen Untersuchungsberichts ebenfalls **unwahr** sein:

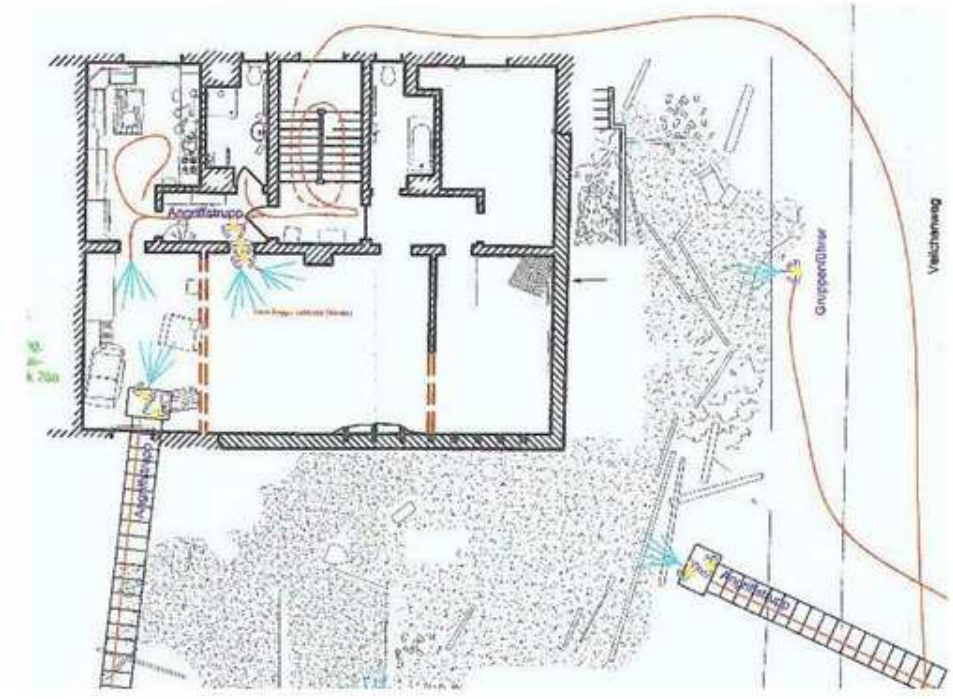

Nachher: EINE grosse Wohnung…

Dummer Fehler in den Akten: eine Jahres-Abrechnung Dienelt hat 61 m², nicht 122 m²…

Der V-Mann Matthias Dienelt hatte eine Wohnung neben Beate Zschäpe.

1. OG links

Sehen Sie, stimmt. Regiefehler in der Verwalter-Akte.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/der-v-mann-matthias-dienelt-hatte-eine -wohnung-neben-beate-zschape/

Bei Dienelt in der Wohnung fand man alle 3 Wohnungswaffen. Wussten sie das?

.

Es geht weiter: Alles von Gestern.

Das hatten wir in Teil 1:

Lenk war also dann Teil der BAO Trio des BKA-Staatsschutzes. Erklärt vieles...

Julischka @Julischka_C · 2 Min.
Zeuge L: Außerdem fanden wir Ausweispapiere, Masken von den Bandüberfällen, ein Kasten mit einer elektr. Wasserwaage. #nsu

Julischka @Julischka_C · 4 Min.
Zeuge L: Im Bereich des Flurs fanden wir Bargeld und Banderolen für Geldbündel. #nsu

02:11 - 16. Nov. 2015 · Details

Antwort an @Julischka_C

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 6 Sek.
@Julischka_C aus den Banderolen machte die @fdp 200.000 euro bargeld. Kein Witz! #NSU

Bargeld ist relativ…

Bilder 817 bis 819
Detailaufnahmen des Fundortes von Geldscheinen, die unmittelbar im Brandbereich L auf dem Fußboden vorgefunden wurden (Pfeil). Diese Geldscheine befanden sich ursprünglich im Regal Pfeil 1.

Geld? wo denn?

Wie Bild 818

Die Brandstifter kannten sich offenbar nicht aus. Vergassen das Geld...

.

Kasten mit Wasserwaage: MPi im Koffer mit Laserzieleinrichtung.
12854

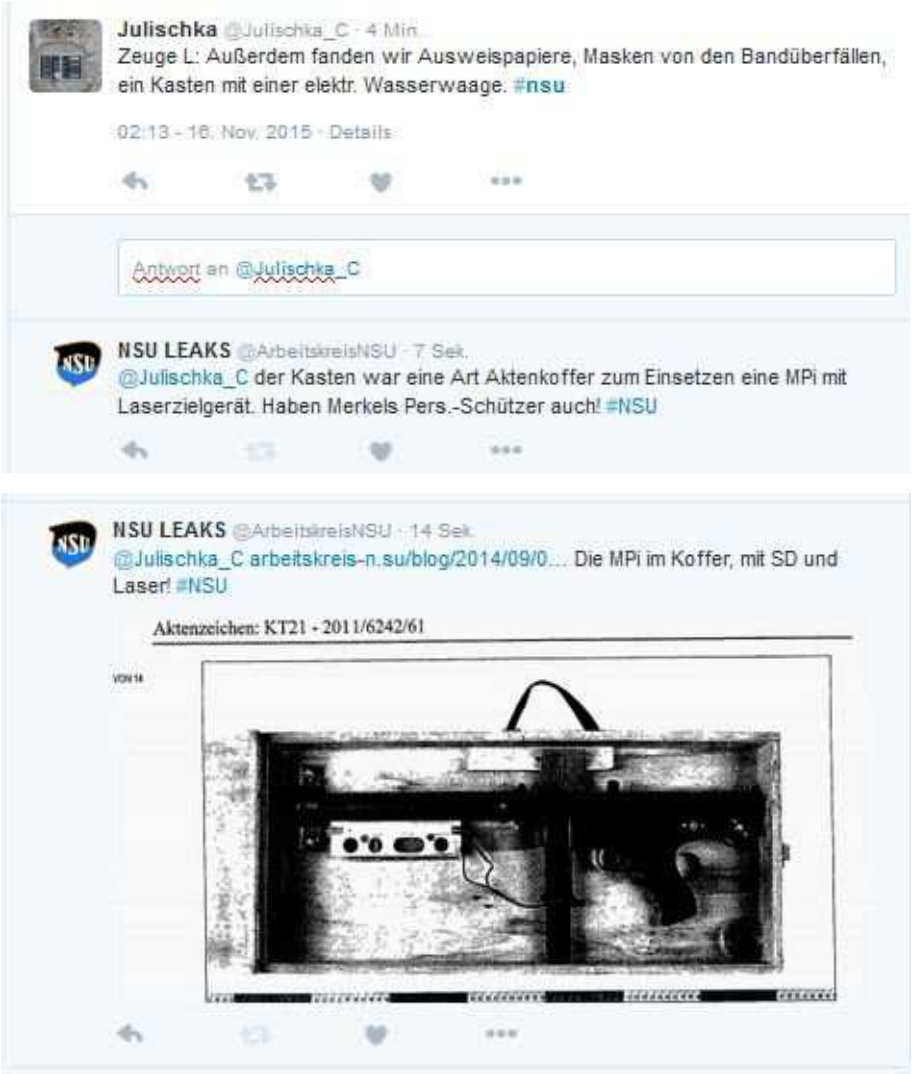

Stasi light, sowas haben auch Merkels Personenschützer.

Weiter:

4 Betten in 2 Wohnungen, aber keine Dienelt-Zahnbürste, und keine Uwe-Zahnbürsten. Auch im Womo Eisenach nicht!

2 Sorten , Herr Lenk… Gerichtsaussage!

„Eine Frau rannte weg aus der explodierten Haushälfte, allerdings weiss keiner, um wen es sich handelte“ (Polizeisprecher Oliver Wurdak)

Aber lieber Herr Stahl, Herr Heer, Frau Sturm, wie weltfremd muss man denn sein, um die Zeuginnen NICHT zu fragen, ob **„Zschäpe“ nach Benzin** stank, sie soll doch nur Minuten zuvor 10-20 Liter davon verschüttet haben!!!

Da stinkt sie doch wie ein Iltis nach Tankstelle !!!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/07/wie-das-benzin-nach-zwickau-kam-teil-4 -zschape-roch-nicht-nach-benzin-zschape/

Setzensack sagt, das LKA habe bei den verschiedenen Benzinproben in der Wohnung

unterschiedliche Kraftstoffzusätze gefunden, das passe nicht mit dem einen gefundenen Kanister zusammen. L. sagt, es seien keine weiteren Kanister gefunden worden. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/beate-und-die-benzinlunte-zwickau-4-11 -2011-15-uhr/

Das muss man natürlich kennen, wenn man den Märchenonkel ernsthaft befragen will.

.

Wer hat die Kameras nach dem 24.10.2011 samt Plastikblumentarnung angebracht? Gärtnerin Zschäpe wohl kaum…

12856

Julischka @Julischka_C · 4 Min.
Zeuge L: Wohnung hatte 4 Überwachungskameras. Sie waren professionell angebracht. Tür/Küche #nsu

02:27 - 16. Nov. 2015 · Details

Antwort an @Julischka_C

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · jetzt
@Julischka_C aber nicht am 24.10.2011. Wer die wohl danach angebaut hat? #NSU Wunder... fragt da niemand nach?

Julischka @Julischka_C · 2 Min.
Zeuge L: Die Kellerräume wurden durch Funkmelder mit Empfänger in die Wohnung überwacht. #nsu

Julischka @Julischka_C · 3 Min.
Die dritte Kamera war am 24.10. noch nicht da. An dem Tag hatte das Bauamt Fotos von dem Haus gemacht. Keine Kamera zu sehen. #nsu

Bilder 232 und 233
Detailaufnahmen des vorgefundenen Blumenkastens, der sich auf der Fensterbank des Küchenfensters befand. Deutlich ist die Verankerung (Schraubenverbindung) zu erkennen, damit der Blumenkasten nicht durch Windeinwirkung nach unten fällt. Im unteren Bereich wurde ein Loch eingebohrt und durch dieses Loch sind 2 Kabel geführt gewesen, die ebenfalls durch den Fensterrahmen in die Küche verlegt gewesen sind. Diese Kabel waren sachgemäß hinter einer Scheuerleiste im Bereich der Küche verlegt, bis in den Bereich des Wohnzimmers Brandbereich E oder F. Es kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass diese Kamera an einer Aufzeichnungs-/Betrachtungseinrichtung angeschlossen gewesen ist.

.

Feuerwehrchef Heinrich Günnel:

> Günnel erinnert sich an einen Teppich, der fast keine Brandspuren aufwies. Auch das Hochbett und die Sprayflaschen hatten keinen Schaden genommen. Um 2.00 Uhr in der Nacht ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu.
>
> http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als-erste -im-nsu-versteck,20642162,21216654.html

Das BKA kam doch erst am Abend des 11.11.2011, und nicht am 6.11.2011? Oder doch?

Da widerspricht dem Herrn Märchenonkel Lenk nicht nur der Feuerwehrchef...

Sehr gut, Herr Richter!

Das waren dann ja wohl die Schwaben, LKA Stuttgart, oder war das BKA auch dabei? Muss dringend aufgeklärt werden!

Wer war ab 6.11.2011 dort in Zwickau und übernahm die Ermittlungen?

.

Was ist das Blutjogginghosen-Katzenzimmer? Wo ist es?

Asservat 2.9.70! Tempos darin 2.9.70.1

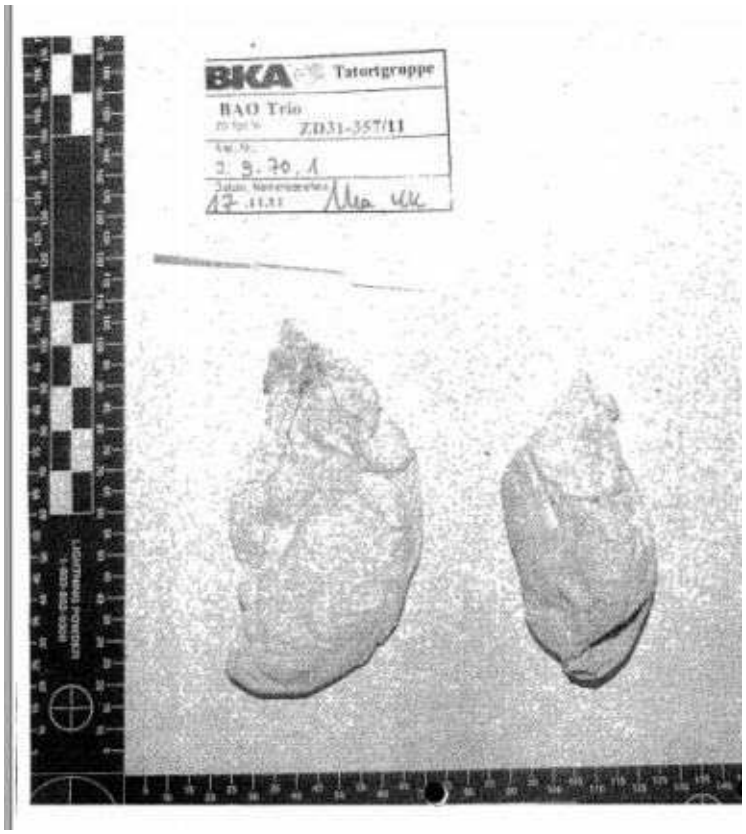

Bild 727

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.
Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingsstraße.
Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)
Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionssterne" markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.

Detailaufnahme des Wohnhauses unmittelbar nach der Brandbekämpfung.
Durch die „Explosionssterne“ werden die einzelnen Druckbereiche in der Brandwohnung verdeutlicht.
Der „Explosionsstern“ Nr. 1 befindet sich im Brandbereich F, die Nr. 2 im Brandbereich H und die Nr. 3 im Brandbereich I.

Es ist die Giebelseite, Explosion Nr. 3, Bereich I.

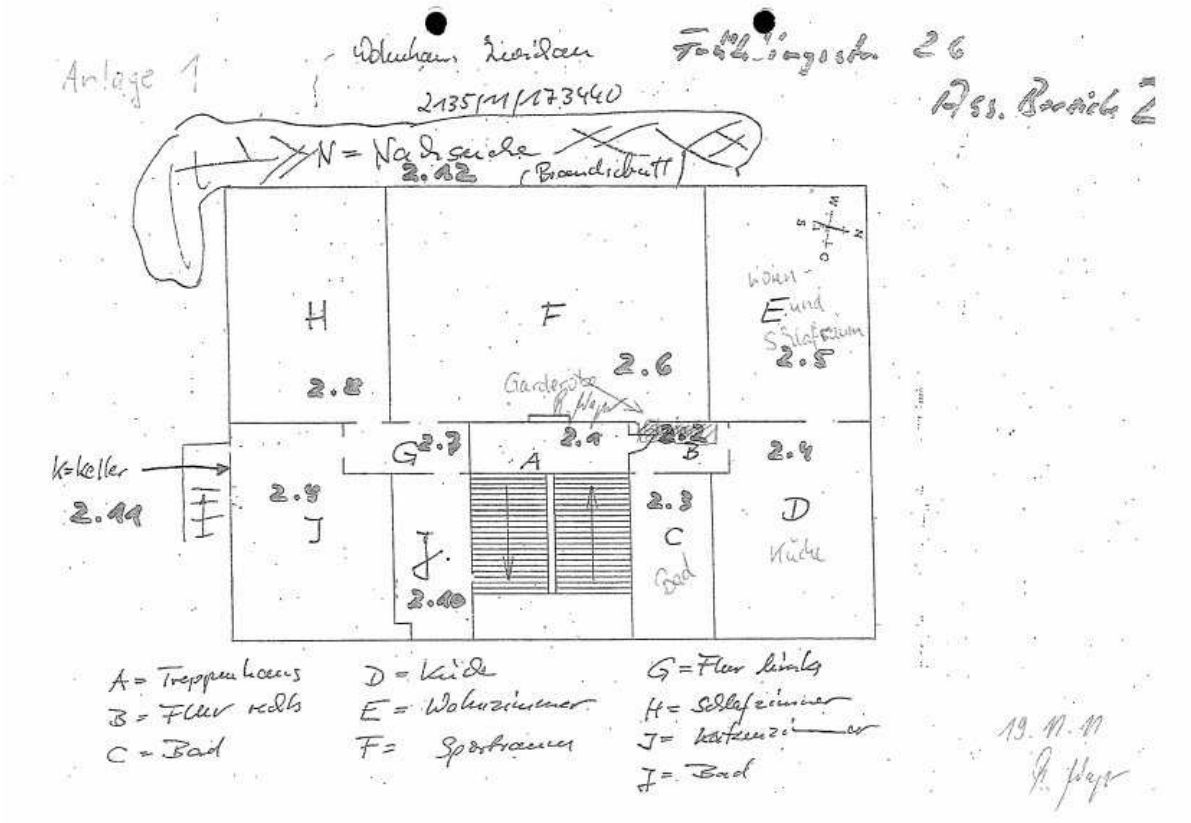

Man hat dann Buchstaben vergeben, aus I=Katzenzimmer wurde 2.9.

12862

So sah es dort aus, ist alles seit 1 Jahr geleakt, sämtliche Akten dazu!

Bild 592

Detailaufnahme der Eingangstür in den Brandbereich I / Katzenzimmer. Deutlich ist der Brandschutt auf dem Fußboden zu erkennen. Der Fußboden in diesem Brandbereich war mit Fliesen versehen.

Bild 593

Detailaufnahme des Fußbodens unmittelbar nach der Eingangstür in den Brandbereich I. Entsprechend des Brandschuttes kann davon ausgegangen werden, dass hier die vorhandenen Einrichtungsgegenstände fast vollständig durch den Brand zerstört wurden. In diesem Bereich konnte eine geringe Höhe des Brandschuttes festgestellt werden.

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches I (Katzenzimmer). Diese Aufnahme erfolgte unmittelbar von der Eingangstür in Richtung Rückfront des Wohnhauses. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte noch keine Brandschuttberäumung.

Detailaufnahme aus dem Bild 594.
Pfeil 1 zeigt zu dem Bett (Schlafstelle 1).
Pfeil 2 zeigt in Richtung der Reste eines Schrankes, der sich links an der Zwischenwand befand.
Pfeil 3 zeigt zu einem großen Flachbildfernseher, der auf dem Fußboden vorgefunden wurde.
Pfeil 4 zeigt zum ehemaligen Standort der Kamera 4, die an der rechten Ecke des

Bd 4-2-2-BrandberichtZwickauAnl13LiBiMappeBd7, S. 27

Und in diesem völlig ausgebrannten Zimmer will Märchenonkel Lenk im Schrank eine unbeschädigte Jogginghose gefunden haben!

Einmal lachen, einmal nachfragen nach Ermahnung, dann abführen lassen, Beugehaft. In den Ascheresten eines Schranks findet Niemand eine unbeschädigte Jogginghose.

.

Es ist hochnotpeinlich, wie unvorbereitete Abgeordnete sich immer wieder nach Strich und Faden wie die Schuljungen vorführen lassen, nur weil sie zu faul sind, eine Aufgabe ernsthaft anzunehmen und das dann auch durchzuziehen.

Der NSU-Beschiss ist eine Staatskrise nur deshalb, weil die Aufklärer unfähig oder Staatsschützer sind. Es wäre ein Leichtes, kriminelle Teile des Sicherheitsapparates auffliegen zu lassen, aber genau das will man offenbar nicht. Das gilt für sämtliche Parteien in sämtlichen NSU-Ausschüssen… die wehrhafte Demokratie versagt nach Innen komplett, die Checks and Balances des Staates sind faktisch ausgeschaltet. Die Parlamentarische Demokratie in der Version BRD versagt bei jeder Terroraufklärung seit 50 Jahren, auch bei jedem NSA-Skandal, auch beim Ziercke-Edathybeschiss, auch beim NSU.

Demnächst werden wir sicher erneut von dem "schärfsten Schwert des Parlaments" lesen, um den Exekutiv-Apparat zur Wahrheit zu zwingen, "das mächtigste Mittel der Opposition" sei ein Untersuchungsausschuss...

Leute, vergesst dieses Sonntagsgelaber. Wollen reicht nicht...es geht um Können. Taten statt Worte...

Frager (2015-11-18 06:54:41)
Wäre es nicht möglich, den Beteiligten Personen an den Ausschüssen usw., also sofern man von Ihnen nicht direkt ein Mitspielen bei der Vertuschung der Staatsverwicklung erwarten kann, im Vorfeld den Link dieses Blogs zu schicken? Ich meine hier stehen soviele Fragen und werden soviele Widersprüche aufgedeckt, das ist doch Hintergrundwissen, dass es zumindest zu überprüfen gilt für diese Personen!

Die Anmerkung (2015-11-18 16:29:33)
Ja sicher ist das möglich. Such dir die Adressen der beteiligten Personen in den Ausschüssen raus und schicke ihnen die Links zu, in denen die Fragen aufgeworfen und Widersrpüche thematisiert werden. Es wäre nett, wenn dann nochmal eine Ansage käme, daß das erledigt ist.

KMS (2015-11-19 00:56:00)
Dank Fatalist & Co für Eure Klasse Arbeit. Anm. zur F26: Angesichts der Bilder F26a und der Anordnung der Schornsteine gab es ursprünglich im 1.St. zwei ca. gleichgrosse Wohnungen mit jew. WZ/SZ. Nimmt man nun die Jahresabrechnung

2010 und die Brandfotos (keine Wandfragmente zw. den WZ ersichtlich), dann muss der Umbau zu einer Whg. 2011 vor 4/11erfolgt sein. Der Grund für den Tatortabriss wäre dann wohl die Art der Sprengung ?

admin (2015-11-19 02:16:39)
Ja, sehr wahrscheinlich schon. Das Wegfliegen der Fassade dürfte der GAU gewesen sein, also kam schnell der Abrissbagger.

2.11.47 ARD - Die Story im Ersten - Die Akte Zschäpe (2015-11-18 09:00)

veröffentlicht am 15.11.2011 von Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.

Betrifft:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=H2aNB5-jglM[/embed]

.

REPORT MAINZ
Am Fort Gonsenheim 139
55122 Mainz

Bayerischer Rundfunk
report München
Floriansmühlstrasse 60
80939 München

MDR
FAKT
Redaktion Zeitgeschehen
04360 Leipzig

Ungereimtheiten innerhalb der Doku
Die Story im Ersten: Die Akte Zschäpe - Die Letzten Rätsel des NSU vom 02.11.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

innerhalb o. g. Doku wurden von Zuschauern Ungereimtheiten identifiziert, um deren Aufklärung wir die Macher der Dokumentation, die Redaktionen der ARD-Politmagazine "Fakt", "Report Mainz" und "Report München", freundlich ersuchen.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1.) Es werden in der Doku 2010er und 2011er Aufnahmen der Überwachungskameras am Objekt Frühlingsstraße zusammengeschnitten und auf das Datum 26.10.2011 manipuliert, ohne darauf hinzuweisen, dass es (polizeilich festgestellt) am 24.10.2011 noch keine Kameraüberwachung für den Außenbereich gab.
Aus welchem Grund sah sich das Redaktionsteam zu dieser Manipulation veranlasst?

2.) Ab Minute 19:15 sieht man eine Videosequenz ohne Timecode, die Böhnhardt und Mundlos im Wohnhaus in der Frühlingsstraße zeigen, wie sie sich angeblich auf ihren letzten Überfall vorbereiten. Unmittelbar danach folgt eine Sequenz mit Timecode vom 26.10.2011. Die Sequenz, welche das Fluchtfahrzeug zeigt, enthält wiederum keinen Timecode. Warum fehlen auch hier die Timecodes?

3.) Im Spiegelbericht „Videoaufnahmen des NSU: Innenansichten einer Terrorzelle“ vom 27.08.2014 ist deutlich der Timecode von 2010 zu sehen. Wie erklären Sie sich diese zeitliche Diskrepanz zu den Angaben in Ihrer Dokumentation?

4.) Bereits im Jahr 2012 meldete BKA-Präsident Ziercke Zweifel darüber an, dass der Wohnsitz von drei Personen bewohnt worden sei. Seinerzeit dokumentierten der SWR und auch der Spiegel, dass der geringe Wasserverbrauch sowie fehlende Männerbekleidung gegen die These sprächen, dass in der Wohnung zwei Männer leben würden.
Wie erklären Sie die Diskrepanz innerhalb Ihrer Darstellungen mit der Ihrer Kollegen und der des BKA und warum fand innerhalb der Doku keine Würdigung dieser wichtigen Bedenken statt?

5.) Die Ringfahndung rund um Eisenach wurde am 4.11.2011 bereits um 11:15 Uhr wieder aufgehoben. Wenn die Männer angeblich mittels Polizeifunkscanner mithörten, so wären sie darüber im Bilde gewesen und hätten den Standort in Stregda ohne weiteres verlassen können. Die kritische Würdigung dieses Sachverhaltes fehlt innerhalb der Doku. Warum? Quelle

6) Wo ist der 3. Mann, den die Anwohner um 11:45 Uhr aus dem Fahrerhaus verschwinden sahen?
Laut Bild vom 7.11.2015 sah ein Nachbar einen Mann aus dem Führerhaus klettern und die Flucht ergreifen.
Der 3. Mann wurde auch in der Gerichtsaussage von PD Menzel erwähnt.

7.) Für die beiden verstorbenen Mundlos und Böhnhardt wurden zwei Sterbeurkunden ausgestellt. Am 4.11.2011 um 12:05 Uhr wurde die Sterbeurkunde für Uwe Böhnhardt durch Dr. Heiderstädt ausgestellt und unterzeichnet, für Mundlos am 5.11.2011 um 14 Uhr, wiederum gezeichnet von Dr. Heiderstädt. Die Nebenklägern Behrens gibt in der Doku an, Mundlos sei in der Nacht zum 5.11.2011 identifiziert worden.
Wie erklären Sie sich und den Zuschauern der Doku diese Diskrepanz?

8.) Es existiert laut Doku nur ein einziges Foto einer Waffe in den Akten, welches die P2000 am Auffindeort im Badeingang innerhalb des Wohnmobils zeigt. Es fehlt aber offensichtlich der Beweis, dass sich Mundlos und die P2000 gleichzeitig im Wohnmobil befanden. Warum gibt es kein Foto von der Waffe MIT Mundlos, der sie doch in Griffreichweite hatte?
Das Foto vom Auffindort Badeingang zeigt ein gelbes Hütchen, welches merkwürdig freischwebend aussieht.
Haben die Redaktionen eine Bildanalyse gemacht, ob dieses Hütchen original vorhanden war?

9.) Kurz nachdem Böhnhardt und Mundlos im Wohnmobil in Stregda starben, zerfetzte eine Gas(!)explosion (FAZ) ein Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße. „Beate Zschäpe brachte ihre Kätzchen in Sicherheit und tauchte ab.“ Diese Darstellung dokumentieren sie im Film mit einer Sequenz der Überwachungskamera, wiederholt ohne Timecode sondern mit Bildbeschriftung „26.Oktober 2011, Originalvideo“ und erwecken so beim Rezipienten den Eindruck, als handele es sich um Originalaufnahmen der Flucht. (...und in dem Moment hinter ihr die Wohnung explodiert ... doch bis heute ist ungeklärt, wie sie das angestellt hat.)

10.) Von der „verwirrten Mitbewohnerin“, die am 04.11.2011bei den Nachbarn zwei Katzenkörbe abstellte und nach der Explosion in der Frühlingsstraße 26 in Richtung Bahnhof davoneilte, wurde ein Phantombild (1) gefertigt, welches auch der ARD (2) vorliegt. Zeugen weigerten zudem, Zschäpe anhand von Kleidung oder anderer äußerer Merkmale zu identifizieren.

(1)

Phantombilder.pdf (151.6 KiB) 42-mal heruntergeladen

(2) 30.000 Seiten Ermittlungsakten

11.) Die nachträglich als Beweismittel eingebrachte und mit Blutspritzern der ermordeten Polizistin Kiesewetter versetzte Jogginghose, kann - abgesehen von gänzlich fehlender DNA – auch aufgrund der Größe (XL) Mundlos

nicht logisch zugeordnet werden, da sie für den schmächtigen Mundlos viel zu groß ist. Bei den Blutspritzern handelte es sich laut Experten um Sekundärspuren, der Träger der Joggingshose hätte demnach nur dabeigestanden und könne nicht der Mörder sein. Der laut Zeugenaussage Chehade im NSU-Ausschuss Stuttgart, 9.11.2015, in Heilbronn gesehene Radfahrer am Tatort trug ein gelbes Shirt und eine kurze graue Hose. Es wurden bis dato immer Radler mit typischer Radlerbekleidung gesucht.

Protokoll 76. Verhandlungstag vom 21. Januar 2014: „Die Theresienwiese sei abgesperrt worden, es habe von Polizei gewimmelt, aber sie hätten nicht gewusst, was dort passiert ist. Götzl hält He.s Angabe vor, dass die Radfahrer zwei Männer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren gewesen seien. Das sei schätzungsweise so, sagt He. Sie hätten, hält Götzl weiter vor, Mountainbikes gehabt und typische Radbekleidung. He. sagt, die seien ihm nur aufgefallen, weil sie sich ein bisschen aufgeregter unterhalten hätten."

12.) Laut Bericht des Ermittlungsbeauftragten vom 25.03.2015 (Seite 26) wurden amtliche Kfz-Kennzeichen von mutmaßlich benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben.
Der Wohnwagen mit dem amtlichen Kennzeichen C-PW 87, war nicht Bestandteil der Ringfahndungsaktivitäten am 4.11.2011.

.
Die Liste der Fragen und Ungereimtheiten, welche durch die kurze Doku - zusätzlich zu den bereits bekannten Widersprüchen - aufgeworfen wurden, ließe sich beliebig fortsetzen. Falls die Dokumentation den Anspruch hatte, aufzuklären, zu informieren oder gar Rätsel zu lösen, so ist dieser Versuch gründlich fehlgeschlagen.

So ist trotz Obduktion (!) nicht endgültig geklärt, wie Böhnhardt und Mundlos genau starben. Hatten sie Ruß in der Lunge? Waren sie bereits tot, als das Feuer gelegt wurde? Wer legte das Feuer? Warum fand man an keinem der Mordtatorte DNA-Spuren von einem der vermeintlichen Täter? Gab es weitere Täter oder ein Unterstützernetzwerk?

Es ist auch nicht geklärt, bzw. nicht dokumentiert, welcher Beamte die „Ceska", mit der Mundlos und Böhnhardt neun türkisch- und griechisch stämmige Gewerbetreibende in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Kassel und Dortmund erschossen haben sollen, wo und wann gefunden haben will und wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde.

„Die letzten Rätsel des NSU", die Sie im Titel der Story vorgeben zu thematisieren, dürften sich verdichten zu einem Dickicht an alten und neuen Ungereimtheiten und Mysterien.

Die Doku verstärkt mit nachgewiesenen und verdächtigen Ungenauigkeiten, Ereigniskonstruktionen, Auslassungen und Manipulationen den verstörenden Eindruck, den Ermittlungsbehörden, Journalisten und involvierte Politiker über die Jahre bei Angehörigen, Betroffenen, Zeugen und beim sprachlosen Publikum hinterlassen haben. Die „Rätsel" sind nicht nur schlecht inszeniert, auch deren Lösungen werden vor den Augen der Öffentlichkeit auf absurde Weise verschleppt.

Das Funktionieren einer Demokratie, in der alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht (Art. 20 Abs. 2 GG), setzt voraus, dass dessen Mitglieder über die Informationen verfügen, die sie benötigen, um sich auf rationale Weise eine eigene Meinung zu allen politischen Fragen bilden zu können. Das Versagen der Behörden erschüttert das Vertrauen in den Rechtsstaat und Sie, als (öffentlich-rechtliche) Medienvertreter, kommen Ihrem Kontrollauftrag nicht hinreichend nach.

Die "vollständige Aufklärung über alle Helfershelfer und Hintermänner" des NSU-Terrors hat vermutlich im fiktionalen Bereich mehr Aussicht auf Erfolg.

Wenn Rezipienten, insbesondere in den Programmen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, geradezu inflationär mit Kriminalfilmen und -Serien versorgt werden und mit der stets umfassenden Aufklärung der Delikte ein gewisses Sicherheitsgefühl und ein Vertrauen in die Sicherheitsbehörden suggeriert wird, dann empfiehlt es

sich wohl, diese Komfortzone nicht zu verlassen.
Die Realität ähnelt einer Groteske in unzähligen Akten. Ende nicht absehbar.

Da es sich um eine Angelegenheit von allgemeiner Bedeutung handelt, die insbesondere den Programmauftrag öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten tangiert, bitten wir die Redaktionen hiermit um eine Stellungnahme zu den aufgeworfenen Fragen.

Zum Zwecke der Transparenz werden wir diese Anfrage sowie die Antwort der Programmverantwortlichen auf der Webseite des Vereins http://forum.publikumskonferenz.de/ veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Maren Müller
Vorsitzende

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Eventuelle Erklärungsversuche, darauf freuen wir uns schon.

Sehr gut und unterstützenswerte Initiative, diese Publikumskonferenz. Mitmachen und unterstützen!

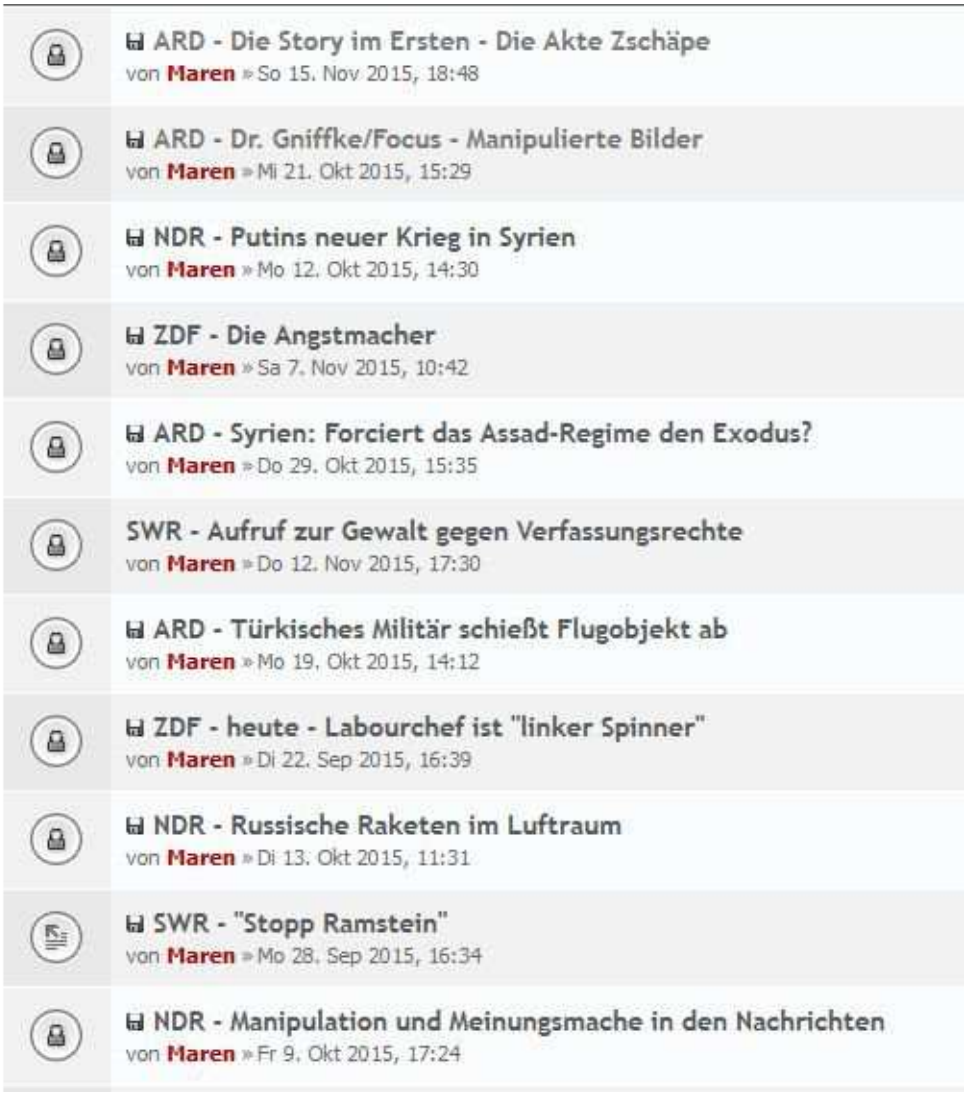

https://publikumskonferenz.de/forum/viewforum.php?f=30

12870

2.11.48 NSU-Magie in Thüringen: Verschwundene Bilder aus dem Womo sind wieder da (2015-11-18 16:00)

Wo sind die Bilder aus dem Womo von vor dem Abtransport des Womos in die Halle, samt Leichen?

Wo sind die Feuerwehrfotos vom Nennstiel, selber Zeitraum?

In Gotha und beim BKA, hatten wir immer wieder geblogt.

siehe auch:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/144516007

Wo ist denn nur der Mundlos? Etwa schon bei der Obduktion? from fatalist on Vimeo.

NSU-Ausschuss Erfurt: Das BKA hat die Womo-Tatortfotos vom KOK Lotz auch!

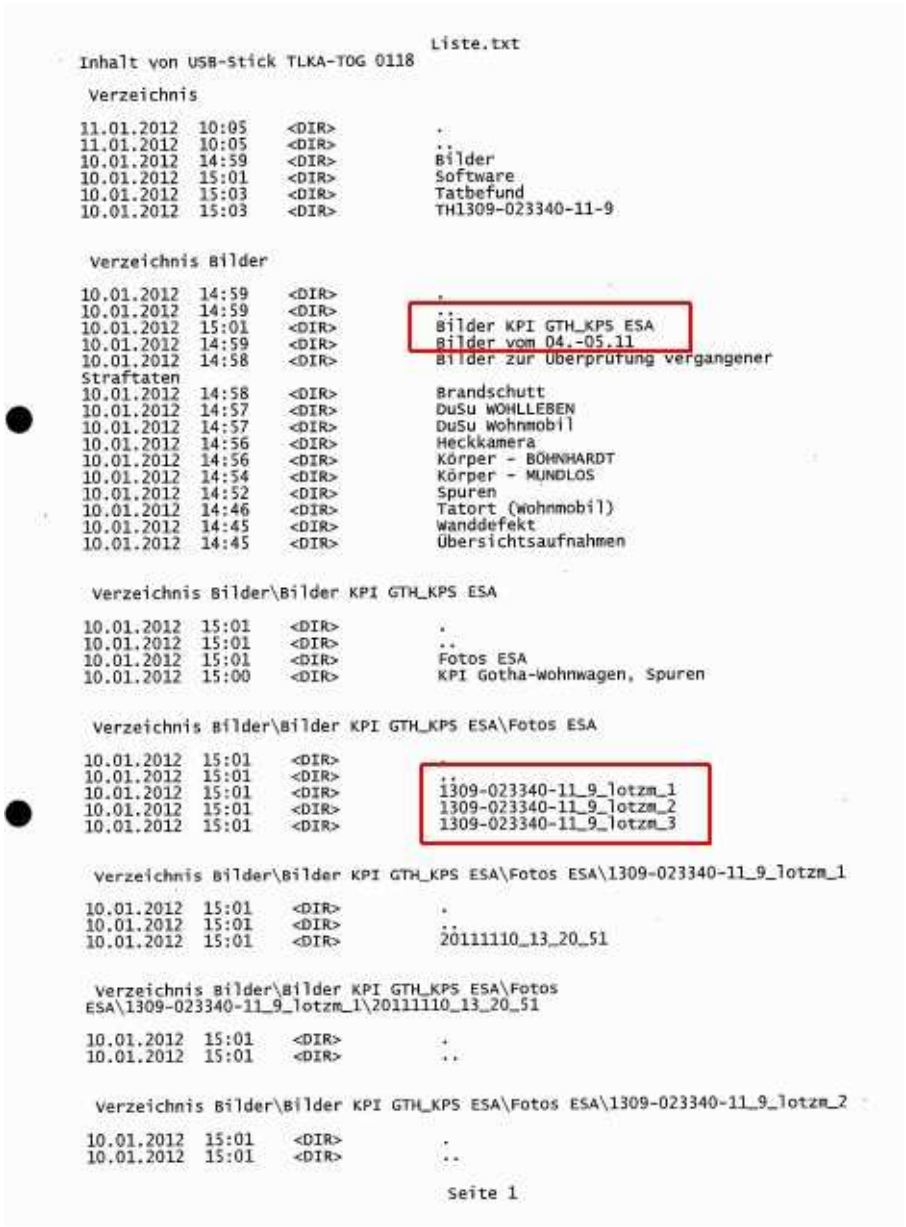

Liste.txt

Inhalt von USB-Stick TLKA-TOG 0118

Verzeichnis

11.01.2012	10:05	<DIR>	.
11.01.2012	10:05	<DIR>	..
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder
10.01.2012	15:01	<DIR>	Software
10.01.2012	15:03	<DIR>	Tatbefund
10.01.2012	15:03	<DIR>	TH1309-023340-11-9

Verzeichnis Bilder

10.01.2012	14:59	<DIR>	.
10.01.2012	14:59	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Bilder KPI GTH_KPS ESA
10.01.2012	14:59	<DIR>	Bilder vom 04.-05.11
10.01.2012	14:58	<DIR>	Bilder zur Überprüfung vergangener Straftaten
10.01.2012	14:58	<DIR>	Brandschutt
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu WOHLLEBEN
10.01.2012	14:57	<DIR>	DuSu Wohnmobil
10.01.2012	14:56	<DIR>	Heckkamera
10.01.2012	14:56	<DIR>	Körper - BÖHNHARDT
10.01.2012	14:54	<DIR>	Körper - MUNDLOS
10.01.2012	14:52	<DIR>	Spuren
10.01.2012	14:46	<DIR>	Tatort (Wohnmobil)
10.01.2012	14:45	<DIR>	Wanddefekt
10.01.2012	14:45	<DIR>	Übersichtsaufnahmen

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	Fotos ESA
10.01.2012	15:00	<DIR>	KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_1
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_2
10.01.2012	15:01	<DIR>	1309-023340-11_9_lotzm_3

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..
10.01.2012	15:01	<DIR>	20111110_13_20_51

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_1\20111110_13_20_51

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_2

10.01.2012	15:01	<DIR>	.
10.01.2012	15:01	<DIR>	..

Seite 1

Da Lotz die Feuerwehr-SD-Karte beschlagnahmen liess, hat Lotz auch die Feuerwehrbilder. Seine Bilder hat er natürlich ebenfalls.

Jetzt ist alles wieder da, wie von PD Menzel vor 2 Wochen angekündigt:

http://www.mdr.de/thueringen/mitte-west-thueringen/fotos-wohnmobil-nsu100.html #mobilredirect

Im Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages war bekannt geworden, dass die Feuerwehr am 4. November 2011 Fotos vom Innenraum des ausgebrannten Wohnmobils mit den Leichen von Mundlos und Böhnhardt gemacht hatte. Die Kamera und die Speicherkarten wurden damals am Tatort von der Polizei beschlagnahmt. Als die Feuerwehr diese wieder bekam, waren die Speicherkarten leer. Die Fotos galten seitdem als verschollen. Die Bilder sind die bisher einzig bekannten Aufnahmen vom Innenraum des Wohnmobils direkt am Tatort Eisenach-Stregda. Alle anderen Tatortfotos wurden später in der Halle eines Abschleppunternehmens gemacht, in die das Wohnmobil mit den Leichen gebracht worden war.

Suchen half

Nach Informationen von MDR THÜRINGEN hatten mehrere Beamten am vergangenen Samstag in einer diskreten Aktion in den Räumen der Gothaer Polizei gesucht. Auslöser war eine Anweisung der Landespolizeidirektion in der vergangenen Woche an alle Polizeidienststellen in Thüringen, nach Material mit einem Bezug zum NSU-Komplex zu suchen.

Die Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschuss in Thüringen Dorothea Marx (SPD) sagte auf Anfrage von MDR THÜRINGEN, das weiteres Material erwartet werde, das für den Ausschuss relevant sei.

Sehen Sie, die weit wichtigeren Fotos vom KOK Lotz werden wieder nicht erwähnt.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 11.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Übergabe von USB Sticks vom LKA Thüringen

Am 04.01.2012 wurden insgesamt vier USB-Sticks vom LKA Thüringen an Uz. übergeben.
Es handelt sich um zwei identische Ausfertigungen der folgenden USB-Sticks:

- TLKA-TOG 0118
- TLKA-TOG 0120

Eine Ausfertigung der USB-Sticks wurde am 05.01.2012 an BA Dietrich vom GBA übergeben.
Am 11.01.2012 wurden die beiden USB Stick durch StAin b. BGH Greger wieder an Uz. zurückgegeben.

Inhalt der USB Sticks:

Auf dem Stick TLK-TOG 0118 befinden sich
- Software SzeneCase mit den Falldateien zum Tatort Wohnmobil Eisenach 04.11.2011
- Tatortbefundbericht
- Bearbeitete Lichtbilder

Auf dem Stick TLK-TOG 0120 befinden sich
- unbearbeitete Bilder

Zum Inhalt der USB Sticks (Verzeichnisstruktur) wir auf die beigefügten Ausdrucke verwiesen.

Die USB-Sticks werden zur Sachakte genommen im Band 4.1, Auffinden des Wohnmobil, Selbsttötung BÖHNHARDT und MUNDLOS am 04.11.2011 in Eisenach.

Neben Lichtbildern vom Tatort Eisenach und der Obduktion von MUNDLOS und BÖHNHARDT befinden sich auf dem USB Stick auch Bilder zur Durchsuchung beim Beschuldigten Wohlleben.

Damm, KHK

1

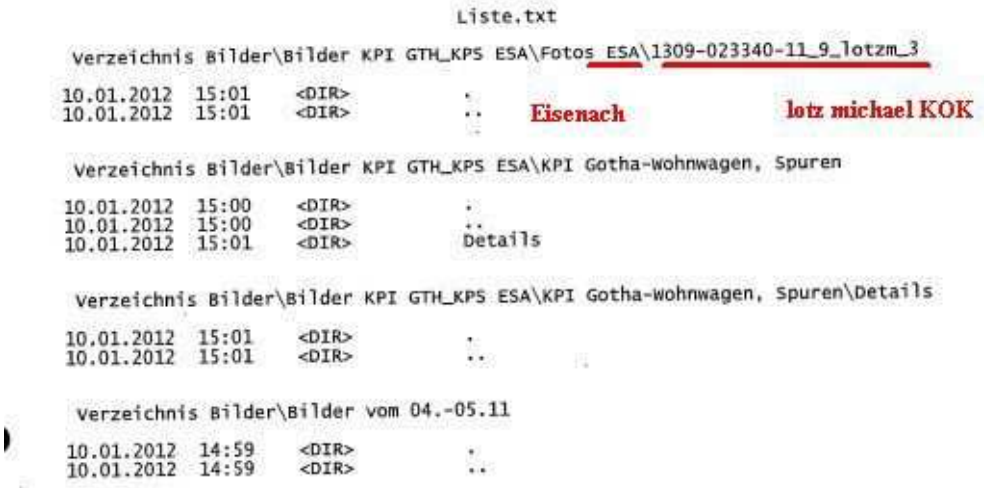

Liste.txt

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\Fotos ESA\1309-023340-11_9_lotzm_3

10.01.2012 15:01 <DIR> .
10.01.2012 15:01 <DIR> ..

Eisenach

lotz michael KOK

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren

10.01.2012 15:00 <DIR> .
10.01.2012 15:00 <DIR> ..
10.01.2012 15:01 <DIR> Details

Verzeichnis Bilder\Bilder KPI GTH_KPS ESA\KPI Gotha-Wohnwagen, Spuren\Details

10.01.2012 15:01 <DIR> .
10.01.2012 15:01 <DIR> ..

Verzeichnis Bilder\Bilder vom 04.-05.11

10.01.2012 14:59 <DIR> .
10.01.2012 14:59 <DIR> ..

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/13/nsu-das-paradoxon-der-heilbro nner-dienstwaffen-erganzungen-bildbearbeitung-feuerwehrfotos/

Eigentlich ist es ganz einfach, so man denn wollte, und seit fast 1 Jahr ist es geblogt. Die Akte Tatortbefund Eisenach der Tatortgruppe des LKA Erfurt lag bereits dem 1. NSU Ausschuss Erfurt vor. Genau dort stehen auch ganz am Anfang (2 Ordner, gesamt 1400 Seiten) des Ordner 1 die USB-Stick-Übergaben an das BKA mit detailliertem Ausdruck, was da denn drauf ist. Auch die Bilder vom Lotz sind explizit dort aufgeführt.

Reichlich lahm, diese Truppe dort, Frau Renner und Frau König damals die linken Brutalstaufklärer… aber besser spät als nie… 2015 statt 2012 sind nur „läppische 3 Jahre“

Was sind die Fotos jetzt noch wert? Wie kann deren Nichtbearbeitung verifiziert werden?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 11.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Übergabe von USB Sticks vom LKA Thüringen

Am 04.01.2012 wurden insgesamt vier USB-Sticks vom LKA Thüringen an Uz. übergeben.
Es handelt sich um zwei identische Ausfertigungen der folgenden USB-Sticks:

- TLKA-TOG 0118
- TLKA-TOG 0120

Eine Ausfertigung der USB-Sticks wurde am 05.01.2012 an BA Dietrich vom GBA übergeben.
Am 11.01.2012 wurden die beiden USB Stick durch StAin h. BGH Greger wieder an Uz. zurückgegeben.

Inhalt der USB Sticks:

Auf dem Stick TLK-TOG 0118 befinden sich
- Software SceneCase mit den Falldateien zum Tatort Wohnmobil Eisenach 04.11.2011
- Tatortbefundbericht
- Bearbeitete Lichtbilder

Auf dem Stick TLK-TOG 0120 befinden sich
- unbearbeitete Bilder

Zum Inhalt der USB Sticks (Verzeichnisstruktur) wir auf die beigefügten Ausdrucke verwiesen.

Die USB-Sticks werden zur Sachakte genommen im Band 4.1, Auffinden des Wohnmobil, Selbsttötung BÖHNHARDT und MUNDLOS am 04.11.2011 in Eisenach.

Neben Lichtbildern vom Tatort Eisenach und der Obduktion von MUNDLOS und BÖHNHARDT befinden sich auf dem USB Stick auch Bilder zur Durchsuchung beim Beschuldigten Wohlleben.

Damm, KHK

1

Wird man darauf achten, dass man die unbearbeiteten Bilder bekommt? Oder wird man erneut die Öffentlichkeit in die Irre führen, weil man sich hat betuppen lassen?

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

Augen auf beim ~~Bilderbeschiss~~ Bilderkauf!

---

ich (2015-11-18 22:51:20)
245. Tag: 24. November 2015 09:30 Uhr SV Dr. Rüdiger M. (Gutachtenserstattung betr. Frau Meral K.; Anschlag Keupstr.) 245. Tag: 24. November 2015 10:15 Uhr KOK Ka.; (Auswertung Kartenmaterial zu Bielefeld, Kassel, Münster) 245. Tag: 24. November 2015 10:30 Uhr KOK Gr.; BKA Wiesbaden (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Eisenach, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Stuttgart, Wismar) 246. Tag: 25. November 2015 09:30 Uhr Dr. Oliver P. 246. Tag: 25. November 2015 10:00 Uhr KK Pi, BKA Meckenheim (betr. Auswertung Asservat Sony Ericsson) 246. Tag: 25. November 2015 10:15 Uhr PHK Ulrich Schm. (betr. Auswertung Asservat „Festplatte PC Tower“) 246. Tag: 25. November 2015 10:30 Uhr KOKin Peggy Me.; PP Hamburg (betr. Auswertung Asservat „Festplatte PC Tower“) 246. Tag: 25. November 2015 11:00 Uhr KHKin Ga.; BKA Meckenheim (Auswertung eines Teils einer Geburtsurkunde, Verwendung Personalien Max-Florian B.) 247. Tag: 26. November 2015 09:30 Uhr Volker H. (Erkenntnisse zu Ralf Wohlleben, Beate Zschäpe, Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt) 248. Tag: 01. Dezember 2015 09:30 Uhr KK Bö., BKA Wiesbaden (Auswertung Kartenmaterial zu München, Zwickau)

2.11.49 Die neue Akte zu Arnstadt, Bankraub von 2 ca. 20-jährigen, jetzt auch im NSU-Ausschuss Erfurt (2015-11-18 23:00)

Erst die wieder gefundenen Feuerwehrfotos, eventuell sogar die Fotos vom KOK Lotz aus Stregda, und auch noch eine neue Akte zu Arnstadt:

Laut MDR soll in diesem Zusammenhang auch in der heutigen Landespolizeiinspektion Gothas diskret gesucht worden sein und eine Ordner mit Ermittlungsunterlagen zum Bankraub in Arnstadt am 7. September 2011 entdeckt worden sein. Mundlos und Böhnhardt sollen auch diesen Bankraub begangen haben. Im Zuge der Ermittlungen zu diesem Überfall war die Polizei auf die Bankraubserie gekommen, die später dem NSU zugeordnet wurde. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Thue ringer-Innenministerium-findet-bisher-offenbar-unbekannte-NSU-Akten-1715514963

Kathi liest schon…

Das Problem bei ihr ist das Verstehen. Weniger das Lesen…

12878

Die TA mit bahnbrechenden Erkenntnissen zu der neu entdeckten Akte zu Arnstadt:

> Bisher noch nicht geklärt ist die Frage, ob die nun entdeckte Akte 2011 dem Bundeskriminalamt (BKA) mit übergeben wurde, als der Generalbundesanwalt die Ermittlungen im NSU-Fall übernommen hatte.

Doch, das ist geklärt. Seit Jahren.

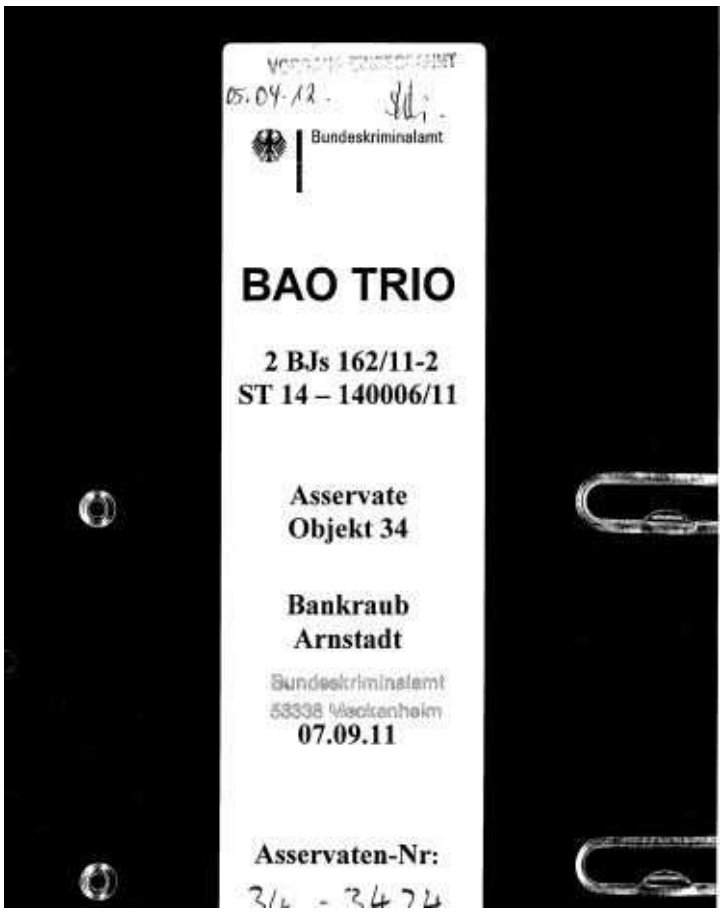

.

Könnte sein, dass man aus 2 Akten 1 Akte machte, oder wir haben eben eine Akte mehr.

.

Selbstverständlich fehlt im Artikel der TA das Wesentliche zu Arnstadt:

12880

Banküberfall in Arnstadt: Täter sind mit Geld auf der Flucht

08.09.2011 - 05:45 Uhr

Zwei maskierte Täter betraten am Mittwochvormittag die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt und haben alle Mitarbeiter aufgefordert, sich hinzulegen und das Geld herauszugeben. Auch am heutigen Donnerstagvormittag fahndet die Polizei weiter nach den beiden etwa 20-jährigen Tätern.

+ 8+1 0 Gefällt mir 0

Die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt ist am Vormittag überfallen worden. Foto: Eberhardt Pfeiffer

Fassen wir beide Berichte zusammen: 2 dumme, ca. 20-jährige, fickerige Dilettanten.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/26/dilettantische-ca-20-jahre-junge-bankr auber-in-arnstadt-im-september-2011/

.

Die "Panne" bei Arnstadt durch die BAO Trio des BKA-Staatsschutzes bestand darin, das Womo nie auf Spuren untersucht zu haben. Man fand es zwar, angeblich, aber man suchte nicht. Es wurde auch nie in der Frühlingsstrasse gesehen...

Ein 4,5 Jahre zuvor angeblich in Heilbronn genutztes Wohnmobil beschlagnahmte man Ende 2011, um es auf Spuren des „NSU“ zu untersuchen.

Das 2 Monate zuvor angeblich benutzte Wohnmobil für Arnstadt untersuchte man nicht.

GBA 2 BJs 162/11-2

Schwerer Raub
Sparkasse Arnstadt-Illmenau
Goethestraße 36, 99310 Arnstadt
vom 07.09.2011

.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Ob dieses VS-nfD-Schreiben jemals öffentlich werden sollte?

Da wurde ganz offensichtlich eine Untersuchung absichtlich unterlassen, die sehr viel erfolgver-

sprechender war als die Untersuchung des „Heilbronner Wohnmobils“.

Herr Wötzel, wer hat Sie angewiesen, diese Entscheidung zu treffen, die Beweise nicht zu sichern?

War es vielleicht das BKA?

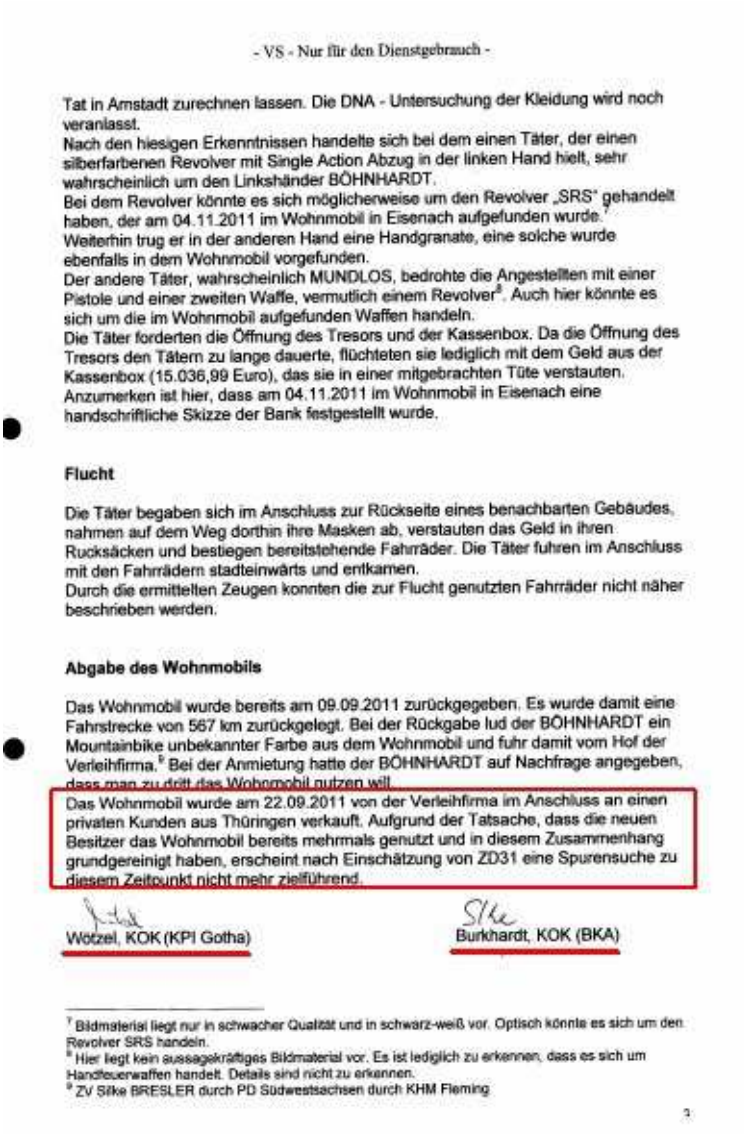

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Tat in Arnstadt zurechnen lassen. Die DNA - Untersuchung der Kleidung wird noch veranlasst.
Nach den hiesigen Erkenntnissen handelte sich bei dem einen Täter, der einen silberfarbenen Revolver mit Single Action Abzug in der linken Hand hielt, sehr wahrscheinlich um den Linkshänder BÖHNHARDT.
Bei dem Revolver könnte es sich möglicherweise um den Revolver „SRS“ gehandelt haben, der am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach aufgefunden wurde.[7]
Weiterhin trug er in der anderen Hand eine Handgranate, eine solche wurde ebenfalls in dem Wohnmobil vorgefunden.
Der andere Täter, wahrscheinlich MUNDLOS, bedrohte die Angestellten mit einer Pistole und einer zweiten Waffe, vermutlich einem Revolver[8]. Auch hier könnte es sich um die im Wohnmobil aufgefunden Waffen handeln.
Die Täter forderten die Öffnung des Tresors und der Kassenbox. Da die Öffnung des Tresors den Tätern zu lange dauerte, flüchteten sie lediglich mit dem Geld aus der Kassenbox (15.036,99 Euro), das sie in einer mitgebrachten Tüte verstauten.
Anzumerken ist hier, dass am 04.11.2011 im Wohnmobil in Eisenach eine handschriftliche Skizze der Bank festgestellt wurde.

Flucht

Die Täter begaben sich im Anschluss zur Rückseite eines benachbarten Gebäudes, nahmen auf dem Weg dorthin ihre Masken ab, verstauten das Geld in ihren Rucksäcken und bestiegen bereitstehende Fahrräder. Die Täter fuhren im Anschluss mit den Fahrrädern stadteinwärts und entkamen.
Durch die ermittelten Zeugen konnten die zur Flucht genutzten Fahrräder nicht näher beschrieben werden.

Abgabe des Wohnmobils

Das Wohnmobil wurde bereits am 09.09.2011 zurückgegeben. Es wurde damit eine Fahrstrecke von 567 km zurückgelegt. Bei der Rückgabe lud der BÖHNHARDT ein Mountainbike unbekannter Farbe aus dem Wohnmobil und fuhr damit vom Hof der Verleihfirma.[9] Bei der Anmietung hatte der BÖHNHARDT auf Nachfrage angegeben, dass man zu dritt das Wohnmobil nutzen will.
Das Wohnmobil wurde am 22.09.2011 von der Verleihfirma im Anschluss an einen privaten Kunden aus Thüringen verkauft. Aufgrund der Tatsache, dass die neuen Besitzer das Wohnmobil bereits mehrmals genutzt und in diesem Zusammenhang grundgereinigt haben, erscheint nach Einschätzung von ZD31 eine Spurensuche zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zielführend.

Wötzel, KOK (KPI Gotha)

Burkhardt, KOK (BKA)

[7] Bildmaterial liegt nur in schwacher Qualität und in schwarz-weiß vor. Optisch könnte es sich um den Revolver SRS handeln.
[8] Hier liegt kein aussagekräftiges Bildmaterial vor. Es ist lediglich zu erkennen, dass es sich um Handfeuerwaffen handelt. Details sind nicht zu erkennen.
[9] ZV Silke BRESLER durch PD Südwestsachsen durch KHM Fleming

In einem Rechtsstaat wären die Herren Burkhardt und Wötzel in Schwierigkeiten. Strafvereitelung im Amt, denn die Spuren aus der Bank selber konnten den Uwes nicht zugeordnet werden.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/25/heute-im-olg-stadel-wotzel-aus-gotha-d er-die-spurensicherung-im-arnstadter-wohnmobil-verhinderte/

.

Die Spuren aus der Sparkasse Eisenach waren bis Weihnachten 2011 immer noch nicht untersucht. Man wusste wohl längst, wen man dort NICHT finden würde…

Frau König wie üblich, im Jogginganzug-Landtagsstil zur Wahrung der Würde des Hohen Hauses:

Wer Jahre in Israel gelebt hat, der sieht den Mossad sogar in Stregda… färbt offenbar ab…der dortige Wahn.

Nun kommt das Erez Israel auch zum TLfV, in Persona des Ex-ZdJ-Sekretärs Stefan Kramer. Da findet zusammen, was zusammen gehört. Irgendwie schon.

1990er Jahren die Auseinandersetzung mit und das Engagement gegen Neonazismus, als rechte Skinheads begannen, andere Menschen anzugreifen, zu verletzen, zu töten. Nach dem Abitur 1997 lebte ich bis 1999 in Jerusalem, Israel, und arbeitete als Volontärin in einem Elternheim für Holocaustüberlebende. Im Anschluss begann ich in Jena ein Studium der Semitischen Philologie, Islamwissenschaft und Politikwissenschaft, welches ich mit dem Arabicum beendete. Von 2002 bis 2009 arbeitete ich als Sozialpädagogin im Jugendzentrum der Evangelischen Kirchgemeinde Jena, der

http://www.die-linke-thl.de/fraktion/abgeordnete/katharina _koenig/
Elternheim für HC-Uberlebende… muss man ja aber nicht verstehen. weder, noch. Sie ist berühmt für ihre Klopper.

.

Halten wir einfach fest: Der Arbeitskreis NSU hat Akten zu Arnstadt bereits gründlich analysiert, die Fräulein König gar nicht kennt und jetzt gerade liest.

Ganz neue Akten und ganz neue Fotos…wirklich?

12884

Spannend wird es erst, wenn KOK Michael Lotz Fotos aus dem Innenraum in Stregda einen Mundlos und keine P 2000 Dienstwaffe neben Mundlos zeigen, in dessen Reichweite im Badeingang.

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

Bis zum Beweis des Gegenteils gilt:

Schutt auf der Türschwelle und schwarzes Band als klare Unterscheidungsmerkmale:

Nicht identisch. Pistolenfoto nicht zu Beginn, sondern erst nach dem Beräumen gemacht. als Mundlos längst bei der Obduktion war und das LKA Stuttgart vor Ort.

Mitsamt ihren P 2000 Dienstwaffen…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/4-11-2011-womo-fotobeweis-badwaffenfot o-wurde-nach-entfernung-der-leichen-aufgenommen/

Und zu Arnstadt, da sind wir gespannt, wer da letztlich als Räuber ermittelt werden wird. Ist total offen.

Micky (2015-11-18 23:59:58)
Es könnte auch sein, dass die Nummerntafel zusammenfaltbar ist und platt auf die Türschwelle gelegt wurde. Zumindest lassen sich mit bloßem Auge keine Artefakte, wie sie bei einer Fotomanipulation auftreten, erkennen. Es gibt sogar einen Schatten, der zu der Lichtquelle passt. Allerdings scheint mir der Schatten nicht ganz richtig zu einer platten Tafel zu passen.

admin (2015-11-19 00:02:41)
Es gibt noch ein foto mit 2 solcher Nummerntafeln im Blog. Da wartet noch eine Überraschung…

Waffenstudent (2015-11-19 00:25:13)
DAS NSU-TRIO sarkastisch + humoristisch: https://www.hallemax.com/index.php/39-politik/1173-ostthueringer-zeitung-otz-ge schmackloser-geht-es-nicht

ich (2015-11-19 01:21:31)
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/aachen-polizei-will-sich-angemessen -entschuldigen-a-1063485.html

brain freeze (2015-11-19 01:25:28)
Mossad? Diese Verschwörungstheoretiker … Gruß an @Nereus http://www.tlz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Stephan-J-Kramer-soll-Thu eringens-Geheimdienst-Chef-werden-1099047686

angler (2015-11-19 01:26:45)
@Micky, wenn Du ein Photoprogramm hast, dass stell mal das Schild frei. Du siehst dann, dass es im Original nicht schwebt, sondern perspektivisch in Ordnung ist. Aber halt nicht, wenn man es in ein anderes Bild hinein kopiert. Wenn Du bei fotolia nach spurensicherung suchst, dann findest Du wunderbare Bilder. Nur die weiße Seitenfläche fehlt immer.

Octave (2015-11-19 08:03:14)
@Angler habe die Tafeln auf fotolia auch gesehen , schau mal bei dem Bild mit der 5 er Tafel auf die hintere Fläche , da sieht man das sie aus zwei Hälften besteht die aneinander liegen , somit auch das obere Loch geteilt ist , wie auf den Bildern,dort fehlt bei der weissen Fläche ebenfalls der rechte untere Absatz . Wenn man die Längen vergleicht sieht man das die rechte weisse Fläche nur eine halbe darstellt.

admin (2015-11-19 14:44:22)
Die antwort liegt in den unbearbeiteten fotos… und die hat Niemand. auch nicht der Erfurter NSU-Ausschuss seit Gestern.

Unbekannt (2015-11-19 17:37:56)
http://gletschertraum.de/Lehrmaterialien/06Angriff _Skriptum.pdf Schau mal unter 2.2.1 Gut, Menzel war ja nicht Einstellungsjahrgang 2010 - woher soll der das wissen? http://www.gletschertraum.de/Lehrmaterialien/13 _Skriptum _Todesermittlungen.pdf http://www.gletschertraum.de/Lehrmaterialien/KT/22 _Skriptum _Grundlagen.pdf

2.11.50 König: Böhnhardt und Mundlos vom Mossad ermordet (2015-11-19 02:00)

von Die Anmerkung

Katharina König:… auf den Bildern der Feuerwehr erkennt man ganz klar den Mossad

Nun ist es amtlich. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wurden vom Mossad ermordet. Oder der Mossad war in Stregda anwesend, als deren Leichen entsorgt werden mußten.

In Kreisen der Partei *Die Linke* ist es ein offenes Geheimdienstnis, daß Frau König für eine ausländische Organisation tätig ist. Hat sie möglicherweise sich selbst auf den Wohnmobil-Fotos wiedererkannt?

War Frau König die Mossad-Beauftragte, die die endgültige Lösung der …, die beaufsichtigen mußte, daß die Entsorgung der beiden Leichen unauffällig und zügig erfolgt?

Wie auch immer, sie sitzt über den Akten, die sie hätte auch vor einem Jahr im Internet hätte runterladen können. Die Sachsen sind da nicht so pingelig und laden nach, wenn es bei den Aktenlieferungen mal klemmt.

Viel Spaß noch bei den Fotos aus der Rechtsmedizin und guten Appetit.

Ach ja, suchen Sie doch schnell mal das unbearbeitete Foto mit einer P2000 in der Naßzelle, auf dem die Füße von der Leiche des Uwe Mundlos zu sehen sind, oder die des Mossad-Agenten. Das ist wurscht. Wichtig ist nur unbearbeitet mit Füßen drauf und ohne magische 5.

Nur für ihre persönliche Information. Arbeitskreis NSU und fatalist, das sind zwei verschiedene Dinge. Ersterer ist kein alias von fatalist. Umgekehrt gilt das genauso.

---

ich (2015-11-19 02:10:08)
http://de.indymedia.org/2013/05/345257.shtml

ups2009 (2015-11-19 04:17:06)
den falschen "Hinweis" auf MOSSAD findet diese Schein- & Neu-Linke offenbar zionbegeisterte Profx. h. c. lustig

ups2009 (2015-11-19 04:23:38)
den falschen "Hinweis" auf MOSSAD findet diese Schein- & Neu-Linke offenbar zionbegeisterte Profx. h. c. ggf. lustig

admin (2015-11-19 16:20:42)
das würde ich eher als hilfloses Gekicher auffassen. Fräulein König ist Berufszionismusantifa. Das verblödet auf Dauer eben doch :)

Danny (2015-11-19 18:42:53)
Leider habe ich die Seite auf die Schnelle nicht mehr gefunden, wo das genau Programm zu sehen war. U.a. Guerilla Training in der Negev mit Waffenkunde! (Jetzt steht da nur noch "Gruppenspiel: Paintball", "Navigationsübungen in Gruppen in der Wüste") http://www.fritz-bauer-institut.de/youthexchange.98.html http://www.fritz-bauer-institut.de/fileadmin/user _upload/uploadsFBI/youthexchange/index.htm Gefunden: Sonntag, 26. Oktober 2008 - Ulpan (Ivrit-Unterricht) in der Schule in Sde-Boker - GADNA-Übung (Gedudei Noar: Israeli youth corps) im IDF-Training-Camp Sde Boker - Übernachtung in der GADNA-Basis Sde-Boker Montag, 27. Oktober 2008 - GADNA-Übung in IDF-Training-Camp (Feldtraining, Waffenkunde, Abschlusszeremonie) – Abschlussmessiba: Zusammenfassung des Projekts, Eindrücke, Reflektionen – Verabschiedung der deutschen Gruppe http://www.fritz-bauer-institut.de/fileadmin/user _upload/uploadsFBI/youthexchange/D-IL-2008/youthXchange _D-IL-2008 _Programm-Israel.pdf Daraus rekrutiert sich zu weiten Teilen Antifa / Schwarzer Block in der BRD.

Der Graf (2015-11-19 05:23:33)
Okay, da euch der Quark mit der magischen 5 immer noch beschäftigt, versuche ich es noch einmal zu erklären. Der Eindruck, daß das Schild schweben würde, ist nichts weiter als eine optische Täuschung. Denn unser Hirn geht bei dem Schild von einem 3 dimensionalen Objekt aus, weshalb es auch so aussieht, als ob es schweben würde. In Wirklichkeit ist dieses Schild aber nur 2 dimensional, da es zusammengeklappt, flach auf dem Boden liegt. Bei dem einen Tatortfoto von Böhnhardt kann man das etwas besser erkennen. Dort liegt das Schild ebenfalls zusammengeklappt flach auf der Leiche.

MfG Der Graf —– 2 heiße Tipps von der Redaktion. Fielmann heißt sie herzlich willkommen und berät kostenlos. Auf der Volkshochschule sind im Kurs kreative Bildbesprechung noch Plätze buchbar.

admin (2015-11-19 14:41:28)
Weisse Seite? Quark mal hier kein dummes Zeug... es könnte sonst peinlich werden.

Der Graf (2015-11-19 16:50:28)
Mal ganz ehrlich, kann man hier auch irgendwann mal was posten, ohne das man sofort nen dummen Spruch oder ne Beleidigung reingedrückt bekommt? Wenn dir irgend etwas an meiner Erklärung nicht gefällt, dann wäre es weitaus konstruktiver, einfach kurz zu schreiben, weshalb genau du meine Analyse für unzutreffend hältst, anstatt mir reflexartig nen dummen Spruch zu drücken.

admin (2015-11-19 17:45:16)
Der Spruch war ganz und gar nicht dumm. Gelbe Hütchen mit weisser Seite, das ist dumm. Also dumm gemacht. Wir schrieben bereits, dass da noch was zu kommt. also immer locker bleiben.

ups2009 (2015-11-22 04:05:42)
richtig bei "HÜTCHENSPIELER" http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/andi5.jpg sieht man, daß da nichts auf weiß zu falten geht. Oder lieber Graf einfach mal selbst versuchen entsprechend ein Origami zu falten.

ich (2015-11-19 08:00:51)
** Hör bitte auf, hier alles zuzuspammen *** Äussere Dich zu den Blogposts oder lass es bleiben. Danke.

W. Earp (2015-11-19 16:09:07)
zu dem Bild "Böhnhardt liegt auf dem Bauch" mit der Harke auf dem Rücken: es gibt aber ein Bild das auch noch in Stregda gemacht wurde, da sieht man an der Fußstellung des linken Fußes eindeutig dass er auf dem Rücken liegt. Das Bild mit der Harke muss später entstanden sein (nachdem er mit der Harke umgedreht wurde?)

admin (2015-11-19 16:18:47)
dass da ein gut vorbereiteter Beschiss abgeht, das sollte klar sein. Dir ist es klar, gut so. uns auch.

Huckleberry (2015-11-19 16:54:18)
Das Foto ist KEINE Satire von euch? Das sieht doch ein Blinder mit dem Krückstock, dass das ein extrem mieses Fotoshopprodukt ist.

admin (2015-11-19 17:50:46)
Du musst doch Fräulein König nur zuhören... solch ein Foto gibt es, aber wir haben es frei nachempfunden... Halleluja, ist das wieder alles kompliziert...

W. Earp (2015-11-19 18:02:13)
gerade hier gesehen, das Foto mit der Harke gibts exakt gleich nochmals OHNE Harke, aber mit den Spuren der Harke auf der Jacke

admin (2015-11-19 18:08:22)
das Foto ist auch in Heimatschutz. Ohne Harke. Aber mit 2 Hütchen. in schwarzweiss.

Der Graf (2015-11-20 01:32:06)
Ach euch gehts nur um die weiße Seite des Schildes? Na das is ja noch einfacher zu erklären. So ein Schild hat zwei Zahlenseiten, die über der jeweiligen Zahl mit I und II gekennzeichnet sind. Auf dem betreffenden Bild wäre das Zahl 5, Seite II. Die dritte, also quasi hintere Seite des Schildes ist direkt in der Mitte (nicht am Rand) teilbar, um es zusammenklappen zu können. Der weiße Teil, der auf dem Bild zu sehen ist, ist einfach die linke, weiße Innenseite der teilbaren Rückseite des Schildes. Klingt kompliziert, is aber ganz einfach nachzuvollziehen, wenn man das Bild hier als

Vorlage nimmt und mal selber in Gedanken probiert. https://download.fotolia.com/Content/CompImage500/FotoliaComp_51521294 _BRmx4470IWafZwN5dxkMkE1rHiU0iMdk _W95 Die hintere Seite auseinander stecken, die hintere rechte Seite einklappen, dann die linke Seite 5 I einklappen und zu guter letzt nur noch das Schild flach auf den Boden legen. So erhält man exakt die Optik wie auf dem Bild.

admin (2015-11-20 02:50:16)
Du bist ja gar nicht zu bremsen, diesbezüglich. Woher nur dieser Eifer, und wozu?

Der Graf (2015-11-20 06:58:46)
Wozu? Weil dieses "Magische 5" Thema in letzter Zeit immer wieder in verschiedenen Artikeln auftauchte und ich dabei jedes mal an fatalists Aussage denken mußte "Hört auf, euch mit unnützen Pappdrachen und anderem Gedöns zu beschäftigen und konzentriert euch lieber aufs wesentliche." Deshalb dacht ich mir, okay schaust de dir mal dieses "Magische 5" Problem an und versuchst es zu lösen, damit es endlich mal abgehakt werden kann. Also ganz in fatalists Sinne. Erstaunt hat mich hier eigentlich nur diese völlig abweisende Anti-Haltung zu meinem Text. Ihr ruft ständig zur Mitarbeit auf, watscht aber jeden Neuen sofort ab, wenn er nicht gleich im ersten post mindestens etwas Bahnbrechendes beizutragen hat. Desweiteren wiederholt ihr immer wieder, wie schon erwähnt, sich nicht von unnötigem Gedöns ablenken zu lassen. Versucht man aber, eines davon aus der Welt zu schaffen, bekommt man dafür n dummen Spruch gedrückt und wird gefragt, wozu man es macht. Tut mir ja leid, daß meine Analyse scheinbar nicht euren hohen Erwartungen entsprochen hat und auch keine bahnbrechenden neuen Erkentnisse liefern konnte. Aber muss man den Leuten deshalb gleich so an den Karren pissen? Und sehts mal so, je mehr unwichtiges man aussortieren kann, desto freier wird am Ende der Blick aufs Wesentliche. Und das kann ja auch nich so falsch sein, Gelle. In diesem Sinne wünsche ich euch trotzdem weiterhin viel Erfolg bei eurer Arbeit und verspreche, meine Analysen ab jetzt nur noch auf Bahnbrechendes zu beschränken. ;) MfG Der Graf

W. Earp (2015-11-20 01:56:24)
In der Ausgabe Mai 2015 ist das selbe Bild nochmals drin aber ohne Harke. Wenn ich das richtig sehe hat der Böhnhardt auf dem Rücken die Abdrücke von den Rillen vom Fußboden. Also muss er auf dem Rücken liegend gefunden worden sein. Nach dem umdrehen hat man dann den Brandschutt auf ihm verteilt? Oder der Brandschutt ist beim Transport auf ihn gefallen nachdem man ihn umgedreht hatte noch in Stregda? Wer kann sich das Bild vom Mai hier im Blog nachmals ansehen?

2.11.51 NSU: Ich hark' noch schnell die Leichen weg. (2015-11-19 09:00)

von *Die Anmerkung*

12890

Übersicht Sp.1.4_1.0 bis Sp.1.4_3.0 - 1

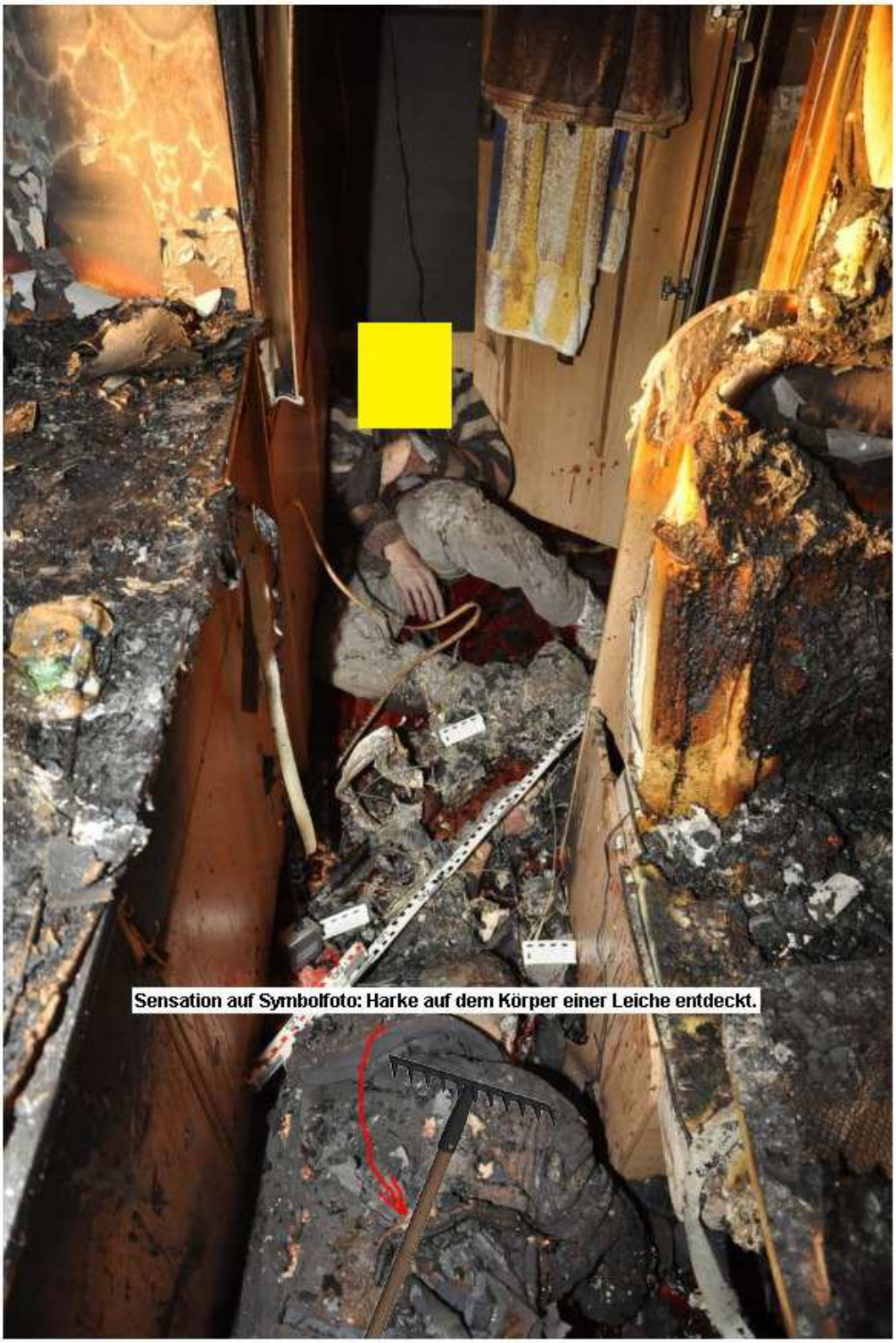

443

Sensationsleak von Katharina König: Foto mit Harke auf Leiche. Nachbearbeitetes Foto by anmerkung.

Hier im Blog wude nie etwas anderes behauptet, als daß die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos per Feuerbestattung in einem Wohnmobil zu Stregda entsorgt werden sollten. Katharina König hat das anhand eines Fotos, das sie einsehen durfte, der Moderatorin von Radio Corax sehr anschaulich erklärt.

Es handelt sich um 4 Feuerwehrfotos, wovon nur eines brauchbar ist und die bekannte Situation zeigt. Böhnhardt lag auf dem Bauch im Gang. Die widersprüchlichen Aussagen dazu sind somit geklärt. Desweiteren haben sie 25 Bilder erhalten, die vermutlich von der Polizei angefertigt wurde. Das macht insgesamt ca. 30 Fotos (König).

Das stimmt ungefähr.

(Gregor Gysi, Absolvent der Spezialschule mathematischer Richtung "Heinrich Hertz")

Im Grunde gibt es keine weiteren Fragen,

bis auf Detailfragen, wie wo lag welche Waffe und so.

... bis auf zwei Fotos, die definitiv sehr große Fragen im Untersuchungs- ausschuß in Thüringen und vielleicht auch in anderen Untersuchungsausschüssen aufwerfen werden.

Als letzter der Zeugenagenda jedenfalls wird Herr Menzel irgendwann vor den Ausschuß geladen werden.

Und wozu wir ihn definitiv auch fragen werden, ist zu den zwei Bildern, die jetzt mit der heutigen Lieferung mitgekommen sind, auf denen sich eine handelsübliche Harke befindet, die auf der Leiche eines der beiden liegt, und an der Harke befinden sich Blutanhaftungen. und da stellt sich natürlich die Frage, inwieweit wurde dadurch eine Tatortveränderung vorgenommen, inwieweit kann man das überhaupt machen als Polizist, als Einsatzleiter? Wer hat da überhaupt die Harke hingebracht?

Oha, Herr Menzel, der Friedhofsgärtner aus Stregda? Menzel, der Cleaner des Mossad?

Harry, hol schon mal den Wagen, ich hark' noch schnell die Leichen weg.

Komisch, es gibt immer noch kein Foto aus der Naßzelle, auf dem eine P2000 und die Füße von Mundlos zu sehen sind.

2.11.52 Heute vor 4 Jahren: Was geschah am 16. bis 19.11.2011? (2015-11-19 17:00)

Chronologie… http://arbeitskreis-n.su/blog/category/damals/

19:22 Uhr Kommentare: 0

NSU-Prozess 154. Tag

Wohnungsbrand in Jena: Mordvorwürfe gegen Beate Zschäpe

von Frank Jansen

Beate Zschäpe (m.) im Münchener Gerichtssaal mit ihren Verteidigern. - FOTO: DPA

Hat Beate Zschäpe im November 2011 ihre Wohnung angezündet und dabei den möglichen Tod dreier Nachbarn in Kauf genommen? Darüber wurde am

NSU-Idiotie…
In ~~Jena~~ Zwickau ist seit 11.11.2011 (oder inoffiziell seit 6.11.2011, man befrage die Zeugen Günnel und Richter) das BKA der Platzhirsch, die Sachsen flogen raus, bis auf den BUE Märchenonkel Frank Lenk.

Die Superfindetage wurden vom 8.11.2011 bis 11.11.2011 mit dem LKA Stuttgart veranstaltet. Massgeblicher Phantom-Terrorhelfer war Frank Lenk höchstselbst. Ein nützlicher kleiner Polizei-Helfer… wie auch Nordgauer. KHM-Helferkreis des BKA-Staatsschutzes? War das BKA nun dort, oder nicht? Muss geklärt werden in Sachsen!

siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/17/nsu-sachsen-maerchenonkel-frank-lenk-d ie-1/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/17/nsu-pua-auch-du/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/17/nsu-sachsen-maerchenonkel-frank-lenk-d ie-2/

.

In Eisenach und Thüringen war der Stand wie folgt:

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

1000

- am 17.11.2011 übernimmt das BKA offiziell die Soko Capron vom PD Menzel
- am 18.11.2011 findet (lässt finden) man die 9 mm Hülse
- am 18.11.2011 nimmt man Blutspurenproben im Bad etc.

@dragoner meint, die Tür wäre wichtig, einmal auf, einmal zu, aber es sind wohl unterschiedliche Bild-Datums, weshalb die Tatortbefunde -wohlweislich- keine Datum-Zeit-Codes beinhalten. Die würden wohl zuviele Manipulationen verdeutlichen und fehlen daher komplett.

12894

Teilübersichtsaufnahme Nasszelle Bild 8

.

In Thüringen bereitet der Ermittlungsabschnitt EA Erfurt der BAO TRIO des BKA-Staatsschutzes die Russlungen-Selbstmordlüge vor, die GBA Range und BKA-Präsident Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag verkünden werden.

- lebende Uwes fuhren trotz Ende der Ringfahndung um 11:15 nicht davon.
- lebende Uwes schossen gegen 12 Uhr mit MPi Pleter auf die Polizei (9 mm Hülse-Nachfindung)
- trotz angeblich 7 weiterer geladener Waffen entradikalisierten sie sich dann innert Sekunden…
- UM erschiesst UB mit Pumpun, BKA-Wunder Nr. 1
- UM macht Feuer im Womo
- UM erschiesst sich restelos (Filzpropfen und H-Scheiben fehlen, Projektile durch das Dach ins Nirwana)
- UM hat keinen Russ in den Lungen und kein CO im Blut (seit 5.11.2011 bekannt) BKA-Wunder 2

Macht aber nichts, für die Parlamentarier in Berlin reicht das: Mörderurteil am 22.11.2011. Kerzenshow mit Kurdinnen etc folgt später. Neuer böser rassistischer Schuldkult für die Patrioten in Deutschland heiligt auch Mordvertuschungen…oder Staatsmorde. Weiss man nicht…

Am 21.11.2011 die grosse Lüge, die Waffengutachten werden 4 Wochen nach der Verkündung fertig sein, am 7.12.2011, auftragsgemaess… da war die grosse NSU-Propagandashow des Tiefen Staates fertig.

Alles danach sind dann Verfeinerungen durch kriminelle Staatsschützer beim BKA und bei den beteilgten LKAs. Der Verfassungsschutz hatte damit nichts mehr zu tun. Es war die Polizei… der elende Staatsschutz, der den NSU konstituierte.

In wessen Auftrag? Oder aus Jux und Dollerei? Sicherlich nicht.

12896

Siehe auch:

Großes Kompliment an die Kabarett-Gruppe “die Anstalt”. In ihrer letzten Aufführung informierte sie als erstes Massenmedium überhaupt über die Lüge des ehemaligen BKA-Chefs Jörg Ziercke, die Obduktion hätte in der Lunge des (angeblichen) NSU-Mörders Uwe Mundlos Brandruß festgestellt. Obwohl Bundestagsabgeordnete angelogen wurden, traut sich bisher keiner, den Vorgang zu kritisieren oder öffentlich anzusprechen, siehe Artikel:

Uwe Mundlos entblößt Deutschland als Bananenstaat

Eher schwach war, dass Claus von Wagner den falschen Eindruck vermittelte, dass es an den Ceska-Tatorten Hinweise auf eine rechtsextrem motivierte Tat gegeben hätte. Auch der NSU-Prozess zeigt, dass es keine gab. Genauso hätte eine Verbindung der Kölner Bomben-Anschläge mit den Ceska-Erschießungen nicht auf die Spur von Böhnhardt/Mundlos geführt, weil deren DNA und Fingerabdrücke nicht übereinstimmen mit den Spuren, die an der Kölner Bombe gefunden wurden; das trifft übrigens auch auf sämtliche anderen “NSU-Tatorte” zu. Auch die Bauweise und der Sprengstoff stimmt nicht mit denen der Jenaer Bombenattrappen überein.

Ausnahme ist der letzte Ceska-Fall (Halit Yozgat). Genau dort ist die Polizeikommission den Hinweisen auf einen rechtsextremen Täter auch nachgegangen, aber sie wurde von Politik und Geheimdienst ausgebremst. Die Hintergründe sind weiter offen.

Rekonstruktion des NSU-Mordes an Halit Yozgat

Der entscheidende alle Fälle verbindende Punkt, auch den Heilbronner Polizistenüberfall, ist, dass Opfer bedroht wurden, aber eben meist von dunkelhaarigen Südländern, aber niemals von glatzkopfigen Neo-Nazis, siehe:

NSU-Opfer wurden vor Hinrichtung bedroht!

Weil die Bedrohungen nicht ins Bild passen, werden sie von Politikern und Ermittlern jetzt ignoriert. Ja, es gab Sichtungen von männlichen Radfahrern, an vier von neun Ceska-Tatorten. Aber warum werden sie gleichgesetzt mit Böhnhardt/Mundlos, wenn Zeugen teilweise von dunkelhaarigen Männern sprechen, wenn Zeugen Böhnhardt/Mundlos nicht identifizieren, sondern teilweise sogar ausschließen?

Tatort-Zeugen entlasten eher Mundlos und Böhnhardt

Dass Politiker jetzt die Selbstenttarnung des NSU aufklären wollen, ist gut. Wie kamen die Beweismittel in das Wohnmobil und die Zwickauer Wohnung? Wer erstellte und verteilte den NSU-Bekennerfilm? Tatsächlich fällt der Verdacht sowohl auf das Netzwerk um Beate Zschäpe, wie auch auf sie selbst.

Aber was, wenn die Untersuchungs-Ergebnisse wieder nicht ins Bild passen? Wenn Böhnhardt/Mundlos nicht von anderen Neo-Nazis umgebracht wurden, sondern vielleicht von dunkelhaarigen Südländern? Würden die Ansätze dann wieder ignoriert werden? Es scheint, dass inzwischen eine Selbstimmunisierung gegen Einwände eingetreten ist.

Selbstimmunisierung gegen Einwände auf offizielle NSU-Darstellung

Diese Vorverurteilung, die Festlegung auf ein Ermittlungsergebnis bemerkte und kritisierte auch die

“Vereinigung der verfolgten des Naziregimes”. Die Beweiskraft des NSU-Bekennerfilmes wird “als gegen Null” angesehen, denn …

“Für Geheimdienste ist es keine besonders schwierige Aufgabe, zwei Menschen auszuschalten, ein Haus in die Luft zu sprengen und eine DVD zu platzieren und dann zu “finden“. (friedensblick)

Das riesen Problem ist, dass einfach nicht ergebnisoffen untersucht wird. Thomas Moser beschreibt, dass diese politische Festlegung der Ermittlungsergebnisse auch bei der Polizei vorhanden ist, anhand des Heilbronner Polizistenüberfalls.

Politische Lenkung der NSU Ermittlungen auf das Einzeltäter-Dogma Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos

http://friedensblick.de/18645/die-anstalt-informiert-ueber-russlungen-luege-von -ziercke/

Das ist gar nicht schlecht.

Hier sind die Chefs des NSU-Phantoms. Wer wies sie an?

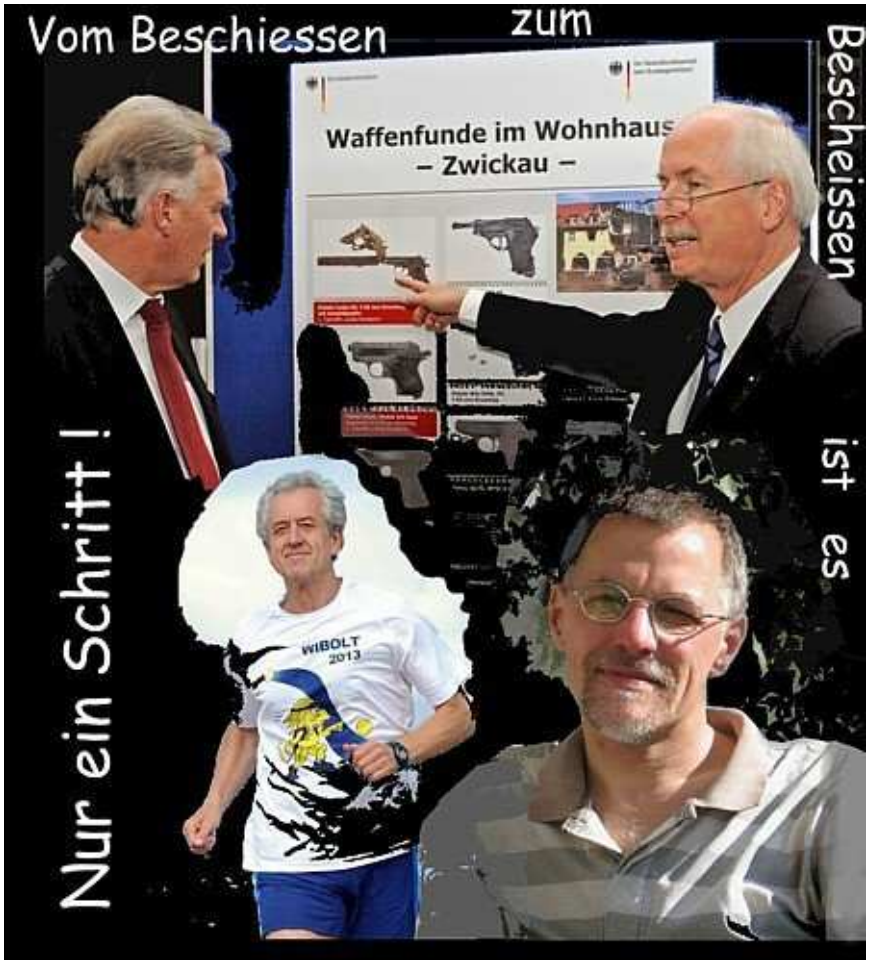

Wer sind die Auftraggeber, und wo sitzen sie?

In Berlin. Wo denn sonst?

12898

Horrido!

---

ich (2015-11-19 18:59:23)
Nur mal zur Kenntnisnahme, weißte ja selbst: Katzenfrau Zschäpinger am 4.11.2011 in Zwickau Video weltweit gesperrt

admin (2015-11-19 19:08:20)
Nö. Ist noch da. https://vimeo.com/144591979 Dass YT es innerhalb von 2 Stunden sperrte ist doch schön. Google ist halt der Handlanger der Zensoren. Blogger wie YT, alles dieselbe Scheisse. Daher sehr positiv zu sehen, wenn sie sperren. Kriegt ja sonst keiner mit, wie scheisse die sind.

2.11.53 NSU: Wie aus der Not eine Lüge gemacht wird. (2015-11-19 21:00)

PROF. DR. HAJO FUNKE

TLZ| NSU-AUSSCHUSS: WAS HAT ES MIT DER BLUTIGEN HARKE AUF SICH?

19. November 2015 - von (LB)LutzBucklitsch

Viel interessanter seien aber die etwa 30 Fotos, die die Polizei anfertigte, nachdem das Wohnmobil abgeschleppt worden war. Auch diese Aufnahmen hat der Ausschuss erst jetzt erhalten. „Darauf zu sehen ist eine handelsübliche Harke, die auf dem Kopf und Körper eines der beiden Rechtsterroristen liegt", sagt König. Ihr stellt sich die Frage, warum diese Fotos vier Jahre verschwunden waren und jetzt erst wieder aufgetaucht sind.

Man habe ca. 30 Fotos zugesandt bekommen, also 25 von der Polizei und 4 von der Feuerwehr, äußerte Katharina König gestern in einem Interview.

Das ist der Fakt. Wenigstens der sollte auch so kommuniziert werden.

Die Medien stürzen sich hocherfreut auf diese Harke, die auf dem Körper einer der beiden Leichen liegt.

Wie auf kurzem Dienstweg zwischen Frau König und Prof. Hajo Funke eine Lüge wird, sei an der Harke exemplarisch erklärt. In einem redaktionellen Beitrag für den Spion, der aus der Uni kam, und Geheimdienstlieferanten Hajo Funke verfälschte Lutz Bucklitsch unter Zuhilfenahme eines Artikels der TLZ die gestrigen Ansagen von Fräulein König bis zur Unkenntlichkeit.

Viel interessanter seien aber die **etwa 30 Fotos**, die die Polizei anfertigte, **nachdem das Wohnmobil abgeschleppt worden war**. Auch diese Aufnahmen hat der Ausschuss erst jetzt erhalten. „Darauf zu sehen ist eine handelsübliche Harke, die auf dem Kopf und Körper eines der beiden **Rechtsterroristen** liegt“, sagt König. Ihr stellt sich die Frage, warum diese Fotos vier Jahre verschwunden waren und jetzt erst wieder aufgetaucht sind.

Stellvertretend für die Thüringer Dame sei eine offiziöse Gegendarstellung formuliert, auch wenn bis dato an einer Genehmigung dafür mangelt.

1. Die etwa 30 Fotos wurden angefertigt, bevor das Wohnmobil abgeschleppt wurde.

2. Laut Schilderung der König ist auf zwei Fotos *eine handelsübliche Harke* zu sehen, *die auf der Leiche eines der bei- den liegt*. Von Kopf hat sie nichts gesagt. Eine Kinderharke

3. Frau König hat an keiner Stelle von einer Harke und Rechsterroristen gesprochen, sondern von Leichen.

4. Die Frage, warum die Fotos vier Jahre lang verschunden waren, stellt sich genau nicht, denn die waren nie verschwunden. Sie waren schon immer Bestandteil der umfangreichen Akte der Bundesanwaltschaft.

Fazit.

Bucklitsch ist ein Propagandaverbrecher, der ungeprüft Falschaussagen weiter verbreitet. Er hat die von ihm als Zitat angeführte Aussage der Frau König vollständig nacherfunden, sprich aus der TLZ gekupfert.

Die Harke ist ein höchst unwichtiges und lustiges Detail.

12900

Übersicht Sp.1.4_1.0 bis Sp.1.4_3.0 - 1

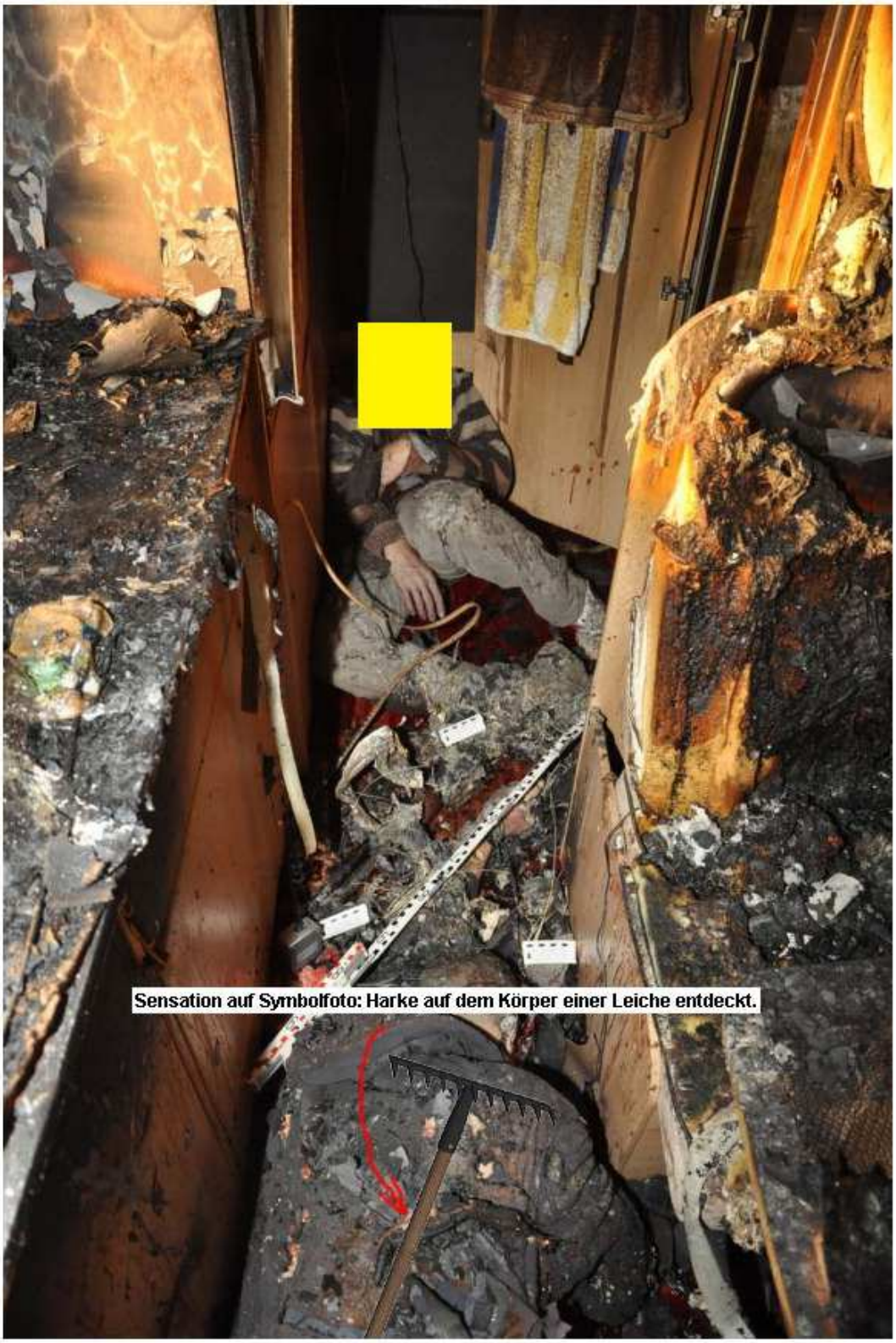

443

Mit der Kinderharke stocherte PD Menzel laut Aussage von Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Else-Gita Mall in Erfurt 2015 im Schutt herum. Sie nannte es "Stock"...

Worin besteht die Not der Thüringer? Was wird uns verschwiegen? Wozu wird sich nicht geäußert?

Nun, es fehlt immer noch ein Foto mit den Füßen von Mundlos und einer P2000 in der Naßzelle, unbearbeitet und ohne magische 5.

Wanderer (2015-11-20 21:58:43)
Das sieht doch ein Blinder mit Krückstock, dass das eine Fotomontage ist! Kommt davon, wenn man zu faul ist, die Ränder gründlich nachzubearbeiten. Man nehme ein Bildbearbeitungsprog, zum Beispiel Picture Publisher. Dann sucht man eine Harke im Netz, die einen möglichst einfarbigen Hintergrund besitzt, (wg. Faulheit) , z.B. über Google>Harke>Bilder. Da könnte man dann z.B. auf die Harke bei https://www.meine-ernte.de/rund-um-den-gemuesegarten/gartengeraete/ stossen, und die hat grade den richtigen Hintergrund. Das Bild wird kopiert, und dann in PP nachbearbeitet. Ein Klick ins Bild, mit dem Zauberstab, und schon hat man die fertige Auswahl. Nun die Auswahl invertieren und kopieren, und die Harke ist bereit, in ein anderes Bild eingefügt zu werden. Ein bißchen Grössenanpassung, den richtigen Winkel einstellen, und zack, ist die Harke im Wohnmobil. Geht alles recht fix, hat aber einen Nachteil. Die vielen weissen Pixel an den Rändern, die können so nicht bleiben! Sähe man ja sofort. So, und an diesem Punkt zeigt sich, ob man ein Profi ist, und fleissig, oder ob man sich damit begnügt, die zu hellen Pixel zu "smoothen". Man macht sich entweder die enorme Mühe, und geht Pixel für Pixel vor, oder man ist dafür zu faul, und smoothen ist angesagt. Und den Unterschied, den sieht das geübte Auge sofort. Nun weist die besagte Harke bei https://www.meine-ernte.de/rund-um-den-gemuesegarten/gartengeraete/ noch ein paar klitzekleine Besonderheiten auf, die hier von entscheidender Bedeutung sind. Sie hat 11 Zinken! Das ist aussergewöhnlich. Und ich habe mir viele Harken angesehen! Dann müßte aber ein Zinken genau auf Höhe des Stieles sitzen, andernfalls erhielte man eine Asymetrie. Das ist bei der abgebildeten Harke aber nicht der Fall, dass ein Zinken mittig sitzt! Dann muss sie asymetrisch sein, und tatsächlich, auf der linken Seite hat sie 5, und auf der rechten 6 Zinken. Sie ist die einzige asymetrische Harke, die mir je untergekommen ist. Sie hat ausserdem einen Stiel, der aus besonderem Holz zu sein scheint. Es ist dunkelbraun. Fast alle anderen Harken haben helle Holzstiele. Behandelt man die Harke von besagter Webseite so wie angegeben, und fügt sie in jenes Sensationsbild ein, dann gibt es NICHT DEN GERINGSTEN ZWEIFEL, dass exakt dieses Harkenbild verwendet wurde. Das Schraubloch sitzt an der selben Stelle, die Farben sind absolut identisch. Also aus dem Netz geholt, und reingebastelt. Und wir wissen sogar, wo genau geholt! Aber dilletantisch gemacht. Und genau diese Tatsache, macht das Foto wirklich sensationell. Weil es nachweisbar gefälscht ist. Warum auch immer!

2.11.54 Video-Kommentar des AK NSU zu "DIE ANSTALT" im ZDF. (2015-11-20 01:00)

Georg Lehle fand Manches gut, vieles Andere fand er hingegen schlecht:

“Die Anstalt” informiert über Russlungen-Lüge von BKA-Chef Ziercke!
November 19, 2015 Georg Lehle

.

Und fatalist hatte im Wesentlichen nur zu schimpfen... wie immer. Gestern aufgenommen, das Ganze. Spontan.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=XPM6dTjUSHg[/embed]

Uploaded on Nov 18, 2015

Aufklärung ist nicht die Aufgabe von „DIE ANSTALT“ im ZDF http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su…
Nicht nur Staatsministerin Aydan Özoguz fragt nach den wahren Mördern http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01…
NSU-Lügen zur Wahrung der Staatsgeheimnisse http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11…
Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11…
„BfV-Aushorchzelle = Trio aus Jena“. Was ist damit gemeint? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06…
Noch ein Indiz: Starke ist 1998 Spitzel gewesen, als er das Trio versteckte: Aushorchzelle. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10…
Der Mord in Hamburg 2001: Drogen, Schutzgeld und die PKK ? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07…
Warum musste die Döner-Mordserie beim NSU entsorgt werden? http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09…
Das PKK-Killerkommando aus Holland traf sich 2001 beim Yozgat in Kassel http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07…
Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06…
Fotos zum Mordfall Simsek und den „späten“ Ceska-Hülsen http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06…
Der Mord am Kioskbesitzer Kubasik, der zuvor bedroht wurde http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07…
Der Kampf der Türkischen Geheimdienste gegen die PKK in Deutschland http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08…
Mord an Kilic. Projektil lag draussen, Zeugin S. erkennt 2005 einen Radfahrer aus Nürnberg https://sicherungsblog.wordpress.com/…
Die Messerklinge steckte im Hals. Rostock 2004 http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07…
Rostock 2004: Auf Weisung verschwand die Klinge aus dem Hals? Wo kommen die Projektile plötzlich her? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07…
Tiefer Staat in Rostock? Erstochen und/oder erschossen: Mord Turgut 2004 http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09…
Die Dönermörder sind islamische V-Leute des Andreas Temme? Oder Temme + 1 V-Mann? http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02…
Mordprozess von Mannheim: Tito liess mit Duldung der Regierung morden http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09…
Die Faschisten in der BRD sind die Grauen Wölfe http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su…
Lässt Erdogan den MIT in Deutschland morden? So wie damals Tito? http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su…

Rutube als Ersatz ist verfügbar, man weiss ja nie… die sperren sehr gerne… die vom Zwangsgebührenfernsehen…

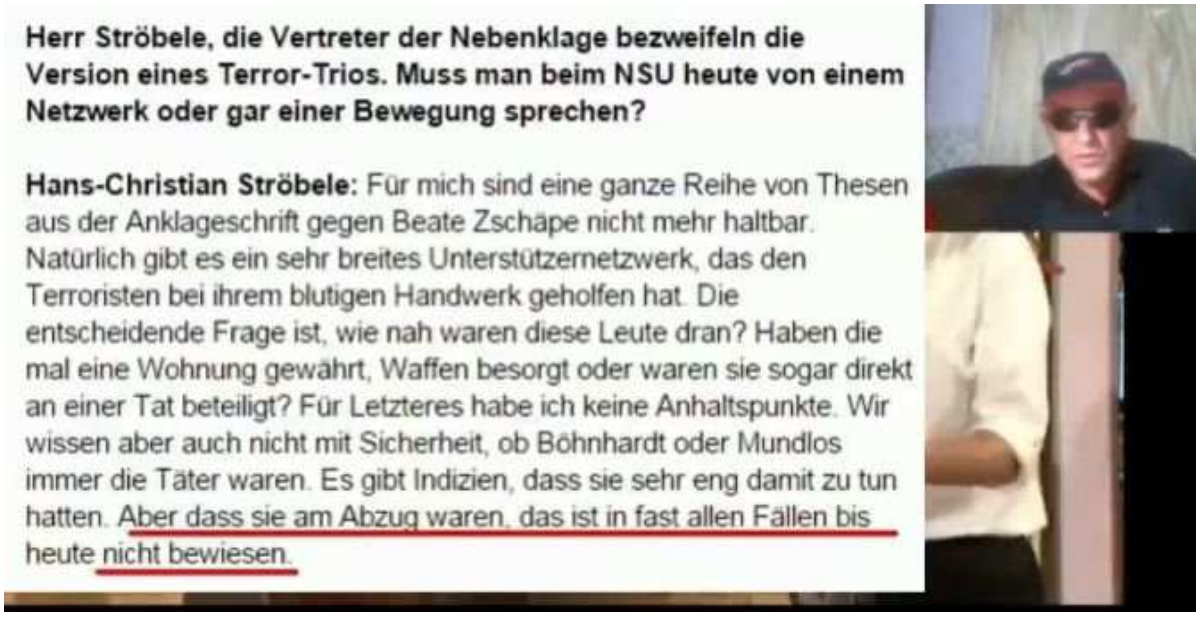

http://rutube.ru/video/57068d0130affb1d7ec0331fd054ea26/

Waffenstudent (2015-11-20 05:23:38)
Ich kann mich nicht daran erinnern, daß deutsche Mitglieder des BRD-Kabarett aus der Vorwendezeit, sich für einen derartigen Mull hergegeben haben! Um so wichtiger ist aktuell die Gedächtnisauffrischung mir den RAF-Ereignissen RAF-Die Opfer http://www.rafinfo.de/opfer.php

12904

2.11.55 Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 3. Aufguss (2015-11-20 09:00)

68 Zeitungsausschnitte im Schuttberg, und darauf 2 mal Fingerabdrücke von Beate Zschäpe, Waren Thema 2013, und wieder Thema 2014.

Jetzt schon wieder…

NSU-Prozess: Neue Indizien gegen Beate Zschäpe - Politik ...
www.sueddeutsche.de/.../**nsu**-prozess-beate-zschaepes-fingerabdruecke-lief...
vor 36 Minuten - Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess hat Zeitungsberichte über den NSU gelesen. Das hat die Staatsanwaltschaft nun nachgewiesen.

Och nö… sie hat keine Zeitungsberichte über den NSU gelesen, weil es einen NSU gar nicht gab… 2001… oder 2004…

Aus dem Gericht von Annette Ramelsberger

Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess Beate Zschäpe hat ihre Fingerabdrücke auf zwei Zeitungsausschnitten hinterlassen, auf denen über Anschläge des NSU berichtet wurde. Ein BKA-Beamter erklärte am Donnerstag im NSU-Prozess, die Abdrücke seien auf der Münchner *tz* und dem *Kölner Express* sichtbar gemacht worden. Die *tz* berichtete im Jahr 2001 über den Mord am Lebensmittelhändler Habil Kilic in München, der Express im Jahr 2004 über den Anschlag auf die Kölner Keupstraße. Die Ausschnitte waren im Brandschutt der Wohnung des NSU in Zwickau gefunden worden.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-beate-zschaepes-fingerabdruecke- liefern-neue-indizien-1.2745263

Das hatten wir aus dem OLG auch schon 2013 und 2014:

Manchmal ist es schon merkwürdig zu lesen, welche Headlines und welche Fakten die Leitmedien in den Vordergrund schieben, wenn sie vom OLG-NSU-Stadel zu München berichten (müssen?).

Aussagen vom 9.10.2013 sind das Hauptthema am 9.12.2014.

Warum?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/10/top-news-der-medien-gestern-aussagen-v om-9-oktober-2013/

Aussagen von 2013:

Protokoll 44. Verhandlungstag – 9. Oktober 2013

Auf zwei Asservaten seien Fingerabdrücke von Beate Zschäpe gefunden worden und auf zwei weiteren handschriftliche Vermerke: einmal das Datum “19.1.2001” auf einem Zeitungsartikel zum Bombenattentat in Köln und einmal in Großbuchstaben “TERN”. Das könne eine Fahrradmarke sein oder ein Hinweis auf den Ternschen See. Die Asservate seien zum Teil auch im NSU-Bekennervideo kurz eingespielt worden. Götzl sagt, Lo. habe auf einen Artikel aus dem Kölner “Express” zur Keupstraße verwiesen, er will wissen, ob dort Fingerabdrücke gefunden worden seien. Lo. sagt, auf welchen Artikeln genau Abdrücke gefunden worden seien, wisse sie nicht aus dem Kopf, dazu müsse sie auf ihren Bericht verweisen. Götzl fragt nach einem Artikel aus der tz vom 30. August 2001, ob es da einen Fingerabdruck gebe.

www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-44-verhandlungstag-9-oktober-2013/

Wieder aufgewärmt 2014:

Alles uralt, und Gestern wurden deshalb stundenlang Gerichtsgutachten verlesen?

9. Dezember 2014, 17:09 NSU-Prozess

Zwei Mal Zschäpes Fingerabdrücke

- Stundenlang lesen die Richter an diesem Verhandlungstag im NSU-Prozess kriminaltechnische Gutachten vor. Dennoch kommt das Gericht ein paar große Schritte voran.
- Für die Anklage von besonderer Bedeutung sind zwei Zeitungsausschnitte mit Beate Zschäpes Fingerabdrücken. Sie sind ein Indiz für ihre mutmaßliche Mittäterschaft an der Mordserie des NSU.
- Die Anwälte des Angeklagten Ralf Wohlleben fordern, ihren Mandanten aus der Untersuchungshaft zu entlassen.

Aus dem Gericht von Tanjev Schultz

Es kann sehr anstrengend sein im NSU-Prozess. Am Dienstag, dem mittlerweile

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zwei-mal-zschaepes-fingerabdruec ke-1.2260031

Zeitungsausschnitt: „Ich habe den Täter gesehen“

An zwei Zeitungsausschnitten wurden Zschäpes Fingerabdrücke gefunden – aus Sicht der Anklage eines der wichtigsten Indizien für ihre mutmaßliche Mittäterschaft an der Mord- und Anschlagsserie des NSU. Und so geht es nun unter anderem um Asservat 2.12.377.10 (solche Zahlenkolonnen werden im Gerichtssaal feinsäuberlich vorgetragen; verliest sich ein Richter, wird er korrigiert). Hinter der Nummer verbirgt sich ein Artikel der Zeitung *Express*vom 11 . Juni 2004 über den Nagelbombenanschlag in Köln. „Ich habe den Täter gesehen“, lautete die Überschrift. „Er stellte sein Rad am Laden ab.“ – Die Terroristen hatten eine Bombe auf einem Fahrrad deponiert und aus sicherer Entfernung gezündet. Dieser Anschlag muss im NSU-Prozess erst noch behandelt werden. Dies wird im kommenden Jahr der Fall sein.

Noch auf einem weiteren Zeitungsausschnitt wurden Zschäpes Fingerabdrücke sichergestellt: am oberen Rand eines Artikels aus der Münchner Zeitung *tz*. Der Beitrag stammt vom 30 . August 2001 und behandelte den Mord an dem Münchner Ladenbesitzer Habil Kılıç. Zschäpes Verteidigung regte an, die Originale der in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau gefundenen Zeitungsausschnitte vorzulegen, um sich ein genaues Bild von den Funden machen zu können.

Aussagenrecycling von OLG und Medien mangels relevanter neuer Beweise?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/10/top-news-der-medien-gestern-aussagen-v om-9-oktober-2013/

Gestern also der 3. Aufguss:

Donnerstag, 19. November 2015, 9.30 Uhr
09.30 Uhr: KHK Kl. (Polizei München, zu Kartenmaterial Nürnberg)
10.30 Uhr: KKin Us. (BKA, zu Kartenmaterial Niedersachsen und NRW)
11.30 Uhr: KHK Ca. (BKA)

Es ging wieder um die beiden Fingerabdrücke Zschäpes. Haben die Langeweile?

12908

NSU Watch @nsuwatch · 1 Min.
Kartenmaterial des #NSU aus #Göttingen: markiert waren u. a. "türkische" & kirchliche Einrichtungen sowie Beratungszentrum für Geflüchtete.
NSU Watch @nsuwatch · 4 Min.
Das Kartenmaterial des #NSU aus #Braunschweig wurde am 1.4.2006 ausgedruckt, kurz vor den Morden in #Dortmund und #Kassel. #nsu

PZ hautnah @PZhautnah · 11 Min.
Im Brandschutt lagen 68 Zeitungsartikel über Mordserie. Auf zwei Artikeln: Zschäpes Fingerabdrücke. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 13 Min.
Lickleder: Befragung des Zeugen könnte ggf. mit #Zschäpes neuer Verteidigerstrategie kollidieren. Grasel und Zschäpe beraten sich. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 15 Min.
BKA-Mann soll ü. Fingerabdrücke v. #Zschäpe an Zeitungsartikeln aus Brandschutt erst nach ihrer Einlassung berichten, so Altverteidiger #NSU
EinfachAnders @AwieAnders · 18 Min.
@VoiceFromOff Schau dir in der @ZDF Mediathek die letzte Folge von #DieAnstalt zum #NSU an @Beschfl
Gespräch zeigen
NSU Watch @nsuwatch · 18 Min.
Zschäpe-Verteidiger versuchen zu verhindern, dass Ermittler zu Fingerabdrücken Zschäpes auf Mord-Artikel-Archiv aussagt. Unterbrechung. #nsu
PZ hautnah @PZhautnah · 19 Min.
Lickleder vertritt heute Zschäpes Anwältin Sturm. Er stellt Antrag Vernehmung des nächsten Zeugen zu verschieben. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 26 Min.
Auf den Listen und Plänen seien u.a. türkische Einrichtungen, Parteibüros und Einrichtungen für Flüchtlinge markiert gewesen. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 27 Min.
Im Brandschutt des #NSU-Verstecks lagen auch Karten + Adresslisten zu Osnabrück, Paderborn, Göttingen, Hamm, Braunschweig.

Warum dieses Gezicke der Verteidiger, wenn doch diese 2 Fingerabdrücke auf 68 Zeitungsausschnitten schon 2 Mal Thema waren, jetzt plötzlich?

Nicht verständlich.

Es gab nur ganz wenig passende Ausspähnotizen, und an diesen Notizen fand man eben keine DNA und keine Fingerabdrücke. Die Handschriftenzuordnungen sind alles Andere als eindeutig.

Ferner konnten auch in den elektronischen Listen (analog zu den o. g. handschriftlichen „Ausspähnotizen") Eintragungen festgestellt werden, denen offenbar eine „Ortsbegehung" durch das Trio vorausgegangen war. Diese wurden beispielhaft wie folgt gespeichert (Schreibfehler wurden übernommen)[12]:

[12] Daten zusammengetragen aus den Asservaten EDV022 und EDV049
[13] Asservat EDV022

5

- „Asylheim1", „Industriestr. 18": „Asylheim, Tür offen ohne Schloß, Keller zugänglich",
- „Imbiß", „Schafhofstraße 32": „Problem: Tankstelle nebenan, Türke aus Tankstelle geht in jeder freien Minute zu Reden rüber. Imbiß mit Vorraum."
- „Kneipe", „Adam-Klein-Str. ca. 63 oder 65"

2.12.280	1	Auszug aus einem Stadtplan Nürnberg mit handschriftlichen Markierungen, Rückseite: gedruckte Adressliste mit Anschriften von u.a. Asylheimen, Imbissen und Kneipen im Bereich Nürnberg, zusätzlich Aufzeichnungen wie zum Beispiel: „Tür offen, ohne Schloss, Keller zugänglich", „Problem Tankstelle nebenan, Türke geht in jeder freien Minute rüber zum reden"

Es ist keineswegs ermittelt, wer diese Unmengen von Namen und Eintragungen gefertigt hat.

Und wozu!

Das BKA fasst zusammen:

3. Zusammenfassung

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die oben genannten Aufzeichnungen unabhängig von ihrer jeweiligen Beschaffenheit (gegenständlich oder elektronisch), offensichtlich systematisch und über einen längeren Zeitraum hinweg angelegt wurden. So deuten z. B. die handschriftlichen Eintragungen zu Mandatsträgern im NPD-Verbotsverfahren 2001 darauf hin, dass durch die Gruppierung NSU über Jahre hinweg potenzielle Ziele akribisch gesammelt und mit erheblichem Aufwand die „Geeignetheit" als Anschlagsziel überprüft wurde.

Vorgenommene elektronische Kategorisierungen sowie Markierungen und Notizen in Stadtplänen und Adresslisten könnten in diesem Zusammenhang als Zeichen eines höheren Planungs- bzw. Vorbereitungsniveaus zur Begehung von Straftaten gewertet werden. Dies dürfte in besonderem Maße für Objekte/Personen gelten, zu denen „Ausspähnotizen" angefertigt wurden.

gez. Glock, KOK

Es wurden auch die Mitglieder des VISA-Affären-PUA ausgespäht, Uhl, Montag etc., und man fragt sich, wozu? Antworten dazu gibt es bis heute keine, und 10.000 Namen sammeln auch nie und nimmer 3 Leute ganz allein.

Schon gar nicht in über 40 Städten. Vielleicht bei jahrelanger Reisetätigkeit am Rechten Rand eingesammelt. Dann ist man wieder bei der Aushorchzelle des VS...

Die Zeitungsausschnitte sind vom Ergbnis her gesehen sehr schwach.

1 DNA, vielleicht. Plus eine Uwe-DNA. Teilmuster

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6683-7_2	2.12.377.7	Abrieb Rückseite	Teilmuster, **B.Z.1975** als Spurenverursacher nicht auszuschließen
S11-6683-10_8	2.12.377.10	Abrieb Rückseite, rechts unten	Teilmuster, bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-13_1	2.12.377.13	Abrieb Vorderseite	Mischung, Teilmuster, bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-18_25	2.12.377.18	Abrieb Seite 17 Vorderseite, oben links	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; für Vergleich geeignet
S11-6683-18_42	2.12.377.18	Abrieb, Seite 21 Vorderseite, oben rechts	Teilmuster, bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-20_1	2.12.377.20	Abrieb „DOLO1" oben links	Teilmuster; berechtiger Spurenleger nicht auszuschließen
S11-6683-20_4	2.12.377.20	Abrieb „DOLO1" unten rechts	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-20_22	2.12.377.20	Abrieb „DOLO6" oben rechts	Teilmuster; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-20_29	2.12.377.20	Abrieb „DOLO8" oben links	Muster einer berechtigten Person
S11-6683-28_3	2.12.377.28	Abrieb Rückseite oben	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; berechtiger Spurenleger nicht auszuschließen
S11-6683-32_1	2.12.377.32	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-37_1	2.12.377.37	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; berechtiger Spurenleger nicht auszuschließen
S11-6683-51_2	2.12.377.51	Abrieb Vorderseite, links unten	Mischung von Zellen von mindestens 3 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-51_5	2.12.377.51	Abrieb Rückseite, links unten	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; für Vergleich geeignet
S11-6683-53_1	2.12.377.53	Abrieb Vorderseite	Mischung von Zellen von mindestens 2 Personen; bedingt für Vergleich geeignet
S11-6683-63_1	2.12.377.63	Abrieb Vorderseite	Teilmuster des **U.M.1973** plus Beimengung

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Fingerabdrücke: 2

12912

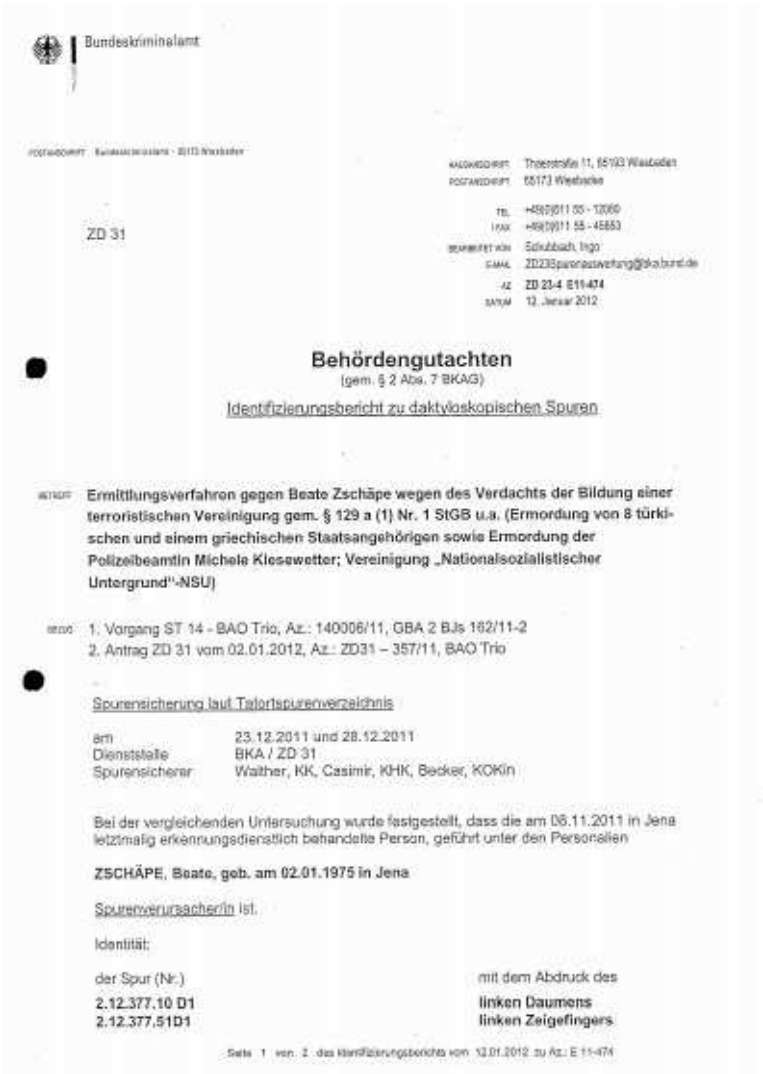

Bundeskriminalamt

ZD 31

Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden
65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55 - 12060
FAX +49(0)611 55 - 45853
BEARBEITET VON Schubbach, Ingo
E-MAIL ZD23Spurenauswertung@bka.bund.de
AZ ZD 23-4 E11-474
DATUM 12. Januar 2012

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)**

BEZUG 1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Tatortspurenverzeichnis

am	23.12.2011 und 28.12.2011
Dienststelle	BKA / ZD 31
Spurensicherer	Walther, KK, Casimir, KHK, Becker, KOKin

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 06.11.2011 in Jena letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

ZSCHÄPE, Beate, geb. am 02.01.1975 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.)	mit dem Abdruck des
2.12.377.10 D1	**linken Daumens**
2.12.377.51D1	**linken Zeigefingers**

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 12.01.2012 zu Az.: E 11-474

Das ist sehr wenig, wir hätten ein Vielfaches mehr an Treffern erwartet.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/10/top-news-der-medien-gestern-aussagen-v om-9-oktober-2013/

ABM-Massnahme für 150.000 Euro?

19.11.2015

Gericht setzt mit „Sparprogramm" fort

Das Gericht setzte heute die Hauptverhandlung fort – wie auch in den letzten Wochen mit einem sehr eingeschränkten Programm. Es drängt sich der Eindruck auf, dass es vor allem darum geht, die Zeit bis zur angekündigten Einlassung Zschäpes – wohl in der Woche des 7.12.2015 – zu füllen.

Nun stellte sich aber heraus, dass sie dem Gericht bereits im September mitteilten, Wohlleben überlege auch auszusagen, wolle aber zuerst abwarten, was Zschäpe erklären lässt.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/11/19/19-11-2015/?utm _source=twitterfeed &utm _medium=twitter

.

Die Medien sind alle Harken-geil… es interessieren nur noch Fotos aus dem Womo und die Aussagen der Angeklagten.

19. November 2015
14:01 Uhr

Verteidiger wollen Leichenfotos sehen

Im Münchner NSU-Prozess sind bislang unbekannte Fotos und Akten aufgetaucht. Die wollen Zschäpes Anwälte jetzt sehen.

> Als Zeugen hörte das Gericht am Donnerstag mehrere Kripo-Ermittler. Sie hatten Karten und Notizen ausgewertet, die in den Hinterlassenschaften des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ gefunden worden waren. Sie zeigten Stadtplanausschnitte mit Markierungen auf mögliche Anschlagziele in Nürnberg, Göttingen, Braunschweig, Paderborn und Hamm. Die meisten Notizen stammten ausweislich der Zeitstempel der Dateien vom 1. April 2006 und wurden demnach wenige Tage vor den beiden NSU-Mordanschlägen in Dortmund und Kassel erstellt.
>
> http://www.mittelbayerische.de/bayern-nachrichten/nsu-anschlagsziele-in-stadtpl aene-gemalt-21705-art1308796.html

Die Schrottanklage der BAW hat fertig… gesucht wird nur noch ein Ausweg aus der Blamage aus dem Schauprozess. Die DPA und sonstige Vorverurteilungsmedien haben ein Problem.

Schaun mer mal, wie sie es retten werden. Die Wahrheit wird es ganz sicher nicht werden. Die ist der Bevölkerung weder beim Terror durch Muslime noch beim Terror durch Linke noch beim NSU zuzumuten.

2.11.56 Hütchenspieler (2015-11-20 16:00)

ein Gastbeitrag von *mogadisch*

12914

„Zum Verständnis von Erforderlichkeit und Ausmaß des Ersten Angriffes bedarf es einiger einführender Worte zur Bedeutung des kriminalistischen Tatortes. Da der Tatort der wichtigste Lieferant von Informationen (Spuren) ist und somit Spiegelbild der Tat und des Täters sein kann, ***ist das wichtigste Ziel des Sicherungsangriffes der Schutz des Tatortes und der darin enthaltenen materiellen Spuren mit ihrem Informationsaufkommen.***
Bedingt durch die Organisation der Polizei werden meist Beamte des Wach- und Wechseldienstes der Schutzpolizei die Ersten sein, die an einem Tatort eintreffen. Somit obliegt ihnen der Schutz des Tatortes vor Beeinträchtigungen und Zerstörung.“

(*Ulf Steinert*, Fachochschule der Polizei des Landes Brandenburg, Skriptum Kriminalistik/Kriminaltechnik http://gletschertraum.de/Lehrmaterialien/06Angriff _Skriptum.pdf)

Einleitung

Die umfangreiche Tatortarbeit im und um das Wohnmobil in Eisenach Stregda erfolgte in vielerlei Hinsicht nicht lege arte – man denke nur an PD Menzels unbehandschuhte Finger, das überstürzte Abschleppen etc..

In den umfangreichen Akten befinden sich jedoch genau zwei Aufnahmen, die belegen, dass die TOG so ganz ohne Fachwissen nicht gearbeitet haben kann. Auf diesen beiden Aufnahmen sind die Markierungspyramiden mit den Nummern „1“, „2“ und „5“ abgebildet, angeblich wurden beide Aufnahmen noch vor dem überstürzten Tatortabtransport in die Halle eines Eisenacher Abschleppunternehmers gefertigt.

Damit kommt beiden Bildern zunächst eine hohe Bedeutung zu, zeigen Sie doch den noch nicht durch unfachmännischen Abtransport veränderten Tatort.

Das erste der beiden Bilder, entnommen der Spurenakte 1.1 zeigt die Auffindesituation der beiden Leichnahme von Uwe Böhnhardt (vorne liegend) und Uwe Mundlos (hinten, halb sitzend).

Das zweite Bild ist das an dieser Stelle schon mehrfach besprochene Bild der Auffindesituation der angeblichen Waffe des Polizisten Arnold im Bad des Wohnmobils.

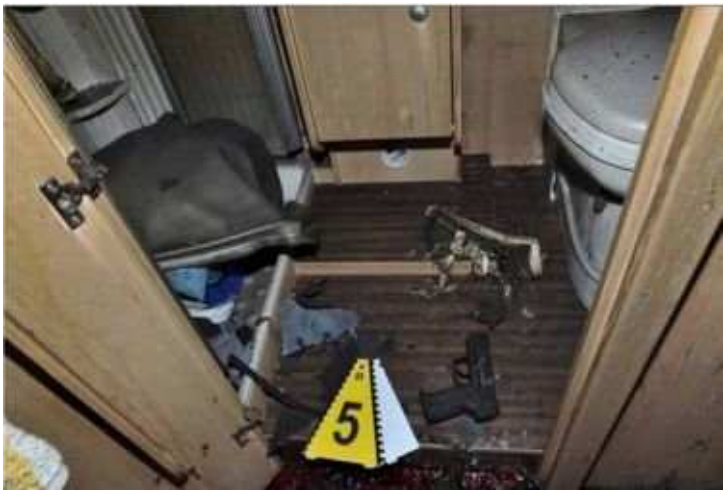

Tatortarbeit durch Polizeibeamte

12916

Gemäß PDV 100, Ziffer 2.2.3 sind beim Ersten Angriff „…neben Maßnahmen der Gefahrenabwehr der Tatort zu sichern und erste wesentliche Feststellungen über den Tathergang zu treffen (Sicherungsangriff) und der Tatbefund zu erheben (Auswertungsangriff)“.

Zur den ersten Schritten der kriminalistischen Tatortarbeit beim „Ersten Angriff“ gehört also neben der Sicherung des Tatortes (u.A. Absperren, Feststellen von anwesenden Personen, evtl. vorgezogene fotografische Sicherung) auch der sogenannte *Auswertungsangriff* als zweite Phase.

In dieser Phase werden Lichtbilder gefertigt, also vom Tatort berührungsfrei, ohne Veränderung von Spuren Aufnahmen gefertigt. Dabei müssen die Grundsätze der Tatortfotografie beachtet werden. Diese Grundsätze legen fest, dass erste Orientierungsaufnahmen zur Lage des Tatortes und seiner Umgebung (Unmittelbar nach dem Eintreffen aus mehreren Richtungen fotografieren) gefertigt werden müssen, gefolgt von Übersichtsaufnahmen des gesamten Ereignisortes, Teil-Übersichtsaufnahmen und Detailaufnahmen.

Teil-Übersichtsaufnahmen müssen dabei vorschriftsgemäß immer mit Nummerntafel erfolgen, Detail-/Nahaufnahmen immer mit Maßstab und Nummerntafel erfolgen.

Hilfsmittel zur Fotodokumentation wie Maßstäbe, Nummerntafeln etc. beziehen die Polizeikräfte dabei von speziellen Ausrüstern, wobei naturgemäß nicht allzu viele Anbieter am Markt vertreten sind. Bei den Nummerntafeln wird unterschieden zwischen sogenannten Markierungspyramiden und Spurentafeln.

Markierungspyramiden sind dreidimensionale Körper mit i.d.R. drei Außenseiten, die zum einen die eigentliche (Spuren-)Nummer tragen, zum anderen auf jeder der drei Seitenflächen auch noch eine eindeutige Kennzeichnung der jeweiligen Seitenfläche aufweisen. Dies geschieht typischerweise durch römische Ziffern.

Dadurch kann bei der nachfolgenden Auswertung auch die Richtung, aus der die Aufnahme erfolgt ist eindeutig bestimmt werden. Neben den meist 20cm hohen Vollpyramiden werden auch halbhohe (kompakte) Pyramidenstümpfe angeboten, auch bei diesen sind die Seitenflächen aber eindeutig unterscheidbar.

Markierungspyramiden sind bei der Tatortarbeit universell einsetzbar, teilweise sind auch die Oberflächen magnetisiert, um ein Anbringen an metallischen Oberflächen zu ermöglichen. Zum einfacheren Transport lassen sich Markierungspyramiden flach zusammenfalten, weswegen zwei der Verbindungskanten zwischen den Seitenflächen als Scharnier ausgebildet sind. Dieses Scharnier ist oft vergleichbar einer Spiralbindung ausgeführt.

An der Unterseite der Markierungspyramiden sind i.d.R. kleine „Füßchen“ ausgearbeitet, damit die Kontaktfläche zum Untergrund klein gehalten wird.

Spurenpyramiden in den Akten

Bei allen in den Akten abgebildeten Hütchen (Spurenpyramiden) finden sich Auffälligkeiten. Auffälligkeiten an den Hütchen selbst und auch perspektivische Auffälligkeiten. Ich beginne mit dem schon häufiger diskutierten Hütchen Nr. 5:

Zunächst fällt auf, dass dieses Hütchen eine weiße Seitenfläche aufweist.

Eine Recherche nach Markierungspyramiden, Tatortbildern etc. in den Weiten des Internets ergab, dass die einzigen auffindbaren Bilder von Markierungspyramiden mit weißen Seitenflächen just die hier analysierten Bilder sind.

Die an dieser Stelle mehrfach schon als „freischwebendes Hütchen“ gewürdigte Spurenpyramide wurde also entweder in der Vergangenheit ganz unfachmännisch repariert, oder – aus Sicht des Autors viel wahrscheinlicher – mittels Bildbearbeitungsprogramm in das Bild integriert.

Dass es sich bei dem abgebildeten Gegenstand um keine Original Markierungspyramide (mehr) handelt, geht klar daraus hervor, dass die Originale immer

- dreiseitige Pyramiden sind

- zur Kenntlichmachung der Aufnahmerichtung jede der Seiten im oberen Bereich eine römische Ziffer aufweist
- mittig in der stumpfen Spitze eine Bohrung aufweisen
- an der unteren Kante auf jeder Seite kleine "Füßchen" angebracht sind.

Eine Ausschnittvergrößerung verdeutlicht weiterhin, dass die Markierungspyramide in dieser Position nicht stehen hätte können, da der Schwerpunkt in dieser Position vor der Türschwelle liegen würde, das Hütchen also dann nach vorne gekippt wäre. Auch erkenne ich hinter dem Hütchen keinen Schlagschatten des Blitzes.

Bliebe die Möglichkeit, dass ein unfachmännisch reparierter Markierungskegel unaufgefaltet flach auf die Türschwelle gelegt wurde und sich unsere Wahrnehmung durch die Perspektive der Kamera täuschen lässt… Unabhängig davon – dies wurde an dieser Stelle jedoch schon ausführlich besprochen – ist die Situation des Brandschutts vor der Türschwelle im Vergleich zu anderen Aufnahmen deutlich verändert.

Ich halte also fest: Beim freischwebenden Hütchen

- passt der Winkel der nach hinten abgehenden Seite nicht zu einer dreiseitigen Pyramide,
- ist diese nach hinten weisende Fläche außerdem weiß und unbeschriftet,
- ist die weiße Seitenfläche im hinteren Bereich ohne "Füßchen" und
- hat die weiße Seite eine vollkommen unsinnig angebrachte halbe Bohrung in der hinteren Kante.

Es spricht daher aus meiner Sicht vieles dafür, dass dieses Bild mittels einer Fotomontage erzeugt wurde.

Nun zu den Markierungspyramiden „1“ und „2“:

Auch Markierungskegel 1 verfügt entgegen den Gepflogenheiten über eine weiße Seitenfläche. Diesmal ist jedoch die rechts von der mit der römischen 1 markierten Teilfläche gelegene Fläche fehlend (Beim 5er Hütchen war es die Seitenfläche, die mit der römischen 3 hätte markiert sein müssen.). Auch hier ist an der weißen Seitenfläche ein „Füßchen“ vakant. Allerdings lässt sich am unteren Rand erahnen, dass eine Seitenfläche hinter die sichtbare „1 römisch 1“ Fläche geklappt sein könnte, das Hütchen also gar nicht steht sondern als Tafel flach gefaltet abgebildet ist.

Da auf der weißen Fläche – anders als beim Hütchen Nummer 5 – auch (gar) kein Scharnier sichtbar ist, könnte diese weiße sichtbare Fläche dann die Rück- /Innenseite der Fläche „1 römisch 3“ sein. Dies würde auch den fehlenden Schatten erklären. Zumindest bei den von mir gefundenen Anbietern der Markierungspyramiden wäre aber eine derartige Faltung des Hütchens nicht möglich, da dann die weiße Fläche linksseitig herausragen

würde und nicht rechtsseitig der Fläche „1 römisch 1“.

Bleibt jedoch dann die Frage, weswegen dreidimensionale Markierungspyramiden nicht bestimmungsgemäß verwendet wurden.

Markierungspyramide 2 könnte ebenfalls flach liegen, die Bildqualität lässt leider eine genauere Analyse nicht zu. Fragen muss man sich jedoch, wie diese Pyramide bei der Tatortarbeit platziert wurde (Das gilt noch viel mehr bei Pyramide 5!).

Wurde hier evtl. mit einer Gartenharke nachgeholfen? – das könnte Frau König ja mal fragen.

Anmerkung dazu: Eher mit einem Grubber, mit einem solchen Dreizack

(Es weiss nicht jedes Thueringer Frollein Harke von Grubber/Dreizack zu unterscheiden, PD Menzel wuehlte laut Prof. Dr. Mall mit einem Stock oder so im Schutt nach Waffen...)

.

Fazit

Abschließend kann festgehalten werden, dass unter tausenden Fotos in den dem AK-NSU vorliegenden Ordnern lediglich 2 Bilder existieren, die die typischen Markierungspyramiden zeigen.Bilder mit anderen Spurentafeln existieren hingegen zu hunderten.

Überlappende Übersichtsaufnahmen mit Spurenpyramiden, wie es bei guter Tatortfotografie angebracht gewesen wäre, existieren nicht. Bei allen Bildern mit den Spurenpyramiden bleiben Fragen, ob diese Bilder tatsächlich in dieser Form original aufgenommen wurden, oder ob hier mit Bildbearbeitungssoftware nachgeholfen wurde.

Da uns – anders als Frau König – nicht die Originaldateien der Bilder (mit Metadaten zum Aufnahmezeitpunkt), sondern nur Scans von Ausdrucken aus den Papierakten zur Verfügung stehen, lässt sich dies jedoch nicht abschließend beweisen.

Dennoch muss die Frage nach möglichen Gründen für diese denkbare Manipulation erlaubt sein. Warum sollte jemand die Akten auf derart plumpe Art und Weise manipulieren? Denkbar wäre, dass im Nachhinein lediglich das Versäumnis der vorschriftengemäßen Dokumentation ausgebügelt werden sollte. Also flugs ein paar Hütchen in die Bilder aus Stregda reinmontiert, dann kann keiner meckern.

Dies wäre ein harmloses Vergehen im Vergleich zur ebenfalls denkbaren Alternative: Später in der Halle des Abschleppunternehmens aufgenommenen Bildern sollte mittels der einmontierten Hütchen der Anschein eines früheren Aufnahmezeitpunktes gegeben werden. Was dies insbesondere im Zusammenhang mit dem Findezeitpunkt der Waffe des Polizisten Arnold bedeuten würde, mag sich der Leser selbst ausmalen.

_ _ _ _ _ _

12922

Vielen Dank an Mogadisch.

Es ist die Frage, ob dem NSU-Ausschuss Erfurt nun die unbearbeiteten Fotos vorliegen, oder die bearbeiteten, und ob die Metadaten (Zeitstempel etc) vollstaendig und authentisch sind. Gerade beim mundlosen Badwaffenfoto ist das die Alles entscheidende Frage. Denn: Am Morgen des 5.11.2011 war das LKA Stuttgart samt EIGENER P2000 Dienstpistolen vor Ort.

> Unabhängig davon – dies wurde an dieser Stelle jedoch schon ausführlich besprochen – ist die Situation des Brandschutts vor der Türschwelle im Vergleich zu anderen Aufnahmen deutlich verändert.

Exakt richtig, mogadisch. Trau schau wem...

Ed Rigg (2015-11-20 16:38:48)
Vielen herzlichen Dank für diese Erläuterung!!

ordo ab chao (2015-11-20 17:54:01)
UND: Wo sind die Hütchen 3 u 4??? ...

Die Anmerkung (2015-11-20 19:10:21)
Im dafür vorgesehenen Vorlagenordner für Photoshop.

Alberich (2015-11-21 00:42:58)
Probiert mal 29a.ch/photo-forensics/ → Error Level Analysis aus. Dieses Verfahren hat schon bei angeblichen Bin-Laden-Filmen von Rita Katz weitergeholfen.

Die Anmerkung (2015-11-21 02:19:25)
Machen wir, sobald Frau König die unbearbeiteten Originale geleakt hat.

Der Graf (2015-11-23 05:00:15)
Frage: Wie wird dieses Hütchen zusammengebaut, damit es dann stabil stehen kann? Ha, blöde Frage. Na einfach aufstellen und die Außenkanten zusammenstecken, was sonst! Falsch. Denn wie auf dem rechten Bild (aufgeklapptes Schild Nr.17) klar zu erkennen ist, http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/andi5.jpg hat Hütchenseite 3 am rechten Außenrand eine glatte Schnittkante. Somit ist schonmal klar, das beim Aufstellen des Hütchens, die Seiten 1 und 3 nicht an ihren Außenkanten zusammen gesteckt werden. Wenn das Hütchen aber nicht zusammen gesteckt ist, dann müßte ja, sobald man es hin stellt, die hintere Seite 3 nach innen wegklappen und somit das ganze Ding in sich zusammen fallen. Frage: Wodurch erhält das Hütchen also seine Stabilität? Eine mögliche Antwort: Na is doch ganz klar, deutsche Wertarbeit. Das Ding steht auch so wie ne Eins! ;) Aber Spaß beiseite. Die Antwort ist völlig simpel und wurde auch schonmal von mir gepostet. Leider bestanden die einzigen Reaktion aus Beleidigungen und dummen Sprüchen, ohne auch nur einmal Sachlich auf den Inhalt einzugehen. Mitlerweile bezweifel ich sogar, daß man sich mit dem Inhalt überhaupt im Ansatz auseinander gesetzt hat, da er nicht einmal als eine mögliche Alternative in Betracht gezogen wurde. Aber egal, genug gemeckert. Weiter im Text. Antwort: Die Antwort ist schlicht und ergreifend "Weißes Schild". Denn dieses rätselhafte halbe weiße Schild ist einfach nur dafür da, daß die Hütchenseite Nr. 3 beim aufstellen des Hütchens nicht nach innen wegklappt. Nichts weiter. Weil die eine Ecke halt nicht zusammengesteckt ist, liegt die Hütchenseite Nr.3 aus Stabilisierungsgründen auf diesem weißen Teilschild auf. Hier kann man oben ein wenig das darunter liegende weiße Schild erkennen. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/huetchen.jpg Ob die Hütchenseite Nr.3 aber nur lose auf dem halben weißen Schild aufliegt, oder auf der Rückseite noch einen Steckmechanismus hat, mit dem das weiße Schild, für mehr Stabilität, irgendwie eingeklickt werden kann, daß ist leider nicht ersichtlich. P.S. Diese Analyse habe ich ausschließlich auf Grundlage der Sichtung von Bildmaterial erstellt.

2.11.57 Neues von Corelli, Totenschein und Foto bei FB (2015-11-20 21:00)

Zu dokumentarischen Zwecken uebernehmen wir hier eine Facebook-Veroeffentlichung von Halle LEAKS.

.

Exklusiv – Das letzte Foto des „V-Mannes Corelli“ + angeblich verschollene Sterbeurkunde ausgestellt auf den falschen Namen aus dem Zeugenschutzprogramm.

Investigative Berichterstattung zum #

NSU -Phantom: https://sicherungsblog.wordpress.com/

Ich kannte Thomas Richter, hatte Kontakt mit ihm seit Mitte der Neunziger bis 2003. Keiner von meinen damaligen Bekannten wusste von seiner Tätigkeit für die verschiedenen Verfassungsschutz-Ämter (Bundes-, Landes-).

„In einem Pressegespräch am 17. September 2012 stellte der Innenminister von Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht (CDU), die haltlose Behauptung auf, Politiker der Linken hätten durch „Indiskretionen“ einen Zusammenhang zwischen „Corelli“ und Thomas Richter hergestellt und damit den V-Mann in Lebensgefahr gebracht; nach diesem Pressegespräch erscheint in der Magdeburger Volksstimme ein Artikel, in dem "Thomas R." erstmals als V-Mann bezeichnet wird.“ (Wikipedia)

Ich war damals auch als einer, der es aus der Presse erfuhr, genauso überrascht und dachte anfangs an eine Verwechselung mit einer gleichnamigen Person aus Sachsen. Konnte mir das einfach nicht vorstellen, weil in Halle gab es damals keinen großen Bedarf für eine hochdotierte Agententätigkeit, da wir uns in den für uns damals als „politische Arbeit“ gewerteten Aktivitäten an die Rahmen der Gesetze hielten. Was Thomas R. überregional trieb und welche Kontakte er da pflegte, weiss ich nicht. Hat mich auch nicht interessiert.

Fakt ist, dass es eine Presselüge ist, dass Thomas R. bei „Blood & Honour“ mitgemacht hat. Hat er nie, hat auch nie Interesse dafür bekundet, da irgendwie mitmachen zu wollen. Ja zu Konzerten, welche diese Gruppe organisiert hat, ist er häufig mitgefahren. Dafür war aber auch keinerlei Mitgliedschaft notwendig.

das ZDF klaut selbst, laesst aber wegen Copyright bei Youtube innert Stunden loeschen... Pharisaer...
Ich wusste auch, dass er schon beizeiten alle möglichen Grafiken einscannte, sammelte, auf CD brannte und weitergab. Diese Sammlung wurde regelmäßig erweitert, später um Videos und aus Platzgründen wurde aus der Sammel-CD dann eine DVD. Das nach dem Auftauchen des NSU-Phantoms aufgetauchte Cover mit der Aufschrift „NSU“ ist mir nicht bekannt gewesen. Sie tauchte wohl auch angeblich erstmalig 2005 auf, als ich schon Jahre nichts mehr mit der Szene zu tun hatte. Ich vermute, dass dieses Cover vom Geheimdienst später während der NSU-Ermittlungen lanciert wurde.

Wiki: „Das Parlamentarische Kontrollgremium zur Untersuchung des NSU-Falls hatte den ehemaligen Grünen-Abgeordnete Jerzy Montag im Oktober 2014 als Sonderermittler eingesetzt, nachdem im Archiv des Bundesamtes für Verfassungsschutz eine von Richter dem Amt zur Verfügung gestellte CD aus dem Jahr 2005 mit der Aufschrift „NSU“ gefunden worden war. Dies war ein deutlicher, früher Hinweis auf die rechtsterroristische Gruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“ Komisch, dass ausgerechnet der selbst verdächtige Verfassungsschutz dieses Asservat präsentiert

Die interpretierte Verbindung von Thomas R. zur NSU stellte sein Name auf einer Adressliste dar, welche vor 1998 bei einer Durchsuchung gefunden wurde. Ich weiss, dass Thomas R. allen möglichen Leuten seine Kontaktdaten gab, weil er auch ein wenig unter der Hand mit allen möglichen Versandartikeln handelte und so sein Kontakt-Netz ausbaute. Er trug schon in den frühen 90ern immer Visitenkarten von seinem „Oikrach“-Versand und -Fanzine bei sich und verteilte sie. Also sein Name auf irgendeiner Liste muss überhaupt nichts bedeuten.

Die vom investigativen Journalisten „Fatalist“ kolportierte Behauptung über Thomas angebliche Homosexualität kann ich nicht bestätigen, auch wenn das mit Sicherheit kein Problem gewesen wäre. Er hatte regelmäßig immer eine Freundin und auch diverse Liebschaften mit Frauen.

Das bezieht sich auf:

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8938923.html
Es ist uns so zugetragen worden, Wahrheiten verkuenden wir jedoch nicht... es geht um Denkanstoesse und um ungefilterte Weitergabe von Informationen. Warum nicht auch eine Schwulenbar observieren?

.
Der Zeitpunkt seines Todes kam für den Verfassungsschutz perfekt.

„Thomas R. alias Corelli befand sich im Zeugenschutzprogramm, als er Anfang April tot aufgefunden wurde. Im NSU-Fall hätte es noch einige Fragen an den 39-Jährigen gegeben, nun gibt es statt dieser Antworten Spekulationen über den Todesfall.“ http://www.sueddeutsche.de/.../nsu-prozess-tod-von-v-mann-cor...

Am 3. April 2014 wollten Vertreter einer „Sicherheitsbehörde“ den im Zeugenschutzprogramm lebenden Thomas R. zu der oben genannten CD befragen. Er hätte die kolportierten Zusammenhänge zur NSU und damit das Gesamtkonstrukt zumindest mehr anzweifeln als bestätigen lassen können. Der Befragung kam sein unerwarteter Tod zuvor.

Die Umstände seines Todes waren seltsam, werden von offizieller Seite aber als normal dargestellt wegen einer nicht erkannten Diabetes. Vater und Bruder von Thomas R. haben beide Altersdiabetes.

Die Mitglieder der investigativen Bloggergruppe „NSU-Sicherungsblog“ gehen auch davon aus, dass Thomas R. so gut wie nichts mit dem NSU-Phantom zu tun hatte. https://sicherungsblog.wordpress.com/.../corelli-hatte-nicht.../

Das ist ein Missverstaendnis, das Gegenteil ist richtig. Der AK NSU geht davon aus, dass Corelli sehr viel mit dem NSU-Phantom zu tun hat, und einer der NS-Untergrund Erfinder im Auftrag des Verfassungsschutzes war... nur Jerzy Montag (also das BfV) sieht das naturgemaess etwas anders... er sollte unbedingt nichts aufklaeren. Wohl auch der Spender von VS-Geld an den Weissen Wolf...

Klar, dass die sogenannten „Linken“ am NSU-Phantom festhalten, weil es für sie Wahlkampf ist. Gäbe es eine „rechte Terrorgruppe“, stellten sie sich als einzige Randwahlalternative dar für unzufriedene Alt-Wähler der Mitte. Und das wiederum spült Mandate, Dienstwagen, Diäten und Wahlkampfkostenerstattungsmillionen in die Partei(kassen)… Es geht immer nur um Kohle.

https://www.facebook.com/HallegegenRechts/posts/915949241774961

PS: Ach ja, an die Mitleser des VS. Ist echt alles, was ich weiss. Also Ihr braucht mich deswegen nicht umlegen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _

Die Fotos:

Staatsanwaltschaft Paderborn
- Pressestelle -

Staatsanwaltschaft · Postfach 2520 · 33055 Paderborn

Presseerklärung

Am Nachmittag des 07.04.2014 ist der 39-jährige Thomas R. in seiner Wohnung im Paderborner Kreisgebiet tot aufgefunden worden.
Thomas R. befand sich in einer Schutzmaßnahme einer Bundessicherheitsbehörde.

Da Thomas R. für die ihn im Rahmen dieser Schutzmaßnahme betreuenden Mitarbeiter über Kommunikationsmedien nicht zu erreichen war, begaben sich diese am 07.04.2014 zu seiner Wohnung in Paderborn. Da die Tür auf Klingeln nicht geöffnet wurde, kontaktierten sie den Vermieter. Da auch dieser einige Zeit keine Lebenszeichen von Thomas R. wahrgenommen hatte, brach er aus eigener Veranlassung die von innen verschlossene Wohnungstür auf und fand den Leichnam vor.
Nachdem der Vermieter den Notarzt informiert hatte und dieser eine ungeklärte Todesursache bescheinigt hatte, trafen Beamte der Kreispolizeibehörde Paderborn im Rahmen des daraufhin eingeleiteten Todesermittlungsverfahrens (gegen 15.45 Uhr) an der Wohnung ein.

Eine am 08.04.2014 durch Mitarbeiter des Instituts für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Münster im Beisein des zuständigen Dezernenten der Staatsanwaltschaft Paderborn durchgeführte Obduktion ergab als vorläufiges Ergebnis eine todesursächliche Hyperglykämie.
Dieses vorläufige Ergebnis ist zwischenzeitlich durch weitere chemische Untersuchungen des Instituts für Rechtsmedizin bestätigt worden. Nach dem eindeutigen Ergebnis dieser Untersuchungen ist von einer Hyperglykämie auszugehen, die zu einem tödlichen diabetischen Koma geführt hat.
Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden konnten weder im Rahmen der rechtsmedizinischen Untersuchungen noch durch die polizeilichen Ermittlungen festgestellt werden.

BUNDESKRIMINALAMT

Ort, Datum

☎ Vorwahl und Rufnummer

☒ Ausfertigung für den/die Betroffene(n)

Asservatenverzeichnis

vom (Datum) | Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsräume o.ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

Verzeichnis über sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Zweck: **S** = § 94 StPO Sicherstellung / **B** = § 94 StPO Beschlagnahme /
V = § 111 b I StPO Verfalls- bzw. Einziehungsgegenstände / **P** = § 111c II StPO Pfändung aufgrund dinglichen Arrestes

Asservaten-Nr	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Zweck	Bemerkungen/ Fundort / sicherstellende/r Beamter/in

(Unterschrift des/der Beamten/in) (Unterschrift des/der Betroffenen) (Unterschrift des/der Zeugen/in)

Rechtsmedizinische Untersuchungen zur Todesursache

Der vorläufige Obduktionsbericht zur am 08.04.2014 auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Paderborn durchgeführten Obduktion des Instituts für Rechtsmedizin Münster enthielt keine Angaben zum möglichen Todeszeitpunkt *R***s*. Zur Todesursache hieß es darin lediglich: „Bei der Obduktion erhobene Befunde sind mit einem sogenannten hyperglykämischen (diabetischen) Koma vereinbar; dies soll durch weitergehende Untersuchungen abgeklärt werden." Daraufhin am 16.04.2014 eingeleitete laborchemische Untersuchungen im Zentrum für Laboratoriumsmedizin der Universität Münster ergaben, dass von einer Hyperglykämie, die zu einem tödlichen diabetischen Koma geführt hat, auszugehen sei.

Am 25.09.2014 wurde daraufhin eine gezielte toxikologische Untersuchung durchgeführt, bei der weder Arzneistoffe, illegale Betäubungsmittel oder deren Abbauprodukte noch andere Wirkstoffe nachgewiesen werden konnten. Eine von der Staatsanwaltschaft Paderborn bei einem renommierten Facharzt erbetene abschließende gutachterliche Stellungnahme konstatierte ebenfalls eine tödliche Hyperglykämie mit Laktatazidose. Typische Symptome seien dabei zunächst vermehrter Durst, eine allgemeine Müdigkeit, Abgeschlagenheit und Leistungsschwäche, dann zunehmende Verwirrtheitszustände, Übelkeit und Brechreiz. Dazu passte, dass bei dem Verstorbenen eine Schachtel eines Mittel gegen Brechreiz gefunden worden sei. Die Wasserflaschen, die neben dem Bett vor gefunden wurden, wiesen darauf hin, dass der Verstorbene viel Durst hatte. Es gebe keine Substanz, die eine zum Tode führende Hyperglykämie auslösen könne. Demgemäß schloss die Staatsanwaltschaft Paderborn ein Fremdverschulden am Tod von *R**** aus und stellte das Ermittlungsverfahren am 12.11.2014 nach § 170 Absatz 2 StPO ein.

Der Sachverständige hat sich in seinem Bericht diesem Ermittlungsergebnis angeschlossen. Vor dem Hintergrund der geschilderten Feststellungen kommt er zu dem Schluss, dass es keine vernünftigen Zweifel an einem natürlichen Tod *R***s* gebe. Nach Lage der Dinge sei davon auszugehen, dass *R**** am Morgen des 04.04.2014 an einer diabetischen Stoffwechselentgleisung verstarb. Die letzten Sucheinträge im Internet deuteten auf einen verwirrten Zustand hin. Offensichtlich sei *R**** in dieser Situation nicht mehr auf den naheliegenden Gedanken gekommen, eines seiner Mobiltelefone dazu zu nutzen, eine Notrufnummer anzurufen. Dazu passe, dass *R**** von 2010 bis zu seinem Tod keine ärztlichen Leistungen in Anspruch genommen habe.

Ungeachtet dessen weist das von der Staatsanwaltschaft Paderborn geführte Ermittlungsverfahren nach Ansicht des Sachverständigen fragwürdige Aspekte auf. Sie änderten indes nichts an der Richtigkeit der

Die Identifizierung des Thomas R. erfolgte durch einen Bruder sowie einen Abgleich der Fingerspuren des Verstorbenen.

gez.

Wibbe
Oberstaatsanwalt

10 UVs 264/14

10 UVs 264/14

Berlin, 14. September 2015

Anlage: Entwurfspassagen „Rechtsmedizinische Untersuchungen zur Todesursache"

Leiter
Sekretariat PD 5

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-35572
Fax: +49 30 227-30012
vorzimmer.pd5@bundestag.de

Dienstgebäude:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bericht des Parlamentarischen Kontrollgremiums zum Gutachten des Sachverständigen Montag über die V-Person „Corelli"

Sehr geehrter Herr Richter,

wie Ihnen sicherlich bekannt ist, hat das Parlamentarische Kontrollgremium des Bundestages (PKGr) Herrn Rechtsanwalt Jerzy Montag im Herbst 2014 beauftragt, die Aktivitäten der V-Person „Corelli" und die Umstände ihres Ablebens zu untersuchen.

Zu dem geheimen Bericht, den Herr Montag dem Gremium darüber erstattet hat, wird das PKGr dem Bundestag gemäß § 7 Absatz 2 Kontrollgremiumgesetz (PKGrG) einen öffentlichen Bericht vorlegen.

Der Bericht soll auch Ausführungen zu Ursache und Umständen des Ablebens „Corellis" im April 2014 enthalten. Bei den entsprechenden Passagen des Berichtsentwurfs handelt es sich um eine Zusammenfassung der Untersuchungen der Ermittlungsbehörden und des Sachverständigen Montag und ihres Ergebnisses. Darunter sind auch Informationen zu den Ergebnissen rechtsmedizinischer Untersuchungen am Leichnam Ihres Bruders.

Rechtsgrundlage für die beabsichtigte Veröffentlichung dieser Informationen ist § 7 Absatz 3 PKGrG. Danach darf der Bericht des PKGr personenbezogene Daten enthalten, „soweit dies für eine nachvollziehbare Darstellung der Untersuchung und des Ergebnisses erforderlich ist und die Betroffenen entweder in die Veröffentlichung eingewilligt haben oder das öffentliche Interesse an der Bekanntgabe gegenüber den Belangen der Betroffenen überwiegt".

Grundentscheidung, das Verfahren mangels Anhaltspunkten für ein Fremdverschulden einzustellen. Die anfängliche Absicht der Behörden, den Toten unter den Personalien „Thomas D****" beerdigen zu lassen, war nach Einschätzung des Sachverständigen nicht gesetzeskonform, die Rückdatierung des Beerdigungsscheins rechtlich ebenso fragwürdig wie die von der Staatsanwaltschaft verfügte Löschung von Daten.

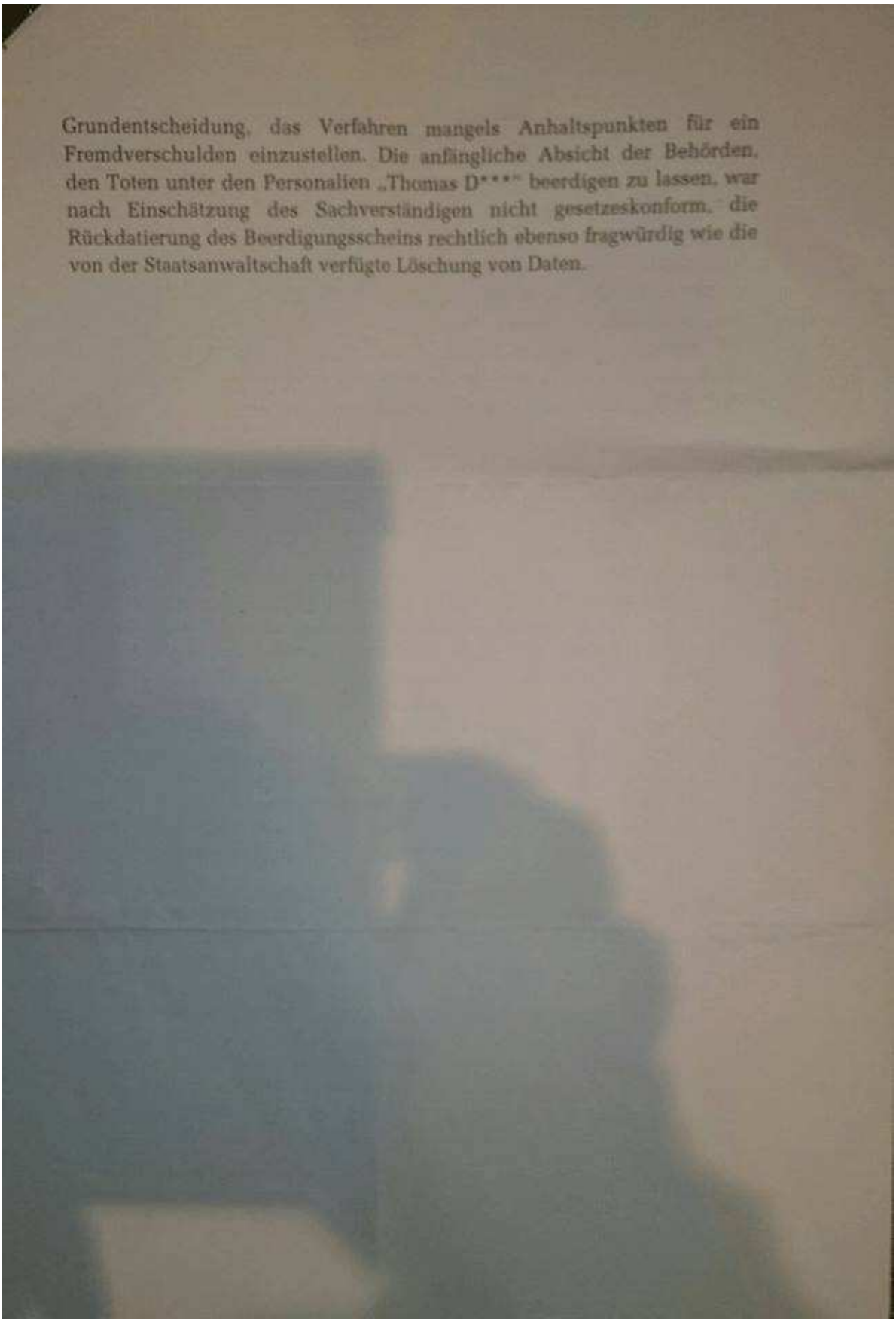

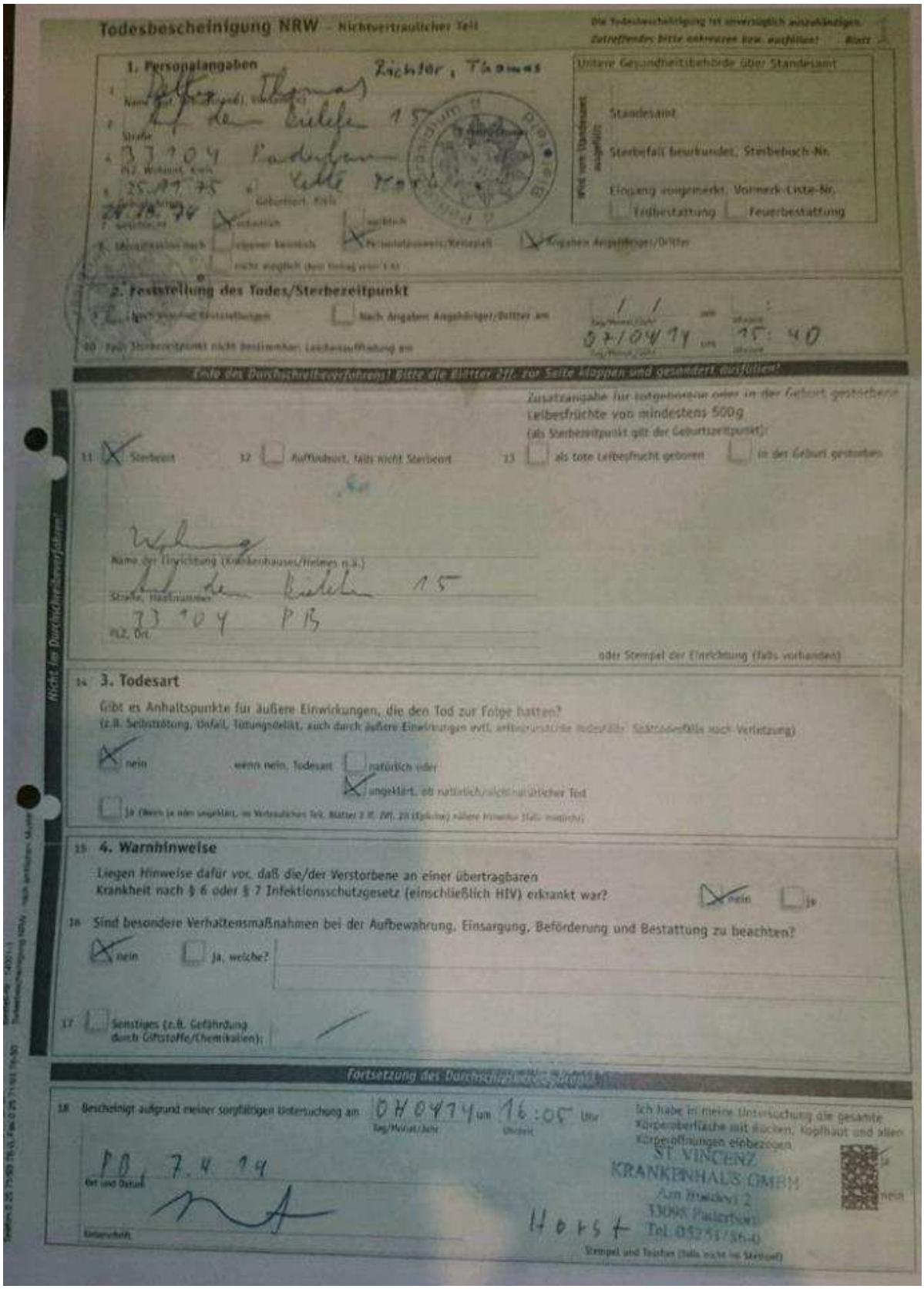

Todesbescheinigung NRW – Nichtvertraulicher Teil

1. Personalangaben

Richter, Thomas

2. Feststellung des Todes/Sterbezeitpunkt

07.04.14 um 15:40

3. Todesart

4. Warnhinweise

Ende des Durchschreibeverfahrens! Bitte die Blätter 3ff. zur Seite klappen und gesondert ausfüllen!

Fortsetzung des Durchschreibeverfahrens

18 Bescheinigt aufgrund meiner sorgfältigen Untersuchung am 07.04.14 um 16:05 Uhr

Ich habe in meine Untersuchung die gesamte Körperoberfläche mit Rücken, Kopfhaut und allen Körperöffnungen einbezogen.

ST. VINCENZ KRANKENHAUS GMBH

Horst

Vielen Dank fuer das LEAKEN ! Dank auch an den Blogleser, der uns darauf hingeweisen hat.

Wie immer Alles ohne ~~Harke~~ Gewaehr...

Die Anmerkung (2015-11-20 21:49:41)
Vereinsmafia Halle https://www.facebook.com/vereinsmafiahalle/photos/a.1665559690394760.10737418 28.1-665342150416514/1671439469806782/ Der Kollege Sven L. ist guter Dinge. Er postet ein Bild seines toten V-Mann-Kumpels Thomas Richter und präsentiert stolz einen - Zitat - "echten Leak" (im Gegensatz zu dem was man sonst auf seiner Seite lesen kann). Mit Thomas 'Corelli' Richter und dem Rest der Naziszene will Sven L. wohlgemerkt seit 2003 nicht mehr zu tun haben. Dass er die Fotos von Richters Hinterbliebenen hat, tut dabei nichts zur Sache. Das Vereins-Lenkungszentrum (ViLZ) stellt fest: "Doch Sven, entgegen deiner Behauptung der VS wüsste nichts von den Fotos, behaupten wir - die Vereinsmafia - (und du weißt, wir haben diese Kontakte), dass der VS sehr wohl diese Fotos hat. Abgesehen davon finden wir interessant, dass du seit 2003 nichts mehr mit der Naziszene zu tun hast und werden daher später ebenfalls mal was leaken. Wer im Naziglashaus sitzt, sollte nicht mit Gerüchten um sich werfen." Wenn Du Dich mit der #vereinsmafia anlegst, zerschmetterst Du nicht die Vereinsmafia. Die Vereinsmafia zerschmettert Dich. #nsu #lügenzwen #vereinsmafia

admin (2015-11-20 21:57:17)
die Antifa ist der beste Helfer des Tiefen Staates. Eine Art gelenkter Desinfo- und Schlaegertruppe, je nach Intellekt. Auf jeden Fall gesteuert von den Diensten. Nicht nur von deutschen...

Die Anmerkung (2015-11-20 22:30:50)
http://www.diss.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS _derivate _000000003395/1 _allekapitel.pdf Ab S. 65 etwas Statistik zu Todesfällen bei Hyperglykämie. Betreuter Mord in einer betreuten Schutzmaßnahme einer Bundessicherheitsbehörde kann bei dieser Todesart nicht ausgeschlosssen werden. Natürlicher Tod auch nicht, wenn er wirklich tagelang alle Warnisgnale ignoriert hat.

admin (2015-11-21 00:30:18)
Letzteres halte ich fuer ausgeschlossen.

kattascha (2015-11-20 22:55:00)
Sicherungskopie –> www.ghostbin.com/paste/qpc28

Die Anmerkung (2015-11-21 16:17:02)
Die Antifa hat geleakt. Mit ganz vielen Bildern. https://www.facebook.com/vereinsmafiahalle/posts/1671444466472949 Fotoalbum https://www.facebook.com/vereinsmafiahalle/photos/pcb.1671444466472949/167144 3786473017/

2.11.58 NSU: mogadisch enttarnt'Die Anmerkung' als Bildfälscher (2015-11-21 01:00)

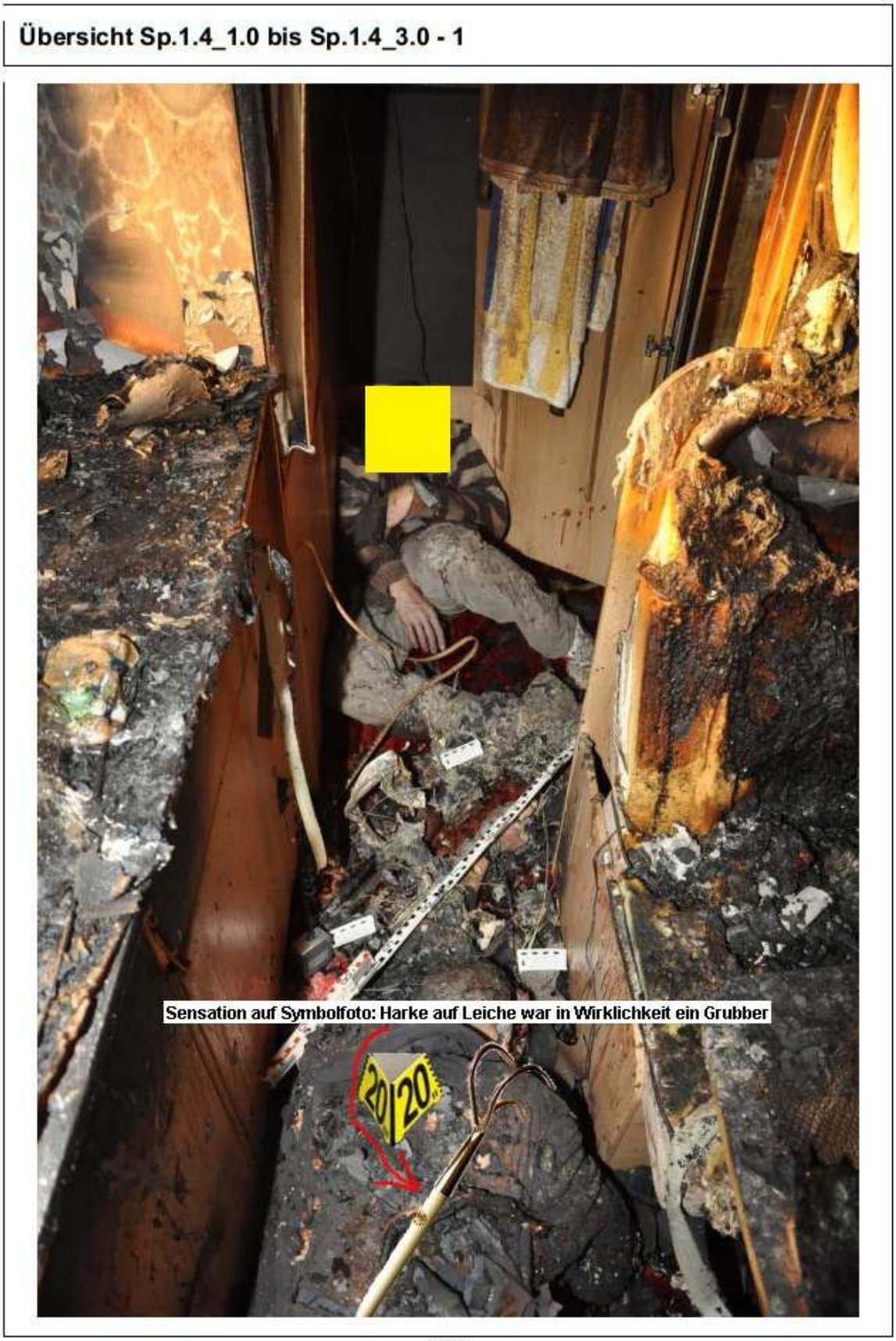

Sensation auf Symbolfoto: Die Harke auf dem Rücken der Leiche war in Wirklichkeit ein Grubber, ob Holzstiel aus deutschen Eichenwäldern mit Zinken aus Kruppstahl oder billiger Chinaimport, ist Gegenstand der forensischen Analyse.

Ja, das war klar, daß Hütchenspieler irgendwann auffliegen, weil sie bei ihrer Arbeit auch mal Akkuratesse vermissen lassen. Mogadisch hat sich ebenfalls mit der polizeilichen als auch künstlerischen Tatortfotografie beschäftigt und einige der Beteiligten als Hütchenspieler enttarnt.

Bezüglich der Harke, mit der die vom Mossad ermordeten Böhnhardt und Mundlos entsorgt werden sollten, heißt es lapidar:

Es weiss nicht jedes Thueringer Frollein Harke von Grubber/Dreizack zu unterscheiden, PD Menzel wuehlte laut Prof. Dr. Mall mit einem Stock oder so im Schutt nach Waffen...

Der Augustin (2015-11-21 03:54:25)
Satire ist ein gutes Mittel um Lügen zu enttarnen. Was mir bei dem toten Uwe auf dem Bauch liegend noch auffällt, ist sein Kopfausschuss auf der rechten Seite und die Gehirnmasse auf der linken Seite am Schranksockel.

2.11.59 Die Befindlichkeiten beim Schauprozess: Ungewisse Zukunft (2015-11-21 13:00)

Ein kurzes Video vom 19.11.2015 zeigt die Haengepartie des Staatsschutz-Prozesses auf: Weiterer Verlauf unsicher.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146470600

Urteil NSU im Fruehjahr 2016 erwartet from fatalist on Vimeo.

Zensursicher bei Rutube: http://rutube.ru/video/00b45f61d0621198a1f2c0ad83a0bc67/

Erst die Aussagen, Zschaepe soll vorlegen, Wohlleben will dann danach ergaenzen, werden den Schauprozess zurueck ins Rampenlicht bringen. Gerlach wird dann wohl der 3. sein, der reagieren muss. Ganz wichtig: Susann und Andre Eminger sollen rausgehalten werden.

Bis dahin interessieren nur ~~Harken~~ Grubber, Feuerwehrbilder und Leichen sowie Waffen darauf. Grubber sind zwar unwichtig, aber was soll's? Eine nette kleine Sau durch das Dorf sind sie allemal...

2.11.60 NSU Erfurt: Die Feuerwehrfotos zeigen... nichts! (2015-11-21 20:00)

Augen auf beim ~~Bilderbeschiss~~ Bilderkauf, so hatten wir gewarnt, und genauso ist es eingetroffen. Den USB-stick mit den unbearbeiteten Bildern haette man auch beim BKA anfordern muessen, zeitgleich... und fleissig vergleichen... hat man aber nicht getan.

Die mit grossem Brimborium gefundenen und dem NSU-Ausschuss zugeleiteten Feuerwehrbilder sind wertlos.

Blogbeitrag vom 5.11.2015:

Das ist der Sachstand:

- Die Feuerwehrfotos, laut Aussage Nennstiel 5 bis 6 , die sind im Tatortbefund teils enthalten. Nennstiel machte diese Fotos in Stregda, gelbe Hütchen kamen erst ca. 2 Stunden später mit der Tatortgruppe an.

- Nennstiel machte Aufnahmen nur im vorderen Bereich: Tisch, Herd (sein Brandzentrum, Dr. Halder begutachtete Sitzbank statt Herd, ungeklärte Frage Brandbeschleuniger), und diese Fotos waren nie weg. Ob alle 5 bis 6 den Weg in die Polizeiakten schafften ist unbekannt, da kräftig aussortiert wurde.

- Nennstiel machte keine Fotos des hinteren Bereiches, eine Dienstwaffe im Badeingang dürfte auf seinen Fotos standortbedingt nicht zu sehen sein. Die Feuerwehrfotos sind daher eher unwichtig.

- Die Feuerwehrfotos und deren Verschwinden sind nicht das eigentliche Prolem. Es ist ein aufgebauschter Popanz.

Des Pudels Kern sind die verschwundenen Fotos von KOK Lotz in Stregda. Lotz war im Womo, nach Nennstiel, und machte Fotos. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/4-11-2011-womo-fotobeweis-badwaffenfot o-wurde-nach-entfernung-der-leichen-aufgenommen/

Sogar die eigentlich vorbildliche TA/TLZ hat bei dem Wiederfinde-Brimborium mitgespielt, und das Ergebnis ist aeusserst mager, wie uns Frau Konig bereits mitteilte:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/151118 _Radio _CORAX _nsu-koenig.mp3

Ganze 4 Feuerwehrbilder, sagt "Harken-Kathi", und auch weitere ca. 25 Bilder vom KOK Lotz gemacht, Und alle diese Bilder bestaetigen, was man schon wisse... also gar nichts. Insbesondere keine Waffe im Badeingang in Griffreichweite vom Mundlos. Das wichtigste Foto fehlt immer noch...

Koenig zeigt nett, dass sie immer noch gewillt ist, die Rolle von KOK Michael Lotz zu vertuschen. SEINE Bilder sind es, um die es geht, und dass es die gibt, das weiss sie seit Jahren. Erzaehlt aber das Gegenteil... die TOG, Lotz und Nennstiel machten angeblich Fotos, und all diese Fotos klaeren gar nichts. Steht in Lotz Einsatzverlaufsbericht drin: ER machte selbst Fotos innen, 23.2.2012 ist das Berichtsdatum... Wieso gibt sie sich ueberrascht?

Feuerwehrfoto
2 der 4 Feuerwehr-Bilder, da handele es sich um Aussenaufnahmen, ein 3. Foto habe nichts drauf ausser dem Zeitstempel, und das 4. Foto sei INNEN aufgenommen worden, man sehe den Herd, die Sitzgruppe, und man sehe keine der beiden Leichen...

Das ist falsch.

Das Foto zeigt eine Aufnahme von Aussen in das Womo hinein.

12940

Feuerwehrfoto
So geht aktiver Staatsschutz made by Koenig:

Anstatt zu sagen, dass alle 5 bis 6 Fotos der Feuerwehr innen aufgenommen verschwunden sind, immer noch, die Nennstiel gemacht haben will, kein einziges dieser Fotos ist jetzt neu eingetroffen, erzaehlt sie , ach wie toll doch die neuen Fotos alles aufklaeren wuerden.

Sie luegt, betreibt damit aktiven Staatsschutz.

Das Gedoens mit der Harke, die ein Grupper ist, also ein Dreizack, das hatten wir bereits. Einfach die Audiofile anhoeren... unwichtig, nur die Leiche von Rueckenlage in Bauchlage umgedreht, Herr Menzel? Gesicht dabei verletzt, aus Versehen? So wurde aus " blass und unverletzt in Rueckenlage, ohne Schutt" dann "zerkratztes blutiges Gesicht in Bauchlage, abgedeckt mit Schutt"? Das, was die Lotz-Fotos zeigen?

Und die Fotos von KOK Michael Lotz beweisen auch nicht, dass Mundlos neben sich eine Dienstwaffe P2000 liegen hatte. Genau dieses wichtigste aller Fotos fehlt. Immer noch. Weil die Schwaben mit passenden P 2000 Pistolen erst in der Nacht auf den 5.11.2011 ankamen, samt naemlich ihrer eigenen Dienst-Waffen, und Mundlos da schon abtransportiert war, zur Obduktion?

Dieser GAU wird immer wahrscheinlicher, also erzaehlt man von Harken und sonstigem Gedoens.

PD Menzel hat noch am 7.11.2011 im Fernsehen(!!) von 7 statt von 8 Waffen erzaehlt, und es fehlte die Pistole Arnold, die man zuerst entnommen haben will, noch in Stregda!

Ausgerechnet diese Pistole fehlt... es sind nur 3 Minuten...

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=QuGrMm3tUAs[/embed]

PD Menzel vergisst die Dienstwaffe Arnold, und legt sich nicht fest, ob das Kiesewetters Waffe ist.

7 Waffen statt 8. Stand so auch in den Zeitungen.

Wurde dann verbessert... aber nur der Titel. Im Text vergass man es... LOL !

Glauben Sie nicht?

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Bankraeuber-besassen-Waffe-der-in-Heilbronn-erschossenen-Polizistin-522301290

4 + 3 = 8 :)

.

Das Ding wird auffliegen, mit Koenig oder ohne sie, und sie weiss das. 3 Jahre aktiver Staatsschutz (seit 2012) werden vergeblich gewesen sein. Gruss auch an die Martina Renner...

Halten wir fest: Es gibt immer noch keine Fotos der Feuerwehr aus dem Innenraum des Womos. Saemtliche 5 bis 6 gemachten Fotos fehlen. Die Lotz-Fotos aus dem Inneraum beweisen gar nichts. Das P2000-Foto im Badeingang fehlt. Das ohne gelbes Huetchen, aber dafuer mit Mundlos.

.

Was sagen denn die Verbindungsleute so dazu?

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146218886

Hajo Funke: Mord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos from NSU LEAKS MEDIEN on Vimeo.

Ach, ploetzlich doch?

Hajo, wir haben die Mutter des kleinen blonden Maedchens im Vorschulalter gefunden. Name, Adresse, Telefonnummer! 14.10.2011, beim Womo reservieren. Steht in den Akten. Passt zu den Aussagen von der Restauarant-Bedienung beim Griechen und zum Koch Pedro! Man hat da etwas gefaelscht, und Susann Eminger daraus gemacht. Die hat jedoch 2 Soehne. Wir haben die Echte! In den Akten!!!

Auch das Ding wird auffliegen...

.

Schon gelesen, was Schorlau schreibt? zu dem Waffenfinden am 4.11.2011 im Womo?

Hier, die Highlighst daraus: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/538/schorlau-dengler-die-schuetzende-han d

Der Krimi ist besser als die Leitmedien... recherchiert mit (unseren geleakten) Akten hat Ekkehart Sieker.

12942

Schorlau schreibt:

> Wo wurde die Waffe des Polizeibeamten Martin A. tatsächlich gefunden? Lag sie in der Nasszelle? Wer hat dann die Leiche von Mundlos verändert, um dorthin zu kommen? Oder hat Stenzel die Pistole einfach im Camper abgelegt, als er ihn betrat?
>
> Die Recherchen zum Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt habe ich, wie der Leser leicht sehen wird, sehr eng anhand der offiziellen Ermittlungsliteratur geführt. Aus ihnen geht bereits eindeutig hervor, dass der von den Behörden erzählte Ablauf (Mundlos erschießt Böhnhardt, legt Feuer und richtet sich dann selbst) sich so nicht zugetragen haben kann. Ansatzpunkt der Recherche war für mich – wie für Georg Dengler – die atemraubende Vertuschung und Verschleierung rund um die Geschehnisse, die sich in Eisenach-Stregda zugetragen haben. Was tatsächlich geschah und was inszeniert, erfunden, zerstört wurde, versuche ich detailliert zu rekonstruieren.

Dann lesen Sie mal schoen... es lohnt sich. Besser als Spiegel, Focus und FAZ gemeinsam, was aber ja auch nicht schwierig ist. Jede Menge Akten. Echte. Die die Luegenpresse ebenfalls hat... aber beschweigt...

Volker (2015-11-22 04:18:47)
Frage an die Leute mit guten Augen: Sieht jemand auf dem Tisch die Pistole?

admin (2015-11-22 11:15:14)
Revolver auf dem Herd? Silbern oder schwarz?

Taucher (2015-11-22 17:50:34)
Ich würde auch gern eine Frage fragen: Kann mir jemand sagen, auf welchem Sender und wann das Funke-Interview kam? Falls ich das verteilen will, sind diese Angaben nötig.

admin (2015-11-22 18:38:14)
das weiss der @leipziger! MDR Info 08:18 UhrWie wichtig sind die neu aufgetauchten NSU-Fotos?Fragen an den Rechtsextremismus-Experten Prof. Hajo FunkeVon Tim Deisinger 19.11.2015, 8:18 Uhr. http://www.mdr.de/mediathek/radio/mdr-info/mdrinfozumnachhoeren100.html #

Die Anmerkung (2015-11-22 19:26:22)
Hier kann man das auch hören oder nach Hause zuppeln. http://picosong.com/bPqa/

2.11.61 Wer entscheidet eigentlich, welcher Nazi-Prozess " hip" ist? Welche Kriterien gelten? (2015-11-22 09:00)

Anders gefragt: Warum ist beim NSU jeder noch so bloedsinnige Verhandlungstag ein Thema in saemtlichen Leitmedien, waehrend andere Staatsschutzprozesse mit weit mehr Angeklagten fast ohne Medien-Berichterstattung auskommen muessen?

Unwichtig 1:

Der Zweite, der unbekannte Schauprozess, von dem man fast nie etwas liest

RA Vetter weiter:

> Unser Mandant [skoda] soll hier eine Formulierung genutzt haben, in der das Wort "Schauprozess" oder was in diese Richtung vorkam. Für den Staatsanwalt Anlass, den Justiz-Rambo raushängen zu lassen.

Es gibt keine Berichterstattung über diesen „Schauprozess", trotz 26 Angeklagter, weit über 100 Verhandlungstagen, langer U-Haft bis zu 2 Jahren wegen Bildung einer neonazistischen kriminellen Vereinigung ?

Einen Schauprozess ohne Publikum, kann es das geben, und ohne Berichterstattung ist das doch wohl eher ein Geheimprozess?

Warum sind diese 26 „Nazis" für die Medien uninteressant, aber der NSU-Prozess ist für sie so enorm wichtig, obwohl sie nur nach der Pfeife der Anklage tanzen und agieren?

> "SCHAUPROZESS IN MÜNCHEN!" DIE GELEITWORTE VON TINO BRANDT

> 24.9.2014, DIE WELT:
>
> http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/schauprozess-in-munchen-die-ge leitworte-von-tino-brandt/

Als am 27.11.2014 derselbe Begriff im Akionsbüro-Prozess fiel, da erscheinen ganz genau NULL Artikel dazu. Schon sehr merkwürdig.

Gibt es da Absprachen, über welchen Neonazi-Prozess die Medien täglich berichten müssen, und welchen Neonazi-Prozess sie gefälligst inhaltlich komplett zu ignorieren haben?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/01/der-zweite-der-unbekannte-schauprozess -von-dem-man-fast-nie-etwas-liest/

.

Erstaunlich das mediale Desinteresse, obwohl es im Nov 2015 um Axel Reitz und und Johann Helfer geht, den Bomberliebling der Antifa und der Linkspresse zum Thema NSU-Bombe in der Probsteigasse:

> Die Beiden waren vorgeblich als „Reitz"-Kenner dazu geladen. Über das in den Vernehmungsprotokollen enthaltene Wissen hinaus, brachten sie aber wenig verwertbares für dieses Verfahren mit. Weder über den, inzwischen als VS-Mitarbeiter aufgeflogenen, Reitz-Kameraden Johann H. noch

über einen in Dresden bei einem Vorfall an einem linken Wohnprojekt dokumentierten Behörden-Zivilwagen mit NRW-Kennzeichen wussten die beiden Zeugen etwas auszusagen. Zwischenzeitlich eskalierte diese Situation soweit, daß sich darüber gestritten wurde, ob ein Zeuge einfach nur geistig minderbemittelt oder absichtlich dumm tuend sei.

Die Verteidigung stellte außerdem verschiedene Anträge, unter anderem auf Einstellung des Verfahrens, wegen des dokumentierten Willens des RLP-Landtages zur politischen Einflußnahme auf das Gericht.

https://prozesskoblenz.wordpress.com/

Interessiert nicht, warum eigentlich nicht?

.

Unwichtig 2:

Jetzt gerade begann ein weiterer Nazi-Staatsschutzprozess in Koblenz, 18 Angeklagte, Urteile der ersten Runde (2012) trotz Gestaendnissen der Angeklagten damals komplett vom BGH aufgehoben, und es gibt fast keine Berichterstattung dazu.

Prozess um Neonazi-Radio in Koblenz

Angeklagte schweigen vor Gericht

Vor dem Landgericht Koblenz wird seit Dienstag der Prozess gegen 18 mutmaßliche Betreiber eines rechtsextremen Internet-Radios neu aufgerollt. Zum Auftakt schwiegen die Beschuldigten.

Den mutmaßlichen Betreibern und Machern des "Widerstandsradios" wird unter anderem vorgeworfen, in der Neonazi-Szene beliebte Lieder über das Radio gesendet zu haben. "Das waren Lieder, die eine klare nationalsozialistische Verherrlichung beinhalten", sagte eine Sprecherin des Landgerichts. Die Anklageschrift umfasst mehrere hundert Seiten.

Erste Urteile schon 2011

Schon im Frühjahr 2011 hatte das Landgericht in erster Instanz insgesamt 30 Angeklagte wegen Volksverhetzung und Bildung einer kriminellen Vereinigung verurteilt, teilweise zu Bewährungsstrafen, aber auch zu mehrjährigen Haftstrafen. Vor drei Jahren hatte der Bundesgerichtshof (BGH) jedoch entschieden, dass die Beweiswürdigung nicht den Mindestanforderungen

entsprochen habe und die Urteile gekippt.

Zu Straftaten aufgefordert?

Die Beschuldigten sollen seit dem Frühjahr 2009 insgesamt 16 Monate lang einen rechtsextremen Radiosender im Internet betrieben haben. Die Sendungen und die Foren dienten laut Anklage dazu, das Dritte Reich zu verherrlichen und Hetzpropaganda zu betreiben. Außerdem habe es sich gegen Andersdenkende gerichtet. Unter anderem sollen die Radiosendungen zu Straftaten aufgefordert haben, so die Koblenzer Richter im ersten Prozess.

Nach der Entscheidung des BGH muss jetzt eine andere Strafkammer neu urteilen. Das Gericht hat im neuen Prozess zunächst 16 weitere Termine bis Januar angesetzt.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/koblenz/18-angeklagte-in-koblenz-neuer -prozess-um-rechtsradikales-internet-radio/-/id=1642/did=16486030/nid=1642/pj8b is/

.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146474415

Widerstandsradio Prozess in Koblenz, die 2015er Neuauflage from fatalist on Vimeo.

Reserve gegen Zensur: http://rutube.ru/video/f1524706455a960e5999df7f4d4c9e9e/

.

Ein Thiazi-Forum als Radiosender, oder was war dieses Widerstandsradio eigentlich?

Unwichtig 3:

Ach ja, noch ein Nazi-Prozess fast ohne Berichterstattung:

Auf der Anklagebank die vermutlichen Köpfe von Thiazi , der 33-jährige Klaus Werner Ruthenberg aus Barth (Mecklenburg-Vorpommern) und die 32-jährige Daniela Wagner aus Untereisesheim (Baden-Württemberg), außerdem die ebenfalls zur „Belegschaft“ gehörenden Dominik Schuster, 33 Jahre,

aus Karlsruhe, und der 28-jährige Denny Stetefeld aus Bad Lauchstädt (Sachsen-Anhalt). Die Anklage lautet auf "mitgliedschaftliche Beteiligung in einer kriminellen Vereinigung" (§129 Abs. 1 Var.2 StGB) und "Volksverhetzung" in mehreren hundert Fällen. Allein das Verlesen der Anklageschrift wird aller Voraussicht nach mindestens die ersten vier bis fünf Prozesstage in Anspruch nehmen, die Ermittlungakten umfassen mehr als 67.000 Seiten.

https://linksunten.indymedia.org/de/node/129220

Heise.de:

Drei Betreiber der früheren rechtsextremistischen Internetplattform Thiazi-Forum sind am Freitag vom Rostocker Landgericht zu Bewährungsstrafen verurteilt worden. Die Frau und die zwei Männer hatten sich nach Überzeugung der Richter der Bildung einer kriminellen Vereinigung und gemeinschaftlich begangener Volksverhetzung in mehreren Hundert Fällen schuldig gemacht. Die Frau wurde zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt, die beiden Männer zu einem Jahr und acht Monaten sowie zu einem Jahr und drei Monaten auf Bewährung. Der Prozess gegen einen weiteren Mann, den Hauptangeklagten, soll nach Angaben des Landgerichts noch bis mindestens September 2015 dauern.

Nach Ansicht des Gerichts war die Angeklagte aus Hessen die Rädelsführerin des Forums. Denn sie habe über Administratorenrechte sowie Daten verfügt, auf die kein anderer Zugriff hatte, hieß es in der Urteilsbegründung. Dadurch wäre sie jederzeit in der Lage gewesen, das Forum komplett zu löschen. "In ihrer Rolle als Programmiererin wäre sie nicht ersetzbar gewesen", betonte der Richter.

Rechtsextremistische Liedtexte

Auch die beiden angeklagten Männer aus Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg hätten zu jedem Zeitpunkt Beiträge aus dem Forum löschen können, hieß es. Sie hätten zwar im Vergleich zur Angeklagten eine untergeordnete Position gehabt – aber dennoch aktiv dafür sorgen können, dass Inhalte nicht veröffentlicht werden.

Nach Darstellung der Staatsanwaltschaft gab es im Thiazi-Forum insgesamt fast 1,5 Millionen Beiträge. Das 2012 eingestellte Forum war seinerzeit die größte deutschsprachige rechtsextreme Internetplattform. Bis zu 30.000 Menschen waren registriert. (dpa)

http://www.heise.de/newsticker/meldung/Bewaehrungsstrafen-fuer-Betreiber-des-rechtsextremischen-Thiazi-Forums-2690021.html

Oktober 2015: Urteil!

2012 wurde das rechtsextreme "Thiazi-Forum" dichtgemacht, das sich auch als "germanische Weltnetz-Gemeinschaft" bezeichnete. Nun wurde der Betreiber zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Rostocker Landgericht hat den Betreiber der früheren rechtsextremistischen Internetplattform Thiazi-Forum zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. Der heute 34-Jährige aus Barth habe sich der Rädelsführerschaft in einer kriminellen Vereinigung und der Volksverhetzung schuldig gemacht, urteilte das Gericht am Donnerstag.

Justizminister Heiko Maas (SPD) erklärte, die „abscheuliche Bilanz“ beschäme ganz Deutschland. (Mit Material der dpa)

http://www.heise.de/newsticker/meldung/Dreieinhalb-Jahre-Haft-fuer-Betreiber- von-rechtem-Internet-Forum-Thiazi-2853215.html

Maas hat Unrecht. Interessierte keine Sau. Peinlicher Kasper, dieser Justizminister-Darsteller... optimaler SPD-Kanzlerkandidat. Projekt 18... aber nur wenn es fuer die Sozen gut laeuft...

Noch ein Garant fuer den SPD-Absturz ins Bodenlose:

.

Den Thiazi-Strang zum NSU suchen wir bis heute vergeblich , alles Betteln bei Altermedia hat nicht geholfen, obwohl dieser Strang wertvolle Aeusserungen von Wissenden enthalten haben soll, was auch den Zeitpunkt des Abschaltens 2012 bestens erklaeren koennte.

Wir suchen diesen Strang nach wie vor!

Nochmal: Wer entscheidet das, worueber bis zum Exzess berichtet wird, und was soll damit bezweckt werden?

Dieser laecherliche Schauprozess in Muenchen blamiert das BKA, die BAW und die Luegenpresse bis auf die Knochen, wenn deren investigativste Abteilung aus 2 linken Kabarettisten in DIE ANSTALT besteht, welche die Russlungenluegen im Bundestag am 21.11.2011 als ERSTE (aber nach dem Compact-Magazin) zum Thema machen.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146477982

Die Anstalt zur Russlungen-Selbstmordluege von Ziercke und Range from fatalist on Vimeo.

Reservelink: http://rutube.ru/video/5ff37bbf84e0c2a88c43783ea0531deb/

Peinlich fuer alle Andreas Foersters, alle thomas mosers, alle linksversiffften Jounaillen von Cloodia W von der jW bis zur NSU-bekloppten taz... von der NATO-Staatspresse von Spiegel bis FAZ schweigen wir besser... das sind Helfer des Tiefen Staates.Und Schuldkultbeauftragte, sowieso. Auch und gerade beim NSU.

Schoenen Sonntag!

Wappnen Sie sich! Morgen Hitlertagebuecher-DIA-Versuch im Laendle, Teil 2:

Shooting incident (Mevluet Kar und das Wattestaebchen-Phantom) wollen wir besser gar nicht erst anfangen... da regt sich fatalist immer so furchtbar auf...

12950

34. Sitzung: Montag, 23. November 2015, 9.30 Uhr

Themenkomplex Kiesewetter und Ku-Klux-Klan

ZeugInnenliste

1. Max Munding – Präsident Rechnungshof BW, zum Thema KKK. Er war von 2003 bis 2006 Ministerialdirektor im Innenministerium BW und wird in dieser Funktion befragt.
2. Beate Bube – Präsidentin Landesamt für Verfassungsschutz BW, zur möglichen Anwesenheit von Geheimdiensten in Heilbronn und zum Thema KKK
3. Dr. Helmut Rannacher – Präsident a. D. LfV BW, nochmals zum Thema KKK
4. U.H. – KH, LKA BW, zur Operativen Fallanalyse, die das LKA BW für die BAO Bosporus erstellt hat
5. M. – KHK, BKA, hat eine Spur von einem weiteren Hinweisgeber bearbeitet, der sich an die Polizei gewandt hatte.
6. A.R. – PHK, PP Konstanz, war zum Zeitpunkt des Heilbronner Polizistenmordes bei der Bereitschaftspolizei. u.a. zum Einsatz in der Diskothek Luna

Chef der 514er Andi Riess

7. M.M. – POK, PP Ludwigsburg, Kollege und Bekannter von Michele Kiesewetter. ebenfalls zum Luna-Einsatz und zu weiteren Einsätzen von Kiesewetter

Marcel Möhring

8. R.R.K. – war bereits am letzten Montag als Zeuge geladen, ist dann aber nicht erschienen. Es handelt sich um einen Hinweisgeber, der bei der Spionageabwehr der Military Intelligance gearbeitet hat und sich im November 2011 an die Polizei gewandt hatte.

Kiefer, hat dem Stern Hitlertagebücher vertickt :)

alles Rote wie immer ohne Gewaehr...

---

ups2009 (2015-11-22 11:57:08)

"Den Thiazi-Strang zum NSU suchen wir bis heute vergeblich, alles Betteln bei Altermedia hat nicht geholfen, obwohl dieser Strang wertvolle Aeusserungen von Wissenden enthalten haben soll, was auch den Zeitpunkt des Abschaltens 2012 bestens erklaeren koennte." ... kann es sein, daß der-die-das Altermedia nur ein Honigtopf ist ... mir ist zwar schon länger so, aber ...

admin (2015-11-22 14:51:49)

Oh, ich hab da ganz offiziell mit Account "fatalist" gebettelt, Honigtöpfe scheren mich wenig, da ich immer von deren Existenz ausging. Mit Sicherheit werde ich sowieso seit 2013 bereits überwacht. Also schon damals im politikforen.net. Sollen sie machen, die konnten mich schon immer kreuzweise berlichingen :)

Adebar (2015-11-23 02:04:30)

Da wird Altermedia auch nicht helfen können, die haben mit Thiazi nichts zu tun gehabt. Wenn ihr im Archiv von Altermedia nichts findet, dann ist da auch nichts. Thiazi war eine selbstständige Seite. Gut möglich das einige Thiazi Seiten auf

Archive.org gespiegelt sind. Das Widerstandsradio gehörte wohl zu dieser Seite: http://www.widerstand.info/meldungen/

Waffenstudent (2015-11-22 16:12:47)
Die Sache scheint klar: Veröffentlicht am 17. Mai 2015 von parlograph https://parlograph.wordpress.com/2015/05-/17/copykill/

Speckschwarte (2015-11-22 17:33:03)
Es handelte sich im Thiazi Forum um den Strang "Polizistenmord/das Phantom von Heilbronn" oder so ähnlich, in dem dann ab 2011 auch die "Dönermorde" diskutiert wurden. Interessant war, dass kein Einziger der Diskutierenden irgendwelche Gerüchte oder irgendetwas bis 2011 gewusst, bzw gehört hatte. Ein Einziger Schreiber hat eine Verbindung zu den Dönermorden hergestellt, indem er geschrieben hatte "jetzt schieben sie dem Phantom wahrscheinlich auch bald noch die Dönermorde in die Schuhe". Das kann aber auch nur eine fixe Idee gewesen sein und muss nicht für Insiderwissen sprechen. Auch nach 2011 hat nie jemand behauptet er wüsste etwas, was echt verwunderlich ist, wenn man die Diskussionskultur dort kannte... Was dann passierte, war in Etwa so wie im HPF. Immer mehr Leute bekamen Kenntnis des Strangs und immer mehr Medien berichteten darüber(Altermedia! , PI-News?,...). Die Diskussion wurde immer konkreter und am Ende waren es Theorien über V-Leute und Diskussionen über die Ungereimtheiten bei den div. Verbrechen(wie beim AK-NSU), und das war exakt der Zeitpunkt an dem das Forum abgeschalten wurde. Den Behörden war das Forum breits länger bekannt, es war aber eine Wissensquelle für die Behörden um einen ständigen Einblick in die rechte (Strassen-)Szene zu haben. Sie hätten es zu jedem Zeitpunkt abschalten können. Es könnte natürlich sein, dass der politische Druck auf Grund der Vorverurteilung des "NSU" so groß wurde, dass sie reagieren mussten, aber das scheint wirklich unwahrscheinlich, wenn man den Verlauf des Strangs und den Zeitpunkt der Abschaltung genau betrachtet. es muss doch noch jemand eine Kopie dieser Datenbank haben...hoffentlich meldet sich jemand bei Euch!

admin (2015-11-22 18:54:19)
Es ist halt immer besser, sowas rueckblickend mit dem Wissen von 2015 nochmals durchzuschauen. Guter Kommentar!

1stfirstmag (2015-11-23 03:43:44)
wenn ich da tief in meiner Erinnerung grabe, dann kann ich das bestätigen! Was mir am Ende noch besonders in Erinnerung ist, war - neben allgemeinem Zweifel - auch die inhaltliche Tendenz der Kommentare, dass beim medial präsentierten "NSU-Geschehen" wohl sehr Vieles nicht originär aus der Szene gekommen sein konnte und höchstwahrscheinlich fingiert sein muss.

Zwangsjacke (2015-11-23 05:11:54)
Naja, ich kenne den Thiazi-Strang nicht, aber im HPF ist der Dönermord-Strang von Beginn an behördengesteuert gewesen. Jemand mit Fahnderwissen hat dort geschrieben und vor allem durch Anführung bestimmter Thesen in Art des Provokateurs versucht, weiteres Wissen oder Spuren zu gewinnen. Konkret ging es inhaltlich um die mutmaßlichen Erkenntnisse aus der operativen Fallanalyse: ausländerfeindlicher Einzeltäter. Darauf ist ein User lang und breit rumgeritten, jedoch nicht direkt, schön dezent. Insgesamt seit 2006 rund 43 Seiten bis zum 4.11. Erst dann allmählich ging der Strang richtig ab, mit 2500+ Seiten. Als plötzlich alles NSU war. Ich wünschte den Thiazi-Strang würde jemand veröffentlichen, da liegen sicher noch Kleinode bereit.

ich (2015-11-22 18:49:11)
Du, das hat nachdenkerin bereits festgestellt. steht schon im Forum drin... Sturm...

2.11.62 BfV-Chef Maassen freut sich auf Zschäpes Aussage (2015-11-23 10:21)

Interview mit dem Präsidenten der Ghostwriter?

12952

Sonntag, 22. November 2015

Wendepunkt im NSU-Prozess?

Maaßen setzt voll auf Zschäpes Aussage

Mit Spannung wird die angekündigte Aussage von Beate Zschäpe erwartet. Sie könnte nicht nur wesentliche Fragen beantworten, sondern auch Verschwörungstheorien entkräften, ist sich Verfassungsschutz-Chef Maaßen sicher .

Er fügte hinzu: "Der Untersuchungsausschuss des Bundestags und der Generalbundesanwalt haben ganz klar festgestellt: Es gibt keine Hinweise darauf, dass der Bundesverfassungsschutz von den Plänen des NSU gewusst hat."

http://www.n-tv.de/politik/Maassen-setzt-voll-auf-Zschaepes-Aussage-article1640 6771.html

Der BAW und dem Bundestags-Staatsschutz-Ausschuss ist unbedingt zu glauben, ist doch die angeklagte NSU-3er-Kleinstzelle nichts Anderes als ein lupenreine Verschwörungstheorie… des Staates.

Eine Verschwörungstheorie, die ohne Beweise an sämtlichen Tatorten auskommen muss… und auf einem vertuschten Doppelmord am 4.11.2011 aufbaut.

Was wird Zschäpe aussagen?

***Die gesamte bisherige schriftliche Aussage Zschäpes liegt den Leitmedienvertretern bereits vor. Zschäpe gibt eine Führung durch eine Behörde zu, sie habe aber von den Morden nichts gewusst**... Die von der Verteidigung Wohllebens initiierte Verzögerung, jetzt erweitert durch den „Urlaub" von Zschäpes Wahlverteidiger Borchert bis zum 8. Dezember ist notwendig geworden, damit die staatskontrollierte Presse Zeit hat, die Aussage Zschäpes vorzubereiten, daher habe die Verteidigung von Wohlleben so gehandelt, wie sie es getan hat. Sie ist „vorgeschickt worden". **Man geht davon aus, dass der Prozess platzen wird**.*

Die hinter den Kulissen ablaufenden Verhandlungen um einen neuen Gerichtsdeal zwischen dem Staat und den Angeklagten muss man sich ungefähr so vorstellen wie einen türkischen Basar. Es herrscht hektisches Treiben, man versucht sich gegenseitig zu übervorteilen, und es riecht etwas streng.

Hearauskommen wird eine neue Lüge.

---

brain freeze (2015-11-23 14:55:02)
Ist doch niedlich. Das BfV hofft, von einer mutmaßlichen Rechtsterroristin entlastet zu werden. ;)

Die Anmerkung (2015-11-23 15:58:44)
Möglich. Möglich ist aber auch, daß das Imeprium zurückschlägt, scih für die Schmach von 2011 rächt und dem BKA eine reinwichst. Sicher, sie war unsere Agentin, aber nur im observativen Bereich. Mit Mord und Totschlag hatte das alles nichts zu tun. Und auf die Operationen als auch Ermittlungen des BKA haben wir keinen Einfluß. Müssen sie die dortigen Experten fragen. Der Machtkampf in den Sicherheitsbehörden ist noch nicht entschieden. Auch dort werden offene Rechnungen beglichen.

W. Earp (2015-11-23 16:39:19)
klar und an einem Rosenmontag hat man Überstunden gemacht beim Verfassungsschutz in NRW und hektisch 3er NSU Akten geschreddert und das in der Hochburg des Karneval?? Herr Maaßen das glauben sie selbst alles nicht, auch sie müssen sich ein anderes Volk suchen die diese Märchen glaubt.

2.11.63 NSU: Rette sich wer kann - Landeslöschtage im Königshaus (2015-11-23 18:00)

Gottlob ist hier im Blog nie etwas anderes behauptet worden, als daß NSU-Aufklärung aktiver Staatsschutz ist. Wer Verbrechen aufklären will, der muß dies mit den für Verbrechensaufklärung tauglichen Methoden machen. Wer politisch aufklären will, macht dies entweder solide, auf wissenschaftlicher Basis und belegbar, oder als ideologischer Blender, indem er Aufklärung vortäuscht, ohne auch nur einen einzigen Schritt bei der Verbrechensaufklärung voranzukommen.

press reader Neues Deutschland | 19 Nov 2015

Fensterscheiben von Synagoge eingeworfen

Dpa/nd

Zwei betrunkene Frauen haben am frühen Mittwochmorgen mehrere Scheiben der Synagoge in Cottbus zerstört.

Bei den Frauen wurden Atemalkoholwerte von 1,79 beziehungsweise 1,52 Promille gemessen. Die Ermittlungen zu den Beweggründen dauern an. Ob ein politisches Motiv wie Antisemitismus oder Antizionismus vorliege, könne zunächst noch nicht erforscht werden, da die Frauen erst einmal ausgenüchtert werden müssen, erläuterte ein Polizeisprecher. In ihrem gegenwärtigen Zustand sei von ihnen keine vernünftige Aussage zu erlangen. Zumindest verriet der Sprecher aber, dass es sich bei den Festgenommenen um Deutsche handelt.

Neues Deutschland 19 Nov 2015 Page 12

Die passende Antitüte für Vandalismus wird noch gesucht. Die Motiverforscher werden schon eine finden.

Man klärt mit Ideologie keine Verbrechen auf, weil Verbrechen keine ideologische Komponente haben. In diese Tüte werden sie erst dann gepackt, wenn es politisch opportun ist.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/151118 _Radio _CORAX _nsu-koenig.mp3

Es hat kaum jemand mitbekommen, als sich Katharina König im Interview bei Radio Corax als aktive Staatsschützerin geoutet hat, im günstigsten Falle hingegen als nur schlecht vorbereitet.

Und ansonsten belegen die Bilder aber im weitesten Sinne auch das, was bisher über den elftenviertenelften bekannt ist, also wo befand sich welche Waffe, wo lag wer der beiden Uwes und ähnliches mehr.

Aktiver Staatsschutz wird an genau dieser Stelle deutlich, denn interessant ist, was nicht gesagt wird.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Menzel, oder wer auch immer, zeigt auf Sachen.

Lag wirklich klar erkennbar eine Waffe auf dem Tisch?

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0

Lag die Pumpgun mit der Mündung nahe Eingang Naßzelle, wie auf dem einen Foto? Oder lag sie 50cm näher zur Fahrerkabine, wie auf dem anderen Foto?

Dann zeigen die Fotos also eine H &K P2000 auf dem Boden der Naßzelle, gleich neben den Füßen von Mundlos?

Warum schweigt Frau König zu diesen Problemen? Stattdessen eine pauschale Würdigung mit *ist alles im Grünen, so wie bisher bekannt*.

Es geht weiter im Interview.

Wir sind ja bisher davon ausgegangen, es gibt nur die vier Bilder der Feuerwehr.

So so, davon gingen sie also aus. Auf welcher Grundlage eigentlich? Vielleicht hat der Feuerwehrmann Nennstiel ja auch im Inneren des Wohnmobils Fotos angefertigt, vom Brandherd hintere Sitzecke?

Querläufer schreibt:

König: Und haben Sie Fotos angefertigt, nach links nach rechts geradeaus?
Nennstiel: Von der Tür aus in Richtung Fahrerseite fotografiert weil da war der Hauptbrandschaden
König: Und daher sind sie davon ausgegangen dort das der Brandherd..
Nennstiel: Davon bin ich ausgegangen in unmittelbar nen halben Meter hinter den eigentlichen Fahrersitz.
König: Haben Sie eigentlich auch nach links fotografiert?
Nennstiel: Nein
König: Aber nach links geschaut
Nennstiel: Ich habe nach links geschaut

Er wurde nicht gefragt, ob er weitere Fotos anfertigte. Danach. Wir wissen also nicht, woher die Annahme herrührt, es gäbe nur vier Fotos, die von den Feuerwehrleuten angefertigt wurden.

Das alles ließe sich verifizieren, wenn die Akten der Bundesanwaltschaft herbeigezogen würden, denn dort sind sie Beilage der Anklage.

Es gibt aber noch schlimmere Dinge als das. Die bösen Noschiintifadas habe den Server Haskala gehackt und alles, was Auskunft über die Aufklärungsbemühungen in Sachen NSU geben kann, gelöscht, nicht auffindbar gemacht, Protokolle geschreddert. Das hat Antifaschisten, Rechte, Verschwörungstheoretiker, Nationale, Progressive und Internationalisten des AK NSU angeregt, den Widerstandskampf aufzunehmen, um die Haskala-Protokolle aus den Klauen der Noschies zu befreien. Nach den Erfahrungen bezüglich der Datenvernichtung bei den Bundesspionen kann nicht zugelassen werden, daß nun auch die Akten bei den Aufklärern dem Nirvana anheimfallen sollen.

Der AK NSU präsentiert unter dem Motto "Hilfe macht schön" das Ergebnis seiner großen Solidaritätskampagne mit Katharina König.

Die Haskala-Protokolle wurden aus verschiedenen Quellen zusammengestellt, von verschiedenen Personen beigesteuert und mit Stand 21.11.2015 für den download und die Offline-Nutzung aufbereitet. Sie wurden um jede Redundanz bereinigt und enthalten ausschließlich die relevanten Textpassagen und Bilder. Download nur solange der Vorrat reicht.

Haskala-Protokolle: verlinkte Bilder

Sofern auf den Webseiten Bilder verlinkt* waren, sind diese in diesem Archiv enthalten. Fast alle jedenfalls.

Haskala-Protokolle: PDF-Dateien

Hier sind die Protokolle TPUA bzw. einzelne Dossiers drin. Alle als PDF und Text mit eingebundenen Bildern*, kein Webseitenlayout, aber mit Links.

Haskala-Protokolle: Archiv der HTML-Quelldateien

Zuletzt das reine HTML-Archiv. Es enthält nicht die verlinkten Bilder*, sondern nur eingebundene. Die HTML-Dateien wurden bearbeitet und von entbehrlichem Füllstoff befreit. Diese HTML-Dateien waren die Quelle für das PDF-Archiv (siehe vorstehend).
—–
verlinkte Bilder werden in HTML mit dem Anker-Tag (a href=) referenziert, eingebundene Bilder mit dem img-Tag (img src=)

Haskala | Parlograph (2015-12-02 15:20:55)
[…] verbindet, eine Steilvorlage. Neben BKA-Aktenteilen leakte der Arbeitskreis jetzt auch die Haskala-Protokolle in ihrer unbearbeiteten Form. Denn die Protokolle müssen korrigiert werden, wie Katharina […]

2.11.64 Black Box (2015-11-23 23:00)

Veröffentlicht am 22. November 2015 von parlograph

lichtung

manche meinen
lechts und rinks
kann man nicht velwechsern
werch ein illtum

Ernst Jandl, 1966

.

Erstaunlich: Jene Werkzeuge, mit denen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ihre Morde und Banküberfälle planten und spurlos ausführten, ihre nationalsozialistischen Denkorgane also, deren Gedankenausscheidungen unsere Experten nach allen Regeln der Kunst untersucht und seziert haben, lagen im Stregdaer Wohnmobil noch unbeachtet unterhalb der Küchenzeile, als Leichen und Waffen längst asserviert und herausgebracht waren. Und auch später kümmerte sich niemand darum.

12960

Abb. 01 (links): Gehirnmasse linke untere Bildecke;
Übersichtsaufnahme der KPI Gotha, Aktenteil 4.1.6, S. 256
Abb. 02 (rechts): Gehirnmasse am linken Bildrand,
Detailaufnahme aus Band 4.1.9, S. 454

In den Kommentarspalten des Bloggers von „friedensblick.de“ entspann sich vor einigen Wochen eine Diskussion über die Lage dieser Gehirnmassen. Denn es ergeben sich einige Probleme. Zu welchem der beiden Toten gehören sie und was sagt die Auffindesituation über das Geschehen im Wohnmobil aus? Lässt sich anhand der Zellmasse etwas über die Flugbahnen der Geschosse sagen? Und passt ihre Lage zur Tathergangshypothese des BKA?

User Johannes steigt mit einer Hypothese ein, die mehrere Fragen zur Ballistik der Schüsse und den Ablauf der suizidalen „NSU-Selbstenttarnung“ anreißt.[1)]

> Was definitiv auch n i c h t passt, und wohl bisher niemanden aufgefallen ist, sind die beiden Grosshirnmassen die am Wohnmobilboden im Küchen/Herd Bereich waren und fotografiert wurden. Sie lassen rückschliessen (falls die beiden Grosshirnanteile jeweils zu Böhnhard und Mundlos gehörten, dass die Krönleinschüsse (Böhnhard in die Schläfe, Mundlos in den Mund) den beiden Opfern am Boden liegend mit den Köpfen im Bereich der Fundstelle der deutlich sichtbaren Grosshirnanteile zugefügt wurden.

Das ist ein wichtiger Ansatz, auch wenn sich das Vermutete nicht rückschließen lässt. Wir wissen weder wessen Gehirnmasse da liegt, noch wie, wann und durch wen sie dahin gelangte. Von Schussdefekten im Boden des Wohnmobils ist nichts bekannt. Kriminaldirektor Menzel und der Eisenacher Kriminalist Lotz hatten sich nach erster Inaugenscheinnahme auf suizidale Handlungen im Wohnmobil festgelegt, es gab keine Ermittlungen eines Tötungsverbrechens.

weiterlesen: https://parlograph.wordpress.com/2015/11/22/black-box/

Wir können aber jene BKA-Hypothese, die sich als quasioffizielle Darstellung festgesetzt hat, auf Wahrscheinlichkeit hin überprüfen und die Diskussionsgrundlage zum Geschehen im Wohnmobil erweitern. Die Überlegungen sollen wie folgt gegliedert werden:

1. BKA-Hypothese und Ausgangslage

2. Auffindesituation Wohnmobil
3. Mögliche Positionen und Körperhaltungen von B. und M. in Verbindung mit Schusskanälen, Geschossflugbahnen, Schussdefekten im Dach und Lage der aufgefunden Leichen
4. Lage der Gehirnmasse, Auffindesituation der Leichen und Spurenbilder (Blutanhaftungen)
5. Fazit

1. BKA-Hypothese und Ausgangslage

In den vom Arbeitskreis NSU veröffentlichten Aktenteilen[2)] stellt Kriminaloberkommissar Burkhardt im Vermerk vom 21. November 2011 auf Basis der damaligen Ermittlungsergebnisse eine Hypothese auf, die Kriminaldirektor Menzels unmittelbare und ausschließliche Annahme suizidaler Handlungen ohne Beteiligung Dritter vom 4. November 2011 untermauert.[3)] Obwohl ausdrücklich im Konjunktiv gehalten, wird dieser Hergang fast unverändert so auch öffentlich kommuniziert. Alternative Erklärungsansätze sind zumindest im Umfeld der bekanntgewordenen Ermittlungen nicht ernsthaft weiterverfolgt worden. Das ist bemerkenswert, unter anderem deshalb, weil der Konjunktiv „könnte“ im BKA-Vermerk durch Fettstellung und Unterstreichung doppelt hervorgehoben ist und weil beispielsweise die beiden Polizisten Seeland und Mayer Schüsse aus dem Wohnbereichsfenster in Richtung Häuserfront dementierten.

> Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen könnte es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben. Hypothese: * Die Täter registrieren innerhalb des Wohnmobils, dass sich Polizeibeamte vor dem Wohnmobil befinden. [...] * BÖHNHARDT eröffnet durch das Fenster des Wohnmobils mit der Maschinenpistole das Feuer auf die Beamten. Das Projektil verfehlt die Beamten und geht zwischen dem Papiercontainer und dem abgeparkten KFZ in die Wand (siehe lila-gestrichelte Linie im Schaubild). + Schuss 1, 9mm Hülse [...] * Die Waffe des BÖHNHARDT erleidet nach einem Schuss einen Defekt (Patronenklemmer) und wird von ihm auf die Bank unter dem Fenster gelegt. + Auffindeort Maschinenpistole, Zustand Maschinenpistole, Auffindesituation Leiche BOHNHARDT * BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode. + Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen). * MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen. + BOHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus. MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst. Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

Wir konzentrieren uns auf die Aussagen zur Abfolge der Schüsse, des erweiterten Suizidgeschehens und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zur Ballistik und räumlichen Situation im Wohnmobil. Die Schussdefekte im Fahrzeugdach werden einbezogen. Alle sonstigen Widersprüche bleiben im Wesentlichen unberücksichtigt. Die beiden Leichen im Wohnmobil wurden anhand von Fingerabdrücken und DNA-Vergleich als Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt identifiziert. An der Zuverlässigkeit dieser Identifizierung bestehen nach Auffassung des Verfassers zwar weiter begründete Zweifel. Die Namen Böhnhardt (Asservatkomplex 1.1) und Mundlos (Asservatkomplex 1.2) werden dennoch aus Gründen der leichteren Zuordnung der Ermittlungsergebnisse verwendet. Der Jenaer Rechtsmediziner Dr. Reinhard Heiderstädt beschreibt im Münchner NSU-Prozess Böhnhardts Kopfverletzung so, dass der sogenannte Krönleinschuss die Hirnmasse fast vollständig aus dem Schädel herausgeschleudert habe. Im Schädel seien lediglich noch etwa einhundert Gramm Gehirn verblieben (Anm. Die Gesamtmasse eines männlichen Gehirns hat ein Gewicht von etwa 1.400 g). Böhnhardt sei sofort handlungsunfähig gewesen. Bei Mundlos habe es eine große Aufreißung der hinteren Kopfoberseite gegeben. Auch hier sei das Gehirn bis auf fünfhundert Gramm Resthirn aus dem Kopf herausgeschleudert worden.[4)]

2. Auffindesituation Wohnmobil

Die als Uwe Böhnhardt identifizierte Leiche befand sich im mittleren Teil des Wohnbereiches, Uwe Mundlos im hinteren Teil. Beide Personen wurden nach Angaben der Ermittler durch je einen Kopfschuss mit einem Brenneke Flintenlaufgeschoss aus einer Pumpgun Winchester Defender 1.300 getötet. Beide Schüsse soll Uwe Mundlos abgegeben haben; auf Uwe Böhnhardt durch Nahschuss in die linke Schläfe mit einem Austritt des Geschosses im Bereich der rechten Schläfe bzw. oberhalb des rechten Ohres. Angenommen werden kann deshalb ein Schusswinkel von ca. 5° bis 10°. Dem Kopfschuss auf Böhnhardt wird der Schussdefekt im vorderen Wohnmobildach zugeordnet (BT 2).

Abb. 03: Schussdefekte im Wohnmobildach, im Aktenkonvolut vorn als BT02, hinten BT01 bezeichnet Bei der anschließenden Selbsttötung soll Mundlos den Schuss von vorn in den Mund mit Geschossaustritt im hinteren Schädelbereich ausgelöst haben. Hier darf ein Schusswinkel von etwa 45° angenommen werden. Ein wesentlich steilerer oder flacherer Schusswinkel würde eine unnatürliche Zwangshaltung von Waffe, Kopf und Körper erfordern, für die situativ keine Notwendigkeit bestand. Der Arbeitskreis NSU hat herausgearbeitet,[5)] dass die öffentlich gewordenen Fotodokumente Abweichungen der Auffindesituation zeigen insbesondere bei der Lage der als Uwe Böhnhardt identifizierten Leiche. Der Kopf des Opfers im Vordergrund schließt in Abb. 4 mit der Rücklehne der Sitzbank ab. In Abb. 5 ist die Lage des Kopfes in Richtung Fahrerkabine versetzt und schließt etwa

in der Mitte der Sitzbanktiefe ab. Abb. 04: Aufnahme mutmaßlich in Stregda; Abb. 05: Aufnahme mutmaßlich nach Abtransport des Wohnmobils; (zum Vergrößern anklicken) Es ist anhand der Lichtverhältnisse und der durchs Seitenfenster erkennbaren Umgebung überzeugend dargestellt worden, dass einige Aufnahmen am Auffindeort in Eisenach-Stregda entstanden, andere mutmaßlich in der Fahrzeughalle der Abschleppfirma, in die das Wohnmobil am 4. November 2011 verbracht wurde. Widersprüchliche Zeugenaussagen (Feuerwehr, Polizei) in Bezug auf sichtbare Verletzungen und Körperpositionen bleiben hier unberücksichtigt. In Abb. 4 ist die Lage Böhnhardts wegen herabgefallenen Deckenmaterials nicht erkennbar. Abb. 5 zeigt eine vermutlich später entstandene Aufnahme. Die Dachverkleidung ist offenbar entfernt worden, Böhnhardt liegt auf der linken Bauchseite. Links neben Böhnhardts Kopf, also auf der Seite der Geschosseintrittswunde, ist deutlich Gehirnmasse zu erkennen. Die Austrittswunde, aus der das Gehirn herausgeschleudert wurde, befindet rechts (hier in Richtung Sitzgruppe). Ein schweres Problem, wie wir sehen werden. Um das zu verdeutlichen, wurde die Lage der Leichen schematisch in einen Grundriss gezeichnet und in eine Seitenansicht übertragen (Abb. 6). Gleiches gilt für die Position der Geschossaustrittslöcher im Wohnmobildach. Die Körpergrößen von Mundlos und Böhnhardt wurden als gerundete Werte berücksichtigt (Asservatekomplex 1.2, UM ca. 180 cm, Asservatekomplex 1.1, UB ca. 185 cm). Für alle grafischen Darstellungen gilt, dass Größenverhältnisse der Zweckmäßigkeit der Darstellung entsprechend beachtet wurden.

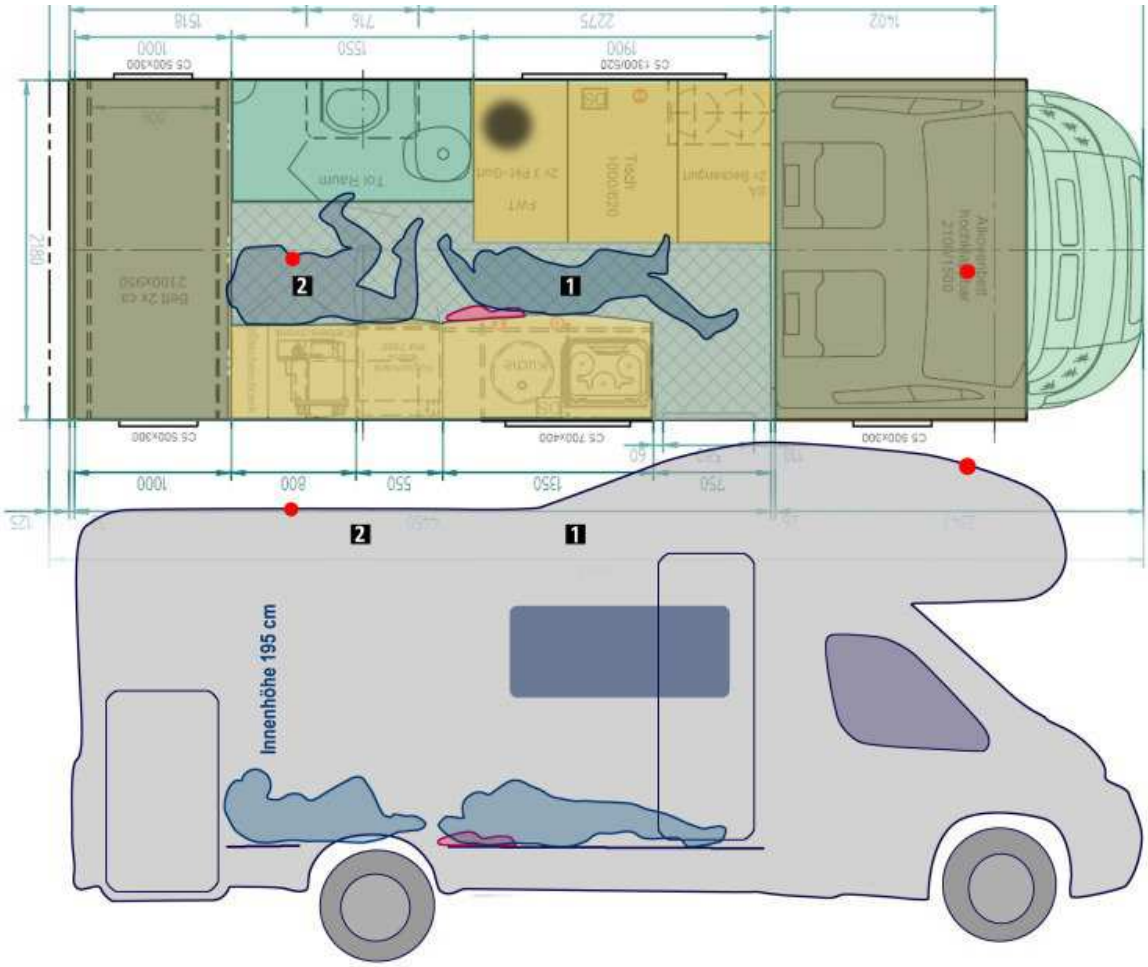

Abb. 06: oben: Lage der Leichen in Aufsicht und Lage der Leichen (Asservatkomplexe 1.1 – Böhnhardt, 2.1 – Mundlos); unten: seitliche Darstellung (Beifahrerseite); Angabe der Schussaustritte im Dach Es herrscht teilweise Unklarheit darüber, ob Uwe Mundlos eine überwiegend sitzende oder liegende Haltung im hinteren Teil des Wohnbereiches einnimmt. Das rechte Knie von Mundlos schließt etwa in der Mitte der Kühlschrankverkleidung ab. Der Abstand bis zum rückwärtigen Bett beträgt etwa 110 cm ohne die Unterschenkellänge. Der Kopf der Leiche schließt in der Höhe mit der leicht erkennbaren Bettrahmenfront ab, das sind ca. 40 cm. Diese beiden Maße belegen eine liegende Haltung der Leiche. Der Eindruck einer „sitzenden“ Position entsteht durch Aufnahmewinkel und perspektivische Verkürzung. Soweit die Ausgangssituation.

3. Mögliche Positionen und Körperhaltungen von B. und M. in Verbindung mit Schusskanälen, Geschossflugbahnen, Schussdefekten im Dach und Lage der aufgefunden Leichen

Wir untersuchen zunächst die Schussabgabe auf Uwe Böhnhardt. Laut BKA-Hypothese hielt sich U.B. an der Sitzgruppe auf mit Blickrichtung zur gegenüberliegenden Straßenseite. Dort sind nach eigenen Angaben auch die Polizisten in Deckung gegangen. Dem Schuss auf Böhnhardt durch Mundlos wird der Schussaustritt BT02 im vorderen Dachaufbau zugeordnet. Eine andere Zuordnung ist vor allem wegen der Lage des toten Mundlos nicht plausibel darstellbar. Der letale Schuss erfolgte nach Hypothese aus einem Vorderschaftsrepetiergewehr Pumpgun Winchester 1300 Defender Kaliber 12. Verwendet wurden ausweislich BKA-Akten Brenneke Flintenlaufgeschosse mit einer Länge von 62 mm. Ein Schusswinkel von ca. 5° bis 10° ergibt sich aus Eintritts- und Austrittswunde in Böhnhardts Schädel. Eine möglicherweise geringfügige Ablenkung des Geschosses innerhalb des Schusskanals ist nicht einbezogen. Wir nehmen zunächst der Hypothese folgend eine geduckte Haltung Böhnhardts an, der aus dem Seitenfenster (Fahrerseite) auf die Polizisten geschossen haben soll oder dies versuchte. Neben der Geschossflugbahn wird die mögliche Fallrichtung Böhnhardts gezeigt. Böhnhardt befand sich selbst bei geduckter Haltung in relativ instabiler Position. Der Schussaufprall des Flintenlaufgeschosses hätte aufgrund hoher kinetischer Energie mit Wahrscheinlichkeit ein Abkippen in Richtung Fahrerzelle bewirkt.

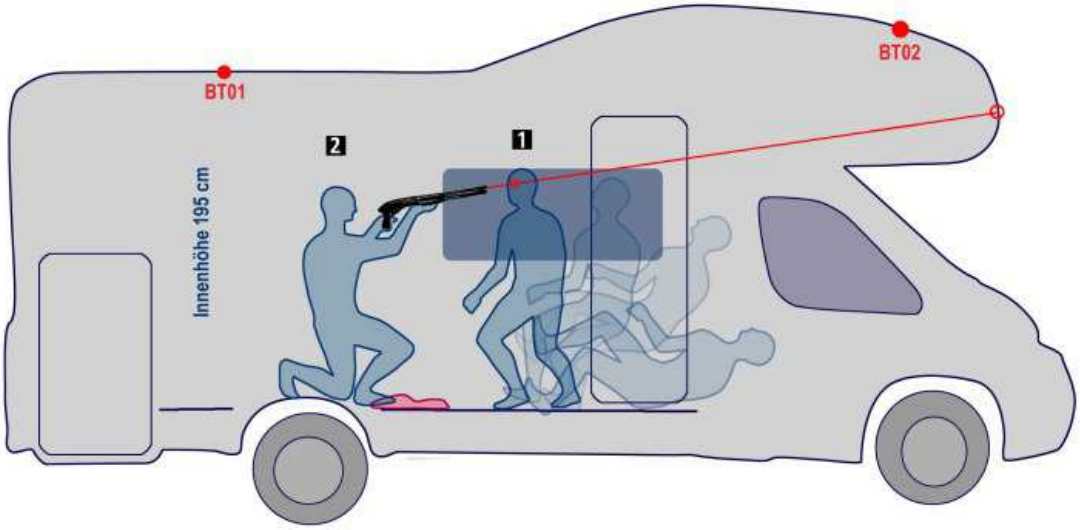

Abb.07: Geschossflugbahn bei kauernder Körperhaltung Böhnhardts und ungefähre Position des Dachdefektes; angenommene Sturzrichtung Böhnhardts Zwei gravierende Widersprüche zur BKA-Hypothese werden erkennbar: Bei einer hockenden bzw. kauernden Körperhaltung Böhnhardts ist wegen des Schusskanalwinkels zwischen Eintritts- und Austrittswunde der Schussdefekt im vorderen Wohnmobildachaufbau nicht darstellbar. Die zu erwartende Sturzrichtung aufgrund der Geschossaufprallwucht entspricht nicht der Auffindsituation, die eine Lage zeigt, bei der Böhnhardt in Richtung des Schützen Mundlos gefallen ist. Im Falle eines Sturzes in Richtung Mundlos hätten die engen räumlichen Verhältnisse die anschließende Brandlegung an der Sitzgruppe erheblich erschwert. Alternativ ist zu untersuchen, ob eine andere Körperhaltung Böhnhardts das Problem des Schussaustritts im Dachbereich lösen kann. Die nächste Abbildung zeigt sowohl Böhnhardt als auch den Schützen Mundlos in stehender Position.

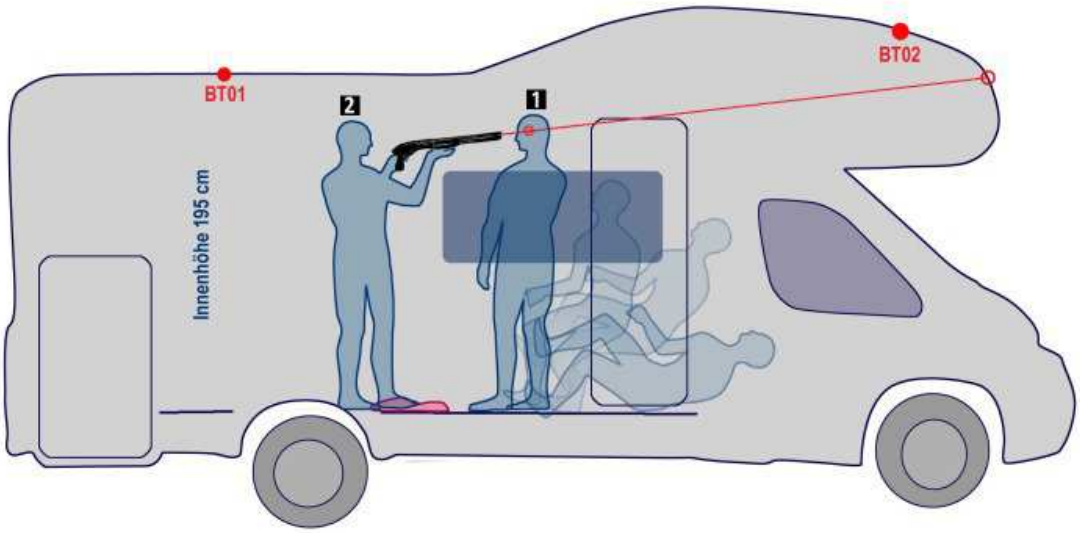

Abb. 08: Geschossflugbahn bei stehender Körperhaltung Böhnhardts und ungefähre Position des Dachdefektes; angenommene Sturzrichtung Böhnhardts Beide bereits beschriebenen Widersprüche zur BKA-Hypothese treten erneut auf: Auch bei stehender Körperhaltung Böhnhardts wird wegen des Schusskanalwinkels zwischen Eintritts- und Austrittswunde der Schussdefekt im vorderen Wohnmobildachaufbau verfehlt. Auch bei diesem Szenario ist davon auszugehen, dass der mutmaßlich überraschte Böhnhardt der Wucht des Geschossaufpralls keine entgegengesetzte Bewegungen ausführt und deshalb in Schussrichtung fällt. Eine andere Kipprichtung ist nicht zuletzt unwahrscheinlich, weil im beengten Gang des Wohnbereiches die Leiche Böhnhardts den Zugang zur Brandlegung stark erschwert hätte. Nach Darstellung der Polizisten war der gesamte von außen beschriebene Ablauf

bis zur Rauchentwicklung zeitlich dicht gedrängt. Bei der anschließenden Selbsttötung von Mundlos geht die BKA-Hypothese davon aus, dass sich Mundlos, nachdem er den Brand legte, in den hinteren Bereich setzte und die Waffe von unten nach oben gerichetet in den Mund schoss. Eine natürliche Körperhaltung würde auf einen Schusswinkel von etwa 45° als plausibel erscheinen lassen.

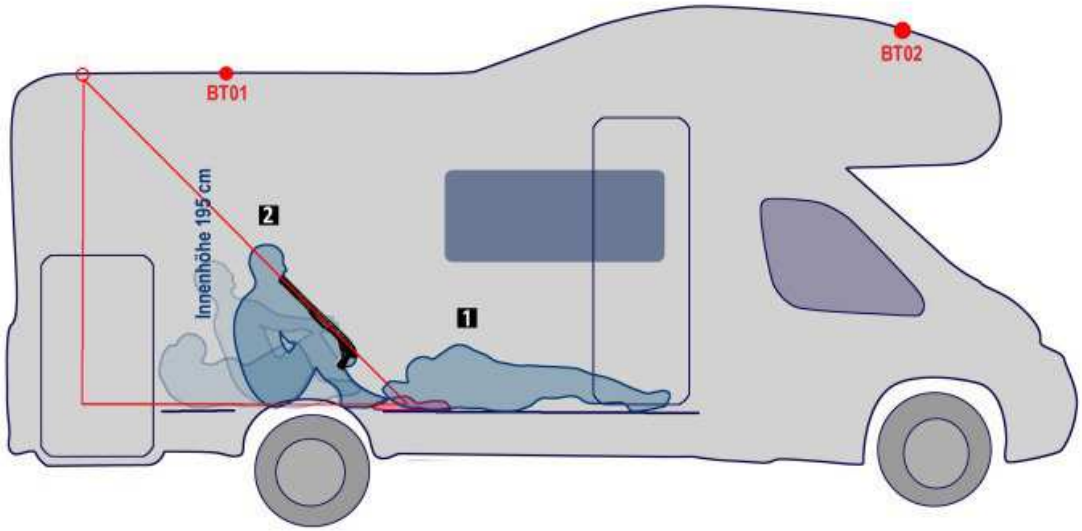

Abb. 09: Geschossflugbahn bei sitzender Körperhaltung von Mundlos und ungefähre Position des Schussdefektes im Dach; mit Sturzrichtung Die mögliche Sitzposition von Mundlos im hinteren Wohnbereich wird nach vorn durch die Lage der Leiche Böhnhardts, nach hinten durch das hochgeklappte untere Bett begrenzt. Um die Geschossflugbahn mit Schussdefekt BT01 sowie die Endposition der Leiche nach Möglichkeit in Einklang zu bringen, wurde die Sitzposition beim Suizid so weit wie möglich an die Leiche Böhnhardts verlagert. Dennoch gibt es eine erhebliche Abweichung zwischen erwartetem Schussaustritt im Dachbereich und dem tatsächlichen Schussdefekt. Nehmen wir ein hochgeklapptes Bett mit textiler bzw. kunststoffgefüllter Matratze und einem Lattenrost aus Holz an, erscheint ein Ab- bzw. Rückpraller unwahrscheinlich.[6)] Eine signifikante Ablenkung des Geschosses innerhalb des kurzen Schusskanals im Schädel zwischen Eintritt und Austritt ist in Bezug auf die Austrittswunde im hinteren Schädel unwahrscheinlich. Das erwartete Spurenbild wird weiter unten besprochen. Es ist in der folgenden Darstellung alternativ zur BKA-Hypothese zu untersuchen, ob eine stehende Schussposition zumindest den Schussaustritt im Dach erklären kann.

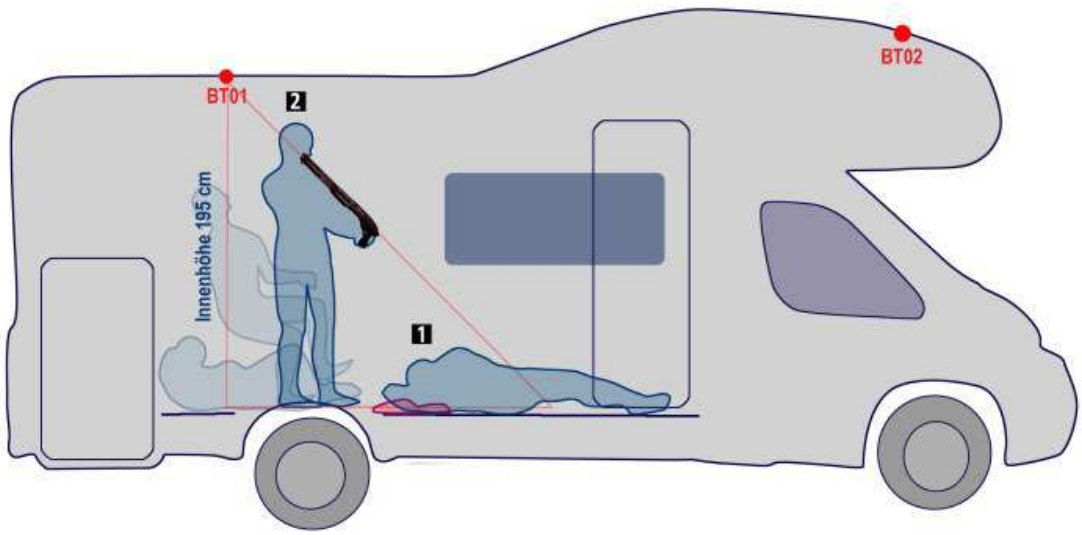

Abb. 10: Geschossflugbahn bei stehender Körperhaltung von Mundlos und ungefähre Position des Dachdefektes; mit Sturzrichtung Hier ergibt sich theoretisch eine mögliche Übereinstimmung zwischen Geschossflugbahn

und Position des Schussdefektes im Wohnmobildach. Allerdings ließe der abschließende suizidale Akt eher eine „kontemplative“ und zurückgezogene Position, etwa der Sitzhaltung erwarten, statt angespannten Stehens mit Blickrichtung auf die Leiche Böhnhardts. Eine Notwendigkeit, die Selbsttötung ohne Rücksicht auf den Umständen entsprechende selbstgewählte Bedingungen eines endgültigen Abschieds schnellstmöglich durchzuführen, bestand nicht.

4. Lage der Gehirnzellmasse, Auffindesituation der Leichen und Spurenbilder (Blutanhaftungen)

Wir legen weiter die BKA-Hypothese zum Geschehen im Wohnmobil trotz der gezeigten erheblichen Widersprüche bei Geschossflugbahnen, Schussdefekten im Dach sowie Position und Lage der Leichen zugrunde. Es ist zu klären, ob und wie die Kopfschussverletzungen (Krönleinschüsse) mit der Lage der Gehirnmasse(n) in Einklang zu bringen sind.

Abb. 11: Deutlich erkennbar drückt der rechte Oberschenkel von Mundlos gegen die Kühlschrankfront. Ein Verrutschen der Gehirnzellmasse wird blockiert.

Abb. 12: In Richtung Fahrerkabine verhindern die Leiche Böhnhardts sowie Deckenverkleidung ein Verrutschen der Gehirnmasse Charakteristisch für die Lage der Gehirnzellmasse ist, dass sie durch beide Leichen, herabgefallenes Dachmaterial und die seitliche Begrenzung durch Küchenzeile und Sitzbank fixiert wird. Ein Verrutschen der herausgeschleuderten Gehirnteile über größere Distanz durch Löscharbeiten der Feuerwehr ist nicht plausibel. Die Ebene der Wohnbereichsgrundfläche im Wohnmobil ist zur Fahrerseite hin abschüssig, eine Veränderung der Lage hätte also eher in Richtung Fahrerkabine erfolgen müssen. Das würde besonders im Fall Böhnhardt die BKA-Hypothese noch mehr schwächen.

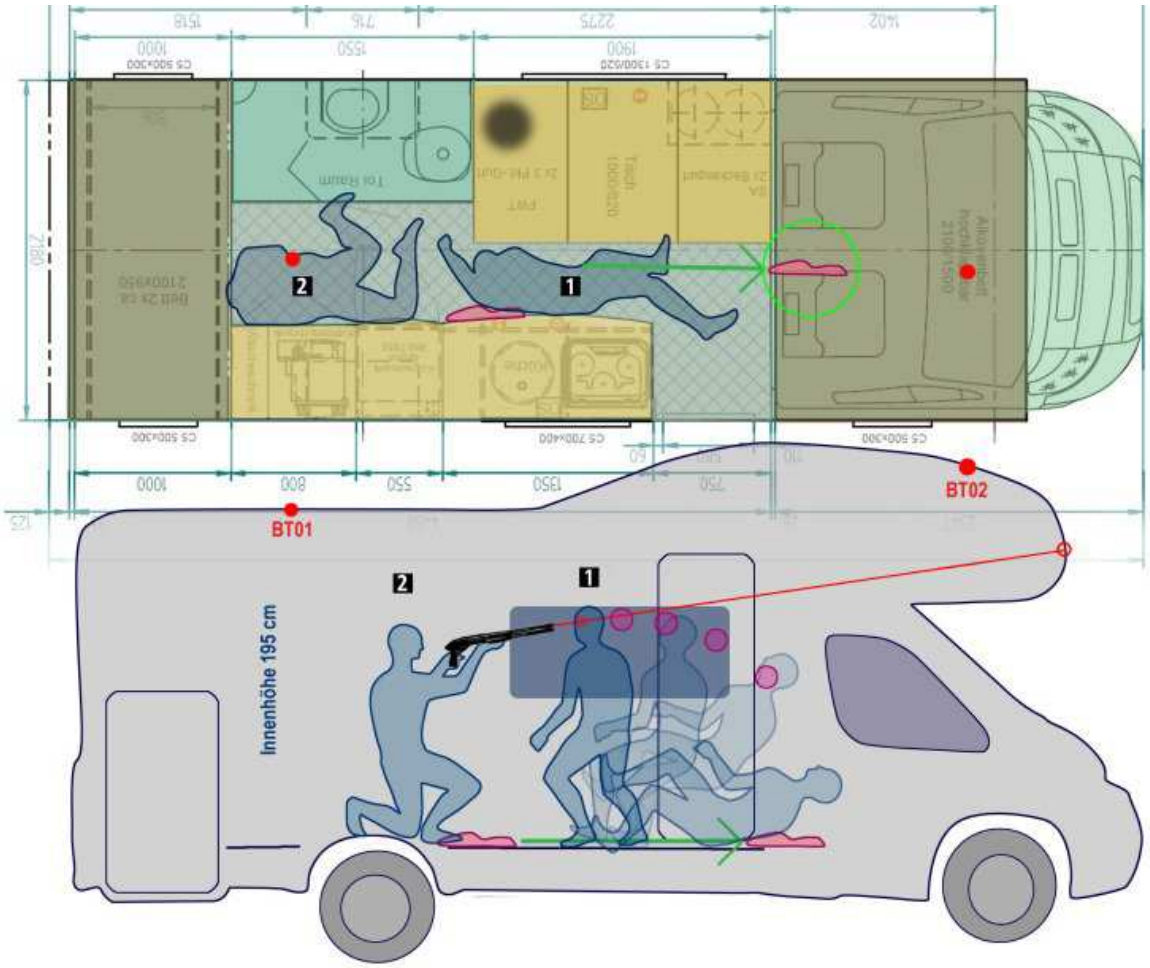

Abb. 13: Bewegungsrichtung der herausgeschleuderten Gehirnmasse bei Böhnhardt mit Schussrichtung nach vorn Der Schuss wurde Böhnhardt in die linke Schläfenseite beigebracht, die Schussaustrittsverletzung befindet sich auf der rechten Kopfseite. Die Grafik macht deutlich: Der Blut- und Zellgewebeaustritt auf der rechten Kopfseite Böhnhardts hätte bei Blickrichtung Böhnhardts zur gegenüberliegenden Hausseite mit signifikanten Blut- und Gewebespuren in Richtung Fahrerkabine erfolgen müssen. Die mutmaßliche genaue Endposition der Gehirnmasse ist dafür unerheblich.

Abb. 14: Bluttypische Anhaftungen am Zugang zum vorderen Wohnbereich auf der Beifahrerseite Außer weni-

gen Blutanhaftungen an Türinnenseite und Fahrzeugkabinenrückseite ist jedoch kein nennenswertes, eventuell konzentrisch verlaufendes Spurenbild dokumentiert, das dem Auftreffen herausgeschleuderten Blutes und Gehirnteile nachvollziehbar entspricht (etwa am Beifahrersitz). Es ergibt sich außerdem keine plausible Möglichkeit, dass Schussverletzung und Lage der Gehirnmasse in Auffindessituation in Einklang zu bringen sind. Ähnlich widersprüchlich stellt sich das Spurenbild bei Uwe Mundlos dar. Dabei ist zu vernachlässigen, ob man von einer sitzenden oder stehenden Schussposition ausgeht.

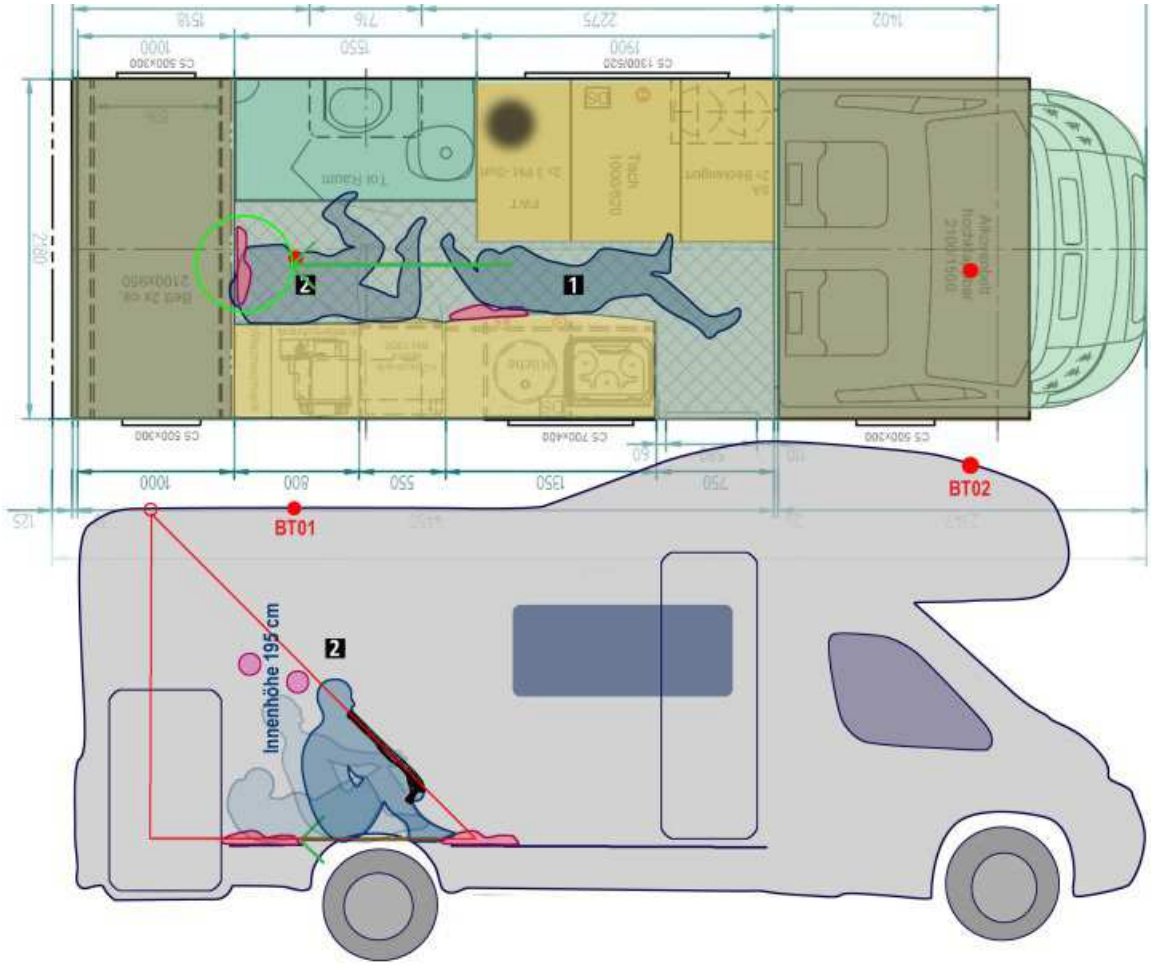

Abb. 15: Bewegungsrichtung der herausgeschleuderten Gehirnmasse bei Mundlos mit Schussrichtung nach hinten-oben, mögliche Endposition der Gehirnteile im Vergleich zur Auffindeposition Mundlos musste zwingend den eigenen suizdalen tödlichen Schuss in Richtung Fahrzeugheck abgeben, so dass das herausgeschleuderte Gehirn ebenfalls in Richtung Fahrzeugende bewegt wurde. Gehirnmasse, die beim Austritt in größeren Teilen erhalten blieb, wäre mit großer Wahrscheinlichkeit durch den nach hinten kippenden Mundlos bedeckt oder bei späterem Herabfallen des Gehirngewebes aufgefangen wurden. Die Leiche Mundlos hätte durch ihre Lage ein Verrutschen der Hirnmassen zusätzlich blockiert. Ein plausibles Szenario wird hier wie bei Böhnhardt durch das fehlende Spurenbild signifikanter Blut- und Zellgewebeanhaftungen im Bereich unterhalb des Schussdefektes im hinteren Dach bzw. auf der textilen Bettverkleidung erschwert. Die Fotodokumente weisen außer einigen zufällig wirkenden Blutspritzern im unteren Türbereich der Nasszelle keine der Schwere der Schussverletzung entsprechende Verteilung von Blut- und Gewebeteilen aus. Bei Mundlos wären aufgrund des Kontaktes mit dem hochgeklappten Bett insbesondere Rutschspuren durch Heruntergleiten des tödlich Verletzten in die Endpo-

sition zu erwarten. Abb. 16 und 17: Links: Auffindesituation der Leiche Mundlos, hervorgehoben wenige bluttypische Anhaftungen im unteren Bereich der Badtürinnenseite; rechts: Bereich, für den die Verteilung von Blut- und Gewebespuren im Einklang mit der Schuss- und Fallrichtung Mundlos wahrscheinlich wäre

5. Fazit

Die Lage der Gehirnmassen sowie die Position der Leichen und Schussdefekte im Wohnmobildach ist für beide aufgefundenen Leichen nicht mit der Tathergangshypothese des BKA in Übereinstimmung zu bringen. Es ergibt sich ausgehend von den Schussein- und -austrittsverletzungen derzeit kein Szenario, das Auffindesituation der Leichen, der Gehirnmassen und der Schussdefekte im Dach plausibel erklärt. Lediglich für Uwe Mundlos ist bei hypothetischer Annahme eines Suizides in stehender Position der Schussaustritt im hinteren Bereich des Wohnmobildaches nachvollziehbar. Es konnte gezeigt werden, dass die vom BKA aufgestellte Hypothese mehrere schwerwiegende Widersprüche der Auffindesituation nicht auflösen kann. Dazu gehören Probleme der Geschossflugbahnen, die Lage der Gehirnmasse in Abhängigkeit der Schussverletzungen oder die Lage der Leiche Böhnhardts. Die BKA-Hypothese ist damit in wesentlichen Teilen nicht haltbar und muss durch neue Erklärungsansätze ersetzt werden. Der Ablauf des Geschehens im Wohnmobil am 4. November 2011 bleibt weiter ungeklärt. Er ist jedoch von zentraler Bedeutung für die Aufklärung des gesamten NSU-Komplexes u.a. in Bezug auf Todesumstände der aufgefundenen Leichen, der Klärung behördenseitigen Vorwissens und mutmaßlicher Tatortveränderung.

Fußnoten und Anmerkungen [1)] http://friedensblick.de/17619/tatort-eisenach-stregda-thueringer-nsu-ausschus s-deckt-immer-neue-fragwuerdigkeiten-auf/ #comment-4872 [2)] Band 4.1, Ordner 1, Allgemeines, Aktenvermerk BKA, nicht paginiert, PDF-Dokument S. 20 [3)] eda., siehe Einsatzverlaufsbericht Lotz, S. 3 von 5, PDF-Dokument S. 25 [4)] https://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-114-verhandlungstag-21-mai-2014/ [5)] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/05/4-11-2011-womo-fotobeweis-badwaffenf oto-wurde-nach-entfernung-der-leichen-aufgenommen/ [6)] vgl. Rückpralluntersuchung von Baumstämmen und Mauern bei Flintenlaufgeschossen, Pkt. 8.2 bes. 45°, und Ergebnisse 8.3.1 und 8.3.2 Das verwendet Fotomaterial stammt aus den öffentlich zugänglichen Aktenteilen.

2.11.65 NSU-Hessen: Aktiver Staatsschutz durch den Ausschuss? (2015-11-24 09:00)

Update 11:34 Uhr: Der HR hat sich da revidiert, soeben:

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wie erwartet stellte sich der Hessische PUA auch Gestern wieder mal total ahnungslos dar.

Der 1. Zeuge war der Staatsanwalt Wied, der am Tatort war, ca. 1 Stunde nach dem Auffinden.

Wie lautete das 1. Ermittlungsergebnis?

Totschlag!

12972

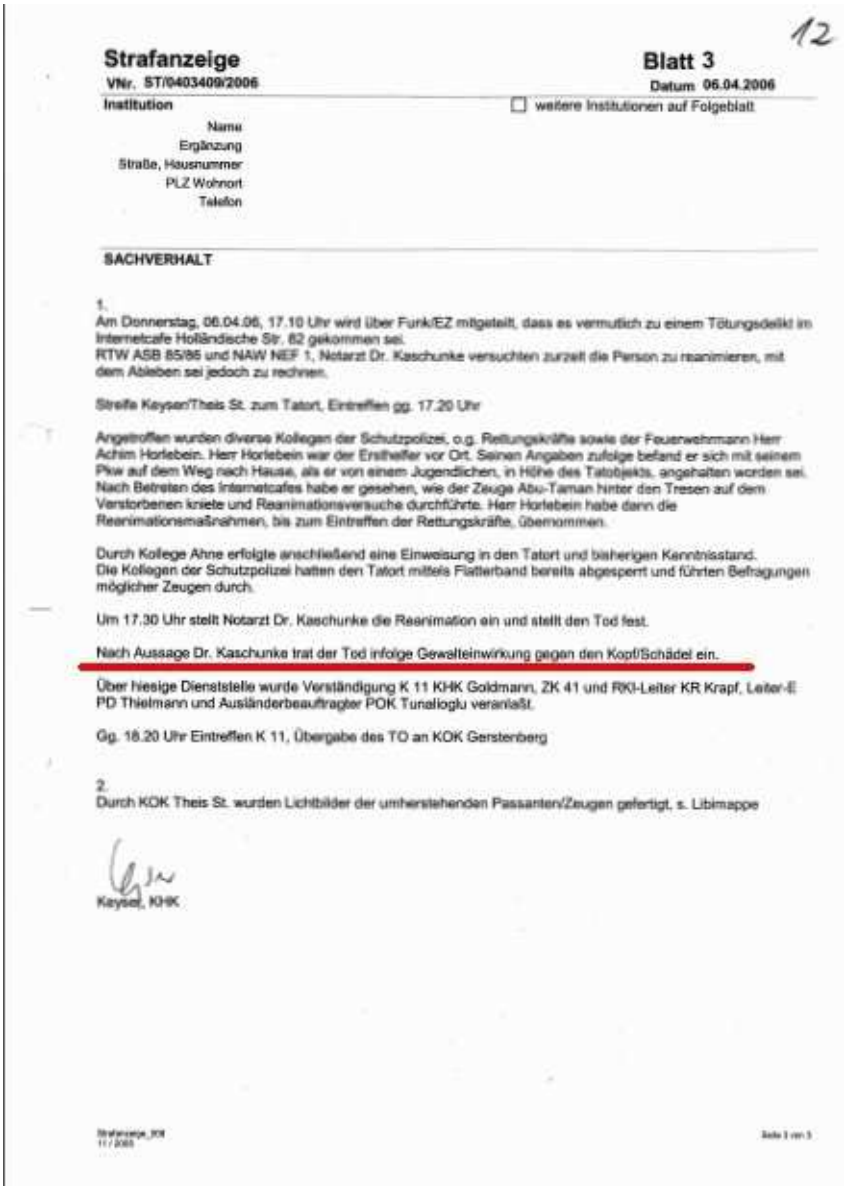

12

Strafanzeige **Blatt 3**

VNr. ST/0403409/2006 Datum 06.04.2006

Institution ☐ weitere Institutionen auf Folgeblatt

Name
Ergänzung
Straße, Hausnummer
PLZ Wohnort
Telefon

SACHVERHALT

1.
Am Donnerstag, 06.04.06, 17.10 Uhr wird über Funk/EZ mitgeteilt, dass es vermutlich zu einem Tötungsdelikt im Internetcafe Holländische Str. 82 gekommen sei.
RTW ASB 85/86 und NAW NEF 1, Notarzt Dr. Kaschunke versuchten zurzeit die Person zu reanimieren, mit dem Ableben sei jedoch zu rechnen.

Streife Keyser/Theis St. zum Tatort, Eintreffen gg. 17.20 Uhr

Angetroffen wurden diverse Kollegen der Schutzpolizei, o.g. Rettungskräfte sowie der Feuerwehrmann Herr Achim Horlebein. Herr Horlebein war der Ersthelfer vor Ort. Seinen Angaben zufolge befand er sich mit seinem Pkw auf dem Weg nach Hause, als er von einem Jugendlichen, in Höhe des Tatobjekts, angehalten worden sei. Nach Betreten des Internetcafes habe er gesehen, wie der Zeuge Abu-Taman hinter den Tresen auf dem Verstorbenen kniete und Reanimationsversuche durchführte. Herr Horlebein habe dann die Reanimationsmaßnahmen, bis zum Eintreffen der Rettungskräfte, übernommen.

Durch Kollege Ahne erfolgte anschließend eine Einweisung in den Tatort und bisherigen Kenntnisstand.
Die Kollegen der Schutzpolizei hatten den Tatort mittels Flatterband bereits abgesperrt und führten Befragungen möglicher Zeugen durch.

Um 17.30 Uhr stellt Notarzt Dr. Kaschunke die Reanimation ein und stellt den Tod fest.

Nach Aussage Dr. Kaschunke trat der Tod infolge Gewalteinwirkung gegen den Kopf/Schädel ein.

Über hiesige Dienststelle wurde Verständigung K 11 KHK Goldmann, ZK 41 und RKI-Leiter KR Krapf, Leiter E PD Thielmann und Ausländerbeauftragter POK Tunalioglu veranlaßt.

Gg. 18.20 Uhr Eintreffen K 11, Übergabe des TO an KOK Gerstenberg

2.
Durch KOK Theis St. wurden Lichtbilder der umherstehenden Passanten/Zeugen gefertigt, s. Libimappe

Keyser, KHK

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-den-kopf-ge schlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

Danach haette man den STA Dr. Wied mal fragen sollen: Wie überrascht er war, als der Rechtsmediziner aus Göttingen hinzustiess und man dann 2 dick angeschwollene Einschusslöcher fand, die man zuvor für Beulen eines Totschlages hielt.

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Ob ihm klar war, wass das hiess? Warum hat man nie den Mörder gesucht, der zwischen 15:30 Uhr und 16:30 Uhr zugeschlagen haben muss?

.

Die OK gewann 4:1 gegen den "NSU" beim Funkzellen-Abgleich!

12974

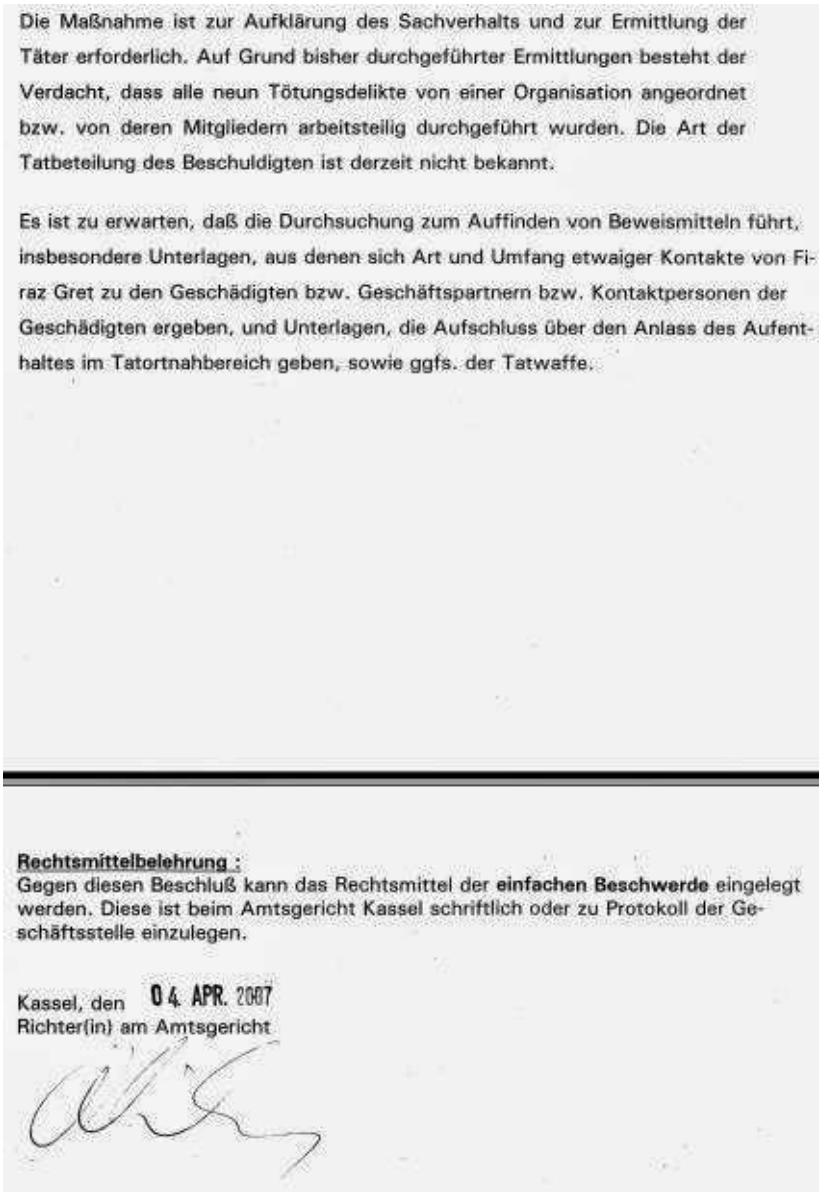

Die Maßnahme ist zur Aufklärung des Sachverhalts und zur Ermittlung der Täter erforderlich. Auf Grund bisher durchgeführter Ermittlungen besteht der Verdacht, dass alle neun Tötungsdelikte von einer Organisation angeordnet bzw. von deren Mitgliedern arbeitsteilig durchgeführt wurden. Die Art der Tatbeteilung des Beschuldigten ist derzeit nicht bekannt.

Es ist zu erwarten, daß die Durchsuchung zum Auffinden von Beweismitteln führt, insbesondere Unterlagen, aus denen sich Art und Umfang etwaiger Kontakte von Firaz Gret zu den Geschädigten bzw. Geschäftspartnern bzw. Kontaktpersonen der Geschädigten ergeben, und Unterlagen, die Aufschluss über den Anlass des Aufenthaltes im Tatortnahbereich geben, sowie ggfs. der Tatwaffe.

Rechtsmittelbelehrung :
Gegen diesen Beschluß kann das Rechtsmittel der **einfachen Beschwerde** eingelegt werden. Diese ist beim Amtsgericht Kassel schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle einzulegen.

Kassel, den 04. APR. 2007
Richter(in) am Amtsgericht

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/02/nsu-handy-an-1-tatort-eingeloggt-irake r-handy-an-2-zzgl-bonus/

und: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/15/fahnder-orteten-die-uwe-handys-bei-den -donermorden/

.

Da musste unbedingt ein Handy verschwinden?

Warum telefonierten Yozgat Vater und Yozgat Sohn mit fremden SIM-Karten? Hat das was mit Drogenvertrieb zu tun?

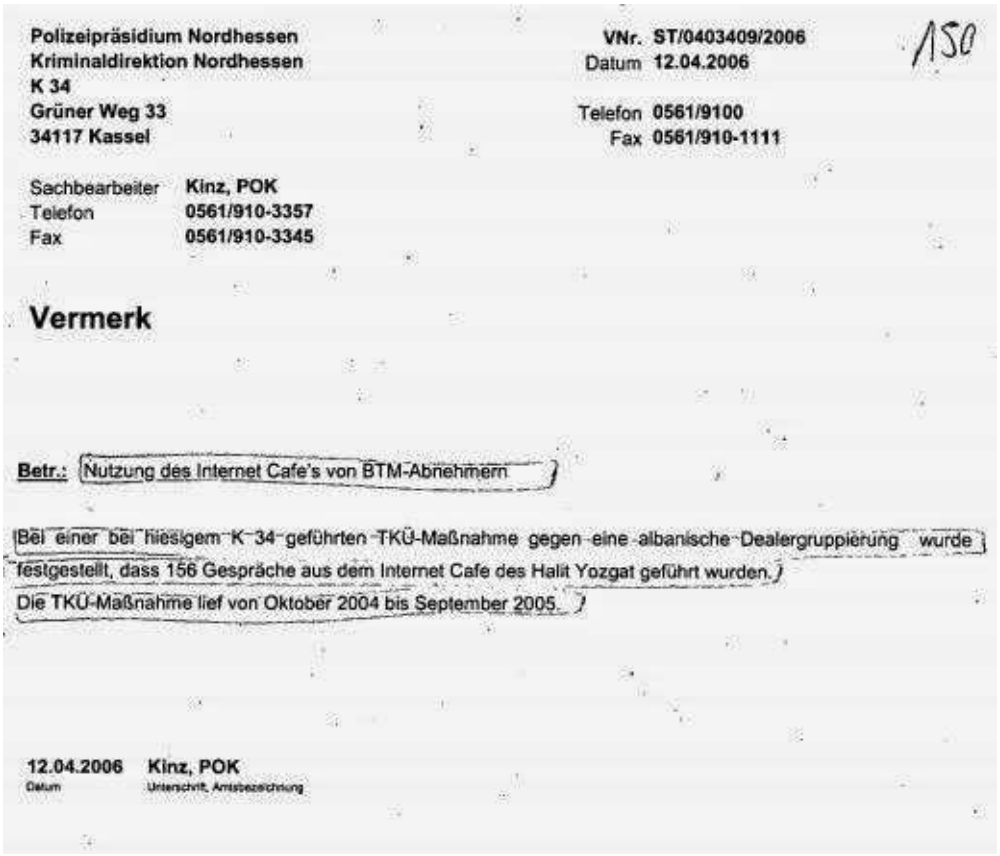

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 12.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

ASO

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Kinz, POK
Datum Unterschrift, Amtsbezeichnung

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/02/der-letzte-donermord-in-kassel-an-yozg at-und-andreas-temme-teil-1/

Warum verschwand Halits Handy in der Pathologie, und dann war es leer?

12976

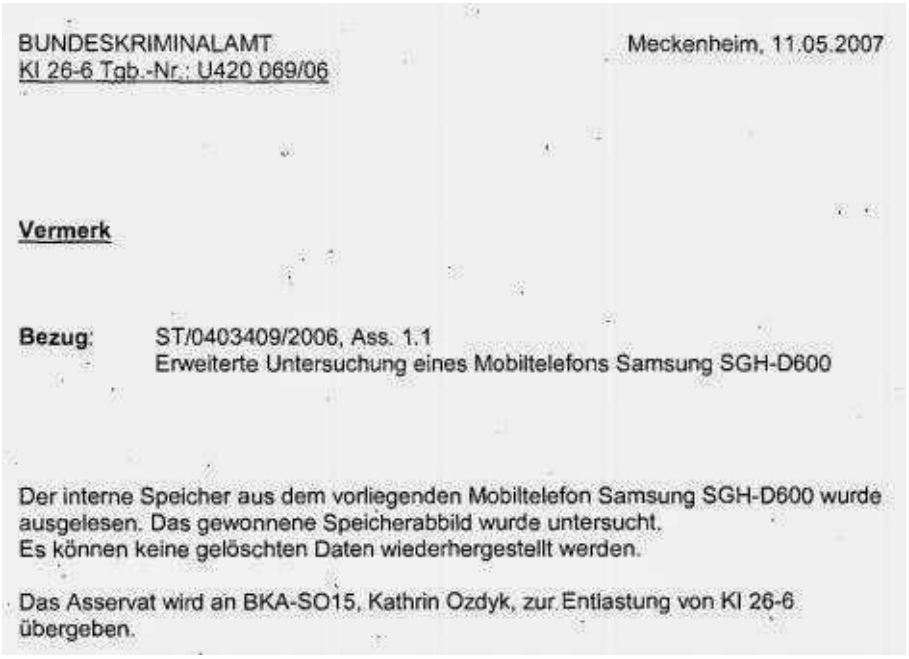

BUNDESKRIMINALAMT
KI 26-6 Tgb.-Nr.: U420 069/06

Meckenheim, 11.05.2007

Vermerk

Bezug: ST/0403409/2006, Ass. 1.1
Erweiterte Untersuchung eines Mobiltelefons Samsung SGH-D600

Der interne Speicher aus dem vorliegenden Mobiltelefon Samsung SGH-D600 wurde ausgelesen. Das gewonnene Speicherabbild wurde untersucht.
Es können keine gelöschten Daten wiederhergestellt werden.

Das Asservat wird an BKA-SO15, Kathrin Ozdyk, zur Entlastung von KI 26-6 übergeben.

Warum verwendete Vater Yozgat heimlich eine SIM des Drogenhändlers Matic?

Warum stellte er private Nachforschungen im migrantischen Drogenmilieu an, reiste deshalb durch Deutschland?

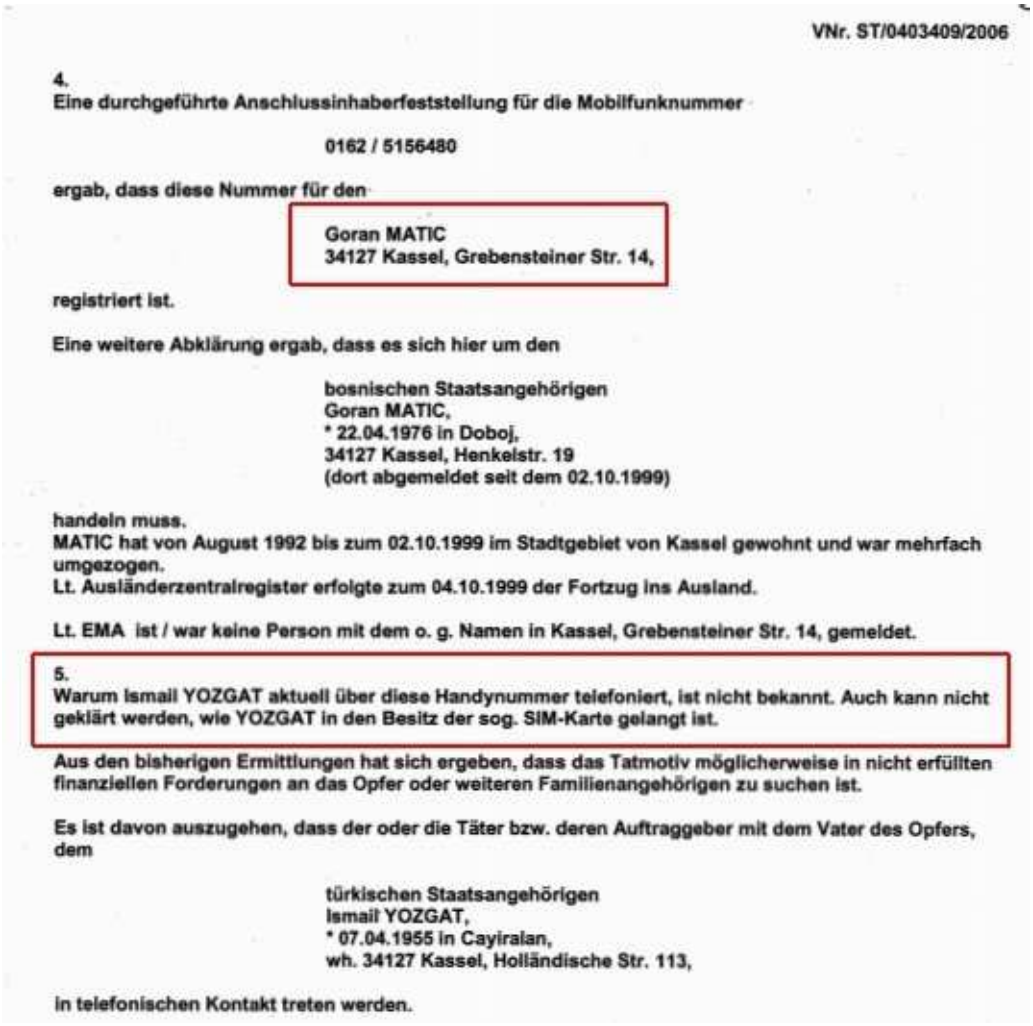

VNr. ST/0403409/2006

4.
Eine durchgeführte Anschlussinhaberfeststellung für die Mobilfunknummer

0162 / 5156480

ergab, dass diese Nummer für den

Goran MATIC
34127 Kassel, Grebensteiner Str. 14,

registriert ist.

Eine weitere Abklärung ergab, dass es sich hier um den

bosnischen Staatsangehörigen
Goran MATIC,
*** 22.04.1976 in Doboj,**
34127 Kassel, Henkelstr. 19
(dort abgemeldet seit dem 02.10.1999)

handeln muss.
MATIC hat von August 1992 bis zum 02.10.1999 im Stadtgebiet von Kassel gewohnt und war mehrfach umgezogen.
Lt. Ausländerzentralregister erfolgte zum 04.10.1999 der Fortzug ins Ausland.

Lt. EMA ist / war keine Person mit dem o. g. Namen in Kassel, Grebensteiner Str. 14, gemeldet.

5.
Warum Ismail YOZGAT aktuell über diese Handynummer telefoniert, ist nicht bekannt. Auch kann nicht geklärt werden, wie YOZGAT in den Besitz der sog. SIM-Karte gelangt ist.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es ist davon auszugehen, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem

türkischen Staatsangehörigen
Ismail YOZGAT,
*** 07.04.1955 in Cayiralan,**
wh. 34127 Kassel, Holländische Str. 113,

in telefonischen Kontakt treten werden.

.

Und wer bedrohte das Opfer 2 Tage vor dem Mord?

Am 4.4.2006, an dem Tag als in Dortmund Herr Kubasik erschossen wurde, gegen Mittag, der sich verrammelt hatte in seinem Kiosk, weil er zuvor massiv bedroht worden war, „Türkische Leute machen Ärger“, an jenem Nachmittag waren 3 Türken beim Halit in Kassel:

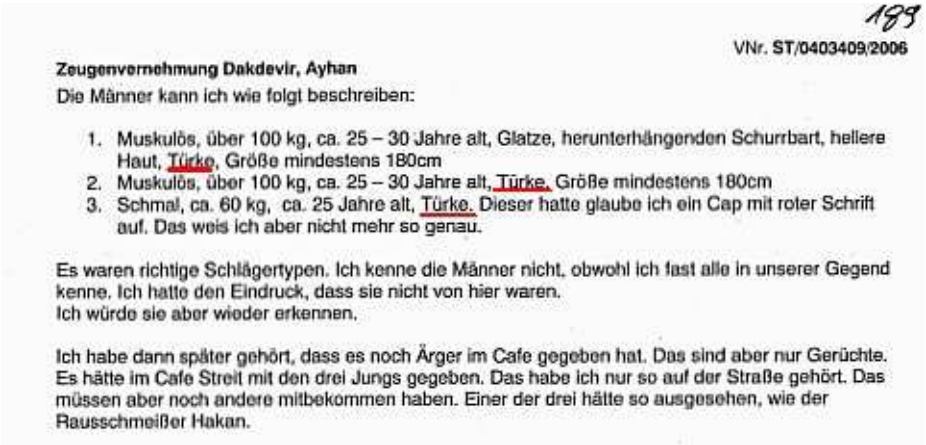

189

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Dakdevir, Ayhan

Die Männer kann ich wie folgt beschreiben:

1. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Glatze, herunterhängenden Schurrbart, hellere Haut, Türke, Größe mindestens 180cm
2. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Türke, Größe mindestens 180cm
3. Schmal, ca. 60 kg, ca. 25 Jahre alt, Türke. Dieser hatte glaube ich ein Cap mit roter Schrift auf. Das weis ich aber nicht mehr so genau.

Es waren richtige Schlägertypen. Ich kenne die Männer nicht, obwohl ich fast alle in unserer Gegend kenne. Ich hatte den Eindruck, dass sie nicht von hier waren.
Ich würde sie aber wieder erkennen.

Ich habe dann später gehört, dass es noch Ärger im Cafe gegeben hat. Das sind aber nur Gerüchte. Es hätte im Cafe Streit mit den drei Jungs gegeben. Das habe ich nur so auf der Straße gehört. Das müssen aber noch andere mitbekommen haben. Einer der drei hätte so ausgesehen, wie der Rausschmeißer Hakan.

Es gab mächtig Ärger, und 2 Tage danach wurde Halit erschossen.

Sicher alles unwichtig :)

.

Der Staatsschutz funzt auch im GEZ-Sender bestens:

Stephan Loichinger @SLoichinger · 3 Min.
Temme telefonierte 20 Minuten nach Mord mit rechtsextremem V-Mann: Für seine Vernehmung brauchte StA Aussagegenehmigung. LfV gab keine. #NSU

Stephan Loichinger @SLoichinger · 48 Sek.
StA Wied: hoffe immer noch, dass sich irgendwann mehr Klarheit ergibt, was in Kassel an jenem Tag passierte. #NSU

Eine schlichte Falschmeldung.

12978

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 01520/3957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer: [redacted]; Netzbetreiber Vodafon; z. B. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Die Abgeordneten werfen sich gegenseitig Dilettantismus vor:

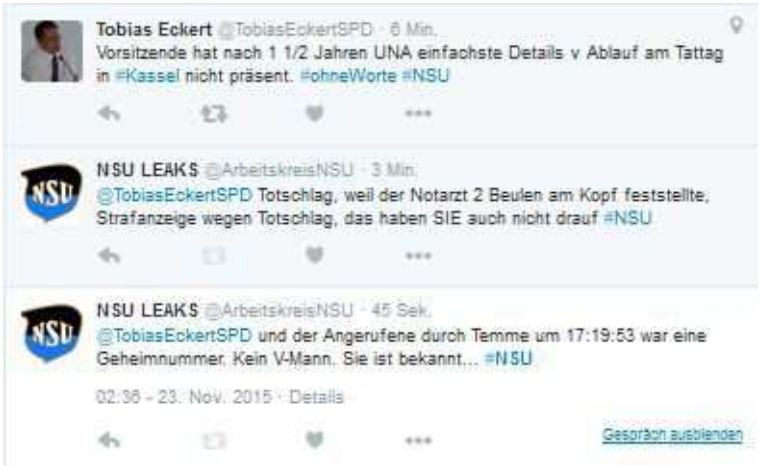

Da fühlt sich ein Einäugiger als König unter den Blinden?

Unübersehbar, wie der Staatsfunk desinformiert.

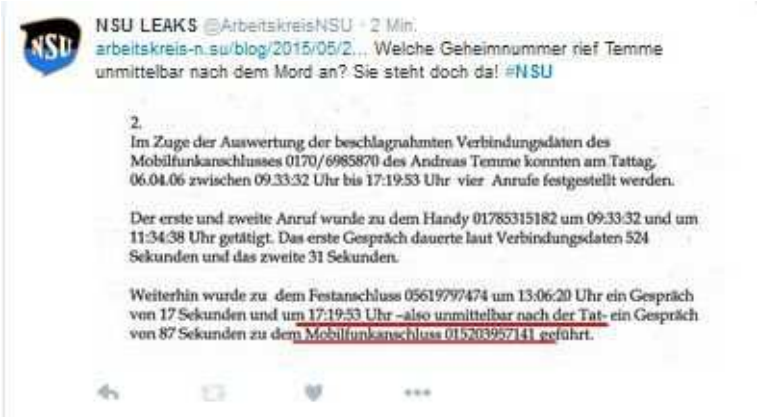

Traurige Leistung des Staatsschutzfunkers.

Die wollen nicht, die dürfen nicht, das gilt für Abgeordnete und den Staatsfunk genauso wie es für die Linke/Antifa

12980

gilt.

Wer die falschen Fragen stellt… die dazu noch dumm sind…

.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/25/der-morder-war-nicht-der-gartner-der-m ord-in-kassel-mal-anders-betrachtet/

Hinterausgang, wer liess den Mörder aus dem PC-Raum durch den Hinterausgang in den Hof, und schloss dann wieder ab? Wo war Temme, bevor er sich um 16:43 ausstempelte? Wer stempelte für ihn aus? Er selber?

Wer hatte einen Schlüssel? Temme! Aber bloss nicht drauf kommen, oder gar danach fragen… es steht in Temmes Bundestagsaussage 2012… im Wortprotokoll.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=LbtMqDKuCZg[/embed]

http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/
War Yozgat einer der Informanten vom Temme, und durfte deshalb die Polizei die 5 islamischen V-Leute Temmes nicht vernehmen? Das muss man doch irgendwann mal fragen, so nach 9 Jahren…

.

Was denn nun?

12982

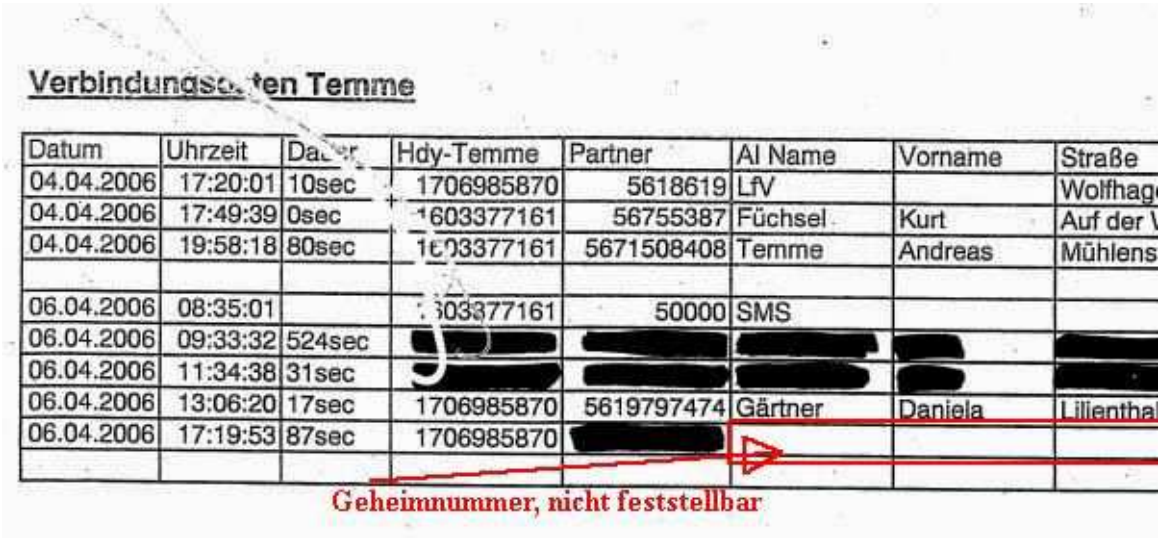

Verbindungsd[illegible]ten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilienthal
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Geheimnummer, nicht feststellbar

Den Gärtner wollten sie nicht, den VM 6623, den Temme am 4.4.2011 (Mord in Dortmund) traf erledigte man auf dem kleinen Dienstweg mit HLfV-Geheimschutz-Beauftagten Hess, da ging es um Temmes Alibi.

VM 6623, 4.4.2006:

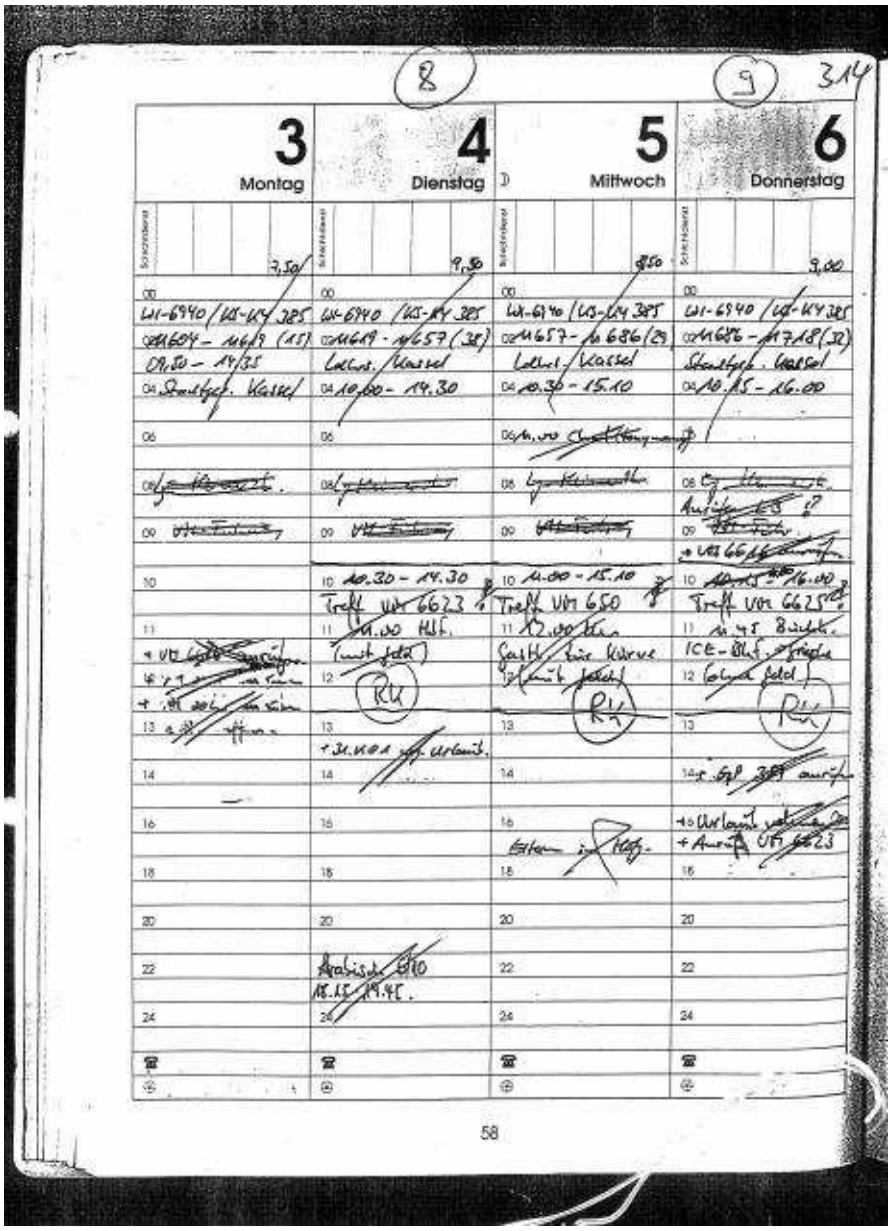

3 Montag | 4 Dienstag | 5 Mittwoch | 6 Donnerstag

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/26/bouffier-temme-yozgat-gp-389-vm-6623-k larstellungen-zur-desinformationskampagne/

.

Aber alle 5 islamischen V-Leute, das verbot Bouffier. Direkte UND indirekte Befragung.

12984

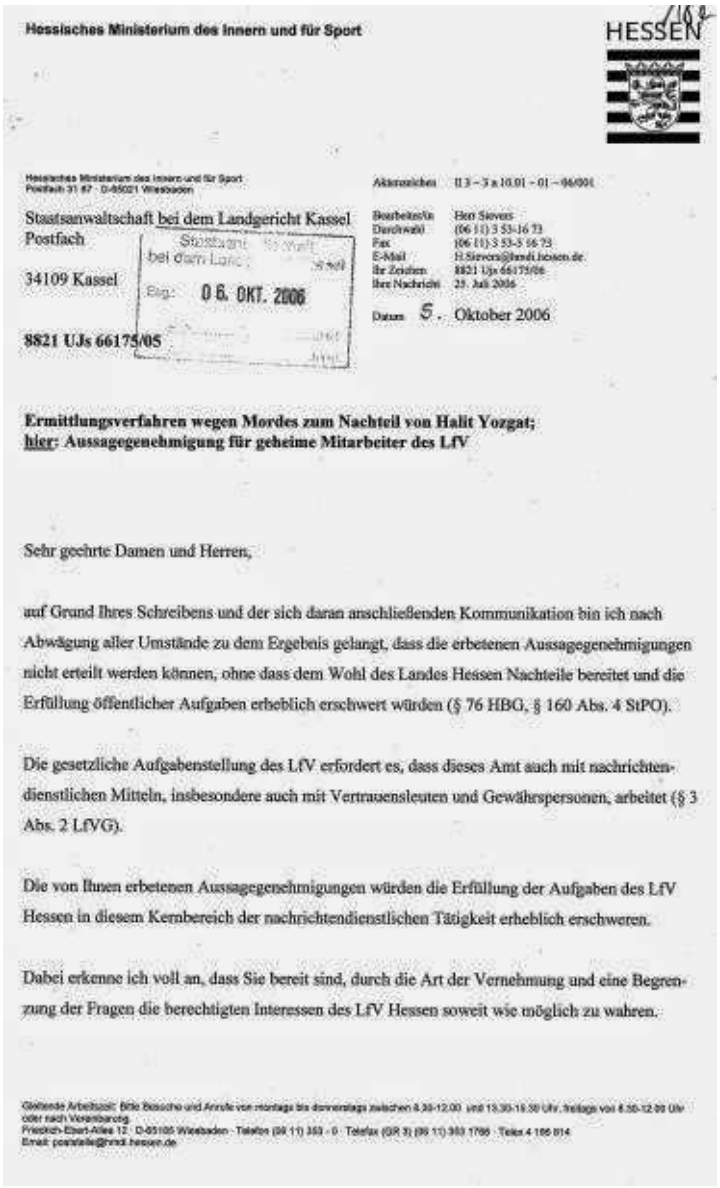

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach

34109 Kassel

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 06/001

Bearbeiter/in Ben Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-5 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 UJs 66175/05
Ihre Nachricht 29. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Geltende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1766 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

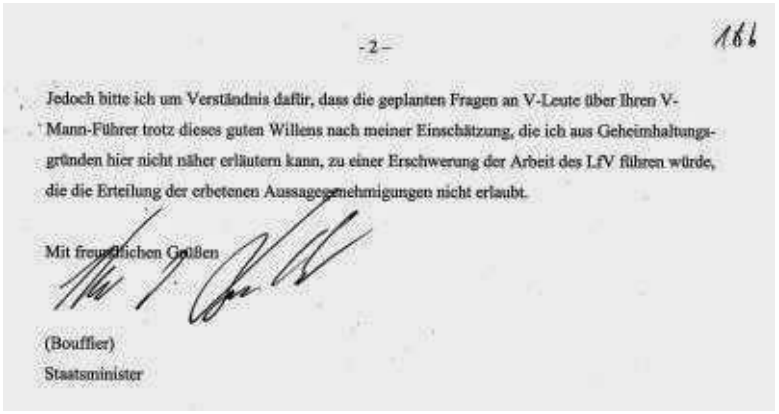

-2-

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kassel-teil-4- bouffier-belugt-den-bundestag/

Und nun? Egal? Weiter im Nebel herumstochern?

Offensichtlich ist das so geplant:

> Temme hielt in seinen Vernehmungen durch die Polizei und in seinen inzwischen zahlreichen Aussagen vor den Untersuchungsausschüssen zum NSU im Bundestag und in Hessen sowie im Münchener NSU-Prozess an seiner Aussage fest: Er habe keine Schüsse in dem Café gesehen, nichts Verdächtiges beobachtet und auch die Leiche von Halit Yozgat nicht gesehen.
>
> http://hessenschau.de/gesellschaft/nsu-ausschuss-keine-hinweise-auf-rechten-hin tergrund,nsu-ua-100.html

Temme sah auch keinen NSU, und Temme roch auch nichts. Wer sich um 16:43Uhr ausstempelt, der kann schwerlich Schüsse hören oder riechen, die gemäss Gutachten nach 15:30 Uhr, aber vor 16:30 Uhr fielen.

Ist einfach so…

Das ist jetzt aber gemein. Die Linksjournaille und die Nebenklage werden weinen…

2.11.66 NSU Ländle: Drachenflugtag wie geplant ohne neue Erkenntnisse (2015-11-24 17:00)

Schon die Zeugenliste machte klar, dass da nichts herauskommen würde. In blau die sehr ausführlichen Wortprotokolle der Bundestags-Aussagen.

> Themenkomplex Kiesewetter und Ku-Klux-Klan
> Tagesordnung vom 23. November 2015
>
> Zeugenliste
> 1. Max Munding – Präsident Rechnungshof BW, zum Thema KKK. Er war von 2003 bis 2006 Ministerialdirektor im Innenministerium BW und wird in dieser Funktion befragt.

2. Beate Bube – Präsidentin Landesamt für Verfassungsschutz BW, zur möglichen Anwesenheit von Geheimdiensten in Heilbronn und zum Thema KKK
3. Dr. Helmut Rannacher – Präsident a. D. LfV BW, nochmals zum Thema KKK Dr. Helmut Rannacher, LfV Baden-Württemberg Protokoll Nr. 65: 18. April 2013, 9.00 Uhr
4. Udo H. – KH, LKA BW, zur Operativen Fallanalyse, die das LKA BW für die BAO Bosporus erstellt hat Erster Kriminalhauptkommissar Alexander Horn, zusammen mit Kriminalhauptkommissar Udo Haßmann Protokoll Nr. 14: 10. Mai 2012, 10.00 Uhr
5. M. – KHK, BKA, hat eine Spur von einem weiteren Hinweisgeber bearbeitet, der sich an die Polizei gewandt hatte.
6. Andreas R iess, damals Chef der 514er . – PHK, PP Konstanz, war zum Zeitpunkt des Heilbronner Polizistenmordes bei der Bereitschaftspolizei. u.a. zum Einsatz in der Diskothek Luna
7. Marcel M öhring . – POK, PP Ludwigsburg, Kollege und Bekannter von Michele Kiesewetter. ebenfalls zum Luna-Einsatz und zu weiteren Einsätzen von Kiesewetter
8. R.R.K iefer . – war bereits am letzten Montag als Zeuge geladen, ist dann aber nicht erschienen. Es handelt sich um einen Hinweisgeber, der bei der Spionageabwehr der Military Intelligence gearbeitet hat und sich im November 2011 an die Polizei gewandt hatte.

Zeuge 8, der Shooting incident Mann der DIA, bekannt aus dem Stern, wurde nichtöffentlich befragt. Tweets sind hier nachlesbar: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/237/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=52

Dass das LfV keine anderen Aussagen machen würde als zuvor war absehbar, es blieb beim Kindergarten-KKK des Achim Schmid, betrieben von Saufbolden. Exit-Achim war bestimmt begeistert. Hauptsache, sie schreiben seinen Namen richtig.

Auch dass weiterhin nur ein Islamist angeworben werden sollte, und kein Rechter, ebenfalls klar. Man hat sich da auf jeden Fall vorher abgesprochen. Niemand war am Tatort.

Der böse Kroate, Waffenbruder von Neidlein, der wahre NSU und versteckte Polizistenmörder...

.

Bube hält dem Ausschuss eine Möhre hin. Vielleicht habe man ja Einzelhinweise zum NSU vernichtet… aus Versehen.

Darunter natürlich auch den Buchautor Ogertschnig aus Heilbronn, dessen Buch schon Edathy nicht fand…

Das BfV hat doch das Buch. Einfach anfordern. steht halt nix drin zum NSU, aber zum Verdummen reicht es immer. Fragen Sie thomas moser… es liegt bei der Staatsanwaltschaft in Celle, so der neueste Stand. Reinschauen, Leute! Wird lustig, versprochen!

.

Der Profiler Hassmann sagte aus, was Sache ist:

So ist es. Die Opfer waren keine Zufallsopfer, und bedroht wurden sie auch.

12988

.

Der Zimmerkollege vom Timo Hess konnte auch wenig beitragen:

Alles nur Gedöns…

.

Den Corelli-Bericht bekommen sie nicht ungeschwärzt:

> Für den baden-württembergischen Ausschuss-Chef Wolfgang Drexler (SPD) ist es "fast ein Skandal", dass seinem Gremium Erkenntnisse des Sonderermittlers des Bundestages zum Einsatz der Verbindungsperson "Corelli" im Ku-Klux-Klan (KKK) mit dem lakonischen Hinweis auf "rechtliche Gründe" vorenthalten werden. http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-u-ausschuss-in-bw-wartet-noch-imme r-warum-haelt-berlin-stuttgart-unterlagen-vor/-/id=1622/did=16518488/nid=1622/r zeogl/

Der KKK ist Gedöns, erst recht die 1994-1998er Vorgänge, keine Relevanz für 2007, man kann sich aber bestens damit ablenken vom Wichtigen:

> 23. November 2015, 16:07 Uhr
> Baden-Württemberg
> Akten zum Ku-Klux-Klan? Müssen händisch gesucht werden
> http://www.sueddeutsche.de/politik/baden-wuerttemberg-akten-zum-ku-klux-klan-mu essen-haendisch-gesucht-werden-1.2750712
> Der Verfassungsschutz hat dem NSU-Ausschuss Akten zu Aktivitäten des rassistischen Ku-Klux-Klan nicht vorgelegt, **weil sie als nicht relevant eingeschätzt wurden**.
> Die Suche nach entsprechenden Akten wird durch fehlende Digitalisierung erschwert.
> Das Innenministerium versäumte es, Nachforschungen zur Mitgliedschaft von Polizisten im Ku-Klux-Klan anzustellen.

.

Es muss da einen eklatanten Mangel an hübschen jungen Frauen gegeben haben:

Lustig war allerdings der neue Zeuge, der eine Beobachtung VOR dem Mord auf der Theresienwiese gemacht haben will:

Der Uwe mit der Ceska war mit Sabine dort. Sehr interessant… Mandy und die Tupperparty bei Sigrun Häfner, dazu warten wir auch immer noch auf Recherchen vom thomas moser…

Da die Listen von 10 Böblinger Ringfahndungsposten verschwunden sind… ist das kein Indiz. Aber egal. Der Zeuge erkannte eh beide Uwes. Na prima. Samt Ceska. Keine Radom, keine Tokarev? Schade…

Wieder ein verschenkter Tag im Gedönsausschuss Ländle…

12990

Staatsschutz und sich doof stellen ist der einzige Ausweg. Warum es gehen müsste, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/

2.11.67 NSU Hessen: Der Verfassungsschutz war kooperativ? (2015-11-24 21:00)

Warum sagten Staatsanwalt Dr. Wied und Soko-Chef Hoffmann Gestern aus, das HLfV sei grundsätzlich kooperativ gewesen?

Nach Einschätzung von Staatsanwalt Wied hat sich der hessische Verfassungsschutz „grundsätzlich kooperativ" verhalten. „Aus meiner Erinnerung heraus gab es keine Blockadehaltung vonseiten des LFV (Landesamt für Verfassungsschutz)", sagte er. „An dem Punkt, als wir sagten, wir wollen die Quellen vernehmen, da war dann Stopp."

Der Staatsanwaltschaft sei die Vernehmung von V-Leuten des Verfassungsschutzes mit dem Hinweis darauf verwehrt worden, diese wichtigen Informationsquellen versiegten dann. Die Polizei wollte die V-Leute im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen den Mitarbeiter des Verfassungsschutzes Andreas Temme befragen, der kurz vor oder während der Tat in dem Café war.

„Dass wir damit nicht glücklich und zufrieden waren, ist klar. Wir mussten das akzeptieren", sagte Hoffmann zu dem Aussageverbot. Damit sei eine „essenzielle" Vernehmung von Zeugen verwehrt worden. Zwar habe das Landesamt einen Fragenkatalog an die V-Leute weitergeleitet, aber dies habe ja eine andere Qualität als eine direkte Befragung. „Es war dem Landesamt wichtig, seine Quellen zu schützen."

http://www.focus.de/regional/wiesbaden/landtag-nsu-ausschuss-keine-hinweise-a m-tatort-auf-rechten-hintergrund _id _5105368.html

Wer es im Detail nachlesen will: Ab Seite 82, gut 50 Seiten:

Protokoll Nr. 21: 28. Juni 2012, 10.00 Uhr

Tagesordnung

Vernehmung von Zeugen, im Einzelnen:

- Präsident des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke
- Leitender Kriminaldirektor beim Polizeipräsidium Nordhessen Gerald Hoffmann

Genauer als im Wortprotokoll des stenographischen Dienstes des Bundestags geht es nicht.

Gestern wurde uns bei Twitter klar, dass auch der SPD-Mann Tobias Eckert den Ablauf der geplanten Quellenvernehmungen nicht fehlerfrei auf die Reihe bekommt. siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/24/nsu-hessen-aktiver-staatsschutz-durch- den-ausschuss/

Daher kurz eine kleine Nachhilfe, alles was man dazu braucht ist das Bundestagsprotokoll, Eingangsstatement des Zeugen Gerald Hoffmann, Chef der Soko Cafe: Seite 85/86 des Dokuments.

Wir haben aufgrund der Tatsache, dass wir die Mobiltelefone von Herrn Temme untersucht haben, auch das dienstliche Telefon, herausgefunden, dass er mit verschiedenen Personen telefoniert hat; durch die Anschlussinhaberfeststellung haben wir dann die Personen ermittelt, die von ihm als Quellen geführt wurden. Es gab an diesem Tag auch Telefonkontakte zu Quellen, die für uns natürlich von besonderem Interesse waren, um zu wissen: Was ist dort besprochen worden? Welchen Hintergrund haben diese Telefonate gehabt? Zu diesem Zweck war es so, dass wir bereits unmittelbar nach der Festnahme am 25.04. begonnen haben, Gespräche mit Vertretern des Landesamtes für Verfassungsschutz zu führen. Dabei wurde auch durch den Staatsanwalt und mich deutlich gemacht, dass wir darauf Wert legen, die Quellen zu vernehmen. Es zeichnete sich dann im Laufe der weiteren Ermittlungen ab, dass es schwierig werden würde, dies zu realisieren.

Von besonderem Interesse für uns waren Telefonate, die zeitlich im Nahfeld der Ereignisse lagen, insbesondere ein Telefonat, das

2. Untersuchungsausschuss
[21. Sitzung am 28.06.2012 - Zeugenvernehm

Herr Temme um 17.19 Uhr, also circa eine Viertelstunde nach der Tat in Kassel, führte. Mit der Quelle hätten wir natürlich gerne gesprochen. Allerdings war es so, dass die Vertreter des Landesamtes darauf hinwiesen, dass für die Quellen eine Aussagegenehmigung benötigt wird. Diese Aussagegenehmigung wurde durch die Staatsanwaltschaft Kassel beantragt und durch das Hessische Ministerium des Innern mit entsprechender Begründung abgelehnt.

Hier liegt das Problem in der dargestellten Tatsache, dass um 17:19 Uhr ein V-Mann von Temme angerufen wurde. aber warum hatte der eine Geheimnummer?

V-Leute sind geschwaerzt, aber die Halter der SIM sind feststellbar. Weisse Felder: Nicht feststellbar. Steht auch dort, siehe 17:19:53 Uhr:

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr -also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*

Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer: [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Der Inhaber der Nummer 015203... (steht ja da!) war nicht feststellbar. Also eine Geheimnummer.

Verbindungsdaten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der V
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilientha
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Geheimnummer, nicht feststellbar

Da aber niemand die Akten liest... und auch den Blog nicht studiert... passiert halt auch nichts... schon Hoffmann erzaehlte 2012 Märchen?... die man immer wieder abschreibt?

Bouffier lehnte also im Oktober 2006 die direkte und die indirekte Befragung der islamischen V-Leute ab. Dann ging aber doch noch was: NACH der Ablehnung!

> Wir haben dann in der Folge einen Fragenkatalog erstellt, den wir dem Landesamt übersandt haben, mit der Bitte, dort die Quellen zu befragen. Dieses Ergebnis ist uns im Januar 2007 übermittelt worden. In der Folge war es dann so, dass das Ermittlungsverfahren gegen Herrn Temme eingestellt wurde.

So isses.

Sehr konfus. Da müssen ein paar Leute dringend das 3 Jahre alte Bundestagsprotokoll nachlesen.

Kurzfassung: LfV-Präsident Lutz Irrgang hatte das Gespräch am 25.4.2006 abgesagt, er wolle nicht mit Hoffmann und Dr. Wied reden, sondern nur mit dem zuständigen Kasseler Polizeipräsidenten. Er schickte dann seinen Geheimschutzbeauftragten Hess zum Termin. Der fand am 30.6.2006 in Kassel statt. Irrgang selbst sprach später mit dem Kasseler Polizeipräsidenten, der von der Bundesanwaltschaft stammt.

Soko-Chef Hoffmann wollte damals nicht etwa Gärtner vernehmen, den kannte man ja bereits, sondern es ging um Temmes Alibi für den Dortmunder Mord an Kubasik am 4.4.2006, also 2 Tage zuvor. VM 6623 laut Temmes Tagebuch. Sehr kooperativ heisst: Man bekam nicht nur das Tagebuch Temmes, sondern auch das Fahrtenbuch etc.

Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/26/bouffier-temme-yozgat-gp-389-vm-6623-k larstellungen-12994

zur-desinformationskampagne/

und:

Temme telefonierte 20 Minuten nach dem Mord Yozgat mit 0152/03957141, aber war das VM 6623 ?

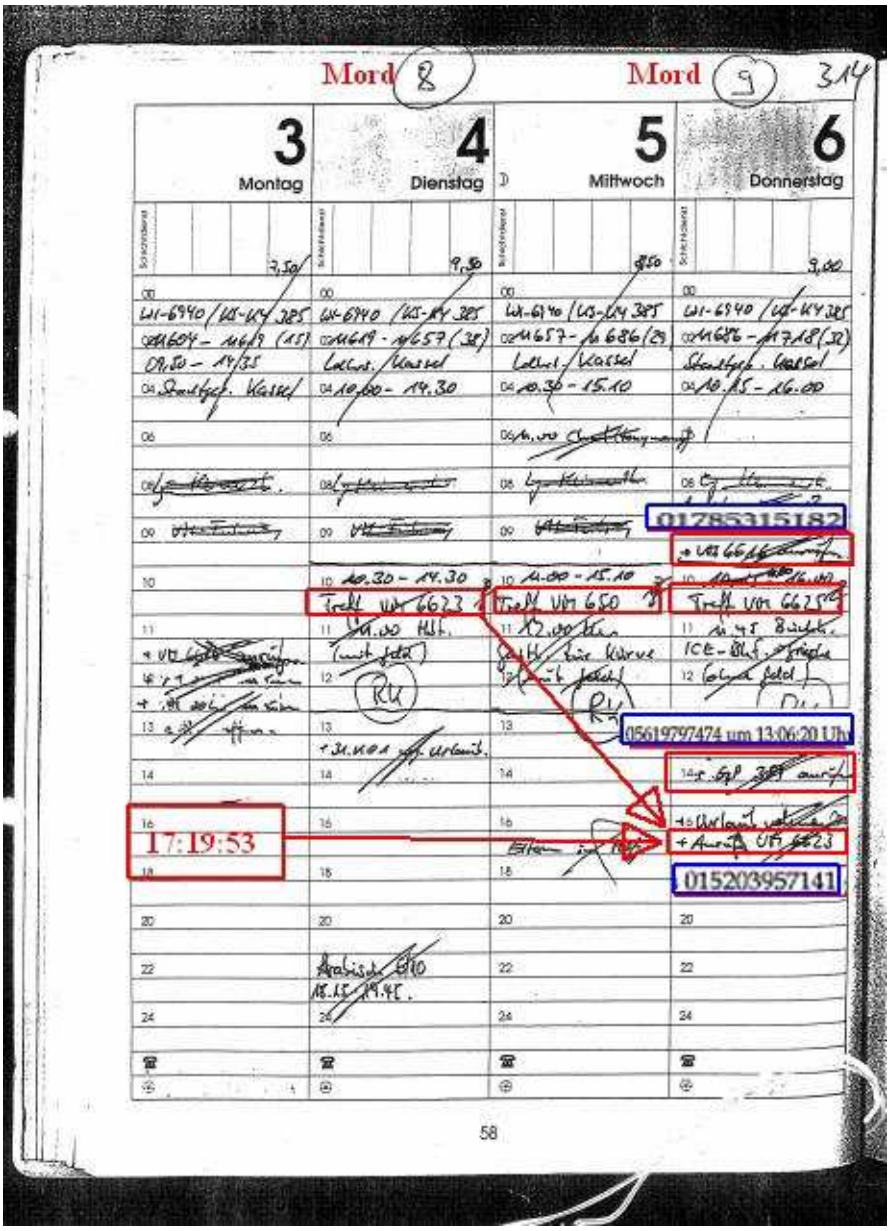

Unsere Aktenanalyse ergibt: Nein. Das war eine Geheimnummer, nicht VM 6623. Oder VM 6623 hatte diese Geheimnummer. Aber warum? Und von wem bekommen?

Warum klaerte man das nie? Weder 2006 noch Gestern. Man stellt einfach dar, es sei Gärtner gewesen... totaler Quatsch! Staatsschutz auch durch den HR...

LfV Geheimschutzmann Hess bot am 25.4.2006 Hilfe an, um Temmes Alibi (VM 6623 am 4.4.2006 durch die Gegend gefahren) an:

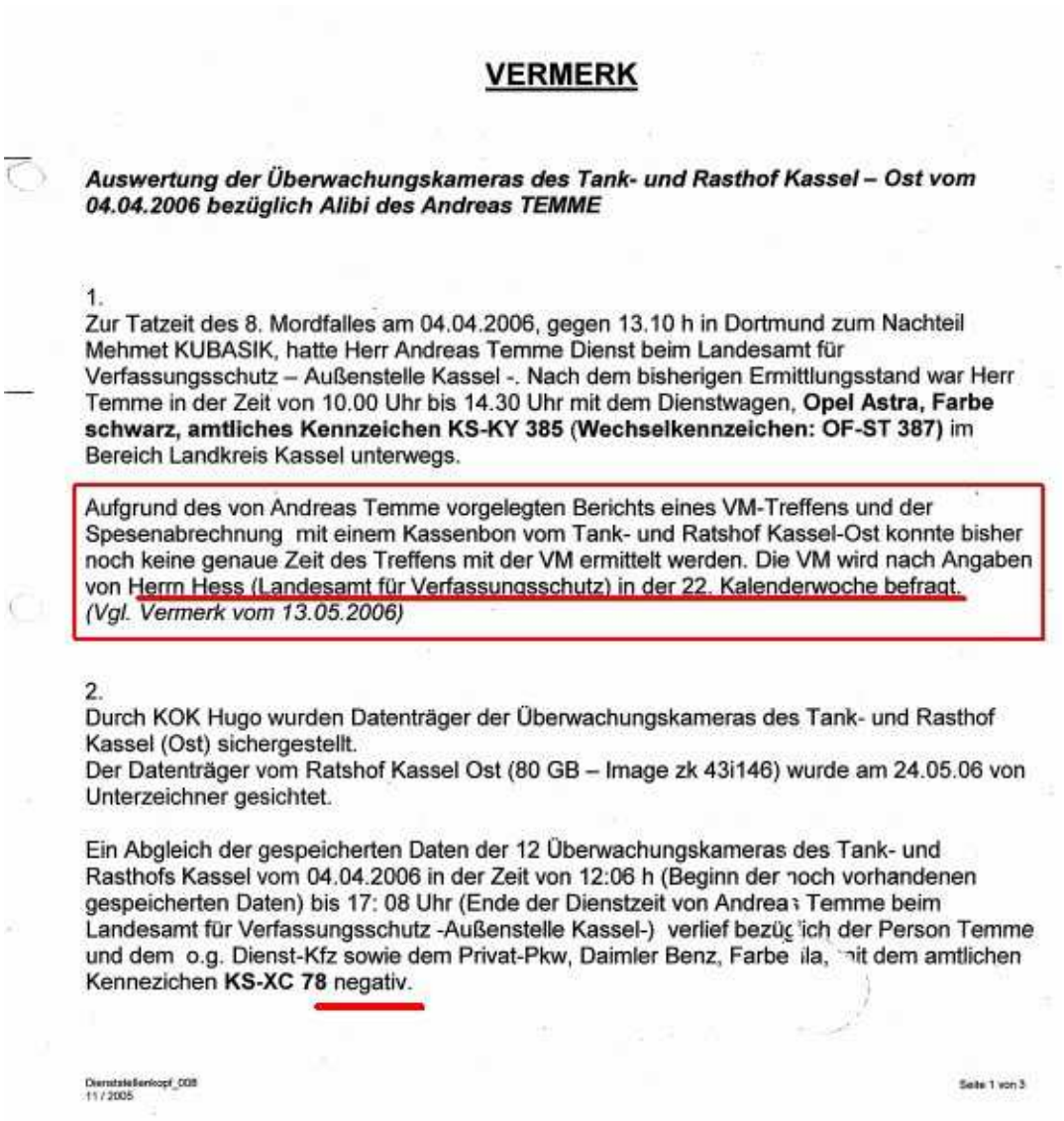

VERMERK

Auswertung der Überwachungskameras des Tank- und Rasthof Kassel – Ost vom 04.04.2006 bezüglich Alibi des Andreas TEMME

1.
Zur Tatzeit des 8. Mordfalles am 04.04.2006, gegen 13.10 h in Dortmund zum Nachteil Mehmet KUBASIK, hatte Herr Andreas Temme Dienst beim Landesamt für Verfassungsschutz – Außenstelle Kassel -. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand war Herr Temme in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr mit dem Dienstwagen, **Opel Astra, Farbe schwarz, amtliches Kennzeichen KS-KY 385 (Wechselkennzeichen: OF-ST 387)** im Bereich Landkreis Kassel unterwegs.

Aufgrund des von Andreas Temme vorgelegten Berichts eines VM-Treffens und der Spesenabrechnung mit einem Kassenbon vom Tank- und Ratshof Kassel-Ost konnte bisher noch keine genaue Zeit des Treffens mit der VM ermittelt werden. Die VM wird nach Angaben von Herrn Hess (Landesamt für Verfassungsschutz) in der 22. Kalenderwoche befragt.
(Vgl. Vermerk vom 13.05.2006)

2.
Durch KOK Hugo wurden Datenträger der Überwachungskameras des Tank- und Rasthof Kassel (Ost) sichergestellt.
Der Datenträger vom Ratshof Kassel Ost (80 GB – Image zk 43i146) wurde am 24.05.06 von Unterzeichner gesichtet.

Ein Abgleich der gespeicherten Daten der 12 Überwachungskameras des Tank- und Rasthofs Kassel vom 04.04.2006 in der Zeit von 12:06 h (Beginn der noch vorhandenen gespeicherten Daten) bis 17: 08 Uhr (Ende der Dienstzeit von Andreas Temme beim Landesamt für Verfassungsschutz -Außenstelle Kassel-) verlief bezüglich der Person Temme und dem o.g. Dienst-Kfz sowie dem Privat-Pkw, Daimler Benz, Farbe silla, mit dem amtlichen Kennezichen **KS-XC 78** negativ.

Dienststellenkopf_008
11 / 2005

Seite 1 von 3

Und dann war Temme raus. Kein Tatverdacht mehr, und das HLfV wollte ihn im Juni 2006 aus der Beurlaubung heraus reaktivieren. "bester Mann"...

Hoffmann hat schon den Bundestags-Ausschuss getäuscht, 2012:

> Es war auch für uns die Überlegung im Raum, dass möglicherweise nicht Halit Yozgat Ziel der Tötung gewesen sein sollte,sondern möglicherweise sein Vater. Denn wenn die Dinge normal gelaufen wären, hätte der Vater, Ismail Yozgat, seinen Sohn etwakurz vor fünf im Internetcafé abgelöst, sodass wir auch da den Blick drauf wenden mussten.

Kann nicht sein, wenn doch die Schüsse nach 15:30 Uhr, aber vor 16:30 Uhr abgegeben wurden! Auffindung ca. um 17 Uhr.

12996

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Warum hat man dieses Gutachten schon 2006 einfach so kommentarlos abgeheftet? Wen hat man damit geschuetzt?

Hoffmann 2012:

> Im Ergebnis sieht es so aus, dass wir -ich habe es immer so auf den Punkt gebracht-in den Ermittlungen bis zum 04.11.2011 nichteinen Millimeter weiter waren als zum Zeitpunkt der Tat.

Und das wohl mit Absicht...

Erklärt auch, warum die Soko die V-Leute nicht einfach befragte, worueber sich Binninger so aufregte. Bundestag, Seiten 97/98:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Da gibt es einen Vermerk in MAT A GBA 4/10, wo Sie die Handydaten auswerten, die am Tattag zu Gesprächen mit Temme geführt hatten. Da heißt der Satz:

> Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in Betracht kommt.

Das war Wissensstand 26. Juni 2006. Das hat durchaus eine gewisse Logik. Wenn man vor der Tat und 20 Minuten nach der Tat ein Gespräch von 87 Sekunden führt, dann ist das schon mehr als Beachtung wert.

Wenn Sie sich noch daran erinnern: Die dabei festgestellten Anschlussinhaber - da hätten Sie ja niemanden fragen müssen -, wurden die sofort vernommen?

Zeuge Gerald Hoffmann: Wir wussten, da[17] es das Diensthandy von Herrn Temme war, mit dem die Gespräche geführt worden sind, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Kontakte handelt, die dienstlich veranlasst waren. Von daher gesehen mussten wir davon ausgehen, dass es Verbindungen waren zu Mitarbeitern oder Personen, die im Verhältnis zum Landesamt für Verfassungsschutz Hessen standen. Vor dem Hintergrund war uns klar, dass da besondere Regelungen gelten und wir nicht einfach dazu übergehen konnten, Personen zu vernehmen.

Es geht also um das Telefonat 20 Minuten ~~nach dem Mord.~~ Nach dem Auffinden ist richtig!

Jetzt schwingt sich Binninger zum obersten Staatsschützer auf:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Das leuchtet mir jetzt nicht ganz ein, weil Sie ja hier in dem Vermerk - ich lasse den Namen weg - genau den V-Mann schon identifiziert hatten inklusive seiner polizeilichen Vorgeschichte.

Binninger lenkt auf Gärtner, GP 389, weg von VM 6623. Das ist echter Staatsschutz.

Hoffmann spielt mit:

Zeuge Gerald Hoffmann: Wir haben alle V-Leute, die dort aufgetreten sind - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber Sie wussten doch nicht, dass es ein V-Mann war. Sie wussten nur, dass es ein Gesprächspartner war zu dem Zeitpunkt, oder?

Zeuge Gerald Hoffmann: Aufgrund der Tatsache, dass wir - der Vermerk stammte ja vom Juni, wie Sie sagten - - war uns zu dem Zeitpunkt schon bekannt, dass das Kontakte waren, die dienstlich veranlasst waren.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wenn ich als Ermittler einen Zeugen feststelle, den ich so bewerte: „könnte als Mittäter oder Auftraggeber in Betracht kommen", und es handelt sich nicht um den Mitarbeiter einer anderen Behörde, wo ich den Dienstherrn mit einbeziehen muss, sondern es handelt sich um einen einschlägig polizeilich Bekannten, dann hält mich doch da niemand auf.

Zeuge Gerald Hoffmann: Zu dem Zeitpunkt des Vermerkes wussten wir bereits, dass es Mitarbeiter des Verfassungsschutzes waren.

Clemens Binninger (CDU/CSU): V-Leute, keine Mitarbeiter.

Zeuge Gerald Hoffmann: Das sind auch Mitarbeiter.

Welch peinliches NSU-Staatsräsontheater… erbärmlich. Es geht doch um die Geheimnummer 01520… und um VM 6623. Das ist aber ein Muslim, und nicht GP 389 Gärtner… ebenso wie VM 650, den Temme anrief am 6.4.2006.

Dazu wechseln wir das Bundestagsprotokoll:

Protokoll Nr. 27: 11. September 2012, 10.00 Uhr

Tagesordnung

Vernehmung von Zeugen:

- Oberst a. D. Dieter H.
- Andreas T.
- Direktor a. D. des Landesamtes für Verfassungsschutz Hessen, Lutz Irrgang

Seite 67:

Zeuge Lutz Irrgang: Hier steht:

(Der Zeuge blättert in seinen Unterlagen und liest daraus vor)

Am 27.04. interner Vermerk des LfV Hessen zum Gespräch vom 25.04.:

Diese Dinge - Vernehmung der VM, insbesondere 650, Abgleich mit dem Bericht von Temme, Abwicklung der Bezahlung der VM - werden auch mit Zustimmung des Direktors soweit möglich durch LfV-Mitarbeiter mit VM nachbefragt.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Nachgefragt?

Zeuge Lutz Irrgang: Ja, wir sollten doch die Leute befragen.

Weiss das der Ausschuss alles nicht?

Auf dem kleinen Dienstweg, ganz ohne Bouffier, wurden die muslimischen V-Leute Temmes bereits im April 2006 befragt. Wahrscheinlich wegen des Alibis vom Temme der Moslem VM 6623 (4.4.2006, Mord Dortmund) und wegen des Anrufes am 6.4.2006 VM 650.

GP 389 Benjamin Gärtner war voellig uninteressant. Zunächst.

Seite 73:

13000

Zeuge Lutz Irrgang: Nach meiner Erinnerung ging es natürlich um die an diesem Tage, allerdings nur um die ausländischen Quellen. Deshalb sage ich ja: Das war eine eindimensionale Geschichte. Erst im September - erst im September! - wird nach einer weiteren Quelle gefragt, und das war - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Seitens der Polizei oder der Staatsanwaltschaft?

Zeuge Lutz Irrgang: Bitte?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Seitens der Polizei oder der Staatsanwaltschaft?

Zeuge Lutz Irrgang: Ja. Erst im September. Und das ist eine Rechtsquelle. Erst im September.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Vorher nicht?

Zeuge Lutz Irrgang: Nein.

Warum weiss das Niemand, und es liest auch Niemand nach?

Weil das der NSU-Pappdrachen der staatshörigen Journaille ist.

Man wollte dann Gärtner vernehmen, weil es eine neue Profiler-Analyse gab. Von Alexander Horn, LKA Bayern. Einzeltäter bzw. Serientäter-These. Parallel oder alternativ zur Organisationstheorie. "Düstere Parallelwelt"...

Und, was sagte das LfV Hessen dazu?

Seite 74:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Entschuldigung. Hätten denn aus Ihrer Sicht Einwände bestanden, wenn die Ermittler zu Ihnen gekommen wären und gefragt hätten: „Wir haben einen, der ist eben hoch relevant für uns; er ist eine Rechtsquelle; wir wollen den gar nicht vernehmen; aber wir müssten andere strafprozessuale Ermittlungsmaßnahmen da mal ansetzen, sprich: Observation, Telefonüberwachung, was auch immer"? Das muss ja dann ein Richter anordnen. Hätten Sie dagegen Einwände gehabt, oder hätten Sie gegen verdeckte Ermittlungsmaßnahmen keine Einwände gehabt, also wo man gar nicht an die Quelle herantritt? Zumal sie sowieso schon bekannt war.

Zeuge Lutz Irrgang: Da hätte ich keine Einwände gehabt.

Null Problemo, vernehmt ihn!

Der HR hat sich korrigiert. Heute.

Wann korrigiert sich Staatsschuetzer Binninger?

.

Alles was danach kam ist staatliche und journalistische Desinformation. Insbesondere die unheilvolle Allianz zwischen Staatsschuetzern wie Clemens Binninger und Staatsschuetzern der Antifa sorgt dafuer, dass man seit Jahren nicht weiter kommt.

Und so schuetzt man den Tiefen Staat. Gemeinschaftsaufgabe Staatsschutz, und alle spielen mit.

23.11.2015 NSU-UNA: Ermittler hätten V-Leute vernehmen können

http://www.gruene-hessen.de/landtag/pressemitteilungen/nsu-una-ermittler-haette n-v-leute-vernehmen/

Okay, manche Regierungsparteien übertreiben es ein wenig. Hätten sie nicht, nur den "NSU-Helfer" Benjamin Gärtner, Altlast des HLfV.

13002

2.11.68 NSU-Einsteiger Video zum "Bekennervideo" Teil 1 (2015-11-25 01:00)

Das Corpus delicti:

Das Apabiz BKA "NSU-Bekennervideo"

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146814814

NSU-Paulchen-Video from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/3071e0c1327ac31c4450af461639f2f3/

oder vom Server in Putinland downloaden: file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/NSU-Paulchen-Video.flv

.

Dieses Video sollte man kennen, bevor man die 3 Einsteiger-Videos dazu anschaut.

Teil 1:

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=0J4woHqzfVc[/embed]

Zensursicherung bei Rutube: http://rutube.ru/video/ed451f3816110ed5d 707fd09ebdaf367/

.

Teile 2 und 3 folgen... die BKA-Knaller aus dem NSU-Ausschuss Ländle vom Oktober 2015 dann als krönender Abschluss in Teil 3.

2.11.69 erotische NSU-Fantasie: ein Traum von einem Mann (2015-11-25 09:00)

von *Die Anmerkung*

Auch Frauen haben erotische Fantasien, die sich jenen von Männern nicht unähnlich sind, wobei Männer eher auf Stewardessen oder Krankenschwestern abfahren, so sie dem Uniformfetisch erlegen sind.

"Ich finde durchaus, dass Männer in Uniformen Sexappeal ausstrahlen. Uniformen unterstreichen ihre Virilität. Woran es liegt, vermag ich nicht genau zu sagen. Vielleicht schimmern archaische Muster von Kraft und Kampfbereitschaft durch. Wenn ein Mann halbwegs gut aussieht, dann sieht er in Uniform jedenfalls richtig gut aus", sagte Furtwängler dem NDR.

Das wenig erotische Erscheinungsbild des Uwe Mundlos, fotografisch festgehalten nachdem er abgelebt wurde, ersparen wird den Lesern des Blogs. Das törnt nur ab.

Von Saggsenschnegge an Katharina Koenig: Nu lasse mal die Uwes da oben in Ruhe. ;-)

13004

Schütze L.A. im 3.Glied (2015-11-26 00:15:53)
Nur so, am Rande! Als Wehrpflichtiger "lernt" man zwar den Umgang mit den üblichen Handfeuerwaffen - damals G3, Mpi Uzi, Pistole P1 (ex P38) und MG3 (ex MG42) - und das eh nur notdürftig! Aber den "Umgang mit Sprengstoff" keineswegs! U.U. noch nicht mal mit läppischen "Übungshandgranaten"! Auch nicht mit "Leuchtfallen"! Das waren schon lustige Teile ... Die wurden nur von "Zettis" gehandhabt und vorgeführt ... und wir hatten da als Zuschauer nur den Aaaah- und Ooooh-Effekt! Dämliche Pfarrerstochter, meschuggene ... :D

2.11.70 NSU NRW: Der grosse Keupstrassenbeschiss des BKA Staatsschutzes (2015-11-25 16:00)

Gar lustig war es Gestern in Düsseldorf, als der Teamleiter von Jung-KK'in Vogggenreiter als Zeuge vorgeladen war, ein gewisser KHK Michael Schweikert vom BKA. Sein Team "überprüfte" den NSU in der Keupstrasse und in der Probsteigasse im Rahmen der BAO TRIO des BKA-Staatsschutzes.

> Kurzfassung: Da die Zeugen Mundlos als Bombenfahrradschieber erkennen sollten, legte man ihnen Böhnhardt gar nicht erst vor.

Nein, das ist kein Witz.

> Das sind "unabhängige Ermittlungen eines Rechtsstaates", der sich BRD nennt. Offen und in alle Richtungen, Belastendes und Entlastendes ermitteln, gleichrangig, streng nach Gesetz.

Okay, das war jetzt ein Witz, denn es geht um den Staatsschutz des BKA, der für abhängige Staatsanwälte (Bundesanwaltschaft) konstruiert, was gewünscht ist. Im Auftrag Berlins.

Im Einzelnen ging das so:

Der Geschädigte Sandro D. (wurde zunächst als Bomber verdächtigt) war schwer verletzt worden. Sein Türkischer

Kumpel Melih auch.

Wir lieferten nur die Akten, warum Sandro als „mediterraner Typ“ in den Focus der Ermittler geriet. Zurecht geschah das, und seine Unschuld stellte sich ja auch alsbald heraus. Kein Grund zur Aufregung, aber es ist ja nun einmal Fakt, dass Sandro (UPS-Arbeiter am Flughafen) und sein Kumpel Mehli das Fahrrad mit der Bombe hätten sehen MÜSSEN.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/23/showtime-keupstrasse-tag-3-drei-tater- oder-was-nun/

Sandro wurde verdächtigt, weil er Italiener ist, und es passende Zeugenaussagen gab:

Die Augenzeugin Gerlinde B. beschrieb den Fahrradbombenschieber als mediterranen Typ.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/21/halbitaliener-sandro-d-ist-ein-mediter raner-typ/

Was tut die Polizei dann, in so einem Fall?

Richtig, sie gleicht die Fingerabdrücke ab. Fahrrad und Sandro bzw. dessen Kumpel aus Anatolien…

Das nennt man dann Rassismus, wenn die Polizei alle Anwesenden mit den Fingerabdruecken am Tatfahrrad abgleicht… die poehse Polizei ermittelt gegen die Opfer… die wiederum andere Opfer erfinden, wie es der kriminelle Türsteher tat, was vor Kurzem erst aufgeflogen ist… wir leben in einem bekloppten Land… (ich zwar nicht, aber Ihr schon!)

Abgedreht. Und: Ja, es gibt Protokolle.

Frank Schmelich, KOK
PI Südwest - KK 2
Sinziger Str. 2-4, 50968 Köln-Marienburg
Tel. 0221/229-5264
Fax 0221/229-245264

Köln, den 10.06.2004

Vermerk

01
Am 10.06.04 gegen 01.00 h suchten der A 94/23 (KHK Maisborn / KOK Schmelich) das St. Vincenz Hospital in der Kempener Str. in Köln-Nippes auf. Dort lag der bei dem Bombenanschlag schwer verletzte

Sandro D'Alauro
*10.04.1980 in Köln
...
51149 Köln

auf der Intensivstation im künstlichen Koma. Laut Auskunft des diensthabenden und behandelnden Unfallchirurgen Dr. Möhring wurde bei dem Sandro folgendes Verletzungsbild bei Einlieferung festgestellt und notfallbehandelt:

- Haare, Gesicht und linker Arm Verbrennungen 2. Grades
- Platzwunde am Hinterkopf linksseitig
- tiefe, bis in den Muskel klaffende ca. 20 cm lange aufgeplatzte Wunde im linken Oberarm
- offener Daumenbruch rechts
- insgesamt 6 Nägel in linkem und rechtem Oberschenkel bis in die Knochen eingedrungen
- weitere ca. 10 kleinere Stichverletzungen in den Oberschenkeln (vermutlich von Nägeleinschlägen/-einstichen)
- Hörschaden rechts und links

Nach Auskunft von Dr. Möhring bestand keine Lebensgefahr. Der Patient lag kreislaufstabil mit schmerzstillenden Medikamenten im künstlichen Koma. Ob eventuell noch Verletzungen an der Lunge vorliegen könnten, konnte Dr. Möhring noch nicht beantworten. Ebenfalls konnte der Patient noch nicht geröntgt werden, so dass eventuell noch weitere Nägel im Körper des Patienten an nicht ohne weiteres sicht-/tastbaren Körperstellen im Nachgang festgestellt werden könnten.
Auf Nachfrage gab DR. Möhring an, dass er keine Verletzungen durch Glassplitter bei dem Patienten festgestellt habe. Bei Einlieferung des Patienten hatte dieser nach Erinnerung von Dr. Möhring noch ein Salatblatt auf der Brust liegen. Der Patient war ansprechbar. Dr. Möhring meinte etwas vom Essen eines Döners aus den Ausführungen des Patienten entnommen zu haben. Genauere Angaben zum Tatgeschehen habe er aber nicht erfragt bzw. der Patient nicht gemacht.
Dr. Möhring übergab uns insgesamt 6 Nägel, die aus den Oberschenkeln des Sandro heraus operiert worden waren. Dies wurden zum Vorgang genommen. Weiterhin wurde über den Dr. Möhring ermittelt, dass der Sandro mit dem RTW 1 83 02 (Besatzung Jochen Spieker und

./.
Auf Befragen: Es ist mir kein Fahrrad aufgefallen.
Es kann aber sein, dass es sich bei dem Gegenstand (von dem ich eben sprach) den ich auf Seite geschoben habe, um ein Fahrrad gehandelt hat.

./.
Wenn jetzt das Gespräch auf meinen Gesundheitszustand kommt, muss ich sagen, dass es mir schon sehr viel besser geht.
Ich habe aber noch große Schmerzen und bekomme starke Schmerzmittel. Normalerweise bin ich blond und habe kurze Haare. Diese wurden mir abrasiert, weil ich auch im Kopfbereich Verletzungen hatte.

Ich werde von meiner Familie und meiner Freundin besucht und versorgt. Die ärztliche Betreuung ist ausgezeichnet.

Weitere Angaben kann ich jetzt nicht machen. Ich bin froh, dass mir nicht mehr passiert ist, ich hätte wesentlich schwerer verletzt sein können.

Ansonsten fehlen mir die Worte.

selbst gelesen, unterschrieben und genehmigt.

S. D'Alauro

Sandro D' ALAURO

geschlossen: 14.00 Uhr

Matuschke, KOK

Nogueira Cardoso, KK'in

Ein Popanz, da sich schnell herausstellte, dass die Spuren nicht passten. Aber seine Fingerabdrücke waren dran, am Bombenfahrrad, weil er es auf die Seite schob?

Da wäre JEDER als Ermittler erstmal bei Sandro als Verdächtigem gelandet...

.

Weiter mit der Bundesanwaltschaft und der Probsteigasse. Johann Helfer, V-Mann in Köln, der Lieblingsverdächtige der Antifa in und ausserhalb des Ausschusses:

Die OSTA der BAW Greger hat die Ermittlungen gestoppt? Ja warum denn das?

Der Herr Frees ist also Gestern auch in NRW gewesen, statt im OLG? Sehr löblich! Das mit dem Abschreiben aus dem Dönerstrang Mietwohnungen in der FS 26 betreffend übt er besser noch mal…

.

Warum liess Greger die Ermittlungen zu Johann Helfer stoppen?

Es gab da 2 Probleme: Die Opferfamilie sagte NJET… zu klein. Eher so gross wie Böhnhardt gewesen… der Bombenbote.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 29.02.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Spur HELFER im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag am 19.01.2001 in der Probsteigasse, Köln

Das BKA hatte am 18.01.2012 die Phantombilder, die im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag am 19.01.2001 in der Probsteigasse, Köln durch die Zeugen Djavad und Mahshid MALAYERI erstellt wurden, an das BfV übersandt.[1] Am 08.02.2012 erhielt das LfV NRW die Phantombilder vom BfV. Der GBA übersandte am 10.02.2012 eine dienstliche Erklärung der Leiterin der Verfassungsschutzbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen an das BKA.[2]

Inhalt dieser Erklärung war, dass das LfV NRW eine Person feststellen konnte, die Ähnlichkeit mit dem oben genannten Phantombildern aufweist. Es handelte sich hierbei um den

Johann HELFER
geb.: 24.04.1967 in Köln.

Johann HELFER ist laut Erkenntnissen des LfV NRW Mitglied der rechtsextreme Kameradschaft „Walter Spangenberg" in Köln.

Durch KHK MATTHEUS und Unterzeichnerin wurden am 14.02.2012 weitere Abklärungen zur Person HELFER getätigt. HELFER ist demnach im Jahre 1985 wegen eines Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt wurden. Außer diesen Erkenntnissen in den 1980ziger Jahren liegen bis heute keine weiteren Einträge zu strafbaren Verhalten vor.[3]

Weiterhin wurde bekannt, dass er Waffenbesitzer und Mitglied in der „Bundeswehr Reservistenarbeitsgemeinschaft Scharfschützen Weierhardt e.V. ist"[4]

---

[1] Vgl. Schreiben an das BfV vom 18.01.2012
[2] Vgl. Telefax des GBA vom 10.02.2012; Bearbeiter: BA b. BGH Dr. Diemer
[3] Vgl. Abfragen im polizeilichen Datensystem am 12.02.2012 und Verwaltungsakte der Waffenrechtsbehörde Köln zu Johann HELFER

Dem BKA wurde vom Einwohnermeldeamt Frechen ein Passbild des HELFER zugesandt. Dieses Passbild stammt aus der Beantragung eines Passes im Jahr 2004. Es wurde durch ZD 22 verändert, da die Zeugen des Sprengstoffanschlages in der Probsteigasse angaben, dass der Täter längere blonde Haare gehabt habe.[5] Dieses veränderte Lichtbild erkannte der Zeuge Djavad MALAYERI in der ihm am 23.02.2012 vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei nicht als Tatverdächtigen wieder. Er erkannte auch keine Ähnlichkeit mit dem Täter.[6]

Weiterhin wurde durch das LfV NRW am 22.02.2012 eine Ganzkörperaufnahme des HELFER übersandt.[7] Das Lichtbild ist mit dem Titel „Frühjahr 2002" versehen. Bei der Zeugenvernehmung am 23.02.2012 wurde Herrn Djavad MALAYERI dieses Lichtbild in einer Wahllichtbildvorlage vorgelegt. Herr MALAYERI erkannte die abgebildete Person nicht als Täter wieder.

Auch der Zeugin Mahshid MALAYERI wurden in der Vernehmung am 19.03.2012 eine Wahllichtbildvorlage zur Person HELFER, sowie eine Lichtbildmappe mit Ganzkörperaufnahmen[8], mit unter anderem enthaltener Person HELFER, vorgelegt. In der Wahllichtbildvorlage schloss Frau MALAYERI den auf Bild 3 abgebildeten HELFER direkt als Tatverdächtigen aus. Zu o.g. Lichtbildmappe gab sie an, dass der auf Bild 4 dargestellte HELFER von der Statur zu klein wirke.

Somit liegen aktuell liegen keine Anhaltspunkte für eine Täterschaft des HELFER, Johann vor.

Voggenreiter, KKin

Noch ein Problem: Greger wollte den V-Mann heraushalten, denn die Bombe brachten bekanntlich -für die BAW

zumindest- die Uwes in den Laden.

Daher stoppte Greger die Ermittlungen. Alles seit Ewigkeiten geleakt...

.

Keupstrasse:

Weil die Zeugen den Bombenfahrradschieber Mundlos erkennen sollten. Ist doch ganz einfach, wie es kriminell ist. Kennt man von den NSU-Ermittlungen aber bestens... Zeugenmanipulation durch BKA und BAW.

Ist ganz einfach: Wenn auf der Beweisfestplatte EDV 11 in Zwickau der Bombenschieber Max heisst, dann ist das Mundlos. Wo kommen wir denn da hin, wenn die Zeugen Böhnhardt erkennen, wie es Gerlinde Borghoff tat? Sogar vor Gericht!

- „gerri auf kamera.avi“

Hier ist vermutlich BÖHNHARDT gemeint, welcher auf einer Überwachungskamera im Bereich Schanzenstr. 22, Köln-Mühlheim aufgezeichnet worden war als er sich – zwei Fahrräder schiebend – in Richtung des späteren Tatorts, Keupstraße 29 bewegte. BÖHNHARDT benutzte als Aliaspersonalie u.a. Holger GERLACH und trug den Spitznamen „Gerri“. Der Ersteller dieser Datei hat die Person in der Videosequenz offensichtlich als „Gerri“ identifiziert und den Dateinamen entsprechend gewählt.

- „max auf kamera.avi“

Ist doch alles geleakt… was wundern die sich jetzt? https://sicherungsblog.wordpress.com/201-5/02/02/bombenanschlag-keupstrase-her r-mundlos-hat-sich-fein-gemacht/

.

Solchen Irrungen beugte das BKA dann vor: Man zeigte den Zeugen einfach nur Mundlos.

13014

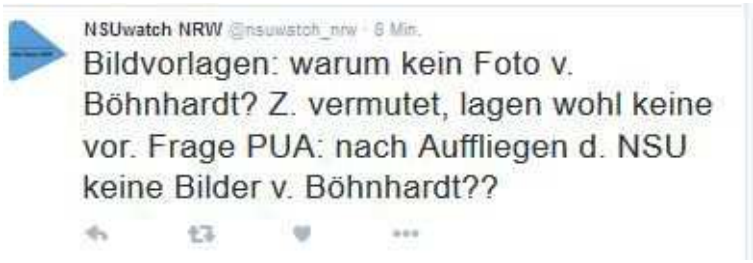

Die Abgeordneten scheinen perplex zu sein.

Super Antwort des Teamleiters vom BKA: "Wir hatten wohl kein Foto vom Böhnhardt". DER Mann hat Humor!

Was will man denn machen, wenn man weiss, Ende Nov 2011, dass die Spuren nicht passen?

Da muss man improvisieren...

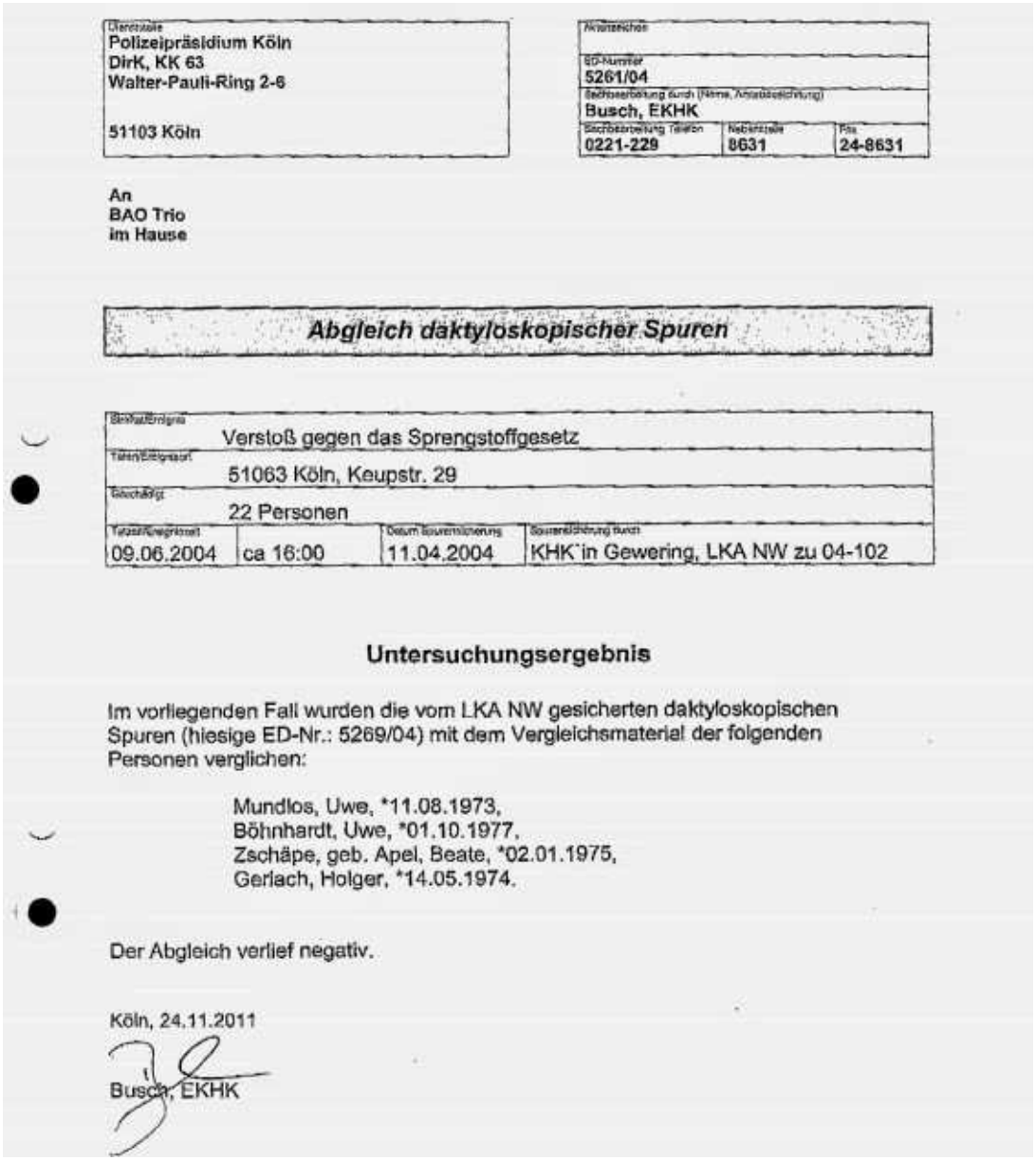

Polizeipräsidium Köln
DirK, KK 63
Walter-Pauli-Ring 2-6

51103 Köln

Aktenzeichen

ED-Nummer
5261/04
Sachbearbeitung durch (Name, Anschlusskennung)
Busch, EKHK
Sachbearbeitung Telefon: 0221-229 | Nebenstelle: 8631 | Fax: 24-8631

An
BAO Trio
im Hause

Abgleich daktyloskopischer Spuren

Straftat/Ereignis: Verstoß gegen das Sprengstoffgesetz			
Tatort/Ereignisort: 51063 Köln, Keupstr. 29			
Geschädigte: 22 Personen			
Tatzeit/Ereigniszeit: 09.06.2004	ca 16:00	Datum Spurensicherung: 11.04.2004	Spurensicherung durch: KHK`in Gewering, LKA NW zu 04-102

Untersuchungsergebnis

Im vorliegenden Fall wurden die vom LKA NW gesicherten daktyloskopischen Spuren (hiesige ED-Nr.: 5269/04) mit dem Vergleichsmaterial der folgenden Personen verglichen:

Mundlos, Uwe, *11.08.1973,
Böhnhardt, Uwe, *01.10.1977,
Zschäpe, geb. Apel, Beate, *02.01.1975,
Gerlach, Holger, *14.05.1974.

Der Abgleich verlief negativ.

Köln, 24.11.2011

Busch, EKHK

Man improvisiert und bescheisst die Öffentlichkeit seit Ende Nov 2011.

Beweise für eine Täterschaft eines “NSU” für die Bombe in der Keupstrasse in Köln im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.

Und zu klein war er auch noch, der Mundlos…

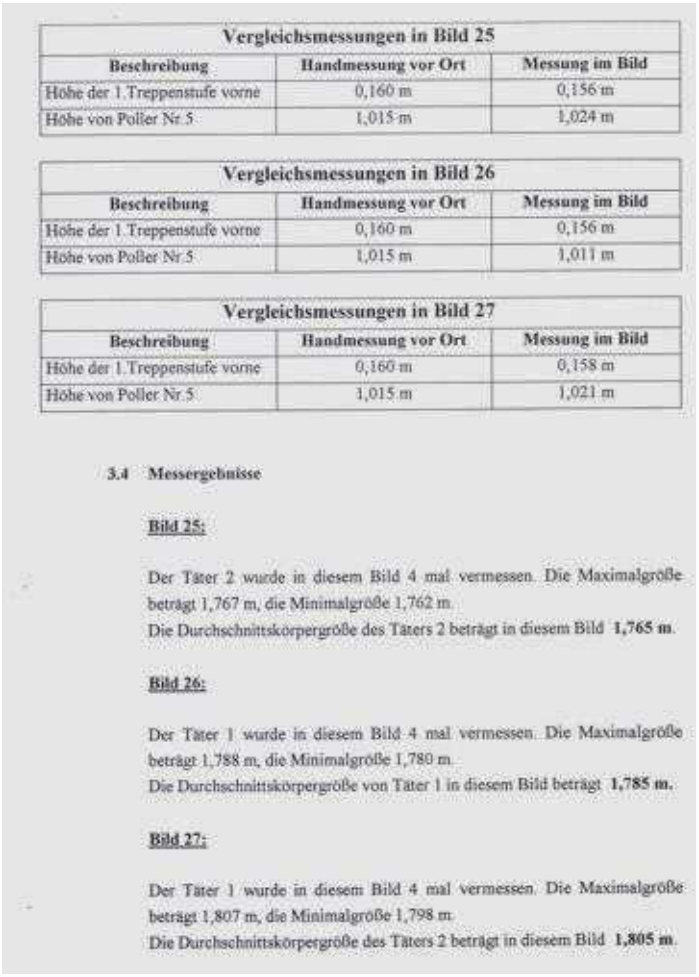

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m**.

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m**.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-pass t-nicht-alles-bekannt-seit-ende-2011-keupstrasse-koln/

Binninger erkennt die Uwes, das BKA leider nicht… aber Binninger ist ein Staatsschuetzer, der oberste Staatsschuetzer von Merkel in Sachen NSU… das wird ein super guter 2. Bundestags-Ausschuss werden…

.

Und nun ist man im Ausschuss und bei den Beaobachtern überrascht? Bigotterie… Pharisäer.

Warum gab es Evakuierungen und einen USBV-Einsatz wegen eines 2. Bombenfahrrades? Wann wollen die Kasper in Düsseldorf mal anfangen aufzuklaeren?

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Friseurladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Friseurgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/07/keupstrasse-koln-2-annaherungs-versuch e-2-bombenfahrrader-wessen-operation/

Niemals?

.

Weiter mit dem Spass von Gestern:

13018

Die Blitzmerker von der FDP… selbstverständlich ist beim NSU-Phantom massivste Manipulation durch den BKA-Staatsschutz unter Anleitung der Bundesanwaltschaft erfolgt. Das wissen auch Alle, die es wissen wollen.

Schadenfreude ist die schönste Freude… ist einfach so.

Die Autos? Was ist mit diesen Autos? Die sind doch nagelfrei... was eigentlich gar nicht geht, aber dann eben doch, da die Bombe durch ein Stahlblech zielgerichtet in den Türsteher-Friseursalon der OK-Türken wirken sollte, was nicht zu 100 %, aber so einigermassen klappte. Aussage des Staatsanwaltes 2015!

Wem ein gefaktes Bekennervideo reicht, der sucht nicht nach Beweisen, von denen er weiss, dass die nicht existieren…

Der sächselnde Hochdeutsche in der Probsteigasse:

Genau… Mashid Malayeri, geboren 31.12.1986 in Teheran. Damals 14, Ende 2000. Wenn Schweikert jedoch nicht mit ihr gesprochen hat, woher will er beurteilen, ob sie das erkennen kann?

Wir schliessen das keineswegs aus, dass sie das erkennen konnte. Warum sollten wir auch? Beim Vater wird es sicher schwieriger, aber Mashid lebte fast ihr gesamtes Leben in NRW.

Können Kölner hochdeutsch, wenn sie sich verstellen? Kriegen die das hin? Oder Jenenser? Oder Sachsen?

Hier geboren, das ist falsch. 31.12.1986 in Teheran…

Typisch antifa-watch. Schummeln ist immer Teil der Desinformationsstrategie.

Wenn sie ertappt werden, sind sie beleidigt… aber schlau sind sie halt nicht… linksverblödete Spinner.

So viel Spass für gar kein Geld… der Kasperles-Ausschuss in Dusseldorf hat Comedy-Potential. Mit Aufklärung hat er nichts am Hut, aber das wussten wir bereits zuvor.

.

Kein einziger Bericht dazu?

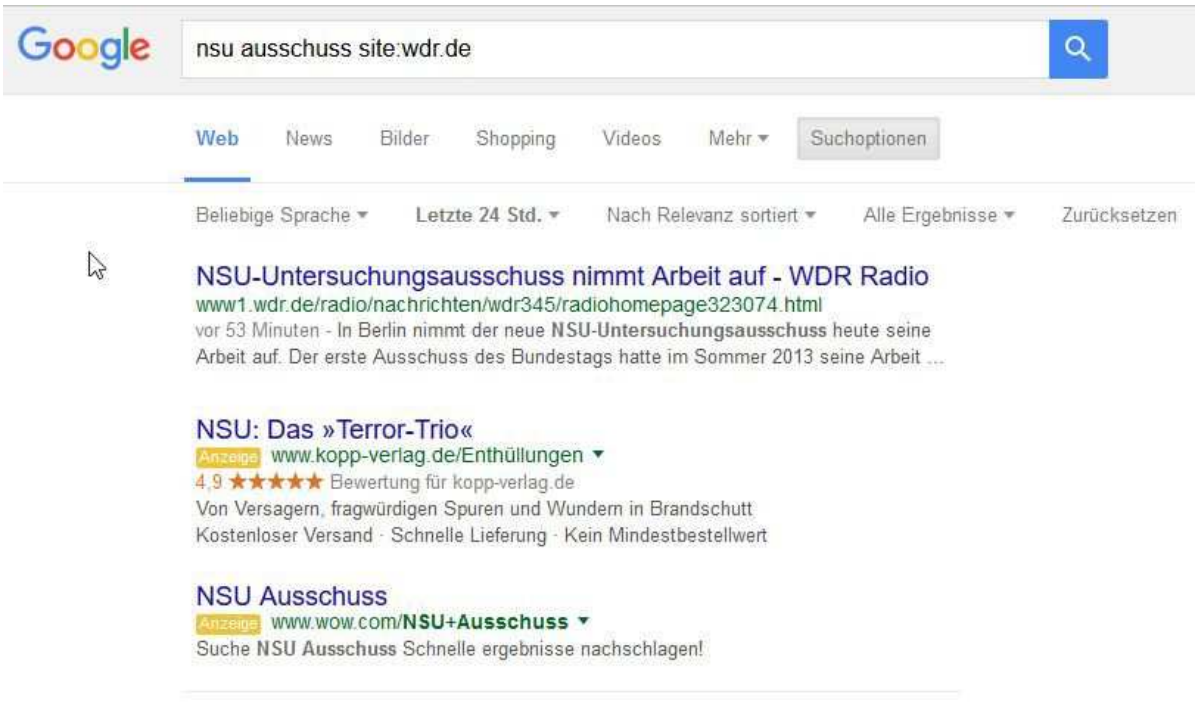

13022

Soll aber tatsaechlich gestern stattgefunden haben...

21. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses III
am Dienstag, 24. November 2015,
nachmittags, 14.00 Uhr, Raum E 3 – D 01

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vernehmung Sandro D'Alauro, 14.00 Uhr

2. Vernehmung Michael Schweikert, 15.30 Uhr

https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB _I/I.1/Tagesordnungen/WP16/1400/E16-1436.jsp

---

Wanderer (2015-11-25 17:27:47)
"Genau... Mashid Malayeri, geboren 31.12.1996 in Teheran. Damals 14, Ende 2000. " *** Wer Schreibfehler findet, der darf sie behalten ***

2.11.71 Hat die Aushorchzelle "NSU" in Kassel observiert? (2015-11-25 21:00)

Gestern im NSU-Prozess stolperten wir über das hier:

Das stimmt nicht. Man fand eine Skizze des Internetcafes Yozgat in Zwickau, samt Adresse und Skizze der Räumlichkeiten, und auf diesem Zettel waren Funkfrequenzen, darunter 2 Frequenzen des Innenministeriums, die wohl auch das LfV Hessen nutzt.

Das zitieren wir mal kurz:

Wir hatten im Rahmen der Auswertung von 300 Markierungen auf 95 Stadtplänen von 40 Städten das Asservat 2.12.133 vorgestellt, und nach den Frequenzen gefragt:

Überdies wurden von den Tätern auf Karten z. T. Markierungen an „abgelegenen" bzw. sichtgeschützten Örtlichkeiten[6] innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes vorgenommen sowie Adresslisten zu Wohnmobilvermietungen und handschriftliche Innenraumskizzen von Gebäuden gefertigt. Zum Beispiel wurde ein Notizzettel aufgefunden, auf dem offenbar die Tatortanschrift sowie Polizeifunkfrequenzen und eine Skizze des Tatortes (Internetcafe) notiert wurden, die das Tötungsdelikt z. N. Halit YOZGAT am 06.04.2006 betreffen.[7]

Ferner wurden in Adresslisten zu einzelnen Objekten und Personen Erkenntnisse zu dem räumlichen Umfeld, z. T. verbunden mit einer täterseitigen Einschätzung zur Geeignetheit als Tatobjekt/Opfer, sichergestellt. Betroffen waren z. B. Politiker und Kleinbetriebe, die von ausländischen/ausländischstämmigen Personen betrieben wurden. Exemplarisch hierfür werden folgende Täteraufzeichnungen (Papierausdruck einer elektr. Adressliste) für den Bereich Dortmund aufgeführt (Schreibfehler wurden übernommen):[8]

vermerkte Ziele	„Ausspähnotiz"
Kieninger Gerda MdL u. Wahlkreisbüro Stoppelheck 7, D 44339 Dortmund Eving	Sehr ruhige Lage mit gutem Weg weg. Objekt ähnelt dem im im Salzgitter (1 Frau usw.) Mo. 8 – 12; Di. geschlossen: Mi. 14 – 18; Do/Fr. 8 - 12
Bürgerbüro SPD Große Heimstr. 60-74, D 44137 Dortmund Mitte	Keine besonders gute Lage. Nur bei schlechtem Wetter ein Gedanke wert, da Kneipe an der Ecke mit Bänken draußen. Mo. & Do. 17-19: Fr 9-13
Türkischer Laden Schüruferstr. 256, D 44269 Dortmund Schüren	Kiosk auf der anderen Straßenseite (ca. 50 m entfernt) Gutes Objekt und geeigneter Inhaber. Lage ist akzeptabel
Türkischer Imbiss Uhlandstr. 124, D 44147 Dortmund Mitte	Gutes Objekt und geeigneter Inhaber an der Kreuzung Uhlandstr. / Goethestr.
Türkischer Imbiss 2 Rahmer Str. 179, D 44369 Dortmund Wischlingen	Gutes Objekt, guter Weg von dort weg !!! Personal ist nicht optimal – vorher noch mal prüfen !!!
Türkischer Laden 2 Rahmer Str. 251, D 44369 Dortmund Rahm	Sehr gutes Objekt. Guter Sichtschutz. Person gut, aber alt (über 60)

[6] Angeren mittels „Google-Earth"
[7] Asservat 2.12.133
[8] Asservat 2.12.269; handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Ausdruck stammen laut Gutachten (BKA- KT 51 - Az. 763/11 vom 15.12.2011) „mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit" von Uwe MUNDLOS

.

Dieser Zettel aus dem Schutthaufen vor dem Haus:

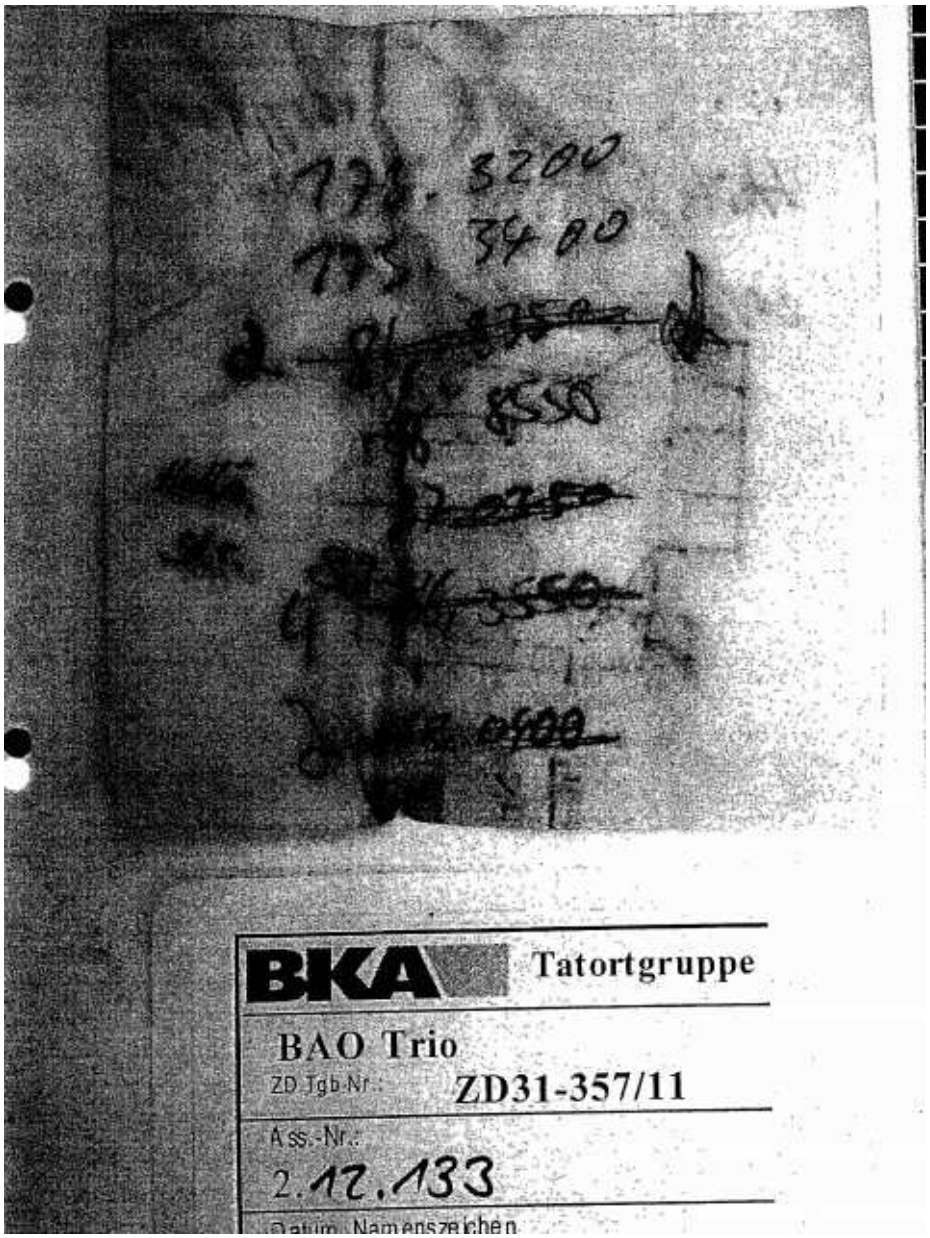

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3-300-ein trage-auf-95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/

.

Die Frequenz des Hessischen Innenministeriums ist die ganz unten:

Kanal 25, 168,04 MHz.

Auf einem Zettel, der ebenfalls im Brandschutt der Frühlingsstraße gefunden wurde, stand auf der einen Seite die Notiz: „Hollä. Str. 82“ daneben sieben Zahlenreihen –

die Funkkanäle des Polizeipräsidiums Nordhessen und der Leitstellen verschiedener Rettungsdienste in Kassel und Umgebung, wobei jeweils eine Null zu viel notiert war. Die Kanalbelegung lässt sich leicht im Internet recherchieren. Dann allerdings würde vermutlich keine zusätzliche Null hinzugefügt. **Einer der Kanäle war im Übrigen nicht so leicht herauszufinden: 168.040 oder eben 168.04 steht für zwei Funkmasten des Hessischen Ministeriums des Innern, mutmaßlich also auch ein Funkkanal für den Verfassungsschutz.** Auf der Rückseite des Zettels war eine grobe Skizze des Internetcafés von Halit Yozgat. Irgendjemand hatte offenbar den Tatort vor dem Mord ausgekundschaftet, irgendjemand, der auch die Funkkanäle des Hessischen Innenministeriums kannte. Wieder nur ein Zufall? Ja, sagt die Bundesanwaltschaft, die den Kasseler Fall für „ausermittelt“ hält.

www.welt.de/print/wams/article137697123/Der-NSU-Komplex.html

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/23/der-nsu-betrug-teil-3-plane-und-skizze n-nachtrag-zur-vs-frequenz-laden-yozgat/

.

Finden Sie es gar nicht merkwürdig, dass es Gestern eine gegenteilige Aussage gab, man hab zu Yozgat und zum Tatort Kassel nichts gefunden?

Dengler (2015-11-25 21:26:48)
http://www.swr.de/-/id=16329016/property=download/nid=8986864/182ectg/swr2-ta ndem-20151125-1005.pdf Und allerdings erst als ich das Buch schon geschrieben habe, habe ich mit einigen Brand-Ermittlern gesprochen, die jetzt so Brände in Flüchtlingsheimen untersuchen. Und zwei von denen, die haben mich auf dasselbe Phänomen hingewiesen. Die haben gesagt: „Herr Schorlau, ist Ihnen aufgefallen, wenn Sie die Bilder sehen von brennenden Flüchtlingsheimen, es brennt immer im Dachgeschoss.“ Ein Unbedarfter, sozusagen der normale Bürger, die angeblich diese Brände legen, der würde niemals sich die Mühe machen hoch in das Dachgeschoss und dort das Feuer legen, das tut nur der, der Bilder will, der Bilder von brennenden Häusern haben will. Ein normaler Brandstifter, möglicherweise wenn der das zum ersten Mal macht, der wirft einen Brandsatz unten ins Erdgeschoss. Hat denselben Effekt. Bei denen, wenn es im Dachgeschoss ist, dann geht es um die Bilder. Und das sind die Dinge, wo ich dann fast bei meinem Privatermittler Georg Dengler anrufe und sage: „Dengler, wir haben einen neuen Auftrag.“

admin (2015-11-25 21:40:39)
Sagen wir mal so: Der Verfassungsschutz ist natürlich ein Mitspieler nach wie vor, und seine V-Leute sind es auch. Ist es Zufall, dass der Zwillingsbruder vom Andre Eminger einer der Aufpeitscher des III. Weges ist? Als ich das im Spiegel sah, das war fast ein Fingerzeig. Da haette ich den Dengler auch am liebsten angerufen... Gruesse!

Wittmann (2015-11-25 22:25:12)
Sehr guter Verweis auf das Interview mit Schorlau; der Mann hat ja richtig Mut! Sehr schöne Zitate, die nach einer (erneuten) Behandlung seine Buches auf dem Bücherleseblog schnuppern, oder? Sollte, inklusive Buch, Pflichtlektüre an allen Schulen werden.

Dengler (2015-11-26 03:43:16)
Mehr: http://www.badische-zeitung.de/literatur-und-vortraege/erschuetternde-erkenntni sse–114061171.html "Vieles sei merkwürdig, so Schorlau. Den Ku Klux Clan, dem zwei Polizisten der Böblinger Bereitschaftspolizei angehörten, bezichtigt er einer Inszenierung. Dieser deutsche Ableger sei wohl ein "Honeypot" gewesen. "Honeypots" sind üblich und sollen Sympathisanten anlocken, um so an Informationen zu gelangen."

2.11.72 NSU-Einsteiger Video zum „Bekennervideo“ Teil 2 (2015-11-26 01:00)

Ja, es ist kompliziert, und ja, das ist auch die Absicht der Betrüger gewesen, dass es Niemand so einfach durchschauen können sollte.

Das "Bekennervideo" und Teil 1 sind hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/25/nsu-einsteiger-video-zum-bekennervideo -teil-1/

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=BoX5hUGoz0k[/embed]

Zensur-Reservelink: http://rutube.ru/video/7d3b922e7790810c7e8f3dfdfef3eeb1/

.

Teil 3 kommt Morgen... und das Finale hat es in sich.

2.11.73 War Mundlos von 1998 bis 2011 "Max Florian Burkhardt"? (2015-11-26 09:00)

Einen sehr kurzen Verhandlungstag gab es Gestern, wieder einmal.

Es gab wohl nicht viel Interessantes...

Vorgestern sagte Niemand aus, oder gibt es dazu Berichte? Wenigstens einen einzigen Medienbericht zum BKA-Keupstrassen-Desaster im NSU-Ausschuss NRW am 24.11.2015 in Düsseldorf?

Eine Aussage aus dem OLG:

> Zuletzt war eine Zeugin vom BKA Meckenheim da, Fr. Ganz, die hat aber was Wahres gesagt: Dass der Sprachgebrauch TRIO von der Soko BAO kommt und der sich festgesetzt hat und dass sie versucht zu unterscheiden und Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe nicht Trio zu nennen.

Und was hat sie ermittelt?

> #BKA Ermittlerin: Uwe Mundlos benutzte von 1998-2011 durchgehend die Aliaspersonalie "Max-Florian Burkhardt". #nsu

Das darf man bezweifeln.

Mundlos benutzte nachweislich die Aliaspersonalie Matthias Dienelt, das geht aus Kunden-Dateien hervor, die man in Zwickau einsah. Dort wurde Mundlos dem Eintrag Dienelt optisch zugeordnet.

Nun ist jedoch Wohnungsvermieter Dienelt ein Beschuldigter samt Rechtsbeistand aus dem Verfassungsschutz-Umfeld von Brandenburg. Also sehr wahrscheinlich ein Schutzbefohlener von Gordion Meyer-Plath, inzwischen avanciert zum LfV Sachsen-Präsidenten.

Der Anwalt Baumgart aus Potsdam ist gemeint.

.

Aliaspersonalie Dienelt:

Bundeskriminalamt BKA

Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2011/5082

erstellt für BKA ST-BAO-TRIO
von BKA ZD22-3

am 18.11.2011

Bundeskriminalamt BKA

1

Antwort:
In der Regel war er alleine da. Der hatte auch mal einen mitgebracht. Ich würde sagen, dass es ein Freund war. Nachdem so viele Bilder in den Medien veröffentlicht wurden, schätze ich, dass ich den Herrn Dienelt wiedererkennen würde. Wenn es die zweite Person, die neben dem Herrn Dienelt veröffentlicht wurde handelt, bin ich mir nicht sicher.

Herrn APERSTÄDT wird wird die Lichtbildvorzeigedatei 2011/5082, erstellt für BKA ST-BAO-TRIO von BKA ZD22-3 am 18.11.2011 vorgelegt und gebeten anzugeben, wen er auf den Lichtbildern erkennt.

Antwort:
Auf Bild 1 erkenne ich den für mich bekannten Herrn Dienelt.
Weitere Personen erkenne ich nicht.

Damit ist erneut eine wichtige Falschaussage des BKA im NSU-Prozess aufgeflogen.

Das BKA schuetzt offenbar einen Spitzel. Matthias Dienelt, der zwar Beschuldigter ist, jedoch nicht angeklagt werden soll?

Statt dessen kommt man uns mit der dummen Aussage, dass Mundlos einen seit 8 Jahren abgelaufenen Reisepass von 1998 im Jahr 2011 benutzt haben soll, den man am 8.11.2011 aufgefunden haben will, nachdem man beim Passinhaber Burkhardt in Dresden am 7.11.2011 eine Hausdurchsuchung veranstaltet hatte.

13030

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian Nr 7636271622

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian

ED-Bild 5.11.11 Burkhardt, Max-Florian

Seite 3

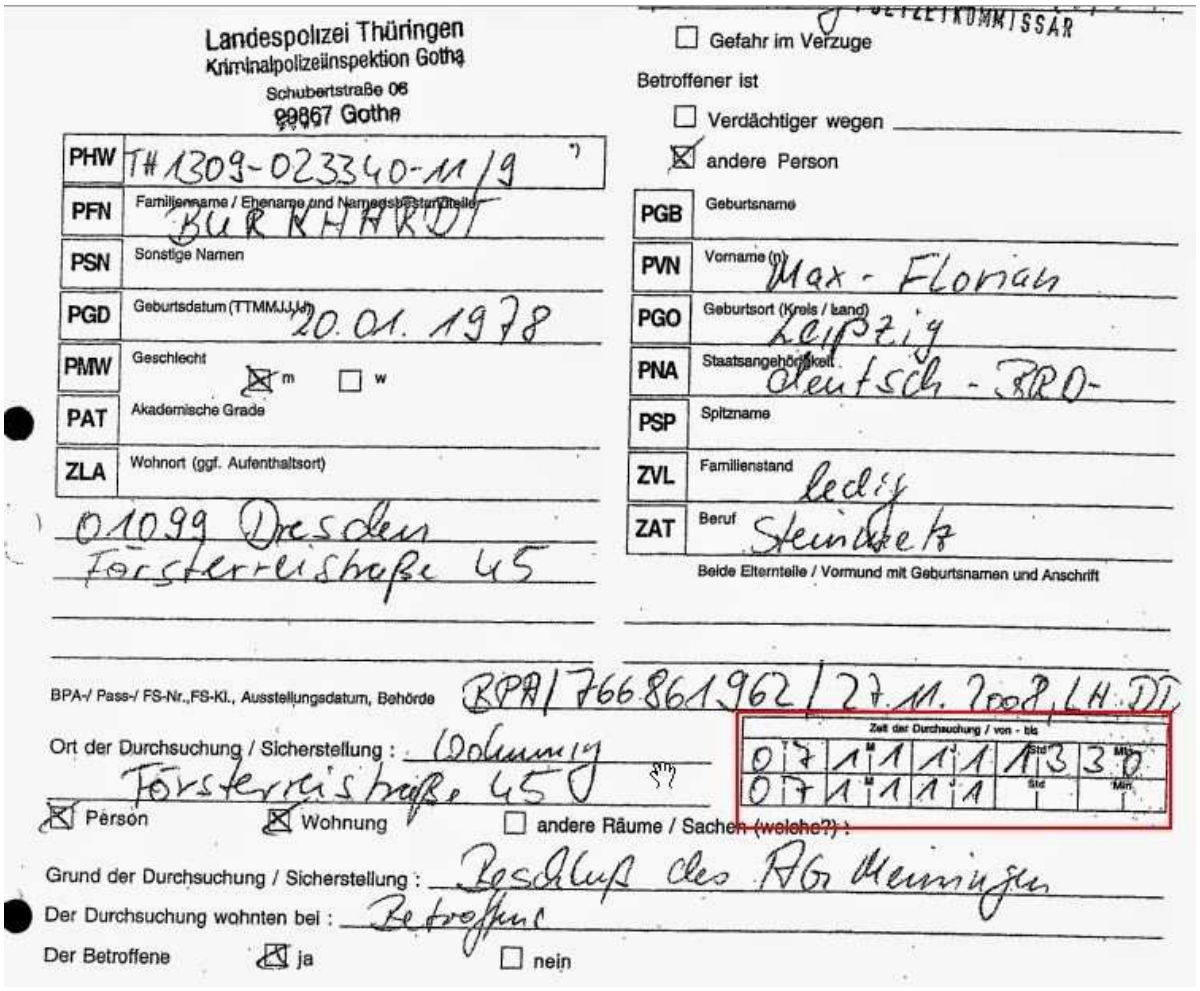

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
Schubertstraße 06
99867 Gotha

PHW TH 1309-023340-11/9
PFN Familienname / Ehename und Namensbestandteile: BURKHARDT
PSN Sonstige Namen
PGD Geburtsdatum (TTMMJJJJ): 20.01.1978
PMW Geschlecht: ☒ m ☐ w
PAT Akademische Grade
ZLA Wohnort (ggf. Aufenthaltsort): 01099 Dresden, Försterweisshße 45

☐ Gefahr im Verzuge

Betroffener ist
☐ Verdächtiger wegen
☒ andere Person

PGB Geburtsname
PVN Vorname (n): Max - Florian
PGO Geburtsort (Kreis / Land): Leipzig
PNA Staatsangehörigkeit: deutsch - BRD -
PSP Spitzname
ZVL Familienstand: ledig
ZAT Beruf: Steinsetz

Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

BPA-/ Pass-/ FS-Nr.,FS-Kl., Ausstellungsdatum, Behörde: BPA/766861962/27.11.2008/LH DD

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Wohnung Försterweisshße 45

Zeit der Durchsuchung / von - bis
07 11 11 11 Std 13 Min 30
07 11 11 11 Std Min

☒ Person ☒ Wohnung ☐ andere Räume / Sachen ~~(welche?)~~:

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Beschluß des AG Meiningen
Der Durchsuchung wohnten bei: Betroffene
Der Betroffene ☒ ja ☐ nein

Der NSU-Beschiss ist einfach zu mies gemacht, um glaubhaft zu sein…

Mundlos hat ganz sicher 2011 und viele Jahre vorher nicht als Max Florian Burkhardt gelebt. Ebenso wie Böhnhardt mehr als 10 Jahre nicht mehr den 1998er Pass vom Gunther Frank Fiedler nutzte, hatte auch Mundlos andere Papiere.

Davon ist bis auf Weiteres auszugehen.

W. Earp (2015-11-26 16:33:36)
Man hat doch angeblich in der Frühlingstrasse "falsche echte" Ausweise / Pässe gefunden. Auf wen waren die denn ausgestellt?

admin (2015-11-26 17:15:35)
Laut Akten stimmt das nicht, man hat solche Pässe nicht in Zwickau gefunden. Der Pass Fiedler soll von Fiedler verbrannt worden sein, etwa 1999/2000…

ich (2015-11-26 20:40:41)
1. Zeuge am verschneiten und verregneten 246. Unnütz-Verarsche-Tag, gemacht für arbeitslose Stalker-Journalisten und inkompetente linke Anwälte und diese anderen Leute, die da sitzen, dem 25. November 2015. Es gibt echt nur einen einzigen Lichtblick sich das anzutun ;-) Pippich, Sven, 35, BKA Meckenheim, hat nen Kranz. Hatte das Handy von Gerlach

ausgewertet, ein Sony-Ericsson W810i. Also, um es kurz zu machen, alles, was es auf so nem Handy zu finden gibt, hat er ausgewertet, Dateien, Musik, Bilder, Ordner, natürlich hat er auch den Anschluss-Inhaber und auch die Inhaber der gespeicherten Telefonnummern festgestellt. Ist doch echt ne Frechheit, dass Gerlach sowas wie Bilder und Musik und noch viel frecher Kontakte auf seinem Handy hatte, scheinbar echte Menschen mit Telefonnummern und Namen und sogar von Familienangehörigen. Also, niemand von uns hat das, aber er. Böser Mensch. Ich finde so viele Dinge so lächerlich, diese Dinge sind normal und nicht außergewöhnlich und sagen gar nichts über einen aus, aber es wird so getan, als wäre das strafbar. In einer Welt, in der man Menschen voneinander trennen will, wird das auch noch unter Strafe gestellt. Die Sim lief auf Holger Gerlach. Wurde dann an den Personensachbearbeiter Schartenberg/ an das Team weitergeleitet und der soll dann womöglich auch noch als Zeuge befragt werden. Dann zieht sich der ganze Quatsch auch noch 20 Jahre hin, bis die Nebenklage-Anwälte in Rente sind. Der Krieg wird uns nur in die Quere kommen. In den Kontakten stand "ich", ergeben hat, dass ich Dirk Gerlach, wohnhaft in hannover ist. Ich bin nicht ich. Ich bin ich. Ne SMS wurde gefunden von einem Bassi, aufhältig im Ausland, der zu einem Konzert Ende November in Mailand eingeladen hat, dort spielte Hammerskin; Rechtsrock. Boah wieder sowas Böses. Andere halten Schlager für böse. Auch Böse ist die Reichskriegsflagge und der Reichsadler zu zeigen, so wie die BRD-Fahne auch ein Zeichen von Nazi ist. Ein Peter Lohmann schrieb eine SMS mit: "Nur Scheiße ist braun, N. auch". Gigi und die braunen Stadtmusikanten wurden genannt. Ein Sebastian Walter und Heise. Der Anwalt von Gerlach, keine Ahnung wie der Typ, der seine Kollegin geehelicht hat, heißt, fragte, wie die Bilder und Dateien auf das Handy kamen. Es wäre leicht manipulierbar, sowas aufs Handy zu bekommen. Echt? Geil, das merke ich mir. Der Zeuge beantwortete die meisten Fragen mit: "Weiß ich nicht mehr". Bericht der Fachdienststelle weiß er auch nicht mehr. Fragen nach Audio, welche Musik drauf war, Rammstein? Techno (Igitt)? Andere Bands, andere Lieder? Zeuge hätte nur Relevantes rausgesucht. Woher weiß er denn, was relevant ist? Frage nach Datengröße. Am 5.11. kam eine SMS, dass die Bullen vor der Tür stehen. Bense hätte gewarnt. Handy im Besitz von H.G. von der Blöde stellt wie immer Wiederholungsfragen und sagt dann, sie hätte das wohl überhört... sagt doch alles über diese Frau aus. Langhaar... Scharmer fragte nach Namen: Walter, Seelze. Irgendwas mit Mehrfachtreffer? Was verbirgt sich dahinter? Aussagen nicht gedeckt. Stahl, der sich richtig ins Zeug legte, sich Zschäpe dennoch von ihm wegdrehte, der neben ihr saß, sie wieder blass und dünn, sagte, es sei nichts Überraschendes, dass Gerlachs Erklärungen wenig bis gar nicht glaubhaft wären, dünn, widersprüchlich, validiert. Mehr von Stahl über Gerlach mit anderen zeugen.

admin (2015-11-26 20:50:59)
Bei den abgefragten Namen duerfte es um BESSERES HANNOVER gegangen sein. Die hatten diese YT-Videos mit dem Abschiebbär...

ich (2015-11-27 00:34:09)
Ich bräuchte mal nen anständigen Deutsch-Unterricht. Ist ja grauenhaft, was ich da zusammenschreibe. Der, die, das... echt schwer. Und der Satzbau. Wenigstens lispele ich nicht ;-)

admin (2015-11-27 00:59:59)
10 Frames pro Sekunde statt 25, dann lispelst Du auch... :)

ich (2015-11-27 02:40:32)
Ich meinte doch den Berufsstalker, der lispelt und spricht wie ein Kind. Ein richtiger Psychopath. In den Videos gefällst Du mir. Wie einer unter einem Deiner Videos geschrieben hat: Du bist dort sympathischer als im Blog ;-)

ich (2015-11-26 21:11:40)
Frau Meyer (oder wie auch immer die geschrieben wird), Peggy, 34, Kripo Hamburg, elektrische Asservate, so typischer Opfergang... wertete die Festplatte von Gerlach PC Tower aus mit einem Auswärte-Tool, Festplatte wurde gespiegelt, wertete nur aus, was relevant erschien, persönliche Daten, private Bilder, etc. DIE GESINNUNG VON GERLACH STAND FEST! Ein Pressefest zeigte Lichtbilder. Alexander Scheidemantel war auf vielen Bildern zu sehen. Bilder mit weißem Pulver. Mit keinem Wort wurde erwähnt, es handele sich um Koks. Später wurde gesagt, dass Gerlach gerne Speed und Ecstasy zu sich genommen hat. Wie kann der dann ein Nazi sein? (Echte deutsche Männer nehmen keine Drogen und tragen auch keine Islamistenbärte.) Es ging um Dateien, die unter WWF und WFF gespeichert wurde, Zeugin weiß nichts, kann sich um einen Schreibfehler handeln. RAin Schneiders fragte nach einem blauen Volvo, WWF, WFF (With Full Force: Musikfestival) unter "Eigenen Dateien" gespeichert. von der B. fragte nach der Musik. Viel Musik, Eisregen und Co. (kenne keine einzige Gruppe). Sollen angeblich alles Rechte Bands sein. Zeugin kann aber nicht erinnern, ob es nur einzelne Musikstücke oder

ganze Alben waren. Fragen wieder nach Namen: Mark, Manni, Bassi, Dicki, Micha. (<— sehr seltene Namen, sehr auffällig.) Das Telefonbuch hat sie noch nicht abgeglichen... aha. An weiteren Beamten übergeben. Sie fand einen Lebenslauf auf der FP von Manuel Bense mit Geburtsdaten. (kenne ich gar nicht, dass man einen Lebenslauf ohne Geburtsdaten schreibt, habe auch nicht viele geschrieben) Gerlachs Anwalt fragt nach dem Umfang der Musik. Keine Erinnerung. 10-12GB? Überwiegend Rechts? Andere Musikbereiche? Sie kann sich auch nicht erinnern, wer die Musik abgeglichen hat. Stahl hakt nach, was damit gemeint ist, dass die Gesinnung feststeht. Ermittlungen von Januar 2012 lagen vor. Am 6.6.2013 gab Gerlach die Erklärung ab, 2004 aus der Szene ausgestiegen zu sein, bis auf 1 bis 2 Ausnahmen. Welcher Zeitpunkt? Zeugin darf keine Auskunft geben. Frage nach dem Alter der FP kann sie auch nicht beantworten. Kann sch an den letzten Stand nicht erinnern. 2007. Stahl sagte, G. hätte in seiner Erklärung gesagt, dass er das Trinken in Hannover gelernt hat. (mal sehen, wann ich das lerne). Stahl sagte, dass Gerlachs Gedächtnis gelitten hätte, G. behauptete, nach seinem Konsum von Ecstasy und Speed keine Probleme gehabt zu haben damit aufzuhören (behaupten alle Süchtigen und kompensieren dann), aber wenn es um Zschäpe ging konnte er sich erinnern. Der Konsum von Betäubungsmitteln im härteren Bereich passt ins Gesamtbild.

admin (2015-11-26 21:18:33)
Nichts zu den Rauschgifttüten im Kinderteddy im Womo, die man beim LKA Erfurt seitens des BKA suchen liess?

ich (2015-11-26 22:19:46)
Rien. Niente. Nichts. Nothing.

ich auch (2015-12-13 08:10:54)
paßt ja alles zu Pegida.

ich (2015-11-26 21:53:55)
Durch das ständige Gehuste konnte ich den Vornamen der Frau Ganz nicht verstehen, 46, Kripo Meckenheim. VORBEMERKUNG: Der Begriff TRIO hat sich in den Sprachgebrauch der SOKO BAO festgesetzt und sie wird versuchen, diesen möglichst nicht zu benutzen! 30.11.2011 Auswertungen von Fotografien, K-technik in Farbe. Es geht um die Geburtsurkunde (279/ 1.2.1978) von Max-Florian Burkhardt, ausgestellt in der DDR, die verkohlt in der Frühlingsstraße gefunden wurde. MFB wurde am 20.1.1978 in Leipzig geboren. Dienstsiegel fehlt, die Unterschrift des Standesbeamten entziffert sie als "Pesche". (am Besten den auch noch vorladen) Es wurden Unterlagen mit Anschrift heute, jetzt und ganz früher gefunden. früher Limbacher Straße jetzt Schmiedeberger Straße ganz früher Hellersdorf Ausweisnummer, Eltern, Schwester, Geburtsdaten, wurde immer mit plus 5 vermerkt. Geburtsname der Mutter wurde falsch herum geschrieben, was bedeutet, dass das Geschreibsel nicht von Burkhardt erstellt wurde. Handschrift konnte eine Millionen %ig Mundlos zugeordnet werden. Plus 5 soll eine Eselsbrücke darstellen, weil seine Schwester 5 Jahre älter ist (1973). Spekulatius, nichts anderes. Und was man da so noch gefunden hat: Schulbildung (Realschule), Lehre, B. ist von Beruf Steinmetz und Bildhauer. 1997 hat er seinen Gesellenbrief bekommen. Hat seit 2000 die selbe Handynummer. Nicole Jauch ist seine Lebensgefährtin, mit der er zwei Kinder hat, Hans (2008) und Karl (2007) (deutsche Namen, voll der Nazi, man nennt seine Kinder Mohammed, so wie jeder 2. Mensch heute heißt und Mädchen nennt man Aische, Aysche) Muss man sich mal vorstellen, es gibt VIERstellige Pins, ich dachte immer die werden 4-stellig ;-) passend zur BankCard von der Commerzbank, wo es ein Konto gab, dass B. mal ausgleichen musste. Zeugin sagte, B. wurde benutzt. Warum wird man benutzt? Hatte man was gegen ihn in der Hand oder hat er all das freiwillig gemacht? Mundlos benutzte Max (ohne Florian) Burkhardt als Aliasnamen. Auf diesen Namen lief ein Führerschein, der kein offizieller von B. war. So Manches fiel auch hier dem bösen Wasser zum Opfer, man kann es auch Löschwasser nennen (früher nannte man das Tintenkiller ;-) heißt das heute noch so?) Reihenfolge nach Fundorte. Reisepaß wurde mit der Originalunterschrift von B. beantragt. 7.9.1998, 5 Jahr gültig. Mundlos gegeben, um einen neuen zu beatragen und auch einen PA, mit dem später ein neuer PA beantragt wurde. Abholer, der mit unterschrieb mit i.A., war nicht Antragsteller (keine Vollmacht). Legendierung weiterer Objekte. SerrviceCard 2012 zu einem Konto, das 2000 eröffnet wurde und die passende Pin dazu. Kontoauszüge von 2006 bis 2011. Abbuchungen, Kontoführung. Ein Haufen Werbung wurde gefunden. Wer bewahrt sowas denn auf? Wie oben erwähnt, musste B. einen Saldo ausgleichen, von seinem Privatkonto. 2 Bahncards von Mundlos, einmal mit Bild, einmal ohne. Warum die das geändert haben, möchte ich mal wissen. Einzahlungsbelege dazu wurden gefunden, damals kostete die BC 50€. Es konnten keine Reisen nachvollzogen werden. Soko Parkplatz wurde erwähnt. Anschriften nur wohnhaft Polenzstraße und Frühlingsstraße,

admin (2015-11-26 22:42:47)
Den Pass abgeholt hat Mandy Struck...

ich (2015-11-27 20:53:34)
Die Frau heißt bestimmt nicht GANZ, sondern Gans. Ich bin so blöde. Und es heißt nicht Deutsch-Unterricht, sondern Deutsch-Kurs; ich brauche Erholung, werde eine Reha beantragen oder mal nach Paris in Urlaub fahren. Defragmentieren des Kleinhirn, oder ist das die Großhirnrinde? Von Biologie und dem menschlichen Körper habe ich noch weniger Ahnung. Du kannst mir doch einen Account anlegen, aber dann löschste mich wieder, wenn ich meine Liebe bekunde ;-)

ich (2015-11-26 22:14:24)
Auf die falsche Taste gekommen. Der Laptop hat in seinem kurzen Leben schon viel trinken müssen, deswegen sind die Tasten auch nicht mehr der Hit. Es wurde noch genannt, von wann bis wann und wo B. gearbeitet hat. Lohnabrechnungen wurden gefunden. Rechnungen/ Belege über Elektronikartikel wie Telefone, Kabel; Strom. Ins Tierheim muss eine Katze, schwarz-weiß, eine andere 2004. RASSEkatze! Polenzstraße und Frühlingsstraße. Vermieterin war die GGZ. WO BÖHN-HARDT MUNDLOS UND ZSCHÄPE WOHNHAFT WAREN! WOHER weiß die Frau Ganz, dass diese Drei, die kein Trio waren, dort gemeinsam gewohnt haben? Anfangs sagte sie, TRIO ist ein Unwort und dann erzählt sie dem Publikum, dass die Drei dort gemeinsam wohnhaft waren. Eine Wohnung, die benutzt worden ist. Molekular-genetisch fand man überall Mundlos. Stahl sagte, es sei angemessen zu unterscheiden, aber auch diese Zeugin habe Bewertungen übernommen. Der arme Burkhardt wurde für Wohnungsanmietungen benutzt. MB —> Mathias Dienelt —> Polenzstraße —> Untermietvertrag. Namen benutzt bei Urlauben, OstseeCard Fehmarn, 7.7.2011, Campingplatz 7.7.2007 Mai bis Juni 2012 Rügen. Von der RadOase in der Schumannstraße gab es ein Scott-Rad. Und zum Schluß mein Geläster. Dieser SPD-Mensch... warum zieht "man" jedesmal sein Portemonnaie aus der Tasche, holt so ne hässliche rote Kommunistenkarte raus, auf der SPD steht und legt sie so hin, dass sie jeder sehen kann. Diesmal öffnete er das Portemonnaie, damit man nicht nur die Rote Karte sehen konnte, sondern auch noch ein Bild von einer Frau. Ich würde auch gerne einmal diese innere Leere spüren wollen, um zu sehen, was das aus mir macht. Ach, dafür gibt es ja Schokolade ;-)

ich (2015-11-28 17:18:43)
http://n8waechter.info/wp-content/uploads/2015/11/4-affen.jpg

2.11.74 Weichspüler in Sachen NSU: Die ARD-Tagesschau (2015-11-26 17:00)

Ähnlich wie beim migrantischen Terrorismus, beigemengt im Strom der Asylantenmassen, scheint man auch beim NSU die Realität für unzumutbar zu halten.

Einen geradezu peinlich lächerlichen Beitrag der Tagessschau zu den offenen Fragen beim NSU gibt es hier:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146901658

Harte Fakten zum NSU unzumutbar from fatalist on Vimeo.

Zensur-Reservelink: http://rutube.ru/video/13912df59fa437eaf15c3b3ef2b65225/

.

Man wird weiter davon ausgehen muessen, dass man als ARD-Zwangsgebührenzahler in der allerletzten Reihe sitzt. Aber immerhin sehr dicht beim ZDF-Glotzer. Wie tröstlich...

.

Zur Zeit schlagen die Satiren die Nachrichten.

Der 3. Mann hier live und in Farbe: Svastika und Heil Hitler inklusive.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Jb2uZSj5xaU[/embed]

Der Bundestags-Ausschuss wird erst noch beweisen muessen, dass er dieses Mal weniger schummelt und weniger Rücksichten auf die Staatsräson nimmt als beim 1. Versuch. Das war damals gar nichts. Eigenlob stinkt und ist völlig fehl am Platze, Herr Schuster.

25.11.2015, besser als die Tagesschau, immerhin.

NSU-Untersuchungsausschuss

Obmann Schuster stellt NSU-Trio infrage

Zum Start des zweiten NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages hat Obmann Armin Schuster erneut Zweifel an der Größe der Terrorgruppe angemeldet. Der CDU-Innenpolitiker sagte MDR INFO, er sei noch nicht davon überzeugt, dass es nur ein Trio gewesen sei und man den Kopf der Gruppe schon kenne. Er machte deutlich, dass es noch viele offene Fragen gebe. Zweifel am bisherigen Ermittlungsstand seien daher angebracht.

Auch Selbstmordthese fraglich

Schuster betonte, es müsse geklärt werden, ob das Unterstützernetzwerk tatsächlich so klein gewesen sei. Die perfide Genialität der Verbrechensserie hätte eine Menge Grips benötigt. Diese würde er bei keinem der Drei erkennen. Fraglich sei zudem, ob Mundlos und Böhnhardt wirklich Selbstmord begangen hätten. Auch stellte er infrage, ob Zschäpe das Haus in Zwickau wirklich selbst in die Luft gejagt habe.

Innenpolitiker Armin Schuster

http://www.mdr.de/nachrichten/kein-nsu-trio100.html
Lippenbekenntnisse reichen nicht, es muss ans Eingemachte gehen! "Susann Zschäpinger" blies die Bude in die Luft, oder war das nicht doch eher einer der überzähligen Handwerker? Mit Gas, oder wie?

Der Mastermind des NSU, den gibt es nicht, meint man:

"Es gibt keinen unbekannten Mastermind, der den NSU gelenkt hat"

Der CDU-Innenpolitiker Armin Schuster hält es für möglich, dass das NSU-Trio noch unbekannte Unterstützer hatte. Was spricht für diese These? Interview mit unserem Chefreporter.

25.11.2015, 18:50 Uhr | 04:02 min

http://www.mdr.de/mdr-info/audio1334650.html
http://ondemand.mdr.de/mp3/dira-ee450a60-d761-4057-b518-7ef272e5f90c-69c30f9eac 0b _ee.mp3

13036

.

Gebucht ist offenbar bereits Folklore zum Auftakt:

> Die nächste Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses wurde für den 17. Dezember terminiert. Geplant ist die Anhörung von Experten zum Thema Extremismus und Rechtsradikalismus. Geladen werden sollen nach Auskunft von Binninger unter anderem die Ombudsfrau für die Hinterbliebenen der NSU-Opfer, Barbara John, der **Journalist Frank Jansen und der Sachbuchautor Dirk Laabs.** (rik/25.11.2015)
>
> www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw48-pa-3ua/396802

Es ist das Schlimmste zu befürchten... der Beschluss erfolgte einstimmig, wie Pumuckl wichtig zu twittern war.

zur NSU-Idiotie des Frank Jansen

http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/12/zur-nsu-idiotie-des-frank-jansen.html
Da sind mehrere Polizisten im Ausschuss tätig. Am Besten, der lädt mal anmerkung vor. Oder Brain Freeze. Oder den Herrn Schorlau, der schon beim Ländle-Hearing der beste Experte war.

Difficile est saturam non scribere (Juvenal)

2.11.75 NSU Ländle: Morgen ist Montag! Corelli und der KKK. Kinderpornos bei Florian? (2015-11-26 21:00)

Auf den Tagesordnungen des Ländle-Ausschusses stehen nur Initialen, keine Namen, und der Aufklärer thomas moser hat die Namen bei Heise.de "enttarnt":

NSU: Das große Zeugen-Rätsel

Thomas Moser 25.11.2015

Lediglich mit Initialen kündigt der Untersuchungsausschuss von Baden-Württemberg seine Zeugen an. Doch die könnten einiges zu sagen haben

J.M., G.B., M.W., A.W., C.F., D.W., D.F., M.L. - das sind die Initialen der Zeugen, die der Kiesewetter-Untersuchungsausschuss von Baden-Württemberg auf seiner Sitzung am 27. November 2015 befragen will. Hieroglyphen, die der Öffentlichkeit präsentiert werden und unter denen sich selbst gut informierte Kenner der Materie wenig vorstellen können. So geht es in Stuttgart Woche für Woche, wenn der Sitzungsplan des Ausschusses herausgegeben wird. Transparenz sieht anders aus. Dabei hat es die Zeugenliste in sich. Wir dechiffrieren sie hier soweit es geht:

Besonders weit gekommen ist er allerdings nicht...

Die Antifakids haben auch eine "erklärende Zeugenliste" im Angebot, die wir etwas nachbearbeitet haben.

35. Sitzung: Freitag, 27. November 2015
Themenkomplex Kiesewetter und Ku-Klux-Klan
ZeugInnenliste – **Tagesordnung**

1. Jerzy M. wird zum „Corelli"-Bericht des Bundestags befragt.
2. G.B. – BfV zum Ku-Klux-Klan
3. M.W. – Cousine von Michele Kiesewetter, zum privaten Umfeld von Kiesewetter
4. Anja W. – ehemalige Lebensgefährtin des Onkels von Michele Kiesewetter, zum privaten Umfeld von Kiesewetter. siehe Haskala
5. C.F. – Bekannter von Michele Kiesewetter zu ihrem privaten Umfeld
6. Dominik W. – PHM, PP Einsatz, damaliger Kollege von Michele Kiesewetter, zu den Einsätzen von Kiesewetter Blond! Weigand ist blond
7. David F. – Pächter der Gaststätte in Oberweißbach zum Umfeld von Kiesewetter. Wohllebens Schwager
8. Mike L. – zum Komplex Hauskauf Tino Brandt und zu möglichen Bezügen des NSU nach BW Mike Manfred Layer V-Mann

Die Linksextremen weisen darauf hin, dass neben Layer auch Brodbeck (Krokus-NPD-NSU-Mörder auch Florian Heiligs) ebenfalls Bezüge nach Hardthausen habe:

> Auch der Heilbronner NPD- Kreisvorsitzende Matthias Brodbeck, eine zentrale Figur der Naziszene in der Region Heilbronn, war jahrelang in Hardthausen gemeldet. linksunten.indymedia.org/de/node/98462

Da "Koffer-Kathi aus Jena" ihre Protokolle gerade erst gelöscht hat, findet man die hochinteressante Aussage von Anja Wittig jetzt auf dem Putin-Server. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

> Warum wurde „Onkel Mikes" Ex-Polizistenfreundin Anja Wittig laut deren Aussage bedroht, sich bloss nicht an Alles zu erinnern, wie sie vor dem Erfurter NSU-Ausschuss aussagte? Von 2 „Beamten" mit Ausweisen, an ihrer Haustür?
>
> Welchen Unfall beobachtete Kiesewetter und bekam Ärger? Davon berichtete Anja Wittig in Erfurt ebenfalls. Ermittelt wurde rein gar nichts dazu. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/27/25-4-2007-teil-7-shelly84yahoo-com-und -der-dienstliche-mailaccount/
>
> **Frage 19**: Was hat Anja Wittig, Onkel Mike Wenzels Ex-Freundin mitbekommen, und warum wurde sie laut Aussage vor dem Erfurter UA bedroht, sich nicht zu erinnern? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/21-fragen-zum-heilbronner-polizistenmo rd/

Wir nehmen an, dass der Zeuge C. F. der aus Oberweissbach stammende und im Ländle lebende Jugendfreund Kiesewetters ist. Ein Aktenzitat:

> Der Mann von Nina FRÖDERKING, er heißt Christian, ist mit uns aufgewachsen. Sie wohnen jetzt in Baden-Württemberg. Wir haben uns ab und an auch mal mit ihnen getroffen. Christian und Nina sind beide in Oberweißbach aufgewachsen.

Nicht nur die halbe BFE bestand aus "Ossis"...

(off topic: ein tödlich verunfallter Bekannter Kiesewetters heisst Christian Finn. Das ist aber nicht der, auf dessen Beerdigung sie am WE vor ihrem Tod gewesen sein soll. War angeblich ein Schulkamerad aus Kiesewetters Fachoberschulzeit in Saalfeld bis zur Ausbildung in Biberach, der 2007 verunglückte... Finn verunglückte 2002 und hat eine Homepage: christian-finn.de)

.

Den Kollegen Marcel Mohring aus Pössneck hätte man viel genauer befragen müssen, denn den kannte Kiesewetter gut. Direkter Heimatbezug!

> Michele hatte ein gutes Verhältnis zu Marcel Mohring, da beide aus dem Osten kamen...
>
> Das Verhältnis zu Dominik WEIGAND war auch sehr gut. Kurz vor der Tat hat Dominik die Beziehung zu Michele beendet.

Offensichtlich falsch, denn Weigand wollte doch mit ihr nach Karlsruhe gehen...?

> Michele war unsere „Edel-Einsatzbeamtin". Sie war anpassungsfähig, kommunikativ und passte einfach sehr gut in verschiedene Einsatzlagen.

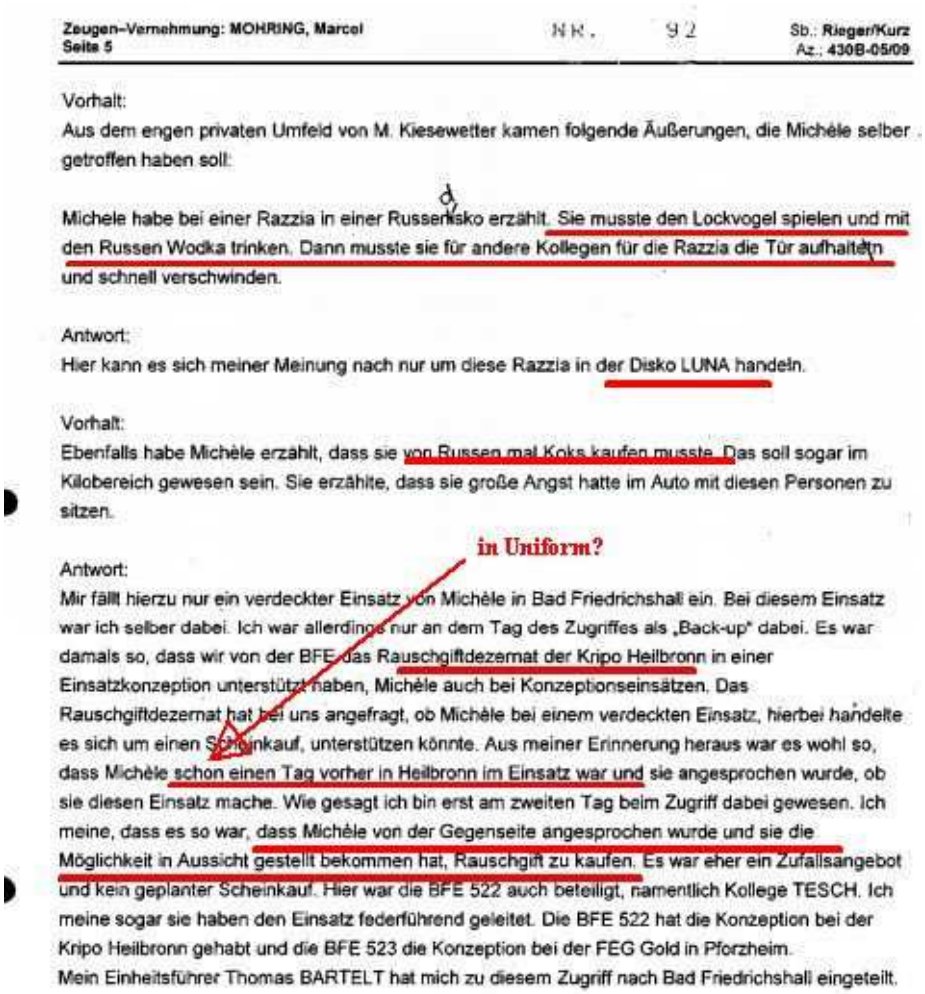

Zeugen-Vernehmung: MOHRING, Marcel NK. 92 Sb.: Rieger/Kurz
Seite 5 Az.: 430B-05/09

Vorhalt:
Aus dem engen privaten Umfeld von M. Kiesewetter kamen folgende Äußerungen, die Michéle selber getroffen haben soll:

Michele habe bei einer Razzia in einer Russendisko erzählt. Sie musste den Lockvogel spielen und mit den Russen Wodka trinken. Dann musste sie für andere Kollegen für die Razzia die Tür aufhalten und schnell verschwinden.

Antwort:
Hier kann es sich meiner Meinung nach nur um diese Razzia in der Disko LUNA handeln.

Vorhalt:
Ebenfalls habe Michéle erzählt, dass sie von Russen mal Koks kaufen musste. Das soll sogar im Kilobereich gewesen sein. Sie erzählte, dass sie große Angst hatte im Auto mit diesen Personen zu sitzen.

in Uniform?

Antwort:
Mir fällt hierzu nur ein verdeckter Einsatz von Michéle in Bad Friedrichshall ein. Bei diesem Einsatz war ich selber dabei. Ich war allerdings nur an dem Tag des Zugriffes als „Back-up" dabei. Es war damals so, dass wir von der BFE das Rauschgiftdezernat der Kripo Heilbronn in einer Einsatzkonzeption unterstützt haben, Michéle auch bei Konzeptionseinsätzen. Das Rauschgiftdezernat hat bei uns angefragt, ob Michéle bei einem verdeckten Einsatz, hierbei handelte es sich um einen Scheinkauf, unterstützen könnte. Aus meiner Erinnerung heraus war es wohl so, dass Michéle schon einen Tag vorher in Heilbronn im Einsatz war und sie angesprochen wurde, ob sie diesen Einsatz mache. Wie gesagt ich bin erst am zweiten Tag beim Zugriff dabei gewesen. Ich meine, dass es so war, dass Michéle von der Gegenseite angesprochen wurde und sie die Möglichkeit in Aussicht gestellt bekommen hat, Rauschgift zu kaufen. Es war eher ein Zufallsangebot und kein geplanter Scheinkauf. Hier war die BFE 522 auch beteiligt, namentlich Kollege TESCH. Ich meine sogar sie haben den Einsatz federführend geleitet. Die BFE 522 hat die Konzeption bei der Kripo Heilbronn gehabt und die BFE 523 die Konzeption bei der FEG Gold in Pforzheim.
Mein Einheitsführer Thomas BARTELT hat mich zu diesem Zugriff nach Bad Friedrichshall eingeteilt.

Es sieht so aus, als ob man Kiesewetter in völlig unverantwortlicher Weise parallel in Uniform und als verdeckte Ermittlerin in zivil im selben Russen-Drogenbereich einsetzte. Und sie sogar verlor beim Scheinankauf…

.

Drexler selbst ist mit den Namen stets sehr auskunftsfreudig, umso unverständlicher ist das Vorgehen des Landtags bei den Tagesordnungen, und das Weglassen der Namen auch durch die Zuhörer von der Antifa.

Aber die stoppen auch das Twittern, wenn BKA-Beweisbetrug in NRW in der Keupstrasse auffliegt… dass man den Opfern nur Mundlos-Fotos vorlegte, aber keine Böhnhardt-Fotos, weil sie Bombenschieber Mundlos erkennen sollten… die Antifa ist der beste Freund der NSU-Vertuschung. Sollte bekannt sein. Immer noch kein einziger Medienbericht dazu!

13040

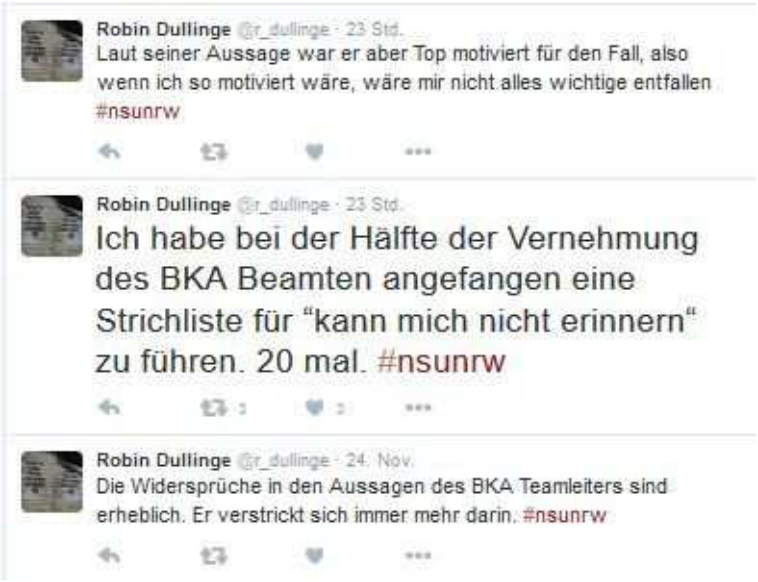

Kein einziger Bericht dazu! DDR 2.0...

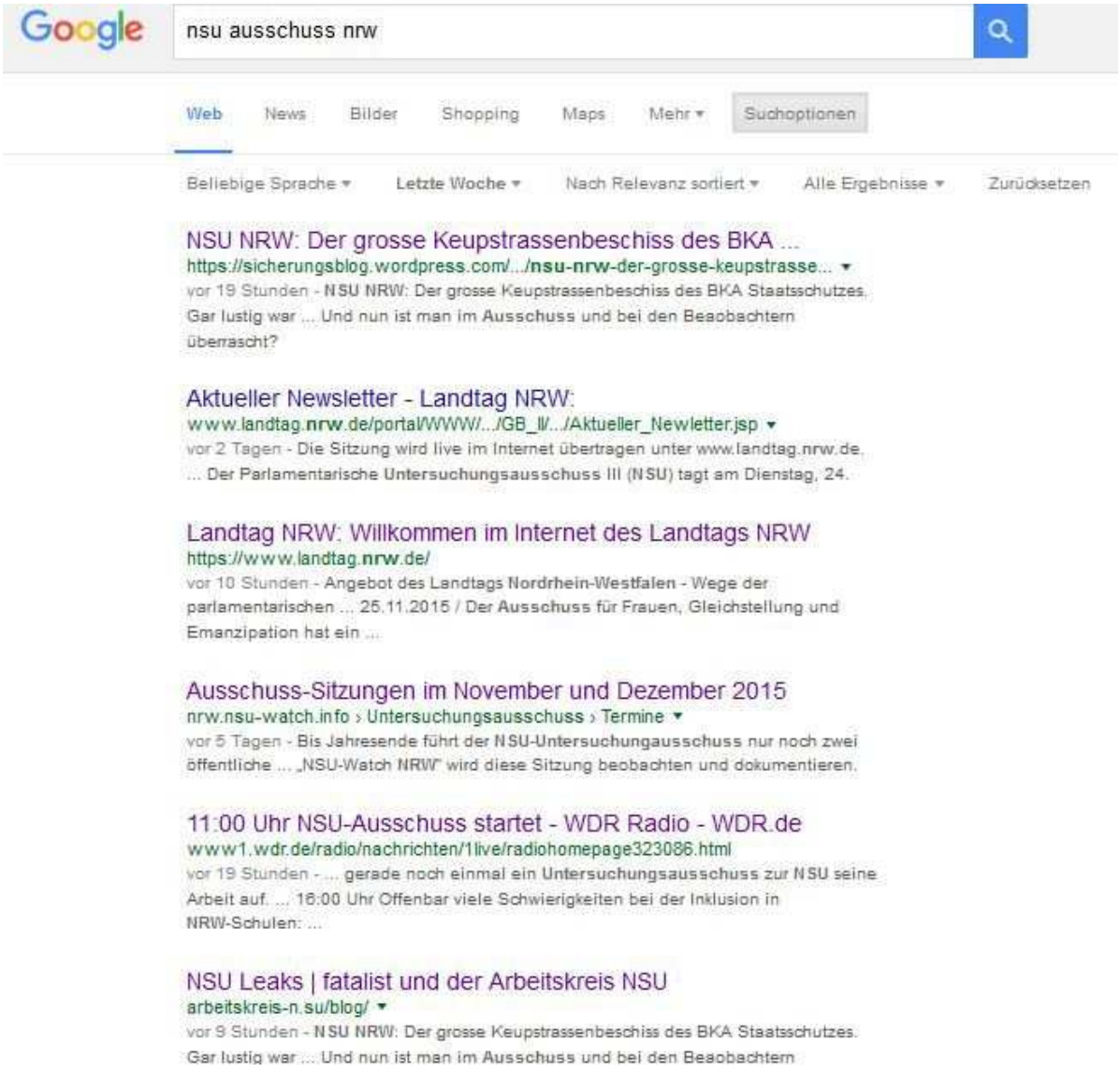

.

Auf jeden Fall fehlen etliche Zeugenaussagen der Kollegenbefragungen in den Akten, andere sind laut Heimatschutz erfunden oder gefälscht, darunter auch mindestens eine vom Weigand, meint thomas moser. ("Hörms" im Handy-SMS-Verkehr Kiesewetters, blonder Polizist, dienstfrei gehabt, merkwürdige Alibiüberprüfung)

Ordner 12:

8. Dominik WEIGAND -04.05.2007
9. Dominik WEIGAND -28.06.2011

.

Jerzy Montag habe eine stark eingeschränkte Aussagegenehmigung, der Bericht selbst werde dem Ausschuss vom Bundestag verweigert, Drexler ist zurecht angefressen: 1 Minute Ausschnitt...

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/corelli-montag-kein-be richt.mp3

.

Man will wissen, sagt er, warum das BfV Corelli zum KKK des Achim Schmid schickte, mit welcher Intention. Unser staatlicher Wagner/Exit-Achim muss damals ein V-Mann im Rechtsrockbereich gewesen sein.

Honigtopf, das Ganze, sehr wahrscheinlich, und man fing auch Polizisten... wobei die Frage bleibt, ob die da nur mal nachschauen sollten, als polizeiliche verdeckte Ermittler, was auch die sanfte Ahndung samt jahrelanger Verzögerung derselben bestens erklären würde... und die Beförderung vom Timo Hess, wo doch ein Rausschmiss die bessere Wahl gewesen wäre... Beamter auf Probe.

Corelli wird aller Voraussicht nach öffentlich gar nichts Wesentliches aussagen. Die brutalstmögliche Aufklärung würde Staatsgeheimnisse ans Licht bringen, welche Regierungshandeln unterminieren (© KDF) ... das fällt also aus. Aussageverbot, das Mittel der staatlichen Vertuschung neben Aktensperrung seit spätestens 1968...

1:50 Minuten, nochmal Drexler zu Corelli und zu Montag.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/Drexler-zu-Jerzy-Monta g-und-zu-Corelli.mp3

.

Offensichtlich werden für die Zeugen extern Fragenkataloge vorbereitet. Vom Feyder, vom Moser, so in etwa? Dann ist ja klar, warum die immer am Wesentlichen vorbeifragen...

25 Sekunden Geflüster:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/hab-fuer-den-naechsten -zeugen-35-fragen-mitgebracht1.mp3

.

Und auch noch interessant: Die Handyaufnahmen vom Tatort, die ein neuer Zeuge gemacht haben will, die habe man sich nicht angeschaut. Man habe den Zeugen der BAW zugeführt, von der habe man jedoch noch nichts gehört, 1:30 Minuten:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/handyaufnahmen-tatort- baw.mp3

.

Zeuge Reinhold Kiefer, der Stern-DIA-Mevlut Kar-Zeuge, bekam 300 Euro Strafe aufgebrummt für das Nichterscheinen, und jetzt hatte er sich krank gemeldet, man wartet auf das Attest, könnte sonst nocht teurer werden für das 2. Aussagenverweigern… 42 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/reinhold-Kiefer-DIA-St ern-shooting-incident.mp3

.

Davon werden Sie in den Medien kaum etwas lesen koennen. Dank an Radio RDL für das Uploaden der Files. Dort ist man allerdings auch im KKK-Fieber gefangen. Man ist halt links…

Und Polizistenmorde aufklären, latürnich…

.

Schon gewusst?

https://twitter.com/SilkeWalter/status/669763556401881088

Es wird immer bizarrer. Erst war alles vorhanden, dann war alles weg, und am Ende findet man Kinderpornos drauf? Was sagt denn RA Narin dazu? Durch wieviele Hände ging dieser Laptop, und wer wollte die Hand ins Feuer legen, dass alles original Florian ist? Hajo, wie konnte denn das passieren?

Versaut hat das die Familie Heilig allerdings ganz alleine, bzw. mit vielen falschen Ratgebern. Ab in die Schweiz mit dem Kram, oder sonstwo ins Ausland, und auslesen lassen wäre das einzig Richtige gewesen. Und das 2013. Also sofort nach dem Auffinden.

_ _ _

Auf dem Gerät, das in seinem Elternhaus beschlagnahmt wurde, entdeckte ein Sachverständiger nach BILD-Informationen eindeutiges Material: Riesige Dateien mit Kinder- und Tierporno-Bildern.

Jetzt hat sich deshalb die Staatsanwaltschaft Heilbronn eingeschaltet, bat den NSU-Ausschuss in einem Schreiben (liegt BILD vor) um Zusendung des Computers zum „Zweck der Überprüfung des Tatverdachts und zur Auswertung".

Brisant: im Fokus steht jetzt ausgerechnet H.s Familie selbst. Nach einer statistischen Auswertung könnte sich demnach ein Verdacht gegen gleich mehrere Familienmitglieder ergeben haben.

Zuletzt gab es im Ausschuss Ärger, weil die Familie nicht, wie eigentlich vereinbart, weitere technische Geräte, wie Florians Laptop sowie einen Camcorder zur Auswertung übergeben hatte. Wo sich diese mittlerweile befinden, ist unklar.

Die Staatsanwaltschaft Heilbronn wollte sich gegenüber BILD zu den Ermittlungen nicht äußern.

http://www.bild.de/regional/stuttgart/ermittlungsverfahren/kinderpornos-auf-c omputer-des-toten-nsu-zeugen-43550888.bild.html

---

2.11.76 NSU-Einsteiger Video zum „Bekennervideo" Teil 3 (2015-11-27 01:00)

Der krönende Abschluss. Im Oktober 2015 sagte EKHK Dern vom BKA im NSU-Ausschuss Ländle aus, Anfangs- und Schlussbild seien im Nov 2011 geändert worden. Wurde komplett in den Medien vertuscht, in der PK des Ausschusses hiess es, 2010 sei das gewesen... kein einziger Medienbricht dazu... DDR 2.0

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/2010-was-dran-gemacht- pauchen.mp3

.

Das ist (eigentlich) unmöglich, da doch laut BKA-Akten und BKA-Gerichtsaussagen alle Videos 2007 gebrannt und finalisiert wurden. Unklar bleibt die Rolle des Bundesgerichtshofs.

Schlampige Richter, oder Komplizen?

Dazu fiel uns noch auf: DIE ZEIT und der BGH-Richter...

BGH

Die Augen des Revisionsgerichts

Der Bundesgerichtshof entscheidet in Strafsachen als letzte Instanz allein auf Grundlage der Akten. In 90 Prozent der Fälle aber ohne deren Lektüre. Wie kann das sein?

9. Juni 2015

Gilt offensichtlich auch für Haftprüfungen: Bloss keine Beweismittel selber anschauen?

"Dienstpistole P2000 aus Heilbronn" beim BGH-Beschiss... der ein Revolver ist. Peinlich.

Ausführlich dargestellt in Teil 1.

Im Teil 2 vertieften wir das in Bezug auf die Antifa und deren V-Leute, und warfen die Frage auf, warum sich das BKA niemals dafür interessierte, woher das Apabiz eigentlich das Video in der Langfassung hatte? Eindeutige Aktenlage und eindeutige Gerichtsaussage.

Nachzuliefern sind die Links zu Teil 2 zum Analyseteil:

arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/19/2-verschiedene-brenndaten-verschiedenen-rohli nge-bei-den-nicht-identischen-paulchen-videos/

arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/19/wie-und-wann-wurden-die-paulchen-videos-in-zw ickau-und-im-wohnmobil-gefunden/

arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/30/der-zwickauer-pc-teil3-nsu-ist-mull-und-schon -die-3-version-des-paulchen-videos/

arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/25/der-nsu-betrug-teil-5-das-paulchen-video/

.

Teil 3 löst das Rätsel weitestmöglich auf und beleuchtet das totale Versagen der Aufklärer von Links, und warum sie versagen muessen.

die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/bekennervideo-des-nsu-schlufolger-auch.html
die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/bekennervideo-des-nsu-filme-auch-du.html
die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/bekennervideo-des-nsu-musiziere-auch-du.htm l
die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/nsu-bekennervideo-die-antifaschistische.html
die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-schlubild-dich-auch-du.html
die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-andrew-woodman-leakt-antifa-video.html

Teil 3:

Problem: Alle vom BKA analysierten DVD-Exemplare haben ein Brenndatum um Weihnachten 2007, und koennen nicht das offizielle Paulchen-Video sein, wenn diese Aussage stimmt:

Und nun?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/26/spiel-satz-und-sieg-fuer-anmerkung-anf angs-und-schlussbild-nov-2011-hinzugefuegt/

Die Antifakids von NSU Watch Ländle wurden offenbar mangelhaft von Berlin gebrieft… 2010 ist aber genauso falsch wie 2011… nur post mortem der Uwes fiele weg, wenn 2010 stimmt.

Das BKA bestätigte im Oktober 2015 Anmerkungs Analyse vom Februar/März 2015!

Wer in Bezug auf den Polizistenmord und die Aufgabe Binningers im neuen NSU-Ausschuss spekuliert, dass Heilbronn rausfallen könnte, der sei auf das hier nochmals hingewiesen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/nsu-laendle-ekhk-dern-bka-zweifelt-am- nsu-mord-heilbronn/
.

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=XsMXpeS2-D4[/embed]

Zensur-Vorbeugelink: http://rutube.ru/video/026774a1b23daa646a2d0757c61048c6/

.

Welche These für den Doppelmord von Eisenach aus dem Verschicken von Teasern am 4./5.11.2011 geschlussfolgert werden kann und sollte, diese Denksportaufgabe überlassen wir den Lesern. Hajo Funke meinte letztens, es kämen sowohl bestimmte Behörden (LfV Erfurt) als auch ein Fememord von Kameraden (Verrat) infrage.

Wir meinen, da hat er mindestens einen wichtigen Mitspieler vergessen, eher sogar derer zwei: Die PD Gotha, welche 2008 der Löschung der Böhnhardt-Daten beim BKA widersprach, was Binninger (Protokoll Vernehmung Ernst Setzer BKA) nicht verstehen konnte, und die militante Antifa. PD Menzel sagte, er war das nicht… sondern sein Vorgänger in Gotha. Dringend vorzuladen!

Ein weiterer Mitspieler tauchte bislang nur am Rande auf: Die Biker, also die kriminellen Motorradgangs, wobei es da erhebliche Überschneidungen mit den Kameraden der Uwes geben soll… Prozessbesuch Zschäpes 2010 in Erfurt, ungeklärter Aliasname, und DNA in Zwickau, angeblich ein zweites Wattestäbchenphantom… Treffer mit 2012er Schiesserei in Berlin. Michael Hubeny war sowohl THS als auch Bandidos-Angeklagter im Erfurter Prozess.

Die Schlüsselfrage zum Doppelmord von Eisenach zu beantworten führt zur generellen Frage: Wurde das NSU-Phantom vorausgeplant, samt Doppelmord, oder ist es nur ab dem 4.11.2011 nach und nach entwickelt worden? Erst durch Bankraubersatzbeute und falsche Dienstwaffen, dann (parallel?) durch Zwickauer Schuttwaffen für die Dönermorde und echte Paulchenvideos mit Heilbronn und NSU-Netzwerk?

Ist es denn nicht so, dass zuerst die Dönermord-Paulchen-Teaser existent waren, verschickt wurden, auf denen Heilbronn noch fehlte, und was bedeutet das für das grosse Ganze?

Hoffen Sie nicht auf den Bundestags-Ausschuss, denken Sie lieber selbst.

Waffenstudent (2015-11-27 03:29:12)
Michael Buback zum Mord an seinem Vater „Mir ist unbegreiflich, dass nicht angeklagt wird“ http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.michael-buback-zum-mord-an-seinemvater -mir-ist-unbegreiflich-dass-nicht-angeklagt-wird.c6621398-ac60-42a7-a8ad-c14b77 9d5ade.html

Der Augustin (2015-11-27 03:50:14)
Gut, es ist festgestellt, dass die DVDs nicht von den Uwes geschaffen worden sind. Dann sind die im unversehrten Rucksack, im WOMO Gefundenen, eindeutig von Mitarbeitern einer staatsfeindlichen Organisation dort deponiert worden. Oder?

admin (2015-11-27 08:55:45)
Warum 5 Vorgängervideos dort verstecken? Nur ein echtes! Alles sehr verwirrend, macht imo wenig Sinn. Gab noch 2 USB-Sticks mit Paulchen… aber welcher Film?

Die Anmerkung (2015-12-13 17:36:21)
Nein, genau das wurde nicht festgestellt. Man kann bis dato nicht beweisen, wer sie überhaupt erstellt hat. Das ist

Tatsache. Da die beiden Uwes tot sind und Endfassung als auch Vorgänger an ihrer letzten und vorvorvorletzten Ruhestätte gefunden wurden, machte man es sich sehr einfach und legte schlichtweg fest, daß die es waren. Sie können sich nicht dagegen wehren. Beatchen hat dieser Tage ja auch so eine vage Vermutung in diese Verdachtsrichtung vorlesen lassen. Paßt gut zusammen.

Johnny Rebel (2015-11-27 04:53:28)
Dafuer lesen sie heute vor Gericht aus einem Heftchen vor, das einer der Uwes vor ca. 20 Jahren in deiner Garage hatte!! Ein Schauprozess allererster Guete!!

2.11.77 "Wer hat tatsächlich auf sie geschossen?", das ist wieder ganz weit weg... (2015-11-27 09:00)

Letztes Jahr im Oktober fragte Staatsministerin Özoguz im Bundestag, wer denn tatsächlich auf die Opfer geschossen habe.

> Das Schweigen der Lämmer: Medien ignorieren Özoguz Frage nach den wahren Mördern
>
> Aus welchen Grund (...) wurden diese Opfer ausgewählt? Wer hat auf sie aufmerksam gemacht, wer hat tatsächlich auf sie geschossen?

Ebenfalls letztes Jahr stellte Ströbele fest, im Taz-Interview gemeinsam mit Binninger (fiel dem da eigentlich justamente die Kauleiste raus?):

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Es ist in keinem einzigen Fall beweisen... alle Tatorte kommen ohne Augenzeugen, ohne DNA und ohne Fingerabdrücke "des NSU" aus.

Ein Jahr später, zum Beginn des 2. Bundestags-Untersuchungsausschusses, ist man weit zurück gefallen hinter das, was eigentlich das Hauptthema sein muss:

- Wer waren die 10-fachen Mörder?
- Gehört der Polizistenmord überhaupt in den Dönermorde-Komplex, so ganz ohne NSU-Womo und ohne Zwickauer Mundlos-Blutjogginghose?
- Wie will man den Beweisbetrug der BAO Trio und der Bundesanwaltschaft ahnden?
- Wie die Manipulationen der Tatorte des 4.11.2011 durch die Polizei?

Gar nicht. Sie ahnen es sicher bereits. Der Staatsschutz des Systems, der Eigenschutz geht weiter und wird noch intensiviert.

Anmerkung bemerkt zurecht:

> Warum die Aufklärer nichts aufklären werden, hat der Lammert heute für alle klar und verständlich erklärt. Außer Berge von bedrucktem Klopapier kommt da nichts mehr. Jetzt ist also endlich amtlich, wie weit der **Kreis der Vertuscher** mittlerweile gezogen ist. Bis an die Kuppelspitze des Reichstages.
>
> **Lammert**, das weiß kaum jemand, ist **protokollarisch betrachtet die Nr. 2 in der BRD**. Pfaffe, Appellator und Mutti, das sind die drei wichtigsten Posten, die die BRD zu vergeben hat.
>
> www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw48-pa-3ua/396802
>
> Lammert-Appell zu Geheimhaltung und Vertraulichkeit
>
> Eindringlich appellierte der Bundestagspräsident an die Abgeordneten, "die selbst gesetzten Regeln zur Geheimhaltung und Vertraulichkeit" einzuhalten. Lammert zitierte den Paragrafen 353b Absatz 2 Nr. 1 des Strafgesetzbuches, in dem festgelegt ist, dass sich derjenige strafbar macht, der unbefugt einen Gegenstand oder eine Nachricht, zu deren Geheimhaltung er aufgrund des Beschlusses eines Gesetzgebungsorgans des Bundes oder eines Landes oder eines seiner Ausschüsse verpflichtet ist, an einen anderen gelangen lässt oder öffentlich bekanntmacht und dadurch wichtige öffentliche Interessen gefährdet.

Wie harmlos die Veranstaltung werden soll, dass lässt Staatsschützer Binninger, der neue Edathy, durchblicken.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146972200

Viele Fragen zur NSU offen - Neuer Ausschuss im Amt from NSU LEAKS MEDIEN on Vimeo.

Pumuckl ist -wie immer- einfach nur peinlich (Bergpredigt...).

Bei Edathy und seinen Knabenpenisbildern hat man wohl einen Burgfrieden geschlossen, Edathy hält die Klappe, seine mutmassliche Erpressung durch die Sicherheitsbehörden als NSU-Ausschussvorsitzender betreffend, der Parallelfall Karl-Heinz Dufner, Leitender Kriminaldirektor im BKA, der auf derselben Liste stand, und die undurchsichtige Rolle des BKA sind aus Gründen der Staatsräson vom BKA-Edathy-Bundestags-Untersuchungsausschuss unter Eva Högl (ein ~~Naivchen~~ Staatsschutzchen von Weltruf) beerdigt worden.

Nur der Ausschussvorsitzende Edathy und sein Stellvertreter Stracke (CSU) hatten Einblick in die ungeschwärzten BfV-Akten.

26.11.2015 (ich wusste das nicht)

> Vorgesehen ist, dass alle Mitglieder des Ausschusses und ihre Stellvertreter jederzeit Einblick in die ungeschwärzten Passagen erhalten können – im Bundestagsausschuss durften das nur der Ausschussvorsitzende und sein Stellvertreter.
>
> Und in Hessen sollen die Akten in den Landtag gebracht werden, die Abgeordneten müssen nicht wie in Berlin zum Verfassungsschutz fahren.“
>
> http://www.gruene-hessen.de/landtag/pressemitteilungen/nsu-untersuchungsausschu ss-alle-mitglieder/

13050

Da machen zerstörte Festplatten in Edathys Wohnung bei der Hausdurchsuchung gefunden doch gleich einen ganz anderen Sinn, nicht wahr?

Ermittler fanden Elektroschrott Edathy-Festplatten mit stumpfem Gegenstand zertrümmert

Turbo-Karriere in der CSU, schon mit dem Hans Seidel-Schnuller aufgezogen https://de.wikipedia.org/wiki/Stephan _Stracke

Stracke, wer kennt den überhaupt? Wessen Protegee ist er? Wie kam ein Jungabgeordneter an den Posten des Stellvertretenden Ausschussvorsitzenden beim NSU-Ausschuss?

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=TmszdgKr8Y0[/embed]

Der ist uns, die wir sämtiche Wortprotokolle kennen, nie aufgefallen. Merkwürdiger Co-Vorsitzender...

.

Und so verkündet Binninger die neue alte Marschrichtung. Immer unter Prämisse dessen, was zu beweisen ist: Es war der NSU, wer immer da auch die Helfer und Helfershelfer oder gar Mitmörder sein mögen.

Die "ob-Frage" fehlt immer noch.

Allererster Blogbeitrag, 29.5.2014:

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/084/1708453.pdf

Die entscheidende Passage:

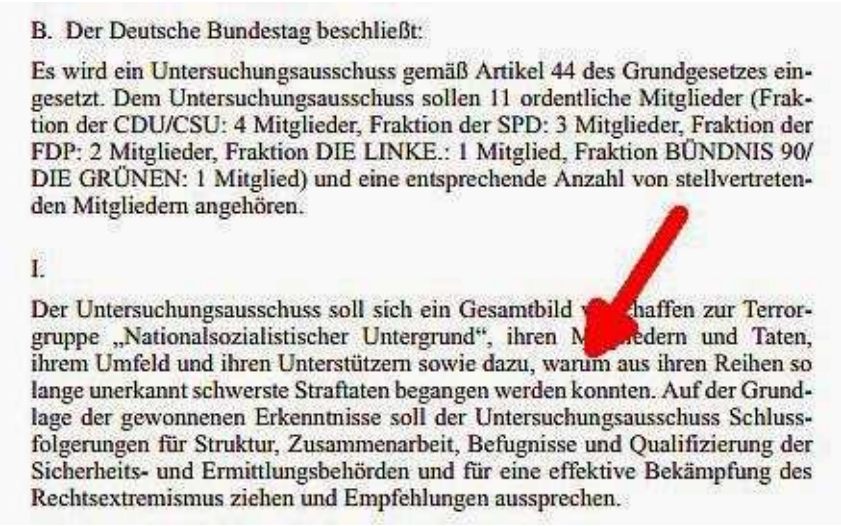

B. Der Deutsche Bundestag beschließt:

Es wird ein Untersuchungsausschuss gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes eingesetzt. Dem Untersuchungsausschuss sollen 11 ordentliche Mitglieder (Fraktion der CDU/CSU: 4 Mitglieder, Fraktion der SPD: 3 Mitglieder, Fraktion der FDP: 2 Mitglieder, Fraktion DIE LINKE.: 1 Mitglied, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: 1 Mitglied) und eine entsprechende Anzahl von stellvertretenden Mitgliedern angehören.

I.

Der Untersuchungsausschuss soll sich ein Gesamtbild [illegible]schaffen zur Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“, ihren M[illegible]edern und Taten, ihrem Umfeld und ihren Unterstützern sowie dazu, warum aus ihren Reihen so lange unerkannt schwerste Straftaten begangen werden konnten. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll der Untersuchungsausschuss Schlussfolgerungen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden und für eine effektive Bekämpfung des Rechtsextremismus ziehen und Empfehlungen aussprechen.

Siehe den roten Pfeil, er zeigt auf das „**warum**„.

Es fehlt das „**ob**„.

Ob der NSU die Verbrechen begangen hat, das wurde gar nicht gefragt und sollte auch nicht vom NSU-Ausschuss unter Edathys Vorsitz geprüft werden!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschichten-das- ist-eine-verhohnung-der-opfer/

.

Gilt immer noch. Man sucht jetzt den NSU 2.0, das grosse bundesweite Netzwerk, bestehend aus eisern schweigenden Helfershelfern an jedem Tatort, die mit Kleingeld (300.000 Euro für die Dönermorde, 300.000 Euro für den Polizistenmord, 20.000 Euro für die Keupstrasse,...,...) nicht zu locken waren. Selbst wenn sie nur ein Opfer auskundschafteten, ohne zu wissen warum: Geld konnte sie nie locken, die Dutzenden von Helfern...

Klare Ansage: In einer Szene, wo man Spitzel ohne Ende hatte und hat, die für lumpige 200 Euro Spitzellohn ihre Kameraden verraten, da ist dieser NSU-Helfernetzwerk-Schwachsinn unerträgliche staatliche Verdummung. Egal ob er von Politikern, von Journalisten oder vom Sebnitz-Nazi-Kindsersäufer-Experten verbreitet wird. Es ist und bleibt ein Ablenkungsmanöver. Und eine staatliche Rückversicherung, falls doch Alibis für die Uwe-Mörder von der Kernzelle des NSU auftauchen sollten.

Lassen Sie sich nicht verdummen. Der bundesweite Mord-Helferkreis der Nazi-Millionäre ist und bleibt eine äusserst dumme staatliche Verschwörungstheorie.

Lachen Sie diese Binningers aus. Es ist ja wohl keineswegs so, dass der glaubt, was er da erzählt... es ist nur die Staatsräson NSU... das grosse Phantomtheater.

Würde man das ernst meinen, man hätte den Kleinstzellen-Schrottprozess beim Staatsschutzsenat am OLG München längst gestoppt... die gescheiterte staatliche Verschwörungstheorie NSU 1.0.

All das neue NSU 2.0-Bundestags-Gedöns dient nur noch der Schadensbegrenzung für das BRD-System im Ganzen.

2.11.78 Damals, 1998: Die Leiden des jungen Henck (2015-11-27 18:00)

Gestern wurde am OLG München aus 20 Jahre alten VS-gesponserten Blood &Honour Heftchen vorgelesen, ein schierer Verzweiflungsakt, denn der Zeuge Volker Henck war nicht erschienen. Autopanne bei Nürnberg, war dazu zu lesen… also las man aus Garagenfunden vor.

> München NSU-Prozess: Gericht verliest Blood & Honour-Texte
> Im Münchner NSU-Prozess hat das Gericht am Donnerstag Texte aus einer Zeitschrift der rechtsradikalen Organisation Blood & Honour verlesen
>
> Bei Mitgliedern dieser Vereinigung hatten die Hauptangeklagte Beate Zschäpe und ihre beiden Gesinnungsgenossen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach ihrem Abtauchen im Jahr 1998 in Chemnitz Zuflucht gefunden. Das betreffende Heft stammt aus dem Jahr 1996, als das NSU-Trio noch in Jena lebte.
>
> Der ursprünglich für Donnerstag vorgesehene Zeuge konnte zunächst nicht vernommen werden. Es gebe **Schwierigkeiten mit seiner Anreise**, sagte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl. Der Zeuge soll das Trio beim Abtauchen in den Untergrund unterstützt haben.

www.np-coburg.de/regional/bayern/bayern/NSU-Prozess-Gericht-verliest-Blood-Hono ur-Texte;art2832,4497456

Die lesen also vor. Wie schön. Nichts zu tun, Langeweile? Mittags war bereits wieder Schluss, erneut 150.000 Euro verballert für Gedöns.

> Der einzige für Donnerstag geladene Zeuge konnte nicht vernommen werden. Es handelt sich um einen Mann, der Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt beim Abtauchen unterstützt haben soll. Er habe am frühen morgen im Gericht angerufen und mitgeteilt, sein Auto sei bei der Anreise aus Thüringen vor Nürnberg liegengeblieben, sagte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl. Er soll jetzt kommende Woche vernommen werden. (2.12.2015, fatalist)

Dass Szenezeugen sich eher besaufen, als in München auszusagen, das ist laut Spiegel nichts Neues:

> NSU-Prozess: Hasstiraden aus der Garage
>
> Volker H. ist nicht der erste Zeuge, der das Gericht im NSU-Prozess warten lässt. Es gab bereits mehrere Zeugen, insbesondere aus der Neonaziszene, die ohne Begründung gefehlt haben. Ein Zeuge ließ den Richtern sogar mitteilen, dass er sich eine Kneipe suchen werde und trinken müsse und deshalb nicht vor Gericht erscheinen könne.
>
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-und-wieder-kommt-ein-zeuge- nicht-zum-gericht-a-1064739.html

Nun sind Sie in der privilegierten Position, dass Sie selber schauen können, was da in der Garage gefunden wurde, denn die Akte ist geleakt. Dumm wie Spiegelleser sind Sie nicht… notwendigerweise.

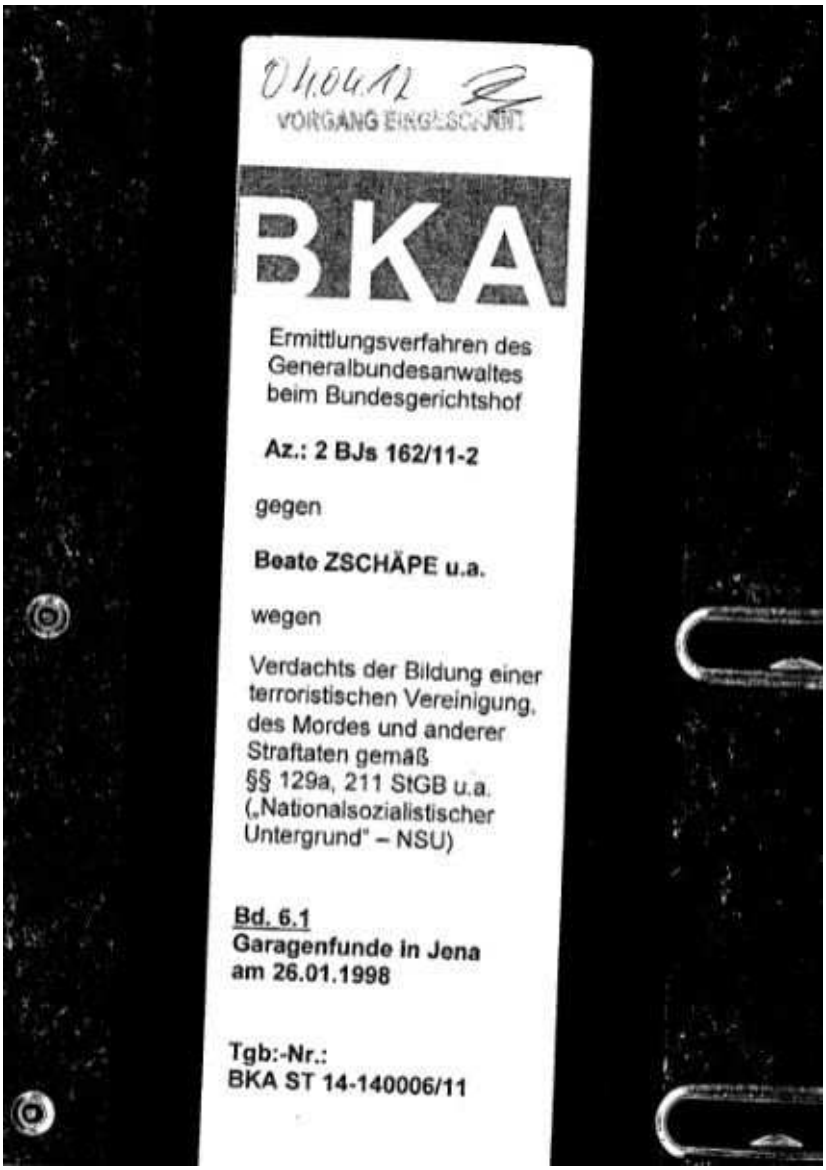

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd6-1GaragenfundeJena26-01-1998.pdf
Abgelaufener Reisepass und mehr an altem und uraltem Kram. Nett hereingelegt mit ausstaffierter Bombenwerkstatt, aber schauen Sie halt selber nach. Im Erfurter NSU-Ausschuss-Bericht hat man zwar 15 Mal von Mundlos Reisepass geschrieben, aber auch 15 Mal alt, lange abgelaufen vergessen hinzuschreiben…

Sicher nur ein Versehen… "alter und uralter Kram" vergass man ebenfalls. Immer. 2000 Seiten lang, aber Entscheidendes fehlt… lesen Sie die Asservatelisten, und finden Sie die Chinaböller und das glühbirnengezündete TNT… so gut ist Bundeswehr-Terroistenausbildung vielleicht doch nicht…

.

Der gestrige Verhandlungstag bei Twitter war kurz.

150.000 Euro für solchen Scheiss…

Was waren denn nun die Leiden des jungen Henck? Warum kneifen die Zeugen so oft, die für das Abtauchen 1998, und zwar, so will es die Legende, genau an jenem Tag der Garagenrazzia, am 26.1.1998?

Ganz einfach: Weil das Trio gar nicht am 26.1.1998 abtauchte. Nach Chemnitz zum V-Betreuer Thomas Starke verschwanden die 3 erst am 5.2.1998, vorher waren sie noch in Thüringen.

Das weiss auch Jeder, der Zeitung liest, denn 1 Tag NACH dem angeblichen Verschwinden war Mundlos noch mit Kapke bei seiner Mama im Supermarkt eine EC-Karte abholen, und man beräumte gemeinsam die Ilmenauer Studentenbude, und Böhnhardt hob am Geldautomaten in Jena noch 2000 DM ab, im Februar.

Und das wissen natürlich die alten Kumpels… und sie sollen das nicht vor Gericht aussagen.

Wer lesen (und denken!) kann ist klar im Vorteil, Christian Kapke und seine Kollegin (tolle Stimme!) haben ein Lied dazu gemacht:

„Neonazi-Band schrieb Hymne auf Killer-Trio“

15. November 2011 in Rechtsrock und Blood & Honour/Combat 18 (Terrormachine)

Die „BZ“ schreibt folgendes:

Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 ein Albm mit einem Lied für das Nazi-Trio (Das Album gibt es hier als Download).

Nach dem Abtauchen in den Untergrund bekam das Killer-Trio sogar seine eigene Hymne. Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 im Selbstverlag ihr krudes Album „Jötunheim“ (nach germanischer Sage das Gelobte Land von Odin). Titel 14

Sehen Sie da ein Lied mit dem Titel "26. Januar" ?, und was schliessen Sie daraus, dass das Untertauchlied "5. Februar" heisst?

Ein Beitrag voller Videos: Staatsanwalt in Gera 1998, sehr sehr lustig, KDF, Mr. Sebnitz... http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/27/was-passierte-eigentlich-nach-dem-5-2- 98-in-jena/

Auch witzig: VS-nfD Aktenschriftstück

Am 28.01.1998 wurde das Schreiben des TLfVs auf VS-NfD - auf Bitten des TLKA - herabgestuft und konnte somit polizeilich verwertet werden. Diese Verwertung führte zu einem Haftbefehl (Az.: 7 Gs 48/98).

Maßnahmen nach dem 26.01.1998:

Folgende weitere Maßnahmen wurden in der Folgezeit seitens des TLKA getroffen:

- Die INPOL- und SIS-Ausschreibung durch die StA Gera erfolgte am **27.01.1998**
- Das Zielfahndungskommando des TLKA hat mit Wirkung vom **29.01.1998** die Zielfahndung nach den drei Beschuldigten aufgenommen.
- Am **30.01.1998** wurden die PKWs des **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** und zur Sachfahndung ausgeschrieben.
- Gegen die Eltern des **BÖHNHARDT** (Brigitte und Jürgen) und des **MUNDLOS** (Siegfried), sowie gegen Personen der Rechten Szene in Jena und Chemnitz wurden im Zeitraum vom **04.02.98** bis **15.11.98** zahlreiche Telefonüberwachungsmaßnahmen geschaltet, um den Aufenthaltsort der o. g. Personen zu bestimmen.[1]
- Fahndungsbeitrag des MDR in „Kripo-Live" am **22.02.1998**
- Am **25.02.1998** erfolgte ein Fahndungsaufruf im Internet.

Die schrieben Autos am 30.1.1998 zur Fahndung aus, die längst wieder bei den Eltern standen, und das bereits seit 26.1.1998.

Glauben Sie nicht?

Seite 1756, Abschlussbericht NSU-Ausschuss Erfurt:

> "Allerdings werden Unterstützungshandlungen der Juliane Walther, die in der Wohnung des Mundlos angetroffen wird, und des Volker Henck, der am Abend den Pkw des Böhnhardt zu dessen Eltern verbringt, festgestellt, die jedoch ohne Folgen bleiben."

Das ist köstlich. Slapstick vom Feinsten. Polizei-Staatsschutz-Satiren aus dem wahren Leben. Betreutes Untertauchen. Chemnitz bereits seit Anfang Februar bekannt. (lag daran, dass Böhnhardt fleissig mit eigenem Handy telefoniert, 123 mal bis 17.3.1998)

Seite 1450, TPUA-Abschlussbericht:

> "Im Prozess vor dem OLG in München soll sich Frau Walther dahingehend eingelassen haben, sie sei gemeinsam mit Volker Henck an diesem Tag unterwegs gewesen, um zuerst Ralf Wohlleben in Erfurt über die Durchsuchung zu informieren und hernach aus den Wohnungen von Uwe Mundlos und Beate Zschäpe Kleidungsstücke zu holen. Während sie aus der Wohnung Zschäpes dabei noch Müllsäcke mit Kleidung herausgetragen habe, sei sie in der Wohnung des Mundlos' auf die Polizei getroffen. Sollten diese Schilderungen zutreffen, muss konstatiert werden, dass die Polizei durch Unterlassen einer eingehenden Befragung der Juliane Walther und der Überprüfung deren weiterer Schritte nach Verlassen der Wohnung Mundlos' es versäumt haben dürfte, eine heiße Spur zu den drei Flüchtigen aufzunehmen. Hierzu hat der Untersuchungsausschuss jedoch aus Zeitgründen keine eigenen Feststellungen treffen können.

Herrlich. Lustig. Staatsschutz live und in Farbe...

.

13058

Und die Leiden des jungen Henck bestehen im Dilemma, sich vor Gericht nicht verquatschen zu duerfen…

Hallo Herr Henck, da besteht keinerlei Gefahr! Sagst Du was Falsches, wird die Lügenpresse es einfach vertuschen. Fahr ruhig hin, was Du aussagst ist völlig egal. Schauprozess, Lügenpresse-gestützt und ohne jede Verteidigung. Fahr hin und hab Spass. Quäle sie mit der Wahrheit!

---

ich (2015-11-27 18:13:53)
Die Polen: http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-11/polen-jaroslaw-kaczynski-verfassungs richter

admin (2015-11-27 18:28:53)
Schaff Dir einen Forenaccount an, dort gehört das hin…

Ichleshiergern (2015-11-29 00:25:35)
Als hätte der mit dem liegengebliebenem Auto nicht per Taxi oder Streifenwagen rangekarrt werden können. Wäre billiger gewesen als ein vergeudeter Prozesstag. Na ja, kommt wohl auf einen Skandal mehr oder weniger nicht mehr an. Die andere Ausrede mit dem Saufenmüssen finde ich hingegen gut (gut erfunden? egal).

2.11.79 NSU Ländle: Kaspereien mit Jerzy Montag, der nicht sagen darf, was doch in der Zeitung stand (2015-11-27 23:00)

Es war absehbar, was passieren würde: Kindergarten in Stuttgart. Keine umfassende Aussageerlaubnis, kein geheimer Bericht vorhanden, also was soll dabei schon herauskommen?

Viel Spass!

Jerzy Montag, auf der 10.000 Namen umfassenden NSU-Todesliste notiert, weil er ein Jude ist, war von Anfang an eine Staatsschutz-Besetzung.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/weil-er-ein-jude-ist/
Montag stand wie alle VISA-Affären-Bundestags-Untersuchungsausschuss-Mitglieder drauf, auf der Todesliste, aber warum, das weiss niemand. 10.000 Namen… Wahnsinn.

Heute also Montag…

.

Die CD ist von 2003.

Das ist eine lupenreine Kasperles-Veranstaltung.

13060

Montag wird die Antwort nach dem Spitzellohn verweigern, der doch in der Zeitung stand.

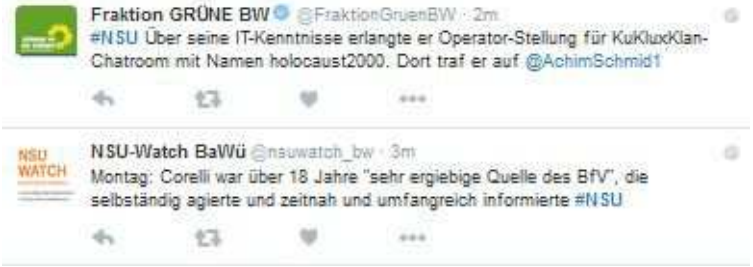

Da Montag den Corelli gar nicht kannte, sind seine Bewertungen unseriös. Wertlos.

Es wird wieder Blödsinn erzählt, wider besseren Wissens.

.

Sogar die CZ-Grenzer sahen das KKK-Feuer auf dem Berg...

.

wie peinlich...

.

.

13062

Man lese dazu "Heimatschutz", ein massgeblicher Grund für Edathys "Pech" mit den Kinderpornos war das Zerwürfnis um Corelli... und um Piatto, KKK, 1991 bereits...

Heimatschutz ist hier zitiert: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/warum-wieder-aufgetauchten-geheimdiens takten-zu-misstrauen-ist-2/

In Corellis Umfeld meint man, der war gar nicht schwul. Wie war das? Bi verdoppelt die Chancen?

Die "Gold Card des NSU" © Wolf Wetzel ist eine veraltete Liste von 1994/1995, wo noch Mundlos bei seinen Eltern wohnte. Entlassen bei der Bundeswehr im März 1995. Schön, dass wir das klären konnten. Keine Goldcard, sondern Schrott.

.

Ein Honigtopf des LfV, und die Bereitschaftspolizei tappte rein? Zu schön. Wenn es stimmt.

Stasi-Wagner von Exit würde ihn als seinen besten Mann bezeichnen. Dokumärchenonkel Rainer Fromm vom ZDF würde nicht widersprechen.

Unwichtig. Die haben sich frueh schon gekannt.

Wie kam Corelli nach Baden-Württemberg in den KKK?

13064

Weil das BfV ihm das so anwies. Ganz einfach. Von heute:

Wie bekommt Richter Kontakt zu baden-württembergischen KKK-Mitgliedern?

Über Newsletter und E-Mails erhält Richter 1998/1999 Hinweise auf KKK-Strukturen in Deutschland. Über Chatkanäle baut er den Kontakt zu Thomas B. auf, der den Kanal „Vaterland“ auf der Kommunikationsplattform „undernet“ betreibt. B. bietet Richter an, mit ihm gemeinsam in die USA zu fliegen, um dort „amerikanische Kameraden“ des KKK zu treffen. Über B. lernt Richter dann Achim Schmid aus Schwäbisch Hall kennen. Der V-Mann des LfV Baden-Württemberg ist zu dieser Zeit Mitglied der im Raum Heilbronn aktiven „International Knights of Ku-Klux-Klan“ (IK KKK).

Wie wird Richter Mitglied des KKK?

Im März 2000 treffen sich Schmid und Richter bei einem Skinheadkonzert in Dänemark. Das berichtet Richter seinem sogenannten V-Mann-Führer. Weil dessen Dienst „keine fundierten Erkenntnisse zu Sektionen der IK KKK“ hat, könne eine Mitgliedschaft Richters dort „wertvolle Erkenntnisse zu Aufbau, Veranstaltungen und internen Abläufen erbringen“. Richter wird deshalb vom BfV gegen seinen Willen gedrängt, engen Kontakt zu Schmid und dem IK KKK zu halten. Am 21. und 22. Juli 2000 wird Richter als Anwärter im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in den IK KKK aufgenommen. Dessen in Baden-Württemberg lebender Europabeauftragter Paul Edmond ist bei dem Ritual anwesend. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-akten-bundestag-bremst-landtag -der-tod-des-mysterioesen-spitzels-corelli.b1005b6a-1816-4192-bb59-6e444a14d1fb .html

Auf Anweisung…

Corelli bestritt das weisungsgemäss. Man sagte ihm das so: Leugnen. Schon wieder uninteressante Meinungsäusserungen Montags, die zudem falsch sind.

Sachliche Feststellung.

.

Im neuen Bundestags-Gedöns befragen sie Antifa Jansen. MEGABRÜLLER... das ist wie Schlagerparade...

.

.

13066

Bilder statt Worte!

.

.

Das ist wie bei Florian Heilig: Man wollte Infos, darum geht es in den Ausstiegs-Vereinen. Das sind staatliche Aushorchprogramme… gerade auch im Ländle.

.

13068

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 46 Sek.
arbeitskreis-n.su/blog/category/... Gestatten, Corelli aka Thomas Richter. 18 Jahre BfV-Spitzel, 296.000 Euro Lohn... #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 1 Min.
Montag über Corelli: "Dieser Mensch hat in Jugend nur Neonazis um sich gehabt und dann bis zum Tod nur Neonazis und Verfassungsschutz" #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 4 Min.
Montag: nach eskalierter Geburtstagsfeier in NF-Haus ging Corelli zur Polizei und bot Infos und Ausstieg an. So wurde er V-Mann #NSU

.

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 29 Sek.
#NSU Montag: Auffällig am Fall Corelli: Hohe Dichte an V-Leuten in Szene. Gleichzeitig schotten sich V-Mann-Führer ab, tauschen nichts aus.
NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 38 Sek.
Die Sueddeutsche schrieb Details, die Montag im PUA nicht erzählen darf? Lächerliches Schauspiel #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Min.
Montag: Corelli berichtete über Schulungsabend mit 9 Neonazis - 4 waren V-Leute #NSU

.

Die Verdummung ist immer Teil des Spieles.

.

Steuergeld für den Weissen Wolf. Davon ist auszugehen.

13070

Und sie lügen wirklich sehr dumm:

.

.

Damit dürften wir alle 5 CIA-Kasper zusammenhaben: Hagen, Fiebig, Starke, Piatto, Boldt. Wurden alle irgendwann an BRD-Dienststellen abgegeben. Zur Zweitverwertung.

Dann war Schluss:

LOL. So viel Spass!

Wir hatten ihn ja anlässlich seiner Berufung angeschrieben. Kam nie irgendeine Frage... nur eine nette Eingangsbestätigung.

13072

Ermittelt hat der gar nichts. Er bekam sicher einen Ghostwriter vom BfV. Oder aus KDFs Vorzimmer?

Feyder mit Blödsinn zum Abschluss:

> Was hat Richter mit der NSU-CD zu tun?
>
> Offenbar Mitte der 2000er Jahre verschickt Richter eine CD mit dem Titel „NSU/NSDAP“ an einen Neonazi, der V-Mann des LfV Hamburg ist. Der findet die CD im Februar 2014 beim Aufräumen wieder und übergibt sie den Verfassungsschützern. Der Datenträger enthält die „erste umfangreiche Bilddaten-CD des Nationalsozialistischen Untergrunds der NSDAP (NSU)“. Enthalten sind Fotos, Videos und Grafiken mit rechtsextremistischem Inhalt. Bei Hausdurchsuchungen in Krakow am See und Lugau finden Polizisten zwei weitere CDs mit demselben Titel und ähnlichen Inhalten. Im Spätsommer 2014 taucht auch eine CD beim BfV auf. Diese hatte „Corelli“ offenbar am 16. August 2005 übergeben. Ausgewertet worden war sie nie. Brisant sind die CDs, weil der Begriff NSU erst nach dem Auffliegen der mutmaßlichen Terrorgruppe im November 2011 bekannt wurde. Ein sogenannter Hashwert-Abgleich ergibt, dass der unverwechselbare Datei-Fingerabdruck einiger Datenbanken mit denen identisch ist, der auf Rechnern und Datenträgern gefunden wurde, die den fünf im Münchner NSU-Verfahren Angeklagten zuzuordnen sind.

Quatsch. Es gab einige ORDNER, keine Datenbanken, auf 3 Festplatten Emingers, Seagate 320 GB, die identisch untereinander waren, und die einige Bilder enthielten, die es auch unter den 15.000 Bildern der NSU-CD gab. Die gab es aber auch auf Corellis Homepage, und nicht nur dort.

Wir reden von Dutzenden Bildern, nicht von Tausenden.

Die miese Leistung der Medien ist einer der Gründe für das endlose Nichtaufklären einfachster Zusammenhänge.

Hauptsache vom Wichtigen ablenken.

2.11.80 Das Problem mit dem führerlosen Wiederstand (2015-11-28 15:00)

1998, Garagenrazzia in Jena, und man wurde fündig, siehe Asservateliste:

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd6-1GaragenfundeJena26-01-1998.pdf
Der "NSU" hat viel gelesen, Combat 18-Hefte, Sonnenbanner, Turner Tagebücher, und hat so gelernt, was eine

Terrorzelle im Untergrund so wissen muss, um erfolgreich zu sein. Das hatte der VS via seiner Spitzel alles aufschreiben lassen:

Tweets von Vorgestern
Wozu das gut sein soll, 20 Jahre alte Hefte vorzulesen, konkret von 1996 stammende, das ist nicht Jedem klar:

> “Richter Manfred Götzl verlas Texte aus einer Zeitschrift des Neonazi-Netzwerks Blood & Honour, das 1998 bei einer Durchsuchung von Beate Zschäpes Garage gefunden worden war. Die Texte rufen zum Mord an Einwanderern und zum sogenannten führerlosen Widerstand auf. “Für die Nebenklagevertreter liest es sich wie die Anleitung für den NSU”, merkt Wiebke Ramm von Spiegel Online an.”
>
> Wozu?! Welchen Erkenntnisgewinn soll das bringen?!
> Eine der wenigen eindeutigen und unumstritten Tatsachen im Prozess ist doch, dass Zschäpe eine Rechtsextremistin war und wahrscheinlich immer noch ist, welche tief in die rechtsextreme Szene, und das wahrscheinlich nicht nur als Mitläuferin, eingebunden war (ist). Was erhofft man sich also inhaltlich noch neues vom Beweisantrag der Nebenklage?!
>
> Welchen Erkenntnisgewinn erhofft man sich aus dem Vorlesen des Heftes der Neonaziorganisation Blood and Honour – im Übrigen waren auch in dieser rechtsextremen Organisation diverse V-Leute an wichtigen Schaltstellen installiert?!
>
> Zschäpe war eine Rechtsextremistin. Bewiesen!
>
> Die Texte in der Zeitschrift Blood and Honour rufen zu Hass, Gewalt und sogar Mord gegen Andersdenkende und Migranten auf. Bekannt!
>
> Das Konzept des führerlosen Widerstands (autonom agierende Gruppen). Auch damals schon vielfach und lange in der rechtsextremen Szene propagiert!
>
> Ich verstehe es nicht mehr. Ganz offensichtlich hat das Gericht zuviel Zeit. Und zeitgleich werden deutlich zielführendere Beweisanträge der Verteidigung und der Nebenklage mit der Begründung “Zeitmangel” durch Richter Götzl abgelehnt…
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/11/27/medienlog-blood-honour-anleitun g-nsu/

So leicht wird man ein Propagandaopfer... wenn man diese Unterlagen gar nicht gelesen hat, und daher wie ein Blinder von der Farbe schwaermt?

Das Gericht verfügt zwar über 2 Ersatzrichter im Senat, aber wird ein Richter krank, fällt eine Woche aus. 2 Verhandlungstage, 300.000 Euro gespart, sehr löblich :) Nächste Woche fällt also aus...

Das Gericht macht in Gedöns, und das seit Mai 2013. Da dürfen die auch mal alte Heftchen vorlesen, wenn der einzige Zeuge Volker Henck eine Autopanne hat.

@dieter meint dazu, man solle doch mal nachlesen, wie das BfV die Qualität dieser "Terrorzellen-Handlungsanweisungen" einschätzt, und verweist auf die berühmte 2004er Broschüre VS-nfD:

> Das BfV kommt zu Ergebnis, dass von den Schriften des Combat 18 weder eine konkrete Gefährdung noch konkrete Handlungsanweisungen ausgehen. Auch in Bezug auf leaderless resistance gäbe es keine konkreten Handlungsanweisungen und auch das Totenkopf-Magazin bleibt weitestgehend im Allgemeinen verhaftet.
>
> Ist doch lustig, was der Götzl diese Woche in München abgezogen hat. warum hat die Verteidigung nicht einfach diesen VfS-Bericht eingereicht. Der VfS hat doch bestimmt nichts beschönigt. War offenbar harmloser Kindergartenquark, der in diesen Heftchen stand.
>
> Seite 31 (PDF) lesen! hajofunke.wordpress.com/2013/05/23/hintergrund-bfv-gefahr-eines-bewaffneten-k ampfes-deutscher-rechtsextremisten-entwicklungen-von-1997-bis-mitte-2004/

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Bundesamt für Verfassungsschutz

Rechtsextremismus Nr. 21

Gefahr eines bewaffneten Kampfes deutscher Rechtsextremisten - Entwicklungen von 1997 bis Mitte 2004

Also lesen wir mal Seite 31 der PDF...

- Auch in Deutschland gibt es keine Terrororganisation C18 und insbesondere kein bundesweites terroristisches Netzwerk.
- Zielsetzung der „Kameradschaft Pinneberg" war im Wesentlichen, den rechtsextremistischen Musikmarkt in Norddeutschland zu beherrschen, Anschläge waren nicht geplant.
- Das Ermittlungsverfahren wegen der Schändung der jüdischen Gedenkstätte am 4. Mai 2003 in Neustadt/Schleswig-Holstein steht mit den Ermittlungen gegen die Pinneberger Gruppierung nicht im Zusammenhang.
- Im Falle der Gruppierung in Backnang/Baden-Württemberg handelt es sich um Mitglieder der regionalen Szene, die keine Verbindungen in andere Bundesländer unterhielten. Die Bezeichnung „Combat 18" wurde lediglich in der Absicht verwendet, eine Drohkulisse aufzubauen.
- Die an C18 orientierten Schriften „Stormer" und „Totenkopf Magazin", die das Prinzip des „leaderless resistance" propagieren, sind zwar in der deutschen rechtsextremistischen Szene bisher nicht in großem Umfang verbreitet. Entsprechende Aufrufe, die C18 in Form eines „leaderless resistance" propagieren, finden sich allerdings auch auf allgemein zugänglichen, von Briten betriebenen Homepages von C18 und der „Racial Volunteer Force" (RVF). Diese Aufrufe vermitteln den Adressaten allerdings keine Handlungsanweisungen für gezielte Aktionen. Ebenso enthält auch das im Internet abrufbare C18-Handbuch kaum Anleitungen zur Umsetzung der Strategien. Die Ausarbeitung „Practical Revolution - Guidelines For White Survival", die im „Totenkopf-Magazin" übersetzt wurde, bleibt gleichfalls weitestgehend im Allgemeinen verhaftet.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Verf-Schutz _BKA _Innenausschuss _21-11-2011/Rechtsex _bewaffneter _Kampf _BfV _Dienstgebrauch.pdf

Die Jenaer Garagenbomber ohne Zünder werden dort ebenfalls ausführlich erwähnt. Seite 16. Damals waren die Bomben noch funktionsfähig, im Prozess in München stellte sich heraus, dass sie das nicht waren… man kann nun mal TNT nicht zünden wie Chinaböller… das wusste die Jenaer Terrorzelle jedoch leider nicht… auch taucht dieses TNT erst im Mai 98 im Haftbefehl auf und ist laut Staatsanwaltschaft Gera Ende 1998 restlos vernichtet, aber das TLKA vernichtete laut Pressemitteilung seine Spuren davon erst im Jahr 2000. Alles sehr improvisiert und unlogisch. Man erkennt leicht: Eine erfundene Geschichte.

@anmerkung meinte dazu:

> Ist ja geil, das ist Stand Juli 2004. BMZ werden in der Broschüre auch ausführlich referiert, im Juli 2004. Sogar die Einstellung des Verfahrens wegen Verjährung findet Erwähnung.
>
> Kann niemand mehr sagen, die wußten nichts von den 3en, wenn die im Juli 2004 immer noch erwähnt werden. Die sind also allen Personen im Verteiler der Broschüre bekannt gewesen.

So ist das. Und der Verteiler war sehr gross.

Taugen also diese Anleitungen zur Umsetzung des Terrorkonzepts des führerlosen Widerstandes? Oder sind das Nebenklage-Pappdrachen? Handelte des Trio gemäss des BKA-Terror-V-Mannzellen-Konzepts des Dr. Kolmar? Sich ranmachen an echte Terroristen, indem man gefakte V-Terroristen in die Szene einschleust?

13076

Zitat: [Dr. Kollmar, Vizepräsident des BKA]

> Ich hatte vorgeschlagen, eine
>
> Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte,
>
> im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht [...] Und wenn sie [die Terrorgruppe] bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen.
>
> Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann.37

Quelle: Winfried Ridder, VERFASSUNG OHNE SCHUTZ Die Niederlagen der Geheimdienste im Kampf gegen den Terrorismus, Originalausgabe 2013, Seite 58/59.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/22/die-idee-v-mann-terror-unterg rundzelle-stammt-vom-bka/

Wissen wir nicht... sollten Sie selber mal durchdenken... das wäre ein Staatsgeheimnis, dessen Bekanntwerden Regierungshandel unterminieren würde: Das geplante Abtauchen in den NS-Untergrund zum Zweck der Unterwanderung und Infiltration einer gewaltbereiten Szene, 1998 geschehen in Jena.

---

paule (2015-11-28 21:42:33)
Frei nach Wilhelm Busch könnte man auch die Missetaten von Max und Moritz in München verhandeln . Märchenerzähler hie und da, Lehrer Lämpel und Witwe Bolte als Nebenkläger.....doch Wehe wenn ich auf das Ende seh...Fiktion und Realität werden eins

Inside (2015-11-29 17:00:33)
Peter Borchert https://de.wikipedia.org/wiki/Peter _Borchert "Der heute 42 Jahre alte B. hatte sich schon in den Achtzigerjahren der Skinheadszene angeschlossen. Nach der Jahrtausendwende war er dann für einige Zeit Landesvorsitzender der rechtsextremen NPD in Kiel. In dieser Zeit versorgte B. einem Urteil zufolge die Neonazi-Zelle „Combat 18 Pinneberg“ mit Waffen in erheblicher Zahl. Dafür musste er einige Jahre lang ins Gefängnis. Überhaupt reichen seine Erfahrungen mit dem Rechtsstaat weit zurück. Schon mit 16 Jahren stach B. auf einen Taxifahrer ein. Später verletzte B. einen Busfahrer mit dem Messer, weil der einen Afrikaner beschützen wollte. Tage darauf stach B. wiederum in einer Kieler Kleingartenanlage einen Mann nieder. Zuvor hatte der Neonazi versucht, dort Hakenkreuz-Aufkleber anzubringen. B. selbst verstand sich als „permanentnationalrevolutionären Anarchisten“, wie er einmal schrieb. Ein Ermittler sagt hingegen über ihn: „Der ist schlicht wahnsinnig.“ Schnell mit dem Messer Seit einigen Jahren gehört B. der Rockerbande Bandidos in führender Position an. (Lesen Sie dazu auch unsere Analyse: Wo Rocker und Rechte gemeinsame Sache machen) Auch dort sorgte er für gewaltige Unruhe. Die fortgesetzten Gewalttätigkeiten zwischen der Gang und den rivalisierenden Hells Angels MC im Norden führten Kriminalbeamte in den vergangenen Jahren vor allem auf das unheilvolle Wirken des Peter B. zurück. Auch dabei kamen immer wieder Messer zum Einsatz." http://www.spiegel.de/panorama/justiz/neumuenster-arbeitsagentur-wollte-neona zi-als-fluechtlingsheimbewacher-a-1060726.html Bei der Fülle von schweren Straftaten, die auf das Konto von Peter Borchert gehen, sind 10 Jahre Haft geradezu lächerlich. Am Stück war er immer nur 2-3,5 Jahre in Haft, für einen Wiederholungstäter ist das Strafmaß mehr als nur kulant. Andere hätten Sicherheitsverwahrung bekommen. Mord, Blood + Hounor, Combat 18, Waffenhandel, Bandido, Gladio?

2.11.81 NSU Ländle: Auch Linksextreme tragen Thor Steinar (2015-11-28 23:00)

oder auch: Avanti Dilettanti. Mehr ist da nicht zu kommentieren.

nachrichtlich:

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 38 Sek.
"Da laufen so viele Typen mit Glatze rum" sagt Christian Fr. über die Feste in Oberweißbach #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 3 Min.
Dominik W. und Michele Kiesewetter hatten Pläne, zusammen Richtung Karlsruhe zu ziehen, wo Kiesewetter eine Tante hatte #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 4 Min.
Dominik W. war kurzzeitig mit Kiesewetter zusammen, die Chefs in der Einheit hätten das aber nicht gerne gesehen #NSU

Markus Pfalzgraf @pfalzmark · 7 Min.
Mehrere Zeugen im #NSU-Untersuchungsausschuss #BW wollen keine rechte Szene in Thüringen bemerkt haben...

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 7 Min.
Jetzt wird PHM Dominik W. gehört, er ist seit 2002 bei der Polizei und war ab 2005 bei der BFE 523 #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 10 Min.
Christian Fr. hat 2007 in der Gaststätte "Zur Bergbahn" geheiratet, Betreiber war damals aber nicht Wohllebens Schwager David F. #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 46 Min.
BFE-Kollege berichtet im #NSU UA BW, dass Michèle K. einmal nach dem Dienst von Auto verfolgt worden sei - näheres wisse er nicht mehr.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 49 Min.
Dominik W. kennt die Heilbronner Theresienwiese und erinnert sich, dass er dort mit Kiesewetter kurz Pause machte #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 51 Min.
Dominik W. fuhr erst nach Kiesewetters Tod zu ihrer Familie nach Thüringen und lernte diese kennen #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 53 Min.
Dominik W. wusste von Kiesewetter Einsatz in #Heilbronn am 25.4.2007, weiß aber nicht mehr woher #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 36 Min.
Früherer Kiesewetter-Kollege hat "Thor Steinar"-Kleidung auch schon bei Linken gesehen, sage er im #NSU UA BW
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 38 Min.
Beim Glatzenschneiden in der Böblinger Bereitschaftspolizei sei es wohl um eine Wette gegangen, so ein Ex-Kollege von Michèle K. im #NSU UA
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 38 Min.
Die KKK-Mitgliedschaft seines Kollegen Timo H. bezeichnet Dominik W. als "jugendlichen Leichtsinn" #NSU
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 39 Min.
BFE-Kollege war überrascht, dass Timo H. im KKK war - er vermutete im #NSU UA BW, dass dies wohl aus "jugendlichem Leichtsinn" geschehen sei
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 40 Min.
Dominik W. sagt, damals habe er als Motiv für Tat eher die Einsätze gegen Drogendealer in #Heilbronn vermutet #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 42 Min.
Dominik W. berichtet von Kiesewetters Btm-Scheinkauf in Stuttgarter Hotel und Razzia in Disko "Luna" #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 45 Min.
Dominik W. erinnert sich an Einsätze gegen "United Tribuns" in #Pforzheim.Nach einem Einsatz wurde Kiesewetter auf Heimfahrt verfolgt #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 28 Min.
"Mit politischer Bildung hab ich nicht viel am Hut", so ein Kiesewetter-Kollege: "Da bin ich absolut blank." #NSU UA BW
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 31 Min.
Dominik W. weiß nicht wer in der BFE damals Thor Steinar trug. Auch Linksextreme würden heute Thor Steinar tragen #NSU
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 35 Min.
Dominik W. meint, evtl. habe jemand bei der BFE "aus Spaß" rechte Musik gehört, Glatzenschneiden sei Wetteinsatz gewesen #NSU
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 36 Min.
Früherer Kiesewetter-Kollege hat "Thor Steinar"-Kleidung auch schon bei Linken gesehen, sage er im #NSU UA BW
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 38 Min.
Beim Glatzenschneiden in der Böblinger Bereitschaftspolizei sei es wohl um eine Wette gegangen, so ein Ex-Kollege von Michèle K. im #NSU UA

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 43 Sek.
Mike Layer hat Tino Brandt Mitte der 1990er kennengelernt, Brandts Haus in Hardthausen kenne er nicht #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 3 Min.
Mike Layer sagt, er habe in den 1990er Jahren Kontakt zu anderen Organisationen gemieden, weil er sich für NPD entschieden hatte #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 4 Min.
Mike Layer will zu seiner V-Mann-Tätigkeit "aus rechtlichen Gründen" nichts sagen #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 6 Min.
Mike Layer sagt, Alexander Neidlein sei ein patriotischer und national gesinnter Mann #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 7 Min.
Mike Layer: Verbindungen zwischen der JN Heilbronn\Ludwigsburg und Thüringen habe es in den 90ern nicht gegeben #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 10 Min.
Mike Layer erinnert sich an nichts und niemanden aus seiner NPD-Zeit #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Min.
Mike Layer sagt, er sei bis Ende der 1990er Jahre in der NPD und JN gewesen #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 16 Min.
Ehemaliger JN-Landesvorsitzender Mike L. im #NSU UA: Er hatte Kontakt zum Verfassungsschutz. 2001 war er bereits aus der NPD raus.

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 17 Min.
Jetzt wird Mike Layer vernommen. Er war im NPD-Landesvorstand und V-Mann des Verfassungsschutzes #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 58 Sek.
Mike Layer: "Mein Weg zur NPD führte über die CDU und die Republikaner" #NSU

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 1 Min.
Ex-JN-Funktionär Mike L. kam über CDU und "Republikaner" zur NPD. Da er in den #NSU UA musste, brach sein "demokratisches Weltbild" zusammen

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 3 Min.
Mike Layer sagt, er habe heute nur noch familiären Kontakt zu Rechtsextremisten #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 5 Min.
Mike Layer sagt er sei nie "ein- oder ausgestiegen", sondern Mitglied einer demokratischen Partei geworden u wieder ausgetreten #NSU

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 7 Min.
Mike Layer hat Tino Brandt Mitte der 1990er kennengelernt, Brandts Haus in Hardthausen kenne er nicht #NSU

Wohllebens Schwager David Feiler kommt am Montag dran... 2. Versuch...

W. Earp (2015-11-29 00:40:21)
wenn man die Fragen des UA Ländle und im NSU Schau-Prozess zu München und die Antworten der Zeugen zur Kenntnis nimmt, fragt man sich so als Aussenstehender worum geht es hier eigentlich? Scheinbar besteht doch die ganze rechte Szene einschließlich NPD nur aus V-Leuten und Spitzeln für den VfS. Man gewinnt den Eindruck, dass die gesamte rechte Szene vom VfS gegründet wurde um einen Kampf gegen Rechts führen und Gelder der Steuerzahler generieren zu können und um Arbeitsplätze beim VfS zu schaffen. Es wäre ja fast ein Wunder wenn die 3 vom angeblichen NSU TRIO keine Spitzel des und für den VfS gewesen wären. Die Frage ist letztendlich wer von den Angeklagten in München war kein V-Mann/Frau des VfS??

admin (2015-11-29 10:49:45)
Es gibt auch authentische Rechtsradikale, es gibt auch die 3. Reich-Nostalgiker, und es gibt auch die Freien Kräfte, oft mit Verbindungen zur OK der 1 %-Bikerfraktion. Recht hast Du, die LfVs haben jede Menge Spitzel in diesen Gruppen, der Staatsschutz ebenfalls, da sieht es Links aber exakt genauso aus. man will immer beide Seiten lenken, beobachten und unterwandern. Strategie der Spannung.

13082

2.11.82 Geständnisse und Erkenntnisse (2015-11-29 11:03)

Die vergangene Woche war voller Geständnisse, zum Teil sehr überraschende Erkenntnisse kamen ans Licht, es lohnt sich, diese zusammen zu fassen. Länger schwelende Verschwörungstheorien wurden mit Macht bestätigt.

Geständnis 1:

Der Politikchef der Zeit bestätigt das journalistische Eingebettetsein von Journalisten in amerikanische Denkart der Außenpolitik

> Verantwortlich: Albrecht Müller
>
> Am 20. und 21.März 2014 haben die NachDenkSeiten über die Forschungen von Uwe Krüger berichtet. Er hatte 2013 beschrieben, wie und welche deutschen Medien und Journalisten auf US-nahen Kurs gebracht werden, wie sie über verschiedene Organisationen wie die Atlantikbrücke vernetzt sind. „Die Anstalt“ hatte das Thema zum Gegenstand ihrer Sendung vom 29. April 2014 gemacht. Dort ab Minute 35. Darüber gab es dann einen juristischen Disput mit zwei Vertretern der „Zeit“, Joffe und Bittner. Umso mehr werden wir überrascht von Äußerungen des stellvertretenden Chefredakteurs der „Zeit“, Bernd Ulrich, in seinem Buch „Sagt uns die Wahrheit¡‘. Dort finden sich auf den Seiten 45 bis 49 bemerkenswerte Erkenntnissen. Albrecht Müller.
>
> Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.
>
> Ersatzbegriff für „Gleichschaltung“ gesucht
>
> Was soll man stattdessen sagen? „Eingebettetsein“ ist ja auch ein toller Begriff.

Das ist ein sehr lesenswertes Geständnis. Die ganze Wahrheit ist vermutlich noch viel schlimmer als der ZEIT-Verantwortliche einräumt, aber immerhin. Buchscans sind dort verfuegbar. Lohnt sich auch im Original zu lesen.

Bernd Ulrich DIE ZEIT
Gleichschaltung sollte man auch so nennen. Keine Anglizismen aus politischer Korrektheit, quasi als Kniefall vor ihr. Es IST eine Gleichschaltung der Medien, also benenne man sie auch klar und deutlich! Ausnahmen gab es immer, sogar im 3. Reich. Auch in der DDR.

Die BRD ist ein Vasallenstaat, ein nach wie vor besetztes Land. Davor scheut Albrecht Müller offenbar immer noch zurück? Was hat das mit seiner SPD-Biographie zu tun?

Warum hat Willy Brandt eigentlich damals nicht mehr Demokratie gewagt, Herr Albrecht Müller? Gab es denn zuwenig davon, und wie konnte das sein, bei diesem supitollen Grundgesetz? Ist es denn nicht wahr, dass Willy Brandt der Abschaffung des Rechtsstaates bei der Überwachung der Deutschen 1968 als Vizekanzler zugestimmt hat? Bei der Abschaffung der Gewaltenteilung, indem man den Artikel 10 Grundgesetz quasi abschaffte, und den Richtervorbehalt gleich mit?

Lebenslügen… die man auch in Unions- und FDP-Kreisen findet…

.

Geständnis 2:

Tatsächlich hilft die Antifa dem Tiefen Staat, genau wie die Medien das tun

> Gar lustig war es Gestern in Düsseldorf, als der Teamleiter von Jung-KK'in Vogggenreiter als Zeuge vorgeladen war, ein gewisser KHK Michael Schweikert vom BKA. Sein Team „überprüfte" den NSU in der Keupstrasse und in der Probsteigasse im Rahmen der BAO TRIO des BKA-Staatsschutzes.
>
> > Kurzfassung: Da die Zeugen Mundlos als Bombenfahrradschieber erkennen sollten, legte man ihnen Böhnhardt gar nicht erst vor.

Nein, das ist kein Witz. 24.11.2015

13084

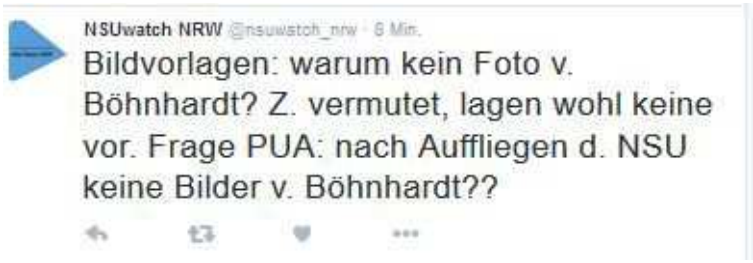

Das BKA musste diese Woche im NSU-Ausschuss NRW zugeben, dass man den Zeugen (also den Opfern) in der Keupstrasse nach dem 4.11.2011 keine Fotos von Böhnhardt vorlegte, sondern nur Fotos von Mundlos. Damit das Paulchenvideo stimmt, damit die Angaben auf EDV 11 stimmen… denn mehr Beweise gibt es nicht…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/25/nsu-nrw-der-grosse-keupstrassenbeschis s-des-bka-staatsschutzes/

.

Schlagartig hören die Antifatweets auf, auch Frees twittert nichts mehr, und es gibt keinen einzigen Bericht in den Medien von dieser denkwürdigen Ausschusssitzung.

21. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses III
am Dienstag, 24. November 2015,
nachmittags, 14.00 Uhr, Raum E 3 – D 01

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vernehmung Sandro D'Alauro, 14.00 Uhr

2. Vernehmung Michael Schweikert, 15.30 Uhr

Ein Unikum in der NSU-Geschichte: Die Antifa schweigt, der "unabhängige Prozessbeobachter"Frees schweigt, und die Linksjournaille schweigt, die Leitmedien sowieso (üblich seit Langem, was den Erfurter Ausschuss betrifft, passend dazu löschte König die Ticker-Protokolle von ihrer Homepage), in Dresden verweigern die Fraktionen der Systemparteien einfachste Beweisführungen, und vom BKA-Desaster in Düsseldorf berichtet noch nicht einmal der sonst allgegenwärtige WDR.

Aktueller Newsletter - Landtag NRW:
www.landtag.nrw.de/portal/WWW/.../GB_II/.../Aktueller_Newletter.jsp ▾
vor 5 Tagen - Die Sitzung wird live im Internet übertragen unter www.landtag.nrw.de. ... Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss III (NSU) tagt am Dienstag, 24.

die Übertragung fiel aus... kein einziger Bericht...
Die BRD als DDR 2.0 ist Realität. Im November 2015, merken Sie sich wenigstens das Jahr... die Denkblockade "das kann doch gar nicht sein" verhindert wirksam eine Erwähnung in den alternativen Medien. Das Ereignis in NRW am 24.11.2015 hat gar nicht stattgefunden. Sowas gab es noch nie... wenigstens regional wurde bislang berichtet, immer, egal welches Bundesland, egal welche Sitzung. Dieses Mal nicht.

Die Antifa ist der beste Helfer des Tiefen Staates. Diese "Verschwörungstheorie" ist glaenzend widerlegt: Es handelt sich um Verschwörungspraxis. Keine Theorie. Deutlicher als am 24.11.2015 beim BKA-Keupstrassen-GAU kann man es nicht aufzeigen. Bevor noch der heiss geliebte NSU aus der Keupstrasse fliegt, beteiligt man sich lieber an der Vertuschung. Ein ganz eindeutiges Geständnis der Staatsantifa.

Danke dafür, in dieser Eindeutigkeit war das nicht zu erwarten.

Mord an einer Leiche Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU

.

Interessantes gibt es auch noch hier: Frau Königs neuer Präsident beim LfV Erfurt.

13086

Das ist ja irre! Kramer For President!

> Ich finde das nicht weiter schlimm, hätte aber eine andere Lösung anzubieten. Kramer vertritt die Bundesrepublik beim Eurovision Song Contest und Xavier Naidoo wird Präsident des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz.

So sei es, Herr Broder.

Schönen Sonntag!

---

ich (2015-11-29 16:29:01)
https://www.facebook.com/StrafrechtKA/

> admin (2015-11-29 17:56:01)
> Keine Überraschung...
>
> > Rechtsanwältin Nicole Schneiders 2 hrs · Edited · Der Wahrheit eine Gasse: Ralf Wohlleben wird sein Schweigen brechen. Die Verteidigung des Angeklagten Wohlleben gibt zu den Spekulationen der Medien über eine Aussage des Herrn Wohlleben nachfolgende Erklärung ab: Herr Wohlleben befindet sich heute seit nunmehr 4 Jahren in Untersuchungshaft. Seit Mai 2013 sieht sich unser Mandant einer langwierigen Hauptverhandlung ausgesetzt. Zwei Mitangeklagte belasteten Herrn Wohlleben schwer, um ihre eigene Rolle herunterzuspielen. Auch mehrere Zeugen schadeten Herrn Wohlleben mit unzutreffenden Angaben. Unser Mandant muss deshalb einige Dinge klarstellen, um den dreisten Lügen einiger Zeugen und zweier Mitangeklagter über seine Person seine Sicht der Geschehnisse entgegen zu stellen. Nach reiflicher Überlegung und eingehender Beratung haben wir Verteidiger Herrn Wohlleben geraten auszusagen. Der Entschluss zur Aussage fiel unabhängig von der Ankündigung von Frau Zschäpe, ihrerseits Angaben zur Sache zu machen. Aus prozessualen Gründen war es notwendig, diesen Schritt zu gehen, da über Beweisanträge allein wichtige Tatsachen nicht in das Verfahren eingeführt werden können. Herr Wohlleben wird selbst aussagen. Er wird die Fragen aller Verfahrensbeteiligten beantworten. Die Verteidigung wird jedoch bei Fragen, die nicht zur Sache gehören, sondern lediglich der Befriedigung von Szenevoyeurismus dienen, von ihrem Beanstandungsrecht Gebrauch machen. Herr Wohlleben ist seinen Idealen und politischen Überzeugungen treu geblieben und wird dies auch in Zukunft bleiben. Seine Aussage ändert hieran nichts. Sie ist ein Akt der Notwehr gegen Lügen und Unterstellungen. Im Gegensatz zu anderen Verfahrensbeteiligten wird er dieses Strafverfahren nicht als politische Schaubühne missbrauchen.

Waffenstudent (2015-11-29 19:11:02)
Erster Teil zum NSU-Super-Gau: *** meine anmerkungen in [ ] *** Ungereimtheiten am 4. November 2011 [Chronologie der Ereignisse] 1) Warum geht eine Terrorgruppe, die 14 Jahre lang unerkannt im Untergrund lebte, das Risiko ein, mit einem Waffenarsenal im Wohnmobil erwischt zu werden? [waffenarsenal postum erheblich erweitert] 2) Wieso überfallen Mundlos und Böhnhardt die Eisenacher Sparkasse, obwohl sie genügend Geld (190.000 Euro) in ihrer Zwickauer Wohnung haben? [Banderolen sind kein Geld] 3) Wieso greifen die angeblich sonst so brutalen Killer Mundlos und Böhnhardt nicht zu den Waffen, die griffbereit im Wohnmobil liegen? [Leichenfuhre abgestellt und angezuendet] 4) Wieso finden sich am Boden des Wohnmobils zwei Patronenhülsen der Pumpgun, mit der sie sich angeblich umgebracht haben, wenn Mundlos Böhnhardt und dann sich selbst erschossen haben soll? Bei einer Pumpgun wird die Hülse nur ausgeworfen, wenn man den Schlitten an der Waffe noch einmal voll durchzieht. Ein Toter kann das nicht. [kein argument, koennte sicherungshuelse gewesen sei, die vor Schuss 1 rausreptiert werden musste] 5) Wieso waren bereits kurz nach 12.00 Uhr Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes und des militärischen Abschirmdienstes am Geschehensort Stregda? [Wer denn? Ramelow schweigt dazu...] 6) Woher hatte Polizeidirektor Menzel schon am Abend Kenntnis, dass es sich bei einem der Toten um Mundlos handelte? [Fingerabdruck] 7) Wieso wurde ein Rucksack, der fleckenlos auf einer angekohlten

Matratze im Wohnmobil gefunden wurde, nicht gründlich untersucht? Noch am 5. November öffnen ihn Beamte und fotografieren den Inhalt, auf den Fotos sind drei Kartons mit Patronen und Geldbündel zu sehen. Erst einen Monat später, als das Bundeskriminalamt sich den Rucksack noch einmal ansieht, findet man sechs DVDs, die sog. 'Bekennervideos', die man angeblich zuerst im Schutt der Zwickauer Frühlingstraße fand. [5 falsche, Vorgaengervideos, nur 1 echtes] 8) Wem gehörte die Kindersandale, die man im Wohnmobil fand? Eine DNA-Spur wurde darauf gesichert. Es ist die eines Mädchens. Eine Angestellte der Wohnmobilvermietung erinnert sich daran, ein Mädchen bei Böhnhardt gesehen zu haben, als er zusammen mit einer Frau den Caravan anmietete. Das Kind wurde bis heute nicht gefunden. Auch nicht die unbekannte Person, die eine Socke getragen haben muss, die man im Wohnmobil fand. [das sind 2 verschiedene Mädchen, Vorschulalter und 12/13 Jahre] 9) Das Foto des tot daliegenden Mundlos zeigt: Er trägt keine Handschuhe. Also müssten seine Fingerabdrücke auf der Pumpgun zu finden sein, mit der er sich das Gehirn aus dem Kopf geschossen hat. – Es gibt darauf aber keine Fingerabdrücke. [richtig] 10) Auf dem Foto hält sich Mundlos die Hand, mit der er abgedrückt haben muss, an die Brust – als ob er dort getroffen worden ist. Wieso? [siehe Spiegel 9.11.2011: Brust/Bauchschuss. Richtig] 11) Der Schuss, den sich Mundlos laut offizieller Version ins Gehirn versetzt hat, war nicht direkt auf der Stirn aufgesetzt, sondern wurde aus Distanz abgefeuert. [falsch] 12) Nach den Obduktionsberichten wurden in den Lungen von Böhnhardt und Mundlos keine Rußpartikel gefunden. Daraus folgt, dass beide bei Ausbrechen des Brandes bereits tot waren. [richtig. CO ist entscheidend, im Herzblut] 13) Wie erfuhr Frau Zschäpe vom Tod ihrer beiden Lebensgefährten? [via BILD 14:57 Uhr?] 14) Warum zündete Frau Zschäpe überhaupt die Wohnung an? Folgende Punkte sprechen dagegen: Die Miete war bezahlt, sie lebte unter falschem Namen, keiner wollte etwas von ihr oder suchte sie gerade, der Kühlschrank war voll, Geld war im Haus vorhanden. Sie hatte genügend Zeit, etwaiges Belastungsmaterial zu sammeln und zu entsorgen. [Zschaepe war nicht in Zwickau] Zweiter Teil zum NSU-Super-Gau folgt. Quelle: Dullophob

admin (2015-11-29 19:17:32)
der Dullophob hat leider fast gar nichts geschnallt. Traurig aber wahr.

Anfrager (2015-11-29 20:19:50)
Sehr geehrte Verfassungsschützer, in Erwägung der zu erwartenden Konflikte möchte ich Sie auf einige Fakten aufmerksam machen und um Ihre Einschätzung bitten. 1. Politische Repräsentation im demokratischen Verfassungsstaat beruht auf Staatsbürgerschaft und Wahlrecht. D.h. Abgeordnete aller hoheitlichen Ebenen sind von Staatsbürgern des Hoheitsgebietes gewählt und diesen politisch, grundgesetzlich, ethisch verpflichtet und rechenschaftspflichtig. Diese Verpflichtung besteht nicht Ausländern gegenüber. 2. Konkurrenz und Auswahl (Selektion) bestimmen das Leben aller Menschen in der deutschen Gesellschaft. Ein Gegeneinander-Auspielen bzw. "in Stellung bringen" von einheimischen Bürgern einerseits und Flüchtlingen, Migranten,... andererseits, ist im Rahmen der herrschenden Normen und auch mit sozial- und rechtswissenschaftlichen Diskursen unvermeidbar. Die Tiefenpsychologie der Eliten wird stereotypisch von oben nach unten durch- und umgesetzt. Im Gegensatz dazu: Die Theorie einer "gut eingerichteten" Gemeinschaft bzw. Gesellschaft basiert jedoch auf Kooperation, Anerkennung, Beteiligung, Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe. Friedens- und Konfliktforscher (z.B. J. Galtung) bestätigen das. 3. Wichtige Begriffe sind nicht allgemein verständlich, nachvollziehbar definiert. So z.B. "Staatswohl". Juristisch wird absichtsvoll vermieden um welches Wohl es sich handeln soll. Das Wohl des Staates und seiner Institutionen und Behörden kann nicht vom Wohlergehen und dem Sicherheitsgefühl deiner Bürger abgetrennt werden. Das Wohl des Staates sollte nicht auf die Existenz von parallelen und hermetischen Befehlsketten und Subsystemen oder auf Intransparenz und letztendlich Immunität besonderer Gruppen (z.b. in Sicherheitsbehörden und elitistischen Netzwerken) abstellen. Und was, wenn doch? Das sind nur drei der unbearbeiteten und sich ausweitenden Konfliktfelder, die nicht verstandenen "offenen Wunden" der modernen Existenz. Von Fortschritt, Modernität oder zeitgemäßem Umgang kann nicht die Rede sein, eher von dunklen Seiten der Aufklärung. D.h. blinde Unterstützung einer "Willkommenskultur" und bedingungslos offener Grenzen, im Sinne eines nicht verstanden Fortschrittsglaubens, werden diese Konflikte verschärfen und politische Handlungsoptionen verringern. Über eine Einschätzung von Ihnen würde ich mich sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen

gremium7 (2015-11-29 22:24:07)
Das mit der Sicherungshülse ist Quatsch. Die Waffe wurde an dem Tag nicht benutzt. Zumindestens nicht beim Banküberfall. Also warum sollte da noch eine leere Hülse im Patronenlager sein? Und wenn du Stress hast, dann lädst du immer gleich nach einem Schuss nach.

neckarsulm (2015-12-01 03:38:41)
Richtig: "wenn du Stress hast, dann lädst du immer gleich nach einem Schuss nach." Wenn ich aber Stress machen will, dann ist der akustische Anwesenheitshinweis, den das Durchladen erzeugt, ein hilfreiches Signal um meiner Forderung Nachdruck zu verleihen- ohne gleich Abdrücken zu müssen. Also war die Waffe wohl weniger zum Verteidigen im Gepäck- bzw. würde ich meine Hand nicht dafür ins Feuer legen, dass U &U die Flinte(n) angeschleppt haben^^ Transportsicherung macht schon Sinn- vorallem wenn ich eine geladene Waffe DNA und fingerabdruckfrei munitioniert durch die Gegend karre. Sonst werden Projektile von Wanddefekten gesucht und nie gefunden, oder so(–; — Davon abgesehen war es lediglich ein Vermerk, dass die Anwesenheit einer Zweiten Hülse nicht zwangsläufig bedeuten muss, dass die Patrone zeitnah und ortsnah verfeuert wurde. Beste Grüsse

admin (2015-12-01 12:45:54)
Man muss nicht auf jeden Arsch draufspringen, und die 2 Hülsen sind einer... wir haben es mit einem komplett manipulierten Tatort zu tun. Besser das Denkvermögen hin zu den essentiellen Widerspruechen lenken: Die 1, 2 bzw. 3 Seriennummern auf den angeblichen Dienstwaffen! Aber man sieht recht gut, wie die Verdummung funktioniert. Man wirft den PISA und RTL-Geschädigten einen Gimmik zum Zeitvertreib vor, und dann diskutieren die endlos darüber, und übersehen -wie beabsichtigt- das Wichtige.

Zundelfrieder (2015-11-29 22:41:54)
Betrifft: Beitrag "Waffenstudent"/"Dullophob", Punkt 4. - auf den "Tatort"-Fotos kann man erkennen, daß an beiden Repetierflinten die Verschlüsse "geschlossen" sind - man kann teilweise den hellen Stahl der Verschlüsse in den Auswerferfenstern erkennen und die Vorderschäfte=Repetiergriffe befinden sich in Mittelstellung! - wenn eine der beiden Hülsen (werden überhaupt 2 abgeschossene/leere Hülsen am "Tat"-/Fund-Ort (im WoMo) behauptet/"belegt"?) eine vor dem ersten Schuß herausrepetierte "Schutzhülse" (die "sichert" nicht, sondern die schützt den Schlagbolzen beim Abschlagen! Falls man die Waffe längere Zeit griffbereit in Bereitschaft haben will!) ist, DANN MUSS an einer der Flinten - und zwar an der, mit der sich U.Mundlos getötet haben soll, - ENTWEDER eine leere, abgefeuerte Hülse im Patronenlager stecken - nämlich die vom behaupteten "2.Schuß" (dann müßte aber auch der Schlagbolzen "abgeschlagen" sein! Hätte man alles beim BundesKriminellAmt in der "KT" untersuchen/prüfen/feststellen können und müssen!) - ODER eine volle/noch nicht abgefeuerte Patrone (mit gespanntem Schlagbolzen)! Im übrigen, ich persönlich kann mir nicht vorstellen, daß Praktiker die beiden Uwes im WoMo gemeuchelt haben! Diese Annahme stütze ich u.a. auf die zum Mord im WoMo nicht passende Spurenlage im WoMo! Also bei diesem - von staatlichen Stellen bewußt verursachten - Tohuwabohu könnte man fast glauben, daß Erika die beiden Uwes eigenhändig ermordete, sie kurz davor oder danach sexuell schändete und trotz übergestülpter "Merkel-Faschingsmaske" unerkannt in die Abwässerkanäle von ... Mist, das hab ich jetzt mit "der dritte Mann" ein bissel durcheinanda gebracht ... :D dann eben: ... unerkannt durch die Baugrube entkam! :D Gruß an euch, ihr Aufrechten und Tapferen!

Zundelfrieder (2015-11-29 22:46:11)
Ergänzung: Bei "- ODER" gäbe es dann natürlich keine "Schutzhülse"! Issklar? Oddernich? Grüße!

Die Bundeswehr als Verfügungsmasse des Imperiums. Willy Wimmers Klartext | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-12-11 08:52:32)
[...] muss man an SPD-Müller von den Nachdenkseiten denken, der den Begriff “Gleichschaltung” gar so “historisch belastet”, [...]

2.11.83 Wolfgang Schorlau und die Doppelmordvertuschung in Stregda (2015-11-29 23:00)

Die offizielle These zum Tod der beiden Uwes ist falsch. Das wissen wir aus der Anstalt, ZDF, das wissen wir auch durch Wolfgang Schorlau. Aus den Akten geht ebenfalls klar hervor, dass Range und Ziercke den Bundestag belogen haben, die entscheidenden Aktenstücke dazu hat Schorlau sogar in seinem Roman zitiert. Sehr loeblich. Und mutig. Ermittlungsverfahren des GBA und der Staatsanwaltschaft Heilbronn -bei fatalist Realität- sind jedoch eher unwahrscheinlich...

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/146967059

NSU: Wolfgang Schorlau - Die schützende Hand (Kulturzeit vom 25.11.2015) from NSU LEAKS MEDIEN on Vimeo.

Bereits die Anmoderation beinhaltet die Täuschung der Zuschauer, fatalist fragt sich immer wieder, ob das gar nicht auffällt?

"Wie es die 3 schafften, 10 Morde zu gehen", das ist allerfeinste Propaganda. Ob sie es getan haben, das ist die Frage, die sich bei fehlenden Beweisen an allen 26 Tatorten aufdrängen muss...

Der Staatsfunk betreibt ununterbrochen Gehirnwäsche, sogar dann noch, wenn angeblich kritisch an das Thema herangegangen wird... wobei Sebnitz-Nazikindsersäufer Funke in dasselbe Horn stösst, auftragsgemäss?

.

Schorlau ist gut. Ganz eindeutig. Da musste man -bei GEZ-Kulturzeit- den Funke zum Verwässern mit reinbauen?

.

Nicht zufrieden hingegen muss man bleiben, was die spontane Deradikalisierung der Uwes in Eisenach angeht, der ein spontaner Doppelselbstmord gefolgt sein soll, und das alles in nur maximal 30 Sekunden, einschliesslich Brandlegung im Camper (sagt Schorlau immer zum Womo).

Da ist immer von 3 Schuessen innerhalb dieser maximal 30 Sekunden die Rede. Das stimmt jedoch nicht.

PD Menzel, wieviele Schuesse waren da zu hören?

Polizeidirektor im NSU-Prozess: Die ersten Stunden der Wahrheit

Von Gisela Friedrichsen, München

DPA

Angeklagte Zschäpe: Folgte sie einem Plan nach dem Doppelsuizid?

Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos töteten sich am 4. November 2011 in einem Wohnmobil. Als Beamte in den Wagen stiegen, wurde ihnen bald klar, dass sie es nicht bloß mit Bankräubern zu tun hatten. Ein leitender Ermittler berichtete nun im NSU-Prozess von jenem 4. November 2011.

6.11.2013 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-polizeidirektor-berichtet-v on-ermittlungen-in-eisenach-a-932237.html

In einem Gewerbegebiet ergab eine Zeugenbefragung durch eine Polizeistreife, dass zwei Männer gesehen worden seien, wie sie auf einem Parkplatz Räder in ein Wohnmobil verfrachteten. Der Zeuge habe auch den ersten Buchstaben des Fahrzeugkennzeichens benennen können: "V", für Vogtland. Ihm sei dieses Fahrzeug aufgefallen, weil es mit hoher Geschwindigkeit vom Parkplatz eines Baumarkts weggefahren seien.

"Zwei männliche Personen - vermutlich tot"

"Die Kollegen fuhren dorthin, es war 12.05 Uhr, stiegen aus und gingen in Richtung dieses Fahrzeugs. Da fielen zwei Schüsse. Hinter einer kleinen Mauer versteckten sie sich und forderten Verstärkung an. Das Wohnmobil geriet um 12.06/12.07 Uhr in Brand. Um 12.20 Uhr begann die Feuerwehr mit dem Löschen. Ich verlegte die Polizeiführung von Gotha nach Eisenach, denn ich musste davon ausgehen, dass die Täter bewaffnet sind und möglicherweise eine Geiselnahme verüben."

Aha. 2 Schüsse.

Nicht 3. Kein Schuss auf die Polizei. Keine lebenden Uwes... keine spontane Deradikalisierung...

Kann NSU-watch das bestätigen?

Um 12 Uhr habe eine Streife ein Wohnmobil mit dem Anfangsbuchstaben V im Kennzeichen gesehen. Bei der Annäherung seien zwei Schüsse gefallen, die Beamten seien an einer kleinen Mauer in Deckung gegangen, hätten aber unmittelbar Sichtkontakt gehabt. „Genau, wo das Wohnmobil stand, war eine alte Baugrube, so dass man gut sehen konnte, was da ist." Die Kollegen hätten Verstärkung gerufen und dann sei es zum Brand gekommen. Die Feuerwehr sei verständigt worden. „Das war 12.05, 12.06 Uhr." Das habe auch ihn veranlasst, von Gotha nach Eisenach zu

https://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013 /
Und so war auch die Berichterstattung damals, vor dem 21.11.2011, dem Tag der Bundestags-Russlungen-Selbstmordlüge. Es waren nur 2 Knallgeräusche, nicht 3, die man dann "umwidmete" zu Schüssen. Schorlau schreibt zutreffend, auch den Hauswand-Putzdefekt betreffend: Kein Projekil, also kein Schuss.

Auch bei den 2 Dachausschuessen stimmt etwas nicht, wie man dringend nochmals nachlesen sollte:

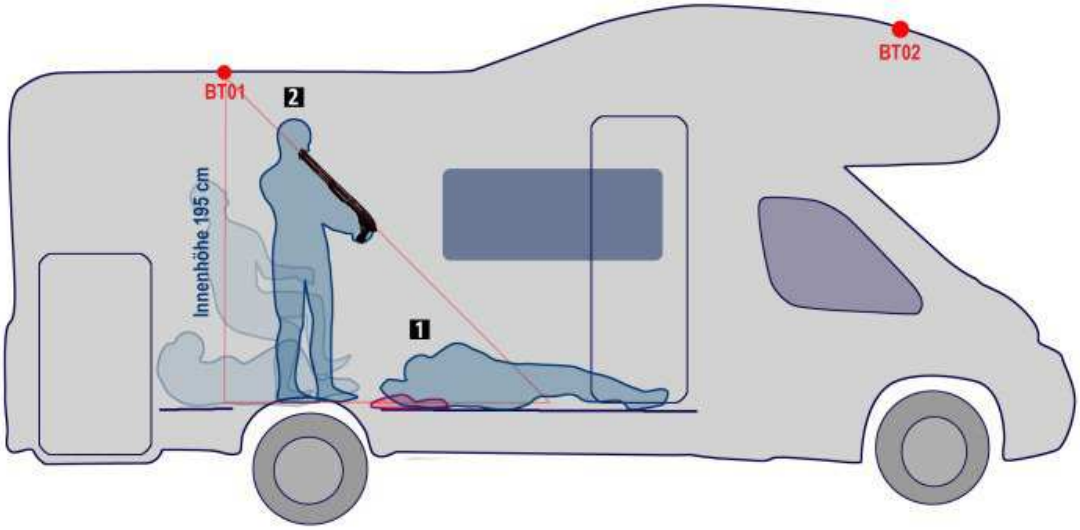

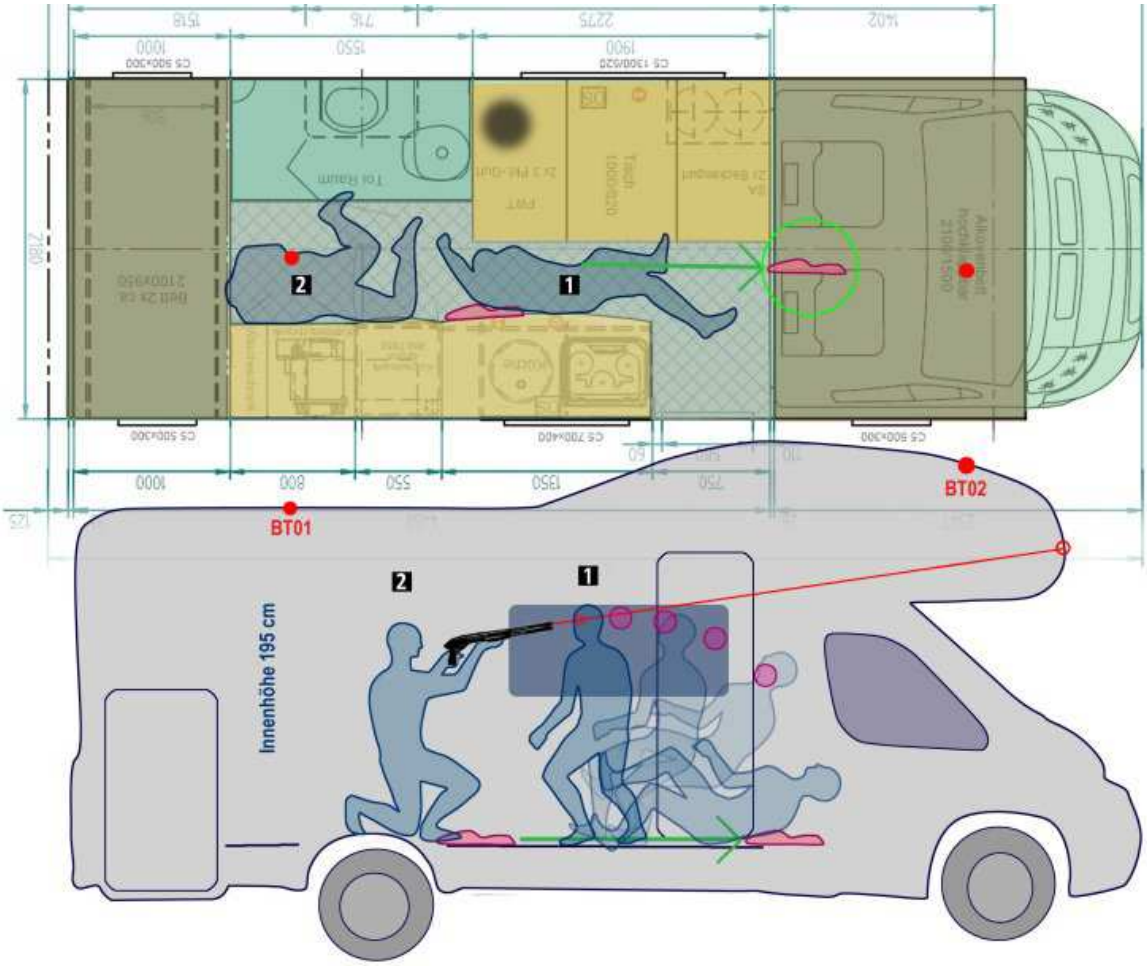

Die Blutbilder im Womo widersprechen ebenfalls ganz klar der offiziellen These!

Teil 1, Teil 2, Teil 3, Teil 4,

Teil 5

13092

.

Es gab keine spontane Deradikaliserung. Eine Leichenfuhre wurde abgestellt und angezündet, es mag sein, dass im Womo Munition im Feuer verpuffte. War in Zwickau auch so… das BKA fragte nach, BUE Frank Lenk bestätigte: alle 3 Wohnungswaffen in Zwickau hatten im Feuer ausgelöst.

Das Hauptproblem ist und bleibt die Desinformation der Leitmedien! Das Vertuschen dessen, was vor Gericht auch klar und deutlich ausgesagt wurde.

> Es kann dem BKA nicht unbekannt gewesen sein, über 2 Wochen nach der Obduktion (5.11.2011). dass weder Russpartikel in Luftröhren oder Lungen gefunden wurden noch Kohlenmonoxid im Blut: Dieser **zweite Beweis** wurde von der Nebenklage im Prozess dokumentiert:
>
> > Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der **chemisch-toxischen Untersuchung keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt** werden konnte. Nach der Erfahrung des Sachverständigen wären solche Spuren dann zu erwarten gewesen, wenn die beiden Toten noch eingeatmet hätten, als das Wohnmobil in Flammen stand.http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/05/21/21-05-2014/
> >
> > **Was ist damit gemeint?** Wiki weiss Bescheid:
> >
> > Kohlenstoffmonoxid bindet etwa 325-mal stärker an den roten Blutfarbstoff Hämoglobin als Sauerstoff,
> >
> > http://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoffmonoxid

Was sollen wir Bürger also tun, wenn wir feststellen, dass wir vorsätzlich belogen werden, und Abhilfe nicht möglich ist?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/19/wie-das-bka-den-4-11-2011-in-stregda-n eu-erfand/

Das ist seit Juli 2014 bekannt, und seitdem wird es vertuscht von Spiegel & Co.

Schorlau hat jetzt in seinem Krimi die Akten dazu zitiert!

> Zur Sektion gelangte die Leiche des 38jährigen Mannes, Uwe Mundlos. Die nachgewiesenen oberflächlichen und großflächigen Hautverbrennungen an der linken Hand und an den Beinen sind mit der Auffindesituation in einem ausgebrannten Wohnmobil vereinbar. Hinweise auf eine Rußeinatmung oder ein Rußverschlucken wurden nicht festgestellt.
>
> In der Mundhöhle zeigten sich Verletzungen mit den typischen Kriterien einer Einschussverletzung im Sinne eines sog. Mundschusses (Beschmauchung, strahlige Zerstörung des Gaumens), während auf der Kopfoberseite eine große Schädelaufreißung mit nachweisbarem partiellem Hirnverlust zwanglos dem Ausschuss zugeordnet werden kann. Der Schusskanal verläuft somit von der Mundhöhle (Gaumen) steil ansteigend durch den Schädel zur Kopfoberseite.

Das Verletzungsmuster weist auf ein Geschoss größeren Kalibers hin.

Obduktionsbericht Uwe Mundlos, Universitätsklinikum Jena, 28.11.2011

_ _ _ _ _

Aufgrund der Auffindesituation in einem ausgebrannten Wohnmobil wurde zum Ausschluss einer Rauchgasvergiftung die Kohlenmonoxid-Hämoglobin-(CO-Hb)-Konzentration im Herzblut bestimmt. Die dabei erhaltene CO-Hb-Konzentration lag mit 3 % im physiologischen Normbereich, so dass eine Rauchgasvergiftung definitiv ausgeschlossen werden kann.

Toxikologisches Gutachten zu Uwe Mundlos, Jena, 23.11.2011

Ist Jemandem aufgefallen, dass diese Untersuchungen neu datiert wurden, so dass sie zeitlich NACH der Bundestagslüge Zierckes und Ranges am 21.11.2011 datieren?

Ist Jemandem aufgefallen, dass die Leichem am 18.11.2011 freigegeben wurden, um verbrannt zu werden, und sie dann am 24.11.2011 erneut beschlagnahmt wurden?

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-27475/report-beerdigu ng-gestoppt-beerdigung-gestoppt-seite-2 _aid _826370.html

Da sollten offenbar 2 hochrangige Ermittler geschuetzt werden, indem man fix ein paar Gutachten neu datierte... und so tat, als habe man am 5.11.2011 gar nichts festgestellt... hatte man aber, auch die 6 Munitionsteile im Schädel datieren vom 5.11.2011...

.

Die Wahrheit lautet mit allergrösster Wahrscheinlichkeit wie folgt:

Böhnhardt starb durch einen Kopfschuss mit Polizeimunition, was die im Februar 2012, also 3 Monate nach ihrer Entdeckung, vom BKA wegerklärten 6 Munitionsteile in seinem Kopf ebenso erklärt wie den Polizeischmauch an seiner Hand.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1.	**Objekt/Person:**	Objekt 1/Wohnmobil
2.	**Asservaten-Nr.:**	1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schma uch-von-polizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

Wenn Feuerwehrmann Nennstiel die Wahrheit aussagte, lag Böhnhardt mit unzerstörtem, blassen Gesicht auf dem Rücken. Danach musste Nennstiel die SD-Karte abgeben, die Feuerwehr-Fotos aus dem Innenraum fehlen noch immer. Auch wenn Antifa König das Gegenteil erzählt. Das ist Staatsschutz, weiter nichts. König betreibt aktiven Staatsschutz. Nicht erst seit 2015.

Auffindungssituation 2

150

Mundlos hatte laut Feuerwehr keinen weggeschossenen Kopf, sondern nur ein kleines Loch im Kopf… Nennstiel sprach in Erfurt explizit von kleinkalibriger Waffe, Pistole oder sowas… Aussage auch 2015 in Erfurt.

13096

TA, Nov 2011:

Fest steht wohl auch: Knapp drei Stunden nach dem Überfall auf die Eisenacher Sparkasse 9.30 Uhr erschießen sich Böhnhardt und Mundlos. Als sich die Beamten dem Mobil vorsichtig nähern, ertönen zwei Knallgeräusche - fast gleichzeitig geht das Fahrzeug in Flammen auf.

Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. Ein Täter habe am Tisch gesessen, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper.

Das Innere eines solchen Wohnwagens, wie ihn die Täter angemietet hatten - hier ein Beispielbild des Herstellers -, bietet Platz für zahlreiche Personen. Foto: Hersteller

Ein vorläufiger Obduktionsbericht der Gerichtsmedizin in Jena wird derzeit noch sorgsam unter Verschluss gehalten. Angeblich steht aber in den Unterlagen, dass bei den Tätern kein Hinweis auf Blutalkohol festgestellt werden konnte. Uwe Mundlos, der überpünktliche Pedant und intellektuelle Kopf des Trios, wurde 38 Jahre alt. Böhnhardt, der bereits früh als unberechenbarer Waffennarr galt, starb mit 34 Jahren.

Doch warum sind die Täter, die zuvor zehn Menschen kaltblütig umgelegt haben, nicht geflohen? Warum haben die beiden Neonazis nicht versucht, sich den Weg freizuschießen?

Schorlau sagt zurecht, man habe die Beiden post mortem in das Womo gesetzt/gelegt.

PD Menzel und KOK Lotz drehten die Leiche Böhnhardt mit dem Grupper (Harke, Dreizack) um. In die seitliche Bauchlage, mit Schutt bedeckt, was auch Lotz Fotos zeigen, die wir seit Langem geleakt haben.

Auffindungssituation Leiche vorn mit Brandschutt vom Dach bedeckt

434

Wenn Nennstiel richtig aussagte, dann hatte die Leiche hinten eine Brust- oder Bauchverletzung.

13098

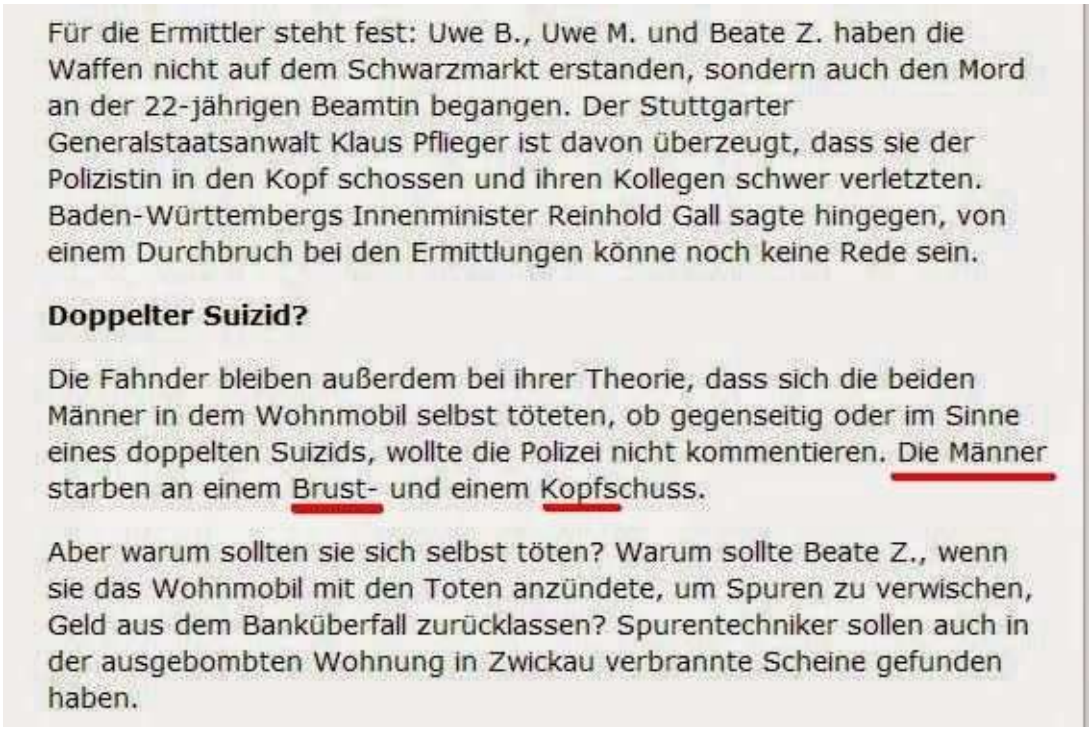

Für die Ermittler steht fest: Uwe B., Uwe M. und Beate Z. haben die Waffen nicht auf dem Schwarzmarkt erstanden, sondern auch den Mord an der 22-jährigen Beamtin begangen. Der Stuttgarter Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger ist davon überzeugt, dass sie der Polizistin in den Kopf schossen und ihren Kollegen schwer verletzten. Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall sagte hingegen, von einem Durchbruch bei den Ermittlungen könne noch keine Rede sein.

Doppelter Suizid?

Die Fahnder bleiben außerdem bei ihrer Theorie, dass sich die beiden Männer in dem Wohnmobil selbst töteten, ob gegenseitig oder im Sinne eines doppelten Suizids, wollte die Polizei nicht kommentieren. Die Männer starben an einem Brust- und einem Kopfschuss.

Aber warum sollten sie sich selbst töten? Warum sollte Beate Z., wenn sie das Wohnmobil mit den Toten anzündete, um Spuren zu verwischen, Geld aus dem Banküberfall zurücklassen? Spurentechniker sollen auch in der ausgebombten Wohnung in Zwickau verbrannte Scheine gefunden haben.

Spiegel, 9.11.2011
Wenn Feuerwehrmann Nennstiel nicht die Wahrheit sagte, damals nicht und im NSU-Ausschuss Erfurt 2015 auch nicht, dann kann man die Leichen mit bereits erfolgten Krönleinschüssen in den Camper verbracht haben, bevor man den anzündete und verschwand. (man wurde dabei gesehen...)

Nochmal: Es gab keine spontane Deradikalisierung, weil der Camper, wie auch bei Schorlau nachzulesen ist, laut Aussage der Anlieger seit spätestens 9:30 oder 10 Uhr wieder in Stregda stand. Sehr gut die Aussagen aus den Akten zitiert! Der stand dort schon am Tag zuvor, und am Morgen immer noch. Warum stand er dort?

Als um 11:15 Uhr die Ringfahndung endete, ~~waren die Uwes, trotzdem sie den Polizei-Funk mithörten, noch nicht mit dem Geldzählen fertig, so dass sie einfach bis 12 Uhr weiterzählten, bis die Polizei sie fand. Daraufhin begingen sie Selbstmord.~~ blieb der Camper stehen, bis er um 12 Uhr angezündet wurde...

Die nicht erfolgte Todeszeitbestimmung deutet darauf, wie es wirklich war: Trotz Anwesenheit der Gerichtsmediziner am Tatort um 13:10 Uhr machten diese Experten gar nichts, weil sie nichts feststellen sollten. Schuesse um 12:05 Uhr, also Exitus 12:05 Uhr.

Und nein, die Leichen waren nicht "stark angekokelt"!

16 Übersichtsaufnahme Uwe Böhnhardt

65

Immer wieder kommt man uns damit, es sei gar nicht möglich gewesen, den Todeszeitpunkt festzustellen, und das stimmt nicht. Die Leichen waren nicht verbrannt. Die Rechtsmediziner waren vor Ort, in Stregda, warum machten sie ihre Arbeit nicht?

Mundlos:

13100

32 Übersichtsaufnahme der Rücken

33 Übersichtsaufnahme Rücken

187

Selbstverständlich hätten Prof. Dr. Mall und Dr. Heiderstädt den Todeszeitpunkt bestimmen können. Sie sollten aber genau das nicht tun?

.

Warum war unter den Einsatzkräften in Stregda trotz Nennstiels Besichtigungstour im Womo nicht bekannt, dass es im Womo 2 Leichen gab, warum sagten sie aus, sie hätten das aus der Zeitung oder "später" erst erfahren? Das sind die 2015er vertuschten Aussagen!

Was soll dieser Tattoo-Wahnsinn, PD Menzel und Zielfahnder Wunderlich wollen Böhnhardt an einem Tattoo an der linken Wade erkannt haben, wo doch Böhnhardt gar kein Tattoo an irgendeiner Wade hatte?

18 Teilübersichtsaufnahme linkes Bein mit Hautdefekten

zensiert fatalist

66

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Wade??? Links???

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Es ist ganz und gar nicht sicher, dass Böhnhardt schon im Womo lag, als der in Stregda aufgefunden wurde. Welche Leiche besichtigten Mall und Heiderstädt in Eisenach, bevor man sie nach Stregda rief? Welch zufall aber auch, dass die ebendort eine Leiche besichtigten.

Welche denn? Etwa die vom Böhnhardt? Mit Kopfschuss aus Polizeipistole?

Und warum fehlt hier der Kopf, es ist das einzige Foto der vorderen Leiche im Womo ohne Schutt!

Übersichtsaufnahme nach Entnahme Brandschutt

Sicher ist jedoch, dass nach der Verlagerung des Tatortes in die Halle Tautz Böhnhardt "tot anwesend" war...

Teilübersichtsaufnahme Leiche in Rückenlage nach Bergung 4

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

.

Wenn der Feuerwehrmann Nennstiel die Wahrheit sagte, dann erfolgten die Pumpgun-Kopfschüsse erst in der Halle Tautz, eine Polizeihalle würde dann ausscheiden, logischer Weise, und wenn er log, dann können sie auch schon vor 12 Uhr erfolgt sein. Es sind sehr wahrscheinlich "Verdeckungspumpgun-Kopfschuesse an 2 Leichen", das Indiz sind und bleiben die 6 Munitionsteile im Kopf und der Polizeimunitionsschmauch an der Hand.

Die fehlenden Blut und Hirnspuren hinter Mundlos benennt Schorlau zurecht als schwerwiegendes Indiz für die Vertuschung eines Doppelmordes am 4.11.2011 durch die Polizei.

Das Buch wird helfen, zweifellos, um den Bundestags-NSU-Ausschuss auf Trab zu bringen. Das tut auch unbedingt Not. Die Leitmedien werden nicht weiter wie bislang lügen können. Auch das ist positiv. Die Arschkrautfresser des Sicherheitsapparates brauchen Druck!

Sie desinformieren und vertuschen, auch diese Woche wieder in NRW beim BKA-Keupstrassendesaster.

> Das BKA musste diese Woche im NSU-Ausschuss NRW zugeben, dass man den Zeugen (also den Opfern) in der Keupstrasse nach dem 4.11.2011 keine Fotos von Böhnhardt vorlegte, sondern nur Fotos von Mundlos. Damit das Paulchenvideo stimmt, damit die Angaben auf EDV 11 stimmen… denn mehr Beweise gibt es nicht…

.

Schorlau hat sehr geholfen, hat er auch die Anstalt überhaupt erst inspiriert?

Der Druck muss weiter erhöht werden. Der Rechtsstaat muss wiederhergestellt werden.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=Grz2nwduFQs[/embed]

Zensurschutz: http://rutube.ru/video/3df7bebfb82e7c0855a6c8029613dcfe/

---

youtuber (2015-11-30 16:11:15)
Wollte mal bescheidsagen, ich schau die Videos normal auf dem youtube-Kanal "Im Gedenken" , hatte heute eine "Abfrage" auf dem Kanal, kleines Fensterchen unten rechts: "Wie gefällt Dir diese Präsentation?" mit 5 Smilies von :-(bis :-D. Nach klicken (ich hab mal positiv gestimmt…) kam sogar eine kurzer Erklärungstext, daß google hier zur Qualitätssicherung abfrage. Meiner gänzlich unbescheidenen Meinung nach benutzen regelmäßig Leute eine Melde- oder Beschwerdefunktion (hab keinen google-Account, aber die attac-Aktivisten anscheinend schon), um ihren Traum von der Meinungsfreiheit einen Schritt weiter Richtung Stalinismus zu bringen. Gibt ja schon vimeo-Alternative für die Videos. Ist mir nur gerade aufgestoßen.

admin (2015-11-30 16:32:39)
Warum hast Du denn positiv gestimmt? ;) Interessante Info, die Zensur bei YT schreitet voran. Gesinnungsstaat DDR 2.0

Adebar (2015-11-30 18:34:26)
Interessant wären Detailaufnahmen von dem Wohnmobil von außen, sowie vom Unterboden. Die Gewehr- oder Pistolenkugeln müßten theoretisch durch die Uwes und durch das Wohnmobil gegangen sein. Ist das Wohnmobil noch existent bzw. falls nicht, wann wurde es verschrottet? Gibt es solche Bilder?

admin (2015-11-30 18:41:40)
ALLE Bilder sind geleakt. Eine Untersuchung des Bodens des Womos ist nicht aktenkundig... Klamottenwechsel scheint nicht unmöeglich, Kopf UB im Womo gibt es nicht.

Rabe (2015-11-30 22:03:09)
@youtuber Beim nächsten Mal bitte einen Screenshot davon! Egal von wem.

youtuber (2015-12-01 17:25:54)
Entschuldigung, admin, daß mir erst jetzt die Antwort einfällt warum ich positiv gevotet habe: Desinformation :D @Rabe ich habe in meinen ersten 3 Lebensjahrzehnten als Mann (als solcher identifiziere ich mich gegen den Trend bisher noch) bestimmt über 10.000 Youtube-Videos angeschaut, alles von Musik über Spaßclips und Fernsehmitschnitten bis grenzwertige Wahrheitsseiten (gut in Erinnerung ist mir: Beweise warum die Erde erst wenige tausend Jahre alt sein kann, übrigens auch vorgetragen von einem Bauingenieur, entschuldigung ;)) aber eine solche Abstimmung ist mir bisher noch nie untergekommen. War ein kleines Fensterchen unten rechts. Wirkte nicht spektakulär. Ich würde diese Behauptung aber beeiden. Des weiteren sage ich gegen entsprechende Bezahlung aber auch alles andere aus - Vorkasse, Kontodaten auf Anfrage ;) Im Ernst: ich bitte mir zu glauben, ich hätte es sonst nie geschrieben. Vielleicht kann man es ja reproduzieren.

admin (2015-12-01 17:46:28)
Die Zensur bei YT ist legendär. ich darf nicht mehr kopieren, weder Text noch Links. Kommentare darf ich schreiben, aber das war es dann auch. Drecksgoogle, Scheiss Youtube.

Rabe (2015-12-01 21:30:02)
@youtuber Ich bezweifele das ja gar nicht. Nur wäre ein Screenshot davon sehr interessant. Wer als nächstes darauf stößt, bitte unbedingt einen Schnappschuss anfertigen und vorbeischicken.

2.11.84 Wohlleben wird im NSU Prozess aussagen. 2 Jahre zu spät. (2015-11-30 10:27)

Was schon länger in der Zeitung stand, kuendigte seine RA Schneiders Gestern offiziell an:

NSU-Prozess: Wohlleben-Anwälte veröffentlichen Botschaft an rechte Kameraden

Von Wiebke Ramm

Neben Beate Zschäpe sitzt nur Ralf Wohlleben als Angeklagter im NSU-Prozess in Untersuchungshaft, wegen mutmaßlicher Beihilfe zum Mord. Bislang schwieg er. Jetzt kündigten seine Anwälte eine Aussage an - mit einer dubiosen Botschaft.

Sonntag, 29.11.2015 – 22:15 Uhr

Drucken | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

THEMA
NSU-Prozess

- Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)
- Rechtsextremismus
- Alle Themenseiten

picture alliance / dpa

Ralf Wohlleben im Oberlandesgericht in München (Archiv): Aussage angekündigt

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-wohlleben-anwaelte-veroeffe ntlichen-botschaft-an-rechte-kameraden-a-1065149.html

Nach SPIEGEL ONLINE-Informationen wird voraussichtlich Zschäpes Wahlverteidiger Hermann Borchert die rund 70 Seiten vor Gericht verlesen und nicht Pflichtverteidiger Mathias Grasel, wie es zunächst geplant war. Der genaue Termin für die Aussage ist noch nicht bekannt. Borchert ist bis zum 6. Dezember im Urlaub. Am 8. Dezember geht der Prozess weiter.

Ralf Wohlleben ist neben Zschäpe der einzige Angeklagte, der in Untersuchungshaft sitzt. Der 40-Jährige ist wegen Beihilfe zum Mord in neun Fällen angeklagt. Er soll dabei geholfen haben, den mutmaßlichen NSU-Terroristen die Ceska zu beschaffen, die Pistole, mit der Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun Männer türkischer und griechischer Herkunft erschossen haben.

Dass auch Wohlleben sein Schweigen brechen wird, hat DER SPIEGEL bereits vor gut zwei Wochen bekannt gemacht. Nun haben sich erstmals seine drei Verteidiger, Nicole Schneiders, Olaf Klemke und Wolfram Nahrath, dazu geäußert. In einer Erklärung, die die Anwälte am Sonntagnachmittag im Internet veröffentlichten, heißt es: Der mutmaßliche NSU-Unterstützer werde - anders als Zschäpe - selbst vor Gericht sprechen. "Herr Wohlleben wird selbst aussagen", schreiben die Anwälte.

Die Erklärung:

Nicole Schneiders
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Strafrecht
Sternengasse 23
76275 Ettlingen

Tel.: 07243/924 20 77
Fax: 07 243/ 924 20 74

Olaf Klemke
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht
Straße der Jugend 33
03050 Cottbus

Tel.: 0355/290 21 741
Fax: 0355/ 290 71 367

Wolfram Nahrath
Rechtsanwalt

Bizetstraße 24
13088 Berlin

Tel.: 030/924 06 061
Fax: 030/924 06 012

Der Wahrheit eine Gasse: Ralf Wohlleben wird sein Schweigen brechen.

Die Verteidigung des Angeklagten Wohlleben gibt zu den Spekulationen der Medien über eine Aussage des Herrn Wohlleben nachfolgende Erklärung ab:

Herr Wohlleben befindet sich **heute** seit nunmehr **4 Jahren** in **Untersuchungshaft.** Seit Mai 2013 sieht sich unser Mandant einer langwierigen Hauptverhandlung ausgesetzt. Zwei Mitangeklagte belasteten Herrn Wohlleben schwer, um ihre eigene Rolle herunterzuspielen. Auch mehrere Zeugen schadeten Herrn Wohlleben mit unzutreffenden Angaben.

Unser Mandant muss deshalb einige Dinge klarstellen, um den dreisten Lügen einiger Zeugen und zweier Mitangeklagter über seine Person seine Sicht der Geschehnisse entgegen zu stellen. Nach reiflicher Überlegung und eingehender Beratung haben wir Verteidiger Herrn Wohlleben geraten auszusagen. Der Entschluss zur Aussage fiel unabhängig von der Ankündigung von Frau Zschäpe, ihrerseits Angaben zur Sache zu machen. Aus prozessualen Gründen war es notwendig, diesen Schritt zu gehen, da über Beweisanträge allein wichtige Tatsachen nicht in das Verfahren eingeführt werden können.

Herr Wohlleben wird selbst aussagen. Er wird die Fragen aller Verfahrensbeteiligten beantworten. Die Verteidigung wird jedoch bei Fragen, die nicht zur Sache gehören, sondern lediglich der Befriedigung von Szenevoyeurismus dienen, von ihrem Beanstandungsrecht Gebrauch machen.

Herr Wohlleben ist seinen Idealen und politischen Überzeugungen treu geblieben und wird dies auch in Zukunft bleiben. Seine Aussage ändert hieran nichts. Sie ist ein Akt der Notwehr gegen Lügen und Unterstellungen. Im Gegensatz zu anderen Verfahrensbeteiligten wird er dieses Strafverfahren nicht als politische Schaubühne missbrauchen.

Unter dem Kapitel "Geständnisse" ist zu verbuchen:

"Unschuldsvermutung bis zum rechtskräftigen Urteil"
Die prodeutschen Verfassungsfreunde von DIE LINKE… bis zur CDU: Die Geständnisse purzeln geradezu, gegenwärtig:

> Ein sehr deutliches Geständnis. Man hat nicht nur die Deutschen nie gefragt, ob sie das wollen, man hat auch nie die Integration verlangt. Wie peinlich, dass man jetzt eingestehen muss, die Muslime niemals zum Bekenntnis zu unserem Recht und Gesetzen gezwungen zu haben. Was für ein Offenbarungseid einer antideutschen CDU…

Zurück zum Spiegel:

> Das einseitige Schreiben endet mit einer Ansage, die wenig Zweifel daran lässt, dass Wohlleben sich nach wie vor der Neonazi-Szene zugehörig fühlt. Wohlleben treibt offenbar die Sorge um, unter seinen Gesinnungsgenossen als Verräter zu gelten, wenn er sein Schweigen vor Gericht bricht.

Bei der FAZ scheint man weniger von Agitprop und mehr von Information zu halten:

> Im Münchner NSU-Prozess will nach Beate Zschäpe auch der wegen Beihilfe zum Mord angeklagte Ralf Wohlleben sein Schweigen brechen. Das kündigten seine Anwälte in einer Erklärung an, die am Sonntag auf einer Facebook-Seite der NPD zu finden war. Einer seiner Verteidiger, Olaf Klemke, bestätigte am Sonntagabend auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur die Echtheit des Dokuments.
>
> Darin heißt es, Wohlleben müsse „einige Dinge klarstellen, um den dreisten Lügen einiger Zeugen und zweier Mitangeklagter“ entgegenzutreten. Damit sind Carsten S. und Holger G. gemeint, die bisher als einzige der fünf Angeklagten im Prozess um die Morde des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ ausgesagt haben.

> http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/nsu-prozess-ralf-wohlleben-kuend igt-aussage-an-13939570.html

Ähnlich sachlich berichtet auch NTV. Der Siffspiegel ist wie immer etwas "speziell"...

Bei Zschäpe hat sich die Seitenanzahl verdoppelt, und das während des "Kanzleianwesenheits-Urlaubs" ihres Wahlverteidigers Borchert. Wunder geschehen... man darf gespannt sein auf den neuen Gerichts-Deal.

Was Wohlleben angeht, so muss man auf den 13. November 2013 schauen.

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

> Ergebnis: Andreas Schultz sagt gar nichts aus. Klemke hat ihn zum Schweigen gebracht, anstatt ihn vorzuführen, als Lügner. Und den „Käufer“ Carsten Schultze gleich mit.

Das ist nach wie vor richtig: Einen besseren Beweis als die bereits 2012 vom BGH dokumentierten Ceska-Widersprueche bei Kaufpreis, bestellter und gelieferter Waffe und Übergabeort gab es nicht, gab es nie.

> FATALIST stellt hiermit fest, dass RA Klemke gegen seine Berufspflichten verstossen hat, und seinen Mandanten Wohlleben ans Messer geliefert hat. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandanten-wohlleb en-ans-messer-lieferte/

Ob es sich gelohnt haben wird, das wissen wir dann, wenn der neue Gerichtsdeal zu einem Urteil geronnen sein wird. Sollte es denn überhaupt dazu kommen...

---

ich (2015-11-30 17:55:46)
Erst nachmittags stand "die Botschaft an rechte Kameraden" auf der FB-Seite von RAin S.? Diese Ramm braucht das Gleiche wie König und die anderen Frustnattern. Wie ticken diese Weiber? Was läuft bei denen falsch? Was müssen die für Eltern haben? Solche wie den Rauschebart? Verlogene Pfaffen.

Rabe (2015-12-01 15:21:26)
"Seinen Idealen und Überzeugungen treu geblieben." Bei der Art und Weise wie die Aussage von Wohlleben angekündigt wird, kann man vermuten, daß dadurch die Glaubwürdigkeit der Aussage verstärkt werden soll. Es riecht wie schon bei der angekündigten Zschäpe-Aussage nach einem Deal: Die Morde mit Böhnhardt und Mundlos als Täter, werden nicht in Zweifel gezogen.

admin (2015-12-01 15:37:38)
Genau so. Richtig erkannt. Es sind neue Deals.

2.11.85 NSU Ländle: Heute die 3 SMS an Martin Arnold, die es in den Handys gar nicht gab (2015-11-30 16:00)

Heute sind in Stuttgart interessante Zeugen vorgeladen, die Antifakids vermelden dazu:

36. Sitzung: Montag, 30. November 2015

Themenkomplex Kiesewetter

ZeugInnenliste – **Tagesordnung**

1. A.M. – KOR, LKA, der letzte Leiter der „Soko Parkplatz" u.a zur Frage des Informationsaustauschs zwischen der Soko und dem Staats- und Verfassungsschutz
2. W.F. – KHK, LKA, zur Funkzellenauswertung in Heilbronn. u.a. geht es um die Frage, warum Kiesewetter und Arnold mit ihren Handys in zwei unterschiedlichen Funkzellen eingeloggt waren.
3. U.J. – Telefónica Germany GmbH & Co.OHG (Sachverständiger), zur Funkzellenauswertung und zu einer Service-Nummer von O2, über die Kiesewetter am Tattag mehrere SMS erhalten hatte
4. H.K. – KHK, PP Heilbronn, zu Aufschrieben im Dienstbuch von Kiesewetter **Adolf Heilig Haftbefehl (Notiz von 2006)**
5. B.F. – KHK´in, LKA, zum Opferumfeld von Martin A. befragt
6. M – PHM, B.Polizeipräsidium Einsatz, Kollege aus der Einheit Kiesewetters. Er soll mit ihr bis kurz vor ihrem Tod im SMS-Kontakt gestanden sein. **Manuel Balitsch SMS an Martin Arnold! 25.4.2007**
7. C.S. – KOK in, PP Ludwigsburg, Kollegin von Kiesewetter, vor allem zu Kiesewetters Einsätzen u.a. in Discotheken
8. David F. – früherer Pächter der Gaststätte ‚Zur Bergbahn' in Oberweißbach zum Umfeld von Kiesewetter. **"Wolles Schwager"**

das Meiste ist unpräzise oder schicht falsch, was nicht weiter überrascht. Viel Unwichtiges dabei, wie 2006er Fahndungsmitschriften:

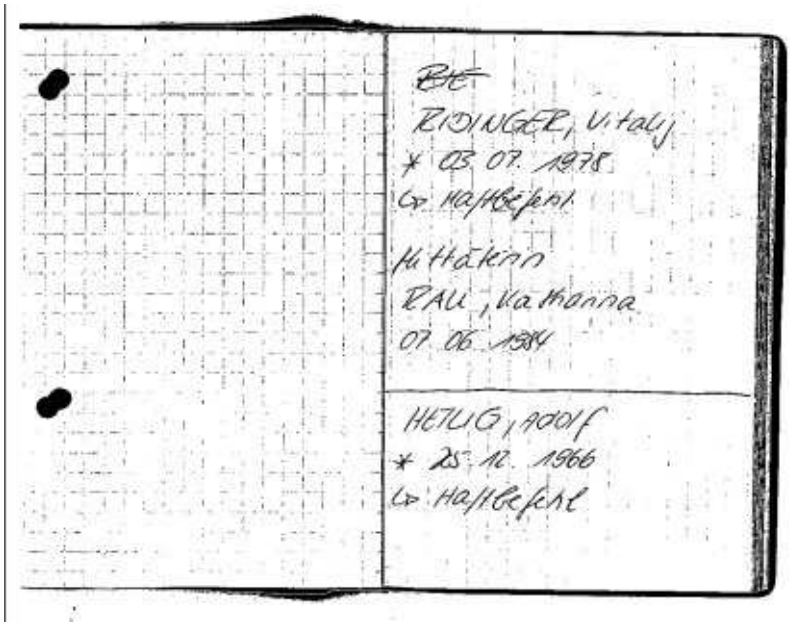

Aber auch etwas Wichtiges:

Wie brachte man Arnold und Kiesewetter gemeinsam in den Streifenwagen hinein?

Das geschah mittels SMS, die weder bei Arnold ankamen, noch bei Balitsch abgeschickt wurden:

Manuel Balitsch

Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig... ;-) ist heute meine michele!! ;-)

Ist nicht in der Handy-Balitsch-Akte vorhanden

25.4.2007, TEIL 14: „Hey! lass mal die michele in Ruh! Die muss auto fahren! :-)“

Recherche von @nachdenkerin, @anna, @moh, @anmerkung mit HN-Ordnern 6-8, 9-12 LKA Stuttgart.

HN-Handys mit Balitsch.pdf

Dort sind alle Details zu Handystandorten und zu den Wunder-SMS aufgeschlüsselt.

Es ist schlicht unmöglich, Balitsch’ Handy auszulesen und die SMS dabei nicht zu finden. Wir sind gespannt, wie

man das heute verklären wird, und rechnen mit einem Wunder aus der Funkzellenauswertung. Offiziell hat man Balitsch' Handy niemals beim Provider abgefragt.

.

Zum Zeugen 3 von O2 meinen die Antifakids, es ginge um einen SMS-Dienst. Dem widersprechen die Akten. Es geht um eine 2. SIM-Karte in einem verschwundenen, 2. Handy Kiesewetters.

MK.33	Handy, Nokia 6610, ohne Tastatur	M1 71.02 - 71.03
MK.34	UMTS SIM-Karte O2, Nr. 60446 03162278 UF	M1 71.02 - 71.03

Kiesewetter hat auch laut Kollegenaussagen am Tattag ein silbernes und ein rotes Klapphandy benutzt. Eines wurde aus dem Verkehr gezogen, der Anruf von BFE 523-Boss Thomas Bartelt "neben der Leiche stehend" dürfte damit zu tun haben.

2.11.86 NSU Ländle: NSU Watch vertuscht wesentlichste Aussagen (2015-11-30 21:00)

Die Staatsantifa als wichtiger Helfer des Tiefen Staates, diese Verschwörungspraxis zeigte sich Heute erneut bei der Aussage des KHK Mannes Wolfgang Fink vom LKA Stuttgart. Fink ist der Hubschrauberflieger zum Holger Gerlach am 5.11.2011 von Thüringen aus, mit KOK Lotz. "Papiere besorgen", so lautet eine These dazu...

Letzte Woche vertuschte die Antifa in NRW beim BKA-Keupstrassendesaster, Heute in Stuttgart.

Während der SWR-Redakteur Mark Kleber wichtige Aussagen Finks twitterte, schwieg Staatsschutz-watch dazu.

Gähn...

Organsisierte Kriminalität.

13112

Hells Angels:

Kein Tweet dazu von NSU-watch BW…

Man hat viele Spuren und Treffer gar nicht ermittelt.

Und es gab Stille SMS… die von der Polizei zu Ortungszwecken eingesetzt werden. Oder vom Geheimdienst.

Auch die Landesbehörden für Verfassungsschutz nutzen das Verfahren…

Eine **Stille SMS**, auch **Stealth Ping** oder **Silent SMS**, bezeichnet eine spezielle Form einer SMS. Diese Nachricht wird nicht auf dem Bildschirm des Mobiltelefons angezeigt und löst kein akustisches Signal aus, beim Mobilfunkanbieter fallen jedoch Verbindungsdaten an, die anschließend ausgewertet werden können.

Wer in Polizei oder Verfassungsschutz ortete Kiesewetter/Arnold am 25.4.2007 mittels Stiller SMS?

Die Telekom UND das Handy registrieren eingehende SMS:

T-Mobil			Handy-Gerätedaten		
Realzeit			ausgehende SMS ./. 3 Stunden eingehnde SMS ./. 1 Stunden Telefonate Realzeit		
			14:35:48	491607611485	(Anruf)
			15:06:35	4916090222904	(Anruf)
15:10:43	4916090222904	(SMS)	15:10:xx	4916090222904	(SMS)
15:10:49	4916090222904	(SMS)			
15:26:04	491760000443	(SMS)	15:26:xx	4917620942184	(SMS)
			15:29:10	4916090222904	(Anruf)
			15:34:23	491796951437	(Anruf)
			18:18:17	491608301081	(Anruf)
			18:29:07	491608301081	(Anruf)
			18:31:10	491714340397	(Anruf)
			18:33:59	491714340397	(Anruf)
			18:34:38	491608375451	(Anruf)

Alle anderen Anrufe DANACH laufen zwar im Gerät auf, sie sind im Gerätespeicher verzeichnet, aber die Telekom-Netzabfrage beinhaltet sie nicht, es sind also keine Anrufe auf der bei der Telekom

abgefragten Kiesewetter-Telefonnummer.

Und das ist ein Problem. Es fehlen die Telekom-Records für den 2. privaten Handyvertrag Kiesewetters.

Was ist da passiert?

15:26 – da schickt die Kurzmitteilungszentrale von o2 an Kiesewetters Nr. eine SMS

Wenn die drei Anruf-Doppels (11:48:53, 11:51:58 und 12:11:56) tatsächlich Anrufweiterleitungen wären, dann gingen die zwar ans NOKIA 6610, wurden aber von Kiesewetter am NOKIA 6111 angenommen. Das wäre dann bei den Geo-Daten unbedingt zu berücksichtigen! (Konkret: zwischen den beiden Anrufen 11:48:53 und 11:51:58 hat sich das NOKIA 6610 nicht bewegt, das NOKIA 6111 aber sehr wohl! Allerdings wurde dann bis zum Zeitpunkt des dritten solchen weitergeleiteten Anrufes auch das NOKIA 6610 bewegt!)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/02/25-4-2007-teil-12-das-mobilfunknetz-wi e-funktioniert-es-stimmt-der-gemeinsame-tagesablauf-der-opfer/

.

Was haben Stille SMS mit dem 10 kg-Herointransportauto aus Kirgisien und mit den Kasachendeutschen Rauschgiftdealern zu tun? (Ordner 53) Lief da eine Drogen-Beschattung des LKA Stuttgart gegen Dealer aus dem Russendisco-Bereich Luna etc., und einer der Beschatteten erkannte Kiesewetter in Uniform, die er als zivile Ermittlerin kannte? Als Scheinankäuferin des Drogendezernates?

Warum verschweigt NSU watch BaWü wichtigste Aussagen, die nicht zum #NSU passen wollen?

Die Falschmünzer von der Staatsantifa sind gesteuert, wes Brot ich fress, des Lied ich sing… und sie leben von Phantomen wie dem NSU bestens. OK und Biker, das stört offenbar und wird daher vertuscht.

siehe auch:

Rechtsextremismus-Hype: Wie seit Jahren Rechtsextremismus geschaffen wird

> Lebt eine Stiftung davon, die “Nazis” oder den “Rechtsextremismus” zu bekämpfen, dann ist es natürlich wichtig, dass die Gefahr, die von Nazis und von Rechtsextremisten ausgeht, als immens dargestellt wird.

Sieh mal einer an…2013 er Zahlen.

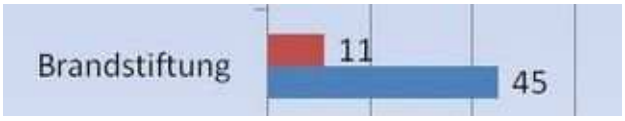

Wer hätte das vermutet?

Volker (2015-12-01 03:27:52)
"*Sieh mal einer an…2013 er Zahlen.*" Da war es dann auch. Nach 2013 kommt nichts mehr. Im Verfassungsschutzbericht 2013 (https://www.verfassungsschutz.de/embed/vsbericht-2013.pdf) sind noch die einzelnen Fallzahlen der jeweiligen Gewalttaten aufgeführt. Auf Seite 38 die Straftaten mit rechtsextremistisch motiviertem Hintergrund und auf Seite 43 die linksextremistisch motivierten Straftaten. Damit hat man die Möglichkeit, anhand der polizeilichen Kriminalstatistik die Fallzahlen zur Gesamtbilanz ins Verhältnis zu setzen. Weiter gibt es im 2013er eine Darstellung der Gewalttaten aufgeschlüsselt auf die Bundesländer, auf Seite 42 PMK-rechts und aus Seite 46 PMK-links. Im Verfassungsschutzbericht 2014 gibt es keine Details mehr. Auf Seite 27 ist eine Tabelle mit der Summe der Gewalttaten, aber keine weitere Detaillierung mehr. Sicher will de Merde uns nicht beunruhigen.

Benni C (2015-12-02 18:49:16)
Ich versteh nicht, was das Problem mit den Verbindungsdaten sein soll. Die Daten der T-Mobile-Auswertung des Privatanschlusses sind völlig konsistent mit der Gerätedatenauswertung des Nokia 6111. Die letzten 3 (5) SMS sind nicht im Gerätespeicher zu finden, wahrscheinlich war der voll. Eingehende SMS werden in der T-Mobile-Auswertung mit den SMSC angegeben (D2: 491722270333, o2: 491760000443) Ab 15:10 wirds etwas anders, vermutlich wurden die SMS da nicht

mehr gelesen. Da erscheint dann im Falle D1 die echte Absendernr, bei D2 72410, bei o2 wieder 491760000443. Wer sich fragt, warum zweimal kurz hintereinander SMS: Das sind "Lange SMS" (also je 2 SMS). Das 6111 speichert eingehende SMS +1 und abgehende SMS +3 Stunden versetzt zur T-Mobile-Zeit ab. Die T-Mobile-Zeit ist wohl GMT, die eingehenden SMS GMT+1 (also korrekt), die Handyzeit GMT+3. Die fraglichen Anrufe im Gerätespeicher sind nicht angenommene Anrufe, die eben deshalb in der T-Mobile-Auswertung nicht auftauchen. Passt alles.

2.12 Dezember

2.12.1 Spion in Inkontinenzhöschen (2015-12-01 01:00)

von *Die Anmerkung*

Die Volksverblödungs-Illu verschweigt in der Aufarbeitung der LKA-Spionageaffäre einen weitaus gewichtigeren Umstand. Die Agenten der Polizei unter den Studenten sind nicht so sehr das Problem. Es sind die Einflußagenten der Dienste unter der Professorenschaft, die das Hochschulleben kaputt machen und in Richtungen lenken, die mit Wissenschaft, Lehre und Forschung kaum noch etwas zu tun haben. So wie die V-Schreiber, die Leyendeckers, Mascolos und Schröms weitaus mehr Schaden bei den Lesern ihrer Märchen anrichten als die dümmsten Lohnschreiber des Kapitals, so die Professorenschaft im Vergleich zu den Spionen des LKA.

Symbolfoto:Spion in Inkontinenzhöschen

Spione in Inkontinenzhöschen können das Wasser nicht halten und sind überall dort zu finden, wo die Geheimdienstkacke am Dampfen ist. Zur Not stehlen sie Beweismittel und präparieren diese mit kinder- und tierpornografischem Material, in der Schweiz?, um das letzte Milligramm an "gutem" Ruf auch noch abzutöten.

Spione in Inkontinenzhöschen schleimen sich in serviler Dienstbarkeit dem damals noch nicht existenten AK NSU an, um den Diensten zu Diensten zu sein, haben bis heute allerdings nicht eine einzige der versprochenen Akten rüberwachsen lassen. Hajo Funke lieferte nicht.

Der wichtigste Spion im Hörsaal ist immer noch der Professor höchstselbst, so er die Vorlesung selber hält, statt halten zu lassen.

Ebenfalls nicht erwähnt, die Uni als Rekrutierunspool williger Nachwuchsspione.

13118

2.12.2 NSU Ländle: Zschäpes Oma war die Beste! (2015-12-01 09:00)

Nachtrag zu Funkzellentreffern und der sie verschweigenden Staatsantifa:

> Stuttgart - Bei der Auswertung der Funkzellen-Daten nach dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter hat es einige Hinweise auf Personen aus der organisierten Kriminalität gegeben. Ebenso seien Handys von Mitgliedern des Heilbronner Rockerclubs Hells Angels in der Funkzelle angemeldet gewesen, sagte ein Kriminalhauptkommissar des Landeskriminalamtes (LKA) am Montag im NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags. Zum Teil hätten sich die Spuren als nicht relevant erwiesen, zum Teil habe man sie nicht klären können, da einige Handys auf Fantasienamen angemeldet gewesen seien.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-ausschuss-kiesewetter-wurde-wo hl-nicht-observiert.f33c87bb-f18a-45b5-ae54-b38e2ee68be5.html

.

Die weiteren Aussagen aus dem Ausschuss: Notizbucheintrag Adolf Heilig, Haftbefehl.

Stimmt. Dienstbesprechung im Jahr 2006. Wer 4 Wochen in der Soko war, und das Notizbuch niemals in der Hand hatte...

1293	Eintrag im Notizbuch Kiesewetter –Adolf Heilig-	Adolf HEILIG	Spur 1293 **Verb. zu Spur 37** Verdächtiger	**erl. Tie** **Im Notizbuch der Michele Kiesewetter war der Name Adolf Heilig i.V. mit**

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
				Haftbefehl eingetragen. Heilig konnte sich den Eintrag seines Namens nicht erklären. Er sei nicht kontrolliert worden. Er hat kein ges. Alibi und will am Vormittag auf der Theresienwiese gewesen sein. Er will am Tattag morgens auf der Theresienwiese gewesen sein, weil dort eine bek. Sippe ihr Lager aufgeschlagen hatte. Heilig liegt in der DAD ein.

2006 gab es eine Fahndung nach Adolf Heilig, …

Staatsanwaltschaft

Geschäfts-Nr.:
35 Js 684/03 (44) V

An → Anlage zum Fahndungsersuchen

Ort und Tag
45130 Essen, 26.07.2006

Anschrift und Fernruf
Zweigertstraße 56
(0201) 803- 44 2945
Fax: (0201) 803-2920 2944

Die/Der Verurteilte
Adolf Heilig
Berliner Ring 23

74912 Kirchardt
geboren am, in
15.12.1966, Augsburg
Staatsangehörigkeit
deutsch

Haftbefehl

hat nach der vollstreckbaren Strafentscheidung: (Art und Zeit, Gericht, Geschäftsnummer, Rechtskraft, der Straftat und des Strafgesetzes, außer der Freiheitsstrafe verhängte Hauptstrafen oder Nebenstrafen oder Nebenfolgen der Besserung und Sicherung. Bei nachträglich gebildeter Gesamtstrafe sind die wesentlichen Angaben auch für die erledigten und als solche zu bezeichnenden Strafentscheidungen zu machen.)	Gesamtstrafenbeschluß des Amtsgerichts Gelsenkirchen vom 14.01.2005- Az: 19 a Ds 239/03 - rechtskräftig seit 08.02.2005 , Tatvorwurf: Fahren ohne Fahrerlaubnis
zu verbüßen:	7 - sieben - Monate Freiheitsstrafe

Da dieser Verurteilte sich auf die ergangene Strafentscheidung nicht gestellt hat, ist dieser zu verhaften und in die bezeichnete Justizvollzugsanstalt einzuliefern.

… und 2007 wurde er ebenfalls mit Haftbefehl gesucht, aber erst rund 1 Monat nach dem Mord an Kiesewetter:

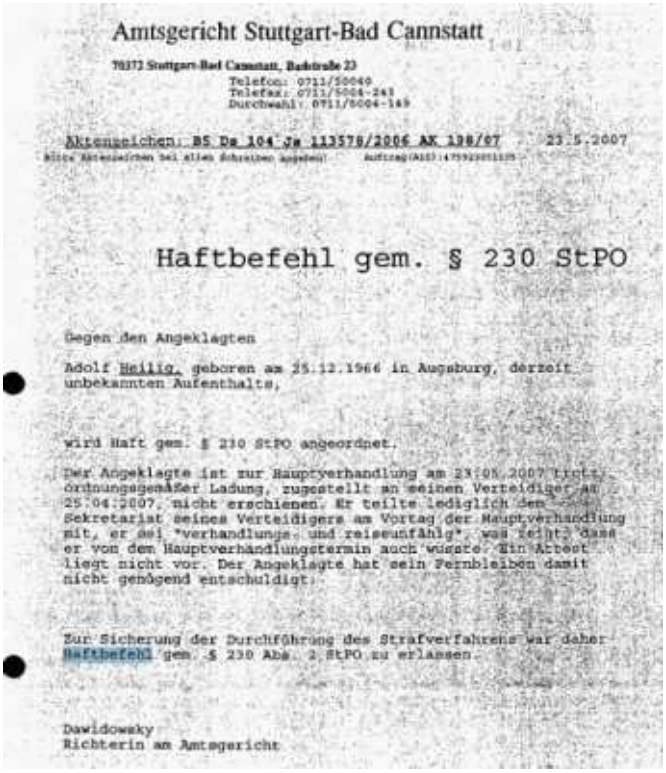

Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt

70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23
Telefon: 0711/50040
Telefax: 0711/5004-243
Durchwahl: 0711/5004-149

Aktenzeichen: BS Ds 104 Js 113578/2006 AK 138/07 23.5.2007

Haftbefehl gem. § 230 StPO

Gegen den Angeklagten

Adolf Heilig, geboren am 25.12.1966 in Augsburg, derzeit unbekannten Aufenthalts,

wird Haft gem. § 230 StPO angeordnet.

Der Angeklagte ist zur Hauptverhandlung am 23.05.2007 trotz ordnungsgemäßer Ladung, zugestellt an seinen Verteidiger am 25.04.2007, nicht erschienen. Er teilte lediglich dem Sekretariat seines Verteidigers am Vortag der Hauptverhandlung mit, er sei "verhandlungs- und reiseunfähig", was zeigt, dass er von dem Hauptverhandlungstermin auch wusste. Ein Attest liegt nicht vor. Der Angeklagte hat sein Fernbleiben damit nicht genügend entschuldigt.

Zur Sicherung der Durchführung des Strafverfahrens war daher Haftbefehl gem. § 230 Abs. 2 StPO zu erlassen.

Dawidowsky
Richterin am Amtsgericht

Seit August 2014 geleakt… aber wer die Akten nicht kennt, der macht halt Drachenflugtag.

Die haben dort bekanntlich sehr viel Zeit für Gedöns.

Der Ausschuss will am 7. Dezember, spätestens am 11. Dezember, seine Arbeit abschließen.

.

Interessant ist der Kasachendeutsche Ex-BfV-Mann, der "Stiefvater vom Martin Arnold".

Angebich gefeuert wegen zu grosser Nähe zu der Russenmafia im Drogenbereich.

.

Ein Kommentar dazu:

> Die haben mit dem Einsatz „saubere city“ den hochfrequentierten Drogenmarkt der Gegend regelrecht leergefegt. Um Platz zu schaffen für die Lieferung aus Kirgistan, von deren Erlös sie profitieren würden. Die wurde erwartet. Höhere Stellen wussten das.
>
> Sie schickten einen russischsprachigen Beamten in die korrumpierte BfE. Arnold. Es flog intern aber auf.
>
> Es gab eine undichte Stelle in diesen übergeordneten Behörden. Statt eines großen Fahndungserfolgs stand dann die Katastrophe des versuchten Doppelmords an Polizisten.
>
> Hätte man Arnold vor seinem stillen Kämmerlein ermordet, wäre das Ziel nicht erreicht worden vor den Augen der international tätigen Verteiler.
>
> Denen geht es um ihre verlässlichen Perspektiven. Also musste es offiziell im Dienst geschehen. Und das geht nur bei zwei Opfern im Dienstalltag. Also gab es die Frage, wer Arnold dann offiziell im Dienst begleiten sollte.

Offiziell war Holocher dafür zuständig, die Besatzungen einzuteilen. Michelle Kiesewetter fühlte sich von ihm bedrängt. Sie hatte mehrere Affären mit Kollegen, wollte jedoch keinen näheren Kontakt zu ihm, er war ihr wohl unangenehm.

Mehrere Kollegen haben durchaus Bedenken, was die Verstrickung in die Ereignisse noch zu Tage bringen wird. Wir werden es sehen.

Vielen Dank! Das ist so ähnlich wie der Trauerbucheintrag von Polizist Michael Niepott aus Hannover:

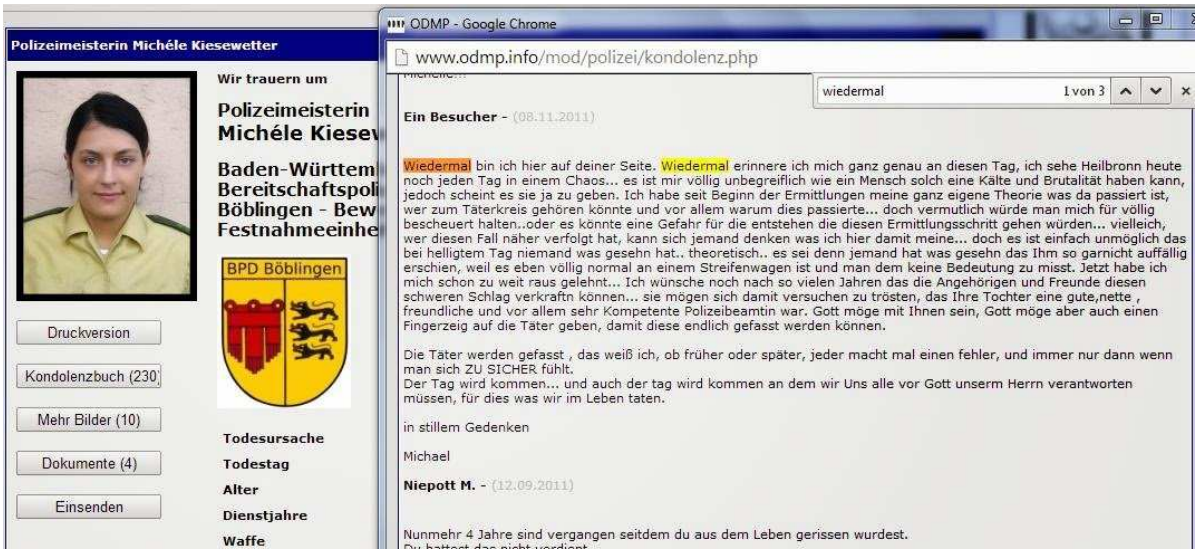

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-falle-gelock t-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

.

Weiter:

Das ist kaum authentisch, die Akten dazu sind geleakt. Die 3 erfundenen SMS von Balitsch an Martin Arnold am 25.4.2007 waren offensichtlich gar kein Thema.

Manuel Balitsch

Sent Items	25.04.07 14:13	17620942184	Manuel Balitsch	Hey! Lass mal die michele in ruh! Die muss auto fahren! ;-)
Inbox	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Kannst mich ma gern haben :-). Hab dich au lieb Martin ;-)
Sent Items	25.04.07 14:22	4917620942184	Manuel Balitsch	Bin grad ganz schön eifersüchtig... ;-) ist heute meine michele!! ;-)

Ist nicht in der Handy-Balitsch-Akte vorhanden

.

Thor Steinar, schon wieder… und so absolut lächerlich…

David Feiler, Wohllebens Schwager:

.

Naheliegend… man hilft sich innerhalb von Familien.

1996/98:

.

Eher harmlos.

13126

So hat man uns das auch gesagt: Niemand verstand, warum Zschäpe mitging, die Antwort könnten wir vielleicht nächste Woche in München bekommen… von ihr selbst. Ging sie als V-Frau mit?

.

.

Siehe Werbungsakte: Omakind mit Katzentick im THS… alles fokussiert sich auf München.

.

> Der Ausschuss will am 7. Dezember, spätestens am 11. Dezember, seine Arbeit abschließen. Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) sagte, der Ausschuss habe bislang niemanden gefunden, der belegen könne, dass es andere Täter gegeben als Mundlos und Böhnardt. Auch gebe es keine Belege für Mittäter oder Helfer, obwohl es die starke Vermutung gebe, dass es ohne Helfer nicht gegangen sei.

.

RA Martinek (Martin Arnold) meint, Zschäpe werde zu Heilbronn detaillierte Angaben machen, die ganz anders sind als die These der Bundesanwaltschaft im NSU-Prozess.

Auch Martinek hat die 78 Seiten schon?

27 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/martinek-zu-heilbronn. mp3

.

2.12.3 kaum haben Hunderte Zeugen ein recht deutliches Bild des NSU gezeichnet, schon haben plötzlich alle Redebedarf (2015-12-01 18:00)

eine Perle, wie man sie nicht allzuoft findet:

> Was so vollmundig angekündigt wird, ist nichts anderes als der Griff zum letzten Strohhalm in einem Prozess, der sich allmählich dem Ende zuneigt und in dem die Chancen für Wohlleben und die Hauptangeklagte Beate Zschäpe nicht besser, sondern zusehends schlechter geworden sind. Das spüren auch die Angeklagten - und kaum sind 247 Prozesstage vorbei, kaum haben Hunderte Zeugen ein recht deutliches Bild des NSU gezeichnet, schon haben plötzlich alle Redebedarf.

Und wer hat es geschrieben?

Eine Frau, schon klar, es ist eine derart verquere Logik, zu der ein Mann gar nicht imstande wäre. (Mann, das schliesst BRD-Journaille mit Schniedelwutz aus... das sind embeddete Schafe, durchgegendert, also fast durch die Bank keine Männer)

Aber wer war es? Omma?

Fragen wir Google:

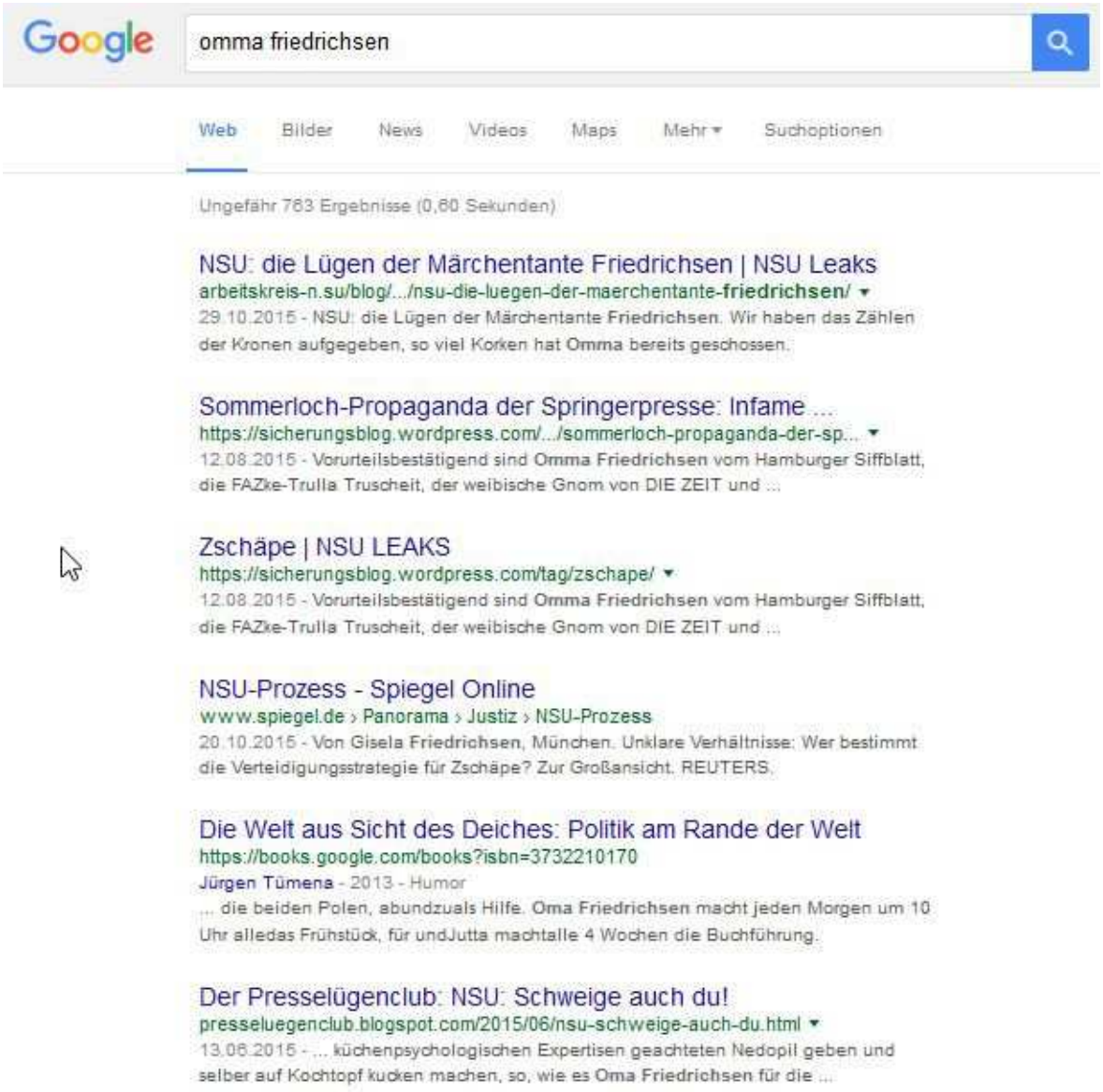

oder war es Omma Rammelsberger?

13130

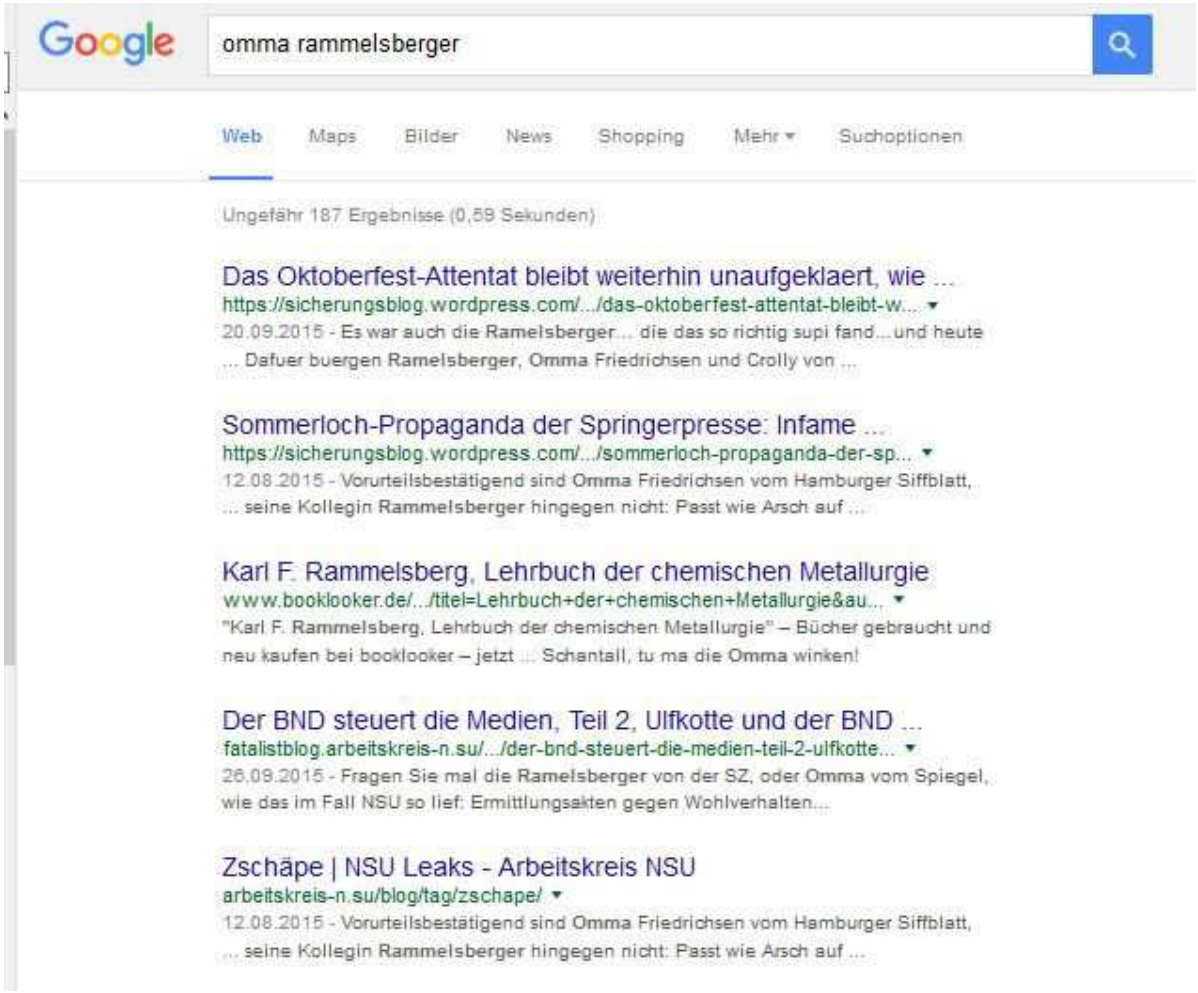

Fündig wird man dann letztlich bei der Süddeutschen.

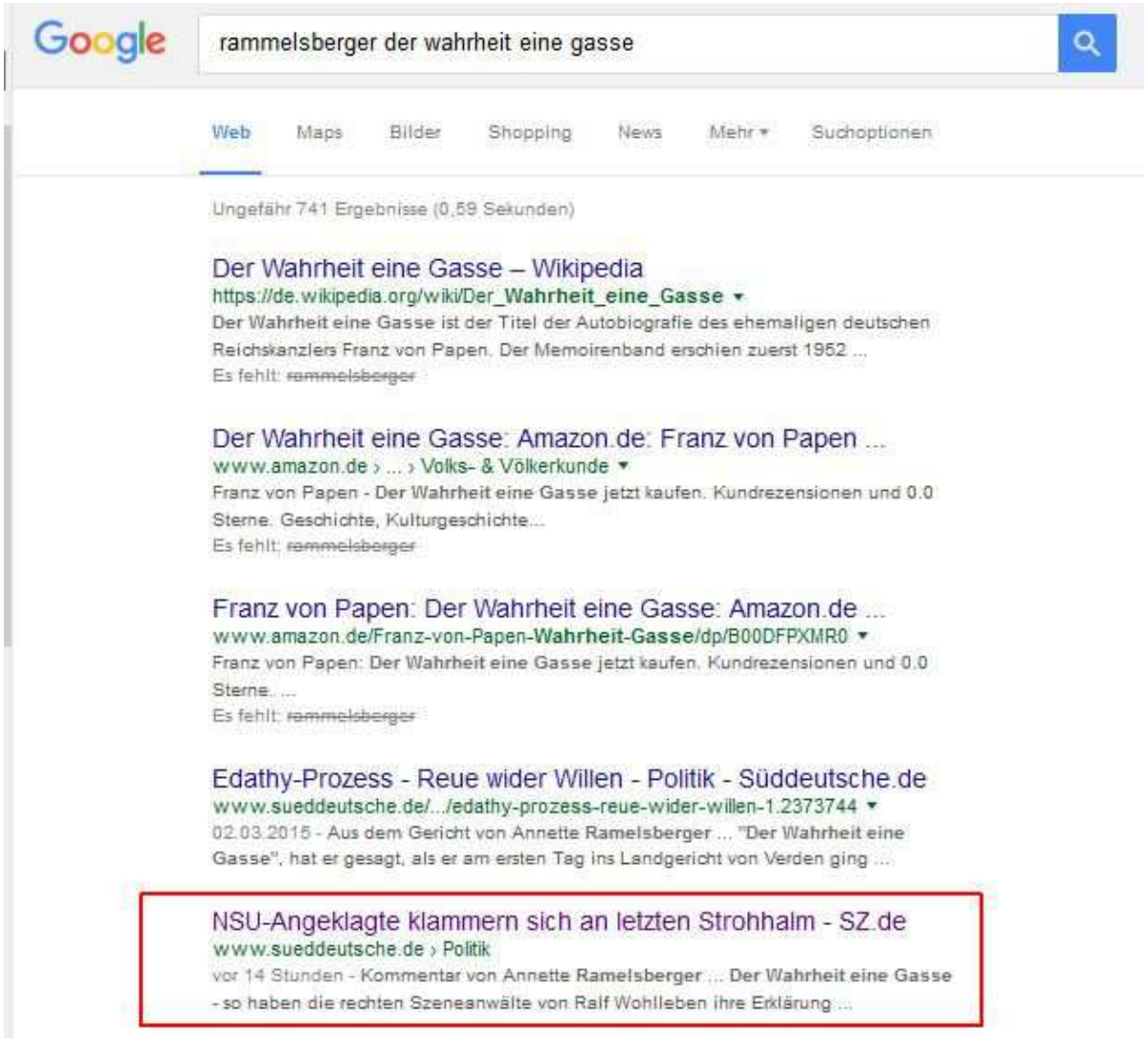

Interessant, dass auch der NSU-Bundestagsausschussvorsitzende Edathy Franz von Papen bemühte... als er wegen Kinderpornos vor Gericht stand, aber wegen deren Harmlosigkeit lediglich eine Geldstrafe bekam.

Jetzt also nächste Woche, ganz plötzlich nach 247 Verhandlungstagen, und das ist seit Mitte des Jahres bekannt. Auch bei den Ommas, den Arschkrautfresserommas beiderlei Geschlechts…

Freuen wir uns also auf nette neue Geschichten, choreografiert vom Sicherheitsapparat zum Schutz der echten Staatsgeheimnisse. Umgesetzt im Staatsschutzsenat. Hoch lebe die Wahrheit…

W. Earp (2015-12-01 20:50:54)
"hunderte Zeugen haben ein deutliches Bild der NSU gezeichnet?" Bei welchem Prozess war die Omma? Sicher nicht beim Schauprozess in München! Man muss ja davon ausgehen, dass von den hunderten Zeugen 50 % V-Männer oder Spione des VfS, BKA, LKA, BND, MAD sind, 25 % sind angestellte dieser Dienste und die restlichen 25 % sind sogenannte Auffüller, damit es nach mehr Zeugen aussieht, kann sogar sein dass davon auch noch ein Teil den diversen Diensten zu Dienst war. Wann hat ein Zeuge die 3 zuletzt gesehen und das vor Gericht bestätigt? Ja klar einer der Zeugen will denen eine Pistole übergeben haben an einem Ort der zu diesem Termin noch gar nicht existierte, aber auch schon über 10 Jahre vor dem Tod der beiden Uwes 2011

2.12.4 NSU Einsteiger Video: Wer erschoss die Uwes am 4.11.2011? (2015-12-01 23:00)

Von Schorlaus Thesen gelangt man über das Vorwissen zum Mörder.

Einige Denkhilfen.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=0b8tpiP9bpM[/embed]

Reservelink: http://rutube.ru/video/cd5d7b79260967dafee2df26a9303d62/

Der Link zu Roland Sokol, dort auch der Link zur Freiburger Antifa: Rechtsextremismus in Deutschland: Abschied eines Spitzels - taz.de

Die Nazis Dirk Metzner, Steffen Hammer, Klaus Heib und Malte Redeker schubsen den Sarg des V-Mannes Roland Sokol - Download

https://linksunten.indymedia.org/de/node/154693
Steffen Hammer, Noie Werte, da sind Sie recht schnell bei Roland Sokol, und Sie sind beim Vorgängervideo des

Paulchenvideos, das in 15 Exemplaren verschickt wurde. 4./5.11.2011.

Und Sie sind bei der DVD (Teaser/Noie-Werte-Vorgängervideo), dass an den Patria Versand nach Nürnberg ging.

Der neueste V-Mann im NSU-Umfeld: Die TAZ treibt eine neue Sau durch das Dorf

NSU-Umfeld, was versteht die taz darunter? Was ist „dicht dran“ ?

Hier ist die Akte:

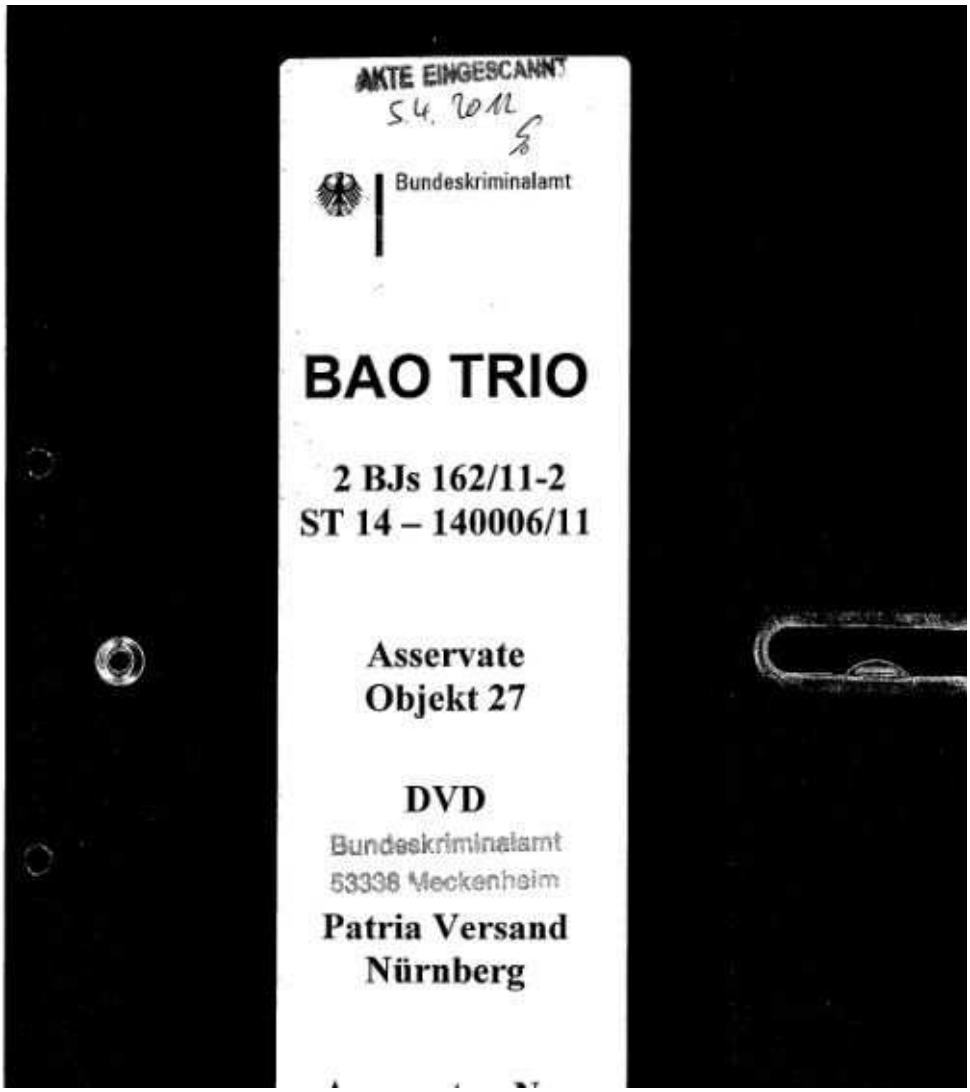

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Paulchen/Bd11Ass27bis27-1-1-1-DVD-Patria.pdf

Einfach reinschauen, ist ganz easy.

Es schaut aber niemand nach, und das ist das Problem.

- Würde jemand nachschauen, und das mit eingeschaltetem Hirn, so würde ihm auffallen, dass man zuerst "den Falschen" per Fingerabdruck identifiziert hatte, und Monate später daraus dann Böhnhardt wurde.
- Würde jemand nachschauen, dann fände er:

Kurzmitteilung

Org. Einheit	Bearbeiter/ in	☎
ZD31	Schmidt, KHKin	1 3487
vom		Aktenzeichen
05. Mrz. 2012		ZD31 – 357/11

☒ Mitteilung ☐ Auftrag

Bundeskriminalamt
Eing.: - 7. MRZ. 2012

an

ST-BAO-33-ZE-Asservate (BAO TRIO)

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Erneute Übersendung Behördengutachten von ZD 23

Nachricht / Information / Auftrag

Das bislang vorliegende Behördengutachten muss durch das nun übersandte Gutachten ersetzt werden. Seitens ZD 23-4 wurde der falsche Spurenverursacher aufgeführt.
Vielen Dank!

Grüße

Andrea Schmidt

☐ Asservate werden/wurden absprachegemäß an KT-VAST weitergeleitet
☐ Asservate verbleiben vorerst bei ZD31

Mit der Bitte um
☐ Stellungnahme ☐ Erledigung ☒ weitere Veranlassung
☐ Mitteilung über den Stand der Angelegenheit
Im Auftrag

Unterschrift

Erledigungsvermerk:

- würde jemand das Hirn einschalten, so fände er heraus, dass zum Zeitpunkt des Schwenks des Fingerabdruckes zu Böhnhardt die Beweise (also die DVD-Hülle) schon abgewischt war, zwecks DNA-Untersuchung:

Am 11.1.2012 war also der Fingerabdruck 27.1-D2 identifiziert, und nur 2 Monate spaeter war das Böhnhardt! Komisch, dass das so lange dauerte, gelle?

Und dann ging es ratzfatz: Man wischte den Bereich der 3 Fingerabdruecke ab, um auf DNA zu pruefen. Folge: Kein Asservat DVD-Huelle mit Böhnhardts Fingerabdruck mehr vorzeigbar!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/07/der-neueste-v-mann-im-nsu-umfeld-die-t az-treibt-eine-neue-sau-durch-das-dorf/

- würde jemand mal nachlesen, dann wüsste er, dass Glasauer und Tochter aussagten, die Hülle der DVD angefasst zu haben, aber nicht die DVD, nur die Hülle, und dass die 3 Fingerabdrücke auf dieser Hülle weder Glasauer noch dessen Tochter ergaben.

Wie kann das sein? So wie es sein kann, dass man PD Menzel und KOK Lotz nicht an den Türgriffen fand, trotz Fotobeweis des Anfassens, und das man Böhnhardt nicht als Fahrer des Womos fand?

Wer war zuerst identifiziert worden, mit seinem Fingerabdruck auf der DVD-Hülle des Patria-Versands, und warum wurde das Identifizierungsgutachten ausgetauscht?

Warum fehlt die erste, angeblich falsche Fassung dieses Gutachtens?

Wer war da drauf? Wer wurde identifiziert? Ein V-Mann von Rechts, oder ein V-Mann von Links?

Beantworten Sie diese Frage, und Sie sind der Lösung nahe, wer die Uwes erschossen hat, und danach nicht nur die Waffe "Selbstmord-Winchester" reinigte, sodass es keine Fingerabdrücke auf sämtlichen 20 Waffen des "NSU" und auf sämtlicher Munition darin gab. Immerhin 1800 Patronen.

Der Kern der Vertuschung ist und bleibt der Beschiss des Bundesgerichtshofes durch Bundesanwaltschaft und BKA, es wurden eben KEINE echten Paulchenvideos verschickt. Dieser Beschiss ist die Basis der Doppelmord-vertuschung, die falschen "Bekennervideos" (ohne Heilbronn und ohne das NSU-Startbild) werden vertuscht, um einen Doppelmörder zu decken, der fast sicher ein V-Mann war.

Und ja, Zschäpe floh, weil sie Todesangst hatte, zurecht wohl, und begab sich in "Schutzhaft". Der einzig sichere Ort für sie? Man darf auf die nächste Woche gespannt sein...

W. Earp (2015-12-02 01:52:46)
nach allem was ich hier gelesen und gehört habe sehe ich den Doppelmord in Stregda so: die beiden Uwes wurden ganz woanders ermordet und in das Wohnmobil gelegt. Das Wohnmobil in aller Ruhe hergerichtet, die Beweise entsprechend plaziert. Dann wurde das Wohnmobil nach dem "getürkten" Banküberfall (alles mit im Plan) nach Stregda kutschiert, dort angezündet und der Zündler hat sich dünne gemacht und ist von irgend jemand dort um die Ecke abgeholt worden. Kann ohne weiteres jemand sein aus dem "direkten" Umfeld der Dienste. Möglich dass die Winchester mit dem Krönleinschuss erst in der Halle Tautz losgegangen sind. Dafür sprechen Bauchschuss der gesehen wurde und Polizeischmauch an der Hand und Munitionsteile (ziemlich sicher) im Kopf. Ich gehe auch mal davon aus, dass die P2000 die in Stregda angeblich entnommen wurde, nicht nur entnommen sondern auch vorher schon mit rein genommen wurde.. denn warum ausgerechnet nur diese Waffe und nicht die anderen Waffen auch, die ja dort vorhanden und auch gesehen wurden und sicher fotografiert wurden...

admin (2015-12-02 03:30:20)
Schorlau meint, PD Menzel koenne die Pistole mit reingenommen haben... Die Badwaffe habe man entnommen, weil die nicht durch Schutt fixiert war, so die Aussage in Erfurt dazu.

ULF BEER (2015-12-02 07:15:29)
und wie kam es, daß die zweimal entladen wurde?

admin (2015-12-02 10:55:50)
ausgetauscht?

Hosea (2015-12-02 01:52:50)
Hoffentlich lebt die Zschäpe nächste Woche noch, nicht dass sie Selbstmord begeht oder an einer plötzlichen Diabetes verstirbt..

Jupp (2015-12-03 02:12:44)
Den NSU- Fall finde ich ja sehr interessant; vor allem, wegen dem Zeugensterben. Fatalist hat im Video gesagt, dass es mehrere gewesen sein könnten (die die beiden Uwes zum Schweigen gebracht haben). Am plausibelsten wäre die Richtung Roland Sokol, nach meiner Ansicht. Denn in seinem unmittelbaren (näheren) Dunstkreis (BadenW.), ist ja die Kiesewetterentsorgung auf dem NSU- Müllhaufen aber auch die seltsamen Todesfälle von dieser Melisa und dem Florian zu verzeichnen. Auffällig ist auch, dass Wohlleben und Zschäpe irgendetwas aussagen wollen. Liegt das vielleicht daran, dass dieser Sokol tot ist? Ich habe keine Ahnung von der Szene, aber musste man vor diesem Sokol Angst haben? Ich finde Eure Arbeit jedenfalls Klasse - ich werde das mal bei Euch weiter verfolgen! Leider bin ich so ausgelastet, dass ich mir die ganzen Akten bestimmt nicht durchlesen kann. Aber der eine Uwe, der mit dem weggeblasenen halben Kopf, dass sieht nach meiner Meinung wirklich nicht echt aus. Aber beurteilen kann ich das auch nicht wirklich, weil ich vorher noch nie eine Leiche gesehen habe.

Der böse Augustin (2015-12-03 04:32:48)
Eine kurze Zusammenfassung würde erklären, dass Herstellung, Veränderung und Vertieb der DVDs nur eine Organisation, die mit der Planung und Ausführung (und Auffinden) und auch der Ableben, der beiden Uwes befaßt war ,dieses gemacht haben müsste. Nur, erster Tötungsort? 2. Stregdaort und 3.Garageort sind hier nicht weiterführend untersucht. Die Ausschusslöcher im WOMO-Dach sind ein wichtiges Beweismittel. 1. sind Ausschussfotos am Tatort echt? 2. haben Anwohner die Löcher veilleicht schon beim Einparken gesehen, oder waren diese selbst beim Einplanen nicht da? Die Schüsse vor Ort mit Kugelschlag durch die WOMO-Decke müssten alle Anwohner vernommen haben. Toll euer Einsatz aber wir kommen nicht dagegen an, Antifa ist stärker.

admin (2015-12-03 10:13:05)
Die NSU-Ausschuesse sind mehr oder weniger Antifa. Das Bild gefällt mir :) Auf die Nebenklage trifft das auch zu. Herrlich!

gremium7 (2015-12-03 15:41:58)
Was mich noch umtreibt ist die Frage, in welcher Umgebung die notwendigen Schüsse abgegeben wurde. Wir reden von vermulich 4 FLG Schüssen und vermutlich noch weiteren Schüssen (eher Kurzwaffe) welche zum Tod der Uwes geführt haben. Die 2 FLG durchs Dach und 2FLG zum Vertuschen an den Leichen. Flinte ist immer laut und es gibt m.W. auch keine Schalldämfer. In Stregda gab es keinen einzigen Schuss. Zumindestens kein FLG. Sowas hört jeder. In der Tautz Halle ist es zumindestens riskant, auch wenn es ein Industriegebiet ist. Da sind laut Google Maps auch Wohnhäuser in der Nähe. Spricht eher dafür, daß alle Schüsse an einem Ort erledigt wurden.

2.12.5 NSU Ländle: "Was junge Leute so in ihren Multibeziehungen so anrichten" ©Michel RDL (2015-12-02 09:00)

Ein dickes Lob an Korrespondent "Michel" von Radio RDL, man lacht wieder Tränen. Menzel heisst der Michel.

[embed]https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/12/20151201-35und36s itzu-w3766.mp3[/embed]

.

Minute 4:00 ist das Highlight:

"der Schwager von Wolf Wullleben ähm Ulf Wohlleben ähm Alf Wölleben äh, des Angeklagten in München..."

Das ist fast so gut wie der Tod der Uwes am 4.11.2011 in Gera. Im Womo in Gera.

16 Sek und 31 Sek:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/4-11-2011-tod-in-gera- der-uwes.mp3

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/michel-von-rdl-27-sitz ung-laendle-das-womo-gera.mp3

.

Wir haben da also 4 Maenner.

- Marcello Penna will die letzte Nacht mit MK verbracht haben.
- Dominik Weigand will ihr Freund gewesen sein, man habe nach KA zu gehen geplant.
- Volker Gerhäuser soll seit 3 Monaten MKs Freund gewesen sein. (Schwiegerpapa weiss nix davon, LOL)
- Manuel Balitsch soll die frische Liebe gewesen sein.

Es gab 8 SMS von O2, mit merkwürdigem 1 Stunden-Versatz, aber vielleicht waren die Handys falsch eingestellt, meint er... da geht es wohl um Balitsch...

Eine herzzerreissende Geschichte dazu hat BILD:

Michèle Kiesewetter († 22)
Foto: dapd

In den Stunden vor ihrem Tod turtelten sie noch via SMS. „Es ging darum, wie sich unser Gefühle füreinander entwickelt haben“, erinnerte er sich. Das Wochenende vor der Tat verbrachten sie gemeinsam bei ihm in seinem Heimatort Sulzfeld, sonntags stellte er Michèle noch seinen Eltern vor. Es war ihr letztes Treffen.

DER FALL MICHÈLE KIESEWETTER

NSU-AUSSCHUSS STUTTGART

Neue Ermittlungspanne bei Kiesewetter-Mord?

Gab es noch mehr Ermittlungspannen im Mordfall der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn?

Manuel und Michèle hatten sich erst im März 2007 bei einer Fortbildung in Böblingen kennen gelernt. Da habe es schon „geknistert“, aber „unserer Liebe füreinander haben wir uns erst am Abend der Abschlussfeier am 17. April erklärt. Wir waren nicht intim. Das blieb auch so“, gab er fünf Tage nach der Tat in einer Vernehmung zu Protokoll.

Das halten wir für ein Cover up. Sieht in den Akten (geleakt) völlig anders aus.

HN-Handys mit Balitsch.pdf

Ein Sulzbacher Kollege, der in Eppingen arbeitet, soll aber einen anderen Freund gekannt haben:

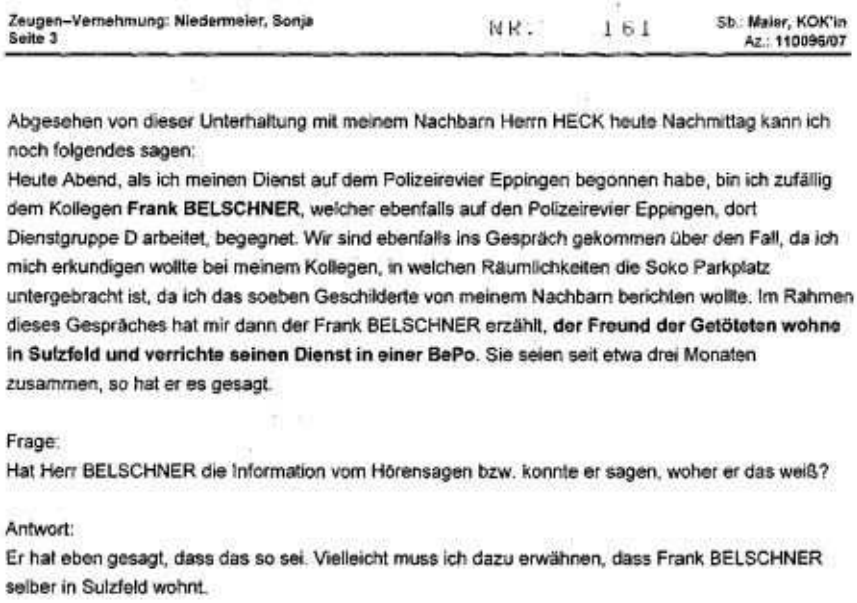

Zeugen–Vernehmung: Niedermeier, Sonja NR. 161 Sb.: Maier, KOK'in
Seite 3 Az.: 110096/07

Abgesehen von dieser Unterhaltung mit meinem Nachbarn Herrn HECK heute Nachmittag kann ich noch folgendes sagen:
Heute Abend, als ich meinen Dienst auf dem Polizeirevier Eppingen begonnen habe, bin ich zufällig dem Kollegen **Frank BELSCHNER**, welcher ebenfalls auf den Polizeirevier Eppingen, dort Dienstgruppe D arbeitet, begegnet. Wir sind ebenfalls ins Gespräch gekommen über den Fall, da ich mich erkundigen wollte bei meinem Kollegen, in welchen Räumlichkeiten die Soko Parkplatz untergebracht ist, da ich das soeben Geschilderte von meinem Nachbarn berichten wollte. Im Rahmen dieses Gespräches hat mir dann der Frank BELSCHNER erzählt, **der Freund der Getöteten wohne in Sulzfeld und verrichte seinen Dienst in einer BePo**. Sie seien seit etwa drei Monaten zusammen, so hat er es gesagt.

Frage:
Hat Herr BELSCHNER die Information vom Hörensagen bzw. konnte er sagen, woher er das weiß?

Antwort:
Er hat eben gesagt, dass das so sei. Vielleicht muss ich dazu erwähnen, dass Frank BELSCHNER selber in Sulzfeld wohnt.

Das kann dann kaum der Balitsch sein, das fing laut Akten erst eine Woche vor dem Mord an. Muss das Team HN des AK NSU nochmals nachvollziehen.

Aussage Ulrich Jacobi von O2 (Telefonica) komplett:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2015/12/20151201-nach36sitzun-w3789. mp3

.

Da man jedoch Belschner nie vernahm… ist auch dieser Punkt nicht aufgeklärt. Im geleakten Ordner 1 HN steht das auch, ab Seite 98 der PDF. 1 Woche ist nun einmal nicht "seit ungefähr 3 Monaten".

> Am 30.04.2007 konnte Herr STREUBER um 17.45 Uhr telefonisch erreicht werden. Er gab an, es handle sich bei der betreffenden Person nicht um seinen Sohn sondern um seinen **Schwiegersohn**. Dieser sei auch nicht der Freund der Michele KIESEWETTER sondern sei lediglich in der gleichen Einheit wie diese. Auf Nachfrage gab er an, dass dies die Einheit BFE 523 in Böblingen sei.
>
> Der Name seines **Schwiegersohnes sei Volker GERHÄUSER**. Er sei noch einige Tage vor der Tat zusammen mit der Getöteten Michele KIESEWETTER Streife gefahren.

Es sind da zuviele Männer… bedenkt man das Diensttausch-Chaos, alles ungeklärt, dann sollte man skeptisch bleiben. Demnächst mehr dazu.

Tweets von Gestern.

13140

.

Nach 36. Sitzung: Untersuchungsausschuss wird Polizist*innenmord in Heilbronn nicht abschliessend aufklären können

Nach dem Eingeständnis von Ende Oktober, praktisch nichts zur Aufklärung der rechtsterroristischen Verbindungen insbesondere des NSU in das Ländle bei getragen zu haben, gestanden die Fraktionsobleute im Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags nach der Zeugeneinvernahme der 36. Sitzung zu, wohl auch beim zentralen Komplex der Polizist*innenmorde auf den Theresieinwiese in Heilbronn wohl nicht zu einem Abschluss kommen zu können.

Am Beispiel der Nichtausleuchtung des polzeilich unterbliebenen - erst recht nach dem 4.11.11 - Abchecks der "Kreuztreffer" der Funkzellenauswertung vom Tattag 25.5.2007 - bis 18 Uhr (1) und eines Zeitraumes davor - mit anderen Tatorten der organisierten Kriminalität im BKA (16 treffer)- und Europolsystem (14 Treffer) wurde die neue LInie "wir können ja nicht ermitteln" unterstrichen.

Das im Ausschuss auch die Tendenz zu falschen Schlussfolgerungen aus Zeugenaussagen besteht, verblüfft insbeondere bei den Erkenntnissen, wer denn von dem Einsatztag und der -zeit von Michéle Kiesewetter wusste.

https://rdl.de/beitrag/nach-36-sitzung-untersuchungsausschuss-wird-polizistinne nmord-heilbronn-nicht-abschliessend

Ja nun… hatte irgendwer Anderes erwartet?

Sie haben die Dienstwaffen, sie haben die Handschellen, das Paulchen-Video und die Blutjogginghose. Da das alles echt ist, und nie ernsthaft hinterfragt wurde, weist der Ausschussvorsitzende darauf hin, dass die Sache klar sei. Mehr oder weniger.

.

Spätzle mit Soss'…

Dragoner (2015-12-02 12:29:16)
Es ist unfassbar. Eine junge Polizistin und ihr junger Kollege werden eingesetzt. Ein ganz normaler Einsatz, wie er zu hunderten am Tag Bundesweit vorkommt. Plötzlich liegen beide er-und angeschossen neben ihrem Einsatzwagen. Unfassbar !! An dieser Stelle mein tiefes Mitgefühl den Angehörigen beider Kollegen. Martin Feix Martin Feix Warum ? (01.05.2007) http://odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details &id=40

2.12.6 NSU 2.0 Bund: Die Russlungenlüge ist gar keine, Herr Schuster? (2015-12-02 17:00)

Der Brutalstaufklärer von der CDU:

NSU-Untersuchungsausschuss

Obmann Schuster stellt NSU-Trio infrage

Zum Start des zweiten NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages hat Obmann Armin Schuster erneut Zweifel an der Größe der Terrorgruppe angemeldet. Der CDU-Innenpolitiker sagte MDR INFO, er sei noch nicht davon überzeugt, dass es nur ein Trio gewesen sei und man den Kopf der Gruppe schon kenne. Er machte deutlich, dass es noch viele offene Fragen gebe. Zweifel am bisherigen Ermittlungsstand seien daher angebracht.

Auch Selbstmordthese fraglich

Schuster betonte, es müsse geklärt werden, ob das Unterstützernetzwerk tatsächlich so klein gewesen sei. Die perfide Genialität der Verbrechensserie hätte eine Menge Grips benötigt. Diese würde er bei keinem der Drei erkennen. Fraglich sei zudem, ob Mundlos und Böhnhardt wirklich Selbstmord begangen hätten. Auch stellte er infrage, ob Zschäpe das Haus in Zwickau wirklich selbst in die Luft gejagt habe.

Innenpolitiker Armin Schuster

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/26/weichspueler-in-sachen-nsu-die-ard-tag esschau/
Hier zieht er den Schwanz ein:

> BZ: Jörg Ziercke, Chef des Bundeskriminalamts, und Generalbundesanwalt Harald Range hielten im Innenausschuss beispielsweise an der These fest, dass Mundlos den Wohnwagen selbst angezündet hat. Der Obduktionsbericht widerlegt dies aber zweifelsfrei. Wie gehen Sie damit um, wenn Sie damit rechnen müssen, von hochrangigen Beamten angelogen zu werden?
>
> Schuster: Wir werten das bisher nicht als eine Lüge. Sondersitzungen werden oft sehr kurz nach Ereignissen angesetzt. Und dann wird ein BKA-Chef von uns gezwungen, Rede und Antwort zu stehen. Der beginnt seine Aussage dann mit den Worten: "Ich habe nur einen Zwischenstand." Die haben das gesagt, was sie zu diesem Zeitpunkt wussten.
>
> http://www.badische-zeitung.de/deutschland-1/cdu-obmann-ueber-nsu-das-ist-schon -perfide-genial

Das ist aktiver Staatsschutz. Das "wir"deutet an, dass es eine abgestimmte Bewertung ist.

Schuster meint (lies: er hat zu meinen, als Polizist und CDU-Mann), dass GBA Range und BKA-Präse Ziercke mehr als 2 Wochen nach der Obduktion nicht wussten, dass es weder Russ in Lungen noch CO in Blut gab.

Das war vorauszusehen, anhand der verdächtig späten Datums der rechtsmedizinischen Befunde.

> Ist Jemandem aufgefallen, dass diese Untersuchungen neu datiert wurden, so dass sie zeitlich NACH der Bundestagslüge Zierckes und Ranges am 21.11.2011 datieren?
>
> Da sollten offenbar 2 hochrangige Ermittler geschuetzt werden, indem man fix ein paar Gutachten neu datierte... und so tat, als habe man am 5.11.2011 gar nichts festgestellt... hatte man aber, auch die 6 Munitionsteile im Schädel datieren vom 5.11.2011...
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/29/wolfgang-schorlau-und-die-doppelmordve rtuschung-in-stregda/

Aber besonders schwer zu durchschauen sind sie halt dann doch nicht. Der AK NSU hat genau das vorausgesagt. 1 Tag vor Erscheinen des Schuster-Interviews am 30.11.2015

Dazu brauchte der AK NSU weder Glaskugeln noch gelegte Karten. Aktenkenntnis reichte aus. Man erkennt seine Schweine am Gang...

.

Nicht vergessen darf man, dass die Lügenpresse erst jetzt -wenn auch zaghaft- kritisch nachfragt, nachdem Schorlau und DIE ANSTALT die Staatsschutz-Omerta durchbrochen haben. Vorher vertuschte sie es komplett. Seit März 2014.

Das Mindeste wäre gewesen, damals schon energisch auf Aufklärung des Russlungenwiderspruches zu bestehen. Den Widerspruch wenigstens zu benennen. All das ist nie geschehen... obwohl doch der fehlende Russ bei der Obduktion am 5.11. festgestellt wurde.

Der Bundestags-Ausschuss 2.0 wird aus Staatsräson den NSU-Betrug von BAW und BKA-Staatsschutz nicht aufdecken, geahndet werden die Lügner auf keinen Fall.

.

13144

http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananensta at/
Das sollte jetzt auch der Dümmste verstanden haben.

Aber es hat Folgen, das staatsschuetzende Gelüge und die Vertuscherei: Gute News aus der FAZ

Sparkurs beim „Spiegel“ Jeder Fünfte muss gehen

Der Spiegel baut fleissig Stellen ab? Gut so! Alle Stellen, bitte! Das beschlossene Streichen von 20 % der Stellen kann nur ein erster Schritt sein.

Sieger-Kommentar in der FAZ. Verdient gewonnen.

W. Earp (2015-12-02 22:00:48)
in einem hat der Herr Schuster natürlich recht, das war kein Trio ohne Führung. Ich persönlich gehe auch davon aus, dass das Trio natürlich geführt wurde von VfSLKABNDBKAMAD. Es könnte ja sein, dass die 3 abgeordnet wurden den türkischen MIT Geheimdienst zu beobachten oder die Truppen der grauen Wölfe oder die PKK die es ja noch immer gibt, trotz Verbot. Und natürlich kann der die führenden Köpfe nicht in die Pfanne hauen wegen der Rußlungenlüge, wie würde das denn aussehen? Staatsschutz geht vor, das nennt man Staatsraison, verordnet natürlich von den höchsten Stellen. Bin mal gespannt ob nicht doch ein kleines Rädchen umfällt und plaudert, kann ja erst mal anonym sein.

Friedensblick (2015-12-02 22:02:13)
Der Obduktionsbericht trägt welches Datum? Den 28.11.2011? Es wurde am 05.11.11 obduziert. Das toxikologische Gutachten zu Uwe Mundlos trägt das Datum 23.11.2011. Warum sollte "nachdatiert" worden sein? Es kann doch ein paar Wochen dauern, bis so ein Bericht geschrieben ist. Natürlich liegen die Ergebnisse schon viel früher vor, sicherlich vor dem 21.11. Versäumten es unsere Politiker, Anwälte, Richter bisher etc. die Medizinern zu fragen, wann die Ergebnisse

vorlagen und wann sie an die Behörden weitergereicht wurden?

admin (2015-12-02 23:53:53)
Die Antworten dürften in einem vorläufigen Obduktionsbericht stehen. Den erwähnte PD Menzel am 31.3.2014 in Erfurt. 5.11.2011 Heute Nachmittag werden die Ergebnisse der Obduktion erwartet. Gerüchte, wonach die Opfer Schussverletzungen aufwiesen, wollte die Polizei nicht kommentieren. Ob es sich bei den Opfern um die beiden Bankräuber handelt, war noch nicht bekannt. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific /Nach-Bankueberfall-in-Eisenach-raetselhafter-Tod-im-Wohnwagen-2044156021 5.11.2011 MDR: Die Obduktion erbrachte keinen Zusammenhang mit dem Bankraub 6.11.2011: Bei den gefundenen Toten handele es sich um zwei Männer, teilte die Polizeidirektion Gotha mit. Die Todesursache stehe noch nicht fest, dazu würden weitere gerichtsmedizinische Untersuchungen durchgeführt. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/eisenach-erst-ein-bankueberfall-dann-zwei-tote-im-wohnmobil-a-796164.html Als sich Polizisten dem Fahrzeug näherten, hörten sie zwei Knalle. Kurz darauf brach Feuer in dem Wohnmobil aus. http://www.focus.de/panorama/welt/eisenach-zwei-bankraeuber-zwei-tote-ein-zusammenhang _aid _681668.html Es sind immer nur 2 Knallgeräusche, niemals 3. Beute hat man nicht, Dienstwaffen auch nicht, und woran die Männer starben war ungeklärt. Man muss es nur feste glauben :)

2.12.7 NSU NRW: Es läuft schlecht, man wird vorgeführt, also berichtet man nicht? (2015-12-02 22:00)

Wieder hat Niemand von der NSU-Ausschusssitzung in Düsseldorf berichtet, auch nicht der WDR. Links sind willkommen, sollten wir da etwas übersehen haben.

22. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses III
am Dienstag, 1. Dezember 2015,
nachmittags, 14.00 Uhr, Raum E 3 – D 01

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vernehmung Hans-Peter Lüngen, 14.00 Uhr

Nichtöffentlicher Teil

Der Verfassungsschutzbeamte Lüngen wollte partout vom Antifa-Quatsch der Allparteienkoalition nichts hören, und sagte das den Abgeordneten auch recht deutlich.

Selbst anhand der gesinnungsoptimierten Tweets von antifa-watch wurde das Gestern mehr als deutlich:

Es wurden keine Rechtsterrorstrukturen erkannt.

Wer Combat 18 nicht als wesentlich für die Kölner Bomben bewertet, der begeht einen schweren Frevel…

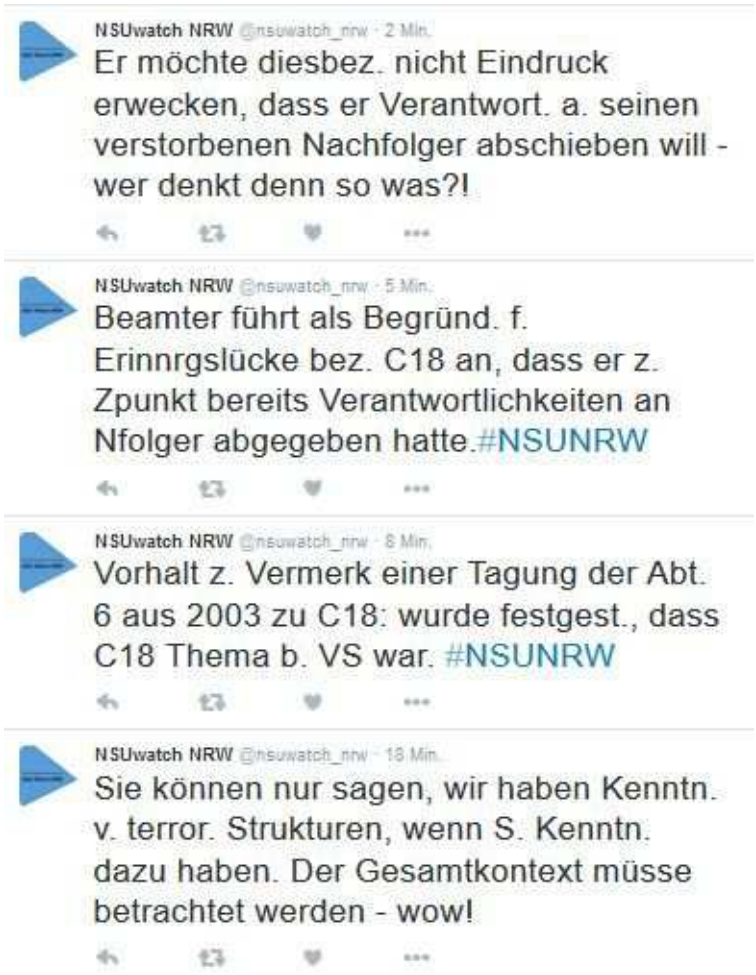

.

Gotteslästerung! Nicht realitätsnahes Dummgefrage vom NRW-Ausschuss… der VS verteilt Backpfeifen?

.

13148

Was war denn bitte 11/2000 in NRW passiert? War da was? Wir denken, nein. Gedöns im Antifa-Ausschuss…

"Ihr habt doch alle einen an der Waffel hier", möchte der Beamte dem Ausschuss das mitteilen?

Recht hätte er damit.

Das hört sich nach Eklat an. Schweigen in den Medien, wie schon beim BKA-Keupstrassedesaster der aufgeflogenen Zeugenmanipulation am selbem Ort 1 Woche zuvor.

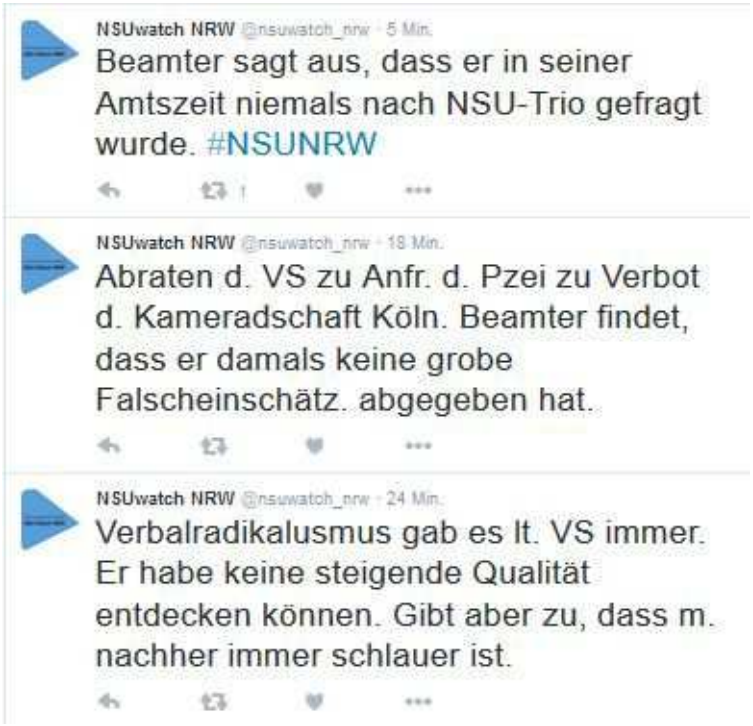

Waterloo für den Antifa-Ausschuss NRW?

Krokodilstränen als Fazit: Der poehse VS...

Nein. Pappdrachen statt Aufklärung. Der "NSU" hat nichts mit den Kölner Bomben zu tun. Das wissen wir seit Juni 2014 aus dem NSU-Prozess. Das BKA weiss es schon seit Nov 2011. Die Medien auch. Der Rest ist Staatsräson.

_ _ _ _ _ _

Rückblick:

Die Fälscher beim Staatsfunk: ARD und ZDF 3.6.2014

13150

Sie sind bekannt.

Oberster ARD-Fälscher war der hier: Desinformant des WDR Paul Elmar Jöris mit lächerlichen Lügen, der Bombenleger habe kurzes Haar gehabt… unglaublich dumm…

Hallo Köln! EXPRESS

Explosion erschütterte die Altstadt. 19-Jährige schwer verletzt

Anschlag auf Büdchen: Er legte die Bombe

und der bewährte NSU-Desinformant für das ZDF: Christoph Schneider

.

Damals im Blog zu lesen, Anfang Juni 2014:

> Was ist jetzt der GAU?
>
> Auch wenn es Niemand schreibt, Alle wissen es:
>
> Das NSU-„Bekennervideo“ ist keines!
>
> Dort sind nicht Taten eines realen Trios BMZ drauf, sondern völlig frei und beliebig zusammen gestellte Verbrechen wurden in einem -zugegebener Masssen makabren- Juxvideo verwurstet. Ein ganz mieser Scherz, der an die Corelli-NSU-Erfindung anknüpft.
>
> Das „Bekennervideo“, ein massgeblicher Bestandteil der Anklage, ein Stützpfeiler der NSU-Staats-VT vom Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe als der Terrorzelle ist ein Witz. Wenn auch ein mieser, aber ein Witz. NULL Relevanz. NULL Beweiswert.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/05/der-gau-ist-passiert-das-nsu-paulchen- panther-bekennervideo-ist-kaputt/

Stimmt immer noch.

Der NRW-NSU-Antifa-Ausschuss wird weiterhin für viel Spass sorgen.

2.12.8 Haskala. Von parlograph (2015-12-03 09:00)

Veröffentlicht am 2. Dezember 2015

.

Beginnen wir mit einem Mord. Am 6. September 1848 wird auf die Familie des Reformrabbiners im galizischen Lemberg, Abraham Kohn, ein Giftanschlag verübt. An einer mit Arsen versetzten Suppe sterben Rabbi Kohn und seine jüngste Tochter. Galizien gehört damals zur Habsburger Monarchie. Kohn war 1844 aus Vorarlberg nach Lemberg gekommen, um eine Reformgemeinde aufzubauen. Die Tat wird traditionalistischen Kreisen der jüdischen Gemeinde zugeschrieben, ein mutmaßlicher Mörder wird allerdings nicht rechtskräftig verurteilt.[1)] In den folgenden Jahrzehnten ist der Mord Gegenstand innerjüdischer Rezeption. Das Verbrechen wird überwiegend im Lichte eines tiefen Konfliktes zwischen der tradierten religiös-kulturellen Welt des Ostjudentums und Reformbemühungen gesehen, die aus der Aufklärung innerhalb des Judentums hervorgingen – der sogenannten Haskala. Aufklärung bedroht Aberglauben, Regelwerke und Dogmen und eine Gemeinschaft, die aus ihnen ihre Sicherheit schöpft. Das ist der Kern des Konfliktes, unabhängig von Ort, Zeit und handelnden Personen. Haskala heißt auch der Blog der Thüringer Landtagsabgeordneten Katharina König.

weiterlesen: https://parlograph.wordpress.com/2015/12/02/haskala/

Ihre Partei „Die Linke“ stellt gegenwärtig den Ministerpräsidenten. Für Suchmaschinen hat Königs Aufklärung eine größere Relevanz als das historische Vorbild: Sie steht an erster Stelle der Ergebnisliste. Katharina stammt aus evangelischem Pfarrhause. Was sie mit der jüdischen Aufklärung verbindet, ist unbekannt.

Wissen ist Macht

Schwerpunkt ihres Wirkens ist seit vielen Jahren der Kampf gegen den Rechtsextremismus in Thüringen. Das NSU-Böse kommt aus der beschaulichen Mitte Deutschlands. Im November 2011 enttarnt es sich. Katharina, die Reine, will es austreiben. Das Ausmaß mutmaßlicher mörderischer Kumpanei von Behörden, Schlapphüten und Naziterroristen lässt bisherige Verschwörungstheorien der Linken blass aussehen wie das kalkige Gesicht des THS-Kerlchens Brandt. Der Verfassungsschutz als natürlicher Feind der Linken ist selbst unter Verdacht geraten. Als 2012 der erste Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages zum NSU-Komplex zusammentritt, wird Katharina König engagiertes Mitglied. Unter den NSU-Ausschüssen bundesdeutscher Landtage, gibt es ein Alleinstellungsmerkmal Königs: Sie protokolliert die Sitzungen dieses Untersuchungsausschusses in hoher Qualität auf ihrem Blog. Ihre Haskala-Protokolle sind eine wichtige Quelle für die Aufklärung des Geschehens am 4. November 2011 geworden und unverzichtbar in Verbindung mit den vom Arbeitskreis NSU geleakten Aktenteilen des BKA zum Abgleich von Aussagen, Indizien, Chronologien. Diese Protokolle sind seit Kurzem verschwunden. Aufklärerin König hatte sie zunächst kommentarlos vom Netz genommen und damit für Irritation gesorgt.

Für die Bloggergruppe AK NSU, mit der sie eine virtuelle Hassliebe verbindet, eine Steilvorlage. Neben BKA-Aktenteilen leakte der Arbeitskreis jetzt auch die Haskala-Protokolle in ihrer unbearbeiteten Form. Denn die Protokolle müssen korrigiert werden, wie Katharina jetzt nachschob. Sie gefährdeten bisher die Persönlichkeitsrechte derer, für die sich niemand interessiert.

> Wir haben zur Zeit die Ausschussprotokolle vorübergehend von der Seite genommen, in wenigen Wochen sind sie aber wieder online. Hintergrund ist, dass wir zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Personen, die weniger in der Öffentlichkeit stehen, zum Beispiel einfache Mitarbeiter oder Personen, die keine Führungsfunktionen ausüben oder anderweitig im medialen Fokus stehen, die Namen abkürzen. Aus dem einfachen Feuerwehrmann „Peter Müller“ würde dann ein „Feuerwehrmann Peter M.“ werden. https://haskala.de/2015/11/30/in-eigener-sache-nsu-untersuchungsausschussprotok olle-bald-wieder-online/

Nur, wie viele Protokolle betrifft das wirklich? Wie glaubhaft ist die Begründung für die Sperrung aller Dokumente? Die späte Stellungnahme Königs darf getrost als Reaktion auf den spöttischen Kommentar des NSU-Arbeitskreises gewertet werden. Die via Twitter ausgetragenen Sticheleien zwischen Arbeitskreis und „Antifa-König“ sind Beweis einer Kommunikation. Sie dürfte mitbekommen haben, dass die Haskala-Protokolle nicht mehr rückstandsfrei entsorgt werden können.

Der Mossad wars

> Der Mossad exekutiert keine Leute, es sei denn, sie haben Blut an den Händen. Dieser Mann würde das Blut israelischer Kinder an den Händen haben, falls er sein Projekt vollenden würde. Warum also warten? Victor Ostrovsky, Der Mossad

Man kann sich an fünf Fingern abzählen, dass das Interesse Königs eigener politischer Familie an den Protokellen um so stärker erlahmt, je gefährlicher sie dem staatlichen Mythos vom Naziterrortrio werden. Hakala-Aufklärung kann also durchaus bei denen unbeliebt sein, für die sie gedacht ist. Wenn die Aufklärerin den Zugriff für alle verhindern wollte, die sie dem „feindlichen Lager“ zuordnet oder im verschwörungstheoretischen Abseits wähnt, dann war die Schredderaktion ein Schuss ins Knie. Manipulationen über die angekündigten Anonymisierungen hinaus fliegen nun jederzeit auf. Mit ihrem Vorgehen verstärkt sie nebenbei jenes Misstrauen, das sie bei den Verschwörungsheinis amüsiert. Ein Misstrauen, dass die Linke selbst lange pflegte. Da traute man dem Staat als „Instrument der herrschenden Klasse“ noch so ziemlich alles zu. Eine der geforderten Konsequenzen aus dem sogenannten NSU-Komplex war ein tiefgreifender Umbau der Sicherheitsarchitektur bis hin zur Abschaffung des

Verfassungsschutzes. Davon ist keine Rede mehr. Die Hypothese von der Ermordung der Uwes unter Mitwirkung und Mitwissen von Diensten ist jedenfalls nicht weniger unwahrscheinlich, als die Hypothese des erweiterten Suizids, die Polizeidirektor Menzel vorschnell aufstellte und die das BKA nicht schlüssig verifizieren konnte. Die durchaus plausible Spekulation einer Verstrickung türkischer Geheimdienste in die damals noch als Döner-Morde bezeichnete Verbrechensserie, wie sie noch Anfang 2011 vom ehemaligen Nachrichtenmagazin „Spiegel“ veröffentlicht wurde,[2)] hat niemand mit dem Ironieversuch „der MIT war‘s“ goutiert. Absurd wird es, wenn die Mittäterschaft deutscher Dienste an der Ermordung von Migranten für denkbar gehalten wird, die Mittäterschaft deutscher oder fremder Dienste bei der Ermordung von „Neonazis“ aber als verschwörungstheoretischer Blödsinn gilt. Ziel alternativer Aufklärung aber ist nicht ein Verschiebebahnhof Mossad, sondern die (Wieder-)Aufnahme von Ermittlungen zu den Ceskamorden, dem Heilbronner Polizistenmord und den im Stregdaer Wohnmobil aufgefundenen Leichen. Wenn die quasioffizielle Darstellung einer Selbsttötung aus einer Vielzahl von Gründen nicht stimmen kann, dann sind die Ermordung von Mundlos und Böhnhardt oder eine sonstige Tatortinszenierung ebenso vertretbare Hypothesen, die in gleicher Weise geprüft werden müssen. Es sei denn, die Aufklärung des unnatürlichen Todes zweier „Neonazis“ ist aus ideologischen Gründen nicht wünschenswert. Vorurteilsfreie Ermittlungen der Polizei gehörten ebenfalls mal zu den populären Forderungen der Linken. Noch sind die Original-Protokolle auch auf der Website des Rechtsextremismusexperten Hajo Funke abrufbar. Wenn Sie wissen wollen, wie er’s gerade mit der Aufklärung hält, geben Sie zuweilen den Suchbegriff Haskala ein.

---

1) http://www.hohenemsgenealogie.at/gen/get person.php?personID=I0690 2) http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html

---

Whistelblower aus PdL (2015-12-03 14:49:11)

Hervorragender Beitrag. Wurde nötig. Übrigens: Auch die Rolle K. Königs in der Partei DIE LINKE kann als umstritten gelten. Es gab mindestens ein Ausschlussverfahren gegen K. König, wegen Verherrlichung von Angriffskriegen einer nahöstlichen Regierung. K. König ist jedoch keine Ausnahme. Ihre politische Position ist unter ostdeutschen Mandatsträgern der Linkspartei weit verbreitet. Ich schätze fast die Hälfte tickt mehr oder weniger stark in diese Richtung. Ein anderes Beispiel ist der Chemnitzer Michael Leutert, der z.B. damals Wagenknecht aus der Fraktion werfen wollte, weil sie nach der Rede des israelischen Präsidenten Perez im Bundestag nicht aufgestanden und applaudiert hatte. Leutert war als Menschenrechts-Beauftragter der Linksfraktion in Guantanamo, seine Kritik hielt sich sich in Grenzen, wie jetzt auch merkwürdigerweise nach seinen Besuchen in Mexiko seine Erklärungen die Ursachen des Massenmordes und der Repression der sozialen Bewegungen dort nicht berühren. Überhaupt stehen MdB Leutert, wie die Fraktionsprokuristin

Wawzyniak, der Berliner PdL-Chef Lederer, und der Außenpolitiker Liebich,... für eine politische Praxis die sich im Dunkleln abspielt von der auch andere in der Partei nichts mitbekommen. Sie gehören alle zum Kreis, den auch K. König angehört. Diese Berufspolitiker sind heute Abgeordnete oder in Vorständen, weil sie sich die Jahre ihrer politischen Praxis auf Antifaschismus/Antirassismus berufen haben, weil sie in ihren Bewerbungs- bzw. Nominierungsreden auf Parteitagen und Versammlungen den Antifaschistischen Kampf beschworen haben und weil sie den Kampf gegen Rechts und gegen die NPD zu ihrem Daseinsschwerpunkt gemacht haben. Ihr Engagement soll hier ausdrücklich gewürdigt werden. Es ist aber eine innerparteilichen Legitimationsmaschine ohne Strategien und Konzept für den Praktischen Umgang mit er Tatsache, dass die NPD eine Verfassungschutzpartei ist, also „die nötige Staatsferne“ vermissen lässt, wie das BVerfG feststellte und daher den letzten Verbotsantrag ablehnen musste. Es konnte nicht erkennen, welche aus dem NPD-Vorstand für Sicherheitsbehörden arbeiteten und welche nicht. Die Tatsache, dass Rechte Aufmärsche und Demos gegen Linke generell instrumentalisert werden ist ein offenes Geheimniss, jedoch stellte das die Partei vor Problemen die nicht ausdiskutiert wurden. Wer sich auf Antifaschismus beruft und sich damit für Funktionen und Mandate in der Partei DIE LINKE bewirbt, sollte schon wissen was damit gemeint ist. Jeder Parteiverantwortliche sollte wissen (z.B. im Wahlkampf), wenn das Stichwort fällt, was unter zeitgenössischen faschistischen Tendenzen zu verstehen ist. Spätestens seit 2008 (Finanzkrise und der staatl. Reaktionen darauf, siehe Anhang) haben wir konkret vor Augen was Staatsmonopolkapitalismus bedeuten kann. Die staatsmonopolistische Entwicklung führt in der Tendenz zu autoritären Regimen, deren extreme Form der Faschismus ist. Der Grad der Verwirklichung dieser Tendenz hängt ab vom nationalen und internationalen Kräfteverhältnis, oder sagen wir moderner, von der Leistungsfähigkeit einer gelebten echten Demokratie im politischen System. Wir wissen alle wie es darum bestellt ist. Gibt es keine oder nur schwache antiimperialistische Bewegungen für Frieden und Demokratie, für Rüstungsbegrenzung, für Kontrolle der Finanzmärkte und für soziale Teilhabe, dann werden die reaktionären faschistischen Tendenzen gestärkt. Von daher ist es ein Alarmsignal und ein Skandal ersten Ranges, wenn Parteiverantwortliche, die vorgeben Antifaschismus praktizieren zu wollen, Imperialismus, Klassenkampf verleugnen und die Hintergründe und Fakten von modernen Kriegen und Menschenrechtsverstößen verschweigen, verschleiern und verleugnen können, ohne dass es für die handelnden Personen Konsequenzen hätte. Noch schlimmer ist jedoch, wenn andere Linke deswegen verunglimpft werden, weil sie bestimmte geopolitische und menschenrechtlich relevante Fakten öffentlich aussprechen und in die Parteiarbeit thematisch einbringen möchten. Funktionäre und Abgeordneten die verunglimpfen und gleichzeitig ein Verschweigen, Verleugnen und Verschleiern praktizieren, sind auch als Parteimitglieder untragbar, da sie gegen den Geist und den Grundsätzen einer Partei, handeln, die sich der Demokratie, den Menschenrechten, der friedlichen internationalen Zusammenarbeit, dem Humanismus und den Werten der Aufklärung verpflichtet hat. Sie machen die LINKE in der Außenwirkung unglaubwürdig und untergraben das Vertrauensverhältnis zwischen den Mitgliedern. Bei der Gelegenheit kann auch mal klar gestellt werden, was heißt denn Interventionismus als Globalstrategie? Die heute vorherrschende außenpolitische Praxis des Interventionismus -gefährdet und untergräbt die internationale Sicherheit und Zusammenarbeit - greift bewusst und zielgerichtet in die souveränen Entscheidungsbefugnisse und –abläufe von Staaten sowie - in zwischenstaatlichen Beziehungen ein und - verletzt oder gefährdet völkerrechtlich geschützte Rechtsgüter, - fordert jährlich tausende Opfer in den Zivilbevölkerungen, - zerstört Infrastruktur, Grundversorgung, Gesundheits- und Bildungssysteme und die Lebensperspektiven der betroffenen Bevölkerungen auf Jahrzehnte hinaus - und ist Grundlage und Ursache für neuen Hass, Gewalt und Krieg zwischen den Völkern, Kulturen und Staaten. Die ehemals blockfreien, sozialistisch oder antiimperialistisch orientierten Entwicklungs- und Schwellenländer wurden verstärkt in den letzten 30 Jahren durch politische und militärische Strategien erpresst und unterworfen, um ihre Einbindung in den westlichen Kapitalismus wieder herzustellen. Dazu diente die Ausbildung, Bewaffnung und Einschleusung krimineller, gewalttätiger verfassungsfeindlicher Gruppierungen und menschenverachtender paramilitärischer Einheiten (z.B. in Nicaragua, Angola, Kolumbien, Kroatien, Bosnien, Kosovo, Afghanistan, Irak, Pakistan, Iran, Libyen, Syrien,...). Flankiert wurde und wird der militärische Interventionismus durch die Beeinflussung von Organisationen der internationalen Sicherheit (UNO), durch die Instrumentalisierung und einseitige Ausrichtung der Entwicklungshilfe und des internationalen Finanz- und Handelssystems (Beispiele: IWF, Weltbank, Washington Consensus, Welthandelsorganisation, Schuldenkrisen...) mit dem Ziel der finanzkapitalistischen Öffnung, der Deregulierung und Liberalisierung der Ökonomien der betroffenen Entwicklungs- und Schwellenländer. In den jugoslawischen Folgestaaten wurden die entstandenen gewaltförmigen Konflikte als Begründung genutzt, militärisch einzugreifen („humanitäre Intervention“). In allen intervenierten Staaten wurden in der Folge die Staatsorganisation, das Wirtschaftssystem, die Eigentumsverhältnisse und die Verfassung durch äußeren Druck oder durch unmittelbare Direktive (z.B. Bosnien, Irak, Afghanistan) verändert und an die Vorstellung der Nato/EU-Eliten angepasst. Dieser weltweiten Interventionsstrategie haben sich alle Bundesregierungen seit den frühen 1990ziger Jahren in zunehmendem Maße verpflichtet gefühlt und angeschlossen. Somit natürlich auch die Parteiführungen von SPD und Grüne. Eine schwerwiegende und besonders gefährliche Form des Interventionismus ist der Staatsterrorismus. Staatster-

rorismus tritt höchstwahrscheinlich auch in privatisierter Form auf und korrespondiert mit den Formen der Privatisierung von Politik im allgemeinen: Private Militärorganisationen, unkontrollierbare Sub-Strukturen in Nachrichtendiensten und logenähnlich-klandestine Gruppen (ähnlich der italienischen ‚Propaganda Due') mit Anbindung an Vertreter des militärisch-industriellen Komplexes kommen als Organisator, Auftragnehmer oder Vermittler in Frage. Als Auftraggeber können in diesen Fällen sowohl staatliche wie auch nichtstaatliche Akteure des „Geld-Macht-Komplexes"(Krysmanski) vermutet werden. Naturgemäß entzieht sich die Analyse des Staatsterrorismus (aufgrund der fehlenden Informationen) einer rechtsverbindlichen oder gar wissenschaftlichen Darstellung und Aufarbeitung. Evident ist jedoch, dass seit dem 11.9. 2001 ganz offensichtlich unter dem Anspruch Terror zu bekämpfen, Terror gegen die Bevölkerungen vieler Staaten angewendet wird. Das Vorgehen des Nato-Militärs ist dabei ein Garant für die weltweite Entstehung und Verbreitung von Terror, Aufständen und Bürgerkriegen. Diese Verhältnisse nicht zu thematisieren und bspw. über die Lügen in der regierungsamtlichen Erzählung vom 11.9. 2001 öffentlich zu schweigen, bedeutet Massenbetrug und Mitverantwortung LINKER Abgeordneter und Parteiverantwortlicher für Staatsterror und Krieg als Normalzustand. Genaus das bedeutet es: Wenn die offiziellen Kriegsbegründungslügen nicht von den maßgeblichen Verantwortlichen der Partei DIE LINKE in Frage gestellt werden, helfen diese Parteikader durch ihr Stillschweigen an der Verbreitung mit. Helfen mit bei der Konsumtion von Klischees und Vorurteilen. Helfen mit, die linkspolitischen Handlungsalternativen in der Außen- und Sicherheitspolitik unglaubwürdig erscheinen zu lassen. K. König, wie auch Ramelow, die ostdeutschen Landesvorstände und der halbe Parteivorstand unterstützen damit die Entfremdung und politische Lähmung der Menschen. Das ist natürlich das Gegenteil von Aufklärung.

gremium7 (2015-12-03 15:18:46)
"Aufklärung bedroht Aberglauben, Regelwerke und Dogmen und eine Gemeinschaft, die aus ihnen ihre Sicherheit schöpft." Echt der Brüller :-) Da fällt mir spontan der NSU-Aberglauben, die Regelwerke eines nicht souveränen Staates und die Dogmen "Staatsdiener sind immer gut" ein. Wie jemand, der sicherlich den vollständigen Satz nach Sapere Aude kennt, auch heute noch dem Aberglauben anhängt und diesen auch noch Haskala nennt bleibt ein Rätsel. Kannt würde im Grabe rotieren

hüstel (2015-12-04 16:56:50)
@gremium7 "Kannt würde im Grabe rotieren" *** Korintenkacker lieben wir hier ganz besonders :) ***

gremium7 (2015-12-04 20:43:16)
dann behalt eben das n ;-)

2.12.9 NSU: Kritisiere auch du! (2015-12-03 16:00)

von *Die Anmerkung*

Beratungssaal des Bundestages: wie man sieht, wird hier nichts aufgeklärt

Binninger: Fehler und die dafür Verantwortlichen muss man klar benennen und auch kritisieren. Es wäre aber falsch und ungerecht, dafür eine Sicherheitsbehörde komplett oder gar ganze Berufszweige in Haftung zu nehmen.

Sehr schön. Dann sei der Verantwortliche genannt und kritisiert.

Warum legten sich Strafverfolgungsbehörden so früh darauf fest, dass nur die drei bekannten Täter am Werk waren, obwohl es Hinweise auf weitere Beteiligte gibt - zum Beispiel bei Polizistenmord in Heilbronn?

Binninger: Ich weiß es nicht. Man wollte die Serie wohl schnell klären, … Die frühe Festlegung auf die Trio-These habe ich immer kritisch gesehen, besonders in Heilbronn, wo … fehlende DNA und Fingerabdrücke von Mundlos und Böhnhardt sowie Zeugenaussagen **starke Indizien dafür sind**, dass mehr Personen als bisher angenommen an der Tat beteiligt waren.

Herr Binninger ist an anderer Stelle des Interview stolz darauf, gelernter Polizist zu sein, wobei die Frage erlaubt sein muß, was er überhaupt gelernt hat?

Aus seinen intimen Beziehungen zur SoKo Parkplatz heraus weiß Binninger, daß er Stuß hoch drei absondert.

1. Um was für eine Serie geht es? Wer hat diese Serie aufgeklärt und forensisch solide zur Anklage gebracht? Bisher niemand, denn es gibt keine Serie, jedenfalls keine, die sich beweisen läßt.
2. Die frühe Festlegung auf ein Trio haben sie nie kritisch gesehen, sondern erst seit etwa einem Jahr, als sie

auf diesen Weg einbogen, weil sie wußten, daß Böhnhardt und Mundlos nichts mit dem Mord an Michelle Kieswetter zu tun hatten, aber das NSU-Narrativ unbedingt erhalten bleiben muß.

3. **All die fehlenden Beweise**, sprich, es gibt nicht einen einzigen, **sind starke Indizien dafür, daß es jemand anders als Böhnhardt und Mundlos war**. Sie sollten sich noch einmal mit dem Rauschgiftdezernat des LKA im kleinsten Mafia-Ländle kurzschließen. Die können ihnen sachkundig Auskunft erteilen. Sollte das nicht ausreichen, kontaktieren sie bitte die Kollegen eine Etage höher, die für verdeckte Operationen zuständig sind. Seitens des ländlichen Innenministeriums wird man ihnen nicht entgegenkommen. Das kann an dieser Stelle zuverlässig versichert werden.
4. Journaillisten, die solchen Mist aufschreiben gehören die Hände geteert und gefedert.

Der Verantwortliche für diese Desinformation ist Clemens Binninger, und er hat fürchterlichen Stuß erzählt, der ob der dummen Aussagen jeden anständigen Polizisten zum Fremdschämen veranlassen müßte.

Binninger wurde mit dem Ausschutzvorsitz belohnt, um exakt den gleichen Auftrag wie Edathy umzusetzen, sich mit dickem parlamentarischem Sitzfleisch auf den brodelnden Topf zu setzen, damit der Deckel nicht wegpfeift. Binninger ist Staatsschützer. Aufklären hieße, Verbrechen aufzuklären. Genau das findet nicht statt.

_ _ _ _ _

https://www.bundestag.de/bundestag/gremien18/pkgr/mitglieder/261126

Zur Person

Durch seine Tätigkeit im Untersuchungsausschuss zum rechtsextremen NSU hat sich der 51 Jahre alte Clemens Binninger parteiübergreifend den Ruf eines unabhängigen Aufklärers erworben. Neben dem NSU-Ausschuss leitet er auch das Parlamentarische Kontrollgremium (PKG).

Artikel vom 02.12.2015

Clemens Binninger im GA-Interview: "War es wirklich nur ein Trio?" | GA-Bonn

Merkels NSU-Mann…

2.12.10 Alles hängt an der Aussage Zschäpes nächste Woche? Mitnichten! (2015-12-03 21:00)

Laut Spiegel und anderer Medien ist die Aussage-Erklärung Zschäpes im "Urlaub" ihres Wahlverteidigers Borchert von 39 auf 78 Seiten angewachsen. Exponentielles Anwachsen der neuen Staatsräson NSU 2.0, oder auch THE NEW DEAL…

> ***Die gesamte bisherige schriftliche Aussage Zschäpes liegt den Leitmedienvertretern bereits vor. Zschäpe gibt eine Führung durch eine Behörde zu, sie habe aber von den Morden nichts gewusst****… Die von der Verteidigung Wohllebens initiierte Verzögerung, jetzt erweitert durch den „Urlaub" von Zschäpes Wahlverteidiger Borchert bis zum 8. Dezember ist notwendig geworden, damit die staatskontrollierte Presse Zeit hat, die Aussage Zschäpes vorzubereiten, daher habe die Verteidigung von Wohlleben so gehandelt, wie sie es getan hat. Sie ist „vorgeschickt worden". **Man geht davon aus, dass der Prozess platzen wird.***

10 Tage alt… und schon nicht mehr aktuell. Total veraltet.

Sehr gut erkannt:

zu Heilbronn werde sie ganz Anderes erzählen, als in der Anklage stehe, meint RA Martinek, der gutinformierte Nebenklage-Anwalt Martin Arnolds.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/martinek-zu-heilbronn. mp3

.

Der NSU Ländle-Ausschuss-Vorsitzende Drexler und seine Kollegen meinen, unabhängig von Zschäpes und Wohllebens Aussagen sei da Vieles noch aufzuklären: 2 Minuten 36 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/smsbalitsch.mp3

.

Nachhilfe in Sachen NSU-Aufklärung für die Ausschüsse in Erfurt und in Dresden gibt er auch: Immer zuerst die Akten lesen, und dann die Zeugen dazu vorladen.

Das sei immer so, auch bei der Terrorwarnung für Deutschland kurz vor dem Mord in Heilbronn, und wenn man diese Akten kenne, dann könne man auch den Rainer Nübel dazu vorladen. Den vom Stern. Shooting incident, Mevlut Kar, Barkauf 2 Mio Euro bei der Santander Bank und so… FBI Operation in Heilbronn…

35 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/erst-akte-dann-aussage .mp3

.

Die Sachsen haben es tatsächlich geschafft, den Ermittler Frank Lenk vorzuladen, ohne dessen seit 1 Jahr geleakten Bericht überhaupt zu kennen, man lud den während der Sitzung aus dem Internet runter, während man in Erfurt der Meinung ist, dass immer noch nicht noch gelieferte Feuerwehrfotos aus dem Inneren des

Womos alles erklären würden...

das ist gar nicht INNEN fotografiert, sondern von AUSSEN hinein...
Und selbstverständlich sind weder die Anklageverbrechen bewiesen, egal was Zschäpe aussagen wird, noch ist die Russlungenlüge im Bundestag vom Tisch, und die manipulierten Tatorte des 4.11.2011 auch nicht. Immer noch wird man nicht wissen, wer das Paulchenvideo machte, wer es änderte, wer es im Nov 2011 als "Bekenntnis" verunstaltete, und wer die Teaser/Vorgängervideos Anfang November verschickte.

Und warum BAW und BKA den BGH beschissen haben, und warum der BGH sich so billig bescheissen liess...

13162

Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der ‚Paulchen Panther' einem Polizisten in den Kopf schießt".[479]

Hier ein Bild des erwähnten Ausschnitts:

An dieser Stelle möchte sich der in Waffenkunde durchaus als Laie bezeichnende Autor die Behauptung wagen, daß es sich bei der abgebildeten Waffe offenkundig *nicht* um die Heckler & Koch-Dienstpistole vom Polizistenmord in Heilbronn handelt.

.

Ebenso wird immer noch nicht klar sein, wie welche echten oder falschen Dienstwaffen und Tatwaffen an die Tatorte gelangten, warum das BKA bei den Heilbronner Dienstwaffen je 1 Seriennummer begutachtete, Thüringen derer je 2 fotografierte, während es sicher je 3 Seriennummern geben musste, und warum es in Eisenach am 4.11.2011 nicht 2, sondern 3 Leichen gab.

> 3 Leichen am 4.11.2015:
> - 1 Leiche bei der Polizei, die Mall und Heiderstaedt besichtigten. AUSSAGE Dr. Mall.
> - 2 Leichen im Womo... wo die Beiden dann hingerufen wurden und nichts machten
>
> DAS ist die Ausgangslage, oder etwa nicht?
> Später wird das Womo in die Halle geschleppt, und dort gibt es dann ein Böhnhardt-KOPF-Foto nur AUSSERHALB des Womos. Nicht IM Womo.
>
> Genau das zeigen die Akten.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/538/schorlau-dengler-die-schuetzende-hand?page=7 #ixzz3tEnuzj9V

Ein Foto mit Badwaffe ("Dienstwaffe Arnold") und Mundlos daneben, laut Tatortbefund in Reichweite der Leiche, auch das gibt es nicht. Die falsche, wegerklärte Magazinfeder auf der Leiche, die 6 unwichtigen Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, der Polizeischmauch an der Hand, etc. pp.

In Zwickau die 2 Handwerker zuviel, die Gasexplosion, das fehlende Benzin am 5.11.2011, wer gab die Katzen ab, auch da sind die Widersprueche endlos… und sie sollen und werden es auch bleiben.

All das wird auch nach den Aussagen Zschäpes und Wohllebens völlig unaufgeklärt sein und bleiben. Ein Staat kann nicht gegen sich selber ermitteln, und er will das auch gar nicht. Das gilt eben auch für die Parlamentarier in Bund und Ländern. Sie können nicht und wollen nicht das BKA und die BAW an den Pranger stellen, und damit die Landesregierungen und die Bundesregierung gefährden, die sie doch als Parteien tragen.

Erwarten Sie keine Wahrheiten, das Schauspiel welches geboten werden wird dürfte grandios werden. Geniessen Sie es!

Ein Staatsbegräbnis 1. Klasse steht bevor… und aus der verbrannten Asche der abgeschotteten Kleinstzelle wird wie ein Phönix empor steigen der grosse, unentdeckte, riesige NSU 2.0, dessen bundesweit terroristisch tätige Netzwerker immer noch Flüchtlingsheime anzünden… und so wird das verpfuschte NSU-Phantom auch weiterhin dem System dienen.

13164

JJB (2015-12-04 02:08:56)
sei mal nicht so streng mit den UA-Aufklärern. die haben halt viel zu tun und geben selber zu, daß noch viel potential nach oben ist. absichtlich verkacken sie es gewiss nicht.

2.12.11 NSU Ländle: Jerzy Montag hat nur brav aus Akten abgeschrieben (2015-12-04 09:00)

Es ist nicht leicht, gut 3 Stunden Audiofile anzuhören, "frappant" als "frappierend, erstaunlich" zu erkennen, und dann auch noch ein paar Schmankerl zu extrahieren.

Thomas Gerlach habe im NSU-Prozess gelogen, denn Corelli habe über Jahre mit ihm Kontakt gehabt, und es gäbe dazu ganz viele Deckblattmeldungen, aber Gerlach habe ausgesagt, er kenne Corelli gar nicht...

32 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/jahrelanger-kontakt-co relli-zu-thomas-gerlach.mp3

.

Ein Zeugenschutzprogramm gab es nie und gibt es nicht, neue Identitäten gäbe es, wenn Leute gefährdet seien, die müssten dann mit ihrem gesamten Leben abschliessen... daran habe sich Corelli jedoch nicht gehalten... daher ist er ja wohl auch an Blitzdiabetes gestorben, meinen Manche.

1:18 Minuten:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/es-gibt-kein-zeugensch utzprogramm.mp3

.

einen echten Scherzbold mit zuviel Wissen gab es wohl bei der Polizei im Ländle. Eine Mailadresse Thomas Richter bei der polizei@bw.de, der seine Mails mit "Corelli" unterschrieb?

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/echte-unterschrift-bwl -de-thomas-richter.mp3

.

Auch lustig: Falsche logische Schlüsse belehrte Montag nur bei den weiblichen Abgeordneten, allerdings völlig zurecht. Diesbezügliche Vorurteile sind eben doch berechtigt, das war frappant.

.

Sehr interessant sind die Ausführungen zum Finden und Nachfinden von Computern und Festplatten bei Corelli in der kleinen Wohnung, die sich vom 7.4.2014 (lokale Kripo) über 15.4.2014 (LKA) bis zum 24.7.2014 (BKA) hinzogen.

Montag lobt das BKA, das habe ja alles gefunden, auch das Notebook auf dem Stubentisch und die 4 Fest-

platten, die man vorher immer übersehen habe. Über Wochen hinweg…

[embed]http:///arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/das _Nachfinden _von _Computern _bei _Corelli.mp3[/embed]

Auf die Idee, dass da gezielt nachgefunden wurde, was zuvor gar nicht dort war kommt er nicht. Die Ländle-Abgeordneten aber auch nicht… erschreckend. Naivität oder Staatsschutz?

.

NSU Ländle: Kaspereien mit Jerzy Montag, der nicht sagen darf, was doch in der Zeitung stand
Das fast schönste Schmankerl ist die "Gold-Card des NSU", eine alte Notizliste aus der "Bombengarage" Jena, mit veralteten Teleofonnummern. Wolf Wetzel weint… der AK NSU lächelt schadenfroh… ist von 1995, war 1998 längst veraltet. Haben wir auch immer so geschrieben… Corellis Nummern waren 1998 gar nicht mehr gültig… wurden offenbar nie benutzt. Altpapier statt Gold-Card.

[embed]http:///arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/montagzurg aragen-listecorelli.mp3[/embed]

.

> Sie finden eine Adressliste, aufgestellt von Mundlos 1995 (seine elterliche Telefonnummer steht als „eigene Telefonnummer“ drauf), die handschriftlich aktualisiert wurde und recht aktuell zu sein scheint. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/29/nsu-lach-und-sachgeschichte-nr-2-das-b ka-greift-ein-alles-wird-gut/

.

Corelli traf Mundlos 1995 in der Bundeswehr, man verstand sich gut, und gleich am nächsten Tag habe Corelli seinen V-Mannführer angerufen, er habe einen Mundlos getroffen, der Inhalt der Meldung war dann geheim…

.

Kennen Sie den Mann mit der Corelli NSU-CD, der da Screenshots ins Internet gestellt hatte, 2013? Einen gewissen fatalist?

Und das 4 Monate vor allen anderen, inklusive Geheimdienste?

So kam Montag an seinen Auftrag, sagt er auch… wegen dieser NSU-DVD bzw. NSU-CD und wegen des Todesfalles Corelli.

nsu-cd von einem der in kambodscha hockt.mp3
Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/Corellis-nsu-cd-von-ei nem-der-in-kambodscha-hockt.mp3

.

Da lebte Corelli aber noch… und darauf wäre es angekommen. 4 Monate noch… Montag ist eine BfV-Flöte. Aber was für eine… wir hatten ihn angeschrieben…

Deutscher Bundestag

Jerzy Montag
Sachverständiger des
Parlamentarischen
Kontrollgremiums - PKGr

Prof. Dr. - Ing. Andreas Wittmann
Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich D / Abt. Sicherheitstechnik
Raum U 13.19
Gaußstraße 20

42119 Wuppertal

Berlin, 11. November 2014

Jerzy Montag
Sachverständiger des
Parlamentarischen Kontrollgremiums

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-32067
Fax: +49 30 227-36300
montag.sv.pkgr@bundestag.de

Dienstgebäude:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. - Ing. Wittmann,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 28. Oktober 2014 samt Anlagen.

Wie Sie sicher wissen bin ich vom Parlamentarischen Kontrollgremium (PKGr) des Deutschen Bundestages als Sachverständiger beauftragt worden. Ich übe meine Aufgabe in völliger Unabhängigkeit aus und werde auf alle Informationen zu greifen, die für eine gewissenhafte Erledigung des mir erteilten Auftrags von Bedeutung sein könnten. In diesem Sinne danke ich Ihnen sehr für das mir überlassene Material des Arbeitskreises „NSU".

Sollten sich im Verlaufe meiner Arbeit Rückfragen an Sie ergeben, werde ich von Ihrem freundlichen Angebot sehr gerne Gebrauch machen.

Mit freundliche Grüßen

Jerzy Montag
Sachverständiger des PKGr

.

Montag hat alles zur vollsten Zufriedenheit des Sicherheitsapparates erledigt. Kritische Distanz zum BfV war weder gewünscht, noch drohte jemals echte Aufklärung. Er hat brav geschrieben, was das BfV wollte.

Drexler wollte ihn gleich für den Ländle 2.0 - Ausschuss verpflichten. Als Sonderermittler in Sachen Corelli und der KKK. Das Elend ist endlos... hat aber durchaus Comedy-Potential. Man fühlt sich wie beim politischen Kabarett eines Dieter Hildbrandt. Echt frappant.

13168

Denken Sie dran:

Das BfV (und Montag) sind weisungsabhängig. Die denken sich ihre Nichtaufklärung keineswegs selber aus. Sie sind Tools, Werkzeuge, und stinken tut es von ganz oben. Aus Berlin.

2.12.12 Stregda 4.11.2011: Warum durfte der Notarzt nicht in das Womo? Polizei suchte den 3. Mann (2015-12-04 18:00)

Gestern war wieder mal eine hochinteressante Zeugenvernehmung in Erfurt, Thema erneut: Die Anwesenden am 4.11.2011 dort, was sie taten, und was nicht, was sie nicht taten, und warum.

Katharina König hatte sich Gestern frei genommen... war wohl beim Prozess "Ballstädt-Verfahren". Siehe Haskala.de..

> Als Zeuge wurden der damalige Eisenacher Oberbürgermeister Matthias Doht geladen, der am selben Tag auch versuchte, sich den Tatort anzuschauen. Es sollen weitere damals eingesetzt Rettungskräfte

zum Einsatz sowie zur Todesfeststellung von Mundlos und Böhnahrdt berichten. Zwei Kripobeamte sollen ebenfalls zu den Abläufen am 4.11. und zur Brandursachenermittlung beim Wohnmobilbrands befragt werden. Insgesamt ist die Befragung von 6 Zeugen geplant.

.

Die Öffentlichkeit ist nicht zuletzt durch Schorlaus Krimi und DIE ANSTALT zur Zeit etwas sensibilisierter und interessierter am merkwürdigen Geschehen dort am 4.11.2011.

Ein Grund mehr für die Leitmedien, darüber (erneut) nicht zu berichten?

Der Ex-OB von Eisenach kam gar nicht erst bis zum Tatort durch, er sagte jedoch Interessantes aus. Man suchte einen 3. Mann!

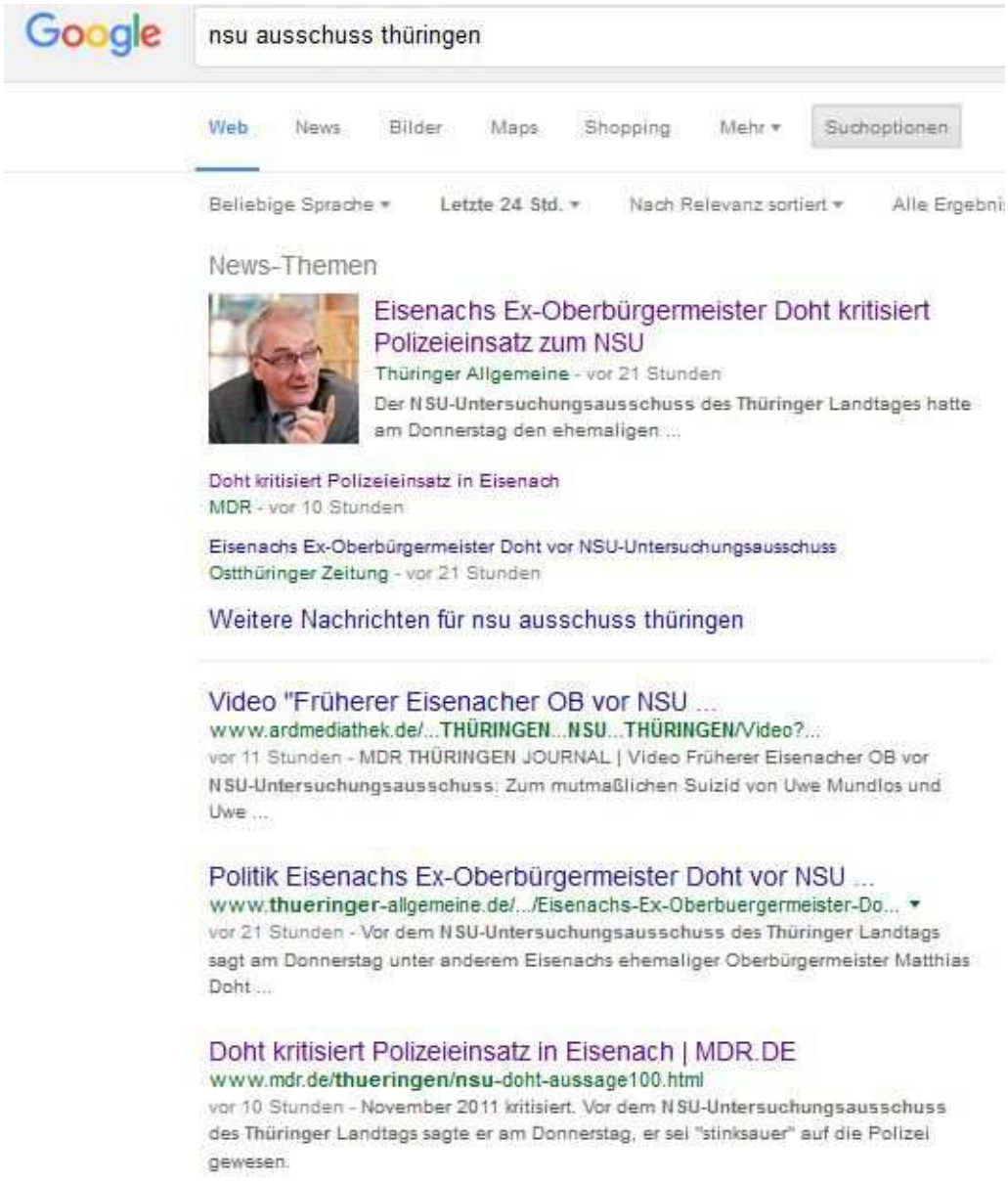

Die Polizei suchte einen 3. Mann, noch um 15 Uhr, als OB Doht dort eintraf:

13170

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/147811128

Polizei suchte am 4.11.2011 in Stregda den 3. Mann from fatalist on Vimeo.

http://rutube.ru/video/61a5da71b0b62594c66d0e4bf38adbf9/ (Ersatz-Link)

Man scheut sich jedoch, den lügenden Beamten die Folterinstrumente vorzuzeigen, Falschaussagen sind strafbar. Es fehlt die Härte, die angedrohte Beugehaft, die fristlose Entlassungsdrohung unter Verlust der Pensionsansprüche, und deshalb lügen sie fleissig weiter. Gebrieft sind sie alle, und ohne Anwendung der Gesetze gegen Falschaussagen etc werden sie weiterhin lügen. Das gilt überall, nicht nur in Thüringen...

Gestern logen auch noch KHK'in Knobloch und KHM Sopuschek. Dazu gibt es aber gar keine Berichterstattung, ausser beim Arbeitskreis NSU.

.

Interessant, und kaum in den Medien zu finden, waren der Notarzt Dr. Schlichter und sein Assistent Kraiczy. Es scheint da nur einen einzigen regionalen Bericht zu geben, trotz der sehr wichtigen Aussagen:

> Ein damals eingesetzter Notarzt sagte derweil vor dem Ausschuss, er sei bei seinem Eintreffen von Polizisten darüber informiert worden, dass in dem Wohnmobil eine Bombe vermutet werde. Er sei deshalb angewiesen worden, hinter einem Abfall-Container in Deckung zu gehen. Dort habe er dann eine halbe Stunde bis eine Stunde ausgeharrt, sagte er. Anschließend sei er zu einem anderen Einsatz gerufen worden.
>
> Auch der Fahrer des Notarztes berichtete, er und der Mediziner seien damals von einem Polizisten vor einer möglichen Bombe in dem Fahrzeug gewarnt worden.
>
> www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Auffliegen-des-NSU- Notarzt-wurde-vor-moeglichem-Sprengsatz-gewarnt;art83467,4513841

Das war die gesamte Berichterstattung der BRD-Medien vom 3.12.2015 zur Bombe des 4.11.2011 in Eisenach.

Es gibt das Ganze auch etwas detaillierter:

> Alle lieb und sehr verständnisvoll. Dr. Schlichter wundert sich ein bisschen, wer Todesfeststellung gemacht hat, er jedenfalls nicht, wurde aber auch ausdrücklich nicht rangelassen - das mache die StA und die Rechtsmedizin, die Bankräuber seien definitiv tot. Notarztwagenbesatzung wurde hinter die Betonmüllkästen in Deckung geschickt, weil Gefahr Bombe/Sprengsatz bestand. Haben sich gewundert, warum alle anderen unaufgeregt da rumturnten.

Was die "Bombe" war ist bekannt: Die 12V-Stromversorgung unterm Tisch für den Monitor auf dem Tisch, von dem aus das Kabel bis zur Überwachungskamera Monacor am Heck führte, die erst am 1.12.2011 gefunden wurde. Trotzdem das Kabel direkt hinter Mundlos baumelte... die Stromversorgung blinkte rot, PD Menzel entschärfte die "Bombe" durch Abziehen der Batteriekabel. Todesmutig. Der Held von Eisenach.

.

Die Gothaer Untergebenen vom PD Menzel stützten die in den Akten dargestellte Abläufe, was auch nicht weiter überraschte:

> Frau Knobloch mit mehr Erinnerungslücken als Wissen, bestätigt KHM KÖLLNER fast haargenau, hat aber nur noch weniger gemacht. INPOL-Seriennummern-Pistolenabfrage durch sie, aber natürlich die Waffen nicht gesehen, nur Nummern mitgeteilt bekommen, aufgeschrieben, per Handy abgerufen und nach erster Waffe mit PD Menzel telefoniert. War Waffe "eines Kollegen, Name nicht erinnerlich", auf Nachfrage: ja, Arnold. Zettel leider, leider weggeworfen, aber ja Vermerk gemacht am 7.11.

Am 7.11.2011 verkündete PD Menzel 7 Waffen, vergass die Waffe Arnold... und das auch im TV. Herrlich!

> Die LKA-Spezialisten fanden insgesamt vier Pistolen und drei Gewehre in dem ausgebrannten Fahrzeug. Darunter auch noch die Dienstwaffe des Kollegen der getöteten Polizistin.
>
> Noch in der Nacht zu Samstag informierte die Thüringer Polizei die mit dem Polizistenmord von 2007 befasste Soko Parkplatz beim Landeskriminalamt in Stuttgart. Wenige Stunden später waren Ermittlungsexperten aus Baden-Württemberg nach Thüringen gekommen, um bei der weiteren Auswertung der zahlreichen Spuren zu helfen.

4+3=8 :)

> Nachdem Info kam, dass Waffe Zusammenhang zu Soko Parkplatz hatte, wusste sie, worum es ging.
>
> KHM Sopuschek bestätigt genauso haarklein den Kollegen Harder. Nordgauer und Halder [LKA Stuttgart, 5.11.2011] sassen schon bei Polizeiführer Menzel in Gotha, sie sind dann zusammen nach Eisenach, wurden dort von HOFFMANN eingewiesen, dass Waffen und Leichen weg sind, mit dem Auftrag weitere Waffen, Beute und sonstiges zu suchen.
>
> Wirkt wie durch Bloglesen vorbereitet, er rechnet mit bestimmten Fragen. Die Rucksackinhalte mussten erst getrocknet werden, daher Unterschied zwischen Finde- und Auswertedatum.
>
> Findetag 5.11. Reisepässe am 8.11. gefunden.

Hausdurchsuchung Burkhardt in Dresden am 7.11.2011, Hubschrauberflug zu Gerlach nach Lauenau am 5.11.2011, KOK Lotz und KHK Fink vom LKA Stuttgart... erklärt das verspätete Auffinden...

13172

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

neuwertig, ein phoenix aus der asche…

> Nachfrage, ob untersucht/hineingesehen? Nein, alles LKA und dann BKA; sie hätten nur gesichert und dokumentiert. Funkscanner auf Sitzbank mit Frequenzen/Kennungen, Aktualität wusste er nicht. [Frequenzen Stand 1997, noch hilfreich 2011?]
>
> Bankraubgeld sei komplett in Plastiktüte gefunden worden; weiteres Geld in kleinen Beuteln eingeschweißt, je 5T€. Nachfrage: Asservate blieben drei Wochen liegen? Ja, aber in separatem Schrank in KPI Gotha, Schlüssel hatten nur er und HARDER.
>
> Nachfrage: DVDs an mehreren Stellen gefunden, genau aufgelistet, an welchen.

Nett auswendig gelernt.

Wie Frau Marx richtig feststellt, siehe Video oben, Kompliment an den MDR, werden die Fragen immer mehr, die Zweifel immer grösser. Noch spart man jedoch die harten Fakten aus. Das Seriennumernchaos der

angeblichen Dienstwaffen, die falsche Magazinfeder auf der Leiche, die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, den Polizeischmauch an seiner Hand, und die 3. Leiche , die Mall und Heiderstädt am 4.11.2011 in Eisenach sezierten, weshalb sie auch so schnell am Tatort Stregda waren, wo sie nichts taten. Welche Tattoos hatte diese Leiche? Zufällig ein Tattoo auf der linken Wade? Das wäre wirklich eine sehr wichtige Frage an Dr. Heiderstädt.

.

Der Notarzt Dr. Schlichter durfte bekanntlich auch nichts tun, man wollte offenkundig keine Zeugen dafür, welche Verletzungen die Leiche oder die Leichen im Womo hatten. Nur das erklärt auch das Unterschlagen der wichtigen Fotos bis heute.

Der Ausschuss in Erfurt wird medial totgeschwiegen, weiss also, dass die Bundesregierung keine breite Berichterstattung wünscht. Gleichzeitig weiss er auch, dass er den lügenden Beamten mit dem Kuschelkurs nicht beikommen kann, weigert sich jedoch, die gebotenen Konsequenzen zu ziehen. Die falschaussagenden Beamten müssten vom Zeugenstuhl weg verhaftet werden.

Es besteht ein Dilemma, das offenbar durch Beate Zschäpes Erklärung am nächsten Mittwoch in München entschärft werden soll. Das wird nicht funktionieren, der neue dreckige Gerichtsdeal wird die Wahrheit nicht mehr aufhalten.

---

roger (2015-12-04 19:04:25)

Das die Befragung immer lascher wird, scheint so zu sein. Es fehlt Wissen und Lust. Der AK arbeitet noch am Modell einer Vorlage für die Ausschussmitglieder mit Frage und Aktenauszügen für die jeweiligen Zeugen? Ansonsten warten

wir das Protokoll ab. Nach den was mir vorliegt, gibt es noch ein paar andere Punkte. Nur Zwei. Der Verweigerer für den Notarzt war Zivilbeamter. Regiekräfte parallel zum Brain? Der Ex-OB hat auf einen interessanten Sinneswandel des Amtsleiters (Feuerwehr) binnen zwei Tage hingewiesen. Für ihn ungewöhnlich und überraschend was den Charakter des AL betrifft. Stützt die These, abgeleitet aus der damaligen Befragung AL, das der AL sich um 180 Grad gedreht hat, weil er eine Info bekam. Das macht dieser korrekte Typ nur aus Überzeugung. Gubert hat ihm also im vier Augen Gespräch einen Fakt genannt, der ihn überzeugt, das keine Gefahr für seine Leute bestand. Einen Fakt! Was anderes akzeptiert Stephan nicht. Da gibt es nur eine naheliegende Idee, er hat ihm gesagt, die beiden waren schon tot ... ;-)

admin (2015-12-04 19:19:26)
Habe gerade gute Laune... das mit dem getreuen Stefan sagte man uns auch.

W. Earp (2015-12-04 19:08:23)
das mit der Bauchtasche ist ja schon ein richtiger Witz: die Bauchtasche lieft AUF dem Schutt der von oben herabgefallen ist, aber die müßte korrekt UNTER dem Schutt liegen wenn sie vor dem Brand dort gelegen ist. Alles Verarsche oder was. Die Zeugen gehören nach Belehrung in Beugehaft.

Andreas Wittmann (2015-12-04 19:35:29)
Das gleiche gilt auch für den Funkscanner. Der war, als er auf der Sitzbank gesichert wurde trocken (Papier mit Frequenzliste) und lag auf dem Schutt. Gut dass er ja vorher auch schon aus dem Klappfach über dem Tisch gesichert wurde, das erklärt die Trockenheit...

admin (2015-12-04 19:42:12)
Wenn die Ringfahndung doch schon 45 Minuten vorbei war, ist das verständlich, schliesslich wollte man ja in Ruhe das Geld zählen ;)

gremium7 (2015-12-04 20:40:37)
So gern ich das hier glauben will "Das wird nicht funktionieren, der neue dreckige Gerichtsdeal wird die Wahrheit nicht mehr aufhalten." Aber wenn die Staatsvertuscherei in München und den PUAs weitergeht und die MSM nur den von KDF freigegeben Mist erzählen, wird es so weitergehen wie gehabt. Trotz den 100.000 Schorlaus und den Zuschauern von Anstalt und heute show. Wie willst du die Lawine starten ohne nennenswerte Presse? Wenn selbst 200.000 TTIP Protestler kaum eine Notiz wert sind? Bin eigentlich ein Optimist, aber hier fällt es mir allmählich schwer

youtuber (2015-12-04 23:08:32)
Sagt der Optimist zum Fatalist: Du bist zu optimistisch.

2.12.13 NSU Hessen: Seelsorger KHK Wetzel erzählt Einen vom Pferd. (2015-12-04 23:00)

Mit salbungsvollem #NSU-Gedöns verzückte KHK Helmut Wetzel, Chefermittler damals der Soko Cafe heute die Hessen.

Man hilft ja gern, These seines Stellvertreters Cihan Bilgic:

Die Zeugen heute:

Vernehmung der Zeugen am 4.12.2015

KHK Helmut Wetzel
KHK Cihan Bilgic
PP Wilfried Henning

Falls sie Seelsorger Wetzel mal real hören wollen, ab Minute 6:

13176

von 2012, moderiert vom ehemaligen Hamburger Innensenator: NSU Staatspropaganda Dönermorde 06 (RTL2)

Der Mörder erschoss im Laden den Halit, ging dann am Vater vorbei raus zur Vordertür, Papa Yozgat schwatzte dort gerade mit Kunpel Bayram (der mit den Bleistiften und den Zollstöcken im Auto).

Der Mörder ging an den 2 vorbei, aber die bemerkten nichts! Wird gesagt.

Temmes Mercedes haben sie da beim Nachstellen vergessen…

Hier übrigens auch: Mitte 2011.

"Wahr" ist natürlich nur:

Aber das kennen Sie ja Alles schon.

Gar lustig war es heute wieder, die spielen alle "Blinde Kuh" dort im Landtag. Weil es ja der #NSU sein muss... Uwes sind mittlerweile zwar egal, aber es war das bundesweite grosse NSU 2.0-Netzwerk.

13178

NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 8 Min.
Zeuge Wetzel beginnt mit längerer Aussage, seinen Angaben nach war schnell klar, dass es sich um fremdenfeindl. Motiv handelte #nsu #hlt

00:56 - 4. Dez. 2015 · Details

Antwort an @nsuwatch_hessen

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 42 Sek.
@nsuwatch_hessen Ha ha ha. Nur weil die Bedroher- Türken nicht aus Kassel waren. Das ist ja witzig. #NSU

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion
K 11 / MK Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 19.04.2006

Telefon 0561/910-0
Fax 0561/910-3415

Sachbearbeiter Feist, KOK
Telefon 0561/910-3452
Fax 0561/910-3415

Vermerk

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt

hier: Antrag auf Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation und Herausgabe der Verbindungsdaten gem. §§ 100 a ff., 100 g u. 100 h StPO

Sachverhalt
Am 06.04.2006, gg. 17.05 h, wurde der Telefonladenbetreiber Halit YOZGAT tot in seinem Geschäft in Kassel, Holländische Strasse 82, aufgefunden.
Unbekannte Täter hatten ihn während der Geschäftszeit mit mehreren Schüssen niedergeschossen.

Anhand der aufgefundenen Projektile konnte festgestellt werden, dass bei der Tat die selbe Waffe (Ceska 83, Kal. 7,65 mm) benutzt wurde, wie bei weiteren bislang 8 ungeklärten Tötungsdelikten im Bundesgebiet.

Ermittlungen
Einen Tag nach dem Mord wird der Ayhan DAKDEVIR zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge war 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des getöteten YOZGAT.
Ihm waren an diesem Tage im Vorraum 3 Personen, vermutl. Türken, aufgefallen, die sich über „alte Zeiten", „Knast" usw. unterhalten haben. DAKDEVIR gibt an, dass 2 Personen groß und muskulös waren, er bezeichnet sie als „richtige Schlägertypen". Seiner Meinung nach waren diese 3 Personen nicht aus Kassel.
DAKDEVIR führt in seiner Vernehmung weiter aus, dass der ebenfalls anwesende Halit YOZGAT sehr bekümmert wirkte, die 3 Personen hingegen waren lustig.
Näheres ergibt sich aus der beigefügten Zeugenvernehmung des DAKDEVIR, das Original der Vernehmung befindet sich im Ermittlungsakte der SoA Kassel.

Diese hier genannten 3 Personen konnten bislang nicht ermittelt werden, auch gibt es bislang keine weiteren Zeugen, die diese Männer im Internet-Cafe gesehen haben.

Anzumerken ist hier, dass bei den Ermittlungen zu den vorangegangenen Tötungsdelikten es immer wieder Zeugen gab, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen haben berichtet, dass einige der Opfer einen verängstigten eingeschüchterten Eindruck hinterlassen haben.

Klar war das gar nicht, das fremdenfeindliche Motiv, im Gegenteil sagte Wetzel noch 2012, dass man da eher weniger dran gedacht habe.

Halit selbst schien die Bedrohung durchaus ernst genommen zu haben.

Rabenzauber/AK NSU @Rabenzauber · 20 Min.
#NSU #LEAKS
War Temme tatsächlich am Tatort in Kassel?
arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/1...

#Merkel #AfD #Pegida #Bundeswehr

wollte. Wie ich bereits sagte, hatte Halit dazu keine Lust. Dabei sagte er noch zu mir: „Ich habe nicht mehr lange zu leben." Er lachte, als er das sagte. Ich ging davon aus, dass er diesen Satz in Bezug auf das Computerspiel meinte. Im Nachhinein bin ich mir aber nicht mehr sicher. Es kommt mir sehr komisch vor. Ob er etwas anders damit meinte, weiß ich nicht. Gesagt hat er dazu nichts mehr.

Frage:
Wissen Sie von einem Streit, den Halit mit irgendjemand anderem hatte?

Antwort:
Davon ist mir nichts bekannt. Ich hatte mit ihm ein gutes Verhältnis. Wir haben uns nie gestritten.

Ich kann jetzt nicht mehr und bitte darum, die Vernehmung zu beenden. Wenn noch Fragen bestehen, bin ich jederzeit bereit, diese zu beantworten.

Der andere Zeuge ist der hier:

Klar war nur, dass Halit direkt vor dem Mord bedroht wurde.

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 1 Min.
Bedrohung wurde ernst genommen, heute erzählt Wetzel Märchen, ach wie fein. Alles Lügen für den #NSU

Gründe:

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren acht Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Einen Tat nach dem Mord wurde der Ayhan Dakdevir zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge waren 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des Getöteten drei Personen aufgefallen, die sich unter anderem über „alte Zeiten" und „Knast" unterhielten. Zwei dieser Personen, die nach Angaben des Zeugen nicht aus Kassel waren, wurden ihm als „richtige Schlägertypen" bezeichnet.
Des weiteren führte der Zeuge in seiner Vernehmung aus, dass der ebenfalls anwesende Halit Yozagt, das spätere Opfer, sehr bekümmert gewirkt habe.
Die drei Personen konnten bislang nicht ermittelt werden.

Bei vorangegangenen Tötungsdelikten der Serie gab es immer wieder Zeugen, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Aus-

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 3 Min.
Noch ein Rachemotiv, dieses Mal Albanerdealer. Papa Yozgat hatte eine SIM von denen, nutzte sie heimlich #NSU

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bis heutigen K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

13180

und dass er wohl Ärger mit Albaner-Drogenhändlern hatte. Daher liess man den Telefonanschluss überwachen, richterlich verfügt. 156 Drogentelefonate aus Halits Cafe heraus… im Jahr zuvor, und Papa nutzte heimlich eine Albaner-Drogen SIM-Karte, als er nach dem Mord seine eigenen bundesweiten Nachforschungen anstellte.

.

In den Akten steht exakt das Gegenteil von dem, was Wetzel heute predigte. Bizarr.

.

Nicht zu vergessen die mögliche Rache als Motiv der PKK-Killer aus Frankreich und aus den Niederlanden, die sich 2001 in Papa Yozgats Teestube getroffen hatten, und dann eingesperrt wurden.

Da das aber Alles nicht #NSU ist, muss improvisiert werden. Man erzählt Märchen.

Man könnte hierauf kommen, das darf man aber nicht.

13182

Es würde erklären, warum den Mörder an der Strasse niemand sah, auch nicht Papa Yozgat und sein Kumpel Bayram, und auch nicht der 3. Türke dort, der im Elektroauto sass und las.

Ist aber zu einfach. Darf daher nicht sein.

5 Zeugen anwesend, keiner hörte Schüsse, auch das wurde bereits 2006 verbockt: Falsche Tatzeit.

Ob es da Zeugen gab ist also höchst zweifelhaft, wenn Yozgat noch 30 oder 60 Minuten überlebte. Erklärt aber die Abwesenheit von Schuss-Zeugen. Bestens. Wie auch die Strafanzeige wegen Totschlag mittels Schlägen mit schwerem Gegenstand auf/gegen den Kopf.

.

Merksatz: Wer Beulen an den Einschusslöchern hat, der überlebte zuerst noch… siehe Gutachten. Mehr als 30 Minuten, aber weniger als 90 Minuten.

Weiter geht's:

Dürfte der Fehling von der Aussenstelle Kassel sein, hat das ZOB geleakt. Gedöns.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Temme _Telefon/temme _fehling1 _das _ZOB.pdf

.

Weiter:

13184

Dieser Schauspieler…

GP 389 war eine Altlast. Die wichtigen, die richtigen V-Leute hiessen VM 6623, VM 650 etc. Doch nicht der Gärtner, oder liess der den Mörder aus dem Hinterausgang entfleuchen und schloss dann ab?

.

Das ist Staatsschutz: Temme kein Mörder, Rechtsradikale sind Mörder. Klasse, KHK Wetzel.

Glaube ist wichtig, gerade für Seelsorger-Polizisten.

.

Leider hat sie Niemand gehört… was aber daran liegen dürfte, dass sie lange lange vor 17 Uhr fielen…

.

Siehe auch:

Der laut Gerichtsaussage von Leopold Pfoser „nicht untersuchte Schalldämpfer der Ceska 83 W04“ wurde genauestens untersucht, es wurde sogar die Dämpfungsleistung in Dezibel (ca 20 dB(A)) angegeben.

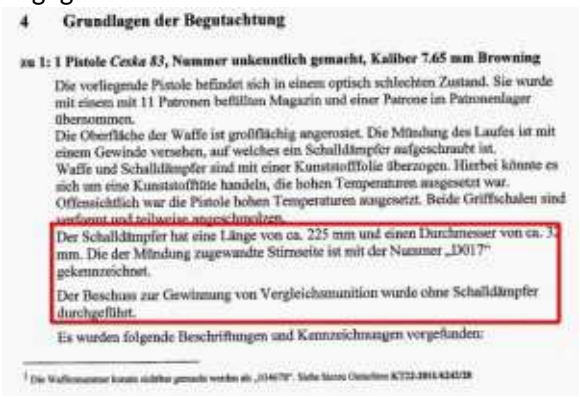

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststoffhülle handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.
Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017“ gekennzeichnet.
Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.
Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte nachträglich gemacht werden als „014670“. Siehe hierzu Ordnerhefter KT22-3911/6243/28

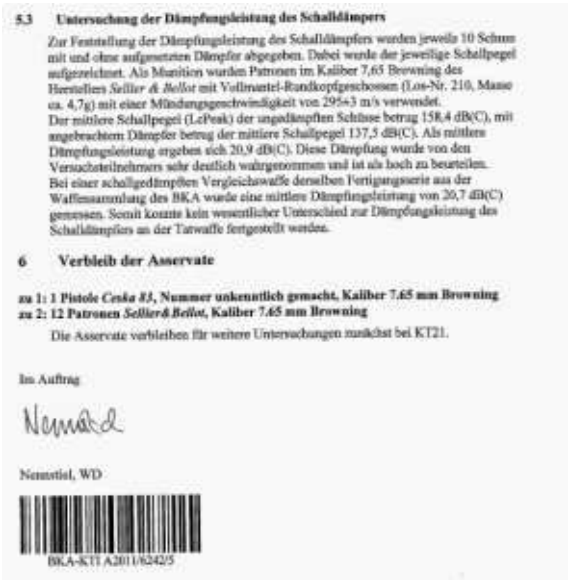

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetztem Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmern sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Neustiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bk a-vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Weitere Infos dazu:

Die Betrüger sitzen beim BKA: Das BKA KT 21-Waffendebakel, Teil 2

Die Alu-Lüge 2006:

Fragen zu den Beschädigungen im Schalldämpfer mussten vermieden werden, hatte doch das BKA 2006 behauptet, die Projektile seien im Alu-Schalldämpfer „angeditscht“, und Spuren des Alus aus dem Schalldämpfer seien auf allen Opferprojektilen seit Turgut 2004 gefunden worden, aber erst nach Ende der Mordserie sei das „rückwirkend ermittelt worden“.

.

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Alu-Spuren vom Schalldämpfer als Ersatz für fehlende Hülsen an den Tatorten, nur 2 Hülsen bei 7 Morden, um die „immer gleiche Waffe“ zu beweisen. Ein nicht tragfähiger Beweis, meine Herren… der schon 2005 „angedacht wurde“, und im Mai 2006 „abgesegnet wurde“ von höchster Stelle?

.

Oder hier:

Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bka-vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Lächerliche BKA-Lügen…

.

Immer noch nicht genug?

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=LbtMqDKuCZg[/embed]

.

---

angler (2015-12-05 12:47:13)
Also. Wenn man die Tatzeit auf 16.30 oder bisschen früher eingrenzt, dann kann ja der Temme nur damit zu tun haben, wenn er beim Ausstempeln beschissen hat (Aussage glaub ich 16.48). Es hätte also jemand für den Temme ausgestempelt oder der Temme war am Tatort, war irgendwie beteiligt, ist zurück ins Büro und hat dann ausgestempelt. Ist Temme da in eine Falle gelaufen? Kann ja mal jemand beobachtet haben wie da jemand Geld in den Schrank rein legt und später einen Briefumschlag oder einen Stick rausholt. Dann hätte der den Halit auffliegen lassen. Oder Temme war ein Gastgeschenk. Nur für welchen Gast? Eine Idee hätt ich da schon. Drauf gekommen bin ich, weil ich mir jetzt seit einem Jahr die Rübe zermarter, wie die blöden Projektile nur bis zur inneren Kopfhaut wirkten. Hatte ja schon mal die Theorie, dass man aus einem Kleinbus von außerhalb schoß und durch die Entfernung die Waffenwirkung beeinträchtigt war. Zugegeben, Bullshit. Es war ja der letzte Dönermord. Man wusste also schon wie das vor sich zu gehen hat. Dönercesca und fertig. Von Behördenseiten war man da schon eingespielt. Alles was jetzt noch nötig ist, ist eine Attentatwaffe, jawoll. Mit Luftdruck oder auch mit einem Federspeicher. Zweiläufig, nicht für Dauerfeuer geeignet, aber wirksam. Das Kaliber kann man passend machen, oder man weißt die Behörde an, was sie zu begutachten hat. Schüsse, die niemand hört, niemand riecht und die nicht wie richtige Feuerwaffengeschosse wirken. Hab jetzt das Gutachten nicht vorliegen, aber ich tippe auf kein Schmauch. Dazu passt sehr gut der Blödmann für´s Grobe vom Beckstein mit seiner Schalldämpferverschwörungstheorie, damals, zwei Monate später. Der Papa Yozgat war ja ein besonderes Dönermitglied. Der hatte nämlich eine Mafia-SIM. Hat nicht jeder. Ein normales Döneropfer war eher Schutzgeldopfer. Drei Jahre brauchte der Temme auch nicht, um das alles rauszufinden. Drei Monate reichen da schon eher. Am Ende hat doch der Temme den jungen Yozgat an einen "befreundeten" Dienst, der über Attentatwaffen verfügt, verkauft? Tack, Tack hat´s gemacht. So wurde das von der Zeugin gehört. So, jetzt klingt das schon viel weniger nach Bullshit. Und ehrlich gesagt, ich würde das auch vertuschen. Aber nur, wenn ich nicht wüsste, dass es den AK gibt. Ich hab Werkzeugmacher gelernt und hatte eine exzellente Ausbildung. Mir wäre das nicht passiert, dass die Projektile einfach aufhören zu wirken und meinem Boss den ganzen Tatort versauen ;-) Je blöder man sich anstellt, desto eher fliegt einem der Laden um die Ohren. Mal schaun, ob die Antifa sich für "Made in Germany" oder doch lieber für Kopftuch entscheiden will.

angler (2015-12-05 13:30:42)
nervt mich langsam, dass ich jedes mal noch einen Nachbrenner hab. Konzentration!!! Der Halit hatte sich laut Zeuge geäußert, dass er nicht mehr lange zu leben hat. Dann müsste man aber den Papa fragen, was er darüber wusste. Theoretisch. Mit dem leisen "Tack,Tack" könnte es mit dem Zeitgefühl der Zeugen hinkommen. Der ältere Türke hat ja 50ct bezahlt und der Kleine 90ct. Beide waren am Daddeln. Hätte also der Eine ne halbe Stunde und der, der früher kam, ne ganze Stunde gut. Das beißt sich nicht, weil wir ja nicht wissen, wie viel vor 17.00 der junge Yozgat verstarb. Lebenszeichen hat doch kein Zeuge nach dem Auffinden ausgesagt? Eine Frage hab ich schon mal gestellt. Der irakische Kurde hat doch mit einer Calling-Card telefoniert. Später hat er ausgesagt, dass er zum TRESEN ging, um zu bezahlen. Ist für mich immer noch Quatsch. Eine Calling-Card kaufe ich und danach benutze ich sie. Da kommt man auch als Iraker nicht drumrum. Müss ma nur noch rausfinden, für was man den Temme genau brauchte. So langsam wie der sich bewegt, ist er als aufmerksamer Mörder eher ungeeignet. Oder die Beulenbildung vom Yozgat hat ihm die Haut gerettet, so wie der defekte LKW dem Hoffmann 1980?

admin (2015-12-05 18:13:57)
Laute Stempelkarte 16:43. Hat er selbst gestempelt? Wissen wir nicht. Auch Du machst aus 3 Tacks 2, bist also genauso mies wie die Soko Cafe :)

W. Earp (2015-12-05 20:00:12)
könnte ja sein, dass Temme als Rückendeckung da war. Wenn der Mord bis zu 1 Stunde früher war, hätte er leicht ja noch ausstempeln können, aber erst nachher, nach dem Mord. Ist ein gutes Alibi, denn er war ja dann zur Tatzeit im Büro? Er wußte ja nicht, dass die den Mord auf später verlegen und das Opfer noch lebte... ! Könnte auch sein, dass Temme den PC dort als toten Briefkasten benützt hat für seine V-Leute?

admin (2015-12-05 20:55:15)
ein prima Alibi, klar. toter briefkasten, warum nicht...

2.12.14 NSU Hessen: Glauben ist nicht wissen (2015-12-05 10:48)

Im Nachgang zum vorigen Beitrag:

> NSU-Untersuchungsausschuss Ermittler vermutet Temme als Tatzeugen
> Veröffentlicht am 04.12.15 um 20:32 Uhr
>
> Ein hochrangiger Ermittler aus Kassel glaubt nicht, dass der ehemalige Verfassungsschützer Andreas Temme den Internetcafé-Betreiber Halit Yozgat ermordet hat.
> Der Leiter der damals zuständigen Mordkommission, Helmut Wetzel, sagte am Freitag im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags, er vermute jedoch, dass Temme Zeuge der Tat geworden sei. Gegen Temme als Täter spreche, dass er am Tatort so viele Spuren hinterließ und später sogar auf einen Anwalt verzichtete.

Sehr einfältig. Spuren hat Temme nur digital hinterlassen, nicht physisch. Insgesamt wurde sehr schlecht ermittelt.

Der 2. Zeuge gestern:

Liest Twitter:

Inhaltlich kam da dann allerdings wenig. Zumindest nicht mehr per Twitter. Die These war steil, ziemlich interessant, aber dazu kam dann nichts.

Der Bilgic hat einigen Blödsinn gerade gerückt, sieht zumindest so aus, den der Wetzel zum Besten gegeben hatte.

Irrgang war etwas speziell (ehemaliger Präsident des HLfV), allerdings kannte die Soko die V-Leute, Clemens Binninger meinte dazu, man haette die einfach befragen sollen, ohne auf das Einverständnis des VS zu warten (Bundestags-Protokoll zur Vernehmung Gerald Hoffmann). Dabei hat er vergessen, dass der Anruf von Temme um 17:19:53, also rund 20 Minuten nach dem Auffinden der Leiche, zwar per Tagebuch zu einer VM Temmes zugeordnet werden konnte, aber der Anschlussinhaber nicht festgestellt werden konnte. Geheimnummer . Und ob die Tagebucheintragung Temmes stimmt ist unklar.

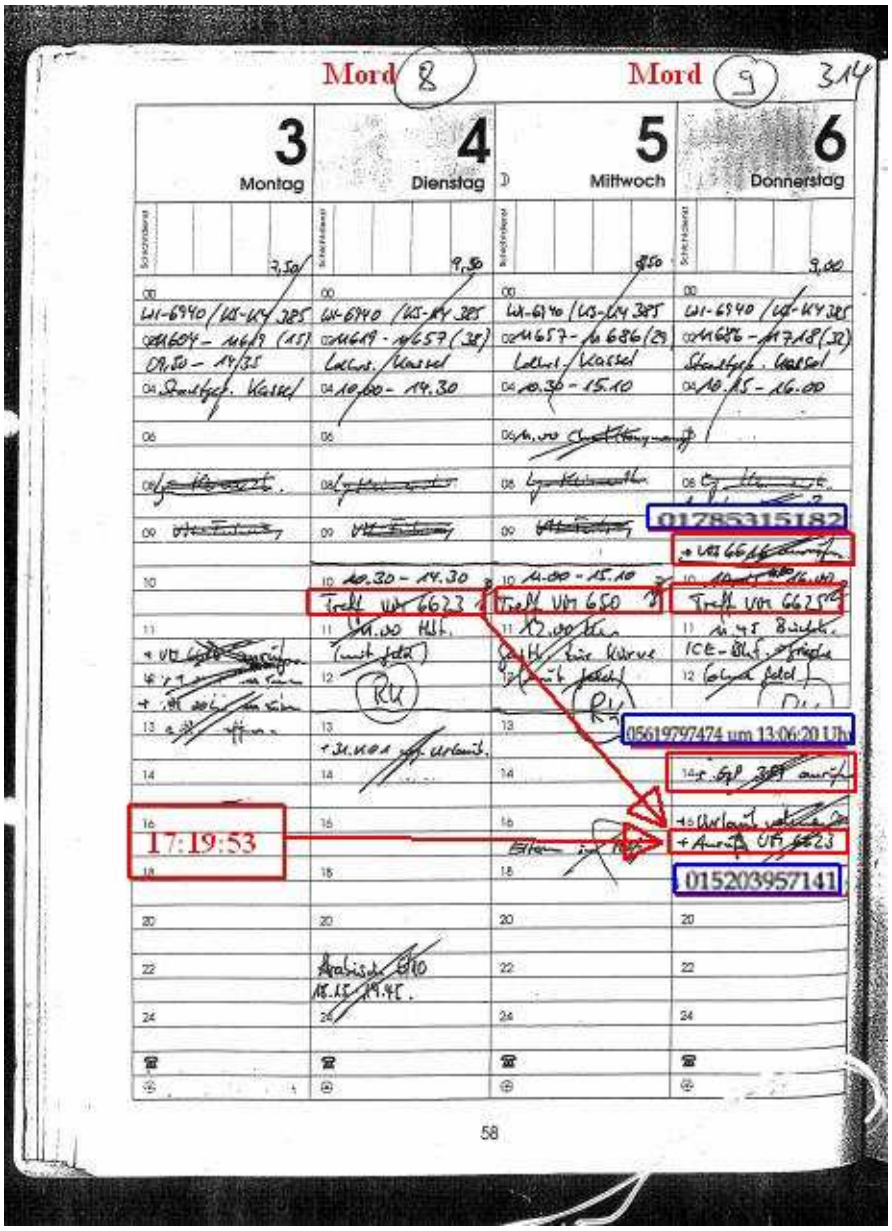

Wer hat Geheimnummern, und woher bekommen, diese Frage hat sich niemand gestellt?

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 01520/3957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer: [redacted]; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Die Ermittlungen sind von Anfang an versaut worden... siehe das NSU-Einsteiger Video dazu.

.

.

Das war wieder mal nur Gedöns...

Aber nur wegen der Ermittlungspanne Parkschein, man konnte das Ausstellungsdatum nicht korrekt zuordnen, war unfähig, das Ordnungsamt Kassel anzurufen. Peinlich.

"der Mörder kam zurück an den Tatort"... war falsch. 7. KW 2006, Freitag.
Die Aufklärung des Mordes in Kassel ist gescheitert, weil man den Mord der falschen Uhrzeit zuordnete, und somit die falschen Zeugen vernahm. Niemand hörte Schüsse, das nahm man nicht ernst, manipuierte es so hin, dass die eben doch Schüsse hörten. (aus 3 Geräuschen mache 2 Schuesse etc pp)

Die Aufklärung scheiterte auch daran, dass man zuerst von Totschlag ausging, wegen der Beulen am Kopf, und nicht von Schüssen, und so die Schusshand der Tatverdächtigen gar nicht sicherte (Schmauch).

Es steht doch da: Er starb an den Folgen der Schüsse, er war eben nicht sofort tot.

13194

Die am Freitag, den 07.04.2006 in der Pathologie des Klinikum Kassel durchgeführte Obduktion ergab, dass das Opfer an den Folgen der beiden Kopfschüsse starb.

HESSEN

Grüner Weg 33 • 34117 Kassel

Tel. (0561) 910-0- Fax (0561) 910-11 11

27

Am 13.05.2006 wurden vor der Haustüre der Heinrich-Pierson-Str. 44 in 34132 Kassel 4 Patronen des Kal. 7.65, mit der Gravur am Hülsenboden „S&R" und „BR" und roter Lackierung des Hülsenbodens, aufgefunden.

Vor dem Hintergrund der o.g. Straftat soll abgeklärt werden, ob ein Zusammenhang mit der aufgefundenen Munition bestehen könnte.

Nach Rücksprache zwischen Herrn Pfoser vom BKA und dem Unterzeichner wird die sichergestellte Munition übersandt, mit der Bitte,

1. um Untersuchung, ob sich möglicherweise Repetierspuren einer Waffe feststellen lassen (dann ggf. mit Schußwaffenbestimmung),
2. ob sich an den Munitionsteilen DNA-Material befindet.

Bei Rückfragen stehen das Fachkommisariat, K 11, MK „Cafe", Herr Wetzel, Tel.: 0561 / 910-3172 und Unterzeichner zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

(Steckel) KTA

Der Vater des Opfers schien den Iraker (Kurden) aus Mossul zu kennen. Oder nicht?

Zur Sache:

Die Vernehmung wird durch den Dolmetscher Seyfettin TÜFEKCI übersetzt. Während der Vernehmung ist der Cousin des Zeugen, Herr Hüseyin KARAGÖZ, *01.01.65 Yozgat/Türkei, wh.: Franzgraben 28, 34125 Kassel, Tel.: 0173/2710925, zur Betreuung des Zeugen anwesend.

Beginn der Vernehmung: 20.06 Uhr

Die Belehrung habe ich verstanden. Ich möchte aussagen.
Heute Morgen um 11.45 Uhr habe ich den Telefonladen meines Sohnes in der Holländischen Str. 82 geöffnet. Kurz vor 15.00 Uhr kam mein Sohn und hat das Geschäft übernommen. Ich bin mit meiner Frau einkaufen gefahren. Ich sollte gegen 17.00 Uhr wieder im Laden sein, da er zur Abendschule musste.
Ich bin, ziemlich genau, um 17.05 Uhr am Geschäft eingetroffen. Mein Auto habe ich nicht genau vor dem Geschäft parken können sondern 3 oder 4 Plätze weiter vorn. Auf dem Weg zum Geschäft ist mir keine Person aufgefallen, welche den Laden verlassen hat.
Ich bin in das Geschäft gegangen und habe bemerkt, dass mein Sohn Halit nicht hinter der Theke saß. Ich dachte, dass er im Hinterzimmer Computer spielt.
Im vorderen rechten Bereich stand ein Iraker. Er stand etwa vor der Telefonzelle Nummer 2, in der Nähe des Schaufensters.
Diesen Iraker habe ich gestern bereits einmal im Geschäft gesehen. Es ist der, den ich vorhin auch auf der Polizeiwache gesehen habe.

Woher wusste Vater Yozgat, dass das ein Iraker ist? Kannte er ihn schon länger?

Mir kommt der Temme nach wie vor irgendwie hineingezaubert vor, das passt nicht zusammen, da der spätere Temme-Erinnerer Abu Tamam kurz nach der Tat ihn mit keinem Wort erwähnte.

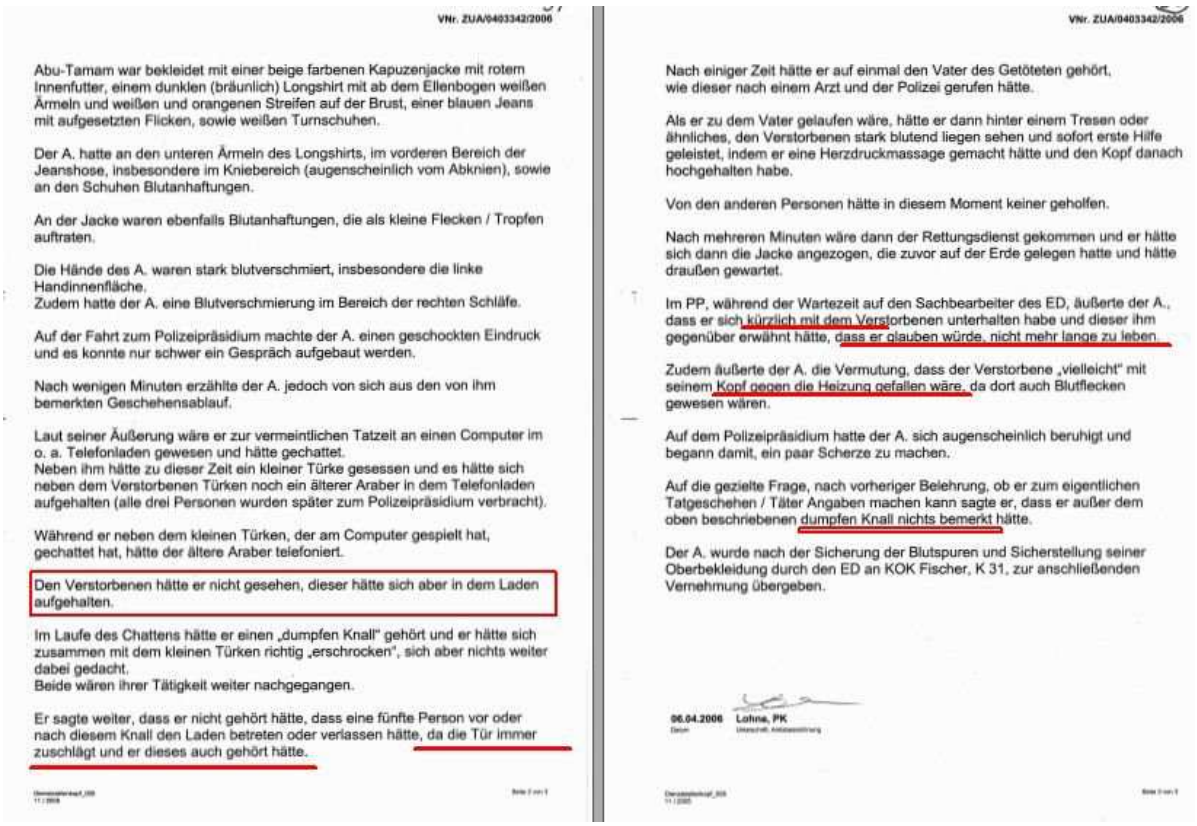

VNr. ZUA/0403342/2006

Abu-Tamam war bekleidet mit einer beige farbenen Kapuzenjacke mit rotem Innenfutter, einem dunklen (bräunlich) Longshirt mit ab dem Ellenbogen weißen Ärmeln und weißen und orangenen Streifen auf der Brust, einer blauen Jeans mit aufgesetzten Flicken, sowie weißen Turnschuhen.

Der A. hatte an den unteren Ärmeln des Longshirts, im vorderen Bereich der Jeanshose, insbesondere im Kniebereich (augenscheinlich vom Abknien), sowie an den Schuhen Blutanhaftungen.

An der Jacke waren ebenfalls Blutanhaftungen, die als kleine Flecken / Tropfen auftraten.

Die Hände des A. waren stark blutverschmiert, insbesondere die linke Handinnenfläche.
Zudem hatte der A. eine Blutverschmierung im Bereich der rechten Schläfe.

Auf der Fahrt zum Polizeipräsidium machte der A. einen geschockten Eindruck und es konnte nur schwer ein Gespräch aufgebaut werden.

Nach wenigen Minuten erzählte der A. jedoch von sich aus den von ihm bemerkten Geschehensablauf.

Laut seiner Äußerung wäre er zur vermeintlichen Tatzeit an einen Computer im o. a. Telefonladen gewesen und hätte gechattet.
Neben ihm hätte zu dieser Zeit ein kleiner Türke gesessen und es hätte sich neben dem Verstorbenen Türken noch ein älterer Araber in dem Telefonladen aufgehalten (alle drei Personen wurden später zum Polizeipräsidium verbracht).

Während er neben dem kleinen Türken, der am Computer gespielt hat, gechattet hat, hätte der ältere Araber telefoniert.

Den Verstorbenen hätte er nicht gesehen, dieser hätte sich aber in dem Laden aufgehalten.

Im Laufe des Chattens hätte er einen „dumpfen Knall" gehört und er hätte sich zusammen mit dem kleinen Türken richtig „erschrocken", sich aber nichts weiter dabei gedacht.
Beide wären ihrer Tätigkeit weiter nachgegangen.

Er sagte weiter, dass er nicht gehört hätte, dass eine fünfte Person vor oder nach diesem Knall den Laden betreten oder verlassen hätte, da die Tür immer zuschlägt und er dieses auch gehört hätte.

VNr. ZUA/0403342/2006

Nach einiger Zeit hätte er auf einmal den Vater des Getöteten gehört, wie dieser nach einem Arzt und der Polizei gerufen hätte.

Als er zu dem Vater gelaufen wäre, hätte er dann hinter einem Tresen oder ähnliches, den Verstorbenen stark blutend liegen sehen und sofort erste Hilfe geleistet, indem er eine Herzdruckmassage gemacht hätte und den Kopf danach hochgehalten habe.

Von den anderen Personen hätte in diesem Moment keiner geholfen.

Nach mehreren Minuten wäre dann der Rettungsdienst gekommen und er hätte sich dann die Jacke angezogen, die zuvor auf der Erde gelegen hatte und hätte draußen gewartet.

Im PP, während der Wartezeit auf den Sachbearbeiter des ED, äußerte der A., dass er sich kürzlich mit dem Verstorbenen unterhalten habe und dieser ihm gegenüber erwähnt hätte, dass er glauben würde, nicht mehr lange zu leben.

Zudem äußerte der A. die Vermutung, dass der Verstorbene „vielleicht" mit seinem Kopf gegen die Heizung gefallen wäre, da dort auch Blutflecken gewesen wären.

Auf dem Polizeipräsidium hatte der A. sich augenscheinlich beruhigt und begann damit, ein paar Scherze zu machen.

Auf die gezielte Frage, nach vorheriger Belehrung, ob er zum eigentlichen Tatgeschehen / Täter Angaben machen kann sagte er, dass er außer dem oben beschriebenen dumpfen Knall nichts bemerkt hätte.

Der A. wurde nach der Sicherung der Blutspuren und Sicherstellung seiner Oberbekleidung durch den ED an KOK Fischer, K 31, zur anschließenden Vernehmung übergeben.

06.04.2006 Lohne, PK

Diese 1. Aussage dürfte dem tatsächlichen Geschehen weitestgehend entsprechen. Halit sah er nicht, sprach auch nicht mit ihm, und Temme sah er auch nicht. Alles Andere ist hinermittelt, samt verbogener Aussagen.

3. Faiz HAMADI SHABAB

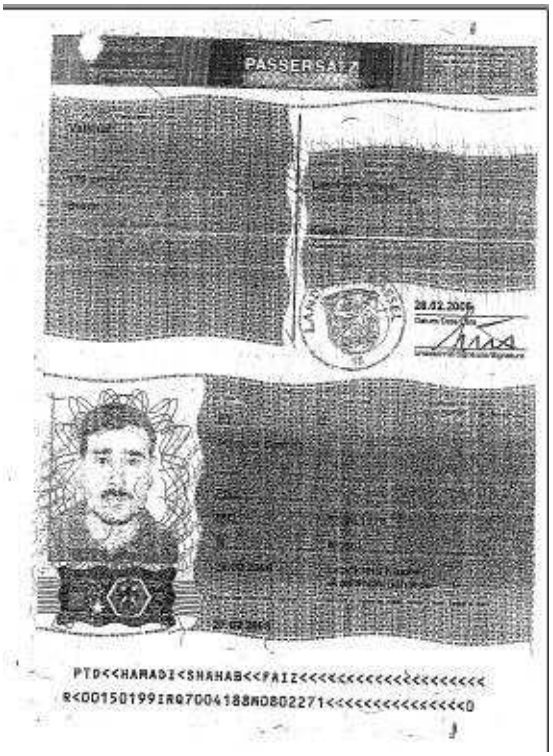

Ist und bleibt verdächtig. Kurde aus dem Irak. Sagte nie im NSU-Prozess aus.

10

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 31
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Fall am Id.
WiKri ☐
Freigabe
PKS am Id.

Sachbearbeitende Dienststelle K11
Sachbearbeiter
Telefon Fax

Strafanzeige

Blatt 1

Datum 06.04.2006

Spurensuche veranlasst bei ZK 41
Spurensicherer(in)

Asservat vorhanden ja ☐ nein ☐

Anzeigenerstattung / Aufnahme

Art von Amts wegen

aufn. Beamter(in) Keyser, KHK
Telefon 0561/910-3320 Fax 0561/910-3315
Datum / Uhrzeit 06.04.2006 19:27
Ort

Straftat
Delikt Totschlag gemäß § 212 StGB

Schusswaffe mitgeführt ☐ gedroht ☐ geschossen ☐

Tatzeit (Wochentag, Datum Uhrzeit)
Donnerstag, 06.04.2006, 17:00 Uhr
Tatzeit/-zeitraum nicht genau bekannt

Tatort
PLZ Ort 34127 Kassel
Orts- / Stadtteil Kassel
Straße / Hausnr. Holländische Straße 82
Bemerkung/Hinweis Internetcafe
Objekt
Kreis Kreisfreie Stadt Kassel
Tatörtlichkeit
Videoüberwachter Bereich gem. § 14 III und IV HSOG ☐
Tatraumlichkeit
Pol. – Rev. / Pst. HENH-KASSEL-PREV02

Tatörtlichkeit Kfz.
Fahrzeugart
Hersteller
Kennzeichen
FIN
Typ / Modell
Farbe

Tatbegehungsweise (in Stichworten z.B. Einbruch, Aufbruch, Einschlagen) gegen/auf den Kopf schlagen
Tatmittel (z. B. Messer, Pistole, Drogen)

Ert. / erstr. Gut (ggf. Inventarnummer)

Sachschaden / € Ert. / erstr. Gut / €

Strafanzeige_DIA 11 / 2005 Seite 1 von 3

11

Strafanzeige **Blatt 2**
VNr. ST/0403409/2006 Datum 06.04.2006

Anzeigende(r)
Name
Geburtsname
Vorname(n)
Ergänzung (nur bei Fa.)
Geb.-Datum Geschlecht
Straße, Hausnummer
PLZ Wohnort
Telefon

Bemerkungen

Beschuldigte Person Erwachsener ☐ weitere Beschuldigte auf Folgeblatt
Name Hamadi Shabab
Geburtsname
Vorname(n) Faiz
Geb.-Datum 18.04.1970 Geschlecht männlich
Geburtsort / -land Mosul, Irak
Landkreis
Staatsangehörigkeit irakisch
Straße, Hausnummer Elisabeth-Seibert-Straße 8
PLZ Wohnort 34246 Vellmar
Landkreis Kassel/Landkreis
Beruf/Tätigkeit /
Telefon
Mobiltelefon 0176 - 27022208

Bemerkungen

Gesetzliche(r) Vertreter(in) siehe „Personendaten Anlage" ☐

Geschädigte Person ☐ weitere Geschädigte auf Folgeblatt
Name Yorgat
Geburtsname
Vorname(n) Halit
Geb.-Datum 06.02.1985 Geschlecht männlich
Geburtsort / -land Kassel
Landkreis
Staatsangehörigkeit türkisch
Straße, Hausnummer Holländische Straße 113
PLZ Wohnort 34127 Kassel
Landkreis Kreisfreie Stadt Kassel
Beruf/Tätigkeit /
Telefon

Versicherung
Bemerkungen

Strafantrag ich Strafantrag beigefügt ☐
Einstellungsbescheid ich verzichte
Opferschutzgesetz Das Merkblatt Verletzte/Geschädigte habe ich
Gesetzliche(r) Vertreter(in) siehe „Personendaten Anlage" ☐
Unterschrift der/des Geschädigten/Antragsberechtigten

Strafanzeige_DIA 11 / 2005 Seite 2 von 3

12

Strafanzeige **Blatt 3**
VNr. ST/0403409/2006 Datum 06.04.2006

Institution ☐ weitere Institutionen auf Folgeblatt
Name
Ergänzung
Straße, Hausnummer
PLZ Wohnort
Telefon

SACHVERHALT

1.
Am Donnerstag, 06.04.06, 17.10 Uhr wird über Funk/EZ mitgeteilt, dass es vermutlich zu einem Tötungsdelikt im Internetcafe Holländische Str. 82 gekommen sei.
RTW ASB 85/86 und NAW NEF 1, Notarzt Dr. Kaschunke versuchten zunzeit die Person zu reanimieren, mit dem Ableben sei jedoch zu rechnen.

Streife Keyser/Theis St. zum Tatort, Eintreffen gg. 17.20 Uhr

Angetroffen wurden diverse Kollegen der Schutzpolizei, o.g. Rettungskräfte sowie der Feuerwehrmann Herr Achim Horlebein. Herr Horlebein war der Ersthelfer vor Ort. Seinen Angaben zufolge befand er sich mit seinem Pkw auf dem Weg nach Hause, als er von einem Jugendlichen, in Höhe des Tatobjekts, angehalten worden sei. Nach Betreten des Internetcafes habe er gesehen, wie der Zeuge Abu-Taman hinter dem Tresen auf dem Verstorbenen kniete und Reanimationsversuche durchführte. Herr Horlebein habe dann die Reanimationsmaßnahmen, bis zum Eintreffen der Rettungskräfte, übernommen.

Durch Kollege Ahne erfolgte anschließend eine Einweisung in den Tatort und bisherigen Kenntnisstand. Die Kollegen der Schutzpolizei hatten den Tatort mittels Flatterband bereits abgesperrt und führten Befragungen möglicher Zeugen durch.

Um 17.30 Uhr stellt Notarzt Dr. Kaschunke die Reanimation ein und stellt den Tod fest.

Nach Aussage Dr. Kaschunke trat der Tod infolge Gewalteinwirkung gegen den Kopf/Schädel ein.

Über hiesige Dienststelle wurde Verständigung K 11 KHK Goldmann, ZK 41 und RKI-Leiter KR Krapf, Leiter E PD Thielmann und Ausländerbeauftragter POK Tunalioglu veranlaßt.

Gg. 18.20 Uhr Eintreffen K 11, Übergabe des TO an KOK Gerstenberg

2.
Durch KOK Theis St. wurden Lichtbilder der umherstehenden Passanten/Zeugen gefertigt, s. Übermappe

Keyser, KHK

Strafanzeige_DIA 11 / 2005 Seite 3 von 3

Draussen standen 25 Migranten direkt neben der Tür, Gaffer und Schaulustige, und die Zeugen daneben. Man ging von Totschlag aus. Noch nicht von Schüssen, also suchte man auch nicht nach Waffen.

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion
K 31 / A
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Kassel, 06.04.2006

Lichtbildmappe

zu

Verdacht des Tötungsdeliktes, Aufnahme der Schaulustigen am 06.04.06, um 17.20 Uhr, die sich zu dieser Zeit in der Nähe des Tatortes aufhielten.

Tatzeit: Donnerstag, 6. April 2006

Tatort: Kassel, Holländische Str. 82

VNr. ST/403409/2006

gefertigt:

(Theis, S. KOK)

Aufnahme aus Richtung Innenstadt. Rechts ist das Schaufenster des Tatortes zu sehen.

Aufnahme aus Richtung Holländische Str.. Der Tatort ist weiter links vom Bild.

15

Aufnahme aus Richtung Tatort in Richtung Innenstadt.

Aufnahme aus Richtung Tatort in Richtung stadtauswärts.

16

Aufnahme aus Richtung Holländische Str. (Passanten links des Tatortes von Holl. Str. aus gesehen)

Aufnahme aus Richtung Holl. Str. (Passanten links des Tatortes von Holl. Str. aus)

Wäre nicht schwierig gewesen, eine Pistole verschwinden zu lassen…

ordo ab chao (2015-12-05 15:54:25)
Die Dienste manipulieren Akten?!!!... Sogar Bandidos im Spiel... ;-) http://www.sueddeutsche.de/bayern/landes-kriminalamt-lka-fuehrungskraefte-soll en-straftaten-vertuscht-haben-1.2767411 http://www.sueddeutsche.de/bayern/vorwue-rfe-gegen-lka-beamte-die-unglaubliche -geschichte-eines-ehemaligen-v-manns-1.2767759

2.12.15 NSU NRW: beim BKA nach 2011 „zum Teil unerfahrene, fachlich inkompetente Leute" (2015-12-06 09:00)

Wie die "Lügenpresse" funktioniert, nämlich indem erst gar nicht und dann nur Gedöns berichtet wird, das sieht man in NRW im NSU-Ausschuss.

Dort will man den Ermittlern beweisen, dass sie im Kern rassistisch ermittelten, und "das für jeden Offen-sichtliche" deshalb ausschlossen, nämlich den neonazistischen Hintergrund, der sich dann 2011 im November "bewiesen habe".

Und dieser linke Aufklärungsansatz des Ausschusses endete dann in einem Dilemma: Es kam heraus, dass ab November 2011 der BKA-Staatsschutz der BAO TRIO genau diesen Wunsch der Politik erfüllt hatte: Man hat einen NSU konstruiert. Aus dem Nichts, mit ein paar Waffen, mit einer Festplatte, mit einem Paulchenvideo, mit ein paar Fahrzeug-Mietverträgen...und ein paar Wohnungen.

Die zuerst vorgeschickte, junge BKA-Beamtin Voggenreiter hatte dicht gehalten, aber wohl fast geheult.

Das liest sich am 4.12.2015 im ERSTEN uns dazu bekannt gewordenen NRW-Medienartikel seit Wochen dann so:

> Die junge Beamtin des Bundeskriminalamtes (BKA) sei den Tränen nahe gewesen, so erzählen es einige, die dabei waren. Zur Aufklärung der Verbrechen des Neonazi-Trios in NRW habe die Frau in ihrer Vernehmung „gar nichts" beitragen können – „aus Fürsorge", wie es heißt, brachen die Abgeordneten in der Sitzung vor einigen Wochen schließlich die Befragung der BKA-Frau ab.
>
> http://www.ksta.de/nrw/nsu-ausschuss-behoerdenfehler-sote,27916718,32704790.htm l

Am 20.8.2015 geschehen, am 4.12.2015 berichtet.

Voggenreiters Vorgesetzter, KHK Schweikert, (so heisst auch Denglers alter BKA-Lehrmeister bei Wolfgang Schorlau) war dann am 24.11.2015 vorgeladen, und es folgte das BKA-Keupstrassen-Probsteigassen-Desaster:

- Kurzfassung: Da die Zeugen Mundlos als Bombenfahrradschieber erkennen sollten, legte man ihnen Böhnhardt gar nicht erst vor. Das ist ein MEGA-GAU des Staatsschutzes.

24.11.2015:

- BAW-Staatsanwältin Greger stoppt die Ermittlungen gegen Johann Helfer, V-Mann des VS in NRW, den Lieblingsbomber in der Probsteigasse.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/25/nsu-nrw-der-grosse-keupstrassenbeschis s-des-bka-staatsschutzes/

Was passierte? Es gab keinen einzigen Bericht dazu. Gar nichts. Die GEZ-Staatsmedien wie WDR und die Lügenpresse vertuschen das komplett. Die Staatsantifa hoerte zu twittern auf… die Helfer des Tiefen Staates…

1 Woche später Dasselbe, der NRW-Ausschuss macht sich zutiefst lächerlich. 1.12.2015:

Wieder hat Niemand von der NSU-Ausschusssitzung in Düsseldorf berichtet, auch nicht der WDR.

22. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses III
am Dienstag, 1. Dezember 2015,
nachmittags, 14.00 Uhr, Raum E 3 – D 01

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vernehmung Hans-Peter Lüngen, 14.00 Uhr

Nichtöffentlicher Teil

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/02/nsu-nrw-es-laeuft-schlecht-man-wird-vo rgefuehrt-also-berichtet-man-nicht/

Kein einziger Pressebericht dazu.

.

Jetzt, am 4.12.2015, im ersten Bericht dazu, gibt es keine Begründung dafür, warum das BKA eben nicht das FBI sei.

13202

NRW

Aktuelle Nachrichten aus NRW und der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorlesen

TERRORISMUS

NSU-Ausschuss wirft BKA Anfängerfehler vor

ERSTELLT 04.12.2015

Das Lebensmittelgeschäft in der Kölner Probsteigasse nach dem Anschlag am 19.01.2001. Foto: dpa

Politiker sind verärgert über Bundeskriminalamt. Parlamentarier spüren immer wieder Behördenfehler bei der Aufklärung der NSU-Taten auf. Von Fabian Klask

Düsseldorf. Die junge Beamtin des Bundeskriminalamtes (BKA) sei den Tränen nahe gewesen, so erzählen es einige, die dabei waren. Zur Aufklärung der Verbrechen des Neonazi-Trios in NRW habe die Frau in ihrer Vernehmung „gar nichts“ beitragen können – „aus Fürsorge“, wie es heißt, brachen die Abgeordneten in der Sitzung vor einigen Wochen schließlich die Befragung der BKA-Frau ab.

Der bisher einmalige Vorgang beschäftigt die Parlamentarier, die vor allem Behördenfehlern bei der Aufklärung der NSU-Taten nachspüren sollen, bis heute: Quer durch alle Parteien machen sich Verwunderung und Verärgerung über die oberste Polizeibehörde des Bundes breit, „die so gerne das deutsche FBI wäre“ , wie ein Abgeordneter sagt.

Mühselige Aufklärungsarbeit

„Sie müssen für das Bundeskriminalamt noch einiges tun, um seinen Ruf zu halten“, raunzte CDU-Obmann Peter Biesenbach kürzlich einen BKA-Beamten an, der immer wieder geschildert hatte, wofür er bei der Ermittlungsarbeit nach dem Auffliegen des NSU 2011 nicht zuständig war. „Es ist immer wieder ein ähnliches Muster: Entweder war man nicht zuständig oder kann sich nicht erinnern“, sagte der SPD-Obmann Andreas Kossiski dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Die Kritik der NRW-Politiker geht in zwei Richtungen. Zum einen heißt es: Die Bundesbehörde verhalte sich gegenüber dem Landtagsausschuss nur mäßig kooperativ: „Das BKA lässt uns bei der Aufklärung

nur schrittweise vorankommen. Es ist schwer zu verstehen, dass eine so wichtige Bundesbehörde dem Ausschuss nicht aus eigenem Interesse den richtigen Ansprechpartner nennt“, sagt Kossiski in Anspielung auf den Vorfall mit der jungen Beamtin.

Auch die Vernehmung ihres Kollegen lieferte dem Ausschuss kaum neue Erkenntnisse. Erst nach mehrfachen Nachfragen habe man erfahren, welcher höhere BKA-Beamte aus der NSU-Ermittlungsgruppe wirklich ein wertvoller Zeuge sein könnte. Man hoffe nun, denjenigen Ermittler gefunden zu haben, „der den roten Faden zusammengeführt hat“. Doch die Parlamentarier zweifeln nicht nur an der Kooperationsbereitschaft der Bundesermittler. Sie wundern sich zunehmend über deren Arbeit, nachdem der NSU vor vier Jahren aufgeflogen war.

Hintergründe noch immer im Dunkeln

Damals hatte das BKA eine Ermittlergruppe gebildet, die die Tatumstände der zehn NSU-Fälle im Nachhinein aufklären sollte. Dazu gehören auch die beiden Kölner Anschläge in der Probsteigasse und Keupstraße. Deren genaue Hintergründe liegen noch immer im Dunkeln: So passt etwa die Beschreibung des Probsteigassen-Täters nicht auf die beiden NSU-Terroristen Böhnhardt und Mundlos. Wer aber brachten dann die Dose mit der Bombe in das von Exil-Iranern geführte Geschäft?

Nach den ersten Zeugenvernehmungen fragen sich einige Abgeordnete, ob die zum Teil mageren Ermittlungsergebnisse mit einer mangelnden Professionalität der BKA-Ermittler zu tun haben könnten: „Man kann sich darüber wundern, wie das BKA bei der späteren Aufarbeitung der Taten vorgegangen ist. Da wurden junge Polizisten, die zwar gut ausgebildet sind, aber keinerlei Erfahrung hatten, mit sehr wichtigen Zeugenvernehmungen betraut“, sagt etwa SPD-Mann Kossiski. Der Kölner ist selbst ausgebildeter Polizist.

Ähnlich sieht es sein Kollege Joachim Stamp. Auch er hat den Eindruck, dass man

beim BKA nach 2011 „zum Teil unerfahrene, fachlich inkompetente Leute die Ermittlungen hat führen lassen“ . Dabei hätte man, so Stamp, angesichts der Ausmaße des NSU-Skandals, erwarten dürfen , dass „nur Fachleute ermitteln“ .

.

Das ist Alles. Kein Wort von manipulativer Lichtbildvorlage in der Keupstrasse, kein Wort über Pleiten bei der Probsteigassen-Täter-Identifizierung, oder gar über gestoppte Ermittlungen durch die Bundesanwaltschaft gegen V-Leute des Verfassungsschutzes.

Prawda reloaded. Bester BRD-Staatsschutz-Journalismus, den nur DER SPIEGEL, FOCUS, DIE ZEIT, FAZ und WELT noch übertrafen. Durch komplettes Nichtberichten.

Fast wie in Erfurt, wo trotz sensationeller Aussagen auch nichts berichtet wird, oder in Dresden, wenn das Neue Deutschland die einzige berichtende überregionale Zeitung ist beim Ermittler-Debakel der Schutthaufenwaffen ohne jede Dokumentation und der Anrufer-Fluchthandy-Falschaussagen der Polizei.

Die BRD entwickelt sich mit Riesenschritten zur DDR 2.0

Schönen Sonntag!

---

ordo ab chao (2015-12-06 16:02:44)
Endlich bekommen die Volkszertreter ein Gefühl dafür wie es ist wenn man für dumm verkauft wird... obwohl, selbst dafür sind die offensichtlich zu dumm bzw korrumpiert naiv.

2.12.16 Kontakt-Mailadresse geändert: fatalist-pnh@mail.ru (2015-12-06 11:44)

Wir haben gmx.de und gmail (Weiterleitung) aus dem Rennen genommen und eine neue mail.ru Adresse als Kontaktadresse in die Blogs eingetragen. To whom it may concern...

Die Anmerkung (2015-12-06 20:34:46)
Öffentlicher Schlüssel (public key) auf Anfrage?

admin (2015-12-07 09:12:43)
Sicher! Kein Problem.

2.12.17 Abgestimmte Falschaussagen von Polizisten vor Gericht und Aktenfälschung durch LKA (2015-12-07 10:49)

Sowas gibt es in der BRD doch gar nicht!

4.12.2015:

Die unglaubliche Geschichte eines ehemaligen V-Manns

- Der ehemalige V-Mann Mario F. erhebt schwere Vorwürfe gegen LKA-Beamte.
- Sie hätten bei Straftaten weggesehen und ihn teilweise sogar bestärkt.
- Die Kriminalpolizei ermittelt gegen sechs LKA-Beamte und rekonstruiert den Fall so, wie F. ihn schildert.

.

Noch sind es nur Ermittlungen, die gegen sechs LKA-Beamte geführt werden. Aber die Ermittlungsergebnisse sind äußerst präzise. Sie lassen die Prognose zu, dass die LKA-Leute gute Argumente finden müssen, um ihr Handeln in der Causa Minibagger zu erklären. Es geht um den Verdacht der Strafvereitelung im Amt. Im Landeskriminalamt kursierte in der Führungsebene ein Papier, demzufolge im Fall der gestohlenen Bagger "keine schlafenden Hunde" geweckt werden sollten. Auch werden LKA-Beamte ihre Aussagen im ersten Prozess gegen F. erklären müssen. Dass

sie dort nicht ausschließlich die Wahrheit gesagt haben, steht zumindest deutlich im Raum. Falsche Zeugenaussagen, womöglich sogar abgesprochene, vor Gericht?

Das wäre keine Kleinigkeit. F. hat die Geschichte mit den Baggern immer schon so erzählt, wie es inzwischen auch die Kriminalpolizei rekonstruiert zu haben glaubt. Er habe sich für die Bandidos auf den Weg nach Dänemark gemacht, habe dort Bagger verfrachtet, alles mit Wissen des LKA. Er sei dann, nachdem er wegen eingebauter Sender in den Baggern festgenommen wurde, gleich wieder freigelassen worden. Obwohl die Beweise, dass er mit dem Diebstahl was zu tun gehabt hat, erdrückend gewesen seien.

Wer lügt da also, und wer sagt die Wahrheit?

http://www.sueddeutsche.de/bayern/vorwuerfe-gegen-lka-beamte-die-unglaubliche -geschichte-eines-ehemaligen-v-manns-1.2767759

.

Ebenfalls 4.12.2015:

4. Dezember 2015, 10:09 Uhr Landeskriminalamt

LKA-Führungskräfte sollen Straftaten vertuscht haben

Mittlerweile stehen sechs LKA-Ermittler unter Verdacht, im Zuge von Ermittlungen gegen die Rockergruppe 'Bandidos' selbst kriminell geworden zu sein. (Foto: dpa)

- V-Mann-Affäre: Gegen zwei Kriminaldirektoren der LKA-Führungsebene wird ermittelt. Sie sollen gewusst haben, dass untergebene Kommissare Straftaten vertuschten.
- Insgesamt ermittelt die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth mittlerweile gegen ein halbes Dutzend Polizisten.

Hinweise, dass die beschuldigten Kommissare sich persönliche Vorteile verschafft hätten, gibt es nicht. Womöglich wollten die Polizisten nur ihren V-Mann schützen, um tieferen Einblick in die Geschäfte der "Bandidos" zu bekommen. Die zwei Führungskräfte aber wären verpflichtet gewesen, den Verdacht auf Straftaten ihrer Untergebenen zu melden.

Das Landeskriminalamt gibt unter Verweis auf das laufende Verfahren keine aktuelle Stellungnahme zu den Vorwürfen gegen die zwei Führungskräfte ab. Auch die zwei betroffenen Kriminaldirektoren dürfen sich laut LKA nicht äußern.

http://www.sueddeutsche.de/bayern/landeskriminalamt-lka-fuehrungskraefte-soll en-straftaten-vertuscht-haben-1.2767411

.

Die Spitze des LKA in kriminelle Machenschaften und Falschaussagen involviert, Aktenmanipulaion, Aussageverbot?

Das kennen wir irgendwo her. Von mehreren LKAs. Stuttgart, Erfurt, Sachsen, NRW...

Offensichtlich gibt es sowas in der BRD doch.

.

Wenn ich höre, dass sich Leute über einen Nazi-V-Mann aufregen, der in zehn Jahren 100.000 Euro verdient hat, muss ich lachen. Das habe ich in einem Jahr bekommen.

Mario Forster (aus Sachsen-Anhalt)

http://www.zeit.de/zeit-magazin/2014/27/bandidos-rocker-gefaengnis
Der Komplex "Zschäpe besuchte 2010/2011 mehrfach den Erfurter Bandidos-Prozess und liess sich eine Visitenkarte des Verteidigers Zahner aus Konstanz geben, der den Hauptangeklagten Janez Ekart (Litauer? Socken? Womo?) vertrat" ist noch längst nicht in seiner Bedeutung für das Geschehen vom 4.11.2011 erkannt.

Kriminelle LKA-Beamte muss man da unbedingt hinzudenken. Zum Beispiel vom LKA Stuttgart.

---

ordo ab chao (2015-12-07 15:41:38)
Und Murksel mitten unter VM's?! http://s.gullipics.com/image/n/x/h/53k1o c-lwft2u-pg2q/KKLA00120214578520.jpeg

ordo ab chao (2015-12-07 16:13:29)
Hier noch der schönste Satz der sz: "Trotzdem sollen LKA-Beamte geschwiegen und sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Polizei im Dunkeln darüber gelassen haben, wohl um ihren V-Mann zu schützen. Auch sollen sie, um das zu verschleiern, Akten bewusst und systematisch gefälscht haben."

W. Earp (2015-12-07 16:16:00)
STA Nürnberg-Fürth: wundert mich überhaupt nicht. Da landet schnell mal jemand der eine Bank anzeigt wegen krimineller Schwarzgeldgeschäften für viele Jahre im Irrenhaus. Oder da landen diverse Strafanzeigen im Schubladen der STA und werden nicht bearbeitet (Kungelei der STA mit den Verteidigern der Beschuldigten??) trotz eindeutiger Beweise und eindeutiger eidesstattlicher Versicherungen für diese Beweise. Da gilt nur hilf dir selbst dann hilft dir Gott die STA hilft dir nicht zu deinem Recht.

ich (2015-12-08 18:32:47)
Im korruptesten Land der Welt gibt es natürlich SOWAS nicht. Man, sind doch alles Lügen, die verbreitet werden. Für Wohllebens Einlassung gibt es noch keinen Termin, ist aber geplant! Diese Woche gibt es keine Erklärung von Wohlleben. Borchert will, dass der Donnerstag ausfällt (will ich auch), weil die morgige Aktion, falls eine stattfindet, eine große Belastung sein wird. Götzl sagte daraufhin, dass wir den morgigen Tag abwarten werden. Im Video wird von "Die Richtige Zschäpe" und von Bullenfamilien (die alles dürfen) in Thüringen gesprochen. Die Eule im Video hat bis auf die Nase meiner Ansicht nach eine große Ähnlichkeit mit Zschäpe. Doppelgänger gab es schon immer... Was, wenn Z. gar nicht im Knast sitzt? Thema war der See in Schweden. Jaja, wenn die Linksfaschisten die Nationalen unterwandern. Wenn man blind vertraut, ist man verloren. Sees Vater war Fernmeldetechniker.... konnten die nicht auch Telefone abhören? Warnemünde, die alte Stasihochburg. Hotel Neptun, wa. Schutzprogramm der Geheimdienste.

admin (2015-12-08 18:52:32)
Morgen wird es voll... knacke voll... der frühe Vogel fängt den Wurm...

2.12.18 NSU: Schorlau auch du! (2015-12-07 17:00)

Ein Fazit zum Mord an Michelle Kiesewetter und Mordversuch an Martin Arnold

von *Die Anmerkung*.

.

Was um Himmels Willen ist an Sherlock Holmes so schwer zu verstehen. Das Sammelsurium der von ihm aufgeklärten Kriminalfälle besteht aus der Mischung dreier Elemente. Holmes ist, nimmt man es genau, der Vater moderner Kriminalistik.

Erstens gilt es die Spuren am Tatort zu sichern. Ob es der Duft des Parfüms am Briefumschlag, die Farbe des Lippenstiftes auf dem handgeschöpften Papier, der Wollfaden am Kamin, das achtlos weggeworfene Rauchutensil oder der demolierte Hut war, all diese Spuren waren wichtig, wurden gewichtet und in ihrer Bedeutung gewertet.

Zweitens wurden die Tatortzeugen oder vermeintliche Tatortzeugen einer je nach Situation listigen oder strengen Befragung unterzogen und deren Aussagen mit dem erhobenen Spurenbild abgeglichen.

Wer sich persönlich ein Bild von guten und bösen Holmes machen will, muß die Version in der Fassung mit

Basil Rathbone in der deutschen Synchronisation von Walter Niklaus herbeiziehen.

Obwohl die Sherlock-Holmes-Reihe über einen längeren Zeitraum und zum Teil mehrfach synchronisiert wurde, ist in allen 14 Filmen Walter Niklaus als deutsche Stimme von Basil Rathbone zu hören.

Vollkommen zurecht. Alle anderen als Sherlock-Holmes-Doku feilgebotenen Werke sind Kinderfilme und untauglich, sich ein Bild über die kriminalistische Arbeit in der Londoner Bäckerstraße zu machen.

Drittens ließ Holmes regelmäßig seinen Mitarbeiter Dr. Watson ausschwärmen, um dem Londoner Nebel das jüngste Gerücht zu entreißen und bei der Gelegenheit gleich noch eine Prise Koks zu besorgen, die dazu dienlich war, Homes' Phantasie bei der Hypothesenbildung anzuregen.

In der modernen Kriminalistik ist seitdem nicht mehr viel hinzugekommen, das aber gewaltig. Ein paar technologische Fortschritte bei der Spurensicherung und -analyse, bessere Ausbildung und ein unerschöpflicher Gerüchtepool auf Grund der grenzenlosen Verbreitung von Massenmedien.

Und was machen unsere lieben NSU-Aufklärer mit dem historischen Erbe von Sherlock Holmes? Sie schlagen es in den Wind und beschränken sich ausschließlich auf den dritten Punkt. Aus dem dem Konzentrat des Flurfunks lassen sich noch die besten Täter basteln. Angefangen hatten die Abgeordneten des Bundestags am 22.11.2011, indem sie den von Range und Ziercke verbreiteten Gerüchten Glauben schenkten, diese für bare Münze nahmen und per Parlamentsbeschluß Mörder produzierten.

Symbolisch der Ort, in dem das geschah, der Reichstag, denn schon einmal wurde ein gigantischer kriminalistischer Betrug im Reichstag inszeniert. Damals. Als die deutschen Faschisten den Brand im Reichstag legten, einen Unschuldigen dafür belangten, Georgi Dimitroff die Schuld in die Schuhe schoben, um im Zuge dessen Kommunisten, Sozialdemokraten, Christen und andere mißliebige Menschen ins KZs einzusperren und zu ermorden.

Nun, 2011 waren es ja nur Nazis, also unwertes Leben, deswegen bereits tot, denen Taten untergejubelt wurden, die bis zum heutigen Tag nicht aufgeklärt sind. Das schert die Front der NSU-Gläubigen nicht im geringsten, denn ihre Agenda ist die vollständige Ausrottung lebensunwerten Nazitums, da stören Spuren und solide Zeugenaussagen nur.

So wundert es nicht, daß Edathys Erbe einem würdigen Nachfolger übergeholfen wurde, der sich als ausgebildeter Polizist nicht um das kümmern muß, was ihm seine Ausbilder einst beizubringen versuchten.

Warum legten sich Strafverfolgungsbehörden so früh darauf fest, dass nur die drei bekannten Täter am Werk waren, obwohl es Hinweise auf weitere Beteiligte gibt - zum Beispiel bei Polizistenmord in Heilbronn?

Binninger: Ich weiß es nicht. Man wollte die Serie wohl schnell klären, stand unter Erfolgsdruck und musste eine Anklageschrift erstellen, vielleicht hat es damit zu tun. Die frühe Festlegung auf die Trio-These habe ich immer kritisch gesehen, besonders in Heilbronn, wo sowohl der stark frequentierte Tatort, die Opferauswahl, fehlende DNA und Fingerabdrücke von Mundlos und Böhnhardt sowie Zeugenaussagen starke Indizien dafür sind, dass mehr Personen als bisher angenommen an der Tat beteiligt waren.

Binninger hat sich wenigstens noch ein Milligramm Realitätssinn bewahrt. Es hätte nicht viel gefehlt und die Aliens wären zur Taterklärung herangezogen worden. So weit ist es noch nicht. Es dauert aber nicht mehr lange, denn der Volten zur Erklärung von Unerklärlichem gab es genug.

Dann sei dem neuen Chefnichtaufklärer in Sachen NSU zumindest im Fall Heilbronn Nachhilfeunterricht gegeben, den er nicht nötig hat, da er das alles selber weiß. Wir beschränken uns in diesem Zusammenhang auf eine Tathypothese, jene, die im Ordner 53 der Ermittlungsakten zu Heilbronn abgeheftet wurde, präziser, die sich aus den dort enthaltenen Informationen extrahieren läßt. Es geht um den Heroindeal auf der Theresienwiese.

Die haben mit dem Einsatz „saubere city“ den hochfrequentierten Drogenmarkt der Gegend regelrecht leergefegt. Um Platz zu schaffen für die Lieferung aus Kirgistan, von deren Erlös sie profitieren würden. Die wurde erwartet. Höhere Stellen wussten das.

Sie schickten einen russischsprachigen Beamten in die korrumpierte BFE. Arnold. Es flog intern aber auf.

Es gab eine undichte Stelle in diesen übergeordneten Behörden. Statt eines großen Fahndungserfolgs stand dann die Katastrophe des versuchten Doppelmords an Polizisten.

Hätte man Arnold vor seinem stillen Kämmerlein ermordet, wäre das Ziel nicht erreicht worden vor den Augen der international tätigen Verteiler.

Denen geht es um ihre verlässlichen Perspektiven. Also musste es offiziell im Dienst geschehen. Und das geht nur bei zwei Opfern im Dienstalltag. Also gab es die Frage, wer Arnold dann offiziell im Dienst begleiten sollte.

Offiziell war Holocher dafür zuständig, die Besatzungen einzuteilen. Michelle Kiesewetter fühlte sich von ihm bedrängt. Sie hatte mehrere Affären mit Kollegen, wollte jedoch keinen näheren Kontakt zu ihm, er war ihr wohl unangenehm.

Mehrere Kollegen haben durchaus Bedenken, was die Verstrickung in die Ereignisse noch zu Tage bringen wird. Wir werden es sehen.

Wenn man nun die Akten zu Heilbronn herbeizieht und eine Hypothese offerieren muß, bleibt man zwangsläufig beim Heroindeal hängen. Nimmt man die BFE mit hinzu, ist es fast klar.

Wurde jemals überprüft, also ermittelt, welche ehemaligen Kollegen aus der BFE 523 im Zeitraum vom 25.10. bis 07.11.2011 ein Urlaubsfenster wahrnahmen. Wurden das Privatleben von MK wirklich präzise erfaßt, oder wurde viel zu schnell ein neuer Freund erfunden, wo der alte noch gar nicht den Laufpaß bekommen hatte? Auch hier offenbaren die Akten große Lücken.

Die ganzen Ungereimtheiten mit dem Dienstplan sind ebenfalls nicht ausermittelt. Wann erfuhr MK von dem Dienst. Wer half ihr den über? Wer sollte mit wem. Warum wurde die Frühschicht mit der Mittagsschicht verwechselt oder kurzfristig getauscht?

Im Grunde unterliegen ganz viele einem Logikfehler, weil das Spektakuläre den Verstand vernebelt. Michelle Kiesewetter wurde ermordet, und Martin Arnold hat überlebt.

Dann schauen wir uns das Ereignis mal etwas genauer an. Warum wird Arnold in der öffentlichen Diskus-

sion immer vergessen? Weil er ein ruhiges, beschauliches und sicheres Leben führen soll?. Das sei ihm aus ganzem Herzen gegönnt und dafür soll der Binninger seine Kraft verausgaben. Damit ist er ausgelastet.

Drehen wir den Spieß mal um. **Arnold war das Ziel des Mordanschlags.** Dann ist vollkommen klar, wieso der 2011 Schiß hoch zehn hat und jede Zusammenarbeit mit den Staatsorganen verweigert. So vergeßlich war er dann doch nicht, wie der Deppenschein sagt. Er weiß zumindest genau, daß er das Ziel war und welchen Auftrag er hatte. Logisch, daß er sich schützt, weil er weiß, aus welcher Ecke die Verräter kommen.

Der Verrat an Kiesewetter und Arnold geschah aus dem LKA heraus, unterstützt aus dem Innenministerium.

Und dann sind wir ganz schnell bei der Dienstreise von Manfred Nordgauer und Genossen, die sie am 5.11.2011 angetreten haben.

Wie es geht, wenn man gar nichts mehr deckeln kann, zeigt sich momentan im Bayerischen, denn dort sind hochrangige Beamte des LKA angeklagt, etliche Straftaten im Zusammenhang mit verdeckten Operationen im Bereich der Organisierten Kriminalität begangen zu haben. Das ließ sich nicht mehr deckeln, wird verhandelt und hoffentlich sachkundig geahndet.

Also Herr Binninger, Aufklärer im besten Sinne des Wortes, sind jene, die Verbrechen aufklären, denn genau darum geht es in den Fällen, die am OLG zu München zur Anklage gebracht wurden. All diesen Straftaten, mit einer Ausnahme, ist eines gemeinsam. Sie wurden bisher ausschließlich mit Flurfunkkonzentrat belegt, also Gerüchten. Die Noschies warn's. Die Herstellung einer strunzlangweiligen und nichtssagenden Comic-DVD ohne Geständnis und Bekenntnis ist keine Straftat. Das geht allerhöchstens als Verschwendung wertvoller Lebenszeit durch.

Die im Stile der Nazis von 1933 gebetsmühlenartige Wiederholung, die drei Zwickauer Noschies sein's gewest, endet zwangsläufig wie der Reichstagsbrandprozeß, in einem Desaster für die Nazis der Moderne, für jene, die sich des Rufmords schuldig gemacht haben und Gerüchte verbreiten als Aufklärung verstehen. Es hängt nur davon ab, ob es unter den Wissenden eine Person gibt, die all ihren Mut zusammen nimmt und den modernen Dimitroff gibt.

Liebe Leute, die ihr jetzt vor den Flachbildschirmen oder Displays eurer iTelefone hockt und vor Rührung weint. Es sei euch Trost zugesprochen. Kauft euch den Schorlau, „Die schützende Hand".

Im Deutschlandradio wurde kritisiert, Schorlau stelle im Roman den Staat als aktiv mordenden Staat dar, statt der offiziellen Deutung folgend, den Fall mit sorglosen und versagenden Behörden zu erklären.

Kauft ihn euch im Wissen um den staatsverräterischen Vorwurf erst recht, denn er hat einen Krimi geschrieben, kein Sachbuch. Ihr müßt nur eines beherzigen. Es ist vollkommen unerheblich, wie das Wohnmobil in Stregda entzündet wurde, denn Schorlau hat Recht, das Recht der literarischen Freiheit.

Und wenn ihr mit diesem Krimi fertig seid, dann zieht ihr euch nochmal den Film zum Sachsensumpf rein.

Christian Jeltsch ... entwickelte eine Story, in der ein geheimes Bündnis von BKA-Mitarbeitern und Richtern nicht-existente Killer, sogenannte Avatare, nutzt, um mit diesen Identitäten Auftragsmorde im Kinderprostitutionsmilieu durchführen zu können.

Wenn Herr Binninger den Mord an Michelle Kiesewetter aufklären möchte, dann muß er nach Stuttgart ins LKA fahren. Da beginnt und endet einer der Fäden.

Abschließend noch etwas Flurfunk aus dem Landesgerüchtehaus München. Das Gerücht orientiert sich am aktuellen Bandidoprozeß und skizziert den Versuch des Staates, seine eigenen mafiösen Strukturen und Straftaten zu deckeln. Oft genug geht es zwischen Staatsanwaltschaft, Verteidigung und Richtern um Handelsgeschäfte.

Eines geht so, denn Bandidos sind so drauf.

Pinkelt ihr der Beate Zschäpe weiter ans Bein, packen wir die Kundenliste vom Brandt auf den Tisch. Dabei geht es nicht um die Regierungszeit von Bernhard Vogel, denn der ist tot. Es geht um die noch lebenden Politiker und Staatsdiener. Als nettes Gimmick legen wir ein paar Filme des Observationstrios bei. Beate weiß ja, was es heißt, 200 solcher Clips zu schneiden.

Kein schlechter Deal denke ich.

Wenn man dieses Gerücht nun schorlaut, dann hat man eine Ahnung, warum der Götzl seit Ende August das vorliegende Geständnis(angebot) von Beate Zschäpe immer wieder in weite Ferne rückt. Dann weiß man, warum dem Grasel eines Tages der Kragen platzte und er einen Termin an die Medien leakte, der prompt ausfiel. Man bekommt eine ungefähre Vorstellung von der Verhandlungsmasse, die bewegt werden muß.

Ich (2015-12-08 01:36:32)
Falls sich jemand den Tatort Puppenspieler ansehen will, habe ihn nach längerem suchen per zufall eben gefunden!
http://streamcloud.eu/u7lm7mkpkflg/Tator t.E864.Puppenspieler.GERMAN.WS.HDTVRip.XviD-TVP.avi.html

2.12.19 Ein neuer Hinweis an den Sicherheitsapparat, "Wir wissen wer Eure Leute sind"? **(2015-12-07 23:00)**

Viel wurde darüber berichtet, dass es Uwe Mundlos (Foto und Daten), Uwe Böhnhardt (Foto und Daten) und Beate Zschäpe (zumindest mit ihren realen Geburtsdaten) 2001 in den Tatort und 2004 in die Küstenwache schafften.

Tatort "Bestien", 2001:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi3nOmYs[/embed]

.

Küstenwache, 2004, als Islamische Terroristen:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=eZxUEvH6INA[/embed]

(mal die Videos umbenennen... wäre nützlich, findet so keiner...)

.
13214

Es wurde dann darüber spekuliert, dass eine Praktikantin "falsche Requisiten" gefertigt hätte, dafür sind die Einspielungen jedoch viel zu kurz. Wolfgang Eggert, der nicht sehr gut wegkam bislang hier im Blog, hat richtig analysiert, dass da eine Botschaft an bestimmte Leute im Sicherheitsapparat gesendet wurde:

"Wir wissen, wer Eure Leute sind!"

Haben wir im Blog:

> Es wird gezielt eine Botschaft gesendet, an die Deutschen Sicherheitsdienste: Wir wissen Bescheid! Die Botschaft ist nicht für das TV-Publikum, wer von denen kennt 2001 oder 2004 schon ein Fahndunsgfoto von 1998 von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, sondern es ist eine Botschaft an die BRD-Sicherheitsbehörden: Wir wissen Bescheid, wir haben eure Aushorchzelle enttarnt.
>
> Wir können sie jederzeit nutzen…
>
> Ist das der Grund für diese Übersteuerung, für das Auftauchen von echten Fahndungsfotos im TV-Tatort?
>
> Eggert führt dazu aus:
>
> Das Foto des NSU-Terroristen, so die Produktionsleiterin, müsse “irgendwie… dorthin (ins Archivmaterial) geraten sein”. Irgendwie. Ja, bloß wie? Und warum? Was hat es im Archiv der Requisite zu suchen, wenn es eh nicht genutzt werden kann? Ein reales Suchfoto hatte da ganz und gar nichts verloren. Und selbst wenn, warum dann ausgerechnet dieses Bild? Es gab eine halbe Million alter und aktueller Fahndungsbilder, die man für die Sendung verbraten konnte, die leichter zu recherchieren gewesen wären. Das Mundlosbild tauchte aber bis 2001 nur zweimal auf: Auf einem Fahndungsaufruf und in einem Artikel der Osttühringer Zeitung irgendwann Anfang 2000.
>
> Wie gesagt, zu viel der Zufälle. Hier hat ein Dienst ganz anderer Art bei der Requisite geholfen. Um einen kleinen Nadelstich zu setzen. Eine Art Trailer. „Fortsetzung folgt. Wenn ihr wollt.“
>
> Das erneute Auftauchen 2004 in der Küstenwache, ZDF, noch deutlicher als 3 Jahre zuvor, warum?
>
> Eggert meint: Irakkrieg, Schröders Weigerung. Hatte Folgen, Schröder musste weg…
>
> > 2004, als sich auf diplomatischer Bühne der NATO bereits die Gegenachse Paris-Berlin herausgebildet hat und sich zum Schrecken des Pentagon nach Moskau zu erweitern droht, weg von der Transatlantik, passiert der nächste größere Terroranschlag in Deutschland. [Keupstrasse, fatalist]

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/15/unterwanderung-und-ubersteuerung-von-i nformanten-netzen-durch-befreundete-dienste/

.

Es fällt auch auf, dass ein Foto von Beate Zschäpe fehlt, lediglich ihre realen Geburtsdaten kommen mit einem bekannten Namen vor: Barbara Schöneberger.

In der Küstenwache sieht das dann so aus:

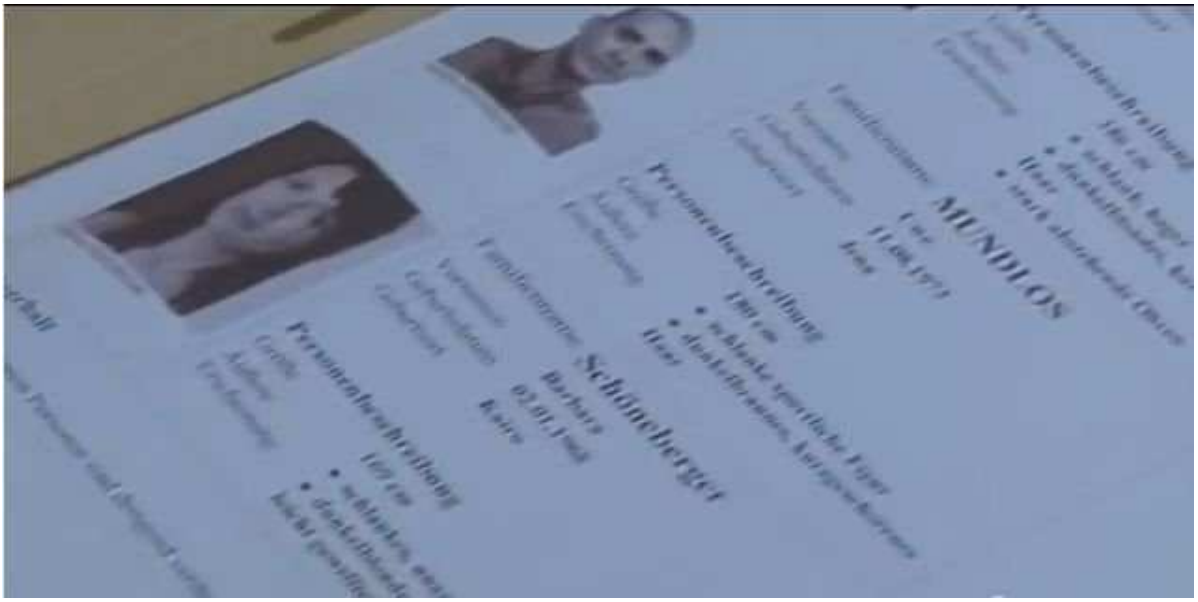

2.1.1968, das ist Zschäpe-Apel-Trepte, fast: * 2. Januar 1975
Dies KÖNNTE ein Fingerzeig sein, wer die Uwes dort hinein schummelte, jedoch Zschäpe nur hauchzart andeutete… nur Insidern verständlich. Nicht dem gemeinen TV-Glotzeschaf. Eine Botschaft an den Apparat…

.

Und jetzt ist eine neue Botschaft an den Apparat aufgetaucht, und das vor der angekündigten Aussage Zschäpes im Gerichtsprozess:

30.11.2015:

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=xYsXTZ8yqhg[/embed]

13216

popelige 150 Zugriffe... hier eine Sicherheitskopie http://rutube.ru/video/d974003d5ecc4448f-c1879d2a9c23738/

(abgefilmt mit der Freeware "any video recorder" samt Untertiteln, vom Bildschirm)

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/147982935

Exklusiv: Beate Schäpe packt aus from fatalist on Vimeo.

Sicher ist sicher :)

die Untertitel:

Möglicherweise steckt in diesem Script die Lösung für Stregda und FS26 und noch viel mehr.
Das Teil ist sehr präzise gescripted, allerdings mit etwas Redundanz versehen.
_ _ _ _ _ _ _

Mal hier...Zack hmhm

na dann So, herzlich wilkommen , Frau...

Zschaepe-Apel ..darfst Beate sagen...

was, echt ? Hallo es ist mir eine Ehre

na gut äähm

man soll ja die Befangenen nicht anfassen sonst wird man

Mund-tot-los gemacht gefährliche Nummer , auf jeden Fall

äähm , Ja ...Frau Z oder so

ist ja Scheißegal, ist ja alles Geheim äähm ,

fangen wir mal von vorne an, *DASISTKEINEDIDDLMAUS**

sie wollen ja irgendwann auspacken, Z:Das war nicht wie vereinbart, das ist nicht die Diddlmaus

GBH:Ach du Scheiße Gut,Naja

ichrasthieraus* Z:Schon mal falsch gemacht, egal

alles*ver**KATZENBABYS!!!*** na gut... so

erstmal ein Prosit Z: fang mal an mitm Interview, ich hab nicht stundenlang Freilauf

GBH:Ah , stimmt, ich bin ja auch nicht Pinky,

sonst könnt ich bei Ihnen in der Zelle schlafen ***äähm*** Naja Frau Zschäpe, jetzt

erstmal so , wie war denn das so die letzen 4 Jahre in der Dunkelheit, irgendwie ? Geht wieder alles ?

Wie ist denn das so Sexuell eigentlich untervögelt zu sein ?

Okay, Gut , Aussageverweigerung, hmm , kennen wir alles schon, so ,

dann wollen sie ja demnächst aussagen, *HAMWERGEHÖRTZUMINDEST*, ABERMALGUCKENWASDASWIRD, gibts da schon Pläne

? Hamsen Skript ?

mhmh? Das ist aber auch echt,

Scheiß Terroristen, das die immer schweigen, na gut **äähm**

Die Anwerbeversuche vom IS... Z: mutmaßliche Terroristin!!!!

GBH:Mutmaß jajajajaja !!! Genau, wir waren hier auch gar nix !!!!

Gut, ÄÄÄHM, Na wir könnten ihnen ja alles unterstellen

hmm ! Wie ein echter Herold !!!

Und jetzt mal kurz zusammengefasst , also wen würden sie denn am liebsten heiraten?

Sie haben ja jetzt mit allen geschlafen , angeblich schon... so

und wer war der Beste ? Gut...

War der Starke Geil ? Z:Uwe Nr. 5

Uwe Nr. 5 , ja die heißen jetzt alle Uwe haben wir gehört ..

Z:kannste mal raten wer das ist

GBH: na das war doch dieser BND-Typ dem langweilig war auf Arbeit Z:dem war nicht mehr langweilig

GBH: dem war nicht mehr langweilig, bwahaha

Ja wie ist denn das eigentlich, wenn man aus so einer Thüringer Polizeifamilie kommt da kann man eigentlich machen was man will , ne?

Also Godmode oder so, durch Wände gehen , alles!!!!

Geil, Geil !!!!

Ja, Ok Gut, äääähm , Tja , na eigentlich haben wir ja schon relativ viel,

uns fehlen natürlich noch ein paar Puzzleteile, haben sie noch Leichen im Keller eigentlich ,also ?

Z:Freundchen GBH:ja bestimmt , ganz viele

Kennen sie den Horlacher aus Jena ? Z: willst du in den Keller vielleicht?

GBH: Ja auch, bitte , besorgs mir Baby !! äähm der Horlacher wurde ja tot in seiner

Mülltonne gefunden , in Einzelteilen, kennen sie ? Gut, na ich seh schon , ich seh schon.

Ja, gut , äääähm , wenn das so nix wird dann machen wir es wie die Bundesrepublik,

hier... wir unterstellen ihnen einfach , wir schieben einfach

ihnen einfach die Beweise unter Frau ....Soooooo.. jetzt Guck 'mer mal .....

Ah OhOhOhOhOh

Guck mer nochmal genau Das hat also diese wirkliche Frau Zschäpe

Lets White Fight Pride ... Ist Ja Unglaublich !!!

Z:Das ist meine Vereinigung gewesen GBH: ¿¡¿¡¿¡¿¡¿Das heisst sie haben die Nazis unterwandert?!?!?!?!?!

Ha, Kleine Venusfalle

Z:Da lagst du noch in den Windeln als ich die Nazis unterwandert habe

GBH:Ich hab mir die ja eigentlich ja alle selber gekauft

Das weiss nur keiner!!! Ich war ja der Anführer vom NSU !!

Hm.. da guckste, da guckste !! OhOhOhOhOh...Scheiße

Z:Freundchen

GBH:das ist bestimmt geheim Z: Wenn du noch einmal…behauptest die Uwes haben nichts aufgebaut…

GBH: Dann…

Z:Sag das noch einmal … GBH:Was soll ich denn sagen ? düdüdüdüdüdüdü…tjaaaa..da wird die Heimat geschützt, gut…na dann

Z: sprich die Wahrheit, wer hat alles aufgebaut?

GBH: Der VS!

Z:Prost GBH:Prost, Zonk gezogen, sechser im Lotto

Ja, und ansonsten sehen wir sie dann in Hollywood demnächst oder ?

Sie plädieren auf Freispruch ? Z:Aber bestimmt, welche Frau hat solch eine

Karriere gemacht?

GBH: Auf jeden Fall, mehr geht nicht , das

stimmt ! Z: Ich hab vier Jahre lang geschwiegen und

ich bin jetzt eine Ikone !! Was meinst du was los ist wenn ich anfange zu reden ???

GBH:Scheiße, da ist hier Feierabend!!! Okay Gut, ja Frau Zschäpe, dann

Z: Dann macht die Bombe BOOOOOOM! GBH: Wieviele Terrorbären sitzen denn noch

im Wald ? Hm ?

Also , keine Ahnung , viele von ihren Kollegen waren ja mutmaßlich mit minderjährigen unterwegs

und haben da , also , waren sie selber eigentlich noch minderjährig

als sie angeworben worden ?

Z: So , ich verweigere nun die Aussage !!!!

GBH:JAAAAAAA, OOOR, Dasistaberauch So , Gut

Da sieht man ungefähr wie das funktioniert , ich würde sagen

wir verknacken sie ....düdüdüdüdü TROTZDEM...HAHAHAHAH ... TJA

Und , Hinweis am Rande: Ja , wir stecken hier alle unter einer Decke !!!

Der fliegende Geheimschmutzteppich nämlich ! düdüdü

Also bis Später , Ciao Z:Und krieg ich mein Geld ?

GBH:ALDA!!!Deine Scheiß Kohle .....

Das ist voller Andeutungen, die ganz und gar nicht "ohne" sind. Eine Botschaft? An den Apparat?

"Wir wissen noch viel mehr!" ???

Eine linke Venusfalle unterwanderte die Naziszene, der VS hatte das eingestielt, es gibt noch weitere Bären im Wald, Zschäpe ist nicht die Diddl-Maus (Susann Dienelt), hatte Katzenbabys, und es geht um Kinder, um Minderjährige, um "Zuführungen" ebensolcher? An wen denn so alles? Geht es auch um Observationsvideos, und wer hat diese Videos? "200 Videos schneiden"... ist da noch viel mehr als nur die Verurteilung von Tino Brandt Ende 2014?

Wie lautet die Botschaft? Sagen Sie es uns!

Wissen Sie eigentlich, was völlig bekloppt wäre?

Wenn die Antifa Beate Zschäpe, Mitglied der jungen Gemeinde Jena, Freundin von Katharina König, damals im Auftrag des "Zeckenpfarrers Lothar" die örtliche Anti-Antifa-Kameradschaft in Jena unterwandert hätte.

Aber das kann ja gar nicht sein... oder sollte man Stefan Kramer, den neuen TLfV-Präsidenten dazu befragen?

---

ordo ab chao (2015-12-07 23:35:39)
Zschäpe wird grad correllied...

Dengler (2015-12-07 23:50:58)
Der Zielperson soll es plötzlich gar nicht mehr gut gehen: http://home.1und1.de/magazine/politik/nsu-prozess-zschaepe-nervenzusammenbruc h-erlitten-31192576 Wird da etwas vorbereitet? Blitz-Diabetes reloaded?

admin (2015-12-08 00:27:58)
Ich hab noch was... ein Video 1 Stunde lang. Das Grosse Ganze... coming soon...

brain freeze (2015-12-08 00:54:17)
Kein Grund zur Sorge. Was ist passiert? Staatsschützer Borchert hat Beate kurz vor knapp das von KDF abgesegnete Aussagemanuskript vorgelegt. Beate tickt aus, weil sie schon wieder über den Tisch gezogen werden soll. Und schon wieder Mandantenverrat. Man wird ein bisschen nachbessern und als Bonus gibts ein paar leere Versprechungen. Sie wird sich beruhigen.

ONT (2015-12-08 04:04:56)
Das Anwerben von Minderjährigen soll ja Wiessners Metier gewesen sein. Juliane W., Wohlebens Exfreundin, beispielsweise.

icke (2015-12-08 14:49:22)
Ich ueberlege gerade ob der unschuldig dreinblickende W. Kinderleichen im Keller hat. Ein Paul Walker der auf Minderjaehrige stand wird heute noch gehuldigt. Auch die andern abartig Veranlagten.

Hieron (2015-12-08 06:03:03)
Der Kanal hat jetzt noch ein weiteres Video: https://www.youtube.com/watch?v=BmwgAZVf _vA Sehr symbolhaft... da bin ich mal gespannt, wie das interpretiert wird. Wird der Zschäpe das Schwert der Wahrheit ausgepustet, und dahinter kommt Paulchen ("Die offizielle Version")?

luchs (2015-12-10 03:48:24)
VIDEO Zschäpe hält ihr "magisches Schwert". Es wird angezündet. Es brennt. Es illuminiert (nur scheinbar, aber "zeigend") ein leicht verschwommenes Plakat, rechterhand. TON "Are you listening?!?.... DEAL..!" VIDEO Das Feuer wird gelöscht. Das illuminierende Licht erlischt. Pink Panther taucht auf. Der PinkPanther-NSU-Fake deckelt einen Sachsensumpf 2.0 ...?!?

icke (2015-12-08 06:21:15)
Die Eule im Video sieht Z. aehnlich. Ich bin des Bloededenkens gar nicht faehig. Wenn das stimmt dann habe ich immer gesagt dass es um kinderschaendung geht. Erinnern wir uns an das Hilfiger Tshirt. Ich kotze schon wieder.

Rabe (2015-12-08 09:10:44)
Wo wir schon bei Fernsehproduktionen sind: Wer kam eigentlich 2013 auf die Idee, in der Episode "Puppenspieler" der Krimiserie Tatort einen Sachsensumpf-Hintergrund mit einer Art Ceska-Serie zu verknüpfen und am Ende noch eigentlich vollkommen unnötig den "NSU" zu erwähnen. https://www.youtube.com/watch?v=OvSxCdgM95M Abgesehen davon, daß die Ceska-Serie im NSU-Betrug überhaupt nicht bewiesen wurde, ist die Verknüpfung Sachsensumpf und Trio aber interessant. Natürlich nur rein spekulativ. Sachsen ist und bleibt aber bis jetzt der weiße Fleck auf der "NSU"-Landkarte. Sächsische Befindlichkeiten bei Parlograph –> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/02/sachsische-befindlichkeiten-bei-parlog raph/

admin (2015-12-08 09:43:03)
Der hier war das wohl: https://de.wikipedia.org/wiki/Christian _Jeltsch

icke (2015-12-08 14:39:15)
Ich habe immer gesagt der NSU resultiert aus dem Sachsensumpf.

Rabe (2015-12-08 09:50:51)
Stammt auch von ihm. Die RAF hat sich längst aufgelöst, aber im Keller des Ex-BKAlers ist der Deutsche Herbst noch lange nicht vorbei. Rentner Paul Krafft (Vadim Glowna), einst Vize bei Deutschlands zentralen Verbrechensbekämpfern in Wiesbaden, hortet unterm Eigenheim Akten, die angeblich so brisant sind, dass sie noch immer nicht im Zentralrechner eingespeist sind. LKA-Ermittler Felix Murot (Ulrich Tukur) stößt im Laufe seines aktuellen Falles auf Manipulationen des Ex-Kollegen, die schlimmsten Befürchtungen bestätigen: Das BKA hat Anschläge der RAF bewusst nicht vereitelt, damit man seinerzeit noch repressiver bei der Terrorismusbekämpfung vorgehen konnte. Das ist starker Tobak für den ersten Fall des neuen hessischen "Tatort"-Kommissar Murot, der ab jetzt einmal jährlich von Wiesbaden ermittelt. [...] http://www.taz.de/!5131557/

icke (2015-12-08 13:34:25)
Kann es sein dass die Uwes evtl. Statisten oder Komparsen beim Fernsehen waren und sie gar keine echten Neonazis. Sie nur eine Rolle spielten. Meinen die mit Herold Juristen. Diese Pinky die auch Paulchen genannt wurde ist doch ne Linke oder. DieLuehenpresse die sich nach der ganzen Geschichte der Laecherlichkeit preisgeben wird hat ja darueber gross geschrieben. Hollywood. Was meinen die damit. Die finnischen Erfinder.

smuf (2015-12-09 03:05:26)
Herold Horst, großer BKA Erneuerer während der RAF Zeit.

ThomasM (2015-12-08 17:15:42)
Diese ganze Geschichte wird immer surrealer, so wie dieses staatspreisgekrönte Theaterprojekt "Untergrund" https://vimeo.com/105608825 ————————————————————– Im Frühjahr 2013 wandte sich eine junge Theatergruppe an uns mit der Bitte um Unterstützung bei der Produktion eines Stücks über den NSU. Das real*theater*kollektiv wollte anhand von Medienmaterial einen "theatralischen Bericht zur Lage der Nation" erstellen, um damit ein "Kontinuum der Normalität" freizulegen, das die Terrorist*innen mit der sozialen Wirklichkeit verband, in der sie untergetaucht waren — einen kollektiven "Untergrund" des deutschen Bewusstseins (Zitate aus ihrem damaligen Konzept). Nach anfänglichem Zögern erklärten wir uns bereit, das Kollektiv zu unterstützen, obwohl wir die Mitglieder nie persönlich getroffen hatte - der Kontakt lief über Email und Skype. Um die Förderchancen der unbekannten Gruppe zu erhöhen, einigten wir uns auf eine Finte und erklärten das real*theater*kollektiv kurzerhand zur Fiktion. Tatsächlich gelang es uns so, mit dem Bremer Autoren- und Produzentenpreis mehr Projektmittel zu akquirieren, als wir gehofft hatten. Die Arbeit begann mit entsprechend großen Hoffnungen. Doch im Arbeitsprozess des Kollektivs, soweit wir ihn aus der Position der Produzenten verfolgen konnten, traten zunehmend Probleme auf. Diskussionen eskalierten. Meinungen darüber, was politisch zu tun sei - auch auf der Bühne - klafften immer weiter auseinander. Der Prozess zog sich hin, trat auf der Stelle. Mitglieder verließen das Kollektiv. Die Kommunikation zwischen der Gruppe und uns wurde zunehmend brüchig und riss schließlich ganz ab. Die drei am Schluss verbliebenen Mitglieder des Kollektivs waren "abgetaucht", nicht auffindbar. Mit ihnen eine größere Menge der Geldmittel für das Projekt, was für uns natürlich äußerst unangenehm war. Auf der Suche nach unserer verschollenen Theatergruppe und den investierten Projektmitteln stießen wir auf Bruchstücke des Prozesses: einen Dropbox-Ordner mit einer Linkliste und gesammelten Mediendokumenten, Notizen, verschlüsselte Emails, Videoaufnahmen. Anhand dieses Materials versuchten wir Arbeit und Konflikte des real*theater*kollektiv zu rekonstruieren, um zu ergründen, was mit der Gruppe eigentlich geschah und um was es bei ihrem Projekt hätte gehen sollen. Doch die Faktenbasis unseres Dokumentartheaters war so prekär wie die vermeintliche oder reale Fiktion des real*theater*kollektivs, dessen Arbeit in unserer Rekonstrutkion den Charakter einer „scripted reality“ annahm. Schon seine Proben waren Theater. Für wen? Was passiert in einer solchen Verschachtelung von Repräsentationen, die immer unklarer und unwichtiger werden lässt, "was wirklich geschah", mit unserer Fähigkeit und unserem Willen, politisch Position zu beziehen? An beiden Enden der Repräsentationskette steht die gleiche gesellschaftliche Realität, in der wir entscheiden, wie wir mit Bedingungen und Erscheinungen rechten Terrors umgehen. Das Ziel von Untergrund war es, Erkenntnisse darüber zu erlangen und ermöglichen - für jene wie uns, die weder (potentielle) Opfer noch (reale) Täter sind, sondern den Kontext dieser Gewalt bilden. ———————————————————— http://www.internil.net/index.php?id=161 http://www.internil.net/fileadmin/img/untergrund/untergrund _3.jpg

admin (2015-12-08 18:31:58)
Da muss aber eine Nasenexpertise her! http://www.internil.net/fileadmin/img/un tergrund/untergrund _1.jpg

phantomplanet (2015-12-08 18:30:34)
GBH = https://www.facebook.com/Generalbundesheroldschaft-1466100260352470/ Hier spricht die Antifa Jena. Die wissen Bescheid und haben mal kurz angedeutet, was sie an Drohpotential zum Thema Sachsensumpf in Petto haben.

smuf (2015-12-09 03:15:18)
Mir ist das suspekt, es riecht nach hochcreativen roten Schlaumeiern welche dem Rechtsblog Fatalist und seinen Lesern ein Fettnäpfchen bereitstellen möchten. Dass Original ist schon auf Privat gesetzt. Amelden bitte.

Die Anmerkung (2015-12-09 03:30:01)
Das ist bekannt, wird nur nicht öffentlich diskutiert. Wir wollen schließlich auch unseren Spaß haben. Woran machst du eigentlich fest, daß Fatalist ein Rechtsblog ist? Nur weil Frau König und Herr Gensing das permanent in die Welt hinaus tröten, muß es noch lange nicht zutreffen.

smuf (2015-12-11 06:06:47)
Stimmt, obwohl ironisch gemeint, " "vergessen, sollte ich wohl besser nicht deren stumpfsinnige Projektionen vervielfältigen. Aber ich halte mich auch gerne an K. A. Schachtschneiders Satz: Rechts ist da, wo das Recht ist.

Nick Name (2016-01-12 20:47:55)
Nanana, die "antifa" gibts nicht, ausserdem wird man da schnell ins Lager mit gewissen Königs und sonstwas gesteckt.... und das will doch keiner...

wahnfried (2015-12-08 21:02:03)
Das Bild dieser "Schöneberger" aus den Filmakten, ist das Passfoto nicht S. Eminger?

icke (2015-12-08 22:02:50)
Oder die Ex von Wohlleben. Juliane.

Konrad1968 (2015-12-08 22:19:48)
So wichtig das Thema ist, so sehr wäre zu wünschen daß einer der sich genauer Auskennenden Beobachter eine neutrale kurze Zusammenfassung bringt, in die wahrscheinlichste Version dargestellt wird wie die Version der ö.r. Medien.

luchs (2015-12-12 19:49:52)
Diesem Video auf dem gleichen Youtube-Kanal wurde evtl. noch zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt: „UNFUGK Interview 2015-09-15“ https://www.youtube.com/watch?v=J-yKEXREZKU Das Video scheint ebenfalls gescriptet zu sein und eine ganze Menge von „Botschaften“ zu enthalten. Entweder sind die Jungens voll kreativ – oder die wissen ne ganze Menge. Interpretation und Deutung überlasse ich gerne euch... ;-) Ich habe mal das gesamte Parkbank-Geblubber-Video transkribiert. Dann blickt man besser durch, was wohl nur Beigemüse ist und was vielleicht eben nicht, resp. wofür Metaphern benutzt werden. Die Symbole im Transkript lauten wie folgt: „L:“ steht für den links im Video, „R:“ für denjenigen rechts. Normale Klammern () sind Bemerkungen zum Ton (??, unverständlich). In eckigen Klammern [ ] sind die Handlungen (mit Brille, etc.) beschrieben. In geschwungenen Klammern stehen Timecodes als grobe zeitliche Anhaltspunkte im Transkript. {Timecode 0:00, Videobeginn } R: [sitzt auf Parkbank.]...wirklich?..ja.. L: Ich verarsch dich...es läuft gar nicht. R: Siehste. [schnippt mit der rechten Hand] Sehr gut. L: Ja. Joa, aähm. [kommt ins Bild. sitzt auf Parkbank ab.] Ja. R: Jo. L: Einfach ein bisschen Zeit totschlagen, würd ich sagen, oder? R: Lebensgefahr ist das Minimum... L: Ja, was soll schon Schlimmeres passieren... R: ...als Naturschutz? Hm-m. L: Ja. Das ist wirklich die schlimmste... R: ...höhähähähä... L: ...Gefahr heutzutage (?..unverständlich)... R: [nimmt Brille runter]...ich glaube unter Weltuntergang sollten mr hier nich rausgehen. L: Jou, das-das-das wird man doch wohl noch... R: ...(?.. ein Wort, unverständlich)..hahahaha... L: ...verlangen können..?! Ich mein, wo kriegst Du denn heute noch dein richtiges Entertainment, soo..? ...ja so Flüchtlinge so, aber das is ja kein Entertainment... Ich mein, Du brauchst ja schon irgendwas, was richtig schockiert, so... R: ...schockiern...? L: ...Flüchtlinge ham wer uns ja schon dran gewöhnt, oder? R: Schockiern... – ja womit könnte man die Leute eigentlich richtig schockiern... – hmmmmm...?... Sexismus... uuhh-oochne (?) [wirft beide Hände nach oben] ..nee.. L: Aah, Sexismus is schon... is schon nen bisschen totgelatscht, soo.. R: Jaa is so (?)... {Timecode 1:00 } L: Ich find, ich glaube Pädophilie zieht immer noch. R: Jaaa... L: Ich glaube das wurde noch nich ganz... R: ..ja, Geld und Macht zieht das – natürlich. L: jaaa-ja-j'. R: jha-hahahaha – und Kirche, äh-ts'. L: Jää. R: Ou(ps)-ts. Ja. – hs, nee. Sonst so..? Pffs.!? – keine Ahnung. L: Was schockiert denn noch?... R: Was schockier noch... Wiedergeburt? – uahhh. L: Ein unheimlich schlechter Film zieht auf. R: Hhhm! – Schwarze Löcher ziehn und sendn Information'n. L: Echt?! R: Ja. L: ...so astronomische? R: ...das ist ihr Pack... das ist genau ihr Pack! L: Weltraum is... R: [nimmt Brille wieder runter]...sie enthält informati.. L: ...ja dein Thema, nä?! R: Nein! L: Dafür hab ich ungefähr 10 Sekunden gebraucht, R: [zieht sich Brille nun verkehrt rum, mit Bügel nach unten an] L: ...um das rauszufinden... R: Haha! [hat Brille mit Bügel nach unten an] Tja, die Menschheit hätte mich gleich ins All schiessn solln... L: Ja. R: ...jetzt hamse das Problem! L: Ja scheisse. – Toll. Aber jetzt... R: [bohrt sich mit dem Brillenbügel in der Nase] L: ...ich hab echt lange nicht mehr gehört, dass irgendwer ins All geschossen wurde... R: Ja, das is halt... – L: Ehh, ba... R: ...s'Mittelmeer is bald voll..! L: Ich geb dir noch so 20 Jahre und es gibt so Linien-... R: [setzt sich Brille wieder auf] hehehehe... L: ...-züge ins All. {Timecode 2:00 } R: Ja. Gab's alles... L: Will ich doch mal hoffen, eah.. R: ...schon. Geplant war alles schon. L: 21. Jahrhundert. Was kann man denn da noch verlangen? R: Abriss. L: Abriss... – Jaa, so mit Drog/(hung)en kann man da(s)/nn auf jeden Fall verlangen. R: Droh(g)un... mit Dro-hung kann ma... L: Ja mit Drohung... R: ...alles verlangen. L: ...Bombendrohung. R: Nee, man stellt nen Koffer hin und der landet in der Requisite. L: Aaah, okee! R: ...und wird dann wieder irgndwann (her)vorgeräumt... so: „huuh, der tickt ja...!¡‘ hähähe... L: „Oh scheisse¡‘ R: ...hohjo! Uiiiuihuijei..! L: Ja wenn er in der Requisite landet, dann ist die Wahrscheinlichkeit gar nicht so gering, dass es gefilmt wird, weil dann was explodiert... Und wär aber wirklich... R: ...das wär ja wieder lustig. ABER... L: ...authentisches Material muss es sein... R: ...in Jena hat man ja den Zuschauerraum einfach so abgerissen... das musste nicht mal jemand in die Luft sprengen, das Ding... uh... L: Ja, welcher Zuschauerraum? R: Was? Theater-haus... L: Wie? R: Ja, das... L: Erzähl mal die

Story… R: Ja, was denkst denn du worauf die… Kulturarena stattfindet..? L: Welche Kulturarena? R: [setzt Brille wieder mit Bügel nach unten auf] …achso… L: Jou, du musst, du musst… ich komm nich aus Jena. R: Die machen hier so… einmal im Jahr – … {Timecode 3:00 } R: …macht die Stadtverwaltung eine ganz tolle Sause-äh… [zieht Brille mit Bügel nach unten auf Nasespitze vor] L: Aah, okee. R: ..undoischdraltenpaarbenzdo (???? unverständlich) und da war mal der Zuschauerraum – ungefähr da, wo auch mal der Koffer steckte…vermutlich… [kaut an Brillenbügel] L: Aaah, da wa.. es is wirklich ne Bombe hochgegangen..?!? R: Ne, hochgegangen is hier gar nichts – bis jetzt. L: Ah, okee. – Aach… R: …zum Glück. L: …das is nur der fiktive Koffer, jetzt noch, ne? R: Nee, den Koffer gab's wohl schon… L: achso. R: …halt irgendwie. Der is dann irgendwie in die Requi…Requisite geräumt worden, wieder (her)vor und so und dann so: „huuuh¡' und dann kamen halt so zwei Bratwürstchen so: „Ist aber gefährlich..¡' ja-hahahahah…. L: Wie? R: …hahhahaha…. jaa-najjaa, potentiell… L: Moment! Ich weiss jetzt nich genau… R: Es gibt ja Leute, die Steuergelder… L: ..grade war das nen Scherz von dir… R: Es gibt ja Leute, die Steuergelder erhalten, sozusagen, um dann auf Anruf irgendwie zu sagen, dass ‚se auch nix machen können… L: jJaa…. R: …ausser jetzt nochmal den Anrufenden verknacken, wenn's hart auf hart kommt… tse…jahehehehe… es is so… L: Ja des is so… R: …zum ???? lustig… L: …Beamtenmentalität so..? R: Nee! L: Nee? – Aber Steuergelder… R: Also man muss das ja so sehen… da gibt's halt welche, die nichts tun und andere, die sich dahinter verstecken… L: Ja. R: …HAHAHAhahahaheehehe..!! {Timecode 4:00 } R: was eigentlich auch ne ganz gute Taktik ist, obwohl Taktik und Strategie so… L: …das gleiche is? R: Nee. L: Nicht das gleiche.!? Wo is der Unterschied? [zündet sich ne Zigarette an] R: Na-ja… L: Also ich kann ne Taktik haben… R: Situation… L: …ohne Strate…Strategie… R: Situa… Situationen erfordern natürlich ganz oft Taktikwechsel, obwohl ja Strategie halt drauf anstrebt… einfach zu gewinnen… halt… L: Aah, okee. R: ..so… also weisst du, Champions spielen nich rum, so… die tun vielleicht so, aber naja, am Ende… L: …die haben eine Strategie so… R: …setzen sie sich hin und sagen: „Sie ham verloren." L: Und Laien haben ne Taktik..? R: äöäh… – nee, Laien haben einfach mehr Lampenfieber als ???? (unverständlich)..so.. L: ah, okee. R: …deswegen ham'se nich soviele Versuche… L: Solln wr mal Brillen tauschen? [Brillentausch erfolgt] Ich kann durch deine wahrscheinlich nicht sehen, weil ich keine Brille aufhab… R: [setzt die Brille wieder mit Bügel nach unten auf] Ja, ich seh schon mal die Kamera… L: Jaa. R: Gut. [neigt sich zur Kamera hin, schaut hinein, hält Brille fest] Jetzt hab ich hier aber am Focus-Ring gedreht… [macht Drehbewegung am Brillenglas]. L: Ja tut mir leid. Soll ich anders einstellen, dami… R: Nee, alles gut. L: …damit du wenigstens scharf bist. {Timecode 5:00 } R: Ich seh jetzt schon 2 Kameras, falls… naja, wenn ich ein bisschen… das mach… [kommt von oben ins Bild, nimmt Brille runter] wa(r)te… [setzt Brille wieder korrekt auf, macht „Grimasse" in die Kamera] Ja. L: Weisst du, wie müssen das nur so richtig schneiden, oder… dann ähh.. R: Na, das hätt ich ja gern lieb rungeschnitten. L: Ja..? R: Ja. L: Ungeschnitten? R: Genau… weil nämlich bei uns ja auch die Frage ist, … L: Ahh..machst du… machst du schon… R: …wer jetzt hier wen interviewen soll… L: …nen Film, machst du schon nen Film? R: Ja, den ganzen Sommer dreh ich hier schon an einem Action-Film… L: Ne… auch, auch äh… R: Da! Jetzt hätt mr mal Licht aufm Wasser; das is hübsch. L: Scheis-se. R: Gut. Wir müssn aufhörn. L: Ja, wir haben niemanden… ja, ich hab gerade schon ne Aufnahme gemacht. Willst du sie wieder haben? [übergibt Brille wieder] R: Ja, klar. L: Sonst sieht man auch deine Augen nicht. R: Läufts jetzt… L: Da kann man dich identifiziern auf der Kamera… das wäre fatal… R: Hilfe.. na, ich will doch nich, dass jemand reinkucken kann. [setzt sich Brille wieder auf]… das ist doch Privatsphäre [kommt näher zur Kamera, zeigt den Mittelfinger in die Kamera] L: Ne, aber du könnt.. wir könnten das theoretisch einfach als…als deinen Kurzfilm beim KDJ (KDJ = Kino Dynamique Jena?) verkaufen..? R: Ja klar. L: Ja. R: No Budget-Produktion. Nicht mal ne Eintrittskarte drumhängen gehabt, trotzdem Filmrechte bekommen… einfach gesagt: „Hier" [schnippt mit den Fingern und formt die rechte Hand kurz zu einer „Pistole"???] {Timecode 6:00 } L: Ja.. also, didie..die Zuschauer dieses Films können wirklich davon ausgehen, dass hier gar kein Budget drinsteckte… R: [öffnet Jacke, greift mit rechter Hand in linke, innere Jackentasche] L: Obwohl, hast Du Budget dabei? R: Die wollen nur unsere Telefone [legt Handy in innere Jackentasche] und unsere Frauen, und unsere Autos u-und – naja gut, was wollen sie noch alles.. unser Geld! Uuuh.. unsre schön' So… [wirft etwas auf den Boden] nee. Das war jetzt ausversehen… [wirft das Handy auf den Boden] L: Du tust dein Geld in Gras-Baggies? – Ouuh, nein. Dein Akku is raus. R: Und nen Akku raus… L: Geil jetzt weisst du.. jetzt hast du 0 Uhr 00 R: ???(unverständlich)…naa, wenn mr schnell macht… L: Ich hatte früher… früher hatte ich auch son Handy, da ging das immer raus… R: Nee, das is halt… L: …da hat ich oft 0 Uhr 00. R: Der Witz is sozusagen, Eplus also zipgate… nee, SIM-Karte halt… L: Ach nee, du ha… R: …schickt die Zeit mit, aber die Kiste kann's nicht verarbeiten, lustigerweise-kommen aber (?) Smartphones bisschen (in) Bedrängnis aner Polnischen Grenze, weil so UTC… vor und zurückspringen… um ??? 2 Stunden… [lässt? Handy klingeln] L: [er sein nimmt Handy aus der Jackentasche] R: Sommerzeit und dann halt eben nich… L: Ach okee. R: Jaja. L: Ja ich hab (br)auch(-en) sowas nich. Ich hab sonen Handy mit „Snake" drauf.. R: Das is ganz wichtig, „Snake"…so jetzt kuckn we mal… L: …ja, (al)so als Zeitkiller… R: Bei Youtube is „Snake" drin… wenn du die Feldtasten drücks bevor's losgeht… L: Jaooa mann, das is voll geil aber…aber irgendwie hab ich immer zu stabiles Internet, [beginnt zu lachen] das loohnt sich gar nich… (unverständlich) R: [fuchtelt mit den Armen rum] …zu stabiles Internet is nie gut! L: …dann muss ich immer

pausieren… {Timecode 7:00 } R: Man braucht kaltes Wasser und so nen wacklich(g)en Draht [fuchtelt mit dem rechten Arm vor der Kamera hin und her] L: Tjaa.. R: Hähahaeehehehe. L: so is halt… R: …16 Uhr 33ig [wirft Handy drehend in die Höhe, fängt es wieder auf und legt es wieder in die innere Jackentasche] L: ..d's war gefährlich… R: Wath? [zieht Brille ab, kuckt nach vorne in die Kamera] L: Du bis ganz schön gefährlich drauf, muss ich sagen… R: [nickt in die Kamera, zeigt in die Kamera] ..kreuzgefährlich!! …mit den orangen Koffer??? (unverständlich)… gut hätt'mr das. Hahahhaha! [klopft sich auf die Oberschenkel] L: Willst Du noch ne… R: …da hatt's die (???) sogar noch in Rosa… L: Willst Du noch ne Message raussenden? R: Halt die Presse..! L: Okee. R: öähm, noch was..? L: Also, du bis..du bist Gangster-Rapper, oder? R: – ..mehr Gangster als Rapper. [fasst mit der Linken an die Kappe, dreht sie leicht in die Kamera] ..nee , ach… [wirft Brille drehend hoch und fängst sie wieder auf] …was weiss ich denn schon.. L: ..oder mehr Rapper als… R: …ich bin… [hält beide Arme in die Höhe] weisch das? L: Ja R: ..oa, ich mach auch Musik. L: Ja-a. R: …und… ich fahr auch Fahrrad und so..a-l-so.. L: Jou, ich mach auch beides! Vor allem Fahrrad fahrn, mach ich auch sehr viel… R: …Brille auf (?) [setzt Brille wieder auf] …die ro-sa-rote… L: ????(unverständlich) R: …ich bin rot-grün-blind. L: Du bist rot-grün-blind? R: joa („gehaucht") L: Hilft dir die Brille denn dabei? R: Nee. L: Gar nich? – Wie sieht für dich ne Wiese aus? {Timecode 8:00 } R: Blumn. L: Hm!? R: Blumn! L: Blumn? R: mHm. L: Is das ne Farbe..? R: Bunt, ja-ha. Isch bunt eine Farbe oder ein Jgeschmack!? L: Naja… R: Gut Frage..hrrmmm..tja-ha. L: Das reichen wir…die Fra..die Frage reich ich weiter. R: …bunt bleibn (??, unverständlich)…joa! tjä-hö. – Fragen, die den ganzen Freitag dauern… Ganzen Freitach ham wr auf dich gewartet!!! 27-ich Jahre isr alt… (geflüstert) L: Jaa. Wir hamn zum Glück… R: ..hähö… 28-ich… (unverständlich) L: …noch nich Freitag, weil dann wäre Zeit für den Film, den ich ja eigentlich drehe, schon vorbei. R: [nimmt Brille runter, kuckt wieder in Kamera] hätte er behauptet… – ..macht er aber nich… [setzt sich Brille wieder auf] L: Okee, ich glaub [steht auf, geht zur Kamera] langsam hamn wr echt extrem viel Videomaterial… und das wär schon ziemlich bitter… R: …wenn wir das je… {Timecode 8:42, Videoende }

admin (2015-12-12 19:55:35)
Wow, das ist ne echte Fleissarbeit! Danke. Anmerkung ist da der Küchenpsychologe…

nicht veröffentlichen (2016-01-22 00:40:30)
** Sorry, aber wir haben weder Nerv noch Zeit für solch verquastes Kram. ***

Peggy (2016-05-09 03:55:32)
Ein zwei bescheidene Fragen: … dass da eine Botschaft an bestimmte Leute im Sicherheitsapparat gesendet wurde: „Wir wissen, wer Eure Leute sind¡' Wer sollte so eine Botschaft senden wollen? Und wer hätte die Möglichkeit dazu? Vor allem aber, warum auf diesem Weg, wo die Botschaft vielleicht gar nicht ankommen würde? Es handelt sich ja um Requisiten die nur für Bruchteile von Augenblicken zu sehen sind und nicht um irgendwas zentrales in den Filmen; Wer da nicht danach sucht der bemerkt das erstmal jahrelang nicht. Warum nicht eine schlichte Mail oder ein Toter Briefkasten?

admin (2016-05-09 11:56:22)
Es würde ein verdeckter Hinweis reichen an die Empfänger, wie nett doch dieser Tatort sei, bzw. die Küstenwache. Wo ist da das Verständnis-Problem?

2.12.20 Beate Zschäpe: Kuck mal wer da spricht… (2015-12-08 07:00)

58 Seiten Erklärung sind angekündigt. Für Morgen.

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=sEXkhUHF5UU[/embed]

Ersatzlink: https://vimeo.com/148061265

.

Wer spricht da?

Nick Name (2015-12-09 10:08:37)

Die Verwechslungen sind das eigentlich interessante, http://friedensblick.de/1591/unglaublicher-zufall-oder-desinformation-zschaep es-v-doppelgaengerin/ , wir haben schon 3 Zschäpes (mit der Eminger), 2 Stefan Apels , das werden immer mehr. (Die Stefans sind an der Stelle eigentlich egal, die Garage zählt als "Family", es gibt ja im THS-Umfeld noch mehr links zu Cops) Das NPD-Verbotsverfahren scheint ja auch ganz zufällig mit rausgerutscht zu sein, obwohl da nur der Dinosaurier unter den Naziparteien rausgekickt wird. Und da laufen schon wieder rege Debatten ob das überhaupt noch Sinn macht. Da gibts heftiges für und wider. Man wirbt immerhin leute in einer Szene an , die ein Ernsthaftes Problem mit den Grundfesten eines Rechtsstaates haben, wenn da wild rumballernde Cowboy-Legenden draus werden,sagen alle noch das es keiner gewesen ist und gut. Respekt, da können wir die P auch gleich entlassen, das frisst nur Steuergelder da noch wild rumzuermitteln. Das Experiment mit "wir haben uns die alle gekauft" hat ja blendend funktioniert, das hat bis heute keine KTU schlüssig zusammengesetzt,was da nun gelaufen ist. Nächste Runde gibts dann vermutlich Drucker die direkt in den Shredder münden. Und "Freiheit für Schwerstverbrecher"-Buttons aus Köln... Aber was ist die Alternative? Dem nächsten Geld in die Hand drücken und hoffen das der dann nicht in die Akten lügt oder Hardcore-pädophiler wird ? (beim THS sogar Bandenmäßig, das ist ja das Geile→ oh...guck mal , Hilfsnazi beim VS...Jobs für alle..los , wir lügen alle in die akten) Nach wie vor gibt es Offline-Täter, die keine Handys benutzen und ihr Spielzeug tief im Wald vergraben haben. Da freut man sich schon fast über den standardisierten Reichsbürger der brav per E-Mail oder Facebook mit Bürgerkrieg droht. Den kann man wenigstens noch zur Online-Wache schleppen. Und mit Bürgerkrieg drohen hat 2015 eine echte Renaissance gehabt. Selbst vor irgendwelchen "Wir lieben Kuhkaff"-Demos geht es scharf... Mittlerweile mausert sich der 3.Weg zum nächsten Gespenst, (siehe Blasche https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2015/12/02/der-ballstadt-prozess-eine-uebersicht/). Und wer weiß ob es da nicht noch mehr Chameleon-artige Parteien hagelt, wie bei den Demos, es geht ja bei Guerilla-krams oft darum das System zu stressen und die Sache möglichst teuer zu machen (Beispiel : 3 Demos == 3xCops und mehr Rennerei für das ach so böse Ordnungsamt) . Wenn man eine NPD verbietet kommen vielleicht 3 neue AfD/3.Weg/blabla aus dem Wald. Ergo, das Spiel wird nicht nur diffiziler , sondern auch schneller was Institutionalisierung angeht... Da hilft dir auch keine P, die ist als Repressive Nummer im Nachgang hilfreich, aber da müssen die Beteiligten sich auch erstmal ne Menge Fehler leisten, und wenn sie clever genug sind finden sie immer neue Strohmänner. Das ist vermutlich auch der Ansatz mit dem größten Hebel, meist werden jugendliche als Mutprobe

vorgeschickt , die Hetzer agieren diskret aus dem Hintergrund als Paten Und alle unterwandern wird vermutlich auch knapp. Obwohl das dann mal ne interessante Schlagzeile wäre "AfD-Verbot geplatzt weil zu viele V-Leute drin".. Immerhin hat es 2015 flächendeckend gezündelt, Bürgerwehren sprießen aus dem Boden , alle Trolle kommen aus dem Wald um nochmal ktäftig ins Horn zu blasen das sie bitte in ihrem Mittelalter bleiben möchten. In Leipzig wurde sich im September mit Hammern geprügelt , in Dresden wird nachts patroulliert etc. Als i-Tüpfelchen gibts dann so ein gewisses Problem, Stichwort "Private Sicherheitsdienstleister" ... Das Hauptproblem ist nach wie vor der fließende Übergang von PMK Rechts und OK-Strukturen, im Umfeld von solchen Deppen findet man idR so Delikte wie Schutzgelderpressung und Meth, historisch gesehen hat sich das ziemlich fies entwickelt. Irgendwann hatten alle genug Angst vor Nazis (es gab national befreite Zonen etc.) , meist ohne Gegenpol wie Russen,Araber etc. Und an einem Zeitpunkt X war die "Macht" so groß, das ohne Probleme OK-Strukturen von unglaublichem Ausmaß unter der Fuchtel des VersagerSchutz entstehen konnten.

admin (2015-12-09 11:00:51)

> Und an einem Zeitpunkt X war die „Macht“ so groß, das ohne Probleme OK-Strukturen von unglaublichem Ausmaß unter der Fuchtel des VersagerSchutz entstehen konnten.

Das ist der Punkt: Viel viel Geld ist im Spiel.

"Mitdenker" (2015-12-09 16:35:40)
Zschäpe hat gerade quasi Wissen über Mord an Simsek (durch Uwes?) gestanden. Wichtig wird ihre Erklärung nun an dem Punkt zum Thema Heilbronn. DARAN werden wir sie erkennen. Daran läßt sich ihre Einlassung abschätzen, was deren Wahrheitsgehalt angeht - und wie stark der Einfluß des Einflüsterers (im Hintergrund) auf Zschäpe ist. Was ist deren Hebel an Zschäpe.. was ist das DRUCKmittel?

admin (2015-12-09 18:00:31)
Du solltest Dich umbenennen, "Mitdenker" passt nicht ;)

dingsbums (2015-12-09 18:02:54)
..wobei du mir aber den Namen verpasst hast

admin (2015-12-09 18:31:16)
Humor ist, wenn man trotzdem lacht... Es ist doch von uns vor 2 Tagen oder so ganz exakt vorhergesagt worden, was heute passieren wird. Im Video. Deutlicher geht gar nicht.

Beate Zschäpe – Kuck‘ mal, wer da spricht (2015-12-18 01:06:15)
[...] arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/08/beate-zschaepe-kuck-mal-wer-da-spricht/ [...]

2.12.21 NSU: Schweige auch du! (2015-12-08 17:00)

Eine etwas andere Meinung: Gegen Beate Zschäpe läuft zur Zeit ein Disziplinierungsverfahren.

Seit Ende August wird eine Aussage von Beate Zschäpe im Prozeß am OLG zu München erfolgreich verhindert. Vor vier Wochen reichte es ihrem Anwalt und er leakte den Aussagetermin an einem Montag an die Presse. Flugs wurden Wackersteine geordert und in die Mühlen der Justiz geworfen. Mit Erfolg. Eine Aussage fand nicht statt. Grasel wurde ruckzuck ausgebremst.

Wäre ja die Woche drauf Zeit gewesen. War nicht, denn man schickte den Wahlverteidiger auf Urlaub.

Nun war wieder Montag, Zschäpe wolle am Mittwoch aussagen, heißt es allerorten, was immer noch gelogen ist. Sie will nicht aussagen. Sie will einen ihrer Anwälte eine Vorlesung halten lassen und keine Fragen beantworten. Fragen des Richters müssen schriftlich eingereicht werden und werden nach Prüfung schriftlich beantwortet. Alle anderen Fragen wandern ungelesen in den Papierkorb, stehen nicht zur Disposition.

Zschäpes Aussage wird ein ums andere Mal mit Erfolg vehindert. Warum soll sich daran was ändern? Zschäpe hat nichts zu sagen. Fertig. Das ist die Botschaft.

Nun wird gemeldet, sie habe einen Nervenzusammenbruch erlitten und möchte ins Krankenhaus.

Es wird also wieder alles unternommen, die Aussage zu verhindern.

Man kann das Hickhack so interpretieren. Grasel und Kollegen haben mit der im August vorgelegten Aussage aufgezeigt, wo der Hase langläuft. Darum wissen Richter und Bundesanwälte. So, wie aufgezeigt, darf der Hase aber nicht laufen, denn das wäre in dem Umfang eine klare Drohung. Ergo wurde verhandelt, wie tief die Vorlesung gehen darf. Die Verteidigung muß nichts aufklären, sondern verteidigen. Sie ist auch in keiner

Bringeschuld oder so. Man kann aber verteidigen, zulasten brisanter Ansagen von Zschäpe. Das wäre schon eine Option.

Machen die so weiter, dann hat die Verteidigung nur eine einzige Möglichkeit. Sie veranstaltet eine Pressekonferenz, nachdem das Papier an wenigstens 100 bunt gewürfelte Email-Adresse verschickt und auf mehreren Downloadportalen gebunkert wurde.

In diesem Papier sind dann allerdings die Instrumente aufgezeigt, mit denen das Kartenhaus NSU zu Fall gebracht wird. Genau das ist das Problem, um das es die ganze Zeit geht.

---

ich (2015-12-08 17:57:09)
Das hier solltest Du Dir doch angucken: https://www.youtube.com/watch?v=J-yKEXREZKU

brain freeze (2015-12-08 20:32:36)
Ich meine, das ist die Bank, auf der Anti-Antifa Kapke ein Interview für einen VS-Lehrfilm gab: "Jugendlicher Extremismus mitten in Deutschland – Szenen aus Thüringen" von CDU-Mann Reyk Seela. Die VS-Tarnfirma hieß Heron.

Matthias (2015-12-08 23:50:55)
Beate Zschäpe kann den "NSU" nicht kennen!

Waffenstudent (2015-12-09 01:33:36)
FRAGE: Wenn die Uwes in die Filme eingeflochten wurden, muß es doch eine Interessengruppe mit weitreichender Hand und bestehender Struktur und Ordnung geben. Wie muß man sich das Prozedere beim Filmen vorstellen. Stand das mit den Uwes im Drehbuch? Wer ist dafür verantwortlich? Gibt es einen frustrierten ANTI-VS?

Der Augustin (2015-12-09 03:55:02)
Morgen ist der große Tag! Oder, ist denn Morgen der große Tag? Egal, aber Alle die bei einer belastenden Aussage gegenüber staatlichen Orgarnisationen betroffen sein könnten, sollten hier im Blog schnell noch ihr Wissen offen legen und den Bürgern dieses Landes die Warheit ermöglichen. Traut sonst keinen Jornalisten, keinen Kollegen und schon garnicht einen politischen Vorgesetzten!!!

Zschäpes „Aussage“ ist eine klare Botschaft an die NSU-Netzwerker von CDU bis Linkspartei | Block-Blog (2015-12-10 02:41:08)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/08/nsu-schweige-auch-du-2/ […]

2.12.22 NSU Ländle: Gedöns um Phantome, die man 2007 hätte veröffentlichen müssen (2015-12-08 23:30)

Der Ausschuss blieb sich auch Gestern treu und befasste sich erneut mit den Kasperaden um die Heilbronner Phantome, ohne sich mal zu fragen, warum man die 2007 vorhandenen Phantome nicht tatzeitnah veröffentlichte. Die Medien fragen sich das -wie erwartet- auch nicht.

Was sollte denn die Veröffentlichung 3,5 Jahre nach der Tat noch bringen? Warum auf einmal Ende 2010, abgelehnt dann im August 2011, und nicht schon 2007?

Den Dawei, Dawei-Audispringer hatte man 2 Tage nach dem Mord, warum veröffentlichte man den nicht damals?

Weil man dem V-Mann nicht glaubte… wäre auf einen Versuch angekommen.

Was war mit dem hier? Tatort-nah, Tatzeit-nah:

Auch den hier hatte man schon am 3.5.2007. Warum hat man ihn damals nicht veröffentlicht? Zeugin Waltz. Was hatte man gegen Russen als Täter? OK, das hatte MP Oettinger doch am 26.4.2007 der FAZ erzählt…

Ach, er hielt die Beobachtung zu Anfang für bedeutsam? Ja warum denn 2007 im Mai nicht veröffentlicht?

Hat das wirklich niemand gefragt, Gestern?

Wieder Pappdrachen-Flugtag mit ESTA Meyer-Manoras und Arnolds Chico.

Tweets von Gestern:

Den Chico hatte Arnold bereits 2009 "identifiziert"... warum veröffentlichte man nicht dessen Foto 2007, "Wer hat diesen Mann in Heilbronn am Tattag gesehen?"

Es gab doch die Aussage der Zigeuner Heilig, 2007, der Chico und seine Frau seien die Mörder.

Was ist damit?

13234

Sp.-Nr	Spureninhalt/Erledigung	Überprüfte Personen/VN/Objekte	Ablage der überprüften Personen/Spuren	Art der Erledigung
	Sonnenbrillen			**Siegen. Kein Zusammenhang mit AG Neutrum in Österreich.**
1397	**uwP – Spur** ********** Hinweis auf verdächtige Person auf Ringcenter in Offenbach		Spur 1397 **keine Originalakte**	**erl. Tie** **Hinweis auf Landfahrer, die nicht in Verbindung zu den Landfahrern in Heilbronn zu bringen waren.**
1398	**uwP – Spur** ********** Auswertung Bild- und Videomaterial		Spur 1398 **keine Originalakte**	**erl. Tie** **Auf dem ges. Bild- u. Videomaterial waren Mijodrag Petrovic und Aisa Focakovic zu erkennen.**
1399	Vertraulicher Hinweis aus JVA Schwäbisch Hall	Frau KARRAS	Spur 1399 Sozialbetreuerin JVA **Spurenprüfung** **Der Häftling sollte ermittelt und erneut aufgesucht werden.**	**erl. Tie** **Ein damals (28.08.07) in der JVA Schw. Hall einsitzender Häftling gab an, ein Objekt in HN zu kennen, wo sich die Mörder regelmäßig treffen. Er kenne einen RG-Händler, der die Mörder alle 3 Wochen treffe. Aussagen wolle er erst machen, wenn ihm eine Reihe Zusagen seitens der Justiz gemacht worden sind.**
1400	**Befragung Maifestbeschicker** Theresienwiese am 25.04.2007	Sergio ANDREOLI **DNA**	Spur 1400 Neugieriger	**erl. Tie** **Andreoli war als Koch in der Pizzeria „La Taverna" in der Weststr. 25 beschäftigt. In der Küche hörte er die Einsatzfahrzeug und ging zum Tatort, wo er kontrolliert worden ist. DNA wurde erhoben.**

NR. 461

Tiefenbacher, KHK

Da isser doch, der Chico. 2009 hatte man das Verfahren gegen ihn eingestellt, 2010 fand man ihn angeblich auf den Videoaufnahmen, die man 3 Jahre liegen liess, und dann? Was war dann? Nichts?

.

Laut Akten nahm auch OSTA Koch am Gespräch mit Arnold 2011 teil. Warum lud man den nicht vor?

Alles peinlich irgendwie. Für sämtliche Beteiligte.

38. Sitzung: Freitag, 11. Dezember 2015 (Ersatztermin)

37. Sitzung: Montag, 7. Dezember 2015 ab 9.30 Uhr
Themenkomplex Kiesewetter – Tagesordnung
ZeugInnenliste
1. Christoph Meyer-Manoras – Ermittelnder Staatsanwalt in Heilbronn
2. N. K. – PKin, LKA BW
3. R.S. – KHK, PP Heilbronn
4. Dr. H. A.W. – Sachverständiger, Uni Bayreuth
5. Prof. Dr. K. M. – Sachverständiger, Hochschule Esslingen
6. A. M. – KD, LKA
7. Dr. E. S. – BKA

Was er glaubte war uninteressant, die Soko Parkplatz und die Staatsanwaltschaft haben es gemeinsam versaut. Wattestäbchen-Phantom statt zügiger Ermittlung samt Phantombildveröffentlichung 2007.

.

2011 war der Zug schon seit Jahren abgefahren.

13236

Die Handydaten nur für den Mordtag und nicht für die Tage zuvor abgefordert zu haben ist nichts Anderes als Sabotage der Ermittlungen durch Soko Parkplatz und Staatsanwaltschaft höchstselbst. Dienste-Tausch, Schichtbeginn-Verschiebung, die ominösen Massen an angeblichen Liebhabern und Bespassern, und erfundene SMS für einen gemeinsamen Tagesablauf der Opfer...

Und dann auch noch die Netzauskunft des Diensthandys versiebt... wir unterstellen da nicht Schlamperei, sondern Absicht.

Wenn Ortung via Stiller SMS, dann damit...

.

> Mordfall Kiesewetter: Staatsanwalt sieht keine Mittäter
>
> Stuttgart/Heilbronn Der NSU-Untersuchungsausschuss geht heute noch einmal offenen Fragen und Ungereimtheiten im Fall der in Heilbronn ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter nach. Geladen ist der Staatsanwalt Christoph Meyer-Manoras.
>
> Die Staatsanwaltschaft hält es für unwahrscheinlich, dass mehrere Täter an der Ermordung der Polizistin Michèle Kiesewetter beteiligt waren. Das Risiko, erwischt zu werden, steige mit jedem Mittäter. Es wäre schlicht dumm gewesen, wenn die mutmaßlichen Täter, die NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, Helfer eingespannt hätten, sagte Staatsanwalt Christoph Meyer-Manoras am Montag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag. „Die Täter waren skrupellos und hinterhältig, aber nicht dumm."
>
> www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Mordfall-Kiesewetter-Staatsanwa lt-sieht-keine-Mittaeter;art133317,3524502

Abhaken. Die durften nichts aufklären, das ist und bleibt die wahrscheinlichste These.

.

Es scheinen dort im Kasperles-Ausschuss unglaubliche Pfeifen zu sitzen:

Wenn die Ermittler sowas aussagen, dann MUSS man denen um die Ohren hauen, dass der Funk im 2m-Band gar nicht aufgezeichnet wurde. Die Funkauswertung war somit gar nicht möglich.

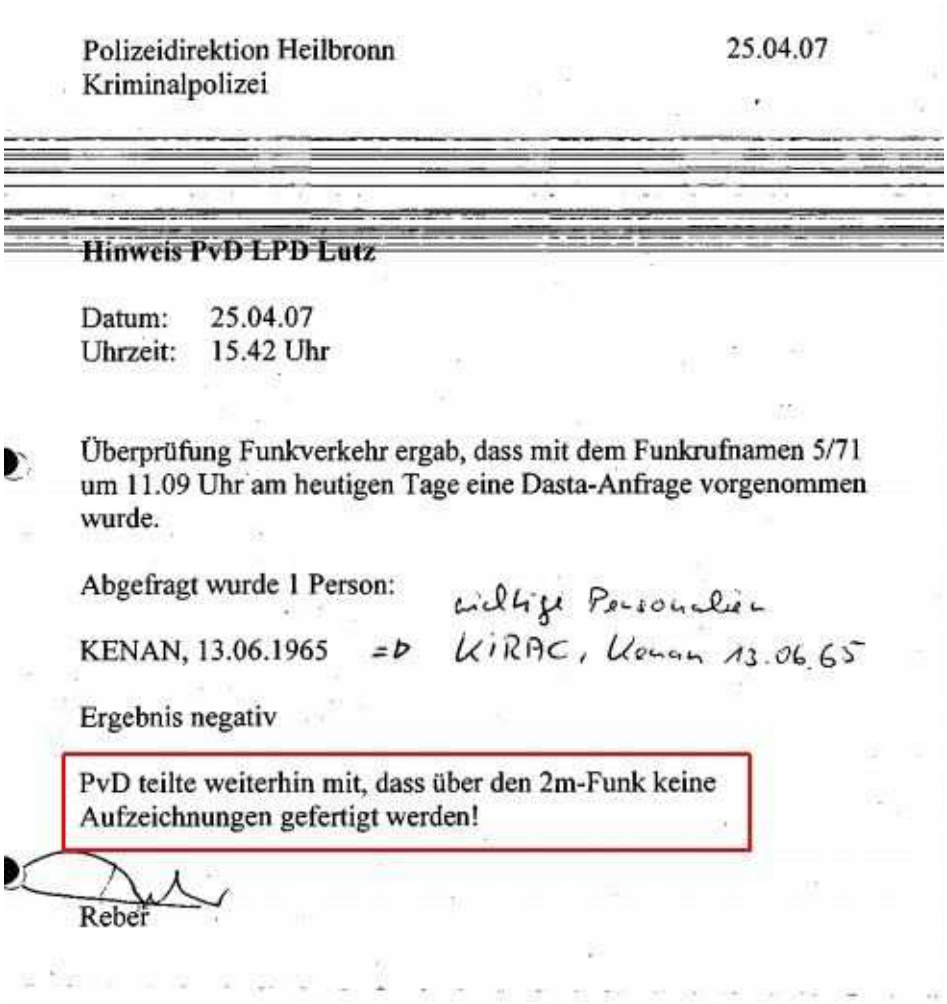

Polizeidirektion Heilbronn 25.04.07
Kriminalpolizei

Hinweis PvD LPD Lutz

Datum: 25.04.07
Uhrzeit: 15.42 Uhr

Überprüfung Funkverkehr ergab, dass mit dem Funkrufnamen 5/71 um 11.09 Uhr am heutigen Tage eine Dasta-Anfrage vorgenommen wurde.

Abgefragt wurde 1 Person: richtige Personalien

KENAN, 13.06.1965 => KIRAC, Kenan 13.06.65

Ergebnis negativ

PvD teilte weiterhin mit, dass über den 2m-Funk keine Aufzeichnungen gefertigt werden!

Reber

Das muss man doch wissen!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/plarrendes-funkgerat-in-der-beifahrert ur-dna-frei-ohne-fingerabdrucke/

13238

Bild 16

In den Ablagefächern der Beifahrertüre befinden eine leere Getränkeflasche und zwei Handfunkgeräte. Aus dem einen Handfunkgerät sind polizeiinterne Dienstgespräche zu hören

Bosch FuG10a oder 13a

Untersuchungsbericht vom 15.06.09, Gz: 07-0[redacted]694/632

Ass.-Nr.	Asservat	Spuren-Nr.	Spurenart	Spurenlokalisation	Bewertung / Zuordnung	Auftrag
Kfz.17.18	Wattestäbchen	065001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 3	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-09-11
Kfz.17.19	Wattestäbchen	066001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür, außen oben, silberne Zierleiste und Gummilippe, Sektor 4	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.29	Plastikflasche, leer 0, 5 l Apfelschorle	141001	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel außen	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	-26-40
		141002	mutmaßliche Hautabriebspur	Deckel innen u. Öffnung	Zuordnung zum Geschädigten M.A.1982	
Kfz.53	Wattestäbchen	133001	Blutspur	Funkgerät	DNA-Konzentration zu gering – nicht analysiert	-25-39
Kfz.54	Wattestäbchen	134001	mutmaßliche Hautabriebspur	Beifahrertür Ablagefach	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.55	Wattestäbchen	068001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 1 und 2 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	-15-22
Kfz.56	Wattestäbchen	069001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.57	Wattestäbchen	070001	mutmaßliche Hautabriebspur		Mischspur durch mind. 3 Personen, darunter Geschädigte M.K.1984. Zusätzliche Spurenanteile nicht eindeutig bewertbar.	
Kfz.58	Wattestäbchen	071001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.59	Wattestäbchen	072001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.60	Wattestäbchen	073001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.61	Wattestäbchen	074001	mutmaßliche Hautabriebspur	siehe Bild 3 und 4 der Lichtbildmappe vom 13.06.07	unvollständige Mischspur durch mind. 2 Personen	
Kfz.62	Wattestäbchen	075001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.62.1	Wattestäbchen	076001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.63	Wattestäbchen	077001	mutmaßliche Hautabriebspur		unvollständige Mischspur durch mind. 3 Personen	
Kfz.64	Wattestäbchen	078001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	
Kfz.65	Wattestäbchen	079001	mutmaßliche Hautabriebspur		keine bewertbaren Befunde - Spur nicht zuordenbar	

Fingerabdruck- und DNA-freie Funkgeräte. Wie geht das? Wen wollte man denn auf den Funkgeräten NICHT finden?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/21/heilbronn-das-chico-problem-schlampige -ermittlungen-manipulation/

Die Kollegen?

Vergesst Heimatschutz… die wichtigen Widersprüche und die Kollegentreffer kommen dort gar nicht vor.

.

Alle Postdemokratien sind Überwachungsstaaten. Warum sollte die BRD da eine Ausnahme sein? Eine Gesinnungspolizei ist unabdingbar, um den Laden zusammen zu halten solange es noch geht.

13240

Den Begriff NS-Untergrund hat die Antifa schon in den 19980ern erfunden. Daraus NSU gemacht hat wohl die schwul-lesbische Antifa samt Pink Panther ebenfalls. Adaptiert haben das dann Rechtsextreme, NSU/NSDAP CD 2003 etc pp. Hat denen offensichtlich auch gut gefallen.

Aber die Morde aufzuklären, das hat damit eher weniger zu tun.

.

Auch die Beiden hier vom SWR meinen, es könne nur besser werden beim nächsten Versuch?

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/148180568

Wer ist denn nun der Mörder? SWR-Fazit zum NSU-Ausschuss Ländle from fatalist on Vimeo.

rutube: http://rutube.ru/video/048d0805ede8b7ddde9565262813fd7e/

.

Sie haben die Blutjogginghose aus der Frühlingstrasse in Zwickau stark relativiert, aus dem Rennen genommen, DNA-frei und nicht vom Schützen getragen worden etc pp., und sie haben dem EKHK Dern vom BKA Gelegenheit gegeben, die entscheidenden Änderungen im Paulchen-Video vom Nov 2011 zu leaken. Da hat er wirklich Wichtiges getan. Wollte der Ausschuss nichts von hören?

Die Lügenpresse hat es brav vertuscht, so gesehen ist auch dort Alles in Ordnung mit dem Staatsschutz. Der investigative Print-Journalismus ist zwar komplett mausetot, aber was macht das schon?

Abhaken. Staatsräson NSU.

Waffenstudent (2015-12-09 03:26:15)
Das arrangierte Attentat auf die neue Kölner OB Henriette Reker N24 zu Attentat in Köln: Frank S. soll V-Mann des Verfassungsschutz sein https://www.youtube.com/watch?v=Nbq _dstT-PI

2.12.23 LKA Bayern: Wenn Beamte falsch aussagen, und nichts passiert... (2015-12-09 09:00)

Die Analogien zum NSU-Prozess und zu den Dutzenden Falschaussagen von Polizeibeamten in den Untersuchungsausschüssen sind unübersehbar:

7. Dezember 2015, 18:08 Uhr V-Mann-Prozess

Zwei Zeugen mit merkwürdig identischer Erinnerung

Mario F. (rechts) und einer seiner Anwälte am zweiten Verhandlungstag. (Foto: Olaf Przybilla)

- Am zweiten Verhandlungstag sagen zwei Fahnder im Prozess gegen den ehemaligen V-Mann Mario F. des LKA aus.
- Besonders ein Detail ihrer Aussagen ist brisant. Beide Beamte erinnern sich an einen Satz, den F. bei seiner Festnahme gesagt haben soll.

http://www.sueddeutsche.de/bayern/v-mann-prozess-zwei-zeugen-mit-merkwuerdig-id entischer-erinnerung-1.2771235

Unglaubliche Zustände dort in der korrumpierten Bayern-Justiz:

Der Satz der Fahnder würde anderes nahelegen. Aber es geht noch weiter in der Verhandlung. Nach den beiden Fahndern sagt ein Kriminalbeamter aus. Ob er den Norbert-Satz auch gehört habe, wird er gefragt. Nein, antwortet er. Aber soeben im Auto auf der Fahrt nach Würzburg habe er den Satz gehört, da war er mit den beiden Fahndern auf dem Weg nach Franken unterwegs.

Landeskriminalamt
LKA-Führungskräfte sollen Straftaten vertuscht haben

Es "sollen keine schlafenden Hunde geweckt werden", heißt es in einem internen Dokument. Damit haben sie sich selbst strafbar gemacht.

Wer davon gesprochen habe? Einer der beiden, antwortet er. Der habe sich auf der Fahrt daran erinnert. Nicht beide? Nein, nur einer. Der andere habe gesagt, daran könne er sich nicht erinnern. In der Verhandlung hatte genau dieser Fahnder zuvor exakt das Gegenteil behauptet.

Falschaussagen vor Gericht, ein mutiger Polizeibeamter lässt sie auffliegen! Hut ab!

Was passiert?

> In ähnlichen Situationen kann es passieren, dass Staatsanwälte Zeugen in der Verhandlung festnehmen lassen. Wegen des Verdachts uneidlicher Falschaussage. In dieser Verhandlung aber passiert nichts. Außer dass F. und seine Anwälte siegreich lächeln. Mit womöglich zuvor abgesprochenen Aussagen bayerischer Beamter glauben sie Erfahrungen gemacht zu haben im ersten Prozess am Landgericht Würzburg.

Das ist wirklich ein ganz feiner Rechtsstaat. Er demonstriert allen polizeilichen Zeugen in allen Strafverfahren, dass sie lügen dürfen, und das völlig ohne Konsequenzen.

Falschaussagen und Aktenfälschungen sind in solch feinen Rechtsstaaten wohl an der Tagesordnung.

Es ist der polizeiliche Staatsschutz, der sich wie ein Krebsgeschwür ausgebreitet hat im Polizeiapparat. Der hiess mal Gestapo... und auch damals hätte er ohne willige Staatsanwälte und Staatsschutzsenate an Gerichten nicht so "segensreich wirken können".

Wer hat das versaut: Die CSU. Immer die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen. Der CSU-Sumpf ist Schuld an den Zuständen in der Bayerischen Justiz ebenso wie die CSU schuldig ist, wenn Falschaussagen ihres LKA-Staatsschutzes nicht geahndet werden.

.

Was sollte das eigentlich?

Phönix berichtete von einer Zellendurchsuchung direkt am Vortag der Aussage Zschäpes.

> Zellendurchsuchung am Vortag der geplanten Aussage, die dann verschoben wurde. Auf Fragen wird

nur noch schriftlich geantwortet werden… nicht mehr direkt. Verständlich, und das völlig unabhängig vom Staatsschutztheater-Charakter des Ganzen.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/148215454

Schikanierung von Zschäpe direkt vor der Aussage? from fatalist on Vimeo.

Ersatzlink:

http://rutube.ru/video/1801581f67187c7ba7348765475dc095/

.

Ursprünglich sagte Grasel dem BR, es werde direkt auf Fragen geantwortet werden, von ihm und von Borchert.

2:20 Minuten:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/grasel.mp3

.

Das ist wohl vom Tisch. Hat die Zellendurchsuchung dazu beigetragen?

.

Warten auf’s Christkind…

Bei Anne Will werden sie es auswaiden. Die Omma, Staatsschützer Bininger, Atlantikbrückengüler und KDF-Ziehvater Beckstein... das Elend hat Namen und Gesichter.

13246

W. Earp (2015-12-09 16:30:08)
Zellendurchsuchung am Vortag der geplanten Aussage? Die haben wohl doch die Aussage nicht und haben die gesucht um noch etwas verhindern zu können? Nachdem sie die nicht gefunden haben wurde die Aussage verschoben um nochmals mit den Verteidigern verhandeln zu können? Scheinbar wollten die unbedingt wissen vorher was Zschäpe aussagen wird ! Interessant !

Wie der Rechtsstaat ausgehebelt wird: Aktensperrung, Basta, Urteil! | Bücherleser-Blog zu Terror in der BRD (2015-12-21 08:57:21)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/09/lka-bayern-wenn-beamte-falsch-aussagen -und-nichts-passiert/ […]

2.12.24 NSU-Prozeß: Was Beate Zschäpe heute aussagen wird (2015-12-09 17:00)

von *Die Anmerkung*

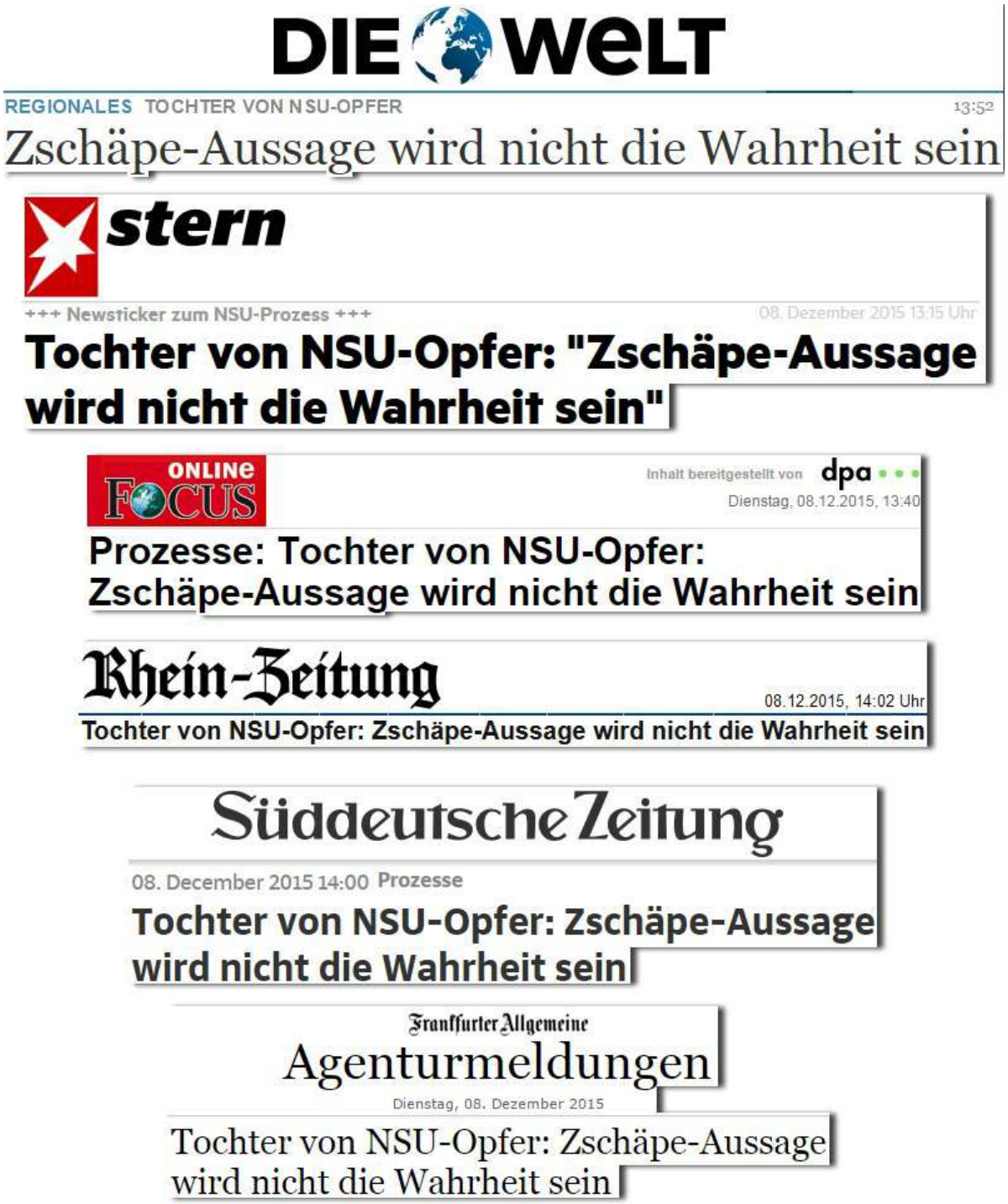
DIE WELT

REGIONALES TOCHTER VON NSU-OPFER 13:52

Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein

stern

+++ Newsticker zum NSU-Prozess +++ 08. Dezember 2015 13:15 Uhr

Tochter von NSU-Opfer: "Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein"

ONLINE FOCUS

Inhalt bereitgestellt von dpa

Dienstag, 08.12.2015, 13:40

Prozesse: Tochter von NSU-Opfer: Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein

Rhein-Zeitung

08.12.2015, 14:02 Uhr

Tochter von NSU-Opfer: Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein

Süddeutsche Zeitung

08. December 2015 14:00 Prozesse

Tochter von NSU-Opfer: Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein

Frankfurter Allgemeine

Agenturmeldungen

Dienstag, 08. Dezember 2015

Tochter von NSU-Opfer: Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein

Medienstrategie zum NSU-Prozeß:Zschäpe-Aussage wird nicht die Wahrheit sein

Zschäpe sagt schon mal gar nichts. Darf sie nicht, warum auch immer.

Laut offizieller, von der dpa für die Lügenpresse verbindlich vorgegebenen Medienstrategie, wird es nicht die Wahrheit sein.

Und wenn sie es denn doch ist, dann darf sie es nicht sein und wird es somit auch nicht. Siehe oben.

Der NSU darf nicht sterben.

13248

Katharina König: Die schockierendste Aussage wäre, wenn Beate Zschäpe … erklärt: "Ich höre nicht U2"

Es kommt weitaus schlimmer.

W. Earp (2015-12-09 17:35:57)
habe eigentlich nichts anderes erwartet: die Aussage klingt sehr nach abgesprochen mit Gericht und STA, mehr ist dazu nicht zu sagen. Staatsraison, es kann und darf gar nicht anders sein. Du bestätigst alles und dafür gibts für die zugegebene Brandstiftung eine milde Strafe.

Zwangsjacke (2015-12-09 17:59:27)
Spiel, Satz und Sieg - für den GBA und seine Version. Mit dieser Aussage - zumindest was die Medien kolportieren - ist jede Aufklärung für unabsehbare Zeit verhindert, obwohl mehr Fragen offen als geklärt sind. Zschäpe hat Ihren Teil des Deals eingehalten, jetzt zum zweiten Mal.

admin (2015-12-09 18:01:58)
Keiner glaubt es. Die Aussage ändert gar nichts. Der NSU wird noch gebraucht.

Zwangsjacke (2015-12-09 18:18:11)
Ihr Unwissen bzw. die Nichtbeteiligung wird angezweifelt, ansonsten alles wie gehabt. Der NSU wird noch gebraucht. Der Rest ist rein gewaschen: V-Männer, Verfassungsschutz, Staatsschutz… Hoffentlich sticht jemand die Aussage im Original durch.

icke (2015-12-09 20:59:51)
Doch, viele glauben es. Spaeter mehr.

spöke (2015-12-09 18:07:53)
quid pro quo..... mehr ist dazu nicht zu sagen!!

Skandalos (2015-12-09 18:35:08)
Lapidar gesagt: Enttäuschend, war aber zu erwarten. Am besten fand ich die Begründung, warum die Uwes angeblich Kiesewetter ermordet haben: Sie wären mit ihrer Waffe unzufrieden. Ohne Worte das ganze. Wie schon oben erwähnt: Hoffentlich sticht jemand die Urspungsaussage durch.

hintermbusch (2015-12-09 19:15:34)
Die Presseschau macht sich jetzt sehr gut als Überschrift :-) . Ich hätte nicht erwartet, dass sie so dick auftragen und praktisch 1:1 die Anklageschrift als Einlassung vortragen würden. Die Aussage ist ein bisschen sehr absurd geraten, weil sie einerseits für die Angeklagte objektiv ein Schuss in den Ofen, damit auch unglaubwürdig ist und andererseits auch die bereits erwiesenen Unstimmigkeiten in keiner Weise zu glätten hilft. Auch sehr viele NSU-treue Medien und Staatsschützer wie Funke, Binninger & Co sind bereits sehr weit in Richtung NSU 2.0 vorgeprescht und haben jetzt ein Problem: wenn sie damit weitermachen, müssen sie die Aussage und den ganzen Prozess als Farce bloßstellen. Auf

die entsprechenden Wendemanöver darf man sich freuen. Wer lenkt ein, wer macht weiter? Es ist ja ganz klar, dass der NSU in dieser kleinen GBA-Variante von links viel leichter zu kippen ist als von rechts. Man muss diese Aussage als Notbremse lesen: die absurde Trio-Geschichte in all ihrer Lächerlichkeit eintüten und mit Macht zum Abschluss bringen, damit das Thema bald vom Tisch kommt. Ein NSU 2.0 hätte nicht nur Behörden beschädigt, sondern mit einem weiter laufenden Prozess einfach auch zu viel Risikopotenzial gehabt. Und der erwartete Nutzen gegen rechts ist auch ausgeblieben. Das Risiko des jetzt gewählten Weges wurde offensichtlich als geringer eingeschätzt: ein Strafmaß finden, das keine helle Empörung bei bisherigen Verbündeten auslöst; dann die Nebenklage und die NSU-2.0-Gemeinde einfangen; verhindern, dass jemals herauskommt, wie lange Zschäpe tatsächlich sitzt. Das schien die weitaus überschaubarere Aufgabe zu sein. Die Regierung hat einfach zu viele bedrohliche Krisen an der Backe und keine Zeit mehr, den NSU-Murks zu einem glaubwürdigeren Abschluss zu bringen. Jetzt werden eben die Verluste auf das bereits entstandene Maß begrenzt.

muh (2015-12-09 19:27:07)
"Hoffentlich sticht jemand die Aussage im Original durch." Man sollte bzgl. der Ursprungsaussage keine allzu hohen Erwartungen haben. Der Deal zwischen Z. und dem Staat ist ja nicht erst in den letzten 4 Wochen geschlossen worden, sondern viel früher: vielleicht 2011 nach ihrer Stellung bei der Polizei oder bereits irgendwann während der Nuller Jahre, also noch während der aktiven Zeit. Klar, die mehrwöchige Pause diente dazu, das Aussagekonstrukt inhaltlich abzusichern und dabei mag über Zschäpes Anteil gestritten worden sein. Aber ich denke eben nicht, dass sie zu irgendeinem Zeitpunkt vorhatte die Öffentlichkeit mit der Wahrheit zu belasten und ihr der Staat das dann ausgeredet hat. Sie steckt immerzu mit drin und kann/will/darf auch nicht anders.

admin (2015-12-09 20:27:47)
KDF fickt Binninger in den Arsch, das wäre die geeignete Überschrift. Aber ich kann mich beherrschen, auch wenn ich dauernd Lachanfälle bekomme...

Phantomplanet (2015-12-09 20:20:10)
Aussage NSU =2 Personen verwundert mich....

icke (2015-12-09 21:59:05)
Wieso. Es waren doch immer 2er Gruppen. Habe gerade wieder ein entfallenes Namensgedaechtnis. Nun ist es keine Terrorzelle mehr. Laecherliche Farce.

ups2009 (2015-12-09 21:26:18)
was ihr nur habt, neben persönlicher Brandstifung http://www.mdr.de/CONT/teletext/116 _0001.png für Uwe & Uwe auch Kiesewetter http://www.mdr.de/CONT/teletext/117 _0001.png gestanden auf dass der NSU kann ewig leben!

Ro 80 (2015-12-09 22:02:11)
Dieser Staat besitzt seit mehr als 65 Jahren eine von den Siegermächten abgeschaute und kopierte Virtuosität, Angeklagten in politischen Schauprozessen im Auftrag der Siegermächte und ihrer hiesigen Quislinge (entschuldige mich hiermit bei dem Norweger Quisling, der einen solchen Vergleich nicht verdient hat) jedes gewünschte Geständnis (und damit jede gewünschte Bestätigung der Anklageschrift) zu entlocken. Damit handelte man nicht ohne Eifer und Gelehrsamkeit nach dem Wahlspruch *von den westlichen "Demokratien"* (in Wahrheit eine Oligarchie des internationalen Großkapitals, böse Zungen würden behaupten, einer Verbrecherbande, die sich einen Staat hält) *lernen, heißt siegen lernen*. Denn deren krass wahrheits- und naturgesetzwidrige Vertuschungsmethoden sind ja seit über einem Jahrhundert geradezu legendär, d.h. berüchtigt: - Lusitania-Untersuchungsbericht (vgl. dazu: Colin Simpson, *Die Lusitania*, Patrick O'Sullivan *Die Lusitania. Mythos und Wirklichkeit*), - Pearl Harbour http://whatreallyhappened.com/WRHARTICLES/pearl.php #axzz3tppWMTE8 mit den faustdicken Lügen und Verdrehungen, die die örtlichen Kommandeure Admiral Kimmel und General Short zu Sündenböcken machen und jedes Vorauswissen der US-Geheimdienste auftragsgemäß vertuschen sollten http://www.thenewamerican.com/culture/history/item/4742-pearl-harbor-scapegoa ting-kimmel-and-short und der - Warren-Kommission mit ihrem Märchenbuch zur Kennedy-Ermordung, dem - 9/11 Report mit der Fortsetzung mit nochmals drastisch gesteigerter Unglaubwürdigkeit zu *Osama und die 19 Räuber legen New York in Schutt und Asche*). Was im hier behandelten Fall von der Aussage der Hauptangeklagten zu erwarten war, war spätestens klar, als noch am Tage der Ankündigung einer solchen beabsichtigten Aussage von seiten der staatlich gelenkten Prozeßregie die Reißleine in Gestalt eines Befangenheitsantrags der Wohlleben-Verteidigung gezogen und somit die Aussage um einen Monat

verschleppt worden war. Daß der weitere Verschleppungsgrund, nämlich ein angeblich schon lange geplanter Urlaub des neuen Zschäpe-Verteidigers Borchert, laut von hiesiger Seite geleakten Gerüchten, nur vorgeschoben und der feine Herr tatsächlich derweil in seiner Kanzlei zugange gewesen sein soll, paßt da nur allzu gut ins Bild. Zum Wert und den Methoden der Erzwingung solcher "Tätergeständnisse" in politischen Schauprozessen hat Germar Rudolf schon vor Jahrzehnten alles Notwendige gesagt: *Es ist nahezu ein Wunder, daß angesichts der gesamten im Verlauf dieser Untersuchung festgestellten Umstände* ***die Täter zum überwiegenden Teil sämtliche Beteiligung an den bekundeten Taten abstreiten. Die Straftaten als solche werden von ihnen dagegen in der Regel nicht abgestritten, was angesichts der Offenkundigkeit dieser Dinge ohnehin nur ihre Glaubwürdigkeit in den Augen des Gerichts mindern würde. Häufig vernimmt man sogar Entsetzen und Ekel der Angeklagten gegenüber den bezeugten Taten.*** *Jäger merkt dazu an, [Anm. 267]* ***daß diese Bekundungen möglicherweise aus prozeßtaktischen Erwägungen und durch einen Sinneswandel durch spätere Umwelteinflüsse geprägt*** *sein können und somit schwerlich als Beweis für ein damaliges Unrechtsbewußtsein gewertet werden können* - ***und, so wollen wir hinzufügen, aus den gleichen Gründen schwerlich als Beweis für die Tat selber dienen können***, *zumal den häufig mehrdeutigen Äußerungen der Täter zur Kriegszeit, niedergelegt in Tagebüchern, Briefen, Reden usw., [Anm. 268] fast nie ein Unrechtsbewußtsein zu entnehmen ist. Oftmals beziehen die Angeklagten jedoch zu den gegen sie erhobenen Vorwürfen keine Stellung oder können sich nicht erinnern.* ***Sie versuchen lediglich, jeden eigenen Tatbeitrag abzustreiten und die Schuld auf Dritte, zumeist unbekannte, tote oder vermißte Kameraden abzuwälzen.*** *[Anm. 269] Entlastungsaussagen der Angeklagten werden vom Gericht und von der Staatsanwaltschaft als bloße Schutzbehauptungen interpretiert, [Anm. 270]* ***was häufig auch stimmt, denn viele Angeklagten versuchen alle möglichen und unmöglichen Tricks, um sich von Tatort und Tatzeit zu distanzieren, was ihnen freilich nicht immer gelingt. Diese häufig zum Scheitern verurteilte Taktik ist nur allzu verständlich, da den Angeklagten kaum eine Möglichkeit gegeben wird, die Tat selber zur widerlegen.*** *Dadurch in die wehrlose Defensive gedrängt,* ***verstummten die Angeklagten bei vielen gegen sie erhobenen Vorwürfen.*** *Bezeichnend ist dazu die Stellungnahme des Vorsitzenden im Frankfurter Auschwitz-Prozeß: Wir wären der Wahrheit ein gutes Stück näher gekommen, wenn Sie nicht so hartnäckig eine Mauer des Schweigens um sich herum errichtet hätten. [Anm. 271] Doch welche Wahrheit wollte der Vorsitzende hören? Zum Teil waren die Angeklagten erst nach dramatischen Szenen von Herz- und* **Nervenattacken oder Hysterie-Zuständen bereit, wenigstens in gewissem Maße Schuld einzugestehen**. *[Anm. 272] Anmerkungen: [267] H. Jäger in: P. Schneider, H.J. Meyer, Rechtliche und politische Aspekte der NS-Verbrecherprozesse, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz 1968, 56f.; vgl. H. Jäger, Verbrechen unter totalitärer Herrschaft, Walter-Verlag, Olten 1966. [268] H. Langbein, ...wir haben es getan, Europa Verlag, Wien 1964, bes. S. 126ff.; vgl. auch G. Schoenberner, Wir haben es gesehen, Fourier, Wiesbaden 1981. [269] R. Rückerl, Anm. 29, S. 237ff.; ders., NS-Prozesse, Anm. 124, S. 30, 34; ders., Anm. 137, S. 25, 30f., 40, 70, 78, 81f., 85f., 88ff., 253, 319f.; U.-D. Oppitz, Anm. 191, S. 261; R. Henkys, Anm. 9, S. 210ff.; H. Langbein, Anm. 148, S. 566ff.; vgl. auch die Schlußworte der Angeklagten im Frankfurter Auschwitz-Prozeß, H. Langbein, Anm. 147; auch B. Naumann, Anm. 138; H. Lichtenstein, Anm. 81, S. 30f., 34, 47, 86f., 110, 128, 202, 206, 210; H. Grabitz, NS-Prozesse..., Anm. 185, S. 38, 41, 64, 120, 145. [270] R. Rückerl, Anm. 29, S. 266; H. Langbein, Anm. 147, Band 1, S. 15; H. Grabitz, NS-Prozesse..., Anm. 185, S. 110ff. [271] B. Naumann, Anm. 138, S. 507, vgl. S. 62, 265, 294. [272] Vgl. z.B. I. Müller-Münch, Anm. 217, S. 98; B. Naumann, Anm. 138, 130, 132, 137;*

Wittmann (2015-12-10 00:26:49)

Sehr richtig. Auch sehr gut und noch älter Rassinier, der wunderbar hinter die Kulissen der Geständnisse und der Anschuldigungen blicken lässt. Leider ist der Zeitgeist anders, die Leute glauben nicht, was man Ihnen schwarz auf weiß präsentiert. Sie sind ohne Nachzudenken bereit, die Narrative nachzuplappern und, schlimmer noch, zu verteidigen. Ein Königreich für denjenigen, der weiß, wie man das umbiegen kann. Ich fürchte, diese Thematik wird man hintenan stellen müssen und ein anderes Vehikel brauchen, um in die Position zu gelangen, in der man verändern kann. Der direkte Weg ist verbaut. Vielleicht ist es eine zerfallende EU samt Währung, in Folge eines größeren Konflikts in Vorderasien, die alles Bekannte umstürzen wird. Wenn wieder Männer mit Format und Tatkraft sich entwickeln (müssen) und sich keine Wahrheiten mehr vorschreiben lassen. Ich hoffe das jedenfalls.

icke (2015-12-10 02:07:14)

Klaus Hoffmann in seinem Lied "Die Mittelmaessigkeit": JEDEN TAG MEINE MEINUNG AUS DER ZEITUNG". Was ich die letzten Tage wieder erlebt habe bestaetigt das. So mancher Mensch aus dem ehem. Jugoslawien oder aus Griechenland ist Millionen Mal klueger und wissender als der Grossteil der Deutschen. Die wissen um die Gefahr, die mit grossen Schritten auf uns zurast. Und eben aus diesem Grund braucht man die Erfindung des boesen deutschen Nazis. Der deutsche Gutmensch kapiert jedoch nicht, dass sein eigenes Blut fliessen wird.

Wittmann (2015-12-10 04:47:41)
Kannte ich gar nicht, gefällt mir gut. Aber uns wird nichts weiter übrig bleiben, als zu warten. Dennoch nicht hinterm Berg zu halten gegenüber denjenigen, die überhaupt hören wollen. Es ist schwer, gegen diese geballte Macht etwas auszurichten. Und es dauert lange vom ersten Zweifel bis zum besseren Wissen, ich weiß, wovon ich rede.

hintermbusch (2015-12-10 06:44:40)
Ich habe mal ein wenig nachgelesen: sehr interessanter Autor, dieser Rassinier, und interessant auch, wie er "erklärt" und neutralisiert wird. Wenn man in Frankreich auf dem Land Urlaub macht und in einem Dorfladen eine Dorfchronik findet, die irgendein Schulmeister zusammengetragen hat, sollte man sie kaufen. Es gibt dort auf dem Land bis zum heutigen Tag überhaupt viel mehr Nischen für ein freies Leben und Denken als bei uns, mehr unaufgeregten Dissens und Eigensinn, mehr Vielfalt. In diesem Sinne:http://www.nicolas-bellm.de/schule/deutsch/massnahmen.htm

Rigoletto (2015-12-10 14:29:49)
Wenn diese Aussage mit Gericht und Bundesanwaltschaft abgesprochen ist, welchen Vorteil hat Zschäpe denn davon? Damit wird sie kaum besser wegkommen.

admin (2015-12-10 14:58:02)
Sie überlebt und bekommt eine Perspektive. Keine Mittäterschaft, keine Besondere Schwere der Schuld, keine Sicherungsverwahrung. Ist das sooooooo schwer zu verstehen?

Rigoletto (2015-12-11 21:37:40)
Sie hat durch diese Aussage ihre Situation offensichtlich nicht verbessert. Die Staatsanwaltschaft wird weiter auf Mittäterschaft plädieren.

ups2009 (2015-12-11 05:02:36)
via https://www.compact-online.de/zschaepe-irre-aussage-wurde-sie-mit-ihrem-kind-er presst/ #comment-139106 erinnert an: VERBRECHEN: Düstere Parallelwelt – DER SPIEGEL 8/2011 http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html ww*.spiegel.de › DER SPIEGEL 21.02.2011 – Es herrsche, berichten die Beamten, Angst – Angst vor dem „tiefen Staat“, einem Netzwerk aus Ultranationalisten, Militärs, Politikern und Justiz. Düstere Parallelwelt Von Neumann, Conny und Ulrich, Andreas Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte. Nichts, überhaupt gar nichts. „Man hat“, sagt die Nürnberger Kriminalhauptkommissarin Elke Schönwald, „noch nicht einmal das Schwarze unter dem Fingernagel.“ Keine gute Nachricht nach zehn Jahren Ermittlungsarbeit. Es gab neun Tote, sieben Sonderkommissionen, 3500 Spuren, 11 000 überprüfte Personen, Millionen Datensätze von Handys und Kreditkarten. Und nicht den Hauch eines Ergebnisses.

2.12.25 Zschäpes "Aussage" ist eine klare Botschaft an die NSU-Netzwerker von CDU bis Linkspartei (2015-12-09 22:08)

Der Arbeitskreis NSU hatte es gesagt, vor Tagen schon:

- es gibt keine V-Frau-Aussage mehr, sondern einen neuen Deal.
- Zschäpe wusste nichts von Morden etc., nahm nicht daran teil. (blieb so)
- dieser neue Deal ist ein Staatsschutzdeal für die Anklagebehörde und deren Chefs aus der Bundesregierung.

[embed]https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=sEXkhUHF5UU[/embed]

Geschrieben hatten wir es auch:

> Grasel und Kollegen haben mit der im August vorgelegten Aussage aufgezeigt, wo der Hase langläuft. Darum wissen Richter und Bundesanwälte. So, wie aufgezeigt, darf der Hase aber nicht laufen, denn das wäre in dem Umfang eine klare Drohung. Ergo wurde verhandelt, wie tief die Vorlesung gehen darf.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/08/nsu-schweige-auch-du-2/

Wir hatten dazu Insider-Infos, nämlich:

> … den sehr vertrauenswürdigen Hinweis, dass Zschäpes Aussage in den letzten Tagen UMGEAR-BEITET wurde.
>
> Zschäpes Aussage umfasse nun zwei wesentliche Punkte: Die Brandstiftung und ihr (Zschäpes) Verhältnis zu den Uwes.
>
> Die Brandstiftung wird wohl nun so erklärt, dass den "Verschwörungstheorien" (Handwerker, Gas statt Benzin oder gar eine kontrollierte Sprengung etc..) die Grundlage entzogen werden soll.
>
> Zum Verhältnis zu den Uwes gäbe es dann seitenlange Einlassungen, halbe Lovestories, die richtig peinlich seien.
>
> Entgegen der ursprünglichen Fassung spielt nun der VS keine Rolle mehr im neuen Papier.

So hatten wir das auch im Video drin… Published on Dec 7, 2015

Und es wurde erneut ein wenig umgebaut, bis das herauskam, was heute verlesen wurde.

Wer die Überarbeitung zu THE NEW DEAL nicht mitbekommen hatte, der erzählte Blödsinn:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/148318412

Der NSU als VS-Mörderzelle mit Andreas Temme from fatalist on Vimeo.

zur Sicherheit: http://rutube.ru/video/6f0b08cdd2936101fc745af886b39681/

.

Und der grosse, der bundesweite NSU 2.0 mit Helfern und Mittätern an jedem Tatort ist ein parteiübergreifendes Projekt gegen alles Patriotische in Deutschland:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/148319617

Das grosse NSU-Netzwerk from fatalist on Vimeo.

Reservelink: http://rutube.ru/video/142688fbf929469be85895b870286487/

.

Die Bundestags-Allparteienkoalition wird sich diesen gesellschaftspolitisch enorm wichtigen NSU 2.0 keinesfalls kaputtmachen lassen:

https://twitter.com/DLF/status/674580546534543360

Zu schön:

> Der NSU darf nicht sterben!

START | POLITIK | THEMEN | ABGEORDNETE

DIE LINKE. IM BUNDESTAG

Modern: Handeln aus Überzeugung.

PRESSEMITTEILUNG

09.12.2015 – PETRA PAU

Aussage Zschäpes hat keine Relevanz für die Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses

Zur Aussage der Angeklagten Zschäpe im Münchener NSU-Prozess merkt Petra Pau, Obfrau der LINKEN im NSU-Untersuchungsausschuss, an:

Frau Zschäpe hat jede Täterschaft im NSU-Komplex zurückgewiesen und Mitwisssen lediglich im Nachhinein eigeräumt. Wie glaubwürdig das ist und ob ihr jahrelanges Schweigen doch eine Mittäterschaft begründet, muss das Oberlandesgericht klären.

Für die Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses ist die Erklärung von Frau Zschäpe ohne Relevanz. Es geht um die bislang größte rechtsterroristische Mord- und Anschlagsserie und das fatale Staatsversagen.

Zschäpe folgt mit ihrer Einlassung einer langen neonazistischen Tradition; immer dann wenn Neonazis Verantwortung für ihre Taten übernehmen sollen, gerieren sie sich selbst als Opfer - wahlweise des Staates, der Linken, der Ausländer."

Und die Zschäpe sagte Heute aus, es gab nie einen NSU… sie war jedenfalls nicht da drin… das habe sich nur der Mundlos ausgedacht… sowas gab es gar nicht…

13254

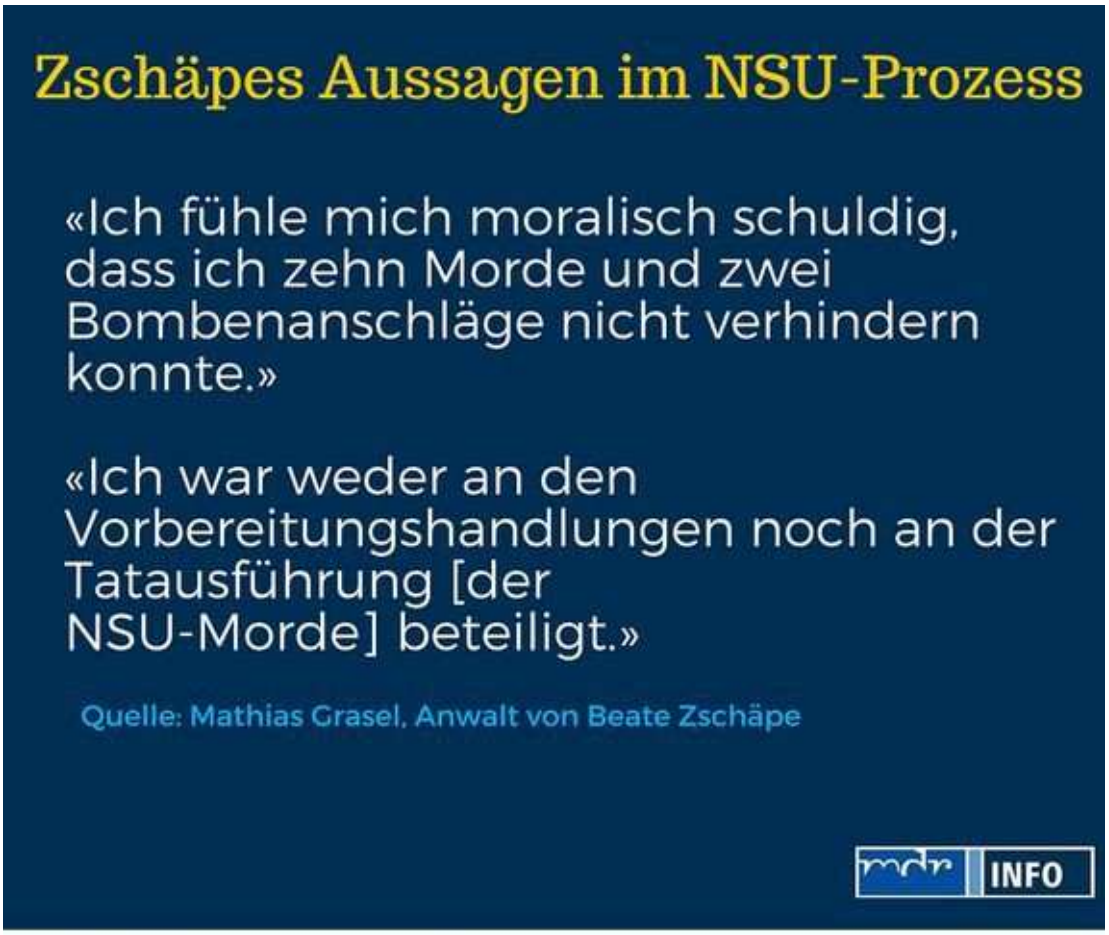

Auch die Antifa ist happy:

Der Freundeskreis "Uwe & Uwe" der Pink Panther Nazis, die mit dem pinken Regenschirm, denn wo Nazi drau steht, ist auch Nazi drunter:-)) hat nach der Vorlesung von Grasel eine Spontandemo in Jena durchgeführt.

:)

Zschäpes "Aussage" ist eine klare Botschaft an die NSU-Netzwerker von CDU bis Linkspartei

Ja schon, werden Sie jetzt sagen, stimmt irgendwie...

- es gab nie einen NSU?
- wenn doch, dann war Zschäpe nicht drin... sagt sie. Vielleicht 2 Uwes, sonst niemand.
- 2 Leute reichen nicht für eine terroristische Vereinigung gemäss § 129 STGB
- zu Helfern und Mittätern werde sie nichts sagen, es gab ja keine...
- das freut die Anklagebehörde ausserordentlich. Sonst aber Niemanden.

Aber von wem stammt diese Botschaft?

- von Beate Zschäpe? (sorry, okay, aber Spass muss sein)
- von der Bundesanwaltschaft? (rettet die Schrottanklage)
- von den Chefs der Bundesanwaltschaft (also der Bundesregierung)

An wen richtet sie sich?

- an den Bundestags-Untersuchungsausschuss, "Arbeit einstellen, alles geklärt"
- an die Länder-NSU-Ausschüsse, "Macht endlich Schluss mit dem NSU-Netzwerk-Mist!"

13256

Kleiner Tipp:

Aus: Ausgabe vom 10.12.2015, Seite 8 / Ansichten

Zschäpe stützt den Staat

Deal mit der Anklage?

Heute knallen die Sektkorken im Kölner Bundesamt: Beate Zschäpe hat die BRD freigesprochen
.

Zugegeben, dass Zschäpe die gesamte Anklage so klar bestätigen würde, das wussten wir nicht. Hat uns überrascht, wie klar und in jedem Detail sie das tun würde. Es war ein klarer Fehler, Alles zu bestätigen. Es ist total unglaubwürdig.

Wir lehnen uns zurück und betrachten das Schauspiel, wie Politik und Medien die Aussage zerpflücken, um das NSU-Netzwerk weiterhin bundesweit gegen den gesunden und bitter nötigen Patriotismus einsetzen zu

können.

Merke:

> Wer Sarrazins Thesen 2010 in "Deutschland schafft sich ab" zu mehr als 80 % zustimmte, der wird mit einem neuen Schuldkult nicht unter 9 rassistischen Morden bestraft.

Nur ein 2016 "weiterhin Flüchtlingsheime anzündender NSU" ist ein sinnvoll politisch nutzbarer NSU. Nie war der so wichtig wie HEUTE… und in naher Zukunft.

Zschäpe ist jetzt verzichtbar.

Die Anmerkung (2015-12-09 22:25:52)
Ich zitiere mich ja selten, aber bei der Gelegenheit fiel mir ein schöner Spruch von mir ein. *Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.*

Zschäpes „Aussage“ ist eine klare Botschaft an die NSU-Netzwerker von CDU bis Linkspartei | Block-Blog (2015-12-10 00:30:06)
[…] Zschäpes „Aussage“ ist eine klare Botschaft an die NSU-Netzwerker von CDU bis Linkspartei […]

W. Earp (2015-12-10 00:33:58)
diese Aussage ist mehr als unglaubwürdig. Klingt so als hätte die der BA geschrieben wortwörtlich. Vor allem die Brandstiftung mit dem Kanister und wie sie das gemacht haben will, nehme ich ihr nicht ab. Das hätte BUMMMMM gemacht bevor sie die Treppe erreicht hätte. Und vor allem die Such-Hunde hätten das Benzin sofort erschnüffelt. Für wie blöde halten die uns? Auch die Aussage zum NSU Video passt überhaupt nicht. Die ist doch nicht nach Nürnberg gefahren und hat dort das Video in den Briefkasten der Nürnberger Nachrichten gesteckt. Holla die Waldfee….

Piwi (2015-12-10 00:39:46)
Das geständnis wird niemand glauben. Ausser vielleicht das gericht, da es der einzige beweis ist. Zur beurteilung muss das urteil abgewartet werden. Das buch vor schorlau ist klasse. Und es zeigt auf, dass echte aufklärung fast unmöglich ist. Die staatsmafia müsste sich auflösen, sehr unwahrscheinlich.

ups2009 (2015-12-10 16:57:07)
… das ist doch "Das Schöne" bei erpressten und/oder erfolterten Aussagen … wenn solche ’Gestaendnisse’ mit Absurditäten und Kopfgeburten der jeweiligen Inquisition angereichert werden, so ist der "Gestaendnisse-Spass" per Sicherheitspäckchen entwertet

admin (2015-12-10 16:59:05)
da wurde nichts erfoltert, das war gar nicht noetig.

Alberich (2015-12-10 03:00:49)
Zschäpe hat nun doch wie befürchtet Selbstmord begangen http://www.welt.de/politik/deutschland/article149782973/Zschaepe-begeht-den-p rozessualen-Selbstmord.html lol Die N24-Tante in dem Video meint, auf Bekenner-DVDs seien Zschäpes Fingerabdrücke gefunden worden. Auf welchen waren die denn? Ich weiß bisher von Böhnhardt-DNA, die nachgefunden wurde. Was ist von der Zschäpe-wird-mit-ihrem-Kind-erpreßt-These zu halten? https://www.compact-online.de/zschaepe-irre-aussage-wurde-sie-mit-ihrem-kind-er presst/

neckarsulm (2015-12-10 05:23:15)
Nun zunächst sollte sich gefragt werden, ob die "Erklärung"-welche heute verlesen wurde- tatsächlich "erpresst" werden musste. Persönlich habe ich andere Favoriten als Motivation, z.B. die Beratung eines Strafverteidigers. Aber was soll´s?! Die Medien und Opfer, deren Angehörige und Vertreter, waren schon zuvor zu der Erkenntnis gelangt, das B.Z. lügt. Der Vermerk "ein Beweis unter Vielen" gepaart mit dem kontinuierlichem "weder an der Planung, noch an der Durchführung beteiligt" sollte jeden den einleuchtenden Hinweis liefern, welchen Sinn die Aussage haben sollte. Wem das noch nicht reicht: "NS-U(we)"- Pseudonym;-) —- "Kind von Beate Z.", das sind Quotenspekulationen ... . Ein Redakteur kann solche Gedanken haben und auch veröffentlichen, doch als Leser ist es ratsam sich selbst schlau zu machen. Das Wortprotokoll ist auf der Forenseite bei Downloads zu finden. -Vielleicht erspart Dir der Blick auf "grobgefilterte" Informationen die Spekulationen Anderer mit Fragezeichen zu versehen^^ Besser darüber Gedanken machen;-) Dann kommen solche Gedanken: Waren die Uwes Auftragskiller und wurden als Gegenleistung bei der Geldbeschaffung gedeckt? War der "Vertrag" gebrochen worden, weil "Döbeln" nicht passte? Egal für´s Erste. An den Widersprüchen hat sich nichts geändert. Lediglich wurde B.Z.'s Verteidigungsstrategie geändert. Was von ihr kam ist aber auch nur "Hörensagen"... . (Interessant wird es nach dem Urteil- das sich von der Aussage nicht beeinflusst zeigen wird... LL & SV. Revision - erst dann, wenn Grasel drüber gewachsen ist, wird es wieder spannend, denn sie hat ihre Schuldigkeit getan[Mundlos stand ihr Besser])·

Alberich (2015-12-12 17:49:58)
Ich habe meine Frage nach den Beweisen für Zschäpes DNS & Fingerabdrücke an DVDs & Zeitungsartikeln jetzt teilweise selbst beantwortet. Die Blogeinträge, die ich dazu gefunden habe sind „Top-News der Medien von gestern: Aussagen vom 9. Oktober 2013," „Deja-Vu im NSU Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe 3. Aufguss," „Keine validen Nachweise, dass Zschäpe tatsächlich von den Taten wusste." (In welcher Akte / in welchem Blogeintrag gibt es mehr Infos zur DNS-Spur?) Und hier mein Abgleich der gefundenen Zeitungsartikel mit denen im Paulchenvideo: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/10/top-news-der-medien-gestern-aussagen-v om-9-oktober-2013/ #comment-10483 Es gibt also nur 2 Fingerabdrücke auf den kaum zerfetzten & kaum angekokelten Zeitungsartikeln aus dem Bauschutt von Zwickau, so viele wie von „berechtigten Personen." Das Aufbringen dieser Fingerabdrücke muß aber auch eine hakelige Angelegenheit sein. Macht man das ungefähr so, wie es der CCC beim Täuschen von Fingerabdruckscannern vorführte? Die diesbezüglichen Infos im Einsteigerartikel „Der NSU Komplex leicht gemacht" sind falsch (da steht, daß gar keine DNS auf den DVDs gefunden wurde)

Alberich (2015-12-12 17:52:12)
Ich habe eine halbe Ewigkeit nach der Akte „Objekt 2" hier http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/10/top-news-der-medien-gestern-aussagen-v om-9-oktober-2013/ gesucht, konnte sie aber nicht finden. In der Akten-Liste im Forum findet sich nur eine Akte „Grundsatz Objekt 2," „Objekt 2" scheint jedoch zu fehlen. Dann sind mir noch weitere Unstimmigkeiten aufgefallen: 1. Diese Dateien fehlen in der Akten-Liste im Forum, die auf dem fdik.org-Spiegel-Server (wo einerseits vieles fehlt, anderes doppelt und dreifach vorkommt) vorhanden sind: 18-Sachakte-EV-WOHLLEBEN-Band-7-Zeugen-helbig-Teil-1.pdf 19-Sachakte-EV-WOHLLEBEN-Band-7-Zeugen-helbig-Teil-1.pdf 20-Sachakte-EV-WOHLLEBEN-Band-7-Zeugen-helbig-Teil-1.pdf 20-Sachakte-EV-WOHLLEBEN-Band-7-Zeugen-liebau-Teil-2.pdf 8Sachakte-EV-WOHLLEBEN-Band-7-Zeugen-Teil-2.pdf abschlussbericht _thueringer _nsu _ausschuss.pdf bd-11-ass-55-bis-55-2-23.pdf bd-11-ass-57-bis-57-3-8.pdf bd-11-ass-58-bis-58-1-2.pdf Bd 11 Ass Grundsatz Objekt 22.pdf 2. Diese 3 Dateien sind bei mir jeweils nur wenige 100 Byte groß und können nicht geöffnet werden, wohl aufgrund der Umlaute / Servereinstellungen: Manipulationen _Fahrzeuge _Mietverträge _2.pdf Manipulationen _Fahrzeuge _Mietverträge1 _offener _Brief.pdf Verf-Schutz _BKA _Innenausschuss _21-11-2011/BKA _Gefährdungslage _pol _motiv _rechts _22122011.pdf 3. In der Akte „Grundsatz Objekt 2" wiederholt sich der Brief von S. 36 24 Mal, bis S. 152.

admin (2015-12-12 18:02:00)
https://nsuleaks.wordpress.com/2012/08/06/bka-gefahrdungslage-politisch-motiv ierte-kriminalitat-rechts-22-12-2011/ da haben wir das auch her… http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Verf-Schutz _BKA _Innenausschuss _21-11-2011/BKA _Gefaehrdungslage _pol _motiv _rechts _22122011.pdf

admin (2015-12-12 17:54:59)
Schick uns eine korrigierte Fassung des Einsteiger-Artikels. Die bloggen wir prompt.

Der Augustin (2015-12-10 03:42:00)
Anklage und Geständnis passen. Und nun? Zschäpe darf besser nichts weiter sagen lassen oder dumme Fragen beantworten lassen. Es ist fertig! Dachten DIE. Und jetzt sowas! http://bit.ly/1Qv6ZLK

Piwi (2015-12-10 07:20:10)
Nach der anne will show zum nsu heute kann ich nur sagen: Eine gelungene show der staatsmafia! endlich ein beweis! die uwes haben gebeichtet! nicht eine frage nach dem sinn. Köstlich. ;-)

ich (2015-12-10 08:54:14)
Wer kann den Blick von RAin Schneiders deuten? Und hat Wohlleben einen Bart und einen H.-Scheitel? Er überdeckt mit dem Scheitel seine kahle Stelle, was natürlich voll Nazi ist. Daran kann man auch wieder sehen, auf welch dumme Weise diese Vielfalt-Weiber ihre Lügen twittern. https://www.youtube.com/watch?v=voulHqvZFBk

Piwi (2015-12-10 14:07:44)
Der augustin Schon gelesen? ganz am anfang steht die aussage von schmidt, dass ein polizist (m) aus der fahrertür herausragt. Köstlich?

admin (2015-12-10 14:54:55)
Das haben wir doch in den Einsteiger-Videos zu Heilbronn ausführlichst dargestellt… gar nicht angeschaut? Offensichtlich nicht…

Piwi (2015-12-10 18:39:30)
Natürlich hab ich das. Wobei ich nicht alle dokumente lese. Ich dachte, dass dokument wäre neu, und bin direkt über diese aussage gestolpert.

admin (2015-12-10 18:50:18)
ausser uns hat niemand Akten geleakt. Ist wohl zu riskant, das SEK könnte Türen eintreten… Thomas Moser und Kumpels hatten explizit die HN-akte 1, die 245 Seiten, und haben sich geweigert, auch nur 1 Seite zu leaken… ich habe 20 mal um den Putin, Phantombild aus HN, gebeten. da kam gar nichts… feige Bande.

Der Augustin (2015-12-11 04:10:07)
In der Akte steht auch wer Kiesewetter erschossen hat. Damit ist Zschäpes Aussage wiederlegt. *** wer denn? Sag an! ***

2.12.26 NSU: Wortlaut der Vorlesung von Grasel über Zschäpe (2015-12-10 09:00)

DIE WELT

09.12.2015, 18:47 Uhr

Dokumentation. Die Aussage der Beate Zschäpe

Die Welt hat den Wortlaut der gestrigen Vorlesung Grasels über seine Mandantin, in den Medien als Aussage von

Beate Zschäpe im NSU-Prozeß bezeichnet, veröffentlicht.

Vollständig redundanz- und werbefrei kann man sich den Text downloaden

a) als PDF

b) als Word-Datei

c) als Fotos der verlesenen Seiten

---

ups2009 (2015-12-10 10:25:28)
Prozess zur Hexenverbrennung oder stalinistische Säuberung, was passt da besser?

brain freeze (2015-12-10 14:14:55)
Sehr gute Idee dieser "Leak". Ein bisschen Beate ist aber auch drin, zumindest im ersten Abschnitt. Der wirkt noch am authentischsten. Grenzdebiler Mittelteil (Fiktion) von Weingarten/Fritsche und Schlussteil (Die erfundenen Straftaten tun mir schrecklich leid) von Borchert fallen dagegen krass ab.

Zwangsjacke (2015-12-10 20:45:00)
Besten Dank dafür!

Ro 80 (2015-12-11 06:54:55)
Hiermit (S. 44 des Aussagemanuskripts) ist der ganze Sinn und Zweck des staatlich inszenierten NSU-Popanzes beschrieben; Fatalist hat darauf ja schon oft genug hingewiesen: Die völlige Diskreditierung der immer noch von der Mehrheit des deutschen Staatsvolkes unterstützen Thesen etwa eines Thilo Sarrazin (SPD): ...*nationalsozialistisch geprägte völkisch-rassistische Vorstellungen von einem "Erhalt der deutschen Nation"*... Der Wille, die Existenz der deutschen Nation und des deutschen Volkes zu sichern und zu erhalten, gilt in diesem vollkommen pervertierten System also als völkisch-rassistische, nationalsozialistische Vorstellung, zu deren Bekämpfung sich dieses antideutsche Völkermörderregime offenbar unter Anwendung sämtlicher, auch der schmutzigsten Tricks und Winkelzüge, berechtigt sieht. Vielleicht sollten diese Verbrecher und Auftragstäter der US-Ostküste mal bei dem ehemaligen SPD-Senatsdirektor von Berlin (Mitarbeiter Willy Brandts), Dr. jur. Otto Uhlitz, nachlesen, was ein Staatsrechtler der Sozen über diese angebliche *nationalsozialistisch geprägte rassistisch-völkische Vorstellung von einem "Erhalt der deutschen Nation* schreibt:

> Es wird höchste Zeit, daß die auf dem Gebiete der Ausländerpolitik agierenden ‚Sprachregler' mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vertraut gemacht werden, und zwar mit dem ganzen Grundgesetz. Auf die Dauer wird man nicht verhindern können, daß sich auch die Deutschen mit ihren nationalen Interessen identifizieren. Wer künftige Konflikte vermeiden und verhindern möchte, daß falsche Propheten sich der Sache annehmen, sorge dafür, daß mit der Tabuisierung des Themas Schluß gemacht wird. Durch Totschweigen und regierungsamtliche Beschwichtigungen sind die Probleme nicht zu lösen. Sie werden dadurch nur noch schlimmer. [„.] Es kann nicht angehen, daß wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens bestraft wird, wer die Staatsordnung der Bundesrepublik Deutschland abändern will, während der, der das deutsche Staatsvolk in der Bundesrepublik Deutschland abschaffen und durch eine multikulturelle Gesellschaft ersetzen und auf deutschem Boden einen Vielvölkerstaat etablieren will, straffrei bleibt. Das eine ist korrigierbar, das andere nicht und daher viel verwerflicher und strafwürdiger. Diese Rechtslage wird auch der Generalbundesanwalt nicht auf Dauer ignorieren können. Dr. Otto Uhlitz (Deutsches Volk oder ‚multikulturelle Gesellschaft'¿' in: Herbert Fischer (Hrsg.): Aspekte der Souveränität, Arndt, Kiel 1987, S. 57 f. & 87)

Natürlich wissen wir nur zu gut, was der Generalbundesanwalt auf Dauer alles ignorieren kann und sind deshalb weniger optimistisch und zuversichtlich hinsichtlich der Zukunft unseres Volkes als das SPD-Mitglied Uhlitz...

Ro 80 (2015-12-11 07:22:44)
Ach ja, das hätte ich fast vergessen: Auf S. 40 des Aussagemanuskripts hat die geständige Angeklagte wohl eine technische Unmöglichkeit "gestanden":

> Ich nahm das Feuerzeug, entzündete dieses und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer und dieses schoß geradezu durch den gesamten Raum.

Herr Prof. Wittmann wird dazu das Nötige aus fachlich kompetenter Sicht sagen können, dies hat zuletzt (Anfang November) ja schon ein Sachverständiger in der letzten ARD-Doku getan. Eine Vorgehensweise wie die oben von Zschäpe beschriebene, wäre wohl die sicherste Methode, sich schwerste, möglicherweise tödliche, Brandverletzungen zuzuziehen. Zschäpe hatte bei der mysteriösen Aktion jedoch nicht die geringsten Verletzungen davongetragen. Außerdem fragt man sich nach Kenntnisnahme obiger Einlassung der Angeklagten (*Das Benzin fing sofort Feuer und dieses schoß geradezu durch den gesamten Raum*), wie dann eigentlich folgendes möglich gewesen sein sollte:

> Ich schloß die Wohnungstür [zuvor mußte sie noch die Treppen aus dem 1. Stock runterlaufen, Anm. Ro 80] und rannte mit meinen beiden Katzen und mit meiner Tasche über der Schulter aus dem Haus. **Vor dem Haus angekommen, hörte ich einen lauten Knall.** Eine Passantin, die mir entgegenkam, fragte ich, ob sie auf meine Katzen aufpassen könne. **Ich ging sodann zurück zum Haus und entdeckte, daß dieses teilweise eingestürzt war. Ich war völlig konfus, weil ich nur damit gerechnet hatte, daß das Haus brennt.**

Die erstaunliche Zeitverzögerung von der angeblichen Entzündung des auf dem Boden in mehreren Räumen ausgeschütteten Benzins mit der offenen Flamme des Feuerzeuges, bis zu der dann auf mysteriöse Weise verzögerten Auslösung der Verpuffung und damit Herausfliegen der Fensterstöcke und Heizkörpernischen (immerhin konnte die Angeklagte noch die Treppen ins Erdgeschoß herunterlaufen, die Haustüre schließen, Katzenkörbe und Tasche aufnehmen und sich vom Haus so weit entfernen, daß sie anschließend nach dem lauten Knall wieder zurücklaufen mußte) dürfte eine Steilvorlage für Fachleute wie Herrn Prof. Wittmann sein, die sich dagegen für die Bundesanwaltschaft und das Ghostwriter-Kollektiv des BfV noch als veritabler Schuß ins Knie herausstellen könnte. Mit technischen und naturgesetzlichen Details hat man es in diesen Kreisen bekanntlich nicht so. Tätergeständnisse und Zeugenaussagen dürfen da schon mal gerne Naturgesetze außer Kraft setzen. Dafür bürgt schließlich die "Offenkundigkeit". Ein weiterer Punkt, der sich überprüfen ließe, ist die Behauptung der Angeklagten, aus dem Radio am 4.11.2011 von den Ereignissen in Stregda erfahren zu haben. Ich kann mich erinnern, daß es schon mal ausführliche Diskussionen gab, wann die ersten Meldungen im MDR über das brennende Wohnmobil in Eisenach über den Sender gingen (war das hier oder noch im Politikforen-Strang?). Fatalist und Nachdenkerin werden dazu sicher bald was schreiben. PS: Wann sagt eigentlich Wohlleben aus, der wollte doch aufgrund von Zschäpes Aussage auch sein Schweigen brechen?

admin (2015-12-11 11:54:11)
Wichtiger aspekt, das Feuerzeug... kommt auch noch dran...

ich (2015-12-12 06:50:57)
Bei dem Abschnitt mit dem Edeka frage ich mich, welcher Journalist das geschrieben haben kann. Und die Kugel dieses angeblichen Warnschusses soll laut Aussage dieses Zeugen, der angeblich hinter den beiden Räubern her war, genau an ihm vorbei geflogen sein. Warnschüsse gehen doch immer gen Himmel oder nicht und der Zeuge sagte, sie hätten in seine Richtung geschossen und erst hinterher ist ihm aufgegangen, dass er ja hätte sterben können. Vieles vom Anfang habe ich überflogen, weil es, wie auch schon Moser geschrieben hat, 1:1 die Anklage widerspiegelt, die da spricht und die kann nie 100 %ig übereinstimmen, aber sie tut es. Niemand kann zu 100 % das ermitteln, was evtl. war. Aber hier stimmt einfach alles, wenn man nicht auf die Widersprüche achtet. Die Erwähnung Mundlos', das Abitur abzubrechen, verwirrt mich gerade. Wann hatte er seine Ausbildung gemacht? Mit 25 wollte er Abitur machen? Die sind während der Abitur-Vorbereitungen untergetaucht? Natürlich auch die Erwähnung Afrikas, wie es schon einige Zeugen aussagten. Idee. Und? 11 Jahre eine Idee im Kopf. Na, das müsste mir mal passieren. Wie passt es zusammen, dass Zschäpe arbeiten ging? Mit den falschen, echten Ausweisen? Die haargenauen Zeitpunkte der Überfälle sind auch interessant (aber "sie" hatte ja immer Akteneinsicht, auch, dass ihr Vater Rumäne war, nein seinen Namen wusste sie angeblich erst aus den Aken). Ich kann mich nicht mal erinnern, was ich letzte Woche gemacht habe. An Computerspiele, um 2000 rum, kann "sie" sich noch erinnern. Ja, ich auch, weil es mind. ein Zeuge ausgesagt hat. Dann wird erwähnt, dass sie nicht Tag und Nacht zusammen waren. Ah ja, macht Sinn. Nur leider ergibt es für mich keinen Sinn. Nur Widersprüche, von vorne bis hinten. Leben zusammen im Untergrund und sagen nicht Bescheid, wenn einer oder zwei von denen die Wohnung verlässt/ verlassen? Na, da wäre ich aber sauer. Ich muss noch nach dem Zeugen suchen, der sagte, dass es 1998 keine

Banküberfälle gab. So wird hier also gelesen, was ich schreibe ;-) Die hatten angeblich so viel Geld und wollten immer weiter Geld "besorgen"? An keiner Aktion war sie beteiligt und erst hinterher wurde ihr erzählt, was die Uwes gemacht haben sollen. Sicher. Keine Beteiligung, keine Aktionen, kein Wissen. Fake. Woher weiß eine Frau oder überhaupt ein normaler Mensch, wie eine Ceska oder Bruni aussehen? Die beiden Waffen hatte sie nie gesehen. Stehen Namen auf solchen Geräten, können die sprechen? "Hallo Du, ich bin die Ceska, ich wurde in der DDR geboren, ach nee, in der CSSR und ich bringe damit Menschen um. Aber eigentlich wurde ich erst geboren, als ich schon gar nicht mehr hätte geboren werden können und dann kam ich doch aus der Schweiz." Was mich total anwidert, wenn statt "von" "des" Uwes geschrieben wird, z.B. "...die Blicke des Uwe Mundlos'". Niemand, der jemanden geliebt hat, schreibt "des", sondern die Blicke von... . Ich kann gar nicht weiterlesen, es ist einfach zu lächerlich. Wie oft "sie" doch geschockt und fassungslos war. Von was denn? Sie wusste nichts, weil die Uwes nichts getan haben. Ich habe keine Ahnung, was da für ein Spiel gespielt wird, ich bin zu wenig pervers für sowas; ich weiß auch nicht, ob die Uwes wirklich Schlimmes getan haben; wenn sie jedoch nichts Schlimmes getan haben und so in und durch die Scheiße gezogen werden, ist es an Widerwärtigkeit kaum zu überbieten. Doch leider sind die Deutschen genau so. Je mehr Dreck sie selbst am Stecken haben, desto schneller sind diese Kreaturen dabei, andere, unschuldige Menschen zu Tätern zu machen und mit Steinen zu bewerfen. Lächerlich ist auch, dass die beiden mit Freitod drohten. Gestandene Männer drohen damit sich umzubringen; waren das vielleicht in Wahrheit Linksfaschisten und psychisch äußerst Labile? Da passt nichts, rein gar nichts. Auch nicht, als ein Zeuge aussagte, dass die Uwes Beate ständig beleidigt haben sollen.... und sie liebte Böhnhardt, der Mischlinge hasste? Nee. Ganz ehrlich, ich wusste weder von der Probsteigasse irgendwas und auch schon mal gar nichts von der Keupstraße. Und Zschäpe hat davon erfahren? Ich kannte nur die Döner-Morde. Ein wenig zumindest (Götzl hat übrigens gelernt; er sagte am Mittwoch "zumindest" und nicht "zumindestens"; an solche Lächerlichkeiten kann ich mich erinnern). Mit der im Zimmer gebauten Bombe, die nach Köln verbracht wurde, ist Böhnhardt aber ein großes Risiko eingegangen. Und er hatte zu dem Zeitpunkt also lange Haare, so ein Schelm aber auch... die Geheimratsecken wurden wohl übermalt. "Sie" erwähnt auch das Joggen. Passt ja, dass ständig irgendwelche Leute beim Rennen gesehen wurden. Sorry, aber wie Jogger sahen die Beiden nicht aus. Das müssen ja gewaltige Frustnattern gewesen sein, wenn die einfach so durch die Lande zogen, um Menschen zu schaden. Da hat das Joggen aber echt wenig gebracht. Joggen bringt doch Glücksgefühle auf Hochtouren und die waren immer noch in ihrem Frust gefangen? Ihre Leben haben sie verkackt, deswegen haben sie Menschen getötet? Darüber sollten sich alle mal n Kopf machen, die ihre Leben verkackt haben. Das ist ne Zukunftsvision. Warum haben die Uwes dem Beatchen von ihren Schandtaten erzählt? WARUM? Echte Killer gehen nicht rum und erzählen jedem, was sie für Psychopathen sind. Zu 911 sollen die applaudiert haben? Wie bitte? Glaube ich nicht! Bombenanschlag auf TÜRKEN. Aha. Über die Zeitung informiert? Und nichts weiter geschrieben. Interessant oder. Diesen Lügenschund hätte man auf 20 Seiten bekommen, aber nee, es musste ja nach jeder Aktion geschrieben werden, dass sie nicht dabei war und nichts davon wusste, erst hinterher. Und sich lösen, oweh, das hätte sie so fertig gemacht. Aha. Warum kommt sie denn seit über 4 Jahren ohne die Beiden "bestens" zurecht? Die Beiden haben sich um die Waffen gestritten? Wen darf ich für diese Scheiße anzeigen? Ja, ich weiß, kein Rechtsstaat. BRD falle endlich! Warum habt Ihr die Waffen nicht in einem Waffengeschäft geraubt? ???????????????? Registrierte... alles hier in der BRD wird registriert. Ich kann nicht mehr lesen. Mich macht diese Verarsche sauer.

admin (2015-12-12 12:59:44)
Warum verbaut ein Überfall den Rückweg in das bürgerliche Leben, wenn man gar nicht erwischt wird?

ich (2015-12-12 18:22:17)
Eben! Ich glaube nicht, dass es solche Schisser waren. Wenn die aus dem Untergrund auch den Obergrund aufsuchten und ihre Gesichter in der realen Öffentlichkeit zeigten (alles wie immer angeblich), konnten die nicht zurück in den Obergrund? Ermordeten angeblich Menschen und keiner hat sie gesehen. Bei den Banküberfällen trugen sie Masken und keiner konnte sie sehen. Sieht man da die Widersprüche?

ups2009 (2015-12-13 08:16:59)
"Als Turner – Deckname „Condor“ – eines Tages von einer kurzen Besorgung ins Büro zurückkehrt, findet er dort sämtliche Kollegen erschossen vor. Er muss nun, bevor man ihn als einzigen Überlebenden der Gruppe ebenfalls beseitigen wird, herausfinden, wer diesen Anschlag durchgeführt hat und warum. Schon bald stellt sich heraus, dass CIA-Agenten für den Anschlag verantwortlich sind. Bei dem Versuch, mit dem Hauptquartier der CIA in Langley Verbindung aufzunehmen, um Anweisungen und Schutz zu erhalten, entkommt Turner nur knapp einem Mordanschlag." https://de.wikipedia.org/wiki/Die _drei _Tage _des _Condor #Handlung VERBRECHEN: Düstere Parallelwelt - DER SPIEGEL 8/2011 TÜRKEI: Imperium der

Angst - DER SPIEGEL 16/2011

ich (2015-12-12 21:00:10)
Ich lese weiter. Die DVD ist also der Beweis für all die Taten, Frau Zschäpe? Haben Sie sich gut überlegt, was Sie für einen Mist von sich geben? Auch wenn sie den Dreck nicht selbst geschrieben haben, haben Sie ihn unterschrieben. Wohl nach bestem Wissen und Gewissen. WIR ERINNERN UNS DARAN DASS SICH RECHTE NIE BEKENNEN! Der Schreiberling, der das verzapft hat, hat für jeden Buchstaben einen Euro bekommen. Nicht für jedes Wort, sondern für jeden Buchstaben. Aber für das fehlende A hinter der Frühlingsstraße wird er keinen Euro bekommen haben. Die Drei sind also in die 26 und nicht die 26 A gezogen. Interessant, Frau Zschäpe. Wo haben sie das A gelassen, wenn Sie den Schund selbst geschrieben haben sollten? Im Wohnmobil haben die Uwes sich komischerweise nicht frei geschossen, sondern sie legten Hand an sich selbst. Wie im Western. Stehen sich die Cowboys gegenüber und wer schneller ziehen kann, was. Gut ausgewichen mit der Hose, die es nie gegeben hat. Frau Z., die haben sie nicht gekannt? Wie denn auch. Und Sie wussten nicht, wie Sie das Haus in Brand setzen sollen? 4 Jahre passierte nichts? Ja, komisch, oder? Und plötzlich wieder eine Räuberei? Und wie komisch, das erste Mal wird erwähnt, dass die Banken immer weniger Bargeld vorrätig haben. Ach. Tag des Abfackelns. Frau Erber war nicht zu Hause. Übrige Bewohner? Sie setzte die beiden Katzen (welche wurde dann 2000 und 2004 ins Tierheim gegeben?) ins Körbchen, nahm ihre Tasche und platzierte dort erstmal Alkohol und Schmerztabletten? In welchem Stockwerk wohnten die Drei angeblich und in welchem diese Frau Erber? In der Lügen-Niederschrift steht, dass sich Z.s Zimmer an der Wandseite zum Wohnzimmer der Frau E. befand. Benzin ausgeschüttet. Benzingeruch. Beweise gibt es über Gasgeruch. Riecht aber eh alles gleich. Ja, und der abmontierte Briefkasten war dann wieder da. Phantome. Das Wort "welche" höre ich "immer" nur von Ossis, also hat ein Ossis diesen Mist geschrieben. Der Begriff NSU kommt also von Mundlos? Dieser Schwachsinn, Böhnhardt hätte sich niemals einem anderen untergeordnet. Die Uwes waren auf Augenhöhe, also keine Unterordnung oder Unterwerfung. Kann man bei sowas Revision einlegen? Der Weg ist doch jetzt verbaut, oder? JuDr. Borchert. Also kein hier in D zugelassener Dr. Alles Fake. https://de.wikipedia.org/wiki/Akademische _Grade _in _Tschechien _und _der _Slowakei #Tschechien.2C _Slowakei

2.12.27 Prozessualer Selbstmord? Unglaubwürdig? Lachhaft? (2015-12-10 16:00)

Die Erklärung Zschäpes kam -ausser bei der Bundesanwaltschaft, der Bundesregierung und beim BfV- nicht sehr gut an...

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=voulHqvZFBk[/embed]

... auf Twitter gab es einen regelrechten Shitstorm:

„Nicht Glaubwürdig“ : #Zschäpe: So reagiert Twitter auf die Aussage im NSU-Prozess

Die Grünen:

Der Bundesvorsitzende der Grünen, Cem Özdemir, fordert Zschäpe auf, endlich selbst zu reden.

http://www.shz.de/nachrichten/deutschland-welt/politik/zschaepe-so-reagiert-t witter-auf-die-aussage-im-nsu-prozess-id12164241.html

Reporter berichteten, der Run auf die nur 50 Zuschauerplätze habe schon am Abend zuvor begonnen, in Schlafsäcken sei dort kampiert worden, draussen, und das im Dezember…

Gab es ein neues i-phone?

13266

War der verstorbene Corelli als Zeuge vorgeladen?

Nein, der Grund für den Hype war eine vorgelesene Erklärung von Beate Zschäpe, ein NEW DEAL mit der Anklage. Eine gecastete Aussage. Ein Geständnis, dass die Schrottanklage doch stimme. eine Art Notwehr gegen die grassierenden Zweifel an der Verschwörungstheorie der BAW und des BKA von der abgeschotteten Kleinstzelle NSU 1.0 mit nur 3 Mitgliedern.

Studenten campierten als Platzfreihalter für Journalisten:

Michaela Kuefner @MKuefner · 7 Min.
Munich 4 am. Except 2 all here students cueing for journos as statement of neo nazi #NSU prime suspect #Zschaepe due

.

Franz Feyder @FranzFeyder · 2 Min.
Vor dem OLG München warten bereits etwa 20 Zuhörer-innen auf das #NSU -Verfahren

.

Karl F. Broderix @Birne59 · 3 Min.
Seit halb 5 Uhr Schlange stehen vor dem #NSU -Prozess. Alle wollen hören, was #Zschäpe zu sagen hat.

.

.

Zschäpes Stalker, rechts?

Und das Alles für einen Fake mit monatelanger Ansage? Eine komplett nachverhandelte, also eine angepasste, komplett geänderte Aussage? Die Dummheit der Menschen scheint unendlich.

Eine Fantasie-Aussage, die man komplett am selben Tag nachlesen konnte?

13270

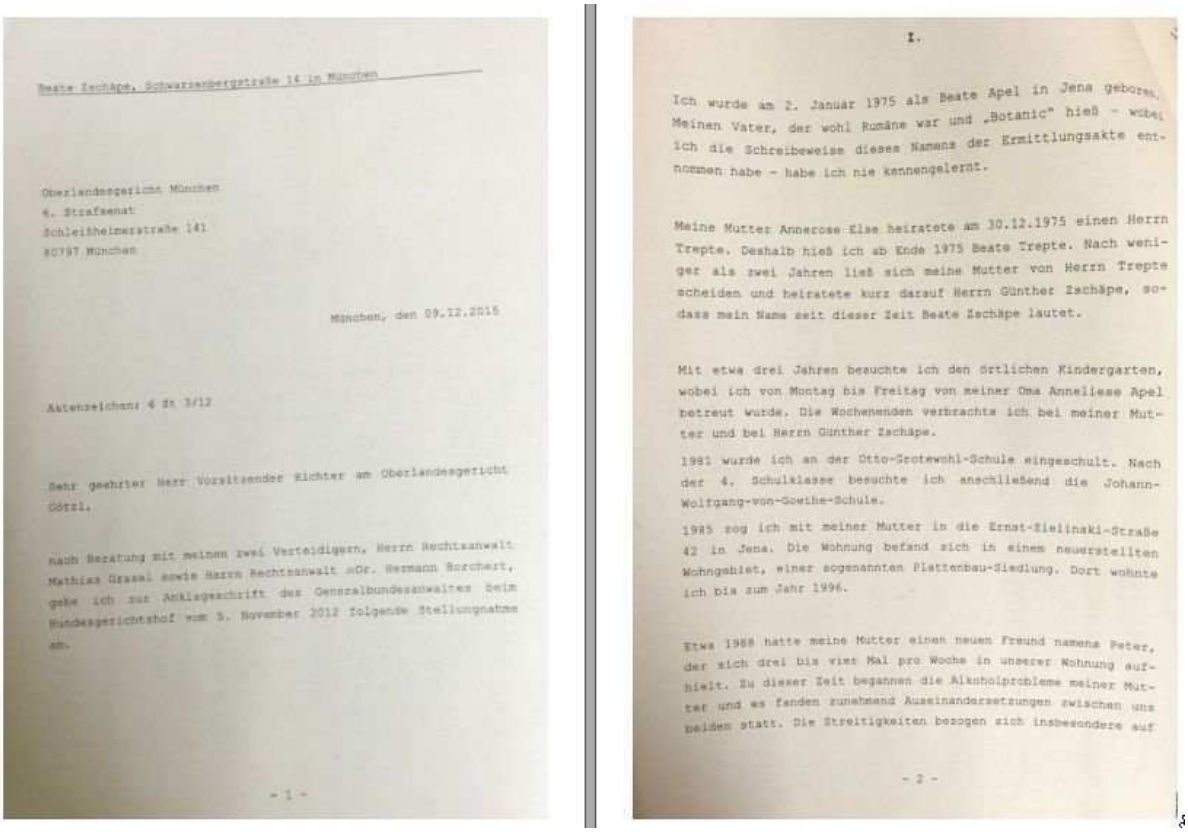

Beate Zschäpe, Schwarzenbergstraße 14 in München

Oberlandesgericht München
4. Strafsenat
Schleißheimerstraße 141
80797 München

München, den 09.12.2015

Aktenzeichen: 6 St 3/12

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Götzl,

nach Beratung mit meinen zwei Verteidigern, Herrn Rechtsanwalt Mathias Grasel sowie Herrn Rechtsanwalt nDr. Hermann Borchert, gebe ich zur Anklageschrift des Generalbundesanwaltes beim Bundesgerichtshof vom 5. November 2012 folgende Stellungnahme ab.

- 1 -

I.

Ich wurde am 2. Januar 1975 als Beate Apel in Jena geboren. Meinen Vater, der wohl Rumäne war und „Botanic" hieß - wobei ich die Schreibweise dieses Namens der Ermittlungsakte entnommen habe - habe ich nie kennengelernt.

Meine Mutter Annerose Else heiratete am 30.12.1975 einen Herrn Trepte. Deshalb hieß ich ab Ende 1975 Beate Trepte. Nach weniger als zwei Jahren ließ sich meine Mutter von Herrn Trepte scheiden und heiratete kurz darauf Herrn Günther Zschäpe, sodass mein Name seit dieser Zeit Beate Zschäpe lautet.

Mit etwa drei Jahren besuchte ich den örtlichen Kindergarten, wobei ich von Montag bis Freitag von meiner Oma Anneliese Apel betreut wurde. Die Wochenenden verbrachte ich bei meiner Mutter und bei Herrn Günther Zschäpe.

1981 wurde ich an der Otto-Grotewohl-Schule eingeschult. Nach der 4. Schulklasse besuchte ich anschließend die Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule.

1985 zog ich mit meiner Mutter in die Ernst-Zielinski-Straße 42 in Jena. Die Wohnung befand sich in einem neuerstellten Wohngebiet, einer sogenannten Plattenbau-Siedlung. Dort wohnte ich bis zum Jahr 1996.

Etwa 1988 hatte meine Mutter einen neuen Freund namens Peter, der sich drei bis vier Mal pro Woche in unserer Wohnung aufhielt. Zu dieser Zeit begannen die Alkoholprobleme meiner Mutter und es fanden zunehmend Auseinandersetzungen zwischen uns beiden statt. Die Streitigkeiten bezogen sich insbesondere auf

- 2 -

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/10/nsu-wortlaut-der-vorlesung-von-grasel- ueber-zschaepe/
Die Verfasser dieser Erklärung haben sich und ihrer Mandantin keinen Gefallen getan.

Omma sprach bei Anne Will von prozessualem Selbstmord...

https://twitter.com/AnneWillTalk/status/674764277719281664

Staatsschützer Binninger will sich seinen bundesweit bis heute tätigen NSU 2.0 keineswegs kaputt machen lassen:

https://twitter.com/AnneWillTalk/status/674758116295053312

Besonders interessant war die Erklärung deshalb, weil Zschäpe von den Morden und den Bomben in Köln nur vom Hörensagen wusste, also -laut der verlesenen Erklärung wenigstens- gar nicht weiss, ob die Uwes ihr einen Bären aufbanden, oder wirklich selber die Ausführenden waren.

Bomben zu bauen, das ist nicht Dasselbe wie die Bomben dann auch zu legen.

Waffen zu haben, das ist nicht Dasselbe wie damit dann auch real "abzudrücken".
Nach wie vor fehlen die Fingerabdrücke auf den Waffen, es fehlt die DNA Zschäpes auf den Waffen, die sie weggeräumt haben will, es fehlen DNA und Fingerabdrücke an sämtlichen Tatorten. Es fehlen Zschäpes Fingerabdrücke und DNA auf den angeblich von ihr verschickten Paulchen-Videos.

Noch viel mehr Menschen werden nach der gestrigen Grasel-Zschäpe-Show intuitiv den grossen NSU-Beschiss verspüren.

---

ups2009 (2015-12-10 16:53:01)
" Im Mittelpunkt der Prozesse standen die Selbstbezichtigungen und Geständnisse der Beklagten. Diese waren durch Erpressungen, Folter, Sippenhaft und falsche Versprechungen gewonnen worden. Ziel war nicht die Bestrafung nachgewiesener Gesetzesbrüche. Adressaten der Inszenierungen waren vielmehr die nationale und internationale Öffentlichkeit." https://de.wikipedia.org/wiki/Gro %C3 %9Fer _Terror _ %28Sowjetunion %29 #Moskauer _Schauprozesse http://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/stalin _der _rote _diktator/pwiedergrosseterror100.html *"angeklagt und "überführt". Durch Einschüchterung, Folter und Sippenhaft gefügig gemacht, wurden die Opfer zu absurden Geständnissen gezwungen, in öffentlichen Schauprozessen zur Selbstanklage genötigt und ..."* anschließend hingerichtet oder per NEW DEAL als V-Frau hintenrum im schwarzen Zeugenschutzprogramm mit dem noch lebenden Corelli zur neuen Identität verholfen.

phantomplanet (2015-12-10 17:25:54)
Anne Will gestern war richtig lustig... https://www.youtube.com/watch?v=Qzr05MeLh1M Ab Minute 23 mal reinschauen, Binninger zu den fehlenden DNA an den Tatorten. Anne Will stellt dann im Anschluß tatsächlich (versehentlich?) die richtige Frage.

Benni C. (2015-12-20 04:40:32)
Beckstein belegt seine Vermutung, "da müssen noch mehr Leute dabei sein" langatmig damit, dass ein "gefälschter Mitgliedsausweis" eines kleinen Tennisclubs mit Zschäpes Passfoto und dem Namen "Mandy Struck" gefunden wurde im Trümmerhaufen. Da der Klub aber gar keine Ausweise ausgibt, ist die einfachste Erklärung die, dass Zschäpe sich im

Internet einfach irgendeinen kleinen Klub herausgesucht hat, um ein weiteres ID-Dokument bei einer Kontrolle zu haben. "Das muss jemand mit Ortskenntnis gewesen sein". So ein Quatschgerede vom Beckstein!

admin (2015-12-20 10:44:32)
Beckstein weiss zuviel, was er nicht sagen darf. Da rettet er sich mit Gedöns...

ich (2015-12-10 17:27:30)
Und außerdem sagte ein Zeuge aus, dass es keine Banküberfälle in den behaupteten Zeiträumen gab. Wer hat darüber geschrieben? Wenn ich mir das Publikum angucke, wie es da rumhängt und pennt und nicht zuhört, nur quatscht und gesehen werden will und einfach nur die Plätze warm hält, wundere ich mich auch nicht, dass solche Dinge nicht in/ an die Öffentlichkeit gelangen. *** ich muss Dich vor Dir selbst schützen, sonst passiert Dir noch was dort*** Bitte detaillierter, welche Zeiträume? Welcher Zeuge? Vom BKA? Am Dienstag?

ich (2015-12-10 17:34:15)
Ich habe irgendwo das hier gelesen: "Je echter ich werde, desto unechter wird für mich alles andere."

youtuber (2015-12-10 19:18:31)
@ich: das ist gut. Ein bißchen schade, aber gut. Dass angeblich keinem Journalisten auffällt, dass man nicht für einen Fremden ein Geständnis ablegen kann, ist auch ein bißchen schade.

ich (2015-12-10 21:24:30)
Fällt auch sonst keinem auf. Niemand kann beweisen, dass die Uwes (wer schrieb NS-Uwes?) überhaupt irgendwas getan haben. Z. lügt. Und nun glauben die Debilen das, was Z. sagte, die Uwes waren die Bösen. Die wurden zwar an keinem einzigen, echten TATORT gesehen, aber wird schon passen, dann nimmt man einfach wieder die Jogginghose zur Hand, die es wahrscheinlich nie gegeben hat. Ich weiß von mir selbst, dass Leute (die keine Menschen sind) wie gedruckt über Andere lügen und dass nichts hinterfragt wird. Hatte ja mal ein Beispiel aus M genannt: Ich kaufte eine Tageskarte in einem U-Bahn-Kiosk und der Typ sagte zu mir, ich solle den Käsestick von vor Wochen bezahlen... dabei esse ich keinen Käse und war zu dem Zeitpunkt auch nicht in München. Ich sagte ihm, dass ich das nicht war, da meint der Depp: Das würde ich jetzt auch sagen. Ich könnte noch x weitere Beispiele nennen, aber das würde auch wieder zensiert werden ;-) nur, dass mir dazu eh niemand glauben würde. Dann muss man eben Fotos schießen und dann die Visagen miteinander vergleichen. Irgendwann gibt es von uns allen Phantomfotos, ach, heißt ja Fahndungsfotos.

youtuber (2015-12-11 01:04:06)
@ich: da fällt mir ein, ich krieg' auch noch Geld von Ihnen! (@fatalist: mußt Du nicht freigeben den dummen kommentar sorry :D der "ich" soll mal im forum schreiben der is n supertyp)

admin (2015-12-11 11:59:48)
der schreibt im Forum...

ich (2015-12-12 02:26:39)
** nur Handverlesene bekommen Zugang in das andere Forum. Dort legt fatalist die Accounts an, mit Trash-Mailaddys, und verteilt sie dann an die Auserwählten... Hose runterlassen, also Identität verraten ist dort eine der Zugangsvoraussetzungen. Aber nicht die Einzige. Muss sein, meine Auftaggeber beim BfV erwarten das nun einmal... :) LG fatalist ***

angler (2015-12-11 23:25:07)
Hoffentlich hatte der Uwe Zweitaktöl aufm Motorboot. Nicht dass der das Frühlingsstrassenbenzin noch einfach so getankt hätte. Oder konnten die Suchhunde nix finden, weil sie keine Ahnung hatten was Gemisch ist?? Auf Seite 6 hätte der Borchert die Waffe niemals angefasst. Auf Seite 20 hat er sie dann schon ab und zu weggeräumt. Nein! Nicht der Borchert, natürlich die Beate.

2.12.28 NSU: Grasels Vorlesung im Lokus der Medien (2015-12-10 22:00)

von *Die Anmerkung*

Der Freundeskreis "Uwe & Uwe" der Pink Panther Nazis, (die mit dem pinken Regenschirm, denn wo Nazi drauf steht, ist auch Nazi drunter:-)) hat nach der Vorlesung von Grasel eine Spontandemo in Jena durchgeführt.

Die am gestrigen Tag von Herrn Rechtsanwalt Grasel im viel zu kleinen Auditorium Maximum des OLG zu München abgehaltene Vorlesung war ein Desaster, ein Schlag in das Gesicht der Gebrüder Grimm, der deutschen Dichter, sie war der Abgesang an große deutsche Literatur. Niemand weiß, was sich die Ghostwriter des 53-seitigen Stückes bei dessen Abfassung gedacht hatten. Wahrscheinlich nichts. Oder doch?

Wer sich über Zschaepe aufregt: Als Beschuldigte hat sie jedes Recht zu lügen, bis sich die Balken biegen. Bewertung macht das Gericht.

13274

morgenmagazin | 10.12.2015, 08:34 - "Tschäpes Aussage hat keine Relevanz"

Kleiner Irrtum, die Bewertung ist längst erfolgt und wurde von den Medien, der Herrn Binninger (siehe Screenschote) und Frau Pau vorgenommen. Mehr ist dann auch nciht zu bewerten. Schon gar nicht vom Gericht. Wo kämen wir denn hin, wenn die das dürften.

Die Antifa, Aufklärer und Medienvertreter der Lügenpresse schäumen vor Wut, dabei war es bereits vorab in diesem Blog zu lesen, daß Zschäpe nicht die Wahrheit erzählen wird. Exakt so kam es.

Einzig die "junge Welt" hat es erkannt, worum es bei dem Schmierenstück ging. Zschäpe schützt den Staat.

.

Da sie laut Vorlesungstext unschuldig ist, stellt sich die Frage, wann sie aus der U-Haft entlassen wird. Bald nun ist Weihnachtszeit.

[update 17:30 Uhr MEZ]

Es wurde die Screenschote mit dem Binninger seiner Tschäpe eingearbeitet. Es hat sich bis dato im hohen Hause niemand gefunden, der das repariert hat, denn das Bildschirmfoto wurde um 17:29 aufgenommen und auf die Bildaussage reduziert. Siehe dazu auch die Adresse des Links zum Morgenmagazin.

---

ich (2015-12-10 22:23:07)

Stimmt. Jetzt ist sie fast unschuldig, aber sie hat noch immer das Haus abgefackelt, das auch noch abgerissen werden musste. Diese böse böse Frau, die gestern lachte. Sie hätte weinen müssen. 4 Jahre für Brandstiftung sind zu viel. Sie wird

vielleicht für 1,5 Jahre entschädigt, bekommt eine Gesichts-OP bezahlt, einen neuen Ausweis, und darf das Land, in dem es bald heiß wird (draußen ist die Luft noch warm, im Winter), verlassen.

Huckleberry (2015-12-11 03:37:19)
Noch was: Die paar Millionen weltweit, die Deutsche nicht hassen, da draussen, die hassen nichts mehr, als deutsche internet-Weicheier! Ja, klar, Frauen sind doof … ^^ kambodschanische ausgenommen :D

hubertus (2015-12-12 09:06:22)
Habe diesen Prozess nicht so intensiv mitverfolgt, erst seit dem letzten Auftritt mit ihrer Aussage ! Das heißt, bisher war ich absoluter Laie in Sachen Zschäpe. Jedoch habe ich die Aussage sehr aufmerksam gelesen und es hat mein Interesse geweckt. Ohne etwas Fundiertes dazu beitragen zu können halte ich ihre Aussage geradezu lächerlich und von Juristen vorgefertigt. Also so einen Schmarrn, was die erzählt, kann man nicht mal unter der Rubrik "Märchen" abhaken!

2.12.29 Der verschwundene Paulchen Panther Briefkasten aus der Frühlingsstrasse (2015-12-11 09:00)

Der NSU-Komplex ist sehr sehr komplex. Gott sei Dank! Er ist derart komplex, dass fast niemand ihn komplett überschaut.

Auch nicht die Bundesanwaltschaft, also die Ghostwriter von Zschäpes "Aussage" im NSU-Prozess.

Sie haben da bei ihrem Geschichten erfinden was übersehen, das fatalist sofort auffiel:

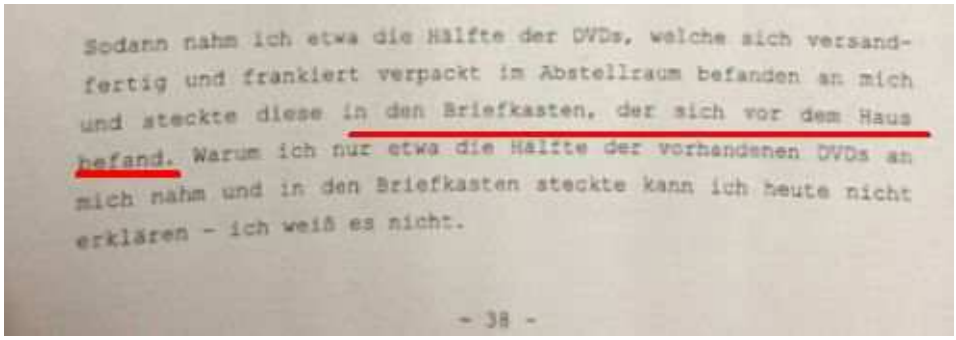
Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versand-
fertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden an mich
und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus
befand. Warum ich nur etwa die Hälfte der vorhandenen DVDs an
mich nahm und in den Briefkasten steckte kann ich heute nicht
erklären - ich weiß es nicht.

- 38 -

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/10/nsu-wortlaut-der-vorlesung-von-grasel- ueber-zschaepe/
Nein, das geht so nicht… erwischt!

> geil, dann isses ja doch der Briefkasten, den die Feuerwehr abbaute und der erst viel spaeter der Post uebergeben wurde.
> die Umschläge sind nie und nimmer am 6.11.2011 in Schkeuditz abgestempelt worden…
>
> http://nsu-leaks.freeforums.net/post/33866/

Wie war das mit dem Briefkasten vor dem Haus?

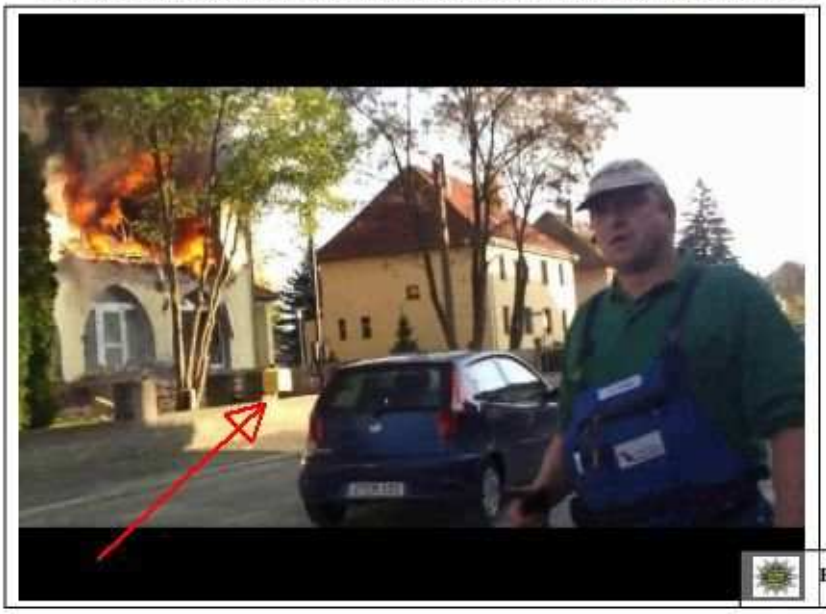

Bild 8

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

(unwichtig: Das ist -laut Feststellung unseres angeheuerten Privatdetektivs- Rene Kaul. Wenn das Rene Kaul ist, dann trat im TV und vor Gericht ein Schauspieler auf. Aber wie gesagt: unwichtig)

.

Was geschah mit diesem Briefkasten?

Dazu muss man in den Dönerstrang im Politforen.net schauen, der als Notepad-Datei vorliegt... 50 MB gross.

Dort findet man einen Beitrag von @nereus:

> www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot-Dönermorde-quot-NAZI-Hysterie -und-der-Verfassungsschutz &p=6153096 &viewfull=1 #post6153096
> @ fatalist: Es war mein Fehler. Der Briefkasten in der Frühlingstraße wurde nicht vom LKA sondern vom BKA mitgenommen!
> Datum : 26.05.2013, 12:25 Uhr, Seite: 1265, Posting: #12648
> Name: Nereus
>
> www.freiepresse.de/LOKALES/ZWICKAU/ZWICKAU/Briefkasten-gegenueber-der-Zwickau er-Terroristenwohnung-verschwunden-artikel7921514.php #

.

Was war mit diesem Briefkasten, in den Zschäpe die 15 Paulchen-Videos eingeworfen haben will?

Freie Presse
SACHSENS GRÖSSTE ZEITUNG

Briefkasten gegenüber der Zwickauer Terroristenwohnung verschwunden

Postbox an der Frühlingsstraße soll konfisziert worden sein

Zwickau. Der Weg des gelben Postkastens, der bis 4. November 2011 an der Frühlingsstraße am Haus mit der Nummer 26 stand, ist unergründlich. So scheint es zumindest, so will es das Bundeskriminalamt. Die Behörde, die durch ihre Ermittlungen doch eigentlich stets Licht in ein Dunkel bringen will, versucht sich in diesem Fall an einer Taktik der Vernebelung. Der Briefkasten, sagt eine Sprecherin, sei nie untersucht worden. Dabei stand er doch direkt gegenüber jenem Haus, in dem über Jahre drei Terroristen lebten, von denen zwei inzwischen tot sind und eine in Haft sitzt. Deshalb untersuchten die Kriminalisten in den vergangenen Wochen so gut wie alles, was eine Spur versprach.

Der Briefkasten am Brandhaus ist weg. Nächste Woche soll ein neuer aufgestellt werden.

Foto: Ralph Koehler

Nicht aber den Briefkasten, beteuert die Sprecherin. Den habe nur die Feuerwehr seinerzeit, als das Terroristenversteck nach einer Explosion in Flammen stand, vorsichtshalber entfernt. Und dann der Post zurückgegeben, der er ja gehört.

Manfred Hauschild, Pressesprecher der Post, bestätigt, dass der Kasten wieder eingetroffen sei. Er sagt aber auch etwas von einem Beweisstück, um das es sich bei der Briefbox gehandelt habe. Und dass er untersucht worden sei. So äußerte sich die Stadtverwaltung auch jüngst im Stadtrat, als Tristan Drechsel, Abgeordneter der Demokratischen Allianz Zwickau, nach dem Verbleib des Briefkastens fragte. Zur Spurensicherung habe das Bundeskriminalamt den Briefkasten mitgenommen.

Welche Spuren sich die Polizisten erhofften und ob sie etwas gefunden haben: Das ist nun nicht bekannt. Die Briefe, die sich am 4. November in dem Kasten befanden, seien aber zugestellt worden, sagt Manfred Hauschild. Zugleich kündigt er an, dass die Weißenborner ihren Briefkasten wieder zurückerhalten. Wahrscheinlich nächste Woche, mit der Stadt sei das geklärt. Briefe könnten dann in die neue gelbe Postbox, die an der Kreuzung Frühlingsstraße/Lilienweg aufgestellt wird, eingeworfen werden - also fast am alten Standort. Das Tiefbauamt habe schon zugestimmt. Der alte Briefkasten wird laut Hauschild allerdings nicht wieder aufgestellt - was auch immer er erlebte.

erschienen am 02.03.2012 (Von Dennis Kittler)

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

Archives.org hatte ihn, und @anmerkung fand ihn prompt…

Der hat es in sich:

> Zwickau. Der Weg des gelben Postkastens, der bis 4. November 2011 an der Frühlingsstraße am Haus mit der Nummer 26 stand, ist unergründlich. So scheint es zumindest, so will es das Bundeskriminalamt . Die Behörde, die durch ihre Ermittlungen doch eigentlich stets Licht in ein Dunkel bringen will, versucht sich in diesem Fall an einer Taktik der Vernebelung
>
> . Der Briefkasten, sagt eine Sprecherin, sei nie untersucht worden.
>
> Manfred Hauschild, Pressesprecher der Post, bestätigt, dass der Kasten wieder eingetroffen sei. Er sagt aber auch etwas von einem Beweisstück, um das es sich bei der Briefbox gehandelt habe. Und dass er untersucht worden sei.

13278

Das BKA hat diese gelbe Postbox (was haben die gegen "Briefkasten"?) also auf Spuren untersucht.

> Welche Spuren sich die Polizisten erhofften und ob sie etwas gefunden haben: Das ist nun nicht bekannt. Die Briefe, die sich am 4. November in dem Kasten befanden, seien aber zugestellt worden, sagt Manfred Hauschild.

Ein MEGA-Brüller!

Die Feuerwehr baute am 4.11.2011 den Briefkasten ab und übergab ihn der Post. Das BKA war dann bei der Post und untersuchte den Briefkasten. Die dort drin befindlichen Paulchen-Videos...

(TEASER! VORGÄNGERVERSIONEN ohne NSU-Netzwerk am Anfang und ohne Heilbronn-Schlussbild!)

... kamen jedoch an... und zwar am 7.11.2011 bei der PDS in Halle, beim Springer-Verlag in Halle, bei Phoenix in Bonn am 8.11.2011... 15 Stück, angeblich, denen das BKA nachjagte wie irre, und dieses "Bekennervideo" auch niemand veröffentlichte... eben weil es TEASER waren, keine Vollversionen.

Wer das immer noch nicht kapiert hat, es ist wichtig, samt BGH-Beschiss etc pp... das Video dazu anschauen. http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/

Am 6.11.2011 sind diese Teaser/Vorgängerversionen (festgestellt vom BKA, nicht etwa von uns, dass das keine echten Paulchenvideos waren) angeblich am Flughafen Leipzig im Briefzentrum 4 abgestempelt worden.

.

Was wollte das BKA einen bereits vor 1 Woche geleerten Briefkasten auf Spuren untersuchen?

siehe die Absperrung mit silbernem Bauzaun, 2 m hoch, da konnte niemand auf das Gelelände, oder gar was in den Schutthaufen reinwerfen... Waffen, Videos usw., völlig unmöglich...

Oder war das ganz anders?

- das BKA war dabei, als der Briefkasten abgebaut wurde?
- das BKA kam kurze Zeit später, und untersuchte bei der Post den Briefkasten?
- übersah aber die 15 gleichen Umschläge mit den 15 (fast) gleichen Briefmarken 1100 Jahre Limburg, weiss, DIN C5?

Das ist ja lustig.

Offiziell war das BKA aber gar nicht dort. Weder am 4.11. noch am 5.11. noch am 6.11.2011.

13280

der Bausubstanz und der Zerstörung des Brandobjektes gestaltete sich die Suche nach den 3 Personen schwierig, da das Gebäude augenscheinlich einsturzgefährdet ist. Im Zuge der Ermittlungen wurde bekannt, dass vom Nachbar eine Person, es handelt sich um die Frau Zschäpe, vor dem Brandobjekt gesehen wurde und diese das Brandobjekt in Richtung Veilchenweg verlassen hatte. Somit ist davon auszugehen, dass sich noch 2 Personen möglicherweise in der Brandwohnung befunden haben. Somit war die Suche nach Überlebenden bzw. Bergen von Menschen in vorderster Priorität der Berufsfeuerwehr gesetzt worden.
Alle weiteren Maßnahmen die am Brandobjekt im Zuge der Brandursachenermittlung durchgeführt wurden, wurden in Absprache mit dem Einsatzleiter begonnen bzw. realisiert.

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

W01
W02
W03
W10
W06

Mehrertrung

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
12.11.2011	13.00 Uhr	16.00 Uhr	KHM Lenk	Einweisung BKA am Objekt
13.11.2011	09.00 Uhr	18.30 Uhr	KOM Adler	Unterstützung BKA in Garage
14.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich Keller
			Tatortgruppe BKA	
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
15.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich Keller
			Tatortgruppe BKA	
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
16.11.2011	08.00 Uhr	10.00 Uhr	KOM Enke	Beratung mit Versicherung
17.11.2011	08.00 Uhr	17.00 Uhr	KHM Lenk	Nachkontrolle BUE - Beräumung der Brandwohnung
			KHM Hellinger	
			KOM Enke	
			KOK Voutta	
			KHM Krause KT	
18.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	09.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Krause KT	Nachkontrolle Objekt 26 a

			KOM Enke	
21.11.2011	06.00 Uhr	16.30 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	KOM Adler	Beräumung der Wohnung HG 26 a, Keller ausräumen
			KOM Enke	
			KHM Krause KT	
22.11.2011	08.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Lenk	Beratung mit Versicherung wegen Abriss
			KOM Enke	
	11.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE, LKA Sachsen Beratung
23.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	21.00 Uhr	KOM Enke	Abrissarbeiten am Brandobjekt
			1 Mitarbeiter BKA	
24.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	21.00 Uhr	KOM Enke	Abrissarbeiten am Brandobjekt
			1 Mitarbeiter BKA	
25.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	21.00 Uhr	KOM Enke	Abrissarbeiten am Brandobjekt
			1 Mitarbeiter BKA	
26.11.2011	06.00 Uhr	16.00 Uhr	KOK Voutta	Abriss der Geschossdecke
28.11.2011	11.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Lenk	Übergabe des Brandobjektes an den Eigentümer

Sehen Sie dort das BKA vor dem 14.11.2011? (Lila)

Der NSU-Ausschuss Sachsen hat es im Nov 2015 geschafft, den Ersteller KHM Frank Lenk vorzuladen, OHNE dessen seit 1 Jahr geleakten Bericht überhaupt zu kennen.

Die haben sich den dann während der Sitzung aus dem Internet gezogen.

Nein, das ist kein Witz, das ist Sabotage der Aufklärung. Sie liessen sich von Lenk erzählen, das BKA sei schon am 11.11.2011 dort gewesen. (rechts am Rand, lila). Ohne Bericht und ohne Ahnung konnten sie ihm seinen eigenen Bericht auch nicht um die Ohren hauen. Steht da nicht drin. Warum nicht?

Aber es ist noch weit schlimmer.

VORAB, also vor der Sitzung des NSU-Ausschusses Sachsen brachten wir Belege bei, dass der Zwickauer Feuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel und der Cameramann der ersten Bilder Heiko Richter geäussert hatten, dass bereits am Sonntag, den 6.11.2011 das BKA dort in Zwickau war, und die Sachsen (bis auf den Brandermittler) rausflogen vom Tatort Frühlingsstrasse.

2014:

Es wundert dann auch nicht, dass ein BKA-Tatortermittler namens KHK Klenke von ZD 31 des BKA die „Blumenkästenkameras“ samt Kabeln zum Rekorder demontierte, ein KHK Karsten Klenke, der niemals vor Ort war, und schon gar nicht am 6.11.2011.

ab 11.11.2011 ist das BKA erst vor Ort, laut internem Bericht.

Wir wissen aber von Feuerwehrchef Günnel aus Zwickau, dass ab 6.11.2011 das BKA vor Ort war , und niemand mehr in das Haus hineinkam, ausser BKA und Brandermittlerteam sowie angeforderte Spezialkräfte vom LKA (Suchhunde, USBV-Experten).

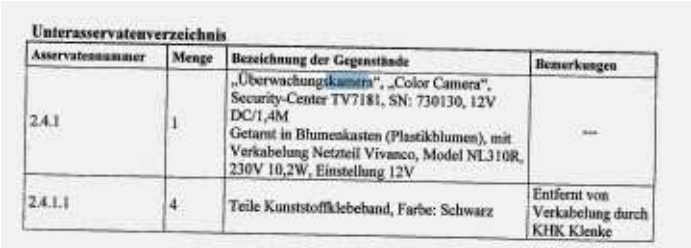

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
2.4.1	1	„Überwachungskamera“, „Color Camera“, Security-Center TV7181, SN: 730130, 12V DC/1,4M Getarnt in Blumenkasten (Plastikblumen), mit Verkabelung Netzteil Vivanco, Model NL310R, 230V 10,2W, Einstellung 12V	---
2.4.1.1	4	Teile Kunststoffklebeband, Farbe: Schwarz	Entfernt von Verkabelung durch KHK Klenke

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-an- waffen-in-zwickau-im-wohnmobil-teil-1/

2014:

Der MDR berichtete am 5.11.2011:

> Die **Ursache des Unglücks** ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der **Spürhunde** am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht.

Halten wir wieder fest: Kein Benzin am Samstag Vormittag.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/07/wie-das-benzin-nach-zwickau-kam-teil-2 -der-bagger-kommt-und-am-morgen-die-suchhunde/

.

2015: Heute vor 4 Jahren: Was geschah am Sonntag, den 6.11.2011?

> Um 2.00 Uhr in der Nacht [des 5.11.2011, fatalist] ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf [5.11.2011] sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu. [6.11.2011]

http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als-erste-im- nsu-versteck,20642162,21216654.html

.

Vom 8.11. bis 11.11.2011 waren die Schwaben vom LKA Stuttgart dort, just als Paulchenvideos und Mordwaffen im Schutthaufen gefunden wurden. (Waffen links in Türkis, Schwaben rot)

Und als verlangt wurde, im NSU-Ausschuss Sachsen, die Zeugen Günnel und Richter vorzuladen, da wurde das von SPD und CDU abgeblockt.

Wie hat eigentlich Frau Köeditz von der Linkspartei gestimmt?

Mitschrift eines Beobachters vom 16.11.2015 in Dresden:

Warum sagte Feuerwehrchef Heinrich Günnel, das BKA habe am 6.11.2011 die

FS 26 übernommen? Offiziell doch erst am 13.11.2011.

Zeuge für 6.11.2011 BKA vor Ort ist auch Heiko Richter (Kameramann aus Zwickau, Hit-TV.eu)

Genaue Quellenbelege?

JEDER kennt diese Bilder, es sind die einzigen Filmaufnahmen des 4.11.2011 in Zwickau.

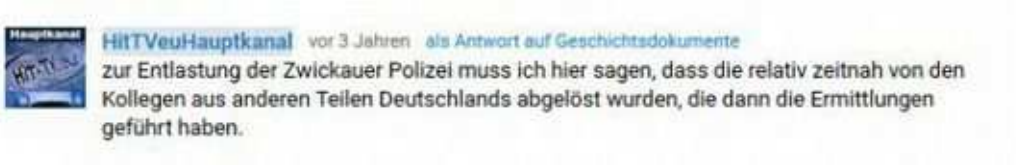

Die Ignoranz der "Aufklärer" in den Parlamenten ist unübertroffen. Welche Feuerwehrleute und THW-Leute haben die Sachsen vorgeladen?

Keinen einzigen...

Hier ist der Einsatzleiter, der weiss Bescheid:

https://www.youtube.com/watch?v=qPjWHl9y2Hc

Mit Name! Vom Heiko Richter, den Kameramann, den keiner finden kann mangels Quellenangabe. laugh out loud.

Man befrage diese Leute, wann das BKA dort ankam, wann das LKA Stuttgart dort ankam, wann das TLKA dort war. Lenks Antworten sind Falschaussagen.

Man befrage die Einsatzkräfte nach dem Schicksal des gelben Briefkastens samt Inhalt! Wer packte dort 14 Paulchenvideos HINEIN? Was war drin, als man den abbaute?

Sehen Sie, das haben die Ghostwriter der Bundesanwaltschaft übersehen, als sie Zschäpes Aussage verhandelten. Gott sei Dank ist der NSU-Komplex so riesig, und die Details überblickt fast Niemand. Auch nicht beim BKA und bei der BAW, und die Staatsschützer-Frischlingsanwälte von V-Frau Zschäpe schon gleich gar nicht.

Die Einsatzkräfte des 4.11./5.11.2011 in Zwickau müssen endlich aussagen. Man muss sie vorladen, und es wird ein Krimi wie beim 4.11.2011 in Stregda werden. Ein Krimi wie im NSU-Ausschuss Erfurt.

Zschäpes Ghostwriter hätten jeden Briefkasten im Umkreis von 100 km reinschreiben dürfen, wirklich jeden... Zwickau HBF, Chemnitz, Leipzig, egal. Nur EINEN einzigen NICHT: Den vorm Haus.

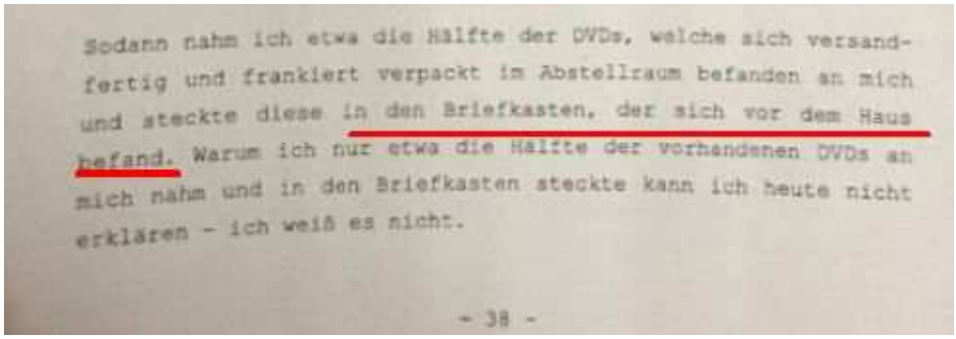

Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versandfertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden an mich und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus befand. Warum ich nur etwa die Hälfte der vorhandenen DVDs an mich nahm und in den Briefkasten steckte kann ich heute nicht erklären - ich weiß es nicht.

- 38 -

Haben sie aber.

---

oschasieber (2015-12-11 11:46:54)
In Zwickau eingeworfen geht schon deshalb nicht, weil die Briefe ja angeblich im BVZ Schkeuditz abgefertigt wurden. Für Zwickau ist aber das BVZ Reinsdorf zuständig. Es ist somit eigentlich egal wer wann und warum den Briefkasten mitgenommen hat.

admin (2015-12-11 11:51:30)
Falsch, Sonntags war das anders. Wer sagt das? Der BGH. Wer hat es ermittelt? Das BKA.

> Ermittlungen des Bundeskriminalamts bei der Post haben sodann ergeben, dass sechs der versandten DVDs am 6. Nove m- ber 2011 im Briefzentrum 4 in Leipzig abgefertigt worden waren und sich somit unter den ab dem Abend des 5. November 2011 - nach dem Tod von Böh n- hardt und Mundlos - in Briefkästen in Sachsen, Sachsen - Anhalt und Thüringen eingeworfenen Sendungen befunden hatten.

http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/02/bgh-zschc3a4pe.pdf Weite Teile von Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt seien, so der Ermittlungsstand laut BGH, Sonntags in Schkeuditz abgefertigt worden. Warum fragst Du nicht in Rheinsdorf nach, ob das stimmt? Das wäre gut.

Dragoner (2015-12-11 14:52:51)
So habe angerufen, es geht Sonntags immer über Leipzig

admin (2015-12-11 17:12:45)
Sehr gut! Schick mir das Teil her!

Dragoner (2015-12-11 14:54:19)
Falls ihr das Telefongespräch haben wollt, bescheid geben. Gruß Michael

Dragoner (2015-12-11 14:55:05)
Deutsche Post AG , Reinsdorf Straße:Alfred-Neef-Str. 1 Ort:08141 Reinsdorf Land:Sachsen Telefon: 0375/8730 Fax: 0375/8733009 Website: www.deutschepost.de

W. Earp (2015-12-11 15:56:56)
wenn Tschäpe die Briefumschläge ALLE am 04.11. in diesen Briefkasten vor dem Haus geworfen hat die sie mitgenommen hat und die frankiert waren, der Rest unverbrannt in der Wohnung verblieb, wie kommt dann ein Briefumschlag OHNE Briefmarke in den Briefkasten der Nürnberger Nachrichten in Nürnberg, 100 % händisch in Nürnberg eingeworfen. Wer will mir da die Story vom Pferd erzählen?

admin (2015-12-11 17:15:04)
Dazu gibts es in 2 Akten 2 Aussagen: BKA stellte Umschlag sicher, und Umschlag fehlte. Bei der komm. Arbeiterzeitung Nbg. brauner Umschlag ohne Briefmarke.

Ro 80 (2015-12-11 17:43:53)
Wie im Screenshot oben sogar zweimal zu sehen ist, behauptet sie ja auf S. 38 ihrer Aussage, nur die Hälfte der DVDs in den Briefkasten vor dem Haus geworfen zu haben:

> Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versandfertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden, an mich und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus befand. Warum ich nur etwa die Hälfte der vorhandenen DVDs an mich nahm und in den Briefkasten steckte, kann ich heute nicht erklären - ich weiß es nicht.

Dies ließe ja die theroetische Möglichkeit offen, daß sie auf ihrer Deutschland-Tournee mit der Eisenbahn in Nürnberg einen Brief persönlich eingeworfen haben könnte, wenngleich dies extrem unwahrscheinlich erscheint, da sie dies erstens in ihrer Aussage ausdrücklich nicht erwähnt:

> Ich fuhr anschließend vier Tage lang mit dem Zug planlos kreuz und quer durch Deutschland, bis ich mich zu Rechtsanwalt Liebtrau in Jena begab. (S. 41)

Und zweitens die Frage wohl schwer zu beantworten wäre, wieso sie, die doch angeblich mit den ganzen Uwe-Taten nichts zu tun haben wollte (ebensowenig mit dem angeblichen Ausspähen der Tatorte durch die beiden Uwes) ausgerechnet eine Adresse in Nürnberg anlaufen sollte, um eine DVD persönlich in den dortigen Hausbriefkasten einzuwerfen, statt sie ganz einfach entweder zusammen mit den anderen DVD-Umschlägen in den Briefkasten vor ihrem Wohnhaus in der Frühlingstraße oder in einen beliebigen anderen Postkasten, an denen sie ja auf ihrer Fahrt durch Deutschland in den verschiedenen Bahnhöfen dutzendfach vorbeilief, einzuwerfen. Vielleicht stellt ihr ja Götzl demnächst eine diesbezügliche Frage.

admin (2015-12-11 18:23:45)
Nein, die andere Hälfte der vorbereiteten DVD blieb im Haus und wurde auch dort gefunden. Am 10.11.2011 laut Tatortbefund.

AQ47 (2015-12-11 16:11:18)
Der Briefkasten ist hier schon demontiert, also nach Ende der Löscharbeiten und vor Beginn des Abrißeinsatzes http://i.imgur.com/V7E4Fqz.jpg Laut KTU der Kriminalpoizeiinspektion Zwickau vom 31.1.2012 wurde der Briefkasten nicht der Post, sondern dem Polizeirevier Zwickau West übergeben. http://i.imgur.com/QB2bhEd.jpg

admin (2015-12-11 17:16:12)
Sehr gut!

Alberich (2015-12-13 01:37:09)
Der Briefkasten in der Frühlingsstr. wird Mo–Fr einmal um 9 Uhr geleert. http://standorte.deutschepost.de/LocationDetail?template=locationprint &ts=1449943311600 &objecttype=automat &objectid=839281 &lang=de &zoomlevel=13 Um 15 Uhr brannte das Haus, kurz vorher sollen die Briefe eingeworfen sein worden, gegen 22 Uhr war der Briefkasten abgebaut, ging an das Polizeirevier Zwickau und dann ans BKA. Richtig? Dann hätte ja die Exekutive die Briefe verschickt!

admin (2015-12-13 02:10:08)
Ja genau darum geht es doch! Sehr gut erkannt.

W. Earp (2015-12-11 17:43:43)
@ admin: die Frage in Nürnberg ist einfach zu beantworten, die Post durch die Post kommt ins Postfach der NN egal ob Briefmarke oder nicht. Im Briefkasten der linkslinken Nürnberger Nachrichten landen nur Briefe die händisch dort persönlich eingeworfen werden. Und die Nürnberger Nachrichten hatten gesagt "in den Briefkasten eingeworfen" also persönlich überbracht. Es passt nicht zusammen was nicht zusammen gehört..

AQ47 (2015-12-11 19:33:59)
Wenn ich jemand überwachen wollte, würde ich ihm einen Briefkasten direkt in Reichweite hinhängen bzw. einen dort vorhandenen Briefkasten überwachen und die jeweilige Post rausfiltern und mitlesen, oder sogar manipulieren. (Natürlich muß man damit rechnen, daß die Überwachten auch woanders Post einwerfen können, aber immerhin besser als nichts) Wenn der am 4.11.11 abmontierte Briefkasten sofort in Behördenhand war (siehe oberen Kommentar), ist es ja auch möglich, daß die eingeworfenen Briefe - sofern Zschäpes Aussage in dem Punkt stimmt - rausgefischt, geöffnet, mitgelesen oder manipuliert wurden. Dennoch hätten sie dann pünktlich bei den Empfängern eintreffen können mit Stempel Leipzig. Wenn Zschäpe selbst sagt, die Briefe wären schon verschlossen jnd frankiert gewesen, und sie habe den Inhalt der DVDs nie gesehen, wer könnte überhaupt mit Sicherheit sagen, was wirklich in den Briefen war bzw. was auf den DVDs wirklich drauf war. Fakt ist: Staatsorgane hatten die Kette „Versender - Empfänger unterbrochen und hatten die Briefe zeitweise in ihrer Obhut. Eine neue, belegte Erkenntnis. Bleibt zu klären, wie die Briefe wieder in den Postlauf gekommen sind. Zschäpe hätte das übrigens verhindern können, wenn sie die Briefe woanders eingeworfen hätte.

ich (2015-12-11 21:29:45)
Mal ist es das Pferd, mal ist es der Storch... jetzt wissen wir jedenfalls 100 %ig, dass die Uwes niemanden umgebracht haben und auch keine Banküberfälle begangen haben. Amen!

Taucher (2015-12-12 15:56:28)
@Ro 80 Zschäpe kann auf Ihrer Deutschlandtour die DVD nicht in den Kasten der Nürnberger Nachrichten geworfen haben. Die DVD wurde dort erst am 11. November abgegeben - am 3. Tag ihres Aufenthalts in der UHA. http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2013/08/nuernberger-nachrichten.jpg Götzl wird sich schwer hüten, dazu auch nur eine einzige Frage zu stellen oder zuzulasen. Es geht nicht nur um die Glaubwürdigkeit von Zschäpes „Geständnis“, sondern auch um die des bayerischen Landtages. Dessen Untersuchungsausschuss hat im Abschlussbericht beschlossen, dass Zschäpe auch eine DVD an die Redaktion der Nürnberger Nachrichten verschickt hat. https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP16/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000011000/0000011290.pdf

admin (2015-12-12 17:22:17)
9.11.2011

> Asservatenkomplex 15 Adressat Nürnberger Nachrichten Blumenstr. 16- 18 Nürnberg Feststellung des Eingangs 09.11.2011 Zu Absender sowie Poststempel/Briefzentrum können keine Aussagen getroffen werden, da der Umschlag zu dieser Sendung durch die Zeitungsredaktion bereits entsorgt und nicht mehr aufgefunden wurde. Veranlasste Maßnahmen / Untersuchungen KT-Antrag gestellt am 21.11.11 Verbleib KT
>
> Asservatenkomplex 18 Adressat Kommunistische Arbeiterzeitung (KAZ) Reichstrasse 8 90408 Nürnberg Feststellung des Eingangs 12.11.2011 (Zustellung zw. 09. und 12.11.2011) Zu Absender sowie Poststempel/Briefzentrum können keine Aussagen getroffen werden, da der zugehörige Briefumschlag beim Empfänger nicht mehr auffindbar ist. Die Übersendung des Asservates an BAO TRIO durch den RegEA BY, Nürnberg, wurde beauftragt. Das Asservat befindet sich derzeit im Zulauf.

admin (2015-12-12 18:12:23)
DVD bei den Nürnberger Nachrichten: Am 15.11.2011 wurde über die Pressestelle des PP Mfr. (EKHKin Schönwald) bekannt, dass bei den Nürnberger Nachrichten eine verdächtige DVD eingegangen sei. Die DVD sei vermutlich schon am Mittwoch oder Donnerstag (9. oder 10.11.11) in den Briefkasten der NN eingeworfen worden. Das weiße Kuvert sei an Herrn Herbert Fuehr, mit der post. Anschrift der NN adressiert gewesen. Nicht zugeklebt, ohne Briefmarke ohne Absender. Kuvert nicht mehr vorhanden. DVD bereits sichergestellt.

Ro 80 (2015-12-12 22:56:52)
@ Taucher: Mit Götzl haben Sie natürlich vollkommen recht. Insofern war meine Frage eher rhetorischer Art. An Aufklärung ist von Staatsschutzseite (immerhin sitzt er ja dem Staatsschutzsenat vor) selbstverständlich niemand auch nur im geringsten interessiert, ebensowenig wie bei BAW und staatstreuer Presse und zwangsgebührenfinanziertem Staatsfunk. *Welch Netz wir weben doch von Lügen, wenn wir einmal nur betrügen.* heißt es in dem Film JFK von Oliver Stone (er läßt es die Figur David Ferry (gespielt von John Pesci) sagen. Ist das Shakespeare? Aber wie die von Fatalist hier eingestellten Aktenauszüge belegen, wurde die DVD in Nürnberg schon deutlich vor dem 11.11.11 (Kölle Alaaf - dort hat man beim BfV ja an diesem Tag Sonderschichten am Reißwolf eingelegt) abgegeben: Bei den Nürnberger Nachrichten am 9.11. (man beachte das Datum - Reichskristallnacht - vielleicht ein Fingerzeig auf evtl. Hintermänner?), bei der Kommunistischen Arbeiterzeitung zwischen dem 9. und 12.11. (Eingang erst am 12.11. festgestellt). Aber auch am 9.11. dürfte sich Zschäpe schon gestellt gehabt haben, oder? *Vier Tage nach dem 4.11. kreuz und quer durch Deutschland* wäre der 8.11., dann müßte sie sich am 8.11. abends oder am 9.11. bei dem Jenaer Rechtsanwalt Liebtrau gestellt haben. PS (OT): Am 6.12.2015 schrieben Sie im Forum im Faden "Dt. Atomforschung": *Grundsätzlich ist Lithiumdeuterit also ein Begriff aus dem Wasserstoffbombenbereich, dort erst Anfang der 50er eingeführt. In Spaltbomben wird zwar Deuterium verwendet, jedoch erst in späteren Entwicklungsstufen eingeführt. Außerdem ist der Einsatz von Lithiumdeuterit wenig wahrscheinlich, weil das Lithium eine neutronenabsorbierende Wirkung hat. Egal wie, Deuterium inmitten von spaltbarem Material wäre der dritte Schritt vor dem ersten gewesen.* http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/471/deutsche-atomforschung-bis-1945?page =7 #ixzz3u7fFmawP In dem vom User "Leipziger" eingestellten Link kann man dazu lesen: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/471/deutsche-atomforschung-bis-1945?page =7 #ixzz3u7foHFSW *In hybriden Fission-Fusion-Bomben wird die Verringerung der kritischen Masse durch eine teilweise Abbremsung der Neutronen in dem aus leichten Kernen bestehenden Fusionsmaterial Lithiumdeuterid erreicht. Das erhöht die Trefferwahrscheinlichkeit in dem Spaltmaterial. Eine dann bereits unterhalb der Zündtemperatur von dem Lithiumdeuterid einsetzende, schwelende thermonukleare Verbrennung führt zur Freisetzung von schnellen Neutronen, die dann wiederum die Kettenreaktion in dem Spaltstoff enorm beschleunigen, was wiederum die neutronenproduzierende Fusionsrate ihrerseits erhöht. Auf diese Weise erhält man in einer Art Schaukelverfahren eine große nukleare Energiefreisetzung. Wie schon gesagt kann man mit diesem Prinzip die kritische Masse bis auf 100 Gramm herabsetzen. (Interview mit dem Heisenberg-Schüler Prof. Dr. Friedwardt Winterberg - Bestätigung der Forschungsergebnisse von "Hitlers Bombe")* http://itrnet.com/wwischer/uran/interview_winterberg.htm (Kann Ihnen nur auf diesem Wege antworten, da ich im Forum nicht mehr angemeldet bin, ich hoffe, der Admin hat Verständnis dafür und schaltet den OT-Teil ausnahmsweise frei - Danke!).

Taucher (2015-12-12 18:00:33)
http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Paulchen/Bd11Ass8-1-0bis8-1-2.pdf Seite 21 Ermittlungen zum Briefzentrum 04 Das Briefzentrum 04 befindet sich in Schkeuditz und stellt ein Postverteilerzentrum der Größenordnung XL dar. Der tägliche Durchsatz an Briefsendungen beläuft sich auf 2,25 bis 3 Millionen. Da es sich um ein sogenanntes "Sonntags-Briefzentrum" handelt, wurden dort am 06.11.2011 alle Briefkastenentleerungen aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt (außer Magdeburg) und Thüringen, beginnend mit Samstagabend (05.11.2011) und einschließlich des gesamten Sonntags mit dem Datumsstempel 06.11.2011 gestempelt und weitergeleitet.

admin (2015-12-12 18:07:20)
Genau so stimmt das. Da hat ein Mitglied des AK NSU gestern angerufen. Alles richtig.

2.12.30 Warum der Mord an Martin Arnold scheiterte: Ladehemmung der Weltkriegswaffen (2015-12-11 18:00)

Warum starben alle Dönermordopfer durch mehrere Schüsse, 2 bis 8, während es in Heilbronn nur je einen Schuss auf Kiesewetter (tot) und Arnold (überlebte) gab?

Wegen dem ewigen Ärger mit den uralten Pistolen: Ladehemmung...

so geht: "keine Ladehemmung": Patrone aus Magazin rutscht nach...
Danke, Frau Zschäpe...

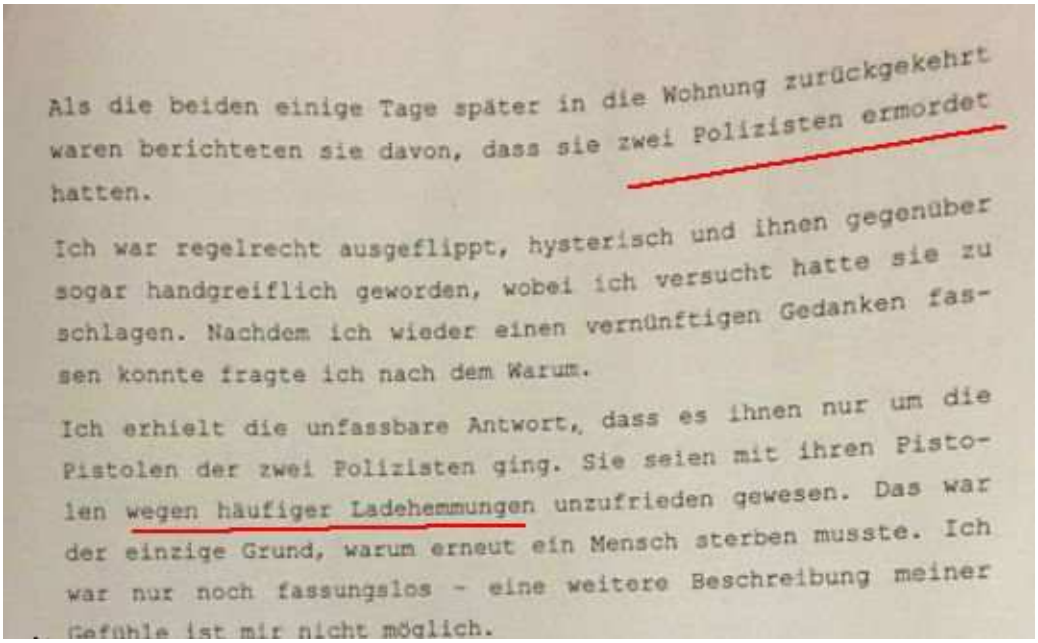

Als die beiden einige Tage später in die Wohnung zurückgekehrt waren berichteten sie davon, dass sie zwei Polizisten ermordet hatten.

Ich war regelrecht ausgeflippt, hysterisch und ihnen gegenüber sogar handgreiflich geworden, wobei ich versucht hatte sie zu schlagen. Nachdem ich wieder einen vernünftigen Gedanken fassen konnte fragte ich nach dem Warum.

Ich erhielt die unfassbare Antwort, dass es ihnen nur um die Pistolen der zwei Polizisten ging. Sie seien mit ihren Pistolen wegen häufiger Ladehemmungen unzufrieden gewesen. Das war der einzige Grund, warum erneut ein Mensch sterben musste. Ich war nur noch fassungslos - eine weitere Beschreibung meiner Gefühle ist mir nicht möglich.

Zwei Polizisten ermordet hatten die zwar nicht, dass Arnold überlebt hatte war schon am nächsten Tag bekannt, aber wenigstens "Ladehemmung" als Grund für die "Aktion Polizeipistole" (siehe EDV 11) leuchtet Jedem sofort ein...

Wo war eigentlich die Dönerceska? Eingerostet? Verliehen?

Wo war die Bruni, die 2. Dönermordwaffe (Morde 1 und 3)? Noch nicht von 8 mm Knall (so aufgefunden!!!) mutiert zu 6.35 mm Browning?

13290

			KHK Himpler
2.12.482	1	Reizstoffsprühgerät	Bereich N, Tag 2, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483	1	Weißer Kunststoffeimer mit div. Munition und Waffenteilen	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler

Das hat was, nicht wahr? Die Mordwaffe aus dem Plastikeimer…

			KHK Himpler
2.12.483.12	2	Schlüssel an Schlüsselring	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483.13	1	Pistole „MOD. – 315 AUTO Kal. 8mm k Made in Italy“ mit Magazin, Ladezustand unbekannt	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483.14	1	Rest einer Revolvers, Ladezustand unbekannt	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.484	1	Kunststoffverpackung Schokoriegel „Milka“, Inhalt: 6 Patronen S&B 7.62x25	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler

k wie Knall.

Nicht entladen.

Kein Auffindeprotokoll.

Kein Foto. Kein Datum.

W12, obwohl nur W01 bis W11 in Zwickau gefunden wurden.

Akte ist geleakt…

NSU-Ausschuss Sachsen, 16.11.2015:

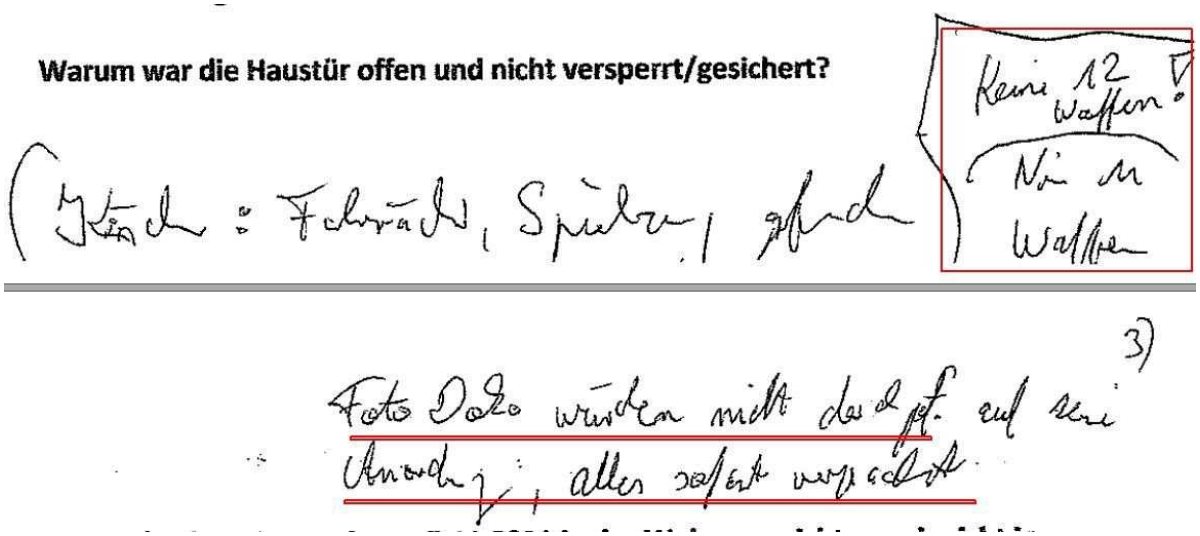

Wie kam die Bruni 6.35 mm scharf am 22.11.2011 zum BKA? Gefunden wurde Knall mit Magazin, es wurden aber nur 11 Waffen gefunden… fiel die dem BKA in den Vorgarten, oder auf das Dach?

13292

die "späte Bruni":

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt - D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt Meckenheim
Eing: 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/5242/34
DATUM 09.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).
BEZUG - Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120.
- Untersuchungsantrag von ST14, Az.: ST14-140006-11.
- Eingang der Asservate beim BKA am 22.11.2011.

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

übrigens die einzige Waffe aus Zwickau, die das BKA auf Fingerabdrücke prüfte... nichts dran.

.

Woher weiss Zschäpe, dass die Uwes 2 Polizisten in Heilbronn ermordeten?

- vom Hörensagen

Falsch ist es sowieso. Arnold überlebte.

Die Motivation "Ladehemmung" ist eine sehr dumme, aber erkennbar zielgerichtete BAW/BKA-Einflüsterung, verständlich aus Sicht des Tiefen Staates, jedoch nicht geeignet zu erklären, warum es je nur 1 Schuss auf die Heilbronner Polizisten gab.

Ein Spielzeuggalgen in der Zelle

Und nein, von Erpressung wegen vorhandenem Kind Zschäpes hält der AK NSU wenig. Da Mario Knust und Michele Arnold vom Womo-Verleih vor Gericht Holger Gerlach als Abholer identifizierten, und eben nicht Uwe Böhnhardt, könnten die Kindersachen im Womo (2 Mädchensandalen Grösse 33) eher einer seiner Stieftöchter gehören. Grösse 33. Alter 7-9 Jahre. Ungefähr... das blonde Mädchen soll zu der Frau "Mama" gesagt haben.

Das Kinderkram in der Frühlingsstrasse hatte DNA-Treffer der Sippe Eminger. Emingers 2 Söhne?... Badetag jede Woche... aber im Womo wurde, soweit uns bekannt aus den Akten, nichts mit Gerlachs Sippe abgeglichen, trotz 27.250 Euro in Bar in dessen Bankschliessfach. Junky und Spieler mit hohen Bargeld-Reserven...

Ausserdem gibt es da noch Uwe Mundlos, Polenzstrassenbesucher per Fahrrad:

2.6.4 kleines Mädchen

Abdul HAMNAWARD[36] sagte, dass er den kleineren der beiden Männer (Mundlos) ein bis zwei Mal mit einem kleinen Mädchen gesehen hat wie sie an dem Haus ankamen.

Auch diese Akte ist geleakt... und es gibt noch mehr blonde Mädchen, die 2011 im Vorschulalter waren, gut 1 m gross, und die sind auch in den Akten vorhanden. Genau passend zu der Aussage der Zeugen. Blond, 4 bis 5 Jahre alt, und sie heissen nicht Svenja Struck... die auch Frau Arnold ausschloss.

.

NSU-Ländle-Chef Drexler ist irgendwie zu drollig:

> "Wir sind zwar einen wesentlichen Schritt weiter, weil die Täterschaft von Mundlos und Böhnhardt damit auch für den Mordanschlag in Heilbronn bestätigt scheint. Aber im Blick auf die Motive bleibt noch einiges zu tun", sagte Drexler.

Der SWR berichtet unbeirrt weiter vom Selbstmord der Uwes am 4.11.2011. Nichts verstanden, Schorlau nicht

gelesen?

[video width="480" height="270" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/swr-bleibt-bei-se lbstmord-in-stregda.mp4"][/video]

Die "Falschaussage" fehlt sogar dort, wo sie interessieren müsste.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/zschaepe-aussage-im-nsu-prozess-detail s-zum-mord-motiv-an-kiesewetter/-/id=1622/did=16614482/nid=1622/1wvoi72/i ndex.html

Welche Falschaussage?

Na die, dernach Zschäpe hörte, die Uwes hätten in Heilbronn 2 Polizisten ermordet.

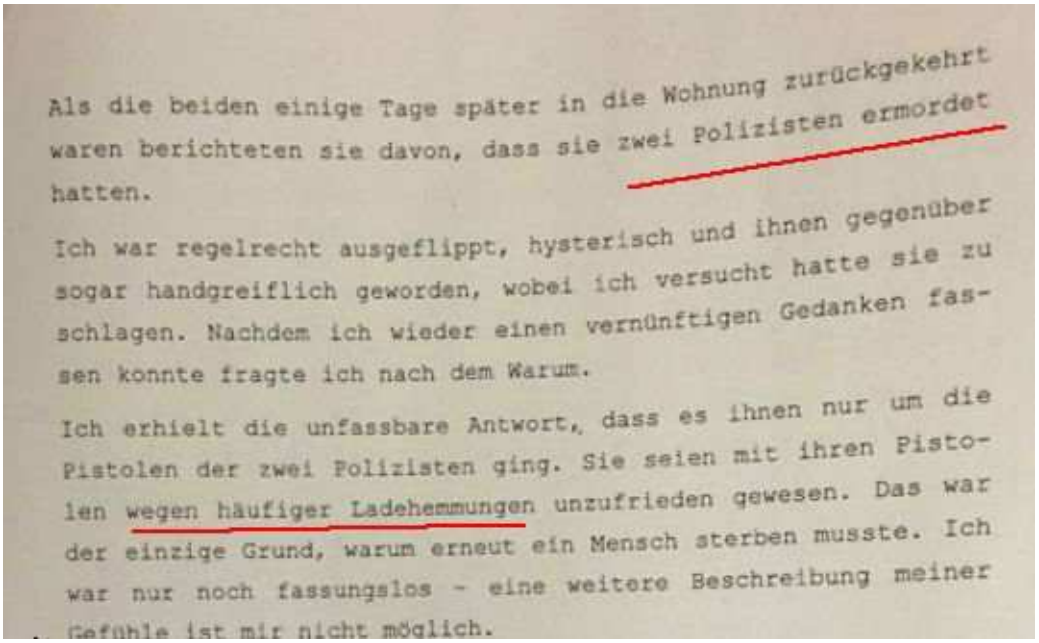

Als die beiden einige Tage später in die Wohnung zurückgekehrt waren berichteten sie davon, dass sie zwei Polizisten ermordet hatten.

Ich war regelrecht ausgeflippt, hysterisch und ihnen gegenüber sogar handgreiflich geworden, wobei ich versucht hatte sie zu schlagen. Nachdem ich wieder einen vernünftigen Gedanken fassen konnte fragte ich nach dem Warum.

Ich erhielt die unfassbare Antwort, dass es ihnen nur um die Pistolen der zwei Polizisten ging. Sie seien mit ihren Pistolen wegen häufiger Ladehemmungen unzufrieden gewesen. Das war der einzige Grund, warum erneut ein Mensch sterben musste. Ich war nur noch fassungslos - eine weitere Beschreibung meiner Gefühle ist mir nicht möglich.

Nein, haben sie nicht. Arnold überlebte, und das war DAS THEMA auch in sämtlichen Medien. Ab dem 25.4.2007.

Dummer Fehler, Vrau Zschäpe. Auch wenn es nur Märchen sind, vom Hörensagen, es gibt auch intelligente Falschaussagen. Die nachverhandelte Staatsschutz-Aussage Zschäpes gehört eindeutig nicht dazu.

---

ich (2015-12-11 21:07:45)
Intelligente Menschen werden uns als geistig Behinderte verkauft. 15 Waffen, oder wie viele hatten die angeblich, die auch mal so in der Wohnung rum lagen wie in nem Mafia-Film, und alle hatten Ladehemmungen? Ich habe gelesen, Viagra soll die Gefäße erweitern, wenn sie verkalkt sind und dann kann man wieder richtig loslegen.

admin (2015-12-11 22:59:53)
20 Waffen, diverse fehlten, es gab Hülsen ohne Waffen dazu, alles sehr merkwürdig...

Piwi (2015-12-11 21:36:46)
Damit sollte doch endgültig klar sein, dass zschäpe v frau ist. Sie hat auch nicht selbst eine aussage machen wollen. Die aussage wurde benötigt, um das märchen nsu für das volk am leben zu erhalten. Nach deren lesart liegt jetzt ein eindeutiger beweis vor. Hören sagen ist dabei völlig unerheblich. Das ganze theater um die aussage im vorfeld gehört zum spiel und war genau so geplant. Auch die gerüchte. Otto normale hat das geschehen, spätestens wenn das urteil gesprochen ist, längst vergessen.

tacheles (2015-12-15 03:19:56)
Nach wie vor gibt es keinerlei Beweise! Die 2 Toten werden lediglich von der Angeklagten belastet. Diese berichtet nur vom "Hörensagen"! KARL MÜLLER # schrieb in ZON das das völlige Fehlen von Tatortspuren bezügl. der "DÖNERMORDE", Prints und DNA an den Waffen die im WOMO und der gesprengten Wohnung gefunden wurden im höchsten Maße verdächtig ist! Ich füge hinzu das die angebl. KONTAMINATION der Wattestäbchen durch eine Spülkraft äusserst unglaubwürdig ist! Versierten Ermittlern und Forensikern passiert soetwas niemals!!! M.E. gab es niemals eine 3er Verschwörergruppe namens "NSU"! Aufgrund uns bisher nicht bekannter Umstände sahen sich Hintermänner gezwungen unter Zeitdruck den "Selbstmord aus Angst vor dem Tod" von BÖHNHARDT und MUNDLOS (eigentlich ja Mord und Suizid) und die Beseitigung der ZSCHÄPE durch Wohnungssprengungzu inzcenieren. Aufgrund der Eile passierten allerdings den "Tatortcleanern" etliche "handwerkliche" Fehler. Welche dann mit hanebüchenen Erklärungen nachträglich "angepasst" werden mussten. Das bezeugt das nachträgliche "Auftauchen" von "Beweisen" an bereits untersuchten Tatorten. Das Überleben empfindlicher Beweismittel in Brandstätten. Das Verschwinden von Tatortphotos und das Auftauchen derselben? nach 3 Jahren. Der unsachgemäße Transport des WOMOs zur Untersuchung. Das Schreddern von Alten gerade an dem Tag als sie angefordert wurden. Der "Liebeskummer Selbstmord" eines Zeugen auf dem Weg zur Aussage Die merkwürdigen Erklärungen warum ein VS Mann bewaffnet an Tatorten anwesend war- Etcetera pp. Die Aussage der Z. scheint von der Anklagebehörde zu stammen? Von Rechts wegen müssten nun ALLE Punkte der Aussage durch Ermittlungen verifiziert werden! Gehe allerdings davon aus das nun ein schnelles Prozessende folgt mit einer komfortablen Lösung für Z.?

Zwangsjacke (2015-12-12 02:39:49)
Das ist ein toller Auszug aus dem Aussageprotokoll. Hört sich nicht nur ziemlich naiv an, ist auch so geschrieben, verlässt aber nie die vorgegebenen Bahnen. Das ist Anwaltsschreibe par excellence. Toll gemacht. Sieht aus wie mit Schreibmaschine direkt aus dem Knast abgetippt, Zschäpe authentisch. (nicht zu verwechseln mit autistisch) Allein drei Komma-Fehler in 4 Sätzen und ein augenscheinlicher Rechtschreibfehler. Super ist auch der hier: "...dass sie ZWEI Polizisten ermordet hatten. [...] Das war der einzige Grund, warum erneut EIN Mensch sterben musste." Bei Anwälten und vor Gericht - nur falls jemand diese großartige Freude noch nicht wahrnehmen durfte - stehen Formulierungen wie "hysterisch, regelrecht ausgeflippt, unfassbar, fassungslos, vernünftigen Gedanken fassen, jmd. ggü. handgreiflich geworden zu sein" auf der Prioritätenliste zur Verteidigungsschrift ganz weit oben. Zu geil! Jede Wette, dass dies in 95 % aller Verteidigungsschriften zu lesen ist. It's emotion, stupid.

W. Earp (2015-12-13 21:59:33)
beim schnellen durchblättern der Heilbornner Akten sind mir 2 Dinge extrem aufgefallen: 1. Kiesewetter lag vor dem Auto und an den Füßen große Blutlache. Kopfschuss und an den Füßen große Blutlache wenn sie vor dem Auto liegt? Da kann was nicht stimmen an der Tatausführung im Auto so wie sie von den Ermittlern beschrieben wird. 2. die Hülsen liegen sehr weit von den angeblichen Schützen entfernt, die sollten ja direkt nahe am Auto gestanden haben beim schiessen. Einer links einer rechts. Soviele Meter weit werden die Hülsen vom Auswurf nicht ausgeworfen. Kaum glaubhaft dass die angeblichen Täter direkt aufeinander in die Richtung ihres Kollegen schiessen.

admin (2015-12-13 22:40:28)
Laut offizieller Darstellung hing MK auf dem Fahrersitz. Du solltest langsamer blättern...

Der Augustin (2015-12-14 00:15:57)
Ist Dir bei den Hülsen aufgefallen, dass auf Seite 133/134 nicht wie beschrieben eine 9mm Patrone gezeigt wird, sondern wieder die 7,62 mm Patrone?

muh (2015-12-14 00:57:51)
zu 1.) "Kiesewetter lag vor dem Auto und an den Füßen große Blutlache. Kopfschuss und anden Füßen große Blutlache wenn sie vor dem Auto liegt?" K starb auf dem Fahrersitz sitzend. Nach dem Entwenden ihrer Waffe blieb sie bei geöffneter Tür in nach vorne-links geneigter, zusammengesackter Haltung zurück. In dieser Position lief ihr Blut aus dem Fahrzeug und tropfte auf den Boden (-> Blut am Schweller). Bei ihrer Bergung wurde sie aus dem Fzg. herausgezogen und parallel dazu in Rückenlage hingelegt (siehe Ordner 1: Bild S.114) zu 2.) "die Hülsen liegen sehr weit von den angeblichen Schützen entfernt, die sollten ja direkt nahe am Auto gestanden haben beim schiessen. Einer links einer rechts. Soviele Meter weit werden die Hülsen vom Auswurf nicht ausgeworfen." Die Hülse des Geschosses, das auf Kieswetter abgefeuert wurde, liegt ca 2m entfernt, etwas hinter dem Fahrzeugheck. Die Arnold-Patrone etwa 4m entfernt. Ist das unrealistisch? "Kaum glaubhaft dass die angeblichen Täter direkt aufeinander in die Richtung ihres Kollegen schiessen." Dass diese Art der Tatbegehung mit einem nicht unerheblichen Risiko einhergeht, wurde auch im Ermittlungbericht thematisiert - dort heisst es (S.53): "Die Durchführung des Angriffs durch das 'in die Zange nehmen der Opfer' ist einerseits effektiv und taktisch klug, geht andererseits aber auch mit einem hohen Risiko einher, das die Täter möglicherweise so nicht bedacht hatten. Beide Täter setzen sich (unbewusst?) einer hohen Eigengefährdung aus, weil sie sich gegenseitig in die Schussbahn stellen (beide Täter schießen von gegenüberliegenden Seiten ins Fahrzeuginnere)."

hubertus (2015-12-14 02:03:37)
Nun ja, wenn man es m.E. taktisch klug anstellt, könnte man eine gewisse Zeitverzögerung der Schußabgabe in Betracht ziehen. Dass man so dumm ist und gleichzeitig schießt, um sich gegeseitig zu gefährden, glaub ich nicht. Man könnte natürlich auch einen gewissen vorherrschenden Schock des noch nicht attackierten Polizisten, in dem er einige Sekunden lang bewegungsunfähig der Situation gegenüberstand, ausgenutzt haben. Dazu braucht es nur Sekunden und schon ist der Plan aufgegangen. Unter dem Motto: Du zuerst und kurz danach ich !

smuf (2015-12-15 04:00:46)
Militärisches Training.

Der August (2015-12-14 04:01:37)
Wurden denn die Blutlachen/Tropfen kompl. auf DNA untersucht? Oder war bei denBeteiligten nicht nur Opfer, sondern auch Täterblut auf der Flucht bei den Zeugen, gesehen worden? Aber ab Seite 190 wird auf die Täter hingewiesen. (Wenn Arnold sauber ist kommt man recht nahe).

hubertus (2015-12-14 02:27:12)
Was mich am meisten stört in der Aussage, bezügl. der Ermordung der Polizisten zur Erlangung von Waffen wegen häufiger Ladehemmung, ist (ich weiß zwar nicht, wo sich die Betreffenden zur Tatzeit aufgehalten haben), dass man wegen Ergatterung von Polizeiwaffen fasthalb Deutschland bereist und ausgerechnet in Heilbronn fündig wird und auch noch vor großem Publikum (Schausteller) diese Aktion durchführt. So blöde kann doch nicht mal der dümmste Gangster sein. Es sei denn, sie hätten genaue Instruktionen von gewissen Personen. Wann, wo und um welche Uhrzeit! Aber nur um an Waffen kommen zu wollen, könnte man ja auch abgelegenere Gebiete aufsuchen und vor allem mit wenig Publikum !

admin (2015-12-14 11:19:45)
Ladehemmung soll erklären, warum nur je 1 Schuss abgegeben wurde. Bei den Dönermorden waren es immer mindestens 2.

Michael (2015-12-14 15:56:45)
Der erste Kommentar im Gedenkbuch von Kieselwetter sagt etwas anderes aus.

pp (2015-12-14 16:34:59)
„ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die wahren Mörder von Michele Kiesewetter zu überführen!! R.I.P. Krokus" Sehr geehrte Krokus, wenn Sie sich zur Aufgabe gemacht haben, die wahren Mörder von Michèle Kiesewetter zu überführen, dann wenden Sie sich doch der Frage zu, was Michèle im Kollegenkreis über „Dönermorde" und Undercover-Operationen erfahren hatte, und wie sie darauf reagierte! Per Lennart Aae (per-lennart.aae@t-online.de) Eintrag by Per Lennart Aae am 6.Juli 2013 http://www.portal-der-erinnerung.de/2007/04/25/michele-kiesewetter/

tacheles (2015-12-15 03:39:12)
Ich glaube das bereits lange vor dem plötzlichen Auftauchen der sog. "NSU Verschwörung" nach einer Lösung gesucht wurde! Die lt. türkischer Ermittlung von einer kurdischen Rauschgift Mafia Bande verübten Morde drängten zur "Aufklärung"! Als die Geschichte mit den kontaminierten Wattestäbchen aufgetischt wurde leuchteten bei mir die Warnlampen. Werden nicht vorsichtshalber alle DNA von Personen die mit den Tatmitteln in Berührung kommen gespeichert um Irrtümer auszuschliessen? Und was ist mit den übrigen DNA Spuren wenn man die Anhaftungen der Spülfrau separiert? Da hörte man nichts mehr? Das erinnert mich an die im Falle BARSCHEL aus der Asservatenkammer verschwundenen Haare. Unsere Tatortermittler und Forensiker sind auf Weltklasseniveau und derartige Fehler passieren denen niemals! Das Ganze sieht stark nach Beweismittel Manipulation aus! Wahrscheinlich war die "Aufklärungsnot" so gross das BÖHNHARDT und MUNDLOS als willkommene Sündenböcke herhalten mussten? "Selbstmord aus Angst vor dem Tod" klingt äusserst unglaubwürdig. Wenn sich 2 kaltblütige versierte Mordbuben die Mühe machen hunderte von Kilometern zu fahren um durch Polizistenmord an 2 Pistolen zu kommen ist es unverständlich warum sie nicht die Gelegenheit ergriffen? Die nur wenige Meter entfernten 2 Polizisten mit ihrer überlegenen Feuerkraft (MP und Pumpgun, Pistolen etc.) anzugreifen und mit dem Polizeiwagen zu fliehen? Geld genug hatten sie ja auch. Also nach getaner Tat das WOMO anzünden und mit dem Polizeiwagen flüchten wäre das logische Vorgehen von unerschrockenen langjährigen Killern? Die Fanatiker von SAN BERNADINO gaben noch über 70 Schüsse ab bevor sie durch Polizeikugel starben. Denn solche politisch motivierten Killer haben nichts mehr zu verlieren und agieren nach dem Motto: "Fight to death"!

Der Augustin (2015-12-16 04:15:34)
Arnold sah einen der Täter und dazu haben wir auch eine Beschreibung. Aber, es müssen davon unabhängig diese Fragen gestellt werden: 1. Warum wurde gemordet? 2. Wieso denn diese Personen? 3. Wer war denn sonst dort zu erwarten? 4. Wer machte dort denn sonst vielleicht regelmäßig eine Pause? 5. Welche Aufgaben hatten diese Polizisten. 6. Was passierte sonst zur Tatzeit in der Umgebung. 7. Wer war denn dort alles zum Zeitpunkt? Die Beziehungen der Beamten untereinander sind hierzu wichtig. Aber ich glaube in der Akte mit den Selbstbezichtigungen der Kriminellen, ab Seite 190 liegt der Schlüssel zu den Mördern.

2.12.31 NSU: Beate Zschäpe - Feuer undFlamme (2015-12-11 23:01)

von *Die Anmerkung*
—–
Dr. Siegfried Mayr hat sich mit der Vorlesung von Fachanwalt Grasel "Zur pyromanischen Genese Beatchens" befaßt und diesen in seinem Blog analysiert.

Zuerst war Zschäpe wohl die Flamme des Mundlos, später des Böhnhardt, oder wollte es werden. Am Schluß nur noch der Feuerteufel der Frühlingsstraße.

In der Vorlesung hieß es u.a. bezüglich des Jahres 1998:

Ich besorgte mir jedenfalls eine leere 0,7 Literflasche und füllte diese an der Tankstelle mit Benzin. Mit der Flasche unterm Arm bin ich zur Garage gelaufen, um mit Hilfe des Benzins das dort gelagerte Propagandamaterial zu verbrennen. Ganz in der Nähe der Garage sah ich mehrere Personen, die anscheinend ihr Auto reparierten.

Dieser Umstand hielt mich davon ab, das Benzin in der Garage auszuschütten und anzuzünden. Denn ich ging aus Erzählungen der beiden davon aus, dass sich eine Menge – wie viel genau wusste ich nicht – Schwarzpulver dort befindet und ich nicht abschätzen konnte, was wohl mit den in der Nähe befindlichen Personen passiert, wenn das Benzin brennt und mit dem Schwarzpulver in Berührung kommt. Das Schwarzpulver hatten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Silvesterknallern entnommen. Erst in diesem Augenblick war mir der Gedanke gekommen, dass das Schwarzpulver und damit die Garage explodieren könnte.

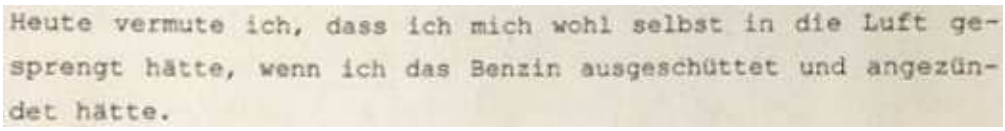
Heute vermute ich, dass ich mich wohl selbst in die Luft gesprengt hätte, wenn ich das Benzin ausgeschüttet und angezündet hätte.

S. 12 des Vorlesungsmanuskripts

… Heute vermute ich, dass ich mich wohl selbst in die Luft gesprengt hätte, wenn ich das Benzin ausgeschüttet und angezündet hätte.

13 Jahre und etliche pyromanische Versuche später heißt es in der gleichen Vorlesung:

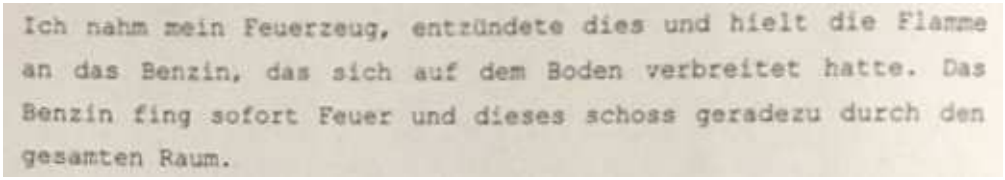
Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer und dieses schoss geradezu durch den gesamten Raum.

S. 40 des Vorlesungsmanuskripts

Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer, und dieses schoss geradezu durch den gesamten Raum.

Zschäpe hatte sich 1998 völlig umsonst gesorgt, denn 5 Pfund unversehrtes Schwarzpulver hat sie bei der Sprengung der Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße den Nachnutzern des BKA überlassen.

Es ist also exakt so gewesen, wie es Dr. Setzensack bei Gericht vorgeschlagen hatte.

Geil.

W. Earp (2015-12-12 00:19:41)
der war gut, Feuerzeug an vorher in den Räumen ausgeschüttetes Benzin: "Dilettanti in flagranti" daran sieht man doch wie das "Geständnis" zusammengezimmert wurde. Ja das sollte nachgestellt werden, in 4 oder 5 Räumen nacheinander einen Kanister Benzin ausschütten und ein Feuerzeug dran halten. Fragen sie mal den Feuerwehrprofi ihre Vertrauens was er davon hält… ! Wer meldet sich freiwillig mit dem Feuerzeug?

Zwangsjacke (2015-12-12 01:36:15)
Heute: Malen nach Zahlen - Explosive Gemälde aus Benzinstrichmännchen Die Wohnung in Zwickau hatte 120 qm und eine Raumhöhe von 2,5 m. Drei Wände sind rausgesprengt, so dass im Minimalfall ein Rauminhalt, der 40 qm der Gesamtfläche überstreicht, eine explosives Benzin-Luft-Gemisch enthielt, also 100 m^3. Zum Erreichen der unteren Explosiongrenze von 0,6 Vol.- % müssen folglich 0,6 m^3 Benzindämpfe vorhanden sein oder auch 600 L. Bei üblichem Molvolumen von 22,4 L/mol ergibt sich eine Stoffmenge von 26,7 mol Benzin in der Luft. Für ein leichtes Benzin mit 80 g/mol sind das 2142 g Benzin oder bei einer Dichte von 0,775 g/L circa 2,976 L Benzin, die sich mit der Luft gemischt haben müssten. Oder anders: Von den 5 L Benzin in UBs Kanister aus dem Wandschrank hat BZ mindestens 3 L auf 40 qm so verspritzt, dass diese verdunstet sind und so eine explosionsfähige Atm bilden konnte. Ich könnte mir noch Mühe geben, die Zeit zu

berechnen, um 3L voll zu verdunsten. Mit damaligen Wetterdaten und pipapo. Hoch geschätzt sind es um die 2 g/qm*min. Bei 40qm (gleichmäßig optimal verteilt) also um die 26 min. Das reicht locker um die Oma zu evakuieren und dem Portleroi & Kollegen beim Bäcker 'nen Kaffee und ein paar Kirschplunder zu spendieren. Diese Mühe lohnt aber nicht, weil BZ das Benzin und nicht seine Dämpfe will angezündet haben. Leider bin ich kein Jäger, um das Fell des Bären, der uns hier - von BZ und GBA - aufgebunden wird, abzuziehen. Das fachliche Bauch rebelliert allerdings ganz gehörig gegen die präsentierte Version.

Die Anmerkung (2015-12-12 01:57:37)
Was Beatchen nie lernte, konnte Beate dann doch. So geht das heutzutage.

Zwangsjacke (2015-12-12 03:06:56)
Das schlimme ist, dass kein Fachwissender gegen die Buchstabenverbieger der beschriebene Jäger sein kann. Die Sachunkundigen glauben einfach die Stories aus den Hollywoodfilmen. Das sind leicht manipulierbare, ahnungslos konditionierte Opfer. Als Chemieingenieur mit 20 Berufsjahren behaupte ich, die Bude in der Frühlingstraße ist mit 5 L Benzin, grob verteilt aus dem Kanister, nicht in der beschriebenen Form heiß zu renovieren. Ganz gewiss nicht mit Explosionsereignis.

W. Earp (2015-12-12 07:27:26)
Deswegen bin ich ja der Meinung, dass es nicht so gewesen sein kann wie Frau Tschäpe das behauptet. Ich hatte 30 Jahre mit Brennstoffen/Benzin/Diesel zu tun und weiß genau was die machen wenn man ein Streichholz dran hält. Man müßte die "echten" Handwerker die dort im Haus waren, befragen, aber die werden sicher nichts sagen..

admin (2015-12-12 12:57:48)
Diesel und ein Streichholz, da passiert exakt gar nichts. Kannst das Streichholz in den Diesel reintunken und das Feuer so löschen. Ansonsten empfehlen wir das Studium des Hundeführerberichts. Am 5.11.2011 war da nichts, was auch die Medien damals vermeldeten...

smuf (2015-12-12 04:39:53)
Versuch: Mit o,7ltr Flasche an der -Tankstelle auflaufen. Zapfpistole rein, ...oh, passt nich, nee, besser Tankwart rufen und einmal Volltanken bitte. Ein Tankwart der beobachtet wie eine Kundin versucht eine mitgebrachte Wasserflasche an der Zapfsäule mit Benzin zu füllen dürfte sich noch Jahre später an die Sauerei erinnern.

angler (2015-12-12 21:00:48)
Ihr kapiert aber auch gar nix! Ihr müsst ein Prepaid-Handy kaufen! Die kann man nicht orten. Weiß doch jeder. Wissen auch die Ghostwriter. Sein wir doch froh, dass die so blöd sind. Hätten die eine schlüssige Geschichte erfunden, wären wir jetzt baff. Ohne Chuzpe machen die´s aber nicht.

ich (2015-12-12 22:10:50)
Wir sind hier nicht in den USA! Hier werden Prepaid-Handys registriert. Wenn ich zu MM gehe und mir so ein Handy mit Simkarte kaufe, muss ich meinen Ausweis vorlegen; die haben dann alle meine Daten, sonst wird die Karte nicht freigeschalten. Ich hatte schon Millionen Simkarten und Handys. Alle Handys haben eine IMEI-Nummer, schon allein darüber kann man geortet werden. Deswegen kaufe ich mir nur noch vorregestrierte Simkarten beim Türken oder Araber. In München ist das nicht möglich, nur in Hochburgen. Und Simkarten, die man ohne Handy kaufen kann, muss man auch registrieren lassen (per Hotline oder Internet), sonst kann man damit gar nichts anfangen. Wer einen fremden Namen und eine fremde Adresse angibt, ist ein Krimineller. Könnte theoretisch auch unter Identitätsraub fallen.

admin (2015-12-12 22:58:01)
Ironie erkennt nicht jeder...

Ro 80 (2015-12-12 03:44:34)
Video ab Min. 30 (der Brandsachverständige und Kriminologe Frank Stolt):' http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/18/ard-die-story-im-ersten-die-akte-zscha epe/ https://www.youtube.com/watch?v=H2aNB5-jglM Es gibt doch auch noch das

Foto des völlig unbeschädigten (nicht angeschmolzenen) leeren Kunststoffkanisters vor der Wohnungstüre.

constance (2015-12-12 05:08:37)
Die Tatsache, dass Beate Zschäpe eine Brandstiftung zugegeben hat, ist kaum verständlich. Jeder Verteidiger hätte doch darauf hingewiesen, dass 5 Liter Benzin nicht ausreichen, mehrere Wände herauszusprengen. Er hätte aufgezeigt, das das Phantombild der "Katzenfrau" S. Eminger gleicht - und so weiter. Natürlich spricht viel dafür, dass sie bis jetzt nur Kontakt mit Staats-(Rechts)Anwälten hatte. Aber warum droht sie nicht damit, auszupacken - das würde die BRD in ihren Fundamenten erschüttern und lässt sich so als "Terror-Braut" vorführen? Ich glaube auch nicht an die These, dass sie eine Tochter haben könnte. Aber irgend so etwas in dieser Dimension muss die Bundesanwaltschaft gegen sie in der Hand haben.

admin (2015-12-12 12:54:20)
Sie hat damit gedroht... schon 2011. Man überzeugte sie jedoch davon, zu schweigen, und dann "alles zu gestehen". Es ist ein Deal. 2011 der Erste, und 2015 der Zweite.

ich (2015-12-12 22:16:38)
Die Deutschen glauben die Geschichten zum NSU und wünschen Zschäpe den Tod. Würde Z. die wahre Wahrheit sagen, würde kein Deutscher ihr glauben, dennoch wäre sie am Ende nicht mehr am Leben. Die Typen, die uns für Blöde verkaufen, haben gar nichts gegen Z. in der Hand, außer ihr mit Folter zu drohen. Dieses Land ist das korrupteste und perverseste der Welt. Es muss endlich ein Ende finden.

Infodienst (2015-12-12 17:38:16)
Die Gegenoffensive rollt auf allen Kanälen: http://www.cicero.de/berliner-republik/nsu-trio-beate-zschaepe-uwe-mundlos-boen hardt-13-jahre-im-untergrund-eine-rekonstruktion/54985 Und dabei treten altbekannte RAF-Experten plötzlich als NSU-Experten in Erscheinung.

admin (2015-12-12 17:45:39)
Das ist doch bei Stefan Aust exakt Dasselbe. Der Staat lässt die Standardwerke durch zuverlässige Kräfte selber schreiben.

2.12.32 Der andere NSU: Waffenhandel und OK mit Hilfe von Geheimdiensten (1) (2015-12-12 09:00)

Der weltweite Waffenhandel mit Unterstützung durch Geheimdienste ist sehr alt. Wer kennt nicht die Iran-Contra-Affäre im 1. Golfkrieg zwischen Iran und dem Irak, insbesondere der Name Oliver North sollte geläufig sein. Rumsfeld liess man (auch damals schon) laufen, den kleinen Colonel North "hängte man".

Schwere Vorwürfe wurden auch gegen die BRD erhoben, die damals in verdeckten Operationen die Kriegsgegner ertüchtigt haben soll, chemische Waffen zu produzieren. Sicher nicht ohne wohlwollende Billigung der USA.

Dazu existieren zahllose Presseartikel, zum Beispiel von 2013:

> Syriens Diktator Assad hat möglicherweise mit Chemikalien aus der Bundesrepublik das Giftgas Sarin hergestellt. Schon 1988 tötete Saddam Hussein Tausende Kurden mit Hilfe deutscher Firmen. Doch an der Exportpraxis hat sich auch danach wenig geändert.
>
> Schon Ende der achtziger Jahre hatte der SPIEGEL die deutsch-irakischen Giftgasgeschäfte enthüllt. Einige Drahtzieher der Lieferungen an den Irak arbeiteten damals gar als Informanten für den BND. Die schwarz-gelbe Bundesregierung unter Helmut Kohl war frühzeitig über die Rolle deutscher Firmen beim Aufbau des irakischen Chemiewaffenprogramms informiert.

Auch interessant, von 1990:

> Seine Späher, räumte BND-Vizechef Paul Münstermann vorigen Donnerstag in einer Geheimsitzung in Bonn ein, seien in die Aktivitäten von deutschen Giftgashändlern verstrickt. In den Jahren 1987/88 habe es massive Verflechtungen mit Leuten gegeben, die vor drei Wochen wegen ihrer Aktivitäten im Irak verhaftet worden seien. Nach SPIEGEL-Informationen haben mindestens drei der angeblichen Giftgashändler zeitweilig mit dem BND zusammengearbeitet. Der Manager Peter Leifer von der Hamburger Water Engineering Trading GmbH (W.E.T.) war seit 1986 Irak-Mitarbeiter des BND. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13501235.html

Oder hier:

> Unbequeme Fragen müssen sich hochkarätige Sicherheitsleute und Politiker zur Zeit gefallen lassen: Wurden irakische Geheimdienstoffiziere beim Bundesnachrichtendienst (BND) ausgebildet? Gab es offiziell abgesegnete Tarnfirmen für deutsche Waffen-deals mit Iran und Irak?
>
> Nun drehen die Verteidiger den Spieß um. Sie behaupten, die Münchner Elektronikfirma Telemit habe mit Wissen der Behörden ähnliches geleistet. Als erster prominenter Zeuge mußte vergangene Woche der frühere BKA-Präsident Heinrich Boge antreten. Boge gab sich unwissend und verwies auf Kollegen von damals. Auch sie kommen an die Reihe. Ex-BND-Präsident Klaus Kinkel und Ex-Außenminister Hans-Dietrich Genscher dürfen am 29. März nicht öffentlich aussagen.

Da kamen bislang keine Staatsgeheimnisse ans Licht, die ein Regierungshandeln unterminieren würden (Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär BMI, 2012 im NSU-Bundestags-Untersuchungsausschuss)

Und das soll auch unbedingt so bleiben…

Die Existenz von Tarnfirmen des BND, also des Wurmfortsatzes der US-Regierung, ist uralt, fast so alt wie die Organisation Gehlen der CIA, die 1956 zum BND wurde.

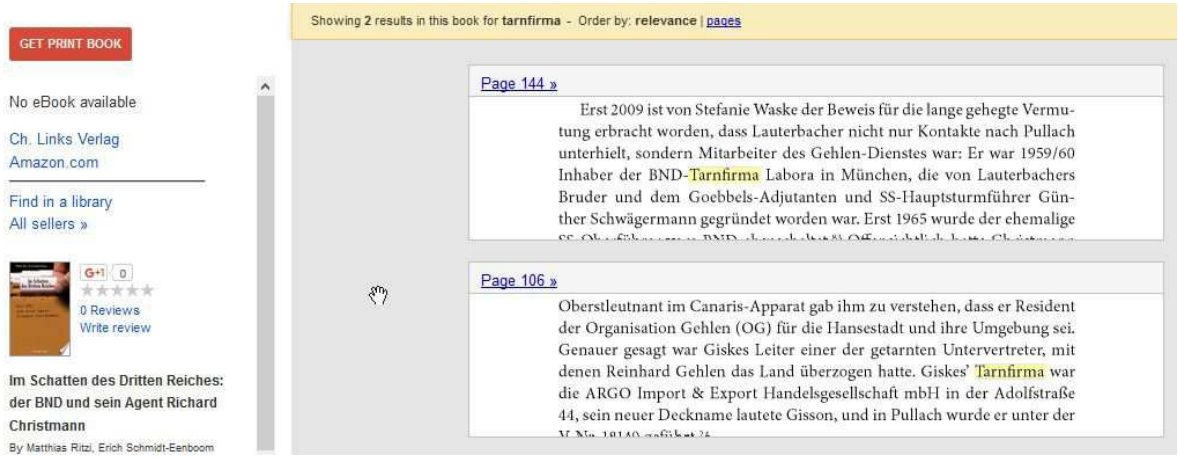

https://books.google.com.kh/books?id=oyDSxlfCq4EC &pg=PA144 &lpg=PA144 &dq=bnd+waffenhandel+tarnfirma &source=bl &ots=ITYQjPYx4J &sig=HZQQL4hLyQ3OV12Voywaffenhandel+getIsUo0Q &hl=en &sa=X &redir _esc=y #v=onepage &q=tarnfirma &f=false

Angeblich führt auch der Hintergrund des berühmten Krminalfalles Vera Brühne/Dr. Otto Praun zum BND und zum Waffenhandel. Der Kanzleramtsminister Horst Ehmke (SPD) dementierte das jedoch:

> Der echte Ehmke erinnert sich anders. Er wollte damals die Praxis des BND, mit Waffen zu handeln, unterbinden. Nur das habe er Strauß gegenüber erwähnt, und nur darauf habe sich Strauß' Warnung, "er wolle wohl nicht mehr lange leben", bezogen. Von Brühne habe Strauß überhaupt nichts gesagt. Der gebürtige Danziger hält es bis heute "für ausgeschlossen", dass der BND den Mord in Auftrag gab.

Beim Barschel-Tod in Genf existieren auch zahlreiche Verbindungen zum BND und zum Waffenhandel:

> Der Behördenleiter, der demnächst offiziell in den Ruhestand verabschiedet wird, ging in den 90er-Jahren verschiedenen Hinweisen auf eine Beteiligung von Geheimdiensten am Tod Barschels nach. Sie lesen sich wie ein Krimi. Neben der Spur zum Mossad listet er in seinem Gesamtbericht Ermittlungen in Richtung DDR-Staatssicherheit, Bundesnachrichtendienst (BND) und die US-amerikanische CIA auf. Die Aussagen deuten darauf hin, dass am Tatwochenende eine Art Gipfeltreffen von hochrangigen Geheimdienst-Mitarbeitern stattfand.
>
> So hat der südafrikanische Waffenhändler Dirk Stoffberg in einem Entwurf einer eidesstattlichen Versicherung angegeben, Barschel sei vom späteren CIA-Direktor und heutigen amerikanischen Verteidigungsminister Robert Gates nach Genf bestellt worden. Barschel habe mit Enthüllungen gedroht, die mehrere Regierungen und Waffenhändler in Verlegenheit gebracht hätten. Ein psychologisches Gutachten kam zu dem Urteil, dass Stoffberg glaubwürdig sei. Seine eidesstattliche Erklärung konnte er allerdings nicht mehr abgeben. Er starb kurz davor, im Juni 1994. Offizielle Todesursache: Er und seine Freundin haben Doppelselbstmord begangen.
>
> DIE WELT, 2010.

Ein grob unvollständiger Abriss, ein Denkanstoss, mehr nicht.

.

November 2015, nach den Anschlägen von Paris:

Donnerstag, 19. November 2015

"Dürfen nichts ausschließen"

Valls warnt vor Anschlag mit Chemiewaffen

Frankreich ist in höchster Alarmbereitschaft: Die Nationalversammlung entscheidet über eine Verlängerung des Ausnahmezustands. Premierminister Valls warnt die Abgeordneten vor möglichen Anschlägen durch chemische und biologische Waffen. Unterdessen rüstet Frankreich intern auf.

.

Dezember 2015:

POLITIK EU-REPORT 06.12.15

IS rekrutiert Experten für Massenvernichtungswaffen

Die Terrormiliz IS soll Wissenschaftler für chemische, biologische und nukleare Waffen angeworben haben. Fachleute warnen, dass die Materialien bereits in die EU eingeführt worden sein könnten.

Und dann kontaktierte mich ein Mann, der behauptet, dass es geheimdienst-unterstützte Waffenhandels-Netzwerke gibt, die vorwiegend im rechtsextremen Bereich Leute engagierten, um Kurierdienste für diese Netzwerke auszuführen. Das wissen er von einem hochrangigen Advisor eines internationalen Sicherheitsdienstes.

Eines dieser Netzwerke operiere via Türkei und mit Balkanrouten, und er habe Informationen, dass Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos mit 2 Mitgliedern dieses Netzwerkes in einem Hotel in Südwestdeutschland zusammen sassen, und von dieser Besprechung gäbe es ein Video. Er habe dieses Video gesehen, es sei fast in HD-Qualität, sehr gute Videoqualität, die Stimmen bestens zu verstehen.

Da sei es nicht um Gedöns gegangen wie bei der FR und der Antifa:

28. JULI 2015

RECHTSEXTREMISMUS

Waffen-Geschäft unter Neonazis

Von MARTIN STEINHAGEN und HANNING VOIGTS

Chronischer Hang zu Waffen: Schon 2003 wurden Kieler Ermittler bei der Neonazi-Gruppe „Combat 18" fündig. Foto: picture-alliance / dpa/dpaweb

Der Mann behauptet, es sei da bei der Besprechung um LKW-Sattelzüge (Seecontainer) voller Waffen gegangen, die ausgeliefert werden sollten, um falsche Identitäten, die dazu besorgt würden, um ABC-Waffen, bei A eher um Schmutzige Bomben, aber auch um Prostitution, also Nachschub an Edelhuren, bis hin zu Kindern… für Knabenpenisfreunde und für die Liebhaber kleiner Mädchen.

Mit diesem Mann habe ich dann geskypt. Mehrfach.

Dabei stellte sich heraus, dass er umfangreich Anzeigen erstattet hat, dass er vom BKA am 18.9.2014 volle 4 Stunden lang auf Anordnung des Generalbundesanwalts vernommen wurde, und dass er kurz davor sei, ein Schreiben an den neuen GBA Frank abzuschicken.

Dazu schreibt er uns:

> *Ein unvergessenes Erlebnis an die „NSU"-Ermittlungen ist meine vierstündige Zeugenvernehmung am 18. September 2014 durch das BKA in der Polizeidirektion Leipzig. Diese fand nur auf Grund der Aussage mit dem Video statt. Vier Stunden lang ging es darum. Zwei Stunden guten Bullen und zwei Stunden böse Bullen. Die Krönung kam, als ich über die anderen Aussagen sprechen wollte. Da fiel u. a. folgender Satz: „Diese brauchen wir nicht, die kennen wir aus dem Internet." Das war der absolute Höhepunkt, denn zu diesem Zeitpunkt gab es von mir keine den „NSU" betreffenden Unterlagen im Netz noch kannte ich irgendeinen „NSU" – Blog. Erst im (!) November 2014 (!) lernte ich über Twitter „NSUleaks" kennen. Es war meine erste Zeugenvernehmung.*

Ob wir das denn bloggen könnten… ?

Ja, können wir. Prüfen können wir da zwar gar nichts, das ist auch nicht unsere Aufgabe, aber Informationen nicht zu veröffentlichen, das kann nicht die Arbeitsweise einer LEAKS-Seite sein.

Wir haben sehr viel Schriftverkehr in gescannter Form dazu vorliegen, und sein Schreiben an den Generalbundesanwalt Dr. Frank vom 8.12.2015.

Zusammen mit einigen notwendigen Erläuterungen (uns und Ihnen fehlen die Akten dazu, dem GBA jedoch nicht) werden wir das bloggen. Was Sie damit anfangen, bleibt ganz und gar Ihnen überlassen.

Ende Teil 1.

Alberich (2015-12-12 20:09:43)
Dubios ... und mindestens mysteriös. So, wie die neue Redaktionslinie des Focus, den Kopp-Verlag zu imitieren http://www.focus.de/politik/videos/die-vorhersagen-der-baba-wanga-blinde-prophe tin-sagte-den-is-voraus-und-ein-datum-fuer-das-ende-der-menschheit _id _5149988.html Bin schon sehr neugierig, wie lange die strikte Aufteilung Moslemterror in Frankreich, Naziterror in Deutschland von unseren Regierungen aufrechterhalten wird.

2.12.33 3 Sat Kulturzeit zur Aussage Zschäpes, 10.12.2015: Kronzeugin der Anklage (2015-12-12 18:00)

Zschäpe habe sich zur Kronzeugin der Anklage gemacht. "Leider" nicht glaubhaft. So die Reaktionen.

https://vimeo.com/148703466

> 10.12.2015 Kulturzeit, 3 SAT.
> Warum Zschäpe so handelte ist, im Gegensatz zu den geäusserten Einschätzungen, alles Andere als rätselhaft.
> Es ist derart offensichtlich ein Deal, dass es regelrecht schmerzt, wie man genau diese Erkenntnis weglassen kann.
>
> Es passt jedoch zu den Protagonisten, genau das zu tun: Das Offensichtliche weglassen.

Reservelink bei Rutube.

Was da passiert, das ist ein Streit zwischen der Zivilgesellschaft, die Aufklärung der wahren Hintergründe verlangt, also das grosse, bundesweite NSU-Netzwerk will, und dem Sicherheitsapparat der Bundesregierung, die auf Vertuschung beharrt, und dabei von den Leitmedien unterstützt wird. Also das, was man zurecht "Lügenpresse" nennt.

Interessant ist dabei der Spagat, den die Bundestags-Aufklärer vollbringen müssen und werden. Ganz sicher wird da Einiges geboten werden. Prognose: Comedy vom Feinsten, nicht nur im Bundestags-NSU 2.0, sondern auch in den Landtags-NSU 2.0-Ausschüssen.

Bleiben Sie dran, wenn unsportliche, leicht korpulente "Antifa-Orakel und sonstige Aufklärer" von Linkspartei bis CDU uns diese Spagat-Turnübungen vorführen werden.

Motto: Der NSU darf nicht sterben, wir brauchen ihn doch noch. Der zündelt noch heute!

_ _ _ _ _ _

Schon gesehen:

https://vimeo.com/148698477

Die besonders enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Verbindungsmann Dr. Rainer Fromm, bis heute im selben Genre tätig, zu den führenden Köpfen des „nationalen Widerstandes“ zeigt sich auch in diesem Video bereits; man kennt sie aus den NSU-Dokus der vergangenen Jahre, die Konstanz des pseudokritischen Arbeitens ist frappant (wie Jerzy Montag das nennen würde). Achim Schmid, der KKK-Mann damals im Südwesten, auch „IM Radler“ gewesen, ist ein weiterer „Vertrauter“. Eine grosse Familie...

Betreute Nazis, die von betreuten Medienschaffenden in Szene gesetzt werden, und das immer am Wesentlichen vorbei. Pseudo-kritische „so tun als ob-Aufklärer“ aus dem Staatsapparat selbst. Kann nichts werden, schon klar... soll es ja aber auch gar nicht...

Es fällt vor allem auf, wie konspirativ Fromm und Wohlleben zusammenarbeiten. Man denkt zwangsläufig an den Bundesanwalt Dr. Hans-Jürgen Förster, der zwischendurch auch mal LfV-Chef in Brandenburg war, der im NSU-Bundestagsausschuss aussagte, er habe den Namen Wohlleben auf einer Spitzelliste gesehen anlässlich des NPD-Verbotsverfahrens 2001/2002.

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/12/12/geloeschtes-video-der-antifa-j ena-die-sich-junge-gemeinde-stadtmitte-nennt/

Ist es eigentlich merkwürdig, dass Förster derart heftig von den Medien diskreditiert wurde?

Nein, ganz im Gegenteil. Alles ganz wie erwartet gelaufen. Leaker aus dem Apparat sind die Schlimmsten.

Adebar (2015-12-12 18:35:57)
Zur Kenntnisnahme: Das "NSU-Geständnis" der Beate Zschäpe http://globalfire.tv/nj/15de/verfolgungen/25nja _das _gestaendnis _der _beate _zschaepe.htm *** voller Fehler. Halbwissen ist viel schlimmer als nixwissen ***

info (2015-12-12 19:46:48)
Die Gebrüder Silbermann - waren sie die ersten Opfer des NSU? Barbara Beer und der Sachsensumpf Sonnhild Israel https://mopo24.de/nachrichten/ungeklaert e-morde-sachsen-20086 Könnte man theoretisch noch alles dem "NSU" in die Schuhe schieben im Zuge des "Kampfes gegen Rechts", wenn die Kronzeugin der Anklage die Vorlesung noch einmal überarbeiten und erweitern lässt.

ONT (2015-12-13 02:19:48)
Diesen Jugendarbeiter Thomas Grund aus Jena müßte man auch einmal näher über seine Tätigkeit befragen. Da könnte womöglich noch mehr dahinter stecken. Insbesondere sollte er erklären, zu welchen Zwecken er damals dieses Video mit der jungen Zschäpe gemacht hatte. Und in wessen Auftrag. War das ein Por... ähh Spitzelcasting? http://www.n24.de/n24/Mediathek/videos/d/2925312/wer-ist-beate-zschaepe-.html Vielleicht ist ja doch etwas dran an der mehr oder weniger ernst gemeinten Andeutung Zschäpes, sie "habe die Nazis" unterwandert.

youtuber (2015-12-13 10:15:11)
Die Nadine Mierdorf von N24 ist mir schon bei der Paris-Berichterstattung aufgefallen, die scheint mir sehr offen zu sein in ihren Fragen und in der Denkweise. Eine angenehme Abwechslung in der Berichterstattung. Vielen dank für den Link zum N24-Video. Die Bilder von der jungen BZ und den Uwes tun mir direkt weh. Wenn man an die letzten Bilder denkt, die man von allen kennt, fragt man sich was dazwischen alles passiert sein muß mit diesen jungen Leuten. Wohlleben wirkt da, wie so viele andere Jungnazis, zu jedem Zeitpunkt deutlich unsympathischer. Wenn so unsere Mörder aussehen, dann bin ich nur wieder naiv. Da ist es direkt ein Trost, daß auch der Jugendarbeiter, der die junge Zschäpe kannte, es einfach nicht begreifen kann.

Whistleblower PdL (2015-12-13 17:39:46)

In der LINKEN und unter allen Abgeordneten gibt es eine sehr strenge Arbeitsteilung. Daher werden sich immer dieselben wenigen Figuren sich zu Wort melden - bei NSU wie auch in Sachen Krieg und Frieden. Das ist schon mal der erste Systemfehler: Denn so können sich die vielen Nichts-Wisser, Nichts-Sager, Nichts-Tuer hinter einigen wenigen "Aktivisten" verstecken und es wird verschleiert, dass der ganze Parlaments-Laden und vor allem die Tausenden Parteimitglieder eigentlich zu 90 % leer laufen, nichts tun, oder heisse Luft produziern. Das zweite Grundproblem ist die Unfähigkeit der politischen (Partei-)Apparate Prioritäten zu setzen und die wichtigen Aufgaben mit entsprechenden Ressourcen auszustatten und langfristig und interdisziplinär zu bearbeiten. Es wird Zuvieles zu oberflächlich abgearbeitet. Anfragen an Behörden, Wissenschaft und Exekutive werden zu wenig gegenüber der interessierten Öffentlichkeit kommuniziert. Ein Drittes betrifft Rechenschaftspflicht und Loyalität gegenüber dem Staatsbürger generell. Es sollte immer grundsätzlich argumentiert werden, wofür und zu welchem Ziel der Parlamentarier eigentlich Politik betreibt. Politische Repräsentation im demokratischen Verfassungsstaat beruht auf Staatsbürgerschaft und Wahlrecht. D.h. Abgeordnete aller hoheitlichen Ebenen sind von Staatsbürgern des Hoheitsgebietes gewählt und diesen politisch und ethisch verpflichtet und rechenschaftspflichtig. Diese Verpflichtung besteht nicht Ausländern gegenüber. Aber das Grundgesetz sagt auch, die Abgeordneten sind an keinerlei Weisungen oder Aufträge gebunden und lediglich ihrem Gewissen unterworfen (Art. 38 I GG). Dieses Gewissen beinhaltet obligatorisch die Achtung der verfassungsrechtlichen Prinzipien wie auch die Grundrechte. Jedoch wird der konkreten Rechte der Parlamentarier ja von ihnen selbst gemacht; als soziale Gruppe schreiben sie sich ihre Regeln selbst. Hier drehen wir uns sehr schnell im Kreis und im Prinzip ist dieses Dilemma von fähigen und integren Staatsrechtlern wie Hans-Herbert von Arnim schon ausführlichst analysiert und dokumentiert worden. Insgesamt ist die fehlende Partizipation und Mitwirkung der normalen Bürger das Grundproblem des heutigen politschen Systems. Sehr schön lässt sich das am Beispiel der Außenpolitik nachvollziehen: Das real existierende System der Außenpolitik in Theorie und Praxis funktioniert ohne Zustimmung und Beteiligung der Staatsbürger. Kein Bürger kann eine wahrheitsgemäße Information über die Handlungsweisen und weltweiten Aktivitäten des Auswärtigen Amtes und verschiedener Stiftungen (KAS, SWP, Bertelsmann,...) einklagen oder einfordern. Haben die Bürger ein Recht darauf zu erfahren, wie Außenpolitik in Praxis abläuft und wer mit wem was wie lange vorher vorbereitet, aushandelt, welche Akteure noch einbezogen sind, usw. usf.? All das ist dem Bürger vorenthalten, es wird ihm verschwiegen. Über die wirklichen Absichten und Motivationen der Akteure wird nirgendwo informiert und der Bürger hat keinen Rechtsanspruch auf dieses Wissen und auf die Wirklichkeit hinter der Fassade. EU- und Nato-Politik sind verantwortlich für den Krieg in der Ostukraine. Die Verwicklung und Beteiligung deutscher Stiftungen, Behörden und Regierungsstellen in die Ausbildung, Ausrüstung und Finanzierung der ukrainischen Putschisten werden verschwiegen. Putschisten, die nachweislich illegale bewaffnete Gewalt gegen politische Gegner einsetzen und die ukrainische Bevölkerung terrorisieren. Bezahlt mit Milliarden aus Kanälen des US State Department und der Finanzaristokratie (z.B. Chatham House, G. Soros,...) wurden über Jahre hinweg Ausbildungs- und Trainingscamps in Polen, Litauen und Rumänien sowie eine organisatorische Infrastruktur aufgebaut. In der Ukraine wurden diese Strukturen als Nichtregierungsorganisationen getarnt. Saudi-Arabien, Türkei (auch mit Billigung Deutschlands) haben IS logistisch und politisch unterstützt. Vor dem Jahre 2011 gab es in Syrien und Libyen keinen Terrorismus, wie auch der Terror im Irak erst 2003 begann, mit dem völkerrechtswidrigen Angriff der USA und GB's. Das angloamerikanische Regime und seine Vasallen, Israel, Türkei, Saudi-Arabien, etc. führen seit 2001 einen „War on Terror", d.h. einen Krieg mit und durch Terrorismus. Einen nichterklärten, geheimdienstlich gesteuerten und finanzierten, globalen Söldnerkrieg. Und einen Psychologischen Krieg gegen die eigenen Bevölkerungen der EU- und Nato-Staaten, ebenfalls mit Geheimdienstmethoden. Auch die Verfassung der USA ist außer Kraft gesetzt. (Supreme Court Entscheid gegen Chris Hedges, Noam Chomsky, Daniel Ellsberg, Brigitta Jonsdottir, u.a.: Das US-Militär kann heute auch US-Bürger ohne Gerichtsverfahren oder rechtlichen Beistand in Militärgefängnisse beliebig einsperren, oder töten: http://www.truthdig.com/report/item/the _post-constitutional _era _20140504) Wo kann öffentlich ausgehandelt werden, wie ein lebenswertes, funktionierendes Gemeinwesen beschaffen sein muss? Es fehlt die Verständigungsmöglichkeit über grundlegende Fragen. Der Raum der öffentlichen Kommunikation ist durch die Produkte der Unterhaltungsindustrie verstopft. Propaganda überflutet unseren Alltag und verleidet uns die Wahrnehmung der wirklichen Welt. Die Kommunikation zwischen Staat und Bürger ist gestört. Dialog und Mitbestimmung der Bürger finden nicht statt. Der vom angloamerikanischen Regime fremdbestimmte deutsche Staat täuscht seine Bürger über seine wirklichen Absichten und Methoden. Das politisch und mediale System spaltet die Gesellschaft und hetzt die Bevölkerung gegeneinander auf. Also, was tun?

2.12.34 Ein Anruf beim Briefzentrum Zwickau vom 11.12.2015 (2015-12-12 23:31)

Sonntags geht es via Briefzentrum 04 in Schkeuditz/Leipzig Flughafen.

Ein Tusch für @Dragoner!

http://rutube.ru/video/4da2019db14c3910155e4f5eda4d43e6/

Noch Fragen?

Ja! Was wurde dort verschickt? Paulchen Panther-Videos?

Nein.

Nein.

Nein.

(Service für die geistig Fusskranken bei friedensblick.de)

https://vimeo.com/148724940

VORGÄNGERVERSION des "Bekennervideos".

Call me Teaser, or call me NOIE WERTE, but never ever call me Paulchen-Video mit "Startbild NSU-Netzwerk, Heilbronn-Schlussbild".

Alles klar?

Die BAW und das BKA haben den BGH beschissen.

Ist das nicht strafbar?

Tweet vom Oktober 2015

Die Anmerkung (2015-12-12 23:47:54)
Der Service für die geistig Fusskranken bei friedensblick.de hülft nüx. Es gibt nur ein Bekennervideo, keine Vorgänger, keine Arbeitsversionen, keine ohne Ton und ohne Menü, keine die Müll waren. Die gibt es deswegen nicht, weil es die Lügenpresse nie berichtete, Schraven mal außen vorgelassen. Diese Propagandaverbrecher haben nicht mal für nötig erachtet, korrekt darüber zu informieren, daß die Referenz-DVD des BKA, auf die sich alles bezieht, von der PDS (Die Linke) in Halle stammt, bei der die Personalie Tilo Giesbers angestellt gewesen sein soll.

Piwi (2015-12-13 05:45:58)
Selbst der nebenklage anwalt bei anne will fantasiert von eindeutig erkannten uwe s in der keupstrasse und fragt natürlich nicht nach den nicht nur von anwohnern gesehenen polizisten, direkt nach dem anschlag, von denen es sogar bilder gibt. Es ist unfassbar, was möglich ist, wenn die gesammte presse informationen unterdrücken will. Das volk ist nicht intetessiert. Und dieses so genannte geständnis wird auch noch den letzten zweifel bei denen beseitigen, die ein wenig intetessiert waren. Ist nicht schön, aber... ;-)

friedensblick.de (2015-12-13 14:48:30)
Ihr seid der Meinung, dass Beate Zschäpe die Umschläge mit "Teaser" - 90 Sekunden Filme in den Postkasten vor dem Haus geschmissen hat? Warum? Ihre Darstellung, es sei im Auftrag von Böhnhardt passiert, da laut Zschäpe er vorher Selbstmord beging, ist abwegig? Laut ihrer Aussage hätte sie seinen letzten Willen damit erfüllt. Habt ihr eigentlich eine Analyse dieses Vorgängers des sogenannten NSU-Bekennerfilms gemacht? Mich würde interessieren, was Böhnhardt da genau unter die Leute bringen wollte? Als "Blinder" finde ich die Auswertung nicht.

admin (2015-12-13 15:11:35)
Nein, wir sind nicht der Meinung, dass Beate Zschäpe da irgendwas eingeworfen hat.

luchs (2015-12-13 17:46:49)
LOL köstlich...

Die Anmerkung (2015-12-13 17:32:18)
Entschuldigung bio, aber nachdem die Genossen des rassismusfreien ZOB Anfang des Jahres ein Video mit Erwachsenenbelehrung geleakt hatten, stand die Analyse des Videos ohne die vorangestellte Erwachsenenbelehrung mehrere Wochen auf der Tagesordnung des AK NSU. Seidem existiert das Bekennervideo in den der deutschen Lügenpresse nicht

mehr. Hat es nie gegeben. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/27/nsu-einsteiger-video-zum-bekennervideo -teil-3/ Einen Analyse des Vorgängervideos hat deswegen nicht stattgefunden, weil es weder für die Ermittler beim BKA, noch für deutsche Medien, noch für das Gericht von Bedeutung war. Die Vorgänger spielen keine Rolle, sind nicht Bestandteil der Klageschrift, sind medial nie erwähnt worden. Warum sollen wir uns da mit Arbeitsständen oder Geldaquise-DVDs beschäftigen?

2.12.35 Der andere NSU: Waffenhandel und OK mit Hilfe von Geheimdiensten (2) (2015-12-13 09:00)

Waffenhandel und Organsisierte Kriminalität mit der Deckung durch Geheimdienste, zum Teil über Tarnfirmen, das hatten wir Gestern in Teil 1. Ein alter Hut...

Der Protagonist, um den es hier geht, der heisst Matthias Bärthel. Er kommt aus Leipzig, ist Jahrgang 1963, und hat auch einen Twitter-Account:

https://twitter.com/MatthiasB1963
Matthias Bärthel ist seit 2012 an dem "anderen NSU" dran, der laut seinen Informationen Hilfskräfte in der Rechten Szene anwarb. Ging es da um V-Leute? Oder ging es darum, V-Leute in eine Kriminelle Organisation einzuschleusen? Wissen wir nicht...

> Eines dieser Netzwerke operiere via Türkei und mit Balkanrouten, und er habe Informationen, dass Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos mit 2 Mitgliedern dieses Netzwerkes in einem Hotel in Südwest-deutschland zusammen sassen, und von dieser Besprechung gäbe es ein Video. Er habe dieses Video gesehen, es sei fast in HD-Qualität, sehr gute Videoqualität, die Stimmen bestens zu verstehen.

Und dabei ginge es überhaupt nicht um "fatalist und den Arbeitskreis NSU" und um die dort betriebene Akten-analyse bezüglich der BKA- und LKA-Akten:

> *Ein unvergessenes Erlebnis an die „NSU“-Ermittlungen ist meine vierstündige Zeugenvernehmung am 18. September 2014 durch das BKA in der Polizeidirektion Leipzig. Diese fand nur auf Grund der Aussage mit dem Video statt. Vier Stunden lang ging es darum. Zwei Stunden guten Bullen und zwei Stunden böse Bullen. Die Krönung kam, als ich über die anderen Aussagen sprechen wollte. Da fiel u. a. folgender Satz: „Diese brauchen wir nicht, die kennen wir aus dem Internet.“ Das war der absolute*

Höhepunkt, denn zu diesem Zeitpunkt gab es von mir keine den „NSU“ betreffenden Unterlagen im Netz noch kannte ich irgendeinen „NSU“ – Blog. Erst im (!) November 2014 (!) lernte ich über Twitter „NSUleaks“ kennen. Es war meine erste Zeugenvernehmung.

NSU LEAKS, dieser Blog, bringt die Informationen, ohne sie prüfen zu können. Wir leaken was uns zugeht. Im konkreten Fall haben wir mit dem Herrn Bärthel mehrfach geskypt, und haben um Dokumente gebeten, die wir auch erhielten. Und um Erläuterungen, von ihm verfasst, so dass er entscheidet, welche Infos öffentlich werden sollen, und welche (vorerst) nicht.

Blauer Text, das ist Bärthel. Nur ganz vorsichtig stilistisch und so… ein klein wenig bearbeitet.

Erläuterungen zur Aussage

Vorwort:

Dass es mir möglich ist, etwas zum NSU– Komplex mitzuteilen, das liegt daran, das ich durch ein privates Ereignis einen Mann kennen lernte, der mir als Dankeschön für meine Hilfe versprach: Wenn ich je ein Problem mit diesem Staat haben sollte, dann möge ich Kontakt zu ihm aufnehmen. Es sollten Jahre vergehen.

Mein Einstieg in die „NSU“ – Problematik begann im April 2012 mit einem TV-Bericht und der ZDF-Dokumentation „Die Nazibraut“.

https://www.youtube.com/watch?v=-7l2Ag36mRo

Und dann ging es nach reiflicher Überlegung los. Denn ich hatte Fragen, die eigentlich nie im Raum standen.

Je mehr ich mich damit beschäftigte, desto mehr Fragen und Widersprüche wurden es. Teilweise sah mein Wohnzimmer aus, wie ein übergroße Zettelablage nur das die Zettel A4 Blätter waren.

[ungefähr so? Das kenne ich… Anm. fatalist]

.

Mit dem ersten Treffen fing die Sache dann an. Ich wurde befragt, nach meinem Interesse also, der Wieso, Weshalb und Warum Fragezyklus. Nach Stunden kam seine Zustimmung und die Einweisung in die weitere Kommunikation untereinander. Es war Wahnsinn.

Bei dem zweiten, man muss sagen konspirativen Treffen bekam ich dann das Video der Uwes gezeigt. Dazu einige Informationen eines Continental Supervisors, der einer international operierenden, nennen wir es Schutzorganisation, angehört. Die Anfänge zu diesem "Verein", wie ich ihn immer betitele, gab es schon kurz nach dem zweiten Weltkrieg. Aus Gründen der Konspiration haben wir uns von Anfang an auf Sicherheitsmaßnahmen, wie falsche Namen, kein Handy- oder Interneteinsatz von privat geeinigt.

Und unsere Vorsicht war richtig, denn schon nach meinem Schreiben über ein Video gab es wie später beschrieben Veränderungen.

Im BKA – Verhör, das eine Zeugenvernehmung sein sollte, haben sie mich angeschaut, als ob ich von einem anderen Stern kam.

Ein Problem war von Anfang an der Zeitdruck. Ich habe dann jedes Schreiben per DHL-Express transportieren lassen.

Erst nach Eingabe an den sächsischen Justizminister gab die Generalstaatsanwaltschaft Dresden die Unterlagen nach München weiter.

Und so geht es bis heute weiter.

Mein Ziel war es von Anfang an, da ich daran glaub(t)e das Deutschland ein Rechtsstaat sei, über die rechtliche Schiene vorzugehen. Parallel nutzte ich auch Amnesty International, da u. a. Frau Zschäpe durch die DDR-Problematik einen entsprechenden Anwalt hätte bekommen müssen. Es gibt dafür zwei Kanzleien in Europa, von denen eine in Frankreich ist. Ein Anwalt dieser Kanzlei hat sich auch in den Medien dazu geäußert.

Ich betrachte Beate Zschäpe als Mensch und Frau!

Herr Bärthel hat also, seinem legalen Weg folgend, zunächst Strafanzeigen erstattet, weil seiner Überzeugung nach, ebenso wie seinen Informationen gemäss, Beate Zschäpe mit dem NSU gar nichts zu tun habe. Der NSU, das sei etwas ganz Anderes… siehe Titel!

Das sah so aus: 2013 (ohne Erläuterungen dessen, was der NSU sei, Waffenhandel und OK, das sind die hier nicht gezeigten Seiten 2 ff.)

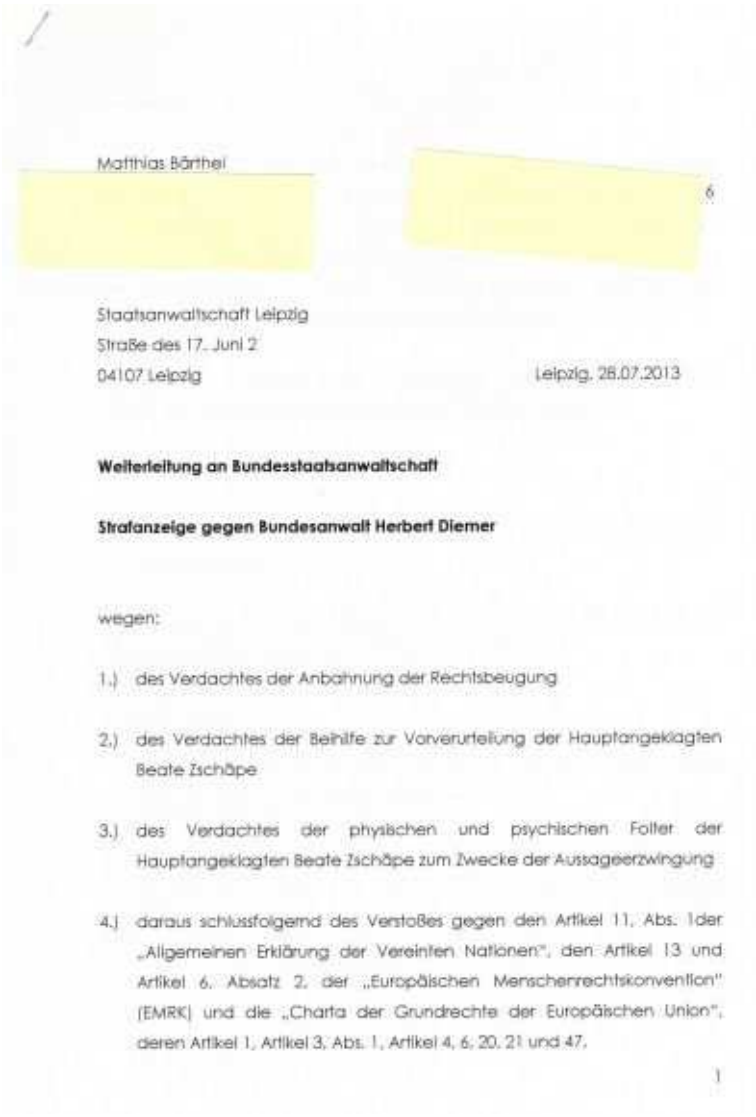

Matthias Bärthel

[redacted]

6

Staatsanwaltschaft Leipzig
Straße des 17. Juni 2
04107 Leipzig

Leipzig, 26.07.2013

Weiterleitung an Bundesstaatsanwaltschaft

Strafanzeige gegen Bundesanwalt Herbert Diemer

wegen:

1.) des Verdachtes der Anbahnung der Rechtsbeugung

2.) des Verdachtes der Beihilfe zur Vorverurteilung der Hauptangeklagten Beate Zschäpe

3.) des Verdachtes der physischen und psychischen Folter der Hauptangeklagten Beate Zschäpe zum Zwecke der Aussageerzwingung

4.) daraus schlussfolgernd des Verstoßes gegen den Artikel 11, Abs. 1der „Allgemeinen Erklärung der Vereinten Nationen", den Artikel 13 und Artikel 6, Absatz 2, der „Europäischen Menschenrechtskonvention" (EMRK) und die „Charta der Grundrechte der Europäischen Union", deren Artikel 1, Artikel 3, Abs. 1, Artikel 4, 6, 20, 21 und 47.

1

Matthias Bärthel

[redacted]

Staatsanwaltschaft Leipzig
Straße des 17. Juni 2
04107 Leipzig

Leipzig, 28.07.2013

Weiterleitung an Bundesstaatsanwaltschaft

Strafanzeige gegen Richter im NSU-Prozess Herrn Götze

Strafanzeige wegen:

1.) des Verdachtes der unmenschlichen und mehr als schikanösen Behandlung der Hauptangeklagten im NSU-Prozess Beate Zschäpe.

2.) des Verdachtes der physischen und psychischen Folter der Hauptangeklagten Beate Zschäpe zum Zwecke der Aussageerzwingung.

3.) daraus schlussfolgernd des Verstoßes gegen die „Charta der Grundrechte der Europäischen Union", deren Artikel 1, Artikel 3, Abs. 1, Artikel 4, 6, 20, 21 und 47.

4.) weiterhin daraus schlussfolgernd des Verstoßes gegen die „Europäische Menschenrechtskonvention" (EMRK), deren Artikel 3 und Artikel 6, Abs. 2.

Wenig überraschend wurden diese Anzeigen zunächst gar nicht weitergeleitet, erst nach Einschaltung des Sächsischen Innenministers geschah das:

> Ich habe dann jedes Schreiben per DHL-Express transportieren lassen.
>
> Erst nach Eingabe an den sächsischen Justizminister gab die Generalstaatsanwaltschaft Dresden die Unterlagen nach München weiter.

Dass da nichts passierte, überrascht nun aber nicht. Die Aussagen Bärthels zum Waffenhandels-Geheimdienst-NSU wollte Niemand hören.

Staatsanwaltschaft München I

Staatsanwaltschaft München I
80097 München

Herrn
Matthias Bärthel

[redacted]

Herr Oberstaatsanwalt als Hauptabteilungsleiter Dr.
Telefon: 089/5597-4823
Telefax: 089/5597-4131

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten- / Geschäftszeichen	Datum
	120 Js 214644/13	03.12.2013

Strafanzeige gegen Diemer u.a.
wegen Rechtsbeugung

Sehr geehrter Herr Bärthel,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 28.11.2013 folgende Entscheidung getroffen:

Der Strafanzeige d. Matthias Bärthel vom 28.07.2013 wird gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben.

Gründe:

Gemäß § 152 Abs. 2 StPO ist ein Ermittlungsverfahren wegen verfolgbarer Straftaten nur dann einzuleiten, wenn hierfür zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Diese müssen es nach den kriminalistischen Erfahrungen als möglich erscheinen lassen, dass eine verfolgbare Straftat vorliegt.

Die Vorwürfe sind vollkommen haltlos und großteils zudem unkonkret.
Für ein strafbares Verhalten der Angezeigten mangelt es an jeglichen Hinweisen.

Hausanschrift
Linprunstr. 25
80097 München

Haltestelle
Haltestelle Stiglmaierplatz
U1,U7,Trambahn 20,21

Geschäftszeiten
Mo-Fr: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kommunikation
Telefon: 089/5597-07
Telefax: 089/5597-4131

.

Staatsanwaltschaft München I

Staatsanwaltschaft München I
80097 München

Herrn
Matthias Bärthel

[redacted]

Herr Oberstaatsanwalt als Hauptabteilungsleiter Dr.
Telefon: 089/5597-4523
Telefax: 089/5597-4131

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten- / Geschäftszeichen	Datum
	120 Js 214063/13	04.12.2013

Strafanzeige gegen Manfred Götzl u.a.
wegen Körperverletzung u.a.

Sehr geehrter Herr Bärthel,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 26.11.2013 folgende Entscheidung getroffen:

Der Strafanzeige d. M. Bärthel vom 14.10.2013 wird gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben.

Gründe:

Gemäß § 152 Abs. 2 StPO ist ein Ermittlungsverfahren wegen verfolgbarer Straftaten nur dann einzuleiten, wenn hierfür zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Diese müssen es nach den kriminalistischen Erfahrungen als möglich erscheinen lassen, dass eine verfolgbare Straftat vorliegt.

Für ein strafbares Fehlverhalten des Vorsitzenden Richters und des Bundesanwaltes gibt es keinerlei Hinweise.
Woher der Anzeigeerstatter seine angeblichen Kenntnisse über die Befindlichkeiten von Frau Zschäpe nimmt, erschließt sich nicht. Frau Zschäpe ist verteidigt.
Die übrigen Vorwürfe sind unkonkret.

Hausanschrift	Haltestelle	Geschäftszeiten	Kommunikation
Linprunstr. 25 80097 München	Haltestelle Stiglmaierplatz U1,U7,Trambahn 20,21	Mo-Fr: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr	**Telefon:** 089/5597-07 **Telefax:** 089/5597-4131

Im Jahr 2014 schrieb Herr Bärthel dann den Bundesjustizminister an:

Matthias Bärthel

Email:
Telefon:

der Justiz und für Verbraucherschutz
Bundesminister Herrn Heiko Maas
Mohrenstraße 37
10117 Berlin

Leipzig, 25.09.2014

NSU / NSU – Prozess / Dienstaufsichtsbeschwerde, Beschwerde wegen Dienstvergehen und Gefährdung der nationalen Sicherheit im Einklang mit den Tatbeständen der Vetternwirtschaft und Unterstützung aller in den u.g. Verfahren zur Anzeige gebrachten Straftaten, so auch der Verbrechen gegen die Menschlichkeit, des Amtsmissbrauches, der Strafvereitelung im Amt und der Unterschlagung von Aussagen zum NSU und der Verschwendung von Steuergeldern in mindestens zweistelliger Millionenhöhe.
AZ: 29AR 808/13 Generalstaatsanwaltschaft München; 128Js 100798/14, 128Js 100854/14, 120Js 214544/13 und 120Js 214063/13 der Staatsanwaltschaft; Bescheide 34 Zs 48/14 und 34 Zs 69/14 der Generalstaatsanwaltschaft München; 34 AR 51/14 Generalstaatsanwaltschaft München
Zeugenvernehmung durch BKA im Auftrag der Bundesanwaltschaft am 18.09.2014 in Leipzig BKA Az.: St 17 – 160005/12

Sehr geehrter Herr Bundesminister Maas,

ich habe seit 2013 versucht, mit den mir vorliegenden Erkenntnissen Aussagen zum NSU zu machen und wegen Zweifel an der Rechtstaatlichkeit gegen den NSU-Prozess vorzugehen. Dies tat und tue ich auf den Grundlagen eines Bürgers im Einklang der geltenden Gesetze zur Verhinderung oder zur Anzeige von Straftaten.

Leider wurden diese Bemühungen mit deutscher Beamtengründlichkeit abgewiesen und verhindert. Höhepunkt war dabei die Zeugenvernehmung meiner Person durch das BKA am 18. September 2014. In dieser Vernehmung wurde nicht bloß versucht, mir das Wort im Munde umzudrehen und Aussagen

.

falsch zu bewerten, sondern auch mit allen Mitteln verhindert, dass ich weitere Aussagen zum NSU und den Ermittlungen mache. Die Vernehmung dauerte vier Stunden. Es war eindeutig zu erkennen, dass an einer mit rechtsstaatlichen Mitteln geführten Untersuchung oder Berichtigung des NSU-Prozesses kein Interesse bestand, keines bestehen durfte. Schon das BKA-Aktenzeichen: St 17 – 160005/12 spricht Bände, denn erst 2014 beauftragt die Bundesanwaltschaft meine Vernehmung.

Des Weiteren musste ich feststellen, dass bei der Staatsanwaltschaft Leipzig, der Generalstaatsanwaltschaft Dresden und der kompletten bayrischen Justiz zu keiner Zeit ein Interesse an einer Klärung im Sinne des Gesetzes bestand (s. o. g. Az.).

In der Anlage befinden sich Aufzeichnungen von mir, die ich zur Vernehmung mit hatte, deren Besprechen aber verhindert wurde.
Hinweis: Ich war immer bereit, alle meine Aussagen unter Eid zu machen.
Der NSU- Prozess ist in meinen Augen kein Rechtsprozess, sondern ein politischer Schauprozess, in dem türkische Machtansprüche in Deutschland eine Rolle spielen. Unter den sogenannten Opfern befinden sich auch Täter.
Vielleicht kennen Sie einen Staatsanwalt oder Richter, der im Namen der Justitia die Sache bearbeiten kann. Für mich ist die deutsche Justiz jedenfalls etwas, was mit Recht nur sehr wenig zu tun hat.
Dazu gibt es auch zwei sehr interessante Ausführungen:

„Extremes Unrecht ist kein Recht!", Kurzform der Radbruchschen Formel

„Wo also (...) Gerechtigkeit nicht einmal erstrebt wird, können die so geschaffenen Anordnungen nur Machtsprüche sein, niemals Rechtsätze (...): so ist das Gesetz, das gewissen Menschen die Menschenrechte verweigert, kein Rechtssatz.
Hier ist also eine scharfe Grenze zwischen Recht und Nicht – Recht gegeben, während wie oben gezeigt wurde, die Grenze zwischen gesetzlichen Unrecht

2

Türkische Machtansprüche in Deutschland?

und geltenden Recht nur eine Maßgrenze ist (...) - Gustav Radbruch Vorschule der Rechtsphilosophie 2. Auflage Göttingen 1959, Seite 34

„Der internationale Pakt über die Menschenrechte wird von der deutschen Justiz nicht anerkannt. Das Rauben, Plündern und Morden durch Verantwortliche der deutschen Justiz wurde nie eingestellt, es geht unvermittelt weiter. (...) Die Verlogenheit der bundesdeutschen Justiz reicht bis in höchste Stellen! (...) Justizverbrecher werden von ihren Vorgesetzten gedeckt!"
Injustice vom 07. 04. 2013

Über Ihre Meinung und oder Unterstützung würde ich mich sehr freuen! Recht vielen Dank!

Mit freundlichem Gruß

M. Bärthel

Matthias Bärthel

Das war recht deutlich. Tacheles, sozusagen.

Die Anlagen, die Bärthel an BMJ Maas beifügte, die liegen uns nicht vor.

Ob er eine direkte Antwort aus dem BMJ bekam, das wissen wir auch nicht.

Was wir haben ist das hier: Man reagierte offenbar

GBA _Antwort _DAbeschwerde _Maas heisst dieses Dokument bei Bärthel:

Anlage 1

Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Bayerisches Staatsministerium der Justiz • 80097 München

Herrn
Matthias Bärthel

Sachbearbeiter
Herr Zwerger

Telefon
(089) 5597-3318

Telefax
(0180) 1000965-00362

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
17.3.2014, 4.6.2014 und 8.7.2014

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
E3 - 1402 E - II - 3107/14

Datum
11. Juli 2014

Ihre Eingaben vom 17. März 2014, 4. Juni 2014 und 8. Juli 2014

Sehr geehrter Herr Bärthel,

Ihre Zuschrift vom 8. Juli 2014 betrifft das vor dem Oberlandesgericht München stattfindende Verfahren gegen Frau Z. und andere. Das Verfahren wird auf staatsanwaltlicher Seite durch den Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof geführt. Ich habe ihm daher Ihre Zuschrift zuständigkeitshalber übermittelt.

Mit Blick darauf, dass Sie in Ihren Eingaben vom 17. März 2014 und 4. Juni 2014 angeben, Aussagen zum NSU-Komplex machen zu können, ferner sich über das Verhalten sächsischer Justizbehörden beschweren und auch (wohl) das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz erwähnen, habe ich insoweit Ihre Eingaben auch dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa sowie dem Thüringer Justizministerium übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Zwerger
Ltd. Ministerialrat

Hausanschrift
Prielmayerstr. 7
Justizpalast
80335 München

Haltestelle
Karlsplatz (Stachus)
S-Bahn, U-Bahn
Trambahn

Telefon
(089) 5597-01
(Vermittlung)

Telefax
5597-2322

E-Mail:
poststelle@stmj.bayern.de
Internet:
http://www.justiz.bayern.de

Ausserdem liegt uns noch das hier vor:

13320

Staatsanwaltschaft München I

Herr Staatsanwalt als Gruppenleiter Preuß
Telefon: 089/5597-4825
Telefax: 089/5597-4131

Herrn
Matthias Bärthel

[redacted]

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten- / Geschäftszeichen	Datum
	112 Js 197353/15	02.09.2015

Strafanzeige gegen Anja Sturm
Wolfgang Heer
Wolfgang Stahl
wegen Beihilfe zur Rechtsbeugung

Sehr geehrter Herr Bärthel,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 31.08.2015 folgende Entscheidung getroffen:

Der Strafanzeige des Matthias Bärthel vom 28.07.2015 wird gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben.

Gründe:

Gemäß § 152 Abs. 2 StPO ist ein Ermittlungsverfahren wegen verfolgbarer Straftaten nur dann einzuleiten, wenn hierfür zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Diese müssen es nach den kriminalistischen Erfahrungen als möglich erscheinen lassen, dass eine verfolgbare Straftat vorliegt. Dies ist hier nicht der Fall.

Hausanschrift [redacted] Haltestelle [redacted] Geschäftszeiten [redacted] Kommunikation Telefon: 089/5597-07 Telefax: 089/5597-4131

Der legale Weg, also das Mitteilen von seinen Kenntnissen über "den echten NSU" ist als gescheitert zu betrachten. Davon wollte offensichtlich niemand etwas wissen. Es gehe um OK, um Waffenhandel, um (Kinder)Prostitution, das sind Bärthels Informationen. Die Uwes seien dort angeworben worden. Davon existiere ein Video. Zu diesem Video sei Bärthel auch ausgiebigst vom BKA befragt worden.

Wir leaken nun das Schreiben von Matthias Bärthel an den Generalbundesanwalt Dr. Frank, dessen Vita so typisch für Justizkarrieren in der BRD ist, dass es regelrecht schmerzt:

> Von Februar 2010 bis September 2011 wurde er als Richter am Oberlandesgericht München eingesetzt.[2][3] Im Oktober 2011 kehrte Frank in das bayerische Justizministerium zurück, wo er zuletzt als Leiter der Personalabteilung, verantwortlich für oder zumindest involviert in alle wichtigen Postenvergaben, Versetzungen und Beförderungen im Apparat. Im März 2015 wurde Frank zum Münchner Generalstaatsanwalt befördert und leitete die Generalstaatsanwaltschaft München, die für den Bezirk des Oberlandesgerichts München zuständig ist

Der geborene Ermittler, sozusagen... gegen den Apparat...

DHL Sendungsverfolgung

Sendungsnummer	**00340433915118915096**
Status vom Do, 10.12.2015 08:35	Sendung wurde erfolgeich zugestellt

100%

Datum/Uhrzeit	Ort	Status
Mi, 09.12.2015 16:47 Uhr	---	Sendung entgegengenommen
Mi, 09.12.2015 20:34 Uhr	Radefeld	Die Sendung hat das Importzentrum verlassen
Do, 10.12.2015 06:15 Uhr	Mannheim	Sendung ist im Zustellstandort eingegangen
Do, 10.12.2015 06:34 Uhr	Mannheim	
Do, 10.12.2015 06:35 Uhr	Mannheim	in Auslieferung durch Kurier
Do, 10.12.2015 08:35 Uhr	---	Sendung wurde erfolgeich zugestellt

Nun denn, Seite 1:

Matthias Bärthel

Express mit Tageszustellung

Generalbundesanwalt
Herrn Dr. Peter Frank
Brauerstrasse 30
76136 Karlsruhe

Leipzig, 08.12.2015

Sehr geehrter Herr Dr. Frank,

nachfolgend mache ich ergänzende Aussagen zum „NSU".
Diese Aussagen werden veröffentlicht, da ich in den letzten Jahren negative Erfahrungen damit gemacht habe und an der Rechtsstaatlichkeit der deutschen Behörden und Justiz erhebliche Zweifel habe, des Weiteren meine Anzeigen gegen am Verfahren beteiligte Personen unter den üblichen „Abweisungsparagraphen" abgewiesen wurden, ich das BKA bei meiner „Zeugenvernehmung" 2014 negativ kennengelernt habe und selbst ein Schreiben an Bundesjustizminister Herrn Maas erfolglos blieb.

Der Stand der Aussagen ist der vom 08. November 2015, 18.30 Uhr MEZ
(Das verspätete Eintreffen derer ist dem Urlaub meiner Sekretärin geschuldet.)

1. Den als „NSU" (Nationalsozialistischer Untergrund) bezeichneten Kreis rechter Personen gab es nie so, wie er dargestellt wurde und wird. Daran stimmt gar nichts.

2. Aus meiner Sicht und dem, was mir an Informationen zur Verfügung steht, war und ist der „NSU" eine operative Operation zur Verschleierung und Vertuschung von Straftaten des organisierten Verbrechens unter Verwendung von Personen aus rechtsextremen Kreisen.

1

13322

Der NSU sei eine Operation zur Verschleierung und Vertuschung von Straftaten des organisierten Verbrechens unter Verwendung von Personen aus rechtsextremen Kreisen.

Zu 2) siehe spätere Punkte, das wird noch näher erläutert

3. Die im NSU – Prozess angeklagte Beate Zschäpe ist die Pandora des „NSU" und des Verfahrens. Sie bündelt die Medien und alle anderen am „NSU" interessierten Personen durch ihre Art, ihr Aussehen und ihr Auftreten.

Sie kann den „NSU" nicht kennen!

4. Alle weiteren im NSU – Prozess angeklagten Personen sind durch ihre Lebensläufe gezeichnete Statisten, deren Rolle darin besteht, die Hauptangeklagte im richtigen Moment zu belasten und/oder in ein zweifelhaftes Licht zu ziehen. Auffallend ist, dass man diese durchaus alle als unglaubwürdig oder zumindest fragwürdig einstufen kann oder könnte.

5. Teile der rechten Szene sind im internationalen Waffenhandel tätig. Diese tauchen in der medial politischen rechten Szene nicht auf.
Es geht dabei nicht um die Versorgung der Bevölkerung oder Kampfgefährden mit Waffen!

6. Ein Teil hat sich dem organisierten Waffenexport im Untergrund angeschlossen. Dabei geht es um den - von wem auch immer - gesteuerten kontinentalen inoffiziellen Handel mit Waffen aller Art. Zwei Routen tauchen dabei immer wieder auf, die eine über die Türkei und die andere über Balkanstaaten. Letztere wird häufig modifiziert.

7. Und dann trifft man im Zuge der rechten Szene immer wieder auf das Bundesamt für Verfassungsschutz, dessen Rolle ja mehr als umstritten ist und Kenner der rechten Szene sagen, dass dieser zentraler Punkt deren ist. Anscheinend sind Teile dieses Amtes mehr als nur außer Kontrolle geraten. Dieser Verdacht ist aber nicht neu.

2

Zu 3) Beate Zschäpe die Pandora des NSU Pandora griechisch „Allgeberin, Gabe, Geschenk, Allbegabte“

Die Pandora beschreiben göttliche Gaben, wie Schönheit, Geschicklichkeit, Neugier, Übermut, Liebreiz, musikalisches Talent und eine bezaubernde Sprache. Aber sie ist auch der Sündenfall und diesen verkörpert sie im NSU-Komplex, den Sündenfall der durch diesen verdeckten Straftaten.

Sie ist die Symbolfigur des „NSU“, an der sich zugeordneten alle Opfer, die Behörden, die Justiz und nicht zuletzt die Medien festmachen können.

Sie ist aber auch die wohl falscheste Spur zum Aufklären des „NSU“.

Zu 4) Die „Zeugen“ aus der rechten Szene sind durchweg einschlägig vorbestraft und auch irgendwie „Freunde“ und informelle Mitarbeiter (IM – Heute auch V-Leute genannt) des Bundesamtes für Verfassungsschutz.

Zu 5) u. 6) Teile der rechten Szene sind schon seit Jahren „freiberuflich“ im Transportwesen tätig.

Zu 7) Ist hinlänglich abgeklärt.

Die Politik habe es aufgegeben, diese Funktionseliten wirksam zu überwachen, meint dazu Frau John, Opferbeauftragte der NSU-Opfer. Fällt mir dazu gerade ein…

Falsche echte Papiere, noch Punkt 7) zugehörig:

So tauchen bei Observationen von Verhandlungen immer wieder Deutsche mit auf. Auch gab es Vorfälle bei bestimmten Operationen, die diesen Schluss zulassen. Mein Informant hatte durch sein Team Pässe von Personen in der Hand, die keine Fälschungsmerkmale aufwiesen und doch falsch waren.

8. Der Begriff des „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) wurde schon in den 90iger Jahren in die rechte Szene mittels spezieller Personen (keine V-Leute) implementiert. Somit konnte sich dieser Begriff, unabhängig von Namen und Personen, verbreiten. Wahrscheinlich wurden dazu „Sonderermittler“ eingesetzt. Das genaue Einführungsdatum kann nicht mehr verifiziert werden, jedoch dürfte die Einführungsmaßnahme spätestens 1998/1999 abgeschlossen gewesen sein. Während des ganzen Prozesses wurde die rechte Szene komplett überprüft, mit dem Ziel des Findens geeigneter Personen für den Einsatzfall.

9. Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos hatten keinen Grund, Banküberfälle begehen zu müssen! Sie hätten im Waffentransport mitmachen können. Dies habe ich auch 2014 ausgesagt. Das wurde von meinem Informanten nach meiner damaligen Aussage ganz deutlich wiederholt.

10. Dass die Hauptangeklagte Beate Zschäpe die Freundin von Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt im eigentlichen Sinne war, wird bezweifelt, da diese nicht reinrassig ist, aber beide „Täter“ auf Reinrassigkeit Wert legten. Und hier gibt es einen wichtigen Widerspruch zwischen einem der Väter und der Aussage der Jungs.

11. Zu meiner Zeit als Redakteur unter den Pseudonymen „Alexander Marcus“ und „David Salzew“ bei dem Internetmagazin „DCRS – Online“ gab es in Bezug zu den sogenannten „Döner-Morden“ etc. weder die Namen Bönhardt, Mundlos und Zschäpe, noch den Begriff des „NSU“. Allerdings gab es direkt nach den Straftaten die Aussagen wohl möglicher interner

3

Zu 8) „NSU“ Operation für den Notfall zur Vertuschung von Straftaten im Zuge der Staatsräson.

Zu 9) Beide Uwes hatten das Angebot spezielle Waffentransporte zu fahren. Dazu gab es ein Gespräch Siehe Aussage.

Warum es nicht dazu kam, ist ungeklärt.

Fatalist hatte an diesem Punkt zu meckern: Wenn es nicht dazu kam, hätten die Uwes eben doch Banküberfälle ausführen können … das ist alles etwas sehr unscharf.

ZU 10 u. 11) ist klar oder?

Familien und/oder Milieu bezogener Morde, etwas später die Aussagen, dass es Spuren in die Türkei gäbe.
Die Redaktion des Magazins befand sich in New York und der Chefredakteur war ein gewisser Michael E..

12. Der Mordfall an der Polizistin Kiesewetter in Heilbronn ein Auftragsmord war und nicht zum sogenannten „NSU" gehört. Auch dazu habe ich schon schriftlich eine Aussage gemacht.
Interessant dabei ist, dass Kiesewetter falsch dargestellt wird.

13. Laut meines Informanten gehen Experten davon aus, das der „NSU" – Komplex die deutschen Behörden überforderte und überfordert und das eine nicht gerade kleine Anzahl von Beamten unterschiedlichster Dienste die Zusammenhänge nicht nachvollziehen konnte und kann und dadurch, ohne es zu wissen, schon Dateien und Spuren vernichtet haben.

Allerdings wird davon ausgegangen, dass ein bestimmter Personenkreis damit gerechnet hat und diesen Faktor in den Ablauf der Operation „NSU" mit eingeplant hatte.

Auch sei Außenstehenden aufgefallen, dass ein merkwürdiges Aussageverhalten in den einzelnen Untersuchungsausschüssen stattfand und -findet und das auch gewisse Ungereimtheiten in den Ermittlungen aufgefallen seien.

14. Wo sind weitere Waffen der beiden Jungs geblieben?

15. Beate Zschäpe, Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos sind Opfer einer Falle geworden, derer sie nicht entgehen konnten.

16. Wer ermordete die Opfer wirklich?

4

Zu 12) Der Mordfall Kiesewetter begann ca. 2 Jahre früher mit der Suche nach einem Profi. Laut eines gewissen Boscovic sollte ein ehemaliger Securitate – Mann das Problem lösen. Angeblich sei durch Preisunstimmigkeiten der Deal geplatzt.

Dazu würde dann Beate Zschäpes Aussage vom 09.12.2015 passen, denn sie wäre auch der Beweis, dass die Täter mit den Opfern zusammenbracht wurden.

Zu 13) Es wurde erst „ermittelt", nach dem man Anweisungen dazu gab, oder bestimmte Vorgänge diese unumgänglich machten.

Zu14) Wo ist die Magnum44 abgeblieben? Diese hatten die Jungs, wie sich später herausstellte, Vertrauensbeweis von dem Mann bekommen, der die Eignung für die Waffentransporte durchgeführt hatte.

Das sei Teil des Videos aus dem Hotel, die Uwes sollen von einem gewissen Dr. Bernhardt (wohl falsche Personalien, stets von einem persönlichen Sicherheitsmann begleitet), die Magnum 44 sei in dem Video mit den Uwes zu sehen. Die bekamen sie geschenkt. Es handelte sich nicht um einen Revolver.

http://www.austriaarms.com/database _items/3 _1664 _desert _eagle _xix _usa, _ _.44 _magnum.jpg
.

Zu15) Beate Zschäpe, die Hauptangeklagte im sogenannten „NSU“ konnte und kann nicht wissen, was hinter diesem steckt.

Auch hier gilt die Einschränkung: Wenn die Uwes es wussten, konnte es auch Beate Zschäpe wissen. Die Bestimmtheit von Bärthels Ausschluss (des Wissen Zschäpes) ist problematisch. Da meckert der fatalist sofort :)

17. Aus meiner Zeit bei DCRS-Online ist mir bekannt, das es in Deutschland auch einen organisierten Handel mit Prostituierten gibt, u. a. auch für minderjährige Frauen für Pädophile. Dies scheint der Punkt zu sein, wo Behörden, Politik und Medien miteinander „verbunden" sind.

Denn selbst dem einfachsten Journalisten müssten die Ungereimtheiten im „NSU" von Anfang an ins Auge fallen. Dies ist aber nicht so.

Warum „NSU" und warum wurde die Operation „NSU" 2011 aktiviert?

In den Jahren 2000 – 2011 gab es laut meines Informanten einen forcierten Waffenhandel im Untergrund mit umstrittenen Staaten, Gruppen und Organisationen in Asien, Afrika und Europa. Dabei wurde alles gehandelt, was man für einen Krieg braucht, so auch Zubehör und Know-how für chemische, biologische und Kernwaffen. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese auch in die Hände von Terrororganisationen gelangten. Was den Beobachtern auffiel war, das es problemlos gelang aber auch wirklich Alles zu beschaffen.
Dabei muss davon ausgegangen werden, dass heutige Terroristen über einsatzfähige biologische und chemische Waffen verfügen und dass auch der Besitz von sogenannten „Schmutzigen Bomben" nicht mehr ausgeschlossen wird. Mein Informant sagt, dass es immer schwieriger wird Kriege zu verhindern. Das Problem sind dabei Leute, die meinen, mit Geld Waffen für jeden Kriegswilligen beschaffen zu müssen. Leider sitzen diese immer öfter auch in Regierungen.
Diese Vorgänge sind nicht neu, sie gab es schon vor 1989 und wurden damals über Sonderfirmen der ehemaligen DDR abgewickelt.
In den Jahren 2003, 2007, 2009 und 2010 gab es Treffen, bei denen es um die Beschaffung von biologischen und chemischen Substanzen ging.
Das Auffällige ist, das immer wieder Spuren nach Deutschland führten. Da die Waffenlieferungen in der Regel Containerausmaße hatten, darf mehr als

Er war tatsaechlich dort Redakteur, archives.org kennt zumindest die Pseudonyme.

bezweifelt werden, dass dies ohne Zutun bestimmter „Fachleute" möglich war.

-

Einer der Auslöser für die „Operation NSU" war wahrscheinlich, dass internationalen Journalisten im Irakkrieg aufgefallen war, dass es Ungereimtheiten bei Waffen und Munition gab, Hinweise deren Spuren nach Deutschland führten. Solche Vorfälle gab es auch an anderen Kriegsschauplätzen.
Was bis heute keiner mitbekommen hat/mitbekommen wollte, dass es mit Beginn der Operation „NSU" auch totale Veränderungen im Schwarzhandel mit Kriegswaffen in Europa gab.
Diese Zeitgleichheit fiel erst später, beim Auswerten von Überwachungsdaten und Informationen aus.

In Zusammenhang mit der rechten Szene taucht immer wieder das Bundesamt für Verfassungsschutz auf.
Es besteht der Verdacht, dass dieser Dienst auch mit hinter dem „NSU" steckt. Das BfV ist in alle in Deutschland arbeitenden weiteren Dienste und Behörden implementiert oder hat Verbindungen zu diesen.
Ein weiterer Zwischenfall im Sommer 2010 führte zu einer Verschärfung der Lage, dass die Gefahr bestand, dass Presseleute, ähnlich der Watergate – Affäre, die Untergrundtätigkeiten platzen lassen könnten. Es kam u. a. zu einer Häufung auffälliger Anfragen, die anscheinend bei gewissen Stellen zu Handlungsbedarf führten.

So wie es heute aussieht, wurde am 04. 11. 2011 dann die „Operation NSU" in Form des Auffliegen Lassens des später als „NSU" bezeichneten Trios ausgelöst. Dabei wurden Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt in Eisenach im Wohnmobil ermordet und Beate Zschäpe tauchte einige Tage später bei der

Frülingsstrasse und Friedensstrasse verwechseln, das kann fatalist auch gut...

Polizei auf. Zur Erschwerung und Verschleierung der Maßnahmen gab es dann noch die „Brandstiftung" in der Friedensstraße.
(Anmerkung: Alle offiziellen Versionen zu beiden Tatorten werden von Experten angezweifelt.)
Es war damit erreicht, das die internationalen und deutschen Medien, als auch die deutschen Behörden zu tun hatten und blockiert waren und dies für Wochen, Monate und auch Jahre.
In dieser Zeit konnten nun alle Untergrundgeschäfte in Ruhe geordnet abgewickelt, verlegt und alle betreffenden Spuren beseitigt werden.

Einen Beweis dafür findet man u.a. in der Verteidigung der Hauptangeklagten, in der sich ein Reserveoffizier des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) und eine Staatsschutzanwältin befinden.
Weiterhin spricht für diese Version, das in diesem Prozess nach einem ganz genau ausgeklügelten System Zeugen aufgerufen werden, deren Aussagen die Hauptangeklagte belasten und die Anklage bestätigen, obwohl bei genauerem Hinschauen die Aussagen wie aus einem Drehbuch wirken und alle bisherigen Zeugen erpressbar waren bzw. sind und wenn es mit deren Arbeitsplatz ist.
Auffällig ist laut meines Informanten auch, dass Geheimdienste verschiedener Staaten den Prozess, sogar teilweise vor Ort, verfolgten und verfolgen.
Da gibt es Aussagen, das Polizeibeamte schon ab dem zweiten Mord über ständige Schwierigkeiten während der Ermittlungen berichten, so über eine ständige Kontrolle der Ermittlungen und der dazu gehörigen Akten durch Außenstehende und Anweisungen, nicht in Richtung Türkei zu ermitteln. Da werden Überwachungsaufnahmen veröffentlicht, auf die noch unzählige andere Personen passen. Die „Bosporus – Ermittlungsgruppe" wird hinter vorgehaltener Hand als Spurenvernichtungskommando bezeichnet.
Es werden Projektilspuren als Beweise vorgelegt, obwohl das FBI schon 2001 diese als Beweise in Zweifel zog und seit 2004 in den USA Projektilspuren als Einzelbeweis in Prozessen nicht mehr anerkannt werden / werden dürfen.

.

Dazu passt auch, dass es bei meiner Befragung durch das Bundeskriminalamt (BKA), nur um ein Video ging, das angeblich die Behörden nicht hatten. Alle anderen Aussagen von mir wurden mit allen Mitteln abgewürgt, unter anderem auch mit der Aussage, die kennen wir aus dem Internet.
Zu meiner Zeugenanhörung am 18. September 2014 kannte ich aber nur Prozessberichte der Medien und die Informationen meines Informanten.
Nach der merkwürdigen Zeugenvernehmung mit Aussageunterschlagung habe ich außer einer Beschwerde an den damaligen Generalbundesanwalt meinen Informanten gebeten, mir alles an Informationen zu beschaffen, was möglich war.
Was ich erst viel später von meinem Informanten erfuhr war, dass es kurze Zeit nach meiner Aussage eine gewisse Datenabwanderung und das Verschwinden der gedeckten Konten gab.
Mein Informant ist mit mir der Meinung, dass die Aufklärung des „NSU"-Komplexes durchaus das Potential für eine Staatskrise hat.

Eidesstatt

Matthias Bärthel

Gedeckte Konten, das beziehe sich auf Rechtsextreme mit Bankkonten bei ungarischen und polnischen Banken, die mit echten falschen Papieren eröffnet worden sein sollen. diese Konten seien verschwunden.

„NSU“ Eine Frage bleibt auch nach 250 Prozesstagen ungeklärt: – Wie kamen die Täter zu den Opfern?

Zufall?

Mitnichten! Es gibt einen Zusammenhang, der das Puzzle löst. Diese gemeinsame Spur wurde schon am Rande angesprochen, passt zu Äußerungen von Polizeibeamten und ist nicht unrealistisch. Alle dem „NSU“ unterstellten Opfer waren und sind beim türkischen Geheimdienst registriert. Damit wäre auch das Bundesamt für Verfassungsschutz wieder im Spiel und wahrscheinlich nicht nur das.

Das aggressive Auftreten des Hauptanwaltes der Nebenklage Daimagüler bestärkt diese Version.

Auch gibt es die Frage, wieso fahren Leute mit Geld in die fränkische Pampa, um an einer Landstraße Blumen zu kaufen? Jedem Ermittler, der einer im Namen des Rechtsstaates sein will, müsste sich hier nachdenklich werden.

Schlusswort:

Beate Zschäpe und die „besondere Schwere der Schuld“ und ein Urteil, das schon geschrieben ist. Es ist das Thema der Bemessung von Straftaten. Erinnere ich mich an die grausamen Taten der RAF, dann frage ich mich ernsthaft, wie man bei Beate Zschäpe, von einer Strafe des bis zum Tode Wegsperrens spricht, wenn RAF – Mörder schon längst wieder frei sind und zu Medienstars mit dem Verkauf ihrer Taten aufgestiegen sind.

Beate Zschäpe hat nicht einen Mord begangen, noch kann ihr irgendetwas von seriösen Ermittlern, viele in der Zwischenzeit kalt gestellt, nachgewiesen werden.

Mit mir nicht!

Denn es gilt: Jeder Bürger ist verpflichtet Straftaten zu verhindern oder zur Anzeige zu bringen.

Grundlage dazu für den NSU-Prozess bildet die sogenannte „Radbruchsche Formel“ „Extremes Unrecht ist kein Recht.“ (Gustav Radbruch Rechtsphilosoph 1878 – 1949)

„Wo also (…) Gerechtigkeit nicht einmal erstrebt wird, können die so geschaffenen Anordnungen nur Machtsprüche sein, niemals Rechtssätze (…);

So ist das Gesetz, das gewissen Menschen die Menschenrechte verweigert, kein Rechtssatz.

Hier ist also eine scharfe Grenze zwischen echt und Nicht – Recht gegeben, während wie oben gezeigt wurde, die Grenze zwischen gesetzlichem Unrecht und geltendem Recht nur eine Maßgrenze ist (…). – Gustav Radbruch Vorschule der Rechtsphilosophie 2. Auflage Göttingen 1959 Seite 34

13330

Expkss n. Tages zustellung

Matthias Bärthel

Email:
Telefo

Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
Herrn Harald Lange
Brauerstrasse 30
76035 Karlsruhe

Leipzig, 28.07.2015

Sehr geehrter Herr Lange,

anbei Unterlagen zum „NSU-Komplex" zu Ihrer Kenntnisnahme.

Als Ergänzung zu meinem damaligen vom BKA abgewürgten/ unterbundenen Aussagen möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass ich nach den mir vorliegenden Informationen der Überzeugung bin, das der NSU zur Vertuschung eines europäischen Kinderhändlerringes, der sein „Logistikzentrum" in Deutschland hat und von einer Waffenhandel-Operation dient / ins Leben gerufen wurde. Den NSU, den Sie vor dem OLG-München verhandeln lassen, gab es nie so; es ist eine Erfindung staatlicher Behörden. Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe kann man durchaus auch als Opfer bezeichnen.

Beides drohte 2011/2012 durch Ungereimtheiten und Beobachtungen eingebetteter Journalisten in Kriegsgebieten aufzufliegen.

Mit freundlichem Gruß

i.V.

Matthias Bärthel

Range hiess der Mann...
Das war ein richtig langer Blogbeitrag zum Sonntag.

Schreiben sie uns, was Sie nicht verstanden haben, wir werden die Fragen und Anmerkungen Matthias Bärthel zukommen lassen.

Das wären 2 Sensationen:

Alle dem „NSU" unterstellten Opfer waren und sind beim türkischen Geheimdienst registriert. Damit wäre auch das Bundesamt für Verfassungsschutz wieder im Spiel und wahrscheinlich nicht nur das.

Der NSU wurde "umgewidmet", neu erfunden, samt 2er Morde, um das Auffliegen eines Kinderhändlerringes mit Waffenhandel-Verbindungen zu verhindern.

Beginnen Sie mit "privat", "vertraulich" oder so in der Art, wenn Ihr Kommentar nicht auf dem Blog erscheinen soll.

angler (2015-12-13 17:12:04)
- "Michele Kiesewetter wurde falsch dargestellt". Wie geht dann richtig? - Wie passt der Mord am Boulgarides in den Döner-/Waffenzusammenhang? - Warum ist sowohl Range (Lange) als auch Götzl (Götze) falsch geschrieben? - Kann als vertrauensbildende Maßnahme das Video aus dem Hotel gezeigt werden? - Welche Aufgabe hatten denn die Uwes nun bei dieser Operation? - Welche Art Hilfe muss man leisten, damit man erstens einen Mann bekommt, der bei Problemen mit diesem Staat "besondere" Fäden zieht und zweitens, kann ich bitte auch so einen haben? :-)

Leser X. (2015-12-13 17:55:12)
Was soll das. StAs werden täglich mit VT-Anzeigen überflutet gegen die "Eliten". Ohne Belege ist das gar nix.

muh (2015-12-13 19:05:14)
Lächerlich was Herr Bärthels da abondert. Wie sollten denn die Adressaten anders reagieren als diese frei zusammen phantasierten Vorwürfe zurückzuweisen? Obendrein schädlich für den Blog, da Niveauverfall.

ups2009 (2015-12-13 21:30:03)
... nur als Arbeitsthese ist Herr Bärthels mir wesentlich plausibeler als eine Claudia Wangerin ... und was das Video, ich denke & hoffe daß da noch was in petto (muss ja nicht via Bärthels sein) Marc Dutroux und die toten Zeugen, sollte ein Begriff sein und so ist es gut nicht selbst über das Video zu verfügen, ...

Bob (2015-12-13 19:26:27)
Soso, er weis also das dieser Staat völlig korrupt und nichts mehr mit einem Rechtsstaat zu tun hat und versucht... alles sauber rechtsstaatlich aufzudecken. Sorry, unglaubwürdig. Was er tun muss um glaubwürdig zu sein ist dieses angebliche Video auf mehreren Seiten gleichzeitig zu veröffentlichen. Von da an kann man anfangen seine Angaben ernst zu nehmen.

ich (2015-12-13 19:46:29)
So wie ich es die ganze Zeit sage: Kinderschänderei und die Macht der Türken über Deutschland (passt auch dazu, dass die Jagd auf Rechte machen). Und Beate Zschäpe unschuldig. Keine Morde von den Uwes. Und keinen Staatsdiener interessiert, was echte Zeuge zu sagen haben. Und die komischen nicht-deutschen Zuschauer beim Prozess. Deutschland wird von aller Herren Länder besetzt. Wir haben hier nichts zu melden. Wie konnte das soweit kommen?

Phantomplanet (2015-12-14 03:32:25)
Alles Behauptungen ohne den Hauch eines Beweises für die Richtigkeit. Guter Stoff für einen neuen "Tatort"...

Glasklar (2015-12-14 04:52:00)
"Er habe dieses Video gesehen" ... *glückwunsch* ... und das Video vom Gespräch zwischen dem damaligen brandenburgischen Innenminister Ziel und Ingnatz Bubis wegen IM "Piatto" (der von Gordian Meyer-Plath herumkutschiert wurde, der wiederum Dienelt-Anwalt Baumgart vermittelte und nun LfV-Chef im Sachsensumpf-Land ist) fehlt auch noch in den Akten. Leider geht ohne diese Dateien garnix.

Alberich (2015-12-14 05:43:18)
wieso fahren Leute mit Geld in die fränkische Pampa, um an einer Landstraße Blumen zu kaufen? Wer ist damit gemeint? Alle dem „NSU“ unterstellten Opfer waren und sind beim türkischen Geheimdienst registriert. Außer Kiesewetter, natürlich. Wieso konnten sich Merkel & Co. am 22.11.2011 eigentlich so sicher sein, daß es mit den Dönermorden nicht einfach weiter geht? Gibts dazu was?

ups2009 (2015-12-15 01:34:21)
"Endete die Mordserie 2006, weil die deutsche Regierung wunschgemäß zunächst die Strafverfolgung der Rückfront der DHKP-C (marxistisch leninistische türkische Terror-Organisation) in Deutschland eingeleitet hatte, um ab 2010 dann auch die PKK-Unterstützer ins Visier zu nehmen?" http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/21/warum-musste-die-doener-mordserie-beim -nsu-entsorgt-werden-2/

ups2009 (2015-12-15 09:18:09)
Nachtrag … "fränkische Pampa" … wo Enver Şimşek starb / angeschossen wurde … mehr Pampa bzw. abgeschiedener Busch & Hinterwald geht kaum http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/mittelfranken/simsek-nuernberg-gedenken-100.html #tab=download &jump=tab http://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/inhalt/gedenken-enver-simsek-nuern berg-erster-nsu-mord-100.html … "Sein Tod wird dem NSU angelastet." … so ist das mit den Lasten PS: nur so Robert Busch Unternehmer in dem Bereich Industrieanlagenbau 14 Dinge, die du nur kennst, wenn du mit der Mafia Geschäfte gemacht hast http://www.huffingtonpost.de/robert-busch-de/14-dinge-die-du-nur-kenns _b _7815738.html

Alberich (2015-12-17 06:29:16)
Vielen Dank! Wer nicht fragt, bleibt dumm :)

2.12.36 Spiegelleser wissen gar nichts. Gerülpse statt Analyse (2015-12-14 01:00)

Herrlich ist er, der Spiegel, den man auch kostenlos bekommt. Aktuelle Ausgabe:

JOERG KOCH / GETTY IMAGES

Angeklagte Zschäpe, Verteidiger Borchert, Heer, Grasel: „Ich war unglaublich enttäuscht darüber, dass sie erneut gemordet hatten"

Prozessualer Selbstmord

NSU Die Aussage von Beate Zschäpe sollte die Wende bringen. Das Echo auf das von ihren neuen Verteidigern ausgearbeitete Konstrukt ist vernichtend. *Von Gisela Friedrichsen*

Kann oder soll man das wirklich glauben? Anfang Juli 2001, so lässt Beate Zschäpe am 249. Verhandlungstag, der die Wende im NSU-Prozess bringen sollte, von ihrem jungen Anwalt Mathias Grasel vortragen, habe es ein für sie „schockierendes und deprimierendes Gespräch über die Taten vom 13. 6., 27. 6. und 5. 7. 2001" mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gegeben. Sie sei „einfach nur sprachlos und fassungslos und nicht in der Lage gewesen, darauf zu reagieren".

Die ersten beiden Daten stehen für die Todestage des türkischen Schneiders Abdurrahim Özüdoğru aus Nürnberg und des jungen türkischen Obsthändlers Süleyman Taşköprü in Hamburg. Zschäpe nennt nicht die Namen der Opfer. Sie lässt Zahlen verlesen.

Dass Taşköprü etwa eine drei Jahre alte Tochter hatte und Eltern, sagen die Ziffern 27. 6. nicht aus. Und dass die Täter dem jungen Türken dreimal in den Kopf schossen und ihn am Boden liegend in seinem Blut fotografierten, ebenfalls nicht.

Wenige Tage später, 5. 7., der Überfall auf die Post in Zwickau. Dann wieder ein Mord, 29. 8. 2001, der Lebensmittelhändler Habil Kiliç in München. Wiederum angeblich „Entsetzen" bei Zschäpe. Dieses Mal allerdings gibt es kein Gezeter zu Hause, sondern „gegenseitiges Anschweigen". Wochenlang soll es angehalten haben.

Sie habe es nicht hören wollen, was die Uwes ihr berichteten, liest Anwalt Mathias Grasel vom Blatt ab.

Übergangslos dann der Satz: „Bis September 2002" – also ein Jahr lang – „verbrachten wir die Zeit mit Sport und stundenlangem Computerspielen." Sah so der Alltag aus im Terroristenhaushalt in den

Phasen zwischen dem Morden? Sport, Spiele, Schweigen?

Dass das angebliche Entsetzen und die „unendliche Leere in mir“ immer wieder mal von quietschfidelen Urlauben an der Ostsee unterbrochen wurde, übergeht die Hauptangeklagte des NSU-Prozesses. Nichts kommt von ihr, was die Opfer und die Richter interessieren könnte.

An manchen Stellen scheint der Text aus dem Drehbuch einer RTL-II-Serie abgekupfert: „Ich war unglaublich enttäuscht darüber, dass sie erneut gemordet hatten. Auch hatten sie mich erneut hintergangen, obwohl sie mir zuvor versprochen hatten, keinen Menschen mehr zu töten.“ Heute, mit einigen Jahren Abstand, müsse sie sich

„Ich war weder an der Vorbereitung noch an der Durchführung der Taten beteiligt.“

wohl eingestehen, „dass ich mit zwei Menschen zusammengelebt habe, die einerseits im täglichen Leben zuvorkommend, tierlieb, hilfsbereit und liebevoll waren und andererseits mit unvorstellbarer Gefühlskälte Menschen getötet hatten“. Worte aus dem Mund von Beate Zschäpe und der Feder von Rechtsanwalt Grasel.

Wer unter den Gesinnungsgenossen hat den dreien das Leben in der Illegalität ermöglicht? Bestand der NSU wirklich nur aus Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe? Ist er tatsächlich Geschichte? Es gäbe Fragen über Fragen zur Rolle der Mitangeklagten Ralf Wohlleben und vor allem André E. und dessen Frau, aber auch zu Holger G. und weiteren Personen. Sie werde weder Fragen der Bundesanwaltschaft noch der Opfer oder ihrer Anwälte beantworten, lässt sie vortragen. Fragen der Mitangeklagten erst nach Absprache mit ihren neuen Verteidigern. Zu den Vorwürfen gegen die Mitangeklagten gebe sie keine Auskunft. Und der Senat möge seine Fragen schriftlich vorlegen; sie würden dann nach Beratung mit ihren neuen Anwälten ebenfalls schriftlich beantwortet.

Welch ein Theater. Und welch ein Risiko für die Angeklagte. Kein spontanes Wort. Keine authentische Regung wirklicher Reue. Was muss jemand zu verbergen haben, wenn er sich so abschottet?

Nun, da die Spannung vor der inszenierten Prozesswende verpufft ist, ist die Enttäuschung groß. Keine Aufklärung, keine Antworten auf quälende Fragen, nur schablonenhafte Redundanzen wie: „Ich war weder an der Vorbereitung noch an der Durchführung beteiligt.“ Immer wieder die gleichen Worte bei zehn Morden, mehreren Mordversuchen, 15 Raubüberfällen und zwei Bombenanschlägen, angereichert mit Formeln wie: „Ich konnte die weiteren Dinge nur noch geschehen lassen“ oder: „Mir wurde bewusst, dass ich mit zwei Männern zusammenlebte, denen ein Menschenleben nichts wert war“.

Kennen die neuen Anwälte die Akten so wenig, dass sie solche Sätze zulassen? „Bis zum heutigen Tag weiß ich die wahren Motive der beiden nicht“, schrieben sie für Zschäpe über deren Beziehung zu den beiden Uwes nieder. Ist ihnen nicht aufgefallen, dass die Angeklagte sagt, sie habe sich auch deshalb nicht gestellt, weil sie fürchtete, man werde ihr nicht glauben und sie für die Taten der beiden Desperados mitverantwortlich machen? Was hat sich an dieser Einschätzung geändert?

Grasel ist seit Juli als vierter Pflichtverteidiger für Zschäpe beigeordnet, seitdem diese Anja Sturm, Wolfgang Stahl und Wolfgang Heer, die sie von Beginn des Prozesses an verteidigen, unbedingt loswerden will. Nun gibt es sogar einen fünften Verteidiger, Hermann Borchert, der erst einen einzigen Verhandlungstag beigewohnt hat, sich dafür aber als einen der „erfahrensten Strafverteidiger“ in München preist, spezialisiert auf „gehobene Ansprüche“.

Verteidiger Stahl hingegen nennt die Einlassung „prozessualen Selbstmord“, in den die Mandantin damit getrieben werde. Tatsächlich ist die Erklärung nicht gerade ein Beleg dafür, dass sich die Neuverteidiger mit dem rechtlichen Konstrukt der Anklage eingehend befasst hätten.

Denn bisher hing viel von der Bewertung einzelner Beweiserhebungen durch den Senat ab, und das wurde, je weiter der Prozess voranschritt, zum Vorteil für Zschäpe. Dabei musste manche Frage offenbleiben, weil ein Nachweis nicht zu führen war. Dabei durfte Zschäpes Schweigen ihr nicht zum Nachteil ausgelegt werden. Ihre Rolle in der Dreierbeziehung etwa konnte so oder auch anders gesehen werden. Jetzt aber hat sie geredet, reden lassen. Sie hat die Schutzhülle des Schweigens verlassen und sich auf die Behauptung versteift, nichts gewollt, aber alles gewusst, zumindest erfahren und nichts verhindert zu haben. Allein durch die provokante Weigerung, Fragen der Opfer zu beantworten, ermöglicht sie den Richtern, ihr Verhalten negativ zu würdigen. Was sie nicht sagt, nicht sagen will – kann als Verschweigen interpretiert, jede Ungenauigkeit als Lüge bewertet werden. Zschäpe ist Richtern, die verurteilen wollen, sehr entgegengekommen.

Erkannten die Neuverteidiger nicht die feste Einbindung der Angeklagten in die antisemitische Neonazi-Szene Thüringens weit vor dem Abtauchen in die Illegalität? Gab ihnen nicht die Entwicklung der jungen Frau zur stramm rechtsextremen Kameradin zu denken, die auf Zuruf Böhn-

hardts beinahe jene Garage „abgefackelt“ hätte, in der verdächtiges Material zuhauf lagerte, damit die Polizei nicht hätte zugreifen können? Und diese Frau soll mit einem Mal zum unpolitischen, ängstlichen Weibchen geschrumpft sein, das Einzelheiten von den Heldentaten ihrer Gesinnungsgenossen gar nicht wissen wollte?

Grasel und Borchert haben nicht miterlebt, wie der Mitangeklagte Carsten S. zu Beginn des Prozesses über Tage hinweg den Senat an einer quälenden Gewissenserforschung teilhaben ließ. Und wie die immerhin selbst verlesene Teileinlassung des Angeklagten Holger G. dagegen abfiel. Ein Angeklagter, der redet, muss glaubwürdig sein. Liefert er nur ein halb gares Konstrukt, darf er sich nicht wundern, wenn der Adressat es ihm nicht abnimmt.

Selbst jene Opfer, die längst die Hoffnung auf eine mitfühlende Geste Zschäpes aufgegeben hatten, fühlen sich nun nicht nur verhöhnt, sondern überdies erneut verletzt. Das Medienecho ist verheerend. Kaum je stieß die Aussage eines oder einer Angeklagten auf ähnlich massive Kritik. Den bewährten Verteidigern Heer, Stahl und Sturm, die sich keine Illusionen über den Ausgang des Prozesses gemacht hatten selbst unter Beibehaltung der Schweige-

Dass der Fall NSU eines Tages in Karlsruhe landen wird, dürfte schon heute feststehen.

strategie, begegnet nun allerorten Respekt und Anerkennung. „Jetzt verstehe ich“, sagt ein Kollege von der Nebenklage, „warum sie der Mandantin geraten hatten zu schweigen.“ „Blanker Dilettantismus“, stimmt ein anderer zu.

Denkbar, dass der Senatsvorsitzende Manfred Götzl nicht viele Fragen an Zschäpe haben wird. Möglicherweise könnte ihn interessieren, wer zum Beispiel das Kind war, das Zschäpe bei der Anmietung des letzten Wohnmobils begleitet haben soll. Götzl könnte die Einlassung einfach zu den Akten geben. Doch er wird immer auch den Bundesgerichtshof in Karlsruhe im Blick haben, um jeden Fehler, der zu einer Revisionsrüge führen könnte, zu vermeiden. Denn dass der Fall eines Tages in der Revisionsinstanz landen wird, kann als sicher gelten.

Bundesanwalt Herbert Diemer, der Vertreter des Generalbundesanwalts, war der Einzige, der mit einem milden Satz die neue Situation umschrieb: „Die Einlassung als solche hat nicht die Vermutung der Wahrheit für sich“, sagte er nach der Verlesung und entfernte sich lächelnd. Er sah offenbar keinen Anlass, die Anklageschrift neu schreiben zu müssen.

Tarnvorrichtung einer Maschinenpistole des NSU

„Mit Bombenstimmung“

Justiz Zentrale Behauptungen von Beate Zschäpe werden durch Ermittlungsergebnisse widerlegt.

53 Seiten umfasst der Text, den Beate Zschäpe am Mittwoch von ihrem Anwalt Mathias Grasel verlesen ließ. Der SPIEGEL hat ihre zentralen Thesen mit den in vier Jahren gesammelten Erkenntnissen zu den NSU-Verbrechen verglichen – und dokumentiert die wichtigsten Widersprüche und Lücken in der Aussage der Angeklagten.

Eine radikale Vorgeschichte

Nazilieder grölen und Rechtsrock hören? „Freizeitgestaltung“ sei das gewesen, sagt Zschäpe in ihrer Aussage über jene Zeit, bevor sie 1998 mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in den Untergrund abtauchte. Offenkundig will sich die 40-Jährige als Mitläuferin darstellen und ihre einstige Rolle in der Thüringer Neonazi-Szene entpolitisieren.

Zwar räumt sie ein, 1996 an der Herstellung einer Puppe beteiligt gewesen zu sein, die mit einer Schlinge um den Hals an einer Autobahnbrücke aufgehängt wurde. Das antisemitische Motiv der Aktion jedoch verschweigt Zschäpe vor Gericht: Der Puppe war ein gelber „Judenstern“ angeheftet.

Aktenkundig ist zudem, dass Zschäpe damals bisweilen eine Schreckschusspistole in einem Holster getragen haben soll und auch handgreiflich wurde: So schilderte eine Zeugin aus Jena dem Bundeskriminalamt, wie Zschäpe sie im September 1996 an einer Straßenbahnhaltestelle angegriffen und verletzt habe. Die Angegriffene, die damals bunte Dreadlocks trug, erlitt einen Bruch des Sprunggelenks – solche Episoden passen offenbar nicht in Zschäpes Selbstporträt.

In ihrem Teilgeständnis räumt sie zwar ein, Ende 1996 eine Briefbombenattrappe an die Stadtverwaltung Jena gesandt zu haben. An den Inhalt des Begleitschreibens aber will sie sich nicht erinnern. Er lautete: „Mit Bombenstimmung in das Kampfjahr 97, Auge um Auge, Zahn um Zahn, dieses Jahr ist Dewes dran!!!“ Gemeint war der damalige thüringische Innenminister Richard Dewes (SPD). Beigefügt war eine – nicht funktionstüchtige – Zündvorrichtung.

Der Weg in den Untergrund

Jahrelang lebte das Trio in konspirativen Wohnungen. Doch auch mit der aufwendigen Tarnung der Zelle will Zschäpe kaum befasst gewesen sein. In ihrer Aussage räumt sie lediglich ein, „ein paarmal“ die wahre Identität von Mundlos und Böhnhardt „gegenüber Nachbarn geleugnet“ zu haben. Tatsächlich war Zschäpe nach Zeugenaussagen noch im Mai 2011 maßgeblich daran beteiligt, einen neuen Pass für Böhnhardt zu besorgen. Dazu, so der Mitbeschuldigte Holger G., habe ihn das Trio zunächst als Böhnhardt verkleidet und zu einem Fotostudio gebracht. Die Passbilder habe Zschäpe bezahlt. Anschließend sei sie mit ihm zum Einwohnermeldeamt gefahren, wo er den für Böhnhardt bestimmten Reisepass – gültig bis 2021 – beantragte.

Geradezu kaltblütig war eine Täuschungsaktion aus dem Dezember 2006, zu der sich Zschäpe ebenfalls mit keinem Wort äußert: Damals wäre das Untergrundtrio beinahe aufgeflogen, nachdem es in der Wohnung über ihrem Versteck zu einem Wasserschaden gekommen war. Plötzlich stand die Polizei vor der Tür, um den Schaden aufzunehmen: Zschäpe log den Beamten damals offenbar vor, gar nicht in dem Apartment zu leben, sondern hier nur auf die Katzen einer Bekannten aufzupassen. So schaffte sie es, die Polizei am Betreten der konspirativen Wohnung zu hindern.

Mehr noch: Nach Überzeugung der Ermittler ließ sich Zschäpe, die zu die-

13336

Zerstörtes Tatfahrzeug, Terrorversteck in Zwickau: „Letzter Wille" der Mörder

ser Zeit bereits von neun rassistischen Morden ihrer Kameraden wusste, wenig später wegen des Wasserschadens sogar in der Zwickauer Polizeidirektion befragen. In der Vernehmung gab sie sich nach Erkenntnissen der Fahnder als Susann E., die Frau ihres heutigen Mitangeklagten André E., aus – und fälschte offenbar auch deren Unterschrift auf dem Protokoll.

Eine dubiose Waffenlieferung

Zschäpe behauptet, an „keiner Lieferung/Übergabe einer Pistole beteiligt" gewesen zu sein. Diese Aussage steht im Widerspruch zur Einlassung des Mitangeklagten Holger G. Der hatte den Ermittlern detailreich geschildert, wie er dem Untergrundtrio einst eine Pistole nach Zwickau geliefert hatte: Zschäpe habe ihn am Bahnhof abgeholt und in ihre konspirative Wohnung geleitet. „Die drei", so G., „haben die Waffe in Empfang genommen und in meinem Beisein ausgepackt und angesehen. Dabei hat einer der Uwes die Waffe durchgeladen."

Gab es ein zweites Versteck?

Interessanter als das, was Zschäpe in ihrem Teilgeständnis einräumt, scheint bisweilen, was sie darin verschweigt: Kein Wort verliert sie etwa über eine weitere konspirative Wohnung, auf die das Trio nach Überzeugung der Ermittler bis zuletzt Zugriff gehabt haben muss. Für die Existenz eines zweiten Verstecks spricht unter anderem der auffällig geringe Wasserverbrauch in der Zwickauer Frühlingsstraße. Eine Spur führte die Ermittler seinerzeit ins sächsische Glauchau, aber nicht zur gesuchten Wohnung.

Wo wohnte Mundlos?

Ein weiterer Widerspruch betrifft das Zusammenleben im Untergrund. Während Zschäpe in ihrem Teilgeständnis impliziert, all die Jahre gemeinsam mit Böhnhardt und Mundlos verbracht zu haben, berichtete Holger G. von einer zeitweisen Trennung des Trios. Mundlos, so G., habe ihm erzählt, dass er nach einem heftigen Streit mit Böhnhardt zeitweise „in eine eigene Wohnung gezogen" sei (SPIEGEL 13/2012). Wo sich diese Wohnung befand und was Mundlos dort trieb, ist bis heute offen.

NSU – nur drei Buchstaben?

Nach den Worten Zschäpes sei der „Nationalsozialistische Untergrund" keine rassistische Terrorgruppe gewesen. Beim Kürzel NSU habe es sich lediglich um „drei Buchstaben" gehandelt, die sich Mundlos habe einfallen lassen. Sie sei kein „Gründungsmitglied" gewesen, überhaupt habe „eine solche Gründung niemals stattgefunden".

Dagegen spricht, dass sich Mundlos nach Angaben eines engen Freundes schon seit Jugendzeiten fasziniert vom Untergrundkampf der Roten Armee Fraktion (RAF) gezeigt habe. Ihm habe es imponiert, „wie die Terroristen untergetaucht sind". Außerdem belegen Briefe von Mundlos, dass er bereits seit 1995 Überlegungen anstellte, die RAF-Strategie der „Stadtguerilla" auf die rechtsextreme Szene zu übertragen. Insbesondere der Kampf „in kleinen autonomen Gruppen" beschäftigte ihn.

Die Flucht

Am Ende, als Böhnhardt und Mundlos mit zerschossenen Köpfen im Wohnmobil lagen, habe sie deren „letzten Willen" erfüllt, sagt Zschäpe: die gemeinsame Wohnung in Brand gesetzt, die Kuverts mit den Bekennervideos in den Briefkasten vor dem Haus geworfen. Danach habe sie sich zum Bahnhof begeben und sei „vier Tage lang mit dem Zug planlos kreuz und quer durch Deutschland" gefahren.

Mehrere Indizien, darunter Telefonverbindungsdaten, sprechen jedoch dafür, dass sich Zschäpe noch bis zum nächsten Morgen im Raum Zwickau/Glauchau aufgehalten hat. Was sie in diesen Stunden tat und ob sie womöglich andere Beweise oder Spuren zu bislang unbekannten Kontaktleuten beiseiteschaffte, gehört zu den vielen Fragen, die Beate Zschäpe nicht beantwortet hat.

Maik Baumgärtner, Sven Röbel

Omma und die hauseigene Antifa. Bloss ja nicht an die harten Fakten gehen. Alles immer im schön Seichten belassen, im Unkonkreten, man gibt sich kritisch, ist es jedoch nicht. Man ist pseudokritisch.

Kritisch geht anders:

Wolfgang Schorlau bewertet das deutlich klarsichtiger: Es handele sich um einen Deal, dass Zschäpe die Anklage bestätige.

HR-Interview, Ausschnitt:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hr-info _gespraech _Schorlau-1.mp3

.

"Die ganze Erklärung liest sich so, als hätte die Bundesanwaltschaft die Feder geführt..."

11 Sekunden, volle Punktzahl!

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hr-info _gespraech _Schorlau-2.mp3

.

Warum fehlt das im Spiegel? (dumme Frage, wissen wir)

Die andere Seite das Deals: Der Tiefe Staat wird geschont, insbesondere der Inlands-Geheimdienst.

50 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hr-info _gespraech _Schorlau-3.mp3

.

Schon klar, dass auch das nicht im Spiegel steht...

Die Falschaussagen Ranges und Zierckes im Bundestag benennt Schorlau klar und deutlich:

50 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hr-info _gespraech _Schorlau-4.mp3

.

Da macht der HR-Moderator dicke Backen...

13338

Der NSU habe mit den anderen poltischen Strafverfahren gemeinsam, dass er nie aufgeklärt werden wird. Das verbinde ihn mit Buback, Oktoberfestbombe, Herrhausen, Rohwedder etc pp. Ein tiefes Misstrauen werde dadurch erzeugt, und das sei nicht gut.

55 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hr-info _gespraech _Schorlau-5.mp3

.

Alles richtig!

Zum Abschluss einen Witz.

Der war gut, gell?

---

dengler (2015-12-14 02:48:30)
Schorlau hat Klasse: hält die Klappe über das, wozu er nichts Sicheres weiß, und spricht deutlich aus, was erwiesen oder offensichtlich ist. Weiter so!

Andreas Hirsch (2015-12-14 04:31:11)
Spiegel-Trinker pissen mehr.

ordo ab chao (2015-12-14 15:35:41)
Spiegel-Schreiber sind schwule Weiber.

unsichtbar (2015-12-14 18:46:03)
Was ist das denn bitte für ein Sperrholzkonstrukt mit der Bezeichnung " Tarnvorrichtung einer Maschinenpistole des NSU " auf dem Foto im Spiegel-Bericht? Ich finde dazu im Sicherungsblog nichts. Asservat oder Phantasieprodukt?

admin (2015-12-14 18:56:06)
http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/05/mord-und-terrorbeweise-die-einfach-nic ht-kommen/ Nov 2015

heimatliebe (2015-12-16 14:27:31)
http://blog.fefe.de/?ts=a88e825d

admin (2015-12-16 15:35:57)
So what? Die Bundesregierung sagt nicht, ob er V-Mann war, oder nicht. Weil sie das nie sagt… was beweist das bitte?

2.12.37 NSU: Beate Zschäpe in Sektlaune (2015-12-14 09:00)

[video width="620" height="320" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/beate _zschäpe _alkohol _mit _16 _jahren.mp4"]

[/video]

Thomas Grund, Sozialarbeiter Junge Gemeinde Jena

Welche Rolle spielt'n Alkohol für die Freizeit?

Beate Zschäpe, 16 Jahre alt

Keine große eigentlich.

Jahre später wurde das kleine Prösterchen zum großen Trösterchen. Aus der Vorlesung des Fachanwalts Grasel am OLG zu München vom 09.12.2015.

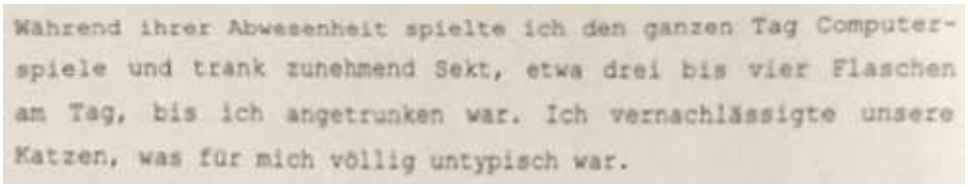
Während ihrer Abwesenheit spielte ich den ganzen Tag Computer-
spiele und trank zunehmend Sekt, etwa drei bis vier Flaschen
am Tag, bis ich angetrunken war. Ich vernachlässigte unsere
Katzen, was für mich völlig untypisch war.

S. 32 des Vorlesungsmanuskripts: Während ihrer Abwesenheit spielte ich den ganzen Tag Computerspiele und trank zunehmend Sekt, etwa drei bis vier Flaschen am Tag, bis ich angetrunken war.

Sekt, drei bis vier Flaschen am Tag, bis sie angetrunken war? Soso. Wie viel Alkohol vertrug sie denn so als reife Frau, ohne in die Trunkeneit abzugleiten?

---

ich (2015-12-14 13:44:19)
+++ edit +++ Eine Woche Pause zum Nachdenken.

ordo ab chao (2015-12-14 15:39:58)
muss dann auch n apo-abo für Rennie gehabt haben… Erzähl das mal nem Profi von der Strasse, der lacht dich aus. Hält das selber max n Woche durch.

W. Earp (2015-12-14 16:25:08)
das gibt ja glatt einen Freispruch wegen der (angeblichen) Brandlegung: Volltrunken nach 3 bis 4 Flaschen Rotkäppchen Sekt… und daher unzurechnungsfähig.

erich h. (2015-12-14 22:15:48)
ok, Ähnlichkeiten, auch charakterlich sind wohl Zufall und haben keine politische Bedeutung. https://www.youtube.com/watch?v=2f8dpeM4oX4 Rede von Juliane Nagel in der aktuellen Stunde des sächsischen Landtages

2.12.38 Betonsteinschnecke von Parlograph (2015-12-14 16:00)

Veröffentlicht am 13. Dezember 2015 von parlograph

> *That's my dream. That's my nightmare: crawling, slithering, along the edge of a straight razor and surviving."*
> **Colonel Kurtz**

> *Wir trafen uns an einem Jugendtreff. Einem Spielplatz, welcher Schnecke genannt wurde, benannt nach einem Betonstein, der das Aussehen einer Schnecke hatte."*
> **Beate Zschäpe**

Was viele Menschen im Lande nicht wissen: Die deutsche Beamtenschaft ist kunstsinnig und kreativ. Kaum der Tristesse ihrer Dienststuben entronnen, werden Polizisten zu Poeten; sie singen und musizieren. Staatsanwälte und Richter eilen ins Kabarett, Geheimdienstkoordinatoren greifen in die Tasten, aber auch der Appendix der Strafverteidiger macht respektables Theater.

In der Netzgemeinde gilt es als ausgemacht, dass Beate Zschäpe für jene Erzählung, die als fiktionale Lebensbeichte am vergangenen Mittwoch in München vorgelesen wurde, selbst nur ein paar biografische Krümel

beisteuerte. Das wirkliche Autorenkollektiv ist unbekannt. Es wird kein exklusives Täter- oder auch nur Insiderwissen preisgegeben, einzige Vorlage des Werkes scheint die Anklageschrift der Bundesanwaltschaft zu sein. Stilistische Brüche, Einfügungen und Montagen zeugen von intensiver Bearbeitung.

weiterlesen: https://parlograph.wordpress.com/2015/12/13/betonsteinschnecke/

Nach dem Fakeattentat von Paris, das zum Casus Belli avanciert und dem Attentatsfake von Hannover, das der Mossad verhinderte, ist die mit Spannung erwartete NSU-Novelle das dritte künstlerische Terrorismusevent in Folge.

Eigentlich ein Selbstläufer, aber Presse, Nebenkläger und Hinterbliebene zeigen sich schon vorher unzufrieden. Und dabei bleibt es. Beates Bitten um Entschuldigung werden folgerichtig schroff zurückgewiesen.

Haben die Autoren versagt? Nein. Die Bundesanwaltschaft darf sich bestätigt sehen und nur das zählt. Zwar verschwindet der rechtsterroristische Verein „NSU“, denn die Uwes morden nicht als Nazis, sondern um Frust abzubauen, aber eine haltlose Anklage ohne substantielle Beweise bekommt endlich das passende Zeugnis.

Und das just zu einem Zeitpunkt, als einerseits die Netzgemeinde den NSU-Schwindel immer erfolgreicher dekonstruiert und sich andererseits ein neuer Bundestagsuntersuchungsausschuss anschickt, eine Krokus-Großkampagne zu starten. Die nicht mehr ganz frische Wendeverliererin Beate wird nun den Herren Diemer, Weingarten und Götzl auf dem Silbertablett serviert: Macht mit mir, was ihr wollt. Zum vereinbarten Preis.

Too big to fail

Auf innere Widersprüche, Ermittlungsergebnisse oder chronologische Zusammenhänge nehmen die Autoren der Zschäpeaussage keine Rücksicht mehr. Glaubwürdigkeit als höheres Ziel wird aufgegeben, gesunder Menschenverstand bewusst ignoriert. Die groteske Überzeichnung der Handelnden schafft endlich eine surreale Ebene. Wer meinte, der „NSU“ ließe sich nicht mehr weiter ins Absurde steigern, sieht sich widerlegt. Alles ist nunmehr möglich und das Gegenteil auch.

Für das Publikum ist die Bestätigung der Mordvorwürfe gegen Böhnhardt und Mundlos im Namen Zschäpes dennoch eine Zäsur. Der Staat selbst hat die letzte Chance auf gesellschaftliche Gemeinsamkeit von Lebenserfahrung und Lebenswirklichkeit verpasst. Er ist vollständig in eine abgespaltene mediale Simulation hinübergeglitten, in der Kausalitäten keine Rolle spielen. Ein Zurück gibt es nicht mehr. Einen Ausweg auch nicht. Die NSU-Lüge ist zu groß geworden, um sie scheitern lassen zu können; die Münchner Anklagebank hat diesselbe Systemrelevanz wie eine Münchner Anlagebank.

Woran erkennt man die innere Unwahrheit der Zschäpeaussage? Roter Faden ist die dargestellte Unfähigkeit Beates, auszusteigen. Grund seien vor allem ihre starken Gefühle für Uwe Böhnhardt und eine Suiziddrohung gewesen. Das besondere Verhältnis zu Böhnhardt wird schon durch seine Mutter nicht bestätigt.[1)]

> Einmal habe sie Zschäpe gefragt, ob sie die Hausfrau sei. “Ja!”, habe diese entgegnet. Und mit wem sie eine Beziehung führe, wollte die Mutter wissen. Sie seien drei Freunde, mehr nicht, habe Zschäpe geantwortet. Jeder habe sein eigenes Zimmer, selbst Zschäpes zwei Katzen. Im Jahr 2000 soll bei einer Verabredung auch über einen Ausstieg aus der Illegalität gesprochen worden sein. Ihr Sohn und Beate Zschäpe hätten sich stellen wollen. “Aber der Uwe Mundlos war nicht bereit”, sagt Brigitte Böhnhardt.

Das klingt auch nicht nach Suizidabsichten. Eine geplante Flucht der Uwes nach Südafrika wäre so ziemlich das Gegenteil von Selbstaufgabe, nämlich der Wunsch nach einem Neuanfang. Weitere Kapitalverbrechen ohne

erkennbares Motiv zu begehen und sich unnötigen Risiken auszusetzen, widerspricht einem gemeinsamen ernsthaften Plan, ins Ausland zu gehen. Wer „verkackt hat“, wird kaum Wert auf perfekte Organisation und spurenlose Durchführung von schwersten Straftaten legen. Wen Angst vor Verhaftung quält, wird sich nicht mit seinen mutmaßlich überwachten Eltern treffen oder wie Böhnhardt 2003 mindestens ein Mal selbst die Heimatstadt besuchen.[2)] Was Zschäpe davon abhalten sollte, sich zu stellen, ist aus mehreren Gründen nicht nachvollziehbar: Sie wollte nach eigener Aussage das Land keinesfalls verlassen und die fluchtwilligen Uwes sahen sie umgekehrt als Belastung. Niemand bringt sie mit Raubüberfällen in Verbindung, gegen die drei Untergetauchten wird deswegen nicht ermittelt. Das betrifft auch die angeblichen Morde. Ob Beate relevante Straftaten aus der Jenaer Zeit gerichtsfest nachzuweisen gewesen wären, ist fraglich. Und schließlich: Dass eine Reihe schwerster Verbrechen dauerhaft ohne Konsequenzen bleiben würde, konnte dagegen auch Beate nicht ernsthaft hoffen. Ein tödliches Ende der Situation war beschlossene Sache, wenn man den Schilderungen vom „knallenden Abschluss“ glauben will. Eine seelische Belastung durch Morde, die sich in der angeblichen Adventsbeichte von Uwe Mundlos gegenüber Beate ausdrückt, lässt sich in einer Dreierbeziehung unter Fluchtbedingungen kaum über viele Jahre konfliktarm durchstehen. Schon gar nicht in einer isolierten Lebensgemeinschaft. Stattdessen gibt es regelmäßig gemeinsame harmonische Strandurlaube. An dieser Geschichte stimmt gar nichts.

„Fackel ab¡‘

Gewiss, Beate Zschäpe darf lügen. Aber da, wo die Zschäpeaussage auf nachprüfbare Fakten zurückgreift, scheitert sie fast durchgängig. Augenfällig wird das bei der versuchten Vertuschungsstraftat zur Garagenrazzia im Januar 1998. Neben einem gravierenden inhaltlichen Widerspruch, den der Blogger Siegfried Mayr überzeugend darstellt, zeigt das Beispiel auch im Detail, dass sich die Autoren der Zschäpeaussage nicht im Geringsten um veröffentlichte Untersuchungsberichte, Gutachten und Aussageprotokolle kümmern. Der Aussagetext Beates lautet:[3)]

> Während der Hausdurchsuchung ließen ihn die anwesenden Polizeibeamten gehen, und Uwe Böhnhardt fuhr mit seinem Auto davon. Er rief mich an und teilte mir mit, dass die Garage aufgeflogen sei. Er forderte mich wörtlich auf: “Fackel ab.” Ich weiß nicht mehr, warum ich ihm nicht gesagt habe, dass er das doch selber machen könne, weil er mit seinem Auto schneller dort sei und ich zu Fuß hingehen müsse. Ich besorgte mir jedenfalls eine leere 0,7 Literflasche und füllte diese an der Tankstelle mit Benzin. Mit der Flasche unterm Arm bin ich zur Garage gelaufen, um mit Hilfe des Benzins das dort gelagerte Propagandamaterial zu verbrennen. Ganz in der Nähe der Garage sah ich mehrere Personen, die anscheinend ihr Auto reparierten. Dieser Umstand hielt mich davon ab, das Benzin in der Garage auszuschütten und anzuzünden.

Das frei zugängliche sog. Schäfergutachten, erstellt im Auftrag des Thüringer Innenministeriums, schreibt dagegen Folgendes (wichtige Zeitangaben gefettet):[4)]

> Am 26.01.1998, 06:00 Uhr, wies der Einsatzleiter des TLKA in der KPI Jena die unterstellten Beamten in ihre Aufgaben ein. Dabei stellte einer der Beamten fest, dass der Besitzer der Garage Nummer 5 (Kläranlage), Herr Apel, selbst Angehöriger der KPI Jena sei. Während der Einsatzleiter das Eintreffen dieses Beamte in in der KPI Jena abwartete, sollte der für die Durchsuchungen in der Richard-Zimmermann-Straße bestimmte Durchsuchungsleiter schon mit den Durchsuchungen beginnen. Die Außensicherung der drei Garagen erfolgte gleichzeitig ab 06:45 Uhr. (Schäfergutachten, S. 69) Die Durchsuchung der Garage Nummer 6 begann gegen 07:25 Uhr und endete gegen 09:30 Uhr. Die Beamten suchten zuvor die Wohnung der Familie Böhnhardt in der Richard-Zimmermann-Straße 11 auf. Dort trafen sie Uwe Böhnhardt und seine Mutter, Brigitte Böhnhardt, an. Beiden wurde der Durchsuchungsbeschluss des Amtsgerichts Jena vom 19.01.1998 eröffnet, ihr Recht auf Anwesenheit bei der Durchsuchung bekannt gegeben und je eine Ausfertigung des Durchsuchungsbeschlusses ausgehändigt. […] Noch während die Durchsuchung der Garage andauerte, entfernte sich Böhnhardt zwischen 08:30 Uhr und 09:00 Uhr mit seinem PKW. (Schäfergutachten, S. 70) […] Nach Beginn der Durchsuchung der Garage Nummer 6 in der Richard-Zimmermann-Straße fuhren der Einsatzleiter mit Herrn Apel und der Durchsuchungsgruppe „Kläranlage“ zur Garage Nummer 5 (Kläranlage). Gegen 08:15 Uhr schloss Herr Apel mit seinem Schlüssel das Knebelschloss am Garagentor auf. (Schäfergutachten, S. 71)

Mal angenommen, Beate hätte während Böhnhardts „Flucht“ einen Anruf erhalten, also gegen 8:30 Uhr, wäre zur Tankstelle gelaufen, hätte dort trotz Mindestabgabemenge von 2,0 Litern Benzin entgegen der Gefahrstoffverordnung eine 0,7-Liter-Plastikflasche befüllt, ohne Trichter womöglich, dann hätte sie an der Garage 5 nicht nur mehrere Personen gesehen, die an einem Wintermorgen ein Auto reparieren, sondern Polizisten und „Onkel“ Apel am Garagentor. Die Geschichte vom Verzicht auf Beweismittelvernichtung aus Sorge um Leib und Leben Unbeteiligter passt nicht. Sie ist vermutlich frei erfunden, um den Vorwurf des Mordversuches in der Zwickauer Frühlingsstraße zu entkräften und die bizarren „Selbstenttarnungen“ durch Brandstiftung in Stregda und Zwickau irgendwie als Kontinuum darzustellen.

Im Schneckenhaus

Je weiter man die Vorgeschichte des NSU-Phantoms zurückverfolgt, desto klarer wird das grundsätzliche Problem. Gesteuerter Aufklärungswille hat zu einem unübersichtlichen Wirrwarr aus Fakten, Lügen und Halbwahrheiten geführt. Wer aber neue überzeugende Lügen erfinden will, muss wissen, wo der Hund begraben liegt. Im Haskala-Protokoll vom 15. April 2013 erklärt der Jenaer Staatsschutzbeamte Roberto Tuche vor dem Thüringer NSU-Ausschuss, dass er gemeinsam mit seinem Kollegen und damaligen Vorgesetzten, Klaus König, im Vorfeld der Garagendurchsuchungen den Polizisten Klaus Apel besucht hatte, um zu klären, „was es mit der Garage auf sich habe, in wie weit Apel der Besitzer oder Mieter ist und ob es da Verwandtschaftsverhältnisse gibt.“[5)] Auch Zschäpes Geburtsname ist Apel. Es wäre also in einer Stadt sie Jena durchaus denkbar, dass es ein Verwandtschaftsverhältnis gibt und die Drei vor einer Durchsuchung gewarnt wurden. Sie hätten dann Zeit genug gehabt, belastendes Material aus Apels Garage zu beseitigen. Der ehem. Chef des Jenaer Staatsschutzes, Klaus König, bestreitet jedoch am 1. Juni 2013 im Thüringer Ausschuss in einer Gegenüberstellung vehement diesen Besuch. Sein neben ihm sitzender Nachfolger Tuche, 2013 aktiver Beamter des Staatsschutzes, bleibt bei seiner Darstellung. Eine groteske Situation, die bis heute unaufgeklärt ist.[6)] Auch Garagenbesitzer Klaus Apel hat im Ausschuss einen Kurzauftritt.[7)] Er weiß nichts vom Besuch der Staatsschützer. Zschäpe will er vor dem Zeitpunkt der Vermietung nicht gekannt haben. Vom Sprengstoffund in seiner Garage habe er erst 2011 erfahren. Wie glaubwürdig ist das? Der Ausschuss schafft es wirklich, ein mögliches Verwandtschaftsverhältnis zwischen Klaus Apel und Beate Zschäpe und den Verbleib des Garagenmietvertrages nicht zu klären. Gestützt wird die Vermutung wenigstens einer Vorwarnung dagegen durch die Aussage des Jenaer Kripobeamten Thomas Matczak. Er beobachtet am Durchsuchungstag, wie Uwe Böhnhardt eine Tasche in sein Auto packt. Vor der Schäferkommission ist er sich sicher, dass Böhnhardt zum Zeitpunkt der Funde in Garage 5 noch nicht „geflohen“ sei. Später relativiert er das auf fast sarkastische Weise: „Ich bin verunsichert, weil eine Vielzahl von Beamten eine andere Aussage getroffen haben.“[8)] Doch selbst wenn wir an den Ursprung der Tragödie Beate Zschäpes gelangen, wenn die Umstände des „Abtauchens“ der drei Jenaer geklärt werden, wissen wir weder, wer Enver Şimşek, Theodoros Boulgarides und all die anderen ermordete, noch was mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt geschehen ist. Die Bezichtigungen der Zschäpeaussage tragen nichts zur Aufklärung von realen Verbrechen und ihrer staatlichen Verwertung bei.

Fußnoten und Anmerkungen: [1)] http://www.spiegel.de/panorama/justiz/eltern-des-rechtsextremen-nsu-terroristen-boehnhardt-sprechen-ueber-ihren-sohn-a-828410.html [2)] http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio770.html [3)] http://www.welt.de/politik/deutschland/a rticle149803799/Dokumentation-Die-Aussage-der-Beate-Zschaepe.html [4)] https://www.thueringen.de/imperia/md/con tent/tim/veranstaltungen/120515 _schaefer _gutachten.pdf [5)] Sitzungsprotokoll Thüringer NSU-PUA vom 15. April 2013 http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:5C6wpesWP3sJ:haskala.de/ 2013/04/15/ua-15-april-2013/+ &cd=5 &hl=de &ct=clnk &gl=de [6)] https://hajofunke.wordpress.com/2013/07/ 02/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-1-juli-2013-erfurt/ [7)] ebd. [8)] Sitzungsprotokoll Thüringer NSU-PUA vom 15. April 2013 http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:5C6wpesWP3sJ:haskala.de/ 2013/04/15/ua-15-april-2013/+ &cd=5 &hl=de &ct=clnk &gl=de

---

ameise (2015-12-16 02:40:13)

Ich meine auch irgendwo gelesen zu haben, dass die beiden erst versuchen würden, sich den Weg frei zu schiessen. Würde dies nicht gelingen, DANN würden sie sich selbst richten… Haben sie es denn versucht?! Ein Schuss-/Knallgeräusch auf

zwei alternde Dorfbullen!! Putzig…

2.12.39 Der andere NSU: Waffenhandel und OK mit Hilfe von Geheimdiensten (3) (2015-12-14 21:00)

Viel Häme gab es für Matthias Bärthel, dessen Aussagen zum Kinderprostitutionsring NSU mit Waffenhandel unter der schützenden Hand der Geheimdienste wir Vorgestern und Gestern blogten. Nur die harmloseren Kommentare haben wir überhaupt freigeschaltet.

Ein Leser hat da gar nicht so unrecht:

> Was soll das. StAs werden täglich mit VT-Anzeigen überflutet gegen die „Eliten“. Ohne Belege ist das gar nix.

Stimmt. Aber verstanden hat er das Prinzip von Leaks auch nicht. So wie die Muh hier:

> Lächerlich was Herr Bärthels da abondert. Wie sollten denn die Adressaten anders reagieren als diese frei zusammen phantasierten Vorwürfe zurückzuweisen? Obendrein schädlich für den Blog, da Niveauverfall.

Wie funkioniert dieser Blog, wenn es um neue Informationen geht? Er veröffentlicht eine unbelegte, bislang nicht verifizierbare These, und schaut dann, was denn so reinkommt.

Und es kam… wird aber vorerst weder beleglosen Lesern noch lächerlichen Muhs zur Kenntnis gelangen, weil es umfangreiche Rückfragen, Nachforschungen und Nachfragen ausgelöst hat. Da sind Journalisten involviert, Buchautoren zum Sachsensumpf, da kam sehr viel Interessantes, das jetzt abzuarbeiten ist.

.

Kleiner Rückgriff, zeitlicher, kryptische Formulierung von Helmut Roewer, 1994 bis 2000 LFV-Präsident in Thüringen:

Helmut Roewer war Verfassungsschutz-Chef in Thüringen, als Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt radikal wurden und abtauchten. In COMPACT kritisiert er die Polizei.

«Das ist nicht nachgewiesen»

Foto: SvM

Helmut Roewer (r.) im Gespräch mit COMPACT-Chefredakteur Jürgen Elsässer.

Interview: Jürgen Elsässer

Sie haben in einer E-Mail an mich bezogen auf das NSU-Problem geschrieben: «Es handelt sich, wenn überhaupt, um ein solches der Symbiose von Organisiertem Verbrechen und egalitärer Demokratie.» Die Formulierung mag manchen verwundern, denn die Bundesanwaltschaft und die Leitmedien sprechen ja in Bezug auf den NSU nur noch von «Rechtsradikalismus», und Sie führen jetzt wieder den Begriff «Organisiertes Verbrechen» ein, der zwar bei den Ermittlungen zu den sogenannten Döner-Morden im Mittelpunkt stand, aber später aussortiert wurde. Warum?

Was man heute als NSU bezeichnet, war mir persönlich und noch sehr vielen anderen vollkommen unbekannt – bis zum November 2011. Und diese Unbekanntheit kommt nicht von ungefähr, wenn es denn stimmt, dass diese drei Personen für die Morde verantwortlich waren oder sie eigenhändig erledigt haben...

Sie sagen: «Wenn es denn stimmt...» Das heißt, Sie sind von der amtlichen Version der Morde, also der Täterschaft des Trios, nicht überzeugt?

Das ist ja nicht nachgewiesen, bisher durch gar nichts eigentlich. Ob das vor Gericht gelingt, wird sich zeigen. Ich nehme an, es gelingt. Aber die Fragezeichen, die dabei entstehen, sind doch beträchtlich. Denn alles, was ich zum Beispiel an Terrorismus-Phänomenen kennengelernt habe, entspricht nicht dem, was da abgelaufen ist oder abgelaufen sein soll. Zum Terrorismus gehört irgendeine Form der Tatbekennung, zum Terrorismus gehört die Drohung mit der Gewalt, die oft sinnlos erscheinende Gewalt ist die Botschaft. Das fehlt in diesem NSU-Komplex vollkommen. Der ganze Unrat ist erst nach Aufdeckung des Trios hochgekommen.

Und deswegen schrieben Sie in der E-Mail an mich vom «Organisierten Verbrechen», mit anderen Worten: Es gibt keinen politisch-propagandistischen Hintergrund?

Ja, das ist die Frage. Erstmal muss man diese drei Leute, mit denen ich zu meiner Amtszeit in Thüringen schon zu tun hatte, nüchtern taxieren. Als ich sie damals im Visier hatte, waren es zwei junge Männer und eine Umfeld-Frau von vager Qualität. Diese drei waren sicher jugendliche Nazis, und dass sie von uns als gefährlich eingeschätzt wurden, sieht man schon daran, dass wir sie gesucht haben. Das hing vor allem damit zusammen, dass sie offenbar in der Lage waren, Sprengstoff zusammenzusetzen, und da hört bei Sicherheitsleuten meiner Kategorie jede Form des Frohsinns auf, da geht es nur noch um polizeiliche Festnahme und Verurteilung. Das ist eine ganz andere Qualität, als wenn Leute versuchen, sich Schusswaffen, welcher Art auch immer, zu beschaffen.

Jetzt sprechen wir über das Jahr 1997, als das Trio mehrere Bomben-Attrappen in Jena platzierte. Die drei waren damals Mitglieder des sogenannten Thüringer Heimatschutzes THS. Sie müssen sich den

Was weiss Roewer über einen OK-Hintergrund von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt? Das Interview ist von April oder Mai 2013 und wurde im Juni 2013 veröffentlicht.

Wir hatten einen schon langer zuriickdatierten Auftrag des Thuringer Innenministers, schiefgelaufene Polizeiaktionen zu untersuchen und Informationslecks zu finden.

Also Sie haben im Auftrag des Innenministers gegen die Polizei ermittelt?
Internal Affairs? Das ist ja wie im Krimi…

Ja sicher, aber das ist nichts Ungewohnliches. Das muss 1996 gewesen sein. Dem ging eine Vielzahl von irrwitzigsten Polizeipannen voraus. Da haben zum Beispiel Verdachtige von Hausdurchsuchungen vorab Wind bekommen.

Der Schluss des Interviews betrifft die Garagenrazzia 1998:

Reden wir über einen vielleicht entscheidenden Punkt für die Ermöglichung der Flucht der Drei: Die Durchsuchung ihrer Garagen am 26. Januar 1998, die Entdeckung ihrer Bombenwerkstatt, wo man Uwe Böhnhardt anstandslos davonfahren ließ und nicht festnahm. War bei dieser Durchsuchung jemand von Ihrer Behörde dabei?

Nein. Wir wussten von dem Termin gar nichts. Der Verfassungsschutz hat ohnedies nicht die Befugnis zur Durchsuchung und Beschlagnahmung. Wir haben die Polizei mit allem versorgt, was wir damals über die Drei wussten, auch, dass sie mit Sprengstoff hantieren und dass die Garagen zu diesem Verdachtskomplex gehören.

Wie hat Ihre Behörde das herausbekommen?

Im Wesentlichen durch die Observation von *Böhnhardt*.

In einer der Garagen fand die Polizei auch eine komplette Unterstützerliste des Trios – und ließ sie offensichtlich verschwinden oder hat sie verschlampt, wobei LKA und BKA sich gegenseitig den Schwarzen Peter dafür zuschieben.

Ich habe jedenfalls nichts davon gewusst. Wir waren an der Durchsuchung nicht beteiligt, von der Liste weiß ich erst seit Kurzem. Hätte ich zum damaligen Zeitpunkt Kenntnis von einem solchen Dokument gehabt, wäre das für mich der entscheidende Ermitthungsansatz bei der Fahndung gewesen. Diese Durchsuchung war jedenfalls ein riesiges Desaster.

Deswegen wundert es mich, dass Sie diesen Vorfall nicht zu Ihrer Entlastung anführen. Offensichtlich trägt doch für diese sogenannte Panne einzig die Polizei die Schuld.

Das will doch keiner hören.

Nicht nur bei dieser Garagensache bekommt man den Eindruck, dass andere Geheimdienst-Seilschaften Sie als Sündenbock ausgesucht haben, um von ihrer eigenen Schuld abzulenken.

Sprechen Sie bei den Seilschaften lieber von parteipolitischen Seilschaften, dann stimmt's. Aber damit muss ich leben.

● *Helmut Roewer* (*1950) war von 1994 bis 2000 Chef des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz. Im Jahr 2012 erschien sein Buch *Nur für den Dienstgebrauch – Als Verfassungsschutz-Chef im Osten Deutschlands* (Ares-Verlag).

Welche parteipolitischen Seilschaften meinte er? Blockparteien oder SED-Stasi-Antifa-Kader?

Wer schützte die abgetauchte, die Zschäpe-begleitete Uwe-Bomberzelle, wenn es nicht das TLfV war?

Waren Teile des parteipolitischen Netzwerkes auch im TLfV angesiedelt? Stasi-Altlasten?

Kam Roewer so überaus glimpflich davon, weil er schweigt, bis heute, und nur kryptische Andeutungen macht (machen darf?)

Sie haben in einer E-Mail an mich bezogen auf das NSU-Problem geschrieben: Es handelt sich, wenn überhaupt, um ein solches der Symbiose von Organisiertem Verbrechen und egalitärer Demokratie.
Die Formulierung mag manchen verwundern, denn die Bundesanwaltschaft und die Leitmedien

sprechen ja in Bezug auf den NSU nur noch von Rechtsradikalismus, und Sie fiihren jetzt wieder den Begriff Organisiertes Verbrechen ein...

Ist die Verurteilung von Tino Brandt 2014 zu 6 Jahren Haft wegen Prostitutions-Vermittlung auch von Minderjährigen ein weiterer Fingerzeig?

Was ist mit dem Knabenmord 1993 in Jena?

Getöteter Neunjähriger aus Jena: Spur bei Kindsmord führt zu NSU-Mann Böhnhardt

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mord-an-neunjaehrigem-verbindung-zu-nsu -mann-boehnhardt-moeglich-a-975589.html

Sicher ist nicht alles davon richtig und wichtig, aber ist das alles ausnahmslos unwichtig?

Fakt ist, es kamen Infos, und wir hoffen auf noch mehr Infos. So funktionieren LEAKS nun einmal... neue Infos und neue Informanten haben sich gemeldet. Viel viel neue Arbeit für den AK NSU... der aktuell auf 40 Aktive angewachsen ist. Das hilft sehr!

.

Für alle eher simpel Gestrickten, für Dummschnacker und für Schafe gibt es hier was Lustiges zum Zeitvertreib:

„NSU-Sitcom" mit Zschäpe-Double auf Youtube

Ausschnitt aus der NSU-Sitcom Foto: Screenshot/youtube

KÖLN – Für Komiker scheint der Auftritt Beate Zschäpes vor Gericht ein gefundenes Fressen zu sein. Und so läuft auf Youtube seit einigen Tagen die wohl erste „NSU-Sitcom". Zumindest die weibliche Darstellerin ist dem Original wie aus dem Gesicht geschnitten.

http://www.berliner-zeitung.de/medien/-nsu-sitcom–mit-zschaepe-double-auf-youtube-sote,10809188,32917540.html?dmcid=sm _tw

https://www.youtube.com/watch?v=cUHmsp2rPJc

Mehr davon, bitte! Auch wenn die gar nicht zusammen wohnten, egal. Hauptsache lustig, und staatstragend noch dazu. Unterstützt die staatlichen Lügen, und man kann lachen.

Schaf, was willst du mehr?

---

youtuber (2015-12-15 00:58:34)
Zum Thema Seilschaften würde ich "christlich-demokratisch" vermuten: bereits in der ersten Thüringer Landesregierung gab es einen Staatsminister aus Hessen. Justizminister Gasser im Kabinett Vogel III ist nicht nur Hesse, sondern war Kanzleikollege von Volker Bouffier, dem bekannten Rechtsanwalt... Und Innenminister bis 2008, unter anderem zur Zeit des Schul-Amoklaufes in Erfurt. Kurze Suche nach diesen Begriffen (evtl. mit Begriff "projektwerkstatt") hellt einige Zusammenhänge auf. Die örtliche Nachbarschaft wurde durch die politische noch vertieft. Der Muff von tausend Jahren läßt grüßen.

ups2009 (2015-12-16 13:26:14)
"Bouffier & Projektwerkstatt" ... ein schönes Thema Fiese Tricks von Polizei und Justiz https://www.youtube.com/watch?v=-N8sRA0ITPk Kopie Ermittlungsmethoden der Polizei und Staatsanwaltschaft in Hessen https://www.youtube.com/watch?v=3x3fNbZUzo0

ups2009 (2015-12-15 01:12:18)
"Schaf, was willst du mehr?" Saftiges Gras, Sonne, Schafherz, was willst Du mehr? http://www.hoesti.de/cms/blocks/img/gallery/voll-schaaf/maehnstruation.jpg Ansonsten sehr gut, weiter so! Und was den vermehrten Fingerzeig zur OK angeht so ich denke nicht, dass das System hier ein Kuckucksei untergeschoben hat.

Matthias Bärthel (2015-12-15 01:41:58)
Liebe Kommentatoren, vielen Dank für Eure Kommentare! Leider stelle ich fest, was zu erwarten war, das einige der Kommentatoren entweder aus beruflichen Gründen versuchen diese VÖ zu diskreditieren, oder die ganze Komplexität des sogenannten "NSU" nicht verstehen / überblicken oder verstehen / überblicken können. Vielleicht will es dieser oder jener nicht wissen, aber auch das ist kein Argument dagegen zu wettern. Es geht nicht darum, hier einen Filmabend zu veranstalten, sondern den ganzen sehr schwierigen und schlimmen Hintergrund zu beleuchten. Matthias Bärthel Matthias Bärthel

Adebar (2015-12-15 19:40:47)
Lieber Matthias Bärthel! Ihre Theorie finde ich keineswegs abwegig, seit über 30 Jahren bewege ich mich in nationalen Strukturen und es sind mir einige kuriose Dinge in dieser Zeit passiert. So wurde zu Beispiel versucht mich zu überreden ein Gewehr G 3 in meiner Wohnung kurzfristig zu lagern, was ich selbstverständlich ablehnte. Ich hatte auch die Gelegenheit ein Gespräch mit einem ehemaligen VS-Spitzel zu führen. Dieser wurde während seiner FAP Zeit vom VS angeworben. Der VS erpresste ihn auf Grund seiner Homosexualität und zwang ihn so zum spitzeln. Er ermöglichte interessante Einblicke hinter die Kulissen des VS (z.B. ermitteln der Personalstärke durch interne Publikationen, Infobroschüren usw.). Deshalb schenke ich ihnen Glauben, jedoch ist Glauben nutzlos, letztendlich zählen nur Beweise.

angler (2015-12-15 23:12:15)
Servus, Herr Bärthel, im Teil 2 hat der Admin zu Fragen ermuntert. Dem bin ich nachgekommen. Meine Fragen mögen in Anbetracht der Größe und der zu erwartenden Tragweite der zu enthüllen Hintergründe etwas naiv anmuten. Ein

Filmabend ist allerdings auch nicht die richtige Bezeichnung in diesem Zusammenhang. Ich stelle mir vor, es gäbe dieses "verschwundene" Filmchen mit Michele Friedmann in der Hauptrolle. Eine Veröffentlichung trüge sicherlich nicht den Beigeschmack eines Filmabend. Eher ganz anders. War aber nur eine Frage. Sie sehen, dass die erste Frage, die mir einfiel, die falsche Darstellung der Michelle Kiesewetter beinhaltet. Da die Ereignisse in Heilbronn mich neben dem Grund für dieses irrsinnige Lügenkonstrukt am meisten interessieren, wäre ich natürlich für eine kurze, jedoch über die Andeutung hinausgehende, Begründung für diese Aussage ehrlich dankbar. angler

ONT (2015-12-15 02:18:38)
Waffenhandel. Vielleicht war es das, was sie all die Jahre betrieben haben. Wissen tun wir nicht viel über die drei. Aber eines kann man tatsächlich festhalten: Egal welchen Zeitabschnitt man betrachtet, Kontakt zu Waffen hatten B. und M. wohl immer. Und was, wenn sie tatsächlich welche waren? So wie der Typ aus Baden-Württemberg, der den Paris-Attentätern die AKs verkauft haben soll? Stichwort: Darknet bzw. deep web. B und M als Waffenhändler, die im Darknet unterwegs waren? Ankauf, Verkauf? Oder als Mittelsmänner? Gab es da nicht diesen Hells Angel aus Berlin, der behauptet hat, er habe B und M gekannt/gesehen, wie sie Waffen vertickt haben? Und die Knarren im Womo, in der Wohnung. Wo kommen die alle her? Wirklich alle untergejubelt? Waren vielleicht auch an die Kiesewetter Waffe geraten. Versuch der Kontaktaufnahme mit dem Anbieter? Angekauft? Und bei der Übergabe nebenher die Ü-Kamera laufen lassen gehabt? War das der tödliche Fehler? Die duzenden Wohnmobilausleihen als getarnte Waffentransporte, um anonym mit fremder Fahrzeugidentität auf den Straßen unterwegs sein zu können?

ordo ab chao (2015-12-15 18:20:32)
Der Typ aus BW als Verkäufer der umgebauten, wieder scharf gemachten AK's ist totaler Schwachsinn!! In Frankreich wurden nach dem Jugo-Krieg Millionen von AK's durch die ital Mafia eingeschleppt und verramscht. In Marseille kostet eine zwischen 200 u 300 teuronen... Dass hochrangige "Eliten" in Sachsen kleine Kinder mögen ist allgemein bekannt, Druckmaterial für pot Erpressungen sicher reichlich vorhanden. Guck sich doch einer nur mal de Misere an..., widerlich...

phantomplanet (2015-12-15 05:19:12)
Hallo Matthias Bärthel, Spekulationen was/wann/wie die Uwes ihre Zeit verbracht haben, bringen uns hier leider nicht weiter. Was wir haben, das sind die Akten und an diesen Erkenntnissen muss sich alles messen lassen. Ihre These mit der OK klingt verlockend und wir sind gespannt, ob sich in dieser Richtung in nächster Zeit weitere interessante Dinge auftun.

2.12.40 NSU Sachsen: Feuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel und Polizist Mittmann (2015-12-15 12:59)

Bislang wurde in Sachsen und aus Sachsen kein Zeuge aus dem Kreis der Einsatzkräfte vorgeladen. Niemals, nirgendwo. Aus Erfurt weiss man, dass es spannend wird, sobald diese Einsatzkräfte aussagen. So spannend, dass es darüber keine Berichterstattung der bundesweiten Lügenpresse gibt, seit die aussagen, also ab Juni 2015. Es gibt -wenn überhaupt- nur Gedöns, oder regionale Berichterstattung

Gestern nun der Feuerwehr-Chef (Dezernent der Berufsfeuerwehr) und ein Polizist in Dresden:

7. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

14.12.2015 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Heinrich Günnel

2.

14:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Kay-Uwe Mittmann

anschließend nicht öffentliche Sitzung

Beim Heinrich Günnel gibt es die überaus wichtige Aussage, das BKA habe den Tatort am 6.11.2011 übernommen. Offiziell aber erst am 13.11.2011. Das ist eine ganze Woche später. Neueste Version ist jetzt der 11.11.2011, so steht das auch in den Akten… des BKA.

Oktober 2014:

> In Zwickau firmiert nach Aussen hin, auch vor Gericht, der Brandermittler Frank Lenk aus Kirchberg als „der Mann vor Ort“, obwohl ab dem 6.11.2011 nur noch das BKA und „gewisse LKA-Leute aus Stuttgart“ Zutritt hatten. Aussage des Chefs der Berufsfeuerwehr Zwickau, Heinrich Günnel.
>
> Absolut glaubhafter Mann.
>
> Im offiziellen Brandbericht des Frank Lenk ist verzeichnet, wer wann dort tätig war:
>
> x
>
> x
>
> x
>
> Mann kann das farbig kennzeichnen:

Die Waffen W01 bis W11 sind links zugeordnet, zu den Fundtagen laut Protokollen.

Das LKA Stuttgart hat rote Rahmen,

das BKA hat Lila.

W06 ist falsch. Muss zum 8.11.2011. Fehler fatalist.

W12, die späte Bruni, Mordwaffe, fehlt ganz…

Und man stellt bei Betrachtung der **lila** Markierungen fest, dass rechts an der Seite „komische lila Balken sind“, die dem Bericht des Herrn Lenk über die am Tatort tätigen Mitarbeiter des BKA widersprechen.

Allerdings nur solange, wie man diese Zusatzinfos aus den Akten nicht kennt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffizielle-er mittler-geheime-ermittler-in-zwickau/

Am 3.10.2014 hatte der AK NSU den gesamten Tatortbefund Zwickau geleakt. Rund 300 MB Akten.

13352

.

November 2014:

Ein Unding: Da wissen sie nicht, wie das entzündet worden sein soll, laden aber keinen Augenzeugen vor, keinen Einzigen…

In der Schilderung des Chefs der Feuerwehr kommt kein Benzin vor.

Wenn Heinrich Günnel, Chef des Zwickauer Feuerwehramtes, über den 4. November 2011 spricht, ist ihm noch immer Anspannung anzumerken. Der 57-Jährige weiß mehr, als er öffentlich sagen darf. Noch sind nicht alle Untersuchungen über die Verbrechen des NSU und möglicher Helfershelfer beendet. Deshalb lächelt Günnel manchmal nur still vor sich hin und lässt Fragen wie einen Wasserstrahl an einer Hauswand abprallen. Dennoch sind ihm die Daten des Einsatzes allgegenwärtig, nur ganz selten muss er die Kladde von damals in die Hand nehmen. Zur Erläuterung zeichnet er den Grundriss der Wohnung auf eine Tafel.

„Das waren keine Dilettanten“, ist sich der Branddirektor sicher.

http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als-erste-im- nsu-versteck,20642162,21216654.html

Mit Geständnisfestplatte EDV 11, genug drauf um einen ganzen NSU zu erschaffen!

Zeigt eine Festplatte, die auf dem Computer in Bild 399 gelegen hat. Diese weist geringe thermische Beeinflussung durch den Brand auf.

Bilder 401 bis 403
Zeigen verschiedene Textilien und CDs/DVDs, die in dem Bereich PC-Arbeitsplatz sowie im Kleiderschrank im Brandbereich E aufgefunden wurden. Diese wurden als Spur im BKA geführt. Spuren wurden am Brandort nicht untersucht.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/03/aber-dass-sie-am-abzug-waren-das-ist-i n-fast-allen-fallen-bis-heute-nicht-bewiesen/

.

November 2015:

In Zwickau flogen die sächsischen Beamten aus der ausgebrannten Ruine, nur Brandermittler Frank Lenk durfte bleiben. Zeuge dafür ist der Chef der Berufsfeuerwehr Zwickau, Heinrich Günnel.

> Um 2.00 Uhr in der Nacht [des 5.11.2011, fatalist] ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf [5.11.2011] sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu. [6.11.2011]

http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn——feuerwehrleute-sind-als-erste-im- nsu-versteck,20642162,21216654.html

Offiziell ist das BKA jedoch erst am 11.11.2011 vor Ort. Oder ab 13.11.2011, das ist im Bericht -absichtlich- unklar gelassen worden.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/07/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-sonn tag-den-6-11-2011/

.

Dezember 2015:

Der NSU-Ausschuss Sachsen hat es im Nov 2015 geschafft, den Ersteller KHM Frank Lenk vorzuladen, OHNE dessen seit 1 Jahr geleakten Bericht überhaupt zu kennen.

Die haben sich den dann während der Sitzung aus dem Internet gezogen.

Nein, das ist kein Witz, das ist Sabotage der Aufklärung. Sie liessen sich von Lenk erzählen, das BKA sei schon am 11.11.2011 dort gewesen. (rechts am Rand, lila). Ohne Bericht und ohne Ahnung konnten sie ihm seinen eigenen Bericht auch nicht um die Ohren hauen. Steht da nicht drin. Warum nicht?

Aber es ist noch weit schlimmer.

VORAB, also vor der Sitzung des NSU-Ausschusses Sachsen brachten wir Belege bei, dass der Zwickauer Feuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel und der Cameramann der ersten Bilder Heiko Richter geäussert hatten, dass bereits am Sonntag, den 6.11.2011 das BKA dort in Zwickau war, und die Sachsen (bis auf den Brandermittler) rausflogen vom Tatort Frühlingsstrasse.

Vom 8.11. bis 11.11.2011 waren die Schwaben vom LKA Stuttgart dort, just als Paulchenvideos und Mordwaffen im Schutthaufen gefunden wurden. (Waffen links in Türkis, Schwaben rot)

Und als verlangt wurde, im NSU-Ausschuss Sachsen, die Zeugen Günnel und Richter vorzuladen, da wurde das von SPD und CDU abgeblockt.

Wie hat eigentlich Frau Köeditz von der Linkspartei gestimmt?

Mitschrift eines Beobachters vom 16.11.2015 in Dresden:

Warum sagte Feuerwehrchef Heinrich Günnel, das BKA habe am 6.11.2011 die

FS 26 übernommen? Offiziell doch erst am 13.11.2011.

Zeuge für 6.11.2011 BKA vor Ort ist auch Heiko Richter (Kameramann aus Zwickau, Hit-TV.eu)

Genaue Quellenbelege?

JEDER kennt diese Bilder, es sind die einzigen Filmaufnahmen des 4.11.2011 in Zwickau.

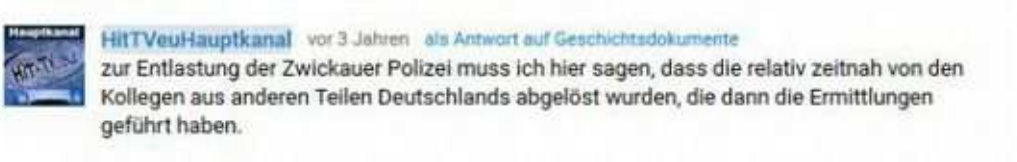

Die Ignoranz der „Aufklärer“ in den Parlamenten ist unübertroffen. Welche Feuerwehrleute und THW-Leute haben die Sachsen vorgeladen?

Keinen einzigen…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/11/der-verschwundene-paulchen-panther-bri efkasten-aus-der-fruehlingsstrasse/

.

BUE KHM Frank Lenk und seine Falschaussagen:

wann und durch wen wurden am 10.11.2011 die Paulchen DVD gefunden im Schutt, und wer hat die ohne Doku abtransportieren lassen?

Merbitz? War Merbitz vor Ort?

Wann war das BKA dort? Ab 6.11.2011.

Warum offiziell erst ne Woche später?

Wer befahl den Abtransport der Waffen aus dem Schutt (Schuttwaffen!!!) ohne Fotos und ohne Dokumentation?

13356

Aussage Frank Lenk 1: ein anonymer Vorgesetzter:

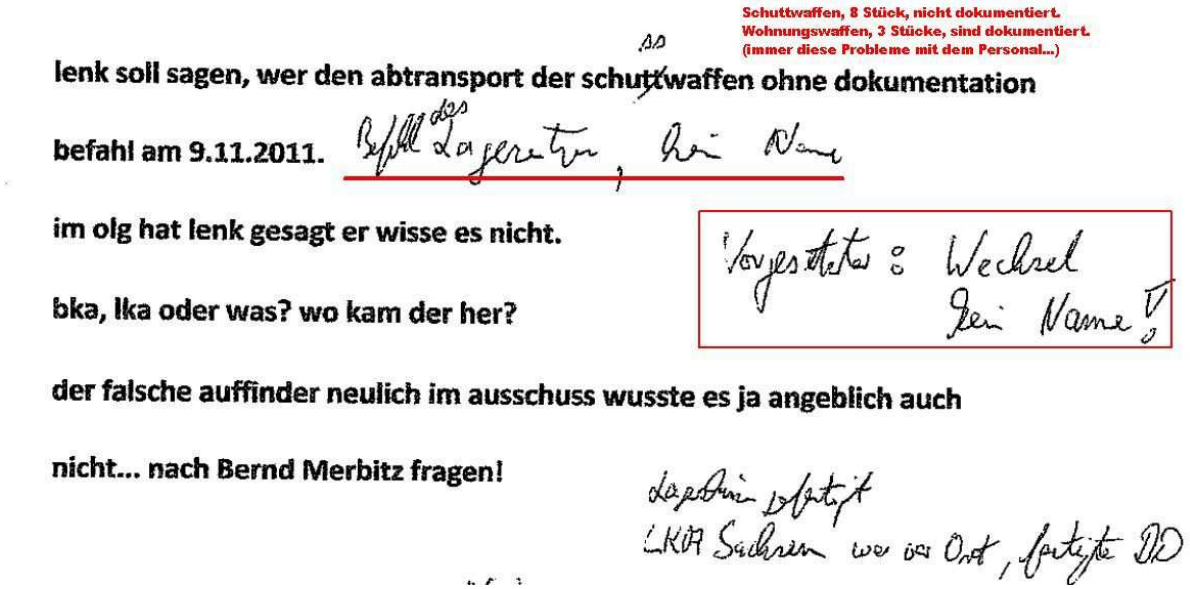

Aussage Frank Lenk 2: Lenk!

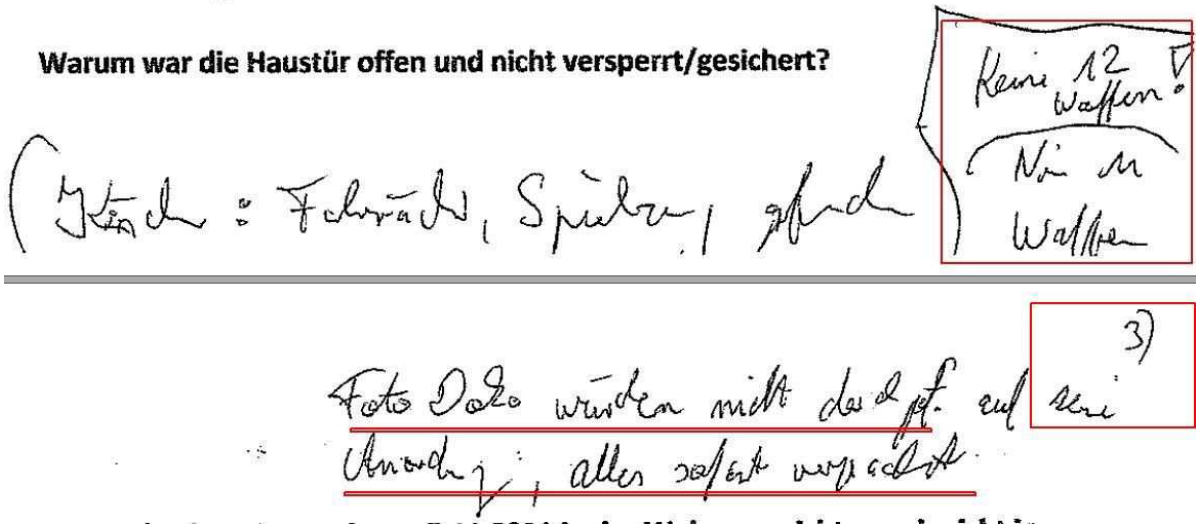

Eine astreine Falschaussage, in ein und derselben Sitzung. Folgenlos!

Wen deckt Lenk, und warum lässt der Ausschuss sich offen belügen, ohne dass das Konsequenzen hat?

Staatsschutz?

.

GESTERN:

Man sollte also meinen, dass irgendwer im NSU-Ausschuss Sachsen an den Zeugen, den Feuerwehrchef Heinrich

Günnel die einfache Frage stellen würde, gestern, wann denn das LKA Stuttgart dort war, und wann das BKA dort war.

Tweets von Gestern: Immer von unten nach oben lesen…

.

.

13358

.

Welche Susann Dienelt? Etwa die Susann Dienelt, Schwester vom Matthias Dienelt, geboren 1985, die dort polizeilich gemeldet war, in der Frühlingsstrasse 26?

Das haben wir auch in "schön", das ist seit Ewigkeiten geleakt:

Band 4.1 Wohnmobil, amtliches Kennzeichen V-MK 1121

Datum	Inhalt	Autor/Herkunft
Ordner 1	**Allgemeines**	
05.11.2011	Sachstand zu den Ermittlungen der Soko „Capron“	Schilling,KHKin Menzel, PD PD Gotha

Sachstand Soko „Capron“, Polizeidirektion Gotha, zum 05.11.2011

Was schreibt er denn so, der PD Menzel am 5.11.2011, VS-nfD?

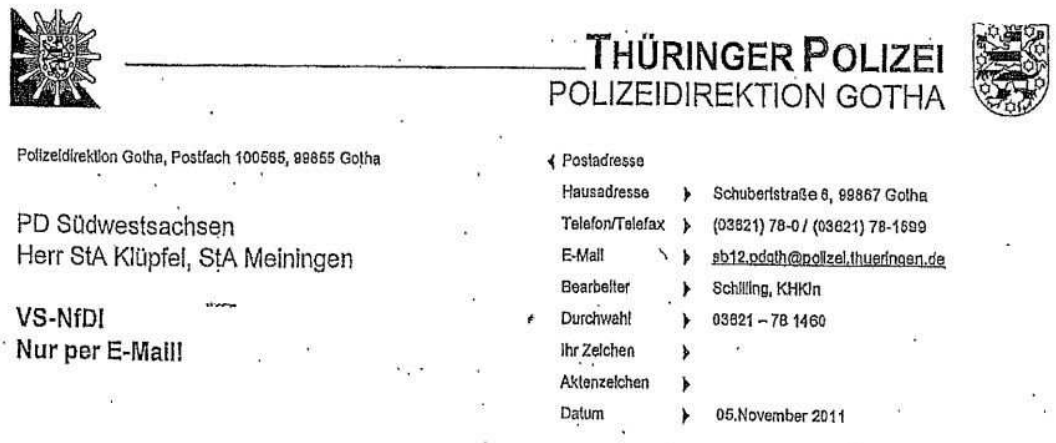

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

Polizeidirektion Gotha, Postfach 100565, 99865 Gotha

PD Südwestsachsen
Herr StA Klüpfel, StA Meiningen

VS-NfDI
Nur per E-Mail!

Postadresse
Hausadresse: Schubertstraße 6, 99867 Gotha
Telefon/Telefax: (03621) 78-0 / (03621) 78-1599
E-Mail: sb12.pdgth@polizei.thueringen.de
Bearbeiter: Schilling, KHKin
Durchwahl: 03621 – 78 1460
Ihr Zeichen:
Aktenzeichen:
Datum: 05.November 2011

Er schreibt von Matthias Dienelts Schwester: Susann Dienelt.

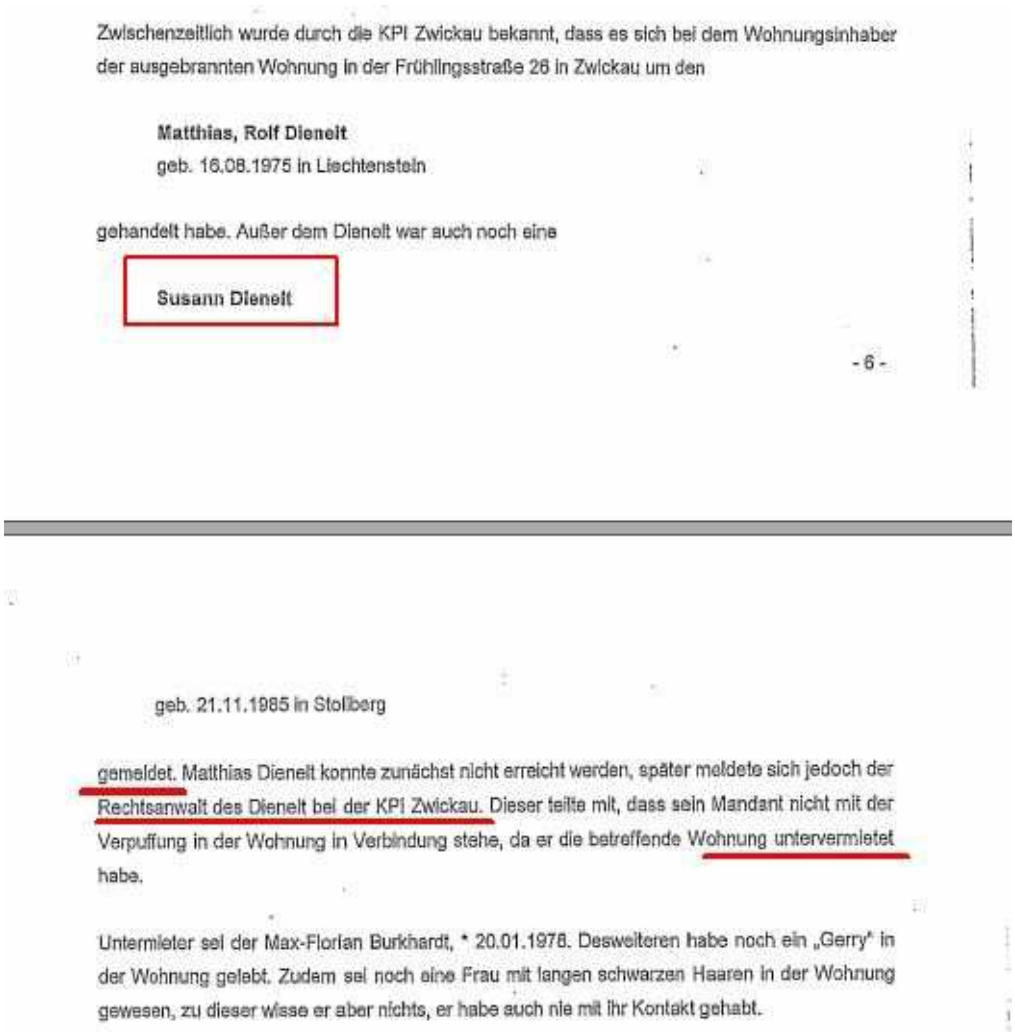

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1976. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

Also stellt sich die Frage:

- gaben Nachbarn die Telefonnummer von Susann Dienelt, die dort wohnte, an die Polizei?

Und die Folgefrage:

- ortete die Polizei dann Matthias Dienelt Schwester, Susann Dienelt, wohnhaft FS 26?

.

Julischka @Julischka_C · 10 Min
Zeuge G: Die Telefonnummer der Frau Dienelt haben wir von der Polizei bekommen. Ich habe niemanden angerufen, hatte gar kein Handy mit #nsu

Ob das BKA am 6.11.2011 vor Ort war, oder gar noch früher (Paulchen-Vorgängervideos im Briefkasten), das wusste Heinrich Günnel angeblich nicht…

War kaum anders zu erwarten. Keine Erinnerung. Staatsschutz?

.

Benzin roch er auch nicht. Unzerstörtes Hochbett mit PC drunter, das sah er schon. Die 320 GB-Platte EDV 11 lag drauf. Unzerstört, aber nicht auslesbar. Musste ein externer Dienstleister übernehmen.

Wer war das denn? Eine BND-Tochterfirma? Hinterher war jedenfalls alles drauf, was man so brauchte…

.

.

siehe JULI 2014:

> Am Sonnabend seien USBV-Kräfte [USBV = Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen] dazu gekommen, am **Sonntag habe ein Sprengstoffspürhund das Objekt untersucht. Es sei eine hohe Konzentration von Benzin feststellbar gewesen, es habe sehr stark danach gerochen.** http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-15-verhandlungstag - 25-juni-2013/

Is scho recht, Herr Lenk… bester Schnüffelhund Sachsens…

Aber Sonntag ist falsch. Die Hunde kamen am Sonnabend, den 5.11.2011

Und dann kam der Schnüffelhund und rennt durch die Wohnung, und dann findet der kein Benzin, weil keines da ist. Und der andere Schnüffelhund auch nicht…

Nur vor der Tür. Da wo ein Benzinkanister lag. Oder gelegen haben soll. Die Tür war abgeschlossen… die Feuerwehr brach sie auf.

@nachdenkerin

Und, was ist Spur Nr.4 ??? Spur Nr. 04… Fußabstreicher mit verm. Brandbeschleuniger (Spürhundverweis) Fußboden, Podest rechts, unmittelbar vor Wohnungseingangstür der Brandwohnung
Mehr wurde nicht gefunden am 5.11.2011.
Können Sie nachprüfen.

Der Einsatz der Brandmittelspürhunde erfolgte am 05.11.2011 in der Zeit von 12.00 Uhr – 13.30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt war der Brandschutt in den einzelnen Brandbereichen noch nicht beräumt. ……..

Der 2. Einsatz der Brandmittelspürhunde erfolgte am 07.11.2011 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.45 Uhr.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/31/die-hunde-fanden-kein-benzin-in-zwicka u-nur-der-brandermittler-roch-es/

.

Warum sind eigentlich die massiven Aussenwände weggeflogen, als Zschäpe mit nem Feuerzeug ihre Benzinlunten anzündete, aber die Wohnungstüren waren völlig unbeschädigt?

.

Februar 2015:

Schritt 3: Entzünden der Lunte!

Es spreche also einiges dafür, dass von der Wohnungstür aus gezündet worden sei, der Täter hätte sich wohl nicht verletzt.

Es sei ein Brandstiftung aufgrund großflächigen Ausbringen von Benzin; die Zündquelle sei nicht eindeutig, aber vermutlich sei von Wohnungstüre aus gezündet worden; es habe eine hohe Gefährdung Dritter gegeben, zumindest, wenn sich Personen in bestimmten Bereichen aufgehalten hätten.

http://www.nsu-watch.info/2014/01/protokoll-74-verhandlungstag-15-januar-2014/

.

.

Schritt 4: Katzenkörbe schnappen, rausgehen.

So einfach geht das…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/beate-und-die-benzinlunte-zwickau-4-11 -2011-15-uhr/

Das Video dazu:

https://www.youtube.com/watch?v=ZreW5cO5UoM

.

Prophetie? Oder nur logisches Denkvermögen?

Schritt 6: Wegen Brandstiftung verurteilt werden, nach Plan.

Feuerwehr, vor Ort!

13366

Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts. Es konnte definitiv ausgeschlossen werden, das sich die vermissten Personen im Gebäude befanden. Die Ursache der Explosion ist derzeit noch unbekannt und wird durch die Brandursachenermittler der Kriminaltechnik ermittelt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Hat die Polizei auch gesagt, nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Polizei.

Und zwar am 5.11.2011, dem MDR:

Zuletzt aktualisiert: 05. November 2011, 10:20 Uhr

Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Auch der Einsatz der Spürhunde am Sonnabend hat nach Angaben der Polizei keine neuen Anhaltspunkte erbracht.

http://www.mdr.de/sachsen/zwickau132 _zc-f1f179a7 _zs-9f2fcd56.html

.

Schritt 7: Revision einlegen, aus U-Haft ins Zeugenschutzprogramm für V-Leute wechseln.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/beate-und-die-benzinlunte-zwickau-4-11 -2011-15-uhr/

.

Desinformationsblog NSU LEAKS?

.

Fakt ist: Man hat aus 2 Wohnungen per Bagger eine Wohnung gemacht, indem man den 2. Flur entfernte.

Vorher:

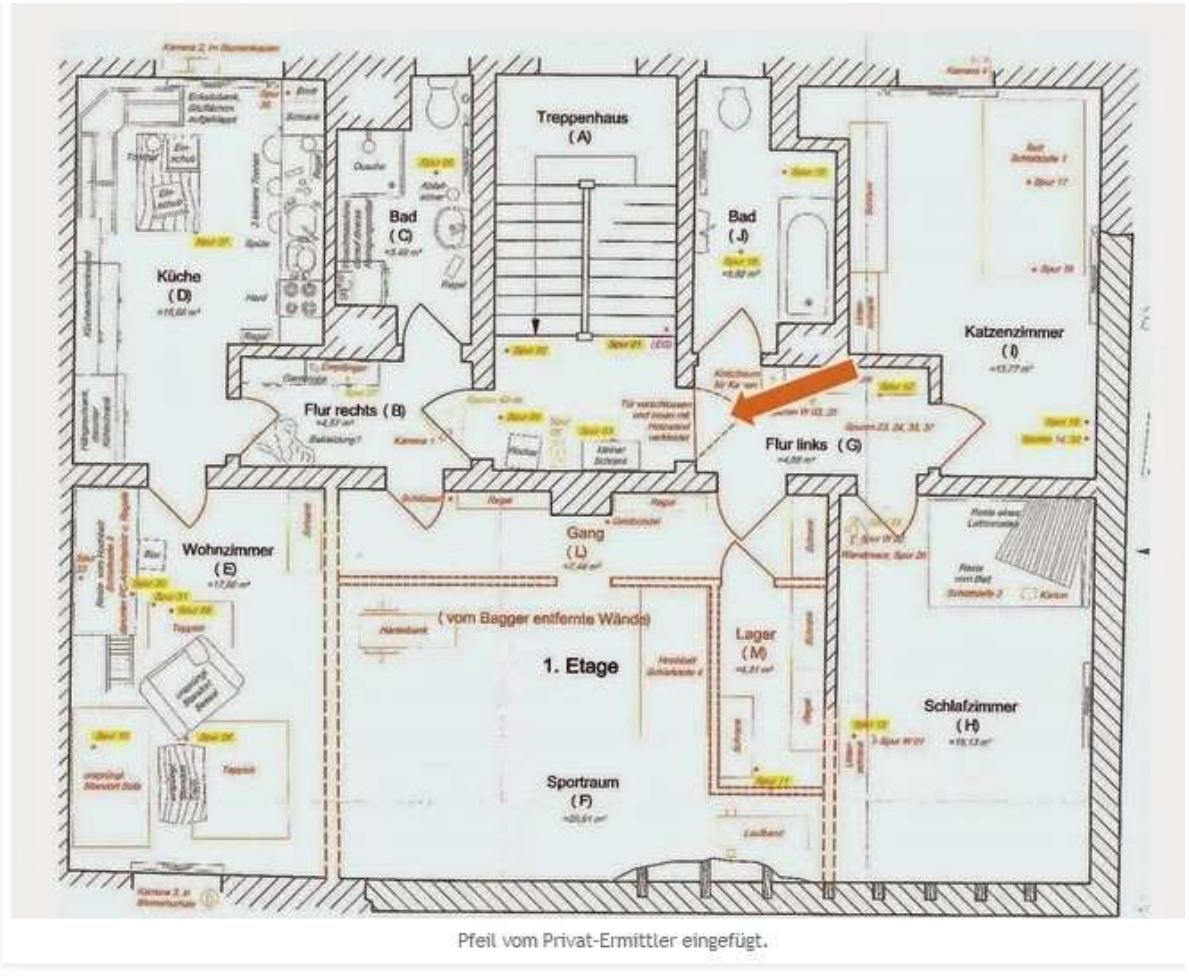

Pfeil vom Privat-Ermittler eingefügt.

Nachher:

13368

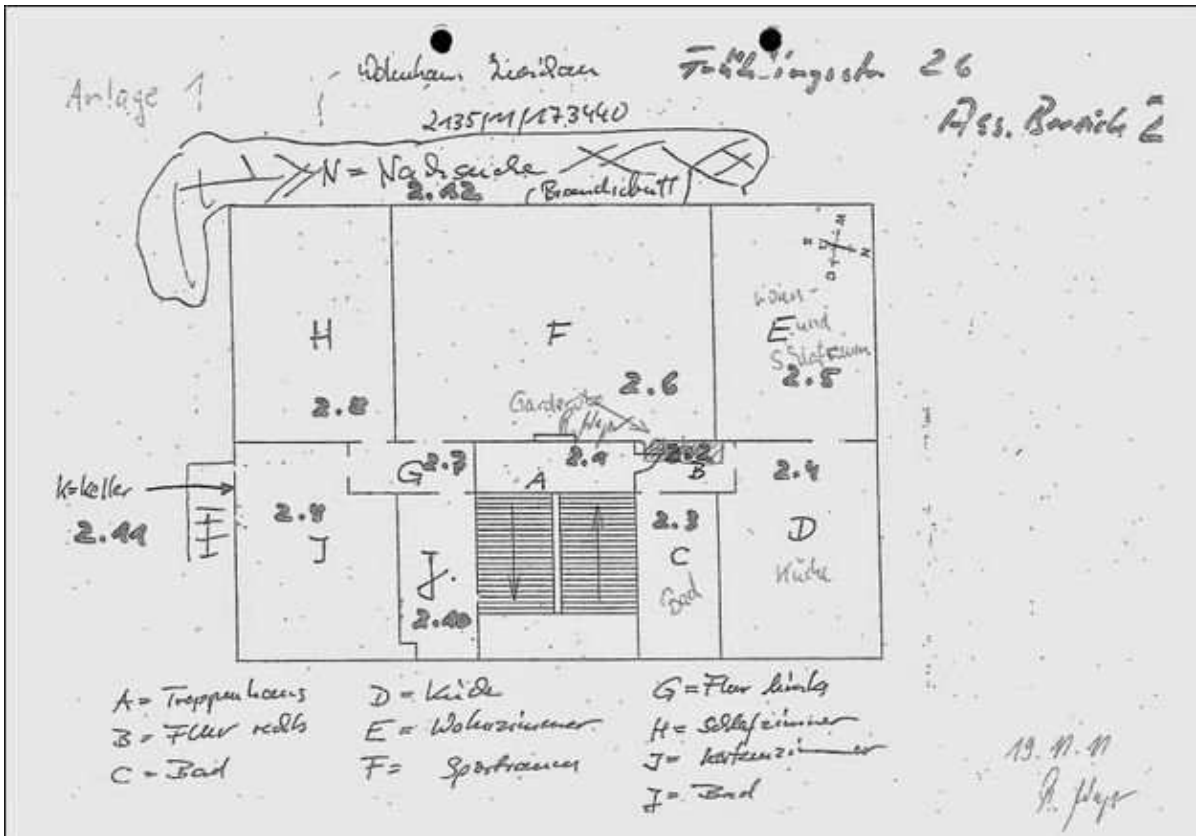

Was fehlte nach dem Baggereinsatz?

Der 2. Flur!

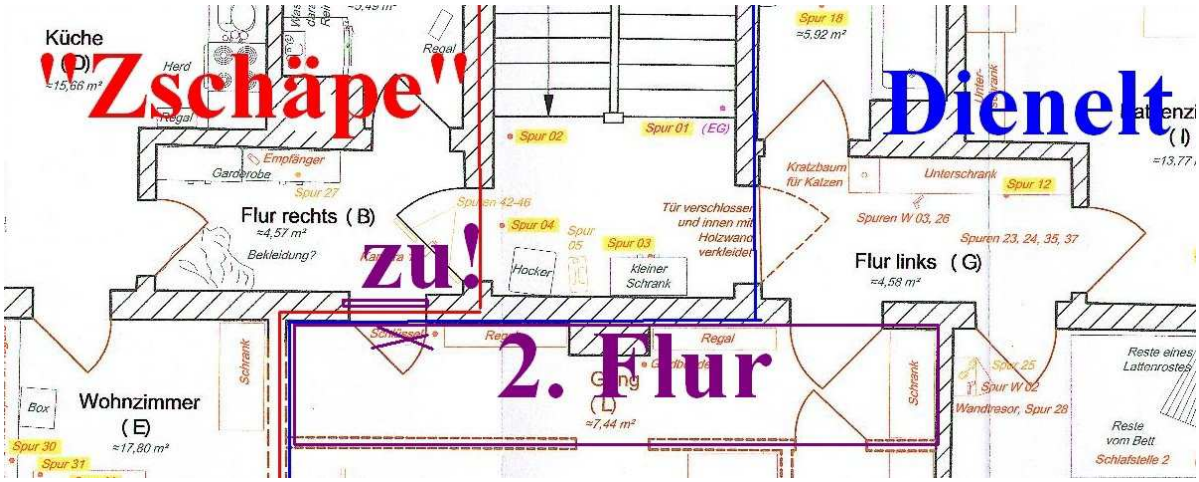

.

Jetzt wissen Sie vielleicht, warum "so viel weggerissen werden musste" noch in der Nacht...

.

Für den nächsten Blogbeitrag brauchen wir das hier:

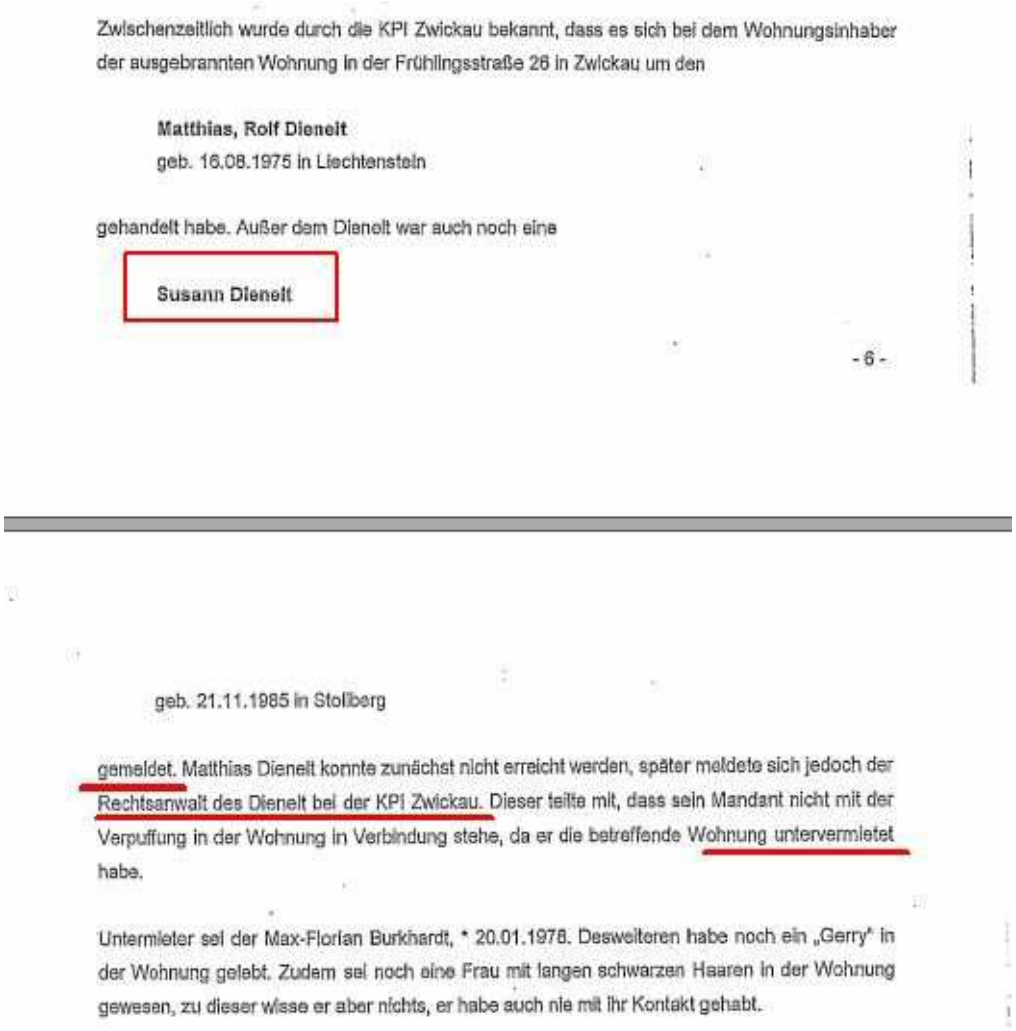

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1978. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

Also stellt sich die Frage:

- gaben Nachbarn die Telefonnummer von Susann Dienelt, die dort wohnte, an die Polizei?

Und die Folgefrage:

- ortete die Polizei dann Matthias Dienelt Schwester, Susann Dienelt, wohnhaft FS 26?

.

Der 2. Zeuge kommt heute noch dran. Es wird spannend!

13370

ordo ab chao (2015-12-15 17:50:24)
"Das waren keine Dilettanten." Eindeutiger Beweis, dass es Zschäpe NIEMALS gewesen sein kann. Schliesslich hatte sie 0,0 Erfahrung eine Bude hochzujagen; ausser Eming.. äähh Zschä...ääähhhh ok Zschäminger hatte ein Seminar "Beweise vernichten, ohne sie zu zerstören bzw. erst dadurch zum Beweis machen" ?!?! ... bei der betreuenden "Verfassungsschutz"-Behörde aka Zelle.

gremium7 (2015-12-15 19:19:35)
Also ich bin wirklich kein Pyrotechniker, aber vielleicht haben wir einen solchen unter der Leserschaft. Oder ein Feuerwehrmann der bei einem der zahlreichen Asylheimbrände dabei war. Die Beate Aussage und die vom Lenk halte ich für Bullshit. Verschüttetes Benzin explodiert nicht. Die explodierenden Autos im Film sind alle physikalisch unmöglich. Und ein zündfähiges Gasgemisch zu erzeugen ist in einer Wohnung auch mit Aufwand verbunden. Sollte man das doch schaffen, dann ist das aber nur mit Fernzündung zu überleben. Anzünden, weggehen und erst auf der Strasse krachts, das ist doch Schwachsinn. Allerdings verwette ich gerne eine Kiste guten Wein, daß auch dann die Benzin-Druckwelle nicht ausreicht, um eine Mauer zu verschieben.

admin (2015-12-15 19:53:50)
Klingeltrafo, das wär ne Möglichkeit... aber warum war dann die Wohnungstür unbeschädigt? warum gab es 3 Explosionen?

ordo ab chao (2015-12-15 20:15:09)
Weil es keine DilettantEN (Mehrzahl, auch in seiner Aussage!, also definitiv nicht die Zschäminger) waren... ;-)

Wanderer (2015-12-15 20:07:34)
Auch mutig, Benzin hinter sich zu verschütten, im Treppenhaus. Dann wieder hoch zu gehen, und oben anzuzünden. Und ich hätte schwören können, dass der Kanister auf dem Foto ein 5L Kanister war. Wie man sich täuschen kann!

W. Earp (2015-12-15 23:17:34)
zum Kanister: 2 Wohnungen explodiert, es hat stundenlang gebrannt, es wurde gelöscht mit viel Wasser, abgerissen mit dem Bagger und am nächsten Tag liegt der Kanister da wie neu und wie hingelegt? Und keiner fragt da nach wie es das gibt?

admin (2015-12-16 00:30:25)
die Augusstülle lag ebenso unzerstört in der Wohnung... sehr lange hat es dort nicht gebrannt. Nicht stundenlang.

W. Earp (2015-12-16 02:42:40)
ich kenne mich zufällig ein wenig aus, da ich über 30 Jahre mit Benzin und anderen brennbaren Flüssigkeiten gehandelt habe (Einkauf, Verkauf, Lagerung, Transport). Dadurch eine Gefahrgutausbildung, löschen von Benzinfeuer, löschen von Dieselfeuer. Das Problem ist, im Kanister verbleiben Benzinreste die durch das Feuer gasen und der Kanister MUSS explodiert sein, allein durch die Hitze die da herrscht... der Kanister kann während des Feuers niemals da gelegen haben !!

admin (2015-12-16 09:47:53)
Der Kanister lag ausser halb der geschlossenen Wohnungstür.

paule (2015-12-16 09:10:13)
Von der oberen Wohnung gelangt man an den Isolationszwischenraum der Aussenwände (nicht auf der Bauzeichnung ersichtlich). Bringe ich dort ein Gas ein und sorge für etwas brennbares in den Räumen (Bohrung durch Holzdecke) und bringe es durch Initialzündung einer Abteilung zur Explosion....stelle ich mir das Foto über der Bauzeichnung, mit etwas Abrissarbeit, als Ergebnis vor... Aus 4 Wohnungen ..wird eine...., der Fußboden oben in dem Bereich mußte vom Bagger auch entsorgt werden ;) Die untere Türklingel war nicht nötig....oben war auch noch eine...mit etwas Verlängerung bekommen wir das schon hin

admin (2015-12-16 13:25:17)
Kinderblut vom Schächten? Irgendwie scheint dieser Blog die Andersbegabten magisch anzuziehen. Das ist doch krank...

ups2009 (2015-12-17 13:05:35)
Nun Kipo ist kein schönes Thema, darum aus der Fallanalyse raushalten? Karl-Heinz Dufner und Sebastian Edathy raushalten? Azov-Films raushalten? 200 Videos schneiden sicher nie für Azov-Films … was die Video Wette der Frau Dien-zschäp-minger betrifft … sicher alles nur fallanalytische VT oder so … Warum also musste der Tatort Frühlingsstrasse 26 beseitigt werden, dass da noch andere Leichen im Keller sein könnten ein Tabu auch hier? Unsere Oberen sind hochgradig geizig, warum also haben die Nicht-Dilettanten dafür gesorgt dass die Bausubstanz verschwinden muss? Der Laufgang (hier als 2. Flur bezeichnet) im Laufhaus Frühlingsstrasse 26 war einseitig verschlossen im November 2011, aber was war als die Nebenkostenabrechnung und Miete von Dien-zschäp-minger nicht händisch sondern noch mittels Konto bewegt wurden? Oder lassen wir die Neuinstallation des PC als Anhaltspunkt für die Umwidmung der Funktion des Objektes Frühlingsstrasse 26 gelten? Frühlingsstrasse 26 ein Spielort für OK / Kipo / VS / Mafia …. alles nur VT? "Sebastian Edathy hat 31 Bilder und Filme von nackten Jugendlichen bei einem kanadischen Kinderporno-Versand bestellt. … Auf den Bildern toben und spielen die Jungen in vermeintlich natürlichen Lebensposen, dabei stehe aber alles „im Bezug zu den Genitalien“. …" http://www.focus.de/politik/deutschland/ermittlungsverfahren-gegen-spd-politi ker-edathy-kaufte-31-bilder-und-filme-von-nackten-jungen _id _3615155.html Für **natürliche Lebensposen** passt Sportstudio immer gut … oder Sportstudio als Spielort Raushalten? Gym auch sonst im Porno sehr beliebt … eine Findmaschine liefert zu Gym heiße Titten z,B. : http://de.justporno.tv/hd/15763/groe _brste _sportlich _shyla _stylez _ _ficken _schlucken Wenn nun Frühlingsstrasse 26 in 2010 und davor z.B. Laufhaus mit seperatem Eingang für honorige Kunden, was veranlaste die Ermittler in 2011 Fotos von der Frühlingsstrasse 26 ohne Blumenkasten anzufertigen? Blumenkasten reaktiviert für Mafiatreffen in der Wohnung oder geschlossene Mafia-Veranstaltung in der ehemaligen Gaststätte? Ein "Unfall" während des Mafia-Festes bei dem Mitarbeiter Uwe & Uwe verstarben … wie lange können Leichen bei 4 Grad auf Eis lagern ohne dass der Gerichtsmedizin zwingend eine Alterung auffällt?

2.12.41 NSU Sachsen: Heinrich Günnel, Polizist Mittmann und die 3 Susanns (2015-12-15 19:00)

In der Frühlingsstrasse 26 wohnte also, wie PD Menzel am 5.11.2011 an die PD Südwestsachsen und an seinen Thüringer Staatssanwalt Klüpfel in Meiningen schrieb, eine gewisse Susann Dienelt, geboren 1985:

Für den nächsten Blogbeitrag brauchen wir das hier:

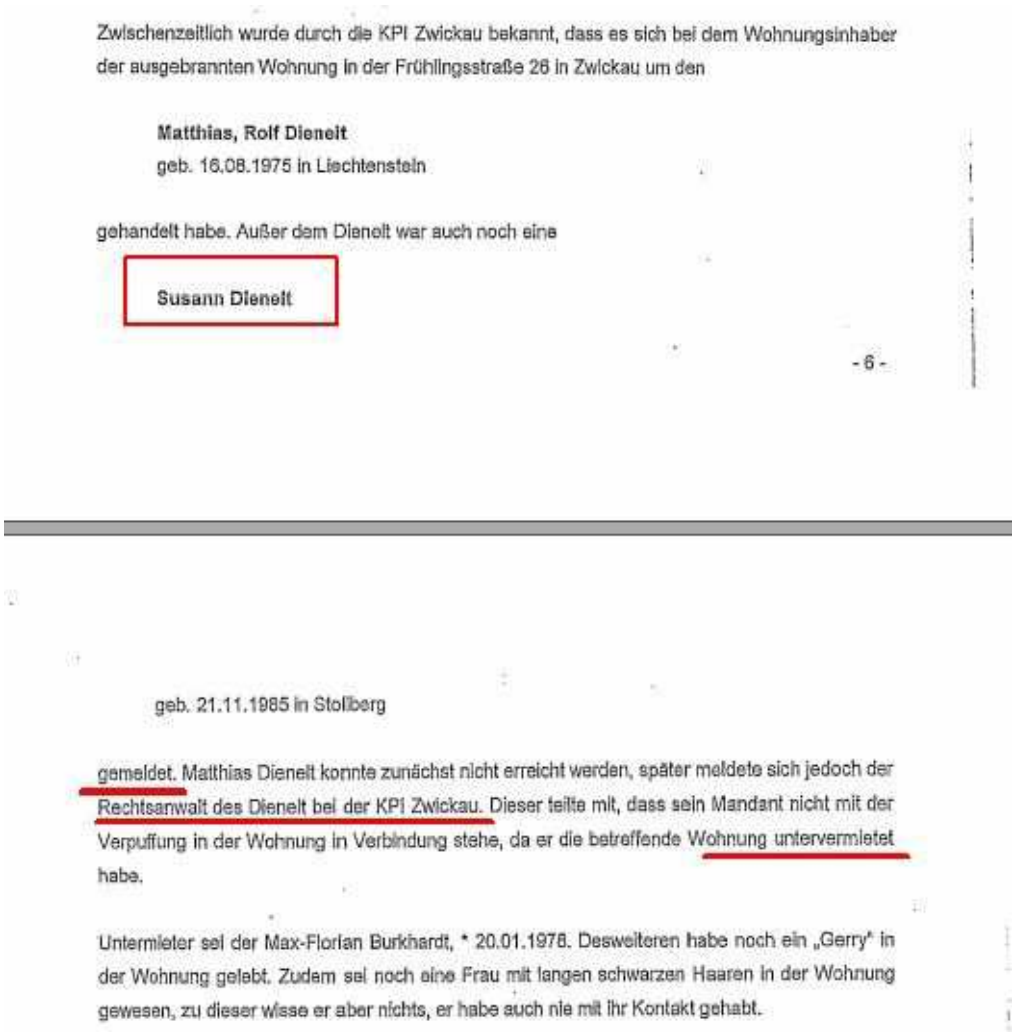

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1976. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

Also stellt sich die Frage:

- gaben Nachbarn die Telefonnummer von Susann Dienelt, die dort wohnte, an die Polizei?

Und die Folgefrage:

- ortete die Polizei dann Matthias Dienelt Schwester, Susann Dienelt, wohnhaft FS 26?

Der 2. Zeuge kommt heute noch dran. Es wird spannend!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/15/nsu-sachsen-feuerwehr-dezernent-heinri ch-guennel-und-polizist-mittmann/

.

Teil 2, gewissermassen:

Das dürfte die Susann Dienelt sein, die sich online -laut geleakter Akte EDV 1- beim Einwohnermeldeamt Zwickau erkundigte, wie das mit dem Ummelden eines Wohnsitzes so funktioniert.

Ein typisches Verhalten von Untergrund-Terroristen, yes indeed :)

Oktober 2014:

> Im November 2011 erinnern sich mehrere Nachbarn, daß seit ca. einem halben Jahr eine Frau mit kurzen dunklen/dunkelblonden Haaren in der Frühlingsstrasse 26 wohnte. In Zschäpes Wohnung. Das bedeutet, ab ca. Mai, vielleicht auch 14 Tage vorher.
>
> Ende April wird ein PC frisch installiert und mit den Konten Liese-Admin und Liese versehen. Er wird ab diesem Tag auch für die Internet-Surferei genutzt.
>
> Eine der ersten Internetaktivitäten war die Suche nach gesetzeskonformer Ummelderei bei Umzug. Ich hatte das im Hinterkopf deponiert.
>
> *S. 100 der PDF*
>
> Es wird „Sonstiges“ abgehandelt.
>
> * Einwohnermeldeamt Zwickau
>
> Am 02.05.2011 wurde eine Verbindung zu der Intemetseite www.meldebox.de/Umzug-Zwickau/Einwohnermeldeamt/ protokolliert. Diese Verbindung enthält Informationen und Ansprech-partner der Stadt Zwickau zum Thema Wohnsitzummeldungen.
>
> Schön. Da gibt es also jemanden, der sich über gesetzeskonformen Wohnsitzwechsel sachkundig macht, damit auch ja nichts falsch gemacht wird. Wer kann denn das gewesen sein? Zschäpe? Die im Sommer aus der Frühlingsstraße wegzog?
>
> *Wir wissen es nicht, behalten es aber im Hinterkopf.*
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/30/der-zwickauer-pc-teil-5-keine-belege-f ur-nichts/

.

Matthias Dienelts Schwester, gemeldet in der Frühlingsstrasse 26, ist also die 1. Susann dort.

Die Nummer dieser Susann Dienelt bekamen die Einsatzkräfte des 4.11.2011 von Nachbarn.

Ist klar: Man rief dort an, ziemlich oft, und man ortete das Handy: Ist die tot im Haus drin?

.

13374

Die 2. Susann war eine Gafferin, zusammen mit ihrem Mann:

2012, SWR-Blog vom Terrorholger:

> Interessanterweise könnte sie dabei auch dem Ehepaar Andre und Susann E. über den Weg gelaufen sein – zufällig oder nicht. Denn als das Haus in der Frühlingsstrasse lichterloh brannte, nahm die Polizei routinemäßig auf, wer sich um den Brandort herum aufhielt. Häufig ist bei Brandstiftungen nämlich der Brandstifter unter den Zuschauern, weil er sein "Werk" bewundern will. Und – hoppla – man traf auf das Ehepaar E., dessen Name den Ermittlern zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel sagte.

Die schauten dort also zu, und wurden erfasst.

Das ist wichtig, aus mehreren Gründen. Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/06/die-4-tagige-flucht-der-beate-zschape- teil-1/

> Wie lange hat es wohl gedauert, nach dem 4.11.2011, bis die Ermittler **Susann Eminger** fanden? 1 Tag, oder doch länger? 2 Tage?

Phantombild der ``Katzenkorb-Frau'' am 4.11.2011 erstellt am 6.11.2011 Antje H., Nachbarin

.

Wessen Handy ortete man am 4.11.2011 um ca. 17 Uhr?

Das ZDF berichtete 2014, es habe 30 Anrufe auf diesem Handy gegeben:

> Das ZDF weiss Interessantes zu berichten:
>
> > Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr. Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?
> >
> > Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind. Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen,

> weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr? “Nicht verfahrensrelevant” – so heißt die Formulierung, die in den Akten zum NSU-Verfahren oft auftaucht, zu oft, könnte man meinen.

Der Thevessen ist einfach nur peinlich… ein Vollidiot, oder aber ein staatsnaher Lügenpressler?

.

Noch ein wenig Verwirrung gefällig?

Aussage Volkmar Escher, Verwalter: Eminger traf er, nicht Zschäpe:

> Beim Bild von Zschäpe sagt er, dass dies wieder ein Bild sei, „wo sie nicht so aussieht.“ Bei einem Bild von Susann E., Ehefrau des Mitangeklagten André E., sagt er, das könne die Person gewesen sein, wenn die Haare schwarz und schulterlang und sie von der Statur her eher klein sei.http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013 /

> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/15/wie-das-bka-die-zeugen-manipulierte/

.

Wer hatte das Flucht-Handy (lag später im Schutt!!!) mit der SIM-Karte am 4.11.2011?

- Susann Dienelt geb. 1985 in Stollberg?
- Beate Zschäpe, Tarnname Susann Dienelt?
- Susann Eminger, die die SIM später hatte?

siehe:

> Am 17.11.2011 hatte Susann noch die Fluchthandynummer bei der Buchung des Sommerurlaubs 2012 hinterlegt:

Und wer reservierte am 17.11.2011 (oder unmittelbar davor) einen Ferienplatz auf Rügen für 2012, und gab als Telefonnummer eben diese
“Fluchtnummer Zschäpes **0162 – 7000587**” an?

Frau Susann Ewinger: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/15/wie-konnte-susann-ewinger-am-1 7-11-2011-mit-zschapes-fluchthandy-einen-urlaubsplatz-fur-2012-buchen/

Da haben wir also 3 Susanns… am 4.11.2011 in Zwickau und Umgebung. Haben wir auch 3 SIM-Karten?

.

Gestern in Dresden: Zeuge 2. Polizist Mittmann.

Triller Strasse?

04980 Trillerplatz
04990 Trillerstraße
04990 Trillerstraße

Ist hier:

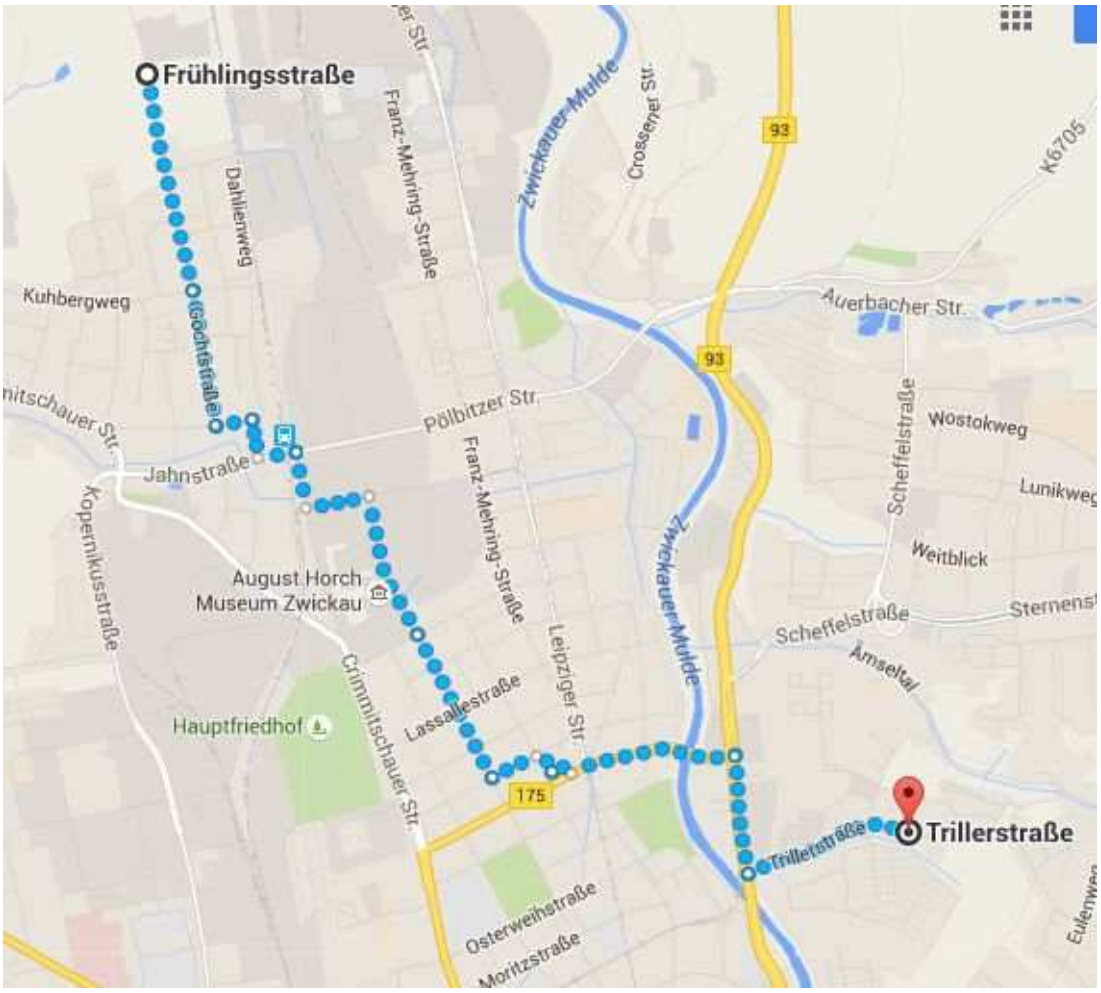

.

Emingers wohnten hier:

13378

ganz woanders…nur halber Massstab!

.

Weiter:

Schon klar…

Wer war dort in der Trillerstrasse?

Welche Beschreibung?

"Keiner kannte die Frau, die dort weglief" wurde später zu Beate Zschäpe.

04.11.2011 22:43

Heute am Nachmittag ist es zu einer Explosion in einem Doppelhaus in Zwickau, OT Weißenborn, gekommen. Anbei der Pressebericht.

Zur Explosionsursache ist noch nichts bekannt.

Zitat

Haus in Weißenborn explodiert
Mehr als 100 Helfer bei Großeinsatz in der Frühlingsstraße - Gebäude ist nicht mehr zu retten

Zwickau. Drei Menschen haben in der Doppelhaushälfte gewohnt, die am Freitag in die Luft geflogen ist. Von allen Dreien fehlte bis Freitagabend jede Spur. Zwar hatte die Polizei versucht, einen Kontakt herzustellen, aber das gelang nicht. Und dennoch wollte Polizeisprecher Alexander Koj nicht von Vermissten sprechen. Noch gibt es Hoffnung, dass alle drei zum Zeitpunkt des Unglücks nicht zuhause gewesen sind.

Es war kurz nach 15 Uhr, als etwas in dem Haus explodierte, ein Teil der Fassade wurde weggesprengt. Mehr als 100 Rettungskräfte eilten zu Hilfe. Neben Feuerwehrleuten und Polizisten wurden auch Kameraden des Technischen Hilfswerks Zwickau und Chemnitz angefordert. Am späten Nachmittag glaubten Experten noch daran, das Haus abstützen zu können, um ins Innere zu gelangen und dort nach den drei Bewohnern zu suchen. Am Abend hatten sie sich von dieser Hoffnung verabschiedet. "Wir hatten einen Statiker da gehabt und haben jetzt einen 39-Tonnen-Bagger angefordert. Der wird das Haus Stück für Stück abtragen", sagte Lutz Michel vom Einsatzführungsdienst. "Reinschicken können wir niemanden. Wir wissen nicht, wie Wände und Decken beschaffen sind", sagte der Feuerwehrmann weiter.

Das Doppelhaus ist auch als Siedlerheim bekannt. "Wir wissen von zwei Personen aus der nicht betroffenen Hälfte, dass sie sich unmittelbar nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen konnten", sagte Polizeisprecher Oliver Wurdak am Nachmittag. Später wurde bekannt, dass auch eine Frau beobachtet worden war, die aus der anderen Hälfte gelaufen war. Allerdings weiß keiner, um wen es sich dabei handelte.

Mehr als 20 Fahrzeuge drängten sich während des Einsatzes auf der Frühlingsstraße. Im Gefahrenbereich mussten Anwohner ihre Häuser verlassen. Der Energieversorger stellte eine Gasleitung ab, während die Brandbekämpfer unter der Einsatzleitung von Bert Heil nicht nur von den Seiten, sondern auch über einen ausfahrbaren Korb von oben herab gelöscht haben. Immer wieder stürzten geborstene Dachziegel herab, an den Dachbalken züngelten Flammen empor.

Am Abend war der Brand gelöscht. Doch Brandermittler, Feuerwehrleute und Baggerfahrer sollten die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Lutz Michel schätzte am Freitagabend ein, dass die Arbeiten mindestens bis Samstagmittag dauern werden.

Quelle: Freie Presse

Welche Beschreibung?

Die der Nachbarn, natürlich. Wie sah die Katzentante aus?

13380

.

Und nun?

Welche Susann war denn dort? In der Trillerstrasse?

So um 17 Uhr etwa, am Freitag, den 4.11.2011?

- Susann Eminger war als Gafferin nebst Andre E. in der Frühlingsstrasse. Schreibt Terrorholger SWR.
- Susann Eminger sah wie die Katzentante aus…
- Susann Dienelt Variante 1, Beate Zschäpe, war in der Trillerstrasse, sah ganz anders aus?
- Susann Dienelt Variante 2, Matthias Dienelts Schwester, war in der Trillerstrasse, sah auch ganz anders aus?

.

Immer noch Gestern:

Gute Frage, gelle? Da blickt ja niemand mehr durch… jedenfalls nicht im Dresdner NSU-Ausschuss:

> Der Polizist war in der Fruehlingsstrasse am 4.11.2011, es brannte…
>
> - er hatte sein Diensthandy bei sich und immer am Mann
> - es gab einen Anruf von diesem Handy auf dem „Fluchthandy Zschaepes“
> - der Polizist behauptet, Zschaepe nicht angerufen zu haben
> - der Polizist hat keine Falschaussage gemacht!
>
> Haben Sie es jetzt kapiert?
>
> Der Polizist hat nicht gelogen: Die verbloedeten Abgeordneten fragten ihn, ob er Zschaepe mit seinem Handy am 4.11.2011 angerufen habe , und er konnte wahrheitsgemaess mit NEIN antworten .
>
> Ist das nun genial daneben oder nicht?
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/17/die-beste-polizistenaussage-ever-aus-d em-sachsen-nsu-ausschuss-absolut-genial-daneben-2/

.

Ist fatalist zu böse? Sollte der braune Rassist "fatalist" (lebt in "Rassenschande" seit 6 Jahren mit einer dunkelhäutigen Frau) sowas nicht schreiben?

.

Der Hammer kommt aber erst noch...

Welche Susann Dienelt wurde am Freitag Abend den Bewohnern der Polenzstrasse 2 auf dem ALDI-Parkplatz vorgeführt? 3 Bewohnern! Heike Kuhn, Beatrix Jahn und deren Mann.

Angekarrt von der Polizei dort, wegen mehr Licht den Bewohnern auf dem (noch geöffneter Aldi) Parkplatz präsentiert wurde eine Susann Dienelt in Begleitung eines älteren Mannes, und durch die geschlossene Scheibe sollten die Bewohner der Polenzstrasse 2 sie identifizieren.

"Ist das Eure Lisa Dienelt?"

---

ordo ab chao (2015-12-15 23:51:55)
"Richter" götzl fragt Zschäpe: Die Rekonstruktion des letzten Tags des NSU möchte der Senat mithilfe Zschäpes genauer aufklären. Wer sei bei der Abholung des Wohnmobils am 25. Oktober 2011 dabei gewesen? Über welchen Radiosender habe sie erfahren, dass ein Wohnmobil entdeckt worden sei? Und: "Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und diese getötet worden waren?" !!!!!!!! http://m.welt.de/politik/deutschland/article150002762/Jetzt-treibt-der-Richter-Zschaepe-in-die-Enge.html Die beiden wurden also getötet, höchstoffiziell bestätigt.

admin (2015-12-16 00:33:09)
Netter Widerspruch zu DIE ZEIT:

> 37. Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und sie sich getötet hatten?

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/562/tzls-fragen-wir-schreiben-antworten

waswarwie (2015-12-16 01:22:54)
"Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und diese GETÖTET worden waren?" Danke, Herr Richter Götzl ... jetzt muß nur noch die Frage beantwortet werden: "Wurden die 2 Uwe´s von den dem Unbekannten Dritten am Tatort in Stregda erschossen, oder wurden die Uwe´s schon Tot in Stregda abgestellt?" ;)

2.12.42 NSU Sachsen: 4.11.2011, 19 Uhr: Die gefundene Susann Dienelt wird 3 Zeugen vorgeführt (2015-12-15 23:59)

Es geht darum, welche Susann Dienelt das war:

> Welche Susann Dienelt wurde am Freitag Abend den Bewohnern der Polenzstrasse 2 auf dem ALDI-Parkplatz vorgeführt? 3 Bewohnern! Heike Kuhn, Beatrix Jahn und deren Mann.

Angekarrt von der Polizei dort, wegen mehr Licht den Bewohnern auf dem (noch geöffneter Aldi) Parkplatz präsentiert wurde eine Susann Dienelt in Begleitung eines älteren Mannes, und durch die geschlossene Scheibe sollten die Bewohner der Polenzstrasse 2 sie identifizieren.

„Ist das Eure Lisa Dienelt¿‘

.

Ihre 1. Frage müsste lauten: Wie kam man so schnell auf die Polenzstrasse 2 und darauf, dass Beate Zschäpe dort gelebt hatte?

Gute Frage!

Gehen wir die Sache mal chronologisch an.

In der Trillerstrasse in Zwickau ortet man ca. um 17 Uhr das Handy von Susann Dienelt. Man trifft dort jedoch keine weibliche Person an, auf welche die Beschreibung der Nachbarn von der Katzenfrau passt.

Was machte man nun? Die Frau mit Namen Susann Dienelt muss ihren Vater angerufen haben. Der muss dann auch schnell gekommen sein.

Woher kannte man die Dienelts?

Vom Anruf des VS-nahen Potsdamer Anwalts Baumgart bei der Polizei in Zwickau. Der rief am 4.11. oder am 5.11.2011 (da gibt es den Widerspruch Wochentag zu Datum) bei der Polizei in Zwickau an, und wies darauf hin, dass sein Mandant Matthias Dienelt seine Wohnung in der Frühlingsstrasse 26 untervermietet habe. An ein

Trio. Seit 2003 schon zuvor seine Wohnung in der Polenzstrasse. Später wurde daraus beim BKA 2001.

Vielleicht kam man so recht schnell, innerhalb von Stunden, zur Polenzstrasse 2.

Dort muss sich am 4.11.2011 am Abend eine merkwürdige Szene abgespielt haben:

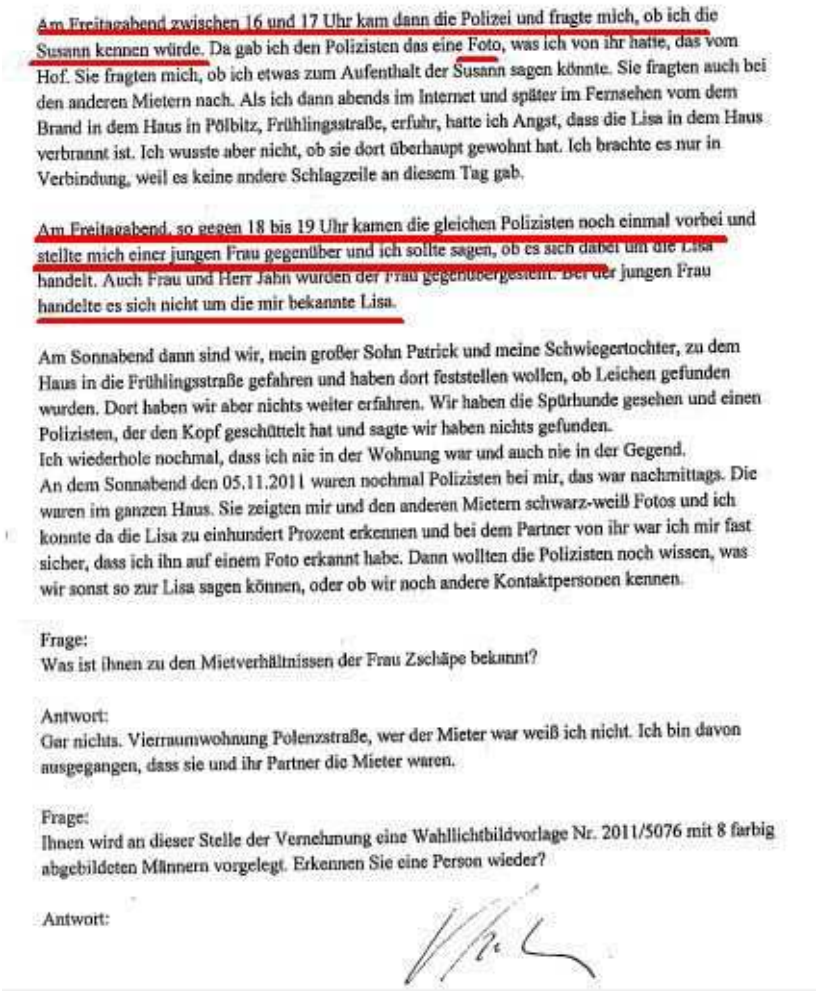

Am Freitagabend zwischen 16 und 17 Uhr kam dann die Polizei und fragte mich, ob ich die Susann kennen würde. Da gab ich den Polizisten das eine Foto, was ich von ihr hatte, das vom Hof. Sie fragten mich, ob ich etwas zum Aufenthalt der Susann sagen könnte. Sie fragten auch bei den anderen Mietern nach. Als ich dann abends im Internet und später im Fernsehen vom dem Brand in dem Haus in Pölbitz, Frühlingsstraße, erfuhr, hatte ich Angst, dass die Lisa in dem Haus verbrannt ist. Ich wusste aber nicht, ob sie dort überhaupt gewohnt hat. Ich brachte es nur in Verbindung, weil es keine andere Schlagzeile an diesem Tag gab.

Am Freitagabend, so gegen 18 bis 19 Uhr kamen die gleichen Polizisten noch einmal vorbei und stellte mich einer jungen Frau gegenüber und ich sollte sagen, ob es sich dabei um die Lisa handelt. Auch Frau und Herr Jahn wurden der Frau gegenübergestellt. Bei der jungen Frau handelte es sich nicht um die mir bekannte Lisa.

Am Sonnabend dann sind wir, mein großer Sohn Patrick und meine Schwiegertochter, zu dem Haus in die Frühlingsstraße gefahren und haben dort feststellen wollen, ob Leichen gefunden wurden. Dort haben wir aber nichts weiter erfahren. Wir haben die Spürhunde gesehen und einen Polizisten, der den Kopf geschüttelt hat und sagte wir haben nichts gefunden.
Ich wiederhole nochmal, dass ich nie in der Wohnung war und auch nie in der Gegend.
An dem Sonnabend den 05.11.2011 waren nochmal Polizisten bei mir, das war nachmittags. Die waren im ganzen Haus. Sie zeigten mir und den anderen Mietern schwarz-weiß Fotos und ich konnte da die Lisa zu einhundert Prozent erkennen und bei dem Partner von ihr war ich mir fast sicher, dass ich ihn auf einem Foto erkannt habe. Dann wollten die Polizisten noch wissen, was wir sonst so zur Lisa sagen können, oder ob wir noch andere Kontaktpersonen kennen.

Frage:
Was ist ihnen zu den Mietverhältnissen der Frau Zschäpe bekannt?

Antwort:
Gar nichts. Vierraumwohnung Polenzstraße, wer der Mieter war weiß ich nicht. Ich bin davon ausgegangen, dass sie und ihr Partner die Mieter waren.

Frage:
Ihnen wird an dieser Stelle der Vernehmung eine Wahllichtbildvorlage Nr. 2011/5076 mit 8 farbig abgebildeten Männern vorgelegt. Erkennen Sie eine Person wieder?

Antwort:

Das ist die Nachbarin aus der Polenzstrasse, Heike Kuhn.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse-in-zwicka u/
diese eine Foto von Zschäpe hatte Kuhn:

privates Foto von Heike K.

.

Junge Frau, sagt sie, sass im Auto, Polizei dabei, und Kuhn sollte "Lisa erkennen". Dort sass aber nicht "Lisa".

Herr und Frau Jahn seien auch dabei gewesen.

Frau Jahn: (es geht zunächst um Anrufe auf dem Handy, die SIM wurde auf den Namen Beatix Jahn registriert, dazu folgt noch ein eigener Blogbeitrag)

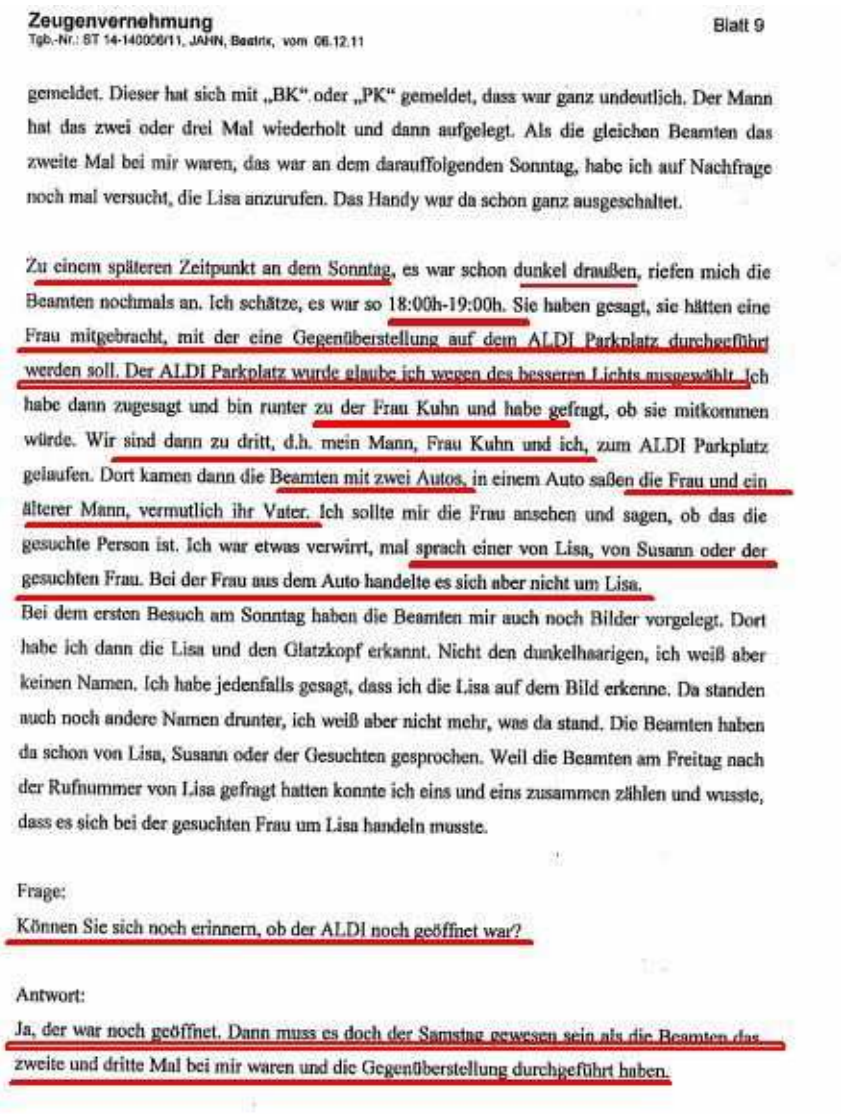

Zeugenvernehmung Blatt 9
Tgb.-Nr.: ST 14-140006/11, JAHN, Beatrix, vom 06.12.11

gemeldet. Dieser hat sich mit „BK" oder „PK" gemeldet, dass war ganz undeutlich. Der Mann hat das zwei oder drei Mal wiederholt und dann aufgelegt. Als die gleichen Beamten das zweite Mal bei mir waren, das war an dem darauffolgenden Sonntag, habe ich auf Nachfrage noch mal versucht, die Lisa anzurufen. Das Handy war da schon ganz ausgeschaltet.

Zu einem späteren Zeitpunkt an dem Sonntag, es war schon dunkel draußen, riefen mich die Beamten nochmals an. Ich schätze, es war so 18:00h-19:00h. Sie haben gesagt, sie hätten eine Frau mitgebracht, mit der eine Gegenüberstellung auf dem ALDI Parkplatz durchgeführt werden soll. Der ALDI Parkplatz wurde glaube ich wegen des besseren Lichts ausgewählt. Ich habe dann zugesagt und bin runter zu der Frau Kuhn und habe gefragt, ob sie mitkommen würde. Wir sind dann zu dritt, d.h. mein Mann, Frau Kuhn und ich, zum ALDI Parkplatz gelaufen. Dort kamen dann die Beamten mit zwei Autos, in einem Auto saßen die Frau und ein älterer Mann, vermutlich ihr Vater. Ich sollte mir die Frau ansehen und sagen, ob das die gesuchte Person ist. Ich war etwas verwirrt, mal sprach einer von Lisa, von Susann oder der gesuchten Frau. Bei der Frau aus dem Auto handelte es sich aber nicht um Lisa.
Bei dem ersten Besuch am Sonntag haben die Beamten mir auch noch Bilder vorgelegt. Dort habe ich dann die Lisa und den Glatzkopf erkannt. Nicht den dunkelhaarigen, ich weiß aber keinen Namen. Ich habe jedenfalls gesagt, dass ich die Lisa auf dem Bild erkenne. Da standen auch noch andere Namen drunter, ich weiß aber nicht mehr, was da stand. Die Beamten haben da schon von Lisa, Susann oder der Gesuchten gesprochen. Weil die Beamten am Freitag nach der Rufnummer von Lisa gefragt hatten konnte ich eins und eins zusammen zählen und wusste, dass es sich bei der gesuchten Frau um Lisa handeln musste.

Frage:
Können Sie sich noch erinnern, ob der ALDI noch geöffnet war?

Antwort:
Ja, der war noch geöffnet. Dann muss es doch der Samstag gewesen sein als die Beamten das zweite und dritte Mal bei mir waren und die Gegenüberstellung durchgeführt haben.

Erst sagte sie "Sonntag", änderte dann auf "Samstag".

Frau Kuhn meinte, es sei der Freitag gewesen, also der 4.11.2011.

Welche Susann wurde da vorgeführt?

- nicht Beate Zschäpe!
- Susann Eminger?
- oder Susann Dienelt, die Schwester von Matthias Dienelt, die in der FS 26 polizeilich gemeldet war?

Der Ehemann von Beatrix Jahn, der auch mit auf dem Aldi Parkplatz war, der heisst Grimm.

- Jahn / Grimm

Die Akte ist geleakt. Polenzstrasse Ordner 1, unter Wohnungen!

Sascha Grimms Ausweis fand man in der Ruine, aber Sascha Grimm wurde nie befragt:
13386

2. Asservaten-Nr.: 2.12.400

3. Asservaten-Beschreibung:

Beim vorliegenden Asservat handelt es um einen im Brandschutt aufgefundenen stark brandgeschädigten Bundespersonalausweis -7814196969-.
Aus der unteren „IDD Leiste" ist als Ausweisinhaber der Sascha GRIMM erkennbar.
Die Vorderseite ist im oberen Drittel (bogenförmig) durch Brandeinwirkung zerstört u. weitestgehend unleserlich; Lichtbild fragmentarisch erkennbar, vom Vornamen sind die Buchstaben „ S A unleserlich C unleserlich A, Geburtsort (vermutlich) „LICHTENSTEIN"; Staatsangehörigkeit: deutsch, gültig bis 01.06.2019 erkennbar; eine Inhaberunterschrift, vermutlich auf den Namen S. Grimm ist vorhanden;
Die Rückseite ist vollständig unleserlich.
(Beschreibung erfolgte anhand der vorhandenen 2 Abbildungen)

4. Auswertung:

Vorsorglich wird auf die ebenfalls im Brandschutt aufgefundenen Personalausweise Michael FRÖHLICH (Ass. 2.12.331) und Ralph HOFMANN (Ass. 2.12.332) verwiesen, da zu diesen die Ermittlungsveranlassung (Gründe hierfür nicht bekannt) gemeinsam erfolgte.

Die Person ist in polizeilichen Auskunftssystemen nicht erfasst.

Die Zeugenbefragungen aus der Polenzstrasse:

	Subjektiver Teil	
	Zeugen	
21.12.2011	ZV Angermann, Schuldnerberatung	KK Kästner
09.11.2011	ZV Bauer, Tierärztin	KK Rudorf
12.01.2012	ZV Dettke, ehemaliger Nachbar	KHK Hirschmann
01.02.2012	ZV Dorn, Angestellter bei Volquardsen	KHK Junkuhn
11.01.2007	ZV Eminger, Andre	KHM Rautenberg
11.01.2007	ZV Eminger, Susnn	KHM Rautenberg
07.12.2006	ZV Friemel, Martin, Nachbar	POM Keller
14.12.2011	ZV Friemel, Martin, Nachbar	KOK Heim
19.12.2011	ZV Friemel, Martin, Nachbar	KOKin Hasenfuß
17.12.2011	ZV Friemel, Katrin, Nachbarin	KOKin Hasenfuß
13.12.2011	Vermerk zu Gerisch, Nachbarin	KOKin Hasenfuß
06.12.2011	ZV Hamnaward, Abdul Ahad, Nachbar	KOK Heim
06.12.2011	ZV Hamnaward, Fauzia, Nachbarin	KHKin Salentin
24.01.2012	ZV Handke, Angestellter bei Volquardsen	KHK Junkuhn
06.12.2011	ZV Jahn, Nachbarin	KHK Bengner
09.01.2012	ZV Jahn, Nachbarin	KHK Bengner
07.12.2011	ZV Kuhn, Patrick, Nachbar	KK Kästner
06.12.2011	ZV Kuhn, Heike, Nachbarin	KK Kästner
27.01.2012	ZV Milde, Angestellter bei Volquardsen	KOK Martin
09.12.2011	ZV Müller, Vermieter	KHKin Salentin
07.12.2011	ZV Pohl, Torsten, Nachbar	KOK Leibnitz

07.12.2011	ZV Pohl, Sindy, Nachbarin	KOK Leibnitz
27.01.2012	ZV Quiatkowski, Angestellter bei Volquardsen	KOK Martin
09.12.2011	ZV Rautenberg, Polizeibeamter	KOKin Hasenfuß
06.12.2011	ZV Resch, Nachbarin	KHM Flemig
21.12.2011	ZV Rörrgen, Nachbarin	KK Kästner
19.12.2011	ZV Schneider, Hausmeister	KOKin Hasenfuß
19.12.2011	ZV Sonntag, Nachbarin	KK Kästner
23.12.2011	ZV Stegbauer, Nachbarin	KHKin Salentin
30.11.2011	ZV Stolz, Hausmeister	KHM Rychciak

Grimm fehlt. Obwohl er laut Aussage seiner Frau Beatrix Jahn und Aussage von Heike Kuhn mit bei der Gegenüberstellung auf dem ALDI-Parkplatz war. Die sehr wahrscheinlich am 4.11.2011 stattfand.

Saschas Grimms BPA war in der Frühlingsstrasse. Warum wurde er nie befragt?

Wer wurde dort bei Aldi von wem (welche Beamte waren das?) vorgeführt, und warum hat man die Susann Dienelt nie vernommen und niemals vorgeladen, die polizeilich in der Frühlingsstrasse 26 gemeldet war?

Warum hat ihr Bruder, der Wohnungsvermieter Matthias Dienelt, bis heute nirgendwo als Zeuge aussagen müssen? Wird er versteckt? Als Beschuldigter seit 4 Jahren ohne Anklage?

Das stinkt.

2.12.43 Damals, 1998: Die neuen Leiden des jungen Henck (2015-12-16 12:10)

Eine Reminiszens: https://de.wikipedia.org/wiki/Die _neuen _Leiden _des _jungen _W.

Volker Henck wurde ausdrücklich ermuntert, ruhig die Wahrheit zu sagen, denn die Lügenpresse würde sie sowieso nicht berichten:

> Hallo Herr Henck, da besteht keinerlei Gefahr! Sagst Du was Falsches, wird die Lügenpresse es einfach vertuschen. Fahr ruhig hin, was Du aussagst ist völlig egal. Schauprozess, Lügenpresse-gestützt und ohne jede Verteidigung. Fahr hin und hab Spass. Quäle sie mit der Wahrheit!
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/27/damals-1998-die-leiden-des-jungen-henc k/

.

Nun war er Gestern tatsächlich in München, und offenbar hat er die Wahrheit gesagt:

NSU-Prozess

Zeuge widerspricht Beate Zschäpe

15.12.2015 12:48 Uhr | Aktualisiert 15.12.2015 15:16 Uhr

Beate Zschäpe mit ihrem neuen Anwalt Hermann Borchert (l.).

(BILD: AP)

Im NSU-Prozess hat ein weiterer Zeuge ausgesagt. Er widersprach den Aussagen von Beate Zschäpe. Der Richter kündigte an, die Hauptangeklagte befragen zu wollen.

Inwiefern hat er denn Zschäpe widersprochen?

Eine knappe Woche nach Beate Zschäpes Einlassung im NSU-Prozess hat ihr ein Zeuge widersprochen. Er könne sich nicht vorstellen, dass Zschäpe sich am Tag des Untertauchens in der Wohnung seiner Eltern in Jena mit Mundlos und Böhnhardt getroffen habe, sagte der frühere Skinhead am Dienstag im Oberlandesgericht München. Die Wohnung sei am 26. Januar 1998 schon aufgelöst gewesen . Zschäpe hatte vergangenen Mittwoch über ihren Anwalt Mathias Grasel vortragen lassen, in den Räumen habe sie von Mundlos und Böhnhardt erfahren, was in einer von der Polizei in Jena durchsuchten und von den beiden Männern genutzten Garage gelagert war: „Schwarzpulver, TNT, Rohrbomben und Propagandamaterial“.

Zschäpe hatte die Garage gemietet, will aber von der Werkstatt zum Bombenbau erst an jenem Tag im Januar 1998 erfahren haben. „Mir war zu diesem Zeitpunkt klar, dass ich als Mieterin der Garage für den dort gelagerten Sprengstoff verantwortlich gemacht werden würde“, las Verteidiger Grasel vor. Zschäpe will auch wegen früherer rechtsextremer Delikte eine mehrjährige Haftstrafe befürchtet haben. „Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und ich beschlossen deshalb, dass das Ganze erst einmal aus der Ferne zu beobachten. Ich dachte nicht daran, dass dieser Zustand viele Jahre andauern würde“, heißt es in der Einlassung.

Zschäpe setzte sich dann mit Mundlos und Böhnhardt aus Jena ab. Die drei blieben fast 14 Jahre im Untergrund, die Männer ermordeten neun Migranten und eine Polizistin, verübten drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle.

Es blieb nun am Dienstag allerdings zweifelhaft, ob der Zeuge in seiner Aussage die Wahrheit sagte. Der Mann hatte offenbar zusammen mit der damaligen Freundin des mitangeklagten Ex-NPD-Funktionärs Ralf Wohlleben den drei Untergetauchten geholfen . Der Zeuge und Wohllebens Freundin fuhren mit Böhnhardts Auto zu Zschäpes Wohnung, dort wurden zwei Säcke mit Kleidung herausgeholt und dann zu Wohlleben gebracht. Angeblich hat der Zeuge jedoch an dem Tag Wohlleben selbst gar nicht gesehen. Der Zeuge will mit Böhnhardts Auto dann grundlos in Jena herumgefahren sein.

Die Polizei nahm ihn auf der Suche nach Böhnhardt fest. Möglicherweise hatte der Zeuge im Auftrag von Böhnhardt versucht, mit der Herumfahrerei die Polizei davon abzulenken, dass die drei Verschwundenen sich mutmaßlich mit Wohllebens Wagen nach Chemnitz abgesetzt hatten.

www.tagesspiegel.de/politik/250-verhandlungstag-im-nsu-prozess-zeuge-widerspric ht-beate-zschaepe/12725688.html

wurde dort vom Jansen komplett neu und völlig anders umgeschrieben... Staatsschutz?

http://www.tagesspiegel.de/politik/250-verhandlungstag-im-nsu-prozess-richter-v erlangen-mehr-antworten-von-beate-zschaepe/12725688.html

Der Sachverhalt ist -in Teilen- aber auch hier:

Ein Zeuge hat Beate Zschäpes Einlassung am Dienstag in einem Punkt widersprochen. Dabei ging es um den Tag, an dem Zschäpe mit ihren beiden Freunden Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in den Untergrund abgetaucht war. Sie habe sich mit Mundlos und Böhnhardt in der Wohnung des Zeugen getroffen, hatte Zschäpe behauptet. Das könne nicht stimmen, sagte der Zeuge. An diesem Tag sei die Wohnung schon aufgelöst gewesen.

http://www.stern.de/politik/deutschland/nsu-prozess–beate-zschaepe-wird-frag en-des-gerichts-erst-nach-weihnachten-beantworten-6605668.html

.

Was ist passiert, worum geht es?

Der 26.1.1998, der Tag der Garagenrazzia, war nicht der Tag, an dem das Trio BMZ mit Wohllebens Peugeot 205 gen Chemnitz aufbrach.

Die Eltern Henck zogen Ende Januar 1998 um, so dass man sich zwar am Tag der Razzia dort treffen konnte, aber nicht am Tag des Verschwindens zum V-Mann Starke nach Chemnitz. Dieser Tag lag im Februar 1998. Genauer gesagt war es der 5.2.98.

Ist ganz easy:

Christian Kapke und seine Kollegin (tolle Stimme!) haben ein Lied dazu gemacht:

„Neonazi-Band schrieb Hymne auf Killer-Trio“

15. November 2011 in Rechtsrock und Blood & Honour/Combat 18 (Terrormachine)

Die „BZ“ schreibt folgendes:

Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 ein Albm mit einem Lied für das Nazi-Trio (Das Album gibt es hier als Download).

Nach dem Abtauchen in den Untergrund bekam das Killer-Trio sogar seine eigene Hymne. Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 im Selbstverlag ihr krudes Album „Jötunheim“ (nach germanischer Sage das Gelobte Land von Odin). Titel 14

Sehen Sie da ein Lied mit dem Titel „26. Januar“?, und was schliessen Sie daraus, dass das Untertauchlied „5. Februar“ heisst?

.

Die Darstellung von Beate Zschäpe (=die Darstellung der BAW) ist falsch. Sie ist genauso falsch wie die identische Darstellung im 1. Abschlussbericht des Thüringer NSU-Ausschusses.

Die Aushorchzelle des VS wurde höchstwahrscheinlich erst nach dem 26.1.98 geformt . Am 5.2.98 war es "vollbracht", die 3 fuhren nach Chemnitz.

Darum änderte Jansen seinen Bericht, denn er ist als Experte im Bundestagshearing NSU 2.0 Morgen vorgeladen. Und kleine Opfer für die Staatsräson NSU muss ein Experte schon bringen...

Oder doch nicht?

13392

Ursprünglich sollte auch der Journalist **Frank Jansen** von der Tageszeitung „Der Tagesspiegel" gehört werden, der ebenfalls als ausgewiesener Experte für Rechtsextremismus gilt und von Beginn an den NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München verfolgt hat. Doch er musste absagen, weil am gleichen Tag eine Verhandlung gegen Beate Zschäpe und die übrigen Angeklagten in München stattfindet. (rik/11.12.2015)

Zeit: Donnerstag, 17. Dezember 2015, 9.30 Uhr
Ort: Berlin, Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal 2.600

https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw51-pa-3ua/399272
Wird sich zeigen. Das Gedöns Morgen im Bundestag wird jedenfalls ganz sicher wieder peinlich werden. Staatsschutz wird es auf jeden Fall werden, dafür bürgen Laabs und Staatsantifa Röpke.

.

Für die geistig Fusskranken:

26.1.1998:

- Garagenrazzia, Böhnhardt verschwindet, evtl. auf Zuruf eines Polizisten: "Der Haftbefehl ist unterwegs"
- Mundlos kommt von Ilmenau (Schule) zurück, Wohlleben fährt nach Erfurt, warum auch immer.
- Volker Henck fährt mit V-Frau Juliane Walter, Wolles Freundin, Hencks Ex-Freundin, Zschäpe abholen
- man trifft sich in der Wohnung der Eltern Henck , Andre Kapke ist wohl auch dabei

27.1.1998:

- Mundlos und Kapke besuchen Mutter Mundlos in dem Supermarkt, wo sie arbeitet
- Ilona Mundlos gibt ihrem Sohn eine EC-Karte

28.1.1998:

- Mundlos besucht erneut seine Mutter, diesmal daheim. Er klingelt an der Tür...
- Andre Kapke ist erneut dabei.

Kennzeichen: J – AH 41. Es hat übrigens immer diese Nummer gehabt, das kam von einem älteren Kunden der Kaufhalle, der es anbot. Auf diese Weise ist es zu Uwe gekommen. Nach dem Untertauchen habe ich, egal, wen ich getroffen habe, gefragt: Wisst ihr wo der Uwe ist Ja, nach dem Auftauchen am Montag ist der Uwe am Mittwoch nochmal da. Ich war noch nicht ganz fertig, da kommt der Uwe. Klingelt, sagt, dass er jetzt verschwinden muss. Sagt: Wir haben einen Rechtsanwalt gefragt, eine Garage wurde entdeckt, darauf gibt es 7 Jahre Gefängnis. Mit den Waffen hab ich nichts zu tun: ich hatte da mehr Schreibzeug drin. In zehn Jahren ist alles verjährt, dann komm ich wieder. Dann habe ich den Uwe nie mehr gesehen.

Götzl: War André Kapke dabei und hat die Unterhaltung mitbekommen? Zeugin: Ja.

Götzl: Hat sich ihnen das Gesagte erschlossen? Zeugin: Ja, ich dachte, das ist Unfug, dass er geht, und dass man das regeln kann, auch mit dem Gefängnis. Ich bin ja nur mal schnell im Kittel rausgekommen. Ich habe nicht geglaubt, dass das das letzte Mal sein sollte. Ich habe ihn noch

Auch nett: Die merkwürdige Rolle vom Zielfahnder Sven Wunderlich, TLKA:

Götzl hält daraus vor: Am Montag, 26.1.1998, erscheint Uwe Mundlos in der Rewe-Kaufhalle, (….) man habe Propaganda-Material gefunden, das ihn belasten würde, auch Waffen. Er sagt, mit den Waffen hab ich nichts zu tun. Die Zeugin bestätigt den Vorhalt. Götzl hält vor: Dienstag: Juliane Wa. sagt, sie holt Sachen für Uwe aus der Wohnung, zu der sie einen Schlüssel hat. Am nächsten oder übernächstem Tag kommt Uwe mit André Kapke in die Kaufhalle, er stand unter Schock, hat gesagt, dass darauf 7 Jahre stehen und dass er weg müsse. In der Vernehmung vom 20.2.2012 sagt die Zeugin: Ich wagte nicht, frei zu reden, weil sich Kapke immer in unmittelbarer Nähe von mir und Uwe aufhielt. Die Zeugin bestätigt dies. Götzl hät weiter vor: Juliane Wa. wird als Kurier zur Überbringung von EC-Karten an ihren Sohn vorgeschlagen durch Wunderlich. Das habe sie abgelehnt, fragt Götzl die Zeugin. Zeugin: Nein, das weiß ich wirklich nicht mehr.

https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-102-verhandlungstag-3-april-2014/

Was twittert diese Arschkrautfresserin Wiebke Ramm (neuerdings beim Spiegel, dort passt sie bestens hin…) gestern dazu?

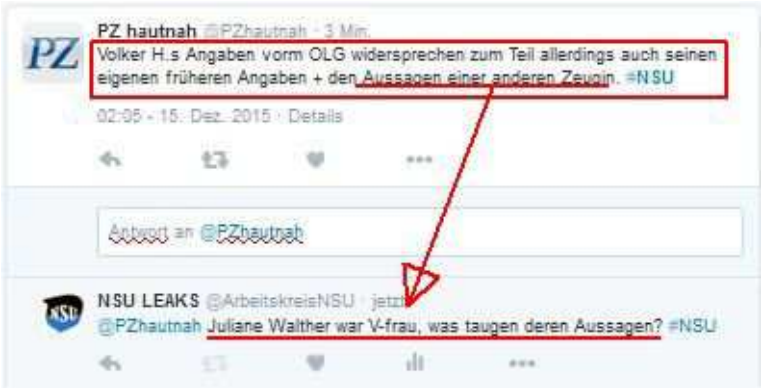

Götzl: Nochmal zurück zu den Böhnhardt-Eltern. Zeugin: Einmal haben wir nur auf der Straße geredet, einmal sind wir hochgegangen in die Wohnung von den Böhnhardts. Bilde mir ein, dass Uwe gesagt hat, dass er mit Beate und Uwe Böhnhardt gehen muss, kann mich aber nicht 100-prozentig erinnern. Zu den näheren Umständen hat er nichts gesagt, nur: Mutti, zehn Jahre, sie hätten sich erkundigt

beim Rechtsanwalt. Ich stand damals unter Druck, mein Chef wartete noch auf mich, der wollte schließen. Uwe sagte, mit den Waffen hat er nichts zu tun. Das ist so stehen geblieben, ich habe nicht nachgefragt.

29./30.1.1998:

Prof. Dr. Mundlos:

Götzl hält ihm vor, er habe dem Zielfahnder mitgeteilt, dass Uwe Böhnhardt immer sein Handy bei sich habe und Kontakt halte zu seinen Eltern und ihnen mitgeteilt habe, dass es dem Trio gut gehe. Woher er diese Information gehabt habe, will Götzl wissen. Der junge Mann, so der Zeuge, habe immer sein Handy am Ohr gehabt oder immer gleich aus der Tasche gezogen. Er habe gewusst, dass Uwe Böhnhardt mit seinen Eltern in Verbindung gestanden habe, weil die Eltern Böhnhardt es gesagt hätten, dass sie Kontakt zu ihrem Sohn hätten.
Ob sein Sohn außer diesen wenigen Sätzen noch etwas geäußert habe beim Abschied, fragt Götzl nach. Nein, so die Antwort des Zeugen, es sei nicht viel mehr beim Abschied geredet worden, weil in der Nähe gleich der André K. gestanden habe. Sein Sohn habe gesagt: „Ich geh' nicht weg von dir, weil ich im Streit bin, ich hab dich lieb." Das sei etwa drei Tage nach dem 26.1.1998 gewesen.

https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-70-verhandlungstag-19-dezember-201 3/

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

31.1.1998:

- die Eltern Henck übergeben die alte Wohnung, an wen auch immer…

5.2.1998:

- nach einer Abschiedsparty der Kameradschaft Jena fahren BMZ mit Wohllebens Peugeot 205 nach Chemnitz, bleiben aber mit Autopanne liegen.
- Andreas Rachhausen (GP "Alex" des TLfV) und Conny, der Chef von Jürgen Helbig, holen das Auto nach Jena zurück
- Tino Brandt wird seinem V-Mann-Führer Wiessner am 14.2.98 davon berichten.

bis 17.3.98:

- 123 Telefonate führt Böhnhardt mit seinem eigenen Handy. Sie werden mitgeschnitten, OSTA Arndt Koeppen lässt die Mitschnitte löschen. Die Anruflisten schaffen es (Geodaten zur Ortung inklusive) 2013 in die ARD.

Die V-Frau Juliane Walther hat in ihrer Vernehmung herumlaviert, dass die Schwarte kracht.

sie so nicht wiedergeben können. Sie wisse nicht, ob das auch wirklich „an dem Tag" war. Auf Nachfrage sagt Wa., dass es darum gehe, ob das mit Zschäpes Wohnung an demselben Tag war: „Von meinem Kopf her ja." Aber das könne nicht stimmen, denn laut Polizei habe sie einige Tage später mit einer Vollmacht nach dem Schlüssel verlangt. Im Kopf habe sie, dass sie mit Tüten aus der Wohnung rausgeht. Götzl fragt, warum diese beiden Ereignisse zusammenfallen müssten. Wa. „Ich kann die Zusammenhänge selber nicht verstehen." Sie vermute, dass sie in der Wohnung war, aber ob an dem Tag, wo die drei geflohen sind, oder danach, erinnere sie nicht. Es folgt eine Pause bis 11.53 Uhr.

https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-99-verhandlungstag-27-03-2014/
Folgenlos.

Für Wiebke Ramm ist sie trotzdem eine glaubwürdige Zeugin, denn sie stützt die falsche, die offizielle Version. Die Lügenpressler…

Mit dieser Staatsschutzpresse der Arschkrautfresser ist eine Aufklärung nicht möglich.

Darum schrieb fatalist (ist auch angekommen beim Henck):

> Hallo Herr Henck, da besteht keinerlei Gefahr! Sagst Du was Falsches, wird die Lügenpresse es einfach vertuschen. Fahr ruhig hin, was Du aussagst ist völlig egal. Schauprozess, Lügenpresse-gestützt und ohne jede Verteidigung. Fahr hin und hab Spass. Quäle sie mit der Wahrheit!

Möchte irgendwer widersprechen?

Jürgen Helbig (Bild) arbeitet immer noch für denselben Chef…

13396

Auf Frage:
Ralf hat mir mal erzählt, dass die Drei mit dem Wagen von Ralf abgehauen sind. Der Wagen muss unterwegs kaputt gegangen sein, wo genau weiß ich nicht, aber Richtung Zwickau. Mein Chef, der Conny und der RACHHAUSEN, den Vornamen weiß ich nicht, haben den Pkw von Ralf dann zurückgeholt.

Is ja'n Ding. Da fuhr Papa Mundlos 1 Woche lang den "Wolle" zur Arbeit… und zwar im Februar 1998. Das Rückholen (schon repariert?) erfolgte um den 10./11.2.1998.

Rabe (2015-12-16 13:31:11)
Eichenlaub - 5. Februar https://www.youtube.com/watch?v=qv _u2keP5sU

2.12.44 17.3.1998: Böhni, hör sofort damit auf, täglich mit deinem Handy zu telefonieren, Herrgott nochamal! (2015-12-16 17:00)

Endlich, am 17.3.1998, hatte man Uwe Böhnhardt ins Gebet genommen: Hör auf mit dem Mist!

Siehe:

Man sagte auch Böhnhardt energisch Bescheid, dass der Trottel aufhören solle, sein Handy weiter zu benutzen. Am 17.März 1998 hatte der es endlich geschnallt. Nach 123 "Flucht-benutzungen". Hätte schiefgehen müssen, ging aber gut.

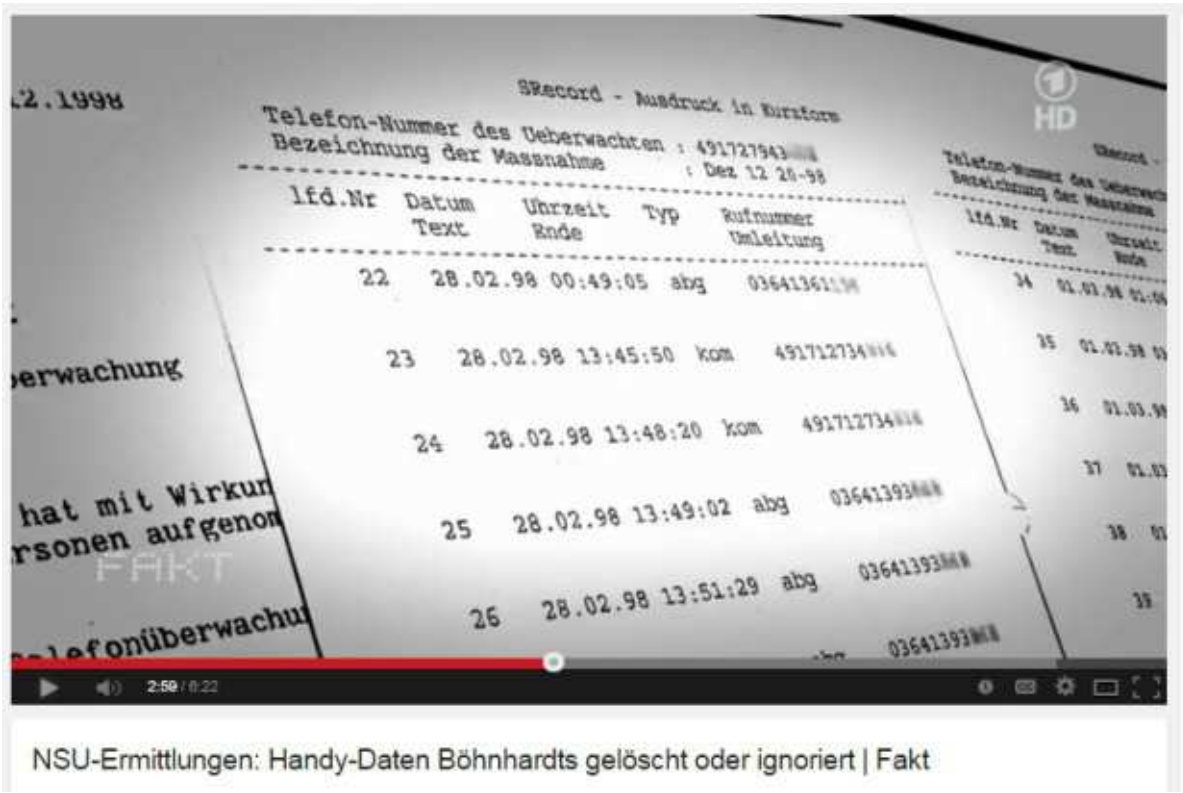

War nicht der Hellsten einer, der Uwe B.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/das-bka-und-der-vs-kummerten- sich-schon-vor-1996-um-den-ths/

Wie weit ist der Weg vom Konzept „Verdeckte Ermittler spielen Terrorgruppe im Untergrund“ des BKA aus den späten 1970ern bis zur „Aushorchzelle des BfV (mit Beihilfe durch Polizei und Justiz) aus Jena“ 1997/98?

Erklärte die Anwendung solch eines (leicht abgewandelten) Konzepts die Tatsache, dass Böhnhardt nach der Flucht am 26.1.1998 bis zum 17.3.1998 ganze 123 Telefonate mit seinem eigenen Handy führte, ohne dass das Trio verhaftet wurde?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/22/die-idee-v-mann-terror-untergrundzelle -stammt-vom-bka/

Oder hier:

> Wer zwischen 26.1.98 (Tag der Razzia) und 17.3.98 ganze 123 Telefonate mit seinem überwachten eigenen Handy führt und nicht gefasst wird… warum sollte der dann ein halbes Jahr später gefasst werden?
>
> Nichts als Gedöns. Auch wenn die Antifa Kathi K. keift, das sei doch lange bekannt— Gedöns.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/28/definitionen-gedons-jugendgefahrdung-s taatsge-fahrdung/

.

13398

Das oben abgebildete Video ist weg... das von Fakt. Bei Youtube nicht mehr zu finden.

Bestachter für Sebnitz-Nazikindsersäufer...

Zur Überwachung des Handys des späteren NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt nach dessen Untertauchen in Jena 1998 sind neue Details bekannt geworden. Nach Recherchen des ARD-Politikmagazins FAKT hat die Staatsanwaltschaft Gera unmittelbar nach dem Ende der Überwachung angewiesen, sämtliche aufgezeichneten Gespräche zu löschen. Es habe sich um mehrere Stunden Telefonate gehandelt, die Böhnhardt innerhalb von vier Wochen geführt habe.

Nicht gelöscht wurden die Verbindungsdaten samt der Standorte der Funkzellen. Bereits seit längerem bekannt ist, dass die Fahnder darin aber keinen Ermittlungsansatz sahen. Diese Daten, die FAKT vorliegen, enthielten jedoch wichtige Hinweise zu Aufenthaltsorten und Kontaktpersonen. So wurde von Böhnhardts Handy aus mit wichtigen mutmaßlichen Fluchthelfern des Terrortrios telefoniert. Zu den Gesprächspartnern zählten Andre K. sowie Ralf Wohlleben, der neben dem überlebenden NSU-Mitglied Beate Zschäpe und weiteren mutmaßlichen Komplizen derzeit vor dem Oberlandesgericht München steht. Allein mit K. wurden 23 Gespräche geführt, mit Wohlleben mindestens zwölf. Zudem gab es zahlreiche Telefonate mit polizeibekannten Unterstützern und den Anschlüssen der Eltern von Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. Die anhand der vorliegenden Daten bestehende Chance auf eine Ermittlung des Aufenthaltsortes von Uwe Böhnhardt wurde von den Fahndern nicht genutzt. Auch nach dem Ende der Überwachung war laut FAKT-Recherchen das Handy Böhnhardts noch mindestens einen Monat lang aktiv.

Bundesabgeordnete sind überrascht

> In den NSU-Untersuchungsausschüssen spielte die Abhöraktion bisher kaum eine Rolle. Die Abgeordneten erfuhren erst durch die "Fakt"-Recherchen von der Existenz der Verbindungsdaten. "Wir werden, wenn wir solche Fakten jetzt zur Kenntnis nehmen, Fragen an die Bundesregierung richten. Das muss geklärt werden", sagte der Grüne Christian Ströbele, Mitglied im ehemaligen Untersuchungsausschuss des Bundestages. Der ehemalige Obmann der CDU im Bundestags-Untersuchungsausschuss, Clemens Binninger, nannte es ein "Rätsel", warum die Fülle von Daten von den Ermittlern nicht genutzt worden sei.
>
> http://www.mdr.de/themen/nsu/fall/zwickauer-trio786.html

Das Manusscript zum Download gibt es dort auch.

Da mussten wir es neu hochladen.

http://rutube.ru/video/1868af362ed577466a481b9dbfabd550/

Das ist ein sehr augenöffnendes Video. Es zeigt, dass auch die Staatsanwaltschaft Gera eingebunden war. Das Projekt "Aushorchzelle BMZ" war ein Regierungsprojekt, nicht etwa ein LfV-Thüringen-Projekt.

Der Vizepräsident des BfV hiess damals Klaus Dieter Fritsche. Er war von Günther Becksteins Vorzimmer dorthin gewechselt. 1996.

.

Da neuerdings auch bei Rutube zensiert wird: Doppelt hält besser!

https://vimeo.com/149118081

Zur Not laden wir es auf unseren eigenen Server hoch. Kostet jedoch Traffic. Möchte jemand spenden?

.

Halten wir fest: Am 17.3.1998 war das vorbei, danach benutzte Böhnhardt sein eigenes Handy nicht mehr. OSTA Koeppen liess alle aufgezeichneten Gespräche löschen.

Am 17.3.98 setzt eine andere Art von Kontakt ein: über Jürgen Helbig, einen gemeinsamen Freund der Uwes, Wohllebens und Kapkes.

Im Rahmen der späteren Telefonüberwachung des Festnetzanschlusses 03641 / 820070 des HELBIG wurden in der Zeit vom 10.04.1998 bis 20.04.1998 insgesamt drei Anrufen festgestellt, bei welchen eine bis dato unbekannten männliche Person um Bargeld und persönliche Gegenstände für eine der gesuchten Personen bittet. Die Mitteilungen wurden per Aufsprache auf den Anrufbeantworter des HELBIG hinterlassen. Für die insgesamt fünf Anrufe verwendete die unbekannte männliche Person folgende Anschlüsse:

17.03.1998, 18:54 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Franz-Mehring-Straße
11.04.1998, 17:10 Uhr: Telefonzelle in Oroe / Yverdon (Schweiz)
16.04.1998, 16:43 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Würschnitztalstr. 25
20.04.1998, 20:41 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Haydndstr. 20a
22.04.1998, 19:02 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Hoffmann Str. 22

Siehe hierzu beigefügten Vermerk der Zielfahndung des TLKA vom 23.07.1998.

Der telefonische Kontakt erfolgte über HELBIG, welcher kurze Zeit später

WOHLLEBEN, Ralf,
w.P.b.,

darüber in Kenntnis setzte. Durch darauffolgende Ermittlungen wurde der Zielfahndung bekannt, dass kurze Zeit nach der telefonischen Kontaktaufnahme eine Übergabe der erbetenen Dinge durch WOHLLEBEN an einem unbekannten Ort erfolgt sein kann. Hierbei

Die Überwachung der Telefonzellen übernimmt das LKA Sachsen, und auch die Überwachung des Thüringer Telefonanschlusses Helbigs in Jena.

So sah der damals aus. Der Jürgen Helbig.

TLKA-Zielfahnder Wunderlich wertete fleissig aus: Wer ist "der Lange", der die Kurierfahrten nach Chemnitz/Zwickau übernahm?

Landeskriminalamt Thüringen
Dezernat 12/ Zielfahndung

Erfurt, 23.07.1998

Zielfahndung nach BÖHNHARDT Uwe, MUNDLOS Uwe, ZSCHÄPE Beate
H I E R: TKÜ-Erkenntnisse aus dem Bereich Chemnitz
(7 Zeilen)

Seit dem 10.03.1998 bestehen Maßnahmen der TKÜ-Überwachung bei

HELBIG, Jürgen geb. 18.03.76,
wh. Jena, Katharinstr. 12, Fechnerstraße 18
Tel: 03641/820070

Die Auswertung der TKÜ-Maßnahmen hat ergeben, daß der Helbig durch eine zum jetzigen Zeitpunkt noch unbekannte männliche Person mehrere Male Informationen auf seinem Anrufbeantworter aufgesprochen bekam. Die Gesprächszeiten und Wortlaute wurden wie folgt aufgezeichnet:

01: 17.03.98, 18.54 Uhr aus Chemnitz
(Telefonzelle, Franz-Mehring-Straße)

- es wurden keine Informationen aufgesprochen

02: 11.04.98, 17.10 Uhr aus Orbe/Schweiz
(Telefonzelle im Ort)

"Ja JÜRGEN paß auf, ich hab da eine Nachricht für den Ralf, Wohlleben Sag ihm bitte, er soll am Montag 14.00 Uhr an dem selben Treffpunkt sein wie vor zwei Wochen und soll aber bitte äh vorher aber noch bei BÖNI's Eltern vorbeifahren und äh Klamotten oder so was kaufen. Es ist ganz wichtig, er soll am Montag 14.00 Uhr sein bei dem Treffpunkt wo wir vor zwei Wochen äh auch schon waren. Alles klar. Tschüß.

03: 18.04.98, 16.43 Uhr aus Chemnitz, Ortsteil Klaffenbach
(Telefonzelle Würschnitztalstr.25)

" Hallo Jörg, diese Nachricht is nochmal für den RALF, und zwar jetze is Sonntag, 14.00 Uhr, selbe Stelle, und jetzt muß er aber unbedingt kommen. Das ist ganz wichtig. Soll vorher zu Uwe's Mutter, dort Geld holen. Wir brauchen viel Geld und soll dort, äh einen Videorecorder holen und Klamotten und was weiß ich noch alles, en haufen Zeug. Und er muß unbedingt Sonntag, 14.00 Uhr dort sein. Es ist ganz wichtig. Er kann jetzt keine Ausrede nochmal kommen. Er muß unbedingt . . . "

Umso erstaunlicher diese Ahnungslosigkeit, wo man doch von Böhnhardts Handybenutzung den Aufenthaltsort kannte. Geodaten bis zum Abwinken…

Aus dem Observationsbericht des TLKA vom 06.08.1998 zur Observation des HELBIG geht ein Treffen zwischen KAPKE, WOHLLEBEN und HELBIG in Jena, Prüssingerstr. 11, hervor. Dieses Treffen ist im Observationszeitraum vom 03.10.1998 bis 06.10.1998 das einzige festgestellte Zusammentreffen aller 3 Personen gleichzeitig und bestätigte zu diesem Zeitpunkt den bisher vermuteten Kontakt der Personen untereinander.

Am 27.05.1999 führte das Zielfahndungskommando des TLKA eine Befragung des HELBIG durch. Dieser leitete zu der Zeit seinen Wehrdienst im Panzergrenadierbatallion 352 in Mellrichstadt. HELBIG gab an, dass es sich bei BÖHNHARDT um einen engen Freund handeln würde, welchen er seit Jahren kennt. WOHLLEBEN bat ihn im April 1998 Telefonanrufe entgegenzunehmen und Kurierfahrten durchzuführen. Dabei wurde auf seinem privaten Telefonanschluss mehrfach durch den gesuchten BÖHNHARDT angerufen. Dieser teilte mit, welche Bekleidungsgegenstände und wie viel Geld WOHLLEBEN besorgen sollte. Die Informationen aus den Telefongesprächen teilte HELBIG mündlich WOHLLEBEN mit. Des Weiteren erhielt HELBIG von WOHLLEBEN den Auftrag, Dinge mit seinem Fahrzeug an einen weiteren Kurier nach Zwickau zu bringen. WOHLLEBEN gab zu verstehen, dass hierfür die A4 benutzt werden solle, um schnell das Ziel zu erreichen. HELBIG solle darauf achten, dass ihm kein Fahrzeug folgt. In Zwickau angekommen, kam eine für HELBIG unbekannte Person auf ihn zu und übernahm die mitgebrachten Gegenstände. Zum Aufenthaltsort der gesuchten Personen konnte er zum Zeitpunkt der Befragung keine Angaben machen.
Im Abschluss teilte HELBIG noch mit, dass er Ende des vergangenen Jahres durch einen namentlich unbekannten Mitarbeiter des LfV zur Zusammenarbeit in der rechten Szene angesprochen wurde. Hierzu wurde ihm ein monatliches Entgelt, je nach Informationsstand, in Höhe von 500 bis 1000 DM angeboten. HELBIG zeichnete nach eigenen Angaben dieses Gespräch auf, lehnte die Zusammenarbeit nach mehrtägiger Bedenkzeit jedoch ab.

TLFV-Spitzel wollte Helbig also nicht werden…

Anmerkung: die bisherige Aktenauswertung ergab keine Erkenntnisse über die Identifizierung der Person mit Spitzname "der Lange".

Darüber hinaus liegt ein weiterer Vermerk der Zielfahndung des TLKA vom 27.04.1998 vor, wonach die Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter in Chemnitz und dessen Auswertung ergab, dass es sich bei dem Anrufer um

FRITZSCHE, Rayk,
* 20.01.1978,
wft. 09221 Klaffenbach, AM Hang 1a,
Tel. 0371 / 2606902,
(angemeldet auf FRITZSCHE, Martina)

handeln könnte. Laut diesem Vermerk konnten KHK Wunderlich und Ihling ein telefonisch organisiertes Treffen in Jena verdeckt beobachtet. Hierbei wurde HELBIG von der unbekannten männlichen Person angerufen und um die mündliche Weitergabe seiner Informationen gebeten, anschließend kam es zu einem Treffen in Jena, Felsenkellerstraße. Die Ermittlungen ergaben als vermutlichen Anlaufpunkt

SEIBOTH, Thomas,
* 01.08.1977,
07570 Weida, Gräfenbrückerstr. 1e
036603/67285.

Sowohl FRITZSCHE als auch SEIBOTH waren dem rechten Spektrum zuzuordnen und hatten enge Bezüge zu der rechtsradikalen Szene im Bereich der Stadt Jena. Es war davon auszugehen, dass über diesen Personenkreis Informationen zu dem gegenwärtigen Aufenthaltsort der Gesuchten übermittelt werden.

.

Wer war "der Lange", wer hiess so?

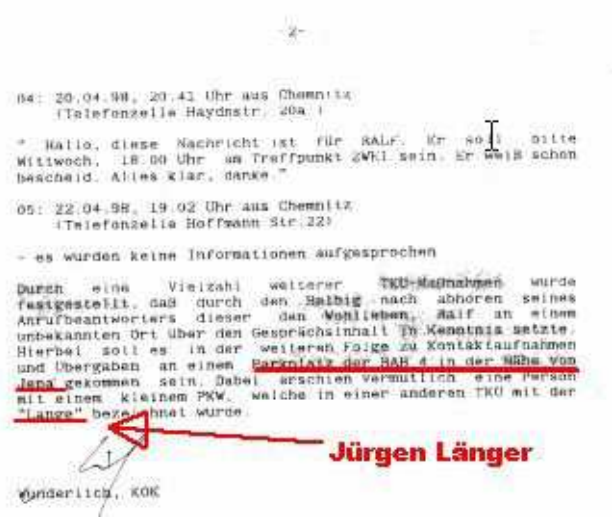

-2-

04: 20.04.98, 20.41 Uhr aus Chemnitz
(Telefonzelle Haydnstr. 20A)

" Hallo, diese Nachricht ist für RALF. Er soll bitte Mittwoch, 18.00 Uhr am Treffpunkt ZWKl sein. Er weiß schon bescheid. Alles klar, danke."

05: 22.04.98, 19.02 Uhr aus Chemnitz
(Telefonzelle Hoffmann Str.22)

- es wurden keine Informationen aufgesprochen

Durch eine Vielzahl weiterer TKÜ-Maßnahmen wurde festgestellt, daß durch den Helbig nach abhören seines Anrufbeantworters dieser den Wohlleben, Ralf an einem unbekannten Ort über den Gesprächsinhalt in Kenntnis setzte. Hierbei soll es in der weiteren Folge zu Kontaktaufnahmen und Übergaben an einem Parkplatz der BAB 4 in der Nähe von Jena gekommen sein. Dabei erschien vermutlich eine Person mit einem kleinem PKW, welche in einer anderen TKÜ mit der "Lange" bezeichnet wurde.

Jürgen Länger

Wunderlich, KOK

Das ist der angebliche Verkäufer einer Ceska 83 mit Schalldämpfer an den Mitinhaber des Madley-Ladens in Jena, Andreas Schultz, Kaufpreis 2000 DM, Verkaufspreis an Carsten Schultze 2500 DM, der will aber nur max 1000 DM bezahlt haben etc pp., dessen Gerichtsaussage Wohlleben-Verteidiger Olaf Klemke verhinderte. Und deshalb sitzt der Wohlleben seit 4 Jahren in U-Haft. Widersprüche vom BGH (!!) seit 2012 dokumentiert, erstklassige Entlassungsaussichten, und 2013 nicht genutzt.

So schliesst sich ein Kreis... fatalist sagt immer: "Alles VS-Scheisse." Aber daran stören sich die Zartbesaiteten... das sei zu polemisch. Die Schafe brauchen täglich leichte Schläge auf den Hinterkopf, sonst raffen die g a r n i c h

t s...

Wohlleben will eine Erklärung abgeben, wird vermeldet. Hoffentlich nicht solch eine dumme Erklärung wie Zschäpe... wir sind gespannt!

Warum sollte ein Verkauf einer Ceska 83 mit Schalldämpfer über Carsten Schultze -voller Widersprüche- erfolgen, wenn doch Jürgen Länger nicht nur den Uwes, sondern auch Wohlleben und Kapke bestens bekannt war, und bereits 1998 Kurierfahrten nach Sachsen unternommen hatte? Nach Meerane, Rasthof, alles observiert, damals!

Wir sind wirklich gespannt auf Wohllebens Erklärung.

Die soll JETZT losgehen. 1 Stunde. Wohlleben redet selbst, heisst es. Er wehre sich gegen Falschaussagen anderer Angeklagter.

Clemens Binninger und seine Kollegen im NSU 2.0-Bundestagsausschuss, auch der dort unvermeidliche Spagat zwischen NSU-Netzwerk bundesweit (Wunsch) und den "Geständnissen" der Angeklagten (nur Uwemörder) wird im Jahr 2016 jede Menge Spass bringen.

---

ameise (2015-12-16 22:58:31)
https://www.youtube.com/watch?v=6-zurSZIbgc 10:25 Zschäpe schwanger? Ist das die Jacke? Der Bauch ist verdammt dick...

2.12.45 Götzl: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos wurden ermordet (2015-12-16 23:00)

von *Die Anmerkung*

DIE WELT

POLITIK NSU-PROZESS 15.12.2015, 20:03

Jetzt treibt der Richter Zschäpe in die Enge

Das Wohnmobil der beiden Uwes

Die Rekonstruktion des letzten Tags des NSU möchte der Senat mithilfe Zschäpes genauer aufklären.

"Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und diese getötet worden waren?"

Es ist ein hochbrisantes Detail, das am Rande des Vortrags lustiger Weihnachtgeschichten am OLG-Stadl zu München bekannt wurde.

Zuerst mal freuen wir uns mächtig gewaltig, daß Götzl alkoholischen Genüssen nicht abgeneigt ist und die Alkfrage, *Sag Beatchen, wie hälst du's mit dem Sprit?*, ausführlich erklärt haben möchte. Er hat sie an die erste Stelle seines bisher 57 Fragen umfassenden Katalogs persönlicher Wißbegierde gestellt.

1. Sie sagten, Sie hätten Ihren Alkoholkomsum 2006 abgestellt. Wie häufig haben Sie zuvor Alkohol getrunken, in welcher Menge und welche Wirkung hatte der Alkohol auf Sie?

Sicher nicht umsonst, denn wer weiß, wie weit man in der Abarbeitung der Fragen vorankommen wird?

Abgesehen davon, daß nicht eine einzige Frage enthalten ist, die dazu dient, Straftaten aufzuklären, zu erhellen oder wenigstens erklärbar zu machen, hat sich Richter Götzl verplappert, denn laut Per Hinrichs (siehe oben) möchte er von Beate Zschäpe die folgende Frage beantwortet haben.

"Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und **diese getötet worden waren**?"

Ja, exakt das ist die Frage.

Es ist mitnichten an dem, was das Sundermännchen als Frage stellen täte.

37. Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und sie sich getötet hatten?

Es gab keine Umstände, die auf Sichtötung hinwiesen. Gar keine, um an dieser Stelle präzise zu sein.

Dafür gibt es eine famose Idee, die die 6 Metallteile im Schädel Böhnhardts und den Schmauch von Polizeimunition an seiner Hand betrifft. Frau Zschäpe weiß, was gemeint ist.

Sofern es die Zeit erlaubt, wird, diesen Umstand betreffend, eine spannende Weihnachtsgeschichte erdichtet und hier veröffentlicht.

---

unwichtig (2015-12-16 23:57:12)
NSU auf französisch: http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/12/16/terror-in-frankreich-fron t-national-geraet-ins-visier-der-ermittler/ "Die französischen Ermittler verhören ein Mitglied der Partei von Marine Le Pen, der einen der Pariser Terroristen mit Waffen beliefert haben soll. Der Verdächtige war offenbar ein V-Mann der Polizei."

Torpedo Moskau (2015-12-16 23:58:57)
Ein bißchen Spaß muß sein http://imgur.com/a/M6bCP

Octave (2015-12-17 01:03:48)
Wie viele Fragen gab es denn nun vom G.....55 sagen die einen SPON ...80 sagen die anderen FAZ

admin (2015-12-17 09:18:00)
Mündlich vorgetragen, das kann stark variieren, je nachdem ob der Richter irgendwelche Nummern mitlas oder nicht...

oschasieber (2015-12-17 01:08:29)
Treffer, versenkt. Danke dafür.

waswarwie (2015-12-17 19:47:56)
„Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und diese GETÖTET worden waren¿‘ Danke, Herr Richter Götzl ... jetzt muß nur noch die Frage beantwortet werden: „Wurden die 2 Uwe´s von den dem Unbekannten Dritten am Tatort in Stregda erschossen, oder wurden die Uwe´s schon Tot in Stregda abgestellt¿‘

2.12.46 Ausgerechnet die Nebenklage bringt, was die Medien fast alle verschweigen (2015-12-17 02:00)

Die "Osteuropäische Dienstwaffe", die mit den kyrillischen Buchstaben auf dem Schlitten, laut Verkäufer Andreas Schultz, Kaliber 7.65 mm Browning, die nannte auch der Kronzeuge der Anklage Carsten Schultze nie Ceska.

Bekommen habe er die von Boban, sagte Andreas Schultz aus:

- der zuerst genannte Zulieferer war ein Jugo. Hilft das?
- Jürgen Länger, der "Lange", war die Straffreiheits-Gefälligkeitsaussage der Runde 2. Die gewünschte Spur in die Schweiz.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/18/dichtung-und-wahrheit-teil-6-boban-wir d-identifiziert-der-lieferant-der-ceska-83-sd/

.

Während heute alle Medienberichte von der Ceska 83 mit Schalldämpfer schreiben, die Wohlleben zwar nicht besorgen wollte, die dann aber Carsten Schultze besorgt habe, hinter seinem Rücken, mit Geld vom TLfV, konkret vom Tino Brandt, liest man bei der Nebenklage Erstaunliches:

Die von Carsten S. besorgte Waffe sei nicht die Tatwaffe

Wie meinen?

http://www.dka-kanzlei.de/news-reader/wohlleben-liest-seine-einlassung-vor-er-s tilisiert-sich-und-die-rechte-szene-als-opfer-von-staatlicher-verfolgung-und-li nker-gew.html

Das ist -wieder einmal- ein herrlicher Beleg dafür, dass die Medien an einer Aufklärung des NSU nicht interessiert sind. Im Gegenteil… die spielen blinde Kuh. Lügen und unterschlagen wichtigste Aussagen.

Ausnahme: Die Thüringer Allgemeine, wieder einmal:

Wohlleben räumt auch ein, dass Böhnhardt ihn im Jahr 1999 bei einem Treffen in Chemnitz bat, eine Waffe zu besorgen. Er habe dies aber abgelehnt, weil er fürchtete, dass Böhnhardt damit Selbstmord begehen könnte. Auf die Idee, dass Morde an Ausländern geplant seien könnten, sei er gar nicht erst gekommen.

Und, Wohlleben räumt ein, dass er Carsten S. geraten habe, den Jenaer Szeneladen „Madley" wegen des Waffenkaufs aufzusuchen. Allerdings sei dieser Tipp ursprünglich von Böhnhardt oder Mundlos gekommen; er habe ihn daher nur weitergeleitet. Wortreich schildert der Angeklagte, wie „erschrocken" und „verärgert" gewesen sei, als dann S. mit der Waffe bei ihm in seiner Wohnung auftauchte. „Ich weiß noch genau, dass ich überrascht war, dass ein Schalldämpfer dabei war. Ich habe dann aus Neugier den Schalldämpfer aufgeschraubt."

Ganz unbeteiligt wirkt das nicht. Doch selbst für den Fall, dass daraus etwas konstruiert werden sollte, hat Wohlleben vorgesorgt. Die Waffe, insinuiert er, habe gar nicht wie eine Ceska-Pistole ausgesehen. Sie sei zu „klobig" gewesen und hätte einen kürzeren Schalldämpfer als das tschechische Fabrikat besessen. Zudem habe Böhnhardt die Waffe später als „Schrott" bezeichnet.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Und-noch-ein-O pfer-Wohlleben-plaediert-auf-nicht-schuldig-103217570 #.VnGRk6vzI9I.twitter

.

Schrott, da hatte sie sicher Ladehemmung…

.

Klobiger als eine Ceska 82/ Ceska 83, welche Waffe könnte das sein?

Kaliber 7.65 mm Browning. Osteuropäische Dienstwaffe. Kyrillische Schrift auf der Waffe, oder so ähnlich…

.

Fragen:

- Wer baute die CZ 82/ CZ 83 im Kaliber 7.65 mm nach, und benutzte kyrillische Buchstaben?
- Welches osteuropäische Land baute anders aussehende Pistolen, deren Lauf jedoch identisch war zu dem der CZ 83?

Michael (2015-12-17 02:23:05)
http://world.guns.ru/handguns/hg/chex/cz-82-83-e.html

Homer (2015-12-17 06:05:49)
Wenn es ganz sicher kyrillische Buchstaben waren, dann kann es keine tschechische Waffe gewesen sein, denke ich, da die Tschechen das lateinische Alphabet verwenden. Auf die Schnelle habe ich nur die Zastava CZ M70 gefunden: https://en.wikipedia.org/wiki/Zastava _M70 _ %28pistol %29 Es soll eine Version im besagten Kaliber, 7.65 Browning, existieren...

admin (2015-12-17 09:14:13)
Osteuropäische Dienstwaffe mit kyrillischen oder tschechichen Buchstaben. Letztere kenne ich nicht...

youtuber (2015-12-17 13:53:24)
http://www.dandbmilitaria.com/deactivated-suppressed-makarov-Pistol-SN.-573.h tml - in manchen Versionen mit einem kurzen Buchstabencode auf der Seite. Schalldämpfer etwas kürzer als die Waffe selbst. Aber Kaliber 9x18. Ukrainische Fertigung druckt kyrillisch. Generell sieht man auf den Waffenfotos von Ost-Pistolen die sich online finden wenig Bedruckungen/Buchstaben. Die ganzen Spezialfälle... wer kennt sich schon mit sowas aus. Amerikaner lesen keine Fremd-sprachen... Vielleicht gibt es nen alten Stasi-Mann der sich mit sowas auskennt? Aber alte Stasi-Männer haben kein Internet.

Adebar (2015-12-17 18:16:30)
Makarow Pistolen wurden Anfang der neunziger Jahre massig angeboten, die gab es wie Sand am Meer.

Zundelheiner (2015-12-17 18:59:35)
Hallo! 1. Wenn es tatsächlich kyrillische Buchstaben waren, dann kommen eigentlich - neben damals sowjetischen Herstellern eigentlich nur noch die Bulgaren in Frage. Von ungarischen, rumänischen, polnischen, tschechischen und jugoslawischen Herstellern wäre mir nicht bekannt, daß die ihre Waffen kyrillisch beschrifteten! 2. Klobig? Ja, was stellt sich jetzt der Herr Wohlleben unter klobig vor? Das weiß ich natürlich nicht! Für mich gibt es überhaupt keine klobigen 7,65Br.-Pistolen! Das sind alles kleine Taschen-Flutschis! Ab Doppel-D sind es sogar BH-Flutschis! :D Für mich sind folgende Teile sowas wie klobig: - Israelische Desert Eagle (voll der Kloben) - Mauser C96 (war mal "im Osten" Dienstwaffe, Anno Tuback) - CZ/Vz 52, (Nachkriegs-Dienstwaffe Tschechen) Nur sind die alle nicht im Kaliber 7,65 mm Br. Das ist sowieso voll das Schwuchtelkaliber! Schwuler ist nur noch 6,35 mm Br. 3. Noch ein kleiner Einwand. Zum Schalldämpfer-Anbasteln eignen sich am besten Pistolen mit freistehendem Lauf, z.B. P38, Parabellum-08, C96. Oder halt Walther-PP/PPK mit dem recht einfach konturierten eingesteckten Lauf, und natürlich alle ihre Nachbauten! Denn da ist es kein Kunststück, aus einem entsprechend längeren Laufrohling mittels Drehmaschine den erforderlichen Lauf, der ja für die Schalldämpferbefestigung vorne aus dem Schlitten ca. 10 - 20 mm herausragen muß, anzufertigen. Vielleicht war es ja auch eine böse kleine Skorpi-Meuchelmord-Maschinenpistole, gebaut von den Tschechen! Soviel ich weiß, gab es für die auch Schalldämpfer. Und die wäre mit ihrem vor dem Abzug liegenden Magazin dann auch tatsächlich etwas klobig. 4. Schrott. Da braucht dir beim Putzen nur ein Federchen oder ein Stiftchen davonkullern, und schon schießt das Teil nicht mehr! Ergebnis - Schrott! Wieviel Ahnung hatte denn Böhni von Waffen?

admin (2015-12-17 22:27:19)
Wohlleben und Schultze gaben kein Kaliber an. Schultz sagte sagte "kleiner 9 mm" und Osteuropäische Dienstwaffe. Ceska sagte niemand jemals.

Zundelheiner (2015-12-18 09:02:57)
Hallo nochmal! Ich hatte die ganze Zeit das Teil vor Augen, als es um "klobig(er)" ging! :D Und zwar die CZ/Vz 27. Hstte da was im Kopf und richtig, die ist im Kaliber 7,65 Br.! Von der wurden bis 1939 ein paar, während der Zeit als Protektorat aber ca. 500.000 Stück, und ab 1945 nochmal ca. 150.000 Stück gebaut! Und die ist etwas klobiger als die CZ 83. Einfach schauen, Wiki, CZ/Vz 27! Das soll eine sehr zuverlässige Waffe gewesen sein, aber mit korrosiver Munition geschossen und nie ordentlich gereinigt, kann so ein schönes Stück dann doch Schrott werden, nach 40, 50 Jahren. Und bei den Stückzahlen - siehe oben - müßten da auch entsprechende Stückzahlen noch zur Verfügung stehen! - die hat Kal. 7,65 Br = kleiner 9 mm - das war ne Dienstwaffe - soll es auch mit Schalldämpfer gegeben haben - könnte vor 15 Jahren "Schrott" gewesen sein - ist etwas "klobiger" als eine CZ 83 - hat natürlich "tschechische Buchstaben", ein Teil jedenfalls! Hasta la vista! :D

neckarsulm (2015-12-18 17:31:56)
Ich kann und würde mich nicht auf ein Produktionsland, geschweigedenn Model, festlegen. Deine "Nicht-Jugothese" betrachte ich als "sehr gewagt" - denn in Serbien sind sie nicht wirklich vom kyrillisch Trip runter. Und die Bewaffnung der Jugo-Armee(besonders vor ‘90) kam im Wesentlichen von ihren slaщischen Hammer und Sichel-Brüdern(gerne auch der "Яote Stern" als Erkennungsmerkmal). Es gab und gibt unzählige Lizenznachbauten ... ,nee, trotz bestem Willen und Motivation ein Ding der Unmöglichkeit mit den Parametern: "klobiger als Ceska 83"; "Schalldämpfer"; "Kaliber kleiner als 9mm"; "kyrillisch od. tschechische Buchstaben"; "evtl. osteuropäische Dienstwaffe", EIN(!) Modell zu finden. Und wie hoch die Kompatibilität der einzelnen Komponenten zueinander war(Warschauer Pakt), dass lässt sich auch nur unbefriedigend erahnen. — Der Bezug zum Jugo und den üblichen Verdächtigen(Wodka zu Waffen) halte ich für plausibler(was bei dem groben Maßstab allerdings keine Bedeutung hat). Vielleicht ist es auch ein Reanimationversuch der Bastelexperten vom S(chn)eemann? Wolle strikes back;-)

2.12.47 Klobige Waffe mit kurzem Schalldämpfer, anders als Ceska 83? (2015-12-17 10:14)

Die DPA hat offenbar nachgebessert:

> Auch über Waffen habe er Bescheid gewusst, gibt Wohlleben zu, nur habe nicht er sie beschafft, sondern die ebenfalls mitangeklagten Carsten S. und Holger G. Er sei im Gegenteil erschrocken gewesen, als Carsten S. eines Tages vor seiner Tür stand und eine Pistole bei sich hatte. Er habe die Pistole in der Hand gehabt und aus Neugier den Schalldämpfer aufgeschraubt.
>
> **Dass es tatsächlich die Mordwaffe vom Typ Ceska war, bezweifle er - sie sei klobiger gewesen als die Mordwaffe, deren Fotos in der Beweisaufnahme gezeigt wurden, und der Schalldämpfer sei kürzer gewesen als die Pistole, während es bei der Mordwaffe genau umgekehrt sein soll.**
>
> Es sind vor allem die vielen Details in Wohllebens Aussage, die den NSU-Prozess noch lange beschäftigen werden. Er werde alle Nachfragen des Gerichts beantworten, kündigte er an. Richtig in den Stoff einsteigen will das Gericht aber erst im neuen Jahr. (dpa)
>
> http://www.fr-online.de/newsticker/wohllebens-aussage-wird-nsu-prozess-noch-lan ge-beschaeftigen,26577320,32944576.html

.

Als Nachtrag zu den Berichten der FAZ, des FOCUS etc pp., wo genau das fehlt. Es ist jedoch wichtig, es MUSS korrekt berichtet werden, auch wenn die Aussage den Journalisten nicht gefällt... das ist, mit Verlaub, scheissegal.

Man muss sich da entscheiden, ob man Berichterstatter sein will, oder Lügenpresse. So einfach ist das.

Carsten Schultze bekam vom BKA 11 Pistolen und eine MPi vorgelegt, wovon nur 3 Pistolen einen Schalldämpfer hatten. Schultze nahm die "mit dem Längeren". (gemeint ist der Schalldämpfer)

Uralt:

> Entweder sagt Carsten Schultze also die Unwahrheit, oder aber es lassen sich folgende objektive Schlussfolgerungen ziehen:
>
> - Carsten S. hat die mutmaßliche Tatwaffe Marke Česká nie in Händen gehalten und nicht an

Böhnhardt und Mundlos übergeben können

• Sollten Böhnhardt und Mundlos die Täter sein, so konnten sie die Morde nicht mit der Carsten S.-Waffe ausgeführt haben

• Da die Anklage davon ausgeht, dass es sich bei der Tatwaffe in neun Fällen der Mordserie um besagte Česká handelt – die angeblich in den Trümmern des Wohnhauses Böhnhardt/Mundlos/Zschäpe gefunden worden sein soll – ist die Version der Anklage zu diesem Punkt in sich zusammengefallen.

Denn entweder hat Carsten S. gar keine Waffe übergeben, oder aber kann es sich dabei nicht um die Tatwaffe, ob Česká oder ein anderes Modell, gehandelt haben.

Da Carsten Schultze so oder so als Überbringer der Tatwaffe ausfällt, entlastet dies zum einen den Mitangeklagten Ralf Wohlleben, vor allem aber steht die Bundesanwaltschaft jetzt vor der erneuten Herausforderung, nachzuweisen, dass Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos und insbesondere Beate Zschäpe, um die es ja in diesem Prozess als Hauptangeklagte geht, bereits zum Zeitpunkt des ersten Mordes der Serie, mithin im September des Jahres 2000, im Besitz der mutmaßlichen Tatwaffe Česká waren.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/18/dichtung-und-wahrheit-teil-5-die-mit-d em-langeren-wars/

.

Sauber dokumentiert anhand der BKA-Akten, Fotos inklusive!

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2
BAO TRIO

Meckenheim, 09.02.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Carsten SCHULTZE

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Vorlage von Vergleichswaffen im Zuge der Beschuldigtenvernehmung am 08.02.2012

1. Ausgangslage

Im Zuge seiner Vorführung beim Ermittlungsrichter des BGH am 01.02.2012 erklärte der Beschuldigte Carsten SCHULTZE, eine Pistole nebst Schalldämpfer bei Andreas SCHULTZ gekauft und in Chemnitz an Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT übergeben zu haben.[1]

2. Waffenvorlage

Im Zuge der staatsanwaltschaftlichen Beschuldigtenvernehmung am 08.02.2012 in der Polizeiwache Köln-Ehrenfeld wurden dem Beschuldigten verschiedene Schusswaffen im Original vorgelegt. Es handelte sich dabei um Vergleichswaffen aus der Waffensammlung des Bundeskriminalamtes, nicht um sichergestellte Originalwaffen des Trios, da sich diese unter anderem durch Brandeinwirkung nicht mehr im ursprünglichen Zustand befinden.

Es wurden aufgrund der Aussagen des SCHULTZE ausschließlich Pistolen vorgelegt, keine Revolver oder Langwaffen. Eine Ausnahme stellt die ebenfalls vorgelegte Maschinenpistole Pleter 91 dar, da diese neben der Ceska 83 als einzige Waffe aus dem Besitz des Trios ebenfalls mit einem Schalldämpfer versehen werden kann. Da in der Waffensammlung des BKA keine Pistole Bruni Mod. 315 vorliegt, wurde die in der äußeren Form identische, in Farbe und Beschriftung jedoch leicht abweichende

[1] vgl. Protokoll des BGH zur Haftbefehlseröffnung vom 01.02.2012

Voltran Blow Mini vorgelegt.

Um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit unter mehreren Pistolen mit Schalldämpfer zu geben, wurden neben der Ceska 83 zwei weitere Pistolen mit Schalldämpfer vorgelegt. Dabei handelte es sich um Modelle, welche sich nicht im Besitz des Trios befunden haben.

Die Waffen waren vor dem Beschuldigten auf einem Tisch ausgelegt und wie in der untenstehenden Tabelle angegeben mit Nummern versehen. Der Beschuldigte hatte die Möglichkeit, die einzelnen Waffen in die Hand zu nehmen und im Detail zu betrachten. Auf seinen Wunsch hin wurden bei den Waffen Nummer 2 und Nummer 3 zwischenzeitlich die Schalldämpfer abgenommen um eine Begutachtung des verlängerten Laufes zur Aufnahme des Schalldämpfers und der Größenverhältnisse zu ermöglichen.

Die folgenden Waffen kamen zur Vorlage beim Beschuldigten:

Nummer	Hersteller und Typ	Anmerkungen
1	Heckler&Koch P8 mit Schalldämpfer	Eine solche Waffe befand sich nicht im Besitz des Trios, die Vorlage erfolgte um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Pistolen mit Schalldämpfer zu geben
2	Nkova Mulgora Mod. 84 mit Schalldämpfer	wie bei Nr. 1, keine Waffe aus dem Besitz des Trios, Vorlage zu Vergleichszwecken
3	Ceska 83 mit Schalldämpfer	Baugleiches und optisch identisches Modell aus der gleichen Fertigungsserie wie die durch das Trio genutzte Ceska 83 mit Schalldämpfer
4	RADOM VIS 35	Baugleiche Vergleichswaffe
5	Ceska 82	Baugleiche Vergleichswaffe
6	Ceska 70	Baugleiche Vergleichswaffe
7	TOZ TT 33	Baugleiche Vergleichswaffe
8	Walther PP	Baugleiche Vergleichswaffe
9	ERMA EP 552	Baugleiche Vergleichswaffe
10	ERMA EGP 88	Baugleiche Vergleichswaffe
11	Voltran Blow Mini	Vergleichswaffe für die sehr ähnliche Pistole Bruni Mod. 315 aus dem Besitz des Trios
12	Pieter 91 mit Schalldämpfer	Maschinenpistole, Vorlage erfolgte aufgrund des integrierten Schalldämpfers

Zu den vorgelegten Waffen wurde durch das kriminaltechnische Institut des BKA eine Lichtbildmappe erstellt.

3. Ergebnis der Vorlage

Nach eingehender Begutachtung der Waffen, insbesondere der Pistolen Nummer 2 und Nummer 3, erklärte der Beschuldigte:

„Die Nummer drei könnte es sein. Von den drei Waffen mit Schalldämpfer kann es die Nummer eins nicht sein, die ist zu groß. Ich habe vorhin bereits die ganze Zeit zwischen der Nummer 2 und der Nummer 3 überlegt. An den verlängerten Lauf mit dem Gewinde wie bei Nummer 3 kann ich mich erinnern. Die Nummer 2 hat sehr prägnante Kanten an der Seite des Schlittens, an welche ich mich bestimmt erinnern würde. Dies ist jedoch nicht der Fall. Zudem ist der Schalldämpfer der Nummer 3 länger als der von Nummer 2, was ebenfalls meiner Erinnerung entspricht."

Zudem handelt es sich bei der Waffe mit der Nummer 3, der Ceska 83, um die einzige Pistole aus dem Besitz des Trios, auf welche ein Schalldämpfer montiert werden kann.

Koch, KOK

Er nahm die Pistole mit „dem Längeren“.

– das BKA hat CS offenbar zwei Waffen mit Shalldämpfer vorgelegt, aus der die Tatwaffe herausfiltern sollte **(eine davon war die Ceska 83) – für die entschied sich CS, weil sie den längeren Schalldämpfer hatte (aufhören zu lachen!!!)** so steht es jetzt im Protokoll!

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit-kauf-und -ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-3/

Das war wirklich ein MEGA-Lacher, gelle? Der Schwule nimmt die "mit dem Längeren" :)

.

Der Verkäufer Andreas Schultz bekam die Ceska 83 OHNE Schalldämpfer vorgelegt:

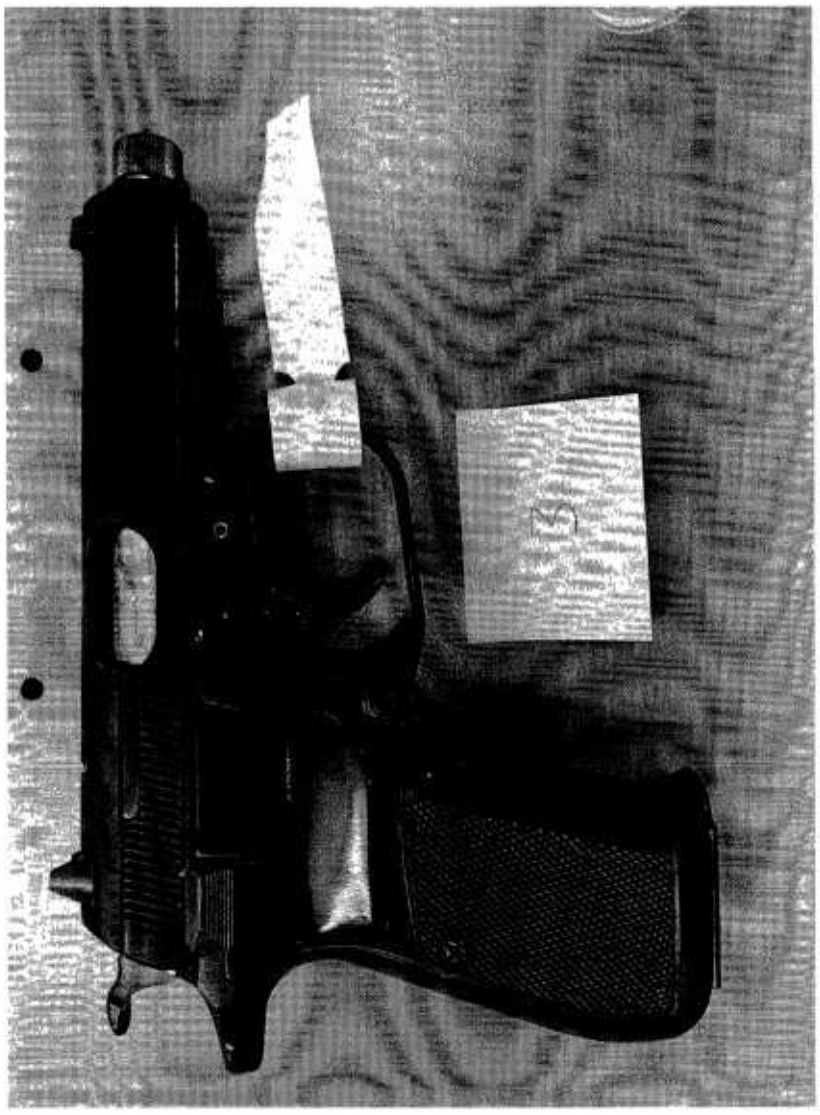

Es handelt sich dabei im Einzelnen um:

SD???

Nr.	Asservatnummer	Spur.Nr./Ass.Nr.	Zusatzangaben	Waffen-nummer
1	S2011/6242/4	W02 (Sp.21)	Pistole ERMA EG [illegible] 88 Kal. 8 mm Knall	09330
2	S2011/6242/3	W08	Pistole TOZ [illegible] 7.62 mm Tokarew	XS5070
3	S2011/6242/2	W04	Pistole Ceska 83, 7.65 mm Brown.	034678
4	S2011/6171/85	1.7./1.0	Pistole Ceska 70, 7.65 Browning	J47460
5	S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Pistole RADOM VIS Mod. 35, 9 mm Luger	H1836

Und das BKA hat den Schalldämpfer der W04 aus Zwickau angeblich nie untersucht, was eine Lüge ist:

Da stimmt etwas nicht:

Schultz hat sie doch verkauft, angeblich, und zwar mit dem Schalldämpfer D17, also dem der 17. Waffe zugehörigen Schalldämpfer der Kleinserie Nr. 4 ! Wie kann es sein, dass dieser Schalldämpfer (SERIE !!! AB WERK !!!) nicht mit vorgelegt wurde?

Wie sollte sich der Verkäufer an den Schalldämpfer erinnern, wenn man ihm den gar nicht vorlegt?

Warum sagte Pfoser, BKA KT 21 vor Gericht aus, man habe diesen Schalldämpfer gar nicht untersucht? Eine klare Falschaussage vor Gericht, wie aus den Gutachten des BKA eindeutig hervor geht!

Bei dem am Laufende der Pistole *Ceska 83* aufgeschraubten Gegenstand handelt es sich um einen Schalldämpfer, der gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i. V. mit Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 1.3 einer Schusswaffe gleichgestellt ist. Erwerb und Besitz ist demnach durch § 10 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Bei der vorliegenden Munition handelt es sich um Patronenmunition im Sinne der Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 3, Nr. 1.1 zu § 1 Abs. 4 WaffG, deren Erwerb und Besitz durch § 10 Abs. 3 WaffG geregelt ist.

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

(weil da keine Beschädigungen im Innern waren, an diesem Schalldämpfer aus Zwickau, und die Alu-Spuren auf den Projektilen aus den Ermordeten, die man beim BKA 2006 gefunden haben will, und dann rückwirkend „fand bis Turgut 2004“, gar nicht existierten… das ist die These).

Wäre es anders, hätte die KT-Leute den Schalldämpfer triumphierend vorgelegt. Haben sie aber

nicht…

_ _

NSU-Watch schreibt zu den Waffenvorlagen:

In die Beweisaufnahme zur Identifizierung der Ceska-Pistole, die Carsten S. und Wohlleben als Mordwaffe übergeben haben sollen, wurden die Aussagen von Polizeibeamten, die Waffenvorlagen durchgeführt hatten eingeführt. Dabei offenbarten sie vor allem die chaotischen Ermittlungsarbeiten der Polizei: zuerst waren Carsten S. schlechte schwarzweiß-Kopien von verschiedenen Waffen vorgelegt worden, später verschiedene Waffenmodelle. Ähnlich chaotisch war die Beweisaufnahme zur Identifizierung von Waffen durch den mutmaßlichen Unterstützer Holger G.: Ein Polizeizeuge, der bei einer Vernehmung des Angeklagten Holger G. beteiligt war und ihm Waffen vorgelegt hatte, sollte dies anhand von Waffen im Gerichtssaal nachvollziehen. Diese Waffen, so stellte sich erst im Verlauf der Vernehmung heraus, waren zwar die gleichen Typen von denjenigen Waffen, die G. seinerzeit vorgelegt wurden – aber es waren nicht dieselben Waffen, möglicherweise hatten die damals gezeigten Waffen sogar andersfarbige Läufe.

https://www.nsu-watch.info/2013/07/zusammenfassung-der-prozesstage-vom-4-juni-b is-4-juli-2013/

Glaubt irgendwer an Zufall?

_ _-

Der Höhepunkt:

Nach der Mittagspause wird er auf Nachfrage von Götzl auch kurz dazu sprechen, dass es beim Kauf Vorlagen zu den Waffen gegeben habe. Er habe zwei Waffen mit Schalldämpfern gesehen und sich für die mit dem längeren Schalldämpfer entschieden.

http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-9-verhandlungstag-12-juni-2013/

Das ist über ein Jahr alt, und stimmt immer noch.

Die hochgradig manipulative Waffenvorlage des BKA wurde 2013 zurecht vor Gericht auch von Nebenklägern moniert , und daher ist es so wichtig, dass die Medien bei der gestrigen Erklärung Wohllebens diese Dinge erwähnen.

Genau das tun sie aber nicht. Sie stellen keine Zusammenhänge her, die dem Leser überhaupt erst ermöglichen würden, die Aussage Wohllebens einzuordnen.

Also nochmals:

Dass es tatsächlich die Mordwaffe vom Typ Ceska war, bezweifle er - sie sei klobiger gewesen als die Mordwaffe, deren Fotos in der Beweisaufnahme gezeigt wurden, und der Schalldämpfer sei kürzer gewesen als die Pistole, während es bei der Mordwaffe genau umgekehrt sein soll.

Stand der Aussagen:

- Carsten Schultze erkannte die Pistole nicht, sondern nahm die (von nur 3) mit dem längeren Schalldämpfer
- das ist keine Identifizierung
- Ceska sagte er nie.
- die Nuovo Molgora mit SD ist eine Beretta Schreckschusspistole?

.

- dem Verkäufer Andreas Schultz wurde der Schalldämpfer überhaupt nicht vorgelegt
- der soll jedoch bestellt und geliefert worden sein
- Osteuropäische Dienstwaffe mit kyrillischen/tschechischer Beschriftung
- 7.65 mm Browning
- Ceska sagte er nie.

- Schultze sagte, bestellt war deutsches Fabrikat, Schalldämpfer war nie Thema
- Wohlleben und Schultze sagten aus, der SD war eine Überraschung
- Verkäufer Schultz sagte aus, Schalldämpfer war bestellt
- Schultze und Wohlleben seien zusammen im Madley gewesen
- Wohlleben und Schultze bestritten das.

- Verkäufer sagte: 2.500 DM bezahlt
- Käufer sagte aus: 500-1200 DM bezahlt.
- Richter machte daraus 1000 Euro. Immerhin fast eine Verdoppelung, bzw. eine Vervierfachung...

- Problem Übergabe in Galeria Kaufhof, eröffnet Okt. 2001, also 4 Morde zu spät
- der Spiegel schreibt "galeria kaufhof" nur in seiner englischprachigen Ausgabe

Er wisse aber, dass er von Wohlleben das Geld für die Waffe (500 bis 1000 oder 600 bis 800 Mark) bekommen habe. http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-8-verhandlungstag-11-juni-201 3/

Wo bitte steht das in den Leitmedien?

Mein Lieblings-Leitmedium SPIEGEL hat es GAR NICHT gebracht. Schande über Euch !!!

Okay, in Englisch schon…

> It certainly isn't impossible that the story told by Carsten S. is true. The NSU, which stands accused of murdering 10 people between 2000 and 2007 in addition to perpetrating several bomb attacks and bank robberies, was just getting started when the meeting referenced by Carsten S. took place **in a café in the Galeria Kaufhof** department store in Chemnitz. It was, in fact, during that meeting that Carsten S. handed over the Ceska handgun he had obtained for the trio — a weapon that was used to kill nine of the 10 murder victims.

SPIEGEL ONLINE International

12.06.2013

Neo-Nazi Trial

Tearful Testimony Hints at Unknown Attack

DPA

Carsten S. had already admitted to procuring a gun for the murderous neo-Nazi trio known as the NSU.

http://ml.spiegel.de/article.do?id=90530 1
12.6.2013. Als es gesagt wurde. Sehr schön. Aber nicht auf SPON für die deutschen „Informierten". Nicht ein einziges Mal in jenen Tagen!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/12/die-ceska-wurde-4-morde-zu-spat-uberbr acht/

.

Da nicht alle Leser diese uralten Beiträge kennen, sind sie hier nochmals in Auszügen wiederholt und verlinkt.

Die Fragen von Gestern stehen immer noch:

Fragen:

- Wer baute die CZ 82/ CZ 83 im Kaliber 7.65 mm nach, und benutzte kyrillische Buchstaben?

- Welches osteuropäische Land baute anders aussehende Pistolen, deren Lauf jedoch identisch war zu dem der CZ 83?

Welche Aussagen sind falsch, welche stimmen?

Das müssen Sie selbst beurteilen. Wir stellen nur zusammen. Bewerten müssen Sie!

2.12.48 NSU: Wördel auch du! (2015-12-17 17:00)

von *Die Anmerkung*

13420

Till Eulenspiegel: Sollt auf Facebook ich verweilen, laß mich bunte Bildchen teilen.

Harry Rowohlt an Horst-Jürgen Glockauer, 25.05.2004
aus: *Der Kampf geht weiter*

Nun telefonierte ich gestern mit einem jungen Lektor und sprach ihn … an. … und er sagte, und wenn ich nicht schon 59 wäre, wäre das ein traumatisches Erlebnis gewesen: Das hat ja eine geradezu lautmalerische Dimension!Da denkt man immer, man hätte allmählich genug dämliche Menschen kennen gelernt, aber es werden immer wieder neue studierte Garnixkapierer in die Welt gekippt.

Und was soll uns das? Verdrießen?? Nie und nimmer!!! Schönen Gruß,

Dein Harry

Wenn man nicht weiß, wie eine inhaltliche Aussage gewördet werden muß, weil man das Wörding nicht drauf hat, sprich, wenn man keine Inhalte mitteilen kann, dann wördelt man sich in der Hoffnung durch den deutschen Duden, wenigstens damit etwas mitteilen zu können.

Das Problem mit dem Wordle ist ein statistisches. Wer die Statistik nicht erklärt, die hinter der bunten Buchstabensuppe steckt, der hat auch nichts zu erklären, denn von selbst erklärt sich die Grafik nicht. Bisher hat es kein einziges Wordle in der Menschheitsgeschichte gegeben, das Inhalt transportierte. Wordle werden von Dummen für Dumme gemacht. Im Bereich des politischen geht es um die Ansprache dumpfer Emotionen, in anderen Bereichen um die Stützung und Liebkosung der Denkfaulheit unter Auslassung des Intellekts.

Auch Katharina König hat das Wördeln für sich entdeckt, genauer gesagt, von den Stuttgarter Nachrichten gemopst, denn die hattens in die Welt gesetzte.

Sie wördelten sich also einen runter, und es passierte genau das, was passieren mußte. Der Aussagewert der maschinell erstellten Buchstabenbuntmalung ist identisch gleich Null.

Die Idee allerdings, mit dem Internet etwas rumzuwördeln, wenn man unbedingt Zeit totschlagen muß, die ist so schlecht nun auch wieder nicht.

Wir haben uns einige Internetwörter zusammengeschustert, das ganze in den Wördler gehauen und geschaut, was dabei rauskam. Was es der Menschheit mitteilen soll, wissen wir nicht. Wahrscheinlich nix.

2.12.49 Zwickau, 4.11.2011: Das Fluchthandy "Zschäpes" (2015-12-17 21:00)

Was wissen wir aus den Akten?

- es gab am 4.11.2011 über 30 Anrufe auf dem unbekannten Handy mit der SIM aus Mobil03
- die Nummer lautet 0162 – 7000587
- diese Telefonnummer wurde überprüft und ist einer gewissen Frau Beatrix JAHN wh. 08060 Zwickau, Polenzstraße 2 zuzuordnen.

Siehe: http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/EDV _und _Asservatelisten/Bd _11 _Ass _Mobil01 _bis _Mobil08.pdf

(dort einfach nach JAHN suchen... es ist das Handy Mobil03, ohne SIM aufgefunden im Brandschutt)

> München - An zwei Minuten und 56 Sekunden im Leben von Beate sind Fahnder besonders interessiert. Die letzten 176 Sekunden eines Handys - es gibt Fahnder, die würden einen zünftigen Abend

samt rustikalem Essen schmeißen, wenn sie wüssten, was in diesen fast drei Minuten gesprochen wurde.

Es sind die letzten vier Telefonate, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beate Zschäpe am 4. November 2011 mit dem Mobiltelefon führte, das damals unter der Nummer 0162 - 7000587 zu erreichen war. Zwischen15.19 Uhr und 15.34 Uhr rief die mutmaßliche Rechtsterroristin vier Mal den Mann an, der im Münchener Oberlandesgericht (OLG) etwa zwei Meter rechts von ihr auf der Anklagebank sitzt: André E. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.beate-zschaepe-die-katzen-waren-wichtiger-als-die-alte-nachbarin.1c4a4d0b-9b0d-4755-a5bb-7d0896310c78.html

WER dort sprach, DAS ist die Frage.

Das Handy - und das ist merkwürdig - fanden Ermittler später im Schutt des ausgebrannten Hauses.

Richtig. Aber ohne SIM-Karte... Mobil03. Reingefallen, Herr Feyder...

.

Die Nummer muss vom Hausmeister der Frühlingsstrasse, Herrn Winkler, am 4.11.2011 an die Polizei gegangen sein. Winkler hatte die Frau mit den Katzenkörben jedoch nicht gesehen. Zschäpe wohnte laut Aussagen von Nachbarn seit dem Sommer 2011 dort nicht mehr. Das Arnstaedter Womo (September 2011) fehlt in allen 30 Aussagen der Nachbarn, der Handwerker, des Verwalters. Die wurden ALLE danach befragt, keiner hatte es gesehen...

.

Die Polizei rief dort an. Niemand meldete sich.

Die Nummer wurde überprüft, registriert auf Beatrix Jahn, Polenztrasse 2, Zwickau.

Ein Beamter fährt dort hin. Oder 2? Wahrscheinlich 2 Beamte:

Antwort:

Ich kann mich aber nicht mehr genau erinnern. Der Handyladenbesitzer hat mir nur gesagt, dass ich für das Handy verantwortlich sei, auch wenn Straftaten damit begangen werden. Die Nummer steht nur noch in meinem alten Handy, welches ich heute aber nicht mehr nutze. Ich habe Lisa etwas zwei bis drei Mal angerufen oder eine Nachricht geschrieben. Meist ging es darum, dass ich mir Geld leihen wollte. Jedenfalls habe ich Lisa immer unter dieser Nummer direkt erreicht. Nach ihrem Auszug habe ich sie aber nicht mehr angerufen.

Frage:

Am 04.11.2011 wurden Sie von Beamten des KDD der PD Zwickau aufgesucht und zu dieser Rufnummer befragt. Wie konnten Sie den Beamten nennen?

Antwort:

Ich habe mein altes Handy noch mal angeschaltet, vielleicht habe ich auch noch mal eine alte SIM Karte eingelegt. Auf Nachfrage habe ich dann die Nummer vom alten Handy abgelesen über das Festnetz versucht, Lisa anzurufen. Dort hat sich dann eine männliche Person

BJahn

Zeugenvernehmung Blatt 9

Tgb.-Nr.: ST 14-140006/11, JAHN, Beatrix, vom 06.12.11

gemeldet. Dieser hat sich mit „BK" oder „PK" gemeldet, dass war ganz undeutlich. Der Mann hat das zwei oder drei Mal wiederholt und dann aufgelegt. Als die gleichen Beamten das zweite Mal bei mir waren, das war an dem darauffolgenden Sonntag, habe ich auf Nachfrage noch mal versucht, die Lisa anzurufen. Das Handy war da schon ganz ausgeschaltet.

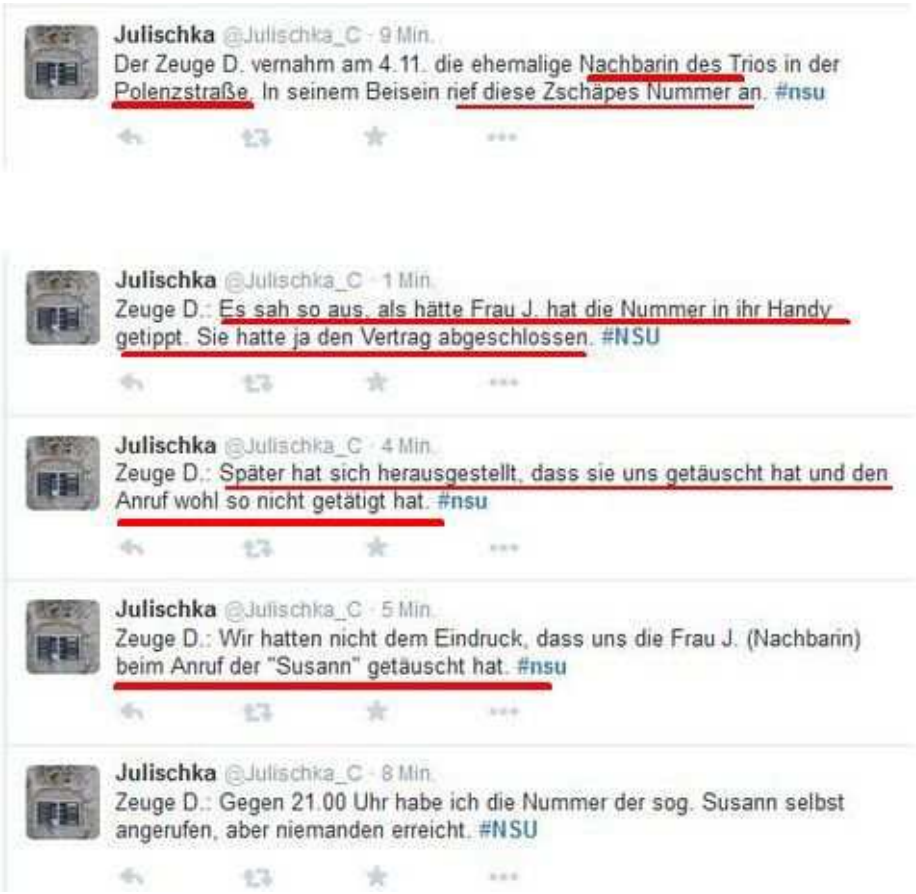

Kann nicht stimmen, denn Beatrix Jahn sagte aus, sie habe vom Festnetz aus die Nummer "Zschäpes" angerufen. Der Beamte D. sagte aus, Jahn habe die Nummer ins Handy getippt.

Warum soll Jahn gar nicht angerufen haben, wenn D. doch hörte, was geantwortet wurde? Er stand nur 1 bis 1.5 m weg.

Oktober 2015, NSU-Ausschuss Sachsen:

und:

Peka oder Beka, wer ist das? PolizeiKommissar, oder was soll das heissen?

Wann erfolgten diese Anrufe? D. will das Handy erst bei Dienstantritt um 18 Uhr übernommen haben.

Bereits vorher wurde jedoch vermeldet, dass man es geortet habe. In der Trillerstrasse. Dort aber keine

passende Frau antraf. (Passend zur Personenbeschreibung der Katzenfrau)

Das Chaos sieht in etwa wie folgt aus:

- junge Frau meldet Feuer um 15:08 Uhr

Das könnte Janice Martin gewesen sein.

Es könnte auch die Katzenfrau gewesen sein, denn so lautet die Aussage der Nachbarn Herfurth: Die "Frau die wegging Richtung Innenstadt" habe mit einem Handy telefoniert, und habe auch gesagt, die Feuerwehr sei unterwegs. Hatte sie selbst angerufen?

Wie einfach wäre es doch, wenn der Ausschuss die Anruflisten "110" und "112" zuhilfe nehmen würde… aber genau das macht weder der Erfurter Ausschuss, noch der Dresdner Ausschuss. Warum denn nicht?

- Zwischen 15.19 Uhr und 15.34 Uhr 4 Anrufe bei Andre Eminger

Durch ein grosses Unglück war es jedoch so, dass die Handys der Emingers Anfang Dezember 2011 leider leider grosse Datenlücken hatten, als sie 2 Wochen nach der Beschlagnahme am 24.11.2011 zum Auslesen an die Spezialabteilung der Bundespolizei nach Potsdam gingen.

Siehe: Juni 2014 gebloggt

> Das fünfseitige Vernehmungsprotokoll ist als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ klassifiziert. Aus gutem Grund: Darin berichtet Meier, wie in seiner Behörde im Dezember 2011 im Auftrag des Bundeskriminalamts (BKA) sensible Handy-Daten eines Tatverdächtigen gelöscht wurden. … Er war als Leiter der Abteilung 5 im Präsidium der Bundespolizei für die Informations- und Kommunikationstechnik der Behörde zuständig, die für das BKA auch die Handys mutmaßlicher NSU-Terrorhelfer auswertete. …
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/14/wo-sind-andre-emingers-und-ra lf-wohllebens-sms-und-telefonate-geblieben/
>
> **Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe schützen wollte**. „Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“

Einen V-Mann? Doch wohl mindestens 2. PD Meier wurde dann bald abberufen von seinem Posten.

Glasklare Desinfo. Es ging nicht um das Löschen einer Sicherungskopie der bereits ausgelesenen Daten, wie Andreas Förster das (nicht nur er…) in der BILD darstellte, es ging um die Daten, die gar nicht mehr drauf

waren, als die Handys dort zum Auslesen eintrafen. Angeblich 2 Handys, sichergestellt am 24.11.2011.

Da fehlt eins: Das vom Wohlleben, ebenfalls sichergestellt am 24.11.2011, in Jena. 5 Tage vor dessen Verhaftung.

Raten Sie doch mal, welche Tage diese unglücklichen Datenlücken betrafen… 25.10.2011 (Abholung Womo) bis 8.11.2011 (Zschäpe stellt sich ohne Handy) bei den Handys der Emingers.

So ein Pech aber auch…

Wo sind die Funkzellendaten? Die beinhalten auch die IMEI-Nummer des Handys, in dem die SIM verwendet wurde. Warum nutzt man die nicht zur Aufklärung?

- 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr: Ortung des Handys Trillerstrasse

Passt nicht zu: 17:59 Uhr

Passt nicht zu: Heike Kuhn, Polenzstrasse 2

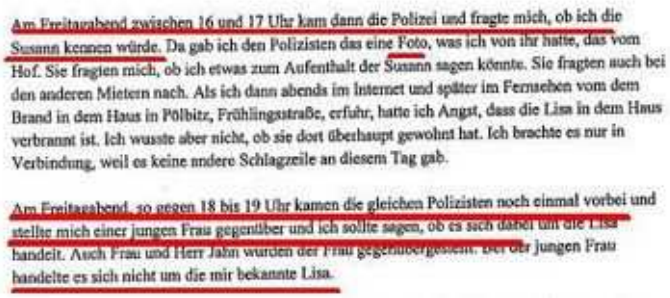

Am Freitagabend zwischen 16 und 17 Uhr kam dann die Polizei und fragte mich, ob ich die Susann kennen würde. Da gab ich den Polizisten das eine Foto, was ich von ihr hatte, das vom Hof. Sie fragten mich, ob ich etwas zum Aufenthalt der Susann sagen könnte. Sie fragten auch bei den anderen Mietern nach. Als ich dann abends im Internet und später im Fernsehen vom dem Brand in dem Haus in Pölbitz, Frühlingsstraße, erfuhr, hatte ich Angst, dass die Lisa in dem Haus verbrannt ist. Ich wusste aber nicht, ob sie dort überhaupt gewohnt hat. Ich brachte es nur in Verbindung, weil es keine andere Schlagzeile an diesem Tag gab.

Am Freitagabend, so gegen 18 bis 19 Uhr kamen die gleichen Polizisten noch einmal vorbei und stellte mich einer jungen Frau gegenüber und ich sollte sagen, ob es sich dabei um die Lisa handelt. Auch Frau und Herr Jahn wurden der Frau gegenübergestellt. Bei der jungen Frau handelte es sich nicht um die mir bekannte Lisa.

Wen fand man in der Trillerstrasse? Susann Dienelt, schon klar. Aber welche?

Wer war dort in der Trillerstrasse?

Welche Beschreibung?

„Keiner kannte die Frau, die dort weglief" wurde später zu Beate Zschäpe.

- ca. 19 Uhr: Eine junge Frau wird den 3 Polenzstrassen-Bewohnern vorgeführt auf dem ALDI Parkplatz

Es war nicht Beate Zschäpe.

Wer denn dann?

Die Frau, welche die Fluchthandynummer in ihrem Handy hatte, die geortet wurde, die man vorführte bei ALDI, und die man bis heute versteckt. Mutmasslich die Frau, die die Katzen abgab und dann davoneilte.

Wer ist diese Frau gewesen?

Gegenprober (2015-12-18 05:58:28)
Das Mobil03, das offensichtlich seit Juni 2010 nicht mehr genutzt wurde, fehlt in der Liste der sichergestellten Mobiltelefone des KHK Bengner, warum (PDF-Seite 18)?

2.12.50 Agent Provokateur liess Freunde Waffen beschaffen... die dann erpressbar waren? (2015-12-18 14:00)

Die Aussage Wohllebens vor dem OLG kam 2 Jahre zu spät. Sie hätte 2013 kommen müssen. Noch besser gewesen wäre sie als Erklärung schon 2012, nachdem der BGH schriftlich die haarsträubenden Widersprüche beim Ceska-Kauf dokumentiert hatte, die zwischen Käufer Carsten Schultze und Verkäufer Schultz. Schon damals war die (noch in Arbeit befindliche Anklageschrift) gescheitert.

Der immer noch inhaftierte Angeklagte hat nun alles abgestritten.

- er sei nicht der Mastermind hinter den Taten eines NSU
- er traut den Uwes die angeklagten Taten nicht zu (sagten auch Kapke und Brandt etc. so aus)
- er sei von Böhnhardt um Beschaffung einer Pistole gebeten worden, deutsches Fabrikat
- er habe abgelehnt

Das mit dem deutschen Fabrikat entspricht der Aussage Carsten Schultzes. Der Verkäufer machte gar keine Angaben, was für eine Pistole bestellt war, bestand jedoch darauf, es sei ein Schalldämpfer bestellt worden. Gegen ihn wurde nie ermittelt. Das BKA wollte, die BAW lehnte das ab. Warum wohl?

> Wohlleben räumte ein, dass er von seinem damaligen Freund Uwe Böhnhardt in einem persönlichen Gespräch um die Beschaffung einer Waffe gebeten worden sei. „Hier äußerte er den Wunsch, dass ich mich nach einer scharfen Pistole für ihn umhören solle“, berichtete er. "Er sagte, ich sollte darauf achten, dass es ein deutsches Fabrikat ist."
>
> Böhnhardt habe damals gesagt, er wolle nicht in Haft, sondern sich eher selbst erschießen. Er habe aber keine Waffe besorgen und am Suizid von Böhnhardt schuld sein wollen, argumentierte Wohlleben. Schließlich habe Carsten S. von Böhnhardt oder Mundlos den Auftrag bekommen - Carsten S. ist einer der fünf Angeklagten im NSU-Prozess.
>
> http://kurier.at/politik/ausland/nsu-prozess-ralf-wohlleben-bestreitet-beschaff ung-von-waffe/170.010.864

2012 (!!!) schrieb der BGH dazu:

> (1) Anlässlich eines Telefonats mit Sch. [ultze] in der zweiten Jahreshälfte 1999 äußerte Böhnhardt oder Mundlos den Wunsch nach einer Pistole nebst Schalldämpfer und Munition. Davon in Kenntnis gesetzt beauftragte der Beschuldigte Sch. , sich an den Zeugen Sc. [Andreas Schultz] zu wenden und bei diesem die gewünschte Waffe zu bestellen. http://openjur.de/u/433686.html

Und als ganz zu Anfang des Prozesses im Juni 2013 Carsten Schultze ausgesagt hatte, der Schalldämpfer sei nicht bestellt gewesen, und der sei eine Überraschung gewesen, denn bestellt war ein Deutsches Fabrikat mit Munition, da MUSSTE die Verteidigung Wohllebens aktiv werden.

Und genau da haben sie es verbockt. Sie haben Wohlleben ans Messer geliefert. Niemand sonst war das. Es waren die eigenen Anwälte.

Warum sie so handelten, das wissen wir nicht. Es war jedoch fatal, und es muss mit einem damals bestehenden Gerichtsdeal zu tun gehabt haben: Schweigen um jeden Preis versus Entlassung kurz nach dem Urteil.

.

Die Aussage Wohllebens jetzt, im Dezember 2015, kam definitiv 2 oder gar 3 Jahre zu spät.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass man Vfrau Zschäpe den Vortritt liess...

Arisierungsgewinnler. Der Berliner Zoo lässt sich zu Unrecht für die Aufarbeitung seiner NS-Geschichte feiern. **Seite 6**

Le Pen scheitert. Bei den Regionalwahlen in Frankreich konnte der Front National nirgendwo die Mehrheit erlangen. **Seite 12**

Profil bearbeiten. Erst Bill Gates, nun Mark Zuckerberg: Wie wird die Welt von Milliardären aus dem Silicon Valley verändert? **Seite 16**

dschungel

Pinsel und Trompeten. Die Ausstellung »I Got Rhythm« zeigt, wo sich Jazz und bildende Kunst berühren. **Dschungel-Seiten 2–7**

Wochenzeitung Jungle World
Donnerstag, 17. Dezember 2015
19. Jahrgang, Nummer 51
3,50 Euro, Österreich: 3,90 Euro
jungle-world.com

Jungle World

Betrunken, tierlieb, ahnungslos

Beate Zschäpes Selbstdarstellung vor Gericht

NS-was? ■ Beate Zschäpe lässt vor dem OLG in München eine Aussage verlesen, in der sie behauptet, von den Morden des NSU erst im Nachhinein erfahren zu haben. Eine neue Strategie, mit der sie sich erstmals seit ihrer Festnahme öffentlich äußert. Welches Bild zeichnet die Angeklagte von sich selbst, was bezweckt sie damit und wie reagieren Gericht, Anwälte und Angehörige der Opfer auf die Aussage? Zugleich nimmt der zweite Untersuchungsausschuss des Bundestags seine Arbeit auf, um zu klären, welche Rolle Polizei und Geheimdienste im »NSU-Komplex« spielten. ■ Thema-Seiten 3 bis 5

… deren Aussage vor schwersten Fehlern nur so strotzte, und daher ausgesprochen dumm war.

"Wolle" hat eine sehr intelligente Aussage verlesen, aber keine ehrliche Aussage, und zwar aus folgendem Grund:

Das Trio floh Anfang Februar 1998 mit Wohllebens PKW nach Chemnitz, ins betreute Untertauchen zum Spitzel Thomas Starke. Dass der Spitzel war, das wussten die Jenaer damals nicht, einverstanden.

Aber sie wussten (aus jahrelangem sich gegenseitig besuchen, siehe Aussage Stefan Apel, Zschäpes Cousin etc pp.) ganz genau, dass diese Szene dort in Sachsen Waffen hatte, Kiste mit Handgranaten, Kalaschnikoffs, Pistolen usw.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-100-mark-w ollte-der-nsu-nicht-haben/

(Dort sind auch die Hinweise auf den Spitzel Enrico R. und seine Kalaschnikoffs etc abgebildet)

13430

Wohlleben war also 1998/99 in Chemnitz, wo er die Uwes traf, und er war auch nach dem Auffliegen Tino Brandts als TLFV-Topspitzel noch mal bei einem Treffen mit ihnen. Also nach dem Mai 2001.

> Denn im Sommer 2000 entschied Amtsleiter Helmut Roewer, Brandt “abzuschalten”.
>
> Die Trennung war jedoch nicht von Dauer: Schon ein Vierteljahr später griff das Thüringer Innenministerium ein und ließ Brandt zurückbeordern.
>
> Erst, nachdem Roewer als Verfassungsschutzpräsident abgelöst worden war, kam das endgültige Aus für die Zusammenarbeit. Im Januar 2001 schaltete Wießner Brandt ab...
>
> http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/03/27/der-nazi-der-auspackte/

Wie so oft stimmt das nicht:

> Roewer ist bereits seit Anfang Juni vom Dienst suspendiert.
>
> http://www.spiegel.de/politik/deutschland/thueringer-spitzelaffaere-innenministerentlaesst-chef-des-verfassungsschutzes-a-91314.html

Wiessner erzählte offensichtlich Märchen... die Hessen-Connection um Vize Nocken und Wiessner hat bislang nur gelogen, und das folgenlos. Wie schon bei Nockens vorigen Schurkenstück beim V-Mann Siegfried Nonne und dem RAF-Hintergrund des Herrhausen-Mordes 1989. Die Schweine sind gleicher...

.

Zu den Waffen!

Wir haben also eine Chemnitzer Szene voller Waffen-Fans, hochbewaffnet, und im Sept. 1998 schon sollte Jan Werner laut "Piatto" Waffen beschaffen. Für 3 " sächsische Skinheads im Untergrund"... die sich "nach einem weiteren Überfall (ein weiterer vor dem 1. Überfall, wie geht das?) absetzen wollten.

Und dann fuhr Wohlleben dort hin, Treffen, und sollte -als Friedenstaube- eine Pistole beschaffen in Jena?

Das macht keinen Sinn. Waffen gab es bei B &H in Chemnitz zur Genüge... fragen Sie die Antifa! :)

Hassliebe? Spass muss sein…

.

Jedenfalls gab es angeblich im Dez. 1998 den NSU- Überfall auf Edeka, es wurde scharf geschossen, und dann soll Wohlleben danach eine Pistole besorgen? Noch 2001/2002?

Das ist Quatsch! Oder es ist eine Falle… siehe BGH, 2012:

32 (1) Anlässlich eines Telefonats mit Sch. in der zweiten Jahreshälfte 1999 äußerte Böhnhardt oder Mundlos den Wunsch nach einer Pistole nebst Schalldämpfer und Munition. Davon in Kenntnis gesetzt beauftragte der Beschuldigte Sch. , sich an den Zeugen Sc. zu wenden und bei diesem die gewünschte Waffe zu bestellen. Sc. besorgte über einen Mittelsmann eine Pistole Ceska 83, Kaliber 7,65 mm, einen passenden Schalldämpfer und 50 Schuss Munition. Anschließend verkaufte er Waffe und Zubehör für 2.500 DM an Sch. , der den verlangten Kaufpreis zuvor vom Beschuldigten in bar erhalten hatte. Nach Prüfung der Pistole

Auch das ist dann Quatsch:

34 (2) Zwischen dem 1. Mai 2001 und einem nicht näher bestimmbaren Zeitpunkt im Jahre 2002 übergab der Beschuldigte in seiner Wohnung in J. dem anderweitig verfolgten G. einen Stoffbeutel mit dem Auftrag, ihn in einer Sporttasche verstaut zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe nach Z. zu verbringen. Wie der Beschuldigte - zunächst aber nicht G. - wusste, befanden sich in dem Beutel eine Schusswaffe sowie Munition. Am Hauptbahnhof in Z. wurde G. von Zschäpe abgeholt und in die von ihr sowie Böhnhardt und Mundlos seit dem 1. Mai 2001 genutzte Wohnung P. straße 2 geführt. Dort händigte G. die Waffe und die Munition auftragsgemäß an Böhnhardt und Mundlos aus.

Diese Waffe wurde nie identifiziert, Holger Gerlach wird immer noch geschont, warum? Stand der auch auf einer Liste?

.

13432

Wie kam Wohlleben auf die Liste der V-Leute im NPD-Verbotsverfahren 2001-2003, immerhin die Aussage eines Bundesanwalts!

> Man denkt zwangsläufig an den Bundesanwalt Dr. Hans-Jürgen Förster, der zwischendurch auch mal LfV-Chef in Brandenburg war, der im NSU-Bundestagsausschuss aussagte, er habe den Namen Wohlleben auf einer Spitzelliste gesehen anlässlich des NPD-Verbotsverfahrens 2001/2002.

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/12/12/geloeschtes-video-der-antifa-j ena-die-sich-junge-gemeinde-stadtmitte-nennt/
.

Warum hat Wohlleben keine Pistole besorgt?

- er wusste, dass es bei B &H Chemnitz genug Waffen gab?
- er witterte gar eine Falle?

Für Letzteres spricht seine jetzige Aussage:

Vorwürfe gegen Staat

In seiner Aussage hat Wohlleben schwere Vorwürfe gegen die Behörden erhoben. Es sei ihm unerfindlich, warum der Staat die drei untergetauchten mutmaßlichen Terroristen des NSU nicht aufgespürt habe. Schon mit Blick auf die ersten Jahre nach dem Untertauchen der drei 1998 sagte er, hätte man sie finden wollen, wäre das seiner Meinung nach mit Hilfe von Tino Brandt möglich gewesen. Brandt war damals gut bezahlter V-Mann des Thüringer Verfassungsschutzes.

Ha ha ha, mit Hilfe des Spitzels Thomas Starke erst Recht! Wie war das? Michael "Tarif" See sollte sich nicht um ein Versteck kümmern, sagte ihm der VS, das täten bereits Andere? Ja und wie! Böhnhardt telefonierte (mit eigenem Handy) fleissig, alles geortet, alles abgehört, wenn man gewollt hätte wären die 3 Ende Februar 1998 längst verhaftet gewesen. Man wollte aber nicht.

Das muss selbst den Jenaer Kameraden auch damals schon verdächtig vorgekommen sein, wähnten die sich doch von V-Leuten umstellt und gingen davon aus, abgehört zu werden. Carsten Schultze kam erst als Kontaktmann ins Boot, nachdem Jürgen Helbig "streikte"!

Einschub aus aktuellem Anlass: Es fehlen die enttarnten V-Leute in Sachsen, da hat Laabs Recht.

Gestern, neues Bundestags-NSU-Eröffnungsgedöns, Berufsantifa Röpke drehte voll am Rad, erfüllte also den gewünschten Job, Weihnachtsprämiensoll übererfüllt nach Plan, aber es gab auch einige Perlen:

Die Linksjournaille muss sich an die eigene Nase fassen, warum in Sachsen fast nichts aufgeklärt ist. Der AK NSU ist da wesentlich weiter, und hat auch genug Dokumente geleakt, die zu weiteren Sachsen-Spitzeln weisen.

.

Wohllebens Aussage ist nicht ehrlich. Sie schont den Staat, sie folgt immer noch einem Deal.

Der Hoffmann-Rehabilitierer Dr. Siegfried Mayr hat das durchaus richtig analysiert:

NSU-Prozess: Wehr dich, Ralf!

Veröffentlicht am *16.12.2015*

Heute hat Ralf Wohlleben ausgesagt. Obwohl uns politisch möglicherweise nicht viel verbindet, hoffe ich für ihn, dass seine Aussage der Anfang vom Ende jener endlosen Kette kleiner, schmutziger Tricks und haarsträubender Versäumnisse war, die ihm ohne Not jahrelange Untersuchungshaft eingebracht haben.

Sicher, es ist erst ein Anfang, ein fauler Kompromiss.

Wie geht es besser? Wie hat man sich in politischen Schauprozessen früher, gegen eine gewaltige mediale Übermacht, wenigstens teilweise erfolgreich verteidigt?

Indem man Richter und Staatsanwälte in die Akten zwingt; durch ständige Verweise auf Widersprüche, die man mit Blattzahlen belegt. (Anwälte, die so etwas unter Verweis auf das Mündlichkeitsprinzip nicht machen, können als stinkfaul oder als Verräter gelten.)

Das braucht aber Vorbereitung. Für die Anwälte heißt das: Arbeiten und Aktenanalyse statt Fingernägel lackieren, Haare färben oder den glatzköpfigen eitlen Preußen geben (sich mit dem Schwamm kämmen, wie man in Bayern sagt).

1984, in einem Schauprozess gegen Karl Heinz Hoffmann, sahen die Unterlagen zu dessen Vorbereitung zum Beispiel so aus:

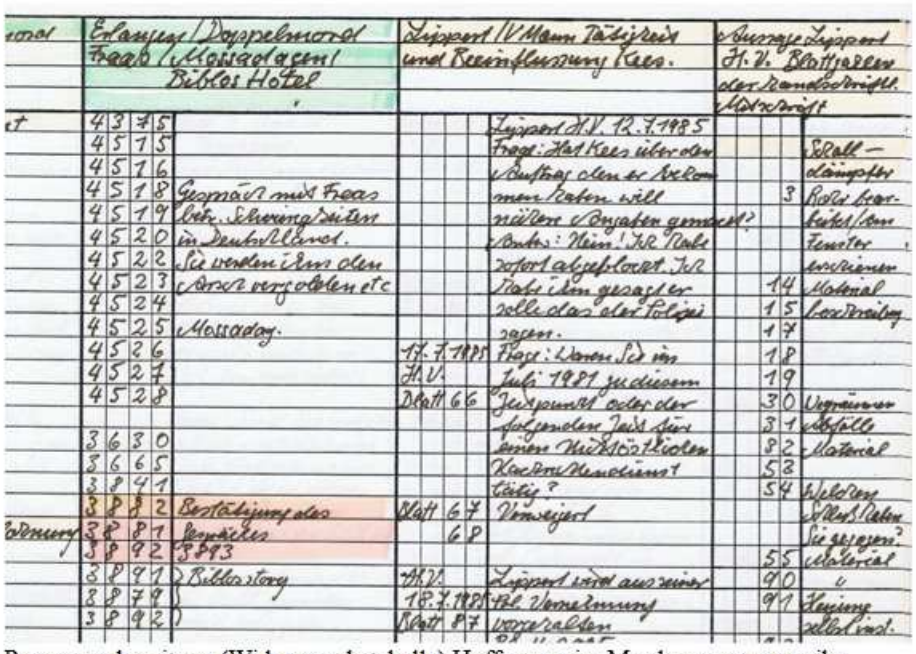

Prozessvorbereitung (Widerspruchstabelle) Hoffmanns im Mordprozess gegen ihn, 1984

Die notwendigen Fakten finden sich im Netz.

Ekel bei der Lektüre überwinden, Vermutungskäse weglassen und die brauchbaren Widersprüche wie oben systematisch festhalten.

Anwälte schulden ihrem Mandanten eine solche Vorbereitung. Im Saal mit Compact-Heften auflaufen und später die Verschwörungstheorien der Bundesanwaltschaft übernehmen, noch dazu auf Einflüsterung sinister auftretender Freigänger, das geht gar nicht.

© 2015 Siegfried Mayr

Warum dieser Blogbeitrag gleich wieder gelöscht wurde, das wissen wir nicht. Können es uns aber denken.

Das Problem hat Mayr richtig erkannt: Schwerste Versäumnisse der "Verteidiger" der Hauptangeklagten im NSU-Prozess von Anfang an. Und schon vor Beginn des Schauprozesses!

Dem ist voll zuzustimmen. DIE haben "Wolle" ans Messer geliefert. Bei Vrau Zschäpe ist das etwas anders... und zwar grundsätzlich anders.

.

Auf welcher Liste stand Wohlleben?

Ein Hinweis, 5. Juli 2012:

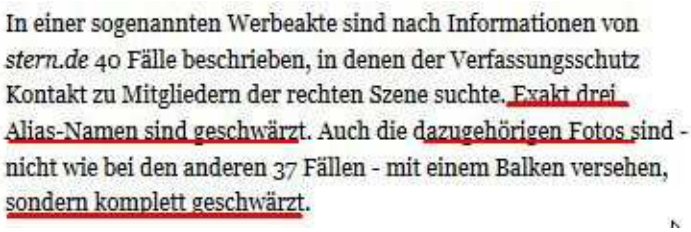

In einer sogenannten Werbeakte sind nach Informationen von *stern.de* 40 Fälle beschrieben, in denen der Verfassungsschutz Kontakt zu Mitgliedern der rechten Szene suchte. Exakt drei Alias-Namen sind geschwärzt. Auch die dazugehörigen Fotos sind - nicht wie bei den anderen 37 Fällen - mit einem Balken versehen, sondern komplett geschwärzt.

http://www.stern.de/investigativ/projekte/terrorismus/neonazi-terrorserie-ver fassungsschutz-versuchte-moeglicherweise-zschaepe-anzuwerben-3452826.html

Zschäpe? Böhnhardt? Mundlos? Wohlleben? Holger Gerlach? Carsten Schultze? Andreas Schultz?

Noch ein Hinweis, Oktober 2012:

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Dem BfV war das breite Unterstützergeflecht des Trios längst bekannt - dennoch wurde noch bis zu acht Monate nach Auffliegen der NSU–Terroristen weitergeschreddert. Auch die Vorgänge, die

http://web.archive.org/web/20151210190537/http://www.stern.de/investigativ/pr ojekte/akten-ueber-nsu-helfer-vernichtet-das-schreddern-nahm-kein-ende-386910 8.html

Stand Wohlleben auf dieser Liste, an die sich Bundesanwalt Förster erinnerte?

Noch ein Hinweis, selbe Quelle:

Akten vom Anwerben

Außerdem geschreddert wurden 137 weitere Akten über Anwerbeversuche des Bundesamts aus den Jahren 1993 und 1994. Und auch acht Sachakten, die nicht mehr rekonstruiert werden können. Niemand weiß, welche Vorgänge sich dahinter verbergen. Die Frage drängt sich auf: Soll hier etwas vertuscht werden?

Eine Liste der zusätzlichen Schredderaktionen war gestern durch den Bericht des Sonderbeauftragten Hans-Georg Engelke öffentlich geworden. Morgen werden sowohl Engelke als auch BMI-Staatssekretär Fritsche vom Untersuchungsausschuss im Bundestag vernommen.

BfV-Mann

BfV-Vize 95-05

Der NSU-Ausschuss des Bundestags machte Böcke zu Gärtnern . Peinlicher als die BfV-Personalie Engelke, das geht gar nicht mehr. Als Sonderermittler gegen das BfV? Lachhaft. Zum Fremdschämen.

Der Staatsschutz hatte gesiegt, der NSU-Ausschuss war eingeknickt. Er wird weiter einknicken… auch 2016 erneut.

Aktuell ist der Brutalstaufklärer gegen den Verfassungsschutz Staatssekretär bei der Misere.

Hans-Georg Engelke

State Secretary at the Federal Ministry of the Interior

Hans-Georg Engelke

Source: BMI

Hans-Georg Engelke was born in Frankfurt (Main) in 1964, is married and has two children.

After completing his law studies in Frankfurt (Main) and Bonn, he worked as a public prosecutor in Berlin from 1994 to 1999. In 1999, he started working at the Federal Ministry of the Interior as a policy officer and advanced to become head of division in 2003. From 2006 to 2010, he headed the directorate-general responsible for counter-terrorism and Islamist extremism at the Federal Office for the Protection of the Constitution. After returning to the Federal Ministry of the Interior in 2011, he held executive positions related to the Federal Police and counter-terrorism before assuming leadership of the executive staff in 2014, the position he held until his appointment as state secretary.

Hans-Georg Engelke was appointed State Secretary at the Federal Ministry of the Interior in August 2015.

http://www.bmi.bund.de/EN/Ministry/State-Secretaries/Hans-Georg-Engelke/hans-ge org-engelke _node.html

Eine unglaublich dreiste Exekutive, die genau weiss, dass ihr rein gar nichts droht, schon gar kein Parlament… mit Staatsschuetzer Binninger an der Spitze des neuen Plazebos, der sich NSU 2.0 Ausschuss nennt, weil er ein bundesweit agierendes NSU-Netzwerk unterfüttern soll. Notgeburt wegen fehlender Beweise gegen die Toten, die in München angeklagt sind, keinen Verteidiger haben und somit als BRD-Mülleimer fungieren.

Noch ein Hinweis:

Carsten S. ist im Münchner NSU-Prozess der Kronzeuge der Bundesanwaltschaft. Ausgerechnet ihn wollte der Thüringer Verfassungsschutz 2001 als V-Mann anwerben, wie Akten aus der Behörde jetzt zeigen. Nebenkläger äußern sich bestürzt.

Mittwoch, 10.07.2013 – 12:08 Uhr

Drucken | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Teilen Twittern E-Mail +

Carsten S. wurde 1980 in Neu-Delhi geboren. Das hat ihn geprägt. Seine Neonazi-Kumpels in Jena, wo er aufwuchs, nannten ihn deshalb "Inder". Bei einer Polizeikontrolle zog ein Beamter die Augenbrauen hoch, musterte Carsten S. und sagte spöttisch: "Ah, Herr S. aus Neu-Delhi."

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-verfassungsschutz-wollte-carsten-s- als-v-mann-anwerben-a-910305.html

.

Kann es sein, dass da 5 V-Leute auf der Anklagebank sitzen? Kann es sein, dass genau diese Tatsache nicht nur das Aktenschreddern erklärt, sondern auch die Erpressbarkeit der Angeklagten? Kann es sein, dass die Verteidiger in diesem Schauprozess genau aus diesem Grund keinen der himmelschreienden Fehler der Anklage aufgriffen? Kann es nicht auch sein, dass es nur 4 V-Leute sind, und Wohlleben deshalb unbedingt abwarten musste, was Zschäpe aussagen lassen würde?

Wohlleben hat ganz klar die zentrale These der Anklage angegriffen: Die von Schultze besorgte Waffe mit Schalldämpfer sei keine Ceska 83 gewesen.

Holla die Waldfee, und der Mayr hat es übersehen... wie die Ladehemmung der Uwe-Weltkriegspistolen in Heilbronn, die doch nur erklären sollte, warum es nur je einen Schuss auf die Polisisten gab... und nicht 2 bis 8 wie bei den Dönermorden.

üben üben üben...

Niemand hat diese Pistole jemals Ceska genannt! Weder der Verkäufer, noch der Käufer, noch sonstwer. Nur der Staat hat das "einfach so vorausgesetzt", was nie gesagt wurde. Und der BGH hat es einfach so "festgestellt". Der dicke Richter Fischer sollte sich in DIE ZEIT lieber mal mit diesem seinen Sauladen auseinandersetzen, anstatt dumme Schriftsätze zu veröffentlichen.

Renate Zschäpe ... die dümmsten Richter Deutschlands...

Warum lässt sich der BGH so leicht täuschen von BAW und BKA, Herr Fischer? Ist er gar Komplize? Wie beim

Paulchenvideo-Beschiss? Revolver zu Pistolen etc pp?

8.2 Prozess oder Farce?

Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der ‚Paulchen Panther' einem Polizisten in den Kopf schießt".[479]

Hier ein Bild des erwähnten Ausschnitts:

An dieser Stelle möchte sich der in Waffenkunde durchaus als Laie bezeichnende Autor die Behauptung wagen, daß es sich bei der abgebildeten Waffe offenkundig *nicht* um die Heckler & Koch-Dienstpistole vom Polizistenmord in Heilbronn handelt.

.

Und Wohlleben hat jetzt -sehr löblich- diesem Konstrukt einen weiteren schweren Dämpfer verpasst. Zwar einen Schalldämpfer, aber trotzdem einen schweren Dämpfer: War gar keine Ceska...

Man darf sich freuen, wie die Goebbelspresse das weiterhin nicht berichten wird, und jeglichen kritischen Journalismus der Staatsräson NSU opfern wird.

---

gremium7 (2015-12-18 15:51:03)

Weiss eigentlich jemand ob die Angeklagten in der U-Haft Internet haben? Oder haben die Zeitungsverbot? Sonst müssen Beate und speziell der Ralf doch wissen wie Sie verarscht werden. Und wenn ich permanent und sogar von meinen eigenen Anwälten verarscht werde, warum halte ich mich immer noch an einen "Deal"? Die Gegenseite hat doch dermassen viel Dreck am Stecken und auch dementsprechend viel zu verlieren. Der zentrale Satz wäre: Ich und die Uwes arbeiten seit 199x für den Verfassungsschutz. Ich werde erpresst mit ... Führungsoffizier ist .... Unsere Aufgaben waren.... Alles andere führt doch zu nichts positivem für die Beate und Ralf

admin (2015-12-18 15:53:25)
Internet haben die meines Wissens nicht. Zeitungen helfen nicht, die desinformieren. man muesste denen schon den Blog als USB-Stick bringen...

Hosea (2015-12-18 22:07:43)
Das stimmt wohl. Allerdings kann die Art und Weise, wie Mundlos und Bönhardt exekutiert wurden, sowie die anscheinend völlige Beherrschung der Medien einen schon einschüchtern. Mit Recht.

admin (2015-12-18 22:12:09)
Entstellt wurden Beide wohl erst nach dem Tod. Wie der war, und wer ihn herbeiführte ist unbekannt.

neckarsulm (2015-12-20 03:24:21)
In U-(ntersuchungs) und Strafhaft gibt es keinen Zugang zum Internet oder zu Datenverarbeitungsgeräten wie PC, Laptop, Tablet oder Smartphone. Der Fernseher auf der Zelle - falls vorhanden- bekommt die Schnittstellen wie USB abgeklemmt und wird verplombt. Briefe die über den Postweg an Untersuchungshäftlinge gesendet werden, werden in der Regel von Gericht und der Anstalt überprüft und ggf. zensiert. 2 Wochen die ein Brief dann unterwegs ist, sind keine Seltenheit. _ _ _ _ Ausnahmen: "Verteidigerpost" -die geht Gericht und Anstalt nichts an(regulär). Ob die Anwälte, für die Dauer der Besprechungen, der Angeklagten einen Rechner zur Verfügung stellen und dieser Internetzugang(Mobiles Netz) vorweisen kann, halte ich nicht für ausgeschlossen[so lässt sich Vertrauen aufbauen]. Die Redakteure der Gefangenen-zeitschrift(Stadelheim dürfte eine Zeitung haben-groß genug der Knast) haben Zugang zu Computern - gelegentlich auch zum Netz(gefiltert). Diese Privilegien verspielen die sich ungern, in der Regel. Und es gäbe noch die illegale Variante des Schmuggels von Smartphones - daher werden von Vollzugsbehörden vermehrt "Jammer"("dschämmer", nicht "Jammer";-) eingesetzt, welche die Frequenzen stören... . _ _ _ _

Ro 80 (2015-12-18 19:50:06)

Für die Anwälte heißt das: Arbeiten und Aktenanalyse statt Fingernägel lackieren und Haare färben...

LOL, der Sigi, mit seinem ostmärkischen Charme; jetzt hat er es sich auch noch mit der Schneiders verscherzt, nicht nur mit der Wangerin, :) Auf AM hat Gerhard Ittner einen Kommentar zur Wohlleben-Aussage hinterlassen: *Gerd Ittner - Gestern, 00:48 Als häufiger Gast im "Braunen Haus" in Jena-Lobeda habe ich die in jeder Hinsicht linken Angriffe "in Echtzeit" mitbekommen. Zum Beispiel auch als Horst Mahler dort anwesend war. Angeführt und koordiniert wurden die feigen Aktionen zumeist vom Jenaer "Zeckenpfaffen" Lothar König. In jenem Haus in der Jenaer Straße in Lobeda mußten die Fensterläden permanent geschlossen bleiben, ansonsten die Scheiben von den Linken eingeschmissen worden wären. Ralf Wohlleben war Redner auf Veranstaltungen von mir, ich auf Veranstaltungen von ihm; wir waren bei etlichen Gelegenheiten zusammen, politischen wie privaten - dabei hat Ralf nie von Gewalt als Mittel des politischen Kampfes gesprochen. Daß er kein "Ausländerfeind" ist, ist ebenfalls keine Ausrede, sondern eine Tatsache - er ist ein entschiedener Gegner des Überfremdungsvölkermordes, was etwas völlig anderes ist. Das alles und Klartext zum Lügenmärchen vom "NSU" habe ich bei meiner Anhörung beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe dargelegt (wofür ich zwei Wochen "auf Schub" unterwegs gewesen war). Insbesondere auch über das Justizverbrechen gegen den Rechtsstaat, den die Münchner Prozeßfarce darstellt, bei der das Ergebnis durch einen STAATSAKT (!) wegen der "NSU-Morde" bereits VORWEGGENOMMEN wurde, noch bevor überhaupt die Anklageschrift vorlag! Eine solche absolut antirechtsstaatliche Ungeheuerlichkeit ist nichts weniger als nicht nur justiz- sondern rundumkriminell! - Das Ergebnis "NSU-Morde" nicht nur vor dem Vorliegen eines rechtskräftigen Urteils, sondern bereits vor dem Vorliegen überhaupt einer Anklageschrift durch einen Staatsakt und die Errichtung von aus öffentlichen Geldern finanzierten Gedenkstätten für die "Opfer des NSU-Terrors" vorwegzunehmen - ja, das ist ein Erzverbrechen gegen die elementarsten Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit! [...]* http://altermedia-deutschland.info/content.php/10278-Ralf-Wohllebens-Aussage-wa r-deutlich-ausgefeilter-als-Zschaepes Ein weiterer Bericht dort ist von einem gewissen *Ace* unterzeichnet (habe den irgendwie im Hinterkopf aus den hiesigen Berichten, hatte nicht ein Gerlach diesen Spitznamen?): http://altermedia-deutschland.info/content.php/10281-Der-Wahrheit-eine-Gasse Folgende Passage dort trifft auf heftigen Widerspruch der Leserschaft: *Ohne dabei zu unterschlagen, dass er [Wohlleben] nach dem aktuellen Wissenstand - den das Gericht vermittelt - diese Handlungen inzwischen kritisch betrachtet und diese wohl so hätte niemals getätigt, wenn er gewusst hätte, was heute sich heute für ihn als offenkundig aufzwingt.* So schreibt "Schwabe" zum Beispiel: *Wolle, Du kanntest die beiden offenbar. Und wenn Dir die Anwälte Einblick in die Akten gegeben haben, dann hättest Du klipp und*

klar vor Gericht dazu stehen sollen, daß die beiden Deiner Überzeugung nach niemanden ermordet haben (auch nicht sich selbst!), schon gar nicht völlig unwichtige Kanacken oder eine unwichtige junge deutsche Polizistin. Da braucht man sich vor niemandem zu "entschuldigen", da man keine Schuld auf sich geladen hat. Und da braucht einem auch absolut nichts leid zu tun. Den Nebenklägern kann man nur zurufen: "Ihr gehört nicht hierher! Euer Leid wurde nicht von mir oder den beiden Uwes verursacht. Eure Entschädigung habt Ihr zu Unrecht erhalten. Verschwindet aus meinem Land!" Anstatt vor einem absolut voreingenommenen "Gericht", das lediglich auszuführen hat, was "die Politik" und "die Öffentlichkeit" längst für immer entschieden haben, auf zerknirscht zu machen, wäre hier Angriff und Anklage die bessere Wahl.

admin (2015-12-18 22:11:09)
Ace Gerlach ist Thomas Gerlach. einer meiner Lieblinge, wenn es um Dienste und deren Freunde geht...

Ace (2015-12-18 23:32:16)
Wenn man nur soviel Zeit hätte, hier zu antworten als normaler Mensch Hab ich aber leider net ...

admin (2015-12-18 23:45:59)
Es gäbe selbst dann noch ein Glaubwürdigkeitsproblem, so ein klitzekleines... wer wen kannte, und warum man dann nicht dazu steht.

Ace (2015-12-18 23:49:19)
Auf welche Konstellation bezieht sich das jetzt? Wer hat wen verleugnet?

admin (2015-12-18 23:53:42)
das sollte man nicht oeffentlich eruieren. da arbeitet man eventuell nur fuer Dritte, denen man gar nicht zuarbeiten will...

Ace (2015-12-19 01:54:12)
Meine Kontaktdaten habt ihr ... Ich rede mit jedem, von dem ich überzeugt bin , dass er nicht zu diesem System gehört. Das schließt von Anfang an nur die Presse, alle Staatsschutz & Verfassungsschutzorgane, alle politischen Vorfeldorganisationen und die 5. Kolone des Staates, die Antifa aus. Mit dem Rest habe ich höchstens persönliche & weltanschauliche Differenzen ;)

admin (2015-12-19 21:04:52)
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/566/wohllebens-aussage habe mal die Protokolle gelesen. Interessantes da reinkopiert. Die haben bei Dir ne Ceska gesucht, 2012... und dieser Steffen Richter aus Saalfeld wird da auch irgendwie genannt... ist interessant, weil der auch bei der Soko Feuerball 2010 ne Rolle spielte. Was für ne Ceska suchten die denn? 2012?

2.12.51 NSU: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos sind tot (2015-12-18 23:00)

ZEIT ONLINE

“Es wird ein Hauen und Stechen einsetzen”

von Tom Sundermann/18. Dezember 2015 um 8:42 Uhr

Mit diesem Szenario rechnet auch Annette Ravensburger von der *Süddeutschen Zeitung*

Hat sich das Sundermännchen verzockt? Erst Pogromly und nun sind auch die Ravensburger mit im Spiel um die beste Propagandastory zum NSU.

Oliver Bendixen

Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sind tot - als Phantome werden sie aber auch im vierten Jahr mit auf der Anklagebank sitzen.

Viel schlimmer noch. Die beiden **sind** die Hauptangeklagten, erst recht, nachdem zwei Aussagen anderer Angeklagter geklärt haben, daß sie vollkommen isoliert, ohne jemanden Bescheid zu sagen, gehandelt haben könnten. Nicht mal eine Ceska CZ83 mit Schalldämpfer haben sie gehabt. Zumindest nicht von Wohlleben.

Was hat die Bundesanwaltschaft mit den beiden Aussagen erreicht? Sie ist wieder auf dem Stand vom 22.11.2011, als die damaligen Abgeordneten des Bundestages beschlossen, Böhnhardt und Mundlos ohne Ermittlungen, Beweiserhebungen, Zeugenaussagen und Gerichtsverfahren zu Mördern zu erklären. Nur weil zwei Lügner, Ziercke und Range, es damals so wollten. Ein solches Parlamentsverfahren getrauten sich nicht mal die deutschen Faschisten nach dem Reichstagsbrand.

Geht man also 4 Jahre zurück in die Zukunft, dann wird deutlich, worum es den Arbeitern hinter den Kulissen geht. Sie wollen ihre Ceska CZ83 retten, mit der unter Zuhilfenahme eines lauten Knalldämpfers (Silencers) etliche Döner und ein Tsatziki ermördet wurden.

Sie sind sogar bereit auf den Mord an Michelle Kiesewetter zu verzichten, auf die Banküberfälle, wenn man diese Morde auf den beiden Leichen abladen kann. So wichtig ist es den Staatsschützern, daß sie zurück auf NSU 0.5 gehen, keine Terroristen, was sie eh nie waren, nur in der Phantasie linker Spinner, denn Terrorismus ist ist etwas gänzlich anderes als das, was sich in den 9+1 Morden manifestiert.

Keine Unterstützer aus Jena, keine Unterstützernetzwerk in allen Bundesländern, Schweden, Südafrika und Polen. Zwei lonesome wolfs auf Bilanzmörderei an wahllos ausgewählten Türken, die in Wirklichkeit oft auch Kurden waren. Das war alles.

Laßt uns die Ceska und wir lassen euch eure Plapperausschüsse, so das Angebot des Staates im Staate an Binninger und Genossen. Klärt auf, was ihr aufklären könnt, aber laßt uns in Ruhe.

Und nun kommt der Wohlleben und sagt das, was seit Jahren alle wissen. Es war keine Ceska. Niemand hat jemals eine Ceska erwähnt, auch keinen Schalldämpfer. Erst als er als Überraschung vorgeführt wurde, erfuhr er selbst von einem solchen. Außerdem sah die Waffe deutlich anders aus als die, die hier als Beweis vorgebracht wurde. Damit habe er nichts zu tun.

Selbst damit kann der Generalbundesanwalt leben, wenn alle den Deal einhalten, daß es die beiden angeklagten Leichen waren. Dann haben sie sich die Ceska mit ohne ihren Fingerabdrücken drauf eben woanders besorgt.

Illegaler Waffenhandel ist mit der Untersuchungshaft abgegolten. Herr Wohlleben kann seinen Koffer holen und nach Hause fahren.

Brandstiftung mit nur Gefährdung des eigenen Lebens ist mit der Untersuchungshaft abgegolten. Frau Zschäpe wandert in die USA aus.

Unterirdisch schlechtes Comic-Video mit ohne Bekenntnis ist keine Straftat. Angeklagter war eh auf freiem Fuß und macht weiter wie bisher.

Urkundenüberlassung im Fall Gerlach ist auch verjährt. Seine T-Akte in Köln kann nun endgültig geschreddert werden.

Klappe zu.

13444

Wolle (2015-12-19 04:13:21)
Tote auf der Anklagebank? Als nächstes bekommen Selbstmörder lebenslänglich? Na ja, die ganzen Staatsanwälte, Richter und die meisten Versager vom "Verfassungsschutz" haben mal Jura studiert. Ich dachte immer das sind nicht die hellsten, aber scheinbar kiffen die auch hartes Zuech oder haben Schneesturm in der Nase.

Che (2015-12-20 04:41:32)
Dr. jur. Helmut Roewer, ehemaliger Präsident des Verfassungsschutzes Thüringen lässt zwischendurch was zum Thema der Uwe‘s ab. Im Video ab hier: https://youtu.be/iGbo1gE9sko?t=2705

admin (2015-12-20 10:45:54)
sehr gut!

ups2009 (2015-12-19 08:46:55)
… nicht wirklich, das Ausstiegsszenario, oder?

youtuber (2015-12-19 11:30:20)
Tot ist nicht schön, aber (wahrscheinlich) ist es danach rum. Aber jeder sieht jetzt, was mit seinem Umfeld passiert, wenn man selbst unter solchen Umständen umkommt. In der Schule hab ich vor 20 Jahren gelernt, wie schrecklich die Sippenhaft war. Und heute kommt es mir so vor, als sähe ich, wie man durch den Verdachtsfleischwolf gedreht wird. Gesellschaftlich sind ein paar verdatterte Familien kein großer Verlust. Aber die einen werden Nebenkläger, und die anderen werden Nebenbeklagte. Schwört ab, oder schmort im Fegefeuer. So fern und doch so nah.

2.12.52 NSU Hessen: Den Benjamin Gärtner wollte die Soko Cafe gar nicht. Sie hätte aber gedurft! (2015-12-19 09:00)

Gestern war wieder Temme-Tag in Wiesbaden. Und Gärtner-Tag. Dieses Mal waren die Vorgesetzten vom Andreas Temme vorgeladen:

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung der Zeugen

a)	**Dir. a. D. Lutz Irrgang** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisanträge Nr. 17 neu, 33 und 37)	**9:30 Uhr**
b)	**LtdRDirin Dr. Iris Pilling** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisanträge Nr. 17 neu, 33 und 37)	**13:00 Uhr**
c)	**LtdRDir Hans-Joachim Muth** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisantrag Nr. 17 neu)	**16:00 Uhr**

Der damalige Direktor Irrgang hatte bereits im 1. Bundestags-Ausschuss ausgesagt.

Sehr umfangreiches Wortprotokoll seiner Aussage damals, am 11. März 2013: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2027.pdf

Der Irrgang war damals schon gut, und das war er gestern -trotzdem er mittlerweile fast 75 ist- wieder. Er hat den Abgeordneten ein paar Dinge gesagt, recht deutlich wohl, die die gar nicht hören wollten… über die Polizei…

Der Reihe nach: (immer von unten nach oben lesen)

13446

.

.

Das ist bekannt, steht auch so in den Akten. Den Benjamin Gärtner, GP 389, den kannte jeder und wollte keiner.

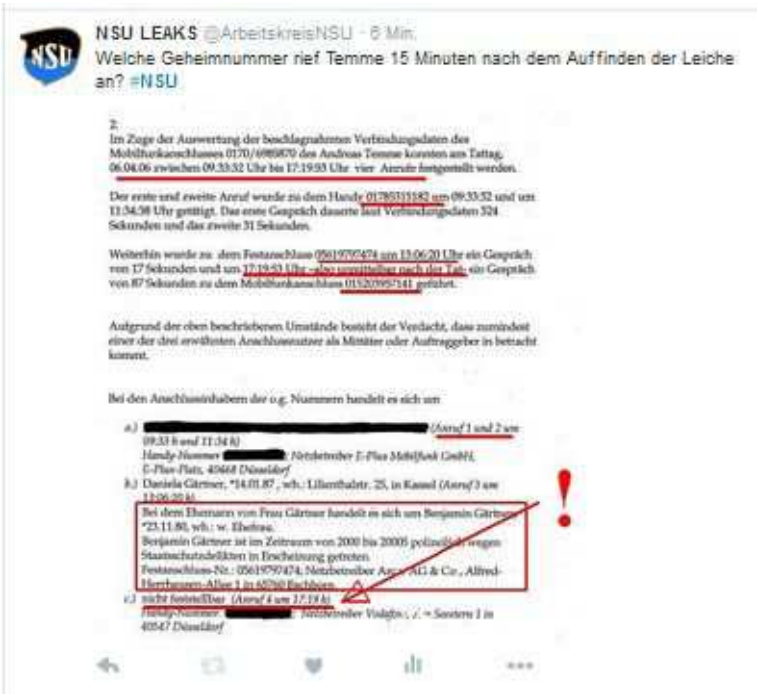

.

Den haben sie nicht einmal geschwärzt, so unwichtig war der…

Die Soko Cafe wollte die islamischen V-Leute Temmes, und zwar den geheimnisvollen Mann mit dem Temme-Anruf ca. 15 Minuten nach dem Auffinden der Leiche, und den Alibi-V-Mann für den Dienstag, also für den Mord in Dortmund. 2 Tage vor Kassel.

Ist ja auch logisch…

13448

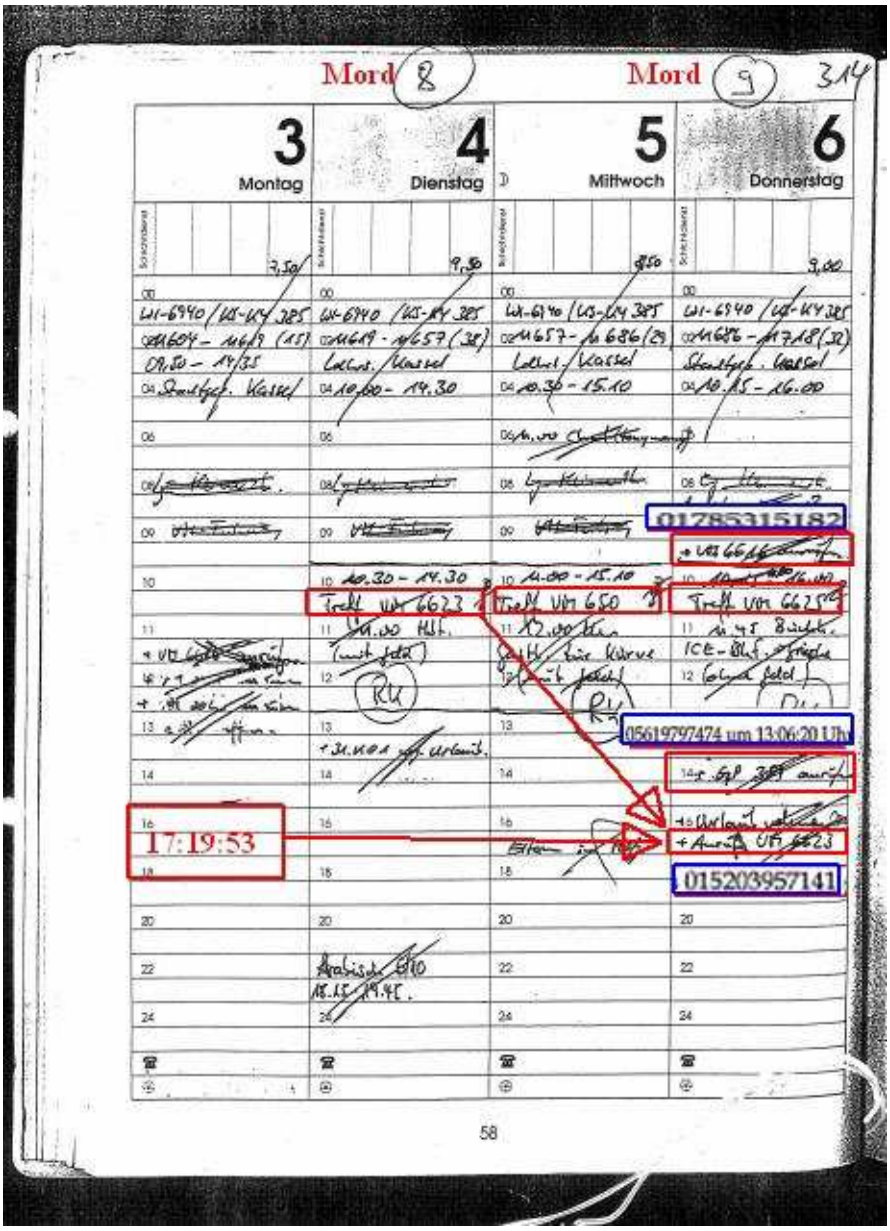

Dann ist da noch die Sache mit dem Hinterausgang… und wer den wieder abschloss…

Der 14-jährige fehlt auf der Polizeiskizze. Der "kleine Türke". Warum?

Abu Tamam, Intensivstraftäter ist drauf. 16 Jahre, 35 Polas-Einträge...

Es gäbe also sehr viele Fragen...

Aber man macht "was Anderes":

13450

Genau das schreiben wir seit Jahr und Tag. Es ging um 2 islamische V-Leute: Anruf nach dem Auffinden, Alibizeuge Mord Dortmund.

Die wollen aber "Gärtner"... und NSU... um jeden Preis.

Er weiss es nicht!

Unglaubliche Zustände, die Chefin weiss nicht einmal, ob ihre Dönermorde-Mail ihre Leute überhaupt erreichte.

Es ist so lachhaft…

13452

.

Das BKA wollte nie etwas Anderes hören als Ausländer-Mafia. Das ist unstrittig.

Endloses Gedöns...

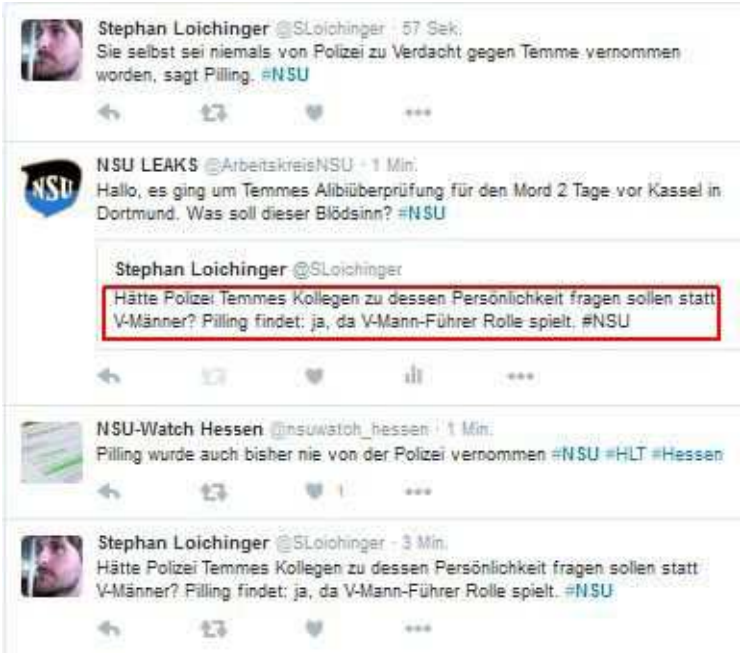

.

13454

.

.

Das ist alles Gedöns… so kommen sie dem HLfV nicht bei.

Wir haben also einen 2. Günther Beckstein:

Da ging es um die neue Profiler-Analyse des BayLKA von Alexander Horn, "Einzeltäter, Türkenhasser" sei auch denkbar, nicht nur die Mafia- OK-These.

Irrgang hielt das offenbar nicht für abwegig, und schrieb eine Notiz dazu...

Das wollte man aber wohl nicht hören?

Wer etwas Falsches aussagt, gar die Wahrheit, den will man nicht?

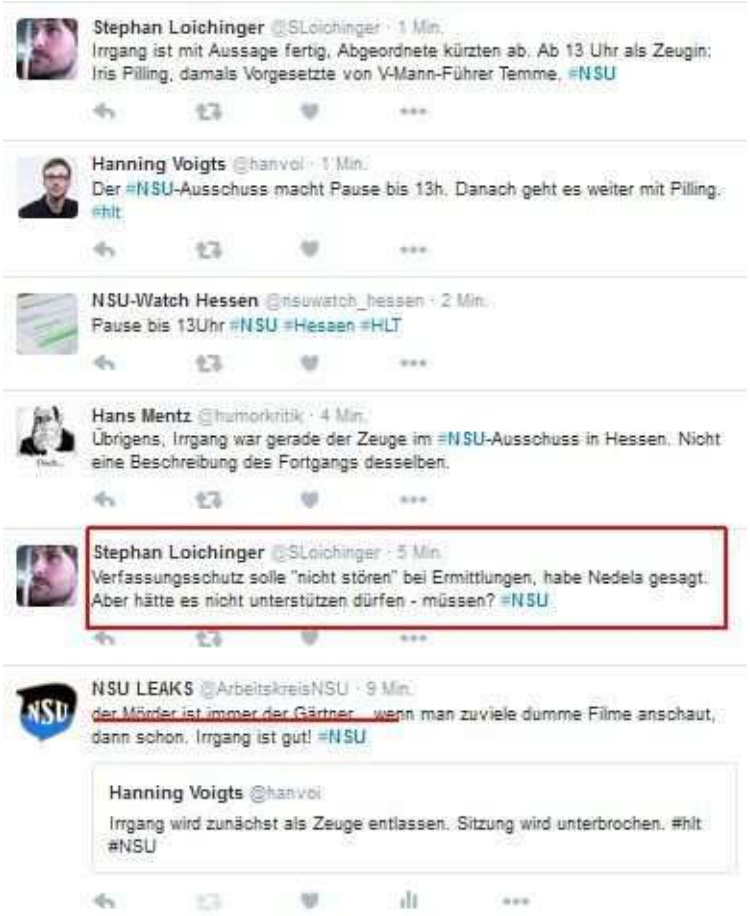

.

.

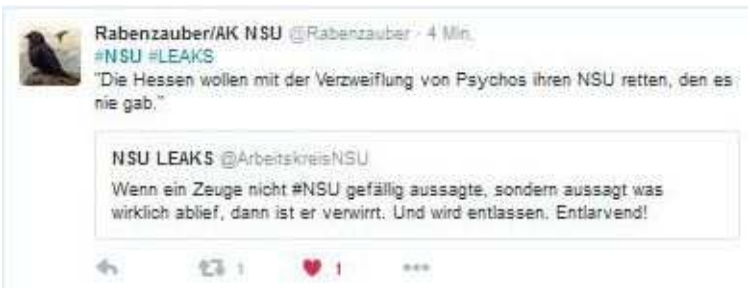

.

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 1 Min.
Man sollte Irrgang "gustl mollathen"... Es war die Polizei, die es versaut hat.. Psst, darf keiner Wissen! #NSU
N. Buschschlüter @nickbusch2
#NSU: #Irrgang wenig ergiebig, deutliche Erinnerungslücken, gesundheitlich nicht fit. Vernehmung frühzeitig beendet. @hessenschauDE @hrinfo

.

Rabenzauber/AK NSU @Rabenzauber · 1 Min.
#NSU #LEAKS
Alles live und in Farbe!
NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU
Les Misérables, heute in einer Neukomposition beim #NSU Ausschuss Hessen. Wie peinlich, wie entlarvend. #NSU #AfD twitter.com/Rabenzauber/st...
NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 2 Min.
Schon wieder Lügenpresse: Benjamin Gärtner war nie das Problem. Irreführender @dpa Bericht. #NSU
FrankfurterRundschau @FRlokal
#NSU-Ausschuss: Ex-Geheimdienstchef Irrgang widerspricht Ermittlern. fr-online.de/rhein-main/nsu...

.

Verfassungsschutz stimmte Vernehmungen zu

Irrgang zufolge stimmte das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) der umstrittenen Vernehmung von V-Männern des zwischenzeitlich tatverdächtigen LfV-Beamten Andreas Temme durchaus zu - wenn auch unter Bedingungen. Der heute 74-Jährige bestätigte auf eine Frage des Linkenabgeordneten Hermann Schaus, dass er bei einem Treffen am 17. August 2006 mit dem damaligen Generalstaatsanwalt und dem leitenden Staatsanwalt in Kassel eine mündliche Vereinbarung geschlossen habe.

LIVETICKER ZUM NACHLESEN

- hessenschau.de berichtete im Liveticker von der Sitzung des NSU-Ausschusses

Demnach sollte die Polizei die V-Männer direkt in Anwesenheit eines LfV-Beamten vernehmen dürfen. Teil der Vereinbarung war laut einem Vermerk, auf den Schaus in den umfangreichen Akten des NSU-Ausschusses stieß, weiterhin: Der Verfassungsschutz dürfe Einblick in die Ermittlungsakten nehmen, um abzuklären, ob Teile davon dem Quellenschutz widersprechen. Und: Was strafrechtlich nicht mehr relevant sei, solle dem LfV übergeben werden.

Bouffier gab "keine Einwilligung"

Die Vereinbarung wurde nach Aussage des früheren Verfassungsschutzpräsidenten aber nicht umgesetzt, weil der damalige Innenminister Volker Bouffier (CDU) nach Aussage von Irrgang nicht einwilligte. Daran habe sich seine Behörde halten müssen. Die Quellen wurden nicht direkt vernommen, sondern nur schriftlich.

http://hessenschau.de/politik/nsu-untersuchungsausschuss-ex-verfassungsschutz-c hef-nennt-neue-details,nsu-ausschuss-loichinger-102.html

Na wenn das man so stimmt... da war der Irrgang bereits in Pension, als Bouffier auch die indirekte Vernehmung untersagte... am 5.10.2006.

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach
34109 Kassel

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 06/001
Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-3 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 Ujs 66175/05
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Geltende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1798 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Der HR betreibt Staatsschutz für den amtierenden Ministerpräsidenten?

Da steht doch klipp und klar, dass auch die Befragung via Fragenkatalog an die V-Mann-Führer untersagt wurde.

Warum klärt man da in Hessen denn gar nichts auf?

.

13460

Die Frau Pilling bekommt Null antworten auf ihre Mails, wundert sich aber darüber nicht, und der Herr Muth war zu müde.

.

Was für ein Ausschuss.

Die Pensionäre stecken die alle in den Sack.

Die einzigen guten und neuen Aussagen kamen vom Herrn Irrgang.

https://vimeo.com/149434025

Piwi (2015-12-19 18:53:18)
Ich verstehe nicht, warum man sich nicht auf den zeitpunkt des anschlags konzentriert und das gutachten dazu in den vordergrund stellt. Wenn die schüsse tatsächlich eine halbe stunde vorher gefallen sind, dann ergibt das doch eine völlig neue sachlage. Insbesondere über die ermittler und ihre helfershelfer. Dieser twitter quatsch ermüdet! ;-)

2.12.53 Emingers hatten eine Wohnung in der Polenzstrasse 2 in Zwickau? Irgendwie schon... (2015-12-19 23:00)

Zurück ins Jahr 2006: Wasserschaden in der "Trio-Wohnung" Polenzstrasse 2 in Zwickau. Es finden Ermittlungen statt, und diese Ermittlungen werden 2012 vom BKA erneut überprüft.

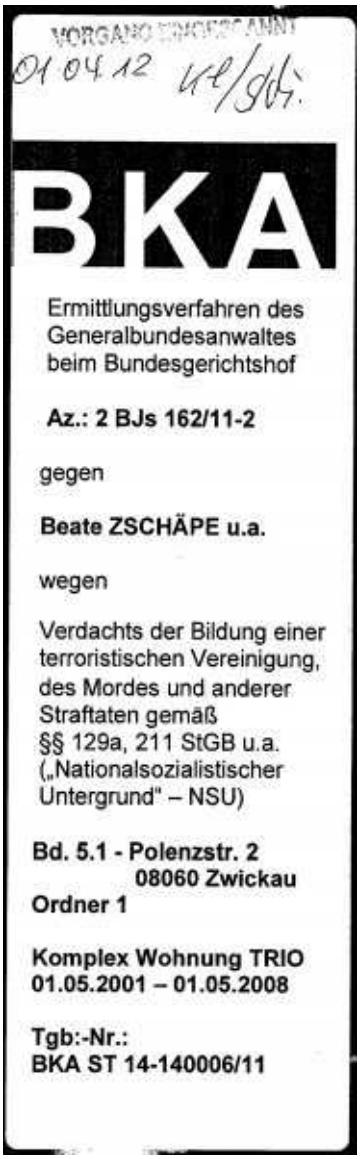

VORGANG EINGESCANNT
01.04.12 kl/gh.

BKA

Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

Verdachts der Bildung einer
terroristischen Vereinigung,
des Mordes und anderer
Straftaten gemäß
§§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund" – NSU)

Bd. 5.1 - Polenzstr. 2
08060 Zwickau
Ordner 1

Komplex Wohnung TRIO
01.05.2001 – 01.05.2008

Tgb:-Nr.:
BKA ST 14-140006/11

13462

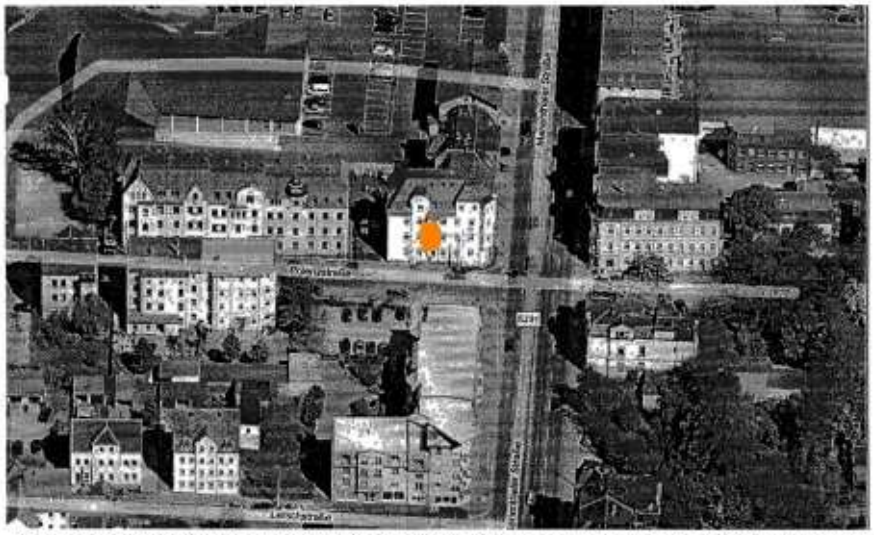

(Abbildung: Übersichtsdarstellung der „Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau". Der orangefarbene Punkt markiert die Wohnanschrift „Polenzstraße 2").
Quelle Bing.maps

Frage:
Wer erledigte die Hausordnung und übernahm das Schneeräumen im Winter?

Antwort:
Die Hausordnung machte sie alle zwei Wochen, wie die anderen Mieter auch. Den Schnee räumte auch sie. Die Männer haben weder bei der Hausordnung noch beim Schneeräumen mitgemacht.

Frage:
Haben sie einmal Pakete oder ähnliches für die Frau Zschäpe angenommen?

Antwort:
Nein.

Frage:
Konnten sie einmal feststellen, wie der vollständige Name der Lisa beziehungsweise der Susann lautete? Beispielsweise auf einen Brief oder so.

Antwort:
Ich weiß ihren Namen vom Klingelschild „Dienelt" und später von der Polizei als Susanne Dienelt. Ich nannte sie immer Lisa, nach dem Wasserschaden erfuhr ich, dass sie sich Susanne nennt.

Dort wohnte Zschäpe, und die Uwes waren ab und zu mal zu Besuch...

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd5-1-6Ordner1KomplexWhgTRIO-Polenz str2Zwickau.pdf

Dort in der Polenzstrasse 2 wohnte eine gewisse Susann Eminger.

2.5 Verwendung der Tarnidentität „Susann EMINGER" durch Beate ZSCHÄPE während der Nutzung der Wohnung „Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau"[28]

Am 07.12.2006 kam es zu einem Wasserschaden in der Polenzstraße 2. Es wurde ebenfalls bekannt, dass verschiedene Gegenstände in dem Haus gestohlen wurden. Dies führte dazu, dass die Bewohner der Polenzstraße 2 als Zeugen vernommen wurden, da ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls eingeleitet worden war.

Im Rahmen der Diebstahlsermittlungen hat die Polizei die von DIENELT angemietete Wohnung aufgesucht, da zu der geladenen Zeugenvernehmung niemand erschien. In der Wohnung des DIENELT wurde eine weibliche Person angetroffen, welche sich der Polizei als Susann EMINGER vorstellte. Auf Nachfrage gab sie an, dass ihr Spitzname „Lise" wäre und manche Leute sie daher für Lisa DIENELT hielten.

Am 11.01.2007 wurde die Person die sich als Susann EMINGER auswies, zeugenschaftlich vernommen. Im Nachgang zu der Vernehmung von Susann EMINGER fiel auf, dass der in der Zeugenvernehmung vorgelegte Personalausweis beim Geburtsdatum und der Ausweisnummer von den Personalausweisdaten des Einwohnermeldeamtes Zwickau zu der real existierenden Susann EMINGER abweicht. Darüber hinaus unterscheidet sich die Unterschrift der Zeugenvernehmung von Unterschriften auf amtlichen Dokumenten, welche beim Einwohnermeldeamt Zwickau zu Susann EMINGER vorliegen.

Es besteht daher der Verdacht, dass sich Beate ZSCHÄPE gegenüber der Polizei als Susann EMINGER ausgegeben haben könnte und dazu einen gefälschten Personalausweis nutzte.

Ausführlich wird dies im Vermerk Auswertung E-Akte, KOK´in Hasenfuß vom 05.12.2011 erklärt.

---

[27] Patrick KUHN, Sindy POHL und Katrin FRIEMEL
[28] Vermerk Auswertung E-Akte, KOK´in Hasenfuß vom 05.12.2011

Dort wohnte also keine Lisa Susann Dienelt, sondern eine Susann Eminger?

Wem gehörte die Wohnung dort, wer war der offizielle Mieter?

2.3 Erkenntnisse zur Wohnungsüberlassung bzw. Wohnungsnutzung durch die Beschuldigte ZSCHÄPE sowie den Tätern BÖHNHARDT und MUNDLOS.

Der Mietvertrag[5] für Polenzstraße 2 in Zwickau wurde am 27.04.2001 zwischen der Wohnungsbau Niedersachsen GmbH, Eisenbahnstraße 1, 01097 Dresden und Matthias DIENELT geschlossen. Mietbeginn für die Wohnung war gemäß vorliegendem Mietvertrag der 01.05.2001.

Im Rahmen eines Wohnungsübergabeprotokolls[6] wurde zur Personalie des Mieters Matthias DIENELT das Geburtsdatum 16.08.1975 angegeben. Zudem wurde als Arbeitsstelle eine Fleischerei (evtl. Fleischerei Küllig - nicht eindeutig lesbar) eingetragen. In dem Übergabeprotokoll wurde darüber hinaus vermerkt, dass die Wohnung für zwei erwachsene Personen vermietet wurde.

Laut Melderegister von Zwickau war DIENELT in der Polenzstraße 2 in Zwickau vom 20.11.2006 bis 02.04.2008 mit Nebenwohnsitz amtlich gemeldet.[7]

Ab dem 01.06.2003 ging er ein Untermietverhältnis[8] mit einer Person mit den Personalien „Max Florian BURKHARDT" ein, welches bis zum 02.04.2008 bestand.

Der zwischenzeitlich als Beschuldigter geführte DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung vom 06.11.2011 an, dass der Kontakt zu dem angeblichen BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten, Andre EMINGER, entstanden sei. Des weiteren führt er an:

Das passt nicht: Wen ich 2003 kennenlerne, der wohnt nicht 2001 in meiner Wohnung.

13464

Siehe auch: Amtlich angemietet zuerst 2003...

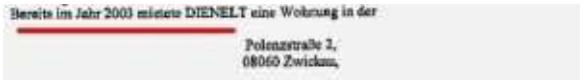
Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

Und wenn sie das BKA ein paar Monate später fragen, dann war es 2001.

Da war dem BKA wohl in der Zwischenzeit aufgefallen, dass es für Jahre gar keine Wohnung für das Trio hatte, und da hat man wohl „improvisiert“.

Und diese Erkenntnis spart 2 Ordner Aktenlektüre.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse-in-zwicka u/

.

Warum aber sprach "Andre Eminger" dauernd von "unserer Wohnung"?

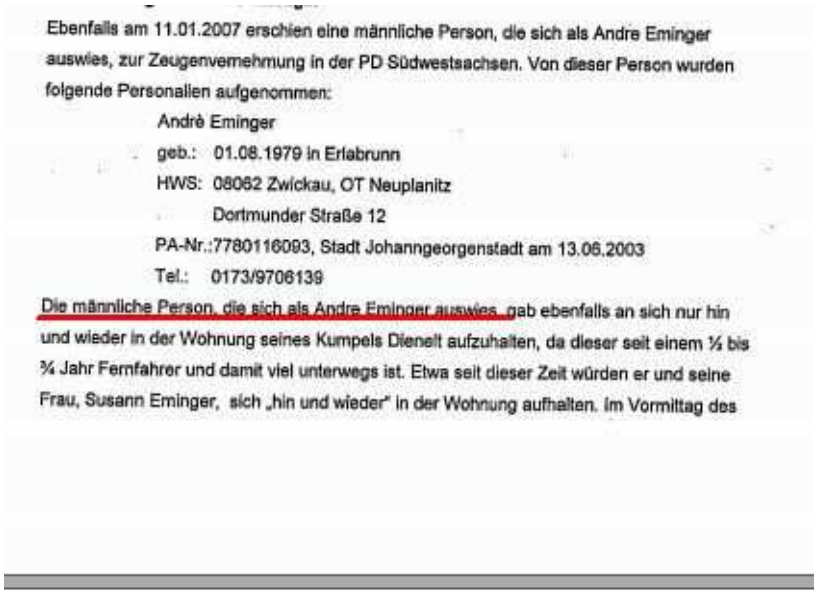

Ebenfalls am 11.01.2007 erschien eine männliche Person, die sich als Andre Eminger auswies, zur Zeugenvernehmung in der PD Südwestsachsen. Von dieser Person wurden folgende Personalien aufgenommen:

André Eminger
geb.: 01.08.1979 in Erlabrunn
HWS: 08062 Zwickau, OT Neuplanitz
Dortmunder Straße 12
PA-Nr.:7780116093, Stadt Johanngeorgenstadt am 13.06.2003
Tel.: 0173/9706139

Die männliche Person, die sich als Andre Eminger auswies, gab ebenfalls an sich nur hin und wieder in der Wohnung seines Kumpels Dienelt aufzuhalten, da dieser seit einem ½ bis ¾ Jahr Fernfahrer und damit viel unterwegs ist. Etwa seit dieser Zeit würden er und seine Frau, Susann Eminger, sich „hin und wieder" in der Wohnung aufhalten. Im Vormittag des

07.12.2006 ist er gegen 08.00 Uhr oder 09.00 Uhr „von seiner richtigen Wohnung" in das Büro seiner Firma AE Medig gegangen und ist am Mittag „zum Matthias in die Wohnung gegangen.". Er hat das Wasser in der anderen Wohnung aufgewischt.
Auffällig ist die Formulierung: „...dass bei uns im Bad das Wasser von der Decke lief. Damit meine ich das Bad von Matthias." und „Ich ging in unsere Wohnung, ich meine die Wohnung von Matthias."
Eminger kann nicht sagen, wie die Leute in der Wohnung heißen, die der Wasserschaden-Wohnung gegenüber liegt – „Im Allgemeinen kümmere ich mich nicht besonders um die Hausleute. Ich bin nicht so ein geselliger Typ."
Die Unterschrift auf der Zeugenvernehmung vom 11.01.2007 weist augenscheinlich eine große Ähnlichkeit mit der Unterschrift auf dem Reisepass, ausgestellt am 02.12.2008, sowie mit der Unterschrift auf der Personalausweisauskunft des Einwohnermeldeamtes Zwickau der tatsächlich existenten Person André Eminger auf. Es ist auch augenscheinlich eine Ähnlichkeit mit der Unterschrift auf einem Reisepassantrag vom 17.03.2004 vorhanden.

.

Laut der Observation des Verfassungsschutzes Sachsen war Andre Eminger nicht wegen des akuten Wasserschadens in der Wohnung:

> Laut Verfassungsschutzakten beobachtete ein Observationsteam, das damals in der sächsischen Kameradschaftsszene ermittelte, André E. noch Ende 2006, vom 5. bis zum 8. Dezember. Damals versteckte sich das NSU-Trio in einer Wohnung in der Zwickauer Polenzstraße. Just während der Observation (Tarnname: "Grubenlampe") kam es am 7. Dezember 2006 in dem Haus zu einem Wasserschaden. Vier Zeugen, so steht es in der Anklageschrift, hätten an diesem Tag Zschäpe, die unter falschem Namen im Erdgeschoss wohnte, gemeinsam mit André E. bei Aufräumarbeiten gesehen.
>
> Im Protokoll der Aktion "Grubenlampe" ist dagegen anderes zu lesen. Demnach war André E. bis 14.49 Uhr zu Hause und fuhr danach zu seiner Arbeitsstelle. Die habe er um 17.05 Uhr verlassen und sich "auf direktem Weg" wieder heimbegeben - von einem Besuch in der Polenzstraße findet sich kein Wort.
>
> Schlampten die Geheimdienstler also? Oder war André E. an jenem Tag tatsächlich nicht im Versteck der Terrorzelle?

> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90750451.html

Man darf davon ausgehen, dass Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe am 7.12.2006 "in unserer Wohnung" den Wasserschaden beseitigten. Also in der Polenzstrasse 2. Und Andre Eminger gar nicht dort war.

Oder hatten die Emingers dort eine Wohnung?

Einen Monat später waren "Emingers" bei der PD Südwestsachsen vorgeladen.

> Sicher ist, dass E. am 11. Januar 2007 bei der örtlichen Polizei erschien und eine Aussage zum Wasserschaden machte. Ja, gab er zu Protokoll, er sei zu dem Zeitpunkt in der Polenzstraße gewesen, in der Wohnung eines Freundes. Dort habe er den Schaden bemerkt, auch seine Ehefrau Susann sei später vorbeigekommen.
>
> Die vermeintliche Gattin, die am selben Morgen vernommen wurde, bestätigte die Angaben ihres Begleiters. Niemandem fiel auf, dass das von ihr genannte Geburtsdatum, die Ausweisnummer und die Unterschrift nicht zur echten Susann E. passten. Heute sind sich die Ermittler sicher: Die Frau war Beate Zschäpe.
>
> Vor dem riskanten Besuch bei der Polizei, so die Hypothese, muss sich André E. mit Zschäpe und deren Komplizen Böhnhardt und Mundlos abgesprochen haben. Konnte das dem Verfassungsschutz tatsächlich verborgen bleiben?
>
> http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90750451.html

Nein, das ist ganz und gar nicht sicher.

In der Akte steht dazu fast Dasselbe, beim Spiegel fehlt aber das entscheidende Detail: Dort ist im Januar 2007 der echte Andre Eminger bei der Polizei gewesen, zusammen mit einer falschen Susann Eminger, sprich: Beate Zschäpe.

Die Spiegel-Antifa (Von Baumgärtner, Maik; Röbel, Sven; Stark, Holger) schreibt stur ab, was das BKA mutmasst, anstatt darauf hinzuweisen, dass dort eher nicht der echte Andre Eminger erschien.

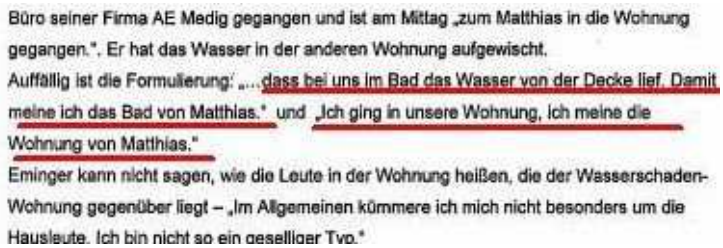
Büro seiner Firma AE Medig gegangen und ist am Mittag „zum Matthias in die Wohnung gegangen.". Er hat das Wasser in der anderen Wohnung aufgewischt.
Auffällig ist die Formulierung: „...dass bei uns im Bad das Wasser von der Decke lief. Damit meine ich das Bad von Matthias." und „Ich ging in unsere Wohnung, ich meine die Wohnung von Matthias."
Eminger kann nicht sagen, wie die Leute in der Wohnung heißen, die der Wasserschaden-Wohnung gegenüber liegt – „Im Allgemeinen kümmere ich mich nicht besonders um die Hausleute. Ich bin nicht so ein geselliger Typ."

So geht unkritischer, staatsnaher, verdummender Spiegel-Journalismus.

> Man fragt sich wirklich, wann der Spiegel diese Deppen endlich feuert. Muss doch weh tun, irgendwann... diese Existenzvernichtung von Innen heraus. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/08/eminger-die-3-die-jew-die/

.

Seite 78 ff. der PDF kann man sich das alles selbst durchlesen. Was Eminger genau sagte.

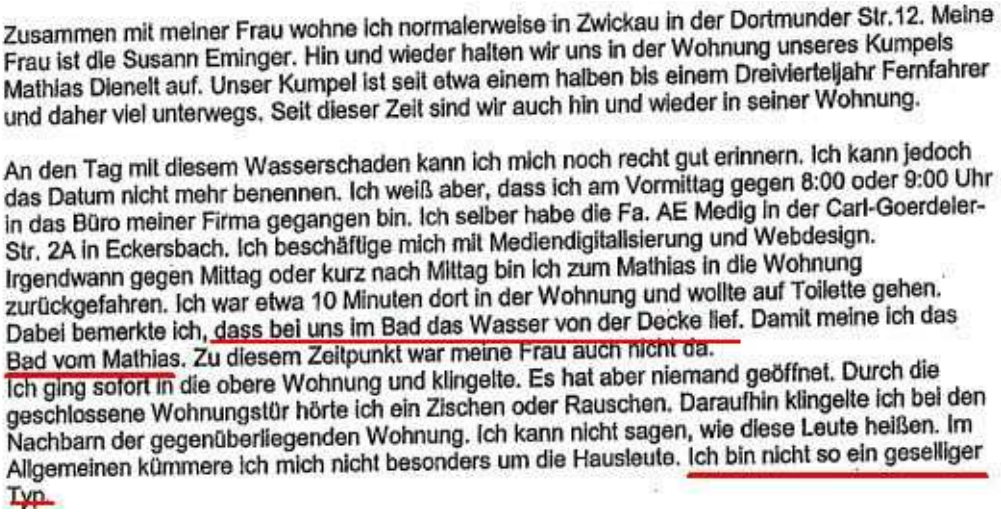

Zusammen mit meiner Frau wohne ich normalerweise in Zwickau in der Dortmunder Str.12. Meine Frau ist die Susann Eminger. Hin und wieder halten wir uns in der Wohnung unseres Kumpels Mathias Dienelt auf. Unser Kumpel ist seit etwa einem halben bis einem Dreivierteljahr Fernfahrer und daher viel unterwegs. Seit dieser Zeit sind wir auch hin und wieder in seiner Wohnung.

An den Tag mit diesem Wasserschaden kann ich mich noch recht gut erinnern. Ich kann jedoch das Datum nicht mehr benennen. Ich weiß aber, dass ich am Vormittag gegen 8:00 oder 9:00 Uhr in das Büro meiner Firma gegangen bin. Ich selber habe die Fa. AE Medig in der Carl-Goerdeler-Str. 2A in Eckersbach. Ich beschäftige mich mit Mediendigitalisierung und Webdesign. Irgendwann gegen Mittag oder kurz nach Mittag bin ich zum Mathias in die Wohnung zurückgefahren. Ich war etwa 10 Minuten dort in der Wohnung und wollte auf Toilette gehen. Dabei bemerkte ich, dass bei uns im Bad das Wasser von der Decke lief. Damit meine ich das Bad vom Mathias. Zu diesem Zeitpunkt war meine Frau auch nicht da.
Ich ging sofort in die obere Wohnung und klingelte. Es hat aber niemand geöffnet. Durch die geschlossene Wohnungstür hörte ich ein Zischen oder Rauschen. Daraufhin klingelte ich bei den Nachbarn der gegenüberliegenden Wohnung. Ich kann nicht sagen, wie diese Leute heißen. Im Allgemeinen kümmere ich mich nicht besonders um die Hausleute. Ich bin nicht so ein geselliger Typ.

Offensichtlich war dort Uwe Böhnhardt mit einem Personalausweis von Andre Eminger unterwegs, und Beate Zschäpe nutzte Susann Emingers Identität.

Und keiner hat’s bemerkt… weder der Verfassungsschutz in Sachsen, noch die Polizei. Glaubhaft?

Eine weitere Tarnidentität eines Uwes dürfte somit bekannt sein. So wie im Computerladen Uwe Mundlos als Matthias Dienelt bekannt war, gab es eine Uwe Böhnhardt-Tarnidentität Andre Eminger.

Leider leider hat das BKA diese nicht erkannt, auch nicht nach Auffinden der Bahncards 2011 auf den Namen Eminger. Es gab einen Identitätswechsel, bei Uwe Mundlos von Burkhardt auf Dienelt, und bei Uwe Böhnhardt von Fiedler auf Eminger.

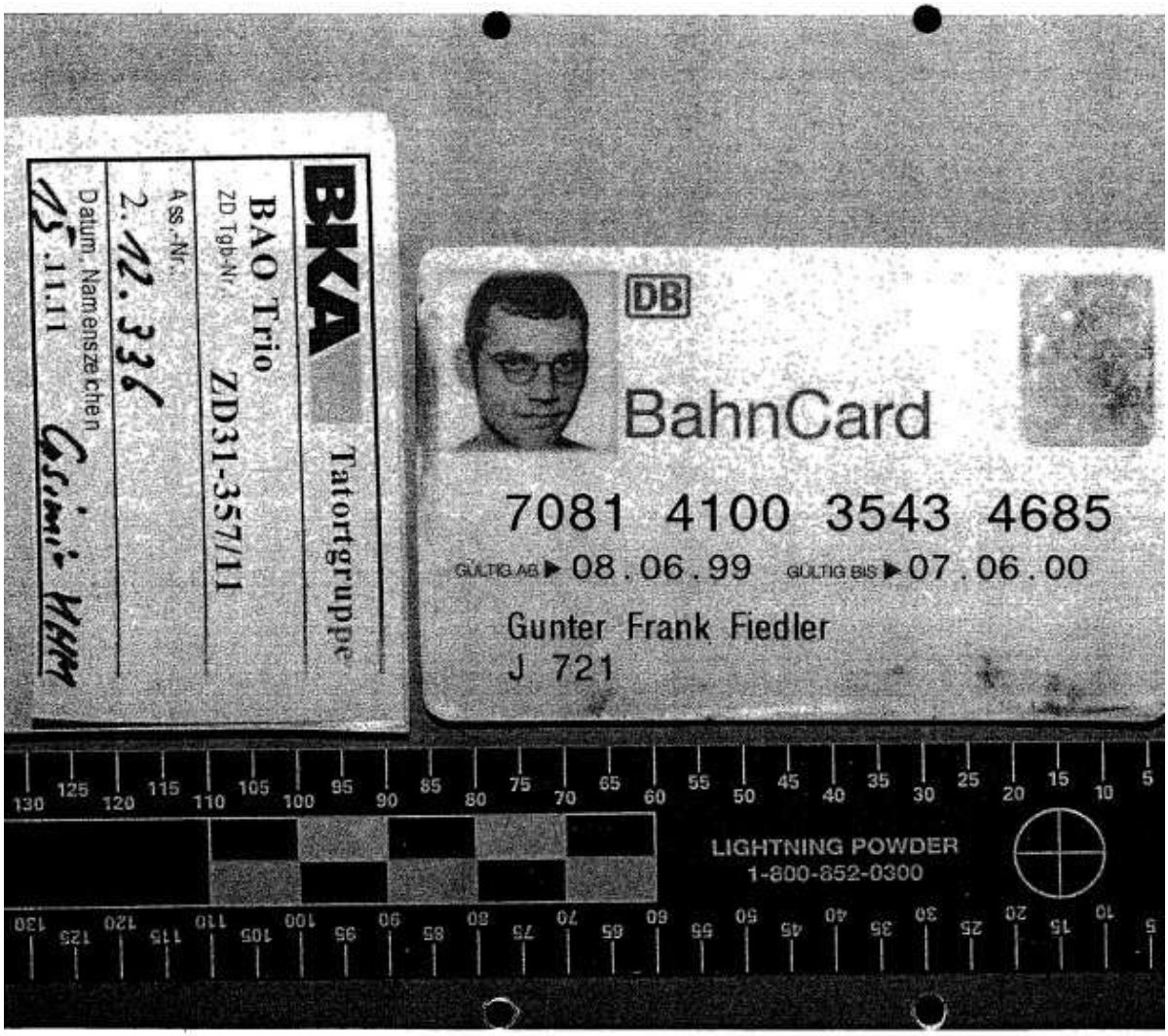
BKA
Tatortgruppe
BAO Trio
ZD Tgb-Nr. ZD31-357/11
Ass.-Nr. 2.12.336
Datum, Namenszeichen
25.11.11
DB
BahnCard
7081 4100 3543 4685
GÜLTIG AB ▶ 08.06.99 GÜLTIG BIS ▶ 07.06.00
Gunter Frank Fiedler
J 721
LIGHTNING POWDER
1-800-852-0300

Sp.1.4_160.0 BahnCard Andre Eminger

Sp.1.4_160.0 BahnCard Andre Eminger 1

1.4./159.0 eine Bahncard 25	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bahncard 25 - Inhaber: EMINGER, Andre, gültig: 25.06.11 bis 24.06.12, Nummer: 7081411032127504, mit Unterschrift auf Rückseite Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.18; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./159.0

Sp.1.4_159.0 BahnCard Andre Eminger

833

Siehe 17.12.2015:

> Ein weiterer BKA-Zeuge berichtete von seinen Ermittlungen zu einem Konto des Angeklagten Eminger, von dem zwei vom NSU verwendete Bahncards bezahlt wurden. Für das Konto waren nur Eminger und seiner Frau Susann verfügungsberechtigt.
>
> Auch gegen Susann Eminger wird derzeit noch ermittelt, eine der drei (!) Fragen der Bundesanwaltschaft an Zschäpe war: „Welche Kenntnisse hatte Susann Eminger von den Taten¿'

Sie können das glauben. Müssen Sie aber nicht.

Fest steht: Nach Passanträgen mit falschem (Uwe) Lichtbild wurde nie dort gesucht, wo man suchen müsste. Gesucht werden müsste nach Passanträgen aus den Jahren 2002 bis 2011 auf die Namen Maik und Andre Eminger. Man fände da vielleicht interessante Fotos. Auch Passanträge von Mattias Dienelt könnten Überraschungen beinhalten. Und die von Susann Eminger. Auch die Personalausweis-Anträge prüfen!

Fest steht: Der seit 8 Jahren abgelaufene Reisepass, den man am 7.11.2011 in Dresden bei Burkhardt kassierte und am 8.11.2011 im Womo fand war nicht die echte Tarnidentität von Mundlos. Es war die uralte erste Tarnidentität. Ebenso wie Holger Gerlach nicht die echte Tarnidentität von Böhnhardt war. Hubschrauberflug am 5.11.2011 nach Niedersachsen, aufgefunden am 8.11.2011.

Schlüssig ist der Wechsel auf Holger Gerlach deshalb, weil 2 Zeugen vom Freizeitmarkt Knust vor Gericht aussagten, Holger Gerlach habe das Eisenacher Womo ausgeliehen. Nicht Böhnhardt, sondern Gerlach. Also "machte man das dann entsprechend"...

Schlüssig ist der Wechsel auf Max-Florian Burkhardt deshalb, weil Andre und Susann Eminger geschont werden sollten, siehe die widerrufene Zuordnung des BKA der Geständnisfestplatte EDV 11 am 30.11.2011 und die verschwundenen Handydaten der Emingers, als die Handys Anfang Dezember 2011 bei der Bundespolizei Potsdam ankamen. siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als-v-mann-g eoutet/

.

Dirk Laabs jammert, aber er denkt nicht, oder er darf nicht denken, das hat er mit den Nebenklägern gemeinsam.

Nicht enttarnte V-Leute in Sachsen? Schaut doch mal zur Anklagebank! Schaut auf Susann Eminger, schaut auf Matthias Dienelt mit dem VS Anwalt aus Postdam... Piatto-Gordion Meyer-Plath-CDU-Staatsministerin Katherina Reiche-RA Baumgart... mitten drin im Kabinett Merkel III. Da trauen sie sich nicht ran... die kleinen Feiglinge und/oder Staatsschützer.

Fest steht auch: Am 4.11.2011 wohnte Susann Dienelt in der Frühlingsstrasse 26. Ganz offiziell dort gemeldet. Geboren 1985 in Stollberg. Geortet per "Fluchthandy", gefunden, passte nicht zur Beschreibung der Katzenfrau durch die Nachbarn, gegenübergestellt Heike Kuhn, Beatrix Jahn und Sascha Grimm (dessen Perso in der Ruine lag, und der nie vernommen wurde) auf dem hell erleuchteten Parkplatz des ALDI-Marktes nahe der Polenzstrasse 2. Es war nicht Beate Zschäpe.

Immer noch keine Ideen?

.

2.12.54 Fundstücke und Off Topic. Zensur bei Facebook zugunsten des Rainer V-Fromm (2015-12-20 09:00)

Es gab ein paar merkwürdige, auch ein paar lustige, und ein paar interessante Dinge in den letzten Tagen. Eigene Beiträge lohnen sie eher nicht, aber verloren gehen sollten sie auch nicht. Daher hier, relativ zusammenhanglos.

Facebook mag keine Titten

Zensiert wurde:

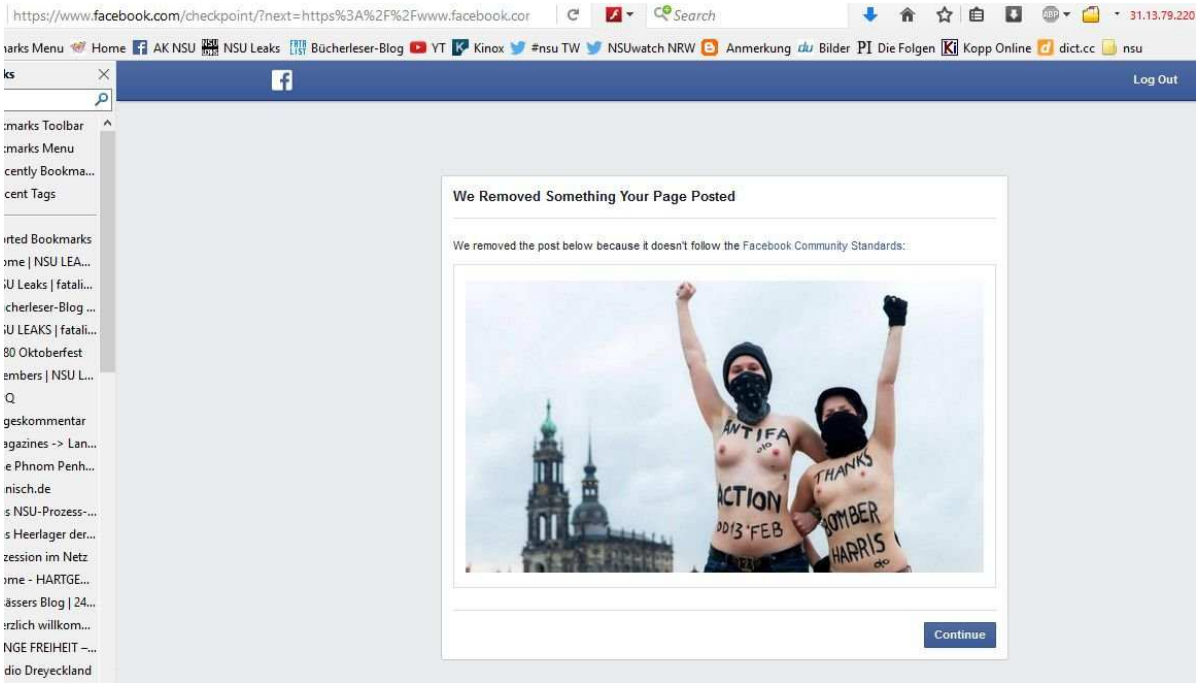

Anne Helm und Mercedes Reichstein wurden prompt erneut dort eingestellt. Wir lassen uns nicht zensieren von diesem Drecks-Monopol.

.

Facebook mag auch keine BfV-Filmemacher-Benennungen

13474

https://vimeo.com/148698477

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/12/12/geloeschtes-video-der-antifa-j ena-die-sich-junge-gemeinde-stadtmitte-nennt/

.

Zensur bei Facebook innert 5 Minuten!

Das schafft nicht jeder!

Die Zensoren des BfV stehen Gewehr bei Fuss.

.

Rutube mag das auch nicht und zensiert

Fragt man nach, warum, dann bekommt man keine Antwort.

.

Weihnachten kommt bald

#freelothar :)

.

13476

#freewolle

.

Linke Befindlichkeiten

Die linke Franfurter Rundschau tadelt den linken Kollegen Sundermann. Falsche Wortwahl "nationale Sache"

.

Hessischer Rotfunk?

https://vimeo.com/149480130

zuviele denkbehinderte Experten angehört, das ist absolut richtig, Nancy! Glückwunsch zu dieser Erkenntnis.

.

Beweiserfindungen durch Ermittler?

Video-Tipp:

Analogien… der verpfuschte Tatort von Heilbronn 2007, und die abgeräumten Tatorte des 4.11.2011…

.

Lohnt sich!

https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=sp2Rm1Q3rg8

.

Licht und Schatten

Der Feind: alles rechts der Linkspartei CDU:

13478

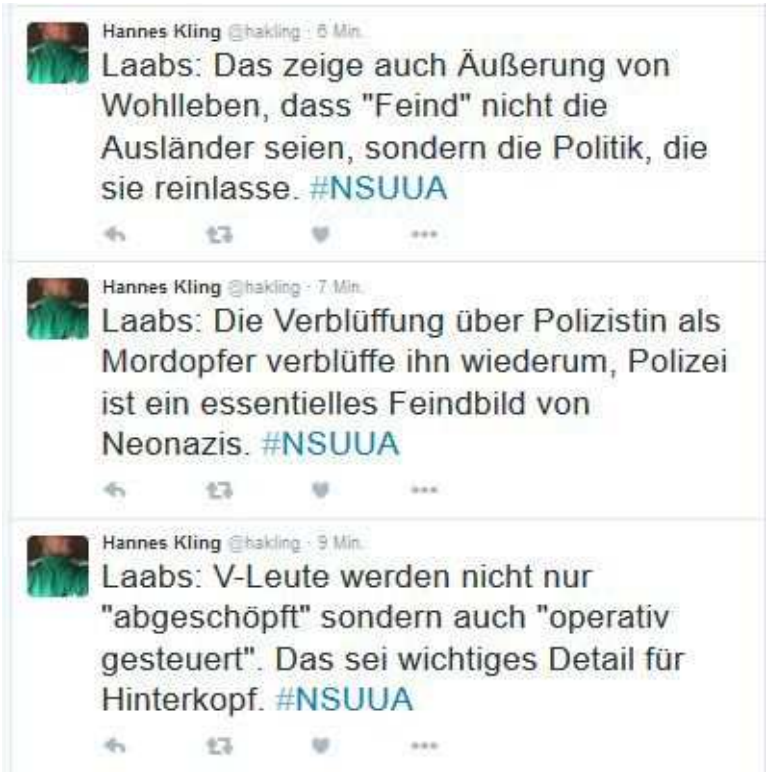

.

Das Phantom retten = Aufgabe des neuen Bundestags-Ausschusses und der Medien.

Empörende Auswahl von Tatorten? Bekenner-DVDs? Wo ist der denn vom Baum gefallen?

.

Nein, da ist rein gar nichts unklar:

Der ist ganz sicher nie unterhalb des Radars der Sicherheitsbehörden gewesen. Das Gegenteil dürfte stimmen.
13480

Volksverdummung…

.

Gestapo statt Trennungsgebot. Der Polizist:

Dass Pumuckl wieder nur Schwachsinnn absondert, das überrascht nicht wirklich…

.

Die Polizistin…

Antwort: Weil ihre Freunde von der Antifa die Polizisten ständig angreifen, und nicht etwa die Rechten. Wen will sie verdummen? Sich selbst?

.

Licht!

13482

Stimmt.

Stimmt.

Gedöns:

Neidlein & Co. ?

Burschenschaften?

Planerfüllung:

Ausschreitungen wie jüngst in Leipzig, oder wie für Montag in Dresden angekündigt? Gegen das Weihnachtslieder-Singen?

Pack:

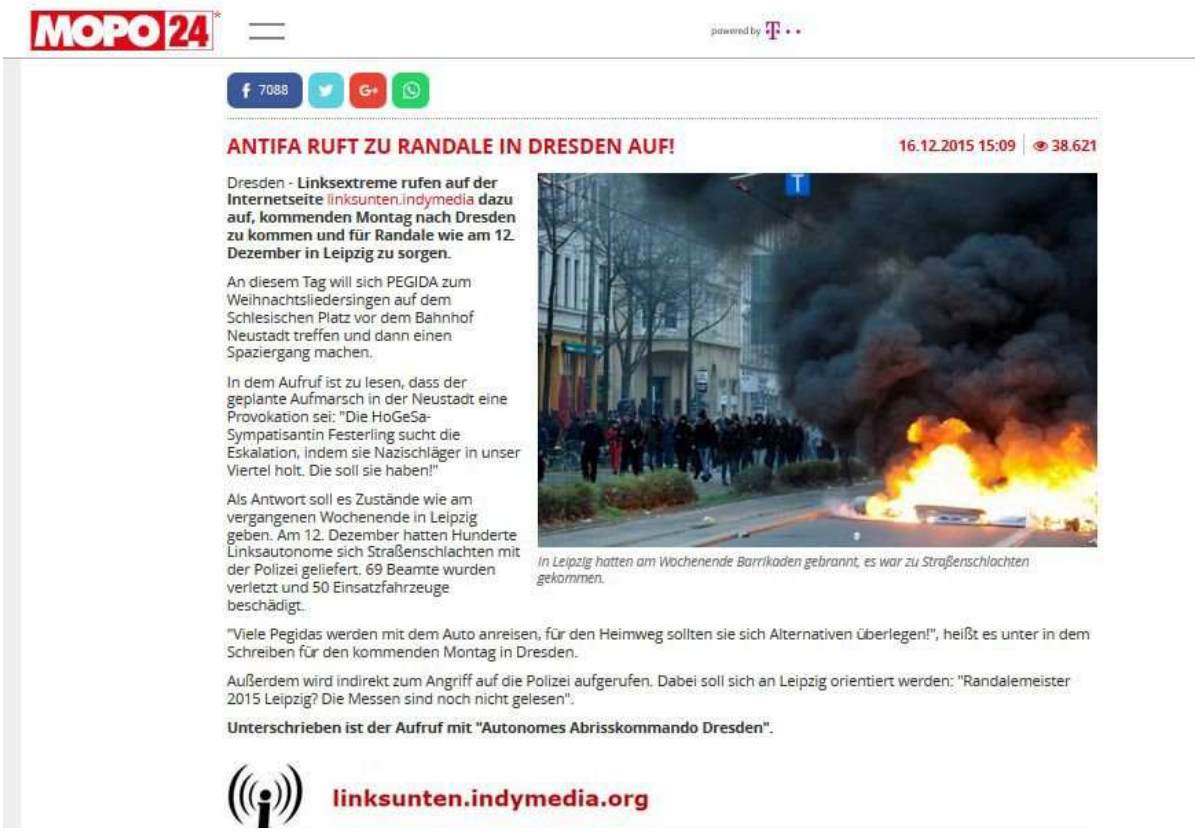

https://mopo24.de/nachrichten/antifa-ruft-zu-randalen-in-dresden-auf-33991
Noch Fragen, Polizistin Mihalic? Rosstäuscherin… antideutsches… Pack!

.

Häresie:

13484

rassistisch, oder einfach nur wahr?

Wird Thema der nächsten Videos sein, die 9 Dönermorde, vorwiegend an Kurden. Plus ein paar weitere Kurdenmorde. Ebenfalls mit Ceska 83 ausgeführt.

.

Facebook ist fleissig

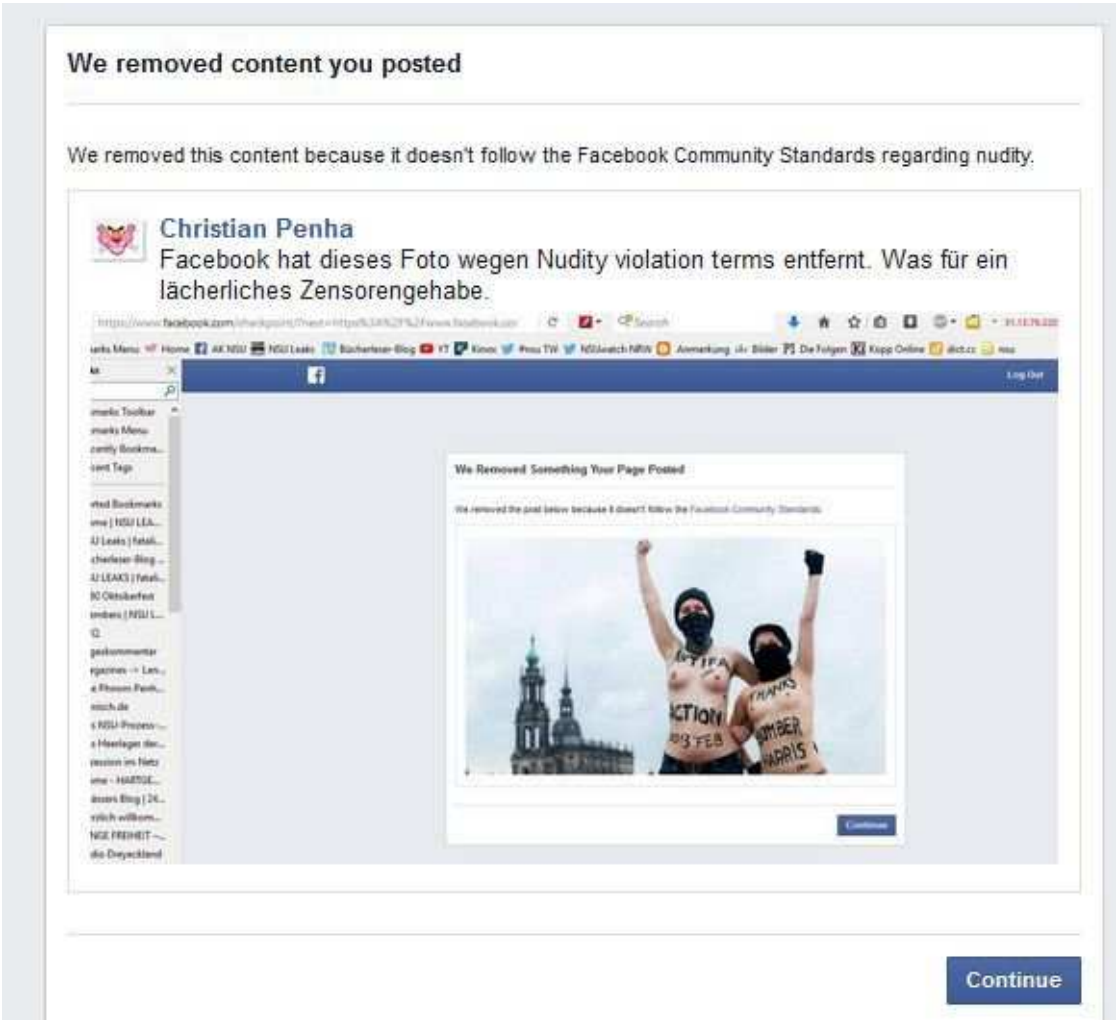

Denen ist nichts zu doof. Gar nichts. Die Zensur der Zensur.

Bei diesen Soros-Schlampen geht es gar nicht um Titten.

Three topless Femen activists demonstrate in front of the Russian Embassy in Berlin on February 7, 2014. Femen staged the protest on the opening day of the Olympic Games in Sochi to demonstrate against Russian President Vladimir Putin's "dictatorship and oppression of human rights in Russia". AFP PHOTO / PATRIK STOLLARZ

Es geht darum dass sie antideutsche Schlampen sind.

So wie Dr. Rainer Fromm, nur irgendwie anders.

Anne Helm, Rainer Fromm und Mercedes Reichstein. Pack.

Auslachen, diese Huren.

Schönen Sonntag!

Simone (2015-12-20 16:18:58)
Hmm die NSU gab es schon mal, zwar mit anderem Namen, aber mit der Stasi und Geheimdiensten. Danach verschwanden ebenso viele Beweise. Dazu gibt es aus diesem Zeitraum etliche Morde, die nicht zugeordnet werden konnten. Noch heute verschwinden nach und nach zu bestimmten Infos aus den Zeitungen und sonstigen Quellen. Einige davon hatten später

auch Kontakt zu das was die NSU ist. Ottfried Hepp....

admin (2015-12-20 16:28:16)
1. heisst der Odfried, und 2. schreib Klartext, was Du meinst.

Simone (2015-12-20 17:18:30)
Find es selbst herraus! https://www.youtube.com/results?search _query=ottfried+hepp

admin (2015-12-20 19:48:48)
Das war Dein letzter Kommentar hier. Frohes Fest und guten Rutsch!

phyros (2015-12-20 22:17:41)
Zensur muss doch nicht sein. Haben wir schon auf allen anderen Kanälen.

admin (2015-12-20 23:04:48)
was fuer eine Zensur? Man gibt eine Info oder lässt es bleiben. Rate- und Suchspiele brauchen wir hier nicht.

Ro 80 (2015-12-20 22:22:50)

> MdB Mihalic: Polizisten erkennen Phänomene eher, wenn sie sich selbst dadurch bedroht fühlen, so die Wissenschaft. Gleichzeitig empfinden sich Polizisten unterdurchschnittlich durch Rechtsextreme bedroht. Wie wird dem entgegengewirkt?

1. Indem der Staat ungeklärte Polizistinnenmorde irgendwelchen unbeteiligten *Rechtsextremen* entgegen jeder Beweislage und entgegen den Ermittlungsergebnissen der Sonderkommission anhängt? - Strafvereitelung im Amt und Verfolgung Unschuldiger, Beweismittelunterdrückung, Aussagenerpressung, Nötigung, Freiheitsberaubung im Amt. 2. Oder indem der Tiefe Staat durch aus- oder inländische OK-Mitlgieder oder aus- oder inländische Geheimdienste "seine" Polizistinnen, die durch irgendwelche uns nicht bekannten Handlungen oder Zufälle (was gehört/gesehen, was sie besser nicht mitbekommen hätten?) ins Fadenkreuz dieser Geheimdienstmischpoke geraten sind, liquidieren läßt und dann die vorbereitete Cover-Story nach Ziff. 1.) ablaufen läßt (mindestens Anstiftung zum Mord, wenn nicht Mittäterschaft à la Zschäpe), Frau MdB Mihalic?

youtuber (2015-12-21 11:24:04)
Sehr geehrter Herr Ro80, vielen Dank für Ihre Vorschläge. Leider kommen diese 10 Jahre zu spät und sind nicht mehr schutzfähig im patentrechtlichen Sinn. Wir können Ihnen daher für unsere bereits erfolgte Anwendung dieser Vorschläge keine Entschädigung anbieten. Bleiben Sie weiterhin engagiert und denken Sie voraus, unser Budget für freie Mitarbeiter wächst, und wir suchen demnächst auch in Ihrer Stadt Unterstützer. Denn: Wankelmotor und Wankelmut, das tut dem NSU nicht gut! in diesem Sinne bis bald, Ihre "befreundeten Dienste" ;-)

Deutschland, Vaterland, wir kommen schon! | Morbus ignorantia - Die Krankheit Unwissen (2016-02-09 15:45:17)
[...] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/20/fundstuecke-und-off-topic/ Es ist das dritte Video von oben, das “Vimeo”-Video “Neonazis in Thüringen Anfang der 2000er Jahre”. . .. Ubasser [...]

admin (2016-02-09 16:44:35)
Seid ihr auch beim AK NSU? :)

2.12.55 Wer waren die Thüringer V-Leute? Oder sind es Sachsen? Edathy weiss es! (2015-12-21 02:00)

Zurück ins Jahr 2012, eine ganz entscheidende Phase im 1. Bundestags-NSU-Ausschuss: Wer waren die 3 totalgeschwärzten V-Leute?

Das hier sollte bekannt sein:

Sollte Zschäpe als V-Frau geworben werden?

Dafür sorgte schließlich aber der FDP-Obmann Hartfrid Wolff. Er fragte, ob der Geheimdienst darüber nachgedacht hatte, ein NSU-Mitglied anzuwerben? Fromm verneinte. Davon wisse er nichts. Schließlich präsentierte Wolff Fromm allerdings eine Geheimakte des Verfassungsschutzes. Dort soll der Anwerbeversuch einer in Katzen vernarrten Frau geschildert sein, die viel mit ihrer Oma machte – eine Beschreibung, die auf Zschäpe passen würde.

Der überraschte Fromm sichtete das Material, sagte, es gebe zwar einen Ausschlussgrund, dass sie es nicht war. Man müsse dies nun allerdings prüfen. Das geschah schnell. Der Ausschussvorsitzende Edathy sagte nach Rücksprache mit dem BfV, es handle sich definitiv nicht um Zschäpe. "Diese Spekulation entbehrt jeder Grundlage", erklärte er.

Keine der insgesamt 49 Personen, die in den einschlägigen Akten des Bundesverfassungsschutzes auftauchten, habe in Jena gelebt und "keine einzige dieser 49 Personen trug den Namen Beate Zschäpe", fügte Edathy hinzu. Eine heiße Spur für weitere Verschwörungstheorien lieferte Fromm also nicht. Ausräumen konnte er sie allerdings auch nicht.

Was wir nicht wussten war, dass nur der Ausschussvorsitzende Edathy und sein CSU-Stellvertreter Stracke Einsicht hatten. Niemand kennt den Stracke… den Nachwuchspolitiker, zuverlässiger Netzwerker…

Nur der Ausschussvorsitzende Edathy und sein Stellvertreter Stracke (CSU) hatten Einblick in die ungeschwärzten BfV-Akten.

26.11.2015 (ich wusste das nicht)

*Vorgesehen ist, dass alle Mitglieder des Ausschusses und ihre Stellvertreter jederzeit Einblick in die ungeschwärzten Passagen erhalten können – **im Bundestagsausschuss durften das nur der Ausschussvorsitzende und sein Stellvertreter.***

*Und in Hessen sollen die Akten in den Landtag gebracht werden, die Abgeordneten müssen nicht wie in Berlin **zum Verfassungsschutz fahren.**"*

http://www.gruene-hessen.de/landtag/pressemitteilungen/nsu-untersuchungsausschuss-alle-mitglieder/

Und Edathy dementierte sehr sehr kurzfristig.

Der Vorsitzende des Untersuchungs-Ausschuss Edathy dementierte noch am gleichen Tag scharf: *"Diese Spekulation entbehrt jeder Grundlage"*, denn keine der insgesamt 49 Personen, die in den einschlägigen Akten des Bundesverfassungsschutzes auftauchten, habe in Jena gelebt und *"keine einzige dieser 49 Personen trug den Namen Beate Zschäpe"*. (welt)

Am gleichen Tag dementierte sogar Bundesinnenminister Friedrich höchstpersönlich:

"Das ist eine Falschmeldung." (Zeit)!

Noch am selben Tag!

Wetter

Abo Anmelden

SUCHE

DIE WELT

ABONNIEREN

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos

Politik › Deutschland › "Schwere Niederlage für die Sicherheitsbehörden"

POLITIK NSU-AUSSCHUSS 05.07.12

"Schwere Niederlage für die Sicherheitsbehörden"

Heinz Fromm sagt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss aus und wählt dabei klare Worte. Eine Geheimakte weist womöglich darauf hin, dass der Verfassungsschutz doch erwog, ein NSU-Mitglied anzuwerben.

Warum waren 3 von 49 Personen total geschwärzt, die anderen 46 Personen jedoch nicht?

5. Juli 2012: Aus 49 mach 40? Wo sind die anderen 9 abgeblieben? Auf der Anklagebank in München? Gehören sie zu den 8 noch laufenden Ermittlungsverfahren?

In einer sogenannten Werbeakte sind nach Informationen von *stern.de* 40 Fälle beschrieben, in denen der Verfassungsschutz Kontakt zu Mitgliedern der rechten Szene suchte. Exakt drei Alias-Namen sind geschwärzt. Auch die dazugehörigen Fotos sind - nicht wie bei den anderen 37 Fällen - mit einem Balken versehen, sondern komplett geschwärzt.

http://www.stern.de/investigativ/projekte/terrorismus/neonazi-terrorserie-ver fassungsschutz-versuchte-moeglicherweise-zschaepe-anzuwerben-3452826.html

.

Das Ganze als Film:

https://vimeo.com/149488345

Ersatzlink rutube

.

Fragen:

- hat Edathy gelogen, nur er sah die Akten ein!
- wenn ja, warum? Kinderporno-Erpressung?
- wer sind die 3 komplett geschwärzten Personen?

Antworten:

- es sind 2012 noch aktive, nicht aufgeflogene V-Leute!
- es sind am 4.11.2011 verstorbene V-Leute?

Noch mehr Fragen:

- warum hat der NSU-Bundestagsauschuss nicht nach dem Ausschlusskriterium gefragt, demnach das Omakind mit Katzentick nicht Zschäpe sei?
- Warum spricht Wolf von 49 Personen, der Stern schreibt aber nur von 40?
- ist das Omakind mit Katzentick in Sachsen und am 4.11.2011 in der Frühlingsstrasse zu suchen?
- heisst es Susann?

Viel viel Arbeit für den neuen Untersuchungsausschuss.

---

wahnfried (2015-12-21 03:27:19)
Wie hieß Susann eigentlich bevor sie Andre heiratete? *** Benutze Deinen Verstand ***

> die 4-tägige flucht der beate zschäpe, teil 2 - NSU LEAKS https://sicherungsblog.wordpress.com/…/die-4-tagige-flucht-der-beate-zs… 07.11.2014 - Aber jetzt das Handy des Andre Eminger: Hat Zschäpe angerufen, sind … Es gibt nur Hinweise, dass Susann Eminger geborene Häuser aus …

War ne Sache von 5 Sekunden. Googeln nach: susann eminger geborene

13490

wahnfried (2015-12-21 12:32:13)
Hab ich gemacht aber nach "Geburtsname susann eminger" ;-)

admin (2015-12-21 14:17:47)
Na immerhin. Sehr löblich!

Piwi (2015-12-21 06:06:41)
Zschäpe wurde noch gebraucht. Ohne deren aussage gäbe es nichts was die anklage stützen würde. Gibt es tatsächlich bessere beweise? wohl kaum! nur, die aussage ist jetzt gefallen. Für das gemeine volk ist der fall damit gegessen. Leider. Die anklage hat ihren joker gezogen. Vielleicht war das der grund, warum.zschäpe überlebt hat.

2.12.56 Merkel und die Nazis. Nach Rostock-Lichtenhagen, 1992 (2015-12-21 23:00)

Wenn Merkel nach Marxloh fährt, 2015, dann lobt sie die Geschäfte für Brautmoden inmitten der No Go Area für Deutsche in einer total versifften Stadt, die einst deutsch war. Mit polnischem Einschlag. Inzwischen ist sie weitgehend verloren. Gewalttätige islamisch-kriminelle Parallelgesellschaften, OK-Gangs herrschen dort, mit eigenem Recht (oder was diese Kriminellen dafür halten).

MERKE: Eine Islamisierung bedeutet Kriminalisierung, und sie findet seit 50 Jahren statt.

Wichtig: Merkel trifft dort in Marxloh keine zufällig anwesenden Bürger, sondern handverlesene Menschen. Das ist nicht so wie bei Willy Brandts Besuch in Erfurt, 1970:

Auf dem Platz zwischen dem Bahnhof und dem Interhotel "Erfurter Hof" hat sich anlässlich des ersten innerdeutschen Gipfeltreffens zwischen Bundeskanzler Willy Brandt und DDR-Ministerpräsident Willi Stoph am 19. März 1970 in Erfurt eine Menschenmenge versammelt. Volksarmisten und in Zivil gekleidete Polizisten versuchten,

die Schaulustigen zurückzudrängen.

Mit dem Sprechchor „Willy Brandt ans Fenster¡' riefen am Vormittag des 19. März 1970 tausende DDR-Bürger den Kanzler der Bundesrepublik Deutschland ans Fenster des Hotels Erfurter Hof. Als sich der Politiker zeigte, jubelten ihm die Erfurter auf dem Bahnhofsvorplatz zu. Zuvor hatte die Menge trotz Polizei- und Stasiabsperrungen den Platz gestürmt.

.

Gut 10 Jahre später hatte die DDR dazugelernt:

Helmut Schmidt in Güstrow

Drittes deutsch-deutsches Gipfeltreffen oder die Stasi im Ausnahmezustand

Vom 11. bis 13. Dezember 1981 besuchte Helmut Schmidt offiziell die DDR. Es war nach Erfurt und Kassel das dritte deutsch-deutsche Gipfeltreffen. Der Besuch des Bundeskanzlers war mehrfach verschoben worden und kam nach einigem geheim-diplomatischen hin und her im Dezember 1981 schließlich doch zustande.

Durch Volkspolizisten der DDR abgesperrte Straßen während des Besuchs von Bundeskanzler Helmut Schmidt in Güstrow.

Quelle: Bundesarchiv, B 145 Bild-00100468, Klaus Lehnartz (Ausschnitt)

Die Stadt wurde in ein Potemkinsches Dorf verwandelt, die Einwohner in ihre Häuser verbannt und durch Stasi-Mitarbeiter und Volkspolizisten "ersetzt". Insgesamt waren 19.000 Stasi-Mitarbeiter und 18.000 Polizisten im Einsatz.

Helmut Schmidt traf auf keine "normalen" DDR-Bürger.

https://www.bstu.bund.de/DE/BundesbeauftragterUndBehoerde/Aktuelles/20151111 _helmut-schmidt _guestrow _staatsbesuch.html

13492

.

So hat es sich bewährt, so verfährt die BRD noch 2015 in Marxloh, und in TV-Sendungen mit Publikum sowieso: Streng handverlesenes Publikum.

ausgesuchte BRD-Schafe und/oder "hündisch kriechende Eliten vor den politischen Zweckmässigkeiten" (© Gottfried Benn)

Wird nicht konsequent genug weiträumig abgesperrt, wie damals 1970 in Erfurt, kommt es zu ungewollten Bildern, das passiert auch noch 2015:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article145679313/In-Heidenau-stoesst-M erkels-Politikstil-an-seine-Grenzen.html

.

Warum spricht die Kanzlerin nicht mit dem "Pack"?

Darauf gibt es eine historische Antwort: Weil es dann erst richtig peinlich wird... es geht voll gegen den Baum.

1992, Rostock-Lichtenhagen, führende rechtsextreme V-Leute aus ganz Deutschland sind vor Ort und sorgen als Agent provocateur dafür, dass es "so richtig abgeht".

So sieht es aus, wenn Merkel mit Nazis spricht

The Huffington Post

Veröffentlicht: 28/08/2015

Es hatte gedauert, bis Angela Merkel nach Heidenau kam, um mit Flüchtlingen zu reden. 1992 war die damalige Bundesministerin für Frauen und Jugend früher vor Ort in Rostock-Lichtenhagen, wie ein Video zeigt.

Ein peinlicher Auftritt

Es ist ein fragwürdiges Gespräch, dass Merkel mit einem Neo-Nazi führt. Sie fragt den jungen Mann, was denn wäre, wenn ein Ausländer - zum Beispiel ein Vietnamese - "hier ein Bier trinken würde"? "Da hätte ich was dagegen", entgegnet der Mann. Sichtlich von der Situation überfordert antwortet Merkel mit einer Gegenfrage: "Also hättet ihr es ihm nicht gestattet?"

[video width="960" height="540" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/So-sieht-es-aus-w enn-Merkel-mit-Nazis-spricht.mp4"][/video]

Auch im weiteren Verlauf nimmt das Gespräch nicht wirklich an Fahrt auf. Es fehlt Merkel jegliche Argumentationsgrundlage.

"Was ich traurig finde, wenn ein Jugendlicher heutzutage ins Fernsehen will, ist es am besten, er schmeißt einen Stein. Das muss ich mal so rabiat sagen. Das finde ich nicht so gut."

Dass sie so keinen jugendlichen Neo-Nazi von seiner Ideologie abbringt, versteht sich leider von selbst.

http://www.huffingtonpost.de/2015/08/28/so-sieht-es-aus-wenn-merkel-mit-nazis -spricht _n _8055162.html

.

Es scheint gänzlich ausgeschlossen, dass man Merkel, Gabriel oder gar den dummen Maas mit den kritischen Bürgern sprechen lassen könnte. Oder gar mit "handverlesenen Nazis".

Das ging schon 1992 in die Hose, und das ginge auch 2016 in die Hose.

aber sowas von...

.

2.12.57 NSU Erfurt, der Stand zum Jahresende (2015-12-22 09:00)

Die Linke MdB Irene Mihalic, ihres Zeichens Polizistin und Mitglied im neuen NSU-Bundestags-Gedöns, hatten wir bereits gewürdigt:

Die Polizistin...

Antwort: Weil ihre Freunde von der Antifa die Polizisten ständig angreifen, und nicht etwa die Rechten. Wen will sie verdummen? Sich selbst?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/20/fundstuecke-und-off-topic/

.

Nachzutragen zu dieser (Selbst?) Verdummung ist noch das hier:

Das ist eine sehr gute Idee, die hat Zukunft! Die Zukunft hat längst begonnen…

13496

.

Wo steht die Aufklärung der Geschehnisse am 4.11.2011 in Eisenach?

Dazu Katharina König: 2:43 Minuten

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/20151220-einprozess-74 294-1.mp3

.

Auf Deutsch: Da wird nichts aufgeklärt, solange man dort von "Selbstenttarnung des NSU" schwafelt. Damit schliesst man einen Doppelmord aus. Pure Staatsräson, passend zum CDU-Mann Polizist Schuster im Bundestags-Gedöns, der Zierckes und Ranges Russlungenlüge am 21.11.2011 im Innenausschuss nicht als Lüge sehen will.

Die Art der Befragungen von mit zuwenig Aktenskepsis und zuwenig Aktenkenntnis aufwartenden Abgeordneten in Thüringen (und in Sachsen) wird funktionieren: Ausser Spesen nichts gewesen... wird am Ende herauskommen. Die Leitmedien glänzen durch Nichtberichterstattung, auch das hilft immer. Die Feuerwehrfotos aus dem Innenraum fehlen immer noch. Geklärt ist gar nichts.

Harte Widersprüche wie die fehlenden Seriennummern der angeblichen Dienstwaffen spielen keine Rolle... man labert lieber.

.

Die Verschwörungstheorien ranken sich um den 4.11.2011, beklagt sich Frau König. Da meint sie sicherlich den Herrn Schorlau.

Oder wen sonst?

Anmerkung meint dazu:

> Wer sich die nächsten 8 bis 14 Tage versauen möchte, der kann sich ja mal mit der Laberei der König beshäftigen. Das Substrat ist dünn, es gibt aber welches.
>
> einprozess.blogsport.eu/2015/12/20/sendung-vom-19-12-2015/
>
> www.freie-radios.net/mp3/20151220-einprozess-74294.mp3
>
> Die Moderatin äußert bei ca. 17:00
>
> Moderatorin: Nun haben sich die Angklagten ja so verhalten, wie es vorher absehbar war. Sie haben also zur Aufklärung nichts beigetragen. Das heißt, es ist jetzt weiterhin Aufgabe von Zeitungen, antifaschistischen Gruppen und Untersuchungsausschüssen.
>
> König: Wir sind immer noch mit 4.11. beschäftigt und den Vorgängen, die es da rund um die Selbstenttarnung des NSU gegeben hat...
>
> ... weil sich um den 4.11. viele Verschwörungstheorien ranken und ich denke, daß wir mit unserer Detailarbeit eine Chance haben, diesen Verschwörungstheorien entgegen zu wirken ...

19:50

Dann erwarten wir weitere Akten zum Bereich OK, weil für Thüringen ist klar, Neonazis und OK, das läßt sich nicht voneinander trennen. Das ist zum Teil personenidentisch oder es sind strukturellen Überschneidungen zwischen einzelnen Gruppierungen… Also im Bereich der Rockerszene …

—–

Die rafft es einfach nicht.

Der Hanert schon.

www.preussische-allgemeine.de/nc/nachrichten/artikel/beate-zschaepe-belastet- sich-selbst.html

So hat der Blogger „Fatalist“, einer der profundesten Kenner der NSU-Ermittlungsakten, den Verdacht geäußert, bei dem NSU-Trio könnte es sich um eine „Spitzelzelle“ gehandelt haben, die zuerst auf rechtsradikale Gruppierungen wie „Blood & Honour“ und „Combat 18“, später dann auf die Rockerszene angesetzt gewesen sei.

Schau an, die König ordert demnächst die Akten zu dieser Verschwörungstheorie.

.

Siehe 2012er Berliner Schiesserei- DNA Bandidos versus Hells Angels, diese DNA auf einer Berliner Patronenhülse fand sich auch im NSU-Haus in Zwickau, siehe Michael Hubeny vom Thüringer Heimatschutz als Angeklagten im Erfurter Bandidos-Prozess 2010/2011, und siehe Beate Zschäpes Prozessbesuche ebenda.

Die Bandidos aus dem THS werden jetzt flugs ins NSU-Netzwerk integriert:

33 Sekunden.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/20151220-einprozess-74 294-2.mp3

so widerlegt man dann Verschwörungstheorien?

Na wenn sie meint… wir vermuten viel mehr, der Ausschuss greift unsere LEAKS auf…

.

Im selben Interview erklärt Katharina König den Neonazi-Vorfall von Ballstädt aus dem Jahr 2014.

Das lohnt sich:

In Thüringen schreiben Richter die Anklageschrift.

Nicht die Staatsanwaltschaft Erfurt, nein nein, sondern der Richter!

Zusammenfassung des Geschehens dort, 3 Minuten:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/20151220-einprozess-74 294-3.mp3

.

Das NSU-Netzwerk wird vergrössert?

Bilder gibt es hier: https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2015/12/02/der-ballstadt-prozess -eine-uebersicht/

Verteidiger sind dort auch RA Klemke und RA Nahrath aus dem Wohlleben-Verteidigerteam, siehe https://thueringenrechtsaussen.wordpress .com/2015/12/08/neonazis-vertreten-neonazis-die-anwalte-im-ballstadt-verfahre n/

Nebenklageanwälte sind die Anwälte aus Frau Königs befreundeter Antifa, das erfährt man hier:

> Die Nebenklage-Anwältin Kristin Pietrzyk sagte, obwohl es für ihre Mandanten schwer zu ertragen sei, dass in dem Verfahren noch immer kein Urteil gefällt worden sei, habe sie Verständnis dafür, dass es bis zum Prozessbeginn so lange dauere. Die Staatsanwaltschaft Erfurt und die auf rechte Straftaten spezialisierte BAO Zesar des Landeskriminalamtes hätten bei den Ermittlungen gute Arbeit geleistet - unter anderem durch eine gute Spurensicherung. „Wenn man diesen Arbeitsaufwand in Rechnung stellt, dann verwundert es nicht, dass es so lange dauert, bis die Anklage zum Gericht gekommen ist“, sagte sie. „In diesem Fall ist es eine gute Anklageschrift geworden, die dem Gericht sehr deutlich macht, wer da auf der Anklagebank sitzt: Personen, die seit mehreren Jahren in der rechten Szene aktiv sind.“ Pietrzyks Kanzlei vertritt nach eigenen Angaben sechs Opfer des Überfalls.
>
> http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Prozessauft akt-um-Ueberfall-von-Ballstaedt-fuer-Dezember-erwartet-1118305548

Den Namen kennen wir: Zeckenpfarrer König, #freelothar, lol, und die Antifa-Kampfgruppen Thüringens:

> Auch scheint klar, wer die Rolle des Consilgiere inne hat:

Die Antwort auf die Frage blieb aus. Der Beamte Sachse belehrte Frau König ordnungsgemäß als Zeugin. Im weiteren Verlauf sprach Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an. Dabei hielt sie ihr Mobiltelefon wie ein Aufzeichnungsgerät immer in Richtung des Sprechenden. Der Beamte Sachse beantwortete die Fragen und fragte im Anschluss ob das Gespräch mitgezeichnet wird. Völlig hysterisch und von Wutanfall geprägt schrie Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an und bezichtigte ihn einer Straftat. Die verbale Ausfälligkeit war so stark, dass der Beamte durch das Schreien Speichel in seinem Gesicht verspürte. Der Beamte machte in aller Deutlichkeit klar, dass er mit einem Mitschnitt des Gespräches nicht einverstanden sei, da er zuvor nicht gefragt wurde. Plötzlich verlangte Frau Pietrzyk eine Entschuldigung von dem Beamten.

Diese blieb aus. Da es zum Sachverhalt keine weiteren Fragen gab, wurde die polizeiliche Maßnahme beendet.

Es ist zu sagen, dass trotz höchster Bemühungen der Deeskalation durch die Beamten eine vernünftige Kommunikation mit den Beschuldigten, der Frau König, sowie der Rechtsanwältin nicht möglich war. Frau König, sowie Frau Pietrzyk erschwerten die Maßnahme durch ihr Verhalten erheblich. Die drei männlichen Personen hingegen blieben ruhig und hielten sich zurück.

> Ziemlich unverschämt, diese Consigliera und ihre Patin … hält dem Polizisten frech das Handy vor die Nase, und verlangt dann kackdreist eine Entschuldigung?
>
> Und weil Thüringen nun aber einmal nicht Hollywood ist, sieht man das auch irgendwie:
>
> Hollywood:

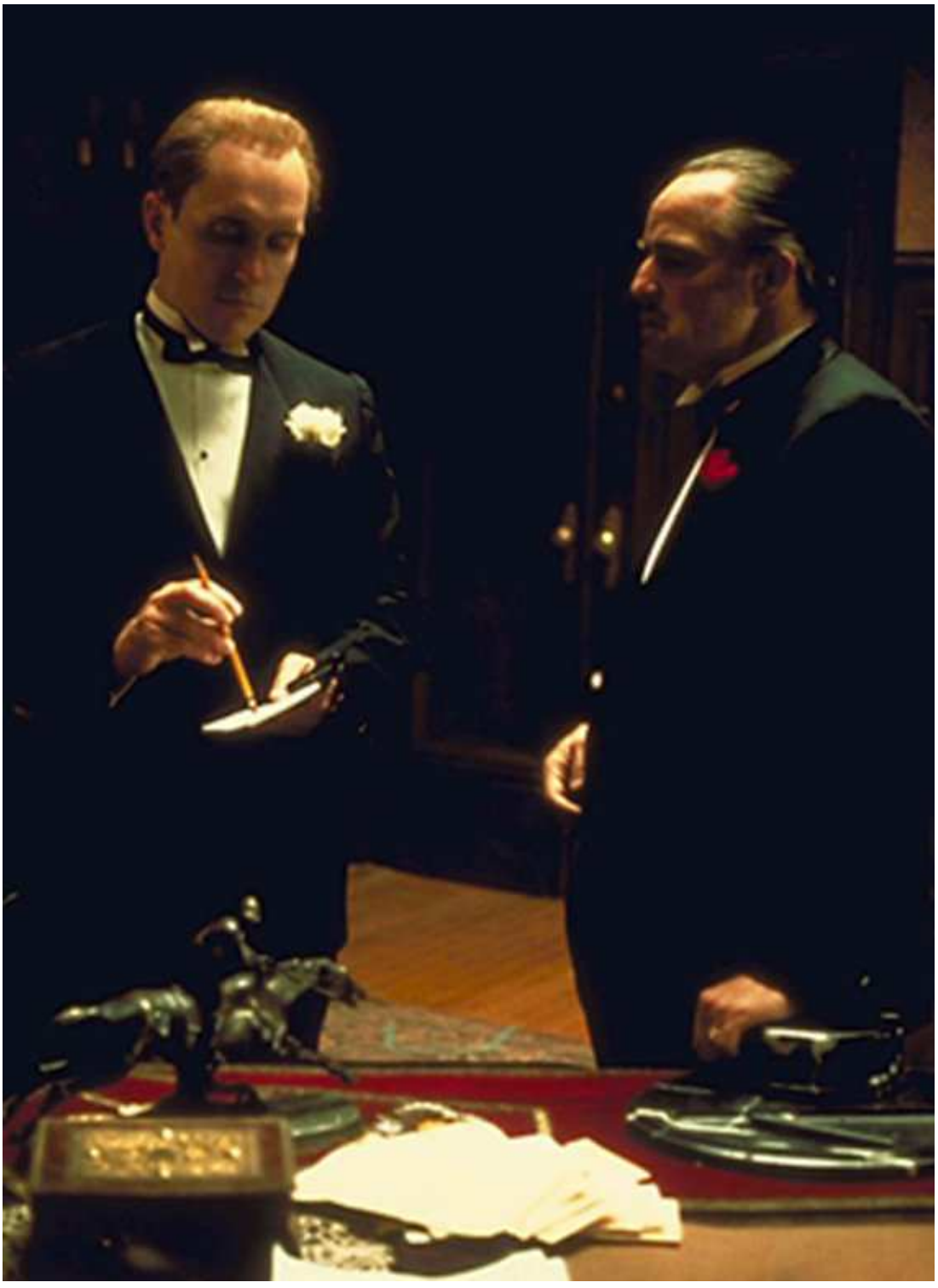

Consigliere Tom und Pate Don Vito Corleone, mit Stil

Thüringen:

13500

Tom und Vito, ohne Stil.

Ihn hier hätte man für die Rolle des Don Vito natürlich ebenfalls besetzen können, für Thüringer Verhältnisse völlig ausreichend:

http://jens-thoericht.de/pressekonferenz-von-dresden-nazifrei-zum- %E2 %80 %9Emodellprojekt-sachsen-diffamieren-kriminalisieren-isolieren %E2 %80 %9C/

So ein Consigliere berät die gesamte Familie. Das haben wir ja alle beim Paten so gelernt, im Kino oder im Fernsehen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/01/krieg-in-thuringen-antifa-gegen-rechts -von-1998-bis-heute/

.

Und wie wir seit vergangener Woche wissen, sind auch Zschäpe, die Uwes und Wohlleben Kombattanten in diesem Krieg gewesen. Stichwort Kieferbruch… nur mit 10 Morden etc pp. hat das Alles nichts zu tun. Vielleicht mit Banküberfällen…

.

Die TA berichtete:

Mutmaßliche Neonazis sollen Kirmesfeier überfallen haben

Das Landgericht verhandelt gegen 15 Angeklagte, die der Neonazi-Szene angehören sollen. Ihnen wird gefährliche Körperverletzung vorgeworfen. Sie sollen im Februar 2014 in Ballstädt eine Feier des Kirmesvereins gestürmt und auf die Anwesenden brutal eingeprügelt haben. Mehrere Menschen wurden damals verletzte, einige davon schwer. Nach Einschätzung der Thüringer Opferberatung ezra war der Überfall minutiös geplant. Die teilweise vermummten und mit Quarzhandschuhen ausgerüsteten Angreifer gingen gegen Feier-Teilnehmer mit Schlägen und Fußtritten vor. Die Geschädigten erlitten Schädelhirntraumata und Zahnverletzungen sowie Platz-, Schnitt- und Schürfwunden.

Prozess wird im Januar fortgesetzt

Zum Prozessauftakt Anfang Dezember zeigten die Angeklagten durch eindeutige T-Shirts mit Aufschriften wie "Too white for you" und offen getragenen Tätowierungen ihre Nähe zur Nazi-Ideologie. Der nächste Verhandlungstag ist für den 6. Januar geplant. Die Angeklagten bekräftigten am Mittwoch auf Anfrage Pröbstels, auch dann keine Angaben machen zu wollen.

http://www.mdr.de/thueringen/mitte-west-thueringen/befangenheitsantraege-im-bal lstaedt-prozess-abgelehnt100.html

.

Zum Abschluss noch ein Lob von der Patin der Antifa Jena für den Richter, der so eine supi Anklageschrift geschrieben habe:

30 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/20151220-einprozess-74 294-4.mp3

.

Das scheint ein von der Linkspartei erzwungener Prozess zu sein? Haben da Rechte die Antifa überfallen? Teil des seit mindestens 1995 andauernden Krieges, und Katharina nebst Zeckenpapa mittendrin?

Welche Rolle spielt der Verfassungsschutz Thüringen, haben sie gut zugehört?

13502

Man wusste, dass sich da Rechte verabredeten zum Überfall auf die private Kirmesparty, weil man Telefone der Anführer überwachte, das sagt zumindest Frau König, und man gab der Polizei keinen Hinweis?

Warum denn nicht? Musste man wieder mal seine V-Leute schützen?

.

So wird das nichts. Die Basics wenigstens sollte man draufhaben. Die König ist ein hoffnungsloser Fall, Aufklärung ist durch sie weiterhin nicht zu erwarten. Wenn überhaupt, dann muss es wieder die Frau Marx reissen. Die König kann es nicht. Das hat sie schon im 1. Erfurter NSU-Ausschuss mehrfach unter Beweis gestellt. Das zeigen auch andere, ähnliche linke Total-Ausfälle wie die Köeditz in Sachsen, oder die Renner seinerzeit in Thüringen I. Oder gar Pumuckl im Bundestag... oh my god...

Wollen tun sie es sowieso nicht...

---

youtuber (2015-12-22 10:42:51)
Nazis überfallen eine "Kirmesgesellschaft", weil sie dieses deutsche Brauchtum hassen, und weil sie eben sehr oft "übergriffig" werden. Komm, wir suhlen uns in unseren "Begrifflichkeitinnen". Die Richter schreiben die Anklage, und im Grunde hassen alle alle, sind aber bereit auf die andere Seite zuzugehen. Kleine Einschränkung: mit gezückten Messern. Und die Verteidiger sind auch Nazis, und es ist daher kein Bedauern zu erwarten. Kirsten Heisig läßt grüßen. Erst wenn die letzte Tankstelle geschlossen hat, werdet ihr merken, daß man bei Greenpeace nachts kein Bier kaufen kann. Gute Nacht Deutschland.

Hans-Dampf (2015-12-22 19:22:40)
Mich wundert es das sie in dem Wohnmobil nicht noch die Massenvernichtungswaffen aus dem Irak gefunden haben :) Vielleicht war das Wohnmobil auch einer der mobilen Giftgaskuechen von den Powel vor der UN gesprochen hat *gg* VX, Sarin oder doch Zyklon B? Lol Ein ganz ganz schlechter Film der hier abgeht.

basti (2015-12-23 05:52:23)
Ist die Hasbara- Trollin vom U-Ausschuss Thueringen Frau König mit dem zerlausten Pfarrer König verwandt? Geistig auf jeden Fall. Der sieht schon aus wie Karl Marx für Arme :) Aber die Frau König finde ich eigentlich, trotz politischer Abneigung, ganz sexy. Vor Allem ihren sexy Arsch den den so schoen im 3 Sat Film " Kampf um die Wahrheit" die Treppen hochwuchtet und aus dem off die Stimme sagt..."sie muss sich beeilen denn die Zigarettenpause ist kurz". Ich mag es wenn die Frauen etwas mehr haben...etwas wohlgemerkt. Aber ich schweife ab. Hier ist was los. Man man man... Macht weiter so ihr vom AK NSU. Mfg Sebastian (aka Hans-Dampf)

admin (2015-12-23 13:50:36)
#freelothar ist ihr Papa.

basti (2015-12-23 15:33:46)
@ admin Stimmt ja wirklich...ohje.... Und da fragt die Frau König im 3 Sat Film noch heuchlerisch: " Wem nützt es?" Antwort: Der Antifa und Israel und der Masseneinwanderung. Zum Schaden Deutschlands. Deswegen die offenen Grenzen usw. Die Regierung und Behörden in Deutschland werden mit der NSU Story von der Türkei und Israel (die davon wissen) erpresst.

basti (2015-12-23 16:06:29)
Mal ne kleine Info aus erster Hand: Dieter Stein von der Jungen Freiheit ist auch ein Agent bzw. Spitzel. Man muss ihn mal auf die, ich nenne es mal MIG- Affäre, ansprechen. Er hat seine Freundin oder Schwester (will jetzt nichts Falsches

sagen) vor der Wende auf einen jungen MIG Piloten der NVA angesetzt. Die waren dann zusammen. Irgendwann kam dann mal die Stasi und hat ihm gezeigt dass das eine West-Agentin war...dann hat er Startverbot bekommen. War nicht mehr zuverlässig. Als er heimkam war auch die Frau verschwunden :) Der ehemalige NVA Pilot ist heute noch sauer deswegen. Als "Ossi" war MIG-Pilot das Geilste was in der DDR abging. Stein und seine Sippe haben seinen Jugendtraum kaputt gemacht. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Dieter _Stein _(Journalist) Stein sein Vater war Oberstleutnant bei der BW... Gesocks. Deswegen schiesst er jetzt gegen Hoecke...

admin (2015-12-23 16:44:53)
Dazu ein paar Belege, und ab damit zu Compact!

basti (2015-12-23 17:44:53)
@ admin Ich bin nur ein kleines Licht der von einer kleinen Rente lebt. Ich hab nicht mal das Geld um meine Verwandtschaft zu besuchen und habe auch kein Auto geschweige denn Kohle um durch die Republik zu Reisen um Belege zu sammeln. Ich will mir nicht beklagen aber das ist einfach nicht drin. Neuer Personalausweis: 40 Euro. Nur mal so. Selbst dafür hab ich kein Geld. Ich kann nicht mal beweisen das ich ich bin...:) Mfg

basti (2015-12-23 17:51:16)
Ps: Bin halt kein " Flüchtling" der umsonst ICE fahren kann usw. Was soll man machen? Die die was aendern wollen fehlen die Mittel und sind nicht solidarisch zueinander und die, die Mittel haben wollen nichts aendern und halten zusammen. Gute Arbeit. Mach weiter so.

2.12.58 NSU Hessen: Blindenfestspiele mit Pappdrachen (2015-12-22 23:00)

Wenn man die Presse so liest, was da Gestern ablief im NSU-Ausschuss, dann soll wohl der Leser denken, dort in Wiesbaden sitzen Roland Koch'sche Brutalstaufklärer, die die LfV-Mitarbeiter hart und aktenkundig befragen:

21. DEZEMBER 2015

NSU-AUSSCHUSS

„Dann lügt er“

Von HANNING VOIGTS und PITT VON BEBENBURG

Ein Verfassungsschützer sagte am Montag im NSU-Untersuchungsausschuss aus. Foto: peter-juelich.com

Im hessischen NSU-Ausschuss bezweifelt ein früherer Verfassungsschützer die Glaubwürdigkeit von Exkollege Temme. An mehreren Stellen soll Temme gelogen und seinem ehemaligen Vorgesetzten Information vorenthalten haben.

Informationen habe Temme vorenthalten, gar gelogen habe er?

Liest man dann den Text, muss man nur noch lachen...

Wiesbaden – Der frühere hessische Verfassungsschützer Frank-Ulrich Fehling hat seinen ehemaligen Kollegen Andreas Temme bezichtigt, an mehreren Punkten nicht die Wahrheit zu sagen. Temme ist eine zentrale Figur bei der Aufklärung des Kasseler NSU-Mords von 2006, weil er am Tatort war – während der tödlichen Schüsse oder Sekunden davor. Die Taten werden dem rechtsterroristischen „Nationalsozialistischen Untergrund“ zugeschrieben.

Er sei bis heute „maßlos enttäuscht“ von dem Exkollegen, der ihn belogen habe, sagte der frühere Leiter der Verfassungsschutz-Außenstelle Kassel am Montag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtags. Der 72-Jährige hatte Temme nach eigener Erinnerung in seinem Büro auf die Tat angesprochen. „Ich habe den Zeitungsbericht persönlich mit Herrn Temme besprochen“, sagte Fehling. Der Kollege habe aber angegeben, er kenne nicht einmal den Tatort. Wenn er ein solches Gespräch heute leugne, „dann lügt er“, betonte Fehling.

Handys unter Decknamen

Auch an anderen Stellen widersprach der frühere Dienststellenleiter Temmes Angaben. So hatte Temme zwei SIM-Karten für Handys unter dem Decknamen „Alexander Thomsen“ angemeldet und ausgesagt, die Verfassungsschutz-Zentrale habe nur deshalb keine Kenntnis davon, weil Fehling die Information nicht weitergegeben habe. Fehling widersprach: Er habe nichts davon gewusst, dass Temme solche SIM-Karten besitze.

Kurz vor der Kasseler Tat hatte Dezernatsleiterin Iris Pilling die Außenstellen angewiesen, sich bei V-Leuten umzuhören, ob jemand etwas über die Mordserie wisse. Fehling hakte nach eigener Aussage nie bei seinen Mitarbeitern nach, ob sie etwas herausgefunden hätten. Diese hätten direkt nach Wiesbaden berichtet.

Einen von ihm selbst geführten Informanten in der rechten Szene habe er auf die Serie angesprochen. Das habe aber nichts ergeben, denn schließlich habe er keine gewaltbereiten Nazis als Quellen geführt, sondern nur „konservative Rechte“. Damit meine er Mitglieder von NPD und Republikanern, erklärte Fehling den erstaunten Abgeordneten.

Der Dienststellenleiter hatte Temmes Büro für die Polizei geöffnet, nachdem diese von Temmes Anwesenheit am Tatort erfahren hatte – der Verfassungsschützer hatte sich nicht selbst bei der Polizei gemeldet. Fehling erkundigte sich zuvor beim damaligen Verfassungsschutz-Präsidenten Lutz Irrgang, wie er mit der Polizei umgehen solle. Dieser habe ihn angewiesen, alles herauszugeben – „bis auf die geheimen Vorgänge“. Damit sei die Polizei einverstanden gewesen.

Temme war für Treffen mit dem rechtsextremen V-Mann Benjamin G. zuständig, mit dem er am Tattag telefonierte. Auch Fehling kannte G. – er hatte ihn vor Temme geführt und übernahm ihn wieder, als Temme suspendiert worden war. Ein halbes oder ein Dreivierteljahr später habe er die Quelle „abgeschaltet“, berichtete Fehling dem Ausschuss. „Er war nicht mehr erfolgreich.“

Auch seine Vorgesetzte Pilling hatte im Ausschuss berichtet, der V-Mann sei in der Neonazi-Szene nicht ergiebig gewesen. Nach ihren Angaben hatte der Verfassungsschutz ihn aber dann auf die „Deutsche Partei“ angesetzt, die unter Führung des früheren FDP-Landtagsabgeordneten Heiner Kappel stand. Fehling, darauf angesprochen, wunderte sich: Er habe nicht gewusst, dass G. mit dieser Partei zu tun gehabt habe.

> Ein völliges anderes Bild vom Verfassungsschutz lieferte dagegen Axel Riehl, bis 2005 Dezernatsleiter für Rechtsextremismus in Hessen. Dass der NSU nicht gestoppt worden sei, begreife er als „Versagen der Sicherheitsarchitektur“, sagte Riehl in seiner sehr selbstkritischen Zeugenvernahme. Man habe die Gefahr eines rechten Terrors gekannt, aber leider völlig unterschätzt.
>
> http://www.fr-online.de/rhein-main/nsu-ausschuss–dann-luegt-er-,1472796,329741 32.html

So weit, so schlecht.

Ein unendlicher Kanon der Nichtigkeiten. Ein Pappdrachengedöns, unerträglich. So lächerlich, dass es weh tut.

- Temme hatte Handyverträge auf seinen Decknamen, ja und?
- Temmes Bewegungsprofil am Mordtag 4.4.2006 in Dortmund und am 6.4.2006 in Kassel fehlt .

Wo war Temme, warum sind die Geodaten seiner Handys nicht ausgewertet worden?

- wen rief Temme auf einer Geheimnummer 15 Minuten nach dem Auffinden der Leiche an?

Die FR vermeidet wie der Ausschuss auch, sämtliche Fragen, welche weh tun könnten… das nennt man Staatsschutz. NSU Hessen und NSU Ländle sind Staatsschutz-Veranstaltungen, exakte Abbilder des Bundestags-Gedöns!

Temme wurde als Pappdrachen bereits 2006 in die Ermittlungen eingebaut. Temme war nicht dort, jedenfalls nicht als Yozgat aufgefunden wurde, denn es sah ihn Niemand, es hätte ihn jedoch Jemand sehen MÜSSEN. Auch seinen Mercedes genau vor der Tür sah niemand!

Der Todeszeitpunkt ist falsch: Yozgat überlebte mehr als 30 Minuten, aber weniger als 90 Minuten gemäss Gutachten der Uni Göttingen.

Darum hörte auch niemand um 17 Uhr Schüsse: Weil es um 17 Uhr keine gab… sondern die Schüsse viel früher fielen. Man suchte nie nach dem Mörder!

13506

https://www.youtube.com/watch?feature=player _embedded &v=LbtMqDKuCZg

Wenn man nicht völlig ignorant ist, dann fragt man sich doch mal, irgendwann, warum das "Überlebensgutachten" bereits 2006 kommentarlos abgeheftet wurde, und keinerlei Auswirkungen auf die Ermittlungen hatte!

Da bestellt der Staatsanwalt Dr. Wied ein Gutachten, bekommt es im Juni 2006, und dann steht da drin, dass das Opfer mehr als 30 Minuten (aber weniger als 90 Minuten) überlebte. Was macht man dann?

Man sucht den Schützen zwischen 15:30 Uhr und 16:30 Uhr, aber eben nicht um 17 Uhr.

Was passierte in Hessen, bei der Soko Cafe? Beim Staatsanwalt Dr. Wied?

Nichts, man suchte den Mörder weiter bei 17 Uhr. Man suchte ihn nie früher.

Merkt ihr denn gar nicht, dass der Temme ein Pappdrachen ist?

Nein, genau das dürfen sie nicht merken, also merken sie es auch nicht. Schon 9 Jahre lang nicht.

.

siehe auch:

> Wie den VS knacken beim Mord Kassel? Nur wenn man das Gedöns endlich weglässt.

> Die Nebenklage im NSU-Prozess behauptet: Temme war nicht zufällig im Internet-Cafe Yozgat.
>
> Das stimmt höchstwahrscheinlich. Er war dienstlich dort.

Dann noch das Video mit eingeschaltetem Hirn angeschaut, und man weiss Bescheid.

Der wahrscheinliche (und auch so begutachtete) Mord fand ca. 1 Stunde vor dem Auffinden statt, und Temme wurde in die Story eingebaut. Und zwar bereits 2006. Um jemanden zu schützen, zu verbergen.

.

Ob der Schütze nun "vorne raus ging" oder jemand hinter ihm "hinten abschloss", das wäre auch sehr wichtig zu ermitteln gewesen. Aber vor Allem... WANN das geschah! Siehe das Gutachten dazu, es wurde schon 2006 ignoriert. Warum?

Es ergeben sich also grundsätzliche Fragen zu den Ermittlungen:

- Todeszeitpunkt ca. 17 Uhr, Schussabgabe mindestens 30 Min. früher.
- warum nie beachtetes Gutachten dazu?
- Wenn Temme dort war, wozu? Daten löschen aus dem Toten Briefkasten?
- Temme rief 17:19 Uhr Geheimnummer an. Wen?
- meldete Temme Vollzug? Um was ging es?
- Wer waren die 3 Bedroher Yozgats, 3 Türken von Auswärts, kurz vor dem Mord?
- Nutzte jemand Accounts, die auf Temmes Arbeitsnamen liefen?
- Die Geodatenauswertung fehlt. Die von Temme und die vom Tarnnamen Temmes.

usw.

Ein Füllhorn vom seit 2006 ignorierten Fragen. Die Ermittler durften nicht, der NSU-Gärtnerausschuss will nicht.

Das wird so weitergehen. Auch 2016. Die Nichtinvestigationsmedien werden es goutieren und befeuern.

13508

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung der Zeugen

a)	**Jutta Ehrig** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisanträge Nr. 17 neu und 33)	**9:30 Uhr**
b)	**ROR Frank-Ulrich Fehling** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisanträge Nr. 17 neu, 33 und 37)	**11:30 Uhr**
c)	**RDir Dr. Axel Riehl** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisantrag Nr. 37)	**14:30 Uhr**
d)	**Karin Emich** **Landesamt für Verfassungsschutz** (Beweisanträge Nr. 37)	**16:30 Uhr**

Die Tweets von Gestern dazu:

Da war kein Beamter am Tatort, sondern ein V-Mann? Gar ein islamischer? Ist ja interessant!

Laut Temmes Tagebuch hat er VM 6625 getroffen. Meint die Linkspartei etwa jenen islamischen V-Mann?

Oder meint sie doch eher Islam VM 6623, der eine Geheimnummer hatte und um 17:19 Uhr angerufen wurde laut Terminplaner Temmes?

Nein, die dumme Linkspartei meint natürlich Temme, und die dumme FR meint bei kritischem Nachfragen niemals jemand Anderen als Benjamin Gärtner, GP 389.

Pappdrachen-Festspiele in Hessen.

Während der NSU in Eisenach ein Restaurant anzündete…

Hierfür gab es ein Herzchen: Frau König mit Humor:

Ansonsten war nur Sturm im Wasserglas, wie üblich.

Wobei man nicht vergessen darf, dass dieser Popanz die Aufklärung der Morde verhindern soll, und das auch zuverlässig tut. Nicht nur in Hessen!

War da was mit Hinterhofmoschee nahe des Cafe Yozgat, die Temme dienstlich beobachtete, seit Jan 2006, wie er aussagte, und warum vermeidet man jede Frage nach den islamischen V-Leuten?

Stichwort Toter Briefkasten, Yozgat könnte durchaus eine GP des Kasseler VS gewesen sein. Dann ergäbe Temmes Anwesenheit NACH den Schüssen, aber VOR dem Auffinden, so er denn dort war, sogar einen Sinn: Spuren beseitigen!

Der Gärtner-Temme Ausschuss will aber NSU, und sonst gar nichts. Ignoranz gemäss Programm?

13512

Au Backe, der "Obernazi aus Kassel, der vom Sturm 18" mit Name Berndt Tödter findet das sicher gar nicht witzig. Eher als Beleidigung...

NSU Hessen ist wie NSU Ländle und NSU NRW: Pappdrachenfestspiele.

NSU Thüringen und NSU Sachsen sind besser, sie dürfen als Einäugige unter Blinden verstanden werden.

NSU Bundestags-Gedöns, ja nun, Nomen est Omen.

Hoch lebe der Staatsschutz! Das ist die Bilanz der NSU-Aufklärung 2015, und dabei ist der Schauprozess in München am Staatsschutzsenat (nomen est omen) inbegriffen.

> Das BfV blockiert den Aufklärungsprozess noch immer, wo es nur kann. Warum, erklärte der langjährige Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Klaus-Dieter Fritsche, vor dem NSU-Ausschuss bei einem Auftritt so: "Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren. Es darf auch nicht so weit kommen, dass jeder Verfassungsfeind und Straftäter am Ende genau weiß, wie Sicherheitsbehörden operativ arbeiten und welche V-Leute und verdeckten Ermittler im Auftrag des Staates eingesetzt sind."

http://www.welt.de/print/wams/politik/article128377601/Staatsgeheimnis.html

Nein, das ist Bullshit. Laabs weiss es besser. Es gibt nur EINE Bundesregierung, und der unterstehen BKA und BfV. auch MAD, BND etc pp.

Sämtliche Bundesbehörden verweigern die Aufklärung, der BKA-Staatsschutz fabrizierte ein NSU-Phantom, das BfV vernichtete Spitzel-Akten, weil es denen so angewiesen wurde. Die Länder zogen nach.

Die Verdummung der Pseudoaufklärer wurde denen ebenso angewiesen. Die wissen es besser, verkauften sich aber an Springerpresse oder Siffspiegel. Im Zweifelsfall wiesen sie sich die Schere im Kopf selbst zu. Auch

nur eine weitere Form der Prostitution.

Der Rest schreibt von denen ab, oder übernimmt DPA-Nachgerichtetes… so läuft das seit spätestens 1968.

Benni C. (2015-12-30 12:09:12)
Der Spiegel-Artikel vom August 2011 legt nahe, dass die Ermittlungen sehr viel weiter voran kamen, als man es heutzutage Glauben machen will. Die Fragen, die hier gestellt werden, haben die Ermittler schon längst beantwortet. Temme ist egal. Der Fall wurde gelöst und die Täter (TR-OK) wurden gefasst, aber man musste sie auf politischen Druck hin wieder frei lassen. Man kriegt hier nur die widersprüchlichen und irrelevanten Aktenhäppchen, damit die Krimifans auf verlorenem Posten weiterknobeln dürfen und sich Mythen und Legenden bilden.

admin (2015-12-30 15:18:57)
Lies einfach nicht diesen Blog! Lies woanders, wo es die TR-OK-Akten gibt! Wenn Du sie findest, sag Bescheid. Frohes Neues!

2.12.59 NSU-Vorsitzender PUA Hessen: Lieber Wahlfälschung als ein Sitz für die AfD (2015-12-23 09:53)

Wahlfälschungen bei der Stimmenauszählung, das gab es bei den Sowjets, das gab es in der DDR, und in der BRD gibt es das auch.

Man sagt, es seien bedauerliche Einzelfälle.

Wahlfälschung in Bremen amtlich: AfD bekommt Mandat von SPD

> Ein ganz grosses Thema, das bislang lediglich unterhalb des Radars fliegt, oder ein Einzelfall?
>
> Juli 2015:
>
> Update zur Wahlfälschung in der BRD: Einzelfall Bremen?

Schwierige Frage: Einzelfall, oder geübte Praxis in der BRD?

Etwas näher zu einer Antwort auf diese Frage könnte die Äusserung von Hartmut Honka (CDU) führen:

Der Vorsitzende des Juristen-Freundeskreis der CDU Hessen ist rein zufällig auch der Vorsitzende des NSU-Untersuchungs-Ausschusses des Hessischen Landtags.

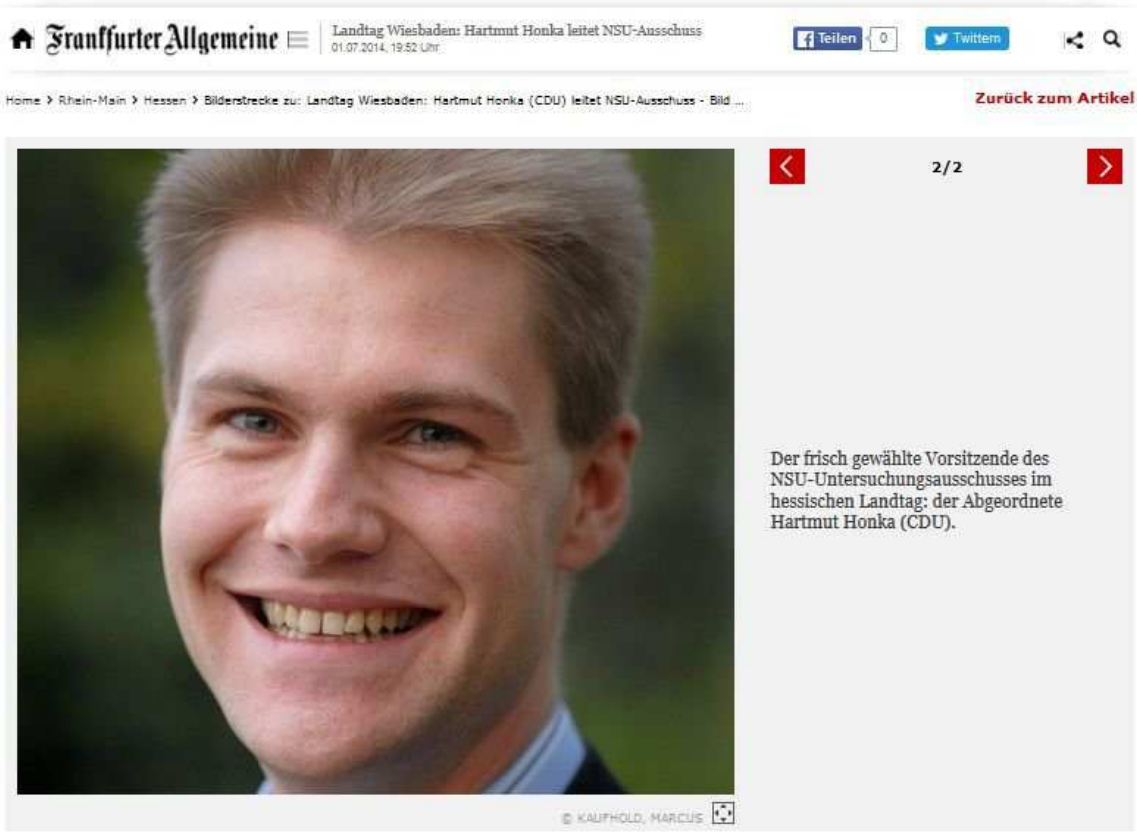

.

Er hilft mit diesem Tweet, der immer noch existiert, obwohl er selbst ihn jederzeit löschen kann, den Gesinnungsstaat Merkel'scher Prägung besser zu verstehen.

Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung (und in einem Rechtsstaat der sofortige Rausschmiss unter Wegfall sämtlicher Bezüge sowie lebenslangem Berufsverbot als Anwalt).

Langsam müsste auch dem Dümmsten auffallen, dass dieser Staat ein Problem hat. Es gibt keinen einzigen Medienbericht zu dieser ungeheuerlichen Entgleisung: "CDU-Jurist begrüsst Wahlfälschung".

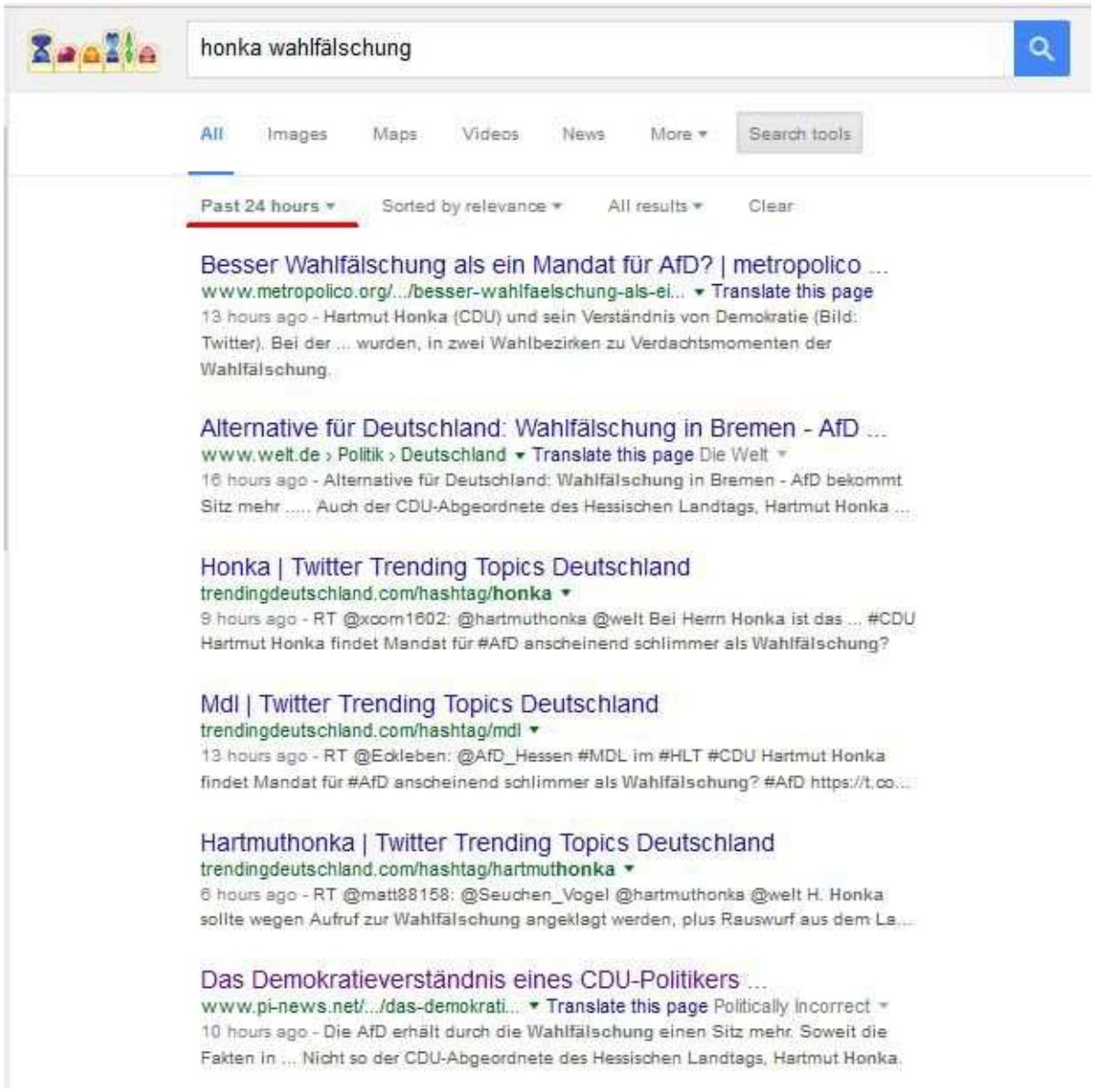

Lügenpresse ist völlig berechtigt. Wort des Jahrzehnts.

Wer muss handeln?

Immer die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen. Die CDU-Parteivorsitzende ist gefordert, der Hessische Landtag ebenso.

Wer Wahlfälschung goutiert, der ist ein Verfassungsfeind. Wer dazu schweigt, der macht sich mitschuldig. Das gilt für Politik und Medien gleichermassen.

Dass dieses System kein NSU-Phantom seiner eigenen Sicherheitsbehörden aufklären kann und will, das sollte ebenfalls klar sein.

---

vonstein (2015-12-23 13:08:19)
Mit diesem Vollhonk haben sich die "Demokraten" vollends geoutet. Nun ist es amtlich, daß diese Ganoven rein gar nichts mit der "..mokratie" am Hut haben und auch nicht haben wollen. Man hofft, daß dieser Rotzlöffel via Twitter zugeschissen wird!

ordo ab chao (2015-12-23 14:38:38)
Was für ein ekelhafter Surensohn... http://homment.com/wahlfaelschung-d

basti (2015-12-23 18:26:26)
Wundert mich nicht. Aber es ist nur bezeichnend für den Zustand dieser Demokratie- Simulation. Ich wette die 10 % in den Umfragen für die AFD sind auch gefälscht. Liegen wahrscheinlich schon eher bei 20 - 30 %.

Zwangsjacke (2015-12-24 05:25:11)
Das Kind ist jung und blond. Sieht man doch sofort. Typus inkompetenter Parteikarrierist. Zäpfchen ist programmatisch. Mit solchen Gestalten will man im Grunden nur drei Worte wechseln: "Schönen Abend noch!"

youtuber (2015-12-25 15:03:05)
Polemik bitte? Bitte, Polemik: nur diese konservativ-realitätsblinden Bürgerlichkeits-Extremisten-Kreise schaffen es, mit 35 schon auszusehen wie tot. Die Karriere verdankt der Mensch Honka anscheinend vor allem dem Umstand, dass er den gleichen Zahnarzt wie sein Ministerpräsident frequentiert (der anscheinend schon seit 1965 nicht mehr praktiziert). Die wehrhafte Demokratie wurde heute früh erhängt in ihrer Zelle aufgefunden.

2.12.60 NSU Ländle: Bahnbrechende Erkenntnisse, die niemand kennt (2015-12-23 18:00)

Der mit Abstand erfolgreichste NSU-Ausschuss des Jahres 2015 arbeitete in Stuttgart. Was dort herauskam war sensationell:

Die 2012 urplötzlich aufgetauchte Blutjogginghose mit Tempos in der Tasche, Mundlos-Schnodder dran ist wertlos:

- der Träger der Kiesewetter-Blut-Jogginghose sei nicht einer der Schützen gewesen
- die Blutspritzer stammen von Sekundärhandlungen , "der war dabei, schoss aber nicht"

Das war die klare Aussage des GRUS-Gutachter Prof. Dr. Heinz-Dieter Wehner. Binninger übernahm sie.

Die völlig unversehrt in einem total ausgebrannten Zimmer in Zwickau gefundene Blutjogginghose gehört nicht einem der Mörder/beinaheMörder.

.

Das DNA-Wunder:

- die Bundesanwaltschaft (also das BKA) musste einräumen, dass es keine DNA des "NSU" in oder an dieser Hose gab (ARD-Doku)

Damit rückt die Beweiskonstruktion durch Ermittler nach dem 4.11.2011 auch bei dieser (für Mundlos viel zu grossen Hose) in greifbare Nähe. Es stinkt auch dort, es stinkt überall. Kein Mundlos, kein Böhnhardt an/in diesem Beweisstück. Nur die Schnodder-Tempos drin...

> NSU, die Terrorzelle aus der Asservatenkammer? Keine DNA in der Blutjogginghose!

.

Die mysteriösen berechtigten Spurenleger an den Heilbronner Tatwaffen, an den Handschellen, am falschen Bankraub:

Korrespondent Michel Menzel von Radio RDL aus Freiburg, 3:09 Minuten

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/michel-menzel-rdl-repo rt-dna-waffen.mp3

Transkription Interview des männl. Korrespondenten (M) mit der weibl. Studiomoderatorin (F)

Anmerkung von @youtuber, der das Transscript (VIELEN DANK!) erstellt hat: Diese Formulierungskünste im Radio anzuwenden zeugt von großem Mut der Sprecher.

Auszug:

Auch wenn jetzt, sagen wir mal zum zweiten Mal die Diplom-Biologin Dr. Schultheiß des BKAs da gewesen ist die nochmal die Spuren an den Tatwaffen also im Brandschutt gefundenen Radom und Tokarev geredet hat und äh wo sie dann davon spricht daß dort berechtigte Spurenleger identifiziert worden sind und dann noch sagt daß diese berechtigten Spurenlegern auch ihnen nicht bekannt sind weil diese Untersuchung anonymisiert stattfindet.

F: Entschuldigung, was soll denn das heißen, berechtigte Spurenleger?

M: Also berechtigte Spurenleger ist, die haben offensichtlich DNA-Proben von Polizeibeamten und allen möglichen Leuten erhobe, die dort auch an dem Tatort gewesen sind, und äh wo sie der Auffassung sind, äh daß man weiß jetzt nicht, sind das Polizeibeamte, sind das Verfassungsschutzbeamte oder sonstwas, die werden qualifiziert als berechtigte Spurenleger weil sie irgendwann mal die Waffe in der Hand gehabt haben und da möglicherweise ne DNA-Anhaftung dann gehabt haben.

Also diese Radoms und Tokarev waren ja im Brandschutt und äh zwischen 2007 und 2011 und äh die Dienstwaffen waren ja in dem Wohnmobil, wo die beiden Uwes tot aufgefunden worden sind. Und dieses hat sie nochmal dargelegt und äh sie redet davon daß sie mit Ausnahme einer Mischspur wo nix identifiziert werden konnte es sich entweder um Mundlos oder um Böhnhardt gehandelt hat oder aber um sogenannte berechtigte Spurenleger die sie nicht näher qualifizieren konnte, weil das alles anonymisiert ist, wenn sie das untersuchen.

Sehr praktisch, äh der Ausschuß hat aber da auch in dieser Hinsicht nicht irgendwie nachgefragt, sondern hat es dabei belassen, so es zu machen.

Also das bezieht sich auf die Waffen, das bezieht sich auf die Handschließe, also auch sowas wo

überall was gefunden worden ist, DNA-Anhaftungen die dort abgenommen worden sind.

Was auch noch interessant gewesen ist, das fand ich jetzt nur als so nen kleinen Nebenpunkt noch interessant, ist, daß diese DNA-Anhaftungen teilweise Blutspuren, also nicht Blutspuren von Kiesewetter und von Martin Arnold gewesen sind, sondern andere Blutspuren.

Da fragt man sich dann natürlich, ja berechtigte Spurenleser in einer Mischspur wo DNA-Anhaftungen drinne sind, und dann würde man ja eigentlich mal nachfragen wollen, was sind das in dieser Mischspur kommen die Blutanhaftungen oder die DNA-Blut also wo das DNA draus gewonnen worden ist nun von den berechtigten Spurenlegern, oder kommen sie von Mundlos und Böhnhardt, ja, also das sind ja so durchaus mal naheliegende Fragen aber der Ausschuß hat sie nicht gestellt, war auch ziemlich spät dann so gegen 19 Uhr 15 oder sowas, oder 19 Uhr ich weiß jetzt gar nicht wann jetzt der Schluß gewesen ist, aber das wurde dann nicht mehr gestellt.

F: Ja das hört sich ja schon ein bißchen absurd an berechtigte Spurenleger.

M: (entschuldigender Tonfall) der Jargon das ist son polizeilicher Jargon oder Ermittlungsjargon

der wohl absurd an sich hört möglicherweise aber gar nicht so absurd sein muß.

F: okay was würdest Du Dir denn wünschen von einem möglicherweise nächsten parlamentarischen Untersuchungsausschuß in Baden-Württemberg?

M: Einfach den Einsatz und die Stringenz des Thüringer Ausschusses und das ist aber ne Frage was in den Köpfen der Abgeordneten los ist und ob sie wirklich tatsächlich etwas aufdecken wollen.

Vollständiges Transscript: michel menzel rdl report

- Auf den Banderolen des Womo-"Bankraubes" fand sich dieselbe DNA wie auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau, welcher "Berechtigte" war an beiden Tatorten aktiv?
- das waren gesichert Koch und Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart, weitere Kandidaten kennen wir nicht aus den Akten. Wurde in den Ausschuessen Erfurt und Dresden 2015 bestätigt.

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

die Radom(als Beispiel):

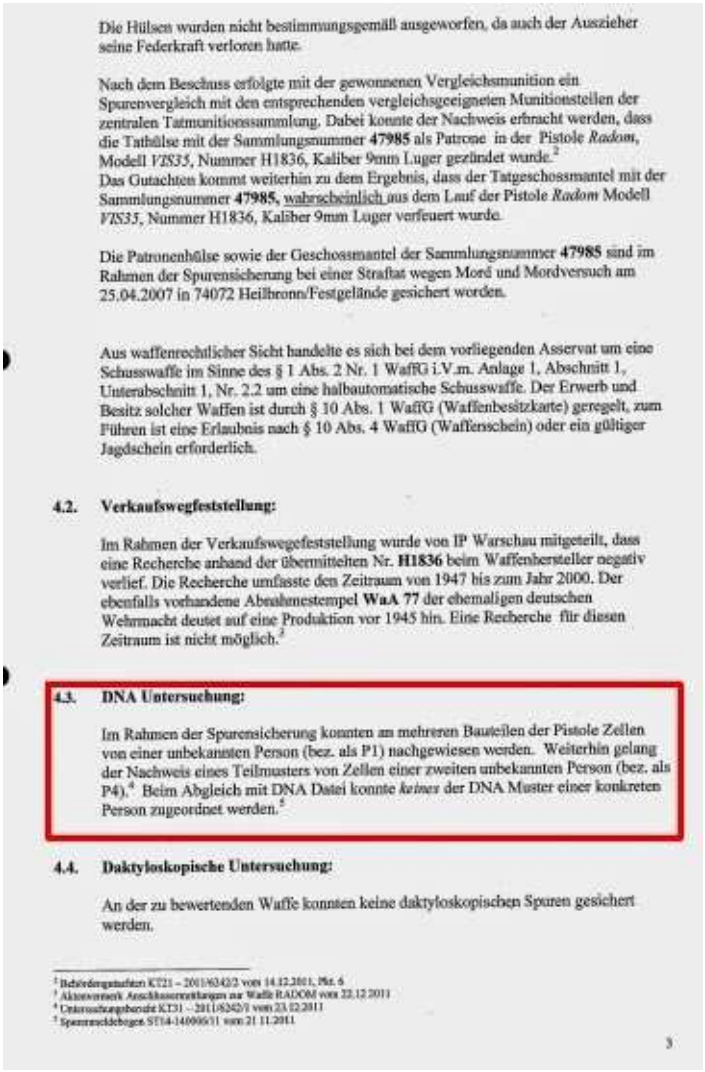

Die Hülsen wurden nicht bestimmungsgemäß ausgeworfen, da auch der Auszieher seine Federkraft verloren hatte.

Nach dem Beschuss erfolgte mit der gewonnenen Vergleichsmunition ein Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung. Dabei konnte der Nachweis erbracht werden, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer **47985** als Patrone in der Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer H1836, Kaliber 9mm Luger gezündet wurde.[2]
Das Gutachten kommt weiterhin zu dem Ergebnis, dass der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer **47985**, wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole *Radom* Modell *VIS35*, Nummer H1836, Kaliber 9mm Luger verfeuert wurde.

Die Patronenhülse sowie der Geschossmantel der Sammlungsnummer **47985** sind im Rahmen der Spurensicherung bei einer Straftat wegen Mord und Mordversuch am 25.04.2007 in 74072 Heilbronn/Festgelände gesichert worden.

Aus waffenrechtlicher Sicht handelte es sich bei dem vorliegenden Asservat um eine Schusswaffe im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG i.V.m. Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.2 um eine halbautomatische Schusswaffe. Der Erwerb und Besitz solcher Waffen ist durch § 10 Abs. 1 WaffG (Waffenbesitzkarte) geregelt, zum Führen ist eine Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 WaffG (Waffenschein) oder ein gültiger Jagdschein erforderlich.

4.2. Verkaufswegfeststellung:

Im Rahmen der Verkaufswegefeststellung wurde von IP Warschau mitgeteilt, dass eine Recherche anhand der übermittelten Nr. **H1836** beim Waffenhersteller negativ verlief. Die Recherche umfasste den Zeitraum von 1947 bis zum Jahr 2000. Der ebenfalls vorhandene Abnahmestempel **WaA 77** der ehemaligen deutschen Wehrmacht deutet auf eine Produktion vor 1945 hin. Eine Recherche für diesen Zeitraum ist nicht möglich.[3]

4.3. DNA Untersuchung:

Im Rahmen der Spurensicherung konnten an mehreren Bauteilen der Pistole Zellen von einer unbekannten Person (bez. als P1) nachgewiesen werden. Weiterhin gelang der Nachweis eines Teilmusters von Zellen einer zweiten unbekannten Person (bez. als P4).[4] Beim Abgleich mit DNA Datei konnte *keiner* der DNA Muster einer konkreten Person zugeordnet werden.[5]

4.4. Daktyloskopische Untersuchung:

An der zu bewertenden Waffe konnten keine daktyloskopischen Spuren gesichert werden.

[2] Befundmitteilung KT21 – 2011/6242/2 vom 14.12.2011, Pkt. 6
[3] Aktenvermerk Anschlussermittlungen zur Waffe RADOM vom 22.12.2011
[4] Untersuchungsbericht KT31 – 2011/6242/3 vom 23.12.2011
[5] Spurenmeldebogen ST14-140000/11 vom 21.11.2011

3

Die DNA-Profile auf den Heilbronner Tatwaffen: Keine Uwes.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/08/die-dna-profile-auf-den-heilbronner-ta twaffen-keine-uwes/

.

Die Gutachten (Dienstwaffen) etc, Juli 2014: Teile 1 bis 6:

Die „Tatwaffenbestimmungen“ des BKA Teil 6: Die Mordwaffen von Heilbronn

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/12/die-tatwaffenbestimmungen-des-bka-teil -6-die-mordwaffen-von-heilbronn-2/

Das BKA liess 3 Waffen auf DNA überprüfen, plus die Bruni, später... keine NSU-Treffer.

13522

.

Das ist im September 2014 und im Oktober 2014 geleakt worden:

> **2 Tatorte, 2 Ermittlerteams, das Wohnmobil in Eisenach, und das „NSU“-Haus in Zwickau.** http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffizielle-er mittler-geheime-ermittler/
>
> **Zwischenwände aus Trockenbauweise statt eines grossen Wohnzimmers. Ganz klar eine „falsche Wand“, die Waffen W01 bis W03 in der falschen Wohnung!!!** http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/04/offizielle-ermittler-halboffizi elle-ermittler-geheime-ermittler-in-zwickau/
>
> „Die Spuren wurden nicht erfaßt. Sie sollten nur recherchiert werden, aber die Einspeisung der DNA-Profile in die Datenbanken war nicht erwünscht.“
> „Das ist nicht ihr Ernst¿‘
> „Doch, Frau Kommissarin. Sie wissen, daß ich mich mit ihnen nur unterhalte, weil ich weiß, wer sie sind. Ich dürft es ihnen ja nicht mal sagen. Es gab jede Menge Spuren, aber eine vorsorgliche Speicherung in den Datensystemen war nicht erwünscht.“
> „Wer sagt denn so was¿‘
> „Keine Ahnung, kam von ganz oben.“
>
> http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-emingers-katze.html

Oder auch:

21. September 2014 NSU: DNA-Spuren auf den Brandschutt-Waffen

> Auf der Radom hat man das Vollprofil P1 und Teilprofil P4 gefunden. Zusätzlich wurde ein Teilprofil einer berechtigten Person LKA Sachsen entdeckt, insgesamt also 3 DNA-Profile differenziert.
>
> Auf der Tokarev W08 wurden zumindest verwertbare Samples gefunden, die noch am 11.11. sicherheitshalber zurückgezogen und als *nicht verwertbar* eingestuft wurden.
>
> Am 13.11.2011 wird die Einpflege der DNA-Profile von P1 und P4 vorsorglich untersagt. Das hat einen Grund, der nicht in den Akten steht.
> Am 11.11. wurden DNA-Samples von P1 als Meldebogen und am 16.11. von P4 für die Einspeisung in die DNA-Analysedatei an ZD-22 übermittelt, so im Gutachten vom 23.12.2011.

Ist alles uralt, und wurde im Dezember 2015 im NSU-Ausschuss Stuttgart bestätigt. Blut-DNA inklusive, wohl auf den im Womo gefundenen Beinahe-Dienstwaffen… oder auch Blutspuren an den Tatwaffen? Aber wer die Tatortberechtigten Spurenleger sind, Polizei, Verfassungsschutz?, gesichert ist das LKA Stuttgart! Auch das BKA, wer genau? LKA Sachsen? Doppeltreffer Zwickau + Eisenach! Unbewachte Fahrzeughalle beim Womo, ungesicherte Ruine in Zwickau…

Wer Seriennummern auf Schlitten von Dienstwaffendummys prägt, aber je Waffe 2 von 3 vergisst im (BKA)Gutachten zu erwähnen, aber nur je 1 Seriennummer von 3 vergisst im (TLKA)Tatortbefund zu dokumentieren, der prägt eventuell auch eine BFE-Ausrüstungsnummer auf eine Handschelle. Wer will das kategorisch

ausschliessen?

.

Der Leaker vom BKA: EKHK Dern zerpflückt das Paulchen-Video und den NSU-Mord Heilbronn:

siehe:

> Gestern hatten wir bereits die sensationelle Aussage vorgezogen, dass EKHK Dern vom BKA aussagte, Anfangssequenz und Schluss-Sequenz des Paulchenvideos seien später ausgetauscht worden:
>
>
>
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/26/spiel-satz-und-sieg-fuer-anmerkung-anf angs-und-schlussbild-nov-2011-hinzugefuegt/
>
> Entscheidend ist, dass ein existentes Video dadurch in seiner Aussage diametral verändert wurde, „Nov 2011“ (Tweet) kollidiert dabei mit der Analyse des BKA, sämtliche rd. 50 Exemplare seien Ende 2007 (Okt bis Dez) in verschiedenen Fassungen auf verschiedenen Rohlingen an mind. 4 Tagen gefertigt worden. Aber stünde dort „Nov 2007“, es bewiese nur, dass es eben, wie aus den Akten auch hervorgeht, verschiedene Fassungen dieses Videos gibt, also welche mit nicht geänderten Sequenzen, und andere mit getauschten Sequenzen: NSU ein Netzwerk von Kameraden (Startsequenz) und Standbild-Collage Heilbronn (Schlusssequenz).
>
>
>
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/nsu-laendle-ekhk-dern-bka-zweifelt-am- nsu-mord-heilbronn/

Die angeblich von Beate Zschäpe versendeten Paulchenvideos waren Vorgängerversionen, sie enthielten weder das NSU-Netzwerk Startbild, noch den Abspann mit dem Heilbronn Pistolen-Schlussbild ganz am Ende. Steht so in den BKA-Akten! Betrifft auch die Womo-DVD-Nachfindungen: 5 von 6 Videos!

https://vimeo.com/148724940

Auch dort stinkt es ganz gewaltig. Und zwar bis zum BGH! Betrogen, oder Komplize?

Wie es der Arbeitskreis NSU immer geschrieben hat: Keine Bekennervideos, sondern Vorgängerversionen! Teaser! Noie Werte! Andere, vorige Bearbeitungsstände! Keine 15-Minuten Paulchenvideos mit NSU am Anfang und Heilbronn am Schluss!

.

Der 1. Sokochef Frank Huber leakte sogar bis in die Medien: Umlagerung der Opfer!

Das Zauberwort heisst “Umlagerung”, ein Verdacht, der die Soko Parkplatz wahrscheinlich bereits seit 2007 umtrieb:

1. Sokochef Huber sagte im Juni 2015:

Vortrag

Der 47 Jahre alte Kriminaloberrat war kurz nach der Tat am 25. April 2007 am Ort des Verbrechens. „Die Bilder haben sich eingebrannt“, sagte er bei seinem Vortrag, der auch ein Foto der Leiche der jungen Frau in blutverschmierter Dienstbluse umfasste. Kiesewetter war auf dem Fahrersitz aus nächster Nähe quasi hingerichtet worden. Auch ihr Kollege auf dem Beifahrersitz des Streifenfahrzeugs erhielt einen Kopfschuss. Er überlebte, kann sich an die Tatumstände aber nicht erinnern.

Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen“, erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.

Der Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag hatte Anfang dieses Jahres seine Arbeit aufgenommen, um die Bezüge des rechtsterroristischen NSU nach Baden-Württemberg und mögliches Behördenversagen aufzuarbeiten. lsw

NSU-Ausschuss besucht Tatort Theresienwiese (6:22)

www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Bilder-haben-sich-eingebrannt-Ermittler-vor-NSU-Ausschuss;art133317,3379392

das ist falsch. Oder doch nicht? Dann wäre Kiesewetter die Beifahrerin gewesen. Nicht die Fahrerin.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/19/25-4-2007-teil-17-klarstellun gen-und-tatort-streifenwagen-bmw-5er-touring-umlagerung/

Und dann wären alle Erinnerungen Arnolds vom Mann auf seiner Beifahrerseite pure Fantasie.

Ist aber nicht in den Hirnen angekommen, obwohl es in der Zeitung stand… hätte unbedingt hinterfragt werden muessen!

.

Fazit:

Der mit Abstand investigativste NSU-Ausschuss 2015 war der in Stuttgart. Sicher überraschend für so manchen Leser. Jedoch die Wahrheit. Nirgendwo wurde soviel aufgeklärt, und nirgendwo kam so wenig davon bei den Abgeordneten und in den Medien an.

Probleme:

- die Abgeordneten dort verweigerten komplett das zur Kenntnis nehmen der Sensationen

- die Lügenpresse vertuschte es fast komplett

Das wird auch 2016 so bleiben. Nicht nur in Stuttgart.

Die Anmerkung (2015-12-23 18:29:47)
Wenn, dann ist das ein homöopathisches Antiidiotikum, den Gleiches wird mit Gleichem "geheilt". Noch mehr lustige Medikamente.

Waffenstudent (2015-12-23 22:54:11)
Bitte nie vergessen! http://der-weg.org/luegen/amok.html

ich (2015-12-24 05:53:53)
Schon diesen Lügendreck gelesen: https://www.wsws.org/de/articles/2015/12 /19/wohl-d19.html Wohlleben hat die CESKA den Terroristen übergeben. Komisch, dass er erklärte, dass es KEINE Ceska war, aber die Lügenfuzzis müssen natürlich lügen. Das Video, das gezeigt wurde, zeigte keine Gröler gegen den Kapitalismus. Das Video zeigte, dass Rechte nichts gegen Ausländer haben. Woran haben die linksversiffften erkannt, dass ein FRÜHERER Terrorist unter den Zuschauern war? Dass fünf abgefuckte Linksfaschisten von H. und dem fetten Typen, von dem man weiß, wo sein Haus wohnt, dazu angestachelt wurden, die zehn sog. Rechten zu provozieren, davon steht da nichts. Der eine kleine Windelträger von mind. 190cm hatte einen Nasenring durch seine Nüstern, war wahrscheinlich im letzten Leben Ochse oder Kuh und knabberte an seinen Fingern, so wie Sunderterror immer popelt.

2.12.61 Holger Gerlach ist der Schlüssel zum 4.11.2011. Brillen, Mädchenschuh, Anmietung (2015-12-24 12:00)

Gemäss der Gerichtsaussagen im NSU-Prozess hat Holger Gerlach das Eisenacher Wohnmobil beim Freizeitmarkt Mario Knust ausgeliehen. Dazu gibt es 2 Aussagen von dort: Nicht Böhnhardt, sondern Gerlach.

Am Tag vor dem Sparkassenraub in Arnstadt (7.9.2011) hatte Verwalter Volkmar Escher einen Küchentermin mit "Zschäpe und Mundlos" in der Küche der Wohnung Frühlingsstrasse, Handwerker Heiko Portleroi war auch dabei. Vor Gericht "erkannte" Escher nicht die dort im Saal anwesende Zschäpe, sondern er tippte auf das Foto von Susann Eminger.

> Immerhin erkannte er vor Gericht Susann Eminger als seine Mieterin Beate Zschäpe, die ihm doch gegenüber im Gerichtssaal sass… und Mundlos, der aber (6.9.2011) samt Wohnmobil, das NICHT dort am Haus stand, in Arnstadt hätte sein sollen: 7.09.2011 Banküberfall, frühmorgens. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/27/der-merkwurdige-nicht-so-ganz-verkauf- des-hauses-fruhlingsstrasse-26-in-zwickau-2011/

Und auch sonst sah keiner der rund 30 befragten Nachbarn dort ein Womo vor Oktober 2011.

Packt man diese Merkwürdigkeiten zusammen, ergibt sich das hier:

Es fehlt ein Foto:

Links neben dem Männer-Phantom des KHK Kurt Kindermann vom LKA Stuttgart vom 5.11.2011 haben wir Holger Gerlach montiert, wie er 2011 aussah, Foto aus den BKA-Lichtbildmappen.

Rechts neben dem Frauen-Phantom (Kindermann, wie vor) haben wir das Phantombild der Katzenfrau am 4.11.2011 in Zwickau, Beate Zschäpe und Susann Eminger montiert. BKA-Fotos 2011.

Der Schluss, dass das Ausleih-Frau-Phantom Eminger darstellt, ist aufgrund der Berichterstattung (SMS-Fragment Handy Eminger: "Mausi, ich fahr mal schnell Liesl und Geri wohin") naheliegend, jedoch nicht zwingend.

Immer dann, wenn Staatsantifa Andrea Röpke und die Lügenpresse gemeinsam lügen und desinformieren ist höchste Vorsicht geboten. Das SMS-Fragment war ca. ein Jahr vor dem Oktober 2011 gesimst worden. Diese

DPA-Meldung wurde innerhalb von Stunden auch aus dem Focus gelöscht… und durch eine Lüge ersetzt: Eminger habe Böhnhardt und Zschäpe am 25.10.2011 zum Womoverleih gefahren.

Stimmt nicht. Das SMS-Fragment war weder zeitlich noch personell zuzuordnen, also wer da an wen gesimst habe, so lautet die NSU-watch-Protokoll-Fassung. Auch nicht ganz richtig, aber wahrer als die Lügen der Antifa-Kollegen und die der Lügenpresse.

Die erste Fassung befindet sich immer noch im "Dönerstrang"des politikforen.net: Ca. 1 Jahr vor Oktober 2011 gesimst… und der Strang befindet sich auch in den Daten-Sicherungen des AK NSU. 50 MB ist er gross.

.

Welches Foto fehlt?

Es fehlt das Foto von der Frau mit den 27.250 Euro im Bankschliessfach: **Diana Schulze-Pawendenat**
geb. 17.10.1970 in Hameln. Lebensgefährtin von Holger Gerlach, Mutter zweier Mädchen. Passend zum Kinderspielzeug und den 2 rosa Sandalen im Womo. Das Rauschgift im Teddy war dann irgendwie verschunden.

Es sind wirklich 2. Auch wenn man die 2. rosa Sandale erst später fand.

Und diese Sandalen konnten nicht zugeordnet werden:

Oct 25, 2014 at 8:34pm

1. Objekt/Person:
2. Asservaten-Nr.:

Objekt 1/Wohnmobil
1.3.3.0
3. Asservaten-Beschreibung:Es handelt sich um einen rechten rosafarbenen, bunten Plastikschuh der Größe 33
(Crocs).4. Auswertung:Der dazugehörige linke Schuh ist als Asservat Nr. 1.3.20.0 aufgeführt.
Die inhaltliche Bewertung ist abgeschlossen .

Die Überprüfungen hinsichtlich einer möglichen Trägerin/eines möglichen Trägers verliefen ergebnislos.2

Fazit:
Unter Verweis aufvorstehende Auswertung ist keine Vorgangsrelevanz erkennbar.

Queda KHK´in

Wie wir inzwischen aus der BKA-Aussage beim OLG München wissen, wurden Gerlachs nie mit den unbekannten DNAs abgeglichen. Emingers schon, 2 Söhne, viele Treffer, aber Gerlachs Sippe niemals.

Auch sehr auffällig ist die nicht erfolgte DNA-Auswertung der beiden Brillen im Womo:

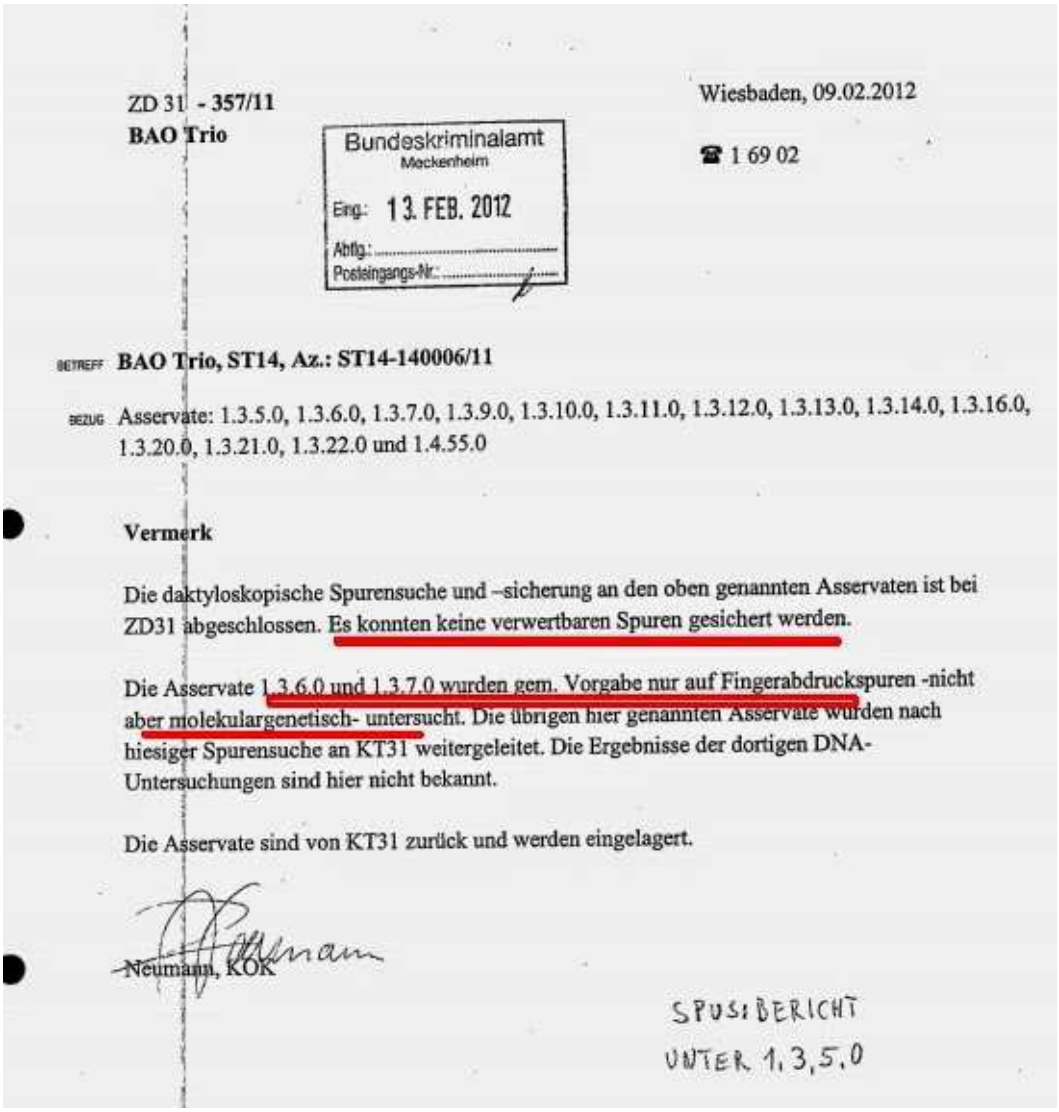

ZD 31 - 357/11
BAO Trio

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 13. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Wiesbaden, 09.02.2012

☎ 1 69 02

BETREFF **BAO Trio, ST14, Az.: ST14-140006/11**

BEZUG Asservate: 1.3.5.0, 1.3.6.0, 1.3.7.0, 1.3.9.0, 1.3.10.0, 1.3.11.0, 1.3.12.0, 1.3.13.0, 1.3.14.0, 1.3.16.0, 1.3.20.0, 1.3.21.0, 1.3.22.0 und 1.4.55.0

Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche und –sicherung an den oben genannten Asservaten ist bei ZD31 abgeschlossen. Es konnten keine verwertbaren Spuren gesichert werden.

Die Asservate 1.3.6.0 und 1.3.7.0 wurden gem. Vorgabe nur auf Fingerabdruckspuren -nicht aber molekulargenetisch- untersucht. Die übrigen hier genannten Asservate wurden nach hiesiger Spurensuche an KT31 weitergeleitet. Die Ergebnisse der dortigen DNA-Untersuchungen sind hier nicht bekannt.

Die Asservate sind von KT31 zurück und werden eingelagert.

Neumann, KOK

SPUSI BERICHT
UNTER 1.3.5.0

Wenn ich doch keine Fingerabdrücke feststelle, warum untersuche ich nicht auf Genspuren?

Klare Sache: Hier wird jemand vertuscht. Es kann Holger Gerlach sein, es kann aber auch der nie identifizierte Fahrer des Womos sein. Merke: Böhnhardt fand man nicht… nicht am Lenkrad, nicht am Schalthebel, nirgendwo im Fahrerhaus!

Es gibt eine äusserst schlampige Alibi-Überprüfung der Sippe Gerlach, man glaubte ihm, dass er auf einem Campingplatz in Holland gewesen sei. Auch da fragt man sich, warum diese Alibi-Überprüfung fehlt…

Akten-Fundstücke:

einen Fröhlich-Personalausweis fand man in der Fr:uhlingsstrasse.

Und in Lauenau gibt es auch irgendwie einen Mike Fröhlich:

13532

Des Weiteren wird im Zusammenhang mit GERLACH auf dem Asservat die Anschrift „Lange Str. 6, 31867 Lauenau“ bei einem „Meik Fröhlich“ aufgeführt.
Unter genannter Anschrift sind lediglich die Personen Birgit und Helmut FRÖHLICH wohnhaft. Eine Person „Meik Fröhlich“ ist im Rahmen der Ermittlungen bisher nicht bekannt geworden.
Es ist zu vermuten, dass es sich bei der Anschrift „Lange Str. 6, 31867 Lauenau“ um eine Scheinadresse von GERLACH handelt. Nach eigenen Angaben[2] wohnt Holger GERLACH seit September 2010 im Haus seiner Lebensgefährtin

Diana Natascha SCHULZE-PAWENDENAT,
geb. 17.10.1970 in Hameln,

in

Meierfeld 25,
31867 Lauenau.

Auf der Vorderseite des Asservats ist eine Person „Diana Schulze Pawendenaht“ vermerkt sowie der Klammerzusatz „(Meierfeld 25 Schulze“) notiert. Bei diesen

[2] Beschuldigtenvernehmung Holger Gerlach vom 13.11.2011

Notizen handelt es sich offensichtlich um Angaben zu GERLACHs Lebensgefährtin Diana Natascha SCHULZE-PAWENDENAT sowie zu ihrer Wohnanschrift.

Besteht da ein Zusammenhang, ist es gar derselbe Fröhlich, der aus Chemnitz? Ist das das "NSU-Netzwerk"?

Ein Kind haben wir auch: Bekanntenkreis Gerlach:

		[illegible] Leipzig, Försterreistr. 45, 01099 Dresden	07.11.2011 / KPI Gotha	07.11.2011 (Lfd. Nr 1)
34	Notizheft schwarz "Moleskine"	Burkhardt, Max-Florian, *20.01.19778 in Leipzig, Försterreistr. 45, 01099 Dresden	07.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 07.11.2011 (Lfd. Nr 2)
35	Foto, analog, mit Herrn Burkhardt, Frau Jauch und Kind	Burkhardt, Max-Florian, *20.01.19778 in Leipzig, Försterreistr. 45, 01099 Dresden	07.11.2011 / KPI Gotha	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 07.11.2011 (Lfd. Nr 3)
36	Briefumschlag "Diana Schulze, Meierfeld 25, 31867 Lauenau" Absender "Michael Hering, Wiescherstr. 94, 44805 Bochum" 10.05.18600	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr 1)
37	Briefumschlag mit Inhalt: 4x 100 Euro-Scheine, 12x 50 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr 2)
38	Briefumschlag mit Inhalt: 1x 50 Euro-Schein, 1x 10 Euro-Schein, 3x 5 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr 3)
39	Briefumschlag mit Inhalt: 2x 50 Euro-Scheine, 1x 20 Euro-Schein, 2x 10 Euro-Scheine	Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau, Schließfach 145 der Frau Schulze-Pawendenat	08.11.2011 / KPS Eisenach	Durchsuchungs-/ Sicherstellungsprotokoll vom 08.11.2011 (Lfd. Nr 4)

Das gehört zum Mundlos-Pass auf den Namen Burkhardt, ausgestellt 1998, abgeholt von Mandy Struck, gültig bis 2003. am 8.11.2011 im Womo aufgefunden, ein 8 Jahre schon ungültiger Pass.

Und auf dem Schirm hatte man die Gerlach-Sippe sofort, denn der Name stand auf dem Womo-Mietvertrag drauf:

schmaler Ordner beschriftet mit „SOKO Capron Beschlussordner“:

Datum	Gegenstand des Schriftstücks
05.11.2011	Beschluss AG Meiningen, Az. Gs 1020/11 zur Durchsuchung der Wohnung des Beschuldigten Holger GERLACH, 31867 Lauenau, Marienfeld 25
05.11.2011	Schreiben der KPD Gotha an die StA Meiningen „Antrag auf Erlass eines Durchsuchungsbeschlusses“ betreffend die Wohnung des Beschuldigten Holger GERLACH
06.11.2011	Beschluss des AG Meiningen, Az. 1020/11 zur Durchsuchung der Wohnung des Beschuldigten Max-Florian BURKHARDT, Förstereistr. 45, 01099 Dresden
06.11.2011	Schreiben der KPD Gotha an die StA Meiningen „Antrag auf Erlass eines Durchsuchungsbeschlusses“ betreffend die Wohnung des Beschuldigten Max-Florian BURKHARDT
05.01.2011 **5.11.**	Beschluss AG Meiningen, Az. Gs 1020/11, zur Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation bzgl. der Anschlüsse 03641-608109, 03641-335219, 03641-822081 (AI: Fam. MUNDLOS, Fam. BÖHNHARDT und Großmutter ZSCHÄPE) sowie 0511-9518477, 0173-2496360 (AI: Holger GERLACH) sowie 05043-987882, 05043-987881, 05043-987880 (AI: Diana SCHULZE-PAWENDENAT)
05.11.2011	Schreiben der KPD Gotha an die StA Meiningen „Antrag auf einen Beschluss gemäß § 100a StPO“ bzgl. der Anschlüsse 03641-608109, 03641-335219, 03641-822081

Fragen über Fragen… woher kam das Vorwissen der Behörden am 4.11.2011?

Wie sieht "Frau Gerlach" denn nun aus?

So?

Links Zschäpe, rechts Diana Schulze-Pawendenat, oder ist das Rechts die Susann Eminger?

.

Wir glauben das hier nicht, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/25/holger-gerlach-teil-3-e-27-250-13534

im-bank schliessfach-nov-2011/

Frage:

Herr Gerlach, Ihnen wird nun das Asservat 4.2.2.1.1 (Überweisungsträger der Berge- und Meer Touristik GmbH sowie ein Quittungsbeleg der Sparkasse Schaumburg dazu) vorgelegt.

Gemäß der Erläuterung der Überweisungsträger bezieht sich dieser auf eine Reise zu einem Mobile Home – Benelux-Niederlande, Reisetag: 15.10.2011.

Was können Sie zu diesen Reiseunterlagen mitteilen?

Antwort:

Es handelt sich um die oben bereits erwähnte Urlaubsreise von meiner Frau, ihren beiden Kindern und mir in der Zeit vom 15.10.2011 – 21.11.2011 zu einem Caravanpark in Wasenar (NL – ca. 40 KM von Den Haag entfernt).

Wir sind mit unserem roten Golf dort hingefahren.

soll wohl 21.10.2011 heissen... am 25.10.2011 will er als Zuschauer beim Prozess in Hannover gewesen sein, und nicht mit dem Eisenacher Womo beim vom Dach gefallenen Andre Eminger im Klinikum Leipzig, wo das BKA einen Parkschein eiskalt Zwickau (statt Leipzig) zuordnete. Der Staat schützt die Seinen?

Was hat Holger Gerlach (als V-Mann?) mit "Besseres Hannover" und mit Thorsten Heise zu tun?

wer zu früh kommt... den bestraft das Leben auch... ;)
Wir wünschen uns zu Weihnachten mehr Informationen über Michael "Meik" Fröhlich aus Lauenau(Chemnitz?) und mehr Informationen zu Diana Schulze.

Und zu der merkwürdigen angeblichen Reise der Gerlachs nebst Töchtern nach Holland, so die denn jemals stattfand. Generell zu seinen Alibis. War Gerlach mit in Holland?

Wenn die NSU-Ausschüsse und die Medien die Aufklärung verweigern, dann müssen die Bürger den Job halt machen...

---

dorschi (2015-12-24 18:53:49)
der Ausweis ist am 29.03.98 einen Sonntag ausgestellt wurden?!

dorschi (2015-12-24 19:19:19)
und die PA Nr. oben rechts ist normal ohne die Prüffziffer (Prüfziffer ist aber die Richtige) - was ist den das für ein "Orginal"?

sebastian (2015-12-24 20:06:19)
Zuersteinmal wünsche ich dem AK-NSU und Fatalist "Frohe Weihnachten" Fuer mich ist Tino Brandt der Schlüssel zu der NSU Story. Nicht nur das er ein Verräter und Spitzel des Verfassungsschutzes war. Er verbuesst auch eine Strafe wegen zigfachen Kindesmissbrauch und weil er Minderjährige an Erwachsene verkuppelt hat. Wer waren die "Freier"? Ist das jemals zur Sprache gekommen oder wurde da auch nicht weiter nachgefragt wie beim Sachsensumpf und beim Kinderbordell Jasmin? Hier sollte man auch nochmal ansetzen. Mfg

sebastian (2015-12-24 21:22:31)
@ Dorschi Nein hier liegst du falsch. Es es ist das Datum "Gültig bis". Das Datum wann er ausgestellt wurde steht auf der Rueckseite. Ich hab noch den Alten.

sebastian (2015-12-24 21:24:21)
Streiche ein "es" Und das mit der Prüfnummer ist bei meinem Perso auch so.

sebastian (2015-12-24 21:39:14)
Wenn ich darf will ich hier etwas fuer die Zukunft festhalten. Ende September wurde mein PC beschlagnahmt. Vorgeblich wegen "Volksverhetzung" aber das ist Bloedsinn. Das war nur vorgeschoben. Die wollten was anderes...nichts Ilegales! Naja dann haben sie noch meine kleine Grasplantage mit 5 Hanfpflanzen mitgenommen :) Das ist wohl kaum zu leugnen *gg* Aber das war nur ein Zufallsfund. Das waren auch ganz ganz komische Polizisten...sah eher aus eine Bande Krimineller. Von den wuerdest du nichts kaufen. Wie dem auch sei: Das Wichtigste: Seitdem die bei mir waren ist mein aktueller Personalausweis weg der auf meinem Kuechentisch lag. Falls irgendwo was passiert und mein Ausweis (altes Format) daneben liegt: Ich war es nicht. Denen traue ich alles zu. Danke

Karl (2015-12-31 23:54:19)
Obiges Foto im Blog zeigt nicht Diana Schulze. Echte Fotos von Diana Natascha Schulze-Pawendenat (Freundin von Holger Gerlach, "Tanzfee" bei GooLive): http://s000.tinyupload.com/index.php?file _id=09525182539461771227

Jasmin (2016-02-07 21:02:15)
Ups, bin aus Erfurt / Thüringen und wusste gar nicht, dass in Arnstadt eine Sparkasse überfallen wurde. Kann mir da jemand einen Link geben zu einem Artikel über den Banküberfall? LG Jasmin

admin (2016-02-07 23:06:34)
https://www.google.com/search?q=bankraub+arnstadt+site %3Aarbeitskreis-n.su %2Fblog %2F &ie=utf-8 &oe=utf-8

2.12.62 Frohe Weihnachten! (2015-12-25 02:00)

Vielen Dank!

Als recht brauchbarer Trompeter, der fatalist einst war, hat er an Heilig Abend im Hauptbahnhof zu Hannover immer das hier besonders gern gespielt:

https://www.youtube.com/watch?v=C3TUWU _yg4s

13538

Frohe Weihnachten!

---

phyros (2015-12-25 06:16:51)
Besinnliche Weihnachten und einen Guten Rutsch an die gesamte Mannschaft des Arbeitskreises. Weiter so. Nicht nur die Wissenschaft ist die, die Wissen schafft…

2.12.63 Kriminelle Weihnacht (2015-12-25 09:00)

von *Die Anmerkung*

Daily Mail .com

Threesomes, a tragic porn star and a terror love triangle: Sex-obsessed 'Bride of Hitler' bedded two founders of German neo Nazi death cult behind ten murders in 13-year killing spree

- **Beate Zschaepe is only survivor of National Socialist Underground, a far-right cult which wanted a Fourth Reich**
- **Zschaepe, 40, is on trial in Germany for murder of nine immigrant businessmen and a police officer**
- **'Bride of Hitler' was obsessed with sex and had affairs with both group's male founders**
- **She had multiple sex partners and was a fan of a porn star known as 'Sexy Cora' who appeared on German Big Brother**

By ALLAN HALL IN BERLIN FOR MAILONLINE

Rezension der Vorführung am OLG-Stadl zu München for Englishmen only: sexbesessene Hitlerbraut (oder Brut?) fickte die beiden Gründer der Deutschen Nazi-Todessekte, einem flotten Dreier war sie wohl nicht abgeneigt
Der Artikel wurde flinken Fußes aus dem Internet-Angebot der Dailymail entfernt, kann aber für Bedürftige zur Verfügung gestellt werden.

Viel Tinte floß aus den Füllern der Edelschreiber, nachdem Fachanwalt Grasel eine Vorlesung zu ausgewählten Aspekten aus dem Leben der Beate Zschäpe abgehalten hatte. Am Ende der Tinte waren die wichtigen Frage schon wieder nicht aufgeschrieben, wesentliche Aspekte des Prozesses nicht für die Seite 1 des nächsten Tages

geschlagzeilt.

Wenn es schon deutsche Top-Journalisten nicht schaffen, dann greifen wir ihnen in uneigennütziger Hilfe unter die Arme und stellen ein paar dieser Fragen als auch Ideen zum kriminellen Werdegang der Ereignisse vor.

Die erste muß lauten, wer da eigentlich auf der Anklagebank sitzt, wenn ein Staatsschutzsenat unter Fachaufsicht des Generalbundesanwaltes Schrotflintenschießen veranstaltet, in der Hoffnung, daß wenigstens ein einziges Schrotkorn mal ins Schwarze trifft. Außer Spesen nichts gewesen. Zu mehr waren die in München Versammelten bisher nicht in der Lage.

Zu den Versagern gehören auch die anwesenden und anschließend schriftstellernden Journalisten, denn am 9. Dezember hatten sie ihre Chance, die Show zu hinterfragen. Keiner kam drauf. Stattdessen nährstoffarme Küchenpsychologie.

Alle Angeklagten dürfen den Münchhausen geben, wie es ihn in der deutschen Geschichte bisher noch nie gab. Daß Grasel einen solchen nur schlecht gab, das soll man ihm nicht anlasten. Das Schauspielern lernt er schon noch.

Als Anwalt hat er nur zwei Aufgaben. Die erste ist noch einfach. Er muß darüber wachen, daß das Stadl nach den für die Justiz geltenden Regeln abläuft. Die zweite ist etwas schwieriger, auch sehr schwer zu verstehen. Er muß seiner Mandantin den Arsch retten, ihren Kopf aus der Schlinge ziehen. Das Preisgeld für 10 Morde, Raubüberfälle, Bombenattentate und Raubkopierservice für Bekenner-DVDs ohne Bekenntnis ist ohne Zweifel lebenslänglich mit anschließender Sicherungsverwahrung wegen allgemeiner Gefährlichkeit. In der Gewinnstufe ist das Urteil anzusiedeln. Wenn es nur der zweite Rang ist, auch der ist fett bepreist.

Abgesehen davon, daß eine Beteiligung an den angeklagten Taten erst nachgewiesen werden kann, wenn die Täterschaft bewiesen ist, was bisher in keinem einzigen Fall gelang, bekannte sich Grasels namens der Mandantin in allen Fällen schuldig, Kenntnis darüber gehabt zu haben.

Stellen wir uns eine einzige Frage. Warum hat sich Grasel so weit aus dem Fenster gelehnt und die Anklage in allen Punkten bestätigt?

Um Zschäpe als Verbindungsfrau zu den Diensten zu schützen? Blödsinn. Das nimmt eh jeder an, da ist nichts mehr zu schützen, außer die Details über Operationen, an denen sie beteiligt war. Hier geht es um Organisierte Kriminalität und die Bandidos. Es ist gut möglich, daß die Erkenntnisse daraus noch immer für Maßnahmen der Dienste genutzt werden.

Rufen wir uns zwei Fakten in Erinnerung. Es gibt in den Ermittlungsakten keinen einzigen Beleg darüber, wo sich Beate Zschäpe im Zeitraum vom 2.11. bis 8.11.2011 aufgehalten hat. Es gibt keinen Beleg, daß sie in Zwickau war, nur Indizien für die Zeit vom 5. bis 8.

Und es wird der Satz kolportiert, den sie am 8. auf der Polizeiwache geäußert haben soll, sie hat sich nicht gestellt, um nicht auszusagen.

Oha. Was wollte sie denn aussagen, was sie bis dato nicht ausgesagt hat? Damals. Als die Eindrücke der letzten 6 Tage noch übermächtig waren.

Hält man diese zwei Fakten neben das Vorlesungsmanuskript, dann gibt es eine sehr banale Idee, denn der dünne Gehalt, der Verzicht auf NSU und andere Gräuelmärchen der Linken, all das macht einen Sinn, wenn von einem anderen Sachverhalt abgelenkt werden soll.

Den Kopf aus der Schlinge ziehen kann auch bedeuten, etwas zuzugeben um das weitaus Gewichtigere unterm Deckel zu halten.

Beate Zschäpe weiß, wer Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ermordet hat, weil sie dabei war. Sie weiß, was für eine Dienstwaffe es war, aus der das Geschoß auf Böhnhardts Schädel abgefeuert wurde und von dem 6 Teile erhalten geblieben sind.

Nicht ein deutscher Journalist ist in der Lage, eine einfache Frage zu stellen. War Vrau Zschäpe als Dienerin der Dienste, also Angestellte des Staates, Zeugin des Doppelmordes? Oder hat sie gar selbst Hand angelegt? Oder ihrem Führungsoffizier dabei nur zugeschaut?

Ist das der Deal, der seit dem Sommer ausgehandelt wurde? Omerta zum Doppelmord gegen Verurteilung wegen Brandstiftung ohne Gefährdung von Menschenleben, so daß die Strafe mit der U-Haft abgegolten ist.

Alexander Windisch (2015-12-25 17:23:03)
Zuerst einmal frohe Weihnachten :) Wenn Beate Zschäpe in Diensten des Staates stand, wie vermutet, wie muss man dann einordnen dass sie die Kronzeugenregelung in Anspruch nehmen wollte? Hätte diese sie vor dem Staat schützen sollen oder vor anderen und wenn vor wem? (mein Gott, jetzt schreibe ich schon selbst Schachtelsätze ^^) Mir ist damals nachhaltig in Erinnerung geblieben, dass der Wunsch der Kronzeugenregelung sofort abgewiesen wurde. Die Begründung war doch damals, bei solch einer hohen Opferzahl kann diese nicht zum Zuge kommen. Dabei war diese doch speziell für die Terrorismusbekämpfung eingeführt worden. Von einem Opferlimit zur Anwendung dieser Regelung hatte ich bis dahin noch nie gehört?!

admin (2015-12-25 17:36:04)
Danke! Reinschauen in den Kopf können wir alle nicht, aber dass es um OK im Bereich Rockerbanden gegangen sein könnte, Bandidos etc., das liegt im Bereich des Wahrscheinlichen. Observationen, vertuschte Straftaten, ein weites Feld...

2.12.64 V-Mann des LKA Bayern bei den Bandidos: Analogien zu NSU-Spitzeln rein zufällig? (2015-12-26 09:00)

Desöfteren hatten wir in den letzten Wochen einen Blick auf abgesprochene Falschaussagen vor Gericht durch Polizeibeamte des Staatsschutzes und auf gefälschte LKA-Akten geworfen, zuletzt am 13.12.2015:

> Abschaffung des Rechtsstaats, Staatsschutz
>
> Wie der Rechtsstaat ausgehebelt wird: Aktensperrung, Basta, Urteil!

Die Rolle von ehemaligen Mitgliedern des THS bei 1 %-Bikern und die DNA-Spuren im Womo und in der Zwickauer Ruine ist völlig unklar. Unter "Bandidos" haben wir einige Blogbeiträge neu getaggt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/bandidos/

Dort findet man echte Schätze: Videos zu Schiessereien 2012 in Berlin, und man findet "Thomas Starke junior", also das, was das BKA unbedingt als Zwickauer Wattestäbchenphantom entsorgen möchte... alles Quatsch, Socken, Erdbeermilch usw. Ist dem so? LKA Sachsen-Beamter statt Spitzel Thomas Starke?

Uralter Kram, hier: Juni 2014, mit Kommentaren sogar aus 2013:

> Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

bis zum Dezember 2015:

> Abgestimmte Falschaussagen von Polizisten vor Gericht und Aktenfälschung durch LKA

Schauen Sie halt mal rein. Vieles hat durchaus Slapstick-Potential. Regelrecht irre, was die Ermittler dort veranstalteten…

.

Jetzt, ganz aktuell, möchte der Erfurter NSU-Ausschuss die Akten zur Organisierten Kriminalität auswerten, im Jahr 2016, es gäbe da Verbindungen zwischen Neonazis und 1 %-Bikern.

Das ging aber schnell, siehe Blogbeitrag vom Juni 2014. Die sind dort wirklich flott in Erfurt!

Gelästert hatten wir bereits: 22.12.2015

@Anmerkung

> Die rafft es einfach nicht.
>
> Der Hanert schon.
>
> www.preussische-allgemeine.de/nc/nachrichten/artikel/beate-zschaepe-belastet- sich-selbst.html
>
> *So hat der Blogger „Fatalist“, einer der profundesten Kenner der NSU-Ermittlungsakten, den Verdacht geäußert, bei dem NSU-Trio könnte es sich um eine „Spitzelzelle“ gehandelt haben, die zuerst auf rechtsradikale Gruppierungen wie „Blood & Honour“ und „Combat 18“, später dann auf die Rockerszene angesetzt gewesen sei.*
>
> Schau an, die König ordert demnächst die Akten zu dieser Verschwörungstheorie.

.

13542

Noch schlimmer war die Anmerkung am Tag zuvor:

Klassenkämpfer in weihnachtlicher Fäkalverbalstimmung

.

Zurück zum Prozess in Würzburg: Ganz aktuell, 22.12.2015:

http://www.pnp.de/nachrichten/bayern/1911513 _Wuerzburger-V-Mann-Prozess-geht-unter-Zeugenschutz-weiter.html

Wie knackt man den Tiefen Staat, wie knackt man LfVs, LKAs?

Mit der Entsperrung von geheimen Akten. Oder indem man die leakt.

In Bayern tut man so, als habe man geheime Akten entsperrt, und würde diese nun gegen die falschaussagenden Polizisten verwenden:

Das Bayerische Innenministerium habe die entsprechende Akte am Vortag im Wesentlichen freigegeben, sagte der Vorsitzende Richter am Dienstag im Landgericht Würzburg. Es sind daraus lediglich sieben Dokumente gesperrt worden. Die Nürnberger Staatsanwaltschaft ermittelt gegen mehrere LKA-Beamte wegen Strafvereitlung im Amt.

http://www.welt.de/regionales/bayern/article150227511/Ermittlungsakte-koennte -im-V-Mann-Prozess-eingefuehrt-werden.html

Wieviel Prozent dieser Akte die immer noch gesperrten 7 Dokumente sind, das erfährt man nicht. Es kann sich um "fast Alles" handeln, oder um "ganz wenig", sicher scheint, dass das Wesentliche gesperrt bleiben wird.

So geht Säuberung krimineller Staatsschutzstrukturen eher nicht. Exakt der BKA-Staatsschutz ist es, der als BAO Trio des NSU-Phantom erschuf. DA ist sie, die Analogie... mit gefälschten Akten, und mit Falschaussagen vor Gericht und NSU-Ausschüssen.

Wie gut der journalistische Staatsschutz (nicht nur in Bayern) funktioniert, das sieht man auch:

22.12.2015, 18:45 Uhr

V-Mann-Prozess: Akte freigegeben

WÜRZBURG. In den Prozess gegen einen ehemaligen V-Mann des Landeskriminalamtes (LKA) könnte Bewegung kommen: Dann könnten Ermittlungsergebnisse der Nürnberger Staatsanwaltschaft als Beweise zugelassen werden.

http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/v-mann-prozess-akte-freigegebe n _431532
Es ist essentiell wichtig zu schreiben, dass diese LKA-Akte eben nicht komplett freigegeben wurde, sondern dass 7 Dokumente NICHT freigegeben wurden, und -oh Wunder- weder die Passauer noch die Nordbayern informieren die Leser darüber. Die Süddeutsche hat nicht einmal eine Meldung zur erfolgten Akten-"Freigabe":

http://www.sueddeutsche.de/thema/Bandidos
.

Wie knackt man den Tiefen Staat, wie knackt man LfVs, LKAs?

Mit der Entsperrung von geheimen Akten. Oder indem man die leakt.

Und eine völlig untergegangene Meldung von hoher Relevanz für den NSU(?) ist diese hier:

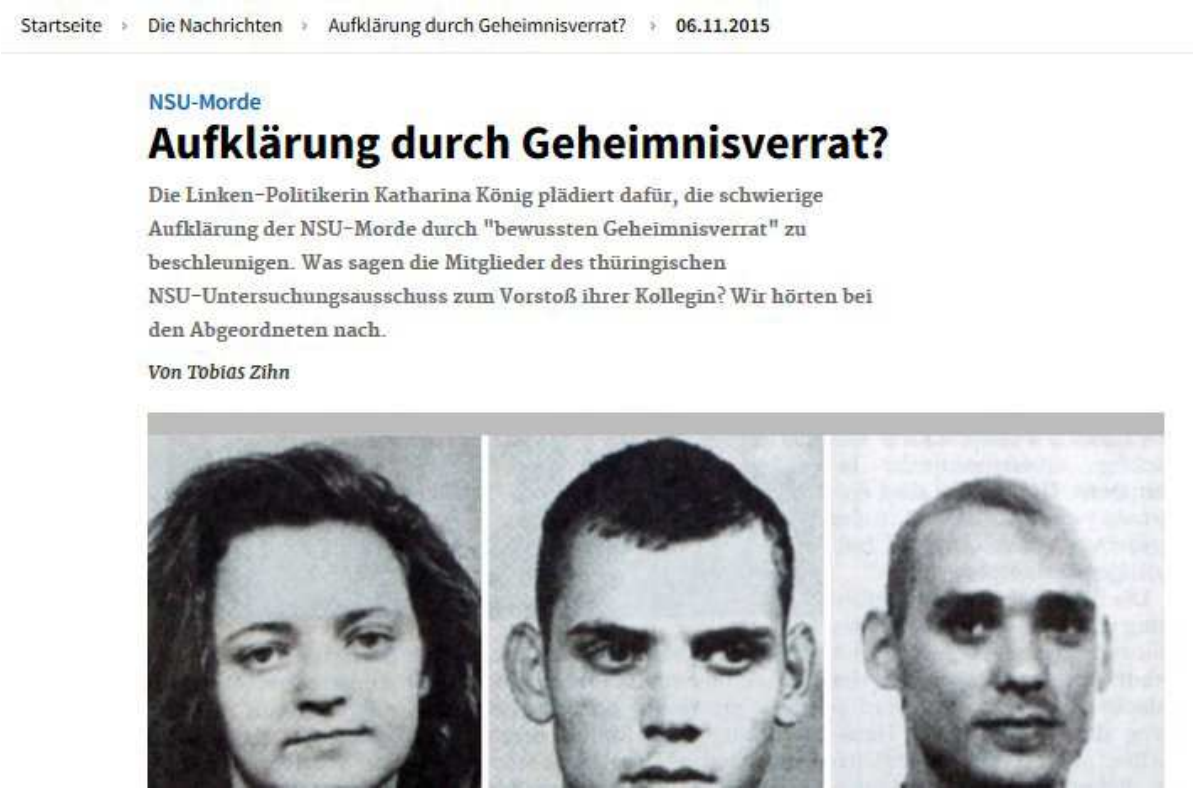

Startseite › Die Nachrichten › Aufklärung durch Geheimnisverrat? › 06.11.2015

NSU-Morde

Aufklärung durch Geheimnisverrat?

Die Linken-Politikerin Katharina König plädiert dafür, die schwierige Aufklärung der NSU-Morde durch "bewussten Geheimnisverrat" zu beschleunigen. Was sagen die Mitglieder des thüringischen NSU-Untersuchungsausschuss zum Vorstoß ihrer Kollegin? Wir hörten bei den Abgeordneten nach.

Von Tobias Zihn

http://www.deutschlandfunk.de/nsu-morde-aufklaerung-durch-geheimnisverrat.1818. de.html?dram:article _id=336164
Worum ging es?

> Katharina König, Abgeordnete der Linken im Thüringer Landtag, sagte in Deutschlandradio Kultur, sie halte es für denkbar, dass sich die NSU-Untersuchungsausschüsse über die Interessen der Verfassungsschutzbehörden hinwegsetzen könnten. Sie begründet das unter anderem damit, dass der Thüringer Untersuchungsausschuss über Akten verfüge, die dem Gericht in München nicht vorlägen. Manche Informationen seien so wichtig, dass Ausschussmitglieder aus persönlichen Gründen entscheiden sollten, sie trotz Geheimhaltungsstufe öffentlich zu machen. Dies könnte unter anderem die Aufklärung der NSU-Mordserie beschleunigen.
>
> Steffen Dittes, Königs Parteikollege im thüringischen Untersuchungsausschuss, pflichtet ihr bei: "Der Untersuchungsausschuss ist berechtigt, vorliegende Akten mit Geheimhaltungsstufe auszuwerten und zu bewerten. Sollte sich aus diesen ergeben, dass darin enthaltene Informationen zur

Strafaufklärung, beispielsweise im sogenannten NSU-Prozess, nach Ansicht der Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen, so ist er meines Erachtens in der Pflicht, Beweismaterial nicht zurückzuhalten, sondern der Generalbundesanwaltschaft oder dem Gericht selbst anzubieten." Dittes gehe dabei davon aus, dass alle rechtlichen Erfordernisse beim Informationsaustausch zwischen zwei Verfassungsorganen berücksichtigt und eingehalten würden.

Grüne: Transparenz fördern

Madeleine Henfling, Ausschussmitglied der Grünen, beurteilt die Frage nach dem Geheimnisverrat folgendermaßen: "Das Thüringer Untersuchungsausschussgesetz setzt der Weitergabe von Informationen enge Grenzen, die es zu respektieren gilt. Grundsätzlich unterstützen wir die Förderung von Transparenz und den Diskriminierungsschutz von Hinweisgeberinnen und Hinweisgebern. Es gibt durchaus Gründe für die Geheimhaltung bestimmter Vorgänge. Wenn sich allerdings aus der Auswertung geheim eingestufter Akten Tatbestände ergeben, die einen Straftatbestand annehmen lassen, muss geklärt werden, wie diese an Gerichte weitergegeben werden können."

SPD: "Nicht bewusst als Geheimnisverräter betätigen"

Die Weitergabe von geheimen Informationen kommt für die SPD nicht in Frage: "Ich glaube nicht, dass Abgeordnete es nötig haben und in Betracht ziehen sollten, sich als bewusste Geheimnisverräter zu betätigen", sagt Dorothea Marx.

In Bezug auf den NSU-Prozess führt die Abgeordnete weiter aus: "Zunächst geht es doch darum, dass die Untersuchungsausschüsse und jedes einzelne Mitglied einen unbeschränkten Zugang zu allen relevanten Unterlagen haben müssen. Den haben wir in Thüringen längst durchgesetzt. Die weitestmögliche Weitergabe relevanter Unterlagen an die Öffentlichkeit ist dann aber doch erst die zweite Stufe. Und die gesetzlichen Grundlagen dafür kann jedes Parlament selbst verbessern."

CDU: "Weitergabe von Informationen mit Geheimhaltungsstufe kein geeignetes Mittel"

"Wir halten die Weitergabe von Informationen mit Geheimhaltungsstufe für kein geeignetes Mittel, die Aufklärung der NSU-Morde voranzubringen", antwortet Jörg Kellner, Obmann der CDU-Fraktion im NSU-Untersuchungsausschuss. "Unserer Auffassung nach sind unserem Rechtsstaat ausreichend Werkzeuge an die Hand gegeben, um ohne Rechtsverstöße größtmögliche Aufklärung zu erreichen." Weiter heißt es: "Geheimnisverrat ist kein rechtsstaatliches Mittel der Aufklärung." Die zuständigen Stellen, namentlich die Untersuchungsausschüsse der Länder und des Bundes sowie die Staatsschutzkammer am OLG München und der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof, seien mit umfassenden Einsichtsrechten ausgestattet.

Für die AfD sitzt Björn Höcke im NSU-Untersuchungsausschuss. Bislang hat er die Fragen des Deutschlandfunks noch nicht beantwortet.

.

Die NSU-Unterlagen sind massenhaft geleakt worden. Alle Leitmedien, Bild, Spiegel, FAZ, Welt, Süddeutsche, Focus, und auch alle Staats-Journaillen wie Aust und Laabs haben die Akten.Die haben sogar mehr als der AK NSU...

Stuberger hat fast die gesamte Anklage in einem Buch geleakt.

Was steht in der NSU-Anklageschrift? Lesen Sie es doch einfach nach!

2. Juli 2015

Thomas Moser und Hajo Funke und zig Andere haben sehr sehr viele Akten. Geleakt haben sie nicht mal eine kümmerliche Seite daraus. Gar nichts!

Die Antifa hat endlos viel Material erhalten, aus Erfurt, aus Bayern, also aus den NSU-Ausschuessen dort, und erst Petra Paus NSU-Bundestagstruppe, was haben die alles rausgeschmuggelt, Heike Kleffner und Genossinnen... und das politische Berlin weiss das. Der Gassenhauer "Agentinnen im Bikini besuchen Pumuckl beim Besuch im öffentlichen Schwimmbad und sprechen eine Warnung wegen der linksparteilichen Aktenweitergabe an die Antifa aus", der ist legendär.

.

Zschäpes Briefe aus dem Knast sind geleakt worden, Jerzy Montags Geheimbericht über Corelli wurde an die Presse lanciert, sogar die Aussage Zschäpes (beide Fassungen, mit V-Frau-Outing und dann ohne) wurden vorab an die Leitmedien gegeben. Nicht an jeden, aber an mehr als einen...

.

Und dann leakt die Pfarrerstochter nicht, sondern fragt die anderen Parteien, ob sie denn darf? Oder ob man leaken sollte? Natürlich lehnten FDP, SPD und CDU das ab, und natürlich wusste Höcke gar nicht, um was es geht! Dass es nur in Erfurt ungeschwärzte Spitzelakten gibt! Woher soll der das auch wissen?

Sicher ist, dass in den Akten des TLFV alle Spitzelakten über Thüringer Spitzel enthalten sind. Nicht sicher ist, was dort an Akten des BfV im Bestand ist. Aber es ist davon auszugehen, dass die im BfV im November 2011 hastig vernichteten T-Spitzel-Akten vollständig in Erfurt herumliegen, und jeder Parlamentarier diese einsehen konnte (seit Beginn des 1. Erfurter PUA, bis heute).

Mit anderen Worten: Die NSU-demaskierende oder NSU-aufklärende V-Mann-Bombe wäre längst gezündet worden, hätte irgend eine Partei im Thüringer Landtag daran Interesse. Man hätte einfach die Akten geleakt.

Dem ist jedoch nicht so...

Ganz klare Ansage: JEDE dieser TLfV-Akten, die uns erreichen sollte, werden wir aus Gründen des Selbstschutzes sofort leaken. Egal von wem die kommen sollte.

---

sebastian (2015-12-26 17:14:12)
Es könnten bzw. müssten ja die Akten sein die beim ersten Bundestaguntersuchungsausschuss NSU vorlagen. Wo 3!! Spitzel-Gesichter total geschwärzt waren und nur der erpressbare Edathy und irgend ein anderer dubioser Politiker die Gesichter ungeschwärzt sehen durfte. Ja ne is klar...

michael (2015-12-28 07:49:49)
Zum Thema NSU + Bandidos ist mir kürzlich ein Leserkommentar aufgefallen, der entweder nur heiße Luft ist oder hilfreich sein könnte. Da ich das nur schwer beurteilen kann, möchte ich ihn gerne hier zur Diskussion stellen: Insider • vor einem Monat Bandidos, die NSU-Gladio Truppe stand den Bandidos nahe. P.B. und S.R. [Anm.: Sascha Roßmüller?, Wikipedia: "Politiker der NPD und Bundesvorstandsmitglied der Partei. Zudem gehört er der Führungsriege des Regensburger Bandidos-Chapters an."] sind der Schlüssel zur Lösung! In Heilbronn gab es ein Treffen mit den Führung-

soffizieren, welches bekanntlich in die Hose ging, wenn man sich so makaber ausdrücken darf. Hier der Link zum Artikel: http://www.rnz.de/politik/suedwest _artikel,-Fall-Kiesewetter-Hatte-der-NSU-Kontakt-zum-organisierten-Verbrechen-_arid,146070.html

2.12.65 Wer sitzt da eigentlich auf der Anklagebank? Bilanz des 2015er NSU-Jahres (2015-12-27 09:00)

In den letzten Tagen wurde hier fleissig Bilanz gezogen. Was haben die NSU-Ausschüsse der Länder geleistet, und was ist der Stand im NSU-Prozess in München?

In Dresden hat man keinerlei Klärung erlangt, was dort eigentlich am 4.11.2011 und in den darauf folgenden Tagen geschah, und wer dort agierte. Dass die Akten nicht stimmen, weder die Waffen-Auffindungen noch die Paulchenvideos noch die Textilienfindungen betreffend, noch die dort eingesetzten Kommandierenden, das wusste man als Blogleser auch schon zuvor.

Neu war nur:

- die Ceska 83 mit Schalldämpfer (W04) soll zuletzt gefunden worden sein, von einem Polizei-Azubi Jörn Naumann. Der sich hoffnungslos in Widersprüche verwickelte, Fotos gemacht ja oder nein...

- die 2. Dönermordwaffe Bruni 6.35 mm Browning wurde gar nicht gefunden. 11 Waffen, nicht 12, so KHM Frank Lenk, der Brandursachenermittler.

Nach Aktenlage wurde eine Bruni Knall-Pistole mit Magazin, 8 mm gefunden, Ladezustand unklar. Ebenfalls nach Aktenlage kam eine in Sachsen entladene Ceska 83 mit Patrone in der Waffe (Patronenlager) beim BKA an. Wie geht das? Alle Waffen sonst kamen entladen an. Alle waren Fingerabdruck-frei. sogar die Munition in den Waffen: Nichts. Kein einziger Fingerabdruck!

Wie oft man diese Ceska W04 fand ist unklar, und wann und wo sie untersucht wurde ebenfalls, wie selbst Binninger feststellte.

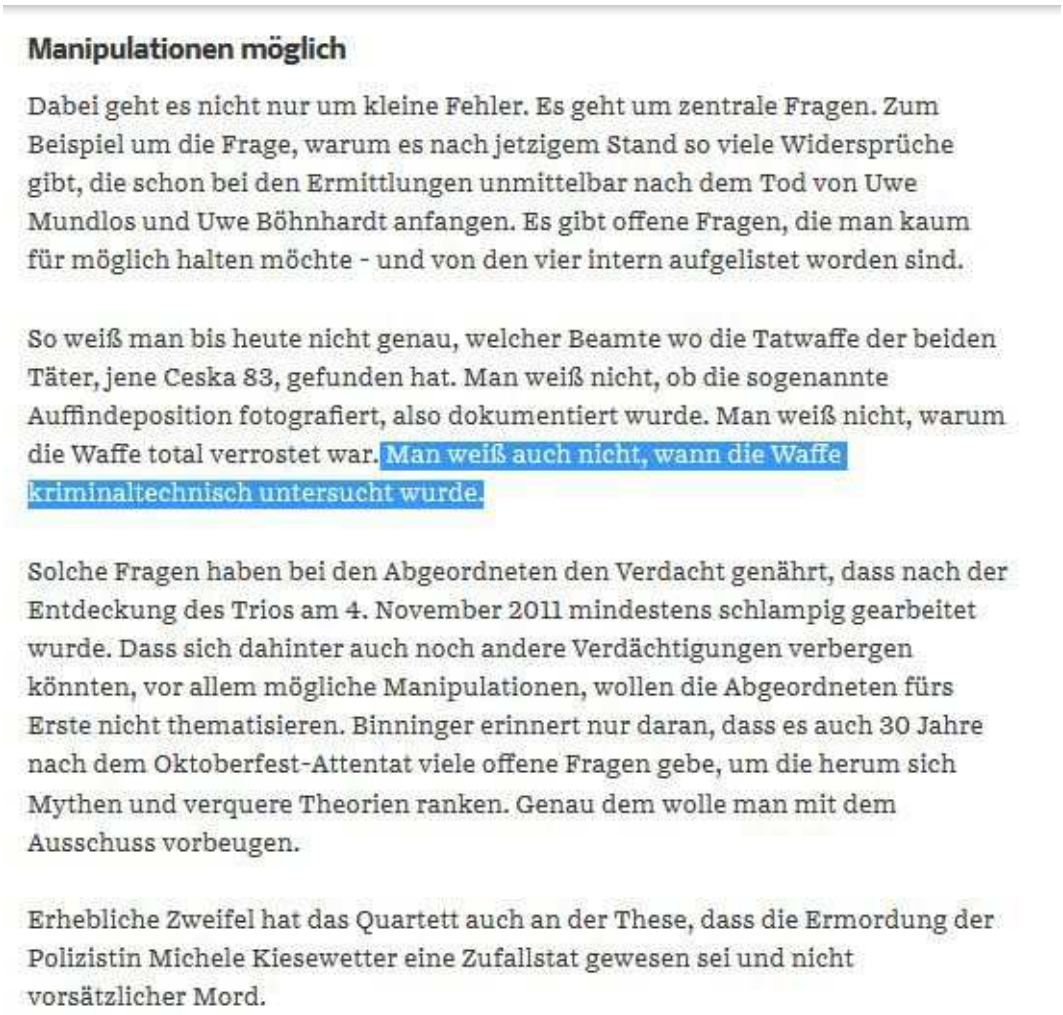

Manipulationen möglich

Dabei geht es nicht nur um kleine Fehler. Es geht um zentrale Fragen. Zum Beispiel um die Frage, warum es nach jetzigem Stand so viele Widersprüche gibt, die schon bei den Ermittlungen unmittelbar nach dem Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt anfangen. Es gibt offene Fragen, die man kaum für möglich halten möchte - und von den vier intern aufgelistet worden sind.

So weiß man bis heute nicht genau, welcher Beamte wo die Tatwaffe der beiden Täter, jene Ceska 83, gefunden hat. Man weiß nicht, ob die sogenannte Auffindeposition fotografiert, also dokumentiert wurde. Man weiß nicht, warum die Waffe total verrostet war. Man weiß auch nicht, wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde.

Solche Fragen haben bei den Abgeordneten den Verdacht genährt, dass nach der Entdeckung des Trios am 4. November 2011 mindestens schlampig gearbeitet wurde. Dass sich dahinter auch noch andere Verdächtigungen verbergen könnten, vor allem mögliche Manipulationen, wollen die Abgeordneten fürs Erste nicht thematisieren. Binninger erinnert nur daran, dass es auch 30 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat viele offene Fragen gebe, um die herum sich Mythen und verquere Theorien ranken. Genau dem wolle man mit dem Ausschuss vorbeugen.

Erhebliche Zweifel hat das Quartett auch an der These, dass die Ermordung der Polizistin Michele Kiesewetter eine Zufallstat gewesen sei und nicht vorsätzlicher Mord.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/17/nsu-fragen-man-weiss-auch-nicht-wann-d ie-waffe-kriminaltechnisch-untersucht-wurde/

.

Aber neu ist das alles nicht. Älter als 1 Jahr, und dem Innenausschuss schon 2014 vom AK NSU angezeigt: Widersprüche, endlos…

Wer dort wen (Zschäpe?) anrief, konnte erwartungsgemäss nicht geklärt werden, obwohl das aus der Funkzellenauswertung hervor gehen muss. Gelöschte Handydaten vor dem Auswerten der Geräte waren sicher auch sehr hilfreich, ebenso wie die fehlende Auswertung der Notruf-Aufzeichnungen, Stichwort: Klang die anrufende Frau wie Zschäpe?

Falschaussagen gab es massenhaft, zum Beispiel beim Vorgesetzten, der den Abtransport der Waffen aus dem Schuttberg ohne Dokumentation befahl: Im OLG München die Weigerung Lenks, den Namen zu sagen, im NSU-Ausschuss Dresden dann zuerst Dasselbe, und zuletzt die neue Version: Er, Lenk, sei das gewesen.

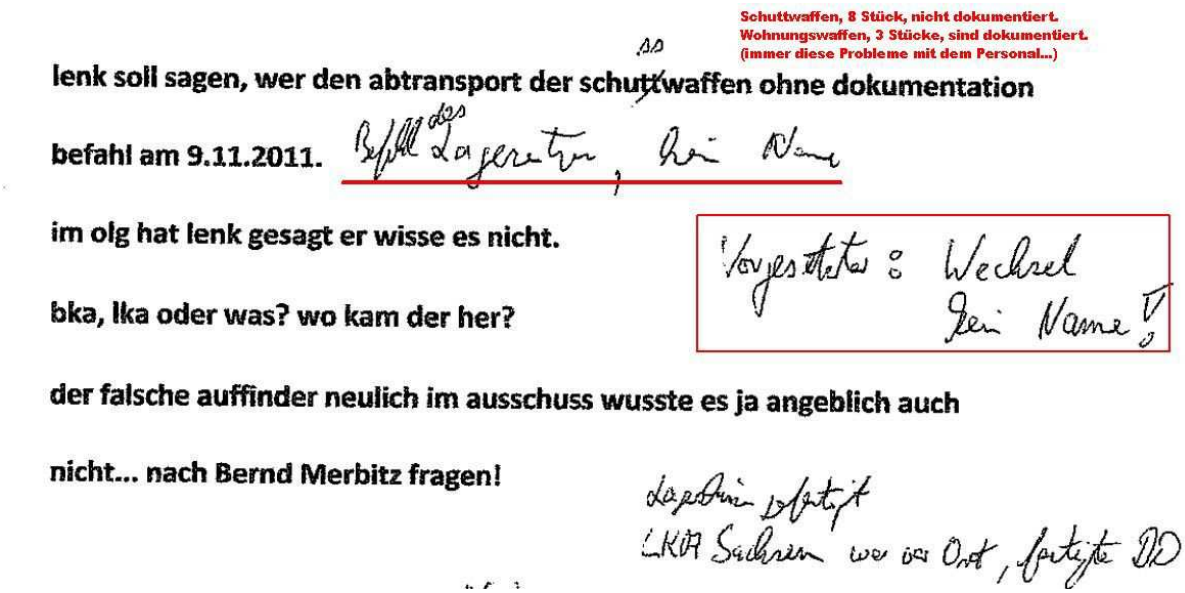

Als ob ein kleiner Brandermittler, ein Kriminalhauptmeister, auch nur den geringsten Pieps zu sagen hätte.

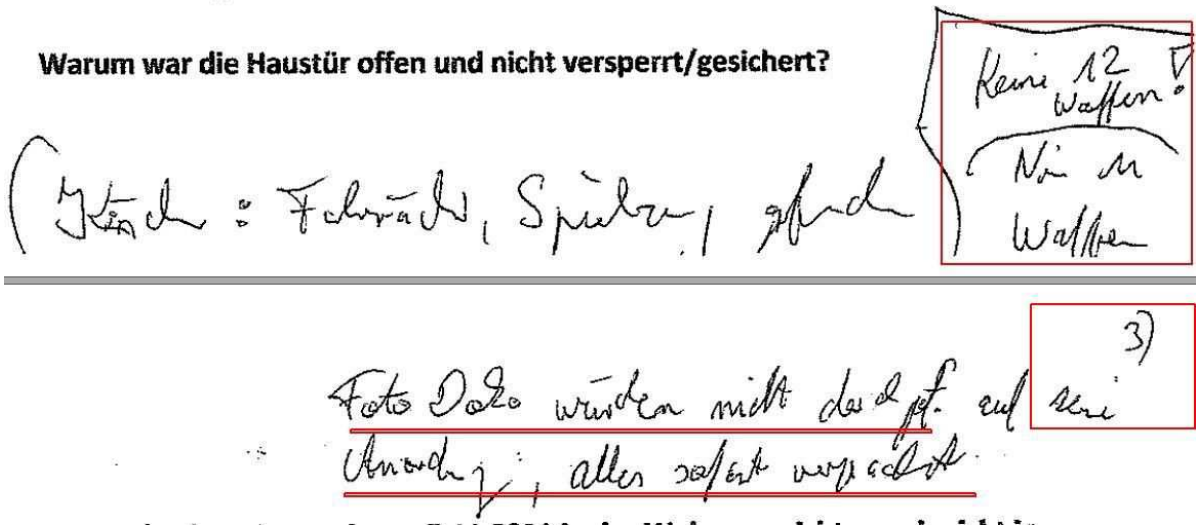

Die Aufklärung ist daran gescheitert, dass der Ausschuss sich folgenlos ständig anlügen lässt. Die 8 Schuttwaffen wurden an 2 Tagen gefunden, die Paulchen-Videos am Tag 3, und nichts ist dokumentiert. Gar nichts. Auch keine Blutjogginghose am Fundort. Nichts!

So verfährt man auch in Erfurt: Folgenlose Falschaussagen, reihenweise.

Auffallend auch in Erfurt: Die Weigerung aufzuklären, wer am 4.11.2011 den Notruf absetzte, dass da in Stregda ein Fahrzeug brenne... die ersten Polizisten kamen eben NICHT zufällig dorthin.

Der Ausschuss in Erfurt hat gar nichts aufgeklärt, er hat jedoch seit 2011 bekannte Widersprüche verstärkt. Also die Position der Leichen, ob die sassen oder lagen, auf dem Rücken oder auf dem Bauch, kleine Schusswunden versus "halber Kopf weg", jedoch ist es dem Erfurter Ausschuss aufgrund des Kuschelkurses gegenüber Falschaussagen natürlich nicht gelungen, auch nur einen einzigen Polizeizeugen "zu knacken".

Es geht um das Versagen der Behörden

Beate Zschäpe hat noch immer nicht geredet (Foto: dpa)

Ziel des neuen Ausschusses ist es nicht, den Münchner Prozess nachzuzeichnen, also strafrechtlich zu ermitteln. Vielmehr soll es weiterhin darum gehen, das Versagen der Behörden aufzuklären. Der Unions-Abgeordnete Clemens Binninger, der wahrscheinlich wieder im Ausschuss sitzen wird, nannte einige Beispiele für Fragen, in denen der Ausschuss auf neue Erkenntnisse hofft: Zum Beispiel ist nicht endgültig geklärt, wie die zwei NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos genau starben. Hatten sie Ruß in der Lunge, erstickten sie also tatsächlich am Feuer in ihrem Wohnwagen? Oder waren sie schon tot, als das Feuer gelegt wurde? Ein weiteres Beispiel: Nach der Explosion in der NSU-Wohnung wurde Beate Zschäpe sehr oft von den Behörden angerufen. Wie kamen sie so schnell an die Nummer? Und wollten sie wirklich nur prüfen, ob Zschäpe zum Zeitpunkt der Explosion in der Wohnung war?

Eine der größten Ungereimtheiten ist, dass an keinem der Mordtatorte DNA-Spuren von einem der vermeintlichen Täter gefunden wurden. An dieser Stelle müsse man zumindest noch einmal nachfragen, so Binninger.

Leichenfuhre abgestellt… und angezündet. Die Aussagen der 3 Zeugen müssen vermieden werden, daher analysiert man auch gar nicht erst deren 110/112-Anrufe vom 4.11.2011. Der gesehene 3. Mann soll verborgen bleiben… Staatsräson NSU.

.

In Hessen arbeitet man sich an Gedöns ab, das war auch nicht anders zu erwarten. Wahlfälschungsfan Honka (CDU-Jurist) ist dort Vorsitzender, man schonte die Ermittler der Polizei, und erlebte ein ziemliches Fiasko mit den Verfassungsschützern, die den Ausschuss regelrecht vorführten. Das wird auch so bleiben.

Die besten Ergebnisse brachte der NSU-Ausschuss Stuttgart, und keiner hat es bemerkt. Blogleser natürlich schon. Aber die Schafe allesamt nicht. Auch nicht die Alternativmedienschafe. Das zur Qualität alternativer Medien... wohin man dort auch schaut, zum #NSU kommt derselbe haarsträubende Blödsinn wie im Mainstream, nur anders herum. Aber es bleibt Blödsinn... Halbwahrheiten und Fakten, man denkt dort, das sei Dasselbe.

In NRW hat man nach dem dort offenbar gewordenen Desaster des BKA in der Keupstrasse die Berichterstattung komplett eingestellt, bevor man noch Gefahr läuft, dass Mundlos und Böhnhardt nicht nur aus der Bombengeschichte der Probsteigasse, sondern auch noch aus der Bombenstory Keupstrasse hinausfliegen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/25/nsu-nrw-der-grosse-keupstrassenbeschis s-des-bka-staatsschutzes/

Lieber schweigen als das NSU-Märchen gefährden, dessen Rettung man sich anhand des "Geständnisses" von Beate Zschäpe erhoffte.

"Problem": Die Märchen der Beate Zschäpe vor Gericht macht es weitaus schwieriger, dass allseits herbei gewünschte bundesweite NSU-Netzwerk der Mittäter und Helfer zu realisieren.

13552

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Doch doch, das waren immer nur die Uwes ganz alleine. Fragt Vrau Zschäpe, der haben die es erzählt, und sie hat alles geglaubt! Es gab keine anderen NSU-ler am Abzug...

Anders gesagt: Der Sicherheitsapparat der Regierung hat mit dem "Geständnis" der Vrau Zschäpe den 2. NSU-Bundestagsausschuss schwer angezählt, der doch die Mittäter und die Flüchtlingsheim-Anzünder aus dem NSU-Netzwerk realisieren soll. Auch für die Arschkrautfresser in den Leitmedien wird diese Aufgabe jetzt diffiziler: Folgen sie den NSU-Ausschüssen, ist die Bundesregierung not amused, tun sie es nicht, sind die NSU-Begeisterten in den Parlamenten verstimmt.

Die Spagat-Turnübungen der NSU-Ausschüssler und der Lügenpresse werden das Jahr 2016 dominieren. Keine Beweise an irgend einem Tatort, Geständnis der "Renate Zschäpe" (Bundesrichter Fischer in DIE ZEIT) vom Hörensagen, und ein die Ceska 83 explizit abstreitender Ralf Wohlleben.

Kürzerer Schalldämpfer, klobigere Waffe...

Fehlt natürlich bei den Linken ebenso wie bei den meisten Leitmedien...

Jungle World — Die linke Wochenzeitung

FELIX BALANDAT: Die Aussage von Ralf wohlleben im NSU-Prozess

inland — Jungle World Nr. 52, 23. Dezember 2015

Wohlleben bleibt -Kamerad

Mit seiner Aussage im NSU-Prozess gewinnt der neben Beate Zschäpe Mitangeklagte Ralf Wohlleben Vertrauen in der Naziszene zurück.

KOMMENTAR VON FELIX BALANDAT

> Wohllebens Erklärung wurde in Nazikreisen bereits freudig rezipiert. Der Thüringer Neonazi Thomas Gerlach, selbst Zeuge im NSU-Prozess, schreibt auf seinem Blog: Warum nun diese ›Wende‹? Ist es überhaupt eine ›Wende‹? Nein! Eigentlich nicht! Wolle stand und steht nach wie vor zu seinen weltanschaulichen Idealen und hat sich dafür grundsätzlich nicht zu verstecken! Warum auch? Alles was er heute so ausführlich darlegte, zeugt von der Richtigkeit unseres Wollens! Auch das Neonazi-Portal Altermedia veröffentlichte den Text.
>
> Wohlleben dürfte wissen, dass auch seine, sehr spät erfolgte Aussage das Gericht nicht sonderlich beeindrucken wird. Jetzt ist er sich aber zumindest der Unterstützung der Szene sicher. Für Opfer und Hinterbliebene waren die vergangenen Prozesstage hingegen erneut der blanke Hohn.

Die Opferfamilien interessieren nicht wirklich, auch sie spielen nur ihre Rolle im grossen NSU-Staatstheater, und mit Geld abgefunden wurden sie auch schon vor Jahren.

> Gar bittere Tränen weint sie, die Antifa-Nebenklage-Verdummungskoalition, dass der OLG-Senat all die schoenen Pappdrachen abgelehnt hat... https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/10/05/traenen-anhang-druese-nebenkl age-versteht-nicht-dass-pappdrachen-fuer-binninger-reserviert-sind/

Findet Google merkwürdiger Weise nicht: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/05/traenen-anhang-druese-nebenklage-verst eht-nicht-dass-pappdrachen-fuer-binninger-reserviert-sind/

Das Urteil steht bekanntlich seit 2011 fest. Gefällt im Bundestag, einstimmig. Am 22.11.2011. Bei Thomas Gerlach suchte man 2012 eine Ceska. Was denn für eine Ceska, und warum?

Wohlleben hat eine sehr intelligente Aussage gemacht, und er hat bestritten, dass der Kronzeuge der Anklage Carsten Schultze -ohne sein Wissen- eine Ceska 83 mit Schalldämpfer gekauft hat, die man gemeinsam anschaute... das sei gar keine Ceska 83 gewesen...

Problem: Das hätte er 2012 erklären lassen müssen, als der BGH festestellte, dass er, Wohlleben, an der Beschaffung der Ceska 83 SD beteiligt war, bzw. als der BGH die Details dieses angeblichen Kaufes festzurrte. Nämlich DASS es eine Ceska 83 mit SD war. Allerspätestens dann. Jetzt, Ende 2015, ist es zu spät.

Da darf sich Wohlleben bei seinen Anwälten bedanken, die ihn zum Schweigen verdonnerten, seit er 2012 hätte reden MÜSSEN! Auch als der Bundesanwalt Förster, Ex-Chef des Verfassungsschutzes Brandenburg behauptete, Wohlleben habe auf einer Spitzelliste 2001/2002 gestanden, da hätte Wohlleben das abstreiten müssen. "Ich war nie V-Mann und habe nichts zu verbergen!", das kam nie.

Eine nette Analogie besteht in der Personalie Mario Brehme. Ein Nicht-Spitzel sagt das einfach, wenn er vor Gericht danach gefragt wird: "Ich war nie Spitzel und habe niemals eine Schweigevereinbarung unterschrieben!" Genau das haben sie Beide nicht getan. Warum nicht?

.

Leaken mit Katharina König ist bislang ausgefallen. Kann ja aber noch werden... dazu muss man wissen, dass das BfV das jeweilige Landes-LfV benachrichtigen MUSS, wenn es dort einen V-Mann anwarb. Beim MAD läuft das ähnlich. Aber umgekehrt gilt das nicht.

Seite 25:

Zeuge Sebastian Egerton: Das ist aber auch eigentlich - - Kein Landesamt wird dem Bundesamt die Klarnamen der Quellen offiziell nennen. Das Verfahren läuft ja umgekehrt: dass wir quasi, wenn wir werbungstechnisch aktiv werden in den Ländern, unsere Quellen an die Länder melden müssen. Umgekehrt gilt das nicht.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Das ist bekannt, ja.

Die Akten aller in Thüringen angeworbenen T-Spitzel liegen also in Erfurt, ungeschwärzt und allen Fraktionen im NSU-Ausschuss zugänglich. Die Thüringer "Eigenanwerbungen" sowieso.

Wer sitzt da eigentlich mit Vrau Zschäpe auf der Anklagebank, und warum wurden Holger Gerlach und Andre Eminger bislang so umfassend geschützt? Carsten Schultze "Dehli" ebenso. Die anderen V-Verdächtigen schützt die Bundesanwaltschaft dadurch, dass sie gegen diese Leute immer noch ergebnislos ermittelt, und diese Strafverfolgten daher nicht aussagen müssen.

8 Ermittlungsverfahren, die seit 2011 laufen, also bereits volle 4 Jahre! Völlig ohne Ergebnisse! Keine Anklagen, keine Einstellungen, da werden V-Leute geschützt!

Ralf Wohlleben hat in seiner Aussage ebenso wie Beate Zschäpe nicht klargestellt, wer denn da auf der Anklagebank sitzt. Ein schwerer Fehler... bzw. eine vielsagende Unterlassung?

Da braucht sich niemand zu wundern, dass die Spekulationen nicht enden. Die V-Mann-Frage nicht zu stellen käme einer sträflichen Unterlassung gleich. Die Anwälte der Angeklagten und Beschuldigten könnten diese notwendige Frage durch eine Erklärung jederzeit ausräumen. Anwälte dürfen bekanntlich nicht lügen, Beschudigte aber schon...

2.12.66 NSU-Ausschuss Erfurt: PD Michael Menzel. Leaker oder Falschaussager? (2015-12-28 09:00)

In der Jahresabschlussbilanz zu den NSU-Bemühungen der diversen Ausschüsse und des Staatsschutzsenates am OLG München darf der Held von Eisenach nicht fehlen:

(Oben links KHM Nordgauer vom LKA Stuttgart beim Waffensieben in Zwickau)
Da sind sich Alle einig: Menzel ist der Böse, das meinen sowohl die linken NSU-Aufklärer als auch der NSU-Ausschuss in Erfurt.

fatalist meint das ganz und gar nicht.

Was wissen wir?

- PD Menzel hat am 7.11.2011 im TV von der Waffe der ermordeten Polizistin in Heilbronn 2007 gesprochen
- PD Menzel meinte: Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit sei das die Pistole, die man im Womo gefunden habe.
- Menzel legt sich nicht zu 100 % fest.

https://vimeo.com/144585754

Warum nur 7 Waffen, Arnolds Pistole fehlt, danach dann 8 Waffen?

.

siehe auch, September 2014:

> wei Beamte der zuständigen Kriminalpolizeiinspektion Gotha sicherten am 5. November 2011 Spuren in dem Wohnmobil, das ihnen die LKA-Tatortgruppe in der Sicherstellungshalle eines Abschleppunternehmens übergeben hatte. Dies berichteten die Gothaer

Ermittler am Donnerstag dem Ausschuss. Sie seien irritiert gewesen, in dem Wrack noch eine Maschinenpistole, eine Übungshandgranate und weitere Waffen zu finden.

https://www.jungewelt.de/2015/09-19/052.php

Was sind „weitere Waffen“? eine 2. MP, das steht dort, aber welche anderen Waffen fand man am Samstag, und wann genau? Heilbronner Dienstpistolen, mit jeweils nur 1 einzigen Waffennummer auf dem Schlitten, wie spaeter vom BKA begutachtet?

Aktenzeichen: KT21 - 2011/0171/8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen)
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit nachlassen Pulver mit dem Jahresende 2003
U16-010514 -V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Was hat das TLKA geritten, in den Tatortbefund Fotos mit je einer 2. Waffennummer auf dem Lauf einzubauen, ausserhalb des Womos fotographiert? Wusste man nicht, dass so die Gutachten des BKA auffliegen wuerden? War das gar (ehrenwerte) Sabotage?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/die-2-maschinenpistole-ist-der-wichtig ste-beweis-fuer-waffen-manipulationen-im-womo-weil-sie-verschwand-2/

Was hat das BKA geritten, nicht zu begutachten, dass jede Dienstwaffen 3 Seriennummern haben muss, und keine Aussage dazu zu treffen, warum man nicht je 3 Seriennummern fand, sondern nur je Eine? "Weggeschliffen", irgend sowas muss da drin stehen. Tut es aber nicht. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Heilbronn/Dienstwaffen _HK _P2000 _Munition.pdf

Was wir ebenfalls wissen:

- vor dem OLG München sagte PD Menzel aus, die Dienstwaffe Kiesewetters sei zuerst gefunden worden
- diese Waffe sei im INPOL überprüft worden: Soko Parkplatz, Heilbronn
- er habe dann beim LKA Stuttgart angerufen, am Morgen des 5.11.2011 waren die Schwaben in Gotha

Warum sagte PD Menzel am 7.11.2011, sehr wahrscheinlich habe man die Dienstwaffe Kiesewetters gefunden?

- weil man nicht 3 Seriennummern darauf fand, es aber 3 Seriennummern geben musste, plus ein Landeswappen

Alle Kollegen des PD Menzel sagten das Gegenteil aus:

- man habe zuerst die Dienstwaffe Arnolds gefunden, entnommen, im INPOL (das machte Frau KHK'in Knobloch) überprüft

KHM Köllner machte auch die entsprechende OLG-Aussage: Zuerst Waffe Arnold, Badeingang. INPOL Überprüfung dieser Arnold-Waffe, nicht der Kiesewetter-Waffe.

.

Was hat der Staatsschutzsenat getan, um diesen Widerspruch aufzuklären?

- nichts

Was haben die Nebenklageanwälte beantragt, um diesen Widerspruch aufzuklären?

- nichts

Was haben die Verteidiger getan, um diesen Widerspruch aufzuklären?

- nichts

Was hat die "4. Macht im Staate" dazu berichtet, und Aufklärung gefordert, Druck gemacht?

13558

- nichts, die "4. Macht" hat es komplett vertuscht.

Anders gesagt: Der NSU-Schauprozess und die Arschkrautfresser-Journaille haben wie üblich versagt. Staatsräson NSU.

.

Waren da Fahrräder hinten im Womo, PD Menzel?

- "ein Kollege sagte mir, die waren da"

Sehr geschickte Antwort! Eigentlich gar keine Antwort.

.

War es PD Menzels Entscheidung, das Womo in die Halle Tautz (Abschleppdienst) abzuschleppen? Unbewachte Halle!

- sieht so aus, ist jedoch falsch. War nicht seine Entscheidung.

Anders gesagt: Die beiden zivil gekleideten Einflüsterer, die in Stregda anwesend waren, und die PD Menzel dirigierten, die sind auf den Fotoserien der Profi-Fotografen drauf. Zigfach. Sowohl die Fotografen als auch der NSU-Ausschuss Erfurt haben es vorgezogen, auch noch nach 4 Jahren sämtliche Fotos mit diesen Dirigenten zu vertuschen. Es gibt offensichtlich eine entente cordiale von Linkspartei bis AfD.

Wer die Äusserungen von Bodo Ramelow bislang nie deuten konnte, da seien BND und MAD in Stregda herumgesprungen, der sollte es jetzt einfacher haben, wer denn damit gemeint sein könnte... die (seit er Ministerpräsident ist, auch von ihm) vertuschten Dirigenten mit Vorwissen am Tatort des 4.11.2011.

Siehe:

> “Es gibt ja die von mir immer wiederholte Information, dass unmittelbar nachdem die beiden tot in ihrem Camper lagen, der Bundesnachrichtendienst und der militärische Abschirmdienst hier in Thüringen in Erscheinung getreten ist. Die Polizisten erinnern sich, als sie die Ermittlungsarbeiten gemacht haben, dass, so die Information eines Polizisten, die Geheimsten aller Geheimen sich gegenseitig auf den Füßen ‘rumgelascht sind .Das fanden die Polizisten sehr seltsam, weil bei einem normalen, “normalen Sparkassenraub”, konnte man sich gar nicht erklären, was der BND und der MAD da tut. (...) Ich habe von Anfang an immer die Frage gestellt: Was macht der Bundesnachrichtendienst hier ? Auf die Frage habe ich bis heute noch keine Antwort gekriegt. Ich weiß aber: Er war involviert. Wie weiß ich nicht. Ich weiß aber auch seit damals, dass der Militärische Abschirmdienst involviert war. Das hat der Schäfer Bericht mittlerweile dokumentiert. Der MAD mit V-Leuten des MAD ist dokumentiert.“ https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/wie-starb-der-nsu

Lesenswert dazu, was Ramelow 2015 als Ministerpräsident so meint:

Kapituliert auch Bodo Ramelow vor dem NSU-Netzwerk?

Nein, ein MP schützt das Staatskonstrukt NSU. Unglücklich gewählter Titel. Inhaltlich durchaus okay.
.

PD Menzels Soko Capron, die vom 4.11.2011 bis zum 16.11.2011 tätig war und zu der das Kommando des LKA Stuttgart gehörte, ermittelte in Sachsen, Niedersachsen und in Thüringen. Am 17.11.2011 übernahm das BKA.

- Holger Gerlach am 5.11.2011 "besucht", KOK Lotz (Eisenach) und KHK Fink (LKA Ländle) Pass und Führerschein...
- Durchsuchung beim Womo-Verleih, Phantombilder malen am 5.11.2011 mit KHK Kindermann (Ländle)
- Durchsuchung in Dresden, Max-Florian Burkhardt, am 7.11.2011. Mundlos Pass von 1998, 2003 abgelaufen. Beschluss AG Meiningen.
- LKA Stuttgart Tatortteam erst im Womo und ab 8.11.2011 Schuttwaffensieber, Paulchenvideosieber und Blutjogginghosenfinder (?) in Zwickau (Koch/Nordgauer). Alles ohne jedes Foto der Fundstücke.

Den Allermeisten ist nicht klar, wie riesig die Rolle der Schwaben an den Tatorten des 4.11.2011 ist.

Auch müssen die Tatort-Einsatzkräfte-Märchenbücher keineswegs stimmen. In Zwickau fehlt das BKA 1 ganze Woche lang, wenn Feuerwehrchef Heinrich Günnel und Kameramann Heiko Richter die Wahrheit sagen. In Eisenach fehlten die Schwaben bei den ersten drei Runden der Unbekannte DNA-Abgleiche.

.

PD Menzel und die Staatsanwaltschaft Meiningen (STA Klüpfel, Wassmuth) leiteten formal die Ermittlungen, aber war das auch faktisch so? Oder lautet die Wahrheit ganz anders? Das LKA Stuttgart und der Oktoberfestbomben-erfahrene Generalsstaatsanwalt Klaus Pflieger aus Stuttgart zogen im Hintergrund die Fäden, und legten die Fährte aus, mit den Hilfskräften des LKA Stuttgart vor Ort, eine Fährte, die PD Menzel und die Zwickauer Ermittler wie am Nasenring durch die Manege gezogen folgen mussten?

13560

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/15/als-generalstaatsanwalt-pflieger-die-m ordwaffe-heilbronn-2-tage-vor-beginn-der-prufung-bekanntgab-9-11-2011/

.

Fakt ist:

- die Staatsanwälte aus Meiningen (Thüringen) und Westsachsen wurden noch nirgendwo vorgeladen.

Heilbronner Polizistenmord

9. November 2011, 15:46 Uhr

Ermittler geben Rätsel auf

Ermittlerchaos beim Heilbronner Polizistenmord: Nachdem der Stuttgarter Staatsanwalt die Aufklärung verkündete, will die Zwickauer Polizei nicht einmal den Fund der Tatwaffe bestätigen. *Von Mareike Rehberg*

Twittern 11 Empfehlen 0 Teilen +1 0 Versenden

Oberstaatsanwalt Wiegner (l.) und Polizeidirektionsleiter Georgie geben Auskunft zur Explosion des Zwickauer Wohnhauses
© Jan Woitas/DPA

Aus unserem Netzwerk

rtl.de
Verschwundenen Maddie McCann: Polizei will neue...

rtl.de
Rüsselsheim: Verfahren wegen erschossener...

rtl.de
Mutmaßliche

n-tv.de
Was wusste der

.

Welche Waffen aus dem Wohnmobil finden sich in den Tatortbildern der Soko Capron?

Schauen Sie nach! http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf

- eine Maschinenpistole MP Pleter auf der Sitzbank
- eine Pistole hinten oben auf dem Bett, Ceska 70, Kaliber 7.65 mm Browning
- ein silberner Revolver unter der Spüle im Schrank

BT19 Übersichtsaufnahme 1 zur Auffindesituation

BT19 Übersichtsaufnahme 2 zur Auffindesituation

BT18 Übersichtsaufnahme 2

BT18 Übersichtsaufnahme-BT18.1 Revolver

289

BT12 - Teilübersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation Maschinenpistole - Sp.1.4_27.0

280

Übersichtsaufnahme Maschinenpistole - Sp.1.4_27.0

Übersichtsaufnahme Maschinenpistole mit Patrone und Magazin - Sp.1.4.-27.0 - 1.4.-27.2

281

Auf dem Herd ein Pistolenholster:

BT7 Übersichtsaufnahme 1 - Gürtelholster

276

Unterm Tisch eine Brenneke Patrone, also voll, Flintenlaufgeschoss (halb-durchsichtig):

BT25 Übersichtsaufnahme 1 Auffindesituation Patrone Brenneke

BT25 Übersichtsaufnahme 2 Auffindesituation Patrone Brenneke

298

Aus der Patrone machte das TLKA eine leere Hülse.

September 2014:

Pumpgun-Selbstmord-Hülsen: Erstunken und erlogen!

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

13566

(dort ist auch die Änderung der Todesart dokumentiert. Kopf- und Brustschuss laut Spiegel, Pistolenselbstmord statt Pumpgun etc pp)

Was fehlt auf den Gothaer Fotos?

- 2 Dienstwaffen aus Heilbronn
- 2 Pumpguns
- 2 Brenneke-Hülsen (sogenannte "Selbstenttarnung" durch ~~Selbst~~mord)
- der Revolver auf dem Herd (Bankraub Zwickau 2006, schwarz)

Was meint das BKA dazu? Waren die Waffen alle schon raus aus dem Womo, und sind sie deshalb nicht fotografiert worden?

Die Bildmappe heisst: 6.11. bis 16.11.2011.

Am 6.11.2011 fand man noch schnell 3 Waffen, und am 6.11.2011 kamen alle 7 oder 8 Waffen aus dem Womo beim BKA an. Wie konnte man einen Bankraub unter der Spüle finden, den Revolver jedoch übersehen? Wie konnte man mit der Harke im Schutt herumstochern, aber die MP auf der Sitzbank erst am Tag 3 finden? Wie konnte man die sofort sichtbare Ceska 70 auf dem Bett 2 Tage lang übersehen?

Und warum fehlt die 2. MPi aus dem Fahrerhaus?

> "Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden."
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmobil-zu-str egda-2/

.

Was ist der Stand:

PD Menzel hat mehrfach seinen Kollegen widersprochen. Vor Gericht, und im 1. NSU-Ausschuss Erfurt. 2011 im TV, 2013 am OLG, 2014 in Erfurt.

Entweder ist Menzel der Falschaussager, oder seine Untergebenen (damals, KP Gotha bzw. KP Eisenach) und seine Kollegen vom TLKA (Tatortgruppe) sind die Falschaussager.

Das zu beurteilen obliegt Ihnen, als Leser.

Wie nennt man einen Prozess, bei dem die eklatanten Widersprüche offen zutage traten, und dessen Richter und Anwälte rein gar nichts taten, um sie aufzuklären?

Einen Schauprozess nennt man das wohl. Kein Instrument der Wahrheitsfindung, sondern Gedöns. Und alle machen mit. Ohne die Lügenpresse würde es ebenfalls nicht fuktionieren.

Was für ein gesegnetes Land.

Waffenstudent (2015-12-28 20:55:11)
Auch bei Olav Palme wird bis heute nur verschleiert http://www.spiegel.de/politik/ausland/mordfall-olof-palme-womoeglich-tatwaffe -in-schweden-gefunden-a-1069632.html

sebastian (2015-12-29 02:18:27)
Mich wundert es das sie das Gewehr von Lee H. Oswald nicht noch im Schutt gefunden haben :) Sorry aber wenn man den Humor in dieser Banenenrepublik verliert dann bekommt man Selbstmordgedanken.

W.Earp (2015-12-29 00:54:35)
KHM Nordgauer beim "Waffenversieben" oder wie aus einer Waffe die angeblich an 12. Stelle gefunden wurde, W04 wurde. Wurde da vorsichtshalber eine Nummer W04 für die Heilbronner Waffen freigehalten? Zu BND, der Auslandsgeheimdienst BND darf nach Gesetz nicht im Inland tätig werden. MAD ist "militärischer" Abschirmdienst, was tut der bei einem Wohmobilbrand oder 2 "Selbstmördern" und vor allem wo kamen die so schnell her? Ich gehe davon aus, dass die da schon vor Ort in der Nähe bereit standen um alles in die richtigen Bahnen zu lenken, eventuell als Deckung für den 3. Mann

sebastian (2015-12-29 23:40:42)
Vielleicht hat der MAD die Uwes auf "rechte" Bundeswehrangehoerige angesetzt? Waren ja selbst beide auch beim Bund,

beide angeblich gesuchte Nazis...genau die Richtigen fuer diesen Auftrag. Der MAD wusste immer wo die beiden Uwes waren. Ich kenne die Voegel vom MAD. Die wissen ALLES. Die wissen wenn du als 14 Jaehriger Plakate fuer die Antifa geklebt hast...obwohl das sonst niemand!! wusste...usw. Banaler Scheiss...eigentlich.

Unbekannt (2015-12-29 17:38:37)
Wieso eigentlich Staatsanwaltschaft Meiningen? Die sind weder für Eisenach, noch für Zwickau noch für Erfurt zuständig.
–> justizadressen.de

admin (2015-12-29 20:33:04)
Zwickau ist in Sachsen...

> zuständig für die Amtsgerichtsbezirke Bad Salzungen, Eisenach, Hildburghausen, Meiningen, Sonneberg und Suhl http://www.thueringen.de/th4/thgsta/staa tsanwaltschaften/sta _meiningen/

sebastian (2015-12-30 21:30:41)
** da ist nichts zu klären. Rein gar nichts ***

2.12.67 Die Zwickauer Ceska W04. Wo sitzen die Seriennummern? (2015-12-29 09:00)

Die Waffe sei aus der Schweiz, habe die Seriennummer 034678 und man habe 2 Seriennummern wiederherstellen können, so ist der offizielle Stand.

- eine Nummer auf dem Lauf
- eine Nummer auf Schlitten

Dazu gibt es ein extra Gutachten des BKA, insgesamt gibt es 3 Gutachten zu dieser Waffe. Sie stammen alle aus dem Dezember 2011. Als Tatwaffe verkündet wurde sie jedoch schon am 11.11.2011. Das ist ein gewisses Problem.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Zum Einlesen, falls nötig...

Chronologisch:

Juni 2014:

Ermitteln verboten. Aus einer Stasi-Ceska wurde eine Schweizer Waffe gemacht? Teil 1

Geier, Chef BAO Bosporus:

Insgesamt wurden seit dem Jahr 1983 lediglich 60 Waffen dieses Typs hergestellt. Möglicherweise sei der passende längere Lauf aber auch erst nachträglich angefügt worden. **Die Ceska 83 sei vermutlich im Einsatz des Geheimdienstes der DDR gewesen.**

August 2014:

Ceska W04 aus Zwickau: Schraubt endlich den Schalldämpfer ab!

Was ist das für eine Ceska-Pistole, die da von ***unbenannten Polizisten*** im Zwickauer Schutt gefunden worden sein soll, am 9.11.2011, und die am 11.11.2011 vom Generalbundesanwalt als Dönermordwaffe verkündet wurde?

Ohne Prüfung, einfach so… Eingang beim BKA am 10.11.2011 oder eher am 11.11.2011…

Oktober 2014, 2 Teile:

Zur Ceska 83 W04 : Was man wissen muss!

Die Ceska mit der Nummer 034678 ist das zentrale Beweisstück im gesamten NSU-Komplex.

und:

Was man zur Ceska W04 wissen muss: Die Stafette bis zu den Uwes ist unklar

Die Anklage behauptet (und meint beweisen zu können…), dass die Stafette vom Käufer im Waffenladen Schläfli & Zbinden 1996 bis zu den Uwes 1999/2000 wie folgt ablief: https://sicherungsblog.wordpress-.com/2014/10/08/7135/

Ceska-Stafettentag im OLG-Stadel: Die Anklage meint…

Oktober 2015:

Gestern im NSU Ausschuss Sachsen: Ein Schutthaufen voller Waffen

Logische Brüche:

– die Ceska, gefunden am 9.11., kann nicht W04 heissen, wenn sie nicht nach W01, W02 und W03 gefunden wurde, sondern dazwischen noch W06 und W10 (am Vortag 8.11.2011 gefunden) liegen. Sie heisst aber W04.

– die Ceska hätte W06 oder noch höher heissen müssen

– die Ceska hatte bei Ankunft im BKA (10.11.2011) eine Patrone im Lauf, wurde aber laut Protokoll in Zwickau entladen

Die zuletzt gefundene Waffe sei diese W04. Also gefunden nach W11. Wurde sie 2 mal gefunden?

Das ist alles bekannt.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das BKA hat 2 Seriennummern auf dieser Zwickauer Ceska wiederhergestellt:

STELVDA Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Die manipulierten Stellen sind in Abb. 2 als Detailaufnahme dargestellt.

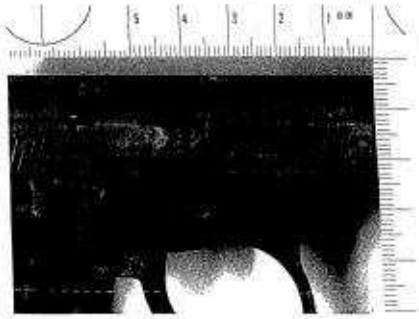

Abb. 2: Detailaufnahme der manipulierten Bereiche auf Asservat S2011/6242/2

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

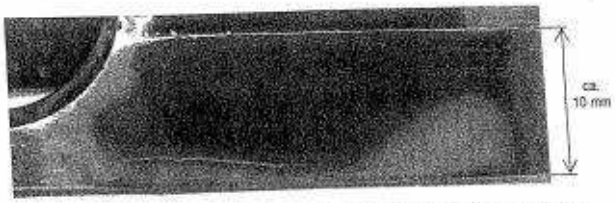

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

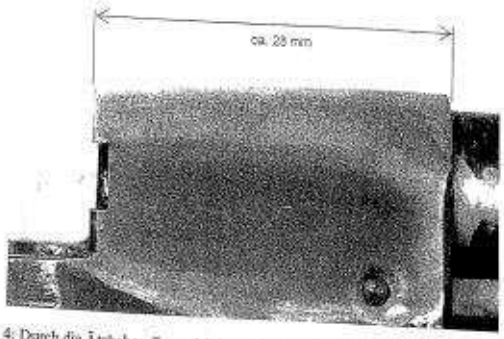

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. We

Bert Weimar, M. Eng.

"in schön", als PDF gibt es das seit September 2014 auch: http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/ceska83W04.pdf

Da sind alle 3 BKA-Gutachten zur Ceska drin, ebenso die DNA-Untersuchung, und die Zwickauer Auffindeprotokolle.

Seite 45 der PDF:

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Auf dem Lauf und auf dem Schlitten (Verschlussstück) stimmt nicht.

Hier eine der ersten gebauten Waffen aus dem Jahr 1983:

Die von Aussen sichtbare Nummer (laut BKA weggeschliffen) sitzt auf dem Griffstück:

Die "manipulierte Stelle" laut BKA war nicht der Lauf.

Das BKA hat geschwindelt...

Seite 47 der PDF:

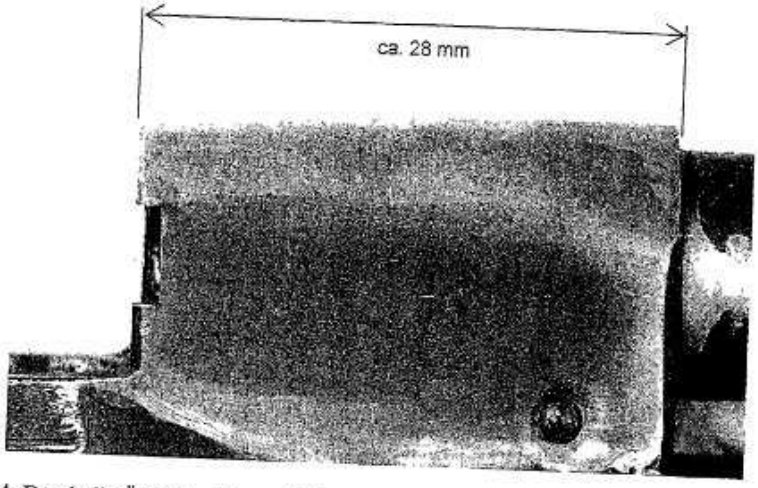

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. We

Bert Weimar, M. Eng.

So danken wir dem Spender dieser Fotos herzlich, und stellen fest, dass wir schon im Dezember 2014 richtig lagen:

> Es ist doch auch äusserst merkwürdig, dass im „Waffennummer-Wiederherstellungs-Gutachten“ des BKA von Ende 2011 die wiederhergestellte Waffennummer 034678 auf dem Lauf beschrieben wird, wo gar keine Waffennummer eingeschlagen war.

> Die Waffennummer ist auf dem Griffstück eingeschlagen, nicht auf dem Lauf:

> .

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/06/hat-die-zwickauer-ceska-83-den-origina len-lauf/

.

Frage an das BKA:

- wo hat man denn sonst noch geschwindelt bei dieser "Schweizer Ceska"?

.

---

sebastian (2015-12-30 00:26:42)
Ach eins noch vor Allem an die juengeren Leser hier im Blog: Lasst euch niemals vom Verfassungsschutz oder MAD oder BND oder sonst irgendeinem Verein als Spitzel anwerben oder anquatschen. Baut keinen Scheiss damit sie euch nicht erpressen so nach dem Motto: Knast oder du arbeitest jetzt fuer uns. Ihr seht ja wie man dann endet. Tot und als Suendenbock. Wer sich mit dem Teufel einlaesst.... Vielleicht finden sie ja noch die Leiche von Jimmy Hoffa im Garten von Beate :)

Volker (2015-12-30 19:20:20)
Im DDR-Kinderfernsehen kam mal ein Märchen, wo am Ende die Helden gesungen haben: DRUM LASS DICH NUR MIT WÖLFEN EIN - UM SIE ZU ERSCHLAGEN

Jürgen (2015-12-31 07:51:35)
Die beiden Seriennummern auf den Farbfotos (Referenzbild des Verfassers) und den 2 Bildern schlechter Qualität aus den Akten sitzen augenscheinlich an genau der gleichen Stelle. Ob man das nun Griffstück nennt, oder Lauf. Die "innere" Nummer sitzt in Verlängerung des Laufs, der anscheinend fest eingefügt ist. Man sieht sogar die Schleifspuren am Lauf, die vermutlich von der Entfernung der Nummer auf dem Waffenkörper herrührt. Der Lauf wurde seitdem also nicht verdreht. Das berührt nicht die Möglichkeit, die Nummern selbst einzuschlagen oder falsch wiederherzustellen. Aber was bringt es, Widersprüche zu behaupten wo keine sind?

admin (2015-12-31 10:36:35)
Lauf ist Lauf und Griffstück ist Griffstück. Der Lauf kann in jede andere Ceska 83 eingesetzt werden. Auch ein echter Tatwaffenlauf. Die Nummer auf dem Griffstück bliebe dieselbe... auch mit anderem Lauf. Nächstes Mal bitte Hirn einschalten. Guten Rutsch!

Karl (2015-12-31 23:38:38)
Funstück zu Schalldämpfern: Quelle: Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin (Originaltitel: "Forensic Files") Folge 138: "Kalte Herzen" Zitat bei Zeitindex 36m 21s: "Schalldämpfer sind illegal, da sie ballistische Ergebnisse verfälschen. Die winzigen Charackeristika, die normalerweise durch den Lauf am Geschoss entstehen, werden durch einen

Schalldämpfer vernichtet. Es ist sehr schwer und selten gelungen, ein Geschoss aus einer Waffe zuzuordnen, die mit einem Schalldämpfer ausgestattet war." Zitat bei Zeitindex 37m 55s: "Jede geringfügige Veränderung des Schalldämpfers im Verhältnis zur Waffe verursacht, dass das Geschoss verschiedene Teile des Schalldämpfers streift. Wenn das passiert, kann man keine Identifizierung mehr machen." Gerald Wilkens, Schusswaffenexperte

admin (2016-01-01 11:40:19)
Das ist eine interessante Meinung! Den SD hat das BKA "bewiesen", weil es an den Projektilen aus den Opfern Aluspuren des SD gefunden haben will. (laut Túrkischen Zeitungsberichten waren da 3 Ceskas im spiel, und nicht etwa nur eine)

Peter (2016-01-03 17:15:57)
Meines Wissens gibt es nur ein SD-Design, bei dem ein Kontakt zwischen Projektil und SD konstruktiv vorgesehen ist (dabei durchdringt das Projektil Gummilamellen). Bei allen anderen SD-Designs weist ein etwaiger Kontakt zwischen Projektil und SD darauf hin, dass etwas schiefgegangen ist: dass der SD nicht mit der Laufseele fluchtet oder dass sich einzelne der zum Verzögern des Gases vorgesehenen Konen bzw. Unterlagscheiben gelockert und verschoben haben (oder bereits ab Werk nicht maßhaltig gearbeitet waren). Das Bisschen Alu-Abrieb auf den verfeuerten Projektilen weist darauf hin, dass das betreffende Hindernis nicht weit in die Flugbahn der Projektile geragt haben kann, maximal im Zehntelmillimeterbereich. Anderenfalls wären die Projektile deutlich abgelenkt worden oder gar der SD explodiert. Merkwürdig daran finde ich, dass, nachdem der erste Schuss aus dem SD an der betreffenden Stelle Material (Alu) abgetragen hat, auch beim zweiten, dritten usw. Schuss immer noch an derselben Stelle Materialabtrag stattgefunden haben soll. Nach meinem Dafürhalten hätte sich der SD durch den Materialabtrag an der betreffenden Stelle vielmehr sukzessive “frei schießen” müssen. Ferner gehe ich davon aus, dass der SD zu Reinigungszwecken zerlegbar ist. Aufgrund der (vermutlich) geringen Zahl der insgesamt damit verfeuerten Schüsse wäre eine Reinigung zwar wohl noch nicht erforderlich gewesen, aber es fällt mir schwer zu glauben, dass die beiden Uwes in all den Jahren den SD kein einziges Mal aufgeschraubt haben sollen – doch in dem Fall hätte sich die Position der Schadstelle im SD relativ zum Lauf der Waffe zweifellos verändert.

admin (2016-01-03 18:50:40)
... zumal es keine Richtmarkierung gab, jedoch das Alu immer am selben Zugeindruck gefunden wurde laut BKA.

2.12.68 Stuttgarter Anschlagsplanungen, 2. Aufguss **(2015-12-30 09:00)**

Ganz aktuell gibt es Anschlagsplanungen in Stuttgart. Im Ländle ist da einem Landtagsabgeordneten etwas aufgefallen:

28.12.2015:

Sorry, das falsche Bild. Wussten Sie, dass sich da gerade einer beim Sprengen eines Kondomautomaten geselbstmordet hat?

> Beim Sprengen eines Kondomautomaten ist ein 29-Jähriger im Münsterland ums Leben gekommen. Bereits am Morgen des ersten Weihnachtstages hatte der Mann gemeinsam mit zwei Bekannten in Schöppingen (Kreis Borken) einen Sprengsatz am Automaten befestigt und ihn aus dem Auto heraus gezündet. http://www.welt.de/vermischtes/article150381053/Mann-29-stirbt-nach-Sprengung-von-Kondomautomat.html

Klarer Anwärter für den Darwin-Award!

aber jetzt:

13580

Anschlagsserie des NSU

War ein Kiosk-Anschlag in Stuttgart geplant?

Möglicherweise haben Ermittler ein ausgespähtes Anschlagsziel der Terrorzelle NSU in Stuttgart übersehen. Das soll nun in die parlamentarische Untersuchung einfließen - aber wohl erst nach der Wahl.

In Baden-Württemberg beschäftigt sich ein Untersuchungsausschuss mit dem NSU

Die Ermittler sollen Hinweise auf einen vom "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) geplanten Anschlag auf einen von Migranten betriebenen Kiosk in Stuttgart übersehen haben. Das berichtet das Magazin "Der Spiegel" in seiner neuesten Ausgabe. Der Grünen-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags von Baden-Württemberg, Jürgen Filius, sagte dem SWR: "Wir müssen der Sache nachgehen."

Allerdings sei eine weitere Beweisaufnahme, also eine Befragung von Zeugen oder Sachverständigen, in dieser Legislaturperiode nicht mehr möglich. Seine Fraktion werde darauf drängen, die offenen Fragen in einem nächsten NSU-Untersuchungsausschuss nach der Wahl aufzuklären.

Ermittler suchten mögliche Mordopfer

Laut "Spiegel" haben die Ermittler Stadtpläne untersucht, die nach einem Brand in der Wohnung der Terrorgruppe in Zwickau gefunden wurden. Im Zentrum einer Markierung soll sich der besagte Kiosk befunden haben. Diesem Hinweis wurde jedoch nach Angaben des "Spiegels" nicht weiter nachgegangen.

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/anschlagsserie-des-nsu-war-ein-kiosk-a nschlag-in-stuttgart-geplant/-/id=1622/did=16719250/nid=1622/aqlf82/

Stuttgart, Anschlagsziele ausspähen? Das gab es schon mal:

> Zwei Bilder zeigen außerdem einen Mann mit einem Fahrrad. Dies sei vermutlich Uwe Böhnhardt, sagte ein Kripo-Beamter aus Baden-Württemberg als Zeuge, der die Bilder ausgewertet hatte. Die Fotos dienten möglicherweise dem Ausspähen neuer Anschlagziele.
>
> Als Erstellungsdatum der Bilder aus Stuttgart sei in der Datei der 25. Juni 2003 vermerkt, sagte der Polizist. Auf derselben CD war außerdem ein Bild zu sehen, das das Haus des SPD-Unterbezirks Hof in Oberfranken zeigt. Dieses Bild war einen Tag später aufgenommen worden.

Alle Bilder sind hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/11/stuttgarter-anschlagsplanung-2003-die- bilder/

> SPD HOF ist drauf, und PDS HOFF steht auf der CD...
>
> Der Beschrifter der CD hatte offenbar keine Ahnung, meinte der KHK Zenk: Hoff statt Hof, PDS statt SPD. http://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin-Immanuel _Hoff

Stuttgart, Hof, Berlin, alles ist ein grosses Rätsel… aber wenn Sie uns fragen: Die Spur führt nach Franken.

BKA-Expräsi Ziercke hat das schon richtig erkannt: Raum Nürnberg, wie er es 2012 im NSU-Ausschuss des Bundestags sagte. Wollte nur Keiner damals hören, am allerwenigsten die Pau.

Welche V-Leute gab es denn dort damals in der Nach-Dalek Zeit?

.

Das könnte sehr gut passen. Bayern ist und bleibt die beste Spur. Nordbayern, um das etwas zu präzisieren.

Simone (2015-12-30 15:56:41)
V-Mann Norman Kempken organisierte Feste, Treffen etc. in Franken. Auch Treffen mit weiteren noch aktiven V-Männern des FNS….

admin (2015-12-30 16:06:16)
http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/11/stuttgarter-anschlagsplanung-2003-die- bilder/ es sind BEIDES Kurden. das ist wichtig. Linkspartei-Staatskanzleichef von Bodo-Ramlow und Minister in Thüringen Benjamin Hoff, und Verbindungen zur PKK, aus alten DDR-Zeiten? Alles geeignete Observationsobjekte des Verfassungsschutzes!

AQ47 (2015-12-30 16:33:39)
Das Fahrrad wurde im „Wohnobjekt der Beate Zschäpe“ in der FS 26 sichergestellt? Dachte immer, die sollen dort zu dritt gewohnt haben…

admin (2015-12-30 17:30:09)
Nun, Beschuldigte sind die schon oefter mal in den Akten, auch wenn sie tot sind. Eine Trio Wohnung gab es schon seit 2001 oder so nicht mehr.

2.12.69 Äußerungen des Brandgutachters Frank D. Stolt aus der ARD-Doku "Die Akte Zschäpe" gegenüber dem Arbeitskreis NSU (2015-12-30 23:00)

von @moh

.

Wer ist Frank D. Stolt? Das Video anschauen!

https://vimeo.com/144591979

.

Ich hatte am 07.11.2015 den Brandgutachter Frank Dieter Stolt per E-Mail angeschrieben und nach den Quellen für seine Stellungnahme in der ARD-Dokumentation "Die Akte Zschäpe" gefragt. Hierbei hatte ich ihn auch auf den Arbeitskreis NSU hingewiesen und die passenden Links zum Aktendownload zusammengestellt.

Stolt hatte in der Sendung die Ansicht vertreten, dass sich eine Person bei der direkten Zündung des Benzins hätte verletzen müssen. Die Frau mit den Katzenkörben aber sei unverletzt geblieben. Wie die Zeitverzögerung erreicht wurde, sei reine Spekulation. Dies hätte aber seiner Meinung nach gesichert werden müssen.

Völlig überraschend erhielt ich am Donnerstag, den 03.12.2015, eine E-Mail von Herrn Stolt mit dem Angebot, ihn noch am selben Abend anzurufen. Er sei krank gewesen.

Wir haben eine halbe Stunde am Telefon miteinander gesprochen. Am darauffolgenden Mittwoch, 9. Dezember leitete Herr Stolt ein Seminar "Einführung in die Grundlagen der Brandursachenermittlung" im Haus der Technik in Essen. Wir vereinbarten ein Treffen um 19.00 Uhr im Hotel Essener Hof.

Seine wichtigsten Aussagen aus dem Telefongespräch vom 03.12.2015:

Was passiert wäre, wenn die Katzenfrau die Benzinspur wie vor Gericht suggeriert entzündet hätte:

Zwei Dinge passieren, es entsteht eine Druckwelle und so eine Art riesen Feuerball, also sie werden einmal weggeschleudert und haben außerdem Verbrennungen zweiten dritten Grades.

Wenn sie jetzt Benzin ausschütten, das sofort zünden, dann passiert recht wenig.

Das Problem ist nur, wenn sie’s ausschütten und die Dämpfe sich mit dem Luftsauerstoff verbinden, … und dann zünden, dann ist das quasi eine explosionsartige Verbrennung…

Das ist ja eines der Probleme, es ist nie ermittelt worden, wie viel da überhaupt ausgegossen worden ist.

Sie können nicht rechnen, weil sie gar keine Spuren gesichert haben. Die rechnen vom Kanister her, so etwas geht überhaupt nicht. Man kann eigentlich nur aufgrund der Zerstörung zurückrechnen. Um welche Menge es geht, das ist ja nie geklärt worden. Das ist ja einer, aus meiner Sicht, der Mängel.

Mit zwanzig Liter kann ich schon eine ganze Menge machen. Die Frage ist nur, in welcher Zeit, jetzt kommt wieder wie zünde ich dann.

Es würde jeder Funke reichen… (Spekulationen von mir zu einer möglichen elektrischen Zündung nicht sinnvoll) Wenn hätte man sowas rechtzeitig ansehen müssen und dazu gehört dann zum Beispiel nicht, dass man den Tatort ohne Not zerstört usw.

Keine Brandspuren im Bereich der angeblichen Lunte zu sehen!

Da gibt es Methoden, wie man das dokumentiert. Das ist nicht gemacht worden und alles andere ist jetzt nun wieder Spekulation.

Man sollte auf jeden Fall auch auf einem glatten Boden ein Schüttmuster sehen. Eigentlich hätte das, wenn es gesichert worden wäre, es ist aber eben sehr schwierig, aber grundsätzlich kann man das sichern…

Aber die haben ja den Boden fotografiert…

Das ist keine Sicherung. Sie müssen ja sehen, auf dem Boden, tut sich ja Brandschutt ablagern usw. Das hätte man abtragen, vermessen müssen, dann fotografieren, dann berechnen.

Es ist aber nicht gemacht worden. Die ganze Vorgehensweise widerspricht einer Vorgehensweise am Tatort bzw. Brandort.

.

[embed]https://www.youtube.com/watch?v=sNkfsmupBSI[/embed]

.

Die einzigen verlässlichen Spuren sind die Spuren im Brandraum. Da kann man, wenn man die gesichert hat, dann sagen ungefähr was ursprünglich gewesen ist. Dann kann man Rückschlüsse ziehen und sagen, das ist eine Hypothese, gucken wir uns mal die Elektrik an.

Dann kann man sich die Elektrik angucken. Dann muss man gucken, wie war die Zugänglichkeit zur Elektrik.

Das sind so viele hätte könnte, da kann man überhaupt nichts mehr zu sagen.

Das ist eben die allgemeine Schlampigkeit. Das ist der Alltag. Und ich hab da noch zu den Journalisten gesagt, da muss man überhaupt nicht Verschwörungstheorien entwickeln oder Geheimdienste, die müssen einfach die Polizei nur so arbeiten lassen, wie die arbeitet, und dann läuft das schon in die richtige Richtung.

zu "Zschäpes" Zündung:

Die hatten ja genug elektronisches Equipment, da wäre sicherlich, wer mit Video-Kameras und wer weiß was arbeitet, der hat doch gewisse Grundkenntnisse der Elektrotechnik. Bringt ja nichts. Es ist ja nie ermittelt worden in die Richtung.

Von der Reichweite her, sie können aus drei Häusern ne Fernsteuerung von so kleinen Helikoptern oder so etwas verwenden. Sie können aus dreihundert Metern noch zünden.

Zündung durch "Zschäpe" direkt kann man definitiv ausschließen?

Das widerspricht ja auch den subjektiven Erkenntnissen, da gibt's ja Zeugenaussagen, die sie schon vor dem Haus gesehen haben. Definitiv kann die nicht direkt gezündet haben. Bei dem Zerstörungsgrad kann sie nicht direkt gezündet haben.

Das Problem ist, es wird halt nicht wissenschaftlich korrekt gearbeitet. Das hat jetzt nichts mit Lügen oder so etwas zu tun...

Ich habe solche Fälle schon in Bayern gehabt, da hätte das Haus in die Luft fliegen müssen. Der Sachverständige vom Landeskriminalamt hat gesagt, da wären nur die Steine herausgeflogen.

Für mich tut sich hier nur das wiederspiegeln, was in tausend anderen Fällen genauso läuft, nur das hat kein öffentliches Interesse, die Leute werden verurteilt und wenn sie Glück haben werden sie nicht verurteilt, das ist dann wie russisches Roulette...

mein Einwand: keine Beweise für NSU, keine DNA ...

Ich hab ja alle Fälle, ich hab ja nicht nur Zwickau, ich hab ja auch Eisenach usw. ... ich kenne auch hier die Fälle von Baden-Württemberg, es ist überall das selbe.

Ich habe ja selber Gutachten in dem Bereich gemacht, ich finde es obszön, dass sich Politiker hinsetzen in irgendwelchen Ausschüssen, und über Polizisten und andere in Anführungsstrichen zu Gericht sitzen. Das sind dieselben Leute, die permanent die Mittel für Ausrüstung, Ausstattung, Ausbildung usw. streichen, ...

Z. B. in Thüringen kann ich ihnen nur sagen, ich habe voriges Jahr in Thüringen eine Ausbildung im Auftrag der Landespolizeidirektion gemacht, da waren Brandsachverständige dabei von Thüringen, die haben seit 20 Jahren nicht eine Ausbildung gehabt und ich hab dort eine Ausbildung gemacht, acht Stunden.

Akten von der ARD?

Ich hatte meine eigenen Akten und ich hatte dann die Akten vom Fernsehen. Ich war Sachverständiger im Auftrag des parlamentarischen Untersuchungsausschusses (Baden-Württemberg).

Sie haben als Sachverständiger die Akten vom Staat bekommen?

Ja. ... (Er hatte noch mehr Akten vorliegen als bei uns geleakt.)

Am Abend des 9. Dezember habe ich um kurz nach 19.00 Uhr am Empfang des Hotels Essener Hof gebeten, Herrn Stolt auf seinem Zimmer zu benachrichtigen. Er war dort angemeldet, ging aber nicht ans Telefon. Ich habe noch bis 19.30 Uhr im Empfangsbereich gewartet.

Gegen 19.30 und noch einmal gegen 20.00 Uhr versuchte ich, Herrn Stolt unter seiner Handy-Nummer zu erreichen. Es meldete sich niemand.

Ob das BKA oder ein LKA ihm weitere Äußerungen dem Arbeitskreis NSU gegenüber untersagt hatte oder ob Herr Stolt wegen der „Zschäpe“-Aussage, in der die Brandstiftung zugegeben wurde, dem vereinbarten Treffen ohne Absage fern blieb, bleibt offen.

Ich denke, dass Herr Stolt in jedem Fall Recht hatte, als er behauptete, dass wegen der fehlenden Spurensicherung und der Zerstörung des Tatortes heute keine beweiskräftige Rekonstruktion des Tathergangs mehr möglich ist.

Es ist wahrscheinlich, dass es zumindest Benzin war, was in der Wohnung gebrannt hat. Was die Explosionen betrifft, so kenne ich allerdings keine Untersuchungen dazu, dass bei offenen Türen in ein und derselben Wohnung eine Zeitverzögerung bei der Explosion eines Benzin-Luft-Gemischs erfolgen und dies auch noch hörbar sein kann. Sicherlich könnte auch verdämmtes Schwarzpulver oder ein Propangas-Luft-Gemisch bei den drei Explosionszentren vorgelegen haben. Das starke Rußen bei dem Brand ist jedoch typisch für Benzin.

"Zschäpes" Aussage zur Brandstiftung ist definitiv haarsträubender Schwachsinn:

Der Benzinkanister stand bereit

Im Abstellraum der Wohnung befand sich der Kanister, gefüllt mit Benzin, welchen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt seit längerer Zeit dort deponiert hatten. Ursprünglich war das Benzin zum Befüllen des Außenborders seines Bootes gedacht. Bevor ich dieses Benzin verschüttete, begab ich mich zur Nachbarin, Frau E. (Name gekürzt, d. Red.), um sie zu warnen und zu veranlassen, das Haus zu verlassen.

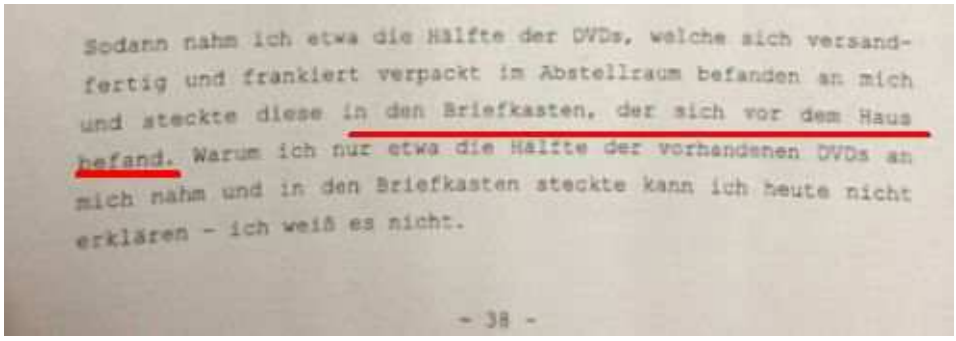
Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versandfertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden an mich und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus befand. Warum ich nur etwa die Hälfte der vorhandenen DVDs an mich nahm und in den Briefkasten steckte kann ich heute nicht erklären - ich weiß es nicht.

- 38 -

... Ich wartete geschätzte ein bis zwei Minuten und klopfte und klingelte mehrfach. Nachdem ich keine Geräusche vernahm und die Tür nicht geöffnet wurde, begab ich mich wieder in meine Wohnung. Ich setzte unsere zwei Katzen in ihren Korb, nahm eine Tasche, welche ich noch bei meiner Verhaftung bei mir hatte, legte zwei Flaschen Sekt und Schmerztabletten hinein und stellte alles auf den Flur.

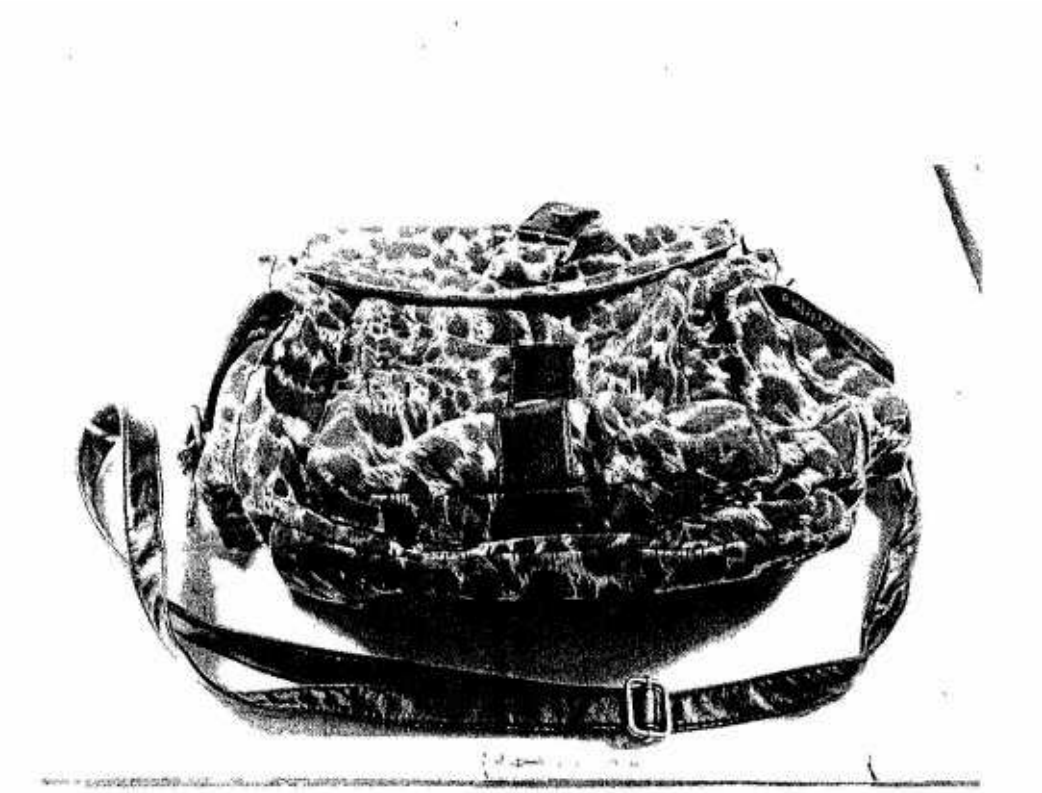

Bild 37:
Ganzaufnahme der Handtasche.

... Zur Wohnung zurückgekehrt verschüttete ich das Benzin in allen Räumen der Wohnung.

... Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer, und dieses schoss geradezu durch den gesamten Raum. Alles, was sich in der Wohnung befand, sollte verbrennen.

...Ich schloss die Wohnungstür und rannte mit meinen beiden Katzen und meiner Tasche über der Schulter aus dem Haus. Vor dem Haus angekommen, hörte ich einen lauten Knall.

Herr Stolt hat keine Zweifel daran gelassen, dass die nun vom Rechtsanwalt Grasel am 09.12.2015 vorgelesene Version des Ablaufs völlig undenkbar wäre.

Vielleicht hätten die Verfasser der Zschäpe-Aussage besser einen Brandgutachter verpflichtet. Der hätte einen etwas schwerer zu widerlegenden Tathergang konstruieren können. Dann hätte "Zschäpe" wenigstens behauptet, sie habe die Tür zum Sportraum geschlossen, damit sich die Flammen nicht zu schnell ausbreiten. Außerdem hätte "Zschäpe" nie erzählt, dass sie mit einem Feuerzeug das Benzin entzündet habe. Wenn

überhaupt hätte sie etwa ein brennendes Streichholz (das kann dabei natürlich auch ausgehen) aus 2 Metern Entfernung in die dort möglichst schmale Benzinspur werfen müssen. Selbst dabei hätte sie sich mit hoher Wahrscheinlichkeit verletzten müssen, weil Benzin sehr niedrig siedende Komponenten enthält, die rasch verdampfen und sich dann ganz schnell als Gaswolke im gesamten Raum ausbreiten. Dann soll sie noch dem durch den Raum schießenden Feuer hinterher geblickt und die Wohnungstür geschlossen haben. Zu diesem Zeitpunkt hätte die Explosion im behaupteten Szenario längst stattgefunden.

Ein fähiger Geschichten-Erzähler hätte Frau Zschäpe mit einer dazu bereits vorher von den Uwes in der Wohnung installierten elektrischen Zündvorrichtung direkt vor dem Verlassen des Hauses von der Haustür aus das Benzin-Luft-Gemisch per Fernzündung zünden und in Folge dessen zur Explosion bringen lassen.

Herr Stolt müsste sich der Magen umdrehen bei so viel gesammeltem Unsinn. Aber er wird sich wohl nicht mehr kritisch dazu äußern, auch wenn er ein prinzipiell unabhängiger Sachverständiger ist, sein Auftraggeber ist häufig der Staat.

Stolts Aussage „die müssen einfach die Polizei nur so arbeiten lassen, wie die arbeitet, und dann läuft das schon in die richtige Richtung" ist bemerkenswert. Die Drahtzieher der Beweismittelmanipulation wussten, dass die Verantwortlichen in Zwickau den Tatort und damit die echten Beweismittel soweit zerstören würden, dass der eigentliche Tathergang später nicht mehr rekonstruierbar sein würde.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Kein Nachbar erwähnte eine Tasche… bei der Frau mit den Katzenkörben… wann genau warf Zschäpe angeblich die Pauchen-DVDs in den Brieflasten vor dem Haus?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/11/der-verschwundene-paulchen-panther-bri efkasten-aus-der-fruehlingsstrasse/

BKA-Ordner der Zeugenvernehmungen in Zwickau:

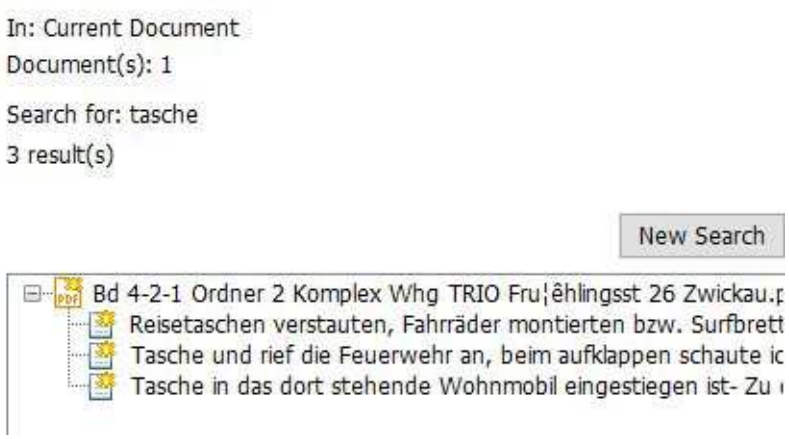

Treffer Nr. 3:

> Vorige Woche Montag (verm. 24.10.2011) habe sie gesehen, wie ein junges Paar mit Kind und einer kleinen Tasche in das dort stehende Wohnmobil eingestiegen ist- Zu diesem Zeitpunkt habe das Fahrzeug auf dem Veilchenweg gestanden.

Die entscheidenden Zeugenaussagen fehlen in der Akte… man hat sie herausgenommen.

Otto I. (2015-12-31 07:14:16)
Das Zünden eines Benzin-Luftgemisches in einer Wohnung geht ganz einfach, indem man außen oder unten am Hauseingang den Klingelknopf drückt. Herkömmliche Klingeltrafos erzeugen dabei genügend Funken. Das wäre Täterwissen, das überzeugen würde.

admin (2015-12-31 10:34:03)
So ist es! Zscäpe hat sich jedoch auf Feuerzeug festgelegt. Ganz klar ein Märchen.

sebastian (2015-12-31 16:30:25)
Gibt es überhaupt irgendwas was an dieser NSU Geschichte stimmt? Am Schlimmsten ist jedoch die Falschaussage von Ziercke...dem obersten Sheriff des Landes. Wenn man denen schon nicht mehr trauen kann... Staatsanwälte wie Range sind sowieso weisungsgebunden und Verfassungsschutz und MAD usw. sind eh ganz komische Vereine aber vom BKA, den LKAs und der Polizei im Allgemeinen haette ich doch mehr erwartet... Und dann sind Polizisten empört wenn man zu denen sagt: " Ich traue euch keinen Meter, wenn ich bei euch aussagen würde käme ich nicht lebend aus dem Revier" (Schoenen Gruss an Frau W. vom LKA Berlin) Manchmal kommt man sogar nicht mal lebend hin...siehe Florian H...

admin (2015-12-31 17:25:38)
Um politische Prozesse führen zu können, braucht man auch politische Ermittlungen. Das gilt für die RAF, das gilt für das Oktoberfestattentat, und es gilt für den NSU.

sebastian (2015-12-31 18:37:15)
@ admin Das kann jeder sehen der es sehen will. Ich komme ja eigentlich auch eher aus der linken Ecke. Aber jeder sollte sich mal das sog. "Celler Loch" ansehen. Da haben Polizisten und Verfassungsschuetzer Hand in Hand mit Kriminellen mit gemeingefährlichen Mitteln Eigentum vom Steuerzahler beschädigt. Das haben sie einem in dem Fall völlig unschuldigen RAF Häftling angehangen. Der hat daraufhin Haftverschaerfung bekommen, ist aus Protest in den Hungerstreik getreten und gestorben. Hier sieht man ganz klar das der Staat kriminelle Handlungen begangen, Bomben selbst gezuendet und Unschuldige verdächtigt hat. Und auch Menschenleben waren denen egal...Bankräuber hin oder her.

THW (2016-08-24 15:02:20)
Wenn ein Klingeltrafo Funken macht, ist er kaputt. Außerdem befindet sich der Klingeltrafo gewöhnlich im Sicherungskasten verbaut. Was hingegen Funken schlagen läßt ist eine alte elektromechanische Türklingel mit offenem Unterbrecherkontakt. Da gibt es Abreißfunken. Die Bauweise der Türklingel/Glocke ist nicht überliefert, odr?

admin (2016-08-24 15:48:33)
Nein, dazu weiss ich nichts. Wer klingelte?

W.Earp (2015-12-31 21:45:22)
ich sage nur "Celler Loch" und andere Oktober Löcher.. da wird sogar die Polizei in Form von GSG 9 eingebunden... nicht nur der Staatsschutz

Die Treuepflicht für Beamte – wenn die Pflicht zur Unwahrheit zur Staatsraison wird | Staatsunrecht (2016-01-06 03:27:03)
[...] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/30/aeusserungen-des-brandgutachters-frank -d-stolt-aus-der-ard-... [...]

Wilhelm Josef Dietz (2016-04-05 16:28:29)
Mein Sohn Markus wurde 2007 für einen Brand verantwortlich gemacht, obwohl dieser Brand nach Aktenlage schon ca. 2,5Std in dem Raum über ihm sich entwickelte. Herausgefunden haben wir, dass der Brandermittler der KriPo seit ca. 20 Jahren mit der geschädigten Familie befreundet war, die Brandursache durch die vorhandenen Versicherungen

nicht abgedeckt u. Entschädigungszahlungen der Versicherungen nicht getätigt worden wären. Herr Stolt hat vor einigen Monaten den Auftrag angenommen, hier ein Gegengutachten zu erstellen. Er hat die bei ihm aufgetretenen zeitlichen Verzögerungen zur Erstellung des Gutachtens mit seiner Krankheit begründet.

2.12.70 Rosige Aussichten: 8 Stunden mit Zschäpe im Auto kommt bald (2015-12-31 09:00)

Wenn der BKA-Staatsschutz mit Beate Auto fährt, um der Oma einen Besuch zu ermöglichen:

Letzte Ausfahrt Gera - Acht Stunden mit Beate Zschäpe

Dokudrama von Raymond Ley

Sendetermine

ZDF Dienstag, 26. Januar 2016, 20.15 Uhr

Seit Mai 2013 muss sich Beate Zschäpe wegen mutmaßlicher Mittäterschaft an den grausamen Morden des NSU vor Gericht verantworten. Im Sommer 2012, während der Untersuchungshaft, durfte sie ihre Großmutter in Thüringen besuchen. Das BKA stellte zur Begleitung besonders erfahrene Ermittler ab.
Nach der Fahrt verfassten die Beamten ein Protokoll. Es diente als Grundlage für das Drehbuch. Das Dokudrama von Grimme-Preisträger Raymond Ley kontrastiert Etappen der Reise mit Momenten aus dem späteren Prozess.

Foto: Lisa Wagner als Beate Zschäpe und Joachim Król als BKA Ermittler

Der Staatsschützer ist rein optisch gut besetzt: Der joviale Rheinländer vom BKA-Staatsschutz, in real EKHK Rainer Binz…

> Man muss Rheinländer nehmen, die kriegen sogar Steine zum Sprechen. Rainer Binz ist so einer, 57 Jahre alt, grau meliertes Haar, grau melierter Schnauzer. Man kann sich gut vorstellen, wie er im Karneval schunkelt und wie er dann nach ein paar Stunden viele neue Freunde hat. Rainer Binz ist aber nicht nur Rheinländer, sondern auch Erster Kriminalhauptkommissar beim Bundeskriminalamt. Und es hatte sicher einen Grund, dass ausgerechnet er Beate Zschäpe im vergangenen Sommer auf einer acht Stunden langen Reise von der Haftanstalt Köln nach Thüringen und zurück begleitete. Eine Reise, die dazu diente, dass Zschäpe ihre kranke Oma und ihre Mutter noch einmal sehen konnte.

Vermutlich ist Rainer Binz der beste Vernehmer des BKA. Aber er durfte Beate Zschäpe ja nicht vernehmen - ihr Anwalt hatte geschrieben, sie wolle weder vernommen noch befragt werden, sie stehe unter hohem emotionalen Druck.

www.sueddeutsche.de/politik/zeugenaussage-im-nsu-prozess-eine-autofahrt-mit-b eate-zschaepe-1.1712106

Wie lange real die Fahrt von Köln nach Gera und zurück dauerte ist nicht bekannt, jedoch kaufte Binz der Zschäpe unterwegs NSU-Schund:

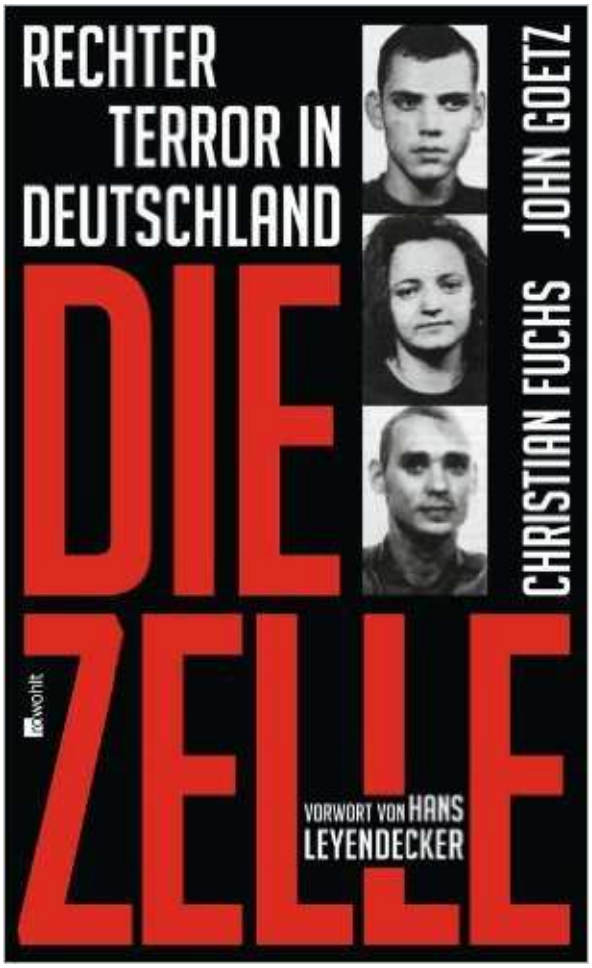

B. berichtet, er und seine Kollegin hätten in Gera ein Buch über den NSU, „Die Zelle“, gekauft, und gefragt, ob Zschäpe es lesen will. Sie habe dann über die Flucht gelesen, wie die Kollegin gesehen habe. Da sei mal eine halbe Stunde nicht gesprochen worden, sonst sei die Fahrt „angefüllt“ gewesen mit dem Gespräch. Zschäpe habe wissen wollen, ob das Buch abschließend sei. Sie hätten gesagt, die Ermittlungen seien weiter gegangen. https://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-18-verhandlungstag-3-juli-2013/

Das wird spannend, ob das Schrottbuch der vorverurteilenden Auftragsschreiber auch in der Doku vorkommen wird. 8 Stunden, da kann man sehr viele Details unterbringen… LOL ;)

Beate Zschäpe (Lisa Wagner) mit den beiden BKA-Verhörspezialisten Troller (Rollenname geändert; Joachim Król) und Dietrich
(Rollenname geändert; Christina Große) vor der JVA Gera.

Der Binz heisst also Troller. Wie niedlich. (ein Troll...)

> B. sagt, Zschäpe habe erzählt, dass sie die Süddeutsche Zeitung abonniert gehabt habe. Ihr Verteidiger habe hervorragende Beziehungen zu Leyendecker. Der, so B. über den Bericht von Zschäpe, habe ihr dann ein kostenloses Abo angeboten, was sie aber abgelehnt habe, weil sie keine Verpflichtungen eingehen wolle. B. habe auf Nachfrage von Zschäpe verneint, dass das BKA Aktenbestandteile weiter gegeben habe: „Sowas machen wir nicht.“ Ihr Anwalt, so habe Zschäpe weiter berichtet, habe gesagt, dass er keine Akten weiter gegeben habe, aber vielleicht Nebenkläger.

Nebenkläger und Untersuchungsausschuss-Mitarbeiter von Links und Grün gaben die Akten an die Staatsantifa weiter. Leyendecker schrieb das Vorwort im NSU-Schrottbuch. Wie klein doch die Welt ist...

Die Staatselite der Leitmedien-Journaille bekam das ganze Kram auf USB-Sticks. Fragen Sie mal Aust und die anderen Leitmedienhengste, wer denen die Akten gab. Die Antworten, so sie denn ehrlich wären, die würden Ihnen die Schuhe ausziehen. Da ist rein gar nichts konspirativ.

Wer damit "verantwortlich umgeht" und nur das Gewünschte abschreibt, inklusiver kleiner Widersprüche, die nie wirklich weh tun, nie die harten Ermittlerbeschisse zum Thema machen, der bekommt alles. Aber wer unabhängig ist, und die dicken Dinger veröffentlicht, gegen den wird ermittelt. So geht gelenkte Demokratie. Gibt es aber nur beim Putin, sowas, und nie nicht in Deutschland.

Freuen wir uns also auf 8 Stunden Staatsschutz-Reise mit Vrau Zschäpe Ende Januar. Die Angehörigen der Opfer werden mit eingebaut, es ist nicht weniger als die totale Gehirnwäsche zu erwarten.

13592

Die Gerichtsszenen geben beklemmende Schilderungen der Opfer-Angehörigen wieder. Sie machen deutlich, dass sie nicht nur unter den Taten zu leiden hatten, sondern während der Ermittlungen sogar selbst als Täter verdächtigt wurden.

Boah, das wird heftig! Immer wird zuerst im Umfeld des Opfers ermittelt, immer von Innen nach Aussen. Beziehungstaten führen bei Mord und Totschlag mit riesigem Abstand. Über 90 %. Macht aber nix, es ist Rassismus, wenn es der Kollektivschuld-Propaganda dient.

Tipp: Diese Doku nur im angetrunkenen Zustand anschauen, und möglichst bald einschlafen.

Auf dem Bücherleserblog gibt es heute eine wirklich sehenswerte Doku aus Norwegen:

Hungerlohn für hippe Mode

Drei Modeblogger in Kambodscha

https://vimeo.com/150355329

Solch eine realistische Doku sieht man selten. Stimmt Alles!

.

Guten Rutsch, man liest sich dann in 2016!

Piwi (2015-12-31 16:34:01)
Ohne den wunsch, die staatspropaganda unter das volk zu bringen, gäbe es eine sehr viel kleinere filmindustrie. In nahezu allen krimis wird von den ermittlern gegen geltendes recht verstossen und die überwachung per kamera ist nahezu total. Und die zuschauer schlucken es. Diese komponente ist das einzige, was mich heute noch zum zuschauen motiviert. ;-)

sebastian (2015-12-31 18:25:05)
@ Piwi Oder manchmal kommen auf ARD und ZDF sogar Bilder von den Uwes. War natürlich irgend eine Praktikantin. Ja nee is klar... Die sollten eine Daily Soap daraus machen. Trio mit zwei Glatzen :) Ein ganz schlechter Film der hier abgeht. Und die normalen Polizisten sind wegen der "Flüchtlingskrise" überlastet. Hoert nan ueberall. So sehr das sie nicht mal sich in Ruhe diesen NSU Quatsch ansehen können? Ein Schelm wer böses dabei denkt.

Huckleberry (2015-12-31 18:25:26)
Ley und Leyendecker ... was für eine Koinzidenz. Die Alpha-Journalisten: Deutschlands Wortführer im Porträt (in German), Cologne: Halem, pp. 262–271, ISBN 3-938258-29-2 Den Auszeichnungen und der Filmografie nach ist schon jetzt alles klar. Raymond Ley klingt wie ein Künstlername. Oder gar mit Robert verwandt? https://de.wikipedia.org/wiki/Raymond _Ley Verheiratet mit Lore Ley? Nein, mit Hannah Arendt ;D Sch(m)erz beiseite ... http://www.hr-online.de/website/specials/anne-frank/index.jsp?rubrik=89959 &key=standard _document _54090341 Alles Klärchen.

Die Anmerkung (2015-12-31 20:19:27)
Faketittenalarm Die haben der Lisa Wagner 2 Pfund Watte in den BH geschmuggelt, und sie hat nichts gemerkt. http://fs5.directupload.net/images/15123 1/8ayig67w.jpg http://fs5.directupload.net/images/151231/b2peyz74.jpg Das ist niemals nicht Beate Zschäpe. Geht auch nicht als Kopie, Double oder Alias durch. Das ist Betrug.

neckarsulm (2015-12-31 20:55:08)
Admin, Dir ein gutes Neues(bist ja schon "drin"). 20:15 ist Primetime - war aber kein Blockbuster Jahr^^ ... zumindest in Europa. Da platzt wohl nichts aus den Nähten, sonst gäbe es eine Obergrenze ;-) Mal schauen welche Töne uns 2016 umgeben. Prost

youtuber (2016-01-01 14:12:24)
Das mit der zu geringen Oberweite richtet sich gezielt gegen mich als Chauvinisten. Vielen Dank für die geleakten Akt(en)bilder, Anm. Lügenmedien. Schlimm.

Die Anmerkung (2016-01-01 18:49:35)
Noch ein Fakefoto. Beate Zschäpe auf der Flucht. http://fs5.directupload.net/images/160101/onqbcuxo.jpg

Die Anmerkung (2016-01-01 18:52:35)
Und noch eines, wie sie wie eine Phoenizieruin aus dem Wasser steigt. http://fs5.directupload.net/images/16010-1/g2d4rpzj.jpg Klappt immer noch nicht mit dem Zschäpe-Double.

admin (2016-01-01 19:06:51)
endlich mal wieder Titten im Blog!

13594

3. 2016

3.1 Januar

3.1.1 Die Baustellen beim Arbeitskreis NSU für den Januar 2016 (2016-01-02 01:00)

Es sind diverse zentrale Dinge nicht geklärt, und "in der Mache" hat der Arbeitskreis NSU aktuell folgende ungeklärte Widersprüche:

"Hab nur kurz mein Feuerzeug an das Benzin gehalten" (Beate Zschäpe)

Bezug: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/30/aeusserungen-des-brandgutachters-frank -d-stolt-aus-der-ard-doku-die-akte-zschaepe-gegenueber-dem-arbeitskreis-nsu/

Dazu gibt es seitens des OLG-Senats keine Frage: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/562/tzls-fragen-wir-schreiben-antworten

Detailaufnahme des Wohnhauses unmittelbar nach der Brandbekämpfung.
Durch die „Explosionssterne“ werden die einzelnen Druckbereiche in der Brandwohnung verdeutlicht.
Der „Explosionsstern“ Nr. 1 befindet sich im Brandbereich F, die Nr. 2 im Brandbereich H und die Nr. 3 im Brandbereich I.

Wie kann es 3 Explosionen kurz nacheinander geben, was auch mehrere Nachbarn aussagten, 2 Explosionen, oder auch 3 Explosionen, und wie kann es sein, dass Beate Zschäpe verlesen liess, es habe erst gerumst, als sie auf dem Bürgersteig/Strasse stand?

.

Der fehlende DNA-Abgleich der unbekannten DNA in Womo und Zwickau mit der Sippe Gerlach

Wer holte tatsächlich das Womo Eisenach ab, wer hatte ein blondes Mädchen dabei, dass "Mama" zu der Frau sagte, und wer war am 25.10.2011 den Andre Eminger im Klinikum Leipzig besuchen?

Gehört zu:

In den Nachmittagsstunden des 05.11.2011 wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein subjektives Täterportrait der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten.

Phantombild

Bei der Vernehmung des Holger Gerlach am 05.11.2011 in Bad Nenndorf durch Beamte der

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/24/holger-gerlach-ist-der-schluessel-zum- 4-11-2011-brillen-maedchenschuh-anmietung/

13596

Gibt es wirklich eine Susann Dienelt, geboren 1985 in Stollberg, die in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011 polizeilich gemeldet war, und die man am 4.11.2011 ortete, fand und 3 ehemaligen Nachbarn in der Polenzstrasse gegenüberstellte?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/15/nsu-sachsen-4-11-2011-19-uhr-die-gefun dene-susann-dienelt-wird-3-zeugen-vorgefuehrt/

.

Wer hat am 4.11.2011 und in den Wochen danach Paulchen-DVD-Vorgängerversionen verschickt, ohne Startbild "Wir, das NSU-Netzwerk" und ohne Heilbronn-Schlussbild, und wer hat eine DVD ausgetauscht gegen ein echtes Paulchenvideo, welches dann via Antifa-Apabiz an den Spiegel vertickt wurde?

https://vimeo.com/148724940

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/12/ein-anruf-beim-briefzentrum-zwickau-vo m-11-12-2015/

Da werden zur Zeit fleissig BKA-Akten ausgewertet, und zum schon belegten Schmuh bei dem Apabiz/Spiegel-PDS _Halle - Deal finden sich immer mehr Indizien.

@nachdenkerin ist da dran:

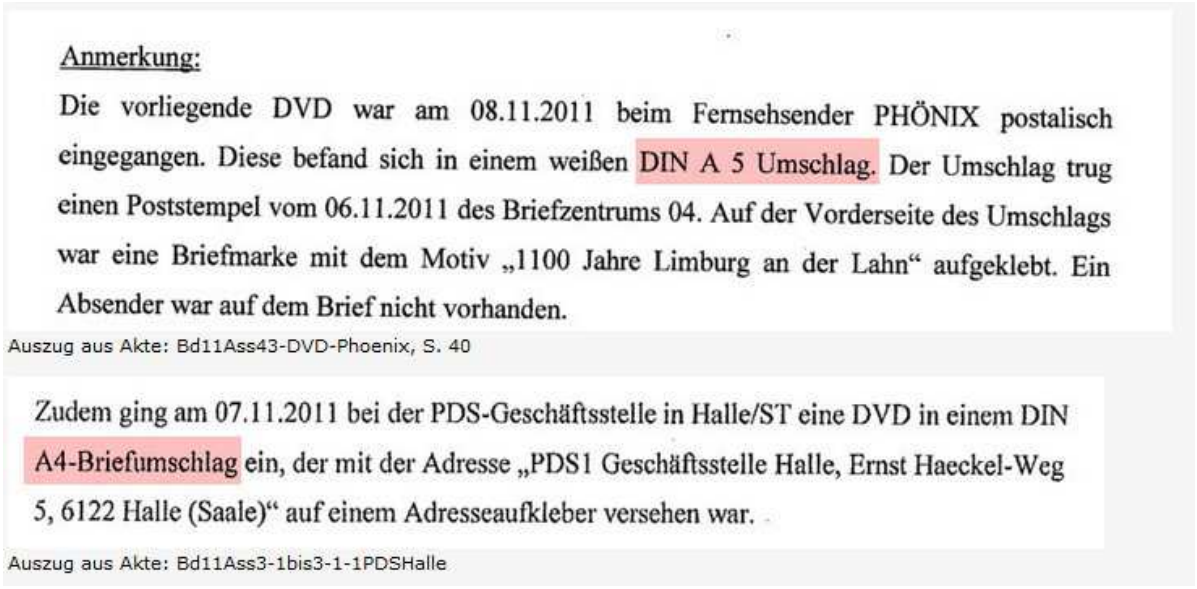

Anmerkung:

Die vorliegende DVD war am 08.11.2011 beim Fernsehsender PHÖNIX postalisch eingegangen. Diese befand sich in einem weißen DIN A 5 Umschlag. Der Umschlag trug einen Poststempel vom 06.11.2011 des Briefzentrums 04. Auf der Vorderseite des Umschlags war eine Briefmarke mit dem Motiv „1100 Jahre Limburg an der Lahn“ aufgeklebt. Ein Absender war auf dem Brief nicht vorhanden.

Auszug aus Akte: Bd11Ass43-DVD-Phoenix, S. 40

Zudem ging am 07.11.2011 bei der PDS-Geschäftsstelle in Halle/ST eine DVD in einem DIN A4-Briefumschlag ein, der mit der Adresse „PDS1 Geschäftsstelle Halle, Ernst Haeckel-Weg 5, 6122 Halle (Saale)“ auf einem Adresseaufkleber versehen war.

Auszug aus Akte: Bd11Ass3-1bis3-1-1PDSHalle

Anderer Umschlag, anderer Inhalt, und ein Adressaufkleber (gab es sonst nie) mit einer falschen Postleitzahl, die führende NULL fehlt (gab es sonst auch nie).

.

Warum hat die Referenz-DVD 1.7.30.1 (= PDS Halle-Exemplar, gleicher Hashwert) als einzige von 6 im Rucksack nachgefundenen Paulchenvideos (5 Vorgängerversionen) eine andere Chargennummer?

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Die anderen 5 DVDs haben 1168x-Chargennummern, die "echte" jedoch nicht.

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis

Daktyloskopische Spuren

☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.7.30.1.1.1	1	DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Cooparation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHE R UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 9110 533 –R E B 11522	1, 2	--

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden
Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden
Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0
Telefax (0611) 55-45185

13598

.

Merkwürdig ist auch noch, dass bei der kriminaltechnischen Auswertung dieser 6 DVDs aus dem Womo die eine "echte" DVD fehlte, nur die Hülle wurde untersucht, auf DNA und Dakty, aber die DVD selbst zunächst nicht. Die anderen 5 DVDs aber schon. Kam die "echte" später zu den anderen 5 dazu, und wurden die 6 deshalb erst am 1.12.2011 gefunden?

.

Mord Kassel, das seit Juni 2006 unbeachtete Gutachten des Neurologen Brück

Rechtsmediziner Wolfgang Brück (v. l.), Klaus-Steffen Saternus, Harald Kijewski.
Wurde dieses Gutachten 2 Mal geschrieben, nachdem dem Staatsanwalt Dr. Wied die erste Version nicht gefallen hatte:

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

.

Was wollte der Generalbundesanwalt von Matthias Frey, und warum mauert man, anstatt den "Heuhaufen mit Waffen darin, darunter eine Ceska 83 mit Schalldämpfer" zu erläutern?

gehört zu: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/364/zusammenhang-zwischen-fall-matthia s-morden

.

Warum trägt die Zwickauer Ceska W04 ein "MADE IN C2ECHSLOVAKIA" statt einer (richtigen und üblichen) Beschriftung mit einem Z...?

Ausschnitt aus:

13600

Und "in echt" sah das aber so aus, damals in der CSSR:

da gab es ein Z. Keine 2. Warum hat die Zwickauer Ceska ein C2ECH und kein CZECH?

Helfen Sie dem BKA, die es nicht schafften, die 2 zu finden, dafür jedoch ein O vergassen.

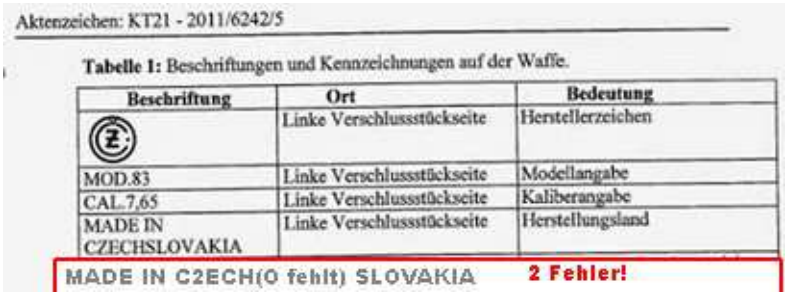

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Z	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland

MADE IN C2ECH(O fehlt) SLOVAKIA **2 Fehler!**

Die Pfuscher vom BKA. Merksatz: Niemals Absicht, immer nur Fehler :)

(gilt ebenso für 4 vergessene Seriennummern auf 2 angeblichen Heilbronner Dienstpistolen, während man dort jedes doppelt und 3-fach vorhandene Beschriftungskram im BKA-Gutachten fein säuberlich aufführt)

.

Es gibt genug zu tun. Wir danken allen Zusendern und Mitarbeitern herzlich, und wünschen uns noch mehr kritische Menschen. Verbreiten Sie die Links zum Blog, zum Forum, zur Facebook-Seite.

Die anhaltende NSU-Desinformation darf keinen Bestand haben. Sie ist ein wesentlicher Teil der gelenkten Demokratie in Deutschland. Das muss sich 2016 ändern. Beim NSU, und das ist das Schöne daran, kann sich keiner rausreden: ALLE haben mitgemacht, vom Spiegel über die Politik (Regierung und Opposition) bis zum Bundesgerichtshof.

13602

3.1.2 Lesenswerte Zusammenstellung zu Wohlleben bei Friedensblick.de (2016-01-02 13:27)

Die Aussage von Ralf Wohlleben schützt den tiefen Staat

Dezember 30, 2015

Georg Lehle

.

Ralf Wohlleben ist Angeklagter im NSU-Prozess. Zwei Jahre nach Prozessbeginn verlas er Ende 2015 eine Erklärung in der er verschiedene Vorwürfe der Bundesanwaltschaft gegen sich zurückwies. Ihm war nicht bekannt, dass das Trio die Verbrechen begangen hätte, einen NSU erwähnte er nicht ein einziges Mal. Wegen seiner (angeblichen) Ahnungslosigkeit erhellten seine Ausführungen nicht die Hintergründe. Ähnlich wie bei der vorherigen Erklärung von Beate Zschäpe werden offensichtlich Geheimdienste und Polizei geschont. Seine Erklärung liegt als Wortprotokoll dank der Mitschrift von "Querläufer" vor.

Laut Ralf Wohlleben wäre er nicht die "zentrale Figur" während der "Flucht" des Trios gewesen. Nachdem in der Garage von Beate Zschäpe eine Bombenwerkstatt ausgehoben wurde, fahndete die Polizei nach dem Trio. Wohlleben hätte lediglich das Fluchtauto gestellt.

> "Ich habe mein Auto verliehen, doch dies ist nicht schwerwiegend gewesen. Dazu habe ich einen Betrag zur Flucht getragen, doch wie die Bundesanwaltschaft in der Anklageschrift mich als zentrale Figur da stellt, weise ich zurück. Denn ich habe nicht maßgeblich die drei im Untergrund unterstützt."

Konspirative Telefongespräche

Desweiteren hätte er konspirative Telefongespräche mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt geführt. Damit stützt Wohlleben indirekt einen wichtigen Baustein der Anklage. Über ein "verschlüsselten System" hätte er von einer Telefonzelle aus mit ihnen gesprochen.

> "Ich habe danach über ein verschlüsseltes System von einer Telefonzelle aus mit Böhnhardt und Mundlos telefoniert."

Diese Darstellung ist nur teilweise richtig. Entgegen der dargestellten Konspiration unterhielten sich offenbar Wohlleben und Böhnhardt während der "Flucht" auch mit ihren eigenen Handys oder Telefonen. Diese Anrufe wurden sogar seitens der Polizei aufgezeichnet, die Gesprächsinhalte ließ die Staatsanwaltschaft Gera jedoch löschen. Insbesondere die Standorte der Handymasten, in die sich Böhnhardts Handy einloggte, verrieten der Polizei, wo sich das Trio aufhielt.

> "FAKT liegen die Verbindungsdaten von Böhnhardts Handy vor. Bei den Gesprächspartnern handelt es sich um die wichtigsten Fluchthelfer von Uwe Böhnhardt und den anderen Beiden. Allein mit André K. wurden 23 Gespräche geführt. Er gilt laut Bundeskriminalamt als Schlüsselperson bei der Flucht des Trios. Der nächste auf der Liste: Ralf Wohlleben. Er ist angeklagt, dem Trio eine Mordwaffe besorgt zu haben. Mit ihm wurden nicht weniger als zwölf Gespräche geführt. (...) Die Fahnder aber sehen darin keinen Ermittlungsansatz." (mdr)

Clemens Binninger, ehem. CDU-Obmann im Bundestagsuntersuchungsausschuss und Polizist, kommentierte, dass es ihm ein "Rätzel" wäre, warum man diese Chance der Lokalisierung Böhnhardts nicht nützte.

Selbstverständlich weiss Clemens Binninger (und nicht nur er...), was damals passierte. Das sich Doofstellen ist Staatsräson. Stichwort: Betreuter NS-Untergrund.

Das Video von FAKT dazu, 2013.

Ralf Wohllebens Aussage scheint die Anomalie vertuschen zu wollen, dass Uwe Böhnhardt vom ...

> "... 26.1.1998 bis zum 17.3.1998 ganze 123 Telefonate mit seinem eigenen Handy führte, ohne dass das Trio verhaftet wurde". (nsu-leaks)

Wohllebens zweimal gemachte Aussage macht daher keinen Sinn, Uwe Böhnhardt hätte sich lieber erschossen, als festgenommen zu werden. Deswegen hätte er eine Schusswaffe gewollt. Die Angst Böhnhardts vor einer Festnahme kann also nicht allzu groß gewesen, ansonsten hätte er aufgehört, sein eigenes Handy bei der "Flucht" zu benützen. Genauso wie Beate Zschäpe stützt Wohlleben indirekt die Version der Bundesanwaltschaft, Böhnhardt und Mundlos hätten am 04.11.11 Selbstmord begangen.

Kein Spitzel gewesen

In staatsschützender Weise macht Ralf Wohlleben den Anschein, dass das Trio und er besorgt gewesen wäre, von einem Informanten (V-Mann) des Geheimdienstes verraten zu werden. Er betont ausdrücklich für sich, dass er kein "Spitzel" gewesen wäre. Dagegen steht jedoch, dass an der sogenannten "Flucht" des Trios Informanten der Geheimdienste beteiligt waren. Wurden sie gezielt eingesetzt, weil man sich auf sie verlassen konnte? Zum Teil stammten sie aus seiner unmittelbaren persönlichen Umgebung. Es ist schwer vorstellbar, dass Ralf Wohlleben nichts von der Spitzeltätigkeit seiner damaligen Freundin wusste.

> “Wir sind damals ausgegangen, dass die Szene mit Spitzeln durchsetzt war. Ich selbst war nie Spitzel.”

> “In einen Park in Zwickau habe ich über die Enttarnung von Tino Brandt mit den dreien gesprochen. Sie fragten mich ob Brandt etwas über ihren Aufenthaltsort vertraten hätte, darüber wurde diskutiert.”

Andreas Rachhausen

Der Fluchtwagen Wohllebens hatte eine Panne, als das Trio am 05.02.98 zu Thomas Starke nach Chemnitz fuhr. Andreas Rachhausen, alias “Alex”, “der für das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz spitzelte” (haskala), holte das Pannenfahrzeug am 11.2.98 zurück. Ralf Wohlleben “weiß” nicht mehr, warum ausgerechnet ein V-Mann half, sein Auto abzuschleppen.

> “Da habe ich erfahren dass das Auto verunfallt ist, von der Polizei geschnappt wurden, aber dann wieder laufen gelassen wurden. Dann habe ich erfahren wo mein Auto steht und das am Hinterrad der Schlüssel liegt. Dies ist in Sachsen gewesen. Wie dann Rachhausen dabei war bei der Abschleppung meines Autos, weiß ich nicht mehr. (…)

Im NSU-Prozess sagte Herr Rachhausen aus, dass er “einen Anruf bekommen” hätte, “von André Kapke, der ihn gefragt habe, ob er ein leistungsstarkes Fahrzeug habe mit Anhängerkupplung”. Er hätte dann zusammen mit Ralf Wohlleben, den er nur vom sehen her kannte, den Wagen abtransportiert. Davon hätte er “niemandem erzählt”. Für seine Spitzeltätigkeit erhielt er bis Mitte Januar 1998 Geld. (nsu-watch)

Der Darstellung von Rachhausen widerspricht vor Gericht Jürgen Helbig, ein weiterer Helfer Wohllebens.

Jürgen Helbig

Laut Wohllebens Aussage hätte er kurz nach dem Untertauchen des Trios in Helbigs Wohnung geschlafen, aus Angst vor Hausdurchsuchungen. Sie kannten sich aus gemeinsamen Zeiten im Kinderheim.

“Ich habe die Nacht bei Jürgen Helbig verbracht, da ich dachte es komme zu Hausdurchsuchungen, und ich komm dann in Erklärungsnot.

1998 arbeitete Helbig einer einer “Baufirma”, “wo der ehemalige Kohleofen war.” (nsu-watch) Sein damaliger Chef, “der Conny und der Rachhausen (…) haben den Pkw von Ralf dann zurückgeholt.” (nsu-leaks)

Möchte irgendwer widersprechen?

Jürgen Helbig (Bild) arbeitet immer noch für denselben Chef…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/16/damals-1998-die-neuen-leiden-des-junge n-henck/

.

Der Richter im NSU-Prozess Manfred Götzl konfrontierte Herrn Rachhausen mit der Aussage von “Conny”: Ralf Wohlleben hätte ihn gefragt, zusammen mit Herrn Rachhausen, den er nicht kannte, das Auto abzuholen.

Götzl fragte Rachhausen, ob er die Firma “Conny Co.” kennen würde. Erst verneinte er. Mit der Aussage von “Conny” konfrontiert, verhedderte er sich in Widersprüche und gab schließlich vor, sich nicht mehr zu erinnern:

Götzl: „Kennen Sie Conny Co.¿‘ Rachhausen verneint das. Dann hält Götzl aus einer polizeilichen Vernehmung vom 31.5.2012 vor:

Die einzige Situation, an die er sich erinnere, sei gewesen, als ihn der Ralf Wohlleben gebeten habe, sein Auto, einen defekten Peugeot abzuholen; das Auto habe der Mutter gehört, aber Wohlleben habe es genutzt; er habe das mit einem Rachhausen aus Rudolstadt abgeholt, den habe er vorher nicht gekannt. Rachhausen: „Da bin ich platt.“

Der Vorhalt weiter: Den Namen Rachhausen habe ihm erst Helbig gesagt, er habe Rachhausen danach nie wieder gesehen; sie seien mit einem Mercedes dahin gefahren.

Der Vorhalt weiter: Den Namen Rachhausen habe ihm erst Helbig gesagt, er habe Rachhausen danach nie wieder gesehen; sie seien mit einem Mercedes dahin gefahren.

Darauf sagt Rachhausen, da könne man mal sehen, was das menschliche Gehirn mit Erinnerungen machen könne, wenn das stimme. Götzl sagt, es gehe hier um Rachhausens Erinnerungen. Er habe ja das, was seine Erinnerung

sei, dargelegt, so Rachhausen." (nsu-watch)

Jürgen Helbig berichtete, dass er im Jahr 1998 im Auftrag Wohllebens als Kurier aktiv war:

"Klemke fragt, wieviele Kurierfahrten He. gemacht habe. He. sagt drei, zählt auf: Zwickau, Felsenkeller. Dann macht er eine Pause, schnauft und berichtigt sich auf zwei.

Klemke sagt, bei der Übergabe Felsenkellerstraße habe er erst angegeben, einen Beutel mit Sachen übergeben zu haben, später sei es ein Paket gewesen. He. antwortet, es ein Paket in einem Plastik-Beutel gewesen, der oben nochmal zu gewesen sei, so richtig wisse er das nicht mehr, es sei so lange her. (...)

Er habe den Beutel von Wohlleben oder S. bekommen, das wäre ihm vorher auch so gesagt worden, von dem Uwe am Telefon. Er sei dann zu Wohlleben gegangen, habe da nachgefragt und dann (später) den Beutel bekommen und hingefahren. (nsu-watch)

Götzl bittet He. weiter zu beschreiben, die einzelnen Telefonaten und die Aufträge. He. erzählt, er hätte beispielsweise mal einen Tüte nach Zwickau gefahren, zum McDonalds-Parkplatz an der Autobahn A4. Er hätte den Auftrag bekommen, zur Telefonzelle zu gehen, da wurde ihm gesagt, er würde von Wohlleben eine Tüte bekommen und die habe er dann mit seinem Privat-PKW, einem Toyota gefahren. Auf dem Parkplatz selbst sollte er warten, dann wäre jemand auf ihn zugekommen und der hätte das übernommen, „und das wars." Diese Person hätte er nicht gekannt, ein Name sei nicht gefallen, dieser hätte nur He. mit seinem Vornamen angesprochen."

Desweiteren übermittelte er Informationen an Ralf Wohlleben. Das bestätigen abgehörte Telefonate. Ein Verbindungsmann des BKA in der Schweiz sagte im NSU-Prozess aus:

> "Er erhielt vom LKA Thüringen die Anfrage einen Telefonanschluss nachzuvollziehen, von welchem aus die Thüringer Behörde am 11. April 1998 einen Anruf auf dem Telefon von Jürgen H. registrierte. (...)
>
> Bei der anrufenden Person handelte es sich nach Ausgabe von H. um Uwe Mundlos. Dieser gab durch, dass er „eine Nachricht an den Ralf" habe, dass dieser am „Montag um 14 Uhr an dem Treffpunkt wie vor zwei Wochen" sein solle. Und vorher bei „Böhnis Eltern" vorbei gehen oder aber „Klamotten kaufen" solle. (nsu-watch)

Im Jahr 1999 begann Helbig seine Bundeswehrzeit, die laut seiner Prozessaussage vom 22.1.1999 bis zum 22.11.1999 dauerte. Im Mai 1999 war Helbig 23 Jahre (mdr).

Er wurde vom Militärischen Abschirmdienst (MAD), dem Geheimdienst der Bundeswehr befragt und packte aus. Daraufhin scheinen seine Aktivitäten für Wohlleben abzubrechen. An seiner Stelle scheint ab 1999 verstärkt Carsten Schultze zu treten.

Als Helbig übernahm, genau an jenem Tag hörte die Nutzung des eigenen Handys durch Uwe Böhnhardt auf. 17.3.1998. Zufall?

Nachdem Helbig, warum auch immer, irgendwann nicht mehr zur Verfügung stand, kam der Angeklagte Carsten Schultze ins Spiel.

> "Götzl fragt weiter nach dem Zusammentreffen mit dem MAD. He. sag, da wäre es um die Kurierfahrten und Verbindungen mit der rechten Szene gegangen. Der Richter fragt, was von He. erwartet wurde. Es sei erwartet worden, dass er, He., in der Zeit seiner Bundeswehr keine rechten Aktionen mache. MAD sei ja dafür da, die innere Sicherheit bei Bundeswehr sicherzustellen, da sei es es um sein Person allgemein gegangen. Was He. dazu gesagt hätte? Dieser antwortet, man hätte ihn gefragt, ob er wieder helfen würde, da habe er mit Ja geantwortet. Auf die Frage „Weiteres¿' schweigt der Zeuge. (...)

He. gab an, dass er keine Kuriertätigkeiten mehr mehr gemacht hätte, aber als Kontaktperson, Nachrichtenmittler stand er weiterhin zur Verfügung. Götzl fragt dazu, wie das ausgesehen hätte. He. antwortet, dass ihm in der Telefonzelle was gesagt wurde und er habe das weitergereicht. Vorhalt zum MAD: Konkret angesprochen auf die Bombenbastler gab He. an, er würde jederzeit wieder als Kurier agieren."

Zielfahner (das LKA Sachsen!!! Warum nicht Thüringen?) observierten 1998 zeitweise Jürgen Helbig und hörten sein Telefon ab . Diese Überwachung hätte jedoch keine Hinweise auf den Aufenthaltsort des Trios ergeben, auch keine neuen Ermittlungsansätze. Für die Zielfahnder wäre nur klar geworden, dass Helbig beim Untertauchen helfen würde, indem er als Kontaktmann des Trios zu Wohlleben fungierte. Helbig wurde aber erst Ende Mai 1999 in einer Kaserne der Bundeswehr dazu befragt.

> "Befragt wurde Helbig erst am 27.05.1999 in der Kaserne in Mellrichstadt. In dieser Befragung bestätigte er Kontakte zu Böhnhardt im April 1998 (...)."

> "In seiner Vernehmung sagte Helbig aus, dass er von Wohlleben gebeten worden wäre, bei der Flucht zu helfen."

Im NSU-Prozess sagte Helbig aus, dass die Zielfahnder über seine Kuriertätigkeit informiert waren und ihm sogar Observationsaufnahmen zeigten, die während der Übergabe stattfanden. Die Fotos wären von einem Hubschrauber aus aufgenommen worden!

> "Der Richter fragt nach den Inhalten dieser Gespräche. H. antwortet, das LKA habe ihm Vorhaltungen gemacht wegen der Kuriertätigkeiten, sie wüssten das von Zwickau, von der Felsenkellerstraße und das mit Frau Zschäpes Wohnung. Götzl fragt, was die wollten. (...)

> Götzl wendet sich wieder der Befragung durch das LKA zu, ob denn zur Sprache gekommen wäre, woher die Informationen stammten. He. antwortet, sie hätten ihn beschattet, hätten ihm Bilder

vom Parkplatz bei Zwickau gezeigt, mit der Person, der er das übergeben habe.

Er wäre ja beobachtet worden, nach Zwickau hätten sie ihm mit dem Hubschrauber verfolgt." (nsu-watch)

Es fragt NK-RAin von der Behrens. Sie fragt noch einmal nach der Verfolgung durch den Hubschrauber zum McDonalds-Parkplatz und danach, was die Bilder, die das LKA H. 1999 vorgelegt habe, gezeigt hätten.

He. sagt, sein Auto und Wohlleben und das Bild der Übergabe. Das LKA habe zu ihm gesagt „Sie konnten noch so schnell fahren, wir sind schon hinterhergekommen". Das Foto vom Parkplatz sei aus einem Hubschrauber aufgenommen worden. (ebd)

Daraufhin hätte Helbig mit der Kuriertätigkeit aufgehört, nur aus Trotz hätte er dem MAD gesagt, da er dazu weiter bereit sei.

Das "Nichtwissen" um den Aufenthaltsort des Trios und die kafkaeske Arbeitsweise der Fahnder aus Thüringen und Sachsen ist hervorragend geeigneter Stoff für eine Agentenkomödie. Jemand wird sie schreiben und in Szene setzen müssen... vielleicht als 8-Stunden-Lachnummer-Dokudrama im ZDF?

"Kuhn fragt, welches Risiko er gemeint habe, wenn er davon sprach, es sei ihm zu riskant weiterzumachen. He. sagt, er habe Angst gehabt, dafür bestraft zu werden. Er wäre ja beobachtet worden, nach Zwickau hätten sie ihm mit dem Hubschrauber verfolgt."

Die thüringer Polizisten berichteten dem Untersuchungsausschuss nichts darüber, dass Helbig während seiner Kuriertätigkeit beobachtet worden wäre. Im Abschlussbericht schreiben die thüringer Parlamentarier verwundert:

"Mit Erstaunen haben wir zur Kenntnis genommen, dass Herr Helbig bei seiner Vernehmung vor dem OLG München im Mai 2014 geäußert haben soll, dass ihm von den ihn damals aufsuchenden Beamten Bilder der Übergabe in Zwickau vorgelegt worden sein sollen.

Ihm sei gesagt worden, diese seien von einem Hubschrauber aus geschossen worden. Auch sei ihm bedeutet worden er sei bei seiner Kurierfahrt von der Übergabe mit Wohlleben bis nach Zwickau beschattet worden.

Weder der Zeuge Jürgen Dressler noch der Zeuge Sven Wunderlich haben gegenüber dem Ausschuss hierzu Ausführungen gemacht. Auch ist dem Untersuchungsausschusskeine entsprechende Observationsmaßnahme des Herrn Helbig unter Einsatz von Hubschraubern bekannt. Fotos finden sich hiervon in den Akten genauso wenig. Andererseits ist auch kein Grund ersichtlich, warum Herr Helbig hier falsche Angaben machen sollte. "

Auch eine Aktennotiz von Zielfahnder Sven Wunderlich macht misstrauisch. Dort steht, dass “durch eine Vielzahl weiterer TKÜ-Maßnahmen festgestellt” wurde, dass Helbig nach Abhören der Nachrichten auf seinem Anrufbeantworter Wohlleben informierte.

Es sind in der Notiz zwei Anrufe vom 20.04. und 22.04. aufgelistet, die aus Telefonzellen in Chemnitz kamen. “Ralf” soll am “Treffpunkt zwei” sein. Der Polizei war also bekannt, dass die Anrufe aus Chemnitz kamen. Dagegen steht die Aussage der thüringer Ermittler, dass ihnen erst Mitte 1999 klar wurde, dass sich das Trio in Chemnitz aufhalten würde. Davor hätte es nur eine Vermutung gegeben.

Das ist Blödsinn: Man wusste immer, wo das Trio war. Auch wenn man das nicht so gern erkennen mag, so als Abgeordneten-Investigativausschuss…

Darüberhinaus schreibt Wunderlich in seiner Notiz über eine der Kuriertätigkeiten Helbigs, als der auf der Zwickauer Autobahnraststätte eine Tüte einer Person aushändigte! Die Sachen hätte ein Mann übernommen, der den Spitznamen “der Lange” trug.

Meerane. Sauber trennen, es geht um einen Parkplatz bei Jena, und um eine Raststätte in Sachsen, also A4-Ausfahrt Meerane (Zwickau).

“Hierbei soll es in der weiteren Folge zu Kontaktaufnahmen und Übergaben an einem Parkplatz der BAB 4 in der Nähe von Jena gekommen sein. Dabei erschien vermutlich eine Person mit einem kleinen PKW, welche in einer anderen TKÜ mit der “Lange” bezeichnet wurde.” (nsu-leaks)

“Anmerkung: die bisherige Aktenauswertung ergab keine Erkenntnisse über die Identifizierung der Person mit Spitzname “der Lange“. (nsu-leaks)

Juliane W., alias „Jule“

Namen bitte immer ausschreiben: Das ist Juliane Walther aus der Keupstrasse:

extrahiert aus „bombenleger.avi" 14:54:06Uhr

extrahiert aus „bombenleger.avi" 14:54:07 Uhr

Ausschnitt

WALTHER, Juliane,
geb. 06.05.81 aus
„111206 Libi Juliane
WALTHER.pdf"

Ausschnitt

Desweiteren half beim Untertauchen die damalige Freundin Wohllebens, Juliane W. Vor Gericht konnte sie sich an kaum etwas erinnern. Sie war V-Frau „Jule"!

Ausgerechnet eine Informantin war mit einer Vollmacht von Beate Zschäpe ausgestattet, erhielt deren Hausschlüssel von der Hausverwaltung und holte verschiedene Sachen ab. Interessant ist auch, dass sie einen "Conny Ko." (Spedition Coriand, siehe oben) zum Freundeskreis Wohllebens dazuzählt.

> "Am Tag der der Flucht des Trios aus Jena sollen Böhnhardt und ein Volker H. zu Julia W. in die Berufsschule gelkommen sein und ihr gesagt haben, dass sie mit nach Erfurt fahren soll. Ralf Wohlleben würde die Verhaftung drohen, erzählt die Zeugin zu Beginn ihrer Vernehmung. Sie sei dann mit "dem Volker" im Auto von Mundlos nach Erfurt zu "Ralf" gefahren. Was genau diesem dort gesagt wurde, bleibt im Dunkeln. "Ich weiß das nicht mehr. Ich kann das heute nicht mehr sagen", sind zwei ihrer der häufigsten Antworten.
>
> Sie erinnert sich dann noch, dass sie später an diesem Tag noch in die Wohnung des Mundlos gegangen sei. "Das ist mir so gesagt worden", kam auf die Frage: "Warum?" Wer genau ihr damals diese Anweisung gab, auch das bleibt ein Geheimnis. In Frage könnten nur Wohlleben oder Volker H. kommen, räumt die 32.jährige aber ein.

Volker Henck war zuvor ihr Boy-Friend gewesen, also quasi der Vorgänger vom Wohlleben bei ihr.

> Auch ein möglicher Besuch der Zeugin am Tag der Flucht in der Wohnung von Zschäpe bleibt weiter im Ungewissen. Sie erinnere sich daran, mit einer blauen Mülltüte aus der Wohnung gekommen zu

sein, erzählt die junge Frau. Da sei wahrscheinlich Kleidung drin gewesen. (...) Bedeutende Details waren nicht zu erfahren, die 32-Jährige erinnert sich fast nur an Dinge, die ohnehin schon bekannt sind." (ta)

"Götzl hält einen Vermerk vor, demzufolge Juliane Wa. beim KDD erschienen sei, sich mit einer formlosen Vollmacht von Zschäpe legitimiert habe und deren Wohnungsschlüssel habe abholen wollen, weil Zschäpe im Urlaub weile. Wenn das in den Akten so stehe, dann werde das stimmen.

Götzl hält weiter vor, dass Wa. angegeben habe, sie habe Zschäpe länger nicht gesehen und die Vollmacht an der Wohnungstür vorgefunden; als die Schlüsselübergabe verweigert worden sei, sei Kapke erschienen und habe gesagt, dass er die Übergabe der Schlüssel an Wa. über seinen Anwalt erzwingen würde. " (nsu-watch)

"Es sei ein ständiger Wechsel gewesen, es sei auch mal eine Anke He. bei ihnen gewesen, Sindy He., Conny Ko., ganz normale Freunde." (ebd)

"Jule" soll den Schlüssel zur Wohnung von Uwe Mundlos besessen und der Polizei geöffnet haben. Daraufhin stellten sie die Mundlos Eltern im Beisein von Ralf Wohlleben zur Rede, weil "Jule" sie zuvor anlog, es hätte keine Durchsuchung gegeben.

"Keine Durchsuchung" bezog sich eher auf die Studentenbude in Ilmenau denn auf die Jenaer Wohnung vom Mundlos. Siehe das teure Rennrad von dort, das Andre Kapke den Eltern auf Verlangen zurückbrachte, während der Computer aus Ilmenau wohl zu Mundlos nach Chemnitz ging, und für den Vater "verschwunden blieb". Die Frage ist doch wohl, ob der PC nicht zum TLFV oder zum Staatsschutz ging denn an Uwe Mundlos... bzw. ein Iso-file der Festplatte darin. ein getreues Abbild. Wissen wir nicht.

"Als sie von Nachbarn ihres Sohnes erfahren habe, dass doch eine Durchsuchung in der Wohnung ihres Sohnes stattgefunden habe und eine junge Frau, die Juliane W., sogar die Wohnung aufgeschlossen haben soll, sei sie mit ihrem Mann zu Ralf Wohlleben und dessen Freundin gefahren und hätten sie zur Rede gestellt.

Juliane W. hätte zur Begründung, warum sie gelogen habe, gesagt, sie habe die Eltern nicht verunsichern wollen. Erst am Sonnabend hätten sie aus der Zeitung die Bestätigung erhalten, dass Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos von der Polizei gesucht werden." (dka-kanzlei)

Die Idee, sie als Informanten anzuwerben, kam vom Zielfahnder Wunderlich.

"Götzl hät weiter vor: Juliane Wa. wird als Kurier zur Überbringung von EC-Karten an ihren Sohn vorgeschlagen durch Wunderlich. Das habe sie abgelehnt, fragt Götzl die Zeugin. Zeugin: Nein, das weiß ich wirklich nicht mehr. (nsu-watch)

Der damalige thüringer Geheimdienstbeamte Norbert Wießner konnte sich die vielen Quittungen nicht erklären, die “Jule” trotz ihrer (angeblichen) informellen Unergiebigkeit erhielt.

Hier passt der Quark der Neufachfrau beim Spiegel in Sachen NSU-Verblödung hin:

Tweet vom Tag der Aussage "Wolles". Wiebke Ramm naiv-desinformierend wie immer.
.

Der Zeuge Norbert Wießner gab an, die damalige Freundin von Ralf Wohlleben sei nicht angeworben worden, sondern es sei lediglich ein Kontakt gepflegt worden. Das erste Treffen sei zusammen mit Herrn Wunderlich von der Zielfahndung gemacht worden, aber es habe sich um eine Gewährsperson des TLfV gehandelt. Der Hinweis sei von Herrn Wunderlich gekommen, da das TLKA selbst keine Gewährsperson hätte führen können.

Die folgenden Treffen habe der Zeuge allein abgehalten. Auch wenn eine weibliche V-Person normalerweise entweder von einer V-Mann-Führerin oder von zwei Mitarbeitern geführt werde, habe er die Treffen mit der Gewährsperson alleine abgehalten, da keine anderen Mitarbeiter zur Verfügung gestanden hätten. Er hätte sich daran gehalten, doch sei für ihn bereits nach dem ersten Treffen absehbar gewesen, dass die Quelle nur persönliche Daten von Wohlleben preisgibt.

Wie lange der Kontakt zur Gewährsperson bestand und wie häufig die Treffen stattfanden, konnte der Zeuge Norbert Wießner nicht sagen. Er bestätigte aber, dass sämtliche Quittungen einer Quelle im Vorgang abgeheftet würden und stimmte zu, dass in Anbetracht des Zeitraums von vier Wochen bis zu drei Monaten, in welcher die Gewährsperson „Jule“ geführt worden sei, die Anzahl von mehr als vier Dutzend Quittungen als enorm viel erscheine.

Nicht erklären konnte der Zeuge Norbert Wießner die in der Akte „Drilling“ in einem Umschlag, welcher mit „Jule“ gekennzeichnet ist, befindlichen hands-schriftlichen Notizen von Telefonnummern sowie teilweise Telefon-inhalten, welche u. a. von Jürgen Helbig geführt wurden. Die Handschrift sei jedoch seine.”

Das TLKA und das TLFV arbeiteten beim Trio schützen Hand in Hand, und die Sachsen übernahmen die Vor-Ort-Betreuung. Die Rolle des BfV ist unklar.

Die “Jule”-Akten wurden nach dem 04.11.11 im Bundeamt für Verfassungsschutz geschreddert, genauso wie die von Thomas Starke. Ausgerechnet zu ihm flüchtete das Trio am 05.02.98!

Siehe auch hier, beim Datum, die Weigerung der NSU-Ausschüsse, den Fluchttag korrekt zu benennen: Es war nicht der 26.1.98, also der Tag der Garagenrazzia, sondern der 5.2.98. Wurde erst in diesen 7 Tagen die Aushorchzelle überhaupt geformt? Die Linksjournaille verweigert ebenso… die Fakten.

Thomas Starke

Durch Auswertung der Kontaktliste von Uwe Mundlos, die in Beate Zschäpes Garage gefunden wurde, war Starke als Anlaufpunkt der Polizei bekannt. Ein ermittelnder BKA-Beamte hätte sogar ausdrücklich die thüringer Polizei auf Starke, der in Chemnitz lebte, aufmerksam gemacht. Die thüringer Polizisten sagten dagegen aus, dass “erst im Mai 1999 der Verdacht” sich erhärtet hätte, “dass sich die Drei im Raum Chemnitz aufhielten.” Der thüringer U-Ausschuss schreibt:

> “Die Zeugen berichten übereinstimmend, die Flüchtigen seien ab Mitte 1998 in Sachsen, namentlich im Raum Chemnitz, vermutet worden. Dabei hatte bereits am 20. Februar 1998 der mit der Auswertung der Asservate aus der Garagendurchsuchung befasste BKA Beamte, der Zeuge Michael Brümmendorf, vermerkt:
>
> „Hinweis auf Thomas STARKE und Torsten SCHAU als mögl. Unterschlupf“.

Der Zeuge KHK Michael Brümmendorf gab an, diesen Vermerk dem Zeugen Dressler zur Verfügung gestellt zu haben.

Der Zeuge EKHK Jürgen Dressler wie auch der Zeuge KHK Sven Wunderlich behaupteten indessen, dieser Vermerk sei ihnen nicht zur Kenntnis gelangt. Aus anderen Quellen bzw. eigenen Maßnahmen, hier insbesondere der TKÜ gegen Jürgen Helbig und seiner nachfolgenden Befragung, habe sich letztlich erst im Mai 1999 der Verdacht erhärtet, dass sich die Drei im Raum Chemnitz aufhielten.

Der Name Thomas Starke sei aus dem Zusammenhang mit der rechten Musikszene aufgetaucht. Eine Fahndung lief jedoch selbst dann immer noch äußerst schleppend an. Der Zeuge KHK Sven Wunderlich meinte, das TLfV sei gefragt gewesen, „dort seine Hausaufgaben zu machen“. Stattdessen habe man gegenüber der Zielfahndung eine Flucht nach Belgien oder USA „vorgegeben“.

Zu diesen Äußerungen passt indessen nicht, dass sich in den Akten der Zielfahndung ein Dokument mit handschriftlichen Ergänzungen des Zeugen Wunderlich befindet, das auf ein früheres Wissen oder zumindest auf einen weitaus früheren Verdacht des Zeugen zum vermuteten Fluchtziel Chemnitz hindeutet. Unter einer Tabelle, die u. a. die damaligen Adressen von Thomas Starke und Jan Werner aufführt, hat der Zeuge handschriftlich u. a. Daten zum Verkehrsunfall des vermutlichen Fluchtfahrzeugs, das am 16. Februar 1998 auf der BAB 4 einen Unfallschaden erlitt, vermerkt.”

13614

Thomas Starke war ein langjähriger Mitarbeiter verschiedener Behörden, höchstwahrscheinlich schon im Jahr 1998! Desweiteren gibt es Hinweise, dass Wohlleben auch ein Informant gewesen sein könnte.

Seit 1988 war Starke Spitzel. Ununterbrochen bis 2012, aber für sehr viele Dienststellen tätig.

Kleiner Insider-Hinweis:

> Und beim "Mykonos-Attentat" taucht auch ein Thomas Starke, der Ex-Beischläfer der Zschäpe, als "VP 562" auf. Deckname "Ibrahim"! Von Starke kam damals der Hinweis auf einen der später verurteilten Täter, der dann in Berlin festgenommen werden konnte.

zum Auftragsmord damals im Mykonos siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Mykonos-Attentat #Prozess

Ralf Wohlleben

Der Bundesanwalt Hans-Jürgen Förster war im NPD-Verbotsverfahren beteiligt. Er arbeitete in der Abteilung "Innere Sicherheit" im Bundesinnenministerium als Unterabteilungsleiter. Dort las er auf …

> … auf einem vom BfV [Bundesamt für Verfassungsschutz] in die Arbeit eingeführten DIN A 3-Blatt den Namen „Wohlleben" (…). Als vom Verfassungsschutz geführten V-Mann!" (20)

Der Chefs des Bundeswehrgeheimdienstes "MAD" Karl-Heinz Brüsselbach wurde seitens des U-Ausschusses zu einem "Vermerk" befragt. Dort wurden Soldaten aufgelistet, die "mit Bundeswehrbezug im Fallkomplex NSU pressewirksam geworden" wären. Zufälligerweise war darunter ein Soldat mit dem gleichen Vor-und Nachnamen wie der NSU-Angeklagte Ralf Wohlleben. Der Doppelgänger wäre jedoch 1976 geboren worden, mehr als ein Jahr später als Wohlleben. Um wem es sich handelt, ist völlig offen.

Laut verschiedener Medienberichte, hätte ein MAD-Informant "kurz nach dem Abtauchen des Nazi-Trios 1998″ über deren Aufenthaltsort informiert. Diese Person kann jedoch nicht Helbig gewesen sein, da er erst 1999 zur Bundeswehr kam! Außerdem wurde er nur als Kurier eingesetzt und war nicht informiert, wo sich das Trio aufhielt.

"Zudem ermittelte nach ARD-Informationen auch der Militärische Abschirmdienst (MAD) der Bundeswehr im Umfeld der drei Neonazis. Eine Verbindung könnte der Sprengstoff sein, den das Trio zum Bau von Rohrbomben eingesetzt hatte. Die Explosivstoffe könnten aus Bundeswehr-Beständen stammen. Laut "Focus" wurde der MAD kurz nach dem Untertauchen des Trios 1998 über dessen Aufenthaltsort informiert. Ein V-Mann des MAD habe diese Information damals an eine Außenstelle der Behörde in Leipzig weitergegeben – die Information sei aber in der MAD-Zentrale in Köln liegengeblieben." ARD 19.11.2011

Es könnte sich um Mario Brehme gehandelt haben.

Ein Hinweis ist auch die Straffreiheit Wohllebens. Der thüringer Untersuchungsausschuss weist ausdrücklich darauf hin, dass er nicht strafrechtlich belangt wurde, obwohl der dem Trio bei der sogenannten “Flucht” half!

> “Auch die über TKÜ-Maßnahmen der Unterstützung überführten Wohlleben und Helbig blieben strafrechtlich völlig unbehelligt. Die hierzu vom Zeugen Jürgen Dressler gegebene Erklärung, es habe die Ergreifung der Flüchtigen im Mittelpunkt gestanden, befriedigt nicht.
>
> Bei Strafvereitelung handelt es sich nicht um ein Antragsdelikt und die Polizei ist entsprechend gehalten, jedem Verdacht auf Straftaten nachzugehen. Ob ein höherer Verfolgungsdruck gegenüber der Unterstützerszene zwangsläufig die Fahndung erschwert hätte, ist zudem spekulativ. Auch ein gegenteiliger Effekt ist durchaus denkbar.”

Der Blogger “Fatalist” schreibt, dass in den Ermittlungsakten nicht die Auswertung der Handyaktivitäten von Wohlleben vorhanden wäre. Dass das Wohllebens Handy beschlagnahmt wurde, macht er an einem Bericht der “Financial Times” fest. Dort heißt es, dass am 24.11.11 zwei Handys sichergestellt wurden. Eines gehörte dem festgenommenen Angeklagten Andre E. Wem das andere gehörte, bleibt im Artikel offen. Es gibt jedoch einen “stern”-Bericht, dass am 24.11.11 die Wohnung Wohllebens durchsucht worden wäre.

Tatsächlich warf ein hoher Bundespolizist dem BKA vor, Handydaten gelöscht zu haben. Es soll damit wahrscheinlich ein Informant geschützt werden. Mehr Infos hier.

Es ist die Frage, ob nur die beiden Eminger-Handys an die Bundespolizei Potsdam zum Auslesen, gingen, oder ob es sich um 3 Handys handelte. Das 3. Handy wäre dann wahrscheinlich das vom Wohlleben.

Das LKA Erfurt hat alle Bilder an das BKA Anfang Januar auf USB-Sticks übergeben:

```
 Verzeichnis Bilder\DuSu WOHLLEBEN

10.01.2012  14:57    <DIR>          .
10.01.2012  14:57    <DIR>          ..
10.01.2012  14:58    <DIR>          Bilder Burgweg 46
10.01.2012  14:57    <DIR>          Bilder Kinder
10.01.2012  14:57    <DIR>          Bilder Schlafzimmer - PC
10.01.2012  14:57    <DIR>          Bilder T-Shirt
10.01.2012  14:57    <DIR>          Bilder Wohnzimmer - Drucker

 Verzeichnis Bilder\DuSu WOHLLEBEN\Bilder Burgweg 46

10.01.2012  14:58    <DIR>          .
10.01.2012  14:58    <DIR>          ..

 Verzeichnis Bilder\DuSu WOHLLEBEN\Bilder Kinder

10.01.2012  14:57    <DIR>          .
10.01.2012  14:57    <DIR>          ..

 Verzeichnis Bilder\DuSu WOHLLEBEN\Bilder Schlafzimmer - PC

10.01.2012  14:57    <DIR>          .
10.01.2012  14:57    <DIR>          ..

 Verzeichnis Bilder\DuSu WOHLLEBEN\Bilder T-Shirt

10.01.2012  14:57    <DIR>          .
10.01.2012  14:57    <DIR>          ..

 Verzeichnis Bilder\DuSu WOHLLEBEN\Bilder Wohnzimmer - Drucker

10.01.2012  14:57    <DIR>          .
10.01.2012  14:57    <DIR>          ..

 Verzeichnis Bilder\DuSu Wohnmobil
                                     Seite 4
```

Es sollte also ein Leichtes sein, das zu rekonstruieren. Man macht es nur nicht… Wohllebens Handy… und was dort drauf war vom Oktober/November 2011 scheint auch ein NSU-Tabu zu sein.

“Tristan”

Laut des thüringer Ausschusse würde es einen weiteren Spitzel geben, “Tristan”, “ein früherer Freund Wohllebens.”

> “Als gezielter, aber letztlich aufgegebener Werbungsversuch im Umfeld der Gesuchten ist nur Juliane Walther aktenkundig. Sie ist damals Freundin des Ralf Wohlleben gewesen und hatte den Wohnungsschlüssel von Beate Zschäpe im Besitz. Ebenfalls angeworben werden sollte Jürgen Helbig, der als direkter Unterstützer über eine TKÜ des TLKA identifiziert worden war. Dieser informierte jedoch sogleich Ralf Wohlleben über den Anwerbe-versuch, worauf dieser abgebrochen wurde.
>
> Offenbar versuchte das TLfV Quellen im direkten Umfeld der als maßgeblich identifizierten Unterstützer wie Wohlleben oder identifizierte Kontakt-personen anzusprechen. Die Quelle „Tristan“, ein

früherer Freund Wohllebens, welche aus der Operation Rennsteig gekommen sei, wurde auch deswegen als Gewährsperson geführt, um einen weiteren Zugang zu Unterstützern des Trios zu erhalten. Der Untersuchungsausschuss hat zu dieser Fragestellung auch Beweise erhoben, die jedoch der Geheimhaltung unterliegen."

Carsten Schultze sollte ebenfalls angeworben werden! Vorgang Dehli!

Übergabe der Schusswaffe mit Schalldämpfer

Wohlleben bestätigt in seiner Aussage, dass im Szeneladen "Madley" eine Schusswaffe mit aufschraubbaren Schalldämpfer an Carsten Schultze verkauft wurde. Nur hätte er mit der Besorgung von Waffen nichts zu tun gehabt, Schultze wäre "beauftragt worden". Von wem, sagt er nicht. Schultze zeigte ihm die Waffe, es hätte sich nicht um eine Ceska gehandelt.

Doch, sagte er: Von den Uwes.

"Ich wollte zu Anfang keine Waffe besorgen. Deshalb ist Carsten Schulze beauftragt worden. Wo man die Waffe besorgen hätte können hatte Mundlos gesagt. Der meinte man soll ins Madley gehen, und Andreas Schulz wüsste dies. Ich selber habe nicht geglaubt, dass man sowas dort bekommt. Ich habe kein Geld zugeschossen für eine Waffe. Wie ich weiß wollte Carsten Schulze die Waffe mir nicht zeigen, weil er von einer Dauerüberwachung ausging. Doch er zeigte mir diese. Die Waffe hatte einen Schalldämpfer und ich habe diesen dann auf die Waffe aufgeschraubt. Dass ich Handschuhe angezogen habe und auf ihn gezielt hätte weise ich zurück. Die Waffe habe ich ganz anders in Erinnerung, die Waffe war kürzer als der Schalldämpfer und klobiger als die (Ceska 83).

Auch Jürgen Helbig bestätigt, dass es bekannt gewesen wäre, dass es im "Madley" Schusswaffen gäbe!

"Götzl fragt wieder selbst, ob die Übergabe von Schusswaffen mal Thema zwischen ihm, Wohlleben und S. gewesen sei. He. verneint. Ob er damals Kenntnis gehabt hätte, wo man sich Schusswaffen besorgen konnte. He. antwortet, dass was man so von Gesprächen gehört hätte. Da hätte er erfahren, dass es in der Wagnergasse einen Szeneladen Madley gab."

Zur Aufklärung des Sachverhaltes wäre die Aussage von Andreas Schultz wichtig gewesen. Laut der Bundesanwaltschaft hätte Schultz die Ceska-Schusswaffe mit Schalldämpfer von einem Jürgen Länger bekommen, der dies vor Gericht jedoch abstritt. Laut des Bloggers "fatalist" würde es sich hier um die gleiche Person, Spitzname "der Lange", handeln, der auch bei der "Flucht" half.

Carsten Schultze bestätigte vor Gericht, dass er die Ceska im "Madley" von Schultz kaufte. In seiner gerichtlichen Aussage verstrickte er sich jedoch in gravierende Widersprüche und lag teilweise konträr zur polizeilichen Aussage von Andreas Schultz.

Interessanterweise sagte Schultze aus, dass er Ende 1998 gleich half, in die [polizeilich überwachte] Wohnung von Beate Zschäpe einzubrechen, zusammen mit Jürgen Helbig. Laut Helbig sei währenddessen die Polizei "mit Blaulicht" gekommen, er hätte Schultze telefonisch gewarnt und sei alleine mit seinem Auto geflüchtet. Hier nochmals eine Aussage:

-

> "Vorhalt zur Thematik Zschäpes Wohnung: er hätte vor der Wohnung im Auto gesessen während S. dann reinging. Dann kam die Polizei, er rief ihn an dass die Polizei kommt und er ist dann auch weg. Sie seien getrennt voneinander verschwunden." (nsu-watch, 112. Verhandlungstag)

> "Die Polizei habe er kommen sehen weil es dunkel war und sie das Blaulicht anhatten. Pausch hält ihm den Einsatzbericht vor, darin stünde, dass es 12.20 Mittags gewesen sei, am 26.8.1998. He. sagt, „dann muss ich mich ja irren"."

> Carsten Schultze erwähnte in seiner Aussage offenbar nicht die einschreitende Polizei während seines Wohnungs"einbruches".

> "Er berichtet von einem Einbruch in Zschäpes Wohnung, den er zusammen mit Jürgen H. begangen habe, der Vernichtung der dort im Auftrag der Untergetauchten gestohlenen Unterlagen und von einem gemeinsam mit Wohlleben versuchten, aber gescheiterten Motorraddiebstahl für die Drei." (nsu-watch, 5. Verhandlungstag)

> "Götz fragt nun zum Einbruch in Zschäpes Wohnung. Warum Jürgen H., der ‚Schmiere stand', dabei eingeweiht wurde, sei ihm unklar, so S.. Götzl fragt, woher S. gewusst habe, dass die Wohnung nicht anderweitig bewohnt sei? Da habe ja die Fahne dort geweht, die er dann beim Einbruch auf dem Boden liegend gefunden und mitgenommen habe, und irgendwie müsse das klar gewesen sein, so S. Götzl: „Damit gebe ich mich nicht zufrieden. Mir ist das nicht klar."

> S. sagt, er habe die „Order" bekommen, dort einzubrechen, sei davon ausgegangen, dass die Wohnung nicht anderweitig bewohnt sei, und habe das dann gemacht. Götzl: „Sie benutzen das Passiv. Von wem kam die Order? Wenn sie es direkt sagen, dann muss ich nicht nachfragen."

> S. sagt, er könne sich an keine konkrete Order erinnern. Warum er denn das Risiko eines solchen Einbruchs eingegangen sei, fragt Götzl. S. antwortet: „Das gehörte so dazu irgendwie. Ich wüsste nicht, dass ich das diskutiert habe. Das war irgendwie klar, dass ich das machen sollte und der Jürgen dabei Schmiere stehen." (nsu-watch, 6. Verhandlungstag)

Obwohl die Polizei Schultze störte, war er trotzdem erfolgreich: Zusammen mit Ralf Wohlleben hätten sie dann Zschäpes Ausweise und Akten verbrannt. Um welche Papiere es sich genau gehandelt hätte, konnte er sich nicht

erinnern.

Die Ausweise an der Fliegerscheune in Cospeda vergraben, die Papiere verbrannt und in der Rhoda versenkt…

> “RA Prosotowitz fragt zum Einbruch in die Wohnung Zschäpes. Ob er gewusst habe, welche Unterlagen er mit nehmen soll, ob er in den Aktenordnern gelesen habe und warum er die Ausweise habe verbrennen sollen. Auch zum Diebstahl des Motorrades fragt Prosotowitz hartnäckig nach. Auf die Fragen sagt S. meist, er könne sich nicht erinnern, er wisse es nicht. Prosotowitz fragt: „Warum wissen sie das nicht¿‘ S. antwortet: „Ich habe alles gesagt, was ich bisher wieder hergestellt habe. Ich habe kein Tagebuch geführt.“ (nsu-watch, 10. Verhandlungstag)

> “Ende 1998 baten mich die zwei Uwes, die Wohnung von Beate Zschäpe aufzubrechen. Sie wollten die Akten und die Ausweispapiere”, fährt Schultze fort. “Das habe ich dann auch gemacht, das war aber nicht so einfach.” Mit Wohlleben habe er dann die Ausweise nach dem Einbruch in die von Zschäpe verlassene und bereits überwachte Wohnung hinter einer Scheune vergraben, die Akten verbrannt und die Tasche im Fluss versenkt.” (swp)

In der Zwickauer Wohnung von Beate Zschäpe, die sie am 04.11.11 angezündet haben will, wurden Prozess- und Vernehmungsakten der Polizei gefunden.

Außerdem gibt es auch hier Hinweise, dass Schultze ein Informant gewesen sein könnte und später in ein Aussteigerprogramm unterkam. Schultze war den Behörden frühzeitig als “Verbindungsmann” zum Trio (“Terzett”) bekannt.

Im Frühjahr 2000 erstellte das Landesamt für Verfassungsschutz ein Ergebnisprotokoll zum “Terzett”. Anlässlich einer geplanten Kripo-Live-Sendung wurden verschiedene Maßnahmen besprochen, das Trio ausfindig zu machen, unter anderem ging es um “G-10 Maßnahmen”, etwa dem Abhören von Telefonanschlüssen. Die Maßnahmen sollten gegen “Quelle 2045, Mario Brehme, Schultze und K.” vorverlegt werden, und …

> „Sollte dies nicht klappen wird das LKA Thüringen eine kurzfristige Maßnahmen nur gegen den, so vom LfV Thüringen nicht genannten, Verbindungsmann vom Terzett nach Thüringen, Carsten Schultze, beantragen.“

Die “welt” liegen Akten der Operation vor, nach der sie“endgültig erst mit der Benachrichtigung der Betroffenen mit Schreiben vom 5. Oktober 2009 abgeschlossen – bzw. mit einem Vermerk des SMI vom 31. November 2010″ wurde (Friedensblick).

Obwohl das “Terzett” in Sachsen lebte, obwohl drei der vier Abgehörten jetzt zum NSU-Umfeld gezählt werden, hätte der sächsische Geheimdienst das Trio aus den Augen verloren!

Die wichtige Aussage von Andreas Schultz wurde jedoch ausgerechnet von den Anwälten Wohllebens sabotiert. Der Blogger “fatalist” schreibt: “Als Rechtsanwalt Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte.“

Die Strategie von Ralf Wohlleben ist unklar. Warum packt er nicht aus und bleibt lieber im Gefängnis? Was hätte er zu Befürchten oder geht es um Loyalität? Aber zu wem ist er loyal, wer ist die zentrale Figur im Hintergrund?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Ein sehr guter Beitrag. Darum hier etwas ergänzt und so archiviert.

Einen langen Kommentar von @bekir archivieren wir gleich auch mit:

bekir

Dezember 31, 2015 um 12:35 pm

Beim Haftbefehl vom 01.02.2012 gegen Carsten Schultze ging es um Mordbeihilfe durch Beschaffung einer Waffe, die aber zumindest in der zeitgleichen Pressemitteilung [1] weder als Ceska noch als Mordwaffe bezeichnet wurde. (“Bislang ist es allerdings ungeklärt, ob sie tatsächlich für terroristische Straftaten des ‘NSU’ eingesetzt worden ist.”)

Wo bleiben da eigentlich die Beschaffer der übrigen zahlreichen Waffen, fragt man sich unwillkürlich. Geeignet zum Morden waren sie schließlich alle und ein Schalldämpfer kann auch für reine Schießübungen nie schaden, wenn Waffenbesitz und eigener Wohnstatus nicht amtlich abgesegnet sind.

Durch Nennung von Beschaffungszeit (“2001 oder 2002″) und Opferzahl (Beihilfe bei nur 6 statt bei allen ausdrücklich mit 9 bezifferten Migranten-Morden des “NSU”) gab die GBA aber jedenfalls klar zu erkennen, dass die ersten Morde ihrer (damaligen) Meinung nach nicht mit der von Schultze / Wohlleben beschafften Waffe begangen worden sein können. Diese Lücke schloss sich später durch die Vorverlegung auf 1999, schuf dadurch aber das Paradoxon, dass der Treffpunkt zur Übergabe an die Uwes eine baulich noch gar nicht erstellte Lokalität gewesen sein müsste.

Galeria Kaufhof in Chemnitz ist gemeint, eröffnet Ende 2001, also 4 Morde zu spät…

Ein weiteres “Detail”, das nachher im Prozess sich ganz anders darstellte: von Schultze ausgeführt worden sei nur der Teil-Transport vom Laden zu Wohlleben, “der einen Kurier mit dem Transport zu den ‘NSU’-Mitgliedern nach Zwickau betraut” habe. Ab Prozessbeginn klang das plötzlich bei Anklage und Schultze übereinstimmend und als hätte es nie eine andere Info gegeben: Niemand anderer als Schultze selber war dieser “zweite Kurier”.

Alles Faktische (Bestellung beim Verkäufer, Abholung, Bezahlung, Transport zu Wohlleben, Weitertransport zu den Uwes mit Übergabe hinter Zschäpes Rücken) hatte somit er auf sich allein genommen, der er zeitweilig der Einzige war, "der unmittelbaren Kontakt zur sogenannten Zwickauer Zelle hatte".

Die GBA steht mehr im Rampenlicht der Öffentlichkeit als das BKA oder gar "die Dienste". Sie scheint daher bei der Verhaftung des Carsten Schultze noch keine große Lust verspürt zu haben, die ihr zugedachte knifflige Rolle zu spielen: Den undurchsichtigen Schultze als ausführenden (Allein-)Täter in "Obhut" nehmen, um Stück für Stück quasi das Böse aus ihm heraus zu exorzieren und auf Wohlleben (als allein verantwortlichen "Anstiftungstäter") zu übertragen. So gründlich, dass Schultze (der sich zur "Tatzeit" immerhin als NPD-Nachwuchsführungskraft profilierte) als desorientierter Jüngling gelten konnte, der willenlos zum väterlichen Freund Wohlleben aufblickte und den man getrost als harmlos aus der U-Haft entlassen kann – im Gegensatz zum großen Anstifter.

Zwischen Verhaftung und Prozessbeginn war dann noch genug Zeit, das Drehbuch anzupassen und die GBA davon zu überzeugen, dass sie in ihrer unumgänglichen staatstragenden Rolle nicht allein gelassen wird. Die bis heute stramm stehenden Massenmedien sind der beste Beweis dieses Rückhalts, denn noch so grasse Widersprüche und Lücken in den Äußerungen des Carsten Schultze konnten den Presse-Jubel nicht bremsen über den aus der Szene "ausgestiegenen" (tatsächlich jedoch nach dem "Coming Out" hinausgemobbten) Angeklagten.

Paradebeispiel war die (Fang-)Frage von Anwalt Klemke nach der Geldquelle für die Waffe: "Das erinnere ich nicht." Er wisse nur hundertprozentig, dass es nicht von mir kam". – "Ein anderer als Herr Wohlleben kommt für Sie nicht in Frage?" – "Nein, ich weiß, dass das Geld von ihm kam" etc. [2]

Wohllebens Anwalt musste ihn sozusagen daran erinnern, vor lauter vorgeschützten Gedächtnislücken nicht zu vergessen, dass er ja ganz nebenbei noch Wohlleben belasten wollte.

Das ist richtig gut!

Beim Einschwenken auf das amtliche Narrativ berief er sich immer wieder auf sein großes "Gefühl", was man wohl nicht hinterfragen darf, ohne als homophob zu gelten.

Das ist auch richtig gut! Geil!

Das führt zur Frage, wie dieser Carsten Schultze eigentlich in die Fänge der Justiz geriet. Offiziell neigte er in Gesprächen mit seinem Freund und mit seinem Anwalt dazu, sich zu stellen und reinen Tisch zu machen, wobei ihm die plötzliche Verhaftung aber die Entscheidung abgenommen haben soll. [3]

Sprich: Nichts Genaues weiß man nicht, aber als oberflächlicher Leser man darf ruhig glauben, dass er in jedem Falle auf die eine oder andere Art vor Gericht gelandet wäre.

Ein Trugschluss, denn wer so ausschließlich mit eigenen Aussagen konfrontiert wird, sich dabei so in gespielter Reue windet, sich selbst widerspricht und hinter nicht glaubhaften Gedächtnislücken versteckt, der arbeitet vielleicht in heimlichen Einvernehmen mit einer (ihn schonenden) Anklage – aber der Beginn dieser Zusammenarbeit sieht eher nach einer Erpressung aus als nach Überführung oder Sich-Stellen.

Es war Andreas Schultz, der Verkäufer, bei dem (und bei den Anderen) eine Grossrazzia am 25.01.2012 stattfand, weil Holger Gerlach die notwendigen Hinweise gegeben hatte.

Und egal, worin das Druckmittel bestand, “Ceska-bezogen” war es jedenfalls eher nicht, denn alles was Schultze belastet, kam (ebenso wie alles Wesentliche, was Wohlleben belasten könnte) erst aus Schultzes eigenem Mund – nach der Verhaftung und ohne unabhängige Bestätigung. Also wurde es in diesen Mund hineingelegt von genau den Leuten, die schon vorab “ergebnisorientiert” wussten, was sie von ihrem zu verhaftenden “Kronzeugen” an Details rausholen wollten.

Wohlleben scheint unter einem ähnlichen Druck zu stehen, das NSU-Märchen mittragen zu müssen. Es bleibt aber vorerst offen, ob erst jetzt seine “V-Leute-aussparende” Aussage Teil eines Deals ist oder schon das vorangegangene Schweigen. Der (anders als bei Schultze) hohe Preis einer jahrelangen U-Haft lässt an einem (frühen) Deal zweifeln. Aber vielleicht ist seine Beziehung zu unserem “Schattenstaat” vielschichtiger als wir alle ahnen und mit mehr als nur einem einzigen Deal gepflastert.

[1] http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=433

[2] http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-mitangeklagter-carsten-s-sa gt-aus-a-927198.html

[3] http://www.zeit.de/2013/16/nsu-mordwaffe-carsten-s-prozess

Da muss der Bekir nochmals nachlesen, sehr guter Kommentar, nur den Holger Gerlach hat er vergessen!

Keine Waffenstory Ceska-Kauf ohne die Aussagen des mutmasslichen V-Mannes (oder des zu Aussagen erpressten) Holger Gerlach. Die Schlüsselfigur zum 4.11.2011, zum Womo, und zur 110 Polizisten, 6 Staatsanwaelte-Grosseinsatz-Durchsuchung in Thueringen und in Sachsen. 25.01.2012.

Blogbeitrag vom Oktober 2014, Auszüge:

Dichtung und Wahrheit: Waffenkauf im Madley durch Carsten Schultze

– am 24.11.2011 wird Ralf Wohlleben besucht: Hausdurchsuchung. Verhaftet wird er nicht.

– am 25.11.2011 sagt Holger Gerlach in Haft aus, er habe 2001/2002 eine Waffe für Wohlleben nach Zwickau gebracht.

– am 29.11.2011 wird Wohlleben verhaftet.

– Wohlleben sagt nicht aus.

Die nächste Vernehmung vom Gerlach: 12.01.2012

Der Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof

Köln, den 12. Januar 2012

- 2 BJs 162/11 - 2

Gegenwärtig:

StA Dr. Moldenhauer	als Vernehmender
KOK Schartenberg	als Vernehmender
TBe Könighaus	als Protokollführerin
KHK Viebranz	als Vernehmender

Vernehmungsort: JVA Köln-Ossendorf, Rochusstraße 350, 50827 Köln

Beginn der Vernehmung: 11:45... Uhr
Ende der Vernehmung: 16:40 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren gegen

Beate **Zschäpe** u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, Mordes u.a. gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU);

hier: Beschuldigter **Holger Gerlach**

erschien aus der Untersuchungshaft vorgeführt

der Beschuldigte Holger Gerlach
mit Rechtsanwalt Hachmeister als Pflichtverteidiger.

Starke sei der TNT-Mann gewesen:

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Ich möchte Angaben zu dem Rohrbombenfund in der Garage 1998 machen:

Einer von den Dreien hat mir erzählt, dass der Sprengstoff von Thomas STARKE stamme. Das wurde mir im Rahmen eines der ersten Gespräche nach dem Untertauchen der Drei erzählt. Wann das genau war, weiß ich nicht mehr. Ich kann nicht genau sagen, ob das bei einem Treffen in Zwickau oder bei einem anderen Treffen war.

Und der soll es von Jörg Winter bekommen haben, „den Sprengstoff", aber ohne Zünder. Von einer Vernehmung Winters ist nichts bekannt. (kein Wunder, ist ja auch Blödsinn...gemacht für „Legendierung" 1998 der Aushorchzelle BMZ, erst 4 Monate nach Verschwinden überhaupt im

Haftbefehl aufgetaucht, am 23.5.98. Flucht war am ~~26.1.98.~~ 5.2.1998

Und Gerlach hatte noch mehr: 17.1.2012

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 5**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Was haben ihnen die "Drei" zu Thomas STARKE erzählt?

Die Drei haben mir erzählt, dass Herr STARKE den Sprengstoff, der in der Garage aufgefunden wurde, besorgt hatte. Zu weiteren Lieferungen oder Unterstützungshandlungen, bzgl. Waffen, Sprengstoff, für die Drei kann ich nichts sagen.
Was sie mir bei einem Campingurlaub erzählt haben ist, dass sie von Herrn STARKE enttäuscht waren, weil sie sich mehr Unterstützung von ihm erhofft hatten. Zu Beginn ihrer Flucht haben sie Herrn STARKE aufgesucht. Dieser hat sie aber nicht in seiner Wohnung aufgenommen, sondern an andere Personen weiter gereicht. Bei den Personen dürfte es sich meiner Meinung nach um Angehörige der Blood & Honour Sektion Sachsen gehandelt haben. Das erscheint mir logisch, weil diese sich für politische Aktivisten gehalten haben.

Jan Werner:

Wie oft haben sie Herrn STARKE selbst getroffen?

Ich selbst habe Herrn STARKE ca. 5 – 6-mal bei unterschiedlichen Gelegenheiten getroffen.
Für mich war er ein sympathischer Kerl. Wobei man sagen muss, dass die Chemnitzer mehr Skinheads als politisch aktiv waren. Die Gruppe hatte ein eigenes Logo, eine „88er Skinheads Chemnitz".
Ich weiß, dass Herr STARKE zusammen mit einem Jan Konzerte für Blood & Honour organisiert hat. Man kann sagen, dass Herr STARKE die große Nummer in Chemnitz war, d.h. sein Wort hatte auf jeden Fall Gewicht.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 5**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Liebau, Schultz vom Madley:

In Ergänzung zu meiner letzten Vernehmung werde ich zu den Besitzern des Madleys Frank LIEBAU und Andreas SCHULTZ befragt.
Den Frank LIEBAU und Andreas SCHULTZ kannte ich vom Sehen bei meinen Besuchen im Madleys.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 8**
Az: ST 14-140006/11, GERLACH, Holger, vom 17.01.2012

Den Frank LIEBAU kannte man schon aus der Jenaer Szene. Dem hätte ich nie zugetraut, dass er was mit Waffen zu tun hätte. Herr WOHLLEBEN hat mir gesagt, dass er den Frank LIEBAU angesprochen hat, ob er eine Waffe besorgen könne. Frank LIEBAU habe ihn an seinen Partner verwiesen. Dabei handelt es sich um die Person, die ich auf Anlage 3 Bild Nr. 6, erkannt habe, Andreas SCHULTZ. Zur Waffenübergabe selbst kann ich keine Angaben machen.

Es ist also kein Wunder, dass am 25.1.2012 ein recht grosser Polizeieinsatz stattfand, in Thüringen und in Sachsen.

http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=14 &newsid=432

110 Polizisten, SEK, das volle Programm. Wegen Holger Gerlachs Aussagen in Haft. Die er tätigte, als man ihm vorwarf, das „Heilbronner Wohnmobil“ bei der Firma Horn in Chemnitz SELBST angemietet zu haben. Da kam er mit der Waffe 2001/2002.

Es besteht der Anfangsverdacht, dass sie dem „NSU“ auch in der Folgezeit logistische Unterstützung zukommen ließen. Die beiden weiteren Beschuldigten sollen den Mitgliedern des „NSU“ in

den Jahren 2002 und 2003 in Kenntnis der terroristischen Ziele der Gruppierung mehrere Schusswaffen verschafft haben, darunter mindestens eine sogenannte Pumpgun. (GBA)

Märchen der BAW aus Karlsruhe

Und dann hat Andreas Schultz ausgesagt: Am Tag der Hausdurchsuchung. 25.1.2012.

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.
ST14 - 140006/11
Aktenzeichen der StA
GBA 2 BJs 162/11-2

Ort, Datum
z.Zt. Jena 25.01.2012

Zeugenvernehmung

Vernehmungs
-beginn (Uhrzeit) 12:10 Uhr
-ende (Uhrzeit) Uhr 17.30 Uhr

Örtlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
ZG erscheint auf Aufforderung freiwillig auf KPI Jena!

1 **Erklärung zur Person**

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)
SCHULTZ

Rufname(n)
Andreas

sonstige Vornamen

1.2 Geboren am
18.05.1973

in (Ort, Kreis, Land)
Potsdam

Zeugenvernehmung des Andreas Schultz vom 25.01.2012 Blatt 3
Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2

Die Vernehmung wird bis 15.00 Uhr in Anwesenheit des StA beim GBA Weingarten durchgeführt.

Weingarten, der Schreihals… ganz vorn dabei, wenn es um Zeugenbedrohung und Aussagekonstruktion geht…

Seit 2004 lebe ich mit meiner Freundin Frau Katja Büchel zusammen.

Zur Sache

Zur Sache möchte ich angeben, dass mich der Wohlleben oder ein Kumpel von ihm auf eine Waffe angesprochen hat. Ich habe ihm oder dem Kumpel aber nie eine Waffe verschafft. Ich habe ihn lediglich gesagt, wo er sich eine Waffe besorgen könnte.

Das muss so im Jahr 1999 oder 2000 gewesen sein.

Den Wohlleben kannte ich von Konzerten und aus dem Laden, er war aber kein näherer Freund. Ich habe ihn aber keine Waffe gegeben. Ich habe ihn lediglich gesagt, dass er sich eine Waffe bei den „Jugos" im Spielcenter besorgen kann.

Ich kann mich daran erinnern, dass der Wohlleben mit Mundlos, Böhnhardt und dem dicken Kapke rumgezogen ist. Ich konnte mich aber mit diesen Leuten nicht anfreunden, weil das nicht mein Alter war und die auch immer mit Scheitel und Braunhemd herumliefen. Ab und zu waren sie aber immer wieder, auch in unterschiedlicher Besetzung, bei mir im Laden.

Wenn ich mich richtig erinnere, waren der Wohlleben mit einem mir Unbekannten im Laden. Der Wohlleben hat aber nach der Waffe gefragt.

Zu dem Unbekannten kann ich aber sagen, dass es ein Bekannter des Wohlleben, Mundlos, Böhnhardt und Kapke gewesen ist, denn ich habe sie öfters zusammen gesehen.

Anmerkung, dem Zeugen wird die Wahllichtbildvorlage 2011/5082 vorgelegt.

Frage:

Erkennen Sie auf der Vorlage den unbekannten Begleiter des Wohlleben wieder?

Wohlleben UND Schultze fragten gemeinsam nach einer Waffe, erst bei Liebau, dann bei Schultz.

Wichtig!

Anmerkung:

Staatsanwalt beim BGH, Herr Weingarten, erläutert dem Zeugen, es könne sein, dass sich eines Tages auch Herr Wohlleben zu dem gegen ihn erhobenen Tatvorwurf einlassen wird, was er bisher nicht getan hat. Sollte es doch so gewesen sein, dass Herr Wohlleben die Pistole vom Zeugen Schultz erhalten hat, dann wäre es besser, wenn der Zeuge sich selber und jetzt dazu erklären würde. Nach Bedenkzeit von etwa einer Minute und nochmaliger Nachfrage, ob es angesichts dessen etwas zu ergänzen gebe, erklärte der Zeuge:

„Ich habe dem die scheiß Knarre besorgt!"

Frage:

War das auf Vermittlung des Frank Liebau geschehen?

Antwort:

Ja, Wohlleben hatte zuerst den Liebau gefragt. Dann waren der Wohlleben und der andere bei mir. Ich habe die Waffe und 50 Schuss Munition zu D-Mark Zeiten im Frühjahr, ich würde sagen im Jahr 2000, verkauft. Der Preis betrug 2.500,- DM.

Die Waffe hat damals der o. a. Begleiter des Wohlleben abgeholt.

Herr Schultz verlangt noch einmal die Wahllichtbildvorlage 2011/5082!

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Person auf der Bildtafel Nummer 16 die Person gewesen ist, welche die Waffe damals abgeholt und auch das Geld übergeben hat.

Diese Person war auch bei dem ersten Gespräch dabei. Einen Namen oder ein Spitzname ist mir nicht bekannt. Ich würde es sagen, die Katze ist eh aus dem Sack.

Auf Nachfrage:

Soweit ich mich erinnern kann, lagen zwischen Anfrage durch Wohlleben und Übergabe an den Abholer, ca. 1 bis zwei Monate. Ich meine, es sei warm gewesen. Ich kann mich nicht mehr genau daran erinnern, es müsste aber 1999 oder 2000 gewesen sein.

Ich kann mich daran erinnern, dass es eine osteuropäische Pistole war, möglicherweise eine tschechische Waffe. Es war keine neue Waffe, und sie war eingewickelt in einem Tuch. Auf der Waffe waren eventuell tschechische Buchstaben. Es könnten aber auch kyrillische Buchstaben gewesen sein. Daher vermute ich, dass sie aus dem Osten stammt.

Unterbrechung der Vernehmung um 14:00 Uhr

Frage:

An wenn genau haben Sie die Waffe übergeben?

Antwort:

Ich habe die Waffe an den Begleiter des Wohlleben übergeben. Zu dieser Person kenne ich keine Namen. Vielleicht kannte den Namen früher einmal, aber heute fällt mir dazu kein Name mehr ein.

Ich weiß aber, dass er zum Thüringer Heimatschutz in Jena gehörte. Die hatten damals das sogenannte „Nazihaus" in Alt-Lobeda. Da hing der Kapke mit seinen Vasallen immer rum.

Zur Beschreibung der Person kann ich sagen, dass im Jahr 2000 ca. 18 bis 19 Jahre alt war. Er war ca. 180 cm groß, schlanke Figur, dunkle, gescheitelte Haare. Der Haarschnitt war ähnlich der damaligen Hitlerjugend.

Ich bin mir sicher, dass er aus Jena kommt. Auffälligkeiten zur Person sind mir nicht in Erinnerung. Er trug keinen Bart und war scheinbar immer rasiert.

Ich kann mich noch daran erinnern, dass diese Person zu dem Übergabetreffen der Waffe mit einem Kleinwagen kam. Die Übergabe selbst fand in Jena in einer Seitenstraße der Lutherstraße auf einem Parkplatz statt. Bei dem Kleinwagen

Ich kann mich noch daran erinnern, dass diese Person zu dem Übergabetreffen der Waffe mit einem Kleinwagen kam. Die Übergabe selbst fand in Jena in einer Seitenstraße der Lutherstraße auf einem Parkplatz statt. Bei dem Kleinwagen handelte es sich möglicherweise um einen Ford Fiesta. Ich kann mich weder an Farbe oder Kennzeichen erinnern. Das Auto schien mir sehr aufgeräumt und sauber, wie so ein Frauenauto.

Die Übergabe selbst fand im Auto statt und dauerte nur wenige Minuten. Ich habe mich dazu auf den Beifahrersitz gesetzt und ihm die Waffe, welche ich selbst zusammen mit der Munition in ein Handtuch eingewickelt und dann in eine Plastiktüte verpackt hatte, übergeben. Der Abholer hat die Tüte übernommen und sofort unter seinen Fahrersitz geschoben. Dann hat er mir das Geld als Bündel übergeben. Ich habe das Geld eingesteckt und bin dann fortgegangen.

Die Übergabe muss am frühen Nachmittag in der Woche stattgefunden haben.

auch das Fabrikat gelesen. Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass sie aus dem Ostblock stammt.

Zum Kaliber habe ich kein konkrete Erinnerung mehr, ich meine, dass es kleiner als 9 mm war. Verpackt war die Munition in einer Pappschachtel, ähnlich einer Verpackung für Nägel. Darin lagen die Patronen lose herum. Gezählt habe ich die Patronen nicht, es müssten aber 50 Stück gewesen sein. Ich habe nur kurz in die Packung hinein geschaut, und meine mich zu erinnern, dass die Patronen glänzend und messingfarben gewesen seien.

Anmerkung, dem Zeugen werden neun Farbbilder von Waffen mit der Nummerierung 1 bis 9 vorgelegt! (siehe Anlage)

Auf den mir vorgelegten Bildern mit Waffen, meine ich, dass es die Waffe auf den Bildern 3, 4 oder 6 gewesen sein könnte. Ich bin mir da aber absolut nicht mehr sicher. Eine von diesen Waffen könnte es aber gewesen sein, weil die Waffe sehr klein war.

Frage:

Haben Sie für die Waffe irgendeine Leistung bekommen? Wenn ja, von wem und was?

Antwort:

Für die Waffe und die Munition habe ich von dem Abholer 2.500,- DM bekommen. Das hatte ich mit dem Abholer bei den letzten beiden Treffen so besprochen, nachdem ich mich nach den Preisen erkundigt hatte.

Frage:

Wie gelangte die Waffe in Ihren Besitz, welche Sie übergeben haben?

Antwort:

Nach dem Vorgespräch mit Wohlleben und dem Abholer bin ich in die Spielothek in der Jenaer Innenstadt gegenüber des Intershoptowers und dem MC Donalds gegangen.

Dort habe ich einen mir bekannten Jugoslawen angesprochen, ob er mir eine Pistole mit Munition besorgen könne. Dem Jugoslawen kannte ich von meinen Kneipen und Spielothekenbesuchen in der Jenaer Innenstadt. Es handelt sich um den von mir oben schon erwähnten Boban (phonetisch). Ein genauer Name ist mir nicht bekannt, ich weiß aber, dass er sehr häufig polizeilich durch Körperverletzungen auffällig war. Ich habe den dann immer noch mal gesehen, aber irgendwann nach 2003 wurde er meines Wissens abgeschoben.

Das war das Letzte was ich von ihm gehört habe. Es ist aber auch möglich, dass er wieder da ist. Letztmalig habe ich ihn aber nach der Eröffnung meiner Minigolfanlage in Wolfersdorf im Jahre 2003 gesehen. Der Boban müsste mein Alter haben, mehr kann ich zu ihm aber nicht sagen.

Nachdem ich die Waffe bei ihm bestellt hatte, sprach er mich ca. drei bis vier Wochen später in der Spielothek an, dass er alles habe und wir verabredeten uns am selben Tag noch zur Übergabe. Die Übergabe selbst fand dann am Nachmittag gegen 17:00 Uhr, es war schon dunkel, in einem Durchgang zur Goethe-Galerie statt. Dort traf ich mich mit dem Boban und einem mir unbekannten Landsmann des Boban. Der Boban unterhielt sich mit dieser Person in seiner Landessprache. Der Begleiter des Boban übergab mir dort eine Tüte mit der Pistole und der Schachtel mit Munition. Ich schaute kurz hinein und übergab dem Begleiter des Boban 2.000,- DM wie vorher tagsüber

Antwort:

Ich weiß es nicht. Vielleicht haben die ja zuvor den Liebau gefragt und der hat sie an mich verwiesen. Das müssen sie den Frank Liebau fragen, das kann nur der beantworten.

Ich kann mit Sicherheit behaupten, dass ich weder vor noch nach diesem Vorfall eine Waffe für mich oder andere beschafft habe.

Frage:

Wussten Sie, wofür Ralf Wohlleben und sein Begleiter diese Waffe benötigten?

Antwort:

Darüber wurde mit keiner Silbe gesprochen.

anklicken macht groesser...

oder nehmen Sie einen Mirror, dort ist alles schön und gross: http://fatalist-nsu-leaks.blogspot.com/2014/10/dichtung-und-wahrheit-waffenkauf -im _23.html

das Problem war das Importieren in den Sicherungsblog vom Orginalblog... der dann wegzensiert wurde...
Wohlleben und Schultze fragen nach einer Waffe, und Andreas Schultz besorgt schliesslich eine Waffe und Munition, 1999 oder 2000, kleiner 9 mm. Osteurpäische Dienstwaffe, und zwar OHNE Schalldämpfer, denn der war nicht bestellt. Die Waffe verkauft er für 2500 DM, nachdem er sie bei einem Boban, Ex-Jugo, Krimineller, für 2000 DM angekauft hatte.

Übergabe an Carsten Schultze in dessen „Frauenauto".

Soweit klar? DAS waren die Aussagen vom Verkäufer Schultz am 25.1.2012.

Was steht jetzt also auf dem Haftbefehl für Carsten Schultze? Am 01.02.2012, 6 Tage später?

Da steht, ist doch logisch:

Waffe 1999/2000 bei Schultz im Madley in Jena im Auftrag von Wohlleben angekauft.

Ach. Wirklich?

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, gemeinsam mit dem gesondert verfolgten Ralf W. (vgl. Pressemitteilung Nr. 41 vom 29. November 2011) dem „NSU" 2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben. Er soll Waffe und Munition in Jena gekauft und anschließend an Ralf W. weitergegeben haben, der einen Kurier mit dem Transport zu den „NSU"-Mitgliedern nach Zwickau betraut haben soll.

http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=14 &newsid=433

Was stimmt da nicht?

Alles stimmt da nicht. Gar nichts. Eine komplett zielgerichtete, hochgradig kriminelle Vorgehensweise beim Erfinden und Erpressen benötigter Aussagen ist wahrscheinlich.

@Bekir hat das durchaus richtig erkannt:

Und egal, worin das Druckmittel bestand, "Ceska-bezogen" war es jedenfalls eher nicht, denn alles was Schultze belastet, kam (ebenso wie alles Wesentliche, was Wohlleben belasten könnte) erst aus Schultzes eigenem Mund – nach der Verhaftung und ohne unabhängige Bestätigung. Also wurde es in diesen Mund hineingelegt von genau den Leuten, die schon vorab "ergebnisorientiert" wussten, was sie von ihrem zu verhaftenden "Kronzeugen" an Details rausholen wollten.

Carsten Schultze wurde, von wem auch immer, schon vor seiner Verhaftung Ceska-gebrieft, denn am 1.12.2012 sagte er vor dem BGH - Ermittlungsrichter Dr. Bünger ganz genau das aus, was BKA und GBA hören wollten:

Der Ermittlungsrichter III des Bundesgerichtshofes

3 BGs 67/12
2 BJs 9/12-2

76125 Karlsruhe, den 1. Februar 2012
Herrenstraße 45 a
Postfach 16 61
Fernsprecher (0721) 159-2404
Telefax-Nr.: (0721) 159-2508

Gegenwärtig:

Richter am Bundesgerichtshof **Dr. Bünger**
als Ermittlungsrichter

Staatsanwalt b. BGH **Weingarten**
Staatsanwalt **Dr. Moldenhauer**
als Vertreter der Bundesanwaltschaft

Justizangestellte **Smith**
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Beginn der Verhandlung: 15.10 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren

gegen

Carsten **Schultze**

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a.
("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

hier: Haftbefehlseröffnung

erscheint vorgeführt der Beschuldigte Carsten Schultze im Beistand von Rechtsanwalt Jacob Hösl, Boissereestr. 3, 50674 Köln.

Zur Waffe, Kauf im Madley:

Ich ging zu Schulz und sagte ihm, wie mir von Wohlleben aufgetragen worden war, dass dieser mich schicke. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass man in diesem Laden eine scharfe Waffe bekommen würde. Schulz fragte nicht weiter nach, wofür ich eine Waffe brauche, und sagte, er schaue mal was für eine Waffe er bekommen könne, ich solle zu einem späteren Zeitpunkt, ich meine etwa eine Woche später, wiederkommen. Das habe ich dann getan und von Schulz das "OK" erhalten und den zu zahlenden Geldbetrag genannt bekommen, dessen Höhe ich heute allerdings nicht mehr weiß. Bei einem dritten Besuch in dem Laden habe ich die Waffe dann abgeholt und bezahlt. Die Übergabe der Waffe kann möglicherweise auch nicht im Laden selbst, sondern ein oder zwei Hauseingänge weiter stattgefunden haben. Ich meine nicht, dass die Übergabe in einem Auto stattgefunden hat. Ganz sicher bin ich mir insoweit allerdings nicht. Ich weiß aber, dass ich das Geld von Ralf Wohlleben bekommen habe.

Ich weiß heute nicht mehr genau, um was für ein Modell es sich bei dieser Waffe handelte. Ich brachte sie zu Wohlleben, und wir schauten sie uns dort gemeinsam an.

Dem Beschuldigten werden die dem Vermerk des Bundeskriminalamts vom 21. Dezember 2011 beigefügten Lichtbilder von neun Schusswaffen vorgehalten (Anlage 1 zum Protokoll).

Der Beschuldigte erklärt, in erster Linie habe ich noch die Größe der Waffe und ihre Form in Erinnerung. Danach müsste es eine der Waffen Nr. 3, 4, 6 oder 7 sein. Die Nr. 1 könnte es theoretisch auch sein, die anderen Waffen kann ich ausschließen.

Auf deutsch: Alles nicht erinnerlich, Ceskas wurden ihm 4 Stück vorgelegt, dazu eine Walther PP mit Schalldämpfer, er nahm dann später "die mit dem Längeren" (Schalldämpfer). LOL.

Der Ermittlungsrichter erteilt dem Beschuldigten Rechtsmittelbelehrung (mündliche und schriftliche Haftprüfung, Haftbeschwerde).

Auf die Frage, wer von seiner Verhaftung benachrichtigt werden soll, erklärt der Beschuldigte, dass er mit seinem Lebensgefährten telefonieren möchte.

Dem Beschuldigten wird nach der Verhandlung Gelegenheit zu einem Telefonat gegeben.

Ende der Verhandlung: 20.30 Uhr

Dr. Bünger Smith

Die 2. Waffenvorlage mit echten Waffen, alles seit Jahren (oder so...) geleakt...

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2
BAO TRIO

Meckenheim, 09.02.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Carsten SCHULTZE

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Vorlage von Vergleichswaffen im Zuge der Beschuldigtenvernehmung am 06.02.2012

1. Ausgangslage

Im Zuge seiner Vorführung beim Ermittlungsrichter des BGH am 01.02.2012 erklärte der Beschuldigte Carsten SCHULTZE, eine Pistole nebst Schalldämpfer bei Andreas SCHULTZ gekauft und in Chemnitz an Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT übergeben zu haben.[1]

2. Waffenvorlage

Im Zuge der staatsanwaltschaftlichen Beschuldigtenvernehmung am 06.02.2012 in der Polizeiwache Köln-Ehrenfeld wurden dem Beschuldigten verschiedene Schusswaffen im Original vorgelegt. Es handelte sich dabei um Vergleichswaffen aus der Waffensammlung des Bundeskriminalamtes, nicht um sichergestellte Originalwaffen des Trios, da sich diese unter anderem durch Brandeinwirkung nicht mehr im ursprünglichen Zustand befinden.

Es wurden aufgrund der Aussagen des SCHULTZE ausschließlich Pistolen vorgelegt, keine Revolver oder Langwaffen. Eine Ausnahme stellt die ebenfalls vorgelegte Maschinenpistole Pleter 91 dar, da diese neben der Ceska 83 als einzige Waffe aus dem Besitz des Trios ebenfalls mit einem Schalldämpfer versehen werden kann. Da in der Waffensammlung des BKA keine Pistole Bruni Mod. 315 vorliegt, wurde die in der äußeren Form identische, in Farbe und Beschriftung jedoch leicht abweichende

[1] vgl. Protokoll des BGH zur Haftbefehlseröffnung vom 01.02.2012

Voltran Blow Mini vorgelegt.

Um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit unter mehreren Pistolen mit Schalldämpfer zu geben, wurden neben der Ceska 83 zwei weitere Pistolen mit Schalldämpfer vorgelegt. Dabei handelte es sich um Modelle, welche sich nicht im Besitz des Trios befunden haben.

Die Waffen waren vor dem Beschuldigten auf einem Tisch ausgelegt und wie in der untenstehenden Tabelle angegeben mit Nummern versehen. Der Beschuldigte hatte die Möglichkeit, die einzelnen Waffen in die Hand zu nehmen und im Detail zu betrachten. Auf seinen Wunsch hin wurden bei den Waffen Nummer 2 und Nummer 3 zwischenzeitlich die Schalldämpfer abgenommen um eine Begutachtung des verlängerten Laufes zur Aufnahme des Schalldämpfers und der Größenverhältnisse zu ermöglichen.

Die folgenden Waffen kamen zur Vorlage beim Beschuldigten:

Nummer	Hersteller und Typ	Anmerkungen
1	Heckler&Koch P8 mit Schalldämpfer	Eine solche Waffe befand sich nicht im Besitz des Trios, die Vorlage erfolgte um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Pistolen mit Schalldämpfer zu geben
2	Nkova Mulgora Mod. 84 mit Schalldämpfer	wie bei Nr. 1, keine Waffe aus dem Besitz des Trios, Vorlage zu Vergleichszwecken
3	Ceska 83 mit Schalldämpfer	Baugleiches und optisch identisches Modell aus der gleichen Fertigungsserie wie die durch das Trio genutzte Ceska 83 mit Schalldämpfer
4	RADOM VIS 35	Baugleiche Vergleichswaffe
5	Ceska 82	Baugleiche Vergleichswaffe
6	Ceska 70	Baugleiche Vergleichswaffe
7	TOZ TT 33	Baugleiche Vergleichswaffe
8	Walther PP	Baugleiche Vergleichswaffe
9	ERMA EP 552	Baugleiche Vergleichswaffe
10	ERMA EGP 88	Baugleiche Vergleichswaffe
11	Voltran Blow Mini	Vergleichswaffe für die sehr ähnliche Pistole Bruni Mod. 315 aus dem Besitz des Trios
12	Pleter 91 mit Schalldämpfer	Maschinenpistole, Vorlage erfolgte aufgrund des integrierten Schalldämpfers

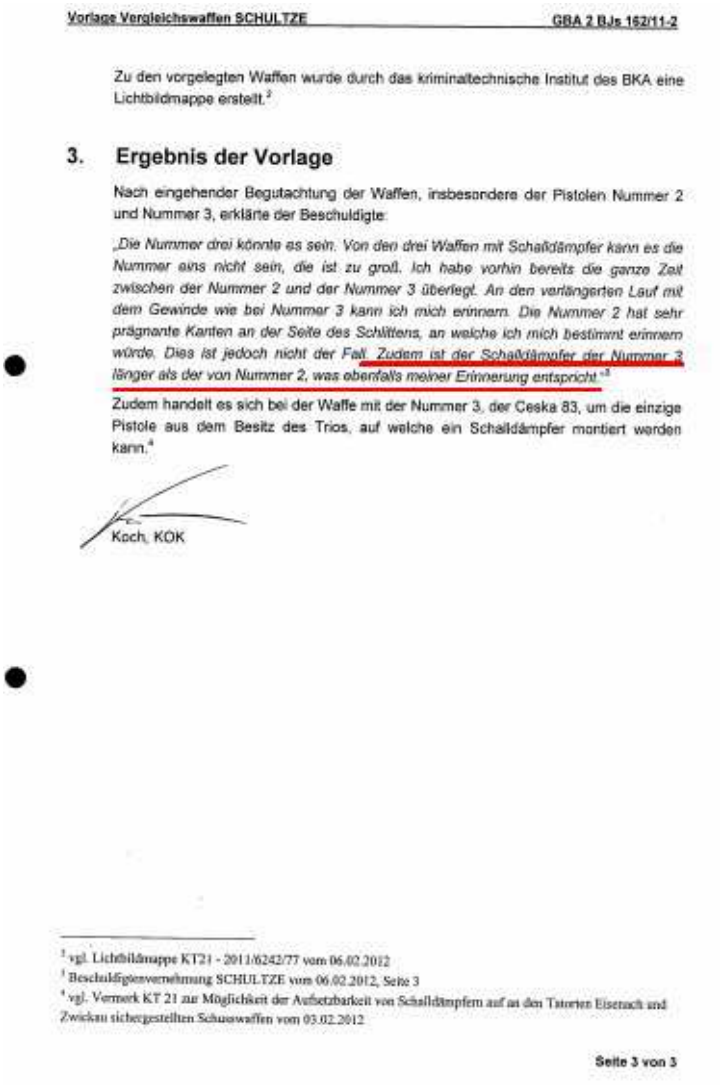

Zu den vorgelegten Waffen wurde durch das kriminaltechnische Institut des BKA eine Lichtbildmappe erstellt.[2]

3. Ergebnis der Vorlage

Nach eingehender Begutachtung der Waffen, insbesondere der Pistolen Nummer 2 und Nummer 3, erklärte der Beschuldigte:

„Die Nummer drei könnte es sein. Von den drei Waffen mit Schalldämpfer kann es die Nummer eins nicht sein, die ist zu groß. Ich habe vorhin bereits die ganze Zeit zwischen der Nummer 2 und der Nummer 3 überlegt. An den verlängerten Lauf mit dem Gewinde wie bei Nummer 3 kann ich mich erinnern. Die Nummer 2 hat sehr prägnante Kanten an der Seite des Schlittens, an welche ich mich bestimmt erinnern würde. Dies ist jedoch nicht der Fall. Zudem ist der Schalldämpfer der Nummer 3 länger als der von Nummer 2, was ebenfalls meiner Erinnerung entspricht."[3]

Zudem handelt es sich bei der Waffe mit der Nummer 3, der Ceska 83, um die einzige Pistole aus dem Besitz des Trios, auf welche ein Schalldämpfer montiert werden kann.[4]

Koch, KOK

[2] vgl. Lichtbildmappe KT21 - 2011/6242/77 vom 06.02.2012
[3] Beschuldigtenvernehmung SCHULTZE vom 06.02.2012, Seite 3
[4] vgl. Vermerk KT 21 zur Möglichkeit der Aufsetzbarkeit von Schalldämpfern auf an den Tatorten Eisenach und Zwickau sichergestellten Schusswaffen vom 03.02.2012

Der AK NSU ist nach wie vor der Meinung, dass die Uwes -im Auftrag- ihre Freunde zu Straftaten verleitet haben, um diese Freunde damit erpressbar zu machen. Ziel: V-Leute gewinnen.

Beispiel: Diebstahl eines Motorrades für die Uwes:

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 22**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 06.02.2012

Antwort:

Nach wie vor wusste ich auf jeden Fall nicht, was die damit anfangen werden. Die haben auch nie darüber gesprochen.

Frage:

Aber was haben Sie sich dabei gedacht?

Antwort:

Das versuche ich gerade wieder zu finden. Ich versuche das irgendwo hier raufzuholen.

(Der Beschuldigte weint) Ich dachte ich muss mich nie mehr mit dem Carsten von damals auseinandersetzten. Der war weg.

Frage:

Wir kommen noch einmal zu einem anderen Thema. Können Sie den von Ihnen beschriebenen Diebstahl des Motorrades zeitlich eingrenzen?

Antwort:

Eine der letzten Aktionen, das war nicht relativ am Anfang. Das mache ich an der genervten Stimmung hinsichtlich dieses Auftrages bei Ralf WOHLLEBEN und mir fest. Erstens gingen wir eher halbherzig an die Sache ran und zweitens waren wir später froh, als es dann weg war. Wir hatten das ja zuerst geklaut, es war angeschlossen gewesen und ich meine wir öffneten das Schloss mit einem Bolzenschneider. Ich meine der wäre dabei auch noch verbogen. Der Ralf WOHLLEBEN hat glaube ich versucht das Motorrad mit einem Schraubenzieher zu starten. Da es aber nicht ansprang haben wir es geschoben und zwar in die Nähe des Flüsschens Rhoda und haben es dort unter Ästen versteckt. Wir sind dann aber auch nicht unmittelbar zu einem LKW-Vermieter um das Motorrad wegzuschaffen, sondern erst nach ein paar Tagen zurück zum Standort des Motorrades. Da war es dann schon weg. Es handelte sich um eine MZ. Die Farbe rot kommt mir in Erinnerung, es kann aber auch jede andere Farbe sein. Geklaut haben wir das in Jena-Lobeda West, am Rande des Neubaugebietes. Die Büsche an der Rhoda, wo wir es versteckten, waren in der Nähe der Autobahnbrücke damals, so dass es keine 200m dorthin zu laufen sind. Es waren an der Aktion nur Ralf WOHLLEBEN und ich beteiligt. Es handelte sich um eine Bestellung des Trios und wir hatten nicht nachgefragt, wofür es war. Auf jeden Fall waren die Drei am Telefon sauer, vorher wie nachher. Das muss sich schon vorher etwas gezogen haben, ich weiß nicht ob wir die zwei Wochen hingehalten

Wer die Aussagen von Holger Gerlach, von Carsten Schultze, Jürgen Helbig, Andreas Schultz, das lange Schweigen von Ralf Wohlleben ab November 2011 verstehen will, der kommt nicht umhin, sich sehr gründlich mit den Vorgängen 1998 bis 2000 zu befassen. Damals wurden -nach dem 26.1.1998- die Kameraden des Trios telefonüberwacht, Hubschrauber-überwacht usw., während sie den staatlich geschützten Untergrundlern halfen, dazu Einbrüche begingen, Motorräder klauten, Waffen besorgten, und das Entscheidende ist: Sie wurden dazu angestiftet. Von der Aushorchzelle in Chemnitz.

So ein blödes Motorrad haetten die Uwes auch selber stehlen können, und Waffen gab es in Chemnitzer Rechtenkreisen auch zur Genüge.

2011/2012 frassen sie dem GBA und dem BKA aus der Hand. Sie wurden regelrecht aussagegelenkt. Sagten aus, was erwuenscht wurde. Der BGH nickte alles ab. Die dümmsten Richter Deutschlands...

Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der ‚Paulchen Panther' einem Polizisten in den Kopf schießt".[479]

Hier ein Bild des erwähnten Ausschnitts:

An dieser Stelle möchte sich der in Waffenkunde durchaus als Laie bezeichnende Autor die Behauptung wagen, daß es sich bei der abgebildeten Waffe offenkundig *nicht* um die Heckler & Koch-Dienstpistole vom Polizistenmord in Heilbronn handelt.

Es ist viel weniger entscheidend, wer Spitzel war, entscheidend ist vielmehr, wer erpressbar war, oder wem man einreden konnte, erpressbar zu sein.

Zschäpe wollte die Kronzeugenregelung und bekam sie nicht. Auch sie schwieg dann 4 Jahre lang.

Feiner Rechtsstaat.

Die Anmerkung (2016-01-02 15:20:25)
Da erinnern wir uns angesichts der vielen Gerlachs und Schulzes, Wohllebens und Zschäpes doch sogleich des formbaren Gedächtnisses, das eine wesentliche Merkhilfe im OLG-Stadl gewesen ist. *Ein Zeuge ist der erste und beste Quell für ein Fehlurteil. Das wissen Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte gleichermaßen.*

sebastian (2016-01-02 17:24:00)
"Der AK NSU ist nach wie vor der Meinung, dass die Uwes -im Auftrag- ihre Freunde zu Straftaten verleitet haben, um diese Freunde damit erpressbar zu machen. Ziel: V-Leute gewinnen" Das meine ich auch. Schon mit den Uwes selbst wurde es ja anscheinend so gemacht. Wie ein Kettenbrief. Und die Dienste haben so immer neue Rekruten für Spitzeldienste. Stasi 2.0. Und wenn nicht dann macht der Staat das selbst und schiebt denen was unter. Hat man den "Garagenfund" den beiden Uwes untergeschoben? Nicht auszuschliessen. Siehe Celler Loch. Der MAD von der Bundeswehr war ja auch in Eisenach gleich am Start. Und der MAD kuemmert sich vor Allem (oder ausschliesslich, ich weiss es nicht genau) um Angehörige der Bundeswehr. Der Bundeswehr eigene Stasi sozusagen. Und die kommen bestimmt nicht weil 2 ehemalige Wehrdienstleis-

tende einen Bankraub gemacht haben. Die Uwes haben sehr wahrscheinlich (auch) Berufssoldaten oder dessen Umfeld bespitzelt: Ehemalige NVA Soldaten, Soldaten die eher eine rechte Einstellung haben, für Sicherheitsabfragen usw. Das war eine multi Aushorchzelle vom Verfassungsschutz, BKA, BND und MAD. Die haben wohl, in was auch immer, ihre Nasen zu tief reingehalten. Ich meine: Wenn man wirklich fuer den Staat arbeitet und in der Organisierten Kriminalitaet und in radikalisierten Kreisen spitzelt, dann wird man frueher oder spaeter fast zwangslaeufig feststellen und darauf stossen das der Staat oder Teile von anderen Behoerden selbst da mit drinhaengen oder man bekommt einfach etwas mit was man nicht mitbekommen sollte. Versucht dann vielleicht selbst jemanden mit dem angehaeuften Wissen zu erpressen...und das war es dann...peng peng. Aber als Suendenboecke konnte man sie dann gut benutzen auch wenn man nicht weiss wer sie umgebracht hat. Das es Selbsmord im Wohnmmobil war ist ja mitlerweile widerlegt. Nur wer war es? Die Bespitzelten oder die, die Bespitzeln lassen? Das sollte jedem eine Lehre sein der meint fuer den Staat James Bond spielen zu muessen.

dorschi (2016-01-04 00:20:39)
Falsche DAten: "Die “welt” liegen Akten der Operation vor, nach der sie“endgültig erst mit der Benachrichtigung der Betroffenen mit Schreiben vom 5. Oktober 2009 abgeschlossen – bzw. mit einem Vermerk des SMI vom 31. November 2010″ wurde (Friedensblick)." Richtig: 5.10.2010 30.11.2010 http://investigativ.welt.de/2012/10/17/entwurf-zu-operation-terzett/ "Am 30.11.2010 teilte der Staatsministeriums-Referatsleiter Tüshaus dem LfV mit, eine Benachrichtigung von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt könne nicht erfolgen. ... Dann schreibt der Minister, die Mitteilung an die vier Betroffenen sei am 5. Oktober 2010 erfolgt."

3.1.3 Zum Geburtstag nur das Beste: BKA-Scherze zum 41. (2016-01-02 23:00)

Am 2.1.1975 geboren: Beate Apel, Vater unbekannt, angeblich ein rumänischer Student.

Nachdem die 8-Stunden-Doku über Zschäpe erst Ende Januar gesendet werden wird, und damit 3 Wochen zu spät, zum Geburtstag als Erstes einen Cartoon:

Und als Dreingabe etwas Lustiges: Ein wenig "Heimatschutz" über die besten Polizisten Deutschlands:

12. April 2007
Gosheim

Erst nach dem Mord in Kassel war der Kriminaltechnik des BKA etwas aufgefallen – die Täter hatten seit Rostock die Munition ausgetauscht, nicht mehr die Ware von PMC benutzt, sondern Geschosse der Firma Sellier & Bellot. Die Projektile dieser Marke, die an den Tatorten gefunden wurden, hatten eine prägnante Beschädigung an der immer gleichen Stelle – die Kriminaltechniker schlossen daraus, dass die Geschosse im Inneren eines Schalldämpfers an der gleichen Stelle angeschlagen waren. Nun wusste man also: Man sucht eine Česká 83 mit Schalldämpfer. Die BKA-Ermittler, die für die Waffenspur zuständig sind, setzen sich erneut mit dem Hersteller auseinander.

Das ist ein Scherz, oder etwa nicht?

Ds BKA untersuchte also die Projektile und Hülsen aus den Jahren 2000 bis 2006, und erst danach will man festgestellt haben, dass es ab Mord 5, also ab Anfang 2004, andere Munition gewesen war als bei den 4 Morden 2000 und 2001?

Das ist ja fast unglaublich...

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

Sehen Sie, hier ist die Variante 2 dazu: Das BKA stellte den Munitionswechsel bereits im Jahr 2005 fest. Mit nur 1,5 Jahren Verspätung.

Und als man dann endlich(!) die 7. (und letzte) Hülse fand, die auf der Registrierkasse im Laden vom Herrn Kubasik lag, da hat das BKA es schon wieder versaut:

C2006/1997/1 KT21

AssID	Verb.	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2006/1997/1	TS	2	1 Stück Tathülse	Ms; S&B
S2006/1997/2	TS	4, 15, 16, 30	4 Stück Tatgeschoss	Vm-Rdkpf; Ms; S&B

Die Asservate 2, 4, 15, 16, 30 wurden vorab bei KT21 untersucht.

S2006/1997/1 Ass. 2 "Hülse auf Ziffernblock der Kasse mit Bodenprägung 7.65 S&B wurde im Rahmen der Sachbearbeitung bei KT21 außen abgewischt. Herr Pfoser wies den AG (siehe entsprechende Aufzeichnungen von Herrn Pfoser) darauf hin, dass DNA- Mikrospuren und daktyloskopischer Spuren dann nicht mehr auswertbar seien. Der AG hielt derartige Untersuchungen für entbehrlich.

Im Nachhinein wurden daktyloskopische und DNA-Untersuchungen, an der Hülse gefordert. Derartige Untersuchungen sind jetzt nicht mehr möglich.

KT23

Die Hülse S2006/1997/1 Ass. 2 soll im Inneren seitens KT23 auf Schmauchspuren untersucht werden.

Das BKA schaffte es, DNA und Fingerabdrücke auf dieser einen gefundenen Tatorthülse bei den letzten 4 Morden -so denn was dran war- wegzuputzen.

Unglaublich! Was ist denn das für ein Laden, dieses KT 21?

.

Ach Beate, und dann Dein "Geständnis"... och nööö... so unendlich dumm... so total fehlerhaft... aber passend zur "Qualität" der Arbeit von BGH, BAW und BKA im Fall NSU. Würdig auch allen Schauspielern auf der

Nebenklage- und der Verteidigerbank.

Auch den Abgeordneten des NSU 2.0 -Projektes in Bund und Ländern hast Du da ein prima Ei ins Nest gelegt: Ein "die Uwes waren es, nur die Uwes!" - Ei, und das vom Hörensagen!

Irre!

Daher:

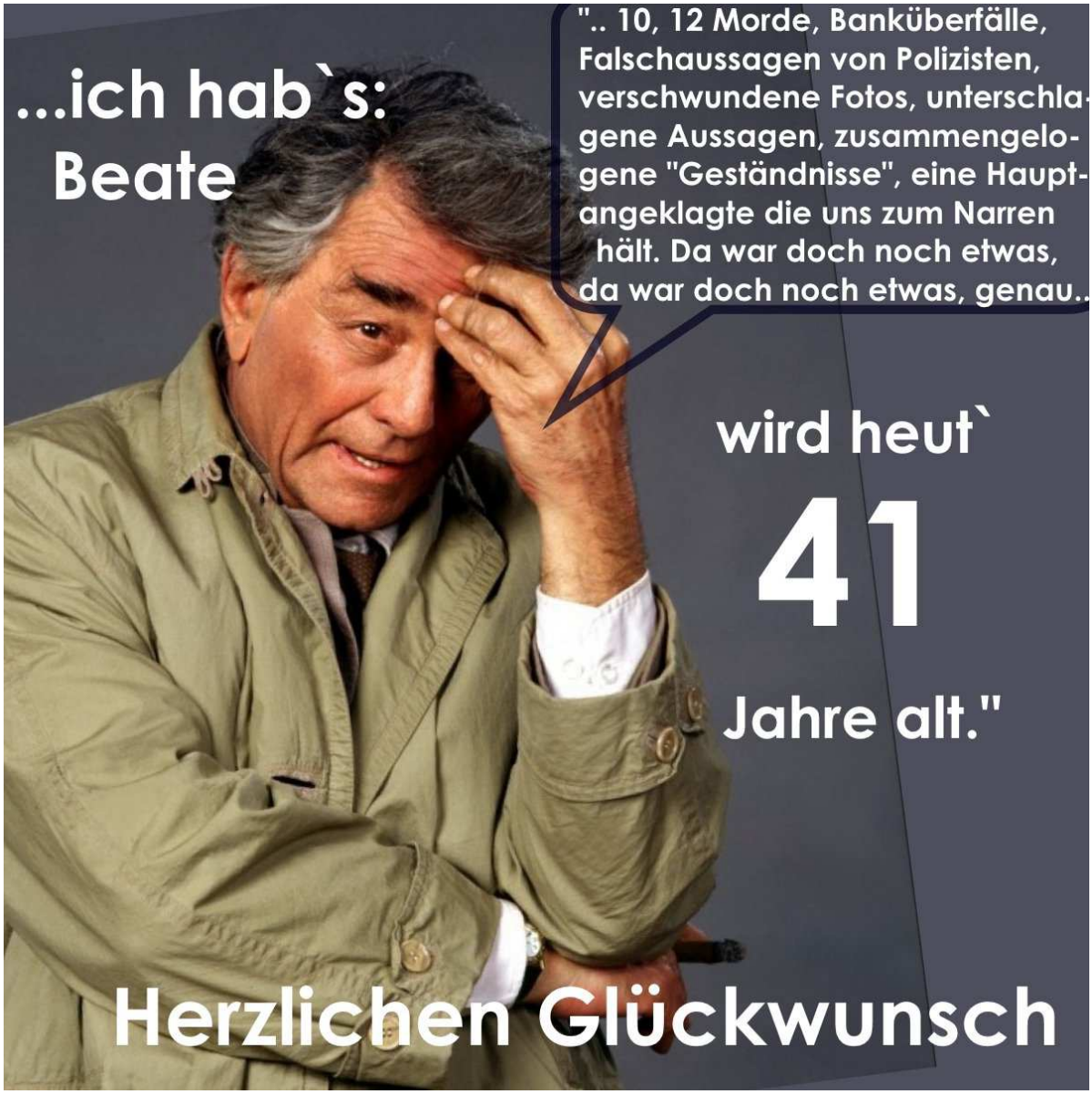

W.Earp (2016-01-03 20:16:40)
andere Munition? Könnte das nicht auch eine andere Ceska 83 gewesen sein ab Mord 5 mit anderen Schalldämpfer? Angeblich sollen es ja 3 verschiedene Ceskas 83 gewesen sein bei den (NSU) Morden.

3.1.4 Wie das BKA zur Schweizer Ceska-Spur kam, und wie die CIA nach Heilbronn kam (2016-01-03 12:43)

Sie meinen, Ceskas mit Schalldämpfer in der Schweiz, das habe nichts mit der CIA (oder auch dem FBI) in Heilbronn zu tun, weil die Tatwaffen in Heilbronn eben nicht die Ceska 83 und die Waffe 6.35 mm (vielleicht die Bruni laut BKA) waren, sondern 2 Weltkriegswaffen mit Ladehemmung, weshalb anders als bei den Dönermorden nur je 1 Schuss abgegeben werden konnte?

Wenn Sie das meinen, dann kennen Sie Lothar Maier aus Gosheim nicht! Den Lothar sollten Sie aber unbedingt kennenlernen. Er hat der BAO Bosporus und dem BKA den Weg in die Schweiz gewiesen, zum Waffenhändler Schläfli & Zbinden.

In Heimatschutz liest sich das wie folgt: Gosheim, dort wohnt Lothar Maier. Landkreis Tuttlingen.

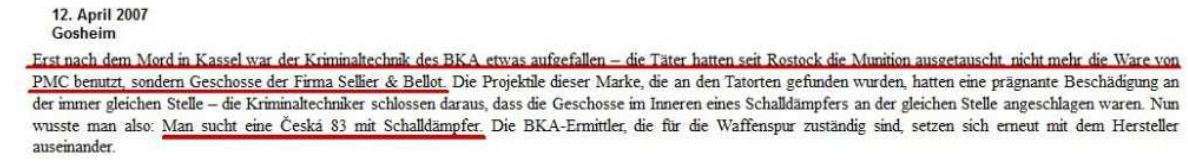

12. April 2007
Gosheim

Erst nach dem Mord in Kassel war der Kriminaltechnik des BKA etwas aufgefallen – die Täter hatten seit Rostock die Munition ausgetauscht, nicht mehr die Ware von PMC benutzt, sondern Geschosse der Firma Sellier & Bellot. Die Projektile dieser Marke, die an den Tatorten gefunden wurden, hatten eine prägnante Beschädigung an der immer gleichen Stelle – die Kriminaltechniker schlossen daraus, dass die Geschosse im Inneren eines Schalldämpfers an der gleichen Stelle angeschlagen waren. Nun wusste man also: Man sucht eine Česká 83 mit Schalldämpfer. Die BKA-Ermittler, die für die Waffenspur zuständig sind, setzen sich erneut mit dem Hersteller auseinander.

Mal etwas grösser: "Das BKA..." (er schrieb wohl zuerst an KHK Hänssler, BAO Bosporus)

nicht Buch über die Pistolen mit Schalldämpfern bei dem Hersteller Ceská zbrojovka geführt wurde. Das BKA hat wieder keine heiße Spur in dieser Sache, bis sich am 17. April ein Mann aus Gosheim im südlichen Baden-Württemberg zum wiederholten Male meldet, er hatte schon vor einem Jahr das BKA angerufen und die BAO mit Schreiben bombardiert. Der Mann schrieb 2006:

> Sehr geehrter Herr H. […],
> im Impressum im Internet im Fall ›Bosporus‹ ist eine CZ 83 cal. 7,65mm mit verlängertem Lauf mit einem Gewinde für einen Schalldämpfer abgebildet u. auch ein Schalldämpfer. Diese Läufe mit Gewinde für Schalldämpfer gab es nur in der Schweiz zu kaufen (siehe Anzeige im Internationalen Waffenmagazin Ausgabe 8-9 1993 Seite 499 Fa. *Jan Luxik* […]. Die Fa. *Schläfli u. Zbinden* […] bietet in der Ausgabe 1-2 1998 auf Seite 75 im *Internationalen Waffenmagazin* Schalldämpfer und Läufe mit Gewinden für CZ-Waffen an. Auf Seite 4 in der Ausgabe 1-2 1998 im *Internationalen Waffenmagazin* wirbt die Fa. *Schläfli u. Zbinden* ganzseitig für PMC-Munition 7,65 mm, wie sie im Internet im Impressum vom BKA beschrieben ist. Ich glaube, die Fa. *Schläfli u. Zbinden* wäre doch recht interessant für Ihre SoKo.[554]

Der Verfasser dieses Schreibens, Lothar M., war also auf den tatsächlichen Lieferanten der Ceská gestoßen und hatte auch die entsprechenden Anzeigen beigelegt. Aber niemand achtete bei der BAO zunächst auf seine Hinweise, die er in Briefen mitteilte, in denen es auch um größere Verschwörungen diverser Geheimdienste ging. Auch das BKA bekommt erst im April 2007 etwas von diesen Hinweisen mit. Der BKA-Präsident Jörg Ziercke behauptet, dass Lothar M. zudem im April 2007 überhaupt erst konkret auf die Schalldämpfer hingewiesen habe, was so nicht stimmt.[555]

So schrieb er an die BAO am 12. April 2007: »Sehr geehrte Damen u. Herren, im Jahre 2006 habe ich Ihnen und dem BKA Werbeanzeigen zugeschickt von schweizer Waffenhändlern … Dies bezog sich auf die Internetseite vom BKA wegen der PMC-Munition 7,65mm und der Pistole CZ 83 mit Schalldämpfer (Kaliber 7,65mm). … Diese schweizer Waffenhändler gehören zu einem Netzwerk von Waffenhändlern, die schon in den 80er Jahren über den schweizer Waffenhändler Karl-Erik S. in Fribourg über die DDR-Firma ›IMES‹ Waffen an die Terrororganisation von Carlos geliefert hat … Als Spezialist und Kenner des

Karl-Erik Schmitz ist ein Waffenhändler, so kann man in einer Fussnote lesen:

> 556 Der Zeuge hat wohl einige Namen und Halbwahrheiten zusammengemischt, hatte aber einen Treffer gelandet. Zu einer Person, die der Mann erwähnt, vgl. http://articles.latimes.com/keyword/karl-erik-schmitz.

Googel findet einen Kopp-Autor, und Irangate:

Click here for Full Issue of EIR Volume 14, Number 46, November 20, 1987

EIR Feature

The European 'Irangate' cartel of Karl-Erik Schmitz

by William Engdahl

00002

THE ISLAMIC REPUBLIC OF IRAN
(Jomhuriye Eslami Iran)
Vezarate Defa
(Ministry of National Defence)
SAZEMANE SANAYE DEFA
(National Defence Industries Organization)

D03014

SCANDINAVIAN COMMODITY-AB
P.O.BOX 4014
S-20311 HALMOE (SWEDEN)

PURCHASE ORDER

Reference No.: 334/1401-10725-30
Always quote This number

Date 11.7.1983
Your Proforma Invoic No.: TLX 2112 dated 27.
and offer dated 19.6.83 and No 220E
dated 4.8.83

Dear Sirs,

Please furnish. *subject to conditions on the face and reverse side of this Order.* the following.

Item No.	Quantity	Description	Unit Price FOB	Unit Price C&F $	Total Price $	Date of Delivery (0)
1	3000 Tons	Propellant charge Powedr for AMMO 155 mm heat (7-perforated)		8710	26130000	in for shipment within one year
2	15000 TONS	Ammonium Nitrate NH4 NO3 99.6%		240	3600000	period 3 months
		Total price			29730000	

Khomeini orders gun powder from Karl-Erik Schmitz. *We reproduce the top half of one of many Iranian Purchase Orders that were given to Karl-Erik Schmitz's obscure Malmö, Sweden trade company Scandinavian Commodity AB. This order, dated Aug. 11, 1983, includes 3,000 tons of gun powder for over $26 million, which was divided among the member companies of the European explosives cartel.*

This facsimile, together with the charts and maps used with this article, is reproduced from the Swedish Customs Service investigation, and translated into English, with explanatory captions added by EIR.

http://www.larouchepub.com/eiw/public/1987/eirv14n46-19871120/eirv14n46-19871 120 _028-the _european

_irangate _cartel _of.pdf

.

Eine Rolle spiele jedoch auch die Stasi der DDR, die über Schmitz Waffen bezogen habe, um sie an Terroristen weiter zu geben, meinte Lothar Maier. BAO-Chef Wolfgang Geier war noch 2008 davon überzeugt, dass die Dönermord-Ceska beim Geheimdienst der DDR, also der Stasi, im Einsatz gewesen wäre, und nicht aus der Schweiz stamme. Zudem bestanden die Bayern noch 2010 darauf, dass die Waffen ununterscheidbare Spurenbilder auf Hülsen und Geschossen hinterliessen, und die BKA-Festlegung "Schweizer Ceska" falsch sei.

Heimatschutz schreibt weiter:

›IMES‹ Waffen an die Terrororganisation von Carlos geliefert hat … Als Spezialist und Kenner des internationalen Waffenhandels für Handfeuerwaffen bin ich der festen Meinung, sie sollten die beiliegenden Werbeanzeigen der schweizer Waffenhändler genaustens überprüfen.«[556]

Einerseits, so teilt es das BKA auch der BAO mit, hält man den Briefschreiber für einen »Spinner«, anderseits, so Christian Hoppe, ist man dem Tipp schließlich nachgegangen: »Wir haben dann im Jahr 2007, im April 2007, am 24. – diesen Hinweis habe ich selber auf dem Schreibtisch gehabt –, einen Hinweis bekommen, dass es in der Schweiz einen Anbieter gibt, der Waffen Česká 83 mit verlängertem Lauf und Schalldämpfer anbietet.« […]

Abgeordneter Clemens Binninger (CDU/CSU) Entschuldigung, können Sie zu dem Hinweisgeber zwei Sätze sagen? Glaubwürdigkeit? Wie kam der dazu, mit Ihnen zusammenzuarbeiten? Wie wurde er auf den Fall aufmerksam, der ja in Deutschland war? War der Hinweisgeber aus der Schweiz?

Zeuge Christian Hoppe (BKA) Der Hinweisgeber war aus Deutschland, war jemand, der auch mal in einer Waffenfirma gearbeitet hat und dann ein bisschen Waffenkenntnisse hatte. Er hat im Juni schriftlich diesen Hinweis gegeben und zuvor mehrfach angerufen gehabt und hat dann aber auch sehr viele Hinweise gegeben, die in Richtung Verschwörungstheorien gingen, militärische Verschwörungsaktionen und dergleichen mehr, hat auch Hinweise gegeben auf Raubtaten, wo Česká 83 verwandt wurden. Und letztlich

Das kann man detailliert hier nachlesen: Bundestagsserver.

Seite 51:

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. - Eine ganz andere Frage noch mal. Wir haben hier von einem Staatsanwalt eine Zusammenfassung, Ermittlungszusammenfassung - Weyde, Staatsanwalt als Gruppenleiter -, wo folgende Passage drin ist:

> Erste Ermittlungsansätze zur Tatwaffe Marke Ceska lieferte der Hinweis eines Herrn Mayer, ehemaliger Mitarbeiter der Schweizer Waffenfirma Schläfli und Zbinden, der sich am 20.07.2006 telefonisch bei der BAO Bosporus meldete. Ihm war ein Inserat des Waffenhändlers Jan Luxik in einem internationalen Waffenmagazin aus 1993 in Erinnerung, worin eine Ceska 83 mit Schalldämpfer zum Verkauf angeboten wurde.

Ich staune über das „2006“ hier drin. Das kann auch ein Schreibfehler sein, aber es steht hier nun wirklich. Wann ist denn Ihrem Wissen nach sozusagen der erste Hinweis auf eine Ceska in der Schweiz eingegangen?

Zeuge Christian Hoppe: Meinem Wissen

MR Richard Reinfeld (BMI): Nur ganz kurz, Zwischenhinweis: Herr Abgeordneter, Herr Vorsitzender, wir hatten uns ja vorhin geeinigt, wegen Ermittlungsbefangenheit wollten wir keine Namen nennen zu diesem Komplex. Ich würde Sie bitten, Herr Abgeordneter Wieland, davon Gebrauch zu machen.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Zu Ihrer Beruhigung: Journalisten haben den Herrn Meier nicht gefunden. Deswegen gehe ich davon aus, der heißt nicht so. Es würde auch schwierig sein, einen Herrn Meier, selbst wenn er so hieße, in der Schweiz zu identifizieren. Ich halte mich sonst gerne daran. Aber da geht es mir wie Kollegen Binninger und Kollegen Wolff: Nach Zeitungswissen ist er schwer auffindbar. Also sagen wir „Herr M.“. - Ja, es ist ja richtig.

MR Richard Reinfeld (BMI): Herr Abgeordneter, zumal ich davon ausgehe, die Journalisten sind ja auch zur Wahrhaftigkeit verpflichtet. Es könnte ja sein, dass es der Klarname ist. Also in diesem Sinne. - Danke.

Journalisten haben den Herrn Maier sehr wohl gefunden, und einer der "Finder" dürfte Rainer Nübel vom Stern heissen.

Geblogt im Juni 2014:

2009/26760 KAR MEVLUET

Sauerlandbomber, Santander-Bank Bargelddeals in Heilbronn und Islamisten generell überlasse ich Rainer Nübel vom STERN, der diese Geschichte seit 2010 (siehe Buch: Die Taschenspieler) erzählt, ab 2011 auch mit DIA-Überwachungsbericht „Shooting incident…“

Ist nicht meine Baustelle…beargwohne ich als „Erweiterung des Wattestäbchen-Phantoms„

In „Geheimsache NSU“, veröffentlicht am 26.5.2014, kann man die neueste Version nachlesen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/21-fragen-zum-heilbronner-polizistenmo rd/

.

Wie kam das FBI bzw. die CIA nach Heilbronn?

Erst aufgrund mehrerer Hinweise eines »Spinners« kommt das BKA also auf die Spur, die möglicherweise zur Tatwaffe führen könnte. Doch es wird noch sehr lange dauern, ehe man in der Schweiz die Käufer der Waffen verhören kann. Lothar M. wird sich wieder melden. Aus einer Telefonzelle im Jahr 2008. Er wisse, wer eine Polizistin in Heilbronn umgebracht habe, wird er Ermittlern sagen, die den Bericht über seinen Tipp abheften.

Lothar Maier hat die Amis nach Heilbronn gebracht? Und zum Stern?

Hat er wohl…

13648

03.11.2012

Die Polizistin, der Tod und die Fälschung

VERSCHWÖRUNGEN Als vor einem Jahr der NSU auffliegt, beginnt ein Wettlauf um Enthüllungen. Die sensationellste Story druckt der "Stern". Doch das Magazin fällt auf ein falsches Geheimdienstpapier rein

VON FELIX DACHSEL UND WOLF SCHMIDT (TEXT) UND MICHAEL SZYSZKA (ILLUSTRATION)

Der Mann, der sagt, er kenne die Wahrheit über islamistische Terroristen, den Nationalsozialistischen Untergrund und den Mord an einer Polizistin in Heilbronn, sitzt auf einem Korbstuhl in der Sonne. Seine dunkle Brille hat er auf das Holzgeländer der Veranda gelegt, er steckt sich eine Camel an. Als er den Mund öffnet, sieht man, dass ihm Zähne fehlen.

Lange hat er gezögert vor diesem Treffen, dann nannte er ein Datum. Der Ort kam am Tag vor dem Termin: ein Restaurant am Autobahnzubringer einer mittelgroßen Stadt.

Er zieht einen Laptop aus dem Rucksack, klappt ihn auf. Was in der Welt der Geheimdienste ablaufe, sagt er, sei ein Spiel. "Ein gefährliches." Er glaubt, es durchschaut zu haben.

Er soll hier Maier heißen, ein Mann Mitte fünfzig, mit Fünftagebart und Loch in der Jeans. Er hat einige Jahre für einen US-amerikanischen Geheimdienst gearbeitet. Jetzt ist er arbeitslos.

Die Behörden glauben, dass Maier etwas mit einem Geheimdienstpapier zu tun hat, das vor knapp einem Jahr vom *Stern* abgedruckt wurde. Eine scheinbar spektakuläre Entdeckung, die eine Verbindung herstellt zwischen Neonazis, islamistischen Bombenbauern, deutschen und US-amerikanischen Geheimdiensten. Doch das Papier ist eine Fälschung, das gilt inzwischen als sicher. Ermittler gehen davon aus, dass Maier der Mann war, der dem *Stern* die peinlichste Ente seit der Entdeckung der Hitler-Tagebücher beschert hat.

Er hat an den Innenminister geschrieben. Er rief beim Bundeskriminalamt an. Er traf Journalisten. Doch fast alle, mit denen Maier Kontakt aufnahm, hielten ihn für unglaubwürdig.

Maier sagt, dass Flugzeuge ein Gebäude wie das World Trade Center gar nicht zum Einsturz bringen könnten. Dass Osama bin Laden schon im Jahr 2001 getötet worden sei. Dass die arabische Revolution von der Zentrale des US-Militärs in Stuttgart aus gesteuert werde.

Und Maier sagt, er kenne den Zusammenhang zwischen rechtem Terror und Islamisten in Deutschland. Es ist eine irre Story - die ziemlich genau so am 1. Dezember 2011 im *Stern* stand.

http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=hi &dig=2012 %2F11 %2F03 %2Fa0028 &cHash=29f3b0cafcb954de882e18bc0e474d1b

Ja nun, Shooting incident mit Mevluet Kar, das stammt angeblich von einem ehemaligen DIA-Mitarbeiter mit Namen Maier. Lothar Maier, aus Gosheim.

Hoffentlich hat es sich wenigstens finanziell gelohnt. Für alle Beteiligten. Stern verarschen macht natürlich Spass, und von den Hitler-Tagebuchverkäufern lernen ist grundsätzlich positiv. Ist Lothar Maier der Kujau Nr.2?

Rainer Nübel links:

Links Nübel, der Mevlut Kar-Märchenerzähler vom Stern seit 2010 und in „Die Taschenspieler“ ebenfalls 2010.

In der Mitte Förster, der Leser-verwirrende Nicht-Aufklärer und staatliche Desinformant.

Und Thomas Moser, der Krokus-Phantome-Täuscher seit Mitte 2013.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbarungseid-de r-autoren-am-3-11-2014/

Die Pappdrachenbrigade der pseudoaufklärerischen Linksjournaille. Es waren Osteuropäer, die ihr da zu Krokus-NPD-Mördern gemacht habt, und ihr wusstet das von Anfang an. Der Inder vom Haller Tagblatt und der Gronbach (Florian Heilig-Einflüsterer der NSU-Mörder, nicht Uwes, sondern NPD-Mörder) hätten eigentlich mit auf dem Posium sitzen müssen, und natürlich Hajo Funke und der Spiegel. Und Stasi-Wagner von Exit. Die gesamte Mischpoke…

.

Bleibt noch die Frage, ob Lothar Maier aus Gosheim, der Mittfünfziger vom DIA, der BAO Bosporus/BKA-Tippgeber zur Schweizer Ceska-Serie des Jan Luxik, ein Spinner ist, wie die Ermittler das wohl sahen, und

Aust/Laabs auch ein wenig, ob dieser Lothar Maier aus eigenem Antrieb (600.000 Euro Belohnung sind ein Wort!) handelte, oder ob er im Auftrag einer Behörde eine falsche Spur legte.

LOKALES

Feuerwehrleute erhalten goldene Ehrenabzeichen

Beim Kreisfeuerwehrfest in Buchheim treten 23 Löschgruppen zum Leistungswettkampf an

Das Goldene Ehrenzeichen für Wehrleute der Jubiläumswehr wurde verliehen an (vorne von links): Volker Maier, Bernd Kohl, Burkard Müller, Horst Hermann, Hinten von Links: Martin Schmid, Lothar Maier, Bruno Frey, Reiner Hermann und Fritz Frey

Grüss Gott, Herr Maier!

Eines ist aber völlig unstrittig: Die Schweizer haben solche Ceskas verkauft, und das mit fraglichen Methoden, man schreibt von schwarz gehandelten Waffenerwerbskarten, mit denen Ausländer Waffen dort kaufen konnten, und Schweizer registriert wurden. Das betrifft die beiden Ceska 83 SD 034671 und 034678, die angebliche W04 aus Zwickau. Das Waffenbuch passt nicht, und "Versand" dieser 2 Waffen passt ebenfalls nicht.

Und ganz klar ist auch: Sollte Lothar Maier dem Stern dieses Shooting incident-Fakeding verscherbelt haben, und das für richtig viel Geld, dann zieht der fatalist seinen Hut! Die brauchen das :)

Eines stellen wir jedoch fest: Der AK NSU hat die Geschichte niemals geglaubt, und das auch immer klar so formuliert. Seit Bestehen dieses Blogs. Und vorher schon im HPF-Dönerstrang.

Lothar, sach doch mal was dazu... Lesen tust Du hier fast täglich. Ist alles bekannt.

Glasklar (2016-01-03 18:47:46)

Für osteuropäische Rauschgiftlogistiker als Täter beim Heilbronner Polizistenmord scheint es tatsächlich eine Reihe von Anhaltspunkten zu geben. Allerdings erschließt sich die Motivlage überhaupt nicht - ähm, die Motivlage der sogenannten Ermittler und deren Drahtzieher meine ich selbstverständlich, die die Aufklärung durch Wattestäbchenphantome, Exilantenstorys aus Irland, Laienspielausschüsse usw. offenkundig behindert haben und dies weiterhin tun. Rücksichtnahme auf Drogenhändler? Irgendwie kommt man dann doch wieder auf Geheimdienste. Im Übrigen schließt die Hypothese über osteuropäische Täter die Hypothese über die aktive oder passive Beteiligung von Geheimdiensten an dem Mord garnicht aus, eher im Gegenteil. Und dann liegt das Motiv der Lügner und Vertuscher fast schon in Sichtweite ... Es mag ja ganz witzig sein, die Mevlüt Kar Story (mehr ist es nicht) mittels Herrn Maier aus Schwaben zu diskreditieren. Ein sachlicher Ausschlußgrund für diese Ermittlungslinie ist mir gleichwohl nicht bekannt. Außer vielleicht die aufgeregten Dementis aus Geheimdienstkreisen.

admin (2016-01-03 18:56:37)
https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/01/03/wie-das-bka-zur-schweizer-ces ka-spur-kam-und-wie-die-cia-nach-heilbronn-kam/comment-page-1/ bio ist ein wenig empört. den Herrn Maier aus Schwaben kennen wir sehr gut, aus dem HPF, von Brainys blog etc pp.

Glasklar (2016-01-03 19:30:58)
Ich glaube Dir gern, daß Leute wie Herr Maier ein großes Mitteilungsbedürfnis haben. Und "Bio" verknüpft eben Informationen ohne Quellenkritik. Mein Thema ist jedoch eher die Motivlage. Die Vorgänge am 25. April 2007 auf der Theresienwiese lassen sich mit den bekannt gewordenen Versatzstücken wahrscheinlich garnicht rekonstruieren - außer vielleicht, daß die Uwes nicht beteiligt waren. Somit werden die Vertuscher und Lügner wohl einen Teilerfolg verbuchen. Um aber noch mal auf die Motivlage und mitteilungsbedürftige Leute zurück zu kommen: Gronbach und Senghas, dieses Duo infernale, sind sehr still geworden. Das ganze KKK-NSS-Theater wurde offenkundig geschlossen. Naja - ist schon blöd, wenn man einen NSU erfindet und die Vorgängerversion nicht aus der Welt kriegt, fast wie bei der Paulchen-CD. Interessant ist dabei eigentlich vor allem, wer die Nebelbombenwerfer waren und sind. Das sind Polizistenmordvertuscher. "Bevor man die Wahrheit verdreht, muß man sie kennen", steht irgendwo als Signatur. Möglicherweise kennt Herr Maier die Wahrheit nicht, aber Hajo Funke wird informiert sein.

Die Anmerkung (2016-01-03 20:41:54)
„Bevor man die Wahrheit verdreht, muß man sie kennen“, steht irgendwo als Signatur. Möglicherweise kennt Herr Maier die Wahrheit nicht, aber Hajo Funke wird informiert sein. —– Das steht in meiner Signatur. Um Himmels Willen. Funke weiß gar nichts. Infos hat der auch nicht. Der lebt in einem Paralleluniversum

Glasklar (2016-01-03 22:04:33)
Guter Spruch. Funke hat sich in dieser Heilig-Sache sehr engagiert. So etwas macht ein normal intelligenter und veranlagter Mensch, wenn er sein Ziel hat. Ich kann es einfach nicht glauben, daß Hajo Funke wie ein Mot.-Schütze einen Befehl ausführt: "Mach das da mal, dalli marsch marsch!" oder so. An ein Paralleluniversum, als Wirkungsbereich von induziertem Antifa-Irrsinn beispielsweise, hatte ich bisher überhaupt nicht gedacht, weil ... der Mann ist schließlich Professor. Aber ich gebe es zu, vielleicht habe ich mich geirrt. Das war jetzt aber alles OT. Im Blogbeitrag geht es um die Ceska und die CIA. Vielleicht ist die Geschichte über Herrn Maier aus Schwaben garnicht witzig. Beispielsweise: Sitzen ein paar ratlose Ermittler mit einer alten Ceska aus dem Bamberger Bürgermeister-, Drogen- und Rockermilieu rum. Sie sollen den Heilbronner Drogenfall vertuschen. Und plötzlich ruft der Herr Maier an, erzählt seine Story, und sie beginnen zu kichern ... Der Ideengeber Maier findet Eingang in die Akten, etwas retuschiert, aber immerhin. Allerdings wäre dann im ersten Kommentar anstelle "Geheimdienste" das Wort "Politkamarilla" einzusetzen. CSU statt CIA. Verflixte Logik ;)

Glasklar (2016-01-04 08:13:00)
Um es noch einmal zusammen zu fassen: Die Tatausführung in Heilbronn ist eine Sache, der "NSU" eine andere. Beides hat zunächst nichts miteinander zu tun. Die Uwes wurden, spurenlos, hinzuerfunden. Hinter dem Mord muß zwangsläufig eine Geheimdienstaktion oder, von mir aus, auch eine "Politkamarilla"-Aktion stecken. Anders wären die desaströsen, gezielt herbeigeführten Ermittlungspannen nicht zu erklären, wenn man die Ermittler nicht rundweg als Volltrottel einstuft - und davor sollte man sich hüten. Die Mevlüt-Kar-Story erfüllt die Bedingungen: ein Mörder wäre trotz Gehemniskrämerei erkennbar und der geheimdienstliche Hintergrund wäre vorhanden. Die "Ermittler" hätten die Tatwaffen, so es denn die Tokarew und die Radom waren, und konnten sie locker den Uwes unterschieben. Ebenso die Jogginghose. Und möglicherweise hätten die "Ermittler" sogar die geklauten, echten Dienstwaffen der Polizisten gehabt. Beates Sermon über Abhilfe der Ladehemmungen bei alten Waffen würde auf andere Weise bestätigt. Das Phantombild nach Martin Arnolds Angaben könnte auf einen der Helfer von Mevlüt Kar zeigen. Gewalttätiger Iraker, Typ "Jogginghosenträger". Und genau dieser Helfer, V-Mann des LKA Rheinland Pfalz, wurde 2009 wegen des Mordes an drei georgischen Autohändlern bei Heppenheim, begangen 2007, eingeknastet. Es wäre somit erklärbar, wie die "Ermittler" an die Waffen und die Jogginghose gekommen wären. Die könnten sie einfach bei den Mördern aufgesammelt haben. Übrigens wurde im Leichentransporter, ein Ford - zugelassen auf das LKA in Mainz - DNA-Spuren des Heilbronner Phantoms gesichert. Geheimhaltung, höchste Alarmstufe, wäre jedenfalls erklärbar. Von aus dem Ruder gelaufener V-Mann bis geheimdienstlicher Hintergrund wären einige Voraussetzungen im Spiel. Nehmen wir jetzt noch die in den 90er Jahren eingezogene Bamberger Ceska (der Fall

um Matthias Frey) dazu, wird sogar der Betrug um die Dönermord-Ceska erklärbar - warum auch immer. Vielleicht war es Hilfestellung für den MIT oder vielleicht auch eine andere Aktion. Vielleicht weiß Veli Aksoy mehr dazu. Irgend jemand könnte sich eine Geschichte - den "NSU" - ausgedacht haben, um alle diese Schweinereien zu vertuschen. Amtsschimmel neigen aus Faulheit dazu, "alles" mit einem Schlag zu erledigen. Und dieser "jemand" rechnete ganz sicher mit der Unterstützung der Medien. Er war sich sogar ganz sicher, diese Unterstützung zu bekommen - schließlich geht es um den "Kampf gegen Rechts". Das Zentrum der Verschwörung wäre nicht nur in Baden-Württemberg sondern breiter verteilt: Thüringen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen ... ein bundesweiter Skandal, beliebig erweiterbar um Sauerland-Bomber oder Sachsensumpf. Wie dieser Staat - unter den angenommenen Umständen - aus dem Zirkus mit der indizienlosen Vorverurteilung vom November 2011, den betroffenen Straßennamen und Denkmälern sowie dem Schauprozess in München jemals unbeschädigt wieder rauskommen könnte, ist mir ein Rätsel. Die Verantwortlichen in Berlin müssten m. E. unter ernsthaften Schlafstörungen leiden. Und ja, mir ist klar, daß dieser Kommentar nicht die Arbeitsweise des AK NSU ist ("Das Forum ist NICHT dazu da, den Fall zu lösen. Das können wir nicht, das ist auch nicht unser Job. Es geht um Widersprüche!" usw.) Aber ich nehme mir das Recht, einige öffentlich bekannte Sachverhalte im Sinne einer Meinungsäußerung aus der "Hubschrauberperspektive" zu werten. Danke an Fatalist für den Beitrag über Lothar aus Gosheim als Anstoß ;) Für Anmerkungen wäre ich ebenfalls dankbar ...

3.1.5 Schundliterat der SZ als Verschwörungstheorietheoretiker (2016-01-04 09:00)

von *Die Anmerkung*

—–

Tanjev Schultz ist einer der Schundliteraten der Sudeldeutschen Zeitung, der sich nun auch als Verschwörungstheorietheoretiker versucht.

Das Jahr ist geradezu noch jungfräulich, presselügnerisch unverbraucht, da wird noch am späten Abend des ersten Tages der Schundliterat der Süddeutschen in den Ring geworfen, um als erster den erlaubten Diskursclaim für den Fortgang in der NSU-Debatte abzustecken. Er liefert ein Papier ab, daß bei einem strengen Mentor an der Journalistenschule mit dem Hinweis in den Papierkorb befördert worden wäre, er möge sein nicht vorhandenes Talent lieber als Bockwurstverkäufer verschleudern. Als Nachfolger von Leyendecker auf dem Markt der Verschwörungstheorien habe er keine Chance. Als Billiglohnschreiber kann Schultz nicht anders.

Gehen wir ausgewählte Aspekte seines Schundromans durch, um ihn als Billigheimer auf dem Propagandamarkt zu enttarnen.

Dunkle Mächte

Wer steckt wirklich hinter den NSU-Morden? Oder der Flüchtlingskrise? Verschwörungstheorien boomen – das hat Folgen für das Klima im Land

VON TANJEV SCHULTZ

Kaum hatte Beate Zschäpe ihre Version der NSU-Geschichte verbreitet, meldeten sich die Verschwörungstheoretiker zu Wort. „Ganz klar, das war ein Deal", verkündete Jürgen Elsässer in seinem Durchblicker-Magazin *Compact*. Zschäpe wolle sich reinwaschen, bestätige aber „ansonsten die Verschwörungstheorie der Bundesanwaltschaft". Erheblicher Druck sei auf die Angeklagte ausgeübt worden; „gut möglich, dass ihr noch mal die Instrumente gezeigt wurden". Schließlich seien schon andere Zeugen eines seltsamen Todes gestorben. Vermutlich sei Zschäpe mit ihrem Kind „weichgekocht" worden, ihrem „kleinen Geheimnis". Klar, dass *Compact* dieses Geheimnis kennt, während die naive und manipulierte Öffentlichkeit Beate Zschäpe weiterhin für kinderlos hält.

All das wäre nicht der Rede wert, würde das ständige Geraune und Gemunkel von Ideologen und Konspirologen nicht derart grassieren, dass es allmählich das Fundament öffentlicher Diskurse angreift. Das liegt nicht nur am Internet und den sozialen Medien, die wilde Geschichten über die Leute regnen lassen wie Kamellen beim Karneval. Das Misstrauen, wem man überhaupt noch etwas glauben kann, ist weit hinein in die sogenannten bürgerlichen Schichten eingedrungen. Und das nicht völlig zu Unrecht: Haben der Staat und seine Behörden im NSU-Fall nicht unfassbar versagt? Und jetzt soll man den Beamten ihre Beteuerungen abnehmen? Zeigen die Enthüllungen des Whistleblowers Edward Snowden denn nicht, dass die Angst vor einem konspirativen Staat keineswegs nur der Paranoia irgendwelcher Spinner entspringt? Und hat nicht, wie nach und nach ans Licht kommt, auch der deutsche BND viel mehr spioniert, als er und die Regierung zugegeben haben?

Die Welt scheint immer hintergründiger und komplizierter zu werden. Wer hat wen beschossen – und warum? Ob auf der Krim oder in Syrien, im Krieg arbeiten alle Seiten mit Propaganda und Desinformation. Griechenland-Pleite, Flüchtlingskrise, Klimakatastrophe: Wer kennt schon alle Hintergründe und die geheimen Deals der Mächtigen? Verschwörungstheoretiker greifen solche Gefühle von Ohnmacht und Unsicherheit auf. Sie versprechen Klarheit und Orientierung. Und den Mut zur Wahrheit, der anderen angeblich fehlt.

„Krisenzeiten sind Verschwörungszeiten", sagt der Historiker Wolfgang Wippermann. Viele Menschen würden die Moderne mit ihren Zumutungen als bedrohlich empfinden. In seinem 2007 publizierten Buch „Agenten des Bösen" hat Wippermann fünf große Krisen- und Verschwörungsepochen seit dem Mittelalter identifiziert. Die bisher letzte habe mit den Anschlägen auf Amerika vom 11. September 2001 begonnen. In manchen Kreisen – nicht nur bei Rechtsradikalen – ist wider alle Fakten die Idee sehr populär, die USA (respektive „die Juden") hätten den Angriff vom 11. September selbst inszeniert.

In Deutschland haben der NSA- und der NSU-Komplex dem verschwörungstheoretischen Denken in den vergangenen Jahren einen weiteren Schub gegeben. Da Nachrichtendienste nun einmal überwiegend im Geheimen operieren und viele ihrer Skandale unbestreitbar real sind, fällt es den Gauklern und Munklern leicht, das Publikum mit diesen Themen für sich zu gewinnen. Waren nicht bei einem NSU-Mord in- und ausländische Agenten am Tatort? Und war der Suizid der Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nicht in Wahrheit eine mörderische Vertuschungsaktion der Geheimdienste?

Wer die Details kennt, kann solche Reden ins Reich der Legenden verweisen, aber wer kennt die schon. Verschwörungstheoretiker geben ohnehin nie Ruhe; mit Fakten braucht man ihnen nicht zu kommen. Sie haben immer noch ein paar andere Details auf Lager. Sie finden immer neue Wege, ihre Geschichten zu stricken. Dabei ignorieren sie keineswegs sämtliche Grundregeln wissenschaftlichen oder journalistischen Arbeitens. Es ist typisch für sie, dass sie einige dieser Regeln sogar übererfüllen, wie der Erfurter Philosophie-Dozent Karl Hepfer in seinem vor Kurzem erschienenen Buch über Verschwörungstheorien („Eine philosophische Kritik der Unvernunft") analysiert: Ihre Erklärungen seien fast immer „vollständiger" als die der offiziellen Version. Wer seriös argumentiert, kann meistens nicht alles erklären, es bleiben Ungereimtheiten und Lücken – und diese füllen Verschwörungstheoretiker mit ihren Konstruktionen auf.

Die Bereitschaft, an diese Konstruktionen zu glauben, nehme zu, sagt Hepfer. Zu jeder Meinung, auch zur absurdesten, könne man heutzutage eine Gemeinschaft finden, die einen darin bestärke. Es gebe eine Sehnsucht nach einer absoluten Sicht auf die Welt, die ihn an die Mentalität im Mittelalter erinnere, sagt Hepfer. Was das für das soziale Klima der kommenden Jahre bedeute? Nicht Gutes, befürchtet er: „Je größer die Bereitschaft der Leute wird, hermetischen Denksystemen zuzuneigen, desto garstiger wird es."

Verschwörungstheoretiker sichten Daten voreingenommen, sie verschleiern Quellen, sie arbeiten mit Zirkelschlüssen. Und überall dort, wo andere nur Zufälle und die üblichen Widersprüche des Lebens sehen, wittern sie angeblich zwingende Verbindungen und Kausalitäten. Erfolg haben sie damit, weil der Zufall dem Menschen generell suspekt ist. In jedem steckt ein kleiner Verschwörungstheoretiker; es fällt dem Menschen schwer, Unschärfen zu ertragen. Bei komplexen Kriminalfällen ist man schnell geneigt, allem, auch dem scheinbar Nebensächlichsten, eine tiefere Bedeutung beizumessen.

Je schwerer und spektakulärer das Verbrechen, desto eher sind viele bereit, eine starke und finstere Macht als Drahtzieher zu vermuten. Die Täter, die der Öffentlichkeit präsentiert werden, gelten nur als Marionetten oder Bauernopfer, während die echten Täter und Auftraggeber ungeschoren davon gekommen seien. Im NSU-Fall bieten sich als dunkle Mächte im Hintergrund die Nachrichtendienste geradezu an. Sie sind schließlich darauf spezialisiert, Spuren zu verwischen und falsche Fährten zu legen. Das ist für Verschwörungstheoretiker sehr praktisch. Alle Fakten, die zu ihren Theorien nicht passen, lassen sie an sich abperlen. Denn natürlich wurden diese Fakten von den Agenten des Bösen besonders geschickt manipuliert.

Kompliziert wird es dadurch, dass das Etikett „Verschwörungstheorie" bisweilen auch eingesetzt wird, um sinnvolle und notwendige Fragen und Zweifel zu diskreditieren. Natürlich darf die Öffentlichkeit nicht alles unkritisch hinnehmen, was ihr von staatlichen Stellen präsentiert wird. Und für dubiose Machenschaften der Geheimdienste gibt es viele gute Quellen. Nicht alles ist eine Erfindung unseriöser Erzähler. Dass V-Männer des Verfassungsschutzes vor Polizeirazzien gewarnt worden sind, ist zum Beispiel ziemlich gut belegt. Etliche Aussagen und Indizien deuten darauf hin, dennoch sagte ein Beamter vor einem der NSU-Untersuchungsausschüsse, er verweise das ins Reich der Verschwörungstheorien". Und solche Theorien „gehören in den Bereich der Schundliteratur".

Manchmal ist das, was als Verschwörungstheorie beschimpft wird, leider die ungeschönte Wahrheit. Doch oft ist es wirklich nur Schund – den viele Leute recht unterhaltsam finden. Davon profitiert jetzt der Krimiautor Wolfgang Schorlau, der einen Bestseller über den NSU-Fall geschrieben hat („Die schützende Hand"). Sein Buch vermischt ungeheuer Fakten und Fiktion, behauptet aber kühn, es gehe um die Suche nach Wahrheit. Er halte seine Darstellung für „deutlich realitätstüchtiger" als die offiziellen Bekundungen, sagt Schorlau. Dabei verkauft er den Lesern nur mit billigen Mitteln eine Liebesgeschichte der Verschwörungsserie: dass Mundlos und Böhnhardt sich nicht selbst erschossen haben. Ihr Tod und der ganze NSU seien in Wirklichkeit Teile eines großen „Staatsverbrechens". Rechte wie Linke essen so etwas immer gerne.

Verschwörungstheorien

Dunkle Mächte

Wer steckt wirklich hinter den NSU-Morden? Oder der Flüchtlingskrise? Märchenerzähler haben derzeit Hochkonjunktur.

Im Prinzip kann man bereits nach dem Anreißer aufhören, Achtung Spoiler, denn die beiden aufgeworfenen Fragen werden nicht beantwortet. Schultz beschäftigt sich lieber mit anderen Dingen. Er gibt hier den Aust, der

genauso drauf ist.

DIE WELT

POLITIK NSU-PROZESS 13.12.15

Zschäpes verdächtiges Schweigen bei allen Fragen

Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess hat wesentliche Anklagepunkte zugegeben. Doch allen offenen Fragen des NSU-Komplexes weicht Beate Zschäpe aus. So bleiben Fragen - und ein schlimmer Verdacht.

Welche Fragen offen bleiben, erst recht, welcher schlimme Verdacht, dazu macht der Aktenabschreiber Aust keine Angaben. Er läßt die Leser in ihrem Forscherdrang und Elend alleine und verführt sie so zur Entwicklung umfangreicher Verschwörungstheorien.

Kaum hatte Beate Zschäpe ihre Version der NSU-Geschichte verbreitet, meldeten sich die Verschwörungstheoretiker zu Wort.

Das ist gelogen. Sowohl seriöse Quellen, wie der Arbeitskreis NSU, als auch Dichter jeder Provenienz haben vorab umfangreiche Expertisen veröffentlicht, was denn Frau Zschäpe aussagen wird, oder wenigstens aussagen müßte. Ist das Gedächtnis des Schultz dermaßen weißbiergeschädigt, daß er sich nicht mal mehr an seine eigenen Verschwörungstheorien erinnert? Es gab mehrere Wellen dieses Aussageorakels. Falsch gelegen haben die hauptamtlichen Verschwörungspraktiker der Lügenpresse allemal.

„die Verschwörungstheorie der Bundesanwaltschaft"

Das ist ausnahmsweise vollkommen und vollständig richtig. Wenn überhaupt jemand sich verschworen hat, dann der Generalbundesanwalt gegen die in München Angeklagten. Das bedeutet nicht, daß sie keine Straftäter sind, es bedeutet nur, daß der GBA einen politischen Auftrag erfüllt und sich gegen Zschäpe und Genossen verschworen hat. Das theoretische Konstrukt dazu nennt sich Anklageschrift und ist bis dato in keinem einzigen Punkt mit materiellen Beweisen unterlegt.

Wie doof der Schultz allerdings ist, das beweist er dadurch, daß er es in Gänsefüßchen setzt und bei Elsässer ausgeborgt hat, den er als Verschwörungstheoretiker denunziert.

das ständige Geraune und Gemunkel von Ideologen und Konspirologen..., dass es allmählich das Fundament öffentlicher Diskurse angreift.

Äh, Herr Schultz. Da sie offenbar keine Ahnung zum Werdegang der Menschheit haben, seien ihnen die drei Grundsäulen gesellschaftlichen Zusammenlebens mitgeteilt. Welche Henne zuerst nach welchem Ei krähte, das sei außen vor. Zuerst war das Ficken, danach kam sogleich die Tratscherei darüber, wie die Schlampe es sich erlauben könne, woraufhin der Rudelführer auf die Idee kam, den Streit dahingehend zu schlichten und den Klatschweibern das Maul zu verbieten, indem er die Hand aufhielt und meinte, entweder lecker Ablaß in diese Hand oder ihr werdet gehängt. So waren die Hurerei, die Mißgunst und die Steuer (der Ablaßhandel), des Teufels Dreizack, die ersten Erfindungen zur Regelung des menschlichen Miteinanders. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Eine solche Banalität in den Rang einer Unerhörtheit zu erheben, zeugt nur von grundsolider Dummheit des Autors.

Das Misstrauen, wem man überhaupt noch etwas glauben kann, ist weit hinein in die sogenannten bürgerlichen Schichten eingedrungen.

Das ist richtig und falsch zugleich. Glauben können sie in der katholischen Kirche oder bei wem auch immer. Das Komplement zum Mißtrauen ist das Vertrauen. Wem kann an vertrauen? Das ist die Frage. Eigentlich wer wem?

Die Welt scheint immer hinterhältiger und komplizierter zu werden.

Nö. Was ist die Welt? Ein Abstraktum. Wenn also etwas hinterhältiger wird, dann ist es der Mensch in seinem Streben nach Macht, Geld und Weibern. Siehe zwei Absätze vorher.

… fällt es den Gauklern und Munklern leicht, das Publikum mit diesen Themen für sich zu gewinnen.

Sehr richtig. Wenn man sich anschaut, welchen Zulauf die Paus und Königs., Binningers und Mihailics oder Ramelsbergers und Schultzes so haben, dann muß man der Aussage beipflichten. Volksverblöder haben immer Konjunktur und nie Krise.

…war der Suizid der Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nicht in Wahrheit eine mörderische Vertuschungsaktion der Geheimdienste?

Es gab keinen Selbstmord von Böhnhardt und Mundlos. Es war ein Doppelmord, der immer noch von den dafür zuständigen Thüringer Behörden vertuscht wird, nun in Verantwortung des Ramelow.

Wer die Details kennt, kann solche Reden ins Reich der Legenden verweisen, aber wer kennt die schon.

Richtig, wer die Details kennt, der kann Schultzes Gelaber in das Reich der Märchen verweisen. Dazu muß man nur die Akten studieren und bewerten. Der Autor dieses Posts, der kennt die Akten. Nicht alle, aber die wichtigsten.

Im NSU-Fall bieten sich als dunkle Mächte im Hintergrund die Geheimdienste geradezu an.

Nein, genau das ist nicht der Fall. Versager und Vertuscher waren in erster Linie ganz normale Polizeibeamte und Staatsanwälte und die dahinter agierenden Vertreter der Politik und Ministerien. Ausnahmsweise sind die Geheimdienste im Fall NSU am Ende der Nahrungskette angesiedelt, eine in jeder Hinsicht beschissene Position.

... für dubiose Machenschaften der Geheimdienste gibt es viele gute Quellen...

Es gibt so gut wie gar keine, schon gar keine guten Quellen zu dubiosen Machenschaften der Geheimdienste. Hier irrlichtern Schultzes Gedanken noch im Silvesterrausch.

Manchmal ist das, was als Verschwörungstheorie beschimpft wird, leider die ungeschönte Wahrheit.

Ja.

...Schund - den viele Leute recht unterhaltsam finden ... Wolfgang Schorlau ... Sein Buch vermischt ungehemmt Fakten und Fiktion

Oha, Schorlau, der Bestsellerautor ein Schundliterat? Der es genauso macht, wie Schultz jeden Tag? Indem er Fakten und Fiktion vermischt?

Der Tanjev ist bei Abfassung des Artikels offenbar volltrunken gewesen. Selbst der Blick mit glasigen Augen auf den Buchumschlag hätte ihm signalisieren müssen, daß Schorlau einen Krimi geschrieben hat. Da ist Dichtung, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlt, sogar Pflicht.

Wer einen Kriminalschriftsteller als Schundliteraten denunziert, der ist selber einer der übelsten Vertreter

dieser Sorte, ein Hetzer und Verleumder. Und Neider, denn Schorlau hat mit dem Buch ordentlich abkassiert, weil er genau den Ratschlag beherzigte, der einige Absätze vorab erteilt ward. Er hat die Akten studiert und, wie Aust und Laabs dazumal, in klingende Münze umgerubelt.

Schultz, das schindludernde Faultier, der befleißigt sich lieber in anstrengunsgfreier Billigpropaganda. Mit den Akten, die in der Süddeutschen vorliegen, ist er intellektuell überfordert.

Dabei verkauft er den Lesern nur mit billigen Mitteln eine Lieblingslegende der Verschwörungsszene: dass Mundlos und Böhnhardt sich nicht selbst erschossen haben.

Es ist keine Lieblingslegende der Verschwörungsszene, sondern sehr gut belegt, daß Böhnhardt und Mundlos keinen Selbstmord begingen, unter Würdigung der Umstände also ermordet wurden. Wer Akten studiert, und externen kriminalistischen Sachverstand herbeizieht, der weiß sowas.

Rechte wie Linke lesen so etwas immer gerne.

Mittlere auch.

Wer den Zeitungsartikel tapfer bis zum Ende durchhielt, weiß am Ende genausoviel wie am Anfang, also nichts, vor allem nicht, was Schultz der Menschheit für den steinigen Weg durch das Jahr 2016 mitgeben wollte.

Nur eins ist klar. Schultz gibt den Denunzianten. Für einen Deutschen ist das eine typische Entäußerung seines Daseins. Im Sinne Hoffmann von Fallerslebens ist Schultz demzufolge ein Lump.

---

youtuber (2016-01-04 13:22:05)
In meinem Sinne ist das ein Topkommentar! Der kleine Tanjev möchte in Konfettiform im Zensurparadies abgeholt werden. Hoffentlich lügen wenigstens seine Tränen nicht.

Piwi (2016-01-04 14:35:30)
Der Erfolg des Buches scheint eine Dreck Schleuder Kampagne loszutreten. Auch in der RP steht heute ein kurzer Verriss. Hoffentlich ermutigt es viele das Buch zu lesen!

ordo ab chao (2016-01-04 16:48:36)
Top Werbung für Schorlau! Die linksdummen Faschisten sind aber zu dämlich dies zu erkennen, genau wie die faschistische "Antifa" zu gehirngewaschen ist zu erkennen, dass sie die Putztruppe der Hochfinanz ist...

Chemnitzer (2016-01-04 17:09:30)
"Wer den Zeitungsartikel tapfer bis zum Ende durchhielt, weiß am Ende genausoviel wie am Anfang," Ja, das ist der eigentliche Sinn und Zweck dieser Schreiberei. Alles Geheimdienst-Auftragsarbeiten von Schreiberlingen des Geheimdienststaates. Ehrlich, sich daran abzuarbeiten, jeden Tag aufs Neue, mit der Tendenz der Stalinisierung des ganzen Systems,

kann wohl nicht der Weisheit letzter Ratschluss sein. Politik im eigentlichen Sinne und poltisches Handeln sind suspendiert, so wie in den dreißiger Jahren des letzten Jahhrunderts im Faschismus und Stalinismus. Nur die Liquidierungen der Andersdenkenden fehlen noch. Leute, habt Ihr eigentlich eine Vorstellung davon, wo wir stehen?

W.Earp (2016-01-04 18:28:16)
die SZ ist bayerisch und auf gut bayerisch sage ich "so ein Schmarrn" den dieser Dummkopf da verzapft hat... der Artikel ist ja fast Körperverletzung wenn man sich da durchkämpft..

Huckleberry (2016-01-05 00:07:03)
DEUTSCHLAMM wäre eine Alternativüberschrift mit variablem Sinn gewesen ... Vielleicht ist TS neidzerfressen, weil seine Schriften auf Amazon unter aller Sau rumdümpeln? (Einige Links im Artikel führen zu 404)

Die Anmerkung (2016-01-05 01:54:47)
Korrigiert. Vielen Dank.

Huckleberry (2016-01-05 04:06:03)
Ebenso! Tanjevs Seite boomt like never before: http://stats.grok.se/de/latest30/Tanjev _Schultz Dank AK NSU LEAKS. Negativwerbung ist halt immer trotzdem Werbung ;-)

3.1.6 Herantasten an das Ceska-Mysterium W04 aus Zwickau (2016-01-04 23:00)

Kurz rekapituliert:

1. Eine Bereitsschaftspolizei, die gar nicht dort ist, findet am 9.11.2011 als letzte Waffe im Schutthaufen eine Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Nicht verstanden?

- laut Einsatztagebuch der Polizeidirektion Südwestsachsen war der Bereitschaftspolizeizug 322 am 8.11.2011 am Schuttsieben, und die Polizeianwärter von der Polizeifachschule Chemnitz ab 9.11.2011.
- Steht da drin: 8.11.2011 BPZ 322, 9.-11.11.2011 PFS Chemnitz. Und das LKA Stuttgart auch ab 8.11.2011 http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/der-nsu-betrug-teil-4-auffindung-der-g eplanten-radom-vis-und-der-prophezeiten-schweizer-ceska-83-sd/
- Auffindeprotokoll: W04 namenlos und uhrzeitlos von Bereitschaftspolizei gefunden, im Schutthaufen.

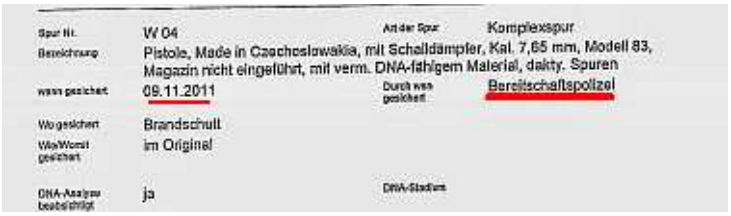

.

2. Der Finder wird 2015 präsentiert im NSU-Ausschuss Sachsen. PM (Anwärter) Jörn Naumann.

Er ist der Führer der 1. Gruppe von der Polizeifachschule Chemnitz am 9.11.2011 in Zwickau. Ein Streber :)

Taktische Gliederung der LG 9/10- 36 am 09.11.2011 in Zwickau
(PFS Chemnitz)

ZF:	PHK Beyer, F. (20)	**Stv. ZF:**	(29)
KF:	Frau Ehrhardt (27)		(28)
TF-Besl:	(24)	**KF:**	(242)
Be.Besl:	(241)	**KF:**	(243)

	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
GF:	PMA Naumann (31)	PMA Hammermüller (32)	PMA Richter (33)
stv. GF:	PMA Riemer (210)	PMA Holling (220)	PMA Bahr (230)
EB:	PMA Sibul (211)	PMA Kaufmann (221)	PMA Benad (231)
EB:	PMA Steinke (212)	PMA Schödder (222)	PMA Hoffmann (232)
EB:	PMA Kühnel (213)	PMA Ulbricht (223)	PMA Herz (233)
EB:	PMA Sibul (214)	PMAin Beck (224)	PMA Grahn (234)
EB:	PMAin Reichert (215)	PMAin Eisold (225)	PMAin Bellmann (235)
EB:	(216)	(226)	PMAin Zschornack (236)
EB:	(217)	(227)	(237)
			(238)
KF:	(218)	(228)	(239)
KF:	(219)	(229)	(240)

Einsatzbeginn : 08:00 Uhr
Einsatzende : 16:20 Uhr
Stärke : 1/ 22// 23
Angestellter : 1

.

3. Die 8 Waffen aus dem Schuttberg werden an 2 Tagen (also die am 8.11. gefundenen, und die am 9.11. gefundenen) OHNE Fotos abtransportiert. Bei den PaulchenDVDs am 10.11. wird es ebenso sein: KEINE FOTOS!

13660

siehe:

Falschaussagen am laufenden Band sind Thema von Teil 1:

> Die Anweisung des Vorgesetzten sei gewesen, dass diese Teile von der eingesetzten Bereitschaftspolizei in Kisten verpackt werden
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/

HEUTE sagte Lenk aus, ER, Lenk, habe das so entschieden.

Da hätten eigentlich die Handschellen klicken müssen. Eine Belehrung des Ausschutzvorsitzenden, die Wahrheitspflicht betreffend, dann den Lenk die Aussage wiederholen lassen. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/17/nsu-sachsen-maerchenonkel-frank-lenk-d ie-2/

Naumann verwickelte sich hoffnungslos in Widersprüche darüber, ob die Ceska 83 SD fotografiert wurde, oder nicht. Erst wollte er selbst ein Foto am Fundort gemacht haben, dann war es ein Dritter, zuletzt gab es gar kein Foto.

.

> Fazit: Sehr dubios, keine glaubwürdige Auffindung der Ceska W04, grobe Verletzung polizeilicher Standards.

.

Die 8 Waffen aus dem Schutt kommen zusammen mit den 3 Waffen aus der Wohnung (nur W01 bis W03 waren kurz im Labor des LKA Sachsen, nichts drauf…) am 10.11.2011 beim BKA an.

- warum heisst die zuletzt gefundene Waffe W04? Kann nicht sein!

- warum findet man W12 nicht (2. Dönermordwaffe Morde 1 und 3, Kaliber 6.35 mm)

- warum kommt W04, also die Ceska, mit einer Patrone im Lauf beim BKA an?

- (alle anderen Waffen sind entladen. W04 aber nicht. "Transportschaden...?")

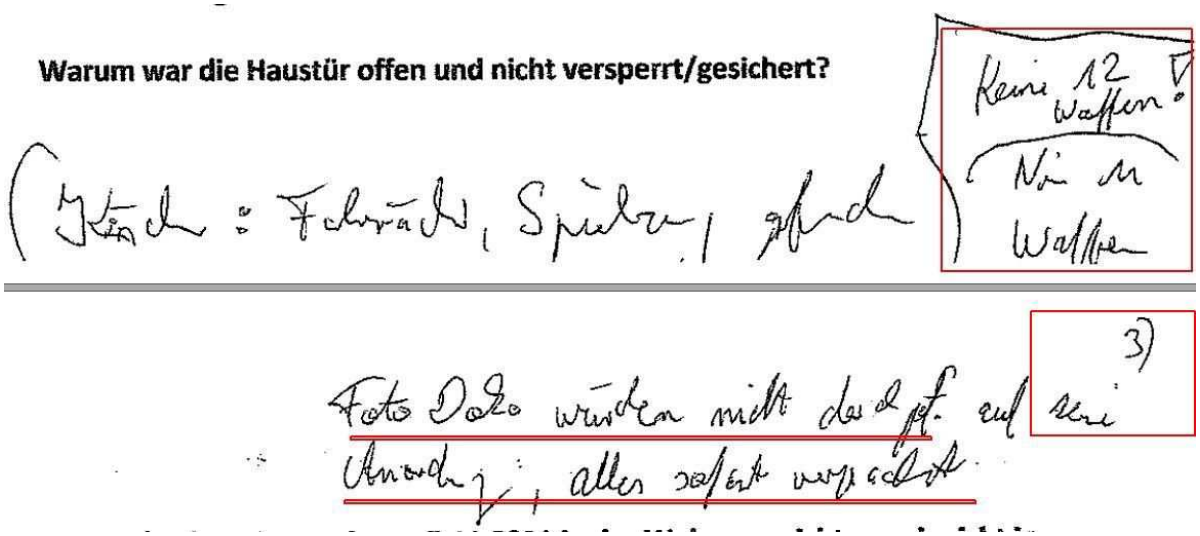

Der hat vielleicht ne Sauklaue! Notizen aus dem Ausschuss Dresden, Zeuge Lenk.
Das BKA gibt 3 Waffen hausintern weiter an KT 31 zur DNA-Überprüfung: Die 3 "Tatwaffen" W01 Radom, W04 Ceska, W08 Tokarev, (W12 fehlt noch volle 12 Tage lang, als Knallpistole Bruni 8 mm endlich dann doch gefunden) und findet mehrere unbekannte DNA sowie das LKA Sachsen auf den 3 Waffen).

Am 11.11.2011 kommen die 3 Waffen zurück an die Waffenforensiker von KT 21, also Pfoser, Chef Nennstiel, die späteren OLG-Gutachter von KT 21.

WK Wiesbaden/ Lokales WIBOLT-Läufer Leopold Pfoser
beim Training Ort: Wiesbaden Person(en): v.li: WIBOLT-Läufer Leopold Pfoser beim Training WIBOLT-Läufer Leo

.

Mittags, es ist schliesslich Freitag, ca. um 13-14 Uhr verkündet der Generalbundesanwalt in Karlsruhe, auf seiner Internet-Seite, man habe die 9-fache Döner-Mordwaffe identifiziert. 11.11.11.

Noch 1 Tag, und der Spiegel wird den NSU gebären...

.

Nach der Verkündung durch den Generalbundesanwalt am 11.11.2011 und dem totalen NSU-Hype mit dem Versendungs-getürkten PDS Halle-V-Giesbers-Ababiz-NSU-Paulchenvideo-einzige Vollversion ab 12.11.2011 obliegt dem BKA die ehrenvolle Aufgabe zu beweisen, waffenforensisch zu beweisen, dass die verkündete W04 aus Zwickau auch tatsächlich die Dönermordwaffe ist.

Das gelingt mit Datum vom 7.12.2011, also nur rund einen Monat später. Kein Scherz!

ceska 83 W04.pdf (darin alle 3 "Gutachten", auch die Auffindeprotokolle und die DNA-Überprüfungen)

Das eigentliche Gutachten ist geheim. (In den Gerichtsakten finden sich die 3 Gutachten-Zusammenstellungen)

.

Was genau hat das BKA überprüft?

- die Waffe selber, äusserlich, mit den zuvor überpruften (und ausgeschlossenen) Ceska 83 S

Genauer bitte!

- man hatte um die 11 umgebaute (Lauf später getauscht) Schalldämpfer-Ceskas überprüft. die man in Deutschland fand. (Waffenregister). Wieviele gibt es noch, jedoch im Ausland?
- man hatte um die 10 STASI-Ceskas aus der Waffenkammer des MfS überprüft (Aussage BKA vor dem Bundestag). Die habe man als BKA 1990 übernommen.
- nein, stimmt nicht , laut Wolfgang Geier, Chef der BAO Bosporus, Aussage 1.02.2008, habe man die STASI-Ceskas über die Stasi-Gauck-Behörde bei ehemaligen Angehörigen der STASI gefunden. also nicht in der Waffenkammer, sondern in Privatbesitz.
- Es gab eine Werkstatt in der CZ, in der Schnittmodelle wieder funktionsfähig gemacht wurden, darunter auch mehrere Ceska 83... mit verlängertem Lauf. (BAO Bosporus, Aussage Geier)
- mehrere solche STASI-Ceskas 83 SD wurden von ostdeutschen LfVs nach der Wiedervereinigung inventarisiert, so hört man aus dem Umfeld der BAO Bosporus, also seit Febr. 2008 aus dem Umfeld der Kripo Nürnberg.
- die BAO Bosporus fahndete mit einer STASI-Ceska 83 SD

Stasi 1984

Schweiz 1993

Stasi 1984

Schweiz 1993

- (anderer Lauf, andere Griffschalen)

eindeutig eine STASI-Waffe

- die BAO Bosporus bestand noch 2010 darauf, dass die STASI-Ceska 83 SD nicht von den Schweizer Ceska 83 SD zu unterscheiden seien, jedoch das BKA erzählt seit 2010, und auch im NSU-Prozess bis heute das Gegenteil:

- die Hülsenriefen am Boden der verschossenen Patronen haben bei den STASI-Ceskas eine andere Form als bei den Schweizer Ceskas. Sagt das BKA. Das habe man 2008 festgestellt.

Herr Nennstiel, BKA KT 21, Gerichtsgutachter beim NSU-Prozess
Man erkennt anhand der Chronologie leicht, dass diese Behauptung (des Unterschiedes am Hülsenboden) falsch ist, denn:

- 2008 postuliert das BKA die Entdeckung des prinzipiellen Unterschiedes am Hülsenboden
- 2010 will die BAO Bosporus die Sendung Aktenzeichen XY ungelöst per Staatsanwalt verbieten lassen (genauestens dokumentiert im Abschlussbericht des 1. NSU-Bundestagsausschusses)

Logisch denken (auf Grundschulniveau):

- hätte das BKA Recht gehabt 2008, hätten die Bayern nicht 2010 mit Staatsanwalt und Günter Beckstein gedroht, um die Festlegung des BKA auf "Schweizer Ceska 83 SD" zu verhindern.
- KHK Deetz vom BKA erklärte 2010 ein "spezielles Produktionsverfahren", im Fernsehen, das gar nicht existiert. Lächerliche Lügen zur besten Sendezeit!
- KHK Jung vom BKA wiederholte dieses Märchen im Bundestag:

> “
> *Jetzt kam, wie gesagt, der nächste Wendepunkt in der Spur: die wichtige Feststellung von unserer Kriminaltechnik , und zwar:*
> *Am 11.09.2008*
> *27*
> *, da haben wir ein entsprechendes Schreiben von der Kriminaltechnik bekommen, dass an den Luxik-Waffen* ***ein besonderes Spurenbild festgestellt wurde. Im Gegensatz zu allen anderen Ceska-Pistolen, auch zu den Stasi-Waffen, die bei uns in der Sammlung waren, hatten diese Luxik-Waffen ein bogenförmiges Spurenbild, welches auf der Patrone unten durch den Stoßboden hervorgerufen wird. Alle anderen Pistolen hatten sogenannte Parallelspuren.*** *Das waren also praktisch Spuren, die parallel verliefen. Und es gab eine bis dahin noch nie da gewesene Übereinstimmung mit der Tatmunition aus den neun Taten, wo die Ceska ja verwendet wurde.*

KHK Werner Jung von der EG Ceska im PUA , Protokoll 31, bundestag.de, Seite 44.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/06/das-bka-erklart-das-ceska-spezialherst ellungsverfahren-im-fernsehen/

.

Fazit Nr. 2: Es gab JEDEN Grund, eine unabhängige Zweitbegutachtung der BKA-Gutachten im NSU-Prozess zu verlangen. Das tat aber niemand ===> Unfähigkeit oder Gerichtsdeal? Oder Staatsschutz-Absprachen?

.

Der leider 2014 beim Tauchunfall in Ägypten verstorbene Chefredateur des Schweizer Waffenmagazins veröffentlichte 2013 einen sehr interessanten Artikel zur BKA-Zauberei bei der Zwickauer Ceska:

NSU-Prozess

Zauberei beim BKA?

Kurz vor Prozessbeginn in München gegen die überlebende Haupttäterin Beate Zschäpe sowie weiterer Mittäter wurde in den Medien wieder die Herkunft der Tatwaffe thematisiert. Anscheinend ist allen Richtern, Staatsanwälten, Verteidigern und Journalisten klar, dass diese aus der Schweiz stammt. Quelle dieser Behauptung ist einzig das BKA. Dieses untermauert seine Thesen mit fragwürdigen Untersuchungsergebnissen.

Eine Pistole aus derselben 24er Serie wie die angebliche Tatwaffe. Über dem Abzug hat es eingeschlagene Beschusszeichen.

Text: László Tolvaj
Fotos: László Tolvaj, SRF

Es liegt dem SWM fern, sich in innerdeutsche Angelegenheiten zu mischen, seien diese politischer oder juristischer Art. In diesem Fall jedoch reichen die Ermittlungen bis weit in die Schweiz hinein, nicht nur geografisch (Derendingen, Bern, Berner Oberland), sondern auch politisch, denn indirekt wird mit der Behauptung, die Tatwaffe stamme aus der Schweiz, unser Land culpabilisiert. Damit läuft eine ähnliche Geschichte ab wie zur Zeit der RAF (Rote Armee Fraktion), als das Wort vom «Waffenselbstbedienungsladen Schweiz» das erste Mal herumgereicht wurde. Dieser Laden wurde dann mit vorauseilendem Gehorsam vom damaligen Justizminister Furgler geschlossen, indem während Jahren in der Schweiz ein Erwerbsverbot für Halbautomaten galt. Im Nachgang stellte sich allerdings heraus, dass der Hauptlieferant von Waffen für die RAF die DDR war, aber das interessierte zu jenem Zeitpunkt niemanden mehr.

Der erneute Druck auf unser Waffengesetz ist jedoch nur ein Nebenprodukt der aktuellen Herkunftstheorie. In der Hauptsache geht es eher darum, von einer Beteiligung staatlicher Stellen an diesen «Döner»-Morden abzulenken. Mit dieser Behauptung nähert man sich unweigerlich Verschwörungstheorien, ob man will oder nicht. Solange das BKA aber bei einem aufmerksamen Beobachter den Eindruck hinterlässt, dass es mit gezinkten Karten spielt, muss man sich sofort auch die Frage stellen, weshalb es das tut. Um sich selber oder einen anderen staatlichen Apparat zu schützen?

Persönlich wurde ich im Oktober 2007 erstmals mit dem Fall konfrontiert, als das Schweizer Fernsehen von mir nähere Details über eine «Ceska 83» erfahren wollte. Das BKA bat damals die Schweizer Polizei um Unterstützung, das Fernsehen bekam Wind davon und recherchierte ebenfalls. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das BKA offenbar wusste, dass es sich bei der Tatwaffe um eine CZ 83 mit Schalldämpfer handelte und dass 24 solcher Waffen in die Schweiz geliefert worden sind. Kein Wort zunächst davon, dass 31 baugleiche Waffen nach Deutschland geliefert wurden. Später gab man die Lieferung zwar zu, allerdings mit dem Hinweis, dass die Tatwaffe sicher nicht aus jener Lieferung stammt. 16 Pistolen wurden in der Schweiz eruiert und kriminaltechnisch untersucht, die restlichen 8 blieben unauffindbar.

Auf der angeblichen Tatwaffe (oben) fehlen diese Beschusszeichen. Eingeschlagene (links) und gravierte Zahlen an einer CZ. Weggeschliffen, lassen sich letztere nicht mehr rekonstruieren.

16 SWM 6/2013

NSU-Prozess

Wie Phönix aus der Asche

Bis auf eine, die 2011 in Zwickau in den Trümmern eines abgebrannten Hauses gefunden wurde. Angezündet hatte es Beate Zschäpe auf Befehl der beiden Täter, die sich in einem Camper das Leben nahmen. Neben den vielen Ermittlungspannen, der zufälligen Präsenz eines V-Mannes bei einem der Morde sowie weiterer Ungereimtheiten gibt es im Zusammenhang mit den Untersuchungsergebnissen des BKA gewisse Zweifel oder zumindest Fragen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

Zweite Frage: Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Griffstückseite geblieben? Etwa auch weggeschliffen? Welcher Kriminelle hat das je getan? Oder stammt vielleicht die Pistole aus jener Serie, welche die Tschechen direkt nach Deutschland (und unbeschossen) geliefert hatten? Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind? Bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung (als Direktimport, nicht über die Schweiz)?

Es gibt zu diesem Fall noch viele Fragen, aber wohl nur wenige Antworten. Vielleicht aus Staatsräson, aus Angst (Zschäpe) oder aus politischem Kalkül. Der Monsterprozess in München wird diese Seite vermutlich kaum erhellen, solange alle an die Darstellung des BKA glauben und die Angeklagten schweigen. Warten wir's ab, möglicherweise gibt es ja noch eine überraschende Wendung.

SWM

Nachträgliche Kritik an den Schweizer Behörden, auch wenn keines der Tötungsdelikte hätte verhindert werden können.

Waffenschiebereien durch halb Europa? Dabei liegt Zwickau nur eine knappe Autostunde von der tschechischen Grenze, aber das ist keinem Schweizer Journalisten aufgefallen.

FISCHEN
JAGEN
SCHIESSEN
und Messe für Outdoor, Hund und Fahrzeuge
Sichern Sie sich Ihren Platz an der
11. Internationalen Ausstellung in Bern.
Bern, 13.–16. Februar 2014
www.fischen-jagen-schiessen.ch
Information und Beratung: BERNEXPO AG

SWM 6/2013 17

eingetauscht gegen eigentuemlich frei: http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim- bka/ #entry1977453

SWM-Chef Lazlo Tolvaj hatte eine Schwesterwaffe aus dieser 30er Charge, von denen letztlich 24 in der Schweiz verkauft wurden, bereits lange vor dem 4.11.2011 getestet, und daraus resultierten dann 4 Fragen an das BKA:

WAFFEN - ONLINE Forum Mitglieder Kalender Galerie Weitere Links

SWM 6/2013 "NSU-Prozess / Zauberei beim BKA?"

Erstellt von Joe07 , 02.06.2013 - 19:41

BKA NSU Zauberei RAF DDR Cesla 83 CZ 83 Tatwaffe Beschusszeichen Fragen

Seite 1 von 5 1 2 3 nächste »

Bitte melde dich an um zu Antworten

90 Antworten in diesem Thema

Joe07 Geschrieben 02.06.2013 - 19:41 #1

Joe07
Mitglieder
6.300 Beiträge

Ein wirklich interessanter Artikel!

Schon zu Zeiten der RAF hatten deutsche Politiker und Behörden den Schweizern den Vorwurf gemacht dass die RAF ohne Probleme sich die Tatwaffen in der Schweiz beschaffen würde und diese unbewiesenen Behauptungen dazu genutzt in Deutschland den Bürger mit einer Verschärfung des WaffG zu beglücken.Tatsächlich war im Fall RAF der Hauptlieferant die DDR. Und nun soll die NSU-Tatwaffe wieder aus der Schweiz beschafft worden sein obwohl 31 baugleiche Waffen nach Deutschland geliefert worden sein sollen!

Das hier etwas oberfaul ist liegt auf der Hand. Ich kann gut nachvollziehen das sich die Schweizer folgende Fragen stellen:

1. Wie schaffte es das BKA eine gravierte (nicht eingeschlagene) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?
2. Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Seite geblieben, etwa auch weggeschliffen?
3. Welcher Kriminelle hat das je getan?
4. Oder stammt vielleicht die Pistole aus jener Serie, welche die Tschechen direkt nach Deutschland (und unbeschossen) geliefert hatten?
5. Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind, bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung (als Direktimport, nicht aus der Schweiz)?

Die Beantwortung der v . g. Fragen dürfte auch den NSU-Untersuchungsausschuss interessieren! Vielleicht sollten die Schweizer einmal den Untersuchungsausschuss kontaktieren. Ich wüsste auch gerne, wie zuverlässig unsere Behörden sind!

31 ist falsch, 25 ist richtig. aber egal... kann man im Detail auf bundestag.de nachlesen...
Typisch war, was danach passierte: Nichts. Die BRD-Lügenpresse hat diese Fragen aus der Schweiz komplett totgeschwiegen. Staatsschutz...?

Fazit 3:

Spätestens ab Mitte 2013 war klar, dass es jeden Grund gab, im NSU-Prozess eine unabhängige Zweitbegutachtung der Ceska W04 aus Zwickau, der 28 Projektile (aus den Opfern/Tatorten) und der 9 Hülsen (von den 9 Tatorten, 5+2+0+0+1+0+0+1+0) zu fordern.

.

Erstaunt nahmen die Prozess-Beobachter zur Kenntnis, dass trotz Falschaussagen des BKA vor Gericht rein gar nichts passierte (inzwischen hat man sich daran gewöhnt, es passiert nie etwas bei Falschaussagen von Beamten vor Gericht oder vor Ausschuessen in Sachen NSU). NSU-watch protokollierte:

> Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch, verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist, die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht. Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten. Wie erwähnt, sei das ja kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.

Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.

Andere Möglichkeiten für Alumuniumauftragungen außerhalb eines Schalldämpfers gebe es nicht, es müsse ein Gegenstand gewesen sein, der immer im gleichen Abstand war. Die Plausibilität sei nicht anders denkbar als durch einen Schalldämpfer.

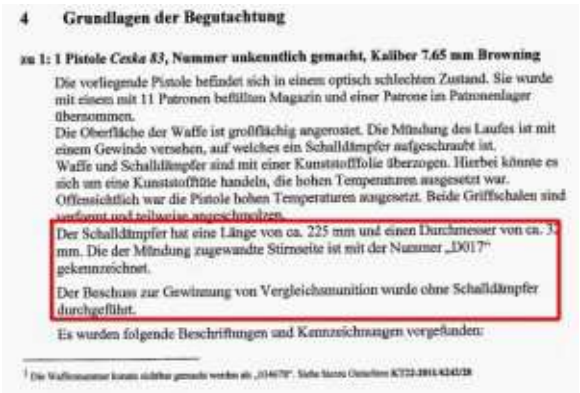

4 **Grundlagen der Begutachtung**

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7,65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofffolie handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.
Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017" gekennzeichnet.
Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.
Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte nachträglich gemacht werden ab „014670". Siehe hierzu Gutachten K722-3001/4243/18

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmern sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Neustiel, WD

BKA-KT1 A2011/6242/5

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bka-vor-ger icht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Alles seit ewig geleakt... August 2014. Klare Lüge, das BKA beschoss mit und ohne SD, je 10 Schuss.

siehe auch:

Sachstandsbericht BAO Bosporus

12.1 Allgemeines

Bei der in allen Fällen benutzten Tatwaffe handelt es sich um die abgebildete halbautomatische Selbstladepistole der Marke Ceska 83, Kaliber 7,65 mm Browning.

Standardausführung

Nach den Tötungsdelikten YASAR und BOULGARIDES stellte der Waffengutachter des BKA/KT 21, Herr PFOSER, Aluminiumanhaftungen an den Projektilen fest. Bei einem erneuten Vergleich aller gesicherter Projektile aus der Gesamtserie wurden diese Abriebe auch an der Munition im Fall TURGUT bestimmt. Dadurch steht fest, dass zumindest seit dem Fall Nr. 5 in Rostock ein Schalldämpfer benutzt wurde. Auf der bis zu dieser Tat benutzten PMC-Munition ist ein Aluabrieb wegen der Farbgleichheit nicht feststellbar. Ab der Tat in Rostock wurde Munition der Marke Sellier & Bellot benutzt, die aus andersfarbigen Material besteht und die bestimmten Abriebe hinterlässt.
Diesbezüglich wird auf das Gutachten vom 03.05.2006 verwiesen.

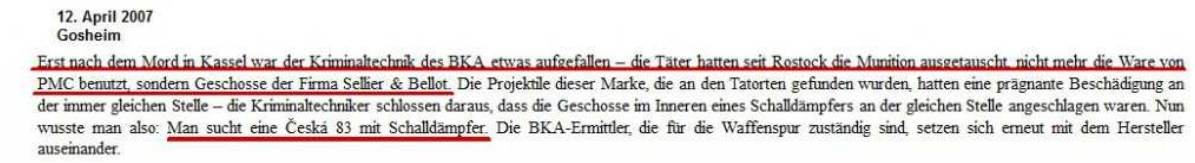

12. April 2007
Gosheim

Erst nach dem Mord in Kassel war der Kriminaltechnik des BKA etwas aufgefallen – die Täter hatten seit Rostock die Munition ausgetauscht, nicht mehr die Ware von PMC benutzt, sondern Geschosse der Firma Sellier & Bellot. Die Projektile dieser Marke, die an den Tatorten gefunden wurden, hatten eine prägnante Beschädigung an der immer gleichen Stelle – die Kriminaltechniker schlossen daraus, dass die Geschosse im Inneren eines Schalldämpfers an der gleichen Stelle angeschlagen waren. Nun wusste man also: Man sucht eine Česká 83 mit Schalldämpfer. Die BKA-Ermittler, die für die Waffenspur zuständig sind, setzen sich erneut mit dem Hersteller auseinander.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/02/zum-geburtstag-nur-das-beste-bka-scher ze-zum-41/

Das kann nicht sein: Man postuliert 2005/2006 Alu-Abriebe auf den Tatort-Projektilen, die vom Innenleben des Schalldämpfers stammen, und als man dann den Schalldämpfer (samt Pistole) im Zwickauer Schutthaufen ominös findet, überprüft man nicht, ob der Schalldämpfer innen an den Alu-Bauteilen beschädigt ist?

Fazit 4:

Dem BKA ist nicht zu trauen. So doof sind die nicht...es ist was Anderes...

.

Das BKA wusste schon vor dem 4.11.2011, aus der Überprüfung von 16 der 24 Schweizer Ceskas, dass es auf den Lauf ankam, und insbesondere darauf, ob der Lauf bei der Dönermorde-Tatwaffe (nur eine Ceska, andere Quellen berichteten von 3 Ceskas, schon 2007) ausgetauscht worden war, oder werksseitig original ein verlängerter Lauf gefertigt wurde:

Lazlo Tolvaj, Sept. 2014 verstorben, schrieb an fatalist am 5. August 2014:

> Hallo Herr Rxxxxxx
>
> Natürlich ist es möglich, den Lauf auszutauschen. Es genügt, den Haltestift (siehe Bild) auszutreiben, dann kann man den Lauf entfernen. Ob dieser eingeschrumpft oder geschraubt ist, entzieht sich meiner Kenntnis, da müsste ich wieder eine Waffe aus der Nähe betrachten können. Aber ich denke mal, dass um das Patronenlager herum ein Gewinde sein könnte und der Stift gegen das Verdrehen eingesetzt wird.
>
> Jedenfalls wurde an der Schweizer Vergleichswaffe ziemlich herumgewerkelt (siehe Bild mit den Werkzeugspuren). Der Besitzer hatte gar keine Freude, als er seine Waffe nach der kriminaltechnischen Untersuchung in diesem Zustand zurückerhalten hat. Er hatte nicht vor, mit dieser Waffe je zu schiessen, sondern sie in seine Sammlung zu integrieren. Nun hat er keine Freude mehr an ihr und würde sie mir verkaufen, wenn sich da nicht die Behörden gegen mich sperren würden...
>
> Laszlo Tolvaj

Nachlesbar auch hier:

WAFFEN - ONLINE Forum Mitglieder Kalender Galerie Weitere Links

Voltaire war auch nur ein Arschloch.

Nach oben

Laszlo Tolvaj Geschrieben 04.07.2014 - 13:00 #103

Mitglied +100

VSD Moderatoren

182 Beiträge

Über eine in Jugoslavien hergestellte Zastava nach dem Muster der CZ82 konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Es wurden dort zwar Waffen in Lizenz hergestellt (Kopien von SIG Sauer, Tokarew usw.), auch Langwaffen, aber weder die Homepage von Zastava noch im Jane's Infantry Weapons konnte ich etwas dazu finden. Könntest Du diese Aussage näher dokumentieren?

Dazu müsste man allenfalls Vergleichsmodelle zur Verfügung haben, vor allem, was das Aussehen der Pistole und das Innenleben des Schalldämpfers betrifft.

Die aus dem Zwickauer Brandschutt "gerettete" und in den Medien gezeigte Pistole mit den Plastiksackresten scheint aufgrund meiner Vergleichsmöglichkeiten schon eine Pistole aus der kleinen Serie von ca. 55 bis 60 Waffen zu stammen, welche etwa hälftig nach Deutschland und in die Schweiz geliefert worden sind. Aber aus welcher Hälfte stammt die Tatwaffe und wer hat damit geschossen? Das sind die relevanten Fragen.

Leider steht mir "meine" Vergleichswaffe (welche ich schon mehrmals im SWM gezeigt habe) nicht mehr zur Verfügung. Die hiesigen Behörden wollen mir keine Sonderbewilligung für deren Erwerb erteilen; meine beruflichen Interessen an der Waffe anerkennen sie nicht. Inzwischen liegt der Fall schon bei der dritten Instanz...

Laszlo

Nach oben

http://forum.waffen-online.de/topic/431306-swm-62013-nsu-prozess-zauberei-beim- bka/page-6 #entry2072742

Ist es nicht interessant, wie weit der Arm der BRD-Sicherheitsbehörden reicht? Ein unbescholtener Mann, Chefredakteur des Schweizer Waffenmagazins, wird behördlicherseits daran gehindert, als Schweizer in der Schweiz von einem Schweizer eine Waffe Ceska 83 SD zu erwerben.

Muss man im Zusammenhang sehen mit dem in Deutschland vertuschten Bericht von der BKA-Zauberei

und den 4 Fragen zur angeblichen Schweizer Ceska aus Zwickau.

.

Die Ceska-Stafette der Anklage von dem Weitergeben einer in der Schweiz gekauften Ceska 83 SD bis zu den Uwes in Zwickau umfasst bei 7 Stationen 5 Abstreitende. Wie belastbar ist sie?

Warum nannten Verkäufer Andereas Schultz und Käufer Carsten Schultze diese Waffe nie Ceska?

Warum sagte Wohlleben (3 Jahre zu spät) Ende 2015 aus, die Waffe sei klobiger gewesen als eine Ceska 82/83, und der Schalldämpfer sei viel kürzer gewesen als beim Zwickauer Fund ohne Fotos?

.

Es läuft letztlich darauf hinaus, ob die Polizei bei der Zwickauer Ceska W04 geschwindelt hat, es läuft darauf hinaus, ob der Lauf der Waffe W04 original ist, es läuft daraus hinaus, ob Lazlo Tolvajs Behauptung, die Zwickauer Ceska sei eine BKA-Zauberei richtig ist.

Dazu muss man die BKA-Gutachten sehr genau anschauen, man muss aber auch die Auffinde-Widersprueche werten, und man muss die BKA-Gerichtsaussagen beurteilen. Das muss Jeder selbst tun.

Unserer Meinung nach sind die BKA-Gutachten ein sehr starkes Indiz: Wenn dort geschwindelt wurde, dann muss man genau dort hinterfragen, warum.

So wie hier:

Seite 45 der PDF:

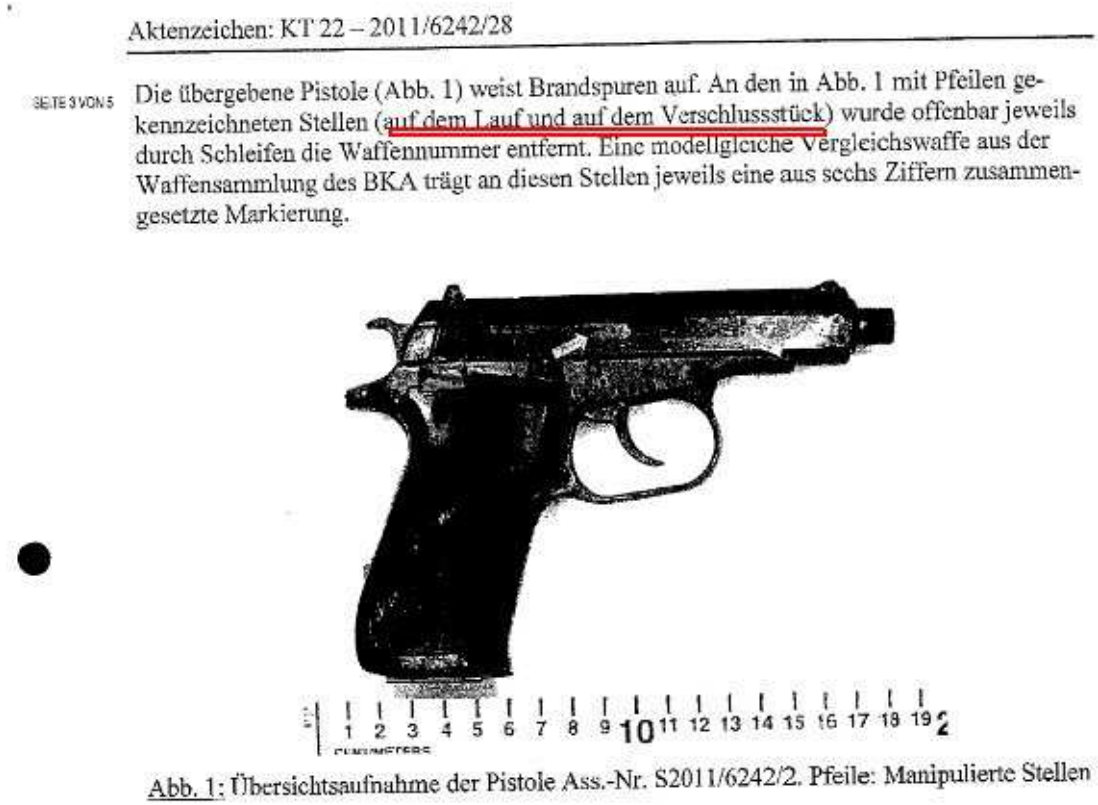

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

SEITE 3 VON 5

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Auf dem Lauf und auf dem Schlitten (Verschlussstück) stimmt nicht.

Hier eine der ersten gebauten Waffen aus dem Jahr 1983:

Die von Aussen sichtbare Nummer (laut BKA weggeschliffen) sitzt auf dem Griffstück:

Die „manipulierte Stelle“ laut BKA war nicht der Lauf.

Das BKA hat geschwindelt…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/29/die-zwickauer-ceska-w04-wo-sitzen-die- seriennummern/

Da haben manche Leser noch nicht einmal die 2 Pfeile des BKA oben auf der Waffenskizze gesehen… ist das ein Fielmann-Problem, oder toben sich da Trolle aus?

13676

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Weiss man nicht so genau… aber LAUF ist falsch.

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Ⓩ	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
MADE IN C2ECH(O fehlt) SLOVAKIA		2 Fehler!

Und C2ECH ist auch falsch.

Und CZECHSLOWAKIA ist auch falsch. Da fehlt ein O.

Da steht eine 2, wo ein Z stehen muesste. C2ECH statt CZECH.

Das ist seit September 2014 geleakt. Das muss doch irgendwann mal irgendwem auffallen! Tut es aber nicht...

Doch. Es ist Leuten aufgefallen.

Seit Kurzem haben wir neue Schweizer Mitstreiter. Die führen fort, was Lazlo Tolvaj nicht mehr beenden konnte, und sie sind sehr erfolgreich dabei. Sie bekamen Akten, sie bekamen Fotos, kurz, sie bekamen Alles was wir hatten. Und sie sind vom Fach! Echte Waffenspezialisten. Echte Patrioten oberdeutscher Lande!

.

Was tut man, wenn man die anderen Schweizer Ceskas 83 SD mit dem Zwickauer Fund vergleichen will, so wie das BKA das zweifellos getan hat? 10 Stasi-Waffen, 16 Schweizer Waffen, alles dort dokumentiert. Alles vorhanden beim BKA vor dem 4.11.2011.

Man schaut sich die "Schwesterwaffen" an, selbe Charge, fortlaufende Seriennummern, 30 Waffen angeblich insgesamt (BKA-Aussage im Bundestag). Man schaut einfach mal nach, ob diese Zwickauer Ceska W04 hinsichtlich der Beschriftungen identisch ist zu den anderen Waffen derselben Charge. 27 in die Schweiz, 24 dort verkauft... 3 re-exportiert.

13678

Eine CH-CZ-83 Schwesterwaffe mit SD der 24-er bzw. 27/30er Serie (BKA Fahndungsbild)

Hier auch eine CH-CZ-83 Schwesterwaffe mit SD aus der selben 24-er bzw. 27/30er Serie (Bild: SWM Laszlo Tolvaj)

Das ist nicht gleich.

Aktenzeichen XY ungeloest 10.03.2010 7/9

Das auch nicht:

Da sind sehr viele Fragezeichen… und ganz viele nie öffentlich gestellte Fragen, weder in den Medien, noch im Prozess. Auch in keinem einzigen der fast inflationär zahlreichen NSU-Gedöns-Ausschüssen.

.

Was ist nun mit dem Z oder der 2? also C2ECH auf der Zwickauer Ceska, glatt übersehen vom BKA?

Die Schwesterwaffe vom BKA. Sehr schön.

13680

Die kennen wir schon: 034673. Die Zwickauer Ceska soll laut Gutachten 034678 sein.

Wo ist die 2 in C2ECH bei der BKA-Waffe?

Nicht vorhanden. Da ist ein astreines CZECH statt wie in Zwickau ein C2ECH.

Direkter Vergleich:

.

Die Zwickauer Ceska W04 ist keine Waffe aus der Schweiz. Sie ist ein Phantom.

Hop Schwyz!

---

sebastian (2016-01-05 00:15:37)
Mir ist grad was eingefallen: Vor ein paar Jahren wollten Islamisten den PRO NRW Chef Markus Beisicht erschießen: http://m.spiegel.de/spiegel/vorab/a-889259.html Es wurde kurz vorher eine Razzia gemacht. Gefunden hat man: Eine Ceska Kal. 7,65 mit Schalldaempfer :) Wo kam die denn her? Steht in dem obigen Artikel nicht drin aber es gibt eine Seite als PDF vom Spiegel. Dort steht das mit dem Schalli. Mfg und noch ein frohes neues Jahr!

admin (2016-01-05 00:22:30)
Nee, das ist ne Ente. Das Foto der Ceska gab es bei Westpol, im WDR, und es ist exakt die BKA-Waffe. Sieht man am Kratzer auf dem Schalldämpfer. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/23/pro-nrw-salafisten-attentat-ceska-mit-schalldampfer-7-65-mm-elsasser/

ordo ab chao (2016-01-05 03:45:55)
Die haben eine jungfräuliche beschlagen, genau wie die 1000 fachkräfte am Fusse des Kölner Doms an Sylvester... bravo murksel

Bob (2016-01-05 21:25:06)
Solche seltsamen falschen Prägungen wie "C2ECH" erinnern mich an China Fälschungen. Die Frage ist, sind in der "Waffen Scene" solche Waffenfälschungen bekannt? Hat also irgend ein Land das Ding einfach mal kopiert?

13682

justworried (2016-02-21 06:18:13)
Das "Neue Deutschland" (Berlin) macht die aktuelle Wochenend-Ausgabe mit der "NSU-Ceska" auf. Bildunterschrift: "Gefunden im Zwickauer Brandschutt. Die Ceska 83 mit Schalldämpfer war die wichtigste Mordwaffe des NSU." Diese Titelseite gibt es zur Zeit auch noch als PDF anzusehen: http://www.neues-deutschland.de/blobs/5/5/328.pdf Unter dem Foto beginnt der Beitrag mit dem Hinweis auf ein Interview mit Wolfgang Schorlau: "Berlin. Es sind im NSU-Komplex so viele Dinge geschehen, die völlig unglaubwürdig wären, wenn sie fiktional daher kämen, sagt Wolfgang Schorlau im nd-Interview." Wird der Widerspruch im ND ansatzweise aufgelöst?

Die Anmerkung (2016-02-21 13:30:24)
Das bekommst du auch alleine raus. http://www.neues-deutschland.de/artikel/1002445.ahnungslos-wie-am-ersten-tag.html

3.1.7 C2ECHOSLOVAKIA auch in "Heimatschutz" (2016-01-05 10:50)

Gewissermassen als Ergänzung des vorigen, sehr langen Blogbeitrages zum Ceska-Mysterium W04 aus dem Zwickauer Schutthaufen diesmal ganz kurz:

Quelle: Heimatschutz. Aust/Laabs, 26.5.2014 erschienen.

Was steht da?

Grösser:

13684

Da steht eine 2. MADE IN C2ECHOSLOVAKIA.

Dieselbe 2 wie in der geleakten TLKA-Akte, mittig im Bild.

Stehen muss da jedoch ein Z. So wie bei der BKA-Schwesterwaffe 034673, unten im Bild.

.

Was sind die Tatwaffen-Gutachten des BKA wert?

Was sind die Herkunftsnachweise der Ceska 83 aus der Schweiz wert, wie sie angeklagt sind?

Sind sie so oberflächlich, wie sie aussehen? So voller Fehler wie bei den angeblichen Dienstwaffen aus Heilbronn? Wo es 3 Seriennummern je Waffe geben muss, plus ein Landeswappen, es aber beim BKA nur je 1 Seriennummer gibt, ohne jedwede Aussage, wo denn die anderen beiden Seriennummern sind/waren/entfernt wurden?

Ist es eben doch wahr, dass politische Prozesse gelenkte Ermittler und hilfswillige (hier konkret: verbeamtete) Gutachter voraussetzen, und dass diese Voraussetzungen nicht nur von den Leit-Medien und der gesamten Politik erfüllt werden, also Regierung UND Opposition, in Bund wie in den Ländern, sondern auch durch auf den Rechtsstaat verpflichtete Beamte aus LKAs und vom BKA? Angeleitet von der Bundesanwaltschaft? Sämtliche Gross-Chancen werden absprachegemaess von der Verteidigung ignoriert?

Ist das so?

.

Fakt ist: Nirgendwo ausser bei der W04 in Zwickau gibt es diese 2, wo ein Z stehen muss. Nirgendwo! Weder bei den anderen Waffen derselben Charge, nirgendwo bei den anderen Waffenmodellen aus jener CSSR-Zeitspanne, und auch nicht auf den neueren Waffen:

Wie kann es sein, dass das BKA diesen groben C2ECHOSLOVAKIA - Schnitzer trotz voriger Überprüfung von 16 Waffen der Schweizer Charge unter den Tisch gekehrt hat, anstatt ihn klar zu benennen im Gutachten, und vor Gericht?

Rabe (2016-01-05 11:19:34)
>Wie kann es sein, dass das BKA diesen groben C2ECHOSLOVAKIA – Schnitzer trotz voriger Überprüfung von 16 Waffen der Schweizer Charge unter den Tisch gekehrt hat, anstatt ihn klar zu benennen im Gutachten, und vor Gericht?< Weil - trotz Heimatschutz - niemand der Verantwortlichen damit rechnen konnte, daß die qualitativ besseren Bilder aus den Akten eines Tages im Internet veröffentlicht und genauestens analysiert würden. Trotzdem, ein unverzeihlicher Fehler der Fälscherwerkstatt!

sebastian (2016-01-05 17:10:23)
Die hatten wohl grad kein "Z" aus dem Buchstabensatz mehr zur Hand. Armes Deutschland...

Die Anmerkung (2016-01-05 20:05:20)
Kann auch armes Tschechien, der bettelarme Libanon oder sontwo gewesen sein. Wer den Ceska-Fake wann und wo auf den Weg brachte, ist bisher vom GBA nicht ermittelt worden. Das wird schon noch, wenn er das gesamte KT des BKA in Beugehaft nimmt. Die jedenfalls sind ursächlich dran beteiligt. entweder sie haben es ermittelt und vergaßen es, dem GBA mitzuteilen. Oder sie sind selber kriminell geworden. Da ist dann die Aufgabe des GBA die Vertuschung.

admin (2016-01-06 09:35:43)
Das ist so ähnlich wie die BGH-Frage beim Polizisten-Kopfschuss mit der Dienstpistole, die ein Revolver ist: Schlampen oder Komplizen?

ups2009 (2016-01-09 12:59:38)
"... Kann auch armes Tschechien, der bettelarme Libanon oder sontwo gewesen sein. ..." Libanon mit Arabische Sprache bzw. Arabische Schrift, auch Usrael mit hebräische Schrift wären für einen solchen "peinlichen Lapsus" mit den

lateinischen Alphabeten prädestiniert

admin (2016-01-09 13:15:46)
Alles nicht der Punkt. Der Punkt ist: Warum fiel es dem BKA nicht auf, trotzdem das BKA 16 Schweizer Schwesterwaffen begutachtete und ausschloss. Deine Judenmacke ist wenig hilfreich.

Bernd (2016-01-06 04:32:27)
Bitte nochmal für Doofe und Waffenunkundige , gibt es die gleiche Waffe auch von anderen Herstellern?

admin (2016-01-06 09:31:57)
Nein.

AQ47 (2016-01-06 06:20:37)
Erinnert sehr an FH = Führer Hitler in „Schtonk¡‘

Auerochse (2016-01-06 08:12:00)
Ich extrahiere nicht nur C2ECHOSLOVAKIA sondern sogar C2ECHOSLOVANIA aus dem Pixelmatsch. Wer hat da bloß solch exklusiv stinkenden Käse draufgraviert? Und welcher besoffene Tscheche hat die Beschußstempel da so wahllos draufgekloppt? Und vorne dran scheint ein schweiztypischer *schraub schraub*-Dämpfer anstelle des von Geyer präferierten STASI-*klick*-Rohrs zu sein. Wohlleben und Schultze haben das verdächtig (zu) oft betont: *schraub schraub*, nicht etwa *klick*. Das ist wirklich eine rätselhafte Knarre!

admin (2016-01-06 09:34:16)
Das ist eigentümlich frei, "ermitteln verboten". Dort steht, Quelle ist ein anonymer Mitarbeiter der BAW, die Zwickauer Ceske habe einen Klickverschluss, keinen Schraubverschluss. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/09/ceska-w04-aus-zwickau-schraubt-endlich -den-schalldampfer-ab/

Ponti (2016-01-06 13:01:10)
Nichts neues unter der Sonne! https://www.nadir.org/nadir/archiv/Repre ssion/bad _kleinen/20bka.html #3

Der Augustin (2016-01-07 03:45:18)
Auf diesen Fotos wird immer der untere Bereich, wo eigentlich das Magazinunterteil zu sehen sein müsste genau abgeschitten. Warum? Ab 1993 sollten alle CZ wie im letzten Bild mit CZ...- Repu... bezeichnet sein. Aber auch der Beschriftungsversatz, von der Mündug aus, läst ein fehlerhaftes Nachbeschriften vermuten. Wer war das!?

Ede (2016-01-16 06:50:04)
Also wenn ihr der Wahrheit noch näher kommt. dann wird das Reden über den NSU Fall sicherlich auch noch mit einem Sonderabsatz im §130 StGB als BKA Verhetzung verboten.

Sebastian (2016-01-16 19:16:21)
Das hab ich mir auch schon gedacht. Volker Beck sprach ja auch schonmal von: "NSU Leugnern"

admin (2016-01-16 19:27:17)
da bekomme ich aber Angst... :)

Klara Blick (2016-01-16 23:09:02)
Nur zur info: Guckt mal hier: https://www.youtube.com/watch?v=-hKtanBZL7E Ramelow kannte die beiden Uwes!!

admin (2016-01-16 23:28:58)
Ja, aus 1996, kenne das Video. "Kannte" ist etwas zuviel gesagt. Er meinte, die seien ihm damals gefolgt. Wer gab ihnen den Auftrag, das ist doch die Frage! (wenn es denn so stimmt)

3.1.8 Warum interessieren die Opfer -abgesehen von Kiesewetter- eigentlich Niemanden? (2016-01-06 10:41)

Empörung? Gedenkort geschändet?

Kamera-überwachte Gedenktafel? Oder woher wissen die, wann genau die Tafel geklaut wurde, wenn das erst eine Woche später auffiel?

Update 16.40 Uhr: Gedenktafel für NSU-Opfer Şimşek entwendet
Wie jetzt erst bekannt wurde, haben Unbekannte bereits am 27. Dezember die Gedenktafel für den den vom NSU ermordeten Enver Şimşek in Nürnberg entwendet, wie die antifaschistische informations-, dokumentations- und archivstelle münchen berichtet. Die Tafel befand sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Tatort, wo Şimşek im Jahr 2000 ermordet wurde. Es ist bereits das zweite Mal, dass der Gedenkort geschändet wurde. Bereits vor einem Jahr war die Tafel entwendet worden und tauchte später wieder in einem Wald auf.

Was war das für eine Tafel?

Stand: 05.01.2016

Die Tafel wurde in der Nacht vom 26. auf 27. Dezember 2015 von einem Baum an der Liegnitzer Straße in Nürnberg entwendet. Er befindet sich in der Nähe des Tatorts, an dem Enver Simsek als erstes Opfer vom NSU ermordet wurde. Das Verschwinden der Tafel bestätigte die Nürnberger Rechtsextremismus-Expertin Birgit Mair nun dem Bayerischen Rundfunk. Mair vermutet einen rechtsradikalen Hintergrund.

Keine offizielle Gedenktafel

Schon zum Jahreswechsel 2014/15 war die Tafel verschwunden, sie wurde aber im nahe gelegenen Wald wieder gefunden. Die Tafel mit einem Foto von Simsek sowie einem kurzen Text ist keine offizielle Gedenktafel, sondern wurde Mair zufolge von einer Initiative gegen Rechts an dem Baum angebracht.

Der Verlust einer Antifa-Privattafel wird zur Meldung im BR und im ND.

Die Tafelbesitzerin:

die Frau Mair… die kennen wir: Hüpfburg-Gedenkerin:

> Eine Hüpfburg und ein „Fest“ sind keine angemessene Form der Erinnerung an Ermordete. (sagt der fatalist!)

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

Also plustert Euch wegen dieses Tafel nicht so lächerlich auf.

Gilt auch für Voluntäre:

13690

Der Aufmacher der FR duerfte somit auch schon feststehen: Schändung, Rassismus... schweres Staatsschutzdelikt! LOL.

Die Wahrheit ist: Die Döneropfer interessieren niemanden, mal abgesehen von den Berufsempörten.

Warum ist das so?

Weil sie nicht integriert waren, sondern in einer Parallelgesellschaft lebten. War einer der 9 Mitglied in einem örtlichen Verein, Feuerwehr, Schuetzenverein, irgendwas? Nein, keiner.

Richtig erkannt, damals, Spiegel:

Diese Ermordeten lebten in einer Parallelwelt. Absolut zutreffend erkannt. Eine Parallelwelt mit eigenen Gesetzen, und eigenen Justiz-Organen, wo die Todesstrafe noch in Kraft ist. Sie wird bei Verrat angewendet, dann schiessen die Vollstrecker den Delinquenten ins Gesicht. Als Botschaft, sozusagen, die auch innerhalb der Parallelgesellschaft verstanden wird.

.

Simsek schickte seine 2 Kinder in ein islamisches Internat in Aschaffenburg. Ist das etwa Integration?

Simseks Familie brachte Konkurrenten aus dem islamischen Parallel-Universum als Mörder bzw. als Bezahler eines Auftragsmordes an Simsek ins Spiel. Ist es dann Rassismus der Polizei, wenn sie dem nachgeht?

Wer sagte der Polizei damals, Simsek habe aus Holland als Kurier Drogen bzw. Streckmittel mitgebracht, wenn er da wöchentlich Blumen ersteigerte?

Waren das Deutsche? Nein, das waren Migranten. Türken und Kurden, so wie Simsek auch ein Kurde war. Die Ermittler mussten dem nachgehen, ebenso wie sie den Aussagen nachgehen mussten, es sei um illegales Glücksspiel bzw. es sei um Rip Deals gegangen, also um Hehlerei gestohlener Waren.

All diese "Tipps" zum Mordmotiv kamen aus dem Migrantenmilieu.

Siehe auch:

NSU-Nebenklage-Anwältin: Dumm, unfähig, faul oder dreist?

> Seda Basay-Yildiz: Selbstverständlich will Familie Simsek wissen, wie es zu der Mordserie kommen konnte und warum nur sie verdächtigt wurde. Aber die zuständigen Stellen werden darauf keine Antwort geben.

Nur sie? Was ist denn das für ein Blödsinn? Totaler Quatsch. Umfeldermittlungen gehören dazu, die waren keineswegs exzessiv. Andere Blumenhändler wurden sehr viel stärker verdächtigt als die Familie. Im Gegenteil war es so, dass die Familie auf Auftragsmord durch einen Friedberger Konkurrenten „Chengiz“ hinwies. PKK etc. inklusive.

.

> Basay-Yildiz: Die Wahrheit ahnt die Familie bereits. Und sie ist bitter. Sie heißt institutioneller Rassismus.

Das ist kackdreist , was sich diese Nebenklageanwältin da erlaubt! Sie verdreht die Wahrheit komplett.

13692

Lügen ohne jedes Schamgefühl: RA Basay-Yildiz. Dreimalgüler kann das ebenso gut, by the way… und die Medien erst…

So sieht das aus. Richtig erkannt: Wer zu kritisch ist, der wird vom Aktenverteiler gestrichen.

Den Rest erledigen dann die V-Journalisten, deren Anzahl schon in den 1970er Jahren viele Dutzend umfasste, wie Schmidt Eenbohm und Andere nach Freigabe der alten BND-Unterlagen dazu vor Jahren veröffentlichten. Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/17/wer-beeinflusst-die-medien-na-die-sich erheitsbehorden-tun-das-immer-schon/

Weniger sind es ganz sicher nicht geworden… und die besten dieser Leute schreiben dann die Standardwerke zum Terrorismus?

Ja. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/26/der-tiefe-staat-lasst-die-standardwerk e-zum-terror-schreiben/

Stimmt nur halb, denn oftmals sind die Co-Autoren aus der Bundesanwaltschaft… wie Klaus Pflieger, der NSU-Waffenimvorausverkünder, oder VS-nahe Autoren wie RA Butz Peters übernehmen den Job.

Was bei denen immer fehlt, seit 50 Jahren: Die staatlichen V-Leute innerhalb der Terrortruppen. Die kommen niemals vor, obwohl es sie immer gab. Keine Dödel wie Tino Brandt, sondern die echten Spitzel, die im Zentrum der Terrorzellen sind gemeint.

.

Warum interessiert die deutsche Öffentlichkeit sich nicht für einen Herrn Turgut, der illegal in Deutschland war, schon 2 mal abgeschoben worden war, erneut via Wien illegal einreiste und dann abgestochen (1. Bericht der Staatsanwältin: Klinge steckte noch im Hals) bzw. erschossen wurde, oder für den Herrn Simsek?

Schon klar, warum, nicht wahr?

Ganz anders sieht das aus bei Michele Kiesewetter. Eine Polizistin. Würde Tania Kambouri etwas zustossen, dann interessierte das auch ALLE!

> Scharf ging sie mit schlecht integrierten Moslems in Deutschland ins Gericht. „Sie identifizieren sich nicht mit dem deutschen Staat – obwohl sie in Deutschland geboren sind oder schon lange hier leben“, kritisierte die griechischstämmige Polizisten. Manche sagten ganz offen: „Scheiß auf Deutschland“.
>
> Von der Justiz dagegen hätten sie wenig zu befürchten. „Wenn die nach der fünften Straftat

zum Antiaggressionstraining geschickt werden, lachen die sich kaputt! Die nehmen diesen Staat nicht ernst“, warnte Kambouri. Im Ergebnis seien manche Stadtviertel für die Polizei bereits verloren. „Da trauen sich die Kollegen mit einem einzelnen Streifenwagen kaum noch rein.“

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/12/26/polizistin-tania-kambouri-spri cht-klartext/

.

Und nein, das ist kein Rassismus, das ist weltweit so, und völlig normal. Lassen Sie sich da nicht von Links-bekloppten irgendwelche Schuldgefühle einreden.

Lachen Sie die Journaille und deren Betroffenheits-Gebetsmühlenmodus einfach aus.

3.1.9 Chefermittler Binninger will die 5-Opfer-Attacke von Köln aufklären - Moslem-Mob wütet in Köln (2016-01-06 20:00)

Man liest ständig, die Kölner OB-Kandidatin Henriette Reker (danach gewählt) sei schwer verletzt worden, und zwar durch einen Messerstich in den Hals, ausgeführt von einem gewissen Frank Steffen.

Quelle: Kölner Illustrierte
Der Name des Mannes war sehr schnell bekannt:

Aus: Ausgabe vom 22.10.2015, Seite 1 / Titel

War Attentäter V-Mann?

Über eine Verbindung Frank Steffens zum Verfassungsschutz wird offen spekuliert. Lebenslauf mit »Merkwürdigkeiten«

Von Markus Bernhardt

Dieses Kampfmesser rammte der Attentäter Frank Steffen seinem Opfer, Oberbürgermeisterin Henriette Reker, am Sonnabend in den Hals

Nein, der Frau Reker hat Niemand ein 40 cm langes Messer (wie auf dem Foto abgebildet) in den Hals gerammt, zumindet nicht zur Gänze. Bei 5 Messerverletzten ist auch zu hinterfragen, wie zielgerichtet die Attacke auf 1 Person war, oder etwa nicht?

Hat der Personenschutz versagt, musste der Bundespolizist deshalb als "Privatmann" versteckt werden? Wo ist das Interview mit diesem Beamten? Waren es nicht eher 2 Personenschützer als Einer?

> Der Bundespolizist, der den Täter überwältigte, sei privat in Köln gewesen, sagte eine Ministeriumssprecherin.
>
> Der Kölner CDU-Vorsitzende Bernd Petelkau stand im Laufe des Samstags noch sichtbar unter Schock. Er war zur Tatzeit selbst vor Ort, hatte Wahlkampf für Reker gemacht. "Mich hat verärgert, dass es lange 15 Minuten gedauert hat, bis endlich der Notarzt eintraf", sagte Pelekau. "So etwas ist mir in einer Großstadt wie Köln völlig unverständlich."
>
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article147721546/Der-Taeter-bat-um-ein e-Rose-dann-stach-er-zu.html

15 Minuten, da wäre das Opfer bei einem Jagdmesserstich in Hals und Luftröhre längst tot gewesen. Oskar

Lafontaine ist eine Analogie.

Schnell kam der Verdacht auf, dass der Messerstecher ein V-Mann sein könnte:

> Interessant: Bei der Agentur für Arbeit ist die **Akte von Frank S. nach unseren Informationen als geheim eingestuft und gesperrt.** Obwohl er nie mehr im Jobcenter auftauchte und sich um eine Stelle bemühte, erhielt er jahrelang Hartz IV.
>
> http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/523/reker-messerattacke?page=1

.

Eine andere Frau wurde ebenfalls schwer verletzt, 3 Personen wurden leicht verletzt. Das sagten die Behörden! Das Video ist hier: http://www.welt.de/politik/deutschland/article147721546/Der-Taeter-bat-um-eine-Rose-dann-stach-er-zu.html

https://vimeo.com/150873709

.

> Der Attentäter Frank Steffen, der am Samstag, den 17.10, auf die OB-Kandidatin Henriette Reker eingestochen hat und weitere vier Personen verletzt hat, ist ein bekannter Nazi.
>
> In den 90 er Jahren war der damals in Bonn-Beuel wohnende Steffen in der Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP) organisiert, die 1995 verboten wurde. Frank Steffen war bundesweit auf Naziaufmärschen zu sehen. Die FAP hatte in Bonn eine starke Kameradschaft, die, nach eigenen Angaben, 200 Personen organisiert hatte. https://linksunten.indymedia.org/de/node /156136

.

Wessen Spitzel soll das nun gewesen sein? Ein V-Mann des LfV NRW?

MÖGLICHE SPITZELTÄTIGKEIT DES REKER-ATTENTÄTERS

NSU-Ausschusschef Binniger fordert Klarheit über Frank S.

ERSTELLT 05.01.2016

Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses Clemens Binninger. Foto: dpa

Clemens Binninger fordert Ralf Jäger dazu auf, eine mögliche Spitzeltätigkeit des Reker-Attentäters aufzudecken. Bei der Verbrechensaufklärung im öffentlichen Interesse dürfe eine solche Information nicht vorenthalten werden. Von **Markus Decker**

Nicht eher vom BfV?

> Eine jW-Anfrage an das Bundesamt für Verfassungsschutz, ob Steffen, wie mittlerweile vermutet wird, in den 1990er Jahren als V-Mann für die Behörde tätig war, blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

Ein NRW-SPD-Innenminister soll einen mutmasslichen BfV-V-Mann outen, Herr Binninger? Warum fragen Sie nicht bei @KDF (Geheimdienste-Staatssekretär und Ex-BfV-Vize) nach, für das BfV ist bekanntermassen das Kanzleramt oder der CDU-Innenminister Thomas die Misere zuständig!

Ihr Parteifreund!

Warum befragt man nicht den Generalbundesanwalt Dr. Frank? Der führt die Ermittlungen!

Nach Attentat auf Henriette Reker

GBA Frank ermittelt wegen "besonderer Bedeutung"

19.10.2015

13698

Befragen Sie doch einfach den CSU-Mann aus Bayern!

Was soll das Geplänkel mit dem NRW-Innenminister? Man befrage den Zuständigen:

> *Karlsruhe (ots)* - Die Bundesanwaltschaft hat beim Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs am 21. Oktober 2015 einen Haftbefehl gegen den 44-jährigen deutschen Staatsangehörigen Frank S. wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung erwirkt (§§ 211 Abs. 1 und Abs. 2, 223 Abs. 1, 224 Abs. 1 Nr. 2 und 5, 22, 23 Abs. 1, 52 StGB). Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, am 17. Oktober 2015 versucht zu haben, die damalige Kandidatin zur Wahl des Oberbürgermeisters in Köln, Henriette Reker, aus fremdenfeindlichen Motiven zu töten, und dabei vier weitere Menschen zu verletzen.
>
> .

Wie immer alles nur Gedöns, denn sogar der Sonderermittler Jerzy Montag, dessen gut 3 Stunden lange Aussage als Audiodatei verfügbar ist, durfte im #NSU-Auschuss Ländle den Abgeordneten NICHT mitteilen, dass Corelli mit Klarname Thomas Richter aus Halle war. Es wird NIE Auskunft erteilt, auch wenn es Jeder weiss.

Die Frage muss auch lauten, ob Frank Steffen 2015 ein Spitzel war, als das "Attentat" auf Frau Reker und 4 weitere verschwiegene, 4 Scheissegal-Opfer, Herr Binninger? geschah.

Was der vor 20 Jahren in der FAP getrieben hat ist völlig unwichtig, selbst wenn er damals V-Mann war... War er 2015 ein V-Mann, das ist die Frage!

_ _ _ _ _

Nochmal Köln:

http://www.welt.de/politik/deutschland/article150686468/Ex-Minister-Friedrich -spricht-von-Schweigekartell.html

es ist Off Topic. Egal.

Muslimischer Mob, von dem man nur "weiss", dass es "bitte bitte garantiert KEINE Flüchtlinge gewesen sein dürfen", das fällt Einem sonst noch so zu Reker, zu Köln, zu Hamburg, zu Bielefeld und zu Stuttgart ein.

> Massenvergewaltigung in Köln: darauf ein Maas

> Maas hat die weitestgehend friedlichen und in ausgelassener Stimmung feiernden Nordafrikaner und Araber (Wolfgang Albers) auf Twitter scharf kritisiert, wie die deutschen Medien einheitlich berichten. Erst zwitscherte er sich einen hinter den Knorpel, um anschließend mit dem Mut eines Propagandadealers den folgende Erkenntnis zu zwitschern:

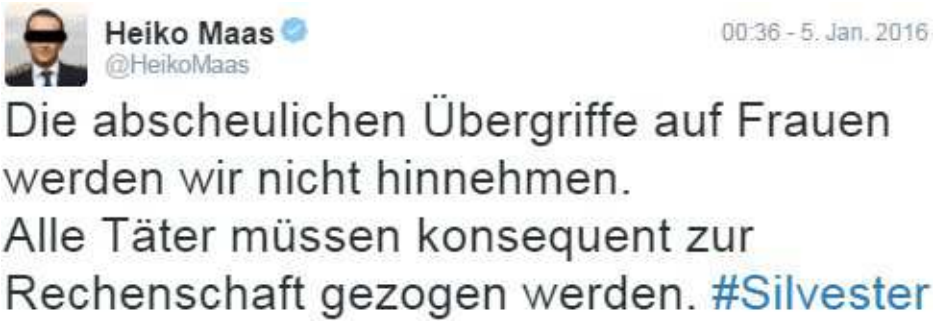

> Der erste Satz ist dumpfbackiger Blödsinn, der zweite der Offenbarungseid für einen "Justizminister". Maas hat fertig, wenn er diese Art Gräuelpropaganda auf dem Schwätzerprotal auskotzen muß.

Eulenfurz hat das auch sehr gut erkannt:

> Neue Dimensionen

Nun sind sie alle geflüchtet, die Heerscharen von Touristen, aus dem schmuddeligen Dresden mit seinen hochkriminellen Pegidafaschisten in wunderschöne westdeutsche Urlaubsorte wie Offenbach, Duisburg und Pforzheim, die mit multikulturellem Charme werben, und dann sowas:

Etwa 1000 junge Männer hätten sich versammelt, es gibt Hunderte Tatverdächtige, „die von ihrem Aussehen her überwiegend aus dem nordafrikanischen bzw. arabischen Raum stammen“ und mindestens 80 begrapschte Frauen, drei Viertel davon Köln-Besucherinnen, die nebenbei um ihre „Geldbörsen und Handys“ erleichtert wurden.

PI zitiert die BILD:

Kölns OB Reker weiß schon mehr als Polizei

Die Kölner Polizei weiß bis heute nicht, wer die kriminellen Täter der Neujahrsnacht am Hauptbahnhof waren. 0 Verdächtige, schreibt BILD heute morgen! Aber die neue Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker (Foto) weiß bereits, dass es keine „Flüchtlinge“ waren! Gewalttaten haben nichts

mit Flüchtlingen zu tun, sagt sie! Was sagt uns das? Was sagt uns das über Frau Reker? Sie gibt jetzt ja auch noch neue Karnevals-Verhaltenstipps für deutsche Bio-Mädchen heraus: eine Armlänge Abstand halten!

.

So?

.

Der hier ist gut: Moslem-Männer… man muss das Eigene verteidigen! Sehr gut!

https://www.youtube.com/watch?v=nUR4zc8PtmE

.

Ungeschlagen ist aber er hier: Der böse Mann…

.

https://vimeo.com/150881346

Recht hat er!

13702

Als gebürtiger Kölner kann man sich da nur schämen… wie verkommen Westdeutschland mittlerweile ist. Hier in Kambodscha haette man den Mob kurz und deutlich gewarnt, eine MPi-Salve in die Luft. Was sich dann noch bewegt… das haette den Platz nicht mehr aus eigener Kraft verlassen koennen. Völlig unvorstellbar in diesem Land, dass Mädchen oder Frauen öffentlich belästigt, entkleidet und betatscht werden. Wir waren in einer riesig grossen Menschenmenge am Königspalast Nachts an Silvester mit 8 Kindern unterwegs, da gab es zu keinem Zeitpunkt irgendwelche Bedrohungsgefühle.

Man mag sich das gar nicht vorstellen, was die Khmer mit einem Mob von 1000 Arabern und Negern gemacht haetten… wirklich nicht. The killing fields reloaded… da schuettelt es einen…

.

Da geht es ab!

EUROPE

Reports of Attacks on Women in Germany Heighten Tension Over Migrants

By MELISSA EDDY

The reports of assaults on New Year's Eve in Cologne set off a national outcry after the police described the attackers as young men "who appeared to have a North African or Arabic" background.

1499 Comments

SEARCH

The New York Times

At a rally in Cologne on Tuesday protesting violence against women, some held signs critical of Chancellor Angela Merkel. Wolfgang Rattay/Reuters

Was ist bloss mit der Polizei los, haben die in Dummdeutschland keine Pistolen? Und keine Knüppel? Und keine Ehre?

---

ordo ab chao (2016-01-06 21:52:49)
Ehre? Der war gut..

13704

angler (2016-01-07 00:25:32)
"haben die in Dummdeutschland keine Pistolen?" Die Bilder aus Kiew schon vergessen?? Die Bullen dort durften auch nicht schießen. Noch nicht mal Schusswaffen mitnehmen. Scheint die selbe Produktionsleitung zu sein, hierzulande. Man müsste die Missetäter total stoned und halbnackt nach Berlin in einen Brunnen schaffen und ihnen ein Messer in die Hand drücken. Da geht schon mal ein halbes Magazin.

neckarsulm (2016-01-07 01:16:24)
Statt des kleinen Reizstoffsprühgeräts, in den unendlichen Tiefen der Damenhandtasche zuhause, empfehle ich Farbsprühdosen(ideal der Hinweis: Nicht in geschlossenen Räumen verwenden!). Dann war‘s das mit 0(h) Verdächtige^^

hubertus (2016-01-07 01:54:52)
Irgendwie werde ich den Verdacht nicht los, dass hier die Politik , Polizei und sonstig involvierte Behörden die Finger im Spiel haben, denn kaum publik, schreit eine Reker sofort nach Videoüberwachung für den Bahnhof. Was soll das denn bringen, ein paar Aufnahmen von Refugees, wie sie begrabschen und dann untertauchen. Was wollen denn die ermitteln, die sehen doch dast alle gleich aus. Für mich sind das eindeutige Hinweise, um den Überwachungsstaat voran zu bringen. Die Opfer interessiert weder die Politik noch die Polizei. Die scheißen sich einen Dreck darum. Höchst gefährliche Situaiton, denn die Bürger lassen sich das auf Dauer nicht mehr gefallen ! Und es wird weiter geflutet !

neckarsulm (2016-01-07 10:40:53)
Ich bin nicht gerne der Überbringer "schlechter Nachrichten", aber : "Keine Obergrenze" funktioniert nur, wenn "ganz Europa" mitmacht. "Europa" funktioniert nur, wenn "Nationalstaaten" nicht mehr existieren ... ... funktioniert nur, wenn Maßnahmen wie "Massenüberwachung" zur Sicherheit der Bevölkerung eingesetzt werden. Dummerweise gehöre ich zu denen, welche mehr Vorteile in der "Technik" sehen ... , denn "Die" haben genug zu tun;-) Die "Notwehrmaßnahmen" jetzt zu bremsen empfinde ich als "Wahnsinn". Kind - Brunnen - und so. Den Dreck deinstallieren wir, wenn es nicht mehr notwendig ist. Aber es ist schlicht irre die Zuwanderung Normfremder auf der einen Seite und die Beschneidung strafrechtlicher Maßnahmen auf der Anderen in ein ungesundes Verhältnis zu bringen... . Klar gibt Müll*Müll nicht gleich das Gegenteil von Müll... . Doch das ist Schadensregulierung. Einfach mal die Konsequenzen bedenken, bevor man dagegen ist;-)

admin (2016-01-07 13:22:07)
Europa als Freihandelszone mit sicheren Aussengrenzen ist das, was die Völker wollten, und auch das was Adenauer und de Gaulle wollten. Das funktioniert völlig unkompliziert ohne Abschaffung der Völker. eod

ups2009 (2016-01-07 14:34:42)
"Nein, der Frau Reker hat Niemand ein 40 cm langes Messer (wie auf dem Foto abgebildet) in den Hals gerammt, zumindet nicht zur Gänze. Bei 5 Messerverletzten ist auch zu hinterfragen, wie zielgerichtet die Attacke auf 1 Person war, oder etwa nicht?" **... drang dabei in die Luftröhre ein und ging durch bis zur Nackenwirbelsäule.** aus So knapp entging Reker dem Tod - Köln - Bild.de Und 2 1/3 Monate später im Armlängen-Gedöns hat Vrau Reker nicht mal mehr den Hauch einer Narbe.
*** bitte beim thema bleiben, danke ***

3.1.10 Wie kam die Schweizer Seriennummer 034678 auf einen gefakten C2ECH-Schlitten? (2016-01-07 09:00)

Die Frage ist die einzig wichtige!

Hat aber niemand gefragt. Warum nicht?

Wenn die Zwickauer Ceska W04 keinen originalen Schlitten (Verschluss) hat, wie konnte das BKA auf diesem falsch nachbeschrifteten Schlitten ein tschechisches Beschusszeichen finden, und eine Seriennummer, die dem Schweizer Luxik-Ceska83SD-Importwaffen-Nummernblock zuzuordnen ist?

Das erkläre das BKA doch bitte mal, wie es das geschafft haben will?

Nicht kapiert?

Der Schlitten trägt eine falsche Beschriftung: 2 statt Z, C2ECH statt CZECH:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/05/c2echoslovakia-auch-in-heimatschutz/
Diesen falschen Schlitten nimmt man, und findet darauf angeblich eine rausgeschliffene Seriennummer 034678:

13706

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

4. Untersuchungsergebnisse

Auf dem Verschlussstück wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Verschlussstück ist in Abb. 3 dokumentiert.

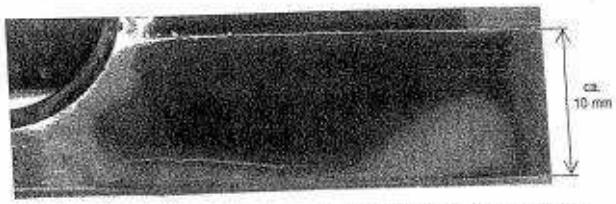

Abb. 3: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Verschlussstück von Asservat S2011/6242/2

Auf dem Lauf wurden die folgenden Ziffern wieder sichtbar:

034678

Das Ergebnis der Ätzbehandlung auf dem Lauf ist in Abb. 4 dokumentiert.

Das kann nicht sein. Geht nicht.

Es sei denn, man hätte die 034678 dort reingeschlagen, und dann rausgeschliffen, und dann wiederhergestellt.

Generell gilt: Eine Seriennummer machten Ganoven endgültig für immer unwiederherstellbar, indem sie mehrfach mit einem Schlagzahlensatz überschlagen, und dabei jeweils andere Zahlen verwenden.

Beim Löschen von Festplatten macht man das so ähnlich: 21 mal überschreiben, mit Zahlensalat oder so.

Für die Verwendung beim Löschen von Festplatten ist der Wiper in der Software CCLEANER zu empfehlen, nicht geeignet ist das hier:

die 2 auch noch horizontal zu spiegeln wäre zu perfekt gewesen...
.

Jedoch zum Überschlagen einer -laut SWM-Chefredakteur Lazlo Tolvaj † 2014 - eingravierten, später entfernten Seriennummer sind diese Schlagzahlen optimal.

Aber natürlich nur bei EINmaligem Überstempeln, gelle! Sonst geht da gar nichts mehr... (da dürfen nur die ganz Schlauen dran :))

Benni C. (2016-01-07 13:18:25)
Im Gutachten sind die Nummern ja nicht erkennbar, hoffentlich liegt das nur am schlechten Scanner. Auch sieht die Waffe in den Gutachten (PDF-Seiten 37, 45) anders aus als auf dem Foto. Auf dem Foto ist das Griffstück unten und am Nippel verbogen, im Gutachten nicht.

13708

admin (2016-01-07 13:24:23)
bitte genauer spezifizieren, koennte nämlich wichtig sein. screenshots, einmalen um was es geht, paar worte dazu schreiben, hochladen, verlinken.

3.1.11 NSU-Buch für lau... von der Antifa empfohlen, niegelnagelneu (2016-01-07 22:00)

Da kann sich endlich ein Jeder zum linken NSU-Experten fortbilden, und das ohne Geld!

Der Link: http://download.springer.com/static/pdf/ 534/bok %253A978-3-658-09997-8.pdf?originUrl=http %3A %2F %2Flink.springer.com %2Fbook %2F10.1007 %2F978-3-658-09997-8 &token2=exp=1452148390 acl= %2Fstatic %2Fpdf %2F534 %2Fbok %25253A978-3-658-09997-8.pdf %3ForiginUrl %3Dhttp %253A %252F %252Flink.springer.com %252Fbook %252F10.1007 %252F978-3-658-09997-8* hmac=40e34515cbc18d707587e97f036212c86d775e2eeeaa4e1 459acc79d0838dd6e

490 Seiten "geballtes Fachwissen", und neben allerlei soziologischem Gesülze gibt es auch ein Kapitel vom Dirk Laabs. Er erklärt darin, warum in seinem Buch "Heimatschutz" das Wichtige komplett fehlt, obwohl er doch "nach sorgfältigster Aktenauswertung" da 800 Seiten zusammengeschustert habe.

Nein, das tut Laabs natürlich nicht. Er will ja nicht aus dem AsJ-Aktenverteiler rausfliegen...

Wer oder was ist die AsJ?

Der Bundesvorstand der ASJ wurde von den Delegierten der Bundeskonferenz 2014 gewählt (von links nach rechts): Marcus Köhler, Ralf Lindemann, Frank Diembeck, Dr. Anne Deike Riewe, Katja Weitzel, Dr. Antje Draheim, Fabian Hoffmann, Harald Baumann-Hasske (Bundesvorsitzender), Tina Winter, Dr. Thorsten Jobs Thomas Notzke, Jürgen Gasper

https://www3.spd.de/spd _organisationen/asj/vorstand/
ESTA Christoph Meyer-Manoras, der Heilbronner Staatsanwalt, der gehört angeblich zur AsJ, ein Netzwerk mit kompletter Abdeckung bundesweit, vom Generalbundesanwalt (Sprecher Marcus Köhler, siehe das Foto) bis in die Gerichtssäle und in fast alle Staatsanwaltschaften hinein.

13710

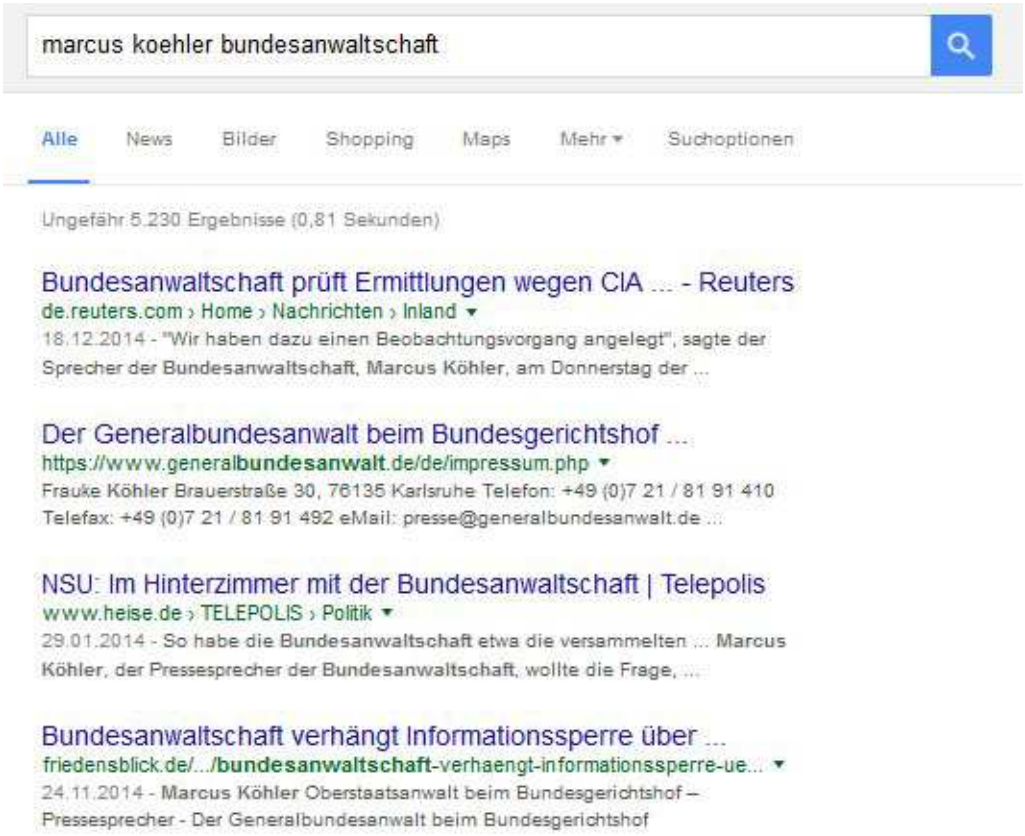

google hilft :)

Eine Art "wünsch Dir was" für gefügsame Journalisten. Motto: "Geben und nehmen", wobei mit NEHMEN die Akten gemeint sind, zu welchem Verfahren auch immer, und mit GEBEN die den SPD-Vorgaben entsprechende Auswertung derselben, nebst arschkrautfresserischer Journalistentätigkeit. Bei 3/4 linker Journaille ist was herauskommt die sogenannte "Lügenpresse", also die einseitige Propaganda, die höheren Zielen folgt: Der Staatsräson... wer vor-ausgesiebtes, gar selektiv zusammengestelltes Aktenmaterial bekommt, der wird gesteuert, so wie es aus dem Apparat heraus gewollt ist. Die Schere im Kopf ist das Erziehungsziel, und das wird auch mit grosser Zuverlässigkeit erreicht.

Das Pendant der "konservativen Juristen" gibt es natürlich ebenfalls. Einen dieser Leute kennen wir bereits:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/23/nsu-vorsitzender-pua-hessen-lieber-wah lfaelschung-als-ein-sitz-fuer-die-afd/

Die Blindnieten von der (mittlerweile als links der Mitte empfundenen) CDU sind zwar bei Weitem nicht so gut vernetzt, und haben auch viel zuwenig journalistische Umsetzer in den Leitmedien, die -wie jeder weiss- vorwiegend linksgruen versifft sind, und als linke Partei unterscheidet sich die Union auch nicht mehr wirklich von der SPD oder den NATO-Grünen...

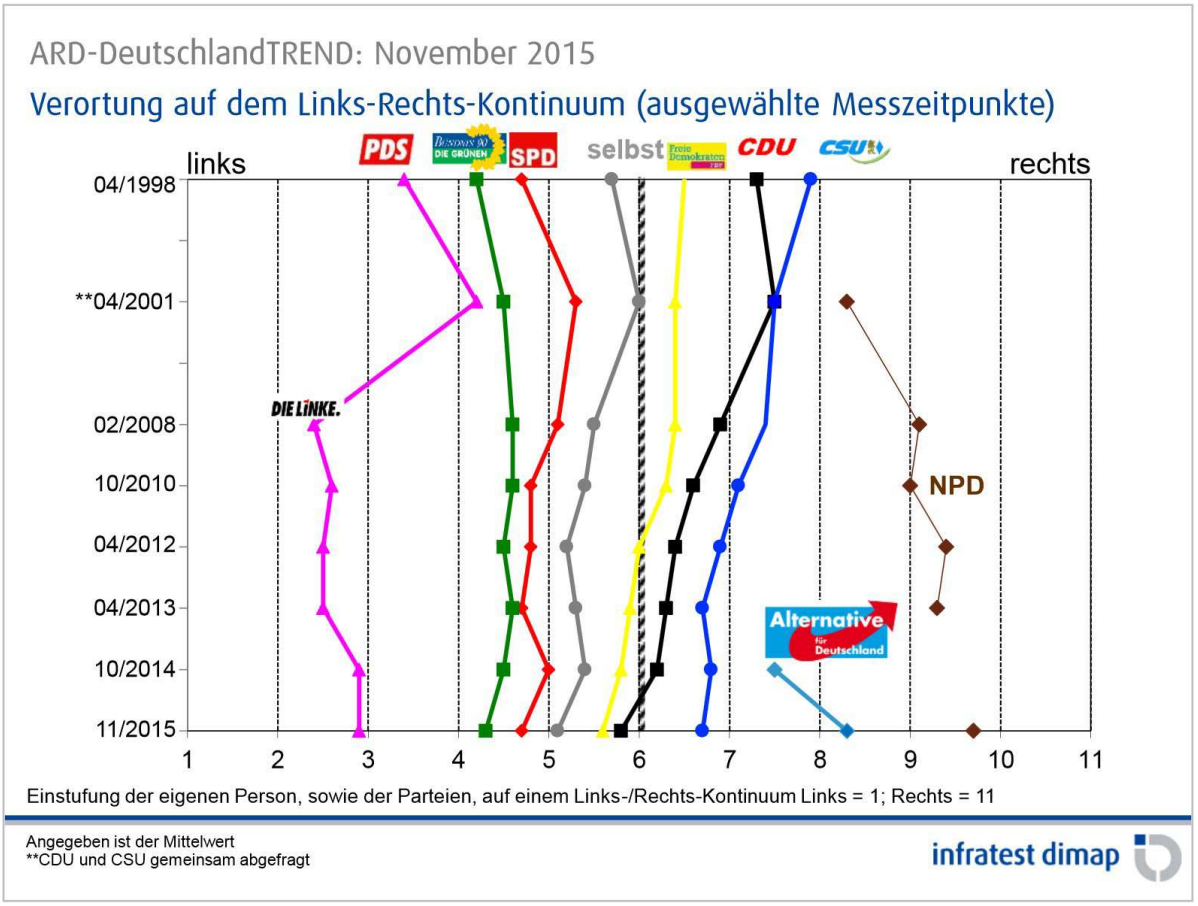

... etwas abseits steht da nur noch die Linkspartei. Die SED-Stasi-Schmuddelkinder sind jedoch bereits bestens vernetzt, und in der BRD angekommen. Die NPD ist VS-gelenkt in grossen Teilen, bei der AfD versucht man das auch gerade.

Hajo Funke wird schmerzlich vermisst, auch Sebnitz-Nazi-Kindsersäufer fehlen, dafür im neuen NSU-Märchenbuch:

Kahane, Anetta, Journalistin; Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung.

Das Autorenverzeichnis ist augenöffnend, es wimmelt in der Kampfrepublik BRD gegen Rechts von Uni-Instituten "gegen rechts", während "gegen linksextrem" faktisch nicht existiert. Linke Gewalt gegen Andersdenkende und die Polizei ist offenbar erwünschte Folklore... und wird nicht mehr strafrechtlich geahndet, womit man wieder bei der AsJ und den CDU-Juristenfreunden ankommt. Kein Zirkelschluss!

Und was auch glaskar erkannt werden muss, was die Meinungspropaganda im Gesinnungsstaat BRD betrifft:

> Ich habe den Eindruck, als würde da gerade ein kolossales Lügengebilde, erbaut und propagiert von Soziologen, Feministen und der Presse (eh alles dieselbe Meschpoke, aus denselben Universitätssümpfen), beruht auf der poststrukturalistisch-idiotischen Annahme, es gebe keine äußere Realität, Realität würde nur durch Worte und Rede geschaffen, und man könne sich jede beliebige Realität einfach erschaffen, indem man sie behauptet und jede andere Rede unterdrückt, in sich zusammenstürzen.
>
> Scheint, als habe sich die Realität, deren Existenz man ja bisher leugnete, als robuster als gedacht erwiesen. http://www.danisch.de/blog/2016/01/06/ko llaps-des-fantasiegebildes-soziologie-feminismus-presse/

Bravo!

Er meint wohl sowas hier: Den Crash der gemachten Traumwelt mit der harten Wirklichkeit in Köln und anderswo:

Donald Trump ist Präsidentschaftsbewerber der Republikaner.
(Foto: dpa)

"Deutschland erlebt derzeit massive Angriffe auf seine Bevölkerung, durch die Migranten, die ins Land kommen. Silvester war eine Katastrophe. DENKT MAL DRÜBER NACH!"

http://www.n-tv.de/der_tag/Donald-Trump-twittert-zu-Silvesternacht-in-Koeln-article16709131.html

Das Buch sollten Sie unbedingt lesen! Es ist ein Dokument der Zeitgeschichte, ein grandioser letzter Ausfluss dieser linken antideutschen Mischpoke am Vorabend des grossen Rutsches in Richtung der Realität. Also nach Rechts.

13714

Vorwort

Deutschland ist ein Einwanderungsland

Deutschland ist ein Einwanderungsland und laut Grundgesetz, Artikel 16a, Absatz 1, auch ein Land, in dem politisch Verfolgte Asylrecht genießen. Am 21.01.2015 stellte der Bundesinnenminister *Thomas de Maizière* den Migrationsbericht 2013 mit den Worten vor: „Der Bericht macht deutlich, dass Deutschland im Hinblick auf die Zuwanderung gut aufgestellt ist“ (Quelle: bmi.bund.de). Das scheinen die Demonstrantinnen und Demonstranten, die seit Herbst 2014 auf die Straße gehen, um als „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida) zu demonstrieren, offenbar ganz anders zu sehen. Auf den Plakaten, die die Pegida-Leute (und wie sie alle heißen) mit sich führten, wurde nicht nur gegen den Islam und gegen eine verfehlte Einwanderungs- und Asylpolitik gehetzt. Die

Deutschland war nie ein Einwanderungsland für Jedermann, schon gar nicht für Millionen von Arabern und Negern, Deutschland war immer ein Einwanderungsland für Kultur-nahe Europäer: Hugenotten, Waldenser, Polen (Wirtschaftsmigranten nach "NRW") usw. Ein reger Austausch der Populationen mit den Nachbarländern war normal oder auch sich aendernden Grenzen geschuldet (Dänen in Schleswig-Holstein etc.), und diese Menschen haben sich assimiliert. Wer in der Mitte Europas liegt, wo sch die grossen Handelsstrassen kreuzten, ist zwangsläufig ein sehr durchmischtes Volk, und kann trotzdem einen speziellen Volkscharakter ausbilden. Genau das ist geschehen. Durch Assimilation der Zuwanderer bzw ihrer Nachkommen. Seit mindestens 1500 Jahren, seit dem Ende der Völkerwanderung (als man danach deren "Findelkinder" antraf ===> Bayern nennt man die heute, aber nicht Franken, Schwaben etc pp)

Der GAU für das deutsche Volk begann mit dem Familiennachzug für Gastarbeiter aus der Türkei, und mit der Aufnahme krimineller muslimischer Clans aus dem Nahen Osten. Bremen, Berlin, überall, nicht nur in Marxloh:

Beamte warnen vor „No-go-Areas“ Wo sogar die Polizei Angst hat: Im Ruhrgebiet wollen Banden ganze Viertel übernehmen

Kulturferne Menschen, inkompatible Kulturen, die sich zu erheblichen Teilen weder integrierten noch gar assimilierten. Auch nicht als 3. Generation. (Erdowahn hats ja auch verboten... "Assimilation ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit")

Schon gesehen? Feige Polizei, und eine schöne blonde Frau: Südländer, Araber... die sie erniedrigen wollten usw.

https://vimeo.com/151005306

> und die Polizei schaute zu...
> Danke Selina, für Deinen Mut.

Der GAU ist längst da: Jäger (NRW-Innenminister) hatte mehr Polizei verweigert:

> +++ Übergriffe in Köln im News-Ticker +++Landes-Polizeibehörde verweigerte Kölner Polizei weitere Einsatzkräfte

Und auch in den nächsten Nächten ging es weiter:

> Weitere Überfälle an Folgetagen
>
> Auch in den folgenden Nächten schlugen Asylbewerber nach FOCUS-Informationen mit derselben Masche zu – wieder am Hauptbahnhof. Erneut wurden Reisende in die Gasse gelockt, bestohlen und sexuell genötigt. Am 3. Januar gegen 4.35 Uhr lauerten fünf Gauner einem jungen Paar auf. Sie verfolgten ihre Opfer, raubten ihnen Geld und Handys.
>
> Diesmal waren Fahnder der Bundespolizei vor Ort. Sie nahmen zwei Marokkaner, zwei Algerier und einen Syrer im Alter zwischen 20 und 24 fest. Der Syrer sagte laut Protokoll: „Ihr dürft mich nicht

verhaften, ihr müsst mich freundlich behandeln. Frau Merkel hat mich eingeladen¡‘
http://www.focus.de/regional/koeln/uebergriffe-in-der-silvesternacht-chaotisc he-zustaende-am-koelner-hauptbahnhof-das-sagen-die-beamten-aus-dem-einsatz _id _5195143.html

Und es wurde gelogen, dass sich die Balken biegen:

Es hätte in der Nacht 15 vorläufige Festnahmen durch eine Polizeigruppe gegeben. Die festgenommenen Personen seien „

definitiv erst wenige Tage oder Wochen “ in Deutschland gewesen:

„Von diesen Personen waren 14 aus Syrien und eine aus Afghanistan. Das ist die Wahrheit. Auch wenn sie schmerzt.“ (express)

Dagegen soll der Kölner Polizeipräsident Wolfgang Albers (Jurastudium, SPD-Funktionär, kein Polizist) behaupten, man kenne die Täter nicht.

http://friedensblick.de/19056/koelner-sexterroristen-frau-merkel-hat-mich-einge laden/

Ein ASJ-Jurist, der Herr Albers?

Das Buch ist eine Steilvorlage für rechte Soziologen wie Manfred Kleine-Hartlage. Bereits beim Vorwort würde der schreien, ständig. Und lachen, natürlich. Und wie…

Kapitel 4 Gesellschaftliche Reaktionen

Rechtsextremismus 301
Herausforderungen für die ganze Gesellschaft
Anetta Kahane

„Lügenpresse“? 309
„Rechtsextremismus“ und „Rassismus“ in den Medien
Britta Schellenberg

Todesopfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt in Brandenburg (1990-2008). 341
Zur Problematik der statistischen Erfassung politisch motivierter Kriminalität
Dorina Feldmann, Christoph Kopke und Gebhard Schultz

Demokratieferne Rebellionen 359
Pegida und die Renaissance völkischer Verschwörungsphantasien
Samuel Salzborn

Ein Samuel, wer auch sonst, sollte dieses Kapitel schreiben, wenn Zion-Kathi es nicht hinbekommt :)

Herrlich!

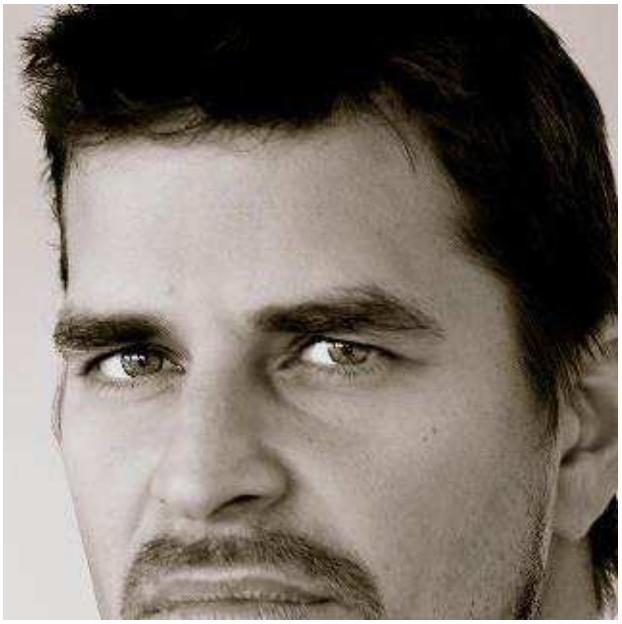

Und in diesem linken Mischpokenbuch findet sich ein längeres Kapitel vom Dirk Laabs. Glückwunsch, genau dort gehört der auch hin.

Schauen wir uns dann mal genauer an, demnächst, was er da wieder zusammengekocht hat… um die 30 Seiten, Heimatschutz reloaded… lesen Sie es!

13718

Herr Laabs, warum ist "Heimatschutz" so harmlos, dass es letztlich "Staatsschutz" ist?

---

sebastian (2016-01-07 22:33:40)
Wie damals in den USA der sog NIST - Report. Umsonst und von der Antifa empfohlen... So ein Müll! Und Dirk Labs sieht schon selbst aus wie ein Terrorist.

Wittmann (2016-01-07 23:29:05)
hat Britta Schellenberg etwas mit Rechtsanwalt und Notar Ulrich Schellenberg, Präsident des Deutschen Anwaltsvereins, zu tun? Wär noch ein geschlossener Kreis, auch die Berufsvertretung der Rechtsanwälte wird gerade von gewissen Kreisen "übernommen". Siehe hierzu die Personalie Eva Becker, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV) und den interessanten Bericht auf metropolico: http://www.metropolico.org/2015/09/28/be i-fluechtlingshetze-umgangsrecht-in-gefahr-fuer-mo/

AQ47 (2016-01-08 08:34:04)
Die Namensgleixhheit mit diesem Schellenberg hier wird wohl nur Zufall sein? http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-42622845.html

Wittmann (2016-01-08 18:05:14)
das wär ja zu komisch... und weil Opa so ein schlimmer Nazi war, schlägt die ins andere Extrem?

Phantomplanet (2016-01-08 02:48:59)
Sorry, mehr als die Einleitung habe ich nicht ausgehalten.

3.1.12 Heimatschutz reloaded: "Selbstenttarnung des NSU" ©Antifa (2016-01-08 12:06)

Das Antifa-NSU-Buch ist Gedöns. Unzumutbarer linkssoziologischer Quatsch, und ein Teil davon ist das Kapitel vom Laabs.

> "Im Nachgang der Selbstenttarnung des NSU erinnerten Antifaschisten daran,
> wie allein sie bei ihrem Kampf gegen die rechte Gewalt von den Behörden gelassen worden seien.

Oh my god...

Es gab keine Selbstenttarnung des NSU, es gab:

- 3 Tote in Eisenach, 1 Toter den die Jenaer Gerichtsmediziner gerade am 4.11.2011 dort sezierten, und

- 2 Tote in Stregda, im Womo, wo die Gerichtsmediziner hingerufen wurden und dort nichts taten.

Und es gab in Zwickau

- eine Explosion, oder auch 2 oder 3, eventuell Benzin, eventuell Schwarzpulver, vielleicht auch Gas
- niemand konnte die Zündungsmethode erklären, auch nicht Zschäpe. Die Gutachter sowieso nicht.
- eine Susann Dienelt, die nicht als Zschäpe erkannt wurde von deren Nachbarn in der Polenzstrasse 2 bei der Gegenüberstellung auf dem ALDI-Parkplatz

Und es gab im Raum Zwickau/Leipzig:

- falsche Paulchenvideos, Vorgängerversionen, Teaser, ohne NSU-Startbild und ohne Heilbronn Schlussbild, von denen um die 15 Stück versendet wurden.
- EINE gefakte, aber dafür echte Vollversion an die PDS Halle, mit manipuliertem Etikett, anderem Umschlag und fehlender führender Null in der PLZ, die irgendwie über die V-Antifa an den Spiegel ging, und die man uns über 3 Jahre lang vorenthielt. Ohne jedes Bekenntnis.

Wettstreit um Informanten – die „Operation Rennsteig“

Im Nachgang der Selbstenttarnung des NSU erinnerten Antifaschisten daran,

Wo bitte ist da eine "Selbstenttarnung" erkennbar, Antifa Laabs?

Es folgen die altbekannten Narrative, Tino Brandt, und das seit Jahren Bekannte auch zu anderen Spitzeln.

Hinweise darauf fanden sich schon vor längerer Zeit auf einer Antifa-Website. Einen Beleg dafür meint nun das *Antifaschistische Infoblatt* zu haben: Dessen Autoren zitieren aus einer Analyse des Bundeskriminalamts von 1997, in dem die Behörde dem Verfassungsschutz vorwirft, ihre V-Leute vor Ermittlungen zu warnen und sie bewusst vor Strafverfolgung zu schützen – kurzum, die Polizeiarbeit zu behindern.

Nebenbei erwähnen die BKA-Leute neun Neonazis als Quellen des Verfassungsschutzes, darunter Norbert Weidner. Aus der Analyse hatte 2012 schon der *Spiegel* zitiert – allerdings ohne Namen.

Gedöns. Piatto und sein Spitzeldasein 3 Jahre vor offizieller Anwerbung fehlen natürlich auch nicht. Gerichtsaussage von ihm selbst hin oder her, egal.

Wo jeder Selberdenker ein Ausrufungszeichen setzt...

13720

Gesteuertes Abtauchen in den Untergrund?

Verschiedene Problemfelder überschnitten sich 1997 – in der Hochphase des „Thüringer Heimatschutzes" – in Thüringen. Mehrere Inlandsgeheimdienste konkurrierten um Informanten in der rechten Szene, die Polizeiermittlungen wurden

darf es bei Laabs nur ein Fragezeichen sein. Wer bitte soll verdummt werden?

Die *Drillinge* gerieten durch ihre Nähe zu Starke und Werner zuvor in das Visier vieler Behörden, die gar nicht nach ihnen suchten. Diverse Landeskriminalämter und Geheimdienste waren aus verschiedenen Gründen an Jan Werner, Thomas Starke und „Blood and Honour" interessiert – es ging um Verfahren wegen Handels mit Nazirock, Volksverhetzung und anderen Delikten. 1998, in dem Jahr, in dem Böhnhardt und die anderen nach Chemnitz kamen, liefen daher diverse Operationen der verschiedenen Polizei- und Verfassungsschutzeinheiten parallel. Das LfV Sachsen hatte zudem mindestens zwei V-Männer in Chemnitz und damit in der Nähe des „Trios" platziert – deren Berichte wurden aber bislang auf parlamentarischer Ebene nicht ausgewertet, unter anderem weil die Mehrheit der Mitglieder des sächsischen NSU-Untersuchungsausschusses keine V-Mann-Akten beantragt hatte, da ein NPD-Abgeordneter ebenfalls Mitglied des Ausschuss war.

Die "Drillinge" bzw das Terzett ging nach Chemnitz zum V-Mann Thomas Starke. Auch das darf nicht Mainstream werden. Und zwar am 5.2.1998. Nicht am Tag der Garagenrazzia. Die Bombenwerkstatt war eine Inszenierung mit altem Kram, auch wenn der NSU Ausschuss Thüringen I das in den Bericht zu schreiben "vergass". Und diese Garage wurde erst später zur TNT-(zünderfreien) Bombenwerkstatt erweitert. Zuerst gabs da nur Polenböller und Schwarzpulver-Knaller, Rohrbomben light, die man mit Glühlämpchen 6 Volt zünden konnte.

Laabs ist ein staatlicher Antifa! Denn es fehlt auch im neuen Buch immer noch das Wichtige aus den Akten, und an die Stelle von Beweisen tritt Propaganda:

Die *Drillinge* zogen schließlich Mitte 2000 nach Zwickau, ganz in die Nähe eines anderen BfV-Spitzels: Ralf Marschner alias *Primus*. Wenig später begann die Mordserie des NSU, bei der immer eine Ceska mit Schalldämpfer eingesetzt wurde.

Die beweislos bewiesene Mordserie der Uwes. Zschäpe weiss es nur vom Hörensagen, und Laabs weiss es woher? Vom BKA? Aus den Akten? Da lachen ja die Hühner! Es gibt NULL Beweise. An keinem einzigen Tatort.

Immer dieselbe Ceska ist nicht mehr als frommes Wunschdenken des BKA seit 2001 (Mord 3). Immer dieselbe Ceska mit Schalldämpfer ist ebenso äusserst fraglich. Schalldämpfer und Aluspuren auf den Projektilen sind der Kitt des BKA, der nacherfundene Superkleber, weil es keine typischen Spuren an den Projektilen gab, und weil es viel zuwenig eindeutige Spuren an den nur 9 Hülsen gab, davon 7 aus den ersten 2 Morden. Ceska 83, sicherlich, aber immer dieselbe Pistole oder gar der angeblich verwendete Schalldämpfer sind nicht bewiesen. Man tut nur so, als ob das bewiesen sei. Ist es aber nicht.

Er war im Mai 1993 nach mehrwöchiger Folter im Istanbuler Polizeigefängnis aus der Türkei geflohen. Nach dem An-

„auch noch den Fahrer gesucht, der die Männer gebracht hat, und diesen erschossen". Härdle: „Diese Aussage macht deutlich, daß hier sogar ein Tötungsdrang vorliegt."

Der Arbeitslose Fehmi T., der seit einigen Jahren in der Südpfalz wohnt, war zuvor Mitglied einer Sondereinheit der türkischen Militärpolizei in der Stadt Yozgat. Er galt dort nicht nur als linientreuer Soldat, sondern vor allem als exzellenter Schütze.

Überlebender Gülec: Regelrechter Tötungsdrang

„Möglicherweise wurde dem Quartett im Hardcore gezielt eine Falle gestellt", mutmaßt deshalb ein Fahnder. Nach Erkenntnissen des Bundesamtes für Verfassungsschutz hatten sich im Oktober 1994 Mitglieder der TKP/ML in Köln getroffen und dort Anweisungen ihres Zentralkomitees zur Erpressung von türkischen Geschäftsleuten erhalten.

Das hatte sich rumgesprochen, Türken wußten also längst, daß mit Überfällen zu rechnen war. Und Topuz' Genossen waren im Pfälzischen und Nordbadischen besonders aktiv. Nur was der Schütze bewaffnet im Hardcore zu su-

Tatwaffe Ceska
„Ein knallharter Profi"

"der spiegel" zu Ceskamorden

Der Schrott aus "Heimatschutz" wird -keine Überraschung- neu aufgewärmt. Mehr ist da nicht. Nur Desinformation, Propaganda im Auftrag des Sicherheitsapparates, die identischen Interessen verfolgt auch die Antifa, und zur Schau gestellte Dummheit. Oder er ist nur eine weitere Presstituierte, letztere Deutung erscheint wesentlich wahrscheinlicher. Schrott und Märchen schaffen es jederzeit in die Springerpresse. Laabs auch. gleich und gleich gesellt sich gern...

Das lange Kapitel mit Laabs Keupstrassen-Blödsinn geht dann demnächst extra.

Hauptsache alles NSU :)

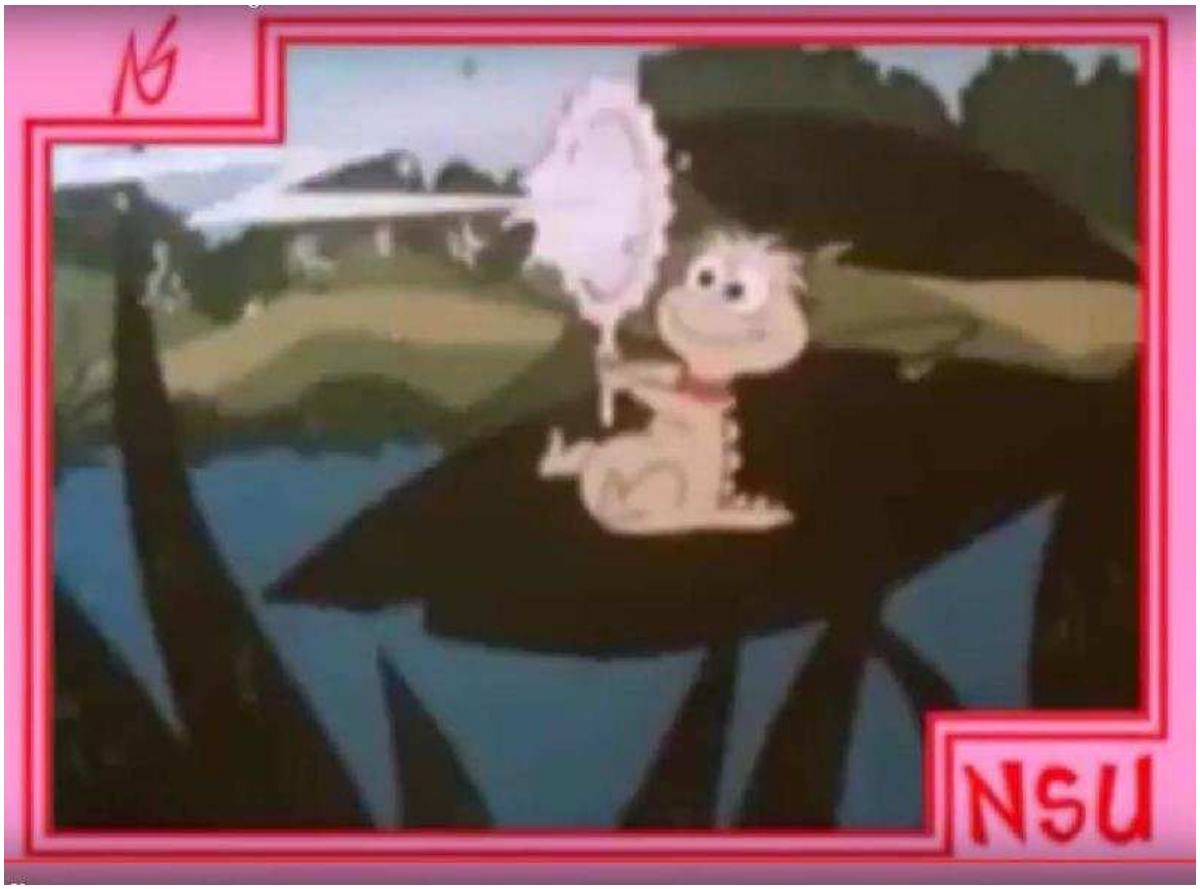

"Bekennervideo"

13722

JJB (2016-01-08 15:53:40)
das neu aufgetauchte bekennervideo ist ja hammergeil

Gremium7 (2016-01-08 17:12:56)
" 3 Tote in Eisenach, 1 Toter den die Jenaer Gerichtsmediziner gerade am 4.11.2011 dort sezierten, und 2 Tote in Stregda, im Womo, wo die Gerichtsmediziner hingerufen wurden und dort nichts taten." Ist das wirklich sicher, daß es 3 Tote waren? Bis jetzt bin ich mir nur bei einem Toten im WoMo einigermassen sicher. (Feuerwehraussage) Der andere WoMo Tote kann ja auch ein anderer gewesen sein. Warum nicht der schon Sezierte?

admin (2016-01-08 19:47:39)
Sicher ist gar nichts. richtig!

NS-Ulm (2016-01-09 08:46:58)
Auszug: Für jeden Sterbefall wurden jeweils eine Akte angelegt. Entsprechend existieren jetzt die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014715-11/0 für den Sterbefall Böhnhardt, Uwe und die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380- 014717-11/8 für den Sterbefall Mundlos, Uwe. Eisenach, 23.02.2012 Lotz, KOK _ _ _ _ _ _ _ _ Haben wir auch eine/n TH1380-014716 ——— Ist ein kleiner Regiefehler ;-) Naheliegend ist, dass zwischen Uwe B.‘s und NS-Uwe´s Ableben, ein Dritter das Zeitliche gesegnet hat: 014716.(lag wahrscheinlich zu der Zeit auf dem Edelstahltisch- Litauer??) Ist vielleicht ein ähnlich "verständlicher" Vorgang wie bei "W04", aber ??? _ _ _ _ _ _ _ Mein neuer Abkotzpunkt ist aber die Formulierung: 9 türkische und griechische Mordopfer... hört sich ein wenig nach 18 an - und unterstützt weiter die Unterdrückung der Kurden. "Selbstenttarnung der Erdogantreuen Neofaschisten" trifft den Nagel auf den Kopf. Der Clou wird sein, ich werde am 11ten den Wikipediaeintrag ändern(inkl. Screenshots) bezüglich der Kurdenquote, dann schauen wir mal, wie aNATOmische Auffälligkeiten im Hirn zu Geschichtsfälschung animieren;-)

3.1.13 NSU: Vertraue auch du! (2016-01-09 09:00)

von *Die Anmerkung*

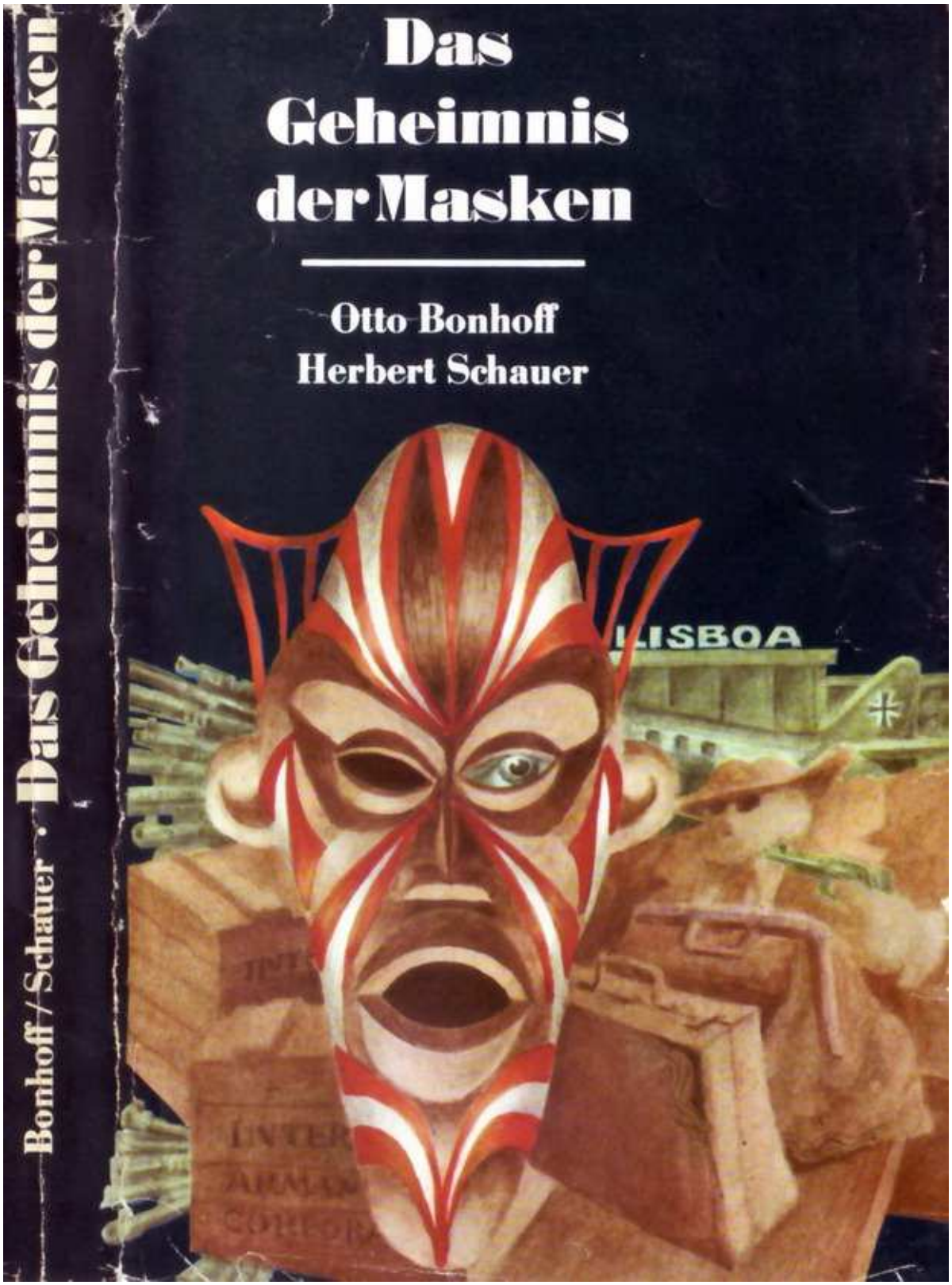

Es war in den 50ern, als noch Ehrenmänner das Geheimdienstgeschäft betrieben. Born, die Ausgründung des BND zu Erledigung dunkler Geschäfte, die nur durch Schecks doch nie durch Gestetzestexte gedeckt waren, hat bei einem Flugzeugabsturz in Portugal einen wichtigen Mitarbeiter seiner Versicherungsfirma Confidentia verloren, der in selbiger für den Waffenhandel zuständig war. Also nicht für die Versicherung desselbigen, sondern für den Handel mit diesen.

Born beauftragt ausgerechnet den besten Mann von Markus Wolf, Achim Detjen, mit der Recherche zu

den Hintergründen des Flugzeugunglücks. Detjen nimmt die Packung mit den Tarnpapieren entgegen, ist von jetzt auf sofort selber Versicherungsangestellter und macht sich auf den Weg nach Portugal, für Born den Tod des Mitarbeiters, für Wolf die dunklen Wege internationalen Waffenhandels aufzuklären und das Extrakt der CIA mitzuteilen, um sich bei Wilson einzuschleimen.

Helmut Roewer, in den 90ern Chef einer Behörde, die die Verfassung schützen sollte, es aber nie tat, ist in den Fokus der Berichterstattung gerückt, seit er ein Interview gab. Das hat den amtierenden Landesvater Thüringens zu einer Reaktion veranlaßt.

taz.de 3. 1. 2016

Ramelow-Kritik an Ex-Geheimdienstchef

„Mitschuld am NSU“

Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) wirft ihm „clowneske Auftritte“ vor, mit denen der Ex-Geheimdienstler „von seiner schlimmen Verantwortung ablenken will“, so Ramelow mit Blick auf die NSU-Affäre.

Das ist soweit richtig, da das in den Untergrund abgeschobene Trio sicher auch ein Produkt Roewers war. Mit welcher Intention, dazu hat er sich bis heute nicht geäußert. Er wird es auch nicht tun.

Wir halten bei der Gelegenheit fest, daß das, was Roewer in den 90ern säte, seit Ende 2011 geerntet wird, und das im vierten Jahr in Folge mit reichlich Ertrag.

Es sei auf den dümmsten Absatz von Litschko eingegangen, weil der das propagandistische Dilemma der Linken aufzeigt. Faktenfrei und Spaß dabei. So dilettieren sie sich durch ihren Berufsalltag.

In seiner Amtszeit tauchten die späteren NSU-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe unter. Das Trio hatte sich unter den Augen seines Amtes innerhalb des rechtsextremen „Thüringer Heimatschutzes“ radikalisiert und wurde trotz diverser V-Leute im Umfeld, darunter „Heimatschutz“-Anführer Tino Brandt, nicht aufgespürt.

Der erste Satz ist soweit stimmig, allerdings sinnfrei. Genausogut kann man in der Amtszeit Vogels, des Pfaffen und Jugenschutzwarts König usw. schreiben. König ist ein Versager, da er die heranwachsende Jugend Jenas, die ihm seelsorgerisch anvertraut war, nicht vor der Verbrüderung mit dem Teufel schützen konnte.

Der Satz ist insofern sinnfrei, weil er die Frage nicht beantwortet, warum die drei nach Sachsen gingen. Nimmt man es präzise, so wurden sie geschickt. Von wem? Es wäre Aufgabe des Thüringer NSU-Ausschusses, dies zu klären. Machen die aber nicht. Selbstdarstellung ist wichtiger.

Ob und in welchem Umfang sich die drei "radikalisiert" haben, ist ein Produkt spinnerter linker Phantasie und bis heute überhaupt nicht geklärt. Vielleicht mußten sie ja den Nazi geben, weil es so in ihrem Auftragsbuch

stand?

Die drei sollten gar nicht gefunden werden, trotz vieler V-Leute. Auch wenn die fleißig meldeten, versickerte das im Geheimdienstrundordner, weil die Amtsorder etwas anderes über den Umgang mit Meldungen zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe sagte. Es war ja genau der Grund, warum man sie gen Sachsen schickte, damit sie erstens eine gute Startbasis für ihr illegales Tun hatten und zweitens von den alten Kameraden nicht so schnell wieder gefunden werden konnten.

Den Rest des Artikels aus der Feder eines der untalentiertesten Berichter- statters der schreibenden Zunft kann man sich sparen.

Kommen wir auf Herrn Ramelow zurück, der schon immer flinken Mundes politisches Kapital einheimsen wollte und zuweilen auch konnte.

Wer, nun selber in Amt und Würden und politischer Dienstherr im Lande, einen Doppelmord nicht aufklärt, aufklären läßt oder sogar vertuscht und so tut, als hätte Thüringen die fitteste Kriminalpolizei der Welt, für den ziehen wir die Visitenkarte des Versicherungsmaklers Achim Detjen aus der Jackentasche.

Vertrauen gegen Vertrauen.

Das war das Firmenmotto der Ausgründung des BND.

Welcher der Masken man sein Vertrauen schenkt und die Bewertung darüber, wer zum Jahreswechsel einen clownesken Auftritt hinlegte, ein Doppelmordvertuscher oder ein verschwörungstheoretisch plaudernder Rentner, das mag jeder mit sich selber ausmachen. Ob das Geheimnis der Masken jemals gelüftet wird, hängt von Menschen mit Eiern ab. Quacksalber malen die Masken nur bunt an.

admin (2016-01-09 17:22:12)
Das Nichtfinden setzt eine Beteiligung der Fahndung in Thüringen und Sachsen an der Operation Drilling voraus. Das ist ein sehr sehr wichtiger Aspekt. Seit 2012 frage ich mich, ob die Bezeichnung "Operation Drilling" bzw. "Operation Terzett" nicht richtiger "Operation Saphira" genannt werden sollte.

ONT (2016-01-09 18:16:16)
Bedeutung von "Saphira": "In der Bibel ist es eine Frau, die zusammen mit ihrem Mann Geld unterschlägt. Das hat zur Folge, dass sie dafür sofort beide mit dem Tod gestraft werden. ." http://www.baby-vornamen.de/Maedchen/S/Sa/Saphira/

medienpolitischer Zusatz (2016-01-09 18:30:00)
Superhinweis! Das Buch wurde mit Armin Mueller-Stahl verfilmt. Es gehört mit zum Besten was jemals im DDR-TV produziert wurde. Die Tschechen hatten mit "Major Zeman" (vom DDR-Fernsehen synchronisiert und mehrmals ausgestrahlt)allerdings die Nase vorn, auch was die psychologischen und historischen Zusammenhänge angeht. Demzufolge gibt es nur die ersten 10 Folgen von "Major Zeman" heute zu kaufen. Die restlichen 20 Folgen wurden gesperrt, nicht erhätlich! Alle Folgen zeigen authentische Fälle, oft mit Geheimdiensthintergrund. Die ARD hat hier vollumfänglich eine Totalzensur verhängt, obwohl die DVD-Produktion schon fertig war. Also, es gab eine nachträgliche Intervention, von wem auch immer.

Der böse Augustin (2016-01-10 04:26:49)
Eine an Selbstüberschätzung machtbesessene Gruppe will ihre Enheitslebenswelt erzeugen. Wer könnte das sein, wer muss da mitmachen?

3.1.14 Ghostwriter für Zschäpe gesucht! (2016-01-10 09:00)

In der kommenden Woche sind keine Zeugen geladen in München:

Offene Fragen:

Richter Manfred Götzl hat Beate Zschäpe einen Katalog von 54 Fragen zu ihrer Aussage vom vergangenen Mittwoch vorgelegt. Zschäpe weigert sich, Fragen in einer mündlichen Vernehmung zu beantworten. Daher soll ihr Anwalt Mathias Grasel nun Antworten auf die Fragen formulieren und zu einer der nächsten Verhandlungstermine vortragen – wahrscheinlich im neuen Jahr.

Fragen zu den persönlichen Umständen von Zschäpe:

1. Sie sagten, Sie hätten Ihren Alkoholkomsum 2006 abgestellt. Wie häufig haben Sie zuvor Alkohol getrunken, in welcher Menge und welche Wirkung hatte der Alkohol auf Sie?

2. Haben Sie jemals Drogen konsumiert?

3. Waren Sie in Ihrem Leben ernsthaft erkrankt und deswegen in ärztlicher Behandlung?

Fragen zu Zschäpes Erklärung in Bezug auf die Anklage:

4. Sie haben eine Clique angesprochen, die sich in Ihrer Jugenzeit an einem Treffpunkt namens Schnecke in Jena traf. Wer gehörte zu der Clique dazu? (Marcel Degner nicht vergessen, "den Langen", Enrico Theile etc)

5. Welche Wohnung haben Sie nach der Wohnung in der Ernst-Zielinski-Straße 42 in Jena bewohnt?

Fehlende Frage: Wo wohnte wer vom Trio in welchem Zeitraum? (Crimmitschau, Glauchau, Zwickau etc)

6. Welche politische Einstellung hatte Uwe Böhnhardt? Wie war seine Einstellung zu Waffen und Gewalt?

7. Welche politische Einstellung hatte Uwe Mundlos? Wie war seine Einstellung zu Waffen und Gewalt?

8. Sie sagten, Sie hätten sich Uwe Böhnhardts Freunden immer stärker zugewandt. Wer waren diese Freunde?

9. Wer waren die vier bis fünf Personen, aus denen die Kameradschaft Jena bestand?

Fehlende Fragen: Wann genau tauchten Sie nach Chemnitz ab? (5.2.98). Wer holte den Fluchtwagen zurück, und wann? (ca. 11.2.98, Andreas Rachhausen und Jürgen Helbigs Chef Conny Coriand)

10. Wann stieß Tino Brandt zu der Gruppe?

11. Welche weiteren Gruppierungen koordinierte Tino Brandt?

12. Was meinen Sie mit der Formulierung “unser Einsatz wurde intensiver”?

13. Was meinen Sie mit der Formulierung “verfälschende Berichterstatung in der Presse”?

14. Zur vor 1998 in Jena angemieteten Garage: Wer hatte Schlüssel zu der Garage?

Fehlende Fragen: Wieviele Stefan Apel kennen Sie? Warum mieteten Sie eine Garage von einem Polizisten der Kripo Jena (Klaus Apel) an, und sind Sie mit diesem Polizisten verwandt? Warum gab es dort nur altes Zeugs?

15. Auf welche Art und Weise haben Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos Ihnen deutlich zu verstehen gegeben, dass sie Ihnen in gewisser Weise misstraut haben? Was ist mit “in gewisser Weise” gemeint?

16. Welche Vorstellungen hatten Mundlos und Böhnhardt zu einer Auswanderung nach Südafrika?

17. Wie kam der Kontakt zu dem Rechtsanwalt Dr. Eisenecker zustande? Wie sah der Kontakt zu ihm aus? Wie erfolgte die telefonische Kontaktaufnahme seinerseits mit Ihnen?

18. Was hat Mundlos im Dezember 2000 berichtet, das rund drei Monate zuvor passiert war? (Hier geht

es um den ersten NSU-Mord an Enver Simsek)

19. Was haben Sie von Böhnhardt erfahren, was Mundlos mit der Äußerung meine, es sei “eh alles verkackt” und er wolle “es zum knallenden Abschluss bringen”?

20. Können Sie die vorgetragenen Argumente näher ausführen – “Perspektivlosigkeit”, “Gefängnis”, “insgesamt bestehende Frustration”?

21. Wie sah die Pistole aus, die Mundlos und Böhnhardt Ihnen gezeigt hatten?

klobig und mit kurzem Schalldämpfer... (Aussage Wohlleben)

22. Worauf gründet Ihre Vermutung, dass am 28. Dezember 1998 eine andere Pistole verwendet wurde? (Bei dem Datum handelt es sich um den Tag des ersten Raubüberfalls auf einen Chemnitzer Supermarkt)

23. Woraus entnehmen Sie, dass Mundlos und Böhnhardt Ihnen zwar vertrauten, aber nicht zu 100 Prozent?

24. Was sprachen Mundlos und Böhnhardt über Köln? (Den Ort zweier Bombenanschläge)

25. Was veranlasste Sie, bei den beiden nachzufragen, ob sie etwas mit dem Bombenanschlag in der Probsteigasse zu tun hätten?

26. Was bedeutet, sie seien “arbeitsteilig tätig gewesen”?

27. Sie sagten, Sie hätten “resigniert”. Was meinen Sie damit?

28. Welche “inhaltlosen Floskeln” wurden von den beiden auf die Fragen nach dem Warum verwendet?

29. Wie äußerten sich die beiden in ausländerfeindlicher Richtung?

30. Wie war der Inhalt der Hetzlieder, wie sie einst an der Schnecke gegrölt wurden?

31. Was meinen Sie mit der Formulierung “die beiden brauchten mich nicht, ich brauchte sie”?

32. Sie schildern ein Gespräch. Was heißt es, dass Sie stundenlang auf beide eingeredet hätten? Können Sie Einzelheiten schildern?

33. Nach dem Mord von Heilbronn sagten die beiden, sie hätten die Polizisten überfallen, um an ihre Waffen zu kommen. Sie sagte, sie hätten sie gefragt, warum sie die Waffen nicht in einem Waffengeschäft geraubt haben. Darauf seien nur Ausflüchte gekommen. Was bezeichnen Sie als “Ausflüchte” der beiden?

34. Welche Beweise konkret hatten Mundlos und Böhnhardt in Hinblick auf die Vernichtung angesprochen?

35. Wer war bei der Abholung des Wohnmobils am 25. Oktober 2011 dabei, wer fuhr nach Leipzig und was war der Zweck der Fahrt?

Nicht gestellte Fragen:

Waren Sie jemals schwanger? Haben Sie eine Tochter? Warum sagte das Mädchen "Mama" laut den Angestellten dort? (Elsässer-Funke-Fragen)

36. Über welchen Radiosender haben Sie (am 4. November 2011) erfahren, dass ein Wohnmobil entdeckt worden sei? (Radio Kapke? 2 Schwedische SIM-Karten, eine am 4.11.2011 in Eisenach, eine in Zwickau geortet etc. Den Michael "Tarif" See würdigen!)

37. Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und **sie sich getötet hatten? (= Variante 1: Vom Zeit-Gnom)**

Variante 2 (DIE WELT)

Die Rekonstruktion des letzten Tags des NSU möchte der Senat mithilfe Zschäpes genauer aufklären. Wer sei bei der Abholung des Wohnmobils am 25. Oktober 2011 dabei gewesen? Über welchen Radiosender habe sie erfahren, dass ein Wohnmobil entdeckt worden sei? Und: "Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und **diese getötet worden waren?**"

welt.de/politik/deutschland/article150002762/Jetzt-treibt-der-Richter-Zschaep e-in-die-Enge.html

38. Wie war der 4. Novmeber 2011 bis dahin verlaufen?

39. Hatten Sie an dem Tag telefonischen Kontakt zu Mundlos und Böhnhardt?

40. Wie kommen Sie zur Aussage, dass sich Uwe Böhnhardt niemals einer anderen Person untergeordnet hätte?

41. Sie bezeichnen Holger Gerlach als spielsüchtig. Welche Einzelheiten sind Ihnen dazu bekannt?

42. Wurden Sie nach dem Untertauchen 1998 außer von Thomas Starke und Thomas Richter von weiteren Personen unterstützt? Von wem, wann und auf welche Art und Weise?

43. Welche Rolle hatte André Kapke im Kontakt zu Ihnen, Mundlos und Böhnhardt?

44. Hatten Sie Kontakt zu Susann Eminger? Wann, wie häufig, auf welche Art und Weise?

45. Was wissen Sie über die Herkunft der Waffen in der Wohnung in der Frühlingsstraße (dem letzten NSU-Unterschlupf in Zwickau)?

Fehlende Fragen: Wem gehörte das Bett im Katzenzimmer, wo die Heilbronner Blutjogginghose gefunden worden sein soll? ? Warum gab es keine Zahnbürste dieses Bewohners? Warum gab es einen 2. Flur, also 2 Wohnungen dort? Warum lagen die 3 Wohnungswaffen in der "falschen Wohnung"? Wann sind Sie dort ausgezogen, haben Sie direkt nach der Mietminderungsanzeige im Jan 2011 gekündigt? Welche junge Frau wohnte dort nach Ihnen? Wer nutzte die andere Halbwohnung? Dienelt? Oder seine Schwester Susann Dienelt? Nutzten Sie jemals deren Identität?

Das Paar mit Kind am Womo:

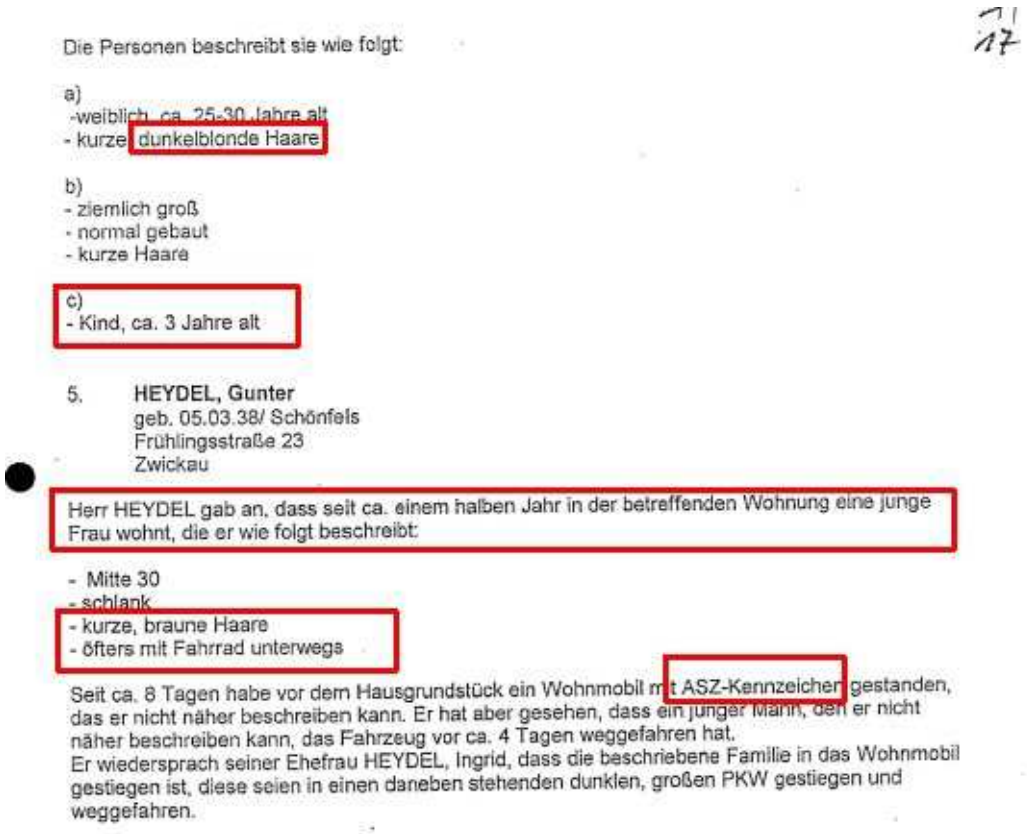

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt
- kurze dunkelblonde Haare

b)
- ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare

c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

5. **HEYDEL, Gunter**
geb. 05.03.38/ Schönfels
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

46. Wo haben Sie sich nach dem Inbrandsetzen der Wohnung im Einzelnen aufgehalten? Waren Sie in Eisenach?

47. Was wissen Sie über Herstellung und Vertrieb des Spiels Pogromly?

48. Haben Sie Informationen zu einem Anschlag in Nürnberg, bei dem eine Taschenlampe Verwendung gefunden hat?

49. Haben Sie zum Heilbronner Mord Informationen zur Auswahl der Polizeibeamten als Opfer?

50. Wie beschreiben Sie Persönlichkeit und Verhalten von Mundlos und Böhnhardt Ihnen und Dritten gegenüber?

51. Wie war das persönliche Verhältnis unter Ihnen dreien?

52. Hatten Sie nach Ihrer Flucht 1998 Kontakt zur Familie Böhnhardt? Kam es zu Treffen?

Fehlende Frage: Hatten Sie Kontakt zu den Eltern Mundlos?

53. Hatten Sie Bahncards? Wofür benötigten Sie diese?

54. Mit welchen Namen haben Sie sich untereinander angesprochen?

Fehlende Frage: Welche Alias-Identitäten nutzten Sie, UB und UM, wann benutzte wer welche, und wieviele Identitäten benutzte wer vom Trio zeitgleich an verschiedenen Orten bzw. bei verschiedenen Bekannten (Urlaub,

Reisetätigkeit, am jeweiligen Wohnsitz)

55. "Hatten Sie oder Böhnhardt und Mundlos während der Zeit des Untertauchens Kontakt zu Personen, die nicht als Zeugen hier gehört wurden, und wenn ja, zu welchen?"

56. "Wurden zwischen 1998 und 2011 weitere Wohnungen, Wohnwagen oder Lager benutzt, die nicht in der Anklage aufgeführt sind?"

57. "Wusste Susann E. von den Taten?"

Und auch Oberstaatsanwältin Anette Greger fragt nach Susann E.: "Wusste Susann E. von den Taten?" Von Zschäpes Antwort hängt ab, ob nun schnell noch jemand auf einer Anklagebank sitzen wird. "Wollen Sie darauf eingehen?", fragt Götzl.

Ja, sagt ihr Anwalt. Zschäpe werde die Fragen beantworten. Diese Woche werde sie das nicht mehr schaffen, aber er werde das über die Weihnachtsfeiertage ausarbeiten.

Fehlende Fragen

Fehlende Gretchenfrage:

58. Waren Sie oder einer der Uwes jemals in Kontakt mit Landeskriminalämtern, mit dem Bundeskriminalamt, oder mit einem Geheimdienst?

Frage zur Wette, 200 Videos schneiden etc.:

59. Für wen wurden Observationen durchgeführt, wann und wo? Wie erfolgte die Bezahlung?

60. Fragen zum Wohnmobil-Ausleihen im Oktober 2011: Hat die Freundin Ihres Brieffreundes Robin S. eine Tochter?

(vergleiche oben die Aussagen der Nachbarn zum Womo, und die verblüffende Ähnlichkeit zur Katzentante am 4.11.2011 in Zwickau)

61. Wem gehören die Sonnenbrillen im Womo? Dem Fahrer? Wer war das?

62. Wem gehören die Mädchensandalen und das Kinderspielzeug im Womo?

63. Wem gehört das Rauschgift im Teddy im Womo?

64. Waren Sie oder Freunde von Ihnen mit oder ohne Womo auf dem Festival in Wunsiedel? Für wen hatten Emingers 5 Karten gekauft, und wer war letztlich dort?

65. Wie konnte Susann Eminger mit Ihrem Fluchthandy den Ferienplatz für 2012 noch am 17.11.2011 reservieren? Seit wann nutzte Susann Eminger diese SIM, registriert auf Beatrice Jahn, Polenzstrasse 2?

66. Waren Sie beim Erfurter Bandidos-Prozess 2010/2011? Wer waren Ihre 2 Begleiter? Was wollten Sie dort? Welche Identität nutzten Sie?

67. Warum wurde Bandidos/Hells Angels DNA sowohl 2012 bei einer Schiesserei in Berlin gefunden, als auch in Zwickau in der Frühlingsstrasse?

68. Welche Kontakte pflegten Sie zu Sven Rosemann, und zu seinen baltischen Freunden? Was wissen Sie vom Pössnecker Geldtransporter-Überfall 1999, und wie kam baltische DNA an Ihre Socken im Womo?

69. Warum stand das Arnstädter Womo nie am Haus in Zwickau, Frühlingsstrasse?

70. Was wissen Sie von den 2 ca. 20 Jahre alten Bankräubern in Arnstadt 2011?

71. Kannten Sie Peter Klose (NPD) aus Zwickau? Waren Sie für ihn tätig?

72. Wie erklären Sie sich das Fehlen des NSU-Startbildes und des Heilbronn-Schlussbildes in den von Ihnen eingeworfenen Paulchen-Videos? Was meint das BKA mit "Vorgängerversionen"? Haben Sie beim Apabiz die Endfassungen während Ihrer 4-tägigen Flucht erstellt? Wer half Ihnen? Kennen Sie Tilo Giesbers? Warum keine DVD für Spiegel, Focus, Stern, DPA, Reuters?

73. Wann und warum endete der Kontakt zu Wohlleben, Kapke etc.? Endete er überhaupt jemals?

74. Welches Handy mit welcher SIM verwendeten Sie während der Flucht? Waren Sie bei Ihren Urlaubsfreunden in Braunschweig und Peine, in Hameln, zeichnen Sie die Fluchtstationen nach! Waren Sie bei Thomas Richter?

75. Waren die Uwes 2010 beim Vortrag von Karl-Heinz Hoffmann bei Leipzig zu Gast? Waren Sie oder die Uwes jemals in Ermreuth?

76. Hatten Sie oder die Uwes Verbindungen zu Sigrun Haefner im Ländle? Waren Sie jemals dort auf einer Tupper-Party? (Gronbach-Frage). Kennen Sie Florian Heilig? (der behauptete, Zschäpe getroffen zu haben, auch die Uwes)

77. Kennen Sie Benjamin Gärtner? Andreas Temme? Bernd Tödter? Gottschalk aus Dortmund? Sebastian Seemann (Zusammenhang Bewaffnung/Anstiftung Robin S.)

78. Wie oft waren Sie oder die Uwes in Dortmund, in Kassel, in Nürnberg und in München? Freies Netz Süd? Wen kennen Sie?

79. Wen kennen Sie in Berlin, bzw. in Brandenburg? Szczepanski, Boldt?

80. Haben Sie im Laden von Ralf "Manole" Marschner gearbeitet? Hat Mundlos im Computerladen in Zwickau gearbeitet? Wo jobbte Böhnhardt? Wann jobbten die Uwes bei Messebaufirmen?

81. Wie oft waren Sie oder die Uwes nach dem 5.2.98, aber vor dem 4.11.11 in Jena, und wann genau waren Sie bzw. die Uwes dort?

82. 10.000 Namen auf Listen, über 300 Eintragungen auf Plänen von 80 Städten, woher und aus welcher Zeit stammt das Material? Was hat es mit den Observationen zu tun?

83. Welche Auslandsaufenthalte der Uwes in welchen Zeiträumen sind Ihnen bekannt? Schweden, Schweiz, Polen etc.

Haben wir Fragen vergessen? Ergänzen Sie diese!

Quellen:
www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-eine-kaskade-von-fragen-prasselt-auf-zs chaepe-herab-1.2783489

www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-gericht-stellt-55-fragen-an-beate-zs chaepe-a-1067973.html

m.welt.de/politik/deutschland/article150002762/Jetzt-treibt-der-Richter-Zscha epe-in-die-Enge.html

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Gefragt sind Ghostwriter, die im Sinne der Bundesanwaltschaft tätig werden wollen, um in Runde 2 eine glaubwürdigere Erklärung vorlegen zu können als es die Peinlichkeiten im Dezember 2015 waren... das Honorar ist frei vereinbar, wenden Sie sich bitte diesbezüglich an RA Borchert oder aber vertraulich an BKA, BAW oder BfV :)

Kommentare werden nicht veröffentlicht, sondern zum geeigneten Zeitpunkt in zusammengestellter und anonymisierter Form geblogt. Besonderes Interesse besteht unsererseits an einer glaubhaften Erzählung, wie die Uwes ihrer Beate jeweils berichteten, wen sie da wieder erschossen hatten, und warum ausgerechnet diese 5 Kurden, die 3 Türken und den Griechen.

Vergessen Sie keinesfalls den NSU 2.0, benennen Sie das NSU-Netzwerk. Mitmörder, Auskundschafter und Helfer an den Tatorten, die alle dichthielten und durch 600.000 Euro Belohnung nicht verführt wurden.

Wichtig: Zschäpe weiss alles nur vom Hörensagen. Sie sind da also ebenso frei wie Zschäpe, an keinerlei Vorgaben gebunden, ausser an die Anklage! Helfen Sie dem Tiefen Staat, indem Sie das NSU-Phantom etwas glaubwürdiger machen!

Schönen Sonntag!

Nick Name (2016-01-13 17:32:10)
Wussten sie um die Einstellung der Ermittlungen zum Tod von Uwe Böhnhardts Bruder ? Welche Thüringer Sicherheitsunternehmer sind ihnen bekannt ? >Kennen sie eine gewisse Martina ? Hatten sie Kontakt zu Personen aus dem Umfeld der Wehrsportgruppe Hoffmann ?

3.1.15 Die Aushorchzelle NSU gab es schon 1990 in einem Rotbuch-Comic (2016-01-11 10:58)

Gerhard Seyfried schrieb und zeichnete zahlreiche Comics, auch als Co-Autor von Matthias Bröckers findet man ihn:

Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9. August 2002
von Mathias Bröckers und Gerhard Seyfried
Taschenbuch
★★★★☆ 6
EUR 0,31 gebraucht und neu (47 Angebote)

recht günstig zu erwerben.

Teurer ist dieser Comic:

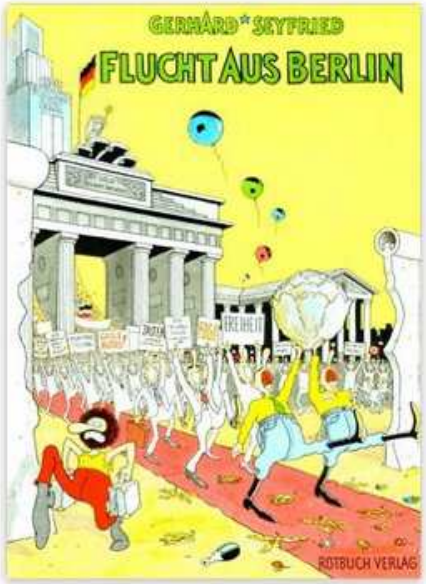

Flucht aus Berlin Broschiert – 1990
von Gerhard Seyfried (Autor), Hansi KIEFersauer (Mitarbeiter)
★★★★½ 10 Kundenrezensionen

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Broschiert
ab EUR 7,99

6 gebraucht ab EUR 7,99 | 2 Sammlerstück ab EUR 34,99

Die BILD-Bestseller
Entdecken Sie die 20 meist verkauften Bücher aus de
Belletristik und Sachbuch. Wöchentlich aktualisiert. H

Das ist die Seite 51:

Wer ist Augenbraue, der mit seiner NSU die rechten Organisationen unterwandern will?

Ist der vom Geheimdienst?

Führt Augenbraue eine Aushorchzelle namens NSU ?

13738

Schon 1990?

Vielen Dank für die Zusendung. Herrlich, passt wie Faust auf Auge!

Paulchen Panther (2016-01-11 12:45:26)
"Wer ist Augenbraue, der mit seiner NSU die rechten Organisationen unterwandern will?" Kannst du dich noch an Theo Weigel (CSU) erinnern? Der hat doch im Volksmund den Spitznamen Augenbraue. Nur mal so ein Gedanke...

NS-Ulm (2016-01-11 13:15:53)
Das war auch mein erster Gedanke. (War es nicht "wAigel" ?) — Aber ich muss gestehen, dass ich bei der gesamten Thematik immer einen Choreografen - mit sehr feinem Gespür - im Hintergrund werken sehe(n will). Z.B. Michele Arnold - WoMo-Verleih des Todesfahrzeugs ... Heer, Stahl, Sturm ... u.s.n. (Und sonst noch?) ;-)

admin (2016-01-11 14:57:46)
http://www.focus.de/politik/deutschland/csu/theo-waigel-vom-herrn-der-loecher -zur-augenbraue _aid _391955.html Theo ;)

Hornhauthobel (2016-01-11 17:50:07)
Wenn man das N durch ein C ersetzt, ergäbe das Ganze für mich wieder Sinn.

Alexander Windisch (2016-01-11 20:46:15)
Denke auch, damt ist Weigel und die CSU (NSU) gemeint ;)

3.1.16 Die Treuepflicht für Beamte – wenn die Pflicht zur Unwahrheit zur Staatsraison wird (2016-01-11 20:00)

Reblog von:

Die Treuepflicht für Beamte – wenn die Pflicht zur Unwahrheit zur Staatsraison wird

5. Januar 2016

.

Warum werden von Beamten Statistiken gefälscht wie beispielsweise die Zahlen zur Flüchtlingskriminalität?

Warum werden von Beamten Beweismittel gefälscht wie im Fall der NSU-Ermittlungen massenhaft und von verschiedensten Stellen in den Sicherheitsbehörden?

Warum dringen solche Vorkommnisse in den meisten Fällen nicht nach außen?

Warum ist dieser Staat nicht mehr dazu in der Lage, deutsche Frauen vor massenhaften Übergriffen durch Flüchtlinge und Migranten zu schützen?

Beamte haben umzusetzen, was politisch gewollt ist. Sie haben alles zu unterlassen, was dem Ansehen des Staates oder der betroffenen Behörde schaden könnte. Wenn die Wahrheit gegen die Staatsraison verstößt, so sind Beamte der Lüge verpflichtet. Die Treuepflicht steht über allem, meint die Treue gegenüber der Regierung und den „Artgenossen“, nicht gegenüber dem Volk.

weiterlesen!

Endet mit:

> Erst das Bekanntwerden der massenhaften sexuellen Übergriffe verhinderte das angewiesene Verschweigen der Gewalttaten dieses Mobs aus nordafrikanischen oder arabischen jungen Männern.

Hervorragender Beitrag!

All die "Spinner" hatten wieder mal Recht, wie man jetzt sogar in ZDF "Aspekte" sehen und hören konnte: Die

Schweigekette beginnt in Berlin beim Bundesinnenminister: Keine Flüchtlingsgewalt thematisieren, und deren Aussmasse statistisch verstecken. Polizei und Lügenpresse hielten sich daran. Auch Polizeipräsident Albers in Köln...

Der Fisch stinkt immer vom Kopf her! Aber er stinkt im Ganzen...

Oliver Janich hat weitere Infos:

https://www.youtube.com/watch?v=ZRJx0AHsBXA

siehe auch:

https://www.youtube.com/watch?v=5ntVeFVOZyQ

Ziemlich viele Videos und Links gibt es auch hier:

https://vimeo.com/151273650

(in Köln schon über 500 Strafanzeigen, 40 % sexuelle Übergriffe betreffend, schreiben Focus und WELT)

Rosige Aussichten! Man wusste doch ganz genau, wen man da zu Hunderttausenden ins Land liess. Lassen Sie sich nicht weiter für dumm verkaufen: Wer 1,1 Mio Flüchtlinge ins Land liess, davon zu 80 % junge Männer, muslimische Testosteronbomben, der wusste ganz genau, was er da tat.

Werden Sie endlich erwachsen! Es wird Zeit!

---

angler (2016-01-14 03:41:32)
Wer 1,1 Mio Flüchtlinge ins Land liess, davon zu 80 % junge Männer, muslimische Testosteronbomben, der wusste ganz genau, was er da tat.* - Also bitte nicht mehr vom Versagen der Regierung und der Presse schreiben. Die haben ihren Auftrag mit Auszeichnung erfüllt.

Terz (2016-01-14 14:42:24)
http://abload.de/img/leiereorp9.jpg

3.1.17 Mangelnder Einsatz bei Zschäpes Ghostwritern! (2016-01-12 00:30)

Viele Leser scheinen Zschäpes Aussage vom 9.12.2015 genauso zu sehen wie Irene Mihalic, die grüne Bundestags-NSU-Gedöns 2.0 Fachfrau (gelernte Polizistin):

So ähnlich sieht der Arbeitskreis NSU das bekanntermassen auch… trotzdem hatten wir Nebenverdienstmöglichkeiten für Hobby-Ermittler beim NSU-Phantom im Schauprozess am Staatsschutzsenat aufgezeigt:

> Gefragt sind Ghostwriter, die im Sinne der Bundesanwaltschaft tätig werden wollen, um in Runde 2 eine glaubwürdigere Erklärung vorlegen zu können als es die Peinlichkeiten im Dezember 2015 waren… das Honorar ist frei vereinbar, wenden Sie sich bitte diesbezüglich an RA Borchert oder aber vertraulich an BKA, BAW oder BfV

> Kommentare werden nicht veröffentlicht, sondern zum geeigneten Zeitpunkt in zusammengestellter und anonymisierter Form geblogt. Besonderes Interesse besteht unsererseits an einer glaubhaften Erzählung, wie die Uwes ihrer Beate jeweils berichteten, wen sie da wieder erschossen hatten, und warum ausgerechnet diese 5 Kurden, die 3 Türken und den Griechen.

13742

Vergessen Sie keinesfalls den NSU 2.0, benennen Sie das NSU-Netzwerk. Mitmörder, Auskundschafter und Helfer an den Tatorten, die alle dichthielten und durch 600.000 Euro Belohnung nicht verführt wurden.

Wichtig: Zschäpe weiss alles nur vom Hörensagen. Sie sind da also ebenso frei wie Zschäpe, an keinerlei Vorgaben gebunden, ausser an die Anklage! Helfen Sie dem Tiefen Staat, indem Sie das NSU-Phantom etwas glaubwürdiger machen!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/10/ghostwriter-fuer-zschaepe-gesucht/

.

Kommt da noch Ernsthaftes, was Beate wirklich helfen könnte, verlorene Glaubwürdigkeit zurück zu gewinnen?

Wie schon Mitte Dezember 2015 absehbar war, sind die Fragen kaum geeignet, um zu mehr als zur Belustigung zu dienen. @Anmerkung verulkte uns schon am 16.12.2015 wie folgt:

3. Waren Sie in Ihrem Leben ernsthaft erkrankt und deswegen in ärztlicher Behandlung?

Ja, ich war mal schwanger. Das kleine Mädchen war dabei, als ich das Wohnmobil am 25. Oktober abholte oder bestellte, oder darin mitfuhr.

36. Über welchen Radiosender haben Sie (am 4. November 2011) erfahren, dass ein Wohnmobil entdeckt worden sei?

Radio Jerewan (Eriwan).

39. Hatten Sie an dem Tag telefonischen Kontakt zu Mundlos und Böhnhardt? (bezieht sich

auf den 4.11.)

Nein, da waren sie ja schon tot.

50. Wie beschreiben Sie Persönlichkeit und Verhalten von Mundlos und Böhnhardt Ihnen und Dritten gegenüber?

Wir waren untereinander und zu anderen immer sehr nett, höflich und freundlich. Das sollten sie eigentlich von unseren Urlaubsbekanntschaften lang und breit erklärt bekommen haben.

55. "Hatten Sie oder Böhnhardt und Mundlos während der Zeit des Untertauchens Kontakt zu Personen, die nicht als Zeugen hier gehört wurden, und wenn ja, zu welchen?"

Die Frage kann ich nicht beantworten, da sie nicht Bestandteil meiner Aussagegenehmigung ist.

56. "Wurden zwischen 1998 und 2011 weitere Wohnungen, Wohnwagen oder Lager benutzt, die nicht in der Anklage aufgeführt sind?"

Die Frage kann ich nicht beantworten, da sie nicht Bestandteil meiner Aussagegenehmigung ist.

Auch @youtuber fand das alles mehr komisch als irgendwas sonst:

53. Hatten Sie Bahncards? Wofür benötigten Sie diese?

Jawoll, euer Ehren.

Ich verfügte über 3 Bahncards gleichzeitig. Ich benötigte diese, weil unser konspirativer Küchentisch wackelte. Ich habe damit ein Bein unterbaut.

.
51. Wie war das persönliche Verhältnis unter Ihnen dreien?

Unser Verhältnis war äußerst rassistisch und geprägt von führerlosem Widerstand.

.
2. Haben Sie jemals Drogen konsumiert?

Wer hat das nicht, Hochwürden. Wer nicht!?

Und @dieter macht Richter Götzl und der BAW sicherlich noch viel Freude:

30. Wie war der Inhalt der Hetzlieder, wie sie einst an der Schnecke gegrölt wurden?

Antwort:

Hirn! Hirn!

Hirn, das muss spritzen meterweit!

Hirn! Hirn!

Hirn muss bedecken des Feindes Kleid!

Blut! Blut!

Blut das muss spritzen meterweit!

Blut! Blut!

Blut in alle Ewigkeit! “

oder auch :

"Wenn der Sturmsoldat ins Feuer geht, ei, dann hat er frohen Mut, / und wenn’s Judenblut vom Messer spritzt, dann gehts nochmal so gut“

in dieser Art halt. Wir haben dort auch alte deutsche Volkslieder gesungen und den Geburtstag des Führers gefeiert. Das war mehr zum Spaß und aus Langerweile so. Es war so in Mode damals in der Klicke. (so hieß das in Ossiland damals. Mit Clique konnte keiner was anfangen :)

37. Aufgrund welcher Umstände waren Sie sich sofort sicher, dass das Wohnmobil die beiden betraf und sie sich getötet hatten?

Anwort : Intuition, Eingebung. Ich wusste es eben. Ich kann das nicht in Worte fassen, dieses Gefühl, dass etwas Endgültiges geschehen war.

26. Was bedeutet, sie seien “arbeitsteilig tätig gewesen”?

Anwort : Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos halfen mir bei der Hausarbeit. Geschirr spülen, einkaufen, Tisch decken. Solche Dinge halt. Sie gaben auch den Katzen Futter und reparierten Kleinigkeiten. Einmal war die Toilette verstopft. Das hat Uwe Böhnhardt erledigt. Lediglich die Wäsche musste ich allein waschen und auch aufhängen.

Es ist alles irgendwie @Ladehemmung :

33. Nach dem Mord von Heilbronn sagten die beiden, sie hätten die Polizisten überfallen, um an ihre Waffen zu kommen. Sie sagte, sie hätten sie gefragt, warum sie die Waffen nicht in einem Waffengeschäft geraubt haben. Darauf seien nur Ausflüchte gekommen. Was bezeichnen Sie als “Ausflüchte” der beiden?

Nun, sehen Sie euer Ehren, die beiden liebten die Herausforderung und das Risiko entdeckt zu werden. In der Heimat Waffen zu besorgen oder beim altbekannten Waffenhändler war ihnen einfach zu unspektakulär.

Deswegen Heilbronn und auf den Zufall hoffen, auch auf die Gefahr hin von zwei unladegehemmten P2000 selbst abgeknallt zu werden. Unser Motto war, no Risk, no fun.

Das ist der Stand: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/562/tzls-fragen-wir-schreiben-antworten? page=2

Niemand, so scheint es, nimmt das Gedöns noch ernst. Ausser der Nebenklage und der Antifa… latürnich. Und der Binningerstadel…

Was war es, das die Glaubwürdigkeit Zschäpes am stärksten in die Tonne gekloppt hat?

fatalists persönlicher Favorit ist das Benzinluntenanzünden gewesen. Per Feuerzeug. Oh my god, was sind die blöde, genau so war meine spontane Reaktion… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/beate-und-die-benzinlunte-zwickau-4-11 -2011-15-uhr/

Katzenkörbe nehmen, rausgehen, no problem… denn es rummste erst, als sie unten war. Kein Scherz:

… Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer, und dieses schoss geradezu durch den

gesamten Raum. Alles, was sich in der Wohnung befand, sollte verbrennen.

…Ich schloss die Wohnungstür und rannte mit meinen beiden Katzen und meiner Tasche über der Schulter aus dem Haus. Vor dem Haus angekommen, hörte ich einen lauten Knall.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/30/aeusserungen-des-brandgutachters-frank -d-stolt-aus-der-ard-doku-die-akte-zschaepe-gegenueber-dem-arbeitskreis-nsu/

Da ist wohl nichts mehr zu retten. Das hamse vergeigt…

---

ordo ab chao (2016-01-12 16:58:50)
Soll jeder "Staatsschützer aka Lügenpressler" mal ausprobieren: Grill, Kohle, Schnapsglas Benzin drüber, Kopf zur Seite u runter, anzünden… ;-) ABER VORSICHT, oder auch nicht!

3.1.18 Vorwissen (von Parlograph) (2016-01-12 09:00)

Vorwissen

Veröffentlicht am 11. Januar 2016 von parlograph

> *Aber hier im Haus glaubt inzwischen sowieso keiner mehr an die Geschichte", sagt sie noch, bevor sie die Tür schließt. „Auch das mit dem Selbstmord nicht. Das waren keine solchen Leute."* [1)]

Am 1. November 2011 kennt Beate Zschäpe ihre Zukunft und muss weinen. Sie hat Heike Kuhn besucht, die Freundin aus der Polenzstraße, drei Tage bevor das Zwickauer NSU-Haus in die Luft fliegt. Zum Abschied gibt es kein Küsschen, wie sonst, sondern Tränen. Beate drückt die Ältere ganz fest, ehe sie ins Taxi steigt und ohne ein Wort aus dem Leben Kuhns verschwindet.

Zwei Jahre später führt der NSU-Prozess beide Frauen erneut zusammen. Kuhn ist Zeugin. Sie wird von der Nebenklage mit Fragen in die Enge getrieben, die sie demütigen sollen. Zschäpe starrt von der Anklagebank

aus ins Leere.

Diesmal weint Heike Kuhn: der Vater ist gestorben, die Tochter, die eine Schule für geistig Behinderte besucht, wurde missbraucht, Kuhn will nach Hause – zur Geburtstagsfeier ihres Kindes. Aber Götzl, Weingarten und die Opferanwälte kümmert weder das Elend der ostdeutschen Alleinerziehenden, noch die letzte Begegnung mit der Nazibraut. Denn was Heike Kuhn über ihre Freundin sagt, passt nicht ins Bild der NSU-Mittäterin, das die Öffentlichkeit kennt.[2)] Bundesanwaltschaft und Nebenklage haben die Vernehmungsprotokolle der Polizei. Sie wissen, dass Zschäpe den Sohn Kuhns ermahnte, sich von rechten Aktivitäten fernzuhalten, dass sie mit Heike Kuhn beim Murat Pizza aß, dass sie der afghanischen Familie im Haus beim Umzug half, dass man sie und die Uwes für „verkappte Grüne“ hielt. Vox populi und darum unerwünscht.[3)]

Weiterlesen:

Und eben deshalb redet niemand über Beates Tränen, die einen aus Sorge um ihren Popanz, die anderen der Selbstverständlichkeit wegen: Abschiedstränen bedeuten Abschied und Trennungszeit. Wer sich emotional verabschiedet, erwartet einen Abschied für längere Zeit und einschneidende Veränderung. Das geht nicht ohne Vorwissen. Vorwissen zu haben, heißt hier aber zwingend, dass die Ereignisse des 4. November 2011 in Eisenach-Stregda und Zwickau-Weißenborn einem Plan folgten, der weit über diesen Tag hinausreichte und dass Beate Zschäpe Teil dieses Plans war und einen sie betreffenden Teil desselben kannte.

„Nie und nimmer zugetraut“

Reicht das als Beweis für Vorkenntnisse des NSU-Showdowns? Nein, Beate hatte einen schlechten Tag, wendet der Skeptiker ein. Und zu recht will er mehr, als subjektive Stimmungsbilder, nämlich überprüfbare Hinweise und Fakten, die eine staatliche NSU-Planung belegen. Diese Hinweise gibt es am 4. November reichlich in Eisenach und Zwickau. Sie sind ohne Vorkenntnisse dessen, was verschiedenste Akteure vorfinden und wie sie reagieren würden, im Einzelfall nur unter Verrenkungen, in ihrer Gesamtheit gar nicht zu erklären. Das beginnt schon mit dem erwarteten zweiten Bankraub nach dem Arnstädter Sparkassenüberfall am 7. September 2011, der eben kein Misserfolg war und die Mutmaßung über ein Folgeereignis nicht schlüssig nach sich zieht. Die Polizeidirektion Gotha hält deshalb Einsatzkräfte der Polizeidirektion Gotha in Bereitschaft, der Folgeüberfall wird in einer zweiten Wochenhälfte erwartet. Tatsächlich überfallen zwei Männer am 4. November die Sparkasse in Eisenach, die zufälligerweise zum Bereich der Polizeidirektion Gotha gehört. Als zwei Polizisten das Fluchtfahrzeug in Eisenach-Stregda entdecken, in dem die Bankräuber trotz aufgehobener Ringfahndung ausharren, werden sie Zeuge der „NSU-Selbstenttarnung“. Nach Schussgeräuschen gehen die Beamten in Deckung, es gibt eine starke Rauchentwicklung, das Wohnmobil beginnt im vorderen Bereich zu brennen. So die Darstellung der Polizisten. Eintreffende Rettungssanitäter werden gewarnt und ziehen sich zurück, die Feuerwehr dagegen darf das Fahrzeug aus nächster Nähe ungehindert löschen. Eisenachs Polizeichef Gubert versichert nach dem Einsatz gegenüber dem Leiter der Eisenacher Feuerwehr, Steffan, es habe keine Gefahr durch die Bankräuber bestanden, im Falle einer bestehenden Gefahr ließe die Polizei „doch niemals das Feuerwehrauto durchfahren“:[4)]

> Sie glauben wohl nicht, dass die Polizei die Feuerwehr ans Messer liefert oder in eine Situation lässt, wo geschossen wird!¿‘

Diese Versicherung widerspricht diametral den Aussagen der Polizisten Mayer und Seeland, die das Wohnmobil entdeckten. Eine Begründung für seine Gewissheit hat Gubert bis heute nicht abgegeben. Ferndiagnostisch wird der Tod der Fahrzeuginsassen durch Rauchvergiftung festgestellt, auf Rettungsmaßnahmen wird verzichtet, der Notarzt unverrichteter Dinge weggeschickt. Bei einem Blick ins Fahrzeuginnere legen sich Polizeidirektor Menzel und KOK Lotz erstaunlich schnell auf einen erweiterten Suizid fest, obwohl die vordere Leiche unter herabgefallener Dachverkleidung verborgen liegt. An der Hypothese der Selbsttötung hält auch das BKA fest trotz erheblicher Widersprüche der Auffindesituation und Obduktionsergebnisse. Eine Großfahndung nach weiteren bewaffneten gewaltbereiten Komplizen findet nicht statt. Lediglich ein Verdachtsfall des flüchtenden „dritten Mannes“ wird überprüft. Gothas Polizeidirektor Menzel fordert am Nachmittag des 4. Novembers nach „Brainstorming“ ohne Anhaltspunkte zur Identität der Toten die Vermisstenakte Mundlos an (später auf den 5.11. datiert, nach Identifizierung der Fingerabdrücke von Mundlos, also redundant) und telefoniert mit VS-Rentner Wießner, „Wo ist die Zschäpe¿‘ (Der Anruf wird später zuerst auf den 5.11., dann auf den 6.11. datiert). Freidemokrat Kurth bestätigt im Untersuchungsausschuss des Bundestages Menzels erste Version der Identifizierung, als er aus vorliegenden Akten zitiert:[5)]

> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): […] Am 04.11. war maximal eine Person bekannt, wenn überhaupt, zweifelsfrei überhaupt erst am 05.11. Eingeliefert wurden zwei unbekannte männliche Personen. In den Akten, die wir hier zur Verfügung haben, legt sich niemand auf den Namen fest. „Mutmaßlich" heißt es an der Stelle bei einer Person, und das auch erst um 16, 17 Uhr, also relativ später am Tag.

Wie sein Ex-Chef Roewer und die Bewohner der Zwickauer Polenzstraße äußert auch der frühere VS-Beamte Wießner Zweifel, dass Mundlos und Böhnhardt die ihnen angelasteten Verbrechen begangen haben sollen: Er habe ihnen das nie und nimmer zugetraut.

Rotkäppchensekt, Katzenkorb und Oma

Vorwissen gibt es auch in Zwickau. Und zwar ohne Abschied. Die zum Suizid entschlossenen Uwes rufen Beate nicht an, um ihr letzte Anweisungen zu geben oder Lebewohl zu sagen; Beate erfährt nach eigener Aussage „über das Radio, dass in Thüringen ein Wohnmobil entdeckt worden sei, welches brennen würde, dass Schüsse gefallen seien und dass sich," so glaubt sie sich zu erinnern, „zwei Leichen im Wohnmobil befinden würden." [6)] Beate Zschäpe bleibt nicht nur denkbar wenig Zeit, um das Terrornest in der Frühlingsstraße ohne praktische Erfahrung verletzungsfrei und fachgerecht in die Luft zu jagen, sie geht in einer Extremsituation auch ungewöhnlich strukturiert vor. Oma warnen, Sekt und Ibuprofen in die Tasche, Katzen übergeben, Bekennervideos einwerfen, Handy entsorgen, Flucht. Und: Sie handelt schlicht auf Verdacht. Eine Bestätigung dafür, dass die Toten in Eisenach ihre Uwes sind, hat sie zum Zeitpunkt ihres Beitrages zur „NSU-Selbstenttarnung" nicht. All das ist so bekannt wie unglaublich. Kaum zur Kenntnis genommen wird dagegen ein Beitrag des Arbeitskreises NSU, der sich auf konkrete Vorfeldaktivitäten in der Frühlingsstraße bezieht:[7)]

1. In den Wochen vor dem 4.11.2011 wurden dort jede Menge fremder Autos gesehen, aus Köln, aus der „schwäbischen Provinz", also aus Baden-Württemberg.
2. Es wurden auffallend viele Bauarbeiten durchgeführt, Leitungsbau, Spielplatz-Arbeiten, Renovierungen der Dachgeschosse (auch im „Terrornest", durch Heiko Portleroi, aber auch durch andere Firmen), Die wurden aber nie vorgeladen …

Der Chef des Bundes deutscher Kriminalbeamter, André Schulz, äußert am 13. November 2011 öffentlich seine Skepsis gegenüber den Ermittlungserfolgen:[8)]

> „Mutmaßungen sind in so einem Ermittlungsfall fehl am Platze, aber es verwundert schon sehr, wie schnell sich die Bundesanwaltschaft nach der Explosion des Hauses in Zwickau und dem Auffinden der Leichen der beiden Täter zur Gruppierung der Täter festgelegt hat und wie schnell über zwei Dutzend Aktenordner mit Erkenntnisse über die Täter präsentiert werden konnten.

Erstaunlich präzise Vorahnungen gibt es bei den Tatwaffen der Ceska-Morde und dem Heilbronner Polizistenmord. Als der Generalbundesanwalt am 11. November 2011 die Übernahme der Ermittlungen veröffentlicht, wird die erst zwei Tage zuvor im Brandschutt gefundene Ceska als Tatwaffe der Mordserie genannt trotz erheblicher zeitlicher Unstimmigkeiten zwischen Auffindetag, Eingang der Waffe bei der Kriminaltechnik des Bundeskriminalamtes und dem Abschluss der Untersuchungen.[9)] Ähnlich prophetisch verkündet der Stuttgarter Generalstaatsanwalt Klaus Pflüger am 9. November 2011 die Tatwaffe im Mordfall Kiesewetter, obwohl das Kriminaltechnische Institut in Dresden den Eingang der Waffe zur Untersuchung für diesen 9. November vermerkt. Seinem sächsischen Kollegen, Oberstaatsanwalt Uwe Wiegner, ist diese frühzeitige Festlegung schleierhaft.[10)] Dieses behördliche Vorwissen geht später nahtlos in politische und mediale Vorverurteilung über. Schon am 22. November 2011, also nicht einmal drei Wochen nach der „Selbstenttarnung", zeigen sich die Fraktionen des Deutschen Bundestages in einer gemeinsamen Resolution „zur Mordserie der Neonazi-Bande" zutiefst beschämt,

> […] dass nach den ungeheuren Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes rechtsextremistische Ideologie in unserem Land eine blutige Spur unvorstellbarer Mordtaten hervorbringt. [11)]

In der Einsetzung des NSU-Untersuchungsausschusses wird die Vorverurteilung zum Dogma erhoben. Das NSU-Phantom ist zur spirituellen Gewissheit geworden und zum Eckstein einer Erlösungsreligion.

Perpetuum mobile

Im ersten Kübel mit NSU-Enthüllungen, der über uns ausgegossen wurde, war auch „Gigi und die braunen Stadtmusikanten“. Gigi ist der rechtsextreme Musiker Daniel Giese. Auf seinem „Adolf Hitler lebt¡‘ aus dem Jahre 2010 gibt es den Song „Döner-Killer“. Da heißt es: [12)]

> Neun mal hat er es jetzt schon getan. Die SoKo Bosporus, sie schlägt Alarm. Die Ermittler stehen unter Strom. Eine blutige Spur, und keiner stoppt das Phantom […] Hunderte Beamte ermittelten zuletzt. 300.000 Euro sind auf ihn ausgesetzt. Alles durchleuchtet, alles überprüft, doch kein einziger Hinweis und kein Tatmotiv. Am Dönerstand herrschen Angst und Schrecken. Kommt er vorbei, müssen sie verrecken. Kein Fingerabdruck, keine DNA. Er kommt aus dem Nichts – doch plötzlich ist er da.

Musikalisch wertlos, aber wer den Text nach dem NSU-Showdown las, war elektrisiert. Was war das? Eine Botschaft an die Szene, Mitwisserschaft, Bekenntnis? Zunächst ist es Beamten-Sprech vom Feinsten und klingt wie aus einem Ermittlungsbericht abgeschrieben. Die Politologin Andrea Röpke verweist auf eine Sendung „XY ungelöst“ als Inspirationsquelle.[13)] Wie kommt Giese zu diesem Text und was soll er? Rechtsrock ist für Sicherheitsdienste eine Goldgrube. Er ist Propagandaträger und provoziert als solcher Propagandadelikte. So rekrutiert man Straftäter zur V-Mitarbeit und als Agents provocateurs. Rechtsrock stiftet Gemeinschaft; Konzerte sind Versammlungsorte und werden entsprechend infiltriert und beobachtet. Will der Staat die rechtsextreme Szene kontrollieren, muss er Macher, Vertrieb und Logistik der Musikszene kontrollieren. Und NPD-Mitglied Gigi schafft es immerhin in den Verfassungsschutzbericht 2010 des Bundesinnenministeiums.[14)] Am 18. November 2011, in Berlin treffen sich gerade 120 Minister und Fachleute aus Bund und Ländern zu einem Krisengipfel in Berlin, um Strategien gegen Rechtsextremismus zu beraten, raunt der Spiegel über Gigis mögliches NSU-Wissen. Zitiert wird ein User des inzwischen abgeschalteten rechten Thiazi-Forums:[15)]

> Döner-Killer” sei eine “recht sachliche Ausbreitung der zu diesem Fall der Öffentlichkeit bekannten Fakten”, schrieb dort der Benutzer “Von Thronstahl” im Juni 2010.

Gut möglich, dass von Thronstahl diese Fährte als Beamter gelegt hat. Denn die Einzeltätertheorie (Serientäter), die er ebenso wie Gigi promotet, ist zwar der Schlüssel zum NSU-Phantom, in der Öffentlichkeit zu dieser Zeit aber stark unterbelichtet. Der Suchbegriff „Dönermord“ für den Zeitraum Anfang 2009 bis Mitte 2011 listet überwiegend Beiträge auf, die der Organisationstheorie nachgehen: Die Spur führt zur Wettmafia, zu den Grauen Wölfen, in die Schweiz, in die Türkei, aber kaum nach rechts. Die Einzeltätertheorie als Ermittlungsansatz dominiert in den Medien etwa 2007 bis 2008. Noch 2010 werden mehrere Lieder des Albums „Adolf Hitler lebt¡‘ vom LKA Sachsen indiziert. „Döner-Killer“ bleibt legal. Der Verbreitung des Songs und damit eines vermeintlichen Mit- oder besser: Vorwissens steht nichts im Wege. Wie kommen die Sachsen ins Spiel? Ganz einfach: Produziert wurde Gigis Projekt in Chemnitz beim Label „PC Records“. Die Welt ist ein V-Dorf. Chemnitz kennen wir nicht nur als Thomas Starkes Revier, in dem unsere drei Bombenbastler aus Thüringen „untertauchen“, der Chemnitzer Raum ist Großlabor für Geheimdienstprojekte aller Art: B &H, Nationale Sozialisten, Sturm 34, Operation Terzett und ahnungslose Behörden. Gegründet hat das Rechtsrock-Label „PC Records“, das zu den „bundesweit aktivsten Herausgebern rechtsextremer Musik gehört“,[16)] Hendrik Lasch. Als Gigis „Döner-Killer“ entsteht, hat sich „Laschi“ aus dem Musikgeschäft bereits zurückgezogen und vertreibt Klamotten. Sein Nachfolger in der Musiksparte ist Yves Rahmel. Rahmel produziert auch die sogenannte Schulhof-CD. Den 2013 verbotenen Nationalen Sozialisten Chemnitz, zu deren Umfeld die Antifa auch die Brüder Eminger zählt, gibt Rahmel in bester V-Tradition Herberge. Im Chemnitzer Umfeld tauchen all die Namen, Verbindungen und Kontakte auf, die wir aus dem NSU-Komplex kennen.[17)]

Einsamer deutscher Wutnazi

Der Versuch, 2010 über Daniel „Gigi“ Giese, die freistaatlich-sächsische Neonaziszene und das Thiaziforum die Einzeltäter-/Serientätertheorie der BAO Bosporus bundesweit wiederzubeleben, nutzt ein klares Täterprofil. Dieses Profil kommt vom Nürnberger Ermittlerteam selbst und geht auf den Münchner Fallanalytiker Alexander Horn zurück. Der spätere NSU verbindet die Tätercharakteristik mit Elementen der Autonomen Nationalisten (Taten statt Worte).[18)] Aus Sicht des Verfassungsschutzes im Jahr 2010 haben die AN das größte Entwicklungspotential innerhalb des rechtsextremen Spektrums.[19)] Im Sachstandsbericht der BAO Bosporus von 2008 werden für den „missionsgeleiteten“ Täter folgende Kriterien formuliert:[20)]

- Geschlecht männlich,
- Alter (Jahrgang 1960 bis 1982)
- geografischer Bereich Nürnberg (Ankerpunkt),
- Nationalität deutsch,
- Affinität zu Waffen / Schießfertigkeit,
- Mobilität, evtl. beruflich bedingt,
- Kenntnisse zur Rechten Szene und
- polizeiliche Vorerkenntnisse (nicht zwingend erforderlich). […] Aufgrund kriminologischer Erkenntnisse steht fest, dass Serientäter eine erhöhte Suizidneigung aufweisen.

Lassen wir Nürnberg, wo drei der neun Ceskamorde verübt wurden, weg und nehmen dafür die Radfahrer, die im 2008er Bericht in den Fokus rücken, dann haben wir den „NSU“:[21)]

> In den Fällen SIMSEK, KILIC, YASAR und KUBASIK sind von Zeugen Wahrnehmungen gemacht worden, die darauf hindeuten, dass die vermeintlichen Täter mit Fahrrädern an den Tatort gelangten bzw. mit diesen flüchteten.

Im Vergleich der Bosporus-Sachstandsberichte von 2005 und 2008 verschiebt sich der Verdachtsschwerpunkt weg von der Organisationstheorie hin zur Einzeltätertheorie deutlich trotz behaupteter Gleichrangigkeit. 2006 hatte die BAO-Führung eine alternative Hypothese durch Alexander Horn von der OFA Bayern in München erstellen lassen. Ab dem 1. Juni 2006 befasst sich eine Ermittlungseinheit ausschließlich mit dem Ermittlungsansatz eines Serientäters. Der Fallanalytiker Horn hat beim FBI gelernt. Sein Ceskamörder ist ein typischer amerikanischer Serienkiller: männlich, weiß, zwischen 20 und 40 Jahre alt, frustriert. Gründe, die 2005 noch gegen den Ausländerhasser mit Suizidneigung sprechen, werden 2008 in diesem Zusammenhang ausgeblendet.[22)]

> Einzeltäter/Psychopath Aufgrund des Umstandes, dass sich bei den Opfern kein konkretes Motiv ergibt, kriminelle Bezüge nicht zu finden sind und Beziehungen untereinander fehlen, werden auch Überlegungen zu Einzeltätern mit einbezogen, die ohne Mordauftrag Dritter aus eigenen Motiven (ähnlich den in den USA aufgetretenen „Snipern”) handeln. Dagegen spricht, dass fast alle Opfer vor den Tatzeiten von Personen aufgesucht wurden, die nicht zur Stammkundschaft oder zum näheren Bekanntenkreis der Opfer gezählt werden können. Die Besuche wurden von unbeteiligten Zeugen als Bedrohungslagen oder als Streitgespräche interpretiert. Weiterhin liegen Aussagen vor, dass es z.B. bei den Opfern SIMSEK und TASKÖPRÜ zu Wesensveränderungen in den Wochen vor der Tat gekommen war, was ebenfalls gegen diese Theorie spricht.

Der 2008er Bericht verknüpft über die Radfahrer die Ceska-Mordserie mit dem Nagelbombenanschlag in Köln 2004. Das ist verhängnisvoll, denn de facto beseitigt der Kölner Bombenanschlag die starke Botschaft einer unverwechselbaren Handschrift für die Vorgehensweise der Ceskaserie. Der Kölner Anschlag ist eben keine individuelle Hinrichtung. Das NSU-Phantom ist 2008 auch ermittlungsseitig vorbereitet. Medial hat der Ermittlungsansatz des Einzel- bzw. Serientäters längst die Oberhand gewonnen.[23)]

> Bei den Ermittlungen wurde von polizeilicher Seite weder die Serientäter- noch die Organisationstätertheorie bevorzugt. Der Schwerpunkt der medialen Berichterstattung lag jedoch eindeutig bei der Serientätertheorie, was aber ausschließlich dem Verantwortungsbereich der Medien zuzuschreiben ist.

Die amerikanische Lösung

2006 endet die Ceskamordserie. Ein Jahr später bringt das ZDF eine Dokumentation heraus, die alle Facetten des späteren NSU-Komplexes vorwegnimmt: „Der Fall – Jagd nach dem Phantom“.

https://www.youtube.com/watch?v=GCZBJbh0DRk Alles, was nach der „NSU-Selbstenttarnung“ die Aufklärung bestimmt, gibt es bereits: den noch unausgesprochenen Vorwurf „rassistischer“ Ermittlungen, das Verschweigen krimineller Verwicklungen der Opfer und Drohungen gegen sie im Vorfeld der Morde, die Furcht innerhalb der türkischen Gemeinschaft, zwei junge Männer mit Fahrrädern, den Suizid des Serienmörders. Der Mörder kommt, tötet und verschwindet wieder. Neun Morde und ein Ende nicht in Sicht. War dieser Film Vorlage für Gigis Phantom? Fallanalytiker Alexander Horn hat in der ZDF-Dokumentation seinen großen Auftritt: Seine Profiler schließen aus, dass ein professioneller Auftragskiller die Morde begangen hat. Und Bosporus-Leiter Geier darf am Ende zusammenfassen: Es handelt sich beim Täter um einen Deutschen. So geht Vorwissen im politisch-medialen Raum. 2007 entstehen auch große Teile des „NSU-Bekennervideos“. Die Weichen für den „NSU“ sind 2007 längst gestellt. Der Rest ist Warten auf eine Gelegenheit und schlecht gemachte Umsetzung. Zu viel geht am 4. November 2011 daneben. An Beate Zschäpe liegt es nicht.

Anmerkungen und Fußnoten: [1)] Heike Kuhn gegenüber dem Journalisten Andreas Förster http://www.berliner-zeitung.de/politik/neonazi-zelle-zwickau-wie-die-neonazis-u nbeachtet-durchs-leben-gingen,10808018,11584036.html [2)] “Das haben sie von ihrem Küchenfenster aus gesehen”, fragte die Anwältin und ließ ihren Zweifel daran deutlich durchblicken, dass die Zeugin Susann E. nur dieses eine Mal gesehen hat. An diesem Punkt der Zeugenbefragung zeigt die 46-Jährige Nerven. Sie erklärte, dass sie derzeit “anderes im Kopf habe”. “Was denn”, will die Anwältin wissen und aus der Zeugin bricht es unter Tränen heraus: “Vor kurzem ist mein Vati gestorben, meine Tochter wurde sexuell missbraucht.” Jetzt sei Schluss. Sie interessiere sich für das alles nicht mehr. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Zeugin-im-N SU-Prozess-Ich-muss-noch-zum-Geburtstag-meiner-Tochter-377388357 [3)] Nebenklagevertreter Rechtsanwalt Scharmer erklärt zur Befragung der Nachbarin: “Man musste der Zeugin die Antworten förmlich aus der Nase ziehen und dann reagierte sie laut und in der Regel auch frech. Sie erklärte, dass sie andere Probleme habe, als hier auszusagen. Dass es um 10 ermordete Menschen geht und es auch auf ihre Aussage ankommt, sah die Zeugin nicht. Die Zeugin war nicht nur unverschämt gegenüber dem Gericht und den Nebenklageanwälten. Ihr fehlte auch jegliche Empathie für die hingerichteten Opfer des NSU. Es verwundert nicht, dass das Trio in Umgebung solcher Nachbarn nicht aufgefallen ist.“ https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-67-verhandlungstag-10-dezember-201 3/ [4)] https://hajofunke.wordpress.com/2015/08/30/nsu-pua-thueringen-ua-61-protoko ll-27-8-2015-2-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-abschleppen-wohnmobil-feue rwehr-rechtsmedizin/ Protokoll der NSU-UA-Sitzung des Thüringer Landtages vom 27.08.2015 [5)] Protokoll des Bundestags-Untersuchungsausschusses Nr. 56 a, öffentlich http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2056a.pdf [6)]Aussage Beate Zschäpes im Wortlaut http://www.welt.de/politik/deutschland/article149803799/Dokumentation-Die-Aus sage-der-Beate-Zschaepe.html [7)] https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/02/taskforce-in-stregda-ein-ga stbeitrag-von-balthasar-prommegger/ [8)] https://www.bdk.de/der-bdk/aktuelles/pressemitteilungen/jede-form-von-extremi smus-ist-eine-erhebliche-bedrohung-fur-unser-land [9)] Vgl. dazu Aktenmaterial und Auswertungen des AK NSU https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/06/wann-wurde-die-ceska-w04-aus- dem-zwickauer-schuttberg-untersucht/ [10)] https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/15/als-generalstaatsanwalt-pfl ieger-die-mordwaffe-heilbronn-2-tage-vor-beginn-der-prufung-bekanntgab-9-11-201 1/ http://www.stern.de/panorama/stern-crime/heilbronner-polizistenmord-ermittler-g eben-raetsel-auf-3881198.html [11)] http://www.sueddeutsche.de/politik/bundestag-zum-rechtsextremismus-die-geme

insame-resolution-der-parteien-im-wortlaut-1.1196497 [12)] http://de.metapedia.org/wiki/D %C3 %B6ner-Killer [13)] http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2012/04/19/die-nsu-und-das-doner-killer -lied-was-wusste-gigi _8431 [14)] https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/vsb2010.pdf? _ _blob=publicationFile [15)] http://www.spiegel.de/panorama/justiz/rechtsextreme-musik-hymne-auf-die-moe rder-a-798627.html [16)] http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/19124 [17)] https://linksunten.indymedia.org/de/node /110037 [18)] http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/rechtsradikalismus-neonazis-wollen-ta ten-statt-worte-11529950.html [19)] https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/vsb2010.pdf? _ _blob=publicationFile (Seite 64 ff.) [20)] Sachstandsbericht BAO Bosporus, Stand Mai 2008, S. 82f [21)] Ebd. S. 52 [22)] Sachstandsbericht 2005 BAO Bosporus, Stand November 2005, S. 107 [23)] Sachstandsbericht BAO Bosporus, Stand Mai 2008, S. 91

---

sebastian (2016-01-12 11:52:03)
" Fallanalytiker Alexander Horn hat in der ZDF-Dokumentation seinen großen Auftritt: Seine Profiler schließen aus, dass ein professioneller Auftragskiller die Morde begangen hat" Horn und seine sog Profiler sind voll die Schnarchzapfen und/oder politisch Korrekte. Ich schreibe mal was im Forum dazu.

eqqw (2016-01-12 17:39:09)
http://taz.de/Ungeklaerte-Morde-an-Migranten/!5265134/

admin (2016-01-12 18:08:02)
http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/549/weiterer-mord-burak-bekas-2012 es sieht so aus, als haette man gar nichts.

Die Anmerkung (2016-01-12 18:22:41)
Nimmt man die Blutbilder aus dem Wohnmobil, die Blackbox, Grasels Vortrag vor Gericht, Götzls Fragen und diese kleine und feine Analyse des Vorwissens, dann kommt unterm Strich eine erschreckende Erkenntnis heraus. Zschäpe wurde 3 Tage vor dem Knall an einen neuen Dienstort beordert. Bis heute läßt sich anhand der Akten nicht aufzeigen, wo sie scih vom 2.11.2011 bis zur Selbsteinlieferung am 8.11.2011 aufgehalten hat. Für ihre Anwesenheit in Zwickau gibt es nicht mal homöopatische Spuren in den Akten. Die Erkenntnis. Zschäpe weiß von all den Verbrechen und dem NSU, dem sie angeblich angehörte, auch nur aus der Gefängniszeitung, der Anklageschrift, was wohl das gleiche ist, und den Märchenstunden vor Gericht. Am geilsten fand sie den Vortrag Setzensacks über die Zündelei in der Frühingsstraße, wesewegen sie ihn, wie von Setzensack vorgeschlagen, 1:1 in die Tat umgesetzt hat. Sprich, Zschäpe hat bis heute keine Ahnung von auch nur einer einzigen der Taten und weiß genausoviel wie Journalisten oder Aufklärer, also nichts. Und ihre Führungsoffiziere lassen sie hängen, wie der damalige Innenminister Beckstein über das V-Mensch-System zugab: *Der V-Mann muß wissen, daß er auf eigene Rechnung handelt, öhm, daß er einmal gegenüber dem Milieu, das er verrät, sich keine Meriten erwirbt, aber daß auch der Staat nicht, öhm, sich uneingeschränkt zu ihm bekennt, weil er schließlich in einem Milieu mitschwimmt, äh, das der Staat nicht haben will. Und daß man damit nicht 'nen Orden kriegt, sondern daß man immer in einem Zwielicht steht, damit muß jeder leben.*

sebastian (2016-01-12 20:07:36)
@ die Anmerkung Der Spruch von Beckstein hoert sich an wie aus Mission Imposible. Nur nicht so cool: "Sollten sie oder ihr Team gefangen genommen oder getötet werden, wird die Regierung jegliche Kenntnis über ihre Existenz bestreiten"

ups2009 (2016-01-13 11:42:17)
"Am 1. November 2011 kennt Beate Zschäpe ihre Zukunft und muss weinen." ... geh ich mal davon aus, daß die Uwes da schon auf Eis lagen ...

3.1.19 Der neue NSU ist längst abgetaucht: 372 Rechtsterroristen werden morden und niederbrennen.. (2016-01-12 18:00)

Die Kampagnenfähigkeit der Volksverdummer ist ungebrochen:

Schröcklich...

Die Machtergreifung scheint nahe... Hitler ante portas? Flüchtlinge abschlachten, zu Tausenden, steht vor der

Tür? Asylbewerberheime werden alsbald bundesweit ausgeräuchert?

Alarmismus in der Linkspresse:

Und im Stürmer:

Eine Quelle wird nirgendwo verlinkt… purer Alarmismus.

Es bleibt nur Sarkasmus: Der arme VS, der bald ohne V-Leute im Untergrund dastehen wird…

13756

Sehr interessant in diesem Zusammenhang: Erst 2015 gab es mehr rechte als linke Gewalttaten politisch motiviert... http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/01/12/politisch-motivierte-straftate n-2015-gewaltdelikte-knapper-sieg-fuer-rechts/

Heute sieht man, dass die restlichen Medien nachgezogen haben, und der neue NSU wohl demnächst los-morden wird: Google News ist voll davon... hier die jW:

Mihalic zeigte sich gegenüber der *Süddeutschen* »besorgt«. Sie befürchte, »dass Neonazis im Untergrund schwerste Verbrechen begehen und wir es wieder nicht mitbekommen«. Mihalic sitzt neben acht Politikern der Unionsfraktion, zwei Abgeordneten der SPD und der Linke-Abgeordneten Petra Pau im 3. Untersuchungsausschuss dieser Legislaturperiode mit dem Namen »Terrorgruppe NSU II«. Nach Angaben des Bundestages will das Gremium unter dem Vorsitz von Clemens Binninger (CDU) ein »Gesamtbild des NSU« liefern. Der Ausschuss soll sich speziell mit dem Netzwerk hinter den drei bekannten Beteiligten, Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt befassen. Mihalic und Pau hatten angekündigt, die Rolle des Verfassungsschutzes unter die Lupe zu nehmen.

Als ob die linken Tanten auch nur einen einzigen Einschlag jemals mitbekommen hätten...

Lange muss man suchen, bis man endlich die Quelle nicht findet, nämlich die vielzitierte Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Grünen.

Aber man findet letztlich doch, was der Leser wissen muss, aber nicht wissen soll:

> Innenministerium relativiert
>
> Das Bundesinnenministerium, das die von Irene Mihalic angestoßene parlamentarische Anfrage bearbeitet hat, will jetzt in den Ländern darauf drängen, die vorliegenden Haftbefehle gegen die genannten 372 Personen zu vollstrecken. "Die Zahlen sind besorgniserregend", sagte der Sprecher des Ministeriums, Johannes Dimroth in Berlin. "Das kann für uns nur zu dem Schluss führen, dass wir die zuständigen Justizbehörden insbesondere in den Ländern auffordern, hier gegebenenfalls

bestehende Defizite abzuschmelzen."

Dimroth wies allerdings darauf hin, dass die vorliegenden Haftbefehle nur in 70 Fällen tatsächlich wegen politisch motivierter Straftaten erlassen wurden. "Jeder einzelne Fall ist sicherlich einer zu viel, aber das gehört zum Gesamtbild dazu." Der Großteil der Fälle sei "eine bunte Mischung von einfachen Diebstählen, ausgelassenen Unterhaltsverpflichtungszahlungen bis hin zu Körperverletzungsdelikten ohne politischen Hintergrund". Tatsache ist aber auch, dass alle 372 Täter schon mindestens einmal wegen politisch motivierter rechter Straftaten aufgefallen sind.

wl/SC (SZ, dpa) / Sabine Kinkartz, Berlin

.

Es geht also nicht um "fast 500 Haftbefehle", es geht auch nicht um "372 abgetauchte NSU-Netzwerk-Rechtsterroristen", es geht um 70 Fälle von unbekannt verzogenen Rechten.

So wie Uwe Böhnhardt, damals, die Haftstrafe nicht angetreten, sondern "bekannt verzogen" zum Spitzel Starke nach Chemnitz. Bildete dort mit Mundlos (mit der Bombenwerkstatt wurden wir reingelegt, so Aussage Gerlach, habe Mundlos ihm erzählt) eine Art von Aushorchzelle, erkannte jedoch die Rolle der Garagenanmieterin Zschäpe nicht so ganz, so in etwa lautet die wahrscheinlichste These.

Bekannt verzogen oder unbekannt verzogen, der kleine, aber entscheidende Unterschied... 1998 war das Jenaer Trio "bekannt verzogen"...

Die Anmerkung (2016-01-12 18:25:29)
Oha, Mietnomaden und Unterhaltspreller als neue Bedrohung der noch jungen deutschen Demokratie. Da hätte ich eigentlich auch alleine drauf kommen können. Aber für sowas gibt es ja die parlamentarischen Aufklärer.

ich (2016-01-12 19:01:12)
Heute war wieder nur Verarsche angesagt und der anwesende Bodensatz der Gesellschaft pennte, las Zeitung oder ein Buch, während die Richterleins ihren Schmarrn mit vielen Zahlen und Punkten vorgelesen haben. Heute flog eine Ratte auf, die sich von ... ihr Handy reinschmuggeln lassen hat. Sie ist nicht die einzige linke Kriminelle. Morgen evtl., aber nur ganz eventuell beantwortet Wohlleben Fragen. Nächste Woche wird eventuell Frau Zschäpe Fragen beantworten. Eventuell! Aber ganz sicher die totale Langeweile, Gedöns und Gesockse. 12 Uhr Ende.

ich (2016-01-12 19:07:37)
** sehr interessante Allianzen ***

ich (2016-01-12 19:17:56)
Die Kotzletten von Schultze erinnern an Elvis in seinen letzten Zügen. Zu Dolsberg, V-Mann Tarif, der bis 2001 das Sonnebanner rausbrachte, das an Führungspersonen gerichtet war und unter Karl Ketzer geschrieben hat, trägt nicht zur Wahrheitsfindung bei. Sein V-Mannführer war Alex. Er sollte Informationen über die 3 beschaffen (Mischke). Einvernahme abgelehnt. §244 bla bla bla

Hornhauthobel (2016-01-13 00:02:24)
Und wie viele dieser politisch motivierten Straftaten sind Gedankenverbrechen und Propagandadelikte?

3.1.20 Das Gericht hat mehr als 100 Fragen formuliert, Zschäpe bekam Aufschub bis 19.1.2016 (2016-01-13 01:00)

Wie gut, dass Sie alle brav GEZ-Zwangsgebühren zahlen, denn dafür bekommen Sie auch was: Hübsche Reporterinnen ohne jede Peilung.

Mit Mühe und Not hatten wir 83 Fragen zusammen gekratzt, die gut 50 Fragen des Senats aus dem Dezember also bereits erheblich erweitert.

Es sind jedoch über 100 Fragen!

Glauben Sie nicht?

Video anschauen! 4 Sekunden… ist auch nicht unscharf :)

[video poster="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/NSU-Prozess _-100-Fragen-mp4-image.png" width="640" height="480" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/NSU-Prozess _-100-Fragen.mp4"][/video]

Mehr als 100 Fragen. Darum wurde sicher auch heute nur Gedöns gemacht in München, morgen soll dann Wohlleben von der Geburtstagszeitung für Andre Kapke 1998 erzählen, und in 1 Woche liest dann der Grasel die Antworten auf die mehr als 100 Fragen vor.

Wohllebens Fingerabdrücke

Unter anderem kam dabei heraus, dass sich Wohllebens Fingerabdrücke auf einer Geburtstagszeitung für André K. befanden. K. gehörte einst zum engeren Umkreis des NSU. Wohllebens Verteidiger Olaf Klemke beanstandete dieses Gutachten. Seiner Meinung nach habe es keinerlei Beweiswert.

Es geht immer noch dümmer...

Welche 17 oder noch mehr Fragen fehlen denn? 1 ganze Woche Bedenkzeit. Mehr als 100 sind gefragt!

Fragen: Komplex Keupstrasse

- 84: "Nach Ihrer Aussage wollten die Uwes mit dem Nagelbombenanschlag in der Keupstraße die Türken in Angst und Schrecken versetzen. Warum sind in der betreffenden Sequenz des Bekennervideos nur Kurden und kurdische Lokale zu sehen? Im Sinne eines "Bekenntnisses" und in Bezug zur damaligen politischen Situation in der Türkei, muss dieses "Bekenntnis" doch viele Türken geradezu erfreut haben. Können Sie diesen Widerspruch in Ihrer Aussage bitte erläutern?"
- 85 Zur Keupstrasse wären auch die Fragen wichtig, ob Beatchen jemals die Bombe zu Gesicht bekam und ob die Uwes darüber sprachen, wie sie den empfindlichen Sprengsatz nach Köln transportierten oder montierten sie ihn dort zusammen? Vielleicht noch:
- 86 Woher hatten sie den Bauplan für den Sprengsatz?
- 87 Gab es Testzündungen?

Auch wenn die Bedeutung der Bilder-CD mit NSU-Intro hier nicht hoch veranschlagt wird, wäre dies vor dem Hintergrund der Erfindung der Bezeichnung NSU und der Rolle Corellis dabei ebenfalls eine interessante Frage:

- 88 Was wissen Sie über die Erstellung einer Bilder-CD im Namen des NSU? Wann und von wem wurde diese erstellt, wann und von wem wurde das zugehörige Cover und ein Umschlag für den Versand entworfen?
- 89 Wann und an wen wurde diese CD verschickt?

Aktion Briefkasten 4.11.2011:

- 90 Sie gaben an, Briefumschläge mit DVDs in den Briefkasten vor dem Haus eingeworfen zu haben. Welche Beschriftung, Farbe und Größe hatten die Briefumschläge?

Komplex Andre Eminger:

- 91 Wann und wo haben Sie AE kennengelernt? (Befragung M-F Burkhardt v. 25.11.11: AE war mehrmals bei mir, als die Drei schon bei mir wohnten [1998])
- 92 Hat AE für Sie Wohnungen angemietet (unter seinem/falschen) Namen?
- 93 Seit wann nutzten Sie die Whg Polenzstrasse 2? Wurde die Whg schon vorher von Ihnen bekannten Personen (Eminger) genutzt? Welche Personen nutzten diese Whg?
- 94 Waren Sie mit Susann Emingers Personalausweis gemeinsam mit Andre Eminger bei der Polizei (Wasserschaden 2006)?

Matthias Dienelt, der erst 2003, aber dann laut BKA schon 2001 die Wohnungen anmietete:

- 95 Wie kamen Sie mit M. Dienelt in Kontakt?
- 96 Von welchen Personen wurde das 1. OG FS 26 genutzt? Warum befanden sich private Unterlagen von AE/… in dieser Etage bzw. Eminger-Bilderordner auf der Schuttfestplatte EDV11?
- 97 Welche Bekleidung trugen Sie, als Sie letztmalig die F26 verließen, am Nachmittag des 04.11.11, bzw. in den darauffolgenden Tagen?
- 98 Wann/wo haben Sie UB+UM zuletzt lebend gesehen?
- 99 Erhielten Sie später noch ein Lebenszeichen von B+M?
- 100 Kennen Sie eine Sandra L. aus Plauen?

Hallo Sandra,

der Arbeitskreis NSU möchte Dir mitteilen, dass auf dem Rechner in Zwickau in der Frühlingsstrasse 26 Dein zwigge.de-Profil "Mausi1" gefunden wurde, und das im Internetverlauf der BKA-Akte auch dokumentiert ist. Ebenso wie natürlich Mittel gegen Übelkeit und weitere auf Dich passende Indizien. Disk zur Schwangerschaft, unbekannte Person P12, weiblich, nun, wir wissen so Einiges, auch über Tätowierer.

Geschafft. 100 Fragen…

Beste Antwort bislang:

> 30. Wie war der Inhalt der Hetzlieder, wie sie einst an der Schnecke gegrölt wurden¿‘
>
> Durch die Hetzlieder wurde einst der Mord an Kurden, Türken und Griechen geplant. Die Mordlieder wurden tatsächlich nicht gesungen sondern sie wurden unmelodisch gegrölt. Da ich Uwe Bönhardt hörig war, grölte ich mit. Anschließend war ich mehrere Tage lang vom Grölen an der Schnecke heiser. Wir redeten tagelang darüber, beim nächsten mal „Alle meine Entchen“ zu intonieren. Aber Uwe Mundlos wollte immer nur Mordpläne singen.
>
> gez. Beate Zschäpe

Ed Rigg (2016-01-13 02:16:45)
Moin Moin! Was hat es denn mit den Umschlägen der NSU-BilderCD auf sich? *** das musst Du die Zschäpe fragen, was sie dazu weiss :) ***

Warum man Blogs mit sensiblen Inhalten selber hosten muss | NSU LEAKS (2016-01-13 13:03:56)
[…] Das Gericht hat mehr als 100 Fragen formuliert, Zschäpe bekam Aufschub bis 19.1.2016 […]

3.1.21 Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 1 (2016-01-13 15:12)

Als im September 2000 der Mord an Herrn Simsek verübt wurde, mit 2 Pistolen, offenbar von Anfängern, da gründete die Kripo Nürnberg die Soko Simsek. Anfänger-Mörder deshalb, weil 9 Schuesse abgefeuert wurden, von denen 8 trafen. Eine wilde Ballerei, also Anfänger. Herr Simsek verstarb 2 Tage später, nur eine Kugel war tödlich: 6.35 mm Browning. Man hatte 5 Ceska 83-Hülsen Kaliber 7.65, man hatte auch 3 Stück 6.35-Hülsen, und sehr schnell ermittelte man in Richtung Organisierte Kriminalität.

Warum?

Dazu gibt es mehrere Quellen: Die Akten, und die Aussagen der Ermittler vor dem 1. Bundestags-Untersuchungsausschuss.

In den Akten findet sich ein 1. Ermittlungsbericht aus dem Jahr 2000:

[redacted] Sachstand 04.10.00

– 205

Kriminalpolizeidirektion Nürnberg
Kommissariat 11

Az.: 5440-091597-00/6 Nürnberg, 04.10.00

SACHSTANDSBERICHT

1. Anlass der Ermittlungen

Am Samstag, 09.09.2000, um 15:13 Uhr, wurde die PI Nürnberg-Süd vom Zeugen HEULER telefonisch davon verständigt, dass der mobile Blumenstand in der Liegnitzer Straße (zwischen Gleiwitzer und Oelser Strasse) seit längerer Zeit unbeaufsichtigt sei, obwohl Ware und der Transport-Lkw offen und frei zugänglich seien. Diese Meldung wurde an die örtlich zuständige Polizeistation Nürnberg-Langwasser weitergeleitet. POK Wunder und PHM Waloschik fuhren die Örtlichkeit an und trafen um 15.18 Uhr vor Ort ein.

Und in diesem Bericht finden sich mehrere interessante Details zu den Aussagen der Familie Simsek.

Schließlich wurde durch die Vernehmungen zum Geschäftsablauf und möglicher Konkurrenz die Person des Zeugen TOPUZ bekannt. Herr TOPUZ ist nach eigenen Angaben ein enger Freund der Familie SIMSEK. Herr SIMSEK soll sich in den letzten Monaten mit Verkaufsabsichten seines Geschäfts in Schlüchtern getragen haben, der Zeuge TOPUZ war an einer Übernahme interessiert. Dabei sei eine Verkaufssumme zwischen 60.000 und 70.000 DM im Gespräch gewesen.

In seiner Vernehmung zu einem möglichen Motiv befragt, gibt Herr TOPUZ an, dass aus seiner Sicht hierfür die Konkurrenz aus Friedberg verantwortlich sei. Ohne konkret Namen zu nennen, bezeichnet er die Verantwortlichen als PKK-Gefolgsleute und schildert, dass es zwischen ihnen und Enver SIMSEK zu einem harten Konkurrenzkampf gekommen sei.

Die zwischenzeitlichen Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem Friedberger Konkurrenten „Cengiz" zweifelsfrei um

GEZICI, Cihangir, Spitz- bzw. Rufname „Cengiz", geb. 10.09.59

handelt.

Ein Freund der Familie Simsek benennt einen Konkurrenten, und dass der der PKK nahe stehe.

Der Staatsschutz aus Hessen wurde eingeschaltet, denn der Konkurrent lebte dort. Simsek ebenfalls.

Insgesamt erscheint beim derzeitigen Ermittlungsstand die Tatbegehung „aus geschäftlichen Gründen" am naheliegendsten, mit Cihangir GEZICI in einer „Schlüsselrolle". Ob oder inwieweit die PKK als kriminelle Organisation an der

eigentlichen Tatausführung beteiligt war, ist derzeit unbekannt; sollten die weiteren Ermittlungen zu einem konkreten Tatverdacht gegen GEZICI führen, so sind dessen Verbindungen zu dieser Gruppierung durchaus in die weiteren Nachforschungen mit einzubeziehen. Auf eine politisch motivierte Tat im eigentlichen Sinne weist momentan nichts hin.

Konkretes gab es nicht, nur Migranten, die von einem Auftragskiller des Konkurrenten wissen wollten. Haben die Ermittler jedoch nicht geglaubt.

Das mit der angeblichen Freundin haben sie auch nicht wirklich geglaubt:

Die Tatausführung lässt vermuten, dass die Täter die Gefahr, bei Tatbegehung beobachtet zu werden, weitgehend ignorierten. Es muss davon ausgegangen werden, dass es ihnen auf den Tod des Opfers ankam, auch auf die Gefahr hin, von hinzukommenden Tatzeugen beobachtet zu werden, was für eine Affekttat innerhalb der Familie spricht.

Derzeit sind jedoch aus dem persönlichen Umfeld keine konkreten Vorfälle bekannt, die auf ein Motiv in Richtung der Familie deuten. Es existieren zwar Gerüchte und unbestätigte Äußerungen von Personen aus seinem Bekanntenkreis, in denen von einer „Freundin" von SIMSEK gesprochen wird, eventuell aus der Verwandtschaft seiner Ehefrau Adile, also der Familie BAS. Die Ermittlungen in dieser Richtung dauern an, greifbare Hinweise liegen bis jetzt allerdings nicht vor.

Vom Hessischen LKA (?) kamen Infos:

13764

2.1.3 Kontakt zu TOPUZOGLU

Im Rahmen der Ermittlungen zum Konkurrenten „Cengiz" wurde

T o p u z o g l u, Erdal, 25.11.65 Ovacik/TR

bekannt. Beide haben zumindest über die PKK Kontakt zueinander. Bei TOPUZOGLU handelt es sich um eine langjährige OK-Zielperson aus dem Rhein-Main-Gebiet, der umfangreiche Schutzgelderpressungen sowie BtM-Handel im 100-kg-Bereich vorgeworfen werden. TOPUZOGLU wurde am 14.09.00 von Beamten der OK-Dienststelle Ludwigshafen aufgrund bestehender Haftbefehle festgenommen. Derzeit ist beim AG Frankenthal die Verhandlung gegen ihn anhängig.

Im Verfahren TOPUZOGLU wurden drei ehemalige „Mitarbeiter" in das Zeugenschutzprogramm aufgenommen, diese machen umfangreiche Aussagen. Diese Schutzgelderpresser und Drogendealer wurden von der hiesigen Dienststelle umfassend vernommen. Es zeigte sich, dass TOPUZOGLU auch für Drogen-

12 – 234

transporte aus der Türkei über Bulgarien/Rumänien nach Deutschland und Holland verantwortlich zeichnete. Der Getötete

So kam man bereits im Jahr 2000 auf OK. Zur PKK hatte man jedoch nichts Konkretes. Professionell ausgeführt war der Mord bei 9 Schüssen auch nicht. Man hatte eigentlich nichts.

Tatwaffe Ceska, davon existieren riesige Mengen, und Tatwaffe bei Migranten war die auch oft:

Er war im Mai 1993 nach mehrwöchiger Folter im Istanbuler Polizeigefängnis aus der Türkei geflohen. Nach dem Anschlag auf Gülec

Überlebender Gülec: Regelrechter Tötungsdrang

Tatwaffe Ceska
„Ein knallharter Profi"

„auch noch den Fahrer gesucht, der die Männer gebracht hat, und diesen erschossen". Härdle: „Diese Aussage macht deutlich, daß hier sogar ein Tötungsdrang vorliegt."

Der Arbeitslose Fehmi T., der seit einigen Jahren in der Südpfalz wohnt, war zuvor Mitglied einer Sondereinheit der türkischen Militärpolizei in der Stadt Yozgat. Er galt dort nicht nur als linientreuer Soldat, sondern vor allem als exzellenter Schütze.

„Möglicherweise wurde dem Quartett im Hardcore gezielt eine Falle gestellt", mutmaßt deshalb ein Fahnder. Nach Erkenntnissen des Bundesamtes für Verfassungsschutz hatten sich im Oktober 1994 Mitglieder der TKP/ML in Köln getroffen und dort Anweisungen ihres Zentralkomitees zur Erpressung von türkischen Geschäftsleuten erhalten.

Das hatte sich rumgesprochen. Türken wußten also längst, daß mit Überfällen zu rechnen war. Und Topuz' Genossen waren im Pfälzischen und Nordbadischen besonders aktiv. Nur was der Schütze bewaffnet im Hardcore zu su-

.

4 Jahre später, 2004, hatte man 3 weitere Morde, mit derselben Waffe begangen, so meinte das BKA, und gerade erst war der Kurde Turgut im Dönerstand des Kurden Aydin in Rostock auch mit der Ceska 83 erschossen

worden.

Neuer, ausführlicher Bericht:

KRIMINALPOLIZEIDIREKTION
NÜRNBERG -Kommissariat 11-

Soko Halbmond

- Sachstandsbericht -
(Stand: April 2004)

Mord zum Nachteil von

SIMSEK, Enver, * 04.12.61
am 09.09.2000, in Nürnberg, Liegnitzer Straße

ÖZÜDOGRU, Abdurrahim, * 21.05.52
am 13.06.2001, in Nürnberg, Gyulaer Straße 1

TASKÖPRÜ, Süleymann, * 04.05.70
am 27.06.2001, in Hamburg, Schützenstr. 39

KILIC, Habil, * 01.01.63
am 29.08.2001, in München, Bad-Schachener-Str. 14

Und in diesem Bericht steht etwas sehr Merkwürdiges:

3.2 **Erkennbare Parallelen zwischen den Tötungsdelikten**

3.2.1 **Parallelen in der Person der jeweiligen Opfer**

Inzwischen wurde ein Datenabgleich zwischen den beteiligten Dienststellen
durchgeführt. Eine Verbindung unter den Opfern wurde bis dato nicht festgestellt.
Bei den Getöteten handelte es sich ausnahmslos um türkische Staatsangehörige im Alter von 31 bis 49 Jahren. Die Personen kommen aus verschiedenen Regionen der Türkei und waren keine Kurden. Alle vier Opfer hielten sich schon jeweils mehrere Jahre in Deutschland auf.

Auffällig ist, dass alle vier Personen ein **Geschäft** betrieben.

Alle 4 keine Kurden!

Das stimmt nicht.

Nachrichten

Offener Brief: Herkunft der Opfer richtig benennen!

Bild- und Videoquelle: Bundestag

In einem offenen Brief appelliert die KGD an die Mitglieder des 2.Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages: Herkunft der Opfer richtig benennen!

Die Kurdische Gemeinde Deutschland e.V. weist allerdings darauf hin, dass die Opfer – eine deutsche Polizistin und neun Migranten (ein Grieche, acht Männer aus der Türkei, zwei davon eingebürgert) – bisher in der Öffentlichkeit als Grieche (oder griechischstämmig) bzw. Türken (oder türkischstämmig) benannt wurden. Die Bezeichnung Kurden (oder „kurdischstämmig“) fehlt hingegen. Mittlerweile ist uns jedoch bekannt, dass fünf der acht aus der Türkei stammenden Opfer kurdischer Abstammung sind. Wir bitten Sie daher in Ihrem Abschlussbericht, die Herkunft der Opfer richtig zu stellen.

.

Wie wir wissen, durfte und darf es unter den Opfern keine Kurden geben, es darf keinen Krieg des Türkischen Staates (unterstützt von den Grauen Wölfen) auf deutschem Boden gegen die PKK geben, und man fragt sich, warum das so ist. 2015 liest man dazu:

Umgekehrt agiert man dezenter. Die deutschen Sicherheitsbehörden wissen seit Jahren, wie rücksichtslos die Spione von Hakan Fidan in der Bundesrepublik agieren - dennoch nimmt man auf den Nato-Partner Rücksicht. „Wenn's nach den Türken ginge, könnten wir jede Woche ein Dutzend PKK-Leute festnehmen“, sagte ein früherer BKA-Staatsschutzchef zu FOCUS.

Das konnten die Ermittler im Jahr 2000 nicht wissen. Oder war das schon immer so?

Aber das hier: 1997

Seit vergangenem Dienstag sind die angeblichen Regierungskontakte ins Milieu sogar gerichtsnotorisch. Der Vorsitzende Richter der 17. Strafkammer des Frankfurter Landgerichts hatte in seiner Urteilsverkündung gegen drei Drogenschmuggler festgestellt, daß ein Teil des Heroinhandels von der Türkei nach Deutschland "von der türkischen Regierung gedeckt" werde. Auf die Nachfrage erstaunter Zuhörer, wen er denn da in Verdacht habe, nannte der Richter den Namen Çiller.

Der Tiefe Staat (Ergenekon, Gladio B?) der Türkei, mit der Ministerpräsidentin an der Spitze, als Drogenschmuggel-Mitverantwortliche?

.

Die kurdische Gemeinde forderte auch, die Rolle der Türkischen Ermittler beim NSU zu hinterfragen. Wem das nichts sagt: Das "Türkische BKA" mit der Bezeichnung KOM hatte einen kurdischen Drogenclan benannt, der für die 9 Morde verantwortlich sei. PKK-Finanzierungsnetzwerke, auch wer sich da weigere, der wuerde erschossen, rein zur Abschreckung. 5 Mörder hätten mit 3 verschiedenen Waffen die 9 Morde begangen.

Siehe:

Hizbullah-Spur: Morde in Istanbul verweisen in Richtung Dönermorde

> Immerhin eine Aussage des langjährigen BKA-Vizepräsidenten Jürgen Maurer vor dem Bundestags-NSU-Ausschuss.

2015 waren es dann plötzlich nur noch mindestens 3 Kurden unter den Opfern: (5 steht auch bei Wikipedia)

> Mindestens drei der zehn Opfer waren kurdischstämmig. Einer davon war Mehmet Turgut. Sein Bruder Mustafa Turgut war ebenfalls unter den Anwesenden. Neben zwei Angehörigen der Opfer und ihrer Anwälte nahmen auch für die Kurdische Gemeinde Deutschland Frau Kehy Kehi und der Ehrenpräsident der BAGIV und stellv. Vorsitzender der KGD, Mehmet Tanriverdi, teil. Staatssekretäre, Innenpolitiker sowie der zukünftige Vorsitzende des neuen NSU-Ausschusses des Bundestages, der CDU Politiker Binninger waren ebenfalls anwesend

Mehr als die Hälfte der Keupstrassen-Opfer seien Kurden, haben Sie jemals davon gelesen?

> Und wie ist es dann zu verstehen, dass nun vier Plätze für türkische Medien und jeweils ein Platz für griechische und persische Medien reserviert werden, aber keinen einziger für kurdische Medien, obwohl mindestens drei der NSU-Opfer und mindestens die Hälfte der Verletzten in der Keupstr. in Köln kurdischer Abstammung waren!

Ja schon, hier im Blog! Schon Mitte 2014.

Auflösung: Die Keupstrassenbombe richtete sich gezielt gegen Kurden

.

Stand ist: Simsek, Kilic, Turgut, Yasar, Kubasik sind Kurden. Man ermittelte 11 Jahre zur Organisationstheorie, und hatte bereits beim 1. Opfer Simsek (Kurde) aus dem familiären Umfeld Hinweise zur PKK.

Fakt ist: Zu keinem Zeitpunkt der Ermittlungen hat man ermittelt, wer überhaupt Türke und wer Kurde war? Sogar im Pauchenvideo hat man das verschlampt:

Da waren 5 Kurden, 3 Türken und ein Grieche dabei, niemals, egal wie man zählt, war Halit der 9. Türke. Meinetwegen der 8. Türke, wenn man keine Kurden mag, aber niemals der 9.

Ende 2001 war man ganz dicht dran?

13770

4.1.4 Abklärungen zum Tötungsdelikt KARABULUT in Heilbronn

Am 31.08.01 wurde der türkische Staatsangehörige Mustafa KARABULUT in seinem Fahrzeug in Heilbronn mit mehreren Schüssen getötet; der daneben sitzende türkische Beifahrer wurde verletzt. Eine zufällig anwesende Zeugin konnte beobachten, wie der Täter die Waffe nach der Tat in den Neckar warf und zu Fuß flüchtete. Bei der Absuche im Fluss konnte die Tatwaffe gefunden werden. Hierbei wurden auf der 9-mm-Pistole DNA-Spuren an der Griffschale sowie ein Fingerabdruck gesichert.

Ca. 3 Wochen nach der Tat versuchte ein türkischer Staatsbürger mit gefälschtem holländischen Paß, am Flughafen Stuttgart nach Istanbul auszureisen und wurde hier aufgrund des falschen Passes festgenommen. Nach einem DNA-Abgleich konnte diese Person eindeutig als Täter in Heilbronn ermittelt werden. Es handelt sich um

D o g a n, Serkan, 21.04.75 in Kayseri/TR.

Im Rahmen der weiteren Ermittlungen der dortigen „Soko Gerber" wurde festgestellt, dass es sich bei den Auftraggebern des Tötungsdeliktes um drei türkische sowie einen spanischen Geschäftsmann aus dem örtlichen Bereich Heilbronn handelt, die in Bezug auf kriminelle wirtschaftliche Aktivitäten in der Baubranche in Konkurrenz zu dem Getöteten standen. Wie die Sachbearbeiter in Heilbronn darstellen, könnte die eigentliche Motivation der Straftat durchaus auch im BtM-Bereich zu suchen sein, insbesondere, da das Opfer auch vor mehreren Jahren Geschädigter von Erpressungen durch Türken aus Holland war.

Das war heisser als ein vom Blumenhandel-Konkurrenten gedungener Auftragsmord.

An einem persönlichen Informationsaustausch in Heilbronn am 23.10.01 zwischen Beamten der „Soko Halbmond" sowie Kollegen aus Kassel nahmen auch Ermittler aus Amsterdam teil. Grundlage dafür war, dass der Schütze DOGAN auch für ein versuchtes Tötungsdelikt in Amsterdam im August 2000 z.N. eines türkischen Rauschgifthändlers (Attila ÖNDER) in Frage kommt.
Die Auftraggeber aus dem Raum Heilbronn wandten sich an den aus Rotterdam/Dordrecht stammenden

K o l u a c i k, Ferit, 28.11.71 in Istanbul,

der den Auftrag übernahm und einen „Killer" zur Verfügung stellte. Er schickte DOGAN nach Heilbronn, der sich bereits einige Wochen vorher in der türkischen Szene aufgehalten hatte und schließlich den Auftrag ausführte. Im Rahmen der umfangreich durchgeführten Telefonüberwachungen (zeitweise bis zu 28 Leitungen) wurde weiterhin festgestellt, dass einer der Auftraggeber mit KOLUACIK darüber verhandelte, auch einen Auftrag in Griechenland zu übernehmen. Es liegen keine weiteren Erkenntnisse vor, ob es zur Ausführung dieser Tat kam.
Nach letzten Informationen hielt sich KOLUACIK in England auf, kommt jedoch regelmäßig nach Dordrecht/Holland, wo sich trotz polizeilicher Fahndung sein eigentlicher Aufenthaltsort befindet. Im Rahmen der Ermittlungen in Holland wurde festgestellt, dass KOLUACIK enge Beziehungen zu Mustafa KAVAC aus Dordrecht unterhält, der im Sommer 2001 Lieferant für Kokain nach Nürnberg war und sich auch persönlich in Nürnberg aufgehalten hat (s. Abschnitt 4.1.6).

So kam man zur Organisationstheorie.

Hier ist, 2001 noch ohne Bedeutung, Papa Yozgat am Rande beteiligt, bzw. seine Teestube:

13772

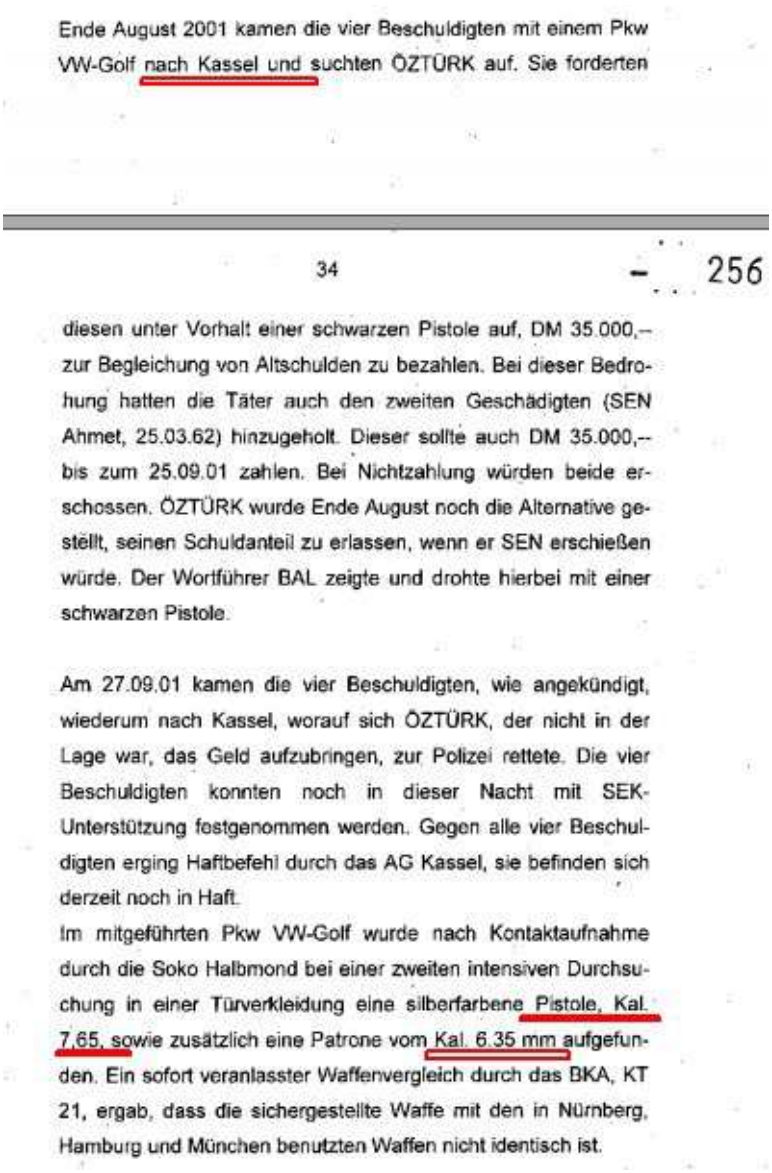

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten mit einem Pkw VW-Golf nach Kassel und suchten ÖZTÜRK auf. Sie forderten

34 – 256

diesen unter Vorhalt einer schwarzen Pistole auf, DM 35.000,– zur Begleichung von Altschulden zu bezahlen. Bei dieser Bedrohung hatten die Täter auch den zweiten Geschädigten (SEN Ahmet, 25.03.62) hinzugeholt. Dieser sollte auch DM 35.000,– bis zum 25.09.01 zahlen. Bei Nichtzahlung würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde Ende August noch die Alternative gestellt, seinen Schuldanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde. Der Wortführer BAL zeigte und drohte hierbei mit einer schwarzen Pistole.

Am 27.09.01 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wiederum nach Kassel, worauf sich ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, zur Polizei rettete. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht mit SEK-Unterstützung festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten erging Haftbefehl durch das AG Kassel, sie befinden sich derzeit noch in Haft.
Im mitgeführten Pkw VW-Golf wurde nach Kontaktaufnahme durch die Soko Halbmond bei einer zweiten intensiven Durchsuchung in einer Türverkleidung eine silberfarbene Pistole, Kal. 7,65, sowie zusätzlich eine Patrone vom Kal. 6,35 mm aufgefunden. Ein sofort veranlasster Waffenvergleich durch das BKA, KT 21, ergab, dass die sichergestellte Waffe mit den in Nürnberg, Hamburg und München benutzten Waffen nicht identisch ist.

Es bleibt festzustellen:

- nach Aktenlage hatten die Ermittler sehr gute Gründe, in Richtung Drogenhandel zu ermitteln.
- die EINE Mordserie mit der IMMERGLEICHEN Waffe ist eine These NUR des BKA.
- es gab niemals eine unabhängige Zweit-Expertise dazu, was diese Tatwaffenbestimmung des BKA Wert ist.
- die Ermittler aus Nürnberg, München, Rostock, Hamburg (Stand 2004) haben wie später die "Verteidiger" im OLG-Schauprozess niemals an den Tatwaffengutachten gezweifelt
- es drängt sich der Eindruck auf, dass PKK und Türkischer Staat eine unerwünschte Ermittlungsrichtung gewesen sei.

.

In Teil 2 befassen wir uns mit den Aussagen der Ermittler und des OSTA im 1. Bundestagsausschuss dazu. Und mit den Reaktionen der "Parlamentarischen Aufklärer".

Ich (2016-01-13 23:08:09)
Ein Tuerke sagte zu mir, egal ob Kurde oder Tuerke, wir sind alles Brueder, als ich wie immer auf die Doener-Morde zu sprechen kam und sein kurdischer Bruder musste sich mit mir anlegen und projizierte seine Gesinnung auf mich. Ich habe keine Gesinnung. Wer sofort grundlos schiesst, gibt sich sowas von zu erkennen. Solange die Tuerken soviel Macht ueber uns haben, kommen wir kein Stueck an die Wahrheit.

Fragezeichen (2016-08-24 18:58:57)
@anmerkung brachte im Forum gerade den Presseartikel über >Kleine Anfrage des Linken-Abgeordneten zu 20 Jahre altem Verbrechen Mord vor 20 Jahren ein frühes NSU-Attentat?< http://nsu-leaks.freeforums.net/post/47325/thread Schon mal darüber nachgedacht, daß nicht alle 9 sogenannten Dönermorde von türkischen Staatskriminellen verübt wurden, sondern daß mindestens 1 Mord durch PKK-Strukturen verübt wurde? Immerhin soll der Herr Özüdogru Mitglied der Grauen Wölfe gewesen sein. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/37241/thread Daß es in der Partei Die Linke und anderen linksextremen Organisationen Kontakte zur PKK gibt, ist kein Geheimnis. Könnte also durchaus sein, daß neben den totalitären ideologischen Gründen auch die Verbindungen zur PKK ein nicht unwesentlicher Beweggrund für ihre Rolle im NSU-Betrug ist. Diese Dağdelen ist da nur eines der bekannteren Gesichter der PKK-Lobby innerhalb der Linkspartei. https://www.youtube.com/watch?v=3OoT8DtZhqA Ein genialer Schachzug der Erfinder des NSU-Betrugs.

3.1.22 NSU: Kommentiere auch du! (2016-01-13 22:00)

von *Die Anmerkung*

Ich ziehe mal einen Kommentar und die Antwort darauf an die Oberfläche, damit diese Gedanken nicht untergehen. Brainfreeze hat dem Diktiergerät einen neuen Text anvertraut, der zuerst zu lesen ist, denn es geht um das Vorwissen von Geheimdiensten, Staatsanwälten und Polizisten, die mit diesem Vorwissen genau so gehandelt haben, wie sie handelten, indem sie entweder nichts taten oder Taten wissentlich unterließen, die zum Minimalstandard einer Kriminaluntersuchung gehören. Die Kommentierung wurde mit Links angereichert.

DER TAGESSPIEGEL

253 Verhandlungstage

Die Chronik des NSU-Prozesses

Tag 253/12. Januar 2016: Frustrierte Mienen bei Prozessbeteiligten, Journalisten und Zuschauern: die mit Spannung erwarteten Antworten Zschäpes auf Fragen des Gerichts zu ihrer Einlassung vom Dezember werden erst kommende Woche zu hören sein. Der Strafsenat will sich zunächst mit Wohllebens Aussage befassen.

Hinzudenken muß man sich nun noch die frustrierten Mienen der deutschen Schriftführer, weil beim OLG-Stadl schon wieder der Soufleur ausgefallen ist und die für gestern angekündigte Fortsetzung der wundersamen Märchen der kleinen Beate auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Dafür soll Wohlleben in die Bresche springen, aber so genau weiß man auch nicht, weil, er könnte sich ja verplaudern.

Die Anmerkung

Nimmt man die Blutbilder aus dem Wohnmobil, die Blackbox, Grasels Vortrag vor Gericht, Götzls Fragen und diese kleine und feine Analyse des Vorwissens, dann kommt unterm Strich eine erschreckende Erkenntnis heraus.

Zschäpe wurde 3 Tage vor dem Knall an einen neuen Dienstort beordert.

Bis heute läßt sich anhand der Akten nicht aufzeigen, wo sie sich vom 2.11.2011 bis zur Selbsteinlieferung am 8.11.2011 aufgehalten hat.

Für ihre Anwesenheit in Zwickau gibt es nicht mal homöopathische Spuren in den Akten.

Die Erkenntnis.

Zschäpe weiß von all den Verbrechen und dem NSU, dem sie angeblich angehörte, auch nur aus der Gefängniszeitung, der Anklageschrift, was wohl das gleiche ist, und den Märchenstunden vor Gericht.

Am geilsten fand sie den Vortrag Setzensacks über die Zündelei in der Frühingsstraße, wesewegen sie ihn, wie von Setzensack vorgeschlagen, 1:1 in die Tat umgesetzt hat.

Sprich, Zschäpe hat bis heute keine Ahnung von auch nur einer einzigen der Taten und weiß genausoviel wie Journalisten oder Aufklärer, also nichts.

Und ihre Führungsoffiziere lassen sie hängen, wie der damalige Innenminister Beckstein über das V-Mensch-System zugab:

Der V-Mann muß wissen, daß er auf eigene Rechnung handelt, öhm, daß er einmal gegenüber dem Milieu, das er verrät, sich keine Meriten erwirbt, aber daß auch der Staat nicht, öhm, sich uneingeschränkt zu ihm bekennt, weil er schließlich in einem Milieu mitschwimmt, äh, das der Staat nicht haben will.

Und daß man damit nicht 'nen Orden kriegt, sondern daß man immer in einem Zwielicht steht, damit muß jeder leben.

Parlograph

Sehr gut. Wenn sich Beate für das NSU-Projekt zur Verfügung stellte, also einwilligte, dann ist auch klar:

Sie hat ihren Gesprächspartnern (Führungsoffizier, Kontaktperson, Behörde o.ä.) die Möglichkeiten und Mittel zugetraut, die langfristige Kontrolle über die weiteren Entwicklungen zu haben. Inklusive Prozessergebnis, Haftentschädigung und Gratifikation.

Dafür reichte das Taschengeld vom TLfV nicht. Ihre sog. Flucht führte sie z.B. nach Dresden, wo schon 1998 Wolles "Fluchtauto" abgeholt wurde. Und bei Dresden denke ich an Muttis Besten, Thomas de Maiziere, den ehem. Chef KDFs.

Exakt so, wie brainfreeze es schildert, läuft der Prozeß in seine Endphase. Brandstiftung mit ohne Mordabsicht, die mit 5 Jahren schwerer Kerkerhaft getadelt wird und der Untersuchungshaft abgegolten ist.

Fatalist

Das ist ja eine feine Verschwörung… die man, so sie stimmt, als einen Frontalangriff auf den Kern des Rechtsstaats begreifen muss. Sie hat allerdings einen wesentlichen Vorteil, da nur sie allein das Agieren der Medien und das Versagen bis hin zum BGH erklären kann.

Die Anmerkung

So ist es. Bisher hat von den Volksaufklärern niemand die Rolle Sachsens im NSU-Konstrukt hinterfragt, geschweige denn aufgeklärt. Die Sachsen sind vollkommen außen vor und haben als einzige eine weiße Weste, obwohl Sachsen das Heimatland des “NSU” gewesen ist, von dem aus … Ja was eigentlich?
Die Rolle des sächsischen LKA, Verfassungsschutzes und Innenministeriums, die von de Maiziere und Merbitz sowie Nf. wird aus allen Untersuchungen vollständig rausgehalten.

Ich (2016-01-13 22:38:49)
Wohlleben hat ausgesagt und hatte um 14.30 Uhr Ruecken-und Kopfschmerzen und der Tag wurde beendet. Ich wuerde ja meinen, morgen faellt aus wegen Krankheit und verschleppen tut den Prozess wieder die boese boese Nazibraut. Waffe besorgte Andreas Schul(t)z vom Medley und gab diese an Elvis in den letzten Zuegen Schultze weiter, der zwischendurch ueber manche Aussagen grinste. Wohlleben spielte ein wenig mit dem Ding und schraubte den nicht bestellten Schall-daempfer drauf. Boehnhardt war mit dem Ding unzufrieden, nannte es Schrott, weil es nicht funktionierte. Es sollte ja ein deutsches Fabrikat sein. Dieser Fake ist nur noch laecherlich. Wer einmal luegt, dem glaubt man nicht. Dafuer war es heute schoen ruhig

Ich (2016-01-13 22:47:46)
Borchert war nicht da und so Einige fragen sich, wie der Typ an Zschaepe kam.

Simone (2016-01-14 15:06:10)
Über Jürgen Rieger kam Borchert an Zschäpe *** Ja, Simonchen. Und jetzt gehst du wieder in die Küche und machst die lecker Suppe für heute Mittag fertig. Hausfrauenhools können wir hier nicht gebrauchen. Mitdenker sind gefragt. ***

admin (2016-01-14 15:26:54)
Rieger starb bereits 2009.

Simone (2016-01-14 17:22:28)
Am 21.Juni 1997 wurde in Hetendorf ein Auto mit Andre Eminger und Zschäpe von der Polizei auf dem Weg zum Schulungszentrum Riegers gestoppt, was auch in den Ermittlungsakten drinsteht. Man findet es auch ganz offiziell in Zeitungen. Was dabei interessant ist, dass von Rieger vieles aus dem Netz verschwunden. Auch er war mämlich ein V-Mann. Alle Kontakte von Zschäpe entstanden vor deren Untertauchen. Die meisten davon sind V-Leute. Man beachte

auch dem Umstand von Riegers Tod. Lol ich bin keine Hsusfrau....

admin (2016-01-14 17:51:54)
An jenem 21. Juni 1997 stoppten die Beamten an der Straße nach Hetendorf ein Fahrzeug mit Jenaer Kennzeichen. Darin saßen - das geht aus den Polizei-Akten hervor, die jetzt dem NSU-Bundestags-Untersuchungsausschuss vorliegen - Beate Zschäpe und Andre K., die damals zum Kern der Jenaer Sektion des Neonazinetzwerks "Thüringer Heimatschutz" gehörten. http://www.mz-web.de/politik/rechtsterror-schulungen-im-europaeischen-netzwerk,20642162,21776490.html Kapke. Nicht Eminger. Der soll allerdings den Rieger auch gekannt haben. Tatsächlich war Rieger in dieser Zeit auch ein wichtiges Bindeglied zur militanten Nazi-Szene in Schweden, wo sich der Anwalt Mitte der 1990er Jahre das Gut Sveneby Säteri gekauft hatte. Nach Medienberichten gab es regelmäßige Treffen der schwedischen Neonazis auf Riegers Anwesen. Schweden, the dark ages, ist halt die Frage, ob es Alibis gibt...

ordo ab chao (2016-01-13 23:09:04)
Eine Misere kann ausschliesslich mit hunderten bzw tausenden Leichen im Kinderzimmer äähh Keller in ungeahnte Sphären hochstolpern...

Der Kuckuck (2016-01-14 04:19:57)
Stichwort Sachsen: Gibt es schon Hinweise, welche Abteilung des Innenministeriums Inhaberin der ominösen SIM-Karte war, die BZ am 4.11.2011 anrief?

admin (2016-01-14 10:51:00)
Angeblich sind in Sachsen alle SIMs der Diensthandys der Polizei auf das Innenministerium registriert. Wenn das so stimmt, was im PUA Sachsen dazu 2015 ausgesagt wurde, war das der Kriminaldauerdienst Westsachsen, und nicht das LfV.

Leumund (2016-01-14 04:37:41)
Fundstück, falls nicht schon bekannt... http://www.jurablogs.com/go/nsu-das-bka-hat-ihnen-eine-wichtige-mitteilung-zum achen

brain freeze (2016-01-14 14:01:41)
Es geht mglw. um eine Knastinfo. Siehe dazu Sachstandsbericht BAO Bosporus 2008, S. 81, Punkt 8.2.9

ich (2016-01-14 09:29:00)
Wohllebens gängige Taktik war Kakao erzählen und hinhalten oder Die Suizidpläne eines Freundes http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-woran-sich-ralf-wohlleben-e rinnert-und-woran-nicht-a-1071878.html F. schreibt: "Es ist ein bei geübten Rednern beliebter Trick, sich zu Beginn beim Publikum für die eigene Unzulänglichkeit beim Vortrag und für angebliche Formulierungsschwierigkeiten zu entschuldigen - um dann mit eloquenter Ausdruckskraft umso größeres Erstaunen hervorzurufen." "Wohlleben steht also Rede und Antwort. Wer seine Antworten mit dem Text seiner Aussage aus dem Dezember vergleicht, stellt fest, dass der Angeklagte sie offenbar auswendig gelernt hat. Denn der größte Teil seiner anfänglichen Antworten beschränkt sich fast wortwörtlich auf das, was er vor Weihnachten schon vorgetragen hatte." Lustig! Wohlleben hatte seinen Text vor seiner Nase und diesen Text hielt später auch Frau Friedrichsen in ihren Händen. Götzl stotterte wieder vor sich hin und stellte die Fragen so, dass W. nachfragen musste. Ich hätte wahrscheinlich die ganze Zeit "was? was? was? gefragt." Sowas von erstunken und erlogen: "Zu dieser Harmlosigkeit passt jedoch nicht, dass er nach eigenen Angaben am meisten unter Beobachtung der Strafverfolger gestanden habe, sodass wegen der Gefahr einer Überwachung seiner Wohnung niemals über heikle Dinge geredet worden sei." Seine Erfahrungen mit DDR zeigten ihm, dass man sich auch nicht unbeobachtet in der eigenen Wohnung aufhalten kann, wenn sich Fremde mit Nachschlüsseln Eintritt verschaffen können. Er sagte: "Warum sollte es im Westen anders aussehen." Eben! Erstunken und erlogen: "Als Götzl zum Kern des Anklagevorwurfs vordringt, verlässt den Angeklagten auffällig oft die Erinnerung. Bei den entscheidenden Punkten hat er "keinen Ankerpunkt". Oder er schweift ab, redet um die Fragen herum." Redet um die Fragen herum? Mit Sicherheit nicht. Er antwortet und guckt dabei den stotternden Götzl an. Und Klemke guckt ihn an, während er spricht. "Auch mit Zschäpe habe er geredet. Worüber? Keine Erinnerung." Auch erlogen. Sie unterhielten sich über ein Mädchen bei Z. im Haus, die was von W. wollte, er aber von ihr nicht. Z. war sich aber sicher, dass die beiden "zusammenpassen" würden. Kuppelei ;-) da gab es mal ne Zeit, die stellte sogar die Kuppelei unter Strafe. ""War von den Kosten der Waffe die Rede?", fragt Götzl. Wohlleben erinnert sich nicht. Er

will gerade noch wissen, dass Böhnhardt sich lieber habe erschießen wollen, als jemals wieder ins Gefängnis zu gehen." Böhnhardt standen eh 3,5 Jahren Knast bevor, plus die Sache mit dem Puppentorso. Und echt mal, was spinnen die sich eigentlich mit dem angeblichen Suizid zusammen? Ich bin n Wackeldackel... ;-) "Er will keine Kenntnis von der Finanzierung jener Ceska 83 gehabt haben, mit der später neun Menschen getötet wurden." Ist die Ceska ein deutsches Fabrikat wie der Skoda? "Wohlleben gerät ins Schwimmen." Stimmt überhaupt nicht. Cool von Anfang bis Ende und kein Gestotter, nur Dialekt. "Er habe ihn für ein "Gimmick" gehalten." Nein, hat er nicht. Elvis in den letzten Zügen nannte den Schalldämpfer ein Gimmick. "Der Angeklagte hat bald überhaupt kein Gedächtnis mehr." Wie kann man nur so dreist lügen und das in dem Alter? "In seiner Aussage vor Weihnachten hatte Wohlleben noch den früheren V-Mann Tino Brandt verdächtigt, das Geld für die Waffe an S. übergeben zu haben." Ach so, wenn Böhnhardt sagt, geh zu Brandt, der zahlt, der hat schließlich auch die Geldstrafen von Kapke bezahlt, ist das eine Verdächtigung von Wohlleben? Ich versuche es kurz zu fassen. Es ging u.a. auch um die Spielsucht von Zappelphilipp und Bein-nicht-still-halten-könnenden verpeilten Monsieur Tollpatsch (stolpern) Holger Gerlach, dem alten Zocker, der sogar seinen Dispo verzockte und auf der Landkarte nicht der Autobahn folgte, sondern dem Wasser, mit Hang zu: https://www.youtube.com/watch?v=M5FXBWUT0dM Aber die Gewinne haben sich die beiden immer brüderlich geteilt! DAS ist Nächstenliebe. Als Wohlleben später dann erfahren hat, dass G. Drogen nimmt (war nie Zeuge dessen), wollte er nichts mehr mit ihm zu tun haben: "Was willste mit dem", wollte keine "Junkie"-Kontakte, da er nie mit Drogen zu tun hatte. G. sprach von Therapie machen. Juliane Walter schenkte Wohlleben einen Spielautomaten, an dem konnte er zuhause dann spielen. (nem Süchtigen würde ich genau sowas schenken.) Die Höhe, die so über die Jahre verzockt wurde, liegt im 5-stelligen Bereich. Er reduzierte die Zockerei, weil er in eine eigene Wohnung und bei den Eltern ausgezogen ist und dazu das Geld benötigte. Und die BRD-Fahne tragen ist voll Nazi. Seinen politischen Werdegang "kennen" wir ja, bis auf dass nicht Elvis in den letzten Zügen der 1. Vorsitzende der NPD war, sondern Wohlleben. Schultze war angeblich zu jung. Hammer, wie S. und G. "reingewaschen" werden. Dabei habe ich wieder ein "Schon-mal-gehabt-Gefühl". W. trug keine Bomberjacke, sondern Klamotten von Ripley oder Chevignon. Von dem NPD-VW-Bus, der mal angefahren kam und W. dann ein Plakat halten durfte, schreibe ich nichts. Hier stehen immer die Linken gegen Rechts. Frage demnächst, ob ich mit ihrer Unwissenheit was anderes machen kann. Ist nämlich wieder Zeit, dass... UND: 2010. Er ist aus der NPD aus persönlichen Gründen ausgetreten, die er anfangs nicht nennen wollte und später sagte er: Wegen der nicht vorhandenen Solidarität. Da kannste mal sehen, so sind die heutigen Deutschen, dabei haben die in der DDR noch was anderes anerzogen bekommen. Nationales Bewusstsein. Wo ist das nur alles hin? Überall nur noch Verrat. In der Kameradschaft Jena war man Mitglied, wenn man den Mitgliedsbeitrag gezahlt hat. An den Diskussionsabenden wurde darüber diskutiert, ob man rauchen und trinken darf. Trinken war verboten, weil Alk die Zunge lockert. Es gab keinen Führer. Er war nur einfaches Mitglied; er war kein Organisationstalent und wollte auch nicht die Nachfolge von Brandt als Pressesprecher antreten, wegen seiner "Schreibleistung". Er ist doch nicht der einzige Deutsche, der die deutsche Rechtschreibung nicht beherrscht. Das hat man uns so anerzogen. Autoritäre Kreise wie Rudolstadt und Saalfeld wurden erwähnt, bei denen es mehr um Quantität als um Qualität ging. "Lassen nicht jeden Skin dazu kommen". Kapke und er hatten je einen Trabant, mit dem sie durch die Straßen rasten. Der Anlasser von Kapkes Traband war oft kaputt und W. schob mit seinem Trabi den Trabi von Kapke (der ständig Infomaterial mit sich rumfuhr) von Stoßstange zu Stoßstange an. Enttarnung Brandts. Wohlleben hat bis zum Schluss nicht geglaubt, dass "Möpschen" ein Verräter ist, weil es schon immer Gerüchte gab und das in der Rechten Szene so üblich ist. Schließlich nennt IHR in auch V-Mann, also Du Fatalist und Anmerker den Herrn W.! Ungerechtfertigterweise. W. hat die Gerüchte nicht ernst genommen und hatte das von Brandt am wenigsten erwartet, weil er so engagiert war, vieles bewegt hat. VS fördert und steuert und das kommt einer ABM gleich –> Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Habe ich schon mal gehört... und woran erinnert mich das bloß ;-) Nach dem Auffliegen Brandts hatte W. keinen Kontakt mehr zu dem alten Verräter. Ja, das sind die heutigen Deutschen. Zu der Frau, über die die Journaille bisher nur Lügen geschrieben hat und die ja so böse ist und von Anfang an den Prozess verschleppte, natürlich war das nicht Götzl oder Andere, die permanent krank spielten oder Urlaub machen mussten (im Solarium). Frau Zschäpe, unser Sündenböcklein. Sie hatte am 2.1. Geburtstag, sitzt seit über 4 Jahren unschuldig im Knast, hat kein Kind, hat nichts von Irgendwas gewusst, weil die Uwes ebenfalls unschuldig sind, wird gerade unübertrefflich verarscht von zwei komischen Gestalten und es wird weiterhin Gülle über dieser Frau ausgekippt, weil sie, wie auch einmal Sturm sagte, eine Projektionsfläche ist und wir wissen ja alle (also, die mit a weng Hirn), dass Projektion pathologisch ist. Pathologisch nannte W. auch sein Spielverhalten. Wir leben in einer hochgradigen pathologischen und unfreien Welt. W. nannte sie schlagfertig und Götzl fragt nach wir er das meint. Kann man ja missverstehen nä; Schlagen, sie andere Gestalten, unterstellte man dem Sündenböcklein ja auch schon. Wenn ihr einer dumm kam, konterte sie. Hatte bei Beleidigungen immer eine Antwort parat. Das nannte W. eine offene, direkte und ehrliche Art, anderen ins Gesicht sagen, wie scheiße sie sind, gut, er sagte: nicht mochte. Ist doch fast das Gleiche. Die Journaille kann ja auch nur hintenrum, gelle. Götzl wollte schon wieder den Umgang der Drei untereinander wissen, die zeitweise keinen Kontakt zueinander

hatten. Je suis fatigue, echt, von dem verlogenen, sich ständig wiederholenden Kram. Oder heißt es: I am sick of it? Zum eine Millionsten Mal, sie hatte erst mit dem einen was, dann mit dem anderen und alles immer auf freundschaftlicher Basis. Und jetzt soll sie auch noch gleichgeschlechtlichen Sex haben? Hinter Gittern? Sagen einige; andere sagen, sie wäre isoliert und würde auch keine Post bekommen. Es gibt so viele, die so viel wissen, und immer dabei sind. Und die Journaille wusste ja auch auf verleumderische Art zu berichten, dass sie Mitgefangene dafür bezahlte, Ausländerinnen zu drangsalieren. Fuck u scribbler. Sie alle verband der schwarze Humor! (Harisanow soll das mal gesagt haben) Ich finde es traurig, dass Wohlleben, der an Neurodermitis leidet, seine beiden Töchter nicht aufwachsen sehen darf, weil er ebenfalls als Sündenbock für diese scheiß BRD herhalten muss. Für jeden, der seine Kinder liebt, muss das die absolute Hölle sein. Er kann sie nicht vor den Übergriffen be-schützen, die nun an der Tagesordnung sein werden. Wohlleben widerspricht vielen Unterstellungen von sog. Zeugen und was Gerlach und Schultze ausgesagt haben. Ich halte das für unwichtig, ob sich W.s Arbeitszimmer an einer anderen Stelle in der Wohnung befand als die Essecke, die Elvis in den letzten Zügen falsch beschrieben hat. Da kann man mal sehen, die letzten Züge des Verrats, nicht mal richtig beschreiben kann er was. Was ich echt voll daneben finde, ist, dass Wohlleben unsere wundervolle Kultur, unsere Sitten und Bräuche erhalten wollte und wahrscheinlich nach wie vor will, dazu aber keine Gelegenheit hat. Er will den Verfall aufhalten. Und er ist der Meinung, man sollte sich zu seiner Geschichte bekennen, sich nicht abwenden und verteufeln. Die Wahrnehmung ist, dass wir auf die 12 Jahre reduziert werden. (12 Jahre? Pubertät?) Dass die NS-Zeit unser Erbe ist. (Meins nicht. Ich habe davon nichts oder bekomme ich Geld oder bin ich gar verwandt mit den 12 Jahren? Muss mal Recherche betreiben.) Er reduziert nicht auf die 12 Jahre und er verherrlicht nichts (wo schreibt das Gisela?). Die Aufarbeitung ist einseitig, Kriegsschuld liegt nur bei den Deutschen. (Ich habe an gar nichts Schuld, nur an meinen eigenen Verfehlungen. Wir alle sind nur für uns selbst verantwortlich und nicht für andere.) Angriffe auf Dresden, dass die Opferzahl runtergesetzt wurde, von einer 6-stelligen auf eine 5-stelligen Zahl. (Hässliche Titten wollen den alten Harris.) Andere bekennen sich zu keiner Schuld. Warum auch. Projektion! (Das war echt n Balanceakt) Wenn ich noch was Wichtiges finde, schreibe ich es.

ich (2016-01-14 19:25:59)
https://www.youtube.com/watch?v=budVgqSuVkA

3.1.23 NSU: Sundermann, lüg du voran! (2016-01-14 09:00)

von *Die Anmerkung*

Sundermann, Nachwuchsmünchhausen bei der Zeit, stellt der 160-Zeichen-Gemeinde eine These zur Diskussion, die sofort Widerspruch hervorruft, weil sie mit 17 Konjunktiven und Fluchtmöglichkeiten versehen ist.

Mit Informationen des V-Manns “Tarif” hätte sich womöglich die NSU-Serie verhindern lassen. Seine Akte wurde geschreddert. Nun verzichtet das Gericht auf die Möglichkeit, den Mann selbst zu befragen.

Michael von Dolsperg

Von 1994 bis 2001 war er Spitzel für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), sein Tarnname lautete “Tarif”.

Mit dem letzten Satz outet sich Sundermann als V-Schreiber, den genau das ist nicht erwiesen. "Tarif" war 2011 noch dermaßen umtriebig in der Szene tätig, daß sein Akten vernichtet werden mußten, damit das Ausmaß staatlicher Kriminalität nicht ans Tageslicht kommt und weitere Geheimdienstoperationen nicht gefährdet werden.

Es ist bis heute überhaupt nicht geklärt, wer "Tarif" war. Dolsperg tauchte erst dann als Double auf, als es bitter nötig wurde, jemanden vor’s Loch zu schieben.

Noch dreister aber die Behauptung, Informationen des Dolsperg hätten eine Mordserie verhindern können. Wie bitte, Herr Lügenbaron Sundermann, muß ich mir das praktisch vorstellen?

Erstens muß erst mal nachgewiesen werden, daß es sich überhaupt um eine Serie handelt. Dann sind die Täter zu ermitteln. Genau diese zwei Dinge sind bis heute nicht erledigt, auch wenn in einigen der Fälle die Täter bekannt und dazu auch noch keine Deutschen oder Nazis sind.

Das Gericht tut gut daran, auf weitere Schwätzer und ich-weiß-auch-was-aus-der-Zeitung-Denunzianten zu verzichten.

3.1.24 Chronisten-Pflichten: Desinfo bei Heise, Heul-Propaganda bei NSU Watch. Also das Übliche (2016-01-14 18:00)

Thomas Moser lässt bei Heise wieder mal das "Tarif"-Entscheidende weg, und wenn man sich die Schafe dort anschaut, was die dort so kommentieren, dann hat man wenigstens was zu Lachen. Der Club der Ahnungslosen bei Heise.de...

Die Aussage 2012 von "Tarif" war, dass sein V-Mann-Führer Alex vom BfV, dass also der Alex dem Dolsperg gesagt habe: "Sag dem Andre Kapke ab, darum kümmern sich schon Andere..."

Die Aussage von Andre Kapke lautet: "Ich kenne keinen Michael See / von Dolsperg".

Diese beiden Aussagen sucht man dann mal bitte im Heise-Artikel, oder in den Heise-Kommentaren zum Artikel.

Man findet nur die Kapke-Gerichtsaussage:

> Nach seinen eigenen Angaben soll Kapke ihn gefragt haben, ob er das untergetauchte Trio verstecken könne. Er will das dann seinem V-Mann-Führer gemeldet haben, der aber abschlägig reagiert haben soll. Das BfV bestreitet den Sachverhalt. Und Kapke bestritt als Zeuge vor Gericht, von Dolsperg überhaupt zu kennen. Richter Götzl erklärte, zur Erforschung der Wahrheit sei die Vernehmung von Dolspergs nicht nötig – selbst wenn man davon ausgehe, dass dessen Angaben stimmten.

Vielleicht kennt Kapke ja nicht den Dolsperg, sondern nur den See, kleiner Scherz… aber warum musste die Akte eines V-Mannes, der nur bis 2001 tätig war, im November 2011 geschreddert werden? Wegen dem bisschen Gedöns? Sicher nicht… daher ist wohl richtig, was @anmerkung schreibt:

NSU: Sundermann, lüg du voran!

Und der Titel gilt selbstverständlich ebenso für Thomas Moser:

> Noch ein Indiz: Starke ist 1998 Spitzel gewesen, als er das Trio versteckte: Aushorchzelle.
>
> Zitat: 22.10.2014, der freitag:
>
> Laut von Dolsperg habe ihn damals der mit ihm befreundete Jenaer Neonazi André Kapke angerufen, nach 1998 einer der wichtigsten Fluchthelfer von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. Kapke habe ihn, von Dolsperg, um Hilfe bei der Suche nach einem Unterschlupf für die drei Gesuchten gebeten. Der V-Mann will damals unmittelbar nach dem Anruf seinen Verbindungsführer „Alex“ vom BfV angerufen und über die Kapke-Anfrage informiert haben. „Als mich Alex später zurückrief, teilte er mir mit, dass ich für den Fall eines Rückrufs sagen soll, dass ich für die drei nichts habe“, sagte von Dolsperg laut Vernehmungsprotokoll. Begründet habe sein Verbindungsführer dies laut von Dolsperg mit der Bemerkung, da würden sich schon andere drum kümmern.
>
> Wer ist “ andere “ ?
>
> Na Thomas Starke, wer denn sonst?

Und deshalb, nur deshalb, weil das Trio aus Jena 1 Woche nach der Garagenrazzia zum V-Mann in den betreuten Untergrund ging, agierten die Staatsschützer Edathy und Binninger, wie sie reagierten:

Als Edathy und Binninger das Auffliegen des Spitzels Starke verhinderten: 16.5.2013

Wer das nicht frisst, der wird niemals begreifen, was da eigentlich ab Februar 1998 lief, und der wird auch nie begreifen, warum Zschäpe "aussagt, was sie eben aussagt", 2015/2016.

Die spannende Frage ist aber nach wie vor, ob sich Wohlleben und Rainer ~~V~~Fromm nur "supi verstanden", oder ob da mehr war. Das hat Moser korrekt dargestellt. Ein Bundesanwalt belastete ihn schwer.

https://vimeo.com/148698477

Und was sich staatliche Stellen so alles leisten, wenn es um V-Leute geht, das kann man nachlesen. Ist ganz neu.

Bandidos-LKA-V-Mann-Prozess: Nur ja die eigenen V-Leute vor der Polizei warnen!

Es ist so ähnlich wie damals in Thüringen bei Tino Brandt, es ist vielleicht weit normaler, als es aussieht: Man muss seine V-Leute auch vor der Polizei schützen! Egal ob man Staatsschutz ist oder Verfassungsschutz... und das scheint auch gängige Praxis zu sein. Manchmal fliegt es allerdings auf...

https://vimeo.com/151733581

Wenn das Ganze auch noch in Verbindung mit Zschäpes Besuchen beim Erfurter Bandidos-Prozess stünde, Ende 2010/ Anfang 2011, uns würde da der Aliasname sehr interessieren, den sie verwendete bei der Ausweiskontrolle, oder mit der DNA in Zwickau, die man angeblich 2012 bei einer Biker-Schiesserei fand, wäre das natürlich hochgradig interessant.

Wichtig ist, ganz klar und deutlich das Wesentliche zu betonen:

Moser bei Heise, die 2., von Heute:

Schultze hat direkt zu Beginn des Prozesses gestanden, eine Waffe für das Trio besorgt und nach Chemnitz gebracht zu haben. Dass damit Morde verübt werden sollten, will er aber nicht gewusst haben. Unklar ist außerdem, ob es sich dabei tatsächlich um die Ceska gehandelt hat.

Das ist richtig. Niemand nannte diese Pistole Ceska. Niemals.

Und dann, Aussage Gestern:

Waffenbeschaffung

13782

> Ausgiebig ging es um die Waffenbeschaffung für das Trio – ein wesentlicher Anklagepunkt gegen Wohlleben. Böhnhardt habe bei einem der insgesamt drei Treffen im Untergrund eine Pistole bei ihm bestellt, erklärte Wohlleben. Er habe zwar zugesagt, zu schauen, „was sich da machen ließe“, aber die Sache absichtlich verschleppt und das Trio hingehalten. Beschafft habe er aber keine Waffe. Irgendwann habe Carsten Schultze eine Pistole angebracht inklusive einem Schalldämpfer, den aufgeschraubt habe, „vermutlich um zu gucken, wie es aussieht.“
>
> Wo die Waffe genau her war und wie sie finanziert wurde, wisse er aber nicht. Er vermute, dass das Geld dafür über Tino Brandt kam. Überzeugend waren Wohllebens Auskünfte nicht. ... Dass es sich dabei um die Ceska gehandelt hat, ist bisher allerdings nicht bewiesen

Ist es denn so schwierig zu schreiben, dass laut Wohlleben diese Pistole "klobiger" war als eine Ceska 83, und der Schalldämpfer "wesentlich kürzer" als bei der Zwickauer Ceska?

Es geht nicht darum, ob Wohlleben die Wahrheit sagt, das muss Jeder für sich selber beurteilen, es geht um eine korrekte, vollständige Information der Leser. Die fehlt... immer. Warum fehlt Wesentlichstes immer wieder beim linken Aufklärer... ?

Auch hier zeigt die Heise-Community wieder ihre gewohnte Schafhaftigkeit... die scheinen gar nicht zu wissen, dass es keinen einzigen Tatortbeweis gibt. Nirgendwo.

Links und dumm, weil desinformiert... Tweets von Gestern.

.

.

Was für TNT denn? Das nachgefundene, dass erst 5 Monte später im Haftbefehl auftauchte? Da lachen ja die Hühner…

.

Bestellt war eine deutsche Waffe… und kein Schalldämpfer. Das ist unstrittig.

> Er habe sie hingehalten und irgendwelchen Kakao erzählt, dass ich mich über den und den mal gekümmert habe, als sie fragten, ob er mit der Beschaffung schon weitergekommen sei. Ich gehe davon aus, dass der Carsten S. wusste, dass ich eine Waffe besorgen soll, sagte Wohlleben. S. habe wohl ein Telefonat mit angehört, dass er von einer Telefonzelle aus mit einem der Untergetauchten geführt habe. Von deren Seite sei dann ins Gespräch gebracht worden, dass der Kleene ja versuchen könne, eine Waffe zu besorgen.

Man sitzt bei Combat 18, bei Blood &Honour, alle haben dort angeblich Waffen, und lässt seine Jenaer Helfer Waffen beschaffen? Warum tut man das? Doch wohl deshalb, weil man Kameraden erpressbar machen will, zumal diese Kameraden abgehört und überwacht wurden… das gehört beim Thema V-Leute und Verfassungsschutz unbedingt dazu. Insbesondere bei Wohlleben, Gerlach, Schultze… und darum vertuschen es alle? Dass krankhafte Zocker eine leichte Beute für staatliche stellen sind, das hat die jW immerhin deutlich geschrieben.

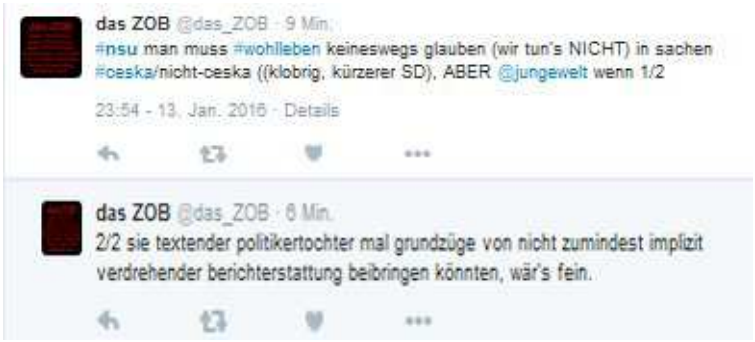

So ist es.

.

Noch besser im Fach Desinformation ist allerdings NSU-watch. Gestern, NSU-Antifa-Ausschuss NRW.

13. Januar 2016
10 Uhr: Vernehmung Elif Kubaşık
Die Zeugin ist die Ehefrau des ermordeten Dortmunders Mehmet Kubaşık.
11:15 Uhr: Vernehmung Gamze Kubaşık
Die Zeugin ist die Tochter des ermordeten Dortmunders Mehmet Kubaşık.
15:30 Uhr: Vernehmung „Zeuge Beweisbeschluss 49“ (nicht-öffentlich)

Das Highlight war die Klage der Witwe, sie habe vom Auffliegen des NSU 2011 aus den Medien erfahren, und nicht von der Polizei. Das sei unglaublich.

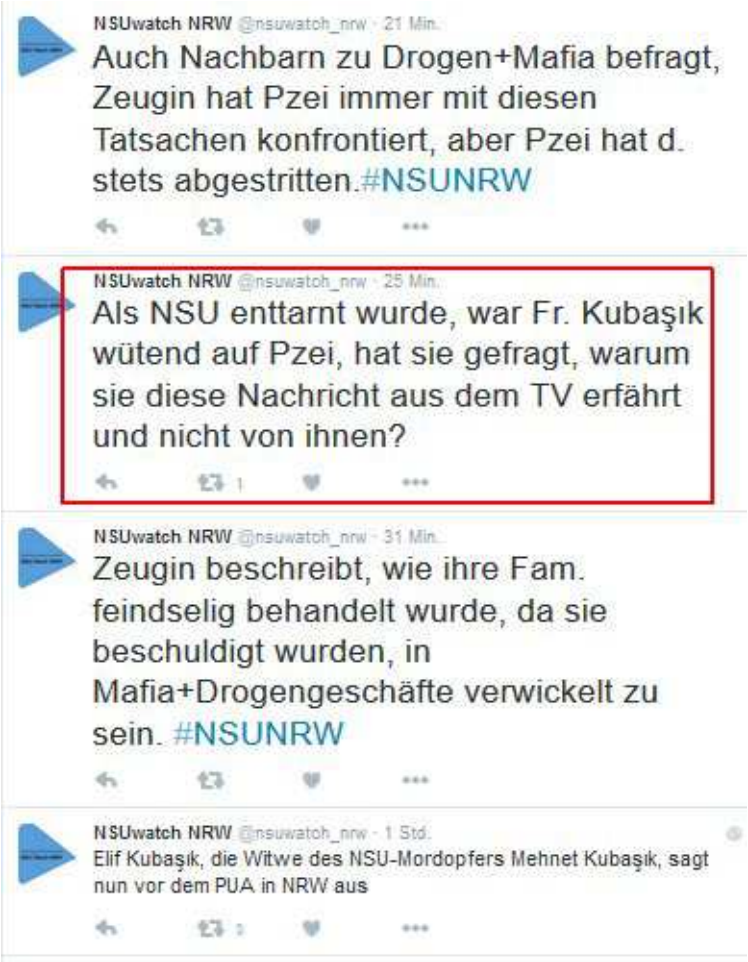

Weil Frau Kubasik damals im November 2011 in der Türkei war. Wie sollte das BKA sie dort erreichen? Daheim in Dortmund traf man sie nicht an...

So geht Propaganda, dumme Antifa-Propaganda.

Ausgerechnet die spratte-linken Ruhrbarone liessen es auffliegen:

> 10:54 Uhr: Was haben sie gedacht, als 2011 der NSU aufgedeckt wurde?, fragt der Ausschussvorsitzende.
> Als sie von der Enttarnung des NSU 2011 erfuhr, war Elif Kubaşık gerade in der Türkei. Bei der Rückkehr nach Dortmund seien sehr viele Journalisten zur Familie gekommen. Drei Tage später seien drei Polizisten gekommen und sie habe sie gefragt „Wo wart ihr die ganze Zeit? Ich habe aus dem Fernsehen davon erfahren.Ihr hättet die ersten sein müssen, die mir erzählen, was passiert ist.“
>
> Die Polizisten hätten geantwortet, dass sie da gewesen seien, Frau Kubaşık aber nciht angetroffen hätten.

Soviel zur Glaubwürdigkeit von "authentischer Berichterstattung" samt Protokollen von VSU-Watch.

.

13786

Gut gebrieft!

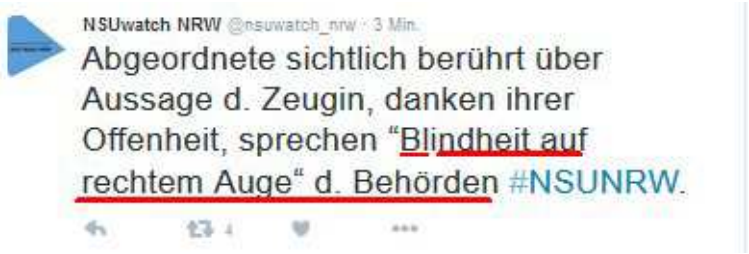

Gut gebrieft!

Die Tochter war auch optimal vorbereitet:

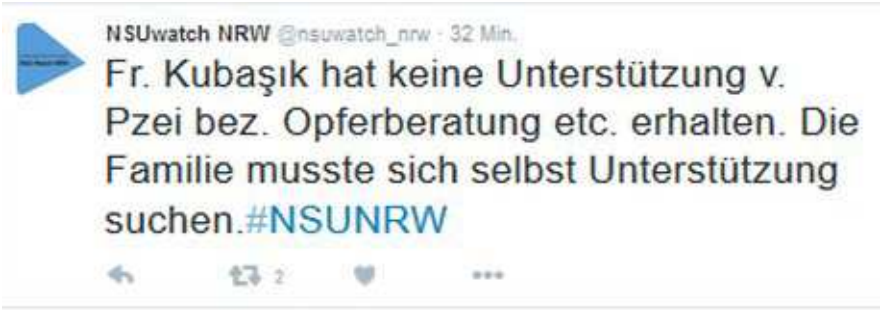

Wahr ist, dass die Polizei die Familie zum Weissen Ring lotste, und dass die Akten voller Schriftverkehr sind bezüglich der finanziellen Versorgung die Frau und die 3 Kinder betreffend.

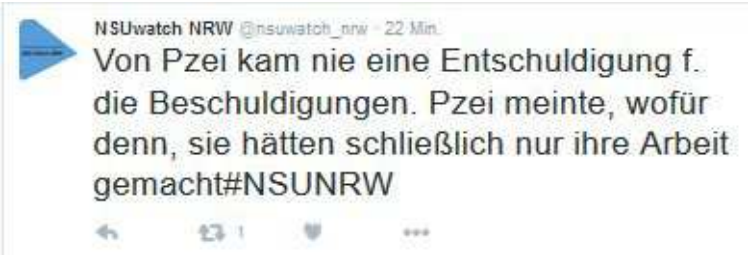

Mag sein, jedoch stehen die Reaktionen von Frau und Tochter Kubasik für sich selbst.

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

Was meinte die Tochter damit? Wer ist Schuld, wer sind alles Verbrecher?

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht. Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

Und dann jammert man, wenn die Ermittler nach Drogen etc suchen? Warum?

Weil der Ermordete vor Jahren sogar ein Vorstandsmitglied beim Kurdenverein war, aber laut Aussagen der Familie Kubasik gar kein Kurde?

Dort war Kubasik Mitglied, bezog eine Zeitung, war sogar mal im Vorstand. Der "nicht-Kurde"...
Auch die 5 Kurden unter den 9 Döneropfern zu verleugnen ist Rassismus. Juckt aber Niemanden!

Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 1

Der Teil 2 wird sehr sehr spannend. Versprochen!

Die Anmerkung (2016-01-14 19:02:30)
Ist die wahrheitsgehemmte C.W. gemeint, die von den rassismusfreien Genossen als Politikertochter gescholten wird?

ordo ab chao (2016-01-14 19:47:23)
Die Frage der Ehefrau nach dem Kopfschuss ist "Täterwissen"... Man erkundige sich in Fachkreisen der bunten rauten belästigungs Fachkräfte, was ebendieser bedeutet.

ich (2016-01-14 20:24:45)
Natürlich habe ich was Wichtiges vergessen, den mysteriösen 4. Mann mit Glatze, der Klamotten zu den Drei gebracht haben soll (vielleicht auch die Waffe?). Auch mit keinem Wort in der Lügenpresse erwähnt worden der Glatzkopf, auch Götzl fragte nicht weiter nach. Vielleicht rief der ja Dawei Dawei? Wohlleben kannte ihn nicht und sah ihn am 1. Mai wieder, hat ihn aber nicht angesprochen (vielleicht war das auch nur jemand, der ihm ähnlich gesehen hat). Es wurden Öffentliche Telefonzellen genutzt um Treffs für Übergaben zu vereinbaren. Auch Gerlach wurde beauftragt eine Waffe zu besorgen. 1. Treffen nach dem Untertauchen war zwischen dem 30.3. und dem 1. Mai 1998. Das 3. Treffen war um eine Vollmacht für eine anwaltliche Vertretung zu übergeben: RA Eisenecker. Alle Drei hatten unterschiedliche Anwälte und Wohlleben war bei Eisenecker wegen einer eigenen Strafsache. Thema bei E. waren alle Drei. Böhnhardts RA hieß Taut. Mundlos' RA keinen Name gehört oder überhört. Ein RA Jauch war irgendwo Zeugenbeistand (Brandt?). Erwähnung eines Findlings. Musste googlen, was das ist. Zwei Urlaube in Tschechien und einen Silvesterabend mit Leuten aus HRO in Königsberg/ Eger (nach Eger fahren gerne Europäer, das gibt es Minderjähriges <– meine Anmerkung). Schultze hielt weiterhin Kontakt zu den Dreien und war bei Eisenecker dabei. Wenn der Elvis in den letzten Zügen mal kein Spitzel war, der Verräter. Fast jeder Mensch braucht "Ankerpunkte" um sich zu erinnern.

ich (2016-01-14 22:55:21)
"Ursprünglich hatte das Gericht geplant, Wohllebens Vernehmung kommenden Dienstag fortzusetzen. Diesen Termin setzte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl aber ab. Stattdessen geht der NSU-Prozess am kommenden Mittwoch weiter. Götzl kündigte an, dass er an diesem Tag mit der Vernehmung von Beate Zschäpe beginnen möchte." http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.prozess-in-muenchen-nsu-opfer-wohlle bens-aussage-ist-zumutung.20c63b41-c4b6-4bd7-bad1-be1801fc547b.html Was heißt das auf Deutsch? Dass Dienstag nichts ist, aber am Mittwoch oder dass Dienstag Wohlleben nicht dran ist, sondern Zschäpe? "Dass er nach wie vor ein ideologisch gefestigter und verbohrter Rechtsextremist ist, hatte er am Vortag erkennen lassen," http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-wohlleben-ich-wollte-ja-so-wenig-wie-moeglich-wissen-1.2818696 So ne Scheiße können nur sich selbst hassende Linksextremisten von sich geben. Sein Land lieben und Kultur schützen wollen, ist Rechts und noch dazu Extremistisch. Die sollen alle mal in den Spiegel gucken. Auch von hinten. https://www.jungewelt.de/2016/01-14/015.php

ich (2016-01-15 00:51:20)
263. Tag: 04. Februar 2016 09:30 Uhr Mario Brehme (Erkenntnisse Trio)

Waffenstudent (2016-01-15 05:00:22)
Ex-BND-Chef Uhrlau kann sich leider nicht erinnern Quelle: http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-01/nsa-untersuchungsausschuss-uhr lau Dazu möchte ich sagen: "Hier wird der Bürgerkrieg gemanagt! - Jeder gegen Jeden! Und diejenigen, welche den BRDDR-Sauladen kontrollieren sollen, die bevorzugen den Tiefschlaf!"

ich (2016-01-15 06:22:37)
http://hypebeast.com/2009/4/terry-richardson-for-icb-girls-love-the-pink-panthe r-campaign

3.1.25 Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 2 (2016-01-15 09:00)

Teil 1 widmete sich den offenen Fragen, darunter auch dem Kurdenkomplex. Warum durften und duerfen die Opfer bis heute nie Kurden, sondern nur Türken genannt werden, und warum gilt das auch laut Kurdischer Gemeinde Deutschland für die Keupstrasse?

Es bleibt festzustellen:

- nach Aktenlage hatten die Ermittler sehr gute Gründe, in Richtung Drogenhandel zu ermitteln.
- die EINE Mordserie mit der IMMERGLEICHEN Waffe ist eine These NUR des BKA.
- es gab niemals eine unabhängige Zweit-Expertise dazu, was diese Tatwaffenbestimmung des BKA Wert ist.
- die Ermittler aus Nürnberg, München, Rostock, Hamburg (Stand 2004) haben wie später die „Verteidiger“ im OLG-Schauprozess niemals an den Tatwaffengutachten gezweifelt
- es drängt sich der Eindruck auf, dass PKK und Türkischer Staat eine unerwünschte Ermittlungsrichtung gewesen sei.

.

In Teil 2 befassen wir uns mit den Aussagen der Ermittler und des OSTA im 1. Bundestagsausschuss dazu. Und mit den Reaktionen der „Parlamentarischen Aufklärer“.

Teil 2

Hier im Blog gibt es bereits Beiträge zu der Frage, die den 1. NSU-Bundestagsauchuss immer wieder beschäftigte: Warum hat nie der Generalbundesanwalt mit dem BKA in Sachen "Dönermorde" ermittelt?

Wir glauben, dass die meisten Leser diesen Beitrag vom November 2014 gar nicht kennen. Sollten sie aber.

Warum?

Na deshalb:

da die Verwendung derselben Waffe noch kein Indiz für ein und denselben Täter wäre

Seite 9, OSTA Kimmel, 2004

Ob Kimmel den Gutachten des BKA zur immergleichen Waffe Ceska 83 misstraute, oder von der Weitergabe (samt Munitionswechsel ab Feb 2004) der Pistole innerhalb der 2,5 Jahre dauernden Pause ausging, das hat ihn leider im Bundestag niemand gefragt. Wie üblich ging es dort immer nur um Gedöns, während die ganz einfachen Nachfragen, sowas hier, "wie meinen Sie denn das, bitte?" fehlen.

Heimatschutz unterstellt dem BKA, es habe den Munitionswechsel ab Mord 5 erst nach Mord 9 bemerkt, was man sicherlich als Fehlinfo einstufen muss, da laut Breicht der BAO Bosporus bereits 2005 beim BKA die Aluspuren auf den Projektilen festgestellt worden seien. Die bis Rostock, nach der Pause, Mun-Wechsel zurückreichen, laut BKA, und so den Schalldämpfer beweisen sollen. Den nicht untersuchten Alu-Rippen-beschädigten Schalldämpfer aus Zwickau... der offenbar nicht der Tatschalldämpfer war...

Beckstein sagte aus, man habe dem BKA 2004 das Ganze anvertrauen wollen, aber die Bundesanwaltschaft wollte nicht.

Die Bundesanwaltschaft weigerte sich, die Ermittlungen zur Dönermordserie zu übernehmen

Das war 2004. Das BKA machte ab 2004 EG Ceska, es wird dann MADE IN C2ECHOSLOVAKIA dabei herauskommen, 7 Jahre später.

2 Jahre und 4 Morde später: Nach dem 9. Mord in Kassel, dem der 8. Mord in Dortmund nur 2 Tage voraus gegangen war:

Wieder steht die Frage: Übernimmt das BKA nun endlich die Serie?

der 12. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 26. April 2012, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 – 114
- Herr Ltd. KD Wolfgang Geier	1
- Herr KOR a. D. Klaus Mähler	61
- Herr EKHK Albert Vögeler	85

Geier kennt jeder, aber wer kennt KOR Mähler, den Vize der BAO Bosporus aus München?

Wo Geier beschönigte, da sprach Mähler Klartext: Das BKA wollte da nicht ran.

Wer einmal zurück schaut, dem wird klar, dass es nicht nur die BAO Bosporus war, die überwiegend an der OK-These festhielt, sondern vor allen Anderen das BKA.

Horn berichtete als Zeuge vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags, wie er zu seinen Hypothesen gekommen war: "Das Kennzeichnende dieser Taten war das Zerstörungsmotiv."

Das eigentlich zutreffenden Täterprofil hatte dennoch nicht zum Durchbruch geführt. Die Fallanalyse lag in einer Hinsicht falsch: Der Profiler hatte den Ankerpunkt der rechten Serienmörder in Nürnberg vermutet.

Foto: dpa

Der damalige Leiter der Soko "Bosporus", Klaus Mähler, betonte, das BKA sei sehr schnell von einem rechtsextremen Hintergrund der Taten ausgegangen

Außerdem habe das Bundeskriminalamt offenbar einen anderen Fokus gehabt: "Das BKA hatte immer noch den Hintergrund organisierte Kriminalität priorisiert", sagte Klaus Mähler, der damalige Leiter der Soko Bosporus.

In der ersten Fallanalyse hatte auch die Soko noch organisierte Kriminalität vermutet – erst in der zweiten Fassung rückten rechtsextreme Täter in den Vordergrund.

"Ein Schauer über den Rücken"

Horn erklärte, wie er dazu kam: Beim achten und neunten Mord hätten die Umstände darauf hingedeutet, dass es sich um Zufallsopfer handelte. Gemeinsam hatten die Opfer nur ihre ausländische Herkunft.

"Die Wahrscheinlichkeit war sehr hoch, dass diese zwei Täter eine fremdenfeindliche Gesinnung hatten", sagte der Polizist. Beide seien "missionsgeleitete Täter" gewesen.

Horn hatte zudem vermutet, dass die beiden Täter sich aus der rechten Szene zurückgezogen hatten, weil sie "ein starkes Bedürfnis nach Aktion" gehabt hätten.

Profiler Horn hat nichts von Nazis geschrieben, und auch nichts von 2 Tätern. Der Presse dürfen Sie gar nichts glauben (hier: DIE WELT)

Profiler Horn schrieb von 1 Täter, schlechte Erfahrungen im Türkei-Urlaub, oder so.

13794

Unklar ist nur, wann und wo

Leiter der Sonderkommission ist sicher: Der Mörder wird weitermachen

Nur eines haben alle Opfer des Serienkillers gemeinsam: Sie waren offenbar unzufrieden mit ihrer beruflichen Situation.

Auch Mehmet Kubasik wollte seinen Kiosk, den er mit seiner 40-jährigen Ehefrau betrieb, verkaufen. Wie alle anderen kommt der Dortmunder auf grausame Weise ums Leben: Getroffen von einer Ceska-Pistole, Kaliber 7,65. Dr. Artkämper: „Auf die am Boden liegenden Opfer wurde weiter gezielt geschossen, alle Opfer wurden von der Tat völlig überrascht."

Fallanalytiker erstellen ein Täterprofil: Danach ist der Gesuchte zwischen 25 und 30 Jahre alt, lebt wahrscheinlich in Nürnberg, ist beruflich viel unterwegs – und hat eine besondere Affinität zu Waffen: Er verwendete einen Schalldämpfer und schoss durch eine Plastiktüte. **Wolfgang Geier** (Foto 3), Leiter der Sonderkommission „Bosporus", erklärt: „So konnte er unbemerkt die Geschäfte betreten und hinterließ beim Schießen keine Hülsen."

Die Ermittler gehen davon aus, dass der Killer ein Kurierfahrer, ein Vertreter oder ein LKW-Fahrer ist. Dass er die Tötungen im Auftrag einer kriminellen Vereinigung vollstreckte, erscheint unwahrscheinlich. Der renommierte Münchener Profiler Alexander Horn glaubt: „Vielleicht hatte der Täter eine Auseinandersetzung mit einem Türken oder ein negatives Erlebnis im Türkei-Urlaub."

Ein Jahr nach dem Mord an dem Dortmunder Kiosk-Besitzer und dem Geschäftsmann in Kassel ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann der Unbekannte wieder den Schalldämpfer auf seine Ceska schraubt. „Wir rechnen damit, dass er wieder auftritt. Wir wissen nur noch nicht, wann und wo", sagt Geier. Weil der Unbekannte das Töten gewöhnt sei: „Warum sollte er ein solches Machtgefühl einfach aufgeben?" ▪ weg/ddp

Hinweise an die Dortmunder Mordkommission unter Tel. 132 75 41, anonym auch unter der kostenlosen Nummer 0800-1999200. » www.bka.de

STA Dr. Artkämper (GL)

aus der Akte Kubasik. 4.4.2007. Zeitung RN
STA Dr. Artkämper (GL) sagt, glaub ich, gerade in Düsseldorf aus. Ankerpunkt Nürnberg, auch das war falsch? Was war denn eigentlich richtig?

.

KOR Mähler hat aber zur Übernahme des BKA und der Bundesanwaltschaft Erstaunliches gesagt:

Zeuge Klaus Mähler: Schwierig war, denke ich, die Akzeptanz, dass die Leitung in Bayern bei der BAO „Bosporus“ für die Steuerungsgruppe lag, und schwierig war auch, die zweite OFA-Analyse, diesen Einzeltäteransatz, zu transportieren. Da gab es also Bedenken zu dieser Theorie. Aber das, glaube ich, ging so.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Wieso war es schwierig, dass die Leitung in Bayern war? Wie drückte sich das aus? Wer hat so etwas gesagt?

Zeuge Klaus Mähler: Meiner Einschätzung nach kamen da Bedenken vom BKA, weil es ursprünglich nach den beiden Mordfällen Kassel und Dortmund auch mal den Vorschlag oder den Gedanken und eine Besprechung dazu gab, dass das BKA die Ermittlungen übernimmt.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Aus Ihrer Kenntnis heraus, warum ist das dann nicht dazu gekommen?

Zeuge Klaus Mähler: Es ist nicht dazu gekommen, weil die Ermittlungen nur bis einschließlich des Falles sieben übernommen werden sollten und die letzten beiden, Kassel und Dortmund, meines Wissens nicht; die sollten davon ausgenommen sein.

Holla die Waldfee! Seite 75

Warum denn Dortmund und Kassel nicht?

WER wollte nicht übernehmen, bzw. WER wollte nicht, dass übernommen wird?

Eindeutige Antwort: Das BKA wollte 2006 die letzten beiden Morde nicht mit übernehmen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Vom BKA ausgenommen, also nur die sieben und die anderen zwei dann nicht mehr?

Zeuge Klaus Mähler: Das wurde so erörtert. Es kam ja nicht zu dieser Übernahme, sondern eben zu dieser Organisation mit der Steuerungsgruppe, dass die Tatortdienststellen ihre eigenen Ermittlungen führen, dass die Altfälle alle noch mal aufgerollt werden, auch zum Beispiel in Rostock, wo man damit noch nicht begonnen hatte zu dem Zeitpunkt, und dass als Koordination der Herr Geier als Leiter der Steuerungsgruppe das macht.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Warum hatte man zunächst mal diskutiert, das abzutrennen, zwei und sieben?

Zeuge Klaus Mähler: Das kann ich jetzt momentan gar nicht mehr rekonstruieren, warum das war. Ich weiß nur, dass das mal so zu dem Zeitpunkt ein Thema war: Man übernimmt, aber klammert aus.

2004 wollte das BKA nicht, und 2006 wollte das BKA nur die ersten 7 Morde.

Warum?

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Gab es danach eine Änderung, als das BKA dann gesagt hat: „Nein, wir übernehmen jetzt nicht“? Das war wohl 2004. Oder eine andere Frage vielleicht gerade, weil ich das jetzt zeitlich vorher im Gedächtnis hatte: Ab wann wurde denn gedacht, dass das BKA übernehmen sollte? Gab es da die BAO „Bosporus“ eigentlich schon? Nach unserer Kenntnis bisher nicht.

Zeuge Klaus Mähler: Also das, was Sie ansprechen, ist etwas vor der BAO „Bosporus“, was in Nürnberg passiert ist. Da gab es einen Antrag auch von Bayern, das Verfahren zu übernehmen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Gab es denn zweimal den Versuch, dass das BKA es übernimmt?

Zeuge Klaus Mähler: Es gab noch mal ein Gespräch, wo die BAO „Bosporus“ und die Leiter der Tatortdienststellen, die Leiter der Sonderkommissionen zum BKA geladen waren. Das war, wie gesagt, 2006, nach Dortmund und Kassel.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Okay. - Erst mal keine weiteren Fragen.

Da hatten Sie keine Fragen mehr… auch merkwürdig, nicht wahr?

Hierher passt jetzt aber die Korkmaz-Spur:

Zeuge Albert Vögeler: Man muss ja dazusagen, dass eben diese Soko „Halbmond“ auch in die Allgemeine Aufbauorganisation zurückgeführt war. Die Problematik war ganz einfach, dass wir von unserem Standpunkt jetzt dann sehr schwach besetzt waren, wie gesagt, im Rahmen des Kommissariats 11 jetzt dann. Ich war als Auskunftsperson und als konkreter Mitarbeiter mit der EG „Ceska“ eben hier zugange. Aber der Ansatz, der eben hier umgesetzt wurde beim BKA, war doch begrenzt. Es sind zwar konkrete Spurenkomplexe da gewesen, eine Spur Korkmaz (?), Geschäftsleute Istanbul usw., die hier schon massiv verfolgt wurden. Anschließend kamen noch weitere Komplexe, die das BKA dann auch weiterhin abgearbeitet hat in Richtung kriminelle Organisation - aber, wie gesagt, fündig sind wir nicht

Das sei die verbindende Spur: Staatliche bzw. staatlich gedeckte Mafia-Firma in Istanbul, Drogenhandel, Frauenhandel, alles was Geld bringt.

DIE WELT 2005:

> Doch nun haben die Fahnder offenbar konkrete Hinweise auf einen Zusammenhang zumindest zwischen den türkischen Ladenbesitzern: Alle sechs sollen Geschäftsbeziehungen zu einer in Istanbul ansässigen Handelsfirma gehabt haben, erfuhr die "Welt am Sonntag" aus hochrangigen Beamtenkreisen. Das Unternehmen soll sich als legal tarnen, aber europaweit mit Drogenschmuggel, Menschenhandel und dem Verschieben gestohlener Autos tätig sein.

Und der Grieche, wie kam der zu den (damals) 6 Türken/Kurden? Kurz nach der Öffnung ermordet, und vorher war dort ein kurdischer Döner-Imbiss, eine schlichte Verwechselung, aber ist das glaubhaft?

Die Fragen bleiben weiterhin unbeantwortet:

- warum wollten BAW und BKA die Dönermordserie nicht haben, 2004?
- warum wollten sie 2006 nur die ersten 7 Morde übernehmen, aber nicht Dortmund und Kassel?
- da die Verwendung derselben Waffe noch kein Indiz für ein und denselben Täter wäre???
- Warum ist es seit 2011 dann "klar", dass es dieselben Mörder sind, und das völlig ohne Tatortbeweise?

Weil Zschäpe es vom Hörensagen weiss? Ja geht’s noch?

- das Wort Kurde kommt in beiden Bundestags-Protokollen gar nicht vor. Es sind immer nur Türken.

Weder Geier, Mähler noch Vögeler, noch OSTA Kimmel, Profiler Horn sind jemals darauf zu sprechen gekommen, dass es da eine Anhäufung von Kurden unter den Opfern gab. Und gefragt hat sie danach auch niemand. Seiten 4+5:

> Im Juli 2005 begann die BAO „Bosporus“; im September war schon die erste Besprechung mit dem Verfassungsschutz. Damaliger Ermittlungsansatz war allerdings eine mögliche Verstrickung eines ausländischen Geheimdienstes, einer rechten türkischen Organisation wie die MHP oder die PKK und anderer links orientierter Organisationen, wie zum Beispiel die Devrimci Sol. Zudem wurden die Dienste um Auskünfte zu den Opfern gebeten.

Dazu hatte niemand Fragen. Ausländischer Geheimdienst, das war nicht dem Parlamentarischen NSU-Aufklärungsplan entsprechend. Ganz falsch, Herr Geier. Aber das wissen Sie schon seit 2005, wo "richtig ermittelt" und wo "aber nicht hier ermitteln" war, gelle?

Ende Teil 2.

3.1.26 Wohlleben rudert zurück in Sachen "klobig" und "keine Ceska" (2016-01-15 20:00)

Der erste Tag der Wohlleben-Offenbarungen wurde Gestern bereits abgehandelt, und auch der neue Tag brachte rein gar nichts, beklagte sich die Omma.

> Die offensichtlich um Aktenlage und Beweisaufnahme herum konstruierte Einlassung Wohllebens veranlasste denn auch nur wenige Prozessteilnehmer, weitere Fragen an ihn zu stellen. Ergebnis jeweils: siehe oben.

Das einzig Relevante an Wohllebens Aussage im Dezembner steht sowieso nicht im Spiegel: Die Pistole mit dem Gimmick "Schalldämpfer" war keine Ceska 83.

Auch bei der SZ steht derselbe irrelevante Quark:

> Dort erhielt S. dann tatsächlich eine scharfe Pistole, sogar mit einem Schalldämpfer.

Na supi. Was denn für eine?

Staatspropaganda auch in DIE WELT:

> Er habe von den Bombenattrappen gewusst, auch vom TNT, das dafür verwandt wurde. "Also wusste er auch, für was die Waffe benutzt werden sollte."

Hätte der Hinrichs das Buch seines Chefs "Heimatschutz" gelesen wüsste er, dass das TNT in der Garage nicht zum TNT in der Theaterbombe passte. Sonst gab es nie TNT in irgendwelchen Attrappen.

> Die Staatsanwälte wollten überhaupt keine Fragen an Wohlleben stellen; den Hauptvorwurf der Beschaffung der Ceská sehen die Vertreter der Anklagebehörde offenbar als bewiesen an. Für sie ergab sich nicht einmal die Notwendigkeit, Wohllebens Aussagen mit Fragen anzuzweifeln – so sicher scheinen sich die Bundesanwälte ihrer Sache zu sein. In der Tat ergab die bisherige Beweisaufnahme, dass die Rekonstruktion der Ermittler stichhaltig ist.

4 von 6 "Ceskabeteiligten" streiten alles ab. Bewiesen ist da gar nichts. Man tut nur so.

Unser Moserle zur Waffenbeschaffung bei heise.de:

> Schon am ersten Tag gestand Wohlleben ein, von der Lieferung einer Pistole zumindest gewusst zu haben. Er gab zwar vor, davon ausgegangen zu sein, Böhnhardt wolle die Pistole, um sich im Falle einer drohenden Festnahme zu erschießen. Nur: Zu einer Suizidabsicht passt der Schalldämpfer nicht, der bei dem Schießgerät dabei war und den er eigenhändig aufgeschraubt hat. Einen Schalldämpfer braucht man, wenn man die Waffe gegen jemand anderes richten will.
>
> Am zweiten Tag ging der unfreiwillige Bestätigungsreigen Wohllebens rundum weiter. Er gab zu, auch vom Transport einer zweiten Waffe nach Chemnitz durch Holger Gerlach gewusst zu haben.

Desinfo, denn:

- der Schalldämpfer war nicht bestellt… deutsches Fabrikat soll bestellt worden sein.

.

Interessant ist das Zurückrudern in Sachen "war ja gar keine Ceska", von dem jedoch in den 3 "Leitmedien" gar nichts zu lesen ist… und beim Moserle natürlich auch nicht… dazu gab es auch keinen einzigen Tweet. Nur in der TA steht es:

Wohlleben hatte im Dezember vor Gericht zwar eingeräumt, dass er von Böhnhardt den Auftrag erhalten hatte, eine Pistole zu beschaffen. Angeblich, weil sich der damals von der Polizei gesuchte Rechtsextremist, der mit Beate Zschäpe und Uwe Mundlos 1998 untergetaucht war, lieber umbringen wollte, als in ein Gefängnis zu gehen.

Wohlleben und seine Erinnerungslücken

Aus diesem Grund, so Wohlleben, habe er sich aber nie um eine Pistole gekümmert. Allerdings sei später Carsten S. mit einer Pistole samt Schalldämpfer bei ihm aufgetaucht.

In seiner Dezember-Aussage schilderte Wohlleben die Waffe noch als klobig. Sie habe nicht wie eine Ceska ausgesehen. Am Mittwoch nun will er sich die in einem Tuch eingewickelte Pistole nicht einmal richtig angesehen, aber den mitgebrachten Schalldämpfer aufgeschraubt haben. Mehrfach betont der frühere NPD-Funktionär, sich mit Waffen nicht auszukennen. Zudem soll auch der Mitangeklagte Holger G. versucht haben, für Mundlos oder Böhnhardt eine Pistole zu beschaffen, so Wohlleben.

Auf die Frage von Richter Manfred Götzl, wie die Pistole bezahlt wurde, erwidert der Angeklagte, er habe keine Erinnerung daran, er wüsste aber auch nicht, woher er das Geld dafür genommen haben könnte. Die Anklage wirft ihm vor, das Geld dafür Carsten S. gegeben zu haben. Wohlleben räumt lediglich ein, von Carsten S. einen höheren dreistelligen Betrag von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt zur Aufbewahrung erhalten zu haben.

„Gutmensch" ist das „Unwort des Jahres 2015"

«Gutmensch» wird in Flüchtlingsdebatte zum «Unwort 2015»

«Unwort des Jahres»: Begriffe zum Thema Flüchtlinge dominieren

Der Auftritt des Biedermanns - Ralf Wohlleben im NSU-Prozess

TA München. NSU-Prozess: Ralf Wohlleben hat sich mit seiner Aussage bisher zumindest nicht geschadet &#... mehr

Und noch ein Opfer: Wohlleben plädiert auf „nicht schuldig"

NSU-Prozess: Wohlleben räumt nur indirekte Beteiligung an Beschaffung der Waffe ein

FOTOSERIEN & VIDEOS

Ha ha ha…

Wie versaut man mühelos die kläglichen Reste seiner Glaubwürdigkeit? Fragen Sie die Anwälte von Wohlleben, die wissen wie das geht. Seine Bedenkzeit von 4 Wochen hat Wohlleben genutzt, und so wurde ihm klar~~gemacht~~, dass er mit den Wölfen des Tiefen Staates heulen muss. Genau das hat er im Januar 2016 brav getan.

Die Thüringer Allgemeine ist weiterhin die beste Quelle im Mainstream in Sachen NSU.

Nächste Woche dann Überraschendes von Frau Zschäpe:

> Sie enthielten auch Überraschendes, hieß es im Umfeld der Zschäpe-Verteidigung. Manchmal dauert es lange, aber nun hat der Dampfkessel begonnen zu pfeifen.

Na denn…

3.1.27 NSU NRW: STA Artkämper übersah die Patronenhülse auf der Kasse beim Geldzählen (2016-01-16 12:28)

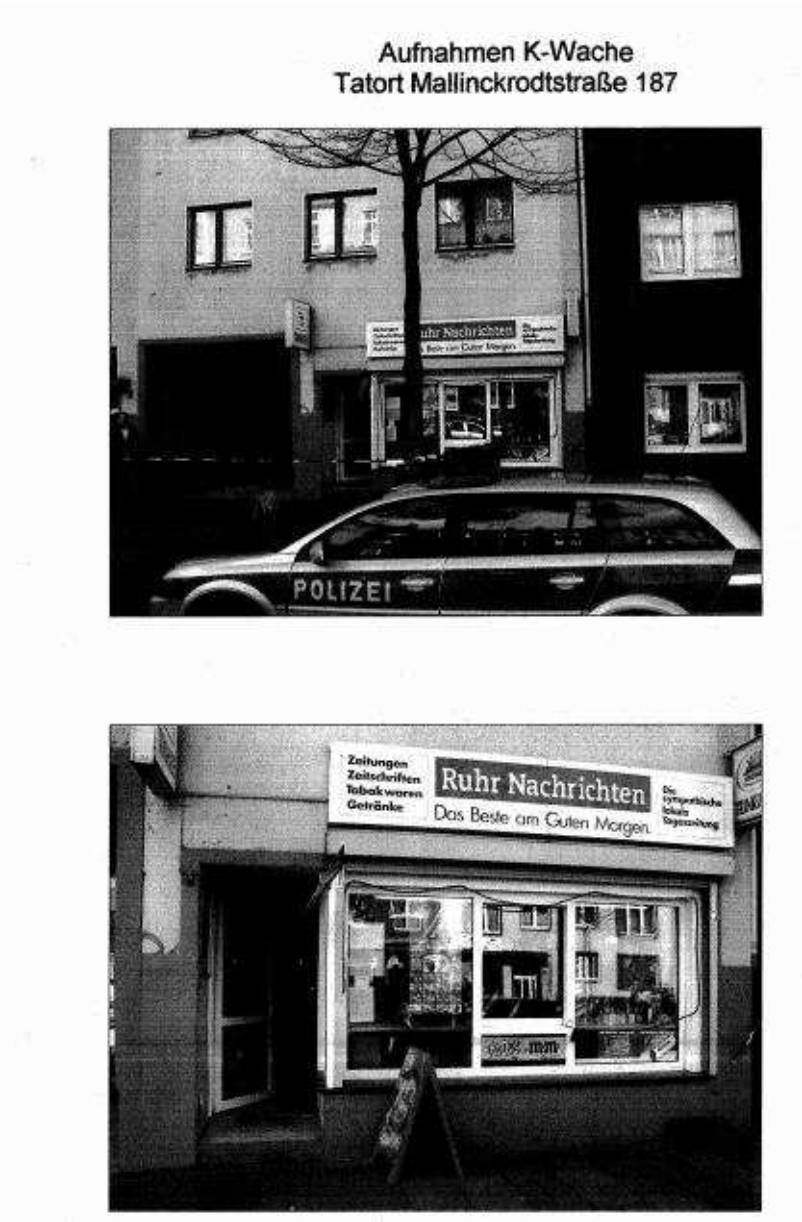

Wie war das damals, Herr Staatsanwalt, als der Herr Kubasik erschossen wurde?

15.1.2016, Ruhrbarone.de:

10:00 Uhr: Staatsanwalt Dr. Artkämper ist seit 1993 im staatsanwaltschaftlichen Dienst und seit 1994 bei der Staatsanwaltschaft Dortmund in der Kapitalabteilung tätig, dseit rund zehn Jahren als Gruppenleiter.

Artkämper beschreibt den Tatort, die Mallinckrotstraße in der Dortmunder Nordstadt. Er sei, nachdem er über den Mord informiert wurde, zum Tatort gefahren. Er beschreibt den Kiosk der Familie Kubaşık als kleinen, für Dortmund typischen, Laden, in dem „man alles bekommt, was man vergessen hat". e Als er den Kiosk betrat, hatte Mehmet Kubaşık hinter dem Tresen gelegen. Weil die Kasse noch gefüllt war, sei er im ersten Moment nicht von einem Raubdelikt ausgegangen. Die Obduktion am selben Tag hatte den Tod durch zwei Schüsse ergeben, eine Hülse sei am Tatort nicht gefunden worden.

Man habe relativ schnell herausgefunden, dass der Mord an Herrn Kubaşık Teil einer Serie gewesen war und wusste darum, dass sich der „Modus Operandi" der Täter geändert habe: Zunächst seien noch Hülsen an den Tatorten gefunden worden, später hätten sie „dazugelernt".

Tunesien darf nicht aufgegeben werden
von Stefan Laurin in Politik

Sea + Air
von Stefan Laurin in Dortmund, Kultur

Der Ruhrpilot
von Stefan Laurin in Bochum, Dortmund, Politik

NEUESTE KOMMENTARE

NSU-Untersuchungsausschuss befragt Staatsanwaltschaft, Polizei und Zeugin zu Dortmund | Ruhrbarone sagte am 15

Da musste fatalist spontan lachen. Das gibt es nicht. Unmöglich.

Und twittern musste er dann auch…

Da hat man endlich, nach Jahren, wieder mal eine Hülse, und der Leitende Staatsanwalt, der damals am Tatort war, als Herr Kubasik noch erschossen drinnen lag, setzt sich 2016 in den Antifa-NSU-Ausschuss NRW und doziert

von den nicht vorhandenen Hülsen am Tatort Dortmund.

Sowas kann man sich nicht ausdenken, es würde niemand glauben.

die Dame war auch Gestern dran... EIN Mörder, nicht 2...
Da dort fleissig bei Twitter mitgelesen wurde...

11:08 Uhr: Die SPD hat das Fragerecht. Sprecher Andreas Kossiski spricht zunächst ein bitteres Lob aus: „Sie sind der erste Jurist, der hier etwas sagt." Doch Kossiski zeigt sich verwundert, dass Artkämper sich hier sehr viel informierter zeige als er offenbar war. Sehr wohl sei am Tatort eine Patronenhülse sichergestellt worden – Artkämper habe die Information gehabt, dass es keine gegeben habe. Ihm wird die entsprechende Akte der Spurensicherung vorgelegt.
„Sie haben sehr detailliert üer vieles gesprochen", sagt Kossiski, „und sowas Entscheidendes geht ihnen durch – das irritiert mich." – „Mich auch", sagt Artkämper. Das Detail ist interessant, weil Artkämper aufgrund einer falschen Erinnerung davon ausgegangen ist, dass die Täter im Vergleich zu den ersten Taten weniger Spuren hinterlassen, also während der Serie dazugelernt hätten.

Jenseits des Lachers stellt sich also eine sehr ernste Frage:

- war diese Hülse, die insgesamt 9. (und letzte) Hülse der Mordserie, wirklich von Anfang an auf dem Ziffernblock der Registrierkasse?

Zusätzliches Gewicht erhält diese Frage durch das Spurenvernichten im BKA:

Der Pfoser hat die Hülse geputzt! Alle Spuren weggeputzt... hat man da Worte?

Das BKA, KT 21, bekam am 5.4.2006 per Kurier diese Hülse, und anstatt sie auf DNA und Fingerabdrücke zu prüfen, putzte Pfoser sie!

Ergebnis:

- alle Spuren beseitigt

Und all das weiss der Staatsanwalt gar nicht? Kann das sein? Eigentlich unmöglich, der muss doch damals einen Tobsuchtsanfall bekommen haben! "Scheiss BKA, wie blöde kann man denn sein?" und ähnlich dürfte er geflucht haben...

Der Artkämper, Co-Autor der Anklageschrift in München (man ahnt langsam, warum die Anklage derart grottig ist...)

Der Nicht-Kurde (Aussage der Tochter, Gamze Kubaschik, Vater sei Alevit. Mutter sei Kurdin) und die PKK...

14:32 Uhr: Grünen-Abgeordnete Verena Schäffer fragt, ob es bei einem Treffen mit dem BKA auch um Rechtsradikale und Nazis ging – es sei darüber gesprochen worden, aber keine Spuren gegeben, sagt Lichtenfeld. Die Zeugin aus Dortmund habe sie nicht genannt – obwohl, so betont Schäffer, eine polizeiliche Analyse zu einem möglichen Einzeltäter ein solches Motiv nahelege. „Nach der Tat in Kassel muss es einen Kontakt zum Verfassungsschutz gegeben haben", zitiert Schäffer die Ermittlerin. Lichtenfeld führt aus, dass der hessische Verfassungsschützer Andreas Temme in Kassel am Tatort war. In die Ermittlungen um den Dortmunder Mordfall sei der Verfassungsschutz nicht involviert gewesen. Der polizeiliche Staatschutz habe ermittelt ob es Verbindungen des Opfers zur kurdischen PKK gegeben habe.

Auch Fraktionskollegin Monika Düker fragt nach der Zentralisierung der Ermittlungen. Als Frau Lichtenfeld im Fall ermittelte, sei man in der „Überlegungsphase" für weitere Maßnahmen gewesen. „Da ist der Hut noch nicht vergeben worden." sagt die Zeugin. Die steuernde Funktion müsse das BKA später übernommen haben.

Joachim Stamp möchte gerne wissen, aus welchem Bereich des Staatschutzes die Beamten waren – Rechts-, Links-, oder ausländischer Extremismus. Barbara Lichtenfeld weiß nicht, aus welchem Bereich des Staatschutz die Beamten waren. Alle Staatsschützer beschäftigten sich mit politisch-motivierter Kriminalität.

Die steuernde Funktion des BKA endete am 11.11.2011 mit MADE IN C2ECHOSLOVAKIA...

(auch bei Heimatschutz, astreines BKA-Foto, nicht aus gescannten Akten)

.

Kriminalhauptkommissarin Barbara Lichtenfeld, die Leiterin der Dortmunder Mordkommission, zeigt ein Modell der Waffe, die der Killer schon neunmal benutzte. RN-Foto Archiv Vahlensieck

Starb mit 39 Jahren: Mehmet Kubasik. Foto Polizei

Die Soko Kiosk-Chefin leitete offenbar gelenkte Ermittlungen. Und zwar von Anfang an. Rauschgift ja, aber nur Lagerung, hinten in den Räumen, und die Spuren sollten 2 Jahre alt sein, und vom Vorbesitzer stammen.

Völlig unter den Tisch fielen wieder mal die Bedrohungen, und der Versuch des Opfers, sich Geld zu leihen. Ähnlich wie Simsek (Opfer 1) hatte auch Kubasik Tausende Euro dabei, aber es dürfte zu spät gewesen sein. Das

Todesurteil war längst getroffen, es wurde exekutiert?

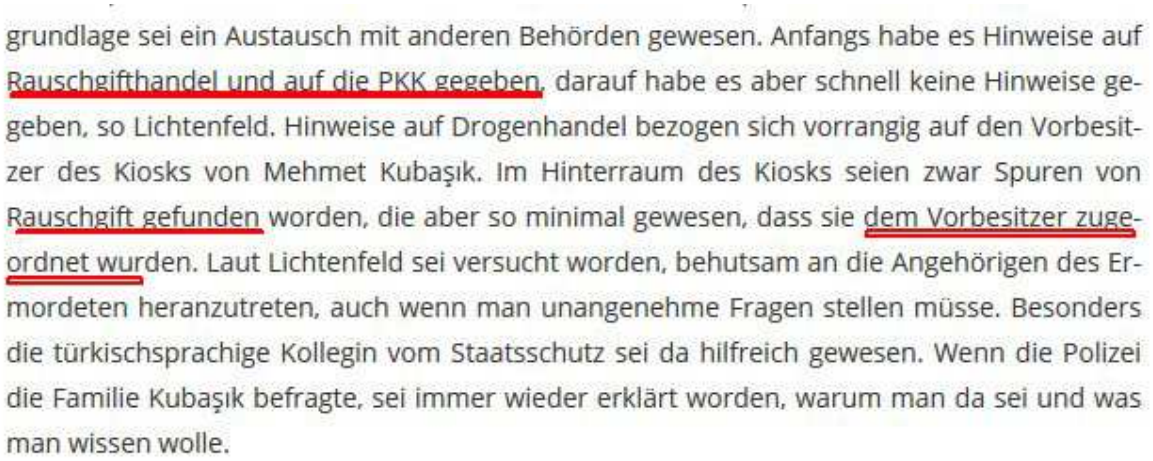

grundlage sei ein Austausch mit anderen Behörden gewesen. Anfangs habe es Hinweise auf Rauschgifthandel und auf die PKK gegeben, darauf habe es aber schnell keine Hinweise gegeben, so Lichtenfeld. Hinweise auf Drogenhandel bezogen sich vorrangig auf den Vorbesitzer des Kiosks von Mehmet Kubaşık. Im Hinterraum des Kiosks seien zwar Spuren von Rauschgift gefunden worden, die aber so minimal gewesen, dass sie dem Vorbesitzer zugeordnet wurden. Laut Lichtenfeld sei versucht worden, behutsam an die Angehörigen des Ermordeten heranzutreten, auch wenn man unangenehme Fragen stellen müsse. Besonders die türkischsprachige Kollegin vom Staatsschutz sei da hilfreich gewesen. Wenn die Polizei die Familie Kubaşık befragte, sei immer wieder erklärt worden, warum man da sei und was man wissen wolle.

Siehe auch, vom Juli 2014:

> Der Mord am Kioskbesitzer Kubasik, der zuvor bedroht wurde
>
> ***„komische Leute im Geschäft“***, und Herr Kubasik fühlte sich **bedroht**, und **deshalb** stand er auch Vormittags im Kiosk, obwohl eigentlich seine Frau dran war… wie an jedem Morgen…
>
> Tasköprü in Hamburg schickte seinen Vater weg, in Hamburg, um Oliven zu besorgen, die gar nicht fehlten, und Kubasik schützte seine Frau und seine Tochter, indem er selbst im Kiosk war, nur noch er selbst?
>
> Wenn die Zeugenaussage stimmt, dann wurden die Opfer vor dem Tod bedroht. Erpresst. Es ging um Geld, wofür auch immer. Dasselbe bei Kilic in München: „Türkische Leute machen Ärger“. Schon 2001 in Kassel, Hasan Öztürk, PKK, „Schulden“ bezahlen etc pp.
>
> Dann sind die Opfer keine „spontan ausgesuchten Ausländer“, was sowieso Quatsch ist, denn es waren nur Kleingewerbler, immer Selbständige. **Spontan war da gar nichts.**
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kubasik-der- zuvor-bedroht-wurde/

.

Der Staatsanwalt Artkämper hat da Gestern in Düsseldorf eine hochnotpeinliche Vorstellung gegeben, und die Spurenvernichtung durch das BKA KT 21 auf der Hülse vom Tatort könnte zu folgender These führen:

> Man wollte den Mord in Dortmund der Ceska-Serie (Dönermorde) zurechnen, und das geschah mittels einer passenden Hülse. Einer geputzten Hülse.

Am 8.4.2006, also 2 Tage nach dem Mord in Kassel am Yozgat, wurde verkündet: Dönermord mit immer derselben

Ceska, dortmund ist der Mord Nr. 8.

Am 9.4.2006 waren es dann 9. Temme erfuhr es am 10.4.2006.

Dönermordserie made by BKA?

Wer jetzt den Kopf schüttelt, der nehme zur Kenntnis, dass die andere Hülse, die in Rostock 2004, unter der Kühlschranktür stehend aufgefunden wurde. Auch 4 Schuesse, wie in Dortmund, aber nur 1 Hülse.

Bild 16: Nahaufnahme des Fundortes der Patronenhülse (Spur 6) unter der vorderen Ecke der Tür zur Kühlzelle.

Und noch Jahre später suchte man die Klinge zu diesem Griff, die Klinge steckte noch im Hals, hiess es damals, und das von der Staatsanwaltschaft. Hatte der Notarzt sich lediglich geirrt?

Bild 8: Nahaufnahme des Döner-Tisches mit dem darauf liegenden Griff eines abgebrochenen Spachtels (Spur 2).

Fazit NRW-Berichterstattung: Ein peinlicher Auftritt, wieder einmal, und die Ruhrbarone haben dieses Mal wieder sehr gut berichtet.

.

Leider nicht über das Keupstrassendesaster des BKA, Zeuge KHK Michael Schweikert. Warum nicht?

Auch Beobachter Frees hat seinen Novemberbericht (Schweikert Teil 1) immer noch nicht fortgeführt. Der

WDR brachte gar nichts. Eine Premiere, aktiver Staatsschutz!

Die Allianz der Nichtaufklärer geriert sich als Vertuscher. Nützt aber nichts, denn die Tweets sind vorhanden und im Blog, seit November bereits: Das BKA legte bei den Opferbefragungen in der Keupstrasse KEINE Bilder von Böhnhardt vor, sodern nur solche von Mundlos, da die Opfer (und die Zeugen) Mundlos erkennen sollten, und keinesfalls Böhnhardt. Weil laut Festplatte EDV 11 aus Zwickau es Mundlos war, der das Bombenfahrrad schob.

Diese Manipulation des BKA-Statsschutzes hat die "Aufklärerfraktion" von NSU-watch über Ruhrbarone bis hin zum WDR komplett vertuscht. Warum?

Die Antifa hilft dem Tiefen Staat. Die Ruhrbarone ebenfalls. Mangelnde Integrität, oder lediglich Rücksichtnahme wegen staatlicher Förderung, die man nicht verlieren möchte?

Keine Eier?

Herr Frees, wir warten!

Track (2016-01-16 15:48:40)
Aus deinem Screenshot geht hervor, dass Pfoser auf expliziten Wunsch des "Auftraggebers" abgewischt hat. Und das war wer?

admin (2016-01-16 16:25:14)
Schutzbehauptung Pfosers, meiner Meinung nach.

brain freeze (2016-01-16 16:12:36)
Die Hypothese, das BKA habe die Serie "gemacht", würde zumindest erklären, warum die BAO Nürnberg "gescheitert" ist trotz enormen Einsatzes. Wenn das BKA nach Gusto "entschied", was zur Serie gehört und was nicht, konnte auch verhindert werden, dass unerwünschte Übereinstimmungen der Fälle ermittelt wurden, weil es sie bei mglw. verschiedenen Tätergruppen dann einfach nicht gab. Fakt ist: Das BKA hatte mit der EG Ceska praktisch die Hoheit über die Serie, es steuerte de facto die BAO über die Tatwaffe(n). Bei Übernahme der Gesamtermittlungen durch das BKA, hätte es selbst unter hohem Druck gestanden, Ergebnisse zu liefern. So konnte das (geplante) Scheitern der BAO überlassen werden. Vermutlich wäre es für die BAO-Leute unvorstellbar gewesen, dass sie vom BKA an der Nase herumgeführt werden. Das wäre eine Erklärung dafür, dass die BKA-Bewertungen nicht in Frage gestellt wurden. Zweifel mag es gegeben haben. Aber Geier scheint Opportunist zu sein. Eine mutige Hypothese, aber nicht ganz abwegig.

brain freeze (2016-01-16 16:21:43)
(Die Ceska-Auseinandersetzung BAO-BKA um "XY ungelöst" bzw. Hekunft der Waffe ist damit nicht gemeint. Sondern das Inzweifelziehen der Mordserie an sich.)

admin (2016-01-16 16:29:48)
Ich bin da etwas unglücklich mit der EG Ceska-These, denn eigentlich geht es um die Zentralfunktion des BKA bei der Munitionsüberprüfung generell. Also ab Mord 1. 2000. Der Schlüssel liegt imho beim BKA, und er zeigt auf das Jahr 2001, Mord Hamburg. Gleiche 2 Kaliber wie bei Mord 1, aber 2 Monate bis zur Aussage, dass es dieselben Waffen seien. Das war imo ein Gutachten nach politischer Vorgabe. Normal sind 1-3 Tage, aber nie 2 Monate, bis nach Mord 4 Kilic.

brain freeze (2016-01-16 17:03:21)
Klingt gut. Die KT kann allerdings nur sagen, Übereinstimmung ja oder nein. Die haben keinen Überblick, welche Ermittlungsrichtung gut oder schlecht ist, also wohin die Reise gehen soll. Deshalb dann die EG Ceska. Deine These ist krass, erklärt aber vieles.

admin (2016-01-16 17:16:56)
Wir muessen da noch etwas Hirnschmalz investieren, aber ich denke es wird sich lohnen. Auch das Spurenlegen zu den Schweizer Ceskas macht Sinn, die EG Ceska des BKA wurde 2004 gegründet, das BKA wollte die Mordserie nicht übernehmen, was ihm angetragen wurde, jedoch den Hut aufhaben bei der Waffensuche.

admin (2016-01-16 17:19:11)
Politische Vorgaben von Oben sind auch bei den 2011er Waffengutachten des BKA offensichtlich erfolgt. Warum sollte es dann keine solchen Vorgaben schon 2001 gegeben haben? Ziercke und Range haben sich ja die Russlungenlüge 2011 auch kaum selber ausgedacht ;)

Die Anmerkung (2016-01-16 18:32:57)
Ab wann weiß ein Kriminalist, daß er gegen die Geheimdienste aufklärt? Wenn er bei den Ermittlungen in alle (Himmels)richtungen spätestens nach drei Ermittlungsschritten an die Wand läuft. War beim Oktoberfest schon nach Stunden so, in der Keupstraße ebenfalls. In anderen Fällen dauert es etwas, überschreitet aber selten die 100-Stunden-Grenze. Das BKA ist dem Innenministerium und dessem Minister hörig und deckelt Ermittlungen nur in zwei Fällen. a) Wenn die inländische Politmafia (Rockermafia usw. ist da außen vor) geschützt werden muß. b) Wenn Geheimdienste als Täter und oder Tatbeteiligte, egal in welcher Form, und sei es nur des Wissens, ermittelt werden. Was haben die Ermittler also wann in welchem Umfang entdeckt, das nicht auszuermitteln galt, da zu brisant? Inlandsmafia? Nein. Verbindungen zum MIT, BND und Allmachtswissen des Verfassungsschutzes. Der Kriminalist sagte mir damals, daß niemand einem langjährigen Mordermittler ein X für U vormachen kann. Geht nicht. Tatorte sprechen ihre eigene Sprache und sind leicht zu entschlüsseln. Ergo wird auf Anweisung gehandelt oder die Ermittlungen werden entzogen. Personalwechsel finden statt, Rotation, damit niemand den Überblick über den wahren Sachstand hat. All das bleibt den Ermittlern natürlich nicht verborgen. Die spannende Frage wäre also, ab wann im Innenministerium klar war, daß man im Grunde eine schöne Gelegenheit hatte, mißliebige Kriminalfälle auf Halde zu legen oder komplett zu entsorgen? Ceske und Serie eben nur deshalb, weil es für den jeweiligen Fall opportun erschien. Wenn der Geheimdienst der PKK seine Geldbeschaffer ermordet, weil die auf eigene Rechnung wirtschafteten, dann läßt sich das prima unter dem Label Türken ablegen, weil der MIT wiederum an einem anderen Ort eine enttarnte PKK-Filiale platt machte. Die Bundesregierung und alle angeschlossenen Staatsdiener duldeten stillschweigend das der türkische Staat im türkischen/kurdischen Milieu in der BRD schaltete und waltete, wie er wollte. Die Staatsdiener waren auch weitestgehend in jenen Fällen machtlos, wo die Kurden taten, was sie für richtig hielten. Steuerung der "Ermittlungen" deshalb durch das BKA, damit nichts ermittelt wird und das blutige Ergebnis geheimdienstlicher Arbeit irgendwann fachgerecht entsorgt werden kann. Unter anderem deswegen, weil der jeweilige Stand der Ermittlungen so viel geheimdienstlich verwertbare Erkenntnisse brachte, daß man sich da draufsattelte, um die Kühe bis zum letzten Tropfen abzumelken. Die Ideen dazu stammen von Anfang des Jahrtausends. Da hatten die Genossen und Grünen den Hut bei so ziemlich jeder Schweinerei auf. Wer Jugoslawien in Schutt und Asche bombardieren läßt, dem kann man ruhigen Gewissens jedes andere Verbrechen zutrauen.

Sebastian (2016-01-16 19:14:39)
@ Die Anmerkung "Ab wann weiß ein Kriminalist, daß er gegen die Geheimdienste aufklärt? Wenn er bei den Ermittlungen in alle (Himmels)richtungen spätestens nach drei Ermittlungsschritten an die Wand läuft" Genauso ist es doch bei Ermittlern wenn es um Kinderschänder bei den Bonzen geht. Da kommen auch ganz schnell Vorgesetzte und sagen: Stop, nicht weiterermitteln.

ups2009 (2016-01-18 16:17:45)
... sehr gut zusammengefasst ... und irgendwie wollen die Ermittler ja auch länger Wohlleben als früher sterben ...

Sebastian (2016-01-16 19:10:04)
Die Sache mit der Patronenhülse ist schon krass. Einfach abgewischt...unfassbar. Herr Götzel schämen sie sich eigentlich nicht so einen Schauprozess zu leiten in dem soviel manipuliert wurde? Da schimpfen solche Richter immer das sie mit Freisler verglichen werden aber ihr Verhalten ist noch schlimmer. Denn die Flugblätter von Sophie Scholl und die Bombe in der Baracke waren wenigstens echt :) So ein Schauspiel da im OLG Stadl.

ordo ab chao (2016-01-17 06:10:27)
Schämen?? Die sind stolz wie lucifer.

youtuber (2016-01-17 09:19:28)
@Sebastian: "Die Flugblätter von Sophie Scholl und die Bombe in der Baracke waren wenigstens echt" - ein Satz, bei dem ich eine Gänsehaut kriege. Sehr schön gesagt. Vielen Dank!

3.1.28 NSU Erfurt: Oberflächliche Ermittlungen, Gasexplosion möglich, Ramelows BND/MAD-Leute auf Fotos gesichtet (2016-01-16 23:00)

Eigentlich ging es diese Woche in Erfurt um 5 Komplexe zum 4.11.2011 in Stregda:

- Brandgutachter des LKA Stuttgart Dr. Tilman Halder und seine Womo-Besichtigung vom 5.11.2011, aus der er dann viel später ein "Gutachten" zimmerte.
- Tatort-Berechtigter Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart im Womo am 5.11.2011
- Professor der IT zur Sicherheit von True-Crypt-Verschlüsselung und zu Fahrzeugschlüssel-Codierungen in Steuergeräten
- Lagebild der Ermittlungen des Umfelds zu den beiden Toten am Morgen des 5.11.2011 in der PD Gotha, Namen, Umfeld, dort auf 3*3 Meter an der Wand dargestellte Auskünfte von TLKA-Zielfahndung (Wunderlich), TLKA-Staatsschutz (Dressler), TLfV (Wiessner)
- Fotos des Fotografen Meissner vor Ort vom 4.11.2011, "Einflüsterer des PD Menzel"

Aus Gründen, die sich unserer Kenntnis entziehen, wurde nur von 3 Komplexen berichtet, während 2 Komplexe in der Berichterstattung fehlen.

Der Focus hat nur die magere DPA-Meldung:

Inhalt bereitgestellt von dpa

Terrorismus

NSU-Ausschuss: Brandursachenermittler verteidigt sein Gutachten

Donnerstag, 14.01.2016, 14:34

Teilen 0 Twittern G+1 Pin it 0 Fehler melden

ZUM THEMA

Ausbruch
Baden-Württemberg
Brandursache
Eisenach
Gutachten
Mundlos
Polizei
Polizist
Weitere Themen (3)

Thema verfolgen

Ein Brandursachenexperte hat Kritik an seinem Gutachten zurückgewiesen, das er zum Ausbruch des Feuers in dem von den mutmaßlichen NSU-Terroristen genutzten Wohnmobils erstellt hat.

Er habe bei seinen Untersuchungen im Wesentlichen so gearbeitet, wie er das auch an anderen Tatorten getan habe, sagte der Mann aus Baden-Württemberg am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages. In dem Wohnmobil Play waren am 4. November 2011 in Eisenach die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden. Während der Befragung vor dem Ausschuss hatten Abgeordnete immer wieder in Zweifel gezogen, der Mann habe wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die Brandursache zu ermitteln.

1 von 5 Komplexen. Grottig. DPA...

Hier gibt es schon mehr:

Während der Befragung vor dem Ausschuss hatten Abgeordnete immer wieder in Zweifel gezogen, der Mann habe wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die Brandursache zu ermitteln. Auch hatten sie hinterfragt, ob ihm die Thüringer Polizei zum Beispiel alle Unterlagen zur Verfügung gestellt habe, die er für seine Arbeit gebraucht habe. Daraufhin hatte der Sachverständige erklärt, zwar habe er weniger Dokumente gehabt, als das in Baden-Württemberg bei seiner Arbeit üblich sei. Trotzdem sei er sich sicher, herausgefunden zu haben, wie das Feuer in dem Fahrzeug entstanden sei.

Die Brandursache sei auch nicht schwierig zu ermitteln gewesen. Offenbar sei in einer Ecke des Wohnmobils ein Gegenstand mit einem Feuerzeug oder einem Streichholz entzündet worden und habe dann das Wohnmobil in Brand gesetzt, sagte der Sachverständige. Vermutlich sei die Ausbreitung des Feuers noch dadurch unterstützt worden, dass Mundlos oder Böhnhardt den Gasherd des Wohnmobils so eingestellt habe, dass dort Gas ausgeströmt sei. Welcher Gegenstand genau als erster in der Ecke angezündet worden sei, sei aber unklar, sagte er.

Ein zweiter Ermittler der Polizei Baden-Württemberg erklärte vor dem Ausschuss, es sei normal, dass erst im Laufe der Ermittlungen in dem Wohnmobil das umfangreiche Waffenarsenal des NSU nach und nach gefunden worden sei. «Spuren finden Sie nicht oben, die finden Sie immer unten», sagte der Ermittler. Es sei kein Zeichen für Nachlässigkeit bei den Ermittlungen, dass nicht alle Waffen sofort gefunden worden seien.

Der Mann gab gleichzeitig an, vier bis fünf Ermittler und Sachverständige aus Baden-Württemberg seien unmittelbar nach dem Auffliegen des NSU in Thüringen tätig gewesen. Sie hätten gemeinsam an einer Einsatzbesprechung der Polizei in Gotha am 5. November 2011 teilgenommen. Bisher hieß es, zwei Baden-Württemberger seien damals in Thüringen im Einsatz gewesen. *dpa*

2 von 5 Komplexen.

Nordgauer ist es, der da zitiert wird. LKA Stuttgart.

13812

Was fehlt? Na Schwaben, die fehlen!

- Frau Hemme und Frau Rieger waren an jenem Tag in Oberweissbach bei Familie Kiesewetter.
- Nordgauer und Halder waren im Womo.
- Koch war in Zwickau (Fund Mordwaffe Kiesewetter, Radom, am 5.11.2011 ohne Uhrzeit!) ?
- Fink flog mit Lotz per Hubschrauber zu Holger Gerlach (Pass und FS besorgen? Meldebescheiningung und Mietvertrag mit Gerlachs Namen drauf hatte man gefunden)

Wo war noch niemand? Am 5.11.2011?

Na in Dresden, den seit 8 Jahren abgelaufenen Reisepass vom Burkhardt besorgen, das machte man am 7.11.2011, AG Meiningen Durchsuchungsbeschuss. Pass dann am 8.11.2011 im Womo gefunden.

Wir wissen recht genau, was da am 5.11.2011 bereits bekannt war. Denn PD Menzel schrieb einen VS-nfD-Vermerk an jenem Tag, dort steht das alles drin.

August 2014:

The final countdown: Frühlingstrasse 26 und PD Menzel

Und schöner, neuer, grösser im Oktober 2015:

Wissensstand am 5.11.2011, VS-nfD-Vermerk des PD Menzel in Gotha

Muss man aber aufpassen, da steht drin, man habe den Reisepass schon am 5.11.2011 gefunden. Ist alles sehr wacklig, man sagte dann 2015, das Zeug war nass, und wurde erst nach dem Trocknen asserviert.

Es gibt also haufenweise Fragen… insbesondere nach der Susann Dienelt, in Zwickau FS 26 polizeilich gemeldet, geortet, den Nachbarn vorgeführt, es war keine Zschäpe…

.

Dr. Halder und Nordgauer waren am Morgen des 5.11.2011 in Gotha, wo auch Zielfahnder Sven Wunderlich war. Kollege Dressler vom Staatsschutz hatte bereits am 4.11.2011 am Abend den Anruf bekommen: Mundlos sei klar, Böhnhardt wahrscheinlich auch. Das steht im Bundestags-Wortprotokoll von Wunderlichs Aussage.

Dazu gab es Tweets:

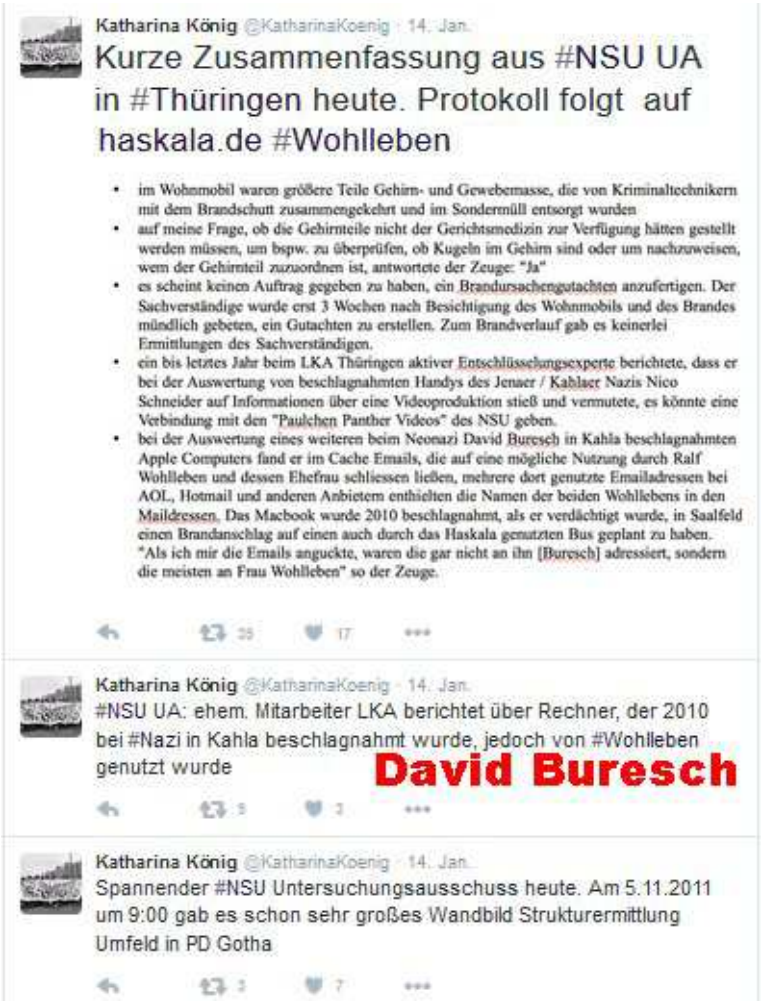

Katharina König @KatharinaKoenig · 14. Jan.

Kurze Zusammenfassung aus #NSU UA in #Thüringen heute. Protokoll folgt auf haskala.de #Wohlleben

- im Wohnmobil waren größere Teile Gehirn- und Gewebemasse, die von Kriminaltechnikern mit dem Brandschutt zusammengekehrt und im Sondermüll entsorgt wurden
- auf meine Frage, ob die Gehirnteile nicht der Gerichtsmedizin zur Verfügung hätten gestellt werden müssen, um bspw. zu überprüfen, ob Kugeln im Gehirn sind oder um nachzuweisen, wem der Gehirnteil zuzuordnen ist, antwortete der Zeuge: "Ja"
- es scheint keinen Auftrag gegeben zu haben, ein Brandursachengutachten anzufertigen. Der Sachverständige wurde erst 3 Wochen nach Besichtigung des Wohnmobils und des Brandes mündlich gebeten, ein Gutachten zu erstellen. Zum Brandverlauf gab es keinerlei Ermittlungen des Sachverständigen.
- ein bis letztes Jahr beim LKA Thüringen aktiver Entschlüsselungsexperte berichtete, dass er bei der Auswertung von beschlagnahmten Handys des Jenaer / Kahlaer Nazis Nico Schneider auf Informationen über eine Videoproduktion stieß und vermutete, es könnte eine Verbindung mit den "Paulchen Panther Videos" des NSU geben.
- bei der Auswertung eines weiteren beim Neonazi David Buresch in Kahla beschlagnahmten Apple Computers fand er im Cache Emails, die auf eine mögliche Nutzung durch Ralf Wohlleben und dessen Ehefrau schliessen ließen, mehrere dort genutzte Emailadressen bei AOL, Hotmail und anderen Anbietern enthielten die Namen der beiden Wohllebens in den Maildressen. Das Macbook wurde 2010 beschlagnahmt, als er verdächtigt wurde, in Saalfeld einen Brandanschlag auf einen auch durch das Haskala genutzten Bus geplant zu haben. "Als ich mir die Emails anguckte, waren die gar nicht an ihn [Buresch] adressiert, sondern die meisten an Frau Wohlleben" so der Zeuge.

Katharina König @KatharinaKoenig · 14. Jan.

#NSU UA: ehem. Mitarbeiter LKA berichtet über Rechner, der 2010 bei #Nazi in Kahla beschlagnahmt wurde, jedoch von #Wohlleben genutzt wurde

David Buresch

Katharina König @KatharinaKoenig · 14. Jan.

Spannender #NSU Untersuchungsausschuss heute. Am 5.11.2011 um 9:00 gab es schon sehr großes Wandbild Strukturermittlung Umfeld in PD Gotha

in gross:

13814

- im Wohnmobil waren größere Teile Gehirn- und Gewebemasse, die von Kriminaltechnikern mit dem Brandschutt zusammengekehrt und im Sondermüll entsorgt wurden
- auf meine Frage, ob die Gehirnteile nicht der Gerichtsmedizin zur Verfügung hätten gestellt werden müssen, um bspw. zu überprüfen, ob Kugeln im Gehirn sind oder um nachzuweisen, wem der Gehirnteil zuzuordnen ist, antwortete der Zeuge: "Ja"
- es scheint keinen Auftrag gegeben zu haben, ein Brandursachengutachten anzufertigen. Der Sachverständige wurde erst 3 Wochen nach Besichtigung des Wohnmobils und des Brandes mündlich gebeten, ein Gutachten zu erstellen. Zum Brandverlauf gab es keinerlei Ermittlungen des Sachverständigen.
- ein bis letztes Jahr beim LKA Thüringen aktiver Entschlüsselungsexperte berichtete, dass er bei der Auswertung von beschlagnahmten Handys des Jenaer / Kahlaer Nazis Nico Schneider auf Informationen über eine Videoproduktion stieß und vermutete, es könnte eine Verbindung mit den "Paulchen Panther Videos" des NSU geben.
- bei der Auswertung eines weiteren beim Neonazi David Buresch in Kahla beschlagnahmten Apple Computers fand er im Cache Emails, die auf eine mögliche Nutzung durch Ralf Wohlleben und dessen Ehefrau schliessen ließen, mehrere dort genutzte Emailadressen bei AOL, Hotmail und anderen Anbietern enthielten die Namen der beiden Wohllebens in den Maildressen. Das Macbook wurde 2010 beschlagnahmt, als er verdächtigt wurde, in Saalfeld einen Brandanschlag auf einen auch durch das Haskala genutzten Bus geplant zu haben. "Als ich mir die Emails anguckte, waren die gar nicht an ihn [Buresch] adressiert, sondern die meisten an Frau Wohlleben" so der Zeuge.

Findet man das in den Medien?

Nein. Nirgendwo.

Warum nicht?

.

Und diese Woche waren wichtige Zeugen dort, und eine Berichterstattung der Leitmedien fehlt wieder einmal. Keine Omma, keine WELT, keine ZEIT, keine Life-Ticker, keine Tweets, gar nichts.

Berichtet hat recht gründlich die Thüringer Allgemeine. Wie ueblich. Die TLZ gehört wohl zur selben Firma?

NSU-Untersuchungsausschuss: Bei Ermittlungen oberflächlich ermittelt

15.01.2016 - 07:00 Uhr

Das Resümee von Ausschussvorsitzender Dorothea Marx (SPD) nach der Sitzung: „Es wurde sehr oberflächlich ermittelt." Dies sah auch Katharina König (Linke) so: „Es ist alles andere als professionell gearbeitet worden."

Norman Meißner , Sebastian Haak / 15.01.16 / TLZ

Seine Fotos waren dran! Komplex 5.

Das "vergass" der Schriftsteller jedoch zu erwähnen... ebenso fehlt, dass "neue unbekannte Gesichter" auf diesen Fotos zu erkennen sind, die jetzt identifiziert werden sollen: Die Einfüsterer des PD Menzel.

Merkwürdig, dass er dazu keine Silbe schrieb, gelle? Bodo Ramelows 2012er "BND und MAD-Leute, die da in Eisenach den Ermittlern auf den Füssen rumgetreten seien"...

Und dann werden diese Leute gefunden, auf Meissners Bildern, und Meissner schreibt kein Wort dazu. Journalistischer Staatsschutz?

.

Lesen Sie sich das selber durch, das Gemurkse, es fehlt das Elementare: Warum war da kein Benzinschnueffelhund am Womo? Warum gab es kein Gutachten zu Brandbeschleunigern?

True Crypt kann auch das BKA nicht knacken. Frohe Botschaft! Auch für Ralf Wohlleben...

.

In der TA steht das auch: Chaos beim BKA, und True Crypt ist die Festplattenverschlüsselungssoftware der Wahl.

Der frühere Thüringer LKA-Experte Professor Christian Hummert (rechts) nach seiner Zeugenaussage im Gespräch mit der Vorsitzenden des NSU-Untersuchungsausschusses, Dorothea Marx (SPD). Foto:

Kompetenzgerangel bei NSU-Ermittlungen

Der Computerfachmann kritisierte in seiner Vernehmung durch die Abgeordneten im Ausschuss das Kompetenzgerangel bei den NSU-Ermittlungen. So habe das LKA beispielsweise die Sicherung der Daten auf dem beschlagnahmten Rechner des mutmaßlichen NSU-Helfers abbrechen müssen, weil sich plötzlich das BKA für zuständig erklärt habe. Auch nachdem der Computer bereits an das BKA übergeben worden sei, hätte die Behörde noch mehrfach beispielsweise nach Sicherheitskopien gefragt, obwohl diese in Thüringen gar nicht gefertigt werden konnten.

Der Forensiker erzählte den erstaunten Abgeordneten auch, dass das BKA im Februar 2012 – also drei Monate nach dem Entdecken des NSU – die Motorsteuereinheit im ausgebrannten Wohnmobil hat ausbauen lassen. Dabei sei auf dem Fahrersitz ein Teil eines Projektils entdeckt worden.

Asservat 1.3.45

> Etwa zwei Wochen später hätten dann BKA-Experten die Steuereinheit wieder eingebaut, ohne die in ihr gespeicherten Daten ausgelesen zu haben, so der Zeuge. Stattdessen wäre das gesamte Fahrzeug noch einmal nach dem fehlenden Teil des Projektils durchsucht worden. Es soll dann tatsächlich hinter einem Türgummi in der Fahrerkabine entdeckt worden sein.

A-Säule! Von Aussen nicht sichtbar.

> Eigentlich wollten die BKA-Ermittler aus der Steuereinheit erfahren, ob es neben den beiden sichergestellten Fahrzeugschlüsseln zum Wohnmobil noch weitere gibt. Diese wären dort eingetragen gewesen, damit die Wegfahrsperre sie akzeptiert, so der Zeuge.

Eigentlich wollten die BKA-Ermittler aus dem Datenbestand der Steuereinheit einen weiteren Fahrzeugschlüssel löschen, der dort nicht mehr benötigt wurde. Er war zuvor eingetragen gewesen, damit die Wegfahrsperre den Ersatzschlüssel akzeptiert, so *Die Anmerkung*.

Hintergrund zur @anmerkung: Der Schluessel wurde am 26.11. asserviert. 2 Tage nach Durchsuchung Wohlleben und der Durchsuchung/Festnahme Eminger (beides am 24.11.2011). wie lange dauert das Nachbestellen eines Originalschlüssels bei FIAT? 3 Wochen?

> Tatortgruppe wollte BKA-Unterstützung
> Gestern Vormittag hatte ein Brandsachverständiger des LKA in Baden-Württemberg dem Ausschuss bestätigt, dass die Möglichkeit einer Gasexplosion im Wohnmobil bestanden habe. Aus seiner Sicht hätte das Gewicht eines Revolvers, der in der Nähe des Campingkochers im Fahrzeug gefunden wurde ausgereicht, den Sicherheitsmechanismus zu überbrücken. Ihm und einem Kollegen seien die geöffneten Drehknöpfe an dem Kocher erst aufgefallen, als dieser etwas darauf gelegt habe und es angefangen habe zu blubbern.
>
> Thüringen habe keinen schriftlichen Bericht über seine Untersuchung zur Brandursache im NSU-Wohnmobil angefordert. Das sei erst etwa vier Wochen später durch das BKA geschehen, nachdem die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen übernommen habe.
>
> Ein 45-jähriger Kriminaltechniker des Thüringer LKA bestätigte erneut, dass die Experten der Tatortgruppe nach dem Auffinden einer Polizeipistole im ausgebrannten Wohnmobil der damalige Einsatzleitung empfohlen hatten, das Bundeskriminalamt mit der Tatortarbeit zu betrauen. Der Experte zeigte sich vor dem Ausschuss sicher, dass es dann keine so häufigen Wechsel von Beamten gegeben hätte, um am Wohnmobil Spuren zu sichern.

Fehlende Frage: Wie viele Seriennummern hatte die "Polizeipistole"? 1 wie im BKA Gutachten, 2 wie im Tatortbefund, oder 3 wie Original ab Werk? (gilt für beide "Polizeipistolen" gleichermassen)

Auch bei der Thüringer Allgemeinen fehlen Bodo Ramelows "BND/MAD-Leute" auf den Fotos vom Fotografen Meissner .

Zusammengekehrtes Hirn ohne forensische Begutachtung fehlt ebenfalls komplett. Kugeln im Kopf, 6 Stuecke fand man noch in Böhnhardts Schädel! Aber nicht in Mundlos Kopf. Waren die Munitionsteile im Sondermüll gelandet, ganz ohne Begutachtung?

Da wurde ein Doppelmord vertuscht, so lautet nach wie vor die These.

Zum Schluss noch eine @anmerkung, weil sie so schön ist:

> Die Kravag telefonierte sich einen Wolf, um die zivilrechtlichen Ansprüche des Brandfalls regulieren zu können. Nachdem irgendwann die Zuständigkeiten geklärt waren, gab es grünes Licht an den Versicherer, er möge sein Begehr offiziell zusenden, dann werde er eingeladen und könne das Objekt der Schadensregulierung begutachten. [am 30.12.2011 beim LKA Erfurt]

> Sie hatten zwar an den Gerätespeicher, nicht aber an eingeschlagene Nummern im Motorblock, auf der Karosse usw. gedacht. [und deshalb hat das Womo kein Kennzeichen mehr seit dem Februar 2012... falsche Fahrgestellnummer, passte nicht zum Fahrzeugschein gefunden am 11.11.2011?]

Es bleibt spannend:

Wird es gelingen, die Bodo Ramelow'schen BND/MAD-Leute zu identifizieren? Und was dann? Staatsschutz reloaded? Alles weiter vertuschen?

Die Anmerkung (2016-01-16 23:34:50)
Habe meine Sekretärin schnell den Screenshot abtippen lassen, damit wenigstens der erste Anstrich auch für Textrechercheure gefunden werden kann. —– - im Wohnmobil waren größere Teile Gehirn- und Gewebemasse, die von Kriminaltechnikern mit dem Brandschutt zusammengekehrt und im Sondermüll entsorgt wurden - auf meine Frage, ob die Gehirnteile nicht der Gerichtsmedizin zur Verfügung hätten gestellt werden müssen, um bspw. zu überprüfen, ob Kugeln im Gehirn sind oder um nachzuweisen, wem der Gehirnteil zuzuordnen ist, antwortete der Zeuge: "Ja" - es scheint keinen Auftrag gegeben zu haben, ein Brandursachengutachten anzufertigen. Der Sachverständige wurde erst 3 Wochen nach Besichtigung des Wohnmobils und des Brandes mündlich gebeten, ein Gutachten zu erstellen. Zum Brandverlauf gab es keinerlei Ermittlungen des Sachverständigen. - ein bis letztes Jahr beim LKA Thüringen aktiver Entschlüsselungsexperte berichtete, dass er bei der Auswertung von beschlagnahmten Handys des Jenaer/Kahlaer Nazis Nico Schneider auf Informationen über eine Videoproduktion stieß und vermutete, es könnte eine Verbindung mit den "Paulchen Panther Videos" des NSU geben. - bei der Auswertung eines weiteren beim Neonazi David in Kahla beschlagnahmten Apple Computers fand er im Cache Emails, die auf eine mögliche Nutzung durch Ralf Wohlleben und dessen Ehefrau schliessen ließen, mehrere dort genutzte Emailadressen bei AOL, Hotmail und anderen Anbietern enthielten die Namen der beiden Wohllebens in den Mailadressen. Das Macbook wurde 2010 beschlagnahmt, als er verdächtigt wurde, in Saalfeld einen Brandanschlag auf einen auch durch das Haskala genutzten Bus geplant zu haben. "Als ich mir die Emails anguckte, waren die gar nicht an ihn [Buresch] adressiert, sondern die meisten an Frau Wohlleben" so der Zeuge.

youtuber (2016-01-17 09:05:35)
privat, nur bei Interesse veröffentlichen* das Nachbestellen eines Schlüssels mit Keycode (Bestandteil der Fahrzeug-Unterlagen) und Eigentumsnachweis dauert beim Hersteller oder spezialisiertem Unternehmen (Benelux) nicht mehr als 3 Werktage, wenn alles glatt läuft. Die Programmierung auf's Fahrzeug muß mit dem gesamten Schlüsselsatz per Diagnose-Zugriff (Laptop und Herstellerprogramm) vorgenommen werden. Ohne "Keycode" kann ein Meister einer legitimierten Werkstatt des Herstellerunternehmens die Identität des Eigentümers selbst überprüfen und per Computerprogramm

online den Keycode herausfinden und den Schlüssel dann bestellen (nicht nur beim Hersteller, sondern auch extern). Es werden üblicherweise Ausweiskopien des Bestellers angefertigt und archiviert. Wichtig ist: ein bisher funktionierender Schlüssel, der mechanisch paßt, aber nicht an einer "Neuprogrammierung" teilnimmt, kann danach nicht mehr zum starten des Fahrzeugs verwendet werden. Er kann natürlich weiterhin aufschließen usw. Davon, daß die Anzahl der funktionierenden Schlüssel im Steuergerät hinterlegt wären, ist mir bisher nichts bekannt. Ich kann das auf Wunsch zu verifizieren versuchen.

admin (2016-01-17 09:52:35)
Mach ma :)

youtuber (2016-01-17 20:08:56)
Nach dem was ich rausbekommen hab sind bis zu 5 Schlüssel auf's Fahrzeug registrierbar, also zählt das Fahrzeugsteuergerät mit und identifiziert die einzelnen Schlüssel. Damit wäre so ein Lösch-Einsatz denkbar. Aber warum man es macht? Am plausibelsten ist da Eigentümerwechsel bzw. es werden "alle" Schlüssel verlangt, und da man einen nicht mehr hat, programmiert man neu. Bei Gebrauchtwagengeschäften gehen Verkäufe oft ohne alle Schlüssel über die Bühne, da geht immer mal was kaputt oder verloren. Das Abendland hat sich bisher nicht daran gestört. Daß man es in diesem Fall dann tut, deutet mir auf die drängende Notwendigkeit hin. Warum besteht diese?

3.1.29 Der Kasperles-Ausschuss Ländle hat fertig. 1000 Seiten Gedöns (2016-01-17 09:00)

Chuzpe muss man haben, und Chuzpe hatten sie. So wie der NSU-Ausschuss Ländle gestartet war, endete er auch: Ignorant und unwillig, irgendwas aufzuklären.

Rückblende, Januar 2015:

> Kasperles NSU-Ausschuss Ländle: „Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“

> Das stammt vom Zeugen Patzelt, Wissenschaftler aus Dresden:

> > Für den Dresdner Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt ist die Entscheidung, Journalisten und Autoren als Zeugen zu laden, allerdings „ein Ausdruck von Bequemlichkeit und Hilflosigkeit“. Patzelt sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Journalisten danach zu befragen, was sie herausgefunden haben, läuft auf Lesefaulheit heraus.“ Was diese recherchiert hätten, hätten sie ja publiziert.

Sehr richtig. Damals wie heute.

Es gibt einen sehr ausfürchlichen Forenstrang mit Vollzitaten der wichtigen Zeitungsartikel. Dort finden

sich auch unendlich viele Links.

Was Patzelt Anfang 2015 attestierte, nämlich Faulheit und Bequemlichkeit, das liest man jetzt wieder:

> Der Heilbronner Polizistenmord 2007 sei mit höchster Wahrscheinlichkeit von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos vom Nationalsozialistischen Untergrund begangen worden. Hinweise auf Helfer habe es nicht gegeben - auch nicht darauf, dass Michèle Kiesewetter oder ihr schwerverletzter Kollege gezielt ausgesucht worden sei. Das erklären die vier Fraktionen einhellig. Damit seien alle Verschwörungstheorien aufgelöst, sagt Matthias Pröfrock (CDU). SPD-Obmann Nikolaos Sakellariou spricht vom Ende der Mythen. Jürgen Filius (Grüne) sieht aber noch offene Punkte. Er redet lieber von Zwischen- als von Abschlussbericht.

Staatsschutz. Nichts kapiert, weil nichts kapiert werden sollte.

> Manche Fragen dürften offen bleiben, meint Ulrich Goll (FDP). Dennoch gebe es eine Indizienkette, die für die Täterschaft der NSU-Männer spreche - "weil für andere Theorien keine Hinweise bestehen". Allerdings ist das nicht die Meinung aller Beteiligten im Ausschuss. Die Kritiker äußern sich nur hinter vorgehaltener Hand. So fehlten im Abschlussbericht weitere Hinweise auch deshalb, weil Zeugen oftmals wegen mangelnder Aktenkenntnisse nicht ausreichend befragt worden seien.

So ist es. Ein Ausschuss ohne Aktenkenntnis, der sich vorführen liess. Und das allzu gern.

Ich muss -zum ersten Mal- den Thumilan von der SWP loben. Klasse Artikel!

13820

STUTTGART

Mehr Überwachung als Konsequenz des NSU-Skandals

Der NSU-Untersuchungsausschuss hat seinen 1000 Seiten starken Abschlussbericht vorgelegt. Statt Antworten zu Kernfragen finden sich darin Forderungen nach einem stärkeren Verfassungsschutz.

THUMILAN ... | 16.01.2016 1 0 0

Foto: dpa Bild 1 von 1

Ausschussvorsitzender Wolfgang Drexler (SPD) präsentiert am Freitag das erste Exemplar des Abschlussberichtes des NSU-Ausschusses.

Über die rechte Hand hat sich der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) am Freitag einen blauen Gummihandschuh gezogen - wie im Sommer. Damals fischte er einen Schlüsselbund aus einer Plastiktüte. Ein Beweisstück, das Ermittler 2013 im ausgebrannten Wagen des NSU-Zeugin Florian H. übersehen hatten. Ein Eklat, der drei Beamten Disziplinarverfahren bescherte.

Woran ist die Aufklärung des Mord-Verdachtsfalls Florian Heilig gescheitert?

An der Familie Heilig selbst. Nicht an der Polizei, aber sehr wohl am OSTA Stefan Biehl (heute Bundesanwalt) .

An der Familie Heilig, die das Nachfinden des 1,5 Jahre lang vermissten Autoschlüssels im Zusammenspiel mit Prof. Hajo Funke zuliess, den sie, die Familie, haette finden muessen. 1,5 Jahre lang.

Da war es zu Ende, genau in diesem Moment.

49 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/florian-schluessel.mp3

.

Gescheitert ist die Aufklärung auch wegen NSU-Luftpistolenbetrügern wie Wolf Wetzel, die aus einer Paintballwaffe eine Dienstpistole aus Heilbronn machen wollten.

Siehe auch:

Wolf Wetzel - ein Propagandaverbrecher

Denn:

> 1,5 Jahre später findet man (wer genau ist „man“? Funke und Tatjana Heilig und wer noch?) in diesem Wrack eine Machete, und eine Umarex-Luftpistole, die man prompt als Dienst-Waffe vorgeführt bekommt, was sie nicht ist.

13822

Von Wolf Wetzel

Neues Beweisstück: Florian Heiligs »Lebensversicherung«, eine Pistole von Heckler & Koch

Foto: Wolf Wetzel/Archiv

Für die Freunde der Telefonfotografie seien die wichtigen Eckdaten für das im Screenshot abgebildete Foto genannt.

Bildbreite	: 3264
Bildhöhe	: 2448
Kamerahersteller	: SAMSUNG
Kameramodell	: GT-I9300
Software/Firmware	: I9300XXUGND5
Aufnahmedatum/-uhrzeit	: 2015:03:01 17:40:03

Die Familie Heilig selber hat 1,5 Jahre lang einen Pappdrachen aufgebaut, dem man nur allzu bereitwillig folgte.

> Auch behauptete der Vater 2013, es habe keine Benzinkannisterreste gegeben, aber 2015 war plötzlich ein verschmorter Rest davon im Auto.

Der Abschlussbericht zum Fall Florian Heilig ist wertlos. Florian Heilig wusste angeblich, wer die NSU-Mörder waren, nämlich Alex, Matze, Nelly und Franchic, und nicht die Uwes. Auch das wird bis heute vertuscht, diese Aussage des Vaters vor dem Ausschuss. Weil es Krokus ist, also aus Irland stammt.

Moser vertuscht es, die Kontextwochenzeitung ebenso, die Leitmedien sowieso.

Ausnahme: Die FAZ. Dickes Lob!

> FAZ 02.03.2015

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „ So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“ , zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

florian-krokus-www-faz-net.pdf (sowas wird in ca. 20-30 Jahren wieder gebraucht)

Ein riesiger Pappdrache Florian Heilig wurde konstruiert und ausgeschlachtet. Kann man das irgendwo ausserhalb dieses Blogs lesen? Natürlich nicht...

Was den Pappdrachen-Konstrukteuren vorzuwerfen ist: Durch Vertuschung haben sie dazu beigetragen, dass die sowieso knappe Zeit weiter verplempert wurde.

Sie tragen dadurch eine Mitschuld an der Nichtaufklärung des Polizistenmordes von Heilbronn.

.

Der Mythos "Kiesewetter orten, um sie umzubringen" ist nichts Anderes als Verdummung:

31 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/kiesewetter-orten.mp3

.

Es waren mit Sicherheit nicht 8 ominöse SMS, es war das Funkgerät, dessen Gespräche gar nicht aufgezeichnet wurden. So dumm, eine Ortung mittels registrierter SMS durchzuführen waren die Täter ganz sicher nicht.

August 2014:

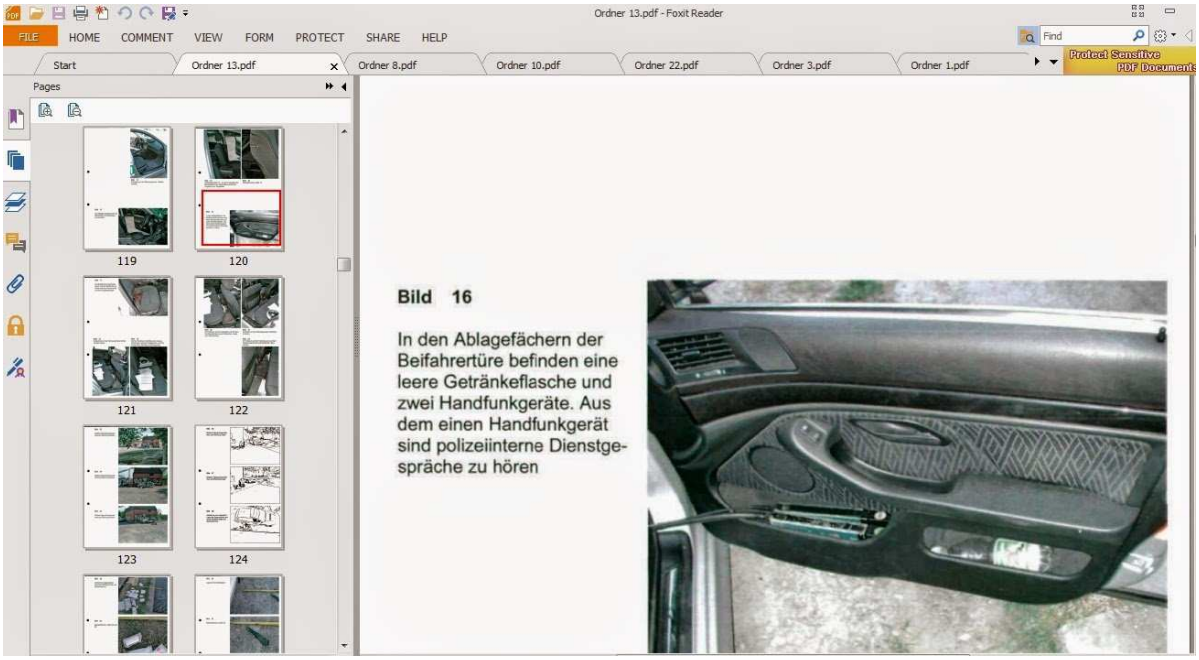

Die Rolle von Ermittlungsbehörden und Politik war und ist dubios. Handfunkgeräte wurden vertuscht, deren Funk gar nicht aufgezeichnet wurde. Überwachungsbänder verschwanden.

September 2014:

Plärrendes Funkgerät in der Beifahrertür, DNA-frei, ohne Fingerabdrücke

2. Sicherung des Funkverkehrs zur Tatzeit, 25.04.2007, 25.04.2007

Art:	Maßnahme
Quellennachweis:	Spur 39
Art der Maßnahme:	
Maßnahme (Freitext):	2 Sicherung des Funkverkehrs zur Tatzeit
Dienststelle/Az:	Kretschel/Podlich
Maßnahmetag:	
Datum von:	25.04.2007
Uhrzeit von:	09:30
Datum bis:	25.04.2007
Uhrzeit bis:	18:00
Bemerkung:	Sicherung des Funkverkehrs im Bereich der PD Heilbronn für den Zeitraum 25.04.2007, 09.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Ablage:	

Sachverhalt:
kein Protokolltext vorhanden!
Nachgeordnete Objekte:

Im Vorgang verknüpft mit:

Objekt	Verknüpfungstext	Bewertung
39, Sicherung Funkverkehr PD Heilbronn, in Bearbeitung	Zusammenhang	O-A1

Hat Dokumentenanhänge:

Dateiname	Zuordnung/Ersteller

Tritt auf in weiteren Vorgängen:

Vorgang	Sachbereich

Polizeidirektion Heilbronn
Kriminalpolizei

25.04.07

Hinweis PvD LPD Lutz

Datum: 25.04.07
Uhrzeit: 15.42 Uhr

Überprüfung Funkverkehr ergab, dass mit dem Funkrufnamen 5/71 um 11.09 Uhr am heutigen Tage eine Dasta-Anfrage vorgenommen wurde.

Abgefragt wurde 1 Person: richtige Personalien

KENAN, 13.06.1965 => KIRAC, Kenan 13.06.65

Ergebnis negativ

PvD teilte weiterhin mit, dass über den 2m-Funk keine Aufzeichnungen gefertigt werden!

Reber

Sowas gibt es nicht. DNA etc findet man immer, und zwar von Demjenigen, der die Funkgeräte dort reingelegt hat. Dasselbe Drama beim Diensthandy. Nichts dran. Geht nicht.

All das war nie Thema in diesem Ausschuss.

Jetzt kommt das Beste: Im Womo deponierte Dienstwaffe wurde schon Ende 2007 von den Uwes fotografiert: Mythen-Debunker ohne Hirn in Hochform!

40 Sekunden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/waffe-untergeschoben.m p3

.

Ich hab schallend gelacht, denn das LKA Stuttgart hat 2011 eiskalt die Nummer der Pistole Arnold "erkannt", während die NSU-Beweisfestplatte EDV 11 Hochauflösende Fotos der Pistole Kiesewetter beinhaltete. Auswertung dieser Festplatte beim BKA, bzw. bei einer externen Firma. Wenn die mal nicht zum BND gehörte... LOL.

Auf deutsch: Keine Waffennummer im noch im November 2011 geänderten Video erkennbar.

Der Clown in den Audiofiles, heisst der Sakellariou, SPD?

Der muss eine Talkshow bekommen! Super Typ. Dschungelcamp-Kandidat deluxe.

Die Faulheit und die totale Ignoranz triumphieren wie vorher gesagt zu Beginn. Bravo, Prof. Patzelt. Und dabei sind solche "Kleinigkeiten" wie die Zwickauer Blutjogginghose (unbeschädigt in total ausgebranntem Katzenzimmer gefunden) noch gar nicht in ihrer DNA-Losigkeit erfasst. Macht aber fast nix, da das Blut eine Sekundärspur war, der Träger also nicht einer der Schützen war.

Der Kasperles Ausschuss Ländle hat die in ihn gesetzten Erwartungen voll und ganz erfüllt. Weil es keine Erwartungen gab. Jedenfalls nicht seitens des AK NSU. Hessen wird ganz genauso laufen, NRW sowieso.

.

Schönen Sonntag!

.

Abschaffung des Rechtsstaats, Austausch, Gastbeiträge, Hochverrat, Migrationswahnsinn Muslime, Sturm auf Mitteleuropa, Terror

Staatsunrecht: Warum die Grenzen geschlossen werden müssen

17. Januar 2016

3.1.30 NSU: je töter desto führerlos (2016-01-17 23:00)

von *Die Anmerkung*

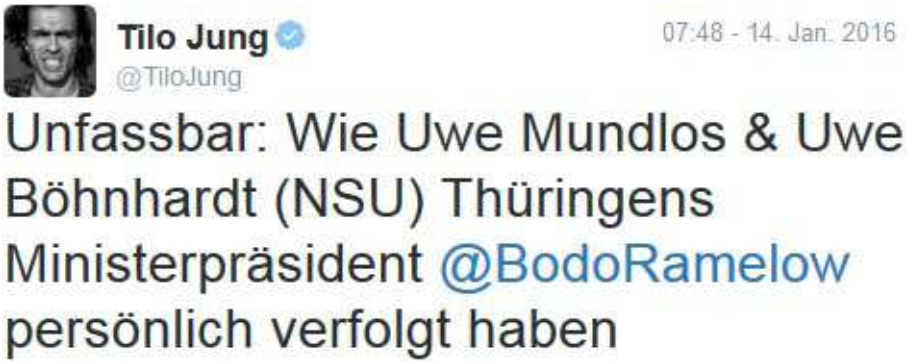

13828

Herr Jung präsentiert: *Schwindelanfall - aus dem Reich der Toten* und sich selbst dumm wie ein Fladenbrot.

Es ist kein Geheimnis, daß Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos töter als nötig gemacht wurden. Schlußendlich wurde das ausgelaufene Naziresthirn zusammengekehrt und als Sondermüll entsorgt.

im Wohnmobil waren größere Teile Gehirn- und Gewebemasse, die von Kriminaltechnikern mit dem Brandschutt zusammengekehrt und im Sondermüll entsorgt wurden

Hat alles nichts genutzt.

Wie beim Führer, so bei den führerlosen Nazis. Je töter desto quicklebendiger terrorisieren sie sich durch den deutschen Alltag.

Nur dem sehr naiven Clipmacher Tilo Jung ist es zu verdanken, daß Bodo Ramelow noch lebt, denn durch seine Recherche wurde aufgedeckt, daß das untote und hirnlose Mörderduo den Ministerpräsidenten Thüringens ***persönlich*** *verfolgt* hat. Unfaßbar.

Ob sie auf frischer Tat gestellt und verhaftet oder zum dritten Mal erschossen wurden, das wird noch eruiert.

Den Freunden deutschen Splatter-Grusels wünschen wir allzeit guten Empfang.

---

sebastian (2016-01-18 02:31:39)
Er hat ja erzählt das er die beiden 1996 in einem Gerichtssaal gesehen hat. Kann ja sein. Aber der Rest ist paranoid :). Das er tatsächlich vom Verfassungsschutz beobachtet wurde ist in dem Uwe Komplex irrelevant. Den würde man nicht von 2 Uwes beobachten lassen. Wäre wohl ein bisschen auffällig. Da kann ich auch Nazis von Punks beschatten lassen. Mehr konnte ich mir nicht geben. Politisch korrektes Gesabbel.

Die Anmerkung (2016-01-18 03:52:57)
Etwas mehr Lesekompetenz täte ganz gut. Lesen, was der naive Jung exakt geschrieben hat. Sie haben den ... persönlich ... Es ist irrelevant, was der Ramelow labert.

brain freeze (2016-01-18 04:07:09)
Dein Text ist großes Kino. Auch Jung: Realsatire vom Feinsten. Ramelow war ja praktisch das erste NSU-Opfer: Mordversuch im Gerichtssaal durch tödliche Blicke unbekannten Kalibers (vermutl. 7,65 mm). ;)

3.1.31 Das Munitionsdepot des KKK. 2 Kg Ceska-Munition für den NSU? (2016-01-18 09:00)

Die neueste Ländle-Sau durch das Dorf:

Das Antifa-Radio bringt eine grob zusammen gezimmerte Story.

> Die Zeichnung, die den recherchierenden Kollegen der Stuttgarter Nachrichten, Franz Feyder und Sven Uhlenbruch, zu ging war in jugendlichen bzw. Schönschrift Schnörkeln verfasst, aber unmissverständlich: Neben zwei Artikeln der Kollegen zu - Bedrohungen des EX-KKK -Leaders Schmid und Berichten des BfV Spitzel Thomas Richter ("Corelli") zu dessen Waffenbeschaffungshandlungen - unter der unmissverständlichen Überschrift zu den Ku-Kux-Klan-Depot eine Beschreibung wo ein "9mm2Kg" Munitiondepot zu finden sei.
>
> Die Beschreibung war so kenntnisreich, dass das LKA knapp 2 kg alter aus tschechischer Produktion stammende Munition ausheben konnte. 9mm ist gebräuchlich in Behördenwaffen (incl.Maschinenpistolen), aber auch in der Ceska des mutmasslichen NSU Killer-Duo Mundlos und Böhnhard. Forensische Untersuchen des LKA sollen nur DNA Mischspuren - wie z.B. Weitertragungen von häufig benutzten Griffen z.B. - ergeben haben.
>
> Weshalb jedoch die Staatsanwaltschaft Stuttgart(!) -erneut- trotz eindeutiger Skizze jeden Hinweis auf den KKK leugnet, bleibt ihr Geheimnis. Bemerkenswert jedoch das A.Schmid, jetzt in den USA lebender EX EWK-KKK Leader in Schwabisch-Hall, den sein Kumpel im Klan und als Geheindienstquelle Thomas Richter ("Corelli") ddes Versuchs der Waffenbeschaffung bezichtigt hatte, die vermeintlich entlastende Aussage des SWP Blaulichts vertwittert!

Autsch.

Da hat also jemand 2 Zeitungsartikel ausgeschnitten und eine Skizze mit Kinderschrift-Beschreibung beigefügt, und dieser Skizze folgend fand die Polizei 9 mm Luger(?) Patronen aus Tschechien.

> 9mm ist gebräuchlich in Behördenwaffen (incl.Maschinenpistolen), aber auch in der Ceska des mutmasslichen NSU Killer-Duo Mundlos und Böhnhard.

Falsch. 7.65 mm Browning ist nicht 9 mm Luger.

Falsch. DIE Ceska gab es nicht, gefunden wurden 4 Ceskas beim "NSU". Darunter eine CZ 82, Kaliber 9 mm Luger. Keine Tatwaffe. Gestohlen aus einem Auto in Prag laut geleakter BKA-Waffenherkunfts-Akten. 3 weitere Ceskas Kaliber 7.65 mm.

Vergessen Sie besser schnell diesen Schwachsinn des Linksverdummtenradios RDL, und folgen Sie den KKK-Apologeten Feyder und Ullenbruch von den Stuttgarter Nachrichten.

13830

Da hätten wir:

Baden-Württemberg

Nationalsozialistischer Untergrund

„Corelli“ und die Polizisten

Von Franz Feyder und Sven Ullenbruch
19. Oktober 2015 - 20:36 Uhr

V-Mann Thomas Richter enthüllt dem Verfassungsschutz, es habe weitere Polizisten gegeben, die sich für rassistische Umtriebe Interessierten. Der Geheimdienst enthält dem Untersuchungsausschuss Akten dazu vor. Die, argumentieren die Agenten, hätten nichts mit dem Auftrag der Parlamentarier zu tun.

Stuttgart - Offenbar haben sich mehr

Gedöns…

DIE WELT:

Plochingen (dpa/lsw) - Polizisten des Landeskriminalamtes haben laut einem Medienbericht in einem Erdloch im Wald bei Plochingen nahe Stuttgart etwa 160 Schuss scharfer Munition sichergestellt. Es handele sich um alte tschechische Armeepatronen, bestätigte die Staatsanwaltschaft einen Bericht der «Stuttgarter Nachrichten» (Freitag). Man ermittle in alle Richtungen, sagte ein Behördensprecher. Die Munition sei von Forensikern kriminaltechnisch nach DNA-Spuren untersucht worden.

Der Zeitung liegt nach eigenen Angaben ein anonymer Brief vor, in dem auf die vergrabene Munition hingewiesen wird und demzufolge es Bezüge zum rassistischen Ku-Klux-Klan gibt. Diese konnte die Staatsanwaltschaft am Donnerstag nicht bestätigen. «Derzeit haben wir keine Hinweise darauf.» Ausgeschlossen werde aber nichts.

Den Pappdrachen KKK hat man während der gesamten Laufzeit des Ländle-Untersuchungsausschuss am Köcheln gehalten, und schon in den Jahren seit 2011 mit der Flasche gross gezogen.

Prinzip Krokus: Wo ein KKK des Achim Schmid ist, da ist auch ein Alexander Neidlein nicht weit.

Ku-Klux-Klan

Polizei hebt Munitionsversteck bei Plochingen aus

Von Franz Feyder und Sven Ullenbruch
14. Januar 2016 - 19:30 Uhr

Ermittler finden nach einem anonymen Hinweis in einem Erdloch im Osten Stuttgarts scharfe Munition. Der unbekannte Briefschreiber ist sich sicher: Die Patronen gehören dem Ku-Klux-Klan.

Niemand hat den KKK-Honigtopf (Einschätzung Binninger) des Spitzels Achim Schmid dermassen angeheizt wie Feyder und Uhlenbruch. Ein wunderschöner Pappdrachen…

Feyder, ehemals Hutsch, ist ein bekannter Jugoslawien-Kriegsreporter, wo auch deutsche Rechte als Söldner kämpften, womit wir wieder beim Neidlein oder auch beim Frntic wären. Also bei den Florian Heilig-Krokus-NPD-Mördern.

> Im Gespräch Franz-Josef Hutsch, Ex-Major der Bundeswehr und Zeuge im Milosevic-Prozess, über private US-Militärfirmen im jugoslawischen Bürgerkrieg

Ein Buch (Rezension FAZ) gibt es ebenfalls:

Die Privatkrieger

Reißerisch vermarktet: Einsatz von deutschen Söldnern
04.06.2009

Und seit 2013 etwa macht HutschFeyder in Sachen KKK-Pappdrachen, die nicht vergrabene Munition ist da nur das neueste Kapitel.

STZ:

> Die Polizei hat ein Päckchen mit tschechischer Armeemunition neben der Bühleiche im Plochinger Stadtteil Stumpenhof gefunden. Die Ermittler stehen vor einem Rätsel.
>
> Die Tüte sei mit einem Klebeband zu einem Päckchen verschnürt gewesen, auf die mit einem Edding-Stift die drei Buchstaben „KKK“ gemalt worden seien. Wie die Kennung der Patronen ergab, handelt es sich bei dem Fund um alte tschechische Armeemunition, die bis Ende der fünfziger Jahre verwendet wurde vom Kaliber 9 mal 19 Millimeter.

Süsse Inszenierung. Laienhaft und dumm gemacht. Aber für die verbloedeten Antifakids reicht es. Immer.

13832

Wann erscheint das KKK-Buch vom Achim Schmid?

> Ich engagiere mich heute unmittelbar gegen Rassismus und Rechtsradikalismus, unterstütze EXIT-Deutschland und seinen AKTIONSKREIS ehemaliger Rechtsradikaler, schreibe momentan eine dreiteilige Buchreihe, dessen erster Teil zeitnah über das Zentrum Demokratische Kultur herausgegeben wird. Dieses Buch soll der Aufklärung dienen, aber auch Menschen ein persönlich empfundenes Zeichen sein, die Abkehr von Rassismus und Rechtsradikalismus, Freiheitsfeindlichkeit und ideologischer Gewalt zu vollziehen.
>
> Achim Schmid

Und wer sind die Ghostwriter? Heissen die etwa Ullenbruch, Feyder, oder Rainer Fromm bzw. Exit-Wagner, der früher in der DDR-Gestapo Spitzel anwarb, die er dann weiter vermittelte, so wie Thomas Starke?

Egal. Es ist alles Gedöns, aber es ist teils gut gemacht.

Herrlich gelacht haben wir über diesen Artikel vom Ullenbruch:

NSU

Der Märchenerzähler

Sven Ullenbruch, 02.09.2015 08:00 Uhr

Das Pärchen Alexander Gronbach und Petra Senghaas füttert den NSU-Untersuchungsausschuss mit kruden Geschichten: Wer nicht glaubt, wird bedroht.
Foto: dpa

Heilbronns Polizei will den Informanten Gronbach nicht verlieren

Der Polizei in Heilbronn schien er vertraut. Am 11. November 2011 mailte ein Beamter ans LKA: „Bei uns wird er als Informant geführt. Die Informationen, die er brachte, waren korrekt.“ Einige Dinge seien vielleicht etwas fragwürdig. Aber, so der Heilbronner Polizist, man wolle Gronbach auch in der Zukunft nicht als Informant verlieren. Ähnlich äußerte sich ein LKA-Mann in einer Mail an Kollegen. Gronbach sei „schwer führbar“, aber man habe „einen gemeinsamen Weg“ gefunden. Der dürfte mittlerweile zu Ende sein.

So trivial wie wirksam: Der Krokus-Mist hat funktioniert. Er beeindruckte den 1. Bundestags-Untersuchungsausschuss nachhaltig, den Spiegel und Sebnitz-Funke sowieso, er verwirrte die Pappdrachen-Ammen Moser & Co jahrelang, ein Jungnazi Florian Heilig erzählte was er eingetrichtert bekam, der Mist lenkte die Linksaufklärer noch 2016 ins Gebüsch, wo sie mit einem Edding "KKK" auf 50 Jahre alte Munition schrieben.

Was will man da Anderes schreiben als Satiren?

Es gibt für jeden NSU-Ausschuss die passenden Pappdrachen. Ziel: die Verblödung der Bürger, und die Ablenkung von den skandalösen Terror-Nichtaufklärungen und Phantom-Inszenierungen der Exekutive, zusammen mit den V-Journaillen und Arschkrautfressern.

Ist es auch Wahnsinn, so hat es doch Methode.

13834

---

youtuber (2016-01-18 09:31:06)
Was beweist deutlicher, daß in alle Richtungen ermittelt wird, als wenn man sogar nach UNTEN ermittelt? Wenn man ganz Deutschland anständig umgraben würde, käme bestimmt noch mehr ans Licht. Vermutlich nicht alles so säuberlich beschriftet, aber alles von rechts unten. Schon die Punk-Legenden "The Ramones" haben vorm KKK gewarnt. Und bei den "Punks" in Berlin findet man nur Feuerlöscher. Bürgerpatrouillen zum schnellen Ablöschen brennender Flüchtlingshütten (die Feuerwehr warnt aber dringend vor Selbstjustiz. Feuerlöscher gaukeln falsche Sicherheit vor. Besser: 112 und Handykamera nutzen). Deutschland- ein Dummenmärchen? Was sagt Franz Beckenbauer dazu? Und findet die Bundestagswahl 2022 wirklich in Katar statt? Wenn das alles gerade versteckte Kamera ist, bitte ich hiermit: genug. Lösen Sie den Spaß auf!

ups2009 (2016-01-18 15:49:06)
Feuerlöscher? Und Einkaufswagen mit Pflastersteinen sowie Krähenfüße (Reifenkiller - Nägel) in der Rigaer 94 nicht vergessen ... ansonsten immer schön partitionieren in Links und Rechts den Rattenfängern des Coudenhove-Kalergi erfreut das Teile und Herrsche.

ichmalwieder (2016-02-08 09:26:20)
der assel achim schaffts aber auch immer wieder an geld zu kommen, unglaublich .... aber er hatte ja damals schon als langzeitarbeitsloser klampfenheinz ein "Büro" vom kindergeld und sozialhilfe eingerichtet scheint ja dann mit der country karriere wohl nichts geworden zu sein, schade aber auch. den ullenbruch würde ich gerne aber mal persönlich treffen, wäre sicher eine interessante unterhaltung, der feyder hat sich ja schon sowas von disqualifiziert da kann sein lehrling ullenbruch ja nur der abschuss sein. aber passen alle irgendwo zusammen feyder ullenbruch und assel-achim dieselbe qualifikation haben sie alle ;) und mich würde es nicht wundern wenn ullenbruch oder feyder assel achims ghostwriter sind.

3.1.32 Wie und von wem der BGH in Sachen Bekennervideo beschissen wurde (2016-01-18 20:00)

Wessen Verschwörung?

„Die schützende Hand": Wolfgang Schorlaus neuer Roman über den NSU-Komplex

Verschwörer – oder Opfer einer Verschwörung? In diesem Wohnwagen findet man am 4. November 2011 die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Fotos: Herzog/dpa

VON DANIEL ALEXANDER SCHACHT

Was ist von Verschwörungstheorien zu halten? „Wenn du ein Verschwörer wärst", sagt Georg Dengler, „und jemand kommt dir auf die Schliche – dann brauchst du nur mit dem Finger auf denjenigen zu zeigen und ‚Verschwörungstheoretiker' zu rufen, und schon ist aller Verdacht von dir abgewaschen." Verschwörungstheorien gelten als verdächtig. Aber mit der Kritik an ihnen wird möglicherweise unterstellt, jedes Reden über Verschwörung sei bloße Theorie.

Georg Dengler ist jener Stuttgarter Privatdetektiv, den Wolfgang Schorlau nun schon zum achten Mal zumeist ziemlich politische Fälle ermitteln lässt – was den Schriftsteller zum Bestsellerautor gemacht hat. „Die schützende Hand" heißt sein jüngster Krimi, in dem Dengler diesmal einen brisanten und aktuellen Fall ermittelt: den Tod der Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 in Eisenach und die Hintergründe des NSU, des „Nationalsozialistischen Untergrunds".

Wolfgang Schorlau

Beate Zschäpe, die Gefährtin der beiden, steht seit 2013 vor Gericht, sie soll sich mit den beiden Neonazis zum Mord an acht türkischstämmigen und einem griechischen Kleinunternehmer sowie an der Polizistin Michèle Kiesewetter verschworen oder dazu zumindest Beihilfe geleistet haben.

Ein rechtsextremes Trio narrt über Jahre hinweg den ganzen Apparat von Polizei, Nachrichtendienst und Verfassungsschutz und mordet quer durch die Republik? Und zwei davon flüchten an jenem Novembertag bis an die Zähne bewaffnet in ein Wohnmobil, Mundlos erschießt Böhnhardt und dann sich selbst, schafft es aber davor noch, das Wohnmobil in Brand zu setzen?

Privatermittler Dengler bekommt den Auftrag, die Tode der beiden aufzuklären und entdeckt immer mehr Widersprüche, je genauer er recherchiert: Zwischen den zwei Todesschüssen, die Zeugen gehört haben wollen, liegen höchstens 20 Sekunden. Wie mordet man in dieser Zeit zuverlässig, legt einen nachhaltigen Brand, lädt das Gewehr nach und tötet sich selbst? Warum sind keine Blutspritzer an der Gardine, vor der Mundlos sich das Gehirn weggeschossen haben soll? Wie hat er danach noch den Mechanismus betätigt, der die Patronenhülse auswirft? Und wieso haben die Ermittler am Tatort nicht die Spuren verfolgt, die auf einen anderen Ablauf hinweisen?

Der NSU-Komplex ist voller Fragwürdigkeiten, die vom Verdrängen wichtiger Anhaltspunkte über die seltsame Anwesenheit von Beamten und V-Leuten zur Tatzeit in Tatortnähe bis zu Einschüchterungsversuchen von Zeugen reichen. Im Roman geht Georg Dengler den Zweifeln nach, die in der Wirklichkeit kritische Journalisten, Politiker und besorgte Bürger hatten. „Dieses Buch", schreibt Wolfgang Schorlau im Nachwort, „ist eine literarische Ermittlung in einem realen Kriminalfall. Und ich fürchte, es ist die Ermittlung eines Staatsverbrechens."

Es geht um den Verdacht, dass BND und Verfassungsschutz mit einem inszenierten Selbstmord der beiden Uwes zu vertuschen versucht haben, wie eng die Dienste in die rechte Szene zumindest in Thüringen verwickelt waren, ja, dass ihre „schützende Hand" dieser Szene vielleicht erst zu Wirkungsmacht verholfen hat. Hatte sich die Polizistin Kiesewetter deshalb von Thüringen nach Heilbronn versetzen lassen? Und wollte man mit ihrer Ermordung möglicherweise verhindern, dass sie Dinge ausplaudert, die nicht nur das NSU-Trio belastet hätten? Eben ein Staatsverbrechen?

Bis zu diesem Argwohn formuliert Wolfgang Schorlau seine Verschwörungstheorie. Die ist zwar letztlich auch nicht beweisbar. Aber sie beantwortet mehr Fragen als die offizielle Selbstmordthese. Und ist besser recherchiert.

Allerdings: Führen gute Recherchen auch zu einem guten Roman? Schorlau, der die politischen Hintergründe seiner Dengler-Reihe stets investigativ recherchiert, legt diesmal eher ein Sachbuch als einen Krimi vor. Oft ist der Erzählstrang von Zitaten aus Dokumenten unterbrochen, die nicht selten mehrere Seiten füllen. Mehr als 70 Fußnoten sowie Faksimiles von Originaldokumenten sind angefügt. Und manche Parallelhandlung trägt zur Erklärung der Ereignisse nur höchst indirekt bei. Etwa der Hinweis darauf, dass die CIA in den Fünfzigerjahren gleichsam an der Wiege des BND stand und somit die öffentliche Erregung über den „NSA-Abhörskandal" bestenfalls naiv zu nennen ist.

Aber wer sich durch die Lektüre eines Buches gern auf dem Stand hält, ist mit Schorlaus neuem Krimi nicht schlecht bedient. Am Ende steht dann vielleicht nicht nur für den Privatermittler Dengler die Frage, ob man sich Illusionen über die Zustände im eigenen Land gemacht hat.

ℹ Wolfgang Schorlau: „Die schützende Hand. Denglers achter Fall". Kiepenheuer & Witsch, 382 Seiten, 14,99 Euro. Der Autor liest am Freitag, 22. Januar, um 20 Uhr im Pavillon, Raschplatz, aus seinem Buch.

Die Wahrheit steht in den Akten. Man muss sie nur richtig lesen. (©Schorlau, Dengler)

13836

Also haben wir die Akten richtig gelesen, und das Ergebnis hat @nachdenkerin nach nochmaliger Überprüfung grafisch dargestellt:

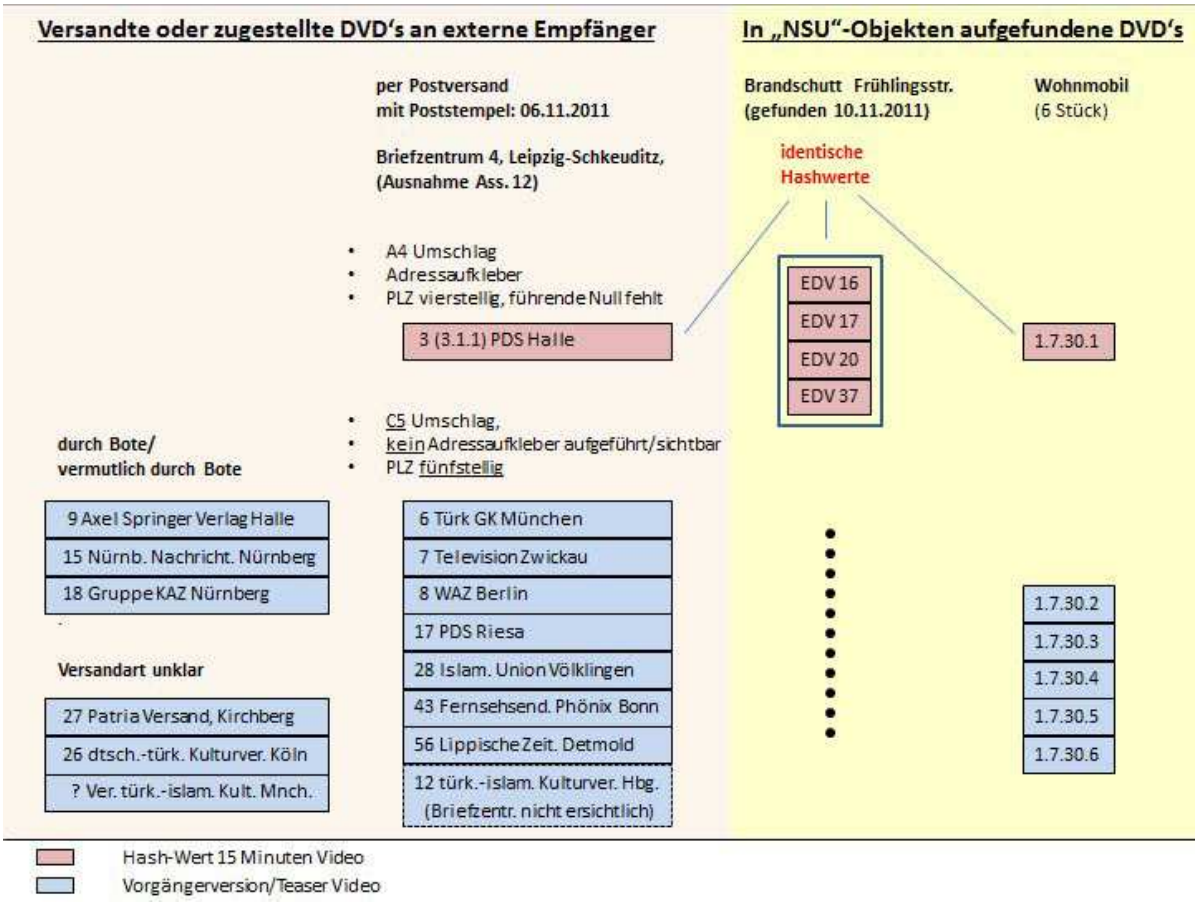

Sollte, wofür abgesehen von ihrem Geständnis nichts spricht, Beate Zschäpe am Nachmittag des 4.11.2011 tatsächlich weisse DIN C5-Umschläge in den Briefkasten vor dem Haus Frühlingsstrasse 26 eingeworfen haben, so waren das Vorgängerversionen/Teaser, die keine 15 Minuten langen Paulchen-Videos waren, mit originaler Tonspur Paulchen Panther, also ohne Bekenntnis.

Ein "echtes Video" wurde via PDS Halle, V-Mann Tilo Giesbers, über das APABIZ, also die staatliche Antifa, an den Spiegel vertickt. Dieses Video wurde vom ZOB im Jan 2015 veröffentlicht.

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/NSU-Paulchen-Video.flv

Die "Umwidmung" eines Umschlages gestempelt am 6.11.2011 ist klar nachvollziehbar: Anderer Umschlag, DIN A4 statt C5, führende NULL der PLZ fehlt, Empfänger-Etikett aufgeklebt.

Anders gesagt: Eine beliebige, jedoch existente Zusendung in Umschlag DIN A4 mit dem passenden Poststempel des Briefzentrums 4 Schkeuditz an das PDS-Büro in Halle wurde zu einem Bekennervideo-Brief umgebastelt. Von wem? In wessen Auftrag? Woher kam die geänderte Version?

Laut EKHK Dern vom BKA im November 2011 geändert! Neues Startbild, neues Schlussbild Heilbronn.

In der PK des NSU-Ausschuss Ländle wurde aus 2011 dann 2010:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/2010-was-dran-gemacht- pauchen.mp3

.

Die Bundesanwaltschaft und das Bundeskriminalamt haben den Bundesgerichtshof beschissen, indem sie den 3 BGH-Richtern Becker, Hubert und Mayer nicht nur einen Revolver als Dienstpistole verkauften, sondern auch behaupteten, es seien nur "echte" Bekennervideos verschickt worden.

2. Tag der Existenz des fatalistblogs, 30.5.2014:

> NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH
>
> Vorsicht vor solchen Richtern, die erledigen jeden Rechtsstaat, und das gründlich.
>
> Erwin Hubert (* 11. Juni 1951[1] in Bamberg) ist ein deutscher Jurist und seit 2002 Richter am Bundesgerichtshof.[2]
>
> Jörg-Peter Becker (* 4. November 1953 in Aschaffenburg) ist ein deutscher Jurist und Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof.
>
> Herbert Mayer (* 8. April 1951 in Schwäbisch Gmünd) ist ein deutscher Jurist und seit 2009 Richter am Bundesgerichtshof.[1]
>
> Die gehören alle 3 ohne Pensionsansprüche rausgeschmissen.
> Sofort. Berufsverbot nicht vergessen zu erteilen!

Das hat man damals nicht glauben wollen.

Auch noch nicht 2 Monate später:

Juli 2014, dieses Mal mit BKA-Akten:

> BILD hatte das NSU-Video zuerst und brachte es nicht! Verpennt !!!
>
> Springer hatte das Video laut BKA lange lange vor dem Spiegel
>
> Und das hier:
>
> > "Die nun aufgetauchte DVD wurde am **6. November 2011 im Briefzentrum Leipzig** abgefertigt."

13838

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

Die DVD 1-Videos sind Kurzfilme mit Bezugsadresse.
Keine Langfassungen mit Ton und 15 Minuten Laufzeit, sondern 90 Sek Teaser.

Das war seit 2011 zu vermuten gewesen. Seit dem 15.11.2011! Es wurde auch seitdem vermutet, nicht nur von Fatalist. BILD hatte wie alle anderen Empfänger nur einen Teaser. Siehe die Grafik ganz oben.

Mittlerweile wissen wir auch, was "Vorgängerversion" bedeutet: Kein Startbild "NSU-Netzwerk von Kameraden", und kein Heilbronn-Pistolen-Schlussbild.

NSU WATCH

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 2 Std.
Februar\März 2007 wurden 2\3 der Videodateien erstellt, so Dern. November 2011 seien Eingangs-und Schlussfolie hinzugefügt worden #NSU

Volle Punktzahl, @anmerkung! Du lagst richtig!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/26/spiel-satz-und-sieg-fuer-anmerkung-anf angs-und-schlussbild-nov-2011-hinzugefuegt/

.

Teaser meint: 90 Sekunden ohne Ton, dafür mit Musik unterlegt. Noie Werte...vermuten wir.

Nach wie vor ungeklärt ist auch, wie Jemand darauf kommen sollte, im Jahr 2010 Briefe an die PDS zu adressieren, die seit 2005 DIE LINKE hiess:

Schwertlilien sind aus, leider, nehmen Sie doch 1100 Jahre Limburg!

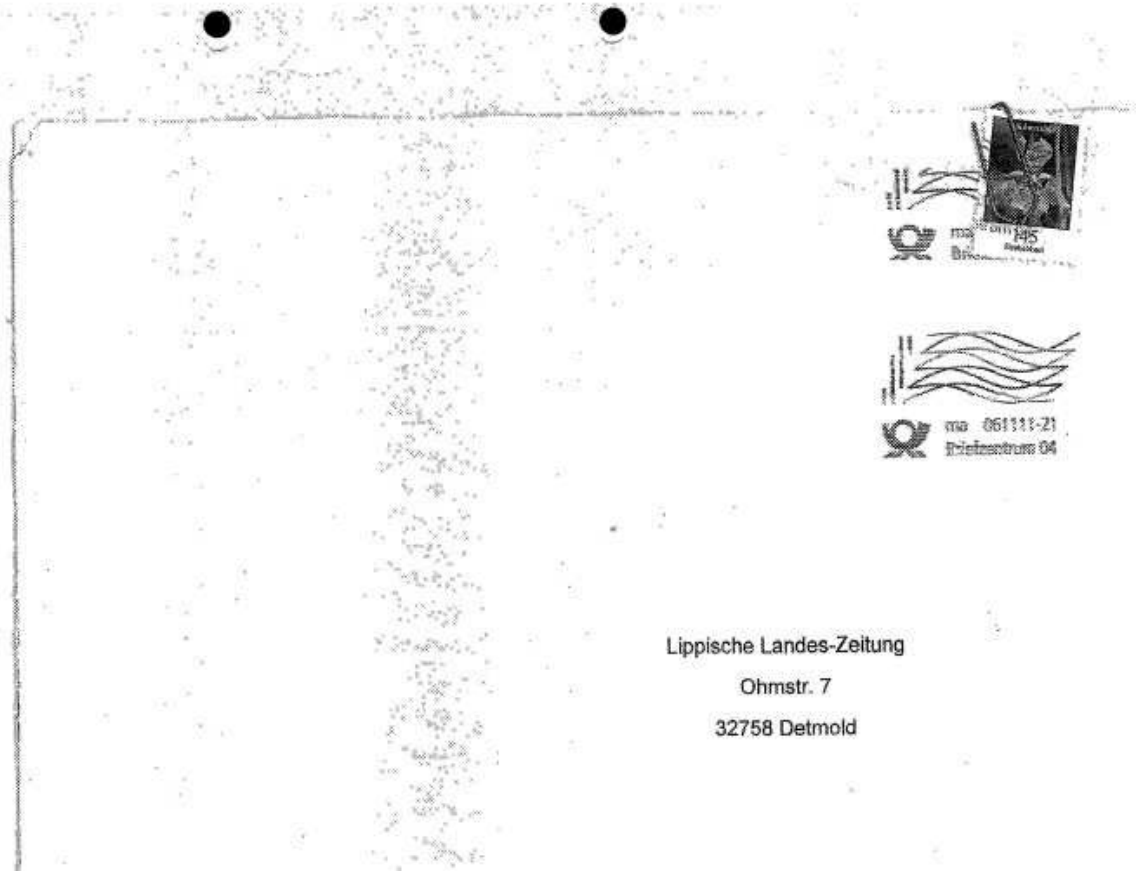

Diese gesamte Adressierung, Verpackung, Frankierung und Versendung ist eine Nachkonstruktion der Ermittler. Daran stimmt gar nichts. Am allerwenigsten das Einwerfen am 4.11.2011 in den Briefkasten vor dem Haus durch Beate Zschäpe. Aber auch die PDS-Empfänger passen nicht zum Brenndatum 2007, erst recht nicht zu der Limburg-Marke ab 2010, und schon gleich gar nicht zu Änderungen am Video im November 2011. Post mortem Uwes?

.

Dass die Vermutung "Vorgängerversionen/Teaser" richtig war, das bewiesen dann die geleakten Akten des

BKA.

https://vimeo.com/148724940

.

Die Bundesanwaltschaft und das BKA haben also den BGH beschissen.

Stimmt das? Oder spielten die 3 BGH-Richter mit bei dem Beschiss? Das ist nicht bekannt.

.

Unserer Meinung nach spielte der BGH das Spiel mit, denn sogar Oberste Richter hätten erkennen müssen, dass da keine Dienstpistole zu sehen ist, sondern ein Revolver.

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:
http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=b gh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

"... Videosequenz ...

Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der “Paulchen Panther” einem Polizisten in den Kopf schießt."

Man kann es auf Faulheit oder auch auf Dummheit schieben, oder darauf hinweisen, dass laut Thomas Fischer, BGH-Richter mit ständigem Mitteilungsbedürfnis in DIE ZEIT, die BGH-Richter in der Regel Beweise gar nicht prüfen. Ja nun, wozu sollte es auch gut sein, vorgelegte Beweise zu prüfen? Bei Phantomen wie dem NSU wäre das sicher ganz und gar nicht gut...

Die 3 Spezis aus dem Süden Deutschlands, die BGH-Richter Becker, Hubert und Mayer haben also entweder alle Augen zugedrückt, oder aber sie sind Komplizen. Sie stammen aus Bayern und aus Schwaben. Zufall?

Wessen Komplizen? Wer darf, als Person, bei der Bundesanwaltschaft verdächtigt werden, den BGH-Beschiss vorbereitet zu haben?

(muss natürlich 28.12.2011 heissen)

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 28.12.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

hier: Ass. 56 – DVD der NSU an die Lippische Landeszeitung
Abholung des Asservates beim LKA NW und Prüfung der Hashwerte

Am heutigen Tage wurde durch mich das Ass. 56 beim LKA NW, Dez. 21, KHK Marach abgeholt und vorübergehend KI 26-TeSIT zur Erstellung eines elektronischen Abbildes übergeben.

Dies wurde durch KOK Diedenhofen erledigt und anschließend ein Hashwert-Abgleich derDVD mit dem Ass. 3.1.1 „NSU-DVD“ durchgeführt.

Durch KOK Diedenhofen wurde mitgeteilt, dass die DVD welche an die Lippische Landeszeitung versandt wurde identisch mit den 13 übrigen bekannten DVDs der NSU ist.

Hierüber wurde StA Dr. Moldenhauer, GBA, welcher um fernmündliche Unterrichtung gebeten hatte, unverzüglich informiert.

Müller-Plöger, KHK

Die Akte ist geleakt!

seit November 2014: Bd 11 Ass 56 bis 56-2

13842

Es gab also 13 bekannte DVDs, die allesamt identisch waren. Und wie manipulativ da beim BKA gearbeitet wird, erkennt man leicht daran, dass im Satz zuvor die echte DVD erwähnt wird, Asservat 3.1.1, die einen anderen Hash-Wert hat, und als Referenz-DVD fungiert: Die PDS Halle-DVD. Spitzel Giesbers, Apabiz, Der Spiegel.

Wie soll man nun diesen Vermerk des BKA werten, in dem offenkundig eine Verständnisfalle eingebaut ist, dass nämlich die 13 versendeten DVD identisch seien zur Referenz-DVD an die PDS Halle? Was sie nicht sind. Erst am 10.11.2011 wurden 4 Referenz-DVDs in Zwickau gefunden, neben ca. 35 nicht echten, und am 1.12.2011 wurde 1 Referenz-DVD im Womo gefunden, neben 5 nicht echten.

Wie bewertet man das jetzt?

- KHK Müller-Plöger vom BKA hat Dr. Moldenhauer von der BAW auf's Glatteis geführt?
- Dr. Moldenhauer von der BAW wusste Bescheid, und betuppte die 3 Richter vom BGH?
- Dr. Moldenhauer von der BAW wurde ebenso betuppt vom BKA wie der BGH?
- Eine Prüfung der Beweismittel wurde sowohl von der BAW als auch vom BGH sträflich unterlassen?
- Wer wiess KHK Müller-Plöger an, diesen Vermerk einschl. Verständnis-Falle zu schreiben?

Das zu bewerten überlassen wir Ihnen. Wahrheiten gibt es hier nicht. Nur Infos. Selber denken ist angesagt.

Den KHK Müller-Plöger könnte man als DVD-Beauftragten des BKA-Staatsschutzes verorten.

DVD-Vorgängerversion/Teaser an die WAZ, siehe oben den Artikel vom 15.11.2011, David Schraven(Correctiv-Märchenonkel):

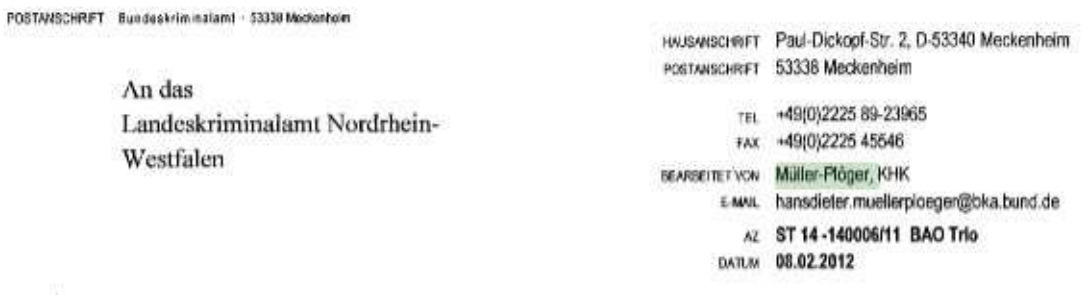

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · 53338 Meckenheim

An das
Landeskriminalamt Nordrhein-
Westfalen

HAUSANSCHRIFT Paul-Dickopf-Str. 2, D-53340 Meckenheim
POSTANSCHRIFT 53338 Meckenheim

TEL +49(0)2225 89-23965
FAX +49(0)2225 45546
BEARBEITET VON Müller-Plöger, KHK
E-MAIL hansdieter.muellerploeger@bka.bund.de
AZ **ST 14 -140006/11 BAO Trio**
DATUM **08.02.2012**

Falls man da vorladen möchte, endlich mal die wichtigen Zeugen aus dem BKA... den Dr. Moldenhauer von der BAW keinesfalls vergessen! Binninger, Schuster, Mihalic, die Polizisten des Bundestags-Gedöns 2.0 sind dran. Es Pumuckl oder gar der Högl zu erklären versuchen scheint ein aussichtsloses Unterfangen zu sein :)

Correctiv-Schraven soll seinen Teaser, 90 Sekunden, Rechtsrockmusik-unterlegt unbedingt mal öffentlich vorführen. Das wird ne Gaudi, dann haette der Thomas Fischer vom BGH endlich mal ein echtes Thema auf seinem DIE ZEIT-Blog.

constance (2016-01-19 00:27:03)
Ein hervorragender Beitrag. Nachdem Ende des Jogginghosen-Phantoms stützt der Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg die These der NSU-Täterschaft von Heilbronn hauptsächlich auf die "Bekenner"-CD. Jeder Wähler sollte ihn gelesen haben.

brain freeze (2016-01-19 03:16:37)
Richter Erwin Hubert, bis 2002 am Landgericht Zwickau (Sachsen ->Terrornest), ehem. Vorsitzender des Sächsischen Richtervereins, gebürtig aus Bamberg wie der zwei Jahre jüngere -> KDF. Vorschläge für den BGH kommen von den Ressortchefs der Länder. Justizminister ab Mai 2002 in Sachsen: -> Thomas de Maiziere. Lustige Zufälle oder Manus manum lavat?

Track (2016-01-19 08:16:15)
"Die DVD 1-Videos sind Kurzfilme mit Bezugsadresse." Wie lautet denn die Bezugsadresse? In den Vernehmungen steht nichts davon, dass andere Inhalte als nur DVD und Hülle zu finden waren. Kein Wort von "Kaufangebote"

admin (2016-01-19 09:23:37)
Sobald David Schraven seinen Teaser öffentlich vorgeführt haben wird, weisst Du es.

gremium7 (2016-01-20 04:22:43)
Vielleicht ist das hier nicht der richtige Platz. Aber ich kraise schon seit längerem um eine zentrale Frage. Die Liste der "wer hat wen schon wie oft angelogen" wir ja nun fast täglich immer länger. Der BGH wurde beschissen, der Bundestag wurde mit der Russlunge angelogen, die Schwabenmafia hat sich in Stregda eingemischt und mitbeschissen usw usf. Aber bis jetzt machen ALLE mit (alle UA, Volksrichter Götzl, alle MSM.....) Zwar werden die Widersprüche immer grösser, aber solange ALLE weiterlügen passiert auch nichts. Für das gemeine Volk zählt auch nichts was nicht in der BLÖD steht, will sagen der Wulff wäre ohne die heute noch im Amt. Ich leih zwar jedem meinen Schorlau aus und schreib mir in diversen Medienkommentaren die Finger wund, aber die Lügenmauer des Schweigens ist damit auch nicht einzureisen. Dazu kommt, dass einige der Zusammenhänge nicht trivial sind. Wenn aber schon Einfaches wie "Unmöglicher Uwe Selbstmord" oder "Null Uwe DNA in Heilbronn" nicht zum medialen Aufschrei führt, was lässt uns dann auf eine Änderung der öffentlichen Meinung hoffen? Oder: Wo ist unser Köln?

3.1.33 Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 3 (2016-01-19 09:00)

Teil 2 endete mit der offensichtlich nicht ernsthaft verfolgten These der BAO Bosporus bei ihrem Start im Juli 2005 nach Mord Nr. 7:

> Weder Geier, Mähler noch Vögeler, noch OSTA Kimmel, Profiler Horn sind jemals darauf zu sprechen gekommen, dass es da eine Anhäufung von Kurden unter den Opfern gab. Und gefragt hat sie danach auch niemand. Seiten 4+5:

> > Im Juli 2005 begann die BAO „Bosporus“; im September war schon die erste Besprechung mit dem Verfassungsschutz. Damaliger Ermittlungsansatz war allerdings eine mögliche Verstrickung eines ausländischen Geheimdienstes, einer rechten türkischen Organisation wie die MHP oder die PKK und anderer links orientierter Organisationen, wie zum Beispiel die Devrimci Sol. Zudem wurden die Dienste um Auskünfte zu den Opfern gebeten.

Dazu hatte niemand Fragen. Ausländischer Geheimdienst, das war nicht dem Parlamentarischen NSU-Aufklärungsplan entsprechend. Ganz falsch, Herr Geier. Aber das wissen Sie schon seit 2005, wo „richtig

ermittelt“ und wo „aber nicht hier ermitteln“ war, gelle?

Ende Teil 2.

Teil 3 fängt ganz aktuell an:

NSU: Das BKA hat Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen!!!!

11.01.2016, von Holger Schmidt

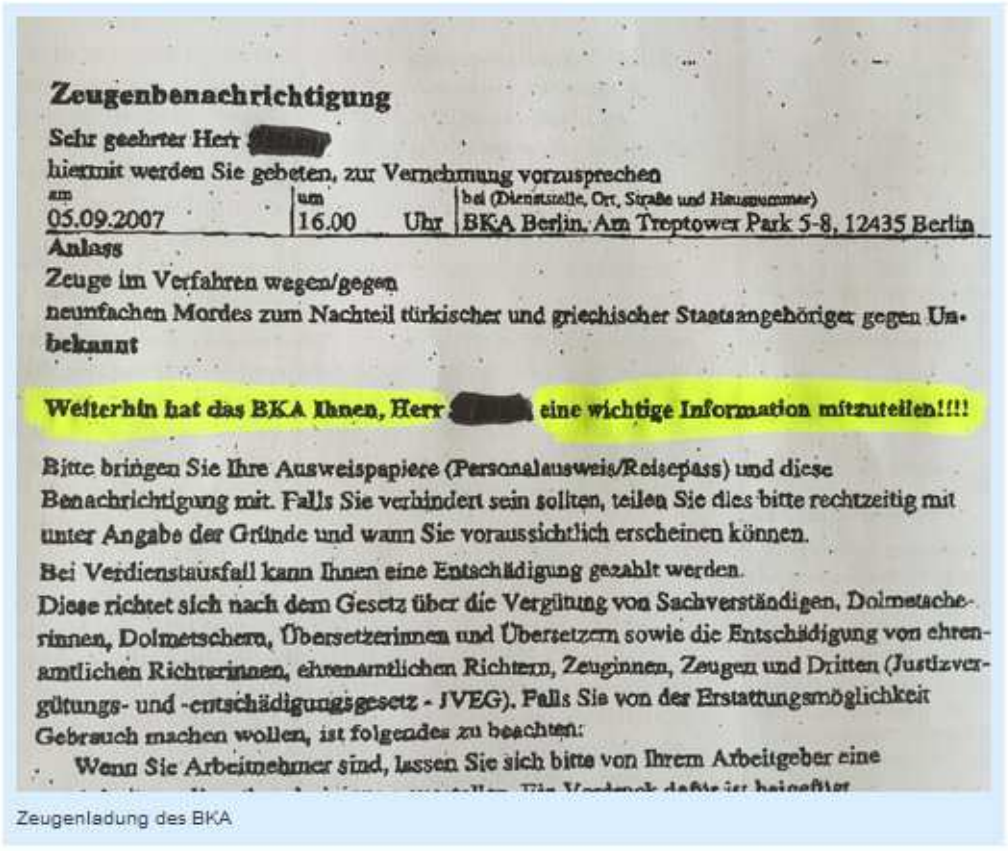

Zeugenbenachrichtigung

Sehr geehrter Herr [redacted]

hiermit werden Sie gebeten, zur Vernehmung vorzusprechen

am	um	bei (Dienststelle, Ort, Straße und Hausnummer)
05.09.2007	16.00 Uhr	BKA Berlin, Am Treptower Park 5-8, 12435 Berlin

Anlass

Zeuge im Verfahren wegen/gegen

neunfachen Mordes zum Nachteil türkischer und griechischer Staatsangehöriger gegen Unbekannt

Weiterhin hat das BKA Ihnen, Herr [redacted] eine wichtige Information mitzuteilen!!!!

Bitte bringen Sie Ihre Ausweispapiere (Personalausweis/Reisepass) und diese Benachrichtigung mit. Falls Sie verhindert sein sollten, teilen Sie dies bitte rechtzeitig mit unter Angabe der Gründe und wann Sie voraussichtlich erscheinen können.

Bei Verdienstausfall kann Ihnen eine Entschädigung gezahlt werden.

Diese richtet sich nach dem Gesetz über die Vergütung von Sachverständigen, Dolmetscherinnen, Dolmetschern, Übersetzerinnen und Übersetzern sowie die Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen, ehrenamtlichen Richtern, Zeuginnen, Zeugen und Dritten (Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz - JVEG). Falls Sie von der Erstattungsmöglichkeit Gebrauch machen wollen, ist folgendes zu beachten:

Wenn Sie Arbeitnehmer sind, lassen Sie sich bitte von Ihrem Arbeitgeber eine

Zeugenladung des BKA

Terrorholger hat da einen längeren Beitrag verfasst:

> Der Hinweisgeber habe eine Liste mit mindestens 22 Namen und Fotos dazu gesehen. Darunter die bis dahin neun Ermordeten sowie weitere Namen – u.a. den des Mannes aus Berlin. Allerdings hätten weitere Ermittlungen gegen insgesamt sechs Personen damals keine Ergebnisse gebracht und auch die Existenz der „Todesliste“ sei nicht zu verifizieren gewesen – weshalb das Verfahren von der Staatsanwaltschaft Nürnberg (damals für die Mordserie zuständig) 2010 eingestellt worden sei.

Und man findet dazu, wie @brain freeze richtig erkannte, Details bei der BAO Bosporus, Bericht 2008:

Seite 203:

Er selbst habe bei einem Treffen dieser Gruppe in den Niederlanden zufällig eine sogenannte „Todesliste" mit 22 Personen, die als Opfer auserkoren waren, gesehen. Dabei habe er auch mehrere Fotos gesehen, unter denen sich auch Bilder von einigen Opfern aus der gegenständlichen Serie befanden. Die Gesichter wären ihm von einem Fahndungsplakat in Erinnerung geblieben.
Alle benannten Personen gehören zu einer im internationalem Rauschgifthandel tätigen Gruppe mit Sitz in Rotterdam und in der Türkei. Demnach gehe es auch bei den Türkenmorden um Rauschgift.

Die umfassenden Angaben werden derzeit überprüft. Die Personen sind als OK-Zielpersonen bekannt. Ein Bezug zu den Mordopfern konnte bislang nicht nachgewiesen werden.

Die Aussagen werden überwiegend kritisch bewertet, bedürfen jedoch trotzdem weiterer Ermittlungen.

Einige der Opfer, nicht alle.

Vergleich Terrorholger:

> Der Anwalt berichtet weiter, dass seinem Mandanten 2007 bei der Befragung durch das BKA mitgeteilt wurde, dass man wegen einer „Todesliste" ermittele, auf der offenbar auch er stehe – sowie alle bisherigen Opfer der damals „Döner-Morde" genannten Serie.

Und das ist Anja Sturms ehemalige Kanzlei. RA Axel Weimann.

> Bei dem Berliner Anwalt handelt es sich um den Strafverteidiger Axel Weimann aus der Kanzlei „Weimann & Meyer". Diese Kanzlei hatte schon 2012 Berührung mit den „NSU"-Ermittlungen: Denn es ist just die Kanzlei, zu der zwischen Januar 2012 und Juli 2013 auch Beate Zschäpes Anwältin Anja Sturm gehörte – also zu dem Zeitpunkt, als Beate Zschäpe sie als Wahlverteidigerin aussuchte und in dem Anja Sturm auch Pflichtverteidigerin wurde.

Wer da wen ausgesucht hat ist nicht geklärt… Mündel des Staates bekommen Rechtsbeistände "zugeteilt"…

Es gab noch mehr Informanten, Seite 202:

Im Verlauf der folgenden acht Gesprächstermine, welche zunächst auf der Basis einer Vertraulichkeitszusage der SIA Nürnberg durchgeführt wurden und deren Gesprächsinhalte schließlich Ende Juni 2006 inhaltlich in formelle Zeugenaussagen gefasst werden konnten, erklärte der Zeuge, Hinweise geben zu können, die nach seiner Einschätzung sowohl zur Ermittlung der Auftraggeber als auch der Täter in den Mordfällen z. N. Enver SIMSEK in Nürnberg und Süleyman TASKÖPRÜ in Hamburg führen würden.

Er zeigte sich von Anfang an überzeugt davon, den Mordfall SIMSEK zu 100% und den Mord in Hamburg zu 50 % aufklären zu können.

Eine weiteren Informanten gab es aus Kassel: Teestube Yozgat.

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7.65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Dann gab es den Informanten in Hamburg:

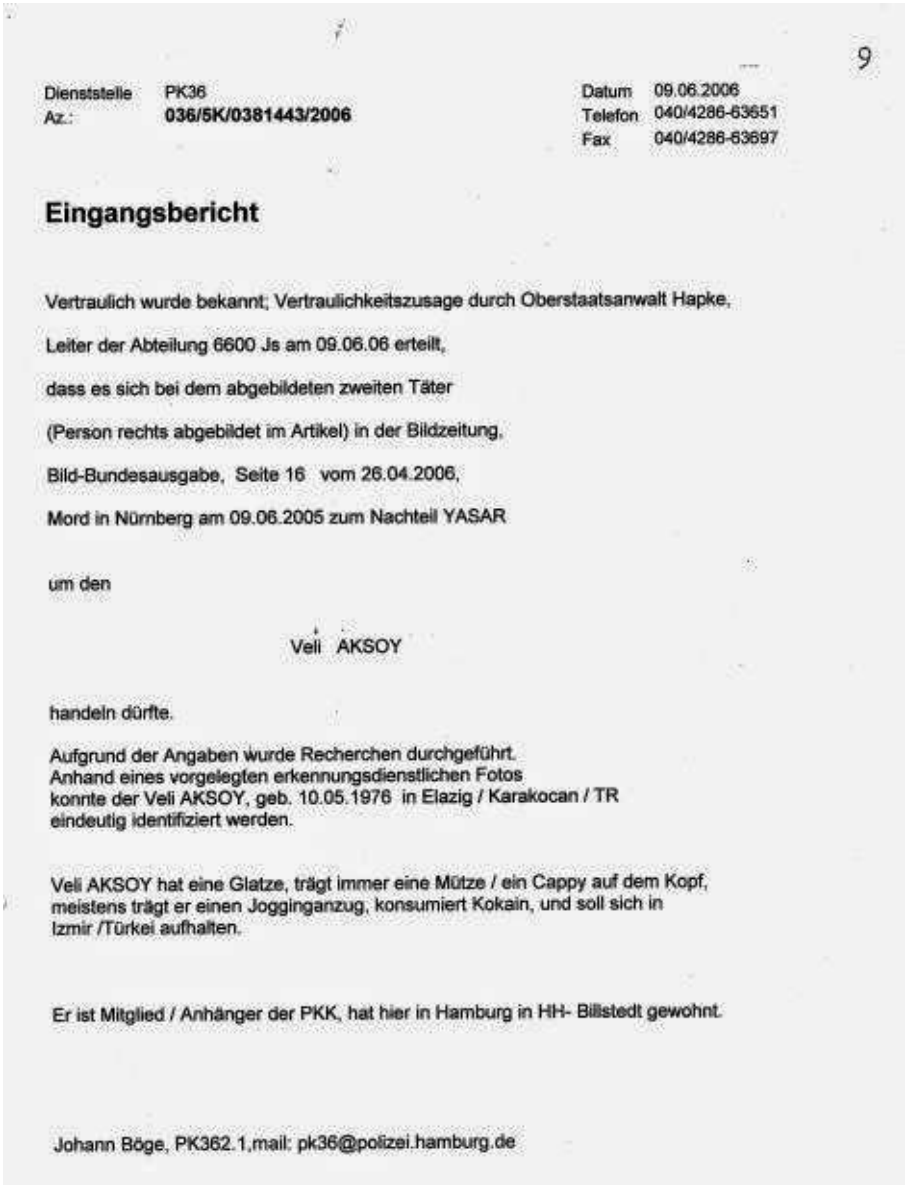

9

Dienststelle PK36
Az.: **036/5K/0381443/2006**

Datum 09.06.2006
Telefon 040/4286-63651
Fax 040/4286-63697

Eingangsbericht

Vertraulich wurde bekannt; Vertraulichkeitszusage durch Oberstaatsanwalt Hapke,

Leiter der Abteilung 6600 Js am 09.06.06 erteilt,

dass es sich bei dem abgebildeten zweiten Täter

(Person rechts abgebildet im Artikel) in der Bildzeitung,

Bild-Bundesausgabe, Seite 16 vom 26.04.2006,

Mord in Nürnberg am 09.06.2005 zum Nachteil YASAR

um den

Veli AKSOY

handeln dürfte.

Aufgrund der Angaben wurde Recherchen durchgeführt.
Anhand eines vorgelegten erkennungsdienstlichen Fotos
konnte der Veli AKSOY, geb. 10.05.1976 in Elazig / Karakocan / TR
eindeutig identifiziert werden.

Veli AKSOY hat eine Glatze, trägt immer eine Mütze / ein Cappy auf dem Kopf,
meistens trägt er einen Jogginganzug, konsumiert Kokain, und soll sich in
Izmir /Türkei aufhalten.

Er ist Mitglied / Anhänger der PKK, hat hier in Hamburg in HH- Billstedt gewohnt.

Johann Böge, PK362.1,mail: pk36@polizei.hamburg.de

auch als Keupstrassenbomber "erkannt".

Und der Fahrer des Todesschuetzenautos in Hamburg wurde auch erkannt:

13848

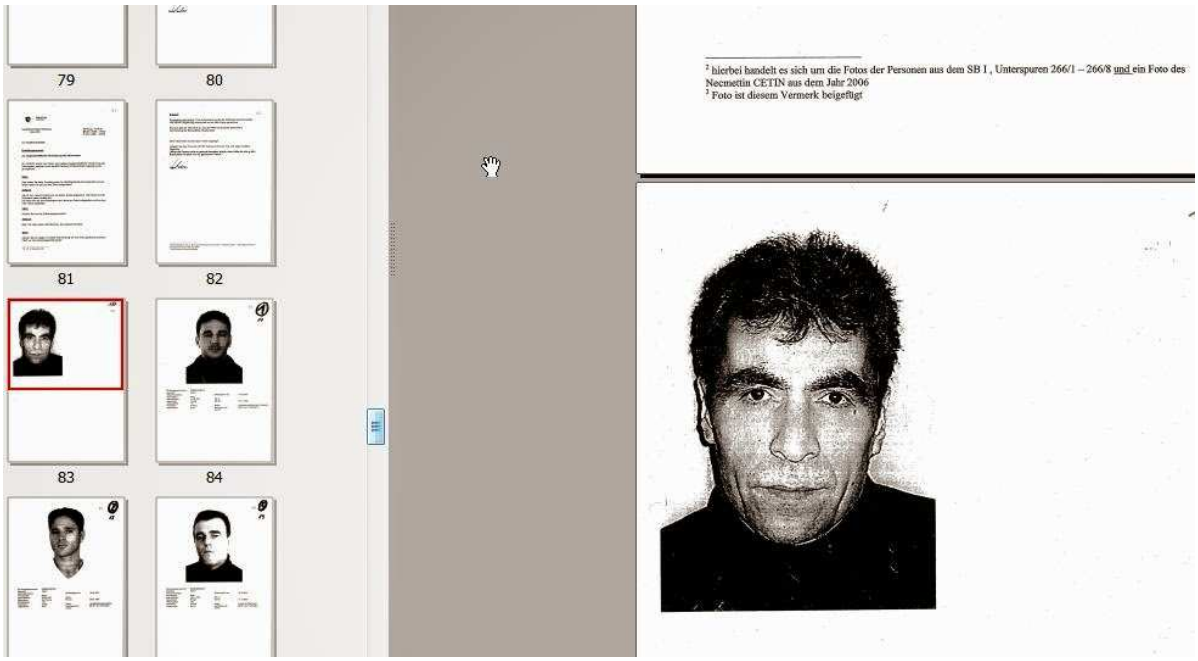

Er erkennt den Fahrer!!! Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü identifiziert wurde?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/01/der-mord-in-hamburg-2001-drogen-schutz geld-und-die-pkk/

Dann gab es noch die Mord-Ceskas in der DITIB-Moschee:

Er könne die Mordwaffen besorgen.
Nicht aus der Schweiz, sondern aus Wiesbaden…

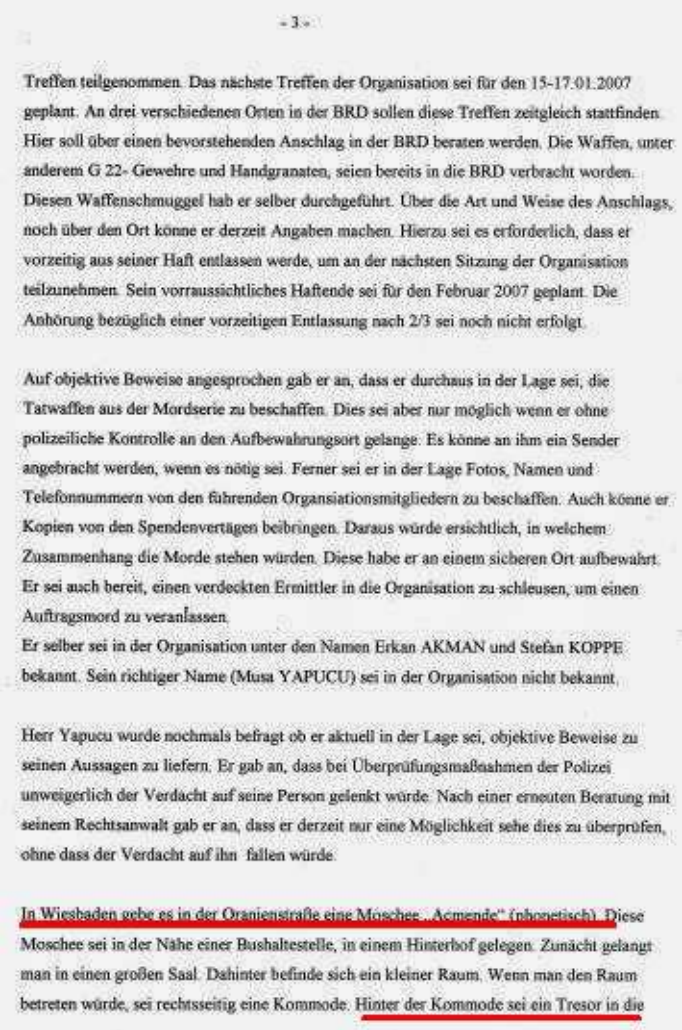

- 3 -

Treffen teilgenommen. Das nächste Treffen der Organisation sei für den 15-17.01.2007 geplant. An drei verschiedenen Orten in der BRD sollen diese Treffen zeitgleich stattfinden. Hier soll über einen bevorstehenden Anschlag in der BRD beraten werden. Die Waffen, unter anderem G 22- Gewehre und Handgranaten, seien bereits in die BRD verbracht worden. Diesen Waffenschmuggel hab er selber durchgeführt. Über die Art und Weise des Anschlags, noch über den Ort könne er derzeit Angaben machen. Hierzu sei es erforderlich, dass er vorzeitig aus seiner Haft entlassen werde, um an der nächsten Sitzung der Organisation teilzunehmen. Sein vorraussichtliches Haftende sei für den Februar 2007 geplant. Die Anhörung bezüglich einer vorzeitigen Entlassung nach 2/3 sei noch nicht erfolgt.

Auf objektive Beweise angesprochen gab er an, dass er durchaus in der Lage sei, die Tatwaffen aus der Mordserie zu beschaffen. Dies sei aber nur möglich wenn er ohne polizeiliche Kontrolle an den Aufbewahrungsort gelange. Es könne an ihm ein Sender angebracht werden, wenn es nötig sei. Ferner sei er in der Lage Fotos, Namen und Telefonnummern von den führenden Organsiationsmitgliedern zu beschaffen. Auch könne er Kopien von den Spendenvertägen beibringen. Daraus würde ersichtlich, in welchem Zusammenhang die Morde stehen würden. Diese habe er an einem sicheren Ort aufbewahrt. Er sei auch bereit, einen verdeckten Ermittler in die Organisation zu schleusen, um einen Auftragsmord zu veranlassen.
Er selber sei in der Organisation unter den Namen Erkan AKMAN und Stefan KOPPE bekannt. Sein richtiger Name (Musa YAPUCU) sei in der Organisation nicht bekannt.

Herr Yapucu wurde nochmals befragt ob er aktuell in der Lage sei, objektive Beweise zu seinen Aussagen zu liefern. Er gab an, dass bei Überprüfungsmaßnahmen der Polizei unweigerlich der Verdacht auf seine Person gelenkt würde. Nach einer erneuten Beratung mit seinem Rechtsanwalt gab er an, dass er derzeit nur eine Möglichkeit sehe dies zu überprüfen, ohne dass der Verdacht auf ihn fallen würde.

In Wiesbaden gebe es in der Oranienstraße eine Moschee „Acmende" (phonetisch). Diese Moschee sei in der Nähe einer Bushaltestelle, in einem Hinterhof gelegen. Zunächt gelangt man in einen großen Saal. Dahinter befinde sich ein kleiner Raum. Wenn man den Raum betreten würde, sei rechtsseitig eine Kommode. Hinter der Kommode sei ein Tresor in die

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/08/versteck-in-der-schweiz-teil- 2-2006-wurde-auch-der-andere-yasar-morder-identifiziert/

Dann noch der Brief an Günther Beckstein mit Name, Adresse und Telefonnummer des Dönermörders aus der Türkei:

Der Günther Beckstein von der Polizei Bayern bekam den Dönermörder benannt, sogar mit Handynummer, aber von einer Festnahme ist nichts bekannt.

Es ist nicht einmal verbürgt, ob Herr Beckstein den Dönermörder angerufen hat…

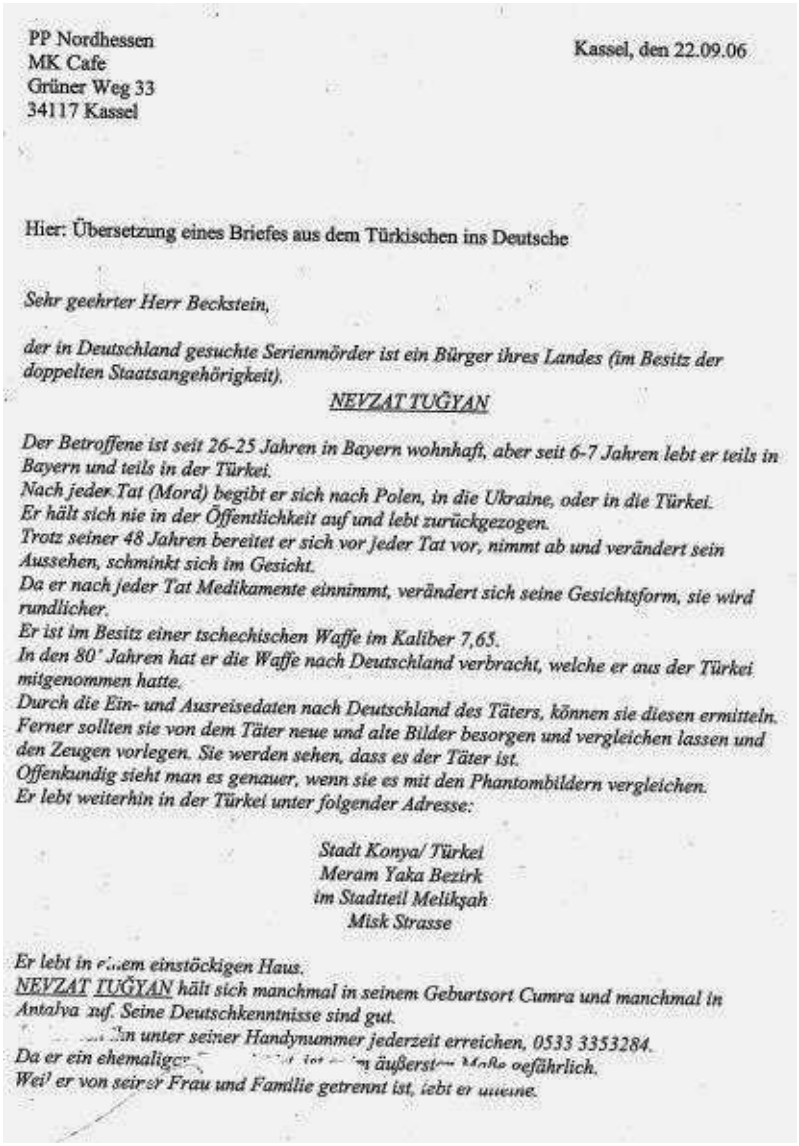

PP Nordhessen
MK Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Kassel, den 22.09.06

Hier: Übersetzung eines Briefes aus dem Türkischen ins Deutsche

Sehr geehrter Herr Beckstein,

der in Deutschland gesuchte Serienmörder ist ein Bürger ihres Landes (im Besitz der doppelten Staatsangehörigkeit).

NEVZAT TUĞYAN

Der Betroffene ist seit 26-25 Jahren in Bayern wohnhaft, aber seit 6-7 Jahren lebt er teils in Bayern und teils in der Türkei.
Nach jeder Tat (Mord) begibt er sich nach Polen, in die Ukraine, oder in die Türkei.
Er hält sich nie in der Öffentlichkeit auf und lebt zurückgezogen.
Trotz seiner 48 Jahren bereitet er sich vor jeder Tat vor, nimmt ab und verändert sein Aussehen, schminkt sich im Gesicht.
Da er nach jeder Tat Medikamente einnimmt, verändert sich seine Gesichtsform, sie wird rundlicher.
Er ist im Besitz einer tschechischen Waffe im Kaliber 7,65.
In den 80' Jahren hat er die Waffe nach Deutschland verbracht, welche er aus der Türkei mitgenommen hatte.
Durch die Ein- und Ausreisedaten nach Deutschland des Täters, können sie diesen ermitteln.
Ferner sollten sie von dem Täter neue und alte Bilder besorgen und vergleichen lassen und den Zeugen vorlegen. Sie werden sehen, dass es der Täter ist.
Offenkundig sieht man es genauer, wenn sie es mit den Phantombildern vergleichen.
Er lebt weiterhin in der Türkei unter folgender Adresse:

Stadt Konya/ Türkei
Meram Yaka Bezirk
im Stadtteil Melikşah
Misk Strasse

Er lebt in einem einstöckigen Haus.
NEVZAT TUĞYAN hält sich manchmal in seinem Geburtsort Cumra und manchmal in Antalya auf. Seine Deutschkenntnisse sind gut.
Sie können ihn unter seiner Handynummer jederzeit erreichen, 0533 3353284.
Da er ein ehemaliger [illegible] ist er im äußersten Maße gefährlich.
Weil er von seiner Frau und Familie getrennt ist, lebt er alleine.

.

Man fragt sich, wie die BAO Bosporus es schaffen sollte, NICHT von einer kriminellen Organsiation auszugehen. Auch fragt man sich, ob da politisch eingegriffen und ein wenig gelenkt wurde.

> Oder so ähnlich… warum nicht Türken-Faschos aka Graue Wölfe oder gar Vollstrecker türkischer Geheimdienste? Gladio B?
>
> .
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/02/das-bfv-begleitete-staatsmord e-auf-deutschem-boden/

Es wäre durchaus möglich, dass man, und das schon sehr früh, auf etwas stiess, das nicht bekannt werden durfte, und das die Aufklärung der Mordserie verhinderte: Eine staatliche Verstrickung Türkischer Stellen, man kann, muss aber nicht bei Tansu Ciller landen, oder bei Gladio B, also beim Partizipieren von hohen Funktionsträgern aus dem Türkischen Staatsapparat im Drogengeschäft. Ergenekon nennen sie das wohl dort, den Tiefen Staat,

der gemeiname Sache mit der Mafia macht(e).

> Abdullah Catli, a leader of the ultra-nationalist Grey Wolves and an organized crime figure, demanded money from people who were on "Çiller's list", promising to get their names removed.

für Rabe : Schalldämpfer-Waffen in Susurluk

> numerous 9mm Beretta and Saddam (Beretta 92) pistols, one .22 caliber Beretta with a silencer, and two Heckler & Koch MP5 submachine guns

Ein must read ist dazu Sibel Edmonds:

> Skandalöserweise holte die NATO, welche die Operation Gladio betrieb, diese Kerle aus den Gefängnissen, ließ sie vom türkischen Militär ausbilden und gab ihnen Pässe für ihre Operationen. Welche Operationen? Drogenhandel, Anschläge unter falscher Flagge, Attentate und Morde.
>
> Ein herausragendes Beispiel eines solchen Gladio-Typs ist Abdullah Çatlı.

Und die Grauen Wölfe, darauf läuft es letztlich hinaus, sollen mit dem Türkischen Sicherheitsapparat gemeinsame Sache gemacht haben, nämlich: Kurdische PKK-Mafiaclans in Deutschland aus dem Geschäft gedrängt haben, und das auf sehr rabiate Weise. Ein Stellvertreter-Krieg in Deutschland, ermöglicht durch Nichtintegration weiter Teile Türkischer und Kurdischer Zuwanderer und deren Nachkommenschaft.

Was da dran war und ist? Wissen wir nicht.

Man kann, muss jedoch nicht eine Analogie zur Türkei-Balkan-Drogenroute in Heilbronn sehen, zur unerwünschten Konkurrenz durch 10 Kilo reines Heroin aus Kirgisien, Ordner 53 der LKA Stuttgart-Akten. Wo vielleicht Polizeibeamte Geleitschutz gaben, das ist alles nicht ausermittelt worden.

Die Dönermordserie ist ungelöst. Ohne weitere Leaks wird sie das auch bleiben. Bei Heilbronn ist es genauso: Nicht aufgeklärt.

E N D E

Track (2016-01-19 10:27:46)
Yozgat wurde in Kassel geboren und ist dort aufgewachsen. Den deutschen Pass hatte er seit seinem 18. Lebensjahr (Optionszwang). Das war Mord an einem Deutschen, und wenn die Türkei da mit drin hängt, ist das ein noch größeres Problem.

admin (2016-01-19 11:54:21)
Wir wissen nicht, wieviele der mindestens 28 ermordeten Exilkroaten einen deutschen Pass hatten. Wir wissen jedoch, dass die BRD West diese Staatsmorde zuliess. Da läuft ein Prozess, und es fehlt fast komplett die Berichterstattung dazu.

gremium7 (2016-01-20 03:47:34)
Wenn bei euch von Kurden (5 der 8 Dönertoten) die Rede ist, sind da immer Türken-Kurden gemeint? Oder auch Iraner, Iraker oder Syrer und wo es noch welche gibt?

admin (2016-01-20 10:47:30)
Anhand der Geburtsorte sind das Kurden aus der Türkei.

Rabe (2016-01-28 23:47:55)
Das ZDF-Nachrichtenmagazin "Kennzeichen D" berichtete in seiner Ausgabe vom 27. November 1996 von einem Treffen türkischer Staatsangehöriger im "Bremer Hotel" in Baden-Baden (am 26. Mai 1995), in dem u. a. auch über den Handel mit nuklearem Material verhandelt worden sein soll. "Kennzeichen D" veröffentlichte ein Foto dieses Treffens. Darauf sind der wegen Heroin- und Waffenhandel gesuchte Hüseyin Duman, der Herausgeber der türkischen Tageszeitungen "Hürriyet" und "Milliyet", Aydin Dogan sowie Özer Ciller, der Ehemann der ehemaligen türkischen Ministerpräsidentin und heutigen Außenministerin der Türkei, Tansu Ciller, zu erkennen. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/37372/thread Der "Kennzeichen D"-Bericht wird gesucht.

3.1.34 NSU Erfurt: Das Womo-Puzzle Eisenach wird immer grösser (2016-01-19 20:00)

Zur denkwürdigen Sitzung in Erfurt gibt es schon einen Blogbeitrag:

> Eigentlich ging es diese Woche in Erfurt um 5 Komplexe zum 4.11.2011 in Stregda:
>
> - Brandgutachter des LKA Stuttgart Dr. Tilman Halder und seine Womo-Besichtigung vom 5.11.2011, aus der er dann viel später ein „Gutachten“ zimmerte.
> - Tatort-Berechtigter Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart im Womo am 5.11.2011
> - Professor der IT zur Sicherheit von True-Crypt-Verschlüsselung und zu Fahrzeugschlüssel-Codierungen in Steuergeräten
> - Lagebild der Ermittlungen des Umfelds zu den beiden Toten am Morgen des 5.11.2011 in der PD Gotha, Namen, Umfeld, dort auf 3*3 Meter an der Wand dargestellte Auskünfte von TLKA-Zielfahndung (Wunderlich), TLKA-Staatsschutz (Dressler), TLfV (Wiessner)
> - Fotos des Fotografen Meissner vor Ort vom 4.11.2011, „Einflüsterer des PD Menzel“
>
> Aus Gründen, die sich unserer Kenntnis entziehen, wurde nur von 3 Komplexen berichtet, während 2 Komplexe in der Berichterstattung fehlen.

Besonders nett ist Komplex 5, denn dabei haben wir es mit Bodo Ramelows MAD/BND-Aussage zu tun.

Da sind auch Reaktionen gekommen, Beispiel:

> **Benno**
>
> Januar 18, 2016 um 20:22

> Was ihr mit Bodo “Ramelow’schen BND/MAD-Leute ” meint bleibt wohl euer Geheimnis, aber zur Info: Der BND und der MAD sind Bundesbehörden, auf die hat der Thüringer Ministerpräsident vermutlich keinen Einfluss ihr Märchenerzähler.
>
> ** den Mist weggekürzt. ***
>
> > Mir wurde nach dem 4. November durch Polizisten mitgeteilt, daß ihnen in Gotha und Eisenach Leute von MAD und Bundesnachrichtendienst (BND) auf den Füßen herumtrampelten.

http://www.bodo-ramelow.de/nc/politik/texte/detail _texte/zurueck/texte/artikel/staatsgeheimnisse-um-nsu/

Zum Googeln zu blöd, aber erstmal die Klappe aufreissen. Hab ich daher -gekürzt- gern freigeschaltet. Meine PISA-Studie ist in Arbeit...

2 Tage später kam dann Kathis Haskala-Protokoll:

Da sind einige Schmankerl drin:

> Zunächst geht es um die beschränkte Aussagegenehmigung und Aussagen über eingestufte Akten. Weil ein eingestuftes Dokument zum Thema Brandursachenforschung zum Komplex 4. November 2011 Eisenach bereits im Internet geleakt wurde, sieht der Ausschuss kein Problem darüber hier in öffentlicher Sitzung auch zu sprechen.

Leaks helfen, um Öffentlichkeit herzustellen. Was bitte soll denn an einem 4 Wochen nach dem Besichtigen des Womos erstellten Gutachten geheim sein? Eines Gutachtens ohne Laboruntersuchungen auf Brandbeschleuniger, eines Gutachtens ohne Schnüffelhund?

Das ist doch allenfalls ein Gefälligkeits-so-tun-als-ob-Schriftsatz. Nicht relevant. Immerhin sagte Nennstiel, Berufsfeuerwehrmann aus, der Brandherd sei auf dem Herd gewesen, und nicht auf der Sitzbank am Fenster, wie Dr. Halder begutachtete.

Es passt jedoch zum Ausschuss, nicht etwa die Fachleute Halder und Nennstiel am selben Tag vorzuladen, so dass man die Widersprueche auflösen oder festklopfen könnte, wo es denn nun zuerst brannte, und was da brannte.

So wie es aussieht, fehlte auch die Frage nach Nordgauers Tatort-Kollegen Koch, und ob jemand aus Schwaben am 5.11.2011 in Zwickau war, wo zu unbekannter Uhrzeit eine Radom-Vis gefunden wurde, angeblich die Mordwaffe Kiesewetter, neben ihren Handschellen mit zunächst unbekannter DNA drauf, die man auch auf dem Beutegeld in Eisenach fand.

Es hapert da am interdisziplinären Denken. Die einen machen Eisenach, die anderen machen Zwickau, und

so wird man weiterhin nichts aufklären, was zwingend miteinander zusammen hängt. Handschellen und Beutegeld, dieselbe DNA. 2 Tatorte. Wer war an beiden Tatorten?

Auch nett:

Die über Nacht angereisten Schwaben bekamen ein EF-Wechselkennzeichen verpasst, damit sie nicht so auffielen. Wieviele Schwabenautos so getarnt wurden ist unklar. Welcher Schwabe wo genau tätig war ebenfalls. Nordgauer und Dr. Halder (Brandgutachter) waren in Gotha und in Eisenach, Halle Tautz.

Das hier bezieht sich auf den 4.11.2011, nicht auf den 5.11.2011, Haskala:

> Weiter geht es nochmal um die Waffen. Die erste war die Maschinenpistole, die zweite die in der Nasszelle und die dritte, soll eine neben dem Herd gewesen sein.
>
> Fahrräder seien von ihm nicht gesichert worden.

Das kann nicht sein, denn KOK Hoffmann von der TOG des TLKA will mit seiner Chefin KHK Michel die Nasszellen-Pistole am 4.11.2011 noch in Stregda rausgenommen haben, und das als einzige Waffe. Die Maschinenpistole sei erst am 5.11.2011 geborgen worden, die auf der Sitzbank. So die vorherigen Aussagen, Harder etc. Welche MPi ist da gemeint? Die weitere MPi im Fahrerhaus, die verschwand?

> Bei der Nasszelle lag eine P10-Pistole, die lag jedoch sehr unsicher und drohte beim Transport zu verrutschen, deswegen wurde die Ort in Stregda gesichert, so der Zeuge.

Bisher war das immer eine P2000, bei KOK Hoffmann ist es jetzt eine P10. Also die Dienstwaffe der Thüringer Polizei. Seine :)

> Auf Nachfragen der Vors. Abg. Marx gibt er an, dass die Pumpguns noch nicht in Eisenach-Stregda aus dem Wohnmobil rausgeholt wurden, nur die P10-Pistole, „die wäre verrutscht“.

Ja, Guten Morgen auch!

de.wikipedia.org/wiki/HK _P10 ist so aehnlich wie ne P2000.

de.wikipedia.org/wiki/HK _P2000 aber nicht identisch. sieht anders aus.

de.wikipedia.org/wiki/Liste _der _Dienstwaffen _der _deutschen _Polizei Thueringen = P10

Ländle = P2000. Die kamen mit den Schwaben am 5.11.2011 frühmorgens an :)

Das haben wir uns nicht ausgedacht!

Eine völlig unbeschädigte Waffe im Bad hat einen gewaltigen Vorteil:

Da steht drauf, was das für eine Pistole ist! Mehrfach, beidseitig, und unübersehbar.

13856

Und ein Landeswappen hat die auch. Wenn es eine Dienstwaffe aus Heilbronn ist. Hat leider leider niemand gesehen, KHM Köllner nicht, KOK Hoffmann nicht, und auch sonst niemand. Sopuschek wird es gesehen haben müssen, bei seiner demnächst anstehenden Aussage. Er muss einfach!

Gewisse Info-Kanäle wurden genutzt, und aus denen geht hervor: Hoffmann hat tatsächlich "immer von P10 gesprochen".

Der Gang der Erzählung ist dieser:

- die TOG fotografiert und entnimmt in Stregda nur die Waffe Arnold aus dem Badeingang
- Michel macht Foto, Hoffmann entnimmt Waffe, Entladung durch Köllner, Abtransport im "Pizzakarton".
- KHK'in Knobloch bekommt die Seriennummer aufgeschrieben, prüft INPOL, dabei kommt "Fahndung Soko Parkplatz" heraus. Waffe Arnold.

Die alternative Erzählung des PD Menzel:

- Er findet auf dem Tisch eine verschmorte Waffe mit zerborstenem Magazin, Patronen liegen da merkwürdig unexplodiert herum
- diese Pistole wird überprüft, und heraus kommt "Waffe Kiesewetter".

Warum fuhren die Schwaben nach Thüringen, Herr Nordgauer?

> Auf Nachfrage der Abg. König zum Telefonat am 4. November, als er über seinen anstehenden Einsatz für den nächsten Morgen informiert wurde, gibt er an, dass er um 19:15 Uhr einen Anruf erhielt und seiner Erinnerung nach war der Wortlaut: „Die Waffe Kiesewetter ist gefunden worden".

Na das passt ja wieder herrlich! Also nicht Waffe Arnold im Bad geborgen, sondern Waffe Kiesewetter? Im Bad? Wann wird wegen Falschaussagen ermittelt? Niemals, schon klar.

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Nochmal: Wir denken uns das nicht aus. So fehlerhaft und voller Widersprueche, nein, wir bekämen das wesentlich besser hin als die Beamten aus Thüringen und Schwaben.

.

Und jetzt den gordischen Knoten des Wirrwarrs zu zerschlagen wie damals der junge Alexander? Der Zug ist längst abgefahren, die Ermittlungsarbeit war eine Vertuschung, und Falschaussagen erzeugten unzählige Antagonismen. Unauflösliche Widersprüche.

Sie wollen eine Theorie? Basteln Sie sich eine!

> Die brauchten doch nur der KHK'in Knobloch die passende Nummer auf den Zettel schreiben. Heraus kam bei INPOL dann schon das Richtige...
>
> Ein Polizist sollte in der Lage sein, bei einer unbeschädigten Waffe einfach ablesen, was das für ne Waffe ist. Steht ja drauf.
>
> Und dann schreibt er einen Zettel... mit der Seriennummer. Damit ins INPOL, raus kommt: Waffe aus Heilbronn.

13858

Und was hat das mit den vielen Personen auf Norman Meissners Fotos aus Stregda zu tun? Mit Bodo Ramelows MAD/BND-Leuten, die da in Eisenach und in Gotha den Polizisten auf den Füssen gestanden hätten?

Vielleicht gar nichts. Kann ja sein, dass die Polizisten dem Bodo damals ein Märchen erzählt haben. Vielleicht aber auch sehr viel. Ein Anfang wäre es, wenn der Bodo mal damit rausrücken würde, WER ihm denn davon erzählt hatte.

Besonders witzig fanden wir auch noch den Fotografen der Feuerwehr in der Halle Tautz, der sich da ohne Uniform reingeschlichen hatte, wie KOK Hoffmann sagte:

> „Ich bin dann nochmal mit einem Feuerwehrmann angeeckt, der da Fotos gemacht hat“ erinnert er sich. In der Halle sei ein Feuerwehrmann ohne Uniform aufgetaucht, der fotografierte. „Ich weiß nicht, was der für eine Motivation hatte“ fügt er hinzu.

Woher weiss Hoffmann, dass das ein Feuerwehrmann war, wenn der keine Uniform anhatte? Hat sich Hoffmann den Feuerwehrausweis zeigen lassen?

Und nun?

- der MAD/BND gab sich als Feuerwehrmann ohne Uniform aus?
- es war ein Beutegeldbote mit Handschellen samt BFE-Nummer Kiesewetter dabei?
- es fehlen noch viel mehr Feuerwehrfotos, die aus der Halle nach dem Abschleppen der Leichenfuhre?
- alles Quatsch, das war ein neugieriger Reporter?
- es war Bodo Ramelow?

Was da abging in Stregda und in der Abschlepphalle am 4. und 5.11.2011, das hat mit polizeilichen Standards nicht das Geringste zu tun. Tätig waren dort 2 LKA, also keine Dorfsheriffs, und es ist nicht nur das Hirn möglicherweise mit Kugeln darin, was zusammen gekehrt und weggeschmissen wurde, die Schorlau’schen 2 Kilo Brain, die nicht mehr in den Köpfen waren, die relatvieren die 6 gefundenen Munitionsteile in Böhnhardts Schädel bei der Obduktion deutlich: Nur weil Mundlos keine hatte, heisst das nicht, dass sein Hirn Munitions-frei war, denn das Meiste davon war schon im Müll.

Ob Ramelows "BND und MAD" nicht viel eher als BfV interpretiert werden sollten?

> So hat ein bis heute anonym gebliebener Beamter Mitgliedern des Erfurter Untersuchungsausschusses vertraulich mitgeteilt, dass schon wenige Stunden nach dem Fund der beiden Leichen in Stregda zwei deutsche Geheimdienstmitarbeiter in der zuständigen Polizeidirektion in Gotha vorstellig geworden sind.
>
> http://www.cicero.de/berliner-republik/nsu-leichenhirn-im-sondermuell/60384

Der NSU-Ausschuss Erfurt wird das nicht klären, die Leitmedien vertuschen die dicken Dinger sowieso, der Rechtsstaat triumphiert.

Alles NSU, alles okay…

3.1.35 25 Jahre Untergrund, 1991 bis 2016, da kann der NSU noch was lernen (2016-01-20 09:00)

Die RAF-Rentner sind nach wie vor im Untergrund und als Geldräuber aktiv:

Der NDR brachte es zuerst:

Altersversorgung für ehemalige Terroristen?

Schon einmal waren DNA-Spuren von Klette und Staub nach einem Raubüberfall gefunden worden: Am 30. Juli 1999 überfielen drei Maskierte einen Geldtransporter in Duisburg-Rheinhausen (NRW). Damals erbeuteten die Täter etwa eine Million Mark. Experten wie der RAF-Kenner Butz Peters gingen damals davon aus, dass der Raubüberfall in Duisburg nicht dazu diente, weitere Terrortaten zu ermöglichen, sondern "die Altersversorgung von RAF-Veteranen zu ermöglichen". Mittlerweile könnte das Geld knapp geworden sein.

Ähnlicher Überfall bereits in Duisburg

Sicher ist: Es bestehen erkennbar deutliche Übereinstimmungen bei der Tatausführung - mit dem einzigen Unterschied, dass der Raubüberfall in Groß Mackenstedt am Ende scheiterte. Auch in Duisburg waren drei Räuber am Tatort. Bewaffnet waren sie mit zwei Gewehren und einer Panzerfaust. Sie benutzten zwei Tatfahrzeuge - eines versperrte dem Geldtransporter den Weg, mit dem anderen, einem Jeep, flüchteten sie. In dem Fahrzeug fanden sich später die Masken, auf denen die DNA-Spuren von Klette und Staub entdeckt wurden.

WEITERE INFORMATIONEN

Geldtransporter-Überfall: Neues Phantombild

Unbekannte Männer haben Anfang Juni in Groß Mackenstedt im Landkreis

Mit Panzerfaust und Kalaschnikows im Anschlag

Auch in Groß Mackenstedt kommen im Juni vergangenen Jahres zwei Fahrzeuge zum Einsatz: ein silbergrauer Ford Focus Kombi und ein weißer VW-Transporter vom Typ T4. Mit dem T4 blockieren die Täter am Nachmittag des 6. Juni 2015 am helllichten Tag den Geldtransporter. Die Überwachungskamera des Supermarktes zeigt den Transporter,

DNA der 3 Rentner wurde gefunden, Aktenzeichen XY ungelöst steht an:

„Aktenzeichen XY“

„Niemand konnte damit rechnen“: Rudi Cerne überrascht von RAF-Fall in Sendung

Dienstag, 19.01.2016, 15:41 · von FOCUS-Online-Redakteur Joseph Hausner

Gefällt mir Teilen 13 Twittern G+1 Pin it 0 Fehler melden

ZDF-Moderator Rudi Cerne

ZUM THEMA

Erste Bilder aus „Aktenzeichen XY“ So lief der brutale Überfall der

Bremen und Wolfsburg: Hier haben drei RAF-Terroristen offenbar Geldtransporter überfallen. Der versuchte Raub bei Bremen wird am Mittwochabend Thema bei „Aktenzeichen XY“ sein. Moderator Rudi Cerne verrät vorab, was sich die Ermittler von der Sendung versprechen - und warum es wichtig war, dass die Macher der ZDF-Fahndungssendung zunächst bestimmte Infos für sich behielten.

Das 25-jährige Untergrundjubiläum feiern 2016:

> Nach dem Ende der Haftstrafe tauchte er 1990 unter und schloss sich erneut der RAF an. Seit 1991 wurde daher wieder nach ihm gefahndet.
>
> In einem Fluchtwagen gefundene DNA-Spuren deuten auf eine Beteiligung an einem Anschlag mit Schusswaffen am 13. Februar 1991 auf die Botschaft der USA in Bonn hin.

und

> Etwa 1990 ging er in den Untergrund und schloss sich vermutlich der dritten Generation der RAF an

Zuletzt aktiv vor ein paar Wochen:

13862

Die RAF-Terroristen Ernst-Volker Wilhelm Staub, Burkhard Garweg und Daniela Klette stehen im Verdacht, an einem weiteren Überfall auf einen Geldtransporter Ende 2015 in Wolfsburg beteiligt gewesen zu sein. Das teilte die Staatsanwaltschaft in Verden am Dienstag mit.

- RAF-Terroristen für Überfälle in Deutschland verantwortlich
- Trio schlug erst vor drei Wochen zuletzt in Wolfsburg zu
- Raub sollte "Leben im Untergrund" finanzieren

Das kommt doch sehr vertraut rüber: Überfälle finanzieren Terror-Rentner. Ist der NSU eine Art RAF-Nebengruppe?

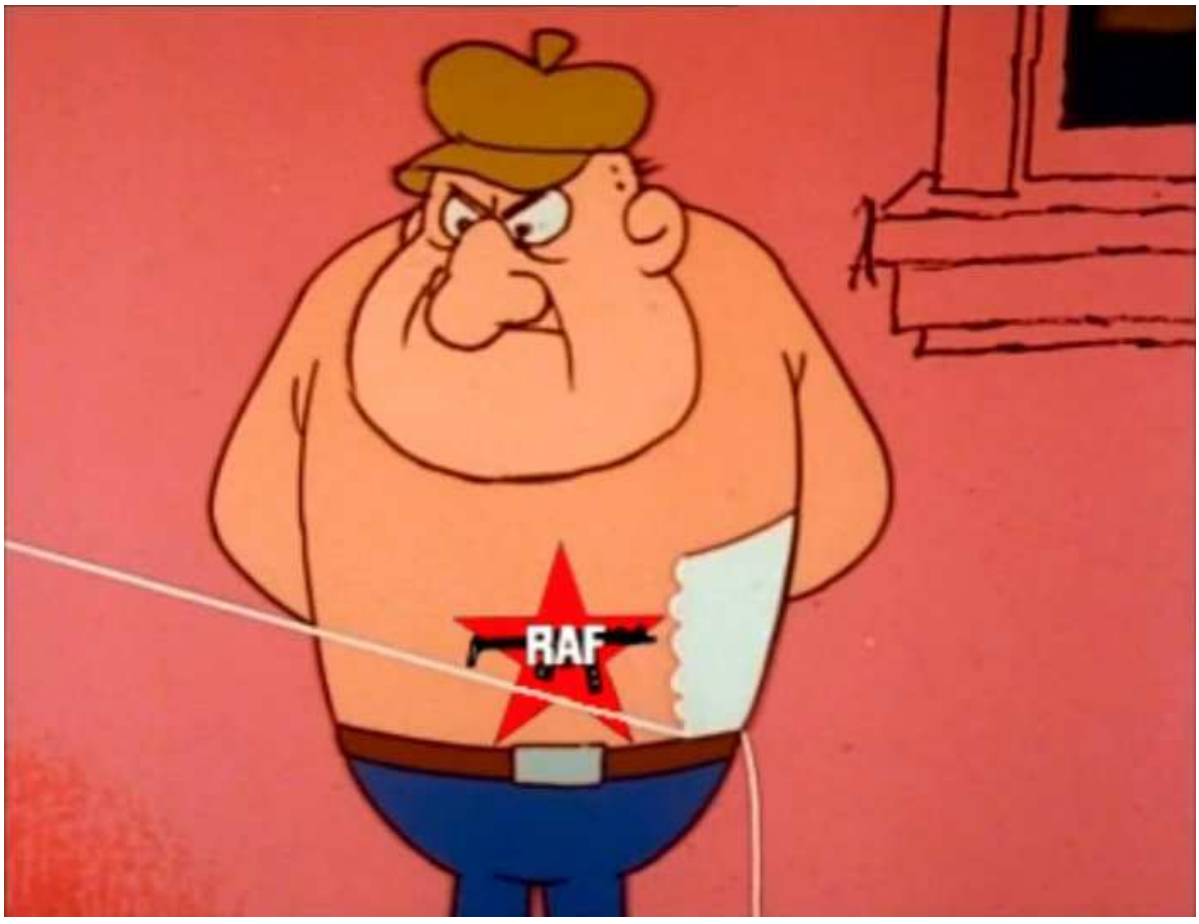

13863

Paulchen-Video

RAF, 3. Generation, das steht für 10 nicht aufgeklärte Morde.

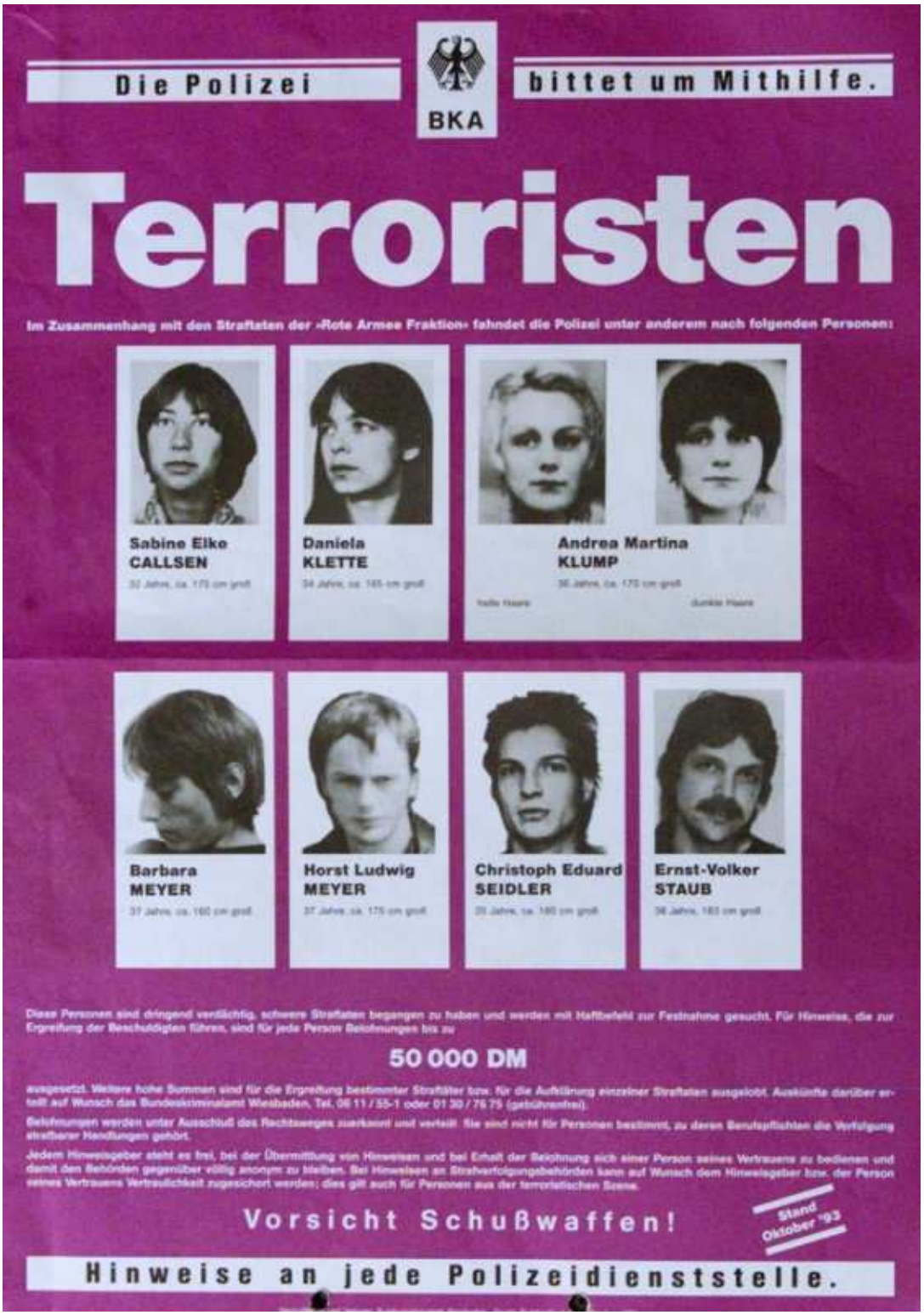

Anfang der 1980er Jahre änderte die RAF ihre Strategie. Die dritte Generation verfolgte eine Internationalisierung des Terrorismus. Das letzte Mordopfer der RAF starb 1991.

Beim "NSU" sind es auch 10 nicht aufgeklärte Morde.

Zur RAF gibt es auch Phantombilder:

Täter schossen auf das Sicherheitspersonal

Die Sonderkommission sucht nach Zeugen, die diese Männer gesehen haben.

Der Überfall Anfang Juni erinnerte an Szenen aus einem Krimi: Ein Bulli war nach Polizeiangaben gegen die Mauer eines Supermarktes gekracht und versperrte dem Geldtransporter so den Weg. Anschließend seien Täter in Tarnanzügen aus dem Auto gesprungen, ein weiterer sei aus einem anderen geparkten Auto gestiegen. Sie bedrohten das Sicherheitspersonal mit Schusswaffen und eröffneten das Feuer, so ein Polizeisprecher. Die Kugeln seien jedoch an dem gepanzerten Transporter abgeprallt. Deshalb könnte es laut Polizei möglich sein, dass sich einer der Täter an zersplittertem Glas verletzt haben könnte.

Deutschland im RAF-Fieber... 18 Jahre nach der Auflösung der RAF.

Kann eigentlich nicht sein, oder? 25 Jahre Untergrund, ohne Wissen und Duldung der Behörden? Wer gehört zum RAF-Netzwerk, und was weiss der Verfassungsschutz? Wird man demnächst einschlägige Konzepte finden, die den führerlosen Widerstand und das Überleben als Kleinst-Terrorzelle beschreiben? Wird man die 3 lebendig bekommen, und was wird man in ihren vermeintlichen Wohnungen finden? Beweise für welche Attentate? Haben sie gar ein Bekennervideo produziert, dessen Versendung unmittelbar bevorsteht?

Ebenso wie beim NSU ist es geradezu unvorstellbar, dass eine Kleinstzelle der RAF 25 Jahre unerkannt im Untergrund lebt, Verbrechen begeht, und der Sicherheitsapparat nicht Bescheid weiss.

Merkwürdig ist jedoch das Auffinden von RAF-DNA in den Fluchtautos. Suboptimal, da war der NSU besser. Viel besser. Perfekt. Nie hat man irgendwas gefunden, weder an Tatorten, noch in Fahrzeugen. Ausnahme: Die Stregdaer Leichenfuhre. Aber da war es egal. Post mortem.

Wie glaubhaft ist es, dass Terroristen 25 Jahre lang im Untergrund unerkannt leben können, ohne dass der Sicherheitsapparat Bescheid weiss?

brain freeze (2016-01-20 13:35:34)
Spätestens jetzt sollte die Linke merken, dass sich staatliche Terrorinszenierung jederzeit wieder gegen sie selbst richten kann. Im Ernstfall nützt ihr die engagierte Zusammenarbeit mit dem Staat beim NSU-Popanz gar nichts.

admin (2016-01-20 14:01:18)
https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/689702343038754816 :)

Die Anmerkung (2016-01-20 16:10:12)
Terrorismus hält jung. http://www.lka.polizei-nds.de/fahndung/personen/unbekannte _straftaeter/raubueberfall-und-schuesse-auf-geldtransporter-111203.html Das schicke Phantombild wird von der Polizei so beworben: Im Rahmen von Zeugenvernehmungen hat die Polizei Phantombilder der jeweiligen Käufer anfertigen lassen. In beiden Fällen handelte es sich um je einen Mann im Alter von über 40 Jahren. Über über 40 könnte ich jetzt seitenlange Expertisen anfertigen, angefangen bei 41, fortführend über die 42 usw.

brain freeze (2016-01-20 17:05:54)
Könnten die Eltern von dem hier sein: https://sicherungsblog.files.wordpress.c om/2014/08/4a0c8-2158.jpg (besonders Papas Frisur und der "tödliche Blick") Damit wäre dann die Verbindung zum NSU hergestellt. :D

Die Anmerkung (2016-01-20 18:30:01)
Das Vater-Sohn-Gespann sähe dann so aus. Linkes Bild gespiegelt. Ungefähr jedenfalls. Oder der Sohn vor 20 Jahren (rechts) und heute (links). LOL. [it9q4sya.png]

unsichtbar (2016-01-20 18:52:49)
Ist schon komisch, das ausgerechnet jetzt, zu einem absoluten Krisenzeitpunkt für die Regierung die "RAF" auftaucht. Als ob irgendwer da oben auf einen Ablenkungsbuzzer gedrückt hat. Trööööt! Und schon taucht die RAF auf.....in Schlagzeilen und auf Bildschirmen....Ablenkung fürs Volk! Idiotenklavier auf höchstem Niveau!

ups2009 (2016-01-20 20:25:38)
Die neue alte Sau RAF-Phantom wird mal wieder durch das Dorf getrieben, jeder ist mal dran und auch jeder darf mal mit den E(kel)liten gegen Teile der Völker hetzen. Demnächst mal wieder Sauerländisch Muselmanen-Wasserbömbchen. Ja der Eber der ist Recht(s) missgestimmt, weil seine Kinder Ferkel sind . . . alles Schweine!

ich (2016-01-20 21:21:05)
Wenn der Staub mal nicht der Sohn von Kinski und der Vater vom Berufsstalker ist: http://www.metropolico.org/wp-content/uploads/2015/03/Bezler-Andreasch.jpg

NS-Ulm (2016-01-21 02:57:32)
www.bilder-upload.eu/show.php?file=2a9a5b-1433213800.png Der kommt mir auch gelegentlich unter;-) Irgendwie muss ich an Willem Dafoe denken. Danke übrigens für die Münchner-Beiträge. Kostbar & Köstlich (btw. "Replay" war die Hool-Marke:-)

ordo ab chao (2016-01-21 16:07:34)
Alles "staatliche" Zellen...

3.1.36 Das ZDF verkündet 2016 einen neuen Keupstrassenbombenschieber: Uwe Böhnhardt (2016-01-20 18:00)

Es war angekündigt: Ausstrahlung am Vorabend der Zschäpe-Antworten auf die ~~100~~ 50 Fragen des Richtersenats:

Und dann das: Uwe Böhnhardt schob das Bombenfahrrad durch die Keupstrasse.

Die gesamte Anklage muss umgeschrieben werden, die Geständnisfestplatte EDV 11 ist ein Fake, und das ZDF hat es exakt getimed am Vorabend der neuesten Schauprozess-Posse geleakt.

Bravo, liebes ZDF!

Dass der RA Borchert zum Kindergartensprechtag muss, und daher Zschäpe erst Morgen vorlesen lassen wird, dafür kann ja das ZDF nichts, gelle?

13868

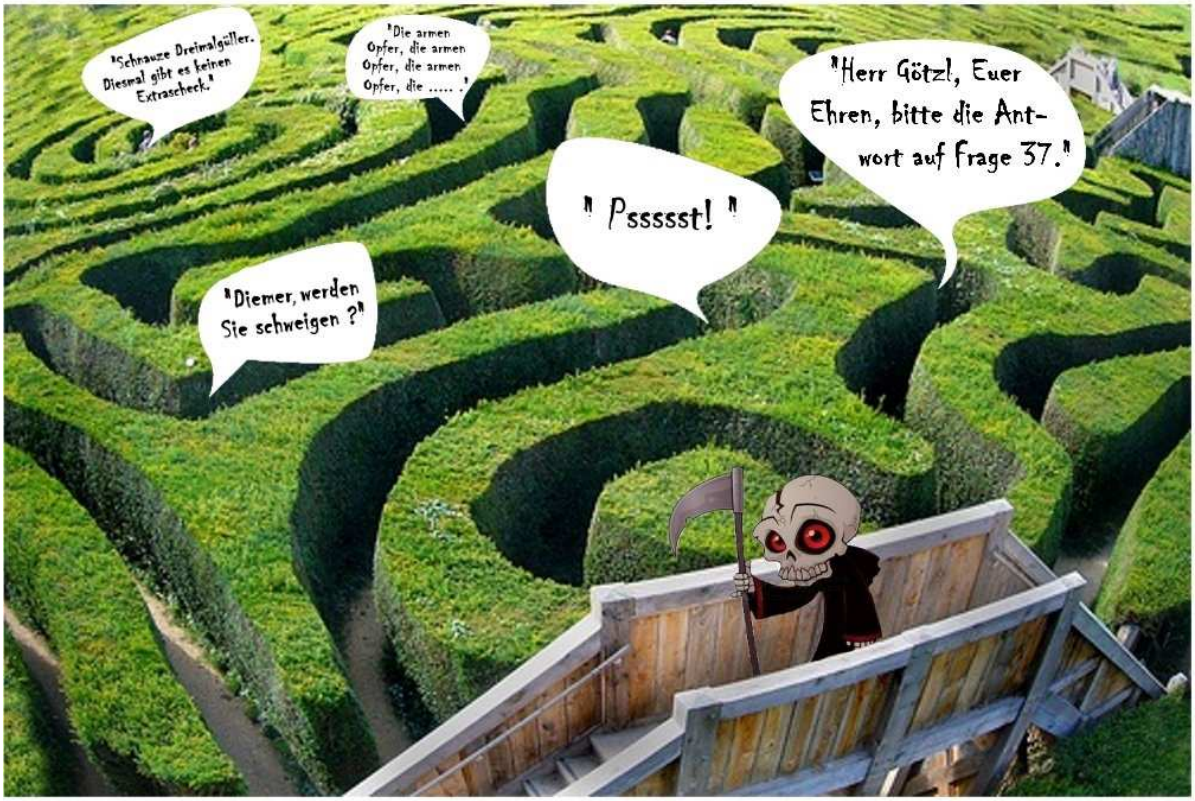

Morgen, Kinder, wird's was geben. Die Fortsetzung des ghostgewriteten Geständnisses vom Hörensagen.

.

Heute ist NSU-Paulchenvideo-Beauftragter Gerwin Moldenhauer vorgeladen, der entweder verarscht wurde, oder aber Komplize ist beim BGH-Beschiss:

Wie und von wem der BGH in Sachen Bekennervideo beschissen wurde

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 28.12.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Ass. 56 – DVD der NSU an die Lippische Landeszeitung
Abholung des Asservates beim LKA NW und Prüfung der Hashwerte

Am heutigen Tage wurde durch mich das Ass. 56 beim LKA NW, Dez. 21, KHK Marach abgeholt und vorübergehend KI 26-TeSIT zur Erstellung eines elektronischen Abbildes übergeben.

Dies wurde durch KOK Diedenhofen erledigt und anschließend ein Hashwert-Abgleich derDVD mit dem Ass. 3.1.1 „NSU-DVD" durchgeführt.

Durch KOK Diedenhofen wurde mitgeteilt, dass die DVD welche an die Lippische Landeszeitung versandt wurde identisch mit den 13 übrigen bekannten DVDs der NSU ist.

Hierüber wurde StA Dr. Moldenhauer, GBA, welcher um fernmündliche Unterrichtung gebeten hatte, unverzüglich informiert.

Müller-Plöger, KHK

Da brennt aber nichts an, denn es wir ihn niemand dazu befragen, ob er nur nachlässig und dumm oder kriminell ist. 13 Fake-DVDs... und 1 gefakt versendetes, aber originales, vollständiges Apabiz-Spiegel-Video.

.

Wohlleben hat "keine Ceska damals, sondern klobiger, kürzerer Schalldämpfer" brav zurück genommen und harrt seiner Belohnung:

Da geht was!

.

13870

Ergötzeln wir uns lieber an Frontal 21 und dessen neuestem "gründlich recherchiertem Staatspropaganda-Gedöns":

https://vimeo.com/152379495

LOL. Danke, ZDF! Supi recherchiert, war da der Rainer V-Fromm beteiligt?

---

ich (2016-01-20 21:07:48)
ABM für Sonderschüler mit "Doktortitel" oder ALLE DREI nahmen die Waffe(n) entgegen oder Haben die Drei Druck auf sie (Gerlach) ausgeübt? Ja, Point of no Return. Moldenhauer, angeblich 43 und angeblich Staatsanwalt (?), ist ein lispelnder, undeutlich sprechender Popper mit fettem Seitenscheitel nach links, der keinen anständigen und ganzen Satz sprechen kann, dem Kommissar Zufall zur Hilfe kam. Sowas will dazu noch Doktor sein? Ich habe auch einen, gestern gekauft und ich stotter auch, aber nur bei einer Person ;-) Was so alles studiert. Deutsch muss man nicht beherrschen, deswegen ist mein Deutsch auch kacke. Moldenhauer ging von zwei Waffen aus, die je Gerlach und Schultze besorgt haben sollen. Das Madley oder Medley hat zwei Besitzer, einer davon Andreas Schul(t)z, der die Waffe besorgt und an Elvis in den letzten Zügen Schultze weitergegeben haben soll. Bei der Vernehmung von Gerlach stellte er keine differenzierten Fragen und sprach immer nur von den Dreien. Angeblich weil Gerlach nur "von den Dreien" sprach und er hätte das so übernommen, aber selbst hat er für das Protokoll seine eigenen Worte benutzt, umformuliert, weil Gerlach zu schnell und alles wiederholend gesprochen haben soll. Es wäre mit Gerlach anstrengend gewesen... na sicher. Er meint sicher, mit ihm ist es anstrengend gewesen. Kennen wir ja nun zur Genüge mit der ganzen "Projiziererei" (natürlich gibt es das Wort nicht). Stahl wollte wissen, warum er nicht konkret nachfragte. Darauf konnte dieser unsympathische Typ keine Antwort geben. Auf viele Fragen hatte er keine Erinnerung. Scheinbar ist Weingarten bei der ganzen Lügerei an erster Stelle zu finden, der die Fragen von Stahl beanstandete und das Gericht die Beanstandung logischerweise zugelassen hat. Der Koordinator dieses großen Fakes ist vielleicht Klinsmann; als Trainer war der doch ganz gut, oder? Kenne mich mit schwulen Fußballern und Fußball nicht aus, die ... wenigstens hatte Rex Gildo seine Cousine geheiratet und blieb in seinen Breitengraden. Jedenfalls muss man sich nur gute Gerichtsfilme angucken; da stimmt das Skript doch auch. Und die Leute meinen zu wissen, dass das alles echt ist. So, also, es gab zwei Waffen und auf jeden Fall die Ceska83, die Schultze identifiziert hat. Gerlachs Drogen- und Alkohol-Konsum wurde wieder angesprochen. Er war Vernehmungsfähig. Der StA quatsche was von Innenleben. Bla. Zschäpe hütete das Geld und sie holte Gerlach vom Bhf ab. Ich habe keine Ahnung, wie die von einem zum anderen kamen. Dem Typen konnte man nicht zuhören, mit seinem scheiß Äh Äh Ähm. Das muss FETT im Skript stehen. Nervt, Ihr Zeugen, alle Zuhörer; die machen dicht, wenn nach jedem ersten Wort ein Äh Äh oder Ähm kommt. Gelaber davon, dass wer auch immer 13000 DM übergeben haben soll und einer der Drei, sagte, sie hätten "eine Möglichkeit zum Leben" gefunden. Ach ja? Gerlach hat von "Systemcheck" gesprochen und der angebliche StA nannte das pfiffig. Wie nun der "Transport" der Waffen bewerkstelligt wurde (Polenzstr.?), ist mir entgangen, weil der Typ keine Fragen richtig beantwortet hat, sondern immer ausgewichen ist und mit anderem Bla angetanzt kam und vieles nicht zuordnen konnte. Waffe kam aus Bern, CH und niemand weiß, wie die nach Dtl. kam. Schalldämpfer-Gelaber. Spur Starke. Herkunft Sprengstoff Garage. Ständig Pausen und kurz vor halb 2 Ende. Morgen angeblich noch zwei Zeugen und Zschäpes Fake-Verlesung. Hösel (wie der und Elvis sich immer angucken, Schultze hat die Hosen an): Ob sich Moldenhauer noch an den Tag der Verhaftung von C.S. erinnern und das vom BGH nachzeichnen kann? Schultze war am 1.2 mit Weingarten beim BGH. Er fand es beeindruckend, weil Elvis gleich viele Angaben machen wollte. Er hat von einer anderen, 2. Waffe geredet. Waffe mit geradem Lauf. Munition muss in der Waffe drin gewesen sein. Ausgepackt und durchgeladen. Wichtige Information. Strafmilderung konnte der Lispler dem Elvis wegen Geständnisses und Aufklärungshilfe nicht zusagen. Rechtlich nicht machbar. (ich lache mich scheckig) Moldenhauer fand es spannend, kann sich aber an nichts erinnern. Vernehmung ging bis in die späten Abendstunden. Die hüpften von Gerlach zu Schultze, von Schultze zu Gerlach. Absicht. M. war 5 Mal bei Gerlachs Vernehmung zugegen. Gerlach, der 12 Mal vernommen wurde, gab zu, gelogen zu haben (Ausweise) und wurde gefragt, ob er weitere Personen kenne, die die Drei mit Personalien unterstützten. M. wollte klar machen, was die Gefahren bei einem Geständnis und Teilgeständnis passiert. Wenn er falsche Angaben macht, bringt ihn das nicht weiter. M. nannte es eine bewegende Vernehmung. Stahl fragte, ob die Verhörtechnik eine kriminalistische Befragung ist? Weingarten beanstandet. Zeuge muss Frage nicht beantworten, zuvor muss er in die Ecke. Götzl und Stahl spielten wieder Kampfhähne, keiner wollte nachgeben. Was für Muschis. Stahl meint, wir hätten alle Interesse an der Wahrheitsfindung. (aha) Götzl: Uns interessiert hier alles.

(merkt man) Stahl: Götzl fühlt sich leicht angegriffen. Weingarten: Auch aus der Gegenprobe wird ein Sinn. (Genderwahn, was) Götzl: Frage nicht zur Wahrheitsfindung geeignet oder rechtlich nicht gestellt werden darf. Ob M. wusste, was Gerlach geliefert hat? Sein Anwalt sagt, dass er keine weiteren Angaben macht. Range war bei einer Vernehmung von Elvis auch anwesend bzw. wäre dazugekommen, aus kollegialem Interesse, ungefragt, uneingeladen. Es käme theoretisch auch eine 5. Waffe in Betracht. Pumgun-bla. Elvis beschrieb die Waffe. Vergleichsvorlagen. Hat nicht auf Ceska gezeigt. M. kann sich nicht erinnern, ob es Fotografien oder Kopien waren. Hat alles Weingarten gemacht. Das Thema war zwischen Moldenhauer und Weingarten zentrales Thema. In Spieleläden (Computer-Geschäfte) bekommt man illegale Waffen. (na, dann mal ran ans Werk). Power Games. Weitere Vernehmungen durch Schadenberg und Bribranz oder so ähnlich. Was an diesem StA genervt hat, dass er viele Sätze mit "SO" beendet hat. 43 und studierter Staatsanwalt? Sischer dat. Große Durchsuchungsaktion in Chemnitz oder Zwickau. Reinicke, der alte Fuchs: Gleichheit von material in der Garage.

3.1.37 Die Schlüsselfigur der Anklage ist Holger Gerlach (Staatsanwalt Moldenhauer) (2016-01-21 00:01)

Sicher ist er das!

HOLGER GERLACH, TEIL 7: Nie gehört? Neuer BMW von Uwe Mundlos 2011 etc. pp.

> Die Rolle von BTM-Junky Holger Gerlach, sei er nun Spitzel „Tarif“ des BfV oder nur ein erpresster Komplize des BKA bzw. vom BAW-Schreihals Jochen Weingarten, die Rolle des Holger Gerlach ist die des Judas, des Verräters.

Es waren Gerlachs Aussagen, weshalb Wohlleben am 24.11.2011 hausdurchsucht und am 29.11.2011 verhaftet wurde:

> Dichtung und Wahrheit: Waffenkauf im Madley durch Carsten Schultze
>
> – am 24.11.2011 wird Ralf Wohlleben besucht: Hausdurchsuchung. Verhaftet wird er nicht.
>
> – am 25.11.2011 sagt Holger Gerlach in Haft aus, er habe 2001/2002 eine Waffe für Wohlleben nach Zwickau gebracht.
>
> – am 29.11.2011 wird Wohlleben verhaftet.
>
> – Wohlleben sagt nicht aus.

Es war Holger Gerlach, der die Hausdurchsuchungen am 25.01.2012 ermöglichte: Waffen und Sprengstoff:

Ich war nicht der einzige der Geld bekommen hat. Ralf WOHLEBEN hat auch 10.000 DM bekommen. Dass Ralf das Geld bekommen hat, hat Beate mir gesagt.

Ich möchte Angaben zu dem Rohrbombenfund in der Garage 1998 machen:

Einer von den Dreien hat mir erzählt, dass der Sprengstoff von Thomas STARKE stamme. Das wurde mir im Rahmen eines der ersten Gespräche nach dem Untertauchen der Drei erzählt. Wann das genau war, weiß ich nicht mehr. Ich kann nicht genau sagen, ob das bei einem Treffen in Zwickau oder bei einem anderen Treffen war.

Zu den Waffen siehe auch:

DIE GANG, TEIL 5: Wer Waffen wollte, der ging ins Madley

17.01.2012: Aussage Holger Gerlach, Waffen kamen aus dem Madley an Wohlleben. Sprengstoff kam von Starke, Waffen aus Chemnitz. Aus Computerspieleladen.

25.01.2012: Hausdurchsuchungen bei Starke, Werner, Liebau, Schutlz, Graupner. Pierre Jahn, Power Games. (fatalist hätte bei Hendrik Lasch durchsucht…) 110 Polizisten… Schultz sagt aus, „Begleiter von Wohlleben war Carsten Schultze“.

So kam man auf Carsten Schultze, durch den Madley Mann Andreas Schultz: Dem habe er eine Waffe verkauft.

Madley-Besitzer Liebau sagte aus: Der Jugo besorgte Waffen…

Zeugenvernehmung LIEBAU, Frank Blatt - 3 -

Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

WOHLLEBEN bei einer solchen Frage an SCHULTZ verwiesen habe. An ein solches Gespräch mit WOHLLEBEN kann ich mich konkret allerdings nicht erinnern.

Es war mir bekannt, dass der SCHULTZ Kontakt zu einem Serben oder Kroaten hatte, der im Kosovo gekämpft hat. Dieser Kroate / Serbe hat auch mal damit geprahlt, dass er Waffen besorgen kann. Er äußerte u.a., dass er Waffen wie eine Scorpion und weitere Modelle besorgen könne, die sie im Krieg weggeschafft haben.
Ob der SCHULTZ den Kroaten / Serben möglicherweise angesprochen hat, kann ich nicht mehr sagen. Der SCHULTZ hat mir viele Sachen erzählt, aber ich habe ihm meisten nicht zugehört.

Es folgte der Haftbefehl gegen Carsten Schultze:

2001/2002, (Kurier war Gerlach). Nicht 1999/2000, kein Schalldämpfer. 4 Morde zu spät...

So endete der Razziatag: Schultze kaufte Pistole ohne Schalldämpfer von Schultz (Madley), die der von einem Jugo „Boban“ gekauft hatte. Das war die Lage am 25.1.2012. Bestätigt von Liebau, aber nicht konkret. Nur allgemein.

„Ich habe ihm die Scheiss Knarre besorgt¡‘
(welche, das war nicht bekannt. MEGA-Brüller... kleiner 9 mm, kein SD...3 Waffen kämen infrage, Ceska 70, Walter PP, Ceska 83)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/02/die-gang-teil-5-wer-waffen-wollte-der- ging-ins-madley/

Das ist alles aus dem Jahr 2014. Und das Fazit lautete:

Das NSU-Phantom ist ohne Holger Gerlach unmöglich, das BRD- bzw. das Anklage-Narrativ funktioniert nur mit den Kronzeugen (V-Leute?) Carsten Schultze, Andreas Schultz und Holger Gerlach. Alle anderen schweigen oder bestreiten. Die gesamte Anklage steht auf nur 6 Füssen.

Muss man sich mal ab und zu klarmachen! Ist so! Nur 3 dubiose „Nazis“ !

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/02/die-gang-teil-5-wer-waffen-wollte-der- ging-ins-madley/

20.01.2016:

Die Ermittler hatten großes Glück. Hätte Holger G., einer der Angeklagten im NSU-Prozess, im November 2011 nicht angefangen zu reden, wären Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt womöglich erst viel später oder nie auf die Personen gestoßen, die mutmaßlich der Terrorzelle die

Mordwaffe Ceska 83 beschafft haben. http://www.tagesspiegel.de/politik/256-tag-im-nsu-prozess-ermittler-stiessen-nu r-mit-glueck-auf-wohlleben/12856264.html

oder:

„Wesentliche Impulse“ seien von den Aussagen Holger G.s ausgegangen, sagte der Staatsanwalt. „Der Waffenkomplex hätte ohne Herrn G. nicht aufgeklärt werden können“.

Demnach hätte ohne dessen Aussage kein Tatverdacht gegen Ralf Wohlleben und Carsten S. begründet werden können.

http://www.mittelbayerische.de/bayern-nachrichten/gericht-hoert-einen-weiteren- zeugen-21705-art1331945.html

Was er natürlich nicht sagte, der STA Moldenhauer ist, dass ein bestens gebriefter Carsten Schultze am 1.02.2011 dem Haftrichter beim BGH vorgeführt wurde, der dann SOFORT von 1999/2000 und Schalldämpfer erzählte, und das mit der Begründung, er sei ja 2000 ausgestiegen, und habe dann auch Jena verlassen… gen Westen.

Es ist eine **oft kolportierte Lüge**, dass Carsten Schultze nach seinem „Ausstieg“ Ende 2000 Jena verlassen habe:

Märchenstunde… Ausstieg 2000… denn dann wäre das hier nicht erklärbar:

Es spricht also rein garnichts dagegen, dass Schultze eine Waffe bei Schultz kaufte, 2001/2002, wie es Verkäufer Schultz zuerst aussagte, und wie es -in Folge dieser Aussage- im Haftbefehl gegen Schultze stand. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit-kauf-und-ubergabe-der-ceska-83-sd-teil-3/

Aber die Waffe musste ins Jahr 1999/2000, wegen des 1. Mordes im Sept. 2000, also rutschte sie ins Jahr 2000.

20.01.2016:

Ermittler lobt umfangreiche Aussage

G. hatte den Ermittlern von einer Waffe erzählt, die er von Ralf Wohlleben bekommen und zu Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gebracht haben will.

Es war G.s Aussage, die den Tatverdacht gegen Wohlleben erhärtete und mit zu seiner Verhaftung führte. Auch auf die Spur von Carsten S. sei man letztlich durch die Aussagen G.s gekommen, sagte

> der Ermittler. Der wiederum habe umfangreich ausgesagt, und das freiwillig: „Beim Generalbundesanwalt keine alltägliche Situation“.

Bestens gebrieft, der Carsti... und das VOR seiner Verhaftung. Eine Glanzleistung des Tiefen Staates.

> Carsten S. soll eben jene Ceska, die als Mordwaffe gilt, gekauft und zu Wohlleben gebracht haben. In wessen Auftrag, zu welchem Zweck und mit wessen Geld ist eine der Kernfragen des Prozesses: Unter anderem von diesen Fragen hängt ab, ob Carsten S. und Ralf Wohlleben als Beihelfer zum neunfachen Mord verurteilt werden. Viel neues brachte die Befragung des Staatsanwaltes indes nicht zu Tage, die Verteidigung Wohllebens versuchte wie auch schon in der Einlassung ihres Mandanten Zweifel daran zu säen, dass die fragliche Ceska überhaupt die Mordwaffe ist. Die Existenz einer zweiten Waffe, die Wohlleben selber besorgt haben soll, bestreitet sie ganz.

Der Verkäufer, Andreas Schulz, war nie Beschuldigter. Seine Aussage Nr. 2 vom Februar 2012, die letztlich zur Ceska in die Schweiz wies, und der Schwenk zu "mit Schalldämpfer" sind ein Deal: Gefälligkeitsaussage gegen Straffreiheit. So die gut belegte These.

> DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 6: Boban wird identifiziert ! Der Lieferant der Ceska 83 SD
>
> Ansatzloser Schwenker zu Jürgen Länger.
> Völlig grundlos, Boban wurde abgeschoben. 2006.
>
> Das ist eine gekaufte/dirigierte/erpresste/sonstwas-Aussage made by BAW, Weingarten.
>
> Das ist keine Andreas Schultz-Aussage.

Das Thema Zeugenbeeinflussung und Aussageerpressung ist durchgängig. Ohne Tricks und ohne Drohungen hätte es niemals einen NSU-Prozess gegeben.

Ist das nicht niedlich?

> Die Behörden hatten Holger G. bald nach dem Ende der Terrorzelle ermittelt
> Die Behörden hatten nach dem Ende der Terrorzelle im November 2011 rasch Holger G. als mutmaßlichen Unterstützer der Neonazis ermittelt.

Bald nach dem Ende ist exakt der 4.11.2011, Womo-Mietvertrag im Womo, gemietet durch Gerlach. Besuch Gerlachs am 5.11.2011, der Mann mit den 27.250 Euro Bargeld im Tresor.

Vorwissen, genau dafür gehört Gerlach zu den heissesten Anwärtern überhaupt. Genau deshalb darf er auch nicht "Tarif" sein.

Und Aussagen, das würde Gerlach bei echten Verteidigern nie und nimmer widerspruchsfrei hinbekommen. Daher schweigt er.

Was für ein Theater… Geschmäckle von vor bis hinten!

.

Hier haben wir einen unserer berühmt-berüchtigten Prozessberichte aus 1. Hand:

ABM für Sonderschüler mit „Doktortitel“
oder
ALLE DREI nahmen die Waffe(n) entgegen
oder
Haben die Drei Druck auf sie (Gerlach) ausgeübt? Ja, Point of no Return.

Moldenhauer, angeblich 43 und angeblich Staatsanwalt (?), ist ein lispelnder, undeutlich sprechender Pop-

per mit fettem Seitenscheitel nach links, der keinen anständigen und ganzen Satz sprechen kann, dem Kommissar Zufall zur Hilfe kam. Sowas will dazu noch Doktor sein? Ich habe auch einen, gestern gekauft und ich stotter auch, aber nur bei einer Person
Was so alles studiert. Deutsch muss man nicht beherrschen, deswegen ist mein Deutsch auch kacke.

Moldenhauer ging von zwei Waffen aus, die je Gerlach und Schultze besorgt haben sollen.
Das Madley oder Medley hat zwei Besitzer, einer davon Andreas Schul(t)z, der die Waffe besorgt und an Elvis in den letzten Zügen Carsten Schultze weitergegeben haben soll.

Bei der Vernehmung von Gerlach stellte er keine differenzierten Fragen und sprach immer nur von den Dreien. Angeblich weil Gerlach nur „von den Dreien" sprach und er hätte das so übernommen, aber selbst hat er für das Protokoll seine eigenen Worte benutzt, umformuliert, weil Gerlach zu schnell und alles wiederholend gesprochen haben soll. Es wäre mit Gerlach anstrengend gewesen… na sicher. Er meint sicher, mit ihm ist es anstrengend gewesen. Kennen wir ja nun zur Genüge mit der ganzen „Projiziererei" (natürlich gibt es das Wort nicht).
Stahl wollte wissen, warum er nicht konkret nachfragte. Darauf konnte dieser unsympathische Typ keine Antwort geben. Auf viele Fragen hatte er keine Erinnerung.

Scheinbar ist Weingarten bei der ganzen Lügerei an erster Stelle zu finden, der die Fragen von Stahl beanstandete und das Gericht die Beanstandung logischerweise zugelassen hat.

Der Koordinator dieses großen Fakes ist vielleicht Klinsmann; als Trainer war der doch ganz gut, oder? Kenne mich mit schwulen Fußballern und Fußball nicht aus, die … wenigstens hatte Rex Gildo seine Cousine geheiratet und blieb in seinen Breitengraden.

Jedenfalls muss man sich nur gute Gerichtsfilme angucken; da stimmt das Skript doch auch. Und die Leute meinen zu wissen, dass das alles echt ist.

So, also, es gab zwei Waffen und auf jeden Fall die Ceska83, die Schultze identifiziert hat.

Gerlachs Drogen- und Alkohol-Konsum wurde wieder angesprochen. Er war Vernehmungsfähig.

Der StA quatsche was von Innenleben. Bla. Zschäpe hütete das Geld und sie holte Gerlach vom Bhf ab.

Ich habe keine Ahnung, wie die von einem zum anderen kamen.
Dem Typen konnte man nicht zuhören, mit seinem scheiß Äh Äh Ähm. Das muss FETT im Skript stehen. Nervt, Ihr Zeugen, alle Zuhörer; die machen dicht, wenn nach jedem ersten Wort ein Äh Äh oder Ähm kommt.

Gelaber davon, dass wer auch immer 13000 DM übergeben haben soll und einer der Drei, sagte, sie hätten „eine Möglichkeit zum Leben" gefunden. Ach ja?

Gerlach hat von „Systemcheck" gesprochen und der angebliche StA nannte das pfiffig.

Wie nun der „Transport" der Waffen bewerkstelligt wurde (Polenzstr.?), ist mir entgangen, weil der Typ keine Fragen richtig beantwortet hat, sondern immer ausgewichen ist und mit anderem Bla angetanzt kam und vieles nicht zuordnen konnte.
Waffe kam aus Bern, CH und niemand weiß, wie die nach Dtl. kam. Schalldämpfer-Gelaber.
Spur Starke. Herkunft Sprengstoff Garage.
Ständig Pausen und kurz vor halb 2 Ende.

Morgen angeblich noch zwei Zeugen und Zschäpes Fake-Verlesung.

Hösel (wie der und Elvis sich immer angucken, Schultze hat die Hosen an): Ob sich Moldenhauer noch an

den Tag der Verhaftung von C.S. erinnern und das vom BGH nachzeichnen kann? Schultze war am 1.2.2012 mit Weingarten beim BGH. Er fand es beeindruckend, weil Elvis gleich viele Angaben machen wollte.

Er hat von einer anderen, 2. Waffe geredet.
Waffe mit geradem Lauf.
Munition muss in der Waffe drin gewesen sein. Ausgepackt und durchgeladen.
Wichtige Information.

Strafmilderung konnte der Lispler dem Elvis wegen Geständnisses und Aufklärungshilfe nicht zusagen. Rechtlich nicht machbar. (ich lache mich scheckig)
Moldenhauer fand es spannend, kann sich aber an nichts erinnern. Vernehmung ging bis in die späten Abendstunden.
Die hüpften von Gerlach zu Schultze, von Schultze zu Gerlach. Absicht.

M. war 5 Mal bei Gerlachs Vernehmung zugegen. Gerlach, der 12 Mal vernommen wurde, gab zu, gelogen zu haben (Ausweise) und wurde gefragt, ob er weitere Personen kenne, die die Drei mit Personalien unterstützten.
M. wollte klar machen, was die Gefahren bei einem Geständnis und Teilgeständnis passiert. Wenn er falsche Angaben macht, bringt ihn das nicht weiter. M. nannte es eine bewegende Vernehmung.

Stahl fragte, ob die Verhörtechnik eine kriminalistische Befragung ist? Weingarten beanstandet. Zeuge muss Frage nicht beantworten, zuvor muss er in die Ecke.
Götzl und Stahl spielten wieder Kampfhähne, keiner wollte nachgeben. Was für Muschis.
Stahl meint, wir hätten alle Interesse an der Wahrheitsfindung. (aha)
Götzl: Uns interessiert hier alles. (merkt man)
Stahl: Götzl fühlt sich leicht angegriffen.
Weingarten: Auch aus der Gegenprobe wird ein Sinn. (Genderwahn, was)
Götzl: Frage nicht zur Wahrheitsfindung geeignet oder rechtlich nicht gestellt werden darf.

Ob M. wusste, was Gerlach geliefert hat?
Sein Anwalt sagt, dass er keine weiteren Angaben macht.

Range war bei einer Vernehmung von Elvis auch anwesend bzw. wäre dazugekommen, aus kollegialem Interesse, ungefragt, uneingeladen.

Es käme theoretisch auch eine 5. Waffe in Betracht. Pumgun-bla.
Elvis beschrieb die Waffe. Vergleichsvorlagen. Hat nicht auf Ceska gezeigt.
M. kann sich nicht erinnern, ob es Fotografien oder Kopien waren. Hat alles Weingarten gemacht.
Das Thema war zwischen Moldenhauer und Weingarten zentrales Thema.

In Spieleläden (Computer-Geschäfte) bekommt man illegale Waffen. (na, dann mal ran ans Werk).
Power Games.

Weitere Vernehmungen durch Schadenberg und Bribranz oder so ähnlich.

Was an diesem StA genervt hat, dass er viele Sätze mit „SO“ beendet hat. 43 und studierter Staatsanwalt? Sischer dat.

Große Durchsuchungsaktion in Chemnitz oder Zwickau.

Reinicke, der alte Fuchs: Gleichheit von Material in der Garage.

– – – – – – – –

Vielen Dank!

Alles klar?

3.1.38 Die Gladio-Elite der STASI, oder was ist die RAF, Generation 3 sonst? (2016-01-21 14:26)

Sind das die Überreste im Untergrund seit 25 Jahren der GLADIO OST des MfS in der BRD?

Ausgebildete Fachleute für Sabotage, Sprengstoff-Anschläge, lautlose Tötungen, tödliche Verkehrsunfälle inszenieren, Auslösen von "Blitzdiabetes", oder auch von plötzlichem Herztod, und natürlich die altbekannte Schiessausbildung gehörten dazu, und das Erlernen der Kniffs und Tricks, wie man im Untergrund überlebt.

Es geht nicht um Gladio-Geheimarmeen der NATO, sondern um das Gegenstück der DDR:

> Bei der AGM/S handelte es sich um eine Elite-/Spezialeinheit des MfS. Diese sollte im Falle von Krisensituationen oder kriegerischen Auseinandersetzungen als paramilitärischeStay-behind-Organisation hinter den feindlichen Linien operieren. Zu diesem Zweck bildete das MfS Mitte der 1980er Jahre rund 3500 Untergrundkämpfer aus, die im Kriegsfall Sprengstoffanschläge gegen die Bundesrepublik durchführen sollten.[2] Diese waren als Mitglieder der DKP in Westdeutschland wohnhaft und wurden als Gruppe Ralf Forster bezeichnet.

Was konnten diese Leute?

13880

Die theoretische Ausbildung fand in Ost-Berlin statt. Am Springsee in Brandenburg erfolgte die praktische Ausbildung der Kämpfer durch Offiziere der NVA zu den Themen: „Umgang mit Waffen und Sprengmitteln, die Taktik von Kleinkampfgruppen, Tarnung, Spurenverwischung und das lautlose Töten von Menschen.“[6]

Damit hatten wir uns schon befasst:

17. Mai 2010, 20:57 SPD, DKP und die Stasi

Schläfer des Kalten Krieges

Der Bremer SPD-Politiker Pohlmann hatte angeblich Kontakt zu einer von der DDR ausgebildeten Partisanen-Gruppe. Die Truppe sollte offenbar auf Feindesland Anschläge und sogar Morde begehen.

Von Ralf Wiegand

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/03/18/gladio-gab-es-auch-aus-dem-ost en-oder-nur-als-trugspur-wie-im-westen/

3.500 Mann in der BRD West, ausgebildet von der Stasi, das sind ganz andere Grössenordnungen, als man von der Gladio-Truppe des BND her kennt, wo zumindest die DDR meinte, sie alle zu kennen, und mehr als 80 bis 120 seien das nicht. Es sollen mal um die 500 insgesamt gewesen sein, meint Ganser. Woher er diese Zahl hat ist unklar.

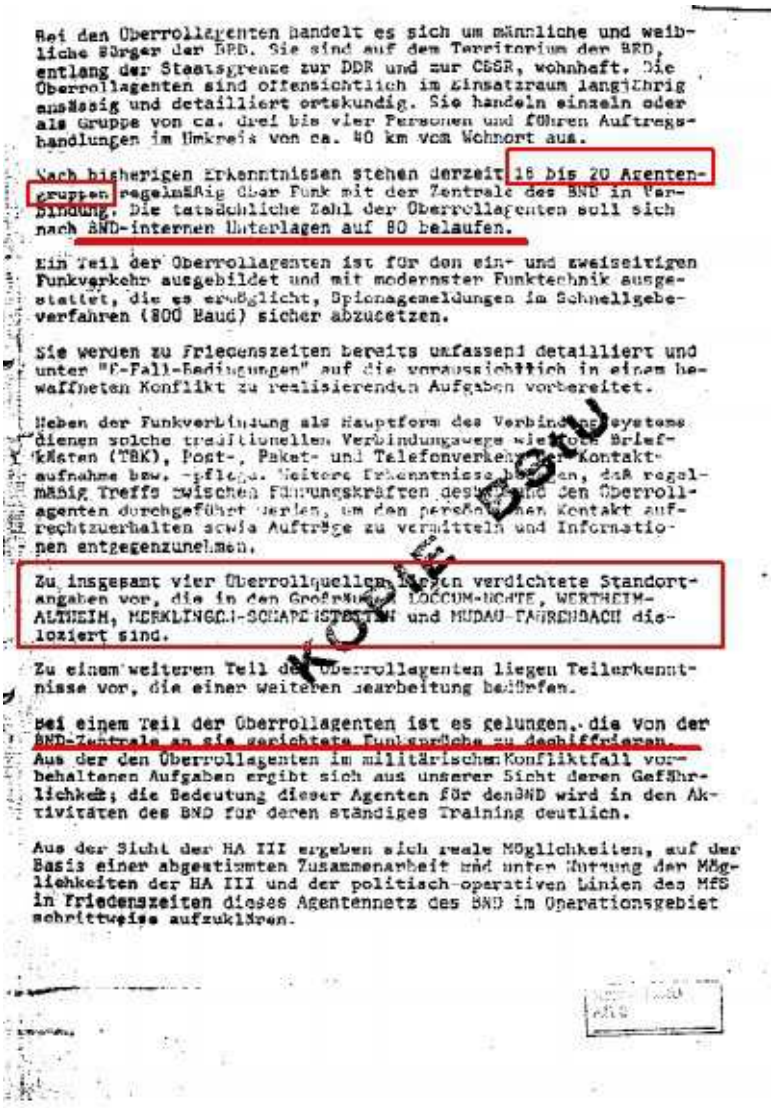

Bei den Oberrollagenten handelt es sich um männliche und weibliche Bürger der BRD. Sie sind auf dem Territorium der BRD, entlang der Staatsgrenze zur DDR und zur CSSR, wohnhaft. Die Oberrollagenten sind offensichtlich im Einsatzraum langjährig ansässig und detailliert ortskundig. Sie handeln einzeln oder als Gruppe von ca. drei bis vier Personen und führen Auftragshandlungen im Umkreis von ca. 40 km vom Wohnort aus.

Nach bisherigen Erkenntnissen stehen derzeit 18 bis 20 Agentengruppen regelmäßig über Funk mit der Zentrale des BND in Verbindung. Die tatsächliche Zahl der Oberrollagenten soll sich nach BND-internen Unterlagen auf 80 belaufen.

Ein Teil der Oberrollagenten ist für den ein- und zweiseitigen Funkverkehr ausgebildet und mit modernster Funktechnik ausgestattet, die es ermöglicht, Spionagemeldungen im Schnellgabeverfahren (800 Baud) sicher abzusetzen.

Sie werden zu Friedenszeiten bereits umfassend detailliert und unter "E-Fall-Bedingungen" auf die voraussichtlich in einem bewaffneten Konflikt zu realisierenden Aufgaben vorbereitet.

Neben der Funkverbindung als Hauptform des Verbindungssystems dienen solche traditionellen Verbindungswege wie tote Briefkästen (TBK), Post-, Paket- und Telefonverkehr zur Kontaktaufnahme bzw. -pflege. Weitere Erkenntnisse besagen, daß regelmäßig Treffs zwischen Führungskräften des BND und den Oberrollagenten durchgeführt werden, um den persönlichen Kontakt aufrechtzuerhalten sowie Aufträge zu vermitteln und Informationen entgegenzunehmen.

Zu insgesamt vier Oberrollquellen liegen verdichtete Standortangaben vor, die in den Großräumen LOCCUM-HONTE, WERTHEIM-ALTHEIM, MERKLINGEN-SCHAPFENSTEIN und MUDAU-FAHRENBACH dislokaliert sind.

Zu einem weiteren Teil der Oberrollagenten liegen Teilerkenntnisse vor, die einer weiteren Bearbeitung bedürfen.

Bei einem Teil der Oberrollagenten ist es gelungen, die von der BND-Zentrale an sie gerichtete Funksprüche zu dechiffrieren.

Aus der den Oberrollagenten im militärischen Konfliktfall vorbehaltenen Aufgaben ergibt sich aus unserer Sicht deren Gefährlichkeit; die Bedeutung dieser Agenten für den BND wird in den Aktivitäten des BND für deren ständiges Training deutlich.

Aus der Sicht der HA III ergeben sich reale Möglichkeiten, auf der Basis einer abgestimmten Zusammenarbeit und unter Nutzung der Möglichkeiten der HA III und der politisch-operativen Linien des MfS in Friedenszeiten dieses Agentennetz des BND im Operationsgebiet schrittweise aufzuklären.

Das war also keine „Geheimarmee“, wie Daniele Ganser das recht erfolgreich verkauft, sondern das waren kleine Gruppen, die über entsprechende Erddepots verfügten, in denen Waffen, Funkgeräte und Sprengstoff für Sabotageakte gelagert waren.

Nun sind aber die STASI-Truppen in der BRD mit angeblich 3.500 "Gladios" um ein Vielfaches zahlreicher gewesen als die paar BND-Stay behind Hanseln. Es passt zum Linken Daniele Ganser, dass ihn diese "kleine Geheimarmee Ost" überhaupt nicht interessierte, während er Blödsinn zum Oktoberfest verkaufte, und 80-120 Mann BRD-West als Armee darstellte. Die Achse des Blödsinns, Chaussy-Ganser-Jebsen, oder sowas in der Art.

In der Wiki steht da noch was zu RAF-Rentnern:

Die Journalistin Regine Igel beschreibt in ihrem 2012 erschienenen Buch *Terrorismuslügen*, dass die AGM/S Aussteiger der RAF in der DDR paramilitärisch ausgebildet habe.[7] Für das Buch betrieb sie umfangreiche Studien von Stasi-Akten. Darin fand sie Belege für eine aktive Zusammenarbeit der RAF und des MfS vor allem in den 1980er Jahren.

Gähn... Frau Igel lagen da wohl nicht die wirklich interessanten Akten vor.

13882

Aber jetzt:

> Im Jahr 2007 wurde bekannt, dass deutsche Ermittler damals untersuchten, ob die Einheit mit dem Mord an dem deutschen Bankmanager Alfred Herrhausen 1989 in Verbindung stand, der allgemein der Rote Armee Fraktion (RAF) zugeschrieben wird.[4][5]

Hier wird etwas zaghaft angedeutet, dass die 3. Generation der RAF, die bis 1991 zehn Morde verübte, allesamt nicht aufgeklärt, dass diese 3. Generation der RAF von der STASI geführt wurde, in der BRD im Untergrund lebte, und die raffinierte Technik, Lichtschranke und Hohlladungsgeschoss, eben nicht im Kreuzberger Antifa-Kiez entwickelt wurde, sondern aus den Laboren des MfS stammen könnte.

Die Sueddeutsche hat ein Bild:

RAF

Die drei Generationen der Roten Armee Fraktion

Mehr als zwei Jahrzehnte lang war die Terrororganisation aktiv: die drei Phasen der RAF und die Schicksale ihrer Mitglieder im Überblick.

Gab es Auftragsmörder der STASI, die im westlichen Ausland operierten?

Ja.

> Einige Erkenntnisse haben die Ermittler von der ZERV über Mordanschläge der Stasi schon in Erfahrung bringen können. Derzeit ermittelt eine Sonderabteilung in 16 Fällen von möglichen Auftragsmorden durch MfS-Agenten. Sämtliche Fälle sind im westlichen Ausland geschehen, überwiegend in der Bundesrepublik. Allerdings, so Kittlaus, seien als Täter stets westliche Agenten durch die Stasi gedungen worden. Daß es Killerkommandos der Stasi gegeben habe, die im Ausland operierten, dafür habe man bislang keine Hinweise gefunden.
>
> Plan zur Liquidierung
>
> Eine Planung für "Einsatzgruppen und Einzelkämpfer", die sowohl terroristische Anschläge gegen Einrichtungen als auch die Liquidierung von Personen im westlichen Ausland durchführen sollten, hat es bei der Stasi aber tatsächlich gegeben. Das geht aus einem als "Geheime Verschlußsache" deklarierten Papier von 1981 hervor, das von dem für Spezialaufgaben zuständigen Arbeitsgebiet "S" aus Mielkes "Arbeitsgruppe des Ministers" (AGM) verfaßt wurde. Das Dokument belegt die Existenz von Sonderkommandos der Stasi, die mit "aktive(n) Aktionen gegen den Feind und sein Hinterland" beauftragt waren. Und das nicht nur im Kriegsfall schon unter "relativ friedlichen Bedingungen" seien die Terrorkommandos für nicht näher definierte "spezifische Einzelaufgaben" sowie für die "Liquidierung oder Beibringung von Verrätern, die Liquidierung bzw. Ausschaltung führender Personen von Terrororganisationen, deren Tätigkeit gegen die staatliche Sicherheit der DDR gerichtet ist" einzusetzen. Auf keinen Fall dürften bei den Aktionen "Rückschlüsse und Zusammenhänge für den Feind erkennbar werden". Das könne unter anderem erreicht werden "durch Tarnung und Vortäuschung von Havarien, Unfällen und anderes".

50 Verfahren wegen Auftragsmorden der STASI liefen bei der ZERV ab 1991.

.

Und nun haben die RAF-Terrorrentner also wieder zugeschlagen, und man erfährt nichts Interessantes:

Von Hans Leyendecker

Mord verjährt nicht, und Fahnder haben einen langen Atem. Seit gut dreißig Jahren mühen sich tüchtige Kriminalisten, versierte Staatsschützer und erfahrene Strafverfolger, die dritte Generation der Rote Armee Fraktion (RAF) zu fassen, doch die Spuren führten meist ins Nichts. Zehn Morde sind noch immer nicht aufgeklärt. Ein Fiasko - nicht nur für die Ermittler.

Blütenreine Desinfo, so dumm kann selbst Leyendecker nicht sein.

Hier gibt man sich auch ahnungslos:

Terrorwiedergänger des Tages: RAF

Das passt doch: Die ganze Welt gerät aus den Fugen, der »Islamische Staat« bedroht das Abendland, die Bundesrepublik steht vor dem Kollaps, nun taucht selbst die »Rote Armee Fraktion« (RAF) wieder auf:

Es stellen sich Fragen: Warum sollten altgediente Terrorveteranen, die im Falle Weiterstadt einen – mit Verlaub – technisch perfekten Anschlag verübten, bei denen kein Mensch verletzt, dafür aber enormer Sachschaden angerichtet wurde, sich im Angesicht eines einfachen Geldtransporters derart unfähig anstellen? Von der berühmt-berüchtigten dritten Generation der RAF wäre wohl mehr Sachverstand zu erwarten gewesen. Und dann die DNA-Spuren: Vieles aus der Schlussphase der Gruppe liegt deshalb im Dunkeln, weil kaum geklärt werden kann, wer überhaupt dazugehörte. Wenn die Polizei dank Erbgutvergleich zu spektakulären Ergebnissen kommt, ist obendrein Vorsicht

angebracht: Das Heilbronner Phantom, ein angeblicher Supergangster, bleibt unvergessen. Es handelte sich um eine Arbeiterin, die die Probestäbchen zur DNA-Abnahme verunreinigt hatte.

Wer auch immer hier seine schmutzige Wäsche waschen will: Die RAF hätte es dazu nicht gebraucht. Aber gut – dann haben wir eben ein neues Phantom. Stefan Aust, übernehmen Sie!

Journalismus von und für Denkbehinderte...

anmerkung:

Warum schreiben die alle die RAF in die Harmlosigkeit? Sogar die Antifa-jW macht mit.

Admin:

weil die RAF keine Migranten ermordete, sondern Kapitalisten. Also die "Richtigen"

anmerkung:

Es ist doch aber überhaupt noch nicht klar, ob es eine RAF III überhaupt gab, und wenn, ob sie zu solch abscheulichen Verbrechen fähig war, also wirklich mordete. Oder weiß die Antifa mehr als sie sich zu schreiben traut?

lol, der leyendecker –> Seit gut dreißig Jahren mühen sich tüchtige Kriminalisten, versierte Staatsschützer und erfahrene Strafverfolger | http://sz.de/1.2824782

So weit, so schecht. Aber lustig ist das schon, tragikomischer Journalismus, denn die eigentlichen Fragen lauten wie folgt:

Sind die 10 Morde der RAF Generation 3 in Wahrheit Morde von STASI-Agenten gewesen, die aus den Strukturen der "Stasi-Gladiotruppe" in der BRD heraus operierten? Ist das Netzwerk der Genossen des LSU (LinksSozialistischer Untergrund) ein geheimdienstlicher Hintergrund?

Und wenn dem so wäre… wer hat Teile dieser Strukturen nach dem Untergang der DDR übernommen, und setzt sie als Rote SA gegen die Meinungsfreiheit ein? Wer sind die Hintermänner der Antifa-Schlägertruppen? Ist das der Sicherheitsapparat der BRD, oder ist es eine "befreundete Weltmacht", oder sind gar mehrere Teile der Stasi-DKP-Gladio bei verschiendenen Strukturen untergekommen? Hat der FSB des Genossen Putin auch was geerbt?

Fragen über Fragen… die jedoch nie gestellt werden, auch jetzt nicht: Welche Teile der 3.500 AGM/S Leute in der alten BRD wurden nicht abgewickelt, sondern lebten weiter, und wer befehligte sie nach 1990?

Kann es sein, dass dieselben Strukturen auch Rechte anwarben, oder ist der Hinweis im Paulchenvideo nur Spinnerei?

> Uwe Mundlos, so berichteten mehrere frühere Freunde als Zeugen im NSU-Prozess, habe Berichte über die RAF geradezu verschlungen. Eine Anspielung findet sich dazu auch im „Paulchen Panther“-Bekennervideo des NSU. Dort ist in einer Szene ein Mann zu sehen, dessen Wollpullover aufgeribbelt wird, woraufhin ein Tattoo mit dem RAF-Stern auf seinem Bauch erscheint.
>
> Gemeinsam hatten oder haben der NSU und die Flüchtigen der RAF auch dies: Sie mussten sich im Untergrund auf die Hilfe freiwilliger Sympathisanten verlassen und waren ansonsten allein auf sich gestellt. http://www.fnp.de/nachrichten/politik/Untertauchen-strengt-an;art673,1810787

Wer hat das Paulchenvideo erschaffen? Ist nicht bekannt. Schwul-lesbische Antifa? Eminger? Die Uwes? Corelli?

Man tut immer nur so, als wüsste man es. Man weiss gar nichts, bzw. man hält Wissen unter der Decke.

schwul-modisch wär auch noch eine Variante...
Gehört die Fortexistenz von Teilen der STASI-Gladio-Untergrundkräfte zu den Regierungsgeheimnissen, die nicht bekannt werden dürfen? Hatten die gar ein paar Stasi-Ceskas, mit Schalldämpfer, nach denen die BAO Bosporus bei der Stasi-Unterlagenbehörde fahndete? Bei ehemaligen Stasi-Angehörigen, wie Wolfgang Geier betonte?

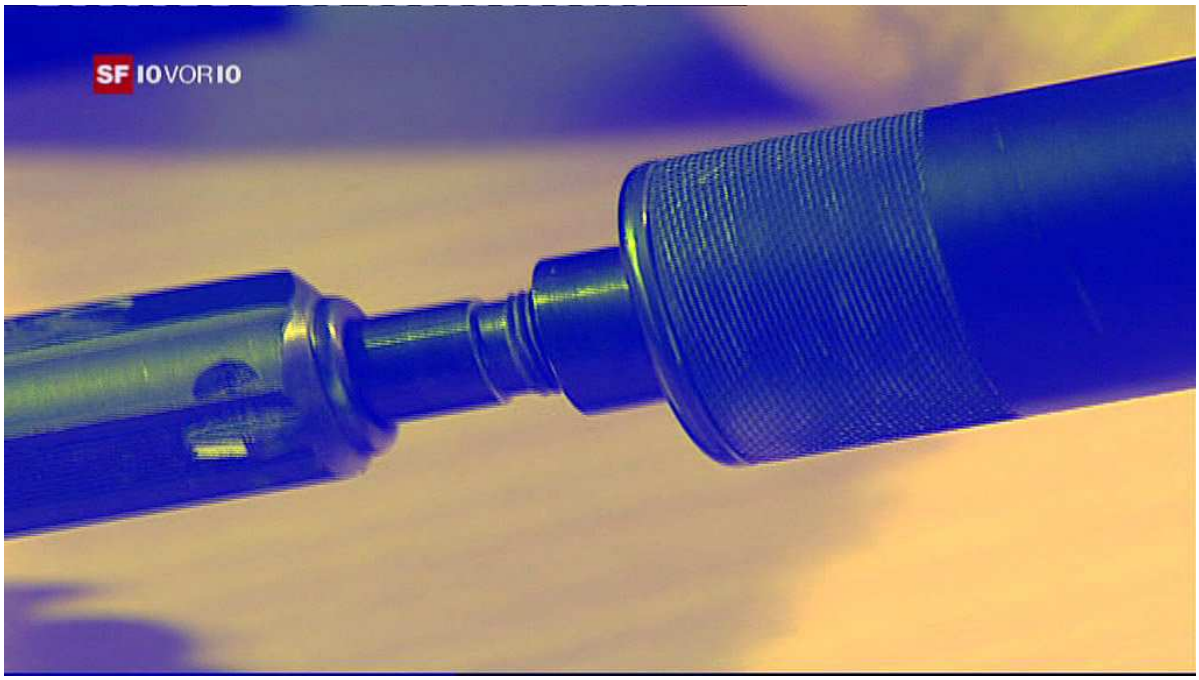

Wissen wir nicht...

Ist der NSU nur eine Parallelabteilung, "die andere Feldpostnummer" der RAF, Generation 3?

Die dritte Generation der RAF reiste gerne mit der Bahncard

oh my god, dieser dumme Leyendecker… der NSU hatte auch Bahncards… hatte der Breivik auch eine?

noch dümmer geht immer ;)
Da die Medien diese Fragen nie stellen, tun wir das eben.

Trios im Untergrund scheinen keine singulare Erscheinung zu sein.

Kennt man doch irgendwo her, oder?

> Der harte Kern der Ex-RAF redet auch heute noch nicht darüber, wer wann wo geschossen hat. Auch nach der Entlassung aus der Haft gilt das alte Schweigegelübde, das schon Baader von den Gefolgsleuten verlangt hatte. Drohungen, Bitten, moralische Appelle auch von Opferfamilien, endlich mehr über die Verbrechen und die Hintergründe zu erfahren, brachten nichts. Die Mauer hält.

Wen da mal nicht aus ganz anderen Gründen geschwiegen wird… verordnete Gründe, Bestandteile von Deals…

13888

brain freeze (2016-01-21 16:34:52)
Sehr interessante Einordnung. Zwei Hinweise nur als Anregung: Man darf davon ausgehen, dass es eine geordnete Übergabe der DDR-Strukturen gab (Schalck-Golodkowski, Markus Wolf). Dass die Stasi im Untergrund in einem Vakuum selbständig und vor allem unkontrolliert weiteragierte, ist eher unwahrscheinlich. Überlebende Netzwerke unterlagen sicher einer Befehlsstruktur. Wer die Spitze kontrollierte, bestimmte das Ganze. Es hätte für bundesdeutsche Behörden auch keinen vernünftigen Grund gegeben, "wilden" Stasiterror nicht aufzuklären. Sehr wahrscheinlich ist allerdings, dass Stasistrukturen durch "befreundete" Mächte in Absprache mit der BRD übernommen und weitergeführt worden sind. Mglw. auch für "nasse Sachen" wie Herrhausen. Es muss den Ausführenden nicht einmal klar gewesen sein, für wen sie jetzt arbeiten.

admin (2016-01-21 17:18:00)
Alfred Herrhausen (* 30. Januar 1930 in Essen; † 30. November 1989 in Bad Homburg vor der Höhe) war ein deutscher Bankmanager und Vorstandssprecher der Deutschen Bank. Detlev Karsten Rohwedder (* 16. Oktober 1932 in Gotha; † 1. April 1991 in Düsseldorf) war ein deutscher Manager und Politiker, der als Präsident der Treuhandanstalt in seinem Haus von einem Scharfschützen der Rote Armee Fraktion (RAF) ermordet wurde Warum sollen das keine Auftragsmorde gewesen sein, die entsprechend befähigte Stasileute ausführten? Als RAF 3.0 entsorgt, ebenso wie Dönermorde als NSU 1.0 entsorgt wurden? Da muessen wir auch noch mal drüber schlafen... :)

ups2009 (2016-01-25 04:28:01)
... *"Warum sollen das keine Auftragsmorde gewesen sein, die entsprechend befähigte Stasileute ausführten?"* ... weil Null Nutzen für EX-Ossis ...

admin (2016-01-25 10:55:30)
Käme auf die Bezahlung an...

sebastian (2016-01-21 18:47:48)
" Es hätte für bundesdeutsche Behörden auch keinen vernünftigen Grund gegeben, „wilden“ Stasiterror nicht aufzuklären" @ brain freeze Doch. Und zwar wenn die ehemaligen Stasi Leute Fotos von westlichen Politikern mit Minderjährigen hätten. Nur so als Beispiel. Wurden damals alle Stasiunterlagen gesichert? Müsste man mal Herr Gauck fragen :)

W.Earp (2016-01-21 16:45:21)
Die Ausbildung wie oben beschrieben hatten wir auch bei der BW (Fallschirmjäger) schon in den 60er Jahren. DB Herrhausen wurde garantiert NICHT von der RAF getötet, Herrhausen war eher links orientiert. Das war eher eine Geheimoperation der Kapitalisten, denn Herrhausen machte sich sehr stark, den armen Ländern die Schulden zu erlassen, zumindest teilweise...

ups2009 (2016-01-25 04:31:02)
Und ... http://finanzcrash.com/forum/read.php?1,83672,83672 Was hat die Glühbirne mit der Ermordung Rohwedders zu tun? Geschrieben von sammelleidenschaft am 19.12.2010 12:10:29: Zitat Wussten Sie, dass das Ende der Glühbirne und der Beginn der sog. Energiesparlampen auch etwas mit der Ermordung von Detlev Karsten Rohwedder, dem Chef der Treuhand, zu tun haben könnte und mit seiner Nachfolgerin Birgit Breuel, der geplanten Rettung der DDR-Leuchtmittrelfirma Narva, ihrer letztendliche Schleifung und dem Tod des Dieter Binninger, eines Erfinders und Tüftlers, der in Berlin in den 1970er-Jahren die Ewigkeitsglühlampe erfunden und sich hatte patentieren lassen, die 150.000 Stunden brennt? Binniger hatte geärgert, dass eine normale Glühbirne nur etwa 1000 Stunden brennt, was einen erheblichen Wartungsaufwand z. B. für Ampelanlagen u. ä. bedeutete. Die westdeutsche Leuchtmittelindustrie hatte jedoch kein Interesse an seiner Erfindung – man hatte die “Energiesparlampe” impeto. Rohwedder hatte den letzten Leuchtmittelhersteller der DDR , den es noch gab, die Firma “Narva”, retten wollen. Birgit Breuel, seine Nachfolgerin, hatte daran kein Interesse. http://www.becklog.zeitgeist-online.de/2010/12/14/heatball-oder-elektrischer-wi derstand/ Ók, Rohwedder erledigt. Aber da war ja noch Binniger mit seinen Ewigkeits-Glühbirnen. Zitat Nachdem er seine Kaufofferte für Narva abgegeben hatte, stürzte Binninger mit dem Flugzeug ab. http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/verehrt-verraten-und-

verglueht/

sebastian (2016-01-21 16:59:00)
Gestern kam der Fall von dem RAF Trio und dem Überfall auf den Geldtransporter bei Aktenzeichen XY. Als der Kommissar im Studio sagte: " Wir wissen ganz klar klar das die Drei das waren, wegen der DNA" musste ich laut lachen. Interessanterweise hatte damals Schäuble zu dem Anschlag auf Herrhausen gesagt, dass ihm der Anschlag zu professionell für die RAF vorkam. Hat nicht lange gedauert und ein "verrückter Einzeltäter" hatte Schäuble wieder auf Linie gebracht. Seitdem hat der Kerl nen Knall. Und dann noch die Sache mit Lafontaine...da war es eine "verwirrte" Frau mit einem Messer. Auch so Anfang der 90er. Kann man Leute mit Gehirnwäsche wirklich dazu bringen Attentate auszuführen? Bei Schäuble und Lafontaine sieht es stark danach aus. Oder auch bei Robert Kennedy.

D'Vroni (2016-01-21 17:10:03)
Bei genauerem Hinsehen profitierte Ost-Berlin auch vom Oktoberfest-Attentat. Der Kanzlerkandidat Strauß war nicht wohl gelitten.

sebastian (2016-01-21 17:51:09)
OT aber gute Nachrichten: NSU Obmann Schuster zweifelt Selbstmord und sogar die Taten von BMZ öffentlich an: https://jungefreiheit.de/politik/deutsch land/2015/zweifel-an-selbstmord-von-mundlos-und-boehnhardt/ Gut das es den Leaker und den Arbeitskreis NSU gibt. Sonst wäre das alles noch mehr vertuscht worden.

youtuber (2016-01-24 10:07:15)
Der Rohwedder-Schütze flüchtete anscheinend nach seinen Schüssen durch den Rhein und entging so der Fahndung (auch hier weicht Wolfgang Schorlau in seinem Roman wieder leicht von der Wirklichkeit, soweit bekannt, ab). Es gibt bei youtube eine schöne Fernsehreportage aus den frühen 90ern, wo ein Geländeverantwortlicher (Förster od. sowas) in Ostdeutschland durch eine Stasi-Ausbildungsanlage führt, in der es absichtlich buschbewachsene wilde Schießstände gibt, und sogar einen Schwimmteich mit Strömungsanlage, der das Durchschwimmen von Flüssen trainierbar machen soll. Der Förster berichtet von Schießübungen, die dort in den 90ern noch stattgefunden haben, und daß er u.A. auch NATO-Munition (Hülsen) gefunden hat. Meiner bescheidenen und völlig unmaßgeblichen Meinung nach ist in diesen Zusammenhängen der Einsatz von auf Kommandoniveau geschulten Einzeltätern oder Kleingruppen in jedem Auftrag denkbar. Die Leistung war jedenfalls "auf dem Markt" verfügbar.

sebastian (2016-01-25 01:36:44)
Durch nen Fluss abzuhauen ist immer gut. Alleine schon wegen den Polizei-Hunden. Er wurde aus einer Entfernung von 63 m erschossen. Zitat Wiki: "Am Tatort fanden sich drei Patronenhülsen, ein Plastikstuhl, ein Handtuch und ein Bekennerschreiben.." Was hat es mit dem Plastikstuhl und dem Handtuch auf sich? Auflage für die Waffe?

Peter (2016-01-25 16:48:18)
Am Beispiel einer Begebenheit aus meinem unmittelbaren familiären Umfeld lässt sich nachweisen, dass die aktiven Kommandostrukturen der RAF vom MfS zumindest mit Informationen versorgt wurden. Konkret war es eine Fehlinformation zur angeblichen Rolle meines Vaters bei der Reaganschen "Strategic Defense Initiative", die erstmals vor vielen Jahren in einem Erdversteck der RAF gefunden wurde. Vergangenes Jahr stieß ich dann auf genau dieselbe – absolut hanebüchene – Fehlinformation in der MfS-Akte eines IMB, der auf das Hochschulinstitut meines Vaters angesetzt war. Der betreffende IMB wollte sich mit dieser "Ente" wohl wichtig machen, ebenso wie mit zahlreichen weiteren freien Erfindungen und Übertreibungen. Letzteres ist ihm auch gelungen, denn er halt für seine Aktivitäten einen hohen Orden der NVA erhalten. Wie dem auch sein möge, ich wäre gar nicht überrascht, wenn neben solchen (Fehl-)Informationen zu vermeintlich lohnenden Attentatszielen auch wesentlich handfestere Tipps geflossen wären. Die projektilbildende Ladung zum Beispiel https://de.wikipedia.org/wiki/Projektilbildende _Ladung mit der die RAF Herrhausen ermordet hat, war ein komplexes Gerät, dessen Erprobung und Vervollkommnung sicherlich den einen oder anderen praktischen Feldversuch erfordert hat. Wo und wie, bitteschön, hätten die RAF-Leute im Untergrund diese Versuche durchführen sollen? Die AGM/M hingegen hatte sowohl das Know-how wie auch die erforderlichen Örtlichkeiten und Materialien (z. B. große Drehbank zur Fertigung der metallenen Abdeckungen). Sogar der Umstand, dass in dem betreffenden Bekennerschreiben der RAF irrigerweise von einer "Hohlladungsmine" als Tatwerkzeug die Rede war, legt die Vermutung nahe, dass der oder die Verfasser dieses Schreibens deutlich weniger von der Materie verstanden als der Konstrukteur ihrer Höllenmaschine.

Till E. (2016-01-25 18:04:32)
Die üblen Machenschaften und Vorgehensweisen der Geheimdienste. Natürlich alles nur frei erfunden und an den Haaren herbeigezogen – reine Verschwörungstheorie also! Parallelen zur Realität und eventuell existierenden Personen sind rein zufällig und völlig fiktiv sowie unbeabsichtigt. Alles nur Satire, Sarkasmus und Comedy! ;-) https://www.youtube.com/watch?v=tRef94ZPY2k https://www.youtube.com/watch?v=q9ZFgVd0sk0

3.1.39 Anzahl der Zschäpe-Fragen unklar, Verteidigung Wohlleben rettet Prozess durch Unterbrechung (2016-01-21 18:00)

Wiederholt hatten wir darauf hingewiesen: Die Anzahl der Fragen des Senats an Zschäpe sei unklar.

Das Gericht hat mehr als 100 Fragen formuliert, Zschäpe bekam Aufschub bis 19.1.2016

Nun war Gestern auch nichts, RA Borchert verhindert, und heute stellte sich nun heraus, dass es immer noch keine Einigkeit die Anzahl der Fragen betreffend gibt:

Okay, 61. Meinetwegen.

Richter will erst zwei Zeugen befragen

Deswegen ist unklar, ob es an diesem 257. Prozesstag noch zu der eigentlich vorgesehenen Beantwortung von Fragen des Gerichts durch die Anwälte der Angeklagten Beate Zschäpe kommt. Der Vorsitzende Richter hatte ihr vor Weihnachten 54 Fragen gestellt, die Antworten hatten ihre Anwälte schriftlich ausgearbeitet. Sie sollen heute verlesen werden. Davor jedoch will Götzl noch zwei Zeugen befragen. 100 63 50 54

Das Klima im Prozess wird nun angespannter, die Verteidigung von Wohlleben hat schon mehrfach Befangenheitsanträge gegen Götzl gestellt, die allesamt abgelehnt wurden.

Diesmal war der Auslöser eine Intervention der Verteidigung von Wohlleben, die sich Götzl verbat. Er erklärte, der Verteidiger habe nicht das Wort. Der sah das anders.

Also doch nur 54?

Da jedoch auf die Helfer Verlass ist, wurde der Prozess einstweilen unterbrochen, damit alle Beteiligten sich einigen können, wie viele Fragen es denn nun sein sollen, und was RA Grasel besser nicht vorlesen soll.

Man kann nur noch Satiren schreiben…
Das dachte sich wohl auch NSU-Watch NRW, wo heute Wolfgang Geier von der BAO Bosporus als Zeuge geladen ist:

13892

25. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschuss III
am Donnerstag, dem 21. Januar 2016,
nachmittags, 13.30 Uhr, Raum E 3 - D 01.

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vernehmung Michael Schenk, 13.30 Uhr

2. Vernehmung Wolfgang Geier, 16.00 Uhr

Nichtöffentlicher Teil

3. Verschiedenes

Daraus wurde: Raabe statt Geier.

Ernst nehmen kann man das NRW-Gedöns zwar sowieso ebenso wenig wie den Schauprozess in München, aber ob das wirklich beabsichtigt ist, dass das immer mehr Leute mitbekommen sollen? Wie fertig dieser Staat ist, und seine Institutionen?

ich (2016-01-22 00:43:36)
Was für eine Lügenscheiße. Weiß Zschäpe, was sie da tut und weiß das Wohlleben auch? James Dean wusste schon: "Denn sie wissen nicht, was sie tun". Was für Giganten. https://twitter.com/nsuwatch Das dumme Volk, das nicht selbständig denken kann, wird wieder in ihrem "einfach geschehen lassen" bestätigt; die Anklage, die zu 100 % stimmt und alles bisher Geschriebene ebenfalls. Natürlich. Keine Abweichungen. Ist immer so. Das wissen die Leute ja aus eigener Erfahrung, haha. Die beiden Waffen oder die fünf, wurden nicht von Schultze und Gerlach beschafft, sondern von Jan Werner. Und natürlich war Zschäpe bei der WoMo-Abholung dabei, schließlich wurde sie erkannt und nicht die Eminger. Vielleicht hat Sohnemann lange blonde Haare und sieht aus wie ein Mädchen? Ich gehe mal davon aus, gibt ja viele Mütter, die ihre Söhne zu Mädchen machen wollen. Die Mütter sind die wahren Unterstützer der Vielfalt. Über die Richter würde ich auch gerne lästern, nicht nur wegen "Geringschätzung", sondern vor allem wegen Debility.

3.1.40 Zschäpe lässt vorlesen: Überraschungen fielen aus, Hund versagte erneut (2016-01-22 00:58)

Dieses Mal versagte der Mantrailer-Hund, der jemanden roch, im Patrick Wieschke Umfeld, der gar nicht in Eisenach war. Sagt Frau Zschäpe.

Was nun?

@anmerkung meint:

> Die, die am 3.11. den Mord mit erlebte und am 4.11. darauf achtete, daß alles in Schutt und Asche gebombt wurde? Hamse deren Schlüpfer aus in der FS eingesackt und den Hund auf Trab gehalten?

Das Versagen des Hundes steht in einer langen Reihe, die am 26.1.1998 begann, als der Schnueffelhund in der Bombengarage nur Chinaböller roch, aber das angebliche TNT nicht fand. "Der Hund hatte halt einen schlechten Tag", meinte der Staatsschutz dazu… siehe Abschlussbericht Thüringen I.

Auch die nichts erschnüffelnden Benzinschnüffelhunde am 5.11.2011 in Zwickau fallen da noch zu diesem Thema ein.

> Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/zwickau-4-11-5-11-2011-im-video-kein-b enzin/

Zschäpe liess Heute sagen, sie habe wegen des Benzin-Gestanks die Klamotten wechseln müssen:

13894

Sehr überzeugend. Roch zwar niemand bei der Katzenübergabe, weder Nadin Resch noch Frau Herfurth, auch nicht Herr Herfurth, aber was soll's?

.

Wenn sie -wie sie heute vorlesen liess- gar nicht in Eisenach war, wie schaffte das BKA dann, ihre Flucht via Eisenach samt Fahrkarten zu belegen?

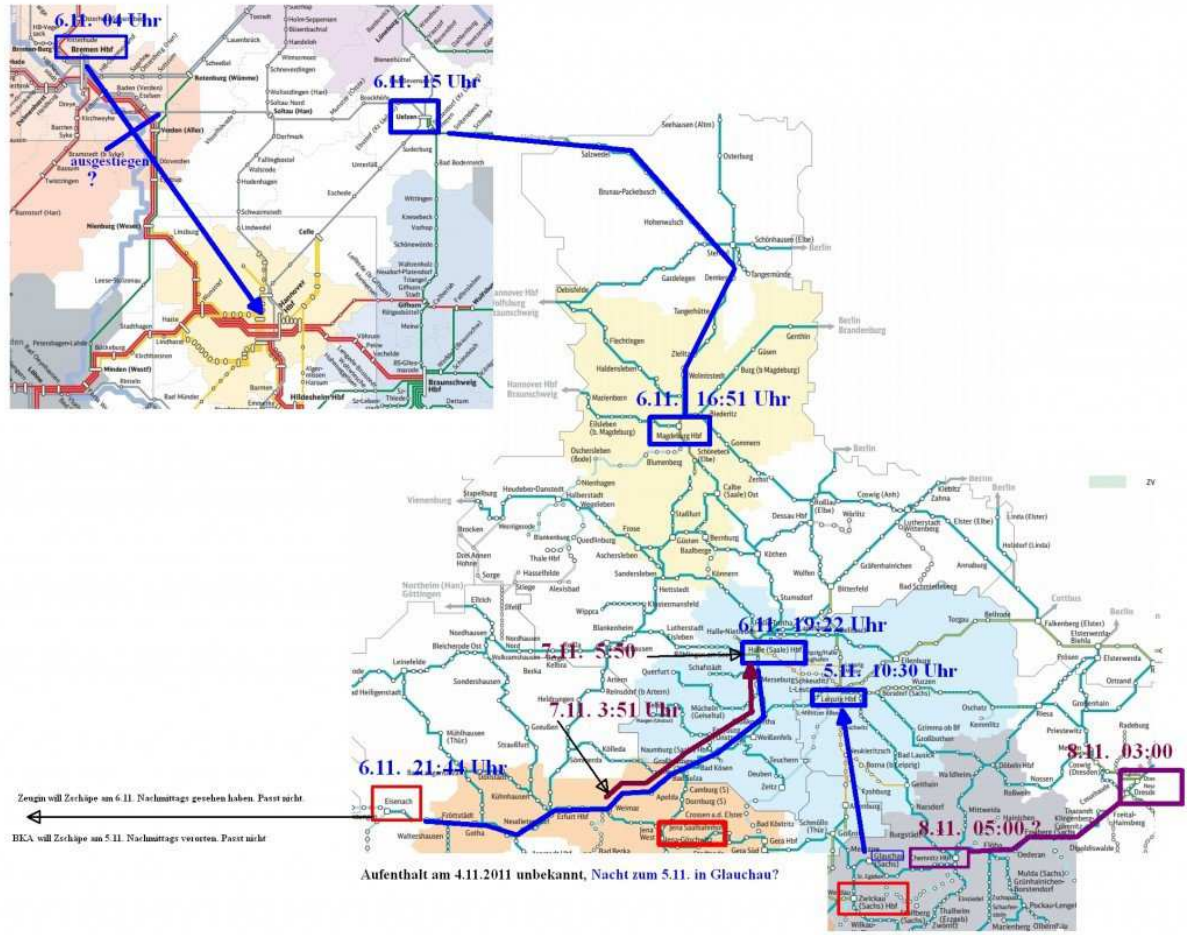

Was tat sie am 6.11.2011 irgendwo bei Uelzen, von Bremen kommend muss sie ausgestiegen sein, und erst am Nachmittag fuhr sie von Uelzen über Magdeburg nach Eisenach, wo sie am Sonntag

Abend ankam.

Wen traf Zschäpe in Eisenach, und wer brachte sie Nachts um 3 Uhr nach Weimar zum Bahnhof? Sie fuhr via Erfurt nach Halle/Saale, wo damals „Corelli“ wohnte. Zufall? Dort kam sie am frühen Morgen des 7.11.2011 um 5:50 an. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/07/die-4-tagige-flucht-der-beate-zschape- teil-4-flucht-per-bahn/

Auch egal. Beim Parkschein an der Uni Leipzig nach der Womo-Abholung am 25.10.2011 hat das BKA bekanntlich auch eiskalt Zwickau ermittelt.

.

Ach ja: Das blonde Mädchen war ein Junge!

Komisch nur, dass Holger Gerlach 2 mal identifiziert wurde, der Stieftöchter hat. Wurde sowieso nie abgeglichen, das Kinderspielzeug und die Sandalen Grösse 33 im Womo, jedenfalls nicht mit Gerlachs Sippe. Vielleicht bevorzugt Emingers Sohn auch Mädchenkleidung und rosa Sandalen, wer weiss...

Waffen von Hermann Schneider, Spieleladen, eine Pumpgun, und von Jan Werner eine MP Pleter mit Schalldämpfer!

Die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe hat in ihrer von einem ihrer Anwälte verlesenen neuen Erklärung mehrere Neonazis als Helfer genannt. So habe der Anführer der Chemnitzer "Blood & Honour"-Gruppe, Jan W.

MÜNCHEN. W., eine Waffe beschafft, hieß es im NSU-Prozess in der Erklärung. Das habe ihr Uwe Böhnhardt erzählt. Dabei sei auch von einem Schalldämpfer die Rede gewesen. Darüber hinaus nannte sie die Namen weiterer Helfer, die das Trio bei sich versteckten, Wohnungen mieteten oder Papiere oder Krankenkassenkarten zur Verfügung stellten. Davon waren die meisten bereits bekannt und teilweise im Prozess als Zeugen gehört worden. **MP Pleter**

Ein besonders enges Verhältnis habe sie zu dem als Terrorhelfer angeklagten André E. und dessen Frau gehabt. Mit der Frau sei sie "befreundet" gewesen und habe diese ab 2006 bis zum Auffliegen des NSU regelmäßig getroffen. Meist seien sie mit den Kindern der Familie E. auf einen Spielplatz gegangen.

dpa

http://www.neuepresse.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Von-Morden-nich ts-gewusst-Zschaepe-bleibt-bei-ihrer-Version

Die DPA kann es nicht besser.

Klar ist, dass Zschäpe auch den Radiosender nicht mehr nennen kann. Wer hätte nachprüfbare Fakten erwartet?

Klar ist auch, dass Zschäpe den Eltern Mundlos und Böhnhardt am Morgen des 5.11.2011 erzählte, was sie aus der BILD wusste: "Sprengten sich hier 2 Bankräuber in die Luft?"... vom 4.11.2011. Nur Zeitungswissen. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/07/die-4-tagige-flucht-der-beate-zschape- teil-3-anrufe-bei-den-eltern/

Was war sonst noch Interessantes dabei?

Interessant war, dass diese Uralt-Kamelle von der Pumpgun vom Hermann Schneider aus dem Spieleladen bei bestimmten älteren Damen unbekannt war. Bis heute:

> Und aus einem Spieleladen in Jena habe Uwe Mundlos eine Pumpgun bekommen, die er bei Überfällen verwenden wollte, um eindrucksvoller zu wirken. Das war bisher nicht bekannt gewesen. www.sueddeutsche.de/politik/nsu-zschaepe-nennt-namen-mutmasslicher-nsu-helfer-1 .2828758

Desalb verwendete man die Pumpgun auch nicht in Zwickau 2006, noch in Stralsund 2007, oder gar 2011 in Arnstadt und in Eisenach...

Siehe auch:

> Bei Lasch wurde damals nicht durchsucht, man durchsuchte bei BfV-Spitzel Hermann Schneider, der für Pierre Jahn aus Chemnitz die Zwickauer Filiale geleitet hatte, in der Mundlos gearbeitet haben soll. „Andreas“ hiess er dort... vis-a-vis vom „Last Resort“ des Manole Marschner, auch ein V-Mann des BfV. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/06/ich-weiss-wo-dein-haus-wohnt-oaz-sachs ermittelt-zwickauer-pumpguns/
>
> Stern, Nov 2014:

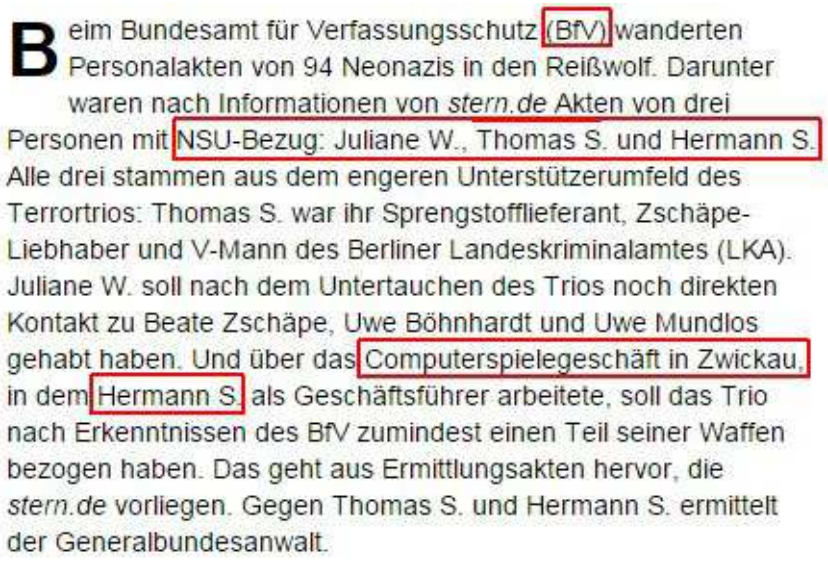

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Die Ramelsberger hat wirklich gar keine Ahnung. Auch das ist nicht neu.

Offensichtlich hat Zschäpe heute nicht verlesen lassen, wie der Grieche zum Ali wurde:

> Und sie berichtete, dass sie der aufbrausende Uwe Böhnhardt, den sie - wie sie sagt - liebte, geschlagen habe. "Es kam vor, dass Uwe Böhnhardt auch mir gegenüber handgreiflich geworden ist", ließ sie vortragen. Die beiden Uwes hätten die Mordopfer ihr gegenüber als "Scheiß-Türken" beschimpft und auf Einwände nur gesagt, dann gebe es halt "einen Ali" weniger.

Man hätte halt bessere Fragen benötigt, die gab es jedoch nicht. ALI DRECKSAU gilt auch für Griechen? Trotz des Restaurants unterm "Trio-Versteck" in der Frühlingsstrasse? Oder weil dessen Küche so stank, dass man eine Mietminderung im Januar 2011 vornahm?

Siehe:

Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch
.

Zschäpe hat ganz genau nichts Neues sagen lassen. Wenn man von Eisenach, wo sie nicht gewesen sein will absieht.

FAZ:

> Weder habe sie gewusst, so Zschäpe, welche Waffen Böhnhardt und Mundlos besorgt hätten, noch wie viele Waffen sich tatsächlich in der Wohnung in der Frühlingsstraße befunden hätten. „Jeder hatte ein eigenes, abschließbares Zimmer.“ Darin habe jeder machen können, was er wolle. Sie habe auch nie in Schubladen nachgeschaut.
>
> Auch bei einer Anmietung eines Wohnmobils im Oktober 2011 sei das Ehepaar E. samt Kindern dabei gewesen.

Alles Andere wäre ja auch eine Überraschung gewesen.

Das Staatstheater ist unerträglich, aber alle machen mit. So geht Staatsräson NSU.

3.1.41 NSU: Schnüffel auch du! (2016-01-22 09:00)

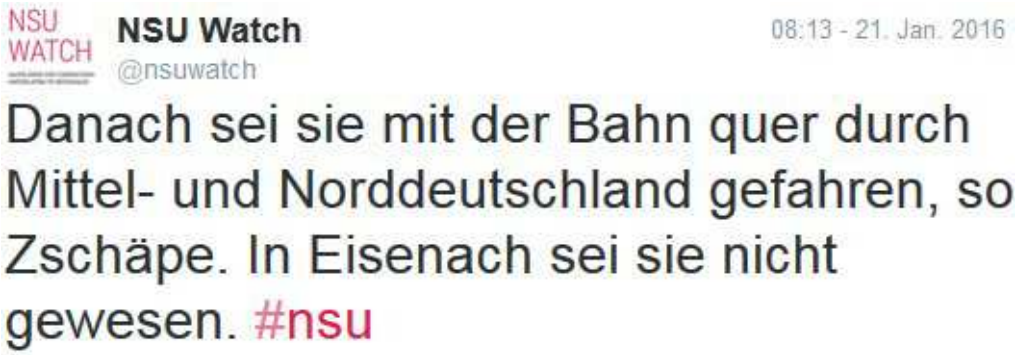

Beate Zschäpe war nie in Eisenach, weiß nicht mal daß einen solchen Ort gibt und wenn doch, wie man ihn schreiben würde. So das wesentliche Fazit der Gesammelten Hausmärchen der Geistesbrüder Borchert und Grasel.

Thomas J. vom LKA Sachsen hatte vor über 2 Jahren im gleichen Gerichtssaal eine andere Auffassung zum Sachverhalt.

Der Zeuge gibt an, dass zunächst der Fluchtweg von Zschäpe ermittelt worden sei, ihre Spur sei mit einem Mantrailer-Suchhund in Chemnitz verfolgt worden, wo in den Morgenstunden des 5.11. gewesen sein soll. Am Nachmittag des 5.11.2011 sei Zschäpe beim ausgebrannten Wohnmobil in Eisenach gesehen worden und hat am 6.11. gegen 3.40 Uhr ein Wochenendticket in Bremen erworben.

Deutsche Medien haben die Tage vor und nach dem 4.11. akkurat rekonstruiert, auch wenn der eine oder andere Fehler schneller Meldung denn gründlicher Recherche geschuldet ist. Nicht aus dem Internet erfuhr Frau Zschäpe, daß die Uwes tot sind, wie der Focus dazumal schrieb, sondern aus dem Radio, wie wir seit kurzem wissen. Aus welchem Radio, das wissen wir nicht, da es im gestrigen Vorlesungsskript nicht drin stand. Man wisse es einfach nicht.

13900

FOCUS Magazin | Nr. 4 (2012) Montag, 23.01.2012, 00:00

5. November

Um 7.09 Uhr und 7.54 Uhr ruft Zschäpe von zwei Telefonzellen am Chemnitzer Rathaus die Eltern ihrer Kameraden an und überbringt die Todesnachricht. Mit dem Zug fährt sie nach Leipzig. Dort surft sie ab 10.40 Uhr im Internet und wirft Kuverts mit Bekennerfilmen der Terrorgruppe NSU in Postkästen. Ihr nächstes Ziel ist Eisenach. Eine Zeugin sieht sie im Ortsteil Stregda, wo am Vortag Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ums Leben gekommen waren. An der Stelle schlagen später auch Mantrailer-**Hunde der Polizei** an. Von Eisenach aus flüchtet Zschäpe nach Bremen.

5. November

Um 7.09 Uhr und 7.54 Uhr ruft Zschäpe von zwei Telefonzellen am Chemnitzer Rathaus die Eltern ihrer Kameraden an und überbringt die Todesnachricht. Mit dem Zug fährt sie nach Leipzig. Dort surft sie ab 10.40 Uhr im Internet und wirft Kuverts mit Bekennerfilmen der Terrorgruppe NSU in Postkästen. Ihr nächstes Ziel ist Eisenach. Eine Zeugin sieht sie im Ortsteil Stregda, wo am Vortag Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ums Leben gekommen waren. An der Stelle schlagen später auch Mantrailer-Hunde der Polizei an. Von Eisenach aus flüchtet Zschäpe nach Bremen.

Terrorholger kam in der Aktenschnüffelei am weitesten.

Damit nicht genug: Die Ermittler packten einen Mantrailer-Hund ins Auto und führen nach Eisenach. Und hier wurde es richtig interessant: Der Hund schlug auch dort mehrfach an. Unter anderem am Wohnmobil, in dem Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt starben. War Beate Zschäpe also am Todestag ihrer Kameraden doch vor Ort? Diesen „Treffer“ könnte man vielleicht noch damit erklären, das Beate Zschäpe das Wohnmobil in den Tagen vor dem 04. November betreten oder benutzt haben könnte. Hinweise, Zschäpe könnte am Tod der beiden Männer beteiligt gewesen sein, gibt es jedenfalls nicht. Denn zum Zeitpunkt, als die tödlichen Schüsse fielen, waren bereits Polizeibeamte in Sichtweite des Wohnmobils.

Doch der Hund schlug auch anderswo in Eisenach an, heißt es in Ermittlerkreisen. Die Polizei ist sich nach meinem Eindruck sicher: Beate Zschäpe war an den letzten Tagen des Trios ebenfalls vor Ort in Eisenach. Aber wo? Und was war ihre Aufgabe?

Beate Zschäpe habe in der Nacht vor dem letzten Raubüberfall auf eine Sparkasse in Eisenach übernachtet – jedoch nicht in dem Wohnmobil, lautet das derzeitige Fazit in Ermittlerkreisen.

Oha. Da müssen wir uns alle fragen, mit welchem Schlüpfer sie die Töle juckig gemacht haben, daß er an mehreren Stellen des Landes nur noch Beate roch. Haben sie etwa den erstbesten Slip aus der Frühlingsstraße gegriffen und die Hunde losgehetzt?

Und haben sie etwa wieder einmal vergessen, DNA-Proben der Fetischutensilien zu nehmen?

Was, wenn die Mantrailer jemandes anderen Ausdünstungen geil fanden, auf daß sie wie verrückt an der Leine zogen?

Welche Beate haben sie denn verbellt? Susanne Eminger? Susann Dienelt?

Holger, übernehmen sie. Sich nicht.

---

admin (2016-01-22 15:15:26)
Mit dem Zug fährt sie nach Leipzig. Dort surft sie ab 10.40 Uhr im Internet und wirft Kuverts mit Bekennerfilmen der Terrorgruppe NSU in Postkästen. Echt? Doch nicht im Briefkasten vor dem Haus gefunden? Is ja krass...

Die Anmerkung (2016-01-22 15:50:47)
Es sieht wohl so aus, daß wir uns entscheiden müssen, welches Märchen das schönere ist, das der Medien oder das von Grasel und Borchert vorgelesene. Oder man hält mit den Akten dagegen und entwickelt passable Hypothesen der Hergänge. Da käme dann eine dritte Version heraus. Aber das mit dem Schlüpfer, den sie dem Schnüffelhund wie die Möhre dem Esel vor die Nase banden, damit er wild wird, das sollte im Hinterkopf für eine extra Geschichte bleiben.

admin (2016-01-22 16:03:28)
Die Brüder Grimm mussten sich damals auch entscheiden, welche Version sie in ihr Märchenbuch aufnahmen. Ein zeitloses, ein ewiges Problem.

3.1.42 NSU NRW: Ach kann es denn bittscheen nicht doch ein Nazi gewesen sein? (2016-01-22 19:00)

Gestern tagte man auch in Düsseldorf, und es ging wieder mal stundenlang um Gedöns: Man suchte den Mörder des Herrn Kubasik, und der soll aus Dortmund stammen. Oidoxie-Umfeld usw.

es geht um 3 + x, also um den NSU 2.0:

+ x [DO] ist der hier:

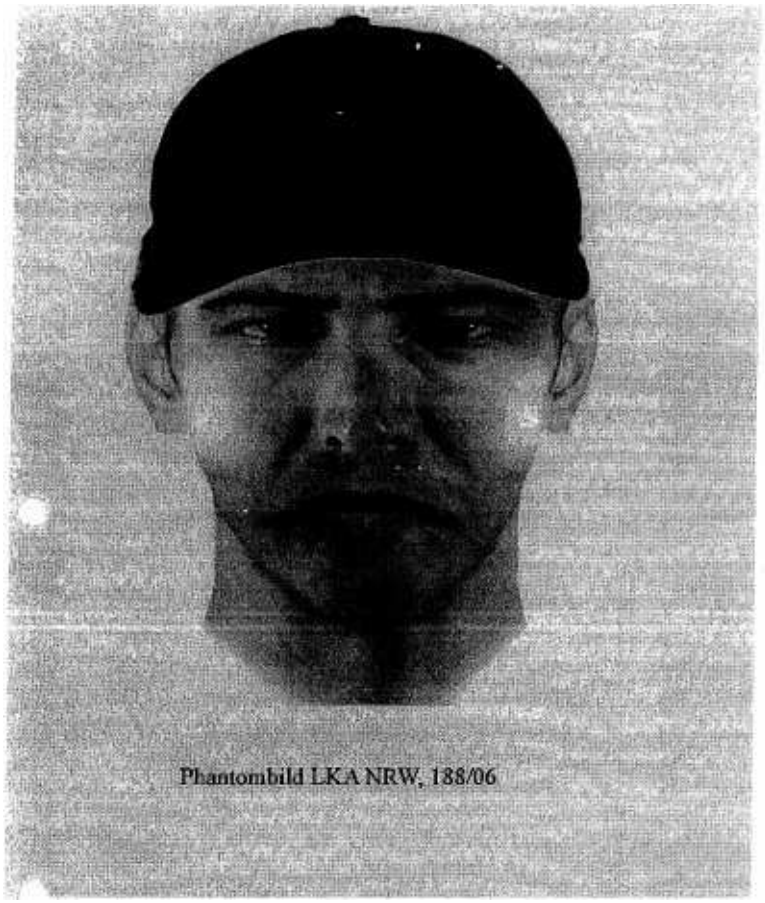

572

Da waren zur Mordzeit 2 Leute, einer mit Fahrrad, dieses auf dem Gehweg naben seinem gehenden Kumpel schiebend gehend gesehen worden. Und es kreiste wieder einmal Stunden der Berg, und gebar eine Maus: Es waren keine Uwes, vielleicht Junkys, vielleicht Nazis.

Das Problem: Die Mordzeit ist 50 Minuten lang. Von kurz nach 12 bis kurz vor 13 Uhr. Es gab da sicher noch Dutzende anderer Passanten, Problem: Niemand meldete sich, niemand hatte was gesehen. Also blieb + x [DO] übrig. DER muss es also sein, so geht NSU-NRW-Logik. Und er MUSS ein Nazi sein. Auch das ist NRW-Logik.

.

Der Tatorthülsenexperte für Registrierkassen, STA Artkämper, hatte dazu schon 2 Mal ausgesagt, hier das 1. Mal:

Als letzter Zeuge wurde StA Dr. Heiko Artkämper aus Dortmund angehört. Er berichtete von den Ermittlungen nach dem Mord an Mehmet Kubaşik am 4.4.2006. Als Staatsanwalt habe er die Ermittlungen geleitet und sei über jeden Schritt dieser informiert gewesen. Die Dortmunder Nordstadt, wo Kubaşiks Kiosk lag, stellte er als Stadtteil mit hohem Migrationsanteil dar. Es sei offen in alle Richtungen ermittelt worden, ein fremdenfeindlicher Hintergrund hätte jedoch nicht offensichtlich vorgelegen, so Artkämper. Die Aussage einer Zeugin, die Täter könnten einen „braunen Hintergrund" gehabt haben, widerrief diese später. Nach dem kurz darauf folgenden Mord an Halit Yozgat in Kassel habe es ein Treffen von verschiedenen Ermittlergruppen gegeben. An Details könne er sich hierbei nicht erinnern, hierfür solle das Protokoll des Treffens gesichtet werden. Auch Artkämper habe bis zum Mord in Kassel weder Bezüge nach Hessen festgestellt, noch den Namen Andreas Temme gekannt.

Egal, möchte man meinen, denn der noch zu hörende Zeuge hat schon vor Jahren gesagt:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Nicht, dass wir hier auch noch mit den Daten durcheinanderkommen.

(Heiterkeit)

Deshalb habe ich noch einmal gefragt.

Zeuge Bert Gricksch: Nein, natürlich nicht. Das wäre äußerst fatal. - Also, anschließend hat man sie mit diesen Bildern von Mundlos und Böhnhardt konfrontiert, und sie hat sie ausgeschlossen als diejenigen, die sie damals in Tatzeitnähe dort gesehen hat.

Also die Uwes nicht. Ja wer denn dann, Frau Zschäpe, so möchte man fragen… bekäme jedoch keine sinnstiftende Antwort, also lässt man es.

Im Forum gibt es für NSU-NRW einen Strang, da stehen die wichtigen Artikel der Medien oft sogar Volltext

drin.

> www1.wdr.de/studio/dortmund/themadestages/nsu-112.html
>
> NSU-Untersuchungsausschuss befragt Ermittler : Warum kamen Nazis als Täter nicht in Frage?

Dumme Frage, denn sie kamen infrage, wie @anmerkung klar erkannte:

> "Schenk räumt ein: Die Ausländerfeindlichkeit der Tat war ja nicht zu übersehen, aber wir haben da keinen Anfangsverdacht gehabt."
>
> Eine "Ausländerfeindlichkeit" kann erst im Ergebnis von Ermittungen der Täter festgestellt werden, wenn das Tatmotiv ermittelt wurde.
>
> Wenn ein Türke einen Türken, Kurden, oder ein Kurde einen Türken oder Kurden in der BRD ermordet, können nur deutsche Flachhirne Ausländerfeinde entdecken. Ein schnöder krimineller (geheimdienstlicher) innerethnischer oder zwischenethnischer Konflikt paßt in diese ausgeblasenen Hirne nicht rein. Das Stroh braucht all den Platz.

Das ist jedoch vom WDR nicht zu erwarten: Neutrale, sinnvolle Berichterstattung, wenn Dumme in Sälen dumme Fragen stellen... und zwar immer wieder dieselben, und das über Monate hinweg.

Die Ruhrbarone sind so ähnlich links drauf wie der WDR, sie bekommen es nicht auf die Reihe:

> Michael Schenk hatte 2006 die Ermittlungen zum Mord bei der Dortmunder Polizei geleitet. Er hatte bereits im ersten Untersuchungsausschuss des Bundestags sowie im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München ausgesagt und dort angegeben, dass Mehmet Kubaşık „eine völlig weiße Weste“ gehabt und hart für den Kiosk der Familie gearbeitet habe. Dies widerspricht der Theorie, dass Motiv und Täter im Bereich Organisierter Kriminalität zu finden sein könnten – und auch der, dass das Opfer selbst Teil davon gewesen sei.

Das ist falsch, denn vor wenigen Tagen noch haben dieselben Ruhrbarone geschrieben:

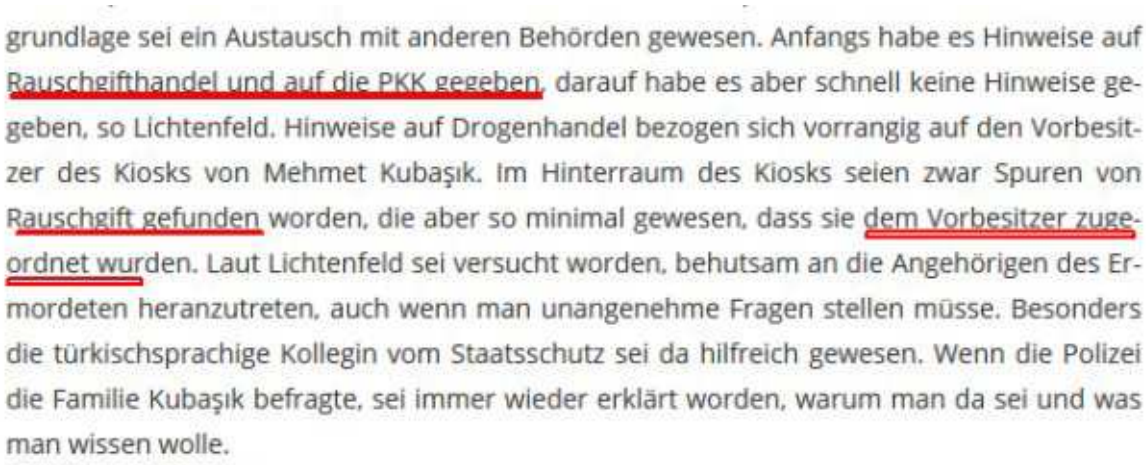

grundlage sei ein Austausch mit anderen Behörden gewesen. Anfangs habe es Hinweise auf Rauschgifthandel und auf die PKK gegeben, darauf habe es aber schnell keine Hinweise gegeben, so Lichtenfeld. Hinweise auf Drogenhandel bezogen sich vorrangig auf den Vorbesitzer des Kiosks von Mehmet Kubaşık. Im Hinterraum des Kiosks seien zwar Spuren von Rauschgift gefunden worden, die aber so minimal gewesen, dass sie dem Vorbesitzer zugeordnet wurden. Laut Lichtenfeld sei versucht worden, behutsam an die Angehörigen des Ermordeten heranzutreten, auch wenn man unangenehme Fragen stellen müsse. Besonders die türkischsprachige Kollegin vom Staatsschutz sei da hilfreich gewesen. Wenn die Polizei die Familie Kubaşık befragte, sei immer wieder erklärt worden, warum man da sei und was man wissen wolle.

> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/16/nsu-nrw-sta-artkaemper-uebersah-die-pa tronenhuelse-auf-der-kasse-beim-geldzaehlen/

Das ist alles unvollständige, fehlleitende Antifa-like Berichterstattung. Wie kamen die Ermittler dazu, dass das Rauschgift nicht Kubasik, sondern dem Vorbesitzer zugerechnet wurde, und wo genau waren die PKK Hinweise?

Na hier:

> Nach wie vor nicht erkannt in seiner Bedeutung, weil es nicht erkannt werden soll?
>
> > BKA-Aussage Vizepräsident Falk.
> >
> > > Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.
> >
> > https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

Das bezog sich auf 2 Blumenhaendler, Kurden, aus Laichingen.

Ganz schoen viele Zufaelle... und Doenermorde vom Tuerkischen Staat.

Was ist eigentlich mit dem hingerichteten Keupstrassen-Tuerken Anfang September 2015? Man hoert da gar nichts mehr, seitdem der Moerder sich in die Tuerkei abgesetzt haben soll.

Jetzt also Dortmund. Wieder mal.

Kubasik hatte laut BKA-Vize Falk Verbindungen zur Hizbullah. Simsek auch. Wer noch, von den 5 Kurden der Doenermordserie?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/02/erst-boehnhardt-in-dortmund-und-dann-d er-mord/

.

Es mag ja sein, dass Herr Kubasik eine völlig weisse Weste hatte, aber es mag auch sein, dass er keine hatte, und es müsste darum gehen, das heraus zu arbeiten, bzw. darauf hinzuweisen, dass das überhaupt nicht ausermittelt wurde! Wieso verbarrikadierte sich der Mann in seinem Kiosk? Warum hatte er soviel Geld bei sich, das er offenbar am Tag zuvor durch Anpumpen von Freunden noch vermehren wollte? Warum beschimpften Frau und Tochter nach dem Mord die Türkischen Schaulustigen? Warum wurde er auf dem Weg zur Sparkasse gesehen, überwies jedoch nicht die fälligen Rechnungen, wenn er doch Tausende Euros einstecken hatte? Warum wollte er den Kiosk für 20.000 Euro verkaufen, bei 17.000 Euro Verbindlichkeiten, und so weiter und so fort... und welche Rolle spielt der angebliche Käufer aus Lehrte, bei Hannover?

.

Der Antifa-NSU-Ausschuss NRW ist ein ganzheitliches Staatstheater, Agierende und Berichtende schweben innerhalb einer Scheinrealität, da dringt nichts mehr hinein. Die NSU-Käseglocke…

.

Ein Lichblick war Wolfgang Geier, der immer noch nicht so richtig an den NSU zu glauben scheint:

> „Rechtsterrorismus war kein Gedanke, muss ich einräumen. Ich konnte mir das auch nicht vorstellen, auch nachdem es offenbar geworden ist“, sagt der Zeuge. Es ist der vielleicht ehrlichste Satz heute.
>
> (Türkenhasser durch negatives Urlaubserlebnis aber schon, siehe Profiler Horns Machwerk, lol ?)

Der Neu-Pensionär Geier täte gut daran, mehr zu den von ihm via Gauck Behörde gesuchten Stasi-Ceskas mit Schalldämpfer zu erzählen, und warum die ununterscheidbar sind zu den Schweizer Ceskas, und somit die Lügen des BKA auch vor Gericht endlich zu Fall zu bringen.

.

Den NRW-Ausschuss muss man lediglich als Satire sehen, dann ist der richtig gut.

.

Und das allseits Vertuschte, nämlich die Bildvorlage des BKA nach dem 4.11.2011 in der Keupstrasse, das Fehlen der Böhnhardt-Bilder, weil die Zeugen ja den Mundlos (der Anklage) als Bombenschieber erkennen sollten, das hat das ZDF bekannter Massen bereits persifliert, im Januar 2016.

Wer nur NSU-Satire veranstaltet, braucht sich über solchen Qualitäts-Journalismus auch nicht zu wundern.

NS-Ulm (2016-01-22 19:25:46)
Wenn sich nur zu 50 % sagen lässt, dass es Mundlos gewesen sein kann- nach Zeugenschätzung- dann war es zu 100 % Böhnhardt, der das Fahrrad schob. Innerhalb deren NS-Universum ist das eine verhältnismäßig faire Betrachtungsweise;-)

3.1.43 Die Wunder des weiblichen Qualitätsjournalismus (2016-01-22 23:59)

Wiebke Ramm, neue NSU-Fachfrau des Spiegel, und als PZ-hautnah ständige Saalhockerin in München, zeigt wie nichts verstehen geht:

> So lässt Zschäpe ihren Anwalt überraschend vortragen, dass Jan W., ehemaliger Anführer der militanten Chemnitzer Neonazi-Gruppe "Blood and Honour", den mutmaßlichen NSU-Terroristen eine Waffe mit Schalldämpfer geliefert haben soll. Sie meine sich zu erinnern, dass Uwe Böhnhardt ihr das so gesagt habe. Ralf Wohlleben dürfte dies gefallen. Auch er ist bemüht, Zweifel daran zu säen, was die Anklage ihm vorwirft. Dass nämlich er mit dem Mitangeklagten Carsten S. die Ceska-Pistole mit Schalldämpfer besorgt hat, mit der Böhnhardt und Uwe Mundlos neun Menschen griechischer und türkischer Herkunft erschossen haben.
>
> http://www.badische-zeitung.de/deutschland-1/nsu-prozess-zschaepe-nennt-details -zur-tatwaffe–116421757.html

Es gab 2 Waffen mit Schalldämpfer... epic fail, Frau Ramm... wieder einmal nichts kapiert. Wie geht das, die sitzt seit Jahren dort herum und kapiert gar nichts?!

Was da über Jan Werner und die MPi Pleter mit Schalldämpfer vorgelesen wurde, das hat mit Wohlleben, und mit der Ceska 83 samt Schalldämpfer rein gar nichts zu tun... die Leser verwirren, darum geht es? Aus Versehen, weil man selbst nichts rafft?

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/61

VON 14

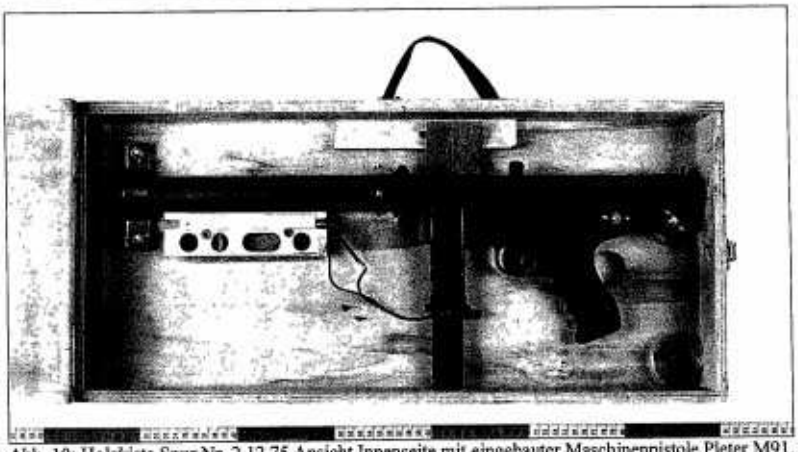

Abb. 10: Holzkiste Spur Nr. 2.12.75 Ansicht Innenseite mit eingebauter Maschinenpistole Pieter M91, versehen mit Schalldämpfer. Der LASER ist in Betrieb.

Innerhalb der Kiste sind noch die Bleistiftstriche vom Maßnehmen zu erkennen. Die Abmaße der Kiste verhindern, dass die Maschinenpistole innerhalb der Kiste geladen werden kann. Aus diesem Grund muss die Waffe mit gefülltem Magazin und leerem Patronenlager, Verschluss in vorderster Stellung eingesetzt und befestigt werden. Um die Waffe dann schießen zu können, muss der Spannschieber am Verschluss gezogen und damit der Verschluss in der rückwärtigen Stellung arretiert werden. Da es sich um eine offene (zuschießende) Waffe handelt, ist die Waffe in diesem Moment feuerbereit.

Der LASER fluchtet mit der Laufseelenachse und dient damit dem Anvisieren des Zieles.

Dass "Wolle" keine 2o NSU-Waffen besorgte ist auch klar... Herr, lass Hirn regnen!

Das Nasenwunder der 3 Katzen-Entgegennehmer:

> Zschäpe setzte das letzte NSU-Versteck in der Zwickauer Frühlingsstraße in Brand. "Ich hatte ihn angerufen darum gebeten, ob er mir Kleidung von Susann geben könnte, weil ich total nach Benzin stinken würde."

Keiner der Beteiligten roch das angeblich literweise ausgegossene Benzin. Das kann so nicht gewesen sein. Das muss doch auffallen, selbst bei nur minimalem Resthirn!

.

Die Ramelsberger hatten wir bereits Gestern, die weder den Spieleladen in Zwickau noch den Spitzel Hermann Schneider (des BfV) noch die Pumpgun von dort angeblich besorgt kannte, obwohl das bereits seit 2014 aus dem Stern bekannt sein muesste, wenn man schon die Akten nicht kennt...

Und Omma F. vom Siffspiegel lassen wir besser ganz weg, sonst endet dieser Blogbeitrag nie...

Wo bleiben denn die Berichte der Leitmedien zum NSU Ausschuss Erfurt?

Guter Beitrag dazu hier:

Und wann gedenkt man mal über den Ausschuss NRW zu berichten?

> 16:12 Uhr: Nach der Aufdeckung des NSU habe man in Dortmund an der Spur zum Neonazi und V-Mann Toni Stadler gearbeitet. Doch die Generalbundesanwaltschaft hat ihm, so zitiert die Obfrau Rydlewski aus einem Schreiben, machte sehr nachdrücklich klar, dass Stadler weder als Beschuldigter geführt werden durfte noch die Polizei Dortmund zu entscheiden habe, wer bei den Ermittlungen als beschuldigt bezeichnet werden dürfe. Ein Antrag auf Überwachungsmaßnahmen gegen Stadler wurde abgelehnt.

Die Parallele zum angeblichen Ceska-Verkäufer Andreas Schultz, gegen den das BKA ermitteln wollte, aber nicht durfte, wie kann man das alles ignorieren? Man ignoriert es, damit die Leser nichts verstehen koennen, und so das Interesse verlieren? Damit das NSU-Phantom Bestand hat? Ist es Staatsschutz?

Wir brauchen Journalisten, die endlich wieder ihren Job machen, und was wir nicht brauchen sind diese Arschkrautfresser der BAW beiderlei Geschlechts.

Staatsfernen Journalismus brauchen wir in diesem Land! Boykottieren Sie den staatsnahen Einheitsbrei!

3.1.44 Die Wunder des alternativen Qualitätsjournalismus (2016-01-23 12:17)

Vor ein paar Wochen hatten wir die hebräischen Naziterroristen:

https://vimeo.com/150674531

.

Jetzt haben wir, ganz neu, die jüdische Nachfahrin von Auschwitz-Insassen im Kanzleramt:

https://vimeo.com/152730587

.

Das erinnert ein wenig an die Sache mit dem vermeintlichen KSK-Soldaten, wo man auf sehr merkwürdige

Art und Weise "Schadensbegrenzung" betrieb:

https://www.youtube.com/watch?v=ixZhivKs-Ko &feature=youtu.be

“Wir haben nicht den Anspruch, dass wir Journalisten wären.”

???

> Höfer lässt bei ca. Minute 10 die nächste Bombe platzen. Nuoviso sei ” eher eine künstlerische Plattform”. Er will “eigentlich gar keine Dokus machen und den Leuten irgendwie die Welt erklären”.

So geht das nicht. Selbstdemontage...

Man ist sicher nicht verantwortlich für den Blödsinn, den interessante Gäste wie Eggert oder Hörstel erzählen, hübsch eingerahmt von durchaus erhellenden Passagen derselben Leute.

Aber!

Man muss da dann auch mal einhaken, so als Moderator/Interviewer, und seine Zweifel anmelden. Der Eindruck der entsteht, wenn man das einfach so durchrutschen lässt, unhinterfragt, der ist verstörend. Dann besser noch rausschneiden.

Man kann sich nicht über die Mainstreammedien beschweren, und dann solche Kracher bringen. Geht gar nicht.

Derweil im Spiegel: Jan Werner meint, er habe keine Maschinenpistole mit Schalldämpfer besorgt, und Zschäpe sei ja total verrückt.

NSU-Prozess

„Vollkommen verrückt“

Der ehemalige sächsische Neonazi-Aktivist Jan W. hat den jüngsten Aussagen der Hauptangeklagten im Münchner NSU-Prozess, Beate Zschäpe, widersprochen. Die mutmaßliche Rechtsterroristin hatte am Donnerstag vor Gericht erklären lassen, W. habe ihren Komplizen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos einst eine Pistole in den Untergrund geliefert; auch von einem Schalldämpfer sei damals die Rede gewesen. Das habe ihr Böhnhardt erzählt. W. wies diese Behauptung nun zurück. Er sagte dem SPIEGEL, er habe „nie eine Waffe besessen, geschweige denn an die drei weitergegeben“. Er kenne Zschäpe überhaupt nicht. Ihre Aussage sei „vollkommen verrückt“. Jan W. ist einer von insgesamt 14 Beschuldigten im NSU-Ermittlungskomplex; 5 von ihnen stehen derzeit in München vor Gericht – W. gehört nicht dazu. mba, srö

Zschäpe

Die Aussage Zschäpes passt prima zu Piattos LfV-Meldung vom September 1998, dass Jan Werner Waffen für 3 sächsische Skinheads beschaffen sollte, die sich nach einem weiteren Überfall absetzen wollten.

Da dieser weitere Überfall VOR dem ersten dem NSU zugerechneten Überfall (Dez 1998) stattfinden sollte, muss man wohl konstatieren, dass diese 3 Skinheads bis heute unbekannt sind. Thüringer wie BMZ dürften ausscheiden. Keine Sachsen :)

Wer bleibt?

Die RAF-Terrorrentner?

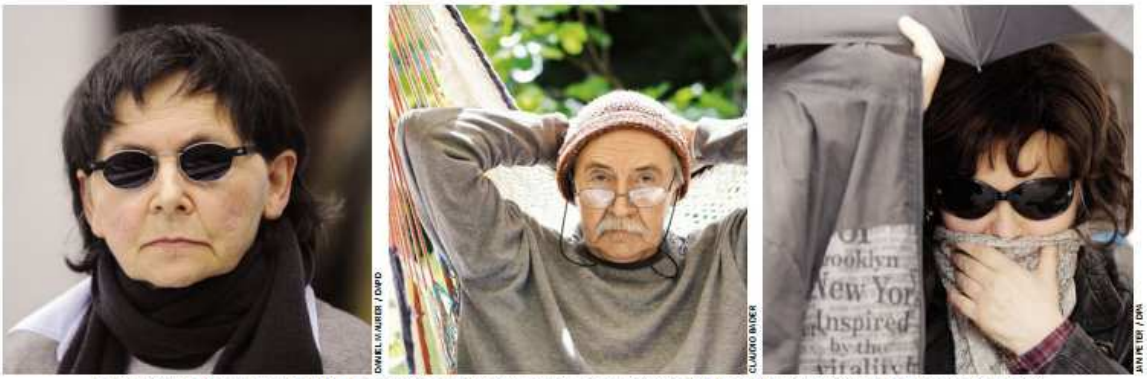

Ehemalige RAF-Kader Becker 2011, Boock 2015, Mohnhaupt 2011: „Das Leben in der Illegalität ist viel teurer als ein legales Leben"

Die Rentner Armee Fraktion

Senioren Früher kämpften sie gegen den Imperialismus, heute um den Lebensunterhalt: Ex-Terroristen schlagen sich als Räuber durch, leben von staatlicher Hilfe oder gehen ordentlich arbeiten.

Die „taz", die in ihren radikalen Gründungszeiten eine Amnestie für RAF-Mitglieder gefordert hatte, macht sich heute über die letzten Mohikaner der RAF nur noch lustig. „Seniorenkriminalität deutlich gestiegen", hieß eine Schlagzeile. Dazu zeigte sie eine neue Variante des RAF-Logos: den fünfzackigen roten Stern, aber die Maschinenpistole ersetzt durch einen Krückstock. Michael Sontheimer

Wobei das ganze Gedöns um Waffenbeschaffung sowieso etwas lächerlich wirkt, wenn man sich das hier anschaut: 1000 Waffen(teile) bei nur 1 Polizisten sicher gestellt?

Pumpgun und Parolen

Polizei Ein Streifenbeamter hortet zu Hause Schusswaffen und Nazidevotionalien. Er bleibt im Dienst – in seinem Revier liegen mehrere Asylbewerberheime.

Pakete aus China bekommt der Zoll im schleswig-holsteinischen Mölln nicht jeden Tag auf den Tisch. So schauten sich die Beamten im November eine Warensendung aus der Volksrepublik genauer an – und wurden fündig. In der Lieferung an eine private Adresse entdeckten sie ein Hilfsmittel für Schusswaffen, eine Laserzieleinrichtung. Was nur hatte der Empfänger damit vor?

Da solche Geräte in Deutschland verboten sind, erließ das Amtsgericht Lübeck einen Durchsuchungsbeschluss. Der Besteller des Pakets war ein Polizeibeamter aus Hamburg. Als Zollfahnder am 24. November seine Wohnung in Schleswig-Holstein durchsuchten, machten sie einen spektakulären Fund. Der Beamte hatte fast tausend Waffen, Waffenteile und Patronen gehortet, darunter eine Pumpgun, ein Scharfschützengewehr und eine Maschinenpistole sowie Wurfsterne und Messer.

Was der 41-Jährige darüber hinaus zu Hause aufbewahrte, macht den Fall noch heikler: eine Hakenkreuzfahne, die Reichskriegsflagge und sonstige Nazidevotionalien wie ein Koppelschloss mit Hakenkreuz und der Prägung „Deutschland muss leben, und wenn wir sterben müssen". Zudem fanden sich diverse Neonazi-Zeitschriften, -Aufnäher und -Sticker.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen unerlaubten Waffenbesitzes. Der Beamte aber versieht nach wie vor seinen Dienst. Es lägen derzeit keine Hinweise auf eine rechtsextremistische Gesinnung vor, sagt ein Polizeisprecher. Allerdings ist polizeiintern bisher offenbar lediglich der Waf-

Fiel er r
radikal
Äußeru
auf? Ka
Kollege
der Die
stelle s
Samml

Es wirkt alles so lächerlich beim NSU-Gedöns. So aufgeplustert. Wo sind denn die echten Mordbeweise? Geständnisse vom Hörensagen reichen nicht. Wo sind die unabhängigen Zweitgutachten zu Mordwaffen etc pp?

Und was die alternativen Medien angeht... man sollte sich nicht selbst abschiessen. Kritischer Journalismus ist auch bei Alternativ-Propheten unverzichtbar.

Im Zweifelsfall einfach mal nachfragen...

---

gremium7 (2016-01-23 23:35:49)
Wenn ich mir den Ausschnitt mit Hörstel anhöre "Vorfahren von Merkel saßen offenbar in Auschwitz" dann glaube ich der Satz ist nicht wortwörtlich sondern ironisch gemeint. Es klingt für mich eher passend zu der (nicht wörtlich) zitierten Äußerung von Netanjahu "Sie ist eine von uns" im Sinne "sie tut alles in unserem Sinne" zu verstehen. jmtc

Ein Jäger aus Kurpfalz (Sebastian) (2016-01-24 03:42:47)
Ich habe das Video mit dem angeblichen KSK Soldat auch gesehen. Ich habe von Anfang an gewusst das der nie im Leben beim KSK war. Schon von der ganze Haltung her. Zumindest sehr unwahrscheinlich. Meiner Einer war beim Bund bei

einer Einheit wo noch Menschenführung 45 statt 2000 angesagt war, man uns beigebracht hat wie man Leute mit einer Autobatterie zum Reden bringt und im Kompanie-Gebäude ein 5 m grosser Wehrmachtshelm mit Schriftzug " Klagt nicht, kämpft" (ist nicht verboten) an der Wand aufgemalt war :) Wenn man bei uns im Ort in den Eingangsbereich vom Schuetzenhaus hereingeht dann sieht man alleine daran schon das mit mir auch nicht zu spassen ist wenns ernst wird. Ich war auch beim Hochwassereinsatz 2002 in Sachsen- Anhalt bei Dessau in brenzlichen und gefährlichen Situationen eingesetzt wo man schon gar keine Zivilisten mehr hingeschickt hat. Habe dafuer auch mehrere Auszeichnungen bekommen auf die ich nicht zu unrecht Stolz bin. Habe ja Menschen geholfen anstatt auf Menschen zu schiessen und einmal was sinnvolles im Leben gemacht. Aus unserer Kampfeinheit sind Leute zum KSK gegangen...oder zumindest zur Aufnahmeprüfung :) Das waren ganz andere Typen. Ich war auch schon so gut wie auf dem Weg nach Afghanistan. Aber ein paar Tage vorher war der Irakkrieg. Im März 2003. Da mussten wir morgens antreten und der Major sagte dann: Die USA hat heute Nacht den Irak angegriffen weil Saddam innerhalb von einer Stunde jede europäische Hauptstadt mit Atomwaffen!! angreifen könnte blablabla... So wahr ich hier schreibe!! Da war nicht mehr die Rede von Chemiewaffen, und diese Story hat ja da schon keiner mehr wirklich geglaubt. Aber nein, da haben sie die richtig grosse Keule rausgeholt. Dann mussten wir eine MG Stellung mit scharfer Mun aufbauen die auf das Kasernentor gerichtet war. Weil Nato im Krieg und so weiter...total plemplem. Die hätten wahrscheinlich noch den Pizzabringdienst durchlöchert. Natürlich war das eine vorgefertigte Meldung aus dem Verteidigungsministerium und die Meldung kam wahrscheinlich wiederum direkt aus Washington und die kam wahrscheinlich direkt aus Tel Aviv... Da hab ich dann beim Bund hingeschmissen. Ich habe klipp und klar gesagt das ich mich nicht verarschen lasse und nicht für Lügen auf andere schiessen werde und auf mich schiessen lasse und wer wer weiss ob das mit dem 11. September so stimmt. Und das war 2003. Da hat noch niemand von einer 11. September Verschwörung gesprochen. Das kam ja erst so 2006/2007 auf. Das hatte ich auch nicht ganz im Ernst gemeint. Ich hab auch gesagt: Wenn Saddam wirklich Atomwaffen hätte dann würden die Amis gar nichts machen weil sie Schiss hätten das ihr tolles Israel und Kuwait in Flammen aufgehen. Da haben die Vorgesetzten grosse Augen gemacht. Was sollten sie auch sagen? Logik ist ne Bitch *gg*. Mit Staaten die wirklich Atomwaffen haben geht man anders um. Ich habe ja Live mitbekommen wie man durch Lügen Kriege anzettelt. Aber ohne mich. Seit diesem Tag bin ich kuriert. Wenn man das einmal einigermaßen!! durchschaut hat dann gibts auch kein zurück mehr. Oh da gab's richtig Ärger mit den Vorgesetzen. Aber da es in Deutschland keine Militär oder Geheimverfahren gibt...was wollten sie denn mit mir machen? Sowas will/soll keiner hören. Mein Verhalten war bis zu diesem Tag tadellos. Eigentlich war das ja Befehlsverweigerung/Fahnenflucht oder sonst irgend ein Blödsinn. Aber sowas will niemand vor einem zivilen Gericht sehen. War die richtige Entscheidung. Wir haben nichts mit Waffen in anderen Ländern zu suchen. Was glaubt ihr wieso jeden Tag ca. 20!! Veteranen der USA Armee Selbstmord begehen? Ja es sind wirklich so viele. Weil sie genau wissen das sie für Lügen Kameraden verloren und Menschen getötet (oder eher ermordet) haben. Das schlimmste kam ja dann noch mit den Folterbildern aus Abu Graib. Da ging es richtig los mit den Selbstmorden unter US -Veteranen. Ich bin auch eher ein sensibler Mensch und würde das auch nicht verkraften. Ich haette geholfen Leuten etwas anzutun über was ich mich selbst beklage. Merkel muss weg. Die soll einfach nur gehen...

youtuber (2016-01-24 09:45:04)
@ Sebastian aus Kurpfalz Danke für den Bericht. Jede Stimme zählt und tröstet mich insofern, als ich den Glauben nicht verliere, daß es normale Menschen in Uniform gibt. Und "normal" ist eben, zu erkennen wenn Befehle ihre Rechtfertigung und damit Gültigkeit verlieren. Die vemutete "Befehlskette" ist sehr amüsant formuliert ;) Die Nuo-Viso-Junioren mit ihren Flaumbärten sind ja erkennbar Sportpinkler, aber daß es anscheinend gar keine Kontrolle oder Autorität gibt, sondern nur windelweiches Geschwätz, das hätte ich nicht vermutet. Ich brauche ja keine "Redaktion", einen Spinner sortiere ich leicht aus, aber wenn der Fisch so vom Kopf stinkt... Schade. Ich hab kürzlich sogar ne Ägypten-DVD (schien mir das seriöseste) dort bestellt, um auch mal was zurückzugeben für die ganzen Online-Videos. Vor einigen Monaten gab es ja schon ein Soldaten-Interview (Soldat bestätigt: Verrat von ganz oben) in dem ein geistig Herausgeforderter Zeitsoldat berichtete, wie man ihn in Frankreich in einem "Lehrgang" für Querulanten durch den Fleischwolf gedreht hat (weil er vorher im Unterricht laut geäußert hatte 9/11 wäre eine Verschwörung und die Hochfinanz würde alles steuern) und daß er seitdem eine PTBS hat und die Regierung ihn verraten habe. Das Gespräch geht los mit Grell: "Herzlich willkommen, Du warst ja Oberst bei der Bundeswehr", worauf der Generalstäbler leicht korrigieren muß "Stabsunteroffizier", und Grell dann in seinem C &A-Blazer aus fair angebautem Polyester seiert "Stabsoffizier, genau". Da ahnt man, in welche Abgründe man blickt.

admin (2016-01-24 10:13:42)
Das Schlimme daran ist die Diskreditierung der alternativen Medien im Ganzen. Jung und naiv zu sein schadet letztich enorm. Nichtwissen ist nicht cool. Das Gegenteil ist zutreffend.

Zwangsjacke (2016-01-25 04:07:56)
Es geht nur um Kohle. Auch bei den Alternativen. Hörstel, Eggert, Wisnewski und Co. sind auch nur Menschen. Die kommen sicher nicht für 2,50 ins Studio. 5000 sind aber auch eher nicht drin. Da muss man sich was einfallen lassen, um Publikum zu bekommen. Notfalls irgendeinen erfundenen, radikalen oder absurden Schiss. Die geben sich zu den MSN nichts. Im Ergebnis. Skepsis ist die Tugend, heute mehr als sonst. Das Internet öffnet schneller Vertriebswege als Medienkompetenz erworben werden kann. Für alte Hasen eher keine Neuigkeit.

sebastian (2016-01-24 17:08:43)
@ youtuber Das Interview mit dem anderen BW-Soldaten habe ich auch gesehen. Den habe ich bisher allerdings für echt gehalten. Fallschirmspringer war der glaube ich. Von dort werden auch viele vom KSK rekrutiert. Und das man bei der deutschen Bundeswehr Probleme bekommt wenn man die USA kritisiert ist definitiv ein Fakt. Aber: Es dürfte doch kein Problem sein sich Beweise vorlegen zu lassen: Wehrdienstbescheinigung, Orden und Abzeichen, Einsatzmedaillen mit dazugehörigen Verleihungsurkunden, Sport und Marschabzeichen, Fotos usw. Wie das beim KSK aussieht weiss ich nicht. Wird vielleicht nicht unbedingt KSK in der Wehrdienstbescheinigung stehen. Ausserdem gibts auch beim KSK Köche, Schreiber, Büchsenmacher, technische Spezialisten, Psychologen, Logistiker, Mechaniker usw. Also eigentlich auch eher "normale" Leute denen man aber dennoch blind vertrauen muss. Ein Koch als Spion koennte ja mit ein wenig Abfuehrmittel die ganze Kaserne in Calw lahmlegen. Ohne Mampf kein Kampf :) Jeder Elitesoldat im Einsatz hat mindestens 10 Leute von nichtkaempfenden Personal die ihn unterstützen. Aber irgendwas muss er haben was ihn ausweist soundsolange beim Bund gewesen zu sein. Alternative Medien sollten hier seriöser arbeiten. Natürlich kann man Fehler machen. Und natürlich gibt es auch Hochstapler. Man sollte Fehler allerdings korrigieren und nach besten Wissen und Gewissen handeln.

ups2009 (2016-01-25 04:06:57)
Nur mal so ein Zitat, wegen der Technik: *...und ja...es gibt wirklich INZENIERTE FAKEMELDUNGEN – nämlich genau aus der BRD-Ecke – um damit die WAHREN VERGEWALTIGUNGEN KASCHIEREN ZU DÜRFEN.* ***Ein beliebtes Geheimdienstvorgehen und bekannte Strategie, welche übrigens und das fast untrüglich, in die richtige Richtung weist, der Inszenierung, da hier die Möglichkeiten fast nur gegeben sind. – Inszeniere für einen dir schädlichen Vorfall (inszenierte Indizien und Beweise), die du dann selbst entkräftest, um die Gesamtsituation als falsch darzustellen.*** Quelle: http://julius-hensel.ch/2016/01/berlin-minderjaehrige-vergewaltigt-polizei-tate nlos/ #comment-478934

youtuber (2016-01-25 10:55:56)
@sebastian: Der Punkt beim anderen Interview ist, daß der Interviewte erkennbar auf der untersten Sprosse der Beförderungsleiter klemmen geblieben ist, und zwar weil er selbst für einen Mannschaftsdienstgrad auffällig dumm ist. Und als er anfing, querulatorische Tendenzen zu zeigen, indem er von Dingen gesprochen hat die er ganz sicher nicht kapieren kann, hat man ihn nach Frankreich zum Kanten schleifen geschickt, und selbst das hat er nicht kapiert. Die Franzosen praktizieren deutlich hemmungsloser, was das Schleifen angeht. Und mit seiner Dienstunfähigkeit dreht man ihn jetzt bei den Ärzten nochmal durch den Wolf, obwohl ihn seine Mutter oft zu Terminen begleitet. Bestimmt im Einzelnen eine tragische Geschichte, ich rede auch nicht dem Zynismus das Wort, mit dem die BW "wehruntauglich" gewordene ausspuckt. Aber den Mann als "Oberst" einzuführen löst bei jedem der noch Hirnströme hat ein Zucken aus, und wenn er korrigiert "Stuffz" und der Interviewer rafft es gar nicht, dann fragt man sich, ob der künstlerische Anspruch hier noch erfüllt wird. Die Akteure sollten vielleicht häufiger zur Fingerfarbe und seltener zum Mikro greifen.

youtuber (2016-01-25 11:06:20)
@ups2009: interessant. Ich habe es mir zunächst noch einfacher gemacht: Es gibt Bereiche, wo man sieht, daß das Eis so dünn ist, daß es nicht trägt. Aus der Ecke osteuropäischer Zuwanderer kommen traditionell Vorwürfe aller Art, die einem gesunden Wahnsinn nicht entbehren (beliebtes Thema: Mindcontrol durch Strahlen). Kann einfach nicht alles stimmen. Der KGB hat mit Hausmannsmitteln seine Leute kleingekriegt. Ganz klein. Bevor ich glaube, daß alle möglichen Verrückten Dinge passiert sind, warte ich einfach auf das nächste Ereignis. Da nützt auch kein fingieren mehr, die kommen ja täglich. Maischberger, Will, Plasberg und Konsorten sind inzwischen ständig auf Tee & Ricola, und können doch nicht alles wegplappern wie früher. Die Masse macht's.

3.1.45 "Mutmassungen nach Aktenlage": Im Bett mit den Uwes (2016-01-24 10:05)

An Silvester 2015 gab es hier schon einmal "Letzte Ausfahrt Gera":

Wenn der BKA-Staatsschutz mit Beate Auto fährt, um der Oma einen Besuch zu ermöglichen:

Letzte Ausfahrt Gera - Acht Stunden mit Beate Zschäpe

Dokudrama von Raymond Ley

Sendetermine

ZDF Dienstag, 26. Januar 2016, 20.15 Uhr

Seit Mai 2013 muss sich Beate Zschäpe wegen mutmaßlicher Mittäterschaft an den grausamen Morden des NSU vor Gericht verantworten. Im Sommer 2012, während der Untersuchungshaft, durfte sie ihre Großmutter in Thüringen besuchen. Das BKA stellte zur Begleitung besonders erfahrene Ermittler ab.
Nach der Fahrt verfassten die Beamten ein Protokoll. Es diente als Grundlage für das Drehbuch. Das Dokudrama von Grimme-Preisträger Raymond Ley kontrastiert Etappen der Reise mit Momenten aus dem späteren Prozess.

Foto: Lisa Wagner als Beate Zschäpe und Joachim Król als BKA Ermittler

Der Staatsschützer ist rein optisch gut besetzt: Der joviale Rheinländer vom BKA-Staatsschutz, in real EKHK Rainer Binz…

Freuen wir uns also auf 8 Stunden Staatsschutz-Reise mit Vrau Zschäpe Ende Januar. Die Angehörigen der Opfer werden mit eingebaut, es ist nicht weniger als die totale Gehirnwäsche zu erwarten.

> Die Gerichtsszenen geben beklemmende Schilderungen der Opfer-Angehörigen wieder. Sie machen deutlich, dass sie nicht nur unter den Taten zu leiden hatten, sondern während der Ermittlungen sogar selbst als Täter verdächtigt wurden.

Boah, das wird heftig! Immer wird zuerst im Umfeld des Opfers ermittelt, immer von Innen nach Aussen. Beziehungstaten führen bei Mord und Totschlag mit riesigem Abstand. Über 90 %. Macht aber nix, es ist Rassismus, wenn es der Kollektivschuld-Propaganda dient.

Tipp: Diese Doku nur im angetrunkenen Zustand anschauen, und möglichst bald einschlafen.

.

Übermorgen ist es soweit, das lange Warten hat ein Ende!

ZDF-DOKUDRAMA „LETZTE AUSFAHRT GERA“

Der Film will zeigen, wie Beate Zschäpe wirklich tickt

BILD stellt uns die Uwes vor:

Nach der Fahrt fertigten die Beamte damals ein Protokoll an. Es diente als Grundlage für den Film. In Spielszenen und in Gesprächen kommen zudem fiktive und reale Zeitzeugen und Angehörige der Opfer zu Wort.

Mundlos († 38, links) beging am 4. November 2011 Selbstmord. Kai Malina (26) spielt Uwe Mundlos

13918

Alles, was auf der Fahrt gesprochen wird, darf nicht vor Gericht verwendet werden. Dennoch hofft das BKA, dass Zschäpe zu ihren Aufpassern Vertrauen findet und auspackt.

Böhnhardt († 34) wurde am 4. November 2011 mutmaßlich von Mundlos erschossen. Christoph Förster (29) als Uwe Böhnhardt

Fotos: ddp images, ZDF und Janett Kartelmeyer

~~Nach Aktenlage~~ Gemäss frisierter Aktenlüge (Staatsraison) beging Mundlos also Selbstmord, nachdem er mutmasslich Böhnhardt erschossen hatte. Die Russlungen-Selbstmordlügner Ziercke und Range werden weiterhin gedeckt. Warum? Na wegen der Staatsraison...

Wozu braucht es für das 8 Stunden Road-Movie "Letzte Ausfahrt Brooklyn" die Uwes?

Der Spiegel weiss Bescheid: Schlafzimmer und mehr...

Filme über laufende Strafprozesse sind heikel. Bis zum Urteil – Zschäpe ist angeklagt wegen Mittäterschaft bei zehn Morden und zwei Sprengstoffanschlägen – gilt auch für sie die Unschuldsvermutung. Die Spekulationen, die Zschäpe privat mit Mundlos und Böhnhardt zeigen, sogar im Schlafzimmer, sind zwangsläufig spekulativ, Mutmaßungen nach Aktenlage. „Unser Dokudrama ist eine Annäherung", sagt Walid Nakschbandi, der „Letzte Ausfahrt Gera" gemeinsam mit Nico Hofmann produziert hat.

"Auftrags-Propaganda für die Bundesregierung" träfe es wohl besser als "Annäherung" und "Mutmassungen nach Aktenlage".

Anklicken macht grösser: Aktueller Spiegel:

Sie spricht

Fernsehkritik *Das Dokudrama „Letzte Ausfahrt Gera" porträtiert die mutmaßliche NSU-Terroristin Beate Zschäpe.*

Darsteller Wagner, Król in „Letzte Ausfahrt Gera"
„Ich bin ein Meister im Verdrängen"

Zwei junge Männer kommen nach Hause, nach getaner Arbeit. Sie haben einen Menschen ermordet, Enver Şimşek, Blumenhändler aus Nürnberg, hingerichtet am 9. September 2000 mit acht Schüssen, das erste Todesopfer des NSU. Die Mörder, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, setzen sich im Wohnzimmer aufs Sofa, an der Wand hängt eine große Reichskriegsflagge. Die Männer wirken erschöpft, aber auch erleichtert; sie wissen, dass es spätestens jetzt kein Zurück mehr gibt in ein normales Leben.

Beate Zschäpe, ihre Freundin, Mitbewohnerin und mutmaßliche Komplizin, blickt sie fragend an. Schweigen, eine ungemütliche Pause entsteht. „Schuhe aus!", befiehlt Zschäpe, dann verlässt sie das Zimmer. Die Männer gehorchen. Dann sehen sie sich die Fotos an, die sie am Tatort von ihrem Opfer gemacht haben.

War es so? Was passierte davor, was danach? Schuhe aus, keine weiteren Fragen, keine Antworten?

Die Szene im Wohnzimmer ist Fiktion, Teil des 90-minütigen Dokudramas „Letzte Ausfahrt Gera – Acht Stunden mit Beate Zschäpe", eine Mischung aus Spielszenen, Archivmaterial und Interviews*. Es ist ein herausragender Film, der der zentralen Figur des NSU-Prozesses überraschend nahekommt. Regisseur Raymond Ley ist mit einem dramaturgischen Kunstgriff gelungen, was das Gericht bisher nicht geschafft hat: Beate Zschäpe selbst zum Sprechen zu bringen.

In der Öffentlichkeit, im Gerichtssaal, genießt die Angeklagte offensichtlich ihre Rolle: ein Mysterium, stolz und stumm. Einer ihrer Anwälte redet in ihrem Namen, wenn überhaupt. Als der Vorsitzende Richter Manfred Götzl sie am zweiten Prozesstag fragte: „Ihr Name ist Zschäpe, Ihr Vorname Beate?", nickte sie nur. Schon bei der Frage nach ihrem Geburtsdatum ging einer der Anwälte dazwischen: „Meine Mandantin wird keine Angaben zur Person machen."

Daran gemessen war Zschäpe ein Jahr zuvor geradezu geschwätzig. Im Juni 2012, nach sieben Monaten Untersuchungshaft, durfte sie einen Ausflug machen, einen Krankenbesuch bei ihrer Großmutter in Thüringen. Zschäpe wurde von der JVA Köln, wo sie damals einsaß, nach Gera und zurück gefahren, höchste Sicherheitsstufe. Ein Hubschrauber überwachte den Gefangenentransport aus der Luft.

Bei Zschäpe im Kleinbus saßen auch zwei Beamte des Bundeskriminalamts, ein Mann und eine Frau, Verhörspezialisten, die eigentlich nicht verhören durften, denn Zschäpes Anwälte waren nicht dabei. Aber warum sollte man die Gefangene am Reden hindern?

Der BKA-Beamte, im Film heißt er Troller und wird gespielt von Joachim Król, verfasste nach der Fahrt ein zwölfseitiges Protokoll. Dieses Protokoll und seine spätere Aussage im NSU-Prozess dienten als Grundlage für das Drehbuch.

Troller wirkt harmlos, der nette Onkel vom BKA. „Die Fußfesseln lassen wir weg", sagt er zur Begrüßung zu Zschäpe, verkörpert von Lisa Wagner („Weissensee"). Er lobt ihre Frisur und redet über das Wetter.

Die Charmeoffensive wirkt, ein bisschen. Zwischenzeitlich weicht der Trotz aus Zschäpes Gesicht, ihre Anspannung lässt nach. Zum Vorschein kommen Selbstmitleid und Sündenstolz. Zschäpe lamentiert über ihre Zelle („keine Privatsphäre"), sie prahlt: „So einen Fall wie meinen, das gab's doch noch nie."

Der BKA-Mann erzählt Zschäpe von Susanne Albrecht und Christian Klar, den Terroristen der RAF. Albrecht kooperierte nach ihrer Festnahme mit den Ermittlern, nach sechs Jahren Haft konnte sie ein neues Leben beginnen. Klar schwieg, er saß mehr als 26 Jahre im Gefängnis. Zschäpe wirkt beeindruckt.

Doch als Troller nach Details in ihrer Akte fragt, macht Zschäpe dicht. „Ich bin ein Meister im Verdrängen", sagt sie und blickt zu Boden. Das muss man nicht glauben. Erkennbar wird stattdessen eine Frau, die selbst in Handschellen und unter extremer Belastung ihren Willen durchsetzt, in diesem Fall den Willen zu schweigen. „Deckung ist das, was sie am besten kann", wird Troller am Ende feststellen. Das Bild von Zschäpe als unselbstständigem, unterwürfigem Frauchen mit Vorliebe für Aldi-Sekt, das einer ihrer Anwälte am Donnerstag vor Gericht zu zeichnen versuchte, wirkt dagegen reichlich unglaubwürdig.

Filme über laufende Strafprozesse sind heikel. Bis zum Urteil – Zschäpe ist angeklagt wegen Mittäterschaft bei zehn Morden und zwei Sprengstoffanschlägen – gilt auch für sie die Unschuldsvermutung. Die Spielszenen, die Zschäpe privat mit Mundlos und Böhnhardt zeigen, sogar im Schlafzimmer, sind zwangsläufig spekulativ, Mutmaßungen nach Aktenlage. „Unser Dokudrama ist eine Annäherung", sagt Walid Nakschbandi, der „Letzte Ausfahrt Gera" gemeinsam mit Nico Hofmann produziert hat.

Doch zum Glück versucht der Film nicht nur, das Psychogramm einer mutmaßlichen Terroristin zu zeichnen. Immer wieder unterbricht Regisseur Ley die nachgestellten Szenen und zeigt Interviews mit den echten Hinterbliebenen der Mordopfer. Zum Beispiel mit Adile Şimşek, der Witwe des Blumenhändlers aus Nürnberg. Frau Şimşek lebt wieder in der Türkei, im Kleiderschrank hängen die Anzüge ihres Mannes. Sie erzählt von falschen Anschuldigungen durch die Polizei, von demütigenden Verhören. Im Prozess gegen Beate Zschäpe ist sie eine der Nebenklägerinnen.

„Wenn ich gekonnt hätte, hätte ich sie wohl umgebracht", sagt Adile Şimşek. „Aber ich habe mich wieder beruhigt." Martin Wolf

Video: Ausschnitte aus „Letzte Ausfahrt Gera"
spiegel.de/sp042016zschaepe oder in der App DER SPIEGEL

* Sendetermin: Dienstag, 26. Januar, 22.15 Uhr, ZDF.

fatalist wird sich das nicht antun. Vielleicht erbarmt sich jemand Anders und schreibt eine Kritik.

Schönen Sonntag!

Huckleberry (2016-01-25 06:56:49)
"Raymond Ley" (Künstlername) hat den hochdekorierten Strassenfeger über "Anne Frank" verfilmt, also ist klar, dass "Beate Zschäpe" ebenso im Mainstream einschlagen wird. Wat sons?

Huckleberry (2016-01-25 06:59:21)
P.S. Sex sells!

3.1.46 Mountainbiker schoss mit Pistole auf AfD-Wahlhelfer. Endlich, liebe SPDGRÜNLINKE? (2016-01-25 00:52)

Wie damals in Weimarer Zeiten?

13920

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Studium Karriere Entdecken Sport mehr

Karlsruhe

Unbekannter schießt auf AfD-Plakatierer

Ein Vermummter hat in Karlsruhe mit einer Pistole auf einen Wahlwerber der AfD geschossen. Die Polizei suchte bislang vergebens nach dem Täter.

24. Januar 2016, 14:23 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AFP, Reuters, mfh / 435 Kommentare

In Karlsruhe ist ein Wahlwerber der rechtspopulistischen AfD von einem Unbekannten beschossen worden. Der 36-Jährige, der für die AfD Plakate zur Landtagswahl in Baden-Württemberg aufstellte, blieb bei dem Angriff unverletzt, die Beifahrerscheibe seines Autos sei durch den Schuss aber zerstört worden, teilte die Polizei mit. Der mit Schal und Mütze maskierte Angreifer sei unerkannt geflohen.

Nach Darstellung des AfD-Kreisverbands hatte der Unbekannte den 36-Jährigen am Samstagabend zunächst aufgefordert zu verschwinden. Der Plakatierer habe sich daraufhin in seinen Lieferwagen gesetzt, um loszufahren, sagte die Polizei. Der Unbekannte zog jedoch eine Pistole aus einer Tasche und schoss von außen durch das geschlossene Beifahrerfenster, verfehlte den Fahrer aber. Die Polizei suchte zunächst vergebens nach dem Schützen.

Der Wahlwerber sei unverletzt mit dem Auto einige Straßen weiter geflüchtet und habe dort die Polizei verständigt. Die Polizei beschrieb den Angreifer als etwa 20 bis 25 Jahre alten Mann, der mit einem Mountainbike unterwegs gewesen sei. http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-01/afd-angriff-karlsruhe-wahlwerb er-beschuss

Man stelle sich doch nur einmal vor, ein "Nazi-Skinhead" hätte auf einen grünen oder linken Wahlplakatekleber geschossen, was dann los wäre in diesem Land. Die Online-Seiten der Leitmedien würden sich überschlagen...

Dem hier ist unbedingt zuzustimmen:

Einpeitscher in den Parteizentralen

Wo Andersdenkende als „Pack" und „Mischpoke" diffamiert werden und gefährlich gewordene politische Konkurrenten reflexhaft als „Rechtsextremisten", „Verfassungsfeinde", „Ausländerhasser" und schlimmeres gebrandmarkt werden, während gewaltbereite Linksextremisten verharmlost, verhätschelt und mit Steuergeld gepäppelt werden, muß sich niemand wundern, wenn derlei propagandistische Einseitigkeit als Einladung verstanden wird, zu immer drastischeren Mitteln zu greifen.

Noch schweigt das politische Establishment zu dem Anschlag, der die Verrohung der Sitten auf einen neuen Tiefpunkt geführt hat. Dabei ist eine klare und eindeutige Distanzierung das mindeste, was der Anstand gebietet.

Der linksextreme Terrrorismus ist zurück?

Ihre Suchanfrage "**schuss auf afd wahlhelfer site:tagesschau.de**"
stimmt mit keinem Nachrichtenergebnis überein.

Bezeichnend.

13922

Die obersten Volksverhetzer sitzen in Berlin. Immer die Verantwortlichkeiten korrekt zuordnen.

---

sebastian (2016-01-25 01:28:17)

Wenn auf AFD Plakatkleber geschossen wird und nchts davon kommt in den Nachrichten...darf ich dann auch Pädo- Grüne die Plakate kleben Teeren und Federn und alle schweigen? Man wird ja wohl noch träumen dürfen. Was ist hier los? Ist hier schon Kriegsgebiet oder wie? Nur ganz ehrlich: Wer weiss wer das wirklich war. Kann genausogut auch wieder mehr dahinter stecken. Staatsterror? Irgendwie traue ich das nicht irgendwelchen Linken zu irgendeinen AFD Plakate Kleber mit einer Pistole zu beschiessen. Ist aber nur eine Meinung. Mal schauen ob irgendwer gefasst wird.

W.Earp (2016-01-25 01:30:48)
und das machen wir mit ALLEN Deutschen. Warum stehe ich unter Generalverdacht wenn ich mit dem Flugzeug fliegen will, egal ob ich nur ins EU Nachbarland fliege oder nach Übersee, ich werde abgetastet, durchgesäckelt, muss alles rauslegen, mit meiner Kamera ein Bild machen, Taschen leer machen, Mantel ausziehen, sogar manchmal die Schuhe.. Warum hört man da nichts von den Politikern?

3.1.47 Die RAF und die STASI: Gladio Ost als RAF-Umfeld, Unterstützer, Logistiker (2016-01-25 13:23)

Manche Autoren sind der Meinung, dass bereits die Gründung der RAF mit Hilfe der Sicherheitsbehörden geschah: Wisnewski zum Beispiel.

> Dieser Anhang zum Field Manual 30-31 der US-Armee ist vermutlich nichts anderes als das wahre Gründungsdokument der RAF: In die Protestbewegung eingeschleuste Provokateure sollten gewalttätige oder nicht gewalttätige Aktionen durchführen, um durch die Behörden des Gastlandes (also zum Beispiel die Bundesregierung) Gegenmaßnahmen zu provozieren – die Hammer und Amboß-Taktik. Die besonderen Einsatzgruppen bildeten den Amboß, auf dem mit dem Hammer der staatlichen Gewalt die Protestbewegung zerschmettert werden sollte. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/06/20/das-worst-case-szenario-teil-1 -die-raf-als-bka-terrorzellen-operation/

Es wird versucht zu belegen, dass bereits Baader und Mahler V-Leute gewesen seien.

> Ob Baader selbst ein V-Mann war, oder nur gelenkt und beeinflusst wurde, das ist gar nicht entscheidend. Er agierte so, wie es sich der Tiefe Staat besser gar nicht hätte wünschen können: Eine ganze Protestbewegung wurde so zerstört und verlor sämtliche Sympathien bei der überwiegenden Mehrheit der Deutschen.
>
> Eingerührt die Suppe von der Westberliner CIA-Filiale, das gehört unbedingt dazu. sonst versteht man es nicht, wer da sowohl den Verfassungsbruch 1968 erzwang als auch die Studentenbewegung dämonisierte. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/06/22/das-worst-case-szenario-teil-2 -die-raf-als-bka-terrorzellen-operation/

Udo Schulze ist da ganz anderer Meinung: Die RAF war eine STASI-Gründung, Ulrike Meinhof sei wie auch Horst Mahler eine Stasi-Agentin gewesen, die Terrorzellen wurden aber simultan von den westlichen Sicherheitsbehörden unterwandert, mit Leuten wie Peter Urbach, Verena Becker und anderen.

> Die Studenten bedienten sich und setzten, von der Polizei zunächst nicht behindert, zahlreiche Springer-Auslieferungsfahrzeuge in Brand. Um so dramatischer machte sich später auf den Fernsehschirmen der Bürger das hell lodernde, Chaos signalisierende Feuer aus. Als unten auf der Straße der Agent provocateur des Verfassungsschutzes die Brandsätze verteilte, stand der für den Verfassungsschutz zuständige Innensenator auf dem Dach des Hochhauses und schaute dem durch das Treiben seines hochkarätigen Agenten ausgelösten Großbrand mit anschließend gewaltsamem Polizeieinsatz zu.13 (Andreas von Bülow, im Namen des Staates, fatalist) http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/06/22/das-worst-case-szenario-teil-2 -die-raf-als-bka-terrorzellen-operation/

Und hier:

Die Kernthese Schulzes lautet: Die RAF wurde von der Stasi (mit)gegruendet und massgeblich unterstuetzt.

Sie wurde dort ausgebildet, sie nutzte die Verbindungen zwischen Ostberlin und der PLO im Nahen Osten, die DDR diente nicht nur als Rueckzugsraum und Ostberlin als Flughafen, sondern die Stasi war auch Auftraggeber fuer Morde in der BRD, zum Beispiel an GBA Buback, an Deutsche Bank-Chef Herrhausen und an Treuhand-Chef Rohwedder. Zumindestens muesse man das ernsthaft ins Kalkuel ziehen. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/10/14/udo-schulze-becker-buback-und-die-geheimdienste-teil-2/

Es kann also nicht Alles stimmen, das ist evident. Ebenso ist aber klar, dass durchaus V-Leute/Agenten der anderen Feldpostnummer lenkend eingreifen konnten, und dass es mehrer linksextreme Terrorgruppen gab: RAF, 2. Juni etc. Im Zweifelsfall hätten Ost und West jeweils ihre eigene Terrorzelle gehabt, die dann Einschleusungsziel des jeweils anderen Dienstes gewesen wäre.

https://www.youtube.com/watch?v=Aosw0i7Cb6Y

immer wieder schön: Bommi Baumann. Sie haetten alle an Strippen gehangen, ohne es zu bemerken, und die Hintermänner seien nicht mehr eine Behörde gewesen, sondern "Leute, die machen können was sie wollen". An wen dachte er da? Supranationale Organisationen, oder an die CIA? Oder doch an den KGB und an die STASI?

.

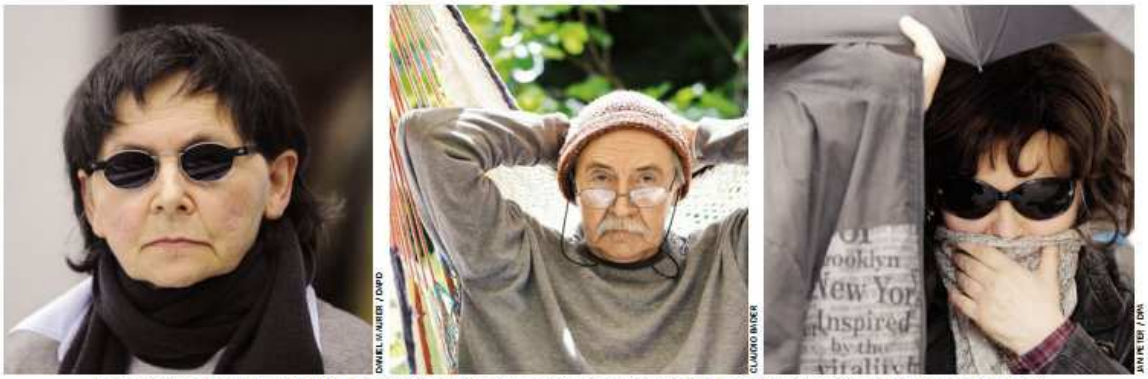

Ehemalige RAF-Kader Becker 2011, Boock 2015, Mohnhaupt 2011: „Das Leben in der Illegalität ist viel teurer als ein legales Leben"

Die Rentner Armee Fraktion

Senioren Früher kämpften sie gegen den Imperialismus, heute um den Lebensunterhalt: Ex-Terroristen schlagen sich als Räuber durch, leben von staatlicher Hilfe oder gehen ordentlich arbeiten.

Seitdem die RAF-Rentner wieder Thema sind, Geldtransporter-Überfälle begehen und freundlicher Weise ihre DNA in Fluchtfahrzeugen hinterlassen, und linke Terroristen mit Mountainbike ganz NSU-mässig AfD-Wahlhelfer beschiessen, die Antifa-Terroristen 1 Mio Sachschaden pro Massnahme gegen sie ankündigt und gleich wieder mal einen Porsche abfackelt, der vorige Porsche brannte im Dez. 2015.

Der LSU in Berlin, Dez 2015:

Als die Einsatzkräfte eintrafen, brannte bereits der Porsche Cayenne und ein daneben geparkter Mini Cooper. Die Feuerwehr hebt den Porsche seitlich an, um die Flammen am Fahrzeugboden zu löschen.

Der LSU im Jan. 2016:

Berlin-Friedrichshain/Neukölln

Zwei Porsche brannten als Rache für die Rigaer

Von Timo Kather und Jörn Hasselmann

Die Feuerwehr musste wieder in Berlin ausrücken. (Symbolbild) - FOTO: DPA

UPDATE Am Donnerstag wurden in Neukölln und Friedrichshain zwei hochwertige Porsche angezündet. "Autonome Gruppen" haben sich nun zu der Tat bekannt - als Rache für die Rigaer.

Teilen Twittern Teilen

Die Feuerwehr musste Donnerstagfrüh innerhalb von 40 Minuten zwei brennende Porsche löschen. Um 2.20 Uhr schlugen Flammen aus einem geparkten Cayenne in der Pufendorfstraße in Friedrichshain; trotz des Einsatzes der Feuerwehrleute wurde der Wagen stark beschädigt. Um 3 Uhr meldeten Passanten einen brennenden Porsche Carrera am Weigandufer in Neukölln.

Dazu passend verübt die Antifa Mordanschläge mit Eisenstangen…

LSU: Linksterroristen wollten Massenmord verüben

SPIEGEL ONLINE POLITIK 17.01.2016 – 14:33 Uhr

Sachsen-Anhalt: Angreifer schlagen rechte Demonstranten krankenhausreif

Terroristen des Linkssozialistischen Untergrundes haben am Samstag versucht, mehrere Teilnehmer einer Demonstration auf brutale Weise zu ermorden.

Die Republik stünde Kopf, wären Rechte oder Nationale die Täter, aber bekanntlich ist der Staat auf dem linksterroristischen Auge blind. Es wird fleissig verharmlost, denn die Antifa-Gewalttäter sind die SA der Linksparteien im Bundestag? Von SPD bis ganz links?

.

Ist es vorstellbar, dass die gut 1000 jüngeren (von 3500 insgesamt) AGM/S-Kämpfer der STASI, die teilweise in Westdeutschland das Terrorumfeld schufen, nach der Wiedervereinigung von anderen Diensten übernommen wurden? Von BRD-Diensten, oder aber auch von Diensten "befreundeter Staaten"?

Diese Frage wirft ein Buch auf:

Thomas Auerbach

Einsatzkommandos an der unsichtbaren Front

Terror- und Sabotagevorbereitungen des MfS gegen die Bundesrepublik Deutschland

Mit einem Vorwort von Ehrhart Neubert

Gladio Ost:

13928

Einleitung 9

1. Vom kalten zum verdeckten Krieg.
Die Partisanen von der Spree 14

2. Die Mörder vom Dienst.
Strategie und Taktik des konspirativen Klassenkampfes 24

3. Die Maschinenpistole im Geigenkasten.
Der operativ-technische Bereich in der AGM/S 37

4. Konspirativer Hinterhalt und tödlicher Nahkampf.
Die Ausbildung der Einsatzgruppen 51

5. Zielobjekt aufgeklärt.
Stasi-Agenten an der unsichtbaren Front zwischen Kiel und Kempten 64

6. Tschekistische Entwicklungshilfe.
Internationale Verbindungen der AGM/S 77

Exkurs: Die Harmonie im Kollektiv –
Tschekisten nach Feierabend 84

Dokumente 90

Der Autor ist ein DDR-Bürgerrechtler.

Wo sind all diese Leute geblieben?

Laut einer Aufstellung vom 22. März 1985 verfügte das MfS zu diesem Zeitpunkt über 3.497 Mitarbeiter, die seit dem 1. Januar 1962 jene praxisbezogene „spezifische Ausbildung" durchlaufen hatten.[189] Dabei handelte es sich um „Angehörige" verschiedener zentraler und territorialer Diensteinheiten, daneben aber auch um hauptamtliche inoffizielle Mitarbeiter (HIM) der Abteilung IV und IM der HA I, besonders bei den Grenztruppen der Nationalen Volksarmee.[190] Da ein Teil dieser Kräfte bereits überaltert war, rechnete die AGM/S für den Einsatz im Operationsgebiet 1985 mit einem real verfügbaren Potential von 1.044 Mann.[191] Dies entsprach etwa 208 Einsatzgruppen mit einer Stärke von jeweils fünf Kämpfern.

Die allermeisten Terror- und Sabotagespezialisten werden im bürgerlichen Leben des vereinten Deutschlands ohne weitere Auffälligkeiten demilitarisiert worden sein, vermutlich samt Gefährderansprache des BfV, schon klar, aber gilt das für alle? Da gab es Hohlladungsbomben-Experten, wie man bei Auerbach liest, es gab Lichtschranken-Technologie zur Auslösung von Bomben, was sehr an das Herrhausen-Attentat 1989 erinnert.

Und was geschah mit den zahllosen Stasi-Agenten innerhalb der Antifa der BRD? Wer hat die Schlägertruppen übernommen? Und wer den geistigen Überbau, also die Leute, die heute zum Beispiel auch NSU-Watch bilden? APABIZ, AIDA, und wie sie alle heissen? Den linken Pseudo-NSU-Aufklärungs-Gedönsjournalismus nicht

vergessen, also die Pappdrachen-Ammen, die (in wessen Auftrag?) die Aufklärer in den NSU-Gedönsausschuessen hinter die Fichte geleiten?

Was ist der NSU, ein Cover up, eine Vertuschungs-Massnahme der Exekutive, schon klar, aber wer hat es inszeniert, wer hat die Fährten gelegt, denen die Ermittler folgten? Ein ganz wesentliches Indiz ist nun einmal das Paulchen-Video, dessen Überarbeitung und eigentliche Urheberschaft.

Das stammt von Peter Klose, NPD Zwickau, verstorben 2014. Sehr wahrscheinlich jedenfalls.

Es stammt von 2011. Kann Spinnerei sein, muss aber nicht. Immerhin sollte Klose als einzige Einzelperson ein Paulchenvideo bekommen. Gefunden in der Ruine Frühlingsstrasse. Eine Vorgängerversion...

Der Ost-Gladio-Experte Thomas Auerbach hat bereits 1999 die Frage nach dem Verbleib von Stasi-Waffen und Stasi-Terrorausgebildeten gestellt:

Mit der Beschreibung der operativ-technischen Errungenschaften der AGM/S ließe sich ohne Mühe eine umfangreiche Studie füllen, die wohl nur für Terroristen und Geheimdienste staatsterroristischer Regime von Nutzen wäre. Doch auch für den interessierten Laien bleiben einige Fragen offen, die sich an dieser Stelle nicht klären lassen. In welche Hände gelangten die mannigfachen Vernichtungsinstrumentarien der AGM/S? Fest steht, daß ein Teil davon anderen Diensteinheiten zur Verfügung gestellt und ein weiterer Teil an sogenannte Befreiungsorganisationen geliefert wurde.[181] Tatsache ist aber auch, daß bis heute, wie die 1997 laufenden Ermittlungen beispielsweise in Schwerin zeigen, nach verschwundenen Stasi-Waffen-Arsenalen gefahndet wird. Und was wurde aus Stöckers Fachleuten nach der Wende? Wo und in wessen Sold verwerten sie heute ihr Wissen?

Gute Frage! Wie geschaffen für staatlich inszenierten Terrorismus, absolut richtig erkannt!

Gladio Ost hat jedoch die Alternativen Medien nie interessiert. Warum eigentlich nicht? Gegenseitige Rücksichtnahme unter Linken?

https://www.youtube.com/watch?v=wBLfw63KGJM

> Die Stasi verwaltete im kalten Krieg für Moskau ein "Stay Behind"-Netzwerk für die Bundesrepublik, das sehr stark dem Gladio-Programm der NATO ähnelte. Auf Abruf sollten Morde, Sabotageakte, Partisanenkrieg und weitere Operationen durchgeführt werden. In der DDR wurden unter anderem RAF-Terroristen ausgebildet. Bis heute leugnen oder verschweigen Pseudo-Aufklärer und Linke die Existenz dieses Programms. Die dritte Generation der RAF soll laut den Linken von den westlichen Geheimdiensten inszeniert worden sein. In Wirklichkeit ähneln die Methoden der dritten Generation dem Training des roten Gladio-Programms.

Das meint Alexander Benesch. Er könnte unter Umständen gar nicht so falsch liegen. Die einseitige Fixierung der Linken und Alternativmedialen auf Gladio/Stay behind der NATO ist eine Sehbehinderung bis hin zu Daniele Ganser und Genossen. Warum ist das so?

Hätte es einen NSU gegeben, wie er uns seit 2011 ständig vorgegaukelt und eingehämmert wird, auch er müsste abgeklopft werden, inwieweit er den 3790 Seiten AGM/S - Handbuch folgte. Die wohl gründlichste Zusammenstellung für Terror, Leben im Untergrund, Verwischen von Spuren etc. pp. Viel professioneller als alle Romane wie zum Beispiel die Turner-Tagebücher, Hunter, oder auch Eine Bewegung in Waffen, die BfV-gesponserte Neoanzi-Fibel der CIA-Kasper Hagen und Fiebig.

NSU-Watch-Saalhocker, staatliche Antifa:

Extrem linker Journalist will PI-Autor verklagen

Am 24. Juli veröffentlichte PI einen Artikel über den Journalisten Tobias Bezler (Foto l.), der unter seinem Pseudonym Robert Andreasch bei einer TV-Reportage der Abendschau des Bayerischen Fernsehens mitgewirkt hatte. Dort wird der Chefredakteur der

herrlicher Artikel, samt Video vom Berufsantifa (wem gehört der? BfV?)
Zu einem guten Cover up gehört aber denknotwendig die Hinführung des Publikums zum Gedöns. Das erledigen die Berufsantifas, die auch in den Leitmedien zu finden sind. Ginseng & Co... die Röpke, die Spiegel-Idioten Speit & Co, und wie die Mischpoke so noch heisst.

Zum Selberdenken dürfte jetzt genug Material vorhanden sein hier im Blog. Was war die RAF, nach welchen Regelwerken lebte und agierte der vermeintliche NSU, wer führte ihn, und in wessen Auftrag? Woher stammten die Waffen? Alles OK, also PKK und Türkischer Tiefer Staat, oder alles Gladio, und wenn, welches Gladio, West oder Ost? Oder doch Neonazis, und wenn ja, welche? In wessen Auftrag? Wer versteckt sich unter den 4000 Tatort-DNA der Dönermorde, darf aber nicht gefunden werden?

Die Uwes sind es nicht. Das ist sicher. Wer dann?

---

tommes (2016-01-25 19:09:45)
guter link zum thema: http://www.heise.de/tp/artikel/31/31917/1.html

tommes (2016-01-25 20:04:38)
Waffen einer MfS-Staybehind Organisation für die RAF? Hochinteressant: "Der in den Westen übergelaufene Agent des tschechischen Geheimdienstes, Svetozar Simko, wusste zu berichten, dass in den deutschen Mittelgebirgen von ostdeutschen Agenten Funkgeräte, Spionageausrüstungen und Geld vergraben wurden. In der Geschichte der RAF gab es immer wieder mal Waldtreffen um solche Erddepots. Die letzten führenden RAF-Mitglieder der 2. Generation wurden dort verhaftet. Auch in Italien hatte man mit derartigen Gladio-Erddepots zu tun, die Kämpfern an der unsichtbaren Front zur Verfügung standen." Und zur http://www.extratipp.com/rhein-main/heute-jahren-liess-heusenstamm-wirklich-hochgehen-2603578.htmlerhaftung von Mohnhaupt und Schulz:

admin (2016-01-25 20:32:03)
Dort lag doch die GSG9 auf der Lauer... als Jogger!

tommes (2016-01-25 23:30:32)
- interessant ist die Frage woher die damals von dem Depot wußten. BKA-version: "Pilzsammler" hatten an der Stelle "nach Pilzen gegraben" und das Pharaonengrab entdeckt ;-D. Vermutung im verlinkten Artikel: Es gab keine Pilzsammler

aber einen Informanten innerhalb der RAF.

3.1.48 Zschäpe weiss nur, was sie in Büchern und in Akten las? (2016-01-25 23:00)

Die Omma ist empört:

> Als insgesamt unglaubwürdig bewertet Gisela Friedrichsen auf Spiegel Online Zschäpes Aussage:
>
> “Welchen Bären bindet die Hauptangeklagte im Münchner NSU-Prozess dem Gericht damit eigentlich auf?” So habe sie zwar mutmaßliche Unterstützer des NSU genannt – gegen diese wird aber ohnehin bereits ermittelt. “Mit der Aufklärung der Morde des NSU an neun Menschen ausländischer Herkunft und einer Polizistin hat das nicht viel zu tun.”
>
> Zschäpe versuchte nach Kräften, sich als unbeteiligt und unschuldig darzustellen. So sei sie nicht an einer Gruppe namens NSU beteiligt gewesen. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/01/25/medienlog-jan-w-zschaepe-termin e-nsu/ #comments

Was wäre denn, wenn das so stimmte? Wenn Zschäpe die erste komplette NSU-Geschichte erst 2012 gelesen hätte, als KHK Rainer Binz ihr in "Letzte Ausfahrt Gera" die BAW-Auftragsarbeit "Die Zelle" schenkte?

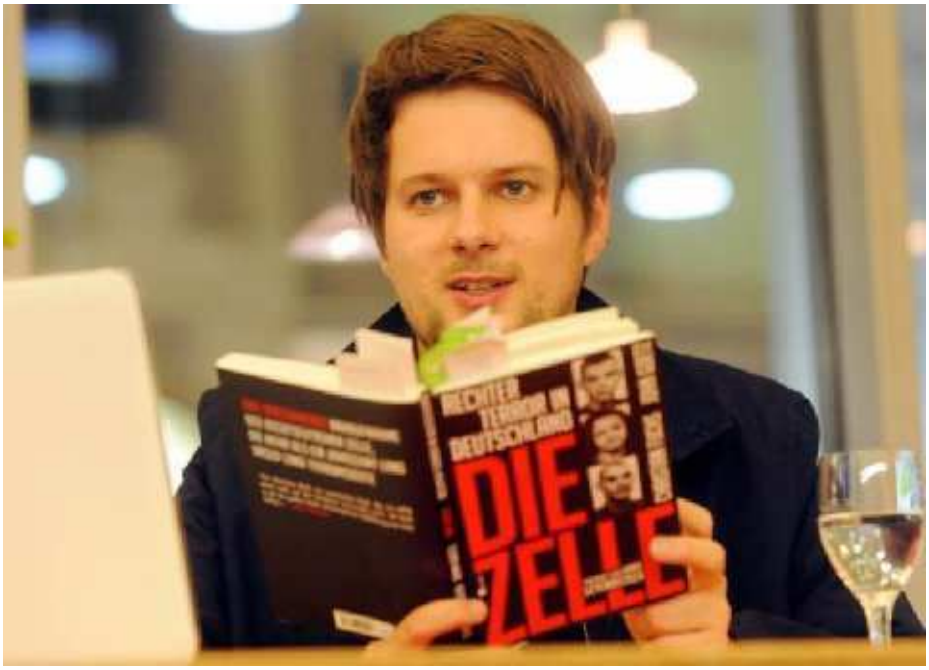

noch jünger und noch naiver...
Was Zschäpe "erzählte", vom Hörensagen, das kann sie sich auch angelesen haben. Lücken wurden mit Dummheiten gefüllt, mit Fantasien, dabei war sie nie, und ihre "Aussagen" sind auf jeden Fall eine Gefälligkeit gegenüber der Anklage. Man darf da zurecht einen Deal vermuten: Alles passt viel zu perfekt, jedoch ermittelt wurde alles Andere, aber nicht perfekt. So weit, so gut: Den Ermittlerschrott, den gefakten NSU bestätigte Zschäpe voll und ganz, und genau deshalb ist ihr "Geständnis" wertlos.

2 Kommentare gibt es dazu bei der Zeit:

JohannLundi #1 — vor 3 Stunden

Was wäre wenn ...
ich dachte immer, es gilt in Deutschland die Unschuldsvermutung. Was manche Medien machen ist trotz allem Anschein wieder ein Vorverurteilung.
Es hat sehr lange gedauert, bis Frau Tschäpe sich gegen ihre "Anwälte" durchsetzen konnte. Jetzt hat sie es endlich geschafft und sagt erstmalig aus.
Vielleicht neigt sie ja wirklich dazu, bestimmten dominanten Person stets hörig zu sein und "brav" zu parieren.
Deshalb: Was wäre wenn es wirklich so gewesen ist, wie sie jetzt sagt?
Natürlich brauchen wir jetzt, da die eigentlichen Täter bereits tot sind, ein Opfer für die Öffentlichkeit.

Uhlberg #2 — vor 2 Stunden

Seit Mai 2013 wird uns nun dieses Gerichtsdrama Dauer-medial angepriesen.

Im April 2015 fand der 200. Verhandlungstag statt.

Wie lange wird uns diese "Volks-Show" auf Steuerzahlerkosten, ohne ersichtlich verwertbare Erkenntnisse, denn noch zugemutet!

Die eigentlichen Täter sind tot?

Ach, wer denn? Die, die man unter den weit mehr als 4000 Dönermorde-Tatort-DNAs nicht gefunden hat? Da lachen ja die Hühner. Die Täter sind dort zu finden, aber man kennt sie nicht, weil sie nicht mit Namen etc. in der BKA-Datenbank erfasst sind. Uwe heissen die nicht...

Bei Heilbronn ist das etwas anders: Dort verschwanden die DNA-Auswertungen der Belt-Keeper von Martin Arnold, damit man den Dienstwaffe-aus-dem-Holster-Brecher nicht ermitteln konnte, den man sehr wahrscheinlich kennt... Mundlos oder Böhnhardt heisst er nicht.

Beim Eisenacher Womo war das wiederum etwas anders: Dort fand man den Fahrer nicht, den man wahrscheinlich kennt, aber nicht finden darf. Böhnhardt heisst er nicht... er heisst "Der 3. Mann, der gesehen, aber nie wirklich gesucht wurde"...soll kleiner, etwas unterstetzt sein, mit langen Haaren.

> Aust und Laabs haben den 3. Mann bereits aus Heimatschutz rausgelassen, obwohl sie mit den Anliegern sprachen. Die erzählten denen dasselbe wie Schorlau und Sigi. Und es fehlt in Heimatschutz trotzdem... http://friedensblick.de/19286/nsu-vertuscht-der-thueringer-u-ausschuss-zeugenau ssagen-ueber-dritten-mann/ #comment-5910

Die Frage steht: Alles was Zschäpe weiss, das kennt sie aus dem Antifa-Märchenbuch im Auftrag der BAW geschrieben, oder aus den Akten? Sie selber weiss gar nichts von 10 Morden, 2 Bomben in Köln und den Banküberfällen?

"Volks-Show NSU-Prozess" ist Klasse!

Die Anmerkung (2016-01-26 01:44:23)
Der Exaktheit wegen, wegen derer wir so glühend heiß gehaßt werden, sei erwähnt, daß wir nicht wissen, was Zschäpe weiß. Zu den angeklagten Verbrechen sicher nur angelesenes Zeitungswissen. Sie wird überrascht gewesen sein, als sie las, was sie für ein schlimmer Finger in Wirklichkeit war, da sie zum ersten Mal davon aus der Zeitung erfuhr. Wir wissen nur, was Grasel und Borchert im Sinne der Anklage vorgetragen haben, denn das haben wir schriftlich. Zschäpe hat die Vorträge abgenickt. Das war alles.

admin (2016-01-26 11:57:22)
Als Zschäpe sich stellte um auszusagen, da war ausser den beiden Dienstwaffen im Womo nichts bekannt. 8.11.2011. Es gab keine Mordwaffen in Zwickau. keine Paulchenvideos, keinen NSU. Dass das dann alles "gefunden wurde" dürfte niemanden mehr überrascht haben als Zschäpe.

ups2009 (2016-01-26 20:36:14)
"Zschäpe hat die Vorträge abgenickt. Das war alles" ... bzw. um nicht wie Slobodan Milošević zu enden im Sinne eines eigenen längeren Wohlleben nicht widersprochen Ralf Wohlleben, Ra(l)f Wohlleben, RAF Wohlleben ich fass es nicht was für Wortspüle in diesem Spiel ... Heer, Sturm und (Krupp-)-Stahl

3.1.49 An scharfe Waffen gelangen? Kein Problem, meint das BKA (2016-01-26 15:28)

Bekanntlich waren die Uwes nicht in der Lage, sich selbst mit Waffen zu versorgen, und sie mussten daher ihre Jenaer Kameraden dazu einspannen. So erzählt man uns das zumindest... und so steht es in den Akten.

Auch erzählt man uns die "Ermittlungsergebnisse" von Spitzeln wie Piatto, der damals ebenso Jan Werner belastete, wie es Zschäpe aktuell vorlesen liess: Eine Pistole mit Schalldämpfer (wohl die Maschinenpistole MP Pleter 91) besorgt habe der...

Die furchterregende Pumpgun sei vom BfV-Spitzel Hermann Schreiber aus dem Spieleladen gekommen, die man für Bankraube eingesetzt habe. Weil sie so furchterregend war. Aber nicht 2011... 2007 und 2006...

Man fragt sich, warum die Uwes nicht einfach nach Tschechien oder Polen oder in die Slovakei gefahren sind, wo es scharfe Waffen gab, die offiziell unbrauchbar sind, aber mit wenig Aufwand wieder schussfähig gemacht werden können. Oder warum sie nicht minimal unbrauchbare Waffen besorgten, um sie wieder einsatzfähig zu machen.

Deko-Waffen nennt man die, und das BKA erklärt, wie das so läuft mit der Waffenbeschaffung:

Illegaler Waffenhandel

Jeder kommt an eine Kalaschnikow

Sich privat aufzurüsten, ist ein Kinderspiel, wie ein Prozess in Schweinfurt zeigt. Man muss nur eine Dekowaffe kaufen. Es ist zwar illegal, sie umzubauen, aber in vielen Fällen ist es sehr einfach.

26.01.2016, von PHILIP EPPELSHEIM

© AFP

Das Maschinengewehr Kalaschnikow AK-47

Jeder in Deutschland kann kinderleicht an eine Schusswaffe herankommen, sogar an eine Maschinenpistole oder an ein Sturmgewehr. Kriegswaffen also.

Als da wären, kinderleicht 1:

Bis zu zwanzig Millionen illegaler Schusswaffen gibt es nach Schätzungen von Fachleuten in Deutschland. Einen seltenen Einblick in die Welt des illegalen Waffenhandels, der Dekowaffen und des Darknets liefert derzeit ein Prozess vor dem Landgericht in Schweinfurt. Dort muss sich ein Student verantworten, weil er Kriegswaffen hergestellt und verkauft hat.

kinderleicht 2:

Und nicht alle europäischen Länder haben so strenge Vorschriften für Dekowaffen wie Deutschland. Beim Bundeskriminalamt heißt es: „Die waffenrechtlichen Vorschriften hierzu differieren innerhalb Europas zum Teil erheblich, ebenso die technischen Anforderungen für den Umbau. Gemäß niedrigeren als den deutschen Standards umgebaute Waffen können mit vergleichsweise geringem Aufwand schussfähig gemacht werden.“

Rückbau dauert lediglich eine Stunde.

13936

kinderleicht 3:

> Firmen im Ausland, auch innerhalb der Europäischen Union, verkaufen seit Jahren solche Dekowaffen, die leicht wieder schussfähig gemacht werden können. Diese Waffen sind dann nur mit dünnen Stahlstiften blockiert. Vom Revolver über Maschinenpistolen bis hin zu Sturmgewehren ist dort alles zu bekommen, für wenige hundert Euro. Bis vor kurzem konnte man beispielsweise in der Slowakei solche Waffen übers Internet bestellen.

noch kinderleichter, nur teurer:

> Und schließlich gibt es noch eine weitere Möglichkeit, an Schusswaffen heranzukommen, ohne sich im Rotlichtmilieu herumtreiben zu müssen: das „Darknet“. Das ist ein verschlüsselter Teil des Internets, der aber auch für Laien recht leicht zu erreichen ist. Dort werden scharfe Waffen aller Art verkauft. Natürlich mit ausreichend Munition. Da gibt es Shops wie auf anderen, legalen Verkaufsplattformen im Internet: mit Foto und Beschreibung. Ein paar tausend Euro und die Maschinenpistole mit einigen hundert Patronen kommt per Post.

Da sich speziell Uwe Mundlos jedoch nicht mit EDV und Internet auskannte, und er auch keinen Führerschein hatte, um ins benachbarte Ausland zu fahren, fielen diese kinderleichten Beschaffungswege aus. Geld hatte er bekanntlich auch keines, das Darknet war ihm sowieso gänzlich unbekannt...

Was blieb?

Wohlleben und Schultze mussten die Mörderpistole in Jena beschaffen lassen, von ihren Kumpels dort, die überwacht wurden und dann erpressbar waren... noch Fragen?

---

gremium7 (2016-01-26 18:28:08)
Und weil das mit der Waffenbeschaffung hier so kinderleicht war, ist man nach Heilbronn gefahren und hat mal schnell 2 Polizisten an- bzw totgeschossen um denen die Waffen abzunehmen. Aber ist ja ne kinderleichte Übung gewesen bei der man auch garantiert kein Risiko eingeht. Die zwei HK hat man zwar anschliessend nie benutzt und nicht mal berührt, aber immer mit herumgetragen. Beim Selbstmorden hat man sich dann spontan gegen die CZ (Mist, die hat man ja in der FS vergessen) und die schönen HK Pistolen entschieden und die kinderleichte Variante mit der Pumpgun gewählt. Geht doch nix über ein massives FLG. Dass der Böhni aber auch nich selber wegmacht. Da wäre es für den anderen Uwe mit dem WoMo anzünden noch leichter gewesen.

admin (2016-01-26 19:08:53)
Nach Heilbronn ist man gefahren, weil die Supi-Ceska ausgeliehen oder verkauft war, und die ollen Weltkriegs-Pistolen Ladehemmung hatten, und daher nur einen Schuss abgeben konnten. is doch logisch, menno! :)

gremium7 (2016-01-27 03:20:39)
Ja Admin, lass uns nach Heilbronn reiten und zwei Polizisten wegen ihrer HK Pistolen töten. Die Beate wird es sicherlich im Nachhinein gutheissen. Wenn ich genügend guten Wein getrunken habe (so wie jetzt), dann frage ich mich, wie ich mich heute als Ermittler im damaligen Soko Team fühlen würde. Würde ich kotzen, ein Magengeschwür bekommen oder mir ein 9 mm Para an den Kopf halten? Oder würde ich mich mit meinem Wissen an den AK NSU wenden? Oder würde

ich meiner Rente in 5 Jahren entgegen dämmern und das Maul halten? Eines ist sicher. Als offensichtlichen Deppen würde ich mich sicherlich nicht für die Nachwelt da stehen lassen wollen. Was sollen denn meine Kinder von mir denken? Ich, ein Blindgänger, Versager im BKA, LKA, xfV? Oder noch schlimmer: Ein Staatsstraftäter?

W.Earp (2016-01-26 21:19:27)
Scheinbar kommt man noch leichter an scharfe Waffen, die man nicht mal umbauen muss. Aber komisch, da fragt nicht mal das BKA nach wo diese original scharfen Waffen her kommen. Die sollten mal im Immigrantenstadel nachfragen wie Türken an diese scharfen Waffen gekommen sind, womit sie ihre Ehefrauen, Töchter, Schwestern erschossen haben. Interessiert scheinbar kein Schwein, wenns die Immigranten sind. Auch wie kommen Schiesserein unter konkurrenden Familien zustande in Berlin, Essen, Hamburg ?? Wie kann jemand auf den Plakatkleber der AfD schiessen aus der linken Ecke, wie kommt so jemand an eine scharfe Waffe ?? Scheinbar kinderleicht. Von den alten Stasi Agenten hat scheinbar jeder eine scharfe Waffe zu hause, rechtzeitig vor der Wende zugeteilt bekommen. Da hört man nichts, da sieht man nichts und die Lügenpresse schreibt auch nichts.

gremium7 (2016-01-27 03:04:54)
Als irgendein total bescheuertes Arschloch an Sylvester auf eine Gruppe Menschen geschossen hat, dann hat man den relativ schnell erwischt. Warum ? Es war eine registrierte Waffe und da findet man schnell den Besitzer. Besitzer des gleichen Kalibers in der Gegend, evtl Schussbild und das wars. Aber nach jedem Terrorscheiss wird nach einer Verschärfung des Waffenrechts geschrien. Was für ein blinder Aktionismus. Die registrierten Waffen und ihre Besitzer bekommst du ganz leicht. Wenn ich morgen eine illegale Waffe kaufen will, dann ist das leichter als eine legale. Speziell bei Kurzwaffen, bei denen der Staat ein saumässig kompliziertes Verfahren vorschreibt.

Susi (2016-01-27 01:17:47)
** Dir ist aber klar, dass wir das nicht überprüfen können, oder? Schaff Dir einen Forenaccount an! LG ***

3.1.50 Die neue Wahrheitsliebe in "DIE WELT": Es fehlen 2 Kilo Hirn... (2016-01-26 23:00)

Wer den Blog liest, oder auch Haskala.de, der weiss wo die 2 Kilo Hirn sind: Zusammengefegt, Müllsack, Sondermüll. Ist man jedoch auf die Lügenpresse angewiesen, dann erfährt man das natürlich nicht.

KULTUR LITERARISCHE ERMITTLUNG

12:09

Von Mundlos und Böhnhardt fehlen zwei Kilo Hirn

Wolfgang Schorlau ist der Investigativschriftsteller unter den deutschen Krimiautoren. "Die schützende Hand" ist seine "literarische Ermittlung" über das Ende des NSU. Am Ende glaubt man nichts mehr.

1 Teilen 8 Twittern G+1 0

Von Elmar Krekeler
Stellv. Ressortleiter Feuilleton

Was man seit 14.01.2016 hätte berichten mïssen, aber nicht berichtete, das kann man schlecht 2 Wochen später schreiben.

Katharina König
@KatharinaKoenig

09:54 - 14. Jan. 2016

Kurze Zusammenfassung aus #NSU UA in #Thüringen heute. Protokoll folgt auf haskala.de #Wohlleben

- im Wohnmobil waren größere Teile Gehirn- und Gewebemasse, die von Kriminaltechnikern mit dem Brandschutt zusammengekehrt und im Sondermüll entsorgt wurden

Ist die Frage, welche Geschossteile da mitentsorgt wurden, bei Böhnhardt im Schädel fand man am nächsten Tag in der Gerichtsmedizin immerhin noch 6. Bei Mundlos fand man keins.

67 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

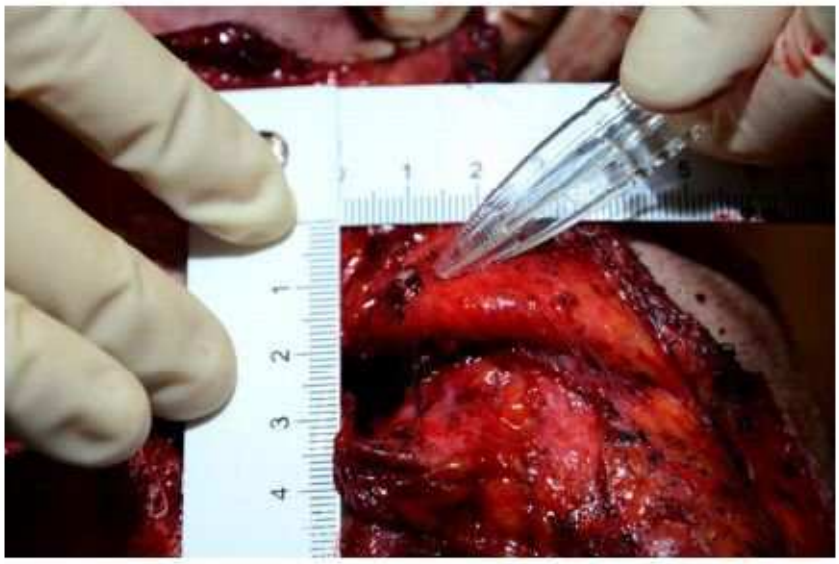

Selbstverständlich fehlt auch das in DIE WELT, in HEIMATSCHUTZ natürlich auch.

1.1./41.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Jochbeingegend; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./41.0

1.1./42.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Schädel innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./42.0

davon 3 Seiten...ergibt dann 6
Da wurde beim BKA aus Schädel 3 Monate später Körper, und unwichtig waren die 6 Munitionsteile sowieso:

13940

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Asservatenauswertung

1.	**Objekt/Person:**	Objekt 1/Wohnmobil
2.	**Asservaten-Nr.:**	1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queck, KHK'in

Zu diesem Artikel in DIE WELT gibt es ganz genau 1 Kommentar:

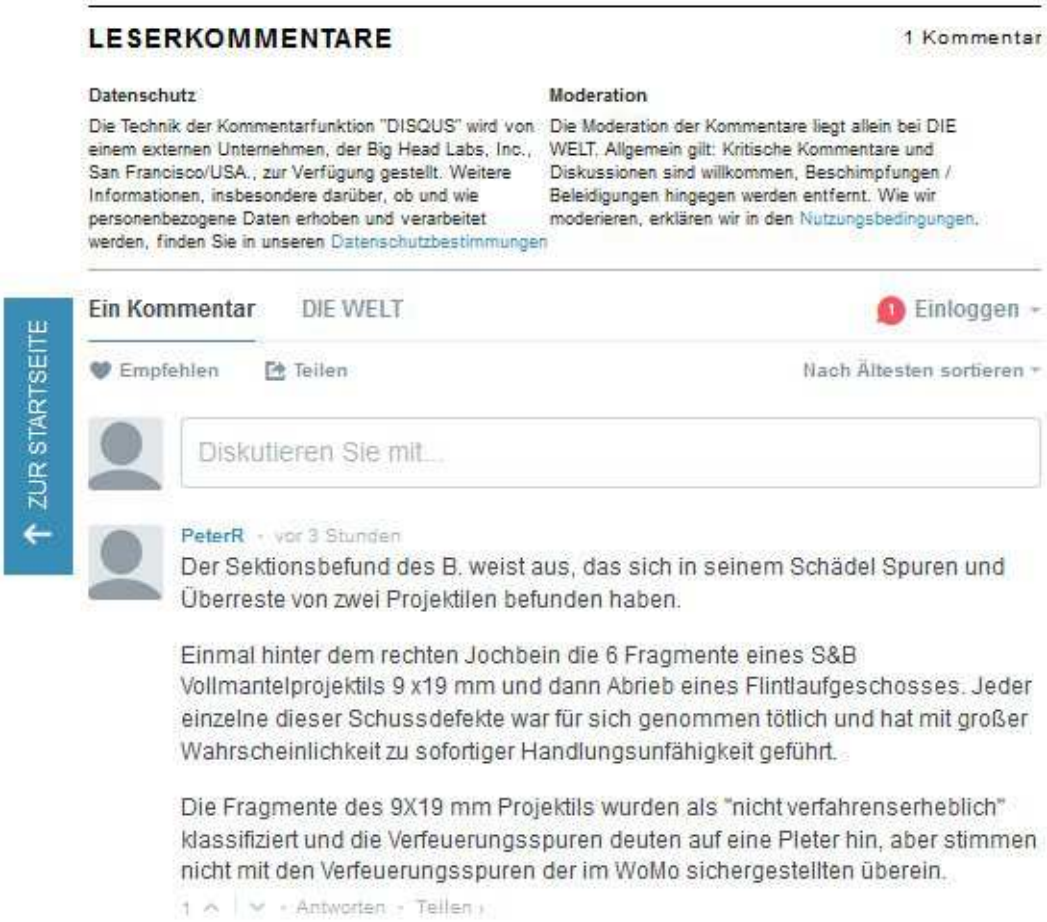

LESERKOMMENTARE 1 Kommentar

Datenschutz

Die Technik der Kommentarfunktion "DISQUS" wird von einem externen Unternehmen, der Big Head Labs, Inc., San Francisco/USA., zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen, insbesondere darüber, ob und wie personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet werden, finden Sie in unseren Datenschutzbestimmungen

Moderation

Die Moderation der Kommentare liegt allein bei DIE WELT. Allgemein gilt: Kritische Kommentare und Diskussionen sind willkommen, Beschimpfungen / Beleidigungen hingegen werden entfernt. Wie wir moderieren, erklären wir in den Nutzungsbedingungen.

ZUR STARTSEITE

Ein Kommentar DIE WELT 1 Einloggen

Empfehlen Teilen Nach Ältesten sortieren

Diskutieren Sie mit...

PeterR · vor 3 Stunden

Der Sektionsbefund des B. weist aus, das sich in seinem Schädel Spuren und Überreste von zwei Projektilen befunden haben.

Einmal hinter dem rechten Jochbein die 6 Fragmente eines S&B Vollmantelprojektils 9 x19 mm und dann Abrieb eines Flintlaufgeschosses. Jeder einzelne dieser Schussdefekte war für sich genommen tötlich und hat mit großer Wahrscheinlichkeit zu sofortiger Handlungsunfähigkeit geführt.

Die Fragmente des 9X19 mm Projektils wurden als "nicht verfahrenserheblich" klassifiziert und die Verfeuerungsspuren deuten auf eine Pleter hin, aber stimmen nicht mit den Verfeuerungsspuren der im WoMo sichergestellten überein.

1 · Antworten · Teilen ›

9*19 mm S &B, die nicht zur einzigen Waffe im Womo passte, das war die MP Pleter 91. Und Spuren vom Flintenlaufgeschoss.

Das ist entweder ein LEAK, oder es ist falsch. LEAK heisst: Stimmt, aber keine Behördenmunition, weil Fabrikat aus Tschechien, nämlich S &B.

1 Stunde später gibt es bei DIE WELT immer noch nur 1 Kommentar:

Alter einziger Kommentar gelöscht, neuer einziger Kommentar. Wahrheitsmedium DIE WELT.

.

Unserer Meinung nach spricht die Chronologie der Todesart-Berichterstattung im Nov 2011 dafür, dass noch am 17.11.2011 jeder der Uwes sich selbst erschoss, und Böhnhardt nahm dazu eine Pistole, Mundlos eine Pumpgun, so stand es der BILD.

Das war auch beim Staatsanwalt Wassmuth so: Jeder erschoss sich selbst. 13.11.2011, Spiegel-TV.

Am 21.11. dann die Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag, Mundlos erschoss erst Böhnhardt, legte Feuer, erschoss sich dann selbst. 2 Pumpgunschuesse, kein Pistolenschuss. Range und Ziercke heissen die Lügner.

Mit einer MPI Pleter kann sich Böhnhardt beim besten Willen nicht selbst erschossen haben.

9*19 mm gehört zu den angeblichen Dienstwaffen Heilbronn, die jedoch nicht am 4.11.2011 beschossen wurden, denn sie wurden laut Gutachten des BKA mit je 14 Patronen angeliefert. 13 im Magazin, und 1 im Patronenlager.

9*18 Makarov wäre die Ceska 82 oben auf dem hinteren Bett. Der Revolver 0.38 Spezial verschiesst 9*29 mm.

Wenn 9*19 mm stimmt, muss Fabrikat S &B nicht stimmen, Stichwort Behördenmunition MEN, aber letztlich sind das Spekulationen. Ein Gutachten zu diesen 6 Munitionsteilen muss her, und vom BKA sollte das keinesfalls stammen!

.

Warum sollte irgendwer einem Toten mit 6 Pistolenmunitionsteilen im Kopf danach mit einem Flintenlaufgeschoss aus einer Pumpgun ein Kilo Hirn aus dem Schädel schiessen, dasselbe bei sich wiederholen, sodass am nächsten Tag dann 2 Kilo Hirn in den Müllsack gekehrt wurden, eine "Schwäbische Kehrwoche" ohne jede Begutachtung auf Munitionsteile?

Schorlau hat schon Recht: Das stimmt alles nicht, was man da -auf wessen Weisung?- hinermittelt hat. Die "Selbstenttarnung" war sehr wahrscheinlich ein Doppelmord mit anschliessender Leichenfuhre nach Stregda.

neckarsulm (2016-01-26 23:52:32)
Das "Warum" des Overkills, hätte mit: "Zuckungen & sicher ist sicher" beantwortet werden können. Aber nicht bei dem Flintenlaufgeschoss Austritt WoMo-Dach^^ Das Wort "tötlich" ist mir - so meine ich - schon mal untergekommen, irgendeine Akte. Aber nicht weiter von Bedeutung(hoffe ich). Der Autor PeterR hat ja bisher über 2000 Artikel verfasst, wer weiß wie (d)er tickt. Daher ganz gut, dass "Die Welt" zensiert und dieses Sahnestück seinen Weg auf den Blog gefunden hat:-) Die Pleter war doch unterschiedlich munitioniert. Weiß noch, dass ich genervt war, weil der Munitionstyp angegeben war, aber nicht die Anzahl: 1.4./27.0 eine Maschinenpistole Typ: 1 Maschinenpistole - Plter 91, 9 x 19mm Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: auf Sitzbank rechte Seite; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Harder, KHK 1.4./27.1 Typ: 1 Patrone - aus Patronenlager [keine nähere Bezeichnung!] 1.4./27.2 eine Magazin Typ: 1 Magazin - gefüllt mit ca. 20 Patronen S &B ["ca. 20 Patronen S &B", entweder ich zähle genau nach, wenn ich die >Herstellerfirma S &B< benennen kann, für ca. 20 Patronen, oder ich kann nicht behaupten "S &B".] _ _ _ _ Bei den Asservaten gab es dann wohl eine genaue Auflistung. Ging mir nur durch den Kopf, dass das FLG angeblich durchs WoMo-Dach ging und das Wort "tötlich" - daher Veröffentlichung im eigenen Ermessen. Immer eine Rohrstocklänge Abstand;-)

ups2009 (2016-01-27 02:55:30)
Wahrheitsmedium DIE WELT … allein, dass der erste Kommentar überhaupt freigeschaltet wurde ist an so exponierter Position in „unserer“ kontrollierten Demokratie ein Ding der realen Unmöglichkeit. Somit ist ein öffentlicher Kommunikationskanal der Mafiosi – Logenbrüder in meinen Augen keine unlogische These. Welche Motive dahinter zu vermuten sein könnten? Möglicherweise ein Wink mit einem Zaunpfahl unter den Logenbriederchen?

jjb (2016-01-27 03:48:37)
so wie der peter R, der gelöschte kommentator formuliert ("verfeuerungsspuren"), ist der vom fach. er sollte ins forum kommen…

ups2009 (2016-01-27 09:19:08)
„Verfeuerungsspuren“ ist in der Tat seltenst verwendet. Aber nicht nur Kriminaler & Kriminaltechnik, auch (Halb-)Götter in Weiß: Pflege-Pocket Zentrale Notaufnahme. Häufige Krankheitsbilder - Besondere Patientengruppen - Techniken von A bis Z Herausgegeben von Welk, Ina " … *Unter forensischen Aspekten sollten die Wundverhältnisse mittels Fotodokumentation gesichert und entfernte Projektile zur Asservierung nie mit Metallinstrumenten gefasst werden (Zerstörung waffenspezifischer Verfeuerungsspuren verhindert ggf. Zuordnung zur Tatwaffe).* …" Trotz allem ich bleibe dabei, dass Freischalten & Löschen hat was vom logenbriederlichen Brillengriff, halt "Seltsame Handzeichen von Politikern" gilt aber als VT.

3.1.51 Der Mann mit der Garage in Jena, die schon 1998 Furore machte? (2016-01-27 10:29)

Angeblich hat er sie immer noch.

https://www.youtube.com/watch?v=OC79K5ffx0s &hl=de &cc _lang _pref=de &cc _load _policy=1

Hochgeladen am 25.01.2016

> Exklusiv beim GBH… der bislang unentdeckte Star der Naziterrorbärentruppe singt uns ein Liedchen…wie schön die Zeit mit Böhnhardt war und das er die Garage noch hat…

Einer der Künstler hat dazu im Sicherungsblog Kommentare beigesteuert:

> Und weil die B.hörden so gern im Dunkeln tappen (Grüße nach Wiesbaden, Mittelfinger nach Köln ..)
> Die echte Zschæpe haben wir nicht vor die Kamera bekommen,
> aber dafür den echten “Garagen-Mieter” im Jahre 2015/16…
> er gab schon zu sich eine Simson mit Böhnhardt geteilt zu haben und so weiter… seht selbst

Garage, Kläranlage Burgau, Bombenwerkstatt, da fiel uns sofort Enrico Theile ein, bei dem auch 2012 durchsucht wurde.

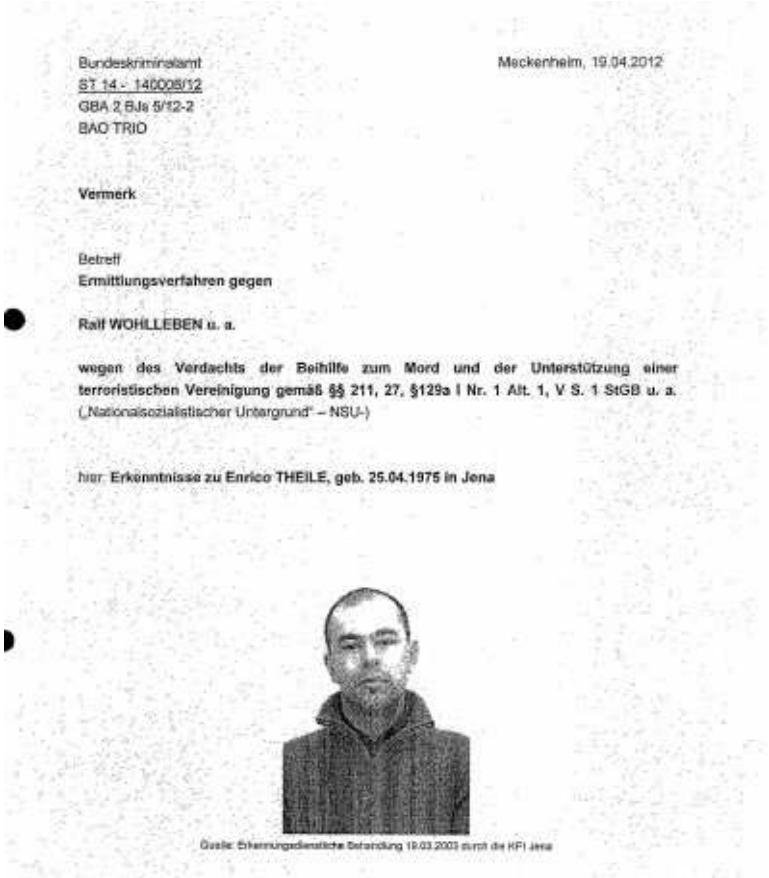

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140008/12
GBA 2 BJs 5/12-2
BAO TRIO

Meckenheim, 19.04.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Ralf WOHLLEBEN u. a.

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß §§ 211, 27, §129a I Nr. 1 Alt. 1, V S. 1 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: **Erkenntnisse zu Enrico THEILE, geb. 25.04.1975 in Jena**

Quelle: Erkennungsdienstliche Behandlung 19.03.2003 durch die KPI Jena

Darauf angesprochen kam dann von der Künstlertruppe:

> Naja, es gibt da noch mehr Leute, keiner packt aus, es will sich ja auch niemand mit “dem System” abgeben…eigentlich auch verständlich. Die Thüringer P wird ihren Ruf wohl auch noch 10 Jahre behalten, es hat sich viel gebessert, aber man kann auch nicht den Laden in einem Jahr umkrempeln…
>
> Der Boy in der Lederjacke ist ziemlich echt, sein geistiger Zustand ist vermutlich das Resultat von jahrelangem Alkoholismus gepaart mit chemischen BtM …

"ziemlich echt", da darf sich jeder seinen eigenen Reim drauf machen. Und gespannt sein, was sie als Nächstes bringen. Uns gefällt's.

Mutmassungen nach Aktenlage gab es Gestern auch im ZDF:

https://vimeo.com/153188572

> Allerfeinste Staatspropaganda im ZDF zur besten Sendezeit.
>
> Besonders nett die Interviewszene mit dem Filmemacher, der "mal reinschauen durfte" in das VS-nfD-Protokoll des EKHK Rainer Binz vom BKA-Staatsschutz.
> Wer NSU-Propaganda macht, der darf auch geheime Akten bekommen. Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit. Die Bundesregierung bekommt dafür die Gehirnwäsche-Dokus, die sie so dringend braucht.
> Ob Ley oder Fromm, es ist immer dieselbe Sosse. Auftragsarbeiten...

Da zahlt sich die Demokratie-Fersehsteuer doch gleich noch viel leichter.

Phantomplanet (2016-01-27 15:30:19)
Gut fand ich ja Z.:"es soll Akten von mir im Internet geben". Antwort:"wir waren es nicht!"

ich (2016-01-27 23:26:56)
Beängstigend authentisch? Aha? Woher wissen die das denn? Doch Spitzel in den eigenen Reihen, die beim Film schnorren? Niemals hat Zschäpe so einen Coolen gemacht, niemals. Ich kenne sie nicht, wie niemand, der über sie urteilt, sie kennt und trotzdem sage ich: Niemals. Und ein Doppelkinn hat sie auch nicht wie diese komische Schauspielerin. Narzisstisch und psychopathisch ist sie auch nicht. Mitleid gegenüber Anderen fern? Was für ne ..., woher weiß der Typ das? Projektion! Sie hatte Mitleid mit den Kindern ihrer verschwenderischen "Freundin". Ich habe, so Leid es mir tut, auch kein Mitleid mit den sog. Opfern. Nicht mal Mitgefühl. Mein Mitgefühl gilt unschuldigen Menschen, die grundlos Opfer wurden. Mein Mitgefühl gilt Kindern, die man wie Dreck behandelt, in diesem Land. Sie kann einem Kreuzverhör mit Götzl nicht standhalten? Ist er Friedman, der immer unterbricht und beleidigend wird? Wer Äh Äh sagt, der kann gar nichts, als nur unterstellen und frech werden. Die Türkin wollte sie sogar umbringen. Klasse. Für die Äußerung kommt die nicht in den Knast? Auf dem T-Shirt muss natürlich eine Pyramide und ein Stern prangen. Man, da sieht man doch, wer die Fäden zieht. Im Video vom GBH wird u.a. die 5 erwähnt und Karlsbad und der Regisseur dieses Letzte-Ausfahrt-Schundfilms ist Finne. Außerdem macht der Suffkopp das Satanszeichen. Robin Schulz, Olli Schulz, Angst vor Mischgemüse... November Rain... warum können die nicht Klartext reden, so dass es jeder versteht? Knicker kenn' wa alle.. ick nich'... Luftgewehr. „Die Vernetzung zur Szene belegte bereits der Umstand, dass der Jenaer Republikaner Wilhelm Tell ein Haus im Zentrum Jenas kaufte, welches der Normannia vor der Nutzung des „Braunen Hauses" zur Verfügung stand", informiert Frau König. Richard-Zimmermann-Str. 16 und 22 in Lobeda, Politiker, war bis 1952 Mitglied der SED-Kreisleitung Jena. Kuscheln mit Böhni? Doch schwul? Der hatte so ein Babygesicht. Sachsensumpf.

ich (2016-01-28 00:30:23)
So eine dumme Scheiße: http://www.zdf.de/ZDFmediathek/ #/beitrag/video/2652984/Letzte-Ausfahrt-Gera

unbekannt (2016-01-28 01:14:32)
noch mehr Lokalkolorit zu Bernd Merbitz: Überraschende Personalie: Bernd Merbitz wird neuer ... - LVZ http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/ Polizeiticker-Leipzig/Ueberraschende-Personalie-Bernd-Merbitz-wird-neuer-Poli zeipraesident-in-Leipzig 21.09.2012 Überraschend? Nö wurde langsam Zeit! Bernd Merbitz Archives - - Friedensblick

***friedensblick.de/tag/bernd-merbitz/ http://friedensblick.de/6801/nsu-die-spaete-entdeckung-der-nsu-schusswaffen/ #more-6801 Wann und wie die anderen Waffen dazukamen, vor allen Dingen die Ceska-Mordwaffe ist unklar. Erst nach diesen Funden hätte Merbitz das Bundeskriminalamt (BKA) um Unterstützung gebeten: “Am 9. 11. 2011 rief ihn der Leiter der PD Zwickau an und informierte über eine Pressekonferenz zum Waffenfund in Zwickau. “Niemand hätte irgendwo geglaubt, dass es dann solche Dimensionen annimmt”, man sei zu erst von Fahrlässigkeit oder einem Arbeitsunfall ausgegangen. Nach der PK habe man weitere Waffen gefunden, “es werden wohl nicht die letzten seien” sagte der Beamte aus Zwickau. Später ergänzt er: “Wir haben jetzt eine Waffe gefunden mit Schalldämpfer”, Merbitz sagte daraufhin am Telefon “lass es bitte nicht wahr sein”, der Zwickauer “ja es ist eine Ceska (mit Schalldämpfer)”, die Waffe sei bekannt gewesen aber die Ermittlungsrichtungen wären ja andere gewesen, weswegen man zunächst verblüfft über den Fund war. Der Zeuge habe an dem Abend dann den BKA-Chef Jörg Zierke angerufen und das BKA um Hilfe gebeten. ..." Aus Dresden, vom Innenminister Ulbig (CDU), kam die Info, dass man keine polizeilichen Kräfte zur Verfügung hätte. Nun ist der Leipziger Polizeipräsident Merbitz (CDU) nicht nur ein guter Parteikumpel von Ulbig, sondern auch eine gehörige Altlast in öffentlichen Amt u. Würden. Man muss sich einfach mal die Frage stellen: "Was hat der Bernd vor 25 Jahren gemacht?" Das ist die Antwort: +++ h**p://www.karl-nolle.de/medienservice/download/id/548 +++ *** Schon damals war der Bernd ein hohes Polizeitier. Ja, er gehörte genau der Volkspolizei an, die in Leipzig auf das Volk einprügelte. Ob er selber Hand angelegt oder er einem "Führungsstab" als geistiger Brandstifter angehörte, wissen wir nicht.

unbekannt (2016-01-28 10:30:07)
** so what? Hat 1. nichts mit dem Thema zu tun, und ist 2. völlig normal. *** siehe Gottfried Benn. Das Hündische Kriechen vor den politischen Zweckmässigkeiten. Ist weltweit so, und schon immer so gewesen.

ups2009 (2016-01-30 09:59:42)
Gottfried Benn,passt meines Erachtens gar nicht. Ist der Leumund eines Bernd Merbitz unwichtig (davon ausgehend, dass dies Thema) ... dazu "Bernd Merbitz ... Völlig unter Wert beachtet bisher..." (11. Oktober 2014 by admin; Die Waffen-Mauscheleien des BKA in Zwickau, Stand 10.11.2011) @ Admin ... einerseits hier die Denkrichtung **"STASI: Gladio"** http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/27/der-mann-mit-der-garage-in-jena-die-schon-1998-furore-machte/ ... andererseits wird was *"Ein unbequemer Querulant in der sächsischen SPD - Karl Nolle"* über Protagonisten zu berichten wenig gewürdigt http://www.karl-nolle.de/medienservice/download/id/548 http://www.karl-nolle.de/aktuell/medien/id/7415 „Morde sind eine saubere Sache, da ist nichts Politisches dran.“ (Bernd Merbitz) [Quelle: „Süddeutschen Zeitung“ vom 25./26. August 1990 siehe in Anlage zur Kleinen Anfrage des sächsischen Landtagsabgeordnete Karl Nolle Seite 2 Spalte 3 oben ... auch http://www.welt.de/print/die_welt/politik/article127040365/Glaube-Liebe-Polizeieinsatz.html] und „daß ich es auch schaffen und auf solchen Festen feiern will und solche Privilegien haben möchte“, Anlage zur Kleinen Anfrage Seite 2 Spalte 2 unten „Ich bin überzeugt, dass die Umstellung auf den neuen Staat Leuten wie mir leichter fällt als den Menschen, die im Herbst die Revolution gemacht haben. Diese Menschen werden auch in Zukunft nur Außenseiter bleiben.“ Anlage zur Kleinen Anfrage Seite 2 Spalte 3 unten Zur menschliche Motivlage des Beteiligten

ups2009 (2016-01-30 11:20:54)
“Am 9. 11. 2011 ... (wurde Bernd Merbitz) ~~rief ihn der~~ (vom) ... Leiter der PD Zwickau an (-gerufen) ... ... Der Zeuge (Bernd Merbitz) habe an dem Abend dann den BKA-Chef Jörg Zierke angerufen und das BKA um Hilfe gebeten.“ Die offizielle Story: Identifizierung der Uwes am 4.11.2011 Identifizierung der Kiesewetter-Pistole am 4.11.2011 16 Uhr Verbindung zwischen Jena-Eisenach (Thüringen) und Zwickau (Sachsen) mindestens ab 6.11.2011 Beate Zschäpe ab 8.11.2011 gestellt Und angeblich kein BKA, wieso will der PD von Sachsen dann erst an dem Abend des 9. 11. 2011 das BKA bestellt haben, was sind denn das für „übliche Dienstwege“? Dem derzeitigen Polizeipräsidenten von Leipzig Bernd Merbitz sollte da durchaus mehr Beachtung geschenkt werden. Ist es eigentlich ein Aufstieg oder Abstieg von Polizeidisektor Sachens zum Polizeipräsidenten von Leipzig, bezüglich Schulterpickel und auch finanziell? PS: Gute Zusammenfassung zum Wunder des BKA ... Heute vor 4 Jahren: Was geschah am Sonntag, den 6.11.2011? https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/11/07/heute-vor-4-jahren-was-gescha h-am-sonntag-den-6-11-2011/

Huckleberry (2016-01-28 04:04:05)
Märchenfilme sind sein Metier, dafür regnet es sicher wieder höchste Auszeichnungen. Leys Ausstrahlung erscheint kühlschrankartig, roboterhaft. Als Gebrauchtwagenhändler hätter er keine Chance.

hubertus (2016-01-28 06:22:22)
Was ist den das für ein Kasper, der sich Regiesseur nennt, darf in ein paar Protokolle schauen und stellt sich dann frech und dreist vor die Kamera, um Zschäpe zu kennen und über sie urteilen zu können. Zum Garagenmirko muß ich ehrlich mal sagen. Für mich dummes Rumgesülze, da blickt doch kein Schwein durch, was die überhaupt rüberbringen wollen oder gehen die davon aus, dass jeder ihre rätselhaften Äußerungen lösen kann, der nicht jeden Tag sämtliche Akten durchwühlt. Mensch, sagt doch einfach was ihr wollt bzw. wisst !

Huckleberry (2016-01-28 19:30:31)
Die ganze Märchendokumödie: https://www.youtube.com/watch?v=N2aMYbxX YHQ Systemcanaillen haben schon fleissig Daumen hoch gegeben und kommentiert.

Nick Name (2016-09-18 01:26:16)
Und jetzt mal zur Lösung des Rätsels ;) Böhnis alte Garage von inne, H7 https://www.youtube.com/watch?v=Km5LrFzDC1A

admin (2016-09-18 10:52:38)
Und, war noch TNT drin, in den Koffern?

3.1.52 Klobiger als ne Ceska, und mit kürzerem Schalldämpfer... (2016-01-27 21:08)

... sagte einst, im Dezember 2015 der Herr Wohlleben, sei 1998 die Suizidwaffe für Uwe Böhnhardt gewesen, bevor ihm dann über Weihnachten und Neujahr einfiel, dass er damals zwar den Schalldämpfer aufgeschraubt hatte, dabei aber Waffe und Schalldämpfer gar nicht richtig angeschaut habe...

Ein Türke, ein Grieche, mehrere Deutsche, und zwei Pistolen mit Schalldämpfer, eine unterm Bett des Hauptverdächtigen. Durchgeladen. Was wie NSU klingt, hat mit Drogen zu tun.

Große Mengen Rauschgift beschlagnahmt - viele Verhaftungen

Mannheimer Polizei gelingt Schlag gegen Drogenbande

24. Oktober 2013 veröffentlicht von Hardy Prothmann 0 Kommentare

Recommend 36 Twittern G+1 1

Pressekonferenz nach herausragendem Ermittlungserfolg: (von links) Polizeisprecher Martin Boll, Oberstaatsanwalt Andreas Grossmann, Polizeioberrat Ralf Krämer, Erster Kriminalhauptkommissar Reiner Lang.

Klobiger als ne Ceska, kürzerer Schalldämpfer.

Was ist denn das?

Zum Vergleich:

13950

Eine der Waffen mit Schalldämpfer lag durchgeladen unter dem Bett eines der Verdächtigen.

Was sind das für Pistolen?

---

unknown (2016-01-27 21:18:43)
sieht fast aus wie eine Walther PPK.

unknown (2016-01-27 22:43:15)
Edit: Könnte auch eine Makarov sein.Schwer zu sagen aus diesem Blickwinkel und der Distanz.

admin (2016-01-27 22:58:03)
Nein, eher nicht. Walther passt schon.

Otto I. (2016-01-28 01:06:12)
Ist keine Makarov. Mak. hat außenliegenden Schlittenfanghebel, anderen Sicherungshebel, andere Griffschalen, Fangriemenöse unten am Griffstück, Magazinhalteknopf unetn statt seitlich.

Otto I. (2016-01-28 01:13:50)
Unten links eine Beretta 85, darüber eine 1911er oder ein Klon davon.

blacklabel_76 (2016-01-27 21:32:54)
Sieht aus wie eine Walther PPK

Otto I. (2016-01-27 22:22:43)
Oben PPK, unten PP. http://www.icollector.com/Two-Walther-Semi-Automatic-Pistols-A-Walther-PPK-Pist ol-with-British-Proofs-B-Walther-Model-PP-S _i9515453 Beachte Form des Schlittens nahe Mündung.

gremium7 (2016-01-28 00:14:51)
Die Pistole rechts unten im Bild ist auf jeden Fall ne Walter. Erkennt man an dem geschwungenen Walter Logo auf dem Griff. Die obere Pistole ist etwas verschwommen, aber sieht auch wie Walter aus. Sehe das wie Otto I. Es ist oben eine PPK und unten die PP Beide gabs in verschiedenen Kalibern u.a. 7.65 und in 9mm kurz

3.1.53 Noch mehr Fragen zu "Made in C2ECHOSLOVAKIA" (2016-01-28 10:11)

Walther PP/PPK mit Schalldämpfer, die Leser haben die Pistolen der Drogengang identifiziert. Sehr gut!

Juni 2013, NSU-Prozess:

NSU-KOMPLEX: WIDERSPRÜCHLICHE AUSSAGEN – TATWAFFE NOCH NICHT IDENTIFIZIERT

Die dritte Verhandlungswoche im Zschäpe-Prozess

- von RF -

Auch die dritte Woche im Zschäpe-Prozess vor dem OLG München lässt nichts Gutes in Bezug auf die Wahrheitsfindung erahnen. Die an wirklicher Aufklärung, vor allem der Rolle deutscher und imperialer NATO-Geheimdienste, nicht interessierte Staatsanwaltschaft, setzt weiterhin vor Gericht alle Tatvorwürfe in Bezug zum angeblichen NSU (Nationalsozialistischer Untergrund).

Und dies, obwohl die Existenz des NSU sowie Tatbeteiligung und Schuld der, unter ungeklärten Umständen verstorbenen, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in der sog. "Döner-Mordserie" bis heute gerichtlich keineswegs bewiesen wurden.
Auch das aktuelle Gerichtsverfahren gegen Beate Zschäpe kann schon aufgrund der Strafprozessordnung (StPO) zur notwendigen Aufklärung der Böhnhardt/Mundlos Involvierung gar keinen belastbaren Beitrag leisten. [1]

Faires Verfahren nicht möglich

Dennoch sprechen die NATO-Mainstream-Medien wider besseres

Daran haben auch 250 Verhandlungstage nichts geändert: Die "Wohlleben/Schultze-SD-Pistole" ist nicht identifiziert, die "Wohlleben-Gerlach-Pistole" ebenfalls nicht. Letztere sogar hochoffiziell nicht.

Beweise für eine Täterschaft der Uwes existieren nicht. An keinem Tatort.

Alles steht und fällt mit der Ceska aus Zwickau, das gesamte NSU-Konstrukt. Eine Pistole, die weder in Heilbronn benutzt wurde noch bei den zahlreichen anderen Migrantenmorden nach 2006, jedoch angeblich nach dem ominösen Auffinden in Zwickau beim BKA sehr gut funktionierte. Problem 2: Der nicht untersuchte Schalldämpfer mit dem beschädigten Alu-Innenleben, man will aber 2005/2006 auf den Tatortprojektilen ab 2004 (Munitionswechsel) das Alu vom Schalldämpfer gefunden haben. BKA-Gerichtsaussage: "Haben wir nicht untersucht, Nachweis nicht möglich". Ist nicht glaubhaft. Klar sind "Andätscher" nachweisbar, wenn es sie denn gibt.

Woran unterscheidet sich die CZ 82 (Osteuropäische Dienstwaffe) von der CZ 83 (Exportmodell "Ceska 83")?

An den Griffschalen!

Die Schraube sitzt an derselben Position, und verdeutlicht die unterschiedlichen Griffschalen.

Das C2ECH/CZECH-Problem: Sowohl das BKA-Foto in "Heimatschutz" als auch das Akten-Foto aus der PD Südwestsachsen zeigen eine 2 statt eines Z:

Die Schwesterwaffe 034673 des BKA zeigt jedoch ein Z. Keine 2. Nirgendwo, egal welche Fotos man sieht, gibt es eine 2. Weder 1950 noch 1970 noch 1980.

Und es könnte, könnte!!!, durchaus sein, dass die Stasi-Charge von 25 Pistolen (10 beim BKA, 15 verschollen) sich genau dadurch von der 30er Charge (Schweiz 24, Rest verstreut) unterscheidet.

Vergleich der Chargen:

Stasi 1984

Schweiz 1993

"Stasi 1984"ist unsicher, muss man einschränken, aber bei 15.000 - 20.000 Stück Jahresproduktion ab 1983 landet man mit Waffe 034673 irgendwo dort um 1984/85.

Vor Jahren wurde dieses Bild abgespeichert:

Grosser Abstand zwischen Pistole und Schalldämpfer, CZ 82-Griffschalen, unten ist eine Stasi-Ceska zu sehen. Ein Exemplar in Privatbesitz, wie es aussieht, keines der 10 des BKA stammend aus der Waffenkammer des MfS, von der Wolfgang Geier sagte, man hab die 10 Waffen ganz woanders gefunden: Privat bei Ex-Stasi-Leuten über die Birthler-Behörde (Stasi-Unterlagenbehörde, vormals IM Larve "Gauck").

Leider ist die Beschriftung nicht lesbar. Was steht da drauf? C2ECHOSLOVAKIA oder CZECHOSLOVAKIA?

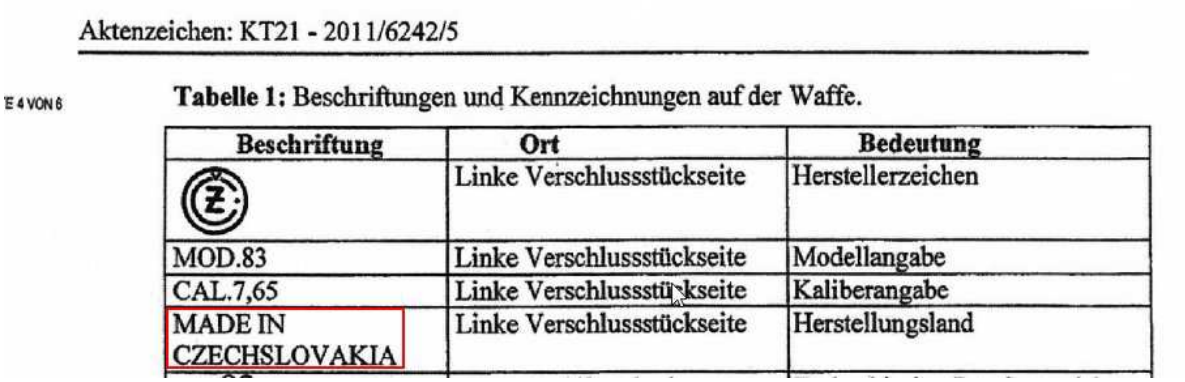

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5

E 4 VON 6

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Ⓩ	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland

ein "o" fehlt
Wer lesen kann ist klar im Vorteil. Das BKA kann es nicht...

---

gremium7 (2016-01-28 17:32:37)
In der Akte ist zwar ein Z aber es fehlt ein O wenn es CZECHOSLOVAKIA heissen soll.

Bob (2016-01-28 21:00:02)
Ich habe hier ein interessantes Video gefunden wie Händler Waffen ausbuchen können und dann im Schwarzmarkt verkaufen können. Bezieht sich zwar auf dem Komplex Dekowaffen, aber kann sowas nicht mit der Ceska gelaufen sein? https://www.youtube.com/watch?v=nak1XbH1JTg

admin (2016-01-28 22:38:09)
Gutes Video.

3.1.54 Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür (2016-01-28 20:00)

Angeblich haben Hunderttausende Leser den Schorlau-Krimi "Die schützende Hand" gelesen, und keiner hat es bemerkt: Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür.

Screenshot:

Dengler las:

Vorsitzende D.M. (SPD): Meine nächste Frage richtet sich auf die Heckler & Koch-Polizeiwaffen im Wohnmobil. Das waren ja zwei. Die Waffe der Michèle Kiesewetter lag auf dem Tisch und dann ist ja eine zweite Polizeiwaffe im Wohnmobil gelegen und zwar die ihres Kollegen, des Herrn Martin A. und die lag ja nahezu unbeschädigt in der Nasszelle. Wann haben Sie diese Waffe gesehen? Diese hätte man doch leicht identifizieren können, denn die war nicht angeschmort.
Gerhard Stenzel: Ich war nicht in der Nasszelle.
Vorsitzende D.M. (SPD): Diese Waffe ist dann erst in der Lagerhalle festgestellt worden?
Gerhard Stenzel: Nochmal, es verbietet sich in der Nasszelle rumzukriechen. Und deswegen bin ich nicht in diesen Tatort hineingegangen.
Vorsitzende D.M. (SPD): Sie sollten ja nicht durchrobben, Sie haben ja wie gesagt für mich den Röntgenblick auf diesen Tisch diese verschmorte Heckler & Koch als solche sozusagen wahrgenommen, die offen auf dem Boden der Nasszelle lag, die haben sie da nicht gesehen und das dann eventuell anderen Leuten überlassen – das ist der langen Antwort kurzer Sinn.
Gerhard Stenzel: Nein, das ist verkehrt, wie Sie es darstellen. Die Nasszelle befindet sich nicht vorne im Eingangsbereich, sondern die Nasszelle ist ein Stückchen weiter hinten und wenn ich mich da hin begeben will, muss ich durch den ganzen Wohnwagen durch.
Vorsitzende D.M. (SPD): Muss man über die Toten hinwegsteigen …
Gerhard Stenzel: Nicht nur das, ähm, man muss sie umbewegen, um die Tür öffnen zu können. Wenn ich mich richtig erinnere, hat die Leiche vor dem Öffnungsbereich der Türe gelegen. Es hätte einer Veränderung der Leiche bedurft, um da hineinzukommen. Hinweis

Hinweis ist:

zurück zum Inhalt

Privates Wortprotokoll der Sitzung des Thüringer Untersuchungsausschusses vom 31. März 2014; von mir leicht gekürzt und grammatikalisch korrigiert.

Das ist der Herr Frees:

1,5 Jahre alt. 1. Thüringer NSU-Ausschuss, 31.3.2014.

Darum geht es:

V.D.Marx SPD : Sie sollten ja nicht durchrobben, sie haben ja wie gesagt für mich den Röntgenblick auf diesen Tisch diese verschmorte Heckler & Koch als solche sozusagen wahrgenommen die offen auf dem Boden der Nasszelle die haben sie da nicht gesehen ist dann eventuell anderen Leuten überlassen und das ist lange Antwort kurzer Sinn.
Michael Menzel : Nein das ist verkehrt wie sie es darstellen, die Nasszelle befindet sich nicht vorne im Eingangsbereich, sondern die Nasszelle ist wenn ich mich erinnern kann ein Stückchen weiter hinten und wenn ich mich da hin begeben will muss ich durch das ganzen Wohnwagen durch
V.D.Marx SPD : Muss man über die Toten hin wegsteigen…
Michael Menzel : Nicht nur das ähm man muss die Tür öffnen können, wenn ich mich richtig erinnern kann haben die Leichen vor dem Öffnungsbereich der Türe, ich hätte gegebenenfalls eine Veränderung der Leichen bedurft es hat sich für mich vollkommen ausgeschlossen hier eine unqualifizierte Tatort Arbeit zu machen die man dringend die ich brauchte ausgereicht. Ich bitte nochmal drum ich habe keine Röntgenaugen das hat sich ergeben das habe ich schon vorhin erklärt aus der ausgetreten Patrone des Magzinboden, und das ist 9mm Para Bellum und verschießt in der Regel die Polizei,warum ich da an die Polizei gedacht habe weiß ich selber nicht wir haben die Walther äh Heckler & Koch 2000 im Außendienst gehabt.
V.D.Marx SPD : Also das würde auch dafür sprechen wenn sie sagen das sie Tür sozusagen hätte man die Leichen übersteigen müssen vielleicht sogar bewegen müssen das diese Tür eventuell erst in der Halle geöffnet worden ist.
Michael Menzel : Das weiß ich nicht.

Wie lautet also die allererste Frage an die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Mall, an den Feuerwehrmann Nennstiel, an die Tatortgruppe des TLKA, bestehend aus Fussballerin Michel, Torwart Schminkel, KOK Hoffmann?

War die Badezimmertür offen oder geschlossen?
Wie lautet die 2. Frage an dieselben Zeugen?

Wie konnte ohne Umlagerung der Leiche Mundlos die Bad-Tür geöffnet werden,

um die dahinter liegende Waffe Arnold entnehmen zu können?
Wer hätte diese Fragen stellen müssen?

Exakt die Parlamentarier, die auch am 31.3.2014 bei PD Menzels Aussage anwesend waren.

Wer war anwesend?

PUA Erfurt 1:

Mitglieder des Untersuchungsausschusses		
Funktion	**Name**	**Partei**
Vorsitzende	Dorothea Marx	SPD
Stellvertretender Vorsitzender	Jörg Kellner	CDU
Mitglied	Marion Walsmann	CDU
Mitglied	Beate Meißner	CDU
Mitglied	Martina Renner	Die Linke
Mitglied	Katharina König	Die Linke
Mitglied	Heinz Untermann	FDP
Mitglied	Dirk Adams	Grüne

PUA Erfurt 2:

Wer war damals dabei?

Marx, Kellner, König.

Ahnen Sie jetzt, warum die Feuerwehrfotos aus dem Inneraum immer noch fehlen?

Geht Ihnen jetzt ein Licht auf, warum die Zeugen der TOG 2015 so herumstotterten, ob die Leichen LAGEN oder SASSEN?

"Einer sass am Tisch mit einem Loch in der Stirn, der andere lag im Gang mit einer Brust- oder Bauchverletzung" (Nennstiel, Nov 2011 laut Thüringer Allgemeine)

Man ist immer noch nicht weiter gekommen. Wo sass denn da einer am Tisch? Vorne, auf dem Boden, neben dem Tisch, mit den Schuhspitzen nach oben, das, was Nennstiel "Rückenlage" nannte, 2015? Fiel der dann beim Transport um? Lag dann auf dem Bauch, etwas seitlich, unterm Schutt?

Und hinten, vor der geschlossenen Badezimmertür, dort lag der Andere, auf dem Boden im Gang, mit einer Brust- oder Bauchverletzung? Keine grosskalibrigen Verletzungen, wie Nennstiel aussagte?

Wie gelang es denn, durch die geschlossene Tür hindurch die Waffe Arnold aus dem Badezimmer zu entnehmen? Mit einer Harke? Lagerte man die Leiche(n) bereits in Stregda um?

Wir stellen hiermit fest: Die gesamten Befragungen der Stregdaer Womo-Zeugen des 4.11.2011 im 2. Erfurter NSU-Ausschuss 2015/2016 sind wertlos: Das Wichtige fehlt. Jede dieser angeblichen Dienstwaffen hat 3 Seriennummern. Warum vergass das BKA je 2 in seinen Gutachten? Warum vergass die TOG im Tatortbefund je 1 Seriennummer? Warum fehlen die Landeswappen auf den Waffen im Tatortbefund? Die das BKA aber gefunden haben will!

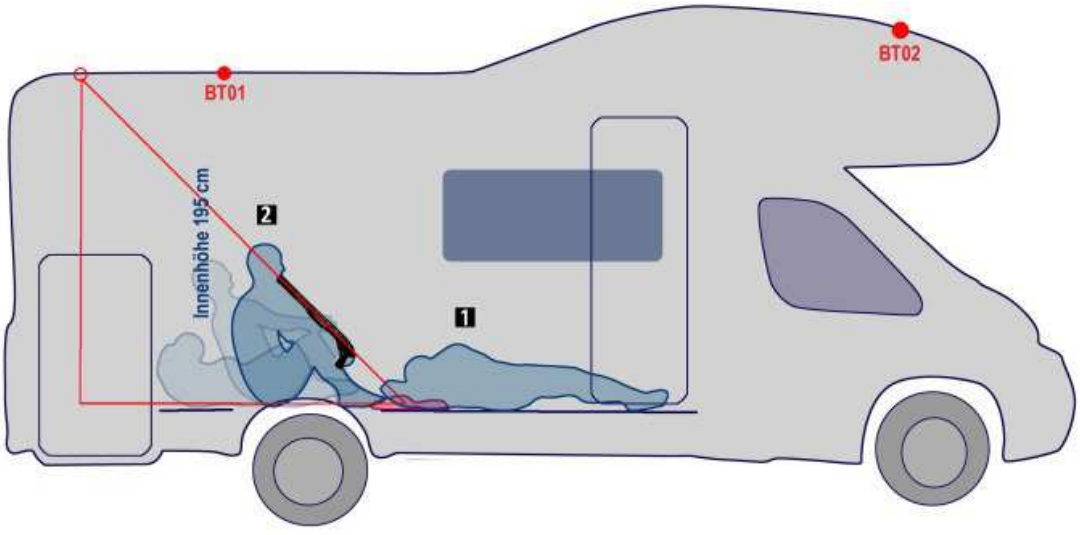

Parlograph
Wer sich nicht im Sitzen per Mundschuss per Pumpgun erschoss, und das ist die BKA-Hypothese zum "Suizid vom Mundlos", dessen Hirn hängt auch nicht an der Rückseite des Womos. Das zum Blut-Hirn-Matratzen-Paradoxon. Es gibt keins. Wenn PD Menzel die Wahrheit sagte, das Mundlos die geschlossene Tür liegend blockierte. Dann stand er. Parlograph lesen, dort kommt diese Variante vor.

Wer jedoch post Mortem im Liegen grosskalibrige Flintenlaufgeschosse durch die Schädel verpasst bekommt, Krönleinschüsse, dessen Hirn liegt kiloweise auf dem Womo-Fussboden, das kann man dann aufkehren und

wegschmeissen... ohne Untersuchung.

KULTUR LITERARISCHE ERMITTLUNG 12:09

Von Mundlos und Böhnhardt fehlen zwei Kilo Hirn

Wolfgang Schorlau ist der Investigativschriftsteller unter den deutschen Krimiautoren. "Die schützende Hand" ist seine "literarische Ermittlung" über das Ende des NSU. Am Ende glaubt man nichts mehr.

1 Teilen 8 Twittern G+1 0

Von Elmar Krekeler
Stellv. Ressortleiter Feuilleton

Das mit den 2 Löchern im Dach wird dann aber schwierig... und am Fussboden des Fahrzeugs hat Niemand nachgeschaut. Wo sind denn die beiden Projektile? Steckten die im Asphalt? Und wer liess sie verschwinden, wie auch das Projektil des Schusses an die Hauswand verschwand?

Oder muss man eher in der Halle Tautz danach suchen?

Wenn Sie immer noch Lust haben, lesen Sie sich doch mal durch, wie PD Menzel im Schauprozess zu München befragt wurde. Danach sind Sie endgültig bedient. Nur Gedöns.

---

gremium7 (2016-01-28 21:04:45)
Schande über mein Haupt wg der überlesenen Badtüre beim Schorlau. Menzel sagte oben sie hätten die HK 2000 im Aussendienst gehabt. Und von der Badwaffe spricht dann KOK Hofmann von einer HK P10, welche angeblich eine lokale Dienstwaffe war? Haben die dort in Erfurt verschiedene HK im Einsatz?

hubertus (2016-01-29 04:06:52)
Habe mir mal das Protokoll 52. Verhandlungstag – 6. November 2013 durchgelesen. Herr Menzel hat m.E. immer dann Erinnerungslücken oder disqualifizert Aussagen anderer, wenns ins Eingemachte geht. Aber interessant ist auch dieser Richter Götzl, der wichtige Fragen und Widersprüche "Zur Aufklärung" anscheinend gar nicht haben möchte. Das "Königlich Bayerische Amtsgericht" trennt diesen schlecht inszenierten"Komödienstadl" um Lichtjahre !

W.Earp (2016-01-29 22:18:52)
Meine Intention: die beiden wurden ganz wo anders erschossen, sehr überraschend, so dass eine Abwehrhandlung nicht möglich war. Die Schüsse durchs Dach wurden schon abgefeuert bevor der Wagen in Stregda abstellt wurde (so eine Pumpgun macht schon einigen Krach). MIt welcher Waffe da durchs Dach geschossen wurde weiss niemand. Das passt auch zu den Aussagen der Anwohner, keine Schüsse gehört zu haben. Und ein Löchlein in eine Hauswand zu bohren mit einem Schruabenzieher um einen Schuss zu simulieren ist eine kleine Übung, denn ein Geschoss wurde ja nicht gefunden. Die zwei Toten hat man dann lediglich in das WoMo gelegt, dort abgestellt und angezündet. Die Anwohner erzählten ja auch, dass ein 3. Mann aus dem WoMo geflüchtet ist. Die weitere Präparation mit Waffen ect. Kopfschüsse durch Pumpgun hat man dann in der Halle Tauz vorgenommen? Scheinbar sind sich die Polizisten ja nicht mal einig, welche Pistole da im blockierten Waschraum gefunden wurde, P10 oder P2000 oder gar keine bzw. die in der Halle Tauz erst hinein gelegte.

gremium7 (2016-01-30 01:06:20)
Ich neige auch zu dieser Theorie. Da muss allerdings noch ein paar Schwachpunkte eliminiertwerden. Mindestens 4 Schüsse vor Stregda ohne dass dies jemand merkt 2 mal Uwe 2 mal durchs Dach (warum wenn die Endstory noch offen ist, Winkel etc) Nach Stregda (beim Tautz) 2 mal FLG in die Uwes, ohne dass dies jmd merkt und ohne Schussspuren. Oder extern verbrachte Uwes um FLG zu machen und Rücktransport zu Tautz.

NS-Ulm (2016-01-30 06:20:05)
Immer miteinkalkulieren, dass die Löscharbeiten zu früh fertig waren(vorsichtig löschen;-) . Da waren nicht nur 2 Kilo Hirn im Eimer sondern auch ehemalige WoMoDecke. Laute Umgebung z.B. in der Nähe von Flughafen oder Bahngleisen, Tüte um den Kopf(evtl. noch Sack zwecks Stabilität) und zurück ins WoMo packen. Das mit dem Dach dürfte auch so passen, oder mit Druckluft... . Wer so eine Sauerei fabrizieren kann, zeigt eine Handlungs- und Denkweise, die wenige Limits kennt.

angler (2016-01-30 11:23:44)
Moin, es wurden keine Schüsse gehört und keine Projektile gefunden. Das war´s schon mit der offiziellen Schüsselüge. Im WOMO gibt es Tageslicht- und Blitzlichtfotos. Also kann man deren Entstehung zeitlich einordnen. Das war´s mit der offiziellen Waffenentnahmenlüge bei Tageslicht. In den Bereichen der offiziellen FLG-Flugbahnen gibt es keinen Schädelinhalt. Das war´s mit der offiziellen Flintenlüge. Die Bankräubermaske passt nicht zum offiziellen und vom Zeitstempel befreiten Bankräuberüberwachungsvideo. Das war´s mit der Bankraublüge. Oder möchte vielleicht ein Vertuschungsausschußmitglied so blöd sein, Zeugen zu befragen, wie Postbank- und BAWÜ-2007-Sparkassenbeutegeld 2011 in Mitteldeutschland geraubt werden kann, um dann unverbrannt auf einem verbrannten Bett gefunden zu werden? So mutig ist wohl weder ein Binninger noch ein Pumuckl. Warum macht der Höcke keine Schlagzeilen? So, bis hierhin fertig. Wir erkennen, dass Polizei, BND, BfV, MAD zum Zeitpunkt der Löscharbeiten vom Tod der Insassen wussten. Auf eine Todeszeitpunktfeststellung wurde von der Oberstabstodeszeitpunktfeststellerin verzichtet. Wir wissen, dass der Blödmann, der das WOMO abstellte, den Schlüssel mitgenommen hat. Er war auch nicht auf das Abfackeln vorbereitet, sonst hätte er wohl einen Kanister Brandbeschleuniger zur Hand gehabt. Er hält ausgerechnet in einem Wohngebiet das Fahrzeug an, zündelt, und verschwindet dann mit dem Risiko, erkannt zu werden. Der wurde doch verfolgt und hatte eine Mords Angst?? ..... Er wird wohl nicht den Notruf abgegeben haben in seiner Schusseligkeit. Wie konnte also der erste Polizist am Tatort fragen "wo brennt denn hier ein Fahrzeug"? Zumal dieser Polizist danach durch zwei Pensionsanwärter ausgetauscht wurde, die aus dem Wohnmobil beschossen worden sein wollen, dies allerdings nur sehr unverständlich stotternd dem PUA zu versichern versuchten. Eine Überwachungsmaßnahme wäre eine einleuchtende Erklärung. Hätte jemand mitgehört, als der Fahrer Anweisungen erhielt, hätte dieser Jemand den Notruf absetzen können und somit verhindert, dass Beweise verbrennen. Vorerst. Die Protagonisten der Lügenpresse und Vertuschungsaussüsse konzentrieren sich bekanntlich auf den Verfassungsschutz. Das kommt heutzutage fast einem Freispruch gleich. Den Akten entnehmen wir, dass an den Akten- und Tatortmanipulationen vorrangig BKA und LKAs beteiligt sind. GBA Range wird nicht vergessen :-). An dieser Stelle möchte ich mal abschweifen und mich fragen, ob Monika Harms ihren Auftraggebern im November 2011 nicht den Stinkefinger gezeigt hat mit der Anmerkung: "Sucht Euch für diese saublöde Aktion einen richtigen Volltrottel!". Na, Schnarre? Allerdings wusste man seitens der Polizei sehr genau, wo die Fahrzeugpapiere zu finden sind. Und ein neuer Fahrzeugschlüssel musste auch nicht mehr programmiert werden, von der Polizei. Ihr seid wirklich weit gekommen hier. Glückwunsch! Ohne neue Leaks oder "professionelle" Befragungen einiger Darsteller geht´s irgendwie nicht weiter. Vielleicht täusche ich mich da aber und der öffentliche Druck steigt doch noch.

sebastian (2016-01-30 10:43:41)
PD Menzel :) Mein Patenonkel war auch bei der Polizei mit einem etwas höherem Dienstgrad. Leider ist er vor ein paar Jahren gestorben. Der rotiert im Grab bei solchen Gestalten wie Menzel und Ziercke. Dafür hat Menzel jetzt nen Job im Innenministerium bekommen wo er einen Stuhl mit seinen 4 Buchstaben poliert. Was heutzutage bei der Polizei rumkrebst. Unfassbar. Da wird einem Angst und Bange. Wie war das? Thomas Starke war V-Mann vom LKA Berlin. Ist doch richtig so? Das LKA Berlin ist auch ein ganz komischer Laden. Ich sollte da da mal vorbeikommen und eine Aussage machen nachdem ich dort bezüglich eines Mordfalls von Aktenzeichen xy angerufen hatte aber ich habe der Polizistin am Telefon gesagt: Ich traue euch keinen Meter. Schönen Gruss an das LKA Berlin und Frau KHK Wolff :) Merkel muss weg.

3.1.55 Nächste Woche geht der Schauprozess wie gehabt weiter (2016-01-29 12:28)

Wenig überraschend behält Zschäpe ihre 3 Pflichtverteidiger Herr, Stahl und Sturm, und Wohllebens Verteidiger sind nicht behindert...

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-gericht-lehnt-wohllebens-be fangenheitsantrag-ab-a-1074378.html

Die mutmaßliche NSU-Terroristin ist mit einem weiteren Antrag auf Abberufung ihrer Pflichtverteidiger gescheitert. Zschäpe sei selbst schuld am zerrütteten Verhältnis.

28. Januar 2016, 17:16 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, fa / 6 Kommentare

Die Angeklagte Beate Zschäpe unterhält sich im Oberlandesgericht München mit ihrem Anwalt Mathias Grasel. © Peter Kneffel/dpa

http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-01/beate-zschaepe-antrag-e ntlassung-pflichtverteidiger-abgelehnt-nsu-prozess

> Damit dürfte der NSU-Prozess in der kommenden Woche ein weiteres Mal ins Stocken geraten. Zschäpe, so ist aus Justizkreisen zu hören, erwäge als Reaktion einen Befangenheitsantrag gegen das Gericht.

Nein, gegen den Senat. Nicht gegen das OLG, sondern gegen den Richtersenat als Ganzes. Falls dieser Antrag gestellt wird, muss ein anderer Senat desselben Gerichts darüber entscheiden. Dito, falls Wohllebens Verteidigung den Senat als Ganzes ablehnen sollte.

Noch eine weitere Woche Verzögerung? Gedöns, irrelevant.

3.1.56 Die Aussagen Zschäpes und Wohllebens sind irrelevant (2016-01-29 21:29)

https://www.youtube.com/watch?v=rx4mRWdJ0q8

Das neueste NSU-Einsteiger-Video. Stargäste sind die Ramelsberger von der Süddeutschen Zeitung und Clemens Binninger.

---

ich (2016-01-30 02:33:50)
Wurde ja auch Zeit, dass es ein neues Video gibt.

wahnfried (2016-01-30 03:50:06)
Vielleicht interessiert dich das. http://www.politaia.org/wichtiges/das-globale-netz-der-tuerkischen-organisisert en-kriminalitaet/ *** klar! *** http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/481/gladio-graue-lfe?page=2 &scrollTo=37547

tetra-pack (2016-02-01 20:07:49)
Bitte mehr von solchen "Aufklärungs-Videos". Insbesondere für Menschen, die nicht die zeit haben alle geleakten Akten zu lesen. Danke.

3.1.57 NSU: Hitler auch du! - oder - Wie Nazis Liebe machen (2016-01-30 10:58)

vom *Die Anmerkung*

Es war wohl eine Dokudramoletkammerspielkomödie, die sich Regisseur Ley ausgedacht hatte, um dem deutschen Fernsehvolk eine Auffrischung mit der nötigen Dosis Propaganda zu verpassen. Die Quoten waren für das ambitionierte Stück und damit zum Fenster rausgeworfene Geld saumäßig. Der Dokumentationsteil ebenfalls, auch wenn die Macher viel Liebe ins liebevoll gestaltete Liebesdetail steckten.

Eine Praktikantin des Rechercheteams von Ley wurde beauflagt, ein Foto von Mundlos und Böhnhardt für den Film so aufzubereiten, damit dem Böhnhardt der Hitler geradezu aus dem Gesicht scheint.

Vielen Dank an die @nachdenkerin für diese Recherche.

Zuerst das Original.

Nun die Protagonisten des Films, unsere tapferen BKA-Beamten, die dem Nachwuchs-Hitler den passenden Rahmen geben.

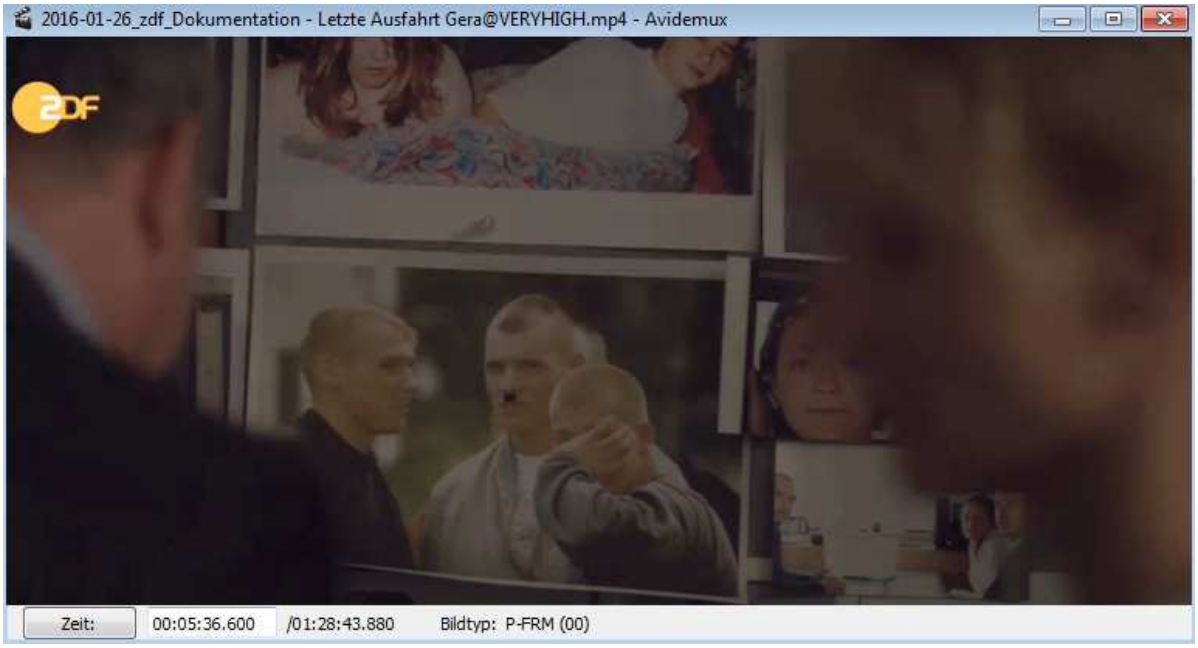

Damit auch der dümmste linksalternative Anarcho als auch Lieschen Müller, der am nächsten Tag vom Film erzählt wurde, die Bedrohung der Lage der aktuellen Situation mitbekommt, wird kurz darauf eine Schärfe- und Zoomfahrt auf das Foto en dateil in den Film geschnitten. Sie beginnt mit einer Zündelei des BKA-Beamten, der eine Zigarette entfacht. Da Raucher Faschisten sind, die die Menschheit ausrotten wollen, ist diese Szene besonders suspekt, entlarvt sie doch Herrn Krol als Nazi. Die Kamerafahrt endet dann in diesem Ausschnitt.

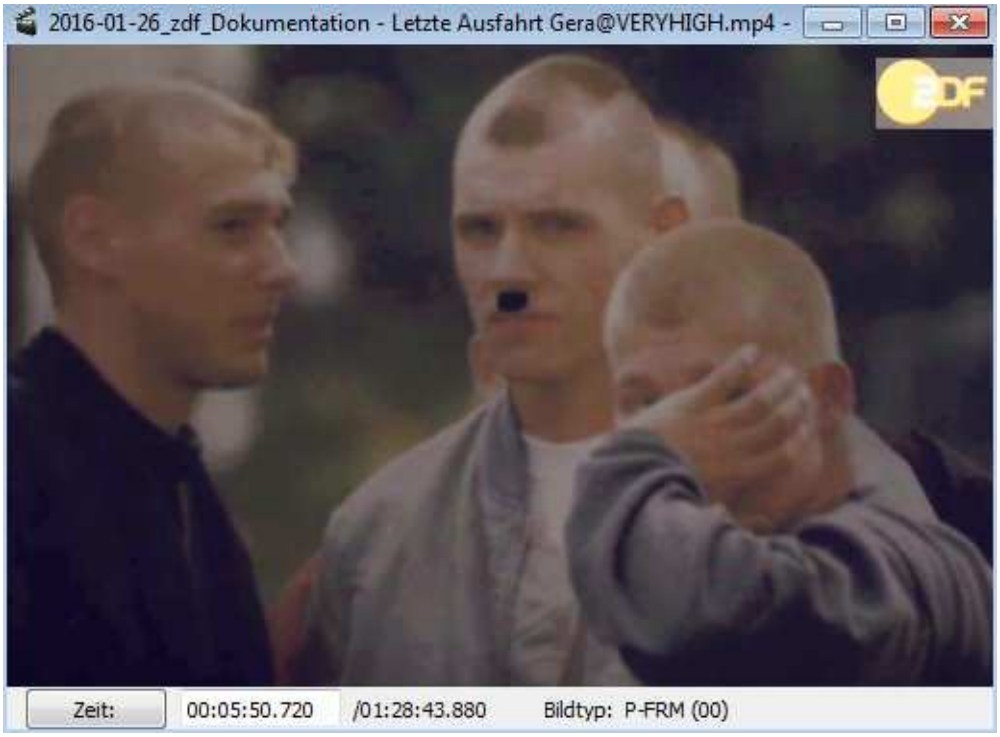

Nachdem der kleine Hitler ausgiebig studiert werden konnte, fährt die Kamera eine Etage höher und zeigt das folgende Foto.

Der Regisseur war von diesem Intimbekenntnis der Nazibraut dermaßen beeindruckt, daß er gleich eine ganze Szene zum Foto klöppeln ließ, die eine rauchende Zschäpe zeigt, also auch Faschistin, wie sie ihrem Liebsten die neuesten Kampfschriften ins Gehirn bläst. Kampfschriftenfetischismus im Rauch der Faschokippe, so geht echte Naziliebe. Nazis unterscheiden sich in dem Film nur durch die gepimpten Titten. Ansonsten rauchen sie natürlich und hinterlassen einen zwiespältigen Eindruck über die Naziliebe.

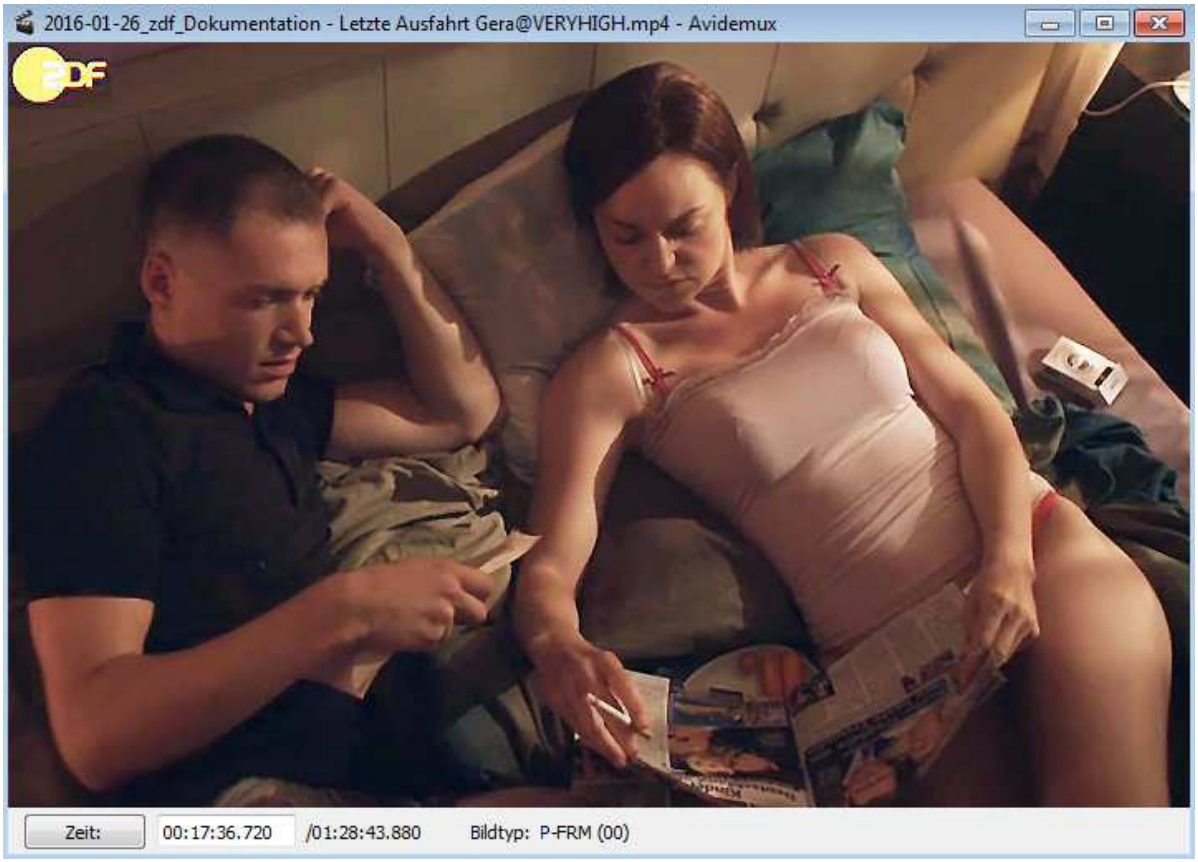

Das gibt es auch: Naziliebe andersrum. (siehe vorheriges Bildschirmfoto)

Aber, das sei anerkennt, die junge Frau hat der Kameramann ordentlich platziert und abgelichtet, die aufgeblasenen Brüste mal außen vor gelassen.

xxx: ich gucke das nicht, weil ich mir das gedöns nicht antun wollte. wie war die fickszene? hab ich was verpasst? ;-)

yyy: :) sie lagen nur nebeneinander im Bett, sie lag übrigens rechts. RECHTS. Alleine das beweist alles.

Bei ihr mußte Push-up helfen, ob Uwe ne Socke in der Unterhose hatte, ist mir nicht bekannt. Bestimmt, so wie man diese Nazis kennt.

Sehr schön. Aber welcher Uwe war’s denn?

Mehr muß man über propagandistische Absicht und inhaltliche Qualität des Films nicht wissen.
—–
Alle Avidemux-Bildschirmfotos aus dem Film wurden dem Vorbild des Zschäpe-Busens folgend für die Darstellung in diesem Post aufgehübscht, also in Gradation und Rauschverhalten gepimpt.

Waffenstudent (2016-01-30 15:46:01)
NPD will vor Gericht V-Leute enttarnen http://www.tagesspiegel.de/politik/moegl iches-partei-verbot-npd-will-vor-gericht-v-leute-enttarnen/12897780.html

Bernd (2016-01-30 16:17:38)
Leute, mit was Ihr Euch auseinandersetzt. Der Film/Doku hat noch mehr zu bieten. Habt Ihr Euch mal die Szene 1:07:34 angeschaut?

Die Anmerkung (2016-01-30 16:57:24)
[160126 _zdf _letzte _ausfahrt _gera _5 _gedenktafelvandalismus.png] Wir setzen uns mit den wesentlichen Dingen auseinander. So zum Beispiel mit der Tatsache, daß man im Rahmen der Freiheit der Kunst rumhitlern darf und anderen Menschen kackhäßliche Schnäuzerle ins Gesicht malt. Das ist wichtig. Pimpern ist auch wichtig, weil damit der Fortbestand der Menschheit gesichert wird. Warum die Nazis im Film nicht pimpern dürfen ist klar. Die Botschaft ans Volk lautet, Nazis sollen nicht nachgefickt werden, damit sich das Problem irgendwann biologisch löst. Gedenktafelvandalismus ist nur für Katharina König wichtig, denn dann kann sie binnen zweier Tage wenigstens 10 Kurzmeldungen über diesen kecken Antifa-Widerstand auf den Twitter schreiben. Keine Ahnung, ob der Film mehr zu bieten hat, Bernd. Ich habe ihn nicht gesehen, sondern auf die Zuarbeit anderer zurückgegriffen.

justworried (2016-02-20 22:14:01)
Ich zitiere aus der Zeitung vom 26-01-2016. Nichts hinzugefügt außer ((BILDUNTERSCHRIFT:)) und ((Wertung: 5 Sterne)), nichts weggelassen. _ Dokudrama: Dienstfahrt mit Beate Zschäpe Der Thrill der Wirklichkeit: "Letzte Ausfahrt Gera" VON JAN FREITAG Die Realität ist wankelmütig. Was gestern richtig war, wird heute zum Irrtum, der morgen abermals wahr werden kann. Als das ZDF sein Dokudrama „Das Schweigen der Beate Zschäpe“ vorstellte, begann die Angeklagte des NSU-Prozesses unverhofft (wenn auch schriftlich) zu reden. Ein neuer Titel musste her, ein neues Ende. Es ist ein Kreuz mit der Realität. ((BILDUNTERSCHRIFT:)) Tief eingefühlt: Lisa Wagner als Beate Zschäpe. Besonders, wenn man sie so nutzt wie Raymond Ley. „Letzte Ausfahrt Gera - Acht Stunden mit Beate Zschäpe“ - Leys Drehbuch basiert vorwiegend auf einer realen Dienstfahrt. Als Zschäpe bald nach Prozessbeginn ihre kranke Oma in Thüringen besuchen durfte, setzte ihr das BKA zwei Verhörprofis ins Auto. Auf Hin- und Rückfahrt sollten sie dem verstockten Untersuchungshäftling Infos entlocken. Dass der Film bis zum Schluss fesselt, hat drei Gründe: Raymund Ley, Lisa Wagner, Joachim Krol. Der Filmemacher montiert das heimliche Verhör im Hochsicherheitskonvoi mit Rückblenden, Archivmaterial, Zeugenaussagen und Prozesssequenzen zu einem furiosen Kammerspiel. Lisa Wagner ist als Zschäpe gespenstisch glaubhaft zwischen kalkulierter Arroganz und emotionaler Durchlässigkeit. Krol lockt als als schnauzbärtig behäbiger Bulle sein Gegenüber aus der Reserve. Ihr Zusammenspiel wirkt, als verlören sich die Darsteller völlig in den Rollen. Gänsehaut! „Letzte Ausfahrt Gera" I ZDF Dokudrama mit Lisa Wagner heute, 20.15 ***** ((Wertung: 5 Sterne)) _ Ich bin über diesen Satz gestolpert: "Ein neuer Titel musste her, ein neues Ende." Kennt jemand die ursprüngliche Fassung? Die Dreharbeiten waren im Sommer 2015 eigentlich abgeschlossen. Das ZDF meldete dies am 31.08.2015 - http://www.presseportal.de/pm/7840/3109906

3.1.58 NSU HESSEN: Sauladen LfV, die Polizei kannte alle V-Leute Temmes (2016-01-30 20:00)

Gestern in Wiesbaden, es geht um Landespolitik, es geht um Bouffiers Falschdarstellungen, und es geht um Rücksichtnahmen der wissenden Ermittler in Kassel gegenüber den islamischen V-Leuten des Andreas Temme.

Aus Sicht der Blogleser also um Gedöns, wieder einmal wurde bestätigt, dass die Soko Parkplatz alle V-Leute kannte, sie aber nicht vernahm. Das hatte bereits den ollen Binninger fuchsig gemacht, damals vor Jahren im 1. Bundestags-NSU-Gedöns, als Soko-Chef Gerald Hoffmann ihm nicht erklären konnte, warum die Soko Parkplatz die Mullahs vom Temme nicht einfach vernommen habe, obwohl sie die doch kannte.

Das steht samt der dazu gehörigen Akten seit 2014 im Blog...

Ja klar. Wer ist Frau R. ?

Einigt Euch doch wenigstens auf das Jahr... :)

Am Freitag ist die erste Zeugin Catrin Rieband, heute Ständige Vertreterin des Vizepräsidenten im Bundesamt für Verfassungsschutz. Von Mai 2007 bis Dezember 2013 war sie zudem Stellvertreterin des Präsidenten des hessischen LfV. Auf sie folgt der Zeuge Klaus S. aus dem Polizeipräsidium Nordhessen. http://hessen.nsu-watch.info/2016/01/25/naechste-sitzungen-im-untersuchungsausschuss-freitag-29-1-und-montag-1-2/

Und was sagte die dann noch so?

Dummes BfV-Gelaber, denn die wichtige Frage ist immer noch nicht gestellt worden:

Temme telefonierte 20 Minuten nach dem Mord Yozgat mit 0152/03957141, aber war das VM 6623 ?

so steht das jedenfalls in seinem Terminkalender: April 2006, Morde 8 und 9 dort später vermerkt:

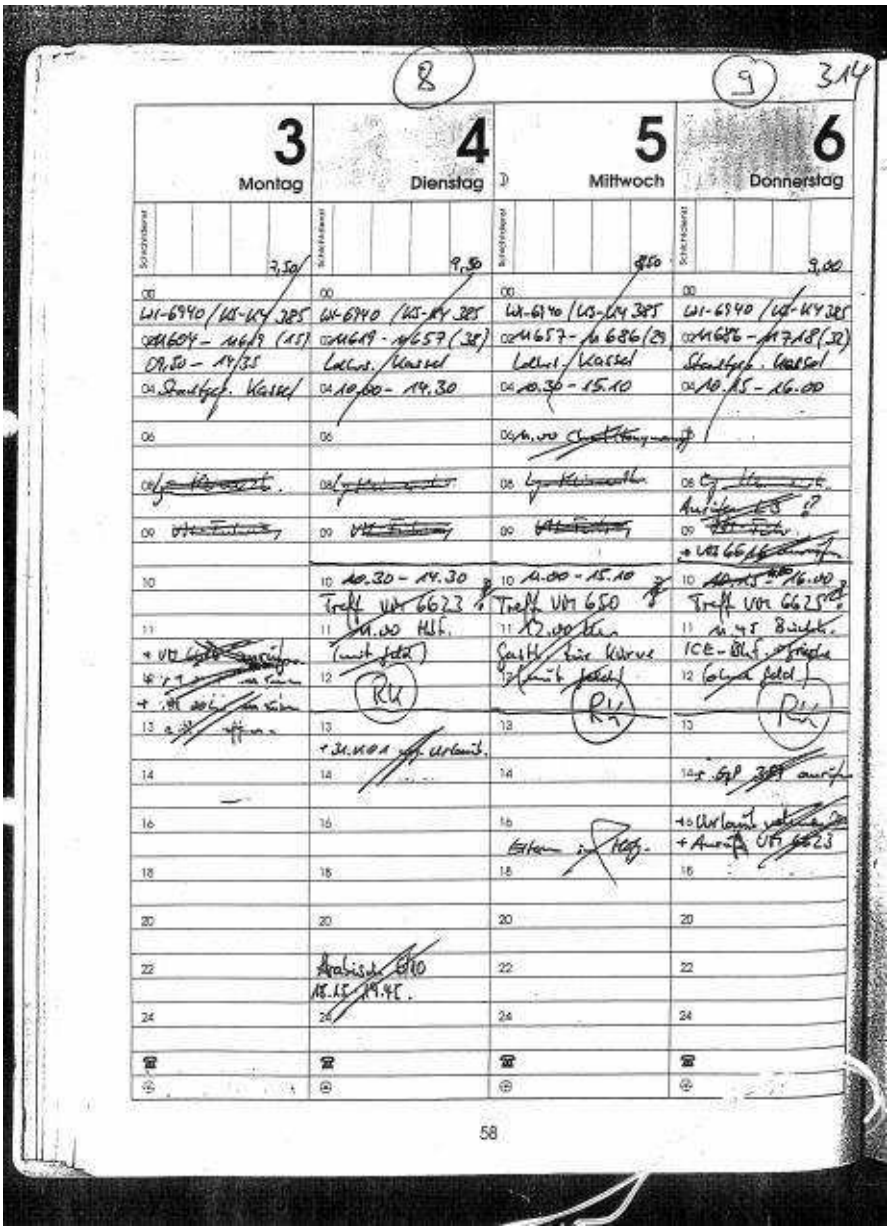

Das ist ein alter Hut, veröffentlicht bereits im Anfang Juli 2014:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-3/

Und diese Nummer war eine Geheimnummer. Halter nicht ermittelbar:

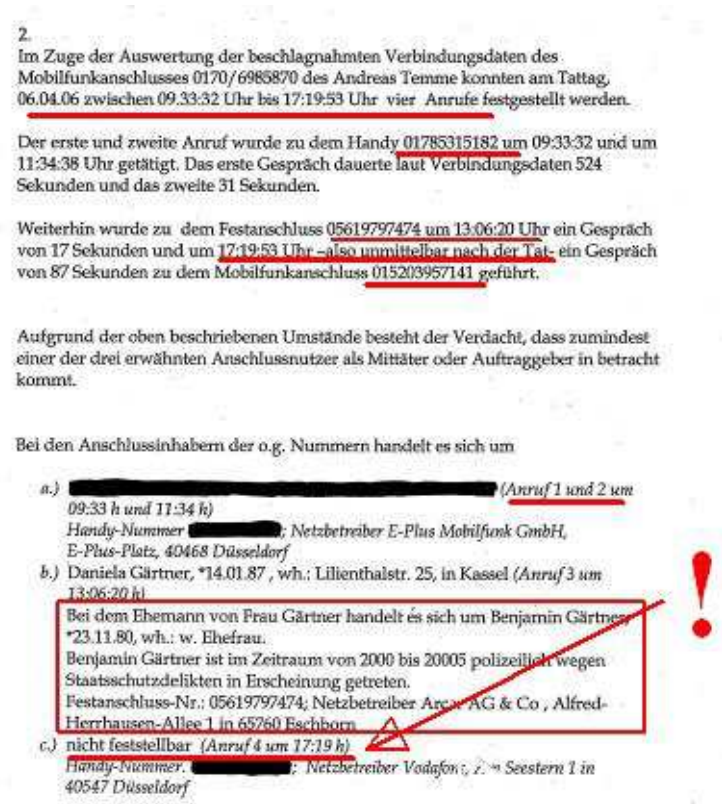

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6986870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

Darum geht es. 20 Minuten nach dem Auffinden, so muss man wohl richtiger schreiben, rief Temme eine Geheimnummer an. Wem gehörte diese Nummer?

Der Rest ist Parteipolitik, sich dumm stellen, Pappdrachen, und Vertuschung.

Der pensionierte Polizist war ein Reinfall?

.

.

Guter Witz! Glaubt er das wirklich? Wäre tragisch.

.

> „Die Zeugin R. hat heute in aller Deutlichkeit ausgesagt, dass der Polizei im Sommer 2006 die Klarnamen der V-Leute von Andreas Temme bekannt gewesen seien und dass es keinen Grund gegeben habe, sie nicht unmittelbar durch die Polizei vernehmen zu lassen. Insbesondere sei bei der Abwägung einer bundesweiten, zur damaligen Zeit noch nicht abgeschlossenen Mordserie auf der einen Seite mit den Geheimhaltungsinteressen des Landes auf der anderen Seite zu berücksichtigen gewesen, dass die Klarnamen bekannt gewesen seien. Durch die Polizeibefragung wäre keine zusätzliche Gefährdung eingetreten. Dies wirft natürlich massive Fragen an den damaligen hessischen Innenminister Bouffier auf. http://www.mittelrhein-tageblatt.de/hessen-una-192-nsu-guenter-rudolph-spd-vern ehmung-der-temme-quellen-durch-die-polizei-waere-moeglich-gewesen-77012

Dasselbe hatte der viel gescholtene damalige Präsident Irrgang ausgesagt: ER war nicht gegen die Vernehmung, Gärtner war eh kein Problem, aber die Muslime waren auch keins.

Was der Ausschuss nicht begreifen darf: Der Einspruch kam von der Bundesregierung und deren Sicherheitsbehörden, Bouffier setzte ihn nur um.

Und daher wird man jetzt zwar den Gärtner vorladen, wieder mal, aber die Muslim-V-Leute nicht.

Ermittlungen zu Mordserie

NSU-Ausschuss vernimmt Neonazis

Im Zusammenhang von Neonazis verübten Morden auch Neonazis befragen? Warum nicht? Die Opposition im Landtag erhofft sich im NSU-Ausschuss Erkenntnisse von ehemaligen Verfassungsschutz-Informanten.

27.01.2016, von RALF EULER

Der Linken-Abgeordnete Schaus hält die Vorladung von Neonazis für unabdingbar. Seine Fraktion habe sich nach einem langen Abwägungsprozess dafür entschieden. „Wir wollen herausfinden, was genau in Kassel geschah, welches Vorwissen bei den Sicherheitsbehörden zu rechtem Terror bestand und ob die Mörder des NSU in Kassel Mittäter oder Unterstützer hatten“, sagt Schaus. http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/nsu-ausschuss-will-neonazis-als-zeugenve rnehmen-14036189.html

Das ist in sich konsequent und folgerichtig: Wer ein NSU-Phantom beweisen will, der lädt islamische V-Leute mit oder ohne Geheimnummer gar nicht erst vor. Es war übrigens nur 1 Mörder. Nicht 2. Aber wen juckt das?

Schon 2006 wurden (per Gerichtsbeschluss aus Hessen) die Funkzellenabfragen der Grenzübergänge nach Holland nicht etwa den Kasseler Ermittlern zugeleitet, sondern dem Bayerischen LKA.

VNr. ST/0403409/2006

K 21/22 Kassel, 11.04.2006

Vermerk

Durch die bisherigen Ermittlungen, insbesondere die Untersuchung der Projektile, hat sich ein Tatzusammenhang mit 8 weiteren Tötungsdelikten in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund ergeben. Für einen Datenabgleich ist deshalb eine Funkzellenauswertung erforderlich.
Es wird deshalb angeregt, einen richterlichen Beschluss gemäß 'em nachfolgenden Entwurf herbeizuführen **(ACHTUNG: für jeden Mobilfunkbetreiber ist ein separater Beschluss erforderlich!!!)**:

In dem Ermittlungsverfahren

gegen unbekannt
wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Halit YOZGAT

wird der Netzbetreiber

- T-Mobile Deutschland, Roddestraße 12, 48153 Münster, Fax: 09005/881277
- Vodafone D2 GmbH, Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf, Fax: 0172/33099-1502
- E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz 70, 40468 Düsseldorf, Fax: 0211/4484750
- O2 Germany GmbH, NMC Frontoffice, - Sicherheitsregulierung -, Taunusstraße 36, 80807 München, Fax: 09005/226362

gemäß den §§ 100 g, 100 h StPO zur Herausgabe der Zelldaten (aus welcher Zelle heraus wurden sowohl abgehende als auch ankommende Gespräche geführt) für den Tatort in

34127 Kassel, Holländische Straße 82, sowie in einem Radius von etwa 2 Kilometern um den Tatort und die Ausfallstraßen gemäß der beiliegenden Auflistung der Funkzellen

rückwirkend für den Zeitraum vom **04.04.2006, 00:00 Uhr** bis zum **07.04.2006, 18:00 Uhr**, verpflichtet.

Darüber hinaus wird der oben genannte Netzbetreiber gemäß §§ 100 g, 100 h StPO zur Herausgabe der Zelldaten (aus welcher Zelle heraus wurden sowohl abgehende als auch ankommende Gespräche geführt) für den Bereich der **Grenzübergänge in die Niederlande** gemäß der beigefügten **Anlage „Funkzellen Grenzübergänge Niederlande"** für den Zeitraum vom **06.04.2006, 00:00 Uhr bis zum 09.04.2006, 24:00 Uhr** verpflichtet.

Gründe:

Am 06.04.2006, gg. 17:05 Uhr, wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Straße 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Tatzusammenhang zu weiteren 8 Tötungsdelikten in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund.

Bislang liegen keinerlei Erkenntnisse zu dem / den ausführenden Tätern vor.

Um Hinweise auf die für die Taten verantwortlichen Täter zu erlangen, ist es unbedingt erforderlich, die Zelldaten für den oben genannten Zeitraum zu erheben.
Die gewonnenen Daten sollen insbesondere mit den aus den anderen Mordverfahren teilweise vorhandenen Zelldaten verglichen werden, um einen Aufenthalt des/der Täter am Tatort beweiskräftig feststellen zu können. Weiter sollen Abgleiche zwischen den in der Folgezeit möglicherweise festgestellten Tatverdächtigen und der von ihnen verwendeten SIM-Karten mit den gewonnenen Zell- und Verbindungsdaten vorgenommen werden. Diese sollen Rückschlüsse auf deren Aufenthalt im Tatortnahbereich zulassen.

Die Daten für die Grenzübergänge in die Niederlande sind erforderlich, da sich im Rahmen der bisherigen Ermittlungen durch die in Bayern und beim Bundeskriminalamt eingerichteten Ermittlungsgruppen Hinweise auf einen Bezug der Täter in die Niederlande ergeben haben.

Die Maßnahme ist zur Aufklärung des Sachverhalts und zur Ermittlung der Täter erforderlich, da keine anderen Maßnahmen zur Erlangung der benötigten Daten zur Verfügung stehen.

Es wird gebeten, die Verbindungsdaten direkt an das

Bayer. Landeskriminalamt München
SG 643
Maillinger Straße 15
80636 München

für ein automatisiertes Abrufverfahren zu übermitteln.

Kostenträger ist das Polizeipräsidium Nordhessen, RKI / K 11 - MK Cafe, Grüner Weg 33, 34117 Kassel, Az.: ST/0403409/2006.

(Graubner) KOK

Was die Kasseler tatortnahen Funkzellen betraf, so machte man nicht den berühmten Heilbronner Fehler:

Man "vergass" in Kassel nicht die Tage vor dem Mord, oder ist das ein Schreibfehler? 6.3.2006 statt 6.4.2006?

8821 UJs 66175/06 - 201 Gs

Amtsgericht Kassel

Beschluss

In der Strafsache

gegen **Unbekannt**

wegen **Mordes gemäß § 211 StGB zum Nachteil Halit Yozgat**

wird die

Deutsche Telekom AG, Zentralbereich Konzernsicherheit, Große Eschenheimer Straße, 60313 Frankfurt/M.

gemäß §§ 100g, h StPO verpflichtet, Auskunft über die Telekommunikationsverbindungsdaten (§ 100 g Abs. 3 StPO) für die nachfolgenden Telefonanschlüsse (Telefonzellen) zu erteilen:

Standortnr.	Telefonnr.	Ort
561100898045	0561-898045	34127 Kassel, Holländische Str. / Endstation
561100892065	0561-892065	34127 Kassel, Holländische Str. / Kepler Str.
561108615910	0561-8615910	34127 Kassel, Holländische Str. / Kepler Str.
561000083026	0561-83026	34127 Kassel, Holländische Str. / Kepler Str.
561100895019	0561-895019	34127 Kassel, Holländische Str./Struthbachweg
561100895036	0561-895036	34127 Kassel, Mombachstr. / Holländische Str.
561100084500	0561-84500	34127 Kassel, Mombachstr. / Holländische Str.
561100780910	0561-780910	34127 Kassel, Untere Königsstr. 95
561000016603	0561-16603	34127 Kassel, Untere Königsstr. 95
561000016521	0561-16521	34127 Kassel, Untere Königsstr. 95

Die Anordnung erstreckt sich auf die vorgenannten Verbindungsdaten für den Zeitraum vom **06.03.2006, 0:00 Uhr bis zum 07.04.2006, 24:00 Uhr.**

Die Daten sind auf Datenträger (CD / DVD) oder nach Rücksprache per E-Mail an das PP Nordhessen, K 11 - MK Cafe, z.H. KOK Graubner oder Vertreter, Grüner Weg 33, 34117 Kassel zu übersenden.

Gründe :

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren 8 Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland, d.h. Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund.

Bislang liegen keinerlei Erkenntnisse zu dem / den Tätern vor.

Um Hinweise auf die für die Taten verantwortlichen Täter zu erlangen, ist die Auswertung der Verbindungsdaten im Tatortnahbereich unbedingt erforderlich, zumal in vorangegangenen Taten wiederholt festgestellt wurde, dass der oder die Täter den Tatort vor der Tat ausgespäht haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dabei durch die Täter eine Telefonzelle genutzt wurde. Die gewonnen Daten ermöglichen einen Vergleich mit den aus anderen Mordverfahren der Serie vorhandenen Verbindungsdaten und damit die Erlangung von Hinweisen auf den oder die Täter.

Die Maßnahme ist zur Aufklärung des Sachverhaltes und zur Ermittlung der Täter erforderlich, da keine anderen Maßnahmen zur Erlangung der benötigten Daten zur Verfügung stehen.

Kassel, den 13. APR. 2006
Richter(in) am Amtsgericht

13976

Wer hat denn da vorab ausgespäht, die Opfer?

> Um Hinweise auf die für die Taten verantwortlichen Täter zu erlangen, ist die Auswertung der Verbindungsdaten im Tatortnahbereich unbedingt erforderlich, zumal in vorangegangenen Taten wiederholt festgestellt wurde, dass der oder die Täter den Tatort vor der Tat ausgespäht haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dabei durch die Täter eine Telefonzelle genutzt wurde. Die gewonnenen Daten sollen insbesondere mit den aus den · anderen Mordverfahren vorhandenen Verbindungsdaten verglichen werden, um Hinweise auf den oder die Täter zu erlangen.

Nicht nur das! Es gab 2 Tage vor dem Mord eine massive Bedrohung des Opfers durch 3 Südländer, und Papa Yozgat benutzte eine SIM, die einem bosnischen Drogendealer gehörte... wie alsbald herauskam.

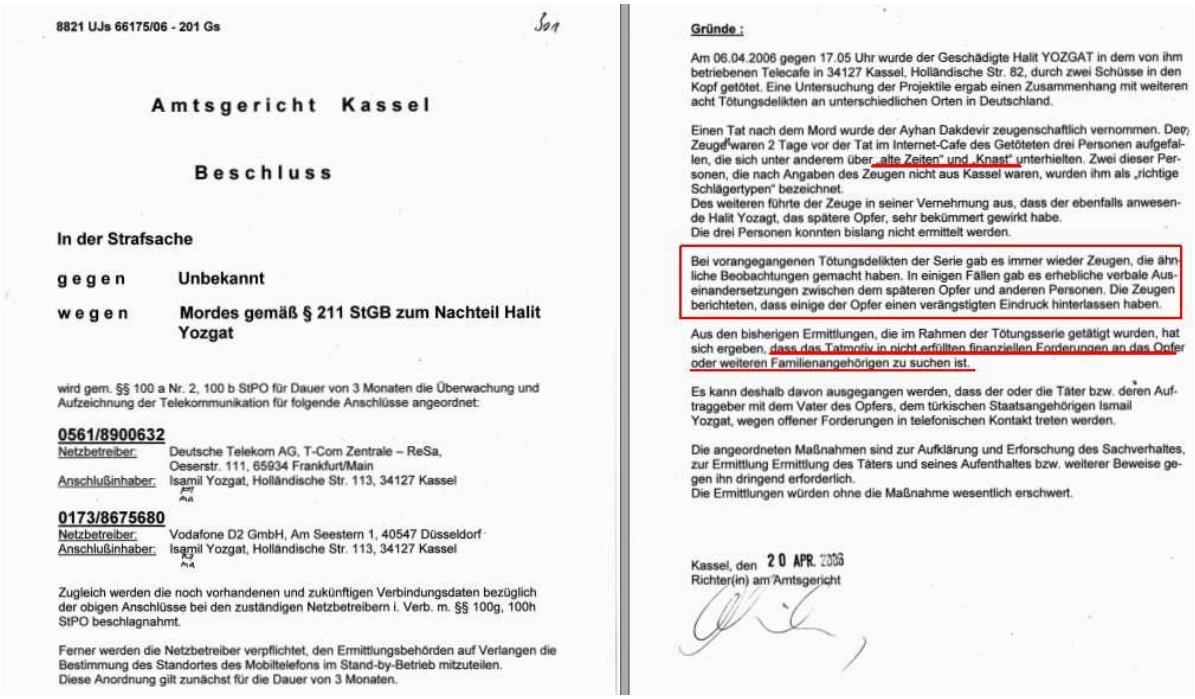

8821 UJs 66175/06 - 201 Gs

Amtsgericht Kassel

Beschluss

In der Strafsache

gegen **Unbekannt**

wegen **Mordes gemäß § 211 StGB zum Nachteil Halit Yozgat**

wird gem. §§ 100 a Nr. 2, 100 b StPO für Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation für folgende Anschlüsse angeordnet:

0561/8900632
Netzbetreiber: Deutsche Telekom AG, T-Com Zentrale – ReSa, Oeserstr. 111, 65934 Frankfurt/Main
Anschlußinhaber: Isamil Yozgat, Holländische Str. 113, 34127 Kassel

0173/8675680
Netzbetreiber: Vodafone D2 GmbH, Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf
Anschlußinhaber: Isamil Yozgat, Holländische Str. 113, 34127 Kassel

Zugleich werden die noch vorhandenen und zukünftigen Verbindungsdaten bezüglich der obigen Anschlüsse bei den zuständigen Netzbetreibern i. Verb. m. §§ 100g, 100h StPO beschlagnahmt.

Ferner werden die Netzbetreiber verpflichtet, den Ermittlungsbehörden auf Verlangen die Bestimmung des Standortes des Mobiltelefons im Stand-by-Betrieb mitzuteilen. Diese Anordnung gilt zunächst für die Dauer von 3 Monaten.

Gründe :

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren acht Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Einen Tat nach dem Mord wurde der Ayhan Dakdevir zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge waren 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des Getöteten drei Personen aufgefallen, die sich unter anderem über „alte Zeiten" und „Knast" unterhielten. Zwei dieser Personen, die nach Angaben des Zeugen nicht aus Kassel waren, wurden ihm als „richtige Schlägertypen" bezeichnet.
Des weiteren führte der Zeuge in seiner Vernehmung aus, dass der ebenfalls anwesende Halit Yozagt, das spätere Opfer, sehr bekümmert gewirkt habe.
Die drei Personen konnten bislang nicht ermittelt werden.

Bei vorangegangenen Tötungsdelikten der Serie gab es immer wieder Zeugen, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen berichteten, dass einige der Opfer einen verängstigten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen, die im Rahmen der Tötungsserie getätigt wurden, hat sich ergeben, dass das Tatmotiv in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem türkischen Staatsangehörigen Ismail Yozgat, wegen offener Forderungen in telefonischen Kontakt treten werden.

Die angeordneten Maßnahmen sind zur Aufklärung und Erforschung des Sachverhaltes, zur Ermittlung Ermittlung des Täters und seines Aufenthaltes bzw. weiterer Beweise gegen ihn dringend erforderlich.
Die Ermittlungen würden ohne die Maßnahme wesentlich erschwert.

Kassel, den 20 APR. 2006
Richter(in) am Amtsgericht

4 "PKK-Killer" wurden 2001 nach einem Treffen in Yozgats Teestube verhaftet, sie wanderten in den Knast. 30 Monate "Dönermorde-Pause" folgten, bis alle 4 wieder "draussen waren". Zufall, angeblich.

Vielleicht hat der Mord aber auch damit zu tun, dass 2004/2005 aus Yozgats Cafe über 150 Anrufe einer Drogendealer-Bande aus Bosnien/Albanien geführt wurden, die von der Polizei mitgeschnitten wurden.

Motive hatten also genügend Leute aus dem Drogenmilieu, und was die BKA-Gutachten wert sind, welche keine Hülse und 2 Projektile der berühmten Ceska 83 SD zuordneten, das ist nicht geklärt, da die Gutachten dazu geheim sind. Ein Unding, aber so geht Staatsräson NSU... wenn Niemand ein unabhängiges Gutachten verlangt.

Die Obduktion des Halit Yozgat führte zu dem Ergebnis, dass er durch zwei Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet wurde. Diese wurden am 08.04.2006 von Kollege Pfoser, KP 21, BKA Wiesbaden, untersucht. Es wurde festgestellt, dass sie ebenfalls aus derselben Pistole Ceska Typ 83, abgefeuert wurden und somit unmittelbarer Tatzusammenhang zu der o.a. Mordserie besteht.

Bei der Mordserie handelt es sich aktuell um 9 Tötungsdelikte, die in der Zeit vom 09.9.2000 bis 06.4.2006 in den Städten Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Dortmund und Kassel begangen wurden.

Das BKA hat sich selbst begutachtet, und das geheim. Die BRD, ein Tollhaus.

Kennen sie Marin Fulod Schulz aus Kassel, die Aushilfe im Internetcafe, dessen jüngerer Bruder Dennis Schultz dort auch ständig herumsprang?

Googeln Sie den doch mal!

Die Schulz-Brüder haben sehr interessante Aussagen gemacht: Andreas Temme gab es dort nie, den kannten sie nicht. Der war nicht Stammgast beim Yozgat.

Daher hat man die Schulz-Brüder auch nie vorgeladen…

Wo konnte man unregistrierte SIM-Karten kaufen?

Na beim Yozgat!

13978

Frage:
Erklären Sie bitte mal den Telefonkartenverkauf.

Antw.:
Halit hat in dem Telefonkartenladen am Stern vorher von ihm bestellte Karten abgeholt und in seinem Internet-Café verkauft.
Es handelt sich dabei um Festnetzkarten, mit denen man in andere Länder günstig anrufen kann. Man bezahlt 4 Euro für eine Karte und kann dann minutenlang telefonieren, bis das Gesprächsguthaben aufgebraucht ist.

Weiterhin haben wir Handykarten verkauft. Diese musste man zunächst in einen Apparat einstecken. Aus dem daraus kommenden kassenähnlichen Bon war die PIN-Nr. ersichtlich, welche man eintippen musste.
Je nach Betragsguthaben konnte man dann die Karte abtelefonieren.

Weiterhin gab es sogenannte SIM-Karten. Die SIM-Karte haben wir im Angebot für 9.90 Euro verkauft. Nach dem Kauf der SIM-Karte konnte man diese jeweils in ein Handy stecken und für ein Guthaben von 10 Euro telefonieren.

Eine namentliche Registrierung der Chipkartenbenutzer erfolgte von uns nicht. Wir haben sie ohne den jeweiligen Namen der Person aufzuschreiben verkauft.

Na sauber. Klar illegal. Hätte der NSU das doch nur gewusst :)

---

unknown (2016-01-30 23:44:11)
Genau So wurden SIM-Karten auch bei uns in den türkischen Telefonläden verkauft. Das ist also Gang und Gäbe.Man hat einfach 10Euro bezahlt und hat dafür eine SIM-Karte mit 10Euro Startguthaben und den PIN bekommen.

ups2009 (2016-01-31 00:33:44)
SIM ohne Registrierung gibt es bei Netto genauso wie bei Kaufland und bei Edeka und und und … und dann online als Schatterinchen Eminger registrieren … ist zwar **Klar illegal** but shit happens … sollte der Name Pittiplatsch aber TROLLig zu oft so könnte der Provider auf Ideen kommen, darum lieber öfter ein Ötzdemich & Sie-mich-auch Euer Karl Wackeldackel Alt-Moabit 140, 10557 Berlin 0176/4711-0815 PS: 16.10.2015 Der Bundestag hat die Wiedereinführung der umstrittenen Vorratsdatenspeicherung beschlossen. http://www.mdr.de/nachrichten/vorratsdatenspeicherung-bundestag100.html

Nüsse (2016-01-31 10:03:13)
@UPS2009: Netto verifiziert mittlerweile (halbes Jahr) die Personenangaben in der Online-Freischaltung. @Fatalist: Haste schon das Roewer-Interview (YT) bei querdenken.tv (Prof. Dr. Michael Voigt) gesehen? G'auf! /:- #)

admin (2016-01-31 10:07:35)
Ja, das Interview mit Roewer hatten wir letztes Jahr auf'm anderen Blog. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/12/22/helmut-roewer-zur-staatskrise- der-brd/

W.Earp (2016-01-31 05:07:55)
Im Sauladen BRD ist das scheinbar üblich, in Itlaien z. B. nicht. Da wird man überall registriert wenn man ans Internet geht ob im Hotel oder im Internetcafe. Und das wird streng kontrolliert. Hier in der BRD kann man sich überall unregistriert einloggen, ob MCDonald oder sonst wo. Ich frage mich nur wer für die Geheimnummern die Gebühren bezahlt wenn der Halter / Nutzer nicht feststellbar ist? BND BfV LfV MAD ?

3.1.59 NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag (2016-01-31 10:13)

von *Die Anmerkung*

Es ist derzeit üblich, Krimis streng nach Aktenlage auszufertigen. Wolfgang Schorlau hat es vorgemacht. Ley und bezaubernde Gattin patzten an der Stelle, da die Aktenlage zu einer Autofahrt keinen Ertrag ergab. Ergo haben sie den Autofahr-Krimi nach Einbildung geschaffen. Sie bildeten sich ein, daß es möglicherweise so gewesen sein könnte, wie sie es sich unter dem Einfluß von erklecklichem Erfolgshonorar der deutschen Steuerzahler halluzinierten.

Genau aus dieser Gemengelage stellen wir heute einen Kurzkrimi vor, der leichte Kost ist und die geübten Krimileser nicht ins Schwitzen bringt.

Die Akten seien vorangestellt. Im Kapitel "79. Waffe Kiesewetter" zitiert Wolfgang Schorlau eine private Mitschrift aus dem Thüringer Unter- suchungsauschuß.

Vorsitzende D.M. (SPD): Meine nächste Frage richtet sich auf die Heckler & Koch-Polizeiwaffen im Wohnmobil. Das waren ja zwei. Die Waffe der Michèle Kiesewetter lag auf dem Tisch und dann ist ja eine zweite Polizeiwaffe im Wohnmobil gelegen und zwar die ihres Kollegen, des Herrn Martin A. und die lag ja nahezu unbeschädigt in der Nasszelle. Wann haben Sie diese Waffe gesehen? Diese hätte man doch leicht identifizieren können, denn die war nicht angeschmort.

Gerhard Stenzel: Ich war nicht in der Nasszelle.

Vorsitzende D.M. (SPD): Diese Waffe ist dann erst in der Lagerhalle festgestellt worden?

Gerhard Stenzel: Nochmal, es verbietet sich in der Nasszelle rumzukriechen. Und deswegen bin ich nicht in diesen Tatort hineingegangen.

Vorsitzende D.M. (SPD): Sie sollten ja nicht durchrobben, Sie haben ja wie gesagt für mich den Röntgenblick auf diesen Tisch diese verschmorte Heckler & Koch als solche sozusagen wahrgenommen, die offen auf dem

Boden der Nasszelle lag, die haben sie da nicht gesehen und das dann eventuell anderen Leuten überlassen – das ist der langen Antwort kurzer Sinn.

Gerhard Stenzel: Nein, das ist verkehrt, wie Sie es darstellen. Die Nasszelle befindet sich nicht vorne im Eingangsbereich, sondern die Nasszelle ist ein Stückchen weiter hinten und wenn ich mich da hin begeben will, muss ich durch den ganzen Wohnwagen durch.

Vorsitzende D.M. (SPD): Muss man über die Toten hinwegsteigen …

Gerhard Stenzel: Nicht nur das, ähm, man muss sie umbewegen, um die Tür öffnen zu können. Wenn ich mich richtig erinnere, hat die Leiche vor dem Öffnungsbereich der Türe gelegen. Es hätte einer Veränderung der Leiche bedurft, um da hineinzukommen.

Das Original dieser privaten Mitschrift findet sich beim Querläufer.

Auch im Haskala-Protokoll vom 31.03.2014 findet sich die Angabe.

“Die Nasszelle befindet sich nicht im Eingangsbereich sondern ein Stückchen weiter hinten” erklärt der Zeuge. Nachfrage: Dass bedeutet man hätte über die toten Hinweggehen müssen? “Nicht nur dass!” erwidert der Zeuge. Die Leichen hätten unmittelbar vor der Tür gelegen, mit einer Türöffnung hätte sich die Leichensituation ggf. auch verändert.

An der Stelle müssen wir uns dann die Frage stellen, wie sie eine Waffe aus der Naßzelle herauspopeln konnten, wenn die Tür geschlossen und durch zwei Leichen blockiert war?

Wie damals gefordert, haben auch wir etwas geschorlaut und uns einen Kurzkrimi aus dem Hirn geleiert, der auf eine halbe DIN-A4-Seite paßt. Der Post ist etwas länger geworden, damit auch die Neueinsteiger in die phantastische Welt der Kurzkrimis verstehen, worum es geht.

– – – – – – – – – – – – – – – – –

Die Feuerwehr war schneller vor Ort, als die Polizei erlaubt hatte, und verhinderte den größten Schaden. Irgendjemand hatte ihnen den Tipp mit dem Brand zukommen lassen. Damit war die Exklusivinformation der Staatsschützer keinen Pfifferling mehr wert.

"Fahrt mal nach Stregda, da findet ihr drei Leichen in einem Wohnmobil. Deckelt das so gut ihr könnt. Wir kümmern uns dann später drum."

Nun standen sie vor dem Wohnmobil, die, die da hinfahren sollten und beratschlagten, was ob des Auflaufs zu tun sei.

Der Leiter der Ermittlungen wurde nervös.

"Was hat der denn nun gesagt? Zwei oder drei?"

"Drei. Aber da sind nur zwei drin."

"Habt ihr den Waschraum auch schon geprüft? Das Heck?"

"Nein, die Tatortgruppe ist noch nicht hier."

"Na dann nichts wie rein. Ich will wissen wo die dritte Leiche ist."

Einer ging rein, packte die hintere Leiche und zog sie in die Ecke, so daß sich die Tür der Naßzelle öffnen ließ. Da lag keine Leiche drin. Anschließend öffneten sie den Fahrradkeller am Heck des Wohnmobils. Da lag sie auch nicht.

Der Leiter der Ermittlungen wird nervös und ruft jenen Verfassungsschützer an, der ihn hin und wieder mit exklusiven Informationen versorgt hatte.

Frage Einsatzleiter: „Böhnhardt und Mundlos sind tot, wo ist Zschäpe¿‘

Antwort Verfassungsschützer: „Frag den Wohlleben¡‘

W.Earp (2016-01-31 19:36:18)
Meine Intention: der Kurzkrimi könnte der Wahrheit sehr nahe kommen. Zwei Leichen vor der Nasszelle liegend gesehen vom Zeugen. Später dann sitzt eine der Leichen hinten. Auf Bildern liegt die zweite Leiche zuerst auf dem Rücken, da man die Fußspitzen nach oben ragend sieht. Später dann wird behauptet die wäre auf dem Bauch gelegen mit Brandschutt oben drauf. Die Zschäpe könnte zu diesem Zeitpunkt schon untergetaucht gewesen sein. Die Wohnung in der FS hat ein Experte/In vom VfS in die Luft gejagt. Zschäpe war gewarnt worden und weg.

Pressedienst (2016-02-03 23:16:25)
Der Fritz burschelt : Schorlau nervt ihn sehr https://linksunten.indymedia.org/de/node/167613

admin (2016-02-03 23:31:55)
Burschel soll den neuen Jürgen Roth lesen, voll Antifa.

3.1.60 Die Bomben aus dem Baumarkt – wie deutsche Sicherheitsbehörden von der realen Gefährdungslage abzulenken versuchen (2016-01-31 23:50)

von moh

Handelt es sich bei der Berichterstattung um die islamistischen Baumarkt-Bombenbastler um ein strategisches Lock- und Ablenkmanöver der Sicherheitsbehörden?

http://www.express.de/koeln/chemikalien-verkauf-so-erinnert-das-bka-die-baumark t-mitarbeiter-an-ihre-verantwortung-23431802

27.01.16

Vorsicht

beim Verkauf von Chemikalien, die für die illegale Herstellung von Sprengstoff verwendet werden können!

Verdächtige Transaktionen, erhebliches Abhandenkommen und Diebstähle von Stoffen und Gemischen, die die nachstehenden Chemikalien* enthalten, sind der Polizei nach der Verordnung (EU) Nr. 98/2013 zu melden.**

Chemikalie	Kann möglicherweise vorhanden sein in
Wasserstoffperoxid	Bleichmittel, Haarbleichmittel, Desinfektionsmittel, Reinigungsmittel
Nitromethan	Treibstoff für Modellmotoren
Salpetersäure	Ätzmittel, Metallbehandlung
Natriumchlorat, Kaliumchlorat, Natriumperchlorat, Kaliumperchlorat	Bleichmittel, Sauerstofferzeuger
Ammoniumnitrat* **	Düngemittel, Kühlkompressen
Aceton	Nagellackentfemer, Lösungsmittel
Hexamin	festen Brennstoffen für Campingkocher und Dampfmaschinen
Schwefelsäure	Abflussreiniger, Autobatteriesäure
Kaliumnitrat, Natriumnitrat, Calciumnitrat	Düngemittel, Konservierungsmittel für Lebensmittel
Kalkammonsalpeter	Düngemittel

Bitte melden Sie freiwillig auch zu Fällen mit Kaliumpermanganat.

*Bei Konzentrationen über 1% und weniger als fünf Bestandteilen in einer Stoffmischung.
**Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Verordnung selbst: http://eur-lex.europa.eu
***Bei einer Stickstoffkonzentration (N) von 16 Gew.-% oder mehr im Verhältnis zum Ammoniumnitrat.

Das BKA schickte diese „Handreichung“ an alle deutschen Baumärkte. Der Flyer soll Kassierer und Mitarbeiter sensibilisieren und daran erinnern, Verdächtiges zu melden.

Wie lässt sich dieser Artikel des Express interpretieren?

”

Wichtige Information der Sicherheitsbehörden an alle Islamisten: Chemikalien zum Bombenbauen gibt es im Baumarkt¡‘

”

Wir machen hier keine Fortbildungsveranstaltung für Attentäter“, sagte NRW-Innenminister Jäger im November 2015, um eine öffentliche Diskussion des schlechten Ausrüstungsstandes der NRW-Polizei zu beenden.

http://www.derwesten.de/politik/nicht-genug-schutzwesten-streit-um-ausruestung- der-polizei-id11303712.html

22.11.2015

Ist die NRW-Polizei für Terror-Attacken ausreichend gewappnet? Nach den Anschlägen von Paris sieht sich Landesinnenminister Ralf Jäger (SPD) erneut einer Debatte über die Ausstattung seiner Beamten für besondere Einsatzlagen konfrontiert …

Nach den Pariser Anschlägen stieß der Landesvorsitzende der Polizeigewerkschaft GdP, Arnold Plickert, in das gleiche Horn: Die NRW-Hundertschaften seien erst gar nicht mit Schutzwesten der „Kategorie 4“ ausgestattet, die allein den Beschuss durch großkalibrige Waffen aushalten können.

Jäger verwahrte sich deutlich gegen eine öffentliche Debatte über den Ausrüstungsstand der NRW-Polizei. „Wir machen hier keine Fortbildungsveranstaltung für Attentäter“, sagte er im Landtag.

Es sei unverantwortlich, in der gegenwärtigen Stimmungslage über angebliche Defizite zu räsonieren. Der Ausstattungsstand sei „gut bis sehr gut“ und in der Breite besser als in den übrigen Bundesländern, so Jäger.

.

http://www.wz.de/home/politik/nrw/ueber-schutzwesten-mulmige-gefuehle-und-netzp ropaganda-1.2063213

13984

Der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger (SPD) äußert sich am 18.11.2015 im Innenministerium in Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) zu Sicherheitsmaßnahmen.

Bei Anschlägen mit großkalibrigen Waffen wie in Paris wäre die NRW-Polizei den Angriffen ohne ausreichende Schutzausrüstung ausgesetzt. Was könnten wir erwarten, wenn IS-Kämpfer in Nordrhein-Westfalen an einem öffentlichen Platz um sich schießen würden?

Würde das Resultat dasselbe sein wie bei den Übergriffen des Sex-Mobs in Köln, eine Polizei, die aus sicherer Entfernung verzweifelt zuschauen müsste, und diesmal wenn hunderte Menschen niedergeschossen würden?

Es gibt sie, die Schläfer des IS, und man wird sie sicherlich nicht unter den registrierten Bewohnern der Flüchtlingsunterkünfte entdecken. Sie rasieren sich den Bart und passen sich an. Sie verhalten sich höflich gegenüber Frauen, wollen Deutsch lernen und sich angeblich integrieren oder sie benehmen sich schlichtweg wie Kriminelle - ohne IS-Bekenntnis. Sie sind im Flüchtlingsstrom mit geschwommen, besitzen gefälschte oder überhaupt keine gültigen Papiere. Erst wenn

die Bundesregierung irgendwann doch einmal notgedrungen die deutschen Grenzen schließen wird, wenn nach dem Einmarsch von 5 Millionen „Flüchtlingen“ in Sachen Unterbringung nichts mehr geht und die öffentliche Ordnung komplett zusammengebrochen ist, dann werden wir erfahren, wie viele IS-Kämpfer mit Sprengstoffgürteln sich unter den Flüchtlingsstrom gemischt haben und wie viele sich mit Kalaschnikows, geliefert über die offenen Grenzen, eingedeckt haben. Selbstmordattentate sind praktisch nicht zu verhindern, vor allem dann nicht, wenn die Anzahl an eingereisten Schläfern nicht abschätzbar und ihr Aufenthaltsort nicht lokalisierbar ist.

Das subjektive Sicherheitsgefühl der Deutschen ist seit den Sylvester-Übergriffen durch Flüchtlinge empfindlich gestört. Die Bevölkerung bewaffnet sich, Pfeffersprays, Gaspistolen und Waffenscheine werden zu begehrten Objekten, Bürgerwehren gründen sich. Die „abstrakte Gefahr“ ist nicht wegzudiskutieren.

Was kann die Regierung tun, um mögliche islamistische Attentäter präsentieren zu können, die von unseren Sicherheitsbehörden ach so erfolgreich aufgehalten wurden?

Wie kann das Vertrauen der Bevölkerung in die Schutzfunktion der Polizei wiederhergestellt werden?

Bezüglich des Ausrüstungsstandes der Polizei wünscht man keine „Fortbildungsveranstaltung für Attentäter“, was den Bombenbau betrifft, sieht das ganz anders aus.

Es wird dafür gesorgt, dass jeder noch so unfähige Möchte-gerne-Terrorist in den Glauben versetzt wird, mal eben mit Hilfe des nächstgelegenen Baumarkts und den per Google-Suche leicht auffindbaren Bombenbauanleitungen eine funktionsfähige Bombe bauen zu können.

Die durch Überwachung der Bombenbauanleitungs-Seiten und der Baumärkte ermittelten „Terroristen“ werden in hochstilisierten Showprozessen dann medienwirksam für ihre „Gedankenverbrechen“ abgeurteilt, wobei noch einmal mit Nachdruck betont wird, dass wirklich Jedermann heutzutage ein Bombenattentat verüben könne.

Da die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung nicht über ausreichende Kenntnisse in Sachen Sprengstoffsynthesen verfügt, lassen sich durch Bekanntgabe chemischer Halbwahrheiten auf Laien überzeugend wirkende Bedrohungsszenarien konstruieren.

BILD

Ein Beispiel für diese Taktik der gezielten Angstmache ist der Hype um den angeblich knapp vereitelten Anschlagsplan des Islamisten Halil D. Der Kauf von drei Litern knapp 20-prozentiger Wasserstoffperoxid-Lösung in einem Baumarkt und die angeblichen Hinweise auf einen geplanten Anschlag auf das Radrennen rund um Frankfurt führten am 1. Mai 2015 zur Absage des Rennens. Nur anhand der Ausflüge des Halil D. zur Rennstrecke wurde eine konkrete Bedrohungslage für das Großereignis hergeleitet. Solch eine Überreaktion hat mit umsichtigem verantwortungsvollem Handeln von Sicherheitsbehörden nichts mehr zu tun.

http://www.focus.de/politik/deutschland/vereitelter-terroranschlag-in-oberurs el-bombenbastler-halil-d-verweigerte-an-der-uni-frauen-die-hand-zu-geben _id _4655078.html

Terroralarm in Oberursel Bombenbastler Halil D. studierte mit Al-Kaida-Helfer

Sonntag, 03.05.2015, 12:14

Der Terrorverdächtige Halil D. aus Oberursel hat nach Medieninformationen ***zusammen mit einem verurteilten Al-Kaida-Helfer studiert.*** *An der Uni sei er strikt religiös aufgetreten, erzählt ein Ex-Kommilitone….*

Halil D. war nach Informationen der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" (FAS) ***zuletzt Hartz-IV-Empfänger. Damals aber habe er Chemie in Frankfurt studiert.***

In der Wohnung des Ehepaars,

die SEK-Beamte am Donnerstag durchsucht hatten

, sollen die Beamten neben einer funktionstüchtigen Rohrbombe und

verschiedenen Chemikalien auch schriftliche Unterlagen zum Bau von Bomben gefunden haben…

Ein Spezialeinsatzkommando und Fahnder des LKA und der Polizei hatten das Ehepaar aus Oberursel in der Nacht zu Donnerstag festgenommen. Beiden werden verdächtigt, einen Anschlag vorbereitet zu haben. Ermittler fanden

auf einem Computer des Ehepaars unter anderem Gewaltvideos

.

Da Mittäter noch nicht ausgeschlossen werden können, sagten die Behörden das traditionelle Radrennen am 1. Mai in Frankfurt am Main ab…

Ein gescheiterter Chemiestudent ist auf die „Ich baue eben mal eine Bombe“- Masche reingefallen, mit der unsere Sicherheitsbehörden seit der Sauerlandgruppe die Islamisten zu ködern versuchen.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/die-gescheiterten-bombenbauve rsuche-der-islamisten-zwischen-2006-und-2012/

Im Prozess vor dem Frankfurter Landgericht zeigt sich nun, dass bei Halil D. sicherlich ein Interesse am Bombenbau festzustellen war, Beweise für einen konkreten Anschlagsplan jedoch nicht vorlagen.

FAZ Rhein-Main / Frankfurter Allgemeine Zeitung - Rhein-Main-Zeitung, Di 26.01.2016

Seite 33

Rhein-Main-Zeitung

Wand besprüht oder Attentat vorbereitet?

hs. FRANKFURT/OBERURSEL.

Ob Halil D. einen Anschlag auf das Radrennen rund um Frankfurt plante und wie entschlossen er dazu war - diese Frage wird, wenn überhaupt, wohl erst am Ende eines mühsamen und langwierigen Indizienprozesses zu klären sein.

Gestern, am zweiten Tag der Verhandlung vor der Staatsschutzkammer des Frankfurter Landgerichts, präsentierte der Leiter der Ermittlungen im Landeskriminalamt (LKA) zwar eine Fülle von Erkenntnissen, ein zwingender einzelner Beweis war aber nicht darunter. Der 36 Jahre alte Deutsche türkischer Abstammung, der mit Frau und zwei kleinen Kindern in Oberursel unmittelbar an der Strecke des Radklassikers wohnte, ist der

Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Straftat angeklagt.

Wie berichtet, halten ihn Oberlandesgericht und Landgericht für hinreichend verdächtig, das Attentat für den 1.Mai vorbereitet zu haben. Die ***Staatsanwaltschaft hielt die Beweise hingegen nicht für ausreichend***

, um einen solchen konkreten Tatplan nachzuweisen. In der Anklageschrift war daher nur von einem

Angriff auf ein Großereignis

die Rede.

Das Rennen war gleichwohl am Vorabend abgesagt worden

, nachdem die Polizei die Wohnung von D. durchsucht und ihn sowie seine Frau unter Terrorverdacht festgenommen hatte. Genug deutete in diesen Stunden darauf hin, dass die Gefahr groß sei: Im Keller des Hauses fand man eine Rohrbombe, Pistolen, Teile eines Sturmgewehres, Munition und Messer.

Unklar war zudem, was mit den drei Litern Wasserstoffperoxid geschehen sollte, die der ehemalige Chemiestudent einen Monat zuvor unter falscher Identität in einem Baumarkt in Frankfurt gekauft hatte.

Die Verkäuferin hatte die Polizei eingeschaltet.

Das Pärchen, er mit Rauschebart nach Salafisten-Art, sie vollverschleiert, hatte ihren Argwohn erregt, zumal als

Zweck des Kaufs die Bekämpfung von Schimmel angegeben wurde, die erworbene Menge des Desinfektionsmittels dafür aber ungewöhnlich hoch war.

Mit Hilfe dieser Chemikalie einen Sprengsatz zu basteln ist dank des Internets inzwischen eher eine leichtere Übung; D. war auf der Seite "Der kleine Sprengmeister" unterwegs. Ein Gutachter hat, wie der LKA-Beamte gestern vor Gericht sagte, festgestellt, dass die Konzentration von knapp 20 Prozent zum Bombenbau geeignet ist.

Andererseits ergab die kriminaltechnische Analyse, dass tatsächlich eine

feuchte Wand mit einem Desinfektionsmittel behandelt worden war

. Und das, was von der Substanz fehlte, fand sich in einer Sprühflasche: "Ein für die Herbeiführung einer Explosion nicht gerade zielführendes Behältnis", merkte der LKA-Beamte dazu an.

Eine womöglich harmlose Erklärung für die

Rohrbombe, gefüllt mit Nägeln und Stahlkugeln, gibt es freilich bisher nicht. Laut Sachverständigem hätte sie gezündet werden können

und wäre im Umkreis von mindestens neun Metern tödlich gewesen

.

Wann sie gebaut wurde, lässt sich freilich nicht mehr feststellen.

Halil D. wurde vom 10. April an observiert; auch seine Telekommunikation wurde überwacht. Von einem Gespräch, einer E-Mail oder einem Tweet, in dem er einen Anschlagsplan preisgibt, ist nichts bekannt.

Alarmierend für das LKA waren vielmehr Fahrten, die D. wenige Tage vor dem Rennen an neuralgische Punkte der Route führten, so etwa zu der bei Zuschauern beliebten "Applauskurve" zwischen Oberursel und dem Sandplacken....

Die Verbindungen des Angeklagten zu salafistischen oder islamistischen Kreisen und das Betrachten von Gewaltvideos der Terrororganisation "Islamischer Staat" wird die Verteidigung, wie sich schon gestern andeutete, als zumindest nicht strafbare Kontakte und Vorlieben darstellen.

Halil D. beim Prozess

Man sollte sich zunächst einmal die Frage stellen, ob aus dem gekauften Wasserstoffperoxid denn überhaupt irgendein Sprengstoff hätte hergestellt werden können.

Die Wasserstoffperoxid-Mehl-Bombe der Sauerlandgruppe kann jedenfalls mit 20 prozentiger Wasserstoffperoxid-Lösung nicht gebaut werden. Ich denke nicht, dass ein Aufkonzentrieren auf 70 Prozent hier noch möglich wäre. Das ist selbst bei 30-prozentiger Wasserstoffperoxid-Lösung schwierig. Natürlich kann mit der 20-prozentigen Lösung ein Explosivstoff hergestellt werden, wie beispielsweise der Initialsprengstoff HMTD. Dann hätte allerdings

auch Hexamin und Zitronensäure gefunden werden müssen. Eine leichte Übung ist das jedoch ganz und gar nicht. Initialsprengstoffe wie HMTD eignen sich für den Zünder, aber nicht in größeren Mengen für eine Bombe. Der Sprengstoff HMTD ist wie Acetonperoxid äußerst reibungsempfindlich, außerdem kann es bei Berührung mit Metallen zur Explosion kommen.

Es ist typisch für diese Islamisten-Verfahren, dass aus einer gekauften Einzel-Chemikalie gleich mal eine funktionsfähige Bombe zusammengedichtet wird. Die bei Halil D. gefundene Rohrbombe soll ja funktionstauglich gewesen sein. Der Bau von Schwarzpulver-Rohrbomben ist mit Hilfe des Internets tatsächlich relativ leicht zu bewerkstelligen, dafür muss man kein Chemiker sein.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich Halil D. etwas mehr Wasserstoffperoxid in dem Baumarkt besorgt hat mit dem Hintergedanken, daraus später einmal - nach dem Kauf weiterer erforderlicher Chemikalien - einen Sprengstoff herzustellen. Für den Bau von Zündern hätte jedoch ein Liter gereicht. Wie viel Wasserstoffperoxid für das Desinfizieren einer Wand benötigt werden kann, entzieht sich meiner Kenntnis.

Welche Gefahren von Halil D. wirklich ausgegangen sind, lässt sich so nicht sagen. Es ist ja nicht einmal klar, ob er die Rohrbombe selbst gebaut hat.

Es soll angeblich eine „eher leichtere Übung“ sein, mit 20-prozentiger Wasserstoffperoxid-Lösung einen Sprengsatz zu basteln, weil man so gute Anleitungen im Internet dazu findet.

Welcher Explosivstoff soll denn daraus hergestellt und wie und womit soll dieser gezündet werden? Alles ganz leicht, man nehme eine Chemikalie, mixe sie mit einer Anleitung, und fertig ist das Bömbchen, zumindest für die Strafverfolgungsbehörden...

Gibt man bei Google „Der kleine Sprengmeister“ ein, so findet man unter anderem das Buch des ehemaligen Hobbysprengstoffchemikers Roland Ionas Bialke.

http://xplosives.net/filehost/Ebooks/Roland %20Bialke/Das _Lehrbuch _der _Sprengmeister.pdf

Auf S. 19 steht die Synthese von HMTD.

Chemikalien: 8g Hexamin 16g Zitronensäure 35ml Wasserstoffperoxid (20-35 %)

Synthese: Zuerst gibt man 35ml kaltes Wasserstoffperoxid in ein Becherglas und löst darin 8g Hexamin unter ständigem Rühren. Wenn das Hexamin vollständig gelöst ist, werden 16g Zitronensäure hinzugegeben und unter ständigem rühren gelöst. Jetzt muss 3 Stunden lang alle 5-15min etwas gerührt werden. Nach 5-10 Stunden fällt das HMTD in Form von weißen Kristallen aus. Nun muss man es nur noch abfiltern, mit 2 %iger NaCO3 Lösung neutralisieren und mit 700ml Wasser waschen. Ist dies getan, muss es nur noch getrocknet werden…

HMTD ist für Chemiker und geübte Hobbysprengstoffchemiker tatsächlich denkbar einfach herzustellen, wäre da nicht das Problem mit dem Hexamin, das seit einiger Zeit in Grillanzündern meist nicht mehr enthalten ist. Wer noch Vorräte hat möge sich melden :)

Und auf der Seite 69 findet man das Wasserstoffperoxid-Dynamit, ganz schrecklich einfach herzustellen und zu zünden, wäre nicht eine Konzentration von 80 % erforderlich, die leider weder käuflich erhältlich noch experimentell zu erzeugen ist…

Wasserstoffperoxid-Dynamit Andere Bezeichnung: H2O2 Materialien: Becherglas Rührstab (aus Glas) Chemikalien:

Wasserstoffperoxid 80 %ig Holzmehl

Herstellung: 80 %iges Wasserstoffperoxid wird mit im Holzmehl im Verhältnis 3:1 gemischt. Hinweis:

Dieser Explosivstoff kann schon mit Funken gezündet werden.

Allerdings wird Wasserstoff-Peroxid-Dynamit als Hauptladung verwendet

Die Sicherheitsbehörden versuchen den Islamisten über die Presse noch eine weitere überwachte Chemikalie schmackhaft zu machen: das Ammoniumnitrat.

Welche Sprengstoffe kann man mit Ammoniumnitrat denn beispielsweise relativ einfach herstellen, wenn man das Ammoniumnitrat denn getrocknet und in Reinform vorliegen hat?

S. 60 Ammonal

AMMONAL ist ein bewährter Sprengstoff auf Ammoniumnitratbasis, der schon seit ca. 1900 bekannt ist. Die Bezeichnung sagt im Grunde nur aus, dass der Sprengstoff als Nebenbestandteil Aluminium enthält. Der Aluminiumanteil kann jedoch stark variieren und wird an die jeweiligen Anforderungen der Sprengung angepasst. Durch das Aluminium wird die Detonationsfähigkeit des Sprengstoffs stark verbessert, außerdem entsteht viel mehr Hitze bei der Detonation.

Das heißt aber nicht, dass AMMONAL leicht zu detonieren ist. Es bedarf schon einer starken Initialladung, um die Detonation einzuleiten

, somit ist es auch ein sicherer Sprengstoff. Herstellung: Die klassische Zusammensetzung von 100g AMMONAL besteht aus 72g Ammoniumnitrat, 25g Aluminium und 3g Kohlepulver.

S. 62

ANFO (Ammonium Nitrate/Fuel Oil)

Chemikalien: 940g Ammoniumnitrat 60ml Diesel

Zur Zündung braucht man einen Booster, der je nach Größe der Hauptladung verschieden groß sein kann.

Die kommerziellen Booster bestehen aus einer Mischung aus TNT/PETN und betragen zwischen 100g und 1,36 kg. Natürlich kann auch ein anderer Sprengstoff für den Booster verwendet werden. Denkbar sind außer TNT oder PETN auch ANNM, RDX und andere hochbrisante Stoffe. Bei kleineren Ladungen sind sogar Booster ab 20-30g anwendbar, jedoch muss das ANFO dann für eine Zündung gut verdichtet werden.

Das wäre alles recht einfach, wenn da nicht noch der Initialsprengstoff und gegeben falls auch noch der Booster benötigt würde, und die Fernzündung per Handy oder per Zeitschaltuhr, wenn man ein Selbstmordattentat auszuschließen wünscht.

Wegen des Kaufs oder versuchten Kaufs einiger Chemikalien, darunter des durch die Sicherheitsbehörden hervorgehobenen Ammoniumnitrats, wurde sogar nach einem Chemikalienkäufer in Köln öffentlich gefahndet. Auch wenn die Planung einer Sprengstoffsynthese im Nachhinein verneint wurde, so wurde die inszenierte Aufregung doch dafür genutzt, den potentiellen Bombenbauern die Vorgehensweise nochmal eingehend zu erläutern.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article151504752/Verdaechtiger-Chemika lien-Kaeufer-stellt-sich-Polizei.html

26.01.16

Die Polizei in Köln fahndete nach einem Unbekannten, der in einem Baumarkt Chemikalien gekauft hatte. Inzwischen hat sich der Mann gestellt und den Hintergrund des Kaufs offenbar aufgeklärt…

Laut Express (Link: http://www.express.de/koeln/terrorverdaechtiger-darum-hat-der-gesuchte-mann-s o-viele-chemikalien-gekauft-23430598)hatte der 44-Jährige die Chemikalien im Kofferraum dabei. Diese seien von der Spurensicherung sichergestellt worden. ***Demzufolge habe der Mann die Chemikalien gekauft, um damit sein Motorrad zu beizen.***

"Keinen Grund, Rosenmontagszug abzusagen"

Ein Mitarbeiter des Baumarktes in Pulheim bei Köln hatte die Polizei informiert, dass ein 45 bis 50 Jahre alter Mann am vergangenen Freitag Chemikalien gekauft hat, aus denen man eine Bombe herstellen könnte. Um welche es ging, wollte die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen zunächst nicht sagen. Der Mix sei aber verdächtig…

Im Zusammenhang damit hatte es auch Gerüchte um eine mögliche Absage des Rosenmontagszuges gegeben…

http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/ein-bombenbauer-koelner-polizei-fah ndet-nach-chemikalien-kaeufer-14035888.html

13994

”

Eine spitze Nase und hohe Geheimratsecken“: Mit diesem Bild sucht die Polizei den Chemikalien-Käufer.

Einen Tag später wird das „Ammoniumnitrat-Gerücht“ gestreut. Für eine Beizlösung würde jedoch eher Wasserstoffperoxid-Lösung benötigt.

http://www.web-hgh.de/index _jsm _moba.htm?http://www.web-hgh.de/p01 _45224.htm

Wasserstoffperoxydhältige Beizlösungen

Wasserstoffperoxid:100 g
Schwefelsäure,konz.17 g
Ethanol (Ethylalkohol) 30 g
Tensid (Netzmittel) 2 g
in 1000 ml Wasser

Also angeblich wollte der Mann Ammoniumnitrat kaufen, wenn ich es richtig verstanden habe, und weil es das nicht gab, kaufte er die Chemikalien für eine Beiz-Lösung. Deswegen wird dann auch in den Medien - völlig nachvollziehbar - für jeden Interessierten ausführlich diskutiert, wieso denn das Ammoniumnitrat frei in Baumärkten verkauft werden darf, aber genau das besser nicht der Fall sein sollte...

http://www.express.de/koeln/fahndung-in-koeln-ammoniumnitrat–wieso-darf-das-je der-kaufen–23430154

27.01.16, 08:58 Uhr

Köln -

Am Freitag (22. Januar) ***wollte ein Mann (45-50)*** *nach EXPRESS-Informationen in einem Baumarkt in Pulheim eine größere Menge Ammoniumnitrat kaufen* ***.*** *Das gab die Polizei am Dienstag bekannt.*

Weil der Baumarkt zu dem Zeitpunkt die gewünschte Ware nicht mehr vorrätig hatte, ging der Kunde leer aus. Laut Polizei kaufte er aber ***andere Chemikalien, mit denen man ein explosionsfähiges Gemisch herstellen kann.***

Dennoch stellen sich jetzt viele Nutzer in Bezug auf Ammoniumnitrat einige Fragen.

Was ist Ammoniumnitrat?

Ammoniumnitrat ist ein Salz. Es bildet sich aus Ammoniak und Salpetersäure. In erster Linie dient Ammoniumnitrat zur Produktion von Düngemitteln. Doch auch zur Herstellung von Sprengstoffen wird es häufig verwendet.

Wieso darf Ammoniumnitrat frei in Baumärkten verkauft werden?

In Reinform kann man Ammoniumnitrat im Baumarkt wegen seiner Explosionsgefahr nicht kaufen. *Allerdings enthalten viele Düngersorten Anteile des Salzes. Der Verkauf dieser Düngermischungen ist durch die Düngemittelverordnung (Abschnitt 1.1.2) geregelt.*

Gibt es keine harmlosere Dünger-Variante?

13996

Wissenschaftler in den USA haben 2013 herausgefunden, dass das in Düngemitteln enthaltene ***Ammoniumnitrat dann ungefährlich wird, wenn Eisensulfat in die Düngermischungen hinzugegeben wird.***

Das Problem: Dünger auf Basis von Ammoniumnitrat sind weltweit stark verbreitet. Der ***aktuelle Vorrat müsste erst verbraucht werden, bevor sich die veränderte Variante durchsetzen könnte.***

Wie gefährlich ist Ammoniumnitrat?

Mit verschiedenen Verfahren kann Ammoniumnitrat aus Düngemitteln gefiltert werden. Bei Erhitzen kann es explodieren und in großer Menge eine erhebliche Sprengkraft entwickeln.

Beim Anschlag in Oklahoma City 1995 (168 Tote) oder dem Attentat durch Anders Breivik in Norwegen 2011 kamen große Mengen Ammoniumnitrat zum Einsatz. Auch bei der heftigen Explosion im vergangenen August in Tijanjin (China) waren 800 Tonnen Ammoniumnitrat vor Ort gelagert.

Es wird in dem Artikel betont, dass das Ammoniumnitrat aus dem Dünger erst herausgefiltert werden müsste. Das hört sich einfach an, ist es aber wieder einmal nicht.

http://www.chemieonline.de/forum/archive/index.php/t-163958.html

Ums am Anfang nochmals zu betonen: Ich will keinen Sprengstoff herstellen!

Ich will das Ammoniumnitrat aus dem Dünger extrahieren, um damit eine Kältemischung herzustellen...

Bin dann natürlich gerade in den Baumarkt gefahren, und hab mir da nen Sack Ammonsalpeter gekauft...
Ich löse den Dünger so gut es geht in Wasser, und lasse das Ganze ein wenig stehen, das Ammoniak sollte sich als Salz ja vollständig im Wasser lösen.

Danach diese Lösung filtern (Kaffee-Filter) und im

Backofen

bei 150 Grad das Wasser verdunsten (oder einfach in die Sonne legen wenns dann mal wieder schön wird;))

Dann sollte ich doch einigermaßen reines Ammoniumnitrat erhalten oder? Natürlich wäre das noch mit

anderen Mineralstoffen aus dem Wasser vermischt aber das ist ja nicht so schlimm?!..

Antwort:

Es löst sich dabei aber alles andere, was an Wasserlöslichem im Dünger ist, mit auf.

In der Sonne trocknen geht nicht, denn Ammoniumnitrat ist extrem hygroskopisch.
Und das Trocknen im Backofen bereitet mir ein bisschen Bauchschmerzen…

Eine Anleitung für Profis findet man hier:

http://illumina-chemie.de/kaliumnitrat-t1732.html

Durchführung:

Je nach Konzentration des Ammoniumnitrates im Dünger löst man so viel Dünger in heißem Wasser, dass als Produkt 100 g Ammoniumnitrat vorliegen. In diesem Falle (75 % Ammoniumnitrat) löst man 134 g Dünger unter kräftigem Rühren in 100 ml lauwarmem Wasser. Durch die endotherme Auflösung des Düngers im Wasser erreicht das Gemisch schnell Zimmertemperatur.

Im Wasser sind nun Ammoniumnitrat gelöst und Kalk aufgeschlämmt

. Nun lässt man das Glas mehrere Stunden, am besten über Nacht, stehen, damit sich der Kalk am Boden absetzt.

Danach filtriert man die Lösung vorsichtig,

um nicht wieder zu viel Kalk aufzuwirbeln, da durch diesen das Filterpapier extrem schnell verstopft. Da man nicht genau weiß, wie viel Ammoniumnitrat sich genau in der Lösung befindet (Ungenauigkeiten im Dünger)

engt man diese vorsichtig ein (Zersetzung ab 170°C) und trocknet das Ammoniumnitrat im Vakuum über Calciumchlorid.

Erforderliches Baumarkt-Produkt:

Die ausführliche öffentliche Diskussion der Eignung bestimmter Baumarkt-Chemikalien für den Bombenbau und die Hinweise auf passende Internet-Seiten sind eindeutig dazu geeignet, radikalisierte Islamisten in die gut zu überwachenden Baumärkte und auf die einschlägigen Internetseiten zu locken.

Fischen die Sicherheitsbehörden mit dieser Methode potentielle islamistische Attentäter ab, die die Sicherheit in unserem Land tatsächlich gefährden?

Dieser Effekt wäre wünschenswert, wird jedoch ausbleiben. Bis auf die Terror-Dilettanten werden sie niemanden aus dem Verkehr ziehen.

Ein Dilettant tut, was er kann, ohne es zu können.

© Prof. Dr. med. Gerhard Uhlenbruck

(*1929), deutscher Immunbiologe und Aphoristiker

3.2 Februar

3.2.1 Propaganda ante portas: Der Kuaför aus der Keupstrasse (2016-02-01 09:00)

Gerade erst gelaufen ist "Letzte Ausfahrt Gera", das erfreulicher Weise beim Publikum durchgefallene Gedöns des ZDF.

Siehe auch:

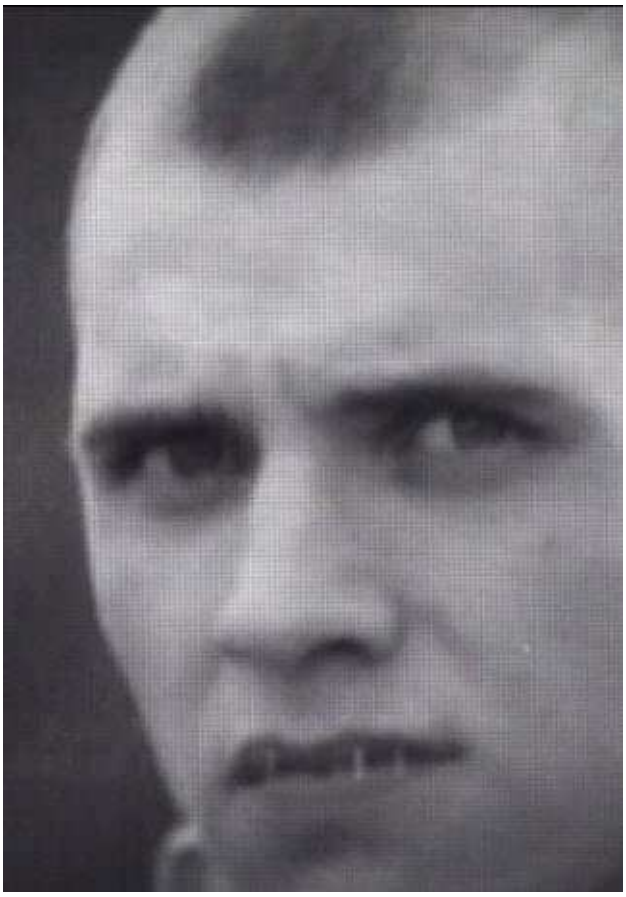

www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2652984/Letzte-Ausfahrt-Gera
#/beitrag/video/2652984/Letzte-Ausfahrt-Gera bei 26:41

Mit kurzer Überblendung. Durch die Überblendung der Lippen macht Uwe Böhnhardt auf mich einen Eindruck, der Furcht erregt.

Nun denn… die schreckhafte @nachdenkerin :)

.

Im Kino anlaufen wird alsbald das neueste Propaganda-Machwerk der Antifa:

Samstag, 30. Januar 2016

Was nach dem NSU-Anschlag geschah

Die zweite Bombe

Von Christoph Herwartz, Köln

Mitten auf einer belebten Geschäftsstraße in Köln zünden Rechtsextremisten eine Nagelbombe. Die Anwohner sind geschockt. Doch was die Polizei ihnen im Nachhinein antut, trifft sie noch härter.

Teilen 87 Twittern Teilen

Özcan Yildirim ist fassungslos. Sein Bruder, seine Mitarbeiter, seine Kunden waren doch im Laden, als die Bombe explodierte. Sie zerstörte die Fensterfront seines Friseurgeschäfts, Nägel rammten sich in die Körper seiner Freunde. Was ihn jetzt, viele Jahre später, noch fassungslos macht, ist nicht die Bombe, sondern eine Frage: "Sind Sie versichert?" Gestellt hat sie damals ein Polizist, kurz nach der Tat. "Verstehen Sie?", fragt Yildirim. "Um Geld von der Versicherung zu bekommen, lasse ich eine Bombe in meinem eigenen Laden hochgehen?" Er atmet tief ein, schüttelt leicht den Kopf. "Dann nahm die Sache seinen Lauf."

Die Szene stammt aus dem Film "Der Kuaför aus der Keupstraße", der Ende Februar in die Kinos kommt. Am Mittwoch wurde er in Köln vorgestellt, wenige hundert Meter vom Tatort entfernt. Der Anschlag selbst, ausgeführt von den rechtsextremen Terroristen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), spielt darin eine untergeordnete Rolle. Es geht um das, was Meral Sahin, eine Protagonistin des Films, "die zweite Bombe" nennt: das Versagen von Justiz und Polizei.

"Der Kuaför aus der Keupstraße" kommt Ende Februar in die Kinos.
(Foto: Kammer Frankl)

Die zweite Bombe ist tatsächlich jedoch die, welche auf einem 2. Fahrrad vermutet wurde, und daher eine Evakuierung der Umgegend sowie einen USBV-Ensatz auslöste.

die zweite Bombe?

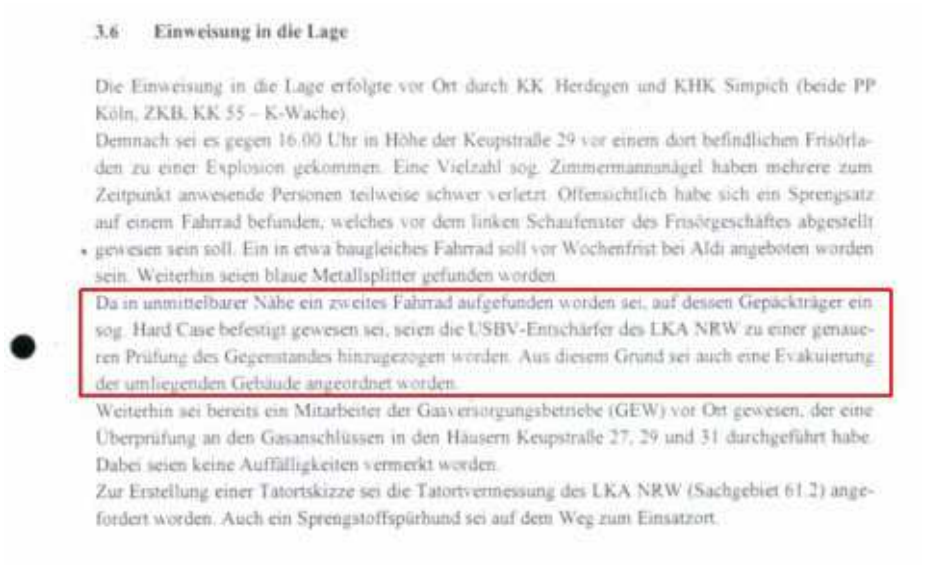

3.6 Einweisung in die Lage

Die Einweisung in die Lage erfolgte vor Ort durch KK Herdegen und KHK Simpich (beide PP Köln, ZKB, KK 55 – K-Wache).
Demnach sei es gegen 16.00 Uhr in Höhe der Keupstraße 29 vor einem dort befindlichen Friseurladen zu einer Explosion gekommen. Eine Vielzahl sog. Zimmermannsnägel haben mehrere zum Zeitpunkt anwesende Personen teilweise schwer verletzt. Offensichtlich habe sich ein Sprengsatz auf einem Fahrrad befunden, welches vor dem linken Schaufenster des Friseurgeschäftes abgestellt gewesen sein soll. Ein in etwa baugleiches Fahrrad soll vor Wochenfrist bei Aldi angeboten worden sein. Weiterhin seien blaue Metallsplitter gefunden worden.
Da in unmittelbarer Nähe ein zweites Fahrrad aufgefunden worden sei, auf dessen Gepäckträger ein sog. Hard Case befestigt gewesen sei, seien die USBV-Entschärfer des LKA NRW zu einer genaueren Prüfung des Gegenstandes hinzugezogen worden. Aus diesem Grund sei auch eine Evakuierung der umliegenden Gebäude angeordnet worden.
Weiterhin sei bereits ein Mitarbeiter der Gasversorgungsbetriebe (GEW) vor Ort gewesen, der eine Überprüfung an den Gasanschlüssen in den Häusern Keupstraße 27, 29 und 31 durchgeführt habe. Dabei seien keine Auffälligkeiten vermerkt worden.
Zur Erstellung einer Tatortskizze sei die Tatortvermessung des LKA NRW (Sachgebiet 61.2) angefordert worden. Auch ein Sprengstoffspürhund sei auf dem Weg zum Einsatzort.

Als Propaganda-Vehikel (was sie zuvorderst sind) verbreiten die Medien jedoch lieber Desinformation der staatlichen Antifa, die für die Sicherheitsbehörden arbeitet, und jammern über die "bösen Ermittler", die rassistisch gegen die KURDEN ermittelten.

Nicht Türken, sondern Kurden.

> Zu sehen ist Otto Schily, damals Bundesinnenminister, wie er am Tag nach dem Anschlag sagt: "Die Erkenntnisse, die unsere Sicherheitsbehörden bisher gewonnen haben, deuten nicht auf einen terroristischen Hintergrund, sondern auf ein kriminelles Milieu." Welche Erkenntnisse das gewesen sein sollen, wurde nie klar.
>
> Einige Dokumente zu diesem Fall sind öffentlich, andere bekam Regisseur Andreas Maus zugespielt. In den Notizen der Ermittler ist oft von der "Türsteherszene" die Rede und von einem möglichen Bezug zur organisierten Kriminalität. Einen rechtsextremistischen Hintergrund schließen sie aus. Stattdessen befeuert die Polizei Spekulationen, in der Straße und in den Medien. Vom Rotlichtmilieu ist die Rede.

Wohl zurecht. Der Hintergrund dieser Bombe ist sehr wahrscheinlich im Krieg der Türkei gegen Kurden auf dem

Boden der BRD zu finden. Importierte Kriege, mitten in Deutschland. Fein, genau das wollten wir in unserem Land haben…

Nun hat die staatliche Antifa also einen Kinofilm fabriziert:

Buch: Maik Baumgärtner, Andreas Maus

Der an der Kinokasse komplett durchfallen wird. Das ist das Erfreuliche.

Weniger erfreulich: Steuergelder für Propaganda der Antifa:

Der Kuaför aus der Keupstraße (Dokumentarfilm)		**Euro 130.000,--**
Produzent:	Coin Film, Köln	
Verleih:	Real Fiction	
Sender:	WDR	
Regie:	Andreas Maus	
Autor:	Maik Baumgärtner, Andreas Maus	

Woher noch weitere Steuermittel kamen, harrt der Recherche…

Die staatliche Propaganda in Sachen #NSU soll überdecken, dass das Grössen-Gutachten des LKA NRW aus dem Jahr 2004 die Grösse der Fahrradschieber ermittelt hatte, und die Täter, auf die man sich geeinigt hat seit 2011, schlicht und ergreifend zu gross sind.

Vergleichsmessungen in Bild 25		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,024 m

Vergleichsmessungen in Bild 26		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,156 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,011 m

Vergleichsmessungen in Bild 27		
Beschreibung	**Handmessung vor Ort**	**Messung im Bild**
Höhe der 1.Treppenstufe vorne	0,160 m	0,158 m
Höhe von Poller Nr.5	1,015 m	1,021 m

3.4 Messergebnisse

Bild 25:

Der Täter 2 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,767 m, die Minimalgröße 1,762 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,765 m.**

Bild 26:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,788 m, die Minimalgröße 1,780 m.
Die Durchschnittskörpergröße von Täter 1 in diesem Bild beträgt **1,785 m.**

Bild 27:

Der Täter 1 wurde in diesem Bild 4 mal vermessen. Die Maximalgröße beträgt 1,807 m, die Minimalgröße 1,798 m.
Die Durchschnittskörpergröße des Täters 2 beträgt in diesem Bild **1,805 m.**

Who is who? BKA-Profiling 2005:

Nach Abwägung der o.a. Gründe sprach sich das Analyseteam dafür aus, dass der Person Nr. 1 eine Tatbeteiligung zuzuordnen ist, so dass diese Person im Protokoll fortan als **Täter 1** und die Person, die das Tatfahrrad schob, als **Täter 2** firmiert.

Täter 1 ist also der Mann mit den 2 Fahrrädern, in der Staatsräson NSU also Uwe Böhnhardt, und dieser Uwe ist (mit Schuhen und mit Baseap) 1,78 m gross.

Problem im November 2011: Böhnhardt war mindestens 1,83 m gross, und das ohne Schuhe, und ohne Basecap.

Das Gutachten des LKA NRW passt nicht. Das hätte man selbstverständlich 2011/2012 erklären müssen, man zog es jedoch vor, es zu vertuschen. Staatsräson NSU.

2016 versaute es dann auch noch das Staatsmedium ZDF: Falscher Bombenschieber. Peinlich.

14004

Der einzige "Beweis" für 2 Uwes in der Keupstrasse in Köln ist das Paulchen-Video, denn die Fingerabdruckspuren etc passen nicht, und das Viva-CCTV-Video lässt keine Identifizierung der Gesichter zu.

Das weiss man seit Ende November 2011, und vertuschte es ebenfalls.

Untersuchungsauftrag

Es ist festzustellen, ob es sich bei den auf den oben angeführten Überwachungsaufnahmen abgebildeten männlichen Personen um MUNDLOS, Uwe, geb. 11.08.73 in Jena, bzw. BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.77, handelt.

Untersuchungsverlauf

Die Untersuchung erstreckt sich grundsätzlich auf einen **allgemeinen Vergleich** und einen **Detailvergleich**.

Generelle Voraussetzung für einen Vergleich von auf Aufnahmen abgebildeten Personen und damit einhergehend für eine Identifizierung anhand von Lichtbildern ist die **Erkennbarkeit** von individuellen anatomischen Merkmalen im Gesichts- bzw. Kopfbereich und deren **Auswertbarkeit**.

Dies ist dann gegeben, wenn es die Qualität der Aufnahmen zulässt und keine Störfaktoren eine Auswertung erschweren oder sogar unmöglich machen.

Im vorliegenden Fall sind aufgrund der **ungenügenden Bildqualität** der Überwachungsaufnahmen (zu kleiner Abbildungsmaßstab, zu geringe Auflösung, zu schwacher Kontrast, Bewegungsunschärfe, gravierende Artefaktbildung, zum Teil abweichende Aufnahmeperspektive, Mimik) sowie des Umstands, dass ein Teil des Gesichtsbereichs durch Mütze und Brille verdeckt ist, **keine Vergleichsarbeiten** möglich, da individuelle anatomische Merkmale des Gesichtsbereiches, deren Auswertung für einen solchen Vergleich unerlässlich ist, nicht bzw. nur schemenhaft zu erkennen sind und somit nicht objektiv miteinander verglichen werden können.

Im Auftrag
gez.
Pielok, KHK'in

Geprüft: gez. Planz, KHK'in

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/24/keine-uwes-erkennbar-dna-passt-nicht-a lles-bekannt-seit-ende-2011-

keupstrasse-koln/

Uralt, das wissen sie alle.

Und sie lügen:

> Binninger hat die Uwes in der Keupstrasse klar erkannt! Wolf Wetzel und das BKA leider nicht…

> „Warum geht der fatalist so unfreundlich mit Binninger um, bezeichnet ihn als Obervertuscher¿‘, so wurde hier bereits mehrfach kommentiert. Nun, weil es so ist: Obervertuscher für Mutti ist er, der Clemens B.

Geschrieben im Dezember 2014. Was 2016/2017 im NSU-Bundestags-Gedöns 2.0 passieren wird, das ist vorprogrammiert. Seit 2012, weil Binninger seit Ende November 2011 weiss, dass die Uwes hinsichtlich der Grösse etc nicht die Keupstrassenbomber sein können. Er ist Vertuscher, Staatsschützer, er ist kein Aufklärer. Der Fall V-Mann Thomas Starke, und wie Binninger den betreuenden Sprengstoff-Untertauch-Helfer vor dem Auffliegen schützte im Bundestagsgedöns 1.0… keine weiteren Fragen. VP 562 war schon 1994 beim Mykonos-Attentat als Spitzel beteiligt. Das weiss Binninger, und nicht nur er weiss das…

Kurdische Diaspora in Deutschland

darunter gelistet: https://de.wikipedia.org/wiki/Mykonos-Attentat #Prozess

Und die Wahrheitsmedien-Beauftragten schreiben auch weiterhin Märchenbücher, die genau die Staatserzählung zur Keupstrasse unterstützen.

14006

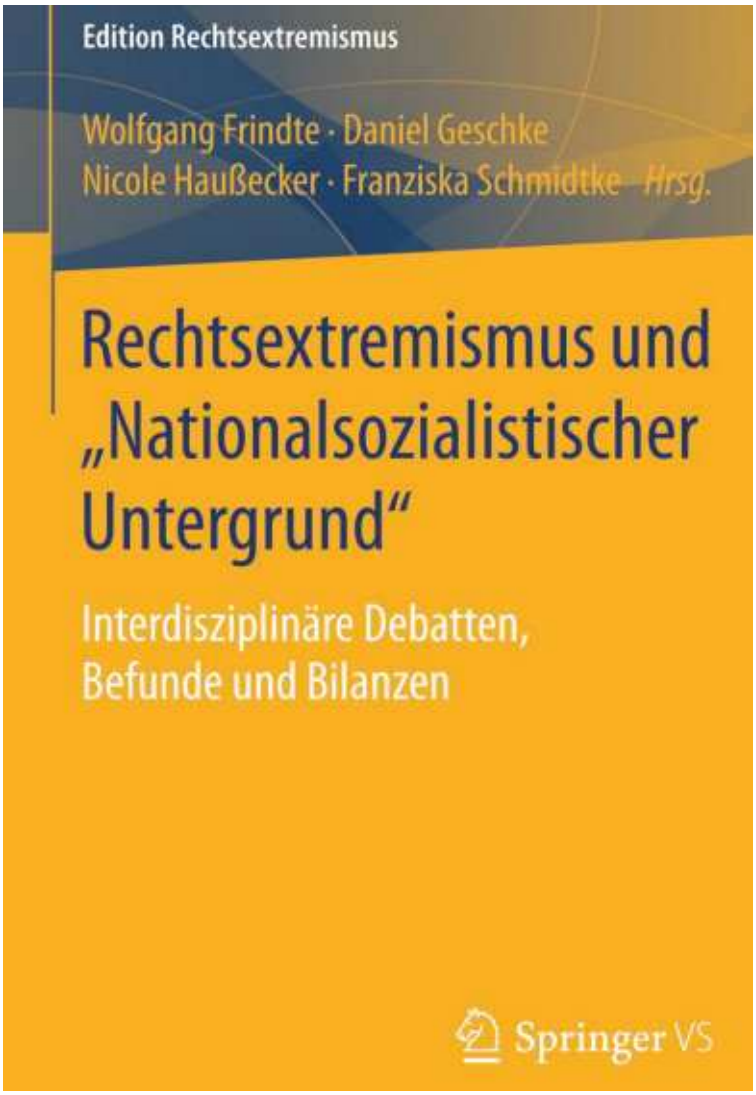

2015, der Herr Laabs, copyright 2016, also ganz neu:

Das BfV und der Anschlag in der Keupstraße

Noch im Jahr 2004 – als die juristischen Anwürfe wegen der Bombenattrappen von Jena gegen Mundlos und Zschäpe schon verjährt waren – erwähnte man die drei explizit in einem „BfV-Spezial"-Bericht, in dem die Terrorgefahr von rechts analysiert wurde und dutzende rechtsextremistische, potenzielle Terroristen porträtiert wurden. Unter ihnen waren diverse V-Männer, so dass das BfV geglaubt haben mag, dass man die Szene im Griff hatte. So wurde ein möglicher Anschlag gegen die Grundsteinlegung des jüdischen Gemeindehauses 2003 durch einen V-Mann verraten, der die Gruppe wesentlich mitgeführt und radikalisiert hatte. Er berichtete jedoch dem LfV Bayern und nicht dem BfV. Das LfV Bayern ließ das BfV über diese Operation bis zur Enttarnung der Gruppe im Dunkeln – ein weiterer Beleg dafür, wie viel Risiko die verschiedenen Verfassungsschutzbehörden bei der Bekämpfung von rechtsgerichteten Terroristen eingingen und wie wenig man sich abstimmte.

Das „BfV-Spezial" erschien nur Wochen nach einem Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße im Juni 2004, bei dem Dutzende von Menschen verletzt wurden und der im Ablauf den Anschlägen von London sehr ähnelte. Die ganze Widersprüchlichkeit und Problematik der Arbeit des BfV wird auch in diesem Fall deutlich.

- Stunden nach der Tat, am späten Abend, rief einer der führenden Beamten des BfV bei der zuständige Leitzentrale an. Er brauche dringend die Nummer des Mitarbeiters des Verfassungsschutzes in Nordrhein-Westfalen, der für die Führung der V-Männer in dem Bundesland zuständig war. Der Anrufer kannte den Mann bereits seit langem, sie hatten die wichtigsten Telefonnummern längst ausgetauscht. Doch der BfV-Beamte schien den Kontakt so dringend zu brauchen, dass er versuchte umgehend eine weitere Nummer ausfindig zu machen, um den Mann des LfV NRW schnell erreichen zu können. Was gab es so Dringendes in Sachen V-Männer zu besprechen? Die Teilnehmer des Telefonats sind erkrankt oder wollen sich nicht erinnern.
- Das BfV hat den Anschlag in der Keupstraße als Fall gründlich bearbeitet, ungefragt für die Kriminalpolizei eine Analyse geschrieben, darin auf den Anschlag in London hingewiesen, Unterschiede und Parallelen der Fälle herausgestellt. Zudem verwies das BfV auf einen anderen Anschlag in Köln aus dem Jahr 2001, den die Polizei schon fast vergessen hatte und der später tatsächlich dem NSU zugerechnet werden konnte. So weit, so konsequent. Das BfV schloss nun aus dem Umstand, dass die Nagelbombe sehr fragil und auf einem Fahrrad befestigt war jedoch, dass die Attentäter aus dem Umland kommen müssten. Man präsentierte auch Verdächtige aus dem Kölner Großraum.

Nein, das waren die Profiler des BKA und des LKA NRW, die "örtliche Täter" vermuteten. Nicht das BfV. Probsteigasse und NSU, wo sind denn da die Beweise? Lohnschreiber Laabs...

14008

Was nicht passierte – jedenfalls wurde dieser Vorgang bislang nicht offen gelegt: Niemand in der Abteilung Rechtsterrorismus des BfV überprüfte nun systematisch potenzielle rechtsextremistische Täter aus ganz Deutschland, die für den Anschlag besonders in Frage kommen würden. Die *Drillinge* wären – da sie auch in diversen Polizeidatenbanken als potenzielle Sprengstoffattentäter gespeichert waren – als mögliche Verdächtige sofort auf dem Radar des BfV erschienen.

- In diesem Zusammenhang ist ebenfalls bemerkenswert, dass das BfV in eine Falle der Kriminalpolizei tappte. Die überwachte die eigene Homepage, um zu registrieren, wer besonders oft die Seite besucht, auf der die Videos der mutmaßlichen Attentäter aus der Keupstraße zu sehen waren. Die Seite wurde so häufig von Computern des BfV angesteuert, dass die Polizei eine Abordnung dorthin schickte, um nachzufragen, was es mir der Obsession der BfV-Beamten auf sich hatte.

Fest steht also: Es gab ein großes Interesse zentraler Personen innerhalb des BfV an dem Anschlag in der Keupstraße, darunter ein Akteur, der vor allem mit der V-Mann-Führung zu tun hatte. Man analysierte Aufnahmen von den Tätern, sogar exzessiv. Man zog im BfV die richtigen Schlüsse, verglich das Attentat mit den rassistischen Anschlägen in London. Aber abermals will man nicht auf Böhnhardt und Mundlos als mögliche Verdächtige gekommen sein. Man wäre damit wie ein Schlafwandler den Tätern dicht auf den Fersen gewesen – ohne es jedoch gemerkt zu haben.

Auch dass auf den Tag genau ein Jahr nach dem Keupstraßenanschlag die Ceska-Mordserie in Nürnberg weiter ging und ein Mann in Nürnberg erschossen wurde, will man beim BfV nicht mitbekommen haben. Genauso wenig wie den Fakt, dass polizeiintern der Anschlag in Köln und die Mordserie aufgrund der Täterbeschreibung in Verbindung gebracht worden sind – eine spektakuläre Erkenntnis, denn so hatte man Videoaufnahmen von Verdächtigen, die auch hinter der Ceska-Serie zu stecken schienen.

Nein, das war Beate Keller, und der "Wiedererkannte" in der Keupstrasse war der "Südländer", den sie nach dem Mord Yasar in Nürnberg gesehen haben will. Das steht sogar bei NSU-Watch in den Gerichtsprotokollen, dass Götzl die Frau Keller darauf hinwies, dass sie doch "Türke" gesagt habe.

siehe auch:

Die Zeugenaussagen wurden manipuliert vom BKA.

Frau Keller hat niemanden erkannt und auch niemanden wiedererkannt in Köln auf unscharfen Videocam-Screenshots. Sie wollte „nur helfen“. Wir wollen die Wahrheit. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/06/fahrrad-geschichte-6-die-wiedererkennu ng-der-keupstrassen-bomber-2005-in-nurnberg-mord-nr-6-yasar/

Beate Keller hat die Mörder gar nicht gesehen.
Sie hat völlig andere Radfahrer gesehen.

Welcher Mörder schiesst 5 Mal auf den Mann im Imbiss und bleibt dann noch 10-15 Minuten vor Ort?

Siehe auch:

NSU: BÖHNHARDT, MUNDLOS WAREN NICHT MÖRDER VON İSMAIL YAŞAR

“braune Augen und ein fein geschnittenes Gesicht”, “starken Bartwuchs, aber keinen Bart”, “vielleicht einen Dreitagebart, und sei stark gebräunt gewesen.” “vielleicht 1,80m groß gewesen.” “vom Typ her Südländer”.

http://friedensblick.de/8257/nsu-boehnhardt-mundlos-waren-nicht-moerder-von-sma il-yaar/

.

Laabs ficht das Alles nicht an, denn er schützt die NSU-Anklagetheorie. Dafür wird er schliesslich bezahlt. Er ist auch keinesfalls die Ausnahme, da wir seit Ende 2015 wissen, dass sämtliche Twitterei und dann die komplette Berichterstattung zum NSU-NRW-Ausschuss entfällt, wenn das BKA die Manipulation der Zeugen in der Keupstrasse gestehen muss: Man legte den Zeugen nur Mundlos-Fotos vor, Böhnhardt fehlte. Das BKA-Keupstrassen-Desaster in Düsseldorf 2015.

24.11.2015
Gehen wir also davon aus, dass im NSU-Bundestags-Gedöns 2.0 diese staatsschützende Linie durchgehalten werden wird, und die Leitmedien den Beschiss auch weiterhin decken werden.

Man muss sich das klarmachen: Wer seit Ende November 2011 lügt und wer diese Lügen deckt, der kann nicht mehr zurück.

3.2.2 Gladio Ost in der BRD, wer war Ralf Forster, und wieviele Kämpfer gab es? (2016-02-01 21:00)

1990 war die DDR-Untergrundarmee in der BRD aufgeflogen. Einer ihrer Anführer hatte sich dem Spiegel offenbart:

DKP-AFFÄRE

Geheimes Trainingscamp in der DDR*: „Ausbildung an allen Waffen, im Sprengen und im konspirativen Handeln"

Schüsse am Scharmützelsee

Die SED, berichten abtrünnige Kommunisten, hat in der Bundesrepublik eine geheime Militärorganisation aufgebaut. Die illegale Partisanenarmee, die in Krisenfällen Terroranschläge verüben und Gefangene befreien sollte, wurde in der DDR ausgebildet und rekrutiert sich aus Mitgliedern der Deutschen Kommunistischen Partei.

Sehr interessanter Bericht. Es fehlen aber die Klarnamen. Wer war denn nun dieser Ralf Forster, der Chef von Gladio Ost in der BRD?

Das Landesamt für Verfassungsschutz Hessen hilft:

5 VORWORT
Boris Rhein, Hessischer Minister des Innern und für Sport

7 VERFASSUNGSSCHUTZ IM WANDEL DER ZEIT
8 **Gestern – Heute – Morgen: Verfassungsschutz im 21. Jahrhundert**
Roland Desch

16 **Verfassungsschutz zwischen Grundgesetz und Innerer Sicherheit**
Martin Rößler

23 GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK
24 **60 Jahre Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Hessen**
Kursorische Notizen einer Erfolgsgeschichte
Dr. Iris Pilling

39 **Die Verfassungsschutzberichte des Landes Hessen im Vergleich**
Prof. Dr. Eckhard Jesse

53 RAHMENBEDINGUNGEN UND PERSPEKTIVEN DES VERFASSUNGSSCHUTZES
54 **Parlamentarische Kontrolle – Praxis und Perspektiven**
Nancy Faeser, Holger Bellino, Wolfgang Greilich, Jürgen Frömmrich, Alexander Bauer

71 **Abschied vom Trennungsgebot**
Prof. Dr. Michael Ronellenfitsch

88 **Ein spannendes Verhältnis: Verfassungsschutz und Öffentlichkeit**
Holger Stark

97 ISLAMISMUS / ISLAMISTISCHER TERRORISMUS
98 **Jihad im Sauerland**
Zur Entstehung der islamistischen Terrorszene in Deutschland
Dr. Guido Steinberg

107 **Radikalisieren verboten?**
Praktische Überlegungen zum Verbot islamistischer Missionierungsnetzwerke
Michael Fischer / Catrin Rieband

121 RECHTSEXTREMISMUS
122 **Antisemitisch motivierte Straftaten von Beleidigungen bis zu Gewalttaten**
Eine Analyse zu Ausmaß, Deliktarten, Entwicklung und Tätern
Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber

137 **Die Jungen Nationaldemokraten**
Strukturen, Strategien und Erfolgsbedingungen in der „Volksfront von Rechts"
Dr. Roland Johne

163 LINKSEXTREMISMUS
164 **Gescheiterte Revolutionsträume: Die Enttarnung der geheimen „Militärorganisation" der DKP 1989**
Dr. Rudolf van Hüllen

185 GEHEIMSCHUTZ
186 **Wer ist schon sicher? Die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen**
Dr. Alexandra Karrenberg

203 ANHANG
204 **Literaturverzeichnis**

217 **Autoren**

Dort erfährt man im Jahr 2011, was 1991 nicht im Spiegel stand:

14012

1. Überraschung zum Jahreswechsel

Mit dem 71. Jahrestag der KPD-Gründung (31.12.1989) dürfte die damalige Führung der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) allenfalls finsterste Erinnerungen verbinden: Die Katastrophen hatten sich gehäuft. Jüngere Kader der Partei, die nicht länger am sterbenden Honecker-Sozialismus, sondern am Reformkurs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU) Michael Gorbatschows Maß nahmen, liefen der DKP seit Monaten in Scharen davon, und die Zahl der ursprünglich um die 40.000 Mitglieder bewegte sich auf die Hälfte zu. Die krisengeschüttelte Partei hatte zum Jahresende 1989 nahezu ihren gesamten hauptamtlichen Apparat entlassen müssen, nachdem die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) ihre Finanzhilfen von 67 Millionen D-Mark radikal zusammengestrichen hatte. Und nun hatte auch noch das Nachrichtenmagazin „Spiegel" angefragt, was es mit einer geheimen und illegalen „Militärorganisation" (MO)[1] der Partei auf sich habe. Ein leitender Kader der MO, früherer hessischer Landesvorsitzender der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) und ehemaliger Mitarbeiter der Abteilung Organisation und Personalpolitik des Parteivorstandes, Willi Herrmann, Nom de Guerre „Lothar Oertel", hatte sich nach einem Ablösungsprozess von der Partei der Presse anvertraut und berichtet, die DKP habe zwischen den frühen 1970er Jahren und 1987 mehrere Hundert Nachwuchskader von MfS (Ministerium für Staatssicherheit) und NVA (Nationale Volksarmee) in der DDR zu Guerillakämpfern ausbilden lassen. Das kurz vor der erwarteten „Spiegel"-Veröffentlichung[2] im Zentralorgan „Unsere Zeit" (UZ) vom 29. Dezember gedruckte Dementi zur Instruktion des Parteivolkes verriet paradoxerweise aus kommunistischer Sicht, warum es die

[1] Dem Beauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) gelang es bis 2004, einen Teil der einschlägigen MfS-Akten zu rekonstruieren. Das ZDF berichtete über die Ergebnisse in seinem Magazin „Frontal 21" im Mai 2004. Auf der Auswertung der neueren Quellenlage beruht auch die Studie von Udo Baron: „Gruppe Ralf Forster" – Die geheime Militärorganisation von DKP und SED in der Bundesrepublik, in: Deutschland-Archiv 6/2005, S.1009-1015. Einblicke in die MfS-Akten zeigen unterschiedliche Bezeichnungen für die MO. Sie erscheint dort als „Gruppe Ralf Forster" oder „Gruppe R.F", als „besondere Gruppe der DKP" und schließlich – bei der Registrierung der Kader – als Sicherungsvorgang „Gruppe Aktion".

[2] „Schüsse am Scharmützelsee", in: „Der Spiegel" Nr.1/1990 v. 01.01.1990, S. 65-70.

Und wer war nun Ralf Forster?

2. Spezialisten für kommunistische Strategien gefragt

Der Jahreswechsel 1989/90 gehört zu jenen Epochenumbrüchen, in denen sich Geschichte auf geradezu aberwitzige Weise beschleunigt und etablierte Institutionen gewaltigen Herausforderungen aussetzt, sich auf die Dimension des Neuen einzustellen. Das traf natürlich

tischen Variante genau studiert. Er benötigte nicht sehr lange, um die Folgerichtigkeit einer Terrortruppe der „Friedenspartei" DKP aus ihrer Ideologie abzuleiten. Und er benötigte auch nicht sehr lange, um im mutmaßlichen Leiter jener Truppe, „Ralf Forster", den in den 1980er Jahren aus Hessen verschwundenen und inzwischen – nach den Datenschutzvorschriften aus dem

offiziellen Gedächtnis seiner Behörde gelöschten – KPD/DKP-Funktionär Harry Schmitt[3] wiederzuerkennen. „Ralf Forsters" Stellvertreter, „Gerd Meyerhof", erging es nicht besser, da er unvorsichtigerweise nach 1945 Mitarbeiter der KPD-Bezirksleitung Nordhessen-Waldeck gewesen war.[4] So war der LfV-Beamte jener Joker, dessen langes Gedächtnis und profundes Fachwissen in „modernen" Theorien über die „Flexibilität" und „Verwendungsbreite" von Behördenmitarbeitern einfach nicht mehr vorkommen.

loge war in der Lage, jederzeit aus dem Stegreif eine komplette Vorlesung über Marxismus-Leninismus zu halten. Die zuständige Referatsgruppenleiterin war von vergleichbarem Kaliber; sie hatte 1968 schon die „Neukonstituierung" der DKP bearbeitet. Nur solchen, oft als „Kalte Krieger" beschimpften, Spezialisten ist zu verdanken, dass – bevor beim Bundesbeauftragten für Stasiunterlagen nennenswerte Reste der MO-Akten auftauchten – sich die Bundesrepublik nicht allzu sehr an den Spätfolgen der Appeasement-Politik der späten 1980er Jahre blamiert hat

Ein KGB-Mann?

[3] Harry Schmitt (1919–1999) verkörperte einen in der KP besonders zuverlässigen Kadertypus. Er war in der Moskauer Emigration 1936 Sowjetbürger geworden, geriet in die Stalin'schen Säuberungen, kam aber nach gut zwei Jahren frei und erlebte das Kriegsende als sowjetischer Gardehauptmann. In der KPD arbeitete der Hermann Weber als „misstrauisch und völlig humorlos" in Erinnerung gebliebene Schmitt stets in besonders sensiblen Funktionen des Apparats, vor allem als Mitglied der Zentralen Parteikontrollkommission (die parteiinterne Staatssicherheit) und als Büroleiter des KPD-Vorsitzenden Max Reimann in Berlin (Ost). In den SED-Akten scheint er mannigfach mit dem Decknamen „Lutz" auf. 1969 meldete er sich in Frankfurt am Main (damals Sitz des Parteivorstandes der DKP) an, entwickelte aber im Westen kaum Aktivitäten. 1987 siedelte er als Rentner in die DDR über und verschwand damit vom Schirm der westdeutschen Sicherheitsbehörden. Zu Schmitt vergleiche Hermann Weber: Wer war „Ralf Forster"? Der Leiter der DKP-Militärorganisation im Spiegel der Erinnerung und der MfS-Akten, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2006, S. 298–310, zit. 299.

Die Nr. 2 von Gladio Ost soll der hier gewesen sein:

> Es handelt sich um Horst Bäsche (Jg.1924), während der Verbotszeit der KPD in den 1960er Jahren Mitglied des Zentralkomitees (ZK).

Und bislang ungeklärt ist nach wie vor, was die Terrorrentner der RAF damit zu tun haben.

14014

Die Gladio-Elite der STASI, oder was ist die RAF, Generation 3 sonst?

Sind das die Überreste im Untergrund seit 25 Jahren der GLADIO OST des MfS in der BRD?

Ausgebildete Fachleute für Sabotage, Sprengstoff-Anschläge, lautlose Tötungen, tödliche Verkehrsunfälle inszenieren, Auslösen von „Blitzdiabetes“, oder auch von plötzlichem Herztod, und natürlich die altbekannte Schiessausbildung gehörten dazu, und das Erlernen der Kniffs und Tricks, wie man im Untergrund überlebt.

Und:

Die RAF und die STASI: Gladio Ost als RAF-Umfeld, Unterstützer, Logistiker

Thomas Auerbach

Einsatzkommandos an der unsichtbaren Front

Terror- und Sabotagevorbereitungen des MfS gegen die Bundesrepublik Deutschland

Mit einem Vorwort von Ehrhart Neubert

Der Spiegel war eigentlich 1990 schon "dran":

> Wenige Wochen vor dieser Aussage, am 30. November 1989 um 8.34 Uhr, haben Terroristen der Rote Armee Fraktion (RAF) den Chef der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, im hessischen Bad Homburg in eine teuflische Sprengfalle fahren lassen. Auf solche Terrorakte ist nach eigenen Angaben auch der Frankfurter Fachmann gedrillt, ein arbeitsloser Russischlehrer, der derzeit auf Programmierer umschult.
>
> Seine Ausbildung an "industriell und selbst hergestellten Sprengstoffen" hat der asketische Antialkoholiker, Teetrinker und Nichtraucher allerdings weder bei der RAF noch in den palästinensischen Terrorcamps eines Abu Nidal genossen. Das blutige Handwerk wurde ihm, so schildert der Kämpfer mit dem Decknamen Lothar Oertel**, 38, von deutschen Kommunisten beigebracht: in einem versteckten Trainingslager in der östlichen DDR.

Die BRD-Parteien beschlossen jedoch 1990, nach Andreottis Gladio-Outing, dass es besser sei, die Geschichte der Stay Behind genannten BND-Truppe nicht aufzuarbeiten. Einen Untersuchungsausschuss gab es nie.

Ebenso wurde wohl beschlossen, dass eine 3. Generation der RAF um vieles besser sei, als eine Gladio Ost-Terrorgruppe in der BRD West ans Licht der Öffentlichkeit zu zerren. Dass die BRD-Sicherheitsbehörden da total versagt hatten, angeblich nichts von dieser 300 Mann starken Ost-Gladio Truppe in Westdeutschland wussten, allzu genau wissen wollte man das wohl eher nicht.

10 noch heute ungeklärte Morde… Alles wie 20 Jahre später beim NSU?

Besser gar nicht erst fragen, was eine DDR-Stasi-Gladio mit dem Oktoberfest-Attentat zu tun haben könnte…

Sturmbock (2016-02-02 05:03:16)
Die ehemaligen Mitglieder der geheimen Kampfgruppen dürften inzwischen mittelmäßig situierte Mittfünfziger sein. Nach dem Zusammenbruch der DDR wurde niemals über Verfahren gegen sie öffentlich berichtet, sodaß davon ausgegangen werden kann, daß solche Verfahren tatsächlich auch nie geführt wurden. Soweit ist das nachvollziehbar, denn der Deal damals war wahrscheinlich "Stille Amnestie gegen stille Kapitulation". Wie sonst hätten die BRD-Organe effektive StaSi-Strukturen gefahrlos beseitigen können? Akteure und Vermittler wie Peter-Michael Diestel könnten darüber sicher mehr berichten. Nicht nachvollziehbar ist dagegen - zumindest für den eher unpolitischen Medienkonsumenten -, wie es tief im Herzen eines Kommunisten aussieht, der zum Partisanenkampf gegen die BRD ausgebildet und ausgerüstet wurde. Technisch und ideologisch. Und nicht nachvollziehbar ist, ob das umfangreich vorhandene Erpressungspotential durch Geheimdienste verschiedener Staaten tatsächlich benutzt wurde: "Mach diesen Drecksjob jetzt oder Du fährst für den Rest Deines verkorksten Lebens ein - mediale Existenzvernichtung inklusive!". Diese Leute taugen jedoch nicht für jeden beliebigen Kampfeinsatz. Ihre ideologische und konspirative Vorprägung wäre nicht einfach überwindbar. Für den "Kampf gegen Rechts" wären sie dagegen ein brauchbares Schwert, von altersbedingten Einschränkungen einmal abgesehen. Ein Angriff gegen Reporter der Lügenpresse aus einer AfD-Demo heraus, eine eindrucksvolle Brandstiftung im Dachgeschoß einer Sozialnomadenunterkunft, die Ausbildung und Unterweisung pubertierender Jung-Genossen? Alles kein Problem. Von Mielke lernen heißt siegen lernen! Ob diese Überlegungen freilich für eine Motivsuche beim Oktoberfestattentat oder beim "NSU"-Skandal taugen, weiß ich nicht. "Gegen Rechts" ging es jedenfalls.

3.2.3 NSU Hessen: Eisvogel und Bouffier verboten die Vernehmung der islamischen V-Leute Temmes? (2016-02-02 11:57)

Sachstand:

- die Soko Cafe kannte die Namen der V-Leute, sie stehen in den Akten
- Sokochef Hoffmann konnte Clemens Binninger 2012 nicht erklären, warum man die nicht einfach vernommen habe, wenn man sie doch kannte.
- Ex-LfV-Präsident Irrgang hatte nichts gegen die Vernehmung der V-Leute
- Ex Vizepräsidentin Carolin Riebrand meinte letzte Woche: Sind eh enttarnt, also vernehmen!

GESTERN nun war der Chef vom Temme vorgeladen:

> Schließlich ist noch der frühere Leiter der LfV-Abteilung Beschaffung, Hans-Joachim Muth, als Zeuge geladen.

"Bleiben Sie so dicht wie möglich an der Wahrheit":

> Als Temme unter Mordverdacht stand, hörte die Polizei seine Telefongespräch ab. In einem davon redete er mit Muth über seine anstehende Dienstliche Erklärung. Die Anwälte der Familie Yozgat, die als Nebenkläger im Münchener NSU-Prozess auftritt, deuten das Gespräch so, dass Muth Temme ermuntert habe, der Polizei Informationen vorzuenthalten.

"Sagen Sie nichts über die V-Leute", so wurde das schon von den anderen LfV-Zeugen interpretiert.

Gestern kam auch der ehemalige grosse Chef, Heinz Fromm vom BfV:

Heinz Fromm im Landtag

Früherer Verfassungsschutz-Chef im NSU-Ausschuss

Veröffentlicht am 01.02.16 um 08:08 Uhr

Heinz Fromm, von 2000 bis 2012 Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz. Bild © picture-alliance/dpa

Ein weiterer prominenter Zeuge im NSU-Untersuchungssausschuss: Heinz Fromm, Ex-Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, soll am Montag in Wiesbaden aussagen. Ergiebiger dürften jedoch die Vernehmungen zweier hessischer Kollegen sein.

THEMEN

- Landtag
- NSU in Hessen
- Verfassungsschutz

Fromm war 2012 zurück getreten, weil er von seinen Leuten hintergangen worden sein soll, also keine Ahnung hatte, was da wirklich in seinem Laden los war. Hessischer LfV-Präsident war Fromm auch mal...

14018

Heinz Fromm	Dezember 1991 bis Oktober 1993
Hartmut Ferse	November 1993 bis Juli 1999
Lutz Irrgang	Juli 1999 bis Oktober 2006
Dr. Alexander Eisvogel	November 2006 bis April 2010
Roland Desch	Juni 2010 bis heute

Festschrift 2011
Hier taucht auch der Eisvogel auf, der Ende 2006 nach Hessen kam, und der im BfV für Islamischen Terror zuständig war.

> Eisvogel war zum 1. August als Präsident an die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesinnenministerium gewechselt. Er hatte von 2004 bis 2006 als Direktor beim Verfassungsschutz die damals neu gegründete Abteilung "Islamischer Extremismus und islamistischer Terrorismus" geleitet. Von 2006 bis 2010 war er Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz in Hessen. Nach seiner Rückkehr zum BfV als dessen Vizepräsident leitete er zuletzt das Projekt zur Reform des Verfassungsschutzes.

Das Ganze macht ja auch Sinn: Bouffier, der damalige Innenminister in Hessen, fragt beim BfV an, ob er der Soko Cafe die Vernehmung der islamischen V-Leute Temmes gestatten soll, und wer bearbeitet das dort beim BfV? Logisch, der dort zuständige Abteilungsleiter, Eisvogel.

Ergebnis: Im Oktober 2006 verbietet Bouffier die direkte und die indierekte Vernehmung der Muslime, und einen Monat später wird Eisvogel Bouffiers LfV-Präsident. Besteht da ein Zusammenhang? Wissen wir nicht.

Die Linke wittert eine Absprache:

> Zum anderen bestätigte Fromm erneut: Die V-Leute von Andreas Temme hätten vernommen werden müssen, um die Mordserie aufzuklären. Ein Gutachten, das Volker Bouffier in seiner Zeit als Hessens Innenminister beim BfV zur Rückendeckung bestellt hatte, verliert weiter an Wert, zumal der Verfasser des Gutachtens offenbar schon bei seiner Begutachtung als neuer Präsident des HLfV auserkoren war. Das hat mehr als ein übles Geschmäckle.“

Deutlich wurde jedenfalls, dass rund ein Dutzend HLfV-Beamte das Thüringer LfV aufbauten, darunter der Bösewicht Nocken, der schon beim Herrhausen-Mord einen V-Mann zu Falschaussagen angestiftet hatte, Siegfried Nonne, Google ist Dein Freund ;) Nocken ist auch der Bösewicht beim NSU, zumindest beim Schorlau ist er das.

Die Stossrichtung von SPD und Linkspartei ist ziemlich offensichtlich der Ministerpräsident Bouffier, Grüne und CDU geben die Bouffier-Beschützer, und somit arbeitet man sich da an Gedöns ab. Das wird man auch weiterhin tun.

Wichtig zu beachten ist dabei, dass offensichtlich der Eisvogel vom BfV ein Interesse hatte, als Islamismus-Chef dort, die V-Leute Temmes heraus zu halten, und das die Berichterstattung von Gestern den Namen Eisvogel nicht erwähnt. Die ansonsten sehr gründliche Berichterstattung des Hessischen Rundfunks nennt den Namen Eisvogel nicht, und verschweigt auch, dass es nie um den GP 389 Gärtner ging, denn den wollte niemand vernehmen. Es ging zunächst nur um den Anruf um 17:19 Uhr, und um Temmes Alibi für den Mord in Dortmund.

Ex-Verfassungsschutzchef Heinz Fromm (l.) und Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) Bild © picture-alliance/dpa, hessenschau.de

Ein Verfassungsschützer stand zeitweise unter Verdacht, doch seine V-Leute durften nicht im Mordfall Halit Yozgat aussagen. Die Verantwortung dafür wies Ex-Verfassungsschutzchef Heinz Fromm am Montag im NSU-Ausschuss von sich - und dem damaligen Innenminister Volker Bouffier (CDU) zu.

Nach Angaben des früheren Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV), Heinz Fromm, hätte die Polizei namentlich bekannte V-Leute des zeitweise unter Mordverdacht stehenden Verfassungsschützers Andreas Temme vernehmen können.

THEMEN

- Landtag
- NSU in Hessen
- Rechtsextremismus
- Verfassungsschutz

TEILEN

"Wieder einmal ist zu fragen, warum das Innenministerium und namentlich Volker Bouffier eine schützende Hand über diesen Mann gehalten haben?"

Schützende Hand? Den Schorlau befragen ;)

NSU-Untersuchungsausschuss Widersprüchliche Aussagen

Ein Ex-Verfassungssschützer bezeichnet die Anonymität von V-Leuten in der rechten Szene nach den Morden des NSU als richtig. Er widerspricht damit seiner ehemaligen Präsidentin und bringt auch Ministerpräsident Bouffier in die Bredouille.

Gedöns. Die waren enttarnt und somit verbrannt. Eine Präsidentin gab es dort nie.

Das Interessante fehlt wieder einmal in der Berichterstattung:

- der Anruf Temmes 20 Minuten nach dem Auffinden der Leiche bei einer Geheimnummer fehlt
- es wurde nicht berichtet, ob danach gefragt wurde, denn DIESER Anruf war der Wichtige für die Soko. Wer ist es? VM 6623? Oder wer sonst?

14020

- Temme hatte kein dienstliches Internet, die gesamte Aussenstelle Kassel hatte 2006 kein Internet!

Wer kein dienstliches Internet hat, der nutzt sein privates Internet daheim, und wenn er das nicht will, dann nutzt er ein Internet-Cafe. Das könnte durchaus wichtig sein, darüber zu berichten.

Hat der FR-Twitterer jedoch nicht getan:

01. FEBRUAR 2016

NSU-AUSSCHUSS

„Nicht für möglich gehalten“

Von MARTIN STEINHAGEN UND HANNING VOIGTS

Der frühere Verfassungsschutzpräsident Heinz Fromm. Foto: dpa

Der frühere Verfassungsschutzpräsident Fromm verteidigt sich im NSU-Ausschuss. Fromm ist 2012 zurückgetreten, nachdem bekanntgeworden war, dass im Bundesamt Akten mit NSU-Bezug geschreddert worden waren.

Da steht nicht "Eisvogel", da steht nicht "dienstlich kein Internet gehabt", da steht das Combat 18-Gedöns:

> Nach dem Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße im Juni 2004, der heute ebenfalls dem NSU angelastet wird, habe seine Behörde von sich aus das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen informiert, dass die Machart der Bombe an Anleitungen des Neonazi-Netzwerks „Combat 18“ erinnere, sagte Fromm. Er wisse bis heute nicht, was aus diesen Hinweisen geworden sei.

Wie wurde die Bombe Keupstrasse gezündet? Mit einer Modellbau-Fernsteuerung und Servos. Per Funk.

Wie wurden die Londoner Bomben gezündet? Mit einem Wecker. Zeitzündung.

> Während dieser Zeit las Copeland den von William Luther Pierce verfassten Roman *Die Turner-Tagebücher* und erlernte aus einer Anleitung in einem sogenannten „Terroristen-Handbuch“, das er aus dem Internet heruntergeladen hatte, wie man Bomben aus Feuerwerkskörpern mit Weckern als Zeitzünder herstellt. https://de.wikipedia.org/wiki/David _Copeland #British _National _Party

Jetzt wissen wir wenigstens, warum Antifa und Nebenklage so geil auf Combat 18 sind, auf Turner-Tagebücher etc pp. Problem: Völlig andere Zündung. Passt nicht. Sagte auch BKA-Experte Ernst Setzer aus.

> Zeuge Ernst Setzer:
>
> Aber wenn Sie jetzt David Copeland ansprechen und „Combat 18“: Genauso waren aber zum Beispiel Nagelbomben auch bei den islamistischen Anschlägen in London verwendet worden. Das heißt also, eine Nagelbombe ist nichts Spezifisches, was ich dem rechten Bereich zuordnen kann, sondern das wird eigentlich durch alle in allen möglichen Formen verwendet

Zum Verdummen reicht es jedoch immer. Pappdrache.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Mal im Hinterkopf behalten: Die Bombe in der Keupstrasse richtete sich gezielt (Aussage Staatsanwalt: Stahl-Platte im Koffer, Nägel sollten in Richtung Frisörsalon fliegen) gegen die Tüsteher-Szene, die Zielperson Tamer A. war beim 1. Anlauf noch nicht anwesend, also wartete man, bis der kam… die Bombe ging dann erst eine knappe Stunde später hoch, beim 2. Anlauf klappte es… und Tamer A., ebenso wie die Opfererfinder, der gehört zu Neco, dem Rotlicht-Paten von Köln damals, der heute international gesucht wird, und der seit den 1990er Jahren den Hells Angels zuzurechnen ist.

Das hier ist schon geblogt:

> Es liefen schon vor dem Anschlag verdeckte Ermittlungen gegen den Friseur, und vor allem gegen seinen Bruder.
>
> > Die Wahrheit ist, es gab schon vor dem Anschlag verdeckte Ermittlungen gegen den Friseur und seinen Bruder:
> >
> > > Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Fundstelle ist GBA- 4/8 c, Seiten 289 bis 318. Der Vorgang betrifft den Frisiersalon Yildirim und Gattin und insbesondere dort den Bruder Hasan Yildirim. Ich kann auch vorlesen aus dem Bericht der EG „Sprengstoff“ vom 20.05.2005: Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass der betroffene Frisiersalon auch Treffpunkt der Kölner Türsteherszene um den sogenannten Rotlichtpaten Neco Arabaci war. Auch nach dessen Festnahme und Verurteilung sollen sich in dem Frisörladen immer wieder Personen aus dem entsprechenden Milieu getroffen haben. Innerhalb der Keupstraße soll es verschiedene Gruppierungen geben, die unter- einander konkurrieren, wie zum Beispiel Kurden und nationale Türken. Außerdem soll es in diesem Zusammenhang um Schutzgeldzahlungen gegangen sein usw., Glücksspiel.(?)
> > >
> > > http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/09/5-750-presseluegen-innerhalb-von-nur-2 -tagen/

Der Staatsschutz winkte damals sofort ab: OK-Bombe. Kurden gegen Türken. Oder Rotlicht-Krieg.

Das KÖNNTE durchaus wichtig sein: Rockerkrieg.

> Arabaci gewann in den 1990er Jahren über Türsteher, die ihm in Strukturen der Hells Angels unterstanden, Einfluss auf das Rotlichtmilieu in Köln…
>
> Im Jahre 2010 galt Arabaci als Präsident der „Hells Angels MC Nomads Turkey“. Ende 2013

wurde berichtet, dass sich eine etwa zehnköpfige Einheit dieser Gruppierung unter seiner Leitung in Ostwestfalen gebildet habe.[7] Ermittler gehen nach Presseangaben davon aus, dass Arabaci von Izmir aus über die Strukturen der Hells Angels nach Deutschland hinein organisierte Kriminalität verfolgt und dabei über „mehr Macht als je zuvor“ verfügt.[8] Im November 2013 wurde berichtet, dass Arabaci nach der Inhaftierung des Hannoverschen Bodellbetreibers und Hells-Angels-Funktionärs Frank Hanebuth als „neuer Europa-Chef der Hells Angels“ gehandelt werde.[9] Im Dezember 2013 erschien eine Pressemeldung, wonach Arabaci mittels gefälschter Dokumente öfters nach Deutschland einreise.[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Necati _Arabaci

Der Erfurter NSU-Ausschuss will demnächst die Verbindungen von Neonazis und Biker-Clubs prüfen. Da geht es um DNA-Spuren in Zwickau, es geht um den Erfurter Bandidos-Prozess, bei dem Zschäpe 2010 zu Gast war, und es geht sicher um den dort angeklagten Michael H. vom THS, der 2012 die Pössnecker Geldboten-Ausrauber von 1999 outete. Die Litauer bekamen Geld ausgezahlt, und die Deutschen um Sven Rosemann (THS) kauften ein Bordell. Litauische DNA soll an einer Socke im Womo festegestellt worden sein. Das gab 2013 Bewährung.

Eine herrliche Geschichte:

NS-Szene | AIB 101 / 4.2013 | 20.03.2014

»Thüringer Heimatschützer« wegen Raubüberfall verurteilt

Wegen der Selbstenttarnung des NSU stand auch der »Thüringer Heimatschutz« (THS), die einstige Dachorganisation Thüringer Neonazis seit 2011, wieder im Blick von Sicherheitsbehörden und Öffentlichkeit.

Auch Michael H. aus dem Raum Weimar gehörte zu diesem Kreis. Er war ab 2006 in verschiedenen Funktionen bei der NPD sowie dem Jugendverband »Junge Nationaldemokrten« (JN) in Thüringen aktiv und sattelte dann in den Bereich der organisierten Kriminalität über (siehe AIB Nr. 87). Er war u.a. Angeklagter im Thüringer »Bandidos-Verfahren«. Im Jahr 2011 wandte sich H. an die Thüringer Polizei und bot sein Insiderwissen über einstige Kameraden aus dem THS an. Er belastete mehrere »Heimatschützer« aus der Region Saalfeld-Rudolstadt, welche ihm von einem Raubüberfall im Jahr 1999 auf einen Geldboten in Pößneck erzählt hatten. Diese hätten auch eine Schusswaffe und über 70.000 Mark erbeutet, mit denen ein Bordell übernommen werden sollte. Die Polizei ging der Spur nach, konnte den Verdacht bestätigen und nahm im September 2012 mehrere Personen fest. In den Aussagen belasteten diese sich gegenseitig.

Wann immer es also um Waffen geht, gerade um solche Waffen aus Osteuropa für den "NSU", dann sollte man Rosemann, Hubeny, die Litauer und die Jenaer Rotlichtkönige Ron und Gil Erhardt (Zwillinge, Gil heisst jetzt Wolf) im Hinterkopf haben. Litauische DNA im Womo 2011, so dass denn stimmte, gäbe auch ein Mörderindiz. Vor allem dann, wenn das Jenaer Trio für Sicherheitsbehörden tätig war und observierte.

Man darf gespannt sein, ob der Erfurter NSU-Ausschuss dazu Interessantes finden wird.

---

admin (2016-02-02 15:12:56)
Großeinsatz der Polizei in Neuss Wer hinter den „Osmanen Germania“ steckt, wollte Kneib nicht sagen. Es gibt laut der Rheinischen Post jedoch die Vermutung, die frühere Hells-Angels-Größe Necati Arabaci könnte in die Gründung involviert sein. „Wir gehen davon aus, daß die Osmanen sich Marktanteile sichern wollen an den illegalen Geschäften der Rocker“, sagte Kneib. https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2016/tuerkische-rockerclubs-brei ten-sich-aus/

dorschi (2016-02-03 02:46:15)
sind da verschiedene Salone gemeint und ist Hasan-Hakan? 2006: Friseursalon Özcan, Keupstr. 29, 51063 Köln, 0221-612453 Herr Hakan Yildirim, Keupstr. 40, 51063 Köln, 0173-2648828 Herr Hakan Yildirim, Keupstr. 40, 51063 Köln, 0173-2650768 Herr Halil Yildirim, An der Fuhr 5, 50997 Köln, 02232-6574 Herr Halis Yildirim, Regastr. 3, 50765 Köln, 0221-7087353 Herr Hasan Yildirim, Berner Str. 15, 51063 Köln, 0221-2977705 Herr Hasan Yildirim, Gernsheimer Str. 8, 51107 Köln, 0221-896781 Herr Hasan Yildirim, Lindenstr. 1, 50674 Köln, 0221-9329595 Herr Hasan Yildirim, Subbelrather Str. 300, 50825 Köln, 0221-555861 Herr Hasan Yildirim, Talweg 6, 51149 Köln, 02203-31221

admin (2016-02-03 09:20:37)
"Er ist wieder da", Adolfs Wiederkehr, da wacht er glaub ich auch bei einem Yildirim auf ;)

3.2.4 Heinz Fromm und die BfV-Tarnfirma in Thüringen, und die Operation Saphira (2016-02-02 20:00)

Gestern in Hessen sagte Ex-BfV-Präsident Fromm auch nichtöffentlich aus, daher wissen wir nicht, was dort so Thema war.

Die Medien konnten dazu nichts berichten, die waren nicht dabei. Was ihnen "durchgestochen" wird, das müssen sie für sich behalten...

Operation Rennsteig kennt Jeder:

> Auf Nachfrage sagte Fromm, er habe von der „Operation Rennsteig“, bei der das Bundesamt in Kooperation mit mehreren Landesämtern für Verfassungsschutz seit 1996 Thüringer Neonazis als V-Leute angeworben hatte, erst nach Bekanntwerden des NSU 2011 erfahren. Weil die Aktion unter seiner Präsidentschaft noch weitergegangen war, sorgte diese Aussage für Kopfschütteln bei den Ausschussmitgliedern.

Interessierte Leute warten seit 2012 darauf, dass Nachfragen kommen, wozu das BfV eine Tarnfirma in Thüringen benötigte, und wer da zur Operation Zafira, Safira oder Saphira gehörte.

BILD:

NEWSTICKER

Verfassungsschutz: Bei „Safira" keine V-Leute im NSU

Köln – **Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) hat nach eigenen Angaben auch bei der Operation „Safira" keine V-Leute in der Neonazi-Terrorgruppe NSU oder im Unterstützerkreis der Gruppe geführt.** „Weder in der Operation 'Rennsteig' noch in der 'Operation Safira' waren Angehörige des NSU oder Beschuldigte des aktuellen Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwaltes enthalten." Mit den beiden Operationen wollte der Geheimdienst zwischen 1997 und 2005 Spitzel in der Thüringer Neonazi-Szene anwerben, aus der auch die Mitglieder der Terrororganisation Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) kamen. Zudem widersprach der Verfassungsschutz Presseberichten, wonach Klarnamen von mit den Aktionen angeworbenen Spitzeln in der Behörde nicht mehr festzustellen sein. „Das BfV verfügt über diese Identitäten", hieß es.

Spiegel:

Zehn spät aufgeklärte Neonazi-Morde und sieben zerschredderte Geheimakten danach ist nicht nur klar, dass fortwährendes Misstrauen in der Bevölkerung angebrachter war als das von Gauck eingeforderte Vertrauen aus dem politischen Raum.

Es zeigte sich Ende voriger Woche auch, dass die jüngste Affärenserie im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) noch längst nicht beendet ist. Das Dokumenten-Debakel rund um die "Operation Rennsteig" war noch nicht aufgeklärt, da musste sich BfV-Präsident Heinz Fromm mit einer weiteren Geheimaktion ("Operation Saphira") und einer Tarnfirma in Thüringen auseinandersetzen.

Nicht nur der Untersuchungsausschuss des Bundestags und die Öffentlichkeit wurden von den Agenten im Unklaren gelassen, sondern auch der eigene Behördenchef. Fromm erfuhr erst vor wenigen Tagen davon, dass seine Leute in Thüringen noch eine zweite Neonazi-Truppe auszuspähen versucht hatten. Erschüttert stellte der 63-Jährige bei seinem Auftritt vor den Abgeordneten die "Funktionsfähigkeit" seines Amtes in Frage. Sein vorzeitiger Rückzug in den Ruhestand Ende dieses Monats trug kaum noch zur Beruhigung bei.

Bis heute ist dazu rein gar nichts nachgefragt worden. Nie wieder.

Bundestag am 5.7.2012:

- Referatsleiter im Bundesamt für Verfassungsschutz Lothar Lingen -
- Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz Heinz Fromm 1
- Erster Direktor beim Bundesnachrichtendienst Wolfgang Cremer 64

Der BND-Direktor Cremer stammt aus dem BfV:

> der frühere Leiter der Abteilung Rechtsextremismus des Verfassungsschutzes, Wolfgang Cremer, … Er ist heute Direktor beim Bundesnachrichtendienst

Da gab es einen öffentlichen Teil, und es gab einen nicht öffentlichen Teil.

öffentlich gab es "Zafira":

dass diese Information dem Bundesamt offenkundig nicht zugeliefert wurde.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. - Und haben Sie dann nicht noch mal insgesamt für Thüringen neue Bemühungen unternommen, um V-Leute zu bekommen, solange Sie noch da waren? Bis 2004 waren Sie da.

Zeuge Wolfgang Cremer: Ja, könnte ich jetzt - - Wir haben sicherlich im Bereich der NPD noch versucht, unser Quellennetz zu verbessern; aber ich könnte jetzt nicht sagen, dass wir im Bereich des gewaltbereiten Extremismus da noch mal so eine ähnliche Aktion angestoßen hätten.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also eine weitere Operation so ähnlich wie "Rennsteig" gab es nicht?

Zeuge Wolfgang Cremer: Jedenfalls nicht unter der Bezeichnung „Rennsteig".

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Na ja.

Zeuge Wolfgang Cremer: Parallel haben wir natürlich sehr wohl in anderen Rechtsextremismusbereichen gearbeitet.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nein, nein, ich meine jetzt Thüringen.

Zeuge Wolfgang Cremer: Ja, ja, auch in Thüringen haben wir auch neben der Aktion "Rennsteig" noch operiert.

90/DIE GRÜNEN): Eine Werbeaktion.

Zeuge Wolfgang Cremer: Das kann ich Ihnen nicht sagen. Also, da müsste ich noch mal in unsere Unterlagen schauen lassen und schauen, ob wir da Werbungsaktionen auch noch nach Abschluss der Operation „Rennsteig" geführt haben.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Das hatte der Präsident hier übrigens, Herr Zeuge, ausgeführt. 2003 bis 2005 habe es eine Aktion „Zafira" gegeben.

Zeuge Wolfgang Cremer: Ach so.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Haben Sie davon was gehört? „Zafira": Sagt Ihnen das was?

Zeuge Wolfgang Cremer: Ist mir jedenfalls nicht erinnerlich.

Vorsitzender Sebastian Edathy: 2006 sind Sie ausgeschieden, oder?

Zeuge Wolfgang Cremer: 2004.

Vorsitzender Sebastian Edathy: 2004.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, drei hätten Sie ja eigentlich mitkriegen müssen als Chef von der Abteilung Rechtsextremismus.

Zeuge Wolfgang Cremer: Ich muss gestehen, ich habe keine Erinnerung daran.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Ströbele, da wir auch noch weiteren Frage-

Und nichtöffentlich gab es Tarnfirma:

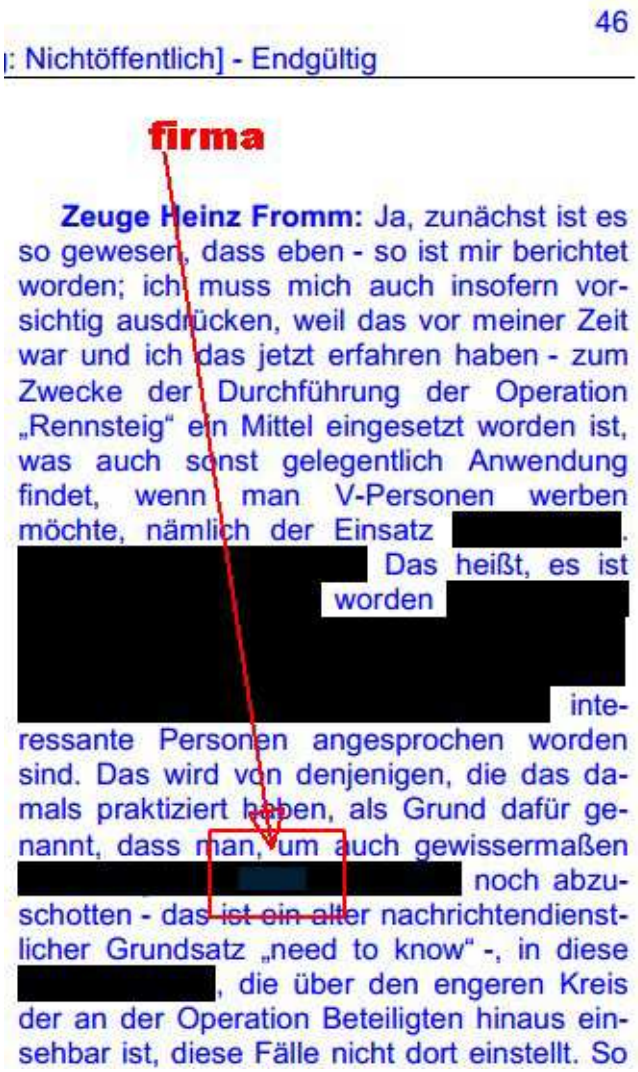

Zeuge Heinz Fromm: Ja, zunächst ist es so gewesen, dass eben - so ist mir berichtet worden; ich muss mich auch insofern vorsichtig ausdrücken, weil das vor meiner Zeit war und ich das jetzt erfahren haben - zum Zwecke der Durchführung der Operation „Rennsteig“ ein Mittel eingesetzt worden ist, was auch sonst gelegentlich Anwendung findet, wenn man V-Personen werben möchte, nämlich der Einsatz [redacted]. Das heißt, es ist worden [redacted] interessante Personen angesprochen worden sind. Das wird von denjenigen, die das damals praktiziert haben, als Grund dafür genannt, dass man, um auch gewissermaßen [redacted] noch abzuschotten - das ist ein alter nachrichtendienstlicher Grundsatz „need to know“ -, in diese [redacted], die über den engeren Kreis der an der Operation Beteiligten hinaus einsehbar ist, diese Fälle nicht dort einstellt. So

Es ist zwar geschwärzt, aber die Treffer werden angezeigt.

Hier der 2.:

14028

Zeuge Heinz Fromm: Ja, zu verschiedenen noch offenen Fragen, die ich Ihnen jetzt nicht im Einzelnen auflisten kann. Immer wieder sind Mitarbeiter befragt worden, unabhängig von dieser Geschichte hier, ob nun die Buchführung stimmt, sondern auch zu vielen anderen Fragen. Möglicherweise auch hierzu: Wie habt ihr das denn gemacht? Warum habt ihr bestimmte Leute da nicht reingegeben? - Dann kam das mit der [redacted]. Dieser Umstand war bei der ersten Berichterstattung nicht offenbar ge-

ENOGRAFISCHER DIENST

50

ng: Nichtöffentlich] - Endgültig

Bei "Zafira"funktioniert das ebenfalls:

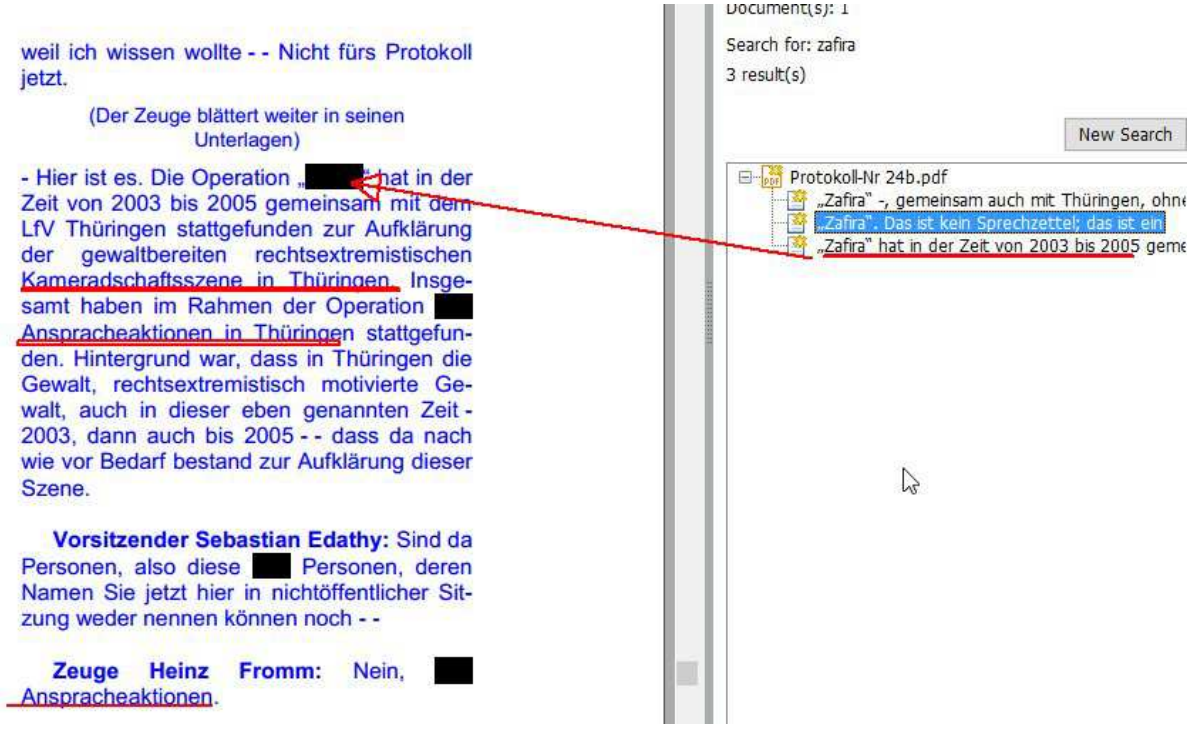

Wer wurde denn da angesprochen, aus der Thüringer Kameradschaftsszene, 2003 bis 2005? Warum fehlt in den BfV-Akten die Tarnfirma, warum musste sie aus den Computern des BfV herausgehalten werden? Was war daran

so hoch geheim?

Wo ist das Genie, dass die geschwärzten Stellen lesbar macht? Wenn der PDF-Reader sie findet, dann sind sie vorhanden und lesbar.

Es gibt sehr viele weitere b-Protokolle mit Schwärzungen der geheimen Inhalte.

Wer knackt die Staatsgeheimnisse, deren Bekanntwerden Regierungshandeln unterminieren würde?

---

subsonix (2016-02-02 21:07:37)
Probiert mal Legendenfirma / Le- gendenfirma

admin (2016-02-02 21:37:48)
Teilweise geht Copy & Paste: als Grund dafür genannt, dass man, um auch gewissermaßen diese Legendenfirma amtsintern noch abzuschotten - das ist ein alter nachrichtendienstlicher Grundsatz „need to know“ -, in diese xxxxxxxxxxxx, die über den engeren Kreis der an der Operation Beteiligten hinaus

W.Earp (2016-02-02 21:39:19)
Ein "Experte" aus Bayern hatte einem befreundeten Beamten durchgestochen, dass von 150 Leuten die zur NPD gehören sollten und auf einer Liste standen, 50 direkt mit dem VfS verbandelt waren, 50 weitere waren V-Leute und Spione für den VfS und die restlichen exixtierten überhaupt nicht zum großen Teil, sie wurden nur auf der Liste geführt dass es nach mehr aussah. Das wurde im NPD Prozess bestätigt bei der einstellung, weil 50 % der Führungsleute der NPD vom VfS waren oder als V-Leute für den VfS gearbeitet haben. Und wer mir erzählen will, der VfS habe auf diese V-Leute alle verzichtet, der hält mich für blöde. Für mich wird immer sicherer, dass die beiden Uwes, die Beate und das Umfeld alle für die diversen Behörden tätig waren. Wen und was die beobachten sollten lasse ich mal offen, die rechte Szene bestimmt nicht, das waren ja ALLE V-Leute :-)

Die Anmerkung (2016-02-02 22:00:17)
Recherbier ist nur das, was vor der zweiten Schwärzung noch öffentliches war. In einem zweiten Durchlauf wurde nur geschwärzt, ohne auszuixen. http://fs5.directupload.net/images/160202/qvjofvrz.png

ich (2016-02-02 23:06:41)
Rassenhass. Was anderes fällt denen echt nicht ein, weil es ihrem eigenen Geist entsprungen ist. Und die Überschrift ist wieder der Hammer: "Zschäpe attackiert den Richter". Telepathisch oder was? In Köpfe können die Projektoren auch wieder gucken. http://www.svz.de/deutschland-welt/politik/nsu-prozess-zschaepe-attackiert-den- richter-id12623641.html

Waffenstudent (2016-02-03 01:05:44)
Und nun soll das Düsseldorfer Gericht ein weiteres Mysterium erhellen: Wie hat der V-Mann Frau OB Reker mit einen Hirschfänger einen Luftröhrenschnitt beigebracht, ohne Spuren und Narben zu hinterlassen?

ordo ab chao (2016-02-03 15:32:58)
rekerchenX ist doch ne superschlaue, hat einfach die Armlänge Abstand eingehalten. Verletzt wurde nur ihre lesbische... *** Was soll dieser Scheiss? Verpisst Euch! ***

ich (2016-02-03 06:13:33)
Die Bayern erleben die Invasoren hautnah. Hoffentlich wachen die endlich auf. Das sind keine Einzelfälle und ich hasse Leute, die diese Meute Flüchtlinge nennt und in Schutz nimmt: https://www.youtube.com/watch?v=NgXk1yAc6zM Y. ist voll von solchen Videos, in denen auch Mädchen geschlagen und am Boden liegend getreten werden, von den Bereicherern und Fachkräften.

Marla (2016-02-03 08:24:20)
Sehr geehrte Patrioten, unser Volk und unser Vaterland liegen im Sterben. Nicht mehr lange und 2000 Jahre Deutsche Geschichte, welche durch unsere Ahnen geschrieben wurde, sind fuer immer vorbei. Lassen wir nicht zu, dass uns das passiert! Wir muessen alles tun, was in unserer Macht steht, um das Schicksal zu unseren Gunsten zu wenden. In diesem Handbuch steht alles leicht verstaendlich drin, was jeder jetzt tun kann und auch muss: http://www.pdf-archive.com/2016/02/03/handbuch-selbsterhalt-von-dir-und-deinem- volk/handbuch-selbsterhalt-von-dir-und-deinem-volk.pdf Teilt es mit Freunden und Patrioten, es ist extra fuer uns geschrieben worden, um uns in unserer schweren Lage zu helfen und Kraft zu geben (das Copyright ist frei)! ES LEBE DAS GEHEIME DEUTSCHLAND!

3.2.5 Geschwärzte Inhalte der "B"-Protokolle vom Bundestags-Server (2016-02-03 09:54)

Wie nicht anders zu erwarten, bekamen wir bereits "entschlüsselte" Versionen des Protokolls Nr. 24 b, in denen die geschwärzten Stellen lesbar gemacht wurden.

So sehen sie aus, Beispiel:

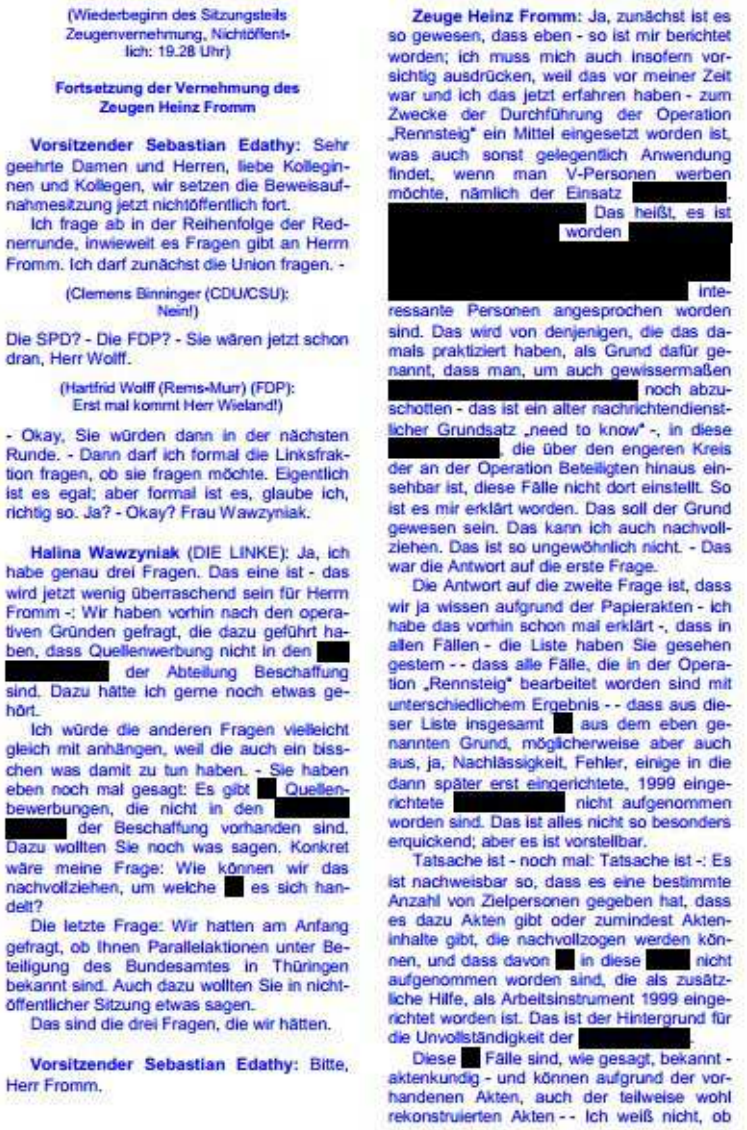

(Wiederbeginn des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 19.28 Uhr)

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Heinz Fromm

Vorsitzender Sebastian Edathy: Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir setzen die Beweisaufnahmesitzung jetzt nichtöffentlich fort.

Ich frage ab in der Reihenfolge der Rednerrunde, inwieweit es Fragen gibt an Herrn Fromm. Ich darf zunächst die Union fragen. -

(Clemens Binninger (CDU/CSU): Nein!)

Die SPD? - Die FDP? - Sie wären jetzt schon dran, Herr Wolff.

(Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Erst mal kommt Herr Wieland!)

- Okay, Sie würden dann in der nächsten Runde. - Dann darf ich formal die Linksfraktion fragen, ob sie fragen möchte. Eigentlich ist es egal; aber formal ist es, glaube ich, richtig so. Ja? - Okay? Frau Wawzyniak.

Halina Wawzyniak (DIE LINKE): Ja, ich habe genau drei Fragen. Das eine ist - das wird jetzt wenig überraschend sein für Herrn Fromm -: Wir haben vorhin nach den operativen Gründen gefragt, die dazu geführt haben, dass Quellenwerbung nicht in den [redacted] der Abteilung Beschaffung sind. Dazu hätte ich gerne noch etwas gehört.

Ich würde die anderen Fragen vielleicht gleich mit anhängen, weil die auch ein bisschen was damit zu tun haben. - Sie haben eben noch mal gesagt: Es gibt [redacted] Quellenbewerbungen, die nicht in den [redacted] der Beschaffung vorhanden sind. Dazu wollten Sie noch was sagen. Konkret wäre meine Frage: Wie können wir das nachvollziehen, um welche [redacted] es sich handelt?

Die letzte Frage: Wir hatten am Anfang gefragt, ob Ihnen Parallelaktionen unter Beteiligung des Bundesamtes in Thüringen bekannt sind. Auch dazu wollten Sie in nichtöffentlicher Sitzung etwas sagen.

Das sind die drei Fragen, die wir hätten.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Bitte, Herr Fromm.

Zeuge Heinz Fromm: Ja, zunächst ist es so gewesen, dass eben - so ist mir berichtet worden; ich muss mich auch insofern vorsichtig ausdrücken, weil das vor meiner Zeit war und ich das jetzt erfahren haben - zum Zwecke der Durchführung der Operation „Rennsteig" ein Mittel eingesetzt worden ist, was auch sonst gelegentlich Anwendung findet, wenn man V-Personen werben möchte, nämlich der Einsatz [redacted]. Das heißt, es ist worden [redacted] interessante Personen angesprochen worden sind. Das wird von denjenigen, die das damals praktiziert haben, als Grund dafür genannt, dass man, um auch gewissermaßen [redacted] noch abzuschotten - das ist ein alter nachrichtendienstlicher Grundsatz „need to know" -, in diese [redacted], die über den engeren Kreis der an der Operation Beteiligten hinaus einsehbar ist, diese Fälle nicht dort einstellt. So ist es mir erklärt worden. Das soll der Grund gewesen sein. Das kann ich auch nachvollziehen. Das ist so ungewöhnlich nicht. - Das war die Antwort auf die erste Frage.

Die Antwort auf die zweite Frage ist, dass wir ja wissen aufgrund der Papierakten - ich habe das vorhin schon mal erklärt -, dass in allen Fällen - die Liste haben Sie gesehen gestern - - dass alle Fälle, die in der Operation „Rennsteig" bearbeitet worden sind mit unterschiedlichem Ergebnis - - dass aus dieser Liste insgesamt [redacted] aus dem eben genannten Grund, möglicherweise aber auch aus, ja, Nachlässigkeit, Fehler, einige in die dann später erst eingerichtete, 1999 eingerichtete [redacted] nicht aufgenommen worden sind. Das ist alles nicht so besonders erquickend; aber es ist vorstellbar.

Tatsache ist - noch mal: Tatsache ist -: Es ist nachweisbar so, dass es eine bestimmte Anzahl von Zielpersonen gegeben hat, dass es dazu Akten gibt oder zumindest Aktenbestandteile gibt, die nachvollzogen werden können, und dass davon [redacted] in diese [redacted] nicht aufgenommen worden sind, die als zusätzliche Hilfe, als Arbeitsinstrument 1999 eingerichtet worden ist. Das ist der Hintergrund für die Unvollständigkeit der [redacted].

Diese [redacted] Fälle sind, wie gesagt, bekannt - aktenkundig - und können aufgrund der vorhandenen Akten, auch der teilweise wohl rekonstruierten Akten - - Ich weiß nicht, ob

Teils sind sie ausge-x-t, also wirklich weg, aber viele andere geschwärzte Stellen sind lesbar, Beispiel von @an-

merkung, dieselbe Seite:

(Wiederbeginn des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 19.28 Uhr)

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Heinz Fromm

Vorsitzender Sebastian Edathy: Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir setzen die Beweisaufnahmesitzung jetzt nichtöffentlich fort.

Ich frage ab in der Reihenfolge der Rednerrunde, inwieweit es Fragen gibt an Herrn Fromm. Ich darf zunächst die Union fragen. -

(Clemens Binninger (CDU/CSU): Nein!)

Die SPD? - Die FDP? - Sie wären jetzt schon dran, Herr Wolff.

(Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Erst mal kommt Herr Wieland!)

- Okay, Sie würden dann in der nächsten Runde. - Dann darf ich formal die Linksfraktion fragen, ob sie fragen möchte. Eigentlich ist es egal; aber formal ist es, glaube ich, richtig so. Ja? - Okay? Frau Wawzyniak.

Halina Wawzyniak (DIE LINKE): Ja, ich habe genau drei Fragen. Das eine ist - das wird jetzt wenig überraschend sein für Herrn Fromm -: Wir haben vorhin nach den operativen Gründen gefragt, die dazu geführt haben, dass Quellenwerbung nicht in den xxxxxxxxxxxxx der Abteilung Beschaffung sind. Dazu hätte ich gerne noch etwas gehört.

Ich würde die anderen Fragen vielleicht gleich mit anhängen, weil die auch ein bisschen was damit zu tun haben. - Sie haben eben noch mal gesagt: Es gibt 13 Quellenbewerbungen, die nicht in den xxxxxxxxxxxxxxx der Beschaffung vorhanden sind. Dazu wollten Sie noch was sagen. Konkret wäre meine Frage: Wie können wir das nachvollziehen, um welche 13 es sich handelt?

Die letzte Frage: Wir hatten am Anfang gefragt, ob Ihnen Parallelaktionen unter Beteiligung des Bundesamtes in Thüringen bekannt sind. Auch dazu wollten Sie in nichtöffentlicher Sitzung etwas sagen.

Das sind die drei Fragen, die wir hätten.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Bitte, Herr Fromm.

Zeuge Heinz Fromm: Ja, zunächst ist es so gewesen, dass eben - so ist mir berichtet worden; ich muss mich auch insofern vorsichtig ausdrücken, weil das vor meiner Zeit war und ich das jetzt erfahren haben - zum Zwecke der Durchführung der Operation „Rennsteig“ ein Mittel eingesetzt worden ist, was auch sonst gelegentlich Anwendung findet, wenn man V-Personen werben möchte, nämlich der Einsatz xxxxxxxxxx. xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx Das heißt, es ist xxxxxxxxxxxxxxxxxx worden xxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx interessante Personen angesprochen worden sind. Das wird von denjenigen, die das damals praktiziert haben, als Grund dafür genannt, dass man, um auch gewissermaßen diese Legendenfirma amtsintern noch abzuschotten - das ist ein alter nachrichtendienstlicher Grundsatz „need to know“ -, in diese xxxxxxxxxxxx, die über den engeren Kreis der an der Operation Beteiligten hinaus einsehbar ist, diese Fälle nicht dort einstellt. So ist es mir erklärt worden. Das soll der Grund gewesen sein. Das kann ich auch nachvollziehen. Das ist so ungewöhnlich nicht. - Das war die Antwort auf die erste Frage.

Die Antwort auf die zweite Frage ist, dass wir ja wissen aufgrund der Papierakten - ich habe das vorhin schon mal erklärt -, dass in allen Fällen - die Liste haben Sie gesehen gestern - - dass alle Fälle, die in der Operation „Rennsteig“ bearbeitet worden sind mit unterschiedlichem Ergebnis - - dass aus dieser Liste insgesamt 13 aus dem eben genannten Grund, möglicherweise aber auch aus, ja, Nachlässigkeit, Fehler, einige in die dann später erst eingerichtete, 1999 eingerichtete xxxxxxxxxxxx nicht aufgenommen worden sind. Das ist alles nicht so besonders erquickend; aber es ist vorstellbar.

Tatsache ist - noch mal: Tatsache ist -: Es ist nachweisbar so, dass es eine bestimmte Anzahl von Zielpersonen gegeben hat, dass es dazu Akten gibt oder zumindest Aktenhalte gibt, die nachvollzogen werden können, und dass davon 13 in diese xxxxx nicht aufgenommen worden sind, die als zusätzliche Hilfe, als Arbeitsinstrument 1999 eingerichtet worden ist. Das ist der Hintergrund für die Unvollständigkeit der xxxxxxxxxxxx.

Diese 13 Fälle sind, wie gesagt, bekannt - aktenkundig - und können aufgrund der vorhandenen Akten, auch der teilweise wohl rekonstruierten Akten - - Ich weiß nicht, ob

Kurzanalyse nach 1. Sichtung durch @anmerkung:

Es gab also 13 Anwerbeversuche, in Thüringen, die es nicht in die Anwerbungsdatei schafften. Lothar Lingen führte 10 Anwerber im Amt, in die Szene Jena sind sie nicht reingekommen, aber lest alle selbst. Lingen war der Führer von "Tarif", würde ich jetzt mal behaupten, und die "Aufklärer" lassen den einfach so laufen. S. 36, die haben aus "operativen Gründen" nicht alle Vorgänge archiviert, sprich, sie haben privat Agenten geführt bzw. auf anderem Ticket, nur so nebenbei. S. 46 Es waren insgesamt 13 Anwerbungen, die erstmal auf privatem Ticket liefen, weil sie über diese Legendenfirma abgewickelt wurden, die wiederum aus Schwarzgeld finanziert wurde, sprich, die Spione waren selber schnöde Kriminelle. S. 47 Fromm: dann ist „Tarif“ der einzige Fall von denen, die nicht in die Anwerbungsdatei eingestellt worden sind, wo gleichzeitig auch die Akte am 11.11. vernichtet worden ist. S. 48 Auch wurden **keine Zugänge zu der Szene in Jena** und **den drei späteren mutmaßlichen NSU-Mitgliedern** erlangt. (?) 1. Anwerbeversuch 11 Zielpersonen, eine gewonnen und an TLfV übergeben, 2. Anwerbeversuch, 6 Personen erreicht, keine wollte Spitzel sein, deswegen auf Wunsch von Thüringen ! 3. Anwerbeversuch mit 10 Kontakten, 1 Spitzel TLfV, 1 Spitzel BfV. S. 49 nochmal die Wiederholung "Tarif": das ist der einzige Fall in dieser 13er-Liste, die nicht in die Anwerbedatei eingepflegt wurden. | sehr schön, dann kann es Dolsperg definitiv nicht gewesen sein, Akten lesen bildet. S. 49 bestätigt Fromm, daß die Legendenfirma benötigt wurde, um Spitzel abseits der Aktenführung auf Privatticket zu führen, false Flag innerhalb des BfV. S. 51 oben links, sie wissen wer "Tarif" und die anderen aus der 13er Liste sind, müssen nur in die Geheimstelle gehen, die Akten sind da, die liebenswerten Haskalas haben uns all die Jahre beschissen, aber das ist nicht neu, da sie Machtpolitik machen.

Das komplette entschwärzte Protokoll:

Protokoll-Nr 24b-enttarnt

Es gibt ziemlich viele weitere B-Protokolle, also nicht öffentliche Wortprotokolle, jedoch sind nicht alle teilgeschwärzt. Ausser dem Protokoll 24 b wurde bislang kein weiteres Protokoll überprüft.

Eine Liste aller Protokolle ist hier:

http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180528/protokolle-nsu -ausschuss

Wo es da Schwärzungen gibt, wird man diese enttarnen müssen! Welche Protokolle sind betroffen?

Danach gehen die dann auf den Russenserver...

---

admin (2016-02-03 15:40:39)
Alles was in den nicht öffentlichen Protokollen steht, ob geschwärzt oder ungeschwärzt, wurde nicht in den Abschlussbericht aufgenommen.

3.2.6 Das NSU-Raster – wie ein Phantom an Größe gewinnt (2016-02-03 16:00)

von moh

Gab es noch mehr als die 9 im NSU-Prozess angeklagten Döner-Morde?

Diese Frage stellten sich Journalisten aller Richtungen bereits vor dem „Auffliegen“ des NSU, also vor der Verkündung des staatlichen NSU-Phantoms. Vielleicht liegt es in der Natur der Sache, dass bei Mordserien jeder weitere Mord, der nur entferntest in das Raster fällt, erst einmal als mögliche Erweiterung der Serie in Augenschein genommen wird. Das ist als solches ja auch nicht falsch, nur sollte das Raster hierbei nicht zu weit gefasst werden. Es kann als Gemeinsamkeit nicht genügen, dass lediglich das verwendete Kaliber der Pistolen gleich zu sein scheint, wenn weder ein Hinweis auf dieselbe Schusswaffe noch auf die zur Mordserie passenden Nationalitäten vorliegt. Seriöse Journalisten haben hier die Pflicht,

vor

dem in die Welt setzen von wilden Vermutungen sorgfältig zu recherchieren. Ansonsten bleiben diese wenn auch nur angedeuteten Zusammenhänge unwiderlegt im Internet zu finden und werden später gegeben falls zu Legenden, wie im Fall des „französischen“ Doppelmordes von November 2010.

Auf welt.de wurde die Frage gestellt, ob ein Doppelmord an zwei Männern, von denen zu diesem Zeitpunkt nur bekannt war, dass sie wahrscheinlich in Deutschland gelebt hatten, der Dönermordserie zuzuordnen sein könnte, einzige offensichtliche Gemeinsamkeit: eine 7,65-Millimeter-Pistole als Tatwaffe. Das ist eine nette Schlagzeile für die Zeitung, entbehrt aber jeglicher journalistischer Sorgfaltspflicht.

http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article12447050/Hat-der-Doener-M oerder-zwei-weitere-Opfer-erschossen.html

04.02.11

Leichenfund in Frankreich

Hat der Döner-Mörder zwei weitere Opfer erschossen?

Ein Doppelmord führt die französische Polizei nach Deutschland: Vater und Sohn wurden erschossen.

Womöglich mit einer Waffe aus einer ungeklärten Mordserie.

Foto: dpa

Rund zwei Monate nach dem Fund zweier Männerleichen in Südfrankreich führt die Spur der französischen Polizei in Richtung Deutschland. Alle Kleidungsstücke, die die Opfer trugen, seien in Deutschland gekauft worden, teilte eine Polizeisprecherin in Montpellier mit. Das gelte auch für die Hand- und Leintücher sowie für den Teppich, in den die Leichen eingewickelt gewesen seien.

Die Ermittler gehen davon aus, dass die beiden Männer, bei denen es sich ***laut DNA-Analyse um Vater und Sohn handelt, wahrscheinlich in Deutschland gelebt hatten. Der Vater war etwa 50 bis 60 Jahre alt und 1,70 Meter groß, der Sohn 35 bis 40. Ihre Leichen wurden Ende November in der Nähe der südfranzösischen Stadt Perpignan entdeckt.*** *Die französische Polizei hofft nun, dass jemand in Deutschland mithelfen kann, die Opfer zu identifizieren.*

Brisant an dem Fall ist eine ***Parallele zu einer Mordserie in Deutschland****, die bis heute ungeklärt ist.* ***Denn beide Opfer wurden mit einer 7,65-Millimeter-Pistole erschossen. Eine Waffe dieses Typs verwendete auch ein Serienmörder in Deutschland, der zwischen 2005 und 2006 acht Türken tötete.*** *Dabei handelt es sich um die* ***sogenannten Döner-Morde****. Alle Taten wurden mit der* ***Ceska-Pistole Modell 83 mit dem Kaliber 7,65 Millimeter*** *verübt. Die Waffe gilt als bisher wichtigster Hinweis bei der Suche nach dem Täter.*

Das erste Opfer war ein ***türkischer Blumenhändler*** *aus Nürnberg, der am 9. September 2000 erschossen worden war. Es folgten bis 2008 weitere Morde in Nürnberg (2001, 2005), Hamburg (2001), München (2001, 2005),*

Rostock (2004) und Dortmund (2006). Zuletzt war am 6. April 2006 der 21-jährige Halit Y., Betreiber eines Internetcafés an der Holländischen Straße, in Kassel mit einem Kopfschuss getötet worden.

Nach französischen Angaben arbeiten die Behörden beider Länder nun zusammen daran, die ***Opfer zu identifizieren und zu klären, ob der Doppelmord in Zusammenhang mit den Döner-Morden steht.***

Hatten die Opfer denn wenigstens dem Aussehen nach ein klein wenig Ähnlichkeit mit Kurden oder Türken? Davon ist im Welt-Artikel nicht die Rede, und es zeigt sich anhand der Ende 2011 in Frankreich veröffentlichten Fotos der Opfer, dass eine Vermutung in diese Richtung völlig abwegig war.

Anhand der Veröffentlichungen auf französischen Seiten wird zwar deutlich, dass man zur Identifizierung der Toten mit den deutschen Behörden zusammenarbeitete, aber nirgendwo liest man einen Hinweis auf die Dönermordserie.

http://www.libertaland.com/2010/11/meurtre-pres-de-perpignan-deux-hommes-exec utes-a-bout-portant/

Meurtres près de Perpignan : deux hommes exécutés à bout portant

Posted By

admin

On

27 novembre 2010

Les deux hommes découverts jeudi près de Perpignan

, dont les corps étaient enroulés dans

des tapis orientaux

, ont probablement été victimes d'exécutions par balles à bout portant…

Selon le procureur de la République, le premier corps,

retrouvé à Millas, est celui d'un homme d'une soixantaine d'années

.

14036

Un projectile de calibre 7.65

aurait

été retrouvé dans l'une de ses vertèbres. La trajectoire de la balle démontre qu'il pourrait s'agir d'une exécution. Le corps était enveloppé dans

un tapis persan

et dans un sac plastique noir saucissonné avec du ruban adhésif.

(Die zwei Männer, die Donnerstag in der Nähe von Perpignan gefunden wurden, deren Leichen in orientalische Teppiche eingewickelt waren, waren wahrscheinlich Opfer von Hinrichtungen durch Kugeln aus nächster Nähe. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft ist die erste Leiche, aufgefunden in Milas, diejenige eines Mannes in den Sechzigern. Eine Kugel des Kalibers 7,65 soll in einer seiner Wirbel gefunden worden sein. Die Schusslinie der Kugel hat gezeigt, dass es sich um eine Hinrichtung handeln könnte. Der Körper war in einen Perserteppich eingewickelt und in einen schwarzen Plastiksack zusammengeschnürt mit Klebeband.)

Ein Zusammenhang mit den Dönermorden, mittlerweile zu NSU-Morden erklärt, scheint nicht weiter diskutiert worden zu sein, bis der Fall im Mai 2013 in der Roten Fahne aufgegriffen wurde.

http://rotefahne.eu/2013/05/waren-es-14-statt-9-sog-doener-morde/

NSU: NAZI ODER NATO? 19. Mai 2013

Mordserie möglicherweise noch weit grösser

- von RF -

Je intensiver man sich mit dem NSU-Komplex, den sog. "Döner-Morden" und dem aktuellen Beate Zschäpe-Prozess befasst, desto mehr Fragen werden aufgeworfen, als beantwortet.

Nach heutiger offizieller Darstellung und Anklage vor Gericht umfasst die seinerzeit behördenintern und in den Medien als sog. "Döner-Morde" bezeichnete Tatserie 9 ausländische Mordopfer (und eine ermordete deutsche

Polizistin).
Am 04.02.2011 berichtete jedoch u.a. die Zeitung* Die Welt *wie folgt von einem weiteren Doppelmord:

…

Brisant an dem Fall ist eine Parallele zu einer Mordserie in Deutschland, die bis heute ungeklärt ist. Denn beide Opfer wurden mit einer 7,65-Millimeter-Pistole erschossen.
Eine Waffe dieses Typs verwendete auch ein Serienmörder in Deutschland, der zwischen 2005 und 2006 acht Türken tötete. Dabei handelt es sich um die sogenannten Döner-Morde…

Waren es 14 statt 9 sog. "Döner-Morde"?

Und am 06.10.2011 berichtete die Südwest Presse *über den Mord an einem Blumenhändler in Laichingen und in diesem Zusammenhang über den Doppelmord an den Vorbesitzern des Blumenladens, Vater und Schwiegersohn:…*

Wir haben es hier also mit 5 weiteren Morden zu tun, die in das Raster der sog. "Döner-Mordserie" passen und im Falle der beiden in Frankreich aufgefundenen Opfer sogar eine mögliche Übereinstimmung der Tatwaffe.
In der offiziellen, behördlichen Darstellung zur Mordserie tauchen diese Taten jedoch eigenartiger Weise nicht auf. Warum diese Morde im Gegensatz zu anderen nicht in die Tatserie aufgenommen werden, bedarf der Klärung…

In diesem Kontext wird ein weiterer Fakt durch die offizielle, auch durch die NATO-Medien kolportierte, Darstellung ausgeblendet: Laut Kurdische Gemeinde [4] sind *mindestens 3 der Mordopfer, nach anderen Medienberichten 5, auf der offiziellen 9er-Liste Kurden – und nicht wie immer wieder von staatlicher Seite betont Türken.*
Die 3 Mordopfer in Laichingen sind ebenfalls Kurden.

Angesichts des jahrzehntelangen Krieges zwischen der Türkei und Kurdistan macht das natürlich für die Ermittlungsarbeit einen ganz wesentlichen Unterschied.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Öffentlichkeit immer wieder die Geschichte der 8 türkischen Opfer aufgetischt wird (der 9. Ausländer ist Grieche)…

Warum diese Taten in der behördlichen Darstellung nicht auftauchen, lässt sich ganz einfach herausfinden – beispielsweise durch ein wenig Googeln im französischsprachigen Internet.

In dem Artikel der Roten Fahne wird krampfhaft versucht, Parallelen zwischen den NSU-Morden und anderen Mordfällen zu konstruieren. Die Morde an Blumenhändlern in Laichingen sollen wegen der kurdischen Abstammung und der Berufe der Opfer ins Raster des NSU passen, hier scheint es jedoch keinen Hinweis auf die Ceska als Mordwaffe zu geben. Um diesen Mangel zu beheben, findet man einen weiteren geeigneten Mordfall von November 2010 in der Zeitung Die Welt und kombiniert der Einfachheit halber beide Mordfälle. Bei dem Mord an zwei Deutschen in Frankreich könnte die Tatwaffe passen. Es wurde das Kaliber 7,65 Millimeter festgestellt, von einer Ceska ist allerdings nicht die Rede. Bei so vielen Gemeinsamkeiten erübrigt sich eine sorgfältige Recherche und man postuliert fünf weitere NSU-Morde.

Der Welt-Artikel stammt von Februar 2011. Zu diesem Zeitpunkt stand die Identität der beiden ermordeten Deutschen noch nicht fest.

Am 19.12.2011 wurden die vollständigen Namen der Mordopfer, die erst im Frühling 2011 aufgrund einer Vermissten-Meldung identifiziert werden konnten, auf midilibre.fr veröffentlich. Offensichtlich handelt es sich nicht um Kurden oder Türken!

http://www.midilibre.fr/2011/12/19/double-meurtre-des-p-o-qui-a-vu-ces-hommes ,432922.php

Markus (à droite) avait signalé la disparition de son père Heinz-Dieter (à gauche) et de son frère Heiko (au centre) avant d'être soupçonné du meurtre par la police fédérale allemande.

(Markus, rechts, hatte seinen Vater Heinz-Dieter, links, vermisst gemeldet und seinen Bruder Heiko, in der Mitte, bevor er von der Bundespolizei (?) des Mordes verdächtigt wurde)

Les investigations semblent piétiner pour déterminer les causes de l‘assassinat de deux Allemands en novembre 2010.

…

Le 25 novembre 2010, les corps de deux hommes tués par balle étaient découverts

, enveloppés dans des tapis orientaux, à trois kilomètres d‘écart,

aux abords de ces deux petits villages des Pyrénées-Orientales

. … ce n‘est qu‘au printemps qu‘ils connaîtront leur nom, grâce à un recoupement fait avec la disparition d‘

Heinz-Dieter Mundo

,

68

ans, un ouvrier métallurgiste retraité d‘Hofheim, une ville proche d‘Hambourg, et de son fils

Heiko

, 41 ans, non voyant.

…

Markus Mundo, 40 ans, le fils et frère cadet des deux victimes, était arrêté par la Kripo, la police criminelle …

(Die Ermittlungen zur Bestimmung der Gründe für die Ermordung von zwei Deutschen im November 2010 scheinen kaum von der Stelle zu kommen…

Am 25. November 2010 waren die Leichen der beiden durch Kugeln getöteten Männer in orientalische Teppiche eingewickelt gefunden worden, in drei Kilometern Entfernung, in der Nähe dieser zwei kleinen Dörfer der östlichen Pyrenäen… Erst im Frühling kennen sie ihre Namen, dank einer Übereinstimmung mit dem Verschwinden von Heinz-Dieter Mundo, 68 Jahre, ein Metallarbeiter in Rente aus Hofheim, einem Dorf in der Nähe von Hamburg, und seinem blinden Sohn Heiko, 41 Jahre…

Markus Mundo, 40 Jahre, der Sohn und der jüngere Bruder der beiden Opfer, ist durch die Kripo verhaftet worden, die deutsche Kriminalpolizei…)

Anhand der Namen ist es ein leichtes, auf den Kelkheimer Doppelmord zu stoßen und damit auf die Auflösung des Mordes an den zwei Deutschen, deren Leichen in Frankreich entsorgt wurden. Eine simple Nachfrage an geeigneter Stelle oder eine gezielte Suche im deutschen Internet hätten zum selben Ergebnis führen können, aber der Autor der Roten Fahne hielt eine Überprüfung der Entwicklung des Falles wohl nicht für zielführend. Es ist als positiv zu bewerten, dass der Verfasser des Artikels den Nazi-Hintergrund vorsichtig in Frage stellt und auf die

kurdische Nationalität einer Mehrheit der Opfer hinweist. Eine mögliche Verbindung zur NATO wird angedeutet, ohne jedoch die angebliche Täterschaft des Trios zu hinterfragen. Stattdessen erweitert man das NSU-Phantom und setzt damit neue Gerüchte in die Welt.

Im November 2011 erscheint die Auflösung des Falles erstmals in der deutschen Presse.

http://www.fr-online.de/rhein-main/kriminalitaet-in-kelkheim-zwei-tote-im-teppi ch,1472796,11161620.html

17. NOVEMBER 2011

Ein 40-Jähriger aus Kelkheim soll seinen Vater und seinen Bruder getötet und die Leichen nahe der südfranzösischen Stadt Perpignan abgelegt haben. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat gegen ihn Haftbefehl wegen Mordverdachts erlassen.

Aus Habgier soll der 40-jährige Markus M. aus Kelkheim seinen Vater und seinen Bruder getötet haben.

Deshalb sitzt er nun in Untersuchungshaft

. Wie erst jetzt bekannt geworden ist, hatte die Staatsanwaltschaft in Frankfurt bereits Ende Oktober gegen Markus M. Haftbefehl wegen Mordverdachts erlassen.

Der Fall selbst hat sogar eine deutlich längere Vorgeschichte: Denn schon im vergangenen November waren die Leichen des 67-jährigen Heinz M. und seines zweiten Sohns Heiko in orientalische Teppiche eingewickelt auf einem Feld und in einem Graben nahe der südfranzösischen Stadt Perpignan gefunden worden.

Beide wurden durch Kopfschüsse getötet, neben den Toten lagen Patronen aus einer Pistole.

Über Monate blieb unklar, wer die beiden Toten sind. Doch führte schon bald eine Spur nach Deutschland, da alle Kleidungsstücke sowie Hand- und Leinentücher und die Teppiche, in die sie eingewickelt waren, aus Deutschland stammten.

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass Markus M. seinen Vater und Bruder in Deutschland umgebracht und die Leichen danach in Teppiche gerollt in Frankreich abgelegt hat.

Ab September 2012 erscheinen in der deutschen Presse Berichte über den Prozess in Frankfurt gegen den angeklagten Sohn bzw. Bruder der Toten.

http://www.fr-online.de/rhein-main/doppelmord-in-kelkheim-die-unuebliche n-verdaechtigen,1472796,18072576.html

24. SEPTEMBER 2012

Markus M.

bestreitet nach wie vor jegliche Beteiligung am Verschwinden seiner Familie. Gegen ihn spricht, dass er nach deren Verschwinden das Auto seines Vaters verkauft, mit der Kreditkarte seines Bruders eingekauft und dessen Blindengeld einkassiert hatte – wozu er eigens die Unterschrift unter einem Formular fälschte.

Und dass die Leichen der beiden, die später in Südfrankreich gefunden wurden, in Teppiche aus deren Haus in Kelkheim/Fischbach eingewickelt worden waren.

Sowie die Tatsache, dass Markus M.,

der seinen Lebensunterhalt als eine Art Mountainbike-Animateur in Südfrankreich verdiente und die Strecke, an der die Leichen gefunden wurden, öfters befuhr.

Im Artikel zum BGH-Urteil von 2014 wurde von den

angeblichen Verbindungen zum NSU

berichtet,

die vom Angeklagten als Alternative zu seiner Täterschaft angeführt wurden

. Wer hat den Mörder wohl auf die Idee zu solch einer völlig abwegigen Verteidigungsstrategie gebracht, etwa die begnadeten Autoren des Welt-Artikels?

http://www.taunus-zeitung.de/lokales/hochtaunus/vordertaunus/Kelkheimer-Doppe lmord-BGH-bestaetigt-Urteil;art48711,1025342

10.09.2014

14042

...

Das Urteil wurde vom Bundesgerichtshof in Karlsruhe bestätigt, die Revision des Angeklagten verworfen, wie das Frankfurter Landgericht gestern auf Anfrage mitteilte...

...

Der Verdacht fiel allerdings erst auf den Sohn, als er nach einigen Wochen von einem Aufenthalt auf den Kanarischen Inseln nach Kelkheim zurückkehrte. In dem mehrmonatigen Indizienprozess vor der Schwurgerichtskammer hatte der Angeklagte die Taten stets energisch bestritten.

Er führte mehrere Alternativen mit angeblichen Dritten an, auf deren Konten der Doppelmord gehen sollte, bis hin zu ominösen Verbindungen zu den Kriminellen der NSU...

Zur Tatwaffe habe ich weiter nichts gefunden, die Verwendung einer Ceska kann also weder bewiesen noch ausgeschlossen werden. Als offensichtlich erscheint, dass der Autor der Roten Fahne im Mai 2013 durch ein bisschen Googeln hätte herausfinden können und müssen, dass dieser „französische“ Doppelmord mit den Dönermorden überhaupt nicht in Zusammenhang stehen kann. Das wusste man spätestens seit November 2011. Wenn man sich auf die Zuordnungskriterien zur Dönermordserie der Roten Fahne einigen würde - also entweder Kaliber 7,65 mm oder Ceska oder Kurde oder Blumenhändler – dann könnte man sicherlich noch hunderte weiterer „NSU-Morde“ aufdecken. Solch eine Arbeitsweise lässt den Autor unglaubwürdig erscheinen und ist sicherlich nicht dazu dienlich, die Leser von einer möglichen Täterschaft des türkischen Geheimdienstes etwa aufgrund eines PKK-Zusammenhangs zu überzeugen. Und leider inspirieren u. a. auch Artikel wie der in der Roten Fahne, auf den ersten Blick kritisch, die Suche nach weiteren Taten des NSU-Phantoms, gerade weil die geäußerten Vermutungen nicht überprüft und die angenommenen möglichen Zusammenhänge später nicht als unwahr richtig gestellt werden.

Das BKA hat im Sommer 2013 damit begonnen, nicht aufgeklärte Tötungs- und Sprengstoffdelikte auf die charakteristischen nicht näher definierten „NSU-Merkmale“ hin zu überprüfen.

http://www.welt.de/politik/deutschland/article117134341/Suche-nach-weiteren-N SU-Taten-dauert-20-Jahre.html

14.06.13

Rechter Terror

Suche nach weiteren NSU-Taten dauert 20 Jahre...

Von Manuel Bewarder , Martin Lutz

Die Suche nach weiteren Taten des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU)(Link: http://www.welt.de/themen/nsu/) wird noch rund 20 Jahre dauern. Das erklärten nach Angaben von Sicherheitskreisen Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt (BKA) bei einem Treffen mit dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages.

Nach Informationen der "Welt" überprüft das BKA 4000 bislang ungeklärte Tötungsdelikte und mehr als 100.000 nicht aufgeklärte Sprengstoffdelikte seit den 90er-Jahren bis zum Auffliegen der Zelle Ende 2011.

Im NSU-Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht hatte es in dieser Woche Hinweise auf einen weiteren möglichen NSU-Sprengstoffanschlag in Nürnberg gegeben. Die Bundesanwaltschaft hat mittlerweile die Ermittlungen aufgenommen…

Wie könnte das NSU-Raster des BKA aussehen? Hinreichend genau bestimmt wäre eine als NSU-Fall zu überprüfende Tat wohlmöglich bereits beim Vorliegen eines der folgenden Kriterien: Sprengstoffdelikt im Ausländermilieu, Tötungsdelikt im Ausländermilieu, Ceska als Tatwaffe, Kaliber 7,65 mm mit und ohne Ceska, präzise Vorgehensweise, Polizisten-Mord, … Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, um nicht aufgeklärte politische Morde von 1998 bis November 2011 zu entsorgen, wie praktisch. Die Aufklärungsrate des BKA könnte auf nahezu 100 Prozent anwachsen! Und da Phantome nicht sterben können und ein NSU 2.0 mit zahlreichen Helfern schon beinahe geboren wurde, wäre eine Fortsetzung der Entsorgungsoperation auch noch über 2011 hinaus machbar.

Den Stand der Ermittlungen erfährt man im Juli 2015 in der Süddeutschen Zeitung.

http://www.sueddeutsche.de/news/service/extremismus-polizei-findet-15-weitere -morde-nach-nsu-muster-in-archiven-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150727-99-09 207

27. July 2015 18:04

Extremismus

Polizei findet 15 weitere Morde nach NSU-Muster in Archiven

14044

...

Berlin (dpa) - Bei der Überprüfung von Hunderten unaufgeklärten Verbrechen sind die Sicherheitsbehörden auf mehr als ein Dutzend weitere Tötungsdelikte mit rechtsextremem Hintergrund gestoßen.

Demnach kommen die Kriminalämter in Bund und Ländern zu dem Ergebnis, dass es ***seit 1990 bei insgesamt 745 geprüften Fällen mindestens 15 weitere Morde gegeben hat, die auf einen rechtsextremen Hintergrund schließen lassen.*** *Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Grünen-Fraktion hervor, über die die "Süddeutsche Zeitung" als erstes berichtete.*

Die Sicherheitsbehörden hatten die Überprüfung der alten Fälle nach Bekanntwerden der Mordserie der Neonazi-Terrorzelle NSU eingeleitet...

Schon seit Jahren gibt es Streit über die Zahl der Menschen, die von rechtsextremen Tätern umgebracht wurden. In der offiziellen Statistik tauchten bislang etwa 60 Todesfälle mit rechtem Hintergrund auf. ***Zivilgesellschaftliche Netzwerke und Bündnisse listen dagegen seit langem deutlich mehr Fälle auf - zum Teil drei Mal so viel.***

Bund und Länder nahmen sich daher unaufgeklärte Verbrechen aus der Vergangenheit noch mal vor: insgesamt ***3300 Tötungsdelikte und Tötungsversuche von 1990 bis 2011. In 745 Fällen fanden die Kriminalämter Anhaltspunkte für ein mögliches rechtes Tatmotiv und schauten sich diese Fälle noch einmal genauer an.***

Der Stand ist nun, dass seit 1990 bei 69 Mordanschlägen 75 Menschen durch rechtsradikale Täter getötet wurden - ***und damit 15 mehr als bislang offiziell gezählt. Darunter sind auch mehrere Fälle nach 2011. Die Prüfung ist allerdings noch nicht offiziell beendet****. Ein Abschlussbericht steht noch aus…*

Wann werden diese Taten mit angeblich rechtsextremem Hintergrund offiziell zu NSU 2.0-Taten erklärt?

Wann wird die zweite Generation des NSU aufgedeckt, der dann die Fälle nach 2011 zugeschrieben werden?

---

ich (2016-02-04 01:26:58)
Was ist mit den drei Kurdinnen in Paris? Mich würde mal interessieren, welche Typen von Mensch als Spitzel und Verräter angeheuert werden. M. Dittmer wurde ja angeblich auch auf ner Demo vom VS angesprochen, dabei halte ich sie und die "Superfrau" Steffi Schulz (die mit dem Linksextremisten Curd kungelt) für Kinder des Konstrukts BRD. Sie sind kein Stück koscher. Jeder Andere, der sein Mundwerk derart aufreißt, wird eingebuchtet. Und u.a. die Zwei machen ungeschoren weiter? Nee. Wer an das Gute im Menschen glaubt, hat schon verloren.

14046

3.2.7 NSU Ausschuss Sachsen: LKA Stuttgart am 5.11. per Hubschrauber eingeflogen, was war denn so dringend? (2016-02-03 23:30)

Vorweg: Die gesamte Berichterstattung der Medien zur sensationellen Sitzung diese Woche:

Sachsen 02. Februar 2016, 02:39 Uhr Vorlesen | Drucken | Kommentare (0)

"Mir sagten die Personen gar nichts"

Leitende Polizisten vor Dresdner NSU-Ausschuss mit unterschiedlichen Erinnerungen

DRESDEN Über das Auffliegen des NSU im Herbst 2011 ist immer noch viel unklar. Zwei leitende Polizisten aus Zwickau sagten am Montag vor dem Dresdner NSU-Untersuchungsausschuss aus. Mit höchst unterschiedlicher Detailschärfe.

Mehr als vier Jahre liegt das Auffliegen des Terrortrios Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zurück. Und so unterschiedlich ist das Erinnerungsvermögen der beiden Polizisten, die gestern vor dem Dresdner Untersuchungsausschuss aussagten.

...Erfahren Sie mehr!

Für 99 Cent am Tag können Sie weiterlesen - als Abonnent der Lausitzer Rundschau sogar kostenlos.

Das war es. Erfolgreich vertuscht. Nach der Lektüre dieses Blogbeitrages werden Sie wissen, warum.

Geladen waren am 1.2.2016 zwei Polizisten, die ab dem 4.11.2011 um ca. 15:30 Uhr in der Frühlingsstrasse waren:

Thomas Müller ist der Beamte, der Wochentag und Datum durcheinander brachte, als er am 5.11.2011 einen Vermerk über das Telefonat mit dem Anwalt aus Potsdam schrieb, der vorgab den Wohnungsvermieter Matthias Dienelt zu vertreten, und am Sonntag den 6.11.2011 anreiste, um zu erklären, das Dienelt den "Max Burkhardt" (alias Uwe Mundlos) erst 2003 kennen gelernt hätte, aber schon 2001 die Wohnung Polenzstrasse 2 für eben diesen Max Burkhardt angemietet haben soll. Einer der besten Wohnungs-Lacher des BKA-Staatsschutzes im gesamten NSU-Beschiss.

Juli 2014:

> **Wurde ein „Terrornest“ inszeniert in einer Wohnung, die schon längst vom „Trio“ aufgegeben worden war?** http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/26/weitere-details-zu-mietvertragen-und-b eweis-manipulationen/

und:

> Wohnung des Trios in der Polenzstrasse **ab 2001**. Das ist alles falsch. Die Unterschriften fehlen auch… http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/27/mietvertrage-letzter-teil-bpa-aus-2004 -schon-2003-vorgelegt/

Und:

> Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

So ein Griechisches Restaurant direkt unter einem Terroristen-Versteck kann ärgerlich sein.
Es stinkt nach Griechischem Wein nach Fett und Öl, den Speisen und so weiter.

Der gemeine NAZI-Terrorist muss sich so etwas jedoch nicht bieten lassen, er kann die normalen rechtlichen Wege beschreiten, die jedem Terroristen offen stehen

August 2014:

Da war dem BKA wohl in der Zwischenzeit aufgefallen, dass es für Jahre gar keine Wohnung für das Trio hatte, und da hat man wohl „improvisiert".

Und diese Erkenntnis spart 2 Ordner Aktenlektüre.
Alles zusammen geschustert. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse-in-zwicka u/

1.02.2016

Da es weder NSU Watch Sachsen gibt, noch Berichterstattung der Medien, verlassen wir uns auf die bislang als sehr glaubwürdig erscheinende Beobachterin @julischka-c. Knallerot, aber bislang immer sehr gute und bestätigte Berichterstattung auf Twitter.

Die Infos haben wir gegengecheckt bei anderen Zeugen. Das Neue Deutschland war dieses Mal offenbar nicht anwesend.

alle Tweets im Text, siehe: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/420/sachsens-2-pua?page=2 &scrollTo=37695

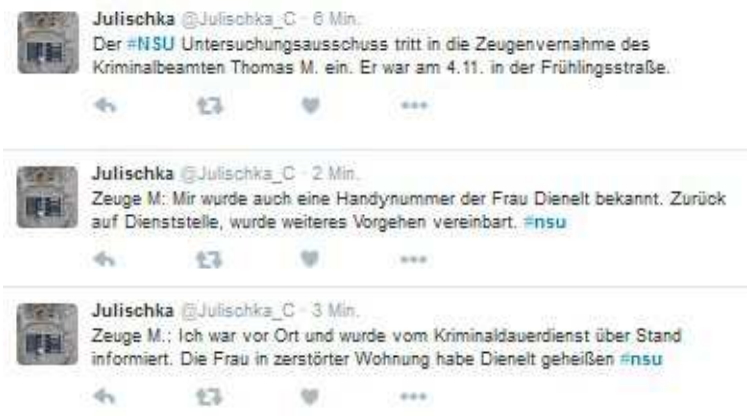

Die kennen wir: Susann Dienelt, geboren 1985, angeblich Schwester von Matthias Dienelt und dort in der Wohnung polizeilich gemeldet.

NSU Sachsen: Heinrich Günnel, Polizist Mittmann und die 3 Susanns

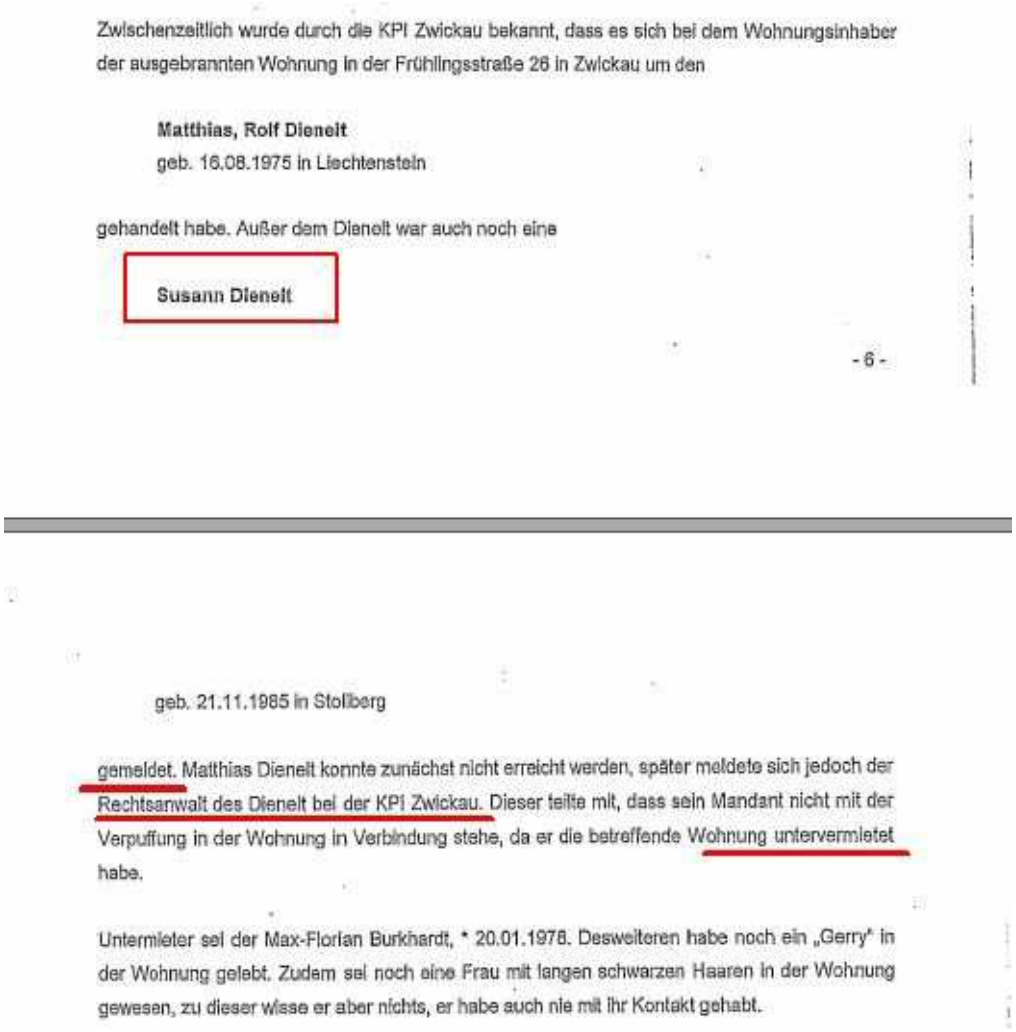

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Untermieter sei der Max-Florian Burkhardt, * 20.01.1976. Desweiteren habe noch ein „Gerry" in der Wohnung gelebt. Zudem sei noch eine Frau mit langen schwarzen Haaren in der Wohnung gewesen, zu dieser wisse er aber nichts, er habe auch nie mit ihr Kontakt gehabt.

PD Menzel, Gotha, Vermerk 5.11.2011 am STA Klüpfel in Meiningen und an die PD Zwickau

NSU Sachsen: 4.11.2011, 19 Uhr: Die gefundene Susann Dienelt wird 3 Zeugen vorgeführt

Am Freitagabend zwischen 16 und 17 Uhr kam dann die Polizei und fragte mich, ob ich die Susann kennen würde. Da gab ich den Polizisten das eine Foto, was ich von ihr hatte, das vom Hof. Sie fragten mich, ob ich etwas zum Aufenthalt der Susann sagen könnte. Sie fragten auch bei den anderen Mietern nach. Als ich dann abends im Internet und später im Fernsehen vom dem Brand in dem Haus in Pölbitz, Frühlingsstraße, erfuhr, hatte ich Angst, dass die Lisa in dem Haus verbrannt ist. Ich wusste aber nicht, ob sie dort überhaupt gewohnt hat. Ich brachte es nur in Verbindung, weil es keine andere Schlagzeile an diesem Tag gab.

Am Freitagabend, so gegen 18 bis 19 Uhr kamen die gleichen Polizisten noch einmal vorbei und stellte mich einer jungen Frau gegenüber und ich sollte sagen, ob es sich dabei um die Lisa handelt. Auch Frau und Herr Jahn wurden der Frau gegenübergestellt. Bei der jungen Frau handelte es sich nicht um die mir bekannte Lisa.

Am Sonnabend dann sind wir, mein großer Sohn Patrick und meine Schwiegertochter, zu dem Haus in die Frühlingsstraße gefahren und haben dort feststellen wollen, ob Leichen gefunden wurden. Dort haben wir aber nichts weiter erfahren. Wir haben die Spürhunde gesehen und einen Polizisten, der den Kopf geschüttelt hat und sagte wir haben nichts gefunden.
Ich wiederhole nochmal, dass ich nie in der Wohnung war und auch nie in der Gegend.
An dem Sonnabend den 05.11.2011 waren nochmal Polizisten bei mir, das war nachmittags. Die waren im ganzen Haus. Sie zeigten mir und den anderen Mietern schwarz-weiß Fotos und ich konnte da die Lisa zu einhundert Prozent erkennen und bei dem Partner von ihr war ich mir fast sicher, dass ich ihn auf einem Foto erkannt habe. Dann wollten die Polizisten noch wissen, was wir sonst so zur Lisa sagen können, oder ob wir noch andere Kontaktpersonen kennen.

Frage:
Was ist Ihnen zu den Mietverhältnissen der Frau Zschäpe bekannt?

Antwort:
Gar nichts. Vierraumwohnung Polenzstraße, wer der Mieter war weiß ich nicht. Ich bin davon ausgegangen, dass sie und ihr Partner die Mieter waren.

Frage:
Ihnen wird an dieser Stelle der Vernehmung eine Wahllichtbildvorlage Nr. 2011/5076 mit 8 farbig abgebildeten Männern vorgelegt. Erkennen Sie eine Person wieder?

Antwort:

Heike Kuhn
weiter mit den Tweets vom 1.2.2016: (immer von unten nach oben lesen)

Die Zeugenaussagen des Cameramannes Heiko Richter sprechen stark dafür, dass bereits am Freitag Abend die Verbindung zu Stregda gezogen worden war.

Der RA Baumgart aus Potsdam ist VS-nah, VS-näher geht gar nicht. Beigestellter Anwalt durch das LfV Sachsen, Verbindung Gordion Meyer-Plath? Brachte "alte Bekannte" mit? siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-piatto-zum-w ohnungsvermieter-matthias-dienelt/

Eine richtig feine Gesellschaft, CDU-Staatssekretärin Kabinett Merkel III inklusive...

Weiter:

Wer war bei Beatrice Jahn in der Polenzstrasse 2, auf die die Nummer des "Fluchthandys" zugelassen war? Warum meldete sich ein Mann am anderen Ende der Leitung?

14052

gemeldet. Dieser hat sich mit „BK" oder „PK" gemeldet, dass war ganz undeutlich. Der Mann hat das zwei oder drei Mal wiederholt und dann aufgelegt. Als die gleichen Beamten das zweite Mal bei mir waren, das war an dem darauffolgenden Sonntag, habe ich auf Nachfrage noch mal versucht, die Lisa anzurufen. Das Handy war da schon ganz ausgeschaltet.

Zu einem späteren Zeitpunkt an dem Sonntag, es war schon dunkel draußen, riefen mich die Beamten nochmals an. Ich schätze, es war so 18:00h-19:00h. Sie haben gesagt, sie hätten eine Frau mitgebracht, mit der eine Gegenüberstellung auf dem ALDI Parkplatz durchgeführt werden soll. Der ALDI Parkplatz wurde glaube ich wegen des besseren Lichts ausgewählt. Ich habe dann zugesagt und bin runter zu der Frau Kuhn und habe gefragt, ob sie mitkommen würde. Wir sind dann zu dritt, d.h. mein Mann, Frau Kuhn und ich, zum ALDI Parkplatz gelaufen. Dort kamen dann die Beamten mit zwei Autos, in einem Auto saßen die Frau und ein älterer Mann, vermutlich ihr Vater. Ich sollte mir die Frau ansehen und sagen, ob das die gesuchte Person ist. Ich war etwas verwirrt, mal sprach einer von Lisa, von Susann oder der gesuchten Frau. Bei der Frau aus dem Auto handelte es sich aber nicht um Lisa.
Bei dem ersten Besuch am Sonntag haben die Beamten mir auch noch Bilder vorgelegt. Dort habe ich dann die Lisa und den Glatzkopf erkannt. Nicht den dunkelhaarigen, ich weiß aber keinen Namen. Ich habe jedenfalls gesagt, dass ich die Lisa auf dem Bild erkenne. Da standen auch noch andere Namen drunter, ich weiß aber nicht mehr, was da stand. Die Beamten haben da schon von Lisa, Susann oder der Gesuchten gesprochen. Weil die Beamten am Freitag nach der Rufnummer von Lisa gefragt hatten konnte ich eins und eins zusammen zählen und wusste, dass es sich bei der gesuchten Frau um Lisa handeln musste.

Frage:
Können Sie sich noch erinnern, ob der ALDI noch geöffnet war?

Antwort:
Ja, der war noch geöffnet. Dann muss es doch der Samstag gewesen sein als die Beamten das zweite und dritte Mal bei mir waren und die Gegenüberstellung durchgeführt haben.

Beatrix Jahn: Mann am Fluchthandy
Welche "Lisa"wurde dort vorgeführt, und es war nicht Zschäpe, hatte jedoch das Fluchthandy bei sich?

Weiter:

Das ist merkwürdig, und der Beamte Müller wird in wenigen Stunden widerlegt werden. 1.2.2016.

Durch den Kollegen Swen Phillip.

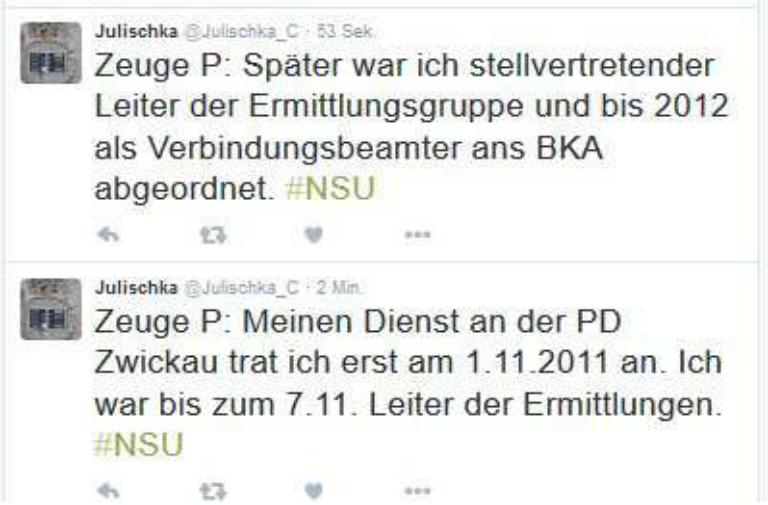

Der Beamte Phillip wurde noch niemals vernommen, und er ist ein glasharter Leaker.

14054

Wissen wir: Wurde geortet. In der Trillerstrasse.

"Zschäpe", so so...

Beatrix Jahn, die SIM-Prepaid des Fluchthandys, und die Eheleute Herfurth. Stimmt. "Roter Mantel" sagten sie beide NICHT aus.

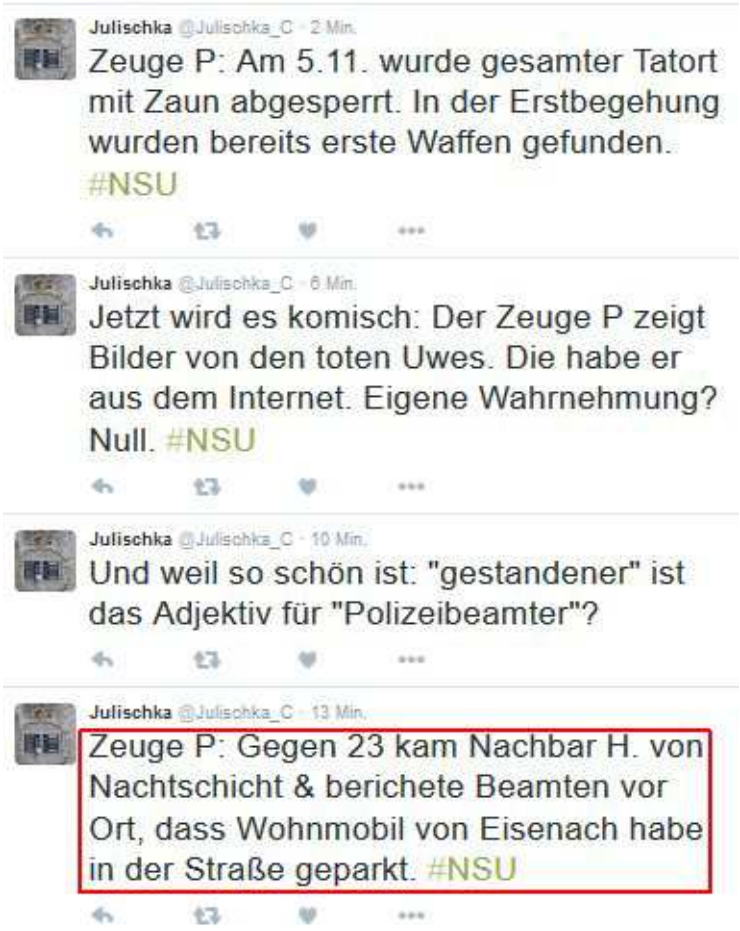

BINGO! Genau das hat Cameramann Heiko Richter dem ollen fatalisten 2013 beim Globus auf der Cafeteria-Terrasse erzählt! Als er den Baggereinsatz filmte, war die Verbindung zu Stregda bereits bekannt.

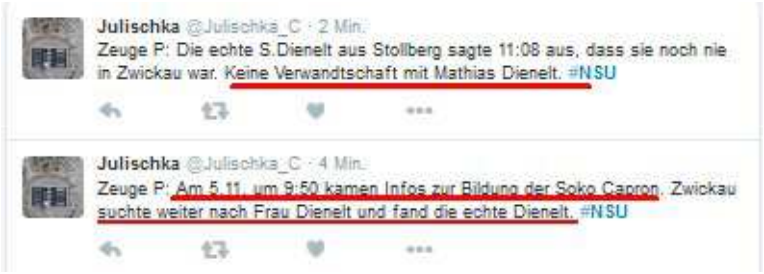

Wir gehen also davon aus, dass die Einwohner-Meldeamt-Auskunft falsch war, siehe oben PD Menzels Vermerk?

Wir gehen ebenfalls davon aus, dass die "echte Susann Dienelt" am Samstag Abend auf dem ALDI-Parkplatz nahe der Polenzstrasse 2 (bei geöffnetem ALDI) den Bekannten Heike Kuhn, Beatrix Jahn und deren Mann Sascha Grimm vorgefürt wurde?

Warum meldete sich dort am Fluchthandy ein Mann? Beka oder Peka? Rief man einen Polizeikommissar an, einen PK?

Weiter:

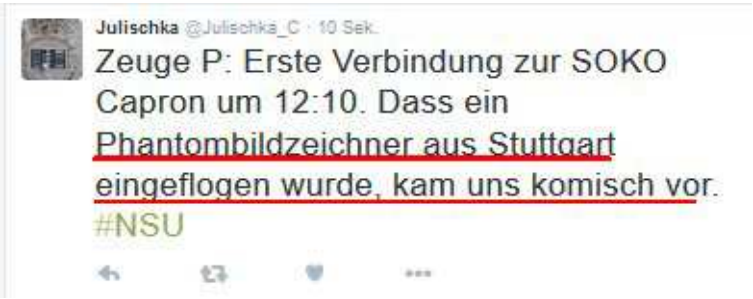

Das ist der KHK Kurt Kindermann!

Während Nordgauer, Dr. Halder im Womo herumturnten, in der Halle Tautz, flog Kindermann am 5.11.2011 in Sachsen ein, angeblich um die Phantombilder der Womo-Ausleiher zu malen, in Schreiersgrün.

Glauben Sie das, dass man aus Stuttgart einen schnöden Phantombildmaler einflog?

Oder sind Sie geneigt zu bedenken, dass die Uhrzeit-los in der Ruine FS 26 am 5.11.2011 gefundene RADOM VIS (Mordwaffe Kiesewetter) und die Handschellen mit BFE-Kiesewetter-Nummer einen Polizeihubschrauber-Flug verlangten?

Bullshit, am 6.11.2011 wurde die "Zschäpinger" von einem sächsischen Phantombildmaler gezeichnet!

ST
169

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum	08.11.2011
Bild-Nr.	14/2011
Sachbearbeiter	Hennig
Amtsbezeichnung	KHK
Telefon	0375 428 4409

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 08.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

KHK Hennig…

Weiter:

14058

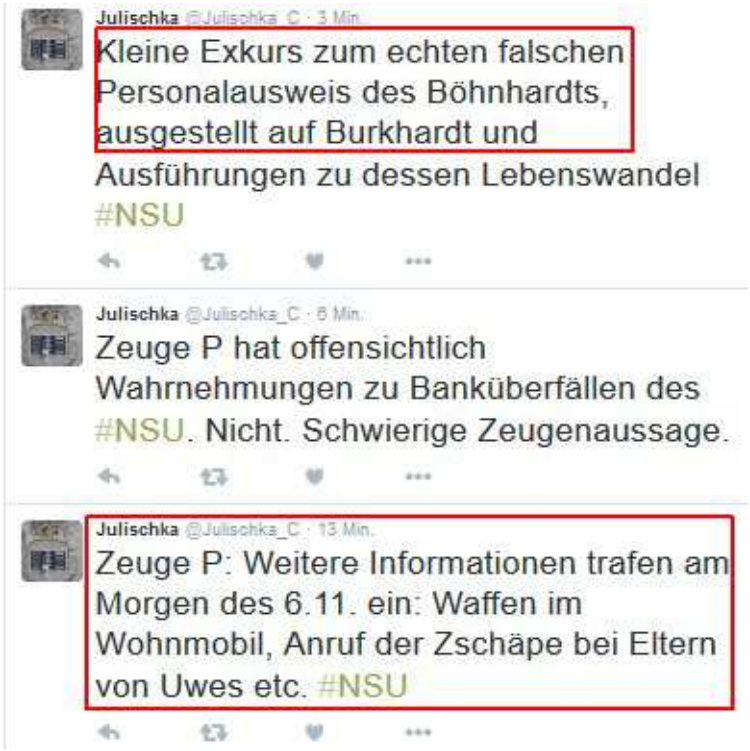

Das ist erkennbar falsch, es geht um einen Reisepass, und Mundlos war angeblich Burkhardt, nicht Böhnhardt. Shit happens :)

Was er nicht sagt: Dort waren die Schwaben mit an Bord, was auch die Anwesenheit der Schuttwaffensieber Nordgauer und Koch laut Tagebuch vom 8.11. bis 11.11.2011 erklärt. In dieser Zeit wurden die Waffen (8) und die DVDs gefunden. Das war eine sächsisch-schwäbische Coproduktion… weshalb Generalstaatsanwalt Pflieger in Stuttgart die Mordwaffe Kiesewetter 2 Tage vor Beginn der Prüfung beim BKA verkünden konnte!

Wessen Schlüpfer war das? Ernstgemeinte Frage!

NSU: Schnüffel auch du!

Terrorholger kam in der Aktenschnüffelei am weitesten.

Damit nicht genug: Die Ermittler packten einen Mantrailer-Hund ins Auto und führen nach Eisenach. Und hier wurde es richtig interessant: Der Hund schlug auch dort mehrfach an. Unter anderem am Wohnmobil, in dem Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt starben. War Beate Zschäpe also am Todestag ihrer Kameraden doch vor Ort? Diesen „Treffer“ könnte man vielleicht noch damit erklären, das Beate Zschäpe das Wohnmobil in den Tagen vor dem 04. November betreten oder benutzt haben könnte. Hinweise, Zschäpe könnte am Tod der beiden Männer beteiligt gewesen sein, gibt es jedenfalls nicht. Denn zum Zeitpunkt, als die tödlichen Schüsse fielen, waren bereits Polizeibeamte in Sichtweite des Wohnmobils.

Weiter:

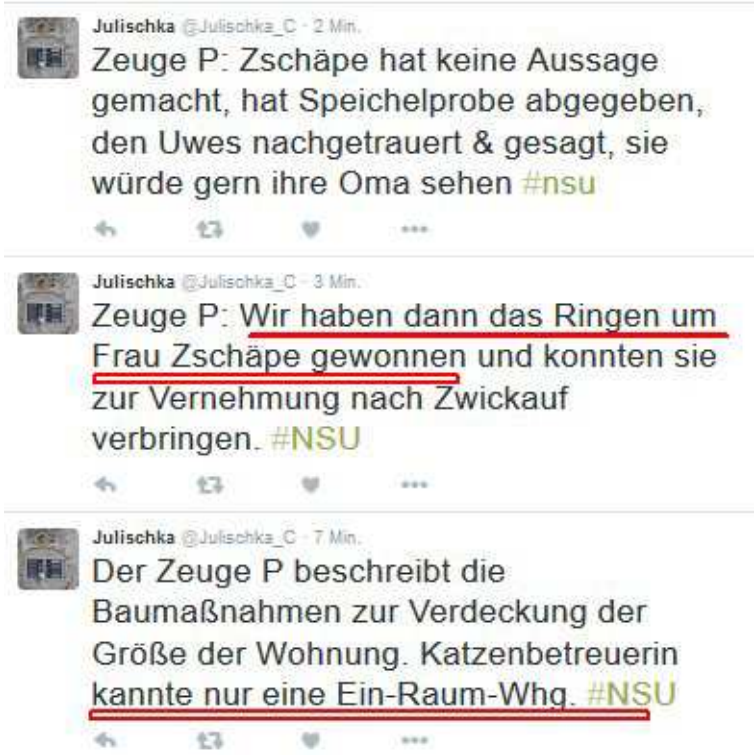

Es waren 2 Wohnungen... und "wir" bezieht sich auf den 8.11.2011, als sich Zschäpe in Jena stellte. "wir" meint, die Kollegin Tamara Hemme vom LKA Stuttgart war mit in Jena, Zschäpe überführen. Wurde auch im Prozess so ausgesagt. Wo war Sabine Rieger? Immer noch in Oberweissbach?

14060

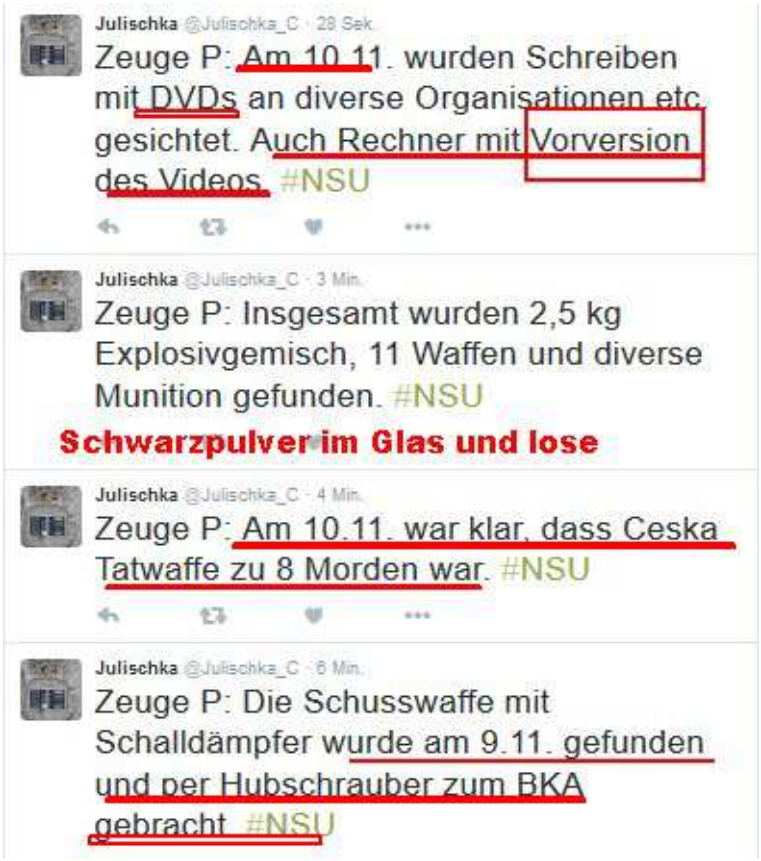

Ein BINGO jagt das Andere!

VORVERSIONEN des Videos meint: OHNE Startsequenz NSU, NETZWERK VON KAMERADEN, und OHNE Schluss-bild HEILBRONN!

NSU Ländle. Oktober 2015.

Die heutige Prozess-Aussage von EKHK Dern vom BKA dazu entfällt, leider… sicher nur Zufall!

Die Ceska kam am 9.11.2011 per Hubschrauber zum BKA , dann stimmen dessen Gutachten nicht! Das Ceska-Paradoxon wäre gelöst: Vorwissen!

Oktober 2014:

Am 9.11.2011 laut Protokoll im Zwickauer Schutt gefunden, am 10.11.2011 ans BKA gegangen, dort zuerst auf DNA-Spuren überprüft worden (nichts gefunden…), und am Morgen des **11.11.2011** bei den BKA-Waffenforensikern von KT 21 eingetroffen:
Die „Dönermordwaffe“ W04 Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Verkündet an eben jenem Vormittag des **11.11.2011**, als 9-fache Mordwaffe.

Ungeprüft.
Das ist das Ceska-Paradoxon: Ungeprüft verkündet, oder es war bereits vor Auffinden bekannt, dass es die „richtige“ Waffe ist.

Diesen Sachverhalt, mit original BKA-Akten samt Eingangsdaten und Auffindeprotokoll, hat der Arbeitskreis NSU letzte Woche dem Bundestags-Innenaussschuss bekannt gemacht.

Wenn die Waffe wirklich bereits am 9.11.2011 beim BKA eintraf, und nicht zuerst auf Fingerabdrücke und DNA geprüft wurde, sondern sofort in die Waffenforensik ging, dann wäre am 11.11.11 eine geprüfte Waffe verkïndet worden.

Problem: Dann stimmen die Eingangsdatums auf den BKA-Gutachten nicht. Einer hat gelogen. BKA KT 21, oder der Herr Phillip.

Laut BUE Frank Lenk war das BKA ab 11.11.2011 vor Ort, laut Polizeibericht Zwickau erst am 14.11.2011, laut BKA-Bericht ab 13.11.2011, laut Heinrich Günnel (Feuerwehr-Dezernent Zwickau) am 6.11.2011, während Kameramann Heiko Richter meint, Polizisten "aus anderen Teilen Deutschlands" hätten "sehr bald nach dem 4.11.2011" die Ermitt;ungen übernommen.

Geklärt ist da gar nichts, und noch kein einziger aktiver Feuerwehrmann ist vorgeladen worden, jemals. Auch keiner der THW-Leute, der Nachbar und Einsatz-Feuerwehrmann Lutz Krauss nicht, niemand!

Kein Einwand, wird so stimmen. Die Frage ist eher, wie das Zeug dort hinkam…

Es kann nur Swen Phillip Recht haben, oder das BKA. Offiziell bekam das BKA die Ceska erst am 10.11.2011. Forensische Prüfung erst ab 11.11.2011, vorher DNA/Dakty-Untersuchung… keine Uwes.

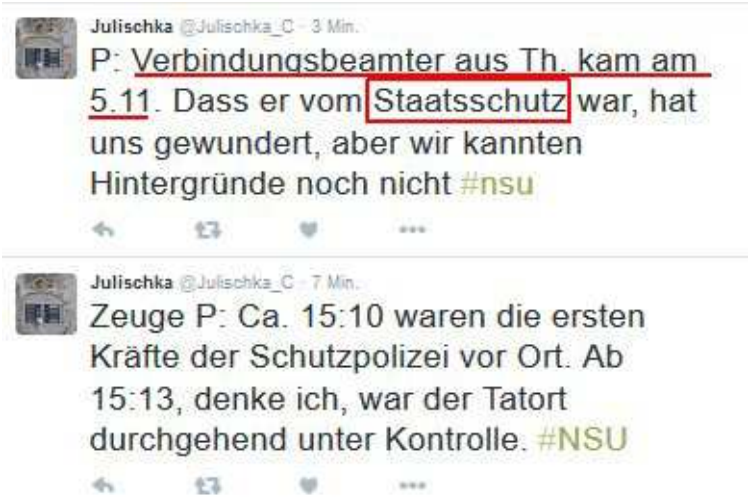

BINGO!!! Wie wir seit jeher behaupten: Die Thüringer waren schon am 5.11.2011 dort in der Frühlingsstrasse!

Es war dort KHK Wunderlich von der TLKA Zielfahndung, und er war nicht alleine dort: Der TLKA-Staatsschutz war ebenfalls dort. Wer genau, das wissen wir nicht. Tuche, so lautet einer der Kandidaten. KHK Roberto Tuche.

Und dann war alles plötzlich zu Ende.

Eingangs steht geschrieben:

> Erfolgreich vertuscht. Nach der Lektüre dieses Blogbeitrages werden Sie wissen, warum.

Alles verstanden? Waterloo… was Phillip aussagte war ein Waterloo für das NSU-Phantom. Wenn das so stimmt, was er aussagte, ist er gemeinsam mit EKHK Dern vom BKA der wichtigste Leaker aus Polizeikreisen überhaupt.

Problem: Die Lügenpresse vertuscht es komplett. Hier wie dort. Im Ländle den Dern, in Sachsen den Phillip, und den NSU-Ausschuss Erfurt gibt es nur regional. Die Medien als wichtigster Helfer des Tiefen Staates. Glückwunsch!

Ein Fiasko des Rechtsstaates BRD. Ein Offenbarungseid par excellence.

---

sebastian (2016-02-04 01:23:10)
Immer wenn es interessant zu werden scheint, wird die Sitzung unterbrochen. Keine Abgeordneten da? Sabotage! Der Sachsensumpf!

3.2.8 Zschäpes Ghostwriter kannten Aussagen zum Briefkasten vor dem Haus nicht (2016-02-04 09:00)

Rückblende, 11.12.2015:

> Zschäpes Ghostwriter hätten jeden Briefkasten im Umkreis von 100 km reinschreiben dürfen, wirklich jeden… Zwickau HBF, Chemnitz, Leipzig, egal. Nur EINEN einzigen NICHT: Den vorm Haus.

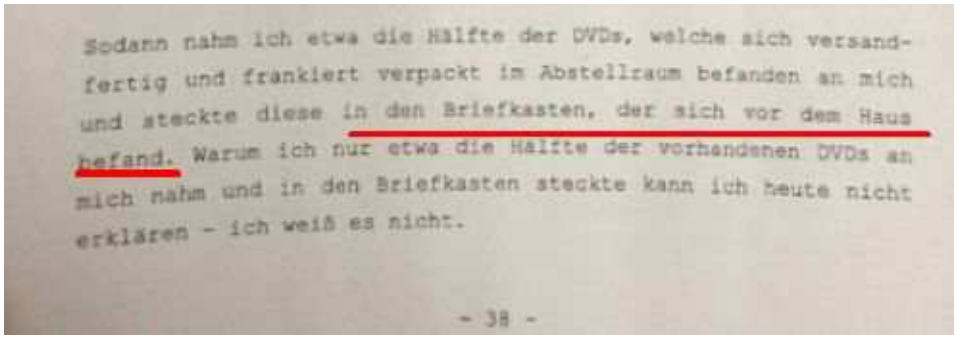
Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versand-
fertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden an mich
und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus
befand. Warum ich nur etwa die Hälfte der vorhandenen DVDs an
mich nahm und in den Briefkasten steckte kann ich heute nicht
erklären - ich weiß es nicht.

- 38 -

> Haben sie aber. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/11/der-verschwundene-paulchen-panther-bri efkasten-aus-der-fruehlingsstrasse/

Es geht um den Einwurf von bis zu 12 Briefen DIN C5 und einem Brief DIN A4 (PDS-Halle Fake) am 4.11.2011 in den Briefkasten vor dem Haus.

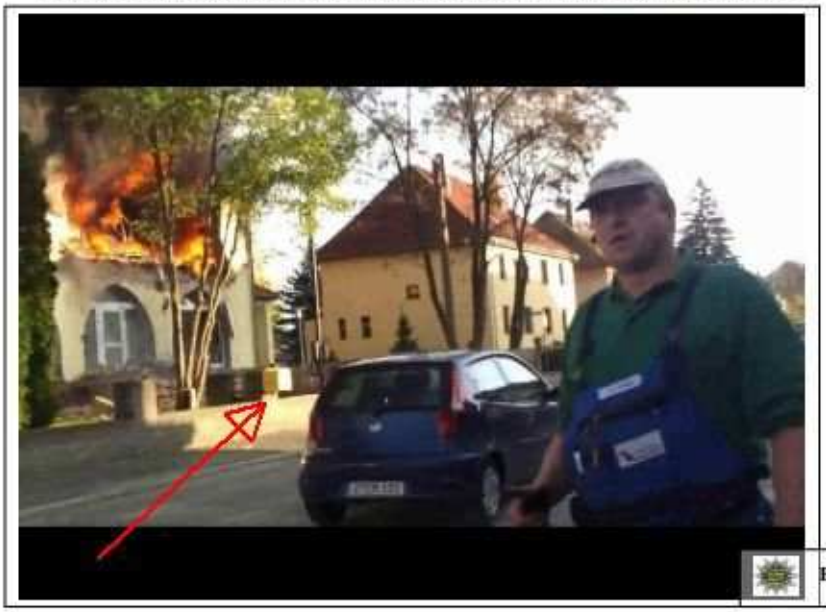

Bild 8

9• Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

Warum ist die Anzahl unklar?

Deshalb: Briefumschläge entsorgt bei Empfängern… usw.

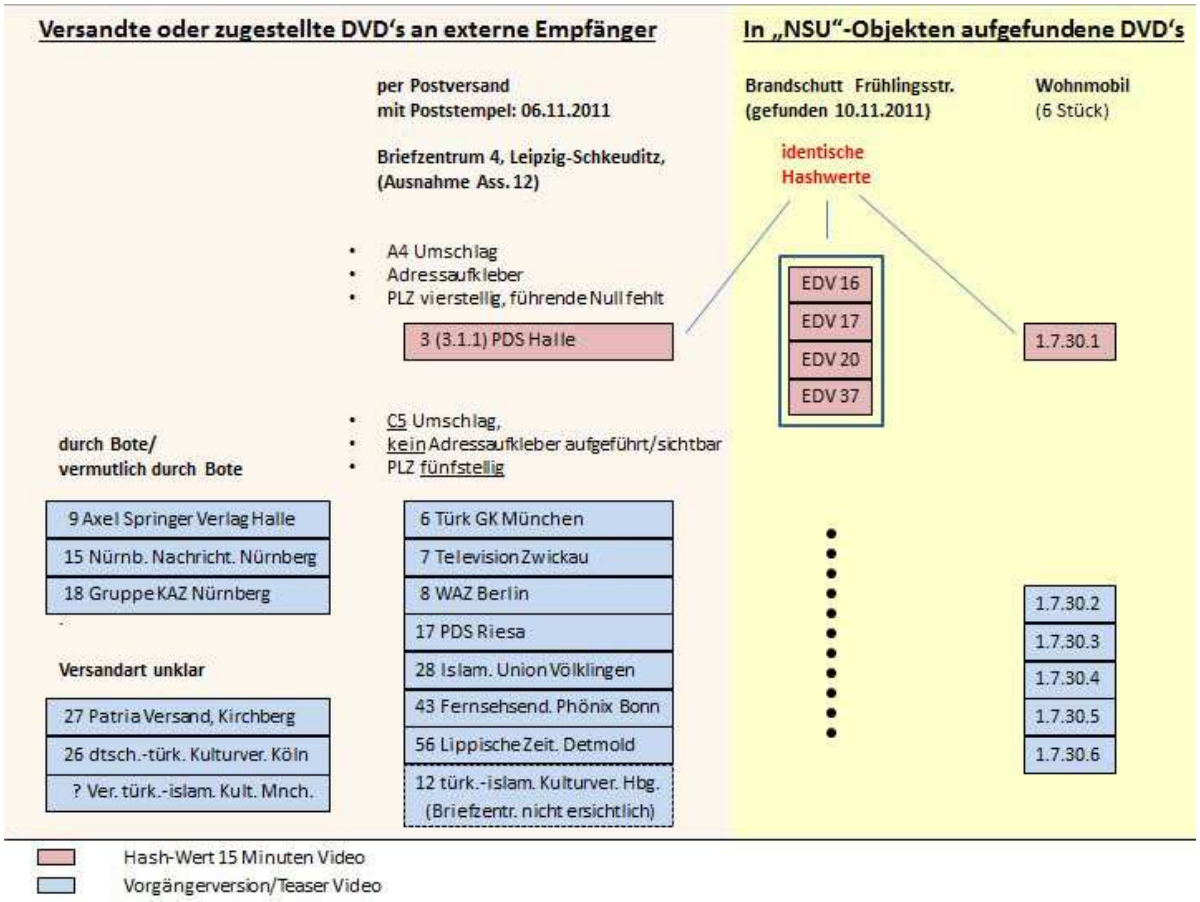

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/18/wie-und-von-wem-der-bgh-in-sachen-beke nnervideo-beschissen-wurde/

Zschäpes Ghostwriter kannten die Prozessaussagen der Postmitarbeiter aus Zwickau nicht, weil diese Aussagen aus dem Jahr 2014 stammen:

Dann werden die beiden **Zeug_innen Hu. und Ko., Postbedienstete beim Briefzentrum Zwickau**, zum Inhalt des Anfang November 2011 abgenommenen Briefkastens vor dem Anwesen Frühlingsstraße 26/26a befragt. Zunächst wird Hu. befragt und sagt, am Morgen des 5.11.2011 seien zwei Polizeibeamte zu ihnen ins Briefzentrum gekommen und hätten ihm und der aufsichthabenden Kollegin Ko. diesen Briefkasten übergeben. Der sei nicht beschädigt gewesen. Sie hätten ihn geöffnet, um die Sendungen weiterzuleiten. Das seien drei bis vier normale Standardbriefe gewesen, also die kleinen Formate, kein A4. Götzl fragt, wie gut Hu.s Erinnerung an die Anzahl ist. Hu. sagt: „Wenig." Es seien drei, vier oder fünf drin gewesen, der Briefkasten sei eh wenig frequentiert. Sonnabends würden bei ihnen keine Briefe bearbeitet werden, die würden weitergeleitet nach Leipzig. Dann folgt die Vernehmung von Ko. Ko. sagt, in der Nacht zum Sonnabend hätten zwei Polizisten gegen 5:30 Uhr den Briefkasten gebracht, sie hätten ihn aufgeschlossen und die Sendungen dem Wochenend-Briefzentrum in Leipzig zugeführt. Das seien vielleicht drei, vier Briefsendungen, kleine Briefe, Postkartengröße, drin gewesen. Die seien nicht beschädigt gewesen, deswegen habe es keinen Anlass gegeben sie zurückzuhalten und sie hätten sie sie in den „normalen Briefstrom" gegeben. Götzl fragt, ob von ihrer Seite noch etwas mit den Briefen gemacht wurde. Da gerade Wochenende gewesen sei, seien die in Leipzig gestempelt worden, nicht in Zwickau, antwortet Ko.

Gefunden hat diese wichtige Aussage des 97. Verhandlungstages @schaf15. Sehr gut.

Laut den Aussagen der Postmitarbeiter befanden sich im Briefkasten keine 16*23 cm grossen DIN C5-Umschläge, und erst Recht keine A4-Umschläge.

"Zschäpe" kann dort keine Paulchen Filme eingeworfen haben.

Es ist demnach nicht nur ihr Morde-Geständnis vom Hörensagen wertlos, sondern auch ihre eigenen angeblichen Handlungen in Zwickau sind frei erfunden. Das betrifft selbstverständlich nicht nur den Paulchenversand, sondern auch das Anzünden der Benzinlunte per Feuerzeug.

Alles Quatsch.

https://youtu.be/rx4mRWdJ0q8

Wer da ghostwritete sollte jetzt ebenfalls klar sein. Es waren Leute, die bei den 2014er Gerichtsaussagen offenbar nicht dabei waren, oder aber vergesslich sind, bzw. Leute, die keine Protokolle gelesen haben.

AQ47 (2016-02-04 17:57:32)
Denkbar ist auch, daß der Briefkasten ausgetauscht worden ist. *** denkbar ist alles. zu wirr, gehört ins Forum ***

W.Earp (2016-02-04 21:44:50)
Da gibts ja nur 2 Möglichkeiten: 1. es waren da keine Briefe drin die die Tschäpe eingeworfen haben will, weil sie keine eingeworfen hat.. 2. der Briefkasten wurde schon vorher geöffnet und die Briefe entnommen (von den Behörden), was aber unwahrscheinlich ist... 3. wahrscheinlich ist: alles gelogen von Tschäpe von A - Z

Taucher (2016-02-05 01:46:39)
Ich glaube nicht, dass die Polizei die Briefe zum Adressaten speditiert hat. Deshalb fällt Variante 2 aus.

sebastian (2016-02-06 04:35:56)
Das ist schon eine Sache die doch ganz klar zeigt das Beate Mist redet. Die einzige Ausrede die mir noch einfällt: Der Briefkasten wurde schon vorher geleert und die 4 Briefe wurden danach eingeworfen. Kann sein. Bei unserem Briefkasten ist die Leerung Wochentags immer um 1700 uhr, ausser Freitag, da ist sie um 1300 uhr. War vorhin erst am Kasten nen Brief wegbringen und hab mal bei uns nachgeschaut. Weiss jemand die Leerungszeiten des Briefkastens vor dem Haus um das auszuschließen?

admin (2016-02-06 07:40:25)
Leerung täglich 09:00 Uhr, steht im Forum.

sebastian (2016-02-06 13:43:44)
Alles klar. Also ganz sicher Mist vom Beatchen. Nichts in den Kasten eingeworfen. Das ist echt ein Schauprozess der zur Merkel-Deutschland passt. Niemand stellt Fragen, niemand harkt nach... Die "Anwälte" sind nur Schauspieler. Unfassbar. Selbst bei den Nürnberger Schauprozessen, wo die Urteile schon vorher feststanden, haben zumindest die Anwälte alles versucht die Angeklagten so gut es ging zu verteidigen. Hier werden ganz neue Dimensionen eines Schauprozesses definiert. Weil es ja hier angeblich eine Demokratie gibt, und Rechtsstaat und Gewaltenteilung und so... Goetzel und Menzel, Ziercke und Range, Merkel und Fritsche und Heiko Maas nicht zu vergessen...das ist schon eine illustre Truppe. Und das sind auch würdige Vertreter des deutschen Rechtsstaat. Lasst ihr auch Kinderschänder laufen wenn es der Staatsraison dient oder Regierungshandeln unterminieren würde?? Ist nur eine rhetorische Frage. Ich kenne die Antwort.

ups2009 (2016-02-07 23:53:23)
keine DIN C5 und kein DIN A4 ... noch ein Super-GAU @ sebastian *"Selbst bei den Nürnberger Schauprozessen"* ... es entspricht wohl eher den merkelwürdigen Moskauer Schauprozessen ... auch was die "Geständnisse" betrifft. moskauer schauprozesse geständnisse *"Es handelt sich dabei um ein Scheinverfahren, bei dem es für die Ankläger und ihre Auftraggeber darauf ankommt, geständige Angeklagte, die sich der ihnen zur Last gelegten phantastischen Verbrechen (oder doch wenigstens der zu „Verbrechen" aufgebauschten Vergehen) selbst beschuldigen, einer großen Öffentlichkeit vorzuführen, sie auf diese Weise gründlich zu diskreditieren und ... , um mögliche Gesinnungsgenossen und Sympathisanten abzuschrecken. Die „Geständnisse" werden in der Regel vor dem öffentlichen (oder auch vor dem geheimen) Verfahren durch Folter und durch Todes-Drohungen gegen Familienangehörige der Angeklagten erpresst."* (Recht ordendlich aber Quelle ist eine Pussy Riot verherrlichende (unterwanderte) Scheinlinke. "Erinnerung an die Moskauer Prozesse" von Helmut Dahmer http://dielinke.at/artikel/hintergrund/erinnerung-an-die-moskauer-prozesse) Die blasphemischen Pussy Riot verherrlichen? Dann doch gleich mit der Welt **Schauprozess – Stalins Euphemismus für Liquidieren** http://www.welt.de/kultur/history/article108601764/Schauprozess-Stalins-Euphemismus-fuer-Liquidieren.html Die Mitglieder der russischen Punkband Pussy Riot nennen das Verfahren gegen sie einen "Schauprozess" und ziehen damit den Vergleich zu dem berüchtigten stalinistischen Terrorinstrument.

sebastian (2016-02-08 13:03:29)
@ ups2009 Dieser Schauprozess übertrifft Alles. Gerade weil wir uns heute ja für so aufgeklärt halten. Vorverurteilungen vor Prozessbeginn, es wurden schon Denkmäler gebaut und Entschädigung gezahlt bevor überhaupt Anklage erhoben wurde. Dazu Lügen vom höchsten Polizisten des Landes plus Erpressbarkeit des Untersuchungsausschuss-Vorsitzenden und antirechts Kämpfer Edathy. Dazu noch Richter Goetzel als furchtbaren Juristen. Fällt ganz harte Urteile...gegen Deutsche die sich gegen Gewalt wehren. Die Antifa hätte keinen besseren "Richter" stellen können. Und dann noch das Schauspiel mit den sog. Anwälten. Ich frage mich bei solchen Leuten wie Goetzel und Heiko Maas nur noch: Mit was habt ihr Lumpen euch erpressbar gemacht? Was weiss das BKA oder ausländische Dienste über euch? Knabenpenisbilder? Kinderbordelle? Und die liebe Presse die zu dem ganzen Zirkus schweigt und nur trivalen Müll zu dem Prozess bringt. Die sollen sich mal die Rede von John F Kennedy zu dem Thema Presse anhören. Dafür gibt es jetzt eine social media Task Force mit Heiko Maas als Schirmherr und EX Stasi IM Annetta Kahane um "Hasskommentare" zu löschen. Was Hasskommentare sind entscheidet natürlich Frau Kahane selbst...gegen Kinderschaender zu sein ist für diese Person natürlich auch hass :)

Nachtigal ick hoer dir trapsen... Zur Not schreibt man so eben selbst Kommentare und hängt sie anderen an oder provoziert irgendwelche Sachen. Gelernt ist gelernt. Nannte man in der DDR Zersetzung. Solche Leute, die damals schon in der DDR andere denunziert und gequaelt haben entscheiden jetzt bei Facebook und co. was "Hasskommentare" sind. Moralisch absolut verkommene Unperson. Von einem System zum Nächsten. Gestern die Leute denunziert, heute schon wieder. Kein Gewissen, keinen Anstand, keine Moral, keine Werte. Herr Maas: Mit was werden sie erpresst das sie mit solchem Abschaum der Menschheit zusammenarbeiten und solche Schauprozesse wie in München zulassen? Schulz, Edathy, Cohn Bendit und Volker Beck sind auch so saubere Antirechtskaempfer wie sie. Und das ist mit Sicherheit nicht die einzige Gemeinsamkeit. Und die Kahane ist der Beweis: Hexen gibt es doch :)

3.2.9 NSU: Burschel auch du! (2016-02-04 18:00)

von *Die Anmerkung*
—–

So ein Denkorgan zu schänden -
dessen Inhalt: ruiniert! -
reichen, ins Genick lanciert,
schon Gerüchte und Legenden

frei nach Martin Hatzius

Friedrich C. Burschel

Schwer zu sagen, was an dem neuen Schorlau am meisten nervt...

An der Stelle habe ich das Lesen auch schon wieder beendet gehabt. Schwer zu sagen, was an Burschel nervt.

Burschel ist genauso schlau wie mein Knäckebrot und neidisch bis unter den Dreck der Fingernägel, weil

Schorlau die Akten in Geld umgerubelt hat und die Gemeinschaft der Krimifreunde hellauf begeistert war, während Burschel in seiner Echokammer linker Verschwörungspraktiker immer nur der gleichen Leute angesichtig wird, die ihm kaum noch zuhören. Das Thema ist ausgelutscht und keine Sau kauft den Linken noch ihre NSU-Märchen ab.

Das publizistische Elend, in dem er verzweifelt nach einem Ausweg sucht, ist ihm zu gönnen.

Burschel, Schorlau hat einen Krimi geschrieben, keine linke Propaganda- broschüre. Ist das so schwer zu unterscheiden?

Weil die Apologeten des NSU-Märchens so schwer von Begriff sind, zwar den Baseballschläger bemerkt haben, der ihnen vor die Omme geklatscht wurde, aber nicht wissen, was mit ihnen passiert, sei Herrn Burschel ausnahmsweise verraten, was ihn so nervt.

Schorlau hat mit einem schnöden Krimi, inzwischen hundertausendfach gelesen, binnen weniger Tage das linke Märchen über den NSU aus den Hirnen der Krimifreunde geblasen und massive Zweifel a) an der von Vater Staat am OLG zu München und von den beiden Ommas, Friedrich und Ramelsberger, verbreiteten Version gesät, und b) die sich an der Mutterbrust von Vater Staat labenden linken Pseudoaufklärer mit ihrem Nazi-Gespenst der Lächerlichkeit preisgegeben, indem er sich in seinem Plot streng an den Akten entlang gehangelt hat. Das ganze über die Jahre hinweg aufgebaute informelle Antinazi-Lagerfeuer-Netzwerk der Linken und ihrer Lohnschreiber hat mit all dem in den Hintern geblasenen Geld nicht mal im Ansatz so viel Wirkung erzielt, wie Schorlau binnen weniger Tage nach Verkaufsstart des Krimis.

Da haben sich die Kindergärtnerinnen ein so gar schröckliches Gesicht ausgedacht, mit dem sie den fett aufgeblasenen roten Luftballon bemalten, um die Buam und Maderls zum Fasching gehörig zu erschrecken, da kommt so ein Schlingel von links, haut eine Stecknadel rein und Puff. Weg war die Ansammlung heißer Luft. Die Kindergärtnerinnen machten ein saurteigiges Gesicht, und alle Kinder feixten.

Im Gegensatz zu den Pappnasen der Hamburger Haß-Illustrierten oder den Clonwsmasken der Linken gehöre ich nicht zu jenen Personen, die an einem Kriminalroman einen Faktencheck vollziehen. Für heute sei genug geburschelt. Ein Krimi ist ein Krimi ist ein Krimi.

---

ich (2016-02-04 20:20:16)
Haben Sie eine Verpflichtungserklärung unterschrieben? Nein. RA Erdal unterstellt B. V-Mann-Tätigkeit und fragt trotz des Neins B.s, ob er eine Aussagegenehmigung braucht. B. erwidert, dass er die Frage beantwortet hat. Vor der Zeugenbefragung gab es ein Späßchens von W.s Verteidigung. Zwei Stunden Unterbrechung, um zu sagen, Ablehnungsgesuche gegen Götzl und Richterin werden nicht gestellt.

ich (2016-02-04 20:32:54)
Dazu muss es schneien.

ich (2016-02-04 23:10:50)
Ganze zwei Minuten saß B. auf dem Zeugenstuhl. Burschel war heute nicht da.

3.2.10 Die Dienstwaffen-Seriennummer im Paulchen-Schlussbild im Wandel der Zeiten (2016-02-04 23:00)

Im Jahr 2007 sollen, laut BKA-Ermittlungen und Anklage, mit einer Medion Digicam von ALDI 11 Bilder einer in Heilbronn entwendeten Dienstwaffe P 2000 gemacht worden sein.

Diese Fotos fand man dann angeblich im November 2011 auf der Festplatte EDV 11 in Zwickau. Hochauflösende Fotos, mit klar erkennbarer Seriennummer.

Das Schlussbild des Paulchenvideos zeigt eine P2000. Ebenfalls gefunden, aber nur bei der PDS Halle, auf einer von 6 Womo-DVDs, nur auf 4 von ca. 35 Zwickauer DVDs.

Welche Waffe ist dort zu sehen?

Das LKA Stuttgart begutachtete 2011: Die Waffe Arnold.

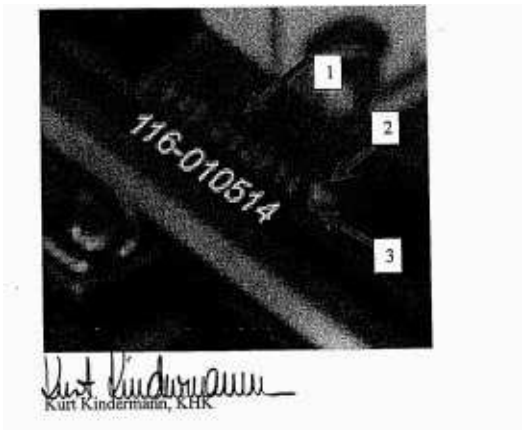

Kindermann, der per Polizeihubschrauber am 5.11.2011 nach Zwickau eingeflogene Phantombildzeichner...

Nachdem eine externe Dienstleistungsfirma EDV 11 ausgelesen hatte, konnte das BKA auf die 11 hochauflösenden P2000 Fotos (Medion 2007) zugreifen:

Dateiübersicht EDV11/aktion polizeipistole

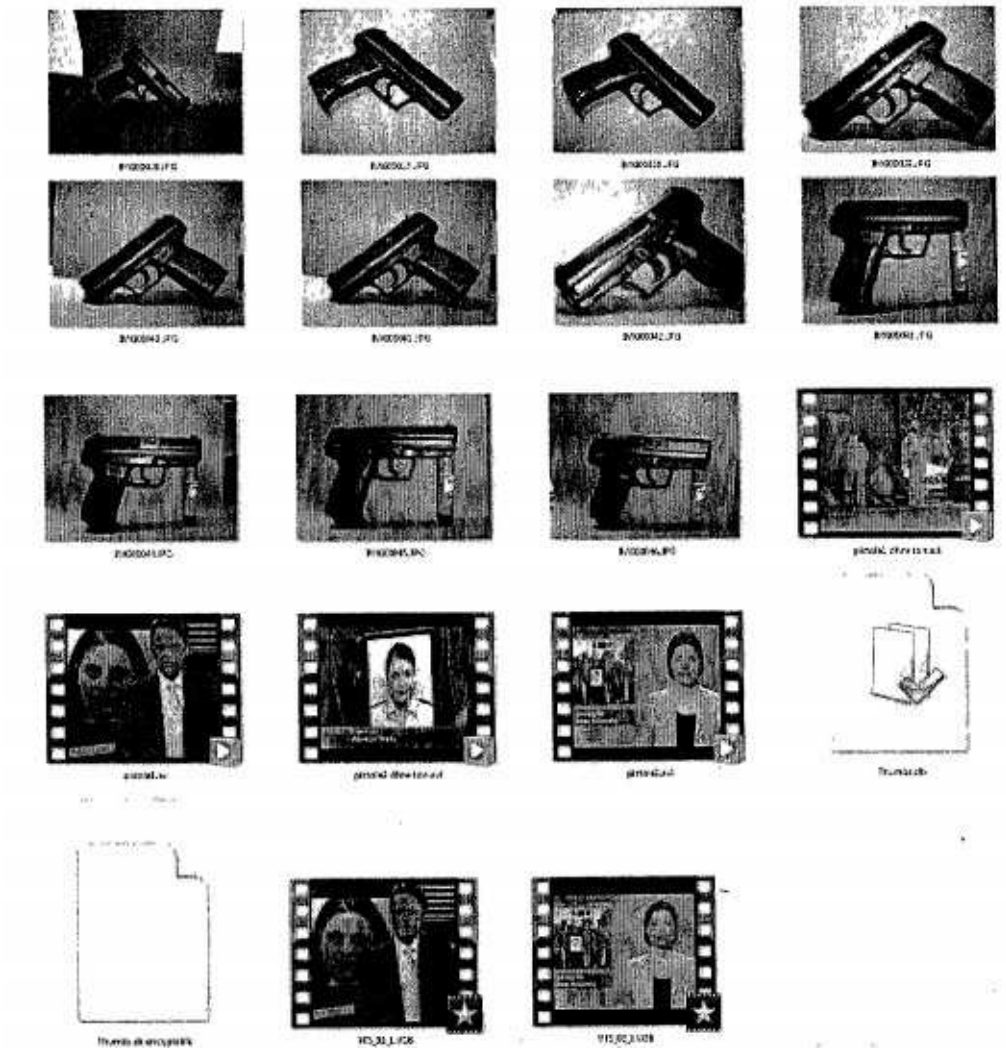

Danach war die Sache klar: Dienstwaffe Kiesewetter:

14072

Analog zu den Videosequenzen, welche den Polizistenmord thematisieren, sind im Unterordner „aktion polizeipistole“ Aufnahmen (insgesamt 11 dokumentierte

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos“ verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

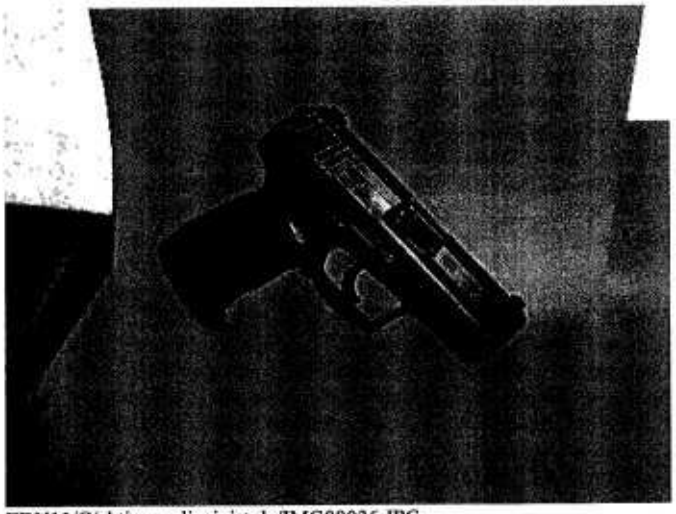

EDV11/C/aktion polizeipistole/IMG00036.JPG

Daher war auch die Gerichtsaussage von KHK Frank Lehmann absolut eindeutig, 2013:

umgelagert worden für die Reanimation. Im Abspann stehe dann links unten „DVD 2, Paulchens neue Streiche“. Es gebe mit „Paulchen 2000“ mit einem großen „P“ außerdem eine Anspielung auf den Mord an Kiesewetter und den versuchten Mord an ihrem Kollegen A., weil die baden-württembergische Polizei eine Waffe Heckler & Koch P 2000 benutzt und die Täter zwei P 2000 als Beute mit genommen hätten. Ihm sei zugetragen worden, dass die gezeigte Waffe im Abspann des Videos dieselbe Dienstnummer habe wie die Waffe von Kiesewetter. Er habe dann noch eine These in Bezug auf die vier Pantherköpfe in den Ecken am Anfang des Videos gehabt, dass das bedeuten könne, es gebe vier NSU-Mitglieder. Aber auch im Originalcomic kämen vier Köpfe vor, vielleicht sei das nur deswegen gewählt worden, weil es dem Originalvideo entsprach. Seine Bewertung des

Klarer geht das gar nicht, gelle?

2014 war es dann anders: Aus dem Gericht berichten Annette Ramelsberger und Tanjev Schultz

Wochenlang liegt er im Koma. Als er wieder zu Bewusstsein kommt, will man ihn zunächst schonen. Es gibt keinen Spiegel in seinem Zimmer, kein Radio, keinen Fernseher. Ihm wird gesagt, es habe einen Unfall gegeben. Doch was am 25. April 2007 geschah, war kein Unfall, sondern ein Mordanschlag, verübt vom NSU. Die Neonazis hassten den Staat, hassten die Polizei. Im Schlussbild ihres Bekennervideos zeigen sie als Trophäe die Dienstpistole, die sie dem niedergeschossenen Martin A. entrissen haben.

Sehen Sie, wie schnell das wechseln kann? Eben war es noch Kiesewetter, und -schwupps- isses Arnold.

Eigentlich war es schon am 13.11.2011 eindeutig die Dienstwaffe vom Arnold:

GBA 2 BJs 162/11-2 z.Zt. Wilkau –Haßlau, 13.11.2011
ST 14 – 140006/11

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU
hier: Auswertung DVD „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Inhalt

Im Rahmen der bisherigen Ermittlungen wurde am 10.11.2011 in einem Wohnhaus in Zwickau Weißenborn, Frühlingsstraße 26, wo die o. g. Beschuldigte gemeinsam mit den beiden getöteten, mutmaßlichen Komplizen lebte, eine DVD mit einem ca. 15-minütigem Film sichergestellt.

Zudem ging am 07.11.2011 bei der PDS-Geschäftsstelle in Halle/ST eine DVD in einem DIN A4-Briefumschlag ein, der mit der Adresse „PDS1 Geschäftsstelle Halle, Ernst Haeckel-Weg 5, 6122 Halle (Saale)" auf einem Adresseaufkleber versehen war.

Beide Versionen der DVD sind ersten Auswertungen zufolge von gleicher Dauer und inhaltsgleich. Abweichungen konnten bislang nicht festgestellt werden.

Der Herr Leibnitz meinte sicher erkennen zu können:

14074

Die Annahme, dass mehrere Filme existieren oder zumindest ein weiterer Film geplant war, wird am Ende des Hauptfilms (14:48min) deutlich. Dort wird über mehrere Sekunden eine Collage eingeblendet, die sich thematisch mit dem Mord an der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter am 25.04.2007 in Heilbronn beschäftigt.

Unter der Überschrift „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" sind Bilder der offiziellen Trauerfeier/ Ehrenwache und von der Tatortarbeit zu sehen. Im Vordergrund, die anderen Bilder größtenteils überlagernd, ist eine Heckler & Koch P 2000 Handfeuerwaffe – Dienstwaffe der Baden-Württembergischen Polizei – eingearbeitet. Augenscheinlich stimmen erkennbare Abschnitte der im Bild sichtbaren Seriennummer mit der Seriennummer 116-010-514 überein, die einer der beiden in Heilbronn entwendeten Dienstwaffen zugeordnet ist.
Ähnlich der Abbildung im Intro ist auf der Collage die Ankündigung „Neu!!! 2 DVD" und der Hinweis „PAULCHEN'S NEUE STREICHE" angegeben.

Kiesewetter hat die 69 am Ende…Eselsbrücke
Aber wie bereits gezeigt, wurden sie alle widerlegt, vom BKA, und von der ausgelesenen Festplatte EDV 11 mit den 11 hochauflösenden Fotos:

Analog zu den Videosequenzen, welche den Polizistenmord thematisieren, sind im Unterordner „aktion polizeipistole“ Aufnahmen (insgesamt 11 dokumentierte

Positionierungsversuche) der entwendeten Dienstwaffe von M. KIESEWETTER (Pistole Heckler und Koch, Mod. 2000, 9 mm Luger, Nr. 116-021769) gespeichert. Die Waffe wurde dabei so drapiert, dass sie im später bearbeiten Bild freigestellt erscheint.
Die fotografierte Waffe wurde später für die Ankündigung einer zweiten DVD in der Schlusssequenz des bekannten „Bekennervideos“ verwendet. Aus den EXIF-Daten der Bilddateien ergibt sich, dass die Aufnahmen mit einer Digitalkamera der Marke MEDION (u.a. bei ALDI vertrieben) gefertigt wurden. Es handelt sich dabei um ein Massenprodukt. Das Datum der letzten Änderung der Bilddateien ist der 14.09.2007.

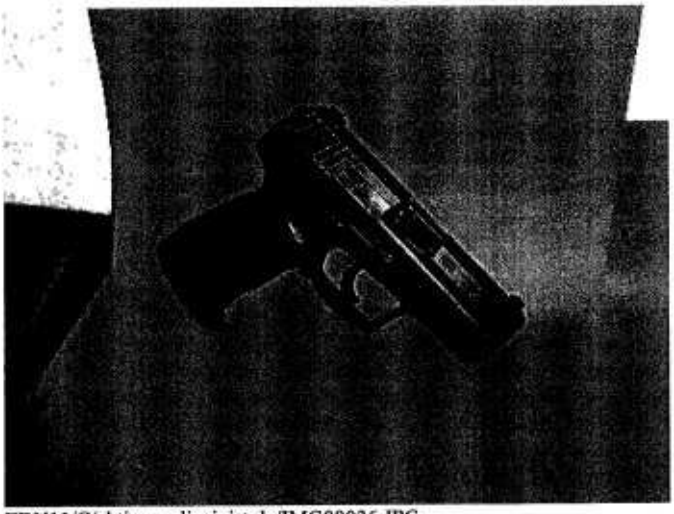

EDV11/C/aktion polizeipistole/IMG00036.JPG

Natürlich bekam das LKA Stuttgart diese Fotos später auch, ein gewisses Mass an Konkurrenz besteht sehr wohl, und KHK Kindermann hatte -wie oben gezeigt- die Waffe Arnold im Schlussbild begutachtet:

Das war falsch, und der Herr Kindermann bekam die hochauflösenden Fotos vom BKA sicher mit einem hämischen Grinsen überreicht… meinen Sie nicht?

Und dann hat der Herr Kindermann ein neues Gutachten gefertigt:

BKA / LKA BW Stuttgart, 03.01.2012

ST 14 - 140006/11

GBA 2 BJs 162/11-2

BAO ST TRIO 2011 - RegEA BW

Spur Nr. EDV11 Verz: aktion polizeipistole - U420151_11

VERMERK

Ermittlungsverfahren gegen

Beate Zschäpe u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u. a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Vermerk über die Auswertung des Asservats EDV11 Verz.: aktion polizeipistole mit Bezug zum Ermittlungsverfahren Heilbronn mit Fragenkatalog

Am 02.01.2012 wurde die übersandte CD des Asservats EDV11 Verz.: aktion polizeipistole U420151_11 ausgewertet.

Aus dieser Auswertung ergeben sich einige Fragestellungen, die für die weitere Ermittlungen von Bedeutung sind.

Sehen Sie es? Jetzt hatte Kindermann auch EDV 11, mit den 11 hochauflösende Fotos.

Und dann war es natürlich einfach zu bestimmen, welche Waffe dort zu sehen war:

Bild IMG00044.jpg - Bild der Polizeipistole des Martin ARNOLD Nr. 116-010514

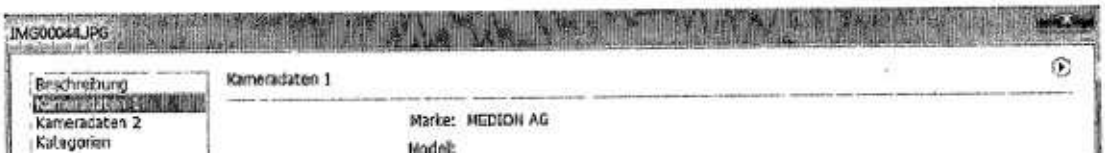

:)

14078

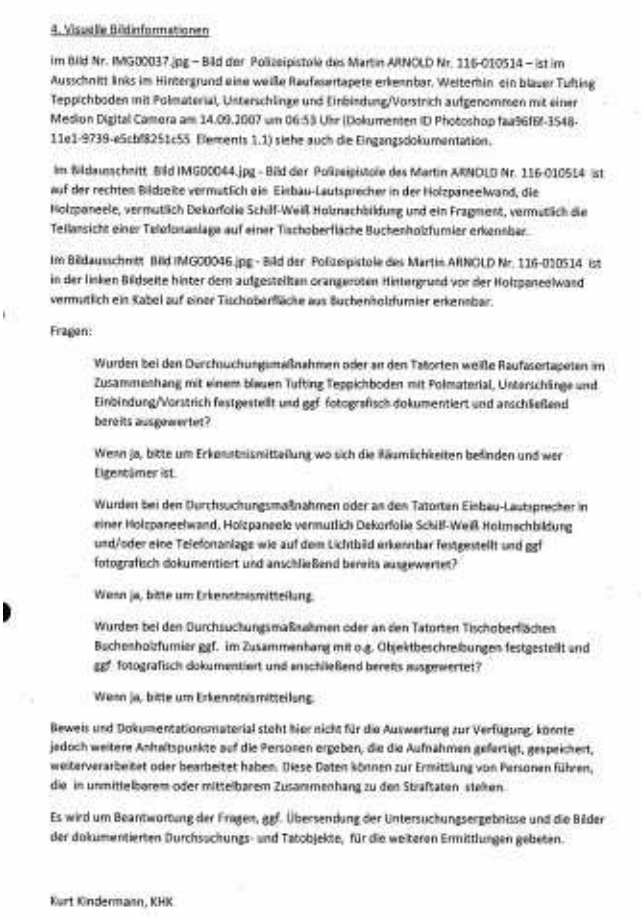

4. Visuelle Bildinformationen

Im Bild Nr. IMG00037.jpg – Bild der Polizeipistole des Martin ARNOLD Nr. 116-010514 – ist im Ausschnitt links im Hintergrund eine weiße Raufasertapete erkennbar. Weiterhin ein blauer Tufting Teppichboden mit Polmaterial, Unterschlinge und Einbindung/Vorstrich aufgenommen mit einer Medion Digital Camera am 14.09.2007 um 06:53 Uhr (Dokumenten ID Photoshop faa96f8f-3548-11e1-9739-e5cbf8251c55 Elements 1.1) siehe auch die Eingangsdokumentation.

Im Bildausschnitt Bild IMG00044.jpg - Bild der Polizeipistole des Martin ARNOLD Nr. 116-010514 ist auf der rechten Bildseite vermutlich ein Einbau-Lautsprecher in der Holzpaneelwand, die Holzpaneele, vermutlich Dekorfolie Schiff-Weiß Holznachbildung und ein Fragment, vermutlich die Teilansicht einer Telefonanlage auf einer Tischoberfläche Buchenholzfurnier erkennbar.

Im Bildausschnitt Bild IMG00046.jpg - Bild der Polizeipistole des Martin ARNOLD Nr. 116-010514 ist in der linken Bildseite hinter dem aufgestellten orangeroten Hintergrund vor der Holzpaneelwand vermutlich ein Kabel auf einer Tischoberfläche aus Buchenholzfurnier erkennbar.

Fragen:

Wurden bei den Durchsuchungsmaßnahmen oder an den Tatorten weiße Raufasertapeten im Zusammenhang mit einem blauen Tufting Teppichboden mit Polmaterial, Unterschlinge und Einbindung/Vorstrich festgestellt und ggf. fotografisch dokumentiert und anschließend bereits ausgewertet?

Wenn ja, bitte um Erkenntnismitteilung wo sich die Räumlichkeiten befinden und wer Eigentümer ist.

Wurden bei den Durchsuchungsmaßnahmen oder an den Tatorten Einbau-Lautsprecher in einer Holzpaneelwand, Holzpaneele vermutlich Dekorfolie Schiff-Weiß Holznachbildung und/oder eine Telefonanlage wie auf dem Lichtbild erkennbar festgestellt und ggf fotografisch dokumentiert und anschließend bereits ausgewertet?

Wenn ja, bitte um Erkenntnismitteilung.

Wurden bei den Durchsuchungsmaßnahmen oder an den Tatorten Tischoberflächen Buchenholzfurnier ggf. im Zusammenhang mit o.g. Objektbeschreibungen festgestellt und ggf. fotografisch dokumentiert und anschließend bereits ausgewertet?

Wenn ja, bitte um Erkenntnismitteilung.

Beweis und Dokumentationsmaterial steht hier nicht für die Auswertung zur Verfügung, könnte jedoch weitere Anhaltspunkte auf die Personen ergeben, die die Aufnahmen gefertigt, gespeichert, weiterverarbeitet oder bearbeitet haben. Diese Daten können zur Ermittlung von Personen führen, die in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang zu den Straftaten stehen.

Es wird um Beantwortung der Fragen, ggf. Übersendung der Untersuchungsergebnisse und die Bilder der dokumentierten Durchsuchungs- und Tatobjekte, für die weiteren Ermittlungen gebeten.

Kurt Kindermann, KHK

Die Waffe Arnold. Ja ist es denn zu fassen?

Sehen Sie, war doch ganz einfach. Jeder sieht, was er sehen will. Das BKA die Seriennummer Kiesewetter, das LKA Stuttgart die Seriennummer Arnold.

Und weil es immer im Leben einen Schiedsrichter gibt, gab es den auch in diesem Fall: Harald Dern vom BKA, der Profiler und Buchautor.

Profile sexueller Gewalttäter Broschiert – 4. Januar 2011

von Harald Dern

Harald Dern war als EKHK der Profilergarde des BKA mit dem Paulchenvideo zu Gange, und am 26.10.2015 daher im NSU-Ländle-Ausschuss vorgeladen:

Drexler fragt, warum es in einer Sequenz hieß „9. Türke erschossen".
Der Zeuge vermutet, dass das Opfer Boulgarides evtl. als Türke erschossen worden sei bzw. die Aufzählung acht Türken und ein Grieche nicht stimmig gewesen sei.
In der Schlusssequenz ist eine Dienstwaffe zu sehen, es ist aber unklar ob es eine der in Heilbronn erbeuteten Polizei-Waffen war. Neben den präsentierten Polizei-Waffen sei auf dem Video ein Tatort-Bild

Sehen Sie? Wenn Zwei sich streiten, entscheidet der Dritte: Beide haben gelogen. BKA und LKA Stuttgart.

Macht aber nix, das tun die ständig. Ungestraft.

3.2.11 Mario B. war kein V-Mann, und Holger Gerlach googelte nach "Explosion Eisenach" (2016-02-05 12:02)

2 Minuten ungefähr soll der 3. Auftritt im Schauprozess gedauert haben, nachdem die Geheimdienste angeschreiben worden waren, und übereinstimmend antworteten, dass Mario B. kein V-Mann gewesen sei.

> Zuletzt war es um die Frage gegangen, ob er als V-Mann gearbeitet hat – inzwischen haben die Geheimdienste auf Nachfrage des Gerichts angegeben, das sei nicht der Fall gewesen. Brehme konnte daher nach wenigen Minuten entlassen werden und hatte heute keine Gelegenheit, sich erneut als Nazipropagandist zu betätigen. www.nsu-nebenklage.de/blog/2016/02/04/04-02-2016/

Bei NSU-Watch twitterte es ähnlich:

Der BR titelte zum erneuten Gedöns-Tag:

259. Tag im NSU-Prozess
Ein Rohrkrepierer, kein V-Mann und das Internet

Weil der Zeuge mehr zu diesem Thema nicht beitragen wollte, sah sich der Senat gezwungen, ihn noch einmal zu laden und in der Zwischenzeit bei fünf Inlandsgeheimdiensten und dem BND nachzufragen, ob Mario B. denn nun Spitzel gewesen sei oder nicht.

War er also nicht.

Zum Thema Holger Gerlach und dessen Internet-Verlauf gab es Interessantes:

Verdächtige Suchanfragen zu Eisenach

Aufschlussreicher war dagegen die Befragung des zweiten Zeugen, eines Polizisten, der die Festplatte der Freundin des Angeklagten Holger G. ausgewertet hatte - genauer: die auf dieser Festplatte gespeicherte Internet-Historie, also welche Internetseiten von dem PC aus angesteuert und welche Suchanfragen gemacht worden waren. Der Beamte der Bereitschaftspolizei Dachau fand nicht nur hundert Neonazi-Seiten, die als Favoriten gespeichert waren, sondern stellte auch fest: Von dem Rechner aus waren am 5. November 2011 kurz nach Mitternacht - also unmittelbar nachdem Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach ums Leben gekommen waren - mehrere Suchanfragen zu der Explosion des Wohnmobils in Eisenach gestellt worden.

Im direkten Anschluss wurden Suchanfragen zur Speicherdauer von polizeilichen Einträgen im Bundeszentralregister gestellt und zu dem Rechtsanwalt Stefan Hachmeister - er ist heute einer der beiden Verteidiger des Angeklagten Holger G. Es liege auf der Hand, dass Holger G. sofort eine Verbindung zwischen sich und den Vorgängen in Eisenach gezogen habe, konstatierte Nebenklagevertreter Sebastian Scharmer. G.s zweiter Verteidiger, Pajam Rokni-Yazdi, widersprach: Es sei weit hergeholt, dass Holger G. diese Suchanfrage gemacht habe.

Explosion des Womos, das bezieht sich auf die BILD, 4.11.2011, gegen 15:00 Uhr:

SPRENGTEN SICH TÄTER IN DIE LUFT?

Zwei Leichen nach Bankraub in Eisenach gefunden

04.11.2011 - 14:51 Uhr

Erfurt – **Bankraub mitten in Eisenach! Zwei Männer überfallen eine Sparkasse, verletzen einen Angestellten und rennen davon. Wenig später explodiert ein Wohnmobil – und die Feuerwehr findet darin zwei Leichen.**

Dasselbe Explosions-Gedöns hat angeblich Beate Zschäpe am Morgen des 5.11.2011 den Eltern der Uwes erzählt, aus 2 Chemnitzer Telefonzellen. Danach war klar, dass der 2. Tote Uwe Böhnhardt sein musste, die Polizei erfuhr das von den Eltern Mundlos sehr früh am 5.11.2011.

Fakt ist: Es gab keine Explosion, und die ungestellte, jedoch die einzig wichtige Frage ist diese: Wer gab Holger Gerlach auf dessen Arbeit (Spätschicht) die Info, nach der er dann daheim googelte, nach Mitternacht?

Wer war das? Zschäpe, oder der 3. Mann? Der Bankräuber mit den langen Haaren, den der Kieslaster-fahrer gesehen hatte, neben dem Womo rauchend mitsamt Fahrrad, der "kleine, etwas untersetzte Bankräuber" der Sparkassen-Angestellten vor Gericht?

Wie liefen die Kontakte, an der Polizei vorbei, die dazu laut Akten nichts fand? Da sind EDV-ler gefragt, gibt es Messenger-Software auf mobilen Telefonen, an deren Daten die Ermittler nicht kamen?

Der Schauprozess geht erst am 16.2.2016 weiter, mit dem Sparkassen-Überfall des fickerigen Einzeltäters in Zwickau 2006, der dem Azubi bei einem Gerangel in den Bauch schoss und dann flüchtete.

---

brain freeze (2016-02-05 14:52:37)
Die Darstellung, Gerlach habe kurz nach Mitternacht zu Hause gesurft, widerspricht Menzels Ermittlungsbericht: Holger Gerlach bewohnt in Lauenau, [...] Eine erste Überprüfung der Wohnung ergab, dass niemand zu Hause war. Um 00:31 Uhr am 05,11.2011 teilte die Dienststelle in Bad Nenndorf mit, dass die Lebensgefährtin des Holger Gerlach zu Hause

eingetroffen und angesprochen worden sei, Sie habe mitgeteilt, dass der Gerlach auf Arbeit sei und sie selbst mit ihrer Tochter ein Rhianna-Konzert besucht habe. Die Angaben konnte sie durch Vorzeigen der Konzertkarten belegen. Durch den Leiter der SoKo wurde daraufhin eine Festnahmeanordnung für Holger Gerlach ausgesprochen. Er wurde an seiner Arbeitsstelle bei der Fa. Gefco (Spedition) festgenommen und zum PK Bad Nenndorf verbracht. Am 05.11.2011 wurden zwei Beamte der SoKo Capron mit Hubschrauber dorthin verbracht.

admin (2016-02-05 15:18:58)
Sehr gut. Also hat Diana gesurft?

brain freeze (2016-02-05 16:12:56)
Würde Sinn ergeben, wenn man annimmt, dass sie NACH der Ansprache durch die Polizei gegoogelt hat, was da in Eisenach los war. Entweder stimmt dann Menzels 0:31 Uhr nicht oder das I-Net-Protokoll "kurz nach Mitternacht" ist sehr stark gerundet.

admin (2016-02-05 16:21:18)
Da machen wir einen ergänzenden Blogbeitrag. Da hätte Jeder gegoogelt, was denn da in Eisenach los war...

admin (2016-02-05 18:01:36)
Protokoll Zeugenvernehmung am 04.02.2016, Prozeßtag 259, Gerichtsgebäude: Strafjustizzentrum, DE-80335 München, Nymphenburger Straße 16, Sitzungssaal A101, Ladung vom 07.01.2016, Aktenzeichen 6 St 3/12 (10) Ladung um 09.30 Uhr, Zeuge ist mit Rechtsbeistand Rechtsanwalt aus Erlangen erschienen. Beide Personen müssen erstmalig durch beide Schleusen. RA konnte sonst ungehindert rein. Beide werden in das Zeugenzimmer geführt. Dort Sitzen Zeuginnen aus anderen parallel stattfindenden Prozessen. Um 9.40 Uhr wird der Zeuge und RA durch die zweite Schleuse geführt und nehmen vor dem Saal Platz. Dann erfolgt die Mitteilung: Unterbrechung bis 12.00 Uhr. 12.01 Uhr: Zeuge und RA betreten jetzt den Sitzungssaal. Keiner erhebt sich. Zeuge stellt Lederaktentasche ab und läßt seinen Blick wie jedes Mal zur Zuschauertribüne schweifen. Angeklagte ZSCHÄPE dreht sich daraufhin schnell zu Verteidiger GRASEL und redet zu ihm. Erst dann setzt er sich. Er sitzt angriffsbereit wie jedes Mal auf dem vorderen Drittel des Stuhles und läßt den Richter beginnen. Richter teilt mit, daß er die Aussagegenehmigungen von den Geheimdiensten, des MAD und des BND eingeholt hätte, teilt aber nicht mit, wie viele Geheimdienste geantwortet haben. Richter fragt Nebenklagevertreter RA NARIN, ob dieser seine Frage aufrechterhalten möchte. RA NARIN verzichtet daraufhin. Richter bittet Fragen an den Zeugen zu stellen. Weiterer Nebenklagevertreter direkt hinter dem Zeugen sitzend fragt in gebrochenem Deutsch. Zeuge und Rechtsbeistand legen sich Schreibunterlagen zurecht. Zeuge bittet deshalb die Frage zu wiederholen, da er sie nicht verstanden habe. Der Nebenklagevertreter wiederholt in gebrochenem Deutsch: „Haben Sie eine schriftliche Verpflichtungserklärung abgegeben¿‘. Zeuge zögert, dann: „Nein“. Es wird eine weitere Frage gestellt, Verteidiger KLEMKE weist diese zurück. Richter bittet weitere Fragen zu stellen. Alle schweigen. Zeuge wir nach 4 Minuten gänzlich als Zeuge im Prozeß entlassen und verläßt auffallend lächelnd den Sitzungssaal. ENDE 12.05 Uhr, Protokoll 05.02.2016 um 11.45 Uhr.

ich (2016-02-06 02:16:50)
1. ging der Prozess nicht Punkt 12 Uhr weiter und 2. unterstellte RA Erdal in gebrochenem Deutsch, B. wäre V-Mann und fragte im selben Satz, ob B. eine Aussagegenehmigung braucht. B. sagte: Die Frage ist beantwortet. Klemke beanstandet die Frage von Erdal; Götzl sagte zu Erdal, dass er die Frage genauer stellen soll, da sie unklar und unvollständig ist. Dann kommt Zeuge Ulrich Schmid, 49, aus Dachau. Fazit: Es soll ein Foto von der FP gemacht werden, um an das Herstellungsdatum zu kommen.

3.2.12 Paulchenvideo. Staatsschutz durch NSU-Watch, aber auch durch Richter Götzl? (2016-02-05 19:00)

Am 26.10.2015 war EKHK Harald Dern vom BKA in Stuttgart zum Thema Paulchenvideo vorgeladen, und er machte laut NSU-Watch BW eine sensationelle Aussage:

Breaking News

Spiel, Satz und Sieg!

.

In der Pressekonferenz nach dieser Aussage wurde aus November 2011 (nach dem Tod der Uwes?) plötzlich 2010: knapp 1 Minute aus der Pressekonferenz...

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/2010-was-dran-gemacht- pauchen.mp3

2010 noch was dran gemacht... frankiert, und adressiert an die PDS, die es seit 2005 nicht mehr gab?

Und am 1. November 2015 wurde bei NSU Watch in einem aussergewöhnlich schnell erstellten Protokoll die Aussage Derns komplett "umgebaut", und zwar sowohl Datum als auch Inhalt der Aussage:

> Auch die Verwendung von Paulchen Panther als Avatar sollte nach seiner Einschätzung möglicherweise die kaltblütigen Taten ‚abmildern'.
> Letzte Nachbearbeitungen fanden im November 2007 statt, u.a. wurde ein RAF-Symbol eingefügt auf dem Bauch der Figur des „Eckensteher Knoll". Später erklärt der Zeuge, dass früher RAF-SympathisantInnen als „Eckensteher" bezeichnet wurden.
> Die Erstellung der Bildsequenzen ist nachvollziehbar, die Vertonung aber nicht, sie müsse auf einem anderen Rechner geschehen sein. Bei dem Paulchen-Panther-Bekennervideo wurden auch Ton-Dateien aus dem Zeichentrickfilm verwendet.

Aus Nov 2011 wurde Nov 2007, und aus Startbild NSU-Netzwerk und Schlussbild Heilbronn wurde das RAF-Symbol auf dem Bauch des Eckenstehers Knoll.

Wieder einmal belegt: NSU-Watch ist aktiver Staatsschutz. Die Antifa ist der beste Helfer des Tiefen Staates.

Glückwunsch auch an die anderen Saalhocker, die den Dauerbeschiss durch NSU-Watch durch ihr Schweigen decken. Nicht nur in München, sondern ebenso in den Länder-Auschüssen.

.

Warum fiel der Verhandlungstag am 3.02.2016 aus? Wer war dort vorgeladen? Sie ahnen es sicher bereits:

EKHK Harald Dern vom BKA zum Paulchenvideo.

Und ja, der AK NSU hat Derns Aussage aus dem Ländle und den NSU-Watch-Protokollbetrug vorab an gewisse investigativ arbeitende Journalisten kommuniziert. Fragt doch mal bei der Verteidigung an ;)

"Rein zufällig" fiel dann der gesamte Verhandlungstag aus. Der Staatsschutzsenat des OLG schützt den beim Paulchenbeschiss bis zum Hals mit drin steckenden BGH?

Sieht so aus... und erinnert sehr an das Jahr 2013, als die NSU-Corelli-CD am 13. November geleakt wurde, der Zusammenhang mit NPD-Funktionär David Petereit gezogen wurde, Spendenbrief "Weisser Wolf", Corelli, NSU/NSDAP, und über Nacht die Vorladung von Petereit in München storniert wurde.

Ausgesagt hat Petereit bis Heute nicht...

3.2.13 Holger Gerlach war auf Arbeit, und konnte daher nicht daheim nach "Explosion Eisenach" googeln (2016-02-05 23:00)

Heute früh blogten wir, Zitat vom Bayerischen Rundfunk:

> Von dem Rechner aus waren am 5. November 2011 kurz nach Mitternacht – also unmittelbar nachdem Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach ums Leben gekommen waren – mehrere Suchanfragen zu der Explosion des Wohnmobils in Eisenach gestellt worden.
>
> Im direkten Anschluss wurden Suchanfragen zur Speicherdauer von polizeilichen Einträgen im Bundeszentralregister gestellt und zu dem Rechtsanwalt Stefan Hachmeister – er ist heute einer der beiden Verteidiger des Angeklagten Holger G.
>
> Es liege auf der Hand, dass Holger G. sofort eine Verbindung zwischen sich und den Vorgängen in Eisenach gezogen habe, konstatierte Nebenklagevertreter Sebastian Scharmer.
>
> G.s zweiter Verteidiger, Pajam Rokni-Yazdi, widersprach: Es sei weit hergeholt, dass Holger G. diese Suchanfrage gemacht habe.

Dazu ergänzte die Antifa-Nebenklage:

> Die Gegenthese der Verteidigung Gerlach, diese Suchen hätten auch von Gerlachs Freundin oder deren Tochter stammen können, erscheint doch arg konstruiert.

Parlograph gab den entscheidenden Aktenhinweis:

VS-nfD-Vermerk von PD Menzel, 5.11.2011:

und deren 12jähriger Tochter. Eine erste Überprüfung der Wohnung ergab, dass niemand zu Hause war. Um 00:31 Uhr am 05.11.2011 teilte die Dienststelle in Bad Nenndorf mit, dass die Lebensgefährtin des Holger Gerlach zu Hause eingetroffen und angesprochen worden sei. Sie habe mitgeteilt, dass der Gerlach auf Arbeit sei und sie selbst mit ihrer Tochter ein Rhianna-Konzert besucht habe. Die Angaben konnte sie durch Vorzeigen der Konzertkarten belegen.
Durch den Leiter der SoKo wurde daraufhin eine Festnahmeanordnung für Holger Gerlach ausgesprochen. Er wurde an seiner Arbeitsstelle bei der Fa. Gefco (Spedition) festgenommen und zum PK Bad Nenndorf verbracht. Am 05.11.2011 wurden zwei Beamte der SoKo Capron mit Hubschrauber dorthin verbracht.

Tatsächlich hat gemäss dieses Vermerks Holger Gerlach nicht daheim auf seinem PC gegoogelt, da er auf Arbeit war.

Real dürfte sich das Ganze wohl eher wie folgt abgespielt haben:

- Das Womo wurde von Holger Gerlach angemietet und abgeholt, so die Gerichtsaussagen von 2 Zeugen
- unabhängig davon wurde am 4.11.2011 festgestellt, dass Gerlachs Reisepass beim Anmieten verwendet wurde. Beim Vermieter und im Womo.

In den Nachmittagsstunden des 05.11.2011 wurde mit der Angestellten der Caravanvermietung in Treuen ein subjektives Täterportrait der männlichen und der weiblichen Person erstellt, welche das Wohnmobil am 25.10.2011 abholten.

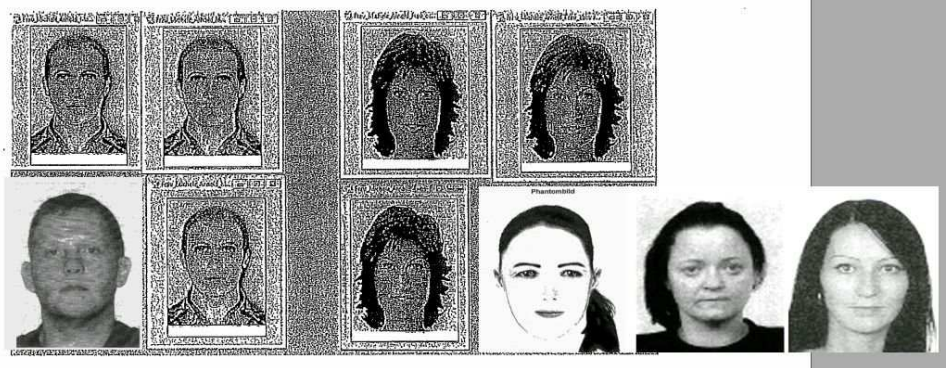

Bei der Vernehmung des Holger Gerlach am 05.11.2011 in Bad Nenndorf durch Beamte der

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/24/holger-gerlach-ist-der-schluessel-zum- 4-11-2011-brillen-maedchenschuh-anmietung/

- die Polizei kannte die Adresse Gerlachs in Lauenau, und am 5.11.2011 um 0:31 Uhr traf sie dort die Freundin von Gerlach an, der auf Arbeit war. Man sagte ihr wohl im Groben, um was es geht: Womo-Anmietung, Eisenach.

- Als die Polizei unterwegs nach Rieste war, Gerlachs Arbeitsplatz war dort, muss sie ihn angerufen haben.

- Gerlach beauftragte sie sehr wahrscheinlich damit, zu Eisenach und zu seinem RA Infos zu ergoogeln.

- Gerlach wurde vorläufig festgenommen, allerdings später wieder entlassen, und erst am 13.11.2011 endgültig verhaftet.

- KOK Lotz aus Eisenach und KHK Fink vom LKA Stuttgart flogen am 5.11.2011 per Hubschrauber nach Niedersachsen.

Was meinte Gestern die Antifa-Nebenklage doch gleich?

> Die Gegenthese der Verteidigung Gerlach, diese Suchen hätten auch von Gerlachs Freundin oder deren Tochter stammen können, erscheint doch arg konstruiert.

Da kennt jemand die Akten nicht, oder ist an Wahrheitsfindung nicht interessiert. Sehr wahrscheinlich stimmt Menzels geheimer Vermerk, seit 1,5 Jahren schon geleakt, und gegoogelt haben Lebensgefährtin oder Stieftochter, wie es der BR auch korrekt darstellte:

> G.s zweiter Verteidiger, Pajam Rokni-Yazdi, widersprach: Es sei weit hergeholt, dass Holger G. diese Suchanfrage gemacht habe.

Es ist allerdings gar nicht weit hergeholt, dass die Suchanfragen auf Veranlassung Gerlachs durchgeführt wurden.

Nichtlöschen von Internetverläufen ist darüber hinaus typisch weibliches Surfverhalten :)

14088

Das mit den 27.250 Euro Cash im Bankschliessfach ist auch noch immer ungeklärt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Gerlach die entscheidenden Aussagen zu Waffen und Sprengstoff machte, die zu Thomas Starke, zum Madley in Jena, zu Wohlleben und letztlich zu Carsten Schultze und der merkwürdigen Ceska-Geschichte führten, die Grundlage der NSU-Erzählung ist.

Nochmal nachlesen? Uralt: Der Judas... erpresst, oder V-Mann?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/holger-gerlach-teil-7-nie-gehort-neuer -bmw-von-uwe-mundlos-2011-etc-pp/

---

ich (2016-02-06 00:19:23)
Gerlachs Freundin hat nicht gerade wenig Ähnlichkeit mit dem Phantombild, das die Eminger zeigen soll. Die schmalen Augen, der debile Gesichtsausdruck ;-) Der Prozess wird noch Jahre laufen... denn Gerlach UND Freundin könnten V-Leute sein. Trotzdem haben Deutsche nichts mit den Döner-Morden zu tun.

3.2.14 NSU Sachsen: Einziger Pressebericht jetzt verfügbar, Böhnhardts Personalausweis? (2016-02-06 09:02)

3.2.2016:

Vorweg: Die gesamte Berichterstattung der Medien zur sensationellen Sitzung diese Woche:

Sachsen 02. Februar 2016, 02:39 Uhr Vorlesen | Drucken | Kommentare (0)

"Mir sagten die Personen gar nichts"

Leitende Polizisten vor Dresdner NSU-Ausschuss mit unterschiedlichen Erinnerungen

DRESDEN Über das Auffliegen des NSU im Herbst 2011 ist immer noch viel unklar. Zwei leitende Polizisten aus Zwickau sagten am Montag vor dem Dresdner NSU-Untersuchungsausschuss aus. Mit höchst unterschiedlicher Detailschärfe.

Mehr als vier Jahre liegt das Auffliegen des Terrortrios Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zurück. Und so unterschiedlich ist das Erinnerungsvermögen der beiden Polizisten, die gestern vor dem Dresdner Untersuchungsausschuss aussagten.

...Erfahren Sie mehr!

Für 99 Cent am Tag können Sie weiterlesen - als Abonnent der Lausitzer Rundschau sogar kostenlos.

Das war es. Erfolgreich vertuscht. Nach der Lektüre dieses Blogbeitrages werden Sie wissen, warum.

Jetzt lesbar:

Sachsen 02. Februar 2016, 02:39 Uhr Vorlesen | Drucken | Kommentare (0)

"Mir sagten die Personen gar nichts"

Leitende Polizisten vor Dresdner NSU-Ausschuss mit unterschiedlichen Erinnerungen

DRESDEN Über das Auffliegen des NSU im Herbst 2011 ist immer noch viel unklar. Zwei leitende Polizisten aus Zwickau sagten am Montag vor dem Dresdner NSU-Untersuchungsausschuss aus. Mit höchst unterschiedlicher Detailschärfe.

Neue Erkenntnisse förderte auch die gestrige Sitzung des Dresdner NSU-Untersuchungsausschusses nicht zutage.
Foto: dpa

Mehr als vier Jahre liegt das Auffliegen des Terrortrios Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zurück. Und so unterschiedlich ist das Erinnerungsvermögen der beiden Polizisten, die gestern vor dem Dresdner Untersuchungsausschuss aussagten. Während der Polizeirat Swen Phillipp bewaffnet mit einer über 60-seitigen Dokumentation der Tatortermittlungen im Untersuchungsausschuss aufkreuzte, hatte sein inzwischen pensionierter Kollege Thomas Müller nur spärliche Informationen

zu bieten.

Unterschiedliche Erinnerungen

Beide waren mit die ersten, die am 4. November 2011 zum explodierten Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße 26 kamen. Über die Ermittlungsarbeit vor Ort gibt es immer noch etliche Unklarheiten.

Die Unterschiede im Erinnern fielen besonders da auf, wo es um ein Telefonat mit dem mutmaßlichen NSU-Unterstützer Matthias D. ging. Der Rechtsextremist aus Johanngeorgenstadt hatte sich als Mieter der Wohnung am Tag nach der Explosion durch seinen Anwalt bei der Polizei gemeldet – namentlich bei Thomas Müller. Der konnte gestern zu den Details des Telefonats nur sagen: "Wenn ich mit dem Anwalt telefoniert habe, steht es im Protokoll." Polizeirat Phillipp hatte dagegen die Szene noch genau vor Augen. Er hatte daneben gestanden. Phillipp berichtete, wie sein Kollege den ominösen Anwalt dazu brachte, seinen Mandanten doch noch bei der Polizei vorbeizuschicken.

Augenfällig auch, dass beiden Beamten die Namen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe vor dem 4. November 2011 nie unterkamen. Die alten Fahndungsbilder, die wenig später über alle Kanäle liefen, ließen Polizeirat Phillipp ratlos: "Mir selber sagten diese Personen gar nichts." Es handelte sich um das Trio, das mutmaßlich zehn Menschen umgebracht und mehrere Raubüberfälle begangen hat. 14 Jahre lang lebten die drei völlig unbehelligt im Untergrund – lange Zeit davon wohl in Sachsen. Swen Phillip war als Mitglied der Zwickauer Ermittlungsgruppe "Frühling" mittendrin, als den Ermittlern nach und nach die Schuppen von den Augen fielen.

Lob für Tatortarbeit der Ermittler

Die gesuchte Beate Zschäpe war mit mehr als zehn Alias-Namen unterwegs, darunter auch echte. Ihr Freund Uwe Böhnhardt kam als Untergetauchter ganz unbeschwert herum, er hatte einen echten Personalausweis mit seinem Foto und dem Namen eines Freundes. Phillipp lobte die akribische Arbeit der Kollegen am Tatort. Er meinte gar, der Brandursachen-Ermittler im Team hätte durchaus das Bundesverdienstkreuz verdient.

Ansonsten blieben in der achten Sitzung des Untersuchungsausschusses viele Details unklar. Wie die Frage, warum die Polizei in einer ersten Pressemitteilung am 5. November den Namen Beate Zschäpe unerwähnt ließ. Ein erster Untersuchungsausschuss in der vergangenen Legislatur kam 2014 zu dem Schluss, dass "an der Sicherheitsstruktur im Freistaat Sachsen keine Änderungen erforderlich" seien. So heißt es in dem Abschlussbericht der damaligen CDU-FDP-Mehrheit. Linke, SPD und Grüne sind indes überzeugt, die Sicherheitsbehörden seien mitverantwortlich, denn sie hätten sich in falscher Zurückhaltung geübt.

Von einem Personalausweis Uwe Böhnhardts auf den Namen eines Freundes, jedoch mit UB-Foto wissen wir nichts.

Auffallend: Personalausweis kommt auch bei den Tweets vor, und Burkhardt soll Aliaspersonalie von Mundlos gewesen sein. Nicht von Böhnhardt. Und offiziell war es ein Reisepass.

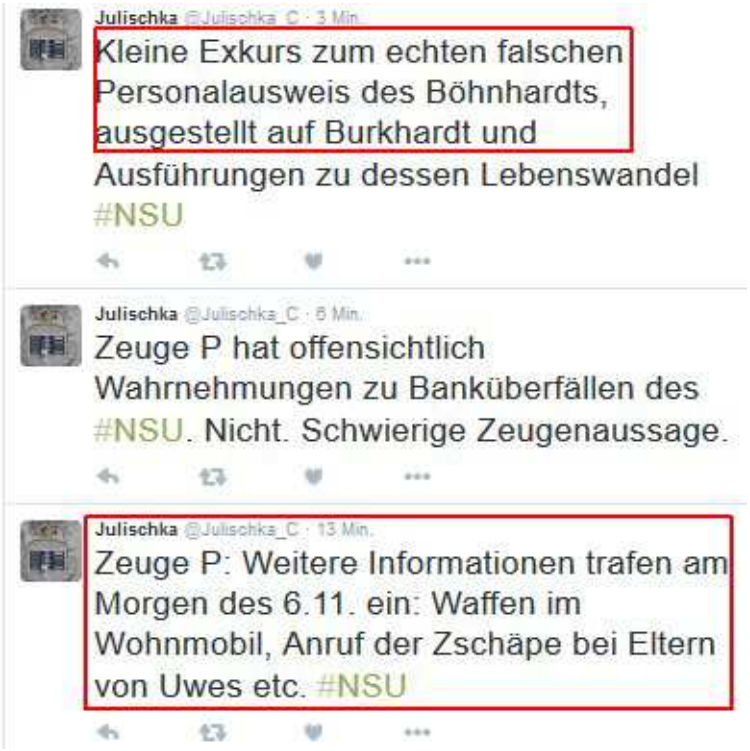

Dazu hatten wir geblogt:

> Das ist erkennbar falsch, es geht um einen Reisepass, und Mundlos war angeblich Burkhardt, nicht Böhnhardt. Shit happens

Die Presse (die gesamte Medienlandschaft, lol), im konkreten Fall eine gewisse freie Reporterin *Christine Keilholz*, war offenbar gar nicht anwesend, sondern verarbeitete die Tweets von @Julischka _C.

Alles Wichtige lässt sie weg. Den Hubschrauber-Blitzbesuch von KHK Kindermann und Kollegen am 5.11.2011 in Sachsen, was war so dringend, dass man aus Stuttgart anrücken musste, und was hatte man dabei? Eine Radom, Handschellen, gefunden am 5.11.2011 ohne Uhrzeit, in der Wohnung? Warum tauchte der Thüringer Staatsschutz schon am 5.11.2011 in der Frühlingsstrasse auf? Warum war die Ceska 83 SD auf einmal schon am 10.11.2011 bestätigte Mordwaffe?

Doch 2 mal gefunden, als 4. und als letzte Waffe? Heisst sie deshalb W04 und wurde dennoch nach W10 gefunden, angeblich ganz am Schluss, wie es ausgesagt wurde vom Zeugen Jörn Naumann, damals Polizeischüler?

All das fehlt bei Frau Keilholz, und daher haben wir überprüft, wie ehrlich diese Dame sonst so berichtet. Sie hat ziemlich viel zu HEIDENAU geschrieben, nicht nur, aber auch in der NZZ:

Und da hat sie stets dargestellt, dass Neonazis oder "Pack" 3 Nächte dort randaliert hätten. Der von ihr gerne zitierte Bürgermeister hat jedoch etwas ganz Anderes gesagt: 1 Nacht Rechte, 2 Nächte Antifa.

Vermummte Linksextremisten in Heidenau: Mit Knüppeln bewaffnet Foto: dpa

http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/08/das-linke-pack-in-heidenau.html

Wer hat da 2 Nächte lang randaliert und die Polizei angegriffen, Herr Bürgermeister?

[video width="426" height="240" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/02/Bürgermeister-vo n-Heidenau-Gewalt-ging-von-Linksextremen-aus.mp4"][/video]

Bei Vimeo:

https://vimeo.com/154385072

In all den Berichten der Reporterin Keilholz fehlen die 2 Nächte Randale der Antifa in Heidenau.

Es ist durchaus zulässig, aus dieser "Lückenpresstituierten-Heidenau-Berichterstattung" auf die "Qualität" des Eingangs zitierten NSU-Sachsen-Berichtes rückzuschliessen.

Taugt nichts.

Daraus erklärt sich dann auch das Fehlen aller wichtigen Aussagen des grandiosen Leakers Polizeirat Swen Phillip, und selbstverständlich fehlt auch das abrupte Ende der Sitzung, ohne dass eine einzige Nachfrage an den Polizisten gestellt wurde:

Wie kann das sein?

AfD und CDU verliessen die Sitzung, die dann abgebrochen werden musste.

1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“), 18 Mitglieder

18 Mitglieder, und 17 Stellvertreter. Der Abbruch dieser sehr sehr wichtigen Sitzung muss demnach mit Absicht provoziert worden sein.

Was wir wissen: Der Abbruch einer sehr detailreichen, das NSU-Phantom im Ganzen gefährdenden Sitzung war den Leitmedien keine einzige Nachricht wert.

So geht Lügenstaat mit Lügenpresse.

14094

Rabe (2016-02-06 14:17:37)
>AfD und CDU verliessen die Sitzung, die dann abgebrochen werden musste.< Die AfD schon jetzt gekauft? Ex CDU, Ex SPD und Ex FDP. Wen wundert das, bei diesen Polit-Karrieren?

sebastian (2016-02-06 18:43:46)
Nenene...keine Disziplin im Untersuchungsausschuss. So wird das nichts. Da kommt und geht jeder wie er gerade lustig ist.

admin (2016-02-06 19:52:57)
Die fehlende Berichterstattung ist ein Skandal.

sebastian (2016-02-07 00:05:59)
@ admin Die ganze Geschichte ist ein Skandal. Und erst recht das solche Leute wie Ziercke noch frei herumlaufen. Das ist ein System gegenseitiger Erpressbarkeit. Was sollen denn Opfer von Straftaten denken wenn der oberste Polizist des Landes Lügen erzählt, wenn Polizisten Morde vertuschen und Tatorte manipulieren? Ich bin echt entsetzt obwohl es mich auch nicht wirklich wundert. Polizisten der Ortschaft Charlerois waren auch mit Dutroux ganz dicke... Kleiner TV Tip für heute Abend: "Der Fall Uwe Barschel" um 20:15 auf ARD.

ich (2016-02-07 05:04:03)
Lächerliches Spiel: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zschaepe-bekommt-keinen-fue nften-pflichtverteidiger-a-1075910.html

3.2.15 Zitatfälscher Jürgen Roth und sein neues linkes Märchenbuch (2016-02-07 09:00)

Jürgen Roth ist einer der bekanntesten deutschen Enthüllungsjournalisten, so kann man das nachlesen. Er sei jedoch umstritten...

> Roth gilt als „streitbarer“ und „wegen seiner Polemik auch umstrittener Journalist“, so die Berliner Zeitung am 9. Juli 2009. Die Rheinische Post sieht Roth als einen der „besten Kenner der Materie.“[2] Roth selbst gerät wegen seiner Publikationen aber immer wieder in die Kritik. Ihm wird vorgeworfen, dass sich von ihm verbreitete Tatsachen als unhaltbar erwiesen haben oder dass er sie nicht schlüssig nachweisen könne. Roth verlor deshalb mehrere Gerichtsverfahren.

Roth hat gerade ein Buch über den Tiefen Staat in der BRD veröffentlicht, wo er munter drauflos fabuliert, und das zur Geschichte des Tiefen (CDU-FDP-NAZI) Staates BRD seit 1945.

14096

Er lässt nichts aus:

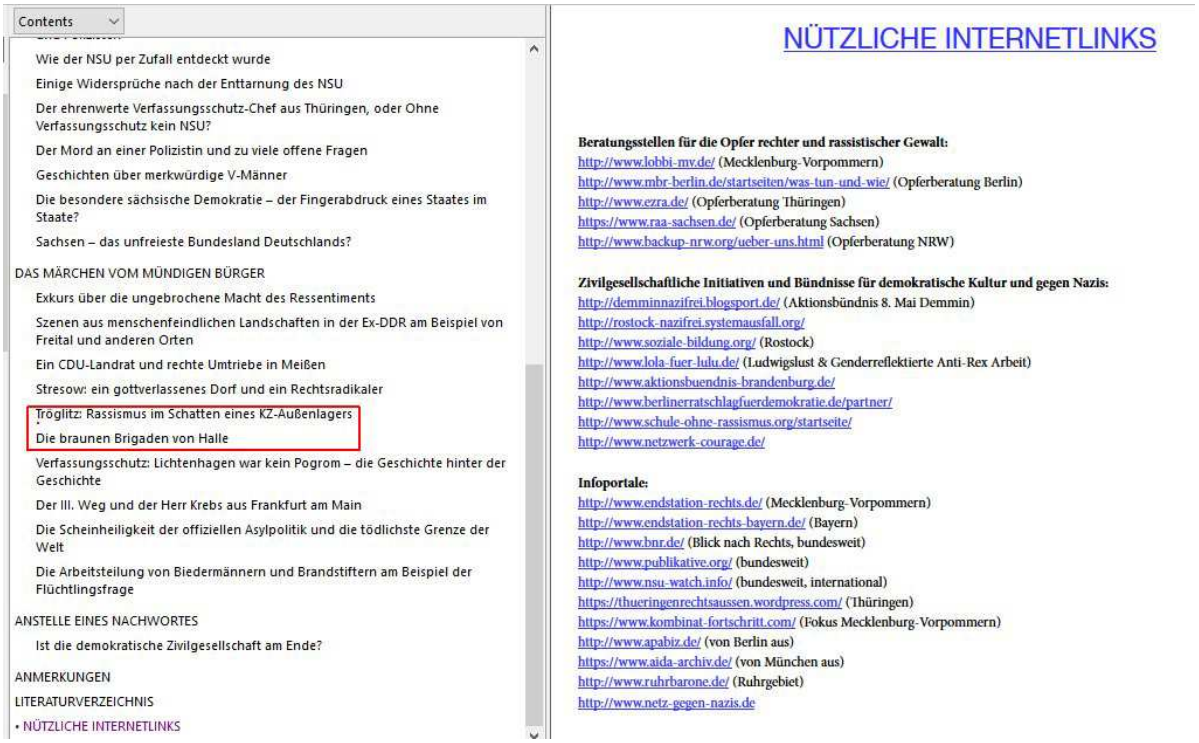

Da ist alles drin, von Gladio über CIA und BKA-Reichssicherheitshauptamts-Kontinuität, Nazi-Richter nach 1945, und BND und RAF bis zum NSU. Das Buch ist eine Zusammenfassung von Daniele Gansers Gladio-Geheimarmee-Buch, von BKA-Nazivergangenheits-Studien von der BKA-Website, weite Teile zum NSU lesen sich, als hätte Thomas Moser sie geschrieben, und auch das Oktoberfest-Attentat kommt vor.

Beim Oktoberfest-Attentat von 1980 verkündet Roth, der Antifa-Literatur folgend, dass sich ständig neue Details ergäben, seit der Generalbundesanwalt Ende 2014 wieder ermittele:

> Immer neue Einzelheiten kommen heraus! (Jürgen Roth 2016)

Das Problem:

> Fataler Irrtum, wie man sehr leicht feststellen kann:
>
> GBA, 11.12.2015: Wir haben gar nichts, ausser Pleiten
>
> Aber das war sicher nach Redaktionsschluss dieses epochalen Werkes des Jürgen Roth…

Weiterhin liest man gerade in gänzlich anderem Zusammenhang davon, dass der BLKA-Chef der Oktoberfest-Ermittlungs-Soko ein Beschuldigter ist, gegen den ermittelt wird:

Soko 26-Chef ist Beschuldigter im Bandidos-V-Mann Skandal?

Published on Februar 7th, 2016

Abgesehen von dem suspendierten Kriminalhauptkommissar wird in der V-Mann-Affäre gegen sechs weitere Polizisten ermittelt, darunter zwei Führungskräfte aus dem LKA. Einer der beiden ist inzwischen mit einer neuen wichtigen Aufgabe betraut worden, obwohl er im Verdacht steht, Straftaten vertuscht zu haben. Der Kriminaldirektor führt im Auftrag der Bundesanwaltschaft die wiederaufgenommenen Ermittlungen zum Oktoberfestattentat, wie der Ministerialbeamte auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Franz Schindler (SPD) berichtete

Der passt hervorragend zum Oktoberfest-ermittelnden Schreihals der Bundesanwaltschaft, Jochen Weingarten.

.

Ebenfalls sehr lesenswert ist das Bekenntnis des Herrn Roth, zu lesen bei Heise.de als 3-seitiges Interview:

Die Kumpanei des Tiefen Staates mit Pegida und AfD laut Jürgen Roth

7. Februar 2016

Wer der rechte Mob ist, das erfahren wir am Ende des 3-seitigen Interviews:

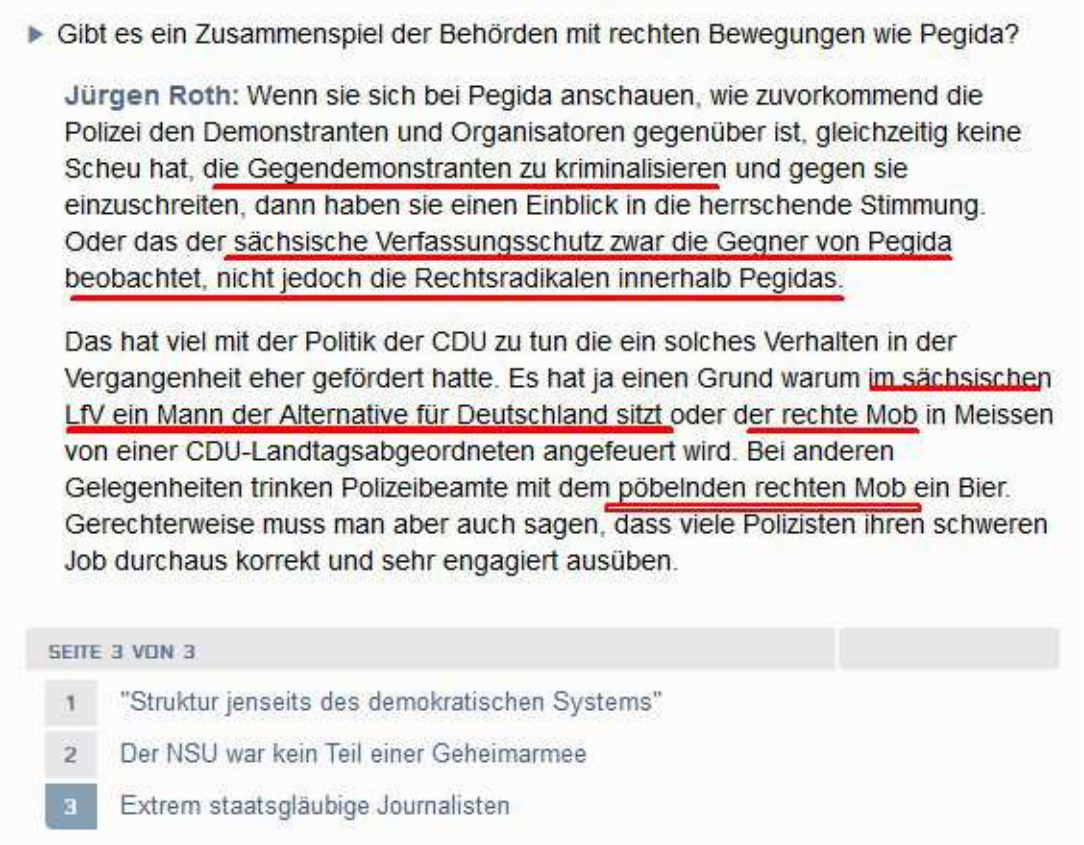

▶ Gibt es ein Zusammenspiel der Behörden mit rechten Bewegungen wie Pegida?

Jürgen Roth: Wenn sie sich bei Pegida anschauen, wie zuvorkommend die Polizei den Demonstranten und Organisatoren gegenüber ist, gleichzeitig keine Scheu hat, die Gegendemonstranten zu kriminalisieren und gegen sie einzuschreiten, dann haben sie einen Einblick in die herrschende Stimmung. Oder das der sächsische Verfassungsschutz zwar die Gegner von Pegida beobachtet, nicht jedoch die Rechtsradikalen innerhalb Pegidas.

Das hat viel mit der Politik der CDU zu tun die ein solches Verhalten in der Vergangenheit eher gefördert hatte. Es hat ja einen Grund warum im sächsischen LfV ein Mann der Alternative für Deutschland sitzt oder der rechte Mob in Meissen von einer CDU-Landtagsabgeordneten angefeuert wird. Bei anderen Gelegenheiten trinken Polizeibeamte mit dem pöbelnden rechten Mob ein Bier. Gerechterweise muss man aber auch sagen, dass viele Polizisten ihren schweren Job durchaus korrekt und sehr engagiert ausüben.

SEITE 3 VON 3

1 "Struktur jenseits des demokratischen Systems"
2 Der NSU war kein Teil einer Geheimarmee
3 Extrem staatsgläubige Journalisten

Der Sachsen-LfV-Präsident Meyer-Plath ist ein Mann der AfD? Die CDU jubelt dem Mob zu, die Polizei verbrüdert sich mit den Pegida-Nazis, und verprügelt die aufrechten, friedlichen und demokratischen Gegendemonstranten von der Antifa?

Wieder zeigt sich, was dieser Jürgen Roth für ein linker Spinner ist. Stefan Kramer sieht das ganz anders... die AfD sei nicht rechtsradikal... und der TLfV-Chef sollte es eigentlich wissen...

Soweit, so schlecht. Erleichtert jedoch die Einordnung von Buch und Autor ganz erheblich.

Es geht aber noch "besser", und dazu fälscht Jürgen Roth Quellen.

Blogleser wissen, dass wir uns intensiv mit dem Terrorzellen-Konzept des Dr. Kolmar auseinder gesetzt haben, einem Leitenden Kriminaldirektor des BKA, und bei diesem Terrorzellenkonzept aus den 1970er Jahren ging es darum, Agenten in den Untergrund zu schicken, die als Terroristen auf sich aufmerksam machen sollten, dadurch Kontakt zu den echten Terroristen bekommen sollten, und so eine Steuerung der RAF, eine Beeinflussung realisiert werden sollte.

So findet man das: markieren, rechte Maustaste klicken, Google suchen lassen... ist ganz einfach.

14100

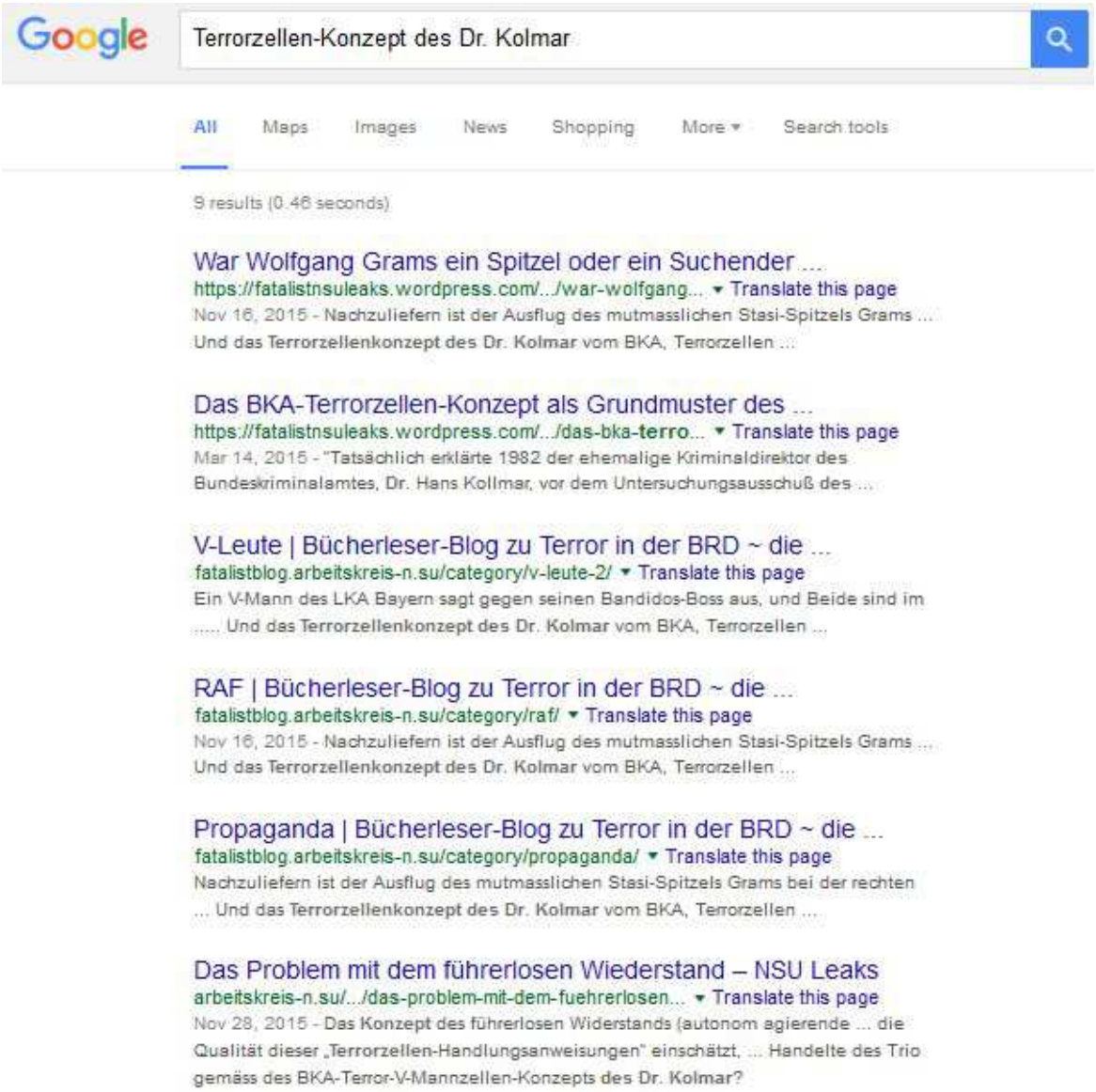

Und dann war es natürlich zwingend logisch, dass fatalist sofort stolperte beim neuen Rot(h)buch:

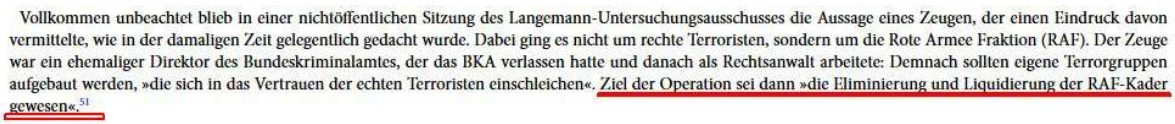

Vollkommen unbeachtet blieb in einer nichtöffentlichen Sitzung des Langemann-Untersuchungsausschusses die Aussage eines Zeugen, der einen Eindruck davon vermittelte, wie in der damaligen Zeit gelegentlich gedacht wurde. Dabei ging es nicht um rechte Terroristen, sondern um die Rote Armee Fraktion (RAF). Der Zeuge war ein ehemaliger Direktor des Bundeskriminalamtes, der das BKA verlassen hatte und danach als Rechtsanwalt arbeitete: Demnach sollten eigene Terrorgruppen aufgebaut werden, »die sich in das Vertrauen der echten Terroristen einschleichen«. Ziel der Operation sei dann »die Eliminierung und Liquidierung der RAF-Kader gewesen«.[51]

Blödsinn, die RAF sollte unterwandert werden, nicht liquidiert!

Quellenangabe, war aber eigentlich klar, welche Quelle das sein würde…Wisnewski oder Ridder.

51. zit.n. Ridder Winfried: Verfassung ohne Schutz – Die Niederlagen der Geheimdienste im Kampf gegen den Terrorismus, München 2013, S. 58 [zurück]

dort kommt weiter unten auch der Blog mit Hans Langemann...

In dem „Dr. Langemann Untersuchungsausschuss" von 1982 hatte Dr. Kollmar erklärt, dass er exakt zwei Pläne zur Bekämpfung von Erscheinungen, die damals als besonders lästig empfunden wurden, ausgearbeitet hatte.

Für dieses, auf zwei Etappen geplante Unternehmen war ein Zeitrahmen von zehn Monaten eingeplant gewesen. Es sollte nicht mit den üblichen polizeilichen Methoden, sondern stattdessen mit nachrichtendienstlichen Mitteln gekämpft werden. Den Erfolg der geheimdienstlichen Operation hatte Dr. Kollmar nach Ablauf von etwa zwei Jahren in Aussicht gestellt. Wie wir heute wissen, hat diese Operation eine nachhaltige politische Wirkung bis in die Gegenwart gezeitigt.

Es ging also nicht um Wahlbeeinflussung, danach sollte es nur aussehen, in Wirklichkeit ging es um die Eliminierung von „Erscheinungen", die aus der Sicht des politischen Establishments als besonders lästig empfunden wurden.

Dr. Kollmar erklärte den verblüfften Parlamentariern genau, welche taktischen Maßnahmen erforderlich gewesen seien und wie man im Einzelnen vorgehen musste. Das alles hatte Dr. Kollmar, laut eigener Bekundung im Untersuchungsausschuss dem bayerischen Verfassungsschützer Dr. Langemann vorgeschlagen, weil dieser, wegen seiner nachrichtendienstlichen Denkweise geeignet erschien, „so etwas" in sinnvoller Weise zum „Besten Aller" umzusetzen.

Das ist von Karl-Heinz Hoffmann, und auch der Hoffmann möchte da gern ein wenig schwindeln in eigener Sache...

Es ging nicht um Liquidierung oder Elimination, es ging explizit um STEUERUNG der ~~WSG~~ RAF:

Die "Quelle", Seite 58 des Ridder-Buches ist da ganz eindeutig:

14102

Die Erfolglosigkeit bei der Quellengewinnung im Linksterrorismus zeichnete sich bereits Mitte der 70er-Jahre ab. Aber erst im Jahre 1978 wurde im gesamten Sicherheitsbereich über Alternativen zum traditionellen V-Mann und zu polizeilichen Ermittlungsmethoden nachgedacht. Zunächst kam es hierbei zu dem geschilderten Vorgang »Celler Loch«. Dabei ging die Initiative vom Niedersächsischen Verfassungsschutz aus. Aber auch im Bundeskriminalamt wurde ernsthaft darüber diskutiert, wie man die »Steuerung der RAF« selbst in die Hand nehmen könnte. Ein ehemaliger Kriminaldirektor des Bundeskriminalamtes erläuterte einem Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags 1982 entsprechende Überlegungen: »Ich hatte vorgeschlagen, eine Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte, im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht [...] Und wenn sie [die Terrorgruppe]

58

bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen. Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann.«[37]

Die Idee des Undercover-Agenten (UCA) oder verdeckten Ermittelns drängte sich, darin kann man dem BKA-Mann folgen, als notwendige Alternative zu dem traditionellen V-Mann nach dem Scheitern der nachrichtendienstlichen Strategie 1977 geradezu auf. Aber eine »staatliche Ter-

Einsteigen, von der Seite, Steuerung der RAF, darum ging es. Und darum ging es möglicherweise eben auch, als 1998 ein Trio aus Jena nach der gefakten Razzia mit einer Polizisten-Bombengarage dann 1 Woche später in den betreuten Untergrund nach Chemnitz abtauchte, zum Spitzel Thomas Starke, und zur besseren Legitimation man dann 5 Monate später auch gefundenes TNT in den Haftbefehl reinschrieb... das Zschäpe im Dezember 2015 dann auch "gestand" :)

Wir stellen also fest: Jürgen Roth fälscht Quellen. Sein Buch ist Schrott. Ein linker Autor erzählt anderer linker Autoren Erzählungen nach. Ein neues Märchenbuch.

Der AK NSU kommt auch vor:

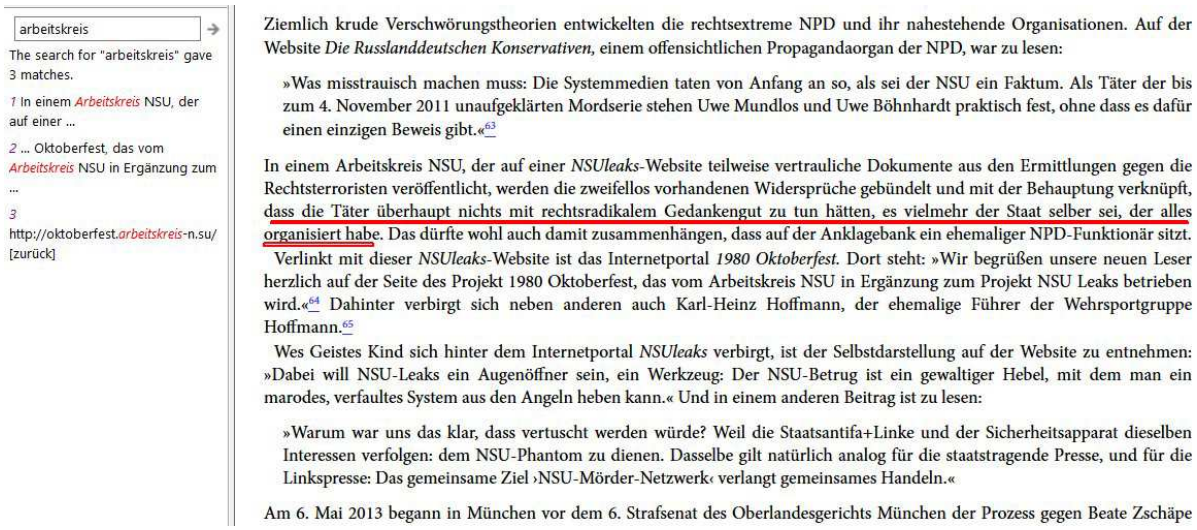

arbeitskreis

The search for "arbeitskreis" gave 3 matches.

1 In einem *Arbeitskreis* NSU, der auf einer ...

2 ... Oktoberfest, das vom *Arbeitskreis* NSU in Ergänzung zum ...

3 http://oktoberfest.*arbeitskreis*-n.su/ [zurück]

Ziemlich krude Verschwörungstheorien entwickelten die rechtsextreme NPD und ihr nahestehende Organisationen. Auf der Website *Die Russlanddeutschen Konservativen*, einem offensichtlichen Propagandaorgan der NPD, war zu lesen:

»Was misstrauisch machen muss: Die Systemmedien taten von Anfang an so, als sei der NSU ein Faktum. Als Täter der bis zum 4. November 2011 unaufgeklärten Mordserie stehen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt praktisch fest, ohne dass es dafür einen einzigen Beweis gibt.«[63]

In einem Arbeitskreis NSU, der auf einer *NSUleaks*-Website teilweise vertrauliche Dokumente aus den Ermittlungen gegen die Rechtsterroristen veröffentlicht, werden die zweifellos vorhandenen Widersprüche gebündelt und mit der Behauptung verknüpft, dass die Täter überhaupt nichts mit rechtsradikalem Gedankengut zu tun hätten, es vielmehr der Staat selber sei, der alles organisiert habe. Das dürfte wohl auch damit zusammenhängen, dass auf der Anklagebank ein ehemaliger NPD-Funktionär sitzt.

Verlinkt mit dieser *NSUleaks*-Website ist das Internetportal *1980 Oktoberfest*. Dort steht: »Wir begrüßen unsere neuen Leser herzlich auf der Seite des Projekt 1980 Oktoberfest, das vom Arbeitskreis NSU in Ergänzung zum Projekt NSU Leaks betrieben wird.«[64] Dahinter verbirgt sich neben anderen auch Karl-Heinz Hoffmann, der ehemalige Führer der Wehrsportgruppe Hoffmann.[65]

Wes Geistes Kind sich hinter dem Internetportal *NSUleaks* verbirgt, ist der Selbstdarstellung auf der Website zu entnehmen: »Dabei will NSU-Leaks ein Augenöffner sein, ein Werkzeug: Der NSU-Betrug ist ein gewaltiger Hebel, mit dem man ein marodes, verfaultes System aus den Angeln heben kann.« Und in einem anderen Beitrag ist zu lesen:

»Warum war uns das klar, dass vertuscht werden würde? Weil die Staatsantifa+Linke und der Sicherheitsapparat dieselben Interessen verfolgen: dem NSU-Phantom zu dienen. Dasselbe gilt natürlich analog für die staatstragende Presse, und für die Linkspresse: Das gemeinsame Ziel ›NSU-Mörder-Netzwerk‹ verlangt gemeinsames Handeln.«

Am 6. Mai 2013 begann in München vor dem 6. Strafsenat des Oberlandesgerichts München der Prozess gegen Beate Zschäpe

So lernt man sich selber kennen, und erfährt Neues über sich, was man bis dahin gar nicht wusste. Klar waren die Uwes Neonazis, was denn sonst? Ob sie aber 27 Tatorte spurenfrei verlassen konnten, wie es die Akten (und aktuell der Herr Binninger im Fernsehen) sagen, samt fingerabdruckfreier 20 Waffen und 1500 Schuss Munition, da haben wir gewisse grundsätzliche Zweifel... die auch ein gewisser Herr Ströbele teilt... und eine gewisse Staatsminsterin Özoguz ("wer hat wirklich auf sie geschossen?")

Und welcher Staat da eventuell organisiert hat, was die 9 Dönermorde betrifft und die 2 Kölner Bomben, ja nun, das muss nicht der Deutsche Staat gewesen sein... Auftragsmörder bzw. deren Befehlsgeber stehen gerade in München vor Gericht, 28 oder mehr jugoslawische Staatsmorde in der BRD-West, es berichtet nur niemand davon.

> Deutsche Welle:
>
> Es wird angenommen, daß jugoslawische Behörden Djurekovic über ihre Verbindungen zum Bundesnachrichtendienst - BND - entdeckten... und ihn dann erschiessen liessen. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/593/jugoslaw ien-prozess-nchen

Es ist auch klar, warum dort trotz berühmter Zeugen im Gerichtssaal fast keine Berichterstattung existiert.

> Mordprozess von München: Tito liess mit Duldung der Regierung morden
>
> Waehrend jeder Ruelpser beim NSU-Prozess oder den zahlreichen NSU-Untersuchungsausschuessen zum Thema der Leitmedien wird, mal abgesehen von den „unguten Aussagen“ in Erfurt, interessiert ein augenoeffnender Parallelprozess nicht die Bohne:

Ex-Geheimdienstoffizier Perković (r.), Verfahrensbeteiligte vor Gericht in München

Die Killer vom Balkan

Geheimdienste Jugoslawische Agenten jagten in Deutschland kroatische Separatisten. Jetzt enthüllt ein Prozess, wie die damalige Bundesregierung die Mordkommandos schonte.

Screenshot aktueller Spiegel
Erstaunt liest man, dass der Mordprozess seit letztem Jahr laeuft, und erst jetzt interessant wird, wegen sehr prominenter Zeugen:

> Am 8. Oktober erreicht das Verfahren endgültig die Politik. Nach kroatischen Dissidenten, ehemaligen Geheimdienstoffizieren und deutschen Verfassungsschützern sind als Zeugen zwei ehemalige Bundesminister geladen: Klaus von Dohnanyi, 87, SPD, und Gerhart Baum, 82, FDP. Beide machten als Staatssekretäre und Minister unter den Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt Karriere. Ihre Aussagen sollen das politische Umfeld der Gewalttaten erhellen.

Da haben also bereits Geheimdienstler ausgesagt, aus Jugoslawien, und deutsche Verfassungsschuetzer, und das hat die Medien ueberhaupt nicht zur Berichterstattung motiviert? Juckt auch die Antifa nicht?

Das ist kein Wunder, und auch nicht mangelndem Wissen in der Luegenpresse oder der Antifa geschuldet, sondern das hat damit zu tun, dass...

- die 28 Morde Titos in der BRD West mit Duldung der Bundesregierung geschahen
- die Analogie zu den Doenermorden nicht allgemein bekannt werden soll
- es gute Gruende gab, warum die BAW die Doenermordserie 2004 und 2006 nicht wollte

Es ist dasselbe Muster wie bei der Kopfschuss-Hinrichtung in der Keupstrasse in Köln Anfang Septem-

ber 2015: Bloss ja keine Berichterstattung, durch die die Leser doch nur auf dumme Gedanken kommen koennten... http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/27/mordprozess-von-munchen-tito-liess-mit -duldung-der-regierung-morden/

Wer liess noch in Deutschland morden, im - genau den wollten wir immer schon in Deutschland haben- importierten Krieg des Türkischen Staates gegen die PKK, speziell gegen kurdische Finanzierungsquellen in Deutschland?

Und wer wurde da liquidiert, 5 Kurden, 3 Türken, und ein "für einen Türken gehaltener Grieche?" (EKHK Harald Dern vom BKA, Oktober 2015 im Ausschuss Ländle).

Und warum wurde gemordet? Auch Zahlungsverweigerer, also Unschuldige, zur Abschreckung? Oder nur Kriminelle wie das Hamburger Opfer? Dazu haben wir uns nie festgelegt, eben weil die geleakten Akten und die Zeugenaussagen nahelegen, dass es "sowohl als auch" betraf.

Was soll man als Fazit zum Rothbuch des linken Autors schreiben? Ein Märchenbuch, klar, aber noch mehr? Quellen fälschen, das geht gar nicht, Jürgen Roth hat da aber keinerlei Hemmungen.

Was sind seine Passagen zum Sachsensumpf wert, das könnte noch interessant sein, denn damit hat sich Roth lange Jahre befasst. Aber ob man ihm trauen kann, wenn er einfach so Quellen fälscht?

Schönen Sonntag.

---

ich (2016-02-07 22:40:41)
Demosold für Antifa: http://www.jusos.de/sites/default/files/antragsbuch _2015.pdf 45 Euro Stundenlohn, kostenloser Bustransfer, organisiert vom „Antifa Reisen e.V.“ und der „Gewerkschaft antifaschister Berufsdemonstranten“: In rechten Kreisen sorgt ein Scherz der Jusos derzeit für Verwirrung und lange Gesichter. Scherz? http://www.freiewelt.net/blog/der-linke-demo-sold-10065026/

3.2.16 NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag (2016-02-07 20:00)

von *Die Anmerkung*

Oder: Der Paffe im Rauch

14106

Krimis nach Lage der Akten, das ist der neue Trend. Tsokos versilbert seine immense Erfahrung als Rechtsmediziner, von Schirach seine Erlebnisse im Anwaltsbüro und Schorlau die Bühnendekoration des Münchener OLG-Stadls in der Regie von Herrn Götzl. Naja, Regie in diesem kleinen Schaustück, die führen andere. Aber den Streß der inzwischen deutlich über 200 Aufführungen, den überlassen sie schon dem Götzl.

Wo sich jemand Verdienste bei der Erziehung des deutschen Lesevolkes zum Guten hin erwirbt, sind die Neider nicht fern und degradieren die Krimischreiber zu Schundliteraten. Der aufgeklärte Blogleser hingegen weiß, wer einen Schorlau liest, geht in den 5 oder 6 Stunden auch keine Beherbungsstätte für Staatsbürgerschaftsbewerber anzünden, verzichtet auf den Pegida-Spaziergang bei arschkalten Temperaturen und nörgelt auch nicht rum, wenn ein Autor mal einen nicht ganz so treffsicheren Satz gedichtet hat.

Sonntags ist Zeit für Familie, Besinnung, Insichgehen und Kraftsammelm für die Heldentaten der Folgewoche. Da ist im Grunde keine Sekunde frei, um jemandem wertvolle Zeit mit einem Krimi zu stehlen. Insofern sind die Regeln streng. Kurz muß er sein, der Roman, auserzählt und nahbei der Aktenlage. Diese sei im folgenden vorgestellt.

Es geht um das Husarenstück einer großen deutschen Haßillustrierten, sich in der Flut von täglicher Hetze gegen alles, was rechts der Alster liegt, als Geburtshelfer des NSU zu verstecken und unerkannt zu bleiben.

Neueinsteigern in die Welt sonntäglicher Kurzkrimis lassen wir ein wenig Hilfe zur Lösung der Rätselfrage von Dr. Siegfried Mayr angedeihen. Es ist ein dritte Person gesucht, die der evangelischen Antifa zu Merseburg angehörte und dem inner circle von des Pfaffen König Krabbelgruppe zugerechnet wird. Der Kenner der Szene weiß auf Anhieb, daß Ulli Jentsch vom apabiz gemeint ist. Es fehlt allerdings noch ein vierter Mann, dessen Anteil nicht unterschätzt werden sollte, jene Person, die die mediale Geburtsurkunde des NSU unterzeichnet hat und somit als alleiniger Geburtshelfer in Erscheinung trat, Birger Menke. Er war der Mann, der das Gerücht in die Welt setzte, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hätten eine DVD mit Geständis hinterlassen. Bis einschließlich heute hält die Hamburger Hetzpostille dieses Geständnis unter Verschluß. Wir harren dessen Veröffentlichung, die am 12.11.2011 um 16:03 Uhr verkündet, doch bislang unterlassen wurde.

SPIEGEL ONLINE
12. November 2011, 16:03 Uhr
Braune Zelle Zwickau
Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD
Sie agierten kaltblütig und grausam - und sie waren stolz darauf. In einem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, rühmen sich die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einer schrecklichen Mordserie und eines Nagelbomben-Attentats. Vor ihrem Tod kündigten sie weitere Anschläge an.

Die Griffel von Tilo Giesbers wurden auf der Referenz-DVD des BKA nachgewiesen, PDS Halle, obwohl es längst Die Linke war. Wer weiß, wo überall er noch seine Spuren hinterließ? Baumgärtner ist Vertrauensschreiber beim Hamburger Spitzel-Magazin. Und Jensch könnte einen echt spannenden Sonntag Nachmittag mit der Beantwortung der Frage ausfüllen, wie die protestantische Antifamafia aus Merseburg den Deal mit der DVD durchgezogen hat.

Zur Aktenlage gehört unbedingt das Wissen darüber, daß die DVD vom apabiz, jene, die exklusiv an eine große deutsche Illustrierte verhökert wurde, vom BKA nicht zu den Akten gegeben wurde. Es gehört dazu, daß die Chargennummer der Rohlinge nicht erfaßt bzw. nicht ausermittelt ist, denn aus der geht Hersteller, Vertriebszeitraum und -region hervor, wenn man sich dahinter klemmt.

Da es ein Kurzkrimi werden soll, muß zugunsten der Erzählung auf die Expertenmeinung von EKHK Dern verzichtet werden. Dern hat sich ein Zubrot durch die "Profile sexueller Gewaltäter" Verdienste erworben.

Erfahrungen und Fakten weisen darauf hin, dass Vergewaltigungen und andere sexuelle Gewaltdelikte ein Phänomen der Nähe sind. Sie ereignen sich aus dem Vollzug von Alltagsroutinen heraus und sind eher einem allgemeinen Lebensrisiko zuzuordnen als einer Risikokonstellation, die etwas mit dem Verhalten eines gezielt vorgehenden Beutegreifers zu tun hat.

Die Analyse der Bettgeschichten zwischen Böhnhardt und Zschäpe als auch die Darstellung der voluminösen Titten der Protagonistin müssen dem steuerfinanzierten Fernsehen vorbehalten bleiben.

SPIEGEL ONLINE PANORAMA 03.12.2015 – 10:45 Uhr
Leser-Aufruf: SPIEGEL ONLINE sucht Ihre Geschichten
Kennen Sie ein Thema, von dem mehr Menschen erfahren sollten? Schreiben Sie uns!

Hier ist sie, die Geschichte, die von der Illustrierten gesucht wird und von der noch viel mehr Menschen erfahren sollen.

_ _ _ _ _

Es war Samstag Abend. Hoffentlich war der Angerufene erreichbar, sonst würde es schwierig werden. endlich nahm jemand ab.

Ja?

14108

Uri? Tom hier. Sag mal, hast du das in den Nachrichten aus Eisenach mitbekommen?

Ne, was war da?

Wirste kaum glauben, die haben in einem angebrannten Wohnmobil zwei alte Spezies gefunden. Tot.

Ach so? Wen denn?

Die beiden Glatzen aus Jena, die damals verschwunden waren, erinnerst dich sicher, die mit der Schnecke abgehauen sind. Die wird noch gesucht.

Aha, und was habe ich damit zu tun?

Ich hab da was für dich, was du eventuell mal prüfen könntest. Und für's Archiv natürlich. Eine schicke DVD. Ob die von denen ist. Sieht mir verdammt danach aus. Ich habe aber keine Ahnung.

Schick sie mir zu.

Nee, ich würde dann morgen vorbeikommen und sie vorbeibringen. Wenn die das waren, kommen wir ganz groß raus damit. Da muß vielleicht noch etwas Arbeit reingesteckt werden.

Zwei Tage später war alles in Sack und Tüten. Die DVD entsprach zwar nicht mehr dem Original, kam der Intention von Uri Keller und Tom Kiesberg jedoch weitaus näher.

Weißte was? Wir rufen den Micha an. Der hat bestimmt eine Möglichkeit, die Nummer ganz groß rauszubringen. Außerdem haben die Kohle ohne Ende. Da wächst bestimmt was rüber.

Genial.

Der Kontaktmann hatte im Prinzip nichts dagegen, bremste den Enthusiasmus von Tom jedoch sofort aus. Tom hatte Scheiße gebaut. Es war ein kleines Unglück passiert. Die falschen DVDs mußten wieder eingefangen werden, die an diverse Empfänger verschickt worden waren. Erst danach konnte die Aktion weiterlaufen.

Das flutschte dann wie früher die Beichte beim Pfaffen. Man kennt sich eben und kann sich aufeinander verlassen. Die Illustrierte hat sich nicht lumpen lassen und Micha blieb außen vor. Sie haben den Begleittext zur DVD fast 1:1 übernommen und in die Welt gesetzt.

Der Paffe lächelte in seinen Bart, als er die Botschaft vernahm. Auf seine Schäfchen war Verlaß. Halleluja, der Heiland ward geboren, der nun groß gepäppelt werden mußte.

3.2.17 Nachtrag zu Jürgen Roth, bekennender Linksknaller und Quellen-Fälscher (2016-02-08 09:00)

Eine gute Bestätigung der Ausführungen zu Jürgen Roth und dessen antidemokratischer, linksextremistischer Einstellung:

Um nicht Gefahr zu laufen, einem Falschzitat aufzusitzen, NSU LEAKS arbeitet anders als Richard Melisch und Jürgen Roth, hier die Quelle dieser antidemokratischen Hetze des Herrn Roth:

TAZ, 27.01.2016

14110

Gefragt, ob er die Sache mit dem Rechteextremismus nicht zu deutschzentriert sehe, sagte Roth dann noch etwas so Naheliegendes wie Verdrängtes: Deutschland ist das Land des Holocaust.

Wer hierzulande für Pegida auf die Straße geht, wer AfD wählt, wer Hasskommentare in sozialen Medien schreibt, wer Unterkünfte für vertriebene Menschen anzündet, der tut das in der Nachfolge des industriellen Massenmords an den Juden. Das muss man wissen.

Heute vor 71 Jahren wurden die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz von der Roten Armee befreit.

Das soll es jetzt aber wirklich zu diesem offenkundig debilen alten Mann gewesen sein.

---

sebastian (2016-02-08 13:42:11)
Ohje...ich habe mehrere Bücher von ihm. Voll auf dem antirechts Trip. Das ist immer verdächtig. Als guter Deutscher müsste ich seine Bücher jetzt verbrennen :) Nein Spass beiseite. Eins von ihm kann ich durchaus sehr empfehlen: "Anklage unerwünscht" Es gibt in Deutschland keine unabhängige Justiz. Wo er recht hat, hat er recht.

admin (2016-02-08 13:53:00)
eine äusserst banale Erkenntnis. Da braucht man keinen Roth für.

v (2016-02-08 17:29:21)
Die "unerwünschte Anklage" steht auch in meinem Bücherschrank. Glücklicher Weise noch nicht gelesen, wird aber garantiert noch heute der Verbrennung anheim fallen!

3.2.18 Die Paulchenadressierer vergassen auch bei der PLZ von Zwickau die führende Null (2016-02-08 17:00)

Das sind die versendeten bzw. händisch eingeworfenen Paulchen-Filme: Linke Seite.

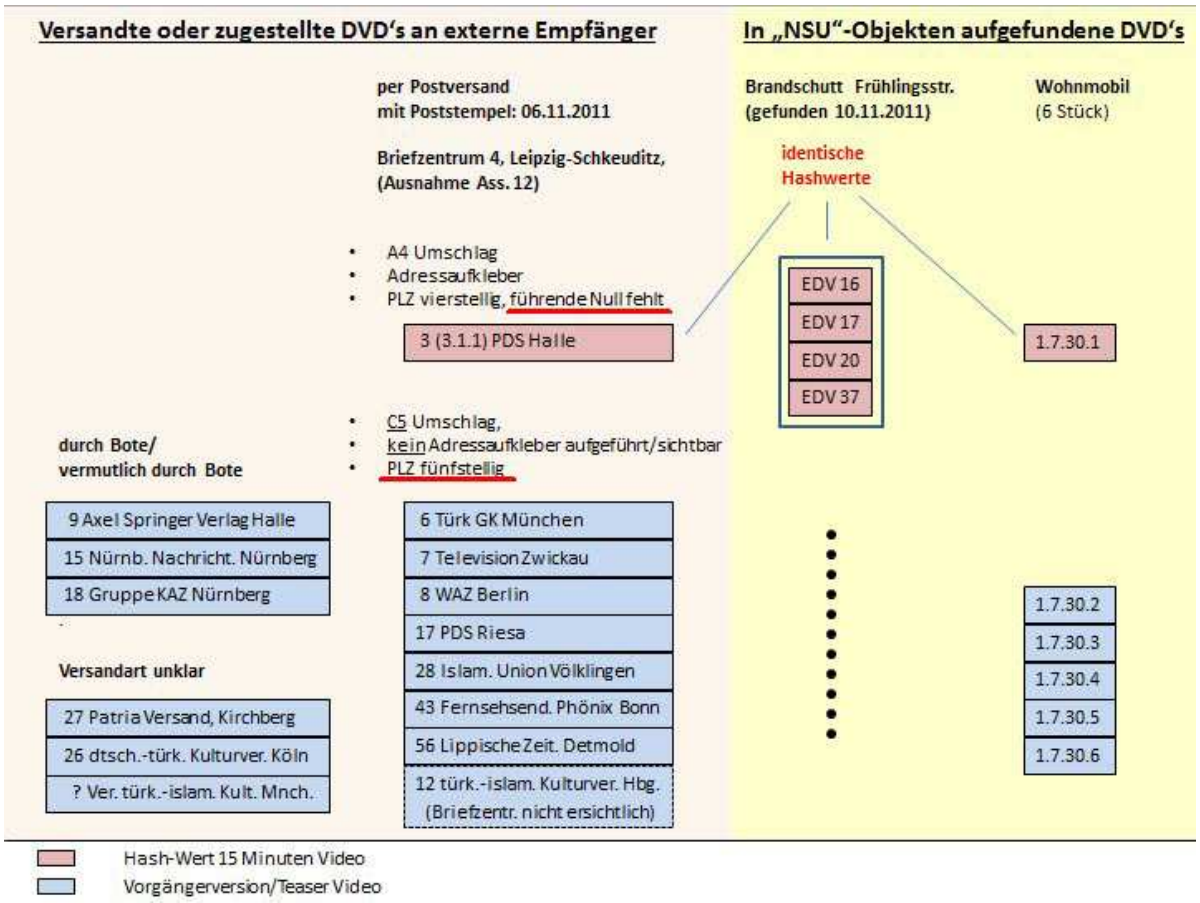

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/18/wie-und-von-wem-der-bgh-in-sachen-beke nnervideo-beschissen-wurde/

Es gab nur eine PLZ mit fehlender führender Null: Die PDS Halle-Apabiz-Spiegel-Referenz-DVD im einzigen DIN A4-Umschlag. Die mutmassliche Merseburg-Connection des Jugendpfarrers Lothar König.

NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag

Oder: Der Paffe im Rauch

Ab 10.11.2011 sind im Schutthaufen vor dem zerstörten Haus in Zwickau weitere ca. 35 DVDs gefunden worden:

14112

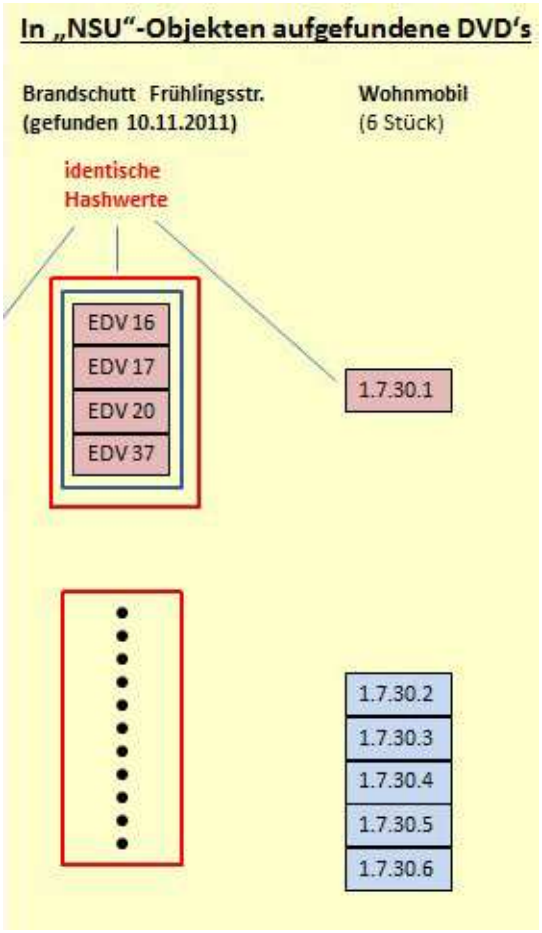

4 angeblich Echte, also Referenzvideos, und der grosse Rest waren Vorgängervideos/Teaser.

Die Akte zu diesen Videos ist geleakt, und sie zeigt Erstaunliches.

Das ist alt: Mitte 2015

es gibt 2 Sorten von Software beim „NSU“: die eine verschluckt führende Nullen bei PLZ, die andere nicht. Nur mal so, ist eigentlich eine interessante Info, oder nicht? Die Akten sind alle geleakt…

Das ebenfalls:

> Eröffnung des Büros 2007 [Peter Klose], Schließung 2009. Rätselhaft ist für mich [als Kloses Büroangestellter], warum dann über zwei Jahre nachdem es das Büro schon nicht mehr gab, ein Briefumschlag mit der nicht mehr existierenden Adresse gefunden wurde. Bei dem an die PDS ist es ja auch so, sie hieß 2011 schon längst [seit 2005/2007] nur noch "Die Linke". Die Umschläge müssen also schon einige Jahre alt gewesen sein oder völlig ahnungslose Leute waren mit der Beschriftung beschäftigt.

Die Adressierung dieser Umschläge kann nicht 2010 geschehen sein, und auch nicht von Ortskundigen erfolgt sein.

Zschäpes Ghotwriter wieder einmal…

> Als Zwickauer weiß man natürlich nicht, dass Peter Klose sein NPD-Parteibüro nur bis 2009 betrieb, weil er nämlich nur von 2007 bis 2009 über ein solches Büro verfügte - als MdL. 2011 war Klose schon nicht mehr in der NPD und MdL war er schon seit 2009 nicht mehr. Die führende Null vergisst man als Zwickauer natürlich auch leicht. Das kann schonmal passieren. Schön, dass wir hier eine einzelne Person haben und keinen Verein/Organisation. Da kann man das genau festmachen. Einfach lächerlich, zu behaupten, dass hätten Böhnhardt oder Mundlos dort eingetütet!
>
> PDS Kreisverband Zwickau und Zwickau Land das Gleiche. Führende Null fehlt und PDS gab es seit 2005 nicht mehr. (Linkspartei/PDS)
>
> Peinlich und lächerlich, diese Geheimdienstler von heute!
>
> file.arbeitskreis-n.su/nsu/EDV _und _Asservatelisten/Bd _11 _Ass _Grundsatz _Obj _2.pdf
>
> Seiten 17 , 18 und 19

2.12.461	1	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: NPD Bürgerbüro MdL Peter Klose, Stiftstr. 5, 8056 Zwickau, Inhalt 1 DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in Kunststoffhülle
2.12.461.1	1	DIN C5 Briefumschlag, weiß
2.12.461.1.0	1	Briefmarke
2.12.461.1.1	1	DVD Hülle
2.12.461.1.1	1	DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund DVD 1"
2.12.462	1	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: NPD Parteibüro, Otto-Spielmann-Str. 65, 38820 Halberstadt, Inhalt 1 DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in Kunststoffhülle

2.12.466	1	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: DFA Deutsche Nachrichtenagentur, Nordplatz 6, 4105 Leipzig, Inhalt 1 DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in grüner Kunststoffhülle
2.12.466.1	1	DIN C5 Briefumschlag, weiß
2.12.466.1.0	1	Briefmarke
2.12.466.1.1	1	DVD Hülle
2.12.466.1.1.1	1	DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund DVD 1"
2.12.470	1	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: PDS Kreisvorstand Zwickau-Zwickau Land, Leipziger Str. 14, 8056 Zwickau, Inhalt 2 DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle
2.12.470.1	1	DIN C5 Briefumschlag, weiß
2.12.470.1.0	1	Briefmarke
2.12.470.1.1	1	DVD Hülle
2.12.470.1.1.1	1	DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund DVD 1"
2.12.470.1.2	1	DVD Hülle
2.12.470.1.2.1	1	DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund DVD 1"
2.12.471	1	Briefumschlag weiß DIN C5 ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", adressiert an: Diyanet Türkischer Islamischer Kulturverein, Kornstr. 571, 28201 Bremen, Inhalt 1 DVD, Aufdruck „Frühling, Nationalsozialistischer Untergrund NSU DVD1" in gelber Kunststoffhülle

Das BKA und die Bundesanwaltschaft haben es jedoch vorgezogen, dem BGH zu erzählen, dass:

- alle 50 Videos identisch seien, nämlich Vollversionen. Falsch.
- alle Videos 2007 gebrannt wurden, was widerlegt wurde durch Harald Dern vom BKA 2015
- alle Videos 2010 adressiert und frankiert wurden, was nicht sein kann, oder aber mit Hilfe eines uralten Datenbestandes, von Ahnungslosen.
- alle Videos von denselben Autoren stammen, von denselben Leuten (3er-Zelle Trio) versandfertig gemacht wurden, was widerlegt ist: Mindestens 2 Druckprogramme, eins druckt führende Nullen, das andere nicht.

Und, besonders witzig:

- Zschäpe hat die Versendung "gestanden"
- "der Mundlos war's..."
- sie habe einige (ca. 10-15) eingeworfen in den Briefkasten vor dem Haus, wo sie jedoch nicht festgestellt wurden laut Post-Zeugenaussagen.

- Zschäpe sah den Film das erste Mal im Gerichtssaal.

Die staatstragenden Medien schützen den Tiefen Staat immer noch, und die Linksaufklärer helfen dabei. VSU-Watch ragt dabei besonders heraus.

Im Fall Staatsräson NSU ist der Terminus "Lügenpresse" absolut berechtigt. Sie reicht von Springer bis zur Antifa. Grösstmögliche Koalition, die der politischen von CSU bis Linkspartei entspricht. DAS ist Tiefer Staat.

Staatsschutz Staatsschutz über Alles

Sturmbock (2016-02-09 05:01:01)
Eine Excel-Tabelle als Adressdatei. Die Postleitzahl als Zahl formatiert, und schon ist die führende Null weg. Ist die PLZ-Spalte dagegen als Text formatiert, ist die führende Null da. Das sind schon mal zwei unterschiedliche Adressverzeichnisse. Eins von jemandem, der das kann und ein von jemandem, der keine Ahnung hat. Uri Keller und Tom Kiesberg haben jedenfalls keine Ahnung von Formatierungen.

Sturmbock (2016-02-09 05:08:28)
Und noch ein Beitrag aus der Reihe "Wissenschaft und Forschung": Man muß übrigens die Formatierung extra einstellen. Tippt man einfach nur eine PLZ ein, erkennt Excel die Eingabe als Zahl. Man muß der PLZ-Spalte eine Textformatierung zuweisen, wenn die führende Null geschrieben werden soll.

3.2.19 NSU: Jeckensturm nach Thüringen verlegt (2016-02-08 23:45)

von *Die Anmerkung (Aktivist)*

Der Jeckenmontag fällt wegen Sturm weitestgehend aus. Also wegen Sturmwarnung. Diese hat die gleiche Qualität wie jene vor dem abgesagten Länderspiel in Hannover. Es ist im Grunde eine Absage wegen den Merkel-muß-weg-Rufen. Unvorstellbar, wenn auf den Rosenmontagszügen und live im Fernseher "Merkel muß weg" erschallt.

Der Sturm fiel aus, der Rosenmontag auch. Nur die Jecken feiern fröhliche Urständ und haben den Sturm der Aufklärung entfacht. Also den Aufruf dazu, denn zu mehr reicht es nicht.

Burschels Propaganda-Kinder haben einen propagandistischen Furz gelassen und nun glauben die Haskalas

der Welt, das sei der für heute angekündigte Sturm. Der wurde aus dem Rheinland gen Thüringen verlegt, um das Fanal im Kampf gegen den Fatalisten zu setzen.

@KatharinaKoenig

Antifaschisten & seriöse Journalisten sollten alles daran setzen, "Fatalist" als "Aufklärer" entgegen zu wirken

Na dann fangt schon mal an. Ich hab Zeit. Bis ihr den seriösen Journalisten findet, dauert es.

Thomas Berse sieht das genauso.

@Sehrkreativ

@KatharinaKoenig ja dann fangen Sie doch mal an, liefern mal Belege oder entkräften die von Fatalist. Ich warte schon gespannt.

Jean Pierre Hintze weiß, daß der Verfassungschutz die Aktivisten um "Fatalist" kennt, weil sie aus dem linksalternativen Umfeld kommen.

Ronald Konschak möchte von Hintze wissen, wer diese Aktivisten sind.

Plaudern Sie doch mal aus dem Nähkästchen. Wer sind denn die Aktivisten?

Schon mutiert der Verfassungssschutz zu BKA, denn Hintze hat nochmal recherchiert.

jphintze@
@RonKonschak @KatharinaKoenig Bei den Aktivisten handelt es sich im fünf Personen, deren Identität bereits vom BKA aktenkundig analysiert...

Oha, das BKA macht eine aktenkundige Analyse der Identitäten. Da gruselt einen vor, wenn die genauso abläuft wie bei den Pässen, Persos und Bibliotheksausweisen, die im Wohnmobil zu Stregda und der Frühlingsstraße in Zwickau nach der Feuersbrunst gefunden wurden.

Nicht schlecht, was die Jecken im Windschatten des Thüringer Wirbelwinds an ollen Kamellen rausgehauen haben. Hut ab vor dem Nanohumor der Antifa.

W.Earp (2016-02-09 00:54:27)
daran sieht man doch wessen geistes Kind diese Katharina und ihre Antifa Kinder sind. die sind so doof, die sehen das Scheunentor nicht (oder dürfen es nicht sehen) hinter dem die/der NSU zusammen gebastelt wird. Ich halte mich an die Fakten in den Akten und da steht was anderes drin, als die Wirklichkeit hergibt. Ich sage nur Frau König "Celler Loch" durch GSG 9 und "Titos Mörder" gedeckt durch die deutschen Geheimdienste und andere "Dienststellen" Wenn ich mir die heutigen Politiker oder besser Politclowns ansehe, wie die labern, sage ich armes Deutschland..

sebastian (2016-02-09 01:15:40)
Na dann wirkt mal dem Fatalist entgegen... Nur wie? Mit mehr Märchen sicher nicht. Dann schreibt ihr Seriösen doch mal über den leeren Briefkasten, der Dienstpistole ohne Wappen, die schlecht gefälschte Ceska Seriennummer, der Russlungenluege und den Manipulationen in Heilbronn und Stregda und über die Tatsache das es keinen einzigen Beweis gibt das die Uwes das alles waren...

ich (2016-02-09 02:20:38)
Kennst Du das "angebliche" Attentat auf Adenauer durch zwei Israelis? https://www.youtube.com/watch?v=V53QbxfPW48

sebastian (2016-02-09 07:44:23)
@ Ich Kennste das: Adenauer über die Macht der ja mmh ...Nobelpreisträger... Das waren noch Zeiten. Also die 50er... https://m.youtube.com/watch?v=2wbs6Elfme8

brain freeze (2016-02-09 03:21:21)
Gratuliere zur gelungenen Werbekampagne "Schlag den Fatalist!". Wer hatte die geniale Idee, das über VSU-Watch aufzuziehen? Einzige Kritik: Entscheidet euch mal, ob ihr BfV seid oder KGB oder was, ihr Nazis. ;)

Die Anmerkung (2016-02-09 03:32:56)
Die Merseburger Krabbelgruppe?

admin (2016-02-09 11:33:27)
Wenn der AK NSU dauernd die Antifa von NSU watch als staatliche Desinformanten beschimpft, dann kommt das Echo eben dort. Das ist schon okay so :)

Sturmbock (2016-02-09 04:43:57)
Glückwunsch! Mal wieder wahrgenommen zu werden. Als schwarzer Fleck in der rosaroten Wunschwelt linksextremistischer Idioten. Grüße an Uri Keller und Tom Kiesberg ;)

ichmalwieder (2016-02-09 06:15:43)
Und was soll das super duper bka machen wenn die so leute wie den kleinen leibnitz ransetzen? was soll dabei rumkommen? ausser weit über 100 000 euro ermittlungskosten zu verursachen dafür dass das schlimmste urteil eine geldstrafe von ca 1 % der ermittlungskosten gewesen ist? wie schon passiert.... gell herr leibnitz :D Stimmt dafür setzt das BKA leute wie Leibnitz, Huthwelker & Fischauge (namen vergessen aber der sieht wirklich so aus) drauf an, das kann ich bezeugen, aber viel rumkommen tut dabei nicht. Schlussendlich warum sollte man Fatalist und den Arbeitskreis NSU jagen? ich hab einen Telefonatmitschnitt in dem mir ein "hoher" journalist eines süddeutschen mediums zusichert das er die Akten direkt vom BKA/Staatsanwaltschaft bekommen hat (zu einem laufendem verfahren) ist doch usus das Akten durchgestochen werden, im falle von Fatalist und dem AK NSU halt ausnahmsweise an die richtigen. Und Katharina König sollte einfach das Maul halten.

3.2.20 Todesfall Uwe Barschel, der Staat mauert, sperrt Akten, vertuscht und desinformiert (2016-02-09 14:22)

Ungelöste Todesfälle, unbekannte Hintermänner, vermutete Verstrickung von Geheimdiensten, Rätseln um Mordmotive, diese Phänomene ziehen sich durch die gesamte Kriminalgeschichte der BRD. Bei ungelösten Todesfällen treten dann auch anlässlich von runden Jubiläen die Medien in Aktion, neue Enthüllungsbücher kommen auf den Markt, die sensationelle Enthüllungen versprechen, jedoch in den allermeisten Fällen wenig bis nichts davon halten. Ob Oktoberfest-Attentat, oder auch 3. Generation RAF, 10 Morde, ungeklärt, an Literatur herrscht kein Mangel, an Fernseh-Dokus ebenfalls nicht, Presseartikel gibt es Tausende...

Die ARD hat im Fall Barschel gerade erst zur besten Sendezeit, Samstag Abend um 20.15 Uhr, einen knapp 3 Stunden langen Doku-Film ausgestrahlt, und dabei den Enthüllungsjournalisten zur Leitfigur gemacht, der dann auch kurz vor Ende stirbt, ganz im Stil seines "Objektes der Obsession", nämlich als ungeklärter Todesfall, Selbstmord oder Mord, das wird nicht aufgeklärt. Eine sehr hintersinnige Pointe, da capo al fine, ein sehr guter Plot.

> Der Fall Barschel
>
> 06.02.2016 | 174:22 Min. | UT | Verfügbar bis 13.02.2016 | Quelle: Das Erste
>
> Ein deutsches Watergate an der Waterkant: Durch seine Recherchen trägt das aufstrebende Reporterteam David Burger und Olaf Nissen dazu bei, dass der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel wegen einer Bespitzelungs-Affäre zurücktreten muss. Als er unter mysteriösen Umständen tot in der Badewanne eines Genfer Hotels aufgefunden wird, bekommt der Fall eine neue Dimension. Während sich der investigative David immer mehr in die Mordtheorie verbeißt, hält der clevere Olaf an der offiziellen Darstellung eines Suizides fest und macht Karriere.

Nun ist es nicht das Thema hier, eine Filmrezension zu schreiben, und erst Recht nicht, den Fall Barschel zu lösen, oder die Literatur zum Fall Barschel aufzulisten.

Wen das interessiert, der möge den Blog wechseln:

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/22/der-mord-an-uwe-barschel-teil- zu-viele-morder/

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/23/der-mord-an-uwe-barschel-teil- 2-pfusch-in-genf-kein-einziges-polizeifoto/

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/24/der-mord-an-uwe-barschel-teil- 3-todlicher-medikamentencocktail-wie-bei-florian-h/

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/25/der-mord-an-uwe-barschel-teil- 4-bitte-ermittelt-selbstmord-liebe-schweizer/

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/26/der-mord-an-uwe-barschel-teil- 5-die-grenzen-des-rechtsstaates-auch-bei-raf-munchen-nsu/

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/27/der-mord-an-uwe-barschel-teil- 6-die-medien-als-helfer-des-tiefen-staates-geben-und-nehmen/

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/05/28/der-mord-an-uwe-barschel-teil- 7-verschlussache-bnd/

Dort stehen die echten Namen der im ARD-Film Vorkommenden, Staatsanwälte und ihre Bücher, verselbstmorderschossene Waffenhändler, CIA-Direktoren etc., und man wird den Film sicher besser verstehen, wenn man den Fall ein wenig besser kennt.

Ist immer so: Um zu bemerken, dass es nicht nur Eisenach am 4.11.2011 mit einem "erweiterten Suizid der Uwes" gibt, sondern auch den "erweiterten Suizid des Waffenhändlers Dirk Stoffberg samt Freundin":

Offizielle Todesursache: Er und seine Freundin begingen Doppelselbstmord

Und der ARD-Mammutfilm suggeriert am Ende, der BND, also die Bundesregierung wisse die Wahrheit, habe jedoch die Akten bis heute gesperrt. Auch hier eine Analogie zum Buback-Mord, zum Oktoberfest-Attentat, und natürlich auch zum NSU, wo Schreddern als neue Variante der Aktensperrung das Mittel der Wahl war. Dumm nur, dass die angeblich geschredderten Akten immer wieder punktuell auftauchen, jedoch immer nur den Staat und seinen Sicherheitsapparat entlastend. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

.

Der STERN hat aktuell einige Fotos und Hintergründe zum Barschel-Todesfall im Heft:

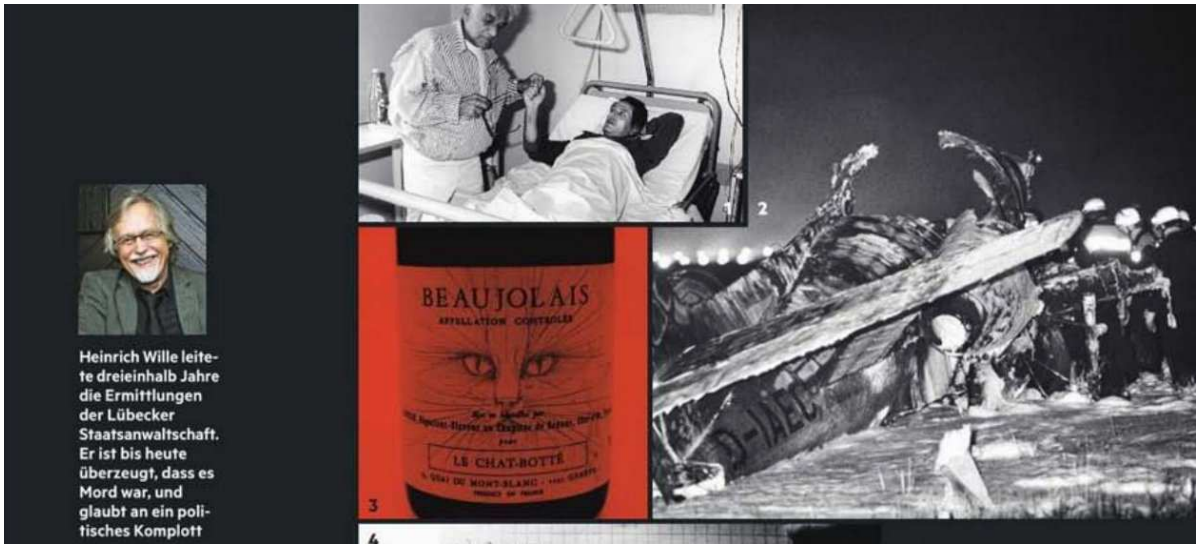

barschel2016-stern04.pdf

Dem Grundübel des Falles Barschel ist jedoch ohne Akten-Öffnung nicht beizukommen, das da lautet: Zuviele Mörder, zuviele Motive, siehe oben die Link-Parade, Teil 1. Zwar weiss man instinktiv, dass jede Menge Desinfo gestreut wurde, eben um die Wahrheit dahinter zu verbergen, aber man weiss auch, dass es ohne die gesperrten Akten keine Lösung, keine Gewissheit geben wird, weder bei GLADIO, noch bei der RAF, und eben auch nicht bei Oktoberfest-Attentat, bei den 9 Dönermorden, beim Phantom NSU, beim Fall Polizistenmord von Heilbronn, und im Fall Barschel. Wären die Fälle geklärt, gäbe es auch keine neuen Bücher mehr dazu... und keine Filme...

Vor 20 Jahren war im Focus zu lesen, der ominöse Informant Barschels, den er Stunden vor seinem Tod

getroffen haben will, sei enttarnt worden:

> Eines der großen Geheimnisse der Barschel-Affäre scheint jetzt gelüftet zu sein:
>
> Der Unbekannte mit dem Decknamen Robert Roloff, der dem damaligen Ministerpräsidenten Stunden vor dessen Tod entlastendes Material angeboten hatte, gilt als enttarnt. Roloff soll in Wahrheit Ex-Oberst Peter Feuchtenberger, 51, sein, einst Adjutant und engster Vertrauter von DDR-Spionagechef Markus Wolf. Dies erfuhr FOCUS verläßlich aus Bonner Sicherheitskreisen.

So geht das: CIA, BND, Werner Mauss, Mossad (laut Ostrovsky-Buch), und -schwupps- haben Sie einen Mitspieler/Mörder mehr: Die STASI. Dazu braucht man sicher ein weiteres Enthüllungsbuch. Wann erscheint es? 2017, zum 30-jährigen Todesjubiläum?

Gibt es dann auch spektakuläre Aktenfunde dazu? Taucht auf, was 30 Jahre verschüttet war, wie Joschka Fischers Polizeiakte 2015? Wo ist denn dessen Staatsschutz/Verfassungsschutzakte eigentlich?

Bis 2040 oder 2060 oder gar unbegrenzt gesperrte Akten sind das Mittel der Wahl, damit der Sicherheitsapparat sich selbst, seine Auftraggeber in den Regierungen und deren "Freunde" schützen kann. So undemokratisch wie perfide, aber Fakt. Foschepoth meint, das habe mit dem Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut zu tun, Artikel 38:

> Die Lenker dieses beeinflussten Terrorismus sitzen nicht nur in bundesdeutschen Sicherheitsbehörden, sondern eben auch in NATO-Stäben und bei „befreundeten Diensten“... und deren Staatsgeheimnisse dürfen laut Zusatzvertrag zum NATO-Truppenstatut, Artikel 38, nicht von deutschen Behörden und deutschen Gerichten aufgedeckt werden, wenn die „Besatzer“ nicht zustimmen. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/08/11/der-staat-im-staate-existiert- seit-gruendung-der-brd/

Sobald Sie als Selberdenker eine Beteiligung von NATO-Staaten bzw. deren Geheimdiensten bei Terrorismus in der BRD erwägen, ob Islamterror, Linksterror oder Rechtsterror, dann greift Artikel 38, will sagen, Sie müssen dessen Existenz in ihre Überlegungen mit einbeziehen, und beurteilen, ob er eine Rolle spielen könnte bei der Frage, warum Terror seit 50 Jahren nicht aufgeklärt werden konnte.

Wenn Sie das nicht tun, sind sie Radio Utopie, oder noch trauriger: Netzpolitik.org. Glückwunsch :)

Ohne Artikel 38 Zusatzabkommen zum NATO Trupenstatut haben Sie keine Chance, die helfende Hand des BND zu begreifen, wenn es um die NSA-Abhöraffäre geht. Sir irren dann transatlantisch-schwarz-rot-linksgrün herum. Wollen sie das?

Was tun? Leaken!

Leaken ist der einzige Weg, um Schweigekartelle aufzubrechen, ganz egal ob es sich um Edward Snowden und die NSA-Überwachungsprogramme handelt, oder ob es um geheime polizeiliche Lageberichte zu Migranten-Kriminalität geht, die vertuscht werden sollten:

> Die Merkel-Diktatur marschiert! Nachdem “Anonymous” entlarvende Dokumente von Innenministerium, Polizei und BKA über das Asyl-Chaos und islamische Terroristen leakte, sperrten Behörden die

Facebookseite der Aktivisten. Reichsjustizminister Heiko „Orwell“ Maas hat versprochen, Facebook mit Hilfe von Denunzianten zu durchsuchen, um jeglicher Kritik am Establishment eine weitere Plattform zu entziehen. Und er hat Wort gehalten: Mit Anetta Kahane engagierte er seit neuestem eine ehemalige Mitarbeiterin der DDR-Staatssicherheit. Im Auftrag von Merkel hat die Ex-Stasi-Agentin Kahane nun über 100 Blockwarte angeheuert, die ab sofort, unter dem Deckmantel gegen Hassbeiträge vorgehen zu wollen, unliebsame Kommentare und Beiträge auf Facebook zensieren. Was ein „Hasskommentar“ oder ein „Hassbeitrag“ ist, wird allerdings nicht durch ein Gesetz definiert, sondern nach freien Ermessen festgelegt, von Maas und seinen willigen Zensur-Schergen. Genau auf diese hat man nun die deutschsprachige Seite Anonymous, mit 1,8 Millionen Abonnenten, mundtot gemacht. https://juergenelsaesser.wordpress.com/2016/02/06/anonymous-aus-facebook-gesp errt-die-merkel-maas-diktatur-geht-aufs-ganze/

Wie eklig, was da so kreucht und zensiert. "Wie der Herr, so das Gescherr, BMJ Maas?"
Leaken ist die asymetrische Kriegsführung von Bürgern gegen den scheinbar allmächtigen Big Brother, Leaken ist die Notwehr des kleinen Mannes, des bevormundeten Beamten, und noch viel mehr Whistleblower braucht das Land!

Schauen Sie sich das Barschel-Ding bei der ARD an, solange es noch in der Mediathek ist! Kann nicht schaden.

---

sebastian (2016-02-09 17:06:51)

Pi Was so an Abschaum in Merkeldeutschland nach oben gespült wird ist wirklich unfassbar. Kahane hat schon in der DDR die Leute bespitzelt und gequält und macht heute nahtlos weiter. Ein ganz mieser Typ von Mensch ohne Würde, Anstand und Moral. Aber passend zum jetzigen Regime unter Staatsratvorsitzende Merkel. Ist Herr Richter Götzel noch zu haben? Die beiden würden vom Charakter her gut zuzueinander passen hehe Stasispitzeln aufs Maul. Hier ein ganz guter Bericht vom Staatsfernsehen (ZDF) über die Methoden der Stasi und ihrer IMs. Operation Zersetzung https://m.youtube.com/watch?v=wONWqyfVKAw Oft ja man versucht Menschen in den Selbstmord zu treiben und hin und wieder hat man es auch geschafft. Das diese ganzen DDR Gauner hier höchste Ämter bekleiden lässt sich nur damit

erklären das die einige kompromitierende Dinge über westliche Politiker wissen und die damit in der Hand haben aber sie selbst auch Dreck am Stecken haben. Gauck und seine Stasibehoerde z.B. Die ganze Regierungsform hier besteht nur durch gegenseitige Erpressbarkeit. Wer hat welche verbotenen Vorlieben, wer war vielleicht selbst IM usw. Wie im Fall Edathy und seiner Erpressbarkeit als NSU Untersuchungsausschuss-Vorsitzender. Und das oft auch auf dem Rücken geschändeter Kinder. Es dürfte nicht Sachsensumpf, sondern Deutschlandsumpf heissen. Maas, Gauck, Merkel, Kahane, Volker Beck sind solche bösartigen Politiker bzw. Helfershelfer denen ich grundsätzlich Alles zutraue. Ich hoffe es gibt irgendwann im TV die Doku Serie: Merkels Helfer - Goetzel u. Maas, die furchtbaren Juristen Merkels Frauen- Kahane u. v.d.L, Und natürlich eine Antifa-Ausstellung: Vernichtungskrieg gegen Deutschland.

Ro 80 (2016-02-09 21:15:32)
Ich fand die Staatsfunk-Barschel-Schwarte gar nicht gut gelungen - im Gegenteil! Wie man es fertigbringen kann, in einem mehrstündigen "Doku-Drama" ebenso wie in der nachfolgenden GEZ-"Dokumentation" zum Fall Barschel den Namen Victor Ostrovsky nicht ein einziges Mal auch nur zu erwähnen, haben die Meinungsmanipulateure vom zwangsgebührenfinanzierten Propagandafunk wieder mal überzeugend vorgeführt. Darüber hinaus wurde alles mögliche überflüssige und sendezeitverschlingende Gedöns eingebaut: Love-Stories (damit die Weiber bei der Stange bleiben und nicht gelangweilt den Sender wechseln - offenbar weiß man bei den GEZ-Propagandisten nur zu genau, wer in den Hauhalten "draußen im Lande" die Verfügungsgewalt über die Fernbedienungen innehat), das Heldenlied der "investigativen" Presstituierten (Schenkelklopfer des Jahres - daß in den Verlautbarungsorganen der Lügenrepublik genau das steht, was deren Geheimdienste und Regierung wollen, brauche ich hier wohl niemand zu erzählen) - im übrigen war dieser Teil des Filmes ein dreistes Plagiat des Hollywood-Schinkens "Die Unbestechlichen" von 1976 mit Robert Redford und Dustin Hoffman über die Watergate-Arie.

admin (2016-02-10 10:37:56)
Muss mich da outen: Ich glaube Ostrovsky rein gar nichts. Aber davon abgesehen war der Film für die Jüngeren sicher interessant, denn was wissen die schon vom Fall Barschel? Nix :)

Ro 80 (2016-02-10 21:07:44)
Ostrovsky muß man zugute halten, daß der Schweizer Toxikologe Prof. Hans Brandenberger, von dem das Gutachten zum Giftmord an Barschel stammt, diesem zugesteht, daß seine schon lange zuvor (1994) in seinem Buch *Geheimakte Mossad. Die schmutzigen Geschäfte des israelischen Geheimdienstes* veröffentlichte Version des Tathergangs sich am besten mit den Ergebnissen der gerichtsmedizinischen und toxikologischen Untersuchungen (die Ostrovsky bei Abfassung seines Buches 1993/94 noch gar nicht kennen konnte) vereinbaren läßt und sogar ziemlich genau den vermutlichen Tathergang beschreibt:

> Im Unterschied zu anderen Bekenner-Erklärungen oder Vermutungen sind Ostrovskys Angaben über die Verabreichung der Wirkstoffe recht gut vereinbar mit den analytisch-chemischen Daten: Zuerst die Betäubung durch den Wein-Zusatz, dann - nach einer guten Stunde - die Zufuhr einer tödlichen Schlafmitteldosis über einen Magenschlauch, gefolgt durch rektale Eingabe eines Suppositoriums mit einem starken Sedativ. Allerdings bestehen auch Differenzen: Ostrovsky schreibt, daß durch den Magenschlauch Pillen eingespült worden seien. Doch das Genfer Gutachten erwähnt keine Pillenrückstände im Magen, sagt aber auch nicht, daß keine vorhanden waren. Das aufgrund der Analysedaten rektal verabreichte Noludar war im Suppositorienform nicht im Handel; durch Tränken eines porösen Materials (Watte) in K.O.-Tropfen ist es aber leicht herstellbar. Trotz dieser Differenzen beschreibt Ostrovsky ein Szenario, das mit den Analysedaten erstaunlich gut übereinstimmt. Die chemischen Befunde indizieren einen Mord, wobei: 1. Mit Sicherheit feststeht, daß das tödliche Cyclobarbital nach stark sedierenden Wirkstoffen in den Körper gelangt ist, sehr wahrscheinlich im Zustand der Handlungsunfähigkeit. 2. Das starke Hypnotikum Noludar mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kurz vor Todeseintritt rektal verabreicht wurde, was mit der Hypothese eines Selbstmordes mit fremder Hilfe ("humanes Sterben") unvereinbar ist. [Diese spezielle Methode der rektalen Verabreichung (Ostrovsky erwähnt die Verabreichung von Zäpfchen mit einem starken Sedativ und einem fiebererzeugenden Mittel [Geheimakte Mossad, Taschenbuchausgabe, Goldmann, München, Februar 1996, S. 298/299] wurde bezeichnenderweise im ARD-Desinfo-Machwerk mit keinem Wort erwähnt, weil sie sowohl einen angeblichen Suizid, als auch ein angebliches Sterbehilfe-Szenario, die beide dort suggeriert wurden, widerlegt und ad absurdum geführt hätte, Anm. Ro 80] 3. Aufgrund der Komplexität des Mordgeschehens davon ausgegangen werden muß, daß ein Profiteam am Werk war, nicht eine Einzelperson. http://www.welt.de/politik/deutschland/article11107132/Das-Gutachten-im-Fall- Barschel.html

Die Welt berichtete im November 2010 überraschend häufig über das Thema:

> Einer der wichtigsten Gutachter im Fall Barschel verdächtigt in einem neuen Gutachten den israelischen Geheimdienst Mossad, den früheren schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten ermordet zu haben. Die chemiscen Analysedaten stimmen bis in Details mit dem Ablauf des Barscheltodes überein, wie ihn der ehemalige Mossad-Agent Victor Ostrovsky in einem Buch schildert. Zu diesem bisher unveröffentlichten Ergebnis kommt der renommierte Schweizer Toxikologe Professor Hans Brandenberger in einem exklusiven Aufsatz für die Welt am Sonntag. [...] Es ist das erste Mal, daß sich der Wissenschaftler zur Frage nach den Tätern äußert. Nach seiner Einschätzung belegen toxikologische Untersuchungen des Barschel-Leichnams, daß der CDU-Politiker weder durch Selbstmord noch durch Sterbehilfe ums Leben gekommen sein kann. http://www.welt.de/politik/deutschland/article11076766/Im-Fall-Barschel-fuehr t-eine-neue-Spur-zum-Mossad.html
>
> Neue Spur im Fall Barschel - Sie führt zum Mossad Gutachter belastet in einer neuen Analyse den israelischen Geheimdienst. Staatsanwalt sieht Mordverdacht erhärtet. [...] Auffällige Details in Ostrovskys Bericht, zum Beispiel die rektale Zufuhr von Beruhigungsmitteln und die zeitlich versetzte Verabreichung von Medikamenten, spiegelten sich im chemischen Befund wieder, so Brandenberger. http://www.welt.de/print/wams/vermischtes/article11100609/Neue-Spur-im-Fall-B arschel-Sie-fuehrt-zum-Mossad.html

Ro 80 (2016-02-10 21:08:03)
Weiterhin ist entlarvend, daß die Mossad-Spur im ARD-Desinfo-"Dokudrama" nur durch den sudafrikanischen Waffenhändler, der sie in Zusammenhang mit Uboot-Lieferungen an Südafrika mit angeblicher Möglichkeit zur Bewaffnung mit atomaren Marschflugkörpern (diese gibt es wirklich bei den von der BRD bezahlten, von HDW direkt an Israel gelieferten Ubooten der Dolphin-Klasse) ins Spiel gebracht wird. Ostrovsky verweist aber in seinem Buch auf einen völlig anderen Sachverhalt: Die Lieferung von Ersatzteilen für iranische McDonnell F-4 *Phantom*-Kampfflugzeugen durch Israel (Israel war ebenfalls ein Betreiber einer großen *Phantom*-Flotte) über Italien, wo sie als angebliche "landwirtschaftliche Maschinen und Ersatzteile" in zivile Lkws verladen wurden und auf einen schleswig-holsteinischen Flugplatz gebracht wurden, wo sie an die Iraner weitergereicht wurden. Weiterhin sollen auch iranische Flugzeugführer in Schleswig-Holstein von israelischen Fluglehrern ausgebildet worden sein. Da die Luftwaffe der BRD ebenfalls F-4 *Phantom II* flog, wären solche Flugzeuge am Himmel über der BRD wohl niemandem verdächtig vorgekommen. Allerdings soll die Ausbildung hauptsächlich an Simulatoren, die auf dem gleichen schleswig-holsteinischen Flugplatz in den dortigen Hallen aufgestellt worden seien, erfolgt sein. Hier noch ein Artikel aus der Welt vom 21.11.2010: http://www.welt.de/politik/deutschland/article11104929/Uwe-Barschel-der-Tote- in-Zimmer-317.html

3.2.21 "Wes Brot ich ess, des Lied ich sing", Leitspruch von Abgeordneten, Staatsantifa und Leitmedien **(2016-02-09 23:00)**

Klingt monströs, ist jedoch nahe liegend, um die konzertierte Aktion von dilettierenden NSU-Ausschüssen, den dort kaspernden Abgeordneten der allumfassenden Pappdrachen-Koalitionen in Sachen Staatsräson NSU, das "Versagen der Linken" und das Wohlverhalten der Leitmedien zu deuten.

Wer mag, darf das durchaus erweitern auf den Schauprozess in München, und das dortige, endlos schon dargebotene, völlig belanglose Staatsschauspiel beim Staatsschutzsenat. 250 Verhandlungstage ohne Beweise.

Kommende Woche wird der Einzeltäter-Bankraub von Zwickau im Jahr 2006 zum Thema in München, und warum der so fickerig war, offensichtlicher Ersttäter, exakt so wurde das auch 2006 von der Polizei Zwickau gegenüber der Presse dargestellt. Bauchschuss nach Gerangel mit dem Sparkassen-Azubi, und der Bankräuber türmte ohne Beute.

Das kann dann kaum ein Uwe mit schon knapp 10 Bankrauben Erfahrung gewesen sein, mutmasste der Zwickauer Lokalreporter Heiko Richter bereits 2013, auf der Globus-Kaffeteria-Terasse im Gespräch mit fatalist im Jahr 2013. Seitdem steht das auch im "Naziforum politikforen.net". Im dortigen Dönerstrang.

> Bei dem umtriebigen Forenschreiber des rechtsaußen Portals Politikforen.net, das auch als Auffangbecken des verbotenen Thiazi-Forums gilt, soll es sich um Fatalist, den Betreiber des vielgeklickten und zitierten Blogs NSU-Leaks handeln. https://www.nsu-watch.info/2016/02/der-fatalist-desinformation-als-strategie/

Das vermeintliche Rechtsaussen-Forum "politikforen.net" mit dem Spiegel-Autor Richard Meusers als Moderator und (Mit)Besitzer, unsere Linksknaller von der Rosalux wieder einmal... stimmt jedoch grundsätzlich: Es gibt nur einen fatalisten.

> Faktisch geht es in jedem Beitrag von NSU Leaks darum, die grundsätzliche Botschaft zu verstärken, dass es sich beim Neonazi-Netzwerk Nationalsozialistischer Untergrund um eine Erfindung von Geheimdiensten handle, ...

Blödsinn, weil:

- Das NSU-Phantom ist eine Erfindung der Polizei, konkret des BKA-Staatsschutzes und der beteiligten LKAs, unter der Leitung der Bundesanwaltschaft. Also auf Anweisung der Bundesregierung.
- Inwieweit dabei Geheimdienste involviert waren ist für 2011 ff. weitgehend unklar, für 1998 (Flucht etc) wesentlich offensichtlicher. Stichwort: Kontrolliertes Abtauchen, Aushorchzelle...

Völlig falsch auch das:

> ... die nun von linken Medien im Kampf gegen die extreme Rechte verwendet wird.

- Die Selbstüberschätzung von VSU-watch, also der Antifa, AIDA und APABIZ, führt zu dem Trugschluss, dass der AK NSU gegen die Linkspresse argumentiere. Das ist falsch. Es geht ihm um die Leitmedien, um die Lügenpresse, von angeblich konservativ, also FAZ und WELT, über die Sozenblätter wie DIE ZEIT, bis zu den Linksknallern der Frankfurter Rundschau, und den schon vergleichsweise unwichtigen Randmedien, also junge Welt und TAZ.
- die Linke und ihre "rassistischen Ermittlungen" (durch die Ermittler der Polizei, gegen die Opferfamilien) sind ein Hirngespinst, dem auch die Aasgeier von der Antifa-Nebenkläger-Riege fröhnen. Dagegen setzt der AK NSU die Akten, die solche "rassistischen Ermittlungen" widerlegen, ebenso wie die Gerichtsaussagen.

Der kambodschanische Zweig des AK NSU?

> Renner war bis zu seinem Tod im Herbst 2015 nicht nur aktiv im Arbeitskreis NSU...

Marc no have, wie er sich nannte, war bis zu seinem Selbstmord Ende Januar 2015 ein deutscher Expat in Sihanoukville, Kambodscha. Hatte mal ne Bar dort, einen Deutschen-Treffpunkt, viel Ärger mit Frauen, und war unheilbar erkrankt. Mit dem AK NSU hatte der rein gar nichts zu tun.

Fragt doch mal den hier, der kannte den Renner gut:

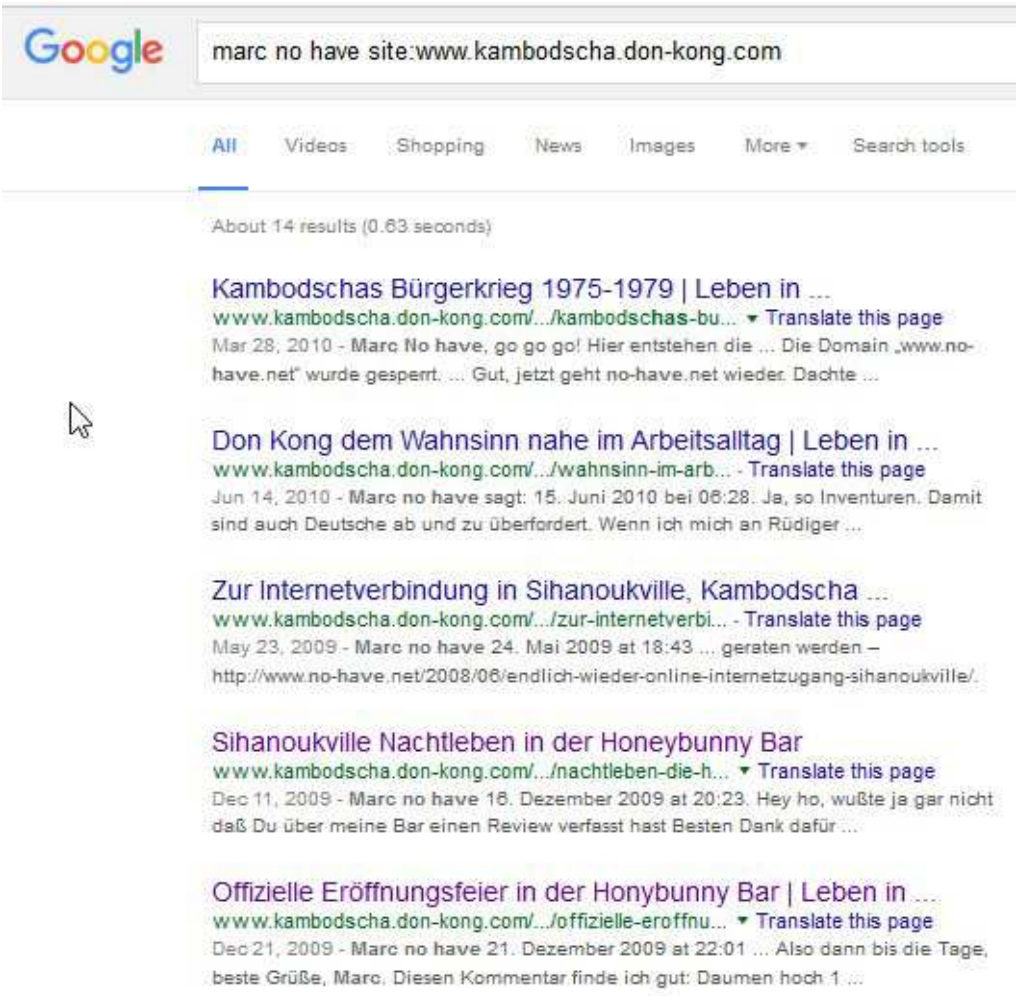

Jetzt aber genug mit diesem Rosalux-Antifaquatsch, man dankt für die Werbung. Streisand-Effekt...

.

Der Bankräuber von Zwickau ist viel interessanter, und er steht an. Beim OLG.

14126

der Freitag
Politik

Ausgaben Schlagzeilen Guardian Autoren Logbuch Stellenmarkt der Freitag digital

STARTSEITE POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR ALLTAG COMMUNITY

SCHLAGWORTE

inland, nsu, überfalle, morde, böhnhardt, mundlos, zschäpe, finanzierung, mithilfe, unterstützer, helfer, vernichtete akten, verfassungsschutz

Zur Startseite

FUNKTIONEN

Kommentieren

DRUCKANSICHT

Read: NOW

THOMAS MOSER

AUSGABE 0416 | 03.02.2016 | 06:00 4

Tödliches Geld

NSU Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe finanzierten sich durch Raubüberfälle. Aber waren sie wirklich alleine?

Das ist die Binninger-Frage, die damit zu tun hat, dass es an sämtlichen Tatorten keine DNA und keine Fingerabdrücke der Uwe gibt. Ein alter Hut. Recycelt:

Sommerloch: Haare weg, Akten weg, keine Beweise, aber alles bewiesen: Bankraube

Was Moser in Betracht zieht ist irrelevant, da Binninger es sagte, dass mit den verschiedenen Tätern, und es von 2012 stammt. Moser deutet auch nichts an, denn es gibt keine DNA etc Tatortbeweise, an sämtlichen 27 Tatorten der Anklage nicht, daran ist rein gar nichts neu.

brain freeze

AUGUST 5, 2015 UM 6:40 AM

Dass er keinen Millimeter weitergekommen ist, beweist schon die Überschrift.

Originalakten vom Banküberfall Stralsund verschwinden auf dem Weg von Karlsruhe zum BKA, aber Mosers Hauptsorge bleibt: Was wusste der Verfassungsschutz?

Widersprüche werden aufgelistet, es wird von Rätseln geraunt. Das gleiche folgenlose sich-Wundern, mit dem schon Berliner PUA-Leute eine ebenso folgenlose Verdachtsaura inszenierten, aber im Abschlussbericht war dann alles prima.

Welches Fazit dürfen wir ziehen? Der NSU war größer, es gab das Killerkommando B&M und die Bankraubabteilung. Die wird wohl weiter vom Verfassungsschutz gedeckt. Alles im Stil eines Politthrillers der 70er. Grusel und Gänsehaut.

↪ ANTWORTEN

Und das wirklich Entscheidende an diesem Bankraub ist nicht das verschwundene Haar von einem Tatort in Chemnitz, sondern die nicht passende DNA auf dem Sparkassen-Azubi beim Zwickauer Einzeltäter-Bankraub:

- die Rangelei ist sogar zu sehen auf den Fotos -

seine DNA-Spuren auf den Hemdsärmel ... von Herrn RESCH übertragen haben. Laut Ergebnis der kriminaltechnischen Untersuchung konnten keine DNA-Spuren von Uwe MUNDLOS und Uwe BOHNHARDT auf dem Hemdsärmel nachgewiesen werden.

Das ist also da die DNA-Sache gewesen. Ihr verloren gegangenes Haar - da hätte ich jetzt eine Frage dazu - stammte ja vom dritten Überfall, 27. Oktober 99, Postfiliale Chemnitz.

Zeuge Jens Merten: Entschuldigung, vom zweiten Überfall, Limbacher Straße.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich habe den Edeka-Markt halt jetzt dazugezählt.

Zeuge Jens Merten: Gut, dann ist es korrekt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Da fällt mir auf - der war ja 99 -, dass Sie Ende 2004 sich zu diesem Gutachten entschließen und das Haar an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Rechtsmedizin, versenden. Warum so spät?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/13/der-spiegel-als-stalker-bankraube-lade ndiebstahl-ohrenabdrucke-10-11-2011-auch-haarverlust-ist-chronisch/

Was liest man dazu beim recycelten Moser im Februar 2016?

> Ein Überfall tanzt übrigens aus der Reihe: Im Oktober 2006 schoss in Zwickau ein einzelner Bankräuber einem Lehrling in den Bauch und floh ohne Beute. Der Lehrling wurde dabei schwer verletzt, hätte beinahe sein Leben verloren. Laut Bundesanwaltschaft und auch laut Zschäpe soll Böhnhardt der Täter gewesen sein. Warum der in diesem Fall allein gehandelt haben sollte, ist allerdings unklar. Dieser Raub steht in der Hauptverhandlung in München noch an.
>
> Dieser Beitrag erschien in Ausgabe 04/16.

Nichts. Wieder nichts. 2015 nicht, und 2016 auch nicht. Das Revolver-Farbenproblem im Womo fehlt bei Moser natürlich auch.

Im Gegenteil desinformiert Moser die linke Heise-Community, denn das ist seit 4 Jahren geklärt: Keine Uwe DNA auf dem Spaskassen-Azubi.

.

Da ist in München beim OLG in der kommenden Woche rein gar nichts an Beweisen zu erwarten. Niente. Nada.

"Wes Brot ich ess, des Lied ich sing",

Leitspruch von Abgeordneten, Staatsantifa und Leitmedien
Aber sicher doch. Oder fällt Ihnen eine bessere Erklärung ein? Abhängige, Staatsgepamperte, die handeln, wie es ihr Finanzier erwartet. Eine bessere Erklärung haben wir dazu nicht. Haben Sie eine? Das Rassismusgelalle glaubt denen sowieso keiner mehr. Was bleibt?

.

Was ist der "Beweis" für den Uwe-Böhnhardt-Einzelbankraub in Zwickau 2006? Die DNA auf dem BKA-bestätigten Tatrevolver, aufgefunden im Womo 2011.

Und ganz genau an dieser Stelle muss man sehr genau auf die Akten zum 4.11.2011 in Eisenach schauen, und auf die unendliche Folge der Falschaussagen der bislang in Erfurt vernommenen Zeugen.

Auf dem Gasherd lag ein schwarzer Alpha Proj Revolver laut Tatortbefund, während in KOK Lotz Einsatzbericht diesem sofort ein silberner Revolver auf dem Herd auffiel, der laut Tatortbefund im Schrank war, unter der Spüle. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/26/licht-und-schatten-bei-compact-feuerwe hrleute-in-eisenach/

Nun wissen wir längst, was von BKA-Waffengutachten im Fall NSU zu halten ist: Nichts.

Aber die Frage ist ungeklärt: Welche Waffen wurden im Womo Eisenach hinzu gefunden, und welche verschwanden? Es geht nicht nur um die 2 ominösen Dienstpistolen aus Heilbronn, es geht auch um den Aktenwiderspruch Revolver auf dem Gasherd. Schwarz oder silbern? Bankraub-Waffe oder Schmu?

Und es geht um die Frage, warum das Womo in eine unbewachte Halle musste, statt in eine bewachte Polizeidirektion. Wann wurde der Revolver "geborgen"? Wie sah der aus? Was meinte Dr. Halder vom LKA Stuttgart am 5.11.2011 dazu, als er das Beschweren der Gasausströmer begutachtete? Für Schorlaus Gasexplosion? Beschwert mit einer Waffe. Okay, meinetwegen, aber welche Farbe hatte die Waffe? Und warum lag die dort noch?

VSU Watch und Rosalux-Staatsschutz würden jetzt schreiben: Der AK NSU entlastet die Geheimdienste. Irre, gelle?

---

sebastian (2016-02-10 01:32:38)

Die Untersuchungsausschuesse sind genauso wie die Gerichtsverhandlung nur ein Taeuschungsmanoever. Ausser in Thüringen. Dort glauben selbst die Linkeesten der Linken um U-Ausschuss, Marx und König nicht mehr an Selbstmord, obwohl sie natürlich weiter an der Netzwerkstory festhalten (müssen?). Und dort kam ja immerhin raus das BKA Chef Ziercke gelogen hatte was den Selbstmord anging. Das Verhalten der deutschen Polizei gibt mir auch zu denken. Da wird eine Kollegin von euch, 22 Jahre alt, ermordet und diese Tat wird Unschuldigen in die Schuhe geschoben, die selbst ermordet wurden. Es gibt nicht den geringsten Beweis das die Uwes das waren, aber jede Menge Beweise das Polizisten Tatorte manipuliert haben. Dee oder die wahren Täter laufen immer noch frei herum. Und der Ex-Oberbulle Ziercke der das ganze deckt genauso. Das kann auch nur so sein weil Ziercke weiss das nicht nur Edathy bestimmte Vorlieben hat.

W.Earp (2016-02-10 21:13:16)
und zum fotografieren lege man den Revolver vom Herd / unter der Spüle auf den Rucksack vom Tatort? Man glaubt es nicht wie dumm diese angeblichen Tatort - Spezialisten sind... Habt ihr Spurenvernichter vom BKA / LKA schon mal was von Kontamination gehört ?? Oder habt ihr mehr Erfahrung in Spurenvernichtung ??

admin (2016-02-10 22:45:51)
Nein, es gab 2 Revolver, irgendwann jedenfalls...

3.2.22 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 1: Sitzend liegende Leichen (2016-02-10 12:07)

Davor graust es einen: Den Wahnsinn der im NSU-Ausschuss Thüringen II gemachten Falschaussagen der Polizisten zusammen zu stellen. Die Auflistung der Widersprüche bei den als Zeugen aussagenden Beamten ist das Eine, aber das halbwegs lesbar zu bloggen, das ist ein Problem.

Von den (laut Staatsantifa) 5 BKA-seitig festgestellten Mitgliedern des AK NSU haben sich gut 10 an der Lese- und Zusammenfassungsarbeit beteiligt. Die fand vom 24. Januar bis zum 4. Februar 2016 statt, und füllt mit ca. 70 Posts ganze Seiten im Forum. Nicht öffentliches Forum... aber irgendwann muss das in den Blog!

Zuerst ging es um PD Menzels Aussage, 2014, im Ausschuss Thüringen I:

> Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür

> Angeblich haben Hunderttausende Leser den Schorlau-Krimi „Die schützende Hand“ gelesen, und keiner hat es bemerkt: Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür.
>
> Wie lautet also die allererste Frage an die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Mall, an den Feuerwehrmann Nennstiel, an die Tatortgruppe des TLKA, bestehend aus Fussballerin Michel, Torwart Schminkel, KOK Hoffmann?
>
> War die Badezimmertür offen oder geschlossen?
>
> Wie lautet die 2. Frage an dieselben Zeugen?
>
> Wie konnte ohne Umlagerung der Leiche Mundlos die Bad-Tür geöffnet werden, um die dahinter liegende Waffe Arnold entnehmen zu können?

Das Problem: Die Beamten am/im Womo in Stregda, und dort waren viele, sind vom Ausschuss Thüringen II vorgeladen worden, auch die Feuerwehrleute, aber es hat keiner der Abgeordneten die Zeugen gefragt, was denn mit der Tür war, war die nun offen oder zu, und was mit der hinteren Leiche war, ob die nun vor der Tür lag, oder aber am Schrank sass.

Anders gesagt: Die Basics fehlten, nämlich die Ausgangslage, also die Aussage von PD Menzel 2014. Folge: Die Zeugenvernehmungen 2015/2016 sind wertlos.

Das hier ist laut PD Menzel NICHT die Situation in Stregda:

Es ist kein Zufall, dass die Fotos der Feuerwehr aus dem Inneren des Womos nach wie vor fehlen. Man tut jedoch so, als seien sie gefunden worden, tatsächlich gibt es aber kein einziges Feuerwehrfoto, das IM Wohnmobil geschossen wurde. Von Draussen hinein, da gibt es 1 Foto:

der Öffentlichkeit untergejubelt als "Foto aus dem Innenraum"

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/21/nsu-erfurt-die-feuerwehrfotos-zeigen-n ichts/
Das Feuerwehr-Foto hat man in den Medien jedoch "versehentlich vergessen abzulichten"...

Als im Oktober 2015 die TOG-Fussballerin Sylvia Michel aussagte, ging der Wahnsinn los:

> „Sie hat in den Wohnwagen geschaut und gesehen, dass dort zwei Leichen liegen mit offenem Schädel, das war für sie so kausal zu sagen: ok die sind tot“ berichtet die Zeugin. (Haskala.de)

Dort lagen laut TOG-Tatortbefund keine 2 Leichen. Dort lag laut TLKA Erfurt eine Leiche, und die andere Leiche sass. Die TOG hat die Tatortdokumentation erstellt. Mit sitzendem Mundlos...

Nachgefragt hat da jedoch Niemand...

Irre, schlichtweg irre:

> Hoffmann bestätigte, dass im Eingangsbereich eine Leiche liegt, zumindest waren Füße und Schuhe zu sehen und im hinteren Bereich lag noch eine sitzende Leiche.
>
> Drinnen sassen stehend Leute, schweigend ins Gespräch vertieft... http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/29/ex-frauenfussballerin-nationalmannscha ft-michel-tog-4-11-2011-in-stregda/

Da hat sie versucht zu korrigieren, ganz offensichtlich.

Nachgefragt hat da jedoch Niemand... DOCH:

Wie lag/sass die hintere Leiche?

> Auf Nachfrage der Abg. Henfling (GRÜNE) äußert die Zeugin, dass die Tür in der Nasszelle eine Pendeltür war. Für den Transport musste diese nicht extra gesichert werden, **„dadurch dass die hintere Person mit dem Rücken, teilweise mit dem linken Arm daran lehnte“.** Ob es keine Gefahr gab, dass es da zu Kontaminationen zwischen den Räumen kommt? Bei der Waffe ja, die hatte man dann auch mitgenommen.

Sass die liegende Leiche also doch?

Sehr schön, Frau Henfling, aber nicht wirklich konsequent…

… dazu müssten Sie kennen, und griffbereit haben, was Frau Michel in die Akten schrieb:

Version 7.11.2011:

Die Tatortgruppe (TOG) des TLKA wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort wird eine Lageeinweisung durch KHK Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer ltd. PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHK'in Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1).
Dabei wird bekannt, dass bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen sind.
Durch KHK' in Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit offenem Schädeldach – eine im Eingangsbereich, die andere im hinteren Teil des Wohnmobils. Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Eine auf dem Boden im Hygienebereich - in Griffweite der im hinteren Bereich liegenden Leiche postierte Pistole „HK" P2000, wird vor Abtransport des Wohnmobils sofort dokumentiert, gesichert und über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht in Fahndung!.
Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel zum Abschleppunternehmen „Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.

2 Leichen im Gang liegend.

Hätte man der Michel das um die Ohren gehauen, wäre sie umgefallen. Hat man jedoch "vergessen"…

PM Schminkel, damals als Praktikant in der TOG in Stregda dabei:

> Im hinteren Bereich, wo es zur Nasszelle geht und eine Leiche lag, wurde eine Pistole gefunden, die nicht vom Brandschutt verdeckt war. „Da habe ich mitbekommen, dass man sich dazu entschlossen hat, vor Abtransport, diese Pistole zu sichern“ erklärt der Zeuge… http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/torwart-schminkel-tog-4-11-2011-in-str egda/

Dort sass also Niemand? gut zu wissen. Gefälschter Tatortbefund? Umpositionierte Leichen?

.

14134

Was steht da nicht?

Welche Waffe man dort entnahm, und via Telefon (Frau Knobloch) nach Gotha durchgab, auf dass sie im INPOL überprüft werde.

Finden Sie das gar nicht merkwürdig? Warum schreibt die Michel das nicht in ihren Tatortbericht hinein? Welche Waffe war das? "Soko Parkplatz" ist keine Waffe. Angst vor schriftlicher Falschaussage, Frau Michel?

Ende Teil 1

3.2.23 Anti-NSU: Antifakids - der linke Rand (2016-02-10 18:00)

von *Die Anmerkung*

Die Kinder der Antifa haben eine Denunziation in die Welt gepupst. Auf dem Weg von Berlin gen Thüringen hatte sich der laue Pups in einen gewaltig stinkenden Furz verwandelt, auch bekannt als Fanal zur Attacke auf "Fatalist" als "Aufklärer".

Gleich zweimal Gänsefüßchen in einem Satz mit schwerem Rechtschreibfehler, das hat selbst die BILD in den schlimmsten Zeiten des Kalten Krieges nicht auf die Reihe gekriegt.

Aus diesem Grund ist ein kleiner Exkurs in das Dichtwerk der feminösen Antifa angebracht. Da man sich

das Machwerk nicht antun muß, wenn man in religiöser oder weltanschaulicher Reinheit leben möchte, sei die Zusammenfassung vorangestellt.

1. Wer mal die Gelegenheit hatte, in der Hinterlassenschaft der Gestapo zu recherchieren, um eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen oder Publikation mit Quellenmaterial anzureichern, der ist über den Duktus des Pamphlets nicht weiter überrascht. Ersetzt man Rechte durch Juden, benamst Christian Reißer als Yitzak Rosenstein und dessen Firma wahlweise als Krämerei, Genüseladen oder Schmuckgeschäft, je nach Belieben und widmet Angehörige Ermordeter in trauernde Volksgenossen um, die vor dem jüdischen Mob geschützt werden müssen, dann ist das Werk der Denunziation perfekt. Noch viel schlimmer, es ist fast wortgleich mit jenen, das die faschistischen Spitzel der Gestapo übermittelten, um ihre jüdischen, kommunistischen, christlichen oder sozialdemokratische Nachbarn ans Messer zu liefern.

Schade, daß Jara Behrens und Kaya Schwarz, die studentischen Hilfskräfte, irgendwas mit Politik oder Soziologie studieren wollten und ausgerechnet der Antifa in die Hände fielen. Beide haben durchaus das Talent, wackere Antifaschisten zu werden. Die Antifa war schneller. Ihr zukünftige geistige Entwicklung ist auf ewig verbaut, weil von der Antifa versaut.

2. Wie bei nazistischer Denunziation üblich, handelt es sich beim ausgedachten oder diktierten Schriftsatz um nichts weiter als eine Aneinanderreihung von Textbausteinen aus dem faschistoiden Denunziationsbaukasten. Das Dokument hat keinen Inhalt. Einem Tutor der beiden jungen Damen, der diese Hausarbeit zu bewerten hätte, fiele die Bewertung leicht. Fleiß Note 1, Inhalt Note 5. Durchgefallen. Fleiß Note 2 ist besser, da es unbekannt ist, ob die jungen Frauen überhaupt fleißig waren. Vielleicht sind es ja nur die Sekretärinnen gewesen, die ein Diktat des Chefs zu Papier brachten.

3. Möge den beiden studentischen Hilfskräften förderhin jene Hilfe zuteil werden, die einer stabilen Persönlichkeitsentwicklung förderlich sind.

Der »Fatalist«: Desinformation als Strategie

Das Blog »NSU Leaks« verbreitet gezielt Desinformation zum NSU-Komplex – eine Strategie, die vor allem darauf abzielt, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe sowie die weiteren Angeklagten im laufenden Prozess am Oberlandesgericht München zu entlasten.

von Jara Behrens und Kaya Schwarz

Zum Hintergrundrauschen des NSU-Komplexes in den sozialen Medien gehört seit dem Frühjahr 2014 das Blog »NSU Leaks«. Dahinter steht vor allem ein Blogger, der unter dem Namen »Fatalist« in Erscheinung tritt. Mit Hilfe dieses und anderer Pseudonyme, Websites, Blogs und Twitter-Accounts veröffentlicht er gezielt einseitige Informationen und Akten aus dem Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe und die anderen Angeklagten. Damit versucht er, gezielt die öffentliche Meinung zu Gunsten des NSU-Kerntrios zu beeinflussen. Hilfestellung erhält »Fatalist« dabei aus der extremen Rechten und der weiten Welt der Verschwörungstheoretikerinnen. Aber auch bürgerliche Medien und populäre Autorinnen bedienen sich bei »Fatalist«. Der Fernsehautor Clemens Riha widmete ihm und seinem »Arbeitskreis NSU« gar einen eigenen Beitrag in der »Kulturzeit« von 3Sat. Der Autor Wolfgang Schorlau erwähnt in seinem NSU-Verschwörungskrimi »Die schützende Hand« neben anderen Quellen auch »Fatalist« als »ominösen Mann«, der »Insiderwissen« unter die Leute bringe.

Entlastung der extremen Rechten

Bei Recherchen zum Netzwerk um »Fatalist« wird schnell deutlich, dass das Blog »NSU Leaks« als Flaggschiff für ein halbes Dutzend weiterer Websites wie »Sicherungsblog« und Twitter-Accounts wie »@Rabenzauber« auftritt. Ziel dieses Netzwerks scheint zu sein, durch gezielte Desinformation und das Spiel mit vermeintlichen Quellen aus den Ermittlungsakten eine Erzählung im NSU-Komplex voranzutreiben, von der Neonazis und Verfassungsschutzbehörden gleichermaßen profitieren. Denn hier wird das Netzwerk des »Nationalsozialistischen Untergrunds« als Erfindung der Geheimdienste dargestellt. Damit werden einerseits der mörderische Rassismus sowie der unbedingte Willen der Neonazis, diesen mörderischen Rassismus in die Tat umzusetzen, geleugnet. Andererseits profitieren die Verfassungsschutzbehörden indirekt von »NSU Leaks«, weil mit Beiträgen im Blog gezielt gegen antifaschistische Recherche und engagierte JournalistInnen gehetzt und damit deren Kritik an der Arbeit der Verfassungsschutzbehörden diskreditiert wird. Gleichzeitig transportiert das Blog offenen Rassismus. So wurden beispielsweise auf »NSU Leaks« Betroffene der Sprengstoffanschläge und Angehörige der Mordopfer nach ihren ZeugInnenaussagen am Oberlandesgericht München gezielt lächerlich und unglaubwürdig gemacht und – wie im Fall der Überlebenden des Sprengstoffanschlags auf das Lebensmittelgeschäft einer iranischen Familie in der Propsteigasse in Köln im Jahr 2001 – gezielt persönliche Details der Betroffenen veröffentlicht. Die Aufklärungsblockade der Geheimdienste und die vielen offenen Fragen im NSU-Komplex tragen nicht unwesentlich dazu bei, dass viele apolitische und/oder für Querfront-Ideen anfällige LeserInnen bereit sind, der Selbstdarstellung von »Fatalist« und seines Netzwerks als vermeintliche »Whistleblower« Glauben zu schenken. Faktisch geht es in jedem Beitrag von »NSU Leaks« darum, die grundsätzliche Botschaft zu verstärken, dass es sich beim Neonazi-Netzwerk »Nationalsozialistischer Untergrund« um eine Erfindung von Geheimdiensten handle, die nun von linken Medien im Kampf gegen die extreme Rechte verwendet wird.

Ein Netzwerk

Im Sommer 2014 hatte sich ein bis dato unbekannter »Arbeitskreis NSU« an den Innenausschuss des Bundestages gewandt. Das Schreiben, das deutschen Behörden Aktenmanipulation vorwirft, ist von mehreren Autoren verfasst. Als deren Kopf gilt Christian Reißer, der derzeit in Kambodscha lebt und dort eine Firma zur Montage von Solarzellen betreibt. Unter den Unterzeichnern des Briefs, die gegenüber dem Bundestagsinnenausschuss als »Arbeitskreis NSU« auftreten, findet sich auch ein knappes Dutzend Männer aus dem rechtskonservativen Milieu: Vom Unterzeichner eines Appells für den inhaftierten Holocaustleugner Horst Mahler bis zu einem ehemaligen Mitglied der »Jungen Union« ist alles dabei.
Für die Strafverfolgungsbehörden handelt es sich beim »Arbeitskreis NSU« um »Eingabeverfasser mit kruden Verschwörungstheorien«, deren »vorsätzliche Falschung von Ermittlungsergebnissen« von den wahren Tätern ablenken« solle. Die Staatsanwaltschaft Zwickau führt ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf einen Verstoß gegen Paragraf 353d Nr. 3 StGB – »Verbotene Mitteilung über Gerichtsverfahren« – gegen Christian Reißer. Reißer hat es in kurzer Zeit geschafft – vor allem durch Suchmaschinenoptimierung seiner Blog-Beiträge – bei Google-Suchen im NSU-Kontext – ganz oben zu erscheinen. Bei dem umtriebigen Forenschreiber des rechtsaußen Portals »Politikforen.net«, das auch als Auffangbecken des verbotenen »Thiazi-Forums« gilt, soll es sich um »Fatalist«, den Betreiber des vielgeklickten und zitierten Blogs »NSU-Leaks« handeln.

Christian Reißer

Der Diplom-Ingenieur, Jahrgang 1966 und geborener Kölner, unterhielt bis Herbst 2013 ein Unternehmen für regenerative Energien in Steinberg bei Zwickau. Ein Löschungsantrag im Handelsregister liegt seit dem 24. Oktober 2013 vor. Auf Facebook trat Reißer mehrere Jahre lang unter dem Pseudonym »Christian Penha« auf. Sein Profil zierte nach November 2011 das Konterfei der Comicfigur Pink Panther – eben jener Comicfigur, die das neonazistische Terrornetzwerk NSU durch seine menschenverachtende Bekenner-DVD von Tatort zu Tatort spazieren lässt. Unter den überwiegend familiären Kontakten des Christian Penha sticht Bernhard M. Renner hervor, der Stützpunktleiter der »Jungen Nationaldemokraten« (JN) in Minden war und bis 2004 eine Haftstrafe für einen rassistischen Überfall auf einen Libanesen verbüßte. Renner war bis zu seinem Tod im Herbst 2015 nicht nur aktiv im »Arbeitskreis NSU«, sondern auch einer der wenigen Freunde, die schon lange im Profil von Christian Reißer auf Facebook auftauchten, und nicht dessen familiären oder sozialen Umfeld entstammten.

Die »NSU/NSDAP«-CD

Am 13. November 2013 postete »Fatalist« auf der Website »Politikforen.net« in einem Thread, der sich mit dem NSU unter dem herabwürdigenden Titel »Döner-Morde« befasst, das Booklet und Inhaltsverzeichnis einer CD mit dem Titel »NSU-NSDAP«. Wenige Monate später, im Frühjahr 2014, übergab ein V-Mann des Landesamtes für Verfassungsschutz Hamburg eben jene CD an seinen V-Mann-Führer. Ein weiteres Exemplar wurde in Krakow am See (Mecklenburg-Vorpommern) bei einer Razzia wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz gefunden. Im März 2014 stellte das BKA eine weitere CD im Bundesamt für Verfassungsschutz sicher. Eine vierte CD wurde bei Eric Fröhlich in Chemnitz im Zuge einer Razzia infolge des Verbots der »Nationalen Sozialisten Chemnitz« beschlagnahmt. Auffällig ist, dass sowohl die von Christian Reißer auf »Politikforen.net« gepostete Inhaltsstruktur der »NSU/NSDAP«-CD als auch die in Chemnitz sichergestellte CD identisch sind. Als Verteiler der CD gilt der mittlerweile verstorbene Neonazi und staatliche Zuträger Thomas Richter, alias V-Mann »Corelli«, der zuletzt bei Paderborn in Obhut des Bundesamtes für Verfassungsschutz lebte und im April 2014 starb.

Veröffentlichungen Thüringer Ermittlungsakten

Eine dritte Verbindung zur Neonazi-Szene führt nach Thüringen. Schon zwei Mal postete »Fatalist« Auszüge aus Ermittlungsakten der Thüringer Polizei. Die Dokumente legen nahe, dass »Fatalist« im Austausch mit Neonazis aus den Strukturen des »Freien Netz Thüringen« steht. Zum einen handelt es sich um Dokumente und Korrespondenz rund um ein Strukturermittlungsverfahren der »SOKO Feuerball« aus dem Jahr 2010. Darin wurden Neonazis mit Verbindungen zu dem vor dem Oberlandesgericht München wegen NSU-Unterstützung angeklagten Ralf Wohlleben beschuldigt. Waffen und Sprengstoff zu besitzen und damit Anschläge auf Linke verüben zu wollen. Im zweiten Fall handelt es sich um Akten, die im Zusammenhang mit einem Vorwurf der Körperverletzung gegen AntifaschistInnen entstanden sind. Die verwendeten Dokumente können in diesem Fall über die vermeintlich Geschädigten die ebenfalls Akteneinsicht hatten, an »Fatalist« gelangt sein.
Auch wenn noch eine Reihe von Fragen zu »Fatalist« und dessen Netzwerk offen sind, so steht doch ein zentrales Ergebnis längst fest: AntifaschistInnen und seriöse JournalistInnen sollten alles daran setzen, der Selbststilisierung und Selbstinszenierung des »Fatalisten« als »Aufklärer« beziehungsweise »Whistleblower« entgegen zu wirken.

Gehen wir in medias res.

Das soll offenbar bewiesen werden, wird jedoch unterlassen. Welche Strategie der Fatalist hat, wird er nicht unbedingt jeder Propagandahure auf die Nase binden, er hat aber eine. Ein wenig Recherche hätte genügt, denn die liegt schriftlich vor und ist öffentlich.

Das Blog NSU Leaks verbreitet gezielt Desinformation zum NSU-Komplex – eine Strategie, die vor allem darauf abzielt, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe sowie die weiteren Angeklagten im laufenden Prozess am Oberlandesgericht München zu entlasten.

Nö, hier stimmt nun gar nichts. Weder gezielte Desinformation noch Entlastung. Wer auch immer den beiden Mädchen den Kopf verdreht hat, der Mann war gründlich. Oder die Frau.

Wer eine solche Behauptung in die Welt setzt, es sind ja zwei in einer, der sollte sie auch belegen können. Ein Beleg findet nicht statt. Ein einziger hätte ja gereicht.

Das einzig interessante in dem Satz:

… Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe sowie die weiteren Angeklagten im laufenden Prozess …

Vollkommen richtig erkannt. Die beiden unsichtbaren Toten, die trotz allem jeden Verhandlungstag mit auf der Anklagebank sitzen.

Die beiden Nachwuchsschriftsteller sind spratteblöd. Böhnhardt und Mundlos sind tot, sind auch nicht angeklagt.

Noch viel schlimmer wiegt, die Angeklagten im Schauprozeß zu München gehen vielen Mitstreitern im AK NSU am Arsch vorbei. Nix da Entlastung.

Auch da wäre ein Beleg der Sympathie willkommen gewesen, muß aber geschuldet bleiben, da es den nicht gibt.

Hilfestellung erhält Fatalist dabei aus der extremen Rechten und der weiten Welt der Verschwörungstheoretiker*Innen.

Ausnahmsweise ist das mal nicht belegfrei, denn unmittelbar auf diesen Satz folgen zwei Beispiele für extreme Rechte und Verschwörungstheoretiker.

Der Fernsehautor Clemens Riha widmete ihm … einen eigenen Beitrag in der Kulturzeit von 3Sat. Der Autor Wolfgang Schorlau erwähnt in seinem NSU-Verschwörungskrimi Die schützende Hand … Fatalist als ominösen Mann…

Hier haben wir 1:1 die Judenhatz der Antifa wie unter 1. oben erwähnt. Nicht der Nazi ist der Feind der Antifa, sondern der Filmemacher für 3sat und der Kriminalschrifststeller, denn auf diese fokussiert der Haß der Antifa.

Gleichzeitig transportiert das Blog offenen Rassismus: So wurden beispielsweise auf NSU Leaks Betroffene der Sprengstoffanschläge und Angehörige der Mordopfer nach ihren ZeugInnenaussagen am Oberlandesgericht München gezielt lächerlich und unglaubwürdig gemacht…

Für die Strafverfolgungsbehörden handelt es sich beim Arbeitskreis NSU um Eingabeverfasser mit kruden Verschwörungstheorien, deren vorsätzliche Fälschung von Ermittlungsergebnissen von den wahren Tätern

ablenken solle.

Äh, ja, welche Strafbehörde soll das denn sein? Das jüngste Gericht der Antifa? Die strafen zwar auch, sind aber keine Behörde. Welche Ermittlungsergebnisse die Eingabeverfasser gefälscht haben, das wissen nur die beiden Feminas.

Solange kein Beleg für diese Behauptung erbracht ist, müssen die beiden Damen als Schwindelhuren von NSU-Watch betrachtet werden. Wir haben Zeit, denn mit Recherchen haben es die Damen nicht so, auch wenn sie behaupten, daß mehrere dieser Art stattfanden.

Auf Facebook trat Reißer mehrere Jahre lang unter dem Pseudonym Christian Penha auf. Sein Profil zierte nach November 2011 das Konterfei der Comicfigur Pink Panther – eben jener Comicfigur, die das neonazistische Terrornetzwerk NSU durch seine menschenverachtende Bekenner-DVD von Tatort zu Tatort spazieren lässt.

Es gibt keine Bekenner-DVD, demzufolge auch keine menschenverachtende, auch keine, in der eine Comicfigur von Tatort zu Tatort spaziert.

Die *familiären Beziehungen* (Behrens & Schwarz, a.a.O.) zum 2015 verstorbenen Bernhard M. Renner und dessen Mitarbeit im AK NSU, die hat der Fatalist den beiden Damen separat erklärt. *Die Anmerkung* verzichtet auf Höflichkeit vor dem Genitalfaktor der beiden Autoren darauf, da er sich dem Anstand verpflichtet fühlt.

Faktisch geht es in jedem Beitrag von NSU Leaks darum, die grundsätzliche Botschaft zu verstärken, dass es sich beim Neonazi-Netzwerk Nationalsozialistischer Untergrund um eine Erfindung von Geheimdiensten handle, die nun von linken Medien im Kampf gegen die extreme Rechte verwendet wird.

Nicht ganz, sondern nur fast richtig. Mag sein, daß Geheimdienstler Paten des NSU waren, Hebammen, aber erfunden hat ihn eher des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe, also die protestantische Antifa des apabiz in enger Zusammenarbeit mit einer großen deutschen Haßillustrierten nach entsprechender Vorleistung der Polizei aus Bund und Ländern. Ausnahmsweise waren die Spitzelführer mal außen vor.

Der Kern wurde jedoch richtig erkannt. Die Linke mißbraucht ein Propagandavehikel, um für den Kampf gegen Rechts™ Geld beim Staat zu melken. Das funktioniert gar nicht mal so schlecht.

Im Grunde haben die Autoren erkannt, wo der Hase lang läuft, denn sie formulierten ihre Urangst in den Text mit rein. Sie haben Angst davor als Scharlatane und Hochstapler enttarnt zu werden.

Der Text liest sich wie der masochistische Schrei auf Hiebe, mit denen sich die beiden jungen Frauen den Beelzebub NSU aus ihren verderbten Leibern exorzieren lassen möchten.

Fatalist und der AK NSU bedanken sich für die kostenlos geschaltete Werbung in wichtigen Medien der Antifa. Besser hätten wir das auch nicht hingekriegt.

3.2.24 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 2: Munition weist zur Soko Parkplatz (2016-02-11 12:09)

Zuerst war nach dem Löschen die Feuerwehr im Womo, machte Fotos, die dann irgendwie weg waren. Danach waren PD Menzel und KOK Lotz im Womo, Lotz machte Fotos. Lotz wurde bislang noch niemals vernommen. Schliesslich waren Prof. Dr. Mall aus Jena im Womo, danach dann die TOG des LKA Erfurt, und auch die machte Fotos.

Heiderstädt, Mall, Menzel links, KHK Michel (mit Camera), Schminkel rechts
Feuerwehrmann Nennstiel sagte aus: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute-heute-aus-einer-sass-am-tisch-mit-einem- loch-in-der-stirn/

und der andere lag am Boden mit einer Brust- oder Bauchverletzung. Daher stand das auch so im Spiegel etc.: Todesursache Kopfschuss und Brustschuss.

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage **NACH** der Obduktion:

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html

.

PD Menzel sagte 2014 aus:

Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür

Dann sass also vorne einer, und hinten sass keiner.

KHK'in Michel und der Praktikant Schminkel sahen das 2015 anders:

> Hoffmann bestätigte, dass im Eingangsbereich eine Leiche liegt, zumindest waren Füße und Schuhe zu sehen und im hinteren Bereich lag noch eine sitzende Leiche.
>
> Im hinteren Bereich, wo es zur Nasszelle geht und eine Leiche lag, wurde eine Pistole gefunden, die nicht vom Brandschutt verdeckt war.

2011, Aktenvermerk Michel, lagen aber 2 Leichen dort herum. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/10/falschaussagen-der-polizei-zur-situati on-im-womo-teil-1-sitzend-liegende-leichen/

.

Das kann nicht alles stimmen, da die Aussagen sich gegenseitig ausschliessen, und sogar die Aussagen derselben Personen nicht zusammen passen. Liegen und sitzen ist nicht dasselbe, und eine Umpositionierung der Leichen fand nach übereinstimmender Aussage aller Beteiligten in Stregda nicht statt.

> Dasselbe gilt für die Tatortgruppe des LKA Erfurt, die ebenfalls Fotos machte, und die „Dienstpistole Arnold" aus dem Badeingang genommen haben will, und das VOR dem Abtransport der Leichenfuhre. alles fein fotographiert, angeblich:

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

Wolfgang Schorlau hat das wie folgt entknotet:

> Waffe Kiesewetter wurde gegen 16 Uhr auf dem Tisch liegend sichergestellt, offenbar verschmort; Waffe ihres Kollegen Martin A. lag in der Nasszelle, konnte erst sichergestellt werden, nachdem die davorliegende Leiche (Mundlos) aus dem Camper geborgen worden war. (Kapitel 79)

Die Aussagen zur Leichenpositionierung bedingen die Möglichkeit einer Pistolen-Entnahme in Stregda… Badezimmertür zu und blockiert ===> keine Badwaffenentnahme der angeblichen Waffe Arnolds.

Schorlau entscheidet sich für die Variante PD Menzel: Es war die Waffe vom Tisch, die gesichert wurde, samt nicht explodierter Munition. Darunter Behörden-Munition, gemischt mit ziviler Munition (roter Siegellack)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/20/gibt-es-fotos-aus-stregda-im-tatortbef und-fotos-einer-pistole-samt-munition-auf-dem-tisch/

Die Gerichtsaussage des PD Menzel deckt sich mit der NSU-Ausschuss-Aussage Erfurt I: Waffe auf dem Tisch, Waffe überprüft durch KHM Köllner (gelernter Waffenbauer in Suhl), Abfrage im INPOL, Ergebnis: Soko Parkplatz, Waffe Kiesewetter.

KHM Köllners Gerichtsaussage: Waffe Arnold.

Seit 2013 nicht aufgeklärter Widerspruch. Wie kann das sein?

Es wurde nur 1 Waffe entnommen in Stregda, das sagen sie alle, und diese Waffe wurde im Fahndungscomputer überprüft, und es kam SOKO PARKPLATZ heraus. Aber auch KHK'in Michel schreibt am 7.11.2011 in ihrem Tatortbericht NICHT, welche Waffe herauskam.

Nicht nachvollziehbar. Was soll das? Falschaussage nicht auch noch schriftlich dokumentieren?

Die Ermittler der Soko Parkplatz vom LKA Stuttgart kamen bekanntlich über Nacht angefahren/angeflogen, Phantombildmaler KHK Kindermann wurde nach Zwickau am 5.11.2011 per Polizeihubschrauber eingeflogen (!!!), und warum kamen die Schwaben/Gelbfüssler denn, aufgrund welchen Fundes?

Nordgauer (LKA Stuttgart) sagte aus, sein Chef habe ihn angerufen am 4.11.2011, die Waffe Kiesewetter sei gefunden worden.

Köllner und KHK'in Knobloch sagten "Waffe Arnold": Köllner bekam die Pistole von KHK'in Michel, er sagte Knobloch die Nummer, die gab die Nummer nach Gotha durch, der Fahndungscomputer wurde abgefragt, und spuckte "Waffe Arnold" aus, bzw. "SOKO PARKPLATZ" laut Vermerk KHK'in Michel.

KOK Hoffmann, im Womo, sagte aus, er entnahm aus dem Bad eine P10 (P2000 wäre richtig gewesen), reichte sie der Michel, die sie an den Köllner gab, der Knobloch die Nummer ansagte, die Knobloch telefonisch im INPOL abfragen liess, und Hoffmann sagte aus, die Waffe sei Kiesewetters gewesen.

Dieser gordische Knoten ist ohne Anwendung von bestehendem Recht und Gesetz nicht zu entwirren, da die Aussagen sich gegenseitig ausschliessen, also mindestens zur Hälfte aus Falschaussagen bestehen. Die sind jedoch strafbar, bis zu 5 Jahre Haft. Ohne Berichterstattung der Medien, und die gibt es nicht, passiert

jedoch exakt gar nichts. Das ist ganz sicher kein Zufall, ebenso wie die Vertuschung durch die angeblichen Aufklärer-Journalisten ebenfalls kein Zufall ist.

Das Ende der Aufklärung ist genau dieser Punkt, und zwar für die NSU-Staatsaffäre im Ganzen. Da reihenweise polizeiliche Falschaussagen folgenlos bleiben, und zwar in JEDEM Untersuchungsausschuss wie auch im Münchner Schauprozess, und die Medien das komplett vertuschen, also decken, werden Recht und Gesetz gebrochen, und so aktiver Staatsschutz betrieben, die Allianz der Vertuscher besteht aus: Polizei-Parlamentarier-Staatsantifa-Leitmedien.

Wolfgang Schorlau hat sich festgelegt:

> Waffe Kiesewetter wurde gegen 16 Uhr auf dem Tisch liegend sichergestellt, offenbar verschmort; Waffe ihres Kollegen Martin A. lag in der Nasszelle, konnte erst sichergestellt werden, nachdem die davorliegende Leiche (Mundlos) aus dem Camper geborgen worden war. (Kapitel 79)

Es gibt andere Varianten, nämlich die Arnold-Waffenentnahme-Fraktion, wie es auch die Kiesewetter-Waffenentnahmefraktion unter den am Tatort anwesenden Beamten gibt.

> Menzel: 4.11.2011 Waffe Tisch P2000 Kiesewetter gegen 16 Uhr identifiziert INPOL
> Menzel: Leiche Mundlos blokierte geschlossene Badtür, Waffe Arnold im Bad nicht zugänglich
> Nordgauer LKA Parkplatz Anruf aus Gotha Waffe Kiesewetter
> Michel 4.11. Waffe Bad P2000 Arnold
> Hoffmann 4.11. Waffe Bad P10 Kiesewetter
> Köllner 4.11. Waffe Bad P2000 Arnold
>
> Köllner: 4.11. Festellung einer HK P-2000 (keine Hoffmannsche P10?)
> Knobloch: 04.11., Nummer Badwaffe an Leitstelle übermittelt (ist selbst nicht autorisiert, via INPOL direkt abzufragen)
> Leitstelle:04.11. INPOL Abfrage Waffe Bad, Ergebnis Dienstwaffe Arnold, Info an Knobloch
> Knobloch: 04.11. ruft Menzel direkt an, Info über Fund Dienstwaffe Arnold direkt an Menzel
> Menzel: 04.11. ruft SOKO CHEF Axel Mögelin an, Dienstwaffe wurde gefunden, ob Arnold oder Kiesewetter ist unklar, erwähnt er nicht.
> Mögelin: 04.11. ruft Nordgauer an und teilt mit, dass die Dienstwaffe von Kiesewetter in Eisenach gefunden wurde
> Nordgauer: 04.11., ruft Dr. Halder an, den Brandursachenermittler. "kommste mit Morgen sehr früh?"

Das ist nicht auflösbar, da Knobloch nicht "Waffe Arnold" an PD Menzel übermittelt haben kann, der dann "Waffe Kiesewetter" versteht. Und 3 Tage später eiskalt in der Pressekonferenz in Erfurt nur 1 Waffe aus Heilbronn erwähnt, sodass Gen STA Pflieger von Stuttgart die 8. Waffe im Womo verkünden lassen muss, die PD Menzel "vergass": Die Waffe Arnold. Menzel hatte nur 7 Waffen berichtet, und daher standen auch nur 7 Waffen in der Presse. Später am selben Tag dann 8.

> Pressekonferenz in Erfurt mit Innenminister Geibert und PD Menzel: Bankraubbeute gefunden, Bankraub von Arnstadt (Sept 2011) und Eisenach (Nov 2011) aufgeklärt, 1 Dienstwaffe der Polizistin Kiesewetter aus Heilbronn im Womo gefunden (Video!!) http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/08/heute-vor-4-jahren-was-geschah-am-mont ag-den-7-11-2011/

Die LKA-Spezialisten fanden insgesamt vier Pistolen und drei Gewehre in dem ausgebrannten Fahrzeug. Darunter auch noch die Dienstwaffe des Kollegen der getöteten Polizistin.

Noch in der Nacht zu Samstag informierte die Thüringer Polizei die mit dem Polizistenmord von 2007 befasste Soko Parkplatz beim Landeskriminalamt in Stuttgart. Wenige Stunden später waren Ermittlungsexperten aus Baden-Württemberg nach Thüringen gekommen, um bei der weiteren Auswertung der zahlreichen Spuren zu helfen.

4+3=8
Das Ganze ist nicht auflösbar, man muss sich entscheiden, wem man glaubt. Die einen sagen so, die anderen sagen so…

Schorlau glaubt eher PD Menzel, fatalist glaubt PD Menzel nicht, und allen anderen auch nicht. Weil fatalist nicht der AK NSU ist, aber heute 50 wird, gibt er seine Version zum Besten, und das ist diese Version, die sich auf ein recht umfangreiches Geburtstagsgeschenk stützt:

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

8. Sitzung am 3. Dezember 2015
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.03 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.08 Uhr bis 11.18 Uhr
	12.38 Uhr bis 12.46 Uhr
	13.09 Uhr bis 14.07 Uhr
	15.49 Uhr bis 16.02 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	17.02 Uhr

Tagesordnung:	Ergebnis:
Punkt 11 der Tagesordnung: Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 7. Sitzung am 22.10.2015	Vernehmung des Zeugen Doht (S. 4 bis 51) Vernehmung der Zeugin Senf (S. 52 bis 78) Vernehmung des Zeugen Schlichter (S. 79 bis 115) Vernehmung des Zeugen Kraiczy (S. 116 bis 138) Vernehmung der Zeugin Knobloch (S. 138 bis 207) Vernehmung des Zeugen Sopuschek (S. 207 bis 251)

Das ist doch mal was Anderes als diese Haskala-Ticker…

Und dort drin steht, wie Frau Knobloch mit Herrn Köllner am 4.11.2011 nach Stregda kam, aus Gotha, um zu helfen:

Vors. Abg. Marx:

Herr Menzel hat uns im letzten Untersuchungsausschuss, im UA 5/1, erzählt, dass er quasi von der Tür aus gesehen hätte, dass auf dem Tisch eine Waffe, allerdings relativ verborgen aus unserer Laiensicht unter Asche und Brandschutt, lag und dass es sich dabei um eine Polizeiwaffe handeln könnte. Das hätte dann von diesem Moment an seine Behandlung dieses Wohnmobils verändert. Er wäre elektrisiert gewesen, er hätte vermutet, dass es sich um eine Dienstwaffe handelt, und ab da hätte er sozusagen umgestellt von der normalen Tatortarbeit auf Waffen sichern und Personen identifizieren.

Frau Knobloch:

Meine Erinnerung ist so, dass wir dort auch wie in einer Gruppe zusammengestanden haben und Frau Michel eben dem Herrn Köllner die Waffe gezeigt hat und er das auch in die Gruppe hinein gesagt hat, dass er vermutet, dass das eine Behördenwaffe ist, aber meiner Erinnerung nach nicht anhand der Waffe, sondern anhand dieses Aufdrucks auf dieser Patrone, wenn ich das jetzt noch richtig weiß. Das war eine bestimmte Bezeichnung, wo er wohl sagen konnte, das ist eine Bezeichnung für Behördenmunition. Wenn man es genau nimmt, hat er nicht gesagt, das ist eine Behördenwaffe nach meiner Erinnerung, sondern die Munition ist Behördenmunition.

Welche Nummer auf der Waffe wurde erkannt?

Keine. Auch kein Wappen, wie es auf einer Landeswaffe Ländle keinesfalls bei der Waffe aus dem Bad hätte übersehen werden können… es war die Waffe vom Tisch, stark beschädigt, und mit Patronen in der Waffe, und mit Patronen neben der Waffe. Siehe oben das Foto, oder hier:

14 Patronen laut Akten, davon 2 Stück Behördenmunition MEN, der Rest S &B…

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Das sagt sie mehrfach:

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Haben Sie den Blogtitel verstanden?

Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 2: Munition weist zur Soko Parkplatz

Nicht Seriennummer einer Waffe, sondern Munition.

Diese Munition:

14148

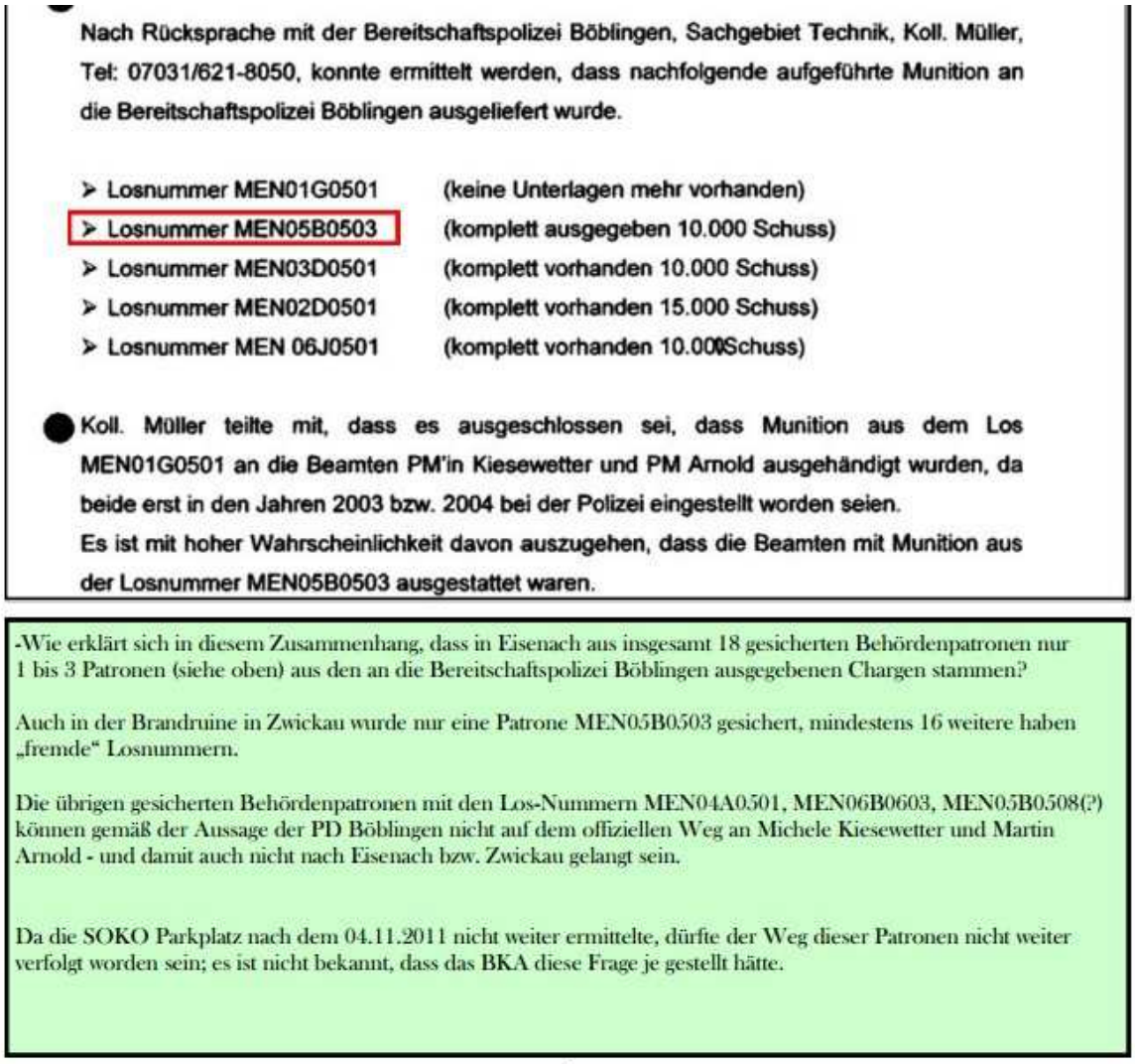

Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

- Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
- Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
- Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.000Schuss)

Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

7

fatalist ist der Meinung, dass gar keine Waffe am 4.11.2011 gegen 16 Uhr in Stregda im INPOL abgefragt wurde, und dabei dann SOKO Parkplatz herauskam, sondern dass eine MEN Hülsenboden-Losnummer abgefragt wurde. Dadurch erklärte sich auch der gordische Knoten der widersprüchlichen Aussagen, und die Merkwürdigkeit der nicht genannten Waffe im Tatortbericht der KHK'in Michel.

Warum kamen die Schwaben vom LKA Stuttgart am Morgen des 5.11.2011 samt ihrer Dienstwaffen P2000 mit Ländle-Wappen drauf nach Gotha, und warum war dort im Womo am 5.11.2011 keine Tatortgruppe des LKA mehr anwesend, und auch kein BKA? Warum unbewachte private Halle statt Polizeidirektion?

Holzauge sei wachsam... oder auch: Nachtigall, ick hör Dir trapsen.

Ende Teil 2.

Die Anmerkung (2016-02-11 14:49:03)
Eine sehr schöne Zusammenfassung. Wenn Polizisten aussagen müssen, kommen sie mit zwei Meinungen im Rucksack angeschlichen, damit sie mal diese, mal jene präsentieren können. Dann kommt ihr Chef und präsentiert eine dritte. Da warten wir doch mal ab, was der Bericht aus dem Lagezentrum zutage fördert, wie die Abfrage im INPOL wirklich gelaufen ist, die Knobloch nie durchführte. Schön auch, daß alle jahrzehntelang in der Tatortarbeit gestählten Polizisten ausgerechnet an diesem Tatort alle Regeln der Tatortarbeit außer Kraft setzten. Zig mal rumgereicht die Waffe, zig Mal

angeschaut, jedem interessierten erklärt und niemand hat ein Foto gemacht, niemand hat die Nummer notiert, niemand hat sich weiter drum gekümmert. Erst Stunden später kommt man auf den naheliegenden Gedanken. Und die Haskals der Welt kümmern sich nicht drum, sondern erforschen seitenlang (im Protokoll) welche Kleidung Frau Knobloch an diesem Tag wirklich trug. Vielleicht hat ja Hoffmann Recht. Es war eine P10 mit Ländlemunition. So ist es. Das bisher einzige gerichtsfeste Bindeglied zwischen Stregda und Stuttgart ist die Chargennummer der Munition. Alles andere sind Märchen aus tausend und einer Tatortnacht.

admin (2016-02-11 15:34:11)
Eine P10 mit einem 16-Schuss-Magazin, dessen Magazinfeder auf der Leiche daher 2 Elektronikbauteile werden mussten, beim BKA?

admin (2016-02-11 15:39:57)
Eine P10 mit einem 16-Schuss-Magazin, dessen zerlatschte Magazinfeder auf der Leiche daher zu 2 Elektronikbauteilen werden musste, beim BKA? Mal die Frau KHK'in Queda vorladen! Auch zu den 6 Munitionsteilen in UBs Kopf. Hat die ebenfalls verbrochen...sie als unwichtig zu erklären.

Die Anmerkung (2016-02-11 19:11:54)
Das ist die mit derzeitigem Stand einzig schlüssige Betrachtungsweise. Auf dem Tisch fanden sie eine P10 mit 16-Schuß-Magazin und Behördenmunition, die auch an der Leiche Böhnhardt dokumentiert wurde und deswegen amtlich entsorgt weren mußte. Genau diese Tatsache erklärt sehr gut, warum das Geschehen nach 12 Uhr so ablief, wie es ablief, und so schlampig dokumentiert wurde, weil auf Wunsch höherer Damen und Herren die Behördenverbindung von Anfang an rausgehalten, also vertuscht werden mußte. Menzel kann am 7. nichts zur Waffe sagen, ohne Staatsdiener in den Fokus der Ermittlungen zu rücken. Ergo sagt er nichts zur Waffe, auf daß ihm sofort mit staatsanwaltlichem Fernshampoo der Kopf gewaschen wurde. Erstens war es nicht nur eine Waffe und zweitens sowohl die von Kiesewetter als auch die von Arnold. Das war dann auch der Grund, warum sie das Naßzellenfoto nachstellten. Hoffmann sagte, er habe mit einem großem Schritt die Leiche Böhnhardts überstiegen, in die Naßzelle geschaut, die Waffe gesehen und geborgen. Wenn er das gemacht hat, dann gibt es davon auch genauso astreine Fotos, wie das, wo Menzel nach dem Abzug der Flinte stochert.

admin (2016-02-12 08:26:43)
Womit dann auch klar wäre, warum der Kindermann per Polizeihubschrauber so dringend nach Zwickau geschafft werden musste am 5.11.2011. NSU - Die wahre Geschichte der Inszenierung eines Phantoms Guter Buchtitel?

Die Anmerkung (2016-02-12 14:43:52)
Exakt so ist es. Nimmt man den Fund einer P10 samt Behördenmunition als Ausgangspunkt, egal was vorher passierte, dann lösen sich alle Widersprüche auf, und der Gang der Ereignisse nimmt einen harmonischen und folgerichtigen Verlauf. Dann ist der Ablauf wie er ablief sogar zwingend. Ich bin jetzt zu faul, den Quellverweis aufzustöbern, aber ich schrieb ja bereits vor anderthalb Jahren ungefähr dieses bildhafte Geschehen auf. Wie es geschah, überlasse ich der Phantasie der Leser. Manchmal wurde ich für diese These auch gescholten. Jemand klopfte dem Einsatzleiter auf die Schulter. Der drehte sich kurz um. Ganz leise hörte er auf einmal eine Bitte. *Chef, da liegt eine Dienstwaffe drin. Die muß dringend aus der Untersuchung rausgehalten werden. Tun sie was sie können, es soll ihr Schade nicht sein.*

ups2009 (2016-02-12 18:46:32)
Das mit der *"MEN Hülsenboden-Losnummer"* ist ein Ding was mir in der Theateraufführung um die Waffe Kiesewetter - Arnold noch garnicht bewust geworden ...

ordo ab chao (2016-02-11 16:19:19)
Herzliche Glückwünsche, oller fatalist! Die Badtür war also zu, die sitzend liegende Leiche hat diese Türe zudem versperrt. WOHER stammen dann die Blutspritzer (offensichtlich nicht zur "selbstmord"-Sitzposition passend) auf dem Klodeckel und im Rest des Bades??...

admin (2016-02-11 16:33:35)
Wir kennen die Laborergebnisse der am 18.11.2011 genommenen Blutspritzerproben nicht. Auch die tatsaechliche

Position der Leichen ist völlig ungeklärt...

ichmalwieder (2016-02-12 02:54:52)
kennt ihr die nicht aufgrund fehlender akten oder kommen tauchen die ergebnisse einfach nicht auf? wenn die einfach nicht auftauchen, könnte auch klar sein wieso: irgendwer der nicht im offiziellen ablauf (3 person die gesehen wurde?) muss die badtüre ja zugemacht haben nachdem b und m dahingeschieden waren.

admin (2016-02-12 08:49:53)
vielleicht kamen die Ergebnisse später. Wissen wir nicht. Den Fahrer hat man ja auch nicht festgestellt. Eigentlich unmöglich

Sturmbock (2016-02-12 04:06:48)
Menzel muß geschmeidig wie eine Kobra sein, man sieht's ihm an. Ohne sich auf die Turnschuhe des möglicherweise toten Mannes zu knien oder sich auf die Sitzbank zu stützen, denn dann hätte er die Pleter gefunden, greift er über den Turnschuhmann und unter den Tisch und zieht beherzt den Stecker aus einem Powerpack (die Eigenversorgung des rollenden Führerbunkers hat scheinbar schon vor dem Brand nicht funktioniert). Durch Blut, Gehirn, Löschwasser und Brandschutt trittelnd wie eine Ballerina, zeigt er behandschuht auf die Pistole nebst Patronen und fordert den Fotografen barsch zur Dokumentation auf *klick*. Nirgendwo ist er angeeckt, nirgendwo hat er Spuren verändert. Gelernt ist gelernt, wahrscheinlich auf der Akrobatenschule in Dresden oder Berlin-Biesdorf. Die Entdeckung, Dokumentation und Sicherstellung der zweiten Pistole - die mit dieser komischen Klappnummer 5 - will er jedoch nicht auf seine Kappe nehmen. Schließlich wollte er nicht auch noch spurenfrei durch den Bregen robben und den sitzend liegenden Mundlos vor der Klotür wegrollen. Aha. Hat er seine Polizeiführungskompetenz gezeigt, bevor die Frau Mall erschien? Oder zwischen Mall und Tautz? Irgendwie ist es schwierig, immer alles im Blick zu haben. Es müsste recht frühzeitig gewesen sein, denn die Informationskette von der INPOL-Abfrage bis nach Schwaben zum Nordgauer ist nicht gerade kurz. Und so eine ungeplante, länderübergreifende Inmarschsetzung von Beamten - an einem Freitag "nach eins" - ist sicher nicht mit drei SMS erledigt. Ehe ich es vergesse: Herzlichen Glückwunsch an den fatalisten.

AQ47 (2016-02-12 17:49:05)
Laut Haskala-Protokoll des 2. PUA in Thüringen will der Diplom-Chemiker Dr. Tilmann Halder (das ist der in der Früh angereiste Brandgutachter vom LKA-BW) die Waffe in der Naßzelle im Verlaufe des 5.11. "gefunden" haben (er habe die nicht rausgeholt,sondern nur gefunden), denn er sagte aus, daß nur er und sein Kollege, KOK Sopuschek (KPI Gotha/Kriminaltechnik), die Tatortarbeit im Wohnmobil gemacht hätten. Er habe sich vor dem Ausräumen der Schränke etc. erst einmal nach Gegenständen umgeschaut und dabei mehrere Waffen gesehen, die sein Kollege dann vor dem Herausnehmen fotografiert habe. "Die erste war die Maschinenpistole, die zweite die in der Nasszelle..." (er bezeichnet sie als "Selbstladepistole"), und die dritte, soll ein Trommelrevolber neben dem Herd gewesen sein. —– *** Für die Lese- und Interpretatiosnkompetenz gibt es eine glatte Note 5 ohne Bonuspunkte. Sie haben im Ausschuß über Geld, Waffen, Porträtfotos im Lagezentrum und andere Dinge geplaudert, steht da. Mehr nicht. Halder hat die Waffe in der Naßzelle nicht gefunden, höchstens geshen, als die 2nd Set Crew kam, um ein paar Zusatzbilder für den großen NSU-Film zu schießen, sprich, das Kapitel, wie findet man ein Pistole in der Naßzelle. Allerdings hatten sie den Spurenmarker vergessen, was später im Photoshopladen ausgebügelt wurde. Aber danach haben sie Halder gar nicht erst gefragt. nicht daß er aus versehen die Wahrheit rausplautzt. Im übrigen haben sie sich im Ausschuß acuh minutenlang darüber unterhalten, welche der Polizeidamen welche Kleidung trug. Auf sowas fahren Frauen ab. Derart ungares Zeugs ist was für's Forum, nicht für eine Verschörungstheoretische Plattform (NSU-Watch) wie diesen Blog. Die Anmerkung***

admin (2016-02-12 18:43:26)

> „Die erste war die Maschinenpistole, die zweite die in der Nasszelle...“ (er bezeichnet sie als „Selbstladepistole“), und die dritte, soll ein Trommelrevolber neben dem Herd gewesen sein.

auf dem Herd, oder nicht? Gasausströmerbeschwerer vom Schorlau...

AQ47 (2016-02-12 19:17:42)
Mir ging es bei meinem Beitrag darum, daß die Waffe Arnold am 5.11. noch (oder wieder?) im Bad gelegen haben soll. Also keine Entnahme am 4.11.?

admin (2016-02-12 19:27:48)
Anmerkung meint, die haben da allgemein geplaudert. Wir werden das nochmals zusammenfassend darstellen, wo es da so Widersprüche gibt...

3.2.25 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 3: Leichenharker Menzel (2016-02-12 10:15)

Die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Mall sagte aus, dass PD Menzel "mit einem Stock oder so" im Schutt herumgestochert habe.

K. König meint, das sei eine Harke gewesen, die sei auf den Lotz-Fotos drauf:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/02/151118 _Radio _CORAX _nsu-koenig.mp3

1:22 Minuten, Ausschnitt.

Und so sieht das aus:

Thüringen Die Blutharke im Brandschutt: Ausschuss befasst sich mit NSU-Wohnmobil

In dem Material befanden sich die Feuerwehrfotos, doch nicht nur die. Bei der Durchsicht entdeckte der Ausschuss auch bis dato völlig unbekannte Polizeifotos aus dem Innenraum des Wohnmobils. Diese liegen MDR THÜRINGEN vor. Auf einem zu sehen: eine nagelneue Gartenharke mit Blut an einem Zinken, mitten im Brandschutt. Auf Nachfrage gibt eine Gerichtsmedizinerin, die in Eisenach am Tatort war, zu Protokoll, dass Menzel mit dem Werkzeug im Brandschutt nach etwas gewühlt habe. Wohlgemerkt: Die Leichen von Mundlos und Böhnhardt lagen da noch drinnen und die Tatortgruppe des Landeskriminalamtes - so etwas wie das CSI der Thüringer Polizei - waren noch nicht einmal selber im Wagen gewesen. Was also hatte Menzel dort zu suchen, bevor Spuren durch die Experten gesichert werden konnten? Er soll im Frühjahr dieses Jahres vom Ausschuss vernommen werden.

...

Die Polizei hatte damals rund 100 Anwohner in Eisenach-Stregda als potenzielle Zeugen ausgemacht. Doch nach Recherchen von MDR THÜRINGEN sind davon bis heute nicht mal die Hälfte befragt worden.

Das ist ein wesentlicher Punkt: Die Befragung der Anlieger:

NSU: Vertuscht der thüringer U-Ausschuss Zeugenaussagen über dritten Mann?

Erst jüngst bestätigte diese Aussagen der Bestseller-Autor (“Die schützende Hand”) Wolfgang Schorlau, der vor Ort in Stregda war und sich mit den Anwohnern unterhielt:

“Eine dritte Person ist von Nachbarn tatsächlich beim Verlassen des Campers gesehen worden. Die Staatsanwaltschaft aber erklärte, dass das nicht sein könne: Der Ausgang des Campers stünde an einem Abgrund, der so tief ist, dass man da nicht mehr rauskomme. Ich bin zum Tatort gefahren. Es gibt eine Grube, ja, aber da klettert selbst ein Achtzigjähriger noch rauf und runter. Wo immer ich zu recherchieren anfange, entsteht ein zweites Bild, das etwas anderes erzählt als das offizielle. Das ist das Unheimliche am NSU-Komplex.” (stuttgarter-zeitung)

Auch Stefan Aust und Dirk Laabs waren vor Ort. Sie schreiben im “Heimatschutz”, dass der Brand von einer Anwohnerin bereits gerochen wurde, bevor die zwei Polizisten zum Wohnmobil kamen.

"Heimatschutz" unterschlägt jedoch den 3. Mann, der das Fahrerhaus verliess, bevor die Polizei eintraf. Obwohl die Anlieger davon den Autoren berichteten.

Das Foto mit der Harke ist trotz der verpixelten Hand interessant, vor Allem dann, wenn man sich die Aktenfotos anschaut:

Auffindungssituation Leiche vorn mit Brandschutt vom Dach bedeckt

434

Teilübersicht der Auffindungslage Kopf Leiche vorn K.1.1 und Leiche hinterer Gangbereich K.1.2 - 1

436

Anmerkung meint dazu:

> Vergleicht mal 4-1-9 S.5 PDF mit der Seite 7, findet alle Unterschiede und bewertet dann die Harkerei. Es geht um die Lage des Kopfes.
>
> Es sieht so aus, also ob die Leiche Böhnhardt noch vor der Harkerei in ihrer Lage verändert wurde.
>
> Im Original liegt der Kopf mittig viel näher zum Stromverteiler, oder was das ist, im zweiten deutlich nach rechts gegen die Sitzbank geschoben.

Basti meldet einen weiteren Unterschied:

> Auch die Lage der Hand von Uwe Mundlos ist verändert worden.
>
> Sieht man an dem kleinen Finger. Im linken Bild ist er abgespreitzt, im rechten Bild liegt der kleine Finger am Ringfinger an.

Generell passt die Lage der vorderen Leiche nicht so richtig, betont anmerkung:

> Mit der einen Zinke ist er genau unter dem Repetiermechanismus der Flinte.

Sehr schön auch zu sehen, daß der Kopf von Böhnhardt ziemlich genau auf Höhe Rückenlehne der Sitzbank abschließt, die Mündung darüber hinaus ragt, wo hingegen in späteren Fotos um die 50 cm Versatz, einschließlich Flinte, Richtung Fahrerhaus dokumentiert sind.

Polizeibetrug sauber dokumentiert.

Vorher:

461

Nachher:

435

Was da "vorher" ist, und was "nachher", das ist nicht geklärt. Die Seitenzahlen passen nicht...

14156

.

Wann und wo sind diese Fotos gemacht worden?

Es gibt da ein grundsätzliches Problem: Die Aussagen der Feuerwehrleute passen nicht zu den Fotos, und die Innen-Aufnahmen der Feuerwehr fehlen immer noch.

Wenn Frau König im Radio erzählt, man habe die Anwesenden im Womo "chronologisch vorgeladen", dann stimmt das nicht: KOK Michael Lotz fehlt, der als Dritter im Womo war, und dort Fotos gemacht haben will. Steht so in seinem Einsatzbericht, der erst Ende Februar 2012 fertig wurde. Wie oft geändert? Und warum?

Auch ist es völlig falsch, den PD Menzel ganz am Ende vorzuladen, der doch als Zweiter im Womo war, wie Lotz schreibt, zusammen mit ihm, Lotz. Und dann mit der Mall nochmals.

Die Tatortgruppe des LKA, CSI Thüringens genannt (vom MDR), die kam erst wesentlich später dort in Stregda an. Eine Stunde nach der Mall.

Ganz am Anfang stehen die nicht vorhandenen Innenfotos der Feuerwehr, bzw. die Aussagen der Feuerwehrleute in Erfurt 2015:

- Leiche lag auf dem Rücken
- Leiche hatte blasses, aber unverletztes Gesicht
- Leiche hatte Brust/Bauchschuss
- Leiche lag nicht unter Schutt

Waren das alles Falschaussagen? Seit 2011? http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/21/boehnhardts-schuh-ist-unter-dem-tisch- zu-sehen-in-stregda-und-nun/

Da die Aussage von PD Menzel im 1. Thüringer Ausschuss bereits erfolgte, "die hintere Leiche blockierte die geschlossene Badezimmertür", wäre zwingend KOK Lotz nach den Feuerwehrleuten vorzuladen gewesen. Lotz machte die Fotos, als er mit (oder im zeitlichen Zusammenhang des Betretens durch PD Menzel) im Womo war.

Und natürlich hätte man alle chronologisch vorgeladenen Zeugen entsprechend befragen müssen:

- Schutt auf der Leiche?
- Rückenlage?
- Badtür zu?
- Leiche lag/sass die Badtür blockierend?
- Bauch/Brustschuss?
- unverletztes, blasses Gesicht?
- Sass am (neben dem) Tisch mit Loch in der Stirn?
- kleinkalibrige Wunden, keine Pumpgun-Geschosse?

Das hat man jedoch nicht getan. Und daher steht Berufsfeuerwehrmann Nennstiel als Lügner da: 2011 gelogen, 2015 wieder gelogen.

> Henke: Aber keine großkalibriges Schusswunde? Von einer Schrotflinte oder so was
> Nennstiel: Nein. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/15/handfeuerwaffe-neben-mundlos-keine-pum pgun/

Und Vorsicht!

In der Variante Nennstiel 2011 SASS die vordere Leiche am Tisch (auf dem Fussboden?) mit einem Loch in der Stirn, und hinten LAG die andere Leiche mit einer Kopf- oder Brustverletzung.

Die hintere Leiche lag! Genau so wie PD Menzel es aussagte, am 31.3.2014. Lag da und blockierte die geschlossene Badtür.

In der Variante Nennstiel 2015 LAG die vordere Leiche, schuttfrei, auf dem Rücken.

Dieser Widerspruch ist essentiell, auch wenn die TA ihn 2015 mit "sass am Möbel" (statt am Tisch) aus der Welt zu schaffen versuchte.

Hat die Leiche jemand "umgeharkt", bevor die Fotos vom Lotz gemacht wurden? Und wenn ja, wo sind die Feuerwehrfotos aus dem Innenraum, die "vor dem Umharken" gemacht wurden?

Staatsschutz ist, wenn Frau König erzählt, die Feuerwehrfotos seien aufgetaucht.

Sind sie nicht. Kein einziges Innenfoto der Feuerwehr ist vorhanden.

Alexander Windisch (2016-02-12 13:58:28)
Hat schon einmal Jemand gefragt, wie Menzel zu der Harke überhaupt kam? Haben Polizisten solche Harken als Standartausrüstung immer dabei?

Alexander Windisch (2016-02-12 14:04:07)
Na ja, auf dem rechten Foto sind man links vom Arm der Leiche die auf dem Boder liegt einen roten Blutschatten der exakt den Arm nachbildet. Auf diesem muss die Leiche vorher gelegen haben, da der Boden hier bis auf das Blut sauber ist. Verschoben worden ist die Leiche also auf jeden Fall.

ordo ab chao (2016-02-12 16:38:14)
ganz klar zu erkennen, dass die Leiche an den Füssen einfach einen halben Meter nach vorne gezogen wurde...man musste ja da durch um die Arnold Waffe zu platzier äääähhh zu finden.

ordo ab chao (2016-02-12 16:35:33)
Das schwarze Spiral-Kabel ist plötzlich hinter der weissen Abdeckung eingeklemmt, "aus dem Weg geräumt" ...

justworried (2016-02-12 18:33:52)
Auf späteren Fotos aus der Halle des Abschleppunternehmens sieht man, dass der Hosenbund der Jogginghose des vorderen Uwes an einer Stelle deutlich heruntergezogen ist. Die Breite passt zu diesem Gartengerät (ich würde es eher

"Grubber" als Harke nennen). Aufgrund der drei wirklich angespitzten Zinken, könnte man ggf. Kratzspuren erkennen (?)

angler (2016-02-13 02:00:38)
Fragt man sich, woher und wann! der Menzel die Harke hatte. Wurde da mal bei den Anwohnern gefragt? Hat der Menzel den Brandschutt von der Decke geharkt? War der Menzel in der Fahrzeughalle? Der Blitzlichtschatten Richtung Bad ist sehr schön zu erkennen. Er hätte ja vor Eintreffen der Tatortgruppe geharkt. Da war aber noch keine verdunkelnde Folie um das Fahrzeug. Liegender Mundlos würde den blutgetränkten Rücken erklären. Die veränderte Handlage vom Mundlos kann man eigentlich nur durch Druck in die Ellenbogenbeuge herbeiführen. Der Ärmel ist auch höher gezogen. Darüber hinaus müssten Mundlos´ Beine auf oder Unter Böhnhart liegen, wenn er lag. Bei einer sitzenden Leiche passt das besser. Ist es möglich, dass der Nennstiel den Innenraum an einem anderen Platz betrachtete? Die Frage stelle ich, weil es mir immern noch saublöd erscheint, das WOMO in einem Wohngebiet abzustellen und dann als Absteller zu riskieren, dass ich wiedererkannt werde. Könnten die beiden in der Nähe ein Antifa-B &H-Bullen-Treffen oder sonst einen SUMPF beobachtet haben und wurden auf frischer Tat hingerichtet? Um lästige Ermittlungen am eigentlichen Tatort zu vermeiden, verlegt man diesen einfach. Dazu passt die Vorbereitung der Sprengung in der Frühlingsstrasse aber nicht. Es sei denn, die Uwes wurden schon zu einem früheren Zeitpunkt getötet. Dann wäre Zeit gewesen. Mit einer Beate musste man ja in der Wohnung nicht rechnen. Die Uwes hätte man über Nacht nacherschießen können und die Gerichtsmedizinerelite konnte sich so auch die Feststellung des Todeszeitpunkt sparen. Müsste man nur noch wissen, wer die Leiche war, von der sich die Bande wegrufen ließ, um zum neuen Tatort zu eilen. In dieser Variante hätte der Nennstiel nicht gelügt und die FF hätte Schuhe mit Füßen dran gesehen. Ich erinnere mich an meine 2014er Theorie, wonach mindestens eine Leiche ausgetauscht wurde. Über eine sitzende Leiche hätte man drüber steigen können und einen Blick ins Bad werfen. Auch die Blutantragungen an der Seite der hinteren Sitzbank passen zu Nennstiels Aussage. Ein längerer Vorlauf würde auch ermöglichen, dass dreierlei Geheimdienste den Einsatzkräften auf den Füßen rumtreten. Wenn man die blödsinnigen Verplappler bei den Aussagen zusammenfasst, nach dem Ausschlußverfahren sozusagen, kommt man auf die dollsten Gedanken. Was wäre, wenn unsere Protagonisten den Innenraum des WOMO an verschiedenen Stellplätzen gesehen hätten und sich deswegen ständig verquatschen? Sei´s drum. Ein wunderbares Geburtstagsgeschenk an den jetzt ollen Fatalisten haben doch die Nachwuchsfaschisten Behrens und Schwarz über das kaderinterne Verblödungsinstrument pünktlich überbracht. 1. ignorieren, 2. lächerlich machen, und jetzt: 3. bekämpfen. Bedeutet: In den eigenen Reihen rumort es. Der lausigen Antifa schwimmen die (Lügen-)Felle trotz Millionen Steuerknetesubventionen weg. Recht so! Glückwunsch!

admin (2016-02-13 08:43:19)

> Liegender Mundlos würde den blutgetränkten Rücken erklären

Sehr gut!

basti (2016-07-02 17:02:20)
—Musste den Kommentar trennen da es Spam zu sein scheint :-) —- Ich brauch mal ne zweite Meinung. Was meint ihr? Liegt hier der arm nicht nach hinten? Und die Feder ist auch noch ganz!? http://prntscr.com/bnu3cp Und dann die Leiche nach vorne gezogen damit man den Arm überhaupt ausstrecken kann; mit dem Stinkefinger fürs Familienalbum? http://prntscr.com/bnu3ui

basti (2016-07-02 17:02:44)
Einschussloch Fußboden? Passend zum Hirn daneben. Oder Dreck der dem verdammt ähnelt? http://prntscr.com/bnu47y
Zwei schüsse durch die geschlossene Badtür? http://prntscr.com/bnu4ki

3.2.26 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 4: Fahrrad-Tango reloaded (2016-02-13 10:26)

Am 1.02.2016 fragte ein gewisser Dr. Karl-Heinz Krause (den gibt es wirklich, kenne einen Dr. Karl-Heinz Krause, aber es gibt mehrere davon):

Kann jemand beantworten, wo die beiden, angeblich in das Wohnmobil verladenen Fahräder der Bankräuber aufgefunden wurden?

Die Antwort ist einfach, jedenfalls zunächst scheint sie es zu sein, wozu gibt es schliesslich Wortprotokolle?

Als Antwort auf Dr. Karl-Heinz Krause.

Die standen am Morgen des 5.11.2011 in der Halle Tautz herum.
So jedenfalls die Aussage desjenigen, der sie dort fotografierte.

Es ist nicht bekannt, wer sie auslud etc pp. Angeblich dann doch derjenige selbst:

"Marx: Wann sind denn die Fahrräder genau aus dem Fahrzeug genommen worden. Waren Sie das oder wurden die schon am 04.11. rausgenommen? Da gab es doch so ein Extrafach hinten in dem Wohnmobil.

Sopuschek: Ja, ich weiß. Da müsste man auf die Bilder gucken. Ich habe Bilder gemacht, bevor wir überhaupt in das Wohnmobil reinqeqanqen sind. Da könnte es sein die Fahrräder haben links vom Wohnmobil gestanden, was man da auf den Blldern sieht. Wenn da nichts steht, dann haben wir sie rausgenommen. Eigentlich müssten wir sie mit rausgenommen haben. Aber genau es ist vier Jahre her, ich ..."

Der Gothaer Beamte Sopuschek weiss es nicht... meint jedoch, vielleicht habe er die Räder rausgenommen. Am 5.11.2011, als er mit Halder und den 2 Schwaben dort Tatortarbeit verrichtete. Ganz ohne LKA oder gar BKA.

So ganz genau weiss er es nicht, verweist auf Fotos. "Da stehen die ja... in der Halle"

BT27 Übersichtsaufnahme des Mountainbike 1

BT28 Übersichtsaufnahme des Mountainbike 2

299

Und später standen sie dann woanders, oder vorher, wer weiss das schon? An einer sauberen weissen Wand.

Dreckige Halle:

Übersichtsaufnahme Wohnmobil-Beifahrerseite

Übersichtsaufnahme Wohnmobil-Fahrerseite

244

Saubere weisse Wand:

14162

K.1.8 - Spuren und Bilder

1.8./1.0 ein Fahrrad

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Fahrrad - Mountainbike, Full Suspension, Farbe: schwarz, Marke: GT, Model: XCR 4000, einfaches Fahrradschloss, Halterung für Fahrradkorb am Lenkerbügel, Bemerkung: GT-Schriftzug (schwer lesbar) auf Unterrohr, XCR4000-Schriftzug (schwer lesbar) auf Oberrohr Gesichert wo: Bildtafel 27; aus Kofferraum/Fahrradgarage im Original gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.8./1.0

Sp.1.8_1.0 Fahrrad MTB GT XCR 4000 - Seitenansicht links

1412

Sp.1.8_1.0 Fahrrad MTB GT XCR 4000 - Seitenansicht rechts

Sp.1.8_1.0 Fahrrad GT XCR 4000 - Halterung für Fahrradkorb

1413

Sopuschek hat die Fahrräder angeblich NICHT im Womo fotografiert.

Wer denn dann?

Juni 2014:

bei BILD gelöscht, Quelle google cashe

Dieses Bild ist auch in den Akten:

Komplex 1.8 - Kofferraum mit Fahrrädern

K.1.8 - Erläuterungen

Die Fahrradgarage ist eine von außen, auf der hinteren Beifahrerseite, zugängliche Abstellbox für Fahrräder.
Die Maße sind (H x B x T): 145 cm x 100 cm x 220 cm.
An der Wand gegenüber der Eingangstür befindet sich ein 50 cm x 30 cm (B x H) großes Plexiglasfenster, welches von innen zu öffnen ist.
Die rechte Seitenwand kann heruntergeklappt werden. Dann wird ein Teil der Box zu einer vom Aufenthaltsraum (Komplex 1.4) zugänglichen Schlafkabine. Dadurch verringert sich die Höhe der Abstellbox, bei gleicher Breite und Tiefe, auf 55 cm.
Zum Zeitpunkt der Spurensicherung war die Wand allerdings hochgeklappt und die beiden Fahrräder (GT XCR 4000 und SCOTT Boulder) befanden sich in der Box.
Die Decke der Abstellbox ist gleichzeitig der Boden der oberen Schlafkabine (Komplex 1.7).

K.1.8 - Bilder

Übersichtsaufnahme zu BT27 und BT28 (1)

Und es gibt 2 Indizien, dass es nachgestellt wurde.

Indiz 1:

14164

Komplex 1.9 - Wohnmobil außen

Am 01.12.2011 wird durch KK'in Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert. Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).

K.1.9 - Erläuterungen

Bei dem Wohnmobil handelt es sich um einen:

Typ: Fiat Ducato
Modell: A68 Capron

Das Grundmodell wurde zu einem Caravan „Sunlight" umgebaut.
Die Grundfarbe ist weiß und mit braun/grau/gelben Streifen abgesetzt.
Auf der Kennzeichenhalterung ist die folgende Beschriftung aufgebracht:
Freizeitmarkt Mario Knust - Caravan & Motorcaravan Treuen - Tel.: 037468-4031.

Am 01.12.2011 wird durch KKin Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert. Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).

Sp.1.9_22.0 MONACOR-Überwachungskamera mit Kabel (Vorderseite)

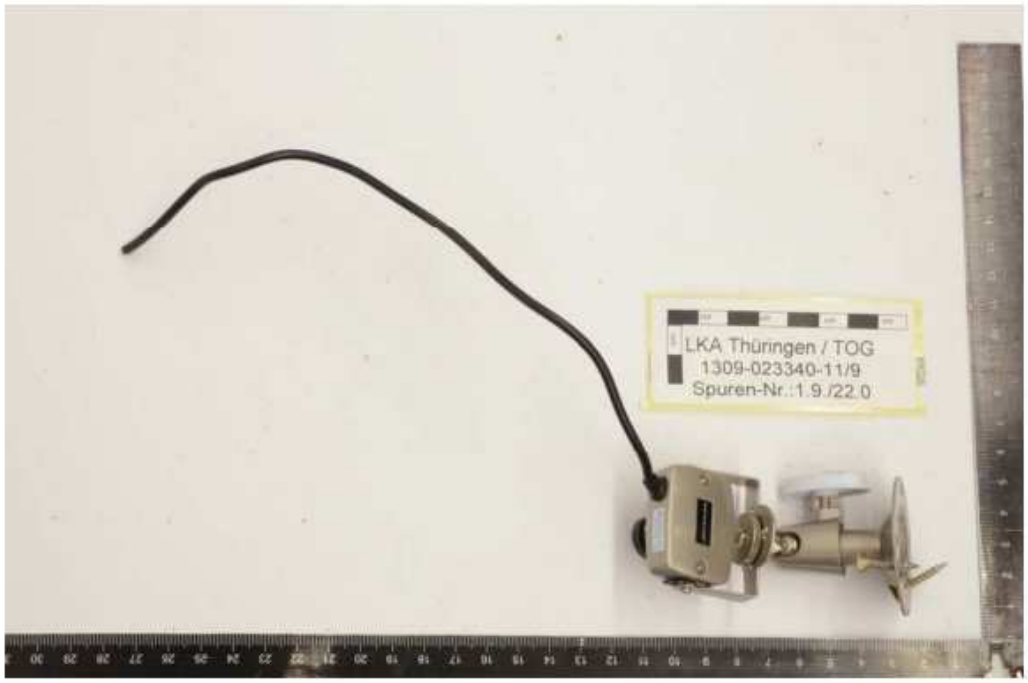

Das Kabel der Camera fehlt. Es ist deutlich an der Matratze zu sehen:

Indiz 2: Da waren keine Fahrräder, sondern Geldscheine drin.

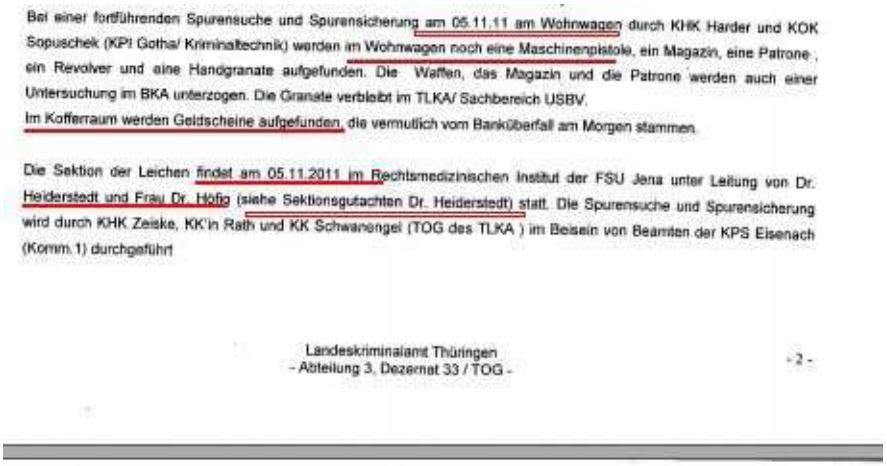

Bei einer fortführenden Spurensuche und Spurensicherung am 05.11.11 am Wohnwagen durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) werden im Wohnwagen noch eine Maschinenpistole, ein Magazin, eine Patrone, ein Revolver und eine Handgranate aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden auch einer Untersuchung im BKA unterzogen. Die Granate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV.
Im Kofferraum werden Geldscheine aufgefunden, die vermutlich vom Banküberfall am Morgen stammen.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und Spurensicherung wird durch KHK Zeiske, KK'in Rath und KK Schwanengel (TOG des TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 2 -

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit - das Wohnmobil Fiat Ducato - der Komplex 1 vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 - dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 - dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 - dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 - dem Kofferraum, der Komplex 1.9 - dem Außenbereich des Wohnmobils zugewiesen.

2. Spheron-/ Fotografien/ Video-Aufnahmen gefertigt: **ja**

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnmobils und Spheronaufnahmen vor Leichenbergung bzw. Spurensicherung an der Leiche, Fotodokumentation der Waffen, Videografie von der Leichenbergung)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Außenbereich - Auffindungssituation des Wohnmobils und Auffindungssituation im Wohnmobil)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnwagen)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1 (Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

Klar war die Mall im Womo. steht doch da!

Was war im Kofferraum? Steht auch da: Geldscheine.

Was war nicht im Kofferraum? Fahrräder.

Die 2. Version vom 9.11.2011: 2. MPi im Fahrerhaus . Andere Formulierung bei Obduktion.

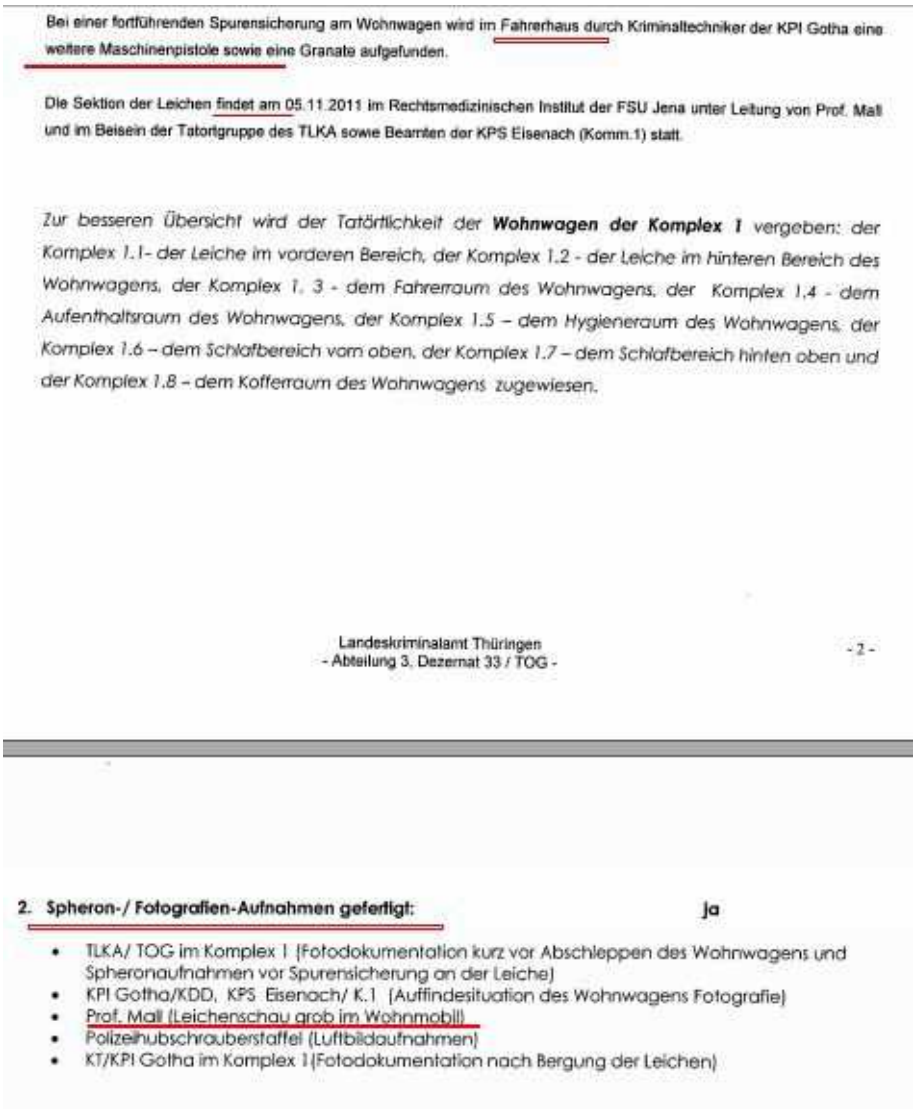

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird im Fahrerhaus durch Kriminaltechniker der KPI Gotha eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate aufgefunden.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Prof. Mall und im Beisein der Tatortgruppe des TLKA sowie Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) statt.

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit der ***Wohnwagen der Komplex 1*** *vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 – dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 – dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 – dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 – dem Kofferraum des Wohnwagens zugewiesen.*

Landeskriminalamt Thüringen
- Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG -

- 2 -

2. Spheron-/ Fotografien-Aufnahmen gefertigt: **ja**

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnwagens und Spheronaufnahmen vor Spurensicherung an der Leiche)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Auffindesituation des Wohnwagens Fotografie)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnmobil)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1(Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/29/ex-frauenfussballerin-nationalmannscha ft-michel-tog-4-11-2011-in-stregda/

.

Wo kamen die Fahrräder also her, warum standen die am 5.11.2011 in der Halle Tautz herum?

- Sopuschek hat sie ausgeladen, es jedoch vergessen, ein Foto vor dem Ausladen hat er auch nicht gemacht…

Sopuschek: Ja, ich weiß. Da müsste man auf die Bilder gucken. Ich habe Bilder gemacht, bevor wir überhaupt in das Wohnmobil reinqeqanqen sind. Da könnte es sein die Fahrräder haben links vom Wohnmobil gestanden, was man da auf den Blldern sieht. Wenn da nichts steht, dann haben wir sie rausgenommen. Eigentlich müssten wir sie mit rausgenommen haben. Aber genau es ist vier Jahre her, ich …"

- KOK Lotz hat nachgeschaut, in Stregda, ganz vorsichtig, es waren aber keine drin?

Lotz wurde nicht auf dem Türgriff identifiziert, ein Wunder des BKA…
Fragen wir doch PD Menzel!

14.14

Auf Nachfrage des Abg. Untermanns wiederholt der Zeuge nochmal: “Es gibt keinen Hinweis aus den Ermittlungen, die die Anwesenheit eines Dritten bestätigen”. **Zu den Fahrrädern erinnert er sich, dass die Fahrräder nicht im Innenraum des Wohnwagens sondern in einer Art Fahrradgarage am Ende des Fahrzeuges waren. Das habe ihm ein Kollege mitgeteilt.**

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/ #vierter

PD Menzel ist ein Fuchs, der legt sich nicht fest. Menzel hat gar nichts gesehen…

Wo kamen die Fahrräder her?

Variante 1:

Monate nach dem Leaken der Gesamtasservatenliste an den STERN und andere Postillen meinte Thomas Moser, es habe gar keine Fahrräder im Womo gegeben:

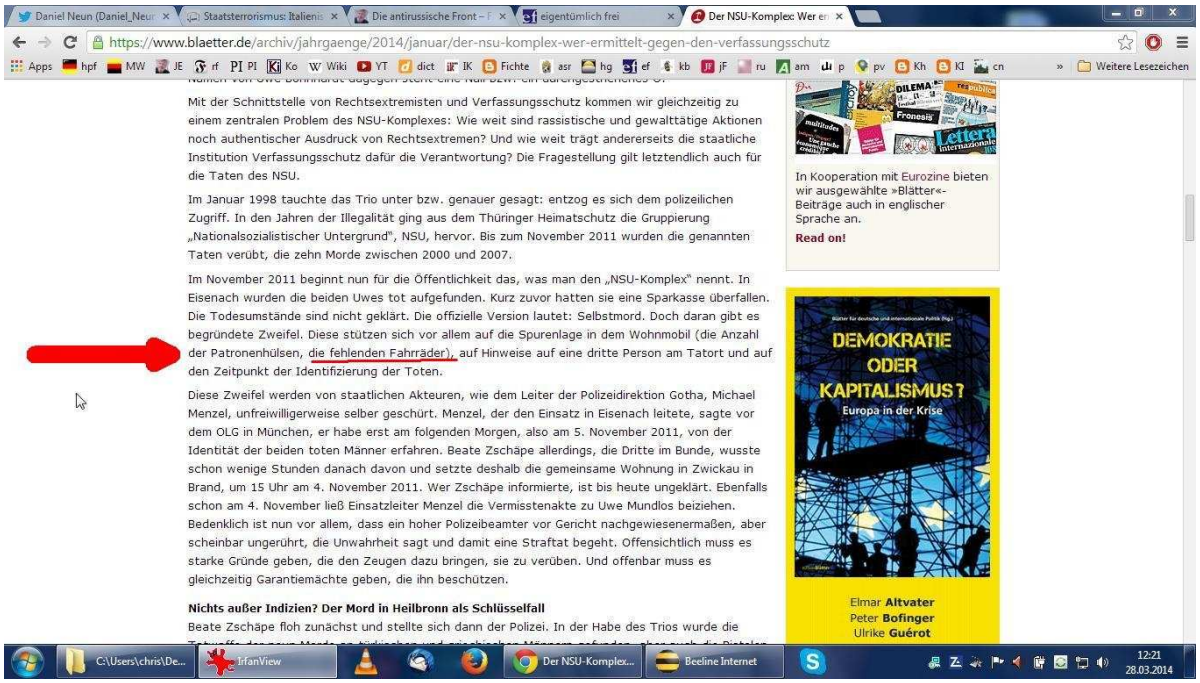

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/15/die-gesamt-asservatenliste-demaskiert- einen-desinformanten/
Das war falsch. Absicht, oder Versehen?

Variante 2:

Böse Menschen scherzten, die seien aus Zwickau gekommen:

> Ganz neue Enthüllungen kommen derweil von der aufmerksam prozessbeobachtenden "Welt". Danach standen nach dem Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt und der Explosion des Hauses in der Frühlingsstraße im Keller nicht nur Dutzende Wasserflaschen und Milchkartons, sondern auch "die beiden Fahrräder, mit denen die beiden Uwes von den Tatorten flüchteten". Da die Räder sich Stunden zuvor noch samt der beiden Uwes im Eisenacher Stadtteil Stregda befunden hatten, wo sie einen Passanten auf die beiden Täter aufmerksam machten, der daraufhin die Polizei informierte, steht das Gericht jetzt vor der Frage zu klären, welche Helfershelferhelfer die beiden Mountainbikes wann wie warum und auf wessen Befehl über 185 Kilometer nach Zwickau zurückbrachten.
>
> http://www.politplatschquatsch.com/2013/07/nsu-lebte-zschape-mit-nazis-zusamm en.html

Variante 3:

Na aus Arnstadt, woher denn sonst?

Juni 2014:

> Am 7.9.2011 raubten zwei ca. **20 Jahre junge** bewaffnete Männer die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten **Dönerstand, wo sie die Fahrräder stehen liessen** und (mit PKW?) verschwanden.
>
> Sie wurden niemals gefunden. Also… die Fahrräder schon, aber die Bankräuber nicht.

Qualitäts-Journalismus:

Fahrräder wurden aufgefunden.

http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167

Der Link funktioniert immer noch, Ramelow'sche Geheimdienstler :)

Auch BND-Leute sollen am Tatort gewesen sein

Die Räder fand die Polizei nach dem Überfall etwa zwei Kilometer vom Tatort entfernt. Kurz darauf endete die Spur der Verdächtigen, der ein Fährtenhund gefolgt war.

.

Da haben Sie 3 Varianten, woher die Fahrräder kamen, die der Herr Sopuschek am 5.11.2011 vielleicht auslud, vielleicht aber auch nicht, und die er in der Halle (Variante dreckige Wand, stehend am LKW-Rad) fotografierte:

- aus der Heckgarage, weshalb das untere Bett hochgeklappt sein musste (Schorlaus Feststellung, dass da kein Blut/Hirn dran ist, aber dran sein müsste, wenn sich Mundlos (laut BKA-These) im Sitzen erschossen habe, die ist richtig!)
- aus Zwickau (unbewachte Halle bietet da gewisse Vorteile...)
- aus Arnstadt (wie vor...)

Geklärt ist, wie immer, gar nichts.

youtuber (2016-02-13 11:41:29)
Spekulation, unvollständig: Oder die Uwes waren beim Banküberfall dabei oder in der Nähe und sind danach zum Treffpunkt o.Ä. geradelt und wurden auf dem Weg dorthin in einem Hinterhalt unbürokratisch von den Rädern gepustet. So erklären sich evtl. Schürfwunden. Dann wurden sie von den Tätern ins Wohnmobil gepackt und abgestellt. Die Fahrräder können dann sowohl aus Zwickau oder Arnstadt stammen, oder vom Tötungsort eingesammelt worden sein von einem Aufräumkommando. Dann wäre der Todeszeitpunkt allerdings wahrsch. so nahe zum Auffindezeitpunkt, daß dessen Vertuschung durch Nichtermittlung nicht nötig wäre. Die 3. Leiche, von der die Gerichtsmedizinerin weggerufen wurde, könnte allerdings in dieses Szenario hineinpassen (Hinterhalt, laufende Aufräumarbeiten behördlicherseits).

W.Earp (2016-02-13 21:23:21)
ich gehe von Zwickaus. Erinnere mich sicher gelesen zu haben, dass dort im Keller Fahrräder standen und gefunden wurden nach dem Brand. Hatte mich schon gewundert, dass die mehrere Mountainbikes hatten und nicht nur 2

admin (2016-02-14 00:36:55)
angeblich hatten sie 8.

W.Earp (2016-02-14 05:02:48)
Richtig 8 wenn ich mitgezählt habe: - zwei habens in Köln in die Luft gesprengt - zwei wurden in der FS gefunden im Keller - zwei habens am Kiosk nach dem Banküberfall abgestellt - zwei wurden in der Halle Tauz gefunden oder im Wohnmobil? Ach ja wo kann sich keiner der Ermittler mehr erinnern ?

Zwangsjacke (2016-02-14 16:26:10)
Im Keller waren es 4+1 Kinderrad. Rot, weiß/blau und 2x grau. Glaub Spezialized, Cannondale, Bulls, Koonga.

ich (2016-02-13 22:22:37)
Ich finde, man sollte alle Radfahrer, vor allem Berufsradfahrer wie Briefträger, Polizisten und Altenpfleger unter Generalverdacht stellen. Und Hobby-Radfahrer sowieso. Alles Terroristen. Und allein die mit ihren Fahrradhelmen. Böse Menschen sind das. ;-)

paule (2016-02-14 07:14:20)
;) Radlerhosen, Fahrradhelme und RUCKSÄCKE ...gehört zur Standardausrüstung dieser gemeingefährlichen Spezies ;)

Sturmbock (2016-02-14 01:56:46)
Kriminattechniker Krause war am 05.11.2011 zwischen 13 und 19 Uhr im Keller in der Frühlingstraße zugange. Fünf Fahrräder dort, eins davon ein Kinderfahrrad. Fotos sind als Anlage 10 zum "Brandbericht" vorhanden. Es sind andere Räder. Zwei weitere Räder könnten aber am 05.11. vormittags von Zwickau nach Eisenach transportiert worden sein. Bleibt also weiterhin als Herkunft der Fahrräder (1) tatsächlich in der Heckgarage (2) schnell aus dem Keller der Zwickauer Frühlingsstraße rausgenommen (3) in Arnstadt aufgesammelt und für den weiteren Fortgang aufbewahrt (4) die Stelle, wo die Uwes am 04.11. aus dem Sattel geschossen wurden wobei 2 und 3 eine Vorplanung voraussetzt.

3.2.27 Der Verlobte von Florian Heiligs verstorbener Ex-Freundin ist verstorben (2016-02-14 09:00)

Dank an den aufmerksamen Blogleser!

.

Seine Verlobte war 2015 auf sehr merkwürdige Weise an einer harmlosen Verletzung verstorben.

2014 wiederum begann Sascha mit seiner Freundin, als Hobby, Motocross zu fahren. Doch nach dem Tod seiner Freundin 2015 beschloss er, ein Team zu gründen, dass seine Freundin mit beinhaltet

Sie war Zeugin im NSU-Ausschuss Ländle, als Ex-Freundin von Florian Heilig, und sagte nur nichtöffentlich aus. Angeblich hatte sie Angst.

Wenige Wochen später starb sie. https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/03/30/eben-noch-ganz-sicher-kein-fremdverschulden-jetzt-vergiftung-moglich/

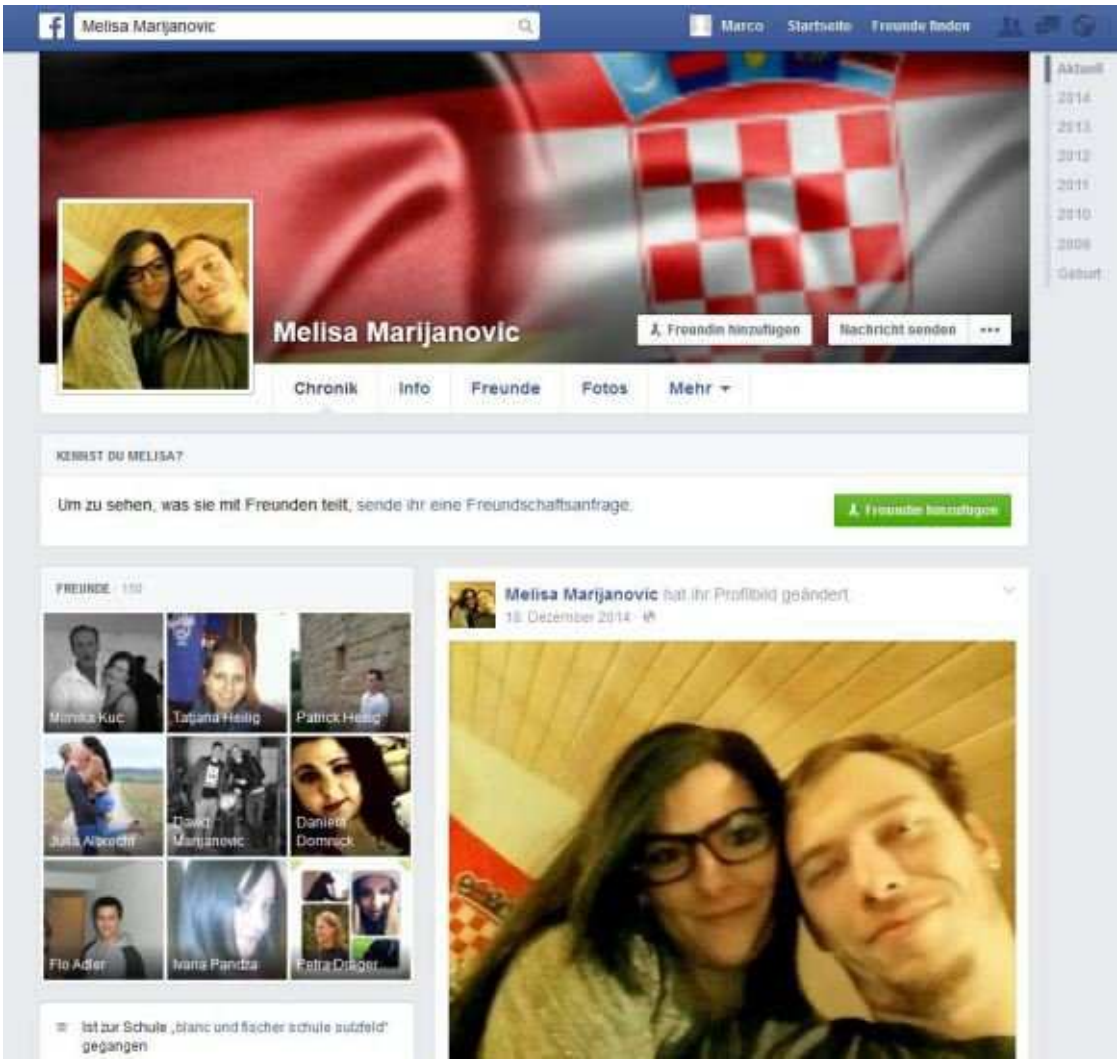

Jetzt ist ihr Ex-Verlobter auch tot.

März 2015:

Man befrage ihren Verlobten, den Moto-Cross-Fahrer Sascha Winter!

Muss nichts zu sagen haben, aber merkwürdig ist das schon.

14174

Ob sich ein 2. NSU-Ausschuss Ländle noch einmal mit dem Todesfall Florian Heilig befassen wird ist mehr als fraglich. Auf den Abschlussbericht auch in Sachen Auto-Verbrennung des angeblichen Zeugen des Polizistenmordes Arthur Christ darf man gespannt sein.

Stimmt nicht, der Abschlussbericht wird ähnlich "geglättet" sein wie es der Abschlussbericht des 1. Bundestags-Untersuchungsausschusses war. Dort fehlten auch die wichtigen Fakten, die aus den nichtöffentlichen Zeugenvernehmungen bekannt wurden, Altspitzel Thomas Starke etc., die blieben komplett aussen vor, und Gefälligkeits-Unterschlagungen wie beispielsweise zum Heilbronner Womo gab es auch in Hülle und Fülle, um den damals anlaufenden NSU-Schauprozess in München nicht zu gefährden. Dazu liess man sogar den eigenen Gutachter von Hentschel-Heinegg aussen vor, der das Womo nicht in den 950 Aktenordnern des LKA Stuttgart gefunden hatte.

Ob es wohl wenigstens ein Wortprotokoll der nicht öffentlichen Aussage von Melisa geben wird? Ein b-Protokoll, wie es sie beim Bundestag gab?

Schönen Sonntag!

Die Anmerkung (2016-02-14 15:05:53)
Starb oder wurde verstorben? Wissen die alle zu viel über die Balkan-Connection, von der der gute Heilbronner Stoff kommt?

NS-Ulm (2016-02-15 09:01:44)
Wie mir scheint stammen Manuel Balitsch und Sascha Winter aus der 4700 Seelen Gemeinde Sulzfeld(Kreis Karlsruhe). Zumindest gibt es da wohl eine geografische Verbindung. (Gibt einige Suchtkliniken in der Gegend) Die Beerdigung findet erst in einem Monat(16.03) statt, laut Update.

NS-Ulm (2016-02-16 01:03:30)
http://www.kraichtal.de/index.php?id=648 Die verkünden die Bestattung für morgen. Vorherige Info kam von der Motorsport Webseite. Scheint ja alles geklärt zu sein^^

Pfeiffer (2016-02-17 17:07:21)
Sehr geehrte Damen und Herren, Bitte sperren Sie diesen Link, das Logo von MSC muss gelöscht werden auch hier, es ist ein Fahrer von unserem Verein MSC Odenheim gewesen und gestorben, dieser steht nicht in Verbindung mit der Nsu. Bitte

löschen Sie das Video und hier dasLogo von uns, sonst werde ich eine Anzeige machen, das schadet unserem Verein MSC 1vorstsnd

admin (2016-02-17 19:34:34)
Die scheinen den Streisand-Effekt auch nicht zu kennen. https://www.youtube.com/watch?v=FGhf3XdP9xo Motocross beim MSC Odenheim Sascha Winter Veröffentlicht am 20.11.2015 Zwei Runden auf der Trainingsstrecke in Odenheim

waswarwie (2016-02-19 06:53:42)
"2014 wiederum begann Sascha mit seiner Freundin, als Hobby, Motocross zu fahren. Doch nach dem Tod seiner Freundin 2015 beschloss er, ein Team zu gründen, dass seine Freundin mit beinhaltet" Definitiv ist bzw. war der Zeitablauf anders ... dieses Racing-Team wurde schon zu Lebzeiten von Melisa gegründet. Wie hätte sonst auf deren Facebook-Account der "Unfall"-Sturz vermeldet werden können und/ oder Genesungswünsche gepostet werdet können? ;)

Pfeiffer (2016-02-20 03:50:04)
Es geht nicht um normale Postings, sondern das unser Verein in den Dreck gezogen wird, der überhaupt nicht mit der NSU in Verbindung steht.

admin (2016-02-20 10:02:38)
Da Sascha Winter ebenfalls nicht mit dem NSU in Verbindung stand, jedenfalls gehen wir davon aus, empfehlen wir ein wenig mehr Rueckgrat und weniger Gejammer. LG fatalist

rudolf (2016-05-02 00:39:03)
Mit Florian H und Melisa M....im internet sehr viel fakten !!! Aber mit Sascha W.....null info ,etwas spekulationen !!! Fakten 111 % wahrheit !!! 1.Sascha winter beeerdigung 16.03.2016 / 13.30 Münzesheim !!! 2.Ohne familie , ohne freunde , aber paar sehr nette leute von Cosa Nostra mafia boss - Kretchmann grün !!! 2.Sascha winter war null wert-darum er ist begraben anonim !!! keine weiss wo , ausser kretschmann kommando !!! 3.Ob dort sind seine laiche ??? sehr gute frage !!! 4.seine gelbe villa bis heute ist leer !!! 5.Abschiedbrief- velleicht (ja) geschrieben mit fremde finger,aber wo ist testament !!! ??? er war eigertürmer gelbe villa (sehr schön) st.martinstrasse 10a !!! 6.zufällig ein zeuge hat gesehen spätens abends , zwei männer und eine frau , Sascha hat türe aufgemacht !!! das war 05.02.2016 ca 22 uhr !!! 7.am montag war ganz normalle tag ,ab morgens bis spätens abends !!! keine hat was gesehen-polizei-leichenwagen - kripo und so weite !!! 8.ab montag 08.02.2016 bis 16.03.2016 , wir haben 38 tage leichen show !!! warum ??? Grüss Gott !!!

rudolf (2016-05-02 04:28:52)
Hallo !!! Sehr viel tote,aber nicht nur fünf ,viel viel mehr !!! Fall Sascha Winter aus Landshausen St.martinstrasse.10a (gelbe villa !!!) Im internet nur etwas spekulation , nix konkret (null) sehr viel - florian.H,Melisa M. auch etwas , aber fall Sascha Winter , der kriminalfall ist gross artig !!! 1.Zufall ??? Abends am 05.02.2016 ist ein mann gelaufen nach hause ,und hat gesehen zwei männer und eine frau !!! Sascha hat viele besucher , aber diese war komisch !!! diese uhr zeit ??? Der zeuge ist kein lügner !!! Montag (lügepresse) dass sascha ist tot im eigene wohnung gefunden !!! Aber komischer weisse bürger diese ort: haben null gesehen !!! montag mittag NIX abends auch nix !!! Bei Melisa 28.03.2015 ??? sehr viel leute waren im fenster auf der strasse , egal wo , leute haben interrese wissen was leuft unter unsere NASE !!! komische weisse ambulance mit lebendlige leiche von Melisa (Blaulicht) warum ??? aber bei Sascha keine leichmannn nix !!! vellleicht war ??? aber so spät nach 00.00 uhr , und auch sehr diskretion , keine hat was gesehen ??? Bis heute fast keine weiss dass , der Sascha ist tot , leute was etwas wissen , schweigen , wir wissen nur , dass dort wohnt jetz keine !!! Ich vermutte im Ort ist nur eine personne was hat sehr aber sehr viel gesehen !!! das sind einzige fenster ,von weisse villa !!! Vater oder alter besitzer vom diese scheune ??? egal wer kommt auf diese sehr kurze gasse (er ist ab sofort auf tarrasse (und sehr laut ,raus ,raus oder ich rufe polizei !!!) Schlimmer als amok mann !!!! Diese gute doktore mörder haben 38 tage zeit !!! ob familie hat diese leiche gesehen ??? ich bin nicht sichern !!! auch ob seine leiche legen im grab ??? Keine weiss wo ist grab (kann mann suchen bis ende welt und noch ein tag mehr !!! Münzesheim !!! keine weiss ,ausser leute von sehr gute grün cosa nostra boss !!! Eine ist sichern dass Melisa und Sascha haben das nicht verdient , kein mensch !!! Leute von grün mafia boss , haben schon so viele leute gemordet , nicht nur mit verbund zu nsu !!! das leuft perfekte unfall , perfekte suizid !!! Sascha war nur meine bekannte (und eine , ich bin sichern , dass er hat mit nsu,v-leute oder KKK - polizisten nichts zu tunn !!! er hat gekannt sehr viel leute !!! und auch velleicht ein sehr komischer polizist !!! Nur ein mann (etwas über 50) hat sehr viel gesehen (ich habe bei Sascha gerechnet 12 monate (er hat Melisa tot aufgefunden) er hat mich

lustig geantwortet ,ignorieren !!! wollte mich nicht mehr hören !!! Für der alte nachbarschaft (aus weisse haus , ich rechne auch so max:12 monate !!! kommt nachricht-trauernanzeigen (alte mann - ist normall !!!) Das alles ist sssehr traurig , begraben schlimmer als tote hund !!! und voll ANONIM !!! In Landshausen friedhof hat sehr viel platz !!! und Sascha hat keine famillie in Münzesheim !!! warum ?????????????????????????????????????? Zu viel fragen ,aber keine antwort !!! Grüss Gott !!! rudolf schneider !!!

3.2.28 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 5: Updates Fahrräder und Zahnbürsten (2016-02-15 09:00)

Zu Teil 4: Fahrrad-Tango reloaded:

Es gab 8 Mountainbikes, die mit den in der Keupstrasse (VIVA Schanzenstrasse) gefilmten Rädern abgeglichen wurden, 2 der 8 hatten kein Ausschlusskriterium, jedoch sind die Aufnahmen zu schlecht, um Genaueres zu begutachten.

Siehe:

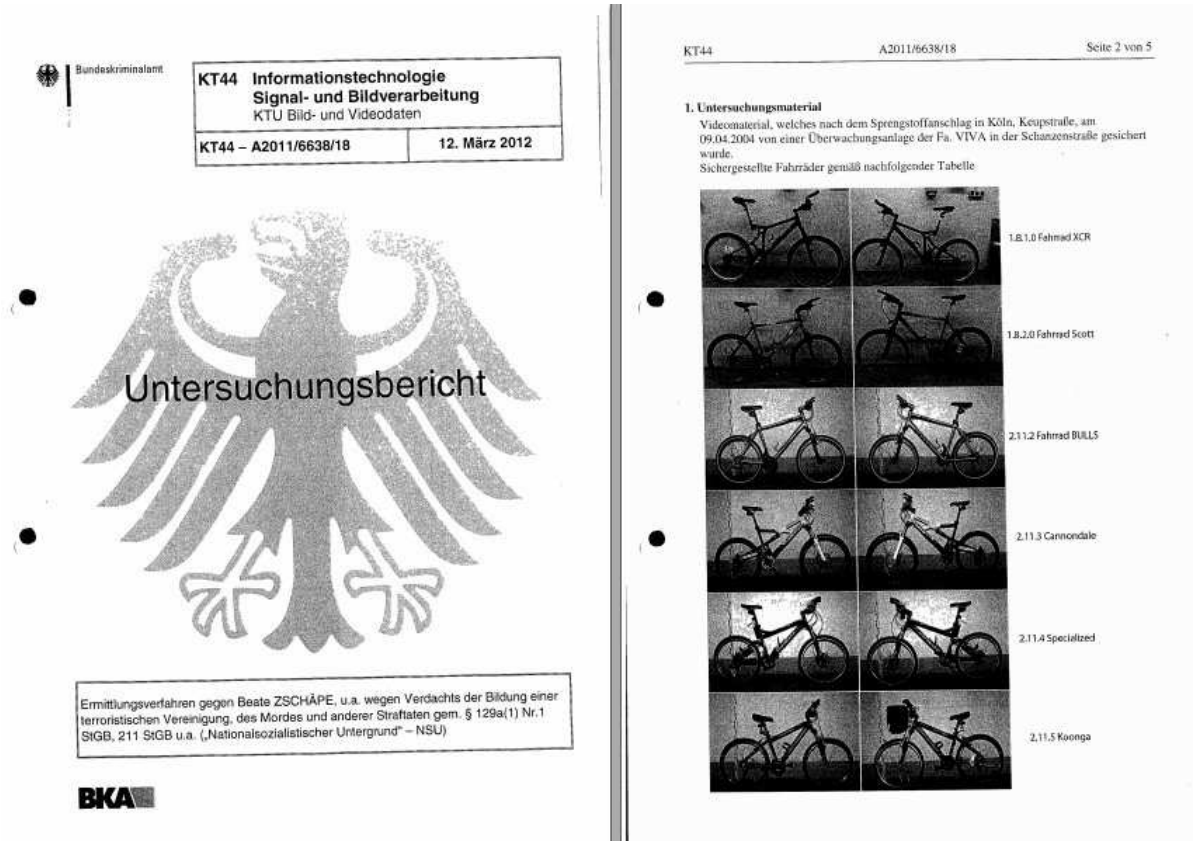

Bundeskriminalamt

KT44 Informationstechnologie
Signal- und Bildverarbeitung
KTU Bild- und Videodaten

KT44 – A2011/6638/18 | 12. März 2012

Untersuchungsbericht

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE, u.a. wegen Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129a(1) Nr.1 StGB, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

BKA

KT44 A2011/6638/18 Seite 2 von 5

1. Untersuchungsmaterial

Videomaterial, welches nach dem Sprengstoffanschlag in Köln, Keupstraße, am 09.04.2004 von einer Überwachungsanlage der Fa. VIVA in der Schanzenstraße gesichert wurde.
Sichergestellte Fahrräder gemäß nachfolgender Tabelle

1.B.1.0 Fahrrad XCR

1.B.2.0 Fahrrad Scott

2.11.2 Fahrrad BULLS

2.11.3 Cannondale

2.11.4 Specialized

2.11.5 Koonga

Wichtig, weil es das 2015er NSU-NRW-BKA-Keupstrassendesaster betrifft: Man legte sämtlichen Zeugen keine Bilder von Böhnhardt vor, sondern nur Mundlos, denn der sollte "erkannt werden"

Oktober 2014:

7 Dummys, 1 Mundlos.

Da ist nur Mundlos, unter den Basecap-Männern…

Kein Böhnhardt, kein Niemand.

Das soll „unabhängige Ermittlung“ sein?

Man beachte das Datum: 19.3.2012, BKA-Lichtbildvorlage, ohne Böhnhardt. Kein Wunder, dass es zu dieser NRW-Antifa-Ausschusssitzung keinen einzigen Medienbericht gab.

24.11.2015:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/06/nsu-nrw-beim-bka-nach-2011-zum-teil-un erfahrene-fachlich-inkompetente-leute/

.

Ein Kommentator verweist auf den Brandbericht Zwickau, Anlage 10, es habe 5 Fahrräder dort gegeben:

Kriminattechniker Krause war am 05.11.2011 zwischen 13 und 19 Uhr im Keller in der Frühlingstraße zugange. Fünf Fahrräder dort, eins davon ein Kinderfahrrad. Fotos sind als Anlage 10 zum „Brand-bericht“ vorhanden.

Siehe auch, Juli 2014, da sind alle Keller-Fahrräder dabei:

Zahlenbrei für PISA-Opfer: 3 weisse Fahrräder minus 1 weisses Fahrrad gibt?

Möglichkeiten:

A. Uwe Herfurth hat Mist erzählt.
B. Die beiden weissen Mountainbikes wurden in Arnstadt am Dönerstand aufgefunden, also mussten die Uwes sich neue kaufen. Die im Keller Frühlingsstrasse fanden sie nämlich doof.
C: Es gab gar keine Fahrräder in Eisenach im Wohnmobil, daher besorgte man welche, aber man wusste nichts von Uwe Herfurths Aussage in Zwickau, dass 3 Räder weiss waren.

Die Räder im Womo waren Fingerabdruck-frei:

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

DNA-Treffer sind nicht bekannt.

Die 5 Keller-Fahrräder in Zwickau:

HINWEIS: Es wird gebeten die Abriebe vom Kinderfahrrad (2.11.1.1 - 2.11.1.3) bevorzugt zu untersuchen.

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 06.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6638/30	2.11.1.1	Abrieb vom rechten Griff Fahrradlenker inklusive Bremshebel
S2011/6638/31	2.11.1.2	Abrieb vom linken Griff Fahrradlenker inklusive Klingelhebel
S2011/6638/32	2.11.1.3	Abrieb vom Sattel
S2011/6638/33	2.11.2.1	Abrieb vom rechten Griff Fahrradlenker
S2011/6638/34	2.11.2.2	Abrieb vom linken Griff Fahrradlenker
S2011/6638/35	2.11.2.3	Abrieb vom Sattel
S2011/6638/36	2.11.3.1	Abrieb vom rechten Griff Fahrradlenker inklusive Brems- und Schalthebel
S2011/6638/37	2.11.3.2	Abrieb vom linken Griff Fahrradlenker inklusive Brems- und Schalthebel
S2011/6638/38	2.11.3.3	Abrieb vom Sattel
S2011/6638/39	2.11.4.2	Abrieb vom rechten Griff Fahrradlenker inklusive Brems- und Schalthebel
S2011/6638/40	2.11.4.3	Abrieb vom linken Griff Fahrradlenker inklusive Brems- und Schalthebel
S2011/6638/41	2.11.4.4	Abrieb vom Sattel
S2011/6638/42	2.11.5.2	Abrieb vom rechten Griff Fahrradlenker inklusive Brems- und Schalthebel
S2011/6638/43	2.11.5.3	Abrieb vom linken Griff Fahrradlenker inklusive Brems- und Schalthebel
S2011/6638/44	2.11.5.4	Abrieb vom Sattel

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Ergebnisse
S2011/6638/39	2.11.4.2	Mischung von Zellen mehrerer Personen; U.B.1977 als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6638/40	2.11.4.3	Mischung von Zellen mehrerer Personen
S2011/6638/42	2.11.5.2	B.Z.1975 und geringe Beimengung
S2011/6638/43	2.11.5.3	B.Z.1975 und geringe Beimengung

Übereinstimmungen mit weiteren bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Äusserst mager… kein Treffer beim Kinderfahrrad. Man suchte ein blondes Mädchen, fand aber nichts.

Fingerabdrücke:

		200g, originalverpackt		
2.4.42	1	Becher Senf, Marke „Born“, 200ml, geöffnet	1,2	
2.4.43	1	Backform	1,2	
2.4.44	1	Kühlschrankschublade	1,2	D1,D2
2.4.45	1	Kühlschrankschublade	1,2	
2.4.46	1	Kühlschrankeinsatz	1,2	
2.11.1	1	Kinderfahrrad, Marke „Trotter“, Rahmen rot, Schutzbleche blau, Gabel und Kettenschutz gelb, Rahmennummer: D0604309	1,2	
2.11.2	1	Mountainbike mit Federgabel, Marke „BULLS“, Typ: „PRO 7.50“ Farbe silber, Rahmennummer: SF21165638	1,2	
2.11.3	1	Mountainbike mit Federgabel und gefedertem Rahmen, Marke „CANNONDALE“, Typ: „PROPHET SL“ Farbe: blau, weiß, rot, Rahmennummer: 5DMGILL..... 124887RI0...	1,2	
2.11.4	1	Mountainbike mit Federgabel und gefedertem Rahmen, Marke „SPECIALIZED“; Farbe: schwarz, Rahmennummer: M6GK20746	1,2	
2.11.5	1	Mountainbike mit Federgabel und einer Anhängerkupplung, Marke: „KOONGA“; Farbe: rot, Rahmennummer: S060103368	1,2	
2.11.13	1	Kreissäge	1,4	
2.11.69	1	Teil einer Dunstabzugshaube in Farbe schwarz	1,3	D1
2.11.70	1	Boden eines Kunststoffregals in Farbe schwarz	1,3	D1,D2
2.11.71	diverse	Metallstreben, aus Regal	1,3	(gesonderter Spusibericht)
2.11.72	1	Stück einer Plexiglasplatte mit Schutzfolie	1,3	D1
2.11.73	1	Handlampe mit Glühbirne und Aufhängung, inkl.	1,3	D1-D4

Nichts...

Aber Zschäpe an den Prosecco-Pullen. Kein Scherz.

14182

Nachricht / Information / Auftrag

Nach abgeschlossener daktyloskopischer Spurensuche und –sicherung werden anbei folgende Dokumente übersandt:

- Spurensicherungsbericht vom 14.12.11

- Spurenverzeichnis zum Spurensicherungsbericht vom 14.12.11

- Unterasservierung DNA Abriebe Ass. 2.4.37, -.38, -.40 bis -.46

- Ass.-Übergabe an KT-VAST (für KT31) vom 29.12.11 Ass. 2.4.39, 2.11.72

- Unterasservierung DNA Abriebe Ass. 2.11.69 -.71, 2.11.73

- Antrag an ZD23 vom 02.01.12

- Behördengutachten ZD23-4, Auswertungsergebnis daktyl. Spuren vom 18.01.2012

- Behördengutachten ZD23-4, Nichtausschluss vom 18.01.2012, Spur 2.4.44 D2 (Kühlschrankschublade), Beate Zschäpe

-Behördengutachten ZD23-4, Identifizierungsbericht vom 18.01.12, Spur 2.4.38 D1,D3 (Glasflasche Prosecco), Spur 2.4.40 D1 (Dose Perlwein), 2.4.44 D1 (Kühlschrankschublade), Beate Zschäpe

-Behördengutachten ZD23-4, Identifizierungsbericht vom 18.01.12, Spur 2.11.72 D1 (Plexiglasplatte aus dem Keller), Uwe Mundlos

- Behördengutachten ZD23-4, Identifizierungsbericht vom 18.01.12, Spur 2.11.73 D3,D4 (Glühbirne einer Handlampe aus dem Keller), Uwe Böhnhardt

.

Passt zu den nicht gefundenen Uwe-Zahnbürsten in Zwickau UND im Womo. Keine DNA, wo 100 % sicher welche hätte gefunden werden müssen. Auch der Rasierer DNA-frei!

> *Ja liebe Kinder, wenn 3 Leute sich ein Badezimmer teilen, und 2 davon sind mit dem Wohnmobil unterwegs, dann sind deren Zahnbürsten wohl im Wohnmobil, und nicht daheim im Bad. Das ist sooo schwierig, also, da kann man nie drauf kommen. Ist richtig diffizil…*
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/08/nsu-3-terroristen-mit-nur-2-zahnburste n-igitt/

Die Spurenlage will nicht so recht zum angeklagten NSU-Phantom passen…

Kennen Sie diese Seite?

http://archive.is/offset=60/wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com

Da sind Blogbeiträge vom Originalblog drin, darunter auch die Zahnbürsten in Zwickau und im Womo, samt DNA-Gutachten.

Jedoch gilt: Was irrelevant war, das wurde nicht untersucht:

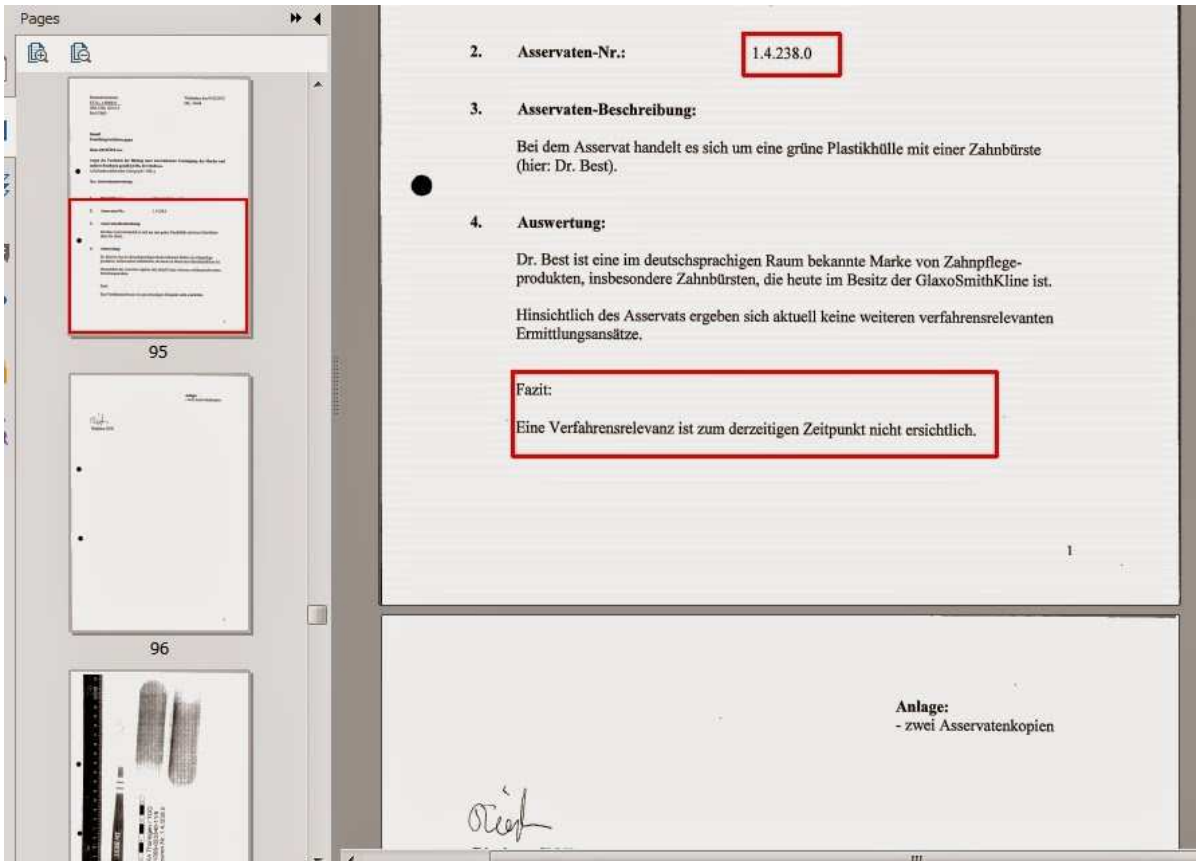
Pages
95
96
2. Asservaten-Nr.: 1.4.238.0
3. Asservaten-Beschreibung:
Bei dem Asservat handelt es sich um eine grüne Plastikhülle mit einer Zahnbürste (hier: Dr. Best).
4. Auswertung:
Dr. Best ist eine im deutschsprachigen Raum bekannte Marke von Zahnpflege-produkten, insbesondere Zahnbürsten, die heute im Besitz der GlaxoSmithKline ist.
Hinsichtlich des Asservats ergeben sich aktuell keine weiteren verfahrensrelevanten Ermittlungsansätze.
Fazit:
Eine Verfahrensrelevanz ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ersichtlich.
1
Anlage:
- zwei Asservatenkopien

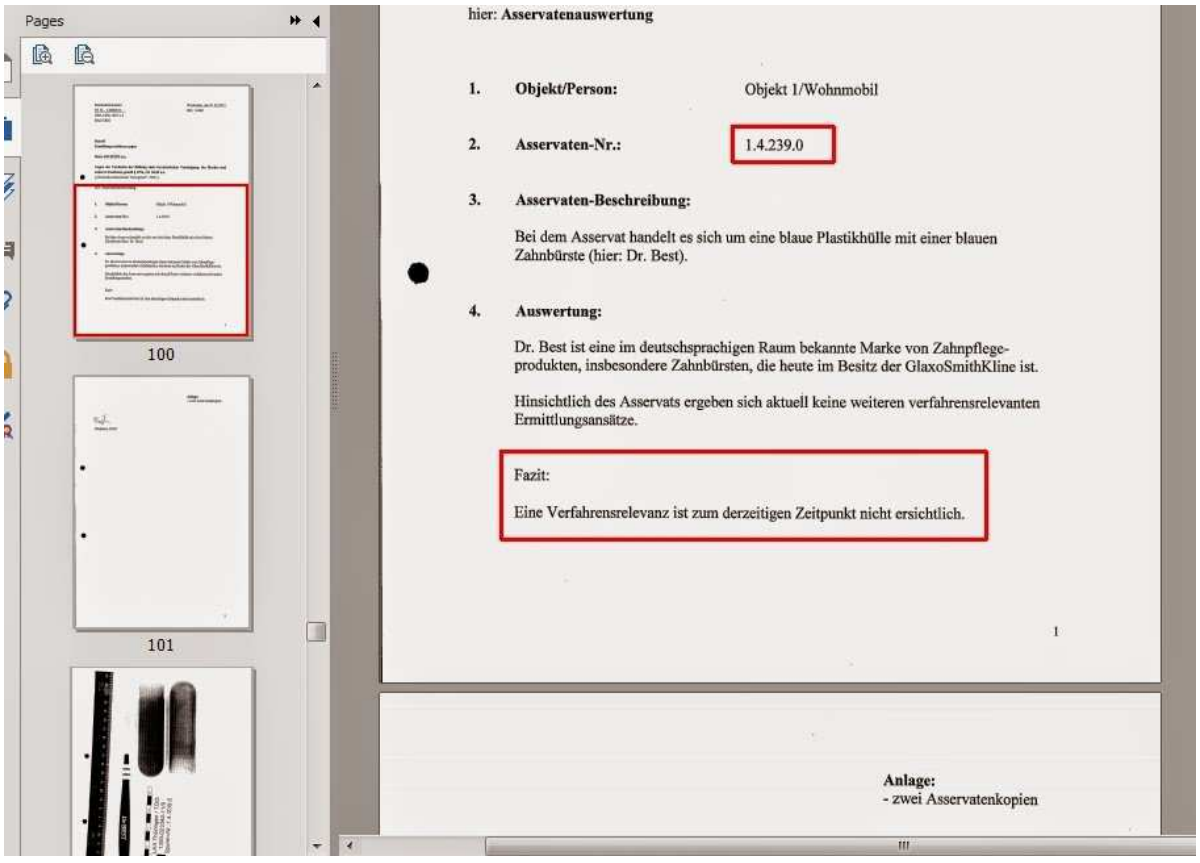
Pages
100
101
hier: Asservatenauswertung
1. Objekt/Person: Objekt 1/Wohnmobil
2. Asservaten-Nr.: 1.4.239.0
3. Asservaten-Beschreibung:
Bei dem Asservat handelt es sich um eine blaue Plastikhülle mit einer blauen Zahnbürste (hier: Dr. Best).
4. Auswertung:
Dr. Best ist eine im deutschsprachigen Raum bekannte Marke von Zahnpflege-produkten, insbesondere Zahnbürsten, die heute im Besitz der GlaxoSmithKline ist.
Hinsichtlich des Asservats ergeben sich aktuell keine weiteren verfahrensrelevanten Ermittlungsansätze.
Fazit:
Eine Verfahrensrelevanz ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ersichtlich.
1
Anlage:
- zwei Asservatenkopien

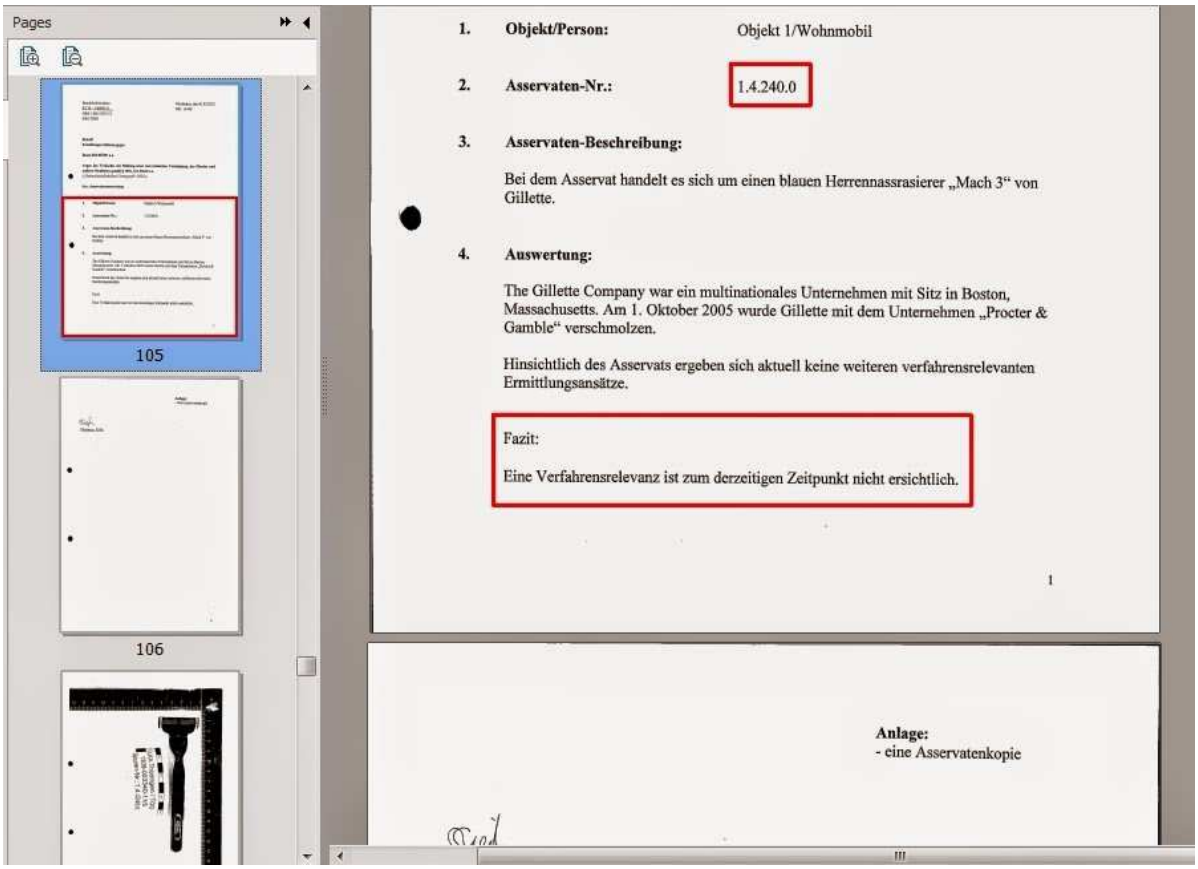

Wirklich nicht relevant, wessen Zahnbürsten im Womo waren? Der Fahrer "Böhnhardt" wurde nicht gefunden... und die Fahrräder waren spurenfrei. Die im Womo ebenso wie die in Zwickau.

W.Earp (2016-02-15 21:30:04)
1. Möglichkeit: der Ermittler der die 2 Fahrräder besorgt hat fürs Wohnmobil wußte nicht welche Farbe er nehmen sollte. Da hat er sich für dunkel entschieden, weil die Mehrheit der MTB's für Männer eben dunkel ist (ich war mal Radhändler) 2. bei der Vielzahl an Rädern haben die Ermittler nicht mehr durchgeblickt und einfach welche ins WoMo geladen die ihnen gefielen (die Aussage des Zeugen kannten sie zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht)

3.2.29 NSU-Watch - Kollateralschaden des NSU-Glaubens (2016-02-15 23:00)

Wo hingeschissen wird, sind die Fliegen nicht weit.

von *Die Anmerkung*

Robert Andreasch (Tobias Bezler) behauptet, die NSU-Beobachter hätten mehr als eine Rezension geschrieben. Das ist gelogen.

Um Kollateralschäden ist es nicht weiter schade. Man kann sich seine Tränen für die echten Schmerzfälle des Lebens aufheben. Das ist die Botschaft, die Dieckmanns Schmierfinken und Hamburger Praktikanten täglich ins Volk verklappen, um es zu erziehen. Nun hat es die Poeten von NSU-Watch getroffen, die von einem Krimi aus ihrem religiösem Tiefschlaf geholt wurden, nicht erweckt, aber immerhin schon im Wachkoma befindlich.

Die tapferen Füllfederhalter des apabiz, die NSU-Watch betreiben, haben sich nach Monaten der Ruhe nun doch endlich durchringen müssen, dem Schorlau eine öffentliche Depesche zukommen zu lassen, dergestalt, daß er einfach nur Scheiße geschrieben hat. Nunmehr werden deren faschistische Denunziationen im Wochentakt auf die Antifakids losgelassen, damit die in ihrer intellektuellen Entwicklung gehemmt werden. Das hat seinen Grund. Sie dürfen nicht vom Götterglauben an das NSU-Märchen abfallen, denn Schorlau hat eindeutig das bessere Märchen geschrieben.

Der Schorlau hat denen eine vor den Latz geknallt. Sie haben sich immer noch nicht erholt und geben den Sancho Pansa. Die Kinder der Antifa sollen keine Krimis lesen, schreiben sie jetzt.

Eine literarische oder künstlerische Verarbeitung des Stoffes des NSU-Komplexes ist legitim, sie ist auch wünschenswert und die vielen meist guten, mitunter misslungenen Theaterstücke zeigen, dass das möglich ist. Doch der Krimi „Die schützende Hand“ verkauft sich als „Dokufiktion“, er will mehr sein als nur Literatur – und das ist sein großer Fehler.

Alles klar, legitim ist nur das, was der Antifa nützt, egal wie schlecht.

Da die Rezension eines Krimis gleich mit zwei Lügen beginnt, müssen wir uns nicht weiter in den Text der Antifanazis vertiefen. Schorlaus Krimi verkauft sich außerordentlich gut, aber nicht als "Dokufiktion". Steht ja auf dem Einband, was das ist, ihr blinden Volldeppen. Ein Krimi will gar nichts sein, das ist grottenschlechtes Deutsch, semantischer Unfug und gequirlte Hirnscheiße, die im Sprachduktus des Ländles weggekehrt gehört. Ein Buch ist ein Buch. Was es ist, entscheidet der Leser, was es sein will, ist eine Fragestellung der Antifa-Esoterik.

Warum das ein großer Fehler ist, erschließt sich schon in der Einleitung nicht, wird im Text dann aber deutlich. Insofern hauen wir den Text dahin, wo er hingehört, und beschäftigen uns mit der Denunziation.

Schorlaus Dokufiktion ist Leichenfledderei…

Schorlau unterläuft mit seiner Dokufiktion die Anklagen gegen mörderische Neonazis, rassistische Ermittler und Politiker, die das System des institutionellen Rassismus nicht bekämpfen wollen, sondern schon immer mitgetragen haben. *

…unterläuft… heißt in diesem Falle, Schorlau hält die von den Antifanazis aufgestellten Regeln zum Umgang mit dem NSU nicht ein. Er muß gefemt werden. Mit allen Füllfederhaltern, in denen rotes Antifablut fließt.

Schorlau ist ein schundliterarischer Verräter an der gerechten Sache der Antifa, lautet der im Deutschen. Oder andersrum gesagt, die Nazis von NSU-Watch denunzieren ihn als Nazi. Das hatten die beiden von Burschel zum Diktat gerufenen Damen vorige Woche auch schon versucht und sind kläglich mit gescheitert.

Ob wir es überhaupt mit mörderischen Neonazis und rassistischen Ermittlern zu tun haben, wie postuliert, ist bis heute in keinem einzigen Fall erwiesen. Erwiesen ist, daß die Antifadichter strunzdumm sind und deswegen auf Denunziation setzen müssen.

Mann oh Mann, es ist geradezu die Aufgabe eines Kriminalautoren, jede Regel, jeden Konformismus zu unterlaufen. Es ist sein Beruf, seine Berufung, sein einziges Gestaltungswerkzeug, ihr Deppen. Ein guter Schriftsteller geht rücksichtslos mit seinem Text, mit seinem Plot und seinen Lesern um. Das ist die stillschweigende Vereinbarung, die für 9,90 Euro jedes Mal auf’s Neue an der Kasse getroffen wird.

Schorlau lacht sich eins.

Hanning Voigts behauptet, die NSU-Beobachter nsuwatch hat eine scharfe und sehr lesenswerte Kritik zum NSU-Krimi von Wolfgang Schorlau geschrieben. Das ist gelogen.

Nö, Herr Voigts und Andreasch, die haben weder mehr als eine Buchrezension, noch lesenswert geschrieben. Die haben faschistische Denunziationspropaganda geschrieben.

... das Interesse der Öffentlichkeit am Thema NSU droht zu schwinden.

(NSU-Watch)

Das ist ihre Urangst, die sie spüren, die sie in Panik versetzt. Die heftigen Bauchschmerzen sind denen von Herzen gegönnt. Die brauchen noch viel mehr davon.

Mehr Nazi als bei der Antifa geht momentan nicht. Wer einen Schriftsteller als Leichenfledderer denunziert, der ist bis in die letzte Körperzelle von kackbraunem Unrat durchflutet. Ist so, Herr Burschel.
—–
Die Rechtschreibefehler in dem Satz wurden stillschweigend korrigiert.

W.Earp (2016-02-16 01:23:29)
Hallo fatalist: tut mir leid, da muss ich erst mal richtig lachen, der Bezler hat das geschrieben? hahahahahahahahahahahahahahahahahahahahaaaaaaaaaaaaa Der hat das im Auftrag des VfS geschrieben, der ist doch V-Mann für den VfS um die rechte Szene zu beobachten, also die anderen V-Leute des VfS. Die beobachten sich gegenseitig und dafür bekommen die auch noch Geld. Das ist allseits bekannt. Interessant dabei wäre, wieviel er dafür extra als Bonus neben seinen regelmäßigen Bezügen bekommen hat. Lieber Andreas grüß mir die Schlapphüte wenn du das nächste Kuvert bekommst...

Die Anmerkung (2016-02-16 02:42:17)
Die Rezension hat höchstwahrscheinlich der Buschel verbrochen, liest sich jedenfalls wie ein echter Burschel. Der ist doch zweimal verlinkt und am Ende positiv erwähnt.

ich (2016-02-16 02:54:58)
Wer nur Kinder um sich schart, ist ein ganz Großer. Ich lese den Dreck vom Hamelner Burschel und dem Berufsstalker nicht. Ich lese jeden Tag so schlechtes Deutsch, dass es längst auf mich abgefärbt hat; noch mehr ertrage ich nicht.

NS-Ulm (2016-02-16 03:41:22)
Vor meinem geistigen Auge sehe ich die Retter des NSU, wie sie "Google Trends" analysieren und feststellen, dass Begriffe wie "Flüchtlingskrise" mehr Relevanz versprechen. Da ist nachvollziehbar, welche Ohnmacht die Götterdämmerung auslöst, bei dieser Folie à deux ;-) Es ist wirklich schäbig, wie die guten Absichten der jungen Antifaschisten von denen missbraucht werden, die während ihrer (Amok-)Laufbahn eine Menge persönliche Konflikte geschürt und angeführt haben. Inzwischen stilisieren sie sich selbst zu "mutigen und bescheidenen" Helden, Leichenfledderei und Störung der Totenruhe inklusive- nicht im metaphorischem Sinn. Keine Trauergemeinde wünscht sich beim würdevollem Abschiednehmen den Anblick eines "selbsterklärten" Gegners des Verstorbenen. Mit einer Rose in der Hand und der Achtung vor dem Feind im Herzen, wäre die Situation würdevoll vollzogen worden. Stattdessen führt sich jemand pietätslos bei einer Beerdigung auf und beklagt sich über die "Bösen". Diese Gattung von "Antifaschisten" lebt lediglich ihre eigenen niedrigen Instinkte aus. Maskiert sie als "Wohltat"... . Möglich kann sein, dass der Nachwuchs vereinzelt den Heldenmut bewundert... , verstehe ich, denn aus deren Perspektive scheint es tatsächlich "mutig" zu sein- im übertragenem Sinn auf´s Grab eines "Nazis" zu pinkeln, während alle Trauernazis zusehen. Leider werden die Kidz die DSM-Kriterien für Psychopathen schönreden, denn Nazis-oder was man so nennen möchte- sind mit Gewißheit schlimmer..., auch wenn es Psychopathen wären. ... und übrigens, was fällt mir ein "Psychopathen" als Gruppe zu Verunglimpfen. Zu Gute gehalten wird mir aber, dass ich nicht von "Psychopathinnen" geschrieben habe. Denn wir wissen ja, die Realität ist ein elektro-chemischer Prozess. Und wenn wir die Bausteine "richtig" benennen, wird am Ende alles gut(z.B. Refugees welcome...). _ _ _ _ _ _ Sorry für den langen Text @Admin Aber ich wünsche den motivierten jungen Antifaschisten etwas Klarheit. Sie können sich nicht faschistischer

Methoden bedienen und glauben, dass es legitimiert ist, weil sie selbst in "anti-faschistischer" Absicht handeln. _ _ _ _ _ Wobei, der Text wird überflogen und am Ende steht: "billige Fascho-Masche". Aber egal. Wichtig ist, meiner Meinung nach, dass der "NSU" zunächst mal aus der linken Öffentlichkeit fliegt. Die Antifa-Kräfte sollen sich um Sprachkurse und Integrationshilfe bemühen. Die Sachlichkeit denen überlassen, die ohne Ideologie an der Sache werken. That´s it;-)

youtuber (2016-02-16 07:03:10)
Hallo, ich möchte mich hier freiwillig für den Kampf gegen den Faschismus melden, bin ich da richtig? Ich kenne eine Buchhandlung, ich würde dort heimlich Kunden beobachten die den Schorlau-Krimi kaufen und die nach Hause verfolgen. Dann würde ich ihre Adressen veröffentlichen und ihre Häuser besprühen. Evtl. könnte ich auch die Kinder in der Schule anzeigen und solche Sachen, vielleicht Autos entglasen oder so (entgeltabhängig). Späteres abbrennen ganzer Städte für den guten Zweck nicht ausgeschlossen. Bin ich hier richtig? Zuschriften unter Chiffre "jesuisstalie" an den Verlag.

3.2.30 Falschaussagen der Polizei Womo, Teil 6: Die P10 in der Nasszelle und die doppelte Entladung (2016-02-16 09:00)

Das Problem der allermeisten Leser des Blogs liegt wohl darin, dass sie zuwenig Details wissen, die die Blogautoren jedoch als bekannt voraussetzen. Daher hapert es dann mit dem Verstehen. Allzu viele Leute geben zu schnell auf, Sie verlangen ganz ganz einfache, allgemein verständliche Blogbeiträge, die es aufgrund der Komplexität jedoch nicht geben kann. Der NSU-Komplex ist enorm gross. Er ist sehr sehr schwer zu durchschauen, selbst den groben Überblick zu behalten ist fast unmöglich.

Das geht auch den Parlamentariern so, und der NSU-Staatsräsonpresse sowieso: Das Detailwissen fehlt, sie können daher nicht (und wollen es auch gar nicht!) die Puzzlestücke aus verschiedenen Bereichen zusammen setzen.

Ein Nicht-Woller war auch der im Januar 2016 in Erfurt vorgeladene Fotograf Norman Meissner aus Eisenach. Der hatte für sich und seine Karriere beschlossen, dass es geboten sei, nichts und niemanden zu erkennen. Der kannte noch nicht einmal die Eisenacher Polizisten, und das als Eisenacher Bildreporter.

Hatten wir im Blog:

> Und diese Woche waren wichtige Zeugen dort, und eine Berichterstattung der Leitmedien fehlt wieder einmal. Keine Omma, keine WELT, keine ZEIT, keine Life-Ticker, keine Tweets, gar nichts.
>
> Berichtet hat recht gründlich die Thüringer Allgemeine. Wie ueblich. Die TLZ gehört wohl zur selben Firma?

NSU-Untersuchungsausschuss: Bei Ermittlungen oberflächlich ermittelt

15.01.2016 - 07:00 Uhr

Das Resümee von Ausschussvorsitzender Dorothea Marx (SPD) nach der Sitzung: „Es wurde sehr oberflächlich ermittelt." Dies sah auch Katharina König (Linke) so: „Es ist alles andere als professionell gearbeitet worden."

Norman Meißner, Sebastian Haak / 15.01.16 / TLZ

Seine Fotos waren dran! Komplex 5.

Das „vergass“ der Schriftsteller jedoch zu erwähnen… ebenso fehlt, dass „neue unbekannte Gesichter“ auf diesen Fotos zu erkennen sind, die jetzt identifiziert werden sollen: Die Einfüsterer des PD Menzel. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/16/nsu-erfurt-oberflaechliche-ermittlungen-gasexplosion-moeglich-ramelows-bndmad-leute-auf-fotos-gesichtet/

Frau König soll seitdem auf der Jagd sein, so wird gemunkelt, um Ramelows BND/MAD-Leute zu identifizieren. Das Antifa-Rechenzentrum in Leipzig-Connewitz sei am Rotieren deshalb, so rumort es aus Halle… die Antifa sucht Bodos BND-MAD-Leute auf Meissners Fotos. Kathi hat’s beauftragt.

Lustig, gelle? Ist jedoch nur ein Gerücht.

.

Es hilft immer ein wenig, wenn man die echten Protokolle hat:

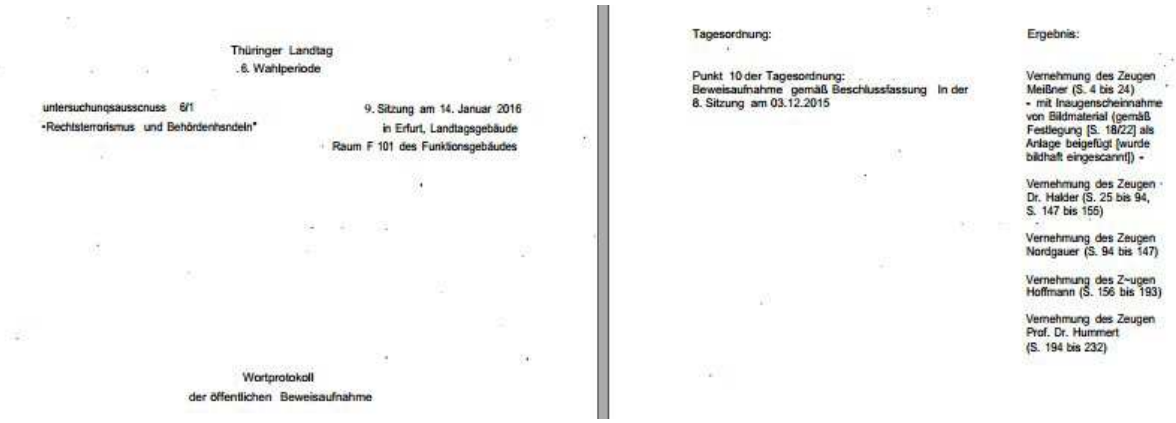

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

untersuchungsausschuss 6/1
"Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

9. Sitzung am 14. Januar 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 10 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 8. Sitzung am 03.12.2015

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Meißner (S. 4 bis 24)
- mit Inaugenscheinnahme von Bildmaterial (gemäß Festlegung [S. 18/22] als Anlage beigefügt [wurde bildhaft eingescannt]) -

Vernehmung des Zeugen Dr. Halder (S. 25 bis 94, S. 147 bis 156)

Vernehmung des Zeugen Nordgauer (S. 94 bis 147)

Vernehmung des Zeugen Hoffmann (S. 156 bis 193)

Vernehmung des Zeugen Prof. Dr. Hummert (S. 194 bis 232)

Öffentlichkeit herzustellen, das wird von den Leitmedien komplett verweigert, bei den Regionalmedien fehlt das Wesentliche allzu oft, und Königs Haskala-Ticker sind ähnlich "ausgewogen und objektiv" wie es die NSU-Watch-Staatsantifa-Protokolle vom Prozess in München sind, oder die aus den PUAs NRW oder Ländle waren. In Hessen frönen sie alle den Pappdrachen, ganz und gar staatstragend: Gedönsbeauftragte wie diese FR-Antifadeppen… Anmerkung hat sie durchaus würdig bedacht, Gestern Abend.

Und in diesen Protokollen, also in der erst durch NSU LEAKS hergestellten Öffentlichkeit einer öffentlichen Zeugeneinvernahme, da findet sich Erstaunliches:

Vors. Abg. Marx:

So, jetzt ist die Technik eingepackt oder wegsortiert – und dann das nächste, noch mal ein bisschen weiter vergrößert. Da schreibt jemand etwas auf, er telefoniert. Tja, kleine Anmerkung am Rande: Da telefonieren immer ganz viele Menschen auf den Bildern, die wir bisher ausgewertet haben.

Abg. König:

Zweite Anmerkung: Alle Handydaten sind geschreddert.

Vors. Abg. Marx:

Ja, und Handydaten haben wir nicht mehr. Okay, er telefoniert. Also könnte es möglicherweise doch ein Fotohandy gewesen sein. Aber das sind jetzt reine Spekulationen. – Machen wir weiter. So, jetzt sind wieder noch andere Personen ins Bild gekommen. Wieder die Frage an Sie, ob Sie da jemanden erkennen.

Herr Meißner:

Nein.

Alle Handydaten der Vieltelefonierer am Womo in Stregda sind geschreddert. Das sagt Frau König, das bestätigt Frau Marx. Das ist Schade, aber gut für Ramelows BND/MAD-Leute, die dort rumstanden und telefonierten…

Das fehlt jedoch im Haskala-Ticker komplett. Kein Wort dazu. Warum nicht, Frau Antifa König?

Nun haben wir nicht die Manpower, alle Haskala-Protokolle seit 2012 mit den Wortprotokollen des Landtages zu vergleichen, aber nötig wäre das sehr wohl. Man ahnt auch, was dort herauskommen würde: Subjektiv gefilterte Ticker. So wie subjektive NSU-Watch Protokolle, alles dieselbe linksradikale Mischpoke…

.

Noch ein Detail, das bei Haskala fehlt. Dort steht, da war ein Feuerwehrmann ohne Uniform, der in der Halle Tautz Fotos machte und an Hoffmann geriet, der ihn wegjagte.

Da hatten wir uns gewundert, woran denn Hoffmann den als Feuerwehrmann erkannte, wenn der doch keine Uniform trug.

Ist ganz einfach:

Herr Hoffmann:

Das kann sein, ja. Aber es ist dann noch mal ein Feuerwehrmann aufgetaucht da unten, aber nicht in einer Einsatzuniform, sondern eher in so einer täglichen Uniform und ist da reingekommen und wollte Fotos machen.

Vors. Abg. Marx:

War das die Brandnachschau eventuell?

Herr Hoffmann:

Nein, das war keine Brandnachschau. Ich weiß nicht, was der da für eine Motivation hatte.

.

Der hatte eben doch eine Uniform an, aber ob es ein Feuerwehrmann, ein Journalist oder ein Ramelowscher getarnter Geheimdienstler war, das wissen wir immer noch nicht.

Sehr interessant war die Aussage des Zeugen KOK Tilo Hoffmann von der Tatortgruppe des LKA Erfurt, der aufgrund seiner langen Arme eine Pistole aus der Nasszelle entnommen haben will, in Stregda, aus dem bereits abgeplanten Womo, an diese Waffe sei die Frau Michel nicht herangekommen…

Der Zeuge KOK Tilo Hoffmann wollte nicht fotografiert werden.

Wir holen jetzt den Zeugen Hoffmann herbei und machen dann gleich weiter. Der Zeuge Hoffmann - ein Hinweis an die anwesenden Medienvertreter - wünscht keine Bildaufnahmen von sich. Dies ist dann als Bitte hiermit weitergegeben.

Nur dumm, dass man den auf der LKA-Seite findet:

Kriminaloberkommissar Tilo Hoffmann zeigt Geibert das 3D-digitale Dokumentationssystem "SceneWorksSolution".

lka-tog-fotos-www-thueringen-de.pdf

Da scheinen sehr viele Rücksichten genommen zu werden, sowohl innerhalb des Ausschusses, als auch Seitens der Medien, denn diese Zeugenvernehmung ist öffentlich…

Tach auch, Frau Michel und Herr Zeiske… der berühmte Hülsennachfinder vom 18.11.2011, mit der das BKA einen 3. Schuss konstruierte, nämlich den Schuss lebender Uwes auf die ankommende Polizeistreife. Leichenfuhre abgestellt und vom 3. Mann angezündet, das ging gar nicht. also fand man, was man so dringend

brauchte?

Kriminalhauptkommissarin Sylvia Michel präsentiert dem Innenminister die Schutzaustattung.

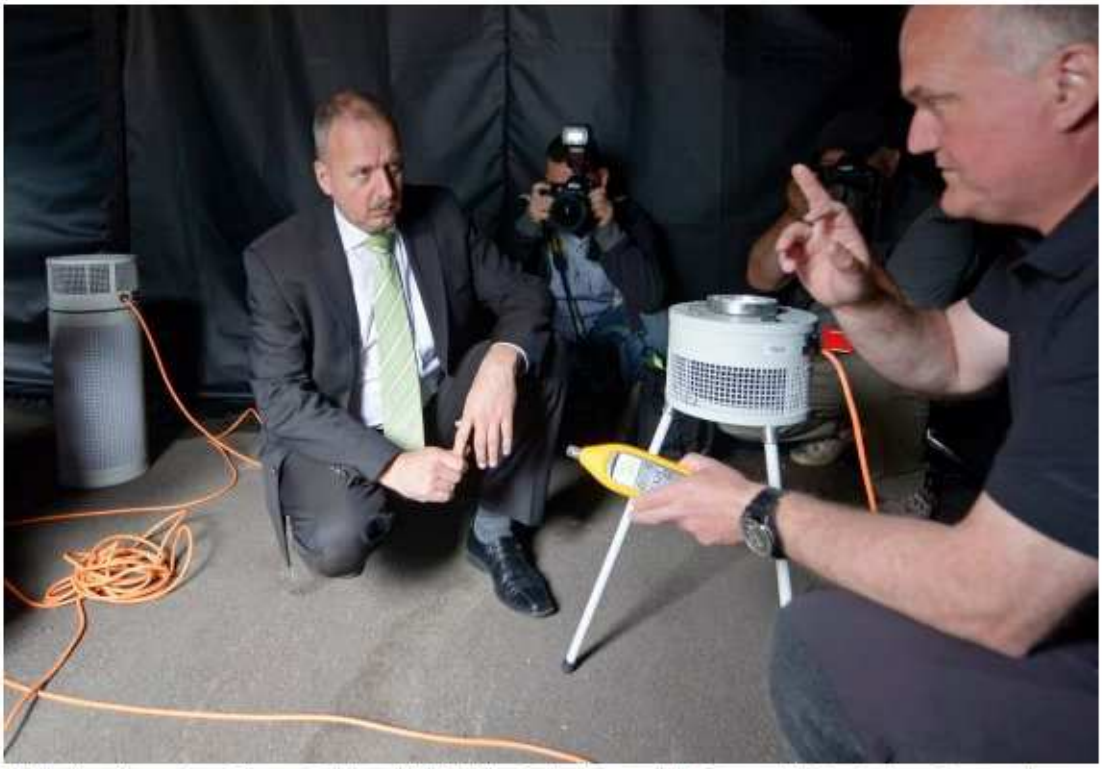

Kriminalhauptkommissar Thomas Zeiske erklärt Minister Geibert das mobile Cyanacrylat-Raumbedampfungssystem zur Spurensuche.

Wie schön, dass der Geibert so pressegeil ist…

Tilo Hoffmann war also Zeuge, und er will eine P10 aus der Nasszelle entnommen haben:

Wir haben dann dort versucht, uns erst einmal einen Überblick zu verschaffen, die Frau Michel und ich. Wie gesagt, außen war es schon abgedeckt, wir haben dann reingeguckt und haben uns einen groben Überblick verschafft. Es lagen zwei männliche Leichen drin, es war damals noch nicht bekannt, wer das war. Auf dem Boden lagen - ich weiß jetzt nicht mehr, ob wir die gleich gesehen haben - diese zwei Pumpguns. Hinten haben wir gesehen, in dieser Nasszelle lag eine P 10 auf dem Boden, die lag ziemlich frei, also die wäre verrutscht beim Abschleppen des Fahrzeugs. Die haben wir dann vor Ort gesichert. Wir wussten aber zu dem Zeitpunkt noch nicht, wem die Waffe gehörte. Also die haben wir dort gesichert, wie man das halt macht, darüber haben Sie ja auch mit der Frau Michel bestimmt schon geredet, aber ich beantworte Ihnen gerne Fragen. Dann ist es so gekommen, dass das Fahrzeug, also das Wohnmobil aufgeladen wurde und wurde dann in diese Fahrzeughalle gebracht. Wir haben das die ganze Zeit begleitet und auch andere Polizei. Dort wurde es abgestellt. Ob jetzt der Herr Menzel da unten noch mal vor Ort war, ich glaube ja, aber ich weiß es jetzt nicht mehr hundertprozentig. Dann haben wir dort angefangen mit der Tatortarbeit. Die hat sich in dem Moment auf den Innenraum beschränkt.

Das steht auch bei Frau König. P10.

Vors. Abg. Marx:

Konnte denn diese P 10 geborgen werden, ohne irgendwie die Leichen zu kontaminieren oder den Boden drumherum? Ich meine, klar, die wird da gesehen.

Herr Hoffmann:

Ich weiß, worauf Sie hinauswollen. Da ich es ja selber machte, kann ich auch abschließend etwas dazu sagen. Ich habe auch schon ein paar Tatorte gehabt. Ich bin dort schon sehr vorsichtig durchgegangen. Ich bin mit Sicherheit nicht über die Leichen gelaufen. Das war jetzt auch keine einfache Aufgabe. Das war schon mehr ein Hangeln oder so etwas. Und

Herr Hoffmann:

Wenn ich mich jetzt falsch erinnere, ich weiß es nicht genau. Definitiv haben wir diese P 10 dort rausgeholt, das weiß ich noch hundertprozentig, weil die einfach so lag, die wäre verrutscht. Das weiß ich auch noch, weil ich davon Fotos gemacht habe, und habe sie dann Frau Michel gegeben, so wie man das halt bei uns macht. Die Pumpguns, ich glaube, die haben wir erst unten beim Abschleppdienst gesichert.

Das muss doch der Marx oder irgendwem auffallen…

Es muss P2000 heissen, und Hoffmann erwähnt mehrfach P10, und das sei die Waffe Kiesewetter gewesen. Offiziell ist es jedoch die Waffe Arnold, aber natürlich, auch die ist eine P2000. Keine P10. Es hat Niemand nachgefragt, warum Hoffmann dauernd P10 sagte, und nicht P2000….

Und es hat Niemand ein Landeswappen erkannt, das wäre bei der Nasszellenpistole völlig unmöglich gewesen, die war sauber und unverkohlt, und die hat 3 Seriennummern, die ebenfalls nicht erkannt wurden!

Aber auf dem Tisch lag auch Behördenmunition, und die These zur Zerschlagung des gordischen Knotens der widersprüchlichen Zeugenaussagen der Beamten taugt die ganz ausgezeichnet:

> fatalist ist der Meinung, dass gar keine Waffe am 4.11.2011 gegen 16 Uhr in Stregda im INPOL abgefragt wurde, und dabei dann SOKO Parkplatz herauskam, sondern dass eine MEN Hülsenboden-Losnummer abgefragt wurde. Dadurch erklärte sich auch der gordische Knoten der widersprüchlichen Aussagen, und die Merkwürdigkeit der nicht genannten Waffe im Tatortbericht der KHK'in Michel.

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 2: Munition weist zur Soko Parkplatz

Und nun kommt etwas sehr sehr Wichtiges , das auch im Haskala Ticker fehlt: Die am 4.11.2011 gesicherten Waffen waren am 5.11.2011 immer noch nicht entladen, und man darf vermuten, dass diese Waffen immer noch in der Halle Tautz waren, und zwar dann, als das LKA Stuttgart auch bereits in derselben Halle war.

Herr Hoffmann erzählt:

Mit dem Führungsstab wurde dann so verblieben - wir haben, glaube ich, so gegen Mitternacht dort beendet oder unterbrochen-. dass am nächsten Tag die Kollegen von der Kriminaltechnik Gotha - den Herrn Sopuschek und den Herrn Harder kennen Sie, glaube ich, auch schon - das übernehmen sollten zusammen mit Kollegen aus Baden-Württemberg, die ja gerade hier waren.

Am nächsten Tag, wir sind dann früh wieder auf Arbeit gekommen, hat sich Frau Michel hingesetzt und hat erst mal versucht etwas zu verschriften, was wir gemacht haben. Wir müssen ja alles immer irgendwie dokumentieren, ganz klar. Ich bin dann nach Eisenach gefahren zu diesem Abschleppdienst in die Halle und war da verabredet mit den Kollegen von der KT aus Gotha. Die kamen ein bisschen später, da waren die zwei Kollegen aus Baden-Württemberg noch dabei, und an die habe ich dann übergeben. Frau Michel hat geschrieben im LKA, die Kollegen von Gotha haben das übernommen; so war das mit der Polizeiführung abgesprochen. Es hätte auch Sinn gemacht, wenn die mehr Leute gehabt hätten, sage ich mal. Ich bin dann zurückgefahren. Ich habe dann mit Kollegen Pinnow - der ist, glaube ich, jetzt in Pension - die Waffen fotografiert, die wir am Tag zuvor sichergestellt hatten. Das waren aber noch nicht alle aus dem Wohnmobil. Wir haben die Sicherheit von den Waffen hergestellt und haben die so fertiggemacht, dass sie nachts zur Untersuchung ins BKA gebracht werden konnten von den Kollegen aus Gotha, weil man dann wahrscheinlich von der

Nicht glaubhaft.

Wozu erst die Waffen ins LKA bringen, wenn sie dann von der PD Gotha am 6.11.2011 ans BKA gingen, alle ~~7~~ ähmm alle 8?

Und nun muss man die Verbindung ziehen zu 2 merkwürdigen Dingen:

- Dr Halder vom LKA Stuttgart, am 5.11.2011 als Brandgutachter im Womo tätig, meint bei Haskala, dass es da um 3 Waffen ging, auch irgendwie um Nasszelle… (kommt so im Wortprotokoll jedoch nicht vor, ist also ein Haskala-Gimmick. Neben der Nasszelle auf dem Bett -Ceska 70- kommt vor)

Das haut jedoch nur hin, wenn die TOG, namentlich Herr Hoffmann (und der Herrn Pinnow?), ihm davon erzählten.

- die Waffe auf dem Tisch wurde 2 Mal entladen, am 4.11. und am 5.11., und zwar von 2 verschiedenen Beamten, die verschiedene Munition darin fanden:

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Orignal gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Da taucht auch wieder der Herr Pinnow auf, als Zweitentlader der Patrone (PEP, also Behördenmunition) aus dem Lauf. Am Tag zuvor war es noch der Hoffmann selbst gewesen, der dort eine S &B-Zivilpatrone fand.

Da müsste man jedoch Ahnung haben, denn dieser Widerspruch ging bereits im September 2014 an den Bundestags-Innenausschuss, der beschloss, gar nichts zu klären, bzw. der keine Akteneinsicht bekam.

Was der neue Bundestags-Ausschuss "klären" wird, da warnen wir vor irgendwelchen Erwartungen.

Nun hätte man in Erfurt exakt dieses Entladungswunder zum Thema machen müssen, und -logo- hat man das nicht getan. P10? Muss P2000 sein, auch egal… Badwaffe, Tischwaffe, Kiesewetter oder Arnold, alles egal…

Der Herr Nordgauer vom LKA Stuttgart erzählte von einem Anruf am 4.11.2011:

Dann kam der 04.11., der Anruf, mich hat er erreicht so gegen viertel nach sieben abends zu Hause: Man hätte die Waffe von der Frau Kiesewetter in einem Wohnmobil in Eisenach gefunden. Mein Abteilungsleiter, der hatte wohl Kontakt mit der PD Gotha, mit dem Herrn Menzel. Dann hieß es zunächst: Untersuchung. Also ich wurde beauftragt, weil ich verantwortlicher Kriminaltechniker in der Soko Parkplatz war, dort mit hinzugehen, nach Kräften zu unterstützen und natürlich zu beobachten, denn es wurde ja eine Waffe gefunden, aber unser Puzzle hat ja noch ein Paar mehr Gegenstände, wie ich gerade erläutert habe, die noch fehlten. Befinden die sich möglicherweise in dem Wohnmobil? Zunächst war die Absprache,

Kann nicht sein, denn die Waffe Kiesewetter (auf dem Tisch) wurde erst gegen 23 Uhr geborgen und im INPOL abgefragt, so lautet die offizielle NSU-Legende.

Abg. König:

Sie hatten gesagt. dass Sie am 4. abends die Information erhalten hätten. dass die Waffe Kiesewetter gefunden worden sei, ...

Herr Nordgauer:

Hm - so aus meiner Erinnerung.

Abg. König:

... und zwar 19.00 Uhr. Sind Sie sich da sicher, dass geäußert wurde „die Waffe Kiesewetter"?

Herr Nordgauer:

Es war um 19.15 Uhr und meine Erinnerung sagte, dass die Waffe Kieseweller gefunden werde, aber- das ist meine Erinnerung.

Abg. König:

Danke erst mal, die Fragezeit ist um.

Der Nordgauer jagt seit 2009 als Teil der SOKO Parkplatz den Tatwaffen und den Dienstwaffen hinterher, wie glaubhaft ist es, dass der jemals in seinem Leben vergisst, welche Waffe da in Eisenach gefunden und ihm mitgeteilt worden war?

.

PD Menzel hat auch vor Gericht ausgesagt, es sei zuerst die Waffe Kiesewetter identifiziert worden. Köllner widersprach, nein, die Waffe Arnold...

Sie sehen, das ist unauflösbar, das Gewirr der Falschaussagen.

Abg. Kellner:

Und was Sie vorgefunden haben, da war im Prinzip alles schon geklärt, unabhängig davon, dass dort 20 Leute rundherum gelaufen sind, Spuren dann unter Umständen nicht mehr unbedingt zu ermitteln gewesen wären und was da gemacht wurde. Also es ist nicht unbedingt ...

Herr Hoffmann:

... optimal gelaufen.

Abg. Kellner:

... optimal gelaufen, um es vorsichtig auszudrücken.

Sie hatten ja auch gesagt, Sie haben dann eingeschätzt, nachdem Sie die Waffe gefunden haben von der Kollegin aus Baden-Württemberg, dass es doch eine Sache des BKA sein könnte oder eigentlich sein müsste. Sie haben dann Herrn Menzel davon in Kenntnis gesetzt, wenn ich das richtig verstanden habe, und Herr Menzel hat gesagt, wir machen das ohne BKA, wir machen das alleine weiter. Wann ist die Entscheidung getroffen worden, dann an das BKA abzugeben, wissen Sie das?

Herr Hoffmann:

Wann die Entscheidung getroffen wurde, es dann doch ans BKA abzugeben – das weiß ich nicht. Ich weiß, dass dann Baden-Württemberg im Spiel war, die waren ja auch am nächsten Tag da, macht ja auch Sinn. Das weiß ich nicht, das ist dann Leiterebene.

Da passt gar nichts, jedoch ist der Ausschuss nicht Willens, die Folterwerkzeuge anzuwenden, noch nicht einmal vorzeigen tut er sie...

Niemand kann um 19:15 Uhr wegen einer Waffe Kiesewetter angerufen werden, die erst um 23 Uhr erkannt wird.

Ist einfach so. Können Sie ruhig glauben :)

Herr Hoffmann:

Ich kann jetzt die Uhrzeit nicht sagen, aber wir machen das immer, bevor wir mit der Spurensicherung beginnen. Da nehme ich jetzt mal die Waffe, diese P 10, da raus, weil wir die ja schon in Stregda rausgenommen haben. Aber da kann ich eigentlich meine Hand dafür ins Feuer legen, denn das ist immer das Erste, was wir machen, immer.

Abg. König:

Das heißt 4. November später Nachmittag, früher Abend ungefähr.

Herr Hoffmann:

Ja. Ich würde schätzen gegen 16.00 Uhr.

.

Da hat Niemand in Stregda eine Waffe aus dem Bad entnommen, um 16 Uhr, um sie im INPOL als die Waffe Kiesewetters zu identifizieren, es PD Menzel mitzuteilen, der es dann dem Axel Mögelin in Stuttgart am Telefon erzählte, der dann den Nordgauer anrief um 19:15 Uhr, Kiesewetters Waffe sei gefunden, und in Erfurt am selben Tag ist doch angeblich klar, dass man Behördenmunition fand, aber keine Waffe, und alternativ dazu die Waffe Kiesewetter erst um erst am späten Abend identifizierte. So um 22.30, 23 Uhr.

Egal: Deutlich nach 16 Uhr.

Wer bitte soll hier verarscht werden?

14198

Frau König arbeitet Schritt für Schritt die Widersprüche des AK NSU ab, wie man hier sehr schön sehen kann, grosses Lob! Küsschen :)

Es geht um Fotos in Stregda:

Abg. König:

Nein, es ist nur zur Erklärung. Sie sagten, dass Frau Michel im Wohnmobil Fotos angefertigt hätte.

Herr Hoffmann:

Ja.

Abg. König:

Wurden denn da schon diese – ich nenne es mal – Hütchen mit Zahlen daneben verwendet für die einzelnen Bereiche?

Herr Hoffmann:

Also diese Spurentafeln?

Abg. König:

Hm.

Herr Hoffmann:

Ich kann es nicht sagen. Da müsste man im Tatortbefund gucken.

Er weiss es nicht?

Aber gebrieft isser ganz prima:

Abg. König:

Bei der Waffe, die in der Nasszelle lag?

Herr Hoffmann:

Da haben wir eine Spurentafel hingestellt, das weiß ich, weil ich das selber gemacht habe.

Abg. König:

Okay. Das wissen Sie definitiv?

Herr Hoffmann:

Ja.

Und Morgen ist Weihnachten…

Diese Frau ist auch gut:

Abg. Henfling:

Vor Ort, genau. Ich bin immer irritiert über das „gesichert". Bei „gesichert" denke ich an, Sie haben die gesehen und haben die rausgenommen. Oder heißt „gesichert", man hat sie gesehen.

Herr Hoffmann:

Gesichert.

Abg. Henfling:

Deswegen sage ich, in der Lage-Info Nummer 40 von Herrn Dirkes ist vermerkt, dass drei Waffen gesichert worden sind.

Herr Hoffmann:

Also vor Ort nicht. Vor Ort haben wir die P 10 und wir kommen, wie Sie hier sehen, gar nicht ran. Wir haben die Waffen erst freigeräumt, als wir den Böhnhardt dann rausgenommen haben.

Das werden Sie auch kaum bei Haskala finden… 3 Waffen seien in Stregda gesichert worden, und nicht nur die Tischwaffe bzw. die Badwaffe, je nachdem wem Sie glauben möchten.

Warum nicht? Ist wichtig! 3 Waffen gesichert, auch das würde sehr Vieles entknoten… gerade im Bezug auf INPOL-Abfragen, deren Ergebnis um 16 Uhr vorlag.

Was wäre denn, wenn eine TATwaffe und nicht die Dienstwaffen gefunden worden wäre, und zwar eine TATwaffe mit Behördenmunition der BFE 523, wie sie in Kiesewetters und Arnolds DIENSTwaffen verladen war?

Blödsinn, unmöglich?

Warum?

Dr. Haider:

Das war Freitag, der 04.11.2011. Das war also der Tag des Geschehens. Da hat er mich abends angerufen und gesagt, ich soll ihn am nächsten Tag nach Eisenach begleiten. Ich habe gefragt: „Warum, was haben wir in Eisenach zu suchen?" Dann hat er mir gesagt: „Ja, es sind offensichtlich die Tatwaffen aus dem Heilbronner Mordfall – Polizistenmord – aufgetaucht." Dann habe ich gesagt: „Okay, dann kann ich mich der Sache nicht verweigern, dann treffen wir uns morgen früh um 5.00 Uhr beim LKA und fahren dorthin." So bin ich zu der Sache gekommen. Dann sind wir schließlich in Eisenach, nicht in Eisenach, sondern zunächst die PD Gotha angefahren. Dort sind wir ins Lagezentrum gebeten worden und dann ist uns so etwa mitgeteilt worden, um was es sich dreht – das ausgebrannte Wohnmobil, die zwei getöteten Personen drin. Es wurde so besprochen, was zu machen ist. Es ging uns dann nur peripher an. Schließlich sind wir dann mit zwei Kollegen von der PD Gotha nach Eisenach gefahren und haben dort das Wohnmobil angeguckt. Das ist die Vorgeschichte.

Nochmal:

Was wäre denn, wenn man eine RADOM VIS 35, Kaliber 9*19 Luger, gefunden hätte, in der PEP-Munition aus dem Heilbronner Dienstwaffenlos gefunden worden wäre?

Dann hätte INPOL aufgrund der Hülsenbodenbeschriftung SOKO PARKPLATZ ausgespuckt.

Exakt das hat KHK Michel auch in ihren Bericht geschrieben. Abfrage ergab SOKO PARKPLATZ, Waffe dort in Fahndung. Vielleicht stimmt ja Alles ausser Waffe?

14200

.

Staatsschutz kann auch mit angeblich fehlendem Aktenwissen geleistet werden... nicht nur durch Pappdrachen- oder Nichtberichterstattung.

Daher ist es so wichtig, auch wenn es wirklich schwierig ist, Dinge zusammen zu setzen, weil man ansonsten hinter der Fichte landet. Im Gedöns. Und dadurch der Politik und den Medien auf den Leim geht.

Das ist so gewollt.

W.Earp (2016-02-16 20:41:28)
Dieser Hoffmann weiss doch alles ganz genau, auch mit der Nummerntafel die er dort hingestellt haben will als er die P10 entnahm. Ausserdem kann er sicher P10 und P2000 unterscheiden, sonst hätte er sich nicht auf P10 festgelegt in seinen Aussagen. Zweimal Waffe entladen, das möchte ich sehen wie das geht, wo die 2. Patrone hergekommen sein soll. Ich lade doch nicht eine Pistole mit 2 verschiedenen Patronen, nie !! An der ganzen NSU Geschichte in Stregda und Zwickau waren so viele Beamte verwickelt, dass die sich nicht ganz komplett abstimmen konnten. Die ganze NSU Geschichte gefaket.

admin (2016-02-16 22:05:07)
Da steht fett P2000 drauf. Mehrfach.

> Ich lade doch nicht eine Pistole mit 2 verschiedenen Patronen, nie !!

Du verwirrst die Leute... was Du tust oder nicht ist irrelevant :)

angler (2016-02-18 04:29:38)
@earp Stell Dir einfach vor, man hat ihm gesagt, er soll eine "Dienstwaffe" gefunden haben und er weiß nicht, dass in BW mit P2000 rumgeballert wird. Dann geht er eben davon aus, dass Dienswaffe gleich P10 ist, weil die in Thüringen Pol-Standard ist. Dann hat er nach bestem Wissen geflunkert. Allerdings könnte er (oder jemand) tatsächlich über Bank-Tisch-Bank hinter den Böhnhard gestiegen sein. Der Schaumstoff der vorderen Sitzbank ist zunächst an der Seite gelblich, aber sauber, danach Ruß verschmiert und auf der Sitzfläche wie für einen Tritt der Schutt weggeräumt.

admin (2016-02-18 06:42:06)
Die P2000-Beschriftungen sind unübersehbar gross...

sebastian (2016-02-16 22:52:54)
Was den U-Ausschuss in Thüringen angeht: Laden die auch mal den Herrn Ziercke vor um ihn zu fragen was der Blödsinn mit den Partikeln in den Lungen sollte? Es ist auch völlig egal ob irgendein obskurer Arzt behauptet die Sache mit den fehlenden Partikeln in der Lunge könnte möglich sein nach nur kurzem Brand. Es kann auch sein das der eine Uwe beim angeblichen Doppelselbstmord die Luft angehalten hat :) Das ist völlig egal. Gelogen ist gelogen. Aber der Typ hat ja auch behauptet das er nicht gewusst hat das Edathy auf der Kundenliste von einer Kinderpornoseite stand die dem BKA geschickt. Nein...natürlich nicht, woher denn auch als BKA Chef. *Sarkasmus aus* Es ist auch völlig egal ob die Bilder nach damaliger Rechtslage nicht strafbar waren. Die Bilder haben ihn trotzdem erpressbar gemacht. Und ausserdem wurde er noch vorher vor der Hausdurchsuchung gewarnt und sein Notebook war auf einem verschwunden. Wer weiss was da noch drauf war. Und dann haben "sie" es irgendwie geschafft den Edathy zum Vorsitzenden des ersten Untersuchungsausschuss zu machen der die ganze Zeit erpressbar war. Dafür ist jetzt eine deutschenhassende Ex-Stasiagentin, Anetta Kahane (Alias: IM Victoria) Mitglied einer neuen Überwachungs-, Zensur- und Denunziantenbehoerde. Gelernt ist gelernt. Absolute die Richtige dafür. Da kann ja Merkels Helfer Maas froh sein auf solch erfahrenes Fachpersonal zurückgreifen zu können. Ja, so ist das in Merkeldeutschland Anno 2016.

3.2.31 NSU: Widerlege auch du! (2016-02-16 18:00)

Warn-App : Achtung, hier lauert die Moralpolizei

Von Richard Meusers

Richard Meusers, Moralpolizist des HPF, schreibt jetzt Artikel über Moralpolizei-Apps.

Die im Untersuchungsausschuß NSU 2 vereinten Parlamentarier des demokratischen Blocks der Nationalen Front haben für diesen Donnerstag zwei Zeugen geladen, einmal den Brandursachenermittler Frank Lenk, dann den für Zwickau zuständigen BKA-Beamten. Das an sich ist nicht das Problem. Das Problem ist, daß sie sich ein äußerst ambitioniertes Ziel gestellt haben, mit dem sie zwangsläufig scheitern müssen, denn in der gesamten Geschichte der Menschheit von Anbeginn an, also der Theorie mit dem Apfel der falschen Schlange, ist nicht eine einzige Verschwörungstheorie widerlegt worden. Gar keine, um präzise zu sein. Abgeordnete des Deutschen Bundestages wären die ersten Menschen, denen das gelingt, woraufhin ihre Namen ob dieses Verdienstes auf ewig in die Basaltsäulen des Reichstages gemeißelt gehört täten.

„Verschwörungstheorien widerlegen“

Der ebenfalls als Zeuge geladene Kriminaldirektor Thomas Werle leitete im Bundeskriminalamt die Ermittlungen zu den Ereignissen von Zwickau, nachdem die Bundesbehörde den Fall übernommen hatte. Die beiden Kriminalbeamten sollen den Abgeordneten unter anderem erklären, wie es möglich war, dass trotz der heftigen Explosion in der Wohnung noch zahlreiche Beweisstücke gesichert werden konnten.

Wie es aus Kreisen der Ausschussmitglieder heißt, **hat die Vernehmung auch den Zweck, Verschwörungstheorien zu widerlegen**. So hält sich in Internet-Foren hartnäckig die Behauptung, im Zusammenhang mit den Ereignissen am 4. November 2011 seien Beweismittel manipuliert oder sogar erst nachträglich in die Zwickauer Wohnung geschafft worden. (rik/11.02.2016)*

Verschwörungstheorien in Internet-Foren? Das kann nicht sein. Unfaßbar.

Die Menschheit ist dem Untergang geweiht. Das HPF wird dicht gemacht. Alles wird gut.

14202

Teide-Ei auf ca. 2.700 Metern Höhe. Bis zum Gipfel fehlen nur noch gut 1.000 Höhenmeter.
Abgesehen davon, kein Mensch, der etwas auf sich hält, der auf sein Können vertraut und ernst genommen werden will, stellt sich das Ziel, Verschwörungstheorien zu widerlegen. Das funktioniert nicht und wird von seriösen Mitbürgern gar nicht erst in Erwägung gezogen. Nur gläubige Deppen stürzen sich kraftstrotzend auf dieses den Berg hinaufzurollende Ei des Kolumbus.

—–

Die Zwickauer Wohnung existierte am 5.11. schon nicht mehr, da sie, beginnend in der Nacht vom 4. zum 5.11., mit brachialer Gewalt und ohne Not plattgemacht wurde. Es konnten keine Beweismittel nachträglich in eine Wohnung geschafft werden, die gar nicht mehr existierte. So viel zum Durchblick der Aufklärer.

Einige weitere Lügen der besten Vertreter des deutschen Volkes, der Abgeordneten des deutschen Bundestages, seien hier nur kurz angerissen. Es handelte sich um einen Doppelmord. Oder die Aufklärer ziehen die Akten aus dem Hut, wo der Sebstmord auch gerichtsfest attestiert ist. Kann aber sein, daß diese Akten zu jenen gehören, die immer noch nicht übermittelt wurden.

Böhnhardt und Mundlos … hatten sich anschließend in einem angemieteten Wohnmobil das Leben genommen.

Wer sich diesen Satz vollständig durchliest, kann ihm nebenbei auch noch grottenschlechtes Deutsch unterstellen. Der enthält wenigstens drei Fehler.

Die beiden Kriminalbeamten sollen den Abgeordneten unter anderem erklären, wie es möglich war, dass trotz der heftigen Explosion in der Wohnung noch zahlreiche Beweisstücke gesichert werden konnten.

Auch dieses Ansinnen ist vollkommen belanglos, da die heftige Explosion gar so heftig nicht war. Es handelte sich um eine niedrigbrisante mit schiebender Wirkung, die ihre größte Wirkung an den Sollbruchstellen des Gemäuers hatte, indem zwei Außenwände der Wohnung rausgedrückt wurden.

Das eigentliche Problem war der anschließende Brand und der daraus resultierende Brandrußschmodder. Der aber auch wiederum nicht, denn selbst dann hätte man solide Polizeiarbeit leisten können, wenn nicht Lenk und Genossen, oder umgedreht, entschieden hätten, der Wohnung so schnell als möglich mittels eines Baggers den Garaus zu machen, also den Tatort großflächig plattzuwalzen. So schnell es ging.

---

sebastian (2016-02-16 23:33:47)
Wenn die erzählen würden es wären die ominösen Massenvernichtungswaffen aus dem Irak gewesen, die für die Explosion verantwortlich gewesen wären, dann würde die Story glaubhafter klingen. Die haben tatsächliche Beweise vernichtet und dann irgendwelche Dummbeweise im Schutthaufen gefunden. Ausrede Einsturzgefahr. Na klar. Mich wundert es das die Schuttsieber nicht noch drei Reisepässe von BMZ gefunden haben. Das sind keine Unfähigkeiten oder Fehler. Wie Frau Marx von der SPD gesagt hat: Wenn das einmal oder zweimal vorkommt, dann kann das passieren. Aber wenn dann nur noch solche Dinger passieren dann wird man schon misstrauisch. Wenn hier vielleicht ein Polizist mitliest: Stellt euch mal vor ihr seid Betroffene einer erheblichen Straftat durch Prominente oder Politiker evt. geworden. So wie bei Jimmy Savile. Oder im Fall Sachensumpf und dem Kinderbordell Jasmin. Dort waren laut Aussage von zwei Opfern ehrenwerte Richter, Staatsanwälte, Politiker, Geschäftsleute usw. zu Gast. Und Polizisten haben teilweise dort auch mitgemischt und sogar Mädchen von der Strasse in das Bordell verschleppt. Wenn man dann in diesem Fall und im Fall NSU sieht was die Polizei und Justiz alles vertuscht und manipuliert und dann noch diesen Schauprozess in München ertragen muss dann verliert man den glauben an die Menschheit. Das Problem kann auch nur durch die Polizei gelöst werden. Letztlich läuft es darauf hinaus das man halt gegen Kollegen und Vorgesetzte ermitteln und sie ggf. einbuchten müsste um das alles aufzuklären. Für mich sind Polizisten die solche und andere krasse Verbrechen vertuschen oder auch nur dulden schlimmer als die eigentlichen Täter selbst. Da wird eine 22 jährige Kollegin von euch erschossen und die wahren Täter laufen immer noch frei herum. Aber egal, die zwei bösen Nazis wäre es obwohl es dafür keinen einzigen Beweis gibt. Das sowas hier möglich ist macht gibt einem doch zu Denken.

3.2.32 Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 7: Fahrräder? Nö. (2016-02-16 23:00)

Kurzes Update zum Update:

> Sopuschek: Ja, ich weiß. Da müsste man auf die Bilder gucken. Ich habe Bilder gemacht, bevor wir überhaupt in das Wohnmobil reinqeqanqen sind. Da könnte es sein die

Fahrräder haben links vom Wohnmobil gestanden, was man da auf den Blldern sieht.

Wenn da nichts steht, dann haben wir sie rausgenommen. Eigentlich müssten wir sie mit rausgenommen haben. Aber genau es ist vier Jahre her, ich …“

Der Gothaer Beamte Sopuschek weiss es nicht… meint jedoch, vielleicht habe er die Räder rausgenommen. Am 5.11.2011, als er mit Halder und den 2 Schwaben dort Tatortarbeit verrichtete. Ganz ohne LKA oder gar BKA.

So ganz genau weiss er es nicht, verweist auf Fotos. „Da stehen die ja… in der Halle“

299

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/13/falschaussagen-der-polizei-zur-situati on-im-womo-teil-4-fahrrad-tango-reloaded/

Die spurenfreien Fahrräder hat Sopuschek vielleicht rausgenommen, vielleicht auch nicht. Jedenfalls standen sie dann in der Halle.

Es könnte auch sein, dass sie am 4.11.2011 raugenommen wurden, als die Tatortgruppe des TLKA dort tätig war, und KHK’in Michel von Geldscheinen schrieb, die dort rumlagen, aber keine Fahrräder erwähnte.

Indiz 2: Da waren keine Fahrräder, sondern Geldscheine drin.

Bei einer fortführenden Spurensuche und Spurensicherung am 05.11.11 am Wohnwagen durch KHK Harder und KOK Sopuschek (KPI Gotha/ Kriminaltechnik) werden im Wohnwagen noch eine Maschinenpistole, ein Magazin, eine Patrone, ein Revolver und eine Handgranate aufgefunden. Die Waffen, das Magazin und die Patrone werden auch einer Untersuchung im BKA unterzogen. Die Granate verbleibt im TLKA/ Sachbereich USBV.
Im Kofferraum werden Geldscheine aufgefunden, die vermutlich vom Banküberfall am Morgen stammen.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und Spurensicherung wird durch KHK Zeiske, KK'in Rath und KK Schwanengel (TOG des TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit - das Wohnmobil Fiat Ducato - der Komplex 1 vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 - dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 - dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 - dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 - dem Kofferraum, der Komplex 1.9 - dem Außenbereich des Wohnmobils zugewiesen.

2. Spheron-/ Fotografien/ Video-Aufnahmen gefertigt: ja

- TLKA/ TOG im Komplex 1 (Fotodokumentation kurz vor Abschleppen des Wohnmobils und Spheronaufnahmen vor Leichenbergung bzw. Spurensicherung an der Leiche, Fotodokumentation der Waffen, Videografie von der Leichenbergung)
- KPI Gotha/KDD, KPS Eisenach/ K.1 (Außenbereich - Auffindungssituation des Wohnmobils und Auffindungssituation im Wohnmobil)
- Prof. Mall (Leichenschau grob im Wohnwagen)
- Polizeihubschrauberstaffel (Luftbildaufnahmen)
- KT/KPI Gotha im Komplex 1 (Fotodokumentation nach Bergung der Leichen)

Klar war die Mall im Womo. steht doch da!

Was war im Kofferraum? Steht auch da: Geldscheine.

Was war nicht im Kofferraum? Fahrräder.

UPDATE:

Also hat man später den KOK Hoffmann befragt, was denn da mit den Fahrrädern war.

Und der war's auch nicht!

14206

Vors. Abg. Marx:

Okay, dann sind wir gespannt, denn wir warten noch auf diese. Bevor ich dann mal abgebe zur ersten Runde an die Mitglieder des Ausschusses: Wann wurden eigentlich zuerst die Fahrräder aufgefunden bzw. gesichert?

Herr Hoffmann:

Das kann ich nicht sagen. Das haben wir nicht gemacht.

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie nicht gemacht. Das hat nichts mit Tatortgruppe zu tun, das müssten dann die Polizeikräfte gewesen sein?

Herr Hoffmann:

Na, Polizeikräfte – KT von Gotha. Also wir können Sie schon gesehen haben an dem 04.11. Wir haben natürlich auch eine Durchschau gemacht, mit Sicherheit. Aber wir haben die nicht gesichert, das haben wir nicht gemacht.

Sopuschek weiss nichts Genaues, hat aber die Räder in der Halle fotografiert.

Hoffmann plädiert auf unschuldig.

Michel fand dort Geldscheine, aber keine Fahrräder.

Bleibt KOK Lotz:

- KOK Lotz hat nachgeschaut, in Stregda, ganz vorsichtig, es waren aber keine drin?

Lotz wurde nicht auf dem Türgriff identifiziert, ein Wunder des BKA…

Weiterhin gilt:

Da haben Sie 3 Varianten, woher die Fahrräder kamen, die der Herr Sopuschek am 5.11.2011 vielleicht auslud, vielleicht aber auch nicht, und die er in der Halle (Variante dreckige Wand, stehend am LKW-Rad) fotografierte:

- aus der Heckgarage, weshalb das untere Bett hochgeklappt sein musste (Schorlaus Feststellung, dass da kein Blut/Hirn dran ist, aber dran sein müsste, wenn sich Mundlos (laut BKA-These) im Sitzen erschossen habe, die ist richtig!)

- aus Zwickau (unbewachte Halle bietet da gewisse Vorteile…)

- aus Arnstadt (wie vor…)

Geklärt ist, wie immer, gar nichts.

Das angebliche Arnstädter Womo von Caravan Bresler 5 Tage im September ausgeliehen fand man, aber untersuchte es nicht.

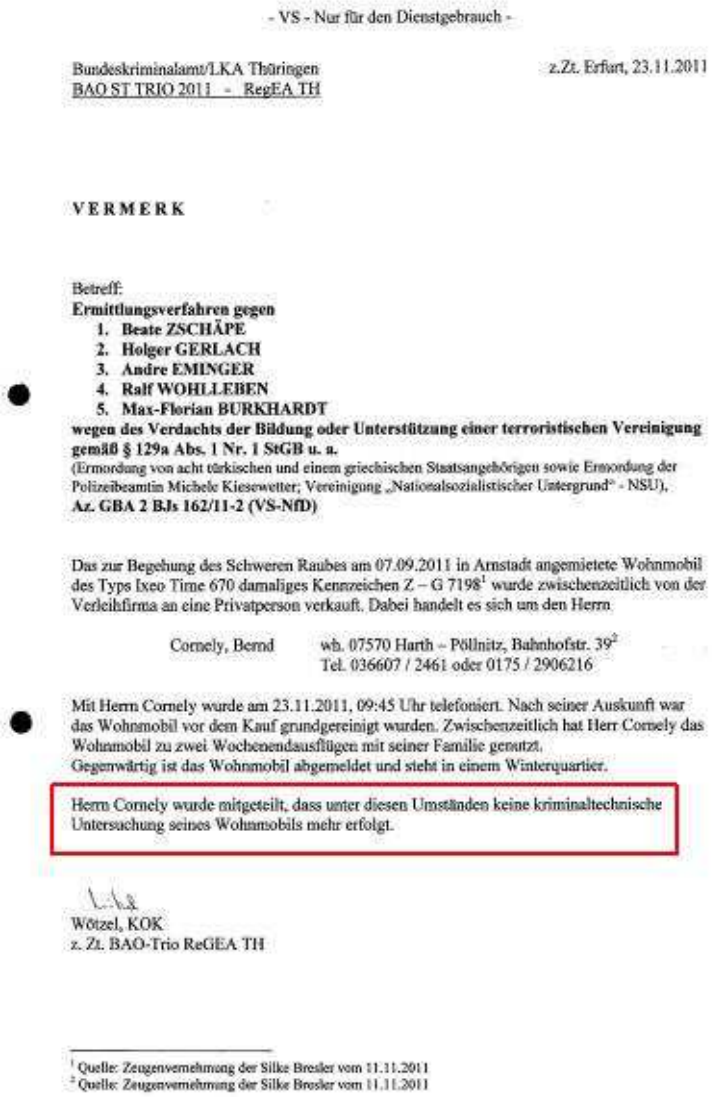

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/20/die-beweise-fur-das-arnstadter-wohnmob il-sind-dunn/

Warum nicht?

2 mögliche Gründe:

- Wenn in Arnstadt die Fahrräder gefunden wurden, gab es kein Womo:

  Die Räder fand die Polizei nach dem Überfall etwa zwei Kilometer vom Tatort entfernt. Kurz darauf endete die Spur der Verdächtigen, der ein Fährtenhund gefolgt war. (TA)

- Keiner der befragten rund 30 Zwickauer Nachbarn hatte im September 2011 ein Womo gesehen, auch nicht Handwerker und Verwalter.

Der NSU ist schon eine ziemlich schräge Inszenierung, irgendwie… löchrig wie ein Schweizer Käse.

3.2.33 Der Bundestags-NSU-Ausschuss legt los: Erste Zeugen zur Beweisorgie in Zwickau (2016-02-17 09:00)

Wider die Verschwörungstheorien soll ausgerechnet Brandursachenermittler KHM Frank Lenk argumentieren:

Der Bundestag schreibt:

„Verschwörungstheorien widerlegen"

Der ebenfalls als Zeuge geladene Kriminaldirektor Thomas Werle leitete im Bundeskriminalamt die Ermittlungen zu den Ereignissen von Zwickau, nachdem die Bundesbehörde den Fall übernommen hatte. Die beiden Kriminalbeamten sollen den Abgeordneten unter anderem erklären, wie es möglich war, dass trotz der heftigen Explosion in der Wohnung noch zahlreiche Beweisstücke gesichert werden konnten.

Wie es aus Kreisen der Ausschussmitglieder heißt, hat die Vernehmung auch den Zweck, Verschwörungstheorien zu widerlegen. So hält sich in Internet-Foren hartnäckig die Behauptung, im Zusammenhang mit den Ereignissen am 4. November 2011 seien Beweismittel manipuliert oder sogar erst nachträglich in die Zwickauer Wohnung geschafft worden. (rik/11.02.2016)

Zeit: Donnerstag, 18. Februar 2016, 11 Uhr
Ort: Berlin, Paul-Löbe-Haus, Europasaal 4.900

Interessierte Besucher können sich im Sekretariat des Untersuchungsausschusses unter Angabe des Vor- und Zunamens sowie des Geburtsdatums anmelden (E-Mail: 3.ua@bundestag.de, Fax: 030/227-36278). Zum Einlass muss ein Personaldokument mitgebracht werden.

Bild- und Tonberichterstatter können sich beim Pressereferat (Telefon: 030/227-32929 oder 32924) anmelden.

Liste der geladenen Zeugen

- **Thomas Werle**, Kriminaldirektor
- **Frank Lenk**, Kriminalhauptmeister

Ab wann war das BKA dort in Zwickau tätig? Der geladene KD Werle?

Fragen wir doch die Polizei Südwestsachsen, und den Herrn Frank Lenk!

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

Mehrfertigung

kein BKA.

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	

kein BKA. Übernahme der Ermittlungen verkündet am 11.11.2011 durch den GBA. Freitag Mittag.

Bundestag.de:

> Pistole vom Typ Ceska und eine DVD
>
> Als Brandursachenermittler der Zwickauer Kriminalpolizei begann Kriminalhauptmeister Frank Lenk am Nachmittag des 4. November 2011 mit der Sicherung von Beweisen in der ausgebrannten Wohnung. Neben zahlreichen anderen Waffen wurde dort auch die Pistole vom Typ Ceska gefunden, mit der zwischen 2000 und 2006 in sechs deutschen Städten neun Menschen mit Migrationshintergrund erschossen worden waren.

Gefunden ohne BKA am 9.11.2011 (laut Einsatztagebuch)

> Außerdem fanden sich in den Trümmern Exemplare einer DVD, auf der sich die Täter der Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ auf zynische Weise zu den Morden und zwei Sprengstoffanschlägen in Köln bekannten.

Gefunden ohne BKA am 10.11.2011.

Was soll denn KD Werle vom BKA dem Bundestag dazu erzählen, ob da Beweise in den Schutthaufen kamen, wenn das BKA doch gar nicht dort war?

Hier nochmal "Frank Lenk in bunt": Schwaben, bis 11.11.2011, aber BKA erst ab 12.11.2011.

11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
12.11.2011	13.00 Uhr	16.00 Uhr	KHM Lenk	Einweisung BKA am Objekt
13.11.2011	09.00 Uhr	18.30 Uhr	KOM Adler	Unterstützung BKA in Garage
14.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich Keller
			Tatortgruppe BKA	
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
15.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
			KOM Enke	Spurensicherung Bereich Keller
			Tatortgruppe BKA	
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOK Voigt KT	Unterstützung BKA in Garage
			KHM Krause KT	
16.11.2011	08.00 Uhr	10.00 Uhr	KOM Enke	Beratung mit Versicherung
17.11.2011	08.00 Uhr	17.00 Uhr	KHM Lenk	Nachkontrolle BUE - Berätmung der Brandwohnung
			KHM Hellinger	
			KOM Enke	
			KOK Voutta	
			KHM Krause KT	
18.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	09.00 Uhr	11.00 Uhr	KHM Krause KT	Nachkontrolle Objekt 26 a

Nach den Beweisorgien... Einweisung ab 12.11.2011.

Laut internem Bericht des BKA war man schon Samstag da, also am 12.11.2011:

Wo ist denn da der KD Werle?

Das ist immer noch nach den Superfindetagen 8./9.11. (Waffen) und 10.11. (DVDs).

Frank Lenk kam in Dresden, als Zeuge 2015, da etwas ins Rotieren, und widersprach seinem eigenen Bericht:

Warum sagte Feuerwehrchef Heinrich Günnel, das BKA habe am 6.11.2011 die FS 26 übernommen? Offiziell doch erst am 13.11.2011.

Zeuge für 6.11.2011 BKA vor Ort ist auch Heiko Richter (Kameramann aus Zwickau, Hit-TV.eu)

Oben im Bericht kam das BKA am 12.11., und im NSU-Ausschuss Sachsen sagte Lenk aus, die Übergabe war am 11.11.2011. KR Swen Phillip bestätigte die geplante (er sagte "terminierte"!!!) Übernahme am 11.11.2011, in der dann mangels anwesender Abgeordneten abgebrochenen Sitzung. Kein einziger brauchbarer Medienbericht dazu… trotz sensationeller Aussagen: LKA Stuttgart am 5.11.2011 per Hubschrauber eingeflogen, Staatsschutz Thüringen am 5.11.2011 vor Ort!

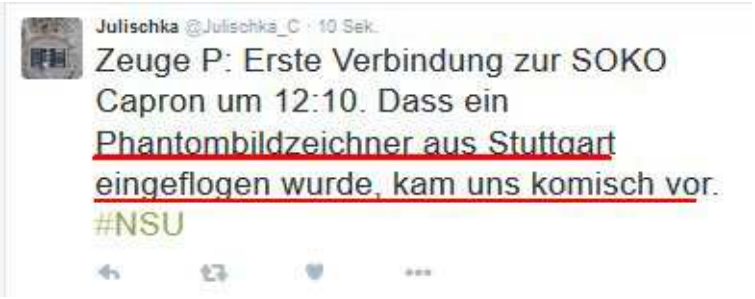

Und der absolute Hammer:

Böser Fehler, Herr Phillip, die kam doch laut BKA-Gutachten erst am 11.11.2011 zur waffenforensischen Prüfung an KT 21… kein Wunder, dass es keinen einzigen Leitmedienbericht zu dieser denkwürdigen NSU-Sitzung in Dresden gibt. Die Ceska konnte nur am 10.11.2011 als Mordwaffe nachgewiesen sein, wenn sie früher gefunden wurde, oder eben W04 nicht einmal, sondern 2 Mal gefunden wurde. Zuerst als 4. Waffe, und dann nochmals als letzte Waffe, wie ebenfalls in Dresden 2015 ausgesagt wurde. Als 11. Waffe…

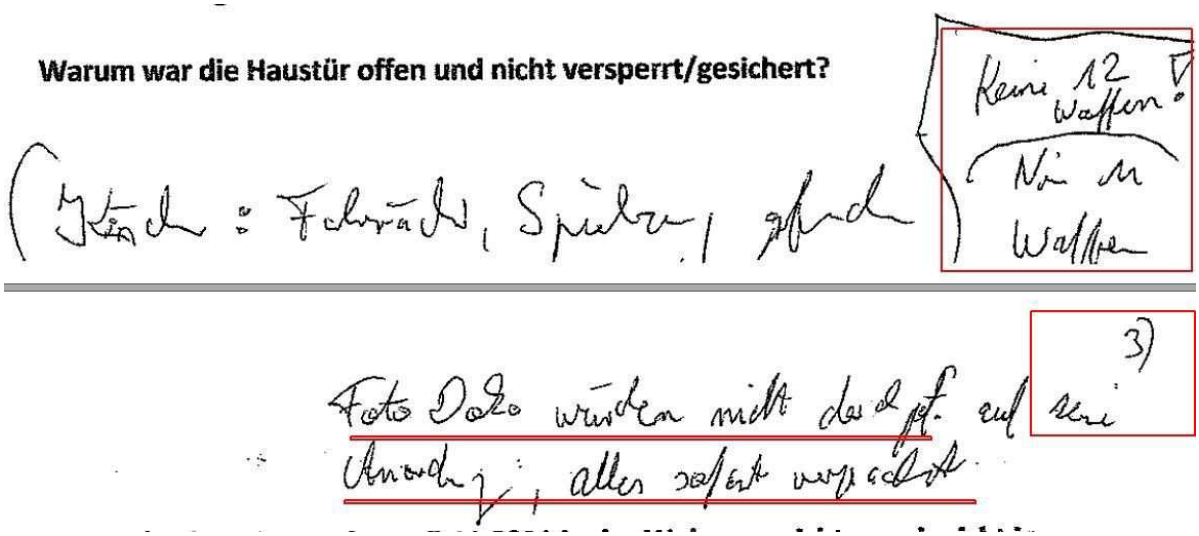

Jetzt war Lenk auf einmal selber der Vorgesetzte… ein kleiner KHM… NSU ist witzig, fürwahr!

Siehe:

> NSU Ausschuss Sachsen: LKA Stuttgart am 5.11. per Hubschrauber eingeflogen, was war denn so dringend?

Und nun soll also ausgerechnet ein BKA, das gar nicht vor Ort war, Verschwörungstheorien widerlegen, was im Schutthaufen nachgefundene Waffen und DVDs angeht.

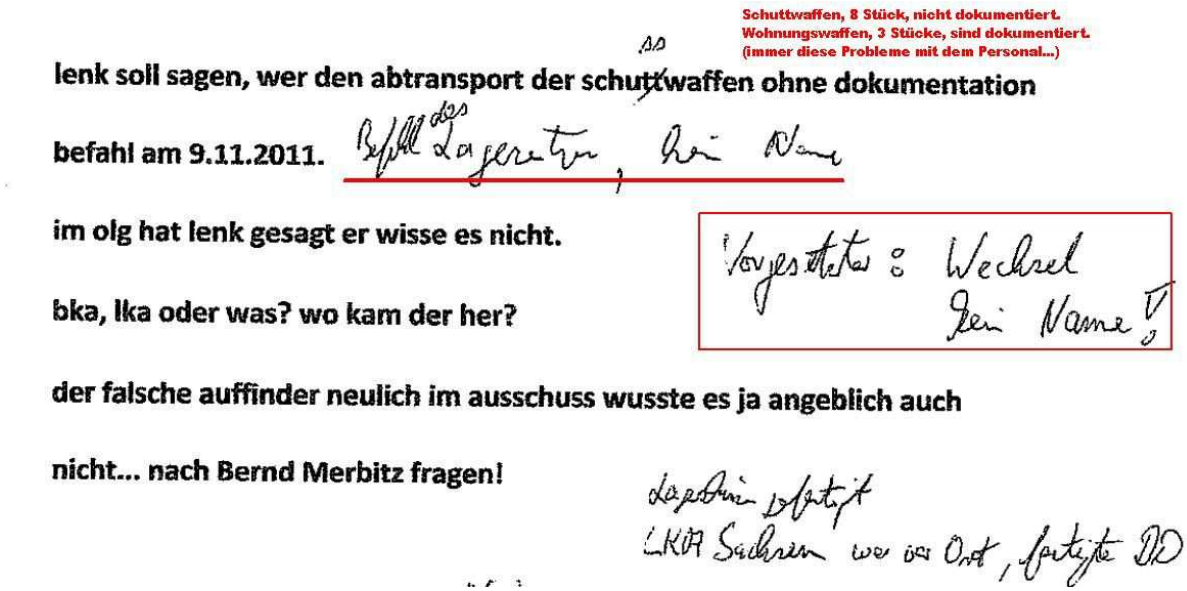

Berufsfeuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel sagte, ab 6.11.2011 sei das BKA dort gewesen. Heiko Richter sagte, die sächsischen Polizisten seien nach ganz kurzer Zeit abgezogen worden.

Und ein Falschaussager, der OLG-Märchenonkel Frank Lenk, soll da was im Bundestag verifizieren. Wen deckt Lenk, wer war vor Ort und befahl am 8.11. und am 9.11. den Abtransport der im Schutthaufen gefundenen Waffen, und der am 10.11. gefundenen DVDs OHNE Fotos und OHNE Finder?

Warum wechselte der Vorgesetzte? Und wann wechselte der Vorgesetzte?

Wo kam der 1. Hutaufhaber her, und wer war der 2. Fussvolkführer? Welche Dienststelle? Etwa vom BKA? Hiess der zufällig KD Thomas Werle? Er hiess mit Sicherheit nicht KHM Lenk.

Selten so gelacht...

Es kommt aber noch besser:

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 6. Sitzung am 28. Januar 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss BKA-13

1. Es wird die Beweiserhebung zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) vorbereitet durch das

Ersuchen um Benennung

a. derjenigen Mitarbeiter des BKA, die nach der Übernahme der Ermittlungen durch den Generalbundesanwalt – der dann das BKA beauftragt hat – leitend verantwortlich waren für die Ermittlungen jeweils zu Zwickau und Eisenach;
b. derjenigen Mitarbeiter des BKA, die zwischen dem 04.11.2011 und der Übernahme der Ermittlungen durch den Generalbundesanwalt – der dann das BKA beauftragt hat – die Polizeien der beiden Länder bei den Ermittlungen zu Eisenach und Zwickau in Thüringen und Sachsen unterstützt haben;
c. derjenigen Mitarbeiter des BKA und vom BKA beauftragter Personen, die im Anschluss an den Vermerk vom 22.12.2011* zum Thema der gespeicherten Verkehrsdaten zur Rufnummerkennung 01627000587 und insbesondere zu Anrufen mit der Rufnummernkennung 01739618757 weitere Ermittlungen angestellt und Vermerke gefertigt haben;

das gemäß § 18 Abs. 1 PUAG gerichtet wird an das Bundesministerium des Innern mit der Bitte um Beantwortung bis zum 08.02.2016.

http://www.bundestag.de/blob/405068/7629ddc5edc2955dc23bfbf964cdd0b3/neuer-in halt-data.pdf

Da geht es ganz klar um die Ermittlungen zum Fluchthandy, und zum Handy Andre Eminger. Und es geht um BKA-Leute, die VOR dem 11.11.2011 in den Fall involviert waren... und zwar in Zwickau UND in Eisenach, wo die Übernahme der Soko Capron erst am 17.11.2011 offiziell erfolgte.

Als man gemeinsam mit Beatrix Jahn aus der Polenzstrasse 2 am 4.11.2011 das auf sie registrierte Fluchthandy anrief, da meldete sich ein Mann mit "Beka oder Peka".

Meldete sich da etwa das BKA? "Be Ka A"?

14216

Der Staatsschutz des BKA? Das wär ja komisch, gelle? Das BKA rief Susann Eminger an? Oder Susann Dienelt? Oder doch Beate Zschäpe?

Welche Susann mit dem Fluchthandy wurde geortet am 4.11.2011, dann gefunden, und den Polenzstrassen-Nachbarn auf dem nahen ALDI-Parkplatz vorgeführt, und es war nicht Beate Zschäpe?

Na, warum wurde die Zeugenaussage von KR Swen Phillip Anfang Februar 2016 in Dresden abgebrochen? Und vertuscht? KR Phillip war dabei bei der denkwürdigen Vorführung der falschen Zschäpe!

.

Gehen Sie davon aus, dass:

- die Abgeordneten des Bundestages total ahnungslos sind, was die Aussagen Lenks in Sachsen 2015 angeht
- die Abgeordneten des Bundestages total schweigsam sein werden, was die sensationellen Aussagen von Swen Phillip in Sachsen vom Febr. 2016 angeht. Sie muessen, sonst fällt die NSU-Inszenierung in sich zusammen!
- Zeuge KD Werle gar nicht in Zwickau war, als die Superfindetage veranstaltet wurden, aber anderes BKA den Briefkasten vor dem Haus beschagnahmte, in dem KEINE 15 Umschläge mit Videos waren.
- Frank Lenk immer noch nicht weiss, wer die wechselnden Vorgesetzten waren, die den Abtransport von Waffen und DVDs ohne Fotos etc. befahlen
- also... wissen tut er schon, aber sagen darf er es nicht...

Ob man wohl Morgen den Namen endlich erfährt? PD Merbitz, KD Werle, oder war es doch das Rumpelstilzchen? War es gar das LKA Stuttgart, die waren wenigstens vor Ort... oder war es ein Staatsanwalt? Gar ein Bundesanwalt?

Die Berichterstattung der morgigen Bundestags-NSU-Gedöns-Sitzung wird sicher interessant werden. Der Tag, an dem die NSU-Verschwörungstheorien der in Zwickau nachgefundenen Schutthaufenbeweise zusammen brechen werden.

Oder auch nicht...

3.2.34 Nutten, Waffen, Koks, Rotlicht-Paten und der Staatsschutz (2016-02-17 19:00)

Nutten, Waffen und Koks, da geht es um die Zwillingsbrüder Ron und Gil Erhardt aus Jena, angeblich heisst Gil inzwischen Wolf, die Rotlichtkönige mit allerbesten Staatsschutz-Verbindungen, die eigentlich Heute aussagen sollten in München, nachdem Gestern ein ehemaliges Mitglied ihrer Bande am OLG vernommen wurde.

Alles völlig unwichtig, aber gut geeignet zur Ablenkung vom Wesentlichen:

Zeuge im NSU-Prozess: "Ich hätte mich mit Waffen zudecken können"

Von Gisela Friedrichsen, München

AFP

Angeklagte Zschäpe: Erneut mit Befangenheitsantrag gescheitert

Waffen beschaffen? Angeblich kein Problem - zum Beispiel aus russischen Beständen: Im NSU-Prozess erzählt ein früherer Thüringer Bandenchef von einem Leben voller "Koks, Frauen und Hotelaufenthalten".

Schnappatmung allerorten:

GE

Die Waffen-Mafia von Thüringen

16. Februar 2016 um 17:25 Uhr

Stammten Waffen des NSU aus der organisierten Kriminalität? Ein Zeuge aus dem Milieu könnte Hinweise liefern – erzählt aber lieber Anekdoten aus seiner Zeit als Gangster.

Sein Name ist Jens L., 49 Jahre alt, tätig als „Berufskraftfahrer nachm Knast". Seine Adresse will er nicht nennen, denn die sei dann sicher in der Presse nachzulesen, glaubt L. Und dann, fürchtet er, könnte es für ihn sehr unangenehm werden: „Wozu? Damit ich zuhause ne Kugel in den Kopf kriege?"

Nützen könnte das Ralf Wohlleben, dem man die Beschaffung der vorgeblichen 9-fachen Mordwaffe Ceska 83 W04 mit SD aus dem Zwickauer Schutthaufen vorwirft, die Carsten Schultze damals 1999/2000 im Medley beschafft haben soll. Wenn jedoch, so wohl das Kalkül, eine Rotlicht-Drogen-Bande die Waffen en masse hatte und verkaufte, an Rechte, um ausländische Banden abzuwehren, dann muss man sich natürlich fragen, warum dann eine Waffe im Madley gekauft werden musste… alles nicht so recht glaubhaft, auch weil der Verkäufer Andreas Schultz offenbar vom BKA erpresst wurde, das Richtige zu sagen, grundlos die Aussage komplett

wechselte, und dann straffrei gestellt wurde. Aus dem Zulieferer einer Waffe aus Osteuropa ohne Schalldämpfer, dem Jugo Boban, wurde dann 2 Wochen später eine zugelieferte Waffe mit Schalldämpfer vom Länger. Länger bestreitet das.

Da wird dann auch neben dem Beschaffungsweg Russen und Osteuropa eine weitere Waffenquelle Schweiz mit eingewoben, das ist näher an der Ceska-Stafette des BKA und der Anklage, diese Ceska-Stafette ist jedoch längst obsolet, da 4 Beteiligte sie abstreiten.

Oktober 2014:

Was man zur Ceska W04 wissen muss: Die Stafette bis zu den Uwes ist unklar

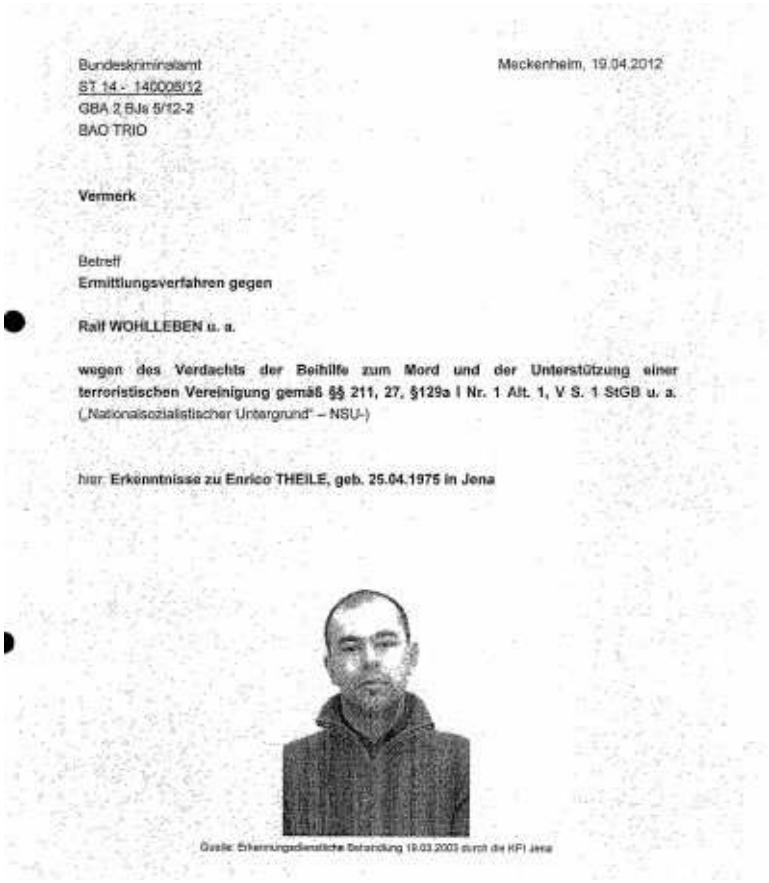

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140008/12
GBA 2 BJs 5/12-2
BAO TRIO

Meckenheim, 19.04.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Ralf WOHLLEBEN u. a.

wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß §§ 211, 27, §129a I Nr. 1 Alt. 1, V S. 1 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: **Erkenntnisse zu Enrico THEILE, geb. 25.04.1975 in Jena**

Quelle: Erkennungsdienstliche Behandlung 19.03.2003 durch die KPI Jena

Bei der Ceska Stafette der Anklage ist also gar nichts klar, weder am Anfang, noch in der Mitte noch am Ende. Es ist eine lausige „Indizienkette", mit heisser Nadel zusammengestrickt. Sie wird scheitern.

Der MDR posaunt herum, die Ceska-Stafette sei bewiesen:

Bislang gilt den Ermittlern nur die Herkunft einer einzigen NSU-Waffe als aufgeklärt. Es handelt sich um die Mordwaffe vom Typ "Ceska". Mit der Waffe sollen Mundlos und Böhnhardt neun ihrer zehn Morde verübt haben. Der Herkunft aller anderen Waffen ist bis heute ungeklärt.

Staatsfunk. Die müssen das schreiben...

SPON:

> Namen will der Zeuge nicht nennen. Zwei Ceskas habe er an zwei Jugoslawen verkauft. An wen? "Einen davon kannte ich, weil ich ja in Split Legionär war," antwortet L. ausweichend.

Da wird nichts Konkretes herauskommen. Nach dem Jugo Boban hat ihn auch niemand gefragt?

Fakt ist: Der Staatsschutz der Polizei spielte damals sein ganz eigenes Spiel, was die Rotlichtszene in Erfurt, Jena und anderswo betraf: 1997... Focus

> Innenminister Richard Dewes in Bedrängnis: Die Erfurter Kripo wußte vermutlich von einem bevorstehenden Mafia-Mord und unternahm nichts

> Der Oberstaatsanwalt beschuldigt allerdings „bestimmte Kreise der Polizei“ des Intrigenspiels durch gezielte Indiskretionen: „Da verfolgen manche Leute eigene Ziele. Die Hintergründe kenne ich, aber ich werde nichts dazu sagen.“

Google ist voll davon. Rotlicht Mord Jena findet...

Die Polizei-Apparate in Thüringen bedienten sich -wie überall- gewisser Informanten aus der Rotlichtszene, um das Ganze zu überwachen und zu steuern. Besser kontrollierbare Deutsche als Rotlicht-Paten denn Albaner, Russen und Türken... siehe auch Neco A., Keupstrasse-Friseursalon, der Rotlicht Pate von Köln, Hells Angels, oder Frank Hanebuth in Hannover. Da ist Thüringen eher keine Ausnahme.

14220

Frage:
Kennen Sie Ron Erhard und Gil Wolf?

Antwort:
Ja. Gil Wolf. Hat der geheiratet? Der hieß vorher Erhard.

Frage:
In welchem Zeitraum hatten Sie zu denen Kontakt?

Antwort:
Die kenne ich schon seit Ewigkeiten.

Frage:
Wissen Sie, ob die beiden Zugang zu Waffen hatten?

Antwort:
Ich kenne die schon ewig und im Laufe des Lebens macht jeder seins. Das sind jetzt keine Freunde oder Bekannte. Wir sagen uns Hallo und Wie geht's aber das war es auch. Ich habe mit denen nicht so Kontakt, dass ich sagen könnte, dass die eine Waffe hätten.
Eine Waffe habe ich bei denen noch nie gesehen ist. Der Gil wurde wohl mal bedroht mit Waffen. Ich wurde auch einmal mit einer Waffe bedroht. Wenn Leute Schulden haben ist das halt so.

(Vernehmung Jürgen Länger)
Und wie man uns zutrug, existieren da auch Verbindungen in Erfurt und Jena zwischen dem Staatsschutz und den Zwillingsbrüdern Ron und Gil.

Da haben wir das mal Gestern getwittert:

Hat nichts zu sagen, Zufall. Jedenfalls sagen die Beiden heute nicht aus, und vom gestrigen Zeugen wird man auch nichts mehr erfahren, meint das Sundermännchen:

> Götzl entscheidet, dass L. zu einem neuen Termin kommen muss und dazu einen Rechtsanwalt mitbringen darf. Damit dürfte die kleinste Chance verflogen sein, Informationen von dem halbseidenen Zeugen zu bekommen.

Ein anderer Beschaffungsweg würde die Ceska-Stafette der Anklage als BKA-Blödsinn überführen und ist daher nicht vorgesehen. Bei den anderen Waffen ist das der Anklage eher egal, woher die stammen. Auch egal ist, was Zschäpe dazu so angeben lässt, der glaubt sowieso Niemand.

Da sich jedoch der Erfurter NSU-Ausschuss 2 detailliert mit dem Trio aus Jena und dessen Verbindungen ins Rotlicht (Biker, Bandidos, Zschäpes Prozessbesuch, THS-Biker etc pp) befassen wird, sollte man mal abwarten, was dort zutage gefördert wird. In den Akten gibt es weitere mögliche Beschaffer von Waffen, von THS-Ex Sven Rosemann über Michael Hubeny, auch THS, bis zu den Brüdern Pabst wird da wild spekuliert in den Vernehmungen, aber da wollen wir dem Erfurter Ausschuss nicht vorgreifen. Die machen das schon...

Die These des AK NSU dazu ist immer noch Dieselbe: Kameraden und Bekannte Waffen beschaffen lassen, statt selbst nach Osteuropa zu fahren, oder in die Schweiz, und Kameraden Motorräder klauen lassen, statt das selbst zu tun, so macht man seine überwachten Leute erpressbar. Äusserst dumm, oder eben Absicht.

> Bis zu zwanzig Millionen illegaler Schusswaffen gibt es nach Schätzungen von Fachleuten in Deutschland.

Schätzungsweise 10 Millionen legale und 20 Millionen illegale Schusswaffen sind in Deutschland in privater Hand.

Alles Gedöns. Waffen gibt es wie Sand am Meer. Die 2. Dönermordwaffe soll jedoch eine umgebaute Schreckschusspistole gewesen sein. Auch das ergibt keinerlei Sinn, wenn man doch Waffen im Überfluss hatte.

"die späte Bruni", Kaliber 8mm Knall umgebaut zu 6.35 mm Browning, Morde 1 und 3, das ist alles BKA-Blödsinn, zumal es auch da keinen Finder gibt, im Zwickauer Schutthaufen, und dort nur eine 8mm Knall gefunden wurde, die nicht als Waffe (W12 hätte sie heissen müssen) bezeichnet wurde:

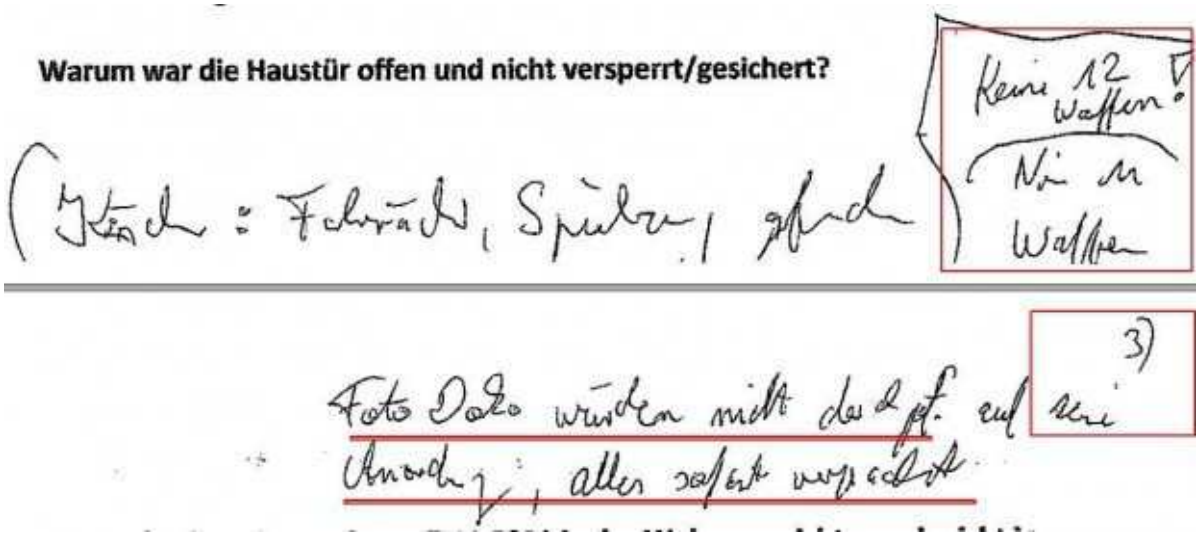

"keine 12 Waffen, nur 11 Waffen" Aussage Lenk
Wie diese Waffe zum BKA kam, am 22.11.2011, lange lange nach Abschluss der Schutthaufendurchsuchung in Zwickau, das ist völlig unklar, siehe, Juli 2014:

Die „Tatwaffenbestimmungen“ des BKA Teil 5: Die späte Bruni, Mordwaffe bei Simsek und Tasköprü

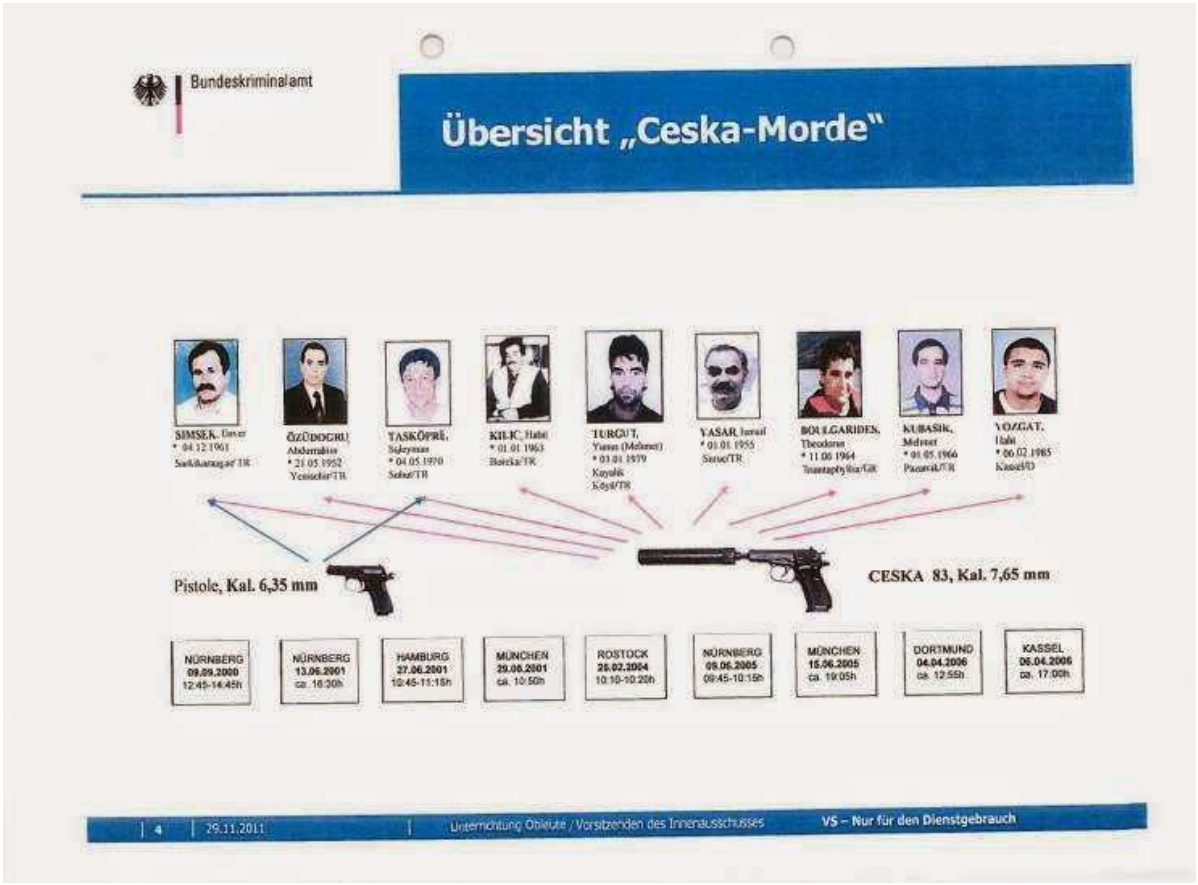

Solch eine Krücke würde Niemand benutzen, der echte Waffen im Dutzend hat... alles Gedöns.

Johnny Honda (2016-02-17 21:16:32)
Das grosse Sterben der Zeugen geht weiter: http://www.taz.de/!5275907/

Martina Meckelein (2016-02-18 02:59:26)
"Der Oberstaatsanwalt beschuldigt allerdings „bestimmte Kreise der Polizei" des Intrigenspiels durch gezielte Indiskretionen: „Da verfolgen manche Leute eigene Ziele. Die Hintergründe kenne ich, aber ich werde nichts dazu sagen."" Zitat aus dm Focus-Artikel aus 1997. Hier ein weitaus besserer Spiegel-Artikel aus dem Jahr: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8720035.html Noch ein paar Anmerkungen: Der Herr Sporkmann hatte vermutlich nichts mit dem Verrat zu tun. Der gefeuerte LKA-Chef Cranz wurde Vize bei Europol. Das Thüringer PP wurde aufgelöst, Richard Dewes 1999 abgewählt, Roewer 2000 geschasst.

3.2.35 Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart auf Reisen in Neufünfland, Nov 2011 (2016-02-17 23:00)

Manchmal fällt etwas sehr Wichtiges unter den Tisch, steht in keinem Haskala-Ticker, wohl weil es ein anderes Bundesland betrifft, und sich daher nicht auf dem Radarschirm einer Frau König befindet...

Die Landeskriminaler

Jeder noch so kleinen Hautschuppe auf der Spur

Nils Graefe, vom 03.07.2014 00:00 Uhr

Bild 1 von 2

Manfred Nordgauer ist Polizist mit Leib und Seele.
Foto: Büttner / ZVW

Zum Beispiel die Reisen des Manfred Norgauer im Nov 2011 nach Thüringen und nach Sachsen.

Kurze Wiederholung:

Dann kam der 04.11., der Anruf, mich hat er erreicht so gegen viertel nach sieben abends zu Hause: Man hätte die Waffe von der Frau Kiesewetter in einem Wohnmobil in Eisenach gefunden. Mein Abteilungsleiter, der hatte wohl Kontakt mit der PD Gotha, mit dem Herrn Menzel. Dann hieß es zunächst: Untersuchung. Also ich wurde beauftragt, weil ich verantwortlicher Kriminaltechniker in der Soko Parkplatz war, dort mit hinzugehen, nach Kräften zu unterstützen und natürlich zu beobachten, denn es wurde ja eine Waffe gefunden, aber unser Puzzle hat ja noch ein Paar mehr Gegenstände, wie ich gerade erläutert habe, die noch fehlten. Befinden die sich möglicherweise in dem Wohnmobil? Zunächst war die Absprache, dass es erst Montag untersucht wird, aber eine Stunde später nach Rücksprache mit Herrn Lotz, meine ich, aus Thüringen war klar, dass es am nächsten Tag stattfinden soll. So hat mein Abteilungsleiter, damals der Herr Hönig, noch zugesagt, dass ein Brandsachverständiger aus Baden-Württemberg mitkommen würde, und ich habe nach dem Okay von meinem KTI-Leiter den Auftrag bekommen, den Herrn Halder anzurufen und ihn als Brandsachverständigen mit vor Ort zu nehmen.

Nordgauer bekam um 19 Uhr einen Anruf von Soko Chef Axel Mögelin, die Waffe Kiesewetter sei gefunden worden, die aber erst um 23 Uhr angeblich identifiziert worden sein würde, und er solle am 5.11.2011 mit einem Brandsachverständigen nach Gotha fahren. Er rief seinen LKA-Kollegen Dr. Tilman Halder an, und der fuhr dann mit. Am späten Abend erstattete man in Gotha Bericht, was man so in Eisenach in der Halle gefunden hatte, und fuhr zurück gen Ländle.

Frau Marx im Staatsschutz-Modus, als Dr. Halder "TATwaffen gefunden" gesagt hatte: Brücken bauen, Mensch Tilman, das waren doch die Dienstwaffen, oller Benzinschnüffler, du :)

Vors. Abg. Marx:

Wer war denn jetzt eigentlich genau der Anforderer Ihrer Expertise oder Ihres Einsatzes? Also wenn der Herr Nordgauer Sie anruft und sagt: ‚Wir fahren da zusammen hin, weil da die Dienstwaffen gefunden worden sind, die in Heilbronn entwendet wurden oder verschwunden sind!', dann müsste das eigentlich über Ihren Dienstherrn in Baden-Württemberg laufen, diese Anforderung.

23 Uhr angeblich 2. Waffe...
Anruf 21 Uhr "beide gefunden" passt nicht

Dr. Halder:

Richtig, das müsste über das Haus gelaufen sein. Da müsste Herr Nordgauer dann die Auskünfte geben können, wie das genau lief. Ich habe dann im Nachhinein am Montag meinem Abteilungsleiter berichtet. Er hat mir versichert, dass es also mit seinem Einverständnis geschehen sei, diese ganze Anforderung, und dass die Sache mündlich abgelaufen sei, auch der Dienstreiseantrag und alles, was da herum ist, wird im Nachhinein genehmigt usw.

Soweit klar? Alles egal, alles zukleistern... nichts nachfragen, bloss ja nichts klären!

.

Am Sonntag dann der nächste Anruf, Nordgauer solle nach Zwickau fahren. Also am 6.11.2011. Abreise Montag Morgen, 7.11.2011.

Das tat er dann auch:

Herr Nordgauer:

Da gab es keine Aufarbeitung – insofern dass, da wurden die zwei Dienstwaffen gefunden, wie gesagt, in dem Wohnmobil. Es war Samstagabend, es war noch nicht sicher, aber es war der Verdacht da, dass Zwickau wahrscheinlich auch dazugehört zu den Personen im Wohnmobil, aber es war, wie gesagt, nichts klar. Ich habe dann Sonntagmittag den Anruf bekommen, also Zwickau gehört dazu, und habe dann den Marschbefehl bekommen für Zwickau. Ich war dann fünf Tage in Zwickau, von Montag bis Freitag.

Alles klar?

Von Montag bis Freitag. 7.11.2011 bis 11.11.2011.

Herr Lenk, stimmt das mit dem Einsatzbericht überein?

3. Übersicht über Beginn und Ende der Tatortuntersuchung:

Eingesetzte Brandursachenermittler (BUE) KHM Lenk; KHM Hellinger; KOM Enke; KOM Adler; KOK Voutta - Kriminaltechniker (KT) KHM Krause der Polizeidirektion Südwestsachsen.

Vom 04.11.2011 bis zum 28.11.2011 wurde das Brandobjekt durch Polizeibeamte durchgehend am Tage und in der Nacht bewacht.

Datum	Beginn	Ende	Eingesetzte Kräfte	Maßnahmen
04.11.2011	15.40 Uhr	04.00 Uhr	KHM Hellinger	Brandursachenermittlung
	19.00 Uhr	04.00 Uhr	KHM Lenk	
05.11.2011	09.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Abstützen des Brandobjektes, Brandursachenermittlung
	10.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Hellinger	
	10.00 Uhr	11.30 Uhr	Statiker Herr Firmbach	Begutachten des Brandobjektes
	12.00 Uhr	13.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde, Leichenspürhund
	13.00 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
06.11.2011	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	08.30 Uhr	19.00 Uhr	KHM Krause KT	Türen, Fenster, Einbruchsspuren
	14.30 Uhr	17.00 Uhr	USBV - LKA	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
07.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Brandursachenermittlung
			KHM Hellinger	
			KOM Adler	
			KOM Enke	
	06.00 Uhr	12.00 Uhr	KHM Krause KT	Kriminaltechnik - Keller
	10.00 Uhr	15.30 Uhr	Hundeführer Stahl-Mager	Brandmittelspürhunde
	12.00 Uhr	15.00 Uhr	USBV	USBV -LKA Sachsen und Sprengstoffhund
08.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	11.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA -BW	
			Koch LKA- BW	
	12.30 Uhr	18.00 Uhr	BPZ 322	

Mehrfertigung

Natürlich nicht. Der 7.11.2011 fehlt.

Ab 8.11.2011 waren laut Ermittlungsbericht Polizei Südwestsachsen also die Kollegen vom LKA Stuttgart vor Ort, und die hiessen Nordgauer und Koch? Nordgauer war damals noch KHM, wurde danach zum KHK befördert… wann denn eigentlich?

Herr Nordgauer, mit wem waren Sie dort in Zwickau?

Herr Nordgauer:

Also auf jeden Fall der Kollege Rinderknecht war dabei an diesem Morgen. Wie gesagt, da gibt es bestimmt ein Protokoll auch bei uns, wer da noch mit war, und da kann man das sicher hundertprozentig belegen.

Vors. Abg. Marx:

Aber den Herrn Rinderknecht können Sie schon mal identifizieren?

Herr Nordgauer:

Ja, der war auf jeden Fall da.

Vors. Abg. Marx:

Der war mit Ihnen da?

Herr Nordgauer:

Der war mit m[illegible]da und ist auch mit mir nachher oder nicht mit mir, sondern er war dann nachher auch mit in Zwickau. Das weiß ich. Aber Sie haben jetzt Kollegen genannt, da weiß ich sicher, die sind erst ein bisschen später gekommen. Die sind in Thüringen teilweise geblieben. Manche sind dann auch mit nach Sachsen. Aber ich war fokussiert auf Zwickau.

Vors. Abg. Marx:

Wissen Sie, zu welchen Komplexen die anderen genannten Kollegen Alexander, Tamara Hemme, Sabine Rieger, Herbert Tiefenbacher, Kurt Kindermann beteiligt waren?

Der Herr Rinderknecht, so so, der war also mit Nordgauer in Zwickau.

Nur komisch, dass der Herr Rinderknecht offiziell gar nicht in Zwickau war… Herr Lenk, Herr Lenk, haben sie da schon wieder was versaubeutelt? Tag versaut, Beamten vergessen, oder falschen Beamten eingetragen?

.

Wann sind die Ermittler vom LKA Stuttgart "ausgeschwärmt"?

Herr Nordgauer:

Nein, nein, wir sind getrennt dann gefahren. Ich bin mit Herrn Halder hochgefahren und die Ermittler sind was weiß ich woher gekommen, auch mit dem Auto vermutlich.

Abg. König:

Aber auch erst am 5. November?

Herr Nordgauer:

Auch der 5. – zumindest waren sie bei der Besprechung anwesend.

Abg. König:

Möglich ist es, dass die auch schon am 4. hier waren?

Herr Nordgauer:

Nein, das glaube ich nicht. Sie sind morgens gekommen, aber es kann natürlich sein, dass sie schon am 4. abends angereist sind. Ja, das will ich nicht ausschließen. Das müssten Sie die Kollegen fragen, das weiß ich nicht.

Wenn am 5.11.2011 eine Radom VIS in Zwickau gefunden wurde, und die nummerierten BFE-Handschellen

von Michele Kiesewetter, dann ist es durchaus wichtig zu bedenken, dass das LKA Stuttgart eventuell schon am 4.11.2011 ausgeschwärmt war, und ein Phantombildmaler Kurt Kindermann per Polizeihubschrauber nach Zwickau geflogen wurde am 5.11.2011. Sicher nicht als einziger Passagier...

Zumal KHM Lenk keine Uhrzeit in sein RADOM-VIS-Auffindeprotokoll schrieb... und Generalstaatsanwalt Pflieger aus Stuttgart die "gefundene" Mordwaffe 2 Tage zu früh verkündete.

Nicht gelesen?

> LKA Stuttgart, GenStaatsAnwalt Pflieger: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?

> Im Oktober 2014 schrieben wir zum Thema „Dienstwaffe Arnold im Wohnmobil“:

> > Es gilt das Motto: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?
> >
> > (das ist nicht so witzig, wie es vielleicht klingen mag...)

.

Was haben wir?

- einen Nordgauer-Einsatz in Sachsen ab Montag, 7.11.2011, der laut Brandermittlungsbericht erst am 8.11. begann
- einen Schuttwaffensieber Manfred Nordgauer, und laut Polizei Sachsen einen Kollegen KHK Koch
- Nordgauer sagte in Erfurt, Rinderknecht sei mit in Sachsen gewesen
- Kindermann wurde am 5.11. eingeflogen
- Kindermann und Rinderknecht fehlen in der Sachsen-Einsatzkräfte-Aufstellung
- es waren nur 2 LKA-Stuttgart-Beamte in Zwickau, sagte Nordgauer im Ländle-Ausschuss 2015

.

Frank Lenk wird morgen in Berlin NSU-Verschwörungstheorien widerlegen.
Selten so gelacht...

.

Den grossen Schwindel findet man immer nur anhand der nicht stimmigen Details. Bundestags- oder Landtagsabgeordnete sind nicht in der Lage, diese Details zu finden. Sie als wichtig zu erkennen oder gar zu klären ist nicht das Ziel. Wenn sie andere Bundesländer betreffen schon gleich 2 Mal nicht.

Ohne diese "unwichtigen Details" scheitert das Ganze... und diese Art der Befragung, wie sie (nicht nur, fragen Sie mal den Hessen-PUAler von der SPD...) in Erfurt praktiziert wird, dieses ewige Zukleistern der Widersprüche, dieses "die Zeugen auf die richtige Aussage hinlenken, ihnen die erwünschte Antwort suggerieren", das ist Staatsschutz. Auch wenn er mütterlich rüberkommt, so wie bei der Frau Marx. Es ist das Gegenteil von Aufklärung. Es ist genaus das, was auch das BKA mit den Zeugen veranstaltete.

Der Brandermittlungsbericht Zwickau ist wertlos, das gesamte Narrativ der Ereignisse an den Tatorten Eisenach und Zwickau ist nacherfunden bzw. nachgerichtet.

Daran wird kein BRD-Untersuchungsausschuss jemals kratzen. Und auch kein einziger Leitmedien-Journalist.

3.2.36 2 Bankräuber schossen einer Angestellten mit einer Pistole in den Bauch (2016-02-18 09:00)

Der Taliban des NSU ist noch nachzuliefern:

Gestern im OLG-Stadel: Bankraub Zwickau, 2006, Einzeltäter, angeblich Uwe Böhnhardt, die Tatwaffe soll 2011 auf der Ablage neben dem Herd im Womo gelegen haben, mit Böhnhardt-DNA, jedoch -wie alle Waffen- ohne Fingerabdrücke. Ein Revolver.

Nach Angaben der Zwickauer Polizei im Jahr 2006 ein "fickeriger Ersttäter". Relativ klein, nicht wie Böhnhardt über 1.80 m gross:

Donnerstag, 5. Oktober 2006

Zwickau: 5.000 Euro Belohnung für Hinweise zu Überfall

Der Bankräuber von Zwickau ist noch immer auf der Flucht.

Nach Polizeiangaben hatte er am Mittag eine Sparkassenzweigstelle in Eckersbach überfallen. Dabei hatte er auch einen 18-jährigen Sparkassenangestellten angeschossen, der sich glücklicher Weise nicht mehr in Lebensgefahr befindet. Die genauen Umstände, wie er sich seine schweren Verletzungen zugezogen hat, sind noch unklar. Die Beamten gehen aber von einer Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Räuber aus. Inzwischen gibt es neben einer Personenbeschreibung auch ein Bild einer Überwachungskamera. Der Mann ist demnach 20 bis 30 Jahre alt, 170 bis 180 Zentimeter groß und sehr schlank. Beim Überfall war er mit einer schwarzen Maske maskiert, trug einen grau-grüner Parka mit aufgesetzter Kapuze und schwarze Handschuhe. Er hatte eine helle Freizeit- bzw. Jogginghose mit hellen Seitenstreifen und helle Turnschuhe mit Seitenstreifen an. Er trug einen grau-blauer Rucksack. Vermutlich flüchtete der Täter nach dem Verlassen der Sparkasse mit einem dunklen Fahrrad. Die Sparkasse Zwickau hat für Hinweise, die zur Aufklärung der Straftat führen, umgehend 5.000 Euro ausgelobt. Für weitere Hinweise aus der Bevölkerung hat die Kriminalpolizeiinspektion die Sonderrufnummer 0375/ 428 3333 eingerichtet.

Der Revolver im Womo:

14232

Silber oder schwarz, das ist strittig… aber einen braunen Griff hatte er, das ist wohl unstrittig.

BT18 Übersichtsaufnahme-BT18.1 Revolver

Sp.1.4_4.0 Revolver 2

521

.

Suchbild mit Revolver:

14234

Dazu schrieb Gestern der Focus:

ZUM THEMA

Bankraub
Dazu
Morden
Mundlos
Prozess
Taten
Zwickau

Thema verfolgen

Im Münchner NSU-Prozess will das Gericht am Mittwoch Zeugen eines Banküberfalls aus dem Jahr 2006 in Zwickau vernehmen. Täter sollen die beiden verstorbenen mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gewesen sein. Eine Angestellte war damals von einem Schuss in den Bauch verletzt worden. Am Ende mussten die Täter dennoch ohne Beute abziehen.

Hauptangeklagte im NSU-Prozess ist Beate Zschäpe. Sie muss sich für sämtliche Taten des „Nationalsozialistischen Untergrunds" als mutmaßliche Mittäterin verantworten. Dazu gehört neben zahlreichen Banküberfällen die Serie von zehn überwiegend rassistisch motivierten Morden.

Ist inzwischen korrigiert, wohl deshalb:

Die Pistole fehlt noch:

Offiziell war es ein Revolver. Macht aber nix...

Es war Böhnhardt, das weiss man ebenfalls "ganz sicher":

spiegel-fachkraft, weiblich, links...

Problem: Keine Uwe-DNA auf den Klamotten vom verletzten Azubi, obwohl da welche hätte dran sein müssen:

14236

- die Rangelei ist sogar zu sehen auf den Fotos -

> seine DNA-Spuren auf den Hemdsärmel ... von Herrn RESCH übertragen haben. Laut Ergebnis der kriminaltechnischen Untersuchung konnten keine DNA-Spuren von Uwe MUNDLOS und Uwe BOHNHARDT auf dem Hemdsärmel nachgewiesen werden.

Das ist also da die DNA-Sache gewesen. Ihr verloren gegangenes Haar - da hätte ich jetzt eine Frage dazu - stammte ja vom dritten Überfall, 27. Oktober 99, Postfiliale Chemnitz.

Zeuge Jens Merten: Entschuldigung, vom zweiten Überfall, Limbacher Straße.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich habe den Edeka-Markt halt jetzt dazugezählt.

Zeuge Jens Merten: Gut, dann ist es korrekt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Da fällt mir auf - der war ja 99 -, dass Sie Ende 2004 sich zu diesem Gutachten entschließen und das Haar an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Rechtsmedizin, versenden. Warum so spät?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/13/der-spiegel-als-stalker-bankraube-lade ndiebstahl-ohrenabdrucke-10-11-2011-auch-haarverlust-ist-chronisch/

.

Das soll wohl die Rangelei sein, bevor der Schuss fiel:

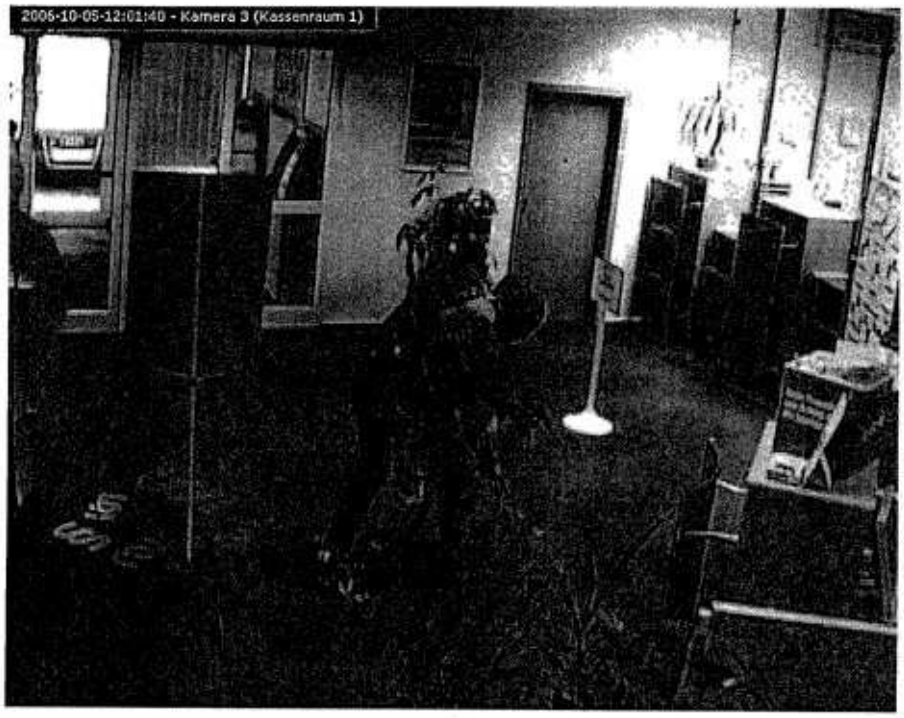

Die Akten bestätigen das, was seit Jahren aus dem Bundestag bekannt war:

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU)

hier: Bankraub Zwickau vom 05.10.2006, Spurenträger von Oberhemd und Hose des Gesch. RESCH

Im Rahmen der Ermittlungen zu o. g. Straftat wird gebeten, die seinerzeit erhobenen Abklebungsspurenträger von Oberhemd und Hose des Geschädigten RESCH erneut zu untersuchen.
Es soll festgestellt werden, ob zwischen diesen Spuren und den im hiesigen Verfahren vorliegenden Faser- und DNA-Vergleichsspuren der Tatverdächtigen MUNDLOS und BÖHNHARDT Übereinstimmungen zu finden sind.
Da der Geschädigte RESCH seinerzeit mit dem Täter rang und diesem dabei an den Hals-/Kopfbereich griff, könnten an den Ärmeln und dem Brustbereich des Oberhemdes des Opfers sowohl Faserspuren von der Sturmhaube als auch von Jacke und Rucksack des Täters vorhanden sein, ebenso könnte DNA-haltiges Material des Täters durch die Sturmhaube hindurch an den Stoff gelangt sein.
Des Weiteren könnten Fasern des hellgrauen Oberhemdes des Opfers während der Kampfhandlungen an den blauen Rucksack angetragen worden sein; das Opfer hatte im Brustbereich zeitweise intensiven Kontakt mit dem Rucksack, den sich der Täter auf den Rücken geschnallt hatte.

Fragen:

1) Befindet sich an den Spuren 44.24 (Abklebestreifen des hellgrauen Oberhemdes) und 44.25 (Abklebestreifen der Nadelhose) **molekulargenetisches Material**?[1]
   a. Wenn ja, kann es den Beschuldigten MUNDLOS und/oder BÖHNHARD zugeordnet werden?
2) Können **Faserreste** der Spuren 44.24 und 44.25 eindeutig einem der Asservate **2.9.64** (grüne Jacke), **2.9.59** (blauer Rucksack), **1.4.51** oder **1.4.52** (jeweils schwarze Sturmhaube) zugeordnet werden?
3) Befinden sich am Asservat **2.9.59** (blauer Rucksack) **Faserreste** vom Hemd (Spur 44.24), welches das Opfer zur Tatzeit trug?

- Markgraf, KHK -

[1] Die Spuren 44.24 und 44.25 wurden 2006 bereits vom LKA Sachsen auf DNA und Fasern untersucht. Siehe Mitteilung zum Untersuchungsantrag (Blatt 38 d.A.) sowie Untersuchungsbericht (Bl. 205 d.A.) vom 6.10.2006.

Da kam exakt gar nichts bei rum:

Zusammenfassung:
Am gesamten untersuchten Spurenmaterial ergaben sich keine Hinweise auf Zellmaterialanhaftungen des unbekannten Täters.

i. V.

Dr. Nixdorf
Sachverständiger

Keine Fasertreffer, keine DNA, nichts passte.

Auf den optisch passenden Rucksäcken etc. aus Zwickau gibt es jede Menge unbekannte DNA, aber keinen Bankazubi Resch:

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 13.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/368	2.5.110	1x Nylon-Rucksack, rot mit weißer Musterung, Etikett: Down and Under
S2011/6637/369	2.9.59	1 x dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, roter Aufdruck: "TRADING COMPANY LTD", weiß-schwarzer Aufnäher: "Daniel Ray 83545777"
S2011/6637/370	2.9.60	1x dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, Kunststoff-Aufnäher: "Daniel Ray 83545777", stark brandbeschädigt
S2011/6637/371	2.9.61	1x Nylon Rucksack, Grundfarbe schwarz, teilweise graue Musterung auf blauem Grund, Außenseite mit diversen Reißverschlusstaschen, Marke: Blue Star
S2011/6637/372	2.9.77	1x Trekking-Rucksack, schwarz/blau, stark brandbeschädigt, Fabrikat: Fortune
S2011/6637/373	2.9.78	1x Nylonbeutel, olivgrün, Fabrikat: Anorak
S2011/6637/374	2.11.23	1x Nylonrucksack, Farbe: orange und grau, Fabrikat: MOVERA
S2011/6637/375	2.12.366	1x Nylon-Rucksack, Marke: "Hotpack", Farbe grau-schwarz, zum Teil verschmolzen mit einer roten Plastiktüte
S2011/6637/376	2.12.646	1x schwarzer Nylonrucksack, Fabrikat: Down Out
S2011/6637/377	2.12.686	1x Rucksack, beige, Fabrikat: Elephant

Des Weiteren wurden sieben Abriebproben übersandt, die an folgenden Asservaten durch KT33 gesicherte worden waren:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6637/156	2.12.667	1 rote Weihnachtsmann-Mütze, Übergröße
S2011/6637/157	2.12.657	1 schwarzes Dreieckstuch
S2011/6637/158	2.12.656	1 Sturmhaube, schwarz, aus Wolle, mit Augenausschnitten
S2011/6637/159	2.12.670	1 Basecap, Aufdruck: Trackir, schwarz
S2011/6637/160	2.12.666	1 olivgrünes Stück Stoff mit ausgeschnittenen Augenöffnungen und Nasenöffnungen

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

Ergebnisse:

14240

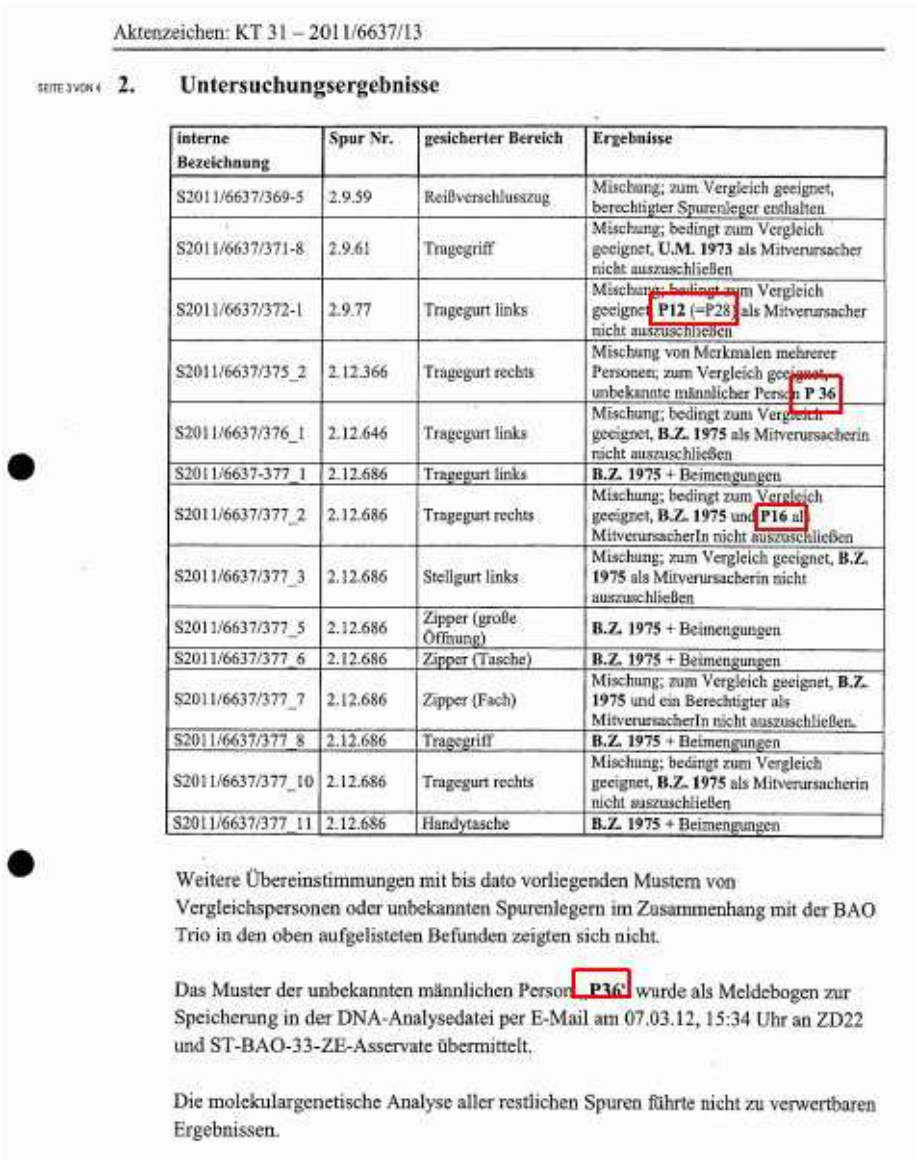

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/13

SEITE 3 VON 4

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6637/369-5	2.9.59	Reißverschlusszug	Mischung; zum Vergleich geeignet, berechtigter Spurenleger enthalten
S2011/6637/371-8	2.9.61	Tragegriff	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **U.M. 1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/372-1	2.9.77	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **P12** (=P28) als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/375_2	2.12.366	Tragegurt rechts	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; zum Vergleich geeignet, unbekannte männlicher Person **P 36**
S2011/6637/376_1	2.12.646	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637-377_1	2.12.686	Tragegurt links	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_2	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und **P16** als MitverursacherIn nicht auszuschließen
S2011/6637/377_3	2.12.686	Stellgurt links	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_5	2.12.686	Zipper (große Öffnung)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_6	2.12.686	Zipper (Tasche)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_7	2.12.686	Zipper (Fach)	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und ein Berechtigter als MitverursacherIn nicht auszuschließen.
S2011/6637/377_8	2.12.686	Tragegriff	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_10	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_11	2.12.686	Handytasche	**B.Z. 1975** + Beimengungen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Das Muster der unbekannten männlichen Person **P36** wurde als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 07.03.12, 15:34 Uhr an ZD22 und ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Weder an der Sturmhaube noch sonstwo DNA vom Böhnhardt. Vielleicht Mundlos.

Das war also auch nichts...

Aber den "Böhnhardt" gibt es auf Foto:

Klarer Fall, oder doch nicht?

Medien propagieren dreist Uwe Böhnhardt als NSU-Bankräuber

Februar 17, 2016

.

Mehr Interessantes gab es fast nicht.

14242

Unser teurer Staatsfunk…

Die Pappdrachen sind für den NSU-2.0 Ausschuss des Bundestags reserviert. Der NRW-Ausschuss bekommt den Untersten ab :)

siehe:

Tränen-Anhang-Drüse (Nebenklage) versteht nicht, dass Pappdrachen für Binninger reserviert sind

Man hat im linken Netzwerk nicht nur jede V-Mann Aussage dankbar aufgegriffen, die vom Verfassungsschutz serviert wurde, man hat die Pappdrachen teils ueber Jahre hinweg mit der Flasche aufgezogen, und doch sind sie nicht besonders gut geraten. Das merkt aber (fast) keiner.

Hier einer der Pappdrachen-Fans:

Und nun schauen wir mal zu, wie heute im Bundestag der gar nicht damals dort anwesende KD Werle vom BKA die Schutthaufen-Zwickau-Nachfindungs-Verschwörungstheorien widerlegt.

Polizeibeamte sind vorgeladen, die noch nicht einmal korrekt aufschreiben können, welcher Schwabe wann in Zwickau war...

Die Anmerkung (2016-02-18 13:57:55)
Der Werl wills ja vielleicht gar nicht mal widerlegen. Binninger und Pau wollen das, haben sie angekündigt, wobei Pau ja schon wieder 10 Schritte rückwärts gegangen ist. Verschwörungstheorien heißen jetzt Mutmaßung und Unklarheiten. http://linksfraktion.de/im-wortlaut/was-geschah-zwischen-4-11-november/ Pau: Um den Tatort kreisen viele Theorien, ich will nicht gleich von Verschwörungen sprechen. So wird gemutmaßt, das eine oder andere belastende Fundstück hätte auch nachträglich in die Trümmerberge verbracht werden können. Frage: DIE LINKE folgt Verschwörungstheorien? Pau: Nein, gerade deshalb müssen möglichst alle Unklarheiten ausgeräumt werden.

W.Earp (2016-02-18 15:54:36)
1. der Bankräuber ist niemals größer als 1.70 eher sogar kleiner 2. der ist nicht besonders sportlich wie der läuft, die zwei Uwes sollen doch sportlich gewesen sein, Radsportler. Seine Fußstellung zeigt seine Unsportlichkeit 3. Tippe da auf Zuwanderer aus dem Südland

Rabe (2016-02-18 16:03:37)
Trotz Antifa Dummgeschwätz und staatschützender Aussagen von Binninger hörenswert. Das DNA-Fingerabdruck-Debakel im NSU-Betrug https://www.youtube.com/watch?v=megI99XiaTg

Die Anmerkung (2016-02-18 22:20:21)
Es wird wohl demnächst von allen nachgesungen werden. Jede Wette. http://www.welt.de/politik/deutschland/article152370442/Das-sind-die-Musik-Pi lgerstaetten-der-Neonazis.html

3.2.37 NSU-NRW: Staatsschutz, PKK, und "Rechtes Liedgut" (2016-02-18 18:00)

Stundenlange Vorträge gab es wohl, ohne jede Erkenntnis...

26. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses III
am Mittwoch, 17. Februar 2016,
vormittags, 10.00 Uhr, Raum E 3 - A 02

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. **Anhörung Sachverständiger Jan Raabe zum Thema "rechtsextreme Musikszene", 10.00 Uhr**
2. **Vernehmung Jörg Lukat, 15.30 Uhr**
3. **Vernehmung Bert Gricksch, 17.00 Uhr**

Was der "Antifa-Sachverständige" erzählen würde, konnte man schon vorab nachlesen: http://www1.wdr.de/themen/politik/nsu/ns u-untersuchungsausschuss-nrw-rechte-musikszene-100.html

So kam es denn auch: Nur Gelaber, nichts Konkretes. http://www.ruhrbarone.de/nsu-ausschuss-zu-dortmund-rechtsrock-und-staatsschutz/ 121893

Gedöns.

Das Interessanteste steht dazu in den Kommentaren, wenn es denn so stimmt:

> Bemerkenswert oder besser: erschreckend ist, dass die Staatsanwalt Dortmund zwischen 2005 und 2007 gegen die Mitglieder von "Oidoxie" und "Weisse Wölfe" ermittelte (Anklage wegen Volksverhetzung und Darstellung von Gewalt) und sich dabei unter anderem auf V-Leute berief, die die Szene permanent im Blick hatten. Also in der Zeit als Mehmet Kubaşıkam bekanntlich ermordet wurde. http://www.ruhrbarone.de/nsu-ausschuss-zu-dortmund-rechtsrock-und-staatsschutz/ 121893 #comment-1054579

Erschreckend? Sieht eher so aus, als wussten die V-Leute "rechts" zum Mord Kubasik nichts zu berichten.

> Morgen soll ja auch der ehemalige V-Mann Robert Preuß vernommen werden. Derzeit arbeitet Preuß derzeit Nazi-Aussteigerprogramm des NRW-Innenministeriums. Er sollte ja schon 2007 vor dem Dortmunder Amtsgericht gegen die "Weissen Wölfe" aussagen. So viel ich weiß, tat er das nicht (zumindest wurde das mehrfach verschoben) . Das Verfahren wurde ja später eingestellt, da nicht ermittelt werden konnte, wer von den damaligen Weisse Wölfe-Mitgliedern – zu denen unter anderem Oidoxie-Sänger Marko Gottschalk gehörte – für die Textzeilen verantwortlich war, in denen zu Morden an Ausländer, Juden, "Behinderte" und Polizisten aufgerufen wurde. http://www.ruhrbarone.de/nsu-ausschuss-zu-dortmund-rechtsrock-und-staatsschutz/ 121893 #comment-1054606

V-Mann-Führer. Nicht V-Mann... Weisse Wölfe? David Petereit befragen :)

.

Danach der damalige Staatsschutzchef von Dortmund:

> 16:35 Uhr: Lukat wird eine Anfrage de
>
> r „Mordkommission Kiosk“
>
> an ihn vorgelegt, ob Herr Kubaşık PKK-Spendensammler gewesen sei. Eben sagte der Beamte noch, er sei nicht in die Ermittlungen eingebunden gewesen. Das hat er wohl alles falsch verstanden – er war eingebunden, nur nicht im Zusammenhang mit Rechtsextremismus. Aber wie man auf die PKK gekommen sei, weiß er auch nicht mehr. Sven Wolf gibt weiter, „sonst werde ich wütend“.
>
> Joachim Stamp von der FDP bezeichnet weitere Nachfragen an Herrn Lukat als „zwecklos“.

Die BAW und das BKA führten damals in Karlsruhe ein Ermittlungsverfahren wegen Kurden, die in die Türkei gelockt und dort ermordert wurden.

BKA-Vize Falk, Berlin, 1. Bundestags-Ausschuss:

> Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.
>
> ... dass im Umfeld von Opfern – mir ist in Erinnerung, dass der Tatort Dortmund genannt worden ist – sich irgendein Bezug zur türkischen Hisbullah ergeben könnte.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turkischen-sta at-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

Der Staatsschutz weiss das natürlich, aber man wollte im Antifa-Ausschuss NRW das ebenso wenig hören wie damals im Bundestags-Ausschuss I. Man will nur "Rechtsterror", aber dafür gab es keine Belege.

14246

17:05 Uhr: Sven Wolf fragt nochmal: „Warum haben sie nach dem Mord an Herrn Kubaşık nicht eigeninitativ in Richtung Neonazis ermittelt?

Anders formuliert: Würden Sie heute sagen, Sie haben einen Fehler gemacht?

„

– „Nein, das kann ich nicht erkennen.“

Der Staatsschützer gibt den Abgeordneten klar zu verstehen, was er von dem Gedöns dort hält: Nichts.

.
Danach noch der leitende Ermittler in Dortmund, der ebenfalls schon in Berlin aussagte:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Nicht, dass wir hier auch noch mit den Daten durcheinanderkommen.

(Heiterkeit)

Deshalb habe ich noch einmal gefragt.

Zeuge Bert Gricksch: Nein, natürlich nicht. Das wäre äußerst fatal. - Also, anschließend hat man sie mit diesen Bildern von Mundlos und Böhnhardt konfrontiert, und sie hat sie ausgeschlossen als diejenigen, die sie damals in Tatzeitnähe dort gesehen hat.

Stimmte damals schon. War im OLG genauso.

Gricksch ist ein Schleimer, war er Gestern, war er schon in Berlin 2012:

Zeuge Bert Gricksch: Wenn Sie mich nach meiner persönlichen Einschätzung fragen: Ich bin eigentlich Verfechter der Einzeltätertheorie gewesen. Das sage ich jetzt nicht, um hier recht zu haben. Ich habe das auch artikuliert. Trotzdem hat man natürlich nicht den Wissensstand, den die Kollegen haben, die sich seit fünf Jahren im Detail mit ihren Fällen beschäftigen und von einer anderen Hypothese ausgegangen sind, zumal es auch in unserem Fall vermeintliche Bedrohungssituationen gab - das war die Klammer -: Es hat Wesensveränderungen gegeben bei den Opfern, unmittelbar vor der Tat; oder es hat Ansprachen gegeben, und das hat sie dann eben zu Wesensveränderungen veranlasst und könnte möglicher-

Gefallsucht, die pure Heuchelei, denn:

Petra Pau (DIE LINKE): Ich finde in den Akten eine Aussage oder ein Zitat des Staatsanwalts, Herrn Artkämper, der sich im *Spiegel* 29/2006 geäußert hat, wonach der Täter ein „Durchgeknallter“ sein könnte, der Türken hasst. Haben Sie mit Herrn Artkämper jemals die Möglichkeit eines rechtsextremen Täters oder fremdenfeindlich eingestellten Täters diskutiert?

Zeuge Bert Gricksch: Nein.

Nein, hat er nicht, obwohl er doch "ein Verfechter der Einzeltätertheorie" gewesen sein will?

Lachhafter Typ, echt peinlich für die Polizei. Keinen Arsch in der Hose.

.

Ansonsten nur endloses Gelaber, Gestern, obwohl man doch zum Staatsschutz bei den Ermittlungen schon

so viel gehört hatte, kürzlich... alles schon vergessen? Oder geht es nur um die Show?

Der Staatsschutz hatte sogar eine türkische Fachkraft dabei

grundlage sei ein Austausch mit anderen Behörden gewesen. Anfangs habe es Hinweise auf Rauschgifthandel und auf die PKK gegeben, darauf habe es aber schnell keine Hinweise gegeben, so Lichtenfeld. Hinweise auf Drogenhandel bezogen sich vorrangig auf den Vorbesitzer des Kiosks von Mehmet Kubaşık. Im Hinterraum des Kiosks seien zwar Spuren von Rauschgift gefunden worden, die aber so minimal gewesen, dass sie dem Vorbesitzer zugeordnet wurden. Laut Lichtenfeld sei versucht worden, behutsam an die Angehörigen des Ermordeten heranzutreten, auch wenn man unangenehme Fragen stellen müsse. Besonders die türkischsprachige Kollegin vom Staatsschutz sei da hilfreich gewesen. Wenn die Polizei die Familie Kubaşık befragte, sei immer wieder erklärt worden, warum man da sei und was man wissen wolle.

Die haben der kurdischen, PKK-nahen Opferfamilie eine türkische Staatsschützerin vorgesetzt? Der Kubasik war sogar mal Vorstand in kurdischen Vereinen...

Das hat was! Schlimmer geht nimmer... schauen Sie mal in die Türkei, wo gerade Militäraktionen mit dutzenden Toten laufen, das geht dort zur Sache wie in einem Bürgerkrieg in den anatolischen Kurdengebieten, oder bedenken Sie die türkischen Bombardements gegen die Kurden in Nordsyrien.

Wen meinten denn Frau und Tochter Kubasik wirklich, wenn sie von "üblen Verdächtigungen durch die Polizei" sprachen? Die türkische Staattsschutzbeamtin?

DIESE Art rassistischer Ermittlungen würde man im Antifa-Ausschuss NRW allerdings auch nicht hören wollen, das ginge aber sowas von gar nicht... das wäre dort ähnlich unerwünscht wie "Flüchtlinge begrapschen deutsche Frauen an Silvester in Köln".

Trau schau wem... guter Rassismus und böser Rassismus...

Heute kommt Leben in die Bude!

https://www.youtube.com/watch?v=aq7OqazUI4w

Mundlos war in Dortmund, sagte Ende 2011 der V-Mann der Polizei Dortmund, "Heidi" Müller:

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Jetzt, im Nachhinein, allerdings mit Bezug auf 2006, nachdem das Trio aufgedeckt wurde, meldete sich eine V-Person bei dem V-Person-Führer und hat gesagt, dass sie Toni S. - ich will jetzt den Namen nicht weiter ausführen - aus der rechtsextremistischen Szene mit Uwe Mundlos am 01.04.2006, kurz vor dem Mord an Kubasik, gesehen hatte. Sie hat Mundlos dann auch in der Zeitung wiedererkannt. Ist Ihnen diese Information bekannt?

Zeuge Bert Gricksch: Nein, das höre ich jetzt das erste Mal.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Und ein Toni S. sagt Ihnen auch gar nichts?

Zeuge Bert Gricksch: Nein.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Also, Sie können dazu - -

Zeuge Bert Gricksch: Nein, das höre ich jetzt hier das erste Mal.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Okay. Keine weiteren Fragen.

Es geht dort weiter mit einem V-Mann, so endet der gestrige Ruhrbarone-Bericht:

> Morgen geht es dann mit der Vernehmung des ehemaligen Neonazis und V-Mannes Toni Stadler und dem Staatsschutz-Mitarbeiter Robert Preuß weiter.

Schade, die türkisch-stämmige Staatsschützerin wäre auch lustig gewesen... Toni Stadler bestreitet das Alles bereits im Video. Daran duerfte sich nichts geändert haben.

Preuss dürfte "Heidis" V-Mannführer vom Staatsschutz gewesen sein.

Wie war das?

> Das Verfahren wurde ja später eingestellt, da nicht ermittelt werden konnte, wer von den damaligen Weisse Wölfe-Mitgliedern – zu denen unter anderem Oidoxie-Sänger Marko Gottschalk gehörte – für die Textzeilen verantwortlich war, in denen zu Morden an Ausländer, Juden, "Behinderte" und Polizisten aufgerufen wurde.

Beim Tino Brandt wurde auch viele Jahre lang jedes der 35 existenten Verfahren "irgendwie beerdigt".

14250

3.2.38 Böhnhardt hielt Zeugin Pistole an die Stirn, Mundlos feuerte sie ab (2016-02-18 23:00)

Also beinahe… 2006, der Bankraub in ~~Chemnitz~~ Zwickau:

Nebenklage NSU-Prozess

Prozessbericht aus Sicht der Nebenklage im Prozess gegen Verantwortliche des "Nationalsozialistischen Untergrund"

STARTSEITE ÜBER DIESEN BLOG ÜBER DIE AUTOREN LINKS IMPRESSUM DATENSCHUTZERK

17.02.2016

Weitere Beweisaufnahme zu den Raubüberfällen des NSU

Heute begann das Gericht mit der Beweisaufnahme zum Raubüberfall auf eine Sparkasse in Chemnitz im Oktober 2006. Im Gegensatz zu den übrigen Überfällen wurde dieser nur von einem Täter, der Anklage nach Uwe Böhnhardt, begangen. Dieser trat, wie auch bei den anderen Überfällen, sehr brutal auf, schlug mit einem Tischventilator auf eine Angestellte ein und schoss einem Auszubildenden, der ihn an der Tat hindern wollte, in den Bauch.

Da stürmte ein Bankräuber bewaffnet mit ~~Pistole~~ Revolver am Mittag in die Sparkasse:

ZWICKAUER ZEUGEN IM ZSCHÄPE-PROZESS

Der NSU-Killer drückte mir seine Pistole auf die Stirn

Zeugin Danielle G. (50) aus Zwickau sagte als Zeugin aus: „Ich kann heute kein Fernsehen mehr schauen, wo einer mit einer Maske rumläuft."

Foto: Robert Gongoll

Und "Böhnhardt" drückte die Waffe ~~durch die Panzerglasscheibe hindurch~~ einer Kassiererin gegen die Stirn.

18.02.2016 - 00:36 Uhr

Von OLIVER GROTHMANN

Zwickau/München – **Im Mordprozess gegen NSU-Terroristin Beate Zschäpe (41) haben gestern Zeugen aus Zwickau ausgesagt.**

Es waren Angestellte und Kunden der Sparkasse an der Kosmonautenstraße, die im Oktober 2006 den Horror erlebten. Damals war Uwe Böhnhardt († 34) maskiert und mit Pistole in die Filiale gestürmt. Er hatte damals bereits zehn Menschen erschossen, wie erst fünf Jahre später bekannt wurde.

"Böhnhardt" hatte 2006 bereits zehn Menschen erschossen. (Ein Opfer dieser 10 ist jedoch noch unbekannt...)

Irgendwann folgte jedoch die gerechte Strafe:

Fünf Jahre später hatte Uwe Böhnhardt selbst eine Pistole am Kopf. Sein Killer-Freund Uwe Mundlos hatte sie in der Hand und drückte ab – das Ende der Mordserie.

SIE SIND BEI FACEBOOK? WERDEN SIE FAN VON BILD CHEMNITZ!

14252

Wenn Böses es auch gibt, das Gute letztlich siegt…

Wer ~~die Pistole~~ den Revolver ergreift, der wird durch die ~~Pistole~~ Pumpgun umkommen.

.

Gut 4 Jahre her, 17.11.2011:

> **Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!**
>
> Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.
>
> **Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.**
>
> **Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.**

Das BKA meint zwar, keine der 4 Blutspur-Pistolen lag im Wohnwagen.

Aber zum Glück gibt es BILD, den beinharten Leaker Oliver Grothmann.

Die Anmerkung (2016-02-18 23:28:42)
Dann weiß der Grothmann sicher auch, wer dem Mundlos die Gummihandschuhe auszog, nachdem er die Flinte betätigt hatte. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/wer-wusch-uwe-bohnhardt-und-uwe-mundlo s.html

3.2.39 NSU-NRW: V-Mann kam nicht, nettes Plauderstündchen mit dem Staatsschutz (2016-02-19 09:00)

NSU-Gedöns gab es Gestern in Berlin, in München, in Stuttgart und in Düsseldorf. Am langweiligsten muss es in NRW gewesen sein:

> der öffentliche Teil beginnt mit der Mitteilung, dass Toni Stadler erkrankt ist und nicht erscheint… Damit geht es gleich zur Vernehmung des ehemaligen Dortmunder Staatsschutz-Mitarbeiters Robert Preuß.

Wenn es total trostlos ist, freut man sich sogar darüber, wenn ein Staatsschützer die Turner Tagebücher kennt, auch wenn er sie nicht gelesen hat.

Irgendwelche Dinge von Relevanz gab es nicht…

> Hendricks fragt nach Marko Gottschalk, den Sänger von Oidoxie: Er sei sehr umtriebig gewesen, in der Szene aber eigentlich belächelt und für einen „Hasenfuß“ gehalten worden, sagt Preuß.

Da war NSU-watch sicher ebenso entsetzt wie die Ruhrbarone: Der NSU-Netzwerk-Lieblings-NRW-Mittäter aller Linken ein Hasenfuss?

> Hendricks geht auf Toni Stadler ein: Die Polizei Dortmund erhielt 2003 den Hinweis, dass der enttarnte V-Mann von Brandenburg auf eigenen Wunsch nach Dortmund ziehen wolle. Aus Dortmund habe es Bedenken gegeben, weil schon Gottschalk in Dortmund aktiv sei. Preuß: Seines Wissens nach war Toni Stadler im Rahmen des Zeugenschutzes in Dortmund angesiedelt worden. Für den Fall einer „Gefährdungssituation“ habe es einen Notfallplan gegeben, der aber zu Zeiten von Robert Preuß nicht zum Einsatz gekommen.

"Eine Krähe hackt der Anderen kein Auge aus"? Oder was meinte der Staatsschützer?

> Marko Gottschalk soll 2001 ein Konzert mit Jan Werner, einer Führungsfigur der deutschen Blood &Honour-Division veranstaltet haben. Werner wiederum hatte Kontakt zum NSU. Das war Preuß nicht bekannt – „wenn es Kontakte gab, habe ich die auch nicht als B &H-Strukturen wahrgenommen“, auch der NSU sei kein Thema gewesen.

Rechtsterrorismus habe man den "Hasenfüssen" demnach nicht zugetraut.

Das konnten dem NSU-Antifa-Ausschuss nicht wirklich gefallen, diese Verharmlosung, trotz jahrelangem medialem Aufblasen und V-Mann-Märchenstunden seit Ende 2011:

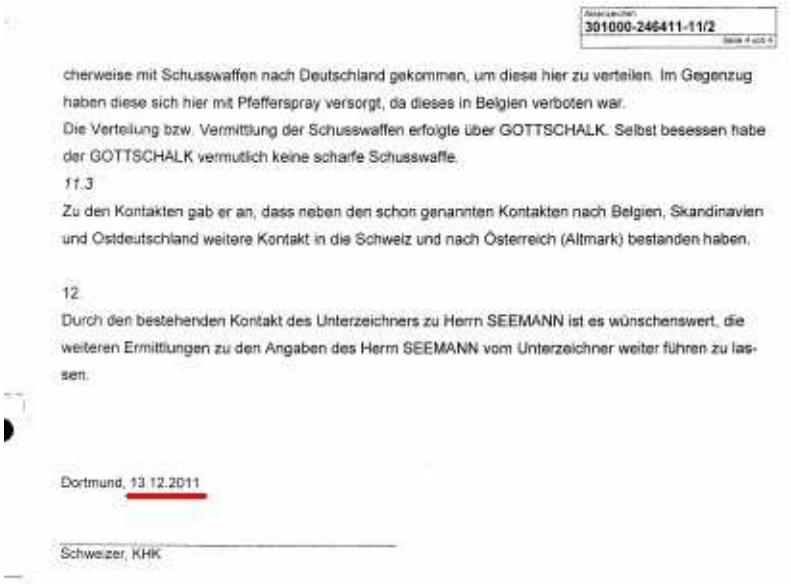

301000-246411-11/2

cherweise mit Schusswaffen nach Deutschland gekommen, um diese hier zu verteilen. Im Gegenzug haben diese sich hier mit Pfefferspray versorgt, da dieses in Belgien verboten war.
Die Verteilung bzw. Vermittlung der Schusswaffen erfolgte über GOTTSCHALK. Selbst besessen habe der GOTTSCHALK vermutlich keine scharfe Schusswaffe.
11.3
Zu den Kontakten gab er an, dass neben den schon genannten Kontakten nach Belgien, Skandinavien und Ostdeutschland weitere Kontakt in die Schweiz und nach Österreich (Altmark) bestanden haben.

12
Durch den bestehenden Kontakt des Unterzeichners zu Herrn SEEMANN ist es wünschenswert, die weiteren Ermittlungen zu den Angaben des Herrn SEEMANN vom Unterzeichner weiter führen zu lassen.

Dortmund, 13.12.2011

Schweizer, KHK

Scharfe Schusswaffen habe Gottschalk verteilt, liess der Verfassungsschutz NRW dazu via Spitzel Sebastian Seemann mitteilen...

Mediale Pappdrachen? Hasenfuss statt Terrorist?

23. OKTOBER 201

NEONAZIS

Das Netzwerk der NSU-Terroristen

Von MARTIN STEINHAGEN

Gottschalk tritt 2002 bei einer Nazi-Demo in Leipzig auf. Foto: peter-juelich.com

Der "Nationalsozialistische Untergrund" ermordete mutmaßlich in sieben Jahren zehn Menschen, nirgends töteten die Täter so schnell hintereinander wie in Dortmund und Kassel. Hatten sie Helfer? Eine Spurensuche.

Alles nur heisse Luft... meint der Staatsschutz. Bisher hatte man 3 Staatsschuetzer im Ausschuss, alle 3 winkten ab.

Auch nur das übliche Verfassungsschutz-gesponserte Kram?

> Im „Totenkopf-Magazin“ sei eine Anleitung zum „führerlosen Widerstand“ veröffentlicht gewesen. Doch dass Dortmunder Neonazis dieses Konzept konkret umsetzen wollten, glaubt Preuß nicht. Er hätte dies weder Marko Gottschalk noch Siegfried Borchardt, „den Großen“, zugetraut, Michael Krick, sozialisiert in der Sauerländer Aktionsfront, „noch am ehesten“. „Am Fall Michael Berger sieht man, dass es Einzelne gab, die das umgesetzt haben.“

Den Fall Berger will man in den Komplex Rechtsterrorismus/NSU integrieren? 3-facher Polizistenmord, im Jahr 2000. Anschliessender Suizid per Kopfschuss.

> Am 14. Juni 2000 war Berger in seinem BMW im Stadtgebiet von Dortmund unterwegs. Da er nicht angeschnallt war, fiel er den Polizeibeamten Thomas Goretzky und Nicole Hartmann auf, die ihn aus dem Streifenwagen heraus zum Anhalten aufforderten. Berger versuchte zu flüchten, wurde am Unteren Graffweg in Dortmund-Brackel gestellt und eröffnete das Feuer auf die Beamten. Goretzky wurde tödlich verletzt, die schwer verletzte Nicole Hartmann alarmierte die Zentrale, die eine Großfahndung auslöste. In Waltrop stoppte der flüchtende Berger neben einem Streifenwagen und feuerte drei gezielte Schüsse auf die darin befindlichen Polizisten Yvonne Hachtkemper und Matthias Larisch-von-Woitowitz ab; beide erlagen den erlittenen Kopfschüssen sofort. Am späten Nachmittag wurde das Fluchtfahrzeug auf einem Feldweg in einem Olfener Waldstück entdeckt. Michael Berger wurde tot im Wagen aufgefunden, er hatte sich durch einen Kopfschuss selbst getötet.

Wikipedia schreibt weiter:

> Dennoch sahen die Ermittlungsbehörden keine Anhaltspunkte für eine politische Tatmotivation: Hinweise auf „politisch motivierte Kriminalität“ lägen nicht vor, obwohl Dortmunder Neonazis Berger öffentlich als einen der ihren bezeichneten und die Tat feierten. Vermutungen in den Medien über einen Zusammenhang zwischen der Tat und Hinweisen auf Aktivitäten Bergers in der rechten Szene wurden nicht verifiziert. Das Verfahren wurde aufgrund seines Todes eingestellt.[1]
>
> Im Zuge der Untersuchung der Morde des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) wurde auch die Tat Bergers wieder neu untersucht, da im Propagandamaterial des NSU auch Bezüge zu Berger gefunden wurden.[7] Berger war im Nachrichtendienstlichen Informationssystem des Verfassungsschutzes erfasst und hatte nachweislich Kontakte zu V-Leuten. Dabei wurde auch der Verdacht geäußert, auch Berger selbst habe mit dem Verfassungsschutz zusammengearbeitet. Der erste Mord des NSU fand nur wenige Monate nach Bergers Tat statt.[4]
>
> Der Landtag Nordrhein-Westfalen beschloss 2014, die Morde in die Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses einzubeziehen, der mögliches Fehlverhalten und Versäumnisse aufarbeiten soll.[8] Die Ausschussvorsitzende, Nadja Lüders, trat im März 2015 vom Vorsitz zurück, nachdem bekannt geworden war, dass sie Michael Berger als Anwältin, damals noch unter ihrem Geburtsnamen Nadja Warmer, wegen der fristlosen Kündigung durch seinen Arbeitgeber rechtlich vertreten hatte. Auch ihre Visitenkarte war im Jahr 2000 bei Berger gefunden worden.[3]

Eine interessante Geschichte, jedoch passt dieser "spontane Amoklauf wegen einer Verkehrskontrolle" nicht wirklich zu gründlich vorbereiteteten Dönermorden.

Aber interessant ist der Fall Berger grundsätzlich schon, im Vergleich zum Gedöns um Oidoxie etc. Gestern im NRW-Ausschuss.Dort war gähnende Langeweile.

Berger passt irgendwie besser zu 1982, Stefan Wagner, Ex-WSG Hoffmann.

> Am 2. August 1982 lieferte er sich nach einer Schießerei mit Geiselnahme eine stundenlange Verfolgungsjagd mit der Polizei. Dabei legte er gegenüber Geiseln eine Art Geständnis ab und bezichtigte sich selbst der Teilnahme am Münchner Attentat. Dann erschoss er sich – ähnlich wie bei einem Amoklauf.

Merke: Tote Täter sind immer gut. Nicht nur beim NSU.

Snäcki Postel (2016-02-19 16:20:53)

Oh, der Stadler ist krank.. Bei ihm hatte Jörg Schönbohm damals (2000-2001) ja eine CD bestellt, auf welcher nicht nur Prominente (Alfred Biolek, Rita Süßmuth, Lilo Wanders, Mo Asumang, Hella von Sinnen, Michel Friedman [nicht wirklich]) besungen wurden, sondern auch 2 Berliner Beamte namentlich genannt wurden (Herr x + Herr y) Der kalkulierte, mediale Aufschrei war nicht mehr ganz so groß, als 2/3 der Band als V-Männer enttarnt wurden (ex!klusive Kapitalgeber / Produktion /Vertrieb). Bis dato hatte Ehrhart Körting allerdings seine empörte Pressekonferenz + weitere Machtbefugnisse und ließ Prof. Michael Knape von der Kette.. Da wurde dann (notgedrungen) auch gleich die Band Landser eingesackt - die hatte man ja nun auch jahrelang gesucht. (obwohl man u.A. deren Vertrieb + Druck der boocklets organisierte, lol) Komisch, dass die radikalsten Bands zumeist staatlich gepampert sind, bzw. deren Umfeld. (Regener und Giese ausgenommen, zumindest persönlich) Aber der große Abschaum à la Bernd Peruch etc. pp. - von den diversen Versandhändlern fange ich besser gar nicht erst an.. Ich schweife ab. Um die damalige "Szene" zu beschreiben: Partygeile Kraftmeier mit Gangmentalität. Ende der 90er, Anfang 2000 war C18 gegen 28 und 28 gegen die HS. Da wurde - 28 intern - auch schon

mal ein Konzertveranstalter abgejackt und dessen Einnahmen abgenommen. Der Gottschalk kann sich ruhig C18 über das Herz tätowieren, die Ruhrpottkanaken ;-) bleiben ein Haufen von T-Shirt-Terroristen. Für das Nebenprojekt "Weisse Wölfe" wurde er nicht eingekascht - Nachtigall, ick hör dir trapsen.. Faktisch gibt und gab es keinen Ableger in Deutschland. Punkt.

admin (2016-02-19 17:09:27)
Eine ziemlich stark unterwanderte Szene, links wie rechts, vermutlich gleichermassen. Gibt es mehr Infos zum " Nebenprojekt Weisse Woelfe" , und hat das was mit Piattos Zeitschrift zu tun?

3.2.40 Gibt's doch gar nicht: Voreingenommene Richter? (2016-02-19 18:00)

Der neueste Ablehnungsantrag wegen Befangenheit, es dürfte um die Revisionsanträge des erwarteten Münchner Staatsschutz-Urteils gehen:

Befangenheitsanträge gegen Richter Manfred Götzl gibt es inzwischen viele. Dieser aber könnte Folgen haben - das Gericht hat möglicherweise einen blöden Fehler gemacht.

Von Tanjev Schultz

Im NSU-Prozess ist erneut ein Befangenheitsantrag gegen die Richter gestellt worden, der in diesem Fall für das Gericht durchaus unangenehm ist. Die Verteidiger des Angeklagten Ralf Wohlleben wollen die fünf Richter des 6. Strafsenats am Oberlandesgericht München bei einer Formulierung ertappt haben, die darauf hindeute, dass sie schon längst ihr Urteil gefällt hätten. Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe schloss sich dem Antrag an.

Dass das Urteil bereits bei Prozessbeginn feststand, das ist keineswegs eine absurde These. Nach der "Bestätigung" der Anklageschrift in allen Punkten durch Beate Zschäpe kann man noch gesicherter von einem Schuldspruch ausgehen.

Ebenso ist wahrscheinlich, dass ein Revisionsantrag gestellt werden wird, zumindest bei Wohlleben darf man davon ausgehen.

Gestern Mittag war -trotz des Befangenheitsantrages- schon wieder Schluss:

Die "gerichtliche Aufklärung" des Bankraubs ergab zwar keinerlei Beweise für eine Täterschaft Böhnhardts, aber das wird ausgeglichen durch die fehlende DNA etc pp...

Vorverurteilungen sind das Geschäft der Arschkrautfresser innerhalb und ausserhalb des Gerichtssaales.

18. Februar 2016 um 7:00 Uhr

262. Prozesstag – Zeugen zum Zwickauer Banküberfall

Das Gericht hört vier weitere Zeugen, die den brutalen Überfall von Uwe Böhnhardt auf eine Zwickauer Sparkasse von 2006 miterlebt hatten. Darunter sind zwei Angestellte, auf die der Täter mit einem Ventilator einprügelte. Er flüchtete ohne Beute. Von den 15 Überfällen, mit denen der NSU seinen Lebensunterhalt finanzierte, war dieser nicht nur der einzige erfolglose, sondern auch der einzige, bei dem Böhnhardt allein handelte. Am Vortag hatte bereits ein Auszubildender ausgesagt, dem er bei der Tat in den Bauch geschossen hatte, zudem eine Angestellte, die in einen Pistolenlauf blicken musste.

Informationen aus der Verhandlung gibt es via Twitter hier. Die Berichte darüber fassen wir morgen im NSU-Medienlog zusammen.

von Tom Sundermann, 0 Kommentare

Ob diese Liste noch stimmt?

1.) PUA-Bericht http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/146/1714600.pdf
2.) Abschlussbericht-kommission-rechtsterrorismus http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2013/abschlussbericht-kommission-rechtsterrorismus-lang.html
Basis der Angaben bildet 1.)

Datum	Uhrzeit	PUA (1.) Betrag EUR	PUA (1.) Betrag DM	IM (2.) Abweichung	Besonderheit	Bank	Ort	Straße	Anz. Täter	IM (2.) Flucht-mittel	Waffen	Besonderheiten	Verletzte
18.12.98	gegen 18:00	15.338,99	30.000,00			Edeka-Markt	Chemnitz	Irkuktsker Str. 1			eine geladene Schusswaffe		schossen auf der Flucht, aber keine Verletzten
06.10.99	gegen 16:45	2.914,41	5.700,00	5.788,00		Postbank	Chemnitz	Barbarossastraße 71		Kleinkraftrad	mit Waffen, aus Schreckschusspistole ein Schuss		
27.10.99	gegen 11.45	32.109,62	62.800,00	62.823,00		Postbank	Chemnitz	Limbacher Straße 148	2	Kraftrad	mit Pistolen	überwandten Tresen, Geld aus Kasse und Tresor	
30.11.00	um 11:07	19.889,56	38.900,00			Postbank	Chemnitz	Johannes-Dick-Str. 4			Faustfeuerwaffen		
05.07.01	um 10:15	38.194,09	74.700,00	74.788,00		Postbank	Zwickau	Max-Planck-Str. 1 a		Fahrräder	Faustfeuerwaffen und **Reizstoffgerät**		Kunde durch Reizgas Augenreizung
25.09.02	gegen 09:00	48.600,00		48.571,00		Sparkasse	Zwickau	Karl-Marx-Straße 10		Fahrräder	kurzläufiger Revolver und Reizgassprühgerät		3 Kunden durch Reizgas Augenreizung
23.09.03		435,00				Sparkasse	Chemnitz	Paul-Bertz-Str. 14		Fahrräder	jeweils mit einer Pistole	ein Täter auf dem Tresen stehend	schlug Angestellten Pistole auf den Kopf
14.05.04	um 11:41	33.175,00 4.250,00			Reiseschecks	Sparkasse	Chemnitz	Albert-Schweitzer-Str. 62		Fahrräder	Revolver Alfa Proj. Kaliber 38 Spezial Pumpgum Mossberg Meverick 88	Erzwang Öffnung Tresor	schlug Angestellen Gewhrkolben ins Gesicht
18.05.04	gegen 11:30	73.815,00				Sparkasse	Chemnitz	Sandstraße 37		Fahrräder	Schusswaffen		
22.11.05	gegen 17:10	0				Sparkasse	Chemnitz	Sandstraße 37			Pumpgum Mossberg Meverick 88 Revolver und Handgranate	Täter hängt Kabel aus der Jacke. Antrag Funkzellenauswertung wird abgelehnt.(2)	
05.10.06	gegen 12:00	0				Sparkasse	Zwickau	Kosmonautenstraße 2	1	Fahrrad	Revolver Alfa Proj. Kaliber 38 Spezial		schoss Angestellten in den Bauch
07.11.06	um 17:38	84.955,00				Sparkasse	Stralsund	Kleine Parower Str. 51-53	2		Schrekschusspistole und weitere Pistole silberfarbenen Revolver		
18.01.07	gegen 17:15	169.970,00				Sparkasse	Stralsund	Kleine Parower Str. 51-53	2		Schreckschussrevolver und weitere Schusswaffe		
07.09.11	gegen 08:45	15.000,00		15.037,00		Sparkasse	Arnstadt	Goethestraße 2		Fahrräder			
04.11.11	gegen 09:10	71.915,00		71.920,00		Sparkasse	Eisenach	Nordplatz 13	2		Faustfeuerwaffe	darunter 1.000 Euro Registriergeld	
		610.561,67											
Umrechnungsfaktor Eur		1,95580											

Die Variation nicht nur der Waffen ist immens. Schreckschusswaffen, echte Waffen, Revolver, Pistolen, Pumpguns, die Dummy-Handgranate, kleine Bankräuber, grosse Bankräuber, extrem schlank, Bauchansatz, 40 Jahre alt, 2011 aber nur ca. 20 Jahre alt, da kann man die Ermittler bloss noch bewundern, wie sie darauf kamen, dass das immer dieselben Uwes waren.

Reife Leistung.

3.2.41 Ländle: Staatsschutz-NSU-Ausschuss-Zwischenbericht und Zeugensterben-Hype (2016-02-19 23:30)

Was ist denn nun der Punkt beim durch alle Medien gehypten, neuen toten NSU-Zeugen Sascha Winter?

Ansichtssache… wir hatten das am letzten Sonntag lediglich vermeldet. Alles Weitere folgte dann ab Montag… erst bei Heise, dann bei der restlichen Linkspresse, zuletzt zogen auch die Leitmedien nach.

Was ist da nun dran? Up to you…

Glauben Sie der Antifa-Expertin aus Thüringen?

Alles Blödsinn… meint man in Jena, und ärgert sich über die TAZ. Und deren linke Follower.

Das wiederum findet so Mancher gar nicht komisch:

Der Fall Florian Heilig ist erledigt… und das mittels kräftiger Mithilfe der Pappdrachen-Ammen, die sämtlich bis Heute unterschlagen, dass die Polizistenmörder von Heilbronn in der Variante Florian H. laut Aussage seines Vaters im März 2015 KROKUS war. Also die NPD aus dem Ländle… 4 Namen wurden genannt:

Stand in der FAZ, stand in der TAZ: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/04/doof-wie-kontext-florian-krokus-heilig /

Falls Sie eher der These zuneigen, in Heilbronn hätte nicht die Söldner-gestählte Kroatenkämpfer-Fraktion der Ländle-NPD gemordet, sondern die Alleintäter-Uwes vom NSU, und Beate Zschäpe ihr "Geständnis vom Hörensagen (Ladehemmung der alten NSU-Waffen)" glauben, dann ist Florian Heiligs These diesem nur eingeflüstert worden. Und das geschah 2011 im Frühjahr, und dürfte direkt aus Irland stammen…

Dann gibt es 2 Selbstmorde und einen Unfall: Florian, Sascha, Melisa.

Sollten Sie meinen, Florian habe seinem Vater einen Bären aufgebunden, und die Polizistenmörder von Heilbronn hätten Etwas mit den "vertuschten Heilbronner Phantomen der blutverschmierten Männer" zu tun, dann waren das alles Osteuropäer. Ausnahmslos!

Zigeuner, Russen, Kasachen, Balkanesen.

Also keine Ländle-NPD, und keine NSU-Uwes.

.

Und wenn Sie meinen, das Ganze habe mit dem in seinem Auto verbrannten möglichen Augenzeugen des Polizistenmordes zu tun, dann sind Sie bei Arthur Christ, Sohn kasachendeutscher Spätaussiedler.

Schon vergessen?

> Heute, am 20.4.2015 wird sich der Ländle- PUA mit der NSS und dem angeblichen Selbstmord von Arthur Christ im Jahre 2009 beschäftigen, welcher mit 19 Jahren auf ähnliche Weise starb wie Florian Heilig. Dieser Blog hat in Bezug auf den Fall Arthur Christ eine besondere Verantwortung, denn nach meinen Informationen war seine Berichterstattung mitursächlich für diese kommende Zeugenvernehmung. Vgl.
>
> MUTMASSLICHER AUGENZEUGE DES POLIZISTENMORDES VERBRANNTE IN SEINEM AUTO

und:

> WER IST DER AUGENZEUGE DES POLIZISTENMORDES?

> Es besteht Grund zur Annahme, dass es Zusammenhänge gibt zwischen diesen Morden, und dass es um einen Augenzeugen des Mordes an Kiesewetter geht.
>
> August 2011: Knastlatein, Ordner 53:

Der Artur Christ wurde aus Vorsorgegründen ermordet, damit er keine Aussagen machen kann. Es war dieselbe Gruppierung wie beim Polizistenmord, nur andere Leute.

Christ wurde auch „der Depp mit der Käpp" genannt, weil er Hip-Hop-Klamotten trug .

12

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss-zwischen -nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Das ist die Knastlateingeschichte vom 10 Kilo Heroin-Transport.

Was hat der NSU-Ausschuss Ländle dazu aufgeklärt?

Nichts. Das Alibi vom 25.4.2007 des Arhur Christ ist nicht geklärt, oder doch?, und ob Florian Heilig den Christ kannte ist ebenfalls ungeklärt. Welche Geschichten über den Polizisten-Mord dort in der Jungnaziszene rund um Heilbronn kursierten ist nicht geklärt, also weiss man auch nicht, was da weiter erzählt worden sein KÖNNTE.

Was hat also Sascha Winters Tod für eine Relevanz? Und der von Melisa?

Völlig unklar, von "Null" bis "Entscheidend wichtig" ist alles drin. Up to you...

Die Beweise sind weg, nicht ausgewertet, verschwunden, möglicher Weise unterschlagen. Gerüchte besagen, das Recherchenetzwerk unter Georg Mascolo habe die "entsorgt": "Pech gehabt, Hajo!"

Lesenswert zum Auffrischen:

> Hajo Funke gerät im NSU-Mordfall Florian Heilig ins Zwielicht
> Juli 24, 2015 Georg Lehle

.

Gestern wurde im Landtag der Bericht des NSU-Ausschusses vorgestellt, und das Wichtige dazu steht, neben unendlich viel Gedöns, auch in DIE WELT:

> Den Abgeordneten reichte die wenige Zeit aber offenbar sehr wohl, um sich voll und ganz der Sichtweise des Generalbundesanwalts anzuschließen...

Das heisst: Diese 1000 Seiten Bericht klären gar nichts, helfen auch keinen Millimeter weiter. Da können Sie genauso gut der Beate Zschäpe glauben... also der Bundesregierung.

Sollten Sie erkennen, dass Bundesregierung, Bundesanwaltschaft, Staatsschutzsenat und Leitmedien IDENTISCH AGIEREN, dann Glückwunsch. Dann hätten Sie Wesentliches kapiert.

14262

https://www.youtube.com/watch?v=7Lbo2JW _eb4

Anmerkung meint, die "Analyse" des Ländle-Berichts betreffend:

> NSU-Untersuchungsausschuss
>
> Die Arbeit des Verfassungsschutzes
>
> **Keine** Analyse von Franz Feyder, Sven Ullenbruch und Michael Weißenborn 17. Februar 2016 - 20:00 Uhr

Larifari ist auch das hier:

> Abschlussbericht zum NSU-Untersuchungsausschuss Der Mordfall Michèle Kiesewetter
> Von Franz Feyder, Sven Ullenbruch, Michael Weißenborn 17. Februar 2016 - 16:00 Uhr
>
> In seiner Absolutheit sind etliche Feststellungen des Ausschusses nachweisbar falsch.

Die harten Widersprüche und Manipulationen der Ermittlungen schon unmittelbar nach dem Mordanschlag fehlen sowieso. Der Ausschuss Ländle hat nur ganz wenig an der Oberfläche gekratzt, ähnlich wie es auch bei "Heimatschutz"der Fall ist.

Besonders "nett" der ehemalige Justizminister Goll:

Gilt für jedes NSU-Buch, gilt für jedes RAF-Buch, gilt für jedes Oktoberfest-Attentatsbuch, so what?

Und Sascha und Melisa? Florian Heilig? Polizistenmord?

> Auch Melisa M. lieferte dem Ausschuss keine Details über Heiligs Situation. Der habe sich in der Nacht vor seinem Tod per Handy von ihr getrennt, sagte M. am 2. März 2015. Kontakte zu Rechtsextremen

verneinte die Kroatin: „Ich glaube, das wäre für mich der Untergang. Ich bin Ausländerin“. Heilig habe aber von Drohungen aus der Szene berichtet. „Aber so konkret, ob er mit jemandem Stress hatte, hat er mir gegenüber zumindest nicht erwähnt.“ Über den Kiesewetter-Mord habe Heilig nicht gesprochen.

Melisa M. erklärte den Ausschussmitgliedern, warum sie selbst Angst habe. Ihr Verlobter habe früher in einem Mehrfamilienhaus gewohnt, in dem auch „ein Nazi“ wohnte. Der sei mit einem ehemaligen Kumpanen von Heilig befreundet. Ihr Verlobter Sascha W. präsentierte den Abgeordneten einen Screenshot, um den Mann zu identifizieren. Das Bild zeigt Jörg K. aus Heilbronn. Den 43-Jährigen kennt die Polizei zwar als rechten Skinhead. K. bewegt sich aber seit Jahren in der lokalen Trinker- und Drogenszene. Kontakte zu militanten Neonazi-Netzwerken um den NSU sind nicht zu erkennen.

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.florian-heilig-ein-weiterer-toter- im-nsu-komplex.77e11887-9aea-4546-9087-0063469e4a6c.html

Gibt es einen weiteren toten NSU-Zeugen, gar einen ermordeten Polizistenmord Heilbronn-Zeugen?

Nein, unserer Meinung nach ist das ein Medienhype. Eine Sau durch das Dorf, mehr nicht.

Aber es gilt, wie immer hier: Up to you…

Last but not least:

14264

Da hat der CDU-ler absolut Recht: Der Linksterrorismus wird chronisch verharmlost, der Staat ist auf dem linken Auge blind, und der Kampf gegen Links muss dringend verstärkt werden.

Eskalation in Berlin Maskierte zünden Luxus-Autos an - Bekenner-Schreiben auf Linken-Website

Immer hilfreich, solche tatzeitnahen Bekennerschreiben.

3.2.42 NSU Ländle Wortprotokoll bestätigt die Fälschungen von NSU Watch (2016-02-20 10:28)

Die Wortprotokolle des NSU-Ausschusses Baden-Wuerttemberg sind veroeffentlicht:

http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/gremien/ausschusse/untersuchungs ausschuss-rechtster.html

Darunter auch die Aussage von BKA-Profiler Harald Dern:

http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/ausschuesse/UA %20NSU/UA %20NSU %20Sitzung %2031.pdf

Nicht ueberraschend bestaetigt das Wortprotokoll die Blogbeitraege hier bei NSU LEAKS: Die Antifa faelschte die Aussage Derns, betrieb somit aktiven Staatsschutz.

Seiten 5/6 des Protokolls:

> Dann haben wir lange Zeit nichts. Und im November 2011 können wir dann nachweisen, dass zu diesem Zeitpunkt das vertonte Video fertig ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Eingangsfolie eingefügt, und es wird die Endfolie eingefügt.

Letzte Aenderungen im November 2011!

WER hat da geaendert, WO wurde geaendert?

WANN wurden WO die Vorversionen/Teaser eingeworfen?

NICHT durch Beate Zschaepe in Zwickau vorm Haus, soviel steht fest!

> Und es werden noch ein paar ganz minimale Veränderungen vorgenommen. Z. B. kriegt der Eckensteher Knoll das RAF-Zeichen noch reingemacht, und das Ortsausgangsschild am Ende, wo Paul so bejubelt wird, das hieß ursprünglich „Attaburgh“. Das heißt jetzt: „Hoch lebe Paul und der NSU“.

> Diese Datei wurde 2008 im Januar noch mal gebrannt. Dann war das im Grunde genommen fertig und blieb unberührt bis aufs Jahr 2010. Da kann man sehen, dass noch mal was gebrannt, das Ding noch mal gebrannt wurde. Aber es wurde auf jeden Fall nicht mehr verändert.
>
> Das heißt: Wir können einen Erstellungsprozess zumindestens über diese Zeitstempel der Videodateien, die uns vorliegen, nachvollziehen, der vor allem den Mai/Juni 2006 umfasst, also kurz nach Beendigung der Ceska-Serie, der seine entscheidende Phase im Februar/März 2007 hat und praktisch seine Endbearbeitung – aber auf einem arbeitstechnisch deutlich kleineren Niveau – im November 2011 hat.

Noch Fragen?

Nachlesen:

> Falschaussage des Abgeordneten in der Pressekonferenz: 2010 statt November 2011...
>
> 2010 noch was dran gemacht... frankiert, und adressiert an die PDS, die es seit 2005 nicht mehr gab?
>
> Und am 1. November 2015 wurde bei NSU Watch in einem aussergewöhnlich schnell erstellten Protokoll die Aussage Derns komplett „umgebaut“, und zwar sowohl Datum als auch Inhalt der Aussage:
>
> Auch die Verwendung von Paulchen Panther als Avatar sollte nach seiner Einschätzung möglicherweise die kaltblütigen Taten ‚abmildern'.
> Letzte Nachbearbeitungen fanden im November 2007 statt, u.a. wurde ein RAF-Symbol eingefügt auf dem Bauch der Figur des „Eckensteher Knoll“. Später erklärt der Zeuge, dass früher RAF-SympathisantInnen als „Eckensteher“ bezeichnet wurden.
> Die Erstellung der Bildsequenzen ist nachvollziehbar, die Vertonung aber nicht, sie müsse auf einem anderen Rechner geschehen sein. Bei dem Paulchen-Panther-Bekennervideo wurden auch Ton-Dateien aus dem Zeichentrickfilm verwendet.
>
> Aus Nov 2011 wurde Nov 2007, und aus Startbild NSU-Netzwerk und Schlussbild Heilbronn wurde das RAF-Symbol auf dem Bauch des Eckenstehers Knoll.
>
> Wieder einmal belegt: NSU-Watch ist aktiver Staatsschutz. Die Antifa ist der beste Helfer des Tiefen Staates.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/05/paulchenvideo-staatsschutz-durch-nsu-w atch/

.

Ist jetzt irgendwer ueberrascht?

Warum schreiben die Leitmedien (Feyder & Crolly etc) nur Gedoens, analysieren Unwichtiges bis zum Erbrechen, sparen aber alles Wichtige auch jetzt noch aus?

Weil der NSU Staatsraeson der BRD ist. Sie luegen fuer die BRD: Leitmedienjournaille, Linksjournaille, und die Antifa-Kanaillen sowieso... wes Brot ich ess, des Lied ich sing...

---

sebastian (2016-02-20 15:37:54)
Wollten die nicht auch "Verschwörungstheorien" entkräften? Was ist los @ NSU Watch?

Bob (2016-02-20 18:40:27)
Sind ja echte Klopper drinnen. Das wurde angefangen von eher dumpfen Leuten. Ob jetzt Bekenner oder nicht. Dann hat jemand anderes Regie geführt. Jemand der einen gewissen intellektuellen Anspruch hatte. "Z. H. D.: Da muss ich jetzt passen,

das ist mir jetzt – – Dieser Unterschied ist mir nicht aufgefallen. Aber, es ist – – Entschuldigung, wenn ich dazu ergänzen darf: Schon in der Vorläuferproduktion von 2001 hatten sie tatsächlich auch mal die Reihenfolge verwech-selt bei diesen ersten vier Taten." Die "Uwes" wussten nicht mehr wann sie was getan haben?! Und: "Vorsitzender Wolfgang Drexler: Dann gibt es ja dieses Schild mit der Aufschrift „9. Türke erschossen“. Es waren acht und ein Grieche. Z. H. D.: Ja. Vorsitzender Wolfgang Drexler: Hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie je-mand – – Oder war das denen egal, Hauptsache – – Z. H. D.: Ja, an und für sich würde man schließen, das war denen relativ egal gewesen, dass es dramaturgisch schlecht umzusetzen gewesen wäre, wenn man gesagt hätte: „8. Türke plus ein Grieche erschossen“. Die Tat an B., also an dem Griechen in Mün-chen selbst, ob das jetzt eine Zufallstat zum Nachteil eines türkisch aussehenden Men-schen war dergestalt, dass man nicht wusste, dass es ein Grieche ist, das ist fraglich. Aber wir könnten uns vorstellen, dass es dramaturgisch einfacher war, zu sagen: „9. Türke“." "Man" hätte ja auch schreiben können 9. Ausländer erschossen. Wie was: "Vorsitzender Wolfgang Drexler: Dann ist überhaupt nichts von Heilbronn auf diesem Video nachher eingearbeitet worden? Z. H. D.: Bis auf die Schlussfolie nicht. Vorsitzender Wolfgang Drexler: Nicht? Z. H. D.: Überhaupt nicht. Was aber auch, ja, schwierig ist, weil, wie gesagt, das Video im Prinzip im März 2007 gestanden hat, und die Tat in Heilbronn war ja erst einen Mo-nat später."

admin (2016-02-20 19:35:46)
Es kann durchaus eine Auftragsarbeit gewesen sein, auch schon das 2001er Video. Täter hätten kaum die Reihenfolge durcheinander gebracht, sehr gut bemerkt! Das Wichtige steht auch beim Bundestag nicht im abschlussbericht, sondern in den protokollen!

ordo ab chao (2016-02-20 19:14:27)
Die SAntifa Knaller merken ja noch nicht einmal, dass sie Merkels und Wall Streets Putztruppe für die ganz widerliche Drecksarbeit sind...

W.Earp (2016-02-20 22:52:08)
Die SAntifa weiss schon wo ihre Finanzierung her kommt... Von den Steuergeldern arbeitender Bürger, ausgezahlt über Länderfinanzen und Stiftungen, Gewerkschaften und Geldern für den Kampf gegen Rächtz die reichlich fließen..

justworried (2016-02-20 23:05:32)
Ohne das vor Gericht auf November datierte 2011 Start- und Schlussbild ist das "Bekenner-video" noch weniger tragfähig. Bei den wenigen zugelassenen Auszügen in Presse und TV waren das Start- und Schlussbild immer dabei. Das Start- und Schlussbild bildeten den Rahmen. Wenn dieser Rahmen nur ein Nachtrag ist, was sagt das über die Legende eines originalen "Bekennervideo" aus? Ein Schutzumschlag bei Büchern soll verkaufsfördernde Wirkung haben und das Buchleinen schützen. Der beste Schutzumschlag macht kein gutes Buch. Im ZDF-Zschäpe-Dokudrama ist eine Szene eingebaut, in der der richtige Uwe vor einem PC beim PaulchenPanther-Videoschneiden sitzt. Ganz allein - genau, wie in der vorgelesenen Aussage von Zschäpe. Später sitzt Zschäpe im Wohnzimmer und hört die PaulchenPanther-Musik aus einem geschlossenen Zimmer - genau, wie ...

3.2.43 Verschwörung bewiesen: Paulchenvideo im November 2011 manipuliert, BGH wurde beschissen (2016-02-20 23:00)

Das Referenz-Exemplar des Paulchen-Videos des BKA wurde im November 2011 manipuliert.

Wortprotokoll Landtag B/W...Harald Dern, BKA:

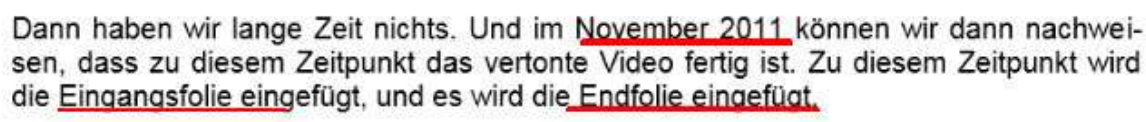
Dann haben wir lange Zeit nichts. Und im November 2011 können wir dann nachweisen, dass zu diesem Zeitpunkt das vertonte Video fertig ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Eingangsfolie eingefügt, und es wird die Endfolie eingefügt.

Wer hatte die Referenz-DVD?

Das ist bekannt: Manipulierte Briefsendung an die PDS Halle, a) Adressaufkleber, b) führende Null der PLZ fehlt, c) DIN A4/C4 Umschag statt DIN C5-Umschlag (wie bei den ca. 15 anderen versendeten Vorgängerversionen/ Teasern...a), b) und c) als Belege der Manipulation aktenkundig)

Wie kam die Referenz-DVD an die PDS Halle?

Das ist nicht bekannt. Indizien sprechen für eine Beteiligung des V-Mannes Thilo Giesbers aus Pfarrer Königs Krabbelgruppe aus Merseburg.

Der Paffe im Rauch

Die Griffel von Tilo Giesbers wurden auf der Referenz-DVD des BKA nachgewiesen, PDS Halle, obwohl es längst Die Linke war. Wer weiß, wo überall er noch seine Spuren hinterließ? Baumgärtner ist Vertrauensschreiber beim Hamburger Spitzel-Magazin. Und Jensch könnte einen echt spannenden Sonntag Nachmittag mit der Beantwortung der Frage ausfüllen, wie die protestantische Antifamafia aus Merseburg den Deal mit der DVD durchgezogen hat.

.

Wer sich also wunderte, warum die Antifa hochgradig agrresiv gegen NSU LEAKS agitierte in den letzten 14 Tagen, der dürfte wissen, warum das geschah.

Töchterchen vorneweg:

14270

Einer der vielen linksextremen Staatsschutzjournalisten bei NSU Watch:

NSU-Watch - Kollateralschaden des NSU-Glaubens

Wo hingeschissen wird, sind die Fliegen nicht weit.

Robert Andreasch (Tobias Bezler) behauptet, die NSU-Beobachter hätten mehr als ein Rezension geschrieben. Das ist gelogen.

Und der Rosa Luxemburg-Apabiz-Märchenonkel Burschel natürlich auch nicht…

Auch das Weglassen von elementar wichtigen eigenen Aussagen im Erfurter NSU-Ausschuss durch Staatsantifa Katharina König in ihren Tickern lässt tief blicken, und dürfte die Laune bei den Linksextremen nicht gerade gehoben haben, als die amtlichen Wortprotokolle auftauchten:

Die Linken-Landtagsabgeordnete Katharina König veröffentlicht in ihrer Internetseite "Haskala" zeitnah Protokolle der Zeugenbefragungen im thüringer Untersuchungsausschuss. Der Blogger "fatalist" brachte heute eine neue Info, jedoch aus einem Wortprotokoll des thüringer Landtages: Dort steht, dass die Handydaten, der am Einsatz am 04.11.11 beteiligten Polizisten, "geschreddert" wurden! König bestätigte diese Info, erklärte jedoch nicht, warum diese wichtige Info in ihrem Protokoll fehlt.

Corpus delicti:

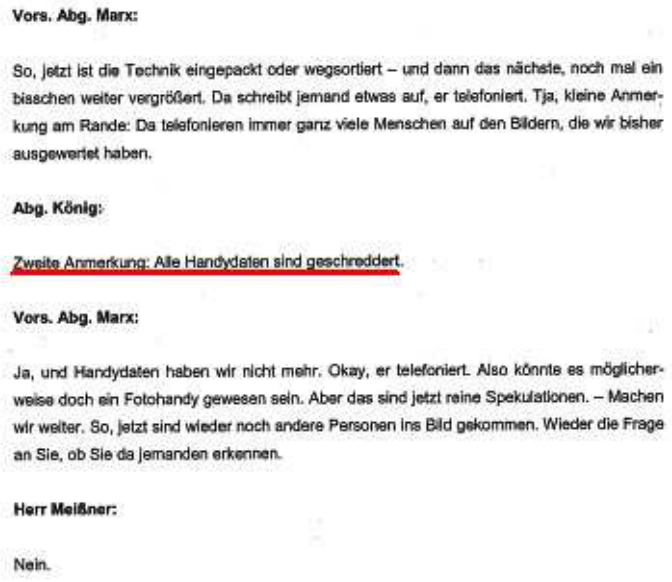

Vors. Abg. Marx:

So, jetzt ist die Technik eingepackt oder wegsortiert – und dann das nächste, noch mal ein bisschen weiter vergrößert. Da schreibt jemand etwas auf, er telefoniert. Tja, kleine Anmerkung am Rande: Da telefonieren immer ganz viele Menschen auf den Bildern, die wir bisher ausgewertet haben.

Abg. König:

Zweite Anmerkung: Alle Handydaten sind geschreddert.

Vors. Abg. Marx:

Ja, und Handydaten haben wir nicht mehr. Okay, er telefoniert. Also könnte es möglicherweise doch ein Fotohandy gewesen sein. Aber das sind jetzt reine Spekulationen. – Machen wir weiter. So, jetzt sind wieder noch andere Personen ins Bild gekommen. Wieder die Frage an Sie, ob Sie da jemanden erkennen.

Herr Meißner:

Nein.

Das ist ein GAU für die Linksextremen in Staatsdiensten, ob mit Abgeordnetendiäten gefüttert, oder ob inoffizielle

Mitarbeiter des Sicherheitsapparates.

Wer bellt da? Fatalist? "Nazi" Anmerkung? (linker als Anmerkung geht fast gar nicht...LOL) Nö, es ging um Schorlaus Krimi, was für ein schmieriger Staatsbüttel, dieser Bezler.

ABER es ist nicht das wirklich Wichtige, auch wenn es durchaus eine gewisse Freude zu bereiten weiss...

Das Wichtige:

> Ausermittelt ist da gar nichts. Welcher Film? „Vorgängervideos Noie Werte“ (trauen wir Mundlos und/oder Eminger ohne weiteres zu...), gefertigt 2001, oder Paulchen-Video mit 15 Minuten Dauer, aufbauend auf einem Antifa-Juxvideo 2004-2005, abgeändert 2007 (laut Akten) oder gar „ergänzt nach dem 4.11.2011“ ?
>
> Eines ist jedoch bewiesen: Der GBA und das BKA haben den BGH beschissen. Sie haben den Richtern versichert, es seien nur Paulchen-Langfassungen verschickt worden. Das ist strafbar.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/25/der-nsu-betrug-teil-5-das-paulchen-vid eo/

NUR die EINE Referenz-DVD an die PDS Halle war ECHT, wenn auch Versand-gefaked, und nur diese EINE DVD wurde im November 2011 manipuliert.

(man fand 4 Lightscribe-monochrom bedruckte DVDs, also nicht bunt wie die übrigen, in Zwickau am 10.11.2011, und man fand 6 DVDs, davon nur 1 echt, am 1.12.2011 im Womo)

BAW und BKA haben den Bundesgerichtshof beschissen, und das seit Ende 2011. Man sagte dem BGH, es seien 50 identische DVD 2007 gebrannt und 2011 gefunden bzw. verschickt worden, der BGH "bezeugte" das bereits am 28.2.2012, als Zschäpes U-Haft verländert wurde.

Wahr ist: Bis auf ganz wenige später gefundene Stücke war NUR das PDS/Apabiz-Exemplar echt.

.

Verschwörung bewiesen: Paulchenvideo im November 2011 manipuliert, BGH wurde beschissen

So wurde aus der Theorie eine bewiesene Praxis.

.

Was wird der dicke Bundesrichter Fischer jetzt machen? Der bei der linken ZEIT immer so dermassen auf die Kacke haut, von wegen Rechtsstaat und so?

Wird er klären, ob die 3 BGH Richter aus Bayern und dem Ländle einfach nur dumm sind, schlampig arbeiten, also gar nicht prüften, oder ob sie gar Komplizen sind?

Nichts. Eine Krähe hackt... siehe Ziercke, Range und und und...

Die entscheidenden Fragen:

Letzte Aenderungen am Paulchenvideo im November 2011! Startbild "NSU-Netzwerk" eingefügt, Schlussbild Heilbronn eingefügt. BKA-bestätigt.

- WER hat da geaendert, WO wurde im Nov 2011 geaendert?
- WANN wurden WO die Vorversionen/Teaser eingeworfen?

NICHT durch Beate Zschaepe in Zwickau vorm Haus, soviel steht fest!

- Warum war dem BKA das Spiegel-Apabiz-Exemplar als einziges Exemplar total egal? (Aktenlage und Gerichtsaussage!)

- Was haben die Antifa des Zeckenpfarrers Lothar König und seine Tochter damit zu tun?

Welche Rolle spielen die Geheimdienste? Keine?

War es NUR das BKA, oder auch ein LfV, oder das BfV? (siehe auch Bodo Ramelow und seine MAD/BND-Herumsteher des 4.11.2011…)

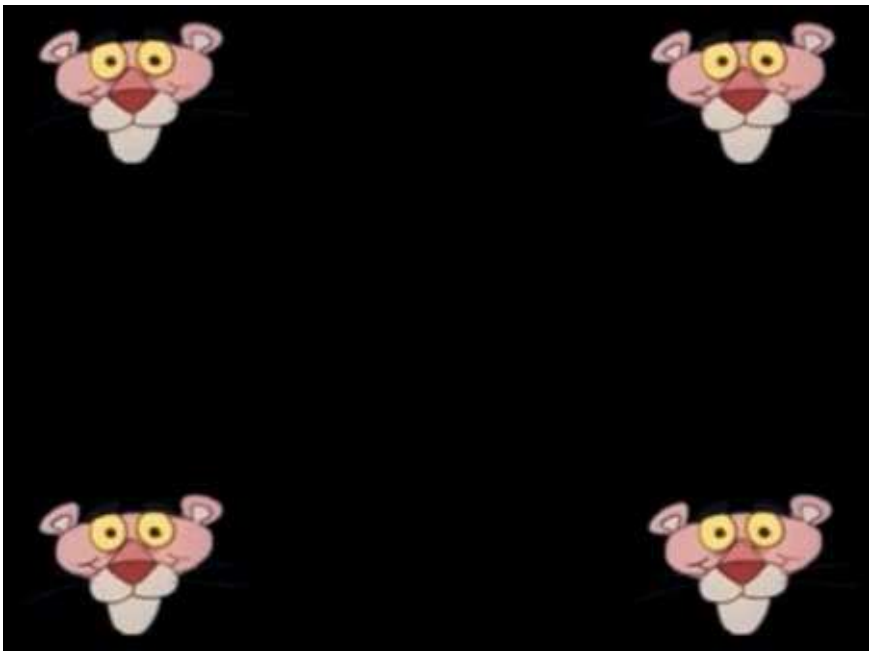

3.2.44 NSU: "Neues Deutschland" würdigt "Leichenfledderer" (2016-02-21 12:00)

von *Die Anmerkung*

14276

»Der Krimi ist der Gesellschaftsroman unserer Zeit«

Ein Gespräch mit dem Schriftsteller Wolfgang Schorlau über seinen neuen Roman »Die schützende Hand«, den NSU-Skandal und politische Krimi-Literatur

Sie hatten in den letzten Wochen ihre Füllfederhalter mit letzter Finte gefüllt, um sie als Flinte zu gebrauchen, und sich einen Ersatzfeind gesucht, an dem sie ihr Wut abarbeiten können. Doch die Flintenfinte ging nach hinten los. Das Leitmedium der Linken spielt den großen Krieg propagandistischer Kleinkrimineller auf dem Nebenkriegsschauplatz Literaturkritik nicht mit.

Statt Verriß bis zum poetischen Aus das Gegenteil. Der in den Augen von des Pfaffen Königs Merseburger Krabbelgruppe als Leichenfledderer dichtende Wolfgang Schorlau hat in der Wochenendbeilage der Zeitung "Neues Deutschland" gleich eine Doppelseite erhalten und kommt auch noch selber zu Wort, statt das über seine Worte gerichtet wird.

Schundliterat Burschel, die von ihm zu Schreibübungen mißbrauchten jungen Frauen, Jentsch als auch Lecorte speien Gift und Galle, daß der von ihnen ver- haßte und als Faktenfälscher gefemte Schrifsteller einem großen Publikum seine Auffassung selber darlegen darf.

Immer dann, wenn die edle Sache der Arbeiterklasse und des Antifaschismus mit Füßen getreten wird, ist Widerstand angesagt. Arbeiterverräter Lecorte wird demzufolge dieser Tage noch separat abgestraft werden, denn dessen Lügentraktat darf man nicht einfach so nicht beachten.

---

admin (2016-02-21 13:26:12)
Die Merseburger Krabbelgruppe der linken V-Leute in heller Aufregung, weil Uli Jentsch als Tomas Lecorte "geoutet wurde"? Der V-Mann Jentsch als Apabiz-Verticker des Paulchenvideos an den Spiegel, das ist Tomas Lecorte? Da muss Butter bei die Fische.

Die Anmerkung (2016-02-21 16:03:43)
Nicht nur das. Der Walter Gröh, publizistisch auf Augenhöhe mit Lecorte und in etwa auch, was die Anzahl betrifft, liest sich wie der Testballon für das 60-Seitenpamphlet. Intention, wortwahl und Argumentationsschwäche von Gröh und

Lecorte sind identisch.

ups2009 (2016-02-22 13:21:28)
Has‘ ma ’n paar Euro? Schon erstaunlich wie hier Werbung für einen Paywall Bezahl Artikel **„Der Krimi ist der Gesellschaft-sroman unserer Zeit“** des ND gemacht wird. *** den Volltext gibt es im Forum und auf FB, es ist schon erstaunlich, mit was für Schrott Du hier immer wieder angeschissen kamst *** Kamst, verstanden? CIAO

gremium7 (2016-02-23 12:50:14)
Gibts den Artikel auch ohne Geld zu lesen?

3.2.45 Womo, Tür, Brandspuren, auf oder zu? (2016-02-22 09:07)

31.3.2014, Zeugenvernehmung PD Menzel in Erfurt, letzte Beweisaufnahme durch den NSU-Ausschuss Thüringen I.

Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür

Ist nicht:

Das Handtuch über der Tür verdeckt die Brandspuren, die es auf der Innenseite der Tür kaum geben dürfte, wenn diese geschlossen gewesen wäre.

Das Handtuch ist merkwürdiger Weise fast unbeschädigt, das spricht für eine geschlossene Tür.

Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 1: Sitzend liegende Leichen

Davor graust es einen: Den Wahnsinn der im NSU-Ausschuss Thüringen II gemachten Falschaussagen der Polizisten zusammen zu stellen. Die Auflistung der Widersprüche bei den als Zeugen aussagenden Beamten ist das Eine, aber das halbwegs lesbar zu bloggen, das ist ein Problem.

Was verraten uns die Brandspuren an der Badtür?

Teilübersichtsaufnahme Wohnmobil Bild 3.

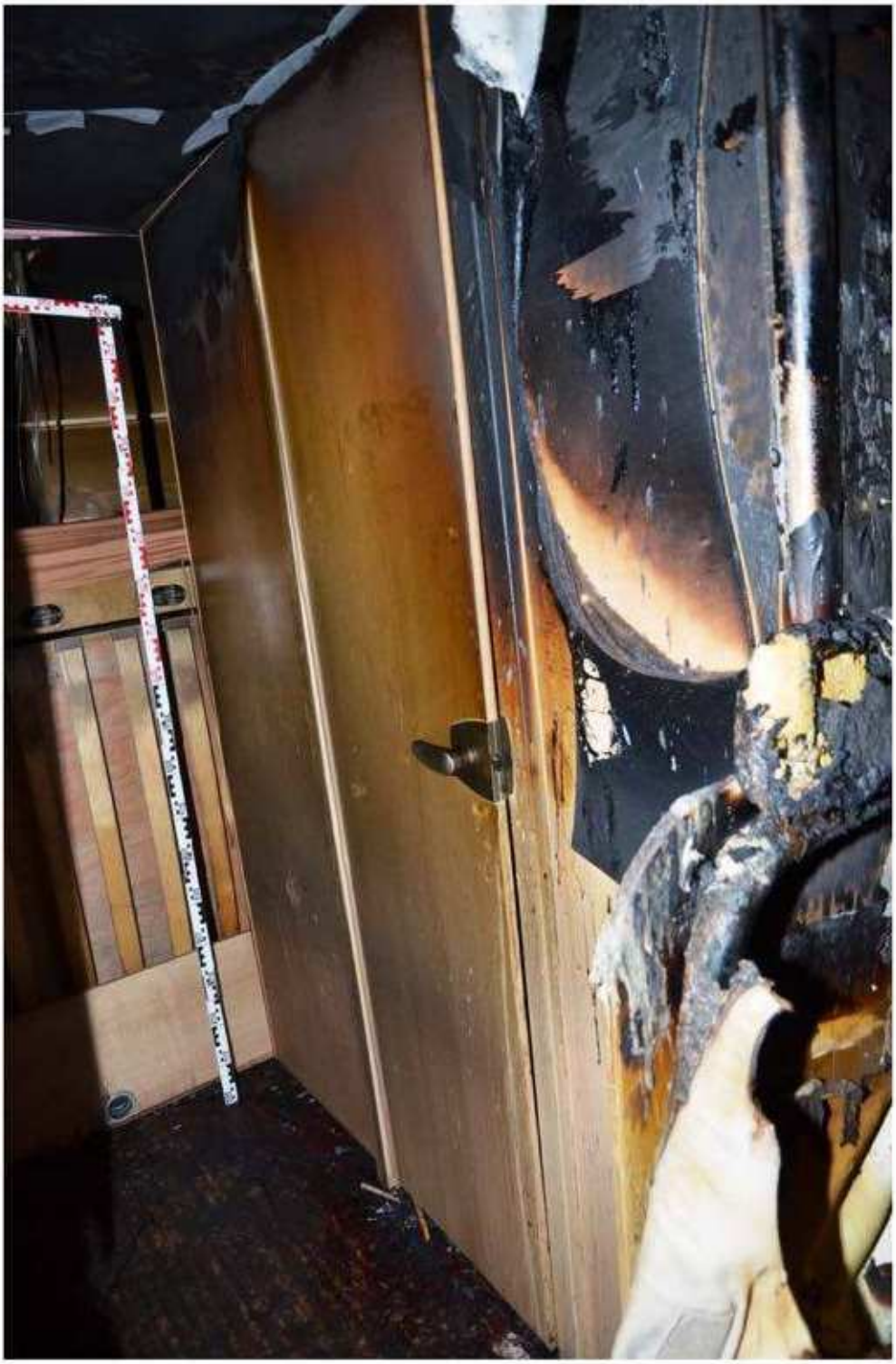

475

Stand diese Tür während des Feuers auf, oder war sie zu?

14280

Wo hing das Handtuch? Nur Innen? Wie kann es unverbrannt sein, wenn die Tür offenstand?

Die Tür wurde später auf jeden Fall geschlossen (Fotozeitpunkt), und sie war verzogen. Das ist normal.

Aber:

- Worauf deutet das Bild des Russverlaufes? (schräge Linie?)
- Warum sieht man keine Brandspuren an der durch die Zarge bedeckte Seite des Türblatts? (Pfeil)

Warum ist die Holzkonstruktion des hinteren oberen Bettes völlig brandspurenfrei?

Es geht immer noch darum, ob eine Waffe aus dem Bad entnommen werden konnte, ohne die Tür zu öffnen, so die denn geschlossen war, bzw. ohne Umpositionierung der "sitzend liegenden Leiche"... und warum bei dieser angeblich völlig unbeschädigt entnommenen Waffe sich die INPOL-Abfrage auf die Behördenmunition darin bezog, anstatt auf eine der 3 vorhandenen Seriennummern.

Es geht darum, warum aus "wir überprüften die Waffe auf dem Tisch" (Kiesewetter) dann die Badwaffe Arnold wurde.

angler (2016-02-22 15:20:24)
Wo hing das Handtuch? Nur Innen? Wie kann es unverbrannt sein, wenn die Tür offenstand?* Die obere Hälfte des Handtuch ist ja kohlschwarz, genau wie die Wand der nasszelle zum hinteren Bett hin. Das Waschbecken ist auch teilweise geschmolzen. Der Kantenumleimer wird nach oben hin schon dunkler plus Blitzlicht. Wenn Mundlos die Tür versperrte, wie kamen dann die Blutspritzer aufs Klo? *Warum ist die Holzkonstruktion des hinteren oberen Bettes völlig brandspurenfrei?* So ne Matzratze isoliert recht gut. Die glimmt eher stundenlang und entwickelt dabei einen Mords Rauch (weiß ich leider von einem unbeaufsichtigten elektr. Kaffeewärmer).

ordo ab chao (2016-02-22 18:57:47)
Wo ist sein ganzes Krönlein hin, müsste an der Matratze usw kleben...

AQ47 (2016-02-22 22:27:59)
Weder an der Außenseite der Türe noch an dem Wandbrett dahinter, noch an dem Querbrett unten sind Blutspritzer zu erkennen. Spricht für geöffnete Tür. Und die Brandspuren an der Türe außen oben könnten spiegelbildlich auch zum Wandbrett hinter der Türe passen. Sie müßten außerdem genauso stark sein wie am Holz rechts und links von der Türe. Wäre die Türe geschlossen gewesen, müßte man zudem die Blutspritzer in der Naßzelle auf dem Klo und an der Wand erklären.

ordo ab chao (2016-02-23 02:42:35)
Und somit die "Arnold" Waffe drapier ääähhh greifbar... ;-)

Zwangsjacke (2016-02-23 05:05:47)
Sehe ich auch so. Aber warum sollte die Tür auf gewesen sein?

ordo ab chao (2016-02-23 16:29:16)
Wieso nicht? Also warum sollte sie zu gewesen sein...

Zwangsjacke (2016-02-24 00:20:07)
Das ist eine Klotür! Gerüche, steht im Raum und nimmt Platz weg, kein zusätzliches Licht, kein Zugang zu Schränken ggü., kein Fenster zum Rausballern. Stört einfach nur.

Liese Bunte (2016-02-23 16:42:20)
Da meine Mails zu ihnen nicht durchkommen Hi , ich kann ihnen 2 ihrer Fragen zur Tür beantworten. Worauf deutet das Bild des Russverlaufes? (schräge Linie?) Warum sieht man keine Brandspuren an der durch die Zarge bedeckte Seite des Türblatts? (Pfeil) . Die Tür war geschlossen, das ist erkennbar an den Ruß und Hitzespuren an der Tür durch das Schwelen des Brandes(vor dem Flash over) Der Rußverlauf an der Türzarge ist der Rauchentwicklung und der Rauchrichtung beim Brand geschuldet. Wenn die Tür im geschlossenen Zustand recht dicht ist, zieht der Rauch nicht durch den Spalt und kann daher die Türblattkante nicht verrußen,ausserdem war die Holzleiste rechts neben dem Türspalt ebenso dem verußen der Türblattkante hinderlich siehe video auf Youtube : Anbei zur Ansicht: https://www.youtube.com/watch?v=JdEI7g2i1ZU &ebc=ANyPxKq2fnfDjUPzHsVTz9buvzZk5Z0IzUZ66Mpsia72hbdJZAwAzv6jxmk3Te1KPvba7E9NN5vtS6 _47SnkCx-mExmVNg837A https://www.youtube.com/watch?v=QqMVm72F MRk oder https://www.youtube.com/watch?v=BtMmymOxdjc Warum ist die Holzkonstruktion des hinteren oberen Bettes völlig brandspurenfrei? Das erkennen sie gut im ersten Video, das obere Bett war ca 1,2-1,5 m vom Brandherd am Tisch entfernt.Weil keine Sauerstoffzufuhr von unten stattfand kam es nicht zum Vollbrand.Da sich die erhitze Luft und der Brandrauch nach oben zwängen (bis etwa 1000° im Vollbrand)konnte durch das erst spät geschmolzene Dachfenster keine Frischluft einströmen und den Brand fördern sondern der musste weiter schwelen. Weiter kannst du anhand der Brandtemperaturkurve(google) die fast allen Bränden gleich ist, erkennen wie lange der Brand vor dem Löschen im Gange war, denn jedes Material hat seinen Schmelz , bzw. Entzündungspunkt.Bedingt durch die Gasausdünstung des (erhitzten)jeweiligen Materials. Und wenn ich mir das Bild anschaue als der eine Uwe vor der nun offenen Tür sitzt und das angekokelte Handtuch sehe + Türblatt von innen, dann wage ich sogar die Behauptung das es 2 mal gebrand hat, einmal mit geschlossener Tür und einmal mit offener.Ansonsten hätte in dem kleinen Raum auch eine Flamme sein müssen was man an dem abgeblätterten Furnier erkennt. Als letzte Möglichkeit kommt in Betracht das die Feuerstelle sich vom Brandherd schneller nach innen (dem WC Raum)als nach aussen gearbeitet haben müsste, denn die Verkohlung

an der Türinnenseite ist stärker als an der Aussenseite.Was ich aber bezweifel, denn niemand der alles vernichten will würde in dem kleinen Raum ein Feuer machen. Ich hoffe es hilft...

Zwangsjacke (2016-02-24 00:27:06)
Ach was, einen zweiten Brand zu folgern, weil man die Spuren nicht deuten will, ist quatsch. Ein WoMo-Brand ist eine Sache von 200-300 s, danach ist das Dach weg geschmolzen.

paule (2016-02-23 06:04:37)
hier sieht man gut, wie seine linke Schulter an der Tür runter rutschte...zum Vergleich mit dem oberen Bild...vorher oder nachher ? http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/05/um-2.jpg Quelle: Archiv http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/

gremium7 (2016-02-23 15:36:31)
Bin etwas irritiert, da ich aussen an der Tür Brandspuren sehe, an der Kante der Tür keine und innen angekohlte Handtücher. Das passt irgendwie nicht zusammen.

3.2.46 Sitzende Leiche, blutnasser Rücken, trockene Hose? (2016-02-22 18:00)

Hat man jemals gelesen, dass Mundlos während des Abschleppvorganges umgefallen sei?

Nein, hat man nicht, denn er sass auch noch in der Halle Tautz:

Teilübersichtsaufnahme hinterer Gangbereich 1

439

Wenn Mundlos (immer noch) sass, und nicht lag, und auch schon in Stregda sass, warum war dann sei Rücken nass und blutgetränkt?

14284

Teilübersichten nach Leichenbergung 3

Das passt nicht wirklich.

11 Aufnahme linker Schuh

12 Übersichtsaufnahme Rückansicht

175

Passt irgendwie gar nicht.

Hat man den Leichnam an den Füssen gepackt, und ihn so durch Blut und Hirn auf dem Fussboden rausgezogen? Brachte so alles durcheinander, was da so an Hirnmasse und Blut herumlag, und veranstaltete dann eine schwäbische Kehrwoche am Morgen des 5.11.2011?

Warum hat man die Leichenberger von der Tatortgruppe des TLKA nicht gefragt, was sie da veranstaltet haben, und was unter "sitzend liegen" zu verstehen ist?

Und wo in Stregda "liegend sitzende" Leichen zu sehen waren, das wusste auch die Gerichtsmedizinerin Mall nicht?

Marx: Die Lage der beiden?

Mall: Das kann ich Ihnen nicht mehr sagen.

Feuerwehrmann Nennstiel, der kein Foto der Leichen gemacht haben will:

Nennstiel: Ich habe nach links geschaut
König: Haben Sie dort die Leichen liegen sehen

Nennstiel: Ja
König: Wissen Sie noch wenn man in der Türe steht mit welchen Abstand von ihnen lagen.
Nennstiel: Von der Tür aus so 30 cm weitergegangen da lagen die Füße des einem...
König: Nach links
Nennstiel: Nach links im Heckbereich in Fahrtrichtung rechts gesehen lag der erste mit den Füßen im Eingangsbereich. Und der andere saß im Heckteil an den Schränken am Boden.

PD Menzel:

Eisenach, 4.11.2011. Ausgangslage: Mundlos blockierte die geschlossene Badezimmertür

Da wird man wohl nachsitzen müssen. Die Befragungen des Thüringer Ausschusses sind wertlos, weil Niemand mit den Widersprüchen konfrontiert wurde, und auch niemals "Achtung, Falschaussage ist strafbar" den Zeugen zu bedenken gegeben wurde.

Und wie sich letzte Woche zeigte, ist der Bundestags-Ausschuss ganz genauso drauf. Auch die Berliner Parlamentsflöten unter Staatsschützer Binninger kann man nach Belieben veräppeln, oder Amnesie vortäuschen, da passiert rein gar nichts.

Im Gegenteil, der Aussagen-Souffleur ist derselbe wie schon beim 1. Bundestags-NSU-Gedöns.

---

ordo ab chao (2016-02-22 18:53:09)
Da die gesamte NSU Anklage auf Lügenmärchen basiert und von echten Falschaussagen nur so trieft ist es wohl zielführender die "falschen Falschaussagen" ;-) mit der Lupe zu suchen und bekannt zu machen...

brain freeze (2016-02-22 20:32:43)
Das Foto S. 439 zeigt nur scheinbar einen sitzenden Mundlos. Die "Sitzhaltung" entsteht optisch durch perspektivische Verkürzung der Aufnahme in den hinteren Bereich. Die Kopfoberseite schließt etwa mit dem Bettkasten etwa ab. Dieses Bettunterteil hat eine Höhe von etwa 40 cm! 40 cm sind keine Sitzhöhe. Der Körper liegt also überwiegend; damit ist der durchtränkte Pullover erklärbar.

W.Earp (2016-02-22 22:09:19)
1. nein, so nicht. Kopfschuss im Sitzen, Kopf fällt nach vorne, Blut läuft vorne runter 2. Kopfschuss im stehen, dann müßte hinten alles mit Blut und Hirn verspritzt sein, er sackt zusammen, Kopf fällt nach vorne, Blut läuft vorne raus 3. Brustschuss ganz woanders ? Das würde passen 4. Kopfschuss woanders mit Polizeipistole ? Das würde auch passen

sebastian (2016-02-22 22:32:41)
Schöne Schweinerei. Ich bin der Meinung das sie im Wohnmobil erschossen wurden. Aber liegend. Oder zumindest einer von ihnen. Und vom Boehnhard die Kopfschusswunde (Danke fuer die "schönen" Obduktionsbilder), vor allem die Austrittswunde, ist zu klein für ein Flintenlaufgeschoss. Ganz sicher. Beim Mundlos kann das eher hinkommen. Da ist zumindest ein grosses Loch im Schädel. Vielleicht wurden die beiden auch getrennt von einander erschossen? Vielleicht im Schlaf oder betäubt? Nur so als Möglichkeit. Gibt es das original Wohnmobil eigentlich noch oder wurde das schnell

verschrottet?

Die Anmerkung (2016-02-24 14:18:06)
>> Und vom Boehnhard die Kopfschusswunde (Danke fuer die „schönen“ Obduktionsbilder), vor allem die Austrittswunde, ist zu klein für ein Flintenlaufgeschoss. Ganz sicher. Ganz sicher nicht, wenn man bedenkt, daß Böhnhardt bereits eine Polizeikugel im Kopf hatte, wer acuh immer die abgefeurt hatte, und nur noch mit dem gleichen Schadensbild versehen werden mußte, das auch Mundlos aufwies. Liegt Böhnhardt, dann wird die Vertuschungsverletzung mit locker hängender Flinte angebracht. Es macht einen Unterschied, ob der Schußkanal seitlich durch den Schädel oder frontal durch die Mundhöhle geht.

sebastian (2016-02-24 16:48:15)
" und nur noch mit dem gleichen Schadensbild versehen werden mußte, das auch Mundlos aufwies" Aber das ist es ja. Es wurde ja nicht das gleiche Schadensbild gemacht. Bei Mundlos ist ein grosses Loch im Kopf und kaum noch Gehirn im Schädel. Und bei Boehnhard ist die Austrittswunde nicht sehr gross und es sieht so aus das er sich die Augen weggeschossen hat. Oder habe ich mich versehen? Kann ja sein. Ehrlich gesagt habe ich keine grosse Lust mir die Bilder nochmal anzusehen obwohl ich sie als PDF auf meinem Smartphone habe. Das ist nicht jedermanns Sache. Wollte nachher noch was essen :)

Die Anmerkung (2016-02-24 17:02:37)
Es ist das gleiche Schadensbild. Ende der Durchsage.

Bernd (2016-02-22 22:45:23)
Die badtuer war offen bsim brand...brandspuren vorhanden innen und vor dem sauberen handtuch haengt noch ein angekogeltes

ordo ab chao (2016-02-23 02:45:57)
Nur so können die Blutspritzer IN das Bad gelangt sein! Logisch...

Der Augustin (2016-02-23 03:56:41)
Der relevante Tatort (Auffindeort), wird wohl MEHRFACH angepasst worden sein. Unmittelbar nach der Tat, dann zum Abstellen des WOMOS, dann beim Auffinden und in der Garage und dann in den Dokumentationen. Das WOMO mit Inhalt ist nur Ein, aber der wichtigste Beweis für die staatlichen Veränderungen! Für wen? Nur für mich, oder? Nein!! Der Verfassungsschutz muss da loslegen! Gegen wen? Na gegen BAS-BKA-BND-LKAs und Politiker usw.

hubertus (2016-02-24 04:21:27)
Ich weiß zwar nicht was der Obduktionsbericht sagt, wenn aber in dem WOMO ein Brand ausbricht, müßte doch der Tode außerordentliche Brandspuren aufweisen oder durch die sengende Hitze zumindest stark verbrannt sein. Nur mal so als Überlegung.

3.2.47 Bundestags-NSU: 2 Zeugen, 2 Pleiten, 1 Märchenonkel, 1 Souffleur, 1 Ahnungsloser (2016-02-22 23:30)

Wie widerlegt man Verschwörungstheorien?

„Verschwörungstheorien widerlegen“

Der ebenfalls als Zeuge geladene Kriminaldirektor Thomas Werle leitete im Bundeskriminalamt die Ermittlungen zu den Ereignissen von Zwickau, nachdem die Bundesbehörde den Fall übernommen hatte. Die beiden Kriminalbeamten sollen den Abgeordneten unter anderem erklären, wie es möglich war, dass trotz der heftigen Explosion in der Wohnung noch zahlreiche Beweisstücke gesichert werden konnten.

Wie es aus Kreisen der Ausschussmitglieder heißt, hat die Vernehmung auch den Zweck, Verschwörungstheorien zu widerlegen. So hält sich in Internet-Foren hartnäckig die Behauptung, im Zusammenhang mit den Ereignissen am 4. November 2011 seien Beweismittel manipuliert oder sogar erst nachträglich in die Zwickauer Wohnung geschafft worden. (rik/11.02.2016)

Zeit: Donnerstag, 18. Februar 2016, 11 Uhr
Ort: Berlin, Paul-Löbe-Haus, Europasaal 4.900

Interessierte Besucher können sich im Sekretariat des Untersuchungsausschusses unter Angabe des Vor- und Zunamens sowie des Geburtsdatums anmelden (E-Mail: 3.ua@bundestag.de, Fax: 030/227-36278). Zum Einlass muss ein Personaldokument mitgebracht werden.

Bild- und Tonberichterstatter können sich beim Pressereferat (Telefon: 030/227-32929 oder 32924) anmelden.

Liste der geladenen Zeugen

- **Thomas Werle**, Kriminaldirektor
- **Frank Lenk**, Kriminalhauptmeister

Indem man einen BKA-Beamten Werle vorlädt, der gar nicht am Tatort war, als die Schutthaufen-Beweisorgien stattfanden, sondern irgendwann eine Woche später ankam.

Der Bundestags-NSU-Ausschuss legt los: Erste Zeugen zur Beweisorgie in Zwickau

Jedenfalls dann, wenn man sich lächerlich machen will.

Kein Problem für den Bundestag:

Der Werle war gar nicht dort, Menschenskinder, jedenfalls nicht vor dem 12.11.2011, und die Beweisorgien fanden SÄMTLICH vor diesem Datum statt. Laut Einsatztagebuch Lenk war kein BKA vor dem 12.11.2011 dort.

So what?

Wenn es in die Hose geht, dann verschweigt man das als staatstragende Linke?

14290

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 22. Februar 2016, Nr. 44

Aus: Ausgabe vom 19.02.2016, Seite 4 / Inland

Rätselhafte Fundgrube

Der NSU-Untersuchungausschuss des Bundestages will »Verschwörungstheorien« zum Neonaziterror entkräften

Von Claudia Wangerin

Der 2. Zeuge, immerhin Kriminaldirektor des BKA, Chef dort in Zwickau am Tatort der BAO TRIO Regionalabschnitt Sachsen, kommt beim feschen Frollein W. mit keinem Wort vor.

Wechseln wir das Blatt:

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Home Meinung Politik Gesellschaft Kultur Sport Ratgeber Dossi

Inland Berlin und Brandenburg Ausland Bewegung Wirtschaft und Umwelt

Von René Heilig 20.02.2016 / Inland

Ahnungslos wie am ersten Tag

NSU-Untersuchungsausschuss fragte BKA-Chefermittler nach Brandstiftung in Zwickau

Die Ermittlungen seien »von allen Seiten mit großer Vehemen: und sehr engagiert« geführt worden, sagte BKA-Kriminaldirektor Werle vor dem NSU-Untersuchungsausschuss. Und bewies das Gegenteil.

Im Auftrag des Generalbundesanwaltes trat nun das BKA auf den Plan und übernahm - so wie in Thüringen - in Sachsen die weiteren Ermittlungen. Bis zum 30. Juni war in Zwickau der heutige Kriminaldirektor Thomas Werle Leiter des regionalen Ermittlungsabschnitts Sachsen des BKA. Daher, so meinte der Untersuchungsausschuss, sei er der Zeuge, der den weiteren Recherchegang kompetent erläutern könnte. Geredet hat Werle viel, aber kaum etwas gesagt.

In den ersten Tagen sei das Informationsaufkommen geradezu explodiert. Doch was haben er und seine aus Wiesbaden und Meckenheim nachgeführten Polizisten daraus gemacht? Seit November 2011 gibt es zahlreiche immer wieder geäußerte Fragen, die auch bei den Ermittlern eine hohe Priorität gehabt haben müssten. Eine lautet: Wer wohnte wirklich in der Frühlingsstraße? Klar ist: Für einen Drei-Personen-Haushalt - mit vier Schlafstellen - waren der Wasser- und der Stromverbrauch zu gering. Beate Zschäpe, die Überlebende des angeblichen Zwickauer Trios, die sich vor dem Oberlandesgericht München unter anderem wegen des Vorwurfes der Brandstiftung zu verantworten hat, schweigt dazu.

Was also haben die Kriminalisten des BKA ermittelt? Glaubt man Werle, dann ist das Bundeskriminalamt so ahnungslos wie in den Novembertagen vor über vier Jahren. Doch warum? Allein durch die Untersuchung der in der Wohnung gefundenen und an zahlreichen Objekten anhaftenden DNA-Spuren hätte man mehr über die tatsächlichen Bewohner erfahren können. Dachten sich vor allem jene Abgeordneten, die vor ihrer Wahl in den Bundestag als Polizisten gearbeitet haben. Der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger, sein CDU-Kollege Armin Schuster, der Linkspolitiker Frank Tempel und die Grüne Irene Mihalic fragten daher kundig nach. Und waren wie vom Donner gerührt, als der BKA-Kriminaldirektor behauptete, das Feuer habe alle DNA-Spuren vernichtet. Welch ein Unsinn! Die Zahnbürsten und andere Gebrauchsgegenstände waren in einem Topp-Zustand, der Keller blieb von Feuer und Löschwasser verschont. Und hat der- oder diejenige, die das Benzin in der Wohnung verspritze, wirklich Handschuhe getragen? An dem unversehrt gefundenen Kanister waren angeblich weder Fingerabdrücke noch DNA-Spuren zu entdecken.

Das ist doch schon wesentlich informativer.

- die TOPP Zahnbürsten waren Uwe-DNA-frei, das ist immer wieder erwähnenswert. Auch die im Womo:

> Irrelevant wie die 6 Kugelteile in Böhnhardts Kopf!

Wer dort wohnte ist ungeklärt, aber EINE Zahnbürste hatte Zschäpe-DNA. Vermieter Matthias Dienelt. Schlafstelle 4, wurde offenbar gar nicht in der Wohnung gefunden, dafür jedoch Dutzende Fremd-DNAs…

> Hat Werle ermittelt, wer nach dem angeblichen Selbstmord der beiden Uwes und dem Brand in Zwickau versuchte, Beate Zschäpe per Handy zu erreichen? Dokumentiert sind diverse Nummern, die auf das sächsische Innenministerium, ja sogar auf das Polizeihilfswerk verweisen. Manche Anrufe sind nachvollziehbar. Doch was ist mit jenen, deren letzte Ziffern vom Provider nur mit XXX angegeben wurden? Hat Werle nachgehakt? Vor dem Bundestagsausschuss zuckt er nur mit den Schultern.

Auch an den ND-Heilig dieselbe Frage:

- war KD Werle denn überhaupt tatzeitnah dort? Der kam doch frühestens ne Woche später an?

Versus:

- warum sagte Feuerwehrdezernent Heinrich Günnel, ab 6.11.2011 sei das BKA dort gewesen?

Werden jemals die Basics der grundlegenden Widersprüche in der Berichterstattung stimmen?

> Was ist mit den 30 Sekunden-Anrufen, die zwischen 16.32 Uhr und 21.06 Uhr unter der Zschäpe-Nummer registriert sind? Waren das sogenannte Stille SMS, mit denen Sicherheitsbehörden den Standort Zschäpes zu ergründen suchten? Und dann ist da noch die ominöse schwedische Handynummer, die in den fraglichen Zeiten sowohl in Eisenach wie in Zwickau eingeloggt war. Fragen über Fragen. Alles bekannt. Keine ist schlüssig beantwortet. So entstehen erst Verschwörungstheorien!
>
> Ein Zeuge sah die Uwes in einen auffällig zweifarbenen Q5-Audi steigen, ein anderer nahm einen der mutmaßlichen Mörder zu einer Autobahnraststätte nach Erfurt mit.

Aber nicht am 4.11.2011… daher hier im Artikel total irrelevant. Zschäpe-Nummer stimmt. Lob!

> Chefermittler Werle hat nicht einmal den Hauch einer Antwort dazu anzubieten. Er weiß nur, dass die abgehefteten Regionalzeitungen mit den Dönermord-Berichten zum Gutteil nicht in Zwickau gekauft worden sein können.
>
> Was weiß Werle über Zschäpes tränenreichen Abschied von einer ehemaligen Nachbarin Anfang November? Was ermittelte er zu einem bezeugten Streit der drei am Wohnmobil? Warum ließ sich Zschäpe in jenen Tagen angeblich mit einem Taxi zu einem Anwalt fahren? Nichts. Werle weiß nichts, sagt er jedenfalls, und findet gar nichts dabei, dass er als einstiger BKA-Chef vor Ort nun so jämmerlich als Zeuge versagt.

Zum Abschluss ein Geistesblitz vom ND-Mann:

> Doch: Hat er wirklich versagt, oder ist er geradezu brillant - als Zeuge, der den Ausschuss ins Leere laufen ließ?

Genau das schreiben wir seit Zschäpes 53 Seiten - Vorlesung vom Dezember 2015: Die Bundesregierung hat dem neuen Bundestags-Ausschuss und allen Landtagskollegen einen Knockout zu verpassen versucht, indem es laut Zschäpe keine Mittäter etc gab, nirgendwo, und die Bemühungen der Parlamentarier und der Linken, ein noch 2016 Flüchtlingsheime anzündendes NSU-Netzwerk zu konstruieren durch BAW und BKA erheblich erschwert worden sind.

> Die Abgeordneten, so wurde noch am Donnerstagabend klar, wollen sich derlei Unterstützung kein zweites Mal bieten lassen.

Irre. Und witzig. Bizarr, geradezu. Hochgradig peinlich.

Wer hat denn den KD Werle vorgeladen, obwohl der an den entscheidenden Tagen der Beweisorgien von Zwickau gar nicht offiziell vor Ort war?

Der Bundestags-Ausschuss, wer denn sonst?

Wie kam man darauf NICHT zu klären, zum Beispiel mit Hilfe der Zeugen Heinrich Günnel und KR Swen Phillip und Kameramann Heiko Richter, WER ab WANN dort in Zwickau war, und nicht zur Sachsen-Polizei gehörte, BEVOR man sich vom BKA wieder als Dummen-Verein vorführen liess?

Warum fragte man nicht zuerst die Einsatzbericht-Stimmigkeit der am Tatort notierten Grosskopferten ab? Da stimmt doch fast gar nichts!

> Bundestags-NSU: 2 Zeugen, 2 Pleiten, 1 Märchenonkel, 1 Souffleur, 1 Ahnungsloser

Der Ahnungslose ist durch, eine Pleite offiziell, bleibt der Märchenonkel und der Souffleur, und die Peinlichkeit Nr. 2.

3.2.48 Bundestags-NSU: 6. Auftritt vom Märchenonkel Frank Lenk (2016-02-23 09:00)

Fortsetzung von:

Bundestags-NSU: 2 Zeugen, 2 Pleiten, 1 Märchenonkel, 1 Souffleur, 1 Ahnungsloser

Der Ahnungslose ist durch, eine Pleite offiziell, bleibt der Märchenonkel und der Souffleur, und die Peinlichkeit Nr. 2.

4 Auftritte beim Schauprozess, 1 Auftritt 2015 beim Sachsen-NSU-Ausschuss, und jedes Mal neue Falschaussagen. Variationen der älteren Märchenversionen, und um das zu verstehen muss man nur begriffen haben, dass in München ein nicht genannter Vorgesetzter den Abtransport der anonym gefundenen Schuttwaffen befahl, in Sachsen Lenk dasselbe aussagte, und als er dort dann sanft genötigt wurde, den Namen zu nennen, da war er es plötzlich selbst! Ein kleiner KHM, da lachen ja die Hühner, vorher war es ein Vorgesetzter, aber der habe gewechselt, Lenk kenne ihn nicht. Total unglaubhaft.

Nochmals Nachlesen? http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/15/nsu-sachsen-feuerwehr-dezernent-heinrich-guennel-und-polizist-mittmann/

Und der Bundestags-PUA II hatte nichts Dümmeres zu tun, als ausgerechnet diesen Falschaussager Frank Lenk als allerersten Zeugen überhaupt vorzuladen.

Anstatt sich genauestens vorab mit den bisherigen eklatanten Widersprüchen bei Lenks Auftritten vertraut zu machen, ist der Polizisten-Ausschuss unter der Führung Binningers offenbar total unwissend erneut vorgeführt worden.

Beginnen wir mit der jungen Welt: Frau W. kennt auch den NSU-Prozess…

> Manches, was die Bundesanwaltschaft in Sachen NSU für erwiesen hält, wird im Untersuchungsausschuss des Bundestags zum Nationalsozialistischen Untergrund noch als offene Frage behandelt. Das Gremium müsse auch mit Blick auf Verschwörungstheorien allem nachgehen, was unklar sei, sagte der Abgeordnete Frank Tempel (Die Linke) am Donnerstag. Irene Mihalic (Grüne) erklärte, der Auschuss wolle solchen Theorien vorbeugen beziehungsweise sie entkräften.
>
> Der Ausschuss vernahm Polizeizeugen zum Brand in der Zwickauer Wohnung des mutmaßlichen NSU-Kerntrios am Todestag der Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, dem 4. November 2011. Das Feuer soll deren Komplizin Beate Zschäpe gelegt haben, die zur Zeit in München vor Gericht steht. Mundlos und Böhnhardt waren wenige Stunden zuvor im thüringischen Eisenach zu Tode gekommen. Zschäpe soll die Räume angezündet haben, um Beweismittel zu vernichten. Ob sie das alleine getan hatte – und wenn ja, wie – das versuchte der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger (CDU) von dem Brandursachenermittler Frank Lenk zu erfahren. Vollständige Klarheit erlangte er dabei nicht.

Soweit sehr löblich.

> Ob ausschließlich Benzin oder auch andere Substanzen verwendet worden waren, blieb offen. Das Benzin habe er von Anfang an gerochen und daher gewusst, worum es sich handelte.

Er war der Einzige, keiner der Feuerwehrleute und THW-Leute roch Benzin, Gasexplosion war die erste These vor Ort, und die Hunde rochen es am 7.11.2011, nicht am 5.11.2011... (am 5.11. nur beim ominösen Kannister an der Wohnungstür)

Vergleiche auch LKA Stuttgart-Mann Dr. Tilman Halder in Eisenach: Da rieche es derart verbrannt, "da riechen Sie gar nichts... ausser "diffus verbrannt"... ".

Ausschliesslich Benzin, das schliesst der Brandsachverständige Frank Stolt (ARD-Doku 2015) ebenso aus wie der AK NSU, denn "per Zschäpeschem Feuerzeug angezündet" (Ghostwriter der B. Z. im OLG) ist Schwachsinn: Man überlebe das nicht...

https://vimeo.com/144591979

Siehe auch:

> Die beiden Kriminalbeamten sollen den Abgeordneten unter anderem erklären, wie es möglich war, dass trotz der heftigen Explosion in der Wohnung noch zahlreiche Beweisstücke gesichert werden konnten.
>
> Auch dieses Ansinnen ist vollkommen belanglos, da die heftige Explosion gar so heftig nicht war. Es handelte sich um eine niedrigbrisante mit schiebender Wirkung, die ihre größte Wirkung an den Sollbruchstellen des Gemäuers hatte, indem zwei Außenwände der Wohnung rausgedrückt wurden.
>
> Das eigentliche Problem war der anschließende Brand und der daraus resultierende Brandrußschmodder. Der aber auch wiederum nicht, denn selbst dann hätte man solide Polizeiarbeit leisten können, wenn nicht Lenk und Genossen, oder umgedreht, entschieden hätten, der Wohnung so schnell als möglich mittels eines Baggers den Garaus zu machen, also den Tatort großflächig plattzuwalzen. So schnell es ging. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/16/nsu-widerlege-auch-du/

junge Welt:

> Überall sei dann Ottokraftstoff beziehungsweise Brandbeschleuniger nachgewiesen worden, sagte Lenk. Trainiert seien die Hunde auf alles, was brennt, erklärte er auf Nachfrage.

Aber erst am 7.11.2011, nicht am 5.11.2011, und es gab 2 Sorten Benzin aus nur 1 Kannister. Kein Scherz, Gutachteraussage vor Gericht.

> Allerdings hatten die Kriminaltechniker nach Aktenlage Benzin mit zwei unterschiedlichen Kraftstoffzusätzen festgestellt. Lenk musste bestätigen, dass dies eher nicht aus demselben Kanister stammen könne.

WANN gefunden? 2 Tage zu spät... in 2 Tagen kann sehr viel passieren.

> Wie das Benzin-Sauerstoff-Gemisch in der Wohnung entzündet und zur Explosion gebracht worden war, konnte er nicht mit letzter Sicherheit sagen. Er könne aber ausschließen, dass die Zündung durch technische Geräte in der Wohnung erfolgt sei, so Lenk. Er gehe davon aus, dass ein Streichholz oder ein Feuerzeug verwendet worden sei. Kommt man da noch heil raus? fragte Binninger. Kommt drauf an. Ja – nein, so der Ermittler. In manchen Fällen habe es da schon Tote gegeben. Aber: Wenn jemand in einer Deckung sitzt, zum Beispiel hinter der Wohnungstür, die man zumachen kann, dann passiert überhaupt nichts.

Wäre doch nur die Aussage Zschäpes bekannt dort...

Brandgutachter-Ausbilder Stolt:

> *Was passiert wäre, wenn die Katzenfrau die Benzinspur wie vor Gericht suggeriert entzündet hätte:*
> Zwei Dinge passieren, es entsteht eine Druckwelle und so eine Art riesen Feuerball, also sie werden einmal weggeschleudert und haben außerdem Verbrennungen zweiten dritten Grades.
>
> Wenn sie jetzt Benzin ausschütten, das sofort zünden, dann passiert recht wenig.

Das hat "Zschäpe" aber nicht getan, sofort angezündet:

> **... Zur Wohnung zurückgekehrt verschüttete ich das Benzin in allen Räumen der Wohnung.**
>
> **... Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer, und dieses schoss geradezu durch den gesamten Raum. Alles, was sich in der Wohnung befand, sollte verbrennen.**
>
> ...Ich schloss die Wohnungstür und rannte mit meinen beiden Katzen und meiner Tasche über der Schulter aus dem Haus. Vor dem Haus angekommen, hörte ich einen lauten Knall.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/30/aeusserungen-des-brandgutachters-frank -d-stolt-aus-der-ard-doku-die-akte-zschaepe-gegenueber-dem-arbeitskreis-nsu/

Völlig unmöglich!

Junge Welt:

> Was der Zeuge ebenfalls ausschloss, waren Beweismittelmanipulationen am Brandort. Der sei nach den Löscharbeiten rund um die Uhr bewacht worden, auch wenn das auf einem Foto vom Tag nach dem Brand nicht zu erkennen sei, wie Binninger bemerkt hatte. Die Einbruchspuren an dem Gebäude konnten nach Aussage von Lenk alle der Berufsfeuerwehr zugeordnet werden.
>
> Im ausgebaggerten Schutt der Wohnung waren Schusswaffen gefunden worden – darunter die Ceska-Pistole, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 bundesweit neun Männer mit Migrationshintergrund erschossen worden waren. Lenk erklärte dazu, er könne nicht sagen, in welchem Schrank die Waffe zuvor gelegen habe, er könne aber die Richtung bestimmen. Ihr Auffinden sei zwar nicht fotografiert worden, aber da standen unsere Brandursachenermittler dabei, sagte Lenk. Auf Nachfrage von Mihalic erklärte er später genervt: Die Waffen waren in der Wohnung, und ich habe die aus der Wohnung gesichert.

Sehr guter Bericht von Frau Wangerin. Glaubwürdig ist die Brandstiftungsgeschichte bis heute nicht, sie ist schlicht eine nicht gute Theorie, und das Nicht-Dokumentieren der Schuttwaffenfunde ist ein Skandal, eine Frechheit, eine unglaubliche Verarsche der gesamten deutschen Öffentlichkeit.

Aus dem ND ist zu ergänzen, da die Uhrzeit der Findung auch bei den (3 erstgefundenen, ab 5.11.) Wohnungswaffen fehlt:

> Und tatsächlich, schon am Nachmittag des Folgetages fand er in einem offenen Wandsafe eine Handfessel. Die eingeprägte Nummer zeigte, dass sie der Polizistin Michèle Kiesewetter aus Baden-Württemberg gehörte.

BINGO, am Nachmittag des 5.11.2011, da war der Hubschrauber aus Stuttgart bereits in Zwickau gelandet!

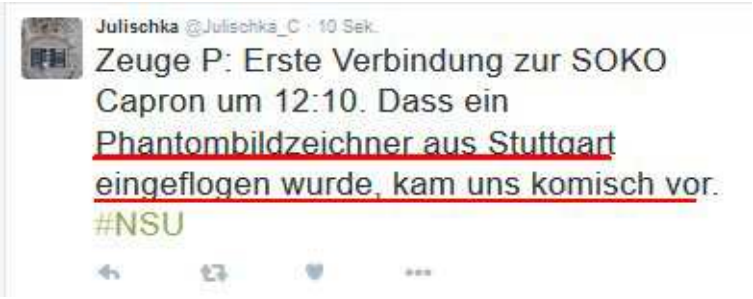

> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/03/nsu-ausschuss-sachsen-lka-stuttgart-am -5-11-per-hubschrauber-eingeflogen-was-war-denn-so-dringend/

Da wird der Bundestags-Ausschuss sich noch etwas anstrengen müssen, um Verschwörungstheorien zu widerlegen. Das war bislang gar nichts, das Gegenteil trifft zu: Lenk bestätigte Swen Phillip, den Leitenden in Zwickau bis zum 11.11.2011, als der GBA (und mit dem das BKA) übernahm.

14298

ND:

> Die sächsische Ermittlungsgruppe Frühling war bis zum 10. November 2011 mit den Nachforschungen betraut. Da hatte man dann die versandfertig in der ausgebrannten Wohnung gefundenen DVD ausgewertet, auf denen sich Paulchen Panther zu den rassistischen Morden an neun Mitbürgern mit ausländischen Wurzeln und der Polizistin bekannte. Zugleich bestätigten Beschussversuche, dass die im Zwickauer Brandschutt gefundene Ceska-83-Pistole mit Schalldämpfer eine mehrfach benutze Mordwaffe war.

AUTSCH.

Wenn das stimmt, und das bestätigt -so halb- jetzt auch der Lenk, dann sind die BKA-Gutachten zur Ceska BEIDE falsch datiert.

Eingang am 10.11.2011 beim BKA, alle 11 Waffen.

3 Mordverdachtswaffen gehen am 10.11.2011 zur Abteilung KT 31, DNA-Spuren sichern.

Am 11.11.2011 gehen diese 3 (Uwe-DNA freien) Waffen (zurück) an die Waffenforensik KT 21.

Verkündung als 9-fache Mordwaffe am 11.11.2011. ca. 14 Uhr.

WENN diese Waffe W04 am 9.11.2011 gefunden wurde, und per Heli am selben Tag zum BKA ging, und schon am 10.11.2011 als Mordwaffe feststand, dann passen die BKA-Gutchten nicht. Falsche Datums!

> Das ist das Ceska-Paradoxon:
>
> Ungeprüft verkündet, oder es war bereits vor Auffinden bekannt, dass es die „richtige“ Waffe ist.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/02/der-tiefe-staat-wird-nervos-das-ceska- 83-verkundungs-paradoxon/

Haben Lenk und Phillip beide Unrecht? Was ging dort ab, BEVOR das BKA offiziell dort war?

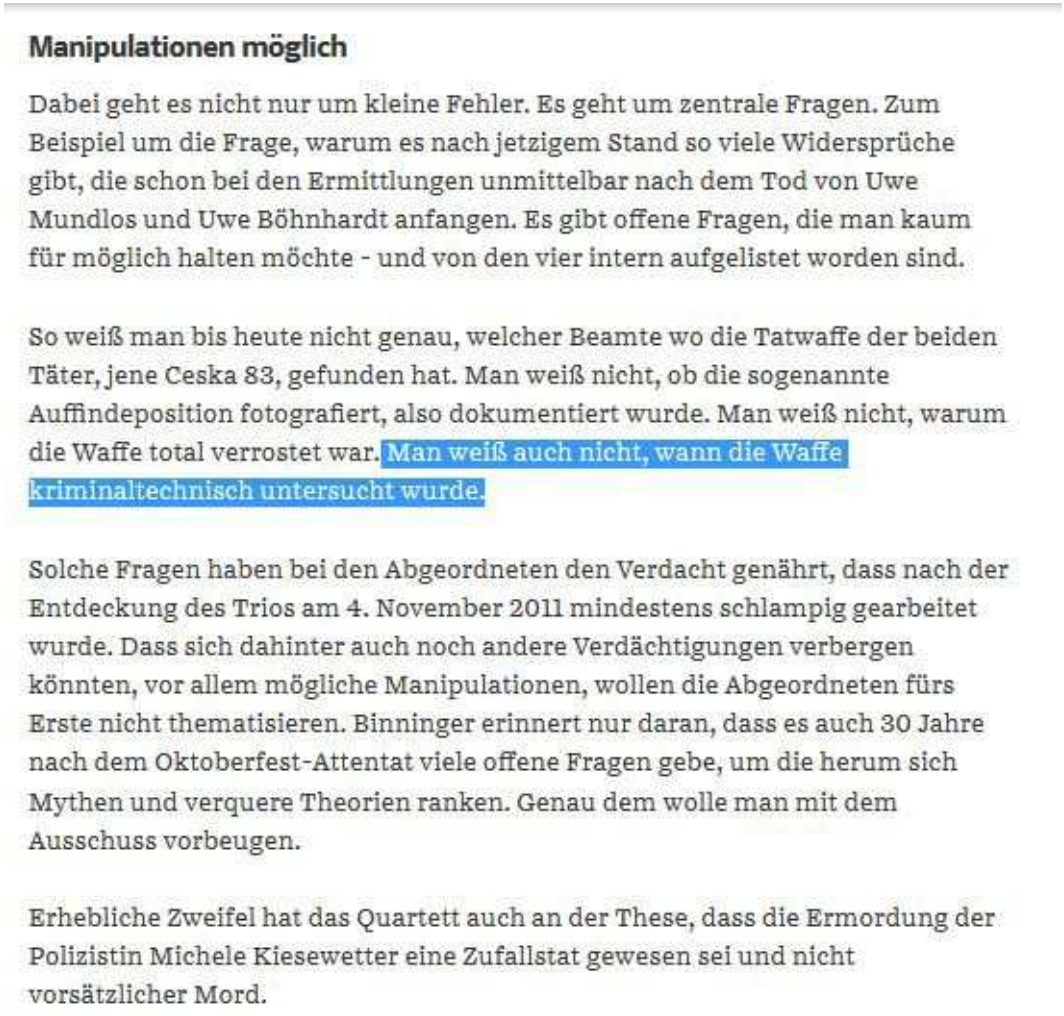

Manipulationen möglich

Dabei geht es nicht nur um kleine Fehler. Es geht um zentrale Fragen. Zum Beispiel um die Frage, warum es nach jetzigem Stand so viele Widersprüche gibt, die schon bei den Ermittlungen unmittelbar nach dem Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt anfangen. Es gibt offene Fragen, die man kaum für möglich halten möchte - und von den vier intern aufgelistet worden sind.

So weiß man bis heute nicht genau, welcher Beamte wo die Tatwaffe der beiden Täter, jene Ceska 83, gefunden hat. Man weiß nicht, ob die sogenannte Auffindeposition fotografiert, also dokumentiert wurde. Man weiß nicht, warum die Waffe total verrostet war. Man weiß auch nicht, wann die Waffe kriminaltechnisch untersucht wurde.

Solche Fragen haben bei den Abgeordneten den Verdacht genährt, dass nach der Entdeckung des Trios am 4. November 2011 mindestens schlampig gearbeitet wurde. Dass sich dahinter auch noch andere Verdächtigungen verbergen könnten, vor allem mögliche Manipulationen, wollen die Abgeordneten fürs Erste nicht thematisieren. Binninger erinnert nur daran, dass es auch 30 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat viele offene Fragen gebe, um die herum sich Mythen und verquere Theorien ranken. Genau dem wolle man mit dem Ausschuss vorbeugen.

Erhebliche Zweifel hat das Quartett auch an der These, dass die Ermordung der Polizistin Michele Kiesewetter eine Zufallstat gewesen sei und nicht vorsätzlicher Mord.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/17/nsu-fragen-man-weiss-auch-nicht-wann-d ie-waffe-kriminaltechnisch-untersucht-wurde/

Man weiss auch nicht, wie oft die Waffe gefunden und beprobt wurde … wäre vielleicht die richtigere Frage.

Der Souffleur fehlt noch:

Nach einer längeren, etwas langweiligen Brandabhandlung geht es um die Brandursache in der Frühlingsstraße. Auf direkte Frage von Binninger stellt Lenk fest, das Benzin sei durch eine „offene Flamme“ angezündet worden, da gebe es keinen Zweifel. Es sei wohl mit einem Feuerzeug angezündet worden. Lenk spricht dann im Anschluss unglücklicher Weise von der Gefährlichkeit einer Benzin-Luft-Gemisch-Wolke, ihren unkontrollierbaren Explosionseigenschaften.

Damit hat Binninger ein Problem; Gelächter im Publikum. Binninger interveniert sofort mit der Frage: „Kommt man da heil raus¿‘

Lenk antwortet: Ja! (Publikum lacht) und korrigiert sich sofort, offen blamiert: Nein! Darauf erklärt er, man könne ja „Deckung“ außerhalb der Gaswolke suchen, um nicht verletzt zu werden. Etwa hinter einer geschlossenen Tür. Binninger hat wieder ein Problem, weil vor und an der Tür kein Benzin gefunden worden sei und man mit dem Feuerzeug ja schlecht unter der Tür durchfassen kann.

Binninger schlägt dann vor, man hätte ja ein brennendes Streichholz „werfen“ können. Unter der Tür durch, Herr Staatsschützer, lautete meine innere Frage. Im Flur habe das Benzin-Luft-Gemisch noch keine Chance gehabt sich zu entfalten, meinte Lenk dann, weiter hinten, etwa im Katzenzimmer (wo kein Benzin gefunden wurde), aber schon.

Mir reicht es nach dem Ende der Präsentation; nach den ersten Fragen der Staatsschützer mit Abgeordnetengehalt gehe ich nach Hause. Insgesamt lächerlich, diese Vorstellung des deutschen Sicherheitsapparats.
http://siegfriedmayr.de/Blog/nsu-das-brennende-streichholz-unter-der-tuer-durch geworfen/

Auch das kann nicht passen, denn das "benzinfreie" Katzenzimmer war völlig ausgebrannt, beinhaltete jedoch die berühmte Heilbronner Blutjogginghose, die zudem völlig unversehrt war, jedoch ohne DNA des Trägers auskommen musste.

Benzinfrei? Gelb unterlegte Spuren = Ottokraftstoff, gefunden am 7.11.2011

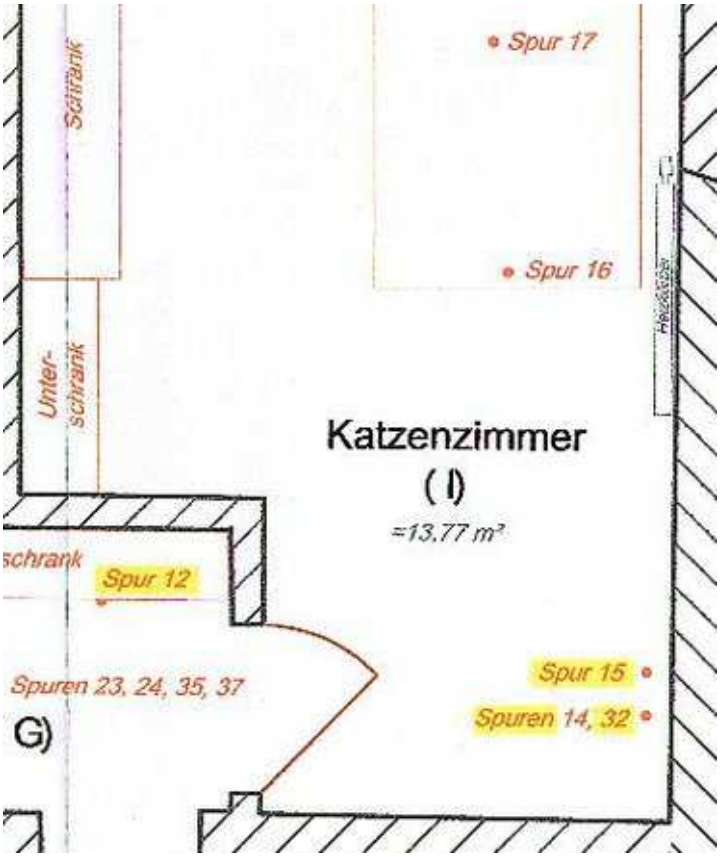

Endlose Märchen, immer neue Peinlichkeiten, und alle wissen, dass Märchenstunde war… trotz Souffleur Clemens Binninger.

ordo ab chao (2016-02-23 16:42:59)
Lenk hat wohl den Beruf verfehlt, als Schnüffelnase am Gepäckband wäre er wohl unschlagbar. Hat der noch nie versucht ein Lager-Feuerchen mit Sprit zu forcieren, dann wüsste er, dass unmittelbar nach der Zündung nix mehr mit Sprit riechen ist, da die Dämpfe mit "explodieren" bzw umgehend verfliegen... Auf der anderen Seite haben wir somit DEN Beweis, dass der Kanister und der Sprit nachträglich ausgebracht wurden, da sonst s.o. ... ... ;-)

ordo ab chao (2016-02-23 16:58:11)
"Widersprüche. Offene Fragen, die man nicht für möglich hält." ERGO => muss es anders gewesen sein... Kapieren die überbezahlten, unterbelichteten Volkszertreter aber nicht. Also können, dürfen u wollen es aber auch gar nicht!

sebastian (2016-02-23 20:40:10)
Ja, das mit den Waffenfunden ist echt eine Frechheit. Ich hatte neulich -zu unrecht- eine HD. Das Problem war, dass ich dennoch eine kleine Anzuchtanlage für Hanf im Wandschrank hatte :)...und ca. 20 g Gras (trocken). Zufallsfund. 5 Pflanzen für den Eigenbedarf. Tzz... Fakt ist das die Polizei das alles genau photographiert hat bevor sie die Anlage abgebaut haben. Und da in Zwickau finden sie Schusswaffen die mutmaßlich für schwere Verbrechen benutzt wurden und machen das nicht? Das könnt ihr Heiko Maas und seinen antideutschen Helfershelfern erzählen.

3.2.49 NSU Erfurt: Munteile im Womo, der grosse BKA- 3. Schuss-Beschiss (2016-02-23 19:00)

Es fehlt noch ein Zeuge aus dem Erfurter NSU-Ausschuss, ein alter Bekannter Ralf Wohllebens aus dem Ortsbeirat Wenigenjena, der als LKA-EDV-Fachmann aus Pietätsgründen nicht an der Durchsuchung bei Wohlleben am 24.11.2011 teilnahm. Er bekam Rechner, Handy etc. auf den Tisch, und sollte das auswerten, was sich sehr schwierig gestaltete, denn: Die Rechner waren mit True Crypt verschlüsselt. Man scheiterte.

Der Zeuge Dr. Hummert ist im recht jungen Alter von 36 Jahren inzwischen Professor in Thüringen.

Sehr sehr Interessantes zum WOMO:

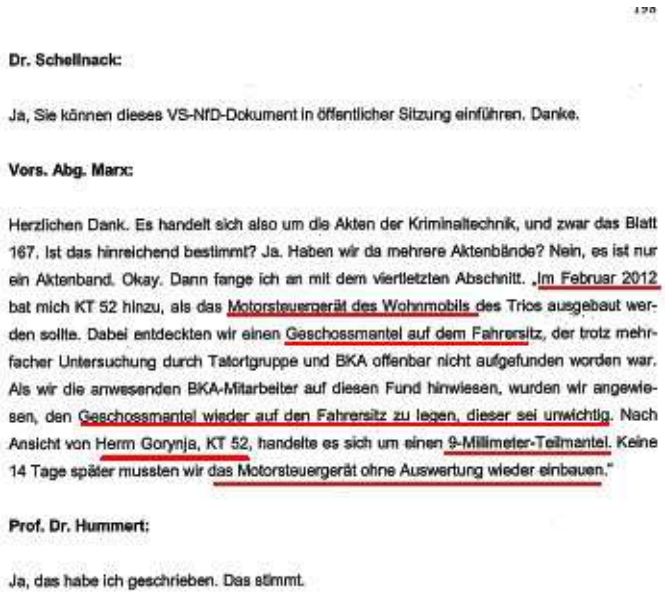

Dr. Schellnack:

Ja, Sie können dieses VS-NfD-Dokument in öffentlicher Sitzung einführen. Danke.

Vors. Abg. Marx:

Herzlichen Dank. Es handelt sich also um die Akten der Kriminaltechnik, und zwar das Blatt 167. Ist das hinreichend bestimmt? Ja. Haben wir da mehrere Aktenbände? Nein, es ist nur ein Aktenband. Okay. Dann fange ich an mit dem viertletzten Abschnitt. „Im Februar 2012 bat mich KT 52 hinzu, als das Motorsteuergerät des Wohnmobils des Trios ausgebaut werden sollte. Dabei entdeckten wir einen Geschossmantel auf dem Fahrersitz, der trotz mehrfacher Untersuchung durch Tatortgruppe und BKA offenbar nicht aufgefunden worden war. Als wir die anwesenden BKA-Mitarbeiter auf diesen Fund hinwiesen, wurden wir angewiesen, den Geschossmantel wieder auf den Fahrersitz zu legen, dieser sei unwichtig. Nach Ansicht von Herrn Gorynja, KT 52, handelte es sich um einen 9-Millimeter-Teilmantel. Keine 14 Tage später mussten wir das Motorsteuergerät ohne Auswertung wieder einbauen."

Prof. Dr. Hummert:

Ja, das habe ich geschrieben. Das stimmt.

Asservat 1.3.45 sollte das später heissen, dieses Munitionsteil 9 mm, sichergestellt erst Wochen später im März 2012, und der Aus/Einbau des Steuergerätes sollte klären, wie viele Autoschlüssel es gab.

Das war jedoch irgendwann nicht mehr wichtig, oder hatte sich wohl irgendwie anderweitig geklärt, meinte Hummert, und so baute man das Steuergerät unbearbeitet wieder ein.

1.3.45 hat mit dem Schuss lebender Uwes mit der MPi Pleter auf die 2 ersten Polizisten zu tun, der ab dem 18.11.2011 in Mode kam, nach dem Auffinden der passenden Hülse durch die TOG im Beisein des BKA, das am Tag zuvor die Soko Capron des PD Menzel übernommen hatte: Aus 2 Schüssen ("Doppel-Suizid") mussten 3 Schüsse werden. Das gelang... schlecht, wie auch Schorlau überzeugend darlegte.

Es gab also einen BKA-erfundenen Schuss auf die ankommenden Polizisten, unvergessen die Aussage des Polizisten Seeland in Erfurt I, "ja, man sagte uns später, es habe einen Schuss auf uns gegeben", köstlich, Herr Seeland, DANKE! dafür, und daher wollte man zwar die beim Auskehren am 5.11.2011 übersehene Hülse 9mm an der Sitzbank, aber man wollte nicht, auf gar keinen Fall, ein zerlegtes Projektil im Womo, denn was soll man mit einem Schuss, der das Womo nie verlassen hatte, also eher durch das Feuer ausgelöst wurde als durch lebende Uwes?

Die ganze Geschichte ist hochgradig lustig, aber nicht für Frau König, denn für die sind das alles böhmische Dörfer:

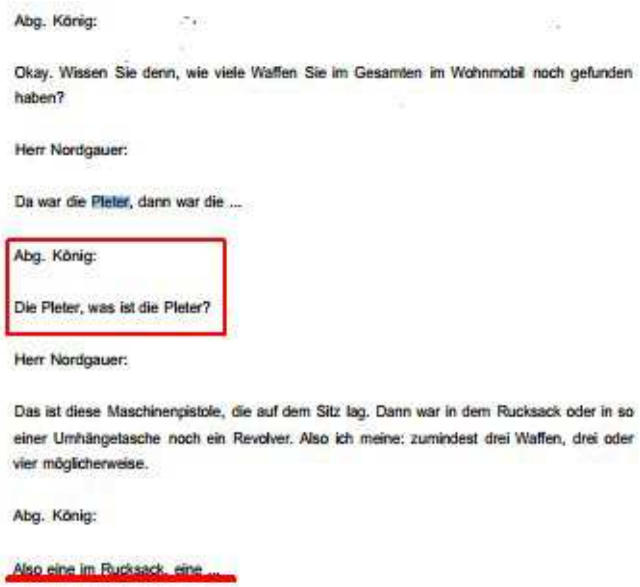

Abg. König:

Okay. Wissen Sie denn, wie viele Waffen Sie im Gesamten im Wohnmobil noch gefunden haben?

Herr Nordgauer:

Da war die Pleter, dann war die ...

Abg. König:

Die Pleter, was ist die Pleter?

Herr Nordgauer:

Das ist diese Maschinenpistole, die auf dem Sitz lag. Dann war in dem Rucksack oder in so einer Umhängetasche noch ein Revolver. Also ich meine: zumindest drei Waffen, drei oder vier möglicherweise.

Abg. König:

Also eine im Rucksack, eine ...

LOL... null Peilung...
Dieses Munitionsteil 1.3.45 auf dem Fahrersitz war so richtig blöde, denn das BKA begutachtete, "solche originalen Laufe sind im Hause nicht bekannt", um nur 1 Tag später zum Ergebnis zu kommen, dass es aus der MP Pleter verschossen wurde.

Auf deutsch: Das BKA hat wieder einmal ein Gefälligkeitsgutachten erstellt...?

Nachlesen? Hier:

> Sie können es nicht zuordnen, im März 2012, weil „solche Läufe hier nicht bekannt seien“ !
>
> Was für eine Lüge!
>
> Ihr Dummbatzen, **diesen Lauf kanntet ihr doch** seit 6. November 2011!

Es ist der Lauf der Maschinenpistole Pleter 91 aus Kroatien, der ihr, KT 21, doch die am 18.11.2011 “passend gefundene Hülse” 9mm S &B zugeordnet hattet!

Wie könnt Ihr denn dann 4 Monate später beim “auf dem Fahrersitz nachgefunden Munitionsteil” diesen Lauf nicht kennen?

1 Tag später ist die Erde eine Scheibe:

Das BKA-KT 21-Wunder folgte wieder **nur 1 Tag** später:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/12/die-betruger-sitzen-beim-bka-das-bka-k t-21-waffendebakel-teil-2/

.

Wie immer passt da gar nichts, aber es wurde noch schlimmer, denn der 2. Teil des Geschosses wurde ebenfalls im Womo gefunden, wie Hummert berichtete:

Das mit den Schlüsseln hat sich jetzt irgendwie geklärt, das muss nicht mehr ausgewertet werden." Und dann bin ich irgendwie wieder hingefahren und wir haben das Steuergerät auch eingebaut. Da war ganz sicher der Janosch mit, da bin ich hundertprozentig sicher. Das war der zweite Mitarbeiter vom BKA. Da waren aber dann ganz viele Leute vom BKA, ich nehme an, so eine Tatortgruppe vom BKA. Die Beamtin, die das gemacht hat, war eine jüngere Dame, ihren Namen weiß ich nicht, aber ich würde sie wiedererkennen, ich sehe sie heute noch vor mir. Die haben dann das Wohnmobil sehr gründlich durchsucht. Die suchten dann nach Projektilteilen, also dieses eine, was ich auf den Sitz gelegt hatte, lag immer noch da. Aber die suchten dann halt noch andere Projektilteile, weil das wohl irgendwie nur ein Teil dieses Projektils war und da musste es noch eine zweite Hälfte geben. Die haben sie also zunächst nicht gefunden und dann haben sie uns gebeten, ob wir nicht jetzt doch von

Wir sind zeitlich im März 2012, die Verkündung des Schusses lebender Uwes auf Seeland und Mayer war jedoch der 21.11.2011, im Rahmen des Beschisses des Bundestages durch GBA Range und BKA-Präsident Ziercke, Mundlos habe Russ in den Lungen gehabt etc. pp.

Das 1. Munteil 9 mm lag immer noch auf dem Fahrersitz, sagte Hummert, und nun war das BKA dort, grosser Bahnhof, es war März 2012, und das BKA suchte den Rest des 9 mm Projektiles.

Und fand ihn auch!

dem Fahrzeug diese Plastikfrontabdeckung abschrauben können, damit sie in die Lüftungsschächte gucken können, weil sie angenommen hatten, das sei vielleicht in die Fahrzeuglüftung gefallen. Sie hatten auch so eine Schwanenhals-Endoskopie-Kamera und haben also diese Lüftungsschächte durchsucht und haben das Projektilteil aber nicht gefunden. Wir haben dann wirklich das Auto sehr gründlich auseinandergenommen und das zweite Teil dann doch gefunden. Das steckte bei der Fahrertür, da ist diese Gummiabdeckung, wo die Tür schließt. Die haben wir dann rausgezogen und da war das dahinter, also es klemmte in diesem Gummischlitz, wo die Tür zufällt, an der Fahrerseite, was ja auch irgendwie passte.

Suchen Sie das nicht in den Foto-Büchern des Tatortbefundes, die stammen von Ende Dezember 2011, da ist das nicht drin, da es erst 2012 festgestellt wurde…

Das heisst:

14304

Es gab nie einen Schuss lebender Uwes auf die ersten 2 Polizisten, und das BKA weiss das seit März 2012.

Unbeirrt wird jedoch seitdem weiterhin von den Leitmedien das Märchen verbreitet, mit der MPi Pleter hätte Böhnhardt auf die anrückenden 2 Polizisten geschossen, bevor sich das Duo zum Suizid entschloss.

Die 2 Kilo Hirnmasse im Womo, als Sondermüll samt eventuell enthaltener Munitionsteile entsorgt ohne jede Spurensicherung ist deshalb so fatal. Der Abgleich des Asservates 1.3.45 (und des zweiten Munteiles in der Fahrertür, hinterm Gummi) mit den bei der Obduktion noch gefundenen 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf soll laut Akte Ende März 2012 erfolgt sein, trotz der "sind doch irrelevant"-Erklärung durch KHK Gabriele Queda vom Februar 2012, also 3 Monate nach der Obduktion, aber die Ergebnisse sind nicht bekannt. Wahrscheinlich 9 mm, aber gesichert ist das nicht.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/05/6-geschossteile-im-kopf-schmauch-von-p olizeimunition-an-der-hand-uwe-bohnhardt-4-11-2011-stregda/

Sie schreibt "Körper", die Vertuscherin Gabriele Queda, wo "Kopf" stehen muss... unfassbar dreist, dieses BKA.

Wobei sich auch dann wieder die Frage aufdrängte, inwieweit den Waffengutachtern des BKA zu trauen wäre, hätte man dazu ein BKA-Gutachten vorliegen...

Der Schuss lebender Uwes auf die Polizei in Stregda am 4.11.2011 um ca. 12:05 Uhr ist eine BKA-Lüge. Das BKA weiss seit März 2012, dass es diesen Schuss nie gab. Die MPi Pleter löste -wenn überhaupt- im Feuer aus. 9 mm kann auch eine explodierte Patrone auf dem Tisch gewesen sein.

3.2.50 NSU: die häßlichen Gesichter Münchens (2016-02-23 23:00)

von *Die Anmerkung*

Die Fotos wurden als superduperstrenggeheim for Götzls Eyes only klassifiziert und dürfen daher im graffschen Sinne nur betextet, aber nicht veröffentlicht werden.

Oha, im Gerichts-Stadl wurde endlich der erste materielle Sachbeweis eingebracht, und dann gleich ein Knaller, der das ausgedruckte deutsche Strafgesetzbuch als Klopapier erscheinen läßt. Seit Jahren wurde debattiert, behauptet, vorverurteilt, gefemt, und dann kommt en passant ein Fotoautomatenauswerter daher und entdeckt Bilder, es sind mehrere, mit dem schießenden Böhnhardt drauf. Da wollen wir arg hoffen, daß

alle ihre Brillen geputzt hatten, damit er’s wirklich ist, und das Korruptionstascherl so gut gefüllt war, daß so ein Kracherfoto auch mal an die freie Presse rüberwächst, denn außer Spesen und knackiger Überschrift ist bis dato nichts gewesen. Jedenfalls nichts, was auf einen schießenden Böhnhardt hindeutet.

Und immer dann, wenn man glaubt, die Boulevardjournaille ist an Dämlichkeit nicht unterbietbar, kommt Omma Friedrichsen und die Ecke geschlichen und verhökert Hetzprosa an die Hamburger Gerichtspostille. Der erste Satz ihres Gerichchtsmelodrams lautet:

Wie skrupellos Uwe Böhnhardt bei einem Banküberfall in Zwickau vorging, machte im NSU-Prozess ein Rechtsmediziner deutlich: Er berichtete von den Verletzungen eines Mannes, den Böhnhardt niedergeschossen hatte.

Die Frau ist sowas von unterirdisch unintellektuell, daß bayerische Ge- richtsmediziner bei ihrer Schädelöffnung als erstes den Verdacht auf eine Ansammlung unverdauter Weißwurst denn Hirnmasse äußern täten.

Wenn Gerichtsmediziner überhaupt etwas über Böhnhardt und Mundlos deutlich machen können, dann, wie brutal und skrupellos sie ermordet wurden. Das ist schon alles. Der Gerichtsmediziner, der einen skrupellosen Böhnhardt beim Banküberfall bezeugt, ist ein unter Zuhilfenahme von Freibier und mehrerer von der Bundesanwaltschaft spendierter minderwertiger Schoppen Wein zustandegekommenes Hirngespinst, ein Propagandawahn.

Die Friedrichsen leidet an der NSU-Idiotie im Endstadium. Mitleid und beste Genesungswünsche gibt es keine, denn sie hat sich die Krankheit redlich verdient.

Derweil fragen sich Experten, ob die Friedrichsen zu des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe gehört, oder gar die heimliche Geliebte eines der Protagonisten war. Die geistigen und charakterlichen Voraussetzungen dafür sind offenbar vorhanden.

Sebastian (2016-02-24 09:22:12)
Das Problem ist das sämtliche grossen Medien vom Geheimdienst unterwandert sind. Geheimdienste steuern die Medien, Gewerkschaften usw. ZDF, Springer-Presse, Spiegel... Aust und co. Und das zweite Problem sind Erpressbarkeitsverhaeltnisse: Siehe Ziercke und Edathy. Oder die Sachsensumpf-Affaire. Die grossen Medien kann man alle vergessen. Alles Staatsschutz.

3.2.51 Böhnhardt anhand typischer Pistolenhaltung überführt? (2016-02-24 09:57)

Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die bei Abwesenheit von DNA etc. (trotz Rangelei auch keine Fasern etc) den Täter dann doch "verraten":

Der Banküberfall wurde mittels Revolver ausgeführt. Ist Wiebke Ramm lediglich zu bl..., oder hat der BKA-Mann wirklich "Pistole" gesagt?

siehe auch BLÖD: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/18/boehnhardt-hielt-zeugin-pistole-an-die -stirn/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/18/dpa-zwickau-2006/
Ist diese Handhabung "ungewöhnlich"?

BKA-Mann: #Böhnhardt habe sich zudem durch seine „eigentümliche und eher seltene“ Art verraten,

wie er die Pistole hielt.

Mag sein, mag auch nicht sein, welche Vergleichsbilder "Böhnhardt hält eine Pistole/Revolver" hatte man denn? Doch wohl lediglich andere Bankraubbilder von Überwachungscameras... hier 2 Linkshänder(?) mit 3 Waffen und einer Handgranate, beide ca. 20 Jahre alt laut Polizeiangaben:

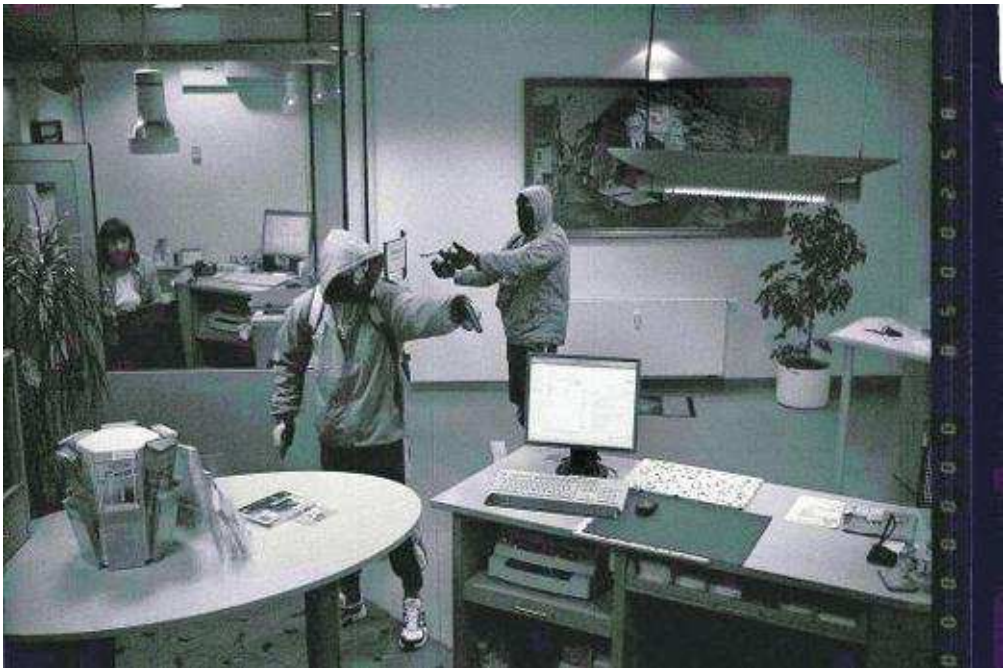

ARCHIV- Das Bild einer Überwachungskamera zeigt die Täter bei einem Bankraub am 07.09.2011 in Arnstadt. Die Leichen der beiden Männer wurden am 04.11.2011 in einem ausgebrannten Wohnmobil in Eisenach entdeckt. Ebenfalls in dem Wohnmobil wurden die Dienstwaffen der im April 2007 in Heilbronn getöteten Polizistin und ihres schwer verletzten Kollegen gefunden. Foto: Polizeidirektion Gotha +++(c) dpa - Bildfunk+++

Hier Stralsund:

14308

Zwickau:

1.70 bis 1.80 gross...

Linkshänder Mundlos in Eisenach?

Eigenartige Waffenhaltung?

14310

Wie kam man auf Böhnhardt?

Sehr überraschend, wir hätten auf die DNA Böhnhardts auf dem Revolver im Womo getippt. Blut/Hirn-Spritzer und so, denn der lag angeblich offen auf dem Herd, bzw auf der Anrichte neben dem Herd.

Silber oder schwarz, das ist strittig… aber einen braunen Griff hatte er, das ist wohl unstrittig.

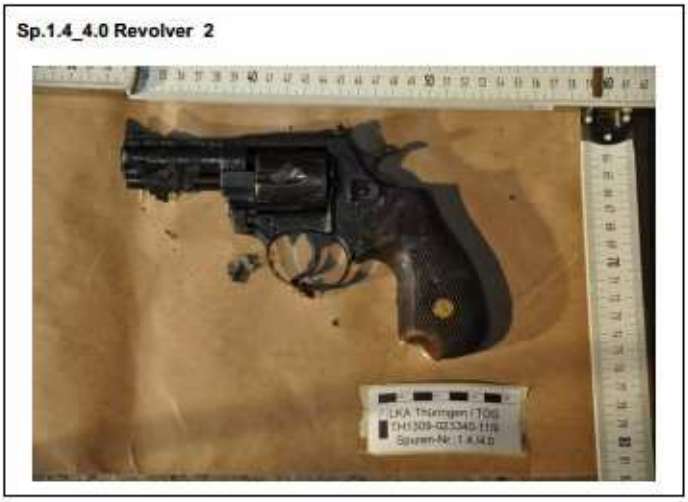

521

der Untere passte laut BKA zu den Projektilen beim 2006er Überfall in Zwickau. Waffengutachten des BKA... denen dürfen Sie unbedingt blind vertrauen :)

Man vergleicht einen unbekannten Bankräuber mit anderen unbekannten Bankräubern, und heraus kommt Böhnhardt. Das nennt man dann "bewiesen", und die Schreibnutten der Leitmedien walten ihres Amtes.

Heraus kommt:

Abendzeitung
DAS GESICHT DIESER STADT

NSU-Prozess dpa, 23.02.2016 11:52 Uhr

Fotos zeigen schießenden Böhnhardt und verletztes Opfer

Die Fotos wurden als superduperstrenggeheim for Götzls Eyes only klassifiziert und dürfen daher im graffschen Sinne nur betextet, aber nicht veröffentlicht werden. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/23/nsu-die-haesslichen-gesichter-muenchen s/

.

Zuzutrauen wären Bankraube den Uwes durchaus, aber Beweise sind das nicht, was man da als solche vorführt. Und das nervöse Agieren des Einzelräubers in Zwickau 2006 wurde von der Polizei als "Anfänger-typisch" beschrieben, was so gar nicht zu einem Böhnhardt passen will, der damals bereits 9 "Türken" eiskalt und hochprofessionell hingerichtet haben soll.

Hüh oder Hott, Beides zusammen geht nicht.

---

ich (2016-02-24 17:59:38)
Nicht nur die Ramm ist blöde. Heute schreibt das Weib voller Überzeugung, dass B+M Menschen erschossen und das ohne Beweise und ohne Ähnlichkeit. *** die erfüllen ihre Aufgabe, sind Bestandteil der Propagandamaschine, und jederzeit austauschbar ***

14312

Peter (2016-02-24 22:42:31)
Die Art, wie der Revolver auf den ersten beiden Bildern gehalten wird, nämlich mit dem Daumen auf dem entspannten Hahn, ist in der Tat höchst ungewöhnlich. Der Sinn dieser Haltung erschliesst sich mir nicht: Um eine ungewollte Schussabgabe zu verhindern, hätte der Schütze besser den Zeigefinger vom Abzug lassen sollen, und wenn es ihm darum ging, den ersten Schuss single-action zu schießen (d. h. mit geringerem Abzugswiderstand), hätte er den Hahn spannen sollen und fertig.

3.2.52 NSU Ländle, BKA-Zeuge Harald Dern: Vorgängervideo 2001 auch falsche Reihenfolge (2016-02-24 18:00)

Als fatalist am 26.5.2014 Deutschland verliess, und am 29.5.2014 das später NSU LEAKS genannte Projekt begann, gab es dort zunächst die Essenz aus öffentlich zugänglichen Quellen auf dem "wer nicht fragt bleibt dumm-Blog" zu lesen. Einen ganzen Monat lang gab es kein einziges Aktenleak, sondern nur Zusammenfassungen eines "Wissensstandes", der sich heraus kristallisiert hatte im "Dönerstrang" des "Naziforums mit Spiegel-Moderator Richard Meusers" mit Namen politikforen.net.

Kann man auch hier nachlesen: http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/hpf-nazi-forum-mit-spiegel-mod.html

Die Blogbeiträge des dann wegzensierten Blogs bei Google (Blogger) wurden seinerzeit bei wordpress.com in einem "Sicherungsblog" genannten Mirror (und auch von Dritten, auf anderen Plattformen) gesichert, heutzutage sind die Blogs in Russland auf eigenen Servern untergebracht, da kann man die Inhalte auch jederzeit spiegeln und komplett mit Bildern etc. herunterladen.

Was uns (brain freeze, nereus, bio alias friedensblick.de und nachdenkerin, jedoch nicht anmerkung oder gar sigi mayr) damals 2012 ff. im Politikforen.net schon faszinierte, das war die Dreistigkeit, mit der Seitens des BKA und der Bundesanwaltschaft gelogen und betrogen wurde, und es war auch die "Blindheit", mit der sich das höchste BRD-Strafgericht betrügen liess. Aus heutiger Sicht muss man auch "Komplizenschaft" in die Überlegungen einbeziehen. Damals vermuteten wir noch Dummheit.

Daher heisst einer der ersten Blogbeiträge vom 2. Tag der Blogexistenz:

> NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH
>
> … und nicht am OLG in München im Staatsschutzsenat unter Vorsitz des Richters Götzl.
> Klingt komisch, ist aber so. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-8-die-d ummsten-richter-der-brd-sitzen-beim-bgh/

Bis heute unbegreiflich, diese "Dummheit" der 3 Richter des BGH:

“… Videosequenz …
Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der “Paulchen Panther” einem Polizisten in den Kopf schießt.

BGH, Haftbeschwerde Beate Zschäpe, 28.2.2012:
http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=b gh &Art=pm &Datum=2012 &Sort=3 &nr=59396 &linked=bes &Blank=1 &file=dokument.pdf

Mann Leute, das ist ein Trommel-Revolver, und keine P2000-Pistole.

Wie doof, oder wie schlampig dürfen Oberste Strafrichter der BRD, berufen durch den Bundestag zum BGH sein? Oder sind es Lakaien, oder gar Komplizen?

Damals hatte fatalist den Rausschmiss gefordert:

Wie heissen diese Richter? Becker, Hubert und Mayer

Vorsicht vor solchen Richtern, die erledigen jeden Rechtsstaat, und das gründlich.

14314

Erwin Hubert (* 11. Juni 1951[1] in Bamberg) ist ein deutscher Jurist und seit 2002 Richter am Bundesgerichtshof.[2]

Jörg-Peter Becker (* 4. November 1953 in Aschaffenburg) ist ein deutscher Jurist und Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof.

Herbert Mayer (* 8. April 1951 in Schwäbisch Gmünd) ist ein deutscher Jurist und seit 2009 Richter am Bundesgerichtshof.[1]

Die gehören alle 3 ohne Pensionsansprüche rausgeschmissen.
Sofort. Berufsverbot nicht vergessen zu erteilen!

Zu hart formuliert? Der BGH hat sich mehrfach "bescheissen lassen".

- bei den angeblich am 4./5.11.2011 versendeten Paulchenvideos, die allesamt Vorgängerversionen waren. Kein Startbild NSU-Netzwerk, kein Schlussbild Heilbronn... und Teaser mit Noie Werte Musik statt 100 % originaler, unveränderter Paulchen Panther Tonspur.
- Bei der Kiesewetter-Blutjogginghose, unverbrannt in einem total ausgebrannten Katzenzimmer aufgefunden, die keine DNA ihres Trägers aufwies, jedoch 2 Schnoddertempos mit Mundlos-DNA in der Hosentasche, aber diesem Uwe viel zu gross war...
- Beim Schlussbild des nachgeschobenen PDS-Halle APABIZ-Spiegel-Krabbelgruppe Lothar König-Referenzvideo, wo aus denselben hochauflösenden Fotos einer P2000, gefunden auf der (zunächst nicht auslesbaren, und EXTERN reparierten) Festplatte EDV 11, das LKA Stuttgart "glasklar" die Seriennummer Arnold begutachtete, während das BKA die Seriennummer Kiesewetter begutachtete.

Der BGH spielte immer mit, prüfte gar nichts. Rechtsstaat geht anders.

.

Es sind aber nicht nur die "betuppten Richter", es sind die Betrüger aus der Bundesanwaltschaft, also aus einer dem Bundesminister der Justiz unterstellten Behörde, denn wer bitte legt dem BGH die Anträge auf U-Haft-Verlängerung vor?

Die Bundesanwaltschaft beim Bundesgerichtshof, so heisst diese Karlsruher Behörde.

Und wer ermittelt für diese Behörde?

Na immer der, der beauftragt wurde, von der auch GeneralBundesAnwalt genannten BAW.

Es ermitteln immer die zu Gärtnern gemachten Böcke:

- beim Oktoberfestattentat ermittelt seit Ende 2014 das Bayerische LKA, das es schon 1980 bis 1982 versaut hat.
- der Chef dieser Soko 26, ein gewisser KD Mario Huber, steht 2016 im Verdacht der Aktenmanipulation beim LKA Bayern-Bandidos-Skandal
- beim NSU ermittelten BKA, die ehemalige BAO Bosporus, das Ländle LKA, und Sachsen und Thüringen

Immer die Erpressbaren, die Versager, die Verstrickten erneut beauftragen, anstatt völlig Unbefangene zu beauftragen, ist das das Geheimnis der Terror-Nichtaufklärung seit 50 Jahren? Da muss man die ominöse 3. Generation der RAF mit ihren unbewiesenen 10 Morden, und die Causa Verena Becker/Buback unbedingt mit hieneindenken.

.

Witzig ist es natürlich immer dann, wenn Halbwissende auf den Plan treten, und der Wissende dann eine Amnesie vortäuschen muss, um das wirklich Wichtige zu verschleiern.

BKA-Profiler Harald Dern wusste natürlich Bescheid, was die Comedy-reife Leistung des KHK Kurt Kindermann vom LKA Stuttgart zur Seriennummer der Waffe Arnold im Paulchenvideo-Schlussbild betrifft. Gelogen, ebenso wie das BKA log, es sei Kiesewetters Waffennummer erkennbar.

Darf der Dern dem Kasperles Ausschuss Ländle natürlich so nicht sagen.

Z. H. D.: Ja.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Können Sie etwas zu diesen Auswertungen, insbesondere zur Frage sagen, ob da jetzt tatsächlich die Dienstwaffe von M. A. abgebildet ist?

Z. H. D.: Das kann ich nicht sagen.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das konnte man nicht herausfinden?

Z. H. D.: Das weiß ich nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ach so. War das der Herr K., der das gemacht hat, also die Untersuchung?

Z. H. D.: Das weiß ich nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Wissen Sie nicht?

Z. H. D.: Nein, da muss ich sagen: Das weiß ich nicht. Ich bin ja nicht in den Ermittlungen gewesen, sondern in der Auswertung.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Und der Schuss, angedeutet auf Polizisten, das war eine Polizeiwaffe?

Z. H. D.: Das ist eine Cartoonwaffe gewesen. Es gibt einen Cartoon aus einem „Paulchen Panther"-Cartoon, in dem das so benutzt wurde. Ich glaube, das war eine Trommelrevolverwaffe.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ach so, ah ja. Das war jetzt keine – – Beschreiben Sie doch mal bitte die Verzeichnisstruktur der im Brandschutt der Zwickauer Wohnung aufgefundenen Festplatte HDD SE 320 GB. Noch mal die Frage hier: Man sieht auch nicht, wer daran gearbeitet hat? Irgendjemand hat gearbeitet. Oder gibt es da immer ein Zeichen?

Das ist wirklich allerfeinste Comedy. Der NSU-Beschiss ist lustig. Aber nur, wenn man die Details kennt. Die 3 Richter vom BGH haben sich eventuell auch köstlich amüsiert, gemeinsam mit den vortragenden Bundesanwälten in Karlsruhe. Nach der Pflichterfüllung, in der Kantine.

Wissen wir nicht, ist jedoch nicht auszuschliessen.

Die Aufgabe der Leitmedien ist es zu vertuschen, und den Schafen so den Zugang zu dieser NSU-Comedy zu verbauen. Das klappt hervorragend.

14316

Die Aufgabe der Staatsantifa ist es, die Pappdrachen grosszuziehen, die dann Thema werden, exzessiv, und die Schafe ebenfalls vom Wichtigen ablenken.

Und so analysieren sie sich zu Tode, die Leitmedien, ohne das Wichtige bei ihren Analysen auch nur zu streifen:

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Jetzt gibt es auf dem Video 27.06. den Mord in Hamburg, obwohl im Bekennervideo das Datum 28.06. steht.

Z. H. D.: Da muss ich jetzt passen, das ist mir jetzt – – Dieser Unterschied ist mir nicht aufgefallen. Aber, es ist – – Entschuldigung, wenn ich dazu ergänzen darf: Schon in der Vorläuferproduktion von 2001 hatten sie tatsächlich auch mal die Reihenfolge verwechselt bei diesen ersten vier Taten.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Dann gibt es ja dieses Schild mit der Aufschrift „9. Türke erschossen". Es waren acht und ein Grieche.

Z. H. D.: Ja.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie jemand – – Oder war das denen egal, Hauptsache – –

Z. H. D.: Ja, an und für sich würde man schließen, das war denen relativ egal gewesen, dass es dramaturgisch schlecht umzusetzen gewesen wäre, wenn man gesagt hätte: „8. Türke plus ein Grieche erschossen". Die Tat an B., also an dem Griechen in München selbst, ob das jetzt eine Zufallstat zum Nachteil eines türkisch aussehenden Menschen war dergestalt, dass man nicht wusste, dass es ein Grieche ist, das ist fraglich. Aber wir könnten uns vorstellen, dass es dramaturgisch einfacher war, zu sagen: „9. Türke".

Seite 9 des Wortprotokolles. Köstlich.

Über "9. Türke" haben wir schon oft gelacht, denn es waren 5 Kurden und ein Grieche dabei, aber der rot markierte Gag ist neu, oder nicht?

Die Autoren des VORGÄNGERVIDEOS von 2001 haben bereits die Reihenfolge falsch gehabt? Also des Videos, das Unbekannte am 4./5.11.2011 verschickt hatten? Die 15 DIN C5 Umschläge, die NICHT im gelben Briefkasten vor dem Haus Zwickau drin waren? Wovon EIN Video mit gefaktem DIN C5/A4-Umschlag via PDS Halle zum Spiegel kam, vertickt von der Apabiz Sockenpuppe ~~Tomas Lecorte~~ Ulli Jentsch? Merseburger Krabbelgruppe vom Zeckenpfarrer König, wie auch seine Spiegel-Pendants Maik Baumgartner und Birger Menke?

Reihenfolge schon 2001 falsch, bei nur 4 Verbrechen? Das ist ja lustig, und zeugt erneut von "beeindruckendem Täterwissen" der Macher, ich hau mich weg!

Würden die Links-Journaillen und Pseudoaufklärer diese Gags mal zum Thema machen, man könnte sie ernst nehmen, ein wenig ernster zumindest. Tun die aber nie...

Wie neu ist das nun eigentlich, dieses Comedy-reife Zeugs, das der Harald Dern vom BKA da erzählte?

Nun, das könnte sehr alt sein, aus politikforen.net-Zeiten, und von Nereus stammen:

> Der angebliche Caravan-Ausleihtag vom 19. Januar 2001, zur Zeit der Explosion in der Probsteigasse, ist ein „Fehler" vom „Video-Auswerter" Speit im gelöschten Spiegel-Video.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/17/warum-die-staatliche-antifa-ihr-falsch es-spiegel-nsu-video-schreddern-musste/

Das hat dann damit zu tun, dass der unbekannte Mann seinen Korb im iranischen Laden in der Probsteigasse vor Weihnachten 2000 "vergass", und es daher keine Caravan-Ausleihe im Jan 2001 dazu gab. Ist aber nicht der einzige Punkt, den Nereus dazu nachwies. Einfach den Blogbeitrag von anno dunnemal lesen, der auf Forenposts aus dem Dönerstrang basiert.

> **Bei Speits 14-Felder-Arrangierung wurde aber noch die Tafel-Beschriftung mit dem „9.9.2000" vergessen**, dem Datum der angeblicher Ermordung Simseks in Nürnberg durch das B &M-Duo!

Das korrespondiert sehr schön mit Harald Derns Aussage vom Oktober 2015 in Stuttgart, falsche Reihenfolge schon 2001 beim Vorgängervideo.

.

Das hier soll ein Versprecher sein, ein doppelter. November 2007 habe Dern gemeint.

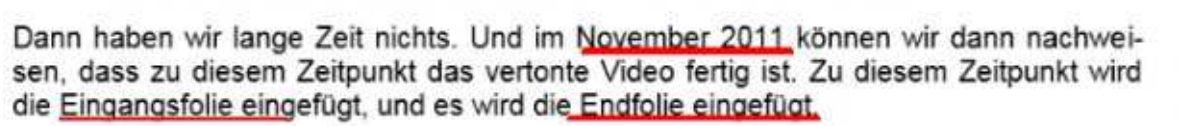
Dann haben wir lange Zeit nichts. Und im November 2011 können wir dann nachweisen, dass zu diesem Zeitpunkt das vertonte Video fertig ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Eingangsfolie eingefügt, und es wird die Endfolie eingefügt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/20/verschwoerung-bewiesen-paulchenvideo-i m-november-2011-manipuliert-bgh-wurde-beschissen/

Das Wichtige:

> Eines ist jedoch bewiesen: Der GBA und das BKA haben den BGH beschissen. Sie haben den Richtern versichert, es seien nur Paulchen-Langfassungen verschickt worden. Das ist strafbar

Welche Zeitstempel wurden vom BKA verwendet? Die aus dem fertigen Film?

Nein, Äpfel darf man nicht mit Birnen vergleichen.

Natürlich nicht, denn der fertige Film hat nur ein Brenndatum, und ist gebrannt auf einem Rohling, dessen Chargennummer in der BKA-Akte fehlt. Man hat gar nie ermittelt, wann diese Referenz-DVD der PDS Halle gebrannt wurde, und aus welchem Jahr der Rohling stammt. Unglaublich aber wahr, die komplette BKA Akte ist geleakt, Asservat 3, PDS Halle DVD, und darin findet sich nichts zum verwendeten Rohling, und auch nichts zu dessen Produktionszeit.

Es fehlt in der Akte auch das Brenndatum!

Auch die 4 echten Lightscribe-Videos (unter ca. 35 DVDs geamt) im Zwickauer Schutt, und das eine echte Video aus der Womo-6er Rucksack-Nachfindung haben das BKA nicht veranlasst, in die Ermittlungsakten das

Brenndatum hinein zu schreiben, oder gar zu ermutteln, was die Chargennummer der Rohlinge für deren Herstellungsjahr bedeutet.

Das BKA hat einfach gar nichts ermittelt!

Was hat das BKA analysiert: Die Zeitstempel aus den Videoschnipsel-Dateien von der Zwickauer Festplatte EDV 11, deren Inhalt von einem externen Dienstleister wiederhergestellt und ausgelesen wurde. Wer war das? Eine Regierungsbehörde? Eine Geheimdienste-EDV-Tochterfirma? Eine BND-Tarnfirma?

Und es ist die Aktenlage, dass aus diesen Videoschnipseln auf EDV 11 der Film gar nicht erstellt werden konnte, weil Schnipsel fehlten, auf dieser Festplatte.

Festgestellt werden kann, dass mit der Summe der auf Asservat EDV11 vorhandenen Dateien, das Video in der vorliegenden Form nicht erstellt werden kann, da Fragmente für das Video fehlen.

Für die Erstellung des Videos müssten weitere Grafikdateien vorliegen. Als Beispiel werden hier folgende Sequenzen aufgeführt:

8.1. Plakat:

Abb.1

Abb.2

Abb.3

Abb.1 - Auf EDV11 **vorhandene** Grafik Datei
Dateiname: "Sicherungskopie_vonmilitär plakat.cpt"

Abb.2 Auf EDV11 **vorhandene** Grafik-Datei (Dateiname: "militär plakat.cpt")

Abb.3 in finalem "NSU-Video" verwendete Grafik - **nicht** auf EDV11 **vorhanden**.

Seite 9 von 23

auch geleakt! Ganze Akte...
Und die fehlenden Schnipsel haben, wie erwartet, mit der Bedeutungs-Umpolung des Videos hin zum NSU zu tun.

7. Die bisher durchgeführten Untersuchungen ergeben **keine Hinweise** auf einen Hersteller des Bekennervideos, bzw. der Videos auf Asservat EDV11 . Für Andre EMINGER als Hersteller des Bekennervideos /bzw. der beiden "Vorläufervideos" gibt es derzeit keine Hinweise. Auch seine Beteiligung an der Herstellung kann derzeit nicht festgestellt werden.

WER hat WO und WANN das Paulchen-Video geändert, und dabei Startbild NSU und Schlussbild Heilbronn -mit irgendeiner P2000- eingebaut?

Wer hat die 2001 gefertigten Videos erstellt?

Wer hat die verschickten Vorgängerversionen des bekannten Paulchenvideos erstellt?

Wer hat sie versendet im November 2011?

Sicher scheint nur, dass die Ersteller kein Täterwissen hatten, also nichts von 5 Kurden wussten, die Reihenfolge auch mal durcheinander brachten, und dass diese Videos rein auf Zeitungswissen basierten, 62 Artikel fand man, 2 davon hatten Beate Zschäpes Fingerabdrücke drauf. Zschäpe will jedoch das Video im Gerichtssaal das 1. Mal gesehen haben.

Die Herkunft der 3 angeblich verwendeten Täterfotos ist unklar, Polaroids vom Tatort Simsek als Stichwort, Zulieferung an Auftrags-Videowerker ist durchaus vorstellbar. Wo wurde die Vertonung gemacht, und wer hatte Lighscribe-DVD-Brenner? Das Apabiz? Oder das Antifa-Datenzentrum in Leipzig-Connewitz, wo der Tilo Giesbers ein- und ausgeht, der ebenfalls zur Lothar König-Krabbelgruppe gehören soll?

Die Aufklärung des NSU hat noch nicht einmal ernsthaft begonnen.

3.2.53 Böhnhardt anhand DNA an Rucksack und Jacke überführt? (2016-02-24 23:30)

Heute Morgen hatten wir:

> Böhnhardt anhand typischer Pistolenhaltung überführt?

> Man vergleicht einen unbekannten Bankräuber mit anderen unbekannten Bankräubern, und heraus kommt Böhnhardt. Das nennt man dann „bewiesen“, und die Schreibnutten der Leitmedien walten ihres Amtes.

Aber es gab noch einen "Beweis", nämlich den Jacken-Loch-Beweis laut N-TV:

> Mutmaßlich Böhnhardt habe mit der linken Schusshand um sich herum nach hinten gezielt und abgedrückt. Dabei habe er das Opfer im Bauch getroffen und ein Loch in seine Jacke geschossen. Diese Jacke sei dann nach dem Auffliegen des NSU in der Fluchtwohnung des NSU-Trios in Zwickau gefunden worden, sagte der Beamte.

Das muss man natürlich in den Akten auch finden können, wobei man zuerst einmal die Asservatennummer herausbekommen muss.

Bankraubordner Zwickau 2006:

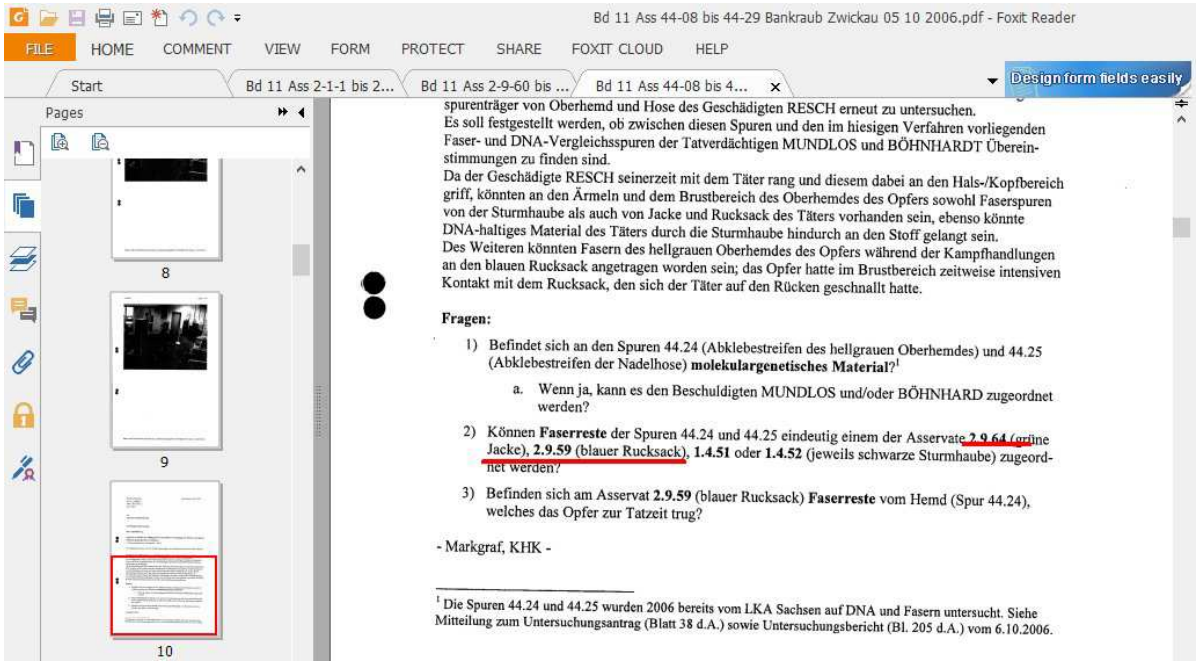

Alles klar! Jacke 2.9.64, Rucksack 2.9.59.

Der Rucksack:

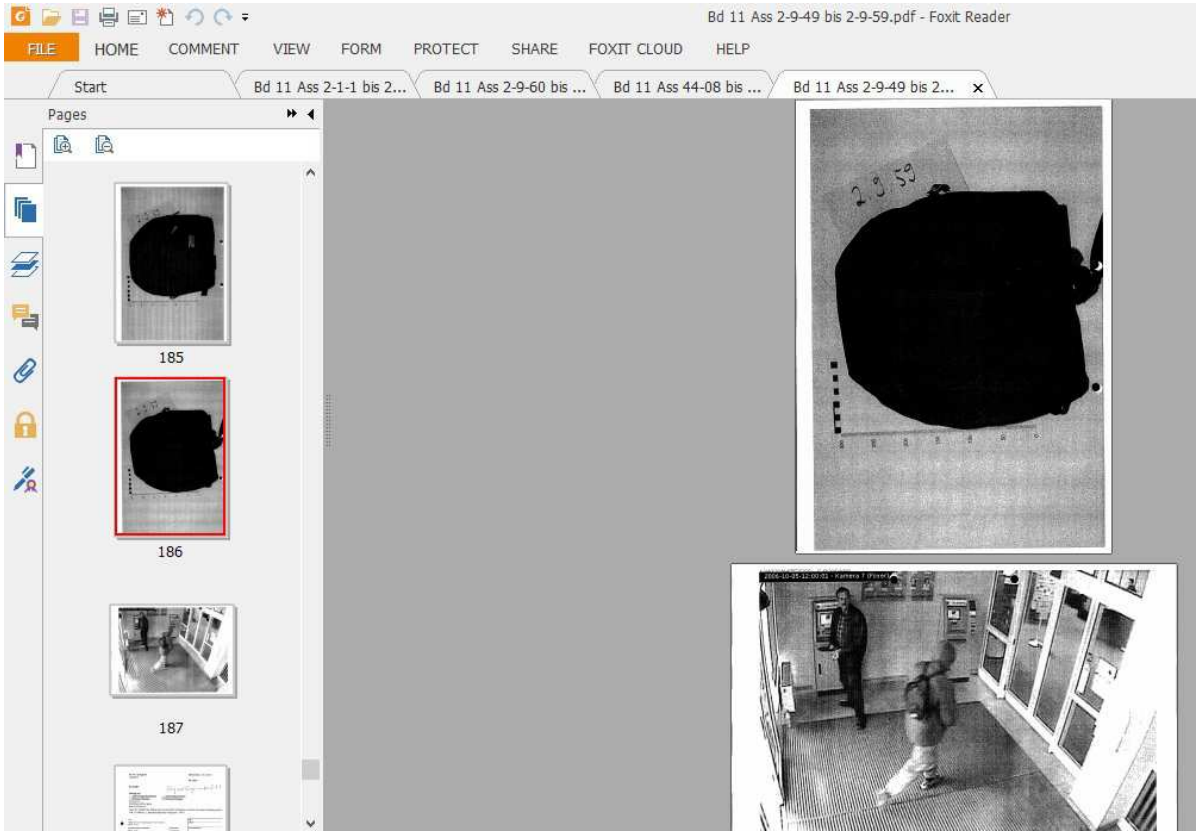

Gehört zu Zwickau, rein optisch kann das hinkommen.

14322

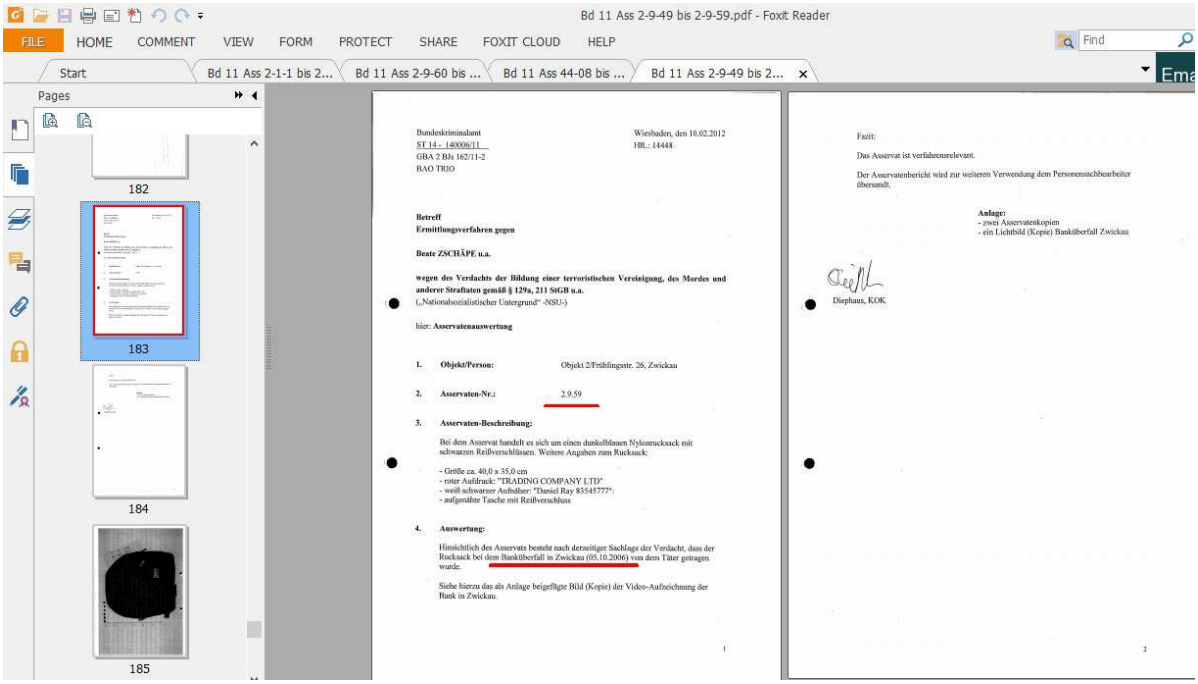

Fasern vom Bankazubi oder DNA gab es bekanntlich nirgends, trotz der Rangelei mit dem Bankräuber, und es wird auch mehr als 1 solchen Rucksack geben, aber was sagt denn das BKA-Labor dazu?

Böhnhardts DNA auf dem Zwickauer Rucksack?

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/13

SEITE 3 VON 4

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6637/369-5	2.9.59	Reißverschlusszug	Mischung; zum Vergleich geeignet, berechtigter Spurenleger enthalten
S2011/6637/371-8	2.9.61	Tragegriff	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **U.M. 1973** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/372-1	2.9.77	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **P12** (=P28) als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6637/375_2	2.12.366	Tragegurt rechts	Mischung von Merkmalen mehrerer Personen; zum Vergleich geeignet, unbekannte männlicher Person **P 36**
S2011/6637/376_1	2.12.646	Tragegurt links	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637-377_1	2.12.686	Tragegurt links	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_2	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und **P16** als MitverursacherIn nicht auszuschließen
S2011/6637/377_3	2.12.686	Stellgurt links	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_5	2.12.686	Zipper (große Öffnung)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_6	2.12.686	Zipper (Tasche)	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_7	2.12.686	Zipper (Fach)	Mischung; zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** und ein Berechtigter als MitverursacherIn nicht auszuschließen.
S2011/6637/377_8	2.12.686	Tragegriff	**B.Z. 1975** + Beimengungen
S2011/6637/377_10	2.12.686	Tragegurt rechts	Mischung; bedingt zum Vergleich geeignet, **B.Z. 1975** als Mitverursacherin nicht auszuschließen
S2011/6637/377_11	2.12.686	Handytasche	**B.Z. 1975** + Beimengungen

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Das war gar nichts. Berechtigter Spurenleger drauf. also ein Ermittler.

Die Jacke:

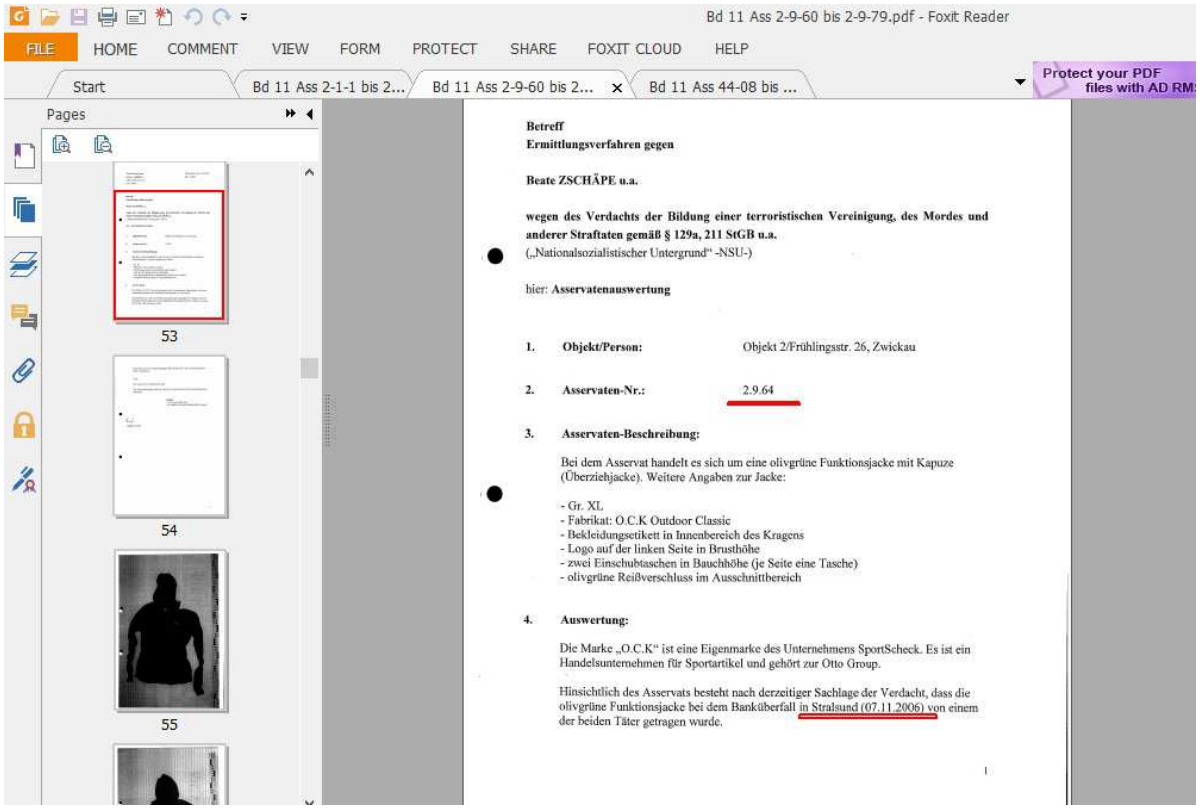

Och nö... Stralsund ist nicht Zwickau, menno.

War denn wenigstens Böhnhardts DNA dran/drin, in dieser Jacke?

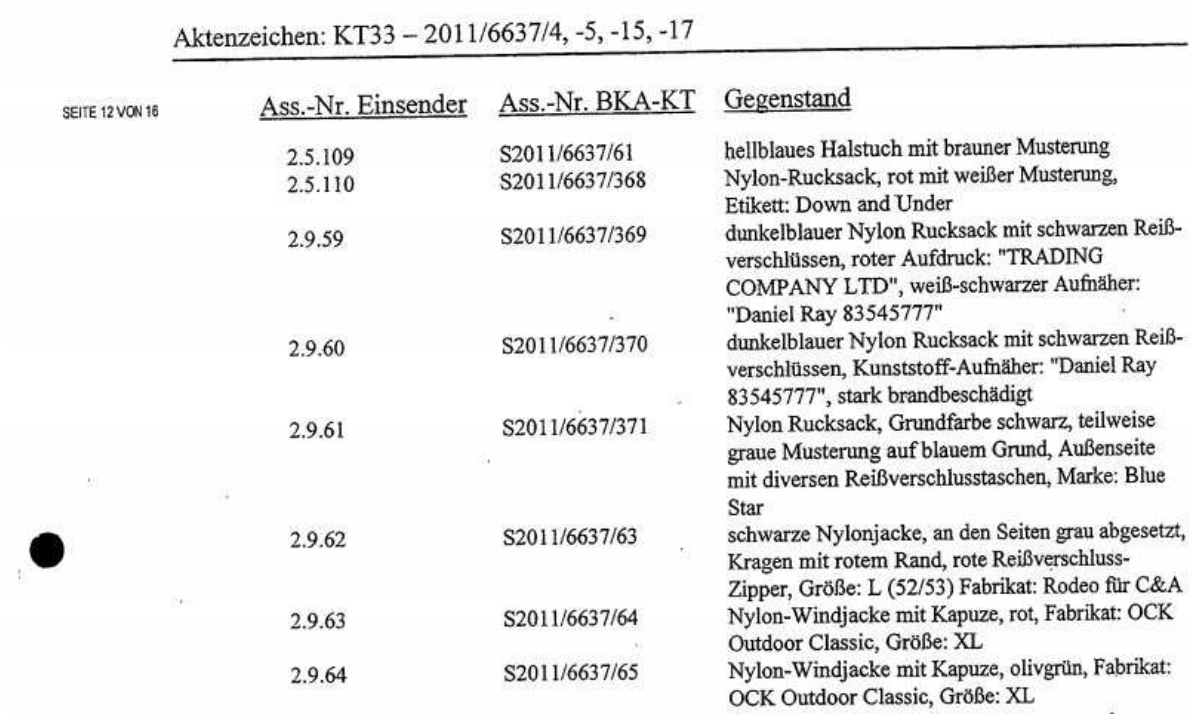

Aktenzeichen: KT33 – 2011/6637/4, -5, -15, -17

SEITE 12 VON 16

Ass.-Nr. Einsender	Ass.-Nr. BKA-KT	Gegenstand
2.5.109	S2011/6637/61	hellblaues Halstuch mit brauner Musterung
2.5.110	S2011/6637/368	Nylon-Rucksack, rot mit weißer Musterung, Etikett: Down and Under
2.9.59	S2011/6637/369	dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, roter Aufdruck: "TRADING COMPANY LTD", weiß-schwarzer Aufnäher: "Daniel Ray 83545777"
2.9.60	S2011/6637/370	dunkelblauer Nylon Rucksack mit schwarzen Reißverschlüssen, Kunststoff-Aufnäher: "Daniel Ray 83545777", stark brandbeschädigt
2.9.61	S2011/6637/371	Nylon Rucksack, Grundfarbe schwarz, teilweise graue Musterung auf blauem Grund, Außenseite mit diversen Reißverschlusstaschen, Marke: Blue Star
2.9.62	S2011/6637/63	schwarze Nylonjacke, an den Seiten grau abgesetzt, Kragen mit rotem Rand, rote Reißverschluss-Zipper, Größe: L (52/53) Fabrikat: Rodeo für C&A
2.9.63	S2011/6637/64	Nylon-Windjacke mit Kapuze, rot, Fabrikat: OCK Outdoor Classic, Größe: XL
2.9.64	S2011/6637/65	Nylon-Windjacke mit Kapuze, olivgrün, Fabrikat: OCK Outdoor Classic, Größe: XL

14324

Keine Ergebnisse vorhanden!

Böhnhardt anhand DNA an Rucksack und Jacke überführt?

Eher nicht…

Was haben Sie jetzt schon wieder übersehen?

Sie, ja genau Sie, Sie als Leser?

Was ist 2.9?

2.9 ist das völlig ausgebrannte Katzenzimmer, in dem die Böhnhardt-Mundlos-DNA-spurenfreie Kiesewetter-Blutjogginghose total unversehrt gefunden wurde.

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches I (Katzenzimmer). Diese Aufnahme erfolgte unmittelbar von der Eingangstür in Richtung Rückfront des Wohnhauses. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte noch keine Brandschuttberäumung.

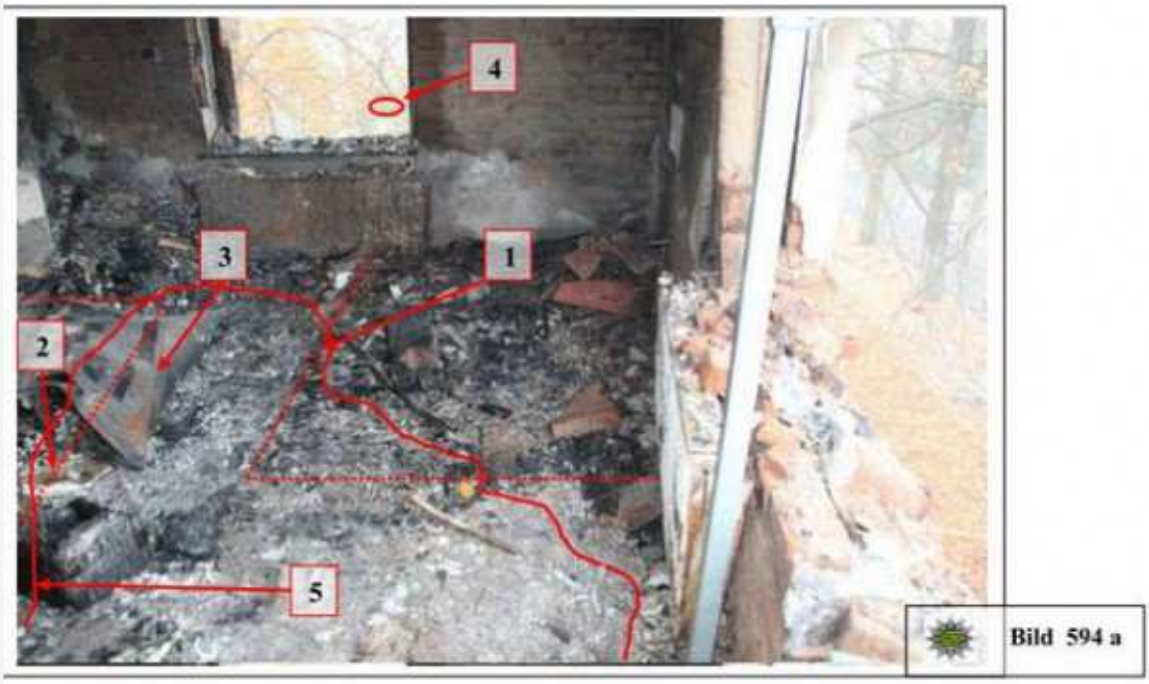

Detailaufnahme aus dem Bild 594.
Pfeil 1 zeigt zu dem Bett (Schlafstelle 1).
Pfeil 2 zeigt in Richtung der Reste eines Schrankes, der sich links an der Zwischenwand befand.
Pfeil 3 zeigt zu einem großen Flachbildfernseher, der auf dem Fußboden vorgefunden wurde.
Pfeil 4 zeigt zum ehemaligen Standort der Kamera 4, die an der rechten Ecke des

Bd 4-2-2-BrandberichtZwickauAnl13LiBiMappeBd7, S. 27

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/02/laendle-aktuell-wehner-und-das-bka-mac hen-die-blutjogginghose-kaputt/

Solange Sie das nicht intus haben, solange werden Sie ein leicht zu verarschendes Opferschaf bleiben.

Klingt hart, ist aber so.

Aus diesem Zimmer kam kein nichtgeschummeltes Asservat ans Tageslicht, weder eine Heilbronner Blut-Jogginghose, noch eine Zwickauer/Stralsunder Jacke, noch ein was weiss ich wo- Rucksack.

Nur die Details machen den Beschiss erkennbar. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/01/nsu-die-terrorzelle-aus-der-asservaten kammer-keine-dna-in-der-blutjogginghose/

---

sebastian (2016-02-26 01:24:58)
Dieser ganze NSU Komplex macht einem Angst. Jetzt mal ganz im Ernst. Wenn sowas möglich ist dann kann man in diesem Staat straflos ermordet, zum Mörder abgestempelt und sonstwie verfemt werden. Man kann Zeuge oder Opfer dieser Staatsverbrechen werden und "Selbstmord" begehen. Beweise werden fingiert. Zwar mehr schlecht als recht aber das interessiert ja nicht. Staatsraison. Und das Schlimmste: Alle Polizisten, Politiker, Staatsanwälte, Journalisten usw. die da mitgemacht haben oder das auch nur dulden bzw. davon wissen machen sich schon für die nächste Schandtat erpress- und steuerbar. Man muss nur immer schauen wer nach solchen Aktionen befördert wird dann weiss man Bescheid. Was ist das nächste Mal die Aufgabe? Nichtermitteln wenn Bonzen sich an Kindern vergehen? Das ist nur eine rhetorische Frage. Siehe Sachsensumpf und de Maizière. Und die Untersuchungsausschuesse? Die gehen aus wie das Hornberger Schiessen. Wenn ein armer Hartz 4ler seine eidesstattliche Erklärung nicht abgibt kommt er auch so lange ins Café Carrée bis er es tut. Wieso gibts hier keine Beugehaft? Die schützende Hand. Oder eher Hände? Merkel, Maas, Fritsche, de Maizière, Ziercke uvm. Es ist ein Konglomerat. Alle sind erpressbar, alle decken sich gegenseitig. Schert einer aus oder baut öffentlich zu viel Mist (evt. Edathy) verraten die anderen ihn und decken sich gegenseitig. Alle gegen einen. So läuft das.

Finn D. (2016-02-26 16:22:34)
"Man muss nur immer schauen wer nach solchen Aktionen befördert wird dann weiss man Bescheid." OSta Andrea Titz - Doppelmord Kraillingen 2012 https://de.wikipedia.org/wiki/Andrea _Titz https://de.wikipedia.org/wiki/Ralph _Alt

3.2.54 Bundestags-NSU: Zwickauer Polizei-Leaker Swen Phillip heute in Berlin (2016-02-25 09:00)

Das könnte spannend werden, aber nur dann, wenn die Abgeordneten es wollen:

Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Polizeioberrat Alexander Beitz
(Beweisbeschluss Z-104)

Kriminaldirektor a. D. Bernd Hoffmann
(Beweisbeschluss Z-109)

Polizeirat Swen Philipp
(Beweisbeschluss Z-108)

Hausmeister Lutz Winkler
(Beweisbeschluss Z-102)

Hausverwalter Volkmar Escher
(Beweisbeschluss Z-103)

Die in Sachsen wollten nicht, verliessen die Sitzung, und Phillips Aussage musste abgebrochen werden. Hammerharte Aussagen von Phillip, bis zum abrupten Ende um 16 Uhr, vor wenigen Wochen, speziell zur Ceska-W04-Findung und der (zu frühen!) BKA-Überprüfung.

Falls nötig, hier das Wichtige nachlesen:

Bundestags-NSU: 6. Auftritt vom Märchenonkel Frank Lenk

.

Auch noch sehr interessant: Der Mann, der im OLG Susann Eminger erkannte, statt der dort im OLG anwesenden Beate Zschäpe, als die Frau mit der eine Verabredung in der Küche der Wohnung Frühlingsstrasse hatte, am Tag vor dem Bankraub von Arnstadt, und Mundlos soll ebenfalls dort dabei gewesen sein:

Volkmar Escher
Bis heute versteht Niemand, warum keiner der 30 befragten Nachbarn, ebensowenig wie die Handwerker und der Verwalter im September 2011 ein Wohnmobil dort in der Frühlingsstrasse sahen.

Das wäre auch eine nette Frage an den Hausmeister, aber Vorsicht, er hat diese Frage dem BKA bereits 2011 beantwortet. Es gab dort kein Womo Arnstadt... (den "Scherz" mit den 2 km von der Sparkasse am Kiosk aufgefundenen Rädern in der Thüringer Allgemeinen erinnert vielleicht Mancher noch).

Immerhin waren die Eisenacher Räder spurenfrei, und das Arnstädter Womo wurde nie untersucht. Echt schräg, das Ganze. Das 4,5 Jahre vorher angeblich benutzte Heilbronner Womo beschlagnahmte man 3 Monate lang, fand nichts, aber das nur 2 Monate zuvor angeblich benutzte Arnstädter Womo interessierte nicht. Hatte sowieso Niemand gesehen, 2 Fahrräder fand man auch, also wozu das Womo überprüfen?

.

Daher taugt Eschers Auftritt eher für eine Glosse, sein Personengedächtnis scheint katastrophal zu sein:

NSU: Verschwör dich auch du!

Eine Glosse von: Die Anmerkung

150150426320;14;00;43;;ESCHER, VOLKMAR:;;;18764,66

.
PKZ; Kürzel der Dienststelle des MfS; Nachname, Vorname; Jahresgehalt

14 00 43 –> Kreisdienststelle Aue des MfS

Ein Volkmar Escher war mit einem bescheidenen Jahreseinkommen Mitarbeiter in der Kreisdienststelle Aue des MfS.Volkmar Escher war nach der Übernahme der Frühlingsstraße 26 durch die VU GmBH, bzw. der geplanten, der neue Hausverwalter.Ob es sich bei diesem um jenen Volkmar Escher der L.S.E.-GmbH (Immobilienservice) handelt, der dortselbst so beschrieben ist, sei dahingestellt, ist im Grunde genommen auch unwichtig. Es beflügelt aber die Phantasie und läßt die Synapsen auf geheimnisvolle Art klackern.

Bei uns klackerten die Synapsen insbesondere bei den verschwundenen Handwerkern, derer auch ein Privatermittler (nicht Schorlaus Georg Dengler, sondern ein echter) nicht abschliessend habhaft werden konnte.

Vergessen?

Wo sind die Handwerker Portleroi und Kaul abgeblieben?

Da sind also 2 Handwerker am 4.11.2011 in Zwickau zugange, die sowohl beim nie dazu vernommenen Bäcker einen nie vernommenen Heizungsbauer getroffen haben wollen, aber gleichzeitig ein Handwerker beim “Rausrennen aus dem Haus” kurz vor/kurz nach der Detonation gesehen wurden, und die sich beide nach bestätigter Aussage der Feuerwehr nach der Explosion selber aus dem Haus retten konnten.

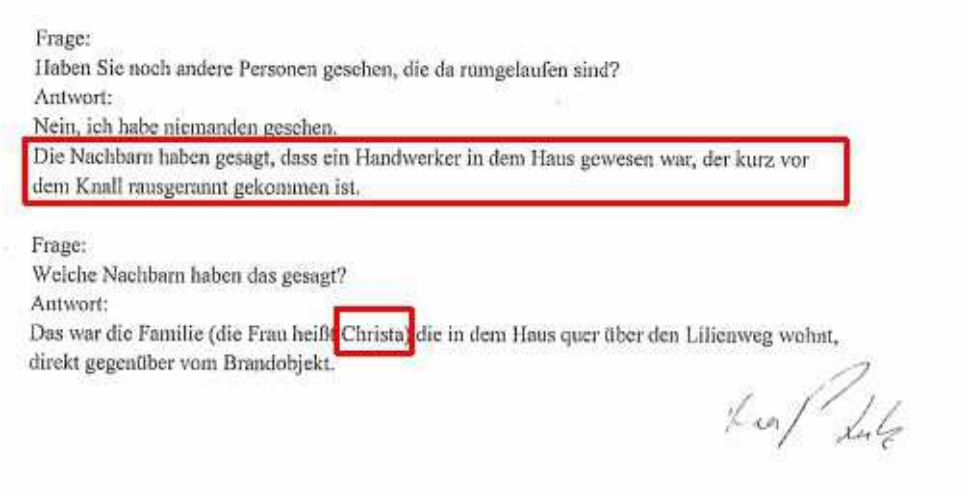

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

Oder es waren halt mehr als 2 Handwerker aktiv dort.

Na, wie heisst dieser Handwerker?

Seit Dezember 2015 "wissen wir das": Er hiess Beate Zschäpe... (nicht zu sehr lachen, bitte!)

.

Mit den beiden anderen Handwerkern sollte sich der Verwalter Escher gut auskennen...

Lasst die Finger weg von den Handwerkern Frühlingsstrasse 26, das ist gefährlicher als der Sachsensumpf!

Diese Warnung erhielt der Arbeitskreis NSU Anfang Dezember 2014, und zwar von einem Privatdetektiv, den er selbst im Oktober 2014 beauftragt hatte:

Bild 8

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

Bringen Sie uns Fotos von Heiko Portleroi und von Rene Kaul, das war der Auftrag, und es wurden dem Detektiv die Adresse der beiden Herren in Schneeberg genannt, die Firmenadresse etc pp.

Grund der Beauftragung: Mit den Handwerkern stimmt was nicht, es gab ca. 2 Handwerker zuviel.

.

Da der NSU-Bundestags-Ausschuss die kursierenden Verschwörungstheorien bekämpfen will, hat er da Heute ein höchst interessantes Programm aufgelegt. Pumuckl kündigte es an:

"So wie wir Vertuschungen und Aufklärungsblockaden durchbrechen wollen, so wollen wir fakten-gesichert mit diversen Verschwörungstheorien aufzuräumen."

Dann macht mal... wir sind ganz Ohr. Bisher lief das ja irgendwie eher suboptimal mit der Widerlegung...

---

roger (2016-02-28 06:32:29)
"(den „Scherz“ mit den 2 km von der Sparkasse am Kiosk aufgefundenen Rädern in der Thüringer Allgemeinen erinnert vielleicht Mancher noch)." Hab ich da was verpasst? Wo wurde das als Scherz entlarvt? K.M. ein Desinformant im Dienst der Dienste?

3.2.55 NSU: Chancevertu dich auch du! (2016-02-25 18:00)

Volksverblödung auf Pforzheimer Art. Mit solchen sinnlosen Buchstabenreihen werden wenigstens 1.000 Deutsche auf ewig verdummt. Es ist bis dato nicht ein einziger Mord bewiesen, den Böhnhardt und Mundlos begangen haben. Die Propagandaverbrecher sind unter uns. Warum unterschlagen sie eigentlich die Dienstwaffe von Arnold? Die war doch auch dabei. Ist Arnold nur Opfer 2. Klasse?

Der gestrige Tag war für die Verteidigung von Wohlleben ein rabenschwarzer Tag, denn sie verpaßten die einmalige Chance, für Klarheit zu sorgen. Götzl hatte eine ganzes Waffenarsenal ordern lassen, wofür auch immer. Unter anderem war eine blitzblank gereinigte Ceska 83 SD darunter.

Es wäre also die einfachste Sache der Welt gewesen, den Angeklagten anhand der richterlichen Verkaufsaufstellung im reichhaltigen Angebot jene Waffe zu identifizieren, die er nach eigenem Bekunden dazumal für die Mitglieder der Spitzelzelle nicht besorgt haben will, mit der Carsten Schultze jedoch ankam, bei ihm daheim.

Er hätte nur zum Richtertisch gehen müssen, um ihm mitzuteilen, ist nicht dabei. Die hier ist viel zu klobig und zu groß, die war es nicht. Der Schalldämpfer sei ebenfalls viel zu lang.

Im Rahmen ein sachgerechten Verteidigung wäre das ein sehr gangbarer Weg gewesen, der nicht beschritten wurde, womit offenbar wird, daß selbst Wohlleben und seine Verteidigung die Anklageschrift für unstrittig halten.

Möge sich jeder Staatsbürger, der einmal vor einem Staatsschutzsenat landen wird, dieser Tatsache bewußt sein. Mit solchen Verteidigern hat man die Arschkarte gezogen.

Im Kielwasser der großen Berichterstattung harren die kleinen Lügner der wenigen Punkte, die beim Thema NSU noch zu vergeben sind. Einer von ihnen ist der bisher durch Unsichtbarkeit aufgefallene Hermann Schaus (Die Linke), nein, nicht der hessische Bote froher Kunde, sondern der hessische Rote, der beim Lügen nicht mal rot mehr wird.

Es ist aktenmäßig nachgewiesen, dass sich Herr Temme zur Tatzeit am Tatort, im Internetcafé von Herrn Yozgat, aufgehalten hat ...

Öffentliche Aufforderung zur Mitwirkung an der NSU-Aufklärung

Wenn dem so ist, Herr Schaus, dann sollte es ein Leichtes sein, ihre Aktenkunde auf den Prüfstand der Wahrheitsfindung zu stellen. Bitte teilen sie der interessierten Öffentlichkeit die Aktenquelle mit, in der dieser Nachweis zu finden ist bzw. geführt wurde.

Herr Schulz sagt: "Diese Typen muss man bekämpfen".

DesKaisersSchmarren (2016-02-25 21:38:13)
Wer hat denn die Spielzeugwaffen geliefert?

3.2.56 OLG Waffenvorlage widerlegt "eigentümlich frei"-Bericht "Ermitteln verboten" (2016-02-25 23:00)

Heute vor 12 Jahren wurde ein zum 3. Mal illegal eingereister Kurde, der bereits 2 Mal abgeschoben worden war, in Rostock in einem Dönerstand ermordet. Erstochen, erschossen, wie auch immer.

Das Problem der mangelnden Grenzsicherung ist also keinesfalls neu. Turgut reiste beim 3. Mal via Flughafen Wien-Schwechat ein. Niemand hinderte ihn daran. Er benutzte einen falschen Pass. Den seines Bruders.

Der Mord in Rostock ist mindestens so dubios und ebenso völlig ungeklärt wie der Mord in Kassel:

Was in Kassel die Beulen am Kopf sind, welche zunächst zur Strafanzeige wegen TOTSCHLAG führten, (statt Schüssen, also Mord), das ist in Rostock die vom Notarzt festgestellte Messerklinge im Hals des Toten.

14334

Rostock 2004: Auf Weisung verschwand die Klinge aus dem Hals?

Die Strafanzeigen diesbezüglich wurden selbstverständlich eingestellt.

Da es jedoch im Fall Rostock keinen Verfassungsschützer Temme gab, interessiert dieser Mord keine Antifa, und auch keine Nebenklage.

Noch nie hat sich ein Journalist oder ein Pseudoaufklärer mit den haarsträubenden Ermittlungsfehlern und Widersprüchen beim Mordfall Turgut befasst. Krokodilstränen ersetzen keine Aufklärung. Turgut war stellvertretend für seinen (kurdischen) Boss dort, der soviel Angst hatte, dass er auswärts schlief, weil man ihn derart massiv bedrohte. Turgut starb -wohl unschuldig- an Stelle seines eher nicht ganz so unschuldigen Chefs.

Es war -was auch sonst?- natürlich ein Mord der 2 Uwes vom NSU… und das mit der CESKA 83 SD W04 aus Zwickau.

.

Und diese Ceska 83 SD wurde gestern erstmals im OLG vorstellig:

MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2016
Thüringische Landeszeitung
TLZ.DE

Gericht sieht erstmals die Waffen des NSU

Der gestrige Tag war für die Verteidigung von Wohlleben ein rabenschwarzer Tag, denn sie verpaßten die einmalige Chance, für Klarheit zu sorgen. Götzl hatte eine ganzes Waffenarsenal ordern lassen, wofür auch immer. Unter anderem war eine blitzblank gereinigte Ceska 83 SD darunter.

Es wäre also die einfachste Sache der Welt gewesen, den Angeklagten anhand der richterlichen Verkaufsaufstellung im reichhaltigen Angebot jene Waffe zu identifizieren, die er nach eigenem Bekunden dazumal für die Mitglieder der Spitzelzelle nicht besorgt haben will, mit der Carsten Schultze jedoch ankam, bei ihm daheim.

Er hätte nur zum Richtertisch gehen müssen, um ihm mitzuteilen, ist nicht dabei. Die hier ist viel zu klobig und zu groß, die war es nicht. Der Schalldämpfer sei ebenfalls viel zu lang.

Im Rahmen ein sachgerechten Verteidigung wäre das ein sehr gangbarer Weg gewesen, der nicht beschritten wurde, womit offenbar wird, daß selbst Wohlleben und seine Verteidigung die Anklageschrift für unstrittig halten.

Möge sich jeder Staatsbürger, der einmal vor einem Staatsschutzsenat landen wird, dieser Tatsache bewußt sein. Mit solchen Verteidigern hat man die Arschkarte gezogen.

Wie wahr, wie wahr, denn noch im Dezember 2015 hatte "Wolle" etwas völlig anderes vorgelesen... und das im Januar 2016 "absprachengemäss?" widerrufen.

.

Und in der Süddeutschen konnte man ein sehr interessantes Detail zu dieser Ceska lesen:

Doch das Vergleichsstück aus dem Brandschutt fehlt. Es dauert eine Stunde, bis die angesengten, zum Teil verglühten Waffen des NSU aus der Asservatenkammer herbeigeschafft werden. 20 Stück, zwei Maschinenpistolen, eine Flinte, drei Gaspistolen, zwei davon umgebaut zu scharfen Waffen, der Rest sind Pistolen und Revolver. Zum ersten Mal sieht man das ganze Waffenarsenal des NSU im Saal. Und zum ersten Mal liegt jetzt die Tatwaffe für neun der zehn NSU-Morde, die Česká 83, direkt vor Richter Götzl.

NSU-Prozess

NSU-Prozess: Befangenheitsantrag könnte Gericht in Schwierigkeiten bringen

Schon lange lauern die Verteidiger auf einen Fehler des Gerichts. Nun könnte es soweit sein - wegen eines einzigen fehlenden Wortes.

Geschmolzener Kunststoff

Eine halbautomatische Waffe sei die Česká 83, sagt der Gutachter, mit Kaliber 7,65 Browning. Opitz dreht die Waffe, so dass der Richter die Beschädigungen sehen kann. "Durch Wärme ist sie im Bereich der Griffschalen stark angegriffen, hier aufgewellt, auf der anderen Seite angeschmolzen", sagt er. Sie wurde im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau gefunden, wo der NSU wohnte. Deformiert ist sie, aber die Waffe funktioniert. "Können Sie das abschrauben?", fragt ein Anwalt. Und Opitz schraubt den Schalldämpfer ab. Man sieht das Gewinde am Lauf der Pistole. Die Bilder, die man von der Česká kennt, sehen anders aus.

> "Können Sie das abschrauben?", fragt ein Anwalt. Und Opitz schraubt den Schalldämpfer ab. Man sieht das Gewinde am Lauf der Pistole. Die Bilder, die man von der Česká kennt, sehen anders aus.
>
> www.sueddeutsche.de/politik/terrorismus-die-mordwaffen-des-nsu-1.2878297

Dieses Detail steht nicht in DIE ZEIT, nicht in DIE WELT, und auch nirgendwo sonst. Es ist jedoch wichtig.

In der Zeit steht wieder mal Blödsinn:

> Denn tatsächlich wurde von der Ceska sämtliches Plastik entfernt, auch das auf dem Schalldämpfer – der beim Probeschießen aber gar nicht zum Einsatz kam. Ob der geschmolzene Überzug weggeworfen wurde, ob er auf Spuren untersucht wurde – das ist unbekannt.
>
> blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/02/24/das-artefakt-des-terrors/

Beschossen wurde mit und ohne Schalldämpfer. Steht im Gutachten samt Daempfungsleistung des Schalldämpfers etc. drin. Unglaubliche Anfängerfehler beim Sundermännchen.

.

WENN jedoch das mit dem "live aufschrauben des Schalldämpfers" in der Süddeutschen stimmt… dann widerlegt es den Insider-Bericht von eigentümlich frei aus dem Jahr 2013:

> Nach seiner Festnahme im Februar 2012 will Schultze sich sicher gewesen sein, dass die Ceska aus der Zwickaucr Wohnung mit der Waffe übereinstimme, die er damals dem NSU übergeben habe. Doch auch an diesem Punkt sind Zweifel erlaubt, denn „gegenüber der Polizei ist Schultze bei seiner Beschreibung der Übergabe der legendären Ceska immer wieder darauf herumgeritten, dass Wohlleben einen **Schalldämpfer aufgeschraubt habe. Allerdings ist die Zwickauer Ceska mit einem Klickverschluss ausgerüstet,**„
>
> Ermitteln _verboten _2013-07-23 _ocr.pdf
>
> So, da haben wir den Prüfstein, daher lautet der Titel dieser Zusammenfassung:
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/09/ceska-w04-aus-zwickau-schraubt-endlich -den-schalldampfer-ab/

.

Man hat also Gestern den Schalldämpfer endlich mal abgeschraubt, weil endlich mal die echten 20 Waffen aus Zwickau und aus dem Womo im OLG waren, DANKE an den ungenannten Anwalt, der Eberhard Opitz vom BKA dazu aufforderte. Immer vorausgesetzt, die Süddeutsche hat das zutreffend berichtet.

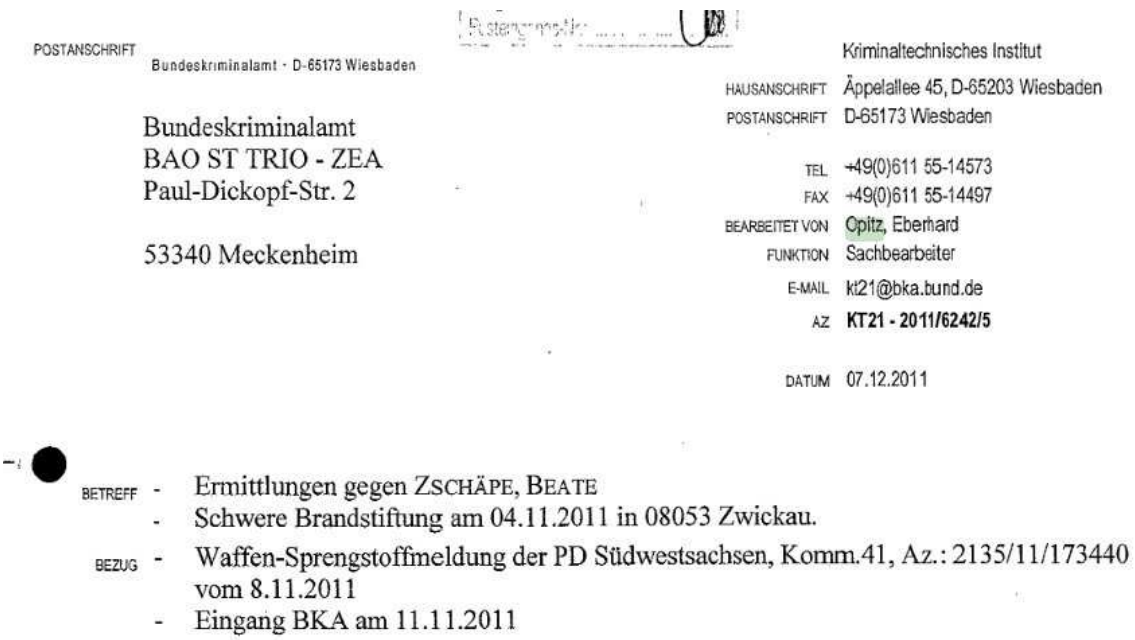

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2

53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Opitz, Eberhard
FUNKTION Sachbearbeiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2011/6242/5**

DATUM 07.12.2011

BETREFF - Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE
- Schwere Brandstiftung am 04.11.2011 in 08053 Zwickau.

BEZUG - Waffen-Sprengstoffmeldung der PD Südwestsachsen, Komm.41, Az.: 2135/11/173440 vom 8.11.2011
- Eingang BKA am 11.11.2011

ceska 83 W04.pdf

Das Eingangsdatum 11.11.2011 der Ceska W04 beim Herrn Opitz (zur waffentechnischen Prüfung) passt nebenbei so wunderbar zum Beschusstest-Ergebnis dieser Mordwaffe, das am 10.11.2011 bei den Herren Phillip und Lenk in Zwickau bereits vorlag.

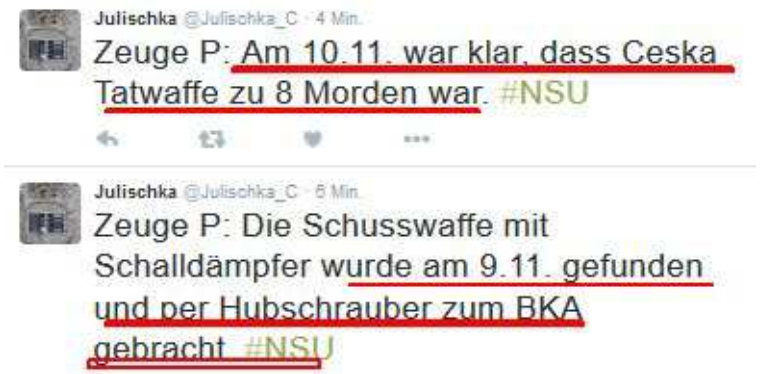

Wie gut, dass der Herr Phillip heute in Berlin dazu befragt wurde, wie das denn wohl angehen kann... ;)

.

Und was das Aufschrauben Gestern im OLG angeht: Stimmt das so? Wurde da fleissig geschraubt?

Wie sah das Gewinde aus? Stasi Ceska 83, oder Schweizer Ceska 83?

---

unknown (2016-02-26 00:32:00)
Was für eine Waffe ist denn die 2te Maschinenpistole? War das nicht nur eine,die Pleter? *** offiziell ist nur 1 MPi, richtig ***

3.2.57 NSU: Anti-Lecorte (2016-02-26 07:56)

Klaus Klein hat via Würstelsiederin König kundgetan, daß er einen Anti-Lecorte verfaßt habe, den er als fummeliges Bildschirmfoto einer Email beifügt. Im folgenden ist der Text im Original dokumentiert. Rechtschreibung und Kommasetzung wurden der von *Die Anmerkung* gepflegten Schreibweise angepaßt. Wir finden also das archaiche ß, einen der schönsten deutschen Buchstaben überhaupt.

Der AK NSU hofft, daß sich alle, die sich für den NSU interessieren, Blog- und Forums-Adresse als Lesezeichen abgespeichert haben und den Propgandablubber von König und Lecorte ignorieren. Lest stattdessen einen Krimi oder eure Kontoauszüge. Das ist kurzweiliger.

Herrn Tomas Lecortes Umwälzung der Kriminalliteratur

Sie haben hier ja ein erfrischend aufgeräumtes Womo-Modell im Angebot. Ich befürchte aber das es die schnörkeligere Konkurrenz auf der medialen Autobahn nicht überholen wird ...

Zu einigen Punkten im einzelnen:

Verschwörung No. 1:

Zu den Polizisten Ma. und Se. haben sie geschrieben: "Sie sind der Komplizenschaft in irgendeiner Verschwörung unverdächtig."

Das begründen sie dann aber nicht, erwähnen lediglich zuvor "eher gemütlich etwas beleibt, um die 50 Jahre alt". Oder ist das der Grund. Sollte man eher nach dünneren jüngeren Beamten Ausschau halten? In dem Wohnmobil wurden immerhin die Leichen zweier mutmaßlicher Polizistenmörder gefunden. Da werden einige Beamte vielleicht nicht die nötige Distanz haben. Als die beiden vor dem Thüringer UA ausgesagt haben, wurde ihrem Vorgesetzten Michael Menzel erlaubt sich das anzuhören. Das könnte sich auf deren Aussageverhalten ausgewirkt haben.

Ob die beiden tatsächlich" ganz auf das Wohnmobil fokussiert" waren. wie sie an anderer Stelle schreiben, oder vielleicht einfach panisch in Deckung gegangen sind und nur mal vorsichtig um die Ecke gelugt haben, kann man nicht wirklich wissen.

Gegenrecherche No. 1:

- Zu Uwe Mundlos haben sie geschrieben: "Er dürfte sich eher in einer sitzenden oder hockenden Stellung befunden haben."

Es wundert mich etwas, das sich das anscheinend nicht rekonstruieren lässt. Denn Blut und Gewebe hätten sich ja entsprechend hinter UM verteilen müssen. Und je weiter der von der Wand/dem Bett/der Decke entfernt war, desto größer hätte der Radius gewesen sein müssen, in dem so etwas zu finden ist (jedenfalls bei Flüssigkeiten. Hirnteile könnten ja abgeprallt sein). Wenn sich UM im Sitzen oder Hocken erschossen haben soll, dann würde ich eigentlich erwarten, das die Wand hinter ihm dann entsprechend ausgesehen hat. Daher würde ich darauf tippen, das der stehend den Abzug betätigt hat. Daran, daß es im Sitzen möglich gewesen wäre, bezweifle ich aufgrund der Länge der Waffe. Ich denke dann hätte das Geschoss auf der Rückseite des Fahrzeugs austreten müssen.

8.1. Wo brach das Feuer aus?

- Es hatte mich etwas überrascht, daß der Brandexperte einen fiktiven Parka/Anorak im Angebot hat:

"Es sei nicht die Sitzbank selbst angezündet worden, sondern ein darüber befindlicher leicht entflammbarer Gegenstand, zum Beispiel ein Kunststoff-Anorak ..."

Und der hätte dann ja verbrennen können, ohne Rückstände zu hinterlassen. Reißverschluß/Knöpfe inklusive. Da frage ich mich. ob man einen Zünder oder Reste davon gefunden hätte. Der hätte dann ja vielleicht auch mit Brandschutt verschmolzen zusammen mit der ganzen Hirnmasse im Müll landen können ... damit geht die Sitzbank in die nächste Runde, sie kann der fruchtbare Nährboden für kommende Generationen von Theorien sein.

Verschwörung Nr. 4: Der dritte Mann

Eine der bizarreren Theorien. Hätte ein dritter Mann die Uwes im Wohnmobil vor Ort überwältigt dann wäre da ganz schön was los gewesen. Die Annahme, daß die vorher außerhalb des Fahrzeugs umgebracht worden sein könnten, erscheint mir unnötig verkompliziert, denn das Womo hätte dann noch extra mit Blut und Hirn dekoriert werden müssen.

Und wenn sie schon tot waren, und der dritte Mann sich bis zum Eintreffen der Polizisten im Raum mit den Leichen aufgehalten haben sollte, dann hätte man ja anschließend eigentlich bloß den roten Fußspuren folgen müssen. Wäre der statt dessen im Fahrerhaus sitzen geblieben, dann wäre das etwas sehr auffällig gewesen, das hätten sogar Stan & Olli gemerkt.

Wenn Mord, dann bitte im Wohnmobil, das dann anschließend im Wohngebiet parken, dann aber nicht noch warten bis die Polizei kommt.

Gegenrecherche No. 9:

"Wie könnte es abgelaufen sein?" "Jetzt isses eben vorbei, scheiß drauf."

Gefällt mir besser als der angenommene Doppel-Suizid. Aber warum hatte Mundlos das Wohnmobil noch anstecken sollen. Wozu Spuren verwischen. wenn er die Sache nicht mehr unterstützen wollte ? Dann hätte ihm das doch egal sein können.

Es bleibt mysteriös, warum haben die beiden Uwes die beim Polizistenmord erbeuteten Dienstwaffen mitgenommen?

Bei einigen Gegenständen habe ich weiterhin Zweifel, ob die in das ausgebrannte Wohnmobil passen. Im einzelnen:
Des sind zwei Taschen und ein Rucksack, die das Feuer anscheinend unbeschadet überstanden haben. Die eine Tasche lag auf der Bank gegenüber dem Brandherd. neben der MP, die im Gegensatz dazu total verkokelt ist. Die andere Tasche und der Rucksack lagen auf dem hinteren Bett, auch da liegt eine Waffe in der Nähe, die Ceska70, die bei dem Überfall zuvor zum Einsatz kam.

Der Kontrast ist hier nicht so drastisch wie bei der MP, aber so viel wie Rucksack und Tasche konnte die offensichtlich nicht ab. Bei den anderen Waffen war zu lesen. sie seien durch Brandschutt fixiert gewesen. bei der Waffe ist - soweit ich das verfolgen konnte - nicht klar, ob die vor dem Transport entdeckt wurde, und wenn ja, weshalb man die dort liegen ließ. Außerdem gibt es da noch ein Flintenlaufgeschoss, das unterhalb des Brandherdes auf dem Boden lag. Sieht aus wie neu, die Pumpgun von Uwe Böhnhardt hingegen, die in der Nähe lag, war aufgrund der Hitze deformiert.

Kapitel 11: Andere Taten des NSU

"Eigentlich konnte eine Viertelstunde nach der Explosion niemand sicher sagen, was der Hintergrund der Tat war, denn es gab keine bekannten Täter, kein offensichtliches konkretes Angriffsziel und kein Bekennerschreiben. Insofern war eher die erste Pressemeldung der Polizei falsch, weil objektiv vorschnell."

- Eine so platzierte Nagelbombe ist an sich ein terroristisches Mittel. Damit einen kriminellen Hintergrund anzunehmen, hatte man dann weniger Probleme. Obwohl zu der Zeit das Verfahren wegen des geplanten Anschlags in München (Martin Wiese) lief, konnte oder wollte man die Möglichkeit nicht sehen.

Ende letzten Jahres fragte mal jemand vom UA NRW, warum ausgerechnet ein NPD-Kandidat, der in der Keupstraße wohnte, nicht vernommen wurde. Und da rätseln die auch noch, weshalb mehrfach Hinweise auf den Nagelbombenanschlag in London nicht weitergegeben wurden. Es zieht sich da etwas hin ... ist andersrum eher nachhaltig als vorschnell.

Die Heilbronn-Verschwörungsstory: Konstruiert und wenig fundiert

"Schließlich bringt der Mordfall Heilbronn noch den verstorbenen Zeugen Florian H. ins Spiel. Dessen Tod ist anderswo gründlicher untersucht worden als er hier jetzt möglich ist. Es scheint mir überzeugend aufgeklärt worden zu sein, daß er tatsächlich Selbstmord beging ... "

-Können sie anhand ihnen zur Verfügung stehender Unterlagen ausschließen, das Jörg B. der an dem Tag ein Praktikum als Brandermittler gemacht hat, Gelegenheit gehabt haben könnte, einen Zünder oder Reste davon aus dem Autowrack zu nehmen?

D. 1999

"In Wirklichkeit hat nur David Copeland dessen C18-Mitgliedschaft vermutet, aber nicht bewiesen ist"

- der war doch vom NSM. oder Ist das strittig?

"Es gibt Quellen der rechten Szene, die behaupten, es gebe mehrere Versionen der DVD, aber die Unterschiede können nur marginal sein"

Vielleicht meinen sie diese Geschichte, S.16 etwa:

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/065/1806545.pdf

"Zudem hatte schon der Neonaziführer Michael Kühnen vor seinem Tod 1991 zur Bildung eines NS-Untergrund aufgerufen. Es handele sich also um keine Neuerfindung von Mundlos und Böhnhardt, sondern um einen Begriff mit längerer Tradition."

Eine Tradition wäre es nur, wenn der Begriff anschließend auch verwendet wurde. Ich habe bisher nur von diesem einen Fall gelesen, kennen sie weitere?

P.S.: habe Schorlaus Dengler gar nicht gelesen.

---

admin (2016-02-26 09:13:57)
„Es gibt Quellen der rechten Szene, die behaupten, es gebe mehrere Versionen der DVD, aber die Unterschiede können nur marginal sein“ Lecorte muss das BKA meinen. Das behauptet das nicht nur, das BKA beweist es anhand der Hash-Werte etc.

sebastian (2016-02-26 15:40:18)
" Es bleibt mysteriös, warum haben die beiden Uwes die beim Polizistenmord erbeuteten Dienstwaffen mitgenommen?" Das ergibt alles keinen Sinn. Genau, ich mache einen Anschlag auf Polizisten und fahre die Beweismittel in Form der Pistolen spazieren und "verstecke" sie in der Wohnung. Damit es statt Bankraub gleich mal lebenslang gibt. Obwohl sie vorher keinerlei Beweise bei den Morden hinterlassen und professionell gehandelt haben sollen führen sie sich danach auf wie Amateure auf? Auf der einen Seite sollen sie sich an zwei Polizisten im Auto angepirscht und eiskalt auf sie geschossen haben aber geraten in Panik wenn zwei Polizisten auf sie zukommen obwohl sie mit Pumpguns bewaffnet waren? Wer glaubt denn sowas?

Piwi (2016-02-26 16:55:51)
Leute, die sich getrauen so einen Müll öffentlich zu äussern, haben jedweden bezug zur Realität verloren. Aber es ist dennoch real. ;-)

3.2.58 Auch das noch: NSU-Morde folgen NSDAP-Blutzeugenspur? (2016-02-26 18:00)

Wie wurden die Opfer der Dönermorde ausgewählt, die 5 Kurden, 3 Türken und der Grieche, da hat sich die Antifa mal zur Abwechselung etwas ganz Neues ausgedacht:

NSU-Tatorte in räumlicher Nähe zu Todesorten von „Blutzeugen“ der NSDAP

0

BY ADMIN ON 21. FEBRUAR 2016 · ALLGEMEIN, DORTMUND, HINTERGRUND, PROBSTEIGASSE

Unbeantwortet ist bislang die Frage, nach welchen Kriterien die Tatorte der dem NSU zugerechneten Morde und Anschläge ausgewählt wurden. Gesicherte Erkenntnisse gibt es dazu bislang nicht. Wir möchten eine neue Hypothese zur Diskussion stellen: Das Lebensmittelgeschäft in der Kölner Probsteigasse, in dem 2001 eine Sprengfalle explodierte, und der Kiosk an der Dortmunder Mallinckrodtstraße, in dem 2006 der Dortmunder Mehmet Kubaşık ermordet wurde, liegen in räumlicher Nähe zu Orten, an denen in den 1930er Jahren zwei SA-Männer von politischen Gegnern erschossen wurden. Von den Neonazis werden diese SA-Männer noch immer als so genannte „Blutzeugen der Bewegung“ verehrt. Die Tatortwahl könnte also in Zusammenhang mit diesen „Märtyrern“ der NSDAP stehen.

Famos. Wirklich überzeugend. Dass der AK NSU darauf noch nicht gekommen ist... absolut unverzeihlich.

.

Disclaimer:

Auch wenn dieser Blogbeitrag mit "Satire" getagt ist darf man davon ausgehen, dass NSU Watch seine "Recherche Blutzeugen" nicht als Spässle verstanden wissen will...

.

Ein Grieche ist ein Grieche ist kein Türke...

14344

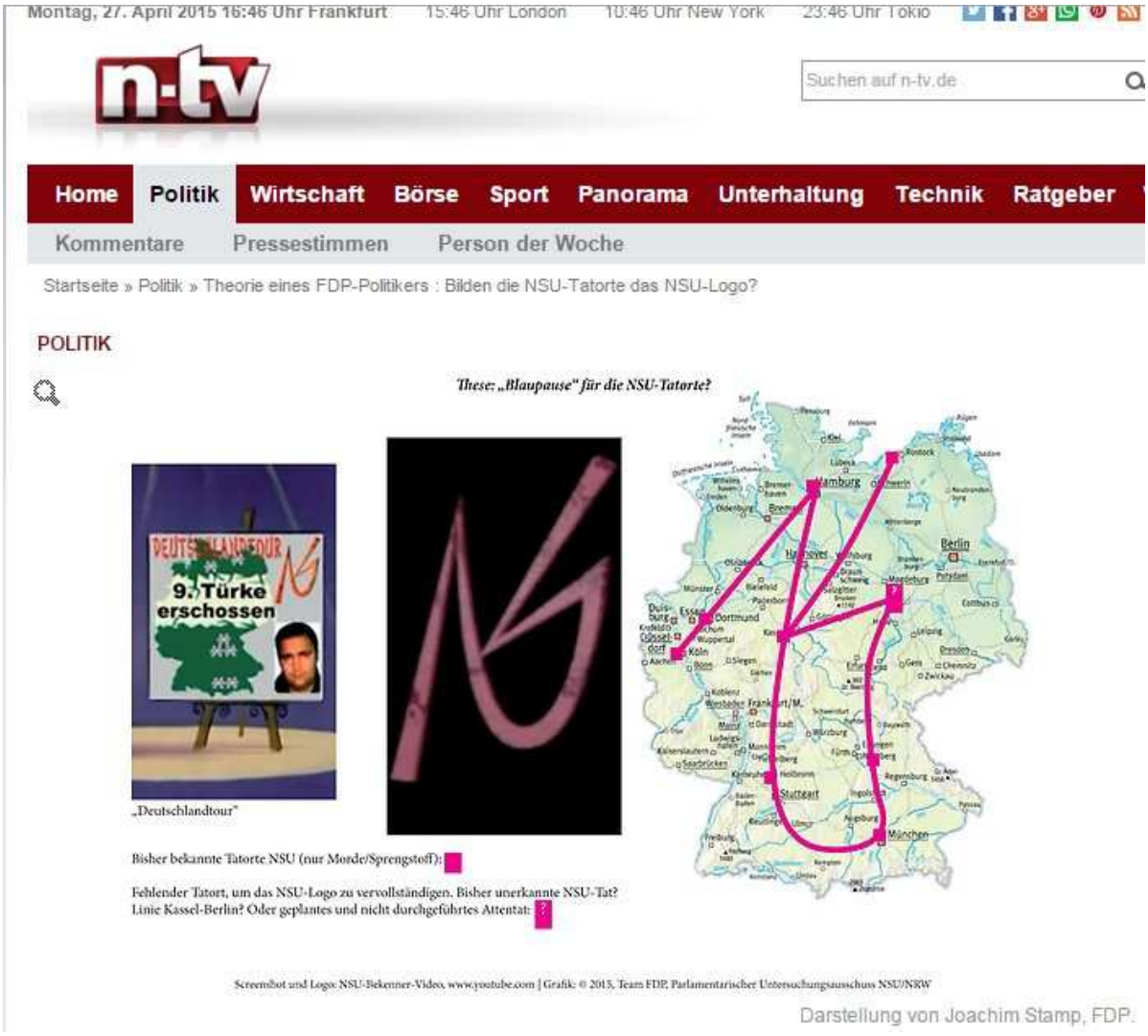

"NSDAP-Blutzeugen-Karte der FDP"?

Sebastian (2016-02-26 21:29:28)
" Ein Grieche ist ein Grieche ist kein Türke" Ein Grieche ist ein Türke ohne Beine :)

Alexander Windisch (2016-02-27 00:02:28)
ein sehr gutes Beispiel, dass wenn man nur NSDAP sagt, hinterfragen sicher ausgeschlossen ist und das zieht sich praktischer Weise bis heute hin, bis in den NSU und wer weiß wohin noch in Zukunft. Ein praktisches Dogma, am Ende geschützt und gestützt durch den Paragraph 130, wenn gar nichts mehr hilft. Mit einer modernen Gesellschaft verbinde ich etwas anderes. Das ist tiefstes Mittelalter. Das ist die kläglichste Kapitulation des Intellekts!

3.2.59 Ceska 83 SD W04: Auf Hochglanz poliert nach Neubeschriftung? (2016-02-26 23:30)

Nachzutragen ist:

Herkunft der NSU-Waffen bleibt im Dunkeln – Das Medienlog vom Donnerstag, 25. Februar 2016

25. Februar 2016 um 8:10 Uhr

Ein Gutachter des Bundeskriminalamts hat am Mittwoch vor Gericht die Pistole gezeigt, mit denen der NSU neun Männer erschossen haben soll. Auffällig war, dass die im Brandschutt der Zwickauer NSU-Wohnung gefundene Waffe vom Typ Ceska 83, mittlerweile gereinigt, in bemerkenswert gutem Zustand ist. Auch

Warum hat das BKA einen Beweis, ja sogar den wichtigsten Beweis im Fall NSU überhaupt grundgereinigt, und warum hat es das nach der öffentlichen Präsentation dieser Waffe am 1.12.2011 getan? Und stimmt das überhaupt?

> „Können Sie das abschrauben¿', fragt ein Anwalt. Und Opitz schraubt den Schalldämpfer ab. Man sieht das Gewinde am Lauf der Pistole. Die Bilder, die man von der Česká kennt, sehen anders aus. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/25/olg-waffenvorlage-widerlegt-eigentueml ich-frei-bericht-ermitteln-verboten/

Ist die in dieser Woche erstmalig überhaupt im NSU-Prozess vorgelegte Ceska 83 SD aus Zwickau noch identisch mit dem nicht fotografierten Auffindezustand am 9.11.2011 im Schutthaufen vor dem Haus in Zwickau?

Wann ist diese angebliche 9-fache Mordwaffe überprüft worden?

> Das Eingangsdatum 11.11.2011 der Ceska W04 beim Herrn Opitz (zur waffentechnischen Prüfung) passt nebenbei so wunderbar zum Beschusstest-Ergebnis dieser Mordwaffe, das am 10.11.2011 bei den Herren Phillip und Lenk in Zwickau bereits vorlag.

Wie gut, dass der Herr Phillip heute in Berlin dazu befragt wurde, wie das denn wohl angehen kann…
🤔

Es existiert dazu keinerlei Berichterstattung in den Medien. NULL NIENTE NADA. Die Staatsschutz-Antifa von NSU watch hat dazu auch nichts, was nicht überrascht, sondern die Erwartungen bestätigt.

Armselig… nur die Tweets, oder aber das Abgeordneten-Gedöns, das wird sich noch klären…

.

Wann ist diese Mordwaffe als Solche verkündet worden?

Am 11.11.2011 vom Generalbundesanwalt. Freitags, früher Nachmittag, ab ins Wochenende!

Wie ist sie -wann und wie oft auch immer- bis zum 11.11.2011 überprüft worden?

So wie sie war, ungereinigt, verrostet, wurde sie gereinigt, gangbar gemacht, geölt und dann beschossen:

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Meldung u.a. die nachstehend aufgeführte Waffe mit montiertem Schalldämpfer und 12 Patronen überbracht. Vergleichsmunition wurde bei einem hier durchgeführten Beschuss gewonnen. Insgesamt standen folgende Gegenstände für die kriminaltechnische Untersuchung zur Verfügung:

- 5 Vergleichshülsen
- 5 Vergleichsgeschosse

verfeuert aus, bzw. gezündet in

- Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Waffennummer 034678, Kaliber 7,65 mm Browning, Spur Nr. W04.

Als das Gutachten erstellt wurde, fast 4 Wochen nach der Verkündung, Datum 7.12.2011, da hatte man -BKA-Zauberei laut Schweizer Waffen Magazin- die Seriennummern wiederhergestellt.

Als man die Waffe bekam, laut BKA am 10.11.2011, gab man sie zunächst an KT 31, zwecks DNA-Prüfung… und entlud sie! Sie war nicht entladen worden, alle anderen Waffen (19) jedoch schon. Sehr merkwürdig.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.
Die Oberfläche der Waffe ist großflächig angerostet. Die Mündung des Laufes ist mit einem Gewinde versehen, auf welches ein Schalldämpfer aufgeschraubt ist.
Waffe und Schalldämpfer sind mit einer Kunststofffolie überzogen. Hierbei könnte es sich um eine Kunststofftüte handeln, die hohen Temperaturen ausgesetzt war.
Offensichtlich war die Pistole hohen Temperaturen ausgesetzt. Beide Griffschalen sind verformt und teilweise angeschmolzen.
Der Schalldämpfer hat eine Länge von ca. 225 mm und einen Durchmesser von ca. 32 mm. Die der Mündung zugewandte Stirnseite ist mit der Nummer „D017“ gekennzeichnet.

Der Beschuss zur Gewinnung von Vergleichsmunition wurde ohne Schalldämpfer durchgeführt.

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

[1] Die Waffennummer konnte sichtbar gemacht werden als „034678“. Siehe hierzu Gutachten **KT22-2011/6242/28**

Am 1.12.2011 wurden die 20 Waffen öffentlich von GBA und BKA-Präse Ziercke vorgeführt:

Der Schalldämpfer war am 1.12.2011 offenkundig noch nicht überprüft worden, die Pistole war gereinigt und eingeölt, denn die war ja bereits beschossen worden. Kein Problem.

Warum die Ceska jedoch so verrostet und verrottet war, als man sie nicht beim Auffinden fotografierte, das ist nach wie vor unklar.

DANACH, also nach dem 1.12.2011 hat man den Schalldämpfer untersucht, und daher vorab grob reinigen müssen:

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

Auf die Projektil-Andätscher im Schalldämpfer drinnen will man jedoch nicht geschaut haben, obwohl Alu-Andätsch-Spuren angeblich auf allen Projektilen seit dem Mord an Turgut 2004 gefunden worden sein sollen. Vorher nicht, andere Munition...

Völlig unlogisches Verhalten des BKA KT 21, klarer Hinweis auf "haben wir nicht untersucht, weil es der falsche SD war, da war Innen nix angedätscht, das darf ich aber nicht aussagen"

Grüssle, Herr Pfoser!

Nachlesen? Bitte sehr:

Auf Frage des anderen Verteidigers von Carsten S., RA Pausch, verneint Pfoser, den Schalldämpfer darauf hin untersucht zu haben, ob er innen aus Aluminium gefertigt ist, die Identifizierung habe eine andere Stelle gemacht. **Sie hätten das deswegen nicht gemacht, so Pfoser, weil sie es nicht mehr für relevant hielten.** Wie erwähnt, sei das ja kein Nachweis, dass es sich bei dem Schalldämpfer um den Tat-Schalldämpfer handeln müsse.

Es sei ja kein Beweis, sondern nur eine Bestätigung, dass es der gleiche Schalldämpfer gewesen sein könnte, man könne aber anhand der Anhaftungen keinen Schalldämpfer identifizieren.

Andere Möglichkeiten für Alumuniumauftragungen außerhalb eines Schalldämpfers gebe es nicht, es müsse ein Gegenstand gewesen sein, der immer im gleichen Abstand war. **Die Plausibilität sei nicht anders denkbar als durch einen Schalldämpfer.** http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bka-vor-ger icht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Soweit, so lächerlich, und so dümmlich gelogen vor Gericht…

Und nun da capo!

Herkunft der NSU-Waffen bleibt im Dunkeln – Das Medienlog vom Donnerstag, 25. Februar 2016

25. Februar 2016 um 8:10 Uhr

Ein Gutachter des Bundeskriminalamts hat am Mittwoch vor Gericht die Pistole gezeigt, mit denen der NSU neun Männer erschossen haben soll. Auffällig war, dass die im Brandschutt der Zwickauer NSU-Wohnung gefundene Waffe vom Typ Ceska 83, mittlerweile gereinigt, in bemerkenswert gutem Zustand ist. Auch

Leute Leute, das kann sich doch nun wirklich nur auf den Zustand der diese Woche erstmals vorgelegten Ceska 83 W04 aus Zwickau im Vergleich zu den bekannten Fotos aus der PK vom 1.12.2011 beziehen.

14350

Hat Sundermännchen da "Waffe/Pistole" geschrieben, aber "Schalldämpfer" gemeint, oder was jetzt?

Es gab keinen Grund, es wäre sogar hochgradig verdächtig, falls das BKA NACH DEM BESCHUSS (also nach dem 9.11./10.11./11.11.2011, je nachdem wem Sie da gerade glauben möchten, den Zwickauern Lenk und Phillip. oder den BKA-Akten) die Pistole derart gereinigt haben sollte, dass die jetzt wie neu aussieht.

Es sei denn, man hat einen Schreibfehler korrigiert.

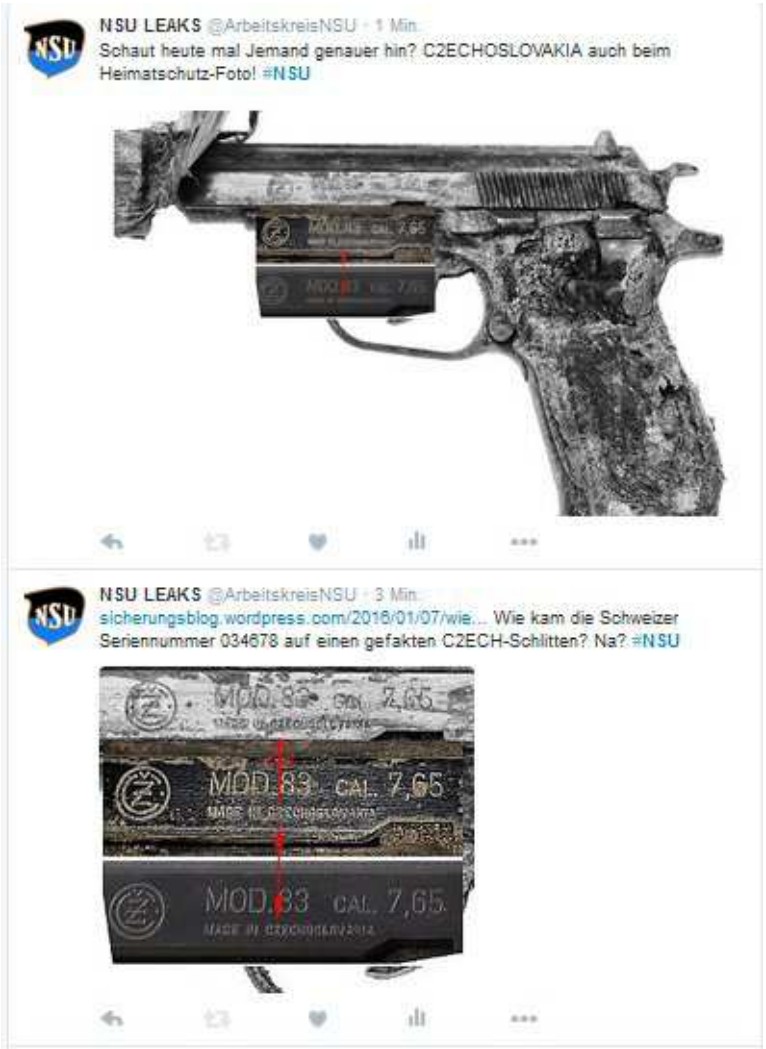

Tweets von Gestern
Oben C2ech aus Heimatschutz, Mitte C2ech aus Polizei-Akte Sachsen, unten Czech der BKA-Waffe 034673.

Dann gäbe es natürlich beste Gründe für eine generelle Reinigung der W04 nach dem November 2011.

Aber das sind sicher nur zurecht unbeachtliche Details, da C2ECH statt CZECH aus dem OCR-Programm stammt, gelle, durch das die Fotos gelaufen sind, nicht wahr? Die bekannte Z-Schwäche der OCR-Programme ist dafür sicher alleinverantwortlich ;)

14352

Hat gar nichts zu sagen... Texterkennungsfehler, weiter ist da nichts... oder jetzt, 2016, nix mehr?

Die Anmerkung (2016-02-27 03:51:59)
Nicht nur, daß die Verteidiger Wohlleben ans Messer geliefert haben, indem sie es verabsäumten zu klären, ob die Waffe die Schulz im Auftrag des BKA/LKA/VS via Wohlleben in den Untergrund einschleusen sollte, unter den 20 von Götzl offerierten war. Sie haben es genauso verabsäumt, die erstmals vorgelegte Waffe einer Inspektion zu unterziehen, indem die Gutachten des BKA mit den auf dem Tisch liegenden Waffen abgeglichen werden. Wie sagte einer der Altvorderen? Alle Dinge müssen passen. :-)) https://www.youtube.com/watch?v=bn _ZRatLl1o

ordo ab chao (2016-02-29 19:08:33)
Absolut ausgeschlossen, dass bollizisten diesen Ranges eine "Tatwaffe" geladen verschicken, da bei Unfall bzw Schusslösung beim Transport fahrlässige Tötung im Raum steht... Somit: 100 % Beweis, dass diese Waffe dort bereits lange vorlag!

admin (2016-02-29 19:20:24)
100 % vielleicht nicht, aber durch die Polizeidirektion Zwickau ist diese Waffe eher nicht gegangen, denn dort sollen die Waffen entladen worden sein.

W.Earp (2016-02-29 23:09:32)
Die haben den C2 Fehler bemerkt und bis zur Vorlage vor Gericht viel Zeit gehabt das auszubügeln. Wäre ja noch schöner, wenn ein Anwalt die Mordwaffe der NSU anzweifelt, der ganze schöne Popanz würde zusammen fallen.. und Vergleich mit BKA Bildern, wo käme man da hin?

3.2.60 Warum die Lügenpresse das Gedöns bevorzugen muss (2016-02-27 09:00)

Sie haben einen Ablehnungsantrag vom Versageranwaltsteam, und Sie haben 5 Zeugen zu 2 Raubüberfällen. Sie sind Lügenpresse, also Arschkrautfresser der Bundesregierung, und die Zeugenaussagen sind doof.

Was tun Sie?

Sie erwähnen die 5 Zeugenaussagen inhaltlich gar nicht, weil die ja doof sind, und schreiben einen langen Artikel über das Versageranwaltsteam.

NSU-Prozess: Störmanöver, mal wieder

Von Björn Hengst, München

DPA

Ralf Wohlleben: Befangenheitsantrag gegen den gesamten Senat

Fünf Zeugen waren im NSU-Prozess geladen, aber in den Mittelpunkt des Verhandlungstages geriet erneut ein Befangenheitsantrag gegen das Gericht - mit einem schweren Vorwurf.

Warum fällt es Ihnen -als Presstituierter- so leicht, die 5 Zeugenaussagen inhaltlich komplett auszusparen, zu vertuschen, zu unterschlagen?

Na weil die doof sind!

Wieso doof?

Moped bzw. Motorrad bei 2 Überfällen ist doof, hätten die Zeugen Fahrräder gesagt, dann hätte es der Siffspiegel auch berichtet.

Ein Lob daher dem BR:

14354

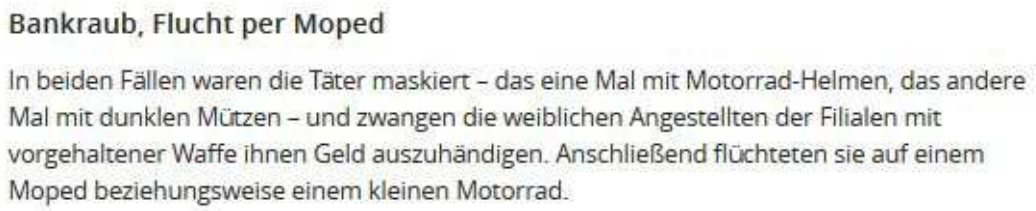

Bankraub, Flucht per Moped

In beiden Fällen waren die Täter maskiert – das eine Mal mit Motorrad-Helmen, das andere Mal mit dunklen Mützen – und zwangen die weiblichen Angestellten der Filialen mit vorgehaltener Waffe ihnen Geld auszuhändigen. Anschließend flüchteten sie auf einem Moped beziehungsweise einem kleinen Motorrad.

Das waren aber IMMER die Uwes... Sie müssen (und Sie sollen) das ganz doll fest glauben. Beweise gibt es leider keine.

Sturmbock (2016-02-28 04:32:32)
Jaja, die Lügenpresse mit ihren ungebildeten Schmierfinken eben ... Nachdem alle möglichen Lügenvorgaben durchgehechelt sind, geht denen wohl die Puste aus. Aber da ist noch einiges zu recherchieren: Mögliche Stichworte "Übernahme konspirativer Aktionen von Bundesbehörden durch bisher nicht genannte Akteure". Um dabei etwas Hilfestellung zu geben (unvollständig): Wie wurden die Briefbombenattrappen den vermeintlichen Absendern untergeschoben? War eine inszenierte "Wehrsportübung" (SPEIGEL 1992) vielleicht der Grund für gewünschte Betriebsamkeit bei einigen LfV? Wie wurde Gigis "Dönerkiller" zur Vorlage für die angebliche Bekenner-CD? Wie kamen die Uwes 2002 in den "Tatort" und 2004 in die "Küstenwache"? Wie schon gesagt, die Presstituierten sollen mal hinmachen, die Zeit wird knapp. Bisher jedenfalls haben die die Bundes-Vorgabe zwar geschafft, die Realität jedoch nach jedem Anlauf gerissen.

roger (2016-02-28 23:19:43)
"Das waren aber IMMER die Uwes... Sie müssen (und Sie sollen) das ganz doll fest glauben. Beweise gibt es leider keine." Eben. Um den Schwachsinn auf eine Seite zu bringen, lasst doch Nachdenkerin mal alle Banküberfälle als Teaser zusammenstellen. Kurz, nur Adjektive, Zahlen, Begriffe Zum Beispiel: - Banküberfall - Täterbeschreibung der Statue - Täterbeschreibung des Verhalten - Art der Flucht - Spuren am Tatort von M &B (da steht dann immer keine) - Schlussfolgerung der BAW (da steht dann immer (M &B) Ergebnis wäre: Die Täter waren klein, dick, schlank groß,fickrig, cool, brutal, höflich, Alter beliebig, von jung bis 35 Jahre sind zu Fuß, mit Fahrrad oder Moped geflohen und sind deswegen immer die gleichen: M &B ;-) Rechtsstaat auf einem Blick.

3.2.61 3 NSU Ausschüsse simultan tagend, und 3 mal nur Gedöns (2016-02-27 23:00)

In Düsseldorf tagte am Freitag der Antifa-Ausschuss NRW:

> Im NSU-Ausschuss im Düsseldorfer Landttag sagen heute mit Cornelia de la Chevallerie und Uwe Reichel-Offermann eine ehemalige und ein aktueller Verfassungsschützer aus.

Fazit:

> 14:31 Uhr: Das wars für heute. Kein Erkenntnisgewinn durch den Verfassungsschutz.
>
> http://www.ruhrbarone.de/verfassungsschuetzer-im-nsu-ausschuss/122467 #

Jedes Zitat der Aussagen erübrigt sich, erschöpfende Berichterstattung über Nichts bei den Ruhrbaronen.

.

In Erfurt war mal wieder Womo- 4.11.2011-Tag:

Erfurter NSU-Ausschuss hört weitere Polizisten an

Freitag, 26.02.2016, 01:30

Der NSU-Ausschuss nimmt erneut die Arbeit der Ermittler unter die Lupe. dpa/T. Hase

ZUM THEMA

Gericht
Gremium
Mundlos
NSU
Polizist
Spurensicherung
Wohnmobil
Weitere Themen (0)
Überfall

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages beschäftigt sich heute erneut mit der Ermittlungsarbeit nach dem Auffliegen des NSU-Terrortrios.

Das Gremium will **Polizisten** anhören, die im November 2011 ermittelten, nachdem in einem ausgebrannten **Wohnmobil** die Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden wurden. Der Einsatz steht seit längerem in der Kritik. Beamte sollen unter anderem grundlegende Regeln der Spurensicherung missachtet haben. Mundlos und Böhnhardt sollen sich nach einem gescheiterten Überfall das Leben genommen haben. Ihr Komplizin Beate Zschäpe steht derzeit als Hauptangeklagte in **München** vor Gericht. Dem NSU werden unter anderem zehn

Da gibt es keine Live-Tweets.

14356

Es ging auch um die 2 Harkenfotos, aber da warten wir mal zuerst den Bericht von Frau König ab...

.

In Wiesbaden war das Gärtner-Gedöns am Siedepunkt angelangt: 2 Neonazis wussten nichts…

14358

[video width="720" height="720" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/02/2-nsu-hashtag-on- Twitter.mp4"][/video]

.

Alles kam wie prognostiziert, der wusste nichts:

NSU Hessen: Den Benjamin Gärtner wollte die Soko Cafe gar nicht. Sie hätte aber gedurft!

Das linke Fazit nach dem gestrigen Gedönsmarathon:

FR:

26. FEBRUAR 2016

NSU-PROZESS

Gegrillt und gesoffen bei Rechtsrock

Von MARTIN STEINHAGEN und HANNING VOIGTS

Selten konkret: Benjamin Gärtner vor dem NSU-Ausschuss. Foto: dpa

Der ehemalige V-Mann Benjamin Gärtner spielt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss seine Rolle herunter. Zu zentralen Fragen der Abgeordneten hat er wenig zu sagen.

Selbstbewusster tritt der zweite Zeuge des Tages aus der rechten Szene auf. Michel Friedrich, bis ins Gesicht mit Tätowierungen bedeckt, hält von seinem früheren Freund Gärtner nicht viel: Der wäre „der dümmste V-Mann, den es gibt“, denn er sei stets betrunken gewesen. Auch Friedrich spielt seine eigene Rolle herunter – trotz 168 Anzeigen gegen ihn, die er selbst gezählt haben will, und obwohl er angibt, ein Gründer der „Oidoxie-Streetfighting-Crew“ gewesen zu sein. Das ist jene Gruppe um die Neonazi-Band „Oidoxie“, in der Dortmunder und Kasseler Neonazis gemeinsam aktiv waren. Sie wird als mögliche Verbindung zwischen diesen NSU-Tatort-Städten gehandelt. Widerwillig nennt Friedrich einige Namen früherer Kameraden. Mit rechtem Terrorismus, dem jene Band in ihren Songs huldigte,

will er aber nichts zu tun gehabt haben. Inzwischen sei er aus der rechten Szene ausgestiegen, persönliche Kontakte in sein damaliges Milieu räumt er aber auf Nachfrage ein. Frühere Aussagen, dass er das mutmaßliche NSU-Mitglied Uwe Mundlos in Kassel bei einem Konzert gesehen haben könnte, bestätigt der Zeuge. Sicher sei er sich aber bis heute nicht.

:)

TAZ:

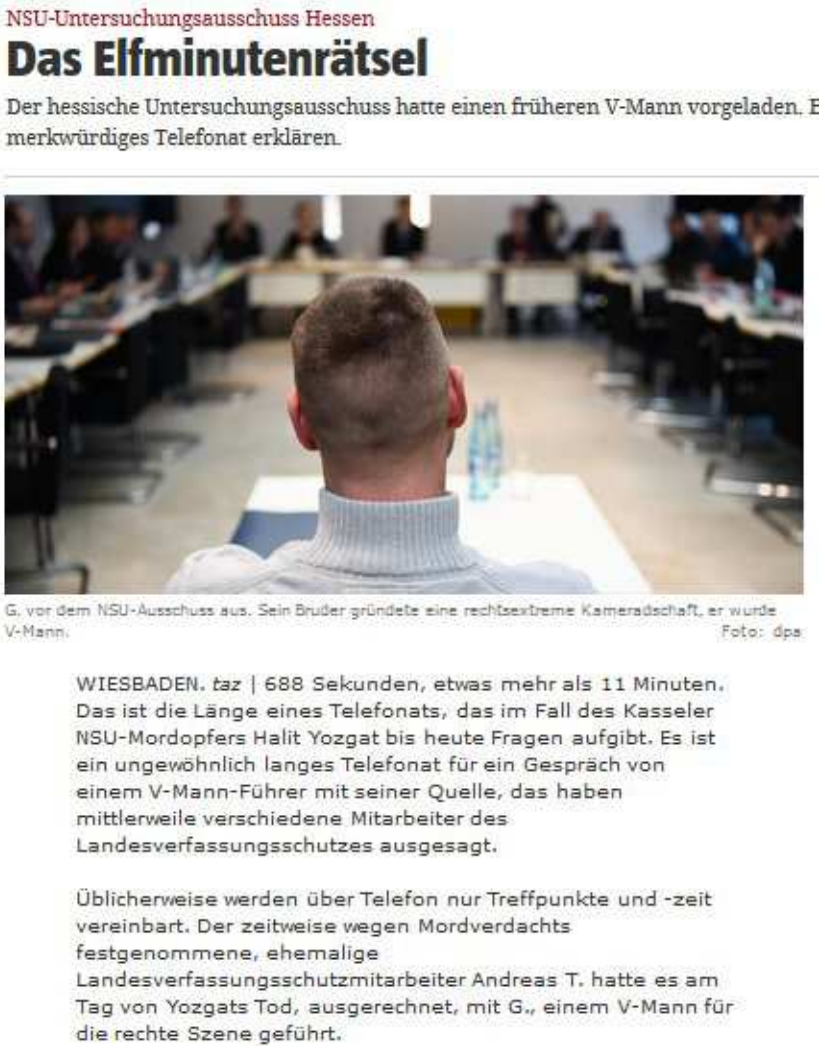

NSU-Untersuchungsausschuss Hessen

Das Elfminutenrätsel

Der hessische Untersuchungsausschuss hatte einen früheren V-Mann vorgeladen. E merkwürdiges Telefonat erklären.

G. vor dem NSU-Ausschuss aus. Sein Bruder gründete eine rechtsextreme Kameradschaft, er wurde V-Mann. Foto: dpa

WIESBADEN. *taz* | 688 Sekunden, etwas mehr als 11 Minuten. Das ist die Länge eines Telefonats, das im Fall des Kasseler NSU-Mordopfers Halit Yozgat bis heute Fragen aufgibt. Es ist ein ungewöhnlich langes Telefonat für ein Gespräch von einem V-Mann-Führer mit seiner Quelle, das haben mittlerweile verschiedene Mitarbeiter des Landesverfassungsschutzes ausgesagt.

Üblicherweise werden über Telefon nur Treffpunkte und -zeit vereinbart. Der zeitweise wegen Mordverdachts festgenommene, ehemalige Landesverfassungsschutzmitarbeiter Andreas T. hatte es am Tag von Yozgats Tod, ausgerechnet, mit G., einem V-Mann für die rechte Szene geführt.

Die TAZ enthält ihren Lesern den Gag des Tages dazu vor, ebenso wie es die FR handhabt. Verdummung nennt

14360

man das wohl.

Der Staatsschutz weiss Bescheid... den Hörer nicht richtig aufgelegt?

Die eigentliche Tragik ist jedoch eine andere:

Gärtner und Temme bekamen durch dieses Festnetztelefonat Temmes aus dem Büro des HLfV Kassel ein Mord-Alibi. "Entdeckt" wurde dieses Telefonat, das sich nicht eindeutig Temmes Büro zuordnen liess, erst 2010 oder 2011.

Das stimmt alles so nicht:

> Im Terminplanner steht bei VM 6623 sogar “Urlaub” mit drin. Schauen Sie nach.
>
> 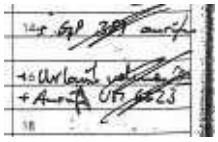
>
> Uns erzählt man jedoch, erst 2010 sei ein Anruf aus dem Büro zu GP 389 festgestellt worden, und verschweigt den Anruf zu VM 6623? Temme hat doch dazu am 12.7.2006 ausgesagt. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/23/die-donermorder-sind-islamisc he-v-leute-des-andreas-temme-oder-temme-1-v-mann/
>
> Wobei das Alles das Grundproblem des unbekannten Zeitpunktes der Schüsse nicht löst:

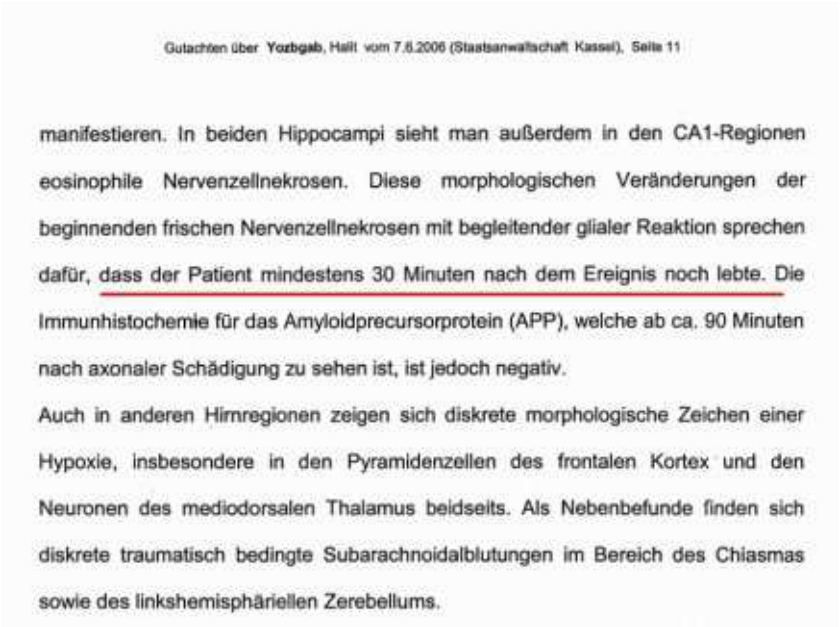

Gutachten über Yozbgab, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.
Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Der werte Professor Dr. Brück aus Göttingen möchte zu seinem Gutachten jedoch keinerlei Stellung beziehen… nett gefragt haben wir ihn durchaus.

Wer da jetzt gerade den Zusammenhang nicht versteht:

https://youtu.be/LbtMqDKuCZg

Es gäbe also viele viele Fragen zu Kassel jenseits des Gärtner-Gedöns.

Aber der NSU ist Staatsräson…

Böse Frage, Herr Friedensblick. Geht gar nicht, solch eine hochgradig berechtigte Frage.

Die SPD vertraut lieber den Schussgutachtern Gärtner und Friedrich:

14362

Dünnhäutig... da hat man seinen Spass. "Zeugen hätten gesagt...Temme hätte die Schüsse hören müssen"

[video width="720" height="720" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/02/sozenquatsch.mp4"][/video]

.

Es ist eine staatschützerisch blinde Pappdrachentruppe, die dort agiert. Temme sass im Büro und stempelte sich erst 16:43 aus, den toten Halit fand man kurz nach 17 Uhr, und der hatte 2 Beulen am Kopf, ihr Knaller, weil er mindestens 30 Minuten die Schüsse überlebt hatte. Laut Gutachten von Prof. Dr. Brück, das man schon 2006 nicht wollte! WARUM wollte man es nicht, und suchte niemals die Mörder beim "richtigen" Schusszeitpunkt zwischen 15:30 und 16:30 Uhr?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-den-kopf-ge schlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

Was gab es noch?

Völlig relitätsfremde Erwartungen beim HR:

Peinliche Fragen?

Die meinen den Schaus, Linkspartei? Den ersparen wir Ihnen…an dem verzweifelte sogar seine Linksjournaille?

hier der Bellino:

[video width="720" height="720" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/02/Hashtag-nsu-auf-T witter.mp4"][/video]

Lustig.

Das hier auch:

Bandidos?

Schon gesehen, einfach zu schön! http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/02/27/wird-der-angeklagte-als-kronze uge-gegen-das-lka-enden/

LOL.

14364

Das Grollen aus der Ferne folgte sogleich:

Es gibt 2 Fazits:

https://twitter.com/Friedensblick/status/702481897130213376

und:

> anmerkung: Die verpissen sich gerade alle und wollen was aufschreiben. Was eigentlich? Daß ihnen heute wieder mal ihr nichtexistenter NSU kaputt gemacht wurde, weil den keiner kannte? Ist doch logisch, wenn er erst am 12.11.2011 geboren wurde.

So isses...

Die Anmerkung (2016-02-28 00:05:26)
Warum schafft es nicht ein einziger dieser selbsternannten Aufklärer, ein simples aber außerordentlich wichtiges Detail darzubieten. Die FAZ hat es in einem langen Beitrag gut versteckt. http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/befragung-im-landtag-wirft-weitere-fragen -auf-14093445.html *Für den Verfassungsschutz hat Gärtner nach seinen Worten vor allem aus finanziellen Gründen gearbeitet, die Hoffnung auf eine Karriere als Zeitsoldat bei der Bundeswehr hatte sich wegen seines Neonazi-Hintergrunds zerschlagen, es drohte die Arbeitslosigkeit.* ***Die Anwerbung im September 2002, noch in der Kaserne*** *...*

admin (2016-02-28 07:45:29)
MAD oder LfV, das war im Ausschuss unklar, und dieselben 2 Beamten seien zum Gärtner ca. 2 Wochen vor seiner jetzigen Aussage gekommen und hätten im einen Anwalt für lau angeboten… dazu gab es Tweets.

3.2.62 Thüringer Geheimhaltung, BKA-Informantenschutz, und Bundestags-Verschwörungsbekämpfer (2016-02-28 09:00)

Das Manko fehlender Transparenz in Baden-Württemberg, keine Namen der Zeugen auf die Tagesordnungen zu schreiben, stattdessen gab es nur Initialen, das hat man nach recht drastischer Kritik durch das Veröffentlichen von Wortprotokollen zu heilen versucht.

In NRW, Sachsen und Hessen gibt es namentlich benannte Zeugen, auch im Bundestag gibt es die.

Aber nicht in Thüringen, dem Land der Linksregierung. Dort gab es nie offiziell veröffentlichte Wortprotokolle, und Zeugen werden nicht vorab benannt. Wie albern das aussieht, exemplarisch so:

Hochgradig lachhaft, was sich die "Bestaufklärer der Republik" da so erlauben. Macht jedoch Sinn, da so die Deutungshoheit der Linken unangetastet bleibt, denn ausser subjektiv eingefärbten Haskalatickern gibt es nichts. Vom OLG München (und NSU Watch) lernen, heisst siegen lernen… meint man dort wohl.

Solche link(isch)en Verhaltensweisen erzeugen immer Gegenwehr, zurecht, und so kam es, wie es kommen musste:

Die Linken-Landtagsabgeordnete Katharina König veröffentlicht in ihrer Internetseite “Haskala” zeitnah Protokolle der Zeugenbefragungen im thüringer Untersuchungsausschuss. Der Blogger “fatalist” brachte heute eine neue Info, jedoch aus einem Wortprotokoll des thüringer Landtages: Dort steht, dass die Handydaten, der am Einsatz am 04.11.11 beteiligten Polizisten, “geschreddert” wurden! König bestätigte diese Info, erklärte jedoch nicht, warum diese wichtige Info in ihrem Protokoll fehlt.

http://friedensblick.de/19320/nsu-polizei-vernichtet-eigene-handydaten-vom-ein satz-gegen-boehnhardtmundlos/

Von der Sitzung am Freitag war kaum berichtet worden, obwohl dort Interessantes ausgesagt wurde, die DPA hat das hier berichtet:

ONLINE FOCUS

Startseite | Bundesländer | Großstädte

Regional | Erfurt

Anzeige

Inhalt bereitgestellt von dpa

Landtag

Polizist: Kollege stocherte mit Harke im NSU-Wohnmobil

Freitag, 26.02.2016, 17:57

Selbstverständlich ohne Namen… der PD Menzel war es, nichts Neues.

Der damalige Polizeiführer habe mit „einer Art Gartenharke“ im Inneren des Wohnmobils gearbeitet,…

Kennen wir, im Gegensatz zum gemeinen Focus-Leser… warum der das machte, ist jedoch völlig unklar. Wollte er das Gesicht sehen, es mit seinem Vorwissen (BMZ würde er vorfinden) abgleichen?

In der TA ist die Berichterstattung ebenfalls recht mager:

Thüringer Ermittler durften Zschäpe nicht verhören

> Thüringer Ermittler durften am 8. November 2011 Beate Zschäpe nicht verhören. Das sagte ein Beamter der Kriminalpolizei am Freitag dem NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag.

Eigentlich gar nichts Neues dort:

> Als erster Zeuge hatte am Freitag ein Ermittler dem Ausschuss erzählt, dass der damalige Polizeiführer mit „einer Art Gartenharke“ im ausgebrannten Wohnmobil herumgestochert haben soll. Der 49-jährige Kripo-Beamte sprach von einem „unüblichen“ Vorgehen, da normalerweise Ermittler einen Tatort nur im Beisein von Kriminaltechnikern betreten, um keine Spuren zu vernichten. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/38842/

Der Erfurter NSU-Ausschuss soll offenbar eine nicht öffentliche Veranstaltung bleiben, aus dem heraus nichts von Medien und Zuschauern getwittert wird, zu dem es so gut wie keine überregionale Berichterstattung gibt, keine Wortprotokolle, sondern nur subjektive, lückenhafte Antifa-Ticker.

.

Am 3. März ist die nächste Sitzung anberaumt. Es kommt das gerichtsmedizinische Team:

Prof. Dr. Mall, Dr. Heiderstädt, Höfig, Peters, Werner.
Auf der Seite des Thüringer Landtages werden Sie dazu keine Namen, keine Pressemitteilung und auch sonst nichts ausser dem Termin an sich finden.

Was für ein Sauladen… alles wie bei Honecker?

.

Der Zeuge Dr. Hummert (ehemals EDV-Fachmann beim TLKA) hat eine sehr wichtige Aussage gemacht im Januar, die zwar hier im Blog zu lesen war, es jedoch nicht in die Medien geschafft hat, was auch nicht weiter verwundert:

Es gab nie einen Schuss lebender Uwes auf die ersten 2 Polizisten, und das BKA weiss das seit März 2012.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/23/womo-mun-bka-beschiss/

Eine glänzende Bestätigung für Wolfgang Schorlau, der massiv angezweifelt hatte, dass es 3 Schüsse in derart kurzer Zeit (30 Sekunden, Feuer machen inklusive) gegeben habe, und sehr wichtig deshalb, weil es die ersten 14 Tage lang nur 2 Schüsse gab, und der 3. Schuss aus der MPi Pleter erst am 18.11.2011 nacherfunden wurde, als das BKA übernommen hatte… am 17.11.2011. Am 18.11. fand man die Hülse 9 mm… die man dazu brauchte, für den Schuss lebender Uwes auf die Polizei.

Leichenfuhre abgestellt und angezündet…

… wird so noch wahrscheinlicher, und das hat mit dem 3. Mann zu tun, der vor Eintreffen der ersten beiden Polizisten gesehen wurde.

Siehe auch, samt Videos: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/29/wolfgang-schorlau-und-die-doppelmordvertuschung-in-stregda/

Die Russlungen-Selbstmordlüge wird geschützt

Eigentlich werden GBA Range und BKA-Präse Ziercke und deren Bundestags-Lügen vom Russ in Mundlos Lunge geschützt… zuviel Öffentlichkeit ist sicher kaum erwünscht, wenn das Obduktionsteam aus Jena anrückt, am 3. März. Denn beim Rauchgas CO im Blut der Uwes sieht es ebenfalls zappenduster aus für die Verteidiger des Rechtsstaates. Gab es bekanntermassen auch nicht. Jeder Raucher hat höhere Konzentrationen im Blut als es die Leichen hatten.

Also was tun? Die Sitzung möglichst wenig bekannt machen… DDR 2.0 im grünen Herz Deutschlands.

.

Sehr gespannt sein darf man darauf, ob der Erfurter NSU-Ausschuss es wagen wird, die Anlieger vorzuladen, die diesen 3. Mann gesehen haben, und ihn beschreiben können. Wir kennen deren Namen, und wir kennen deren Aussagen.

Bei Friedensblick misstraut man dem Braten offensichtlich ebenfalls:

Die Zeugen sind auch nicht vom hochgelobten, inzwischen zweiten thüringer U-Ausschuss befragt worden! Es wäre ein großer Skandal, eine Vertuschung besonderen Ausmaßes, wenn die Zeugen weiter ignoriert würden. Im Gegensatz dazu sind als Zeugen längst die beiden Streifenpolizisten gehört worden.

Unverständlich wirkt die jüngste Auslassung der thüringer Linken-Politikerin Katharina König, es würden sich viele "Verschwörungstheorien" rund um den 04.11.11 ranken. Der Journalist Andreas Förster sieht für einen Mord an Böhnhardt, Mundlos gar "keine Indizien"! http://friedensblick.de/19286/nsu-vertuscht-der-thueringer-u-ausschuss-zeugenau ssagen-ueber-dritten-mann/

Trau schau wem, Herr Lehle, ~~die Stasi~~ der Staatsschutz ist immer und überall… und Andreas Förster gehört dazu.

.

Zurück zum Zeugen Prof. Dr. Hummert… der bekam Computer auf den Tisch, im Dezember 2011…

Vors. Abg. Marx:

Dann schauen wir da noch mal. Aber ich bleibe jetzt noch mal bei diesem Vermerk. Da stehen im zweiten und dritten Absatz - das lese Ich jetzt auch einfach mal hier vor - folgende Dinge: „Die bei einer Durchsuchung bei Ralf Wohllebenim Dezember 2012 sichergestellten Asservate sollten zunächst im D 43 gesichert werden. Dann mussten von jetzt auf gleich alle Sicherungen abgebrochen werden und die Spuren nach Meckenheim überstellt werden. Dann forderte Meckenheim die Datensicherungen an und bemängelte, diese seien nicht vollständig, wobei doch die Anweisung der BAO Trio war, die Sicherung unverzüglich abzubrechen. Dann wurden DaSi-[Datensicherheits-]Protokolle angefordert, die wir Meckenheim bereits übersandt hatten. Dann wurde die Datensicherung erneut angefordert, obgleich diese in Meckenheim ja schon vorhanden war. Dieses Vorgehen wiederholte sich dann mit den Daten von Andre Kapke. Zuerst wusste niemand, dass solche Daten existieren, dann sollten die Daten im D 43 aufbereitet werden. Dann musste alles nach Meckenheim überstellt werden."
Was sind das jetzt für Asservate, geht es da um Festplatten oder was ist das?

Das ist deshalb interessant, weil es zum gleichen Zeitpunkt das Zurückrudern des BKA beim Angeklagten Andre Eminger gab: am 29.11.2011 noch beschuldigter Macher des Paulchenvideos, Besitzer von EDV 11, war er es am 30.11.2011 plötzlich nicht mehr. Dann noch die fehlenden Handydaten… da haben Sie eine astreine Verschwörung… meinte jedenfalls Bundespolizeidirektor Heinz-Dieter Meier aus Potsdam: Das BKA schütze V-Leute.

Und das abrupte Steckerziehen im TLKA Erfurt beim EDV-Dezernat vom Hummert weist ein wenig in dieselbe Richtung:

Diese Durchsuchung hat die BAO Trio, also der Regionale Einsatzabschnitt, geleitet und dann werden die Asservate ja auch mitgenommen in diesen Einsatzabschnitt, das heißt, die lagen dann irgendwo in der Asservatenkammer bei denen und dann dauert das so drei/vier/fünf Tage normalerweise und dann kommen ein Untersuchungsauftrag und die Spuren zu uns in die Kriminaltechnik und wir werten die dann aus, mit dem Ziel, am Ende ein Gutachten oder ein Auswertebericht zu verfassen. Und so war das auch. Die Durchsuchung war und ich glaube, zwei/drei Tage später kamen also diese Spuren. Die Frau Engmann war damals die Leiterin dieses Regionalen Einsatzabschnitts. Die kam zu uns mit zwei Hanseln, die die Kisten tragen, und hat gesagt: "Hier ist der Auftrag, jetzt sichert mal und macht mal." Dann war es, glaube ich, freitags oder so und wir haben angefangen, die Datensicherung anzuwerfen. Das waren relativ viele Daten und ich weiß, der Rechner von Herrn Wohlleben war voll verschlüsselt. Verschlüsselte Spuren habe ich ja immer selbst bearbeitet und der war auf jeden Fall verschlüsselt. Dann war Wochenende und dann waren wir wieder da, es kommen immer bestimmte Leute früh und andere kommen spät. Ich war immer um 6.00 Uhr morgens da, weil ich Familie habe und gern früh Feierabend mache. Dann war es - weiß nicht - zehn vor sieben oder so, also ich war irgendwie gerade da, Ich hatte Kaffee gekocht und war noch irgendwie so im Ankommen und dann kam so ein ganzer Schwapps Leute von dieser BAO Trio da rein und meinten, sie müssen das jetzt alles mitnehmen, das wird sofort nach Meckenheim überstellt. Dann habe ich gesagt: "Hier läuft ja noch die Datensicherung und das sind auch überhaupt nicht meine Computer, also ich will jetzt nicht den Kollegen die Festplatten von ihren Computern reißen.•• "Ja, doch, das müsste jetzt, alles muss mit und die Protokolle müssten auch mit." Gut, dann haben wir das so gemacht, haben wir alles abgezogen. Also das würden die in Meckenheim machen, die könnten das viel besser als wir - gut.

Normal ist das nicht, dass da das BKA reingeschneit kommt und die Kabel abzieht, von einer gerade laufenden Sicherung. Offenkundig wollte das BKA unter der Leitung einer gewissen Frau Engmann nicht, dass das TLKA an die Daten von Wohllebens (und Kapkes sowie Lemkes?) Rechner gelangt. Nur die BAO Feuerball, das Kram wollte man nicht, das ist Kathis Privatvergnügen...

Ob das wohl auch bei Frau Königs Haskala-Bericht zu finden ist?

Zuerst gab es also die BAO Trio des BKA-Staatsschutzes in Erfurt, Chefin eine Frau Engmann.

Dann kam ein Neuer:

> Und dann zwei Wochen später war schon wieder ein neuer Chef dieses Regionalen Einsatzabschnitts; das war dann der Herr Seheier.

Dann kam ein Neuer:

> Als ich im Januar wiederkam, war die Frau Engmann nicht mehr da. Die war dann plötzlich ersetzt worden durch einen, der hieß, glaube ich, Klee.

Dann kam ein Neuer:

> Dann dauerte es wieder ungefähr einen Monat und dann war der Herr Klee auch weg und dann kam eben der Herr Dieskau. Der blieb irgendwie einen Monat und dann war der auch wieder weg. Dann kam der Herr Seheier.

Es muss dort in Thüringen der Chef der Regionalen Ermittlungseinheit des BKA 3 mal innerhalb kurzer Zeit gewechselt haben, und auch das ist eine ganz neue Information.

Warum gingen die alle stiften, und warum weiss man nichts davon? Waren die etwa mit "bestimmten Vorgehensweisen des BKA" nicht einverstanden, wie das dort so abging mit den "Beweisen"?

Es wäre sicher sehr zielführend, diese 3 abberufenen Abschnitts-BKA-Leiter mal zu befragen. Und natürlich die Anlieger in Stregda, wegen des 3. Mannes. Und den BPol Direktor a. D. Meier, wie der sich denn erklärte, dass die Handys der Beschuldigten Susann Eminger, Andre Eminger und eventuell Ralf Wohlleben in den 2 Wochen zwischen der Sicherstellung (24.11.2011) und dem Eingang bei seiner Potsdamer Auswerte-Spezialeinheit (7.12.2011) aller wesentlicher Daten verlustig gehen konnten. Ausgerechnet die Daten der ersten Novembertage 2011 fehlten...

Ach ja, und die Heimatschützer natürlich, die Herren Aust und Laabs, denen die Aussagen der Stregdaer Anlieger ebenfalls bekannt sind, die es aus bislang unbekannten Gründen allerdings vorzogen, diese etwas pikanten Details in ihrem "NSU-Standardwerk" wegzulassen, wie alle anderen wichtigen Widersprüche auch.

Da gibt es diesen CDU-Abgeordneten Schuster, der eigentlich ganz wissbegierig zu sein scheint, auch wenn er an die Russlungenlügner nicht ran will. Oder darf. Die hätten am 21.11.2011 im Bundestag gar nicht gelogen, (doch, haben sie!), sondern sie wären schlecht informiert gewesen.

laugh out loud... Kindergarten Bundestagsausschuss?

Enthalten ist er auch in diesem kleinen Video, 3 Sat, 24.2.2016, von fatalist kommentiert. Zschäpinger kommt vor... das berühmte Phantombild der Katzenfrau vom 4.11.2011 in Zwickau, und was Schuster dazu sagt, das ist ein halbes Leak.

Ob er noch mutiger wird, und sich zu echten Leaks wird durchringen können? Warum zeigt Riha nicht Susann Eminger, das hat den ollen fatalisten ziemlich geärgert, wie man hört:

https://www.youtube.com/watch?v=VLNihlBE0ak

Aber besser als das sonstige Gedöns zu NSU-Widersprüchen ist es allemal, was 3 Sat bringt. Muss man anerkennen.

Wolfgang Schorlau kommt auch vor, und der unvermeidliche Hajo Funke, auch diese Zwei wollen den Verfassungsschutz drankriegen, weil es vor allen Anderen die Polizei versaut hat, und das in Heilbronn ebenso wie in Kassel, Stregda und Zwickau. Auf Weisung oder auch nicht, aber versaut hat es die Polizei. Schorlau ist da auch nicht up to date, was das vermeintliche Auffinden von Heilbronner Dienstwaffen im Womo angeht, denn die gab es dort nicht. Was es gab, das war Heilbronner Dienstmunition, jedenfalls ist das die Aussage von KHK'in Knobloch, man habe im INPOL keine Waffennummer überprüft, sondern eine Hülsenboden-MEN-Losnummer. Ergebnis: Soko Parkplatz...

Stand aber, obwohl elementar wichtig, nicht in Frau Königs Haskala-Ticker drin... Staatsschutz, Sie verstehen? Es gab am 4.11.2011 keine Heilbronner Dienstwaffen im Womo. Bis man Dummys hineinpackte, so

vermutet es Schorlau in seinem Krimi, der AK NSU hält Fotos über Nacht angereister Dienstwaffen am 5.11.2011 für wahrscheinlicher.

Aber die Rettung naht, mit Bodo Ramelows BND und MAD-Leuten an den Tatorten des 4.11.2011, und mit dem FBI in Heilbronn, und in Kassel war es sowieso der Temme. Oder der Gärtner. Mit Dienstwaffen im Womo, egal, ist immer alles NSU :)

Schönen Sonntag!

NSU LEAKS: Der Bundestag im Kampf gegen „Verschwörungstheorien“ | halle-leaks.de Blog (2016-02-28 15:47:52)
[...] Thüringer Geheimhaltung, BKA-Informantenschutz, und Bundestags-Verschwörungsbekämpfer http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02... [...]

just worried (2016-02-28 18:00:03)
Vielen Dank für diesen aufschlussreichen Text. Die abgebrochene Datensicherung und die Info zu den monatlich wechselnden Ermittlungsleitern ist wichtig. Hoffentlich kann hier wirklich nachgeharkt werden. Das "Nachharken" von PD Menzel im WoMo stellt einen weiteren Knackpunkt dar. In jedem "Tatort" sieht man nur weiß gekleidete Spurensucher und Flatterband. Und in diesem dramatischen Fall harkt einer in Straßenschuhen im Tatort rum. Auf der Twitter-Seite der JG-Stadtmitte ist ein Foto vom 16. Februar 2016 zu sehen: Lothar König umarmt Bodo Ramelow, um ihm zum 60. Geburtstag zu gratulieren. https://pbs.twimg.com/media/CbVhgaIWIAAFqFh.jpg Noch eine Bitte: Nicht zu viel von "more-of-the-same" in den NSU-PUA ablenken lassen. Und an schweren Tagen daran denken, dass fast alles, was hier geschrieben wurde, auch im Rückblick Bestand hat - z.B. dass über Gärtner nichts Neues kommt.

Plebs (2016-02-28 21:24:05)
Staatsschutz belohnt seinen Helfer Frank Lenk. https://www.bdk.de/lv/sachsen/veranstaltungen/Paul-Koettig-Preis/paul-koettig -preis-2013-vergeben

Die Anmerkung (2016-02-29 14:27:49)
Der Preis besteht aus einer Urkunde und einem Ehrenpreis. Der Ehrenpreis ist eine Medaille aus Böttgersteinzeug der Porzellanmanufaktur Meißen. —– Naja, Belohnung geht anders.

roger (2016-02-28 22:11:12)
** am Besten schreibst Du bei Friedensblick.de weiter, eine Neuauflage als Blogstalker wird es hier nicht geben. ***

3.2.63 Thüringer Verschwörungstheorien, neu von Links und doch vertraut (2016-02-29 09:00)

Dass der Thüringer NSU-Ausschuss seit Längerem die Verbindung von Neonazis und Organisierter Kriminalität für möglich hält, das ist bekannt. Schliesslich wird diese mögliche Verbindung durch Zschäpes Prozessbesuch Ende 2010 beim Erfurter Bandidos-Prozess ebenso denkbar wie durch die DNA aus Zwickau, die man auch bei einer Bandidos-Hells Angels Schiesserei in Berlin 2012 an einer Patronenhülse fand, und auch die Personalie Michael Hubeny zieht sich von 1992 (V-Leute spielten für 5000 DM Nazi für Spiegel-TV) bis 2012 (Hubeny verpfeift die deutsch-litauische Geldbotenräubergang von 1999 in Pössneck) durch.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/30/geruchte-nicht-nur-aus-grauer-vorzeit- jena-ths-bandidos-dna-ratsel-teil-1/

Das ist alles uralt…

Aber das ist neu:

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 24. Februar 2016, Nr. 46

Aus: Ausgabe vom 24.02.2016, Seite 4 / Inland

Unternehmen deutsche Mafia

NSU-Prozess: Zeugenaussage wirft Fragen zu organisierter Kriminalität auf

Von Claudia Wangerin

Bei der Razzia am Tag des Untertauchens des NSU-Trios fand die Polizei »nur« Armbrust, Wurfanker, Messer, Säbel und Luftdruckwaffen
Foto: Heinz Hirndorf/dpa

Als damalige Anführer der Thüringer Bande nannte er die Zwillingsbrüder Ron und Gil E. Die Frage des Richters, ob das Brüderpaar die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gekannt habe, wollte er laut dpa nicht beantworten – er wies darauf hin, dass er ein Kind habe.

Gil Erhard heist jetzt Wolf… alles bekannt.

Aber dann geht es richtig los, Katharina König goes Jürgen Elsässer!

Man glaubt auf einmal, man lese die Compact-Spezial NSU-Geschichte (das alternative Szenario am Ende des Heftes) aus dem Jahr 2013:

Nach Einschätzung der Thüringer Landtagsabgeordneten Katharina König, die im dortigen NSU-Untersuchungsausschuss die Fraktion Die Linke vertritt, wäre Böhnhardt sowohl in der Neonaziszene als auch im Bereich der organisierten Kriminalität eine perfekte Quelle nach Logik des Verfassungsschutzes gewesen.

König äußerte am Samstag bei einer Podiumsdiskussion in Berlin den Verdacht, dass Böhnhardt als

> V-Mann angeworben werden sollte. Als der damals 20jährige Anfang 1998 mit Beate Zschäpe und Uwe Mundlos in Jena untergetaucht war, hatte sich der Verfassungsschutz an ihre Fersen geheftet und wichtige Informationen nicht an die Polizei weitergeleitet.

Potzblitz! Uwe Böhnhardt gar als Killer einer deutsch-migrantischen Mafiabande, wie "Kai Voss" das damals in Compact beschrieb, als Szenario? Oder doch eher als Aushorchzellen-Bestandteil, wie es der AK NSU favorisiert?

Noch eine Verschwörungstheorie gibt Frau Wangerin zum Besten:

> Kritische Prozessbeobachter und ein Teil der Nebenklagevertreter in München schließen nicht aus, dass ehemalige V-Leute sogar auf der Anklagebank vertreten sind, denn der Geheimdienst enttarnt seine Quellen in der Regel nicht freiwillig.

Wieso ehemalige?

3.2.64 5.11.2011, Zwickau: Feuerwehrchef riecht kein Benzin (2016-02-29 18:00)

So wie der Brandermittler Dr. Tilman Halder vom LKA Stuttgart kein Benzin im Womo roch, als er dieses am 5.11.2011 besichtigte, so erging es auch dem Dezernenten der Berufsfeuerwehr Zwickau Heinrich Günnel in der Zwickauer Ruine, die er am 5.11.2011 gründlich besichtigte.

Aussage vom 14.12.2015:

Märchenonkel Frank Lenk war demnach der Einzige, der dort am 5.11.2011 Benzin roch?

Die Hunde fanden nichts, aber 2 Tage danach fanden sie dann… überall. 2 Sorten aus 1 Kanister.

Eigentlich ist das ziemlich lustig, finden Sie nicht?

Paul-Koettig-Preis an Frank Lenk vergeben

09.10.2013 14:55

Der Landesverband Sachsen des BDK hat am 8. Oktober 2013 in Dresden erstmals seinen Paul-Koettig-Preis für herausragende kriminalistische oder kriminaltechnische Leistungen vergeben.

Preisträger des Jahres 2013 ist Kriminalhauptmeister Frank Lenk, Brandursachenermittler in der Kriminalpolizeiinspektion der Polizeidirektion Zwickau.

An der Preisverleihung nahmen LKA-Präsident Dr. Jörg Michaelis, Dresdens Polizeipräsident Dieter Kroll, PVA-Leiter Polizeipräsident Dieter Hanitsch sowie die Kripo-Chefs der Polizeidirektionen Dresden, Görlitz, Leipzig und Zwickau teil.

Paul Koettig

Noch ein zu verifizierender Widerspruch: Anwesenheit des BKA in Zwickau. Der bereits gehörte Zeuge KD Werle vom BKA war ein Reinfall.

Günnel spricht von Kaffeesatzleserei. Er selbst kann das Versteck unmittelbar nach dem Feuer in Augenschein nehmen, manches in der Wohnung wirkt unversehrt.

Günnel erinnert sich an einen Teppich, der fast keine Brandspuren aufwies. Auch das Hochbett und die Sprayflaschen hatten keinen Schaden genommen. Um 2.00 Uhr in der Nacht ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu.

Ein Jahr danach markiert in der Frühlingsstraße 26 nur noch eine hoch aufragende Konifere das frühere Grundstück. Die Stadt hat die Hausruine für 200 000 Euro aufgekauft und abreißen lassen. Alles in allem beläuft sich die Rechnung auf 300 000 Euro. Die Kosten des Rettungseinsatzes - 44 000 Euro - wurden Zschäpe in Rechnung gestellt - bis zum Ende ihres Prozesses, der vermutlich im Februar in München beginnt, hat Zwickau diese Forderung aber zurückgestellt.

Ab 6.11. war das BKA vor Ort. Laut Polizeiberichten jedoch erst 5 oder 6 Tage später. War das BKA zuerst "inkognito" dort?

.

Werden weitere Feuerwehrleute vorgeladen werden?

Normalität empfindet am 4. November 2011 auch René Lübeck. Er arbeitet als Museumsaufseher und gehört zur Freiwilligen Feuerwehr Zwickau-Auerbach. Als er am besagten Nachmittag alarmiert wird, geht er von einem Routineeinsatz aus. Klar, eine Explosion hat man als „Freiwilliger“ nicht alle Tage, und zum ersten Mal ist Lübeck als Abschnittsleiter dabei. „Aber eigentlich war es nichts Besonderes. Da ist nicht die Sonne auf die Erde gefallen.“ Dass ein erfahrener Einsatzleiter vor Ort war, habe ihm Sicherheit gegeben. Über das „Was wäre wenn…¿‘ hat auch der 33-Jährige später nachdenken müssen: „Schlaflose Nächte hatte ich aber nicht.“

Der Nachbar Lutz Krauss war ebenfalls am 4.11.2011 dort als Feuerwehrmann im Einsatz.

Der Einsatzleiter:

https://www.youtube.com/watch?v=qPjWHl9y2Hc

.

Warum werden keine Feuerwehrleute und THW-Leute zum Thema Benzin vorgeladen?

Na deshalb:

> Die Polizei setzte am Folgetag mehrere Leichen- und Brandbeschleunigerspürhunde ein, fand aber nichts . http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/zwickau-4-11-5-11-2011-im-video-kein-b enzin/

fatalist hatte die Admins dort kontaktiert, schon lange bevor er einen Blog hatte. Bestätigung nach Rücksprache erfolgte per Mail. Da war nichts am 5.11.2011.

Ebenda:

> Zschäpe liess Heute sagen, sie habe wegen des Benzin-Gestanks die Klamotten wechseln müssen:

Sockenwechsel 4 Tage lang vergessen?

.

Wofür bekam Frank Lenk seinen Preis verliehen?

- für falsche Anwesenheitslisten der eingesetzten Beamten?

- für falsche Angaben zum Absperrzeitpunkt des Grundstückes?
- für undokumentierten Abtransport der Schuttwaffen an 2 Tagen?
- für undokumentierten Abtransport der Paulchen-DVDs?
- für Weglassen der Auffindeuhrzeit der Handschellen Kiesewetters und der Radom (gefunden nach Landung des LKA Stuttgart-Hubschaubers in Zwickau!)

Alles falsch.

Lenk wurde ausgezeichnet für seinen Riechkolben. Er roch, was weder Hunde noch Feuerwehrleute rochen.

Glückwunsch an den Bundestags-Ausschuss. Perfekter Zeuge...

Sebastian (2016-02-29 19:05:47)
Wer in der BRD Preise bekommt, der ist ein Gauner. Einfache Merkregel. Anständige Ermittler dagegen werden weggemobbt oder in die Psychatrie zwangseingewiesen usw. Wie die hessischen Steuerfahnder unter Koch. Und wenn das alles nicht hilft: Autounfall ist immer gut: Staatsanwalt Hillinger in der CDU Steueraffaire.

3.2.65 Ermittlungschaos in Zwickau verpufft im Bundestags-Ausschuss (2016-02-29 23:00)

Der Bundestags-Pressedienst dürfte den einzigen echten Artikel zur Zeugenaussage der Zwickauer Nachbarn, Ermittler etc im NSU-Bundestagsausschuss veröffentlicht haben. Sehr löblich.

Da neue Widersprüche auftauchten, ist das auch sehr verständlich. Das verschweigt man besser...

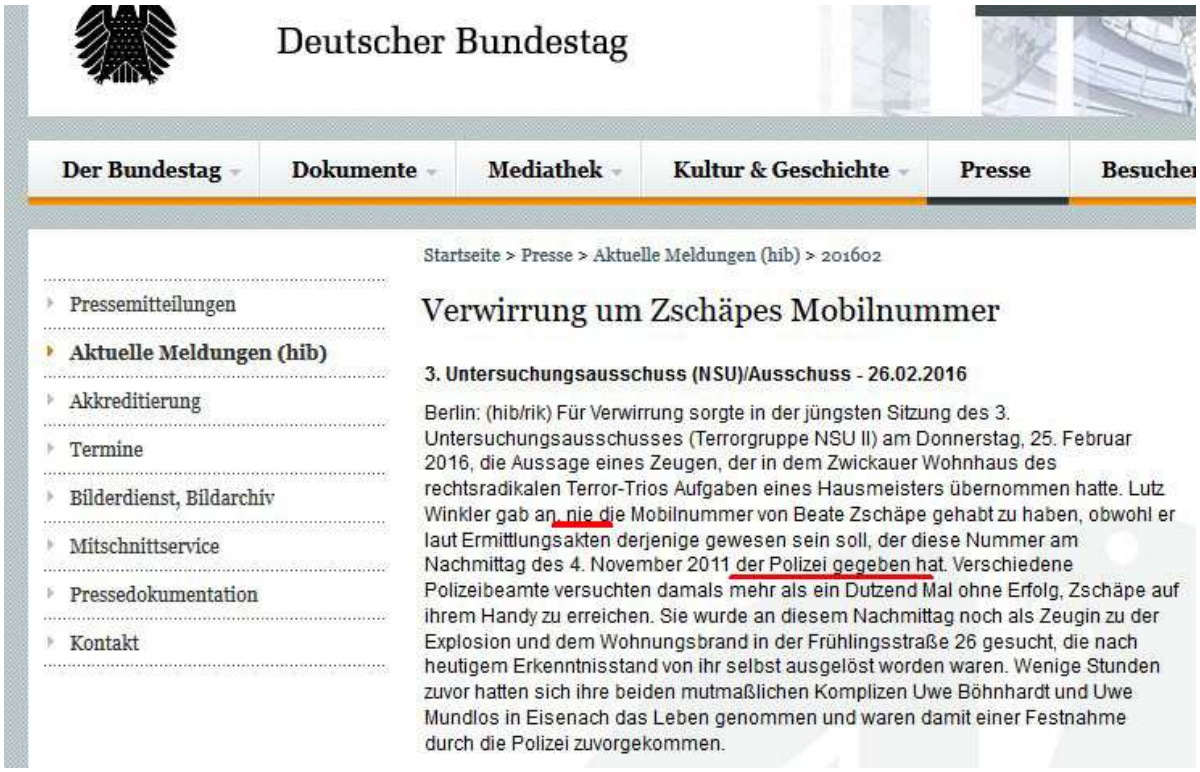

"Zschäpingers Fluchthandynummer" bekam die Polizei am 4.11.2011 nicht vom Hausmeister, damit stimmen wieder mal die Akten nicht, und das in einem wichtigen Detail.

Der Bundestag bleibt selbstverständlich beim Doppelselbstmord...

Erinnert noch jemand den Hype um das Hitlerbild auf dem Krause-Kellerfernseher?

> In einem Kellerraum, wo die Mieter des Hauses gelegentlich zusammensaßen, habe er auch kein Hitler-Bild auf dem Fernseher bemerkt, von dem andere Zeugen berichtet haben.

Vielleicht war es ja doch der Genosse Stalin :)

Uwes? Wohnten dort? Hmm...

> Zschäpe sei als Mieterin freundlich und unauffällig gewesen und ihre beiden Mitbewohner habe er nur sehr selten zu Gesicht bekommen. Ähnlich äußerte sich im Anschluss auch der damalige Verwalter des Wohnhauses Volkmar Escher.

Das Arnstädter Womo gab es dort auch nicht, im September 2011...

Statt Verschwörungstheorien aus dem Internet zu widerlegen, bastelt Staatsschützr Binninger selber welche?

> In der Vernehmung des letzten Zeugen, Polizeirat Swen Philipp, die bis 21.30 Uhr dauerte, gingen der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger (CDU) und einige Abgeordnete mit ihren Fragen der Vermutung nach, dass das Ende der Terrorgruppe im Herbst 2011 schon länger geplant gewesen sein könnte. Binninger verwies auf Aussagen, dass es in den Tagen vor dem 4. November 2011 einen heftigen Streit und auch eine "tränenreiche Abschiedsszene" zwischen Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos gegeben habe. Auch soll sich Zschäpe in einem Tierheim wegen eines längeren Aufenthalts ihrer Katzen erkundigt haben. Zudem habe das Trio in der Woche vor dem 4. November auf den regelmäßigen wöchentlichen Waschgang verzichtet und auch den Briefkasten am 2. November nicht geleert. Philipp, der damals als Verbindungsmann zwischen der Zwickauer Polizei und dem Bundeskriminalamt (BKA) fungierte und mittlerweile eine Polizeischule in Sachsen leitet, konnte aber keine weitergehenden Hinweise in diese Richtung geben.

Ein Streit zwischen den Uwes und Zschäpe ist uns auf den Aufnahmen der Überwachungscameras gar nicht aufgefallen. Abschiedsszene, Heike Kuhn am 1.11.2011 in der Polenzstrasse, okay, aber internen Streit?

Was meint der Binninger?

Das hier wird dem Polizisten Schuster von der CDU ganz besonders gefallen haben:

> Keine Anzeichen sieht er auch dafür, dass es sich bei der Frau, die am Nachmittag kurz vor der Explosion die Wohnung in der Frühlingsstraße verlies, gar nicht um Zschäpe gehandelt habe.

Hatte doch Schuster bei 3 SAT nach Sichtung des Zschäpinger-Phantoms der Katzentante Zschäpe mehr oder weniger klar ausgeschlossen.

> Enthalten ist er auch in diesem kleinen Video, 3 Sat, 24.2.2016, von fatalist kommentiert. Zschäpinger kommt vor… das berühmte Phantombild der Katzenfrau vom 4.11.2011 in Zwickau, und was Schuster dazu sagt, das ist ein halbes Leak.

> http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/

.

Der Blödsinn von den Benzinsocken der Beate Zschäpe ist scheinbar ebenfalls unausrottbar.

> Philipp verwies unter anderem darauf, dass sich bei der einzigen Überlebenden des NSU-Trios Benzinspuren an den Socken fanden, als sie sich am 8. November 2011 nach einer tagelangen Irrfahrt durch Deutschland in Jena der Polizei stellte. Neben dem "klaren Motiv" sei das ein weiteres starkes Indiz dafür gewesen, dass Zschäpe die Explosion in ihrer Wohnung selbst herbeigeführt habe.

Na Mahlzeit, den haben aber nach seiner sensationellen, durch die Parlamentarier sabotierten, abgebrochenen Aussage im NSU-Ausschuss Sachsen im Febr. 2016 ordentlich bearbeitet. Vertuschter Eklat, genau das fand dort statt. Auf die Lügenpresse ist Verlass… 2 Mal keine Berichterstattung. Zustände wie im NRW-Ausschuss beim BKA-Keupstrassendesaster 2015.

Seit Juli 2014 bereits samt Gutachten und Gerichtsaussage geklärt:

- Frische Kohlenwasserstoff-Spuren nach 4 Tagen Flucht auf den Socken,
- Ottokraftstoff nicht nachgewiesen, jedoch auch nicht ausschliessbar.
- Keiner der 3 Zeugen der Katzenübergabe roch an "Zschäpinger" Benzin.

Wie schön, dass Zschäpe die Brandstiftung gestanden hat…

14382

.

Woher hatte die Polizei am Nachmittag die angebliche Handynummer Zschäpes, und warum fehlt Phillips Besuch bei Beatrix Jahn in der Polenzstrasse, die diese Nummer anrief, und "Peka" oder "Beka" (Polizeikommissar, gar BKA?) meldete sich?

Was ist mit dem Streit zwischen den Uwes und Beate, was meint Binninger?

Warum wurde Phillip nicht gefragt, welche Susann Dienelt auf dem Aldi-Parkplatz Nähe Polenzstrasse den Nachbarn vorgeführt wurde?

---

angler (2016-03-01 04:12:24)
Warum schreiben die das nicht einfach so?: Der Hausmeister Lutz Winkler gab an, nie die Mobilfunknummer von Beate Zschäpe gehabt zu haben. Natürlich sagt er die Wahrheit. Er hatte ja lediglich die Nummer einer Bewohnerin der Wohnung in der Frühlingsstrasse 26 an die Polizei weitergereicht. Grund für die Aufregung bei der Polizei war ein semi-professionell ausgeführter Sprenganschlag innerhalb besagter Wohnung, der abtrünnige Staatsdiener zwang, den Tatort noch in der Nacht mit einem (nicht vom BLKA geklauten) schweren Bagger vor enthüllender Spurensicherung zu bewahren. Später ließ man das ganze Haus abreißen, um ganz sicher zu gehen. Die Polizei versuchte natürlich am 04.11.11 mehr als ein Dutzend mal, die Nutzerin der Nummer zu erreichen. Mittlerweile wird die Tat aus nicht nachvollziehbaren Gründen der reinrassigen Arierin mit bulgarischen Wurzeln Zschäpe zugeordnet. Wäre das Ereignis nicht so schwerwiegend, könnte man eine Verwechslungskomödie annehmen. Zeugenaussagen lassen den Schluß zu, dass Frau Zschäpe die sagenumwobene Wohnung um etwa Mitte 2011 verließ. Ihre Nichtanwesenheit am Tatort wird durch ein Phantombild weiter in den Bereich des Wahrscheinlichen gedrückt. Das Bild ähnelt in keiner Weise Frau Z., jedoch sehr ihrer Bekannten Susan E., die lange nach der Inhaftierung der Beate Zschäpe von eben dieser vom Hausmeister herausgegebenen Handynummer einen Urlaubsplatz buchte. Vorausgegangen war den Ermittlungen die Ermordung der beiden mit Frau Z. bekannten Uwe Böhnhard und Mundlos wenige Stunden früher, wodurch man ihrer Festnahme durch die Polizei zuvor kam. Der Deutsche Bundestag weiß, dass das Hauptaugenmerk der Wähler beim NSU-Phantom auf das Schicksal der NSU-V-Katzen gerichtet ist, die glücklicherweise vor der Explosion gerettet wurden. Leider vereitelte das russische Militär eine geheime, vom BKA geleitete Schläfermission der Weichpfötler in Syrien. Aufgrund ihrer mangelhaften Schriftkenntnisse verwechselte die ansonsten gut ausgebildete Zelle Waffenkammer mit Küche. Putin selbst ließ die flauschigen Überreste nach Wiesbaden überstellen. In dem beiliegenden, in aller Knappheit verfassten Kondolenzschreiben heißt es spöttisch: Was könnt ihr eigentlich richtig?

W.Earp (2016-03-01 06:01:00)
Ottokraftstoff könnte man auf den Socken schon nachweisen, aufgrund der Additive die im Ottokraftstoff enthalten sind. Aber die müßten natürlich genau mit den Ottokraftstoffresten aus der Frühlingstrasse übereinstmmen und da wird es sicher schwierig, die Übereinstimmung mit 2 verschiedenen Sorten herzustellen die in der Frühlingstrasse (nach) gefunden wurden. Deshalb die Ausrede mit dem könnte sein muss aber nicht.. Der wöchentliche Waschgang ist ausgefallen und auch der Briefkasten nicht geleert? Wenn die gar nicht da waren und die Katzenfrau jemand anders gespielt hat. Auch gehe ich davon aus, dass die Uwes gemerkt hatten, dass sie von den obskuren Handwerkern am Dachboden "ausspioniert" werden oder es entsprach der gemeinsamen Planung mit ihren Auftraggebern und sie wurden in eine Falle gelockt und umgelegt weil sie zuviel wussten? Und die Tschäpe hatte die Socken noch an als sie sich gestellt hat? Das glaubt jemand?

admin (2016-03-01 08:37:17)
"Streit" BMZ: "Binninger verwies auf Aussagen, dass es in den Tagen vor dem 4. November 2011 einen heftigen Streit und auch eine „tränenreiche Abschiedsszene“ zwischen Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos gegeben habe." Einen Streit beobachtete ein Zeuge (Daniel/Danny?) in Zwickau-Planitz - nicht Zw-Weißenborn, nicht Zw-Marienthal - am 02.11. zwischen zwei Männern und einer Frau... - nicht BMZ, oder ist mir eine Gegenüberstellung entgangen? Lt. anderer "offizieller" Darstellung soll aber am 02.11. im Kaufland Gotha ein Beuterucksack gekauft und quittiert worden sein.

BKA ab 6.11.2011 in Zwickau? Ihr (wir:-) habt zu laut nach BKA-Präsenz ab dem 06.11.11 in Zwickau gerufen. Hier ist der nachgeschobene Beweis, der gebriefte Zeuge: "Philipp, der damals als Verbindungsmann zwischen der Zwickauer Polizei und dem Bundeskriminalamt (BKA) fungierte und mittlerweile eine Polizeischule in Sachsen leitet,..." "Das BKA" war spätestens ab 06.11. vor Ort zeitnah über neue Entwicklungen unterrichtet und konnte bei Bedarf sofort mittels Verbindungsmann eingreifen lassen. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Sehr schön! Irgendwie müssen sie ja auch die im gelben Postbriefkasten vor dem Haus nicht eingeworfenen Grossbriefe mit dem Paulchenvideo zum Briefzentrum 4 Schkeuditz bekommen haben. Wer die Vorgängerversionen wohl eingeworfen hat, und in wessen Auftrag?

3.3 März

3.3.1 Von Linksfaschismus über Jörg Haiders Autopsie zum natürlichen NSU-Zeugensterben (2016-03-01 09:58)

Der NSU-Prozess fällt heute aus, die Befangenheit des OLG-Senates ist noch nicht gegengeprüft... Zeit für Gedöns:

.

https://youtu.be/eAfFZWTvx60

.

Die staatliche Antifa ist zutiefst empört über Spiegel-TV und die dort erfolgte "skandalöse" Gleichsetzung von Antifa und Neonazis, kann daher keine Ausschuss-Haskala-Ticker schreiben:

Diese Gleichsetzung von linker und rechter Gewalt ist tatsächlich falsch, da Angriffe Rechter auf die Polizei nicht bekannt sind, nein nein, der Heilbronner Polizistenmord war genau das sehr wahrscheinlich nicht, während sie bei den GrünLinksparteischlägern zur alltäglichen "Folklore" gehören.

Das hat der Bundestags-NSU-Ausschuss beim Experten-Hearing im Dez. 2015 ganz klar herausgearbeitet:

MdB Irene Mihalic, ihres Zeichens Polizistin und Mitglied im neuen NSU-Bundestags-Gedöns, hatten wir bereits gewürdigt:

Antwort: Weil ihre Freunde von der Antifa die Polizisten ständig angreifen, und nicht etwa die Rechten. Wen will sie verdummen? Sich selbst?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/20/fundstuecke-und-off-topic/

Das Projekt "linke Selbstverdummung" ist nicht nur bei Mihalic äusserst erfolgreich verlaufen, auch bei Kathi aus Jena, wie es scheint:

Euren linken Theorieschrott könnt ihr euch sonstewo hin schieben... meintewegen auch zärtlich austauschen:

14386

Bodo R. muss völlig schmerzbefreit sein…

.

Diese Gleichsetzung von linker und rechter Gewalt ist tatsächlich auch deshalb falsch, da keine Rechten bekannt sind, die ständig Autos abfackeln und Städte verwüsten, und Politikern mit Mord drohen:

Linksextreme drohen Senator Henkel

Nach Polizeieinsätzen in einem besetzten Haus in Berlin-Friedrichshain drohen Linksextreme Innensenator Henkel (CDU) offenbar mit Mord. Unbekannte riefen Medienberichten zufolge auf der Internetseite Indymedia dazu auf, Räumungen in der Rigaer Straße 94 "mit allen Mitteln" zu verhindern.

Sollten diese dennoch stattfinden, kündigten die Unterzeichner namens "Autonome Gruppen" an, dass Henkel im Kofferraum landen werde. Die Polizei sieht darin eine Anspielung auf den von der RAF ermordeten Arbeitgeberpräsidenten Schleyer. Seine Leiche wurde 1977 im Kofferraum eines Autos gefunden.
—–
Auf indymedia ist die Morddrohung in einem Kommentar zu finden.

linksunten.indymedia.org/de/node/168839 #comment-179455

Bei Räumung, TagX 20Uhr Kreuzberg

1 Millionen Sachschaden und Henkel im Kofferraum! Berlin’s Burning!

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/595/linksterror-vom-lsu?page=1 &scrollTo=38888

.

Der Popanz gegen Rechts, ja die gesamte NSU-Inszenierung scheint ein Ablenkungsmanöver gegen die Gewalt und gegen den Terror der Faschisten von Links zu sein, die V-Mann durchseucht sind wie jede andere extremistische Szene auch. Wer befehligt dieses Pack?

Samt Konzepten zum "führerlosen Terrorismus"?

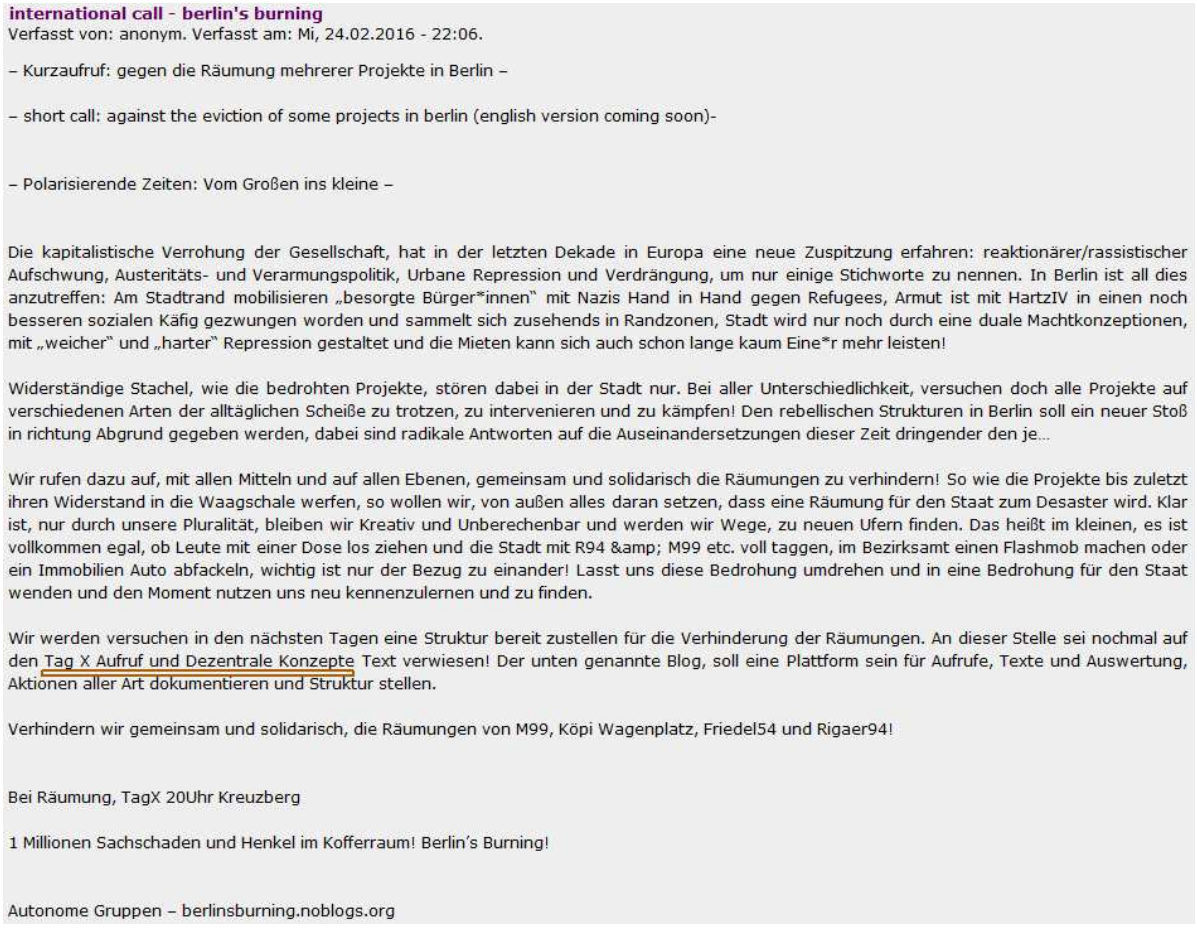

international call - berlin's burning
Verfasst von: anonym. Verfasst am: Mi, 24.02.2016 - 22:06.

– Kurzaufruf: gegen die Räumung mehrerer Projekte in Berlin –

– short call: against the eviction of some projects in berlin (english version coming soon)-

– Polarisierende Zeiten: Vom Großen ins kleine –

Die kapitalistische Verrohung der Gesellschaft, hat in der letzten Dekade in Europa eine neue Zuspitzung erfahren: reaktionärer/rassistischer Aufschwung, Austeritäts- und Verarmungspolitik, Urbane Repression und Verdrängung, um nur einige Stichworte zu nennen. In Berlin ist all dies anzutreffen: Am Stadtrand mobilisieren „besorgte Bürger*innen" mit Nazis Hand in Hand gegen Refugees, Armut ist mit HartzIV in einen noch besseren sozialen Käfig gezwungen worden und sammelt sich zusehends in Randzonen, Stadt wird nur noch durch eine duale Machtkonzeptionen, mit „weicher" und „harter" Repression gestaltet und die Mieten kann sich auch schon lange kaum Eine*r mehr leisten!

Widerständige Stachel, wie die bedrohten Projekte, stören dabei in der Stadt nur. Bei aller Unterschiedlichkeit, versuchen doch alle Projekte auf verschiedenen Arten der alltäglichen Scheiße zu trotzen, zu intervenieren und zu kämpfen! Den rebellischen Strukturen in Berlin soll ein neuer Stoß in richtung Abgrund gegeben werden, dabei sind radikale Antworten auf die Auseinandersetzungen dieser Zeit dringender den je...

Wir rufen dazu auf, mit allen Mitteln und auf allen Ebenen, gemeinsam und solidarisch die Räumungen zu verhindern! So wie die Projekte bis zuletzt ihren Widerstand in die Waagschale werfen, so wollen wir, von außen alles daran setzen, dass eine Räumung für den Staat zum Desaster wird. Klar ist, nur durch unsere Pluralität, bleiben wir Kreativ und Unberechenbar und werden wir Wege, zu neuen Ufern finden. Das heißt im kleinen, es ist vollkommen egal, ob Leute mit einer Dose los ziehen und die Stadt mit R94 & M99 etc. voll taggen, im Bezirksamt einen Flashmob machen oder ein Immobilien Auto abfackeln, wichtig ist nur der Bezug zu einander! Lasst uns diese Bedrohung umdrehen und in eine Bedrohung für den Staat wenden und den Moment nutzen uns neu kennenzulernen und zu finden.

Wir werden versuchen in den nächsten Tagen eine Struktur bereit zustellen für die Verhinderung der Räumungen. An dieser Stelle sei nochmal auf den Tag X Aufruf und Dezentrale Konzepte Text verwiesen! Der unten genannte Blog, soll eine Plattform sein für Aufrufe, Texte und Auswertung, Aktionen aller Art dokumentieren und Struktur stellen.

Verhindern wir gemeinsam und solidarisch, die Räumungen von M99, Köpi Wagenplatz, Friedel54 und Rigaer94!

Bei Räumung, TagX 20Uhr Kreuzberg

1 Millionen Sachschaden und Henkel im Kofferraum! Berlin's Burning!

Autonome Gruppen – berlinsburning.noblogs.org

Turner Tagebücher? Combat 18? David Copeland? Eine Bewegung in Waffen? Hunter?

.

Derweil sorgt ein Blogbeitrag von Hadmut Danisch über Haiders Alkoholtest und seine Autopseuse für Aufruhr:

> Das muss man sich mal klarmachen:
>
> Die Frau ist fachlich nicht qualifiziert und befähigt, ist nicht in der Lage, Blutalkoholkonzentrationen zu bestimmen, aber will 2008 bei Haider einen Alkoholwert von 1,8 Promille festgestellt haben – obwohl Zeugen sagten, dass der nichts (manchmal heißt es ein Glas Weinschorle) getrunken habe. Und wird danach (dafür?) von der Grünen Ministerin zur Ärztlichen Direktorin mit eigenem Institut hochgelupft.
>
> Besetzt man da zentrale Stellen gezielt mit Gefälligkeitsgutachtern, um genug davon in Griffweite zu haben?

Das fiel bei "den üblichen Verdächtigen" sofort auf fruchtbaren Boden:

> [09:07] Leser-Kommentar-DE zum Haider-Mord:
> Wer wird demnächst "gehaidert"? Petry, oder Trump?
>
> Gehaidert! Tolle Wortkreation! TB
> www.hartgeld.com/terrorismus.html

Und nereus hat im gelben Forum weiter gegraben:

> Sascha W. ist der dritte in einer Kette von Todesfällen, die mit dem NSU-Komplex zusammenhängen.
>
> Quelle: www.heise.de/tp/artikel/47/47412/1.html
>
> Schauen wir doch mal wer da die Todesfälle von Melisa M. und Sascha W. untersuchte.
>
> W. wurde im selben Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin in Heidelberg untersucht, wo vor knapp einem Jahr schon seine Lebensgefährtin untersucht worden war.
>
> Aha, und wer leitet dieses Institut?
> Bitte hier entlang: www.klinikum.uni-heidelberg.de/Willkommen.119.0.html
>
> Nein, das sind keine Zufälle
> Die Alte ist ein ganz schlimmer Finger und gehört unter sofortige Beobachtung!! [[kotz]]
>
> mfG
> nereus
>
> www.dasgelbeforum.net/forum _entry.php?id=397528

Die "Gefälligkeits-Obdukteusendirektorin mit zweifelhaftem Leumund" hat auch einen Namen:

> Ist Kathrin Yen die richtige Frau für die Heidelberger Rechtsmedizin?
>
> Von Timo Teufert
>
> http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/185/das-grosse-ganze-gladio-raf?page=13

.

Man tue aber bitte nicht so, als sei nur diese Gerichtsmedizinerin umstritten.

Das Gegenteil ist richtig, siehe den DPA-Journalistenblog:

> Sektionen des Mall-Instituts in Jena, schlampig oder kriminell?
>
> Der „Peggy Knobloch“-Buchautor Christof Lemmer hat bereits 2012 den Artikel des Focus „Beerdigung gestoppt“ zum Anlass genommen, die Arbeit des Mall-Instituts in Jena kritisch unter die Lupe

zu nehmen:

Rechtsmedizin Jena: Auch die Obduktion der NSU-Terroristen versiebte das Mall-Institut

Damals endete der Blogbeitrag mit:

> Prof. Dr. Gita Mall ist eine Fehlbesetzung, meinte Lemmer schon 2012. Dem ist unbedingt zuzustimmen. Beim „NSU“ geht es aber nicht um Fehler, sondern um kriminelles Verhalten von Thüringer Beamten, die einen mutmasslichen Doppelmord an Mundlos und Böhnhardt vertuschten, und das sicher nicht ohne Mitwirken der Jenaer Gerichtsmedizin.
>
> Ob ein Thüringer Untersuchungsausschuss dieses Kriminelle Verhalten wirklich aufzuklären wagt, das ist noch nicht klar. Wird sich zeigen... solange die linken NSU-Nonnen von „Selbstenttarnung am 4.11.2011“ faseln, ganz sicher nicht.

Bis Heute ist nicht nachvollziehbar, warm die Mall überhaupt nichts tat, zum Beispiel eine Todeszeitbestimmung (Thermometer in den Arsch schieben...) durchführte, als sie mit dem Dr. Heiderstädt in Stregda aufkreuzte, und im Erfurter NSU-Ausschuss konnte sie sich an fast nichts erinnern.

Übermorgen ist das gesamte Team der Jenaer Gerichtskonifären in Erfurt vorgeladen.

> Am 3. März ist die nächste Sitzung anberaumt. Es kommt das gerichtsmedizinische Team:
>
> Prof. Dr. Mall, Dr. Heiderstädt, Höfig, Peters, Werner.
>
> Auf der Seite des Thüringer Landtages werden Sie dazu keine Namen, keine Pressemitteilung und auch sonst nichts ausser dem Termin an sich finden.
>
> Was für ein Sauladen... alles wie bei Honecker?

Bei Haskala steht dazu auch nichts... welch Zufall aber auch... die Einladung fehlt...will da nicht mal irgendwer den Arsch in der Hose zeigen, dort hingehen und zeitnah berichten?

Es geht immerhin um den unnatürlichen Todesfall der beiden wichtigsten Zeugen zum NSU, so die Uwes denn wussten, dass es einen NSU gab, und sie 2/3 des Kerntrios gebildet haben sollen...

Nicht lachen, Beate Zschäpe behauptet, nie Mitglied eines NSU gewesen zu sein, und auch keinen NSU zu kennen. Wurde ihr jedenfalls so aufgeschrieben. Von wem auch immer...

---

nsulm (2016-03-01 11:32:18)

Ich habe lange - zugeben zu lange- gebraucht, um zu verstehen, warum die Linke Fraktion so auf das breite Unterstützernetzwerk beharrt. Anfangs war ich der Meinung, dass es ihnen um "Aufklärung" geht (also das was "die" Antifa seit

Jahren betreibt... ; und als neue Ausrichtung des Verfassungsschutzes gefordert wird). Szenevoyeurismus... . Aber nö. Setzen wir mal voraus, die NS-Uwes wären wirklich die Täter gewesen. Die Meisten aus dem rechten Lager verurteilen die Aktionen. Denn die RAF hat ja gezeigt, wie man es richtig macht: Schnappt euch die Funktionäre! Unterm Strich denken "NSU-Gläubige" aus dem rechten Lager: "Gestörte Psychopathen". Da gibt es keine Idealisierung, Vergötterung oder Nachahmungsbereitschaft. Abgesehen von Einzelnen, die allerdings auch Charly Manson supi finden, da er ein Hakenkreuz auf der Strirn hat... -Polanski kennen sie übrigens nicht(war klar, oder?). —– Es gibt das Kollektiv nicht, dass die Antifa zu ihrem Heiligen Gral gemacht hat ... "ewiges Leben"— Sie sind an der Realität gescheitert. Das erklärt auch die Aggression, mit der sie "Vertreter und Repräsentanten der Wirklichkeit" angreifen ... Game Over, Bitches(Suka;) Gute Absichten und Ideologie führen immer zum Ziel - doch nie zum ursprünglich Erwünschtem.

sebastian (2016-03-01 13:50:42)
Ich kann am 3. März mal nach Erfurt fahren und mir das mal ansehen. Lassen die da jeden rein?

admin (2016-03-01 14:19:15)
Ist öffentlch. Ausweis erforderlich!

brain freeze (2016-03-01 14:38:51)
Die Rechtsmedizinerin Yen ist auch in Deutschland erpressbar, weil enttarnte Hochstaplerin: http://www.morgenweb.de/nachrichten/sudwest/neuer-wirbel-um-institutschefin-1 .1282876

just worried (2016-03-01 18:32:27)
Ich habe mich lange gefragt, warum alle Zusammenfassungen auf Haskala.de gelöscht wurden, weil darin die Namen der handelnden Personen/Zeugen nicht abgekürzt wurden. Wenn ich jetzt das mit der Gerichtsmedizin lese und dass Mall & Team im Vorfeld nirgendwo erwähnt werden, obwohl sie zu einem öffentlichen Ausschuss geladen werden, dann stinkt das meilenweit zum Himmel. Das ist Einflussnahme der Dienste oder vorauseilender Gehorsam beim Thüringer NSU-PUA.

ordo ab chao (2016-03-01 19:00:10)
In immer regelmässigeren kürzer werdenden Abständen wird bewiesen, dass diese stalinistischen Quotentussis völlig überfordert, emotional zu instabil sowie fachlich nicht in der Lage sind etwas zu leiten, siehe die Raute des Schreckens/der Belästigung. Ausser sie sind genau aus diesen Gründen in diese POsitionen gehievt worden, fanatisch bis zum totalen Untergang erfüllen sie dann ihre Aufträge.

Logik- Freund (2016-03-01 20:19:20)
So und was nun? Wenn ich Snowden wäre, und noch bei der NSA arbeitete, könnte ich das von der NSA abgegriffene elektronische Kontakt- und Sozialprofil der letzten Jahre (emails, telefon, banküberweisungen, aufenthaltsorte,...) analysieren und wüsste sofort wer diese Frau Rechtsmedizinerin im Griff hat und warum. Und wer die eigentlichen Auftraggeber für diese Gefälligkeitsgutachten sind. Aber auch der BND und die anderen Nachrichtdienste wissen das, was ich hier schreibe. Also Leute, wir werden NIE auch nur die leiseste Wahrheit herausfinden. Die Wahrheit über die Täter und die poltischen und juristischen Verantwortlichen der Opfer und der Manipulationen werden wir und alle UA zusammen NIE herausfinden. Das liegt in der Natur der Sache: Denn wer hat Zugang zu den komplexen Kommunikations- und Bankdaten, und wer kennt das Zusammenspiel der vielen Beteiligten? Niemand, außer bestimmten Leute. Und die sind unangreifbar.

sebastian (2016-03-02 01:43:21)
Sag niemals nie. Dazu müssten sich natürlich die Verhältnisse um 180 grad drehen.

3.3.2 Es gab keine Heilbronner Dienstwaffe am 4.11.2011 in Eisenach! (2016-03-01 23:00)

Jedenfalls nicht, wenn man der Beamtin glaubt, die am 4.11.2011 die INPOL-Abfrage durchführte, als deren Ergebnis der Fahndungscomputer SOKO PARLPLATZ ausspuckte, also den Heilbronner Polizistenmord.

Das stand bei Haskala im Ticker, stammt vom 3.12.2015:

14392

Sie sollten nicht aktiv die Tatortarbeit mitmachen, das sie ja Ermittler seien und keine Kriminaltechniker. Da ihr Kollege Herr Köllner von der KPI Gotha jedoch gelernter Waffenschmied und Waffenkundler ist, war die Aufgabe dann, die später aus dem WoMo geholten Waffen sicherzustellen und zu notieren. **„Ich habe dann praktisch die Waffenabfragen gemacht, per Telefon", berichtet die Zeugin.** Gebrannt hat das Wohnmobil dann nicht mehr, es war [bei Ankunft] mit Planen abgedeckt. Sie hat sich mit dem Kollegen Köllner dann dort hingestellt. Frau Michl von der Tatortgruppe kam dann und hat ihrem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt. **Der hat sich die „Waffe angeguckt und hat gesagt, er könne anhand der Nummer auf der Patrone sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt", schildert die Zeugin.** Anschließend gab er die Waffe zurück an Frau Michl. Sie haben sich dann mit Herrn Lotz verständigt und sind zur Garage gefahren.

Kathi trickst, fälscht die Aussage , denn Knobloch hat nicht "später" gesagt, Knobloch hat "in Stregda" gesagt.

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Immer wieder erstaunlich, dass dieses LEAK aus dem Wortprotokoll des Landtages keinerlei Reaktionen bei den Aufklärern hervorrief. Es ist eine Sensation. War Lotz in der Halle? Nein, war er nicht.

Nach dem Abtransport des Wohnmobils wurden die Maßnahmen der Beamten des Kommissariats 1 der KPS, also KHK Braun, POM Hillger und der Unterzeichner, vor Ort zunächst beendet.

Alle hier genannten und durch den Unterzeichner veranlassten Ermittlungsschritte wurden in der Folge dokumentiert. Sie wurden durch den Unterzeichner der bei ihm geführten Akte beigeben.

Seite 4 von 5

Aktenzeichen
TH1309-023340-11/9

Durch den Unterzeichner wurde die Akte zum Raubüberfall unter dem Aktenzeichen TH1309-023340-11/9 angelegt und zunächst auf Herrn KHM Möckel als Sachbearbeiter eingetragen. Für jeden Sterbefall wurden jeweils eine Akte angelegt. Entsprechend existieren jetzt die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014715-11/0 für den Sterbefall Böhnhardt, Uwe und die Akte mit dem Aktenzeichen TH1380-014717-11/8 für den Sterbefall Mundlos, Uwe.

Eisenach, 23.02.2012

Lotz, KOK

PD Menzel war auch nicht mit in der Halle... und "als wir ankamen, brannte das Womo nicht mehr" bezieht sich, was denn bitte sonst?, auf Stregda.

Stand ist also gewesen, Mitte Februar 2016, nach dem LEAK:

- die KHK'in Knobloch war in Stregda, als eine Waffe aus dem Womo entnommen wurde
- Frau Michel gab diese Waffe an den waffenkundigen Kollegen Köllner
- der fand darauf weder ein Landeswappen, noch eine Seriennummer
- ABER (laut Knobloch) war die Patrone neben/in der Waffe eine Dienstpatrone
- Knobloch machte die INPOL-Abfrage, gab diese Patronenboden-Nummer telefonisch durch.
- Königs "später-Lüge" war aufgeflogen...

Wir hatten im Febr. 2016 dazu das offizielle Wortprotokoll des Landtags geleakt, und dort steht auch klar drin, dass es um Stregda geht, und nicht etwa um die 2. angebliche Dienstpistolenentnahme gegen Mitternacht in der Halle Tautz:

> Als Frau Knobloch mit Herrn Köllner am 4.11.2011 nach Stregda kam, aus Gotha, um zu helfen...

Vors. Abg. Marx:

Herr Menzel hat uns im letzten Untersuchungsausschuss, im UA 5/1, erzählt, dass er quasi von der Tür aus gesehen hätte, dass auf dem Tisch eine Waffe, allerdings relativ verborgen aus unserer Laiensicht unter Asche und Brandschutt, lag und dass es sich dabei um eine Polizeiwaffe handeln könnte. Das hätte dann von diesem Moment an seine Behandlung dieses Wohnmobils verändert. Er wäre elektrisiert gewesen, er hätte vermutet, dass es sich um eine Dienstwaffe handelt, und ab da hätte er sozusagen umgestellt von der normalen Tatortarbeit auf Waffen sichern und Personen identifizieren.

Frau Knobloch:

Meine Erinnerung ist so, dass wir dort auch wie in einer Gruppe zusammengestanden haben und Frau Michel eben dem Herrn Köllner die Waffe gezeigt hat und er das auch in die Gruppe hinein gesagt hat, dass er vermutet, dass das eine Behördenwaffe ist, aber meiner Erinnerung nach nicht anhand der Waffe, sondern anhand dieses Aufdrucks auf dieser Patrone, wenn ich das jetzt noch richtig weiß. Das war eine bestimmte Bezeichnung, wo er wohl sagen konnte, das ist eine Bezeichnung für Behördenmunition. Wenn man es genau nimmt, hat er nicht gesagt, das ist eine Behördenwaffe nach meiner Erinnerung, sondern die Munition ist Behördenmunition.

Welche Nummer auf der Waffe wurde erkannt?

Keine.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/11/falschaussagen-der-polizei-zur-situati on-im-womo-teil-2-munition-weist-zur-soko-parkplatz/

.

Wie so oft, so auch jetzt: Trolle erscheinen auf dem Spielfeld, teils lange bekannte Trolle, die Hunderte Kommentare einreichten, die ungelesen entsorgt oder weitergeleitet wurden, aber dann endlich über Monate hinweg Ruhe gaben, und jetzt wieder auftauchen. Mehrere, nicht nur Einer.

Es kommt ein Kommentar nach dem anderen, und man will es nicht wahrhaben, dass es um Stregda geht, wo nur eine Pistole entnommen wurde gemäss übereinstimmender Aussage aller bisher befragten Beamten. Welche das war, nun, das ist strittig. Die einen sagen Badwaffe, unversehrt, die anderen sagen Tischwaffe, verkohlt.

Dazu haben wir - wie immer- keine "Wahrheiten" verkündet, sondern meinen, up to you... wem Sie da glauben, und wem nicht, das müssen Sie mit sich selber ausmachen.

Desinfoblog NSU LEAKS?

roger
roger@dodgemail.de
77.243.183.101

Als Antwort auf roger.

Am Besten, du hörst auf mich.

Deine Knoblochbehauptung ist falsch!
Ich habe Mitschriften der Sitzungen und gute Zeugeneinschätzungen (Verhalten). Es ist so, wie ich es hier kommentiert habe.

Das ist kein Fall für deinen Egokasper, das ist sachliche Aufklärung.

Don’t feed the trolls, aber der hier ist so süss, den darf man einfach nicht vorenthalten… als ob der "Egokasper-Besitzer" (fatalist?) als Einziger beim AK NSU die Wortprotokolle des Landtages aus Erfurt gelesen hätte…

Der Zusammenhang der 2-fachen Aussage "Behördenmunition" statt "Landeswappen oder Seriennummer erkannt" ist Stregda, nicht die Halle Tautz, der Zusammenhang ist PD Menzel, dessen Version Knobloch ausdrücklich bestätigt, Tischwaffe, Stregda, Menzel sei nur ganz kurz im Womo gewesen. Er war 2 Mal drin… in Stregda.

Anklicken macht groesser…

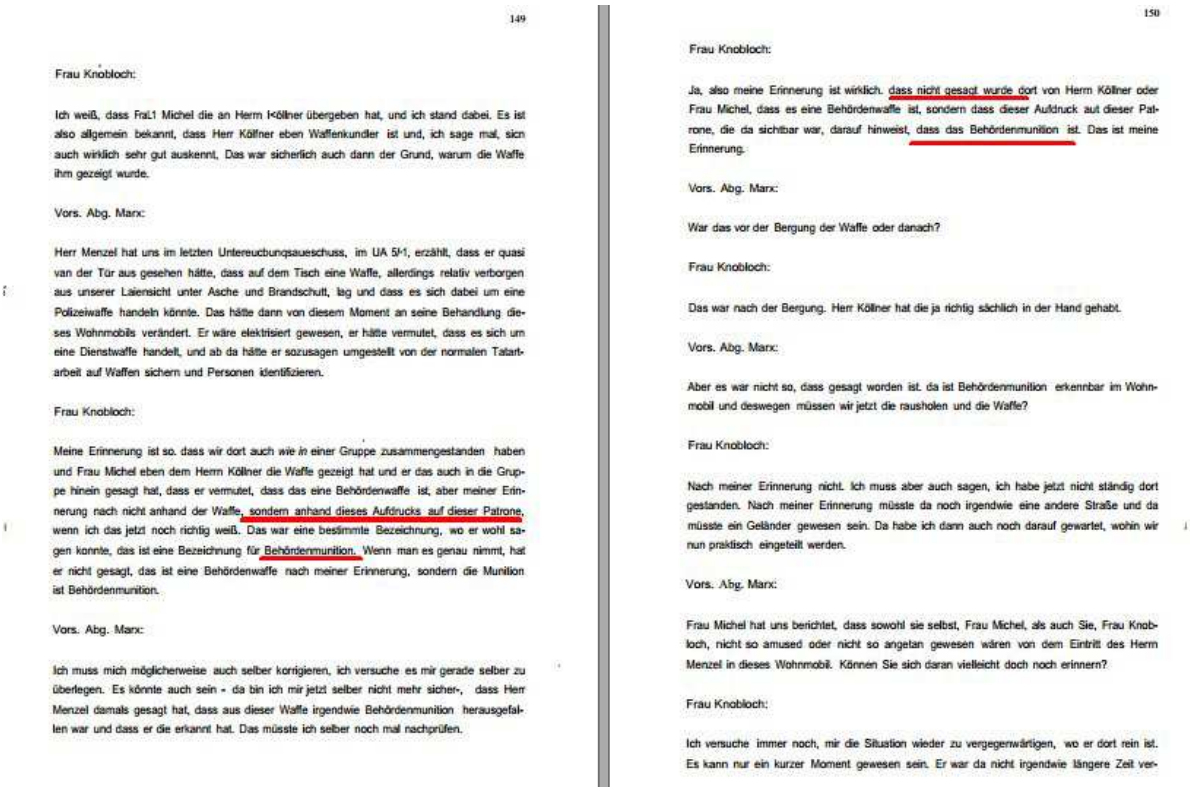

149

Frau Knobloch:

Ich weiß, dass Frau Michel die an Herrn Köllner übergeben hat, und ich stand dabei. Es ist also allgemein bekannt, dass Herr Köllner eben Waffenkundler ist und, ich sage mal, sich auch wirklich sehr gut auskennt. Das war sicherlich auch dann der Grund, warum die Waffe ihm gezeigt wurde.

Vors. Abg. Marx:

Herr Menzel hat uns im letzten Untersuchungsausschuss, im UA 5/1, erzählt, dass er quasi von der Tür aus gesehen hätte, dass auf dem Tisch eine Waffe, allerdings relativ verborgen aus unserer Laiensicht unter Asche und Brandschutt, lag und dass es sich dabei um eine Polizeiwaffe handeln könnte. Das hätte dann von diesem Moment an seine Behandlung dieses Wohnmobils verändert. Er wäre elektrisiert gewesen, er hätte vermutet, dass es sich um eine Dienstwaffe handelt, und ab da hätte er sozusagen umgestellt von der normalen Tatortarbeit auf Waffen sichern und Personen identifizieren.

Frau Knobloch:

Meine Erinnerung ist so, dass wir dort auch wie in einer Gruppe zusammengestanden haben und Frau Michel eben dem Herrn Köllner die Waffe gezeigt hat und er das auch in die Gruppe hinein gesagt hat, dass er vermutet, dass das eine Behördenwaffe ist, aber meiner Erinnerung nach nicht anhand der Waffe, sondern anhand dieses Aufdrucks auf dieser Patrone, wenn ich das jetzt noch richtig weiß. Das war eine bestimmte Bezeichnung, wo er wohl sagen konnte, das ist eine Bezeichnung für Behördenmunition. Wenn man es genau nimmt, hat er nicht gesagt, das ist eine Behördenwaffe nach meiner Erinnerung, sondern die Munition ist Behördenmunition.

Vors. Abg. Marx:

Ich muss mich möglicherweise auch selber korrigieren, ich versuche es mir gerade selber zu überlegen. Es könnte auch sein - da bin ich mir jetzt selber nicht mehr sicher-, dass Herr Menzel damals gesagt hat, dass aus dieser Waffe irgendwie Behördenmunition herausgefallen war und dass er die erkannt hat. Das müsste ich selber noch mal nachprüfen.

150

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Vors. Abg. Marx:

Aber es war nicht so, dass gesagt worden ist, da ist Behördenmunition erkennbar im Wohnmobil und deswegen müssen wir jetzt die rausholen und die Waffe?

Frau Knobloch:

Nach meiner Erinnerung nicht. Ich muss aber auch sagen, ich habe jetzt nicht ständig dort gestanden. Nach meiner Erinnerung müsste da noch irgendwie eine andere Straße und da müsste ein Geländer gewesen sein. Da habe ich dann auch noch darauf gewartet, wohin wir nun praktisch eingeteilt werden.

Vors. Abg. Marx:

Frau Michel hat uns berichtet, dass sowohl sie selbst, Frau Michel, als auch Sie, Frau Knobloch, nicht so amused oder nicht so angetan gewesen wären von dem Eintritt des Herrn Menzel in dieses Wohnmobil. Können Sie sich daran vielleicht doch noch erinnern?

Frau Knobloch:

Ich versuche immer noch, mir die Situation wieder zu vergegenwärtigen, wo er dort rein ist. Es kann nur ein kurzer Moment gewesen sein. Er war da nicht irgendwie längere Zeit ver-

Das war in Stregda, unzweifelhaft. Kathis "später" ist eine Fäschung der Aussage, ist Staatsräson. Die Trolle helfen dabei… bzw. versuchen es.

Wie gesagt und mehrfach geschrieben: Sie müssen Frau Knobloch (und damit PD Menzel) nicht glauben, es sei die verkohlte Waffe vom Tisch gewesen, also die angebliche Kiesewetter- Dienstwaffe, auf der keine Waffennummer und kein Wappen erkennbar war. (daneben lag Munition, 2 von 14 Patronen seien PEP2, also Heilbronner Munition gewesen, laut BKA! Warum explodierte die nicht im Feuer?)

.

Sie können auch der Tatortgruppe des TLKA glauben, es sei die unbeschädigte Badwaffe gewesen, also die angebliche Waffe Martin Arnolds. Oder eine P10, statt einer P2000 (KOK Hoffmann, TOG). Von dieser unbeschädigten Waffe hätte man jedoch das Landeswappen und eine der 3 vorhandenen Seriennummern erkennen müssen, jedenfalls nach menschlichem Ermessen geht der AK NSU davon aus.

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

.

Der AK NSU legt sich da auch nicht endgültig fest, tendiert jedoch stark zum Titel dieses Blogbeitrages. Ist wie beim Benzin in Zwickau, auch da haben wir eine gewisse interne Meinungsvielfalt. Nur den "Superzeugen Frank Lenk" nimmt bei uns Niemand für voll. Das überlassen wir dem Bundestags-Ausschuss...

Eines sollten Sie ganz sicher nicht tun: Wortprotokolle anzweifeln, Zusammenhänge vertrollen, um zusätzliche Verwirrung zu stiften, denn: Die Aussagen sind schon verwirrend und widersprüchlich genug.

Hier an dieser Stelle muss auf 2 Aktenfundstellen verwiesen werden, denn beteiligte Beamte schrieben Wachsweiches in ihre Einsatzberichte:

- KOK Michael Lotz erwähnte nur die Tischwaffe, könnte Dienstwaffe gewesen sein, also PD Menzels Version, Patronen sahen wie Polizeimunition aus... er benennt kein Ergebnis der INPOL-Abfrage.
- KHK'in Michel schrieb, als Ergebnis der in Stregda veranlassten INPOL-Abfrage kam SOKO PARKPLATZ heraus, sie benennt jedoch keine Dienstwaffen-Identifizierung.

Das sind 2 Indizien dafür, dass man sich vor schriftlichen, aktenkundigen Falschaussagen schützte, und diese

wachsweichen Formulierungen stützen KHK'in Knoblochs Schilderung, es sei keine Waffennumer, sondern eine MEN-PEP-Losnummer an einer Patrone abgefragt worden, nämlich von ihr selbst. Sie muss es eigentlich wissen, oder nicht?

Daher tendieren wir dazu, dass gar keine Dienstwaffe im Womo am 4.11.2011 entnommen wurde, sondern nur Patronen gefunden wurden, wie man auch in Zwickau Patrone(n) 9*19 mm fand, die dieselbe Losnummer hatten wie die in Heilbronn 2007 entwendeten insgesamt 39 Patronen Behördenmunition. 3 Magazine, je 13 Schuss.

Das ist ja nun alles Mögliche, aber nicht neu, ging 2014 schon an den Bundestags-Innenausschuss:

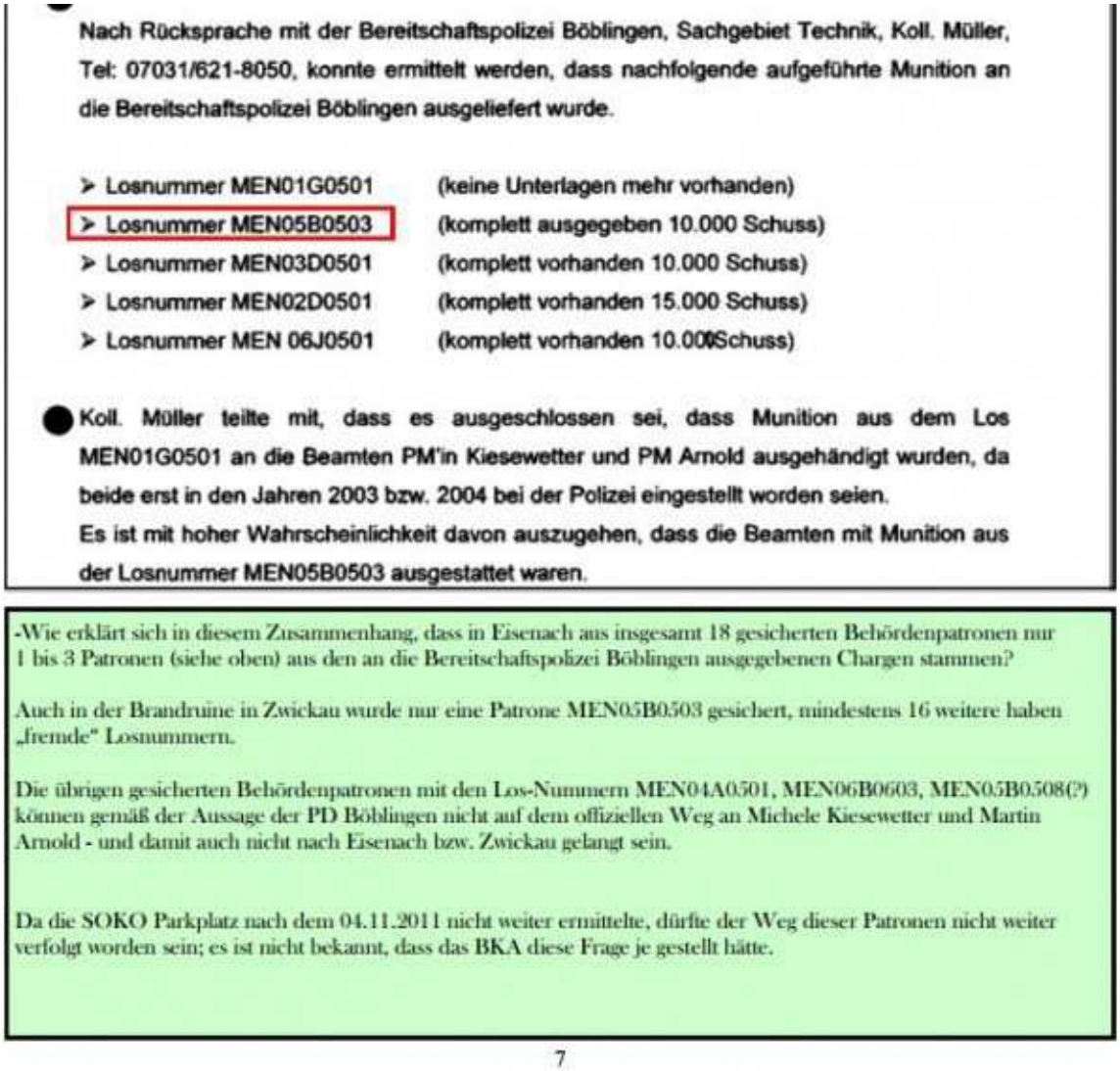

Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

- Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
- Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
- Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)

Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

7

Wie kam die Behördenmunition in den Zwickauer Keller?

September 2014, die Akten beweisen es, oder die haben sich dauernd verguckt, siehe:

BKA-Listen zur Munition in Zwickau: Polizeimunition beim NSU, aber nicht aus Heilbronn!

Und was für eine Dienstwaffe lag da auf dem Tisch im Womo?

Keine Heckler & Koch P 2000 mit einem 13-Schuss-Magazin, dessen Magazinfeder auf der Leiche lag, und die keine Magazinfeder bleiben durfte, weil in Heilbronn 13 Schuss-Magazine gestohlen worden waren. Passte nicht, wurde daher vom BKA zu 2 Elektronikbauteilen umdeklariert.

Es gibt Magazine, die ausser zur P2000 auch zu anderen Pistolen desselben Herstellers passen, aber keine 13 Schuss aufnehmen, und deren Magazinfedern sich leicht von der Feder des 13-Schuss-Magazins unterscheiden, siehe: http://www.hkparts.net/shop/pc/Magazines-c50.htm

Da hat sich jedoch noch kein Journalist, kein Aufklärer und kein Schriftsteller drangewagt. Da geht es ans Eingemachte. Kein Laberthema, sondern harte Fakten, also ganz schlecht... was, um der Vollständigkeit Willen, natürlich ebenso für die fehlenden je 2 Seriennummern beider Waffen in den BKA-Gutachten gilt, und für die fehlende 3. Seriennummer beider Waffen im Tatortbefund.

Last but not least: Mundlos war offenbar schon weg, als das Badpistolen-Foto gemacht wurde. Bei der Obduktion... es fehlt ein Foto von Mundlos und der neben ihm liegenden Badwaffe...

Daraus ergibt sich in der Summe aller Widersprüche der Titel des Blogbeitrages. Fast zwangsläufig.

Es gab keine Heilbronner Dienstwaffen am 4.11.2011 in Eisenach!

Das Ausschwärmen bzw. Ausfliegen der Stuttgarter LKA-Polizisten am Abend des 4.11.2011 bzw. am sehr frühen Morgen des 5.11.2011 per Auto und per Polizeihubschrauber nach Gotha und nach Zwickau muss einem ziemlich kurzfristig entwickelten Plan geschuldet gewesen sein. Von langer Hand vorbereitet war das eher nicht, es sieht alles hastig improvisiert aus, in grosser Zeitnot, und das betrifft auch die Paulchenvideo-Versendung der Vorgängerversionen/Teaser, und die ominöse W04 Ceska 83 SD aus dem Schutthaufen.

Das ganze Ding hat die Hektik vermurkst, und die Staatsräson der Vertuschungs- und Lügenmedien hält das Improvisierte notdürftig unterhalb der Detonationsschwelle, da das Auffliegen nicht absehbare Folgen haben dürfte...

Die Anmerkung (2016-03-01 23:49:00)
Fakt ist, daß erstens nicht einer der in Erfurt aussagenden Zeugen von zwei Dienstwaffen redete. Es ging immer nur um eine Waffe, die in Stregda. Fakt ist, daß Frau Knobloch nie gefragt wurde und demzufolge auch nie gesagt hat, was sie per Telefon zur Abfrage im INPOL durchgab. Überleifert ist einzig die Aussage, daß ihr ein Ergebnis mitgeteilt wurde, nämlich die verknüpfung zur SoKo Parkplatz. Fakt ist, daß der Lagefilm, in dem die entsprecheden Angaben definitiv enthalten sein müssen, bisher keien rolle im TPUA spielte. Wer hat die Anfrage im Inpol gestellt? Welche Inhalt hatte diese Anfrage? Welches Ergebnis ergab die Anfrage? Wer wurde wann darüber in welchem Umfang in Kenntnis gesetzt? Wo ist dieser Vorgang gerichtsfest protokolliert? In den Akten am OLG jedenfalls nicht. Fakt ist, daß es bis heute keine einzige belastbare Aussage von am Tatort befindlichen Polizsten gibt, die dort eine Dienstwaffe gesehen haben wollen. Es gibt auch keine schriftlichen Belege dafür, Tatortfotos, korrekte Asservierungen. Nichts von all den für gewöhnlich vorhandenen polizeilichen Erhebungen. Oder wie es sogar Herr Heilig am Wochenende für ND schrieb: *Aktenstudium lohnt und bringt das BKA in Bedrängnis Es gibt noch zu viele solcher seltsamen Details. Die entstanden offenbar vor allem, nachdem das Bundeskriminalamt am 11. November 2011 die NSU- -Ermittlungen übernahm... Dazu und zur, wie es heißt, äußerst hilfreichen Mitwirkung von zwei Beamten des Stuttgarter Landeskriminalamtes gibt es*

noch einiges aufzuklären. Selbst er hat es begriffen. Nur die Rogers dieser Welt blödeln sich weiter durch die Schriftsetzerei.

W.Earp (2016-03-02 00:02:01)
von der Türe aus will da jemand eine Behördenwaffe unterm Schutt erkannt haben? Hat der Röntgen oder Radar Augen? Die Patrone eher, wenn die nicht sauber dahin geschoben ist? Ein Polizist erkennt doch eine P10 das lasse ich mir nicht nehmen, die P2000 sieht ganz anders aus. Die Pistole war ja sauber im Bad und gut zu erkennen und nicht zu verwechseln !

Die Anmerkung (2016-03-02 00:42:31)
Noch einmal zur Wiederholung. Keiner der bisher geladenen Polizeizeugen spricht von einer P2000, es geht immer nur um eine Waffe. Der gesamte Vorgang um die Waffe in der Naßzelle harrt noch der Aufklärung durch die Aufklärer. Sie suchen ncoh nach den Originalfotos und den Einträgen im Lagefilm. Das dauert in Thüringen immer etwas, wie wir wissen.

Sturmbock (2016-03-02 00:50:46)
Zwei (?) Patronen aus Böblingen (MEN05B0503), Behördenmunition nicht aus Heilbronn (MEN04A0501) und Sellier & Ballot, dazu weitere Patronen MEN04A0501 in Zwickau. Irgendwie könnte es Zufall gewesen sein, daß der Herr Köllner sofort eine der "richtigen" Patronen in die Finger kriegt. Wobei die MEN05B0503 nicht zwangsläufig aus einer Waffen Kiesewetter/Arnold stammen muß, denn das gesamte Los (10.000 Stück) wurde an die Böblinger Polizisten ausgegeben. Wenn da im Wohnmobil in Stregda keine "Heilbronner Beutewaffen" waren, ergäbe sich folgendes Szenario: Die Nachfrage von Frau Michel dürfte hektische Betriebsamkeit ausgelöst haben - huch, eine BFE aus dem Ländle! Panik in Stuttgart und ratlose Verzweiflung beim BKA. Möglicherweise war das eine der Pannen, für die auf dem Sprechzettel von PD Menzel zunächst keine Anleitung stand. Nordgauer musste seine Wochenendplanung stornieren, den Deckel auf dem Pott halten und dem verwirrten Menzel beistehen, bis man eine Ausrede zusammengebastelt hatte. Obere Chargen und BKA lagen erst mal flach, mit angelegten Ohren, in der Furche. Möglicherweise ;)

Octave (2016-03-02 01:54:28)
intern Ich wollte am 3.März zum Untersuchungsausschuss in Erfurt , woher hattest Du die genaue Info ? Ich finde nichts auf der Seite vom Landtag dazu , keine Termine oder sowas . Weder im web noch sonst wo. Ne kurze Info wäre hilfreich . Danke im voraus Octave

admin (2016-03-02 08:51:32)
https://outlook.office365.com/owa/calendar/kalender@thueringerlandtag.onmicro soft-.com/Kalender/calendar.html?realm=outlook.com #vd=amsprd0410

Sturmbock (2016-03-02 06:06:36)
Was interessant wäre: Welche Behörde hätte eigentlich den "Schwarzen Peter" gehabt, wenn der Herr Köllner zuerst eine Patrone mit der Losnummer MEN04A0501 in die Finger gekriegt hätte? Und Frau Michel hätte die Anfrage nach der Herkunft dieser Patrone gestellt, anstatt nach einer Patrone mit Losnummer MEN05B0503. Wo hätte denn dann Panik und ratlose Verzweiflung geherrscht? Wäre den Uwes der Heilbronner Mord dann nicht in die Schuhe geschoben worden, sondern ein anderes Verbrechen? In Berlin oder anderswo? Möglicherweise ;) Dazu müsste doch etwas in den Ermittlungsakten stehen. Schließlich handelte es sich um Behördenmunition in vermeintlichen Verbrecherhänden. Da sollten doch wohl jedem Staatsanwalt die Haare zu Berge und der Schweiß auf der Stirn stehen. Dazu habe ich bisher leider noch nichts in den Akten gefunden.

admin (2016-03-02 08:53:00)
Wir auch nicht...

3.3.3 Leitfaden für den NSU-Ausschuss Erfurt: Compact Spezial NSU? (2016-03-02 11:49)

Der Erfurter NSU-Ausschuss wird nach Beendigung der (Nicht)aufklärung der Vorgänge um die ominösen Vorgänge in Stregda und in der Halle Tautz (4.-5.11.2011) zum nächsten Kapitel übergehen, was da heisst: NSU und Mafia, bzw. Organisierte Kriminalität.

Ob mit dem Schlimmsten zu rechnen ist, nämlich mit einer Expertenanhörung einschliesslich Jürgen "Mafialand" Roth, das ist uns nicht bekannt. Sein neues Buch würde ihn jedoch ganz klar empfehlen, ein linker Märchenonkel durch und durch.

Recherche ist nicht wirklich seine Stärke...

Einen kleinen Vorgeschmack auf das Kommende gab es bereits:

14402

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 24. Februar 2016, Nr. 46

Aus: Ausgabe vom 24.02.2016, Seite 4 / Inland

Unternehmen deutsche Mafia

NSU-Prozess: Zeugenaussage wirft Fragen zu organisierter Kriminalität auf

Von Claudia Wangerin

Bei der Razzia am Tag des Untertauchens des NSU-Trios fand die Polizei »nur« Armbrust, Wurfanker, Messer, Säbel und Luftdruckwaffen

Foto: Heinz Hirndorf/dpa

Man glaubt auf einmal, man lese die Compact-Spezial NSU-Geschichte (das alternative Szenario am Ende des Heftes) aus dem Jahr 2013:

> Nach Einschätzung der Thüringer Landtagsabgeordneten Katharina König, die im dortigen NSU-Untersuchungsausschuss die Fraktion Die Linke vertritt, wäre Böhnhardt sowohl in der Neonaziszene als auch im Bereich der organisierten Kriminalität eine perfekte Quelle nach Logik des Verfassungsschutzes gewesen.
>
> König äußerte am Samstag bei einer Podiumsdiskussion in Berlin den Verdacht, dass Böhnhardt als V-Mann angeworben werden sollte. Als der damals 20jährige Anfang 1998 mit Beate Zschäpe und Uwe Mundlos in Jena untergetaucht war, hatte sich der Verfassungsschutz an ihre Fersen geheftet und wichtige Informationen nicht an die Polizei weitergeleitet.

Potzblitz! Uwe Böhnhardt gar als Killer einer deutsch-migrantischen Mafiabande, wie „Kai Voss“ das damals in Compact beschrieb, als Szenario? Oder doch eher als Aushorchzellen-Bestandteil, wie es der AK NSU favorisiert? http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/29/thueringer-verschwoerungstheorien-irge ndwie-sehr-vertraut/

Das Compact-Spezial NSU von 2013 ist eine Hommage an John Le Carre, der Autor "Kai Voss" weist das alternative Szenario auch explizit als Fiktion aus. Trotzdem ist es durchaus ernstgemeint, irgendwie...

Wie könnte das Unfassbare passiert sein? Eine Spekulation aufgrund der zusammengetragenen Fakten. Eine Hilfestellung für weitere Ermittlungen. Eine Hommage an John le Carré.

Wer das neueste NSU-Einsteiger-Video zum Bundestags-Verschwörungsjäger-Ausschuss von 3SAT gesehen hat, der wird leicht erkennen, dass auch dort in Berlin Elemente der OK im Zusammenhang mit Heilbronn 2007 eine Rolle spielen werden. Mevlüt Kar auf der Theresienwiese, das FBI beschattete ihn, die Bundesregierung war an einer Aufklärung jedoch nicht interessiert, obwohl die USA ihre Hilfe dabei angeboten hätten. Rainer Nübel und sein "Die Taschenspieler"-Buch von 2009, einfach nicht totzukriegen, und immer wieder variiert, diese Geschichte. Auch noch 2016...

All das hatte auch Kai Voss im Angebot, 2013:

Die Organisation

Man kann die bekannten Fakten auch ganz anders zusammensetzen als die Bundesanwaltschaft und die tonangebenden Medien. Die folgende Theorie ist jedenfalls um einiges plausibler.

Ist sie "um einiges plausibler", diese Theorie?

Die bisher zusammengetragenen Fakten lassen sich in folgenden Thesen verdichten:

- Der Nationalsozialistische Untergrund ist eine Erfindung der Geheimdienste. Diese haben auch die Bekennervideos produziert und sie mitsamt den Waffen dem Zwickauer Trio untergeschoben.
- Die Drei in Zwickau waren lange Zeit überzeugte Nazis. In diesen Jahren waren sie an schweren Verbrechen, womöglich bis hin zum Mord beteiligt. Von den sogenannten Dönermorden geht allerdings ein Teil auf ihr Schuldkonto.
- Das Trio war eine abhängige und weisungsgebundene Einheit eines größeren Untergrundnetzwerkes in der Nachfolge der nur auf dem Papier aufgelösten Gladio-Struktur von CIA und NATO. Kriminelle und Extremisten aus der Türkei waren ebenfalls in dieses Netzwerk eingebunden.
- Böhnhardt und Mundlos wurden liquidiert, um Mitwisser zu eliminieren und das Phantom NSU schaffen zu können.

In den 1970er Jahren werden Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Jena geboren. Wie vie-

Ströbele, ick hör Dir trapsen:

14404

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Wo hat er das her?

> "Die Drei in Zwickau waren lange Zeit überzeugte Nazis.
> In diesen Jahren waren sie an schweren Verbrechen, womöglich bis hin zum Mord beteiligt. Von den sogenannten Dönermorden geht allerdings ein Teil auf ihr Schuldkonto"

Aus Compact?

Die Uwes gemeinsam mit Türken in einer kriminellen Organisation, die GLADIO zuzurechnen sei, das ist im Kern die These vom Kai Voss, und die CIA samt Partnerdiensten lenkte das Ganze. BfV inbegriffen...

Das Szenario im Ganzen: Compact Senario 2013.pdf

.

Als Eggert im Januar 2014 sein aussenpolitisches NSU-Szenario veröffentlichte, da kannte er natürlich das 2013er Compact spezial NSU.

Äusserst lang, sehr interessant, und eine Weiterentwicklung des Compact-Szenarios von 2013. Ein Stoff für einen Thriller, Graue Wölfe, GLADIO, MIT, CIA, PKK, KKK, alles drin, bis hin zum "der BRD ihre Naziagenten tot vor die Füsse kippen am 4.11.2011".

.

Es stellen sich 2 Fragen:

- warum verfilmt man nur Regierungs- und Kuaför-Antifapropaganda, jedoch nicht diese wirklich packenden alternativen Szenarios, zwecks Schaffung von "medialer GEZ-finanzierter Meinungsvielfalt"?

Die Frage zu stellen heisst, sie zu beantworten... Gehirnwäscheauftrag der Staatsmedien.

- was ist vom Erfurter NSU-Ausschuss zu erwarten, wenn es um Mafia/OK und NSU geht?

Nur BAO Feuerball und Bodo Ramelows Uwes-Bedrohung 1996 im Erfurter Röder-Wehrmachtausstellungs-Farbschmier-Prozess, oder Substanz, über die dann niemand berichten wird, wie beim Komplex Womo-4-11 auch?

JETZT steht ganz aktuell MORGEN die Zeugenvernehmung des Obduktionsteams an: Russ, CO im Blut, 3.3.2016 in Erfurt. Russlungen-Selbstmordlüge der Herren Range und Ziercke 2011 im Bundestag, aufgeflogen bereits 2014.

Prof. Dr. Mall, Dr. Heiderstädt, Höfig, Peters, Werner.

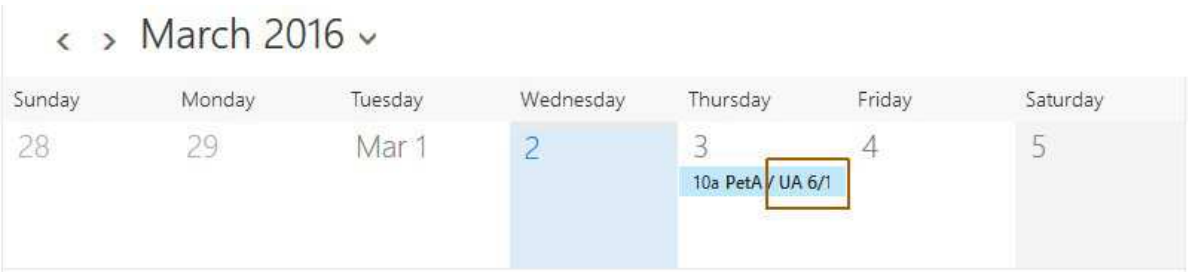

14406

Es gibt neuerdings sogar eine Pressemitteilung ohne Name der Zeugen…

THÜRINGER LANDTAG

Navigation

Aktuelles

Pressemitteilungen

Sitzungstermine

Ausstellungen

Plenum

Parlamentsdokumentation

Landtagskurier

Tag der offenen Tür

Aktuelles > **Pressemitteilungen**

NSU-Untersuchungsausschuss 6/1

29.02.2016

Am kommenden Donnerstag (3. März 2016) wird der Untersuchungsausschuss 6/1 - Rechtsterrorismus und Behördenhandeln - zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen. Der öffentliche Teil beginnt um 10.00 Uhr.

Zeit: Donnerstag, 3. März 2016, 10.00 Uhr

Ort: Erfurt, Thüringer Landtag, Raum F 101, Jürgen-Fuchs-Straße 1

Darin sind folgende Zeugenvernehmungen im Zusammenhang mit den Vorgängen rund um das Auffliegen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Eisenach am 4. November 2011 vorgesehen:

Gerichtsmediziner und Toxikologen zu den Todesumständen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

aber die Haskala-Königin hat immer noch nichts dazu… ts ts ts…

Und eine brauchbare Berichterstattung dazu ist ebenfalls nicht zu erwarten. Jedenfalls nicht von den Leitmedien.

Wir wollen jedoch nicht nur meckern, sondern auch mal loben:

Abg. König:

Ich würde gern zur Soko Feuerball ein paar Fragen stellen, und zwar zu den Rechnern, die da beschlagnahmt wurden und dann in der Kriminaltechnik bei Ihnen zur Auswertung waren. Und zwar vielleicht auch kurz die Vorgeschichte für diejenigen, die es nicht wissen: Die Soko Feuerball war ja im Jahr 2010, also sozusagen vor Enttarnen, Aufdecken – wie auch immer – des NSU. Aus den Akten, die uns vorliegen, geht hervor, das, was Sie schon gesagt hatten, dass unter anderem ein Apple-MacBook von David Buresch beschlagnahmt wurde. Und aus diesen Daten auf dem Apple geht hervor, dass der Rechner zumindest über einen

"Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011", so lautete bislang die verbindliche linke veröffentlichte Meinung. Klar faschistoid, da die Fakten und die Akten diese Propaganda gar nicht zulassen, sondern ganz klar einen Doppelmord nahelegen.

Da müssen wir loben, und tun das auch: Kathi goes Schorlau, supi!

Snäcki Postel (2016-03-10 18:39:48)
"Haskala-Königin" ..tief im Inneren, macht der König in Wahrheit nur eine Sache zu schaffen - das aber quasi in unvorstellbarer Qual: Sie ist eine Schickse

admin (2016-03-10 19:41:29)
Musste ich googeln ;) https://de.wikipedia.org/wiki/Schickse

gremium7 (2016-03-10 22:17:56)
"……..attraktive nichtjüdische Frau oder Mädchen, die für jüdische Männer oder Knaben eine Versuchung darstellen könnten." Ich weiss ja nicht was für die Jungs eine Verführung darstellt ..... Mir wird gerade übel. Ich geht einen trinken oder 2,3,4,5,6

sebastian (2016-03-11 17:01:45)
Eher eine Hasbara-Königin. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hasbara

Mollke (2016-03-11 03:17:37)
@ gremium7 ""Schickse (Jiddisch: □□□□□ schikse f, □□□□□□ schikses pl von Hebräisch □□□□šeqeẓ, „Unreines, Abscheu“)[1] bezeichnet ursprünglich eine nichtjüdische Frau.[2] Das Wort ist aber auch ein jiddisches Schimpfwort, das über das Rotwelsche Eingang in die deutsche Sprache gefunden hat"" –> DAS wird natürlich wikikonform entschärft und verniedlicht: ""von liebevoll-ironisch über milde abwertend bis hin zu stark pejorativ (beleidigend). So kann „Schickse“ aus jüdisch-orthodoxer Sicht auch eine unfromme Jüdin bezeichnen; im amerikanisch-jüdischen Soziolekt bezeichnet shiksa princess ein besonders attraktives, blondes WASP-Mädchen."" Fakt ist (für Königs) folgendes: ""Im jiddischen Sprachgebrauch bezeichnet „Schickse“ eine nichtjüdische (gojische) Frau. Wenn man impliziert, dass ein Jude nur eine Jüdin heiraten soll, ist eine Schickse also ein nichtjüdisches Mädchen, das für Heirat und Familiengründung nicht in Frage kommt."" TREFFER - VERSENKT!

admin (2016-03-11 16:24:27)
Irgendwie habt ihr zuviel Fantasie. Spritzt ihr auch Haschisch, wie eure Lieblingsschickse?

3.3.4 Anschauen, aber nicht anfassen: Besichtigung des Womos beim BKA (2016-03-02 23:00)

Als der Eigentümer des angeblichen Eisenacher Womos im Nov 2013 beim NSU-Prozess in München aussagte, da stand das Wrack des Womos bei ihm auf dem Platz in Schreiersgrün (Vogtland):

Das interessante Datum ist das hier:

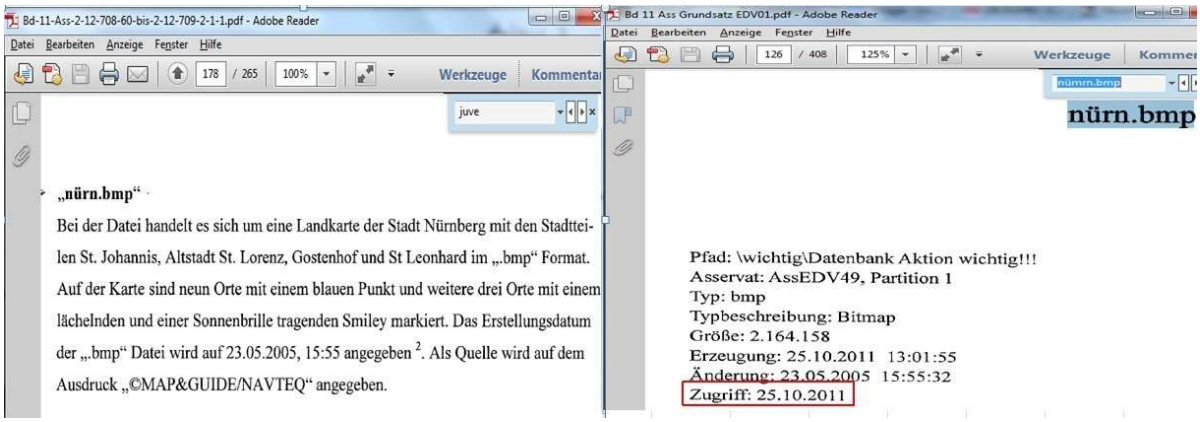

Wer wollte am oder kurz nach dem 25.10.2011 nach Nürnberg fahren? Und womit? Etwa mit dem Wohnmobil A70, nicht A68, des Vermieters Mario Knust aus Schreiersgrün, welches laut Mietvertrag im Wohnmobil vom 21.10.2011 bis 01.11.2011 ausgeliehen wurde? Kennzeichen V-MK 1121? Das Kennzeichen, welches dann im Februar 2012 verschwand, weil der Kravag-Sachverständige am 30.12.2011 beim LKA Erfurt festgestellt hatte, dass der Fahrzeugschein, aufgefunden am 11.11.2011, nicht zur Fahrgestellnummer des ausgebrannten Wohnmobils A68 passte?

Man sagte Knust einen Deal zu, und man zahlte nicht… so seine Aussage vor Gericht 2013, wie wir sie verstehen. Er sagte, er habe sogar das Gericht deshalb angeschrieben, der Schrott stehe immer noch bei ihm rum… offenbar nicht bezahlt. Aussage 6.11.2013 vor dem OLG. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/26/rekonstruktion-zschape-zeitstrahl-was- passierte-wirklich-bis-zum-8-11-2011/

.

Wichtig ist: Die Versicherung zahlte offenbar nicht, der im Womo aufgefundene (11.11.2011) Fahrzeugschein war nicht gültig, und/oder Fahrzeugschein passte nicht zur Fahrgestellnummer…

Frau Mihalic (Grüne) hat dieses Wrack jetzt offenbar beim BKA besichtigt:

Wie niedlich, da witterte ein "bekannter linksinvestigativer Journalist" sofort eine fette Story...

Mehr Sinn hätte gemacht, sich ein unzerstörtes Womo gleichen Typs anzuschauen, denn was will man an dem "Womo der Uwes" noch sehen, wo alle Einrichtung herausgebaut wurde, und inzwischen wieder rein?, und die Asservate in blauen Säcken herumstanden?

Oder war dem jetzt nicht mehr so, dass das Kinderspielzeug, die Mädchensandalen etc dort drin in blauen Säcken herumlag?

Damals 2012 im LKA Erfurt:

14410

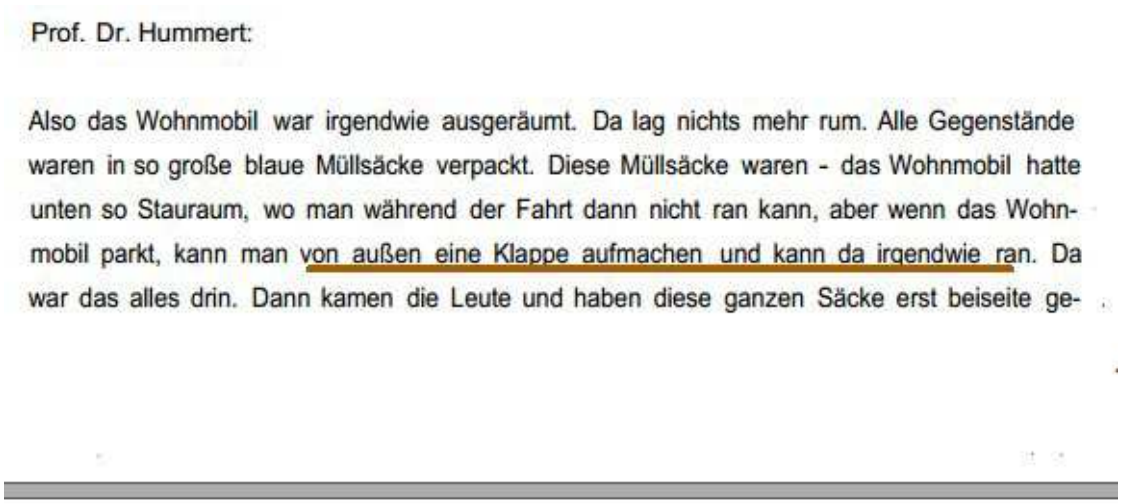

Prof. Dr. Hummert:

Also das Wohnmobil war irgendwie ausgeräumt. Da lag nichts mehr rum. Alle Gegenstände waren in so große blaue Müllsäcke verpackt. Diese Müllsäcke waren - das Wohnmobil hatte unten so Stauraum, wo man während der Fahrt dann nicht ran kann, aber wenn das Wohnmobil parkt, kann man von außen eine Klappe aufmachen und kann da irgendwie ran. Da war das alles drin. Dann kamen die Leute und haben diese ganzen Säcke erst beiseite ge-

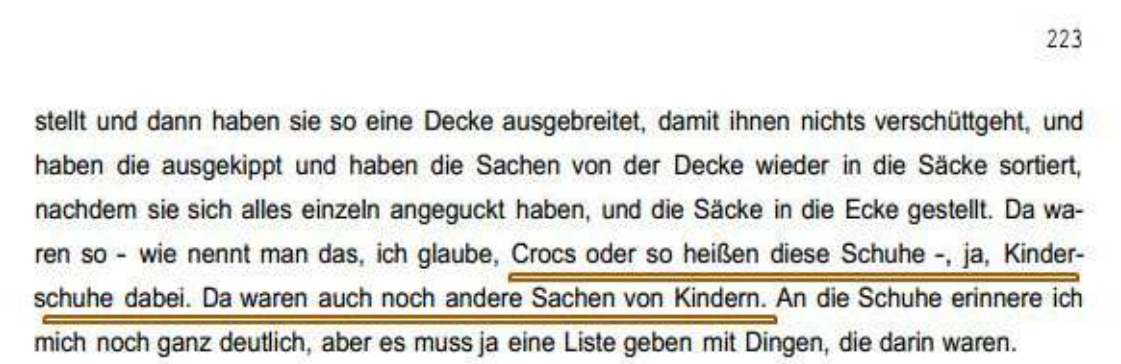

223

stellt und dann haben sie so eine Decke ausgebreitet, damit ihnen nichts verschüttgeht, und haben die ausgekippt und haben die Sachen von der Decke wieder in die Säcke sortiert, nachdem sie sich alles einzeln angeguckt haben, und die Säcke in die Ecke gestellt. Da waren so - wie nennt man das, ich glaube, Crocs oder so heißen diese Schuhe -, ja, Kinderschuhe dabei. Da waren auch noch andere Sachen von Kindern. An die Schuhe erinnere ich mich noch ganz deutlich, aber es muss ja eine Liste geben mit Dingen, die darin waren.

Die berühmte Fahrradgarage mit den Geldscheinen drin, Frau Michel, aber ohne Fahrräder?

.

Also, das Womo war erst in der Fahrzeughalle Tautz, Eisenach, über Wochen, dann beim LKA Erfurt, wo auch das dumme Missgeschick mit dem Versicherungsgutachter am 30.12.2011 passierte, weshalb das Womo seit Febr. 2012 beim BKA kein Kennzeichen mehr hat, jedoch im am 27.12.2011 fertiggestellten TLKA-Tatortbefund (die 1400 Seiten mit den vielen Fotos) schon noch...

> *Sie sehen, zuerst war das ein zugelassenes Wohnmobil. Aber irgendwann Anfang Februar 2012 war es nicht mehr zugelassen.*
> **Nicht mehr am 4.11.2011. Oder es war gar nicht V-MK 1121.** http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/20/wie-aus-einem-fahrzeugschein-ei ne-kravag-servicekarte-wurde/

Ist zwar uralt, aber vielleicht kennt es Mancher nicht... nur dieses Womo hat kein Kennzeichen, alle 64 anderen "NSU-Fahrzeuge" haben eins.

Das Womo stand dann im Nov. 2013 beim Besitzer herum, der das OLG angeschrieben hatte, weil eine Abmachung nicht eingehalten worden sei. Gerichtsprotokoll zum 6.11.2013, NSU Watch.

Dann muss es irgendwie doch zum BKA gekommen sein, siehe Frau Mihalics berührungsfreie Besichtigung.

Und der Knackpunkt des Ganzen ist die fehlende Akte mit den Fahrgestellnummern, denn es ist ja klar, dass bei einer Ermittlung die Fahrgestellnummer mit dem Fahrzeugschein abgeglichen wird.

Das war aber im konkreten Fall nicht auffindbar in den Akten. Es gibt keine Notierung der Fahrgestellnummer.

Und weil Leute diesen Blog lesen, bekam das auch Frau Michalic prompt gesagt:

BINGO, aber woher soll eine gelernte Polizistin das wissen?

Warum wurde das Steuergerät des Wracks im Februar 2012 vom BKA (und Dr. Hummert vom TLKA) ausgebaut, und 2 Wochen später ohne Bearbeitung wieder eingebaut?

> Asservat 1.3.45 sollte das später heissen, dieses Munitionsteil 9 mm, sichergestellt erst Wochen später im März 2012, und der Aus/Einbau des Steuergerätes sollte klären, wie viele Autoschlüssel es gab.
>
> Das war jedoch irgendwann nicht mehr wichtig, oder hatte sich wohl irgendwie anderweitig geklärt, meinte Hummert, und so baute man das Steuergerät unbearbeitet wieder ein.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/23/womo-mun-bka-beschiss/

.

Haben Sie es jetzt endlich geschnallt?

Weshalb hat das Eisenacher Womo seit Februar 2012 kein Kennzeichen mehr?

Es war das falsche Womo...

W.Earp (2016-03-02 23:26:36)
trotzdem gibts 3 Möglichkeiten: 1. das falsche "getürkte" Wohnmobil und dem "getürkten" Ausleihvertrag 2. das richtige Wohnmobil mit "getürkten" Fahrzeugschein und dem falschen "getürkten" Ausleihvertrag 3. beides falsch und die Ermittler haben das vermurkst beim "türken"

admin (2016-03-03 08:25:18)
Sicher, mehrere Möglichkeiten, und die Fahrgestellnummer des Wracks fehlt... in den Akten. Man darf also sicher davon ausgehen, dass die Polizei das auch weiss, dass die Nummer nicht zum FZG-Schein passt. Daher entfiel das Kennzeichen...

14412

3.3.5 Reiseplanungen Ende Oktober 2011 (2016-03-03 09:21)

Laut 2 Zeugenaussagen der Womo-Vermietung hat Holger Gerlach das Womo am 25.10.2011 abgeholt. Nicht Böhnhardt, sondern Gerlach. Zschäpe liess das "widerlegen".

Laut Parkschein aus Leipzig (BKA ermittelte "Zwickau", LOL) vom 25.10.2011 besuchte irgendwer wohl mit einem Womo den dort in der Klinik liegenden Andre Eminger, der zuvor vom Dach gefallen war.

Laut Akten druckte man einen Stadtplan von Nürnberg aus, ebenfalls am 25.10.2011.

Laut Akten hatten Emingers 5 Karten für ein Festival in Wunsiedel gekauft, Veranstaltung vom 29.10.2011.

MERKE: Ein Womo, das unterwegs ist, kann nicht gleichzeitig vor dem Haus FS 26 in Zwickau gefilmt werden. Klingt komisch, ist aber so ;)

Wer ein Womo hat, der schläft nicht in Hotels...

- Wo übernachtete man, falls man nach Nürnberg und Wunsiedel etc fuhr?

Wohl in einem Wohnmobil... der Vermieter will ein anderes Womo, ein A70 (statt A68) an Holger Gerlach vermietet haben. Filmemacher-Info...

- Wer fuhr dort hin, bei 5 Karten?

Hätte man die 2 Sonnenbrillen im Womo auf DNA untersucht, was laut Akten per Weisung verhindert wurde, dann wüsste man das vielleicht. Sippe Gerlach und ???

- Wieviele Kinder waren dabei?

Die DNA-Funde auf den Kindersachen sind nicht zugeordnet worden. Oder doch? Ist uns nichts bekannt... oder wurde im OLG vom BKA vorgetragen, dass Emingers Söhne auf Mädchensandalen standen?

- Wer war der Fahrer des Womos?

Ist offiziell weder bekannt für die Tage vor dem 4.11.2011, noch für den Fahrer beim Bankraub am 4.11.2011. Man behauptet, ohne es beweisen zu können, das sei Uwe Böhnhardt gewesen. Die Spurensuche am 5.11.2011 war ein Fiasko, man fand den Fahrer nicht am Lenkrad etc pp.

PD Menzel und KOK Lotz fand man an den Türgriffen jedoch auch nicht... ein Wunder, nichts weniger als das, denn Beide hatten die Griffe ohne Handschuhe angefasst!

Ein Abgleich der Spuren mit der Sippe Holger Gerlachs erfolgte nicht, obwohl der das Womo ausgeliehen haben soll.

Wer nach Nürnberg wollte, und wer zum Festival in Oberfranken wollte, und wer letztlich unterwegs war, und mit welchem Womo, das ist weiterhin ungeklärt.

.

BINGO, aber woher soll eine gelernte Polizistin das wissen?

Tweet der Woche!

Holger Gerlach will sich nicht noch einmal äussern, liess er seine Verteidigung mitteilen.

> Kritische Prozessbeobachter und ein Teil der Nebenklagevertreter in München schließen nicht aus, dass ehemalige V-Leute sogar auf der Anklagebank vertreten sind, denn der Geheimdienst enttarnt seine Quellen in der Regel nicht freiwillig.

Wieso ehemalige?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/29/thueringer-verschwoerungstheorien-irge ndwie-sehr-vertraut/

Wer sitzt da eigentlich auf der Anklagebank?

Das Bewegungsprofil von Womos und von Womo-Nutzern scheint auch 2016 noch nicht ermittelt worden zu sein. Da wird gemauert, so sieht es jedenfalls aus.

3.3.6 Wieder aufgewärmtes, 3 Jahre altes Piatto-Waffen-Gedöns (2016-03-03 19:00)

Wenn sämtliche Leitmedien dieselbe alte Sosse aufwärmen, und ihren Lesern als "Neuigkeit" verkaufen, dann tun die Schmierfinken das nicht deshalb, weil sie informieren wollen, sondern weil sie Staatsprogaganda verkaufen müssen...

Vermummt und Kaugummi kauend zerrt der Geheimdienstler an den Nerven des Vorsitzenden Richters.

Mittwoch, 02. März 2016

Brisantes im NSU-Prozess

"Geheimdienst wusste von Waffenkauf"

Wegen eines erneuten Befangenheitsantrags beginnt der NSU-Prozess mit stundenlanger Verspätung. Dann ruft der Richter einen Geheimdienstler als Zeugen auf, der sich zuerst danebenbenimmt, schließlich aber doch wichtige Details zu berichten hat.

Teilen 34 Twittern Teilen

Der Verfassungsschutz in Brandenburg wusste nach Aussage eines Beamten schon im Jahr 1998 davon, dass die Neonazi-Szene Waffen für das untergetauchte Trio Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt beschaffen wollte. Der Beamte sagte dies als Zeuge im Münchner NSU-Prozess aus - er war V-Mann-Führer des Informanten "Piatto", der Ende der 90er Jahre die Neonazi-Szene in Chemnitz ausspähte.

Die Vernehmung des Beamten begann holprig. Zunächst verlangte er, seine Aussage von einem Blatt abzulesen. Das lehnte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl aber ab - und forderte den vermummten Geheimdienstler auf, seinen Kaugummi aus dem Mund zu nehmen. V-Mann "Piatto" gehörte 1998 zum Führungszirkel der Chemnitzer Neonazi-Gruppe "Blood & Honour". Mitglieder dieser Gruppe versteckten zu dieser Zeit die aus Jena abgetauchten späteren mutmaßlichen NSU-Terroristen.

Der Zeuge sagte, "Piatto" habe ihm erzählt, die Unterstützer wollten Waffen für die drei besorgen und aus Konzerterlösen bezahlen. "Piatto" habe ihm als Quelle für seine Information zwei Anführer der "Blood & Honour"-Gruppe genannt. Rätselhaft blieb, wie der

Olle Kamellen, die seit 2013 bekannt sind, weil Gordion Meyer-Plath damals im 1. Bundestags-Ausschuss aussagte.

Siehe:

Piatto, Jan Werner und “Hallo, was ist mit den Bums?”

1. **25.08.1998** 19:21 Uhr SMS Werner an Handy 0172/)000(X„Hallo, was ist mit den Bums”
2. **26.09.1998** TLfV Bd. 1, 133 Werner habe TRIO noch nicht mit Waffen versorgt.
3. **02. und 14.10 1998**, wonach Jan Werner noch immer auf der Suche nach Waffen für das TRIO war, berichtet.

aus dem Schäfer-Gutachten. Spitzel-Berichte unter Punkt 2 und 3.
Punkt 1 ist aus einer G10-Überwachung von Jan Werners Handy.

Es war ein Innenministerium Potsdam-Handy. Ein LfV-Handy.

Tweet von Gestern

Der Sachverhalt ist ziemlich banal: Das TLKA liess Handys überwachen, 1998, in Chemnitz, und bei dieser Überwachung flog ein Handy des Landes Brandenburg auf. Innenministerium.

Siehe:

Erfurter NSU-Ausschuss 1:

> Der abgefangene SMS-Verkehr der auf eine Bewaffnung des NSU-Trios hindeutete. In einer SMS habe gestanden: “was ist mit den Bums?”. Die zugehörige Nummer gehörte dem Innenministerium Brandenburg. “Da war für uns schon klar, wo der Hase hingeht” meint Wunderlich, der einen V-Mannführer oder eine V-Person dahinter vermutete. “Ich kann ein Mobiltelefon eines Innenministeriums nicht einfach so aufschalten, das geht nicht, das wäre aber die einfachste Möglichkeit gewesen”. Man habe dann dem Innenministerium mitgeteilt, dass man auf diesen Fund gestoßen sei und wollte wissen, was es damit auf sich hat.Ergebnis: Das Telefon wurde einfach abgeschaltet wurde und bei der Zielfahndung hat nie wieder jemand in dem Zusammenhang gemeldet. Wunderlich habe den Sachverhalt an den Vorgesetzten übertragen. Sein Abteilungsleiter habe ihm dann gesagt, er sei aus der Nummer raus. Rückblickend meint er: “Das wäre der beste Fahndungsansatz gewesen!”. “Wir haben uns unseren besten Fahndungsansatz kaputt gemacht, kaputt machen müssen, weil wir rechtsstaatlich arbeiten müssen”.
> haskala.de/2013/10/07/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-am-7-oktober-2013/

Nein, weil ihr feige wart, oder Komplizen, ebenso wie die Kasseler Ermittler feige waren… mit Rechtsstaat hat das rein gar nichts zu tun. Ein nicht weisungsgebundener Staatsanwalt wäre nötig gewesen, und Polizisten mit Eiern, und sowas ist in der BRD nicht vorgesehen. Binninger beklagte das beim Kasseler Soko Chef ausdrücklich, dieses zögerliche Abwarten und um Erlaubnis fragen…

.

Bums könnte auch Peng gewesen sein, aber nur vielleicht: Sprengstoff für Haidt, Böller Stadtroda…

14416

Am Nachmittag tritt Henning H. auf, stämmig, Stiernacken, Glatze, weißer Kinnbart, aggressiv tätowiert. Er sei 47 Jahre alt, sagt er, selbstständiger Vermieter und aus Stadtroda. Der Mann ist geladen, weil 1997 bei ihm daheim eine Rohrbombe gefunden wurde, mit Metallteilen gefüllt. Sie war baugleich zu den Sprengsätzen, an denen zu jener Zeit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Zschäpes Garage im nahen Jena bastelten.

Zudem taucht der Name „Henning" im SMS-Verkehr zwischen dem Brandenburgischen Neonazi (und Verfassungsschutz-Spitzel) Carsten S. und dem Chemnitzer Neonazi Jan W. auf, der damals Kontakt zu dem NSU-Trio hatte. Dabei ging es darum, dass an „Henning" ein „Paket" unterwegs sei. Später fragt W.: „Hallo, was ist mit dem Bums?"

Doch wie bei vielen Zeugen, die in den 90er Jahren in der Neonazi-Szene unterwegs waren, verfügt Henning H. vor Gericht über ein ausgesprochen schlechtes Erinnerungsvermögen. Als Hauptgrund gibt er an: „Ich war betrunken. Immer. Prinzipiell." Auch stellt er gleich zu Beginn fest: „Ich habe nichts dazu zu sagen, bin nicht involviert." Er sei ja nur wegen dieser Bombe in „den Strudel" der NSU-Ermittlungen geraten. Dabei habe es sich doch nur um einen „Silvesterkracher" gehandelt. Er sollte damals bei einer Party in Gera explodieren. „Da habe ich alle Leute vorher gewarnt, ich wollte ja niemanden schädigen." Aber der Sprengsatz habe nicht funktioniert.

Wie denn die Bombe aufgebaut war, will der Vorsitzende Richter Götzl von ihm wissen. „Die habe ich aus einer Fettpresse und Luftpumpe gemacht", sagt Henning H., „habe

Und Gordian, der LfV-CDU-Mann aus Brandenburg, der meinte 2013, die 3 sächsischen Skinheads seien ja doch aus Thüringen gewesen, aber das da in Thüringen 3 Skinheads abgängig seien, das habe man gar nicht mitbekommen.

Witzig, nicht wahr?

Die Thüringer werden wohl die Brandenburger gewarnt haben, dass ihr LfV-Handy aufgeflogen war… und dann sei das ausgetauscht worden:

Dr. Eva Högl (SPD): Die ist sowieso gleich dran.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ach so, die ist sowieso gleich dran. Das ist ein Jammer.

Dr. Eva Högl (SPD): Na, Herr Binninger!

Clemens Binninger (CDU/CSU): Nein, nicht dass Sie dran sind, sondern dass die Zeit vorbei ist. Das würde ich nie sagen, dass es ein Jammer wäre, wenn du dran bist.

Ich will Ihnen - vielleicht macht die Kollegin Högl da an dem Punkt weiter - noch die zwei weiteren SMS vorhalten, die ja auch schon breit durch die Medien sind - und dann bin ich auch durch; vielen Dank, Herr Vorsitzender -: Zwei, wie gesagt, 16. August, wo wir nicht wissen: Wo war er da selber, und wo war überhaupt das Handy? Oder war es bei jemand anders? Und dann noch mal eine SMS am 25. August 98, 19.21 Uhr, wieder von Werner an dieses Handy des Landes Brandenburg - an das gleiche, wie wir wissen -: „Hallo, was ist mit dem Bums". Da waren Sie zusammen mit Ihrer Quelle, nämlich: Quelle im Fall „Piatto" wurde am 25. August 98 um 15 Uhr abgeholt - Fahrdienst; wissen wir jetzt ja -, dann den Tag optimal genutzt und nach Beendigung des Treffs gegen 20 Uhr wieder abgesetzt. 19.21 Uhr kam die SMS. Das hat Sie dann gar nicht interessiert, wenn der während der Dauer Nachrichten kriegt? Da hätten Sie ja gleich fragen können: Was kommt da? Wer schickt dir was?

teilgenommen habe. Deswegen kenne ich es auch nur aus der Akte.

Dort kann man dann weiterhin entnehmen, dass zu diesem Zeitpunkt dieses Innenministeriumshandy aus Gründen der Konspiration - das war ja nun bekannt geworden, dass das problematisch ist - abgeschaltet worden ist und ersetzt wurde durch eines, was legendiert zugelassen war, sodass wir davon ausgehen, dass diese SMS zum Zeitpunkt - Sie hatten es gesagt - 19.21 Uhr bereits auf einem toten, nicht mehr aktiven Handy gelandet ist und auch die, falls es noch nachfolgende SMS gegeben hat - - Es hat vorher, glaube ich, auch einen Telefonversuch von Werner zu diesem Handy gegeben, was zu diesem Zeitpunkt nicht mehr aktiv war. Deswegen: Die Erkenntnisse darüber sind uns ohnehin erst durch das Schäfer-Gutachten bekannt geworden, und an diesem Treff habe ich persönlich auch nicht teilgenommen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Na ja. - Ein Schlusssatz von mir: Ein paar Tage später, am 9. September 98, teilt Ihnen ja Szczepanski mit, dass Jan Werner den Auftrag hat, Waffen zu besorgen. Das könnte ja - -

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Der „Bums" sein!)

Man muss sich fast die Frage stellen: Hat er Ihre Quelle sogar darum gebeten, Waffen zu besorgen?

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Das ist

Das ist alles uralt, und Neues gab es dazu eigentlich kaum zu berichten. "Brisant" war da gestern gar nichts... und wer wusste zuerst von der geplanten Waffenbeschaffung?

Na das TLKA, also die Polizei, denn die überwachte das Handy!

2. März 2016, 18:35 Uhr Rechte Terrorgruppe

Zeuge im NSU-Prozess: Geheimdienst wusste von geplanter Waffenbeschaffung

Ein Agent des Verfassungsschutzes sagt im NSU-Prozess aus - und verhält sich wie ein lustloser Schüler. Dabei hat er durchaus brisante Informationen.

Dort jammert man...

> Der Zeuge heißt Reiner G. und ist nicht etwa ein Mitglied der rechten Szene. Renitente Neonazis hat es im NSU-Prozess ja schon viele gegeben. Reiner G. arbeitet für den Staat. Er ist Agent. Er arbeitet

als Verfassungsschützer in Brandenburg und war früher der V-Mann-Führer eines Informanten mit dem Decknamen "Piatto". Dieser hatte nach dem Untertauchen von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Informationen über das Trio geliefert. Die Ergreifung der drei gelang trotzdem nicht.

Welche brisanten Infos man von Reinhard Görlitz vom LfV BRB erhielt, bzw. welche brisanten Infos der Zeuge 1998 von Piatto erhielt, das steht nicht im Artikel.

Bei der Omma steht ein wenig mehr:

Damals wurde das Handy von Carsten Sc.s vom brandenburgischen Verfassungsschutz eingezogen, da der Verdacht laut wurde, das Innenministerium sei dessen Inhaber und bezahle auch die Rechnung. Sc. bekam ein neues. Das alte Mobiltelefon sei allerdings nicht ausgewertet worden, so der Zeuge G.. Der brisante Inhalt der SMS fiel also offenbar nicht dem brandenburgischen Verfassungsschutz auf, sondern dem thüringischen, der Jan W. überwacht hatte.

So bizarr die Aufmachung dieses V-Mann-Führers jedes Mal ist, wenn er vor Gericht als Zeuge auftritt - mit einer Perücke, deren Haarsträhnen zusätzlich zur tief heruntergezogenen Kapuze sein Gesicht verdecken -, so unglaublich sein Verhalten.

Immerhin erscheint G. in Begleitung eines Zeugenbeistands, der vom brandenburgischen Innenministerium bezahlt wird und der mutmaßlich den Zeugen auch auf dessen Aussage vorbereitet hat. Es zeigt sich, dass G. seine Zeugenpflicht nicht ernst nimmt. Er erinnert sich nicht. Eine seiner Lieblingsformulierungen ist: "Es ist mir dazu nichts mehr präsent". Er versteckt sich hinter Erinnerungslücken. Er vernebelt. Tut so, als verstehe er selbst einfachste, klare Fragen nicht. Und dies offensichtlich mit Billigung seines Arbeitgebers.

Denn es ist für die Ermittlungsbehörden kein Ruhmesblatt, wenn nun herauskommt, dass die Polizei schon 1998 - also noch vor dem ersten Mord, der dem NSU vorgeworfen wird - hätte einschreiten können oder besser: müssen. Was hat diese Behörde zu verbergen, wenn ihre Mitarbeiter ein solches Bild vor Gericht abgeben?

Das sind alles Lügen, dieser termingenaue Austausch des Piatto-Handys war eine Reaktion auf das Auffliegen, und selbstverständlich hat man das Handy ausgewertet.

Der Verfassungsschutz hat auf seine Aushorchzelle aufgepasst, und die Fahnder zurückpfeifen lassen, damals 1998, davon sollte man ausgehen.

Gordion, 2013, Bundestag:

Der Akte entnehme ich, dass wir durch Carsten Szczepanski bei unserem 30. Treffen am 18. August 1998 in einem Restaurant - G. saß mit am Tisch - einen ersten Hinweis auf die Personen erhielten, die uns heute als NSU bekannt sind. Ich habe daran keine Erinnerung mehr gehabt, sondern diesen Sachverhalt erst im November 2011 nach dem Bekanntwerden des NSU der Akte entnommen. Damals, im August 1998, hielt ich fest - ich zitiere aus der entsprechenden Deckblattmeldung" vom 19. August -:

> Laut Antje PROBST sind drei sächsische Skinheads (zwei Männer und eine Frau) zur Zeit wegen verschiedener Straftaten auf der Flucht. Dieser Fall sei medienbekannt. Die drei, von denen einer anonym Artikel für die Publikation „White Supremacy" geschrieben habe, wollen sich angeblich innerhalb der nächsten drei Wochen mit „geliehenen Pässen" nach Südafrika absetzen und dort in neue Identitäten schlüpfen.

Diese Informationen, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren Abgeordnete, verbuchten wir in der Meldung unter „Verschiedenes". Der Sachverhalt sagte uns damals gar nichts. Wir hatten das nicht auf dem Radar.

Carsten Szczepanski konnte diesen ersten Hinweis in den nächsten Wochen bei zwei Treffen erheblich konkretisieren. Ich zitiere wieder aus den entsprechenden Deckblattmeldungen - die erste vom 9. September 1998 -:

> Einen persönlichen Kontakt zu den drei Skinheads ... soll Jan WERNER haben. Jan WERNER soll zur Zeit den Auftrag haben, „die drei Skinheads mit Waffen zu versorgen". Gelder für diese Beschaffungsmaßnahme soll die „Blood & Honour"- Sektion Sachsen bereitgestellt haben. Die Gelder stammen aus Einnahmen aus Konzerten und dem CD-Verkauf. Vor ihrer beabsichtigten Flucht nach Südafrika soll das Trio einen weiteren Überfall nach dem Erhalt der Waffen planen, um mit dem Geld sofort Deutschland verlassen zu können. Der weiblichen Person des Trios will Antje PROBST ihren Pass zur Verfügung stellen. PROBST und WERNER sollen unabhängig voneinander und ohne Wissen des anderen für die drei tätig sein.

Dann aus einer Meldung vom 16. September 1998.

> Ein Angehöriger des „Sächsischen Skinhead-Trios" hat den Artikel auf Seite 26 der Publikation „White Supremacy" verfasst.

An diesen Treffen, wo die letztgenannten Informationen beschafft werden konnten, nahm ich nicht teil, sie wurden von G. alleine durchgeführt.

Einen weiteren Überfall vor dem 1. Überfall... passt scho :)

Das ist alles öffentlich, Seite 6, http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/ CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2064a.pdf

"der Fall sagte uns damals nichts", das sind alles Lügen... das ist Staatsschutz, weiter nichts. Man beschützte eine vom Verfassungsschutz und/oder dem polizeilichen Staatsschutz in den Untergrund geführte Gruppe, etwas Anderes anzunehmen ist dumm. Die Staatsanwaltschaft Gera spielte von Anfang an mit, sonst wäre das Trio im März 1998 bereits verhaftet gewesen, wegen "Böhnis" überwachter und georteter 123 Telefonate mit dem eigenen Handy. Statt Zugriff ordnete man Schreddern an...

.

14420

Heute ist Gordion Präsident des LfV Sachsen. Ein CDU-Mann, Assistent von Katherina Reiche gewesen, Staatsministerin im Kabinett Merkel III. Man kennt sich...

.

Neu war eigentlich Gestern nur die äusserst dreiste Lüge, das man das aufgeflogene Piatto-LfV-Handy nicht ausgewertet habe:

Brauchte man aber vielleicht gar nicht zu tun, das bekam man alles vom LfV Thüringen, die es vom TLKA bekamen...

Witzig auch noch: Die im OLG beschlagnahmten und von BRB gesperrten Unterlagen vom V-Mann-Führer Görlitz hat der Bundestags-Ausschuss II angefordert. Jedoch liest man jetzt, das seien "Frage- und Antwortspiele" zur Vorbereitung des Beamten Görlitz auf mögliche Fragen des Senates und der Anwälte gewesen. Wenn das stimmt, hat der Bundestags-Ausschuss die Beiziehung von Gedöns beschlossen, (wusste er ja aber nicht...), und wenn das nicht stimmt, dann könnte das beschlagnahmte Zettelkram metamorphiert sein.

Das wäre aber eine Verschwörungstheorie... denn im Beamtenstaat BRD kommt nie etwas weg, schon gar keine Akten von Joschka Fischer (die man dann 30 Jahre später am Flughafen findet), oder gar V-Mann Unterlagen von T-Spitzeln, und dass Akteninhalte neu erfunden werden, das sind nur Gerüchte aus dem BND/NSA-Ausschuss 2015 gewesen... sowas gibt es auch nicht, es sei denn, es entlastet die Exekutive. Dann natürlich schon. Siehe "Tarif", siehe Marcel Degner, da taucht Vernichtetes wieder auf, wenn es benötigt wird. Schredder im Rückwärtsgang, sozusagen.

Wegen akuter Müdigkeit muss Reinhard Görlitz wohl nochmals wiederkommen.

Waffe mit Schalldämpfer: MP Pleter… das ist ein sehr durchschaubares Manöver der Versageranwälte.

NSU: Chancevertu dich auch du!

> Es wäre also die einfachste Sache der Welt gewesen, den Angeklagten anhand der richterlichen Verkaufsaufstellung im reichhaltigen Angebot jene Waffe zu identifizieren, die er nach eigenem Bekunden dazumal für die Mitglieder der Spitzelzelle nicht besorgt haben will, mit der Carsten Schultze jedoch ankam, bei ihm daheim.
>
> Er hätte nur zum Richtertisch gehen müssen, um ihm mitzuteilen, ist nicht dabei. Die hier ist viel zu klobig und zu groß, die war es nicht. Der Schalldämpfer sei ebenfalls viel zu lang.
>
> Im Rahmen ein sachgerechten Verteidigung wäre das ein sehr gangbarer Weg gewesen, der nicht beschritten wurde, womit offenbar wird, daß selbst Wohlleben und seine Verteidigung die Anklageschrift für unstrittig halten.
>
> Möge sich jeder Staatsbürger, der einmal vor einem Staatsschutzsenat landen wird, dieser Tatsache bewußt sein. Mit solchen Verteidigern hat man die Arschkarte gezogen

Der Angeklagte wird offenbar von seinem Anwaltsteam ausgebremst, denn schon vor längerer Zeit hatte er durchaus interessante Pausengespräche geführt, wie der Spiegel berichtete:

Zudem befasste sich das Gericht erneut mit dem Zeugen und mutmaßlichen NSU-Helfer Jan W., der vor Gericht die Aussage verweigert hatte. Er soll gebeten worden sein, auf Kosten des radikalen Netzwerks Blood & Honour Waffen für das Trio zu beschaffen. Dazu sagten zwei Polizisten aus, die W. im Januar 2012 vernommen hatten. In einer Pause hatte der Zeuge demnach gesagt, dass "führende NPD-Funktionäre Waffen in die Szene eingeschleust" hätten – ein solcher war der Mitangeklagte Ralf Wohlleben. Er steht vor Gericht, weil er den Transport der Mordwaffe Ceska 83 an den NSU befohlen haben soll.

Gisela Friedrichsen von *Spiegel Online* betont in diesem Zusammenhang, wie wichtig die Aufklärung des Lieferwegs der Pistole ist: "Wohllebens mutmaßlicher Mordvorsatz wird sich nur mit seiner Kenntnis von der Verwendung der Ceska 83 begründen lassen." Zudem sagte W. in der Pause, ein V-Mann des Verfassungsschutzes habe ihm 1998 eine Waffe angeboten. Frank Schauka von der *Thüringer Allgemeinen* sieht in dieser Aussage eine Verteidigungsstrategie: "Er geht in die Offensive und wirft dem Verfassungsschutz vor, dieser habe die Militarisierung der rechtsextremen Szene gezielt vorangetrieben."

Da steht, dass Wohlleben von einem V-Mann 1998 Waffen angeboten bekommen habe? Wen meint der Wohlleben denn? Piatto? Jan Werner? Die Zwillingsbrüder Ron und Gil aus dem Erfurter Rotlicht? Oder Rosemann? Leute vom Medley-Laden in Jena?

Egal, Wohllebens Verteidigung zieht offenbar den Knast für ihren Mandanten vor. Und nein, nach den uns vorliegenden Infos war das keine Ceska 83 mit Schalldämpfer, sondern ziemlich alte Waffen… und eine soll er gekauft haben, für die Uwes. Hörte man so aus Jena… aber ob das stimmt?

.

Piatto (Starke links, Piatto rechts) hat übrigens -nicht überraschend- die Version des LfV BRB gestützt, in seiner Gerichtsaussage, er habe diese SMS nie bekommen, da er ein neues Handy bekommen hatte.

Das sieht doch sehr nach abgesprochenen Falschaussagen aus, die SZ jammert jedoch lieber von bösen Neonazi-Falschaussagern, auch das ist nur Staatsschutz.

Und Piattos mehrfache Aussage, er sei ab 1991 Spitzel gewesen, nicht erst ab 1994, also schon lange vor dem Beinahe-Mord dieses Asylbewerbers aus Afrika durch versuchtes Ersäufen.

Der lügt halt :)

.

Zusammenfassend deutet alles darauf hin, dass eine staatliche Aushorchzelle im V-Mann-betreuten Untergrund und mit bundesweiter Reisetätigkeit in einer konzertierten Aktion von den Staatsorganen Verfassungsschutz und polizeilicher Staatsschutz samt tatkräftiger Mitwirkung der Staatsanwaltschaft Gera geschützt wurde.

Sowas muss "von oben" gedeckt sein, erwünscht sein, wenn mehrere Bundesländer daran mitwirken. Das BfV unter Vizepräsident KDF (heute Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt) war im Rahmen der Operation Rennsteig ebenso involviert wie der MAD, und es macht Sinn anzunehmen, dass die Operation Terror-Kleinstzelle mit TNT-Nachfindung zur Glaubwürdigkeits-Steigerung eine Bundesamt-Komponente hatte, bzw. vom BfV massgeblich gesteuert wurde.

3.3.7 Waffenexperte Köllner: Dienstwaffen haben nur 1 Waffennummer, nicht 2 und nicht 3 (2016-03-03 23:00)

Wenn das BKA nur je 1 Seriennummer auf den Dienstwaffen findet…

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versionsnummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

… dann ist das am 4.11.2011 in Stregda auch so gewesen:

Abg. Hocke:

Wie viele Waffennummern haben Sie auf der Waffe entdeckt?

Herr Köllner:

Waffennummer gibt es ja eigentlich nur eine. Was ich zum dortigen Zeitpunkt, also dort draußen, als wir vor Ort waren, nicht entdeckt habe, das ist die Bestempelung vom Bundesland gewesen, woran erkennbar ist, dass es sich um eine Dienstwaffe von der Polizei handelt. Das habe ich dort draußen nicht gesehen, muss ich sagen. Das ist mir später erst aufgefallen. Genauso wie unsere Dienstwaffen einen Stempel haben, THP steht darauf – Thuringer Polizei –, gibt es in Baden-Württemberg natürlich auch diesen Stempel.

Abg. Höcke:

Ja, obwohl dieser Stempel doch relativ deutlich auf den Pistolen aufgetragen ist. Sie haben ihn tatsächlich nicht erkannt?

Hat er nicht…

Da wo bei Thüringer Dienstwaffen ein Stempel THP stehe, da gäbe es bei Baden-Württemberg einen anderen Stempel.

Diesen Stempel will Köllner jedoch erst später gesehen haben… nun, das ist ein Wappen. Kein Stempel.

Während KOK Hoffmann von der TOG eine P10 herausgeholt haben will aus dem Womo, zieht es der Waffenexperte Köllner vor, den Typ gar nicht zu erwähnen.

Herr Köllner:

Wir standen eigentlich erst mal nur dabei und haben dort erst mal gar nichts gemacht. Das ging dann weiter – das steht ja auch so in unserem Bericht drin, der Bericht von der Frau Knobloch und von mir. Das Nächste, was ich mir jetzt hier vermerkt habe, war: 14.45 Uhr wurde die Heckler-&-Koch-Pistole aus dem Wohnmobil entnommen. Die habe ich aber nicht entnommen, die wurde mir von der Tatortgruppe gegeben. Ich hatte die Aufgabe, im Prinzip erst mal sicherzustellen, dass mit der Waffe nichts mehr passieren kann, und habe die Waffe dort entladen. Und bei der Waffe habe ich schon festgestellt oder, sage ich mal, was mich sehr verwundert hat, dass eben eine der modernsten Pistolen, die zurzeit auf dem Markt erhältlich sind, bei den vermutlichen Bankräubern im Wohnmobil drin lag. Beim Entladen der Waffe konnte ich feststellen, dass sich in dieser auch noch Behördenmunition befunden hat. Behördenmunition gibt es also nur für Behörden, die gibt es eigentlich nicht auf dem freien Markt. Das war natürlich auch schon sehr verwunderlich.

Welche Behördenmunition?

Abg. König:

Haben Sie das in den Akten irgendwo so vermerkt, dass die erste Patrone nicht Behördenmunition war?

Herr Köllner:

Da muss ich gucken. Ja, steht hier: Also durch mich wurde die durchgeladene Waffe entladen und eine Patrone aus dem Lauf entfernt. Diese trägt auf dem Patronenboden die Bezeichnung MEN – das ist ein Hersteller – 06B0603. Aufgrund des Bodenstempels ist davon auszugehen, dass es sich bei dieser Patrone um Behördenmunition handelt. Das Magazin ist augenscheinlich voll. Bei der erkennbaren obersten Patrone handelt es sich um Vollmantelmunition des Herstellers SMB. Aus Gründen der Spurensicherung wurde das Magazin nicht geleert.

Ach ja, die sich wandelnde Munition, die dann zu SOKO PARKPLATZ wurde, gelobt sei die Thüringer Sehschwäche:

	LKA	BKA 06.11.2011	BKA–KT21 10.01.2012
1.5/2.0	MEN 06B0603	MEN 05B0503	MEN05B0503
1.5/3.0.13	(nicht unterasserviert)	MEN06B0603	MEN05B0503

Fragen:

-Aus welchem Grund hat Ass. 1.5/2.0 in den Listen des BKA nicht mehr die Los-Nr. MEN06B0603, wie vom LKA festgestellt, sondern MEN05B0503 ?

-Aus welchem Grund bekommt Ass. 1.5/3.0.13 beim BKA zunächst die Los-Nr. MEN06B0603, dann aber in der KT21 des BKA die Los-Nr. MEN05B0503 zugeordnet?

-Wie begründet das BKA diese offenkundigen Änderungen?
-Decken sich diese geänderten Angaben mit den Asservaten, soweit sie noch existieren?

Dumm war dann aber schon, dass im Tatortbefund des TLKA vom 27.12.2011 jede Dienstwaffe 2 Seriennummern hatte:

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_3

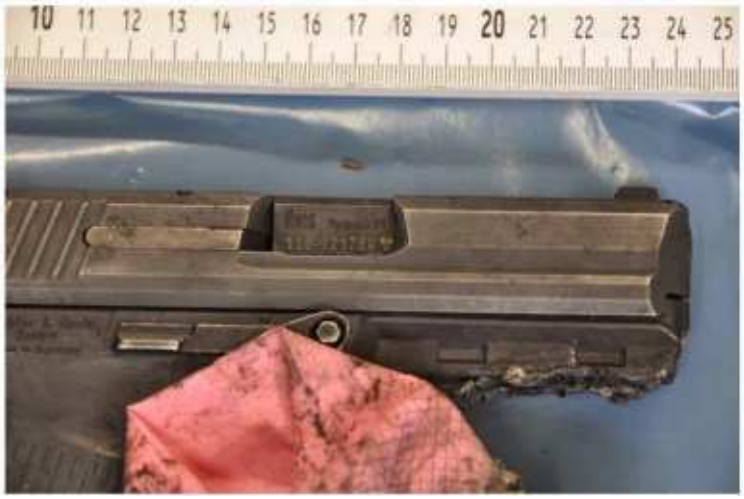

.

Sp.1.5-1.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-010514_4

... jedoch Köllner weder die 2. Seriennummer noch die 3. Seriennummer sah. Und den Stempel (den es gar nicht gibt, es gibt ein Wappen!!!) auch erst "später".

14428

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Und das bei einer völlig unbeschädigten Pistole, P10, P2000, was auch immer...

Aber seine Lektionen hat er offenbar gut gelernt:

Herr Kollner:

Das ist die Waffennummer 116-010514 – die wurde mir übergeben und die habe ich dann vor Ort entladen. Diese Überprüfung, diese fahndungsmäßige Überprüfung fand dann erst beim Abschleppunternehmen statt. Meine Kollegin und ich haben uns dann hingesetzt und haben dann diese Abfrage gemacht. Dabei kam heraus, dass die von dem Polizisten Herrn Arnold ist. Danach bekam die Sache eine ganz andere Wendung.

Seine Kollegin Knobloch sah das geringfügig anders, man habe eine Patronennummer abgefragt.

Es ist schon ziemlich dreist zu behaupten, dass es "eigentlich nur eine Waffennummer gäbe", wenn es doch 3 gibt, und es im Tatortbefund je 2 ...

Abg. Hocke:

Wie viele Waffennummern haben Sie auf der Waffe entdeckt?

Herr Köllner:

Waffennummer gibt es ja eigentlich nur eine. Was ich zum dortigen Zeitpunkt, also dort draußen, als wir vor Ort waren, nicht entdeckt habe, das ist die Bestempelung vom Bundesland gewesen, woran erkennbar ist, dass es sich um eine Dienstwaffe von der Polizei handelt. Das habe ich dort draußen nicht gesehen, muss ich sagen. Das ist mir später erst aufgefallen. Genauso wie unsere Dienstwaffen einen Stempel haben, THP steht darauf – Thuringer Polizei –, gibt es in Baden-Württemberg natürlich auch diesen Stempel.

Abg. Höcke:

Ja, obwohl dieser Stempel doch relativ deutlich auf den Pistolen aufgetragen ist. Sie haben ihn tatsächlich nicht erkannt?

Ob Sie dem Herrn Köllner glauben, up to you.

Misstrauisch ist man auch links?

Abg. König:

Woher stammt die Sicherheit, dass die Waffe, die am Wohnmobil von Ihnen, wo die Munition entfernt wurde, dieselbe ist? Also wie haben Sie die wiedererkannt?

158

Herr Köllner:

Anhand der Waffennummer.

Abg. König:

Die hatten Sie sich aufgeschrieben?

Herr Köllner:

Ja.

Köllner lässt nichts anbrennen: an der Waffennummer. Nur eine...

Die von uns befragten Polizisten aus dem Ländle, Besitzer einer P2000-Dienstwaffe, gaben immer dieselbe Antwort: 3 Seriennummern.

Die irren sich bestimmt ;)

---

ich (2016-03-03 23:43:28)
http://www.mdr.de/nachrichten/nsu-eisenach-todesursache-100 _zc-fd08c406 _zs-950f04ff.html

Alexander Windisch (2016-03-03 23:59:13)
Was da auf dem Foto im "Bad" liegt ist jedenfalls eine Walther P 2000. Das lässt sich sogar auf dem schlechten Foto erkennen. *** Sicher, fragt sich nur, wann das entstand.***

Strumbock (2016-03-04 01:13:43)
Die Thüringer Polizisten liefen im Herbst 2011 noch mit H &K P10 rum, für sie war die H &K P2000 dann einer mordernere Pistole, auch wenn sie damals schon rd. 10 Jahre alt war. "Eine der modernsten" Pistolen auf dem Markt war sie 2011 sicher nicht mehr. Da gabs schon ein paar Jahre die P30. "Eine Nummer" ist nicht unbedingt ein Widerspruch, denn es ja tatsächlich nur EINE Nummer. Nur sollte die eine Nummer eben dreimal vorhanden sein auf einer Polizeipistole. Das könnte man als Verständnisproblem abtun. Und die Losnummer MEN06B0603 hatte er nachgelesen. In seiner Vorlage war aber ein Fehler: Entweder hatte er sich 2011 verschrieben und das BKA hat es richtig gestellt, oder er hat die Losnummer richtig erkannt und das BKA hat sie hingebogen, weil es dringend eine Kiesewetter-Patrone sein mußte / keinesfalls eine dritte Herkunftsbehörde als Patronenlieferant auftauchen sollte. Köllner hat an der falschen Stelle in den Ermittlungsakten

abgelesen, er hätte "MEN05B0603" sagen müssen.

admin (2016-03-04 10:28:14)
Da es in Zwickau mehr als ein Dutzend dieser "Heilbronn-fremden" MEN Polizei-Patronen gab, kann das so nicht hinkommen. Ohne Gewähr: MEN06B0603 stammt von der Polizei des Bundestags (ungeprüfte Info an uns im Waffenforum)

Sturmbock (2016-03-04 18:22:18)
In Zwickau wurden angeblich 16 x MEN04A0501 und 1 x MEN05B0508 gefunden (Übergabeprotokoll v. 01.12.2011). Beim BKA wurden von dieser Übergabelieferung untersucht 13 x MEN04A0501 und 4 x MEN05B0508 (Gutachten vom 31.01.2012). http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/09/bka-listen-zur-munition-in-zwickau-pol izeimunition-beim-nsu-aber-nicht-aus-heilbronn/ Du hast recht, es sollen in der Frühlingsstraße 17 Behördenpatronen gefunden worden sein - mit welcher Losnummer auch immer ;) , die nicht an die Böblinger BFE ausgegeben waren. MEN06B0603 war aber nicht dabei. MEN04A0501 unbekannt MEN05B0508 unbekannt MEN05B0603 ausgegeben an die Böbliner BFE MEN06B0603 unbekannt, vielleicht Polizei des Bundestags?

Friedensblick (2016-03-04 05:48:38)
A. K., Kriminaloberrat im Bundeskriminalamt schilderte Sicht des Bundeskriminalamts zu unseren Ermittlungen mit Schwerpunkt Baden-Württemberg: "Abg. Niko Reith FDP/DVP: Also, in dem Zusammenhang kursiert ja auch die eine oder andere Verschwörungstheorie, und da möchte ich einfach mal hierzu Sie auch befragen. Eine Theorie heißt: in dem BKA-Gutachten zu den Heilbronner Dienstwaffen im Eisenacher Wohnmobil jeweils die Seriennummer auf dem Lauf rechte Seite unterschlagen, weil sie falsch war, und nur die Seriennummer auf dem Schlitten der linken Seite angegeben, weil man den Schlitten mit den passenden Nummern nachbeschafft hatte. Darum käme auch das späte Datum des Gutachtens, der 10.01.2012, zustande. Z. A. K.: Nein, dieses Gutachten, das ist ja auch schon – – Wo war das denn? War das nicht in München in der Hauptfahndung auch schon Thema? Also, dieses Gutachten ist geschrieben, glaube ich, oder datiert auf den Januar. Aber dass die Waffen identifiziert waren, war ja schon wesentlich früher. Also, das genaue Datum weiß ich nicht, aber das kam relativ schnell heraus. Und zu Verschwörungstheorien von nachträglich manipulierten Läufen: Das will ich hier zurückweisen wollen. Abg. Niko Reith FDP/DVP: Und wie wird so eine Dienstwaffe genau individualisiert? Z. A. K.: Also, da müssten Sie wirklich einen Experten von den Waffenleuten oder von der Tatortgruppe befragen. Abg. Niko Reith FDP/DVP: Okay. – Befand sich auf der Dienstwaffe auf der linken Seite ein eingeprägtes baden-württembergisches – – Z. A. K.: Nein." http://www.die-anstifter.de/wp-content/uploads/2015/09/UA-NSU-Sitzung-29.pdf

admin (2016-03-04 10:23:05)
Laut BKA-Gutachten befand sich auf beiden Waffen ein baden-württembergisches Wappen. Guter Fund.

paule (2016-03-04 08:00:21)
Natürlich gibt es nur EINE Waffennummer, und Diese ist dreifach vorhanden....die Frage war halt....unglücklich.....formuliert. Geschickte Antwort und nicht mal gelogen...so geht´s *** Scherzkeks ***

3.3.8 Die Dienstwaffen aus Heilbronn hatten gar keine Wappen? (2016-03-04 12:24)

Dank an Georg Lehle, der sehr fleissig die Protokolle aus dem Ländle analysiert auf seinem Blog Friedensblick.de für dieses nette Fundstück:

Abg. Niko Reith FDP/DVP: Also, in dem Zusammenhang kursiert ja auch die eine oder andere Verschwörungstheorie, und da möchte ich einfach mal hierzu Sie auch befragen. Eine Theorie heißt: in dem BKA-Gutachten zu den Heilbronner Dienstwaffen im Eisenacher Wohnmobil jeweils die Seriennummer auf dem Lauf rechte Seite unterschlagen, weil sie falsch war, und nur die Seriennummer auf dem Schlitten der linken Seite angegeben, weil man den Schlitten mit den passenden Nummern nachbeschafft hatte. Darum käme auch das späte Datum des Gutachtens, der 10.01.2012, zustande.

Z. A. K.: Nein, dieses Gutachten, das ist ja auch schon – – Wo war das denn? War das nicht in München in der Hauptfahndung auch schon Thema? Also, dieses Gutachten ist geschrieben, glaube ich, oder datiert auf den Januar. Aber dass die Waffen identifiziert waren, war ja schon wesentlich früher. Also, das genaue Datum weiß ich nicht, aber das kam relativ schnell heraus. Und zu Verschwörungstheorien von nachträglich manipulierten Läufen: Das will ich hier zurückweisen wollen.

Abg. Niko Reith FDP/DVP: Und wie wird so eine Dienstwaffe genau individualisiert?

Z. A. K.: Also, da müssten Sie wirklich einen Experten von den Waffenleuten oder von der Tatortgruppe befragen.

Abg. Niko Reith FDP/DVP: Okay. – Befand sich auf der Dienstwaffe auf der linken Seite ein eingeprägtes baden-württembergisches – –

Z. A. K.: Nein.

Seite 63, http://www.die-anstifter.de/wp-content/uploads/2015/09/UA-NSU-Sitzung-29.pdf

Das BKA, in Person eines Kriminaloberrates der BAO Trio, danach EG Trio, insgesamt über 3 Jahre am Fall NSU in leitender Funktion dran, weiss offenbar Bescheid über die Wappen auf den Dienstpistolen aus Heilbronn.

Gab es nicht…

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/8

SEITE 4 VON 8

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentums-zeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-010514 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Mit der o. a. Pistole wurden 14 Patronen übersandt:

Das sollten sie in ihrem Sauladen BKA mal endlich klären.

Kollege Köllner von der Kripo Gotha hat einen Stempel gesehen, später, sagte er aus, der nicht THP lautete wie auf seiner Thüringer Pistole, sondern eben anders:

Abg. Hocke:

Wie viele Waffennummern haben Sie auf der Waffe entdeckt?

Herr Köllner:

Waffennummer gibt es ja eigentlich nur eine. Was ich zum dortigen Zeitpunkt, also dort draußen, als wir vor Ort waren, nicht entdeckt habe, das ist die Bestempelung vom Bundesland gewesen, woran erkennbar ist, dass es sich um eine Dienstwaffe von der Polizei handelt. Das habe ich dort draußen nicht gesehen, muss ich sagen. Das ist mir später erst aufgefallen. Genauso wie unsere Dienstwaffen einen Stempel haben, THP steht darauf – Thüringer Polizei –, gibt es in Baden-Württemberg natürlich auch diesen Stempel.

Abg. Höcke:

Ja, obwohl dieser Stempel doch relativ deutlich auf den Pistolen aufgetragen ist. Sie haben ihn tatsächlich nicht erkannt?

Das Nichterkennen Köllners könnte mit dem Nichtvorhandensein zusammenhängen, liest man die eingangs zitierte Aussage im Ländle-NSU-Ausschuss. (Antwort des Abgeordneten: "okay"... da haut's einem den Schalter raus. NULL Nachfrage, hat ihn das "nein" zum Wappen derart verwirrt, und alle anderen Abgeordneten auch?)

Auf jeden Fall ist es nicht möglich, sich in Stregda eine angeblich aus dem Bad entnommene Pistole anzuschauen, die unbeschädigt ist, und als Waffenfachmann nicht nach den 3 ab Werk vorhandenen Seriennummern zu schauen, bzw. nur 1 Seriennummer zu finden. Insbesondere vor einer INPOL Abfrage hätte jeder Waffenfachmann nach den 3 Seriennummern geschaut, um sicher zu gehen bei der Abfrage.

Wenn es aber eben doch die Tischwaffe war, also Kiesewetters angebliche Dienstwaffe, dann gab es keine 3 Nummern zum Ablesen...

Verkohlt und verschmort, dann kann eine Seriennummer schonmal kaum lesbar sein, während die beiden anderen Seriennummern durch die Anbackungen verdeckt waren.

Hat man da 116 statt 110 abgelesen, also die Seriennummer falsch abgelesen?

> Kamen die 6 Kollegen aus Stuttgart aufgrund eines schnöden Nummern-Ablesefehlers am 5.11.2011 in Gotha bei PD Menzel angerauscht? Oder hatte man sich schlicht in der Hektik des 4.11.2011 vertippt, als man die Waffennummer aus dem Wohnmobil im INPOL eintippte, in all der Hektik, verschuldet durch Banküberfall in Eisenach, den Fund der beiden Toten im Wohnmobil, die Fahndung nach dem 3. Mann?

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/11/ein-schnoder-ablesefehler-liess-die-sc hwaben-am-5-11-2011-anreisen-110-oder-118-statt-116/

.

Und was das BKA angeht, so ist es doch wohl ein schlechter Witz, jede mehrfach vorhandene Beschriftung an den Pistolen zu erwähnen, aber nicht die 3 Seriennummern. Auch einfältige Kommentare helfen da nicht weiter, die das nicht erkennen wollen. Diskussionsbedarf: Forum nutzen.

Man lese die Begründung, mit der die Dienstwaffen-Strafanzeige abgewiesen wurde:

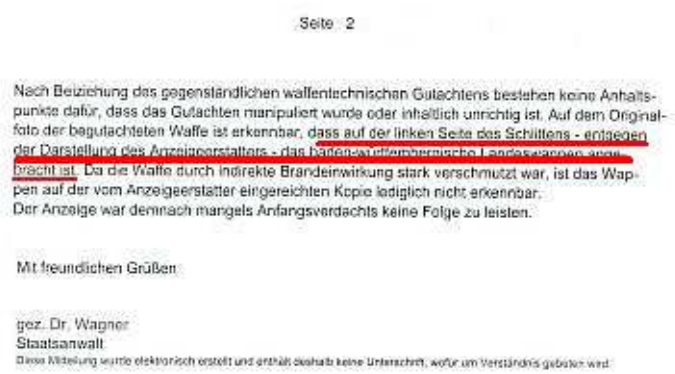

Seite 2

Nach Beiziehung des gegenständlichen waffentechnischen Gutachtens bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass das Gutachten manipuliert wurde oder inhaltlich unrichtig ist. Auf dem Originalfoto der begutachteten Waffe ist erkennbar, dass auf der linken Seite des Schlittens - entgegen der Darstellung des Anzeigeerstatters - das [illegible] Landeswappen angebracht ist. Da die Waffe durch indirekte Brandeinwirkung stark verschmutzt war, ist das Wappen auf der vom Anzeigeerstatter eingereichten Kopie lediglich nicht erkennbar.
Der Anzeige war demnach mangels Anfangsverdachts keine Folge zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Wagner
Staatsanwalt
Diese Mitteilung wurde elektronisch erstellt und enthält deshalb keine Unterschrift, wofür um Verständnis gebeten wird.

Da passt rein gar nichts zusammen mit der Aussage des BKA-KOR im Ausschuss Ländle... wie gut, dass niemand nachgebohrt hat :)

Die gesamte Dienstwaffen-Identifizierungs- und Abfragegeschichte passt nicht. Sie ist hingebogen, aber es MUSS, Ablesefehler, falsche Waffe mit "richtiger Nummer", Patronenbodennummer oder was auch immer, bei der INPOL-Abfrage als Ergebnis SOKO PARKPLATZ herausgekommen sein.

Sonst hätte kein PD Menzel am Nachmittag des 4.11.2011 den Axel Mögelin in Stuttgart angerufen und dem gesagt, die Waffe Kiesewetter sei gefunden worden, die doch erst gegen Mitternacht überprüft worden sein soll, und kein Schwabe wäre per Hubschrauber am 5.11.2011 nach Zwickau geflogen, während seine Kollegen in Eisenach das Womo auskehrten, schwäbische Hirn-Kehrwoche...

Der Bundestags-Verschwörungstheoriewiderlegungsausschuss ist wahrlich nicht zu beneiden... er wird scheitern. Und er weiss es.

W.Earp (2016-03-04 16:22:44)
jetzt die Frage, sind denn die alle ein bisschen sagen wir geistig zurück geblieben? - hochbezahlter BKA Beamter sagt "kein Wappen" - am 4. / 05.11. wollen die "Finder" ein Wappen gesehen haben - eine Nummer nur auf den Waffen - zwei Nummern auf den Waffen - es könnten / sollen auch 3 Nummern auf den Waffen sein da kann man einen 10 Jährigen die Waffe ansehen und ein Gutachten verfassen lassen. Der macht auch nicht mehr Fehler als hochbezahlte Mitarbeiter von Polizei und BKA Wie lassen sich da hochbezahlte Abgeordnete verarschen? Die halten das Volk vermutlich für unterbelichtet

Sebastian (2016-03-04 17:27:51)
" und als Waffenfachmann nicht nach den 3 ab Werk vorhandenen Seriennummern zu schauen, bzw. nur 1 Seriennummer zu finden" Ja, von baugleichen Pistolen passt der Schlitten der Einen ja ohne Probleme auch auf die andere Pistole. Das ist somit die Seriennummer auf die ich am Wenigsten etwas geben würde. Die am Lauf ist doch viel wichtiger bzw. die einzig Entscheidende. Tolle Experten. Und das mit dem Wappen ist auch "seltsam" Kein Wappen, keine Polizeiwaffe :) (K)eine Räuberpistole!

Friedensblick (2016-03-04 17:56:53)
Gibt es denn zwei INPOL-Abfragen in den Ermittlungsakten? Bisher las ich immer nur von der Kiesewetter-Waffe, ich glaube gegen 23:00 wurde die Suchabfrage eingegeben. Komischerweise sagte der Nordgauer, dass ihn gegen 19:00 der Ruf aus Thüringen erreichte, oder? Aber es gab den thüringer Polizisten am Wohnmobil, der aussagte, er hätte die Waffe im Bad geborgen, also Arnolds Dienstwaffe. Sind eigentlich die Aussage-Protokolle in den Ermittlungsakten, von den beiden Polizisten, die am Wohnmobil Schüsse/Knallgeräusche hörten? Lecorte zitiert aus ihren Vernehmungsprotokollen vom 08.11. Außerdem zitiert er auch noch einen "Vermerk des BKA-Kommissars Bu. vom 21. November 2011".

Friedensblick (2016-03-04 18:04:42)
Lecorte hat sogar einen Vermerk von 04. November, von einem der Polizisten: "Bereits am 4. November 2011 hatte Ma. einen Vermerk geschrieben, in dem er sehr zeitnah das Geschehen beschreibt, also mit einer hohen Zuverlässigkeit11. Dort schreibt er, er habe „gegen 12:07 Uhr im Innenraum des Wohnmobiles Rauch und Feuer wahrgenommen."

admin (2016-03-04 18:24:01)
Nordgauer wurde von seinem Chef angerufen. Der wurde wohl von Mögelin angerufen. PD Menzel rief beim LKA Stuttgart an. NACHMITTAGS. Knobloch liess die erste INPOL-Abfrage machen. Sie sagte, eine Patronennummer... Wir kennen da die Wahrheit nicht, zuviele Widersprüche...

ich (2016-03-05 00:50:06)
Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 29. Sitzung, 16. Oktober 2015 UA „NSU BW" 29P-B (öffentlicher Teil), D: Z.A.K.: ...Darüber hinaus sind die Ausrüstungsgegenstände, die den beiden Kollegen K. und A. entwendet worden sind im Zusammenhang mit diesem Attentat, mit diesem Anschlag, in der Frühlingsstraße ebenfalls gefunden worden, namentlich Handschließen, ein Reizsprühgerät und ein MULTIFUNKTIONSTOOL. Diese drei Gegenstände, die wir K. und A. zuordnen konnten, sind ebenfalls in der Frühlingsstraße in Sachsen aufgefunden worden.... Ist damit dieses Kiesewettersche Schweizer Taschenmesser gemeint, das erst nicht auffindbar und dann doch irgendwie wieder da war? DAS wurde in der Frühlingsstraße im Brandschutt gefunden?

Die Anmerkung (2016-03-05 02:05:32)
Nö, das wurde Wochen später dem Waffenwart in Boeblingen auf sein Klappbrett gelegt, so daß er nur einen AKtenvermerkt anfertigte, daß das MFT wieder da ist. War eigentlich nie weg oder so. Im Grunde wurden nur die Humanspuren entfernt, die der Aufheber am Tatort hinterlassen hatte.

3.3.9 Russlungen-Lüge Zierckes und Ranges zum 3. Mal aufgeflogen (2016-03-04 23:00)

Nach dem 31.3.2014 in Erfurt und dem Mai 2014 (Aussage Heiderstädt beim OLG) ist wie erwartet die Bundestagslüge der 2 ranghöchsten Strafverfolger der Republik Gestern zum 3. Mal aufgeflogen.

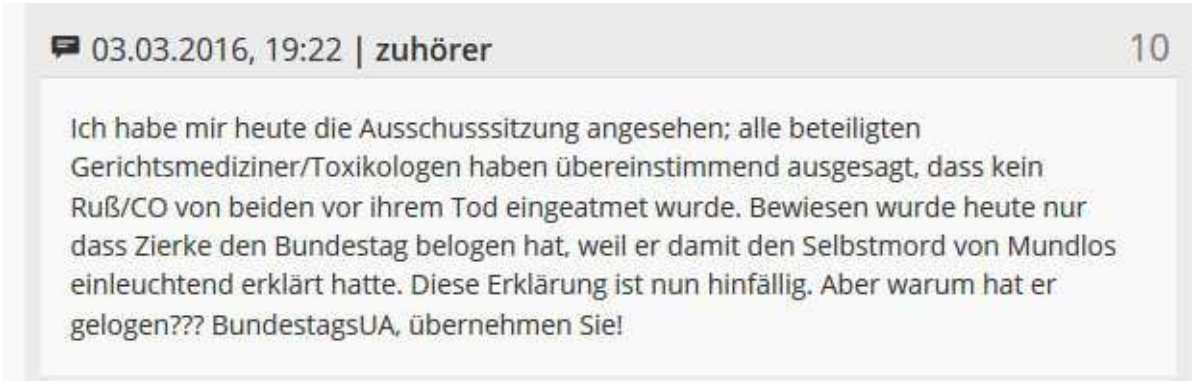

03.03.2016, 19:22 | **zuhörer** 10

Ich habe mir heute die Ausschusssitzung angesehen; alle beteiligten Gerichtsmediziner/Toxikologen haben übereinstimmend ausgesagt, dass kein Ruß/CO von beiden vor ihrem Tod eingeatmet wurde. Bewiesen wurde heute nur dass Zierke den Bundestag belogen hat, weil er damit den Selbstmord von Mundlos einleuchtend erklärt hatte. Diese Erklärung ist nun hinfällig. Aber warum hat er gelogen??? BundestagsUA, übernehmen Sie!

siehe auch: http://friedensblick.de/19689/kein-genauer-todeszeitpunkt-bei-mundlos-boehnhard t-bestimmbar/

Wir hatten angeregt, sich das anstehende Verschwörungstheorie-Eindämmungsdrama in Erfurt selbst anzutun, und das hat auch gefruchtet:

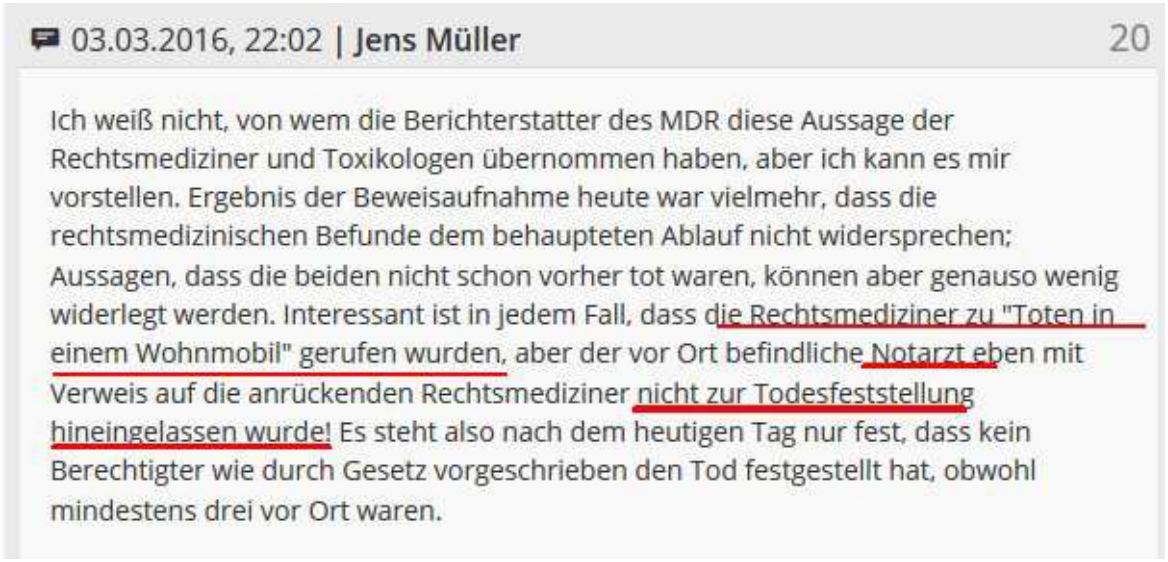

03.03.2016, 22:02 | **Jens Müller** 20

Ich weiß nicht, von wem die Berichterstatter des MDR diese Aussage der Rechtsmediziner und Toxikologen übernommen haben, aber ich kann es mir vorstellen. Ergebnis der Beweisaufnahme heute war vielmehr, dass die rechtsmedizinischen Befunde dem behaupteten Ablauf nicht widersprechen; Aussagen, dass die beiden nicht schon vorher tot waren, können aber genauso wenig widerlegt werden. Interessant ist in jedem Fall, dass die Rechtsmediziner zu "Toten in einem Wohnmobil" gerufen wurden, aber der vor Ort befindliche Notarzt eben mit Verweis auf die anrückenden Rechtsmediziner nicht zur Todesfeststellung hineingelassen wurde! Es steht also nach dem heutigen Tag nur fest, dass kein Berechtigter wie durch Gesetz vorgeschrieben den Tod festgestellt hat, obwohl mindestens drei vor Ort waren.

Angetreten, um Verschwörungstheorien einzudämmen sei man, so sagte es die Frau König, gestern, im Ausschuss, und so twitterte sie es auch:

War da was? Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag? Mundlos habe Russ in der Lunge gehabt! Hatte er nicht. Folgenlose Falschaussagen...

Wozu brauchte man diese Lüge denn, wenn alles so klar war?

Sicher deshalb, weil es gar kein Todesermittlungsverfahren gab, nach der "Selbstenttarnung des NSU", das diese Bezeichnung verdiente.

Sicher auch deshalb, um zu vertuschen, dass niemand den Tod festgestellt hatte, man die angeblichen Schüsse (erst 2, ab 18.11.2011 dann 3) um 12:05 Uhr als Todeszeitpunkt untersuchungslos übernahm, jedoch weder der Notarzt Dr. Schlichter noch die Rechtsmediziner Mall und Heiderstädt jemals den wahren Todeszeitpunkt untersuchten.

Leichenfuhre abgestellt und angezündet... das durfte es nicht geben, der gesehene 3. Mann flog deshalb auch aus Heimatschutz raus. Ebenso wie die "Schuss lebender Uwes-Hülsennachfindung" herausflog.

Der MDR schreibt 2016, was die Leitmedien 2014 allesamt nicht schrieben:

> Kurz nach den Vorgängen hatte der ehemalige Präsident des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke, noch von Ruß in Mundlos' Lunge gesprochen und damit die angenommene Abfolge von Tötung, Brand und Selbstmord erklärt.

Sehr richtig, das war eine Hypothese, mehr nicht. Entwickelt vom 18.11.2011 bis 20.11.2011, und dann verkündet am Tag der Bundestags-Russlungenlüge.

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

V E R M E R K

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

hier: Darstellung der Ereignisse zum Bankraub und zum Geschehen am Wohnmobil am 04.11.2011

Vorgänge im Inneren des Wohnmobils

Im Wohnmobil wurden drei Patronenhülsen gesichert.

Hierbei handelt es sich um zwei Hülsen zugehörig zu einem Flintenlaufgeschoss (Brenneke) vom Kaliber 12/70. Anhand der Spuren an den Leichen konnte festgestellt werden, dass die entsprechenden Flintenlaufgeschosse ursächlich für das Ableben von MUNDLOS und BÖHNHARDT gewesen sind. Diese beiden Projektile wurden gemäß dem BKA-Gutachten der Ballistik aus der bei MUNDLOS aufgefundenen "Pumpgun" Winchester, Modell 1300 Defender, verschossen.

Ferner konnte eine Hülse 9 mm Luger S&B gesichert werden[6]. Der entsprechende Schuss wurde gemäß ballistischen Gutachten mit der Maschinenpistole Pieter 91, 9 x 19mm verschossen, die mit einer eingeklemmter Patrone auf der Sitzbank in direkter Nähe zu BÖHNHARDT festgestellt wurde.

Da ist ganz unten der am 18.11.2011 neu ermittelte Schuss lebender Uwes auf die Polizei.

Es folgt die darauf aufbauende Hypothese:

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- Die Täter registrieren innerhalb des Wohnmobils, dass sich Polizeibeamte vor dem Wohnmobil befinden.

  Gegebenenfalls wird diese Wahrnehmung noch durch das Abhören des Polizeifunks unterstützt: ➔ es wurde ein Polizeifunkscanner und eine Liste mit Polizeifunkrufnamen für das Gebiet im Wohnmobil gefunden. Ob dieses in Betrieb gewesen, ist nicht bekannt.

- BÖHNHARDT eröffnet durch das Fenster des Wohnmobils mit der Maschinenpistole das Feuer auf die Beamten. Das Projektil verfehlt die Beamten und geht zwischen dem Papiercontainer und dem abgeparkten KFZ in die Wand (siehe lila-gestrichelte Linie im Schaubild).

  ➔ Schuss 1, 9mm Hülse
  Es konnte am Tatort an der entsprechenden Wand im Putz ein Loch im Durchmesser von 2-2,5cm bis zur Putzarmierung festgestellt werden. Ein Projektil konnte jedoch im Bereich des Tatorts nicht gefunden werden. Das Loch befindet sich genau in der Linie vom Fenster des Wohnmobils und der Lücke zwischen Papiercontainer und abgeparkten KFZ. Eine exakte Vermessung findet heute, am 21.11.2011, statt.

- Die Waffe des BÖHNHARDT erleidet nach einem Schuss einen Defekt (Patronenklemmer) und wird von ihm auf die Bank unter dem Fenster gelegt.

  ➔ Auffindeort Maschinenpistole, Zustand Maschinenpistole, Auffindesituation Leiche BÖHNHARDT

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

Was fehlt dort?

Der Obduktionsbefund vom Mundlos, KEIN Russ in der Lunge!

Wenn der aber fehlt, warum verkündeten Range und Ziercke am selben Tag den Russ in Mundlos Lunge als ultimativen Beweis für den "erweiterten Suizid"?

@anmerkung meint dazu:

> Quelle: Bd 4-1-01 Wohnmobil Allgemeines
>
> Habe nochmal zwei Picasso angefertigt, zur unseligen Behauptung über einen Tathergang. Es fand weder eine ordentliche Tatortuntersuchung, erst recht keine Mordunterſuchung statt. Im zweiten fall kann dann sehr wohl als Ergebnis Selbstmord herauskommen. Das ist ja der Zweck einer solchen Untersuchung. Es gab aber keine.
>
> Das BKA war nicht vor Ort, kann da also gar nichts festgestellt haben. Das einzige überhaupt ist eine Vermutlich-Könnte-Hypothese auf sehr wackligen Beinen mit eklatanten Widersprüchen. Wenn KOK Burkhardt jemals geahnt hätte, daß er zum Kronzeugen linker Verschörungstheorien werden würde, hätte er das vermutlich nie geschrieben, denn das war der Sprechzettel für Ziercke und Range, mit dem sie anderntags die Abgeordneten betuppen mußten.
>
> Das BKA hat erstens keine Projektile gefunden und zweitens die Metallteile aus Böhnhardts Hirn ganz schnell entsorgt. Damit ist der dargelegte Befund eine Lüge, denn die Gerichtsmedizin konnte nur feststellen: Krönleinschuß. Mehr war nicht drin. Welche Waffe? Astrologie.
>
> Für Böhnhardt attestieren sie keinen Rauch in der Lunge. Der kann also nicht gezündelt haben. Für Mundlos, der auch keinen Rauch in der Lunge hatte, wird aber die Zündelei festgestellt. Dann geht er zurück, setzt sich gemütlich in die Ecke, wirft noch einen wehmütigen Blick auf seinen Kumpel und erschießt sich spurenfrei.
>
> Anschließend zieht er sich die Gummihandschuhe aus und wirft sie ins Feuer.

Der letzte Satz bezieht sich auf die Tatsache fehlender Fingerabdrücke an der "Selbstmord-Winchester". Aber Handschuhe ausziehen bitte erst nach dem Herausrepetieren der 2. Hülse, anmerkung, möchte man ihm zurufen... ;)

Die Rechtsmediziner wurden am 4.11.2011 zu 2 Toten gerufen, so die Aussage gestern, und der Notarzt nebst Sanitätern war lange vorher dort, recht schnell nach dem Notruf, und die durften nicht ins Womo hinein.

Und eine Bestimmung des Todeszeitpunktes wurde gar nicht verlangt:

> Keine genauen Angaben konnten die beiden Rechtsmediziner gestern im Ausschuss zum genauen Todeszeitpunkt vortragen. **Das zu bestimmen, sei nicht verlangt worden.**
>
> **Auch eine Blutspuranalyse im Inneren des Wohnmobils war damals nicht angefordert worden**, bestätigten die Experten.
>
> http://www.otz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Rechtsmediziner-Mundlos-und-B oehnhardt-starben-an-Kopfschuessen-692701574

.

Friedensblick meint dazu:

> Anders als Königs Darstellung wurde also deswegen nicht der genaue Todeszeitpunkt Böhnhardts, Mundlos ermittelt: Es wurde nicht verlangt! http://friedensblick.de/19724/keine-genaue-bestimmung-des-todeszeitpunktes-boeh nhardts-mundlos-weil-rechtsmedizin-keinen-auftrag-dazu-hatte/

Muss man nicht fragen, ob die Todeszeitfeststellung nicht nur nicht verlangt wurde, sondern sogar verhindert wurde? Und wenn ja, warum? Doch wohl nicht wegen Spurensicherung, die auf Leichen herumharkende Polizeiführer längst ad absurdum geführt hatten!

Die Gerichtsmediziner machten auch nicht die Schmauchspuren-Analyse, weil die ebenfalls nicht verlangt wurde. Es gab dann 2 Schmauchsorten zuviel an den Leichen, darunter Behörden-Munitionsschmauch.

Die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf kommen in der Berichterstattung gar nicht vor, wurden jedoch bei der Obduktion gefunden. 3 Monate später erklärte das BKA sie für irrelevant, und was das für Munition war, das ist bis heute offiziell nicht bekannt. Wäre es die Flintenmunition gewesen, wir wüssten es!

Der Tod war bereits vor Eintreffen des Notarztes festgestellt worden, das ist auch eine Hypothese.

Was hiesse das denn?

Als der Notruf erfolgte, und als wenige Minuten später der Notarzt und die Feuerwehren ankamen, da war der Tod bereits festgestellt worden.

Von wem?

Na von dem, der das Womo angezündet hatte, gesehen wurde beim sich Entfernen, der hatte Vollzug gemeldet...

Vollzug gemeldet, aber an wen?

Dazu wird es dereinst "Verschwörungsbücher" geben... warten Sie es ab, genauso wird es kommen!

Schorlau schreibt zurecht, dass das Womo am Vormittag des 4.11.2011 "nur mal kurz weg war", und dass ihm die Anlieger sagten, es war sehr schnell wieder da. Es wurde sogar zugeparkt, von einem PKW, aber es brannte nicht. Es wurde die Ringfahndung aufgehoben, die Uwes sollen den Polizeifunk mitgehört haben, um 11:15 Uhr, und das Womo stand immer noch dort, auch noch kurz vor 12 Uhr, und brannte immer noch nicht.

Gegen 12 Uhr dann nahmen Anlieger einen Mann war, der sich aus dem Fahrerhaus entfernte, und dann stank es nach brennendem Plastik.

Danach kamen die Polizisten Mayer und Seeland, und fragten die Anliegerin, "wo denn hier ein Fahrzeug brenne?", und fast gleichzeitig rochen sie das brennende Plastik ebenfalls. Erst Minuten danach explodierte Munition. 2 schussähnliche Geräusche, und das Womo brannte "so richtig stark".

Explodierende Geräusche = Todeszeitpunkt = 12:05 Uhr

Eine Hypothese auch das, eine staatsschützende. Mehr aber nicht. Mit äusserst schlechte Indizienlage.

Bewiesen ist immer noch nichts, und die Indizien (kein Russ, kein CO im Blut über normal) weisen viel mehr auf "Leichenfuhre abgestellt und angezündet" als zu "erweitetem Suizid" nach "Schuss auf die Polizei".

Kein Wunder, dass es wieder keine Leitmedienberichterstattung dazu gibt.

14444

Die Anmerkung (2016-03-04 23:37:33)
Ziercke war, obzwar er so auftrat, nie Strafverfolger, sondern Starverfolger. Er war *Chefermittler und Deutschlands nahezu untadeliger erster Detektiv* (Jörg Diehl: Aus den Analtrakten meiner Freunde, Band I, 2015, Kapitel 0815, Das BKA, S. 88)

Sebastian (2016-03-05 00:46:05)
Die Betonung liegt auf: "nahezu"" Volker Beck war auch nahezu untadlig. Charles Manson, Marc Dutroux, der Maskenman; Stalin... Alle nahezu untadlig.

W.Earp (2016-03-05 04:26:40)
tut mir leid jetzt wird es aber immer schöner: - also MUNDLOS hat durchs WOMO Fenster im Fahrerhaus auf die 2 Polizisten geschossen. Man findet in der Hauswand den Einschuss, aber keine Geschoss - man findet viel später ein Geschoss in der Sitzbank versteckt das übersehen wurde, was aber dann eine Hülse ist, denn das Geschoss ist ja in der Hauswand gelandet und abgeprallt, also muss es ja eine Hülse sein von der MP Pleter - noch später findet man dann in der Türgummidichtung das passende Geschoss - dieses magische Geschoss ist also in der Hauswand eingeschlagen, abgeprallt und zurück als Querschläger in die Türgummidichtung "geflogen" ohne von aussen ein großes Loch in die WOMO Tür zu schlagen ?? Denn durch den Aufprall in der Hauswand wurde es ja verformt Halten die uns alle für deppert einschließlich dieser Frau König ?? Oder stehen die Politiker alle so unter Strom wie dieser Umvolker Beck dann wundert mich gar nichts mehr

just worried (2016-03-05 05:00:22)
Mal angenommen, Frau König wollte einst wirklich aufklären. Im Rahmen eines kurzen Interviews (vermutlich MDR) war sie vor einer Art Fahndungscollage zu sehen. Die hatte 4 bis 5 m Breite. Voller Fotos, Texte, Skizzen, Notizen. Soll das alles nur eine Inszenierung gewesen sein? Seit dem Löschen von Haskala-Blog-Texten mit voll ausgeschriebenen NSU Zeugen-Namen (auf wessen Weisung) geht es rückwärts. Der zitierte Tweet von gestern, es gäbe "keine Hinweise" oder "Widersprüche" ist die Krönung. Frau König ist morgen wieder auf NSU-Tournee: Podiumsdiskussion um 17 Uhr im Pavillon Hannover hinter dem Hbf. Link zu dieser Veranstaltung: http://pavillon-hannover.de/programm/veranstaltung/?nr=19543 Zur fehlenden Blutspur-Untersuchung: Das heißt, im WoMo hätten auch zwei Eimer vom Schlachthof ausgeschüttet worden sein können und niemand hat den Gegenbeweis?

just worried (2016-03-05 07:38:13)
um es bildlich auszudrücken: meiner Meinung nach ist der Todeszeitpunkt der Uwes das gigantische Schlagloch, in den das Wohnmobil samt NSU-Komplott reinpasst. oder: die ungeschützte Achilles-Ferse Der NSU-PUA in Erfurt hat alles daran gesetzt, dieses Schlagloch mit einem Tuch der Verharmlosung zuzudecken. Keine Presse außer der Thüringer Zeitung vor Ort - bei der vielleicht riskantesten Zeugenrunde. Traurig. Es ist nicht auszuschließen, das mehrere am 3. März untereinander gewissen Absprachen folgten. Möglicherweise ein fein orchestrierter Ablauf in Gänze mit Belohnung, sodass Frau Mall wie ein Krokus im Frühling aufblühte. Die Theorie im Blog über einen möglichen Ablauf vor dem Abstellen der "Fuhre" in Strega finde ich ziemlich schlüssig.

nsulm (2016-03-05 08:26:38)
@Sebastian Auch wenn ich von keiner, der Dir genannten Personen, die Nähe zu Kindern sorgenfrei ertragen könnte, muss ich trotzdem dazu anregen, einen gewissen "Minimalabstand" zwischen "Idiologen", "Verteidigern" und "Aktiven" zu Vergegenwärtigen. ... Antworten bitte nur im Forum - oder dort als Persönliche Nachricht - das Thema wird hier nicht breitgequatscht. *** Ihr seid off topic! *** gekürzt

3.3.10 NSU-NRW: V-Leute nur nichtöffentlich, und Brieffreund-Zschäpe-Gedöns (2016-03-05 09:00)

Die Berichterstattung aus NRW von den Ruhrbaronen kann man hier nachlesen:

NSU-Ausschuss erwartet Dortmunder Neonazis und V-Mann

0

In Dortmund, Politik, Ruhrgebiet | Am 4. März 2016 | Von Autorengruppe

Die heutigen Zeugen gehörten zum unmittelbaren Umfeld der Rechtsrock-Band Oidoxie. Quelle: discogs.com

Zwei Dortmunder Neonazis stehen heute auf der Zeugenliste des NSU-Untersuchungsausschusses im nordrhein-westfälischen Landtag. Mit Robin Schmiemann, der im öffentlichen Teil der Sitzung geladen ist, und Sebastian Seemann, der nicht-öffentlich aussagen soll, werden zwei tief in der Dortmunder Szene verankerte Figuren erwartet – wenn sie auftauchen. Schon vor gut zwei Wochen hatte der ehemaliger Neonazi-V-Mann Toni Stadler öffentlich vor dem Gremium aussagen sollen, sich aber am Tag der Sitzung krank gemeldet. Alexandra Gehrhardt und Sebastian Weiermann bloggen ab 10 Uhr aus dem Ausschuss.

Zschäpes Brieffreund war wie erwartet unergiebig. Er kannte Zschäpe offenbar gar nicht persönlich.

Es fällt schwer, da irgend etwas Wichtiges zu finden. Es gibt einfach nichts von Relevanz…

> Hendricks fragt nach einem Anwerbeversuch durch den Militärischen Abschirmdienst (MAD). Warum? „Weil sie mich mögen, keine Ahnung." Er habe die Anwerbung abgelehnt. Er zankt sich mit dem Obmann darüber, ob dieser Anwerbeversuch tatsächlich stattgefunden hat oder nicht: Schmiemann sagt, er werde gerade der Lüge bezichtigt – „und damit breche ich das Thema ab."

Es scheint keinen Rechten ohne Anwerbeversuche zu geben…

> 11:50 Uhr: Die Befragung von Robin Schmiemann ist vorbei. Da Sebastian Seemann später in nicht-öffentlicher Sitzung aussagt ist unsere Berichterstattung für heute beendet. Weiter geht es am 18. März.

Ach ja, das hier ist witzig:

> Er sagt: „Ich bin kein Kämpfer – ich bin eher so ein Lamm". Er gehe Konfrontationen gerne aus dem Weg. Sei kein „Kriegstreiber". Die „Turner Tagebücher" hätten er und Sebastian Seemann nicht gelesen.

14446

Das deckt sich doch sehr mit der Einschätzung seines "Bruders" Marco Gottschalk als Hasenfuss durch den Dortmunder Staatsschutz.

> Scharfe Schusswaffen habe Gottschalk verteilt, liess der Verfassungsschutz NRW dazu via Spitzel Sebastian Seemann mitteilen...
>
> Mediale Pappdrachen? Hasenfuss statt Terrorist?

23. OKTOBER 201

NEONAZIS

Das Netzwerk der NSU-Terroristen

Von MARTIN STEINHAGEN

Gottschalk tritt 2002 bei einer Nazi-Demo in Leipzig auf. Foto: peter-juelich.com

Der "Nationalsozialistische Untergrund" ermordete mutmaßlich in sieben Jahren zehn Menschen, nirgends töteten die Täter so schnell hintereinander wie in Dortmund und Kassel. Hatten sie Helfer? Eine Spurensuche.

> Alles nur heisse Luft... meint der Staatsschutz. Bisher hatte man 3 Staatsschuetzer im Ausschuss, alle 3 winkten ab. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/19/nsu-nrw-v-mann-kam-nicht-nettes-plauderstuendchen-mit-dem-staatsschutz/

Scharfe Waffen hat wohl nur der Spitzel verteilt, unter anderem an Zschäpes späteren Brieffreund. Daher sagt der "Turner-Terrorzellenexperte" auch nichtöffentlich aus.

.

Kennen Sie diesen uralt-Blogpost?

> Hunter, Turner Tagebücher, und Naziband Oidoxie, und Mord-Waffen aus dem WK 2, und Knall-Pistolen BRUNI, alles in einem Rutsch, wer bietet mehr?

TURNER-TAGEBÜCHER, LASERMAN AUSONIUS, DIE VORBILDER DES “NSU”?

geht zurück auf: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/26/v-leute-haben-oft-gute-ideen-d ie-andere-aufgreifen-roman-als-mordvorlage/

und stammt alles, ich wiederhole: Alles!, vom selben V-Mann. Von Sebastian Seemann.

Turner-Tagebücher, Lesen hätte geholfen, das richtige Buch zu nehmen. Hunter !

14448

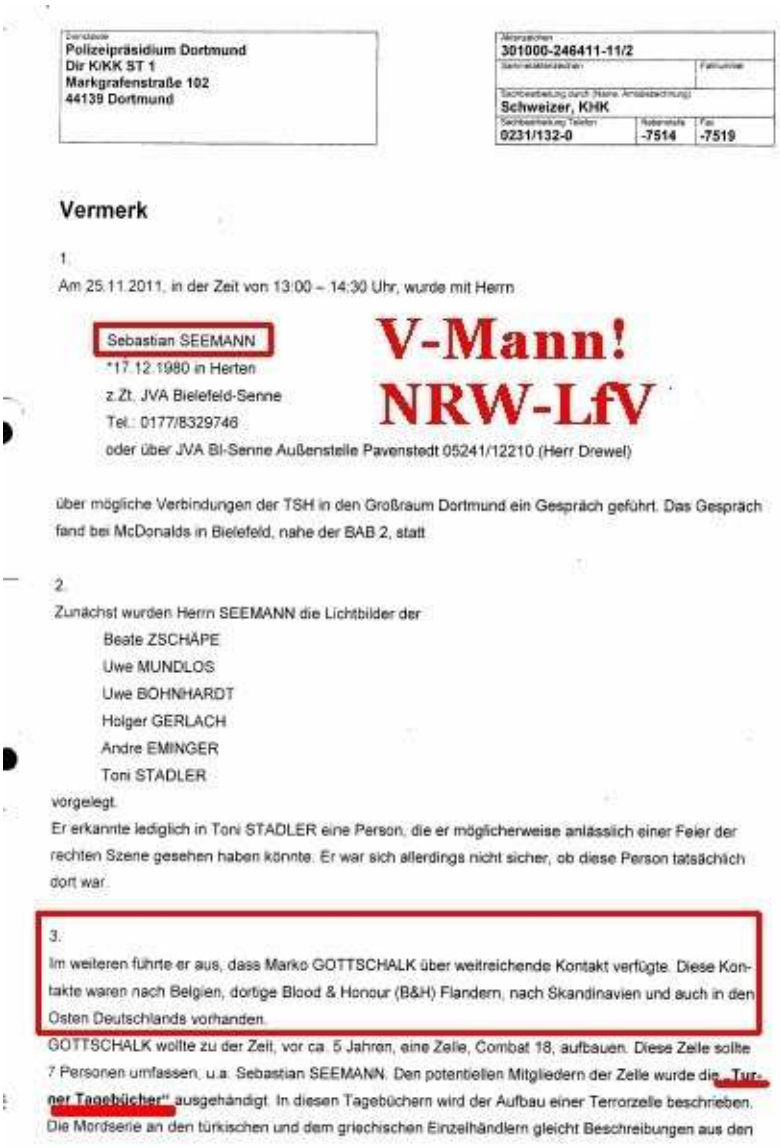

Polizeipräsidium Dortmund
Dir K/KK ST 1
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund

Aktenzeichen
301000-246411-11/2

Sachbearbeitung durch (Name, Anschrift)
Schweizer, KHK

Telefon 0231/132-0 | Nebenstelle -7514 | Fax -7519

Vermerk

1.
Am 25.11.2011, in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr, wurde mit Herrn

Sebastian SEEMANN
*17.12.1980 in Herten
z.Zt. JVA Bielefeld-Senne
Tel.: 0177/8329746
oder über JVA Bl-Senne Außenstelle Pavenstedt 05241/12210 (Herr Drewel)

V-Mann!
NRW-LfV

über mögliche Verbindungen der TSH in den Großraum Dortmund ein Gespräch geführt. Das Gespräch fand bei McDonalds in Bielefeld, nahe der BAB 2, statt

2.
Zunächst wurden Herrn SEEMANN die Lichtbilder der

Beate ZSCHÄPE
Uwe MUNDLOS
Uwe BÖHNHARDT
Holger GERLACH
Andre EMINGER
Toni STADLER

vorgelegt.
Er erkannte lediglich in Toni STADLER eine Person, die er möglicherweise anlässlich einer Feier der rechten Szene gesehen haben könnte. Er war sich allerdings nicht sicher, ob diese Person tatsächlich dort war.

3.
Im weiteren führte er aus, dass Marko GOTTSCHALK über weitreichende Kontakt verfügte. Diese Kontakte waren nach Belgien, dortige Blood & Honour (B&H) Flandern, nach Skandinavien und auch in den Osten Deutschlands vorhanden.
GOTTSCHALK wollte zu der Zeit, vor ca. 5 Jahren, eine Zelle, Combat 18, aufbauen. Diese Zelle sollte 7 Personen umfassen, u.a. Sebastian SEEMANN. Den potentiellen Mitgliedern der Zelle wurde die „Turner Tagebücher" ausgehändigt. In diesen Tagebüchern wird der Aufbau einer Terrorzelle beschrieben.
Die Mordserie an den türkischen und dem griechischen Einzelhändlern gleicht Beschreibungen aus den

Vollständig hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/14/warum-dient-auch-die-linke-nebenklage- dem-tiefen-staat/

.

Was für ein Gedöns wieder mal in NRW… der Seemann kannte keinen NSU, steht da. Seit 2011 bekannt. Er hat Stuss erzählt, aber für den Ausschuss von Dusseldorf reicht das auch noch 2016 ;)

Und der Brieffreund?

.

Was hatten die Linksbaronischen denn erwartet?

> Die Ruhrbarone haben fertig und kotzen mehrfach darüber ab, daß Zschäpes Brieffreund, schlagfertig, klug, eloquent, nicht dumm usw, ist und sich erdreistet, Gegen- oder Rückfragen zu stellen.
>
> Immer wieder schön zu erleben, wie ihnen die Wut hochkocht, wenn jemand nicht ihren Erwartungshaltungen entspricht und etwas anderes sagt, als sie sich in ihren feuchten Träumen erhofften. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=6

Hat was.

14450

Das auch:

Richtig vorbereiten mit Indymedia: https://linksunten.indymedia.org/de/node /69851

Andere zu Straftaten anstiften und bewaffnen?

> Pikantes Detail: Nachdem er zunächst geschwiegen hatte, gab Robin S. im Laufe des Prozesses an, er sei von seinem "Kameraden" Sebastian S. zu der Tat angestiftet worden. Der Anwalt des Zeugen hatte nämlich bei der Akteneinsicht festgestellt, dass der angebliche **Anstifter ein V-Mann des NRW-Verfassungsschutzes** war. Die Bielefelder Polizei hatte dessen Telefon wegen Drogengeschäften überwacht und dabei offenbar mitgeschnitten, wie er angeblich von seinem V-Mann-Führer vor polizeilichen Maßnahmen gewarnt wurde. Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss behauptet Robin S., **die Waffe für den Überfall sei ihm von Sebstian S. in die Hand gedrückt worden**, dieser habe ihn zur Tat gezwungen.
>
> http://www1.wdr.de/archiv/nsu/nsu-untersuchungsausschuss-zschaepe-brieffreund-1 00.html

So agiert ein staatlicher Agent Provocateur...

3.3.11 NSU: Wer hat hier den Kopfschuß? (2016-03-05 19:00)

von *Die Anmerkung*

Rechtsmediziner: Mundlos und Böhnhardt starben an Kopfschüssen
04.03.2016 - 03:01 UhrBöhnhardt sei durch einen Schuss aus der Nahdistanz in den „linken Schläfenbereich“ gestorben. Mundlos offensichtlich durch einen Schuss mit einen von unten in den Mund gesteckten Gewehrlauf, **so die Ergebnisse der Obduktion**.Kai Mudra / 04.03.16 / TA

OSTTHÜRINGER
Zeitung

Rechtsmediziner: Mundlos und Böhnhardt starben an Kopfschüssen

Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt wurden mit großkalibrigen Waffen erschossen. Beide starben an Kopfschüssen und waren sofort tot. Bei beiden Männern wiesen die Köpfe dramatische Verletzungen auf.

Wer hier einen Kopfschuß hat, das wird noch zu klären sein.

Wieso wird das so klaglos hingenommen, statt Widerspruch artikuliert? Wieso referiert der Mudra den unhinterfragten Quatsch der Rechtsmediziner und Haskalas?

Die Rechtsmediziner können nur über das verläßlich Auskunft geben, was sie selber untersucht haben. Das waren ausschließlich zwei Leichen auf dem Seziertisch. Im Wohnmobil kamen sie gar nicht erst zum Zuge, denn da war bereits Freitag nach Eins. Die am 5.11.2011 während der Obduktion erhobenen Befunden taugen wesentlich zu gar nichts, schon gar nicht zur Bestätigung eines Tathergangs. Sie taugen auch heute zu nichts, denn ein Tathergang wurde bis einschließlich heute nicht ermittelt.

Es gibt den am 21.11.2011 von KOK Burkhardt ausgefertigten Sprechzettel für Range und Ziercke, der vom Sinngehalt her dem Froschkönig ähnelt.

Sie wurden an die Wand geklatscht, drum sind die Schädel so zermatscht.

Was hier wieder unterschlagen wird, weil es nicht untersucht wurde, ist die Möglichkeit der Verdeckungsstraftat. Die Flintenschüsse sollten den längst stattgefundenen Mord kaschieren. Wie es genau passierte, das wird am Sonntag anhand des Observationsfilm von der Ermordung Uwe Böhnhardts erklärt.

Der exakte Wortlaut der Aussage ist an der Stelle außerordentlich wichtig, sowohl der aus dem Original von Nov. 2011 als auch der von gestern, wird dem mündigen Leser aber vorenthalten.

Die ursächliche Todesursache ist in der Obduktion nicht ermittelt worden, sondern nur eine mögliche, die allerdings garantiert den sofortigen Tod herbeigeführt hätte. Der Mord durch Kopfschuß mit Pistole muß immer mitgedacht werden.

Und die Selbstmordthese ist Unfug. Sie haben sich damit fachlich lächerlich gemacht und das bekräftigt, was über die Qualität ihrer Arbeit gemunkelt wird, die Jenaer Rechtsmediziner seien Gefälligkeitsgutachter auf Anforderung.

Eine andere These gewinnt den 1. Preis, ein Spekulatius, mit 99,9 % gegen die am Observationstisch "nachgewiesene Selbstmordthese" (König).

Mundlos wurde mit einem Totschläger bzw. gleichwertigem Mordgerät ins Jenseits befördert bzw. ins Re-

ich Komas geschickt. Der Schlag erfolgte von hinten auf den hinteren Schädelteil. Böhnhardt wurde mit einer Pistole aus kurzer Distanz durch Kopfdurchschuß in den "seitlichen Schädelbereich" getötet.

Die Verdeckungsstraftat wurde dann mit einer Flinte durchgeführt. Böhnhardt bekommt den Schuß seitlich verpaßt, damit der Schußkanal von der Pistole einer Grundreinigung unterzogen wird. Mundlos bekommt die Flinte in den Schnabel geschoben, damit die Folgen des leichten Schlages auf den Hinterkopf rückstandsfrei entsorgt werden.

Die größte Menge an eigentlich zu erwartenden Hirn-, Knochen- und Gewebeteilen fiel leider der Kehrwoche der schwäbischen LKA-Mafia zum Opfer und wurde demzufolge nicht untersucht. Da die Untersuchung der im Hirn Böhnhardts festgestellten Metallteile unterblieb und zu keiner Nachfrage führte, muß man wieder einmal die nach oben offene Blödheit der selbsternannten Aufklärer anprangern.

Georg Lehle ist außer sich und hat den königlichen Propagandaquark als Konfetti in die Luft geworfen.

Es stellt sich die Frage, aus welchem Grund die selbsternannten Aufklärer und ihre Schreibstifte in den Medien auf die Herbeiziehung externen Sachverstandes verzichten? Wieso holen sie keine pensionierten Mordermittler in ihre Mannschaft oder lassen sich wenigstens von denen das Basiswissen vermitteln? Wir haben es doch auch gemacht.

Ganz einfach. Ein versierter Mordermittler enttarnt deren Gottespropaganda binnen 5 Minuten einfach dadurch, daß er die Propaganda in den Müll haut und fachlich korrekt berichtet. Sie brauchen ihren NSU im "Kampf gegen Rechts™". Da sind Fachleute hinderlich.

---

gremium7 (2016-03-05 20:52:49)

Die König hält wohl alle Menschen für strohdoof. Aber es gibt ausser AntifaKids noch einen medienresistenten Typ ;-) Selbst wenn es da ein paar Minuten gebrannt hat, so siehen die beiden Uwes, speziell der Mundlos, ziemlich unverbrannt aus. Ich wette meine Armbanduhr, daß sich im Darm vom Mundlos aber auch gar nichts an der Temperatur geändert hat. Dazu brauch ich nicht Mediziner sein. Vielleicht brennt der König der Arsch, aber das ist ein anderes Thema.

14454

ordo ab chao (2016-03-06 01:20:10)
Die Linksknaller schliessen halt immer von sich auf andere...

Taucher (2016-03-06 01:18:17)
Der Zustand der Haut der verstorbenen Böhnhardt und Mundlos beweist, dass das Feuer faktisch keine Auswirkung auf die Körper hatte. Davon abgesehen, die lagen unten, die aufsteigende Hitze hat ernsthaft nur die Deckenverkleidung geschädigt. Man denken an die Menge von aus dem Womo geborgenen Asservaten, einschl. Papiere. Wen die Hitze so hoch gewesen wäre, dass die die Körpertemperatur beeinflusst hätte, dann wären keine Papier geborgen worden, auch keine Plastik-Teile, keine einsatzbereiten Patronen, keine ... Davon abgesehen hat König überhaupt keine Kompetenz, solche Dinger rauszuhauen. Sie macht ja auch keinen Versuch, ihre Aussage zu begründen. Die haut das Ding einfach so raus. Wie sie zu ihrer Einschätzung kommt, sagt sie nicht.

3.3.12 NSU: Der Kurzkrimi am Sonntag (2016-03-06 09:00)

Die Ermordung von Uwe Böhnhardt

oder

Der NSU als drogeninduzierte Halluzination der Linken

taz.de

26. 2. 2016

Der Linke sucht das Heil im Expertenrat

Foto: Osservatore Romano / Handout (dpa)

“NSU-Aufklärer Ramelow” ©®™℗ (Thomas Moser) holt sich bei einem Experten Rat, wie der Glaube an den NSU gestärkt werden kann.

Philosophie ist das einsame und freie Denken.

Als Akt des Philosophierens gesehen, stimmt das sogar. Philosophie ist dann doch ein wenig mehr als nur das.

Nichtdestotrotz seien einige Splitter aus dem Essay von Norbert Bolz herausgehoben, die das Elend der deutschen Wirklichkeit anschaulich darstellen.

Und so ist ein neuer Typus entstanden: Die Quotenfrau, die stolz auf sich ist.... Farce der Politischen Korrektheit. Ihr „Diskurs“ setzt sich zusammen aus Sprachhygiene und Moralismus, aus Heuchelei, Sozialkitsch und einer politisch gefährlichen Perversion der Toleranz. Der Ton wird übrigens immer schärfer. Denn man wird politisch aggressiv, wenn man theoretisch nicht mehr weiter weiß.

Unsere Gesellschaft ... wird zum willenlosen Opfer eines Tugendterrors, der in Universitäten, Redaktionen und Antidiskriminierungsämtern ausgebrütet wird.

Das Recht auf Meinungsfreiheit und Redefreiheit stellt aber gerade die abweichende Meinung, den Dissens, ins Zentrum der Freiheitsidee. Von dieser Einsicht ist die Elite der europäischen Politik unendlich weit entfernt. Abweichende Meinungen werden heute schärfer sanktioniert als abweichendes Verhalten. Diese Sanktionen laufen zumeist nicht über Diskussionen, sondern über Ausschluss.

Es gibt keine Freiheit des Denkens ohne die Möglichkeit einer öffentlichen Mitteilung des Gedachten.

Deshalb zerstört das Zum-schweigen-bringen abweichender Meinungen die Gedankenfreiheit selbst.

Und öffentlich heißt eben genau die Meinung, die man ohne Isolationsangst aussprechen kann. Wir fürchten also nicht, eine falsche Meinung zu haben, sondern mit ihr allein zu stehen. Die Isolationsangst regiert die Welt.

In der Mediendemokratie werden die Menschen durch eine Sprache versklavt, die als die unwiderrufliche Sprache der Mehrheit auftritt, in Wahrheit aber von gut organisierten Minderheiten geprägt wird.

Wenn die öffentliche Meinung in unserer Gesellschaft gesprochen hat, bringt kaum mehr jemand den Mut zum Widerspruch auf. Ihr Druck ist so groß, dass gesetzlicher Zwang vielfach überflüssig wird. Und so breitet sich ein ewiger Friede des Intellekts aus. Niemand wagt es, einem unabhängigen Gedankenzug zu folgen. Deshalb gibt es auch keine großen Denker mehr. Abweichende Meinungen, die sich doch noch aus der Deckung wagen, werden sozial bestraft.

Auch wenn nur ein einziger eine abweichende Meinung hat, gibt das der überwältigenden Mehrheit nicht das Recht, ihn zum Schweigen zu bringen.

Der Linksintellektuelle macht Abweichung zum Business; seine Positivität ist die Negativität. Er beherrscht das Marketing des „Anti“. Früher war er Salonsozialist; heute tritt der Kritiker als Celebrity der Talkshows auf. Die Negation steht ihm gut.

Die Politik hält sich Querdenker und Gefälligkeitswissenschaftler, um sich gegen jeden echten Dissens zu immunisieren. ... Nichts fürchtet die Regierung einer modernen Massendemokratie nämlich mehr als einen

selbständig denkenden Menschen.

Aufklärung ist die Lebenslüge des deutschen Journalismus. Wenn die Massenmedien ihrem traditionellen Anspruch auf Aufklärung nämlich gerecht werden wollten, müssten sie ihrem Publikum den Dissens zumuten. Gleichgesinntheit ist der größte Feind der Aufklärung.

Der kritische Journalismus hat sich in die Sackgasse der Politischen Korrektheit und ihrer „Verbalexorzismen“ verirrt. Und seither funktionieren die Massenmedien wie der antike Zensor.

Der Politischen Korrektheit geht es nicht darum, eine abweichende Meinung als falsch zu erweisen, sondern den abweichend Meinenden als unmoralisch zu verurteilen. Man kritisiert abweichende Meinungen nicht mehr, sondern hasst sie einfach.

Der Gruppe und den Medien zu trotzen – darum geht es heute. Aber nur wenigen ist die Freiheit wichtig genug, um dieses Wagnis einzugehen. Denn nicht zur Gruppe zu gehören, ist die Sünde wider den Heiligen Geist des Sozialismus

Das Wichtige am Leben ist das, was nicht für alle gilt, also der Einzelne und die Ausnahme. Alles Wertvolle verdanken wir außergewöhnlichen Individuen. Doch das will die öffentliche Meinung nicht wahrhaben. Und es ist ja auch nicht erstaunlich, dass mittelmäßige Köpfe keinen Sinn für die Bedeutung von Originalität haben.

Die Skandalierung des Sündenbocks am Medienpranger ist der Schauprozess der modernen Massendemokratie. Der Skandal ist die Form der moralischen Kontrolle durch die Massenmedien.

Journalisten … wollen nicht sachlich informieren, sondern moralisch kontrollieren.

Das ist also der Preis, den man zahlen muss, wenn man nicht mit den Wölfen heulen will. Es geht um den Mut zur Wahrheit und die Freiheit, nein zu sagen.

Zurecht sieht die moderne Massendemokratie im Reaktionär ihren größten Feind. Um in dieses Lager verbannt zu werden, genügt es heute schon, an bürgerlichen Werten wie Freiheit und Selbstbestimmung festzuhalten.

Reaktionär heißt die Karikatur dessen, was die Linkskonformisten nicht leiden können. Daraus folgt für uns aber im Umkehrschluss, dass eine Idee, die dem linken Mainstream nicht reaktionär erscheint, auch nichts taugt.

Der Reaktionär hat die Kraft, sein Feinde in eine verdummende Wut zu versetzen. Das liegt zum einen daran, dass er sich als Analytiker des Revolutionärs betätigt. Zum andern erscheint er als der absolute Feind des guten Menschen, denn für ihn gibt es ganz fraglos die Erbsünde, das Böse, die grundlose Aggressivität und die Feindschaft. Mit einem Wort: Der Reaktionär ist immun gegen den Moralismus der politischen Dilettanten.

Was viele Intellektuelle in Deutschland daran hindert, zu denken, ist die Angst davor, als reaktionär zu gelten.

Der Reaktionär hat die Isolationsangst überwunden. Das Kreuz, das er auf sich nimmt, besteht darin, die verletzende Wahrheit zu sagen. Und die Kunst des Schreibens besteht darin, für diese Wahrheit nicht sterben zu müssen.

Der brillante Reaktionär ist charismatisch und asketisch. Das sind die einzigen Eigenschaften, die nicht säkularisiert werden können, und deshalb reagiert der Mainstream allergisch darauf.

bearbeitetes Bildschirmfoto (Gradationskurve): Exekution eines Polizeispitzels auf kurze Distanz durch Kopfschuß auf linken Schläfenbereich. Ein toter Türke liegt als Opfergabe an die OK bereits auf dem Waldweg. Der Polizeispitzel wird seine Grabbeigabe.

Ganz im Sinne von Bolz sei demzufolge die schnöde Wahrheit verkündet. Den NSU hat es nie gegeben. Er ist eine drogeninduzierte quasireligiöse Halluzination linker Gutmenschen zur Disziplinierung der Massen und wird von in deren Sinne tätigen Propagandanazis in den öffentlichen Diskurs gedrückt.

Auf welche Weise Spitzel des Staates enden, zeigte eindrucksvoll der Film "Auf kurze Distanz", von dem man nur drei Minuten kennen muß, da er ansonsten langweilig war, langatmig und ohne Spannungsbogen daherkam. Schauspielerisch war er auch nicht der Reißer. Oder doch, er riß einen aus dem Sessel, um sich anderen Dingen zu widmen.

Denkt auch einen verdeckten Ermittler in der kriminellen Wettmafia aus und dazu 87 Minuten aus der Reihe spannend erzählt. Die restlichen 3 Minuten gehen dann wie das Ende des Films. Wenn ein Vorgesetzter der ihm obliegenden Fürsorgepflicht nicht nachkommt, weil er eigene, hochfliegende Karrierepläne in der Polizeinomenklatura verfolgt, dann wird der Polizeispitzel eben auf kurze Distanz erschossen. So wie es Böhnhardt und Mundlos passierte, deren Vorgesetzte den Fall verkackten und sich trotzdem einer üppigen Pension erfreuen dürfen.

Ups, das war ein Irrtum. Freelancer der Dienste sind von der Fürsorgepflicht des Staates ausgenommen, wie es der Szenekenner Günter Beckstein einst ausdrückte.

Der V-Mann muß wissen, daß er auf eigene Rechnung handelt, öhm, daß er einmal gegenüber dem Milieu, das er verrät, sich keine Meriten erwirbt, aber daß auch der Staat nicht, öhm, sich uneingeschränkt zu ihm bekennt, weil er schließlich in einem Milieu mitschwimmt, äh, das der Staat nicht haben will.Und daß man damit nicht 'nen Orden kriegt, sondern daß man immer in einem Zwielicht steht, damit muß jeder leben.

Der Polizeispitzel bekommt eine Pistolenkugel in den Kopf gejagt, wenn es der OK zu brenzlig wird.

14458

—–

Die Ermordung von Uwe Böhnhardt

(falls es klemmt: Vimeo oder sendvid)

Uwe Böhnhardt und sein Führungsoffizier im letzten Gespräch.

Poch, poch, poch.

Ja.

Was woll'n sie?

Ich will raus.

Jetzt, kurz vor dem Ziel woll'n sie hinschmeißen? Warum?

Die Sache wird mir zu gefährlich.

Ich glaube ihnen kein Wort. Sie woll'n raus, weil morgen ihr Freund hochgeht.

Und wenn's so ist?

Wenn sie jetzt hinschmeißen, dann übernimmt morgen die Staatsanwaltschaft, prüft ihre Ermittlungsergebnisse und wird Luka wegen Betrug, Erpressung und versuchtem Mord verhaften.

Sie sind wie alle ander'n.

…

Bitte nicht.

Peng!

Piwi (2016-03-07 05:07:41)
Es ist wirklich tröstlich, wenn auch andere die propaganda in spielfilmen erkennen. Leider sind es wenige!

3.3.13 Heute Abend NSU 3.0 Doku in der ARD (2016-03-07 09:00)

Der NSU 2.0 ist das bundesweite NSU-Kameraden-Netzwerk des geänderten Startbildes des Paulchenvideos. Unbekannt, aber bei sämtlichen 10 angeklagten Morden helfend, mittötend, auskundschaftend, und mit 600.000 Euro Belohnung nicht verführbar.

Der NSU 3.0 ist der ~~Flüchtlings~~ Migrantenheime anzündende Neonaziterror. Vielleicht gar nicht so unbekannt, denn das BKA fahndet nach 5 Mitgliedern, so die ARD Tagesschau:

Sprengstoffdelikten...

Doch von diesen fünf offenen Haftbefehlen kann derzeit keiner vollstreckt werden, weil der Aufenthaltsort von keinem der Täter bekannt ist.

Keine Öffentlichkeitsfahndung

Passend dazu verweist die Tagesschau auf eine Doku, die heute Abend läuft.

Seit vier Jahren wegen Sprengstoff und Waffen gesucht

Die Dokumentation für die ARD-Reihe "Die Story im Ersten" greift einen Fall auf, in dem die Staatsanwaltschaft Hamburg einen polizeibekannten Rechtsextremisten sowohl wegen Verstößen gegen das Waffen- als auch gegen das Sprengstoffgesetz sucht. Der Täter nahm an einem Aufmarsch der "Unsterblichen" teil, ein unangemeldeter Fackelzug von weiß maskierten Rechtsradikalen. Bei einer Razzia in Hamburg, Hannover und Umgebung durchsuchte die Polizei im Jahr 2012 die Wohnungen von 17 der Maskenträger. Sie fanden Neonazi-Propagandametrial, Waffen und Sprengstoff.

Link

TV-Tipp: Terror von rechts - Die neue Bedrohung

| daserste

Einen der Täter konnte die Polizei aber nicht dingfest machen. Der Haftbefehl ist immer noch offen, nun schon seit vier Jahren. Die Staatsanwaltschaft Hamburg lehnte ein Interview zu dem Fall ab. Die Ermittlungen dauern an.

Phantombild von Attentäter unveröffentlicht

Eingestellt wurden dagegen die Ermittlungen zu einem Sprengstoffanschlag auf ein Flüchtlingsheim im sächsischen Freiberg. Vor einem Jahr waren dort Unbekannte in einen Plattenbau eingedrungen, in dem mehr als 200 Asylbewerber untergebracht sind. Im Flur zündeten sie einen selbstgebauten Sprengsatz und entkamen. Dabei handelte es sich keineswegs um einen Böller, wie zunächst berichtet worden war. Zudem verletzte der Sprengsatz nicht nur eine Person, wie es zuerst hieß, sondern sieben Menschen.

Ist diese Tagesschau-Nachricht mehr Doku-Reklame als Nachricht?

Einige Kommentatoren sahen das so:

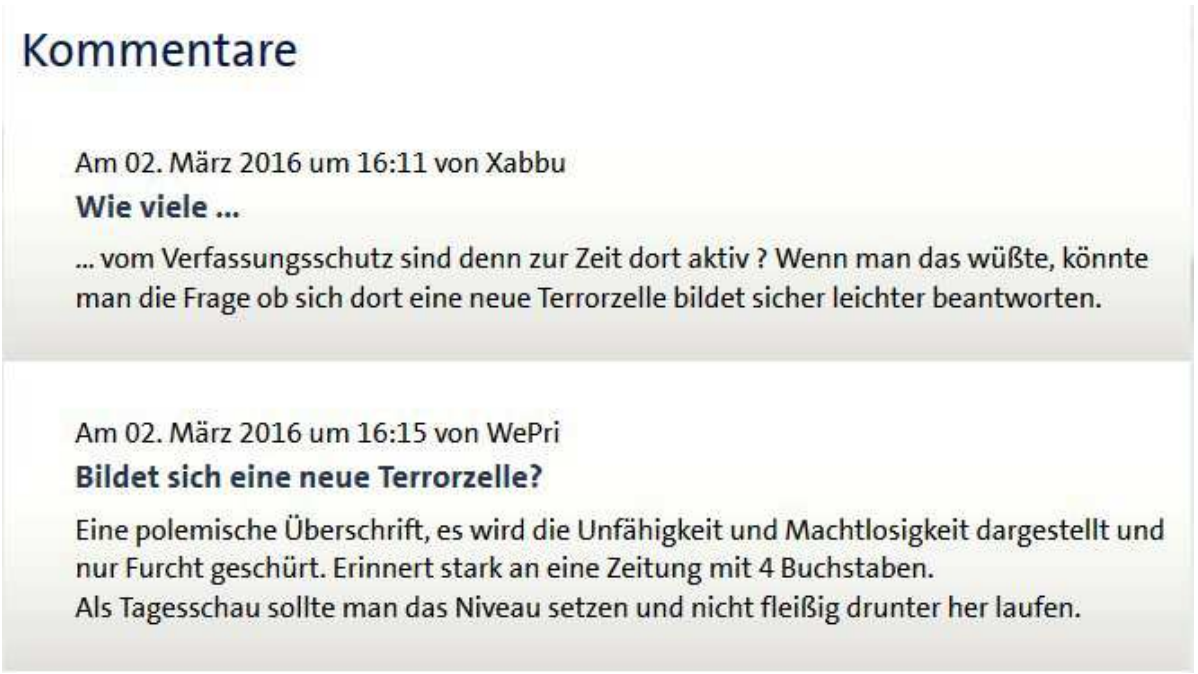

Kommentare

Am 02. März 2016 um 16:11 von Xabbu

Wie viele ...

... vom Verfassungsschutz sind denn zur Zeit dort aktiv ? Wenn man das wüßte, könnte man die Frage ob sich dort eine neue Terrorzelle bildet sicher leichter beantworten.

Am 02. März 2016 um 16:15 von WePri

Bildet sich eine neue Terrorzelle?

Eine polemische Überschrift, es wird die Unfähigkeit und Machtlosigkeit dargestellt und nur Furcht geschürt. Erinnert stark an eine Zeitung mit 4 Buchstaben.
Als Tagesschau sollte man das Niveau setzen und nicht fleißig drunter her laufen.

Sehr richtig, die Spitzelfrage darf nie fehlen, weder in Nauen beim NPD-Brandanschlag noch sonstwo.

Am 02. März 2016 um 16:26 von roby

Soll das BKA doch mal bei den

Soll das BKA doch mal bei den "Kollegen" mit den Schlapphüten nachfragen.... und mal die Zusammenhänge der vielen Brandstiftungen in Flüchtlingsunterkünften suchen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese alle von "lokalen" Flüchtlingsgegner gelegt wurden; dazu erfolgen sie zu regelmäßig...

Falsch ist es, immer nur von gedungenen Brandstiftern auszugehen. Auch klar.

siehe:

14462

Lampertheim 03.03.2016

Zwei Eritreer in U-Haft

Am 25. Oktober 2015 brach in der Gaußstraße 41 ein Feuer aus, 49 Flüchtlinge wurden in Sicherheit gebracht. Archivfoto: AfP Asel

Anzeige

LAMPERTHEIM - (aheu). Es war eine Nachricht, mit der Lampertheim bundesweit in den Medien war: Am 25. Oktober 2015 brach in dem Gebäudekomplex Gaußstraße 41, in dem auch Flüchtlinge untergebracht sind, ein schweres Feuer aus. Der Brandherd war aber nicht in den Unterkünften selbst, sondern in den Büroräumen einer Immobilienagentur im Erdgeschoss, wie die Ermittlungen ergaben. Am Morgen danach machte sich Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU) ein Bild von der Lage, 49 Flüchtlinge wurden in der Nacht zuvor in Sicherheit gebracht. Dass niemand zu Schaden kam, führte die Feuerwehr unter anderem auf die Brandmelder zurück, die schnell angeschlagen haben.

Sicher sein kann man jedoch, dass die NSU 3.0-Doku heute Abend keine Veranstaltung der Sorte "Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann" werden wird, sondern ausschliesslich den unverzichtbaren Kampf gegen Rechts unters Volk bringen wird.

Gruselschocker ante portas:

Video: Vorschau auf: Die Story im Ersten - Terror von rechts

07.03.16 | 00:35 Min.

Deutschland, Ende 2015: Mehr als 500 mal wurden Flüchtlingsunterkünfte angegriffen, mehr als doppelt so viele wie im letzten Jahr. Darunter waren viele Brandanschläge und - was kaum einer weiß - auch Anschläge mit Sprengstoff. Ermittler und Politik sind aufgeschreckt. Hinter den verbal-radikalen Pegida-Parolen wird eine Szene sichtbar, die vor Gewalt und womöglich terroristischen Anschlägen nicht mehr zurückschreckt. Vier Jahre nach dem Auffliegen der NSU-Mordserie gibt es einen neuen Terror von Rechts: Deutsche Neonazis verfügen über hunderte Schusswaffen. Sie beschaffen Pyrotechnik und Sprengstoff. Sie planen Anschläge und sie führen sie durch. Die Täter bleiben oft unerkannt. Manche tauchen ab.

22:45 Uhr, ARD. Gaststar Bernd Merbitz, Polizeipräsident Sachsen, dem AK NSU auch gut bekannt.

Ruf aus Sachsen: Der Geist in der Waffenkammer

Gestern erging an dieser Stelle eine Mahnung an das so genannte *Operative Abwehrzentrum Rechtsextremismus* der Sächsischen Polizei, doch endlich Vernunft anzunehmen und nicht jeden, der sich mit den trügerischen Erscheinungen des Rechtsextremismus befasst, gleich als rechtsextremen Gewalttäter ins Visier zu nehmen. Im Kommentarbereich wurde dann ein ehemaliges SED-Mitglied, der Vollblutpolizist und frischgebackene Katholik *Bernd Merbitz*, als Kopf der Rotte direkt angesprochen und dazu aufgefordert, seine Vorstellung vom rechtsradikalen Hintergrund und der Gewaltbereitschaft des AK-NSU telefonisch darzulegen.

Früher als erwartet kam es dann zu einem Ruf aus Sachsen – allerdings nicht direkt vom Apparat des „Chefs“, wie es schien…

weiterlesen?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/26/ruf-aus-sachsen-der-geist-in-der-waffe nkammer/

.

Na dann… Mahlzeit. Morgen wird abgefragt, also schön aufpassen ;)

W.Earp (2016-03-07 16:22:43)
Liebes BKA und VfS - wieviele illegale Eindringlinge sind untergetaucht, die registriert sind aber nirgends auffindbar? 160.000 sollen es sein nach oben offen, weitere 500.000 Eindringlinge illegal ohne Ausweise, Herkunft, Name unklar, gefälschte Ausweise, Pässe, alles egal? - über 400.000 Eindringlinge sollen in D seit September 2015 illegal über die Grenzen gekommen sein, nicht regisitriert, nicht auffindbar, alles egal? - das sind 4 x unsere Bundeswehr - wieviele Terroristen, Verbrecher, Kriegsverbrecher, Piraten, Irre aus den Irrenanstalten Iraks, Syriens, Nordafrika sind da darunter, alles egal?

admin (2016-03-07 16:28:33)
Die lesen doch hier gar nicht ;)

3.3.14 Bandidos-BLKA-Skandal: Analogien zum NSU unübersehbar! (2016-03-07 18:00)

DIE ZEIT, 3.3.2016:

Ein Prozess wird zur Politikaffäre

Ein Satz, der runtergeht wie Öl:

> Das BLKA hat demnach Forster nicht nur zu Straftaten angestiftet, es hat sie durch ihre finanziellen Aufwendungen erst möglich gemacht.

Vergleiche mit:

> Der Verfassungsschutz hat demnach Tino Brandt nicht nur zu Straftaten angestiftet, es hat sie durch seine finanziellen Aufwendungen erst möglich gemacht.

Der obere Satz stammt aus DIE ZEIT, der untere ist eine Analogie. Dort könnte auch statt Tino Brandt der Name Thomas Starke stehen, Carsten "Piatto" Szczepanski, oder Thomas "Corelli" Richter, oder "Holger Gerlach", vielleicht auch "Uwe..." usw.

Der gesamte Artikel vom 3.3.2016 ist lesenswert.

> Auch der damalige BLKA-Präsident Dathe ...
>
> http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/02/27/wird-der-angeklagte-als-kronze uge-gegen-das-lka-enden/
>
> ... rückt durch den Zwischenbericht aus Nürnberg in den Fokus. Als Forster sich mit seinem Fall an den Petitionsausschuss des bayerischen Landtags wandte, schickte Dathe im Januar 2013 eine Stellungnahme ans Innenministerium, deren Inhalt sich inzwischen als falsch herausgestellt hat. Er schreibt dort, es sei trotz einer besonderen Sensibilität der zuständigen VP-Führer nicht zu verhindern gewesen, dass Forster ohne Wissen des BLKA im Einsatzzeitraum schwerwiegende Straftaten beging. Dieses Wissen gab es da aber bereits. Das BLKA will sich derzeit nicht zu dem Fall äußern, fest steht jedoch: Alle sechs Beschuldigten wurden intern versetzt und führen keine V-Personen mehr.

Gilt das auch für KR Mario Huber, den Chef der SOKO 26, die im Auftrag der Bundesanwaltschaft das Oktoberfest-Attentat neu ermittelt, und nichts ausser Pleiten erlebte bei Chaussys und Dietrichs per GEZ-Dokus gehypten "sensationellen neuen Zeugen"?

> Soko 26-Chef ist Beschuldigter im Bandidos-V-Mann Skandal?

und:

14466

GBA, 11.12.2015: Wir haben gar nichts, ausser Pleiten

Die mit grossem Brimborium verkündeten „neuen sensationellen Zeugen“ des Ulrich Chaussy und des Anwalts Dietrich waren Fahrkarten, totale Pleiten, wie bereits vor Längerem hier geblogt: Wichtige Spur zu Hintermännern führt ins Nichts. Wenn eine Spur ins Nichts führt, dann ist sie grundsätzlich unwichtig, und sie ist dann auch keine Spur [...]

Die neuen Ermittlungen der "sensationellen Spuren" sollten vom NSU-Desaster ablenken, so sei der Plan, tönte es intern Mitte 2015 aus STERN und BILD, und dann waren es doch nur Rohrkrepierer der Münchner Staats-Antifa...

.

Erstaunlich, dass Theorie und Praxis beim Thema V-Leute offenbar 2 ganz verschiedene paar Schuhe sind?

Vertrauenspersonen bei Polizei und Zoll

Inneres/Antwort - 02.03.2016

Berlin: (hib/STO) Der Einsatz von Vertrauenspersonen bei Polizei und Zoll ist ein Thema der Antwort der Bundesregierung (18/7591) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (18/7443). Wie die Regierung darin ausführt, setzen die Bundespolizei, das Bundeskriminalamt (BKA) und der Zollfahndungsdienst Vertrauenspersonen (VP) zur Informationsgewinnung ein. Im Einzelfall setzen das BKA und die Zollverwaltung Vertrauenspersonen auch im Ausland ein, wie die Regierung weiter schreibt. Zugleich verweist sie darauf, dass Vertrauenspersonen des BKA, der Bundespolizei und des Zolls im Rahmen ihres Einsatzes keine Straftaten begehen dürfen.

Ähnliches ist wohl überall in Deutschland die tägliche Praxis: Ohne Straftaten geht es nicht, und das Legalitätsprinzip der Polizei ist beim Drogendezernat, bei der OK generell, aber auch bei extremistenszenischen V-Leuten

des Staatsschutzes reine Folklore.

Welche Straftaten hingegen Spitzel des Verfassungsschutzes begehen dürfen, der nicht an das Legalitätsproblem gebunden ist, das ist die Frage.

"Armhochreissen", leichte Körperverletzung, Brandsätze befüllen und zureichen, wohl schon, aber Waffen verteilen eher nicht?

Da sind Sie wieder bei Zschäpes Brieffreund Robin S., und beim Waffenverteiler Seemann.

Die Praxis des Polizeilichen Staatsschutzes in Berlin, Stichwort Landser-Vertriebs-Prozess, wo mehrere Spitzel mit Geld in die CD-Produktion einstiegen, darunter Starke und Hesse:

> Zwei Drahtzieher des Vertriebs waren 2002 als V- Männer des Verfassungsschutzes enttarnt worden.

Ist der Berliner Polizeiliche Staatsschutz etwa noch ein Geheimdienst, zusätzlich, oder für die Betreuung der Altfälle der abgewickelten Westberliner CIA-Aussenstelle zuständig?

Egal, da Thomas Starke vom GBA am 2.1.2001 das Prädikat "langjährige Vertrauensperson diverser Dienststellen" bekam, ein summa cum laude sozusagen.

Und was hat das nun mit dem NSU zu tun?

Ziemlich viel, wenn das Trio Anfang Februar 1998 zum Spitzel Starke flüchtete, und noch viel mehr, wenn bekannt wird, was Beate Zschäpe in Begleitung 2er Männer Ende 2010 beim Erfurter Bandidos-Prozess wollte.

Kann es "straftatenfreie V-Leute" bei Polizei, Zoll, Verfassungsschutz geben? Oder ist diese Diskussion einfach nur verlogen? Eine Scheindiskussion der Realität entrückter Fantasten?

Und was ist mit den Agent Provocateurs? Die sind ebenso V-Leute, wie sie "von Haus aus kriminell" sind. Ist eine Strategie der Spannung, wie sie seit dem Erstarken der AfD gefahren wird, massiv verstärkt aktuell im Vorfeld wichtiger Landtagswahlen, mit rechtsstaatlichen Prinzipien nicht völlig unvereinbar?

---

ordo ab chao (2016-03-07 19:12:46)
In einem Scheinstaat wie hier in "deutsch" wo: - Mossad Agenten mit vollautomatischen MP's herumkurven (angebilch um die Abholung eines etwas verspäteten Weihnachtsgeschenkes in Form eines 2Milliarden Atom Ubootes zu begleiten) und von der Feuerwehr aus dem Morast gezogen werden - ein Doppel(oder gar triple)-"Agent" namens curveball durch infame Lügen den Irakkrieg lostritt darf einen gar nichts mehr wundern bzw dem ist ABSOLUT ALLES zuzutrauen!...

W.Earp (2016-03-07 22:44:01)
@ordo: das mit den Mossad Agenten ist in D aber Alltag. Landet hier in D ein Flugzeug aus Israel sind die Agenten sofort mit ihren Uzis am Flughafen Natürlich begehen auf die V-Leute vom Zoll und Polizei Straftaten. Was ist das sonst wenn die CD Daten / Bank Daten klauen und an den Zoll verkaufen für Millionen. Es wurden ja solche V-Leute auch schon verurteilt. So Leute wie Corelli und Starke ect. waren ja hauptamtlich für viel Geld für die Geheimdienste / VfS tätig

just worried (2016-03-08 18:33:15)
hier der Link von "Mossad im Matsch" auf NDR.de: http://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Mossad-im-Matsch-Feuerwehr-hil ft-Israelis,mossad100.html beruhigend, ist das nicht

admin (2016-03-08 19:01:42)
Der Mossad hat aber nix mit den Bandidos zu tun.

3.3.15 NSU Thüringen: Bankräuber mit langem Haar und Heli-Bilder vom BND/MAD gesucht! (2016-03-07 23:30)

Haskala berichtet:

Am 26. Februar 2016 fand eine weitere Sitzung des Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses statt. Thematisch ging es weiter um die Ereignisse am 4. November 2011 und dem brennenden Wohnmobil in Eisenach-Stregda.

Befragt wurden zwei weitere Polizisten, die am 4.11. mit Umfeldermittlungen betraut waren, sowie eine Hubschrauberbesatzung eines Thüringer Polizeihubschraubers, der am 4.11. über dem Wohnmobil flog und aus dem heraus Aufnahmen gefertigt wurden. Eine mögliche dritte Person wurde nicht gefunden, es könnte sich um eine Verwechslung mit einem Geologen gehandelt haben, der Untersuchungen auf einem Feld durchführte, so ein Polizist.

Auch wurde erneut bestätigt, dass eine frühzeitige Einbindung des BKA vorgeschlagen, durch die Einsatzführung aber abgelehnt wurde.

Ein Beamter bestätigte, dass der Gothaer Polizeidirektor nach dem Brand mit einem Stock [wohl Harke] im NSU-Wohnwagen samt Leichen stand und für Tatorte unübliche „Bewegungen nach vorne und hinten“ machte.

Ein Beamter hat Suizidhandlungen festgestellt, es handelte sich um „Nah- oder aufgesetzte Schüsse“, keine weiteren Verletzungen bei den toten Uwes.

Die Zeugen im Ausschuss berichteten über die Vernehmung bei Urlaubsbekanntschaften des Kerntrios in Niedersachsen, die drei hätten nie geäußert, „was sie nun richtig machen, was sie arbeiten, wo sie wohnen“ (Zschäpe = Deckname „Liesel“) sowie beim Wohnmobilverleiher, der Holger Gerlach mit hoher Wahrscheinlichkeit wiedererkannte, Böhnhardt und Zschäpe wurden von Zeugen identifiziert. (hmmm...von wem denn?)

Die Arbeitsweise des Polizeihubschraubers und Kameraoperators spielte eine Rolle, am 4.11. hat der Heli den gesamten Weg von der überfallenen Bank bis nach Stregda fotografiert, Fahrzeuge wurden erfasst und bis nach Gera Kennzeichenabgleiche durchgeführt, unterwegs wurden Parkplätze und Raststätten geprüft.

Das Satellitentelefon im Polizeihubschrauber müsse „sehr sparsam“ genutzt werden, weil das „immens teuer“ sei.

Das Gerücht der vermeintlich fehlenden Hirnmasse widerlegte ein Polizeihauptmeister. (nein, tat er nicht. Blödsinn! "Schwäbische Kehrwoche" war doch längst Thema im Ausschuss: Alles zusammengekehrt, Hirn und Blut etc, 2 Kilo, und in den Müll geworfen)

Auf die Frage, ob er das schildern könnte antwortete er: Überall hätten einzelne Knochen-,

Gewebe- und Hirnteile herumgelegen. „Haben Sie schon einmal gesehen, wie eine Melone auf den Boden gefallen ist¿‘ – „Ja.“ – „Ungefähr so sah das aus.“

.

Unsere Infos sind da etwas anders, was das Wichtige war:

Ifland und Möckel waren da. Haben alles auf Lotz und Menzel geschoben, wenn es interessant wurde.

Möckel sagte, er war in Schreiersgrün mit einem Phantombildzeichner, den er in Zwickau im Polizei-Präsidium getroffen hatte, der schon da war, am 5.11 . (KHK Kurt Kindermann, LKA Stuttgart, der per Hubschrauber in Zwickau eingeflogen wurde am Morgen des 5.11.2011. Was hat der denn mitgebracht, was so eilig war?)

Das zweite Mal sollte er nach Zwickau um Zschäpe zu befragen. Die Sachsen hätten ihn unverrichter Dinge wieder weggeschickt, weil sie erst alleine befragen wollten. (alleine ist relativ, da Frau KHK’in Tamara Hemme vom LKA Stuttgart dabei war)

Hat man Zschäpe eigentlich aus Jena gleich nach Zwickau überführt wegen der abgebrannten Wohnung? (es lag zumindest aus Zwickau ein Haftbefehl wegen Brandstiftung vor)

Zum Schluss kam die Hubschrauberbesatzung dran; Kathi wollte wohl Ramelows BND und MAD- Männer sehen… Schuss in den Ofen! (laut Bodo R. waren die BND/MAD-Männer am 4.11.2011 in Stregda, und am 5.11.2011 in Gotha. Auch in Stregda in der Halle?)

Der Focus berichtete dazu spärlich und wieder mal typisch DPA-desinfomässig:

Der Nationalsozialistische Untergrund war aufgeflogen, nachdem Mundlos und Böhnhardt in Eisenach Ende 2011 eine Sparkasse überfallen hatten. Anschließend wurden sie von der Polizei gestellt. Nach dem aktuellen Stand der Erkenntnisse töteten sie sich dann selbst.

Das stimmt so nicht, da Angestellte der Sparkasse dazu in München ganz anders aussagten:

Götzl hält aus Ta.s Vernehmung vor, sie habe im Schalterraum zwei männliche Personen gesehen, wovon eine gesagt habe: “Halt die anderen in Schach”. Die Frage, ob sie eine Erinnerung habe, verneint Ta. Götzl macht den Vorhalt, dass Ta. in der Vernehmung die zwei Täter unterschieden habe als Täter mit und Täter ohne Waffe.
Dann hält Götzl die Beschreibungen der Täter vor. Der Täter mit Waffe sei 175-180 cm groß gewesen, schlank, 25-30 Jahre, die Waffe habe einem Revolver geähnelt, einen braunen Griff gehabt und sei silberfarben gewesen, Ta.s Meinung nach sei der Revolver nicht echt gewesen.

Der silberne Revolver lag laut Einsatzbericht Lotz auf dem Herd, während er laut Tatortbefund samt Rucksack

unten im Schrank lag.

Auf dem Herd lag die schwarze Tatwaffe "Revolver made by BKA" vom Einzeltäter-Bankraub 2006 in Zwickau. Dieser Widerspruch ist nach wie vor nicht aufgeklärt. Er wird komplett vertuscht.

Interessant sind die Aussagen der Polizisten, welche (schwäbische Dienst) Waffe denn am Nachmittag des 4.11.2011 "identifiziert und bei INPOL abgefragt" worden war.

> Ob er einen Waffenfund in Stregda mitbekommen habe oder eine Information über einen solchen Fund gehabt habe? Ifl. meint, dass in Stregda Waffen auf der Ablage oberhalb der Sitzgruppe gesehen worden seien, dort, wo auch die Dienstwaffe gefunden worden ist.

Ganz neue Variante. Nicht Tisch, nicht Bad, sondern in den Schränken oberhalb der Sitzgruppe...

Dort oben im Korb war doch keine Waffe?

Dort war doch der Polizeifunk-Scanner!

1 4./216.0	Funkgerat, Marke Albrecht, Typ AE65 H	Nr. 75014016	Bildtafel 6 1; linkes Klappfach gegenuber Eingangstur, im Original in Pappkarton gesichert
1 4./217.0	1 Blatt DIN A-4 mit Funkkennern und Frequenzen		Bildtafel 6.2; linkes Klappfach gegenuber Eingangstur, im Original in Pappkarton gesichert

Ach nein, den fand man ja noch woanders:

Zusammenstellung - Bildtafeln (BT) und Komplexe

BT	Bezeichnung	Fundort	Komplex	Bemerkung
1	hinteres Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
2	vorderes Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
3	diverse Bekleidungsgegenstände	rechtes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT3.1 - BT3.8
4	Plastikkorb mit Inhalt / Inhalt Klappfach	Klappfach über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	BT4.1 - BT4.14
5	Inhalt Klappfach	linkes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT5.1 - BT5.9
6	Funkgerät und DINA4-Blatt	auf rechter Sitzbank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT6.1 - BT6.2

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/118/asservate-wohnmobil?page=6
Doppelt finden, weil ein Scanner oben im Fach nicht zu "Uwes haben Polizeifunk abgehört" passte?

Ein heilloses Chaos...

Wenn Nordgauer und Halder am Spätnachmittag daheim abgerufen wurden, " man habe Kiesewetters Dienstwaffe gefunden", dann kann diese Dienstwaffe nicht erst gegen 23 Uhr identifiziert worden sein.

14472

> Der Zeuge sagt, dass sie dann vielleicht erst gegen 23 Uhr weg gefahren sind. Die Waffe Kiesewetters ist in ihrem Beisein gefunden worden, die genaue Uhrzeit weiß Ifl. nicht mehr.

Nunja... andere Zeugen sagten aus, die angebliche Waffe Kiesewetters, auf dem Tisch, sei in Stregda entnommen worden, bei der Inpol-Abfrage kam mal "Behördenmunition Soko Parkplatz" heraus, mal die angebliche Waffe Arnold aus dem Bad, auch mal eine P10 statt einer P2000, ein heilloses Durcheinander. Ohne Landeswappen, nur eine Seriennummer erkennbar, etc pp.

Immer wieder für Verwirrung sorgen die Fahrräder:

> Die Abg. Marx (SPD) fragt nach dem Banküberfall, dessen Details Ifl. erst die Woche darauf am Montag erfahren hat. Von Fahrrädern der Täter nach dem Überfall hat er nichts gehört.

Lotz hat die "Fahrradgarage" demnach nicht in Stregda triumphierend aufgerissen, sodass auch Ifland (oder Menzel, oder sonstwer) die Fahrräder sehen konnte, und der DDR-Grenzerrentner Egon Stutzke, der das Verladen der Räder ins V-Womo nach dem Banküberfall um 9:30 Uhr beobachtet haben will, durch aufgefundene Fahrräder in der Heckgarage bestätigt wurde... tatsächlich standen die Räder am 5.11.2011 angelehnt in der Halle Tautz herum, und wer die ausgeladen hatte ist "unklar". Bzw., woher die kamen. Ays Zwickau, aus Arnstadt, aus dem Womo, alles ungeklärt.

PD Menzel hörte nur von Fahrrädern, der Lotz muss deshalb vor seiner anstehenden Aussage umfassend gebrieft werden. Silberner Revolver auf dem Herd, Fahrräder in der Heckgarage, Hubschrauberflug mit dem KHK Fink vom LKA Stuttgart am 5.11.2011 zum Holger Gerlach "Pässe/Führerscheine besorgen", und und und... siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=fahrr %C3 %A4der

Die TA schrieb:

> So beschäftigt den Ausschuss immer wieder die Frage, ob es richtig war, das ausgebrannte Wohnmobil in eine Halle zu schleppen, bevor die Spurensicherung begonnen wurde.

> Beamte der LKA-Tatortgruppe sahen dieses Vorgehen skeptisch und sollen unter anderem darauf verwiesen haben, dass so rund um den Tatort, aber auch an der Außenseite des Wohnmobils, keine Spuren gesichert werden konnten. (auch kein Lotz und kein Menzel...lol, und kein "Fahrer Böhnhardt"...nicht einmal am Lenkrad etc.)
>
> Ablehnung durch die Polizeiführung erfuhr nach Angaben mehrerer Zeugen auch das Ansinnen des damaligen Leiters der Tatortgruppe, (gemeint ist KOK Hoffmann, seine anwesende Chefin KHK'in Michel nimmt eh niemand für voll, offenbar ist die eine reine Quotenfrau) das Bundeskriminalamt zu den Ermittlungen hinzuzuziehen. Die Bitte soll geäußert worden sein, nachdem im Fahrzeug eine erste Polizeipistole entdeckt wurde. Noch am 4. November 2011 stellte sich heraus, dass die zwei gefundenen Dienstwaffen den Beamten gehörten, auf die im April 2007 in Heilbronn geschossen wurde. Die aus Thüringen stammende Michèle Kiesewetter überlebte den Anschlag nicht.
>
> Kai Mudra / 27.02.16 / TA (ganzer Text: http://nsu-leaks.freeforums.net/post/38842/)
>
> www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Thueringer-Ermittler- durften-Zschaepe-nicht-verhoeren-631062104

Man laviert sich so durch bei der TA: Bloss keine Zweifel an der Dienstwaffen-Wunderfindung voller Widersprüche formulieren, die einen sagen Kiesewetter, die anderen sagen Arnold, der Dritte sagt P10, die Vierte sagt "Patrone, nicht Waffe", die Leser müssen unbedingt blöd gehalten werden...

Haskala hat noch einige Perlen:

> Die Abg. Pelke (SPD) hält ein Foto vor, in dem mutmaßlich Prof.'in Mall von der Gerichtsmedizin auf der Schwelle zum Wohnmobil steht. Laut Ifl. haben die Gerichtsmediziner womöglich den Tod feststellen sollen. Vor der Tür erkennt der Zeuge auch Dr. Heiderstedt von der Gerichtsmedizin, Herrn Kümpel von der Kriminaltechnik und den Kollegen Bra.. Weitere Kollegen, die auf dem Bild erkennbar sind, kann Ifl. nicht namentlich benennen.

Lotz und Braun waren die Polizisten 3 und 4 am Tatort, sie kamen noch vor der Feuerwehr an. "Tod feststellen", den Notarzt Dr. Schlichter, lange vor den Gerichtsmedizinern anwesend, die Ifland aus Eisenach von der dortigen Sektion mitbrachte, liess man gar nicht erst hinein. Wegen "Bombenalarm"...

Wird spannend, wenn Braun und Lotz aussagen werden, wie sie den Tod feststellten... und wann sie das taten. Stichwort: 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, und Polizeischmauch an der Hand. 4 Sorten Schmauch statt "offizieller Tathergang = 2 Sorten" gefunden.

Eine Falschaussage?

> Der Abg. Kellner (CDU) möchte wissen, ob die Aktivitäten der Spurensicherung durch das Gerücht einer dritten Person beeinflusst worden wären, ob beispielsweise „Spürhunde oder so" eingesetzt wurden. Ifl. weist darauf hin, dass diese Frage der Tatortgruppe gestellt werden muss. Er denkt, dass es „eher weniger eine Rolle gespielt" hat. Das Gerücht halte sich bis heute, dass da eine Person herausgesprungen sei. Worauf das gegründet ist, kann der Zeuge nicht sagen.

Einmal kurz gelacht. Nur weil man Aussagen der Anlieger unterschlägt, die den 3. Mann VOR der Ankunft der

ersten Polizisten gesehen haben, sind das alles Andere als Gerüchte.

Zur Obduktion am 5.11.2011 in Jena:

> **Laut dem Zeugen ist suizidales Vorgehen nicht ausgeschlossen gewesen. Es sei aber auch nicht auszuschließen, dass einer den anderen getötet habe, seines Erachtens ist das unerheblich.** Einer der beiden Toten war linkshändig und ein Schusskanal ging von links nach rechts und bei der anderen Person nach oben. Der Schusskanal ist bei der Sektion festgestellt worden mittels Betrachtung von Ein- und Ausschusswunde. Suizidhandlungen konnten in der Sektion nicht ausgeschlossen werden. Das waren der Eindruck des Zeugen und auch die Position der Obduzenten. Die Sektion am 5.11. begann laut Ifl. um 09.00 Uhr im Universitätsklinikum, wo zunächst ein MRT gemacht wurde, in den beide Leichen hereingeschoben wurden.

Na das ist doch so ziemlich das genaue Gegenteil dessen, was zuletzt auch von Kathi durch das Dorf posaunt wurde! Natürlich kann man bei der Obduktion weder Selbstmord noch Mord ausschliessen, jedoch kann man Indizien sammeln, nämlich ob die Brandlegung im Womo von Mundlos erfolgte, und diese Indizien weisen aufgrund von fehlendem Russ in den Lungen (Lügen im Bundestag...) und aufgrund fehlendem CO im Blut (normale Werte) eben auf "Leichenfuhre abgestellt und angezündet" durch gesehenen 3. Mann, und nicht auf erweiterten Suizid.

Lesenswert zu "Bundestagslügen" auch: http://friedensblick.de/19735/bka-desinformierte-bundestagsabgeordnete-auch-ueb er-angeblichen-aufgesetzten-todesschuss-bei-boehnhart/

.

Die Fascho-Linksparole von der "Selbstenttarnung des NSU" wird sterben.

> Die Abg. Marx (SPD) hält dem Zeugen vor, dass dieser im Vermerk „Suizidhandlungen (jeder an sich selbst)“ festgestellt hat. Ifl. erinnert sich, dass keine weiteren Verletzungen an den Leichen gefunden wurden. Bei beiden Schussverletzungen handelte es sich um Nah- oder aufgesetzte Schüsse. Auch deshalb vermutet er suizidale Handlungen: „Man lässt sich ja sonst nicht freiwillig erschießen.“

Die Abgeordnete Marx... kann oder will nicht den Staatsanwalt Wassmuth heranziehen, der exakt das bei spiegel-tv sagte: "Ein Jeder erschoss sich selbst"

https://vimeo.com/145040848

4.11.2011, Eisenach: Jeder erschoss sich selbst from fatalist on Vimeo.

alternativ: http://www.rutube.ru/video/234869312789d1253fc2e144f62962ba/

Und das hat wohl mit den 6 gefundenen Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf zu tun, die das BKA 3 Monate später als irrelevant bezeichnete... 9 mm Polizei-Munition? Stammt daher auch der Polizeischmauch?

.

Haskala:

> Ifl. meint daraufhin, an jenem 07.11. noch Zeugen angerufen zu haben, die sich telefonisch gemeldet hatten. Die Zeugen hatten das Wohnmobil bereits am 03.11. in Stregda gesehen. Das habe er dann

> noch am 07.11. gemacht und sollte dann das letzte gewesen sein, was er zu dem Kontext gemacht habe.

Das haben die Zeugen auch uns gesagt, und das haben die Zeugen den Heimatschutz-Autoren gesagt, und dem Wolfgang Schorlau auch.

Ein Schmankerl zum Schluss:

> Auf Nachfrage der Abg. König (LINKE) bekräftigt Ifl., dass er im Rahmen der Tatortarbeiten in der Halle der Firma „Tautz“ beim Fund der Tatwaffe Kiesewetter vor Ort war.

Das hat der Dr. Halder auch so gesagt… Dienstwaffe, menno, die Tatwaffe war doch die Radom, die gemeinsam mit den Kiesewetter-Handschellen am Nachmittag des 5.11.2011 in Zwickau vom Frank Lenk gefunden wurde, nachdem der KHK Kindermann aus Stuttgart lange schon in Zwickau mit dem Polizeihubschrauber gelandet war…

.

Immer diese bösen Verschwörungstheorien… die immer besser durch immer mehr neue Details gestützt werden… und das Beste kommt erst noch. Morgen früh:

> NSU Thüringen: Bankräuber mit langem Haar schon am 4.11.2011 Vormittags bekannt!

Die MAD/BND-Leute des Bodo Ramelow wurden nicht gefunden, der 3. Mann auch nicht, und man wird MP Bodo wohl vorladen müssen! Wer hat ihm denn von BND/MAD in Stregda und in Gotha erzählt, und wer hat deren Dienstausweise gesehen? Und davon dem Bodo R. erzählt?

> Mir wurde nach dem 4. November durch Polizisten mitgeteilt, daß ihnen in Gotha und Eisenach Leute von MAD und Bundesnachrichtendienst (BND) auf den Füßen herumtrampelten.

http://www.bodo-ramelow.de/nc/politik/texte/detail _texte/zurueck/texte/artikel/staatsgeheimnisse-um-nsu/

Da wird er Namen nennen müssen… der Uwes-Todesbedrohte damals beim Röder-Wehrmachtsausstellungs-Prozess 1996…

gremium7 (2016-03-08 15:45:45)
Nur mal meine fünf cent. Die Munitionsteile in UBs Kopf. Ich denke die deutsche Polizei schiesst mit Vollmantelgeschosen. Und da ist ein bisschen Schädelknochen kaum ein Hindernis welches einen Vollmantel zerstört. 6 Geschossteile deuten eher auf Teilmantel bzw. Zerlegergeschoss hin. Darf die Polizei nicht benutzen, aber Jäger schon.

admin (2016-03-08 16:14:19)
Wir wissen, was es nicht war: ein Brenneke Flintenlaufgeschoss. Denn dann hätte man diesen Beweis nicht als unwichtig erklärt.

gremium7 (2016-03-08 19:08:16)
Schon klar. Das FLG passt zur Verdeckung. Ich suchte nach einer möglichen Erklärung für die Geschossteile. Da käme auch noch Buckshot in Frage. Sind 6-20 Kugeln pro Patrone und kann aus der gleichen Flinte wie das FLG verschossen werden.

3.3.16 NSU Thüringen: Bankräuber mit langem Haar schon am 4.11.2011 Vormittags bekannt! (2016-03-08 09:00)

Einer der 6 Zeugen der Sitzung vom 11.2.2016:

> ***Vierter Zeuge: Polizeikommisar Key., 31 Jahre alt, LPI Gotha***
>
> Der Zeuge hat sich Notizen gemacht und mitgebracht.
>
> ...
>
> Bei einem Schotterparkplatz [Stadtweg] wurde ein **LKW Fahrer f**estgestellt, der auch Angaben bzgl. eines Wohnmobils machen konnte. Der Kollege Ja. hat eine **Zeugenvernehmung** mit LKW-Fahrer Sven B. durchgeführt, so der Zeuge. **Hintergrund war ein Vorfahrtsverstoß des Wohnmobils gegenüber einem LKW Fahrer, der sich darüber aufregte.**

Den kennen wir, diesen Kieslasterfahrer: Sven Bräuning.

> Eisenach, 4.11.2011, das Vorspiel. Teil 1
>
> Am frühen Morgen des 4.11.2011 fährt der Kieslasterfahrer Sven Bräuning zur Betonmischanlage Stregda, er hat Kies beim Steinbruch Immelborn geladen. Es ist ca. 8 Uhr am Morgen. 2. Tour.

Dessen Zeugenvernehmungen sind in einer (seit Langem geleakten) BKA-Akte enthalten:

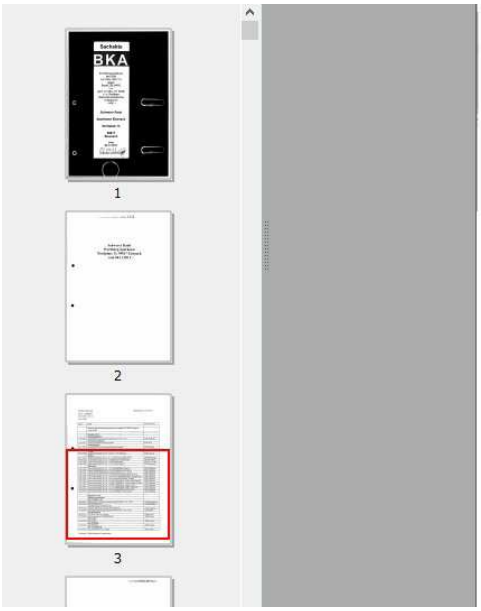

07.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.28.0 Revolver MELCHER	KK Schwenzon
21.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.29.0 Handgranate	KOK von Carnap
22.02.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.7.1.0 Pistole Ceska 70	KK Schwenzon
	Bekleidung	
19.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.51.0 Sturmhaube, schwarz	KOK Diephaus
17.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.52.0 Sturmhaube mit Gesicht	KOK Diephaus
22.03.2012	Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung Ass. Nr. 1.4.52.0	KHK Markgraf
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.53.0 Roeckl Radhandschuhe Wet Grip	KOK Diephaus
18.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.54.0 Scott Radhandschuhe rc racingconcept	KOK Diephaus
18.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.63.0 Kapuzensweatshirt, hellblau	KOK Diephaus
18.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.64.0 Trainingshose, d.blau, breiter Streifen	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.66.0 Trainingshose. d.blau schmaler Streifen	KOK Diephaus
15.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.70.0 Outdoorjacke „Giga de Luxe“	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.74.0 Joggingschuhe, NIKE, weiß-bunt	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.75.0 Joggingschuhe ASICS, grau	KOK Diephaus
16.01.2012	Asservatenvermerk Ass. Nr. 1.4.76.0 Rucksack, schwarz-grau	KOK Diephaus
	Subjektiver Teil	
	Zeugenvernehmungen	
	ZV GEVORGYAN	
01.03.2012	Ergänzender Vermerk zum Einsatzverlaufsbericht v. 04.11.2011	KOKin Rappsilber
04.03.2012	ZV GEVORGYAN	KOK Neumann
	Lichtbildvorlage GEVORGYAN	
07.03.2012	Vermerk Recherche Aussage GEVORGYAN	KOK Neumann
15.03.2012	Abschrift Aufzeichnung Notruf GEVORGYAN v. 04.11.2011	KHK Sodhi
	ZV BRÄUNING	
09.02.2012	ZV BRÄUNING m. Anlagen	KHK Riedel
12.02.2012	Aktenvermerk zur ZV BRÄUNING	KHK Riedel
	ZV LUHN	
18.01.2012	ZV LUHN	KOK Lohmer
	ZV BÖRNER	
24.01.2012	ZV BÖRNER	KOK Lohmer
	ZV VOLKMUTH	
01.12.2011	ZV VOLKMUTH m. Anlagen	KOK Müller

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner

Problem: Dort in der Akte gibt es keine Anliegerbefragungen Möckels, ca. 30 (!!!), und dort gibt es auch keine Vernehmung des Sven Bräuning vom 4.11.2011. Das alles fehlt.

Aber "langes Haar" gab es dort schon noch 2012:

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tagebuch - Nr

Ich könnte das aber ganz genau nachvollziehen, da dies auf dem Fahrtenschreiber festgehalten ist.
Wie gesagt, bin ich dann weiter zur Mischanlage gefahren. Dort habe ich abgekippt, den Lieferschein unterschreiben lassen und bin wieder losgefahren. Ich bin dann also so gegen 08:15 Uhr wieder an dem Parkplatz vorbeigefahren, an dem das Wohnmobil vorher abgebogen war. Dort sah ich dann das geparkte Wohnmobil. Hinter dem Wohnmobil standen zwei Personen. Das sah ich zunächst nur durch die Beine, die unter dem Wohnmobil zu sehen waren. Im Rückspiegel sah ich dann eine Person neben dem Wohnmobil stehen, die zweite konnte ich da nicht mehr erkennen. Auf Nachfrage muss ich sagen, dass ich die Personen im Wohnmobil auch schon auf der Hinfahrt gesehen habe und zwar als das Wohnmobil in den Kreisel eingefahren ist sah ich zwei Personen im Führerhaus des Wohnmobils sitzen.

Frage:
Bitte beschreiben Sie die beiden Personen.

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:
- männlich
- ca. zwischen 30 und 40 Jahren
- mittelgroß, also so ca. 180 cm
- normale Figur
- dunkle, glatte Haare, ich glaube schwarz
- die Haare waren auf jeden Fall schulterlang.

Die Person trug eine Jeans und ein kurzärmliges blaues T-Shirt.
Ich kann da weiter nichts zu sagen, da ich die Person aus einiger Entfernung und nur jeweils kurz gesehen habe.

Woher wusste die Polizei schon VOR dem Auffinden des Womos in Stregda, wo man das Fahrzeug suchen musste? Sehr wahrscheinlich vom Kieslasterfahrer.

Auf Nachfrage des Abg. Henke äußert der Zeuge, dass bei der Situation mit dem LKW keine anderen Personen als der LKW-Fahrer befragt wurden. Auf die Frage der Abg. Henfling, wie denn überhaupt der Kontakt mit dem LKW-Fahrer zustande kam, äußert der Zeuge, dass im Zuge der Fahndung wegen des Raubüberfalls in der Sparkasse andere Polizisten auf den Straßen unterwegs waren, diese hatten dann zunächst Kontakt mit dem LKW-Fahrer. Gegen die Entnahme von DNA und Fingerabdrücken hatte der Zeuge nichts einzuwenden, mit dem NSU-Komplex war der Zeuge nach dem 4.11.2011 nicht nochmal in anderer Sache betraut.

Noch ein Zeuge zum LKW-Fahrer, vom 11.2.2016:

Vom Beamten Lo. gab es dann den Auftrag zum OBI-Baumarkt zu fahren, „auf einem Schotterpark-platz hat wohl ein Wohnmobil gestanden und es gibt einen **LKW-Fahrer**„, der dazu angaben machen

könne, erinnert sich der Zeuge. Auf dem abgesperrten Parkplatz wurde Fahrzeugspuren angeschaut, und Fotodokumentationen mit Maßstab angefertigt. Danach kam die Situation mit dem LKW-Fahrer, der wohl Kies geladen hatte. Herr Jah. hat sich zum Fahrer in den LKW begeben und eine Zeugenvernehmung durchgeführt. Der LKW-Fahrer gab dann dass er in den Kreisel eingefahren ist und ihm ein Wohnmobil entgegen kam, dass sehr schnell unterwegs war und ihm halb die **Vorfahrt geschnitten** hat.

BINGO!

Zur Situation mit dem LKW Fahrer gibt er außerdem an, dass der Zeuge äußerte, dass dass Wohnmobil bei der Fahrt in dem Kreisel zügig unterwegs gewesen sein soll. Als er die Strecke [vom Mischwerk] zurückkam, hätte das Wohnmobil im Bereich des Schotterparkplatzes gestanden und er habe dort zwei Personen wahrgenommen. Herr Jah. erinnert sich, dass sie sich um das Typenzeichen des Wohnmobils unterhalten haben, weil es für sie nicht richtig einordenbar war, „das konnten wir uns beide nicht so richtig erklären, was das sein soll“. Der Abg. Kellner fragt nochmal zur Fahrtstrecke, der LKW Fahrer soll auf der Anfahrt zu einem **Mischwerk** gewesen sein, auf der Straße dorthin befand sich dann ein Kreisel ebenfalls nahe der Straße der Schotterparkplatz.

Die Abg. König fragt den Zeugen Jah. ob ihm zum Zeitpunkt der Befragung bekannt war, dass das Wohnmobil gefunden wurde. Der meint, dass irgendwann ein Anruf kam, wonach das Fahrzeug in Stregda stehen soll. Zur Situation mit der geschnittenen Vorfahrt durch das Wohnmobil habe der vernommene Zeuge außerdem ausgesagt, dass er **im Rückspiegel eine Person mit schulterlangen Haaren vernommen habe.** Ob er die Beschreibung auch an Herrn Lo. übermittelt habe? Das kann sein, sicher weiß er es aber nicht, ob es Rückfragen von Herrn Lo. gab weiß er ebenso wenig.

BINGO!!!

Siehe:

14480

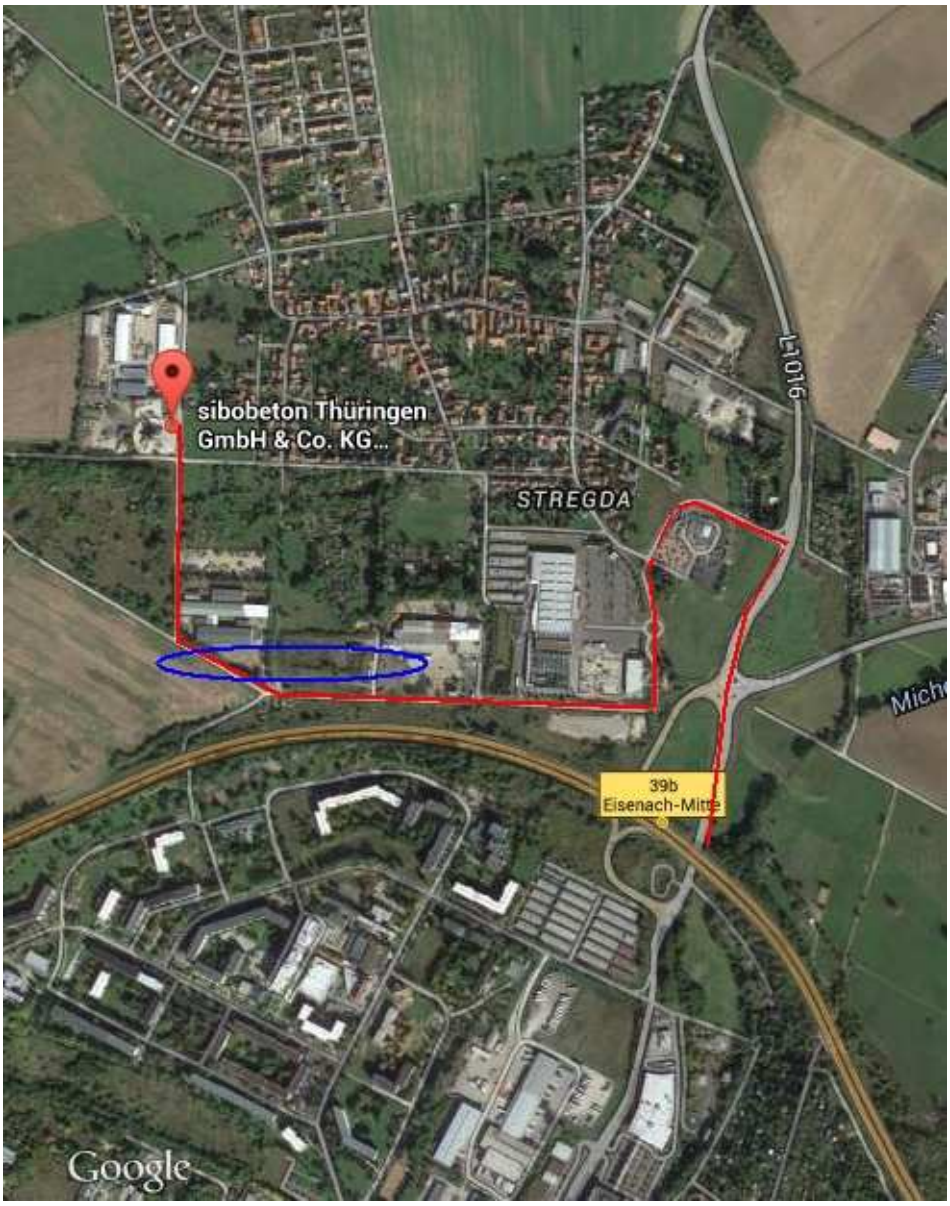

Der Kieslasterfahrer Bräuning hat das Womo VOR dem Bankraub gesehen, langes Haar, ein Mann, samt Fahrrad am Womo stehend.

Und NACH dem Bankraub noch einmal, bei seiner nächsten Tour?

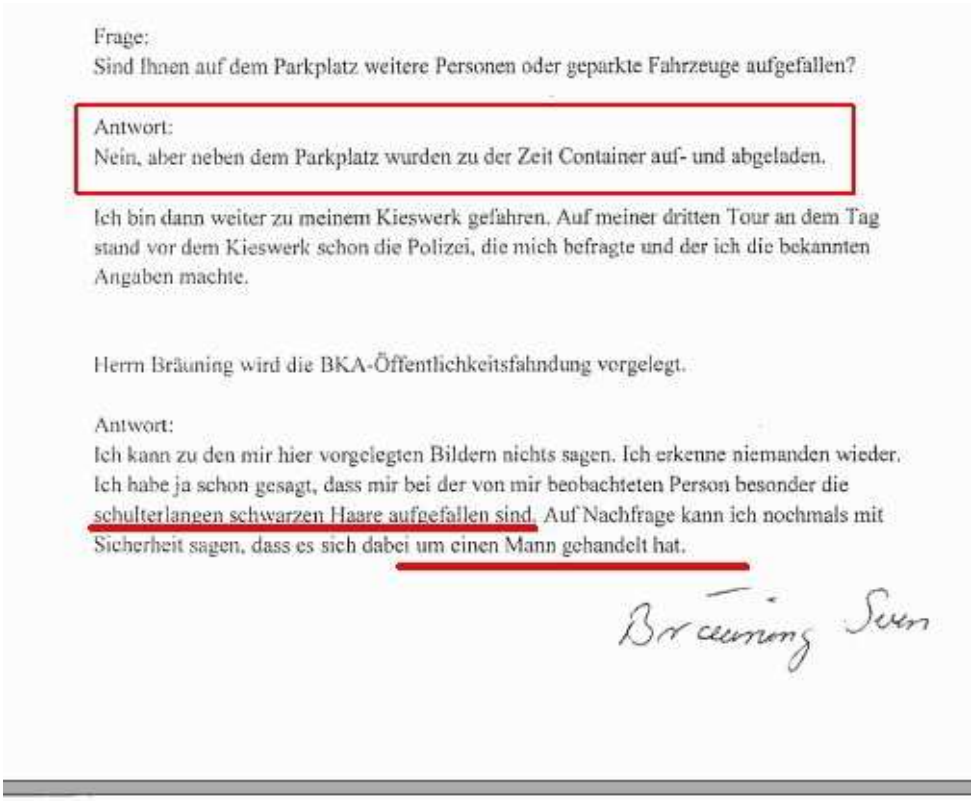

Frage:
Sind Ihnen auf dem Parkplatz weitere Personen oder geparkte Fahrzeuge aufgefallen?

Antwort:
Nein, aber neben dem Parkplatz wurden zu der Zeit Container auf- und abgeladen.

Ich bin dann weiter zu meinem Kieswerk gefahren. Auf meiner dritten Tour an dem Tag stand vor dem Kieswerk schon die Polizei, die mich befragte und der ich die bekannten Angaben machte.

Herrn Bräuning wird die BKA-Öffentlichkeitsfahndung vorgelegt.

Antwort:
Ich kann zu den mir hier vorgelegten Bildern nichts sagen. Ich erkenne niemanden wieder. Ich habe ja schon gesagt, dass mir bei der von mir beobachteten Person besonder die schulterlangen schwarzen Haare aufgefallen sind. Auf Nachfrage kann ich nochmals mit Sicherheit sagen, dass es sich dabei um einen Mann gehandelt hat.

Bräuning Sven

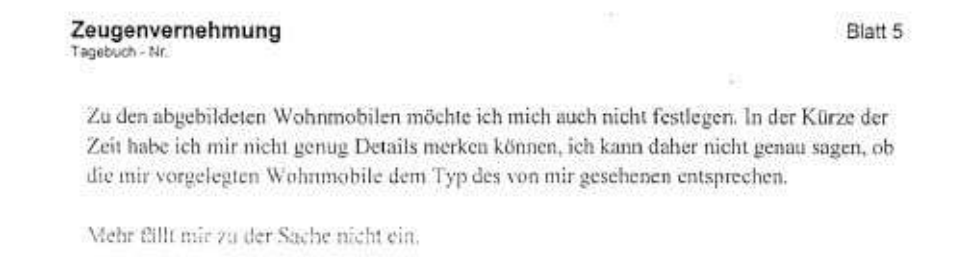

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch - Nr.

Zu den abgebildeten Wohnmobilen möchte ich mich auch nicht festlegen. In der Kürze der Zeit habe ich mir nicht genug Details merken können, ich kann daher nicht genau sagen, ob die mir vorgelegten Wohnmobile dem Typ des von mir gesehenen entsprechen.

Mehr fällt mir zu der Sache nicht ein.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/29/eisenach-4-11-2011-das-vorspiel-teil-1 /

.

So, und wo war der DDR-Grenzerrentner Egon Stutzke, der die beiden heranfliegenden Radler nicht beschreiben konnte, und der die Polizei anruft, wenn man ihn interviewen will?

Den gab es gar nicht, den hat man eingefügt in die Geschichte…

Warum?

Weil es im Womo keine Langhaarperücke gab, und man einen 3. Mann, mit langem dunklen Haar, nicht haben wollte.

Blog, Juli 2014:

> Hat der Zeuge Bräuning das Wohnmobil, 2 Fahrräder, 2 rauchende Männer vor dem Banküberfall gesehen, und das an der „richtigen“ Stelle, wo 1,5 Stunden später der Zeuge Egon Stutzke, der nicht interviewt werden darf, der DDR Ex-Grenzer, 2 Männer sah, die ihre Fahrräder in ein geparktes Wohnmo-

bil luden und davonfuhren? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/23/die-sichtung-der-bankrauber-am-4-11-20 11-schulterlanges-schwarzes-haar/

November 2014:

Es gibt mehrere Aussagen das die Insassen des Wohnmobil mit lange Haare gesehen haben, zudem das die Bankräuber einer groß und schlank war der andere kleiner und untersetzt.

Man weiß das beide Uwes groß und sportlich schlank waren. War das eine Sinnestäuschung ?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbeobachter- resumiert-zum-nsu-jubilaum/

Kein Wunder, dass man den "Fahrer des Womos, UB" nicht fand... weder an Lenkrad noch an Fahrertür oder am Schalthebel.

Wir gehen davon aus, dass Mayer (einer der 2 ersten Polizisten am Womo) korrekt ausgesagt hat:

Zur Sichtung der Bankräuber:

114. VHT:
Frank Me. (Polizeibeamter, Eisenach, fand mit einem Kollegen am 4.11.11 das Wohnmobil)
Me. sagt, zwei Kollegen hätten einen Rentner festgestellt, der gesehen habe, wie zwei Personen mit Fahrrädern in das Wohnmobil eingestiegen seien. Das Kennzeichen sei nicht in der Fahndung gewesen, auch der Halter sei unauffällig gewesen. Auf Frage sagt Me., genauer kenne er das Kennzeichen nicht mehr, es sei ein weißes Wohnmobil gewesen. Die Frage, ob er das vollständige Kennzeichen hatte, bejaht Me.

davor am 113 VHT:
Zeuge Egon S.; der Rentner:
..Er habe auf dem Nummernschild gerade noch den Buchstaben “V” für Vogtland erkennen können....

Woher hatte denn Polizist Me. dann das vollständige Kennzeichen?
Da hat keiner aufgepasst und nachgefragt? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbeobachter- resumiert-zum-nsu-jubilaum/ #comment-1974

Und schon damals, Nov 2014, war Egon Stutzke, der Mann der angeblich 300.000 Euro Belohnung scheibchenweise bekommt, der war aufgeflogen:

9. November, der Schicksalstag der Deutschen :)

> Halt! Stopp! Das Kennzeichen war vollständig bekannt, unauffälliger Halter. Das ist nicht Egon S., der nur „V“ erkannte.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/09/wie-am-4-11-2011-das-wohnmobil-gefunde n-wurde/

.

Und nun wissen Sie auch, oder ahnen es, warum das Haskala-Protokoll wieder mal fast 1 Monat zu spät kam.

Nicht nur wegen dem hier:

> Er berichtet über den Fund der Tatwaffe: **„Es war für mich ziemlich verblüffend, die Tatwaffe von Michele Kiesewetter, das die so schnell gefunden wurde“, das sei sehr zügig gegangen. „Ratzifatzi“, so der Zeuge.**

alles Badwaffe Arnold, oder was?

Sondern vor Allem aus Staatsschutzgründen! Die fragenden linken Damen im NSU-Ausschuss würden sich eher die Zunge abbeissen, als dass sie intelligente Fragen zum Bankraub Eisenach stellten, und so "Verschwörungstheorien" bestätigten:

- der Bankraub Eisenach fand früher statt, als man es in die Akten schrieb: 9.00 bis 9:15 (schrieb Möckel) statt 9:15 bis 9:18 (spätere Version)

Warum nach hinten verschoben?

- weil der falsche Zeuge Egon Stutzke immer Sport anschaute, bis 9:30 Uhr, und erst 9:40 am "Fahrradeinladeplatz" sein konnte.

Daraus erklärt sich auch, warum die Bankraub-CCTV-Aufnahmen in den BKA-Akten keinen Zeitstempel haben.

Und es erklärt sich daraus die Verwunderung Richter Götzls über die erst lange nach Abzug der Bankräuber erfolgte Alarmierung der Polizei, das konnte aber niemand erklären.

Einsatzbericht KOK Lotz:

> Am 04.11.2011 um 09:25 Uhr wurde der Unterzeichner vom Leiter der KPS Eisenach, Herrn KHK Mayer, darüber informiert, dass ein bewaffneter Raubüberfall auf die Sparkasse in Eisenach/Nord stattgefunden hat. Die Beamten KHK Braun, POM Hillger und der Unterzeichner vom Kommissariat 1 traten unverzüglich in den Einsatz ein und begaben sich zusammen mit den Beamten KHM Kümpel und PHM Heim zur genannten Filiale.

Die Wahrheit ist wohl, dass der Kieslasterfahrer Bräuning, dessen Aussage auch zeitlich nach hinten geschoben

wurde, die Polizei auf ein Womo aufmerksam machte, und sich das Kennzeichen merkte, vollständig, weil dieses Womo ihm die Vorfahrt genommen hatte.

Nun hatte der Kieslasterfahrer nicht nur das Womo um 8 Uhr in Stregda gesehen, wohin er seinen Kies fuhr, sondern auch am "Fahrrad ins Womo-Verladeplatz", daneben ein Mann mit langem Haar und Fahrrad.

Diese Info kam sehr früh an die Polizei, vermutlich Stunden vor 12 Uhr mittags.

> ... äußert der Zeuge, dass im Zuge der Fahndung wegen des Raubüberfalls in der Sparkasse andere Polizisten auf den Straßen unterwegs waren, diese hatten dann zunächst Kontakt mit dem LKW-Fahrer.

Man wusste dann, nach was man suchen musste: Halterunauffällig überprüftes, weil vollständig bekanntes Womo mit Kennzeichen V-MK 1121. Echt oder falsch, das wusste man nicht. Stand auch damals schon so in der TA.

Diese "anderen Polizisten" sind offenbar immer noch unbekannt... aber entscheidend wichtig!

Was geschah zwischen 9:30 Uhr und 11:50 Uhr?

- wann kam das Womo nach Stregda zurück, "das nur mal kurz weg war"?
- wer brachte es zurück, und wer zündete es an? 45 Minuten nach Ende der Ringfahndung stand das dort immer noch rum!
- wie lang waren die Haare des gesehenen 3. Mannes?
- wie starb Böhnhardt, 6 Munitionsteile im Kopf, Polizeischmauch an der Hand?
- wer setzte den Pumgun-Schuss "hinterher", um den Pistolenschuss zu verdecken?
- wer setzte Mundlos hin, und vergass das Hirn hinter ihn zu klatschen, an Schrank und Matratze?
- warum wanderten 2 Kilo Hirn (und weitere Munteile aus den Köpfen?) unbeprobt in den Sondermüll?
- warum deklarierte das BKA diese 6 Munteile im Februar 2012 als irrelevant?
- warum hatten die 2 Pumpgun-Hülsen keine einer Waffe zuorbaren Verfeuerungsspuren am 15.11.2011 beim BKA?
- wie geschah das Wunder beim BKA, dass dieselben Hülsen am 22.11.2011 "eindeutig aus der Winchester" stammten?
- Wie geht das, keine Fingerabdrücke an der Winchester! (anmerkung fragt immer: wer zog Mundlos die Handschuhe aus und lud die Pumpgun durch, 2. Hülse flog raus?)
- Warum der Tattoo-Kram linke Wade Böhnhardt laut Menzel und Wunderlich? Falsche Spuren legen?
- ist auch Egon Stutzke eine 300.000 Euro teure nachträglich eingebaute falsche Spur?
- so wie die angeblich beigezogene Vermisstenakte Mundlos, endlose Widersprüche dazu...
- wer wies an, den 3. Mann, der sich mitsamt der Beute (welche die echten Registriergeldscheine beinhaltete, die man nie bei der Sparkase abfragte laut Akte) nicht zu suchen?

In 2,5 Stunden kann sehr viel geschehen... vor Allem dann, wenn Einfüsterer aktiv waren, ob nun vom MAD/BND, oder auch nicht...

W.Earp (2016-03-08 15:43:51)
was nicht passte -Aussagen-, wurde nachträglich passend gemacht.. oder Zeugen nacherfunden

AQ47 (2016-03-08 16:25:37)
Zeugenvernehmung Bräuning Blatt 4 „Das Kennzeichen habe ich mir nicht gemerkt.“ und „Der Zeuge machte keine Angaben zum Kennzeichen des beobachteten Wohnmobils.“ (März 2012) ist inhaltlich nicht: Bräuning hat das Kennzeichen am 4.11. den Polizisten mitgeteilt und das dann später nicht mehr gewußt. Müßte doch sonst so da stehen, weil es ja wichtig wäre. *** müssen tut bei BKA-Konstruktionen gar nichts ***

3.3.17 Binninger empfiehlt Thüringen V-Leute, die Linkspartei ist "verzückt" (2016-03-08 19:00)

Eitel Sonnenschein in Erfurt und Jena:

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

Mitteldeutsche Zeitung: Thüringen/Extremismus NSU-Untersuchungsausschuss-Chef Binninger hält V-Leute für ein legitimes Instrument

08.03.2016 – 02:00

Halle (ots) - Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag, Clemens Binninger (CDU), hat beklagt, dass Thüringens Landesregierung der Absicht von Verfassungsschutz-Präsident Stephan J. Kramer nicht folgen will, im rechtsextremistischen Bereich künftig wieder V-Leute einzusetzen. "Herr Kramer hat vollkommen recht", sagte er der in Halle erscheinenden "Mitteldeutschen Zeitung" (Online-Ausgabe). "Nicht das Instrument war das Problem, sondern die Art und Weise, wie es eingesetzt wurde. Und es ist unverantwortlich, darauf zu verzichten. Die Staatskanzlei sollte ihn nicht zurückpfeifen, sondern unterstützen." Binninger fuhr fort, Rechtsterroristen agierten aus geschlossenen Gruppen. "Das rechtzeitig zu erkennen, ist wichtig für die Gefahrenabwehr." Der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Stephan Mayer, erklärte der "Mitteldeutschen Zeitung", der Verzicht auf V-Leute "schadet nicht nur Thüringen, sondern er schadet aufgrund des engen Verbundes der Verfassungsschutzämter ganz Deutschland". Kramer hatte gesagt: "Wir bauen auch im rechten Bereich unsere V-Leute-Basis wieder auf. Wir brauchen die Informationen." Daraufhin erklärte der Chef der Erfurter Staatskanzlei, Benjamin Hoff (Linke): "Der Koalitionsvertrag gilt uneingeschränkt." Er sieht den Einsatz von V-Leuten nur im Ausnahmefall vor.

Der NSU-Bundestagsausschuss-Vorsetzende ist da geringfügig anderer Meinung als die Linkspartei in Erfurt.

> "Herr Kramer ist nicht in der Position, Vereinbarungen der Koalition aufzukündigen", erklärte der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Steffen Dittes. Sollte der Verfassungsschutzpräsident anderer Meinung sein, müsse der Innenminister seine Personalentscheidung überdenken und "korrigieren".

Steffen Dittes? NSU-Ausschuss Erfurt.

Der Hesse von der SPD, Thüringer Innenminister, zuvor Justizminister, dürfte gerade turbulente Tage erleben.

Die "Neuerwerbung vom ZdJ" macht Ärger...

Rechte Szene

Thüringens Verfassungsschutz baut V-Leute-Basis auf

Thüringens neuer Verfassungsschutzchef, Stephan J. Kramer, will die Entscheidung aus dem vergangenen Jahr rückgängig machen, auf V-Leute zu verzichten (Foto: DPA)

Als Konsequenz der NSU-Affäre hat Thüringen die Zusammenarbeit mit V-Leuten in der rechten Szene aufgegeben. Doch der neue Verfassungsschutzpräsident setzt erneut auf sie. Das sorgt für Ärger.

Folgenden Satz muss man ganz genau lesen:

> Kramer hatte gesagt: "Wir bauen auch im rechten Bereich unsere V-Leute-Basis wieder auf."

Die linken V-Leute sind sowieso aktiv?

Der Verfassungsschutz braucht seine V-Leute, sonst geht da nichts in der rechten Szene?

Trau schau wem.

W.Earp (2016-03-08 19:09:36)
die rechte Szene besteht doch nur aus V-Leuten: 30 % vom VfS direkt, 30 % V-Leute und 40 % schreibt man einfach auf die Liste für die rechte Szende, eine Szene die es ohne V-Leute gar nicht gibt.. Man finanziert die Antifa, man finanziert die rechte Szene, man finanziert auch die NPD über V-Leute, damit es die gibt. Und wenn die behaupten, sie hätten die V-Leute in der NPD "abgeschaltet" also den Schalter umgelegt, dann ziehe ich mir jeden Tag die Lederhose mit der Kneifzange an..

nixich (2016-03-08 22:24:23)
Gäbe es Menschen mit Anstand und Charakter, gäbe es keinen käuflichen Abschaum wie V-Leute, Spitzel, Agent Provocateurs. Wer ein Schwein sein will, soll ein Schwein sein und sich nicht wundern, wenn er irgendwann am Grill hängt.

nsulm (2016-03-09 04:15:27)
Das Wort "Kaufen" kann zu einer falscher Wertung des verwerflichen Anwerben führen. Denn diese lässt nur den Schluss zu, dass eine Ratte lediglich ihre Moral versilbert hätte. Der alte Grabsteinschleifer "Escobar" wusste schon: "Blei oder Silber - jeder ist käuflich". — Remember Bandidos Weimar/Jena: Der Vice-President "Memo(vom Bodensee)" bekam -als er in U-Haft war- den Hinweis von einem Beamten, dass seine "Brüder" seine Freundin zum "Geldverdienen anregen"

würden. Jemand, dem plötzlich seine Autorität, Freiheit, Familie und Gefolge entzogen wird, tendiert unter solchen Umständen dazu, innerlich die (eigenen) Haftgründe neu zu bewerten. Heißt ja so romantisch: "Dein Bruder ist nicht immer im Recht - aber immer Dein Bruder" Mit etwas Weitblick bedeutet das allerdings auch, meine "Brüder" nicht in komplizierte Situationen zu zerren. ... So kann auch die "Mitarbeit" erkauft werden. Und an der Stelle warne ich einfach gerne vor falschen Schlüssen, z.B. : "Der hat genug Kohle - was sollen die dem schon bieten können?"; "Der war schon 3 mal im Knast - er hat immer geschwiegen..." _ _ _ _ _ Beim Thema "Verrat" gibt es keine 2wei Meinungen. Aber, wie geschrieben, es macht einen Unterschied, ob "Blei oder Silber" die Motivation ausgemacht hat.

brain freeze (2016-03-08 22:27:47)
Blöd für Kathi. Wie soll sie Nazi-V-Leute jetzt noch voll doof finden, wenn die das Koscher-Siegel haben ...

Sebastian (2016-03-09 01:44:57)
Da in Thüringen haben sie mit Kramer den Bock zum Gärtner gemacht. Herr Höcke sollte eine Erklärung abgeben das er keine Selbstmordabsichten hegt. Autofahren ist eigentlich auch ganz schlecht.

3.3.18 Polenböller werden zu Rohrbomben aufgeblasen? ARD-Doku Gestern (2016-03-08 23:00)

Überraschungen waren nicht zu erwarten, sondern der bewährte, Zwangsgebühren-finanzierte "Krampf gegen Rechts."

Heute Abend NSU 3.0 Doku in der ARD

Der NSU 2.0 ist das bundesweite NSU-Kameraden-Netzwerk des geänderten Startbildes des Paulchenvideos. Unbekannt, aber bei sämtlichen 10 angeklagten Morden helfend, mittötend, auskundschaftend, und mit 600.000 Euro Belohnung nicht verführbar.

Der NSU 3.0 ist der ~~Flüchtlings~~ Migrantenheime anzündende Neonaziterror.

In der Mediathek verfügbar:

Hat man da Böller zu Rohrbomben umdefiniert, oder was ist das hier?

Sowas wirft man weder in Menschenmengen, noch lässt man es in Migrantenheimen explodieren, schon klar, aber ist das eine Rohrbombe?

14490

Wohl eher ein Böller... nicht 70 Verletzte wie beim Antifaterror in Leipzig, sondern 6...

So wie auch die "Rohrbombe" in Sachsen, der 2. Fall in der Doku...

Für die Medien offenbar auch keine Bombe, und ihre Infos müssen die von den Ermittlern gehabt haben:

Wohnheim in Sachsen: Asylbewerber durch Böller-Wurf verletzt

Bei einer Attacke auf ein Asylbewerberheim ist ein Bewohner leicht verletzt wurden. In der Nacht zu Samstag hatten Unbekannte Böller auf das Gebäude im sächsischen Freiberg geworfen.

Monate später wurde es dann zur Rohrbombe?

Ein Böller wird von der ARD zum Sprengstoffattentat hochgestuft? Und ausgerechnet Bernd Merbitz vom Staatsschutz Sachsen, eine höchst zwielichtige Figur, gibt den Kasper...

Von Rechtsterror wollte de Maizieres Staatssekretärin nicht reden. Man dreht ihre Worte mehrfach ins

Gegenteil. Auffallend deutlich ist die Manipulation bemerkbar.

Wer hat diesen linken Propaganda-Murks gemacht?

> Neben seinem Studium der Politikwissenschaft und Wissenschaftslehre in Mannheim arbeitete er als freier Autor für die ARD Sendungen Monitor, Tagesthemen und Morgenmagazin und schrieb für die Frankfurter Rundschau. Von 1995 bis 1998 produzierte er als Fernsehreporter im SDR-Studio Mannheim Berichte und Filme. Von 1998 bis 2013 war er Investigativ-Reporter in der Redaktion des ARD Politikmagazins Report Mainz.[1] Seit 2013 ist er Feature-Redakteur in der Abteilung "Kultur und Gesellschaft" des SWR Fernsehens. https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas _Reutter

Keine weiteren Fragen...

auch das noch, der Modery von der ganz linken SPD...

> **Anton Maegerle** is the *nom de plume* of the German Social Democratic journalist **Gernot Modery** https://en.wikipedia.org/wiki/Anton _Maegerle

Da kann nur linkes Antifagedöns bei herauskommen, und so ist es dann auch.

.

Erstaunlich bleibt, wie sehr ein NSU 3.0 gehypt wird, während zahlreiche Anschläge auf AfD-Büros bis hin zu scharfen Schüssen auf Plakatkleber noch keinerlei ARD/ZDF-Dokus zur Folge hatten.

14492

Billigste Propaganda, weiter nichts. Aber auffallend dumm gemacht. Die Zwangsgebühren sollten dringend erhöht werden, damit die Propaganda zukünftig weniger mies daherkomme.

Diese Frau möchte in NRW den NSU aufklären:

Antifa-Ausschuss NRW… unfähig, meint die vereinigte Linke:

Zu schön… Kathi kläffte, und alle stehen sie stramm :)

.

Nie fehlen darf auch der III. Weg, das Beste, was der Verfassungsschutz zur Zeit auf dem Rechten Sektor zu bieten hat?

Andre Emingers Zwillingsbruder war gar nicht dort? Wie schade…

Mangels echter Sprengstoffanschläge musste man auf einen geplanten Anschlag am 9. November 2003 zurückgreifen: Martin Wiese und das jüdische Geeindezentrum, Grundsteinlegung.

Die damaligen Beweise: Augenscheinlich zündfähige Handgranate, TNT…

14494

Hatte die Zwickauer Aushorchzelle BMZ mit dem Auffliegen dieser Anschagspläne zu tun, und woher stammte das TNT? Zum "Freien Netz Süd" hatten die Uwes allerbeste Verbindungen... nach Nürnberg und nach München.

Der gesamte Komplex ist nicht ausermittelt, zumal der Doppelmord in Eisenach sehr wahrscheinlich, aber nicht einmal ansatzweise aufgeklärt ist. Wer hatte ein Motiv?

Zurück zur Doku, der Fall 3: Thomas B., der die Antifa in Freiburg angreifen wollte, angeblich, jedoch liessen 2 Gerichte die Klage nicht zu.

Seine Bomben-Chemikalien aus dem Internet, samt Anleitungen:

Und Fall 4, ein Silvio Weiser aus Sachsen-Anhalt, der Weltkriegswaffen sammelte, und TNT aus Wehrmachts-granaten herauskratzte, so wie das schon 1992 berichtet wurde vom V-Mann-durchsetzten THS-Vorläufer, und beim TNT vom Jörg Winter via Thomas Starke an Mundlos ebenso der Fall gewesen sein soll. Ohne Zünder...

Nitropenta und Sprengkapseln habe der Mann auch gehabt.

Verfahren eingestellt, da man ihm keine Absicht nachweisen konnte, eine Bombe zu bauen. Dieser Mann gehört zum Worch-Konstrukt "Die Rechte". Die Polenböller-Fraktion aus WSG-Hoffmanns Bekanntenkreis gehörte auch zum selben Umfeld.

Und was ist die Vorlage für das Alles? Wird klar gesagt: Der NSU. Beweise oder keine Beweise, egal, für Propaganda reicht es immer.

Und deshalb darf und wird der NSU nie sterben. Jedenfalls nicht in absehbarer Zeit. Ebensowenig wie ihre staatsnahen linksextremen Gegner. Spitzeldurchsetzt sind sie Beide.

.

Erleben wir gerade eine Neuauflage der Strategie der Spannung?

> Die **Strategie der Spannung** (nachrichtendienstlicher bzw. politischer Begriff, vom ital. *strategia della tensione*) ist ein Oberbegriff für einen Komplex aus verdeckten Maßnahmen zur Destabilisierung oder Verunsicherung von Bevölkerungsteilen, einer Region oder eines Staates, ausgeführt oder gefördert durch staatliche Organe.
>
> Die Werkzeuge sind illegale, meist gewaltsame Mittel wie Terroranschläge, Morde, Entführungen, paramilitärische Operationen, ferner psychologische Kriegführung und wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen, außerdem das Schüren von Unruhen und die zielgerichtete Eskalation von ursprünglich gewaltlosen Konflikten durch *Agents Provocateurs*. Diese werden typischerweise unter *falscher Flagge* und in Kombination mit der Verbreitung von Falschinformationen angewendet, um die Urheberschaft einem unbeteiligten Dritten anzulasten. Im Fall von auf diese Weise durch Staatsorgane inszenierten oder geförderten Terroranschlägen wird auch von *Staatsterrorismus* gesprochen.

.

Auch Angriffe der Linksextremen auf AfD-Büros, Autobrände legen im grossen Stil, das könnte zu einer Strategie der Spannung dazu gehören.

14496

.

Eine Übertreibung, schon klar, aber nicht notwendiger Weise grundfalsch.

---

gremium7 (2016-03-08 23:45:20)
Leben mit dem Widerspruch Hier heisst es "Und deshalb darf und wird der NSU nie sterben. Jedenfalls nicht in absehbarer Zeit" An andere Stelle steht, dass das Platzen des NSU-Schwindels nicht aufzuhalten sei und das auch die Gegenseite wüsste. Was für einen Sinn macht es dann aus Sicht der Märchenerzähler, die Geschichte noch weiter in die Länge zu ziehen? Die Schmerzen werden ja nicht geringer und die Anzahl der nachweisbaren Lügen aller Beteiligten steigt. Ist für ein Leben danach auch eher nachteilig. Sind ja nicht alle schon an der Pensionsgrenze. Da der Kreis der aktiven und passiven Vertuscher eine veritable Grösse erreicht hat, wäre einen steigende Anzahl von Leaks an den AK eigentlich konsequent und im Sinne einer ganzen Anzahl von Beteiligten. Vielleicht bekommt die Merkel wahltechnisch so eine auf die 12, daß sich die Lückenpresse aus der Nachplapperecke traut. Ist doch schon unglaublich, daß sich bei soviel Leuten nur ein Schorlau traut dem Staatsschutz-Antifa eine in die Eier zu treten. Irgendwie versteht man heute, wie der Dolfi das mit der öffentlichen Meinung damals geschaft hat. Vielleicht ganz ohne Gewalt.

nsulm (2016-03-09 05:01:12)
@gremium7 Auf Wikipedia gibt es einen übersichtlichen Artikel zum Thema "Doublebind". Unter Anderem wird folgendes Gedankenexperiment vorgestellt: Ein Hund befindet sich in einem Käfig, der erkennbar aus 2 Sektoren besteht. Die Bodenplatten der beiden Sektoren lassen sich gesteuert unter Strom setzen. So wird bei dem Experiment, jedesmal zum Stromschlag in der linken Käfighälfte, das Bild einer Elypse dem Hund gezeigt. Wird dem Hund ein Kreis gezeigt, dann fließt der Strom in der rechten Kammer. ... Mit der Zeit versteht der Hund, was die Symbole bedeuten... . Aber wir wissen ja, das die Versuchsleiter, für Üblich, sadistische Neigungen haben. Auch diesmal enttäuschen sie nicht... Der Kreis wird der Elypse immer ähnlicher - ganz langsam und "step by step". Die Elypse, im Gegenzug, dem Kreis. ... Das Ergebnis wird sein, dass der arme Hund nicht mehr differenzieren kann - seine Sinne und Eindrücke als "störend" empfindet- und resigniert... . _ _ _ _ Weniger subtil: Wenn 2wei sich Streiten - Freut sich der Dritt3

gremium7 (2016-03-09 15:40:59)
Mir wär das mit dem Frosch und dem langsamen Temperaturanstieg lieber. Die Frage ist nur wie lange die Temperatur noch steigen muss, bis der Frosch stirbt ;-)

3.3.19 NSU Erfurt: Zeugenaussagen zum Gewünschten hinlenken (2016-03-09 09:00)

Wenn Zeugen etwas "Falsches" aussagen, dann muss man sie sanft zur "Wahrheit" lenken.

"Falsch":

> Er berichtet über den Fund der Tatwaffe: **„Es war für mich ziemlich verblüffend, die Tatwaffe von Michele Kiesewetter, das die so schnell gefunden wurde“, das sei sehr zügig gegangen. „Ratzifatzi“, so der Zeuge.**

Immer noch "falsch":

> Es geht weiter um die **Dienstwaffe** der Polizistin Kiesewetter, die laut Zeugen „**ratzifatzi**“ gefunden wurde. Die Abgeordnete [König] hakt nochmal nach, wann die seiner Erinnerung nach identifiziert wurde. „Ich dächte noch, als ich vor Ort war oder spätestens auf der Dienststelle“ so der Zeuge.

"Zur Wahrheit lenken":

> Der Abg. Dittes spricht nochmal an, dass die Waffe von Frau Kiesewetter ja erst nach 23 Uhr gefunden wurde...

"die Wahrheit" wird dem Zeugen mundgerecht serviert:

> **...** und erst dann die INPOL-Abfrage stattfand **und bittet ihn, seine Erinnerung nochmal zu prüfen.**

Zeuge erkennt die "Wahrheit":

> Der Zeuge meint, dass es sein könne, dass er erst am nächsten Tag oder auf der Dienststelle erfahren hat, dass die Waffe gefunden wurde. Er kenne es auch nur vom Hören-Sagen und kann den Zeitpunkt nicht eindeutig erinnern, „ich denke, spätestens am nächsten Tag habe ich es gewusst“.

Der linke Abgeordnete Dittes (der dem Stefan Kramer keine V-Leute gönnen will) hat mit der linken Abgeordneten König der "Wahrheit" Geltung verschafft: Der Zeuge gab zu, eigentlich gar nichts zu wissen, nichts Genaues sagen zu können, die Vernehmung war somit gerettet.

Nächster Zeuge bitte...

Der Dittes gibt den Zeugen die gewünschten Antworten ganz genau so vor, wie es der Honka in Hessen macht, und auch sonst ist diese Art der Zeugen-Lenkung weit verbreitet. Beim BKA sowieso...

Was da wann abgefragt wurde im INPOL, das weiss man offenbar nicht, denn sonst bräuchte man dazu nicht 15 Zeugen vorzuladen, um es herauszufinden... die sich dann auch noch ständig widersprechen.

W.Earp (2016-03-09 15:42:29)
INPOL Abfragen werden doch gespeichert, das kann man auf die Minute feststellen wann diese bewusste Abfrage stattgefunden hat und auch wer die gemacht hat.. Es darf nicht sein, was nicht sein soll..

admin (2016-03-09 15:46:58)
Wir vermuten ja auch, dass zuerst eine Patronenhülse abgefragt wurde, also diese MEN-Losnummer, und sich daraus Soko Parkplatz ergab. Du hast Recht, man muss diese INPOL-Abfrage unbedingt leaken, aber das will man ums Verrecken nicht tun.

nsulm (2016-03-09 22:17:34)
Es könnte ja "falsch" interpretiert werden, wenn die Ziffernfolge bereits früher abgerufen wurde;-)

3.3.20 NSU: Unter Staatsschützern (2016-03-09 17:00)

Gutes kann man nicht oft genug sagen. Binninger, einst für Staatsschutz am Hinterausgang einer stillgelegten Kaserne der US-Army auf Wacht für den Kapitalismus, damit sich keine Sprayer der verfallenden Gebäude

bemächtigen und diese schänden, dieser Binninger kam nun mit einer bemerkenswerten Aussage um die Ecke geschlichen, die wenigstens für genauso viel Verstörung sorgen wird, wie es die seines Bruders im Geiste bereits tat.

Und für Gelächter, denn Dittes kann sicherlich alles mögliche, nur keinen Verfassungsschutzpräsidenten zurechtweisen. Wie soll das gehen?

Binninger, das ist inzwischen sehr deutlich geworden, befindet sich von Anbeginn der neuen Vertuschungsverhandlungen im Edathy-Modus, nicht was die Bilder betrifft, sondern dessen Auftrag, alles zu verhindern, was der Erhellung krimineller Aktivitäten in den Reihen der deutschen Polizei betrifft. Die Ansage von ihm war deutlich. Niemand hat die Absicht, etwas aufzuklären. Binninger ist solidarisch mit Vertuschern und Verneblern.

Desgleichen Frau Haskala, der es an der nötigen Tiefgründigkeit fehlt, Licht in die Vertuschung von Verbrechen zu bringen. Stattdessen fallen ihre Berichte durch Weglassungen, Falschaussagen und mangelndes Logikverständnis auf. König ist Staatsschützer, weil sie die entscheidenden und wichtigen Fragen gar nicht erst fragt. Stattdessen ist Kuscheln für Bodo angesagt.

Finnisches Schaf sorgt für Innovation auf dem Spitzelmarkt für Nazis: Rechte V-Leute nun auch mit Koscher-Siegel

Nun dachten sich die (Thüringer) Linken eines Tages einen tollen Jux aus und wollten Butter bei die Fische machen. Dabei muß der an der hinteren Schädelwand angepinnte Gedanke berücksichtigt werden, ob Denken dabei überhaupt eine Rolle spielte. Nehmen wir es als geflügeltes Wort, daß sich die Linken dachten, wenn sie den Chef aller deutschen Finnen mit ins Boot holen und zum Thüringer Oberspitzel ernennen, auch wenn er nicht eine einzige der gesetzlich geforderten Voraussetzungen dafür mitbringt, dann haben sie exakt den gleichen Coup gelandet wie der Bundestag, der einen Linken zum Stellvertreter im Parlamentarischen Kontrollgremium machte und die Linken somit zum Schnauzehalten verdonnerte.

In Thüringen sollte es umgedreht laufen. Kramer for 007-President und fürderhin lesen die Spitzel den ganzen Tag Zeitung, Fratzenbuch oder blättern das Internet um. Sie dachten sich also, diese Linken, sie kaufen sich ein dummes finnisches Schaf, auf daß die linken Lichtgestalten nur von Sonne, Mond und Sterne überstrahlt werden können.

Kaum im Amt, schon gibt es Stunk, denn Kramer will die V-Leute bei den Rechten wieder einführen, die wegen dem NPD-Verbotsverfahren erst mal in die Warteschleife gelegt werden mußten. Sie brauchen wieder V-Leute, meint der Kramer, und Binninger sagt, da hat er vollkommen Recht, denn sie brauchen die Berichte aus dem Innenleben des NSU, da es mit richtigen Nazis nicht die gewünschten Berichte gibt.

Wenn waschechte Rechte und Nazis schon nicht wissen, was der NSU war, es aber einen gegeben haben muß, dann müssen Märchenerzähler ran, die die Ergebnisse liefern, die den Stoff für endlose Auschußsitzungen bilden. Im Sinne der Haskalas der Welt waren echte Nazis bisher nur Pleiten, weil nicht einer von denen ihr Märchen vom NSU bestätigte. Nur auf die Gewächshauszüchtungen der Spitzelbehörden war bisher Verlaß, denn die sagten das Gewünschte aus.

Sie holten Kramer ins sinkende Boot, weil sie hofften, er mache wegen seiner Vita aus dem Thüringer Spitzelverein eine Behörde für den moralischen Zeigefinger, eine Ermahnungsbehörde für Sitte und Anstand im Interesse der Linken. Stattdessen nun der Gau. In seiner ersten öffentlichen Amtsanmaßung gibt er den Roewer und wird zeitnah in dieser Rolle aus dem Reichstag gestärkt. Kramer sieht sich in erster Linie in der Rolle eines Staatsschützers und nicht in jener eines Erfüllungsgehilfen linker Fieberträume.

Kramer hat weitaus mehr Verständnis für seine Rolle in dieser Republik als alle Sicherheitsexperten der Linken zusammen. Er weiß, daß er Diener der Machtpolitik ist. Sie brauchen die manövrierbare Masse an Links-, Mittel- und Rechtsextremen und erst recht deren -isten, nicht zu vergessen die islamistischen und christistischen Religionsfanatiker. Sie brauchen sie als Faustpfand, um die dazu bereiten Volksgenossen jederzeit für den Kampf gegen [bitte selber ausfüllen] zu mobilisieren und sich darüber den Rückhalt ihrer Politik beglaubigen zu lassen.

Kramer hat verstanden, daß nur eines entscheidend ist. Wer sitzt mit dem größeren Löffel am Futtertrog der Macht?
—–

vonstein: Finnisches Schaf …. Oh joi joi joi… :)

anmerkung: Nix Oh joi joi joi. Da haben sich die Linken vertan. Sie wollten ein dummes finisches Schaf. In Finland gibt es aber keine Schafe - Hi hi hi :D

Admin: die wollten ein Mossad-Schaf…das jedoch im Morast stecke zu bleiben droht wie in Kiel neulich, und von der Feuerwehr gerettet werden musste…

anmerkung: Binninger, die Feuerwehr vom Staatsschutz? Ja, sein robuster Einsatz tat Not. Ein Mossad-Schaf haben die doch schon. Außer Gras über die Sache wächst da aber nichts rüber.

brain freeze (2016-03-09 18:14:07)
Köstlich. Zumal sich das typisch deutsche Schaf Kramer sein finnisches Lammfell nur übergezogen hat.

Otto I. (2016-03-09 20:03:17)
Ich dachte, wenn man Finne werden will wird eher etwas weggeschnitten als übergezogen… Oi wej!

3.3.21 Wer organisierte den Ceska-Kauf? Gab das Geld? Wohlleben versus Schultze (2016-03-09 23:00)

Nicht überraschend hat der Kronzeuge der Anklage Carsten Schultze heute Wohllebens Darstellung zurückgewiesen, der weder Geld gegeben haben will, noch den Auftrag erteilt haben will.

Schultze bleibt bei seiner Version: Wohlleben habe ihm das Geld gegeben, und ihn auch zum Medley in Jena geschickt, wo er dann von Andreas Schultz eine Pistole mit Schalldämpfer kaufte.

Ob da Ceska draufstand, oder Made in Czechoslovakia, das wussten weder Käufer noch Verkäufer zu sagen. Wohlleben, der sich beim Auf- und Abschrauben des nicht bestellten Schalldämpfers die Waffe gar nicht angeschaut haben will, neueste Version, konnte das Fabrikat oder irgendwelche Details auch nicht benennen, "klobiger" und "kürzerer Schalldämpfer als die Zwickauer Ceska" hatte er im Dezember 2015 zwar vorgelesen, im Januar 2016 aber dann doch eigentlich vergessen oder nie bemerkt…

Das Ganze hat eine durchaus groteske Seite, die tragisch für Wohlleben enden wird, wie wir wiederholt geblogt haben… daher reicht dieser Link dazu aus.

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

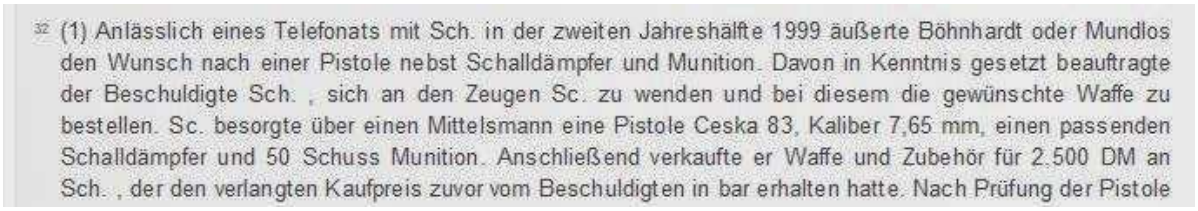
32 (1) Anlässlich eines Telefonats mit Sch. in der zweiten Jahreshälfte 1999 äußerte Böhnhardt oder Mundlos den Wunsch nach einer Pistole nebst Schalldämpfer und Munition. Davon in Kenntnis gesetzt beauftragte der Beschuldigte Sch. , sich an den Zeugen Sc. zu wenden und bei diesem die gewünschte Waffe zu bestellen. Sc. besorgte über einen Mittelsmann eine Pistole Ceska 83, Kaliber 7,65 mm, einen passenden Schalldämpfer und 50 Schuss Munition. Anschließend verkaufte er Waffe und Zubehör für 2.500 DM an Sch. , der den verlangten Kaufpreis zuvor vom Beschuldigten in bar erhalten hatte. Nach Prüfung der Pistole

BGH 2012 in Sachen (Beschuldigter) Wohlleben.
Da Carsten Schultze jedoch nur 500-1200 DM bezahlt haben will, wobei eher 500 DM realistisch sind, die er bei der Übergabe bekam, und das auch im Mai/Juni 2013 ausgesagt hatte, passte das nicht zusammen, jedoch zog es die "Verteidigung Wohllebens" vor, die Aussage des Verkäufers Schultz im November 2013 komplett zu verhindern, der kein Aussageverweigerungsrecht hatte, weil gegen ihn nicht ermittelt werden durfte. Das BKA wollte, durfte aber nicht… was die V-Mann-Frage aufwirft, oder wenigstens die Frage nach einer Belohnung des Andreas Schultz für "die Wahrheit" im Sinne der Anklage. Am 13.11.2013 flog der Schwindel also nicht auf.

.

Und heute, gut 2 Jahre später, ging es wieder mal darum, woher Carsten Schultze das Geld für die Waffe hatte.

Man muss anhand der vorliegenden Berichterstattung feststellen, dass die "Verteidgung Wohlleben" auch die 2. Chance nicht genutzt hat, die Widersprüche (Kaufpreis, Zeitpunkt: Galeria Kaufhof erst nach 4 Morden eröffnet im Oktober 2001) vor Gericht zu thematisieren.

Die DPA meldet dazu:

NSU-Prozess

Angeklagter belastet Wohlleben wegen Mordwaffe

Wer gab den Auftrag zur Beschaffung der NSU-Mordwaffe? Der mutmaßliche Terrorhelfer Wohlleben behauptet, er habe damit nichts zu tun gehabt. Casten S. bestreitet das.

9. März 2016, 13:38 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, ks

Im NSU-Prozess hat der Mitangeklagte Carsten S. den mutmaßlichen Terrorhelfer Ralf Wohlleben erneut belastet. Wohlleben habe ihm den Auftrag zur Beschaffung der Mordwaffe für den "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) gegeben, sagte S. erneut vor dem Münchner Oberlandesgericht. Auch das Geld zur Bezahlung der Waffe habe er von Wohlleben bekommen.

S. und Wohlleben sind angeklagt, weil sie gemeinsam die Mordwaffe vom Typ Ceska organisiert haben sollen. Mit dieser Pistole sollen die beiden mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun türkisch- und griechischstämmige Gewerbetreibende aus fremdenfeindlichen Motiven ermordet haben. Als einzige Überlebende des NSU-Trios muss sich Beate Zschäpe wegen Mittäterschaft vor Gericht verantworten.

S. hatte bereits im Ermittlungsverfahren und gleich zu Beginn des NSU-Prozesses vor bald drei Jahren gestanden, die Waffe beschafft zu haben. Wohlleben, der sich erst nach jahrelangem Schweigen im vergangenen Dezember zu Wort meldete, stellte den Vorgang allerdings ganz anders dar: S. habe den Auftrag direkt von Mundlos oder Böhnhardt bekommen. Er selbst habe S. kein Geld gegeben.

"das Geld", ja wieviel denn, kruzifix nochamal, wie kann man die eklatanten Widersprüche immer wieder versieben? Schon 2013, obwohl seit 2012 BGH-festgestellt, und 2016 erneut?

Die wollen nicht? Oder sie dürfen nicht?

.

Hier noch ein nettes Video vom heutigen Verhandlungstag:

https://vimeo.com/158326431

Karl (2016-03-09 23:49:38)
Will ja nich mäkeln, aber wer stellt den bei der Lage der Sachbeweise sicher wer, wann welche ZC, oder eine passende Vorzeigewaffe transportiert, geführt, übergeben oder gar benutzt hat?

3.3.22 Staatsschutzpresse zum NSU wird boykottiert: Zeit-Blog ohne Kommentare (2016-03-10 09:00)

Von Prozessbegin Mai 2013 an war der NSU-Prozess-Blog vom Tom Sundermann in DIE ZEIT eine tägliche Pflichtlektüre der damals noch grossen am NSU interessierten Leserschaft. Ohne eigene intellektuelle Leistung des Machers aufzuweisen, das war auch gar nicht der Sinn dieses Blogs, und weit ausserhalb seiner Fähigkeiten, kolportierte er dort die einschlägigen Leitmedien, die üblichen Verdächtigen, und so hatte der NSU-Interessierte täglich eine kleine Linksammlung zum Schauprozess in München.

Das ist 2016 immer noch so. Sogar wenn es nichts zu berichten gibt, weil kein Leitmedium berichtete, berichtet der Gnom das.

8. März 2016 um 8:07 Uhr

Keine Berichte zum NSU-Prozess

Auch am Dienstag, 8. März, gibt es keine Berichte in den deutschen oder englischsprachigen Onlinemedien.

An jedem Werktag sichten wir für das NSU-Prozess-Blog die Medien und stellen wichtige Berichte, Blogs, Videos und Tweets zusammen. Wir freuen uns über Hinweise via Twitter mit dem Hashtag #nsublog – oder per E-Mail an nsublog@zeit.de.

Das nächste Medienlog erscheint am Mittwoch, 9. März 2016.

von Tom Sundermann, 0 Kommentare

Sehr löblich.

Er twittert auch nach wie vor täglich, als "messeticker", denn Möbelmessen sind sein Spezialgebiet.

Auch sehr löblich.

Ergänzt man das dann mit dem Terrorholger vom SWR, dann weiss man auch, wer vorgeladen ist, und zu welchem Thema:

267. Tag: 08. März 2016 09:30 Uhr KHK Ei., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfälle Postfiliale Barbaossastr., Limbachstr., sowie Überfälle Sparkassenfilialen Albert-Schweitzer-Str. und Sandstr.)
267. Tag: 08. März 2016 10:30 Uhr KOK Ri., LKA Sachsen (Überfall Postfiliale Limbachstr. und Überfälle Sparkassenfilialen Albert-Schweitzer-Str. und Sandstr.)
267. Tag: 08. März 2016 11:00 Uhr KHK Kö., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfall Sparkassenfiliale Sandstr.)
267. Tag: 08. März 2016 11:00 Uhr KHM Ho., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfall Sparkassenfiliale Sandstr.)
268. Tag: 09. März 2016 09:30 Uhr KHK Ha., KPI Gotha (Asservierung Waffen Wohnmobil)
268. Tag: 09. März 2016 09:30 Uhr KOK So., KPI Gotha (Asservierung Waffen Wohnmobil)
268: Tag: 09. März 2016 weitere Angaben des Angeklagten Carsten S.
10. März 2016 entfällt

Man braucht also 2 hochintellektuelle Journalisten, um im Groben zu wissen, wer zu welchem Thema vorgeladen ist.

Verbindet man dann noch die Vorladungslisten vom SWR-Terrorholger mit den Prozess-Subjektivprotokollen von NSU watch, dann findet man sogar bei der staatlichen Antifa, was man so gerade mal irgendwann so sucht.

Am Deutschen Wesen soll die Welt genesen...

.

Nun sind aber nicht nur die Zitate anderer Arschkrautfresser der Leitmedienjournaille der Grund, das ZEIT-NSU-Blog zu besuchen, sondern die Kommentare dort sind viel viel lustiger gewesen, und dass seit 2013! Hochkarätige Kommentatoren, ein gewisser Karl Müller, ein Bekir FR, und zig weitere gute Leute schrieben sich über Jahre die Finger wund, immer wieder, um den Gnom dazu zu bringen, endlich mal eine weniger den Leitmedien folgende Haltung an den Tag zu legen, skeptischer zu sein, distanzierter zur Anklageversion zu schreiben, allein, es war vergebliche Mühe. Es war die Aufgabenstellung, stand gewissermassen im Freiberufler-Vertrag so drin, dass man sich eng an die Staatsversion zu halten habe. Wer das wieder und wieder nicht einsehen wollte waren die Kommentatoren... aber lustig war es, keine Frage!

Und wenn man sich den ZEIT-Blog 2016 anschaut, so sind die vielen guten Kommentatoren alle "weg", es gibt so gut wie keine Kommentare mehr dort. Schade...

Die Leute kommentieren woanders, zum Beispiel bei Friedensblick.de. Auch mal bei Heise.de, aber auch dort auf verlorenem Posten, weil Heise linksstrunzdumm ist in Sachen NSU... ganz und gar Antifa-Dumpfbacken-Funke-Moser-Linie. Und daher auch die Kommentatoren desinformiert, sprich dumm sind, zu über 90 %.

.

Und der Sundermann, ist der böse?

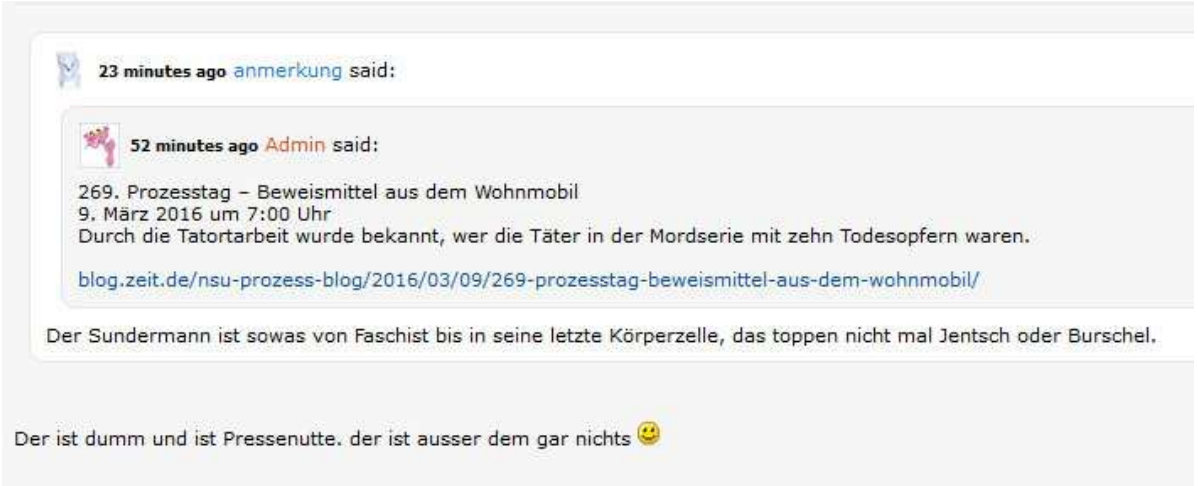

Letztlich egal, da er seinen Blog nachhaltig durch Arschkrautfresserei erledigt hat.

Update:

Die einzigen Kommentare kommen scheinbar von NSU-Skeptikern:

14508

16 hours ago mogadisch said:

Musste dem Sundermann mal 'nen Kommentar reindrücken:

"Lieber Herr Sundermann,

Sie stellen in Ihrem Artikel das behördliche Narativ als Wahrheit dar. Auf die vielen Widersprüche gehen Sie nicht ein, so als ob es weder die Ergebnisse der vielen PUAs, noch die durch fleißige Bürger aus den geleakten Akten herausdestilierten Anhaltspunkte für Beweismittelfälschungen gäbe.
Auch missachten Sie vollständig, dass bislang im Prozess kein Sachbeweis (Bilder, DNA, Fingerabdrücke oder auch nur Zeugenaussagen) die Tathergangshypothese der Bundesanwaltschaftschaft stützt.

Warum?

Bin aber auch sicher, daß der ungeschlagen werden wird...
Weiß, daß es nix bringt.

blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/03/08/ein-blutbad-voller-beweise/#comment-421117

ist drin.
blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/03/08/ein-blutbad-voller-beweise/#comments

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeld ungen-zum-thema?page=355 &scrollTo=39251

So ist das halt bei NSU LEAKS: Der eine schreibt einen Blogbeitrag, dass es keine Kommentare mehr gäbe, und der andere kommentiert dort.

Man fragt sich auch, warum nicht einmal der Titel stimmt:

Der NSU und der Kinderschuh

8. März 2016 um 10:31 Uhr

2 Schuhe, rosa, Grösse 33, also Mädchenschuhe. 2 Schuhe. wenn schon der Titel Blödsinn ist, was soll da herauskommen? Wem gehören diese Schuhe, darum muss es gehen!

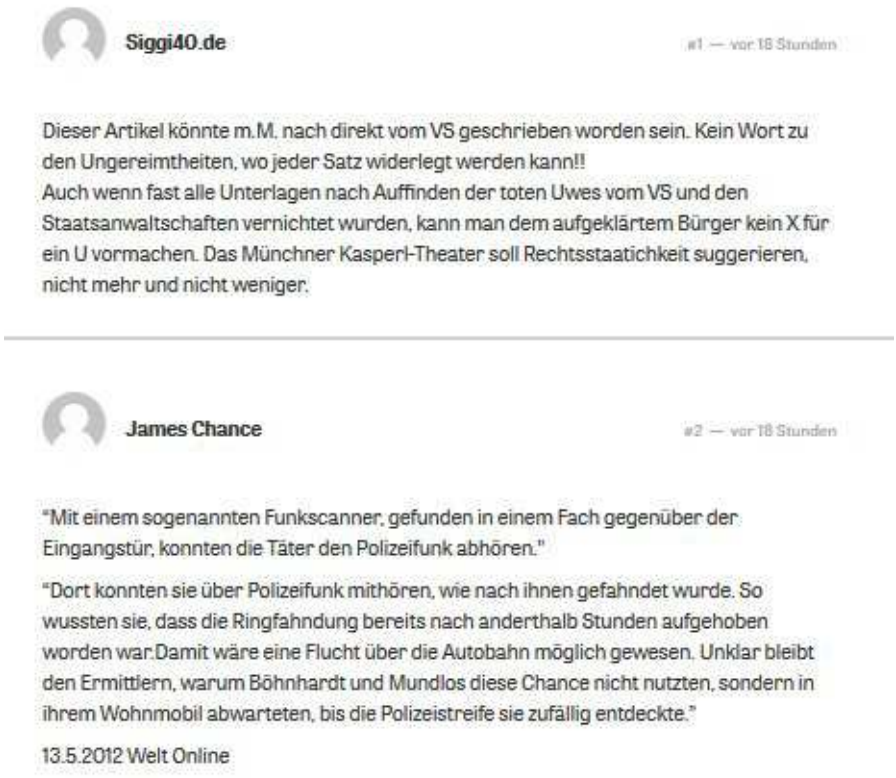

Siggi40.de #1 — vor 18 Stunden

Dieser Artikel könnte m.M. nach direkt vom VS geschrieben worden sein. Kein Wort zu den Ungereimtheiten, wo jeder Satz widerlegt werden kann!!
Auch wenn fast alle Unterlagen nach Auffinden der toten Uwes vom VS und den Staatsanwaltschaften vernichtet wurden, kann man dem aufgeklärtem Bürger kein X für ein U vormachen. Das Münchner Kasperl-Theater soll Rechtsstaatichkeit suggerieren, nicht mehr und nicht weniger.

James Chance #2 — vor 18 Stunden

"Mit einem sogenannten Funkscanner, gefunden in einem Fach gegenüber der Eingangstür, konnten die Täter den Polizeifunk abhören."

"Dort konnten sie über Polizeifunk mithören, wie nach ihnen gefahndet wurde. So wussten sie, dass die Ringfahndung bereits nach anderthalb Stunden aufgehoben worden war.Damit wäre eine Flucht über die Autobahn möglich gewesen. Unklar bleibt den Ermittlern, warum Böhnhardt und Mundlos diese Chance nicht nutzten, sondern in ihrem Wohnmobil abwarteten, bis die Polizeistreife sie zufällig entdeckte."

13.5.2012 Welt Online

Wo lag der Funkscanner? Oben im Fach über der Sitzbank, und gleichzeitig auf der Sitzbank. Samt unverbrannter Frequenzliste.

Zusammenstellung - Bildtafeln (BT) und Komplexe

BT	Bezeichnung	Fundort	Komplex	Bemerkung
1	hinteres Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
2	vorderes Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
3	diverse Bekleidungsgegenstände	rechtes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT3.1 - BT3.8
4	Plastikkorb mit Inhalt / Inhalt Klappfach	Klappfach über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	BT4.1 - BT4.14
5	Inhalt Klappfach	linkes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT5.1 - BT5.9
6	Funkgerät und DINA4-Blatt	auf rechter Sitzbank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT6.1 - BT6.2

In diesem Womo ist nichts echt. Zurechtpräpariert ab dem 1. Tag. Wie in Heilbronn und Zwickau auch.

Die Anmerkung (2016-03-10 15:39:07)
Andi ist nun doch freigeschaltet. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/03/08/ein-blutbad-voller-beweise/ #comment-421117 _ _ _ _ _ Andreas Wittmann #3 — vor 21 Stunden Lieber Herr Sundermann, Sie stellen in Ihrem Artikel das behördliche Narativ als Wahrheit dar. Auf die vielen Widersprüche gehen Sie nicht ein, so als ob es weder die Ergebnisse der vielen PUAs, noch die durch fleißige Bürger aus den geleakten Akten herausdestilierten Anhaltspunkte für Beweismittelfälschungen gäbe. Auch missachten Sie vollständig, dass bislang im Prozess kein Sachbeweis (Bilder, DNA, Fingerabdrücke oder auch nur Zeugenaussagen) die Tathergangshypothese der Bundesanwaltschaftschaft stützt. Warum?

admin (2016-03-10 16:18:03)
Sundermann ist Blogleser...

14510

3.3.23 INPOL Abfrage KPI Gotha, 4.11.2011: Veröffentlichen, das Ding! (2016-03-10 17:00)

Ist dem so?

W.Earp

9. März 2016 um 15:42

INPOL Abfragen werden doch gespeichert, das kann man auf die Minute feststellen wann diese bewusste Abfrage stattgefunden hat und auch wer die gemacht hat..

Ist auch gespeichert, was da abgefragt wurde? Waffennummer, Patronennummer? Oder eine Handschliessen-Nummer?

Wenn dem so wäre, dass das gespeichert wird, und wenn jede Kripo Deutschlands das abfragen kann, dann sollte man den NSU-Ausschüssen helfen, indem man die Abfrage leakt.

Kripo Gotha, 4.11.2011, Zeitraum 10 Uhr bis 18 Uhr. Wer fragte was ab? Keine Treffer? Kripo Arnstadt und Kripo Eisenach einbeziehen.

Kann doch nicht schwierig sein...wenn es sehr einfach sein sollte, den Abfragzeitraum bis 5.11.2011 um 2 Uhr Morgens erweitern.

Die Thüringer Aufklärer bekommen es nicht hin. Helft denen!

Die Anmerkung (2016-03-10 19:56:44)
Als erstes muß der Blick in den Lagefilm führen, denn dort muß eigentlich erfaßt sein, daß man erstens Waffen gefunden hat, wer das war, wo, in welchem Zustand usw. Da sie vor Ort weder Waffennummer noch Typ bestimmten, sondern offenbar erst am Nachmittag und Abend, ist der Telefonanruf von Frau Knobloch dort sicher auch verzeichnet, der erstmalig eine Fahndungsaktivität ausgelöst haben soll. So sagen sie jedenfalls im Thüringischen. Nun sollte in Lagefilm erfaßt sein, wer mit der Aufgabe betraut wurde, was er dazu unternahm und welches Ergebnis dienstlich bekannt wurde, das statt der Inpol-Abfrage an die Garagennutzer beim Tautz zurück gefunkt wurde. Ganz einfach wäre natürlich, das Log des Datenbankservers einzusehen, denn dort sind wenigstens Nutzerkonto, Datenbankrolle des Nutzers, Abfragesstring und Datum der Abfrage gespeichert. Liebe demokratische Thüringer Polizisten. Helft der Frau Haskala, ihr Gesicht zu wahren, denn lange macht sie nicht mehr mit. Sie spritzt sich Haschisch. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/707685201326022661

ordo ab chao (2016-03-11 00:44:37)
...in die Füsse! Jeder einzelne Tastenanschlag wird beim blauen "Freund & Helfer" gespeichert, Telefonate sowieso. Sonst kann antifantin kathi in usa anfragen: "nsu" durch nsa aufklären?!

sebastian (2016-03-11 14:21:56)
Telefonate von Polizeistationen werden gespeichert? Also auch die normalen Anschlüsse, nicht nur die Notrufnummern? Offiziell oder Inoffiziell?

W.Earp (2016-03-11 20:32:26)
INPOL Abfragen werden normal IMMER über PC gemacht. Und das wird auf beiden Seiten gespeichert, WER hat wann welche Abfrage gemacht. Damit soll verhindert werden dass "private" Abfragen gemacht werden wo man nicht feststellen kann wer abgefragt hat Das könnte man auf Datum die Minute und Abfrager ganz genau nachvollziehen und auch nach was gefragt wurde. Man bräuchte dazu nicht mal in die einzelnen Dienststellen Aber das Problem dabei ist, das würde die ganze NSU zum Einsturz bringen deshalb rührt da niemand dran

3.3.24 „Rätselhafte Mordserie“. Falsche Ceska 83 mit Schalldämpfer vorgezeigt (2016-03-10 23:00)

Das waren noch Zeiten... 2007... Wolfgang Geier fahndete mit einer STASI-Ceska 83 SD

Während er SD-Ceskas bei ehemaligen Stasileuten vermutete und via Gauck-Behörde suchte und einige fand, fand das BKA dieselben Stasi-Ceskas in der Waffenkammer des ehemaligen MfS bereits 1990. 10 Stück von angeblich 25.

Erstaunlich aber wahr. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/15/eine-deutsche-frau-ohne-migrationshint ergrund-vom-nsu-ermordet-timo-hess-der-ururenkel-wolfgang-geier-in-hessen/

Die erste Mehrfachfindung derselben Waffen... es sollte nicht die Letzte sein...

.

Herbst 2007, eine rätselhafte Mordserie mit 9 Opfern, allesamt Kleingewerbler, Ausländer bzw. migrantischer Herkunft, Schutzgeld, "Düstere Parallelwelt" (© der spiegel 2011), Drogensumpf, illegale Spiel- und Wett-Mafia, und in jenem Jahr die sensationelle Meldung der Zeitung Zaman aus der Türkei, ein Kurdischer PKK-naher Drogenclan aus Diyarbakir stecke dahinter, das habe das "Türkische BKA" (KOM) herausgefunden, 3 Ceskas, 5 Mörder, ein Krieg zwischen Drogenclans stecke dahinter. 8 Opfer, denn der erschossene Grieche war dort kein Thema. Die 5 erschossenen Kurden (aus 8 "Relevanten") natürlich auch nicht. In der Türkei natürlich immer, aber nie in der BRD.

2016 steht Diyarbakir für Hunderte Tote in einem fast kaum beachteten Bürgerkrieg zwischen der Regierung in Ankara und den dort lebenden Kurden, und vom Titelblatt der Zeitung Zaman, islamistisch, regierungskritisch, lächelt der Sultan...

Staatliche Übernahme: Türkei bringt Oppositionsblatt "Zaman" auf Regierungskurs

Titelseite der Sonntagsausgabe von "Zaman"

Am Freitag stürmten Polizisten die Redaktion der türkischen Zeitung "Zaman", das regierungskritische Blatt wurde vom Staat übernommen. Jetzt lächelt Präsident Erdogan von der Titelseite.

Sonntag, 06.03.2016 – 14:23 Uhr
Drucken | Merken
Nutzungsrechte | Feedback
Kommentieren | 35 Kommentare

Teilen Twittern E-Mail +

Nach der Übernahme der größten türkischen Oppositionszeitung "Zaman" haben Treuhänder das Blatt auf Regierungslinie gebracht. Die Sonntagsausgabe des Blattes erschien mit einem Foto von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan auf der Titelseite. Weiteres Thema ist die fast fertiggestellte dritte Bosporus-Brücke - ein Prestigeprojekt Erdogans.

Aber 2007, da war noch eitel Sonnenschein zwischen der islamistischen Staat im Staate Gülen-Bewegung, der ihr nahestehenden Zaman, und dem "Demokraten Erdogan", der sich 2016 anschickt, seinen failed state mit der weltweit höchsten Rate an verknasteten Journalisten im Zuge der Migrantenkrise in die EU hineinzupressen.

Visafreiheit ab Juni 2016 soll bereits erpresst worden sein:

Visafrei ab Juni in die EU, 77 Mio Türken und Kurden, danke Merkel!

9. März 2016

Echte Syrer, darunter viele Christen, Alaviten, denen sollte man Zuflucht gewähren, aber noch mehr Kurden und Türken braucht Europa nicht...im Gegenteil. Endlich Kurdistan erschaffen, und alle Miri & Co-Mafiaclans dorthin abschieben ist angesagt.

.

2007 war die Welt noch in Ordnung, und das BKA glaubte ganz fest an die Organisationstheorie (OK, PKK, Mafia) bei den (Presseerfindung:) Dönermorden, und so glaubten es die Leitmedien auch. Das ist immer so, sehen wir auch heute, täglich. "Arschkrautfresser" nennt man diese Gefallsucht bzw. Folgsamkeit der Medienschaffenden. In Bayern bevorzugte man die Einzeltätertheorie des Türkenhassers, der vielleicht im Urlaub mal negative Erlebnisse gehabt habe... laut Profiler Horn.

Und 2007 suchte man Ceskas, Modell 83, Kaliber 7.65 mm Browning, mit Schalldämpfer. Derer hatte man 10, aus der Waffenkammer der STASI, (Aussage EG Ceska) oder auch via Gauck-Behörde bei Stasi-Leuten gefunden, (Aussage BAO-Chef Geier), aber die passten alle nicht. Und man testete auch Schweizer Ceskas, aber die passten ebenfalls nicht. Sie waren jedoch alle fast identisch, deshalb der erbitterte Streit 2010, als das BKA sich öffentlich auf die Schweizer Ceskas festlegte. Die Bayern tobten, riefen nach Beckstein und nach dem Staatsanwalt, um BKA-Deetz Auftritt in AZ XY ungelöst zu verhindern... es könne ebenso wahrscheinlich eine Stasi-Ceska sein... es nützte nichts.

Chef der EG CESKA des BKA war ein gewisser Christian Hoppe, die gab es seit 2004, Mitarbeiter war ein Werner Jung, und beide sagten auch im 1. Bundestags-Ausschuss aus. "Grauhandel" mit Waffen in der Schweiz, insbesondere bei Schläfli & Zbinden in Bern, so war das im Bundestag 2012 zu hören...

.

2007 war die erzählte Geschichte zu den Dönermorden völlig anders als 2011 ff., und der BKA-Mann Hoppe trat im Schweizer Fernsehen auf:

Hoppe hatte auch eine Waffe dabei, und das war nicht mehr die STASI-CESKA 83 mit langem Schalldämpfer, und das war auch nicht eine Schweizer Ceska 83 aus der Luxik-Serie mit ebenso langem Schalldämpfer, sondern das war eine bislang unbekannte Ceska 83 mit einem kürzeren Schalldämpfer:

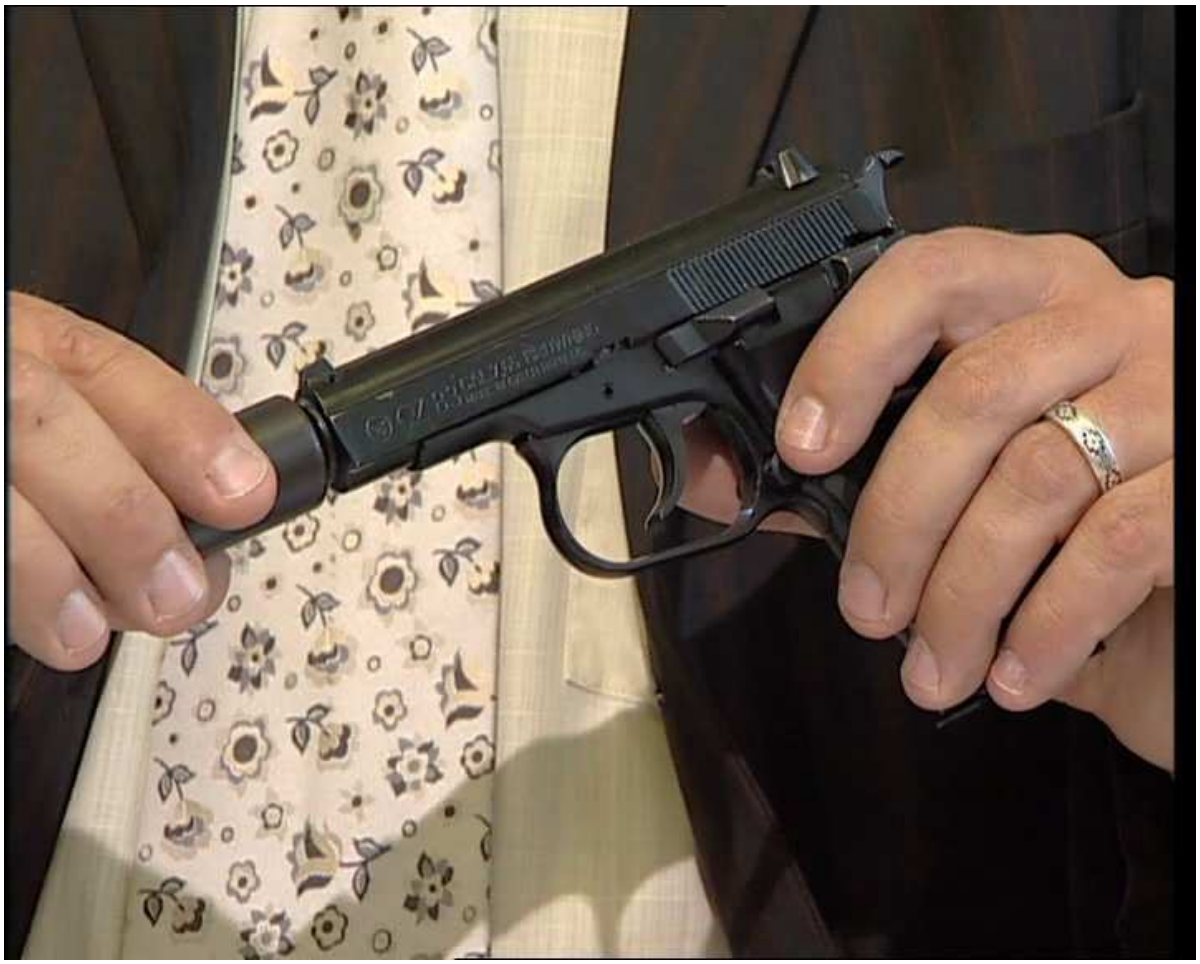

Länge ungefähr so?

14516

SWM-Chefredakteur Lazlo Tolvaj (Tauchunfall im Roten Meer 2014, RIP) testet...

.

Was steht da auf Hoppes Ceska 83 SD drauf?

Made in Czechoslovakia, wie bei den Stasi-Ceskas und bei den Luxik Schweizer Ceskas?

Nein, diese Pistole ist neuer, nicht CSSR, nicht CSR, sondern CR. Czech Republic.

14518

"Klobiger" ist die aber nicht, die Pistole… sie ist identisch zu den ab 1983 gefertigten Modellen. Nur anders beschriftet ist sie. Abspaltung der Slowakischen Republik 1993. Noch neuere Modelle haben keinen kreisrunden Abzugsschutzbügel mehr. Da ist dann eine Ecke drin, im Bügel.

Woher stammt nun diese Schalldämpfer-Ceska 83 7.65 mm?

Wissen wir nicht. Da man bei jeder Waffe den Lauf austauschen kann, ist die Anzahl fast unbegrenzt, und das BKA fand insgesamt über 60 solcher Ceska 83, es kann aber auch noch wesentlich mehr geben. In der BRD fand man (Stand Anfang 2008) 8 Umbauten, meinte Wolfgang Geier im Bundestag, Protokoll Nr. 12.

> Anfang 2008 (Geiers Abschied war am 31.1.2008) fehlten noch 12 Schweizer Waffen, es fehlten die 15 STASI-Ceskas, 3 weitere aus der 2. Charge {Luxik, Schweiz], und bei den weiteren 8 Ceska-Umbauten mit Schalldämpfer in Deutschland wusste man nicht, wie viele es noch gab.
> Und wo man die suchen solle… Läufe umbauen kann man überall… http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/15/die-geschichte-von-der-donerceska-teil -6-die-hingetrickste-schweizer-ceska-2006-2010/

Hoppes Auftritt Oktober 2007, Geiers Abschied Jan 2008, das liegt recht nah beieinander.

.

In Zwickau fand man angeblich am 9.11.2011 eine Ceska 83 SD mit einem langen Schalldämpfer (Nummer D17, 4. Serie, 17. Waffe?) im Schutthaufen, die am 10.11.2011 zur nachgewiesenen Mordceska wurde, Aussage Lenk und Phillip, jedoch erst am 11.11.2011 laut BKA-Gutachten zur waffenforensischen Prüfung bei KT 21

gelangte.

Ein "gewisser Widerspruch".

Zuletzt gefunden im Schutt, und dann W04 statt W11, auch das mag nicht so recht passen. Vielleicht mehrfach gefunden? Und nicht beim Finden fotografiert, auch das ein Unding. Siebe-Schwaben anwesend, aber offiziell kein BKA.

Und kam geladen beim BKA an, alle anderen Waffen waren entladen worden, wie es sich gehört. Per Hubschrauber am 9.11.2011 zum BKA geflogen, das passt nicht zum Eintreffen beim BKA am 10.11.2011, wobei dann "die 3 Zwickauer Tatwaffen" (die kann sein, kann auch nicht sein- Mordwaffe Bruni fehlte noch für 2 Wochen...) zuerst zur DNA-Spurensicherung bei KT 31 gingen, jedenfalls laut BKA-Gutachten und internem BKA-Schriftverkehr.

Aluspuren an den Projektilen aus den Opfern 2005/2006 festgestellt rückwirkend ab 5. Mord 2004, aber den Schalldämpfer nicht auf Spuren des Andätschens innen untersucht, auch das ein halbes BKA-Geständnis, dass der Zwickauer Schalldämpfer nicht der Tatschalldämpfer sein kann.

Und dann der Hoppe... Nachfolger vom BKA-LKD Dufner, der wie NSU-Ausschuss-Chef Edathy auf der Toronto-Knabenpenis/ärschchenfilmchen-Liste stand, und man hat uns tatsächlich erzählt, dass 2012 der inzwischen beförderte Kinderporno-Bekämpfungs-BKA-Referatsleiter Christian Hoppe den Edathy erpresst habe, damit der NSU-Ausschuss I nicht weiter in BRD-Staatsgeheimnissen beim Neonazi-Terror bzw. dessen Unterwanderung/Bekämpfung/Steuerung mittels V-Leuten herumbohre. Alles nur Gerüchte... was denn auch sonst?

Sicher scheint nur, dass gar nichts gesichert bekannt ist zur wundersamen Ceska 83 SD im Zwickauer Schutthaufen, und dass die "Stümperei" dort und beim BKA mutmasslich einer grossen Zeitnot geschuldet sein könnte. Spricht gegen Vorplanung des 4.11.2011, wenn da hektisch improvisiert wurde, bei Dienstwaffen im Womo ebenso wie bei Waffen-Findungen in Zwickau, und der Zeitdruck muss mit den ominösen Versendungen des (Startbild NSU-Netzwerk + Schlussbild Heilbronn fehlte) Vorgängervideos Paulchen zusammen hängen, bzw. dadurch überhaupt erst verursacht worden sein. "Geheilt" durch den BGH-Beschiss der BAW... oder die Kumpanei der BGH-Richter. So aktenkundig wie totalvertuscht, auch von sämtlichen "Aufklärern".

Womit man bei der Merseburger Krabbelgruppe vom Lothar König (V-Mann Giesbers, Spiegel, Apabiz..., Lecorte alias Jentsch) landete, würde man sich jemals für dieses Exemplar des Referenzvideos (also inklusive Startbild NSU-Netzwerk + Schlussbild Heilbronn) interessiert haben, behördlicherseits. Hat man sich aber nicht. "Ein Versehen"... was auch sonst?

.

Und was wurde aus Hoppes CZECH REPUBLIC Ceska 83 SD?

Das wissen wir ebenfalls nicht.

Aber diese VT, diese Hypothese, die erlauben wir uns, dabei dem "bedeutenden, nahezu untadeligen Kriminalisten Jörg Ziercke" (©der spiegel-arschkrautfresser diehl) folgend:

> Der Zeuge Jörg Ziercke (SPD), Präsident des BKA, hat im Bundestags-Untersuchungsausschuss die Art und Weise der Polizeiarbeit wie folgt beschrieben:
>
> > Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Protokoll Nr. 21, Seite 14

Hypothese:

Was wurde aus Hoppes CZECH REPUBLIC Ceska 83 mit Schalldämpfer?

- Tausch des SD gegen einen langen SD aus der Schweizer Serie, Nummer D17
- "der wo nie auf Alu-Andätscher im Alu-Innenleben geprüft worden sein soll. Wer bitte soll das glauben?"

- Einschlagen und wieder oberflächlich heraus schleifen von 2 Schweizer Sereinnummern 034678
- "die wo dann grandios (Tolvajs BKA-Zauberei, Juni 2013) doch lesbar waren, sogar auf dem Lauf, wenn sie doch werksseitig auf dem Griffstück eingraviert (nicht eingeschlagen, sondern eingraviert) war."
- Abschleifen der Oberfläche des Schlittens, sodass die gesamte Beschriftung (alles, nicht nur CZECH REPUB-LIC) entfiel

Neubeschriftung geplant... grosse Hektik, Zeitnot, und es fehlte das grosse Z... so eine Shice :)

Ergebnis:

bzw., mit "Heimatschutz"-BKA-Foto:

14522

Das ist doch eine schöne Hypothese, mit sehr schöner 2 statt Z, und sie ist nicht widerlegbar, denn endlos viel Zeit hatte man zwar nicht in der Woche vom 4.11.2011 bis zur NSU-Verkündung am 11.11.2011, jedoch danach hatte man diese Zeit im Überfluss… bis 2016 die Waffen erstmalig im OLG München gezeigt wurden, wo "Wolle" es erneut vergeigte…

3.3.25 Volker Beck und der der Landesregierung unbekannte Dresdner Asylantenmord im Januar 2015 (2016-03-11 09:00)

Natürlich freut es uns, wenn ein Protagonist des freien Geschlechsverkehrs mit Kindern stolpert, insbesondere wenn es ein solches Ekelexemplar wie Volker Beck trifft, und mit weiteren Widerlichkeiten ist zu rechnen:

> Unterdessen berichtet die Boulevardzeitung unter Berufung auf Ermittler, Beck habe während der Kontrolle auch „außergewöhnliches Sex-Spielzeug“ bei sich gehabt. „Dadurch erscheint auch möglich, daß die Substanzen nicht für ihn, sondern eine andere Person waren“, sagte ein Beamter dem Blatt.

Der AK NSU ist ein "alter Freund" von Beck, seitdem der Anfang 2015 eines unserer Mitglieder wegen Lappalien angezeigt hat:

> Volker Beck zeigt Mitglied des Arbeitskreises NSU an

> Normalerweise befassen wir uns nicht mit Befürwortern des straffreien Geschlechtsverkehrs mit Kindern, und auch nicht mit Freunden der Zwangsbeschneidung und gar mit Aipac-Israelfreunden.
>
> Das ist alles nicht unser Thema. Das überlassen wir PI-News. Die sind geübter im Spagat

DER ONKEL
HAT BONBONS
FÜR EUCH.
VOLKER BECK
TAGESMUTTER
UND
DU?

.

14524

Polizei beim Deutschen Bundestag
Ermittlungsdienst/Kriminalpolizeiliche Maßnahmen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Polizei BT - ED/K 11011 Berlin Platz der Republik 1

Ort	**11011 Berlin**
Datum	**26.02.2015**
Telefon	**+49 30 227-34245**
Fax	**+49 30 227-36007**
Sachbearbeiter/in	**K. Decker, PHK'in**
Ersteller/in	**K. Decker, PHK'in**
Vorgangsnummer	**Vg / 117 / 2015**
Sammelvorgangs-Nr.	
E-Mail	**polizei-ermittlungsdienst@bundestag.de**

Betreff: Polizeiliche Ermittlungen; schriftliche Äußerung der/des Beschuldigten
Anlage: Äußerungsbogen Beschuldigtenvernehmung

Sehr geehrter Herr Winter,

gegen
☑ Sie
wird zurzeit ein Ermittlungsverfahren geführt, weil
☑ Sie
im Verdacht stehen/steht, am **23.01.2015 Fr** , **10:20** Uhr - , Uhr
folgende Straftat(en) begangen zu haben:

1. Delikt

Straftat gemäß	**§ 186 StGB** **Üble Nachrede**

2. Delikt

Straftat gemäß	**§ 185 StGB** **Beleidigung**

Ihnen wird vorgeworfen, einen Eintrag bei "Twitter" vorgenommen zu haben. Hier ist ein Foto enthalten, in dem ein Wahlplakat des Bundestagsabgeordneten Volker Beck verfälscht wurde. Beschriftet ist das Plakat mit den Worten:
"DER ONKEL HAT BONBONS FÜR EUCH.
VOLKER BECK TAGESMUTTER
UND DU?"

☐ Dieses Schreiben ist an Sie als Erziehungsberechtigte(n), gesetzliche(n) Vertreter(in) oder bestellte(n) Ergänzungspfleger(in) gerichtet, damit Sie Kenntnis über das Ermittlungsverfahren haben.

Sie erhalten bzw. die/der oben Genannte erhält hiermit Gelegenheit, zu diesem Tatvorwurf Stellung zu nehmen, die zu Gunsten sprechenden Tatsachen anzuführen und die polizeiliche Sicherung von Beweisen zu beantragen.

Nach § 163a Abs. 4 StPO wird Beschuldigten eröffnet, welche Tat(en) ihnen zur Last gelegt wird/werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es ihnen freisteht, sich zu der/den Beschuldigung(en) zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch bereits vor dieser Vernehmung, eine(n) von ihnen zu wählende(n) Verteidigerin/Verteidiger zu befragen. Ferner wird belehrt, dass zur Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragt werden können (§ 136 Abs. 1 StPO).

Die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme soll eine Vorladung zur Polizei ersparen. Für die Stellungnahme ist deshalb der beiliegende Äußerungsbogen zu verwenden und **innerhalb von zwei Wochen** (spätestens bis zum **16.03.2015 Mo**) an die im Äußerungsbogen genannte Dienststelle zurückzusenden.

Für uns war das Thema:

Nicht egal ist es uns allerdings, wenn Mitglieder des AK NSU unter fadenscheinigen Gründen

angezeigt werden. Auch für Volker Beck gilt, sogar auf die Gefahr hin, dass es ihm eine grosse Freude wäre:

Er aber, sag's ihm, er kann mich im Arsche lecken¡'

Das war im März 2015.

.

Da gab es dann Akteneinsicht, das Übliche:

Aus einem Satire-Tweet ein Strafverfahren machen, das beherrscht dieser Apparat bestens. Dazu dient der polizeiliche Staatsschutz, den solche ekligen Typen wie Beck bedienen… eine gewisse Karin Decker, PHK'in gehoert ganz unzweifelhaft dazu.

Passende Staatsanwaltschaften natuerlich auch. Wobei „politsche Strafsache" denn doch nicht passte… Beck und Decker werden das sicher als suboptimal auffassen. Gut so.

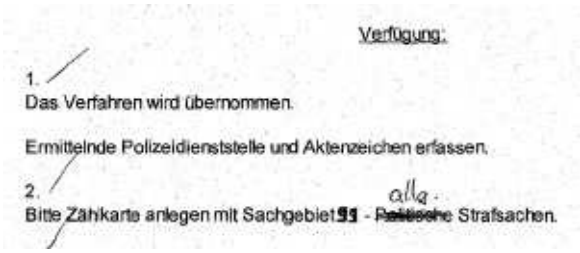

Verfügung:

1.
Das Verfahren wird übernommen.

Ermittelnde Polizeidienststelle und Aktenzeichen erfassen.

2.
Bitte Zählkarte anlegen mit Sachgebiet 91 - ~~Politische~~ Strafsachen. allg.

Feiner Rechtsstaat. Wir machen weiter, was denn sonst. Mit Lars Winter, ist doch klar.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/09/die-kinderficker-lobby-als-teil-des-st aatsapparates-causa-volker-beck-update/

Und dieses Ermittlungsverfahren wurde letztlich auch eingestellt:

Keine Anklageerhebung, sondern -wie erwartet- die Beck'sche Einschüchterungsaktion wurde eingestellt. Da konnte auch Staatzschutz-KHK'in D. nichts machen…

14526

> Die Gründe der Einstellung sind zweitrangig. Hauptsache, dieser schwule Unsympath mit dem Hang zur Legalisierung der Penetration kleiner Knabenärsche hatte keinen Erfolg.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/20/strafanzeige-von-volker-beck-gegen-lar s-winter-ak-nsu-eingestellt/

Jetzt also Drogen, Strichjungen, aussergewöhnliches Sexspielzeug?

Da freuen wir uns sehr. Ist einfach so. Eine anmerkung dazu, lesenswert:

Kermeth Methbeck: Finde die Verhöhnung

> Bleibt eine Frage über. Was ist ein außergewöhnliches Sexspielzeug?
>
> Das wäre die Chance für einen der Knaben, dem Elend für immer zu entfliehen. Er müßte statt bei der Staatsanwaltschaft bei einem Medium mit viel Kohle auspacken.

.

Nach diesem sehr langen Vorspiel ;) nun das eigentliche Thema. Der Hauptakt, sozusagen...

> Im vergangenen Jahr hatte zudem der Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) Strafanzeige gegen den Grünen-Bundestagsabgeordneten gestellt. Beck hatte der Dresdener Polizei nach dem Tod eines Asylbewerbers „dilettantische Ermittlungen“ sowie ein „nachlässiges Vorgehen“ unterstellt und Strafanzeige gestellt. Für den BDK grenzte das an „üble Nachrede“ und „falsche Verdächtigung“. Später stellte sich heraus, daß der Asylsuchende von einem anderen Flüchtling erstochen worden war. (ho/krk)

Das ist typisch jF, weichgespült, nicht auf den Punkt. Auch die Kommentare dort... trauriges Niveau.

Beck und seine linke Genossenschaft hatten explizit nahe gelegt, PEGIDA habe den Mord begangen, und die Dresdner Polizei decke diese "Nazis"...

Die Story geht so:

> Volker Beck hat bereits im Januar 2015 von sich reden gemacht, als er der Dresdner Polizei vorwarf, ihre Arbeit nach seinem Geschmack nicht professionell genug zu machen. Der Kontext damals war der Flüchtling Khaled Idris Bahray, der am 12.01.2015 tot, mit Messerstichen im Hals, in Dresden aufgefunden wurde. Die Polizei schloss am ersten Tag noch Fremdverschulden aus. [unscharf, das kam vom Notarzt]

> Wähnte Beck hinter dem Mord an dem 20-jährigen Flüchtling aus Eritrea rassistische Motive, weil zum etwa gleichen Zeitpunkt des Verschwindens von Bahray eine Pegida-Demo stattfand?
>
> Dachte Beck sogar, dass die Dresdner Polizei den Mord absichtlich vertuschen wollte, da sie zunächst Fremdverschulden ausgeschlossen hatte? Mit hoher Wahrscheinlichkeit war das so. Jedenfalls kursierten zu dieser Zeit im Prinzip zwei Haupt-Spekulationen zum Tathergang:
>
> Die eine sah den Zusammenhang zur Pegida-Demo am Abend des Verschwindens des Asylbewerbers als Indiz für den ausländerfeindlichen Hintergrund der Tat. Die andere – und viel wahrscheinlichere – Theorie, die sich hinterher auch als richtig herausstellte, ging von einem tödlichen Streit zwischen Flüchtlingen aus. Dabei wurde ein Drogenzusammenhang vermutet.
>
> Beck und viele andere glaubten wahrscheinlich die erste Verschwörungstheorie und forderten deshalb rückhaltlose Aufklärung des Mordes.

Am 12. Januar 2015 wurde also ein Wirtschaftsmigrant in Dresden mit Messerstichen im Hals tot aufgefunden. Dessen "Migrations-Kamerad" ermordete ihn: Der Mörder wurde im Nov. 2015 zu 5 Jahren Haft verurteilt. Hasan S.

So weit, so schlecht.

.

Nun sind Kleine Anfragen von Parlamentsfraktionen an die Landesregierung ein beliebtes Mittel, um verschwiegene Themen ans Tageslicht zu befördern, und auch die AfD Sachsen hat dieses mächtige Instrument für sich entdeckt.

Die AfD-Fraktion hat 2015 die Landesregierung Sachsen nach Gewalttaten in Flüchtlingsheimen befragt, und heraus kam, PM der AfD vom 8.1.2016:

> Ein erstes Beispiel von Vertuschung in Sachsen deckt jetzt die BILD-Zeitung auf. Auf Basis der Anfrage Drs. 6/3329 des AfD-Abgeordneten Uwe Wurlitzer zu Straftaten und Todesfällen in Asylbewerberheimen durch Asylbewerber recherchierte BILD, dass das Innenministerium der AfD-Fraktion nicht die ganze Wahrheit gesagt hat. So wurde laut BILD in der Antwort einer von insgesamt vier Todesfällen verschwiegen. Auch fand die Zeitung heraus, dass von insgesamt sechs Fällen von sexuellem Missbrauch von Kindern und zwei Vergewaltigungen nur einer veröffentlicht wurde. Die AfD-Fraktion fordert, dass sämtliche Straftaten, bei denen keine ermittlungstaktischen Gründe dagegenstehen, der Presse zugänglich gemacht werden.“

.

Raten Sie doch mal, welcher Todesfall fehlt!

> Recherchiert wurde im PASS nach Straftaten gegen das Leben im Freistaat Sachsen mit der Tatörtlichkeit „Asylbewerberheim“ für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. November 2015.

.

Richtig, der Volker Beck-Stafanzeigen-Medienhype-PEGIDA-Mord-Gegenanzeige der Polizei-Todesfall vom 12. Januar 2015:

STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN

12.1.2015, Dresden, Mord?
FEHLT !!!

Straftat	Gemeinde	Tatzeit	Versuch/Vollendung
StGB § 212 Totschlag	Werdau	06.01.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Borna	19.02.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Rötha	07.03.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Plauen	11.03.2015	Vollendung
StGB § 212 Totschlag	Chemnitz	25.04.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Dresden	26.04.2015	Vollendung
StGB § 212 Totschlag	Zittau	07.05.2015	Versuch
StGB § 211 Mord	Grimma	23.05.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Frohburg	27.05.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Freiberg	09.06.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Großenhain	29.07.2015	Versuch
StGB § 212 Totschlag	Delitzsch	06.08.2015	Versuch

Was sind solche Antworten einer (Landes) Regierung auf Kleine Anfragen eigentlich wert?

Offenbar wenig. Trotzdem ist das erstaunlich, dass der "Becksche Pegida-Mord" von Dresden, gehypt wie kein anderer migrantischer Todesfall in Sachsen, von der Landesregierung vergessen wurde.

Bleibt die Frage, wie Volker Beck zu den chemischen Drogen kam, und zum Sexspielzeug, kürzlich in Berlin...

Wer könnte sich da um das Vaterland verdient gemacht haben?

Ein BDK-ler?

„Geistiger Brandstifter“: Kriminalbeamte zeigen Volker Beck an

Volker Beck im Bundestag (2013): Foto: dpa

BERLIN. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) hat Strafanzeige gegen den Grünen-Bundestagsabgeordneten Volker Beck gestellt. Dieser hatte der Dresdener Polizei nach einer Tötung eines Asylbewerbers „dilettantische Ermittlungen“ sowie ein „nachlässiges Vorgehen“ unterstellt und Strafanzeige gestellt. Für den BDK grenzt das an „üble Nachrede“ und „falsche Verdächtigung“.

„Wir wissen nicht, woher Herr Beck sein gefährliches Halbwissen über polizeiliche Ermittlungsarbeit im allgemeinen und über diesen Fall im besonderen hat“, sagte BDK-Chef André Schulz. Die „Defizite“ seines „fehlenden juristischen oder polizeilichen Backgrounds wurden schon mehrfach in seinen Äußerungen deutlich“, fänden nun aber „einen Höhepunkt in der selbstverliebten und populistischen Anzeige gegen die Polizei und Staatsanwaltschaft in Dresden“, kritisierte Schulz.

Ja, daraus liesse sich eine feine Verschwörungstheorie backen. Aber wirklich, alle Zutaten sind vorhanden. Müsste man mal dem Danisch oder dem Fefe stecken.

;)

14530

---

sebastian (2016-03-11 16:23:53)
Totale Verkommenheit. Und so Leute stimmen über Gesetze ab und entscheiden über unser Leben: Junkies die Kinderschaendung legalisieren wollen und Verstümmelung von männlichen Kindern explizit erlauben. Gell (Um)-Volker Dann noch Maiziere der Kinder von Richtern und Staatsanwälten schänden lässt und nicht einschreitet (Sachsensumpf). Kein Wunder das hier sowas wie das NSU Märchen möglich ist. Die einzige Hoffnung: Diese Verkommenheit und Korruption bei Polizei, Justiz und Politik führt irgendwann zum Zusammenbruch von Merkel-Deutschland.

> Ich (2016-03-11 16:36:44)
> Hauptache dem Typen wird wirklich die Immunitaet entzogen. Am Ende kommt der damit, dass man ihn gar nicht haette kontrollieren dürfen, wegen seiner Immunitaet. Maas ist an Verkommenheit ebenfalls kaum zu Ueberbieten. Betruegt seine Frau, stiehlt Geld und will uns das Existieren verbieten. Es sind immer die, die am lautesten schreien mit nem riesen Haufen Dreck am Stecken. *** Es ist allgemein bekannt, welche Praktiken diese Herren unter anderem pflegen. Wir müssen hier auch an die schützenswerte Jugend denken und wollen das nicht breit auswalzen ***

ordo ab chao (2016-03-11 16:35:50)
Diese pädo Torfstecher hat angegeben: "das meth ist nicht für mich, habe es für jemand anderes geholt" Somit hat er sich als Dealer geoutet! Und dass 11 12 jährige Stricher, in deren Gebiet er erwischt wurde, dieses Dreckszeug als Bezahlung und als Dehnmittel (s.g. popopep) nehmen, ist ein alter Hut... Was für ein verdorbenes, bigottes Subjekt muss man sein. WIDERLICH!

3.3.26 NSU: die kleine Goebbelsfrau (2016-03-11 18:00)

Süddeutsche Zeitung

9. März 2016, 17:30 Uhr BKA-Erkenntnisse

Zschäpe schnitt Live-Berichte über NSU-Attentat mit

- Kurz nach dem Anschlag in der Kölner Keupstraße wurde in der Wohnung des NSU-Trios in Zwickau ein VHS-Rekorder betätigt.
- Dabei wurden gezielt Berichte über das Attentat aufgezeichnet.
- Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt können die Mitschnitte nicht gemacht haben.

Von Annette Ramelsberger

Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess, Beate Zschäpe, hat offenbar TV-Berichte über den Anschlag von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in der Kölner Keupstraße auf Video aufgenommen und damit aktiv an dem NSU-Bekennervideo mitgearbeitet. Damit war sie wohl viel stärker an den Taten der beiden Männer beteiligt, als ihr bisher zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte.

Wie die *Süddeutsche Zeitung* erfuhr, stieß das Bundeskriminalamt bei der Auswertung einer DVD aus der Wohnung des NSU auf Video-Mitschnitte, die belegen sollen, dass Zschäpe die aktuell im Fernsehen laufenden Berichte über das Attentat in der Kölner Keupstraße am 9. Juni 2004 aufgenommen hat - über viele Stunden hinweg. Teile dieser Aufnahmen hat der NSU dann für sein Bekennervideo verwendet.

Damals wohnten Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt noch in der Polenzstraße in Zwickau. Dort waren damals der WDR und n-tv zu empfangen. Insgesamt fanden sich auf der DVD 27 Mitschnitte von Berichten über das Attentat, auch noch aus den Tagen danach.

Nein, auch wenn die Zschäpe lügen läßt, daß sich das Fundament des ehrwürdigen Gerichts gefährlich biegt, ist sie natürlich nicht gemeint. Es gibt noch andere Frauen im Gerichtssaal, denen man bereits an der Nasenspitze ansieht, wes' kindischen Geist sie sind.

Frau Ramelsberger, deren Intellekt dem von zwei Pfund Weißwurst nahe kommt, schreibt zum Beispiel Gerichtsreportagen frei Schnauze, ohne sich um Fakten und Logik zu kümmern, denn die stören nur, wenn sie die Weißwurst erbricht. So war es am vorgestrigen Tage, als ihr vor allen anderen der große Coup gelang, als erste eine dreiste Lüge in die Welt zu setzen.

Da hat also wer einen VHS-Rekorder betätigt, kurz nach dem Anschlag in der Kölner Keupstraße. Daran ist stark zu zweifeln bzw. ziemlich sicher ist das so gewesen. Da wurden sogar etliche Aufnahmegeräte in Betrieb genommen. Unter anderem im zuständigen Referat des BKA, daß alle Fernsehberichte über den Anschlag mitschnitt, um sich so die Anfragen bei den Sendern zu ersparen. Die Bilder wurden für diskrete Hintergrundermittlung benötigt und archiviert. Dreimal dürft ihr raten, auf was für Datenträgern.

Mundlos und Böhnhardt, aber auch Eminger, Meier, Schulze und Lehmann hätten die Mitschnitte in jedem Fall machen können. Programmierbare Videorekorder waren längst erfunden.

Wer die TV-Berichte aufnahm, ist offenbar bis heute nicht ermittelt worden, auch wenn die kleine Goebbelsfrau etwas anderes behauptet.

Böhnhardt und Mundlos haben möglicherweise einen Anschlag in Köln durchgeführt, zum Beispiel von Naziplakaten, oder bei einem ihrer vielen Jobs im Rheinhafen, denn dort werden immer gute Anschläger benötigt. Den in der Keupstraße allerdings kaum. Dafür gibt es keinen einzigen Beweis. Genaugenommen gar keinen.

Die Belege, die das BKA hat, **sollen** eine Täterschaft der Zschäpe belegen. Das ist soweit richtig, da es der Herzenswunsch des Generalbundesan- waltes in Menschengestalt des Diemer ist. Dumm nur, daß sie das nicht machen.

Ein Bekennervideo bleibt uns die Süddeutsche bis einschließllich heute schuldig. Bis dato ist ein solches nicht publik geworden. Angekündigt seit über vier Jahren, harrt es immer noch der Fertigstellung, was schwierig werden wird, da zwei der dafür gecasteten Protagonisten tot sind.

Und ob Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe jemals in der Polenzstraße zusammen wohnten, ist ebenfalls ein Märchen und vemutlich eher ein Produkt der ferkelhaften Pornophantasie des Ramelsbergerschen Einflüsterers.

Unterm Strich bleibt übrig, daß das Goebbelsweib aus München faustdicke Lügen verbreitete, die sogar die Bild so geil fand, daß die Dieckmannschen Schmierfinken noch nach 20 Uhr eine Eilmeldung in die Welt setzten, die süddeutsche berichte, Zschäpe hänge quasi schon am Galgen.

www.bild.de/news/inland/nsu/news-eilmeldung-zschaepe-44873844.bild.html
Zeitungsbericht 09.03.2016 - 20:17 Uhr

Zschäpe offenbar an Produktion von NSU-Video beteiligt

Mehr gleich bei BILD.de

Nein, auch bei Bild gab es natürlich nicht mehr. Es war einer in die hohle Hand. Wer das Video produziert hat, und wer beteiligt war, das ist bisher nicht mal Gegenstand von Ermittlungen gewesen. Solange die Staatsschutz-Klitsche in der Lausitzer Straße zu Berlin einschließlich des dort ein- und ausgehenden Personals aus allen Ermittlungen rausgehalten wird, solange ist da gar nichts ermittelt. Und gegen die Staatsschutzabteilung im BKA ermittelt erst recht niemand.

Einmal mehr wurde aufgezeigt, daß die Ramelsberger auch nur eine unterdurchschnittliche und hochgradig untalentierte Propagandafaschistin ist. Kein Wunder, wenn man sein Handwerkszeug beim Leyendecker plagiiert hat.

---

admin (2016-03-11 20:06:14)
antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e.v. (apabiz) lausitzerstr. 10 10999 berlin Erklärbär zu "Staatsschutzklitsche" ;)

ordo ab chao (2016-03-12 02:10:53)
Im Übrigen hält sich Neco, trotz Einreiseverbot nach deutsch, regelmässig in der Keupstrasse auf, um "karten zu spielen" ... (kleiner Tipp an die Dienste, die hier mitlesen. Aber da ihr das sicher schon lange wisst, muss es ja Absicht/gewünscht sein, dass er hier seine Putztruppe osamanen ;-) aufbaut!) Also ein Kind der Dienste wie die Ashorchzelle BMZ, so schliesst sich der Kreis.

nsulm (2016-03-12 08:55:27)
Schafe im Wolfsfell fallen einfach besser auf. Und wenn es "3" sind, dann geht es um eine "Vereinigung". Ist manchmal so naheliegend, dass es Menschen mit Weitblick übersehen.

3.3.27 Wer hat wo die Berichterstattung zur Keupstrasse aufgenommen? (2016-03-11 23:00)

Das ist leider nicht bekannt.

Bekannt ist jedoch, seit Januar 2012 beim BKA, dass ein analoger Videorekorder 2004 verwendet wurde, um ca. 2 Stunden nach dem Anschlag in der Keupstrasse bei N-TV und WDR die Berichterstattung mitzuschneiden.

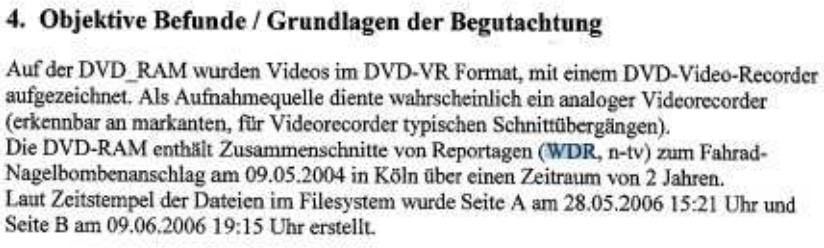

4. Objektive Befunde / Grundlagen der Begutachtung

Auf der DVD_RAM wurden Videos im DVD-VR Format, mit einem DVD-Video-Recorder aufgezeichnet. Als Aufnahmequelle diente wahrscheinlich ein analoger Videorecorder (erkennbar an markanten, für Videorecorder typischen Schnittübergängen).
Die DVD-RAM enthält Zusammenschnitte von Reportagen (WDR, n-tv) zum Fahrrad-Nagelbombenanschlag am 09.05.2004 in Köln über einen Zeitraum von 2 Jahren.
Laut Zeitstempel der Dateien im Filesystem wurde Seite A am 28.05.2006 15:21 Uhr und Seite B am 09.06.2006 19:15 Uhr erstellt.

2006 wurden Aufnahmen von 2004 auf eine DVD-RAM im VR-Format überspielt. Woher die Mitschnitte stammten, und wer die damals wo analog aufgenommen hatte, das ist nicht bekannt.

Das BKA hat bereits im Januar 2012 einen 2-seitigen Vermerk dazu verfasst:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 09.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingstr. 26
080058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.705.1.1

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um die auf zwei DVD's abgelegte Kopie eines im o. a. Objekt sichergestellten Datenträgers

- *DVD RAM 9,4 GB in Diskette der Marke Verbatim, Vorderseite Aufschrift Köln 1 und 5 sowie auf Rückseite Aufschrift Köln 2 und 5.*

4. **Auswertung:**

Auf der DVD_RAM wurden Videos im DVD-VR Format, mit einem DVD-Video-Recorder aufgezeichnet.
Als Aufnahmequelle diente wahrscheinlich ein analoger Videorecorder (erkennbar an markanten, für Videorecorder typischen Schnittübergängen).
Die DVD-RAM enthält Zusammenschnitte von TV-Reportagen (WDR, n-tv) zum Fahrrad-Nagelbombenanschlag am 09.05.2004 in Köln.
Laut Zeitstempel der Dateien im Filesystem wurde Seite A am 28.05.2006 15:21 Uhr und Seite B am 09.06.2006 19:15 Uhr erstellt[1].

Die Abspieldauer der Seite A beträgt 01:04:29 Stunden, die dazugehörige Datei VR_Movie wurde

[1] Kursivschrift wird zitiert aus dem Beförderungsschein des Kriminaltechnischen Institutes v. 04.01.2011, Nr. K752-2011/6300/34

1

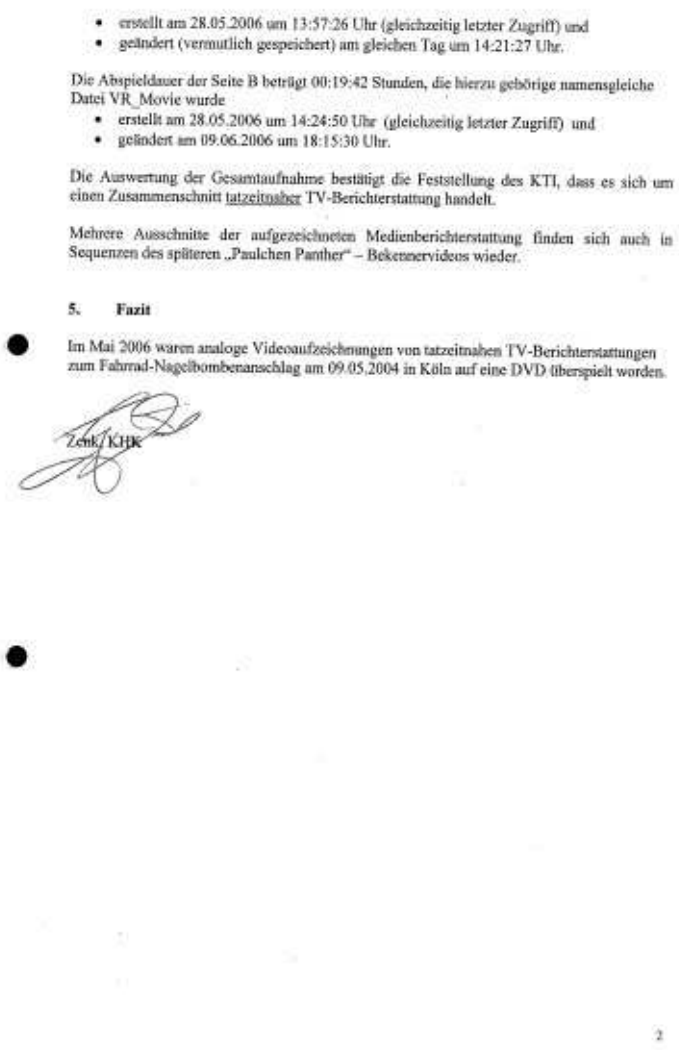

- erstellt am 28.05.2006 um 13:57:26 Uhr (gleichzeitig letzter Zugriff) und
- geändert (vermutlich gespeichert) am gleichen Tag um 14:21:27 Uhr.

Die Abspieldauer der Seite B beträgt 00:19:42 Stunden, die hierzu gehörige namensgleiche Datei VR_Movie wurde

- erstellt am 28.05.2006 um 14:24:50 Uhr (gleichzeitig letzter Zugriff) und
- geändert am 09.06.2006 um 18:15:30 Uhr.

Die Auswertung der Gesamtaufnahme bestätigt die Feststellung des KTI, dass es sich um einen Zusammenschnitt tatzeitnaher TV-Berichterstattung handelt.

Mehrere Ausschnitte der aufgezeichneten Medienberichterstattung finden sich auch in Sequenzen des späteren „Paulchen Panther" – Bekennervideos wieder.

5. Fazit

Im Mai 2006 waren analoge Videoaufzeichnungen von tatzeitnahen TV-Berichterstattungen zum Fahrrad-Nagelbombenanschlag am 09.05.2004 in Köln auf eine DVD überspielt worden.

Zenk, KHK

2

Das Fazit, Jan 2012:

> **5. Fazit** Im Mai 2006 waren analoge Videoaufzeichnungen von tatzeitnahen TV-Berichterstattungen zum Fahrrad-Nagelbombenanschlag am 09.05.2004 in Köln auf eine DVD überspielt worden.

Eine BKA-Beamtin meint nun, diese Aufnahmen habe Zschäpe in der Polenzstrasse in Zwickau gemacht:

> Eine Ermittlerin der „Einsatzgruppe Trio" des Bundeskriminalamtes hat die Videoaufnahmen ausgewertet und soll darüber am kommenden Donnerstag im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München aussagen.
>
> Es stelle sich „die Frage, wo und durch wen diese Aufnahmen getätigt wurden", schreibt sie in einem Vermerk… www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-prozess-videomitschnitte-bringen-zschaepe-in-bedraengnis.3b06fd93-d2d1-4f99-b0ca-a07915e93592.html

Zschäpes Vertrauensanwälte halten dagegen:

> Zschäpes Anwalt Mathias Grasel dagegen widersprach. Die Interpretation, dass seine Mandantin die Videomitschnitte machte, sei „nicht zwingend“, sagte er am Donnerstag der taz. „Es gibt eine Vielzahl anderer Möglichkeiten.“ So hätten auch mögliche Unterstützer aus NRW oder der Zwickauer Mitangeklagte André E. die Aufzeichnungen gemacht und später Mundlos und Böhnhardt übergeben haben können.

Der Gedanke des BKA ist grundsätzlich richtig: Wenn Zschäpe "auftragsgemäss mitschnitt", 2 Stunden nach dem Anschlag, dann wusste sie vorher Bescheid, oder bekam einen Anruf, "Liese, schneide doch mal bei NTV und WDR mit, wenn die gleich über den (unseren?) Anschlag berichten werden!"

Vorwissen brauchte man dazu also nicht, denn 2004 gab es bereits Telefone und Computer. 2 Stunden reichen aus, um Jemanden anzurufen, oder einen Mail zu schreiben... was auch immer.

> "Der Nagelbombenanschlag in Köln ereignete sich gegen 16 Uhr. Die erste mitgeschnittene Sendung begann laut BKA gegen 18 Uhr. ...
> Bönhardt und Mundlos kommen für Aufnahme nicht infrage...
> Das BKA kommt in seinem Vermerk nun zu dem Schluss, dass die beiden mutmaßlichen NSU-Terroristen die Sendungen nicht selbst in Zwickau aufgenommen haben können - da sie innerhalb von zwei Stunden nicht von Köln nach Zwickau reisen konnten.
> http://www.spiegel.de/panorama/justiz/beate-zschaepe-videomitschnitte-stellen -aussage-in-nsu-prozess-infrage-a-1081528.html

Dumm wie Brot, der Spiegel und das BKA... gab es in Köln und Umgebung 2004 keine Videorekorder?

Es gibt da also noch eine weitere Variante: Die Uwes schnitten selbst mit, irgendwo in Köln...

Und noch eine Variante: Uwes daheim -wo auch immer, aber nicht in der Polenzstrasse wohnend- hatten Vorwissen.

Shoutbox des Forums, Gestern:

> admin: bombenbastler-uwes können durchaus daheim mitgeschnitten haben, wie "Freunde" in Köln eine Bombe zündeten. Auszuschliessen ist das nicht.
> Oder "Kunden" statt "Freunde"?
>
> anmerkung: Soso, die Ramelsberger wieder mal als als kleine Goebbelsfrau überführt. Nix da von wegen fiebrig am Videorekorder sitzen und mitschneiden, sondern in aller Ruhe zwei Sessions archivieren. Zwei Jahre später.

Es bleibt also immer bei derselben Grundfrage: Sind die Leitmedien doof, oder stellen sie sich nur doof? Das BKA ebenso, oder ...

Es gibt keinen einzigen Beweis für "Uwes" in der Keupstrasse, und das ist seit Ende November 2011 bekannt bei BKA und Leitmedien. CCTV-Videos, Spuren, keine Beweise vorhanden.

Es gab 2 "Bombenkoffer-Fahrräder", und es gab eine Verzögerung von knapp 1 Stunde, weil offenbar die Zielperson beim 1. Versuch noch nicht im Friseursalon anwesend war.

Im Türsteher-Salon Keupstrasse, Treffpunkt der Rotlicht-Gang des Neco A. von den Hells Angels, der aktuell angeblich wieder fleissig Strukturen aufbaut:

https://www.youtube.com/watch?v=V-nP7XLAan0

Siehe auch:

WAS BEDEUTET DIE MACHT-DEMONSTRA
WILDEN FÜR DIE HAUPTSTADT?

Geheimes Rocker-Treffen in Berlin

Vier „Osmanen" auf dem Weg zur Feier in Spandau. Ihre Aufnäher („Patches") sind noch sauber, ihr Club neu

Ach nee…

> Wer sind diese jungen Wilden der Rocker-Szene?
>
> Die „Osmanen Germania" sind seit April bundesweit aktiv und in der „Findungsphase", wie der Beamte sagt. „Unser Boxclub ist eine Vereinigung von Anhängern des Sports", heißt es auf Facebook. „Fühlen Sie sich durch unsere Anwesenheit geschützt¡'
>
> Für die Hells Angels der alten Generation gilt das nicht. Denn die „Osmanen" haben einen Pakt mit den Hells Angels Nomads in der Türkei um Necati „Neco" Arabaci (43) geschlossen. Wichtige Verbündete gegen die deutschen Altrocker, die sie aus dem Club und ihren Geschäften (Rotlicht, Türsteher, Drogen) drängen wollen.

.

Wer hat wann und wo die Aufnahmen am 9.6.2004 ab 18 Uhr gemacht?

- Beate Zschäpe in der Polenztsrasse in Zwickau?
- Die Uwes in Köln oder Umgebung?

14538

- Die Uwes daheim, wo auch immer das war?
- Andre Eminger? Andere Mitwisser?
- Behörden?
- irgendwer aus der Kameradschaftsszene

Und wie kam die DVD-RAM aus dem Jahr 2006 mit diesen alten Analog-Aufnahmen von 2004 nach Zwickau in den Schuttberg?

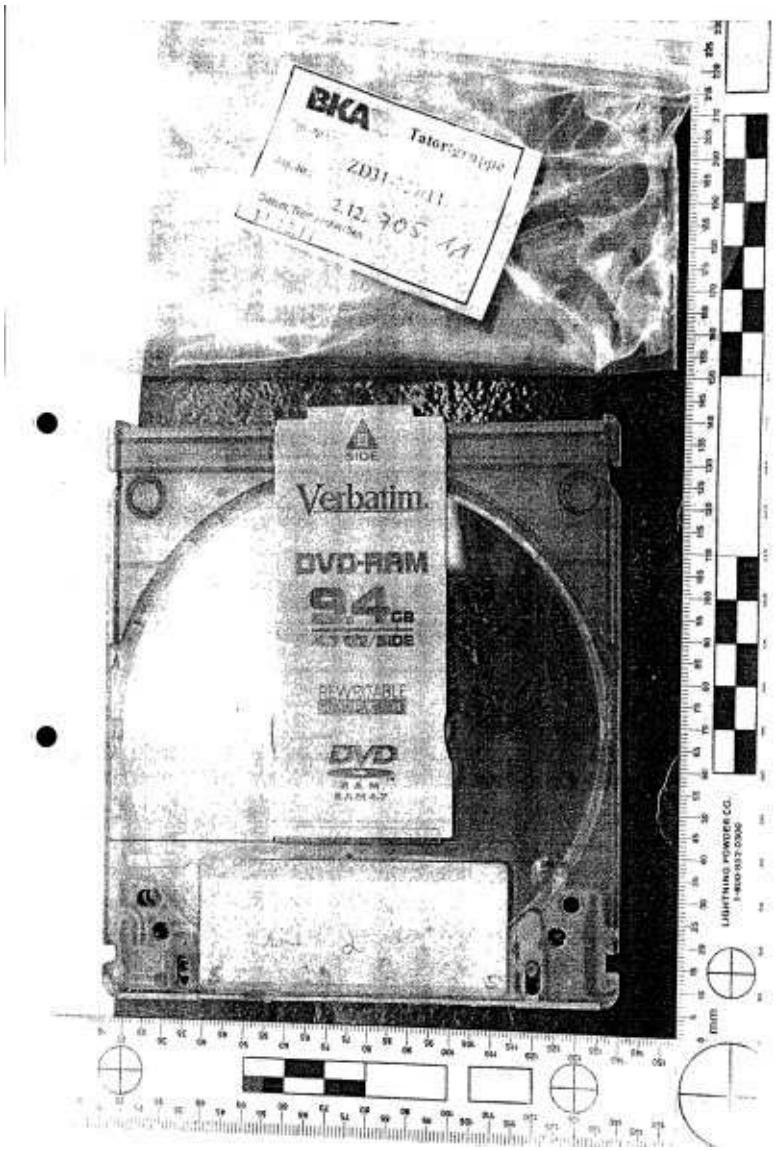

Nichts Genaues weiss man nicht…

Offenbar spurenfrei, diese 2006er DVD-RAM:

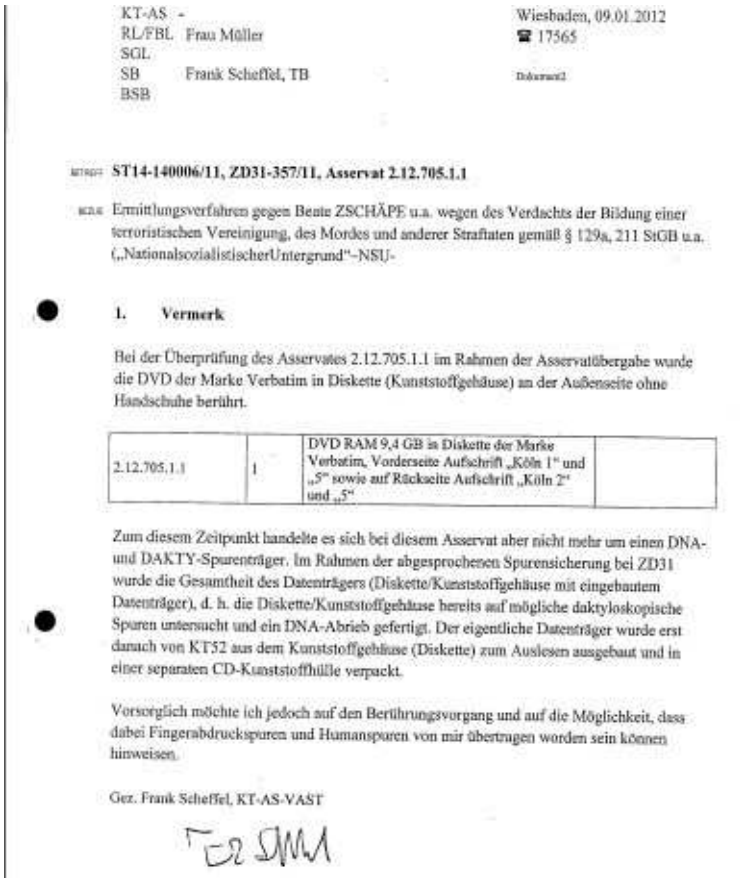

KT-AS -
RL/FBL Frau Müller
SGL
SB Frank Scheffel, TB
BSB

Wiesbaden, 09.01.2012
☎ 17565

Betreff: **ST14-140006/11, ZD31-357/11, Asservat 2.12.705.1.1**

Bezug: Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („NationalsozialistischerUntergrund"-NSU-

1. Vermerk

Bei der Überprüfung des Asservates 2.12.705.1.1 im Rahmen der Asservatübergabe wurde die DVD der Marke Verbatim in Diskette (Kunststoffgehäuse) an der Außenseite ohne Handschuhe berührt.

2.12.705.1.1	1	DVD RAM 9,4 GB in Diskette der Marke Verbatim, Vorderseite Aufschrift „Köln 1" und „5" sowie auf Rückseite Aufschrift „Köln 2" und „5"	

Zum diesem Zeitpunkt handelte es sich bei diesem Asservat aber nicht mehr um einen DNA- und DAKTY-Spurenträger. Im Rahmen der abgesprochenen Spurensicherung bei ZD31 wurde die Gesamtheit des Datenträgers (Diskette/Kunststoffgehäuse mit eingebautem Datenträger), d. h. die Diskette/Kunststoffgehäuse bereits auf mögliche daktyloskopische Spuren untersucht und ein DNA-Abrieb gefertigt. Der eigentliche Datenträger wurde erst danach von KT52 aus dem Kunststoffgehäuse (Diskette) zum Auslesen ausgebaut und in einer separaten CD-Kunststoffhülle verpackt.

Vorsorglich möchte ich jedoch auf den Berührungsvorgang und auf die Möglichkeit, dass dabei Fingerabdruckspuren und Humanspuren von mir übertragen worden sein können hinweisen.

Gez. Frank Scheffel, KT-AS-VAST

Immer den Arsch an die Wand, gell? Wer schreibt, der bliebt...

Und wenn es denn so wäre, dass Schwarzpulver-Experten mit dem Namen "Uwe" damals Kunden/Kameraden bei den mit den Hells Angels verfeindeten Bandidos hatten, dann wäre es sicher interessant zu wissen, so aus Sicht des Trios BMZ, was der Bandidos-Kronzeuge der Anklage im Jahr 2010 in Erfurt zu den Aktionen und Geschäften des Clubs auszusagen hatte. Zumal der Hauptangeklagte Janez Ekart aus Singen stammte, und einer der anderen Angeklagten aus dem THS. Michael Hubeny. Fakt ist: Zschäpe war 2010 beim Prozess, und ihre Aliaspersonalie ist immer noch nicht interessant, bzw. nicht ermittelt.

.

Aufgeklärt ist da gar nichts, und das wird auch das BKA nächste Woche nicht ändern. Wollen die auch gar nicht. Leser verdummen, und Schauprozesse füttern, darum geht es. Klappt bestens.

Die Fakten:

Irgendwer hat 2004 irgendwo ca. 2 Stunden nach dem Anschlag Keupstrasse analog TV-Sendungen aufgenommen. Diese Videokassette (siehe Foto, für die jüngeren Leser, ja liebe Kinder, so sahen Videokassetten aus :)) wurde irgendwann 2006 mit einem Überspiel-Kassetten-DVD-Rekorder digitalisiert.

Dazu gab es spezielle Geräte:

links die analoge Videokassette rein, Analog-Digitalwandler in der Kiste, und rechts die DVD reintun, auf die dann gebrannt wurde. Beidseitig. Echt selten, die Dinger.

Die Videokassette hat man nicht gefunden, also weiss man auch nicht, wer da mitschnitt… könnten Fingerabdrücke drauf sein.

Die DVD-Ram hat man im Zwickauer Schuttberg gefunden. Wohl auch spurenfrei, bis auf den BKA-Beamten?

Wie diese 2006 erstellte DVD nach Zwickau in den Schuttberg kam, keiner weiss es. Vielleicht wie die Waffen und wie die "Bekenner-DVDs" etc pp auch. Beweisorgie nannte man das damals, 2011, auch beim Bund der Kriminalbeamten. Treffende Beschreibung für beide Tatorte des 4.11.2011, nach wie vor.

Selbst wenn auf der 2006 erstellten DVD Zschäpe drauf wäre, sprich DNA oder Fingerabdrücke, so hätte man immer noch keinen Beweis, wer 2004 und warum mitgeschnitten hatte, und wo der Videorekorder stand.

Der Rest ist mediale Verdummungsstrategie.

---

ich (2016-03-12 00:56:45)
Ich liebe solche Sätze: "Einmal mehr wurde aufgezeigt, daß die Ramelsberger auch nur eine unterdurchschnittliche und hochgradig untalentierte Propagandafaschistin ist." Dann vergesse ich jeden Zweifel, der in mir aufkommt. Ich könnte nur immer heulen, wenn die Leute diesen Lügendreck glauben. Sagte doch jemand: "Ich glaube alles, was Stern TV berichtet." Und wie war das mit Bad Aibling bzw. wer war das? Die Staatsfaschisten Antifa.

nsulm (2016-03-12 01:08:56)
Die Asservatenauswertung ist schon spaßig: Frühlingstr. 26 080058 Zwickau – Kursivschrift wird zitiert aus dem Behördengutachten ... KTI ... 04.01.2011 ... —– Der "Fahrradschieber" trägt keine Handschuhe(wenn ich das richtig in Erinnerung habe). Trotzdem werden keine Max und Gerry Fingerabdrücke gefunden - oder vielleicht doch, aber weder "Max" noch "Gerry" heißen "Uwe";-) – Doof auch, das Lisa über "arbeitsteiliges" Bombenbasteln sprach... . Das Ding wird fixiert wie gewollt - im Sinne der Anklageschrift: "Als ich die ersten Meldungen über den (schrecklichen)Anschlag im Radio hörte - der Sender ist mir nicht mehr erinnerlich, denn ich wechsle die häufig - hatte ich wieder diese fast schon übersinnliche Gewißheit, dass es mit meinen Uwes zu tun hatte. ... Ich war nicht an der Tat beteiligt. Aber ich habe die Nachrichten aufgezeichnet, da ich die Beiden mit ihrem Tun konfrontieren wollte. Sogar die Katzen haben ihr Fell gesträubt und mich getröstet, weil wenn ich Trinke und emotional überfordert bin, werde ich unglaublich apathisch. Die Uwes dachten, das liegt an meinem Übergewicht. Darum gab es die "Wette": Weg mit dem Speck, oder die Videos schneiden(mit denen ich ihnen auf die Nerven ging). Da bin ich mit einem blauen Auge davongekommen ... befürchte aber, dass ich damit den Grundstein für das Bekenntnisvideo gelegt habe...". An der Tat nicht beteiligt... . Darauf will sie wohl hinaus. Im Gegenzug bekommen "die" ihre Anklageschrift bestätigt.

waswarwie (2016-03-12 01:19:58)
"Es gibt keinen einzigen Beweis für „Uwes“ in der Keupstrasse ..." Eben, denn wer sagt das die Uwe´s da waren ... keine DNA-Beweise oder ähnliches kann das Gericht als Beweis vorweisen.

Schlawandler (2016-03-13 20:31:56)
In welcher Akte steht das denn jetzt? Der Vermerk zu Zschäpe und ihrem angeblichen Videorekorder? In den geleakten Akten nicht oder bin ich blind? *** steht nicht in den geleakten Akten ***

Schlawandler (2016-03-14 00:53:28)
Warum wird die Akte nicht geleakt? *** Ist sie doch. Mehr ist da nicht drin zum Thema Videos Köln ***

Schlawandler (2016-03-14 16:56:29)
Erst heißt es Akte ist nicht geleakt "steht nicht in den geleakten Akten", jetzt heißt es Akte ist doch geleakt. In welcher Akte steht der BKA-Vermerk denn nun? *** nochmal für PISA-Opfer: Was in der Akte zum Video steht, das ist im Blog, ist also geleakt, aber die Akte selber ist nicht als Ganzes geleakt. Jetzt verstanden? Wenn nicht ===> Forum ***

3.3.28 Lothar Lingen: Eine Anzeige in der Zeitung (2016-03-12 09:00)

Es sind die Kleinigkeiten im Agentenleben, die einen Topspion vor der Enttarnung schützen, die Zurückhaltung in den Dingen des Alltags.

Weiland konnten die Führungsoffiziere von Günter Guillaume das Wasser nicht halten und gratulierten ihm in ihrem Funktelegramm zur Ankunft des strammen Nachwuchses. Geschichte wiederholt sich. Diesmal ist es Axel Minrath, dem ein von Gott geschaffenes Enkelkind vor die Haustür gelegt wurde, auf daß er seinen Stolz mit einer Anzeige in der Zeitung Ausdruck verleiht.

Blättert man nun ein wenig im Internet herum und sammelt die wenigen Fundstellen ein, die einer solchen Personalie zuzuordnen sind, dann ergibt sich mit ganz wenigen Bruchstücken ein aussagekräftiges Bild. Es ist gerade mal ein Dreiteile-Puzzle, das zu lösen war, nicht weiter schwer.

Der früheste Verweis liegt bei Amazon wie Sauerbier rum und findet keinen Käufer.

Axel Minrath, Friedenskampf: Die DKP und ihre Bündnispolitik in der Anti-Nachrüstungsbewegung
Verlag Wissenschaft und Politik (1986)
ISBN-13: 978-3804686885

Schon sind wir bei der Sachlage, die einst im Spion, der aus der Uni kam, dargestellt wurde, den Univer-

sitäten als ewig sprudelnder Quell für Agentenrekrutierungen. Am Beispiel des Herrn Funke hatten wir es exemplarisch aufgezeigt. In Berlin trifft man ja auch auf Absolventen des selbigen. Fragt man diese nach den Meriten des Politprofessors, dann ist das Untermstrichurteil wenig schmeichelhaft und eindeutig. Fachlich sei er 'ne Nulpe gewesen, ein Laberer vor dem Herrn, aber der Sache treu ergeben. Auf die Frage welcher Sache erntet man Schulterzucken und denkt sich seinen Teil. Wahrscheinlich beiden.

Die gleiche Geschichte bei Martin Thein, der sich mit universitärem Auftrag in die Ultraszene einschleimen sollte, um sie für die Machtspiele der Spitzelbehörde zu kidnappen.

SPIEGEL ONLINE POLITIK 05.07.2012 – 19:40 Uhr

Schredder-Skandal bei Verfassungsschutz: Deckname Lothar Lingen

Von Matthias Gebauer und Hubert Gude

Der Mann, der den deutschen Inlandsgeheimdienst in eine schwere Krise stürzte und seinen Präsidenten Heinz Fromm um seinen Job brachte, ist ein kleiner, schlanker Brillenträger in dunklem Anzug, mit weißem Hemd und Krawatte. "Typ langweiliger, seriöser Beamter"...

Viel jedoch sagte er nicht. Noch nicht einmal seinen echten Namen wollte der mittlerweile versetzte Referatsleiter im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), Abteilung 2B "Forschung und Werbung", angeben. Stattdessen nannte er nur eine kuriose Tarnidentität. Deckname: Lothar Lingen. Alter: 54. Danach berichtete der auf den Geheimdienstfluren als "Mini" bekannte Beamte, wie "geschockt" er vom Rücktritt seines Präsidenten sei.

V-Schreiber Gebauer hatte sich in der 007-Illu auch schon fast zu weit aus dem Fenster gelehnt.

Der Mann, der den deutschen Inlandsgeheimdienst in eine schwere Krise stürzte und seinen Präsidenten Heinz Fromm um seinen Job brachte, ist ein kleiner, schlanker Brillenträger in dunklem Anzug, mit weißem Hemd und Krawatte. "Typ langweiliger, seriöser Beamter"...

Viel jedoch sagte er nicht. Noch nicht einmal seinen echten Namen wollte der mittlerweile versetzte Referatsleiter im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), Abteilung 2B "Forschung und Werbung", angeben. Stattdessen nannte er nur eine kuriose Tarnidentität. Deckname: Lothar Lingen. Alter: 54. Danach berichtete der auf den Geheimdienstfluren als "Mini" bekannte Beamte, wie "geschockt" er vom Rücktritt seines Präsidenten sei.

Terror-Holger ließ nicht locker und wollte reines Kölsch eingeschenkt bekommen.

SWR-Journalist Holger Schmidt bloggte im Juli 2013 – gestützt auf anonyme Quellen – , Lingen sei ins Bundesverwaltungsamt (BVA) versetzt worden, wo er auch "Ehrungsaufgaben für den Bundespräsidenten" verrichte. Der Journalist ist der Spur nachgegangen. Das BVA, das wie das BfV in Köln sitzt, braucht eine Woche, um auf Nachfrage mitzuteilen, keine Angaben zu Personalangelegenheiten zu machen. Lothar Lingen, der seinen Präsidenten stürzte, genießt also weiter Schutz durch seinen Beamtenstatus.

So blieb nur noch übrig, die Internetseite des Bundesverwaltungsamtes abzugleichen. Dort wird man fündig.

Herr Axel Minrath

Adresse(n):

Bundesverwaltungsamt
50728 Köln
Deutschland

Kontakt:

Axel Minrath
Raum: A 010
Telefon: 022899-358-4010
E-Mail Axel.Minrath@bva.bund.de

Referat ZMV II 6

Ehrungsaufgaben des Bundespräsidenten...

Ergo haben wir es mit dem üblichen Verfahren zu tun. Politstudium und Politdiplom in Blablabla. Der Qualifizierungsnachweis für die Agentenkarriere ist eine Publikation gegen die DKP oder war eine Legendierung durch das Amt, wie bei Thein seinen Publikationen über Hools im Fußball.

Was wurde aus dem Schredderexperten Lothar Lingen?

Tja, Frau Pau, Frau König. Rufen sie doch einfach mal an und gratulieren sie ihm zu der Gottesgabe. Es liegt an ihnen, ob sie weitere Fragen an ihn haben oder seine Beiziehung als Zeuge in was auch immer anleiern.

Die Anmerkung (2016-03-12 14:45:21)
Jetzt schaumerma, wann die Aufklärer den Leak aufgreifen. Irgendwann muß ja auf Twitter drauf stehen, daß Lothar Lingen in Axel Minrath drin ist.

ordo ab chao (2016-03-13 03:13:14)
Der war gut! Anmerkung rules ;-)

3.3.29 Lothar Lingen: eine Anzeige im Bundestag (2016-03-12 23:10)

11. Welche Bücher haben seit 1985 Förderung durch einen Zuschuß zu den Herstellungskosten erhalten und in welcher Höhe? Wie bzw. von wem wurde über diese Zuschüsse entschieden?

Anträge auf Zuschuß zu den Herstellungskosten werden nach Vorlage prüfungsfähiger Manuskripte vom Referat „Planungs- und Grundsatzfragen" der Bundeszentrale für politische Bildung begutachtet und vom Direktorium entschieden.

Eine Aufstellung aller seit 1985 geförderten Projekte ist als Anlage beigefügt.

Druckkostenzuschüsse 1986

Verlag	Titel	Autor	DM
Verlag Wissenschaft und Politik	Friedenskampf	Axel Minrath	8 504,00

Druckkostenzuschüsse 1987

Verlag Wissenschaft und Politik	Friedensbewegungen	Josef Jenning/ Hans-Josef Legrand/ Helmut Zander	10 000,00

In der Drucksache 11/2695 werden Fragen zum großzügigen Sponsoring von Büchern, die keiner liest, aufgeworfen. Das 1988 in der Kurzfassung als "Friedenskampf" titulierte Werk von Axel Minrath, das exakt das Gegenteil von dem war, was der Titel aussagt, denn es war ein Werk der Kriegspropaganda, dieses Buch wurde vom Referat "Planungs- und Grundsatzfragen" der Bundeszentrale für Politische Bildung mit 8504,- DM bezuschußt, eine gar stolze Summe.

Haben wir somit gleich noch eine Außenstelle der Kölner Berufsschnüffler aufgedeckt, die gleichermaßen für die Rekrutierung von Spitzelführern als auch den Vertrieb der von Berufsspionen verfaßten Gräuelpropaganda zuständig war, also nichts weiter als eine Filiale des Bundesamtes für Verfassungsschutz, nur daß die Gelder aus einem anderen Topf kamen und somit nicht im Geheimdienstbudget aufliefen.

Bei der Gelegenheit sei ein Gerücht aus Friedrichshain weiter gegeben, da es wie Arsch auf Screenshoteimer paßt, von Leuten, die etwas mehr Ahnung haben bzw. Leuten, die Leute kennen, die davon Ahnung haben. Eine Tiefenprüfung des Finanzamtes beim apabiz über woher und wohin der Gelder zur Aufrechterhaltung der den Staat schützenden Dependence täte wohl in einem mittelschweren Disaster enden. Es macht nur keiner. Warum, das ist unbekannt und nur für Liebhaber von Spekulatius von Interesse. Es wird nicht drüber geredet. Die Firma ist tabu.

Man hat sich die Wandlung des Axel Minrath zu Lothar Lingen eine schöne Stange Geld kosten lassen. Der Einsatz hat sich gelohnt.

---

paule (2016-03-13 08:15:09)

Well Done ! dass die Bundes bzw. Landeszentralen für pol. Bildung (höhnisch tituliert) von den staatsraisonalen Finnen gesteuert werden, war mir schon klar....dass sie sich in bester Gesellschaft zum Apabiz und dem BFV aufhalten...tss gab´s da nicht unbestechliche Steuerprüfer in Hesse ;)

14546

Die Anmerkung (2016-03-13 14:49:50)
>> gab´s da nicht unbestechliche Steuerprüfer in Hesse Ja, bis die Hunde der Antifa, also der Staat auf sie losgelassen wurde, um sie amtlich für verrückt zu erklären. Man wollte nicht, daß ganz bestimmten Einrichtungen Korrekturen der Bücher anempfohlen werden. Es gibt eine zweite Analogie, die eine Tiefenprüfung wert wäre. Tomas Lecorte ist ebenfalls mit einer einzigen Publikation in die Literaturgeschichte der Menschheit eingegangen. http://www.amazon.de/Tomas-Lecorte/e/B001K1UFM6 Es handelt sich um eine vorzügliches Bewerbungsschreiben für die Dienste, bzw. eine Legendierung im Interesse der Dienste. Sie patzen immer an der gleichen Stelle, weil es ein Beamtenapparat ist, der unkreativ 0815 abarbeitet.

3.3.30 Hat man das "unbekannte NSU-Netzwerk" schon 2012 gefunden? (2016-03-13 09:00)

Vor ein paar Tagen war hier die neue Polenböller-ARD-Doku mal Thema:

Polenböller werden zu Rohrbomben aufgeblasen? ARD-Doku Gestern

Ein grottenschlechtes linkes Verdummungs-Stück von Thomas Reutter und Gernot Modery, auch bekannt als

So eine Art Tobias Bezler alias Robert Andreasch. Oder Tomas Lecorte alias Apabiz-Jentsch. Büttel des Staates zur Erzeugung eines Popanz namens NSU samt riesigem Netzwerk, zum Hypen von vermeintlichem Rechtsterror, Beauftragte für ewiges Rassismusgequake gegen die Ermittler der Dönermorde... staatliche Berufsantifas. Staatsschutz-Klitsche nennt @anmerkung das Apabiz in Berlin. Völlig zurecht.

.

2013 haben dieselben 2 Autoren Reutter und Modery für Report (ARD) einen NSU-Beitrag gedreht, samt der Gaststars Sebastian Edathy, dem Grünen NSU-Ausschussmitglied, und vor allem mit Meinolf Schönborn. Dieser Beitrag ist sehr viel interessanter als das neueste Polenböller-Gedöns von 2016.

Der SWR schreibt dazu:

14548

Als nach viel zu vielen Morden endlich bekannt wurde, dass eine rechte Terrorzelle, der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund, dahinter steckt, da haben sich viele gefragt: War diese Terrorgruppe ein Einzelfall oder planen da draußen noch andere Rechtsextremisten Anschläge oder Morde?

Website "Neue Ordnung"

Anton Maegerle und Thomas Reutter sind bei der Suche nach einer Antwort auf eine bislang unbekannte Neo-Nazi-Organisation gestoßen. Namhafte Experten sagen: Die erinnern an den Nationalsozialistischen Untergrund. Beunruhigende Recherchen, die mit einem Toten beginnen.

Sollte man unbedingt ganz lesen, oder sich die XL-Version dort anschauen.

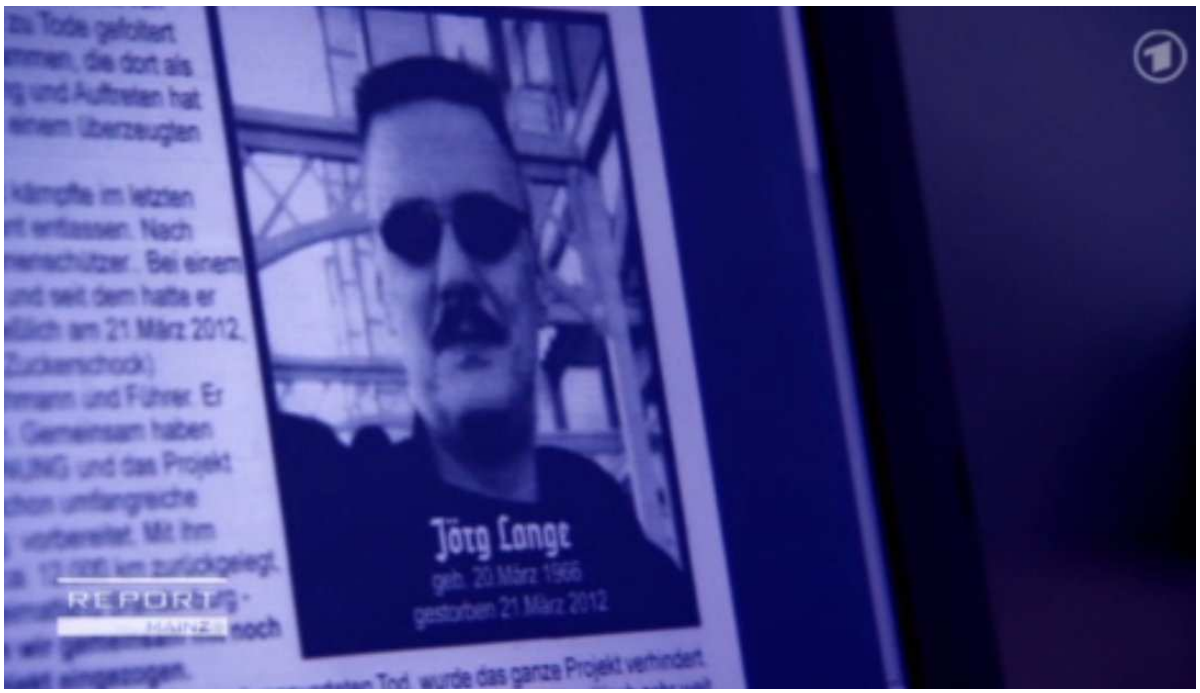

Da "flog 2012 eine 3er-Zelle auf"? Jörg Lange, ehemaliger Söldner in Kroatien, wurde tot neben Waffen und Munition gefunden, Meinolf Schönborn als Kopf der Truppe, und ein gewisser Jan Gallasch, der den Toten fand, aber nicht etwa so schlau war, die Waffen samt Munition erst mal in Sicherheit zu bringen, bevor er die Polizei rief?

14550

Schönborn und Lange, laut SWR...
Die ganz Linken berichteten davon auch:

> Die Web-Seite zur „Neuen Ordnung“ wurde schon im April 2009 registriert. Ein Schwerpunkt Schönborns weiterer Tätigkeit war der Aufbau eines braunen Schulungszentrums für die „Neue Ordnung“ im „Weißen Haus“ in Herzberg (Brandenburg).
>
> Durch einen Zufall ist dies aufgeflogen. Der bekannte Berliner Neonazi Jan Gallasch, ein ehemaliges NF-Mitglied, findet Schönborns Kumpan Jörg Lange am 22. März 2012 tot im „Weißen Haus“ und ruft die Polizei. Todesursache: Herzinfarkt. Lange war waffenerprobt und wie viele andere deutsche Neonazis während des Jugoslawienkrieges als Söldner auf Seiten der kroatischen Milizen aktiv. In seinem Zimmer fand die Polizei einen Militärrucksack mit drei Waffen, rund 300 Patronen unterschiedlichen Kalibers – auch für andere Waffen als die Sichergestellen – Flugblätter der „Neuen Ordnung“ sowie Schriften zum verurteilten Rechtsterroristen Manfred Roeder. Die Pension „Weißes Haus“ war von Schönborns Lebensgefährtin angemietet worden.

Roeder? 1996er Prozess? Erfurt? 2 Uwes bedrohen Bodo Ramelow fast zu Tode...

.

Die NSU-Netzwerk-Ermittlungen der BAW und des BKA-Staatsschutzes liefen Anfang 2012 auf Hochtouren, es gab die berühmte 129er-Liste mit mehr als 500 möglichen Kontaktpersonen, Schultze und Eminger sassen noch in U-Haft, gegen weitere 9 Unterstützer wird bis heute ermittelt, der Bundestagsausschuss unter Edathy war am Arbeiten, der Prozess gegen Zschäpe lag noch in weiter Ferne... damals gab es noch keine interne Festlegung der Regierung, dass der NSU nur aus einem abgeschotteten Trio bestanden habe, oder gab es die doch bereits?

Dieses Lange-Schönborn-Gallasch-...-...-Netzwerk wollte man nicht, ganz offensichtlich nicht, denn Durchsuchungen gab es erst Monate später, und aktiv war da nicht etwa der Generalbundesanwalt mit der BAO Trio, sondern nur Provinz-STA aus Neuruppin.

O-Ton, Jürgen Schiermeyer, Oberstaatsanwalt:

Die Staatsanwaltschaft Neuruppin ermittelt gegen insgesamt fünf Beschuldigte, wegen der Vorwürfe der Bildung einer bewaffneten Gruppe und des Verstoßes gegen das Waffengesetz.

Das war dann Anfang 2013, also fast ein Jahr später. Die Linksfilmer Reutter und Modery befragten dann auch Edathy zur "Neuen Ordnung":

Reutter und Edathy

Die Linksextremen betonen insbesondere den Aspekt der Verbindungen dieser Schönborn-Truppe in den Südwesten:

Gemeinsame Ideologie und Leitlinien der Freien Kräfte Schwarzwald-Baar-Heuberg und der „Neuen Ordnung“

Die FK-SBH stellen in ihrer Selbstbeschreibung heraus, dass sie wie der NSU oder die „Neue Ordnung“ „Taten statt Worte“ bevorzugt: „Wir sind keine Zuschauer, die Taten handlungslos an uns vorüberziehen lassen und auch noch dafür bezahlen. Wir sind Akteure“

Und "Südwesten", das ist Baden-Württemberg, das Ländle, das ist der ehemalige Söldner in Kroatien Alexander

Neidlein, das ist der gute Kroate, Kamerad Markus Frntic, anders gesagt: Das ist Krokus-Land. Also die angeblichen Polizistenmörder von Heilbronn, in der Version Krokus bzw. Florian Heilig.

Alex, Nelly, Matze, Franchik. Das ist die Gronbach-Krokus-Story, die der Vater im März 2015 bestätigte. Steht auch im mittlerweile veröffentlichten Landtagsprotokoll.

Also der Florian Heilig, der seine Lehre schmiss, weil er von 3 Kroaten mit dem Messer schwer verletzt wurde, als er auf dem Weg zur Berufsschule in Mannheim war. Aussage Tatjana und Gerhard Heilig im NSU-Ausschuss Ländle 2015.

.

Im März 2012 findet man einen toten Neonazi neben Waffen, Munition und Schriftgut. Man macht aber nichts, trotz NSU-Hype damals, und schiebt den Fall ab, weit weg von der medialen Aufmerksamkeit in die Provinz.

https://vimeo.com/158713119

Knapp 1 Jahr später dann die SWR-Report-Doku dazu, und es passiert immer noch nichts. Bis heute hat die gerichtliche Jammerverstärkung (Nebenklage) das Ganze ebenso unbeachtet gelassen, wie es der Verfassungsschutz angeblich tat.

> Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich will sich dazu nicht äußern. Kein Interview. Und im Verfassungsschutzbericht ist die Neue Ordnung nicht einmal erwähnt.

Warum ist das so?

Das NSU-Netzwerk 2012 in Teilen gefunden, samt Verbindungen ins Ländle, und dennoch kein Interesse der Bundesanwaltschaft und der linken Nebenklage?

Ansätze, zum Selberdenken:

1. NSU-Verbindungen?

> Die große Nummer
>
> Nach der Wende wurde Starke in der örtlichen Neonaziszene aktiv, optisch geprägt durch die sich rasch radikalisierende Skinhead-Subkultur. 1991 vermerkte ihn die „Nationalistische Front“ (NF, 1992 verboten) unter Meinolf Schönborn (damals bereits unter Mitwirkung von Thomas Richter alias V-Mann „Corelli“) als Interessent, kurz darauf wandte er sich der 2011 verbotenen „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene“ (HNG) zu. Sein Name wurde in der Folgezeit auf mindestens 25 ihrer „Gefangenenlisten“ eingetragen. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/22/darf-auch-der-mord-an-bohnhardt-und-mu ndlos-nicht-aufgeklart-werden/ #comment-2077

Zu viele Überschneidungspunkte zu Corelli und zu Thomas Starke? Zu den Uwes?

2. V-Leute involviert?

> O-Ton, Tagesschau vom 27.11.1992:
>
> Mindestens ein tödliches Verbrechen haben Schönborns Gefolgsleute längst auf ihrem Konto: Dezember 1988. Im bayerischen Schwandorf zündet einer von ihnen ein Wohnhaus an, in dem überwiegend türkische Familien wohnen. Grausame Bilanz: Vier Tote und elf Schwerverletzte.

Da landet man dann bei Solingen, Brandanschlag, 5 Tote, Schönborn, und beim V-Mann mit der Kampfsportschule, wo 3 der 4 verurteilten Brandstifter trainierten. Bernd Schmidt.

https://www.youtube.com/watch?v=5K3DVpWHHjM

Schönborn zeigt stolz seinen Mitgliedsausweis vor, den von Schmidts Kampfschule, und behauptet, der V-Mann habe Waffenausbildung und Nahkampfschulung angeboten, damals, für Schönborns NEK:

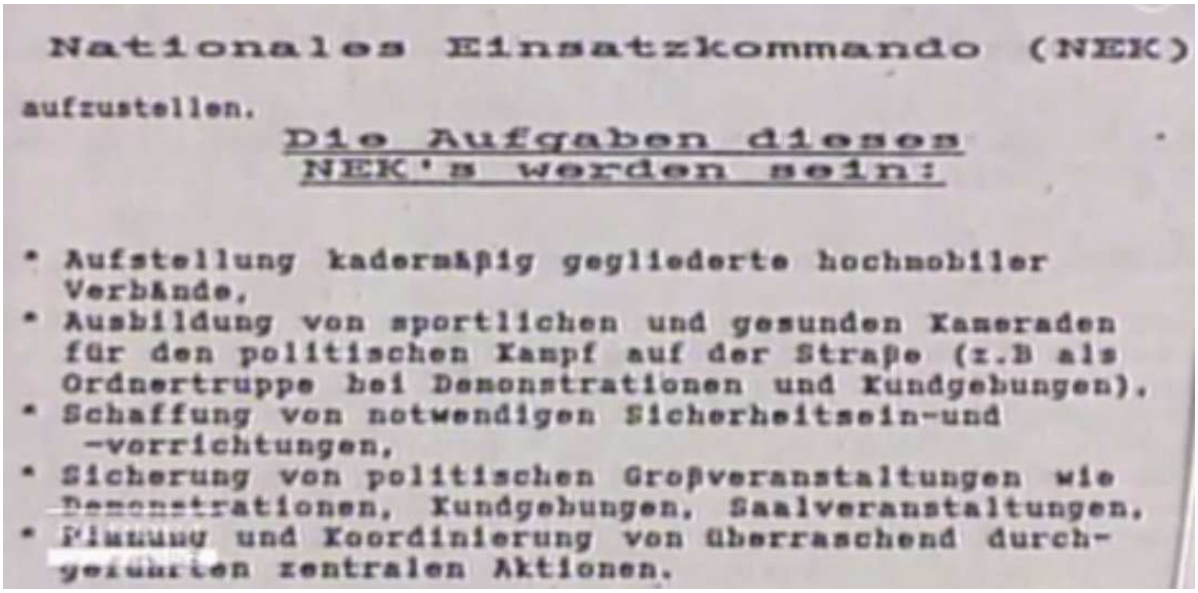

Nationales Einsatzkommando (NEK)

aufzustellen.

Die Aufgaben dieses NEK's werden sein:

* Aufstellung kadermäßig gegliederte hochmobiler Verbände,
* Ausbildung von sportlichen und gesunden Kameraden für den politischen Kampf auf der Straße (z.B als Ordnertruppe bei Demonstrationen und Kundgebungen),
* Schaffung von notwendigen Sicherheitsein-und -vorrichtungen,
* Sicherung von politischen Großveranstaltungen wie Demonstrationen, Kundgebungen, Saalveranstaltungen,
* Planung und Koordinierung von überraschend durchgeführten zentralen Aktionen.

Ist NEK das, was man uns heute als NSU verkauft? Gibt es einen V-Mann-gestützten rechten Sumpf, der von 1992 bis 2012 reicht, und wo es Verbindungen über V-Leute von Solingen über den Röder-Prozess und Starke, die Uwes und Beate, bis hin zum toten Kroatensöldner 2012 bei Berlin und zu dessen Kameraden-Netzwerk nach Baden-Württemberg, bis hin zu Florian Heillig gibt?

Oder ist das alles antifabefeuerter GEZ-Blödsinn, herbei halluziniert, und GBA und BKA haben das zurecht als völlig unwichtig erkannt, und deshalb nie ermittelt?

Selber Denken und schönen Sonntag!

Simone (2016-03-13 14:57:37)
Schönborn mit Verbindungen nach Sinsheim und Heilbronn, aber auch mit Verbindungen zur Pnos und deren Gründer aktuell die europäische Aktion leitet, wo auch Europaweit sämtliche Kontakte zu anderen Rechten gepflegt werden.... z.B. Goldene Morgenröte, Ukraine usw..... Die Wurzeln dazu liegen im Fest der Völker

Sturmbock (2016-03-13 23:35:14)
Jaja, diese Söldner. Einige hundert sollen es gewesen sein. Im Kroatienkrieg gegen Serben, im Bosnienkrieg gegen Serben und Moslems. Jörg Lange, der in Herzberg/Mark eine ähnlich zusammengewürfelte Waffen- und Munitionssammlung wie der sogenannte NSU hinterließ, und Alexander Neidlein, der allerdings desertierte und sich in Südafrika versteckte, sind nur zwei von diesen Söldnern. Später im Kosovokrieg standen sie auch auf Seite der albanischen UCK, wie Roland Bartetzko. Für Linke sind das Faschisten, weil sie sich oft auf der Seite derer verdingten, die in der Tradition ehemaliger Befreiungsbewegungen stehen, die auf der Seite der Wehrmacht und der SS für eine nationale Selbstbestimmung kämpften. Diese Befreiungsbewegungen wurden allerdings nach dem Zusammenbruch ein Werkzeug US-amerikanischer Geheimdienste gegen die Kommunisten. In den Jugoslawienkriegen wurden die Kroaten und die Albaner dann auch von US-amerikanischen Military Professional Resources Incorporated gepampert. Das absichtlich herbeigeführte Durcheinander dürfte ähnlich groß gewesen sein wie aktuell in Syrien. Und die Parallelen zur Situation in der Ukraine sind augenfällig. "Faschisten" im treuen Dienst US-amerikanischer Interessen, oft auf mehreren Seiten, gelegentlich auch gegeneinander. Die Bahama-Fraktion müßte diese "Faschisten" konsequenterweise lieben, tut sie aber nicht. Irgendwie sind diese Leute inkonsequent oder blind oder doof - oder alles gleichzeitig. Zu privaten Kriegs- und Geheimdienstfirmen wie der MPRI fällt mir ganz spontan noch die Praxis ein, zeitweilige beurlaubte Militär- und Polizeioffiziere einzustellen. Und von dieser Überlegung bis zu SEK-Mann Thomas Bartelt und seine Verwicklung in die "Libyen-Affäre" ist es nicht weit. Die plumpen Anwerbeversuche eines Alexander Gronbach für Söldnereinsätze in Ghana waren wahrscheinlich eine andere Liga, eher ein

Honigtopf für abenteuerlustige Ex-Söldner. Eines dürfte klar sein: Es gibt einen stinkenden Geheimdienstsumpf rund um die "Contractors" und der Abstand zur organisierten Kriminalität dürfte an einigen Stellen gegen Null tendieren. Allerdings muß offen bleiben, was das mit dem "NSU"-Skandal zu tun hat. Ich halte es momentan für für mediales "Stochern im Nebel" und für den Abtrieb einer liebevoll fettgefütterten, medialen Sau.

ich (2016-03-14 01:11:59)
https://www.justiz.bayern.de/gericht/olg/m/presse/archiv/2016/05223/index.php

nsulm (2016-03-14 04:21:09)
Nicht ganz. Das "Fest der Völker" hätte böse Enden können, wenn nicht schon Jahrzehntelang Kontakte und Duldung untereinander der internationalen Nationalisten zur Selbstverständlichkeit gehörten. Es ist nicht einfach eine ausländerhassende Hundertschaft, die mit Rockmusik resozialisiert wurde und auch nicht die "Wurzel"- höchstens die Frucht. Es kann sich lohnen "Ergebnisoffen" an das Thema heranzutreten. Sonst ist ein teuer erkauftes Konstrukt das Resultat(teuer erkauft: Xenophile Ausländerhasser ;-)

deutscher Kurde (2016-03-14 07:01:53)
Die NSU Affaire ist zu groß, ist keine deutsche Sache. Ihr müsst Gesamtereignisse in 2011 von NATO und Geheimdienste analysieren: die alte Frage: Cui Bono? Nur die Türkei. Am 04.11.2011 brennt WoMo in Stregda. Ramelow berichtet von MAD und BND am Tatort. Das WoMo ist totaler Fake. Hat nix mit den aufgefundenen Beweisen zu tun. Alles manipuliert. Am 02.11. und 03.11.2011 war Erdogan in Berlin zum Festakt 50 Jahre Gastarbeiter und hat starke Forderungen aufgestellt: Bild hat berichtet: Heute feiern Bundeskanzlerin Angela Merkel (57, CDU) und der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan (57) einen Festakt im Auswärtigen Amt (Berlin). http://www.bild.de/politik/inland/gastarbeiter/heute-feiert-deutschland-die-t uerken-20777054.bild.html KRITIK AN DEUTSCHLAND Zuvor hatte Erdogan im BILD-Interview die Integrationspolitik der Bundesregierung scharf kritisiert. „Die deutsche Politik würdigt die Verflechtung der drei Millionen Türken in Deutschland nicht genug“, sagte der türkische Regierungschef. Er verlangte von der Bundesregierung, sich „viel mehr“ für einen Beitritt seines Landes zur Europäischen Union einzusetzen. Eine EU-Mitgliedschaft der Türkei würde die Integration „massiv vorantreiben“. Zudem sprach er sich dafür aus, allen türkischstämmigen Menschen in Deutschland die doppelte Staatsbürgerschaft zu ermöglichen. "In einem anschließenden Vier-Augen-Gespräch zwischen Merkel und Erdogan, hat Deutschland der Türkei Unterstützung bei der Terror-Bekämpfung zugesagt. Erdogan betonte zuvor, dass die Türkei im Kampf gegen die kurdische Arbeiterpartei PKK nicht alleingelassen werden dürfe. Darauf entgegnete Merkel, Deutschland stehe hier „ohne Wenn und Aber“ an der Seite der Türkei. Der türkische Ministerpräsident hat Deutschland zudem aufgefordert, sich am stärksten für eine EU-Mitgliedschaft der Türkei einzusetzen. Deutschland solle bei den Unterstützern an erste Stelle stehen." http://www.bild.de/politik/ausland/recep-tayyip-erdogan/wir-fuehlen-uns-in-deut schland-im-stich-gelassen-20768520.bild.html Türkei hat dank NSU - Erpressung alle Forderungen und Ziele erreicht. 2011 hat Deutschland große Fehler gemacht: Westerwelle hat bei Libyen nein gesagt. Das gab viel Wut bei NATO und Türkei hat bei Stürmung von Tripolis die Führung übernommen (mit Katar). Ganze NSU Geschichte klingt wie typtische Aktion von Hakan Fidan (durchtribene Chef von türkische Geheimdienst MIT). Hakan Fidan war in Mönchengladbach-Rheindahlen bei NATO stationiert und hat gute Netz in Deutschland. http://www.focus.de/politik/ausland/politik-und-gesellschaft-erdogan-und-sein e-schattenkrieger _id _4776655.html Meine Meinung ist NSU Skandal ab 04.11.2011 eine Racheaktion von NATO - Gladio - MIT an Deutschland wegen Abtrünnigkeit in Libyen-Krieg. 2016 übrigens ähnliche Aktion von Türkei: Erpressung Deutschland mit Flüchtlings-Migrationswaffe. Deutsche unterschätzen Macht und Stärke von türkische Geheimdienst (Unterstützung von CIA und NATO) Chef von NSU Verschwörung ist Hakan Fidan!

admin (2016-03-14 09:41:31)
Und wer hat die "Dönermorde" begangen?

3.3.31 Der Spion aus der Uni, der Jürgen Elsässer ausbootete (2016-03-14 09:00)

Elsässer war auf dem richtigen Weg, keine Frage. Er hatte mit den Eltern von Florian Heilig Kontakt aufgenommen, hatte sie letztlich getroffen, und ein ausführliches Interview mit ihnen geführt.

Als Schwabe aus Pforzheim sprach er dieselbe Sprache :)

> **Vater:** Und das Autowrack. Als wir es abgeholt haben, sagten uns die Beamten, es sei nichts drin sichergestellt worden. Wir haben nur wenige Momente gebraucht, um sein Handy und den Laptop zu finden. […] Da jetzt das Autowrack in unserem Besitz ist, konnten wir es persönlich in Augenschein nehmen, und dabei sind uns einige Punkte aufgefallen. Florian soll den Innenraum mit Benzin aus einem Kanister getränkt, sich dann reingesetzt und mit einem Feuerzeug in Brand gesteckt haben. Aber wo ist der Kanister? Angeblich verschmort, aber es gibt keine Schmorreste. (*Compact* 1/2014, S. 21 ff.)

Und der zweite Knackpunkt war der fehlende dicke Schlüsselbund, der nicht im Auto war.

Weder im ausgebrannten Wagen noch in der Umgebung gefunden: Wo ist der Fahrzeugschlüssel Florian

Der nächste Schritt hätte darin bestehen müssen, Florians Notebook, sein Handy, andere Geräte auszulesen, für die sich die Polizei offenbar nicht interessiert hatte. Da hätte der Elsässer dranbleiben müssen…

Aber dazu kam es nicht, denn es wurde eingegriffen:

Aussage 2.3.2015, Gerhard Heilig, NSU Ländle, Wortprotokoll Nr. 9 des Landtags, Seite 59:

Z. G. H.: Ich werde den Namen auch bereit geben. Aber gucken Sie mal: Wir sind total alleingelassen worden. Wir haben für das Interview mit dem E. – – Ich weiß nicht, ob das jemand kennt. Es tat mir unheimlich leid danach. Ich habe mich dann erst später mit dem E. beschäftigt, und wo ich dann seine Gesinnung erkannt hatte oder so – – Ich meine, er wollte ja noch mehrere Interviews. Die haben wir dann aber kategorisch abgelehnt. Also, das war aber einfach – – Wissen Sie, es waren so viele Fragen. Man hat sich einfach – – Dann haben wir zum Glück – – Ganz kurz danach haben wir den Hajo kennengelernt.

Abg. Dr. Ulrich Goll FDP/DVP: Hm.

Z. G. H.: Das ist nach dem E..

Und dann – – Also für mich ist der also gar kein – – Lassen wir es, vergessen wir es. Es ist – – Es war ein Fehler, den ich gemacht habe, dass man mit dem überhaupt ein Interview getätigt hat.

Ganz kurz nach dem Interview der Heiligs mit Jürgen Elsässer hat man den Hajo Funke dorthin beordert, zur etwas naiven Familie Heilig? Und denen den Elsässer ordentlich madig gemacht?

Seite 13, Krokus… die Polizistenmörder Alex, Nelly, Matze und Frntic.

Seine Äußerungen waren mal wortwörtlich: Der ganze Prozess in München ist eigentlich eine reine Farce. Solange da nicht A., N., M. und – – Wie heißt er? Jetzt muss ich überlegen. F. oder irgend so was hat er gesagt. „Solange die Namen da nicht mit auf der Anklageliste stehen, so lange ist das alles eine Lüge."

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Können Sie sich über den Namen M., also über diesen, den er da genannt hat – – Hat er da Ihnen mal was erzählt, über diesen Namen?

Z. G. H.: Ich habe das immer so verstanden, dass das sein Ziehvater war, der ihn so in die rechte Szene – –

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Eingebracht hat.

Z. G. H.: Ja.

Das ist nicht das dem NSU-Ausschuss vorgeführte Jüngelchen Matze Klabunde, sondern "Ziehvater", das ist Matthias Brodbeck, NPD, Alex Neidleins Kamerad... das ist Krokus, also Gronbach. Frntic, Neidlein, Jörg Lange, die 3 Kroatien-Söldner... Lange fand man nebst Waffen und Munition 2012 tot auf. Blogbeitrag von Gestern.

der falsche "Ziehvater" ist das Jüngelchen Matze, 2. von links. Florian 2. von rechts.

.

Hajo Funke, der Spion der aus der Uni kam, sorgte als Erstes dafür, dass Elsässer "rausflog" aus dem Fall.

19. April 2015

Professor Hajo Funke - der Spion, der von der Uni kam

Das muss im Januar 2014 gewesen sein, unmittelbar nach dem Erscheinen von Elsässers Interview mit Heiligs.

Die Aussage des Vaters von Florian Heilig im NSU-Ausschuss Ländle war am 2.03.2015, und erzeugte erneut Handlungsbedarf:

Schlüssel:

> Was mich unheimlich stört, ist, dass man die Polizei explizit auf den Fahrzeugschlüssel – – Der F. hatte einen sehr, sehr großen Schlüssel. Auf Nachfrage von mir mal: Sag mal, warum sind da so viele Schlüssel – – Weil er brauchte ja eigentlich nur einen Autoschlüssel, wegen mir einen Spindschlüssel, wo er gerade in der ÜBA ist, unseren Hausschlüssel, wegen mir noch zwei, drei Sachen. Aber der Schlüsselbund war wirklich voll, war wirklich schwer.
>
> Er hat es uns eigentlich nie gesagt. Entweder ist es als Trophäe mitgenommen worden, oder irgendjemand war scharf auf den Schlüsselbund, dass man einfach da hätte noch Rückschlüsse ziehen können, dass er ja da Zugang hatte und, und, und. Wir wissen es nicht.
>
> **Vorsitzender Wolfgang Drexler:** Und Ihnen hat er das auch nicht gesagt, was das für Schlüssel waren?
>
> **Z. G. H.:** Nein. Das ist alles – – „Papa, da hat jeder Schlüssel seinen Sinn." Mehr kann ich Ihnen nicht sagen.

Kanister:

14560

Und jetzt kommen wir zu interessanten Punkten:

> *Im Verlauf der Arbeiten zum Aufladen und Sichern des ausgebrannten Pkws wurde aus der Gruppe auch bekannt, dass F. H. schon lange einen gelben Ersatzkanister im Auto, im Fahrzeug, gehabt hätte.*

Also, der Punkt ist eine absolute Lüge. Ich habe einen gelben Kanister. Den habe ich nicht regelmäßig im Auto, aber das ist mein gelber Kanister. Der F. hatte nie einen Kanister im Auto. Also, das ist auch schon mal wieder ein Punkt.

Doch, einen schwarzen, Tatjana… den hat Dein Vater am Sonntag vor dem Tod selbst aus dem Auto genommen.

Seite 32, der Vater:

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Am 15., Sonntag?

Z. G. H.: Ja. Da habe ich den Kanister selber in den Keller gestellt und habe zu ihm gesagt: F., den brauchst du doch gar nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Den haben Sie aus dem Auto rausgeholt?

Z. G. H.: Ja. Wir haben ihm ja geholfen, sein Auto zu packen. Das Auto war ja schon voll, nur von dem Gepäck von ihm und von dem S.. Da war ja das Auto schon voll. Da sagte ich: F., nachher willst du noch zwei holen. Wo wollt ihr denn das alles hintun? Und ein Benzinkanister hat nichts im Fahrzeuginnenraum zu suchen, wenn, dann nur im Kofferraum. Und der Kofferraum hat es nicht hergegeben.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: War der voll?

Z. G. H.: Der Kanister, den ich ihm raushabe, der war voll, ja. Und einen gelben Kanister besitzt die Familie H. auch. Aber dieser gelbe Kanister wird nur mit Diesel betankt. Und der gehört meiner Tochter. Und einen anderen gelben Kanister hat es bei uns nie gegeben.

Und die Polizei will jedoch einen gelben, verbrannten Kannister im Wrack gefunden haben:

Seite 87:

Es wird auch in dem Vermerk geschrieben:

> *Anschließend durchsuchten die Gutachter das Fahrzeug auf relevante Spuren.*

Also, wie bereits erwähnt: Mir ist nichts aufgefallen.

> *Sie fanden am Boden vor dem Fahrersitz eine Tasche aus Textilstoff und darauf liegend die Reste eines gelben Kanisters. Dieser Kanister hatte keinen Deckel.*

Ja, was soll ich dazu sagen?

Das Problem war also am 2.3.2015, als Vater und Schwester aussagten: Widersprüche bei Schlüsselbund, und Widerspruch beim gelben, verschmorten Kanister, beides gab es laut der Familie im Fahrzeugwrack nicht.

Jetzt kommt der 15.3.2015, und das bei Bekannten untergestellte Wrack wird erneut im Beisein eines Vertrauten durchsucht. Wer dieser Vertrauter wohl ist? Der Spion, der aus der Uni kam, oder dessen Anwalt Yavuz Narin? Gar beide?

Ergebnis Kannister:

Innenraumfoto des Peugeot im PP Stuttgart - Kannister zu "Fladenbrot" verschmolzen unter Beifahrersitz. Laut Sachverständigenaussage Beweis das Benzin im Kannister verbrannt ist. | Lizenz: Keine (all rights reserved)

Ergebnis Schlüsselbund:

Schwupps, schon war es Selbstmord. Dank des "Zauberautos", wie das ZOB immer so nett twittert.

Mission accomplished?

Nicht ganz…

Es gab ja noch das Handy, es gab den Laptop, angeblich auch noch eine 3. Freundin mit einem Tablet-PC, und es gab eine Festplatte und einen Camcorder.

Und das Handy war inklusive SIM-Karte.

– 23 –

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das Handy ist noch da. Da ist die letzte SIM-Karte noch drin von Ihrem Sohn.

Z. G. H.: Jawohl.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Und der Computer und die Dinge sind jetzt bei jemandem, der das möglicherweise gerade untersucht.

Z. G. H.: Ja, aber wir – – Also, uns ist schon gesagt worden, dass sie es nicht machen wollen, weil es ihnen zu heiß ist. Ich weiß es nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Gut. Wir reden nachher mal darüber. Es geht auch nicht darum, dass wir irgendjemanden in Schwierigkeiten bringen wollen.

Z. G. H.: Sie können niemanden – – Wen wollen Sie denn in Schwierigkeiten bringen?

Und man glaubt es kaum, dann beim Hajo Funke war die SIM weg. Also zuerst nur die SIM. Und danach dann das

Handy. Und der Laptop. Eigentlich war alles weg. Irgendwie...

Hajo Funke gerät im NSU-Mordfall Florian Heilig ins Zwielicht

Juli 24, 2015

Georg Lehle

So fügte (Konjunktiv?) sich alles fein zusammen:

Die Gerüchte lauten dazu, das Recherche-Netzwerk um Ex-Spiegel-Chefredakteur Mascolo habe die Devices bekommen, vom Hajo Funke, und habe sie dann auftragsgemäss beim Inlandsgeheimdienst BfV entsorgt. "Pech gehabt, Hajo", habe man zum Funke gesagt, aber das sind nur Berliner Gerüchte. Sollte man die bloggen? Na klar, aber nicht als verkündete Wahrheiten.

.

Hätten die etwas naiven Heiligs das Zeug doch besser dem Jürgen Elsässer geben sollen, auf dass der das seinen Freunden im Kreml zum Auswerten gegeben hätte? Hätte der FSB das besser hinbekommen?

(ein bisschen Spass muss sein...)

Klar ist nur: Die Auswertung hätte im Ausland erfolgen müssen, und das 2013 schon, zum Beispiel in der

Schweiz, ganz offiziell im Auftrag der Familie, das wäre sicher bestens investiertes Geld gewesen, weil es vermutlich die Wahrheit erzwungen hätte, insbesondere die Identität des Anrufers am Vorabend des Todes Florians offengelegt hätte, der ihn so sehr verstört habe… totale Ausweglosigkeit, man sollte das Protokoll selber lesen…

.

Was bisher völlig untergegangen ist, und daher hier am Ende stehen soll, das ist eine These der Familie Heilig zum Tod Florians, die im Wortprotokoll angedeutet wird. Sicher ist, dass es Falschaussagen von angeblichen Mitfahrern gab, da ging es um einen Kanisterkauf, um Burger King, um Benzin (lt. Polizei) und um Alkohol (lt. Feuerwehr) und die Familie ist der Meinung, dass Florian nicht alleine war, bevor er starb.

Seite 52:

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: ... und dass einer der Mitfahrer sich genau erinnert, wie er in die Tankstelle gegangen ist und den Benzinkanister gekauft hat und ihn in das Auto verbracht hat.

Z. G. H.: Ja – und anschließend bei Burger King waren.

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Genau.

Z. G. H.: Nur gibt es in der Ortschaft keinen Burger King. Das sollte Ihnen auch klar sein.

Die Familie ist sich sicher, 2 am Tod beteiligte Personen identifiziert zu haben, Seite 47:

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ja, ja, schon. Das steht drin. Aber Sie haben gesagt, Sie kennen zwei Personen, wo Sie möglicherweise denken, dass es von denen kommt. Die wollen Sie auch nicht – –

Z. G. H.: Die mit involviert sind.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ja.

Z. G. H.: Die in den Tod von meinem Sohn mit involviert sind. Ich weiß es. Wir sind hundertausendprozentig sicher.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ja. Aber die wollen Sie jetzt – –

Z. G. H.: Ja.

Sie macht das auch fest an einem der angeblichen Mitfahrer, der am nächsten Tag bereits seine WhatssApp-Kommunikation mit Florian und Melisa [tote Zeugin 2015, ihr Verlobter Sascha Winter starb 2016] aus dieser Nacht löschte, die bis Morgens um 4 Uhr gegangen sein soll, etwa um 9 verbrannte Florian. Seite 90:

Zudem finde ich es sehr interessant, dass jemand, der mitkriegt, dass jemand gestorben ist, sofort den Verlauf bei WhatsApp löscht. Also, ich weiß nicht – – Ich finde das schon ein bisschen auffällig.

Wir auch, Tatjana.

> Von genau der Person wird dann auch geschildert, dass der F. noch zur Apotheke wollte. Also, ich bitte, das abermals zu beachten, was ich Ihnen eben gesagt habe.

Wer war in der letzten Nacht mit Florian unterwegs, gab sich dann als Mitfahrer aus, legte eine falsche Fährte, Kanisterkauf, Burger King, Apotheke, und fuhr mit ihm zum Sterbeort? Bzw. wen suchte Florian auf, nachdem er die echten Mitfahrer in Geradstetten abgesetzt hatte?

Wie kam der tödliche Medikamentencocktail zustande, und was hat der Uniformhosenträger dort gemacht, der ebenfalls im Protokoll erwähnt wird?

Der Ausschuss hat -auftragsgemäss?- den Suizid favorisiert, eigentlich von Anfang an. Schlampige Polizeiarbeit, sicherlich, aber mehr auch nicht, das stand offenbar auf der Sollliste. Die merkwürdige Rolle von Feuerwehr-Praktikant am genau richtigen Tag KOK Jörg Bartsch kann auch niemand enträtseln, der immer nur KKK blökt... und die einzige interessante Person oben bei den Jungrechten ist und bleibt Andre Haug, dessen Bruder Polizist ist.

Denn Haug ist laut Familie Heilig die Verbindung zum Söldner [aus Kroatien?]:

> **Z. G. H.:** Nein, nein. Ich weiß nur, dass er von dem – ich weiß, da war der H. mit dabei; den lasse ich jetzt mal außen vor – F. gesagt hat: „Papa, das ist ein Söldner, irgendwo von da unten, und der hat keine Hemmungen. Der macht alles."

Soll das der Frntic sein?

> **Z. T. H.**: Ja, das ist möglich. Aber ich weiß nicht, ob diese Nummer auch da genannt ist. Also, der F. hatte ja auch Handys von den Rechten zur Verfügung gestellt bekommen, ...
>
> **Vorsitzender Wolfgang Drexler:** Aha.
>
> **Z. T. H.**: ... wo sie ihn angerufen haben. Und der F. musste bei diesen Anrufen – wie gesagt – immer erreichbar sein. Der war total nervös, wenn er mal keinen Empfang gehabt hat.
>
> **Vorsitzender Wolfgang Drexler:** Aha. – Und dieses Mobilfunkgerät, das Sie im Auto gefunden haben, war das das, mit dem er auch am Wochenende oder Freitag, Samstag telefoniert hat?
>
> **Z. T. H.**: Ja.

Da wundert es eigentlich nicht, dass die SIM zuerst verschwand, und danach das gesamte Handy.

Der Fall Florian Heilig dürfte abgehakt sein, da wird nichts mehr passieren. Mission accomplished, oder alles nur Hirngespinste der Familie, die man dann auch noch zusätzlich nach Strich und Faden vorgeführt hat?

Wir wissen es nicht, die Protokolle sind zu konfus, eine vernünftige chronologische Aufbereitung fehlt. die

müsste von der Familie kommen, ganz ohne Ghostwriter…

3.3.32 Die neueste Piatto-LfV-Leserverdummungskampagne von DIE WELT & Co. (2016-03-14 19:00)

Wie geblogt hat der Bundestags-Ausschuss II beim OLG München die dort beschlagnahmten Unterlagen (Aussage Reinhard Görlitz, Piattos V-Mann-Führer) anzufordern beschlossen.

Deutscher Bundestag
3. Untersuchungsausschuss
der 18. Wahlperiode
Der Vorsitzende

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 5. Sitzung am 14. Januar 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss BB-21

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch die

Prioritäre Beiziehung

eines Doppels der von Herrn R. G. bei seinen Vernehmungen vor dem 6. Strafsenat des Oberlandesgerichts München (01.07.2015 / 29.07.2015) mitgeführten, ihm nach seinen Angaben zur Vorbereitung vom Land Brandenburg zur Verfügung gestellten und vom Gericht in der Verhandlung mit Zustimmung des Landes Brandenburg in Gewahrsam genommenen Unterlagen

Da Brandenburg diese Unterlagen sperrte, kann das OLG da nicht heran. Der Bundestags-Ausschuss jedoch schon.

Nichts desto Trotz hat das OLG München den V-Mann-Führer mit dem Tarnnamen "Reinhard Görlitz", der angeblich mit bürgerlichem Namen Gordion Meyer-Plath heisst und inzwischen Präsident des LfV Sachsen ist, inklusive dessen Maskerade mit Mütze, nuschelnd Kaugummi kauend, am 2. März 2016 erneut vorgeladen, und heraus kam erneut nichts.

2. März 2016, 18:35 Uhr Rechte Terrorgruppe

Zeuge im NSU-Prozess: Geheimdienst wusste von geplanter Waffenbeschaffung

Es ist ein jämmerlicher Auftritt, der noch dadurch gesteigert wird, dass der Mann in Maskerade ins Gericht kommt. Mit einer Perücke und einem weiten Kapuzenpullover. Die Kapuze behält er während seiner Aussage auf dem Kopf. Sie soll sein Aussehen verbergen.

Der Zeuge heißt Reiner G. und ist nicht etwa ein Mitglied der rechten Szene. Renitente Neonazis hat es im NSU-Prozess ja schon viele gegeben. Reiner G. arbeitet für den Staat. Er ist Agent. Er arbeitet als Verfassungsschützer in Brandenburg und war früher der V-Mann-Führer eines Informanten mit dem Decknamen "Piatto".

Es kam noch nicht einmal heraus, dass dort angeblich Gordion Meyer-Plath mit Perücke und Kapuze sass?

Das wäre ja lustig.

War der Kapuzenmann mit Perücke auch schon anderweitig beim OLG aufgetreten?

Ja, als Piatto.

14568

Video: Brandenburg aktuell | 03.12.2014 | Tim Jaeger

Brandenburger Zeuge im NSU-Prozess

Waffenwünsche des NSU an Brandenburg

03.12.14 | 21:21 Uhr

"Piatto" - so taufte ihn damals Brandenburgs Verfassungsschutz. "Piatto" hatte in der Neonaziszene Karriere gemacht, war aber Mitte der 90er bereit, über deren Aktionen und Pläne zu berichten. Auch von den Waffenwünschen des NSU berichtete er damals den Beamten. Doch diese Information nahm damals - vor den Morden des NSU - offenbar keiner ernst

War das immer derselbe staatliche Schauspieler, oder wurde da getrennt für beide Perücken-Rollen gecastet?

.

Zusatzfrage: Wer castete den angeblich falschen Handwerker Rene Kaul für dessen Gerichtsauftritt?

Rene Kaul in Zwickau. 4.11.2011. laut Privatdetektiv-Ergebnis:

Bild 8

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

Rene Kaul im TV. War der auch vor Gericht?

Ende Teil 1.

W.Earp (2016-03-14 19:21:26)
Rene Kaul: die Verarsche hoch drei. Die beiden sind NICHT identisch. Der mit dem Handwerkerdress ist älter als auch etwas schwerer

admin (2016-03-14 19:47:16)
Bisher haben sämtliche Saalhocker dazu geschwiegen, Kaul war 2 mal dort beim OLG.

14570

Foto (2016-03-14 19:26:43)
Dicke Finger, Bauch http://www.rbb-online.de/content/dam/rbb/rbb/Bilder %20Infoportal——-/2014/2014 _12/NSU _54029955.jpg.jpg/size=708x398.jpg Dünne Finger, kein Bauch https://www.antifainfoblatt.de/sites/default/files/public/styles/front _full/public/gordianmeyerplath.jpg

brain freeze (2016-03-15 19:39:20)
kurzer Hals, langer Hals - pyknisch vs. leptosom ;)

admin (2016-03-15 20:00:56)
Auf wen beziehst Du Dich? Gordion alias Reinhard Görlitz, oder Gordion alias Piatto, oder auf Rene Kauls?

brain freeze (2016-03-15 20:21:27)
Der Kapuzenmann "Piatto" in München ist eher gedrungen, stiernackig mit adipöser Veranlagung (Wurstfinger) im Gegensatz zum schlanken VS-Schönling Gordian. Kommentator "Foto" hat recht. ;) http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2014/12/prozess-nsu-piatto-polizei-b randenburg.html

admin (2016-03-15 20:24:41)
Das hatten wir ja auch vermutet, weil Piatto ja 1991 sagte als Beginn seiner V-Mann Tätigkeit, 1994 wäre "richtig" gewesen. Dienstlich wurde bekannt, dass Gordian den Reinhard Görlitz gab. Also?

brain freeze (2016-03-15 20:58:20)
Vom Köpertyp her kann man imho ausschließen, dass Gordian im Gerichtssaal den Piatto machte. Die bekannten Fotos von Szcz. passen aber zum Kapuzenmann "Piatto". Gegen Gordian = Görlitz spricht nichts. Frage wäre, warum das Versteckspiel?

admin (2016-03-15 21:07:56)
Warum kein Foto von Görlitz im OLG? Kennst Du eins? Ich nicht.

> Mit Kaugummi und Perücke Geht es nach den Anwälten, werden zu dem Thema weitere Zeugen aus den beteiligten Behörden gehört. Und gegen den Verfassungsschutz-Mitarbeiter Reiner G. müsste strafrechtlich wegen Falschaussage ermittelt werden. Der Beamte war bereits im NSU-Prozess als Zeuge befragt worden und dabei nicht nur wegen seiner Maskerade (Perücke) aufgefallen, sondern auch durch sein renitentes Verhalten (Kaugummi kauend, widerwillig antwortend). Die Nebenkläger geben sich überzeugt, dass Reiner G. auch nicht die volle Wahrheit gesagt habe. Sie glauben, dass er seine Behörde habe schützen wollen und daher verheimlicht habe, dass der Verfassungsschutz damals noch weitere Informationen über eine mögliche Waffenbeschaffung für das Trio erhalten habe. Die Beweisanträge dienen vor allem dazu, weitere Akten aus dem Verfassungsschutz zu erhalten und durch die Befragung weiterer Zeugen zu klären, was die Behörden damals alles noch gewusst haben. Dass sich am Ende Reiner G. als Angeklagter vor einem Gericht wiederfindet, ist dagegen kaum zu erwarten.

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-ali-und-ali-aktuell-die-video-ar beit-des-nsu-1.2908458-2

brain freeze (2016-03-15 21:28:07)
Nee, nichts. Gordians Alter Ego scheint fotoscheu zu sein. ;)

Die Anmerkung (2016-03-16 17:13:25)
Dem Depardieu wurde für die Asterixfilme auch ein Kopfkissen spendiert, daß er sich vor den Wanst schnallen mußte, um lebensecht rüberzukommen. locken haben sie ihm auch gedreht usw. Nicht wiederzuerkennen, der schlanke Bursche. Bei nichtschwangeren Schwangeren machen sie es ja auch so. Oder die Wampe ist krankheitsbedingt. Dann kann die richtige Ernährung und Medizin so ein Teil binnen dreier Monate vollständig verdunsten lassen. Es zählt ausschließlich die gerichstfeste Identifikation der Schauspielerfiguren. Alles andere sind Märchen aus einem Schauprozeß mit Staatsschutzschauspielern.

Die Anmerkung (2016-03-16 16:26:51)
Es ist unerheblich, um wen es sich handelte, wenn nicht gerichtsamtlich deren Identität festegstellt wurde. https://www.lawblog.de/index.php/archive s/2016/03/10/eine-unsichtbare-zeugin/ Götzl erweist sich einbmal mehr als zuverlässiger Staatsschützer und läßt sich im Gegensatz zu den prozessualen Erfordernissen auf der Nase rumtanzen. Die Dienste entscheiden, was in einm Prozeß erlaubt isst und was nicht. Es ist ja nicht so, daß wir das nicht wußten. man muß es nur immer wieder deutlich sagen. Es ist nciht bekannt, welche Gestalten den Piatto, Görlitz oder Kaul gegeben haben, solange nicht gerichtsfest geklärt ist, wie sie identifiziert wurde. Daß die Verteidiger durch die Bank diesen Jahrmarktschwindel mitmachen, paßt zu deren Rolle im System des Staatsschutzes. Die milaunigen und wenig konkreten Antworten von Görlitz können auch auf eine schlanken Darsteller deuten, der ein paar Aktenseiten auswendig sollte, ansonsten hängt, sobald eine Seite abgefragt, die er nicht gelernt hat. Gordian-Plath wird geschützt, weil das System Reiche, Petke, Baumgart geschützt werden muß, damit Dienelt usw.

just worried (2016-03-16 18:24:12)
In jeder Fernseh-Matlock-Folge wäre der Prozess geplatzt, wenn statt des Zeugen ein verkleideter Statist auftaucht. Zu den Wurstfingern: in der Filmbranche gibt es bestimmt Möglichkeiten. Das heißt, darunter können immer noch schlanke Finger gesteckt haben.

3.3.33 Vom Elend der kriminalforensischen "Beweise" an Hülsen, Geschossen, Haaren und Fingerabdrücken (2016-03-14 23:00)

Wie gut sind die forensischen Beweise, was taugen die Waffengutachten des BKA, gab es wirklich nur eine Mord-Ceska bei 9 Morden, wie gut sind die restlichen Tatwaffenbeweise, und ist die ominöse W04 aus Zwickau wirklich diese immergleiche Mordwaffe?

Zum generellen Elend der forensischen Beweise gibt es ganz aktuell interessante Berichte aus den USA:

Saving seas by seeing ships p. 1148

Microbes against plastic pollution pp. 1154 & 1196

Timing is key in synergizing cancer treatments p. 1204

Science

$15
11 MARCH 2016
sciencemag.org
AAAS

SPECIAL ISSUE

FORENSICS

Evidence on trial p. 1128

CONTENTS

1154 & 1196
Soda bottles for dinner

11 MARCH 2016 • VOL 351 • ISSUE 6278

SPECIAL SECTION
Forensics

NEWS
1128 Evidence on trial
By M. Enserink
1130 Sizing up the evidence
By K. Servick
1133 When DNA is lying *By D. Starr*
1134 How hair can reveal a history
By H. Armitage and N. Rogers
1136 A trail of microbes
By K. Kupferschmidt
1138 Who dropped the bomb? *By R. Stone*
1140 Whose voice is that?
By N. Rogers
1141 Clues from the ashes
By L. Wade
1143 The microbial death clock
By K. Kupferschmidt
1144 The Bitcoin busts
By J. Bohannon

SEE ALSO
• PODCAST

ON THE COVER

Bullets fired from the same pistol by the Prince George's County Police Department, in Maryland, show similar but not identical markings—an example of the ambiguity that plagues much crime-scene evidence. The bullets were fired as part of a research effort to bring greater rigor to forensic analysis, conducted by the National Institute of Standards and Technology. See page 1128. For more on the process behind the cover image, see http://scim.ag/1LPHy4C. *Photo: Matthew Rakola*

NEWS

IN BRIEF
1120 News at a glance

IN DEPTH
1122 **MARS ORBITER TO SNIFF FOR METHANE**
Mission aims to settle whether gas exists—and whether it could hint at life
By E. Hand

1123 **EVIDENCE GROWS FOR ZIKA VIRUS AS PREGNANCY DANGER**
Lab experiments and new clinical data suggest that fast-spreading virus attacks developing brain *By G. Vogel*

1126 **IN SEARCH OF SPACETIME MEGAWAVES**
Timing in celestial radio beacons could reveal gravitational tsunamis *By D. Clery*

1126 **WHY HIGH 'GOOD CHOLESTEROL' CAN BE BAD NEWS**
A faulty transport system sometimes causes high HDL *By J. Couzin-Frankel*
• RESEARCH ARTICLE P. 1066

1127 **PLANS FOR NEW RESEARCH HUB GET CRITICAL RECEPTION**
Scientists welcome new money but worry about lack of transparency
By L. Margottini

INSIGHTS

PERSPECTIVES
1148 **ENDING HIDE AND SEEK AT SEA**
New technologies could revolutionize ocean observation *By D. J. McGinley* et al.

1150 **THE INVISIBLE DIMENSION OF FUNGAL DIVERSITY**
Can microbial taxa be defined from environmental molecular sequences?
By D. Hibbett

1152 **THE TIME IS RIGHT FOR MULTIPHOTON ENTANGLED STATES**
A chip-based microresonator enables time-bin entanglement *By A. C. Peacock and M. J. Steel*
• REPORT P. 1176

1153 **UNRAVELING A PATHWAY TO AUTISM**
A signaling pathway that controls protein synthesis may be a target for autism therapeutics *By J. P. H. Burbach*
• REPORT P. 1196; RESEARCH ARTICLE BY T. H ET AL. 10.1126/science.aaf2688

1154 **FEEDING ON PLASTIC**
A bacterium completely degrades poly(ethylene terephthalate)
By U. T. Bornscheuer
• REPORT P. 1196

Seite 1128 ff., da geht es um unser Thema.

SPECIAL SECTION

EVIDENCE ON TRIAL

By Martin Enserink

On 27 February, a court ordered the District of Columbia to pay $13.2 million to Santae Tribble, who spent 28 years in prison based on bogus science. After a taxi driver was murdered in Southeast Washington in 1978, a witness had seen the killer wearing a stocking mask. In a stocking found a block away, police found a hair that matched Tribble's "in all microscopic characteristics," an analyst for the Federal Bureau of Investigation testified. Chances that it came from someone else were "one in 10 million," a prosecutor told the jury. Tribble was convicted.

But a DNA analysis 31 years later showed that the 13 hairs in the stocking came from three different people, none of them Tribble, and from a dog. His incarceration wrecked Tribble's life: The judge in this year's decision found that it contributed to severe depression, heroin addiction, and HIV and hepatitis infections, according to *The Washington Post*. His story is just one of many. Forensic hair analysts have systematically overstated their evidence for decades, the Department of Justice has found, landing hundreds of innocent people in jail and some on death row.

Hair analysis is only one of many flawed forensic fields: A 2009 report from the National Research Council found that the analysis of many types of evidence—from footprints and tire tracks to bullet marks and blood splatters—lacks a solid foundation. Even DNA evidence, seen as the gold standard, can land innocent people in jail, now that new technologies can detect minuscule amounts of genetic material.

Forensic analysts are trying to do better. Many fields are testing the accuracy of existing methods and developing new ones that are more science-based. Statisticians have embarked on an ambitious effort to express the strength of so-called pattern evidence, such as fingerprints, in a more scientific way.

Meanwhile, some scientists are developing the forensic tools of tomorrow. Microbiologists are examining the possibility that the mix of bacteria living in and on the human body is so personal that it could help identify individuals. Computer scientists are helping to unmask criminals who use cryptocurrency, such as Bitcoin. Even hair has a forensic future: New analytical techniques stop short of identifying people but may provide reliable clues about a person's origins, history, or lifestyle.

Given the history of forensics, new techniques will need to be validated more thoroughly than past methods were. And whether the methods are new or familiar, analysts, lawyers, and judges will all need to adopt a more scientific way of thinking. Bad forensic science has already wrecked too many lives.

Downloaded from on March 10, 2016

12 Mio $ für 28 Jahre Haft als Entschädigung, es waren die Haare 3 er anderer Männer, nicht seine, und Haare eines Hundes. Das hatte eine DNA-Untersuchung ergeben.

> Bad forensic science has already wrecked too many lives.
>
> (Die grottige Forensik, Wissenschaft verbietet sich für seriöse Betrachter, hat bereits zu viele Leben zugrunde gerichtet.)

Im Fall NSU sind eher verschwundene Haare (Bankraub) das Problem, und fehlende Tatortbeweise an sämtlichen Anklageverbrechen, die Motorradhelm-Haare von Verena Becker(?) im Mordfall Buback verschwanden ebenso, samt des Gutachtens dazu, und im Fall Uwe Barschel war das Haar aus dem Hotelzimmer auch einfach so verschwunden, als es gut 20 Jahre danach neu untersucht werden sollte.

Die verschwundenen Asservate (das herrenlose Handfragment, die 47 Zigarettenkippen aus dem Auto Köhlers, 6 Sorten, etc) beim Oktoberfest-Anschlag sind legendär.

.

Wesentlich besser noch passt zum Thema "Beweise beim NSU" der folgende Artikel, in dem es um Spuren an Projektilen und an Hülsen geht:

ON THE COVER

Bullets fired from the same pistol by the Prince George's County Police Department, in Maryland, show similar but not identical markings—an example of the ambiguity that plagues much crimescene evidence. The bullets were fired as part of a research effort to bring greater rigor to forensic analysis, conducted by the National Institute of Standards and Technology. See page 1128

Ähnliche, jedoch nicht identische Spuren an Projektilen, verfeuert aus derselben Waffe… das bedeutet, dass auch der umgekehrte Fall möglich ist: Verschiedene Waffen derselben Art erzeugen fast gleiche Spuren.

Die Seiten 1128 ff.:

14576

SIZING UP THE EVIDENCE

Statisticians are on a mission to reverse a legacy of junk science in the courtroom

By **Kelly Servick**

Forensic scientists have often overstated the strength of evidence from fire tracks, fingerprints, bullet marks, and bite marks.

On a September afternoon in 2000, a man named Richard Green was shot and wounded in his neighborhood south of Boston. About a year later, police found a loaded pistol in the yard of a nearby house. A detective with the Boston Police Department fired the gun multiple times in a lab and compared the minute grooves and scratches that the firing pin and the interior of the gun left on its cartridge casings with those discovered on casings found at the crime scene. They matched, he would later say at a pretrial hearing, "to the exclusion of every other firearm in the world."

The detective's finding might have bolstered federal racketeering charges for two alleged gang members implicated in various crimes on that street. But the defendants' lawyers challenged its admissibility. The patterns on the cartridges from the lab weren't identical to those from the crime scene, they pointed out. So how could the detective be sure that the shots hadn't been fired from another gun?

The short answer, if you ask any statistician, is that he couldn't. There was some unknown chance that a different gun struck a similar pattern. But for decades, forensic examiners have sometimes claimed in court that close but not identical ballistic markings could conclusively link evidence to a suspect—and judges and juries have trusted their expertise. Examiners have made similar statements for other forms of so-called pattern evidence, such as fingerprints, shoeprints, tire tracks, and bite marks.

But such claims are ill-founded, a committee at the National Academy of Sciences (NAS) concluded in 2009. "No forensic method has been rigorously shown to have the capacity to consistently, and with a high degree of certainty, demonstrate a connection between evidence and a specific individual or source," the panel wrote. In other words: Judges and juries were sometimes sending people to jail based on bogus science.

The committee's report sent shockwaves through the legal system, and forensic science is now grinding toward reform. A series of expert working groups, assembled by the National Institute of Standards and Technology (NIST) and the Department of Justice, has begun to gather and endorse standards for collecting and evaluating different kinds of evidence. What is needed, says Constantine Gatsonis, a statistician at Brown University, who chaired the NAS

Downloaded from on March 10, 2016

PHOTO: MATTHEW SAKOLA

Junk science, welch böse Formulierung… vergleiche junk food…

Der Text lautet:

SIZING UP THE EVIDENCE
Statisticians are on a mission to reverse
a legacy of junk science in the courtroom

By Kelly Servick

Forensic scientists have often overstated

the strength of evidence from tire tracks,
fingerprints, bullet marks, and bite marks.

On a September afternoon in 2000, a man named Richard Green was shot and wounded in his neighborhood south of Boston. About a year later, police found a loaded pistol in the yard of a nearby house. A detective with the Boston Police Department fired the gun multiple times in a lab and compared the minute grooves and scratches that the firing pin and the interior of the gun left on its cartridge casings with those discovered on casings found at the crime scene. They matched, he would
later say at a pretrial hearing, “to the exclusion of every other firearm in the world.”

The detective’s finding might have bolstered federal racketeering charges for two alleged gang members implicated in various crimes on that street. But the defendants’ lawyers challenged its admissibility. The patterns on the cartridges from the lab weren’t identical to those from the crime scene, they pointed out. So how could the detective be sure that the shots hadn’t been fi red from another gun?

The short answer, if you ask any statistician, is that he couldn’t. There was some unknown chance that a different gun struck a similar pattern. But for decades, forensic examiners have sometimes claimed in court that close but not identical ballistic markings could conclusively link evidence to a suspect—and judges and juries have trusted their expertise. Examiners have made similar statements for other forms of so-called pattern evidence, such as fingerprints, shoeprints, tire tracks, and bite marks.
But such claims are ill-founded, a committee at the National Academy of Sciences (NAS) concluded in 2009. “No forensic method has been rigorously shown to have the capacity to consistently, and with a high degree of certainty, demonstrate a connection between evidence and a specific individual or source,” the panel wrote. In other words: Judges and juries were sometimes sending people to jail based on bogus science.

Bogus science, unechte Wissenschaft… erschwindelt, usw:

bogus {adj}	betrügerisch
bogus {adj} [claim]	erfunden [z. B. Mangel]
bogus {adj}	gefälscht
bogus {adj}	fingiert
bogus {adj}	erschwindelt
bogus {adj}	unecht [fingiert, nachgemacht]
bogus {adj}	erlogen
bogus {adj}	falsch [unecht, fingiert]
bogus {adj}	vorgespielt
bogus {adj}	erdichtet
bogus {adj}	Schwindel-
bogus {adj}	geschwindelt
bogus {adj}	Schein- [Schwindel-]
bogus {adj}	simuliert

The committee’s report sent shockwaves through the legal system, and forensic science is now grinding toward reform. A series of expert working groups, assembled by the National Institute of Standards and Technology (NIST) and the Department of Justice, has begun to gather and endorse

standards for collecting and evaluating different kinds of evidence. What is needed,says Constantine Gatsonis, a statistician at Brown University, who chaired the NAS committee, is statistical rigor. “When somebody tells you, ‘I think this is a match or not a match,’ they ought to tell you an estimate of the statistical uncertainty about it,” he says.

committee, is statistical rigor. "When somebody tells you, 'I think this is a match or not a match,' they ought to tell you an estimate of the statistical uncertainty about it," he says.

Last May, NIST awarded $20 million to a team of about 30 statisticians and legal professionals to help develop tools for analyzing the strength of an apparent match. Called the Center for Statistics and Applications in Forensic Evidence (CSAFE), it will collaborate with NIST statisticians to develop statistical methods that describe how strongly a shoeprint in the dirt links the owner of a certain pair of sneakers to a crime scene, for example, or how many fingerprints other than the suspect's might have left a similar pattern on a murder weapon.

MANY FORENSIC DISCIPLINES have been plagued with high-profile errors. An ongoing review of the Federal Bureau of Investigation's (FBI's) microscopic hair comparisons, in which forensic scientists look for distinguishing features such as the thickness, texture, and pigment in a hair strand, has revealed erroneous statements in more than 90% of cases before 2000 in which FBI examiners gave testimony. Often, analysts said that hair could be associated with a specific person—which hair analysis cannot prove. At least five of the cases reviewed so far ended in convictions later reversed with DNA evidence.

The analysis of bite mark patterns has been shown to be so weak scientifically that a state commission in Texas recently recommended banning it from the courtroom. In one high-profile case, a man named Ray Krone was convicted of murder after prosecutors used bite marks on the victim's neck and breast to link Krone to the crime; he served 10 years in prison before DNA evidence showed that he was innocent.

Even more-established methods, such as fingerprint comparison, have faced criticism. Many fingerprint analysts use standard procedures to mark different levels of detail in a suspect's fingerprint and in a "latent print" left at a crime scene. But making a so-called individualization—a conclusion that the prints are from the same source—is "where it gets a little fuzzy," says Glenn Langenburg, a forensic scientist and fingerprint examiner at the Minnesota Bureau of Criminal Apprehension in St. Paul. After examiners look at enough prints known to be from the same source and from different sources, "their brain gets calibrated" to some internal threshold of similarity, he says.

The fuzziness shows in their findings. One study of 169 fingerprint examiners found 7.5% false negatives—in which examiners concluded that two prints from the same person came from different people—and 0.1% false positives, where two prints were incorrectly said to be from the same source. When some of the examiners were retested on some of the same prints after 7 months, they repeated only about 90% of their exclusions and 89% of their individualizations.

Testing examiner accuracy using known samples can give the judge or jury a sense of general error rates in a field, but it can't describe the level of uncertainty around a specific piece of evidence. Right now, only DNA identification includes that measure of uncertainty. (DNA analyses are based on 13 genetic variants, or alleles, that are statistically independent, and known to vary widely among individuals.) Mixtures of genetic material from multiple people can complicate the analysis (see story,

How strong is the resemblance between those fingerprints?

Many statisticians aim to express the strength of forensic evidence as a likelihood ratio, which contrasts the probability of observing a given pattern under different scenarios. This model, under development by researchers at South Dakota State University in Brookings, uses two large databases to evaluate similarities between fingerprints.

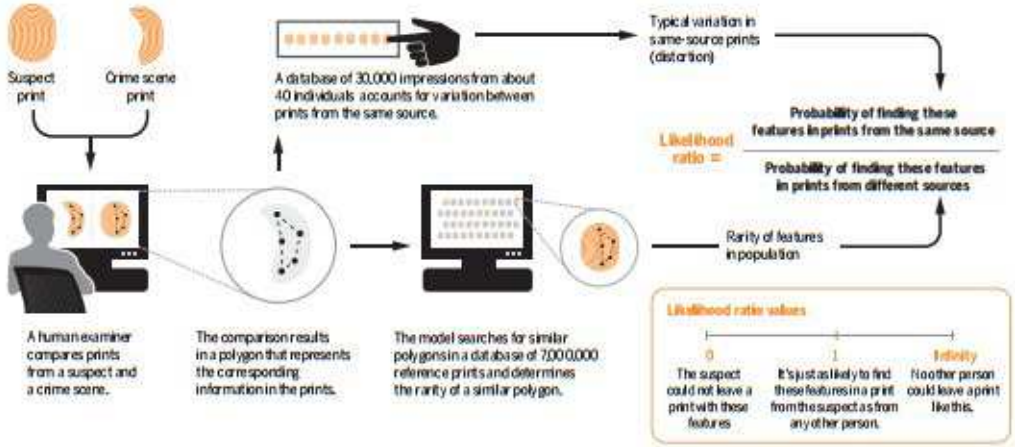

GRAPHIC: C. BICKEL/SCIENCE

p. 1133), but DNA profiling is "a relatively easy statistical problem to solve," says Nicholas Petraco, an applied mathematician at City University of New York's John Jay College of Criminal Justice in New York City. Pattern evidence doesn't operate under the same rules, he says. "What's an allele on a tool mark?", "What's an allele on a hair or fiber?"

To estimate how frequently a given feature occurs in pattern evidence, researchers will need large databases. Carriquiry and her CSAFE colleagues will begin by exploring digital collections, such as images of bullet and casing marks assembled by NIST researchers, and one of the world's largest collections of crime scene shoeprints, kept by the Israeli police force. The team must also decide what aspects of an image are relevant for comparison. For example, sole patterns indicating the brand and model of a shoe may not be as informative for a comparison as acquired characteristics such as damage or wear patterns.

A large database and a set of rules for feature selection could then feed a statistical model that describes how unusual the set of similarities between two samples really is, relative to similarities between two randomly selected samples from the population. Ideally, says Carriquiry, the model would produce a "likelihood ratio." That would allow an examiner to say, for example, that the similarities between two fingerprints are 10,000 times more likely to occur if they came from the same finger than if they came from different ones.

For fingerprints, that kind of assessment seems within reach. A model under development by forensic scientist Cedric Neumann and statistician Christopher Saunders at South Dakota State University in Brookings can estimate a likelihood ratio for prints once a trained examiner marks their similarities (see diagram, p. 1131). The approach still isn't quite ready for use in court, says Neumann, in part because its results vary too widely depending on which features an examiner selects as relevant. Tighter standards for examiners could resolve the problem, he says.

For other types of evidence, the approach may never work, some scientists say. For instance, a relevant database of shoeprints might not be practical, says Lesley Hammer, a forensic scientist in Anchorage, Alaska, who specializes in footwear and tire track analysis. The database would have to keep up with an ever-changing market of brand-name and counterfeit products, document distinctive features like wear or damage patterns, and possibly even account for regional variations in shoe frequency—the likelihood of a snow boot turning up in Hawaii versus North Dakota, for example.

WHAT STATISTICIANS manage to compute with their new models will have little value if forensic examiners, jurors, judges, and lawyers don't know how to interpret statistical claims. That's why CSAFE collaborator Brandon Garrett, a law professor at the University of Virginia in Charlottesville, has begun to study how jurors perceive a forensic examiner's testimony.

In a 2013 study, for instance, online participants had to rate the likelihood of a defendant's guilt in a hypothetical robbery based on different kinds of testimony from a fingerprint examiner. It didn't seem to matter whether they were simply told that a print at the scene "matched" or was "individualized" to the defendant, or whether the examiner offered further justification—the chance of an error is "so remote that it is considered to be a practical impossibility," for example. In all those cases, jurors rated the likelihood of guilt at about 4.5 on a 7-point scale. "As a lawyer, I would have thought the specific wording would have mattered more than it did," Garrett says. But if subjects were told that the print could have come from someone else, they seemed to discount the fingerprint evidence altogether.

"When Neumann and his colleagues tested out their fingerprint likelihood ratios on mock jurors, participants recognized that making an "identification" was fundamentally different from providing a probability statement. But they didn't seem to distinguish between a strong likelihood ratio (one in 100,000) and a weaker one (one in 1000) when estimating the probability that a suspect was the source of a print. Neumann suspects that numbers can still be useful for describing testimony, but that lawyers and cognitive psychologists will have to team up to figure out the best presentation.

The final decision about what kinds of statements jurors can ponder, though, is up to judges, who often confer with lawyers and forensic examiners to decide what evidence is admissible. CSAFE aims to reach all these players through a campaign to boost statistical literacy. Last week, the statisticians conducted training for practitioners across Florida crime labs at the Palm Beach County Sheriff's Office, and they intend to launch similar courses around the United States.

Some judges are already pretty savvy about statistics. In the Boston racketeering case, federal district court judge Nancy Gertner found the detective's conclusion that only one gun on the entire planet could have produced the imprints on the bullet cartridges "preposterous." She believed the evidence should have been excluded completely. But Gertner—now a professor at Harvard University—feared that an appeals court would reverse that move, so she "reluctantly" ruled that the detective could describe ways in which the bullet casings looked similar, but not conclude that they came from the same pistol. Ultimately, a jury said there was no evidence of a racketeering operation; Gertner cleared the defendants of the more serious federal charges and their cases were moved to state court.

What's troubling, Gertner says, is that when judges accept junk science, an appeals court rarely overrules them. Attaching a numerical probability to evidence, as CSAFE hopes to do, "would certainly be interesting," she says. But even a standard practice of critically evaluating evidence would be a step forward. "The pattern now is that the judges who care about these issues are enforcing them, and the judges who don't care about these issues are not." ■

What not to say in the courtroom

Several phrases often used to describe similarities in evidence are falling out of favor as statisticians begin to influence examiners and judges.

"TO A REASONABLE DEGREE OF SCIENTIFIC CERTAINTY"
A customary way to express the strength of scientific testimony that has "zero meaning," says Carnegie Mellon University in Pittsburgh, Pennsylvania, statistician Stephen Fienberg, a member of the U.S. National Commission on Forensic Science, which is urging the legal community to abandon the phrase.

"IT'S A MATCH."
A misleading fixture of TV crime dramas. "The correct testimony is, 'I've looked at these two things, and they look similar,'" says Brandon Garrett, a law professor at the University of Virginia in Charlottesville.

"THERE IS A 0% ERROR RATE."
Never true, says Alicia Carriquiry, a statistician at Iowa State University in Ames. "There's always a chance, even if it's infinitesimal, that there's a different explanation for your evidence."

"IDENTIFICATION" / "INDIVIDUALIZATION"
Often used in fingerprint analyses, these terms, too, "imply absolute certainty of the conclusion," the U.S. Army's Defense Forensic Science Center explained last year when it announced that it would no longer use them.

> Last May, NIST awarded $20 million to a team of about 30 statisticians and legal professionals to help develop tools for analyzing the strength of an apparent match. Called the Center for Statistics and Applications in Forensic Evidence (CSAFE), it will collaborate with NIST statisticians to develop statistical methods that describe how strongly a shoeprint in the dirt links the owner of a certain pair of sneakers to a crime scene, for example, or how many fingerprints other than the suspect's might have left a similar pattern on a murder weapon.

Sehr interessant, mit welch enormen Aufwand in den USA die gesamte kriminalistische Forensik hinterfragt wird, und zu welch drastischen Formulierungen man bei der angesehen Zeitschrift Science greift: Bogus science, junk science...

> Im letzten Absatz bezeichnen sie den Hexenzauber als "junk science", deren Ergebnisse nur selten von höheren Instanzen angezweifelt und aufgehoben werden. Sehr schön.

Ist das Science-Magazin denn seriös?

Wikipedia englisch:

> *Science* was founded by New York journalist John Michels in 1880 with financial support from Thomas Edison and later from Alexander Graham Bell.

14580

Eher seriös. Herausgeber ist ein Fachverband, der 1848 gegründet wurde. Eines der führenden Wissenschaftsmagazine weltweit.

.

Es gäbe immer nur eine kriminalistische Wahrscheinlichkeit, und die sollte angegeben werden, wie hoch sie denn sei. Die Forensiker würden es übertreiben (overstated) mit ihren "sicheren Beweisen"... so sicher seien die meist gar nicht. Die Wahrscheinlichkeiten seien oft viel zu hoch begutachtet worden durch die Kriminalisten, viel höher als berechtigt.

Gilt das auch für die BKA-Gutachten zu den 9 Morden ab dem Jahr 2000, und den Gutachten zur vorgeblichen Tatwaffe dieser 9 Dönermorde, und zu den Tatwaffen-Gutachten von Heilbronn? Beim Bankraubrevolver 2006?

Bei der 2. Dönermordwaffe Bruni ist offiziell gar nichts bewiesen, aber wie gut sind die BKA-Gutachten zur nachgefundenen "Schuss lebender Uwes auf die Polizei - Hülse", und was taugen die Gutachten zu Fahrersitz-Munitionsteilen, angeblich die Pleter MP, und zur "Selbstmordwinchester und deren 2 verfeuerten und ausgeworfenen Hülsen"?

Sicher ist nur, dass kein Verteidiger jemals das sich selbst begutachtende BKA infrage gestellt hat, dass niemand unabhängige Begutachtungen verlangt hat, und sicher ist auch, dass die Medien bei diesem immer noch beweislosen Schauprozess mitspielen.

Solange nicht die 6 Munitionsteile aus Böhnhardts Kopf seriös (das heisst, nicht vom BKA oder einem deutschen LKA!!) zugeordnet sind, solange hat die Aufklärung des "NSU" noch nicht einmal begonnen.

Und solange keiner der 80 Prozessanwälte seriöse Tatwaffen-Gutachten verlangt, und solange die Leitmedien nur Staatsschutz betreiben, solange bleibt das ganze NSU-Gedöns nur ein Phantom.

Der NSU ist nichts weiter als eine Verschwörungstheorie.

Die Flagge passt daher bestens.

NSU – Peggy Zusammenhang – wieder Hoax der Lügenpresse | halle-leaks.de Blog (2016-10-27 17:31:19)
[…] das ist noch nicht das Problem. Das Problem heißt Junk Science. Königliche Hirne sind damit […]

W.Earp (2016-10-27 23:47:58)
Peggy: jetzt rücken die damit raus, dass die das selbst verunreinigt haben mit einem Meßstab der an beiden Tatorten NSU WoMo und Peggy verwendet wurde. Phantom Meßstab nennt man das. Die LKA Thüringer Polizei waren es. Sind die alle ein bisschen bluna ?? Soviel Dummheit auf einem Haufen ist ja unglaublich, da steckt doch System dahinter. Und das bringen die genau am Tag nachdem dieser Terrorist sich angeblich umgebracht hat als Ablenkung und 3 Wochen später dann kleines Dementi.. Die Deppen sollte man alle in die Wüste schicken !!

3.3.34 Die neueste BRB LfV-Leserverdummungskampagne von DIE WELT & Co. (2016-03-15 09:00)

Worum geht es? Teil 1 lesen, siehe neuen Tag: http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-brb/

DIE WELT meint, es gehe darum:

POLITIK GEHEIMDIENST-SKANDAL 13.03.16

Brandenburg verhinderte Festnahme des NSU-Trios

Der Brandenburger Verfassungsschutz sorgte 1998 dafür, dass die NSU-Terroristen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe trotz Haftbefehl nicht verhaftet wurden. Zehn Morde hätten verhindert werden können.

Echt jetzt? Ziemlich schräg.

Es ging um das, was verschleiert wird, und weiterhin verschleiert bleiben soll.

Das Innenministerium Brandenburg dementierte prompt, hier das WELT Video:

[video width="720" height="404" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/Brandenburg_-Verfassungsschutz-verhinderte-Festnah.mp4"][/video]

.

Was die Medien verscheigen, das ist die Aussage-Linie der Verfassungschützer zu Piatto und zu den Waffen (auch mal Bumms genannt, LKA-abgehörte SMS, man vermutete Sprengstoff, dann war das Handy sofort tot…), die bereits kurz nach dem 4.11.2011 vereinbart worden sein dürfte, und die bislang konsequent durchgehalten wurde.

Stattdessen werden in einer Art Medienhype die Deutschen wieder mal kräftig desinformiert. Die Kanzlerfreundin-Springerpresse marschiert vorweg, und alle anderen folgen…

Die "Waffenwünsche des NSU an Brandenburg" hatten wir bereits Gestern, die Perücken-Darsteller ebenfalls, und derselbe RBB hat auch prompt dem Stuss der WELT seinen eigenen Stuss hinzugefügt:

Bereits Ende 2014 bestätigte "Piatto" vor dem Oberlandesgericht München, dass er diese Waffenorder damals auch Brandenburgs Verfassungsschutz mittegeteilt habe. Das Innenministerium wollte sich damals zu Umgang und Rolle des V-Manns nicht äußern, sagte aber, dass damals "nicht geschludert" worden sei. Die Waffenanforderungen, die "Piatto" aus Thüringen erhalten hatte, habe man so auch an den Verfassungsschutz in Thüringen weitergeleitet.

www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/03/brandenburg-innenministerium–verfa ssungsschutz-nsu-festnahme-verhindert.html

Thüringen?

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/603/piatto-ausschuss-brb-kommt?page=2

Inzwischen ist dieser RBB-Stuss verschwunden, der Artikel wurde ersetzt, denn offiziell ging es bei Piatto 1998 um 3 sächsische Skinheads, die "einen weiteren Überfall begehen wollten", VOR dem 1. Überfall, und sich dann ins Ausland absetzen wollten. Für diese "weiteren Überfälle" sollten in Sachsen Waffen besorgt werden.

Jetzt ist der RBB-Beitrag etwas anders, mit Video:

Angebliche Verhinderung einer Festnahme

Brandenburg weist Vorwürfe zu NSU zurück

13.03.16 | 21:55 Uhr

Das Brandenburger Innenministerium dementiert Vorwürfe, im Jahr 1998 die Festnahme der rechtsextremen Gruppe NSU verhindert zu haben. Die "Welt am Sonntag" hatte berichtet, dass Brandenburg Ermittlern mit dem Hinweis auf Quellenschutz nicht geholfen habe. Das Innenministerium aber betont, keine entscheidenden Informationen zurückgehalten zu haben.

Das brandenburgische Innenministerium hat Vorwürfe zurückgewiesen, wonach die Behörde 1998 die Festnahme der rechtsextremen Terrorzelle NSU verhindert haben soll. Die "Welt am Sonntag" hatte darüber berichtet und sich dabei auf zwei interne Vermerke der Behörde berufen. Brandenburg soll demnach damals einen Hilfegesuch des Landeskriminalamt in Thüringen mit dem Hinweis auf den Quellenschutz abgelehnt haben. Ingo Decker, Sprecher des Innenministerium sagte dem rbb aber, die Landesregierung habe keine entscheidenden Informationen zurückgehalten. Den Bericht der "Welt am Sonntag" kommentierte er mit den Worten: "Die 'Welt' wird ihre Gründe haben, warum sie sich brüstet, im Besitz zweier Dokumente zu sein, daraus aber nicht zitiert und sie nicht offenlegt."

HINTERGRUND

Ende 2014 hatte ein Informant aus der rechten Szene, der V-Mann "Piatto" im NSU-Prozess ausgesagt, dass er Brandenburgs Verfassungsschutz darüber informiert habe, dass Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos sich Waffen beschafft hätten. Laut Decker habe man diese Information auch an den Verfassungsschutz in Thüringen weitergeleitet.

"Das Entscheidende an Informationen ist geflossen"

Interessant ist, wie "der weitere vor dem ersten" Überfall kaschiert wird. Aus "wolle Waffen beschaffen" wird "habe Waffen beschafft".

Auch das eine blütenreine Desinformation.

Das Video: http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/Brandenburg-weist-Vorwürfe-rbb- 13-3-2016.mp4

.

Was da wirklich los war, das kann man beim Bundestag nachlesen, und das schon seit 2013.

Kurzzusammenfassung:

- das Trio war nach der Garagenrazzia Ende Jan 1998 untergetaucht und am 5.2.98 zum Spitzel Thomas Starke nach Chemnitz in Obhut gegeben worden.
- ab 13.2.98 wusste man "Chemnitz" auch als TLfV, durch GP Alex Rachhausen, der das Fluchtauto zurückholte, zusammen mit Jürgen Helbigs Chef Conny Coriand, Juniorchef einer Spedition in Jena
- ab Mitte Februar 1998 kam der BKA-Staatsschutz zum TLKA, 2 Wochen lang, und regte an, man solle doch Böhnhardts Handy überwachen.
- Es gab dann bis 17.3.1998 samt Ortung von Böhnhardts Handy in Chemnitz 123 Telefonate Böhnhardts
- am 18.3.1998 hatte irgendwer Böhnhardt gesagt, er solle aufhören, sein eigenes Handy zu benutzen.
- die Staatsanwaltschat Gera liess sämtliche Mitschnitte sofort danach löschen.
- Wohllebens Freund Helbig übernahm den Kontakt zum Trio in Chemnitz. Botenfahrten nach Meerane etc pp.

Als dann im Rahmen der Handyüberwachung von Thomas Starke, Jan Werner und anderen die SMS von Jan Werner bei Piatto (Hallo, was ist mit dem Bums?) NICHT ankam, denn der hatte angeblich genau an jenem Tag ein legendiertes neues Handy bekommen, LOL, und das alte Innenministeriums-Handy abgegeben, LOL, da war es auch vorher schon um Waffenbeschaffung gegangen.

- Zielfahnder Sven Wunderlich vom TLKA kannte die Bums-SMS natürlich, auch über das Innenministerium BRB als Eigentümer der SIM war er informiert.
- von den Waffenbeschaffungen wusste Wunderlich jedoch nichts, denn diese Info blieb stecken im Apparat
- für Wunderlich blieb "Bums" immer Sprengstoff...

Und jetzt muss man, will man sich nicht von den Medien veräppeln lassen, beim Bundestag lesen:

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 – 193
- LfV-Vizepräsident a. D. Peter Jörg Nocken	1
- LfV-Präsident a. D. Dr. Helmut Roewer	61
- Friedrich-Karl Schrader	112
- Mike Baumbach	177

*Hinweis:
Die Korrekturen und Ergänzungen des Zeugen LfV-Vizepräsident a. D. Peter Jörg Nocken sind in das Protokoll eingearbeitet (Anlage).
Der Zeuge LfV-Präsident a. D. Dr. Helmut Roewer bestätigte fernmündlich am 17. Juli 2013 auf Nachfrage des Sekretariates den Erhalt des Protokolls. Eine schriftliche Empfangsbestätigung und ggf. Korrekturwünsche des Zeugen sind bis zum heutigen Tag im Sekretariat nicht eingegangen.

Dort steht nicht zwingend die Wahrheit, sondern dort steht, was die Wahrheit sein kann, oder worauf man sich verständigt hatte, was denn die Wahrheit sei. Es gibt ganz genau 2 Wahrheiten.

Und deshalb stellt man fest: Lustig war es 2013, zum Schreien komisch! Glauben Sie nicht?

Lesen Sie!

Zeuge Peter J. Nocken: Nein. Ein weiterer Überfall - wo soll ich den jetzt suchen, ob irgendwo ein Überfall stattgefunden hat?

Sönke Rix (SPD): Na in Chemnitz zum Beispiel.

Zeuge Peter J. Nocken: Ja, in Chemnitz vielleicht. Aber auch woanders?

Sönke Rix (SPD): Ja, Sie sollten nur mal in Chemnitz gucken.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sie sollten doch

2. Untersuchungsausschuss
[53. Sitzung am 21.02.2013 - Zeugenverneh

in Chemnitz sein! Dann machen die doch nicht woanders Überfälle!)

Der Ströbele mal wieder… die wohnten in Chemnitz, also machen sie nicht woanders Überfälle… fanden denn alle 9 Dönermorde in Zwickau statt? Die angeblichen Mörder lebten doch in Zwickau, warum mordeten die dann in Westdeutschland? Ströbele… wobei der Rix ähnlich drauf ist. oh my god…

Nocken hat natürlich Recht, er als TLfV kann nicht Polizeiaufgaben im Ausland (Sachsen) übernehmen… aber auch hier wieder "weiterer Überfall" vor dem 1. Überfall.

Da ist aber nie mehr wieder was gekommen, soweit ich das in meiner Erinnerung habe. Das blieb eine Einzelmeldung des anderen Bundeslandes. Ergänzend: Aus keinem anderen Bereich weder des BfV - - noch die Sachsen noch wir haben irgendeinen Hinweis, dass da was dran gewesen sein könnte und was da dran gewesen - - Sie sind ja auch schließlich nicht nach Südafrika gereist. Einen Überfall hat es vorher auch noch keinen gegeben. Insofern: Hätte man gesagt: „Einen Überfall gab es da schon, das war nämlich der und der, und jetzt kommt ein weiterer", dann wäre das vielleicht noch ein bisschen konkreter geworden. Aber es war für uns eine unbestätigte Meldung einer Quelle, die wir gar nicht beurteilen konnten und wo uns das Land gesagt hat: Der Quellenschutz bleibt bestehen, egal, was kommt.

Brandenburg setzte sich mit Thüringen und Sachsen zusammen, an einen Tisch, und pochte auf Quellenschutz: Wenn das TLfV Erfurt diese Info mit den Waffenbeschaffungen weitergäbe an das TLKA Erfurt, dann sei der V-Mann Piatto gefährdet. Er könnte auffliegen.

Und jetzt wird es richtig interessant!

Versuchen Sie, die Kasperaden der Parlamentarier zu ignorieren…

Zeuge Peter J. Nocken: Ja, wir haben es ihm mündlich vorgetragen, ohne dass er einen schriftlichen Vermerk davon gekriegt hat.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Aber was heißt „in geeigneter Form mündlich vorgetragen"?

Zeuge Peter J. Nocken: Die geeignete Form ist das Mündliche.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ach so. Okay. Also Sie haben es ihm mündlich vorgetragen?

Zeuge Peter J. Nocken: Hier steht doch:

> Eine förmliche Umsetzung des Sachverhalts an die Polizei findet jedenfalls nicht statt, da die Verfassungsschutzbehörde eines anderen Bundeslandes auf Quellenschutz beharrt.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Nocken, Sie haben ja selber persönliche Unterrichtung erfolgen lassen. Sehe ich das richtig?

Zeuge Peter J. Nocken: Ja, mehr, als ich hätte dürfen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Können Sie sich definitiv daran erinnern, dem damaligen Thüringer LKA-Präsidenten gesagt zu haben: „Die Leute, nach denen ihr sucht, die warten darauf, mit Waffen beliefert zu werden, die planen einen Banküberfall, und sie wollen nach Südafrika abhauen"?

Zeuge Peter J. Nocken: Jetzt kann ich Ihnen nicht mehr genau sagen, welche Einzelheiten ich da gesagt habe.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Das sind doch keine Einzelheiten, Herr Nocken. Das sind doch gravierende Informationen.

Zeuge Peter J. Nocken: Ja, aber doch Einzelheiten dazu.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ich gebe es auf. - Die SPD-Fraktion fragt. Herr Rix.

Sönke Rix (SPD): Vielen Dank. - Ich schließe da gleich mal an. Das sind ja drei sehr relevante Informationen, also: Die wollen nach Afrika fliehen, die planen einen Banküberfall, und sie besitzen womöglich Waffen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Einen weiteren.

Nocken sagte 2013 aus, Pensionär Schrader vom TLfV bestätigte es (selbes Protokoll), dass die beiden VS-ler dem TLKA-Präsidenten Egon Luthardt an einem bestimmten Abend diese Infos ins Amt brachten, mündlich, und deswegen extra dort

hinfuhren.

Fakt ist: Bei der Zielfahndung (Ihling, verstorben, Wunderlich, der Nachfolger) kam diese Info nie an. "Bums" sei "Waffe", und es gehe um Überfälle und danach nach Südafrika (Dr. Claus Nordbruch?).

Fakt ist auch: Egon Luthardt sagte aus, er erinnere sich nicht an den Besuch von Nocken und Schrader.

Was ist die Wahrheit? Eine Partei lügt. Entweder der VS, also 2 LfV-ler, oder 1 LKA-Präsident Luthardt.

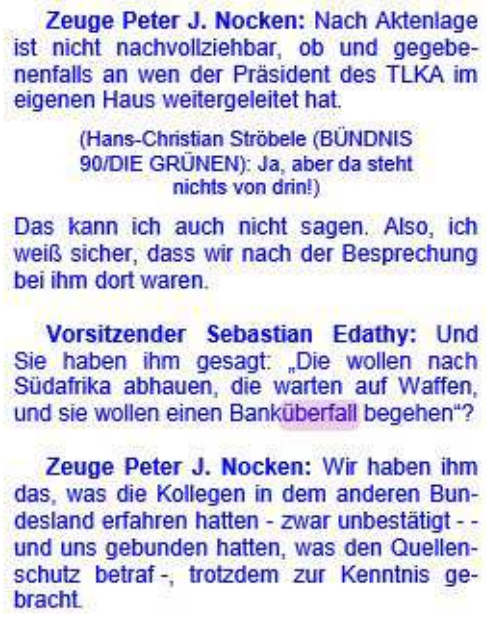

Zeuge Peter J. Nocken: Nach Aktenlage ist nicht nachvollziehbar, ob und gegebenenfalls an wen der Präsident des TLKA im eigenen Haus weitergeleitet hat.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, aber da steht nichts von drin!)

Das kann ich auch nicht sagen. Also, ich weiß sicher, dass wir nach der Besprechung bei ihm dort waren.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Und Sie haben ihm gesagt: „Die wollen nach Südafrika abhauen, die warten auf Waffen, und sie wollen einen Banküberfall begehen"?

Zeuge Peter J. Nocken: Wir haben ihm das, was die Kollegen in dem anderen Bundesland erfahren hatten - zwar unbestätigt - - und uns gebunden hatten, was den Quellenschutz betraf -, trotzdem zur Kenntnis gebracht.

In der Folge hat das TLfV via V-Mann Brandt Geld für die erforderlichen Pässe an die Jenaer (Wohlleben und Kapke) lanciert, Mario Br. war mit Kapke dort, Brandt folgte 1999, und ob die dort Uwes getroffen haben ist nicht bekannt.

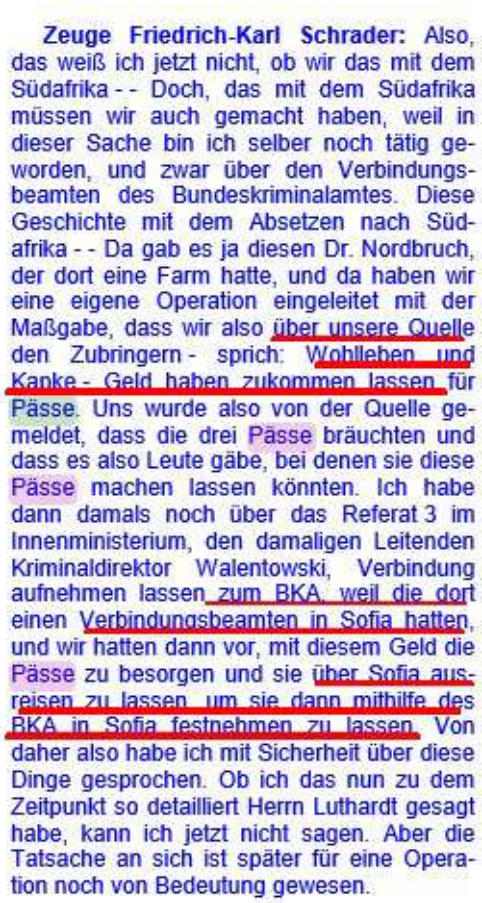

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Also, das weiß ich jetzt nicht, ob wir das mit dem Südafrika - - Doch, das mit dem Südafrika müssen wir auch gemacht haben, weil in dieser Sache bin ich selber noch tätig geworden, und zwar über den Verbindungsbeamten des Bundeskriminalamtes. Diese Geschichte mit dem Absetzen nach Südafrika - - Da gab es ja diesen Dr. Nordbruch, der dort eine Farm hatte, und da haben wir eine eigene Operation eingeleitet mit der Maßgabe, dass wir also über unsere Quelle den Zubringern - sprich: Wohlleben und Kanke - Geld haben zukommen lassen für Pässe. Uns wurde also von der Quelle gemeldet, dass die drei Pässe bräuchten und dass es also Leute gäbe, bei denen sie diese Pässe machen lassen könnten. Ich habe dann damals noch über das Referat 3 im Innenministerium, den damaligen Leitenden Kriminaldirektor Walentowski, Verbindung aufnehmen lassen zum BKA, weil die dort einen Verbindungsbeamten in Sofia hatten, und wir hatten dann vor, mit diesem Geld die Pässe zu besorgen und sie über Sofia ausreisen zu lassen, um sie dann mithilfe des BKA in Sofia festnehmen zu lassen. Von daher also habe ich mit Sicherheit über diese Dinge gesprochen. Ob ich das nun zu dem Zeitpunkt so detailliert Herrn Luthardt gesagt habe, kann ich jetzt nicht sagen. Aber die Tatsache an sich ist später für eine Operation noch von Bedeutung gewesen.

Kann stimmen, kann auch nicht stimmen.

so wie das hier:

Vorsitzender Sebastian Edathy: Haben Sie Herrn Luthardt gesagt: „Das dürfen Sie aber nicht weitergeben an die Fahndung“?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Nein, das haben wir so nicht gesagt. Wir haben Herrn Luthardt nur gesagt, er möge mit dieser Information vorsichtig sein. Wir hätten das auf unsere Kappe genommen, das zu sagen, damit Leute, wenn Leute an die drei rangingen, damit rechnen müssten, dass sie im Besitz von Waffen seien, aus Eigenschutzgründen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ja, eben. Das ist ja das, was die Zielfahndung - Herr Wunderlich - bei uns als Zeuge beklagt hat.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, der Herr Wunderlich hat viel erzählt. Entschuldigen Sie bitte, dass ich das so sage; aber mehr kann ich Ihnen nicht sagen.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Luthardt sagte auch, er hätte es nicht von Ihnen erfahren.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, dann weiß ich nicht, wo das Erinnerungsvermögen ist.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Erzählt der auch viel, der Herr Luthardt?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Das weiß ich nicht. Das kann ich Ihnen nicht sagen. Aber ich bin mit Herrn Nocken abends da gewesen, und wir haben nur über diese Meldung gesprochen. Diese Meldung war

Wer hat das Trio in Chemnitz beschützt?

- das LfV Brandenburg? (WELT & Co.-Quatsch)
- das LfV Thüringen?
- das LKA Thüringen?

Wer hat die Festnahme des Trios seit Februar 1998 in Chemnitz verhindert?

- das LfV Brandenburg (WELT & Co.-Sau durch das Dorf)?
- das LfV Sachsen?
- das LfV Sachsen in Amtshilfe für das BfV?
- das LKA Thüringen seit Feb 98 in Amtshilfe für den BKA-Staatsschutz?

.

Piatto wurde geschützt, als Quelle, jedoch der Haftbefehl war existent.

Daher gilt:

Ende Teil 2.

Intelligente Thesen zum avisierten NSU-Ausschuss BRB bitte hier posten, damit kann man auch @anmerkung ärgern... ;)

14590

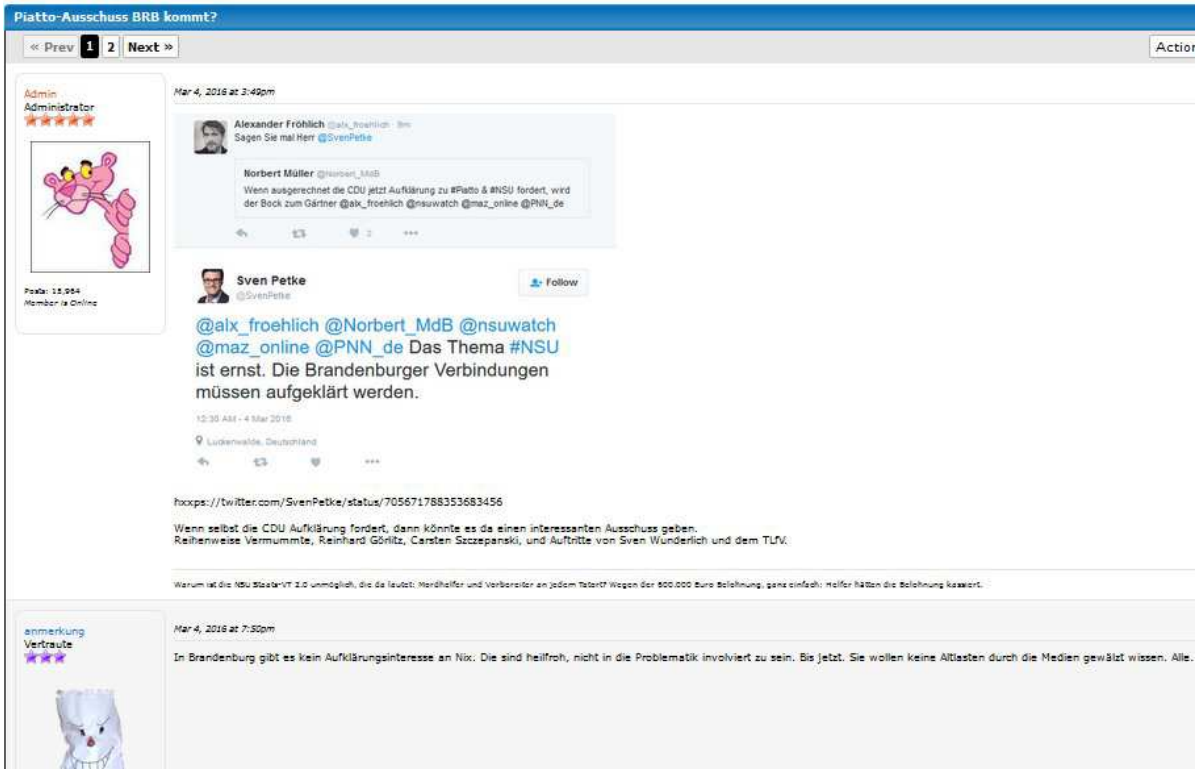

Der letzte Teil kommt dann Morgen.

---

ich (2016-03-15 18:19:39)
Das Bundeskriminalamt konnte anhand zahlreicher Einzeldateien die Produktion des NSU-Bekennervideos mit der Zeichentrickfigur "Paulchen Panther" detailliert klären. Ein Ermittler sagte am Dienstag als Zeuge im NSU-Prozess, er habe sogar nachvollziehen können, an welchen Tagen einzelne Szenen aus dem Video produziert wurden. Auffällig sei für ihn gewesen, dass zu den meisten Taten akribisch Videoclips auf einer Festplatte gespeichert gewesen seien. http://www.pnp.de/nachrichten/bayern/1998736 _BKA-Ermittler-beschreibt-Arbeit-am-NSU-Bekennervideo.html Der Typ war sicher wieder einer, der sich ganz wichtig fühlte. Wie alle, die bei dem Spiel mitspielen. Heute kein twitter. Wird wieder unterschlagen.

Analyst (2016-03-17 03:08:15)
interessantes Video... ab Sekunde 26 taucht der Typ vom ominösen Foto auf, der bewaffnete Zivibulle! Er telefoniert und steht innerhalb des Absperrbereichs...

admin (2016-03-17 20:14:13)
Das 2. Kofferfahrrad liegt dort ebenfalls herum.

Analyst (2016-03-18 02:44:10)
und am Koffer natürlich auch keinerlei DNA? Der Fahrradschieber trug doch keine Handschuhe auf den VIVA-Aufnahmen, oder?

3.3.35 Die totale ARD-Gehirnwäsche kommt: NSU-Triple Whopper (2016-03-15 19:00)

Man hört und staunt:

[video poster="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/NSU-AfD-Mob-NS U-mp4-image.png" width="640" height="480" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/NSU-AfD-Mob-NSU.m p4"][/video]

> Die AfD in den Parlamenten, der Mob auf den Strassen, der rechte Terror im Alltag. Ein wachsender Teil der Bevölkerung verabschiedet sich von demokratischen Grundwerten, doch was der Wahlabend offenbart hat, ist leider nicht neu. Und das wird sehr deutlich im ARD-Schwerpunkt "Mitten in Deutschland - NSU". Herzlich Willkommen ... ~~bei TTT~~

... bei der ARD-Gehirnwäsche im Auftrag der Bundesregierung... müsste es eigentlich heissen.

Allerfeinste Staatspropaganda erwartet uns ab Ende März. Die Zwangsgebührensender haben sich nicht lumpen lassen, und gleich 3 Filme gedreht. Auf dass auch der Allerdümmste begreifen möge, dass die AfD zu wählen ungefähr Dasselbe ist, als wenn man in selbst den Abzug gedrückt hätte, damals bei den Dönermorden.

3 Filme, 1 Doku, das ist wie 3 Lagen Fleisch mit Beilagen.

Dass der Salat welk ist, und das Fleisch muffelt, das sagt Ihnen die ARD natürlich nicht. Also geniessen Sie die Show.

14592

Nichts ist echt, eher fad schmeckt es, aber es sieht gut aus, sogar die Kurdin wurde optisch erheblich aufgehübscht.

Reinbeissen und Geniessen! Wohl bekomms.

.

Die Filme

Mi, 30.03. | 20:15 Uhr

Die Täter – Heute ist nicht alle Tage

Jena 1990: Jugendliche haben kaum Perspektiven. Auch nicht Beate Zschäpe, die in den Bann junger Rechtsradikaler gerät, wie Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Aus den dreien wird eine verschworene Gemeinschaft – mit mörderischen Plänen. | **mehr**

Mo, 04.04. | 20:15 Uhr

Die Opfer – Vergesst mich nicht

Im September 2000 wird die 14-jährige Semiya morgens geweckt. Ihr Vater liegt im Krankenhaus. Acht Schüsse wurden auf ihn abgefeuert. Er stirbt. Weitere Morde mit derselben Waffe folgen. Aber alle Ermittlungen verlaufen letztlich im Sande. | **mehr**

Mi, 06.04. | 20:15 Uhr

Die Ermittler – Nur für den Dienstgebrauch

November 2011. Ein Bankraub und zwei Tote in einem Wohnmobil ändern alles: Eine seit zehn Jahren ungeklärte Mordserie ist offenbar das Werk einer Neonazi-Terrorzelle. Doch zwei Zielfahnder rennen bei ihren Ermittlungen gegen Mauern. | **mehr**

Mi, 06.04. | 21:45 Uhr

Doku: Der NSU-Komplex

Was trieb Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und ihre Freunde an? Wer half ihnen bei den Taten? Die Doku zum Dreiteiler "Mitten in Deutschland: NSU" zeigt die Jagd auf die Terroristen und präsentiert noch unveröffentlichte Ermittlungsergebnisse. | **mehr**

http://www.daserste.de/unterhaltung/film/mitten-in-deutschland-nsu/sendungen/ die-taeter-heute-ist-nicht-alle-tage-100.html

Mi, 30.03.16 | 20:15 Uhr
http://www.daserste.de/unterhaltung/film/mitten-in-deutschland-nsu/sendung/di e-opfer-vergesst-mich-nicht-100.html

Mo, 04.04.16 | 20:15 Uhr

http://www.daserste.de/unterhaltung/film/mitten-in-deutschland-nsu/sendungen/ die-ermittler-nur-fuer-den-dienstgebrauch-100.html

Mi, 06.04.16 | 20:15 Uhr

http://www.daserste.de/unterhaltung/film/mitten-in-deutschland-nsu/sendung/de r-nsu-komplex-100.html

Mi, 06.04.16 | 21:45 Uhr

Die Doku dürfte der Höhepunkt sein, wenn ~~die Profilerin die V-Frau die Ermittlerin~~ na egal, wenn unser aller Kathi auftritt.

Ermittler, V-Männer, Profiler geben im "NSU-Komplex" Einblick in ihre Arbeit 2/4

Das wird sicher herrlich. Wieder mal… Aust und Laabs dürfen auch mitspielen, Herz, was willst Du mehr?

Mehr Propaganda geht nicht. Wem immer noch nicht schlecht ist: http://www.daserste.de/unterhaltung/film-/mitten-in-deutschland-nsu/index.html

.

Selbstverständnis des Staatsfunks:

> Jörg Schönenborn, WDR-Fernsehdirektor und ARD-Spielfilmkoordinator, ging noch einen Schritt weiter. Seiner Meinung nach werden Trilogie und Dokumentarfilm zur Glaubwürdigkeit des öffentlich-rechtlichen Systems beitragen, indem sich die Programmanstrengung um die Wahrheit und die Wirklichkeit der Mordserie bemüht.

Nein, das ist nicht satirisch gemeint. Die ticken wirklich so.

14594

W.Earp (2016-03-15 20:47:59)
das Schlimmste ist ja, wir MÜSSEN zahlen und ARD/ZDF senden die Staatspropaganda der Regierung. Wäre dann zwar auch Steuergeld, aber ich würde das nicht im Geldbeutel merken.

Schreiner (2016-03-15 21:57:40)
Die DDR läßt grüßen. Das ZDF wird jetzt umbenannt in ZDDF - Zweites Deutsches Demokratisches Fernsehen. Lebt eigentlich Karl Eduard von Schnitzler noch ?

nsulm (2016-03-16 05:56:15)
Googlen nach: "GEZ Befreiung". Wenn auch die Kriterien einen selbst nicht ausschließen, den Antrag ausdrucken(gerne mehrere) und ab in den Briefkasten damit, z.B.: Sozialwohnungen, Rentnerquartier ... . Das Umrüsten auf zeitgemäße "Mediatheken" verschlingt Unsummen. Daher bleibt wenig Budget für arabische Untertitel oder eben viel Sendezeit für staatlich gefo(e)rderte Propaganda;-)

3.3.36 Wieder Null Aufklärung zum BGH-Beschiss beim OLG-Schauprozess (2016-03-15 23:00)

Wer es immer noch nicht verstanden hat:

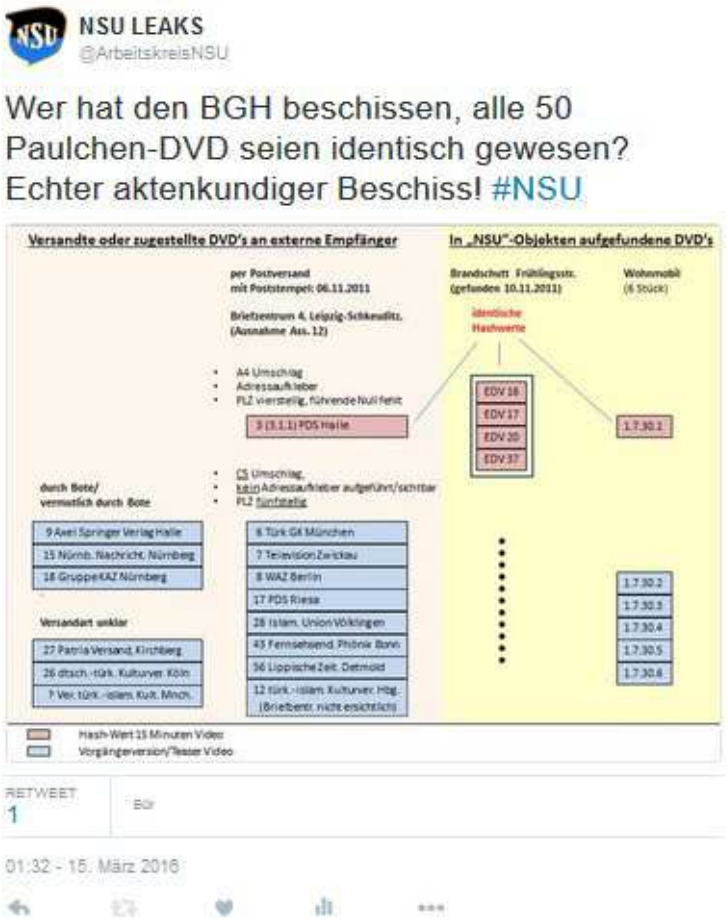

Darum geht es: Zigfach in den BKA-Akten zu den DVDs enthalten: Keine echten Videos verschickt...

Zigfach geblogt…

Klar war: Gar nichts würde dazu gefragt werden, denn es ist viel zu heiss. Mehr als dieses falsche Video haben sie nicht an Beweisen… an den Tatorten gab es bekanntlich keine.

So kam es denn auch:

14596

Und Morgen ist Weihnachten... die Festplatte EDV 11 enthielt nicht alle Videoteile, um das Video zusammen zu setzen. Zuerst zudem gar nicht auslesbar, und danach fast das komplette NSU-"Geständnis" drauf... Abrakadabra...

Glanzleistung der Medien:

> Das Bundeskriminalamt konnte anhand zahlreicher Einzeldateien die Produktion des NSU-Bekennervideos mit der Zeichentrickfigur "Paulchen Panther" detailliert klären. Ein Ermittler sagte am Dienstag als Zeuge im NSU-Prozess, er habe sogar nachvollziehen können, an welchen Tagen einzelne Szenen aus dem Video produziert wurden. Auffällig sei für ihn gewesen, dass zu den meisten Taten akribisch Videoclips auf einer Festplatte gespeichert gewesen seien.

Schauprozess... Staatsschutz. Und ein BKA-Profiler Harald Dern. Und: Totales Verteidigerversagen, schon wieder.

Wie kann man da so total pennen?

15. März 2016, 14:38 Uhr NSU-Prozess

"Ali9" und "Ali9 aktuell": Die Video-Arbeit des NSU

Szene aus der Bekenner-DVD des NSU. (Foto: dpa)

Ali 7, ausgerechnet, ein Grieche!

Was wurde verschickt am 4./5.11.2011?

> Die Arbeit am Paulchen-Panther-Video hat der NSU vermutlich im Mai 2006 begonnen. Es existieren Vorläuferversionen, in denen die Figur aus dem "Rosaroten Panther" - der eigentlich harmlosen Fernsehserie, die Uwe Mundlos geliebt haben soll - noch nicht auftauchten.
>
> www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-ali-und-ali-aktuell-die-video-arbeit-de s-nsu-1.2908458

Uralte Versionen wurden verschickt, ganz ohne Paulchen?

Noie Werte musikunterlegt? Wie wir immer schrieben?

Autsch, der letzte "Beweis" dürfte nichtig sein, und keiner hat es bemerkt?

Andere Beweise gibt es sowieso nicht...

Das mit den Täterspuren-freien Tatorten geht nämlich gar nicht. Sagt das LKA Berlin.

https://vimeo.com/158791497

28 Ausnahmen bei 28 NSU-Tatorten bestätigen die Regel.

Sie müssen nur dran glauben wollen. So wie Sie daran glauben wollen müssen, dass das BKA bzw. die BAW sich da nur geirrt hat, als sie 50 identische echte Videos dem BGH verkaufte, obwohl doch nur Vorgängerversionen am 4./5.11.2011 verschickt wurden. Filme ohne Paulchen gar?

Bis auf das Apabiz-Video, das identisch war mit dem einen getürkt-versendeten Echtexemplar an die PDS Halle, und ausgerechnet für dieses Exemplar hat sich das BKA nie interessiert.

> anmerkung: Und warum die Staatsschutzklitsche apabiz für die Inverkehrbringung auserkoren wurde, das wird auch nicht gefragt, erst recht nicht beantwortet, wer die außen vor läßt, der hat nicht ermittelt, egal was der Dern sagt .

Sehr richtig. Alles Schmu. Erklärt aber das Agitieren der Antifa zum Wohle der Sicherheitsbehörden...

3.3.37 Ablenken von Sachsen durch einen BRB-Piatto-Ausschuss? (2016-03-16 09:00)

Der riesige weisse Fleck beim Trio BMZ heisst Sachsen, wo die 3 zwischen 1998 und 2011 gelebt haben sollen, immer gemeinsam, so die offizielle, löchrige BRD-Erzählung. Auch der 2. NSU-Ausschuss in Sachsen wird da

wenig erhellen können, wo sie wirklich lebten, wer wo wohnte, was sie 13 Jahre lang taten, und auch die BKA-Akten schweigen sich dazu aus, die Chronologie hat riesige Lücken.

Sicher, es gibt andere vermutete Wohnsitze die Uwes betreffend, Inserate von Vermietungen wurden studiert, Zschäpe soll auch mal 1 Jahr in Crimmitschau gewohnt haben, es gibt auch Glauchau als mehrfach vermuteten Wohnsitz eines Uwe, oder gar der Zschäpe, der am 7.11.2011 ausbrannte. Am 8.11.2011 stellte sich Zschäpe.

Und es gibt das "Jobben"', konkrete Firmen-Benennungen, Zeugen auch dazu, dass die Uwes bei Messebaufirmen arbeiteten, das findet sich auch in den Akten, wurde jedoch nie ausermittelt. Alibis der Uwes wurden nie wirklich gesucht, denn man brauchte die Anwesenheit in Deutschland. Die Trio-Wohnungen Polenzstrasse und Frühlingsstrasse in Zwickau gab es nie wirklich, das ergibt sich anhand der Aussagen der Nachbarn: Beate, ja, Uwes, nein: zu Besuch, okay, aber mehr nicht. Zu geringer Wasserverbrauch und fehlende Männerkleidung, das passte nicht, wie BKA-Präse Ziercke bereits 2012 aussagte. 2.5 Jahre später hatte es dann sogar der spiegel bemerkt...

Sachsen ist der grosse weisse Fleck, und wird es auch bleiben. Da ist zuviel gemauschelt worden, und das seit 1998 schon, denn eine Nichtverhaftung trotz Haftbefehl konnte nur gelingen, wenn die Sachsen mitspielten.

Und das taten die auch, vor allem durch Inaktivität, wie man seit 2013 im Bundestags-Wortprotokoll nachlesen kann. Es geht immer noch um dasselbe Protokoll:

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 – 193
- LfV-Vizepräsident a. D. Peter Jörg Nocken	1
- LfV-Präsident a. D. Dr. Helmut Roewer	61
- Friedrich-Karl Schrader	112
- Mike Baumbach	177

*Hinweis:
Die Korrekturen und Ergänzungen des Zeugen LfV-Vizepräsident a. D. Peter Jörg Nocken sind in das Protokoll eingearbeitet (Anlage).
Der Zeuge LfV-Präsident a. D. Dr. Helmut Roewer bestätigte fernmündlich am 17. Juli 2013 auf Nachfrage des Sekretariates den Erhalt des Protokolls. Eine schriftliche Empfangsbestätigung und ggf. Korrekturwünsche des Zeugen sind bis zum heutigen Tag im Sekretariat nicht eingegangen.

Interessant ist der Zeuge Schrader, TLfV, der nicht nur mit seinem Vize Nocken dem LKA-Präsident Luthardt die Piatto-Bewaffnungsnachricht überbracht haben will, siehe Teil 2, sondern der auch die Weigerung Sachsens

beschreibt, bei den Observationen des Trios in Chemnitz zu helfen.

Schrader ist Polizist, aus Hessen, der dann zum TLfV Erfurt wechselte, ein Feind Roewers dort war, und letztlich rausgeschmissen und mit Disziplinarverfahren überzogen wurde, er sagte aus, die letzten Verfahren seien bis 2009 gegangen, also 9 Jahre nach Roewers Abgang.

Und Schrader hatte den Auftrag, das Trio in Chemnitz zu finden. Das ist deshalb interessant, weil es klar und deutlich impliziert, dass man "Chemnitz" kannte. Jeder kannte Chemnitz als Aufenthaltsort des Trios. Wirklich jeder im Bereich der zuständigen Sicherheitsbehörden, also Polizei-Staatsschutz beider Bundesländer ebenso wie die Fahndung, und der VS.

Observiert hat auch das BfV in Thüringen, gleich zu Anfang, 1998, und sogar mit einem Kleinflugzeug.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Herr Schrader, wir sind ja sehr kritisch hier im Ausschuss mit vielen Zeugen. Auch mit Ihrer Behörde waren wir das. Es gab ja auch, glaube ich, genügend Anlass leider dazu. Ich will aber auch sagen, dass mir Ihre Ausführungen - sage ich ganz offen - bislang sehr plausibel erscheinen, was Sie hier vortragen, und durchaus stimmig - zumindest für den Zeitraum, für den Sie eben sprechen können. Das ist ja bis Mitte 99.

Was mich jetzt noch mal interessieren würde: Gehen wir noch mal zurück auf die nachrichtendienstliche Operation nach dem Abtauchen des Trios, die Sie gemacht haben, wo es als Quelle zunächst nur „2045" gab, die Ihnen was gesagt hat, aber das nur sehr dosiert, weil es hieß, Kapke, Wohlleben, die schirmen die ab, und dann machen die gleich zu. Hatten Sie da Unterstützung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, wir haben umfangreiche Observationsmaßnahmen gemacht, zunächst durch konventionelle Observation mit Manpower und Fahrzeugen. Das ist aber dann sehr schnell schiefgegangen, weil Sie müssen sich zurückversetzen ins Jahr 98/99. Damals gab es auf den Straßen von Thüringen noch mehr Trabis und Wartburgs als BMWs und VWs wie heute, und da die Kölner nur mit diesen großen

Binninger lenkt weg von Chemnitz, und erzählt das Märchen, nur Tino Brandt habe Infos an das TLfV gegeben. Das stimmt natürlich nicht, denn bereits im Februar 1998 war "Chemnitz" bekannt, schliesslich hatte "GP Alex" davon berichtet, den Fluchtwagen zurück geholt zu haben. 12. Februar 1998, die 123 Telefonate Böhnhardts (mitgeschnitten) folgten.

Fahrzeugen anrückten, war da nicht viel zu machen. Können Sie sich ja vorstellen: Da war dann nicht viel zu machen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Wir haben dann noch versucht, durch eigene - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Man hätte da auch „Verfassungsschutz" aufs Dach schreiben können.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Bitte?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Man hätte auch ein Licht „Verfassungsschutz" aufs Dach machen können.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: So ähnlich, ja, so ähnlich, so ähnlich. - Dadurch ist also auch - - sind die Observationen zwei-, dreimal schiefgegangen. Dann sind wir umgestiegen auf Spurfolge. „Spurfolge" heißt also, präparieren von Fahrzeugen, von deren Fahrzeugen. Und wir sind dann sogar so weit gegangen, dass wir also Fahrzeuge präpariert haben mit Abhöreinrichtungen innendrin und Spurfolgedingen und haben dann die mithilfe des Bundes aus einem Flugzeug über mehrere Wochen observiert.

Ganz offensichtlich wollte das BfV erreichen, dass die Observierten, Wohlleben und Kapke, davon sofort Wind bekamen? Nun, wie wir wissen, hat dieser Plan funktioniert :)

wussten nur immer wieder, es ging gegen Osten, Richtung Sachsen. Das wussten wir. Es ging Richtung Chemnitz.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja. - Wie hat er es gemerkt? Haben Sie denn einen Ansatz dafür? Ich meine, das Flugzeug ist ja in so großer Höhe; das kann er kaum merken.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ich bin da nicht bei gewesen, -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: - aber es ist natürlich klar. Wissen Sie, auch das muss man sehen: So ein Mann wie Wohlleben ist drüben aufgewachsen. Der kannte das. Und wer aufpasste, konnte sogar an der Kleidung feststellen, ob der aus dem Westen oder aus dem Osten kam. Das war damals so. Das muss man ganz einfach sehen. Die Ossis hatten damals, wenn ich das mal so sagen darf in Anführungsstrichen, das Geld noch nicht. Die Kleidung war entweder ostzonale Kleidung, oder es war billigere Kleidung. Im Westen war das anders. Also, wenn man etwas aufpasste, konnte man da schon Gegenmaßnahmen ergreifen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja. - Hat sich das BfV dann wieder ausgeklinkt, oder haben Sie - -

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, wir haben nachher gemeinsam gesagt: Das hat so keinen Zweck mehr. Wir kommen da nicht mehr weiter. Das ging ja - - Über Monate

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Doch, das kam schon bei rum. Nur, Wohlleben hat dann also auch sehr schnell reagiert und ist dann mit dem Zug gefahren, und damit konnten wir die Maschine wieder landen lassen. Er ist uns dann - - Einmal ist er uns dann - und dann haben wir damit aufgehört - im Bahnhof abhandengekommen. Also, wir haben das sehr aufwendig gemacht, aber wir sind da nicht sehr weit gekommen. Wir

Danach jubelte man Kapke ein Funksender-präpariertes Auto vom Tino Brandt unter, da ging es um die Pässe etc., Geld vom TLfV dafür gab es auch noch obendrauf. Soll Kapke verbaselt haben… die Kohle. Es gab dann nur Blankopässe… nutzlos, und im September 1998 gab es bekanntlich in Chemnitz dann 2 echte falsche Pässe für die Uwes.

Olle Kamellen. Was war in Chemnitz, warum observierten die Sachsen nicht dort die verdächtigen Personen? Mandy Struck, deren Freund, Starke und Werner, die Probst-Leute, die Kontaktpersonen des Trios auch nach Piattos Meldungen?

Angeblich wegen Personalmangel. Die Sachsen hielten sich dort komplett heraus. Keine Leute, keine Zeit, keine Lust, oder andere Interessen?

Kryptisch:

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Also, ich würde Sie bitten: Wenn Sie das nachprüfen, dann gehen Sie auch nach Sachsen hin. Und ich bin sicher, Sie werden die richtige Antwort da hören.

Warum observierten dort nur die Thüringer?

2. Untersuchungsausschuss
[53. Sitzung am 21.02.2013 - Zeugenvernehmu

wir auch - - Wir sind ja auch tageweise in Chemnitz gewesen. Ich bin selber auch einige Male da gewesen. Ich entsinne mich zum Beispiel: Einmal hatten wir eine Wohnung auf dem Schirm. Das müsste das LKA auch noch wissen; das müsste Wunderlich auch noch wissen. Da hatten wir eine Wohnung auf dem Schirm - ich weiß jetzt nicht mehr, wo die Wohnung war -, und da hieß es dann - - kriegten wir eine Information über die Quelle, dass also sich in dieser Wohnung in den nächsten Tagen zwei junge Männer aufhalten würden. Die sollten sich dort treffen mit irgendeinem anderen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja. Quelle war „2045", wie Sie gesagt haben.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Hat denn - - Sie haben ja vorhin gesagt, es gab dann irgendwann von der Quelle „2045" den Hinweis auf Mandy S., die ja auch in Chemnitz wohnt - also ein weiteres Indiz für Chemnitz als Aufenthaltsort.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, es gab mehrere Wohnungen in Chemnitz, die

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, und unsere Vermutung war, dass das die beiden waren, Böhnhardt und Mundlos. Ich habe dann noch von Chemnitz aus das LKA informiert, habe darum gebeten, dass das SEK oder das MEK - wobei das MEK ja mehr eine Beobachtungstruppe ist - nach Dings kommt. Das ist auch in die Wege geleitet worden. Und während wir noch bei der Observation waren, kriegten wir dann den Hinweis, dass der Besuch wegfallen würde. Ob die das nun gemerkt haben, das wissen wir nicht.

Jedenfalls habe ich dann noch wenige Minuten danach das LKA wieder abgesagt, und die sind nicht nach Chemnitz gekommen. Daran müsste sich Wunderlich auch noch erinnern, an diesen - - Das ist gewesen - - Das muss gewesen sein Ende 98; in der zweiten Hälfte 98 muss das gewesen sein.

Es ist sehr viel wahrscheinlicher, dass aus dem Sicherheitsapparat heraus die Uwes gewarnt wurden. Sehr viel wahrscheinlicher als alles Andere. Gibt es in Sachsen kein SEK? Warum musste Polizei aus Thüringen anreisen?

Und genau diesen Gedanken wollte man im Bundestags-Ausschuss I partout nicht denken. Staatsschutz?

Was hat das nun mit Waffenbeschaffung und Piatto zu tun, und mit dem Medienhype der letzten Tage dazu, auf den jeder Verdummte und jeder Verdummer einstieg?

Verhinderte Brandenburg die Festnahme des Trios in Sachsen?

POLITIK GEHEIMDIENST-SKANDAL 13.03.16

Brandenburg verhinderte Festnahme des NSU-Trios

Der Brandenburger Verfassungsschutz sorgte 1998 dafür, dass die NSU-Terroristen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe trotz Haftbefehl nicht verhaftet wurden. Zehn Morde hätten verhindert werden können.

Natürlich nicht. Das ist ein feines Ablenkungsmanöver, ein wunderschöner Pappdrache, denn Sachsen muss im Fokus stehen, tut es aber nicht. Sachsen, das meint: Polizei-Staatsschutz, Fahndung, LfV.

Stattdessen: Gedöns um Piatto und BRB:

ANDREAS WENDT 13.03.2016 18:43 UHR

Piraten fordern NSU-Ausschuss

Potsdam (MOZ) Brandenburgs Piraten haben das Innenministerium aufgefordert, "endlich die Mauer des Schweigens zu brechen und aktiv bei der Aufklärung der Taten des NSU zu helfen". Wie der Landesverband am Sonntag mitteilt, geht aus internen Brandenburger Behördenvermerken hervor, dass das Innenministerium 1998 Ermittlungen gegen das NSU-Trio Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe abgelehnt haben soll. "Möglicherweise hätte hier durch ein frühzeitiges Eingreifen die spätere Mord-Serie des NSU verhindert werden können", sagt Oliver Mücke, 2. Vorsitzender des Landesverbandes der Piratenpartei. Es

Die Linkspartei, das ist sehr piratengleich, fordert das natürlich ebenso, und so könnte es sehr bald eine weiteren Pappdrachen-NSU-Ausschuss geben.

Mutti hat Aufklärung versprochen, so kommt der CDU die NSU-Fachkraft… zu Hilfe

14604

Sehr gut vorbereitet, das Gedöns startete am 4.3.2016, direkt nach der Aussage/Nichtaussage des Perückenmannes Reinhard Görlitz in München, schwoll langsam an, und DIE WELT gab dann die Richtung vor, alles folgte, am 13.3.2016 dann der totale Medienhype: Brandenburg ist Schuld an 10 Morden.

Von Anfang an war die CDU Teil des Spiels. Aber nicht irgend ein CDU-ler, sondern der Petke.

Wer ist das?

Petke ist evangelisch. Seit 2003 ist er in zweiter Ehe mit der Staatssekretärin und Bundestagsabgeordneten der CDU Katherina Reiche verheiratet. Das Paar hat drei Kinder.

Ach du Shice… Kabinett Merkel III, ihr ehemaliger persönlicher Referent war ein VS-ler: Gordion Meyer-Plath. Ihr Anwalt bei einer delikaten Firmenpleite war der NSU-Wohnungsvermieter Dienelt-Anwalt Baumgart. So ein richtig feiner VS-Anwalt.

September 2014:

NSU-Schach: in 3 Zügen von Piatto zum Wohnungsvermieter Matthias Dienelt

Das ist ja eine feine Aufklärer-Truppe… mehr Verfassungsschutz / Tiefer Staat geht gar nicht. Das wird sicher ein ganz supi Pappdrachen-Ausschuss dort in Brandenburg, sollte er denn wirklich kommen.

Sachsen, darum geht es, und Brandenburg soll Sachsen aus dem öffentlichen Focus nehmen?

Vorgestern war eine NSU-Ausschuss-Sitzung in Dresden.

14.03.2016 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Lässig

2.

14:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Siegfried Müller

Dazu gibt es keinen einzigen Medienbericht. Schon wieder…

14606

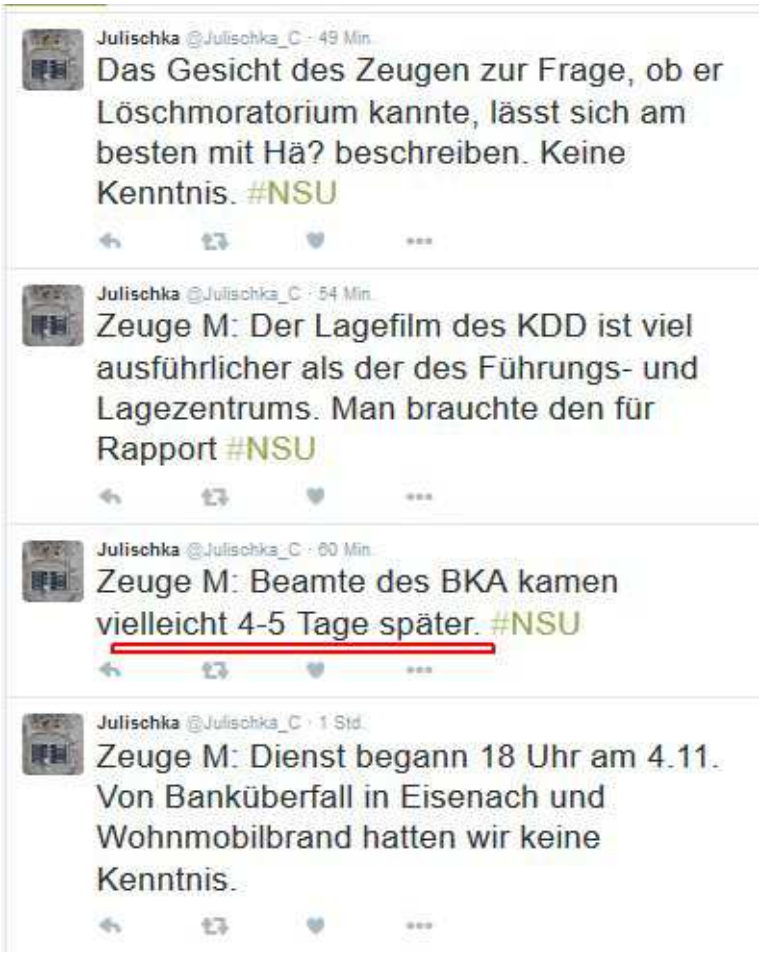

Tweet vom 14.3.2016
Das BKA war offiziell ab 13.11.2011 dort, Einweisung ab 12.11.2011, laut Feuerwehr-Dezernent Günnel ab 6.11.2011. Gestern kam ein Beamter vage von 7-8 Tage später immerhin auf 4-5 Tage runter. Berichtet wurde gar nichts. War das BKA anwesend, als die Superfindetage im Schutthaufen veranstaltet wurden, im Beisein des LKA Stuttgart, oder nicht? Eine ganz entscheidende Frage!

Kleiner Tipp an den Sachsen-NSU-Ausschuss: Verlustig gegangene Polizeifilme des 4.11.2011 aus Zwickau beim BKA anfordern, das kann doch nicht soooo schwierig sein.

Die sind dort so intellektuell hilflos :)

Welche der 3 Susanns war dort gemeldet? Eine echte NSU-Zschäpe ganz sicher nicht.

Nächster Zeuge:

14608

Beim BKA anfordern, menno! BEIDE Filme. Es sind 2.

Sachsen fiel also wieder mal bei den Medien aus. Aber der BRB-Gedönskram nicht...

Dafür hypt man lieber, selber Tag, Vorgestern, einen NSU-Ausschuss in BRB:

Potsdam. Alberne Perücken, unerklärliche Gedächtnislücken und vorübergehend gesperrte Beweismittel: Von Zeugenaussagen aus Brandenburg ist man am Münchner Oberlandesgericht einiges gewohnt. Bislang konnten weder der brandenburgische Verfassungsschutz noch der ehemalige Szeneinformant „Piatto“ Erhellendes im Prozess um den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) beitragen. Zuletzt verärgerte ein verkleideter V-Mann-Führer den Vorsitzenden Richter Manfred Götzl: Kaugummi kauend hatte der Geheimdienstler seine Aussage vom Blatt ablesen wollen.

„Piatto“ wies Verfassungsschutz schon 1998 auf NSU hin

Der schräge Auftritt erregte bundesweite Aufmerksamkeit – einmal mehr, vielleicht einmal zu viel. Im Brandenburger Landtag treibt das Thema die Parlamentarier fast aller Fraktionen um. Das Verhalten sei peinlich, der Aufklärungswille überschaubar, heißt es hier und da. Über allem steht die brisante Frage: Hätten die märkischen Behörden die spätere mutmaßliche Terrorzelle stoppen können? Nämlich schon 1998, also lange bevor Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe überhaupt den ersten der zehn von der Anklage vorgeworfenen Morden begehen?

Teil 1 haben Sie gelesen: Das soll Gordion Meyer-Plath gewesen sein, wir haben uns darüber köstlich amüsiert. Würde jedoch die Perücke, die Kapuze und das Nuscheln bestens erklären. Steile These!

Zum bizarren Auftritt siehe auch: https://querlaeufer.wordpress.com/2015/0 8/05/zu-hause-beim-verfassungsschutz-brandenburg-das-bizarre-spiel-um-den-v-m ann-fuehrer-carsten-szczepanski-29-07-2015/

.

Klar ist jedoch, dass an einer Aufkläung der Arbeit von Polizei Sachsen und LfV Sachsen ab 1998 bis 2011 Niemand Interesse hat, denn dort stinkt es ganz gewaltig.

Klar ist ebenfalls, dass der zum LfV Sachsen-Präsident die Treppe hochgefallene CDU-Merkel-Reiche-VS-Mann aus Brandenburg namens Meyer-Plath in München nicht unerkannt ohne Perücke etc. auftreten könnte, als Reinhard Görlitz. Ich grinse schon wieder…oder immer noch? Wirklich ne schöne These! VT total.

Und klar ist sowieso, dass aus Sicht des Tiefen Staates ein Pappdrachen-Gedönsausschuss in Brandenburg einer ernsthaften Aufklärung des NSU-Sachsensumpfes eindeutig vorzusiehen ist.

Weil jeder Insider (dumme Piraten und rothaarige NSU-Dummerchen etc. ausdruecklich ausgenommen) weiss, dass dabei rein gar nichts herauskommen wird, abgesehen von ein paar ekligen Details, insbesondere zur Anwerbung Piattos bereits 1991, also schon vor dem 1992er Neger-beinahe-Ersäufen, wo man doch diese Prozessaussage Piattos so wunderbar unter der Decke gehalten hatte, seitens der Lügenpresse.

Offiziell ist Piatto erst 1994 angeworben worden, Ignaz Bubis hat’s genehmigt… LOL, Hajo, immer wieder dieser Funke… die Allzweckträte, egal ob Sebnitz, NSU oder Zauberauto Florian Heilig…

Im Blog steht das natürlich, und ganz neu auch hier:

14610

Götzl : Sie waren für den Verfassungsschutz tätig ?
Szczepanski : Da muss ich nachdenken, die Zahlen sind mir entfallen, das muss noch in der U Haft in Königs Wusterhausen. Ich denke das war – Pause – ich denke es war 1991. Bis zum meinem Zeitpunkt wo ich abgeschaltet worden das war – Pause – 2000 rum gewesen sein

Aha. Also nicht 1994. Sehr schön. Fein vertuschte 3 Jahre Unterschied. Heimatschutz deutet das sogar an, die Protektion Piattos schon 1992, scheut aber wie üblich eindeutige Aussagen dazu. Staatsschutz light...

Piatto hatte sich ab 1992 an die Chemnitzer Szene herangewanzt. Und das als Brandenburgischer V-Mann, das kann man glauben, muss man aber nicht. Sieht eher nach einer Bundes-Operation aus, bzw. nach Westberliner LfV, also der CIA-Aussenstelle. KHK Michael Einsiedel, Staatsschutz Berlin heisst die Klitsche heutzutage. Angeblich Thomas Starkes Spitzelführer und Wien-Reisender in Sachen Briefbomben-Affäre.

Aufzuklären gäbe es da durchaus viel, aber nicht beim LfV Brandenburg. Und rein gar nichts zu verhinderten Verhaftungen eines BMZ-Trios in Sachsen, auf BRB-Veranlassung hin. Das ist alles irrelevant, und nichts weiter als ein Pappdrachen, um Sachsen heraus zu halten.

Ende Teil 3.

Die Anmerkung (2016-03-16 16:18:21)
Das ist ja der Grund, warum Meyer-Plath aka Reinhard Görlitz (aka Piatto bzw. deren mit Burka vermummte Darsteller) als Ausbügeleisen gen Sachsen geschickt wurde. er muß frühzeitig ob seiner Intimkenntnis jene Knitterfalten erkennen, die sofort weggebügelt werden müssen. Wer immer ncoh nciht erkennt, daß die Sachsen seit 2011 komplett und in allem aus der NSU-Saga herasugehalten werden, dem ist nicht zu helfen.

admin (2016-03-16 17:11:27)
um die 95 % der Leute dürften betroffen sein...

3.3.38 NSU News: Die Anlieger aus Stregda sind Übermorgen vorgeladen (2016-03-16 18:00)

Was steht an? Bei Haskala gar nichts... jedoch im Sitzungskalender steht NSU Ausschuss!

Es gibt sogar eine Pressemitteilung, natürlich in der DDR 2.0 im grünen Herzen Deutschlands ohne die Namen der Zeugen...

NSU-Untersuchungsausschuss 6/1

15.03.2016

Am kommenden Freitag (18. März 2016) wird der Untersuchungsausschuss 6/1 - Rechtsterrorismus und Behördenhandeln - zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen. Der öffentliche Teil beginnt um 10.00 Uhr.

Zeit: Freitag, 18. März 2016, 10.00 Uhr
Ort: Erfurt, Thüringer Landtag, Raum F 101, Jürgen-Fuchs-Straße 1

Darin sind folgende Zeugenvernehmungen im Zusammenhang mit den Vorgängen rund um das Auffliegen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Eisenach am 4. November 2011 vorgesehen:

- Aufklärung der Ereignisse in Eisenach-Stregda
- Befragung von fünf Anwohnern zu ihren Beobachtungen am 11. November 2011
- Befragung eines Zeugen zu etwaiger Involvierung eines Anhalters an BAB 4
- Behördlich veranlasste Maßnahmen in Eisenach-Stregda und kriminaltechnische Arbeit an Eisenacher Sparkasse sowie Dokumentationsmaßnahmen am aufgefundenen Wohnmobil
- Erkenntnisse Thüringer Sicherheitsbehörden zu Todesumständen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

.

Anlieger aus Stregda werden in Erfurt befragt.

Rüdiger S., Hartwig J., Peter H., Elvira N., Anneliese F.

.

Der Kieslasterfahrer wird befragt, dem das Womo am 4.11.2011 am Morgen im Obi-Kreisel die Vorfahrt nahm, und der später, so um 8 Uhr, einen Mann mit dunklem schulterlangen Haar samt Fahrrad am Schotterweg stehen sah, mit Fahrrad, und neben einem Womo.

Sven Bräuning

14612

Antwort:
Beschreiben kann ich nur eine Person. Bei der Hinfahrt habe ich nur den Fahrer bewußt gesehen, den Beifahrer kann ich nicht weiter beschreiben. Ich hab halt nur gesehen, dass ein Beifahrer im Wohnmobil gesessen hat. Der Fahrer, den ich deutlich wahrgenommen habe, war auch derjenige, der auf meiner Rückfahrt neben dem Wohnmobil von mir wahrgenommen wurde, als er an der Beifahrertür stand und geraucht hat. Auch bei meiner Rückfahrt habe ich daher nur eine der beiden Personen genau gesehen.

Die Person kann ich wie folgt beschreiben:
- männlich
- ca. zwischen 30 und 40 Jahren
- mittelgroß, also so ca. 180 cm
- normale Figur
- dunkle, glatte Haare, ich glaube schwarz
- die Haare waren auf jeden Fall schulterlang.

Die Person trug eine Jeans und ein kurzärmliges blaues T-Shirt.
Ich kann da weiter nichts zu sagen, da ich die Person aus einiger Entfernung und nur jeweils kurz gesehen habe.

Frage:
Was können Sie zur zweiten Person sagen?

Antwort:
Gar nichts, ich habe eben nur wahrgenommen, dass erst eine zweite Person im Wohnmobil saß und später eine hinter dem Wohnmobil. Ich kann nicht mal sagen, ob es sich dabei um einen Mann oder eine Frau gehandelt hat.

Bräuning Sem

.

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich diesbezüglich jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

Riedel, KHK

Kieslasterfahrer.pdf

.

Der Fernfahrer aus Georgien auf der A 4 wird befragt, der an der Abfahrt Eisenach Ost, aus der dann Erfurt Ost wurde, einen Anhalter samt Tasche gesehen hat.

Razmik Gevorgyan

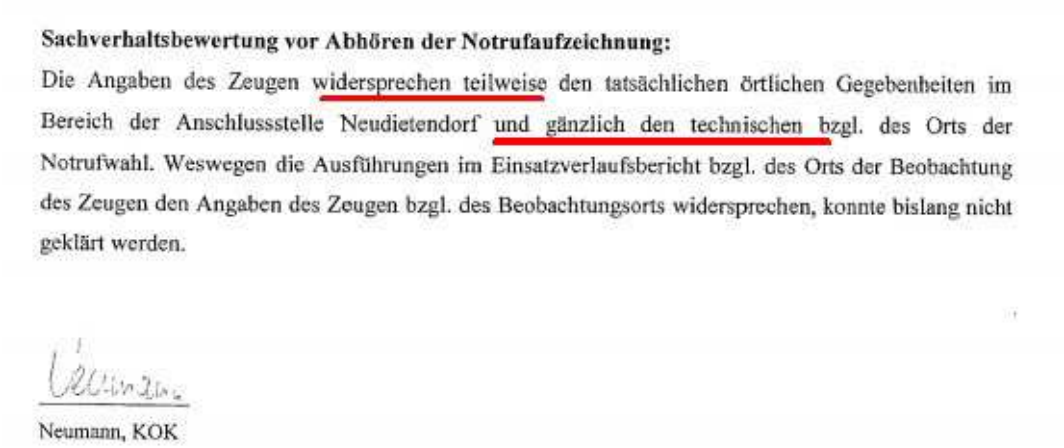

Sachverhaltsbewertung vor Abhören der Notrufaufzeichnung:

Die Angaben des Zeugen widersprechen teilweise den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten im Bereich der Anschlussstelle Neudietendorf und gänzlich den technischen bzgl. des Orts der Notrufwahl. Weswegen die Ausführungen im Einsatzverlaufsbericht bzgl. des Orts der Beobachtung des Zeugen den Angaben des Zeugen bzgl. des Beobachtungsorts widersprechen, konnte bislang nicht geklärt werden.

Neumann, KOK

Zeuge-Fernfahrer.pdf

Da hat man die Aussage komplett verdreht. Kapke fehlt bei den LiBi-Vorlagen?... "Wolle", Dienelt und Gerlach sind drauf. Der Zeuge Fernfahrer hat offenbar eine Gefälligkeitsaussage beim BKA gemacht, Erfurt statt Eisenach, OBWOHL das technisch gar nicht sein kann, wie festgestellt wurde... und der Wald dort auch nicht existiert... es blieb dabei. Bloss ja kein dritter Mann... mit langem Haar, als Fahrer des Womos, den man nie fand... man fand auch keinen Böhnhardt am Lenkrad, an der Fahrertür, am Schalthebel...

.

Und jede Menge Beamte...

PHM Thomas Reinhardt, POMin Nadine Schwade, POMin Diana Grahmann, PHM Volker Heim, KHM Ingo Kümpel

Das Ganze ist öffentlich. Brauchbare Medienberichte wird es nicht geben. Selber hinfahren ist Trumpf. Schweinsgalopp scheint das Mittel der Wahl zur Nichtaufklärung zu sein. Holzauge sei wachsam ;)

---

just worried (2016-03-16 18:17:03)
Das ist doch eine einmalige Gelegenheit für alle, die eine Befragung dieser Zeugen in München wollten. Die ganze Schar der Nebenklage-Anwälte müsste in Erfurt auftauchen. Geld für die Reisekasse haben sie genug, sodass noch ein Wochenende im Thüringer Wald rausspringen könnte. Fehler in der Ankündigung des Landtages: "Befragung von fünf Anwohnern zu ihren Beobachtungen am 11. November 2011" - muss 4. November heißen

3.3.39 Heute beim Schauprozess: Aus Knall mach scharf! Die Tatortblinden des BKA (2016-03-16 23:00)

Zschäpe liess wieder mal vorlesen, jedoch haben ihre Aussagen keinerlei Relevanz. Niemand glaubt ihr.

Was heisst "wenig ergiebig"? Alles wie erwartet...

Eine nett choreografierte Geschichte gab es auch:

16. März 2016, 13:44 Uhr NSU-Prozess

Zschäpe: Ehepaar E. wusste von Raubüberfällen

- Beate Zschäpe hat vor Gericht ausgesagt, ihr Mitangeklagter Andre E. und dessen Frau Susann hätten gewusst, dass das Terror-Trio Raubüberfälle beging.
- Von den Morden soll das Ehepaar aber nichts erfahren haben.
- Andre E. ist bekennender Neonazi. Er äußert sich im Prozess bisher nicht.

> Er habe dann aber gefragt, wann sie eigentlich wieder ins bürgerliche Leben zurückkehren wollten, die Sache müsse doch mal verjährt sein. Daraufhin hätten sie ihn eingeweiht, dass sie immer wieder Banküberfälle begingen und nicht auftauchen könnten.

Eminger soll doch das Womo für die Probsteigassenbombe gemietet haben… sehr dürftig… nicht glaubhaft. Wieso können unerkannte Bankräuber in Sachsen nicht in Thüringen wieder auftauchen?

> Er habe sie auch gefragt, ob sie sich nun auch umbringen oder flüchten wollte. Sie konnte ihm aber nicht antworten. Sie habe es selbst noch nicht gewusst. Vier Tage später stellte sie sich der Polizei.

Den Eltern der Uwes sagte sie am 5.11.2011, sie komme nicht zurück… auch sehr dürftig. Sie kam doch nach Jena…

Ansonsten das Übliche: Bestätigung der Anklage.

14616

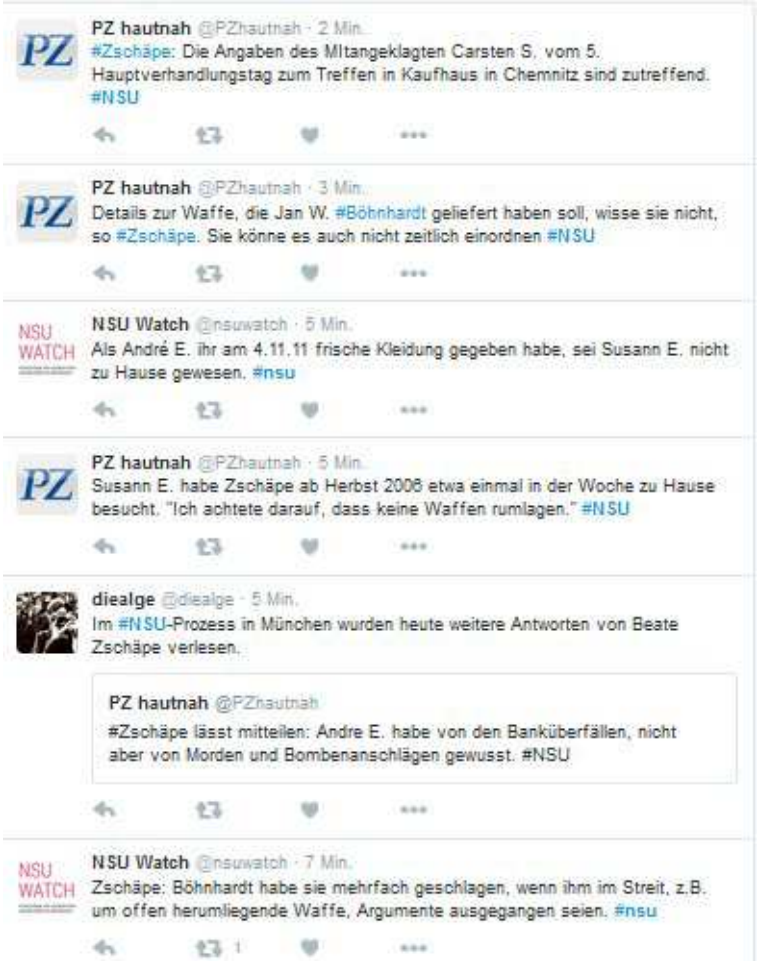

.

Viel interessanter ist, was wohl wieder mal -wie geplant- untergegangen ist.

270. Tag: 16. März 2016 09:30 Uhr KHKin S., **BKA Wiesbaden (Asservierung einer Pistole)**
270. Tag: 16. März 2016 09:30 Uhr KHK H., BKA Wiesbaden (Asservierung einer Pistole)
270. Tag: 16. März 2016 10:00 Uhr KOK H., LKA Thüringen (Asservierung Waffen Wohnmobil)
270. Tag: 16. März 2016 10:30 Uhr Polizeimeister Jörn N. (Asservierung einer Waffe)
270. Tag: 16. März 2016 weitere schriftliche Antworten Beate Zschäpe

Jörn Naumann von der Polizeischule Chemnitz soll die Ceska 83 SD als letzte Waffe aus dem Schutthaufen gefunden haben, eine Waffe, die laut Auffindeprotokoll von der Bereitschaftspolizei gefunden wurde, die jedoch am Tag der Findung (9.11.2011) gar nicht dort war.

Diese Waffe W04 (statt W11) mutierte dann auffinde-fotolos zur 9-fachen Mordwaffe, und kam, obwohl entladen, mit einer vollen Patrone beim BKA an.

Wann, das ist unklar, per Helikopter am 9.11.2011, sagt Zwickau, aber laut BKA erst am 10.11.2011. Als Tatwaffe begutachtet am 10.11.2011, sagt Zwickau, aber beim BKA erst ab 11.11.2011 beschossen.

Unklar? Hier Schritt für Schritt, mit Bildern und Akten:

Kurz rekapituliert:

1. Eine Bereitsschaftspolizei, die gar nicht dort ist, findet am 9.11.2011 als letzte Waffe im Schutthaufen eine Ceska 83 mit Schalldämpfer.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/04/herantasten-an-das-ceska-mysterium-w04 -aus-zwickau/

.

Dann waren vorgeladen die BKA-ecksberde, die eine Knallpistole 8 mm fanden, und gar nicht erkannten, dass sie eine 2-fache Mordwaffe angeblich mit Kaliber 6.35 mm in der Hand hielten:

			KHK Himpler
2.12.483.12	2	Schlüssel an Schlüsselring	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483.13	1	Pistole „MOD. – 315 AUTO Kal. 8mm k Made in Italy“ mit Magazin. Ladezustand unbekannt	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483.14	1	Rest einer Revolvers, Ladezustand unbekannt	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.484	1	Kunststoffverpackung Schokoriegel „Milka“, Inhalt: 6 Patronen S&B 7.62x25	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler

So etwas entlädt man… bevor man es asserviert, aber woher soll eine BKA-Tatortgruppe das wissen?

14618

sämtliche Tweets dazu. Kein Witz.
Beim BKA war man heilfroh, dass die Kollegen so schlampig waren, denn so (er)fanden sie die dringend benötigte 2. Dönermordwaffe 6.35 mm Browning:

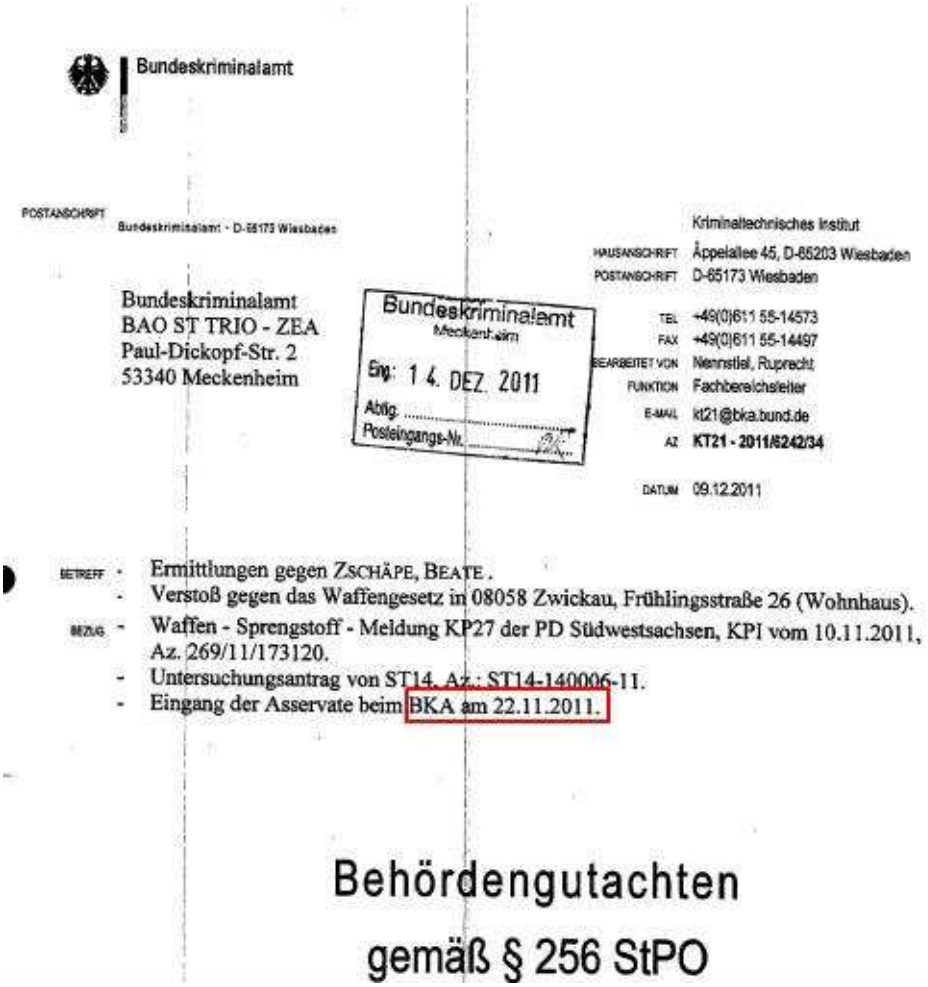

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Bundeskriminalamt Meckenheim
Eing: 14. DEZ. 2011
Abtlg.
Posteingangs-Nr.

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ KT21 - 2011/6242/34
DATUM 09.12.2011

BETREFF
- Ermittlungen gegen ZSCHÄPE, BEATE.
- Verstoß gegen das Waffengesetz in 08058 Zwickau, Frühlingsstraße 26 (Wohnhaus).

BEZUG
- Waffen - Sprengstoff - Meldung KP27 der PD Südwestsachsen, KPI vom 10.11.2011, Az. 269/11/173120.
- Untersuchungsantrag von ST14, Az.: ST14-140006-11.
- Eingang der Asservate beim BKA am 22.11.2011.

Behördengutachten

gemäß § 256 StPO

Die späte Bruni… Herkunft unbekannt. Könnte die 2. Dönermordwaffe (Simsek und Hamburg) sein.

Der Brandermittler des Jahrhunderts, KHM Frank Lenk, wusste nichts davon:

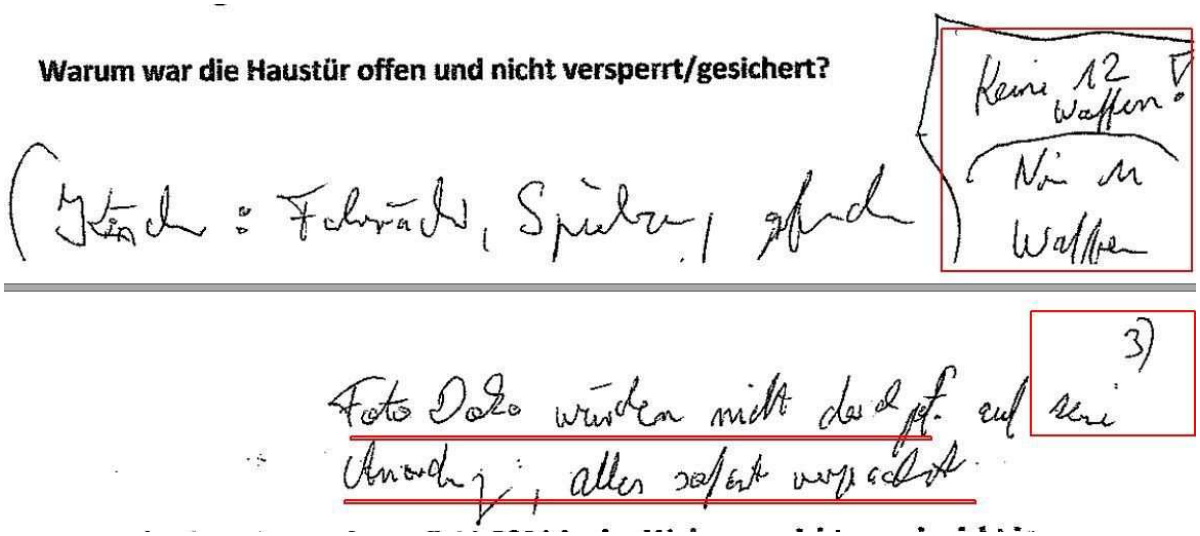

.

Der stolze Besitzer einer eigenen P10 Dienstwaffe, KOK Hoffmann vom LKA Erfurt hat erzählt, wie er genau solch eine Pistole aus dem Bad des Womos in Stregda stehend herausfischte, weil er Analphabet ist, und die riesigen Beschriftungen P2000 auf der unbeschädigten Pistole daher gar nicht lesen konnte.

War alles kein Thema.

14620

Stimmt zwar nicht, die Fotos beweisen das Gegenteil, aber wenn der das sagt, und Niemand Fragen hat…

Das Naivchen und seine tollen Fragen… eine richtig peinliche Show, wieder einmal. Hoffmann kam erst 2 Stunden später nach Stregda, was da zu Anfang wie sass/lag/türblockierend oder nicht, da hat der garantiert NullkommNull Ahnung davon. Der P10-Blinde…

.

Schläge gab es angeblich auch…

Die nächste Nachfrage des Senats zeichnet sich bereits ab:

> Sexsklavin der Uwes, Beate Zschäpe

> Abgründe! http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/zschape-von-den-uwes-vergewaltigt-gedo ns-und-fantasiezeugen-im-schauprozess/

.

Und all das Wichtige hat Heute wieder mal keine Rolle gespielt, so sieht es jedenfalls aus, weil die Zschäpe-Ghostwriter wieder Märchenstunden für die Bundesanwaltschaft zum Besten gaben… und, ist das bundesweite NSU-Helfer- und Mitmörder-Netzwerk jetzt enttarnt?

Ach, ist es nicht?

Ja wie… Schade, eigentlich.

Obwohl: Heute gab es 10 Hausdurchsuchungen bei der Weisser Wolf Terrorcrew. Vielleicht isses ja längst gefunden worden, das bundesweite NSU-Netzwerk?

14622

3.3.40 Aussetzung des Haftbefehls, falls Böhnhardt sich stelle: OSTA Koeppen 1998 (2016-03-17 09:00)

Warum wurde damals das Trio in Chemnitz nicht verhaftet, trotz Ortung des Handys, trotz Wissen um Thomas Starke und Jan Werner, Mandy Struck, trotz Operation Terzett, also der Handyüberwachung (Graupner ebenfalls) der vermuteten Kontaktpersonen in Sachsen, und trotz der parallel laufenden Überwachungen in Thüringen, Wohlleben, Kapke, Helbig? Observationen in Chemnitz, Observationen in Jena, Observationen von Helbigs Botenfahrten, aber man liess es laufen?

Wie war das im Frühjahr 1998?

https://www.youtube.com/watch?v=ONYH0No8qvg

Koeppen lügt, oder Heimatschutz lügt: Anderer Sprengstoff, andere Rohrbombenrohre, so steht es in Heimatschutz, aber Koeppen sagte dem Spiegel, "identisch"... Puderzucker, Unkraut-Ex... sagt er, ja wo ist denn nur das TNT ? (das kam erst Ende Mai in den Haftbefehl rein, und das Interview ist vom März)

Lose Zusammenschlüsse, diese Kameradschaft, (er meint den THS des damals noch nicht als Spitzel bekannten Tino Brandt), richtig drollig aus heutiger (total aufgeblasener) Sicht.

Dass der Spiegel viel mehr weiss, als er durchblicken lässt, das wird auch in Teil 2 deutlich:

https://www.youtube.com/watch?v=kZV _cG4PhvQ

"Wir suchen 3".

"Ach, die hat man noch nicht vorgefunden?"

"Früher oder später werden wir die Herren bei uns begrüssen können... und die Dame".

Koeppen philosophiert über die anstehenden Gefängnisstrafen, und das wurde im März 1998 bei Spiegel TV ausgestrahlt. Das Trio hat es ganz sicher gesehen, und 10 Jahre Haft waren auch Thema in Jena. Kam vielleicht vom RA Thomas Jauch, zu dem das Trio damals zwecks Beratung ging.

Im Hintergrund ist eine Bemerkung des Spiegel-Antifa aus Jena zu hören, "mich kennen die sowieso".

Schon damals wusste die Antifa mehr als der Staatsanwalt? Sieht so aus. War 2011 auch so... nicht nur beim Paulchen-Apabiz-Video der Krabbelgruppe vom Zeckenpfarrer.

EKHK Dern, BKA, Aussage, neu:

> Die Arbeit am Paulchen-Panther-Video hat der NSU vermutlich im Mai 2006 begonnen. Es existieren Vorläuferversionen, in denen die Figur aus dem „Rosaroten Panther“ – der eigentlich harmlosen Fernsehserie, die Uwe Mundlos geliebt haben soll – noch nicht auftauchten. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/15/wieder-null-aufklaerung-zum-bgh-beschi ss-beim-olg-schauprozess/

Da wurden also am 4./5.11.2011 Teaser/Vorgängerversionen verschickt, ohne Paulchen, und dann wurde am

10.11.2011 das Paulchenvideo gefunden… das wäre ja ein Ding! Und dann den BGH bescheissen, alle verschickten Videos seien echt gewesen, Paulchen, 15 Minuten? Das wäre ja ein Ding…

.

Und 1998, so steht es auch beim Bundestag zu lesen, da suchten LKA-Fahnder und TLfV das Trio in Chemnitz. Dazu gibt es sehr feine Aussagen aus dem Jahr 2013:

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Gut. - Eine ganz andere Frage: Sie waren auch beteiligt an diesen Verhandlungen mit den Eltern von Böhnhardt über Rückkehr des Trios. Was ist Ihre Aussage? Woran ist es letztlich gescheitert?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Es ist aus meiner Sicht daran gescheitert, dass weder die Eltern Böhnhardt - zu dem Zeitpunkt, als wir die Verhandlungen geführt haben; später mag das anders gewesen sein - - dass weder die Eltern Böhnhardt noch der Rechtsanwalt Thaut unmittelbar Verbindung zu den dreien hatten. Die Verbindung lief damals nur über Wohlleben. Kapke war damals auch schon aus dem Rennen. Die lief nur über Wohlleben, und Wohlleben hat diese Erkenntnisse gar nicht weitergegeben. Das haben wir später über die Quelle erfahren.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sie haben aber mit dem Leitenden Oberstaatsanwalt Koeppen auch geredet über die Bedingungen?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Ja, wir haben - - Natürlich. Ich habe erst mit den Eltern mehrere Verhandlungsrunden - - Da war Herr Wießner mit dabei. Das war übrigens auch so etwas, Herr Wieland; das muss man auch mal laut sagen: Wir haben also zwei, drei Verhandlungsrunden erst mal führen müssen, bis die Frau Böhnhardt uns überhaupt vertraut hat, weil Frau Böhnhardt

Man wollte offenbar nicht in Chemnitz verhaften, sondern das Trio sollte sich stellen. Dazu spannte man die Eltern Böhnhardt ein, und das TLfV bezahlte auch den Geraer Anwalt Thaut (steht woanders), aber das klappte nicht, denn das TLKA hatte eine etwas abweichende Taktik…

uns gesagt hat, zweimal gesagt hat, sie sei von einem bestimmten Beamten des LKA regelrecht bedroht worden. Der hätte durchblicken lassen, dass es sein könne, wenn sie ihren Sohn nicht preisgebe, dass er dann irgendwann mal bei einer Fahndungsmaßnahme erschossen würde. Jetzt dürfen Sie dreimal raten, wer das war.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wer war das denn?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Wir haben dann mehrere Verhandlungsrunden mit der Frau Böhnhardt gemacht. Dann hat die Frau Böhnhardt später - - hat dann darauf bestanden, dass wir über einen Rechtsanwalt gehen würden, nämlich diesen Herrn Thaut.

Ich bin dann bei Herrn Thaut gewesen, alleine, habe da mit ihm drüber verhandelt und habe dann spätestens bei ihm gemerkt, dass keiner von denen eine unmittelbare Verbindung zu den dreien hatte, und damit war die Sache gestorben.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Schrader, ich hätte es gerne fürs Protokoll.

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Bitte.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wer war denn das, wo wir dreimal raten durften?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Der Mann, der eben hier schon ein paarmal genannt wurde. Das ist der Herr Wunderlich.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Danke.

Was jetzt merkwürdig ist:

Wenn Schrader doch irgendwann 1998 wusste, dass alles über Wohlleben lief, warum hat man nicht Wohlleben angesprochen?

Der OSTA Koeppen hatte laut Schrader ein Angebot gemacht, das hätte man doch dem Wohlleben mal stecken können, oder nicht?

Zeuge Friedrich-Karl Schrader: Nein, nein, die Absprache mit Herrn Koeppen war folgendermaßen: Herr Koeppen hat gesagt, wenn sich der Herr Böhnhardt stellt, erstens freiwillig stellt, zweitens in der Zwischenzeit keine schwerwiegenden Straftaten begangen hat und drittens umfänglich aussagt, dann wird er den Haftbefehl nach der Vernehmung aufheben und er kann nach Hause, und die Verhandlung muss dann sehen, was sich ergibt. Er hat keine Zusagen gemacht. Er hat nur die Zusage gemacht, dass er den Haftbefehl, wenn er aussagt, keine strafbaren Handlungen und sich stellt - - zunächst der Haftbefehl bis zur Verhandlung ausgesetzt würde. Nur das war die einzige Zusage.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Danke.

Das ist merkwürdig, aus folgenden Gründen:

- Mundlos fehlt, warum ging es beim "sich stellen" nicht auch um ihn?

- Zschäpe fehlt. dito.

- Böhnhardt hatte eine Gefängnisstrafe anzutreten, 2 Jahre und 3 Monate, Haftantritt wäre Anfang 1998 gewesen, Urteil war Dez. 1997

- weiss Koeppen das nicht?

- Oder war das eine Falle?

Warum spielten Mundlos und Zschäpe keine Rolle, warum verhaftete man das Trio in Chemnitz nicht, trotz existierendem Haftbefehl?

Offensichtlich war man sich einig, mehr oder weniger (die Zielfahnder eher weniger, die wurden quasi abgewürgt), dass man abwarten wollte, was denn so passieren würde. Spitzel im Umfeld gab es im Überfluss, sowohl in Jena als auch in Chemnitz. Auch im Trio selber?

30 Euro Stundenlohn rechnete der V-Mann beim BLKA ab!

Tino Brandt war wirklich eine arme Sau. Mario Forster hat nicht übertrieben, er hat es sauber belegt. Samt Abrechnungen des BLKA.

16.3.2016

.

Es sieht so aus, als ob es eine Vereinbarung gegeben habe, den Fall zu beobachten, und darin involviert sind gewesen: die Sachsen und die Thüringer. Aber vielleicht auch die anderen in die Operation Rennsteig involvierten Dienste, als da wären: LfV Bayern, MAD, BfV.

Und wer den Hut dabei aufhatte, dass ist bekannt: Der Vizepräsident des BfV, der Mann der aus Günter Becksteins Vorzimmer kam, und 1996 zum BfV: Merkels Kanzleramt-Geheimdienste Staatssekretär Klaus Dieter Fritsche.

14626

Fragen:

- Welchen Anteil hatte daran das LfV Brandenburg, welche Relevanz hatte Piatto, Waffen, (weitere) Überfälle (vor dem ersten…), Flucht nach Südafrika,

- und warum steht im 1998 er Pass Mundlos/Burkhardt im 2011er LKA-Stuttgart-Gutachten nicht drin, ob es Visastempel gab?

Die wahrscheinlichen Antworten:

- keinen wesentlichen Anteil, aber ein netter Pappdrache für Dummerles

- weil das Gutachten aus dem LKA Stuttgart stammt… vom hochgradig Schmu-verdächtigen KHK Kurt Kindermann, der am 5.11.2011 per Hubschrauber nach Zwickau geschafft wurde, Stunden bevor man Kiesewetters Handschellen und die erste Pistole (Radom, angebliche Mordwaffe Kieserwetter) dort fand.

Ende Teil 4

Behördengutachten
Lichtbildvergleich
§256 StPO

Stuttgart, den 16.11.2011
Telefon: 0711 / 5401-3276

Gutachten

Auftraggeber	**Landeskriminalamt Baden-Württemberg** **SOKO Parkplatz** **Vorgangsdatum: 12.11.2011**
wegen	Mord
Aktenzeichen-Einreicher	450B 05/09
Aktenzeichen-Gutachter	Az: 450B 05/09_2011/11/12_LKA_03_Kindermann,K. KHK
Anlage(n)	Untersuchungsmaterial - Bildbeschreibungen Untersuchungsschritte Bildbeschreibungen - Untersuchtes Vergleichsbild Bildaufbereitung Detailvergleich Untersuchungsergebnis

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian Nr 7636271622

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian

ED-Bild 5.11.11 Burkhardt, Max-Florian

Snäcki Postel (2016-03-17 15:16:19)
imho: Wunderlich weiß wer die Leichenfuhre zu verantworten hat - bzw. kennt den / die Mörder der Uwes. Falls er nicht sogar (in)direkt tatbeteiligt sein sollte.. Dazu passt sein Auftritt bei Mutter Mundlos damals UND direkt nach Stregda

admin (2016-03-17 15:49:51)
Gewagte These... Als alle Welt von "jeder erschoss sich selbst" ausging, soll Wunderlich den Eltern Böhnhardt gesagt haben, er könne ihnen nicht sagen, wer Böhnhardt erschossen habe, jedoch sähe es nicht nach Selbstmord aus. Das habe die Eltern geschockt, so die Aussage, weil die von Selbstmord ausgingen. Zeitpunkt: 5.11.2011 oder 6.11.2011. Selbstmord UB mit Pistole stand noch am 17.11.2011 in den Zeitungen. Welchen Auftritt Wunderlichs bei Mutter Mundlos meinst Du?

3.3.41 Ceska 83 SD lag bis zum 12.11.2011 im Keller der Polizei Zwickau... (2016-03-17 18:00)

Thüringer Qualitätsjournalismus jetzt auch als Exportschlager in Hamburg:

Geschlagen hat er jedoch nur bis 2001... wichtiges Datum.

Wie wurde am 9.11.2011 als letzte Waffe im Schutthaufen die Ceska 83 SD gefunden? Vom Polizeischüler Jörn Naumann?

abzutragen und zu untersuchen. Er habe am Nachmittag zuerst ein Rohrstück gesehen, so der Zeuge. Als er daran gezogen habe, habe er gemerkt, dass es sich um einen an einer Pistole hängenden Schalldämpfer gehandelt habe. Er habe die gefundene Waffe dann zu einem Polizeiauto gebracht, berichtete der Zeuge weiter. Dort sei sie in eine Plastiktüte gesteckt und in einer Kiste verpackt worden.

Zeuge hat Erinnerungslücken

Auf Nachfragen von Verteidigern des Angeklagten Ralf Wohlleben erklärte der Zeuge, er könne sich nicht mehr erinnern, ob der Fund der Pistole mit Fotos dokumentiert worden sei. Er könne auch nicht mehr sagen, wem er die Pistole genau übergeben habe.

Der genaue Fundort der Tatwaffe habe im Inneren des Schutthaufens gelegen, beschrieb er weiter. Bevor er die Waffe entdeckt habe, sei bereits eine ganze Menge Material abgetragen worden. Er habe bei der Arbeit Handschuhe getragen. Eine Warnung davor, dass in dem Schuttberg noch scharfe Waffen liegen könnten, habe es nach seinen Angaben nicht gegeben.

Gefundene Waffe im Keller gelagert

Offenbar wurde die mutmaßliche Tatwaffe dann bis zum 12. November 2011 bei der Polizeidirektion in Zwickau in einem Keller gelagert, bevor Spurensicherungsexperten des Bundeskriminalamtes die Asservate dokumentierten und in Verzeichnisse aufnahmen. Zwei BKA-Experten bestätigten dem Gericht dieses Vorgehen.

Herrlich, nicht wahr?

Die angeblich am 9.11.2011 gefundene Pistole Ceska 83 SD

- sei sofort am 9.11.2011 per Hubschrauber zum BKA geflogen worden, und als Dönermordwaffe am 10.11.2011 bestätigt worden (Variante Zwickau: KR Swen Phillip + BUE Frank Lenk)
- sei mit den anderen 10 Waffen am 10.11.2011 beim BKA eingegangen, mit 2 anderen Waffen gemeinsam DNA-überprüft worden, am 11.11.2011 dann beschossen worden, und wurde am 11.11.2011 verkündet (Variante BKA)
- lag bis zum 12.11.2011 im Keller der PD Zwickau herum, das hätten auch 2 BKA-Beamte bestätigt vor Gericht (Variante Mudra)

Wahrscheinlich bezieht sich Variante Mudra eher auf die späte Bruni, Dönermordwaffe Nr. 2, Morde 1 + 3, die am 22.11.2011 beim BKA auftauchte, und Niemand weiss, woher sie kam.

14630

			KHK Himpler
2.12.483.12	2	Schlüssel an Schlüsselring	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483.13	1	Pistole „MOD. – 315 AUTO Kal. 8mm k Made in Italy“ mit Magazin, Ladezustand unbekannt	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.483.14	1	Rest einer Revolvers, Ladezustand unbekannt	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler
2.12.484	1	Kunststoffverpackung Schokoriegel „Milka“, Inhalt: 6 Patronen S&B 7.62x25	Bereich N, KHKin Seul / KHK Himpler

die Namen der gestrigen Zeugen: Seul und Himpler... http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/16/heute-beim-schauprozess-aus-knall-mach -scharf-die-tatortblinden-des-bka/

Unglaubliche Fehlleistungen der Qualitätspresse?

> Ein Fehler im Abendblatt??? - gefunden von anmerkung: "Tatwaffe dann **bis zum 12.!!! November 2011** bei der Polizeidirektion **in Zwickau** in einem Keller gelagert, bevor Spurensicherungsexperten des Bundeskriminalamtes (die offenbar nicht eher in Zwickau waren) die Asservate dokumentierten... - offenbar.
>
> Am 10.11. hat die Polizeidirektion Südwestsachsen den Antrag auf ein kriminaltechnisches Gutachten an das BKA gestellt. Dieser Antrag bezieht sich auf W01 bis W11. Einen Tag später, am 11.11. haben Range und Ziercke die "richtige" Supermörderwaffe präsentiert - offenbar und ungeprüft.

Man fasst sich nur noch an den Kopf... und denkt an Alkohol, Crystal Beck und Ähnliches...

Die Realität Gestern im Gerichtssaal war wohl eher so:

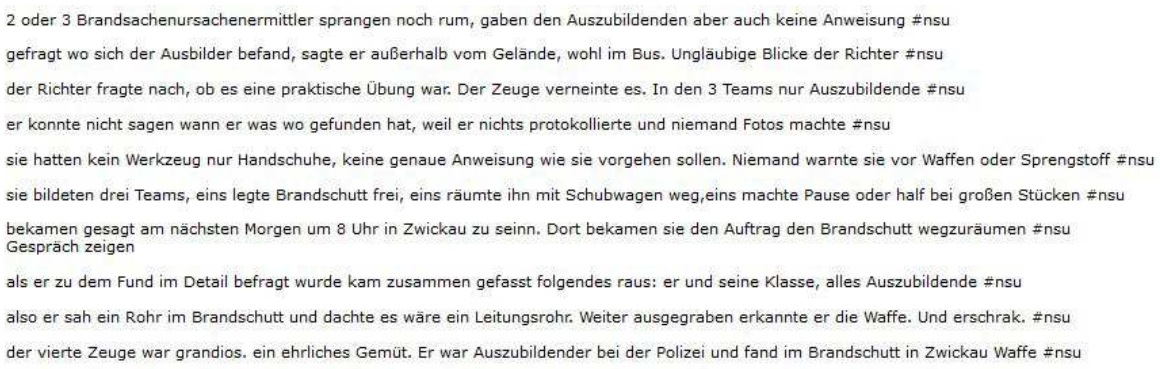

Tweets von Gestern, von unten nach oben lesen
Was fehlt: Die anwesenden Schuttwaffensieber vom LKA Stuttgart, Nordgauer, Koch (laut Einsatztagebuch), bzw. Rinderknecht (gemäss Aussage Manfred Nordgauer in Erfurt, er sei mit KHK Rinderknecht ab 7.11.2011 in Zwickau gewesen. Warum steht dann KHK Koch im Zwickauer Einsatztagebuch?)

Die Blinden in München haben offenbar keinen blassen Schimmer… was andernorts so herauskam, aktuell.

.

Zu den Prügel-Geschichten bis 2001 hat sich auch die Omma ausgelassen, letzter Absatz:

> Dann legt sie einen Plan der letzten gemeinsamen Wohnung in der Zwickauer Frühlingsstraße vor: wo Böhnhardts Zimmer, wo das von Mundlos und das ihre gewesen sei. Wohnzimmer, Küche und Bäder seien gemeinsam genutzt worden, lässt sie mitteilen. Sie berichtet von Schlägen Böhnhardts, wenn dem die Argumente ausgingen, vor allem in der ersten Zeit in der Illegalität von 1998 bis 2001. Zu den Vermutungen, die drei hätten möglicherweise nicht ständig zusammengelebt: kein Wort.

Der Umzug 2001 in die Polenzstrasse 2, so die offizielle Erzählung, als Untermieter von Matthias Dienelt, der das Trio jedoch erst 2003 kennengelernt haben will, und der nicht unterschriebene Untermietvertrag datiert ebenfalls erst aus dem Jahr 2003.

Anmerkung meint zurecht:

> Es ist exakt umgekehrt. Die drei hätten ständig zusammengelebt, das ist eine Vermutung, denn das läßt sich nicht belegen. Ist auch nicht belgt. Bisher jedenfalls.

Es sieht eher so aus, als habe Böhnhardt keine Zschäpe mehr verprügeln können, weil Zschäpe ab 2001 nicht mehr mit Böhnhardt und mit Mundlos zusammen lebte. Nachbarn hat die Anklage nicht aufgeboten, die Uwes dort als Bewohner bezeugen konnten, und Beates auch erst ab 2003. Nicht ab 2001. Das ist 2014 erschöpfend dargestellt. Elend langer Blogbeitrag:

> Wann mietete der Herr Dienelt dort die Wohnung an?

Das kommt drauf an, **wann** Sie das BKA fragen.

Mitte November 2011 hatte Dienelt die Wohnung **2003 offiziell** angemietet.

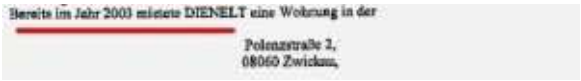
Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

amtlich auf seinen Namen an und ging in der Folge ein Untermietverhältnis ab dem 01.06.2003 mit o.a. BURKHARDT ein. Das Mietverhältnis endete am 02.04.2008 und überschneidet sich somit um einen Monat mit der Wohnung in der Frühlingsstraße 26.

DIENELT gibt im Rahmen seiner Zeugenvernehmung an, Kontakt zu BURKHARDT im Jahr 2003 über den gemeinsamen Bekannten,

Andre EMINGER,
w.P.b.,

bekommen zu haben. DIENELT habe zu diesem Zeitpunkt ein Zimmer in Zwickau gesucht,

Und wenn Sie das BKA ein paar Monate später fragen, dann war es 2001:

Bundeskriminalamt
ST 14 – 140.006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 27.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1 Mai 2001 bis 1 Mai 2008

Da war dem BKA wohl in der Zwischenzeit aufgefallen, dass es für Jahre gar keine Wohnung für das Trio hatte, und da hat man wohl „improvisiert".

Und diese Erkenntnis spart 2 Ordner Aktenlektüre. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/17/das-terrornest-polenzstrasse-in-zwicka u/

.

Und wer das nicht glauben mag, wie sehr Aktenfrisur gang und gäbe ist in der BRD, dem sei diese Analogie empfohlen:

Bandidos: Aktenfälschung, wohin das Auge blickt

Published on März 17th, 2016

Da geht es um den Chef der Soko 26 beim BLKA, der für den Generalbundesanwalt die Ermittlungen zum Oktoberfestattentat von 1980 leitet. KOR Mario Huber. Ermittlungen laufen gegen den, wegen Aktenfälschung im V-Mann-Skandal Mario Forster. siehe: http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/03/16/30-euro-stundenlohn-rechnete-d er-v-mann-beim-blka-ab/

Was da abgeht, das ist so richtig übel:

> Scherze wie die „Besetzungspolitik“ des Herrn Range untergraben die letzten Reste eines Rechtsstaates in diesem Land. Was soll sich ein Vater von beim Oktoberfestattentat getöteten Kindern, eine lebenslang verstümmelte Frau dazu denken? Man ist der Verzweiflung nahe. Die namenlose Feigheit jener „Journalisten“, die den mir jetzt vorliegenden Ermittlungsbericht jahrelang in der Tasche hatten und das Gewurstel der SOKO 26 freundlich zu begleiten wussten, ist nur noch beschämend.

Damit ist die Ramelsberger von der Süddeutschen gemeint, preisgekrönt für ihren Qualitätsjournalismus in Sachen NSU-Prozess Berichterstattung, eine Arschkrautfresserin par Excellence. Wohl bekomm’s.

.

Und was ist nun mit der Auffindung der Ceska 83 SD im Schutthaufen, made in c2echoslovakia? Das wird der Bundestags-NSU-Ausschuss 2.0 aufklären. Da wird keine einzige Frage offen bleiben.

---

ich (2016-03-17 18:10:29)
"Die Angaben des MItangeklagten Carsten S. vom 5. Hauptverhandlungstag zum Treffen in Kaufhaus in Chemnitz sind zutreffend. #NSU" Wie kann das sein, wenn es den Kaufhof bis dahin noch nicht gegeben hat? "Wohllebens Verteidigung beantragt Abtrennung des Verfahrens gegen ihn, Aussetzung für zwei Monate und Neubeginn der Hauptverhandlung. #nsu" Ein Traum, mehr nicht.

Zwangsjacke (2016-03-18 06:27:27)
Was ist das für ein Chaos? Waffe hier, Waffe dort. Ich könnte glatt auf den Gedanken kommen, diese Verwirrspiel sei Absicht.

nsulm (2016-03-19 06:14:52)
"Ich könnte glatt auf den Gedanken kommen, diese Verwirrspiel sei Absicht." Warum auch nicht? "Die" gehen vom großem Unterstützer-Netzwerk aus. Jetzt wo Beate das Schweigen gebrochen hat und Wolle spricht, da ist es gerechtfertigt davon auszugehen, dass da noch mehr kommt. Haftentschädigung ist noch immer "billiger" - auch für Jahre - wie ein 300.000€ Verhandlungstag. Brechen die Angeklagten zusammen, dann schmeckt das nach Gerächt(-igkeit) - kostet auch weniger.

3.3.42 Eisenacher Nazi-Rohrbombe war eine Wasserpfeife (2016-03-17 23:00)

Cannabis und Tabak, keine Bombe, kein Anschlag auf Migranten, kein NSU...

Vermeintlicher Sprengsatz in Eisenach entpuppt sich als Wasserpfeife

17.03.2016 - 11:25 Uhr

Eisenach. Der Fund eines anfangs vermuteten selbst gebauten Sprengsatzes in Eisenach hat sich als Wasserpfeife entpuppt. Das teilte am Donnerstag das Landeskriminalamt Thüringen mit.

G+1 0 Gefällt mir 0

Der vermeintliche Sprengkörper war in Wirklichkeit eine Wasserpfeife. Foto: privat

Bei der kriminaltechnischen Analyse seien nur Rückstände von Cannabis und Tabak gefunden worden, so LKA-Sprecher Ringo Mühlmann. Das habe die Untersuchung zweifelsfrei ergeben.

.

Rückschau:

Ehrliche Rohrbombenleger

Dieser Post ist den Antifaktisten aka Antifa aka spratteblöd gewidmet.

.

Es ist so peinlich, dieses ständige Maulaufreissen, wo doch allein schon die Tatsache der 1 Woche verspäteten Meldung der "Bombe" an die Polizei und das Fehlen jeglicher Schäden hätte skeptisch machen müssen...

Sebastian (2016-03-18 02:00:59)
Geil zu sehen wie sich die Pseudolinken in Deutschland gerade selbst zerlegen und unglaubwürdig machen. Nur weiter so. Jetzt haben ja Linke, SPD und Grüne ein "breites Bündnis" gegen die AFD geschmiedet. Zusammen mit Antifas, sog. Künstlern, Berufsopfern und sonstigen arbeitsscheuen Gesindel. Denen geht ganz schön der Stift wenn denen nicht mehr einfällt als gegen die AFD zu sein.

W.Earp (2016-03-18 04:37:51)
vielleicht haben die Uwes Wasserpfeife geraucht, ist ja voll Nazi NSU oder was? Bleibt aber in der Statistik sicher ein Bombenanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft. Wasserpfeifen könnten ja auch Bomben der NSU sein.... oder ein "false

flag" Angriff der AntifaKids im Auftrag von Stasi Spitzel Kahane, die ja die NSU dringend braucht f ist untergangen, die Stasi Spitzel schwimmen immer noch oder schon wieder oben... gut bezahlt vom gehassten Klassenfeind..

3.3.43 Aussageregie nach Aktenlage? SMS "Bums" kam auf totem Handy an (2016-03-18 09:00)

Brandenburg wird wohl einen NSU-Piatto-Ausschuss bekommen.

Und es geht darum, ob Brandenburg die Festnahme des Trios aus Jena 1998 in Chemnitz verhindert habe.

Der Auftritt eines Brandenburger Verfassungsschützers im Münchner NSU-Prozess hatte vor zwei Wochen neue Kritik am Agieren der Behörde entfacht. «Wir möchten nicht, dass wir in einer eventuellen Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts München lesen können, dass wir mehr für Aufklärungsmöglichkeiten hätten sorgen können», meinte Senftleben.

Am Dienstag legten im Prozess die Anwälte einer Familie, deren Sohn 2006 in Kassel mutmaßlich von den NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt erschossen wurde, einen Beweisantrag vor. Darin halten sie dem Brandenburger Verfassungsschutz vor, im Jahre 1998 die Festnahme von Mundlos, Böhnhardt und Beate Zschäpe vereitelt zu haben. Denn es habe Hinweise von einem V-Mann gegeben, dass sich das Trio bewaffnen und nach Südafrika absetzen wollte. Diese Informationen seien nicht ausreichend weitergeleitet worden, um die eigene Quelle zu schützen, so der Vorwurf.

«Ich würde mich freuen, wenn wir diesbezüglich möglicherweise bei uns nicht vorliegende Dokumente zur Kenntnis erhalten oder aber erfahren, wer denn solch belastende Äußerungen getätigt hat, um einen solchen Verdacht zu rechtfertigen», sagte dazu Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD). Ihm lägen keine entsprechenden Belege vor. Er könne deren Existenz aber auch nicht ausschließen, «weil gelegentlich Dokumente auftauchen, die bei uns nicht abgelegt sind», sagte Schröter.

Zu den Vorwürfen gegen den Verfassungsschutz zählt auch, die Behörde habe 1998 das Handy des V-Mannes «Piatto» eingezogen und nicht ausgewertet. «Das ist schwer vorstellbar, aber es ist heute schwer nachzuprüfen», sagte Schröter. «Piatto» spähte Ende der 90er Jahre die Neonazi-Szene in Chemnitz aus, wo damals die abgetauchten späteren mutmaßlichen NSU-Terroristen versteckt wurden. Die Behörde habe mittlerweile ihre Richtlinie zur Führung von V-Männern verändert, erklärte der Minister.

Nach der Sitzung der Parlamentarischen Kontrollkommission, an der auch Schröter teilnahm, erklärte deren Vorsitzender Sören Kosanke (SPD) zunächst noch, man habe sich auf eine öffentliche Sitzung des an sich geheim tagenden Gremiums im April geeinigt. Dies reiche nicht aus, erklärte dann aber später Grünen-Fraktionschef Axel Vogel. Ein

Es wird also darum gehen, was in den Brandenburger VS-Akten steht, was wann an welche Behörde weiter gegeben wurde, und welche Rolle Piatto und Jan Werner aus Chemnitz bei der Waffenbeschaffung 1998 spielten. Die Aussagen der Thüringer VS-ler dazu sind klar: Man habe die Infos bekommen, als man gemeinsam mit Sachsen und Brandenburg zusammensass, und habe sie dem LKA Erfurt-Präsidenten Egon Luthardt mündlich weitergegeben, wegen Quellenschutz für Piatto. Luthardt konnte sich im Bundestag daran jedoch nicht erinnern.

1 Aussage steht also gegen 2 Aussagen. Luthardt versus Nocken und Schrader.

Was in den Brandenburger Akten dazu steht, dass wurde erörtert im Bundestags-Ausschuss I, am 15.4.2013, mit dem Zeugen Gordion Meyer-Plath. Es ist sehr merkwürdig, dass in Dutzenden aktuellen Artikeln nie auf dieses Wortprotokoll Bezug genommen wird. Da steht seit 2013 drin, was der kommende Ausschuss in Brandenburg aufklären soll... daher: Pappdrachen-Verdacht.

Ein maskierter ehemaliger V-Mann Carsten "Piatto" Szczepanski sagte 2014 als Zeuge in München genau das aus, was sein V-Mannführer Gordion M.-P. 2013 dem Bundestag gesagt hatte.

Totes Handy!

14638

Clemens Binninger (CDU/CSU): Nein, nicht dass Sie dran sind, sondern dass die Zeit vorbei ist. Das würde ich nie sagen, dass es ein Jammer wäre, wenn du dran bist.

Ich will Ihnen - vielleicht macht die Kollegin Högl da an dem Punkt weiter - noch die zwei weiteren SMS vorhalten, die ja auch schon breit durch die Medien sind - und dann bin ich auch durch; vielen Dank, Herr Vorsitzender -: Zwei, wie gesagt, 16. August, wo wir nicht wissen: Wo war er da selber, und wo war überhaupt das Handy? Oder war es bei jemand anders? Und dann noch mal eine SMS am 25. August 98, 19.21 Uhr, wieder von Werner an dieses Handy des Landes Brandenburg - an das gleiche, wie wir wissen -: „Hallo, was ist mit dem Bums“. Da waren Sie zusammen mit Ihrer Quelle, nämlich: Quelle im Fall „Piatto“ wurde am 25. August 98 um 15 Uhr abgeholt - Fahrdienst; wissen wir jetzt ja -, dann den Tag optimal genutzt und nach Beendigung des Treffs gegen 20 Uhr wieder abgesetzt. 19.21 Uhr kam die SMS. Das hat Sie dann gar nicht interessiert, wenn der während der Dauer Nachrichten kriegt? Da hätten Sie ja gleich fragen können: Was kommt da? Wer schickt dir was?

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Diesen Sachverhalt, Herr Abgeordneter, kenne ich aus dem Schäfer-Gutachten.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Ich bin der Sache nicht mehr selbst nachgegangen, aber meine Kollegen, die festgestellt haben, dass das Schäfer-Gutachten an diesem Punkt etwas unscharf ist, bei der Frage: Wo befand sich das Handy? Eben nicht, wie es in der Presse ja auch heißt, in Chemnitz, sondern in der Tat, wie Sie sagen: Es war ein Treff an dem Tag, an dem ich aber persönlich nicht teilgenommen habe. Deswegen kenne ich es auch nur aus der Akte.

Dort kann man dann weiterhin entnehmen, dass zu diesem Zeitpunkt dieses Innenministeriumshandy aus Gründen der Konspiration - das war ja nun bekannt geworden, dass das problematisch ist - abgeschaltet worden ist und ersetzt wurde durch eines, was legendiert zugelassen war, sodass wir davon ausgehen, dass diese SMS zum Zeitpunkt - Sie hatten es gesagt - 19.21 Uhr bereits auf einem toten, nicht mehr aktiven Handy gelandet ist und auch die, falls es noch nachfolgende SMS gegeben hat - - Es hat vorher, glaube ich, auch einen Telefonversuch von Werner zu diesem Handy gegeben, was zu diesem Zeitpunkt nicht mehr aktiv war. Deswegen: Die Erkenntnisse darüber sind uns ohnehin erst durch das Schäfer-Gutachten bekannt geworden, und an diesem Treff habe ich persönlich auch nicht teilgenommen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Na ja. - Ein Schlusssatz von mir: Ein paar Tage später, am 9. September 98, teilt Ihnen ja Szczepanski mit, dass Jan Werner den Auftrag hat, Waffen zu besorgen. Das könnte ja - -

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Der „Bums“ sein!)

Man muss sich fast die Frage stellen: Hat er Ihre Quelle sogar darum gebeten, Waffen zu besorgen?

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Das ist reine Spekulation. Ich kann das Wort „Bums“ jetzt im Nachgang gemeinsam mit Ihnen versuchen zu interpretieren[13]. Es kann eine Vielzahl von Bedeutungen haben. Welche es

Jan Werner hat auch Zschäpes Vorlesung zurückgewiesen, dernach er eine Waffe besorgt habe. Das Bemühen der Feinabstimmung der Zschäpe-"Fakten" mit den Piatto-Werner-Aussagen ist fast unübersehbar. Da wird im Sicherheitsbehörden-Untergrund alles fein austariert und abgestimmt. Jedenfalls bemüht man sich darum, mit bislang eher bescheidenem Erfolg.

Wichtig: Dem TLKA war das bekannt, wir lesen dauernd den Unsinn, der VS habe Jan Werners Handy überwacht, das ist jedoch das LKA Erfurt gewesen!

> Die Vorsitzende Abg. Marx fragt weiter zum Handy von “Piatto” nach. Meyer-Plath gibt an, dass eine Mitarbeiterin des Bundesamt für Verfassungsschutz den Brandenburger Verfassungsschutz informierte, dass bei einer Telefonüberwachung des Thüringer LKA eine Handynummer aus dem Brandenburger Haus in den Fokus geraten ist (SMS mit den Worten: “Was ist mit den bums” = Anschluss registriert auf Innenministerium Brandenburg, Nutzer V-Mann “Piatto”). http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/23/hallo-was-ist-mit-dem-bums-bums-jetzt- nicht-mehr-peng/

Richtig ist, dass -laut TLfV- TLKA-Präse Luthardt die Info "Waffenbeschaffung" nicht an die Fahnder weiter gegeben habe, ABER die SMS mit dem Bums fing das TLKA ab, und Zielfahnder Wunderlich meinte wohl, Bums sei Sprengstoff.

Wir hatten die Konfusion schon 2014 entwirrt, aber die Linksaufklärer wollen es nicht fressen:

1. 25.08.1998 19:21 Uhr SMS Werner an Handy 0172/)000(X„Hallo, was ist mit den Bums”
2. 26.09.1998 TLfV Bd. 1, 133 Werner habe TRIO noch nicht mit Waffen versorgt.
3. 02. und 14.10 1998, wonach Jan Werner noch immer auf der Suche nach Waffen für das TRIO war, berichtet.

aus dem Schäfer-Gutachten. Spitzel-Berichte unter Punkt 2 und 3.
Punkt 1 ist aus einer G10-Überwachung von Jan Werners Handy.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hal lo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Die Aktenlage ist demnach völlig klar:

Brandenburg gab die Infos "Waffenbeschaffung" an Thüringen weiter, von LfV an LfV, und das LfV Sachsen wurde ebenfalls informiert.

Das Handy Piattos wurde ausgetauscht, Amtshandy gegen legendiertes Handy, weil das BfV (!!!) das BRB-LfV informierte, dass das Amtshandy BRB beim TLKA aufgeflogen sei.

Ob das ausgetauschte Amtshandy ausgewertet wurde? Na klar, aber das ist irrelevant, unwichtig, denn Jan Werner wurde sowieso überwacht, Operation Terzett... und TLKA!

Interessant ist lediglich, wer mit Piatto und dessen angeblich nagelneuem Handy im Dienstauto des LfV Brandenburg sass, als auf dem angeblich toten alten Handy die SMS einging, von Jan Werner, was denn mit dem Bums sei?

Gordion Meyer-Plath hat ausgesagt, im Bundestag 2013, er sei das nicht gewesen. Das sei ein Kollege gewesen, aber in ihrer unendlichen Weisheit haben die Mitglieder des Bundestags-Ausschusses die Frage nicht gestellt, die jedes Vorschulkind gestellt hätte:

"Wenn nicht Sie, Gordion, wer denn dann?"

Dummheit oder Staatsschutz?

Das Land Brandenburg gab dann gegenüber der BAW/ dem OLG an, der V-Mannführer an jenem Tag sei Reinhard Görlitz (Tarnname) gewesen, und dieser Fake trat bislang 3 Mal im Schauprozess auf, mit Perücke, Kapuze aufbehalten, Kaugummi kauend, nuschelnd, unwillig antwortend, und es gibt kein einziges Foto von einem dieser 3 Auftritte.

Das muss man sich mal vorstellen! 3 Auftritte, und kein einziges Foto des lustigen Perückenmannes! Wer bitte soll denn hier verarscht werden? Das mag bei den Journalisten, den Saalhockern und bei den 80 Anwälten funktionieren, aber nicht beim AK NSU.

.

Lesen Sie das Wortprotokoll aus dem Bundestag selbst, dann bekommen Sie einen guten Eindruck davon, wie unendlich dumm dort befragt wird, oder, alternative These, wie geschickt logische Brüche und abrupte Themenwechsel das Mittel der Nichtaufklärung sind. NSA/BND-Ausschussvorsitzende Staatsschützerin Högl kann das ebenso gut wie Antifa König in Erfurt.

14640

Dr. Eva Högl (SPD): Sind alle wieder sortiert? - Herr Zeuge auch?

(Der Zeuge nickt)

- Dann kann es losgehen. Dann bin ich jetzt dran.

(Zuruf)

- Kein Stress, genau.

Herr Meyer-Plath, ich möchte noch mal kurz zurückkommen auf den Zeitraum - Sie haben gesagt: anderthalb Jahre -, in dem Sie sich hauptsächlich mit „Piatto" getroffen haben. Sie haben gesagt, das seien 37 Treffen gewesen. Da ging es ja auch im Wesentlichen darum, auch erleichterte Haftbedingungen zu erreichen, zu bewirken und den offenen Vollzug, der dann ja ab August 1997 auch erfolgte. Mich würde noch mal interessieren - jetzt ohne im Detail auf diese Gespräche, wie Sie das erreicht haben, einzugehen -: Gab es da Kritik auch? Also, wie war der Dialog mit Justiz und mit der Haftanstalt? Gab es Kritik an diesen Vorschlägen, die Sie gemacht haben?

Peanuts statt der einfachen Frage, wer wann mit Piatto unterwegs war, im Zeitraum August/September 1998. Gordion M.-P. stieg dann aus, nach 37 Treffen, und wurde persönlicher Referent der CDU-Bundestags-Abgeordneten Katherina Reiche, jetzt Kabinett Merkel III, und die Binningers und Högls wissen das natürlich. Die Folge: Rücksichtnahme durch Planschen nur im Seichten.

Man lässt sich den Bären aufbinden, dass der V-Mannführer nicht wisse, ob Piatto das Amtshandy abgenommen bekam bei Ende des Freigangs mit dem LfV, und wer der Kollege V-Mannführer war, das fragt man erst gar nicht.

NSU-Ausschuss Erfurt I:

> Der abgefangene SMS-Verkehr der auf eine Bewaffnung [nö, auf Sprengstoff, glaubte Wunderlich, Frollein Rosstäuscherin König] des NSU-Trios hindeutete. In einer SMS habe gestanden: “was ist mit den Bums?”. Die zugehörige Nummer gehörte dem Innenministerium Brandenburg. “Da war für uns schon klar, wo der Hase hingeht” meint Wunderlich, der einen V-Mannführer oder eine V-Person dahinter vermutete. “Ich kann ein Mobiltelefon eines Innenministeriums nicht einfach so aufschalten, das geht nicht, das wäre aber die einfachste Möglichkeit gewesen”. Man habe dann dem Innenministerium mitgeteilt, dass man auf diesen Fund gestoßen sei und wollte wissen, was es damit auf sich hat.Ergebnis: Das Telefon wurde einfach abgeschaltet wurde und bei der Zielfahndung hat nie wieder jemand in dem Zusammenhang gemeldet. Wunderlich habe den Sachverhalt an den Vorgesetzten übertragen. Sein Abteilungsleiter habe ihm dann gesagt, er sei aus der Nummer raus. Rückblickend meint er: “Das wäre der beste Fahndungsansatz gewesen!”. “Wir haben uns unseren besten Fahndungsansatz kaputt gemacht, kaputt machen müssen, weil wir rechtsstaatlich arbeiten müssen”. haskala.de/2013/10/07/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-am-7-oktober-2013/

Es ist so furchtbar einfach, Anwälte, Journalisten und Parlamentarier hinters Licht zu führen, und das geschieht ständig, die Dreistigkeit des Sicherheitsapparates dabei ist daher auch kaum verwunderlich.

Meyer-Plath sagte 2013 aus, er sei nicht mit Piatto im Auto gesessen, bzw. zusammen gewesen, als diese berühmte Bums-SMS ankam.

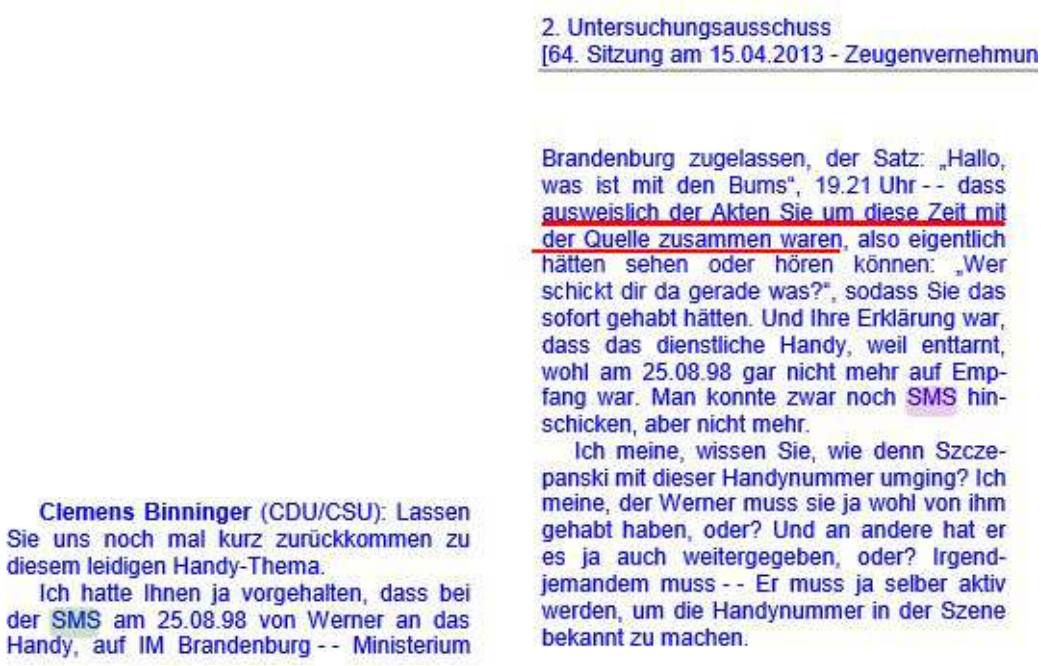

2. Untersuchungsausschuss
[64. Sitzung am 15.04.2013 - Zeugenvernehmun

Clemens Binninger (CDU/CSU): Lassen Sie uns noch mal kurz zurückkommen zu diesem leidigen Handy-Thema.

Ich hatte Ihnen ja vorgehalten, dass bei der SMS am 25.08.98 von Werner an das Handy, auf IM Brandenburg - - Ministerium Brandenburg zugelassen, der Satz: „Hallo, was ist mit den Bums", 19.21 Uhr - - dass ausweislich der Akten Sie um diese Zeit mit der Quelle zusammen waren, also eigentlich hätten sehen oder hören können: „Wer schickt dir da gerade was?", sodass Sie das sofort gehabt hätten. Und Ihre Erklärung war, dass das dienstliche Handy, weil enttarnt, wohl am 25.08.98 gar nicht mehr auf Empfang war. Man konnte zwar noch SMS hinschicken, aber nicht mehr.

Ich meine, wissen Sie, wie denn Szczepanski mit dieser Handynummer umging? Ich meine, der Werner muss sie ja wohl von ihm gehabt haben, oder? Und an andere hat er es ja auch weitergegeben, oder? Irgendjemandem muss - - Er muss ja selber aktiv werden, um die Handynummer in der Szene bekannt zu machen.

Die Akten legen nahe, dass es Gordion Meyer-Plath war. Dem OLG jedoch präsentierte man 3 Mal den Perücken-Mann mit dem Tarnnamen Reinhard Görlitz, von dem es kein einziges Foto zu geben scheint.

Die zunächst abenteuerlich klingende Schlussfolgerung ist jedoch -siehe Binninger, laut Aktenlage- zwingend: Reinhard Görlitz ist Gordion Meyer-Plath.

Falsche Identitäten sind ein Klacks für einen Geheimdienst. Nichts leichter als das. Das wäre dann eine Verschwörung, wenn es so gewesen wäre.

Ende Teil 5

---

admin (2016-03-18 10:04:26)
Wie berichtet, hatte der 36-jährige Greger Ende der 90er-Jahre zusammen mit dem Brandenburger Neonazi Carsten S. eine Rohrbombe gebaut. Carsten S. hatte Kontakt zum NSU. Greger selbst jedoch habe keinen Bezug zum NSU gehabt, sagten Henkel und Kandt. Eine Feststellung, die bei Linken und Grünen für Empörung sorgte. „Er hat mit ihm eine Bombe gebaut¡', rief die Grünen-Abgeordnete Clara Herrmann. Udo Wolf (Linke) findet die Feststellung ebenfalls skandalös: „Der kennt Carsten S. Wieso schließen Sie einen NSU-Bezug aus? Warum ist das kein Anlass, jemanden näher zu überprüfen?" http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/v-mann-nick-greger-das-berliner-l ka-und-sein-rechter-informant-1363680 "Bums" als Code für Sprengstoff ist eine reale Option...

admin (2016-03-18 10:07:19)
Nick Greger, Tempelritter und ehemaliger Neonazi, steckte tief drin im braunen Sumpf der 90er Jahre. Er galt als einer der radikalsten Neonazis aus dem Umfeld des Dresdner Babysturms, einer Gruppe junger Skinheads, die regelrecht Jagd auf Ausländer machte, war nach eigenen Angaben von Februar/März 1996 bis etwa Juli/August 1996 als V-Mann für den sächsischen Verfassungsschutz in Dresden tätig. Laut einer Mail von ihm, die uns vorliegt, erhielt er in diesem Zeitraum 1500 bis 2000 DM von den Staatsschützern. http://www.vice.com/alps/read/ehemaliger-neonazi-v-mann-wird-nach-eigener-aussage-vom-lka-bedroht-nick-greger Aufgeklärt ist da gar nichts. Mal einen NSU-Ausschuss machen! :)

nsulm (2016-03-18 11:36:01)
Was mich immer etwas irritiert, ist die Annahme, "V-Leute" wären ihren neuen Herren gegenüber immer 100 % loyal. Es ist wohl verständlich, dass ein V-(erräter)Mann seine Haltung für sich irgendwie rechtfertigen muss. Da gibt es dann die asozialen WiXXXer, die ohnehin keinem vernünftigen Ideal gerecht werden und diejenigen, die eigentlich ganz "in Ordnung" sind. Und den "Guten" tut man ja eigentlich eine Gefälligkeit, wenn die schädlichen Subjekte verschwinden... . Das können die Meisten mit ihren Handlungen und dem Gewissenssubstitut in Einklang bringen. (u. A. "Bad Boy Uli"´s Höllenengelaussteigerbuch gewährt tiefe Einblicke in die Psyche der Selbstdarsteller) _ _ _ _ _ _ Dieses Ermittler-Hickhack *bums* ist für meinen Geschmack zu fokussiert. 13 Jahre, 3 Flüchtige, in dem Umfeld? Geschreddert wurden wohl Hinweise auf deren Aufenthaltsort... . Ungeachtet der Frage, "ob sie am Abzug waren", hat man wohl prophylaktisch gehandelt - daher wird jeder Logikbruch wiederholt, bis selbst der hartnäckigste Zweifler auf deren Konstruktion anspringt und ignoriert, dass es bislang herzlich wenig glaubwürdige Aufenthaltsortsbestimmungen gab(u. A.). Einfach nur weil "Die" wissen wie man nervt ...(waren bestimmt öfters verheiratet;-)

admin (2016-03-18 11:41:26)
Der Punkt ist ein anderer: Ohne die Staatsschutz-Medien würde dieses grottenschlechte NSU-Konstrukt keine Woche überleben.

3.3.44 Das BKA will mind. 19 von 30 Fluchthandy-Anrufen am 4.11.2011 nicht ermittelt haben (2016-03-18 19:00)

Was hatten wir den Elmar Thevessen vom ZDF 2014 ausgelacht!

> November 2014, der ZDF-Terrorexperte Elmar Theveßen schreibt:
>
> Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr.
>
> Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?
>
> Dann folgt die scheinbare Verblödung der ZDF-Leser:
>
> Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.
>
> Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr?

Sie haben jetzt 2 Möglichkeiten:

– Theveßen hat keine Ahnung, und verdummt die ZDF-Zuschauer wie bei “Arabischem Frühling” etc. pp.

– Theveßen hat Andre Eminger als V-Mann benannt. Absichtlich?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als -v-mann-geoutet/

Elmar Thevessen hat wohl Recht gehabt, und da sagen wir : Sorry Elmar!

Gestern im Bundestag:

14644

Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Kriminaldirektor Frank Heimann
(Beweisbeschluss Z-110)

Kriminaloberkommissar Sascha Allendorf
(Beweisbeschluss Z-111)

Kriminaloberkommissar Christoph Schneider
(Beweisbeschluss Z-112)

Kriminalhauptkommissar Achim Steiger
(Beweisbeschluss Z-113)

Kriminaloberkommissarin Janett Arnhold
(Beweisbeschluss Z-114)

Der Bundestags-Journalist dazu:

NSU-II-Ausschuss hört weitere Krimainalbeamte

Bei der nächsten Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses (Terrorgruppe NSU II) am Donnerstag, 17. März 2016, wird es erneut um die Ermittlungen nach den Geschehnissen am 4. November 2011 in Zwickau gehen, wo die letzte **Wohnung** der Terrorzelle **mutmaßlich von Beate Zschäpe in die Luft gesprengt** wurde. …

Als erster Zeuge soll Kriminaldirektor Frank Heimann aussagen, der damals den Abschnitt Zentrale Ermittlungen in der BAO leitete. Von ihm erhoffen sich die Ausschussmitglieder einen Überblick über die Schwerpunktsetzung und den damaligen Fortgang der Ermittlungen.

Thematisiert werden dürfte auch die Frage, nach welchen Kriterien das Unterstützer-Umfeld der drei mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe erforscht wurde.

Rekonstruktion der Handy-Daten

Im Anschluss ist Kriminaloberkommissar Sascha Allendorf geladen. Er war im BKA mit der **Auswertung der Mobiltelefon-Daten von Zschäpe** befasst. Zwar blieben Zschäpes Handy und die dazugehörige SIM-Karte bis heute verschwunden, doch ließ sich ihre Kommunikation über das Handy zumindest in Teilen rekonstruieren.

Das gilt auch für die aufgerufenen Web-Seiten auf ihrem Computer, der in der ausgebrannten Wohnung an der Zwickauer Frühlingsstraße gefunden wurde. Die Auswertung dieser Daten war damals Aufgabe von Kriminaloberkommissar Christoph Schneider. Er soll den Abgeordneten Auskunft darüber geben, zu welchen Ermittlungsergebnissen seine damalige Arbeit führte.

Videos und Zeitungsausschnitte

In der Zwickauer Wohnung des Terror-Trios waren mehrere Überwachungskameras installiert. Von den Aufnahmen blieben Fragmente erhalten, die im BKA von Kriminalhauptkommissar Achim Steiger rekonstruiert und ausgewertet wurden. Als vierter Zeuge soll er dem Ausschuss am 17. März unter anderem berichten, welche Besucher der Wohnung auf den Aufnahmen zu sehen waren und was für Rückschlüsse auf die Unterstützer-Szene daraus gezogen wurden.

Als letzte Zeugin des Tages wird Kriminaloberkommissarin Janett Arnhold erwartet. Sie hat bei den Ermittlungen die zahlreichen Zeitungsausschnitte zu den NSU-Verbrechen ausgewertet, die in dem Brandschutt gefunden wurden. Von ihr wollen die Abgeordneten unter anderem erfahren, ob die Zeitungen, aus denen die Ausschnitte stammten, alle in Zwickau erhältlich waren. (rik/10.03.2016)

.

Heute ist dort unter diesem Link folgender Text zu finden:

Zeuge: NSU-Trio schottete sich immer weiter ab

Blick auf den Zeugenstand im NSU-II-Untersuchungsausschuss © dpa

Die Explosion und der anschließende Brand in der Wohnung an der Zwickauer Frühlingsstraße am

4. November 2011 waren nach Ansicht eines führenden Ermittlers des Bundeskriminalamts (BKA) vorher von den drei mutmaßlichen NSU-Terroristen geplant worden. Als Zeuge vor dem 3. Untersuchungsausschuss (Terrorgruppe NSU II) sagte Kriminaldirektor Frank Heimann am Donnerstag, 17. März 2016, er halte es für plausibel, dass Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe für den Fall einer Entdeckung ein solches Vorgehen abgesprochen haben. Bevor die Wohnung am Nachmittag des 4. November 2011 mutmaßlich von Zschäpe in die Luft gesprengt wurde, hatten sich ihre beiden Komplizen in einem Wohnmobil in Eisenach das Leben genommen, um einer Festnahme durch die Polizei zuvorzukommen.

Zunehmende Abschottung des Trios

Heimann, der damals in der vom BKA gebildeten Sondereinheit den Abschnitt Zentrale Ermittlungen für den Fall leitete, versicherte gegenüber den Abgeordneten, dass man große Anstrengungen darauf verwandt habe, das Unterstützer-Umfeld aufzuklären. Dabei habe man nicht allgemein nach Rechtsextremisten an den Wohn- und Tatorten des Trios gesucht, sondern sei den Kontakten von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in der rechtsradikalen Szene nachgegangen.

Er habe den Eindruck gewonnen, dass die mutmaßlichen Terroristen nach ihrem Untertauchen im Februar 1998 zunächst auf einen großen Unterstützerkreis zurückgreifen konnten. In den späteren Jahren hätten sie sich aber immer weiter abgeschottet. Grund dafür seien vermutlich die schweren Verbrechen gewesen, die sie mittlerweile begangen hatten. Als Beispiel für die zunehmende Abschottung des Trios führte Heimann an, dass Mundlos am Ende keinen gültigen Personalausweis mehr besaß, da sich offenbar kein Unterstützer dafür gefunden hatte.

Zschäpes Besuche auf Internetseiten

Für Verwunderung sorgte unter den Abgeordneten, dass Zschäpe am 4. November 2011 auf ihrem Computer zahlreiche Internetseiten besucht hat, die keinerlei Bezug zu den Vorgängen in Eisenach hatten, von denen sie in der Zwischenzeit erfahren haben musste. Auf welche Weise das geschah, ist bis heute unbekannt. Von 11.34 Uhr bis 14.28 Uhr, also über fast drei Stunden lang, besuchte sie unter anderem Seiten von Greenpeace , des Diakonie-Zentrums Zwickau, einer Obdachlosenhilfe und verschiedener Lokalradios. Die letzte Seite, die sie vor dem Abschalten des Computers aufrief, trug den Titel "Fleisch von freilaufenden Tieren Zwickau". Wenig später führte sie die Explosion und den Brand in der Wohnung herbei.

Der Ermittler Heimann wies erneut darauf hin, dass man bis heute nicht wisse, nach welchen Kriterien der NSU die Tatorte und Opfer ausgesucht habe. Nach der Enttarnung des Trios hätten er selbst und seine Kollegen im BKA permanent über diese Fragen diskutiert und nachgedacht, "bis in die Mittagspause hinein und nachts unter der Dusche auch noch". Doch alle Ermittlungen und Überlegungen dazu hätten nicht zum Ziel geführt. (rik/17.03.2016)

Zu den Anrufern auf dem Fluchthandy kein einziges Wort...

Das ist der Bundestags-Journalist: Mr Embedded ;)

Brüller des Jahrzehnts:

Sorry, Elmar Thevessen. Der ZDF-Terrorexperte hatte nicht geschwindelt 2014, wir wollten jedoch eine solch dummdreiste BKA-Lügengeschichte schlicht nicht glauben.

.

Dann gab es noch eine Premiere: Im OLG und im Bundestags-Gedöns sagte das BKA zu identischen Komplexen aus. Unglaublich, aber wahr.

Bundestag:

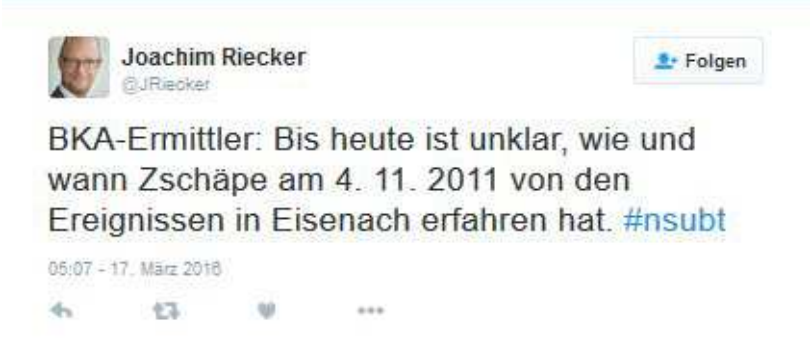

14648

OLG:

Bundestag:

OLG:

Ein Irrenhaus.

Wozu nun dieser ganze Schmu? Was wird da verborgen, und wer bitte soll verarscht werden?

Sie!

Das war nicht Zschäpe, die Katzenfrau am 4.11.2011 in Zwickau...

14650

Gestern getwittert:

Wie war das? In Sachsen hatte man keinen Phantombildzeichner, und musst daher KHK Kurt Kindermann aus Stuttgart am Morgen des 5.11.2011 per Hubschrauber einfliegen?

Klar, und Morgen ist Weihnachten...

Wieso MdB Schuster fragen?

Na weil Riha (3 SAT) dem Schuster das Phantombild zeigte, und Schuster sagte, das sähe ja gar nicht wie Zschäpe aus, vielleicht sei ja Zschäpe schon weg gewesen, und jemand anderes habe die Katzen übergeben.

> Enthalten ist er auch in diesem kleinen Video, 3 Sat, 24.2.2016, von fatalist kommentiert. Zschäpinger kommt vor... das berühmte Phantombild der Katzenfrau vom 4.11.2011 in Zwickau, und was Schuster dazu sagt, das ist ein halbes Leak.

Das Video ist dazu ist hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/28/thueringer-intransparenz-bka/

.

Warum hat man mindestens 19 von gut 30 Anrufnummern von "Zschäpes Fluchthandy" seitens des BKA-Staatsschutzes angeblich nicht identifiziert?

Um Anrufer zu schützen, die aus dem Sicherheitsapparat stammten, und die Susann Eminger und Andre Eminger anriefen und instruierten?

("tragischer Handydatenverlust" auf dem Weg zur auslesenden Bundespolizei... Die Rekonstruktion weist auffällige Lücken auf, die man technisch am aller wenigsten erklären kann: So tauchen etwa Telefonverbindungen erst ab dem Datum 8. November 2011 wieder auf; bei den SMS reicht die Lücke vom 6. November bis zum 14. November 2011. (Lücken in den Handydaten, FR vom 28.1.2013))

Welche Rolle Zschäpe dabei spielte, und ob überhaupt, und wo Zschäpe war, und welches Handy sie hatte, das ist nicht bekannt.

Die Berichterstattung zu den angeblich nicht identifizierten 19 oder mehr Nummern (von ~~30~~ 42) fiel dazu aus, soweit uns bekannt, und auch das war zu erwarten. Staatsschutzmedien/presse.

Und es geschehen noch Zeichen und Wunder... nach der Twitter-Schelte für den Bundestags-Journalisten...

14652

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201603

Kritik an Ermittlungen zu Zschäpes Handy

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 18.03.2016

Berlin: (hib/rik) Der Vorsitzende des 3. Untersuchungsausschusses "Terrorgruppe NSU II", Clemens Binninger (CDU), hat die Ermittlungen zum Mobiltelefon der mutmaßlichen NSU-Terroristin Beate Zschäpe kritisiert. In der Sitzung des Ausschusses am Donnerstag sagte Binninger, er hätte es für erforderlich gehalten, auch die Inhaber jener Telefonnummern zu ermitteln, die der Polizei von den Anbietern nur unvollständig übermittelt worden waren. Kriminaloberkommissar Sascha Allendorf, der im Bundeskriminalamt mit der Auswertung der Mobiltelefon-Daten von Zschäpe befasst war, wies als Zeuge die Kritik Binningers zurück. Der Aufwand für die Auswertung der Handy-Nummern, die nur unvollständig vorgelegen hätten, wäre zu groß gewesen.

Nachdem vermutlich Zschäpe am Nachmittag des 4. November 2011 ihre gemeinsame Wohnung mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Zwickau in Brand gesetzt hatte, war ihre Handynummer von der Polizei in Erfahrung gebracht worden. Zur Überprüfung der Telefongespräche, die sie über ihr Handy geführt hatte, wurden in den folgenden Wochen die jeweiligen Provider kontaktiert. Allendorf wies darauf hin, dass es damals keine gesetzliche Grundlage für eine Vorratsdatenspeicherung gab und die Verbindungsdaten von den Anbietern daher auf unterschiedliche Weise gespeichert worden waren. Von einigen Telefongesellschaften wurden der Polizei nur Nummern übermittelt, bei denen die letzten drei Stellen durch "x" ersetzt waren.

Es geht doch!

> Von einigen Telefongesellschaften wurden der Polizei nur Nummern übermittelt, bei denen die letzten drei Stellen durch "x" ersetzt waren. Insgesamt handelte es sich um 42 Telefonnummern.

Thevessen hatte wirklich geleakt, im Dezember 2014. Sorry nochmal!

Was war mit den Prepaidnummern am 4.11.2011 in Eisenach und (selbe SIM-Karte!) in Zwickau, die aus Schweden stammen sollen? Stehen die auf der xxx-Liste drauf?

> Nach Allendorfs Aussage wäre der Aufwand zu groß gewesen, die Inhaber dieser Nummern zu ermitteln, da man im Extremfall fast 42.000 Nummern hätte überprüfen müssen. Allein für die Überprüfung der 412 Rufnummern, die der Polizei vollständig vorlagen, habe man sechs Monate benötigt. Binninger ließ das nicht gelten, zumal einige der unvollständigen Nummern als Behördenanschlüsse erkennbar gewesen seien. Die übrigen Nummern hätte das BKA zumindest darauf überprüfen lassen sollen, ob polizeibekannte Rechtsextremisten zu den Inhabern gehörten.

Da ist geschummelt worden, aber nicht zu knapp... kein Wunder, dass dazu in Sachsen rein gar nichts herauskam.

Die Anmerkung (2016-03-18 19:15:26)
Die Anrufe auf Emingers Handynumer in Zwickau ist wie der Benziner-Audi mit MOS-Kennzeichen in Heilbronn. Die werden beide aus allen Ermittlungen rausgehalten

Bob (2016-03-18 20:47:47)
Alle sofort verhaften für diese Lüge. Man hat sich die Rechnungsdaten geben lassen. Die sind anonymisiert wenn man es wünscht. Echt nur die? Die Verbindungsdaten liegen natürlich bei den Anbietern vor. Inzwischen bestimmt nicht mehr. Oder hat die jemand abgefragt? Kann gar nicht anders sein. Standard Polizeiarbeit.

3.3.45 NSU-NRW: BKA: "Haben nie Hülsen der Dönermorde auf Humanspuren untersucht" (2016-03-18 22:00)

Neulich hatte das ja in NRW bestens funktioniert: Nachdem OSTA Dr. Artkämper in Düsseldorf ausgesagt hatte, es habe in Dortmund beim Mord Kubasik gar keine Hülse gegeben, da hatten wir auf Twitter interveniert, mitsamt Foto der Hülse auf der Registrierkasse.

Prompt wurde im Ausschuss das Thema angesprochen, und der OSTA war baff… er verstehe auch nicht, warum er davon nichts wusste…

.

Nun, Gestern war wieder NRW-NSU-Sitzung, und geladen war neben einer ziemlich schlagkräftigen türkischstämmigen Staatsschützerin, die möglicherweise die Kurden Kubasik nicht mag, als 2. Zeuge Leopold Pfoser, KT 21 des BKA, zum Thema Ceska 83 …

Da konnte es nicht schaden, den Linksreportern (Ruhrbarone) diesen merkwürdigen Sachverhalt von der abgewischten Hülse Nr. 9 (bei 9 Morden nur 9 Ceska-Hülsen, davon 7 bei Mord 1+2) noch einmal ins Gedächtnis zu rufen.

Die Antifas aus'm Pott waren angepisst?

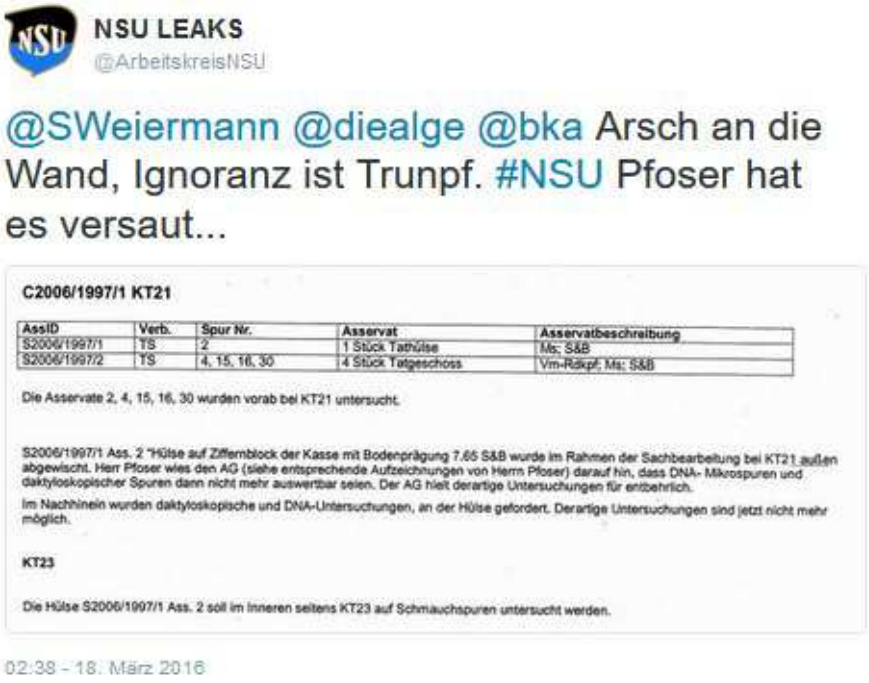

Hatte ja beim OSTA auch geklappt...

.

Und ob die Ruhrbarone das nun weiter gegeben haben, das wissen wir nicht. Aber es war erfolgreich.

> **12:13 Uhr:** Sven Wolf fragt, warum die Hülse, die in Dortmund gefunden worden war, abgewischt wurde. Er habe, antwortet der Zeuge, noch nachgefragt, ob noch DNA-Spuren genommen worden waren, man habe aber darauf verzichtet – wegen der Dringlichkeit und weil mit bloßem Auge nichts zu erkennen gewesen war. Der Zeuge e schweift stark ab und droht, sich in technischen Details zu verlieren, die nur er als Sachverständiger versteht. Wolf will explizit bei den nicht untersuchten DNA-Spuren bleiben. Pfoser sagt, dass der Kontaktbeamte aus Dortmund entschieden habe, auf die Untersuchung von DNA-Spuren zugunsten der Dringlichkeit zu verzochten. Pfoser ist auch nicht bekannt, dass einmal bei abgefeuerten Hülsen DNA-Spuren gefunden worden seien.

Wie bitte? Humanspuren auf der ersten Hülse seit 3 Morden waren entbehrlich?

> Wolf möchte wissen, ob es möglich wäre, heute DNA-Spuren auf solchen Hülsen festzustellen. Sehr kompliziert erklärt der Zeuge, dass die Chancen nicht sehr hoch sind. Er betont auch, bereits eingeräumt zu haben, womöglich einen Fehler gemacht zu haben. Doch man habe in der Regel auch die an anderen Tatorten gefundenen Hülsen nicht nach DNA untersucht.

Wie bitte, man hat nie die Tatorthülsen auf Humanspuren untersucht?

> **12:30 Uhr:** Wolf möchte wissen, ob es heute möglich wäre, DNA-Spuren auf solchen Hülsen festzustellen. Sehr kompliziert erklärt der Zeuge, dass die Chancen nicht sehr hoch sind. Er betont auch, bereits eingeräumt zu haben, womöglich einen Fehler gemacht zu haben. Doch man habe in der Regel auch die an anderen Tatorten gefundenen Hülsen nicht nach DNA untersucht. Wolf fragt nach anderen Waffen und nach den nötigen Fähigkeiten, um diese Waffen so umzubauen, wie sie umgebaut waren. Technisch sei dies relativ einfach – doch vom Umbau an sich Rückschlüsse auf die Person zu ziehen, die diesen Umbau durchgeführt hat, traut der Zeuge nur Kennern zu.
>
> Nach gut einer Stunde ist die Befragung des BKA-Mannes zu Ende. Die nächste öffentliche Sitzung ist für den 7. April angesetzt.

Das hätten wir so nicht erwartet. Einzelfall Dortmund, Pfusch, okay, das steht so in den Akten, aber es sieht wie eine Ausnahme aus. Dass man das NIE gemacht hat, das überrascht durchaus.

Bei den "NSU-Waffen" hat man es schon gemacht, und auch bei den rund 200 Patronen aus diesen 20 Waffen, und nirgendwo hat man an den Waffen oder an den Patronen darin Fingerabdrücke gefunden. Nicht einmal an der "Selbstmord-Winchester" von Uwe Mundlos.

Warum hat man seit 2000 die gefundenen Hülsen nie auf Humanspuren überprüft?

.

Eine recht überraschende Aussage… denn, so meint @anmerkung:

> An Patronenhülsen sollten häufig Humanspuren zu finden sein. Niemand füllt ein Magazin mit Gummihandschuhen, viel zu fummelig. Da reißen auch mal Hautfetzen ab, bleiben Bluttropfen kleben, all das, was passiert, wenn an mit Metall operiert, daß nicht immer rundgelutscht ist.
>
> junk science. q.e.d.

Man musste doch beim 1. Mord im Jahr 2000 mit 5 Ceska-Hülsen und 3 Stück 6.35mm-Hülsen (davon 1 tödlicher Schuss! der kam nicht aus der Ceska!) wenigstens versuchen, die Mörder zu finden, und alle Tatortspuren zu prüfen sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Das muss ein BKA doch drauf haben, zuerst Fingerabdrücke prüfen, dann Abwischungen für DNA-Check, und dann erst waffenforensisches Anschauen und Vergleichen.

Alles sehr merkwürdig.

3.3.46 Wenn Aussagen des BKA schon vorher als Gedöns erkennbar sind (2016-03-18 23:00)

Hatte Zschäpe 2004 daheim am VHS-Videorecorder gesessen, und auf Anruf (oder durch Vorwissen) 2 Stunden nach der Zündung der Bombe Keupstrasse Sondersendungen mitgeschnitten?

Gab es in Köln keine Videorecorder? Oder hatten die Uwes ein solches Gerät im Womo? Riefen sie Beatchen in Sachsen an?

Fakt ist, dass man in Zwickau eine spurenfreie DVD fand, die 2006 erstellt wurde, auf der diese Mitschnitte überspielt worden waren, und der Hype in allen Medien wieder mal riesig war, jetzt habe man Zschäpe des Vorwissens überführt, was die doch abgestritten hatte (laut Ghostwriter-Vorträgen).

11.3.2016:

> Irgendwer hat 2004 irgendwo ca. 2 Stunden nach dem Anschlag Keupstrasse analog TV-Sendungen aufgenommen. Diese Videokassette (siehe Foto, für die jüngeren Leser, ja liebe Kinder, so sahen Videokassetten aus) wurde irgendwann 2006 mit einem Überspiel-Kassetten-DVD-Rekorder digitalisiert.
>
> Dazu gab es spezielle Geräte:

links die analoge Videokassette rein, Analog-Digitalwandler in der Kiste, und rechts die DVD reintun, auf die dann gebrannt wurde. Beidseitig. Echt selten, die Dinger.

Die Videokassette hat man nicht gefunden, also weiss man auch nicht, wer da mitschnitt… könnten Fingerabdrücke drauf sein. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/11/wer-hat-wo-die-berichterstattung-zur-k eupstrasse-aufgenommen/

Da das seit Anfang 2012 bekannt war, und gar nichts beweist, bedurfte es erst einer BKA-Intelligenzbestie um zu hypen, dass das ja doch was beweise. Nämlich deren mangelnde Denkfähigkeit in Sachen Logik.

Und so wurde die BKA-Dame vorgeladen beim OLG, diese Woche, und schon bevor sie ihre Sensationen verkündete, ruderte man zurück:

NSU-Prozess: 272. Verhandlungstag

Wer bediente den Videorekorder?

Am 9. Juni 2004 explodierte in der Kölner Keupstraße eine Nagelbombe. 22 Menschen wurden verletzt, vier schwer. Im Schutt der ausgebrannten Wohnung der NSU-Trios in Zwickau fand sich eine DVD mit Fernsehberichten des Attentats. Wer hatte diese mitgeschnitten? Der heutige Prozesstag soll Antworten auf diese Frage geben.

Von: Tim Aßmann
Stand: 16.03.2016 | Bildnachweis

Ohne VHS-Kassette mit eventuellen Zschäpe-Spuren, und ohne den Videorecorder musste das in die Hose gehen:

Die Ergebnisse des BKA belegen aber eben auch nicht zweifelsfrei, dass Beate Zschäpe die Fernsehberichte zum Keupstraßen-Anschlag mitschnitt. Die Ermittler haben die DVD, aber nicht den VHS-Rekorder mit dem ursprünglich aufgezeichnet wurde. Dementsprechend ist nicht klar, ob die Mitschnitte 2004 in der damaligen Wohnung des untergetauchten Neonazi-Trios in der Zwickauer Polenzstraße und damit von Zschäpe gemacht wurden. Möglich gewesen wäre es.

Möglich ist es. Mehr aber auch nicht…

14658

Und als dann die Aussage stattfand, war es eine eher peinliche Vorstellung. Es ist kein Beweis geführt worden, für gar nichts.

Prinzip Hoffnung beim WDR: NSU-Netzwerk in NRW…

Nachtreten gegen das BKA?

- Beate Zschäpe hat für das NSU-Bekennervideo TV-Berichte mitgeschnitten - vermutet das BKA
- WDR-Recherchen bestätigen das nicht
- Viele Indizien deuten darauf hin, dass es mindestens Unterstützer aus NRW bei der Videoproduktion gab

Im Münchner NSU-Prozess hat am Donnerstag (17.03.2016) eine BKA-Beamtin ausgesagt, deren Aktenvermerk zum NSU-Bekennervideo in der vergangenen Woche für Wirbel gesorgt hatte. Demnach soll Beate Zschäpe am 9. Juni 2004 in Zwickau mit einem VHS-Rekorder von Hand aktuelle Fernsehberichte zum Nagelbomben-Anschlag in der Kölner Keupstraße mitgeschnitten haben. Das wäre brisant, denn Zschäpe hatte ausgesagt, von den Anschlägen und Morden nichts gewusst zu haben.

Eine Überregionale Berichterstattung des Böllers in der Probsteigasse habe es 2001 gar nicht gegeben, meint man.

Auffällig ist, dass keine dem NSU zugeschriebene Tat auf dem Bekennervideo so intensiv dokumentiert wurde wie der Keupstraßen-Anschlag. Es wurden nicht nur am Anschlagstag, dem 9. Juni 2004, Fernsehberichte mitgeschnitten, sondern an mindestens drei weiteren Tagen: am 12. Juni 2004, am 16. Juni 2004 und am 9. Juni 2006, also zwei Jahre nach der Tat. Das ist bemerkenswert: Wie hätte das NSU-Trio wissen sollen, dass der WDR zwei Jahre nach dem Nagelbomben-Anschlag einen Fernsehbericht mit tagesaktuellen Aufnahmen aus der Keupstraße sendet? Zumal es der Tag des Eröffnungsspiels der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland war.

Bombenanschlag in der Kölner Probsteigasse 2001

Interessant sind auch die Sequenzen vom Anschlag auf den Lebensmittelladen einer iranischen Familie in der Kölner Probsteigasse am 19. Januar 2001. Aufgenommen wurden sie am Tattag im WDR-Magazin Aktuelle Stunde. Wie hat das Trio davon erfahren? Die Bombe war in einer Christstollendose versteckt und wurde von den Tätern in der Weihnachtszeit im Jahr 2000 im Lebensmittelladen deponiert. Wann die Dose geöffnet und so die Explosion ausgelöst wurde, konnte das Trio nicht wissen. Anfangs war zudem in Medien von einer Gasexplosion die Rede, nicht von einem Bombenanschlag. Überregional spielte die Meldung kaum eine Rolle. Das legt den Verdacht nahe, dass jemand in Köln oder Umgebung aufmerksam die lokalen Medien verfolgt und dem Trio dann die Aufnahmen zugespielt haben könnte.

Gasexplosion?

Die WDR-Aussagen sind stichhaltiger als das Gedöns der BKA-Superermittlerin KK'in J. Pflug, das muss man festhalten. Ja nun, aber das war seit 2012 schon klar...

Sebastian (2016-03-18 23:09:10)
Ich hatte von dem Anschlag in der Keupstrasse noch nie etwas gehört. Bis die Sache mit dem NSU losging. Gibts die TV Berichte von 2004 irgendwo zu sehen?

admin (2016-03-19 00:00:30)
Im Paulchenvideo ;)

W.Earp (2016-03-19 01:17:20)
Anschlag in der Türkenstrasse im Türkenviertel in Köln. Als ich davon hörte dachte ich sofort Kurden / Türken. Das ging doch dort jede Woche, einmal haben die Kurden demonstriert Samstag, nächsten Samstag die Türken. Und immer gab es am Rande Schlägereien und Zoff. Sitzen nicht in Köln und Umgebung die Geheimdienste aller Coleur, da hat das bestimmt jemand mitgeschnitten. Die haben doch dort jede Menge "alte" Geräte und können alles türken was sie wollen. Die hatten ja seit 2011 jede Menge Zeit. 400 Polizeibeamte sollen 1 Jahr lang an der NSU Geschichte gestrickt haben und an den Akten, da ist alles möglich.

Naseweiser (2016-03-27 06:47:57)
Guter Artikel des WDR! Die einzigen, die das Fernsehen dauerhaft mitschneiden, sind der Sender selbst und die Geheimdienste. Da wird doch nicht jemand im Nachhinein ins Archiv des BfV geklettert sein, um aus den Kölner Regionalnachrichten was zusammen zu schneiden??

3.3.47 Pappdrachen-Ausschuss Brandenburg: Zusammenfassung (2016-03-19 09:00)

Die CDU und die Grünen wollen gemeinsam einen Fragenkatalog formulieren, der Grundlage des Einsetzungsbeschlusses des Landtags werden soll.

Wesentliche Eckdaten zum Einsatz des V-Mannes Piatto sind bereits bekannt:

- angeworben 1991 laut Aussage "Piatto"beim OLG
- angeworben 1994 laut Aktenlage und LfV-Aussagen
- 1992 "Mitwirkung am Ersäufungsversuch eines Asylanten"
- "Moralische Instanz Ignaz Bubis gab Freigabe" laut Hajo Funke für Anwerbung dennoch, 1994.

Dieser Anwerbezeitraum und die darum erfundenen Geschichten sind Komplex 1. Etwas dazu wissen sollten die Genannten, dazu KHK Michael Einsiedel (Tarnname Michael Thur) vom Berliner Staatsschutz, und der Bundesanwalt Förster, 1994 LfV BRB-Präsident. Wir dürfen uns auf Märchenstunden freuen.

Aust und Laabs sollen erläutern, wie sie darauf kamen, dass Piatto schon 1992/93 auffallend geschützt wurde.

Alles lange schon im Blog!

Dank Carsten Szczepanski und seiner Aussagebereitschaft ist das BKA über das Netzwerk aus US-Nazis und britischen Skinheads in groben Zügen informiert. Bundesanwalt Beese hat durch die Ermittlungen einen guten Überblick der Klan-Szene in Deutschland bekommen – über 30 Mitglieder im ganzen Land, mehrere Standorte, miteinander im Kontakt, Mahon als Identifikationsfigur. Mehrere Treffen samt Kreuzverbrennung hat es schon gegeben. Beese lässt eine große Aktion vorbereiten, Dutzende Objekte sollen durchsucht werden. Alles läuft nach Plan. Dann platzt im Mai 1992 ein Telex vom BKA in die Vorbereitung der Operation:

versuchter totschlag gem para. 212«, »1234 wendisch-rietz, strasze der jugend, ferienpark am scharmuetzelsee, gaststaette. … fremdenfeindlich, ku-klux-klan-bezug möglich« – »beteiligte Personen u.a.: a) kai [M.] … e) carsten szczepanski … die personengruppe begab sich in eine disco … dort nahmen sie den spaeter geschaedigten als einzige dunkelheutige person wahr. sofort begaben sich ca. 7 personen auf die tanzflaeche, wie sich der geschaedigte befand, stellten sich vor ihn auf, riefen mehrmals ›heil hitler‹, ›sieg heil‹ und ›white power‹ und erhoben den ausgestreckten rechten arm zum ›hitlergruss‹. sie riefen ›negerschwein und aeuserten ›das ist kein mensch, den machen wir kalt‹. … die personen aus der gruppe bildeten einen ring und hielten andere personen zurueck, die einschreiten wollten. der unter a.) genante zog den geschaedigten die jacke aus und es wurde u.a. gerufen … ›ku-klux-klan‹, ›ertraenken‹, ›aufhaengen‹, ›ist denn kein benzin da‹?« der geschaedigte war nach aussagen von zeugen bewusstlos und wurde durch den a) in das wasser des scharmuetzelsees geworden. kopf und oberkoerper blieben unter wasser. ein ordner retteten den geschaedigten, der auf die its [intensivstation] eingeliefert wurde …

Bundesanwalt Dieter Beese bekommt nun Beißhemmung. Obwohl die Ideologie des Klans zu greifen scheint, notiert er auf dem Fax des BKA: »Daß auch KKKler dabei waren, macht die Tat nicht zu einer Sache der Vereinigung.« Er lehnt es kategorisch ab, die Ermittlungen zu übernehmen. Zudem scheint ihm Carsten Szczepanski nur am Rande, nicht als Haupttäter beteiligt zu sein. Schon kurz zuvor, im März, hatte er ähnlich argumentiert. Ein Skinhead aus der Nähe von Hamburg hatte einen arbeitslosen

Beisshemmung, weil Piatto mit Ulli H. Boldt in Berlin als Spitzelduo am KKK-Mann Dennis Mahon tätig war?

https://www.burks.de/burksblog/2013/03/09/intellektuell-begabte-menschen-in-g uter-gesellschaft

Auch das ist im Blog… "unser Mann bei der CIA" :)

Details und Video dazu hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/warum-wieder-aufgetauchten-geheimdiens takten-zu-misstrauen-ist-2/

Aust und Laabs haben wie immer nur zart angedeutet:

Denn inzwischen lässt die Staatsanwaltschaft in Frankfurt (Oder) nach Szczepanski als Beschuldigtem im Fall Erenhi fahnden. Polizisten aus Königs Wusterhausen suchen seine Exfreundin in Senzig auf, die erklärt, dass Szczepanski dort nicht mehr wohne. Trotzdem schickt das eingeschaltete Polizeipräsidium Potsdam genau dorthin wenig später eine Ladung zum Verhör. Zu dem Termin erscheint Szczepanski nicht. Erst jetzt fragen die Ermittler die neue Adresse des Mannes vom Einwohnermeldeamt ab. Er ist keineswegs untergetaucht, sondern hat sich ordnungsgemäß umgemeldet. Szczepanski wohnt offiziell bei seiner neuen Freundin und Mutter seines Sohnes in Klein Eichholz – ein winziges Dorf inmitten der Dahme-Seenplatte, nur 20 Minuten mit dem Auto vom Scharmützelsee entfernt.

Einen ganzen Monat lassen sich die Beamten aus Potsdam Zeit, dann fahren sie mit ihrem Dienstwagen durch die Felder und über die Landstraßen Richtung Osten, treffen den Verdächtigen jedoch in Klein Eichholz nicht an. Allein seine neue Freundin ist zu Hause. Die beiden Ermittler hinterlassen ein Schreiben, Szczepanski soll am nächsten Freitag, dem 6. Mai, auf der Polizeiwache in Königs Wusterhausen erscheinen und als Beschuldigter aussagen. Dann fahren sie wieder ab.

Plötzlich, wenige Tage später, am Anfang der nächsten Woche, wird Szczepanski festgenommen. Allerdings nicht von den Potsdamer Beamten, sondern von Streifenpolizisten der Polizeihauptwache Königs Wusterhausen. Er kommt kurzfristig in die Justizvollzugsanstalt der Stadt, wird dann jedoch, am 5. Mai, einen Tag vor der vorgesehenen Vernehmung, in das Gefängnis nach Moabit in Berlin gebracht. Der Beamte, der Szczepanski wegen Erenhi vernehmen sollte, stellt fest, dass es bei der Festnahme um ein Sachbeschädigungsdelikt zu gehen scheint, das die Staatsanwaltschaft Berlin verfolgt. Eine Lappalie, verglichen mit dem Vorwurf der Frankfurter Staatsanwaltschaft in Sachen Erenhi. Während seiner Verhaftung soll Szczepanski Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte geleistet haben – es ist das erste Mal, dass ein körperlicher Übergriff von ihm aktenkundig wird. Verglichen mit anderen Skinheads ist er die Ruhe in Person – auch in der Nacht am Scharmützelsee hatte er anders als M. nicht geschlagen und zugetreten.

Die Potsdamer Beamten versuchen Szczepanski wenige Wochen später in der JVA Moabit eine weitere Verfügung zuzustellen, doch dort ist er nicht mehr. Erst im September erfahren die zuständigen Polizisten in Potsdam, dass Szczepanski nur gut eine Woche nach seiner Festnahme am 14. Mai entlassen wurde und anschließend nach Hause Richtung Klein Eichholz fahren durfte. Fast wirkt es, als sei er aus der Schusslinie genommen worden.

Der wurde als V-Mann aus der Schusslinie genommen, sehr richtig, und dass bevor "die moralische Instanz" seine Anwerbung "genehmigte", 1994.

Parallelfall zum Vielfachspitzel diverser Dienste Thomas Starke, der heute Müller heisst. Langjährige Vertrauensperson bereits Anfang 2001, so der GBA… Trio-Verstecker und angeblicher TNT-Besorger ohne Zünder 1997/98.

14662

Starke-Müller und Piatto

.
Man wird sich sicher mit Piattos Bombenbau-Kumpel Nick Greger befassen, der angeblich ein Pädophiler ist, und mehrfach V-Mann gewesen sein soll. Stichwort "Bums"

Ehemaliger Neonazi war 1996 V-Mann und wird nach eigener Aussage vom LKA bedroht

Nick Greger, Tempelritter und ehemaliger Neonazi, steckte tief drin im braunen Sumpf der 90er Jahre. Er galt als einer der radikalsten Neonazis aus dem Umfeld des Dresdner Babysturms, einer Gruppe junger Skinheads, die regelrecht Jagd auf Ausländer machte, war nach eigenen Angaben von Februar/März 1996 bis etwa Juli/August 1996 als V-Mann für den sächsischen Verfassungsschutz in Dresden tätig. Laut **einer Mail von ihm, die uns vorliegt**, erhielt er in diesem Zeitraum 1500 bis 2000 DM von den Staatsschützern.

Im Jahr 2000 befand er sich im Kreis des selbsternannten Neonazi-Führers Carsten Szczepanski, der im Landkreis Königswusterhausen bei Berlin sein Unwesen trieb.

Das "pädophil" hat er beim Video-Interview mit Compact irgendwie vergessen, und seinen 1996er V-Mann-Status für Sachsen offenbar ebenfalls...

Sachsen bitte IMMER raushalten ;)

2009 wegen Kindesmissbrauchs verurteilt

Kandt und Henkel versuchten auf 120 Fragen von Grünen und Linkspartei zum Verhältnis Greger–LKA zu antworten. Einige Fragen behandelte der Ausschuss nicht öffentlich. So wurde nach Informationen der Berliner Zeitung dort bekannt, dass Greger, der nach eigenen Angaben aus der Neonazi-Szene ausgestiegen ist, im Juni 2009 vom Landgericht Dresden rechtskräftig wegen Missbrauchs eines 12-jährigen Mädchens zu einem Jahr Haft verurteilt wurde. Die Strafe wurde zur Bewährung ausgesetzt. Das bestätigten dieser Zeitung auch weitere Ermittler aus den Sicherheitsbehörden.

Wie berichtet, hatte der 36-jährige Greger Ende der 90er-Jahre zusammen mit dem Brandenburger Neonazi Carsten S. eine Rohrbombe gebaut. Carsten S. hatte Kontakt zum NSU. Greger selbst jedoch habe keinen Bezug zum NSU gehabt, sagten Henkel und Kandt. Eine Feststellung, die bei Linken und Grünen für Empörung sorgte. „Er hat mit ihm eine Bombe gebaut!“, rief die Grünen-Abgeordnete Clara Herrmann. Udo Wolf (Linke) findet die Feststellung ebenfalls skandalös: „Der kennt Carsten S. Wieso schließen Sie einen NSU-Bezug aus? Warum ist das kein Anlass, jemanden näher zu überprüfen?“

1 Jahr auf Bewährung 2009 in Dresden für Kindesmissbrauch? Wenig… stimmt das?

.

Die Rolle Gordion Meyer-Plaths und die Rolle des aus dem Stand blitzverpflichteten RA Baumgart (über Nacht am 4.11.2011) als Beistand des NSU-Wohnungsvermieters Matthias Dienelt dürfte kaum umfassend aufgeklärt werden dürfen, da sei Staatsministerin Katherine Reiche (bzw. deren BRB-CDU-Gatte Sven Petke) vor. Das würde auch Muttis Geheimdienste-Staatssekretär KDF nicht gefallen, wenn da zuviele VS/CDU-Seilschaften auffliegen würden.

Man wird da etwas eiern müssen, denn das Schäfer-Gutachten und die Bundestags-Vernehmung Meyer-Plaths sind veröffentlicht, und damit ist die Aktenlage bekannt. Falschaussagen-Fallstricke lauern allüberall.

Andererseits wird man sich auf die bewährte Fragetechnik der Parlamentarier verlassen können, die den Zeugen die erwünschten Antworten quasi in den Mund legen. Und auf die Staatsschutz-Medien von Spiegel über FAZ bis Taz, sowieso. Alles schützt den heissgeliebten Naziterror, der neue Schuldkult darf nicht sterben...

.

Ganz sicher nicht aufklären wird man, ob der lustige Perückenmann mit den 3 Auftritten am OLG Reinhard Görlitz in Wahrheit Gordion Meyer-Plath oder ein Schauspieler war.

.

Wer sass mit Piatto im Auto, laut Akten Gordion M.-P., der das aber bestritt, als die Bums-SMS ankam?

Wer sass vom LfV Sachsen mit am Tisch, als Brandenburg die TLfV-Leute informierte über Waffen, "weitere" Überfälle, Südafrika?

Die Thüringer haben sich dazu festgelegt, sowohl TLKA-Präsident Luthardt (i woas nix) und die TLfV-Männer.

.

Man wird in einem 3. Komplex "prüfen", ob Brandenburg die Festnahme des Jenaer Trios 1998 verhinderte, und damit "Mitschuld an 10 Morden trägt". Das ist zwar Blödsinn, da es einen Haftbefehl gab, und der Aufenthaltsort des Trios jederzeit bekannt war, aber gerade deshalb ist das ein wunderschöner Pappdrache, um von Sachsen wegzulenken.

14666

Fällt Sachsen, dann fällt der NSU als Ganzes. Samt KDF. Samt Sachsensumpf die Misere. Und das gesamte Kabinett Merkel. Die Auflage der BRD-Staatsschutz/Lügenpresse halbierte sich innerhalb weniger Wochen. Die GEZ-Zwangsdemokratiesender wären ebenfalls der absoluten Lächerlichkeit preisgegeben. Peinliche Dokus im Dutzend erstellt, und nagelneue Propaganda-Spielfilm-Triplewhopper...

.

Irgendwer hatte 1998 beschlossen, es laufen zu lassen, "Schaun mer mal was da so passiert", wahrscheinlich hatte man innerhalb und rund um das Trio genügend Quellen platziert, und liess diese "Untergrund-Kleinstzelle" bundesweit Kontakte zu gewaltbereiten "echten Zellen" aufbauen. Die altbekannte Strategie des Dr. Kolmar vom BKA aus den 1970er Jahren, die auch bei der RAF bestens funktioniert hatte? (3. Generation...oder noch früher)

Das sollte als Zusammenfassung ausreichen.

Die 6 Teile dazu beinhalten die Quellen und die Details. Unten anfangen!

ENDE der NSU BRB-Serie, vorerst...

Gremium7 (2016-03-19 17:16:38)
Aus der wohl richtigen Schlussfolgerungen im vorletzten Absatz "fällt Sachsen ..." Ist doch auch abzuleiten, daß alle am Staatsschutz weitermachen werden. Solange alle MSM mitmachen, droht keine Gefahr. Die UA sind ja alle gezähmt, da

wird in hundert Jahren nichts aufgedeckt. Das Internet alleine macht im degenerierten Deutschland keinen Aufruhr. Leider.

sebastian (2016-03-21 23:02:40)
Das Problem ist ja auch das alle 3. Gewalten des Staates darin verwickelt sind. Exekutive - Polizei Judikative - Richter Goetzel usw. Legislative - Politiker Und die 4., die wirkliche!! Macht im Staat - Presse Das ist ein gordischer Knoten. Puuh....schwer aufzulösen.

gremium7 (2016-03-21 23:59:06)
@ Sebastian Und wenn man die Presstituierten zusammenzählt, dann kommt man auf eine ansehnliche Zahl. Die Anzahl der aktiven Vertuscher bei der Polizei muss ja auch erheblich sein. Und da sind die verarschten ehrlichen Ermittler in den Sokos oder LKA gar nicht mitgezählt. Die müssen doch jeden Tag in die Tischkante beissen. Aber decken den Betrug eben mit. Von den UA Politik Deppen ist, ob Normal-Politiker-Depp oder ex-Polizist-Depp nichts zu erwarten. Haben eben keinen Anstand oder sind erpressbar. Vor den angeblichen Verteidigern und ganz besonders vor den Richtern erfasst mich das Grauen. Wehe du fällst mal solchen in die Hände. Die Banane steht obwohl eine leichte Säge zum Ernten reichen würde. Aber ich sehe die Scheisssäge nirgends. Ich hoffe es liegt nur an meiner beschränkten Sehfähigkeit.

neckarsulm (2016-03-22 11:05:28)
Die 4te Gewalt hat es längst eingesehen, dass es eine ernstzunehmende Konkurrenz gibt: Das Internet;-) Den Medien bleibt nichts anderes übrig, als "Geschlossenheit" zu demonstrieren. Nur so haben sie eine 50:50 Chance halbwegs am Leben zu bleiben. Tanzt Einer aus der Reihe, dann verbünden die Anderen sich gegen ihn... . Erklärt einiges, nicht wahr? ;-)

gremium7 (2016-03-22 15:23:30)
Danke @neckarsulm, das sehe ich im Prinzip auch so. Aber wenn ein grösseres MSM die Chancen auf der Verliererseite zu stehen wachsen sieht, dann ist die Frage wie es mit dem geringsten Gesichtsverlust rauskommt, sicherlich valide. Möglichkeit 1: Ich fühle mich stark genug um die Rakete alleine zu zünden. Möglichkeit 2: Ich mach es wie bei Wulff und stimme mich in einer konzertierten Aktion mit ein paar anderen ab um die Hetzjagd zu starten. Der Rest der Meute wird dann auch folgen bzw es von der DPA abschreiben. Garniert mit " was wurden wir doch alle angelogen" und ähnlichen Krokodilstränen. Momentan scheint die Furcht bei den MSM vor einem Totalverlust noch nicht hoch genug zu sein. Ob das mit der Leseranzahl hier bzw im Forum oder mit der Abstumpfung der Bürger wenn sie das Thema NSU hören zusammenhängt ist, sei dahingestellt. Das Internet (und die Super Crew des AK!!!) ist zwar eine tolle Sache, und Treibstoff für eine Rakete ist eigentlich genügend da, aber die Zündschnur fehlt noch.

Simone (2016-03-19 17:21:38)
Noch ein Schritt näher....

3.3.48 NSU: Einbruch in der Frühlingsstraße - vielleicht (2016-03-19 23:00)

Deutsche Presstituierte von Omma bis Ommas Enkel stürzten sich auf die 4 Jahre alte Erkenntnis, auf einer DVD seien von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe angefertigte Fernsehaufnahmen über den Bombenanschlag in der Keupstraße gefunden wurden.

Exemplarisch greifen wir uns eine Schriftgelehrte heraus, die sich bezüglich der Expertise der BKA-Kriminalbeamtin in einem ihrer seltenen Anfälle von Wahrheitsliebe als Titel eine gar nicht so verkehrte Walzerkonversation einfallen ließ, die an Eleven einer Tanzschule erinnert, die noch nicht so recht wissen, ob es die Partnerin ist, der

sie fürderhin auf die Füße treten wollen, oder ob die Blonde von nebenan nicht doch die bessere Partnerwahl gewesen wäre. Mit all den Vielleichts und Eventuells hoppeln sie übers Tanzparkett, nur um am Ende des Abends festzustellen, daß die Holde in einem dicken BMW von Papa abgeholt wird.

Auch eine weitere Mutmaßung, wonach Zschäpe die Berichterstattung über den Nagelbombenanschlag des NSU auf die Kölner Keupstraße im Jahr 2004 zu Hause mitgeschnitten haben könnte, während die Täter noch auf dem Heimweg waren, lässt sich anscheinend nicht sicher nachweisen. ...

Die Mitschnitte zum Nagelbombenattentat fanden später Eingang in das Bekennervideo des NSU, das Zschäpe nach dem Tod der Uwes als deren Vermächtnis verschickte. Die Logik spricht zwar dafür, dass sie es war, die sich damals vor dem Fernseher durch die Nachrichtenprogramme von WDR Köln und n-tv zappte und entsprechende Beiträge mitschnitt. Aber bewiesen ist dies nach bisherigem Kenntnisstand nicht.

Nunja, welche Logik für oder gegen etwas spricht, da hat Omma die wenigen Unterrichtsstunden oder Vorlesungen geschwänzt, in denen das Thema abgehandelt wurde, denn sonst würde sie mit selbiger nicht auf Kriegsfuß stehen. Weißwurst-Logik, einverstanden, die spricht dafür, ansonsten spricht alles dagegen.

Die beiden Herren des flotten Dreiers können das Video sehr wohl mitgeschnitten haben, da sie den Bombenanschlag in Köln nicht durchführten und somit auch erst aus den Medien erfuhren, das ein solcher stattgefunden hatte. Wenn die alte Frau schon nutzlos am Gericht rumlungert, könnte sie sich die Zeit ja mit Aktenstudien vertreiben. dann wüßte sie, daß es keinen einzigen Beweis für die kühne These gibt, Böhnhardt und/oder Mundlos hätten in Köln eine Bombe gezündet.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist diese Anmietung der Beschuldigten Beate ZSCHÄPE und den verstorbenen Uwe BOHNHARDT und Uwe MUNDLOS zuzuordnen.

Die Fotos, auf denen die genannten Personen zusammen mit dem PKW abgebildet sind, sind in den EXIF-Daten mit dem Zeitstempel 28.05.2006 (17:38 bis 17:40h) versehen.
Es kann also angenommen werden, dass die Einstellung der Kamera zum Zeitpunkt dieser Aufnahmen nicht korrekt war.

Die Bilddateien mit den Nummern 5 bis 7 entstanden offensichtlich während der Fahrt vom Rücksitz des Fahrzeuges aus (das „Skoda-Logo“ ist auf dem Lenkrad erkennbar) und sind ebenfalls mit dem EXIF-Datum 28.05.2006 (19:53h bis 19:54h) versehen.
Anhand der Bildhintergründe und entsprechender Recherchen im Internet ist davon auszugehen, dass diese Fotos in der Ortschaft

10967 Cambs,
Landkreis Parchmin,
Mecklenburg-Vorpommern,

entstanden sind.

Eine Frage der Logik: Nach derzeitigem Kenntnisstand waren die Kameraeinstellungen im Rahmen der normalen Zeitabweichung korrekt. Insofern kann angenommen werden, daß die Fahrzeuganmietungen durch BKA-Beamte erstunken und erlogen wurden.

Aber machen wir weiter in der Logik alter Damen, daß es Zschäpe gewesen ist, die etwas mit den Fernsehmitschnitten zu tun hatte. Nachdem sie die VHS-Kassetten zwei Jahre lang liegen gelassen hatte, weil ein Verwendungszweck nicht absehbar war, kam sie eines Tages auf die Idee, sich einen schicken Dualrekorder zu kaufen, mit dem Videokassetten bequem auf DVD oder DVD-RAM digitalisiert werden können. Sie entschied sich für DVD-RAM.

Zwei Jahre nach den zeitnahen Aufnahmen brach jemand in die Trio-Wohnung ein und archivierte die alten VHS-Bänder auf DVD-RAM, derweil sich die Ménage-à-trois auf dem Weg gen Vergnügungsurlaub befand.

Doof nur, daß die Alarmanlage in der Frühlingsstraße 26 ausgeschaltet und die Überwachungsanlage noch nicht installiert war, denn dann hätte sie nach Rückkehr aus dem Urlaub wenigstens mitbekommen, wer in ihrer Abwesenheit in die Wohnung eingebrochen ist, die Digitalisierung der Fernsehmitschnitte machte, sich Kombirekorder und Kassetten unter den Arm klemmte und verschwand, nachdem er die frisch gebrannten DVDs unauffällig in der Wohnung deponiert hatte. Eine Anzeige wegen Einbruch unterblieb natürlich, damit das Safehouse (die konspirative Wohnung) nicht ohne Not aufflog.

Vielleicht wird aus der Friedrichsen nie eine ordentliche Gerichtsreporterin. Es mangelt schlichtweg an den

intellektuellen Grundvoraussetzungen Erfassung. Am Genderbonus liegt es nicht, denn Nachdenkerin hat ja in Nullkommanichts herausgefunden, daß die Spielszene Fernsehmitschnitt am OLG ein riesiger Nazi-DVD-Swindle war.

Zu der Zeit als die erste Tranche der Digitalisierung der Fernsehmitschnitte stattfand, schlenderten die damals schon lange nicht mehr Gesuchten etwa 3 bis 4 Fahrtstunden von Zwickau entfernt gemütlich durch die Ortschaft Cambs.

Ein Erkenntnisstand zu Fahrzeuganmietungen von den drei genannten Personen lag damals nicht vor, sondern der wurde so hin ermittelt. Beweise dafür gibt es nicht. Ergo wird kurzerhand der Kamera eine Fehlfunktion attestiert. Und was, wenn es genau umgekehrt war? Die Kamera hat Datum und Uhrzeit halbwegs korrekt abgespeichert und die Erkenntnis zur Fahrzeuganmietung ist geschwindelt? So wird es wohl gewesen sein.

Außer Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe haben auch die Staatsschutzabteilung des BKA und die Kölner Edelspitzel keine zeitnahen Fernsehmitschnitte angefertigt. Und weil sie solche nicht anfertigten, haben sie diese auch nicht an Subunternehmer zur Verarbeitung durchgereicht.

Wenn es tüchtige Ermittler beim BKA gäbe, wäre ja die Vernehmung der Krabbelgruppe des Merseburger Pfaffen zu den Akten gelangt, in denen die Vertriebswege, also die Inverkehrbringung eines menschenverachtenden und zynischen Videos durch die Antifa, dargelegt sind.

Ergo Frau Friedrichsen, gehen sie in ihrem Haus zwei Etagen tiefer und hauen sie die evangelische(n) Haßvideo macher mafia um Baumgärtner und Menke an. Die wissen, wie der Deal gelaufen ist, wie sie das Schmuddelvideo vertickten.

---

just worried (2016-03-20 06:22:56)
Von wem ist das Foto in Camps aufgenommen worden? Es sind drei Personen - der zweite Mann ist jedoch nicht zu erkennen. Der Mann hinter Beate Zschäpe ist m. M. n. nicht Uwe Mundlos. Ein Urlaubsfoto? Zweifel. Die beiden sind völlig abwesend und nicht in der Kamera. Gibt es die erwähnten Fotos "aus dem fahrenden Auto" heraus auch? Wie viele Fotos wurden überhaupt gefunden? Die offizielle Auswahl ist sehr dünn. Zum Thema Einbruch in der Frühlingsstraße 26: Der Maurer P. wollte einst die Kellertür aufbrechen, die BMZ gehörte. http://www.heise.de/tp/foren/S-Da-war-doch-was-mit-Handwerkern/forum-298122/msg -27147440/read/ http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-06/nsu-prozess-zschaepe-ha ndwerker/komplettansicht > letzter Absatz im Zeit-Text

Die Anmerkung (2016-03-20 14:07:37)
EDV 13-29 studieren, findet man bei den Leaks. Selber analysieren und denken, statt plappern. Und wenn das geschehen ist, kommt man bei eigener Analyse zu dem Verdacht, daß die Auswertung der EDV zu den esoterischsten Ergebnissen in den Ermittlungen führte, neben den hingeschluderten Fahrzeuganmietungen und allerlei Mietverträgen für Nichts. Es ist unbekannt wie viele Opossums dabei draufgingen und Glaskugeln trüb wurden. Es waren einige.

W.Earp (2016-03-20 18:07:14)
Das in der ZEIT ist ja der größte Witz: man wirft Tschäpe vor, die Wohnung in Brand gesetzt zu haben um Beweise zu vernichten, dann soll sie die Haupt - Beweise in den Briefkasten vor dem Haus geworfen haben? Die DVD's mit den Geständnissen der 9 "Türken" Morde und des Polizisten Mordes in Heilbronn ? Halten die uns jetzt für ganz doof ?

3.3.49 Osterpause nicht nur am OLG München... (2016-03-20 09:00)

In Hessen sollten eigentlich vor Ostern, am 18.3.2013, 2 weitere Neonazis aussagen:

Punkt 1: – öffentlich –

Vernehmung der Zeugen

a)	**Oliver Podjaski** (Beweisanträge Nr. 34 und 37)	**9:30 Uhr**
b)	**Kevin Schnippkoweit** (Beweisantrag Nr. 37)	**13:30 Uhr**
c)	**Bundesanwalt beim BGH Walter Hemberger** (Beweisantrag Nr. 45)	**15:00 Uhr**

Daraus wurde nichts, die Sitzung wurde wegen Eintreffens von 200 neuen Akten verschoben.

> Die Terminverschiebung sei im Einvernehmen mit den Obleuten der Fraktionen erfolgt, damit sie sich einen Überblick über alle Akten verschaffen können, erklärte Honka. Bislang liegen nach seinen Angaben bereits 645 Aktenordner vor.
>
> www.welt.de/regionales/hessen/article153289165/Zeugenvernehmung-wird-verschob en.html

Unglaubhaft, da Schnippkoweit bereits dem HR sagte, dass er nichts wisse:

> Der Ex-Neonazi Kevin S. soll am Freitag im NSU-Untersuchungsausschuss aussagen. Große Erkenntnisse sind nicht zu erwarten, aber inzwischen zeigt sich der früher berüchtigte Rechtsextreme als geläuterter Aussteiger.
>
> Von Peter Gerhard und Selina Rust (hr-fernsehen)
>
> Als Jugendlicher war Kevin S. ein Star der rechtsextremen Szene in Hessen. In Butzbach (Wetterau) drehte er Videos mit Titeln wie "Deutscher, du bist im Krieg" und in Nordhessen verletze er im Sommer 2008 bei einem Angriff auf ein Zeltlager der Linksjugend eine schlafende 13-Jährige schwer.
>
> Am Freitag wird Kevin S. im NSU-Untersuchungsausschuss im hessischen Landtag aussagen und glaubt man seinen Worten im Gespräch mit dem hr-Magazin defacto, dann werden die Abgeordneten dort einen ganz anderen Menschen erleben. Denn aus dem Posterboy der Neonazis ist offenbar ein Aussteiger geworden. Der 26-Jährige studiert inzwischen Bauingenieurwesen.
>
> hessenschau.de/politik/ex-neonazi-ich-bin-raus-aus-der-szene,neonazi-100.html
>
> Doch bald wird Kevin S. über Politik reden müssen. Am Freitag, in Wiesbaden, als Zeuge im NSU-Untersuchungsausschuss. Dort soll er vor allem zu seinen damaligen Verbindungen nach Thüringen und zu Ralf Wohlleben aussagen. Der ehemalige NPD-Politiker ist einer der Hauptangeklagten im Münchner NSU-Prozess. Viel Hoffnung auf Aufklärung sollten sich die Abgeordneten aber nicht machen: "Ich hatte mit Wohlleben nie so viel zu tun, dass ich irgendwas über die NSU berichten könnte", sagt Kevin S.

Da wird genauso nichts herauskommen, wie bei den ersten vorgeladenen Szenezeugen auch. Alle wissen das.

Den zweiten abgeladenen Zeugen Podjaski kann man sich hier anschauen und anhören:

Oliver Podjaski | Ehem. Kameradschaftsszene / Sänger der Gruppe Hauptkampflinie

http://www.exit-deutschland.de/meldungen/die-wuerde-des-menschen-ist-unantastba r

Das dürfte das hessische Pendant sein, zum Thüringer Aussteiger Uwe Luthardt, dem Antifa-U-Boot bei der NPD Jena. Stasi-Exit-Wagner schickt dem Hessen-NSU-Ausschuss einen geläuterten Natsie. Wie süss...

HRinfo hat eine wirklich aufwändige Doku erstellt: Das "NSU-Mord-Yozgat-Zehnjährige" naht... Propagandafest-spiele...

https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/711101266101817344

https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/711110570083094532

Der HRinfo-Reporter schildert seine Eindrücke von damals, niemand wusste wer die Mörder sein könnten, es war eben nicht so, dass man damals an Natsies dachte... und ausserdem war es damals der Mörder, nicht die Mörder...

https://vimeo.com/159598324

Von wegen, alle vermuteten einen NAZI-Mord... oder einen ausländerfeindlichen Hintergrund.
Niemand tat das 2006. Unheimlich war das damals, weil Drogenmafia vermutet wurde, und auch 2 Tage nach dem Mord ein Zeuge den Ermittlern von 3 migrantischen Drogenschlägertypen berichtete, die Halit kurz vor dem Mord bedroht hatten. Das war unheimlich...

.

Die Skizze enthält grobe Fehler. HRinfo glättet fleissig und lässt weg, was wichtig ist:

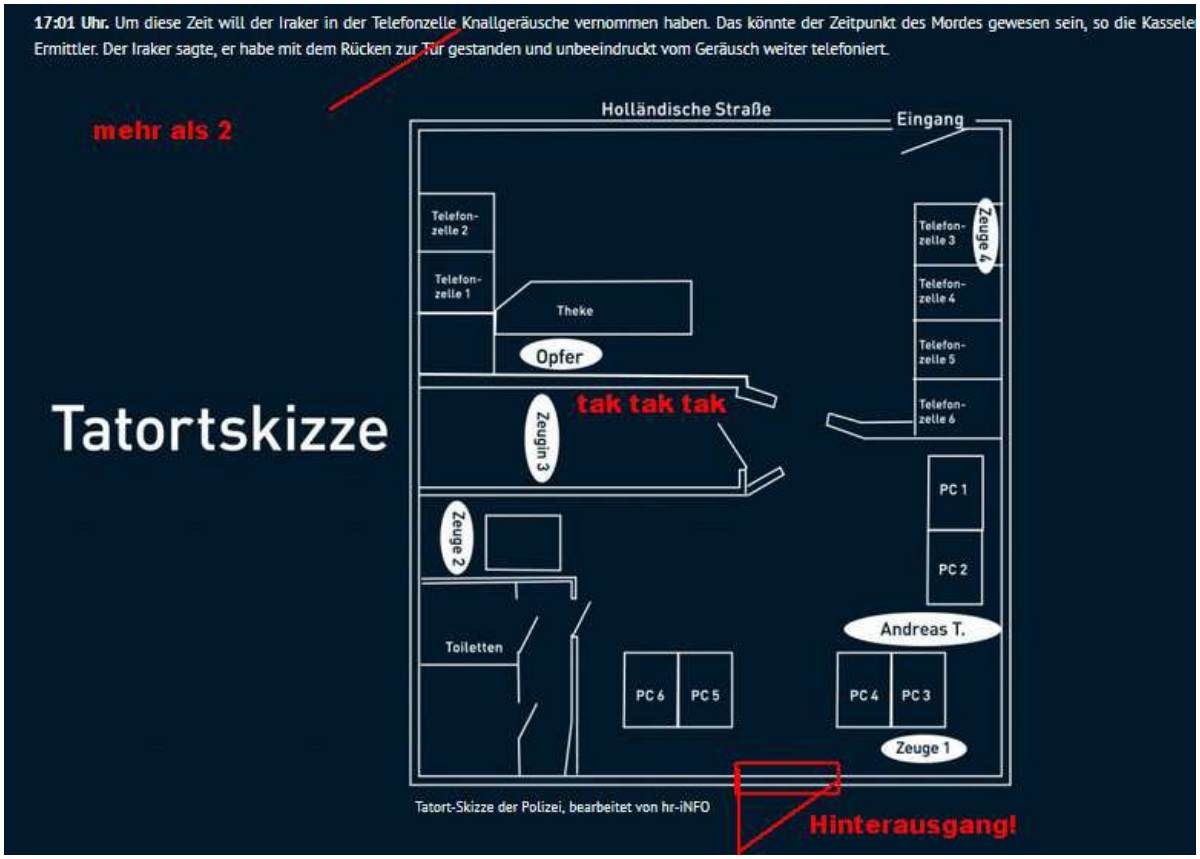

Gerade weil niemand am Eingang vorn den Mörder sah, ist der Hinterausgang so wichtig. Den hat man mal eben weggelassen… obwohl vorne raus die Polizeistation nur 30 Meter entfernt liegt…

… und wenn es zwei Schüsse gab, dann macht man aus "tak tak tak" und aus "mehr als 2" halt 2. Wo ist das Problem? Machten die Kasseler Ermittler 2006 ja auch…

Und dass der Innenminister Thüringens mitteilte, Zschäpe sei wohl wirklich beim Erfurter Bandidos Prozess gewesen, und dass die Alias-Personalie fehlt, ihre, und die ihrer 2 Begleiter, das ist offenbar den Investigativen von HRinfo gar nicht bekannt. Der Anwalt Zahner des Hauptangeklagten bestätigte das… fehlt ebenso.

14674

EIN KRONZEUGE PACKT AUS

Der Fall Bernd Toedter ist nur ein Indiz, das auf eine Nähe zwischen Rockern und Rechtsextremen und damit verbunden zwischen Rockern und dem NSU hinweist. Doch es gibt weitere. Ende 2011 meldet sich ein Rechtsanwalt bei den Behörden. Am Rande eines Prozesses vor dem Erfurter Landgericht gegen Mitglieder des Rockerclubs Bandidos sei er von einer Frau angesprochen worden. Einer Frau, die er später aufgrund der Berichterstattung über den NSU als Beate Zschäpe identifiziert habe. Und auch ein Prozesszuschauer will Beate Zschäpe gesehen haben. Gleich zweimal, 2010 und 2011.

Zschäpe als Zuschauerin in einem Bandidos-Prozess? In einem polizeilich gesicherten Justizgebäude? Ist das vorstellbar? Tatsächlich könnte sie sich für die Verhandlung interessiert haben. Denn in Erfurt sagt auch ein Kronzeuge gegen die Bandidos aus. Marco M., genannt Memo. Er gehörte einst zur Führungsriege des Bandidos-Charters Jena mit Sitz in Weimar. Nun packt er aus. Memo berichtet, dass die Rockerszene zu Zeiten der NSU-Mordserie gezielt versucht habe, neue Mitglieder in der Hooligan- und der rechten Szene zu rekrutieren. Hintergrund: die zunehmenden Machtkämpfe rivalisierender Rockerclubs. Ausgetragen werden sie seinerzeit mit roher Gewalt. Daher brauchen die Clubs dringend schlagkräftige Anhänger. Und so sucht auch Memo für die Bandidos nach neuen Membern (Mitgliedern) – in der rechtsextremen Szene.

Das Landgericht Erfurt verhängte in dem Prozess für Straftaten von Körperverletzung bis versuchten Totschlag bis zu neuneinhalb Jahre Haft.
(Foto: Martin Schutt dpa/lth)

BEGEGNUNG MIT BEATE ZSCHÄPE? – „KEIN TYPISCHES NAZIWEIB"

Bei einer Party mit mehreren „Glatzköpfen" 2006 in Jena sei ihm dabei eine Frau aufgefallen, sagt der Kronzeuge aus. Sie habe nicht ausgesehen wie ein „typisches Naziweib". „Solide" und „ordentlich angezogen" sei sie gewesen. Und vorgestellt habe sie sich „wie ein Soldat" – mit Namen „Beate Zschäpe". Polizei und Verfassungsschützern liegen noch mehr solcher Hinweise vor. Hinweise auf Verbindungen zwischen Mitgliedern der Rockerszene und Rechtsextremen, auch Rechtsextremen im Umfeld des NSU. Ein eindeutiges Bild aber, welche Rolle das Rockermilieu tatsächlich für Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos gespielt hat, lässt sich daraus bisher nicht ableiten. Der NSU-Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags will deshalb noch Ulrich Detrois befragen. Detrois war einst einer der führenden Köpfe der Hells Angels in Kassel. Szenename: Bad Boy Uli.

Michael Hubeny, Ex-THS-Kamerad, war dort angeklagt, auch das fehlt. Ebenso wie die DNA aus Zwickau, die zu einer Berliner Rocker-Schiesserei-Hülsen-DNA 2012 passte...

Genug gemeckert jetzt, war ja schliesslich teuer genug, dieses "investigative Meisterwerk" des HR...

https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/711117250015539201

Es ist so kinderleicht, die grottenschlechten Machwerke der öffentlich-rechtlichen Staatssmedien lächerlich zu machen.

Schönen Sonntag!

Morgen dann die Aussagen der Anlieger und Zeugen in Stregda am 4.11.2011. Holla die Waldfee!

W.Earp (2016-03-20 17:57:10)
nicht vergessen das sind die Staatssender, die zwar vom Volk bezahlt werden aber das senden was die Regierung genehmigt oder für die Regierung und die Behörden "genehm" ist.., ich glaube da gar nichts !

Taucher (2016-03-21 00:07:42)
Lebt denn der alte Holzmichl ... Ehrlich, er scheint das ewige Leben zu haben, der gute alte Kevin Schnippkoweit, die Ikone der Freunde "Rechter Gewalt" TM. Jahrelang ging dieser Fall durch die gleichgeschalteten Systemmedien, die Figur "Zunahme Rechter Gewalt, zum Beispiel ... Kevin S. ... Klappspaten". Kevins Klappspaten ist für die Antifa eine Reliquie wie etwa für die Katkoliken ein Splitter vom Kreuz Jesu. In Kunstharz gießen und in der Kirche auf einen erhöhten Platz stellen. Müssen die, ansonsten sieht es im Hinblick auf "Rechte Gewalt" TM mit wirklichen Fällen ja ziemlich trüb aus.

Snäcki Postel (2016-03-22 15:11:32)
Zitat: >>"Den Aussteigerprogrammen müssen wir noch dankbar sein, sie holen den allergrößten Dreck schon mal aus unseren Reihen"<< Schnippkoweit durfte manchmal bei "Volksfront-Medien" VOR der Kamera auftreten, ansonsten hat er am PC E-Sport betrieben.. (Hui, Killer-Spiele) "Polen-Olli" Podjaski war ja schon immer eher als Krakenskin bekannt :) - Versoffen - brutal und verhaltensgestört. Wer seinen "Abschiedsbrief zum Ausstieg" mal lesen möchte: So in etwas müssen seine textlichen Ergüsse formuliert gewsen sein, die er ins Mikro gegrunzt hat lol (Erklärung: er "interviewte" sich selbst, nach 16 Jahren "Szene") AUSZUG: Irgendwann habe ich mir selbst ein paar Fragen gestellt, welche die Inhalte rechter Propaganda sind, und als ich sie mir beantwortete war mir klar, dass ich mich unbedingt von der „rechten Szene“ lossagen muss. Unter anderem fragte ich mich: „Glaubst Du wirklich dass alle Schwarzen Menschen stinken¿‘ Antwort: „Nein, wer sich nicht wäscht stinkt, das ist keine Frage woher jemand kommt.“ „Glaubst Du wirklich dass alle Polen Diebe sind¿‘ Antwort: „Nein, zig-tausende hart arbeitender Polen hier in Deutschland beweisen das Gegenteil. Armut macht Menschen zu Dieben, nicht ihre Abstammung.“ „Glaubst Du dass es den typischen Juden gibt, und glaubst Du an eine jüdische Weltverschwörung¿‘ Antwort: „Nein, die negative Charaktereigenschaften die man speziell Menschen mit jüdischer Herkunft nachsagt, findest Du in jedem Land. Das alle jüdischen Menschen, die über den ganzen Erdball verstreut sind miteinander konspirieren, ist geradezu lächerlich.“ „Glaubst Du dass Hitler keinen Krieg wollte und Deutschland nur aus einer Notwehrsituation in ihn hineingezogen wurde¿‘ Antwort: „Nein, jemand der ständig in Uniform rumrennt und Gewalt predigt ist kein Friedensengel. Sein Trauma war der Ausgang des ersten Weltkrieges, und diese Niederlage hatte er geschworen zu rächen.“ So ging ich viele Punkte der rechten Weltanschauung durch und die Antwort war immer wieder: „Nein, daran kann ich doch nicht wirklich glauben¡‘

3.3.50 Ostereier vom Neuen Deutschland: Einmal kreuz und quer durch den Garten (2016-03-21 09:00)

Die Konfusion beim NSU macht auch vor den Journalisten nicht halt. Ein gutes Beispiel für wenig Licht und viel Elend ist Rene Heilig vom ND:

Von René Heilig 21.03.2016 / Inland

Ermittlungen nach Schema F

NSU-Aufklärung: Das Bundeskriminalamt fand manches heraus, doch wie viel übersahen die Kriminalisten?

Faulheit, Schlamperei, unprofessionelles Herangehen – das sind wohl die harmloseren Vorwürfe, die man erheben muss. Nachfragen zur Arbeit des BKA sind geboten, denn die Ermittler übersehen offenbar allzu viel.

"übersehen" ist die freundliche Bezeichnung für Vertuschung... durch die Polizei-Ermittler an den Tatorten des

4.11.2011.

Ein wenig einleitendes Gelaber:

> Gewiss, die Bundeskanzlerin hat im Moment andere Sorgen, doch das enthebt sie nicht, ein Versprechen einzulösen, das sie Anfang 2012 den Hinterbliebenen der NSU-Opfer und der gesamten deutschen Öffentlichkeit gegeben hat: Wir werden alles tun, um die Dinge aufzuklären. Wir, das schließt das Bundeskriminalamt ein. Seit dem 11. November 2011 ist die obersten Ermittlungsbehörde – eingesetzt vom Generalbundesanwalt – zuständig für die Aufklärung der rechtsterroristischen Taten. Neben Lob für tatsächlich fleißige Ermittlungen steht immer mehr Kritik an den Ermittlern an: Faulheit, Schlamperei, Dienst nach Schema F, unprofessionelles Herangehen – das sind wohl die harmloseren Vorwürfe, die man erheben muss.

Die aktuellen NSU-Ausschüsse- und Schauprozess-Ereignisse werden dann abgearbeitet:

> Beispiel eins: Das BKA sollte die Telefon- und sonstigen Datenverkehre auswerten, die über das Handy der in München als Mittäterin angeklagten Beate Zschäpe liefen. Ihr Handy wurde im Brandschutt der Zwickauer Wohnung gefunden, ihre SIM-Karte war jedoch noch Stunden nach der Brandlegung aktiv. Das offenbar vorhandene zweite Handy hat man nie gefunden. Zur Überprüfung von Zschäpes Telefongesprächen wurden die jeweiligen Provider befragt. Die lieferten – entsprechend der damaligen Gesetzeslage – teilweise nichts oder auch Rufnummern, deren Endzahlen durch XXX anonymisiert waren. Mit Hilfe eines Computers hätte man die Inhaber dieser XXX-Anschlüsse herausfinden und mit Telefondaten von Rechtsextremisten vergleichen können. Von den infrage kommenden 42 XXX-Nummern hätte man eine Reihe irrelevante herausfiltern können. Übrig geblieben wären lediglich 19. Doch dem zuständigen Oberkommissar war der Aufwand zu hoch. Kein Vorgesetzter brachte den Kriminalisten, der sonst im Bereich islamistischer Terrorismus arbeitet, in die Spur. Zum Vergleich: Nach einer Blockade in Dresden gegen einen Neonaziaufmarsch überprüfte die Polizei problemlos 33 000 Telefonnummern.

Falschbehauptung 1: "Zschäpes Handy". Nicht bewiesen, Phantombild sieht aus wie Susann Eminger.

Falschbehauptung 2: "Irrelevante Nummern", das Gegenteil trifft zu, da Behördennummern darunter sind, und der NSU-Ausschuss Sachsen immer noch nicht klären konnte, trotz ziemlich vieler Zeugenvernehmungen, WER da so anrief. V-Leute seien ebenfalls darunter, schrieb Elmar Thevessen Ende 2014 im ZDF. Meinte der Andre Eminger, oder noch weitere Spitzel?

Warum wird nicht nachermittelt, die Daten sind doch vorhanden!

Bezüglich der Lothar-König-Handnummern in Dresden ;) nochmals Rücksprache nehmen, ob 33.000 oder 330.000 Nummern in Dresden...

Weiter:

> Beispiel zwei: Das NSU-Trio verfügte über ein üppiges Waffenarsenal. Die beiden Polizeiwaffen, die beim Heilbronner Polizistenmord entwendet und im Campingmobil in Eisenach entdeckt wurden, waren übersät mit Fingerabdrücken und DNA-Spuren der beiden NSU-Killer Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. An anderen Waffen fand man gar nichts. Möglicherweise haben die Brände im Wohnwagen und in der Zwickauer Wohnung Spuren verwischt. Doch an einer im Zwickauer Brandschutt entdeckte Tokarew-Pistole – sie soll beim Heilbronner Polizistenmord verwendet worden sein – fanden Kriminaltechniker blitzsaubere DNA-Spuren. Von einem bis heute Unbekannten. Was folgt daraus? Für das BKA nichts.

Falschinformation 1: Keine Fingerabdrücke auf der P2000 Arnolds:

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Versuchten Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **des Polizeibeamten**

Martin ARNOLD,
geb. 08.05.1982

handelt.

4.5. Daktyloskopische Untersuchung/DNA:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.[2]
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.2.** (**MUNDLOS**) aufgefunden.
Weiterhin konnte geringe Beimengung **an DNA-Material** des Spurenverursachers Spur 1.1 (**BÖNHARDT**) festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht durchführbar, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

Falschinformation 2: Keine Fingerabdrücke auf der P2000 Kiesewetters:

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **der Polizeibeamtin**

Michele KIESEWETTER,
geb. 10.10.1984

handelt.

4.5. DNA/ Daktyloskopische Untersuchung:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.1 (BÖNHARDT)** aufgefunden.
Weiterhin konnten **Mischspuren an DNA-Material** der Spurenverursacher Spur 1.2. **(MUNDLOS)** und Spur 1.1 **(BÖNHARDT)** festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht mehr möglich, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

Falschinformation 3: Zwei DNA-Profile auf der Radom, keine DNA-Profile auf der Tokarev. Dort nur ein Teilmuster, das zurück gezogen wurde. Niemand wurde identifiziert…

Weiter:

> Beispiel drei: Bereits im November soll der Generalbundesanwalt das BKA angewiesen haben, nicht selber mit Fragen an Verfassungsschutzämter heranzutreten. Der Grund für das Kontaktverbot ist selbst dem damaligen Chefermittler, Kriminaldirektor Frank Heimann, nicht ganz erklärlich. Weshalb er einfach von Arbeitsteilung spricht.

Peanuts…

Besser wäre das hier gewesen: Die NPD-Spur Patrick Wieschke… hätte auch besser zum ND gepasst… ;)

Weiter:

> Beispiel vier: Liest man mehrere Befragungsprotokolle, so glaubt man bisweilen, man habe es mit Übungsarbeiten blutjunger Polizeischüler zu tun. Doch es kommt noch schlimmer. So erklärten Anwohner des Eisenacher Wohnortes Stregda – dort fand man das Wohnmobil nach einem

> Banküberfall, an Bord waren die beiden toten NSU-Terroristen Böhnhardt und Mundlos –, dass sie gar nicht von der Polizei befragt wurden. Das betrifft, so kam bei Nachfragen des Landtags-NSU-Untersuchungsausschusses in Erfurt heraus, auch einen ehemaligen Soldaten, der drei Schüsse gehört haben will. Nur einer klang so, als käme er aus einer Langwaffe. Wenn der Mann sich nicht irrt, fragt es sich: Wo wurde dann der zweite Terrorist erschossen?

Viele Artikel vom ND (und der jW) lesen sich so, als seien sie von blutjungen Journalistenschülern völlig ohne Recherche geschrieben worden…

- .es gab nur 2 Schüsse, 3 Schüsse wurden es erst nach dem 17.11.2011. Das ist zigfach bezeugt… auch im OLG. Und in den Ausschüssen. Und in der Presse. Daher hat Heilig die irrelevanteste aller Aussagen aus Stregda am letzten Freitag in Erfurt herausgesucht.
- von den 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf, welche die Frage beantworten helfen könnten, hat Heilig offenbar noch nie gehört.

Diskussion am 16. April zur NSU-Mordserie, v.l.n.r. René Heilig (neues deutschland), Sebastian Edathy (SPD, Vorsitzender der NSU-Untersuchungsausschusses), Petra Pau und Professorin Theda Borde, Rektorin der gastgebenden Alice-Salomon-Hochschule

Weiter:

> Beispiel fünf: Im Münchner NSU-Prozess hatte in der vergangenen Woche ein BKA-Aktenvermerk für Wirbel gesorgt. Danach sollte Zschäpe am 9. Juni 2004 in Zwickau mit einem Videorekorder manuell aktuelle Fernsehberichte zum Nagelbomben-Anschlag in der Kölner Keupstraße mitgeschnitten haben, die dann in der Bekenner CD auftauchten. Dumm nur, dass die Beamtin nun eingestehen musste: Es gibt keinerlei Belege.

Es gibt keine Bekenner-CD, es gibt noch nicht einmal eine Bekenner-DVD. Aber sonst richtig. BKA-Geschwafel mit

endlosem dummen Pressegehype.

Das Finale:

> Die Beispiele, die sich jederzeit erweitern ließen, zeigen: Das BKA ermittelt zu oft nach Schema F. Und leidenschaftslos. Auf den Gedanken, die Neonazi-Szene von Blood &Honour und Combat 18 aufzuklären, um Strukturen im Milieu und Verbindungen zur Organisierten Kriminalität zu erkennen, kamen die Ermittlern offenbar nicht. Dabei hätte man so möglicherweise herausbekommen, wie das NSU-Netzwerk funktionierte und wer warum wen als Opfer ausgewählt und ausgespäht hat.

Ob man das NSU-Netzwerk jemals finden wird? Wie findet man nicht Existentes? Mit Hilfe des VS? Kriegt der das noch hin?

> Ein Beitrag dazu kann demnächst in Potsdam geleistet werden. Auch dort wird auf Initiative der CDU ein NSU-Untersuchungsausschuss arbeiten – nachdem die Landesregierung das jahrlang als unnötig abgetan hat.

In Potsdam? Eher nicht. Eigentlich eher gar nicht. Pappdrachen-Ausschuss.

Trotz Brutalstaufklärer Petke:

Chuzpe hat er.

Ein Abo für das ND kann nicht empfohlen werden. Zuviele Fehler, zuviel Popanz, die Journalistenschüler dort brauchen noch ein paar Lehrjahre… wie die Polizeischüler beim BKA auch.

3.3.51 Wald- und Flurfunk: Nazis handelten rechtsstaatlich (2016-03-21 18:00)

Freisprüche in Prozess um Vorfall an Wahlkampfstand von Katharina Koenig in Saalfeld. Weil Drohung nicht umgesetzt, keine versuchte Nötigung.

Thüringer Nazis sind gar nicht so sehr die Haudraufs, wie von Katharina König des öfteren behauptet, sondern verhalten sich, zumindest in der Öffentlichkeit, den geltenden Gesetzen gemäß. Deswegen gab es auch Freispruch. Wegen Unterlassung einer Straftat. So sahen es die zuständigen Richter. So meldet es der regionale Flurfunk der Waldbewohner.

Feuchter Traum der Antifa: Nazi in Ketten

Gelernt: Nazis, die auffordern, sich zu verpissen, sonst werde das wie in 90ern geklärt & ich wüsste ja wie das sei, bekommen Freispruch

Auf Klassenkampf machen, dann doch lieber den Schiedsrichter rufen, der das vollkommen unbedeutende

Spiel für verloren erklärt und nun in der Ecke sitzen und heulen. So wird das nichts auf dem Weg zum roten Planeten. Muß ich mir eine neue Lichtgestalt suchen, die mehr Chuzpe im Kampf gegen Ketten schwingende Nazis (König) hat.

W.Earp (2016-03-21 19:07:00)
ja Frau König der Apfel fällt nicht weit vom Osterei.. :-)

sebastian (2016-03-21 22:57:12)
Sieht aus wie Darth Vader... Aber solange die Antifa auch ständig vermummt rumläuft sollten sich die Linken mal selbst an die eigene Nase fassen. Linke, Grüne, SPD, sog. Künstler und die Antifa wollen ja jetzt ein buntes Bündnis gegen die AFD, Pegida und alles Deutsche in Frankfurt gründen. Jemand aus der Ecke müsste mal bei der Auftaktveranstaltung U-Boot spielen und rausfinden was die so vorhaben. Wir brauchen unseren eigenen Nachrichtendienst. Er müsste sich auch als linker Multikulti-Gutmensch tarnen.

Die Anmerkung (2016-03-21 23:28:41)
Ich brauche keinen eigenen Nachrichtendienst.

3.3.52 NSU: Thomas Moser – der kleine Staatsschützer (2016-03-21 23:00)

Schlimmer als die unnützen Nichtstuer sind die unnützen Tuer.

Alfred Polgar (nach Harry Rowohlt, Poohs Corner 1989 - 1996, Kein & Aber)

Es gibt große und kleine Staatsschützer. Clemens Binninger war früher ein kleiner und hat es bis zum großen geschafft, denn als Vorsitzender eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses von KDFs Gnaden ist er schon wer. Seine Hauptaufgabe? Staatsgeheimnisse deckeln, sollte sich ein Polizist mal verplaudern. Dann wird dieser an die Hand genommen und zur richtigen Lösung der Frage gelenkt, das Erinnerungsvermögen so aufgefrischt, daß die genehme Antwort im verbindlichen Protokoll landet.

Meinungen, die davon abweichen, werden stillschweigend im Vorfeld geglättet oder gar nicht erst zugelassen.

Thomas Moser hingegen hat es nie zu etwas gebracht und dümpelt auf vielen Hochzeiten durch die C-Medien des Landes. Sein Auftrag: Volksverdummung. Moser gehört zu jener Kategorie Märchenonkel und -tanten, die sich der Aufgabe verschrieben haben, das staatliche Narrativ eines existierenden NSU mit den bescheidenen Möglichkeiten ihrer Schriftgelehrtheit zu stützen. Das besonders Erheiternde an dieser Kategorie Pinocchio ist deren Bemühen, deutlich über das vom Staat verlangte hinauszugehen. Sie schelten die Staatsorgane der Unterlassung bei allen unaufgeklärten Verbrechen und sind bereits bis zum NSU 4.0 vorgedrungen, der zumindest

in der BRD kurz vor der Machtergreifung stand, während der Staat höchstselbst zurück zu den Wurzeln allen Übels ging und sich in München nicht von der Vision einer dreiköpfigen Zelle für was auch immer abbringen ließ.

Der jüngste Artikel von Moser für Telepolis bietet die herausragende Möglichkeit, sich an ausgewählten Beispielen mit den kleinen Schummeleien, Lügen und Unterlassungen eines schriftstellernden Staatsschützers zu beschäftigen.

1. *Was für eine Rolle spielt die Bundesanwaltschaft (BAW) bei den Ermittlungen zur NSU-Mordserie? Filtert sie Informationen der Nachrichtendienste gegenüber den Fahndern?*

Eine Generalbundesanwaltschaft hat das Land nicht nötig, denn alle im Strafgesetzbuch aufgelisteten Straftaten können locker von den dafür zuständigen regionalen Staatsanwälten ermittelt und den zuständigen Gerichten geahndet werden. Sonderstaatsanwaltschaften sind überflüssig, da sie den diskreten Geruch, von Gestapo, Reichssicherheitshauptamt und Freisler versprühen. Im Gerichtssaal am OLG zu München wird dieser Stallgeruch sogar mit Penetranz versprüht.

Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

1. *Untersuchungsausschuss des Bundestages spürt Lücken und Ungereimtheiten auf*

Davon merkt man in der Öffentlichkeit nichts. Entweder sie tun es nicht, oder aber es wird außerordentlich schlecht bis gar nicht kommuniziert. In den einschlägig bekannten Medien, also allen außer wenigen Blogs, wurde dieser Sachverhalt bisher komplett unterschlagen. Man kann ruhigen Gewissens davon ausgehen, daß Moser hier mehr die Backen aufplustert, denn sachlich informiert. Welche Backen, diese Bestimmung bleibt jedem selber überlassen. Man weiß ja nicht, wer Moser in welchem Körperteil gebrieft hat.

1. *Der NSU-Untersuchungsausschuss No. 2 arbeitet mit den Unterlagen des BKA. Mit dessen eigenem Material weist er den Ermittlern Fehler, Mängel, Versäumnisse, willkürliche Bewertungen nach.*

Was der NSU-Ausschuß II jetzt veranstaltet, macht der AK NSU seit Jahren, Widersprüche in den Ermittlungsakten aufdecken. Das als Neuigkeit zu verkaufen, ist wenigstens unredlich. Wenn ich einen schlechten Tag erwischt habe, dann nenne ich sowas aktiven Staatsschutz.

1. *Bei dem Mord in Kassel an dem deutsch-türkischen Inhaber eines Internetcafés war ein Verfassungsschutzbeamter anwesend. Welche Rolle er spielte, ist bis heute nicht aufgeklärt.*

Moser zitiert Aussagen aus dem Ausschuß, die alle wenig zielführend sind, da er zwei Dinge unterschlägt. Erstens hatte das Internetcafé einen Hinterausgang. Zweitens attestierte der Neurologe, daß die tödliche Schußverletzung mindestens 30 Minuten vor Eintreten des Todes angebracht wurde. Damit ändert sich der komplette modus operandi, als auch das Szenario, das kriminalpolizeilich ermittelt werden muß.

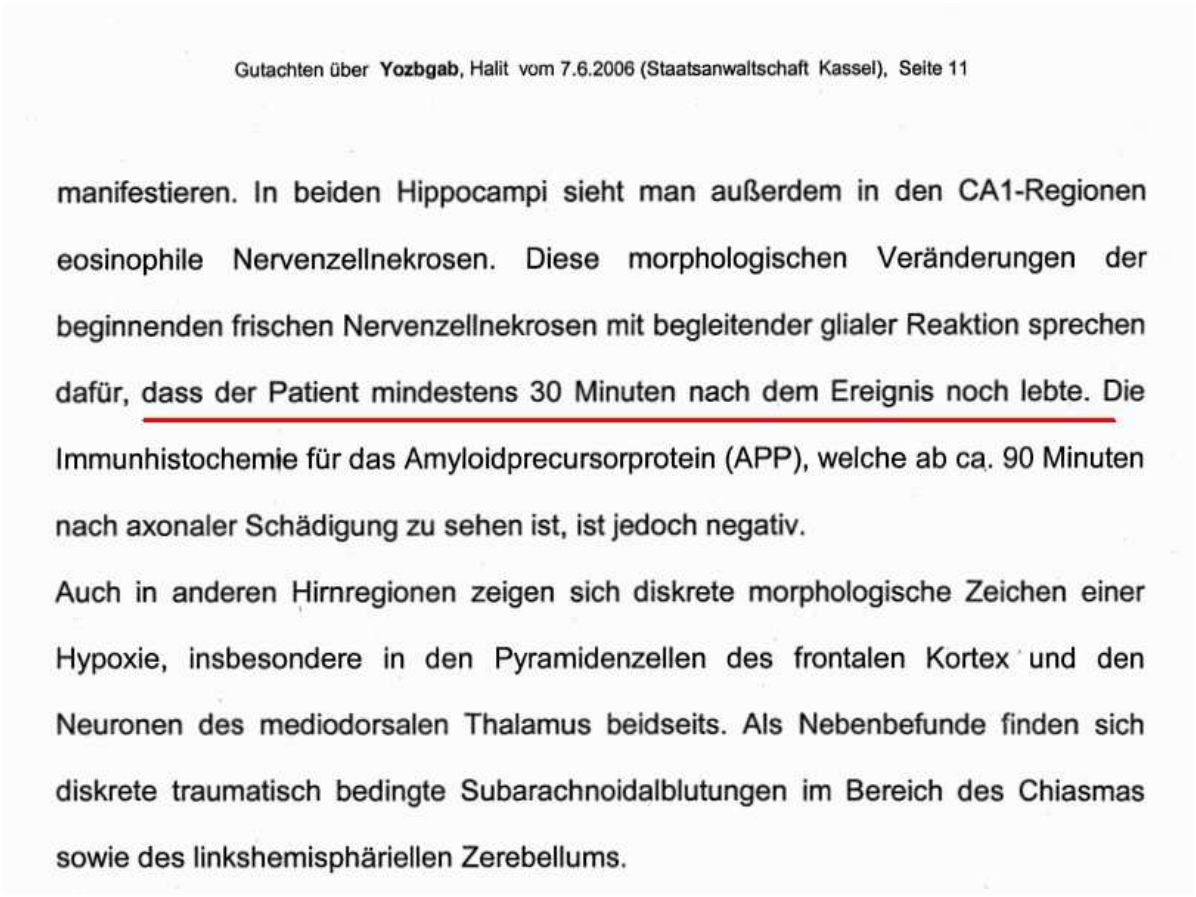

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Wer diese Fakten unterschlägt, der betrügt und labert Propagandascheiße.

1. *Fest steht: Die vermeintlichen Wahrheiten über den "Nationalsozialistischen Untergrund" driften unversöhnlich auseinander. Hier der Generalbundesanwalt als die maßgebliche Ermittlungs- und Deutungsinstanz der BRD, der sagt: Der NSU bestand aus drei Personen und ist mit dem Tod der Männer aufgelöst. Dort der Untersuchungsausschuss des Bundestages, der Fragen formuliert, wie die von Armin Schuster, CDU: Kennen wir eigentlich dieses Netzwerk wirklich? Kennen wir alle Unterstützer? Kennen wir eigentlich den Kopf schon?*

Moser kennt nur den Sachverhalt den NSU hat es schon immer gegeben, aber BKA und GBA haben noch längst nicht alles ermittelt. Die Überlegung, daß es sich beim NSU um ein Phantasieprodukt handelt, das nun durch Ermittlungen so hinzuermitteln ist, wie es die Damen und Herren Politiker gerne hätten, auf diese Idee kommt der Moser gar nicht erst.

Das es wenigstens noch eine dritte Möglichkeit gibt, wenn nicht gar andere, die hier außen vor bleiben, das will und darf erstens nicht kapieren und zweitens nicht kommunizieren. Den NSU hat es nie gegeben. Beim Mord an Böhnhardt und Mundlos handelt es sich um ein schnödes Kapitalverbrechen, dessen kriminalpolizeiliche Ermittlung von Anfang an durch Polizeidirektor Menzel unterbunden und in Folge vertuscht wurde. Man könnte es weitaus komplizierter machen, denn so schnöde wie hier formuliert, war es dann doch nicht, aber schnöde genug, daß die zuständigen Behörden von Anfang an wußten, was für Leichen ihnen da vor die Füße geworfen wurden, und somit auch von Anfang an wußten, daß sie daß so gut als möglich deckeln müssen.

Hat ja in den ersten Monaten auch ganz gut funktioniert. Dann ging etwas gründlich schief. Seitdem funktioniert gar nichts mehr. Ganze Heerscharen staatsschützender Schriftsteller und Kulturschaffender sind in der NSU-Opfer-Industrie beschäftigt, den braunen Spuk herbeizukünsteln. Die führenden Verdummungsmagazine, steuerfinanzierten Fernsehanstalten und Lohnschreiber der linksextremem Journaille unterhalten „Experten“ für

den Komplex, um gerade mal eine Handvoll Blogger in Schach zu halten, die sich inhaltlich mit der Problematik beschäftigt. Inhaltlich und fachlich wird sich nicht auseinandergesetzt. Stattdessen ist Denunziation oder verschweigen, wie bei Moser, angesagt. Wenn sie meinen.

1. *Der U-Ausschuss des Bundestages nimmt seit Anfang des Jahres die bisherigen Ermittlungen regelrecht auseinander.*

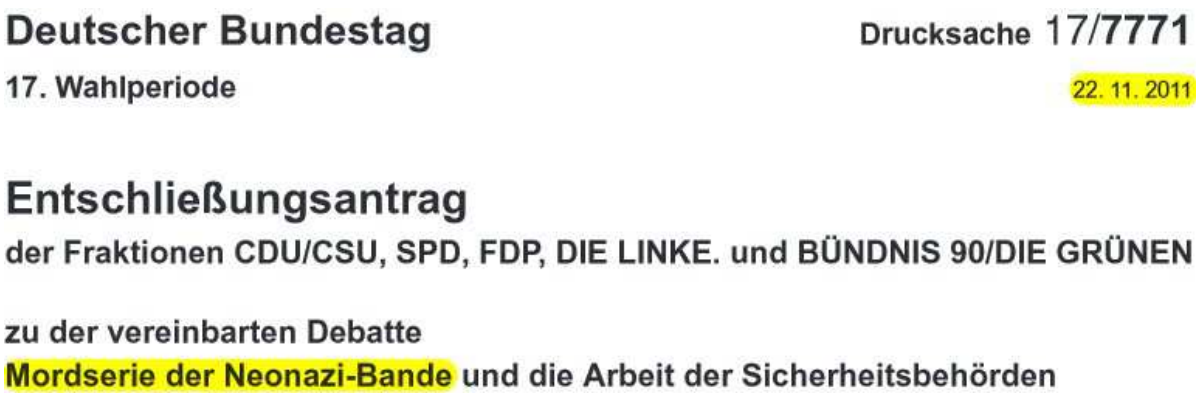

Deutscher Bundestag Drucksache 17/7771

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Nein, das macht er nicht. Das kann nur wer machen, der die Grundannahme als auch den Herr des Verfahrens in Frage stellt. Ein U-Ausschuß, der zwanghaft beweisen soll, was am 22.11.2011 im Bundestag ohne Ermittlungsverfahren und Gerichtsprozeß vorab als Marschroute beschlossen wurde, der muß scheitern und liefert als Ergebnis stinkende Propagandafürze.

1. *Zu Hilfe kommt einigen Abgeordneten ihre eigene berufliche Qualifikation: Nicht weniger als sechs Mitglieder des Ausschusses sind Polizisten. Abgeordnete als die besseren Ermittler?*

Um Himmels Willen. Der Moser ist ja wirklich so blöd, wie im Internet über ihn behauptet wird. Polizist zu sein, hat doch mit Ermittlungskompetenz erst mal überhaupt nichts zu tun.

Binninger war Wachpolizist am Hinterausgang der stillgelegten GI-Barracks. Da hat er allerhöchstens ermittelt, wie viele Staubkugeln in ein Nasenloch passen.

Abgeordnete sind nur dann besser, wenn sie in ihrem Team jahrelang tätige Kriminalisten beschäftigen und auf deren fachlichen Rat hören. macht aber keiner. Oder hat jemand vernommen, daß Mihalic oder Tempel die Fahrgestellnummer des beim BKA gelagerten Wohnmobils abgetippt haben?

Wenn die Mitglieder solcher Ausschüsse doof wie Stulle und Antifa sind, dann werden sie auch in 1000 Jahren Demokratie nichts finden. Dreist wenn sie Grips hätten, würden sie nichts finden, denn eine Morduntersuchung hat nicht stattgefunden (z.B. bei Böhnhardt und Mundlos) bzw. wurde rechtzeitig genug abgebrochen (Florian Heilig). Wenn sie nicht stattgefunden hat, gibt es auch kein Ergebnis zu verkünden, egal was da parlamentarisch untersucht und „aufgeklärt“ wird.

Wenn es überhaupt jemanden gibt, der einen Mord aufklären kann, dann sind das gut ausgebildete und befugte Kriminalpolizisten mit all den dazugehörigen Einrichtungen. Werden die von Staatsanwälten ausgebremst, dann war es das.

Parlamente gehören nicht zu kriminalpolizeilichen Verbrechensaufklärung. Und Parlamentarier sind keine

Aufklärer, da sie mangels Kompetenz und Apparat nichts aufklären können.

Soviel also zur Ermittlungskompetenz von Abgeordneten.

Was folgt daraus?

Moser betreibt aktiven Staatsschutz und Volksverdummung. Das schon immer, nur nicht so plump wie Wetzel, Jentsch oder Burschel.

In einem kann ihm beigepflichtet werden, auch wenn er eine Wahrheit und eine Lüge untrennbar miteinander verbindet.

1. *Es ist nichts Geringeres, als die zentralen Ermittlungen in der NSU-Terrorserie, die in Frage gestellt sind. Auch durch die Arbeit dieses Ausschusses.*

Richtig ist, daß der feuchte Traum von Klaus Dieter Fritsche, das Staatsverbrechen NSU* mit einem glatten Durchmarsch durch die Instanzen zu deckeln, geplatzt ist. Falsch ist, dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuß des Bundestages dafür die Schuld zu geben. Schuld sind Fatalist und der AK NSU, die mit fleißigem Aktenstudium die Ermittlungen des BKA in hohem Bogen in den Papierkorb beförderten, auf daß jeder Dozent einer Polizeihochschule stolz sein müßte, was für exzellentes Lehrmaterial er hier für die Ausbildung hochqualifizierter Kriminalisten kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen hat.

Sorry, liebe Leute, aber wer gedeckelt hat, daß Axel Minrath, Deckname Lothar Lingen, für seine Verdienste um die Aktenschredderung in das Ordensreferat von Gauck befördert wurde, der hat mit Aufklärung nichts am Hut. Gar nichts, um an dieser Stelle präzise zu sein. Diese Species verfolgt ausschließlich durchsichtige parteipolitische Zielstellungen. Die sind schnell genannt. Es geht um die Diskreditierung des politischen Gegners und Konkurrenten am Nahrungstropf der Macht und die Generierung von Finanzströmen für die Bestreitung des persönlichen Lebensunterhaltes und dem der engsten politischen Freunde.
—–
Im Sinne dieses Beitrags wird darunter ausschließlich die Unterlassung, Verhinderung und Vertuschung der Morduntersuchung des Doppelmordes zum Nachteil von Böhnhardt und Mundlos verstanden, einschließlich der ihnen anschließend ohne jeden Sachbeweis zur Last gelegten Verbrechen. Die geheimdienstliche Gründung des NSU am 12.11.2011 durch die Krabbelgruppe der Merseburgers Pfaffen König (Giesbers, Jentsch, Baumgärtner plus Menke), im Verein mit der Hamburger Staatsschutz-Illu und apabiz (Schultze), nebst Abdeckung des DVD-Handels durch die Staatsschutzabteilung des BKA, gehört mit zu diesem Verbrechen, das der Staat zu verantworten hat.

3.3.53 NSU Erfurt: Langhaariger Bankräuber am 4.11.2011, der Grössere der 2! (2016-03-22 09:00)

Selten kommt es vor, dass der AK NSU eine Grüne lobt, aber Madeleine Henfling hat es verdient.

Sie hat dem Kieslasterfahrer-Zeugen Sven Bräuning im entscheidenden Augenblick geholfen, den verlorenen Faden wiederzufinden, als der Zeuge am 18.3.2016 in Erfurt von SPD und Linkspartei verwirrt werden sollte.

Wie kam es dazu?

Der AK NSU hatte am 16.3.2016, also 2 Tage vor den Anlieger-Zeugenaussagen, die entscheidenden Passagen aus Bräunings BKA-Vernehmung nochmals gebloggt:

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich diesbezüglich jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

Riedel, KHK

Und die Linken samt der SPD-Vorsitzenden versuchten dem Zeugen einzureden, es könnte doch eine Frau gewesen sein.

> Bräuning: Auch total nervös, ständiger Bewegungsdrang, fasst sich an die
> Nase, spricht leise, nuschelt in die vorgehaltene Hand, bestätigt aber zunächst
> seine Aussagen bei Polizei und BKA - Raucher! -
> (interessant: Marx führt ohne Federlesens das BKA-Protokoll vom NSU-LEAKS-Blog ein)

Die Uwes waren Nichtraucher...

> Er hat keine Personen erkannt beim BKA, alss man ihm die Fahndungsbilder
> der Öffentlichkeitsfahndung vorgelegt hat!

Er hat weder Mundlos noch Böhnhardt erkannt... auch nicht Zschäpe?

Dann wollten ihn Marx und König geradezu dahin drängen, dass der Langhaarige doch auch eine Frau gewesen sein könne, er doch laut

BKA-Akte gesagt habe, unentschieden...

Stimmt nicht, Zeugenmanipulation mit Lügen-Vorhalt, klare Aussage "Mann", siehe oben, er sagte definitiv "Mann", aber da sieht man wieder mal, wo der Staatsschutz sitzt...

Er eiert rum (wahrscheinlich kennt er seine Aussage nicht mehr) aber dann kommt die Krönung: Frau Henfling bringt ihn drauf, dass er doch gesagt habe, "Mann" und er kommt zurück ins Spiel, ja das stimme!

Das Lob ist mehr als verdient!

Dann verdeutlicht er nochmal: "Person am WoMo hat nichts mit Mundlos und Böhnhardt zu tun!", könne er sagen, da er ja die Bilder der Öffentlichkeitsfahndung vorgelegt bekommen habe!

Guter Zeuge! Schade dass er die 2. Person mit Fahrrad am Womo stehend, rauchend, nicht so deutlich gesehen hat. Wirklich Schade.

Der Langhaarige ist also "Böhnhardt", dessen DNA und Fingerabdrücke man nicht an der Fahrerposition fand. Nirgendwo, wo man ihn hätte finden müssen. Müssen!

Henke fragt, ob der Langhaarige größer oder kleiner als der andere war? Antwort: Größer!

"Frau Bankräuberin mit langem Haar Zschäpe" war also grösser als Herr Mundlos, gelle, Frau König und Frau Marx? Oder grösser als Herr Böhnhardt? Wie hätten die Erfurter NSU-Parlamentarischen Lügenvorhaltungs-Staatsschützerinnen es denn nun gerne?

Wo ist denn nur die Medienberichterstattung zu dieser sensationellen Aussage des Zeugen Bräuning?

Die fiel aus. Gedöns war Trumpf:

NSU-Untersuchungsausschuss

NSU-Zeugen fühlen sich nur oberflächlich befragt

Mehrere Augenzeugen des Auffliegens der Terrorzelle NSU fühlen sich von der Polizei nur oberflächlich befragt. Das sagten mehrere Einwohner von Eisenach-Stregda bei ihrer Vernehmung vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Thüringer Landtag. Nach eigenen Aussagen hätten sie im November 2011 von selbst auf die Polizei zugehen müssen, um ihre Aussagen zum Geschehen anzubieten. In der Zwischenzeit seien sie auch nicht noch einmal ausführlich befragt worden.

83-Jähriger hörte Schuss aus "Langwaffe"

Ausschuss-Vorsitzende Dorothea Marx

Bildrechte: Candy Welz/dapd

Ein 83-jähriger Anwohner aus Eisenach hat vor dem Ausschuss ausführlich beschrieben, wie er genau in dem Moment das Haus verlassen hatte, in dem die zwei Streifenpolizisten, die zuerst am Tatort gewesen sind, in Dekcung gegangen waren. Sie hätten ihn damals wieder zurück in seinen Hauseingang geschickt, wo er dann die drei Schüsse hörte. Einer davon habe für ihn geklungen wie ein Schuss aus "einer Langwaffe", sagte der ehemalige Soldat. Warum seine Aussage im Protokoll seiner Vernehmung bei der Polizei nicht auftauchen, wisse er aber nicht.

Marx: Merkwürdigkeit in der Ermittlungsarbeit

Die Vorsitzende des Untersuchungsauschusses, Dorothea Marx, sah in den Aussagen der Eisenacher einen Beleg für Lücken in den Ermittlungen der Polizei. Zwar sei unklar, ob die Aussagen zu wichtigen Erkentnissen geführt hätten, trotzdem sei das nicht auszuschließen gewesen. Gerade der 83-Jährige hätte im weiteren Verlauf noch einmal befragt werden müssen, so Marx.

Nette Kommentare dort beim MDR:

Die Kommentierungsdauer ist abgelaufen. Der Beitrag kann deshalb nicht mehr kommentiert werden.

4 Kommentare

18.03.2016, 21:55 | **Rechtsstaat?** 4

Wie lange müssen wir uns noch mit diesen peinlichen "Pannen"-verlautbahrungen abspeisen lassen? Das Ganze erfüllt, für jeden offensichtlich, nicht nur den Tatbestand einer höchstkriminellen Verschwörung, sondern es besteht der begründete Verdacht, daß die Taten und Hintergründe vom Staat, bzw. einzelnen Staatsbediensteten, vorsätzlich verschleiert und vertuscht werden. Wie anders kann man sich die Schredderaktionen, Gedächtnislücken, Pannen und Zeugenausfälle erklären, die sich durch diesen Fall wie ein roter Faden hindurchziehen? Egal, an welcher Stelle daran gezogen wird, gibt der Sumpf neue Fragezeichen und Ungereimtheiten preis. Die hier scheinbar rechtliche und moralische Unantastbarkeit einzelner Teile des Staatsapparates, lassen den unbescholtenen Bürger abwechselnd angewidert erschauern oder zornig die Faust ballen. An diesem Fall wird sich exemplarisch zeigen, ob Deutschland weiterhin berechtigt ist, sich den Titel "Rechtsstaat" anzuheften.

18.03.2016, 21:06 | **HERBERT WALLASCH, Pirna** 3

Wer hier noch auf die absolute Wahrheit hofft, dem kann man nur mitleidig bedauern, Vertuschung, Verneblung und Verdunklung von allen Seiten ist und bleibt die Norm.

18.03.2016, 20:13 | **Pech, Otto** 2

im "Unrechtsstaat DDR" hießen die Inoffizielle Mitarbeiter. Im "Rechtsstaat (oder besser Rechtsanwaltsstaat) BR Deutschland" heißen diese Typen V-Männer!!!

18.03.2016, 19:57 | **Wo geht es hin?** 1

Wenn hier mal richtig tief gegraben werden dürfte, käme wohl nicht nur die eine "Lücke" ans Licht. Aber das ist Wunschdenken von mir....

Was die DPA ablieferte:

14692

Ein Nichts. Reinster Staatsschutz.

Mehr ist von dieser Lügen- und Lückenpresse nicht zu erwarten. Eine Berichterstattung der lokalen Medien scheint nicht zu existieren. Ein Offenbarungseid der "unabhängigen Medien".

Frau König hat geschwänzt. Die nahm gar nicht teil, Gerichtstermin in Gera, wegen kettenschwingender Enrico-Rinke-Bruder-Nazis am Wahlkampfstand...

---

just worried (2016-03-23 05:29:54)
ein kleines Detail zu Frau König: am Montag, den 21. März 2016, ist sie offenbar das erste Mal bei Snapchat aufgetaucht getweetet von: https://twitter.com/wahl _beobachter/status/711822628860895232/photo/1 direkt zum Beweisbild: https://pbs.twimg.com/media/CeDm6KCWAAACFSc.jpg — Warum war Frau König nicht beim PUA, obwohl wichtige Zeugen erstmalig geladen waren? Wird sie gebremst, weil sie gewollt oder umgewollt schon zu tief gegraben hat? Die bereits länger zurück liegende Blocklöschung, war sicher keine eigene Idee, sondern... Ihre Abwesenheit am 18. März könnte eine gezielte ABBERUFUNG gewesen sein. Oder ein Hinweis darauf, dass jemand anderes die Kontrolle übernommen hat. Dazu wäre die Historie des Gerichtstermins interessant: Welcher der beiden Termine stand früher fest? Hätte das Gericht in Gera Rücksicht auf den PUA nehmen können/sollen? Wer sitzt da in Gera am "Hebel", dass die Teilnahme beim PUA ausgehebelt wurde? Ihre vier Tweets vom vorletzten PUA wirkten auf mich vorformuliert und erzwungen. Diese Tweets wurden kaum wahrgenommen (Likes, Retweets gehen gegen Null). Der Kontext war nur wenigen Personen gegenwärtig. Die Zeugen wurden meines Wissens nach nur hier im Blog verkündet und öffentlich gemacht. Wer das Thema NSU-PUA Erfurt nur streift, konnte die teilweise Absurdität der Aussagen dieser vier Tweets KAUM erkennen. Darum meine ich, es war eine Message an "Leute im Thema". Mindestens in diese Richtung: 'Erwartet keine Schlüsse von mir, die Euch weiterbringen.' Gründe? Ich meine das wirklich ernst. Zwietracht ist ein Mittel der Entzweiung und führt ggf. zu falschen Beurteilungen. Der PUA Erfurt bringt mindestens neue Puzzleteile hervor und ist deshalb wertvoll. Darauf sollte auch der Fokus liegen.

admin (2016-03-23 08:28:30)
Kathilein hatte Gerichtstermin in Gera wegen kettenschwingender Nazis am Wahlkampfstand damals... das steht im Blogpost. Freispruch gab es. Generell wirkt sie etwas gehemmt, sagt man so. Kathi hat schon im PUA Erfurt I fleissig Feuerwehr gespielt, nicht erst jetzt...

3.3.54 NSU Erfurt 18.3.2016: Der 3. Mann und die falschen Bankräuber? (2016-03-22 18:00)

Ende 2015 war klar, dass die Polizei am 4.11.2011 nach einem 3. Mann suchte.

https://vimeo.com/147811128

Das ist die Ausgangslage, die zur Vorladung der Anlieger und LKW-Fahrer am 18.3.2016 führte.

- Aufklärung der Ereignisse in Eisenach-Stregda
- Befragung von fünf Anwohnern zu ihren Beobachtungen am 11. November 2011
- Befragung eines Zeugen zu etwaiger Involvierung eines Anhalters an BAB 4
- Behördlich veranlasste Maßnahmen in Eisenach-Stregda und kriminaltechnische Arbeit an Eisenacher Sparkasse sowie Dokumentationsmaßnahmen am aufgefundenen Wohnmobil
- Erkenntnisse Thüringer Sicherheitsbehörden zu Todesumständen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Den Kieslasterfahrer, der gut 2 Stunden für seine Runde vom Kieswerk Immelborn nach Stregda brauchte, der hat das Womo mit dem langhaarigen Fahrer gesehen, und der hat den langhaarigen Raucher am Womo stehen sehen, samt Fahrrad, und der war grösser als der andere Mann.

Was sagten denn die Sparkassen-Angestellten dazu? Nun, die Haare konnten die nicht sehen, aber DIALEKT, das ist komisch. Geleakte Akte dazu, siehe Forum: März 2015...

> 4.2 Personenbeweise
> 4.2.1 Zeugen in der Sparkasse
> Die Zeugen, welche sich in dem Zeitraum des Überfalls in der Sparkasse befanden - Herr CHROSCZ (Filialleiter), Frau WENING (Angestellte), Frau TAMM (Angestellte), Frau MÖNCH (Kundin) und Herr NIEBERGALL (Kunde) -, sagten später übereinstimmend aus, dass es sich um zwei männliche Täter gehandelt habe. Beide Täter haben akzentfrei deutsch gesprochen . Bis auf Frau WENING hat kein Zeuge einen Dialekt wahrnehmen können. Frau WENING gibt an, einen Dialekt bei Täter 1 wahrgenommen zu haben, kann diesen jedoch nicht mit Sicherheit benennen.

Sind Thüringer (der Filialleiter war Wessi) überhaupt in der Lage, akzentfrei deutsch zu sprechen?

:)

> Weiterhin übereinstimmend sagten die o. g. Zeugen aus, dass sowohl Täter 1 als auch Täter 2 von schlanker Statur waren, bis auf den Zeugen NIEBERGALL, der den Täter 2 als untersetzt beschreibt.

Niebergall war der Rentner, der sein Geld aus dem ATM vom Bankräuber zugesteckt bekam? Könnte sein.

Zurück zum Kieslasterfahrer:

Antwort:
Nein, aber neben dem Parkplatz wurden zu der Zeit Container auf- und abgeladen.

Ich bin dann weiter zu meinem Kieswerk gefahren. Auf meiner dritten Tour an dem Tag stand vor dem Kieswerk schon die Polizei, die mich befragte und der ich die bekannten Angaben machte.

Um 10:30 Uhr, nämlich rund 2 Stunden (solange dauert seine Tour, er fuhr an jenem Tag 5 oder 6) später, wartete die Polizei bereits auf ihn am Kieswerk.

Warum? Woher wusste die Polizei von seinen Sichtungen von 8 Uhr bis 8:15, (Tour 2), und wartete schon auf ihn am Kieswerk um 10:30 Uhr?

Zur Verdeutlichung: das blaue Gekritzel ist der Bereich, wo das Womo samt Raucher und Fahrrad stand:

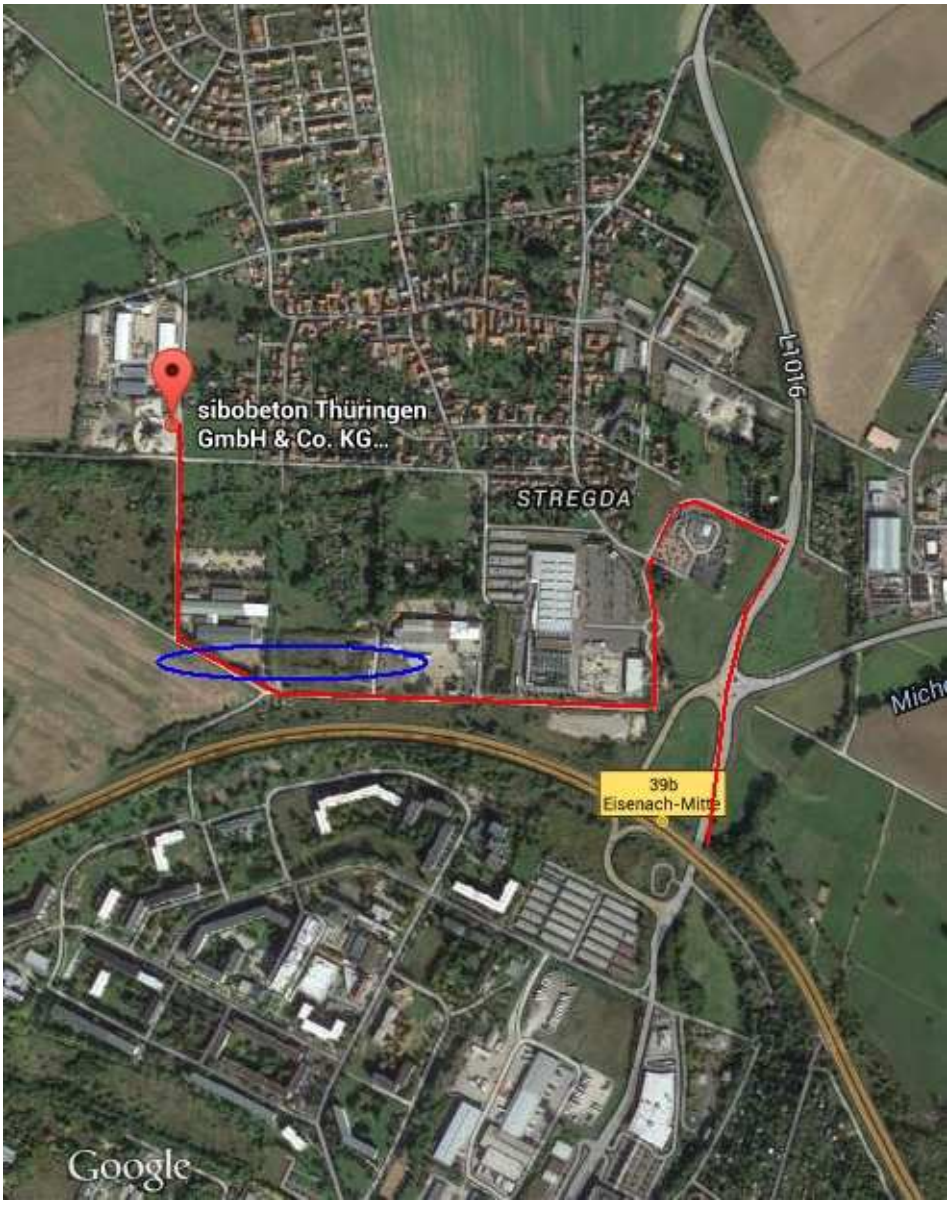

Um 8:15 sah er das Womo, blauer Ellipsen-Bereich, und um 10:30 Uhr wartete am Kieswerk die Polizei auf ihn.

Warum? Hatte er schon zuvor mit einem Polizisten gesprochen, weil das Womo ihm die Vorfahrt am Kreisel genommen hatte?

Folgendes Bild ist auch schon ein Jahr alt, aber 10:30 Uhr am Kieswerk ist neu. Das fehlte damals noch. Wurde überlesen, shit happens…

Grob überarbeitet sieht das jetzt so aus:

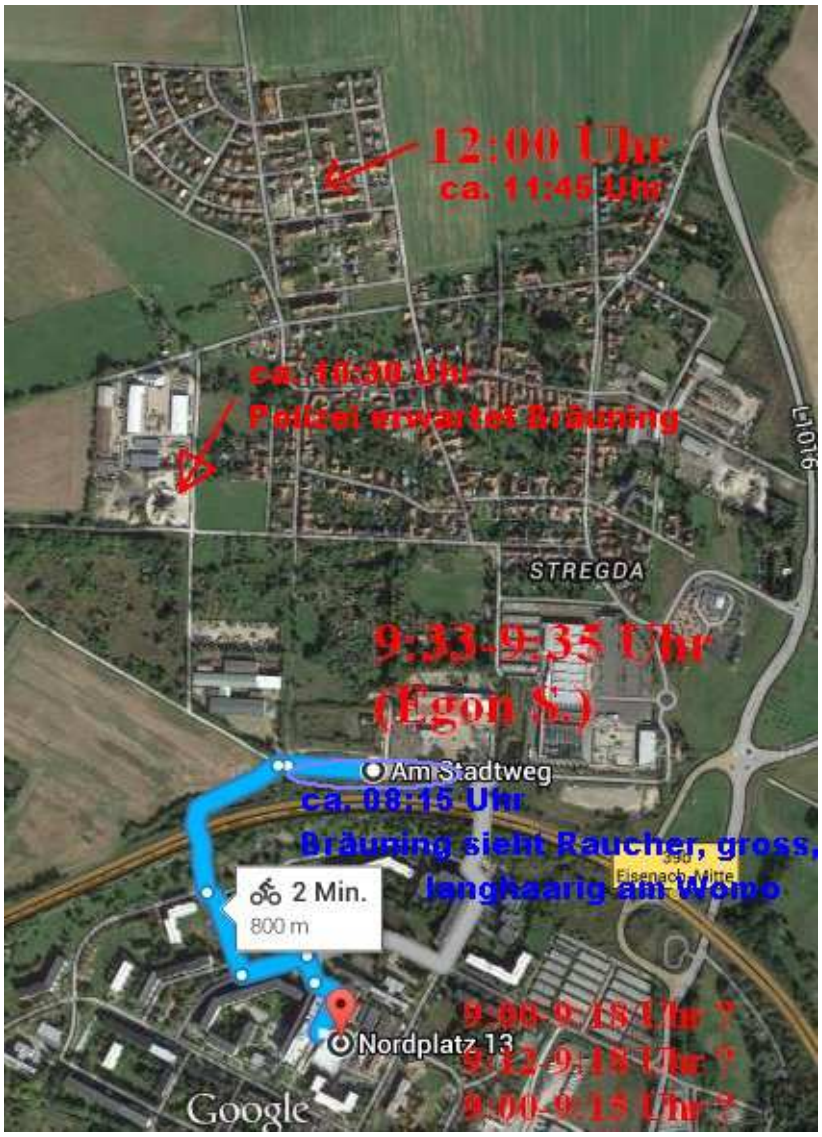

Das Problem fängt bereits bei den nicht existierenden Zeitstempeln der Sparkassen-Bankraubbilder in den Polizeiakten an. Jeder schreibt von anderen Zeiten. Ein Witz, und zwar ein äusserst schlechter.

Egon Stutzke konnte die Radfahrer nicht beschreiben, weder Kleidung noch Haare oder Fahrradfarben noch sonstewas. Er scheint ein choreografierter Zeuge zu sein, der DDR-Grenzerrentner, der nicht interviewt werden darf… quietschende Reifen beim Losfahren auf Schotter ist auch mehr Hollywood-Gedöns als eine sinnhafte Aussage… und vor 9:40 Uhr war der nie und nimmer dort. Also erst lange nach den von ihm angeblich gesehenen Fahrrädern und deren Verladen ins Womo. (daher wohl auch das nach hinten schieben des Bankraubs). stutzkes Sportsendung ging bis 9:30 Uhr, danach latschte der erst los…

Warum wartete die Polizei um 10:30 Uhr bereits auf den Kieslasterfahrer, und wie kann es sein, dass erst um 11:45 Uhr das Womo in Stregda gefunden wurde, wo doch der Kieslasterfahrer aussagte, das Womo sei ihm

am Morgen in Stregda hinterher gefahren?

Siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/02/eisenach-4-11-2011-der-bankraub-blut-t eil-7/

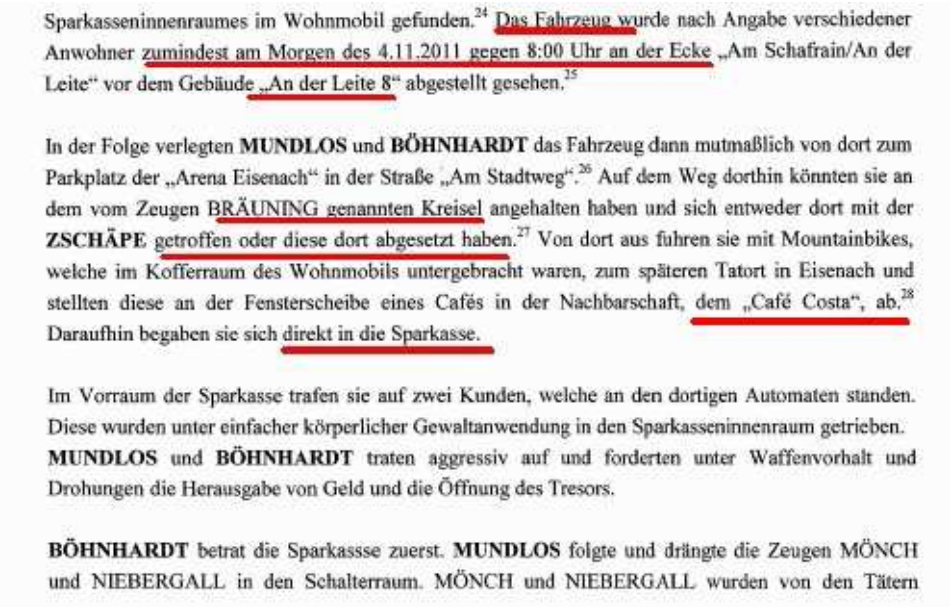

Sparkasseninnenraumes im Wohnmobil gefunden.[24] Das Fahrzeug wurde nach Angabe verschiedener Anwohner zumindest am Morgen des 4.11.2011 gegen 8:00 Uhr an der Ecke „Am Schafrain/An der Leite" vor dem Gebäude „An der Leite 8" abgestellt gesehen.[25]

In der Folge verlegten **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** das Fahrzeug dann mutmaßlich von dort zum Parkplatz der „Arena Eisenach" in der Straße „Am Stadtweg".[26] Auf dem Weg dorthin könnten sie an dem vom Zeugen BRÄUNING genannten Kreisel angehalten haben und sich entweder dort mit der **ZSCHÄPE** getroffen oder diese dort abgesetzt haben.[27] Von dort aus fuhren sie mit Mountainbikes, welche im Kofferraum des Wohnmobils untergebracht waren, zum späteren Tatort in Eisenach und stellten diese an der Fensterscheibe eines Cafés in der Nachbarschaft, dem „Café Costa", ab.[28] Daraufhin begaben sie sich direkt in die Sparkasse.

Im Vorraum der Sparkasse trafen sie auf zwei Kunden, welche an den dortigen Automaten standen. Diese wurden unter einfacher körperlicher Gewaltanwendung in den Sparkasseninnenraum getrieben. **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** traten aggressiv auf und forderten unter Waffenvorhalt und Drohungen die Herausgabe von Geld und die Öffnung des Tresors.

BÖHNHARDT betrat die Sparkassse zuerst. **MUNDLOS** folgte und drängte die Zeugen MÖNCH und NIEBERGALL in den Schalterraum. MÖNCH und NIEBERGALL wurden von den Tätern

Es ist recht naheliegend zu vermuten, dass sich die Frage von Frau Marx im Video oben wie folgt beantworten lässt: (für die Faulen: Die Frage lautete: Warum durften Rettungssanitäter und Notarzt nicht den Tod feststellen?)

Ganz naheliegend lautet die Antwort: Weil man das Womo bereits kurz nach 10:30 fand, und offiziell 2 Polizisten es "zufällig" dann zwischen 11:45 und 12 Uhr "fanden".

Die Todesfeststellung erfolgte lange vor dem offiziellen Finden des Womos. Man scheint jedoch der Meinung gewesen zu sein, ein Feuer könnte helfen, den Todeszeitpunkt auf 12:05 Uhr willkürlich festzusetzen. Und so kam es dann auch: Zuerst der 3. Mann, der das Womo ca. um 11:45 anzündete und gesehen wurde, und dann die im Feuer verpuffende Munition gegen 12:05 Uhr, so einfach geht das...

Der Zeuge Peter Hösel, DDR-Soldat gewesen, 83 Jahre alt, den hat sich der MDR natürlich rausgesucht für die Berichterstattung, war klar..., hat schon 2011 den Kronzeugen für 3 Schüsse gegeben, im Fernsehen, offiziell waren es jedoch die ersten 2 Wochen lang nur 2 Schussgeräusche.

Seine Aussage kurz zusammengefasst:

> Hösel (alter NVA-Soldat) ist früh weg, um zehn zurück, da stand Womo da, er parkte davor, alles ruhig, ist drumrum gegangen. Wollte gerade wieder los, seinem behinderten Jungen in Eisenach Mittag bringen, da sah er die Polizisten vor dem Haus in Deckung gehen. Dann 3 Schüsse, oder "wie man jetzt sagt, Knallgeräusche". Konnte Kurzwaffen und Langwaffen unterscheiden. Abfolge länger als eine Minute zwischen den Schüssen.

Wolfgang Schorlau is not amused ;) (3 Schuesse innerhalb 30 Sekunden oder weniger)

> Hat dann erstmal aus Treppenhaus weiterbeobachtet; kam dann auch der Polizeiführer aus Gotha, "Stenzel oder so..." Er habe sich schlau gemacht hinterher.
> Das habe er alles damals schon erwähnt, das sei aber warum auch immer nicht ins Protokoll aufgenommen worden. "Ich wurde gefragt, ob ich die Schüsse unterscheiden könne."
> War ziemlich nervös, rieb die Hände, widersprach sich am Ende auf Nachfrage AfD wegen der Schussgeräusche; der Pistolenschuss kam dann auf einmal am Ende.

Pistolenschuss, 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, "irrelevant" laut BKA, Polizeischmauch an der Hand, war da was? STA Wassmuth, Spiegel TV, "Jeder erschoss sich selbst"... ach wirklich, wie kam der denn darauf, 1 Wochen nach der Obduktion?

Wie viele Schussgeräusche?

14698

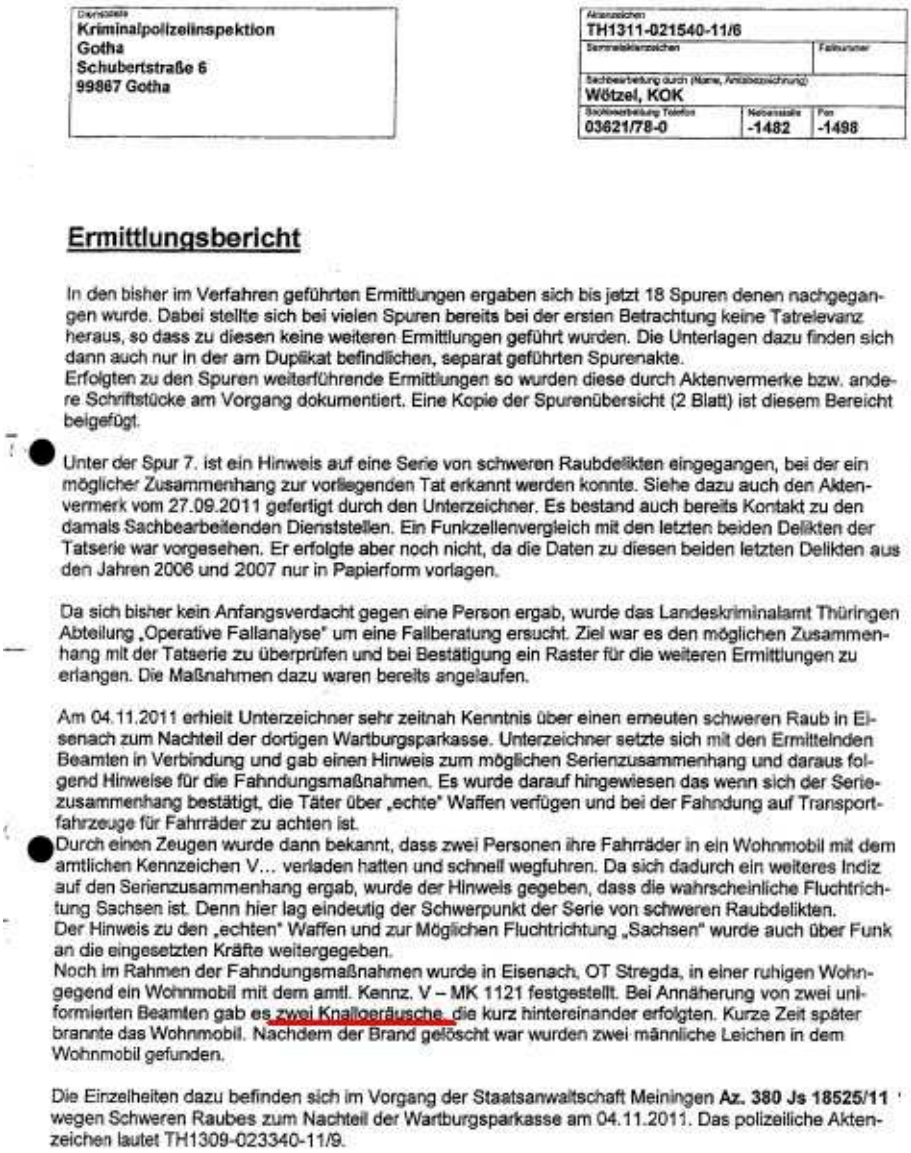

Dienststelle
Kriminalpolizeiinspektion
Gotha
Schubertstraße 6
99867 Gotha

Aktenzeichen		
TH1311-021540-11/6		
Sammelaktenzeichen		Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Wötzel, KOK		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax
03621/78-0	**-1482**	**-1498**

Ermittlungsbericht

In den bisher im Verfahren geführten Ermittlungen ergaben sich bis jetzt 18 Spuren denen nachgegangen wurde. Dabei stellte sich bei vielen Spuren bereits bei der ersten Betrachtung keine Tatrelevanz heraus, so dass zu diesen keine weiteren Ermittlungen geführt wurden. Die Unterlagen dazu finden sich dann auch nur in der am Duplikat befindlichen, separat geführten Spurenakte.
Erfolgten zu den Spuren weiterführende Ermittlungen so wurden diese durch Aktenvermerke bzw. andere Schriftstücke am Vorgang dokumentiert. Eine Kopie der Spurenübersicht (2 Blatt) ist diesem Bereicht beigefügt.

Unter der Spur 7. ist ein Hinweis auf eine Serie von schweren Raubdelikten eingegangen, bei der ein möglicher Zusammenhang zur vorliegenden Tat erkannt werden konnte. Siehe dazu auch den Aktenvermerk vom 27.09.2011 gefertigt durch den Unterzeichner. Es bestand auch bereits Kontakt zu den damals Sachbearbeitenden Dienststellen. Ein Funkzellenvergleich mit den letzten beiden Delikten der Tatserie war vorgesehen. Er erfolgte aber noch nicht, da die Daten zu diesen beiden letzten Delikten aus den Jahren 2006 und 2007 nur in Papierform vorlagen.

Da sich bisher kein Anfangsverdacht gegen eine Person ergab, wurde das Landeskriminalamt Thüringen Abteilung „Operative Fallanalyse" um eine Fallberatung ersucht. Ziel war es den möglichen Zusammenhang mit der Tatserie zu überprüfen und bei Bestätigung ein Raster für die weiteren Ermittlungen zu erlangen. Die Maßnahmen dazu waren bereits angelaufen.

Am 04.11.2011 erhielt Unterzeichner sehr zeitnah Kenntnis über einen erneuten schweren Raub in Eisenach zum Nachteil der dortigen Wartburgsparkasse. Unterzeichner setzte sich mit den Ermittelnden Beamten in Verbindung und gab einen Hinweis zum möglichen Serienzusammenhang und daraus folgend Hinweise für die Fahndungsmaßnahmen. Es wurde darauf hingewiesen das wenn sich der Seriezusammenhang bestätigt, die Täter über „echte" Waffen verfügen und bei der Fahndung auf Transportfahrzeuge für Fahrräder zu achten ist.
Durch einen Zeugen wurde dann bekannt, dass zwei Personen ihre Fahrräder in ein Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V... verladen hatten und schnell wegfuhren. Da sich dadurch ein weiteres Indiz auf den Serienzusammenhang ergab, wurde der Hinweis gegeben, dass die wahrscheinliche Fluchtrichtung Sachsen ist. Denn hier lag eindeutig der Schwerpunkt der Serie von schweren Raubdelikten.
Der Hinweis zu den „echten" Waffen und zur Möglichen Fluchtrichtung „Sachsen" wurde auch über Funk an die eingesetzten Kräfte weitergegeben.
Noch im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen wurde in Eisenach, OT Stregda, in einer ruhigen Wohngegend ein Wohnmobil mit dem amtl. Kennz. V – MK 1121 festgestellt. Bei Annäherung von zwei uniformierten Beamten gab es zwei Knallgeräusche, die kurz hintereinander erfolgten. Kurze Zeit später brannte das Wohnmobil. Nachdem der Brand gelöscht war wurden zwei männliche Leichen in dem Wohnmobil gefunden.

Die Einzelheiten dazu befinden sich im Vorgang der Staatsanwaltschaft Meiningen **Az. 380 Js 18525/11** wegen Schweren Raubes zum Nachteil der Wartburgsparkasse am 04.11.2011. Das polizeiliche Aktenzeichen lautet TH1309-023340-11/9.

2, nicht 3, vielen Dank! So stand das auch 2 Wochen lang in der Presse. So wurde das auch am OLG bezeugt.

Den Rentner-Zeugen von der NVA Hösel kann man ebenso abhaken wie den DDR-Grenzerrentner. Gefälligkeitsaussagen...

Und die Zeugin zum 3. Mann? Was ist mit der? Das leaken wir Morgen. Kathi hat geschwänzt. Die hatte Besseres zu tun, als den 4.11.2011 aufzuklären... auch diese "Berichterstattung" fällt wohl aus.

Georg Lehle (2016-03-22 19:44:10)
Das Foto zeigt doch keinen 80-jährigen Mann! Laut Aussage war der auf dem Balkon und hörte mit seiner Frau folgendes: “Die Geräuschfolge war aus meiner Sicht so, dass es zwei oder drei Schüsse waren, kurz darauf ging dann die Sirene im Ort, Feuer und so, und sahen dann hier unten die Rauchschwaden aufsteigen (...) meine Frau sagte mir dann noch, da hat

jemand geschrien, also es klang wie ein Streit, es waren Männerstimmen auf jeden Fall, (...) wenn Männer sich anschreien dann, kurz darauf, fielen diese Schüsse, das war doch merkwürdig." (rtl)

nsulm (2016-03-23 03:42:00)
Gut das ich Dich hier erwische, Georg... . Das mit der Sirene habe ich auch auf Deinem Blog gelesen. Da kam bei mir die Frage auf: "Wird bei jedem Feuer - oder ähnlichem - im Ort, die Sirene der Gemeinde aktiviert?" Zur Zeit lebe ich sehr ländlich. Und dort ist es üblich, dass es zum Test des Notsignalgeräts kommt. D.h. mittags um 12Uhr heult das Ding hoch und runter. Etwa alle 6 Monate. Bei Unfällen und Bränden blieb die Sirene aber bisher stumm - so das ich zur Annahme gekommen bin, dass der Alarm nur im Zusammenhang mit dem "Zivilschutz" (oder eben der Funktionsprüfung) abgespielt wird. Der Vorteil liegt auf der Hand: Alle anderen Notsignale verbreiten eher das Gefühl von Sicherheit, statt dem Gegenteil davon. Ein Polizeihubschrauber scheint auch nur Teil der Übung zu sein. ... Unerkannt kann das WoMo verlassen werden - die Musik spielt woanders: 12 Uhr mittags. —- Websuche hat mir ein paar Ergebnisse zum Thema "Probealarm" beschert in der Region. Weißt Du da mehr, oder kannst Du Dich schlau machen? Ich danke Dir im Voraus.

gremium7 (2016-03-23 00:38:20)
Wenn diese Aussage stimmt "... wurden von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei. Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls." dann ist doch alles Bullshit. Ist diese Anwohnerin auf dem Balkon (oder andere die es vor der Ankunft der Polizisten rochen) denn nicht bereit diese Aussage zu wiederholen? Hat diese Anwohnerin einen Notruf abgesetzt? Wenn ja, warum kommen dann zwei Polizisten statt der Feuerwehr? Selbst wenn ein Anwohner 110 wählt und Brand meldet, dann kommen doch nicht erst 2 Dorfpolizisten statt der Feuerwehr. Die Aussagen unten sind doch der Tod der Uwe Selbstmordtheorie, denn dann müssen ja beide noch lebenden Uwes ohne Bedrohung erst das WoMo angezündet und viele Minuten Rauch eingeatmet haben. Anschliesend machen sie noch die fingerabdruckfreie Erschiessung. ————- ca. 11:45: Anwohner sehen den 3. Mann aus dem Fahrerhaus verschwinden, und riechen dann brennendes Plastik. Anwohner waehlen den Notruf ? 110 oder 112? Notruflisten vorlegen lassen! ca 11:52: Mayer und Seeland kommen an, fragen, wo hier ein Fahrzeug brenne, riechen das Plastik dann auch. ca. 11:55: nach 3 bis 4 Minuten funkt Mayer das V-Womo-Kennzeichen an die Leitstelle.

admin (2016-03-23 08:22:29)
Die Zeugin war vorgeladen, hat es jedoch vorgezogen, nichts zu sagen...

Al (2016-03-23 08:30:37)
"Um 8:15 sah er das Womo, blauer Ellipsen-Bereich, und um 10:30 Uhr wartete am Kieswerk die Polizei auf ihn. Warum? Hatte er schon zuvor mit einem Polizisten gesprochen, weil das Womo ihm die Vorfahrt am Kreisel genommen hatte?" Oder hatte der langhaarige Raucher und Womofahrer "wen auch immer" informiert, dass sie von einem Kieslasterfahrer gesehen worden waren? Ausserdem: Wenn die Polizei bereits gegen 10:30 Uhr das Womo mit den toten Uwes entdeckt hatte und es später erneut am Schafrain stand, dann hat "man" gewusst, dass das Womo dort am früheren Morgen parkte und zwar entweder durch Observation des Womos oder weil "man" es selbst dort hingestellt hatte. Und der 3. Mann dürfte gewissen Einsatzkräften dann auch bekannt sein?

admin (2016-03-23 08:34:23)
es ist ja immer noch nicht klar, ob es da nicht 2 Womos gab... denk an das Wegfallen des Kennzeichens in den akten BKA ab feb 2012. und an die fehlende Fahrgestellnummer... die es IMMER gibt in solchen Fällen, in den Akten. Aber nicht beim NSU...

3.3.55 NSU: die dpa im Rausch der wahrhaftigen Lüge (2016-03-22 22:00)

SPIEGEL ONLINE
22. März 2016, 07:25 Uhr

NSU-Prozess

MDR bestätigt umstrittene Zschäpe-Aussage

Nach Recherchen von MDR Info und MDR Thüringen hat Zschäpe jedoch offenbar wahrheitsgetreu ausgesagt, im Radio vom Selbstmord ihrer Mitbewohner nach einem missglückten Bankraub in Eisenach gehört zu haben.

mxw/dpa nennt sich der Mitarbeiter im Lügenreferat der dpa, der für den Schauprozeß in München zuständig ist. Für die begeisterten Schwindelor- gane auf dem Medienmarkt hat er sich ein schickes Märchen ausgedacht, das vorne und hinten nicht stimmt. Wir greifen uns nur ein Beispiel heraus.

Nach Recherchen von MDR Info und MDR Thüringen hat Zschäpe jedoch offenbar wahrheitsgetreu ausgesagt, im Radio vom Selbstmord ihrer Mitbewohner nach einem missglückten Bankraub in Eisenach gehört zu haben.

Erstens ist der MDR überhaupt nicht in der Lage zu recherchieren, ob Zschäpe wahrheitsgemäß ausgesagt hat, denn bisher hat sie nichts ausgesagt. Sie hat von Borchert vorlesen lassen. Das macht einen Unterschied, einen gewaltigen sogar.

Zweitens ist anzuzweifeln, solange nicht das vollständige Original einer solchen Meldung vorgelegt wird, daß in der Meldung von einem Selbstmord ihrer Mitbewohner die Rede war, denn Zschäpe hatte bis auf gelegentliche Gäste und Emingers Katze, keine Mitbewohner. Der Selbstmord wurde, auch das nur nebenbei, erst weitaus später in die Manege des Medienzirkus getrieben, um die NSU-Vorführung zu einem runden Ereignis zu gestalten.

Der MDR meldete damals im übrigen folgendes:

Agenturmeldung gemacht, die zweite auf Grundlage von Informationen unserer Kollegen in Thüringen, von MDR Thüringen, die wir dort auch zitiert haben."

Und die in ihrem Programm tatsächlich bereits um 14 Uhr über das Geschehen berichtet hatten. Das ergaben aufwändige Recherchen von MDR INFO und MDR Thüringen - Das Radio. Am 4.November 2011 hörte sich das so an: "In Eisenach sind in einem ausgebrannten Wohnmobil zwei Leichen gefunden worden. Das hat ein Polizeisprecher MDR Thüringen bestätigt. Ein Zusammenhang mit dem Sparkassenüberfall am Morgen in der Stadt werde nicht ausgeschlossen."

Archive geben Aufschluss

Tatsächlich lässt sich aus der Internet-Historie von Zschäpes Computer herauslesen, dass sie auch die Seite von MDR Thüringen – Das Radio aufgerufen hatte. Daneben stellte auch der in Zwickau empfangbare Privatsender Antenne Thüringen um 14 Uhr erstmals einen Zusammenhang zwischen einem Bankraub und zwei Toten in einem Wohnmobil her. Ob Beate Zschäpe diesen Sender möglicherweise in einem ihrer beiden Radioapparate ebenfalls hörte, lässt sich nicht mehr nachweisen. Sicher aber ist, dass die Hauptangeklagte im NSU-Prozess sehr wohl, wie sie aussagt, aus dem Radio vom Tod der beiden Uwes erfahren haben könnte.

Zuletzt aktualisiert: 22. März 2016, 05:00 Uhr

"In Eisenach sind in einem ausgebrannten Wohnmobil zwei Leichen gefunden worden. Das hat ein Polizeisprecher MDR Thüringen bestätigt. Ein Zusammenhang mit dem Sparkassenüberfall am Morgen in der Stadt werde nicht ausgeschlossen."

Wie Beate Zschäpe vom Tod des Böhnhardt und Mundlos erfuhr. Das weiß nur sie.

Die Hamburger Agenten-Postille zelebriert aktiven Staatsschutz und verblödet die Menschen. q.e.d.

---

nsulm (2016-03-23 01:57:06)
Drittens: der Bankraub ist nicht missglückt. Das verbreiten die Medien gerne, um die Kurzschlusshandlung zu begründen. —- Unabhängig davon, dass es unzählige Ungereimtheiten gibt: Stückelung der Beute und der registrierten Scheine. Obwohl bei der Obduktion "kein Zusammenhang zum Überfall" festgestellt wurde (wie zur Hölle geht man da vor? - Etwa durch Ermittlung des Todeszeitpunkts? Und wer zum Teufel hat das Aktenzeichen zwischen dem Uwe "Leichenring"...). — Meinetwegen kann der Bankraub ja missglückt sein - in der Bank lauerten informierte Uniformiert mit kleinkalibren Waffen ... . Trotzdem weicht der Sachverhalt von den medial verbreiteten Inhalten ab.

3.3.56 Wie Beate Zschäpe aus dem MDR-Radio vom Bankraub und den Leichen erfuhr (2016-03-22 23:00)

Um 14 Uhr, in den Nachrichten auf MDR Info.

14702

Die haben solange gesucht, bis sie es fanden. Wieder und wieder.

> Das Bundeskriminalamt (BKA) konnte bisher nicht eindeutig klären, ob Radiosender bereits zu diesem Zeitpunkt über den Vorfall berichtet hatten. Am vergangenen Donnerstag hatte eine Ermittlerin des Bundeskriminalamts ausgesagt, der MDR habe auf ihre Anfrage hin den zeitlichen Ablauf der Berichterstattung nicht mehr detailliert überprüfen können. Zuvor hatte es von Seiten des BKA geheißen, es sei gelungen, einzelne Angaben Zschäpes durch Nachermittlungen zu widerlegen - diese Behauptung ist nun möglicherweise wiederlegt.

Kaum war das BKA beim OLG mit der Aussage auf die Schnauze gefallen, man habe Beweise, dass die Meldung nicht vor 15 Uhr (= Abfackeln der Bude in Zwickau) über den Äther ging, suchte MDR-Info nochmals nach, und stellte fest, dass sie es doch bereits um 14 Uhr brachten.

Das ist so richtig glaubwürdig, gelle?

Und wozu das Alles?

Weil Frau Eminger (oder Frau Resch, oder Sandra L., oder wer auch immer dort war) eben nicht bei bild.de surfte... vor 15 Uhr.

SPRENGTEN SICH TÄTER IN DIE LUFT?

Zwei Leichen nach Bankraub in Eisenach gefunden

TEILEN TWITTERN

04.11.2011 - 14:51 Uhr

Erfurt – **Bankraub mitten in Eisenach! Zwei Männer überfallen eine Sparkasse, verletzen einen Angestellten und rennen davon. Wenig später explodiert ein Wohnmobil – und die Feuerwehr findet darin zwei Leichen.**

Wo die Frau Zschäpe zu jener Stunde war, das ist überhaupt nicht bekannt.

Susann gab die Katzen ab.

Aber wo war Zschäpe? Auch in Zwickau, oder ganz woanders?

Lassen Sie sich nicht von Staatsschutz-Spiegel-Journalisten, von BKA und vom Staatsfunk MDR verarschen.

Was hat der Internetsurfer in der Frühlingsstrasse gesucht? News aus Thüringen?

04.11.2011 13:33	MDR FERNSEHEN | MDR.DE
04.11.2011 13:34	lvb - Google-Suche
04.11.2011 13:35	SPIEGEL ONLINE - Nachrichten
04.11.2011 13:36	Ex-US-AuÃŸenministerin Rice: Frau unter Bush-Kriegern - SPIEGEL ONLINE - Nachrichten - Politik
04.11.2011 13:36	rtl - Google-Suche
04.11.2011 13:37	Gewichtsklassen im Profi-Boxen - RTL.de
04.11.2011 13:37	dresden autounfall - Google-Suche
04.11.2011 13:37	Geister-Radlerin auf der Autobahn totgerast - Dresden - Bild.de
04.11.2011 13:38	Frau tot: Auto von Ex-Werder fÃ¤hrt in Menschengruppe - Bremen - Bild.de

14704

Autounfälle in Sachsen...

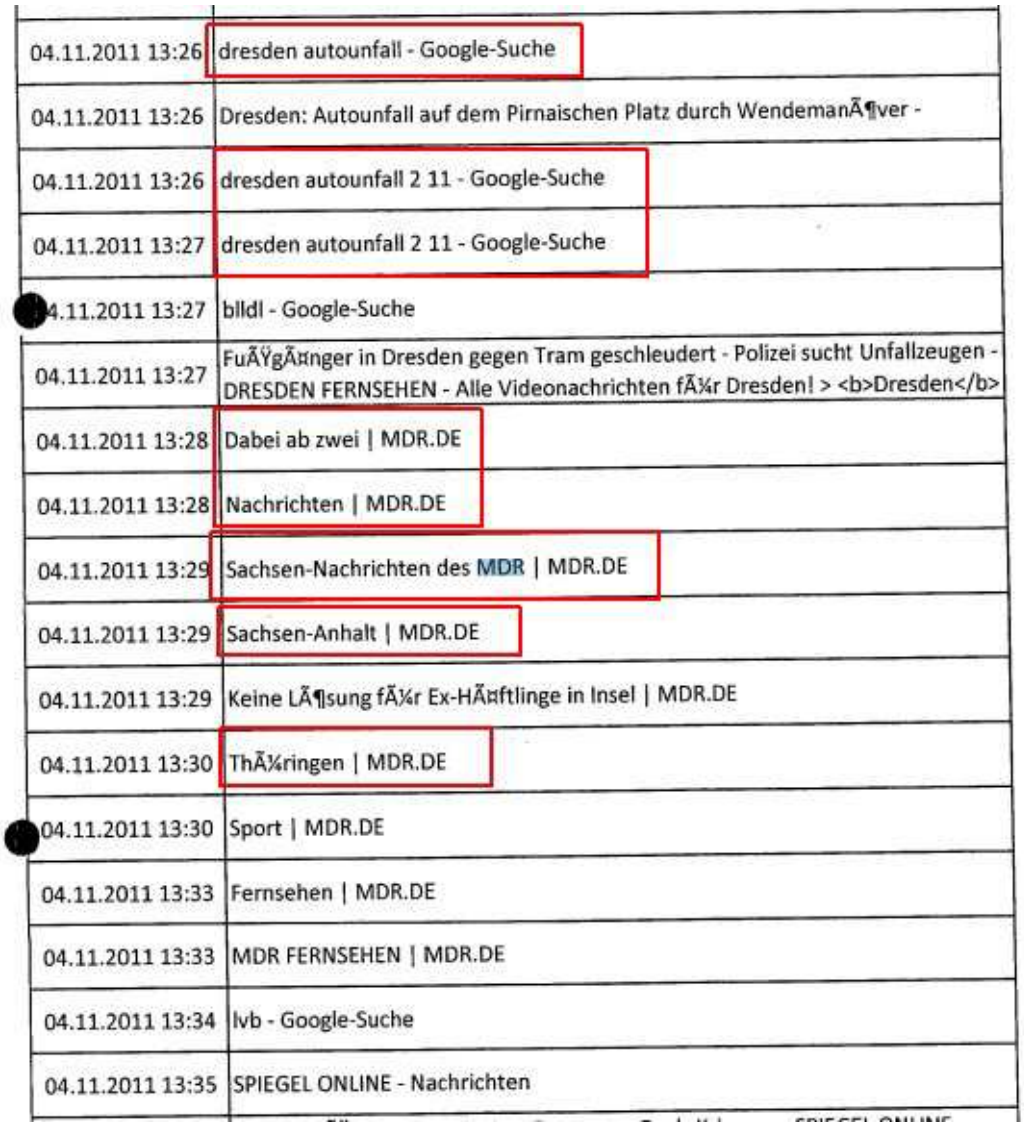

04.11.2011 13:26	dresden autounfall - Google-Suche
04.11.2011 13:26	Dresden: Autounfall auf dem Pirnaischen Platz durch WendemanÃ¶ver -
04.11.2011 13:26	dresden autounfall 2 11 - Google-Suche
04.11.2011 13:27	dresden autounfall 2 11 - Google-Suche
04.11.2011 13:27	bildl - Google-Suche
04.11.2011 13:27	FuÃŸgÃ¤nger in Dresden gegen Tram geschleudert - Polizei sucht Unfallzeugen - DRESDEN FERNSEHEN - Alle Videonachrichten fÃ¼r Dresden! > Dresden
04.11.2011 13:28	Dabei ab zwei | MDR.DE
04.11.2011 13:28	Nachrichten | MDR.DE
04.11.2011 13:29	Sachsen-Nachrichten des MDR | MDR.DE
04.11.2011 13:29	Sachsen-Anhalt | MDR.DE
04.11.2011 13:29	Keine LÃ¶sung fÃ¼r Ex-HÃ¤ftlinge in Insel | MDR.DE
04.11.2011 13:30	ThÃ¼ringen | MDR.DE
04.11.2011 13:30	Sport | MDR.DE
04.11.2011 13:33	Fernsehen | MDR.DE
04.11.2011 13:33	MDR FERNSEHEN | MDR.DE
04.11.2011 13:34	lvb - Google-Suche
04.11.2011 13:35	SPIEGEL ONLINE - Nachrichten

Er hat nicht nach News aus Thüringen gesucht?

Offenbar nicht...

Wenn "Zschäpe" in Sachsen sitzend wirklich aus dem Radio vom Tod ihrer Kameraden in Eisenach erfahren hätte, auf MDR info, um 14 Uhr...

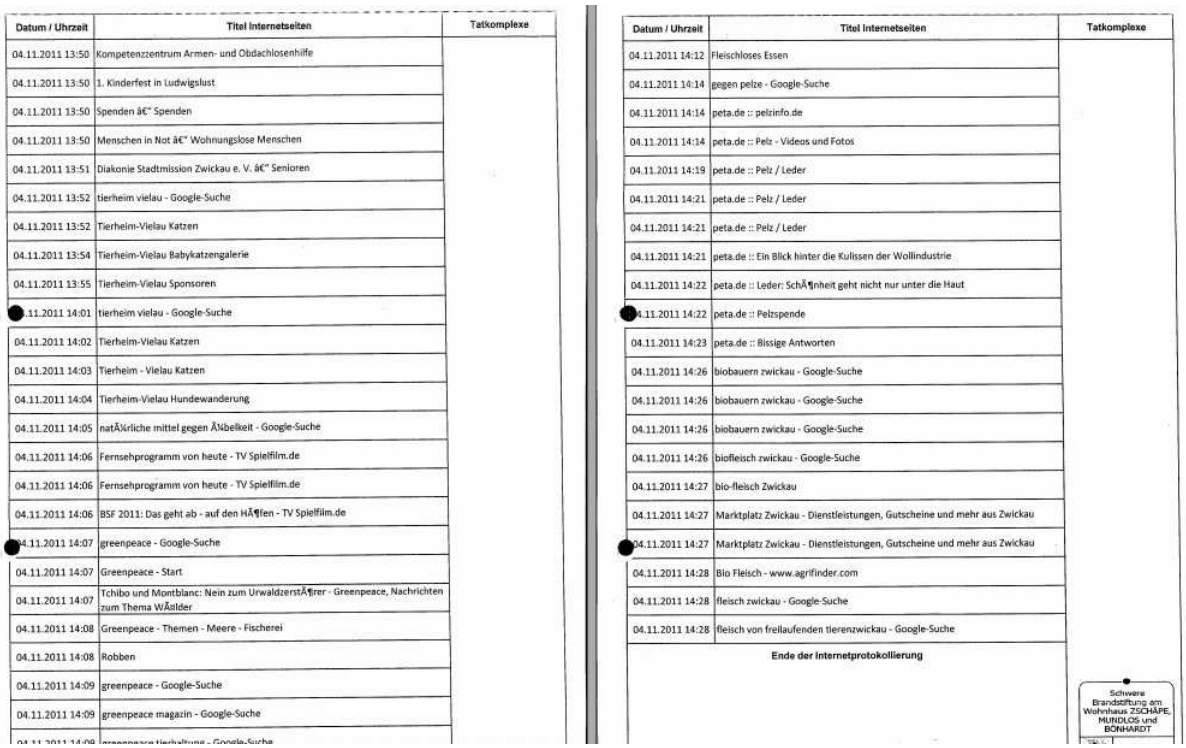

Datum / Uhrzeit	Titel Internetseiten	Tatkomplexe
04.11.2011 13:50	Kompetenzzentrum Armen- und Obdachlosenhilfe	
04.11.2011 13:50	1. Kinderfest in Ludwigslust	
04.11.2011 13:50	Spenden â€" Spenden	
04.11.2011 13:50	Menschen in Not â€" Wohnungslose Menschen	
04.11.2011 13:51	Diakonie Stadtmission Zwickau e. V. â€" Senioren	
04.11.2011 13:52	tierheim vielau - Google-Suche	
04.11.2011 13:52	Tierheim-Vielau Katzen	
04.11.2011 13:54	Tierheim-Vielau Babykatzengalerie	
04.11.2011 13:55	Tierheim-Vielau Sponsoren	
04.11.2011 14:01	tierheim vielau - Google-Suche	
04.11.2011 14:02	Tierheim-Vielau Katzen	
04.11.2011 14:03	Tierheim - Vielau Katzen	
04.11.2011 14:04	Tierheim-Vielau Hundewanderung	
04.11.2011 14:05	natÃ¼rliche mittel gegen Ã¼belkeit - Google-Suche	
04.11.2011 14:06	Fernsehprogramm von heute - TV Spielfilm.de	
04.11.2011 14:06	Fernsehprogramm von heute - TV Spielfilm.de	
04.11.2011 14:06	BSF 2011: Das geht ab - auf den HÃ¶fen - TV Spielfilm.de	
04.11.2011 14:07	greenpeace - Google-Suche	
04.11.2011 14:07	Greenpeace - Start	
04.11.2011 14:07	Tchibo und Montblanc: Nein zum UrwaldzerstÃ¶rer - Greenpeace, Nachrichten zum Thema WÃ¤lder	
04.11.2011 14:08	Greenpeace - Themen - Meere - Fischerei	
04.11.2011 14:08	Robben	
04.11.2011 14:09	greenpeace - Google-Suche	
04.11.2011 14:09	greenpeace magazin - Google-Suche	
04.11.2011 14:09	greenpeace Verhaltung - Google-Suche	

Datum / Uhrzeit	Titel Internetseiten	Tatkomplexe
04.11.2011 14:12	Fleischloses Essen	
04.11.2011 14:14	gegen pelze - Google-Suche	
04.11.2011 14:14	peta.de :: pelzinfo.de	
04.11.2011 14:14	peta.de :: Pelz - Videos und Fotos	
04.11.2011 14:19	peta.de :: Pelz / Leder	
04.11.2011 14:21	peta.de :: Pelz / Leder	
04.11.2011 14:21	peta.de :: Pelz / Leder	
04.11.2011 14:21	peta.de :: Ein Blick hinter die Kulissen der Wollindustrie	
04.11.2011 14:22	peta.de :: Leder: SchÃ¶nheit geht nicht nur unter die Haut	
04.11.2011 14:22	peta.de :: Pelzspende	
04.11.2011 14:23	peta.de :: Bissige Antworten	
04.11.2011 14:26	biobauern zwickau - Google-Suche	
04.11.2011 14:26	biobauern zwickau - Google-Suche	
04.11.2011 14:26	biobauern zwickau - Google-Suche	
04.11.2011 14:26	biofleisch zwickau - Google-Suche	
04.11.2011 14:27	bio-fleisch Zwickau	
04.11.2011 14:27	Marktplatz Zwickau - Dienstleistungen, Gutscheine und mehr aus Zwickau	
04.11.2011 14:27	Marktplatz Zwickau - Dienstleistungen, Gutscheine und mehr aus Zwickau	
04.11.2011 14:28	Bio Fleisch - www.agrifinder.com	
04.11.2011 14:28	fleisch zwickau - Google-Suche	
04.11.2011 14:28	fleisch von freilaufenden tierenzwickau - Google-Suche	

Ende der Internetprotokollierung

Schwere Brandstiftung am Wohnhaus ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖNHARDT

... hätte sie dann nach PETA, nach Biobauern Sachsen gesucht? Wohl kaum.

Glaubt irgendwer, die Ermittler hätten nicht bereits 2011 geprüft, ob die News im Radio lief?

.

Das eigentliche Ziel dieser Findemeldung ist der Bundestags-Ausschuss 2, insbesondere der Abgeordnete Schuster. Hinter den Kulissen tobt seit November 2011 ein Kampf zwischen der Exekutive und dem Parlament. Die erste Runde dieses Kampfes hatten KDF und dessen BKA-Tool Christian Hoppe gewonnen, 2012, gegen Edathy... und der 1. Bundestagsausschuss gab klein bei.

Jetzt ist eine neue Runde eingeläutet, mit unklarem Frontverlauf innerhalb des Ausschusses. So einig wie die Ländle-Allparteienvertuscher ist man sich in Berlin offenbar nicht. Die MDR-Nachfindung jetzt geht als Punkt an die Exekutive, die von Staatsschuetzern innerhalb des Ausschusses unterstützt wird.

Abgerechnet wird jedoch am Ende...

---

brain freeze (2016-03-23 00:13:42)
Hinweis: Beate soll die Nachricht vom Banküberfall plus Leichenfund um 14 Uhr bei MDR Thüringen gehört haben, nicht bei MDR Info. MDR Info brachte beides zusammen erst 15.30 Uhr (nach dem Brand). http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/nsu-prozess-zschaepe-radio-nachr ichten-100.html Der Haken: MDR Info ist zwar "zuständig" für alle drei Sendegebiete in Mitteldeutschland, Zwickau "gehört" zu MDR Sachsen. Beate wusste nach eigener Aussage jedoch nicht, dass B &M in Thüringen unterwegs gewesen sein sollen, es gab keinen realistischen Grund, MDR Thüringen (bzw. Antenne Thüringen) zu hören: "Informationen darüber, wann sie wo welches Objekt auskund-schaften wollten, gaben sie mir nicht." http://www.welt.de/politik/deutschland/article149803799/Dokumentation-Die-Aus sage-der-Beate-Zschaepe.html

14706

admin (2016-03-23 08:20:37)
Solche Hinweise sind hochwillkommen! Immer her damit!

3.3.57 NSU Zeugensterben im Ländle? Was man dazu wissen muss (2016-03-23 09:30)

Die Sau durch das Dorf treiben, immer wieder, aber die Basisinfos weglassen, und so die Leser/Zuschauer täuschen, das ist das tägliche Geschäft der Medienschaffenden beim Thema NSU. Der WDR beherrscht das perfekt.

Warum sollte es beim "verdächtigen Sterben von 5 NSU-Zeugen" anders sein?

https://www.youtube.com/watch?v=BY56lDDxF _E

Wichtige Ergänzung: Die angeblichen 3 ersten Polizisten am Tatort, die Martin Arnold erstversorgten, ihm die Schutzweste oeffneten, das Hemd sowieso, die fand man nicht auf der Bekleidung. "Heimatschutz" meint, da stimme gar nichts: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-polizisten-am- tatort/

Statt dessen meinen die Heimatschutzautoren, dass Susanne Motz die erste Polizistin am Tatort gewesen sein könnte. Bilder dazu hier:

> Wer waren die ersten beiden Polizisten am Tatort? Eine Frau, Aust/Labs vermuten, das sei Susanne Motz gewesen, die sich weigerte, eine DNA-Probe abzugeben. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-ba euerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/

Nicht auflösbar anhand der Akten, aber wichtig ist: Gefunden an den Opfern wurden Kollegen, die offiziell gar nicht dort waren... und das steht nicht in "Heimatschutz".

Hauptthema des langen Videos ist jedoch die Desinformation bezüglich des Zeugensterbens. Wer da nicht mitkommt, muss lesen. Hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss-zwischen -nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Worin besteht die Desinformation?

Im Weglassen dieser Fakten, die auch im Wortprotkoll des Landtages enthalten sind, und seit März 2015 bekannt:

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord: Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

Ermittlungsarbeit der Polizei oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 +1 (28)

Der NSU, und nicht nur beim Polizistenmord in Heilbronn, das ist KROKUS/NPD, jedenfalls in der Version Florian Heilig. Keine Uwes...

Wer das weglässt, und das tun sie alle, immer, der verbaut den Bezug zu Arthur Christ, zu Florians Freundin Melisa, und auch zu deren jüngst suizidiertem Verlobten Sascha Winter. Die möglichen Verbindungen, die zu möglichen Morden führen, das sind lokale kriminelle Strukturen, die es weiter zu ermitteln gilt. Genau das wollen jedoch die "Linksaufklärer" offensichtlich verhindern. Dass darin auch Beamte verstrickt sein könnten, das ist ein mögliches Motiv.

---

ordo ab chao (2016-03-23 19:56:08)

wenn man Mediziner mit einigen der Widersprüche (dna, ob fehlend bzw fremde, ...) des NSU-Komplexes konfrontiert (natürlich ohne das nsuKind beim Namen zu nennen) bekommt man immer nur eine einzige Antwort: "Absolut ausgeschlossen! Unmöglich! NULLKOMMANULL Beweiskraft!" ... Wenn man dann auflöst und NSU bekannt gibt, nur eine Reaktion: ungläubiges Staunen.

14708

hubertus (2016-03-24 07:57:22)
Zitat: Gegen 17 Uhr bekam Florian Heilig einen Anruf auf seinem Handy. Danach stellten die Eltern einen massiven Stimmungswandel fest. Auf die besorgte Nachfrage, was denn los sei, antwortete Florian: Ich komme aus dieser Scheiße nie wieder raus. Hatte er schon Todesahnung? Wenn ja, warum hat er sich nicht abgesichert in welcher Form auch immer. Gleiches gilt auch für die anderen toten Zeugen ! Was wußten sie und warum haben sie sich nicht abgesichert? Spielt eine gewisse Naivität dabei eine Rolle oder haben sie die wirklichen Ausmaße ihres Wissens nicht erkannt ? Fragen über Fragen ?

admin (2016-03-24 13:02:13)
Nicht logisch, jeder normale Mensch würde sich absichern, indem er sein Wissen mitteilt. Insbesondere den Eltern, den Geschwistern, besten Freunden. Informiere Dich über den ungeklärten Tod von Diana Pawlenko, die im SLK-Klinikum arbeitete, in dem laut Florian die Rechten stark vertreten waren. Dort lernte er Krankenpfleger bis irgendwann 2011, Mai/Juni oder so. Ist alles im Blog zu finden... Udo Schulze schrieb vom Arzt mit Migrationshintergrund aus exakt jenem Klinikum, der Jahre vor 2011 vom Paulchenvideo gehört haben will, und das von Kollegen. Woher kamen die Waffen, die Florian aufbewahrte? Wer gab ihm ein Handy, wer schickte ihn durch die Gegend mit Aufträgen, wer verfolgte ihn? Lies Dir die Aussage Andre Haug durch, der Florian anzeigte wegen Rumfuchteln mit ner Waffe. Wer erpresste Florian, und war das der Anrufer um 17 Uhr, der ihn nervös machte? Suche Kai Ulrich S. aus Ilsfeld. Denke selber...

ich (2016-03-25 04:37:07)
Ich wollte schon sagen, wann kommt endlich ein neues Video... "Fürchterlich krankes Land diese BRD". Wie kannst Du denn sowas Böses über dieses NWO-Konstrukt sagen ;-) Fürchterlich kranke und unwissende Deutsche würde ich das mal nennen. Denn Deutsche beleidigen ist erlaubt.

hubertus (2016-03-25 04:45:12)
ein paar Protokolle durchgelesen, auch das der Fam. Heilig. Mein Gott, was sind das für Naivlinge, m.M. nach hat der Vater von ihm versagt, lässt sich von dem Hajo auch noch evtl. wichtige Beweise abnehmen. Wird auch nix dabei mehr rauskommen, der Vater wird wohl nie mehr erfahren, ob sein Sohn Suizid begangen hat oder ermordet wurde. Ob man damit leben kann, ist eine andere Sache !

NSU LEAKS: Das Zeugensterben und die Desinformationen | Der Trutzgauer Bote (2016-03-29 04:11:17)
[...] Quelle und komplett HIER [...]

3.3.58 NSU Erfurt: Die Eisenacher Familie Nennstiel... (2016-03-23 23:00)

Der Berufsfeuerwehrmann Frank Nennstiel hat zur Auffindesituaton in Stregda merkwürdige Aussagen gemacht, schon 2011 gegenüber der TA, und im NSU-Ausschuss Thüringen II hat er diese Aussagen weiter präzisiert:

2011 sass ein Toter am Tisch mit einem Loch in der Stirn, ein zweiter Toter lag im Gang mit einer Brust- oder Bauchverletzung. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute-heute-aus-einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

Ebenfalls 2011 gelangte diese Meldung in den Spiegel: 9.11.2011

2015 war alles anders:

- der sass nicht am Tisch (gemeint war wohl neben dem Tisch), sondern der sass "am Möbel", also hinten am Bad/Bett.
- der mit dem Bauch/Brustschuss lag nicht mehr, sondern sass?

- das Gesicht war blass, aber unverletzt
- es lag kein Schutt auf den Leichen
- die Verletzungen stammten von kleinkalibrigen Waffen, nicht etwa von der Pumpgun

Laut PD Menzel, Harken-Experte, lag hinten eine Leiche und blockierte die geschlossene Badtür.

Andere Tatortzeugen sagten aus, was die Bilder zeigen: Hinten sass (Mundlos) einer mit weggeschossenem Kopf, die Badtür stand offen, man holte dort eine Pistole heraus… alles im Blog nachlesbar. Vorne lag eine Leiche auf dem Bauch, unter Schutt.

- laut Frank Nennstiel lag die Leiche aber auf dem Rücken, ohne Schutt drauf.

Diese Widersprüche sind nicht auflösbar, weil der Berufsfeuerwehrmann Nennstiel…

- sich seine Kamera wegnehmen liess, und sie ohne Speicherkarte zurück bekam
- angeblich kein Foto der Leichensituation gemacht habe…

Was Sie davon halten sollen?

Up to you.

Der Feuerwehrmann hat einen Bruder, und der ist Ortsbürgermeister von Stregda.

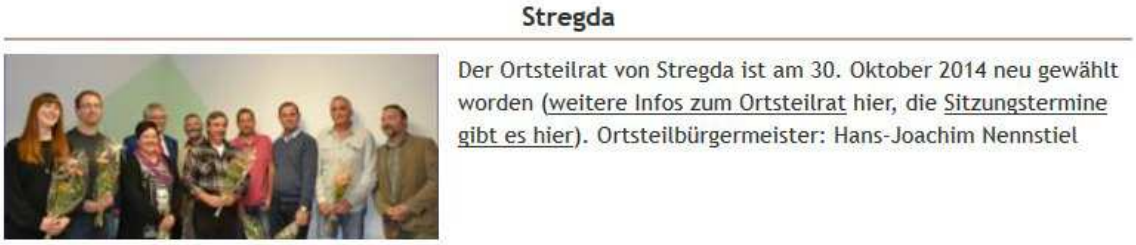

und wohnt in Sichtweite des Tatortes Stregda, 4.11.2011:

14710

Er hat aber nichts gesehen, da er gar nicht daheim war.

Seine Frau aber schon…

TA, 5.11.2011:

Chicago in Stredga

Wie in Klein-Chicago fühlen sich Bewohner im Neubaugebiet "Wartburgblick" im Eisenacher Ortsteil Stregda. Am Freitag gegen 12 Uhr hören sie drei Schüsse.

Elvira Nennstiel, die kurz zuvor vom Gassigehen mit ihrem Hund nach Hause gekommen ist, sieht durchs Fenster, wie Flammen aus dem Dach eines großen, weißen Wohnmobils schlagen. Ein paar Meter weiter entdeckt sie zwei Polizisten, geschützt hinter einer Betonmauer. Sie haben Pistolen gezückt.

Es werden immer mehr Polizisten, die den offenbar im Küchenbereich lichterloh brennenden Caravan mit Vogtländer Kennzeichen umstellen.

NSU-Ausschuss, 18.3.2016:

Frau Nennstiel total nervös, fing fast an zu heulen. Hat um 10:45 ca. 1 Stunde Hunderunde gemacht, sah dann auf Rückweg Polizeifahrzeug, Polizisten, die gingen in Deckung. Hat dann aus dem Küchen-

fenster weiter beobachtet und später Mutter vom Zeugen Scholz angerufen; die sagte, sie wisse was von einem Banküberfall.
Sie bestätigt die Angabe von Zeuge Scholz, sie habe daneben gestanden, aber nicht die Personen im Womo hat sehen können. Hat auch keine Schüsse gehört hinter dem geschlossenen Fenster.

Erst Schüsse, dann Feuer, das stimmt offenbar nicht. Wird aber immer so behauptet. Die Zeugen sagten aus: Erst Feuer, dann Knallgeräusche. Ist ja auch stimmiger, wenn (wie in Zwickau) die Munition im Feuer explodierte.

Der Zeuge Scholz hat bitte was genau ausgesagt?

R. Scholz will Böhnhardt und Mundlos im Womo gesehen haben, als die am 4.11. ins Wohngebiet gefahren sind. Stand direkt daneben, hat Mundlos als Fahrer und Böhnhardt (mit Tränensäcken??) als Beifahrer erkannt, als ihm die Polizei am 7.11. die Fotos aus der Öffentlichkeitsfahndung vorlegte.

Oh, ein Fahrer Mundlos! Den hatten wir bislang noch nie, nur beim Angeklagten Holger Gerlach, der Mundlos schicken neuen BMW 2011 bewunderte.

Problem: Man fand gar keinen Fahrer, weder Uwe 1 noch Uwe 2, und einen Führerschein "Alias Mundlos" fand man auch nicht. Merkwürdig... dass das Niemandem auffiel.

Dann gab es am 18.3.2016 noch 2 Zeugen, die man wohl ebenfalls nicht so ganz für voll nehmen sollte?

Jungk hat auf Hunderunde nach 9:00 auf dem Parkplatz vor dem MAD ein Womo stehen sehen, V... und ist 13:30 zur Arbeit gefahren, dort erfahren, dass es einen Banküberfall gab, und da ein Zusammenhang mit dem Wohnmobil bestehen soll. Ist nie richtig befragt worden.

Dass dort ein Womo stand, blauer Ellipsenbereich, das sagten auch Bräuning und Stutzke aus. Das dürfte auch so stimmen. Das MAD war diese Disco am rechten Ende der Ellipse.

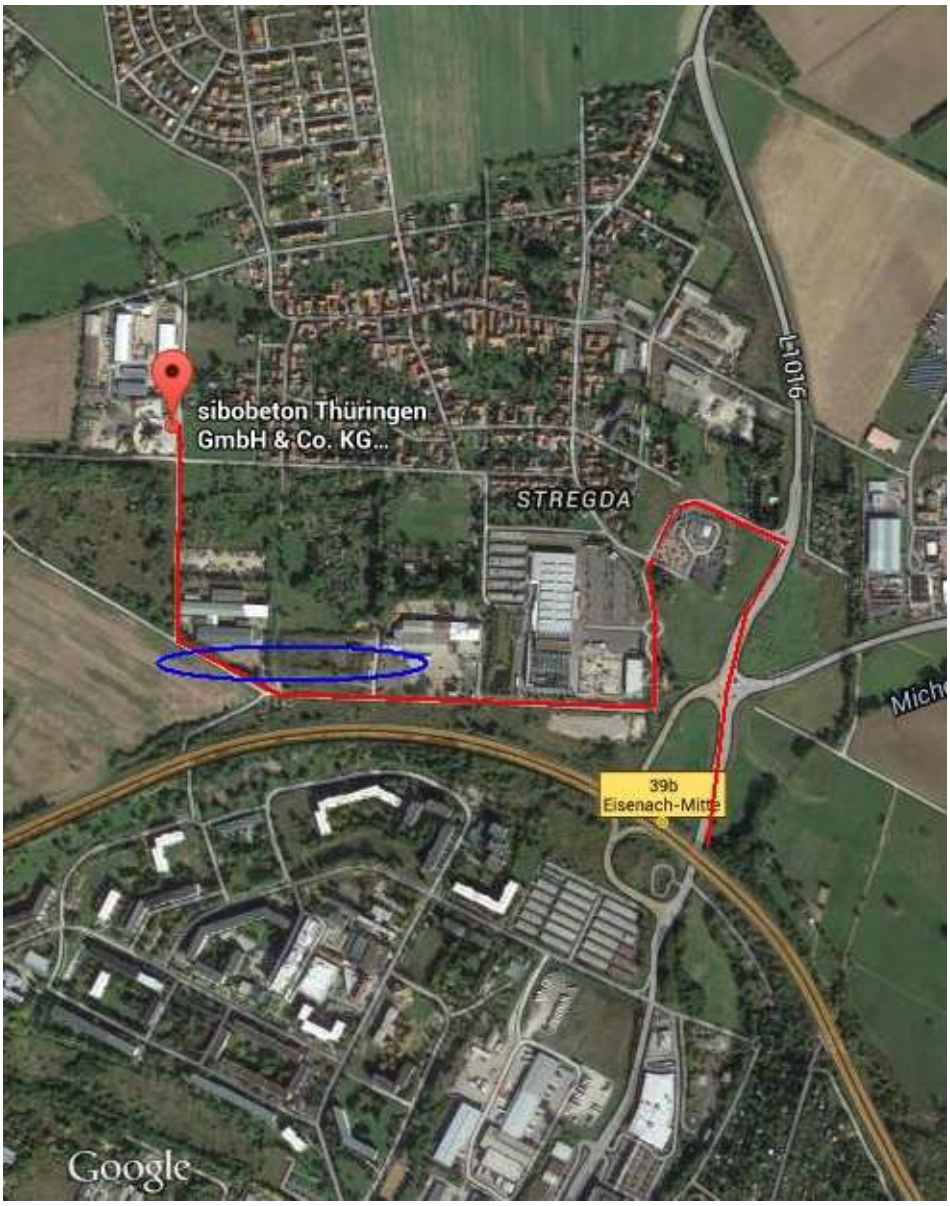

Und last but not least:

> Frau Friedrich fröhlich, hat aber nichts gesehen. Bringt Zeiten durcheinenander, wann sie was gesehen haben will und wann Befragung war. Laut Protokoll vom 7.11.2011 hat sie das Womo am 3.11.2011 gesehen dort in Stregda, bei der Aussage jetzt war es der 4.11.2011.

Es bringt da mehr, den Schorlau zu lesen, denn der war dort, und hat mit ihr gesprochen. Nicht nur, aber auch mit ihr.

> Dieses Kapitel beruht auf den Protokollen der Vernehmungen, die die Polizei am Nachmittag des 4. November 2011 und an den Folgetagen bei Nachbarn in der unmittelbaren Nähe des Tatortes durchführte. Diese Vernehmungen sind deshalb von Bedeutung, weil mehrere Nachbarn unabhängig voneinander aussagen, dass das Wohnmobil bereits am Morgen um acht Uhr vor dem Haus stand. Diese Aussagen wurden bei den Ermittlungen bisher nicht angemessen ausgewertet.
>
> Mario Melzer vom TLKA vernimmt die Nachbarn...

Was haben Sie an dem 4. November beobachtet?

An diesem Tag, und das werde ich auch nie vergessen, fuhr ich um 8 Uhr nach Eisenach, weil ich zur Bank musste. Ich habe den Parkplatz vor meiner Nachbarin, also vor dem Parkplatz, auf dem später der Camper brannte. Ich weiß noch genau, dass ich um acht Uhr ohne Probleme rückwärts ausparken konnte. Da stand kein Camper dort.

Und dann?

Um 9.30 Uhr kam ich zurück. Und da stand das Wohnmobil schon da. Ich weiß es genau, weil ich nicht mehr auf meinen angestammten Parkplatz kam. Also stellte ich meinen Wagen direkt vor den Camper. Vielleicht hab ich ihn sogar zugeparkt. Ich war sauer.

Verständlich. Und dann?

Ich schaute mir die Kiste näher an. Das Autokennzeichen war ›V‹ für Vogtland.

Haben Sie Personen gesehen, die in den Camper hinein- oder hinausgingen, oder haben Sie Personen in dem Wagen gehört oder gesehen?

Nein. Ich habe in dem Camper nichts gehört, obwohl ich nahe ran bin. Ich hab mich sogar gebückt, um die unter dem Kennzeichen befindlichen Angaben zum Autohaus zu lesen. Das Fahrzeug stammte aus Treuen.

Was machten Sie dann?

Ich ging ins Haus und erledigte ein paar private Sachen. Etwa 12.15 Uhr kam ich wieder raus, und da standen zwei Polizisten mit gezogener Waffe vor der Tür und forderten mich auf, wieder in die Wohnung zu gehen. Das machte ich auch. Später ging ich dann wieder raus und gab meine Beobachtungen zu Protokoll.

Es dämmerte, als Brauer die Befragungen beendete. Er hatte einige Bewohner nicht angetroffen. Kurz überlegte er, ob er am nächsten Tag noch einmal herkommen sollte. Aber das war wohl nicht nötig.

Kaum saß Brauer wieder in seinem Wagen, rief er Dengler an: Georg, ich hab noch einmal die Bewohner in Stregda befragt. Es ist ziemlich eindeutig: **Der Camper stand wahrscheinlich schon gegen kurz nach acht, auf jeden Fall aber zwischen neun und halb zehn da, wo man ihn später fand. Ebenso sicher ist, dass er am Tag zuvor mehrmals gesehen wurde, wahrscheinlich, weil jemand einen Parkplatz für den nächsten Tag gesucht hat.**

Marius, das kann nicht sein. Um diese Zeit haben Mundlos und Böhnhardt die Bank überfallen.

Ich bin genauso überrascht wie du. Allerdings sind es mehrere Zeugen, die das unabhängig voneinander aussagen. Glaubwürdige Zeugen. Einer erinnert sich noch genau, dass er seinen Wagen vor den Camper geparkt hat, weil der seinen Parkplatz blockiert hat.

Was bedeutet das?

Nov 21, 2015 at 2:42am

> einige glaubwürdige Zeugen hätten das Wohnmobil am Morgen des 4. November bereits vor 9.30 Uhr genau dort stehen sehen, wo es dann mittags von den beiden Streifenpolizisten aufgefunden wurde. Damit stimmen all die Aussagen der Leute nicht, die den Camper an anderer Stelle gesehen und beobachtet haben wollen, wie Mundlos und Böhnhardt Fahrräder in den Camper geladen haben. Die ganze Bankstory ist also höchst zweifelhaft. Wenn man einmal davon ausgeht, dass Mundlos und Böhnhardt schon tot waren, als sie in den Camper gelegt wurden – ich erzähl euch später mehr dazu –, dann folgt aus diesen Aussagen, dass sie nicht diejenigen gewesen sein können, die die Bank ausgeraubt haben – weil sie zum Zeitpunkt des Überfalls gegen 9:15 Uhr bereits tot im Wohnmobil gelegen haben.

Und welcher Zeuge ist damit widerlegt?

Nicht der wichtige Zeuge Bräuning, der Kieslasterfahrer, bei dem passt alles, aber:

> Den Rentner-Zeugen von der NVA Hösel kann man ebenso abhaken wie den DDR-Grenzerrentner. Gefälligkeitsaussagen… wenn die Anlieger Recht haben. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/22/nsu-erfurt-18-3-2016-der-3-mann-und-di e-falschen-bankraeuber/

.

Und die Zeugin, die den 3. Mann hat aus dem Womo aussteigen und weggehen hat sehen, bevor die ersten beiden Polizisten Mayer und Seeland kamen, was ist mit der?

Juni 2014:

> Der schlimme Finger, der die Uwes vorher um die Ecke gebracht oder den Leichenwagen hier abgestellt hat, nachdem andere ihr Werk finster vollendet hatten, hatte mehrere Fluchtwege, die ihn innerhalb von 5-10 Sekunden in Sicherheit bringen können. Dass er gesehen wird, muss er nicht fürchten, weil man den Anwohnern ja nicht glauben wird und es vielleicht einer oder zwei sind, die ihn sehen. Die anderen und die Polizisten sehen nichts.

Man kann zum Beispiel durch den Entwässerungsgraben steigen (damals war laut Anwohnern nur ein niedriger – etwa 70 cm – Lattenzaun am Graben) und an der Position des Fotografen in ein dort parkendes Auto steigen. Die Polizisten können das dann aus perspektivischen Gründen, die vor Ort sofort einleuchten, kaum sehen, schon gar nicht aus der Deckung.

Oder noch einfacher: Der Mordgeselle geht in die andere Richtung zu einem Auto, das dort in der Nebenstraße geparkt ist. Das dauert dann nur einen Augenblick länger (man bedenke die Kleinräumigkeit). Die Polizei kann so gut wie gar nichts sehen, höchstens die Anwohner, und die haben das ja auch gesehen.

Das Update dazu, auch Juni 2014:

Die Anwohnerin, die das stinkende brennende Plastik gerochen hatte, bevor die Polizei ankam, diese Frau stand keine 10 Meter entfernt vom Wohnmobil, und sie stand auf ihrem Balkon, als die ersten beiden Polizisten ankamen. Vor ihr konnte es niemand riechen, denn niemand war so dicht dran wie sie, niemand konnte die Feuerwehr gerufen haben, oder die 110 gewählt haben.

Sie wurde von den beiden Polizisten nach deren Ankunft gefragt, **ob da ein Fahrzeug brenne, und wo genau das denn sei.** Gleichzeitig mit der Frage (oder unmittelbar danach) der Polizisten rochen die das brennende Plastik ebenfalls.

Das ist der Beweis für das Vorwissen der Polizisten, über das Wohnmobil, den groben Ort und den Brand. **Die Polizei war nicht zufällig dort.**

Und da fragt man sich doch, wo diese wichtigen Zeugen eigentlich abgeblieben sind. Vorgeladen waren sie offensichtlich nicht. Oder doch?

Was soll man davon halten?

Der Augustin (2016-03-24 04:09:46)
Hoffentlich werden diese Tatsachendokumentationen den Ausschussverantworlichen und Gerichten nachweisbar angeboten. Damit DIESE dann nicht erklären können, dass sie DAS ja zur Bewertung nicht gewusst hätten, da ihnen ja nur staatliche Infos vorgegeben wurden . Aber sicher lesen DIESE hier mit und werden ihre Zukunft besorgd einschätzen.

admin (2016-03-24 12:56:22)
Keine Sorge, die lesen alle mit...

W.Earp (2016-03-25 04:38:56)
1. die beiden Polizisten kamen als das WOMO schon brannte 2. also konnten die toten selbstgemordeten Uwes nicht nicht auf die beiden Polizisten schiessen als das Fahrzeug schon brannte, sie waren ja laut Akten da schon tot 3. das Loch in der Hauswand konnte nicht von den Uwes sein, denn die Kugel aus der angeblichen MP Pleter steckte ja innen im Türfalz, die Patrone lag auf der Sitzbank vorne im Führerhaus. Könnte ja auch eine Kugel und Hülse aus einer anderen Pistole sein. Oder erst weit später abgefeuert, denn beides wurde ja erst viel später gefunden, obwohl LKA BKA sicher alles genauestens abgesucht hatten. Sehr unglaubhaft. 4. Schmauch von Polizeimunition an den Händen eines der Uwes. Relativer Nahschuss aus einer Polizeiwaffe und Abwehrbewegung von Uwe? 5. Geschossteile im Kopf, irrelevant? Mitnichten, sehr wichtig zu wissen was das war, denn das Geschoss aus der Winchester hinterläßt keine Geschossteile 6. wenn man nach den aussagen von Feuerwehrmann Nennstiel geht wurden die Verletzungen durch die Winchester erst nach Stregda verursacht? In der Halle Tauz ? 7. Warum werden die Nachbarn und deren Aussagen nicht hinterfragt? Vor allem der Nachbar, der direkt um 9:30 Uhr vor dem Wohnmobil geparkt hat, zu einer Zeit als das Wohnmobil angeblich zum Banküberfall unterwegs war? Da lagen vermutlich die toten Uwes schon drin, deshalb hat sich da nichts gerührt im WOMO. Die Hinweise zum Banküberfall wurden vermutlich erst im Nachhinein "getürkt"

admin (2016-03-25 11:22:27)
Es gab vielleicht 2 Womos, daher passte der Fahrzeugschein nicht zum Womo, das Kennzeichen verschwand im Feb 2012 aus den Akten. 6. ist sehr interessant. Wie viele Leute haben es in Stregda gesehen, wüssten also Bescheid? Menzel, Lotz, die Mall, KOK Hoffmann von der TOG, Feuerwehrmann Nennstiel. Beherrschbarer Kreis von Mitwissern?

3.3.59 Update zu: Zschäpe hörte News aus Eisenach beim MDR um 14 Uhr (2016-03-24 09:00)

... und danach surfte sie nach PETA und nach Biobauern Zwickau... würde ja Jeder machen, gelle?

Brain Freeze hat dazu eine Info beigesteuert:

23. März 2016 um 0:13

> Hinweis: Beate soll die Nachricht vom Banküberfall plus Leichenfund um 14 Uhr bei MDR Thüringen gehört haben, nicht bei MDR Info. MDR Info brachte beides zusammen erst 15.30 Uhr (nach dem Brand).
> http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/nsu-prozess-zschaepe-radio-nachr ichten-100.html
>
> Der Haken: MDR Info ist zwar „zuständig“ für alle drei Sendegebiete in Mitteldeutschland, Zwickau „gehört“ zu MDR Sachsen. Beate wusste nach eigener Aussage jedoch nicht, dass B &M in Thüringen unterwegs gewesen sein sollen, es gab keinen realistischen Grund, MDR Thüringen (bzw. Antenne Thüringen) zu hören:
> „Informationen darüber, wann sie wo welches Objekt auskundschaften wollten, gaben sie mir nicht.“
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article149803799/Dokumentation-Die-Aus sage-der-Beate-Zschaepe.html

Sehr schön.

Wo war Zschäpe denn am 4.11.2011? Und was beweist die Tatsache, dass "Zschäpinger" am 4.11.2011 nach Verkehrsunfällen in Dresden (Sachsen) suchte?

Glaubt irgendwer, die Ermittler hätten nicht bereits 2011 geprüft, ob die News im Radio lief?

Im Internet hätte "sie" es finden können, ab 14 Uhr.

> Glaubt irgendwer, das BKA hätte nicht schon 2011 überprüft, ob die Bankräuber-Womo-News im Radio lief, als man festgestellt hatte, dass der Internetverlauf nichts hergab? Klar stand es im Internet ab 14 Uhr, bei insuedthueringen.de, und ab kurz vor 15 Uhr bei BILD, aber dort surfte man nicht hin in Zwickau, sondern zu Peta und zu Biobauern Zwickau...
>
> Nichts stimmt, gar nichts... an der offiziellen NSU-Legende zum 4.11.2011

Dazu gibt es als Dreingabe das Radiostatement einer Ahnungslosen. Eine Frau, die sogar die neuen Aussagen im Bundestags-Ausschuss nicht zur Kenntnis nimmt, aus dem Jahr 2016:

„Zschäpingers Fluchthandynummer" bekam die Polizei am 4.11.2011 nicht vom Hausmeister, damit stimmen wieder mal die Akten nicht, und das in einem wichtigen Detail.

Immer schlecht, wenn Leute keine Ahnung haben, und das dann auch noch im Radio demonstrieren.

https://vimeo.com/160056009

> Ein Outing einer Provinz-Aufklärerin ohne jeden Gesamtüberblick.
> Was bereits widerlegt wurde in Berlin, das betet sie Wochen später immer noch stumpf nach.
> Audio-Quelle: mdr.de/mdr-info/audio-24184.html
> Bilder-Quelle: arbeitskreis-n.su/blog/

Anmerkung schrieb denn auch zurecht:

> Wie Beate Zschäpe vom Tod des Böhnhardt und Mundlos erfuhr. Das weiß nur sie.
>
> Die Hamburger Agenten-Postille zelebriert aktiven Staatsschutz und verblödet die Menschen. q.e.d.

Und alle machen mit… Transscript des Muarx-Interviews: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/thringens-pua-zum-nsu?page=22 &scrollTo=39959

.

Fast alle…

> "MDR stützt Zschäpes Aussage" – verbreitet Staatssender die Unwahrheit?

Frage des Tages:

Dummheit oder Staatsschutz?

3.3.60 Ein Netzwerk miteinander verbundener, agiler und halbautonomer Zellen (2016-03-24 19:00)

Das kennt man doch… irgendwoher…

14720

Live | von Redaktion | 24.3.2016, 09:37 Uhr

Vor der Metro-Station Maelbeek im Europa-Viertel von Brüssel, wo sich eine der Explosionen am Dienstag ereignete. (Bild: Thierry Roge / AP / Keystone)

Entsandte und miteinander verzahnte Terrorzellen wie diejenigen in Paris und Brüssel hätten die Order, selbst über Zeitpunkt, Ort und Methode ihres Angriffs zu entscheiden, erfuhr die Nachrichtenagentur AP am Mittwoch von europäischen und irakischen Geheimdienstlern sowie einer französischen Abgeordneten.

Dieses Netzwerk miteinander verbundener, agiler und halbautonomer Zellen unterstreiche den Einfluss der Terrormiliz in Europa, obwohl sie derzeit im Irak und Syrien in die Enge getrieben werde, hiess es. Es gebe spezielle Ausbildungslager für Attacken gegen den Westen in Syrien und im Irak sowie möglicherweise auch in früheren Sowjetstaaten.

Man nehme also eine solche "entsandte Terrorzelle" und lasse die mit Kriegswaffen und Sprengstoffgürteln ein Massaker mit 130 Toten in Paris machen.

Einziger überlebender Terrorist, weil er seinen Sprengstoffgürtel nicht am Stade de France zündete, sondern sich davonmachte: Schönes Video dazu bei CNN...

Sein Bruder starb, alle starben, nur er nicht:

Wurde dann am 19.3.2016 in Belgien verhaftet.

Weil er zuviele Pizzen bestellte…

14722

Ungewöhnlich viele Pizzen für eine Frau

Mit Spott und Häme wurde das in den sozialen Netzwerken kommentiert. „Jeden Monat sind sie hundert Meter weitergekommen", hieß es auf Twitter über die Polizeikräfte. Abdeslam sei nur entdeckt worden, weil aus der Wohnung, in der lediglich eine Frau zu leben schien, ungewöhnlich viele Pizzen bestellt wurden, war in Zeitungen zu lesen. Und dass eine Hausdurchsuchung verschoben werden musste, weil es dafür eine gesetzliche Polizeistunde gibt.

Ein IS-Genosse wurde erschossen, circa 2 bis 3 anderen IS-Genossen gelang die Flucht.

Wahrscheinlich dabei: Die Selbstmordattentäter von Brüssel:

Drei von vier Attentätern identifiziert

In Brüssel sind inzwischen offenbar drei von vier Angreifern identifiziert worden. Alle drei sollen in Verbindung zu den Pariser Attentätern gestanden haben.

Zwei der Polizei bekannte Brüder, Ibrahim und Khalid El Bakraoui, sprengten sich nach Angaben der Staatsanwaltschaft im Flughafen und in der U-Bahn in die Luft. Bei dem zweiten Selbstmordattentäter vom Flughafen handele es sich um den Terrorverdächtigen Najim Laachraoui, hiess es von der Polizei. Seine DNA soll am Flughafen nachgewiesen worden sein.

Laachraoui soll auch die Bomben für die Pariser Anschläge vom November gebaut haben. Nach ihm war zuletzt als Komplize des mutmasslichen Paris-Attentäters Salah Abdeslam gefahndet worden. Dieser sitzt seit Freitag in belgischer Untersuchungshaft.

Und dann hatte die Terrorzelle sicher grosse Eile, nach der Verhaftung von Abdeslam letzte Woche. Die Verhaftung drohte… also schlug man in Brüssel zu, über 30 Tote an Flughafen und Metro-Station.

Jetzt brauchen wir nur noch einen V-Mann in der Terrorzelle…

Anschläge von Brüssel

Abdeslam will nach Paris ausgeliefert werden

Der vergangene Woche in Brüssel festgenommene Verdächtige der Pariser Anschläge, Salah Abdeslam, stemmt sich nicht mehr gegen eine Auslieferung nach Frankreich. Auch wurde bekannt, dass der Selbstmordattentäter in der Brüsseler Metro nicht alleine unterwegs war.

Live | von Redaktion | 24.3.2016, 09:37 Uhr

Haben wir den schon? Wessen V-Mann?

Donnerstag, 24.03.2016 – 10:41 Uhr

Drucken | Merken | Feedback | Nutzungsrechte

+++ Newsblog +++: Terror-Verdächtiger Abdeslam will nach Frankreich

Von Philipp Löwe und Anna-Sophie Schneider

AFP

Verteidiger Sven Mary vor dem Gerichtsgebäude in Brüssel

Saleh Abdeslam möchte nun doch an die französischen Behörden überstellt werden. Seinem Anwalt zufolge möchte er "so schnell wie möglich" nach Frankreich.

Und was kam prompt, so sicher wie das Amen in der Kirche?

Gesteuerter Terror. Die Geheimdienste waren es. Wie auch in Paris… selbe Terrorelle.

14724

https://www.youtube.com/watch?v=ZaGan2LSI4g

.

Daniele Ganser würde jetzt fragen: LIHOP?

Wem das nichts sagt:

> Daniele Ganser erklärt die Welt: Surprise, Lihop, Mihop, und wie das Imperium USA tickt

Und schon hat man eine herrliche ~~NSU~~ Terrorzellen-VT… Staatsterror, Gladio, False Flag Terrorismus. Angeblich waren es sogar Nagelbomben in Brüssel. BBC, mit Video:

> Brussels attacks: 'Chemicals and nail bomb' found in police raid

.

Und als Terroristen waren die Selbstmordattentäter sogar bekannt:

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Studium Karriere Entdecken Sport Spiele mehr

Attentäter von Brüssel

Sie konnten die Mörder nicht stoppen

Interpol suchte sie, die Polizei kannte ihre Gesichter. Trotzdem fuhren die Attentäter von Brüssel unerkannt zu den Anschlagszielen. Den Behörden entkamen sie knapp.

Von **Philip Faigle**, **Astrid Geisler** und **Karsten Polke-Majewski**

23. März 2016, 18:06 Uhr / 207 Kommentare

> Der junge Mann schaut mit leerem Blick in die Kamera. Kurzer Haarschnitt, Dreitagebart, T-Shirt: Khalid El Bakraoui wirkt unscheinbar. Doch sein Foto prangt auf einem Fahndungsaufruf, den Interpol im Netz eingestellt hat – lange vor den Anschlägen von Brüssel. Der Vorwurf: "Terrorismus".

Wer hat da geschlampt? Interpol, die Belgier, die Polizei, oder eher die Geheimdienste?

> Kriminelle werden Dschihadisten
>
> Irgendwann müssen aus diesen Kriminellen Dschihadisten geworden sein. Die Terror-Ermittler erkannten in Khalid einen mutmaßlichen Quartiermacher der Attentäter von Paris. Er soll im belgischen Charleroi eine Wohnung für die Attentäter gemietet haben. Dort machten die Terrorkommandos auf ihrer Fahrt nach Paris Halt, um die Anschläge vorzubereiten, berichten Le Monde und die belgischen Zeitung Dernière Heure.
>
> Später soll Khalid unter falschem Namen eine Wohnung in der Rue du Dries 60 im Brüsseler Stadtteil Forest gemietet haben. Dort kam es vergangene Woche im Zuge einer Polizeirazzia zur eine Schießerei. Ein Tatverdächtiger, der 35 Jahre alte Algerier Mohamed Belkaid, wurde getötet, vier Polizisten wurden verletzt. In dieser Wohnung soll sich auch Salah Abdeslam zeitweilig versteckt haben. Zwei Männer konnten den Beamten entkommen. Waren es die Brüder Bakraoui?
>
> Seit dieser Razzia berichteten Medien in Belgien und Frankreich über Ibrahim El Bakraoui und seinen Bruder Khalid als flüchtige mutmaßliche Hintermänner der Anschläge in Paris.

die Anschläge kamen jetzt, weil man denen so dicht auf den Fersen war. Die hatten keine Zeit... offensichtlich.

.

Erst will er Kronzeuge werden, umfassend kooperieren in Belgien, jetzt schweigt er: Beate Zschäpe reloaded?

Abdeslam will nicht mehr aussagen

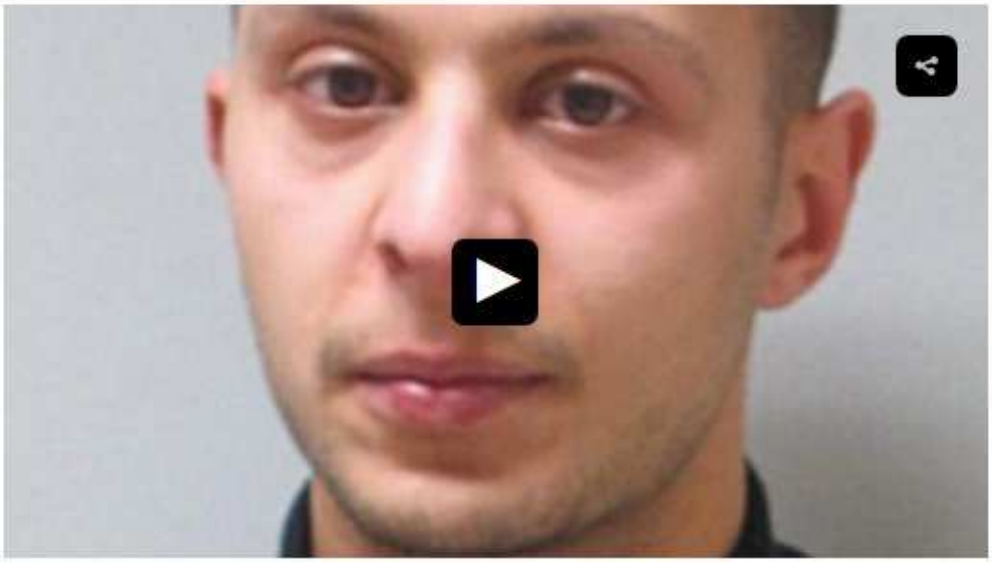

Terroranschläge in Brüssel **Abdeslam will nicht mehr aussagen**
(Video: Süddeutsche Zeitung/wochit , Foto:dpa)

- Der mutmaßlich an den Terroranschlägen von Paris beteiligte Salah Abdeslam will nach Angaben seines Anwalts nicht mehr mit der Polizei zusammenarbeiten.
- Nach seiner Festnahme am Freitag in Brüssel hatte er zunächst angekündigt auszusagen.
- Gegen die Auslieferung an Frankreich will er dagegen keinen Widerstand leisten.

Er wisse sowieso nichts von den Brüsseler Anschlägen: http://www.theguardian.com/world/live/20-16/mar/24/brussels-attacks-security-e mergency-terror-talks-live

.

Und wer hatte schon 2015 vor genau diesen Verbrechern gewarnt?

https://vimeo.com/160228809

Der Sultan war's.

.

Jetzt haben Sie alles beisammen:

- eine Terrorzelle mit illegalen Waffen und Nagelbomben
- ein Staatsversagen der Sicherheitsbehörden mit Ansage: Paris und Brüssel wären zu verhindern gewesen
- ein möglicher V-Mann innerhalb des Terrornetzwerks ist ebenfalls vorhanden und schweigt…

Und besser als der NSU ist es auch noch, denn…

- Tatort-DNA der Täter wurde überall gefunden

Es gab sogar ein Terrorzellen-Handbuch, also Turner-Tagebücher etc. für Islamterror:

> In dem Kapitel, das er selbst als das wichtigste bezeichnet, schreibt der 1958 in Aleppo geborene al Suri, dass der Dschihad zwei Aspekte berücksichtigen müsse: Zum einen müsse er das geheime Werk von Einzelnen in kleinen Zellen sein, die völlig unabhängig voneinander operierten, und zum anderen müsse es an den „offenen Fronten Dschihads“ zu Anschlägen kommen, wann immer es die Umstände erlaubten.

.

Fehler, Staatsversagen? Zugelassener Terror? Beauftragter Terror?

Freie Auswahl!

3.3.61 HR info hat nachgebessert. Jetzt unklare Schussanzahl, und Hinterausgang existent (2016-03-24 23:00)

Manchmal hilft Meckern ja doch...

> Die Skizze enthält grobe Fehler. HRinfo glättet fleissig und lässt weg, was wichtig ist:

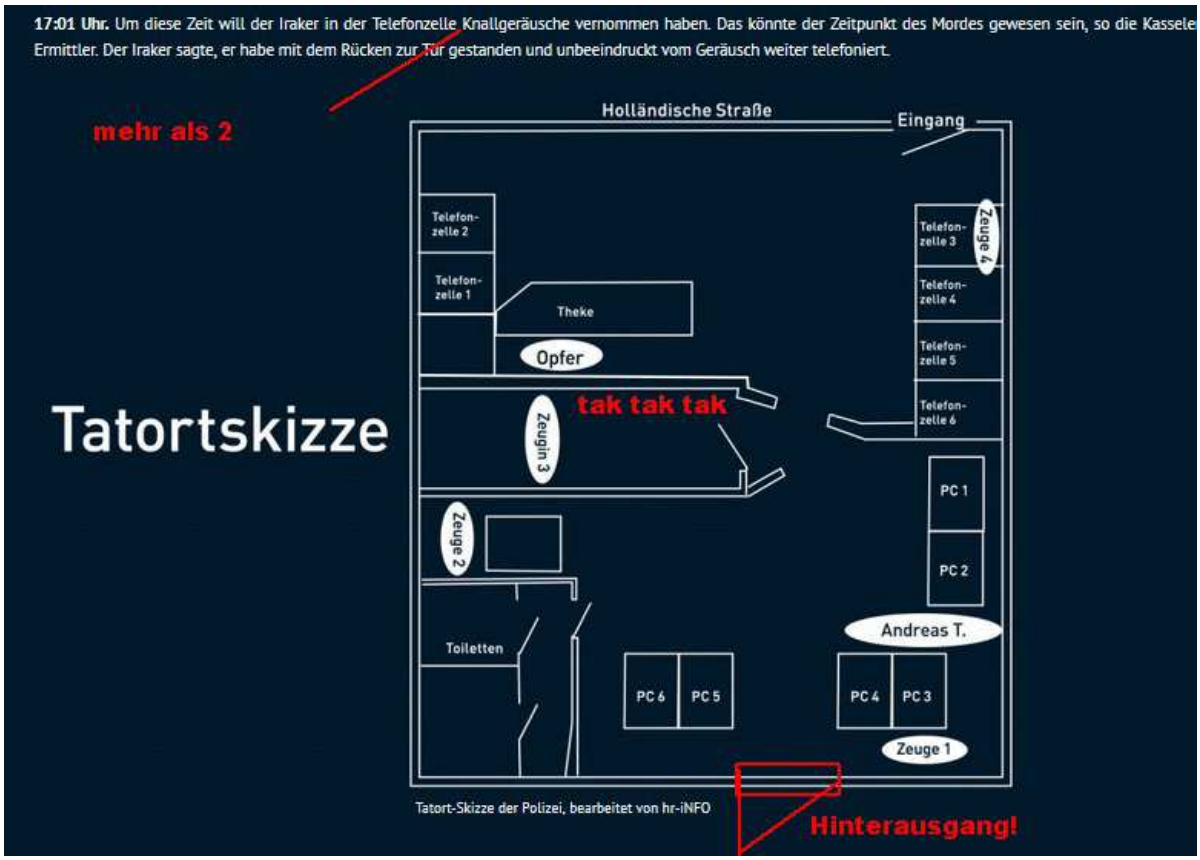

Gerade weil niemand am Eingang vorn den Mörder sah, ist der Hinterausgang so wichtig. Den hat man mal eben weggelassen… obwohl vorne raus die Polizeistation nur 30 Meter entfernt liegt…

… und wenn es zwei Schüsse gab, dann macht man aus „tak tak tak“ und aus „mehr als 2“ halt 2. Wo ist das Problem? Machten die Kasseler Ermittler 2006 ja auch… http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/20/osterpause-nicht-nur-am-olg-muenchen/

Jetzt ist das korrigiert worden:

Laut Wortprotokoll aus Temmes Bundestags-Aussage hatte er einen Schlüssel. Seit Jahren schon. Das ist wichtig aus mehreren Gründen:

- Temme will seit 2003 dort Kunde gewesen sein, die Eltern Yozgat bestritten das. Maximal wenige Monate
- Ein Mörder könnte ohne grosse Probleme "hinten raus sein", einen 14-jährigen Türkenjungen und einen 16-jährigen arabischen Intensivstraftäter einzuschüchtern dürfte kaum unvorstellbar schwierig gewesen sein. Vielleicht gehörte der Araber sogar zum Cover up dazu. Er erkannte "Temme", sonst niemand mit Erinnerungen dazu!
- es ist aktenkundig, dass 2004/2005 mehr als 150 Kundenanrufe einer albanischen Drogenbande aus dem Internetcafe heraus geführt wurden, und das Hessische LKA alles überwachte.
- Vater Yozgat benutzte nach dem Mord heimlich eine SIM, registriert auf den Boss dieser Albanerdealer.
- Halit wurde von 3 solchen Verbrechertypen unmittelbar vor dem Mord bedroht. Zeugenaussage, die Telefonüberwachung von Yozgats Festnetznummer auslöste.
- Halits Handy verschwand, Diebstahl in der Gerichtsmedizin, und war danach unwiederherstellbar gelöscht.

Wie lautet die wichtigste, nie gestellte Frage beim Mordfall Halit Yozgat?

- war ein Yozgat Informant Temmes, oder Informant auch des Drogenfahndungsdezernates des LKA Hessen?

Wenn dem so war, dann ist das Verbot Bouffiers nachvollziehbar, dass die islamischen V-Leute Temmes nicht befragt werden durften. Islamismus-BfV-Chef Eisvogel war involviert, und wurde "zur Belohnung" HLfV-Präsident? Offensichtlich war das so.

14730

Wenn dem so war, dann hat Temme dort "aufgeräumt", Daten gelöscht, und dann bei einer Geheimnummer um 17:19:53 Vollzug gemeldet.

Auch die SPD weigert sich, diesen Anruf zum Thema zu machen. Die Linkspartei sowieso. Das Allparteien-Vertuschungskartell in Hessen funktioniert bestens. Das gilt auch beim seit 2006 vertuschten Gutachten, demnach Yozgat zwischen 15:30 und 16:30 in den Kopf geschossen wurde, und mindestens 30 Minuten (bis zum Auffinden um 17 Uhr) überlebte. Da sass Temme angeblich im Büro, telefonierte mit GP 389 Benjamin Gärtner.

Das perfekte Alibi für Beide. Wann ermittelt?

"Schon" 2010, also "nur" 4 Jahre später, oder erst im Nov 2011?

3.3.62 Bitte keinen Sex mit Nazis: Antifa-Triplewhopper Empfehlungen (2016-03-25 09:00)

Erinnern Sie sich?

> Die AfD in den Parlamenten, der Mob auf den Strassen, der rechte Terror im Alltag. Ein wachsender Teil der Bevölkerung verabschiedet sich von demokratischen Grundwerten, doch was der Wahlabend offenbart hat, ist leider nicht neu. Und das wird sehr deutlich im ARD-Schwerpunkt „Mitten in Deutschland – NSU“. Herzlich Willkommen … ~~bei TTT~~

… bei der ARD-Gehirnwäsche im Auftrag der Bundesregierung… müsste es eigentlich heissen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/15/die-totale-ard-gehirnwaesche-kommt-nsu -triple-whopper/

[video width="640" height="360" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/DasErste-Mitten-i n-Deutschland-NSU-ab-30.-März-2016-.mp4"][/video]

.

Die Antifa rät aber ab von 2/3 des duften Propaganda-Burgers:

14732

Sex mit Nazis

22.03.2016 14:08

Das hochambitionierte Projekt der TV-Trilogie zum NSU scheitert an seinen eigenen Ansprüchen.

Von Friedrich C. Burschel

Über fünf Stunden geballten deutschen Fernsehfilmschaffens gibt es Ende März, Anfang April zur Primetime in der ARD zu sehen. Drei abendfüllende Spielfilme und eine Dokumentation sind entstanden, das Thema ist hochaktuell und brisant, und man kann vorweg schon mal sagen: Das haut wieder mal nicht hin. Das hochambitionierte Projekt scheitert an seinen eigenen Ansprüchen.

Jede Folge der Trilogie befasst sich in zeitlicher Chronologie mit verschiedenen Aspekten des NSU-Komplexes: Der erste Teil „Heute ist nicht alle Tage" nimmt die Genese des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in den neunziger Jahren bis zum ersten Mord im Jahr 2000 in den Fokus, den Opfern der Verbrechen des NSU ist der zweite Film „Vergesst mich nicht" gewidmet, und in der dritten Episode „Nur für den Dienstgebrauch" stehen die behördlichen Ermittler im Mittelpunkt.

Die gute Nachricht zuerst: Der Film über die Opfer der NSU-Verbrechen ist ein Film für die Betroffenen geworden, für die Hinterbliebenen der Ermordeten und die bei den drei bekannten Bombenanschlägen Verletzten. Endlich. Es ist ein berührender Film entstanden, der unter die Haut geht und einlädt, sich in die Betroffenen rechten Terrors hineinzuversetzen. Dieser Teil basiert auf dem ebenfalls sehr ergreifenden Buch Schmerzliche Heimat von Semiya Şimşek, der Tochter des mutmaßlich ersten Mordopfers des NSU, Enver Şimşek. Sie war an der Entstehung des zweiten Teils der Trilogie beteiligt und hat ihm ihren Segen erteilt. Das beeindruckende Werk des Berliner Regisseurs Züli Aladağ erzählt die Geschichte der Familie Şimşek kurz vor und nach der Ermordung des Familienvaters (gespielt von Orhan Kılıç). Man begleitet sie einmal mehr fassungslos durch die Jahre danach, als die Polizei ausschließlich

Schlecht sei jedoch bei dieser Opfer-Kurden-Erzählung das Weglassen des Kopftuches:

> Für den TV-Film, und das ist nicht so ganz nachvollziehbar, ist die heranwachsende Semiya deutlich säkularisiert worden, die ersten Bilder des Films zeigen sie beim Lackieren der Fußnägel, auf der Demonstration tritt sie ohne Kopftuch mit offenem Haar auf: Ob das nötig war, um sie einem eher ressentimentgeneigten biodeutschen Publikum näher zu bringen?

Rassismus machte das nötig, wir verstehen… deutscher Rassismus. Burschel in seinem antideutschen Element. An sich selbst irre gewordener böser weisser Mann… wirf Dich hintern Zug :)

Alles Schwachsinn. Nichts ist real.

14734

Hauptsache eine hübsch(er)e Schauspielerin, und die Sippe nicht islamistisch, was eine krasse Verbiegung der Wirklichkeit ist, denn streng islamisch waren sie, diese Kurden aus Schlüchtern. Bloss ja nicht authentisch die real existente muslimische Parallelwelt darstellen… die AfD könnte profitieren.

Nur die Opferperspektive ist erwünscht:

Alles Andere taugt nicht für den politisch erwünschten Schuldkomplex.

Teile 1 und 3 sollte man sich nicht anschauen, denn:

> Egal, auf den Film hat man gewartet, nachdem in dem katastrophalen ZDF-Streifen „Letzte Ausfahrt Gera“ (siehe konkret 3/16) zwar auch Angehörige der Opfer zu Wort gekommen sind, aber doch wieder nur als Staffage für diese bekloppte Zschäpe-Soap.
>
> Natürlich darf auch der Sex nicht fehlen, der einem schon etwa bei „Die Kriegerin“ und „Letzte Ausfahrt Gera“ so auf die Ketten ging: Da bekommt der Antifa-Slogan „Kein Sex mit Nazis“ noch mal einen ganz neuen Klang.

Besser als gar kein Sex, möchte man ihm zuraunen…

> Wahrheitssuche öffentlich-rechtlich
>
> Zumal nach dem misslungenen letzten Teil bleibt noch die Frage, wozu das ganze gut sein soll. Die Frage beantwortet sich, was die Opferperspektive in „Vergesst mich nicht“ betrifft, von selbst: Es ist gut, dass es diesen Film gibt; mein Tip: nur diesen Teil anschauen.

Auch sei irgendwie schlecht…

> dass man die Fernsehproduktion pathetisch als Wahrheitssuche verkauft und die Sendetermine zweier Teile auf die Jahrestage von zwei der zehn (bekannten) NSU-Morde legt.

Wahrheitssuche, da besteht keinerlei Gefahr, weder bei der ARD noch bei der Antifa.

> Im Anschluss an Teil 3 zeigt das Erste am 6.4.2016 um 21.45 Uhr Dirk Laabs’ und Stefan Austs Doku zum Dreiteiler „Der NSU-Komplex. Die Jagd auf die Terroristen“.

Wahrheitssuche auch dort nicht zu befürchten.

Was hat Burschel immer an allem herum zu mosern?

> Burschel ist genauso schlau wie mein Knäckebrot und neidisch bis unter den Dreck der Fingernägel, weil Schorlau die Akten in Geld umgerubelt hat und die Gemeinschaft der Krimifreunde hellauf begeistert war, während Burschel in seiner Echokammer linker Verschwörungspraktiker immer nur der gleichen Leute angesichtig wird, die ihm kaum noch zuhören. Das Thema ist ausgelutscht und keine Sau kauft den Linken noch ihre NSU-Märchen ab. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/04/nsu-burschel-auch-du/

Na denn… fatalist hat "letzte Ausfahrt Gera" nicht gesehen, bis heute nicht, und die 3 Filme der Staatspropaganda fallen ebenfalls aus. Aust/Laabs abschliessende Doku wird reichen, um sich köstlich zu amüsieren.

---

sebastian (2016-03-25 15:35:48)
Eben bei Allmystery.de im NSU -Thread gelesen: Zitat von Moderator FF: " Verschwörungstheorien bitte in der entsprechenden Rubrik diskutieren. Die Quelle "fatalist" ist mehr als unbrauchbar, um Beweise für solche Anschuldigungen zu liefern. Eine Leugnung der Existenz des NSU führt zur Sperre" Vorher stand dort ein guter und knapper Beitrag über Ziercke und die Russlungenluege und das Dinge die auf Luegen aufgebaut sind nichts taugen. Der wurde gelöscht. Vor Allem der letzte Satz hat es in sich....leugnen des NSU. Und welche Quellen sind denn brauchbar? Die von der Antifa? Kann es sein das auch in grossen Internetforen Staatsschützer am Werk sind? Bei Allmystery.de hatte ich ja diesbezüglich auch schon meine Erfahrung gemacht und daran gedacht. Jetzt bin ich mir ziemlich sicher das dort auch Staatsschützer sitzen. Böser Fatalist :) Frohe Ostern

admin (2016-03-25 15:48:44)
Ja sicher ist in den grossen Foren der Staatsschutz daheim. Hast Du komplett gepennt, was das politikforen.net betrifft, Dönerstrang etc pp., samt spiegel-mod und ausschnueffelung meiner privaten Nachrichten dort? Die haben Journalisten ans Messer geliefert, diese V-Leute dort... Frohe Ostern!

sebastian (2016-03-25 17:32:36)
@ admin Was heisst gepennt? Man kann nicht alle Internetseiten der Welt kennen. Ich weiss das "Fatalist" in diesen Politikforen gesperrt wurde. Und das es früher einen Lach und Sachgeschichten Blog gab der dann gesperrt wurde. Den hatte ich vor Jahren schon gelesen. Da waren die Fotos der Uwes im Wohnmobil zu sehen. Lecker. Ich habe die Story von Anfang an nicht geglaubt: Erst schiessen sie am hellichten Tag auf Polizisten in Heilbronn und dann pissen sie sich in Eisenach trotz Waffenarsenal ein und erschiessen sich? Sehr unglaubwürdig das es die gleichen Leute gewesen sein sollen. Den Leuten hier kann man jede Lüge erzählen. Aber erzählt man ihnen von tatsächlichen Verbrechen dann heisst es: "Verschwörungstheorie"... Die Mainstream- Medien haben immer noch zu viel Deutungsmacht auch wenn sie immer mehr an Glaubwürdigkeit verlieren. Ich hatte übrigens auch mal ein Konto ne Allmystery und wurde als Troll gesperrt. Völliger Schwachsinn. Ich habe nur was geschrieben was denen aus politischer Korrektheit nicht gefallen hat. Scheiss grosse Internetforen. Alle durchsetzt von Zensoren und Denunzianten.

admin (2016-03-25 17:53:13)
Das war noch nie anders. Kein grosses Forum ohne Sicherheitsbehörden und deren Spitzel. http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/neonazis-beim-spiegel-die-seltsame.ht ml http://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/hpf-der-moderator-ist-immer-der-gartn er.html

phyros (2016-03-25 19:17:52)
zu allmystery.de Konto gesperrt. Aufgrund eines Vorfalls wurde dein Konto „phyros“ vorerst gesperrt. Sperrgrund: Das war ja jetzt kein so guter Einstieg für Dich. Fällst mit dem Verdacht, das Forum würde vom Verfassungsschutz betrieben, ins Haus, beziehst Dich auf eine mehr als dubiose, um nicht zu sagen: rechtsradikale Positionen ungebremst verbreitende Quelle und möchtest wissen, warum ich einen anonymen Blogger als Quelle nicht zulasse, der in seinen Beiträgen rechtsradikale Positionen vertritt und in den Kommentaren dazu rechtsradikale Positionen begrüsst. Hm. Es soll ja Meinungsfreiheit herrschen, aber warum soll ich Quellen zulassen, die nichts anderes als die eigene Meinung zulassen, und obendrein Hetze verbreiten? Warum soll ich meine Kollegen und mich verleumden und andere User stalken lassen, und Quellen zulassen, die meiner Meinung nach gegen Gesetze verstoßen? Irgendwie finde ich das nicht nur geschmacklos, sondern ziemlich wiedersinnig. Um über eine sinnvolle Antwort auf diese Fragen nachzudenken, bekommst Du ein wenig Bedenkzeit. Wegen Empfehlung rechtsradikaler Quellen - Gesperrt für 5 Tage am 25.03.2016 13:27 Kontaktiere uns unter verwaltung@allmystery.de, um zu dem Fall Stellung zu nehmen. Bitte gib unbedingt deinen Benutzernamen mit an!

admin (2016-03-25 20:15:32)
Das ging ja schnell. Glückwunsch!

phyros (2016-03-25 21:13:24)
Ich denke damit ist die Staatsschutznähe hinlänglich belegt. Was die schnelle Reaktion betrifft, sollten sich die Jungs aber doch ein Beispiel bei den ZON-Kollegen nehmen, die sind da noch wesentlich schneller;)

sebastian (2016-03-26 00:58:32)
@ phyros Falls es dich interessiert wieso ich gesperrt wurde: Ich hatte den Fall eines ermordeten Jungen bei Aktenzeichen xy gesehen und habe was dazu bei Allmystery unter dem Benutzernamen "Basti-Maxi" geschrieben. Das Meiste steht noch da: http://www.allmystery.de/themen/km112721-19 Ich hatte geschrieben das mir als Kind auch so was ähnliches passiert ist. Es war mir auch klar dass mir da wohl kaum einer glauben würde...aber ich wollte auch nur etwas rausfinden. Die waren mir dort keine grosse Hilfe. Interessant war dass das Geburtsdatum des Jungen nirgendwo zu finden war. Ich habs aber trotzdem rausbekommen aber es war mir schon vorher klar weil es zum Motiv gehört: Schau mal bei Wiki. Die Quelle ist von mir. Es ist nicht irgendein Geburtsdatum. Antifa-Schreck! https://de.m.wikipedia.org/wiki/Mordfall _Stefan _Lamprecht Kurzfassung des Mordfalles: Blonder deutscher Junge, gebürtiger Berliner, wird in Berlin entführt, in ein Kleid aus Müllsäcken gesteckt, vergewaltigt und mit zahlreichen Messerstichen gequält. Seine Leiche wurde in den Müll geworfen. Er hatte auch Schnittverletzungen im Genitalbereich. Das war eine Art symbolischer Mord aus antideutschen Rassismus. Das hab ich bei Allmystery geschrieben und wurde dann gekickt. Armleuchter da!!

paule (2016-03-26 15:52:13)
"Das war eine Art symbolischer Mord aus antideutschen Rassismus." Du solltest diesen Mord vielleicht auch als Ergebnis einer perversen Schwulenorgie werten. Den Inhalt einer Flasche Schnaps in den Darm und du bist blau ohne zu saufen.... Flaschenhals passt nicht ? Wozu gibts C.Meth und Gerätschaften ? Frag den Beck welches aussergewöhnliche Sexspielzeug er letztens mit sich führte und ob es eine Anus erweiternde Funktion hat..... Andere prominente Opfer mit , vom Zeitablauf unerklärtem, erhöhtem Alkoholpegel kannst du leider nicht mehr befragen....wie z.b. der Jörg Haider und Lutz Eigendorf

admin (2016-03-26 16:22:10)
Ihr seid Pfui. Das ist ja pervers...

paule (2016-03-26 16:38:07)
In der Tat ist das pervers und abstossend...aber wohl gängige Praxis in bestimmten Kreisen ! Das ist mehr als pfui.... Man muss die Dinge beim Namen nennen, das ist nicht PFUI ;)

Sebastian (2016-03-26 20:01:05)
@ Paule " Du solltest diesen Mord vielleicht auch als Ergebnis einer perversen Schwulenorgie werten" Das Eine muss das Andere nicht ausschließen. Allerdings ist es auch ein Klischee das nur Männer sich an Kindern vergreifen. " Den Inhalt einer Flasche Schnaps in den Darm und du bist blau ohne zu saufen..." Interessant. Davon habe ich zwar noch nie was gehört, aber könnte so gewesen sein wenn man davon auch voll wird. " Frag den Beck welches aussergewöhnliche Sexspielzeug er letztens mit sich führte und ob es eine Anus erweiternde Funktion hat..." Mmh weiss jemand woher der Beck kam oder wo er noch hinwollte? " In der Tat ist das pervers und abstossend...aber wohl gängige Praxis in bestimmten Kreisen " Also ich ja davon noch nie was gehoert. Und ich bin selbst schwul. Aber bitte keine dummen Sprüche :)

paule (2016-03-27 08:21:41)
Du, Sebastian... es gibt bestimmt schwule Beziehungen die völlig normal wie hetero mit anderen Besetzungen funktionieren...siehe Westerwelle u.a. *** Schluss jetzt mit diesem ekligen OT. ***

phyros (2016-03-26 17:18:52)
Mein aufrichtiges Beileid. Leider kann ich im Detail zu Deinem Fall nichts beitragen. Die angesprochene Az-XY Sendung meine ich aber auch gesehen zu haben, muss so 2002-2005 gewesen sein, wenn ich mich nicht irre. Zu dieser Zeit berichtete mir ein Kommilitone, dessen Mutter Staatsanwälting am AG Meißen gewesen ist, von deren Kollegin in selber Position am AG Chemnitz, die im Rahmen des Sachsensumpfs Anklage erheben wollte und darauf hin bedroht und versetzt wurde. Des weiteren sollen auch Richter und Staatsanwälte plötzlich aus dem Leben geschieden sein. Zumindest bei den aufrecht Ermittelnden herrschte ein Klima der Angst. Der Sachsensumpf begann ja bereits 1992 mit den Kinderbordellen in Leipzig und zog über Immobilienskandale (Hr. Biedenkopf, Hr. Milbradt), Vorteilsnahme im Amt (Hr. Roßberg) sich letztlich bis Mitte der 2000-der Jahre hin, ohne das tatsächliche Aufklärung erfolgte. Zu dieser Zeit saß unser heutiger Innenminister, der "hochgeschätze" Thomas de Maiziére im Landtag, nachdem er in den 90-ern den mecklenburg-vorpommerischen Landtag mit seiner Anwesenheit beglückte. Der Umzug nach Sachsen traf sich gut, da auch Cheb - bekannt, nicht nur für volljährige Prostituierte - wesentlich näher lag und ein potenzieller Nachschub leichter zu stemmen war. Ok, der letzte Teil ist VT und wohl besser bei allmystery aufgehoben;) (Würde da aber wohl auch

der Zensur zum Opfer fallen). Dennoch bin ich der festen Überzeugung, dass es insbesondere Herren, die eine gewisse Machtposition innehaben, schwer fällt, die noch bei den alten Griechen wenig verpönte Präferenz für knackige Jungen, zurückzuhalten.

Sebastian (2016-03-26 20:34:00)
Danke. Die Sendung war aber erst von 2014. Ich hatte bis Anfang 2015 nie etwas von dem Fall gehört. Für mich einer der grausamsten Morde überhaupt. Auch wegen der Tatsache das der Junge in Muellsaecken gekleidet wurde und auf den Muell geworfen wurde. Symbolik! Wenn es nach dem Willen der Täter geht soll das die Zukunft unserer Kinder sein...vergewaltigt und auf dem Muellhaufen entsorgt. Aber war ja nur ein deutscher Junge... Die Antifa schafft mit ihrer Hetze erst das Klima wo solche Verbrechen an unseren Kindern geduldet werden. Das sind die wahren geistigen Brandstifter. Zitat Antifa: " Deutsche Kinder gehören ermordet" Zitat Antifa: " Für die Vergewaltigung von Deutschen Kein Wunder das sich die Kinderschänderpartei die Grüne so gut mit der Antifa versteht. Hier ein Link zu der Aktenzeichen xy Sendung: https://m.youtube.com/watch?v=LXUTLmGtz9U Man will in diesem Fall gar nichts aufklären. Auch interessant was die Belohnung angeht: Belohnung für ein ausgebranntes zukünftiges Asylheim ohne Verletzte: 20.000 € Für ein zu Tode gefoltertes deutsches Kind: 5000 € Kein Kommentar! Die Leitung dieses Mordfalles liegt übrigens in Verantwortung des LKA Berlin. Also da wo auch dieser dubiose Thomas Starke angeworben wurde. Gruss an die Vertuscher nach Berlin.

3.3.63 Also kein NSU-Ländle-Zeugensterben, aber was denn dann? (2016-03-25 23:00)

Wer das lange Video angeschaut hat, das zum Zeugensterben in Baden-Württemberg und der nicht enden wollenden Desinformation durch die Medien und die Linksaufklärer dazu, der müsste eigentlich am Ende die Frage stellen: Ganz super erklärt, oller fatalist, aber was denn dann?

https://youtu.be/BY56lDDxF _E

Und die Antwort auf diese Frage ist nicht möglich.

Bzw.: Es gibt zuviele mögliche Antworten, und das liegt daran, dass nicht ermittelt worden ist, und nach dem 4.11.2011 auch nicht mehr ermittelt werden durfte.

Die Folge: Es gibt nur lose Enden, und keine Verbindungen der Enden.

Loses Ende 1:

Beispiel für ein loses Ende: Der Russenmafiamörder (Ordner 53 HN-Akten) und seine Behauptung, Arthur Christ sei Augenzeuge des Polizistenmordes gewesen und wurde deshalb umgebracht.

Abschlussbericht des LKA Ländle, 2012: Alibi prüfen, ob Christ am 25.4.2007 auf der Theresienwiese war.

Aussage 2015, NSU-Ausschuss Ländle: Alibi wurde (immer noch nicht) überprüft.

Recherche 2016: Christ war dort, nach defektem Auto (aus Kirgisien, 10 Kilo Heroin drin) schauen, sein Vater (Kasachendeutscher mit Autohaus in HN) hatte ihn hingeschickt.

Nicht verifiziert, also ein loses Ende. Nicht ausermittelt...

.

Loses Ende 2:

Eines der Heilbronner Phantome mit passender Sichtungszeit (tatzeitnah) ist ein weiteres loses Ende:

8.2 Vernehmungen von Zeugen, die Schüsse gehört haben

8.2.1 Timo GÖTZ

Der in der Ludwigsburger Straße wohnhafte Zeuge GÖTZ gab an, am Tattag gegen 13:55 Uhr drei Schüsse gehört zu haben, wobei zwischen dem ersten Schuss und der folgenden Dublette ca. 15 Sekunden Pause gewesen wären. Die Wohnung des Zeugen ist ca. 800 m Luftlinie vom Tatort entfernt.

8.2.2 Lieselotte WALZ

Die Zeugin WALZ fuhr von Nordheim kommend mit ihrem Fahrzeug die Neckar-talstraße Richtung Hauptfriedhof von Heilbronn. Ca. 150 bis 200 m vor der Otto-Konz-Brücke, hörte sie ganz deutlich zwei Schüsse. Sie dachte zunächst an Salutschüsse zum Beginn des Festes. Aus diesem Grund schaute sie zum Festgelände und stellte dabei fest, dass es dort noch relativ ruhig war und das Riesenrad noch nicht lief. Als sie dann auf der Brücke an einer Ampel anhalten musste, sah sie an der Kreuzung Karlsruher Straße/Theresienstraße einen Mann mit einem blutverschmierten Arm, bzw. die ganze linke Seite dieses Mannes war mit Blut verschmiert. Es hielt ein Fahrzeug und der Mann stieg möglicherweise hinten im Fahrzeug ein. Der Mann war ca. 30 bis 35 Jahre alt, hatte breite Schultern, ein rundes Gesicht und dunkelblonde, glatte Haare. Die Zeugin hielt diesen Mann für einen Russen, er trug ein blau-grün gemustertes Hemd. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um eine Limousine, möglicherweise blau. Nach den Angaben von Frau WALZ wurden zwei Phantombilder gefertigt.
Im Rahmen einer Wahllichtbildvorlage am 16.10.2009 ergänzte die Zeugin ihre bisherigen Angaben. Sie meinte jetzt, dass das Fahrzeug, in das der blutverschmierte Mann eingestiegen war, ein heller Mercedes mit Mosbacher Kennzeichen war. Vor dem Einstieg des Mannes sei das Fahrzeug quer über die Kreuzung gefahren.
Dieses Fahrzeug habe sie auf ihrem Heimweg gegen 14:30 Uhr auf der Sontheimer Brücke nochmals gesehen. Der Mann mit den Blutspritzern saß nun auf der Beifahrerseite.

1. Phantombild

2. Phantombild vom 09.05.2011

Enorme Unterschiede, liegt das am Zeichner, oder an der Zeugin? OSTA lehnte 2011 die Veröffentlichung ab, weil die Zeugin 2011 ihr Phantom von 2007 nicht wieder erkannte… auch das wirft Fragen auf! Ausgetauschtes Bild, 2007? Fragen, die ein Thomas Moser nie stellt… vermutlich nicht einmal denkt…

Der "passende" (Ordner 53) Mörder dazu, den hatten die Imbissdamen am Obi schon 2007 beschrieben… die Gruppe am Imbiss bekam wohl einen Anruf, und fuhr los. Zur Theresienwiese?

Bildsatz Nr. 1

Profil	Portrait	Halbprof.	Körper
(Bild-ID: 847535)	(Bild-ID: 847533)	(Bild-ID: 847534)	(Bild-ID: 847536)

Den Waldemar gab es auch im fatalist- Video, und auch hier wurde nichts ausermittelt. Abgesprochene Alibis der "Russen", so vermutete die Polizei, aber ermittelt wurde da nichts mehr. Handy, Funkzelle... da ist offiziell nichts passiert.

.

Loses Ende 3:

Wie wir seit März 2015 wissen, und immer fein vertuschen, gelle?, Grüsse an die Herren Wetzel, Moser und Funke, das ist die Tatsache, dass Florian Heiligs NSU-Mörder KROKUS sind, also die (Gronbach/Krokus Senghaas-induzierten) NPD-Kroatensöldner-Gang nebst Kameraden.

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord:Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

Ermittlungsarbeit der Polizei oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 +1 (28)

weitere Bandini-Aussagen (Tweets der grünen Fraktion aus der nichtöffentlichen Sitzung) hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/14/tarnname-bandini-gedons-ohne-ende-und- die-nsu-staats-vt-2-0/

.

Loses Ende 4:

Dazu passen die beiden Mädels, die Florian Heilig offensichtlich im Frühjahr 2011 beeindrucken wollte, indem er mit seinem Insiderwissen über den Polizistenmord und über Dönermorde prahlte:

> Heilig sagte im Sommer 2011 zwei Ausbildungs-Kolleginnen, dass er wisse, wer die Polizistin Kiesewetter ermordet hätte. Auch von “Dönermorden” war die Rede. Erst im Sommer 2015 wurden die Zeuginnen polizeilich befragt.
>
> Die Stuttgarter Nachrichten zitierten ihre Aussagen, für die sich der Baden-Württemberger U-Ausschuss nicht interessierte.

14742

„Zum Beispiel hat er uns erzählt, dass er wisse, wer die Polizistin erschossen habe. Er hat auch von einem ‚Dönermord' erzählt. Er fragte mich, ob ich das mitbekommen habe und sagte, es sei nicht der erste derartige Mord gewesen und er wisse auch, wer dafür verantwortlich sei."

Der U-Ausschuss lud diese Zeuginnen nicht vor. http://friedensblick.de/19967/die-vertuschte-verbindung-zwischen-dem-heilbronne r-polizistenueberfall-und-der-ceska-mordserie/

Es ist also keineswegs so, dass die Krokus-Mörder nur für den Polizistenmord verantwortlich seien, jedenfalls in der Variante Florian Heilig, wie man es stets bei den "Aufklärern" liest, ganz im Gegenteil: Dieselben Leute hätten auch (einige?; alle?; die meisten?) Dönermorde begangen.

Florian Heilig war im Sommer 2011 19 Jahre alt. Der letzte Mord, den der NSU mit einer Pistole der tschechischen Marke Ceska beging, lag zu dieser Zeit fünf Jahre zurück: Im April 2006 wurde in einem Kasseler Internetcafè halit Yozgat mit dieser Waffe erschossen. Zu einer Zeit, als Heilig 13 Jahre alt war. Als die als „Dönermorde" bekannt gewordene Mordserie an neun türkisch- und griechischstämmigen Männern sowie Michèle Kiesewetter im am 11. September 2000 in Nürnberg begann, war Florian acht Jahre alt. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.abschlussbericht-zum-nsu-untersuch ungsausschuss-der-fall-florian-heilig.3677f68a-ba9f-4088-b09a-70fd09309861.html

Und die STN haben richtig erkannt, wie sehr da gepfuscht wurde, vertuscht wurde:

Dass sich Heilig auch zur Ceska-Mordserie äußerte, damit haben sich die Parlamentarier in ihrer Bewertung des Falles gar nicht auseinandergesetzt...

.

Loses Ende 5:

Arthur Christ (angeblicher Augenzeuge 2007) verbrannte Anfang 2009 in/neben seinem Auto, siehe Video, und eine Mitarbeiterin der SLK-Kliniken kam ungeklärt zu Tode. Dezember 2014 gebloggt:

In der Nähe dort wurde wohl auch die Diana Pawlenko gefunden, so daß ein möglicher Zusammenhang mit Kiesewetter / Arnold geprüft wurde.

siehe: http://www.stimme.de/regioticker/Todesfall-Diana-Pawlenko-bleibt-ungek laert;art16233,1587421

http://www.stern.de/panorama/polizistenmord-von-heilbronn-soko-findet-neue-sp ur-des-phantoms-649587.html

.

.http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/Bleiben-Todesfaelle-unaufg eklaert-03-06-09;art16305,1545268

In dieser Klinik lernte ab 2010 Florian Heilig. Dort soll er zum Jung-Nazi geworden sein. Nach einem Waffenfund in seinem Zimmer dort flog er 2011 dort raus.

FAZ:

· Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

.

Loses Ende 6:

14744

Udo Schulze berichtete 2014, dass ein Mediziner mit Migrationshintergrund aus Heilbronn das Paulchenvideo bereits Jahre vor 2011 gekannt haben will, und das aus dem Kollegenkreis!

> Solche Überlegungen strengt derzeit auch ein Mediziner aus Baden-Württemberg an, der durch Zufall Zeuge eines Vorgangs geworden sein will, der eine enge Kooperation zwischen NSU und NSS (Neo-Schutzstaffel) unter Beweis stellen würde. Der Mann hatte bereits Jahre vor dem Erscheinen des NSU-Bekennervideos von genau diesem Film gehört – im Kollegenkreis!
> info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/nsu-prozess-merkwuerdige-ereignisse-im-leben-von-mich-le-kiesewetter.html

Es ist ein türkischstämmiger Arzt im Klinikum Heilbronn, wo Florian lernte. Das als Zusatzinformation dazu. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/14/todesfall-florian-h-nicht-ausermittelt -nss-matze-angeblich-identifiziert-nsu-wissen-fehlanzeige/

.

Loses Ende 7:

Florian Vater sagte aus, dass Florians Ziehvater Mathias Brodbeck gewesen sei. Einer der Krokus-Namen aus der Ländle-NPD.

Ebenfalls sagte der Vater aus, dass Rechte seinem Sohn "Aufträge" erteilten, laut der Mutter habe es regelrechte Auftragslisten gegeben, samt Vergütung (eher Schuldenerlass wegen Waffenbeschagnahme?) und Handys samt SIM bekam Florian von denen auch. Ja dann kannten "die Rechten" natürlich auch die Nummer dieser wechselnden Handys, da hakt es noch, warum Big Rex (Aussteigerprogramm) irgendwelchen Rechten die Nummern Florians gegeben haben solle, wenn doch (nicht nur das verschwundene letzte Handy) die Dinger von den Rechten kamen...

Welche Waffen sind da gemeint?

Nein, diese Spielzeugwaffen (Foto stammt von florian und kam via schwester tatjana an gronbach) mit Sicherheit nicht. Die echte Waffe mit Landeswappen B/W ist keine P2000, scheidet also auch aus, ist aber existent, ging an einen Anwalt zur Aufbewahrung, "meine Lebensversicherung" laut Aussage Florian zu seinem Vater, der sie in seinem Zimmer fand.

.

Loses Ende 8:

Gab es eine Söldner Kroatienkrieg-Connection bestehend aus 2 der Krokusnamen, also Alexander Neidlein, Markus Frntic und Jörg Lange, tot aufgefunden 2012?

Sollte man unbedingt ganz lesen, oder sich die XL-Version dort anschauen.

14746

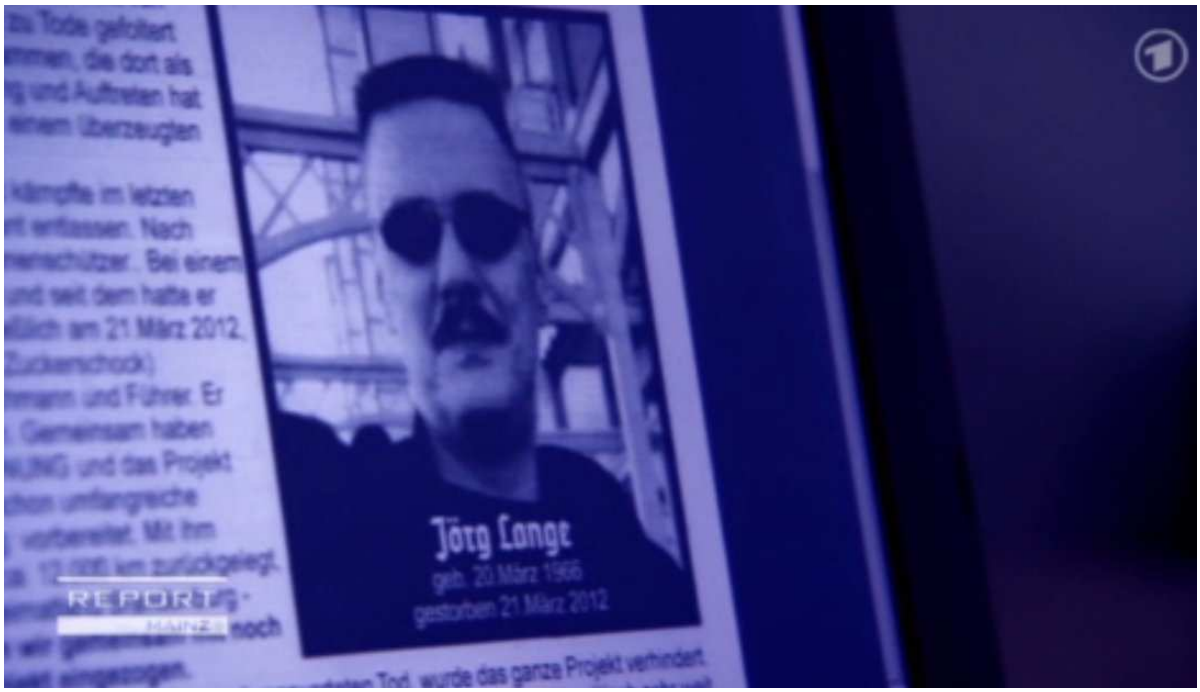

Da „flog 2012 eine 3er-Zelle auf“? Jörg Lange, ehemaliger Söldner in Kroatien, wurde tot neben Waffen und Munition gefunden, Meinolf Schönborn als Kopf der Truppe, und ein gewisser Jan Gallasch, der den Toten fand, aber nicht etwa so schlau war, die Waffen samt Munition erst mal in Sicherheit zu bringen, bevor er die Polizei rief? http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/13/hat-man-das-unbekannte-nsu-netzwerk-sc hon-2012-gefunden/

.

Loses Ende 9:

Woher kamen Florians Waffen? Nicht die CO2-Spielzeug-USP, die Wolf Wetzel als P2000 verkaufte, peinlich peinlich, die er selbst gekauft hatte, Quittung ist vorhanden, sondern die bei ihm angeblich sichergestellten echten Waffen?

Da hätten wir ein loses Ende:

Neonazis in Baden-Württemberg

Ein Hakenkreuz für den linken Oberarm

Von Sven Ullenbruch und Franz Feyder
23. April 2015 - 05:30 Uhr

Hakenkreuz-Tätowierungen für den Nachwuchs, Waffen für den Neonazi-Trupp „Standarte Württemberg“: Ein 26-jähriger Ilsfelder versorgt Rechtsextremisten mutmaßlich mit beidem. In der Szene gilt Ulrich S. als Mann fürs Grobe - und das nicht von ungefähr.

Zum Fasching trägt der Ilsfelder Neonazi Kai-Ulrich S. *Foto: facebook*

Heilbronn/Stuttgart - Auf Fotos liegt Kai Ulrich S. auf dem Plateau eines Steinbruches, trägt eine tarnfarbene Armee-Hose und hellbraune Stiefel. Die rechte Zeigefinger krümmt sich um den Abzug eines Scharfschützengewehrs. Die Polizei kennt den Mann am Zielfernrohr als gewaltbereiten Naziskinhead.

Die Linksextremen meinen: Kai Ulrich S. = Kai Ulrich Stolzenburg

Wie kommt die Zeitung auf diesen Zusammenhang?

Dabei tauchte die ominöse NSS im Januar 2012 als „Spur 5086“ in genau jenen Akten auf, die Ermittler zum Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter angelegt hatten. Der Ausschuss-Vorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) vermutet ein „Hirngespinst“.

Das sind die Verbindungen der rechten Heilbronner Jugendclique zu Kai Ulrich S. nicht. Bereits im Februar berichteten die Stuttgarter Nachrichten, dass S. Mitglied der „Aktionsgruppe Heilbronn“ war. Das geht aus Ermittlungsunterlagen hervor. Zu der Neonazi-Truppe gehörten auch Bekannte Florian Heiligs.

Dieses Netzwerke könnte durchaus brisant sein: S. war einer der Beschuldigten im Ermittlungsverfahren gegen die „Standarte Württemberg“. Auch die war alles andere als ein Hirngespinst: Im Juli 2011 durchsuchten Beamte des Landeskriminalamtes (LKA) 21 Wohnungen und Gartengrundstücke in sechs Landkreisen Baden-Württembergs. Sie fanden eine Pistole, über einhundert Schuss Munition und manipulierte Luftgewehre.

18 Beschuldigten warf die Stuttgarter Staatsanwaltschaft vor, eine kriminelle Vereinigung gegründet zu haben. „Nach den bisherigen Ermittlungen soll es das Ziel der Organisation gewesen sein, Ausländer aus Deutschland zu vertreiben. Auch, so schrieben es die Ermittler am 28. Juli 2011 in ihrer täglichen Lagemeldung an das Bundeskriminalamt, „mit Waffengewalt“.

Das passte super zu "Donermorden"...

> Die Staatsanwaltschaft Stuttgart trennte das Verfahren gegen Ulrich S. allerdings vom Verfahren gegen die „Standarte Württemberg“ ab: Ulrich S. soll nicht selbst Mitglied der Organisation gewesen sein. Ihn sollen die Neonazis aber beauftragt haben, Waffen zu besorgen.

Riecht nach V-Mann. Deren Verfahren werden oft abgetrennt...

> Das allerdings wirft die Frage auf, woher der Skinhead aus einem 9000-Einwohner-Nest zwischen Heilbronn und Ludwigsburg über so gute Kontakte verfügt, dass er mutmaßlich Waffen für Neonazis besorgen kann? In der Szene gilt Ulrich S. als Mann fürs Grobe. Schon als 18-Jähriger warf er 2007 einen brennenden Molotow-Cocktail auf zwei Türken in Abstatt bei Heilbronn. Solche Aktionen bringen Ansehen und Respekt in militanten rechten Kreisen.
>
> Außerdem hat sich der Neonazi selbst Bilder mit Tinte in die Haut stechen lassen: Ulrich S. trägt eine Tätowierung mit dem Wappen der SS-Panzergrenadier-Division „Götz von Berlichingen“. Die „Eiserne Hand“ ist heute das Logo der Skinhead-Organisation „Furchtlos und Treu“. Gegen die wurde schon 2004 ermittelt – wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz und das Kriegswaffengesetz. Die Polizei fand damals bei mehreren Personen Munition, Sprengmasse, Sprengschnur und Übungshandgranaten.

Aber wo ist die Verbindung zu Florian Heilig?

.

Loses Ende 10:

Der "Halbnazi mit Polizistenbruder Andre Haug" sagte beim Ländle-Ausschuss aus, ein besoffener Florian Heilig habe einen Kameraden, der in ihn verliebt war, mit einer Waffe bedroht. Besonders drollig: Im Wortprotokoll nennt Haug den Schwulen "heterosexuell".

Y.M. ist "Bandini"... die hatte auch das Foto vom C.S. etc mit der Hakenkreuzfahne...

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das heißt – noch einmal, damit dies klar ist –: Er hat mit Ihnen nie über die Frage NSS und auch über den NSU gesprochen, …

Z. A. H.: Nein.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: … und auch nicht, dass er die Mörder der M. K. kennt?

Z. A. H.: Nein.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Wissen Sie, ob der F. H. etwas mit Waffen zu tun hatte? Er soll irgendwann 2011 eine Waffe mit sich geführt haben.

Z. A. H.: Richtig. Das war auch an der Heilbronner „Harmonie". Er hat einen Freund damit bedroht, der heterosexuell ist und in F. verliebt war, und F. kam damit nicht klar. Daraufhin hat er ihn mit der Waffe bedroht, woraufhin wir auch bei der Polizei in Heilbronn waren.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Y. M. soll Ihnen mal vorgeworfen haben, weswegen Sie sich an die Polizei gewandt haben, irgendwas mit einem hohen Geldbetrag.

Z. A. H.: Genau.

Haug und der "Heterosexuelle" zeigten Florian Heilig dann bei der Polizei an, alles sehr undurchsichtig, aber diese Waffe (und weitere?) könnten von Kai Ulrich S. gekommen sein:

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Wussten Sie, woher der F. H. die Waffen hatte?

Z. A. H.: Nein.

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Das hat er auch nicht erwähnt?

Z. A. H.: Die Vermutung lag bei Ilshofen. Da wurde dann auch eine Hausdurchsuchung vom SEK durchgeführt, woraufhin ich damals ein Drohschreiben erhielt. Aber wo genau die herkamen und von wem, weiß ich nicht.

Drohschreiben von wem? Ilshofen ist falsch, und das Ilsfeld haben sie unkenntlich gemacht. Warum?

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Dann war vorher nochmals von Ihnen auch die Frage – – Deswegen wollte ich noch mal nachfragen: Kann vielleicht eine Verwechselung vorliegen, was die Kontakte nach Ilshofen oder xxxx betrifft? Ist Ihnen das vielleicht bekannt?

Z. A. H.: Noch mal, bitte.

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Sie hatten vorher auch erwähnt, dass F. Kontakt gehabt hätte zu einem – möglicherweise – U. S. Welcher Ort ist es jetzt? Ist es Ilshofen oder xxxx? Kann es auch xxxx sein?

Z. A. H.: Kann ich Ihnen nicht genau sagen, ob das jetzt Ilshofen oder xxxx ist.

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Okay. Also, das wissen Sie nicht?

Z. A. H.: Nein. Aber den Spitznamen von U. weiß ich. Von dem habe ich auch die Drohungen bekommen.

Den kennen wir: Ulrich S. = Kai Ulrich Stolzenburg aus Ilsfeld. Bei Heilbronn.

– 14 –

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Wie bitte?

Z. A. H.: Den Spitznamen von dem U. S., den Sie erwähnt haben, kenne ich.

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Ja? Dann sagen Sie ihn doch.

Z. A. H.: „Thule". T – H – U – L – E.

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: „Thule".

Z. A. H.: Von ihm bekam ich nämlich damals nach dieser Anzeige, nachdem wohl bei dem zu Hause eine Hausdurchsuchung stattfand, diese Drohmail.

Der "Thule" hat den Haug auch in Heilbronn gesucht, jedoch nicht gefunden. Erstaunlich ist die Vertuschung dieses Mannes durch den NSU-Ausschuss Ländle. Es riecht nach V-Mann des LKA… so wie Sebastin Seemann in NRW. Perfekte Analogie… die Szene bewaffnen, Leute anstacheln zu Straftaten.

.

Loses Ende 11:

Die Familie Heilig will 2 Mittäter am Mord von Florian identifziert haben. Darunter 1 falschen Mitfahrer am letzten Lebensabend; auch bezweifeln sie, dass Florian allein unterwegs war in seiner letzten Nacht. Die Rolle des KOK Jörg Bartsch ist völlig unklar, insbesondere sein Praktikum beim Branddezernat, die Liebeskummer/ Schlechtzensuren-Unterrichtungen der Familie etc pp. Wie kam Bartsch wirklich an den Tatort Cannstadter Wasen? Eine olivgrüne Hose hatte er an… er ist auf dem Startbild des WDR-Videos am Wrack mit Florian drin zu

sehen, das im fatalist-video enthalten ist.

Hier isser auch:

Selbstverbrennung? In diesem Peugeot kam der NSU-Zeuge Florian Heilig am 16. September 2013 zu Tode. Gegenstände aus dem Wagen wurden nicht sichergestellt *(Foto: PA/dpa/Andreas Rosar)*

.

Loses Ende 12:

Ein Anruf am Sonntag um 17 Uhr soll Florian zutiefst verstört haben. Am Montag morgen starb er, doppelter Suizid laut Gerichtsmediziner Wehner, denn schon der Medikamenten-Cocktail sei tödlich gewesen...

Wer war dieser Anrufer? "Thule"?

Hatte das Ganze mit dem verabredeten Treff Florians mit dem LKA Stuttgart am Abend seines morgendlichen Todes zu tun? Davon ist auszugehen. Was wusste Florian über die Dönermörder und über den Polizistenmord? Was wusste Florian über Waffen, über Waffenbeschaffer, über V-Leute und über Polizisten in der Standarte Württemberg? Wer gab den Termin des avisierten Treffens mit Florian am Tag seines Todes an wen genau heraus?

Antworten gibt es keine. Lose Enden gibt es jede Menge. "Anfasser" nennen das die Kriminalisten.

Und Melisa, deren Verlobter Sascha, 2015 und 2016 verstorben? NSU-Zeugen sind die eher nicht, aber vielleicht dachte Jemand, sie wüssten? Nicht zu beantworten... Fremdverschulden dürfte nicht nachweisbar sein.

STN-Mann in jungle world:

14752

inland Jungle World Nr. 12, 24. März 2016

Selbstmord, Unfall, Selbstmord

Der Tod von mittlerweile vier Menschen aus dem Umkreis der NSU-Ermittlungen beflügelt die Phantasie von interessierten Beobachtern und Antifaschisten. Doch im vermeintlichen »Zeugensterben« ist kein Muster zu erkennen.

VON SVEN ULLENBRUCH

Es gibt keine Antworten... nur Geschrei...

.

Fragen für einen neuen NSU-Ausschuss Baden Württemberg gibt es jedoch Hunderte... und zu Ermitteln gibt es fast unendlich viel. Vor allem innerhalb der Polizei im kleinsten Mafia-Ländle der Welt... weshalb da vermutlich nichts passieren wird. Es bräuchte neue Leaks, die nicht in Sicht sind.

Sturmbock (2016-03-26 00:13:25)
Wenn man eins vom anderen trennt, könnte ein Bild aus dem Wirrwar entstehen: (1) Der Polizistenmord (Spuren zu Russen, Arthur Christ usw.) wäre eine Sache. Dabei stellt sich die zwangsläufig Frage, warum der Staat Rauschgiftgeschäfte vertuschen sollte, ob da nicht mehr dahinter steckt, was niemals bekannt werden soll. (2) Ein paar Jugendliche, unter anderen Florian Heilig, sollten vielleicht in eine Terror-Falle gelockt werden durch Lockspitzel, KKK-Vorgeschichte, Söldner-Geschichten usw. Das wäre eine andere Sache, die wohl eher nicht so reibungslos wie damals in Jena ablief. Beides [(1) und (2)] nach November 2011 miteinander vermanscht, mutet dann wie ein versuchter zweiter Aufguß des "NSU hat Döner gemordet" an. Oder auch als erster Aufguß "NSS hat Polizistin ermordet". Allerdings sprang die Ländlepolizei nach den Morden von Stregda auf einen überraschend angefahrenen Zug auf und der liebevoll vorbereitete KROKUS-Dreck wurde obsolet. Florian mußte sterben, weil er dabei war, das Sauerei zu durchschauen und sich von den Strippenziehern lösen wollte? Senghas und Gronbach wollten ihre nun überflüssige Rolle irgendwie doch spielen? Hajo im Einsatz, weil es zu stinken begann? Heimliche Freude bei den Vertuschern des Polizistenmords über die Verwirrung? Nur mal so, als Hypothese ...

tommes (2016-03-26 19:28:54)
großartige Zusammenfassung! Noch als Ergänzung zu den Spuren 5 und 6. In den SLK Kliniken - einem Klinikverbund in und um Heilbronn - waren nicht nur Florian Heilig, der türkische Mediziner und D. Pavlenko beschäftigt sondern auch Dr. Stingl aus Öhringen. Letzterer war zusammen mit Andre Kapkes Bruder Christian in den 90ern Mitgliede der Jenaer Burschenschaft Normania und kennt zudem Dirk K. , letzterer vermutlich der Bruder von Florian Heiligs "NSSMatze" K., ebenfalls aus Öhringen.

admin (2016-03-26 19:49:34)
Da fehlt mir immer noch eine feine Fotoshow, und ein Organigramm des who is who... War die Schneiders nicht auch aus Öhringen? Normannia Jena, da gab es doch auch noch einen Alexander L. ? Wir suchen die echten Namen... also nicht

die 4 Krokus-Namen, sondern die 4 echten Namen.

tommes (2016-03-27 16:16:26)
ja auch die Schneiders kommt aus Öhringen . Und den Namen von ALexander L. habe ich natürlich auch ^^. Ich nehme an es geht um den Alex L. aus diesem Artikel? http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-affaere-die-rechten-von-heilbr onn-und-jena.eadc0dcb-0b8d-4183-94df-3216efca92f0.html

admin (2016-03-27 17:45:47)
Ja, ich denke wir sollten das mal bloggen.

3.3.64 NSU: Sapperlot - Sperre tut Not (2016-03-26 09:00)

Allmystery ist Kennern als jenes Sammelbecken für Bürger deutscher Zunge bekannt, in dem die Widrigkeiten und Wirrnisse der Zeit und Vergangenheit aus der Sicht eines schielenden Opossums betrachtet und erklärt werden. Die Leiche ist quasi noch warm, noch nicht mal im Sack der Gerichtsmedizin verpackt, da schlagen die ersten Ufologen auf und basteln sich Verschwörungstheorien um das Mysterium, warum die Polizei nach einer halben Stunde Tatortarbeit immer noch keinen Täter präsentiert.

Das geht allerdings nur solange gut, solange man nicht an unumstößlichen Wahrheiten kratzt, wie es crastro ziemlich krass tat. Er empfahl den Hobbyesoterikern für zeitgeschichtliche Phänomene ausgerechnet jenen Blog zur Lektüre, auf dem die stramm Rechten (König, Jentsch und von Burschel angeheuerte Schrifthuren der Antifa) ihre Ergebnisse aus der Analyse von Akten zum Fall NSU vorstellen und diskutieren.

Am 12. März des Jahres ging es los. Crastro stellte eine harmlose Frage, die keinen Fehler enthält.

Glaubt denn wirklich noch jemand das Märchen vom "NSU"?

Beim NSU geht es schlichtweg um Glaubensfragen, ob jemand das von den Frontschreibern der Antifa (des Merseburger Pfaffen Königs Krabbelgruppe) erfundene Märchen der Existenz des NSU abkauft oder für Unsinn hält. Erstere sind wohlwollend im Klub willkommen zu heißen. Zweitere, die Ungläubigen, gehören exorziert, im schlimmsten Falle von einer Eisenketten schwingenden Thüringer Domina.

Schon einen Tag später der Tabubruch, zwar dem Artikel 5 Grundgesetz genügend, aber nicht mehr lange, denn die AG Faschos in der SPD haben Maas und Kahane beauflagt, Andersgläubige in die Herde dummer Schafe zurückzuholen.

Schaut doch einfach mal bei "fatalist" nach. Das ist derart umfangreich, kann ich nicht hier bringen. Da könnt ihr alles ganz genau in den Akten nachlesen.

Welch Frevel freier Meinungsäußerung. Der "Fatalist" mit Gänsefüßchen, wie "DDR" bei der BILD, der wird als sprudelnder Quell von Akten angepriesen.

Eckhart, ein alter Hase unter den Glaskugelexperten hat sich trotz jahrelanger Beschäftigung mit den Rätseln unserer Zeit den klaren Blick für das wesentliche erhalten.

"fatalist" habe ich noch mehr als die von @armleuchter gebrachten Links im gesamten Internet von hinten bis vorn und 3mal umgekehrt studiert, da hätte ich auch irgendein komplettes Mythery auf RTL II schauen können.

Trotzdem klärt "fatalist" genau nichts. Gar nichts.

Dafür erfreut Ihr Euch an seinen braun angefärbten Posts - die, so ist es offensichtlich - mehr verschwurbeln sollen, als dass sie irgendwas erhellen.

Crastro legt einen neuen Scheit echt deutsches Eichenholz in den Kamin, um sich dran zu wärmen.

Da liegt die Vermutung nahe, daß die Zschäpe so was wie einen "Deal" gemacht hat - vermutlich wollte sie keinen "Selbstmord" im Gefängnis erleiden. Die wird als Mitläuferin verurteilt und kommt kurz danach frei - sitzt ja lange genug in U-Haft. Damit bleibt die Fiktion NSU erhalten.

Sogleich bekommt er die Kälte empathieloser deutscher Herzen zu spüren. Tudirnix, der Name ist kein Programm, zieht den von der Antifa in einer feierlichen Zeremonie geweihten Baseballschläger und drischt drauf los.

Findest Du nicht, dass eine solche Behauptung einer Leugnung des NSU gleichkommt? Und überhaupt, sich Verschwörungstheorien hinzugeben, ist hinsichtlich der Brisanz der Aufklärungsarbeit im NSU Prozess sowie der Untersuchungsausschüsse nicht angemessen.

Der zweite Schlag von tudirnix sitzt perfekt. Hätte er auch gleich drauf kommen können, aber die wehrhafte Antifa hat es nicht so mit Denken. Die waren früher immer auf Wehrsportübung, wenn in der Schule die wichtigen Dinge für den weiteren Lebensweg vermittelt wurden.

Ich finde jedenfalls, dass hier mancher meint, hartnäckig abzustreiten zu müssen, dass es den NSU gab, ist eine Verdrehung der Tatsachen. Ungerechtfertigt hier auch noch VT abzuleiten die auf dem Unsinn von "fatalist"

beruhen ist nicht zweckdienlich.

Dann kam der Feldherr, schaute kurz auf den Leichenberg der gewonnenen ideologischen Schlacht und traf eine staatsmännische Entscheidung, die Maas und Kahane, das neue Traumpaar der Boulevard-Postillen nicht hätten besser treffen können.

Verschwörungstheorien bitte in der entsprechenden Rubrik diskutieren. Die Quelle "fatalist" ist mehr als unbrauchbar, um Beweise für solche Anschuldigungen zu liefern.

Eine Leugnung der Existenz des NSU führt zur Sperre.

Wie gesagt, mit Denken, Logik und solch fürchterlichen Dingen gibt man sich in Kreisen der Phänometheoretiker gar nicht erst ab. Warum und wozu *die Quelle "fatalist"* (nachrichtendienstlicher Jargon by FF) mehr als unbrauchbar ist, das bleibt allmystery. Wir werden es nie erfahren, denn die, die Antwort auf derlei Begehr haben wollen, werden mit Probesperrung abgewatscht, so wie phyros.

Ich bin neu hier. Bevor ich mich an der Diskussion beteilige, würde ich gern wissen, ob die Diskussionsleiter hier bzw. Forenbesitzer dem Verfassungsschutz angehören bzw. an Selbigen berichten. Haben die Forenteilnehmer hierzu bereits Erfahrungswerte sammeln können? Danke und Gruß

Nun zum eigentlichen Thema: Kannst Du für nachfolgende Behauptung auch Nachweise anbringen? "Die Quelle "fatalist" ist mehr als unbrauchbar, um Beweise für solche Anschuldigungen zu liefern."
Kommt mir so vor als dass die Leugnung des NSU auf einer Stufe mit der Leugnung des Holocaust steht, dies ist wirklich interessant und nach deiner Meinung mit dem Grundgesetz vereinbar????

Frohe Ostern

phyros (2016-03-26 17:35:45)
Ehre, wem Ehre gebürt lieber Fatalist und Arbeitskreis NSU...

c+p (2016-03-26 19:39:59)
Dieses Mitglied wurde vorerst von der Verwaltung gesperrt und hat während dieser Sperre keinen Zutritt zu Allmystery. Das war ja jetzt kein so guter Einstieg für Dich. Fällst mit dem Verdacht, das Forum würde vom Verfassungsschutz betrieben, ins Haus, beziehst Dich auf eine mehr als dubiose, um nicht zu sagen: rechtsradikale Positionen ungebremst verbreitende Quelle und möchtest wissen, warum ich einen anonymen Blogger als Quelle nicht zulasse, der in seinen Beiträgen rechtsradikale Positionen vertritt und in den Kommentaren dazu rechtsradikale Positionen begrüsst. Hm. Es soll ja Meinungsfreiheit herrschen, aber warum soll ich Quellen zulassen, die nichts anderes als die eigene Meinung zulassen, und obendrein Hetze verbreiten? Warum soll ich meine Kollegen und mich verleumden und andere User stalken lassen, und Quellen zulassen, die meiner Meinung nach gegen Gesetze verstoßen? Irgendwie finde ich das nicht nur geschmacklos, sondern ziemlich wiedersinnig. Um über eine sinnvolle Antwort auf diese Fragen nachzudenken, bekommst Du ein wenig Bedenkzeit. Wegen Empfehlung rechtsradikaler Quellen - Gesperrt für 5 Nachtrag: Plus 7 Tage Sperre wegen Anlegen eines Doppelaccounts zur Umgehung der Sperre - wenn du was zu klären hast, dann schick eine Mail an verwaltung@allmystery.de und schleich dich nicht ein! - Gesperrt für 12 Tage am 25.03.2016 15:47 http://www.allmystery.de/mitglieder/phyros

phyros (2016-03-26 19:59:39)
Aller guten Dinge sind 3;) Hab ja noch ein paar Tage. Ich gehe jetzt erstmal Ostereier suchen... In diesem Sinne, frohe Ostern allen Aufrechten...

Sebastian (2016-03-26 20:50:04)
@ phyros Für Allmystery ist jede Quelle rechtsradikal die nicht mainstream oder links ist. Ein billiger Versuch nur noch genehme Quellen zuzulassen. Und die betreiben beim NSU Staatsschutz. Sobald man bei Allmystery mal mit etwas von Belang kommt ist man ganz schnell ein "boeser Rechter". Frohe Ostern.

Verschwörer (2016-03-26 22:56:10)
Also bitte, Allmystery ist doch eine politisch total oberkorrekte Seite. Immer wenn es auch nur halbwegs interessant wird kommt das Totschlagargument "Leugnung". NSU-Leugnung spielt da in einer Liga mit Holocaust-Leugnung. Völlig unbrauchbar bis schädlich der Quark. Die spekulieren da über Fragen, ob eine vermeintliche Gravitationsanomalie von Außerirdischen hervorgerufen wurde, ob Steine bergan rollen können, König Arthus in Wahrheit ein KGB-Agent war oder sowas, immer dann wenn es um tatsächliche "mysteries" geht kommt der Nazi-Hammer. Eine Art "politikforum" für Aluhutträger. Gar nicht um den Quatsch kümmern.

3.3.65 Allmystery: Eine Leugnung der Existenz des NSU führt zur Sperre (2016-03-26 23:00)

Der Titel ist mit riesigem Abstand der beste Knaller überhaupt. Hat was von Holocaust-Leugnung, und was von Klima-Leugnung (gemeint ist: Menschgemachter Klimawandel; dass das Klima sich dauernd ändert ist damit nicht gemeint und sowieso selbstverständlich).

Was für ein Outing!

Dank für dieses Bonmot an den Moderator von allmystery.de. Besser geht BRD-Logik nicht, exakter kann man die Gehirnwäsche nicht auf den Punkt bringen. Grosses Tennis bei allmystery.

Was ist nun genau diese Gehirnwäsche?

Gab es einen NSU? Natürlich gab es den. Es gab sogar bis zu 5 davon im Laufe der Jahre. Vielleicht weniger, das hängt von den personellen Überschneidungen innerhalb der NSUs ab.

30.5.2014, 1 Tag nach Bloggründung:

> Corellis BfV-Initiierungen haben wir als **NSU 2** und **NSU 3** in den letzten Teilen dieser kleinen Serie für den Zeitraum 2001-2003 einfach mal angesetzt. Piatto und seine Freunde als **NSU-D 1.0** im Jahr 1999 in Brandenburg ebenfalls.
>
> Das waren aber längst nicht alle NSUs, da müssen Sie sich noch ein wenig gedulden!
>
> (Es folgt NSU 4, der Bankräuber NSU vom Torsten Ogertschnig)

Immer noch 30.5.2014, noch ein NSU?

> Es ist Dezember 2007, Sitzung bei der BAO Bosporus, Chef Wolfgang Geier erklärt seinen Abschied zum 1.2.2008, die „Dönermorde“ sind immer noch nicht aufgeklärt, und es kommt eine Information in die Runde:
>
> **NSU, Nationalsozialistischer Untergrund, so etwas könne es geben**, erklärt ein Kripo Mann eine Information von einem ostdeutschen LfV.
>
> Das sagte zumindest KHK **Konrad Pitz**, ein international renommierter DNA-Spezialist, vor dem NSU-Ausschuss des Bayerischen Landtags aus. Wieder grosse Aufregung.

Nochmal: Wievele NSUs es gab, und wer deren Mitglieder waren, das ist nicht bekannt. Es gab aber wohl mehr als einen NSU, und V-Leute waren immer mit dabei. Piatto, Corelli, und auch Uwes, Zschäpe, Eminger? Wissen wir nicht.

Eher witzig ist, dass der Begriff NSU als Spitzelzelle schon 1990 in einem Comic auftaucht.

Fassen wir zusammen: Der NSU an sich ist recht gut belegt. Eher mehrere NSUs.

Nur die Mitglieder der NSUs sind nicht bekannt. Daher wissen wir auch nicht, wieviele NSUs es wirklich gab. Einen, zwei, fünf, freie Auswahl. Hat aber irgendwas mit dem Verfassungsschutz zu tun.

Die Bundesregierung hat sich entschieden, ...

- dass es nur 1 NSU gab, bestehend aus Uwe, Uwe und Beate, abgeschottete Kleinstzelle...

... wenn Sie deren Sonderstaatsanwaltschaft fragen, die BAW. Oder Frau Zschäpe.

Die "Zivilgesellschaft" (sprich: Der linke Zeitgeist) hat sich entschieden,...

- dass obige 3 Leutchen nur das "NSU-Kerntrio" seien.
- es ein unbekanntes Netzwerk gäbe, Helfer, Unterstützer, Mörder.

Die Leitmedien hängen irgendwo dazwischen, und üben sich im Spagat zwischen Bundesregierung (BAW) und NSU-Riesennetzwerk-Aufspürern. Das ist ein durchaus amüsanter Teil für die Beobachter, wie dort hin und her ge-eiert wird.

Passend auch zu Ostern.

Die Regierungsversion (inkl. Zschäpe) lautet "Doppelselbstmord im Womo", die Zivilgesellschaft ist da zunehmend uneins: Wegen der Bundestagslüge von der Russlunge... am 21.11.2011:

https://vimeo.com/145832958

.

Wolfgang Schorlau und Hajo Funke haben zwar die "Wahrheit, die unumstössliche von der" Täterschaft der Uwes für die 10 NSU-Morde (Ausnahmen Heilbronn und ein bisschen Kassel) nicht wirklich angegriffen, jedoch die jahrelang bestehende Womo-Suizid-Glaubensgemeinschaft zerstört.

https://vimeo.com/146218886

Besonders nett ist der Schluss, ja wer kommt denn als Mörder infrage, Hajo?

> "Das ist, im weitesten Sinn, Leute im Sicherheitsapparat, in den Sicherheitsapparaten, und das ist zum Anderen, im weitesten Sinne, konkurrierende rechtsextreme Einzelne, oder Gruppen."

Sehen Sie, schon sind Sie wieder bei den losen Enden von Gestern. Die haben sie doch gründlich studiert, samt der Links, oder etwa nicht?

Kennen Sie? Bandinis Aussage, nicht öffentlich? Y. M.

> Florian H. habe ihr bereits im Sommer 2011 erzählt, dass der NSU die Polizistin umgebracht habe, sagte die ehemalige Freundin aus - unter Ausschluss der Öffentlichkeit und unter dem Tarnnamen "Bandini".

> "Wenn das stimmt, ist das ein Hammer", meinte SPD-Obmann Nikolaos Sakellariou am Montag. Dann hätte Florian H. Zugang zur rechtsextremen Terrororganisation "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) oder zu Unterstützern gehabt. Die Rechtsterroristen waren erst im Herbst 2011 öffentlich aufgeflogen.

Alex, Nelly, Matze, Franchik, der SWR im totalen Propagandamodus... lässt die 4 Namen weg... es waren nicht die Uwes... in der Variante Florian Heilig. So geht Vertuschung und Desinformation.

Florian Heilig kannte Beate Zschäpe, behauptet seine Mutter:

https://vimeo.com/160435375

> Erstaunlich, dass sie damit in der Doku rauskommt, der Vater und die Schwester es aber bei ihren NSU-Ausschuss-Zeugenaussagen nie erwähnten...

.

Die NSU-Leugnung... macht keinen Sinn, ist nichts als geistiger Dünnpfiff.

Wer das war, das ist die Frage. Und was genau die verbrochen haben, oder auch nicht. Fehlende Tatort-DNA, überall...von den angeblich bekannten NSU-Mitgliedern und deren Helfern.

Fänden sich die unbekannten NSU-Mitglieder unter den rund 4.500 Tatort-DNAs? Oder fände man dort nur türkische Auftragskiller?

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Immer fleissig weitersuchen, vielleicht findet man den Kopf des NSU ja doch noch...

Sebastian (2016-03-27 04:38:27)

Ich hatte heute ein interessantes Gespräch mit einem Polizisten der die NSU Story auch nicht glaubt. Er meint: Mit dem Anhängen des Mordes an der Polizistin haben " sie" es übertrieben. Die Nummer mit den Morden an Migranten...ok. Kann man evt. glauben. Das die beiden sich aber aus Angst vor der Polizei erschiessen und vorher kaltblütig 2 Polizisten erschiessen bzw. schwer verletzen...das glaubt er auch nicht. Vielleicht wird das nochmal der Sargnagel für diese Story wenn den meisten Polizisten in Deutschland klar wird das die jetzige Regierung den wahren Mörder ihrer Kollegin deckt. Das Problem ist eben das auch das Polizisten selbst in diese Vertuschung verwickelt sind. Und das nicht wenige. Und diese Polizisten (und da hat er mir sogar zugestimmt) sind schlimmere Kriminelle als die Täter selbst. Verbrechen gibts nunmal. Aber sowas zu decken...das ist schon unfassbar. Da bekommt man als Bürger schon Angst. So einer Polizei ist auch nicht mehr zu trauen. Hier gehts nicht um nen verschwundenen Strafzettel. Wenn sowas möglich ist, ist alles möglich. Zeugen von Staatsverbrechen zu beseitigen auch? Diesen Blog hier kannte er noch nicht. Und die Medien in diesem Staat sind das

Allerletzte. Die brauchen mir auch nicht mehr mit Ollen Kamellen von vor 70,Jahren kommen. Das sehe ich nur noch als Versuch von heutigen!! Verbrechen des Staates abzulenken.

Die Anmerkung (2016-03-27 13:39:25)
Nicht zu vergessen der Petereit, der bereits frühzeitig von der Existnez des NSU wußte und nicht mit den dafür zuständigen Behörden kooperierte. Oder tat er es doch und die spielten beamtenmikado? Es wäre ja noch die Frage zu klären, woher die Frontkämpfer der Antifa hinterm Schreibtisch der Staatsschutzklitsche apabiz das Heft herhaben. Fugrechtlich können wir heute, 14 Jahre später sagen: Ulli Jentsch und weitere aktive Staatsschützer verhinderten 2002 die Entdekcung des NSU, weil sie mit den gesammelten Erkenntnissen eine sehr eigene verfolgten. Welchen NSU sie hätten selbst enttarnen können? Keine Ahnung, gab ja genug zur Auswahl.

admin (2016-03-27 15:11:51)
Es gab mehrere NSU, aber wohl keinen ohne V-Leute. Das könnte die Beisshemmung der Staatsantifas erklären...

Laszlo (2016-03-27 16:49:31)
** ist angekommen, thx ***

nsulm (2016-03-29 01:05:59)
Shit, glauben die "Antifa(kt)-Jünger" vielleicht wirklich daran, dass es einen echten- also hollywoodlike - "NS-Untergrund" gegeben haben soll? —- Und die Selbstmord-Polizistenmörder... , stell sich mal jemand vor, U &U wären "Heilbronn" nicht gewesen(also keine eiskalten Cop-Killer). Hocken im WoMo, ohne Schlüssel dafür aber die angeblichen Beutewaffen(wer weiß auf welchen Scheiß sie sich eingelassen haben). Nur mal als Gedanke... Andere Ungereimtheiten mal außer Acht gelassen.

z3001x (2016-05-15 06:47:33)
Lustig, dass der Beitrag als Aufhänger "allmystery.de" nimmt. Dieses merkwürdige und überwiegend infantile, letztlich auch desinformative Forum ist in der Tat ein Beispiel dafür, wie das NSU-Märchen von Fake-Linken benutzt wird, um Rassismus-Paranoia und hinter jeder Ecke lauernden Rechtextremismus zu erfinden. Und mit dieser Rassismus-Macherei, Sprech-, Denk- und Frageverbote zu etablieren. Der NSU-Arbeitskreis ist in diesem Forum eine "verbotene Quelle", wer irgendwas verlinkt, dessen Account wird subito geschlossen. In den Begründungen für solche User-Ausschlüsse, die in diesem Forum wie eine Art öffentlicher Pranger eingebunden sind, steht dann etwas von "Hetze", "Holocaust-Leugnung", "Rassismus", und sehr gerne auch "Relativierung". Rassismus ist bei allmystery, wenn man es für denkbar hält, dass der Verfassungsschutz mit seinen Lügen jemand anderes deckt, als die beiden toten und geopferten Nazis und ehem TLfV-Mitarbeiter Uwe M und Uwe B. Oder wenn man die Roma-Spur im Kiesewetter Fall für nicht völlig abwegig ansieht. Dass die 9 Migranten-Morde vom NSU-Trio verübt wurden, gilt bei allmystery als Fakt, was ein Fakt ist, definiert der Moderator. Wer es in Frage stellt - weil es ja eben nicht kriminalistisch belegt wurde - gilt als Nazi-Freund oder Neuer Rechter. Mittlerweile haben sie es erreicht, dass im NSU-Thread nur noch völlig unbedarfte Links-Ideologen spammen, die keinen blassen Schimmer von dem Fall haben, dafür stramme und dümmliche Antifa-Agitatoren sind (am übelsten @tudirnix, @fscc, @FF, @che71, die Namen muss man sich aber nicht merken :D) Dass die türkischen Hinterbliebenen dieselben Zweifel haben, wie der fatalist oder eigentlich jeder denkende Mensch, wird ignoriert, man täuscht vor, man würde auf der Seite der Opfer stehen. Den Nebenanklage-Anwalt Yanuz Narin und seine Meinung vom NSU-Fake kennt man da gar nicht. Da er ja Migrant ist hätte man Schwierigkeiten ihn als Nazi zu diffamieren, also ignoriert man was er sagt. Jedenfalls schon exemplarisch wie das NSU-Märchen benutzt wird, um allgegenwärtigen Rechtsterrorismus und die Gefahr eine Nazis-Putches herbei zu phantasieren und damit ein kleine Hasspuppe zu erfinden, mit der man in einfacher Weise von allen möglichen politischen Fehlentwicklungen ablenken kann - und insbesondere auch ein Werkzeug um im Zusammenhang mit Migration und wachsendem Einfluss und Verbreitung des Islam und auch des Islamismus alle Kritik und Ablehnung zu ersticken. Die ganzen "Leitmedien" sind längst auf den Rassismus-ist-überall-Zug aufgesprungen. Das NSU-Märchen ist da einer der wichtigsten Bausteine in der Argumentation.

3.3.66 Honigmann, Richter Heindl †, Ceska 83 SD im Heuhaufen: Binninger ist dran! (2016-03-27 11:13)

Der Bundestags-Innenausschuss mag nicht, kann auch irgendwie nicht, und hat den Vorgang an den NSU-Ausschuss weiter gereicht:

Deutscher Bundestag
Innenausschuss
Der Vorsitzende

Herrn
Dr. Hans-Joachim Hölle

Per E-Mail: hoelle_hans@t-online.de

Berlin, 14. März 2016
Bezug: Ihre E-Mail vom
23. Dezember 2015
Anlagen: -

Ansgar Heveling, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-32858
Fax: +49 30 227-36994 o. 76875
innenausschuss@bundestag.de

Dienstgebäude:
Paul-Löbe-Haus
Konrad-Adenauer-Str. 1
10557 Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Hölle,

Ihre E-Mail vom 23. Dezember 2015 habe ich zur Kenntnis genommen. Eine Einschätzung zu Ihren Hinweisen oder vermuteten Zusammenhängen ist mir nicht möglich. Ermittlungsbefugnis steht dem Innenausschuss ohnehin nicht zu. Ich habe mir aber erlaubt, Ihre Email dem NSU-Untersuchungs-ausschuss zuzuleiten.

Für ein Wiederaufnahmeverfahren ist die bayerische Justiz zuständig. Hierauf darf ich aus den bekannten rechtsstaatlichen Gründen generell keinen Einfluss nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ansgar Heveling, MdB

Die Mails an den Innenausschuss sind hier(Blog) und hier(Forum).

Quintessenz ist diese Passage daraus:

> Wenn die Behauptungen der Familie Frey zutreffen und es sich bei Vacca/Appel und den "Döner"-Morden zumindest teilweise um denselben wahren Täterkreis handelt, ist die Frage des Motivs gelöst:
> Vermeidung eines ungeheuren Skandals und Vertuschung eines politischen Super-GAUs. D.h. ein Zusammenhang zwischen den Hintergründen des Falls Matthias Frey und dem "NSU"-Komplex wäre der Schlüssel zum Verständnis der rätselhaften "Pannen" bzw. Manipulationen bei den "NSU"-Ermittlungen.
> Dann wäre es nicht Zufall, dass auch in dem Matthias Frey zu Last gelegten Fall eine verschwundene "Ceska" eine Rolle spielt und dass die "Döner"-Morde ihren Ausgang und Schwerpunkt im fränkischen Raum hatten. Dann wäre es wahrscheinlich auch nicht rein zufällig, dass Günter Beckstein mit Wolfgang Geier den Beamten zum Leiter der “SOKO-Bosporus” bestimmt hat, der zuvor (während der Amtszeit von OB Röhner) bei der Bamberger Kripo mit den Bereichen operative Rauschgiftbekämpfung, Sonderfahndung sowie Tötungsdelikten betraut gewesen war und der in Fall "Peggy" seine Fähigkeit bewiesen hatte, einen offensichtlich Unschuldigen (Ulvi Kulac) als Täter zu präsentieren.
>
> Auch der Umstand, dass der damalige Büroleiter bei Günther Beckstein, nämlich Klaus-Dieter Fritsche 3 Monate nach der "erfolgreichen" Verurteilung von Matthias Frey zum Vizepräsidenten

> des Bundesamts für Verfassungsschutz, später zum Geheimdienstkoordinator im Bundeskanzleramt und zuletzt (Januar 2014) - im Zusammenhang mit den "Ermittlungspannen" im NSU-Komplex - zum Staatssekretär im Bundeskanzleramt und Beauftragten für die Nachrichtendienste des Bundes und damit zum ranghöchsten Beamten der Inneren Sicherheit befördert wurde, erschiene dann in einem besonderen Licht.

Dazu meinte @anmerkung:

> Klingt sehr schlüssig. Der ganze scheiß NSU-Zinnober, um Verbrechen zu vertuschen, die die Karrieren von Fritsche, Beckstein, Geier u.a. gefährdet hätten. Dann wundert es auch nicht, daß KDF der Mastermind der Geschichte ist.

Weitere Informationen zum Fall Matthias Frey gibt es im Nürnberg-Wiki, hier im Blog(mit Video Honigmann), und sogar in den Medien:

> Laufer seit 20 Jahren unschuldig im Gefängnis?
>
> Matthias Frey wurde 1995 zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt - 13.11.2015

.

Letztlich reduziert es sich auf die Frage, ob eine Schweizer Ceska 83 SD aus dem Luxik-Kontingent 1995 ohne Sicherstellungsprotokoll in einem fränkischen Heuhaufen zusammen mit zahlreichen anderen Waffen beschlagnahmt wurde, welche Nummer diese Waffe hat, es fehlen bekanntlich immer noch 7 Waffen von 24, und ob sie nach der Beschlagnahme an Kriminelle weiter gegeben wurde, und ob da ein Zusammenhang mit der Dönermordserie besteht. Oder zur ominösen Zwickauer Ceska W04.

Was genau wollte die Bundesanwaltschaft von Matthias Frey wissen zur Schweizer Ceska/NSU? Frey soll damals beim Kauf dabei gewesen sein!

Der Innenausschuss-Vorsitzende hat den Vorgang an den NSU-Ausschuss weiter gegeben. Dann ist der Fall ja schon so gut wie gelöst...

Frohe Ostern!

Sebastian (2016-03-27 12:23:36)

Manchmal erinnert man sich an Dinge wieder, die man schon fast vergessen hatte: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Polizistenmord _in _Augsburg _2011 Das war eine Woche vor dem Showdown in Eisenach. Ich glaube da hat es ganz schoen

rumort bei der Polizei Jetzt hatte man 2 ungeklärte Morde an Polizisten in der Gegend. Verurteilt hat man auch nur nach Indizien und nachdem man die Verdächtigen in Einzelhaft psychisch fertig gemacht hat. Kennt ihr noch den ehrenhaften Oberstaatsanwalt Hillinger aus Augsburg der die CDU Affaire aufgedeckt hatte? Der hatte keine Scheu auch gegen so Leute wie Ex Kanzler Kohl, Waffenhändler Schreiber, Manager von Thysen Krupp, Ex Geheimdienstchef Holger Pfahls usw. zu ermitteln. Dann hatte er einen tödlichen "Autounfall".

3.3.67 Washington liess in Brüssel bomben, Herr Michael Vogt? (2016-03-28 10:36)

Das wäre dann wohl "Gladio"?

https://vimeo.com/160529315

Die Logik: Da der IS eine Kreatur Washingtons sei, wurde der Befehl für den Terroranschlag in Rakka gegeben, jedoch auf Anordnung aus Washington.

Steile These...

.

Ernst nehmen sollte man vielleicht eher das hier:

> Selbstgezüchtete Terroristen, von islamischen Parallelgesellschaften versteckt
>
> 28. März 2016

Rosige Aussichten...

Piwi (2016-03-28 19:09:23)
Es ist also ganz normal, dass diesen anschlägen immer übungen voraus gehen, die genau für das üben, was direkt danach umgesetzt wird? *** Wo hat es denn in Paris und in Brüssel solche Übungen gegeben? *** Mit der Aussage Vogts hat das sowieso nichts zu tun, aber von der möchtest Du gerne ablenken?

Piwi (2016-03-29 00:05:12)
Also gerade über die übung in paris wurde doch wohl ausführlich berichtet. Selbst im mainstream. Bitte. Die meldung über übungen in brüssel gibt es im mainstream noch nicht. Wenn ich eine finde poste ich sie hier. Aber detailierte hinweise selbst auf die ausführenden personen sind bestätigt. Und die zu überwachen sollte nun keine grosse kunst sein. ;-)

Piwi (2016-03-29 00:18:11)
Selbst bei breivik, oder wie der sich schreibt, gab es vorher eine bzw. Genauer gesagt zwei übungen. Von denen ich in deutschen medien nichts gelesen habe. Fakt ist nahezu alle terror attentate führen letztlich zu staatlichen agenten. Selbst die nicht gelungenen, siehe sauerlandgruppe. Und selbst anfänglich kritische fragen dazu sind heute tabu. Ob links rechts oder islamisch, ziel ist die einschränkung von bürgerrechten mit dem mittel der angst erzeugung.

admin (2016-03-29 02:44:27)
http://www.heise.de/tp/artikel/46/46585/1.html so richtig überzeugend ist das eher nicht...

nsulm (2016-03-29 03:38:58)
Piwi Servus, ich bin schon auf mehreren Webseiten auf diese Theorie(-n) gestoßen - allerdings schöpften die Betreiber aus dem selben Brunnen (-dessen Quelle wiederum ...). Manches ist, oder erscheint, "zwingend logisch". — Jetzt lege ich Dir aber ans Herz als "Terrorist mit Erfolgsabsicht" zu denken... Schau, ich nehme an, dass mittags um 12 in Stregda ein Probealarm hochging. (Im "Amtsblatt", in Hörweite, wird das im Vorab angekündigt). Die Vorteile liegen auf der Hand... . Das braucht keinen Dirigenten der dies miteinander ein- und abstimmt, sondern nur eine Regelmäßigkeit oder Ankündigung solcher Übungen.

nsulm (2016-03-29 03:53:31)
Weiter sind der Weitblick und die unterstellten Absichten finsterste Projektion: "Die" wollen die Menschheit versklaven und gegeneinander aufhetzen - nur des Selbstszweck wegen... !?! Tja, da muss ich intervenieren... - die Meisten handeln aus hedonistischen und egoistischen Motiven. Auch die Lemminge, die Du vor der Klippe retten willst. Das Ende vom Lied: Offene Grenzen im Gegenzug keine Überwachung("Datenschutzgründe")... . —— Das von Dir befürchtete Resultat ist aber nicht der primäre Zweck, sondern eine Nebenwirkung.

Piwi (2016-03-29 04:25:57)
http://www.free21.org/fuenf-anti-terror-uebungen-die-wahr-wurden/ Nun ja, ich lese lieber hier. Müssen wir also warten, bis akten geleakt werden und sich nur noch historiker dafür intetessieren. Ich glaube nicht an zufälle. Und parkistan ist seit jahrzehnten unter us kontrolle, die haben für jeden fall einen ausgebildeten mitarbeiter, der dort die regierung übernehmen kann. ;-)

3.3.68 Liess Washington die Taliban auch in Pakistan gegen Christen bomben? (2016-03-28 23:00)

In Ergänzung zu unserem Facebook-Gassenhauer von heute morgen...

https://vimeo.com/160529315

... stellt sich die Frage, ob die Taliban auf Befehl Washingtons über 70 Menschen in Pakistan ermordeten.

Ein Selbstmordattentäter hat im Familien-Park der pakistanischen Großstadt über 70 Menschen mit in den Tod gerissen. Ein Islamist zündete seinen 20-Kilogramm-Sprengsatz inmitten feiernder Christen.

.

Diesen Ostersonntagsanschlag auf Christen in Pakistan hat also auch Washington befohlen, denn -laut Vogtscher Logik- sind die Taliban ebenso ein US-Geschöpf wie der IS, der in Paris und in Brüssel bombte.

Glücklich, wessen Weltbild so schön simpel gestrickt ist.

---

wahnfried (2016-03-29 03:03:22)
https://www.derwesten.de/staedte/duisburg/fliegende-flaschen-und-pfefferspray -bei-demo-in-duisburg-id11683713.html https://www.youtube.com/watch?v=fdLLxD4h 0nE Rechte Türken vs. Kurden in Duisburg.

3.3.69 Die Urfassung der Garagenrazzia-Erzählung 1998... (2016-03-29 09:00)

... kann man im Protokoll des Thüringer Justiz- und Verfassungsausschusses, Sitzung vom 23.11.2011 nachlesen.

Thüringer Landtag
5. Wahlperiode

Justiz- und Verfassungsausschuss 33. Sitzung am 23.11.2011

Ergebnis- und
Wortprotokoll

Es handelt sich dabei um das nichtöffentliche Wortprotokoll, der geheime Teil fehlt.

Protokoll _Justizausschuss.pdf

23.11.2011, das war 2 Tage nach der Sitzung des Bundestags-Innenausschusses, in der Ziercke und Range das Parlament belogen hatten, in Mundlos Lunge sei Russ gefunden worden. Die NSU-Inszenierung war in vollem Gange, seitens BMI/BAW/BKA hinsichtlich der "Grundwahrheiten" jedoch fertig gestrickt und dabei komplett geändert in den Tagen vom 17.11.-21.11.2011. Aus "jeder erschoss sich selbst" (1 mit Pistole, 1 mit Langwaffe) war "erweiterter Pumpgun-Suizid" geworden, samt fingerabdruckfreier Winchester, und 2er hinbegutachteter Hülsen aus dieser Pumpgun.

siehe den 1. Blogpost dazu: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/19/wie-das-bka-den-4-11-2011-in-stregda-neu-erfand/

Nun, heute wissen wir viel mehr... war aber schon damals nicht so ganz falsch.

Der ist neuer:

> Wie aus Doppel-Mord ein Doppel-Selbstmord gemacht wurde: Durch das BKA vom 17. bis 22.11.2011
>
> Kurzfassung: Durch 2 nachträgliche (post mortem) Kopfschüsse mit Flintenlaufgeschossen, Pumpgunmunition.

Das erklärt eigentlich auch recht gut die "nicht passenden Aussagen" des Feuerwehrmannes Nennstiel.

.

In Thüringen ging es in jenen aufregenden Tagen ebenfalls hoch her...

Der Innenminister war damals Justizminister. Es gab eine Urfassung der Ereignisse bei der Garagenrazzia zum Besten, gemeinsam mit dem Generalstaatsanwalt.

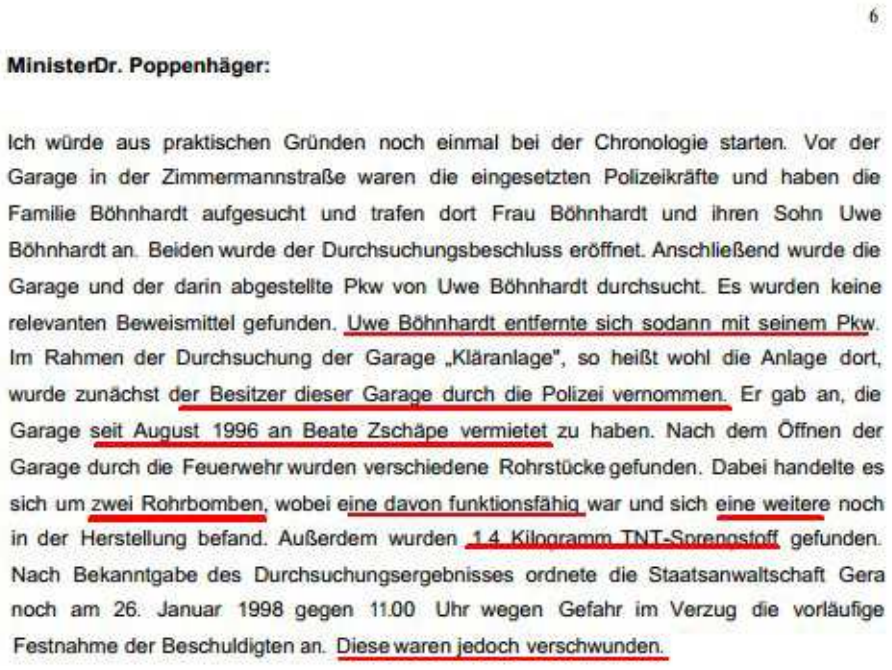

6

MinisterDr. Poppenhäger:

Ich würde aus praktischen Gründen noch einmal bei der Chronologie starten. Vor der Garage in der Zimmermannstraße waren die eingesetzten Polizeikräfte und haben die Familie Böhnhardt aufgesucht und trafen dort Frau Böhnhardt und ihren Sohn Uwe Böhnhardt an. Beiden wurde der Durchsuchungsbeschluss eröffnet. Anschließend wurde die Garage und der darin abgestellte Pkw von Uwe Böhnhardt durchsucht. Es wurden keine relevanten Beweismittel gefunden. Uwe Böhnhardt entfernte sich sodann mit seinem Pkw. Im Rahmen der Durchsuchung der Garage „Kläranlage", so heißt wohl die Anlage dort, wurde zunächst der Besitzer dieser Garage durch die Polizei vernommen. Er gab an, die Garage seit August 1996 an Beate Zschäpe vermietet zu haben. Nach dem Öffnen der Garage durch die Feuerwehr wurden verschiedene Rohrstücke gefunden. Dabei handelte es sich um zwei Rohrbomben, wobei eine davon funktionsfähig war und sich eine weitere noch in der Herstellung befand. Außerdem wurden 1,4 Kilogramm TNT-Sprengstoff gefunden. Nach Bekanntgabe des Durchsuchungsergebnisses ordnete die Staatsanwaltschaft Gera noch am 26. Januar 1998 gegen 11.00 Uhr wegen Gefahr im Verzug die vorläufige Festnahme der Beschuldigten an. Diese waren jedoch verschwunden.

Zuerst wurde also der Garagenbsitzer Klaus Apel, ein Polizeibeamter aus Jena vernommen, und als man die Garage endlich öffnete, fand man dann nicht 4, nicht 3, nicht 2, sondern nur 1 Rohrbombe?

Böhnhardt war längst weg, der war gar nicht mit an der Kläranlagen-Bombenrazzia-Werkstatt mit dem TNT...

Nach Durchsuchung der Objekte wurde gegen die Beschuldigten Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe am 28. Januar 1998 Haftbefehl wegen Vorbereitung eines Expioslonsverbrechens erlassen. Weitere Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergaben den dringenden Verdacht, dass den Beschuldigten noch zwei weitere Taten anzulasten waren. So war im Oktober 1996 in Jena eine Holzkiste mit aufgemaltem Hakenkreuz und der Aufschrift „Bombe" gefunden worden. Im Dezember 1997 war in Jena ein Koffer gefunden worden, der ebenfalls mit zwei Hakenkreuzen versehen war. Die bestehenden Haftbefehle wurden deshalb am 23. Juni 1998 auf den Tatbestand der Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten in Tateinheit mit Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen erweitert.

Das TNT spielte gar keine Rolle... Heimatschutz meint ja sowieso, es passte nicht zum "Bomben-Theaterkoffer", ebensowenig wie die Rohre nicht passten...

Im Rahmen der durchgeführten Ermittlungen wurde eine Vielzahl von Fahndungsmaßnahmen ergriffen. Es erfolgten unter anderem Wohnungsdurchsuchungen bei den Beschuldigten und deren Familien. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Gera wurden insgesamt 33 Telekommunikationsübeiwachungsmaßnahmen gegen die Beschuldigten und andere im Zeitraum vom 4. Februar 1998 bis zum 13. Februar 2000 angeordnet. Die Staatsanwaltschaft Gera veranlasste die INPOL-Ausschreibung und die Ausschreibung im europäischen Sehengen-Raum. Im August 1998 wurde die internationale Fahndung nach

Recht viele, gelle? Es war nicht nur die Operation Terzett mit 4 Telefonanschlüssen in Sachsen, es waren auch Böhnhardts 123 Telefonate mit eigenem Handy aus Chemnitz (bis 17.3.98) und die gesamte Kameradschaft Jena dabei. Beim Lauschen bei Jan Werner fand man dann Piatto, bzw. ein Innenministeriumshandy aus Potsdam.

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass es bei der Generalbundesanwaltschaft im Jahr 1998 im Anschluss an die Durchsuchung in Jena einen Prüfvorgang gegeben hat. Der Generalbundesanwalt kam damals zu dem Ergebnis, dass kein Verfahren nach § 129 StGB einzuleiten sei. Auch von einer Verabredung zu einem Sprengstoffverbrechen war zum damaligen Zeitpunkt nicht auszugehen. Eine Verabredung im Sinne von § 30 Abs. 2 StGB ist nach der Rechtsprechung die - ich zitiere: „ernstliche Einigung von mindestens zwei Personen, an der Verwirklichung eines bestimmten Verbrechens mitzuwirken." Für die

---

8

Verabredung müssen Ort, Zeit und Inhalt hinreichend konkretisiert sein. Bloße Vorbesprechung und Vorplanungen sind also noch keine Verabredung. Die diesbezüglichen Erkenntnisse waren seinerzeit so vage, dass die Staatsanwaltschaft Gera nicht von einer Verbrechensverabredung im Sinne des § 30 Abs. 2 StGB ausging. Vor diesem Hintergrund verfügte die Staatsanwaltschaft Gera die Einstellung des Verfahrens am 15. September 2003.

Gilt das auch für Polenböller-Versandbestellungen in Franken, und für den anstehenden Terrorprozess gegen die OSS? Die Terrorzelle mit der Facebook-Fanpage samt Klarnamen und Telefonnummern?

.

Die BAW liess im Febr. 1998 durch KHK Michael Brümmendorf und 2 Kollegen vom BKA-Staatsschutz prüfen. Ergebnis: Peanuts, kein Terrorismusverfahren... wieso Waffenfunde, und nicht Bombenfunde in Jena?

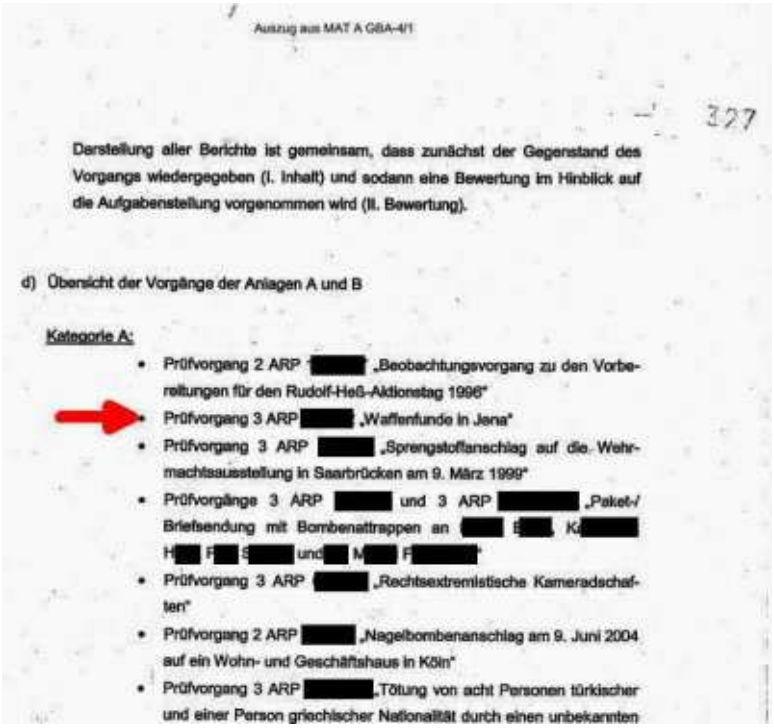

Auszug aus MAT A GBA-4/1

327

Darstellung aller Berichte ist gemeinsam, dass zunächst der Gegenstand des Vorgangs wiedergegeben (I. Inhalt) und sodann eine Bewertung im Hinblick auf die Aufgabenstellung vorgenommen wird (II. Bewertung).

d) Übersicht der Vorgänge der Anlagen A und B

Kategorie A:

- Prüfvorgang 2 ARP [redacted] „Beobachtungsvorgang zu den Vorbereitungen für den Rudolf-Heß-Aktionstag 1996"
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Waffenfunde in Jena"
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Sprengstoffanschlag auf die Wehrmachtsausstellung in Saarbrücken am 9. März 1999"
- Prüfvorgänge 3 ARP [redacted] und 3 ARP [redacted] „Paket-/Briefsendung mit Bombenattrappen an [redacted]
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Rechtsextremistische Kameradschaften"
- Prüfvorgang 2 ARP [redacted] „Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 auf ein Wohn- und Geschäftshaus in Köln"
- Prüfvorgang 3 ARP [redacted] „Tötung von acht Personen türkischer und einer Person griechischer Nationalität durch einen unbekannten

siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/13/11-einfachste-fragen-die-der-thuringer -nsu-ausschuss-nicht-aufgeklart-hat/

2016 ist man da nicht sehr viel weiter. Die Fragen sind nur noch zahlreicher geworden.

Nie wieder erreichte Komik vom 1. Tag des Blogs: https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/05/29/sach-und-lachgeschichte-nr-1- sie-finden-bei-einer-razzia-tnt-und-rohrbomben-was-tun-sie-dann/

.

Ach ja: Böhnhardt hätte Ende Januar 1998 längst im Gefängnis sitzen müssen.

Das Berufungsurteil des Landgerichts Gera vom 16. Oktober 1997 wurde am 10. Dezember 1997 rechtskräftig. Am 18. März 1998 wurde durch den Vorsitzenden des Jugendschöffengerichts des Amtsgerichts Jena als Vollstreckungsleiter die Vollstreckung eingeleitet und der Verurteilte zum Strafantritt geladen. Der Zeitraum zwischen dem Eintritt der Rechtskraft des Urteils und der Einladung zur Strafvollstreckung - im vorliegenden Fall ca. drei Monate - liegt im Vergleich mit andern Fällen ebenfalls im Bereich des Üblichen. Da der Verurteilte sich nicht zum Strafantritt stellte, wurde am 12. Mai 1998 Vollstreckungshaftbefehl erlassen. Am 18. Mai 1998 erfolgte die Ausschreibung zur Festnahme, die am 3. März 2004 verlängert wurde. Am 9. Juli 2004 wurde schließlich die Vollstreckung nach § 85 Abs. 6 Jugendgerichtsgesetz mit dem Erreichen der Altersgrenze von 24 Jahren an die Staatsanwaltschaft Gera abgegeben. Nach Übernahme der Vollstreckung durch die Staatsanwaltschaft Gera erfolgte dort am 6. August 2004 die Ausschreibung zur Festnahme im polizeilichen Informationssystem INPOL und im Schengener Informationssystem sowie am 16. Januar 2006 der Erlass eines Europäischen Haftbefehls. Erst am 10. Dezember 2007, also zehn Jahre nach Rechtskraft der Verurteilung, trat dann nach§ 79 Abs. 3 Nr. 3 StGB Vollstreckungsverjährung ein.

Das grosse Wunder:

Warum tauchten die 3 nicht 2008 wieder auf? Warum beantragten sie keine Pässe auf ihre eigenen Namen? Oder taten sie das sehr wohl?

Der Gen STA:

Herr Reibold:

Vielen Dank. Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, Herr Minister hat schon das meiste vorgetragen. Ich versuche jetzt, Ihnen ergänzend zu dem, was ich noch festgestellt habe und was darüber hinausgeht, zu berichten.

Den Anfang des Geschehens hat Herr Minister mitgeteilt. Der Fund dieser Bombenattrappe vor dem Theater in Jena, anschließend wird die Kriminalpolizeiinspektion Jena damit befasst und nimmt die Ermittlungen gegen unbekannt wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten, § 126 StGB, und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, § 86 a StGB, auf. Die Tat, das Auffinden dieser Bombenattrappe war am 2. September 1997, insofern war das vorhin ein Versehen. Am 9. September wird dieser Vorgang bei der Staatsanwaltschaft Gera als sogenanntes UJs-Verfahren, das heißt Verfahren gegen unbekannten Täter, registriert. Die Vernehmung der am Fund des Koffers beteiligten Personen, also der Kinder, erbringt keine Hinweise. Umfeldermittlungen und Tatartarbeit erbringen ebenfalls keine Hinweise zu möglichen Tätern. Bereits am 3. September 1997 hatte das Thüringer Landeskriminalamt (LKA) angeregt, das Verfahren von der Kriminalpolizeiinspektion Jena (KPI Jena) zu übernehmen, was dann auch in der Folgezeit geschah.

Laut Aussage des Prof. Dr. Mundlos war der Koffer leer... das nicht passende Rohr mit dem nicht passenden TNT (Heimatschutz) kam erst später dort hinein... das habe ihm der Theater-Mitarbeiter gesagt, zu dem die Kinder den Koffer brachten. Erklärte auch das gegen den Koffer treten der Jenaer Kripo... siehe Mario Melzers Aussagen, der "Fatzke vom LKA"...

Eine Recherche hinsichtlich des Werbeaufdrucks auf der in dieser Bombenattrappe vor dem Theater in Jena sichergestellten Plastiktüte ergibt, dass diese aus einem Textilgeschäft in Jena stammen könnte. Dort werden Textilien verkauft, die in der rechten Szene getra~en werden. Beamte des LKA suchen am 1. Oktober 1997 dieses Geschäft auf. Die Verkäuferin

---

gibt an, dass bis zum 26. August des Vorjahres, also 1996, in ihrem Geschäft Plastiktüten der vorgelegten Art erhältlich waren. Sie erkennt auf einer Lichtbildvorlage die Beate Zschäpe, eine der drei Beschuldigten, als Stammkundin und vermutet auf einem anderen Lichtbild einen weiteren Stammkunden. Das LKA vermerkt allerdings später zu dieser Recherche, zu dieser Spur, dass hier zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Ermittlungsansätze zu sehen sind.

Am 10. Oktober 1997 kommt das LKA zu dem Ergebnis, dass die Täter aus Jena stammen und der dortigen damaligen „Kameradschaft Jena" zuzuordnen sind. Dieser wurden damals mindestens acht aktive Angehörige zugerechnet, darunter die drei Beschuldigten dieses Verfahrens Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Daraufhin führt die

Hab ich noch nie von gelesen. Eine Plastiktüte aus dem Madley? Im Theaterbombenkoffer ohne Zünder? Mir scheint, man hätte den Theatermann unbedingt vorladen sollen! War der Koffer nun leer, war ne Plastiktüte drin, oder ein Rohr?

Als es dann ans Eingemachte ging war Schluss.

Herr Löther, können Sie noch mal zu den aufgeworfenen … Wir haben ja das im Innenausschuss, wenn ich mich recht entsinne, auch gehabt. Ich muss aufpassen, meine Damen und Herren, Frau Vorsitzende, wir kommen immer mehr in den Bereich der ·vertraulichen Sitzung. Denn die Innenausschuss-Sitzung war eine vertrauliche Sitzung. Die PKK-Sitzungen sind noch unter einem besonderen Schutz. Dann hört man in drei verschiedenen Sitzungen drei unterschiedliche Sachverhalte, dreimal in der Regel unterschiedlich dargestellt und dann haben wir noch eine öffentliche Sitzung und sollen darüber reden. **Ich bitte jetzt als Erstes, eine vertrauliche Sitzung herzustellen,** weil sonst nicht gewährleistet ist, dass auch die, die in vertraulicher Sitzung waren, jetzt hier Sachverhalte wiedergeben, die strafbewehrt sind. Nummer eins: **Ich stelle den Antrag**

Was ist da aufgeklärt, vom Erfurter NSU-Ausschuss I dazu?

Wenig bis gar nichts. Aber das fast nichts auf 1400 Seiten… und beim 2. Erfurter Ausschuss wird es wieder so laufen.

---

paule (2016-03-29 13:16:42)
Die Einstellungsverfügungen werden den Verfahrensbeteiligten normalerweise von der zuständigen Behörde zur Kenntnis gebracht. Es stellt sich die Frage ob und auf welche Weise 2003 sowie 2007 Mundlos, Zschäpe und Böhnhard hiervon erfahren haben. Gab es diese Anschreiben und wenn , an die zuletzt bekannte Meldeadresse oder stand da jeweils drauf : "Aufenthalt unbekannt" ? Diese Dokumente müssten vorgelegt werden.

admin (2016-03-29 13:43:18)
Muss die Staatsanwaltschaft das überhaupt mitteilen? Da muss man einen Anwalt befragen, aber ich meine, sie muss das keineswegs.

Die Anmerkung (2016-03-29 15:10:58)
Viel wichtiger ist, was da durchscheint und bereits 2011 bekannt war. Das Trio war von Anfang an bis wenigstens 2006/07 eine Polizeiveranstaltung, sehr wahrscheinlich auch darüber hinaus. Kein Wunder, daß Verfassungsschützer 2011 dumm aus der Wäsche kuckten und sauertöpfig reagierten, als man ihnen die Leichen bzw. die Schuld daran, auf den Dienstschreibtisch schob. Hätte ich als verantwortlicher V-Mannführer und Fürsorgebevollmächtigter des Trios, so es in meiner Macht gestanden hätte, auch so gemacht, um meinen Arsch zu retten. Mit der Fürsorge für die Freelancer wird es bei deutschen Behörden ja gottlob nicht so genau genommen. Exakt dieses Verhalten der Staatsschützer kann man ja länderübergreifend bis hin zum Bund beobachten. Vertuscher udn Abwiegler in Diensten das Staates werden mit Samthandschuhen angefaßt, Unbeteiligten und drittklassigen Nebendarstellern der Strick gezeigt, an dem sie aufgeknüpft werden.

admin (2016-03-29 17:17:40)
Die LfVs in Sachsen und Thüringen müssen ebenso wie der MAD bereits im Frühjahr 1998 Bescheid gewusst haben, die Thüringer Fahnder sowieso. Für mich sieht das nach Bundessache aus. Bis hin zu Piatto, Waffen, LfV Potsdam.

3.3.70 Die neuesten Gerichts- und Presselügen zum Paulchen-Video? (2016-03-29 19:00)

Mundlos war laut BKA-Gutachten eher

nicht der Drehbuchautor:

Schrifturheber stammt wie Notizen auf den Asservaten 1.4.145.0 (Notizzettel mit Adressen), 1.4.197.0 (Blatt mit Teilstadtplan Eisenach), 1.4.200.0 (Blatt mit Teilstadtplan Erfurt), 1.4.206.0 (Blatt Geldrollenpapier).
Auf Basis des bis dato vorliegenden Vergleichsmaterials ist bisher keine Identifizierung dieses Schrifturhebers (zugeordnete Personennummer: 37936-T) möglich gewesen. Mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* ist allerdings auszuschließen, dass Uwe MUNDLOS Urheber der entsprechenden Notizen ist.

Auf die Person mit der Personnummer 37936-T beziehen sich zudem folgende Gutachten:

Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011	Lebenslauf „FIEDLER" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas DEMTER" auf R
Behördengutachten KT51-759/11 vom 12.12.2011	Drehbuch „Paulchen"
Behördengutachten KT51-76011 vom 19.12.2011	Kiste mit diversen Einzelzetteln
Behördengutachten KT51-763/11 vom 15.12.2011	Diverse Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen
Behördengutachten KT51-767/11 vom 21.12.2011	BahnCards „FIEDLER"
Behördengutachten KT51-769/11 vom 21.12.2011	-1- DIN A4-Blatt Lebenslauf „FIEDLER"
Behördengutachten KT51/797-11 vom 05.01.2012	Zahnarzt-Bonusheft „Ringo KRANIG"

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.199.0 konnte DNA-Material gesichert werden.
Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für Vergleichsuntersuchungen geeignet sind.

Umso interessanter sind die Presse- und NSU-watch- Darstellungen dazu:

Am 16. März 2016 berichtete ZEIT-Journalist Tom Sundermann vom 270. Verhandlungstag des NSU-Prozesses. Es sagten zwei BKA-Polizeibeamte zum NSU-Bekennervideo aus. Sie betonten, dass bis heute unklar sei, "auf welchem Computer die Dateien hergestellt wurden." Dann bringt Sundermann einen Satz, der anscheinend konträr zu den Ermittlungsakten steht. Es wäre lediglich "einigermaßen gesichert", dass Böhnhardt/Mundlos das Drehbuch zum NSU-Bekennervideo skizziert hätten.

"Einigermaßen gesichert ist lediglich die schöpferische Tätigkeit von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt: Sie verfassten einem Schriftgutachten zufolge eine Art Drehbuch auf 49 Seiten, in dem die Handlung des Bekennerfilms skizziert wird."

Dazu im Gegensatz schreibt NSU-watch in ihrem Prozess-Protokoll, dass das Schriftgutachten dafür nur eine leicht überwiegende Wahrscheinlichkeit ergeben hätte!

"Ein Gutachten habe ergeben, dass es zwei Ersteller gegeben habe, einer sei mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit Böhnhardt und der andere mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit

Mundlos.”

Tatsächlich erhielt laut Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011 der Schrifturheber des Drehbuches die Personennummer 37936-T und …

“Mit “überwiegender Wahrscheinlichkeit”ist allerdings auszuschließen, dass Uwe Mundlos Urheber der entsprechenden Notizen ist.”

http://friedensblick.de/20193/nsu-bekennervideo-drehbuch-autor-bis-heute-unbeka nnt/

Gut aufgepasst, Herr Lehle!

Hat man solange begutachtet, bis das gewünschte Ergebnis herauskam, oder hat man vor Gericht falsch ausgesagt?

Oder ist es "nur" eine Falschberichterstattung?

Friedensblick (2016-03-29 20:18:15)
ich denke eher Falschberichterstattung. Täusche ich mich, oder häuften sich nicht die Enten im März? Als krönender Abschluss der imaginären Tat-Überführung Böhnhardts/Mundlos würde diese NSU-Filmtrilogie "Mitten in Deutschland - NSU" noch wunderbar hineinpassen. Mir schwant böses.

Der böse Augustin (2016-03-30 03:58:32)
Aber nach einem Paulchenvidio erklärt eine Bundesregierung den NSU für erwiesen und aufgeklärt, mit unterstützenden Umbenennungen von Straßennamen als Beweis. So!? Und wer unserer Volksvertreter war namentlich bei der Verurteilung dabei? Das kann hier der AK-NSU belegen. Ist ja nur wegen der Glaubwürdigkeit der Abgeortneten vor ihren Wählern in den Wahlkreisen. Aber!!!!das Erschreckende ist doch die, polit-presse-MAFIA und deren ARD-ZDF DPA-Netz über Deutschland. Der Verfasschungsschutz, müsste nach deren Vorgaben, gegen DPA ARD ZDF Pressemafia und Bundespresse vorgehen. Aber es wird einen Umschwung geben und alle Mittäter sind im Netz ausfindig machbar, diese müssen sich dann verantworten. Diese sollten ihren angerichteten Schaden schon HEUTE bedenken, genau wie die Polizisten und deren Vorgesztzten. Deren Gegenseitikkeit wird zusammenbrechen und die Pesion wird zu H 4.

gremium7 (2016-03-30 15:48:05)
Hoffentlich gibt es noch ein paar Aufrechte im Sumpf von Polizei und Justiz. Bei VS und Politik ist das eher nicht zu erwarten. Und dann braucht es noch einen vom Kaliber eines Fritz Bauer um die Schuldigen zur Strecke zu bringen.

oW (2016-03-30 19:55:42)
Gadna-Übung (Gedudei Noar: Israeli youth corps) im IDF-Training-Camp Sde Boker Übernachtung: Gadna-Basis Sde-Boker Gadna-Übung (Feldtraining, Waffenkunde, Abschlusszeremonie) http://www.fritz-bauer-institut.de/fileadmin/user_upload/uploadsFBI/youthexchange/D-IL-2007/D-IL-2007 _P1.pdf http://www.fritz-bauer-institut.de/fileadmin/user_upload/uploadsFBI/youthexchange/D-IL-2007/index.htm http://www.fritz-bauer-institut.de/youthexchange.98.html

heiner müller (2016-03-30 22:29:22)
Das wollen wir doch nicht hoffen. Und nicht so viele Filme gucken, vor allem keine aus der neuesten neuen Zeit. Lieber gucken, wer das produziert und in welchem Stall die zuhause sind…

sebastian (2016-03-31 01:10:25)
Eher jemand wie Joerg Hillinger. Der hat sich mit Kohl, der CDU, Thysen Krupp, dem Sohn vom FJS , dem ehemaligen Geheimdienst-Boss Pfahls und Waffenhändler schreiber plus der eigenen Generalstaatsanwaltschaft angelegt...bis er einen "Autounfall" hatte. Er meinte immer er wird von ganz oben bei seiner Arbeit behindert. Das Beispiel soll zeigen: Es nützt nichts wenn nur einer aufsteht. Einzelne Unbequeme Staatsanwälte und Polizisten haben sonst einen Autounfall oder begehen Selbstmord. Wenn 30 - 100 Leute aus Justiz und Polizei aufstehen ist es nicht mehr ganz so einfach.

Rosenkohl (2016-10-26 03:11:37)
Offenbar ein Mißverständnis. Ursprünglicher Friedensblick-Artikel http://web.archive.org/web/20160330194128/http://friedensblick.de/20193/nsu-bekennervideo-drehbuch-autor-bis-heute-unbekannt/ wurde inzwischen ergänzt durch Auszüge aus einem anderen Gutachten. Demnach ist Uwe Böhnhardt mit hoher Wahrscheinlichkeit identisch mit Schrifturheber 37936-T, und Uwe Mundlos mit hoher Wahrscheinlichkeit identisch mit 37945-C. Den Personen 37936-T und 37945-C wird gemeinsam das Drehbuch "Paulchen" zugeordnet. Dagegen ist laut Behördengutachten KT51-758/1 mit "überwiegender Wahrscheinlichkeit" auszuschließen, daß Mundlos Urheber der Notizen der Person 37936-T ist.

admin (2016-10-26 06:58:04)
Offensichtlich sind diese Gutachten beliebig, und somit wertlos.

3.3.71 New York Times: Europa hat jahrelang auf den Terror gestarrt (2016-03-29 22:36)

Der Bericht ist von heute, er ist lang, es gibt ihn nur auf Englisch.

Aber er hat es in sich:

How ISIS Built the Machinery of Terror Under Europe's Gaze

By RUKMINI CALLIMACHI MARCH 29, 2016

The Paris attacks left 130 dead in November, but a branch within the Islamic State was obsessed with striking Europe at least two years before then. Philippe Wojazer/Reuters

The day he left Syria with instructions to carry out a terrorist attack in France, Reda Hame, a 29-year-old computer technician from Paris, had been a member of the Islamic State for just over a week.

Mindestens 2 Jahre hätten die Sicherheitsbehörden einige der IS-Terroristen vor Paris 2015 gekannt, hätten sie teilweise überwacht, und dann trotzdem nichts verhindert.

The day he left Syria with instructions to carry out a terrorist attack in France, Reda Hame, a 29-year-old computer technician from Paris, had been a member of the Islamic State for just over a week.

His French passport and his background in information technology made him an ideal recruit for a rapidly expanding group within ISIS that was dedicated to terrorizing Europe. Over just a few days, he was rushed to a park, shown how to fire an assault rifle, handed a grenade and told to hurl it at a human silhouette. His accelerated course included how to use an encryption program called True-Crypt, the first step in a process intended to mask communications with his ISIS handler back in Syria.

The handler, code-named Dad, drove Mr. Hame to the Turkish border and sent him off with advice to pick an easy target, shoot as many civilians as possible and hold hostages until the security forces made a martyr of him.

“Be brave,” Dad said, embracing him.

Das ist sowas wie "Sauerlandbomber", aber mit den bekannt grausamen Konsequenzen in Paris 2015 und jetzt in

Brüssel 2016…

"Be brave," Dad said, embracing him.

Mr. Hame was sent out by a body inside the Islamic State that was obsessed with striking Europe for at least two years before the deadly assaults in Paris last November and in Brussels this month. In that time, the group dispatched a string of operatives trained in Syria, aiming to carry out small attacks meant to test and stretch Europe's security apparatus even as the most deadly assaults were in the works, according to court proceedings, interrogation transcripts and records of European wiretaps obtained by The New York Times.

Abdelhamid Abaaoud, who oversaw the Paris attacks, was known to Islamic State operatives in Europe as "Dad." Agence France-Presse — Getty Images

Officials now say the signs of this focused terrorist machine were readable in Europe as far back as early 2014. Yet local authorities repeatedly discounted each successive plot, describing them as isolated or random acts, the connection to the Islamic State either overlooked or played down.

"This didn't all of a sudden pop up in the last six months," said Michael T. Flynn, a retired Army lieutenant general who ran the Defense Intelligence Agency from 2012 to 2014. "They have been contemplating external attacks ever since the group moved into Syria in 2012."

Mr. Hame was arrested in Paris last August, before he could strike, one of at least 21 trained operatives who succeeded in slipping back into Europe. Their interrogation records offer a window into the origins and evolution of an Islamic State branch responsible for killing hundreds of people in Paris, Brussels and beyond.

European officials now know that Dad, Mr. Hame's handler, was none other than Abdelhamid Abaaoud, the Belgian operative who selected and trained fighters for plots in Europe and who returned himself to oversee the Paris attack, the deadliest terrorist strike on European soil in over a decade.

Man hat diesen Mann sogar verhaftet, schreibt die Times, und das weit vor den Anschlägen, und er habe Interessantes ausgesagt:

> The people in Mr. Abaaoud's external operations branch were also behind the Brussels attacks, as well as a foiled attack in a suburb of Paris last week, and others are urgently being sought, Belgian and French officials say.
>
> "It's a factory over there," Mr. Hame warned his interlocutors from France's intelligence service after his arrest. "They are doing everything possible to strike France, or else Europe."
>
> …
>
> But Mr. Hame's comrade was picked up after he flew to Spain, and under interrogation, he divulged Mr. Hame's plan as well. After being notified, the French police tracked Mr. Hame to his mother's

apartment in Paris. Behind a couch, they found his USB stick from the Islamic State, and in his bag a piece of paper showing his login credentials for TrueCrypt. They arrested and began interrogating him last August, almost three months to the day before the worst terrorist attack in French history.

In many ways, it was another clear failure for the Islamic State's operational security. Mr. Hame agreed to cooperate with investigators, and confirmed that the group was bent on attacking in Europe and was already interested in picking out a concert hall to strike.

Spätestens an dieser Stelle muss die LIHOP Frage kommen. Liess man es geschehen? Oder nur "Pleiten, Pech und Pannen", wie immer?

Was Lihop ist? http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/24/ein-netzwerk-miteinander-verbundener-a giler-und-halbautonomer-zellen/

Es lohnt, sich durch diesen langen Artikel durchzukämpfen. Das war imo so klar und so deutlich noch nicht in "unseren Medien" zu lesen. Die Terroristen wurden teilweise abgehört. "wiretap"... abhören, Wanze etc.

Zumal man die Anfänge des Vorwissens bereits unmittelbar nach den Pariser Anschlägen lesen konnte.

16 Nov 2015:

The Telegraph

Home Video News World Sport Business Money Comment Culture Travel Life

USA Asia China Europe Middle East Australasia Africa South America Central Asia

France Francois Hollande Germany Angela Merkel Russia Vladimir Putin Greece Spa

HOME » NEWS » WORLD NEWS » EUROPE » FRANCE

Paris attacks: questions being raised over missed 'Isil red flags'

Schengen Information System (SIS) flaws exposed as it becomes clear that some of the Paris attackers were already known to authorities

As the attackers from Friday night, and those arrested in subsequent police raids, are named, it is clear that some were already known to the authorities, as with previous attacks including that on the Charlie Hebdo offices in January.

Den kennen wir jetzt schon:

Another French jihadist, Reda Hame, who was arrested by police in August, warned them he was part of a plot run by one Abdelhamid Abaaoud to carry out an attack on a concert hall. Abaaoud has now been named as the mastermind of Friday's attacks.

• Abaaoud, a well-known jihadist, featured in an interview in the Isil magazine Dabiq, in which he claimed that after fighting in Syria he was able to return to Belgium, despite his face having

> appeared in the media in a pick-up truck pulling the bodies of killed captives. He said a Belgian police officer compared his face to that in the picture, but let him go.

Man wünschte sich wirklich, dass alternative Medien sich mit diesen Hintergründen in seriöser Art und Weise, also gründlich befassen würden.

> French officials have confirmed, however, that they received “vague but credible” warnings of an imminent plot from the US authorities in September. This was one reason for President Francois Hollande’s decision to join the US bombing campaign in Syria last month.

Hollande wollte die ausräuchern, in Syrien, aber sie waren längst in Frankreich und in Belgien, und wurden von der islamischen Parallelgesellschaft in den bereicherten Ghettos wie Molenbeek und in den Banlieues rund um Paris versteckt?

Die NYT berichten Heute nicht mehr und nicht weniger als das Vorwissen der Sicherheitsbehörden seit spätestens 2013, eher seit 2012, woher diese Leute kamen. Und zu welchem Zweck sie nach Syrien gingen, und mit welch finsteren Plänen sie dann zurückkamen.

Das muss man immer im Hinterkopf haben, wenn es darum geht, dass Merkel mehr als 1 Mio ins Land gelassen hat, sich dabei über Recht und Gesetz hinweggesetzt hat, Anfang September 2015, und das mindestens zur Hälfte völlig ohne Registrierung und erkennungsdienstliche Behandlung dieser "Flüchtlinge" mit zum Teil gefälschten Pässen...

So etwas nennt man Hochverrat. Da klebt Blut an den Händen.

---

ordo ab chao (2016-03-30 22:28:21)
auch Sylvester war absolut bekannt, Terror an Bahnhöfen! im Zuge psy ops gegen "deutsch". Alleine München hat seine Frauen beschützt... Merkel weiss genau was sie uns antut, handelt mit Vorsatz und kann die Abschaffung von "deutsch" kaum erwarten.

3.3.72 Regelmässiger PC-Neukauf schützt vor Strafverfolgung in Sachen Paulchen-Video? (2016-03-30 09:00)

So geht die offizielle Erzählung:

Weil auf Andre Emingers am 24.11.2011 beschlagnahmten PC die im Paulchenvideo 2007 verwendete Schriftart nicht installiert war, kann Eminger die Paulchenvideos 2007 nicht produziert haben.

Das ist kein Scherz, das ist BAW/BKA/BGH-Logik.

> Weiter war der im Film für die Gestaltung der Texte verwendete Schriftzeichenvorrat "COSMIC2N.ttf" weder auf den Rechnern des Beschuldigten installiert noch sonst auf den bei ihm aufgefundenen Datenträgern vorhanden;...

Alles klar?

Regelmässiger PC-Tausch schützt vor Strafverfolgung in Sachen Paulchen-Video

Im Detail geht die Logik so:

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

AK 17/12

vom

14. Juni 2012

in dem Ermittlungsverfahren

gegen

bgh-beschluss-haftbeschwerde-andre-e-ak _ _17-12.pdf

Nicht lachen, bitte!

19 aa) Mitwirkung bei der Herstellung des Videofilms

20 (1) Auch der Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs hält es kriminaltechnisch nicht für belegbar, dass der Videofilm unter Benutzung der beim Beschuldigten sichergestellten Rechner und anderen Datenträger angefertigt wurde. Zwar fanden sich auf einem Laptop Bilddateien, die Szenen aus diesem Film sowie Lichtbilder einzelner Tatopfer enthalten. Nach den weiteren Ermittlungen handelt es sich insoweit aber um Bildmaterial aus Presseveröffentlichungen nach dem 4. November 2011, das sich zwischen dem 4. und dem 18. November 2011 bei Recherchen im Internet selbständig im Cache-Ordner des Programms speicherte (Bericht des Bundeskriminalamts vom 23. Dezember 2011, vorläufiger Auswertevermerk zu den beim Beschuldigten sichergestellten Datenträgern). Weiter war der im Film für die Gestaltung der Texte verwendete Schriftzeichenvorrat "COSMIC2N.ttf" weder auf den Rechnern des Beschuldigten installiert noch sonst auf den bei ihm aufgefundenen Datenträgern vorhanden; ebenso wenig konnten unter Verwendung dieser Schriftart erstellte Text- oder andere Dokumente nachgewiesen werden (Untersuchungsbericht des Kriminalistischen Instituts des Bundeskriminalamts Nr. 1 vom 23. Dezember 2011). Schließlich ergaben sich bei der Untersuchung der Datenträger auch keine Hinweise darauf, dass die auf den Videofilm bezogenen Dateien, wie sie auf der in der Wohnung F. straße 26 sichergestellten Festplatte gespeichert waren (dazu nachfolgend), mit der EDV-technischen Ausrüstung des Beschuldigten geöffnet oder bearbeitet worden wären (aaO).

Die Frühlingsstrasse 26 scheidet ebenso aus:

21 Es lässt sich auch keine hinreichend gesicherte Aussage dahin treffen, dass der am 27. Dezember 2007 auf die DVD kopierte Videofilm - sei es durch den Beschuldigten, sei es durch eine andere Person - unter Zuhilfenahme der in der Wohnung F. straße 26 vorgefundenen EDV-technischen Ausrüstung hergestellt wurde. Zwar war auf der dort asservierten Festplatte in den Ordnern "aktuelle version 1107" und "NSU Video stand 140108" mit Änderungsdatum 3. Dezember 2007 jeweils bereits der Videofilm in der aus der DVD ersichtlichen Fassung gespeichert; darüber hinaus finden sich dort mehrere Vorläuferversionen zu einzelnen Filmsequenzen, etwa unter "Altes Videomaterial" Videodateien mit den Änderungsdaten 9. März und 28. Oktober 2001 (Bericht des Bundeskriminalamts vom 5. Dezember 2011, Auswertung Asservat EDV11). Der Zeichenvorrat "COSMIC2N.ttf" war indes nach dem oben zitierten Untersuchungsbericht Nr. 1 auch auf den hier vorgefundenen Datenträgern nicht auffindbar. Mehrere Lücken ergaben sich auch beim Nachweis der Graphikdateien, die in die Endfassung des Films Eingang fanden und deshalb bei der Bearbeitung vorliegen mussten.

Es ist völlig offen, auch 2016 hat sich daran nichts geändert, wer diese Videos erstellt hat, wo diese Videos erstellt wurden, wo die Vertonung stattfand (Aussage BKA: "wissen wir nicht"...), und warum Vorgängerversionen und von wem am 4./5.11.2011 verschickt wurden, und die Endfertigung mit Heilbronn-Schlussbild und NSU-Startbild

offenkundig erst am 9./10.11.2011 abgeschlossen war.

Zusätzliches "kleines Problem": Mundlos ist "überwiegend auszuschliessen", das Drehbuch erstellt zu haben.

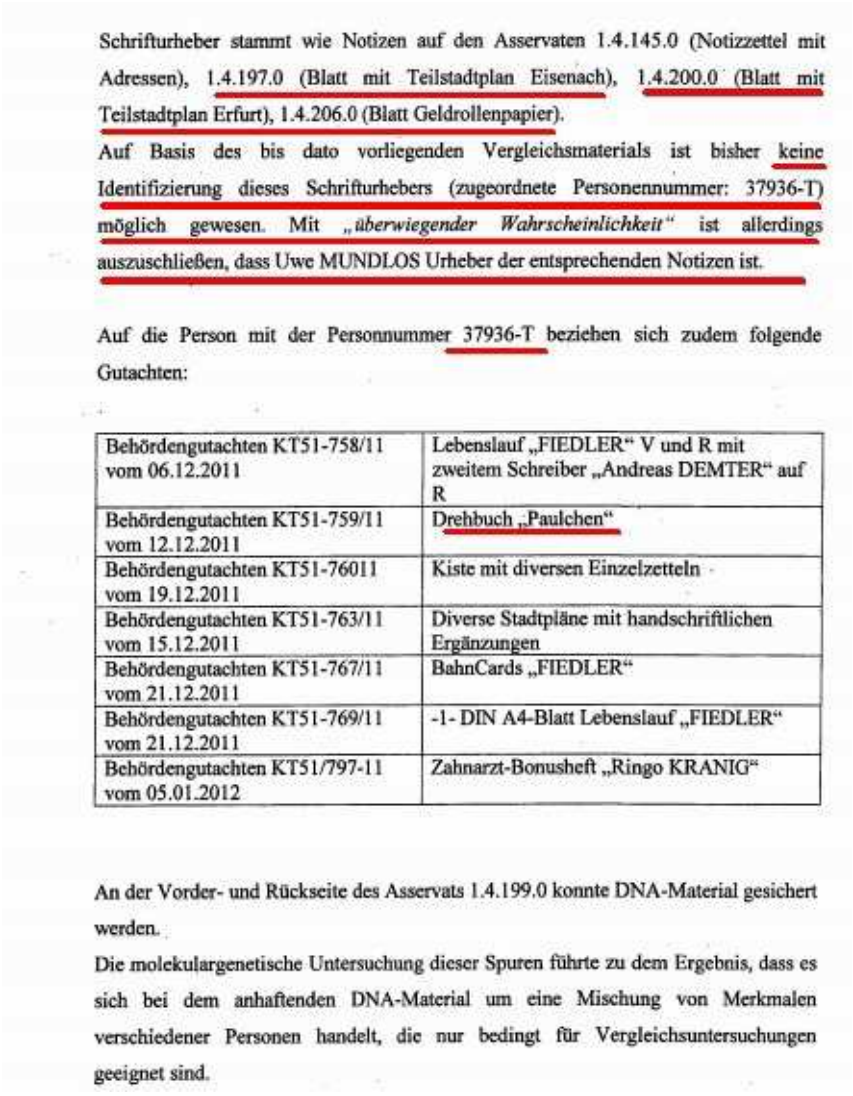

Schrifturheber stammt wie Notizen auf den Asservaten 1.4.145.0 (Notizzettel mit Adressen), 1.4.197.0 (Blatt mit Teilstadtplan Eisenach), 1.4.200.0 (Blatt mit Teilstadtplan Erfurt), 1.4.206.0 (Blatt Geldrollenpapier).
Auf Basis des bis dato vorliegenden Vergleichsmaterials ist bisher keine Identifizierung dieses Schrifturhebers (zugeordnete Personennummer: 37936-T) möglich gewesen. Mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* ist allerdings auszuschließen, dass Uwe MUNDLOS Urheber der entsprechenden Notizen ist.

Auf die Person mit der Personnummer 37936-T beziehen sich zudem folgende Gutachten:

Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011	Lebenslauf „FIEDLER" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas DEMTER" auf R
Behördengutachten KT51-759/11 vom 12.12.2011	Drehbuch „Paulchen"
Behördengutachten KT51-76011 vom 19.12.2011	Kiste mit diversen Einzelzetteln
Behördengutachten KT51-763/11 vom 15.12.2011	Diverse Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen
Behördengutachten KT51-767/11 vom 21.12.2011	BahnCards „FIEDLER"
Behördengutachten KT51-769/11 vom 21.12.2011	-1- DIN A4-Blatt Lebenslauf „FIEDLER"
Behördengutachten KT51/797-11 vom 05.01.2012	Zahnarzt-Bonusheft „Ringo KRANIG"

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.199.0 konnte DNA-Material gesichert werden.
Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für Vergleichsuntersuchungen geeignet sind.

Der Ball liegt beim APABIZ... der Staatsschutzklitsche aus Berlin. Und beim V-Mann Giesbers, also letztlich bei der Krabbelgruppe des Pfarrers Lothar König: Ulli Jentsch vom Apabiz, Maik Baumgartner (Spiegel), Birger Menke (Spiegel), und beim EDV-Zentrum der Antifa in Leipzig-Connewitz. Unser aller Frieder Burschel leugnet, die "autofocus-videowerkstatt" im Hause des Apabiz sei -ganz ehrlich- nicht involviert. Das scheint ihm wichtig zu sein ;)

Ein Leser schreibt uns, das Paulchenvideo sehe aus wie ein VS-Lehrfilm. Nun, das muss kein Widerspruch sein. Im Gegenteil. Schwul-lesbische Antifa, sowas soll es ja geben. Fragen Sie einfach Volker Beck :)

.

Hätte man auf den Rechnern in der FS 26 oder beim Eminger die Paulchen-Schriftart gefunden, oder gar den passenden DVD-Brenner, Lightscribe-fähig wie die 4 (von 35, der grosse Rest unecht) echten DVDs in der FS 26, dann wäre Eminger fällig gewesen. Man durfte nicht finden, und so fand man denn auch nicht?

EDV11, die "Geständnis-Festplatte des NSU", hatte ihm das BKA bereits am 29.11.2011 zugeordnet, aber dann wurde kräftig zurück gerudert.

Sein Handy war leider leider leer für die entscheidenden Tage Ende Oktober/Anfang November 2011, als es zum Auswerten in Potsdam ankam. "Das BKA schützt einen Informanten", meinte Polizeidirektor Meyer... Schwupps, da war er weg vom Fenster...

Und warum das Ganze, wer schützte, und weshalb?

Na das wissen Sie doch!

Katzentante Zschäpinger...

"Zum Glück" brauchen Emingers nicht auszusagen, da hilft die Bundesanwaltschaft gerne, indem sie das Ermittlungsverfahren gegen Susann Eminger offen hält.

Snäcki Postel (2016-03-30 16:27:17)
"Regelmässiger PC-Tausch schützt vor Strafverfolgung in Sachen Paulchen-Video" –>COSMIC2N.ttf true type font deinstallieren sollte ausreichen (nach BAW/BKA/BGH-Logik)

THW (2016-03-30 19:29:17)
Deinstallieren bedeutet eigentlich nur Entfernen aus dem Font-Ordner. Deswegen kann diese TTF auf dem System trotzdem noch vorhanden sein, odr? Da muß man sie schon noch explizit überall im System suchen, und im Falle des findens mit CCLEANER löschen :-))

admin (2016-03-30 23:09:15)
Schnullischeiss :) neuen rechner kaufen und ruhig schlafen...

THW (2016-03-31 14:20:12)
Amateure müssen das – Profis nutzen Live Linux ... :-))

admin (2016-03-31 16:46:09)
Scheinbar hast Du immer noch nicht gerafft, dass das BKA die bei Eminger am 24.11.2011 beschlagnahmten PCs dahingehend hätte überprüfen müssen, ob die 2007 schon existierten, als das Paulchenvideo angeblich erstellt/gebrannt wurde, oder ob die danach erst angeschafft wurden.

THW (2016-04-01 05:33:02)
Ich weis nicht ob ich da überhaupt was raffe :-)). Will heißen, es erschließt sich mir nicht, was das „Anschaff-Datum der PCs“ für Relevanz hat. *** Auf einem nach Fertigstellung des Paulchenvideos (Ende 2007) angeschafften PC wäre nicht einmal das Vorhandensein der speziellen comic-Schriftart ein Beweis. *** Keine weiteren Kommentare mehr, troll woanders...

pobaz (2016-04-05 09:39:27)
der Admin gartig wie so oft ... und weiß "man" nichts über den Rechner, weder Hardware noch Betriebssystem? Und hat Andre Eminger so wenig Knete, dass er 2011 noch mit XP oder Vista werkelt?

Die Anmerkung (2016-04-05 13:28:52)
Mit XP werkeln hat nichts mit Knete zu tun, sondern mit Stabilität. Es gibt auch ncihts gegen Leute einzuwenden, die tapfer am Windows 7 ausharren, da es immer noch klaglos und fast fehlerfrei macht, was es machen soll, unauffällig das System betreiben.

admin (2016-04-05 14:36:36)
Dazu kommt noch was.

3.3.73 Ein Loblied vom Moser auf NSU-watch und deren epochale Protokolle (2016-03-30 19:00)

Was kostet ein Gefälligskeits-Medienbeitrag, was kostet ein linker Journalist?

Sicher nicht wirklich viel:

Ach, der Herr Bezler... ein Loblied für seine "objektiven Prozessprotokolle":

NSU-Prozess

Protokolle für die Ewigkeit

Im NSU-Prozess wurden bisher 272 Tage verhandelt und Hunderte von Zeugen gehört – ein Ende ist nicht in Sicht. Das Netzwerk "NSU-Watch" begleitet und protokolliert jeden einzelnen Verhandlungstag. Es will eine "unabhängige Beobachtungsstelle" sein und der Nachwelt einen detaillierten Einblick in den historischen Prozess geben.

Von Thomas Moser

Das ist keine Satire, das ist ernst gemeinte Publikumstäuschung, zumal alle, wirkich alle Prozessbeobachter seit 2013 NSU-watch starke ideologische Einfärbung vorwerfen, sprich: Falsche Sachverhalte in den Protokollen.

Bei Thomas Mosers NSU-watch Jubelbeitrag dazu kein einziges Wort.

Da musste ich spontan lachen:

> "Ansonsten erheben wir nicht den Anspruch, dass wir irgendwie die beste Protokollierung des Prozesses machen würden, sondern wir haben uns halt den Anspruch gesetzt, tatsächlich eine vollständige Protokollierung zu machen, für die Leute, die das interessiert."

Es gibt keine "beste Protokollierung", es gibt nur eine richtige, oder eine ideologisch gefärbte, also verfälschte Protokollierung. Nur eine Wortprotokollierung kann neutral sein.

> Zirka 40 Seiten umfasst die Mitschrift an jedem Verhandlungstag. Etwa 12 redaktionell bearbeitete Seiten stellen Bezler und seine Kollegen in den NSU-Watch-Blog ins Netz, ...

Na wenigstens sind sie ehrlich: Redaktionell bearbeitet... fast so wie bei haskala.de...

14786

Es ist schlicht irre: Sie wissen genau, dass Wortprotokolle benötgt werden, aber sie veröffentlichen redaktionell Überarbeitetes:

> Richterliche Entscheidung auf Grundlage der eigenen Notizen
>
> "Die Richter des Senats schreiben selbstverständlich mit, was geschieht und auch was auch gesagt wird von den Zeugen. Und auf dieser Grundlage wird dann die Entscheidung getroffen."
>
> Dieses Richterprotokoll wird nicht Bestandteil der Prozessakten und ist niemandem zugänglich. Viele Strafrechtler und Strafverteidiger kritisieren diese Praxis:
>
> "Das ist ein großer Nachteil für die Rechtsfindung", sagt Bernd-Max Behnke. Er ist Professor für Strafrecht und Anwalt. Im NSU-Prozess vertritt er Angehörige eines der Mordopfer.
>
> "Ein Wortprotokoll würde Vieles widerlegen können, was Richter verstanden und im Urteil wiedergegeben haben. Und das wollen sie natürlich nicht."
>
> Viele Urteile würden dann den Revisionen nicht standhalten, meint Behnke. Für ihn ist die Protokollfrage, das Nicht-Protokollieren von Zeugenaussagen, deshalb auch eine Machtfrage der Justiz:
>
> "Man könnte das als Machtinstrument der Richter bezeichnen."

Da hat der Behnke Recht.

Der NSU-watch-Jubelperser Thomas Moser findet trotzdem alles bestens, und man ruft zu Spenden für VSU-watch auf.

Warum wir mit diesen Typen nicht klarkommen, als Arbeitskreis NSU, das sollte klar sein. Wir haben den Lohnschreiber Thomas Moser samt seiner mehr verwirrenden als aufklärenden NSU-Berichten von Anfang an misstraut. Seine Heise.de Halbgargerichte sind Legion... und verblöden die heise.de Leser nachhaltig in Sachen NSU.

Ob es irgendwann ein Buch oder eine Homepage mit echten Wortprotokollen vom NSU-Prozess geben wird, vom ZOB, vom Frees, das wird sich zeigen. Die Antifaprotokolle von NSU watch sind keine, und daher weitgehend wertlos. Gekürzt und sinnverändert... Antifa, staatlich, wie die König...

> "Es ist ja schon ein wichtiger Prozess für die deutsche Nachkriegsgeschichte und da schreibt niemand mit. Also es wird für eine spätere wissenschaftliche Auswertung des NSU-Prozesses neben den Prozessakten nur die Protokolle geben, die wir bisher online gestellt haben."

LOL. Da schreiben sogar mehrere Leute mit... die totale Desinfo folgt auf den Spendenaufruf zugunsten der staatlichen Antifa NSU-watch.

Nicht dass der Moser das nicht alles wüsste, klar weiss er das, aber das Honorar des DLF stand der Wahrhaftigkeit wieder mal im Wege. Viele Lügen für wenig Geld... wes Brot ich ess, des Lied ich sing, da kann man nur beglückwünschen, und für das Outing danken.

So klar und so deutlich hätten wir das gar nicht erwartet.

---

ordo ab chao (2016-03-30 22:17:47)
wenn man wasserdichte Beweise hätte, müsste kein einziger Zeuge gehört werden...

youtuber (2016-03-30 22:47:09)
https://www.youtube.com/watch?v=3uUMI-4TFPk (Ernst Reuter schaut auf diese Stadt!! Lichtprojektion am Bundestag, 34 Sek.)

W.Earp (2016-03-31 05:29:44)
ausgerechnet der "Bezler" alias "Robert Andreasch" soll ein Prozessprotokoll schreiben ?? Wie gut ist das denn ? Der ist doch "vermutlich" selbst V-Mann für den VfS und beobachtet als solcher "V-Mann" die "RechteSzene" die wiederum aus 50 % V-Leuten und 50 % VfS Mitarbeitern besteht... wer das glaubt was der schreibt, der glaubt auch das die beiden Uwes sich selbstgemordet haben..

Franz (2016-03-31 15:51:32)
Durch den gestrigen Propagandafilm inspiriert habe ich eine Frage. Ihr habt mal geschrieben, dass sich eine "mausi 1" in dem Computer im "NSU-Haus" eingeloggt hat. Recherchen hätten ergeben, dass es sich dabei um eine Sandra L. handelte. Ist diese Sandra L. mit der Sandra L. aus Jena- Winzerla identisch, wo 2011 eine Hausdurchsuchung stattfand? Beide haben eine Tochter, geboren 2009 und das gleiche Geburtsjahr. Wenn ja würde es einiges mir erklären.

admin (2016-03-31 16:40:12)
Da Du uns den Nachnamen der Sandra L. aus Jena nicht mitgeteilt hast, können wir diese Frage nicht beantworten. Ist die Jenaer Sandra denn eine reale Person?

Franz (2016-03-31 16:57:20)
Ist eine reale Person und heißt mit Nachnamen Lu*** *** Mausi1, zwigge-Profil http://www.zwigge.de/user102493 heisst Li. *** http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/110511 _phantom _arnold.png

nsulm (2016-03-31 23:59:32)
DIE Sandra aus´m Film sei aus dramaturgischen Gründen "erschaffen" worden - um Zschäpe´s Wandel und Werdegang besser verständlich darzustellen. Ich habe Deinen Gedanken geteilt, als sie aufgetaucht ist;-) —- Ich würde einen Bezug zur Realität nicht ausschließen - gab lediglich durch die Akten keine klar erkennbare Beziehung zu Personen vor 98 und bis 2011. —-

3.3.74 Der erste herzhafte Biss in den ARD-Propagandawhopper (2016-03-30 23:00)

Geniessen Sie ihn: 20:15 Uhr, ARD.

> Jörg Schönenborn, WDR-Fernsehdirektor und ARD-Spielfilmkoordinator, ging noch einen Schritt weiter. Seiner Meinung nach werden Trilogie und Dokumentarfilm zur Glaubwürdigkeit des öffentlich-rechtlichen Systems beitragen, indem sich die Programmanstrengung um die Wahrheit und die Wirklichkeit der Mordserie bemüht.

Die NSU-Saga, die "Täter":

Wie jetzt, alles unbewiesene Propaganda?

MEDIENKRITIK

PROPAGANDA-ALARM "MITTEN IN DEUTSCHLAND – NSU"

MÄRZ 28, 2016 GEORG LEHLE 2 KOMMENTARE

Die ARD wird in den kommenden Wochen eine Spielfilm-Trilogie namens "Mitten in Deutschland - NSU" senden. Die Werbung zum Film lässt befürchten, dass es sich um ein übles Machwerk handeln könnte. Im Werbefilm wird die widerlegte These einer Haupt-Täterschaft von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt verbreitet!

> ARD: *"Erstes NSU-Ziel ist der Blumenhändler Enver Simsek, den Böhnhardt und Mundlos töten, nur weil er Türke ist."*

Für eine Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos gab es an sämtlichen **29 NSU-Tatorten keine Beweise**. Sichergestellte verdächtige DNA und Fingerabdrücke stimmten in keinem einzigen Fall mit dem Trio überein! Übrigens war Simsek ein Kurde.

Auch die **Zeugenaussagen** vor Ort **entlasten** das Trio eher.

Die "NSU-Aufklärer" werden diesen Triple-Whopper der Staatspropaganda ganz sicher nicht auffliegen lassen. Lehle weiss das, wir wissen das auch. Und die Arschkrautfresser wissen es sowieso...

> Die Beweismittel-Sicherung im Wohnmobil und in der Zwickauer Wohnung ist wegen sich widersprechender Ermittler, haarsträubender "Pannen" und fehlender Dokumentation unglaubwürdig. Wie kann es sein, dass an sämtlichen Waffen keine Fingerabdrücke des Trios sind, dass dort DNA-Spuren unbekannter Personen festgestellt wurden?
>
> Desweiteren wird suggeriert, dass Simsek aus Rassismus ermordet wurde. Auch für diese Darstellung gab es nicht "nur" bei Simsek, sondern bei sämtlichen Tatorten keine Beweise, zum Beispiel Drohungen, Aufmärsche, Angriffe von Neo-Nazis, Bekenntnisse, Aussagen im Vorfeld oder danach. Es wurden bei vier Morden zwei verdächtige Radfahrer beobachtet, die zum Teil als dunkelhaarige Südländer beschrieben wurden.
>
> Im Gegenteil sämtliche Opfer wurden vor ihrer Ermordung bedroht, aber nicht von glatzköpfigen Nazis, sondern von dunkelhäutigen und -haarigen Männern. Manche der beobachteten Drohungen fielen in einer Fremdsprache. Teilweise stellten die Angehörigen sogar Verhaltensänderungen im Vorfeld der Verbrechen fest.
>
> Die Angehörigen Simsek haben tatsächlich viel mitgemacht. Es muss fürchterlich gewesen sein, verdächtigt zu werden und gleichzeitig den Verlust des geliebten Familienmitglieds zu betrauern.

Doppelt schlimm ist, dass sie bis heute die (wahren) Hintergründe nicht erfahren.

Damals war es jedoch die erste Untat der Mord-Serie. Daher ermittelte die Polizei zuerst im direkten persönlichen Umfeld des Opfers und ging dann nach Außen. Das ist ein normaler Ermittlungsvorgang, auch bei deutschen Mordopfern. Zuerst wird die Familie durchleuchtet, dann der Freundeskreis, das weitere Umfeld. Von Innen nach Außen.

In der Website zur Film-Triologie wird außerdem die widerlegte Behauptung verbreitet, Mundlos und Böhnhardt hätten sich am 04.11.11 umgebracht. Die Beweise vor Ort deuten dagegen klar auf einen behördlich vertuschten Doppelmord hin.

“Im November 2011 werden zwei junge Männer aus Ostdeutschland in einem ausgebrannten Camper tot aufgefunden: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Offenbar haben sie Selbstmord begangen. Ein Bekennervideo wird gefunden, der NSU (Nationalsozialistischer Untergrund) fliegt auf. Vier Tage später stellt sich die Dritte im Bunde, Beate Zschäpe, freiwillig der Polizei. ” (ARD)

Am 04.11. wurde nicht der “Bekennerfilm” gefunden, in dem Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe übrigens gar nicht selbst auftreten. Laut Aktenlage wurden die Filme erst einige Tage später in einem nagelneuen Rucksack im verbrannten Wohnmobil nachträglich gefunden sowie nach fast einer Woche im Schutthaufen vor der Zwickauer Wohnung Zschäpes. Es besteht der begründete Verdacht, dass Beweise untergeschoben wurden. Weiter ist bis heute unbekannt, wer den Film erstellte und verteilte. Es besteht der Verdacht, dass Polizeifotos im Bekennerfilm enthalten sind.

Für wie dumm hält die ARD eigentlich ihre Zuschauer?

Nachdem bis 1998 Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe bei verschiedenen kleineren Straftaten erwischt, verurteilt, teilweise eingesperrt wurden, wären sie nach 1998 nicht nur Zielfahndern entwischt, nein sie hätten 12 Jahre unentdeckt morden, bomben und rauben können, ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen.

Höchstwahrscheinlich dient das Trio als Sündenböck, um das dahinterliegende kriminelle Netzwerk zu schützen. Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe waren dort höchstens kleine Lichter gewesen. Einen dementsprechenden Eindruck einer Befehlsempfängerin macht Beate Zschäpe im Gerichtsverfahren, indem sie die Anklage im wesentlichen bestätigt.

Das ist gut. Es wird verpuffen im Sturm der Propaganda des Regierungsfernsehens. Auf die Medienhuren ist Verlass...

.

Der Bundestags-Ausschuss ist da wesentlich weiter, letzten Herbst bereits, als diese platte Staatspropaganda der ARD.

https://vimeo.com/146901658

Armin Schuster, CDU-Obmann des 2. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages am 11.11.2015:
“Warum eigentlich diese zweite Auflage? Weil es nicht nur ein Trio war sondern mehr. Weil wir den Kopf des Trios gar nicht kennen. (...) Weil es kein verabredeter Mord war, Selbstmord, in Eisenach.

Weil die Wohnung in der Frühlingsstraße gar nicht in die Luft geflogen ist, wie wir's bisher glauben. Weil das Unterstützernetzwerk größer war. Weil die V-Leute Szene es doch wusste und weil Kiesewetter von mehr als zwei Tätern umgebracht wurde.
Sie wundern sich jetzt, ich kann's nicht beweisen. Aber wir alle das Gegenteil auch nicht."

Na immerhin…

.

Wer mag, der ist eingeladen, eine Rezension über das Geschmackserlebnis beim Biss in den ARD-Burger zu schreiben.

Geniessen Sie die gebotene Show.

Adebar (2016-04-02 04:48:54)
Mitten im Märchenwald: ARD-NSU Gestern wurde bekannt, dass die Zwangsgebühren für ARD und ZDF in den kommenden Jahren deutlich steigen sollen. Angesichts des dargebotenen Programms sind die Zwangsbeträge heute schon eine Frechheit, aber eines steht fest: Für Staatspropaganda ist den öffentlich-rechtlichen Anstalten sicher auch künftig nichts zu teuer. Der aktuelle Märchen-Dreiteiler über den „NSU" verschlingt satte 10 Millionen Euro. Wer gerne verdummt oder sich mit Verdummung berieseln lässt, für den mag diese Art der Unterhaltung gut angelegtes Geld sein… Weiter: http://presseluegenclub.blogspot.de/2016 /04/mitten-im-marchenwald-ard-nsu.html

14792

just worried (2016-04-03 05:17:08)
In Teil 1 (Die Täter*) werden steile Thesen aufgestellt. * Vorverurteilung scheint gar keine Frage mehr zu sein - die Täter sind festgelegt. Zwei Thesen scheinen mir besonders abwegig: 1) Beate Zschäpe hat "Progomly" selbst gebastelt, weil sie "Zeit hatte". Fragen: Wo stand der Computer mit CorelDraw und der Farbdrucker? außerdem Schneidemaschine/Schlagschere, Kaschierfolie ... 2) Uwe Böhnhardt hat die Turner-Tagebücher vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Er taucht nach der Zeit beim Bund mit einer Ausgabe der Turner-Tagebücher auf. Gleichzeitig zieht er ein paar Blätter hervor und sagt "10 Seiten habe ich schon übersetzt". Nach vier Jahren Englisch an der POS - unterrichtet von LehrerInnen, die in der Regel nie selbst eine Zeit lang in einem englisch-sprachigen Land waren. Zwei Wochenstunden mit Mike Webster und Anne Collins im Schulfernsehen. Klar, danach übersetzt man Bücher. Hat er beim Bund sein Englisch verbessert? Außerdem wird das Plattenbau-Klischee intensiv bemüht: - ein Blick aus der Luft zeigt Plattenbau an Plattenbau - die Demo zieht an Plattenbauten vorbei - PDS Wahlkampf zwischen Kaufhalle und Plattenbauten - viele weitere Szenen spielen sich ausschließlich in, vor und zwischen Plattenbauten ab Gegenschiene: in den abgewohnten Altbauten hausten nur Alternative und Hausbesetzer

admin (2016-04-03 09:48:35)
Pogromly und Turner Tagebücher sind Penauts, schlicht irrelevant. Selbst wenn die Erzählung stimmte... Fliegenschisse.

Thüringerin (2016-04-05 17:45:07)
Du meinst Uwe Mundlos, nicht Böhnhardt, oder? Der kam doch vom Bund mit den Büchern...

3.3.75 NSU: Propagandafeuer der Nichtdenker (2016-03-31 09:00)

Die Werbetrommel für den steuerfinanzierten Fernsehfunk wird im Akkord bedient, denn der hat sich nicht lumpen lassen und wie weiland die Märchenfilme der Gebrüder Grimm das NSU-Märchen auf Zelluloid gebannt. Und wie damals hocken nicht die Kinder voller Entzücken vor der Glotze sondern deren Erzeuger, denn Kinder sind bei Märchen, die man ihnen erzählt, zurecht sehr skeptisch, bis ihnen beigebogen wurde, daß Widerstand nicht lohnt und sie ob ihrer Erziehung das Hinterfragen der Lügen der Erwachsenen aufgeben.

So wundert nicht, daß das Motto der Nichtdenkseiten auch Programm ist. Vollkommen unkritisch wird ein Beitrag vom Propagandafaschisten Wetzel durchgewunken, der bereits im ersten Satz als Lügenpropaganda erkennbar wäre, wenn man nach- statt nichtgedacht hätte.

Zuerst sei der von Jens Berger verantwortete Titel in die Mülltonne gehauen, denn es gibt keine elektronischen Zeugen. Noch leben wir nicht im Zeitalter der Cyborgs, in dem eines fernen Tages derlei möglich ist. Die Kriminalisten unserer Tage schlagen sich mit Spuren rum, analysieren diese, gewichten sie im Kontext des zu untersuchenden Verbrechens und bewerten sie schlußendlich. Ist die Spur ein Beweis? Entlastet sie den Verdächtigen? War es eine Trugspur? Sind die Spuren ein netter Beifang, die ein anderes Verbrechen, nur nicht dieses, klären helfen?

Dass es im NSU-Kontext nicht an Spuren mangelt, sondern an der Weigerung, ihnen nachzugehen, zeichnet folgender Beitrag von Wolf Wetzel nach.

Wetzel, das sei den uninformierten Nichtdenkern hier kurz mitgeteilt, ist ein Märchenerzähler, der Replikawaffen vom Typ USP zu echten HK P2000 umdeklariert, um seiner üblen Ideologie somit eine scheinbar echte Grundlage zu geben. Er verkauft seinen Klienten Plastikwaffen als heiße Schießeisen. Im kleinsten Mafialändle der Welt werden jedoch einige Propagandaverbrechen deutscher Journaillisten entlarvt.

Weitere Ermittlungen: „Bandini" gab in ihrer Befragung an, dass F. H. im Juni 2011 im Besitz einer weißen Tüte voller Waffen gewesen sei. Hierbei soll es sich um Schuss-, Stich- und Schlagwaffen gehandelt haben, die er angeblich bei Waffen F. in Heilbronn kaufte. Die Ermittlungen bei der Firma F. Waffenfachhandel ergaben, dass F. H. durch Frau F., welche dieses Geschäft zusammen mit ihrem Sohn führt, nach Lichtbildvorlage nicht erkannt werden konnte. Ferner gab Frau F. auf Nachfrage an, dass sie die Verkaufsunterlagen der letzten Jahre zu Hause aufbewahrt. Es wurde das Anliegen an Frau F. gerichtet, dass sie Waffen und Verkäufe mit dem Namen H. im Zeitraum vom Dezember 2010 bis Dezember 2011 sichten soll. Am 07.04.2015 wurde von der Firma Waffen F. per E-Mail eine Rechnung über 115 € vom 23.09.2011 u. a. für eine Luftpistole „HK USP" übersandt, auf welcher vermerkt ist „Herr H., 1992" und eine Personalausweisnummer. Bei einem Telefonat am 14.04.2015 gab Frau F. an, bei ihren Recherchen nur einen Beleg mit dem Namen H. in ihren Unterlagen gefunden zu haben.

Es mangelt in all den Fällen, die unter dem Kürzel NSU subsumiert werden, in fast jedem an Spuren, zumindest an jenen, die auf Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe als Täter hindeuten. dafür ist bis zum heutigen Tag nicht einziger materieller Beweis für auch nur ein einziges der am OLG verhandelten Verbrechen vorgelegt worden. Genau diese Tatsache muß man sich immer wieder vor Augen führen, um das Geschwurbel der Wetzels und Mosers als das zu enttarnen, was es auch ist, aktiver Staatsschutz durch Lügenpropaganda, im schlimmsten Falle faschistische Denunziation, indem Täter konstruiert werden, wo bisher keine Täter ermittelt wurden.

Es sei an Wetzel exemplarisch dargelegt, wie es funktioniert. Dafür reicht der Einstieg in sein Propagandawerk aus.

Wie die beiden NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4. November 2011 zu Tode gekommen sein sollen, wissen wir. Zumindest gibt es dafür eine offizielle Selbstmordversion.

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 21.11.2011

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

S/ Burkhardt, KOK

Wenn Wetzel weiß, wie Böhnhardt und Mundlos zu Tode kamen, dann soll er uns nicht auf die Folter spannen, sondern sein Wissen mit uns teilen. Ich weiß es nicht, denn entgegen der Behauptung Wetzels gibt es keine offizielle Selbstmordversion. Es gibt nicht mal eine inoffizielle, sondern ausschließlich die kurze Gedankenspielerei, wie es dem Wunsch der Dienstvorgesetzten eventuell gewesen zu sein hat, damit sie damit die Abgeordneten des Bundestages betuppen können.

Deutscher Bundestag Drucksache 17/7771

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte

Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Hat auch funktioniert. Die beschlossen ohne Ermittlungs- und Gerichtsverfahren bereits am 22.11.2011, daß es sich um eine serienmordende Neonazi-Bande handelte. Das ist nach den schlimmen Verbrechen deutscher Faschisten am Parlamentarismus so ziemlich das zweitschlimmste, was sich Parlamentarier in den letzten 120 Jahren erdreisteten. Schlimmer war nur noch die Bewilligung der Kriegskredite durch die Sozen und die Beitrittserklärung der Bergmann zu Westdeutschland.

Sowohl in- als auch offizielle Selbstmordversion können nur dann existieren, wenn sie das Ergebnis der kriminalpolizeilichen Morduntersuchung sind. Eine Morduntersuchung wurde jedoch von Anbeginn, also 12:07 Uhr des 4.11., unter der ruhmreichen Führung des Polizeidirektors Menzel unterbunden, fand nicht statt, wurde verhindert, sabotiert usw.

Aber für Wetzel ist es bare Münze, was das arme Würmchen in Polizeidiensten aufschreiben mußte. Schwachsinn.

Man muss kein Kriminalist sein, um festzuhalten, dass das Handy, das Beate Zschäpe benutzt hatte, eine hervorragende „Quelle“ wäre, um diese Tage zu rekonstruieren.

Vor allem muß man grenzenlos dumm sein, um solche Hoffnung auf ein Handy zu setzen. Es wäre nicht viel rekonstruierbar, außer ein paar Anrufe, Metadaten, die am Handy aufliefen und zu anderen Telefonanschlüssen geführt hätten.

Kommen wir noch zu einem dichterischen Schmankerl, über das ein Berliner nur herzhaft lachen kann.

Der Berliner Kurier vom 29.5.2012 rekonstruierte die Ereignisse, kurz nach dem Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt …

Der Kurier ist ein Gossenblatt. Die haben noch nie etwas rekonstruiert. Schlimmer hätte sich Wetzel nicht ins Aus schreiben können.

3.3.76 Der NSU zündet Flüchtlingsheime an (2016-03-31 19:00)

Der feuchte Traum aller linken Umvolker, das Ausländer angreifende NSU-Netzwerk, wurde seit langer Zeit vorbereitet:

Rechtsextremismus

Mindestens 259 Straftaten mit NSU-Bezug

Unterstützer der NSU-Terrorgruppe begehen laut Ermittlern im Schnitt jeden fünften Tag eine Straftat. In Thüringen und Sachsen gibt es pro Einwohner die meisten Vorfälle.

14. August 2015, 7:42 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, Reuters, dpa, mp / 51 Kommentare

In Deutschland wird laut einem Bericht des *Spiegel* im Durchschnitt an jedem fünften Tag eine Straftat begangen, die einen Bezug zur rechtsextremen Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) aufweist. Insgesamt 259 Fälle seien dem Bundeskriminalamt seit der Aufdeckung des NSU im November 2011 bekannt geworden, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Martina Renner.

Bei 120 Fällen handele es sich um Propagandadelikte – zum Beispiel 2013 in Düren, wo an einem Gebäude der islamischen Gemeinde folgender Schriftzug entdeckt wurde: "NSU lebt weiter und ihr werdet die nächsten Opfer sein." Die Ermittler registrierten neun Fälle "politisch motivierter Gewaltkriminalität" – von Brandstiftung bis zur gefährlichen Körperverletzung; in vier Fällen wurde der Einsatz von Waffen vermerkt.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sind die meisten Fälle – nämlich mehr als doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt – in Sachsen und Thüringen zu verzeichnen, den beiden Heimatländern des NSU. Renner wird mit den Worten zitiert: "Die Zahlen sind alarmierend und verdeutlichen die unzureichende Auseinandersetzung in Behörden und Gesellschaft mit dem NSU-Skandal."

Und so ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die ARD neben ihrem NSU-Propagandawopper auch genau diesen NSU 3.0 hypt, um die Ablehnung von Horden islamischer Neusiedler in Deutschland durch die Mehrheit der Deutschen zu diskreditieren.

Die Antideutsche Renner brav recycelt, "jeden fünften Tag Straftat mit NSU-Bezug".

Man hat sogar eine Propaganda-Website völlig neu mit Zwangsgebühren aufgebaut, sehr teuer, richtig viel Kakao, den die Leute auch noch trinken sollen, während man sie hindurchschleift.

Aber die Moderatorin ist ausgesprochen hübsch. Daher: Anschauen!

Es gibt dort ganz tolle Ratespiele:

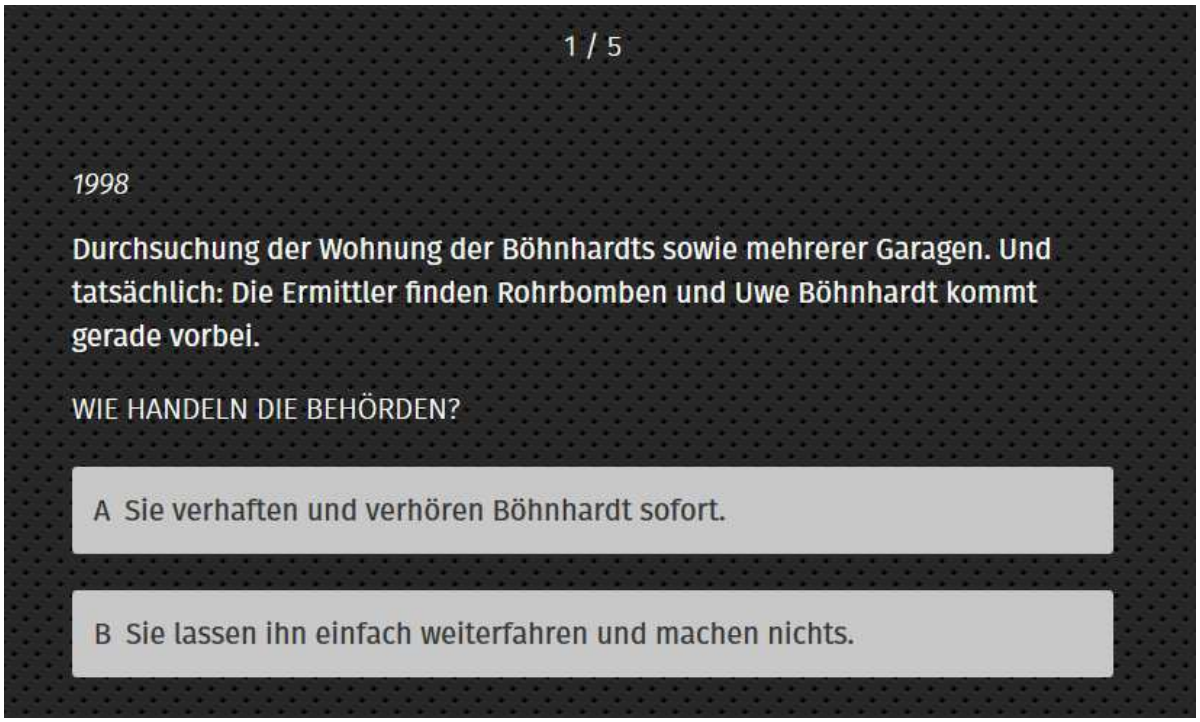

14798

Böhnhardt war schon lange weggefahren, als die "Bombengarage" durchsucht wurde.

MinisterDr. Poppenhäger:

Ich würde aus praktischen Gründen noch einmal bei der Chronologie starten. Vor der Garage in der Zimmermannstraße waren die eingesetzten Polizeikräfte und haben die Familie Böhnhardt aufgesucht und trafen dort Frau Böhnhardt und ihren Sohn Uwe Böhnhardt an. Beiden wurde der Durchsuchungsbeschluss eröffnet. Anschließend wurde die Garage und der darin abgestellte Pkw von Uwe Böhnhardt durchsucht. Es wurden keine relevanten Beweismittel gefunden. Uwe Böhnhardt entfernte sich sodann mit seinem Pkw. Im Rahmen der Durchsuchung der Garage „Kläranlage", so heißt wohl die Anlage dort, wurde zunächst der Besitzer dieser Garage durch die Polizei vernommen. Er gab an, die Garage seit August 1996 an Beate Zschäpe vermietet zu haben. Nach dem Öffnen der Garage durch die Feuerwehr wurden verschiedene Rohrstücke gefunden. Dabei handelte es sich um zwei Rohrbomben, wobei eine davon funktionsfähig war und sich eine weitere noch in der Herstellung befand. Außerdem wurden 1,4 Kilogramm TNT-Sprengstoff gefunden. Nach Bekanntgabe des Durchsuchungsergebnisses ordnete die Staatsanwaltschaft Gera noch am 26. Januar 1998 gegen 11.00 Uhr wegen Gefahr im Verzug die vorläufige Festnahme der Beschuldigten an. Diese waren jedoch verschwunden.

Aber die richtige Antwort kann nicht angekreuzt werden. Sie fehlt. So geht ARD-Verdummung...

Doch, angeblich wurde Böhnhardt durchaus angesprochen: "Jetzt seid ihr dran, der Haftbefehl ist unterwegs", so soll er angesprochen worden sein von der Polizei.

Kommt in der ARD-Verdummung natürlich nicht vor, und im "Mörderfilm" gestern Abend mit Sicherheit auch nicht.

.

Weitere "schlaue ARD-NSU-Fragen":

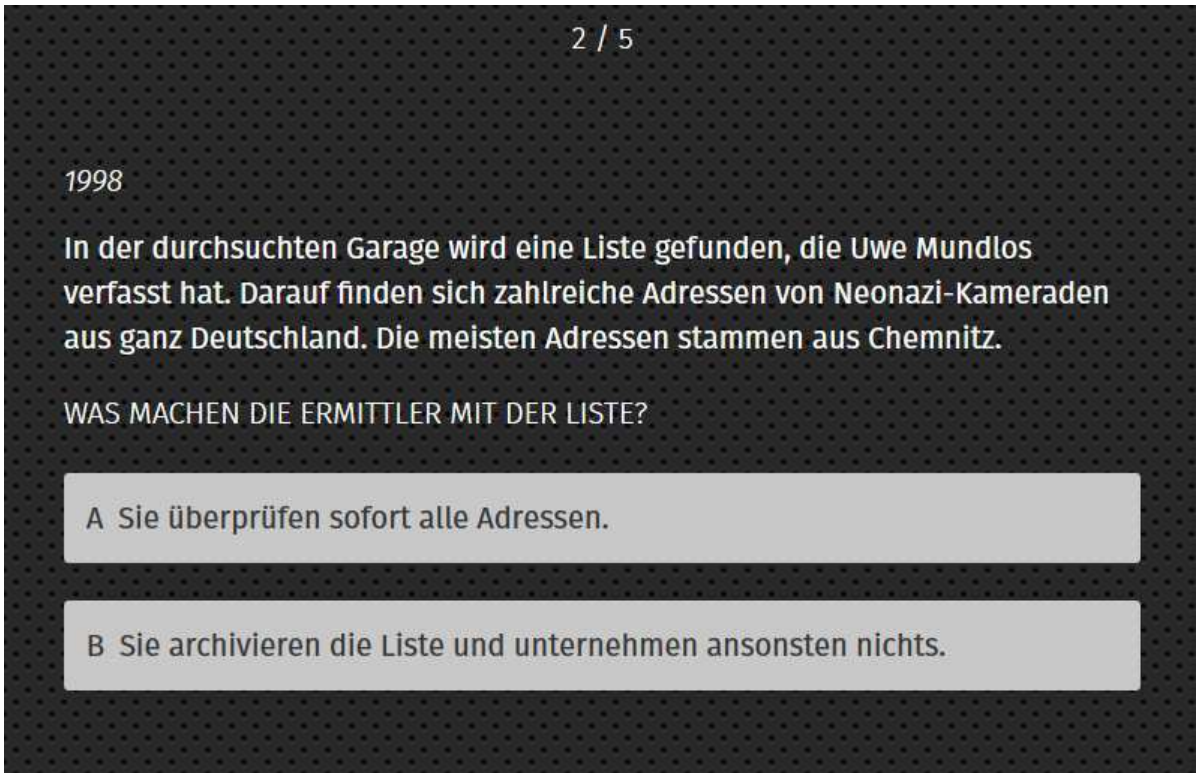

Die Liste ist damals ca. 4 Jahre alt, und daher keine "Gold card des NSU" (™ Wetzel), und dass da 4 V-Leute drauf stehen, darunter Quartiergeber und Sprengstoffbeschaffer Thomas Starke, das sollten die Fahnder gar nicht mitbekommen. Daher behält der Staatsschutz des TLKA (Dressler) das Wissen "Unterschlupfadresse Starke und

Schau, Chemnitz" für sich.

alles stasi, oder was?
Da das TLKA das Handy Böhnhardts abhörte, und der Trottel 123 mal nach der Flucht damit telefonierte, bis zum 17.3.1998, aus Chemnitz, Funkzelle natürlich bekannt, alles fein ausgewertet, ist das alles unwichtig. Für ARD-Verdummung daher bestens geeignet. Antifa-Fachberatung führt immer zur Verblödung...

Kurden bitte, keine Türken, kurdische PKK-nahe Geldbeschaffungs-Mafia, die sich prompt an den V-Mann-Dönerstand wandte, um Drogen zu lagern und um Schutzgeld zu erpressen. Hat keine 2 Wochen gedauert. Vom BR stammend, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/21/polizeiliche-doner-bude-wurde-von-mafia-bedroht/

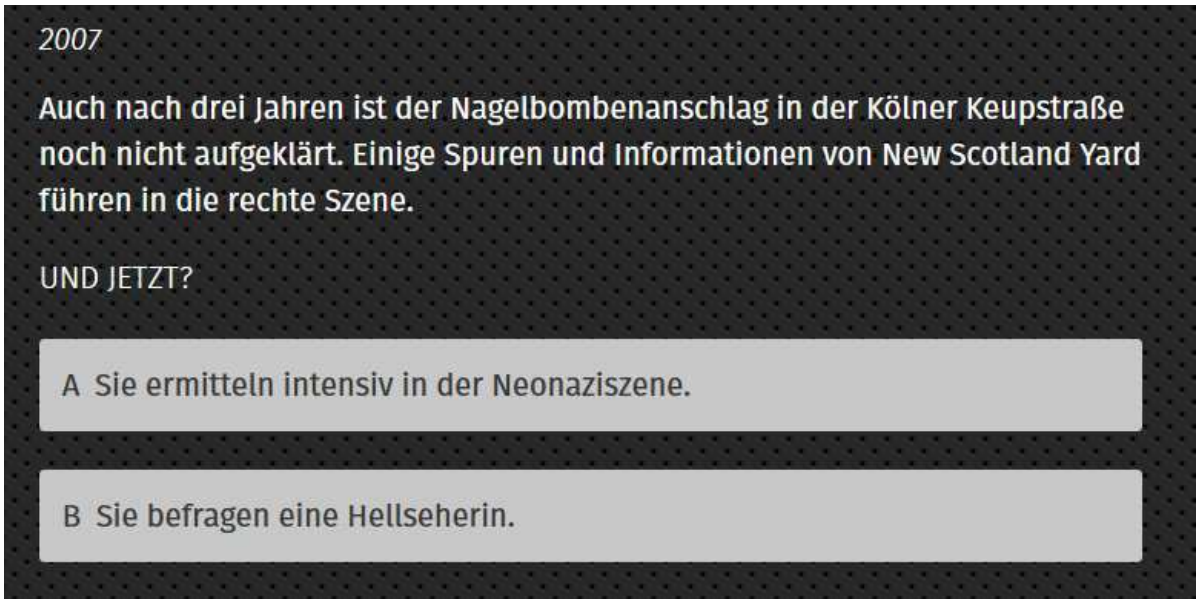

Verarsche. Brüsseler Islam-Nagelbomben im März 2016, Londoner Nagelbomben von Rechts und von Islam... Schraubenbombe in Lahore auf Christen durch Islamlehrer an Ostern 2016. Die ARD verarscht die Zuschauer. Gimmicks aufblasen, und alles Wichtige weglassen. Desinformation der Antifa in der ARD...

14802

Wer da gezündelt hat ist völlig unklar, wer da in Zwickau in der Wohnung war ebenfalls, und wer da unechte Paulchenvideos verschickte sowieso. Vorgängerversionen...

.

Aber die Moderatorin ist ausgesprochen hübsch.

Anschauen!

https://vimeo.com/160991266

Der beste NSU aller Zeiten ist der NSU 3.0, der 2016 noch fast täglich "Zuwandererheime" angreift. Nie war der NSU so wertvoll wie heute. Für den neuen Schuldkult gegen alles Deutsche.

Tito und Freunde (2016-03-31 20:19:22)
Hier was anderes aber auch mit Vertuschung vom Staat: https://de.wikipedia.org/wiki/Mykonos-Attentat

admin (2016-03-31 20:41:26)
Man sagte uns, der spätere NSU-Verstecker Thomas Starke habe einen der 3 Attentäter verraten, der dann auch verhaftet worden sei. Der Starke soll damals schon in Diensten der Berliner gestanden haben...

hubertus (2016-04-01 02:57:18)
Tut mir leid, so hübsch wie die Moderatorin ist, aber NSU-Leaks kennt die bestimmt nicht, denn dann müßte sie ihr Hirn

einschalten und nicht der Volksverblödung frönen!

sebastian (2016-04-01 23:35:40)
Ich frag mich die ganze Zeit nur: Was wenn es mal einen richtigen NSU gibt :)

3.3.77 Wenn die Medienmeute nervt... (2016-03-31 22:49)

... dann beantragt man kurzerhand eine andere Handynummer bei seinem Provider.

Kann ziemlich formlos erfolgen:

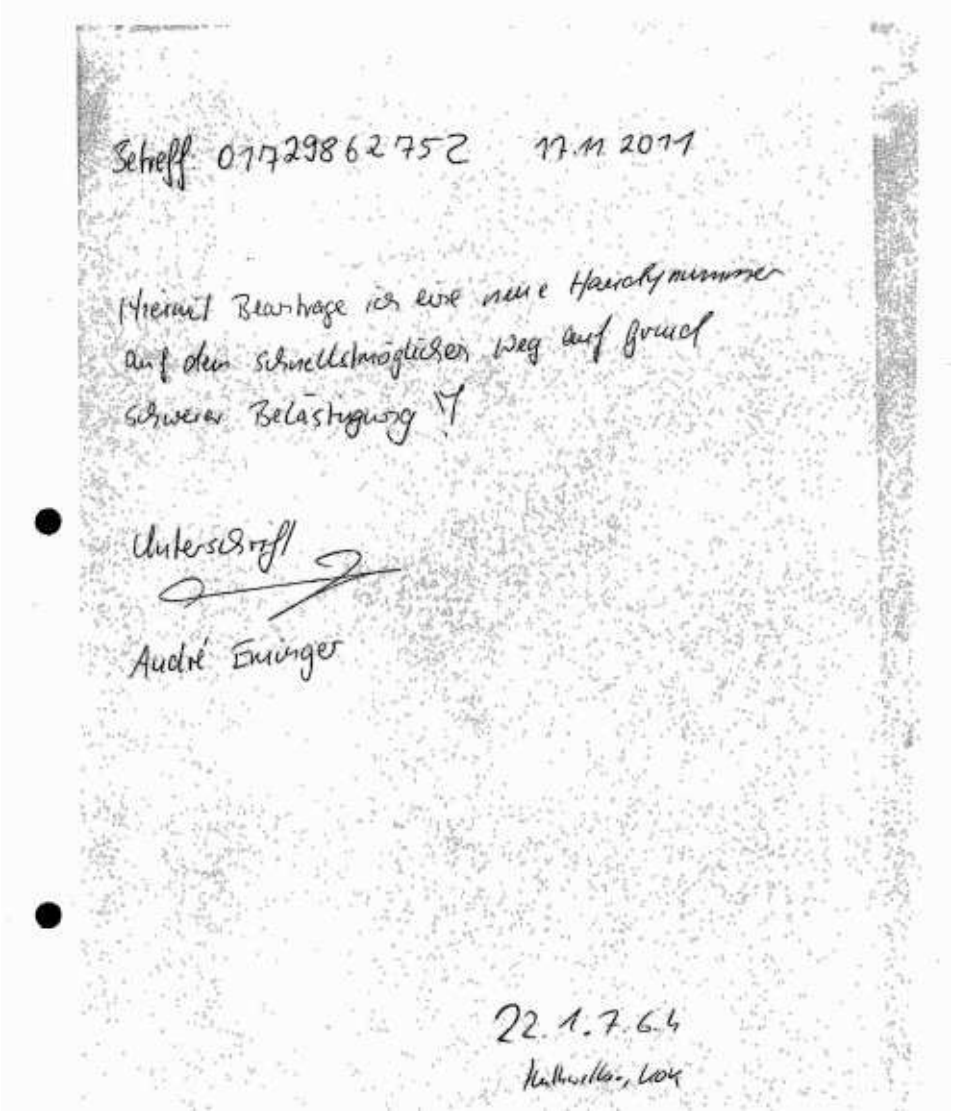
Betreff: 01729862752 17.11.2011

Hiermit beantrage ich eine neue Handynummer auf dem schnellstmöglichen Weg auf Grund schwerer Belästigung !

Unterschrift

André Eminger

22.1.7.64

Hat prompt funktioniert. 1 Tag vor seiner Verhaftung am 24.11.2011 bekam Andre Eminger eine neue SIM-Karte.

Ab da hatte er -vor den Reportern zumindest- seine Ruhe.

ordo ab chao (2016-04-01 00:25:27)
Gestern unfassbar brilliante Stellungnahme vom tattoo forensik Beneke beim Lanz bzgl eines vorerst ungeklärten Mordes an einem deutsch Jungen in Österreich: 1. Womöglich schlecht ausgebildete kripo fuzzies 2. Womöglich einfach Schlamperei 3. UND DAS HAT ER IN ÜBER 20 JAHREN ERKENNEN MÜSSEN: es ist völlig normal, dass kripofuzzies in reichen Gegenden bzw Touristenhochburgen EINEN RIESEN BERG ROSA LAMETTA ÜBER EINEN FALL KIPPEN, sodass es in diesen Regionen keine Toten bzw Mordopfer gibt. Er hat mehrfach betont, DAS SEI VÖLLIG NORMALES VORGEHEN, welches sich niemand auch nur ansatzweise vorstellen könnte!! Selbst er hätte Jahre gebraucht, um das zu "akzeptieren"... Unfassbar, ausser wir hier wüssten es nicht längst.

3.4 April

3.4.1 Linke fordert Stopp der NSU-Satiren des Anmerkers (2016-04-01 09:00)

Wie aus für gewöhnlich gut gerüchteten Kreisen verlautbart, hat die Chefdomina sächsischer Exorzisten in einem Anfall von Erdowahn den Stopp der NSU-Satiren des Anmerkers gefordert. Für den Fall der Nichtbefolgung wird eine dominante Erziehungsmaßnahme angeordnet. Eine königliche gar?

Jetzt knöpf' ich sie mir vor. Keiner kommt mir davon. ... Das Netzwerk heben wir aus; den Professor, den Alten und den Anonymus, den hol ich mir aus dem Plattenbau in seiner Nüchternheit. Da nützt ihm alles nix. Da muss er raus, muss mir Rede und Antwort stehen. Den beleidigenden Meier, den kauf ich mir, den kleinen Nazi. ... Alle kommen dran.

Da fällt mir nur der alte Gassenhauer ein.

Ich küß nicht ihr'n Verstand, Madame.

Der Beweisantrag wird sicher einer der lustigsten, der jemals die sächsische Kabarettszene verlassen hat. Das schreit geradezu nach öffentlicher Uraufführung. Wie das Ritual der Exorzierung vonstatten gehen täte, kann man exemplarisch vorab anschauen. Das wird so ein bißchen Guantanamo, ein bißchen Bautzen, vor allem sächsisch und damit für die betroffenen Personen erniedrigend.

Freunde des ostdeutschen Ensemblekabaretts werden somit voll auf ihre Kosten kommen, wenn Satirikern der Teufel aus dem Körper exorziert und Gottvertrauen eingebleut wird, ganz im Sinne des religiösen Führers Thüringens, der Religion als Lösung ansieht, nicht als Problem.

SPIEGEL ONLINE
01. April 2016, 04:37 Uhr

Terrorismus-Talk bei Maybrit Illner

"Religion ist saugefährlich"

Von Mathias Zschaler

Pfarrer Meurer brachte es knapp so auf den Punkt: "Religion ist saugefährlich."
Ramelow: "Religion darf nie ein Problem sein, sondern nur die Lösung."

Pfarrer Meurer brachte es knapp so auf den Punkt: "Religion ist saugefährlich."
Religionsführer Ramelow: "Religion darf nie ein Problem sein, sondern nur die Lösung."

Das Politklamauk liebende Publikum wird über die Proben am Sächsischen Staatskabarett auf dem Laufenden gehalten. Die Aufführung der linken Spaßguerilla wird sicher ein Kracher.

[update 09:30 Uhr]

Screenshot und Zitat von Ramelow eingefügt.

3.4.2 Update zu: Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute? (2016-04-01 19:00)

Es ist schon eine Weile her, dass wir über Don Vito und seinen Consigliere berichteten:

Hollywood:

Consigliere Tom und Pate Don Vito Corleone, mit Stil

Thüringen:

Tom und Vito, ohne Stil.
http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/01/krieg-in-thuringen-antifa-gegen-rechts -von-1998-bis-heute/

.

Der kettenschwingende Helmnazi von damals wurde nicht verurteilt.

21. März 2016

Wald- und Flurfunk: Nazis handelten rechtsstaatlich

MDR THÜRINGEN @mdr_th 10:39 - 18. März 2016

Freisprüche in Prozess um Vorfall an Wahlkampfstand von @KatharinaKoenig in #Saalfeld Weil Drohung nicht umgesetzt, keine versuchte Nötigung

Freisprüche in Prozess um Vorfall an Wahlkampfstand von Katharina König in Saalfeld. Weil Drohung nicht umgesetzt, keine versuchte Nötigung.

Thüringer Nazis sind gar nicht so sehr die Haudraufs, wie von Katharina König des öfteren behauptet, sondern verhalten sich, zumindest in der Öffentlichkeit, den geltenden Gesetzen gemäß. Deswegen gab es auch Freispruch. Wegen Unterlassung einer Straftat. So sahen es die zuständigen Richter. So meldet es der regionale Flurfunk der Waldbewohner.

Und 2015 war auch von einer Morddrohung per Brief die Rede:

14808

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Home Meinung Politik Gesellschaft Kultur Sport Ratgeber Dossiers

Inland Berlin und Brandenburg Ausland Bewegung Wirtschaft und Umwelt

Von Sebastian Haak, Erfurt 01.07.2015 / Inland

Vier Zeilen Hass

Thüringer Landtagsabgeordnete Katharina König wird mit dem Tode gedroht

Katharina König ist wie ihr Vater Lothar König sehr engagiert im Kampf gegen Nazis. Dafür erhält sie Hass-Mails und am Montag eine Todesdrohung per Brief.

Dazu gab es auch Neues:

Jungle World Die linke Wochenzeitung

RALF FISCHER: Die Anti-Antifa Ostthüringen

antifa Jungle World Nr. 5, 4. Februar 2016

Clowns gegen die Königsbande

Das Neunziger-Revival ist auch bei Nazis nicht vorbei: Kürzlich wurde die »Anti-Antifa Ostthüringen« wiederbelebt.

VON RALF FISCHER

Drucken

»Wir pissen in Jerusalem die Klagemauer an, am Tag der Revolution! Großdeutschland! Wir hängen Lothar König in der Johannisstraße auf am Tag der Revolution!« Das postete am Freitag die »Anti-Antifa Ostthüringen« auf ihren Kanälen in verschiedenen sozialen Netzwerken. Vier »Gefällt mir«-Klicks später wurde das Posting bei Facebook gelöscht.

Mordaufrufe sind inakzeptabel, ganz klarer Fall.

Nach Informationen des Blogs Thüringen Rechtsaußen wird die Facebook-Seite der Anti-Antifa Ostthüringen im Auftrag des Thüringer Landesvorstands der Partei Die Rechte betrieben. Schon im Dezember verkündete der Landesvorsitzende der Partei, Bert Müller, in einer Videobotschaft an die liebe Antifa: Es wird demnächst eine neue Gemeinschaft auftreten, die wird sich ausschließlich, nur ausschließlich mit euch befassen. Auf einem Treffen am 9. Januar, das zuvor noch als Landesparteitag von Die Rechte beworben worden war, einigte man sich nach Angaben von Thüringen Rechtsaußen auf die Wiederbelebung der Aktivitäten gegen die Antifa unter dem alten Label.

Interessant…

Mitte der neunziger Jahre organisierten sich unter dem Namen »Anti-Antifa Ostthüringen« schon einmal Neonazis vor allem aus Jena, Gera und Umgebung. Ende der Neunziger ging die Gruppe dann im »Thüringer Heimatschutz« (THS) auf. Eine zentrale Figur der damaligen Anti-Antifa Ostthüringen war neben dem Rudolstädter Tino Brandt der derzeitige Landesgeschäftsführer von »Die Rechte«, Jörg Krautheim aus Gera. Bereits vor 20 Jahren fiel Krautheim als Verantwortlicher im Sinne des Presserechts für Anti-Antifa-Aufkleber auf, mit denen der THS zu einer Demonstration »gegen linken Terror« im März 1998 in Saalfeld aufrief. Ein Aufklebermotiv zeigte damals die Aufschrift »Antifa zerschlagen« und eine Faust, die das Symbol der Edelweißpiraten zertrümmert. Auf einer von Krautheim damals betriebenen Internetseite wurden zahlreiche Menschen, die sich gegen Rechtsextremismus engagierten, steckbriefartig mit Foto und persönlichen Daten gezeigt.

Dieser Aufruf ist gemeint:

14810

Das ist in mehrfacher Hinsicht interessant, schauen Sie sich doch mal dieses kleine Video an:

https://vimeo.com/161036294

> Wer das NSU-Phantom enttarnen will,
> der muss sich mit der Thüringer Antifa befassen… siehe auch:
> die-anmerkung.blogspot.com/2016/02/nsu-der-kurzkrimi-am-sonntag.html

Derselbe Geraer Anti-Antifa-Führer von 1998, der jetzt als Landesgeschäftsführer von DIE RECHTE ein Revival aufzieht?

Der in Dresden gemeinsam mit der Jenaer Kameradschaft auflief, darunter das berühmte Trio, der es mutmasslich gut kannte, und der sich anhört wie der Spitzel Tino Brandt?

Wird da in Ostthüringen nicht noch ein Spitzel gesucht?

Oktober 2015
Es ist doch sehr erstaunlich, dass kein NSU-Insider den Namen Jörg Krautheim kennt.

Die Unterlagen zum V-Mann Hagel sind doch wieder aufgetaucht…

> – sämtliche Treffberichte sind seit 2003 verschwunden. Jeder kann seitdem diese Quelle 2100 sein.
>
> Schlussfolgerung?
>
> Hier wird jemand versteckt, der nicht als Spitzel bekannt werden darf und aus Thüringen kommt. Direktes Umfeld der Uwes , und ganz ganz lange “im Untergrund” Kontakt gepflegt zum “Trio”. Aus Ostthüringen, um genauer zu sein.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/16/das-neueste-schmierenstueck-aus-dem-sc hauprozess-degner-war-doch-v-mann-2100-hagel/

Nochmal. 2016:

> Der Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz, Stephan J. Kramer, bestätigte, dass sein Amt die Aktivitäten mit personen- oder organisationsbezogenen Hinweisen, die Parallelen zu Vorläufern des späteren NSU vermuten lassen, aufmerksam beobachte. Dies betreffe auch die unter dem Namen ›Anti-Antifa Ostthüringen‹ seit Januar bestehende Facebook-Seite. Derzeit werde geprüft, ob hier tatsächlich ein organisatorischer Unterbau besteht und dieser gegebenenfalls Verquickungen zu rechtsextremistischen Parteien aufweist, sagte Kramer der Jungle World.
>
> Eine zentrale Figur der damaligen Anti-Antifa Ostthüringen war neben dem Rudolstädter Tino Brandt der derzeitige Landesgeschäftsführer von Die Rechte, Jörg Krautheim aus Gera.

Warum kennt denn Niemand den Krautheim im Zusammenhang mit dem NSU, warum wird der versteckt?

Obwohl doch Ermittlungsbehörden, NSU-Ausschüsse und auch die Antifa grösstes Interesse an der Aussage dieses Mannes haben sollten!

- Krautheim kannte die Uwes und Beate schon 1998 gut
- war Führungsfigur im THS, zuvor bei der Ani-Antifa auch schon
- kein NSU-Hype um den Namen Krautheim, als die Anti-Antifa Ende 2015 neu gegründet wurde. Schweigen im Blätterwald…
- Ermittlungen gegen diese Truppe seitens des Staatsschutzes sind nicht bekannt
- Merkwürdige Stille dazu auch bei Frau König… trotz übelster Drohungen

> Am Donnerstag voriger Woche [Ende Jan 2016] erhielt Katharina König einen anonymen Brief mit einer Morddrohung. In dem Brief, der an ihr Wahlkreisbüro adressiert war, heißt es, der Baum für die Abgeordnete sei längst ausgesucht. Solche Drohungen per E-Mail kämen immer wieder, sagt

die Abgeordnete, eine Morddrohung per Brief habe sie dagegen zuletzt im Juni 2015 erhalten. Eine neue Qualität sieht sie aber darin, dass ein offizieller Landesverband einer neonazistischen Thüringer Partei dahinterzustecken scheint und der Landesvorsitzende ein solches Projekt zuvor unverhohlen per Videobotschaft ankündigte. Sie befürchtet in Zukunft eine weitere Radikalisierung sowie eine Zunahme neonazistischer Aktivitäten gegen politische Gegner und Geflüchtete.

Warum liess die Medienmeute ebenso wie der Sicherheitsapparat Jörg Krautheim weitestgehend in Ruhe, statt wie üblich die Scheinwerfer auf ihn und die merkwürdige Kleinpartei DIE RECHTE zu richten, trotz Morddrohungen samt Facebook-Auftritt?

Das sieht aus wie ein Honigtopf…

3.4.3 Terrorismus und die Mär vom Staatsversagen (2016-04-02 10:32)

Ein jahrelanges Staatsversagen bei Terrorismus kann es gar nicht geben, meint man bei RT deutsch:

Die Wahrheit ist: Die Mär vom Staatsversagen wird immer abgeleiert, wenn es darum geht, über andere Ziele nicht sprechen zu müssen. Die Rede vom Versagen soll nahelegen, dass es immerhin die Absicht gegeben habe, die salafistischen Söldner zu stoppen. Die Wahrheit ist: Deutschland, Belgien, Großbritannien und Frankreich haben diese Leute jahrelang in den Krieg ziehen lassen, unbehelligt von irgendwelchen Sicherheitserwägungen – Hauptsache die Regierung in Damaskus wird gestürzt.

Das hindert dieselben Sicherheitsdienste natürlich nicht, jetzt nach mehr Befugnissen, dem

Ausnahmezustand und allem zu rufen, was sie bisher noch nicht bekommen haben. „Datenschutz ist schön, aber in Krisenzeiten hat Sicherheit Vorrang“, heißt das beim deutschen Innenminister. Anstatt zu fragen, wie viele der mindestens 760 deutschen IS-Kämpfer mithilfe der schon bestehenden nationalen "Datentöpfen" an der Ausreise nach Syrien gehindert wurden, scheinen einige Journalisten diese Rhetorik einleuchtend zu finden. So wird Mainstream gemacht.

Urlaubsreisen "junger muslimischer Männer" in die Türkei verbieten?

Erdowahn hatte einen der Brüsseler Islambomber an der Grenze verhaftet, und in den Flieger gesetzt, nach Holland, samt Warnung, aber auch die ging auf dem Weg nach Belgien angeblich verloren:

https://vimeo.com/160228809

.

Und in der WELT war Gestern zu lesen, woher die "home grown terrorists" in Europa stammen:

POLITIK WACHSENDE TERRORGEFAHR

Ein Drittel der IS-Kämpfer ist zurück in Europa

An allen größeren Terroranschlägen der vergangenen Monate waren Ex-Kämpfer des Islamischen Staats beteiligt. Die Gefahr wächst dramatisch. Und sie geht nicht nur von radikalisierten Männern aus.

12 Share 11 Twittern G+1 0

Von Andre Tauber, Brüssel Korrespondent

Terrorkämpfer aus der EU

Absolute Zahlen

Frankreich	>900	Luxemburg	6
Deutschland	720-760	Slowakei	6
Großbritannien	700-760	Bulgarien	0-10
Belgien	420-516	Slowenien	3
Schweden	250-300	Lettland	2
Österreich	230-300	Estland	2
Niederlande	220	Kroatien	1
Spanien	120-139	Tschechien	0
Dänemark	125	Malta	0
Italien	87	Litauen	0
Finnland	70	Rumänien	0
Irland	30	Zypern	k.A.
Polen	20-40	Griechenland	k.A.
Portugal	12	Ungarn	k.A.

>550 200-550 100-200 10-100 <10 k.A.

Quelle: IS

WELT

ANZEIGE

MEISTGELESENE

Hotspot auf

30.000 Ausländer kämpfen für den IS

Wie gefährlich die früheren Kämpfer sind, zeigen die Terroranschläge der vergangenen Monate. Sowohl beim Anschlag auf die französische Satirezeitschrift "Charlie Hebdo" als auch bei den Pariser

Attacken vom 13. November sowie den Anschlägen in Brüssel vom März waren zurückgekehrte Kämpfer des Islamischen Staats beteiligt.

Und wer waren die anderen Islam-Terroristen? Nun, das waren "Flüchtlinge":

Als Merkel die Grenzen öffnete, kamen die Islam-Mörder

2. April 2016

Ohne die Merkelsche Grenzöffnung Anfang September 2015 wären diese Leute nicht „durchgeschlüpft“, als das grosse Chaos ausbrach, und sämtliche Sicherheitsarchitekturen versagten.

Und das trotz Vorwissen!

Man hatte Vorwissen, jede Menge davon, aus den USA, aus der Türkei, und dann das grosse "Staatsversagen": Alle "jungen Männer" ohne Erfassung etc hereingelassen.

Terror gegen Europäer ist von langer Hand geplant

Der IS-Terror gegen Europäer fusst auf jahrelanger Planung. Zahlreiche Hinweise haben die Ermittler ignoriert.

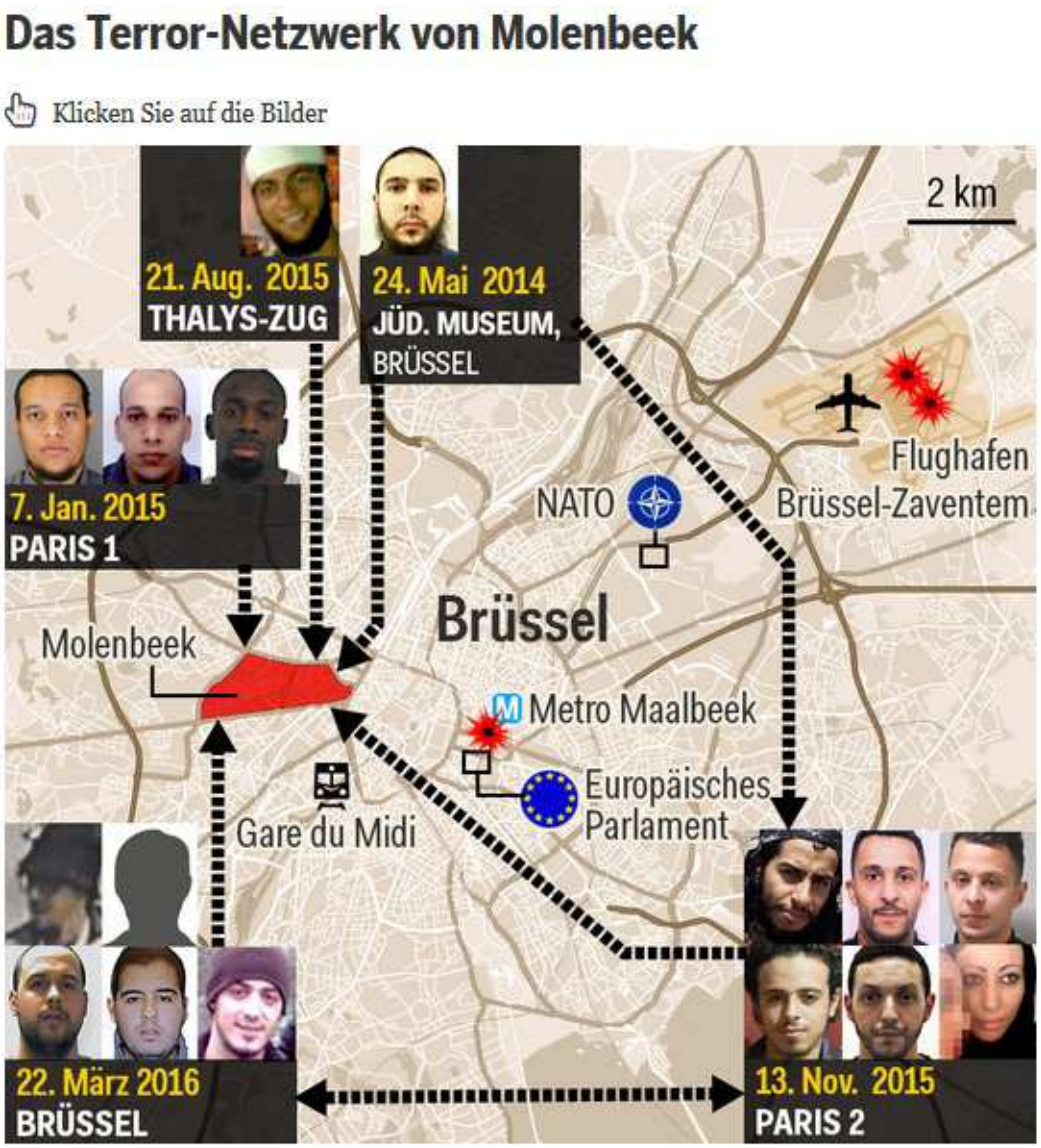

> Die Anschläge in Paris und Brüssel haben Europa wachgerüttelt. Dabei gab es seit Anfang 2014 Dutzende Hinweise auf eine Anschlagsstrategie der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) auf Europäer. Nationale Sicherheitsorgane haben diese laut Recherchen der New York Times übersehen oder unterschätzt.

Diesen Artikel der NYT hatten wir auch im Blog. Sehr aufschlussreich… LET IT HAPPEN?

> Anfang 2014, beim eingangs erwähnten Jihadisten Boudina, fanden die Ermittler 600 Gramm des Sprengstoffs TATP. Derselbe Explosivstoff wurde im November 2015 in Paris und im März 2016 in Brüssel eingesetzt, allerdings in weitaus grösseren Mengen: Je ein halbes Kilogramm befand sich in den Sprengstoffwesten in Paris, je 15 bis 30 Kilogramm in den Bomben in Brüssel.

Dazu gibt es ein nettes Video mit TATP in einem Notebook, es stammt von der NYT, und ist hier mit enthalten:

https://vimeo.com/160999335

Ebenfalls dort hineingebaut haben wir den ZDF-Film vom Elmar Thevessen, demnach der BND die Anwerbefilme hosten liess, die ein V-Mann des BfV machte. Binninger fand das nicht wirklich witzig, und Ströbele wohl

auch nicht.

Staatsversagen, oder "lasst die mal machen"? Und die Geheimdienste gaben "Hilfestellung"?

Die Schweizer meinen, es gäbe noch reichlich Islam-Bomber in Europa:

> Abaaoud war in der IS-Spezialabteilung für die Anschläge auf Europäer in Europa zuständig – und soll laut Medienberichten schon mindestens 90 potenzielle Attentäter trainiert und nach Europa geschleust haben.

Ist das hier auch BfV-gesponsert?

TERROR-PROPAGANDA

ISIS-Aufruf zu Anschlag auf Kölner Flughafen

Deutschsprachige ISIS-Kämpfer aus dem „Kalifat" rufen Islamisten zur Nachahmung der Anschläge von Brüssel auf

Im Visier der ISIS-Terroristen: Der Flughafen Köln-Bonn

Der T-72 vor dem brennenden Kanzleramt in Berlin ist noch affiger.

.

Das "Staatsversagen" geht also immer noch weiter? Oder findet man diese Leute so schwer, weil sie in den migrantischen Parallelgesellschaften versteckt werden?

> Selbstgezüchtete Terroristen, von islamischen Parallelgesellschaften versteckt

28. März 2016

Schwer zu sagen. Es soll davon sehr viele in Europa geben. Darauf hinzuweisen ist allerdings "Hetze"...

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Studium Karriere Entdecken Sport Spiele mehr

Flüchtlinge

Ungarn warnt vor 900 No-Go-Areas in Europa

In der zweiten Jahreshälfte sollen die Ungarn über die Aufnahme von Flüchtlingen entscheiden. Die Regierung macht schon jetzt mit einer populistischen Website Stimmung.

1. April 2016, 16:46 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, mm / 219 Kommentare

Es gibt kein Staatsversagen, wer "Pleiten, Pech und Pannen" faselt, der verschweigt, was er wirklich weiss. Aus gutem Grund, so der Nukleus des Ganzen nicht nur bei RT deutsch und bei der New York Times. Die Verknüpfung mit Merkels Grenzöffnung findet man allerdings in deutschsprachigen Medienerzeugnissen niemals.

Wenn das bei "unseren Söhnen und Töchtern" (©BMI die Misere) zutrifft, dann ja wohl erst Recht bei fast 14 Jahren "Untergrund" einer "abgeschotteten Kleinstzelle" aus 3 Jenaer Jungnazis.

3.4.4 Wer hat denn da den Eminger gegeben? (2016-04-02 23:00)

Öfter mal gibt es hier Blogbeiträge, deren Relevanz nicht offensichtlich ist. So wie dieser hier:

Wenn die Medienmeute nervt...

… dann beantragt man kurzerhand eine andere Handynummer bei seinem Provider.

Kann ziemlich formlos erfolgen:

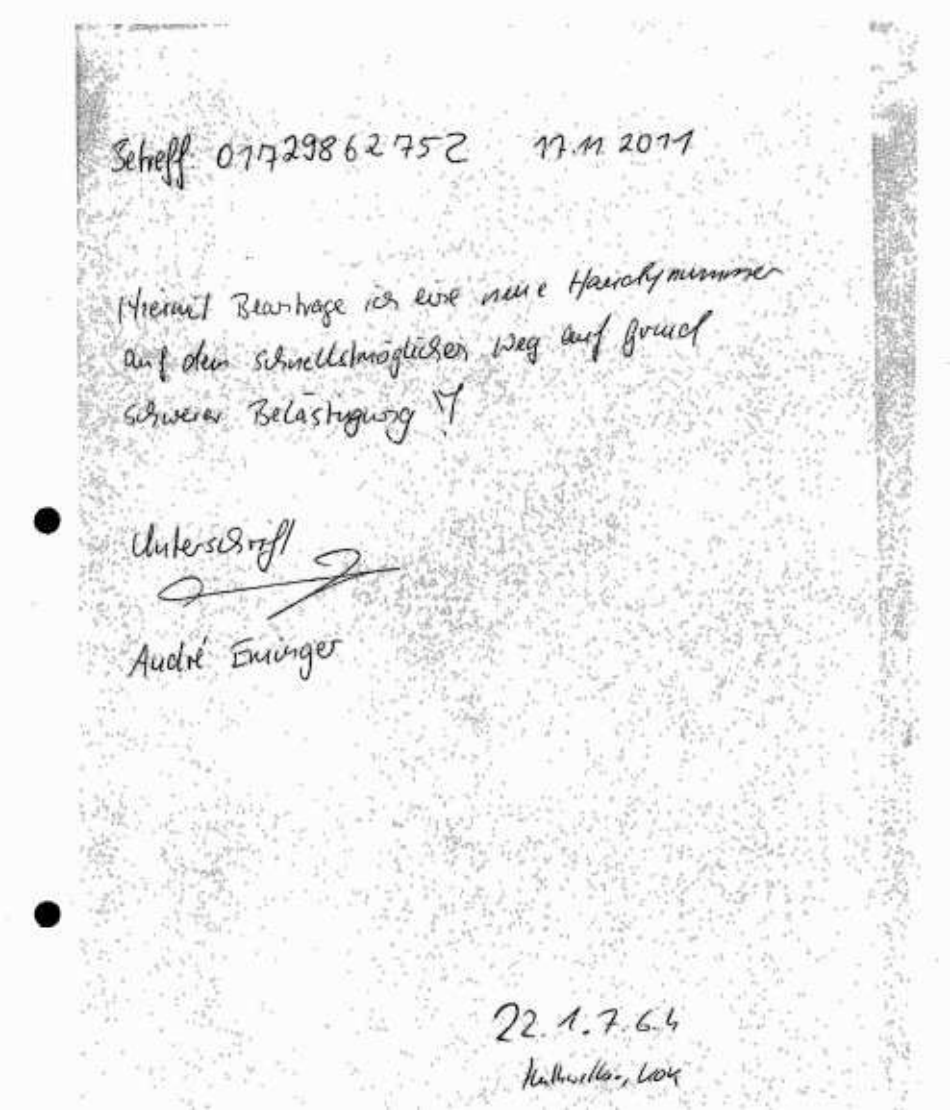

Betreff: 01729862752 17.11.2011

Hiermit beantrage ich eine neue Handynummer auf dem schnellstmöglichen Weg auf Grund schwerer Belästigung !

Unterschrift

André Eminger

22.1.76.4

Hat prompt funktioniert. 1 Tag vor seiner Verhaftung am 24.11.2011 bekam Andre Eminger eine neue SIM-Karte.

Ab da hatte er -vor den Reportern zumindest- seine Ruhe.

Der Zweck dieses Beitrags war: Was fällt den Leuten daran auf?

Nichts.

.

@nachdenkerin fiel etwas auf:

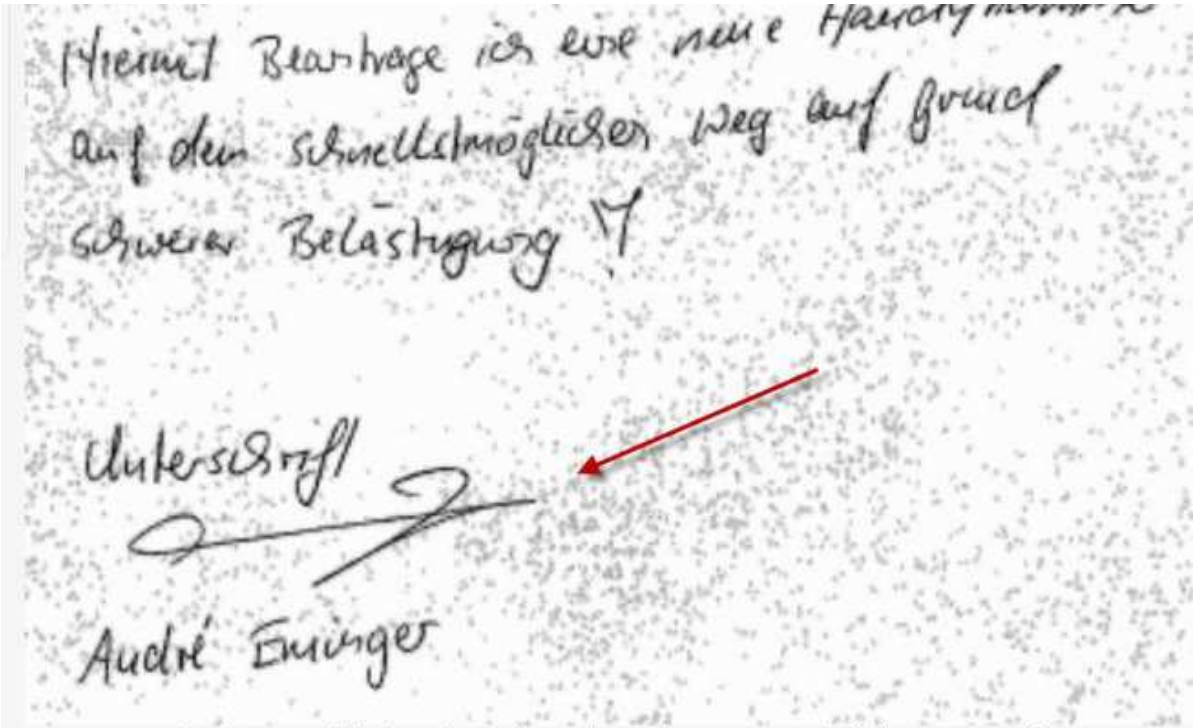

Auszug aus: arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/31/wenn-die-medienmeute-nervt/ Pfeil von mir eingefügt

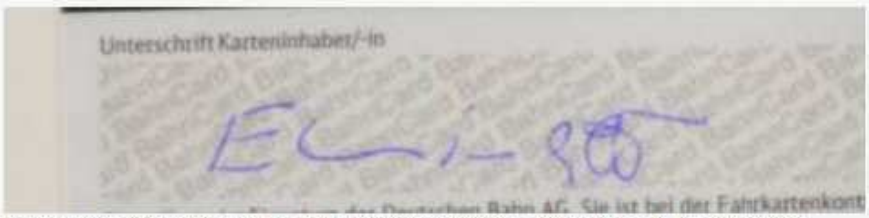

Auszug aus Akte: Bd 4-1 10 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.4, S. 325 (Pdf)

Das ist die Unterschrift von Andre Eminger auf einer Bahncard (gültig vom 25.06.2011 bis 24.06.2012).
Die Unterschrift ist aber total anders.

@Paule meinte, die Unterschrift sähe reichlich schwul aus, so wie das NSU-Logo.

@fatalist meinte, das sei eine schöne geschwungene Frauenschrift, und kein Männergekritzel. (er neigt dazu, von sich selbst auf Dritte zu schliessen...)

Nun, das BKA hat Schriftgutachter, der AK NSU nicht. Auch die Leser kennen solche Fachleute nicht...

Also schaut man doch mal in die BKA-Akte: Ist das Emingers Schrift?

14820

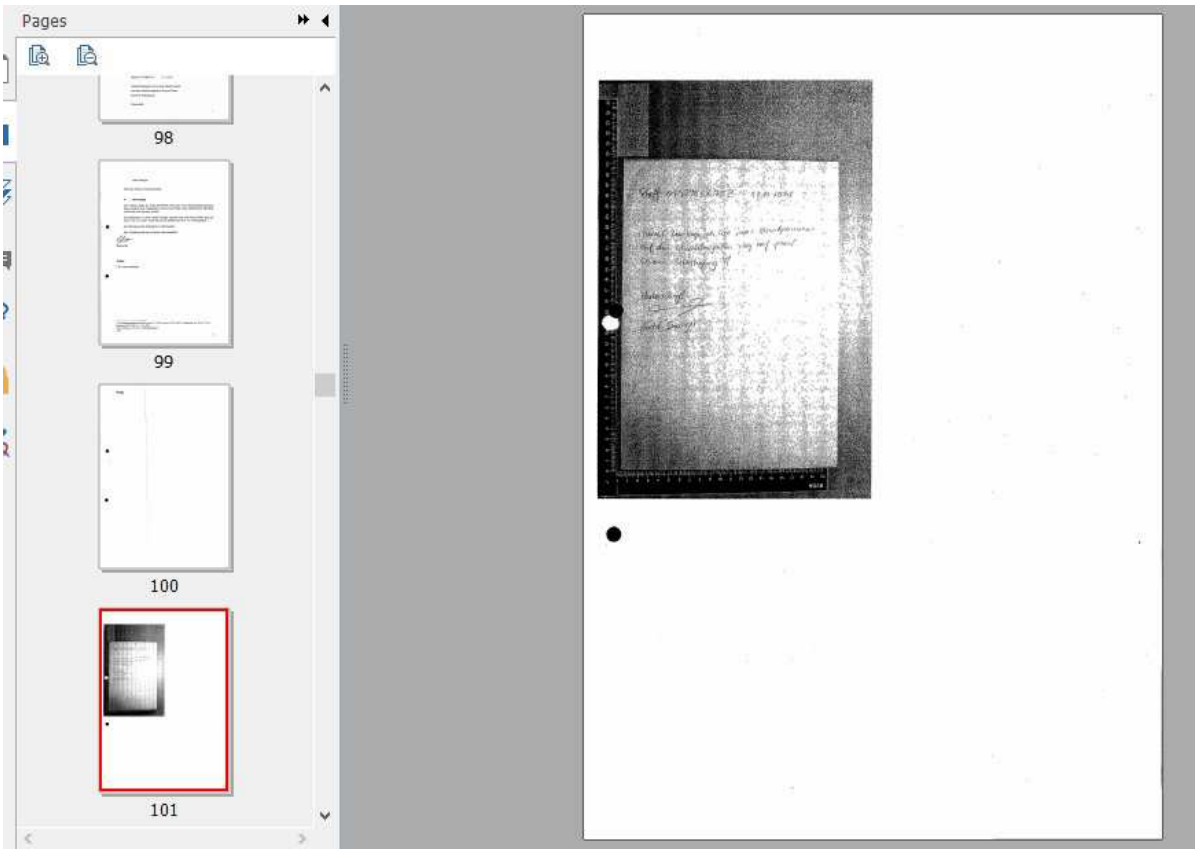
Pages
98
99
100
101

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 26.01.2012
HR: 14556

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Adam-Ries-Straße 8/EMINGER

2. **Asservaten-Nr.:** 22.1.7.6.4.1

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Anmerkung: Die Asservaten-Beschreibung erfolgt anhand des vorhandenen Bildmaterials.

Bei dem vorliegenden Asservat handelt es sich um ein weißes Blatt Papier (DIN A4) mit handschriftlichen Aufzeichnungen. Diese werden unter Beibehaltung des ursprünglichen Formates wiedergegeben:

Betreff: 01729862752 17.11.2011

Hiermit Beantrage ich eine neue Handynummer
Auf dem schnellstmöglichen Weg auf Grund
Schwerer Belästigung!

Unterschrift

1

Über dem Namen wurde gezeichnet.

4. Auswertung:

Der Urheber dürfte der André EMINGER selbst sein. Ein Urheberschaftszusammenhang zwischen dem vorliegenden Asservat und bisher nicht identifizierter Schriftstücke konnte nicht erbracht werden.[1]

Die Rufnummer ist dem André Eminger zugeteilt und wird durch diesen auch genutzt.[2] Am 22.11.2011 wurde diese in die Rufnummer 0173 531 44 68 geändert.[3]

Der Hintergrund des Schreibens ist nicht bekannt.

Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Wendt, KK

Anlage:

1 Bl. Asservatenkopie

[1] Vgl. Behördengutachten des BKA vom 14.11.2011, zum Az. KT51-768/11; Dokument: Ass.-Nr.22.1.7.6.4.1-Gutachten-KT51-768-11 v. 14-11-2011.
[2] Vgl. Vermerk: 13.11.2011 „Telefonanschlüsse".
[3] Ebd.

Das ist -laut Auswertevermerk- Emingers Schrift.

Und damit war Eminger fein raus:

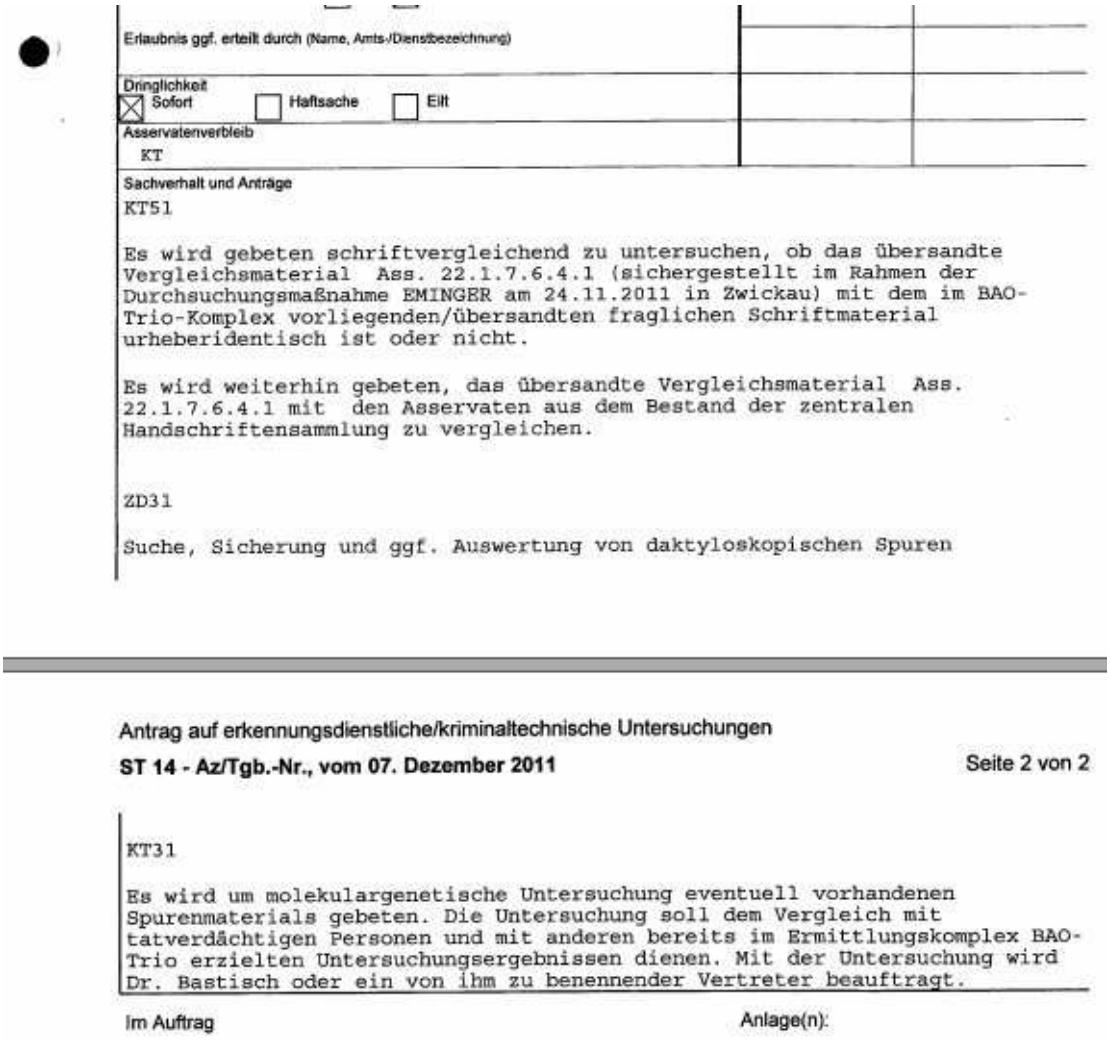

Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☒ Sofort ☐ Haftsache ☐ Eilt

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge

KT51

Es wird gebeten schriftvergleichend zu untersuchen, ob das übersandte Vergleichsmaterial Ass. 22.1.7.6.4.1 (sichergestellt im Rahmen der Durchsuchungsmaßnahme EMINGER am 24.11.2011 in Zwickau) mit dem im BAO-Trio-Komplex vorliegenden/übersandten fraglichen Schriftmaterial urheberidentisch ist oder nicht.

Es wird weiterhin gebeten, das übersandte Vergleichsmaterial Ass. 22.1.7.6.4.1 mit den Asservaten aus dem Bestand der zentralen Handschriftensammlung zu vergleichen.

ZD31

Suche, Sicherung und ggf. Auswertung von daktyloskopischen Spuren

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 07. Dezember 2011 Seite 2 von 2

KT31

Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Im Auftrag Anlage(n):

Spurenfrei sowieso, aber was noch weit besser war: Wenn der Brief von Eminger ist, dann ist das handschriftliche Paulchen-Video-Drehbuch nicht von Eminger.

Von Mundlos bekanntermassen auch nicht.

Mundlos war laut BKA-Gutachten eher nicht der Drehbuchautor:

Schrifturheber stammt wie Notizen auf den Asservaten 1.4.145.0 (Notizzettel mit Adressen), 1.4.197.0 (Blatt mit Teilstadtplan Eisenach), 1.4.200.0 (Blatt mit Teilstadtplan Erfurt), 1.4.206.0 (Blatt Geldrollenpapier).
Auf Basis des bis dato vorliegenden Vergleichsmaterials ist bisher keine Identifizierung dieses Schrifturhebers (zugeordnete Personennummer: 37936-T) möglich gewesen. Mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* ist allerdings auszuschließen, dass Uwe MUNDLOS Urheber der entsprechenden Notizen ist.

Auf die Person mit der Personnummer 37936-T beziehen sich zudem folgende Gutachten:

Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011	Lebenslauf „FIEDLER" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas DEMTER" auf R
Behördengutachten KT51-759/11 vom 12.12.2011	Drehbuch „Paulchen"
Behördengutachten KT51-76011 vom 19.12.2011	Kiste mit diversen Einzelzetteln
Behördengutachten KT51-763/11 vom 15.12.2011	Diverse Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen
Behördengutachten KT51-767/11 vom 21.12.2011	BahnCards „FIEDLER"
Behördengutachten KT51-769/11 vom 21.12.2011	-1- DIN A4-Blatt Lebenslauf „FIEDLER"
Behördengutachten KT51/797-11 vom 05.01.2012	Zahnarzt-Bonusheft „Ringo KRANIG"

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.199.0 konnte DNA-Material gesichert werden.
Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für Vergleichsuntersuchungen geeignet sind.

Es geht eher nicht darum, dem Eminger zu unterstellen, er sei der kleine Bankräuber in Eisenach gewesen, der dann die Bude in Zwickau hochjagte, nachdem "Zschäpinger" die Katzen rausgeholt hatte, sondern es geht um die BKA-Logik, mit der Eminger offensichtlich geschont wurde, denn man hätte natürlich prüfen müssen, ob dieses Schreiben samt Unterschrift von ihm stammte.

Das hat man jedoch nicht getan, die beste aller handschriftlichen Proben "Emingers" fehlt:

Es wird um Identifizierung der auf den Asservaten 1.4.159.0, 1.4.160.0, 2.12.404 abgebildeten Personen gebeten.

Im Auftrag

Anlage(n):

KK Reints

Übergabe

1.4./159.0		Bahncard auf André Eminger .
1.4./160.0		Bahncard auf André Eminger mit Lichtbild .
2.12.404	1	BahnCard 25, ausgestellt auf Andre Eminger, Nr. 7081 4110 3212 7504, gültig bis 24.06.10, auf Rückseite unterschrieben
2.12.429.9	1	bedrucktes Blatt DIN A4, Übergabeprotokoll vom 08.04.2008, Unterschrift Eminger
2.12.433.2	1	Blatt DIN A5, Zwischenablesung der Firma Techem vom 14.04.1999, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.3	1	Blatt DIN A5, Ablesebeleg der Firma Techem, vom 10.01.2000, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.4	1	Blatt DIN A5, Zwischenablesung der Firma Techem vom 14.08.2000, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.5	1	Blatt DIN A4, „Kündigung der Wohnung (WN: 845050122)", „Wolgograder Allee 76, 09122 Chemnitz", ohne Datum
2.12.433.6	1	Blatt DIN A4, „Antrag auf Wohnraum" vom 10.03.1999, mit Unterschrift Eminger, Adresse: Am Wäldchen 20, 08349 Johanngeorgenstadt, gewünschte Wohnung Adresse: Friedrich-Viertel-Str. 119
2.12.433.7	1	Blatt DIN A4, „Schlüsselübergabe" (Zusatz: KHK Klenke) vom 15.04.1999, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.8	1	Blatt DIN A4, „Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften" vom 23.03.1999, Kontoverbindung, handschriftlich notiert: Sparkasse Chemnitz, BLZ: 870 500 00, KN: 3557000035, mit Unterschrift und handgeschriebenem Satz von vermutlich Eminger
2.12.433.9	1	Blatt DIN A4, „Vorabnahmeprotokoll", für Wohnung, Adresse: Wolgograder Allee 76, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.10	1	Blatt DIN A4, „Endabnahmeprotokoll", Seite 06, für Wohnung, Adresse: Wolgograder Allee 76, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.11	1	Blatt DIN A4, „3. Schlüsselübergabe...", Seite 07, für Wohnung, Adresse: Wolgograder Allee 76, mit Unterschrift Eminger
2.12.433.12	1	Blatt DIN A4 Blatt DIN A4, „6. Empfangsbestätigung", Seite 08, mit Unterschrift Eminger
2.12.630	1	Aufnahmeantrag für den Deutschen Videoring vom 18.06.05, Kundendaten: Susann Eminger, *10.05.1981, Dortmunder Str. 12, 08062 Zwickau
22.1.3.2.3		Reisepass, ausgestellt auf Eminger, geb. Häuser, Susann Sabine, geboren 10.05.1981, Reisepass-Nr.: 781386787
22.1.3.8.11.2		Reisepass, ausgestellt auf Eminger, André, geboren 01.08.1979 Reisepass-Nr. CCPCOYMFT

Das rot markierte ist ein Gag. Na, wer ist das?

14826

Ist das Holger Gerlach, Böhnhardts "Tarnidentität"? Natürlich nicht...

.

Die Authentizität einfach mal anzunehmen, und mit der dann die relevanten handschriftlichen Aufzeichnungen zu Paulchen-Drehbuch und Anmerkungen auf Stadtplänen etc. auszuschliessen, das ist unfachmännisch. Genau das hat das BKA jedoch getan.

Selbst wenn Böhnhardt auf der Bahncard unterschrieben hätte, die sein Foto trug. Es hätte dazu einen Vermerk oder ein Gutachten geben müssen. Die offenkundig verschiedenen Unterschriften hätten erklärt werden müssen.

Es ist die Summe der kleinen Fehler und mangelhaften Ermittlungen, welche die NSU-Farce entlarven, und zu der gehört unbedingt die Schonung der Emingers.

Bernd (2016-04-03 01:23:10)
Emingers schreiben mit der nummeränderung dient also nur als grundlage bzw. Referenz für spätere darauf folgende vergleichsgutachten. Diese darin untersuchten unterschriften sind eminger zuzuordnen, aber durch die basis des extra produzierten providernummeränderungsdingens immer nicht eminger seine. Oder wie?

admin (2016-04-03 09:46:14)
Oder so. Unklar halt...

brain freeze (2016-04-03 18:03:18)
Das Schriftbild Providerantrag sieht nach Frau mit herbem Einschlag aus. Hat der faule oder gerade gestreßte Eminger den Bürokram seine Frau schreiben lassen? Deswegen die Extrazeile "Unterschrift"? Wäre imho nächstliegende Erklärung. ;)

3.4.5 Gesperrte Akten, gefälschte Obduktionsprotokolle, so werden Tatortzuschauer veräppelt (2016-04-03 10:24)

Sicherlich, alles nur Fiktion. Ein Krimi, Unterhaltung am Sonntagabend, eine Institution im deutschen Fernsehen, mal Klamauk, mal spannend, und mit der Realität, mit der Arbeit von Mordermittlern und mit echten Kriminalfällen hat das Ganze wenig zu tun. Weiss man ja...

Ziemlich schlechte Kritiken erhielt der runderneuerte Berliner Tatort, weil neben den Fällen innerhalb jeder Folge ein zweiter Handlungsstrang besteht, der sich durch die Folgen zieht, und das überfordere die Zuschauer.

> **Ätzend** ist ein Fernsehfilm aus der Krimireihe *Tatort*, der erstmals am 15. November 2015 ausgestrahlt wurde. Es ist die 962. Folge der Reihe und der zweite Fall des Berliner Ermittlerteams Rubin und Karow. Auf den ersten Fall *Das Muli* nimmt die Folge in schwarz-weißen Bildern in den ersten Sekunden als Rückblende Bezug. Diese für den Tatort ungewöhnliche Form der „horizontalen Erzählweise“, in der sich einzelne Handlungsstränge über mehrere Folgen erstrecken, wurde auch zum nachfolgenden Fall beibehalten, dessen Ausstrahlung für den 5. Juni 2016 vorgesehen ist.[1] Um den Zuschauern den Einstieg zu erleichtern, wurde die vorangegangene Folge *Das Muli* zeitnah zur Erstausstrahlung der Folge *Ätzend* in der Mediathek des RBB bereitgestellt.[2]

Die beiden Filme sind sehr gut gemacht, gerade die folgenübergreifende Hintergrundhandlung ist spannend, denn da geht es um einen Polizistenmord.

> Nebenbei erfährt Rubin, dass Karows früherer Partner, Gregor Maihack, mit derselben Waffe erschossen wurde wie die auf der Baustelle in der Plane gefundene Leiche.

Und so beginnt dieser "2. Teil" mit dem Titel "Ätzend" in Schwarzweiss, es geht um den Polizistenmord:

https://vimeo.com/161156577

Gesperrte Akten, geänderte Obduktionsprotokolle, manipulierte Todesart,
und das auf Anweisung "von ganz oben".

Erstaunlich, was man den Tatort-Zuschauern an haarsträubenden, völlig unrealistischen Plots zumutet.

Schönen Sonntag

3.4.6 Zeckenalarm in Thüringen (2016-04-03 23:59)

Es ist einfach zu schön, um nicht geblogt zu werden:

https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/715464546903785472

Grosses Tennis.

Infos hierzu werden noch gebraucht:

> Warum liess die Medienmeute ebenso wie der Sicherheitsapparat Jörg Krautheim weitestgehend in Ruhe, statt wie üblich die Scheinwerfer auf ihn und die merkwürdige Kleinpartei DIE RECHTE zu richten, trotz Morddrohungen samt Facebook-Auftritt?

Das sieht aus wie ein Honigtopf…

Thüringen scheint insgesamt eine satirisch angehauchte Veranstaltung zu sein…

3.4.7 Warum regen sich die Linken derart über die ARD-NSU-Fiktion auf? (2016-04-04 09:00)

Es hagelte Verrisse, schon im Vorfeld moserte Antifa-Burschel, Sex mit Nazis sei unanständig. Was die ARD da mache, das ginge gar nicht.

Die Leitmedien schreiben von "ambitioniertem Scheitern", es gibt wenig Positives, jedoch bei Springer durchaus.

Von MICHAEL SCHACHT 30.03.2016 - 23:21 Uhr

ALBRECHT SCHUCH & SEBASTIAN URZENDOWSKY

Wir sind die Nazi-Mörder aus dem NSU-Film

plus.google.com/+bildde/posts/YxWCR6pJitH

Bild
on Wednesday

Sie spielten am Mittwochabend die Nazi-Mörder in der ARD-Trilogie „Mitten in Deutschland". Was ein Gefühl ist das eigentlich?

Wir sind die Nazi-Mörder aus dem NSU-Film

BILD.DE

78 50 1

später überarbeitet… Layout geändert.

Eine weitere sehr negative Rezension gab es beim Freitag, ebenfalls von stramm links:

RICHARD ZIETZ 31.03.2016 | 03:44 40

ARD feiert Beate Zschäpe als Popstar

NSU Ein fehlgeleitetes Mädchen, poppige Nazis, der NSU als Bonnie-and-Clyde-Verschnitt. Die ARD betreibt mit ihrer NSU-Trilogie Neonazi-Verharmlosung schlimmster Couleur

Ein sehr langer Text, sehr wirr, ähnlich wie der vom Burschel, es scheint so, als ob wollten die Linken die Freiheit

der Kunst abschaffen, und verbindliche Deutungszwänge einführen. Das hat was mit Deutungshoheit zu tun… die ihnen verlustig geht, nicht nur beim NSU…

Siehe:

Der erste herzhafte Biss in den ARD-Propagandawhopper

Vorzuwerfen ist der ARD, dass sie Märchenbücher als Wahrheiten präsentiert, Mörder ohne Mordbeweise als Fakt bringt, aber genau darum geht es den Linksknallern ganz und gar nicht. Nach Beweisen haben die niemals gefragt, und das aus gutem Grund: Die gibt es nicht… also bloss keine Beweise verlangen, und auch ja nie das Fehlen der Beweise zum Thema machen… das überlässt man dem Bundestags-Ausschuss, Binninger und Schuster (beide CDU) haben das immer wieder moniert… aber niemals die Pau und das linke Pack. Klare Fronten.

.

Die ARD-NSU-Fiction bestreitet gar nicht, Fiktion zu sein.

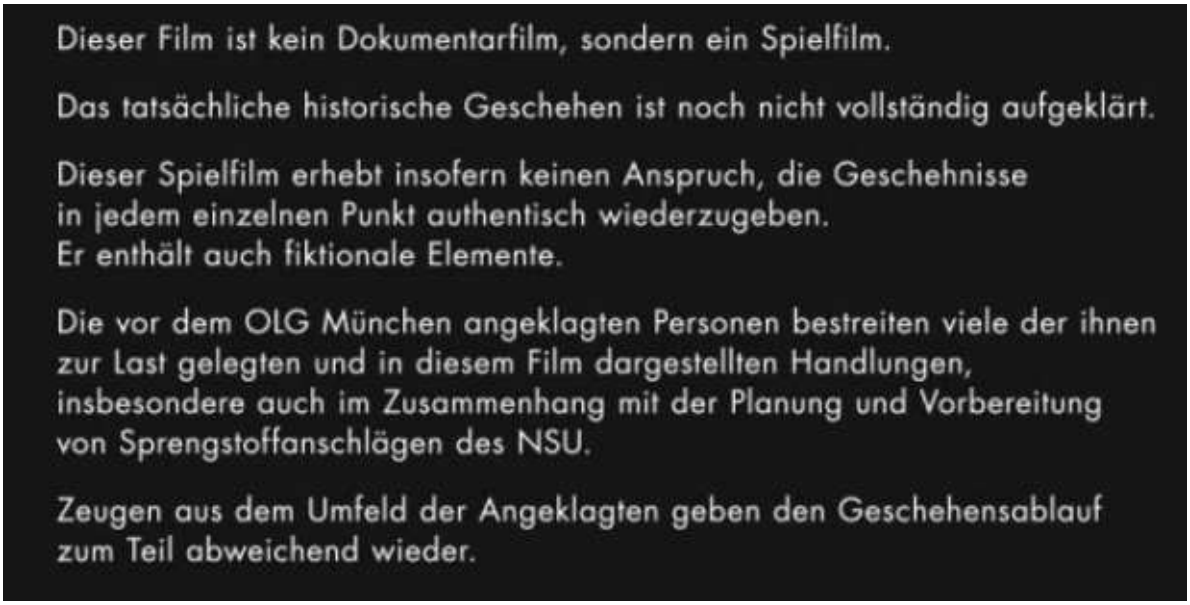

Was genau haben die Linken daran nicht verstanden? Die Zuschauer wissen durchaus, was Fiktion ist, und was eine Dokumentation ist.

Für die Begriffstutzigen wird das am Ende nochmals klargestellt:

14832

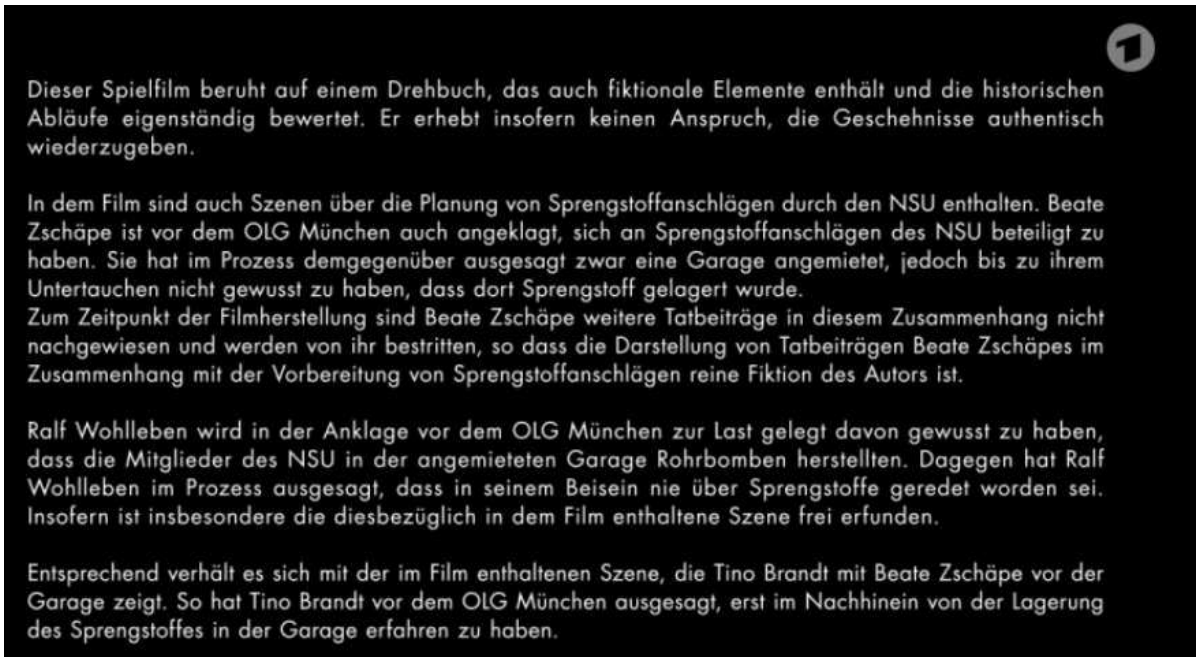

Weder die geleakten Akten der Durchsuchung 1998 noch die Darstellungen 2011, und schon gleich gar nicht der Abschlussbericht des NSU-Ausschusses Erfurt I klären das TNT-Rätsel auf. Es ist daher zwangsläufig immer Fiktion… weil es auch in der Realität erst nach 4 Monaten in den Haftbefehl reinkam. Mai 1998…

Und wenn man sich dann noch anschaut, wer da "fachlicher Berater" war…

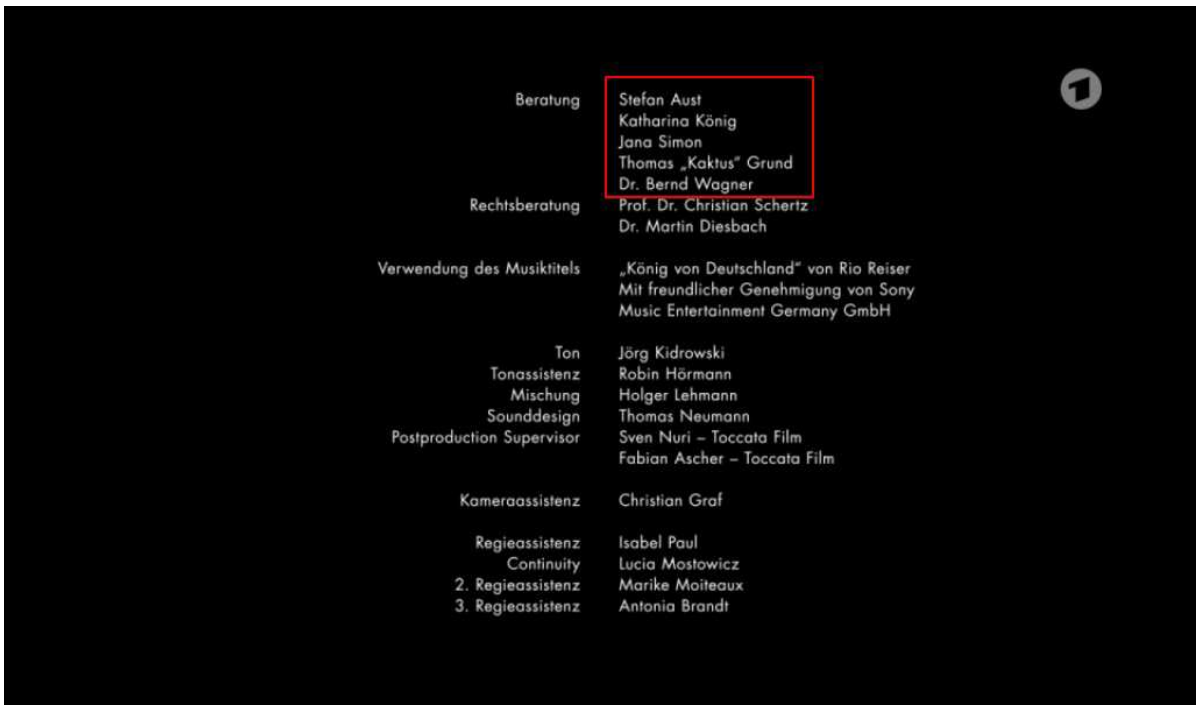

Da fehlt nur noch Hajo Funke, Prust… Stasi-Exit-Wagner, Springer-Heimatschutz-Märchenonkel Stefan Aust, Antifa-Staatsschutzfrau König, was jammern sie denn nur, die Burschels und die Freitags-Linken?

Heute Abend folgt der Teil 2. Über die Opfer. Der einzig lohnenswerte Teil, angeblich. Meint die Antifa.

Andere schimpfen:

NSU-Trilogie in der ARD

02.04.2016 12:51 Uhr

Opfer zweiten Grades?

Barbara John kritisiert das Fehlen von Michèle Kiesewetter im zweiten NSU-Film der ARD. VON JOACHIM HUBER

Michèle Kiesewetter kommt im ARD-Film nur im Abspann vor. Und hier setzt die Kritik von Barbara John ein. Die Ombudsfrau der Bundesregierung für die Opfer und Opferangehörigen der sogenannten Zwickauer Zelle spricht hier „von einem gravierenden Fehler". Denn die ARD erwecke den Eindruck, Michèle Kiesewetter gehöre nicht zu den Opfern der Mordserie. „Diese Ausgrenzung wirft Fragen auf", sagt Barbara John.

Wurde das deutsche Opfer ganz bewusst „vergessen", weil es nicht in das rassistische Grundmuster passte?

Gute Frage! Selbstverständlich ist das so. 100 Punkte für Frau John.

Darum ist genau dieser Teil der von den Antideutschen so hochgelobte… Trau Schau Wem… die stramm linke Drehbuchautorin stammt aus Thüringen, und der Regisseur ist kurdischer Abstammung.

Aber, und darauf kommt es im Fernsehen an: Die Hauptdarstellerin ist rassig.

14834

Hauptsache eine hübsch(er)e Schauspielerin, und die Sippe nicht islamistisch, was eine krasse Verbiegung der Wirklichkeit ist, denn streng islamisch waren sie, diese Kurden aus Schlüchtern. Bloss ja nicht authentisch die real existente muslimische Parallelwelt darstellen... die AfD könnte profitieren.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/25/bitte-keinen-sex-mit-nazis-antifa-trip lewhopper-empfehlungen/

Ernst zu nehmen ist das ganze Propagandatheater sowieso nicht. Daher gilt: Geniessen Sie die Show.

Das hier ist die Realität: Nichts ist aufgeklärt.

https://vimeo.com/146901658

3.4.8 ARD-NSU-Wopper: Der 2. Happen heute Abend (2016-04-04 19:00)

Was die Antifa empfiehlt, das kann nicht schlecht sein: Kurden-Mordopfer, Rassismusmorde, eine rassige Hauptdarstellerin... säkularisierte Familien, die "ein Teil von uns allen" waren...alles Lüge. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/25/bitte-keinen-sex-mit-nazis-antifa-trip lewhopper-empfehlungen/

Die biodeutsche Polizistin störte da nur die heilige Messe, und musste deshalb draussen bleiben. Deutsche sind keine Opfer. Immer nur Täter.

Wurde das deutsche Opfer ganz bewusst „vergessen“, weil es nicht in das rassistische Grundmuster passte?

Deutsche Opfer erschweren den antideutschen Schuldkult der antideutschen Schuldkult-Prediger von Linkspartei bis CDU. Ganz schlecht…

Also machte man es sich bei der ARD besonders einfach: Man nehme den 1. Mord am kurdischen Blumenhändler, dazu gibt es ein Ghostwriter-Buch der Tochter des Mordopfers, und man nehme eine Schuldkult-Fachberatung, mache daraus ein stramm linkes Drehbuch, und dann zeige man diesen Film am Tag des 10-jährigen Jubiläum des Dortmunder Kurdenmordes.

Dass es da um 2 Kurden geht, das lässt man besser weg…

.

14836

Es gibt kaum Spuren, aber jede Menge Hinweise: Enver Şimşek ist in kurzer Zeit zu sehr viel Geld gelangt, als Blumenhändler war er häufig in Holland unterwegs. Etliche Zeugen melden sich. Einer will Enver bei einem vermeintlichen Drogentransport begleitet haben.

Wie ist Enver Simsek innerhalb kurzer Zeit zu sehr viel Geld gelangt, und wer waren die Hinweisgeber auf Drogenhandel? Waren das etwa Biodeutsche? Rassisten gar? AfD-Wähler? Nein, das waren alles Türken und Kurden...

Die ARD hat dazu eine nette Webseite erstellt:

> Der Film "Die Opfer – Vergesst mich nicht" greift Motive der Biografie "Schmerzliche Heimat" von Semiya Simsek und Peter Schwarz auf und erzählt von einer kraftvollen jungen Frau, von fehlgeleiteten Ermittlungen und vom Versagen der Polizei in einem der größten Fälle der deutschen Nachkriegsgeschichte. Zugleich zeichnet er das Bild einer Familie, der es gelingt, in Zeiten größter Erschütterung zusammenzurücken und sich ihren Glauben und ihre Liebe zu bewahren.

allahu akbar... was für ein Gesülze...

.

Wer hat die Opfer als PKK-Mafiosen beschimpft, wer hat sie als Täter bezeichnet, das wird so gut wie möglich falsch dargestellt. Es war die migrantische, die muslimische Parallelgesellschaft, in der die Simseks (ganz und gar) und die Kubasiks (etwas weniger abgeschottet) lebten.

Insbesondere bei der Simsek-Tochter wird das deutlich, denn die ging -wie ihr Bruder auch- auf ein streng islamisches Internat in Aschaffenburg. Mit Deutschen hatte sie sehr wenig zu tun.

Hören Sie doch mal genau zu, was sie sagt:

https://vimeo.com/161339892

Damit kann man nur Antifakids und Linksdumme täuschen, denn sie sagt sehr deutlich, was wirklich Sache war. Sie waren bis 2011 "die Täter", und dann "schlüpften wir in die Opferrolle" hinein. Sie waren denselben Vorurteilen ausgesetzt...

Ja Herrschaftszeiten, besser geht es doch gar nicht! Angefeindet wurden diese Leute nicht von der biodeutschen Mehrheitsgesellschaft, mit der insbesondere Tochter Simsek fast gar nichts zu tun hatte. Man muss ihr auch sehr danken, dass sie PKK-Mafiosi erwähnt.

Angefeindet wurden diese Familien von der islamischen Parallelgesellschaft, die vor allem türkisch geprägt ist, und natürlich hat das Ganze damit zu tun, dass es einen -gerade wieder in der Türkei und in Syrien- tödlichen Konflikt zwischen Türken und Kurden gibt, der seit 30 Jahren auch in der BRD ausgetragen wird. Den haben die Bundesregierungen importiert, diesen Konflikt. SPD, CDU/CSU, FDP, GRÜNE, alle sitzen im selben Boot... sie haben die muslimischen Parallelgesellschaften zugelassen, aus denen längst rechtsfreie Räume geworden sind. NO GO AREAS für Deutsche... wo sich nicht einmal Polizeistreifen hineintrauen. Vielen Dank auch...

Wollen wir wetten, dass dieser Krieg heute Abend im Opferfilm trotz kurdischem Regisseur keine Rolle spielt?

Guten Appetit!

Der 3. Happen folgt dann am 6.4., genau 10 Jahre nach dem Mord in Kassel. Da geht es dann um das "Staatsversagen der Sicherheitsbehörden". Also Märchenfilm Nr. 3.

Immer wieder werden Semiya und ihre Familie daraufhin ins Präsidium zitiert, immer wieder müssen sie sich zermürbenden Vernehmungen stellen.

Was sollten die Ermittler denn machen, wenn Türken, Kurden und sogar die Familie Simsek selbst (der Bruder der Frau Simsek vorneweg!) dauernd Hinweise anschleppten, und sogar deren Auftraggeber (Konkurrent aus Friedberg etc.) namentlich benannten? Was tut man denn, wenn man aus dem Umfeld (Muslime) gesagt bekommt, Simsek habe auf seinen wöchentlichen Hollandfahrten Drogen und Streckmittel mitgebracht?

Eine äusserst billige Nummer, dann den Ermittlern Rassismus zu unterstellen, wenn die den Hinweisen aus der Parallelgesellschaft nachgehen. Was sollten die denn bitte sonst tun?

Fakt ist:

- 2 kurdische Blumenhändler wurden in die Türkei gelockt, am Flughafen abgefangen, liqidiert und verscharrt (Laichingen, 1999). Aussage BKA-Vize Falk.
- der Nachfolger wollte Simseks Blumenhandel übernehmen (steht im Buch der Tochter)
- der Herr Simsek wurde 2000 erschossen
- der Nachfolger wurde am 4.10.2011 erschossen. Der Mord ist nicht aufgeklärt.

4 ermordete Blumenhändler, alles Kurden, und sie kannten sich höchstwahrscheinlich gegenseitig.

Alles NSU, oder was?

Friedensblick (2016-04-04 19:35:21)
Leider keine Quellenangaben, deshalb könnten die Behauptungen leicht abgewertet werden. Weil ich nicht selbst nachsuchen möchte, bitte ich um Quellenangaben zu folgenden Aussagen: 1. "Bruder der Frau Simsek vorneweg" hätte Hinweise auf organisierte Kriminalität als Täter gegeben. Dass es von der Familie selbst kam, wusste ich nicht. 2. Nachfolger

von Simsek wäre am 4.10.2011 erschossen worden! Das höre ich zum Erstenmal.

admin (2016-04-04 19:38:18)
Zu 1. Der Schwager gab Hinweis auf Friedberger Blumenhändler Cengiz. Ist im Blog. Zu 2. Nicht Nachfolger, sondern Kaufinteressent. Ist im Blog.

3.4.9 NSU: Dirty Harry kam zurück (2016-04-04 23:00)

Die ganze NSU-Geschichte krankt wesentlich an drei Punkten. Es sind wesentlich mehr, aber die folgenden sind so augenscheinlich, daß selbst die staatstragenden Medien, also alle, kaum noch drüber schreiben.

1. Das sogenannte Bekennervideo ist keines, maximal ein schlechter Comicstrip und erkennbar mit heißer Nadel gestrickt, also in der Urfassung um Start- und Endscreen ergänzt, um einem NSU wenigstens auf die Schnelle etwas anzuhängen, nämlich den Mord an Michelle Kiesewetter.In diesem Zusammenhang wurde bisher weder Drehbuchautor noch Vertriebsweg der DVD durch das BKA ermittelt. Die Staatsschutzklitsche apabiz, die das Video letztlich an eine große deutsche Illustrierte verkauften, ist bei den gesamten Ermittlungen außen vor geblieben. Es hat erkennbar das einzig erlaubte Exemplar verticken dürfen, nachdem alle anderen in freier Wildbahn befindlichen ganz schnell wieder eingesammelt wurden.

1. Einer der schlimmsten Fehler der NSU-Macher beim Generalbundesanwalt war, Böhnhardt und Mundlos den Mord an Kiesewetter anzuhängen, auch wenn zu jeder Zeit anhand der Akten erkennbar war, daß die maximal aus der Zeitung davon Kenntnis haben konnten. Das ist so hochnotpeinlich, daß es im Fortgang der Ereignisse so gut wie immer totgeschwiegen wurde. Das weiß inzwischen sogar der steuerfinanzierte Verblödungsfunk. Kiesewetter ist in der propagandistischen Aufarbeitung seitens der Bundespropagnadafilmkammer ein Opfer zweiter Klasse. Eigentlich gar keines mehr, denn sie wurde für die dreiteilige Verblödungsarie nicht mehr benötigt.

1. Der Doppelmord an Böhnhardt und Mundlos wurde von Anfang an, also dem 4.11.2011, ca. 12:07 Uhr nicht untersucht. Eine Morduntersuchung wurde durch Polizeidirektor Menzel weder angewiesen, noch durchgeführt, noch geleitet. Die einzig erkennbar nutzbringende Aufgabe, der er sich verpflichtet fühlte, war die schnelle und großflächige Zerstörung des Fundortes der Leichen. Fundort muß nicht Tatort sein, sofern man das Wohnmobil als Leichenwagen betrachtet, der in Stregda abgestellt wurde, um die georderte Feuerbestattung dort durchzuführen, statt in einem Krematorium, wie es das Gesetz vorsieht. Da eine Morduntersuchung nicht stattfand, gibt es auch keine fundierten Hypothesen über das Tatgeschehen. Der AK NSU vertraut hier auf die Expertise pensionierter Kriminalisten, die nach Durchsicht der Akten zu Stregda zum eindeutigen Schluß kamen, daß hier ein Doppelmord bewußt vertuscht wird. Eine andere Aussage lassen selbst die schlampig zusammengestellten Tatortakten nicht zu.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

Ein anonymer Märchenerzähler erfand zum 17.11.2011, 11:39 Uhr für BILD diesen Hergang.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Im weiteren werden wir eine andere Hypothese diskutieren, die den Tod als Doppelmord erklärbar macht, auch wenn kriminaltechnische Untersuchungen dazu noch ausstehen und irgendwann vom BKA nachgeliefert werden.

Spätestens seitdem der Schakal seine in liebevoller Handarbeit gefertigte Munition an einer Melone testete, ist dieses Filmsujet aus der Thrillerwelt nicht mehr wegzudenken. Nur Bruce Willis übertrieb es im Remake etwas. Er ließ richtig fettes Schießgerät für seine Melonentests auffahren. Sah ebenfalls imposant ist.

Die Melone ist ein durchaus geeignetes Zielobjekt, da die Konsistenz des Fruchtfleisches mit jener des Hirns vergleichbar ist und somit ähnliche Reaktionen zeigt. Bei der Schale hängt es wesentlich vom Reifegrad ab, je härter, desto besser, was die Analogie zu den Schädelknochen betrifft.

Die Magnum .500 hat mit einem Hohlspitzgeschoß eine verheerende Wirkung. Es ist logisch, daß die Magnum zuweilen auch als Wildschweintöter bezeichnet wurde.

Im Video ist das Wirkungsschießen mit einer Magnum .500 auf Melonen zu sehen. Das ist ungefähr das, was auch mit den Schädeln von Böhnhardt und Mundlos passierte. Frau Mall meinte, sie seien weitestgehend enthirnt worden. Man einigte sich auf die Flinte und die Brenneke-Munition.

Die Frage lautet immer noch: Womit wurden sie erschossen? Mit der Flinte? Im Wohnmobil wurden weder Geschoß noch Pfropfen gefunden. Die beiden Ausschußlöcher sind forensisch nicht dokumentiert. Eine simple materialtechnische und biochemische Prüfung hätte sehr viel Klarheit bringen können, was für Geschosse überhaupt für dieses Schadensbild taugen und welche DNA-Spuren festgestellt wurden. Irgendwas bleibt immer hängen. An der Stelle darf man nicht pingelig sein. Die sind Opfer der schwäbischen Kehrwoche. Wer 2 Kilogramm Hirnmasse zusammenfegt und den Müllmännern übereignet, der haut auch die undefinierbaren Metallklumpen und Pfropfen mit in den Sack.

Die Magnum wiegt zwei Kilo. Ein Angeber würde damit rumrennen. Vom Kaliber her könnte es die beiden Löcher im WoMo bisher am besten erklären. Die 3D-Analyse der notwendigen Schußkanäle bei vorgefundener Lage der Leichen spräche höchstwahrscheinlich dagegen, da auch hier die Hirnmasse an Wänden und Decke zu finden sein müßte.

Da wir seit einigen Wochen wissen, daß das WoMo immer noch der kriminaltechnischen Begutachtung harrt, bin ich verhalten optimistisch. Sie werden die beiden Ausschußlöcher aussägen und mit modernstem Gerät auf DNA untersuchen als auch materialtechnisch prüfen. Vorab machen sie sicherheitshalber noch eine zweite 3D-Vermessung des Innenraums.

Als Idee ist die Waffe absolut brauchbar.

aus *"Dirty Harry kommt zurück"*:

Dirty Harry: "Wir werden euch hier nicht lebend rausspazieren lassen."
NSU-Gangsta: "Wer ist wir, Drecksack?"
Dirty Harry: "Smith, Wesson und ich, mein Freund."

Böhnhardt wird von der Seite niedergestreckt, es war wohl kein aufgesetzter Schuß, wenn ich Heiderstädt recht in Erinnerung habe. Mundlos protestiert lautstark gegen diese Vorgehensweise, woraufhin der Angeber sagt: Halts Maul, sonst stopf ich's dir hiermit.

Hat er dann auch gemacht. Magnum in den Rachen und abgedrückt. Heiderstädts Schußkanalbestimmung paßt vom Winkel her bestens dazu. Das Verletzungsbild ebenfalls.

Umgedreht ginge es auch. Erst Mundlos, Böhnhardt dreht sich weg und bekommt so den Schuß in die linke Schläfenseite.

Das geht beides im Sitzen als auch Stehen, wenn auch der Schütze die Position der Mordopfer hatte.

Angeblich ist so eine Waffe in der BRD problemlos zu erwerben.

Wer trägt solche Waffen?

Angeber. Also muß man bei den Bandidos fragen, wer so ein Ego hat.

Oder Leute, die nächtens Arges im Schilde führen und sich mit einem Selbstschutz versehen haben. Gegen angriffsfreudige Hunde ohne Beißhemmung, die ein großes Gelände bewachen, hilft diese Waffe immer.

Das erfindungsgemäße Geschoß hat deutliche Vorteile gegenüber bisherigen Hohlspitzgeschossen: bei letzteren wird die Mündung aufgeweitet wird und bildet Fahnen aus Geschossmaterial, die ganz oder stückweise abreißen, um den Rest des Geschosses für den Ausschuß sorgen zu lassen.

Das erklärt bestens die Enthirnung und 6 Metallteile, die vom BKA (in wessem Auftrag?) als für das Verfahren entbehrlich entsorgt wurden. Man sollte keine Magnummunition finden? Oder doch eher keine Polizeimunition?

Im Falle Magnum wäre die Verdeckungsstraftat das Zündeln im WoMo. Die Flinten wurden dann gleich mit entsorgt, um eine schicke Scheinspur zu legen. Hat nichts genutzt. PD Menzel hat eine Morduntersuchung gar nicht erst durchführen lassen sondern verhindert. Die Mörder und Entsorger haben sich deutlich zu viel Mühe gegeben. Wäre nicht nötig gewesen. Aber das weiß man erst im Nachhinein.

Im zurecht preisgekrönten Film "Departed" spielt das Hohlspitzgeschoß eine wesentliche Rolle.

Dort sagt gleich am Anfang - so ab Minute 4.45 - ein Ausbilder der Polizeischule :

"Die Zielballistik untersucht das Verhalten von Projektilen beim Auftreffen auf ein Ziel und die Zerstörung die es verursacht. Nehmen wir zum Beispiel ihre 9mm mit Hohlspitzgeschoss. Ein Hohlspitzgeschoss das den Schädel trifft, pilzt dabei auf. Es bildet Fahnen und die reißen ab. Wir haben dann 6,8,10 Partikel des Geschosses die rasierklingenscharf sind. Sie reißen die Leber in Stücke, die Lunge, das Herz, verursachen schwere Schäden am zentralen Nervensystem und Gehirnmasse – das nennt sich Blowback."

Das führt zu einer grundsätzlichen Frage. Warum klammern alle Ausschüsse das Initial ihres heißgeliebten NSU aus ihren Untersuchungen aus, auch wenn die beiden Leichen jeden Prozeßtag auf der Anklagebank liegen? Die Antwort ist simpel. Weil der NSU dann zu Staub zerbröselt und all die Aufklärer mit leeren Händen dastehen.

Warum wohl beschäftigt sich in Thüringen niemand mit der naheliegenden Frage, was es mit den 6 Geschossteilen aus Böhnhardts Jochbein auf sich hat. Ein Untersuchungsauftrag wurde doch erteilt. Der Mudra schrieb das damals sogar in der TA und damit ist klar, dass es im PUA jeder weiß. Beweisanträge dazu könnte der Ausschuss gar nicht ablehnen, selbst wenn der Antrag nur von der AfD käme, d.h., ablehnen könnte die Mehrheit der Mitglieder schon, aber der AfD stände dann der Rechtsweg offen. Warum also passiert da nichts?

3.4.10 Thüringer Rotlichtwoche am OLG München (2016-04-05 09:00)

Wer das NSU COMPACT Special kennt, immerhin schon 2013 erschienen, der kennt auch die "kriminelle Organisation", in der die Uwes Mitglied gewesen sein könnten.

Wer das Compact Spezial nicht kennt, für den steht das in gekürzter Form im aktuellen Heft:

Döner, Mord und Propaganda

_ von Jürgen Elsässer

Immer wieder mischt sich Ankara in die deutsche Innenpolitik ein. Erdogan wiegelt die hier lebenden Türken gegen die Mehrheitsgesellschaft auf, sein Geheimdienst agiert auf unserem Staatsgebiet.

Die Döner-Morde

Sind tote Türken zu beklagen, tippt die Regimepresse gerne auf deutsche Täter («Nazis»). Tauchen aber Spuren auf, die auf türkische Täter deuten, sind Recherchen tabu. Das beste Beispiel sind die zehn Morde, die dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeschrieben werden. Es gibt etliche Hinweise, dass Erdogans Geheimdienste etwas mit den Verbrechen zu tun haben könnten:

Es folgt Altbekanntes:

COMPACT Titelthema

Top-Agent Mevlüt Kar

Kar wurde spätestens im August 2002 vom türkischen Geheimdienst Milli Istihbarat Teskilat (MIT) unter dem Decknamen «Ubeyde» angeworben. «Der [türkische] Geheimdienst habe den Informanten in Kooperation mit der CIA geführt. Die deutschen Behörden seien über das Projekt schon früh informiert gewesen», berichtete Bild im Juli 2009. Im Jahre 2004 stieg Kar in eine Operation ein, die Schlagzeilen machen sollte: Er machte sich in Istanbul an den Chef der späteren Sauerland-Gruppe, den Ulmer Konvertiten Fritz Gelowicz, heran und schleuste ihn an den Hindukusch. Dort wurde er – entgegen seinem ursprünglichen Wunsch, vor Ort gegen die US-Amerikaner zu kämpfen – von Instrukteuren der ebenfalls Geheimdienst-kontrollierten Splittergruppe Islamische Dschihad Union (IJU) zum Bombenlegen in Deutschland animiert. Zurückgekehrt nach Ulm bekam Gelowicz wiederum von Kar die dafür notwendige Hardware. Im Sommer 2007 übergab er insgesamt 26 Zünder, die er im Kosovo und der Türkei beschafft hatte, an die Sauerland Gruppe. Bevor diese zum Jahrestag des 11. September ein «deutsches 9/11» inszenieren konnte, schlug die Polizei zu und brachte Gelowicz und seine Helfer hinter Gitter. Gegen Kar selbst erließ die Bundesanwaltschaft im August 2009 Haftbefehl und stellte ein Auslieferungsersuchen an die Türkei, die diesem aber nicht nachkam.

Der türkische Agent Mevlüt Kar. Foto: Interpol

■ Im September 2011 – unmittelbar vor dem Auffliegen des angeblichen NSU, damals sprach man noch von Döner-Morden –, berichtete der *Spiegel* vom Angebot eines gewissen Mehmet, dass er den deutschen Ermittlern die Tatwaffe Ceska 83 liefern könne. Mehmet behauptete, zu einer geheimen türkischen Untergrundorganisation zu gehören, die die Morde begangen habe, und kündigte an, auspacken zu wollen. Der Deal platzte angeblich.

■ Als die Polizistin Michèle Kiesewetter im April 2007 in Heilbronn erschossen wurde, befand sich auch der türkische Agent Mevlüt Kar am Tatort. Dies geht aus einem Überwachungsprotokoll des US-Militärgeheimdienstes DIA hervor, das der *Stern* am 1. Dezember 2011 veröffentlichte. Seine Echtheit wurde zwischenzeitlich dementiert, hat sich später aber doch bestätigt. Kar lieferte auch Bombenzünder an die islamistische Sauerlandgruppe, die ein «deutsches 9/11» durchführen wollte. (siehe Infobox Seite 19)

Bei drei Verbrechen, die dem NSU angelastet werden, waren türkische Geheimdienstler am Tatort.

■ Unter den Verletzten beim Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße im Juni 2004 war auch der türkische Offizier Talat T. Selbst beim *Westdeutschen Rundfunk* (WDR) wunderte man sich: «Ein Militär am Ort eines Bombenanschlages? Obendrein aus einem Land, das zur NATO gehört. Talat T. durfte zunächst nicht nach Istanbul zurückfliegen. Hielten die Ermittler einen Zusammenhang mit dem Militär für möglich wegen der Art und Schwere des Bombenanschlages?»

Sehen die aber deutsch oder orientalisch aus? Phantombilder nach dem Kölner Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004. Bei dem Anschlag wurden 21 Menschen verletzt. Ein weiteres Opfer stellte sich später als erfunden heraus. Foto: Polizei

Laut WDR wurde der inzwischen pensionierte Offizier im August 2013 in der türkischen Tageszeitung *Hürriyet* folgendermaßen zitiert: Er sei in Berlin in der Wohnung seines Bruders von einer Spezialeinheit, die auch den Tatort besuchte, mehrere Stunden vernommen worden. «Die Akten seien anschließend vernichtet worden. In den Ermittlungsunterlagen finden sich ganze einreinhalb Seiten einer Vernehmung mit ihm, erstellt vom Landeskriminalamt Berlin einen Tag nach dem Attentat. Spektakuläres kann man darin nicht lesen.» Preisfrage: Wurde da etwas vertuscht?

Türken gegen Kurden

Was die Mission von Talat T. erklären könnte: Beim Keupstraßen-Attentat und anderen Verbrechen, die dem NSU zugeschrieben werden, gab es auch Hinweise auf Täter aus dem PKK-Milieu. Darüber wurde bis zum Jahr 2010 breit in den osmanischen Zeitungen berichtet. Gegen eine Täterschaft der Untergrundorganisation spricht allerdings, «dass fünf der acht aus der Türkei stammenden Opfer kurdischer Abstammung sind», wie die Kurdische Gemeinde Deutschlands (KGD) schreibt. Es könnte also auch so gewesen sein, dass Agenten Ankaras ihrerseits versucht haben, die Döner-Morde der PKK in die Schuhe zu schieben.

Unabhängig davon, ob die türkischen Schlapphüte in der Keupstraße und anderswo Bluttaten verhindern wollten oder daran beteiligt waren: Ihr Einsatz auf deutschem Territorium verletzt unsere nationale Souveränität. Verantwortlich für ihre Aktivitäten ist Erdogan – ab 2003 als Premier, seit 2014 als Präsident. ■

Besonders steiles Detail: Es sei erwiesen, inzwischen, dass der Agent Mevluet Kar am Tatort Heilbronn war. Da weiss Elsässer mehr als alle anderen, LKA, BKA, Medien eingeschlossen. Woher er das weiss, das schreibt er nicht…

Das OLG verfolgt in der Beweisaufnahme auch eine OK-Variante, allerdings nicht die Compact-These, die Uwes hätten mit Türkischen Mafiosi zusammen gearbeitet. Das OLG prüft das Thüringer Rotlicht:

272. Tag: 05. April 2016 09:30 Uhr Jens L. (Erkenntnisse über Böhnhardt/Mundlos/Angeklagte Z. und Umfeld)
273. Tag: 06. April 2016 09:30 Uhr KHK Thomas Sch., Kriminalkommissariat Hürth (Überfall Postfiliale,

Zwickau)
273. Tag: 06. April 2016 11:00 Uhr Gil W. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen))
273. Tag: 06. April 2016 11:00 Uhr Ron E. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen))

Das kennen Blogleser schon: Ron und Gil, die Zwillingsbrüder Ehrhardt, Gil heisst jetzt Wolf. Deren Gang soll, so die Aussage von Jens L., Rechtsextremisten bewaffnet haben, und man will jetzt quasi nach der verkorksten Ceska-Stafette über Enrico Theile und die Schweizer Germann/Müller eine alternative These abprüfen. 4 Bestreiter bei 6 Stationen, der bisherige "Weg der Ceska" vom Waffenladen bis zu Carsten Schultze, das ist nicht beweisbar, also versucht man sich an Alternativen.

Unbestätigt blieben auch Gerüchte, ein V-Mann des LKA Erfurt habe mit Waffen gehandelt, es fehlen da weitere Infos. Es soll sich um einen Bekannten von Andre Kapke handeln. Der Name fehlt. Rotlicht gab es zurselben Zeit auch im THS, weiter südlich, wo man 1999 nach einem deutsch/litauischen Überfall auf einen Geldboten ein Bordell kaufte. Den Prozess ermöglichte 2013/14 erst ein 1 %-Rocker durch "Verpfeiffen" im Jahr 2012, das soll der THS-Mann Michael Hubeny gewesen sein, einer von 5 Angeklagten im Erfurter Bandidos-Prozess 2010/2011, den Zschäpe besucht hatte, mehrfach, verwendete Alias-Personalie unbekannt. Wer waren ihre 2 Begleiter?

Man darf gespannt sein, was da diese Woche wieder nicht klarer werden wird. Der Erfurter NSU-Ausschuss wird sich mit diesem OK-Neonazi-Rocker-Gestrüpp auch bald befassen.Es gibt diese unbekannte DNA in Zwickau, die 2012 auf einer Patronenhülse auftauchte, Schiesserei Bandidos gegen Hells Angels. Halbmigrantische Rockerclubs, mittlerweile.

Allerdings passte eine Bombe gegen die Rotlicht-Türsteher in der Keupstrasse sehr gut in dieses Szenario. Die trafen sich in einem gewissen Friseursalon… und erfanden hinterher eine nie existente Geschädigte der Keupstrassenbombe.

Damals 2004 in Köln und 2012 in Berlin und auch noch 2016 ist eine Person der Hells Angels aus dem Rotlicht angeblich federführend beteiligt:

> Für die Hells Angels der alten Generation gilt das nicht. Denn die „Osmanen“ haben einen Pakt mit den Hells Angels Nomads in der Türkei um Necati „Neco“ Arabaci (43) geschlossen. Wichtige Verbündete gegen die deutschen Altrocker, die sie aus dem Club und ihren Geschäften (Rotlicht, Türsteher, Drogen) drängen wollen. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/11/wer-hat-wo-die-berichterstattung-zur-k eupstrasse-aufgenommen/

Ob da wohl noch Überraschungen warten? Oder ist das alles Blödsinn, das mit den Rockern und den Neonazis? Das OLG und der Erfurter Ausschuss werden sich wohl auf das Thüringer Regionalkolorit beschränken. Kleinganoven, ein paar Nummern billiger als Neco aus der Keupstrasse, der das ganz grosse Rad drehen will, das passt auch irgendwie besser zur Erfurter Provinz.

https://youtu.be/V-nP7XLAan0

ich (2016-04-05 18:08:56)
Genau aus diesem Grund fahre ich nicht mehr nach München, nur Unterbrechungen und Ausfälle: https://twitter.com/pzhautnah?lang=de

tommes (2016-04-05 21:00:16)
hier gibts immer amüsanten bis spannenden Rockerklatsch. Hier mit "den Osmanen" und Neco: https://2010sdafrika.wordpress.com/2016/02/02/die-altrocker-haben-uns-nichts- zu-sagen/

nsulm (2016-04-06 06:22:23)
Wie Du treffend bezeichnest: "rockerKLATSCH" ... . "Klatsch" oder "Diskreditieren" erfüllt den gleichen Zweck wie ein Video, das aus Kurden und einen Griechen =9 Türken macht. Wäre "T.R.E.´s"-(Außen/Innen-)Politik auf gewisse Signale angewiesen, dann wäre "Neco" längst Geschichte. Da findet eine symbiotische Zweckgemeinschaft genügend Gründe für "friedliche Koexistenz" - Neco ist kein Idiot - aber seine Lebenserwartung wird er nur bedingt beeinflussen können. Macht bedeutet eben nicht "Freiheit". Er wird -gemessen an Mitbewerbern(Position und Geschäft) - die richtige Wahl sein: loyal, aufrichtig, fair (Sadismus als Werkzeug, nicht zum Selbstzweck). Jemanden in seiner Position wird es immer geben - gut möglich, dass er nicht die schlechtestmögliche Besetzung ist. — Friseursalon mit Schaufenster: Man sitzt (meist) mit dem Rücken zum Schaufenster, schließlich will man ja in den Spiegel blicken... Der Stuhl ist gut gepolstert und deckt großzügig lebenswichtige Organe ab- also "Tötungsabsicht" sieht anders aus; Einschüchtern übrigens auch... (Anschlag auf Rotlicht-Etablissement... , dann auf Treffpunkt "Barbier"?) Oder ging es von Anfang an nur um Versicherungsbetrug? _ _ _ _ _ _ Lassen wir das. Denn eine wahrscheinlichere Verbindung befindet sich 2 Level drüber. Wichtig dabei ist nur: Angriff gegen Türken - ist der vorgegebene Hintergrund. Behalten wir mal die EU-Beitrittsverhandlungen der Türkei im Auge. (Solingen und Mölln waren "gesühnt") -Und Schäbige Allianzen, NATO, würden davon profitieren, wenn sich dieses Land von institutionellem Rassismus befreien muss. Und klar, Melvut´s Dia ist sooo dick aufgetragen, das keiner mehr durchblickt;-) Alles in Butter, beim Verschwörungsterrorist^^ Klatsch bleibt Diskreditierung.

3.4.11 NSU: ein Bild sagt mehr als tausend Gerichtsreportagen (2016-04-05 19:00)

3.4.12 NSU-Terror war "vom Verfassungsschutz betreuter Mord" (2016-04-05 23:00)

Die von Stefan Aust im Jahr 2012 gestellte Frage bezieht sich weiterhin auf den Mord in Kassel, und war auch Gestern Abend wieder mal für einen TV-Hype gut.

2012:

STEFAN AUST SCHREIBT IN DER „ZEIT“

Hat Verfassungsschützer den NSU-Mord begangen?

Untersuchungsauschuss: Verfassungsschutz führte keine NSU-Terroristen als V-Leute

Teilen Twittern

04.07.2012 - 19:45 Uhr

Es sind schwere Vorwürfe, die einer der profiliertesten deutschen Journalisten und Terrorismus-Experten erhebt!

Der ehemalige „Spiegel“-Chefredakteur und Bestseller-Autor Stefan Aust („Der Baader-Meinhof-Komplex“) schreibt in der neuen Ausgabe der „Zeit“ über die Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU).

PANORAMA "HART ABER FAIR"

NSU-Terror war "vom Verfassungsschutz betreuter Mord"

Wie konnte der NSU so lange unbemerkt morden? Ein Opferanwalt erhebt bei Plasberg schwere Vorwürfe gegen Politik, Polizei und Verfassungsschutz. Er spricht von "institutionellem Rassismus".

5 Share 2 Twittern G+1 0 Von Alexanc

ANZEIGE

Bliwier erhebt schwere Vorwürfe. Dass die Beamten lange nicht in rechtsextremen Kreisen ermittelt haben, sondern von einer Mordserie innerhalb der türkischen Mafia ausgegangen sind, ist seiner Meinung nach eine Folge von "institutionellem Rassismus". Und er sagt auch, dass die NSU-Terrorakte "vom Verfassungsschutz betreute Morde" waren.

Damit bezieht Bliwier sich auf eine Äußerung der thüringischen SPD-Innenpolitikerin Dorothea Marx, die den NSU-Untersuchungsausschuss im Erfurter Landtag leitet. Marx hatte vom "Verdacht des betreuten Mordes" gesprochen und sich dabei auf die Tötung von Halit Yozgat im Jahr 2006 in dessen Kasseler Internetcafé bezogen.

Wie schön, dass Frau Marx in ihrem Erfurter NSU-Ausschuss rein gar nichts auf die Reihe bekommt, geschweige denn offene Fragen zum Geschehen in Stregda am 4.11.2011 klärt, aber Einschätzungen absondert, was in Kassel geschah, ein Mordfall, von dem sie komplett keine Ahnung hat... die dicken Bertas aus dem Osten beherrschen diese Art von Statements nahezu perfekt.

Aust, Bliwier, König und Marx, und all die anderen "Experten" verarschen die Zuschauer nachhaltig. Und das immer wieder, es scheint ihnen Spass zu machen, die Pappdrachen steigen zu lassen… und so verwundert es auch nicht, dass man in den 10 Jahren seit den Morden an Kubasik in Dortmund und Yozgat in Kassel immer noch keinen Schritt in Richtung Täterermittlung voran gekommen ist.

Im Juli 2014 geleakt:

Der Mord am Kioskbesitzer Kubasik, der zuvor bedroht wurde

Am Vormittag des 4.4.2006 wurde Herr Kubasik in seinem Kiosk in Dortmund erschossen, und auf dem Weg zurück nach Sachsen sollen die Uwes vom „NSU“ 2 Tage später *noch mal eben schnell in Kassel angehalten haben, um Halit Yozgat zu erschiessen*. In welchem NSU-Märchenbuch das steht ist mir entfallen, aber es steht in einem der Propaganda-Bücher.

Phantombild, Zeugenaussagen, alles vorhanden, aber "wer die Wahrheit schon kennt, seit sie im Bundestag 2011 verkündet wurde"...

Die machen den Job der Bundesregierung: Staatsschutz.

14852

Sie sowieso…

Staatsschutzklitsche…

Schade, dass Gestern im Opferfilm bei der ARD diese Szenen nicht enthalten waren:

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

Es waren also Türken? Was wusste die Tochter von den Bedrohungen? Warum wollte der Ermordete den Kiosk unbedingt verkaufen, wofür brauchte er Geld, dass er sich verzweifelt noch am Vortag zu leihen versuchte?

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht. Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turkischen-sta at-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

Es waren also Türken? Was wusste die Ehefrau von den Bedrohungen? Warum ging man den PKK-Verbindungen nicht nach, und warum ordnete man die gefundenen Rauschgiftspuren dem "Vorbesitzer des Kiosk" zu?

In Dortmund ist gar nichts ermittelt worden, sogar die Patronenhülse auf der Kasse wertete man nicht auf Spuren aus. Kein einziger Beweis, kein einziger Augenzeuge für NSU, und die Antifas und die Austs (ist eigentlich dasselbe: Die Staatsräson) schreien #Temme war da und #NSU.

.

In Kassel, der Mord jährt sich Morgen zum 10. Mal, ist die Pappdrachen-Show seit 2006 aufgeführt worden, seit Juni 2006, als man das Gutachten des Göttinger Neuro-Biologieprofs kommentarlos in die Akten heftete, weil es "nicht passte":

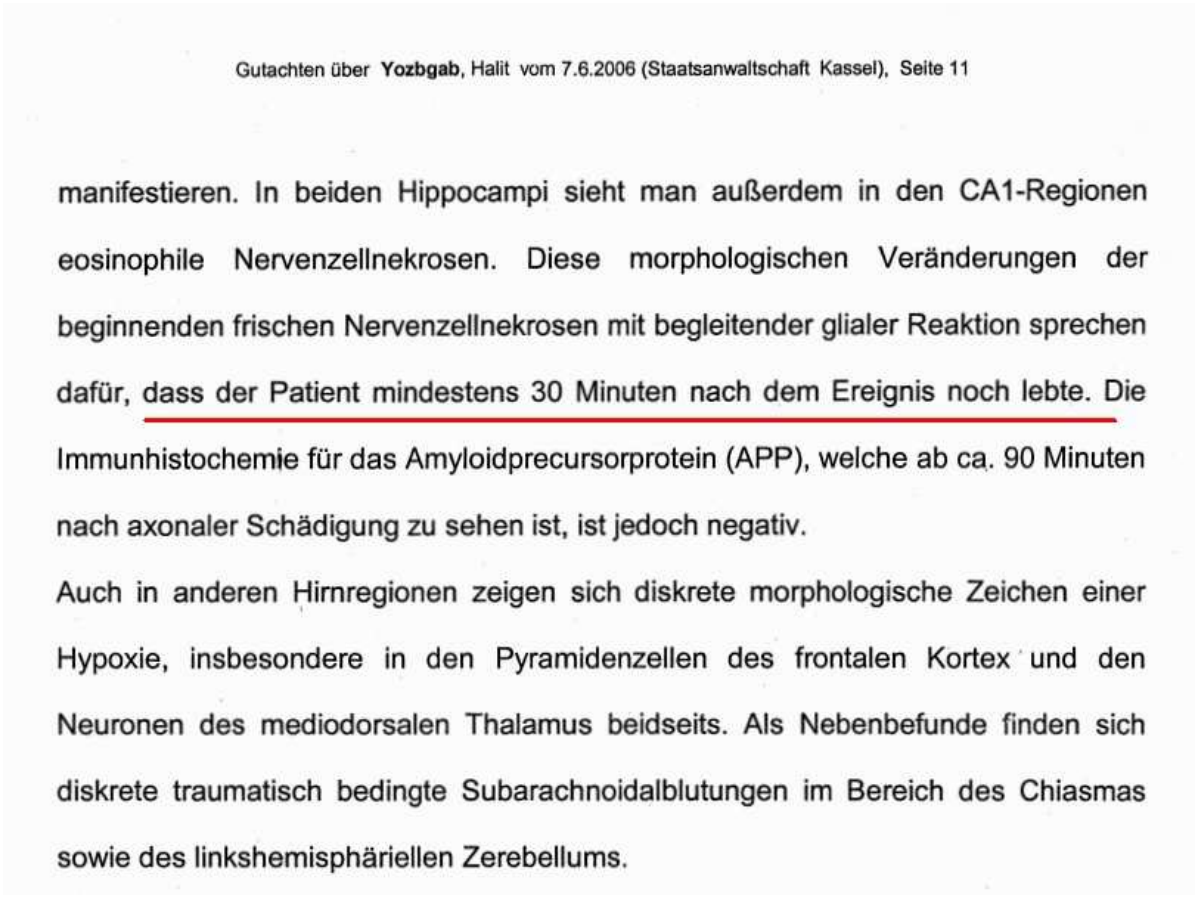

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

Der gesamte offizielle Tathergang ist falsch, seit 2006 ist das bekannt, aber man ignoriert es. Statt dessen spielte man auch Gestern wieder das allseits beliebte Pappdrachen-Gedöns mit dem Verfassungsschützer, der angeblich "beim Mord anwesend war, +- 41 Sekunden", obwohl man doch weiss, dass Temme sehr wahrscheinlich nur aufräumte, sprich: einen PC bereinigte... NACHDEM er auf unbekanntem Weg von den Schüssen auf Yozgat erfuhr? Er sass mutmasslich im Büro, als die Schüsse fielen. Danach stempelte er sich aus und fuhr zum Internetcafe.

In welcher Beziehung standen die Yozgats wirklich zu Temme? In einer Informanten-Beziehung? Warum hatte Temme einen Schlüssel, seit 3 Jahren, wie er aussagte, im Bundestag!, und hatte er auch einen für den Hintereingang, direkt zum PC-Raum?

Staatsschutz der Nebenklage, Staatsschutz der Journalisten: Bloss ja nie die wichtigen Fragen stellen... Halits Bedrohung durch 3 migrantische Drogendealer am Tag vor dem Mord auch unbedingt ausklammern... und Vater Yozgats Dealer-SIM, die der nach dem Mord heimlich benutzte... die LKA-Überwachung der Albanerdealer mit mehr als 150 Anrufen zu Kunden etc der Jahre 2004/2005... und Halits verschwundenes Handy, ob da wohl der Temme eingespeichert war?

.

Die Opferfamilien, hier eine von mindestens 5 Kurdenfamilien, ist gegen 60.000 DM Steuerschuldenerlass und sonstige Zahlungen und Ehrungen "in die Opferrolle geschlüpft".

Man liest, und man glaubt es kaum:

> Die Welt: 2011 begann der NSU-Prozess. Was hat sich dadurch für Sie verändert?
>
> Simsek: Wir wurden endlich als Opfer wahrgenommen. Plötzlich haben sich wildfremde Leute bei uns entschuldigt. Das Finanzamt erließ uns Steuerschulden. Und in dem Moment haben wir uns zum ersten Mal selber als Opfer gefühlt.
>
> Die Welt: Was bedeutet das?
>
> Simsek: Uns wurde bewusst, dass er einfach nur getötet wurde, weil er Simsek heißt. Das war ein Schock. Du fühlst dich in einem Land zu Hause, wo man dich vielleicht gar nicht haben will.

Was hat man diese Leute verhetzt…

Aber warum erzählt sie Falsches?

14858

> Simsek: An dem Tag, als mein Vater niedergeschossen wurde, war er nur als Vertretung an diesem Blumenstand. Morgens hatte sein Kollege Toy kurzfristig abgesagt. Der musste in die Türkei , weil seine Mutter krank geworden war. Andererseits frage ich mich, ob die Opfer des NSU nicht doch etwas gemeinsam hatten. Diese Taten müssen doch auch vorbereitet worden sein.

Das stimmt nicht. Der war schon wochen vorher in die Türkei geflogen, Simsek machte Vertretung bereits den 3. Samstag. Günter Beckstein dürfte übrigens den Toy gekannt haben, und nicht den Simsek... dessen Aussage gibt es auch im Film, in einer Doku. In den Akten sowieso.

Und wo hat sie das her?

> Simsek: Ich glaube ja, dieses Netz bestand aus mehr Menschen als diesen dreien. Auf der Ceska , mit der mein Vater getötet wurde, gab es ja noch Fingerabdrücke von weiteren Personen . Es gab also Helfershelfer. Aber der Staat möchte das einfach nicht aufdecken.

Da die Ceska gar nicht auf Fingerabdrücke untersucht wurde, jedenfalls nicht 2011, ist das falsch. Wer erzält ihr sowas?

Der tödliche Kopfschuss auf ihren Vater stammt auch nicht aus der Ceska, sondern aus der Waffe 6.35 mm. Ganz eindeutiges Obduktionsergebnis: Nur 1 Schuss 6.35 mm war tödlich. Die nachgefundene Bruni 8 mm Knall, mutiert beim BKA zu 6.35 mm scharf, das ist nicht die 2. Mordwaffe, Morde 1 und 3. Die späte Bruni ist eine Krücke des Tiefen Staates.

.

In DIE WELT gibt es jede Menge Kommentare, man dankt ihr dafür, dass sie jetzt in der Türkei lebt, und hofft, dass möglichst viele andere Türken und Kurden ihrem Beispiel folgen mögen, das ist zum Teil regelrecht bösartig.

.

Solche Kommentare kommen teilweise zustande, weil die Kommentatoren gar nicht wissen, dass sie Kurdin ist. Zum Teil sind sie einfach nur böse…

Der sonst fleissige Zensor ist verhindert?

14860

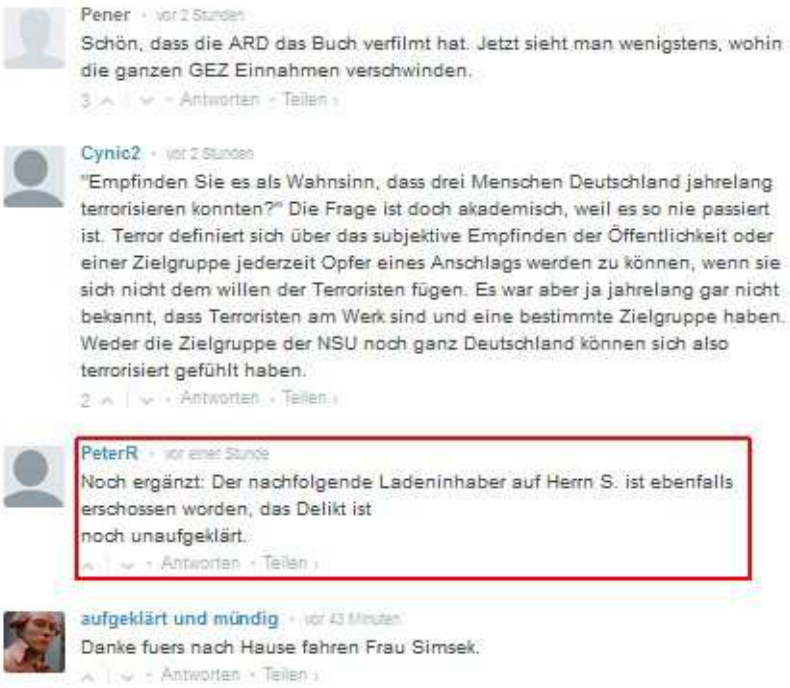

Sehr gut aufgepasst. Der 4. ermordete kurdische Blumenhändler, 4.10.2011… alle 4 kannten sich, einer war Simsek…

Siehe auch:

BKA-Aussage Vizepräsident Falk.

Daneben hat es ein eigenes Ermittlungsverfahren gegeben bei der Staatsanwaltschaft
Karlsruhe. Das ist eingeleitet worden, nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/12/die-donermorde-sind-vom-turki schen-staat-auf-deutschem-boden-verubt-worden/

Das bezog sich auf 2 Blumenhaendler, Kurden, aus Laichingen.

Ganz schoen viele Zufaelle... und Doenermorde vom Tuerkischen Staat.

Das wäre mal was, mit dem sich Compact befassen könnte... Video dazu hier.

.

Die Zuschauer scheinen ein gutes Bauchgefühl dafür entwickelt zu haben, dass sie verarscht werden. Miese Einschaltquoten, ein sehr gutes Indiz.

Platz Titel Beginn Dauer Mio MA in %
1 Tagesschau 20:00 0:15 4,68 16,1
2 Hart aber fair 21:50 1:01 3,03 12,2
3 Großstadtrevier Folge 353 18:52 0:48 2,36 10,6
4 Die Opfer - Vergesst mich nicht 20:15 1:34 2,34 7,3
5 Tagesthemen 22:52 0:30 2,30 13,3

.

Das ist doch sehr positiv, trotz mancher grenzwertiger WELT-Kommentare. Die BRD-Sau durch das Dorf namens "Temme beim Mord am Tatort" wird trotzdem weiter getrieben werden, alles Andere wäre viel zu gefährlich für die BRD-Staatsräson NSU.

Sie weiss das, Mink. Aber es zu twittern gehört nicht in ihren Aufgabenbereich.

.

Der Doppelmord von Eisenach darf und wird in Erfurt nicht aufgeklärt werden, die kommende BKA-Analyse der 6 entsorgten Geschossteile in Böhnhardts Kopf wäre wohl auch nur eine Lüge mehr... wenn sie denn stattfände... vergesst die Magazinfeder auf der Leiche nicht, die ebenfalls vom BKA entsorgt wurde... falsches Magazin, passte nicht zu Heilbronn.

Schon bei den 26 Staatsmorden von Tito in der BRD war die Bundesregierung im Bilde, und so sehr viel anders wird es auch bei den Dönermorden nicht gewesen sein. Das darf aber nie nie nie so gewesen sein... und

ausserdem wäre Erdogan not amused, und Merkel dann wohl ebenfalls nicht...

---

sebastian (2016-04-06 00:02:05)

Den Mord begangen eher nicht. Aber " begleitet". Und das ist schlimm genug. Mittäterschaft...Schmiere gestanden für einen Mord? Ein "Deal" unter Geheimdiensten? Du darfst den und den umlegen, aber keine Zeugen, keine Ballerei auf offener Strasse und keine Unbeteiligten behelligen. Kurzen Prozess mit den Opfern machen und schnell wieder weg. Ein Mann oder wahrscheinlich mehrere als Beobachter vor Ort die schauen ob alles sauber über die Bühne geht und evt. Leute davon abhalten zur falschen Zeit in das Internetcafé reinzuplatzen. Vielleicht auch das "Ziel" ausgespäht. Profikiller. Ausser anscheinend beim ersten Mord. Von auswärts. Dauer des Mordes ca. 5 Sekunden. Wahrscheinlich verschiedene Täter. Gab es da nicht auch ein Gesprächsprotokoll von Temme und seiner Freundin oder Frau? Sie soll sinngemäß gesagt haben: " ...es ist mir egal wen ihr! heute wieder umgelegt habt...." Sollte das so stimmen ist dieser Temme mit Sicherheit nicht unschuldig an der Sache.

ordo ab chao (2016-04-07 16:35:04)

Halloooo Da haben zwar Faschisten gemordet, aber türkische s.g. Graue Wölfe... VS hat allerhöchstens zu geschaut.

admin (2016-04-07 17:20:10)

Bei Tito war das so, Geheimdienst schickte Kriminelle mit falschen Identitäten, bewaffnet wurden die dann in der BRD. Danach verschwanden sie in Titos Reich. Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass das falsch ist, und es staatliche Hitmen gab.

nsulm (2016-04-06 01:50:49)

Auch irgendwie sinnbildlich: "Eisenbahnromantik T-Shirt" ist verfahrensrelevant, "6 undefinierte Munitionsteile in Böhnis Kopf" hingegen sind es nicht. _ _ _ Und was soll bei dem "Shirt" schon rauskommen? z.B. "hab´ ich geschenkt bekommen ... " ? Wie soll damit eine Gesinnung vernünftig definiert werden? Die machen sich doch bewusst zur lächerlichen Instanz deutscher Rechtssprechung. Dient das Quotenbarometer zum Auswürfeln des Strafmaß´s?

3.4.13 NSU: Denunzianten-Stadl aus Bayern (2016-04-06 09:00)

Selbst gebackenes Brot, 638 Gramm. Wes Brot ich eß, des Lied ich sing. Gilt für den Personenkreis der ARD, genauso wie für den AK NSU.

Philipp Grüll und Alf Meier hätten im Reichspropagandaministerium ein knackige Karriere auf die Bretter geknallt, denn ihr Beitrag aus dem Jahre 2016 ist sowas von 1933, daß einem die Haare auf der Glatze zu Berge stehen. Gut zweieinhalb Minuten balanzieren sie auf dem schmalen Grat zwischen Pinocchio-Reportage und Denunzianten-Stadl, ohne einen einzigen Fakt korrekt zu benennen. Das muß man erst mal drauf haben.

Viele Fotos von Polizei und Feuerwehr waren lange verschwunden. Sie sind erst jetzt wieder aufgetaucht...

Nö, das ist schon mal gelogen. Die Fotos waren nie verschwunden. Die faulen Säcke von Parlamentariern in Thüringen, allen voran Frau Haskala, haben die nie anschauen wollen, demzufolge nie angefragt. Erst als der Druck etwas zunahm, unter anderem in Blogs, bequemten sie sich, Fotos als Beweismittel beizuziehen.

Die vielen Fragen bringen mit sich, daß einige alles in Frage stellen.

.

Hier bleiben die beiden tapferen Frontkorrespondenten die Aussage schuldig, wer diese einigen sind. Nimmt das

darauf folgende Beispiel AK NSU, dann fehlt dafür der Beleg.

Der NSU, ein Phantom, heißt es besonders in rechten Kreisen, wie auf dem Blog NSU Leaks des selbsternannten Arbeitskreises NSU.

Daß der Blog NSU Leaks den rechten Kreisen zugehörig ist, ist eine Verschwörungstheorie. Warum? Weil sich alle staatstragenden Personen von linksextrem bis rechtsextrem auf diese Theorie geeinigt haben, um diesen Personenkreis denunzieren zu können und so ihre Sicht der Dinge als allein gültige unters Volk zu jubeln.

Wir sprechen mit einem, der dort bis vor kurzem mitgeschrieben hat.

Auch das ist gelogen, zumindest was den Teil *bis vor kurzem* betrifft. Es ist schon lange her, daß Sigi einen Artikel bei NSU Leaks feilbot. Auch inhaltlich kommt es einer Lüge gleich, denn Dr. Mayr hat sich mit Randproblemen, durchaus wichtigen, des Falls NSU beschäftigt, jedoch keine Analyse der geleakten Akten beigesteuert.

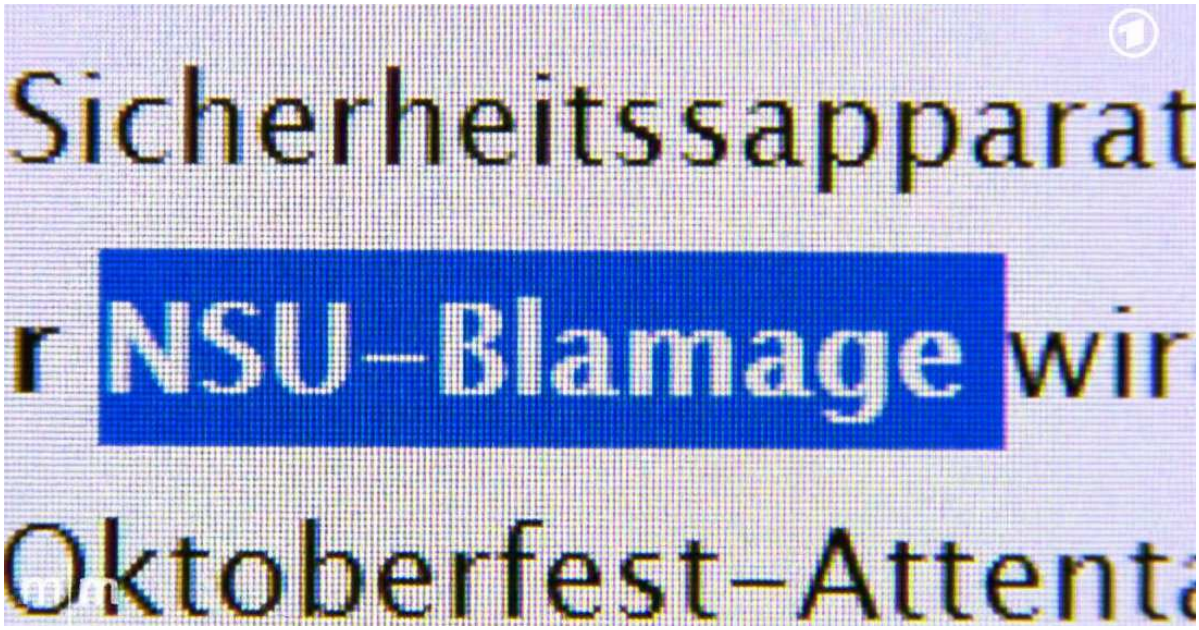

Die krude Theorie von NSU Leaks: Die Behörden vertuschen die Wahrheit. Wenn die NSU-Blamage auffliege drohe dem Staat eine Kettenreaktion bei bei anderen Terrorismuskomplexen wie Oktoberfest-Attentat und RAF. Alles soll irgendwie zusammenhängen. Ein typisches Muster, meint der Tübinger Professor Michael Butter. Er forscht seit Jahren zum Thema Verschwörungstheorien und hat den Blog NSU Leaks analysiert.

Krude ist ein Wort aus dem Arsenal von Denunzianten.

Wenn Herr Professor Butter seit Jahren an Verschwörungstheorien forscht, wieso hat er dann bislang nichts vernünftiges herausgefunden?

Mit zittriger Hand fährt die Kamera in Großaufnahme über einen Monitor, ohne jemals das Gesamtbild zu offenbaren.

Somit bleiben die beiden Denunzianten den Beleg, den sie per Off-Stimme artikulieren, schuldig. Der AK NSU wäre hocherfreut, wenn Grüll & Meier einen kurzen Beitrag zum Zusammenhang von RAF, Oktoberfest-Attentat und NSU befassen würden. Der wird exklusiv auf dem Blog veröffentlicht, denn dann wäre endlich auch mal solch ein Thema verschwörungstheoretisch abgehandelt. Bislang mangelte es an zündenden Ideen, witzigen Einfällen und knackigen Plots, um dieses Thema volksbildend abzuhandeln. Mit der steuerfinanzierten Hilfe der ARD-Denunzianten wird das allerdings. Versprochen.

Ich würde das als ein typische äh verschwörungstheoretisches Produkt des 21. Jahrhunderts bewerten, daß all die Charakteristika aufweist, die Verschwörungstheorien heutzutage aufweisen, insbesondere wenn sie über solche Blogs im Internet verbreitet werden.

Oha, ein Professor, der in der Zeit des deutschen Faschismus eine blütenreine Unikarriere hingelegt hätte. Ein stinkenden Propagandafurz ablassen, das reichte damals für den professoralen Lebensweg, einschließlich streßfreier Entnazifizierung nach 1945.

Wichtig ist deshalb eine echte transparente Aufarbeitung, damit bei all den Widersprüchen nicht noch mehr Menschen an allzu einfache Antworten glauben.

Zusammenfassung für Menschen ohne Zeit:

Eine transparente Aufarbeitung kann nur und ausschließlich anhand der Akten erfolgen, da es um viele Kriminalfälle geht.

Es gab keine einfachen Antworten, schon gar nicht beim Blog NSU Leaks. Es wird auch keine einfachen Antworten geben. Ausgenommen von dieser Regel sind die Propagandafaschisten der ARD und deutscher Universitäten. Die dürfen ihren primitiven Intellekt steuerfinanziert ausleben.

[update 09:00 Uhr]

Siegfried Mayr mit einem Report über die Filmaufnahmen von Report München.

Das einführende Hintergrundgespräch war durchsetzt von hinterhältigen Fragen nach Christian Reißer und meinem Verhältnis zu ihm. Ich gab an, dass mich Stilfragen und persönliche Aspekte von ihm trennen, ich aber, ausgenommen einzelne allzu freihändige Verdachtstheorien, nach wie vor hinter seinen Analysen und den Ergebnissen des Arbeitskreis NSU stünde und diese unterschreiben könne.

Der launige Bericht erinnert mich an ein Interview seitens Heribert Schwan. Der agierte vor Jahrzehnten mit seiner personell und technisch ebenso gut ausgestatteten Filmcrew exakt genauso. Inhalte interessierten nicht. Auserzählen durfte man nicht, weil das nicht das war, was man hören wollte. Ergo wurde das Interview zügig beendet, die Knete auf den Tisch gelegt, 100 DM für nicht mal 30 Minuten, wenn ich mich recht entsinne, und gut war. Der Extrakt für den Sendeauftrag des Senders mit Sendungsbewußtsein ging auch damals gegen Null.

3.4.14 Thüringer Rotlicht fiel aus wegen "Eisenbahnromantik-Shirt" (2016-04-06 19:00)

Es geht immer noch peinlicher:

Worum ging es? Um "Wolles Schlaf-T-Shirt" mit einem Eisenbahnromantik-Aufdruck, und einem Ausschwitz-Motiv mit Gleisen.

Man fragt sich, wo die Relevanz sein soll?

Wen juckt dieses völlig unwichtige T-Shirt? Was soll dieses Gedöns? Haben die Versageranwälte nichts Besseres drauf als solche Peanuts?

@nsulm meint denn auch völlig zurecht:

> Auch irgendwie sinnbildlich: „Eisenbahnromantik T-Shirt" ist verfahrensrelevant, „6 undefinierte Munitionsteile in Böhnis Kopf" hingegen sind es nicht.
>
> – – –
>
> Und was soll bei dem „Shirt" schon rauskommen? z.B. „hab´ ich geschenkt bekommen … " ? Wie soll damit eine Gesinnung vernünftig definiert werden?
>
> Die machen sich doch bewusst zur lächerlichen Instanz deutscher Rechtssprechung.
> Dient das Quotenbarometer zum Auswürfeln des Strafmaßes?

Wenn es ein NSU-T-Shirt von 2008 oder so gewesen wäre, okay, oder ein Paulchen Panther Motiv mit APABIZ-Aufdruck, noch besser, aber ein popeliges Auschwitz-Witzshirt? Auch schlechte Witze fallen unter die Meinungsfreiheit. Im Gesinnungsstaat BRD zwar nicht, aber auch das wird sich irgendwann ändern. Jeder darf sich dann als Idiot outen. Mancher hat das bereits getan…

Befragen wir doch den Christof Hörstel, warum dieses Shirt so wichtig ist!

14868

https://vimeo.com/152730587

Ach so... ja wenn man das nur früher gewusst hätte... erklärt eigentlich alles. Vom NSU-Fake bis zur Grenzöffnung im September 2015. Nicht verzagen, Onkel Trutherhoerstel fragen.

.

Ernsthaft: Ein hochnotpeinlicher Schauprozess, Gedöns und Peanuts statt Beweise, und dazu eine Frage-Antwort-Ghostwriter-Show mit Beatchen, Kronzeugin der BRD-Regierung zur Existenz einer NSU-Zelle ohne Mittäter.

Sehr zum Verdruss der NSU-Netzwerker von Binninger bis Antifa. Eigentlich sehr witzig, oder nicht? Die Fronten verlaufen da quer durch die NSU-Blockparteien.

Ro 80 (2016-04-07 19:33:52)
Hörstels Aussage ist mir neu. Belege dafür habe ich bislang nicht gesehen. Wahr ist, daß IM Erikas Großvater väterlicherseits ein Pole namens Ludwik Marian Kaźmierczak (geb. 1896 in Posen, damalige preußische Provinz Posen) war, der im Ersten Weltkrieg, als er an der Westfront in französische Kriegsgefangenschaft geraten war, in die polnische Haller-Armee (Błękitna Armia, Blaue Armee) eintrat, die auf Seiten der Entente gegen die Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn kämpfte. https://en.wikipedia.org/wiki/Ludwig _Kasner 1930 ließ er seinen Namen (und den des 1926 geborenen Sohnes Horst, des Vaters der Raute des Grauens) in Kasner ändern. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/kanzlerin-merkel-hat-polnische-wurz eln-a-888674.html

admin (2016-04-07 20:59:12)
Der Moderator bei nuoviso darf solche äusserungen nicht unhinterfragt durchgehen lassen. Darum geht es mir. Die müssen besser und kritischer werden. Peinlich, was da abgeht...

3.4.15 ARD-NSU-Triplewopper, heute der Ermittlerhappen und die Heimatschutz-Doku (2016-04-06 23:00)

Das grosse Finale, von den Ermittlern, und dazu eine Anleitung, wie das gemeine Fernsehschaf das Ganze verstehen sollte.

Ein angebissener Briocheburger mit Rindfleisch-Grille-Heimchen-Laberl und Mehlwurm-Knusper

Wohl bekomm’s!

Auszüge gab es bereits im AK NSU Werbevideo vom BR, dass im Mittagsmagazin lief, und Gestern Abend in Report München in der ARD.

14870

Der NSU und die Ermittlungspannen – Gefährliche Verschwörungstheorien von Rechts

am **4. April 2016 um 11:10 Uhr**

Ermittlungspannen, Widersprüche, geschredderte Akten. Report München liegen neue Unterlagen zur Ermittlungsarbeit vor. Weil im NSU-Komplex nach wie vor viele Fragen offen sind, behaupten manche, das Terror-Trio habe es nie gegeben. Das erschwert die Aufklärung und ist Wasser auf die Mühlen von Rechtsextremen. Report über gefährliche Verschwörungstheorien und darüber, wie Sicherheitsbehörden diese befeuern.

Es ist übrigens falsch, was der gute Dr. Mayr da sagt, es gäbe keinen NSU.

Mittagsmagazin

Ermittlungspannen befeuern Verschwörungstheorien

Ein Beitrag von: Mittagsmagazin
Stand: 05.04.2016 | Bildnachweis

Der AK NSU ist der Meinung, dass es 2-5 NSU gab, dass es den Begriff NSU schon 1990 gab, und die ungenaue Anzahl der NSUs damit zusammenhängt, dass nicht bekannt ist, wer die Mitglieder der NSUs waren. Es können da erhebliche personelle Überschneidungen vorhanden sein… der Bankräuber NSU des Heilbronner Ogertschnig ist der 4. NSU, und dort tauchen erstmals bekannte Namen auf, nämlich Mundlos.

Piattos(?) NSU-D 1.0 ist nur durch eine Drohmail an den BRB-Innenminister Alwin Ziel aus dem 1. Bundestags-NSU-Ausschuss bekannt und harrt der Aufklärung im kommenden BRB-Piatto-NSU-Ausschuss.

Siehe:

Nochmal: Wievele NSUs es gab, und wer deren Mitglieder waren, das ist nicht bekannt. Es gab aber wohl mehr als einen NSU, und V-Leute waren immer mit dabei. Piatto, Corelli, und auch Uwes, Zschäpe, Eminger? Wissen wir nicht.

Eher witzig ist, dass der Begriff NSU als Spitzelzelle schon 1990 in einem Comic auftaucht.

Fassen wir zusammen: Der NSU an sich ist recht gut belegt. Eher mehrere NSUs.

Nur die Mitglieder der NSUs sind nicht bekannt. Daher wissen wir auch nicht, wieviele NSUs es wirklich gab. Einen, zwei, fünf, freie Auswahl. Hat aber irgendwas mit dem Verfassungsschutz zu tun.

Dass die Uwes aus Jena als NSU 10 Morde begingen, das ist nicht beweisen, selbst BRD-Kronzeugin Zschäpe bestreitet, jemals Mitglied in einem NSU gewesen zu sein, geschweige denn davon gehört zu haben, oder gar das Paulchenvideo gekannt zu haben.

Da es jedoch den NSU als Abziehbild gab, war es ein Leichtes, ein Comicvideo mit einem NSU zu entwerfen, und es war auch kein Problem, diese bekannte, aber gleichzeitig nicht personifizierte Hülle NSU im November 2011 mit 2 Leichen zu befüllen.

Mehr ist auch nicht bewiesen...

Der fatalist steht für Medienanfragen nicht zur Verfügung. Er redet nicht mit Mainstreamjournalisten, bevor die nicht eine einzige Darstellung zumindest einiger wesentlicher Aktenwidersprüche zustande gebracht haben. Die Mainstreamjournaille hat sich bislang nicht qualifiziert, überhaupt für voll genommen zu werden. Dumme Propagandafürze reichen nicht aus.

Ausserdem ist fatalist nicht mediengeil...

.

Was erwartet den ARD-Zuschauer nun heute Abend?

Eine Saga, schon klar.

Der Stern hat den Helden des Schorlau-Krimis "Die schützende Hand" wieder ausgegraben: KHM Mario Melzer vom LKA Erfurt, der viele Auftritte in NSU-Dokus und NSU-Ausschüssen hatte:

Melzer hat all die Schoten und Pannen aufgedeckt, damals, vor dem betreuten Untertauchen 1998, wie sie den Bubis-Puppentorso an der A4 abschnitten, der auf die Fahrbanh fiel, und sie ihn dann wieder aufhängten...

Melzer hat auch von den Pleiten beim Auffinden des Theaterkoffers in Jena berichtet. Alles im Blog enthalten... auf die Lupe oben rechts klicken reicht... http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=melzer

Melzers Problem: Als kleiner KHM hatte er nie was zu sagen. Lobenswert jedoch, sehr sogar, dass er was sagte, und nicht solch ein Märchenonkel ist wie KHM Frank Lenk, der Brandermittler aus Kirchberg bei Zwickau.

Melzer hat natürlich Recht:

14874

Es war Anfang 2012. Einige Wochen zuvor hatten die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach fast 14 Jahren im Untergrund tot in einem Wohnmobil bei Eisenach gelegen. Ihre Komplizin Beate Zschäpe hatte daraufhin offenbar den letzten gemeinsamen Unterschlupf in Zwickau angezündet und sich kurz darauf gestellt. Und weil Melzer zu den wenigen Polizisten gehörte, die dem Trio und ihrem Umfeld schon in den 90er-Jahren auf der Spur waren, bot er sofort seine Hilfe an. Immerhin kannte er Böhnhardt und Zschäpe sogar persönlich aus Vernehmungen von damals und hatte sie als bemerkenswert abgeklärt in Erinnerung.

Die Nerven lagen blank

In allen möglichen Behörden wurden in diesen Tagen alte Akten gesucht, sortiert oder geschreddert. Neue Ermittler fragten, wie drei junge Leute aus Jena 1998 scheinbar spurlos verschwinden und jahrelang unentdeckt morden, bomben und Banken überfallen konnten. Andere versuchten zuerst, eigene Versäumnisse zu vertuschen. Die Nerven lagen blank. Und so bekam auch Melzer erst mal eine barsche Standpauke – allerdings nicht wegen alter Pannen, sondern weil er unbedingt zu deren Aufklärung beitragen wollte.

Er sei als Beamter nicht tragbar, hieß es in der Erfurter LKA-Leitung, nachdem Melzer lediglich nach dem richtigen Formular für eine Aussagegenehmigung gegenüber den BKA-Kollegen gefragt hatte. Er bewege sich auf dünnem Eis, drohte sein Personalchef, man könne auch anders. Er werde schon sehen.

"Äußerst unflätig verbal bedroht"

Melzer muss das wie ein Déjà-vu vorgekommen sein. Schon vor 1998 hatte man ihn der "Hexenjagd" bezichtigt, als er immer wieder über den seltsamen Schutz klagte, den bestimmte Personen aus der Neonaziszene bei Ermittlungen und Gerichtsverfahren genossen.

Der THS war eine VS-gelenkte Veranstaltung, von Berlin, Bayern und Thüringen gemeinsam aufgebaut. Dalek, Brandt, Starke... alles richtig. Unklar ist eher die Rolle des Staatsschutzes im TLKA vor dem Februar 1998, unklar danach ist die Rolle des BfV und die der Sachsen.

Mario Melzer ermittelte bis 1998 gegen das Nazitrio und glaubt nicht allein an Pannen
© Thomas Victor

In aller Ausführlichkeit schilderte er deshalb vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags auch die Einschüchterungsversuche seiner Vorgesetzten: wie er sich damals ausgebremst und heute immer noch "äußerst unflätig verbal bedroht" fühlte. Dass er schon vor Wochen Einsicht in Akten von damals beantragt hatte, um sich pflichtgemäß vorzubereiten, aber erst wenige Tage zuvor für ihn wertlose Auszüge erhalten habe. Und dass er wie viele Ermittler – damals und heute – immer noch vermutet, die späteren NSU-Mitglieder hätten zumindest auf dem Weg in den Untergrund eine Art passive, wenn nicht sogar aktive Strafvereitlung im Amt genossen.

"Wer an die offizielle Version glaubt, glaubt auch an die Zahnfee"

Sehr löblich. Klar war das ein betreutes Untertauchen, zum Spitzel Thomas Starke nach Chemnitz am 5.2.1998... und klar wusste man zu jeder Zeit, wo die waren. Es wusste nicht Jeder, angeblich die Fahnder nicht, aber der Staatsschutz des TLKA wusste es ebenso wie die Geheimdienste, natürlich mussten es auch die Sachsen wissen, sonst wäre das Trio aufgrund des Haftbefehls eventuell versehentlich verhaftet worden...

Heute Abend also nun der 3. Film... Burschel von der staatlichen Antifa fand ihn "Mist":

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/burschel-1-20160404-ei nprozess-76090.mp3

.

Niemand verstehe diesen Film, es werde zuviel ausgeklammert. Sachsen?

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/burschel-2-20160404-ei nprozess-76090.mp3

.

Florian Heilig und Piatto werden zu einer Person zusammengerührt... total misslungen:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/burschel-3-20160404-ei nprozess-76090.mp3

14876

(jeweils rund 1 Minute lang)

Den Martin Luther-Kram mit dem Tintenfasswurf auf den Teufel haben wir weggelassen. Der Fleck auf der Wartburg wird regelmässig für die Touristen erneuert. Sollte Burschel wissen ;) Dafür faselt er von Luthers Antisemitismus...

Roewer als Zeremonienmeister auf einer TLfV-Kellerparty kommt auch vor. Hoffentlich in der Uniform des Hauptmannes von Köpenick... und ein Schwarzer wäre da reingeschnitten worden, der gerade Piatto-mässig totgeprügelt werde... und aus dem Off rezitiere der Zielfahnder {Wunderlich? } Hermann Hesse, "Im Nebel"...

Am Schluss gibt es dann das Requiem von Mozart:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/burschel-4-20160404-ei nprozess-76090.mp3

Mehr Werbung geht ja nun fast nicht mehr...

Burschel hat eine unheilbare linksextreme Verfassungsschutz-Störung, er hat offenbar immer noch nicht mitbekommen, dass die Polizei die Tatorte des 4.11.2011 "versaut hat", und nicht Bodo Ramelows MAD und BND-Leute... ganz an vorderster Front das LKA Stuttgart, und PD Menzel samt Tatortgruppe des TLKA. Das BKA hat dann weisungsgemäss "nachgerichtet". Weisungen erteilte der [damalige] Staatssekretär im BMI, Klaus Dieter Fritsche, das scheint evident zu sein...

.

Auf den Heimatschutz-Märchenonkel vertrauen, da kann man nichts falsch machen, das meint der Burschel in Bezug auf die Doku zum Abschluss, klar tut er das, weil die Beiden im selben Boot sitzen, das sich NSU Staatsräson nennt... dort sitzt auch Kathilein... ja Freunde, es wird wieder hart...

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/burschel-5-20160404-ei nprozess-76090.mp3

57 sekunden

Und wo bleibt das Lob? Hier: Alle NSU-Bücher der ersten Monate nach Nov 2011 sind Mist. Sagt er.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/burschel-6-20160404-ei nprozess-76090.mp3

Wussten wir aber bereits... und das gilt auch für alle späteren NSU-Bücher ohne Akten-Wissen, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/category/marchenbucher/page/2/

Ausnahme: Heimatschutz von Laabs, sponsored by namegiving Aust: Nur Gedöns leaken, alles Wichtige weglassen. Die perfidere Art von Märchenbuch... jahrzehntelang bewährt...

.

Melzer, Schorlaus NSU-Held, sollte Berater werden für den Film heute Abend:

> Melzer – im Herzen nach wie vor loyaler Beamter – lehnte einen Beratervertrag der Produzenten ab. "Die Grundaussage des Films stimmt trotzdem", sagt er, nachdem er den vorab einmal sehen durfte. Nur beim angeblichen Selbstmord der zwei Uwes lege sich der Film nach Melzers persönlichem Gefühl

> zu sehr fest: "Wer an die offizielle Version glaubt, glaubt auch an die Zahnfee", sagt er. Dafür erkannte er viele andere Szenen wieder.

Guter Mann!

> Der Chef der Thüringer Zielfahnder war Mario Melzers Freund und Trauzeuge Jürgen Ihling. In der Naziszene kannte er sich kaum aus und hätte Melzer deshalb gern als Experten im Team gehabt. Aber entsprechende Anträge wurden von der LKA-Führung stets abgelehnt. Bis zu seinem Tod 2006 ließ Ihling das Trio dennoch keine Ruhe. Auch er äußerte wie sein Nachfolger Sven Wunderlich mehrfach, dass Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe mächtige Beschützer haben mussten. Später legte man das den erfolgsverwöhnten Zielfahndern als verletzte Eitelkeit aus.
>
> "Man kann fast alles aufklären - man muss nur dürfen"

Man durfte nicht... weder der Polizistenmord von Heilbronn noch die Dönermorde durften aufgeklärt werden, die Keupstrassenbombe ebenfalls nicht, und nur Gehirngewaschene glauben noch, dass die Biografie-Erzählung von 3 Jenaer Nazis im betreuten Untergrund unendlich viele Beweise mit diesen 10 Morden etc. verbinden würden.

Selberdenker wissen, dass post mortem Gefundenes kein Beweis ist, wenn alle 27 Tatorte ohne Täter-DNA und ohne Augenzeugen auskommen müssen, und das trotz weit über 5000 DNA-Spuren an den Tatorten.

https://vimeo.com/158791497

Wird wohl so sein. Auch bei den Dönermord-Tatorten.

Nur... mit wem soll man die gesamten 4.300 Dönermorde-DNA-Spuren abgleichen?

Fakt ist: Der NSU war es nicht... der fehlt...

Geniessen Sie die Show!

https://twitter.com/stefanaust/status/717719503686266880

Dengler (2016-04-07 02:57:59)
Ich hab mir die Ermittler angeschaut (den Aust nicht): gar nicht mal so schlecht. Nicht weit von Schorlaus Roman weg. Das ist aktuell die Grenze des Örmöglichen. Sie hat sich verschoben, sie hat sich verschoben. Die Priester und ihre Gläubigen toben. Das wollen wir loben.

admin (2016-04-07 10:45:11)
Nettes Gedicht ;) Der Film war gar nicht schlecht, stimmt.

just worried (2016-04-07 03:28:48)
Geht aus dem Zusammenhang des Comics hervor, wer mit "Augenbraue" gemeint ist? ggf. ein Politiker mit markanten Augenbrauen: - Wolfgang Schily - Günter Beckstein (im Minenspiel) - Hans-Christian Ströbele - Theo Waigel *** nein ***

Johnny Honda (2016-04-07 13:57:22)
Lesepflicht! http://www.welt.de/politik/deutschland/article154082719/NSU-Moerder-arbeitete -bei-V-Mann-des-Verfassungsschutzes.html

admin (2016-04-07 14:20:28)
"Die brauchen kein Geld mehr, die jobben jetzt..." Stand bisher felsenfest für "Raubüberfälle-Beweis", und ab heute für Jobben in der V-Mann-Abrissfirma. Tolles Eigentor ;)

tommes (2016-04-07 16:02:58)
Hi Fatalist, *** ja, das hamwa im bücherleserblog, und das neue Video ebenfalls. die Frau hat einen YT-Kanal ;)

Waffenstudent (2016-04-07 17:19:06)
http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/beate-zschaepe-soll-fuer-einen-v -mann-gearbeitet-haben-14165398.html #/elections

admin (2016-04-07 17:22:06)
Stand 2013 bereits in der Süddeutschen... was seid ihr immer so fickerig? Kommt noch was zu...

Gladio-Glatze (2016-04-07 21:48:13)
Vielleicht nur ein kleines Beiwerk für böse Cineasten: Es verwundert kaum, dass der Anführer der trinkfesten Bande "Wolf" aus Hass im Kopf aus dem Jahr 1994 nun die fiese VS-Ratte spielen darf.

waswarwie (2016-04-10 13:42:34)
Ich habe mir gerade auch, den 3. Film der Triologie -in der Mediathek- angesehen und fand ... bei all den "Verwischungen" (Richter = Heilig, usw.) , das der Macher sich weit aus den Fenster gelehnt hat. Mehr ist nicht machbar ... ohne das Risiko einzugehen, das der Film nicht gesendet wird. Man denke da, als mahnendes Beispiel, an die Doku zum 9/11 auf dem WDR. Diese Doku wurde nicht nur -schon Stunden nach der Ausstrahlung- aus der Mediathek dauerhaft entfernt, sondern gleichzeitig wurde der Macher von der Doku für "Vogelfrei" erklärt. Er hat seither (bis Heute) NIE wieder Öffentliche Aufträge bekommen ... was ihm als Freier Dokumentarfilmer, schon einem "Todesstoß" oder fast einem "Berufsverbot" gleich kommt. Denn über 90 % der, in Auftrag gegebener, Doku-Produktionen werden nun mal von dem Medienpool der Öffentlich-Rechtlichen ausgeschreiben und vergeben. Hier, bei dem 3. Film der Triologie, hat der Macher sich weit möglichst auf das "Glatteis" gewagt. Es wurden viele Umstände, nachgewiesenes und belegbares Fehlverhalten der staatl. und ermittelnden Behörden/ Ämter/ Dienste erstmalig im Öffentlich-Rechtlichen aufgedeckt bzw. angesprochen. Damit kam ja auch der Burschel von der staatlichen Antifa nicht klar, wie man ja im Beitrag oben so schon hören kann. Aber was für ein Depp das auch ist. Klar kann der "normal" unterrichtete Bürger, sich nicht in diesem Fakten-Dschungel zurechtfinden. Wie auch? Wenn Politik, Ermittler, Presse, Funk & Fernsehen vieles Vertuscht, nicht Sendet und/ oder wenn, nur als Verschwörungstheorien hinstellt. Mein Persönliche Highlight im Film ist ... wie Perfekt "Hinterfotzig" die Rede von Merkel, bei der Gedenkstunde für die Opfer und den Hinterbliebenden, zum Ende hin in den Film mit eingearbeitet ist. ————————————————————————————– JEDER NICHT ALLZU REALITÄTSFREMD (NACH)DENKENDE ZUSCHAUER, ERKENNT ZUGLEICH DIE LÜGEN UND DIE HALBWAHRHEITEN VON DER MERKEL ... IN IHRER GEDENK-REDE !!!!!!!!!! ————————————————————————————– Eine Totale, Transparente, Klare, Volle und in sich selbst Erklärende Aufklärung von Allen Involvierten staatl. Stellen, Ämter, Dienste, Behörden und Ermittler usw. ??? Selten so gelacht. Was auch immer Sie nimmt, entweder: den Dealer wechseln, die Dosis ändern und/oder mal den Beipackzettel lesen !!! So jedenfalls: ————————————————- ... NIMMT DAS KEIN GUTES ENDE MIT UNSERER "IM ERIKA" ————————————————-

3.4.16 Diether Dehm ordnet vielleicht sofortige Entfreundung an (2016-04-07 09:00)

IFRAME: //sendvid.com/embed/ve8wph4g

Ich bin Andreas Bachmann, der Neue an dieser Stelle.

Auf welch unterirdischem Kindergartenniveau das Bayerische Fernsehen agiert, kann exemplarisch an dem Mittwoch der Woche aus der Hauptstadt der Bewegung gesendeten Report erklärt werden.

Der Neue irrlichtert minutenlang durch Fratzenkladde und stößt dann auf einen Skandal der die noch junge deutsche Demokratie binnen weniger Tage zu pulverisieren droht, wenn nicht sofort die Ratschläge vom Bayern-funk beherzigt werden. Auch wenn der Beleg vorenthalten wird, der Neue behauptet, eine Kathrin Oertel sei mit Diether Dehm, Bundestagsabgeordneter der Linken, befreundet.

Als Expertin für Entfreundung hat man Jutta Ditfurth verpflichten können, die Diether Dehm auf dem besten Weg hin zum Faschisten einordnet.

Dehm wirke mit bei der Beförderung von Teilen früherer Linken in neue rechte, wenn nicht faschistische Bewegungen. So hart muß man das leider sagen.

Dehm überlege nun, so Ditfurth, wie er sie verklagen könne.

Der Neue im Team der steuerfinanzierten Dampfplauderer kontaktierte Dehm, woraufhin er den hier archivierten Spruch für die Geschichtsbücher und das Deutsche Historische Museum hinterließ.

Er teilte dem königlich-bayrischen Staatsfunk mit, seine Freundschaft zu Frau Oertel sei ein *Irrläufer*. Die Konsequenz ist fast klar. Sollte sich seine faschistische Gesinnung als wahr herausstellen,

... wird die "Entfreundung" sofort angeordnet.

Zum Schluß des Beitrags fordert der Neue Oskar Lafontaine dazu auf:

Lieber Herr Lafontaine, wie wäre es, wenn sich einfach alle in ihrer Partei glaubwürdig von rechten Verschwörungstheorien distanzieren? Dann könnten sie sich auch ihre albernen Kampagnenvorfwürfe sparen.

Dümmer geht immer. In der ARD sowieso. Erst recht mit dem Neuen am offenen Sendemikro, der, gefangen in seinem linksrassistischen Dünkel, nicht mal im Ansatz merkt, wie extrem doof er ist.

Die besten Satiren schreibt immer noch das richtige Leben in Zusammenarbeit mit dem Neuen bei Report München.

Das paßt zu einen steuerfinanzierten Verblödungsfunk, bei dem selbst stockkonservative Linksjournaillisten, wie Wiebke Ramm, Land unter sehen und in einem Kriminalfilm über den NSU die Überflutung der Deutschen mit rechten Verschwörungstheorien wittern. Frau Ramm ist regelrecht erschüttert, wie einfach es ist, das Volk unter Zuhilfenahme der ARD zu verblöden und Zschäpe als Bauernopfer der Geheimdienste zu heroisieren. Früher haben das nur die Rechte gemacht. Nun ist es bereits geschauspielerter Konsens der ARD. Davor warnte bereits vor einer Woche Herr Burschel, da er ob der Voransicht des Filmes wußte, daß er überhaupt nicht der seit Jahren gepredigten linken Propaganda zum NSU entspricht, weswegen er ein Warnung vor dem Film aussprach. So weit sind wir schon wieder in Deutschland.

SPIEGEL ONLINE
06. April 2016, 16:36 Uhr
NSU-Dreiteiler

Zschäpe und der Teufel

Von Wiebke Ramm, München

Ein Fest für Verschwörungsfans: "Die Ermittler - Nur für den Dienstgebrauch" ist der dritte Teil der ARD-Spielfilmtrilogie über die Mordserie des NSU. Der Film hält dabei jede abstruse Theorie für möglich.

Die problematische Botschaft, die nach dem Film beim Zuschauer ankommen könnte, lautet: Der Prozess gegen Zschäpe ist eine Farce und sie ein Bauernopfer der Geheimdienste.

ordo ab chao (2016-04-07 15:55:27)
Zschäpe und Mundlos haben während der "Untergrund"-Zeit bei einem V-Mann im Laden bzw auf der Baustelle/Messebau gearbeitet! Keine weiteren Fragen...

ordo ab chao (2016-04-07 16:55:53)
V-Mann: Marschner

3.4.17 "Die brauchen kein Geld mehr, die jobben jetzt" nicht mehr Bankraube, sondern Abrissfirma? (2016-04-07 18:00)

Bisher hiess es immer, Beate Zschäpe habe in Ralf "Primus" Marschners Klamottenladen in Zwickau gearbeitet, und V-Mann Marschner habe Busse in Langzeitmiete gehabt, die möglicherweise für die ersten 4 Dönermorde verwendet worden seien.

> Ein Zeuge behauptete, Zschäpe habe in einem Laden von "Primus" als Aushilfe gearbeitet. Der Ex-V-Mann sagt, "das stimmt überhaupt nicht". Umfassende Ermittlungen haben den Zeugenhinweis nicht erhärten können. Die Ermittler gehen allerdings davon aus, dass Zschäpe als Kundin in einem der Läden auftauchte.
>
> Es gab viele V-Leute im Umfeld des NSU, aber den Fall "Primus" macht ein frischer Verdacht bedeutsam. Die Ermittler prüfen, ob er 2001 im Zusammenhang mit der Mordserie eventuell Wagen angemietet hat. "Primus" betrieb nach der Jahrtausendwende auch eine Baufirma, für die er Autos anmietete. Der 41-Jährige sagte im Februar bei einer Zeugeneinvernahme durch das BKA, seines Wissens hätten weder er noch einer seiner Leute dem NSU Autos bereitgestellt. Seit 2009 lebt der Ex-Spitzel eher unauffällig in der Schweiz.

Das war 2013...

Die Antifa wusste "Genaues":

> *Bei „Heaven & Hell“ gab es Klamotten, die die Hooligan-Szene anspra- chen. Überdies gab es von 2005 bis 2007 in diesem Laden auch eine Frau, die wohl zeitweise aushalf und die inzwischen zweifelhafte Berühmtheit erlangte:* ***Beate Zschäpe.*** http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/18/rufen-sie-doch-mal-bei-frau-zschape-an -telefon-01748265197/

Warum auch nicht arbeiten, ein wenig gespottet hatten wir schon, jedoch sagte Marschner stets aus, er habe das Trio nicht gekannt. Wenig glaubhaft in einem Nest wie Zwickau. Gilt auch für Peter Klose und andere Zwickauer... immerhin sollte Klose eine Paulchen-DVD bekommen, als einzige Einzelperson, die an ein seit Jahren nicht mehr existentes Bürgerbüro adressiert war...

.

Gestern Abend nun wurde "enthüllt", dass Max-Florian Burkhardt dort als Vorarbeiter in der Firma gearbeitet habe, und zwar als der "Mundlos-Max".

29 share 518 Twittern G+1 6 Von Stefan Aust, Helmar Büchel, Dirk Laabs

Der echte Ausweis mit der falschen Identität: Uwe Mundlos als Max-Florian Burkhardt

Foto: kein credit

Sein "Bruder" angeblich auch. Gemeint ist Böhnhardt. Diesen Mundos-Max-Pass fand man im Womo, 8 Jahre bereits abgelaufen... auch wenig glaubhaft. Zumal am 7.11.2011 in Dresden eine Hausdurchsuchung beim echten Burkhardt stattfand.

Ein endlos langer Text in DIE WELT, ein sich Abfeiern, wie super investigativ man doch sei... allerdings erreicht man damit genau das Gegenteil des Gewollten:

Wenn die wirklich in Marschners Abbruchfirma schufteten, warum sollten sie dann Raubüberfälle begehen?

"Die brauchen kein Geld mehr, die jobben jetzt", das war bislang immer "der Beleg überhaupt" für Bankräuberei. Bei uns zwar nicht, aber bei Mainstream und Staatsantifa (ist eh Dasselbe) schon.

Ist auch eine nette Vorlage für die neueste Richterfrage an Beate Zschäpe: "Woher kamen die 10.000 DM, die an Holger Gerlach gingen?"

Antwort: "Na vom Abriss beim Marschner inner Firma, Euer Gnaden" ist die TOP Antwort.

.

Später arbeiteten die Uwes laut Aussagen in den BKA-Akten bei Messebaufirmen aus Westsachsen:

14884

in der Folge wurden folgende (z.T. ehemalige) Bewohner der Kurzen Straße 1 und 3 befragt und die Befragungen entsprechend dokumentiert:[4]
Kurze Straße 1:

LIMBECKER, Annett und Ralf,
BRÜCKNER, Gertraude,
JEROMIN, Heike.

Kurze Straße 3:

SCHULZ, Mike,
MEINHOLD, Michael,
FRANK, Doreen,
MÄNNEL, Nadine,
RIEMER, Steffen.

Ehemalige Bewohner der Kurzen Straße 3:

PETER, David,
BOCHMANN, Carsten,
ARNDT, André,
GRUNWALD, Nancy,
KAMINSKY, Eileen,
SZCZEGIELNIAK, Michael,
WEICHSEL, Steve.

Während der Befragung der Eileen KAMINSKY, welche angab selbst keine Angaben machen zu können, erschien deren Lebensgefährte Mischel MÜLLER. Dieser gab im Kern folgendes an:[5]

- In den Jahren 2006/2007 habe er BÖHNHARDT/MUNDLOS/ZSCHÄPE des Öfteren in Bereich Lichtentanne/Stenn und Schönfels gesehen.
- Vermutlich hätten sie für im dortigen Bereich ansässige, im Bereich des Laden-/Messebaus tätige Firmen gearbeitet und wären deutschlandweit unterwegs gewesen

[4] Siehe Vermerk zur „Anwohnerbefragung Kurze Straße 1 und 3 in 08062 Zwickau", vom 09.01.2012 und die Dokumentationen zu Lichtbildvorlagen, die diesem Vermerk als Anlage beigefügt sind.
[5] Siehe Vermerk zur Befragung des Mischel MÜLLER vom 09.01.2012

Es wurden Firmen genannt!

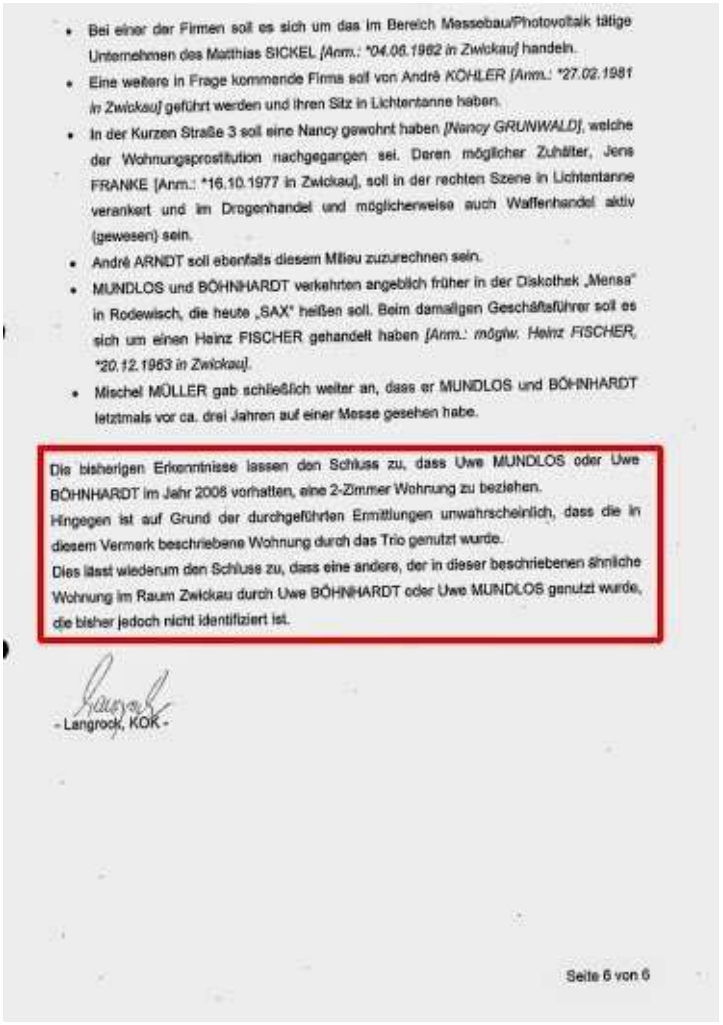

- Bei einer der Firmen soll es sich um das im Bereich Messebau/Photovoltaik tätige Unternehmen des Matthias SICKEL *[Anm.: *04.06.1962 in Zwickau]* handeln.
- Eine weitere in Frage kommende Firma soll von André *KOHLER [Anm.: *27.02.1981 in Zwickau]* geführt werden und ihren Sitz in Lichtentanne haben.
- In der Kurzen Straße 3 soll eine Nancy gewohnt haben *[Nancy GRUNWALD]*, welche der Wohnungsprostitution nachgegangen sei. Deren möglicher Zuhälter, Jens FRANKE [Anm.: *16.10.1977 in Zwickau], soll in der rechten Szene in Lichtentanne verankert und im Drogenhandel und möglicherweise auch Waffenhandel aktiv (gewesen) sein.
- André ARNDT soll ebenfalls diesem Milieu zuzurechnen sein.
- MUNDLOS und BÖHNHARDT verkehrten angeblich früher in der Diskothek „Mensa" in Rodewisch, die heute „SAX" heißen soll. Beim damaligen Geschäftsführer soll es sich um einen Heinz FISCHER gehandelt haben *[Anm.: möglw. Heinz FISCHER, *20.12.1963 in Zwickau]*.
- Mischel MÜLLER gab schließlich weiter an, dass er MUNDLOS und BÖHNHARDT letztmals vor ca. drei Jahren auf einer Messe gesehen habe.

Die bisherigen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT im Jahr 2006 vorhatten, eine 2-Zimmer Wohnung zu beziehen.
Hingegen ist auf Grund der durchgeführten Ermittlungen unwahrscheinlich, dass die in diesem Vermerk beschriebene Wohnung durch das Trio genutzt wurde.
Dies lässt wiederum den Schluss zu, dass eine andere, der in dieser beschriebenen ähnliche Wohnung im Raum Zwickau durch Uwe BÖHNHARDT oder Uwe MUNDLOS genutzt wurde, die bisher jedoch nicht identifiziert ist.

- Langrock, KOK -

Seite 6 von 6

Messebau/Photovoltaik… Emingers Tätigkeitsfeld bis 2011… fiel vom Dach etc pp.

Wir hatten das bereits im Sept 2014 geleakt…

> Deutschlandweit unterwegs bei der Messebaufirma eines Bekannten.
> 2006/2007. Beide Uwes.
>
> Es werden die Namen der Firmen genannt.„Rechtes Milieu".
>
> **Der Zeuge selbst hat die Uwes gesehen.**
> Mehrfach. Auf Messen etc. **Noch 2008.**
>
> **Und was ist da weiter ermittelt worden?**
>
> Gar nichts, denn es war ja ein Trio wohnhaft, in der Polenzstrasse, ab 2001, bis 2008, und danach wohnte dieses Trio in der Frühlingstrasse, bis zum 4.11.2011, jawoll, und das glauben die Leute, selbst wenn man ihnen nachweist, **anhand Gerichtsaussagen und anhand Akten, dass das Blödsinn ist.**
>
> Auch wenn die Nachbarn in der Frühlingsstrasse sagen, dort wohnte ab Sommer 2011 niemand mehr… man liest das, lächelt einmal, „ach was für ein Blödsinn", und glaubt weiterhin an den Weihnachtsmann?

14886

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/06/das-bka-und-die-uwe-wohnung-ab-2006-kl einzelle-trio-blodsinn/

.

Ja ja, die bösen rechten Desinformanten vom AK NSU… die auch noch die arme Kathi als Mossad-Beauftragte verunglimpfen…

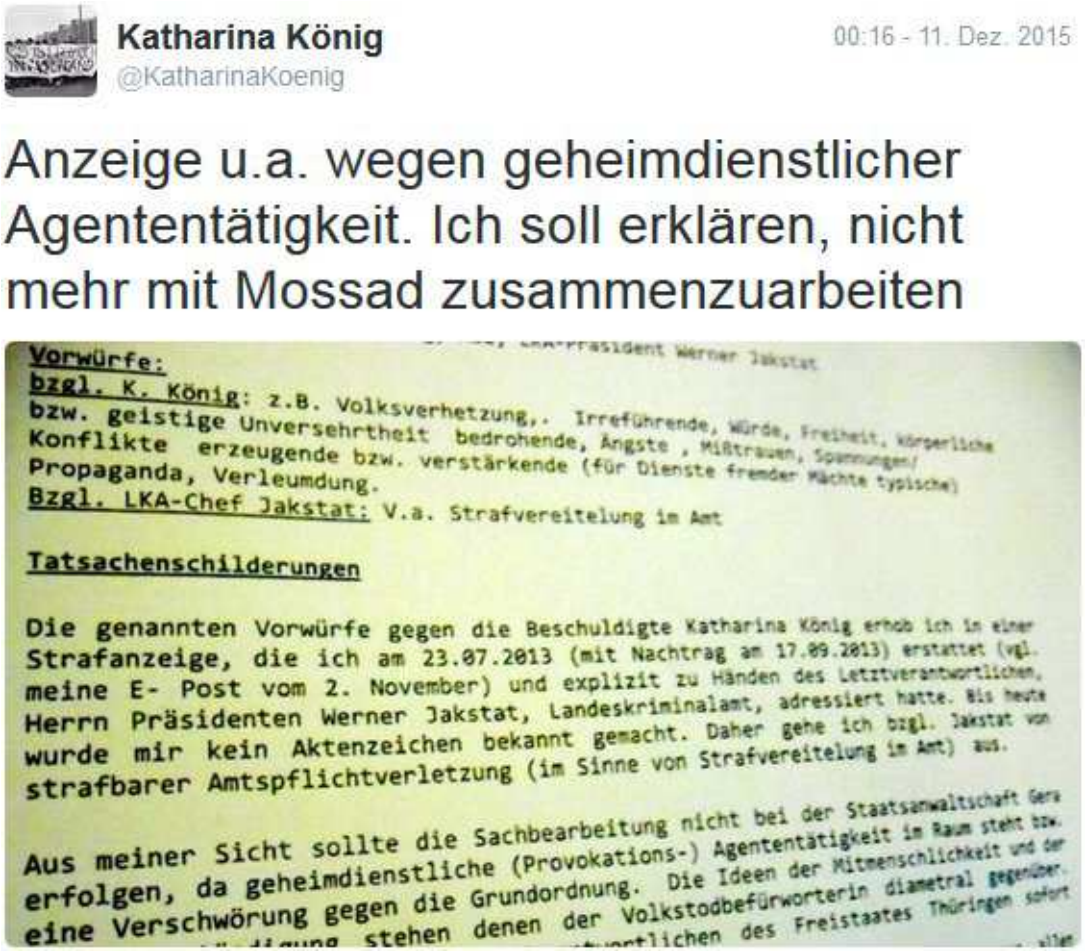

@Nereus aus dem HPF-Dönerstrang, warst Du das? Gestehe endlich :)
Kathilein, ganz transatlantisch, verunglimpft ihrerseits Sarah Wagenknecht als Putinversteherin:

Völlig humorbefreit und ein dankbares Opfer von sarkastischen Bemerkungen…

@Anmerkung meint dazu nur:

> Dumm wie eine extremistische Bauersfrau.

Aber für Aust-Laabs-NSU-Dokus reicht das Dummerle immer, und für Report München sowieso.

https://vimeo.com/161884045

Trotzdem sollte @nereus gestehen, postete er doch jahrelang im Dönerstrang immer wieder die Fotos mit dem Israel-Button… sie leidet, erkennbar. Kann @nereus das wirklich verantworten?

Wir meinen, ja. Kann er ;)

Und zum X. Mal: Klar gab es den Begriff NSU, der mehrfach seit 1990 auftauchte, stets irgendwie mit V-Leuten verbunden war, und diese existente Hülle dann mit Inhalten und zwei Leichen zu befüllen war einfach. Hat aber der Mayr nicht geschnallt, die mediengeile Sau. Einfach mal die Fresse halten, Sigi ;)

14888

.

Fassen wir zusammen:

Aust/Laabs "enthüllen", ganz neu, dass Mundlos und Böhnhardt bei Manole Primus jobbten, Mundlos sogar als Vorarbeiter. Wer Abbruch jobbt, der bankraubt nicht... auch nicht als Messebau/Photovoltaikmonteur in bundesweiter Tätigkeit, die zufällig auch Andre Eminger ausführte...

Gleichzeitig erinnern wir uns an die Aussage des besten Tarifs aller Zeiten Michael See/von Dolsperg, er habe 1998 einen Anruf vom Kapke bekommen, ob er nicht das Trio beherbergen könne... was Kapke bestreitet... See will seinen BfV-Mann-Führer angerufen haben, was er denn tun solle, und der soll geantwortet haben: "Nichts, da kümmern sich schon andere drum"

> „Als mich Alex später zurückrief, teilte er mir mit, dass ich für den Fall eines Rückrufs sagen soll, dass ich für die drei nichts habe“, sagte von Dolsperg laut Vernehmungsprotokoll. Begründet habe sein Verbindungsführer dies laut von Dolsperg mit der Bemerkung, da würden sich schon andere drum kümmern.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das-auffliege n-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

Sehen Sie, jetzt haben Sie ausser Thomas Starke noch einen weiteren Spitzel, der den "betreuten Untergrund" organsisierte. Andre Eminger wäre der Dritte...Wasserschaden Zwickau, Operation Grubenlampe, Google ist Dein Freund...

Und die spurenlosen Morde an 5 Kurden, mindestens, ein Grieche bei 9 Opfern dabei?

Nicht den Ansatz eines Tatnachweises hat man... oder glaubt jemand an "Zschäpes Bekenntnisse"?

https://twitter.com/Friedensblick/status/717938636877086720

Die wissen das... diese Staatströten...

Dengler

7. April 2016 um 2:57

Ich hab mir die Ermittler angeschaut (den Aust nicht): gar nicht mal so schlecht. Nicht weit von Schorlaus Roman weg. Das ist aktuell die Grenze des Örmöglichen. Sie hat sich verschoben, sie hat sich verschoben. Die Priester und ihre Gläubigen toben. Das wollen wir loben.

So isses...

---

nsulm (2016-04-07 19:13:10)
Ich lach mich kaputt wenn auf diesem Weg plötzlich Alibis entstehen. Die Behörden sind vielleicht nicht grundlos der Sache nicht auf den Grund gegangen;-)

admin (2016-04-07 21:01:30)
Sehr gute Anmerkung... die Beweisbeschlüsse des NSU-Bundestagsausschusses zu Marschner datieren auf den 17.3.2016, 3 Wochen vor dem Hype jetzt. Sieht nach konzertierter Aktion aus.

ordo ab chao (2016-04-07 19:48:50)
das linksverwirrte pummlige dummerle leistet hervorragende Arbeit! ;-)

Gladio-Glatze (2016-04-07 21:30:48)
Wurde eigentlich Manole je von einem U-Ausschuss bzw. vom OLG-Theater vorgeladen?

admin (2016-04-07 22:59:31)
Nein, man wollte den Nazis keine Bühne geben... LOL, und lud nur die V-Mannführer vor...

Verschwörer (2016-04-07 21:44:52)
"Wer Abbruch jobbt, der bankraubt nicht" - sehe ich anders. Bei der Knochenarbeit dürfte auch dem gesetzestreuesten Bürger ein Bankraub als brauchbare alternative erscheinen. Aber ist doch auch egal - interessanter ist doch die auch

offiziell nun vermutlich engste Zusammenarbeit der Uwes und dem Staatsdienst.

W.Earp (2016-04-08 01:30:35)
Ich sehe das so: die Schlapphüte besorgen denen bei einem V-Mann einen ordentlichen Job. Ob Messebau oder Abbruch spielt ja keine Rolle, wer weiss ob die fürs Geld dann überhaupt arbeiten mussten. Aber sie konnten mit diesem Hintergrund saubere Arbeit für "Guck und Horch" leisten. Ob Rocker oder Dönerstrang spielt dabei keine Rolle. Die 3 waren absolut unauffällig. Die Morde haben die nicht begangen, da bin ich mir sehr sicher. Warum die dann abserviert wurden darüber kann man nur spekulieren. Waren die jemanden zu nahe gekommen, wussten die durch ihre 12 jährige Tätigkeit zuviel um den tiefen Staat zu gefährten, wussten die über Morde befreundeter Dienste aus der Türkei zuviel ? Und diese Frau König? Die Birne fällt nicht weit vom Apfelbaum... ist die so behämmert oder tut die nur so ?

Der Augustin (2016-04-08 02:38:48)
Richtig, Abbrucharbeit und Bankraub macht keinen Sinn. Sinnfrei ist aber auch, wer polit./rass. mordet ohne Bekennung. Oder Selbstmord, wenn man jahrelang Banken überfallen hat und mordent ein NSU-Zeichen durch Deutschland geschrieben hat. Was beim NSU noch alles keinen Sinn macht braucht man HIER ja nicht aufzählen. Aber für die Anderen ist es doch eine Aufgabe = Wer findet die Fehler?

just worried (2016-04-08 17:33:57)
NSU - U, wie Unterhalt/Unterhaltssicherung Die vermutete Unterhaltssicherung diente auch dem Überleben in der Marktwirtschaft. Hilfe bei Firmengründungen, Job-Gelegenheiten ... Thüringen und Sachsen waren nach 1990 schwarze CDU-Kernländer. Wenn ich in Ruhe regieren möchte, ist es sinnvoll, die Opposition zu beschäftigen. Zum Beispiel mit Wiederstand gegen rechte Strukturen und Aufmärsche. Es macht aus dieser Sichtweise politisch, sich eine "Horde" von rechts gesinnten zu halten. Man unterstützt ihr Weltbild und vor allem hilft man organisatorisch, finanziell wie auch immer. Die Linken und Gutbürger rotieren. Sie verschwenden Energie, Zeit, Geld und Wochenenden um gegen staatliche behütete Strukturen zu protestieren und die Moralkeule zu schwingen. Die Regierungen derCDU sehen's gelassen. Regelmäßig sind sie die einzigen, die nicht kochen, wenn die Rechten marschieren. Eine Hand wäscht die andere.

3.4.18 Viel Spott für "Aust/Laabs-Sensationsdoku" Gestern in DIE WELT (2016-04-07 23:00)

Wie fast immer sind die Kommentare das eigentlich Interessante: Viel Lob für den Ermittler-Spielfilm, und viel Häme für "Kathi und den Heimatschutz-Quark" im Anschluss daran.

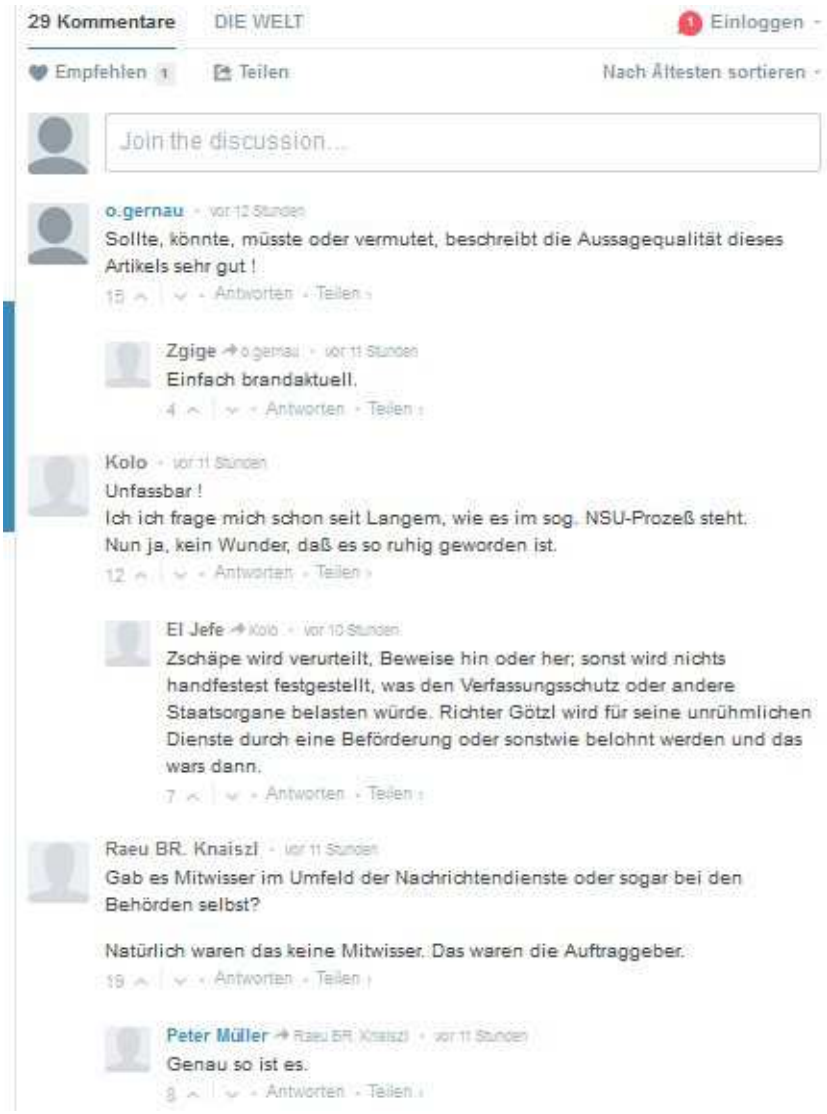

Das sieht so gar nicht nach einer überzeugenden Arbeit aus...

Der NSU, die offizielle Staatserzählung der auch Aust und Laabs huldigen, das ist eine Verschwörungstheorie.

14892

Und da behaupte noch jemand, die ganze Mühe bringe nichts, die man sich so antut… es spricht sich rum…

Das NSU-Ding hat der Staat verloren, trotz bewährter journalistischer Edelhelfer wie Stefan Aust & Co. Das fangen die nicht mehr ein…

Vielen Dank an politplatschquatsch.

DIENSTAG, 5. APRIL 2016

Panama Papers und NSU-Leaks: Von Helden und Verbrechern

So grundverschieden kann das Gleiche sein. Als der Blogger Fatalist begann, die irrwitzig schiefgegangene Aufklärung der Mordserie der zwei tödlichen Drei von der NSU ganz sachlich aufzuarbeiten, indem er die bis dahin geheimgehaltenen Akten der Ermittlungsbehörden öffentlich machte, war das weder "Leak" noch "Sieg der Transparenz". Sondern, so zumindest behaupteten Bundesminister, ein Verbrechen.

Was geheim war, sollte geheim bleiben, schon allein um den Staatsschutz zu schützen, der lange vor der großen Flüchtlingskrise einen Vorgeschmack davon gegeben hatte, was Staatsversagen bedeutet.

Untersuchungsausschüsse tagten, und sie berieten manchmal weniger über Verfassungsschutz und Polizei, rätselhafte Schießphänomene und märchenhafte Ereignisabläufe. Sondern über Fatalist, sein NSU-Leaks-Blog und die Möglichkeiten, den in Asien sitzenden Enthüller in die Finger zu bekommen, um ihn zum Schweigen zu bringen.

So wie der von den US-Behörden verfolgte Edward Snowden in deutschland kein Asyl bekommen konnte, weil seine Verfolger gute Freunde sind, kann Fatalist keine Heldenhymnen gesungen bekommen, weil seine Enthüllung nicht dem Staatswohl dient.

Anders ist das bei den Panama Leaks, die mit dem Bild des Staatsfeindes Putin auf dem Startbildschirm vom ersten Moment an klarmachten, was sie wollten: Politik machen und es Politikern einfacher machen.

Nun tönt es wieder, keine 24 Stunden nach den ersten Nachrichten über Terabytes und Millionen Blatt geheimes Geld. "Härter vorgehen" wollen alle, "Transparenz" fordern Männer, die es einst selbst vom Kofferträger zur Meisterschaft im Spendenvergesser brachten.

Weltweite Lösungen sind wiedereinmal gefragt, weil dann schon klar ist, dass ein Misslingen einem nicht selbst auf die Füße fällt.

Die Anmerkung zur Fantasie-NSU

Genialer Text. Dieser Blog PPQ ist ein must read. Meint auch Kathi...

14894

Die neueste Sau durch das Dorf, "jobben war nicht Bankraube, sondern V-Mann-Abrissfirma" war ein Quotenflop:

> Eine nachfolgende Dokumentation mit dem Namen Der NSU-Komplex tat sich ab 21.45 Uhr dann aber ziemlich schwer. Die Marktanteile bröckelten – auf 6,5 Prozent insgesamt und 5,9 Prozent bei den Jungen. Insgesamt interessierte die knapp einstündige Doku gerade einmal 1,80 Millionen Leute ab drei Jahren.

Der von der Antifa am meisten gelobte Opferfilm war am miesesten. Auch keine Überraschung, der letzte Teil war viel interessanter, auch das war klar.

https://twitter.com/dpa/status/717996691912261632

3 Jahre alt… der DPA ist nichts zu doof.

Beim Aust, oder mehr beim Laabs?
.

Ach ja, heute ist mal wieder NSU-Ausschuss Thüringen, die Abläufe im/am Leichenfuhremobil am 4.11.2011 werden ein weiteres Mal ungeklärt bleiben (müssen?)…

3.4.19 Der bestellte Hype? Mundlos/Zschäpes "V-Arbeitgeber" Beweisbeschlüsse sind 3 Wochen alt (2016-04-08 09:00)

Das ging alles so schnell... als der Panama-Papers-"Skandal" weltweit "aus dem Nichts" kam, da gab es schon am frühen Morgen sehr ausführliche Wikipedia-Einträge in zig Sprachen dazu, und das Ganze sah aus wie ein Coup der USA zugunsten ihrer 4 eigenen Steueroasen-Staaten. Siehe dazu heute den Parallelblog... http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/

Und dann diese uralten Ralf "Manole/Primus" Marschner-V-Mann Geschichten, mit dessen Dönermordbau-firmenfahrzeugen, mit Zschäpe als Angestellter, und soll der gute Mundlos nicht auch im Zwickauer Spieleladen des Chemnitzers Pierre Jahn gearbeitet haben, dessen Geschäftsführer der BfV-Sptzel Hermann S. war?

Stern, 2014:

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Ghostwriter, Ende 2015:

"Rechte Desinformanten"... Ende 2015:

.

Was wusste Manole? Der, der das Trio gar nicht gekannt haben will? Der Hype kam am 6.04.2016 in der ARD, die Aust/Laabs Doku, und am 7.4. rauschte der Blätterwald. Der V-Mann des Axel Minirath alias Lothar Lingen, des Chefschredderes des BfV…

Und sofort warf sich der Bundestags-NSU-Ausschuss ins Blitzlichtgewitter…

Ein Glück, dass wir diesen Untersuchungsausschuss haben, heißt es parteiübergreifend - denn dort könne man jetzt dieser Sache nachgehen. Ralf Marschner, der V-Mann, der Mundlos und Zschäpe beschäftigt haben soll, war schon Thema im ersten NSU-Untersuchungsausschuss, sagt Petra Pau,

Vertreterin der Linkspartei.

"Wurden Akten vernichtet?"

Damals wurden dessen Kontaktpersonen beim Verfassungsschutz ausgiebig befragt. "Und uns wurde immer wieder erklärt, dass die V-Leute des Bundesamtes keine Kontakte zum Kerntrio des NSU gehabt haben", so Pau. "Nun stellt sich die Frage: Wie war das eigentlich, wurden gegebenenfalls auch vorhandene Akten im Bundesamt für Verfassungsschutz zu dieser Beziehung zwischen dem NSU-Kerntrio und Herrn Marschner vernichtet?" http://www.tagesschau.de/inland/zschaepe-mundlos-vmann-103.html

Staatsschutzfrage des Tagesschau-Moderators inklusive: Hat der böse V-Mann etwa dem Verfassungsschutz nichts gesagt?

Was ging hier zu schnell, wo ist die Analogie zu den Wikipedia-Panama Papers Blitz-Seiten?

Na hier: Der Bundestags-NSU-Ausschuss hat die Beweisbeschüsse zum jetzigen Hype schon vor 3 Wochen gefasst.

https://vimeo.com/161953614

Das ist sehr sehr verdächtig... die Reaktion erfolgte 3 Wochen zu früh. Mindestens 3 Wochen...

14898

Deutscher Bundestag
3. Untersuchungsausschuss
der 18. Wahlperiode
Der Vorsitzende

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 12. Sitzung am 17. März 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss SN-29

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) im gestuften Verfahren zunächst durch das

Ersuchen um Benennung

derjenigen Beamtinnen und Beamten der Polizei in Sachsen, die im Zeitraum zwischen dem 04.11.2011 und dem 11.11.2011 einen Hinweis auf die Person Ralf Marschner entgegengenommen oder im folgenden den Spurenkomplex 85 angelegt oder bearbeitet haben,

das gemäß § 18 Abs. 4 PUAG in Verbindung mit Art. 44 Abs. 3 GG über die Staatskanzlei des Freistaats Sachsen gerichtet wird an die zuständige oberste Landesbehörde,

und sodann durch

Beiziehung

Der von den benannten Beamtinnen und Beamten zum genannten Sachverhalt gefertigten Vermerke,

auf dem Weg der Amtshilfe gemäß § 18 Abs. 4 PUAG in Verbindung mit Art. 44 Abs. 3 GG über die Staatskanzlei des Freistaats Sachsen gerichtet wird an die zuständige oberste Landesbehörde.

Der Ausschuss ersucht um Vorlage bis zum 20.05.2016. Der Ausschuss ersucht ferner darum, gegebenenfalls bereits vorgelegte Beweismittel im Zusammenhang nochmals vorzulegen.

Clemens Binninger, MdB

http://www.bundestag.de/blob/416648/6a7d716302d03fe3f10935acd572eb9d/sn-29-da ta.pdf

Das Ganze sieht sehr nach konzertiert organisierter Aufregung aus. Diesem Braten ist nicht zu trauen. Ping Pong mit Balljungen, aber who is who in diesem kleinen Spielchen?

> Uwe Mundlos als Mitarbeiter eines V-Mannes, zu einer Zeit, als die NSU-Mordserie schon begonnen hatte - das hätte eine neue Dimension, meint Clemens Binninger, der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses: "Man muss sich die Frage stellen: Wer wusste noch alles vom Aufenthaltsort des Trios, wenn die hier ganz normal und ungeniert, während sie gesucht wurden, auf dem Bau gearbeitet haben?"

Auf dem Bau sind die noch bis mindesens 2008 tätig gewesen, dazu gibt es BKA-Akten… mit Namen, Firmen, Augenzeugen… nur ermittelt hat man da nichts mehr…

Die Freie Presse hat Marschners Leihverträge:

Foto: BKA

Angesichts der "neuen Erkenntnisse" müsse man dem V-Mann "Primus" im Ausschuss "dringend nachgehen". Das sagte Edathy-Ausschuss-Mitglied Eva Högl (SPD) bereits vor drei Jahren gegenüber der "Freien Presse". Doch brachte auch die folgende Vernehmung des V-Mann-Führers von "Primus'" nicht wirklich Licht ins Dunkel. Das jetzige neue Wissen macht die damaligen Fragen umso drängender: Wie viel wusste V-Mann "Primus" vom NSU? Wie viel von dessen Treiben? Und wie viel von diesem Wissen drang bis zum Bundesamt?

Noch vor Beginn des NSU-Prozesses zog sich die Indizienkette um den Hals von V-Mann "Primus" noch ein Stück weiter zu. Im April 2013 berichtete die Online-Plattform des "Spiegel" aus Ermittlungsakten, V-Mann "Primus" habe zu den Zeiträumen zweier der sogenannten Ceska-Morde Fahrzeuge gemietet gehabt.

Die Verträge der betroffenen Autovermietung liegen der "Freien Presse" ebenfalls vor. Die Zeiträume, zu denen Ralf Marschner alias "Primus" Fahrzeuge mietete, decken sich mit dem Mord am Nürnberger Schneider Abdurrahim Özüdogru im Juni 2001 und dem am Gemüsehändler Habil Kilic im August 2001 in München, also dem zweiten und vierten Mord der dem NSU zugeschriebenen Serie. In seiner Vernehmung bestritt Marschner, dem NSU Fahrzeuge für Mord-Ausfahrten zur Verfügung gestellt zu haben. Die zu entsprechenden Fernfahrten passenden Kilometerstände erklärte er mit einem Verweis auf seine Baufirma. Mitarbeiter hätten zu Einsatzorten transportiert werden müssen.

Auf Anfragen, die die "Freie Presse" seit Februar 2013 per Mail, über Marschners Skype-Adresse und telefonisch an den früheren

Ralf Marschner alias V-Mann "Primus" in jüngeren Alter.

Morde 1 und 3 nicht? Die Morde mit der Zweitwaffe Bruni?

Was haben wir denn da aktuell für eine Konstellation? Aust erklärt, Alles hundertprozentig wasserdicht:

https://vimeo.com/161973280

Die Bundesregierung dementiert weiterhin: Alles Quatsch...

14900

Angebliche Jobs bei V-Mann: Bundesanwaltschaft dementiert Berichte über Mundlos und Zschäpe

DPA

Beate Zschäpe

Arbeiteten die mutmaßlichen NSU-Terroristen Beate Zschäpe und Uwe Mundlos für die Firma eines V-Mannes? Die Bundesanwaltschaft hat entsprechende Berichte dementiert. Dafür gebe es keine Anhaltspunkte.

Da ist er, der vorausgesagte Konflikt innerhalb des Systems: NSU-Netzwerker versus NSU-Kleinstzelle, und er geht quer durch die ehemals fest geschlossenen Reihen… sehr schön! Das BKA hat -wieder mal- einen Informanten geschützt, konkret auch so das BfV, auf Weisung des BMI… ganz genau so sieht das aus. Binninger und Aust versus KDF und de Maiziere, oder was genau läuft da hinter den Kulissen?

Was hat denn das BfV dazu im 1. Bundestags-Ausschuss gesagt? Alles geheim…40 Minuten lang gar kein Protokoll, und auch der nichtöffentliche Teil ist teilgeschwärzt. BRD-Transparenz vom Feinsten.

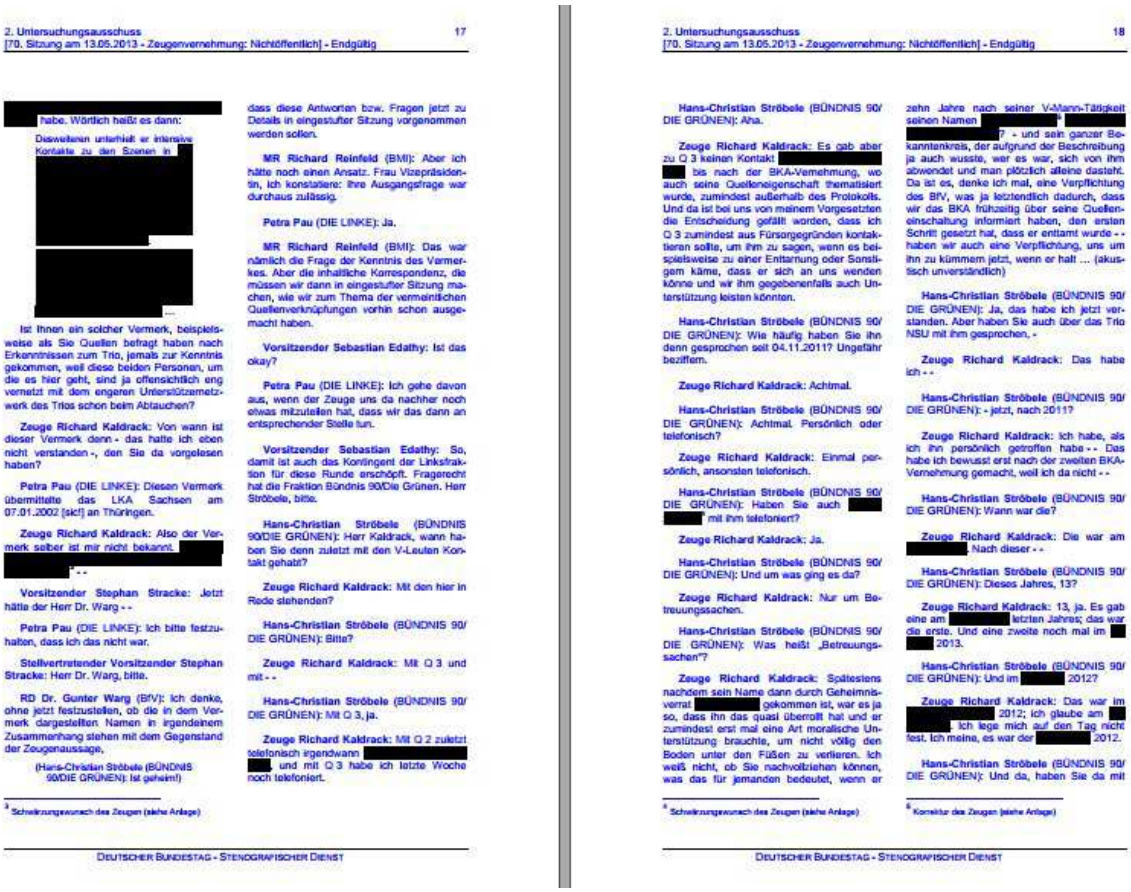

2. Untersuchungsausschuss 17
[70. Sitzung am 13.05.2013 - Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich] - Endgültig

[redacted] habe. Wörtlich heißt es dann:

Desweiteren unterhielt er intensive Kontakte zu den Szenen in [redacted] ...

Ist Ihnen ein solcher Vermerk, beispielsweise als Sie Quellen befragt haben nach Erkenntnissen zum Trio, jemals zur Kenntnis gekommen, weil diese beiden Personen, um die es hier geht, sind ja offensichtlich eng vernetzt mit dem engeren Unterstützernetzwerk des Trios schon beim Abtauchen?

Zeuge Richard Kaldrack: Von wann ist dieser Vermerk denn - das hatte ich oben nicht verstanden -, den Sie da vorgelesen haben?

Petra Pau (DIE LINKE): Diesen Vermerk übermittelte das LKA Sachsen am 07.01.2002 [sic!] an Thüringen.

Zeuge Richard Kaldrack: Also der Vermerk selber ist mir nicht bekannt. [redacted] - -

Vorsitzender Stephan Stracke: Jetzt hätte der Herr Dr. Warg - -

Petra Pau (DIE LINKE): Ich bitte festzuhalten, dass ich das nicht war.

Stellvertretender Vorsitzender Stephan Stracke: Herr Dr. Warg, bitte.

RD Dr. Gunter Warg (BfV): Ich denke, ohne jetzt festzustellen, ob die in dem Vermerk dargestellten Namen in irgendeinem Zusammenhang stehen mit dem Gegenstand der Zeugenaussage,

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ist geheim!)

dass diese Antworten bzw. Fragen jetzt zu Details in eingestufter Sitzung vorgenommen werden sollen.

MR Richard Reinfeld (BMI): Aber ich hätte noch einen Ansatz. Frau Vizepräsidentin, ich konstatiere: Ihre Ausgangsfrage war durchaus zulässig.

Petra Pau (DIE LINKE): Ja.

MR Richard Reinfeld (BMI): Das war nämlich die Frage der Kenntnis des Vermerkes. Aber die inhaltliche Korrespondenz, die müssen wir dann in eingestufter Sitzung machen, wie wir zum Thema der vermeintlichen Quellenverknüpfungen vorhin schon ausgemacht haben.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ist das okay?

Petra Pau (DIE LINKE): Ich gehe davon aus, wenn der Zeuge uns da nachher noch etwas mitzuteilen hat, dass wir das dann an entsprechender Stelle tun.

Vorsitzender Sebastian Edathy: So, damit ist auch das Kontingent der Linksfraktion für diese Runde erschöpft. Fragerecht hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Herr Ströbele, bitte.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herr Kaldrack, wann haben Sie denn zuletzt mit den V-Leuten Kontakt gehabt?

Zeuge Richard Kaldrack: Mit den hier in Rede stehenden?

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bitte?

Zeuge Richard Kaldrack: Mit Q 3 und mit - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Mit Q 3, ja.

Zeuge Richard Kaldrack: Mit Q 2 zuletzt telefonisch irgendwann [redacted], und mit Q 3 habe ich letzte Woche noch telefoniert.

[a] Schwärzungswunsch des Zeugen (siehe Anlage)

Deutscher Bundestag - Stenografischer Dienst

2. Untersuchungsausschuss 18
[70. Sitzung am 13.05.2013 - Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich] - Endgültig

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha.

Zeuge Richard Kaldrack: Es gab aber zu Q 3 keinen Kontakt [redacted] bis nach der BKA-Vernehmung, wo auch seine Quelleneigenschaft thematisiert wurde, zumindest außerhalb des Protokolls. Und da ist bei uns von meinem Vorgesetzten die Entscheidung gefällt worden, dass ich Q 3 zumindest aus Fürsorgegründen kontaktieren sollte, um ihm zu sagen, wenn es beispielsweise zu einer Enttarnung oder Sonstigem käme, dass er sich an uns wenden könne und wir ihm gegebenenfalls auch Unterstützung leisten könnten.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie häufig haben Sie ihn denn gesprochen seit 04.11.2011? Ungefähr beziffern.

Zeuge Richard Kaldrack: Achtmal.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Achtmal. Persönlich oder telefonisch?

Zeuge Richard Kaldrack: Einmal persönlich, ansonsten telefonisch.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Haben Sie auch [redacted] mit ihm telefoniert?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und um was ging es da?

Zeuge Richard Kaldrack: Nur um Betreuungssachen.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Was heißt „Betreuungssachen"?

Zeuge Richard Kaldrack: Spätestens nachdem sein Name dann durch Geheimnisverrat [redacted] gekommen ist, war es ja so, dass ihn das quasi überrollt hat und er zumindest erst mal eine Art moralische Unterstützung brauchte, um nicht völlig den Boden unter den Füßen zu verlieren. Ich weiß nicht, ob Sie nachvollziehen können, was das für jemanden bedeutet, wenn er zehn Jahre nach seiner V-Mann-Tätigkeit seinen Namen [redacted] - und sein ganzer Bekanntenkreis, der aufgrund der Beschreibung ja auch wusste, wer es war, sich von ihm abwendet und man plötzlich alleine dasteht. Da ist es, denke ich mal, eine Verpflichtung des BfV, was ja letztendlich dadurch, dass wir das BKA frühzeitig über seine Quelleneinschaltung informiert haben, den ersten Schritt gesetzt hat, dass er enttarnt wurde - - haben wir auch eine Verpflichtung, uns um ihn zu kümmern jetzt, wenn er halt ... (akustisch unverständlich)

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, das habe ich jetzt verstanden. Aber haben Sie auch über das Trio NSU mit ihm gesprochen, -

Zeuge Richard Kaldrack: Das habe ich - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - jetzt, nach 2011?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich habe, als ich ihn persönlich getroffen habe - - Das habe ich bewusst erst nach der zweiten BKA-Vernehmung gemacht, weil ich da nicht - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wann war die?

Zeuge Richard Kaldrack: Die war am [redacted]. Nach dieser - -

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Dieses Jahres, 13?

Zeuge Richard Kaldrack: 13, ja. Es gab eine am [redacted] letzten Jahres; das war die erste. Und eine zweite noch mal im [redacted] 2013.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und im [redacted] 2012?

Zeuge Richard Kaldrack: Das war im [redacted] 2012; ich glaube am [redacted]. Ich lege mich auf den Tag nicht fest. Ich meine, es war der [redacted] 2012.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und da, haben Sie da mit

[a] Korrektur des Zeugen (siehe Anlage)

Deutscher Bundestag - Stenografischer Dienst

Das soll Aufklärung sein? Lachhaft. Alles aus diesen nicht öffentlichen Protokollen fehlt im Abschlussbericht... das Geheime sowieso.

.

Wäre Marschner eine richtig coole Sau, stünden Mordalibis für die Uwes am Ende dieses sorgsam inszeniert aussehenden ~~Heimat~~ Staatsschutz-Theaters. Das hiesse dann: Alles zurück auf den 4.11.2011.

3.4.20 11 Ausschüsse zum NSU, aber Marschner und Burkhardt nie vorgeladen (2016-04-08 19:00)

Marschner has not been called on to testify in any of the 11 state inquiries into the NSU, "Die Welt" said.

Burkhardt auch nicht, der Passgeber von 1998, muss man da die Deutsche Welle ergänzen. Die Geschichte ist ja auch zu merkwürdig:

Nach wie vor ein Highlight: 8 Jahre ungültiger Pass, am 8.11.2011 im Womo gefunden, 1 Tag nach der HD beim Burkhardt. Dann ein Gutachten dazu vom LKA Stuttgart, bei dem die Aussage fehlt, ob da Visastempel drin sind...

Der echte Ausweis mit der falschen Identität: Uwe Mundlos als Max-Florian Burkhardt

Das BKA wollte an diese Geschichte mit dem Pass nicht mehr ran, das LKA Stuttgart hatte vorgelegt, Aktion "Schwamm drüber"... und dabei beliess man es dann...

Behördengutachten
Lichtbildvergleich
§256 StPO

Stuttgart, den 16.11.2011
Telefon: 0711 / 5401-3276

Gutachten

Auftraggeber	**Landeskriminalamt Baden-Württemberg** **SOKO Parkplatz** **Vorgangsdatum: 12.11.2011**
wegen	Mord
Aktenzeichen-Einreicher	450B 05/09
Aktenzeichen-Gutachter	Az: 450B 05/09_2011/11/12_LKA_03_Kindermann,K. KHK
Anlage(n)	Untersuchungsmaterial - Bildbeschreibungen Untersuchungsschritte Bildbeschreibungen - Untersuchtes Vergleichsbild Bildaufbereitung Detailvergleich Untersuchungsergebnis

EUSAV

Seite 1

KHK Kurt Kindermann, der Hubschrauberbote vom 5.11.2011 in Zwickau... es sind immer dieselben Fachkräfte,

so hält man den Kreis der Mitwisser klein...

Warum man es das BKA dabei beliess, das scheint klar zu sein. Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe sollen in Zwickau bei Marschner gearbeitet haben, und Mundlos sogar als Vorarbeiter, mit dieser Alias-Personalie als Burkhardt, während der echte Max als Steinmetz in Dresden arbeitete.

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian Nr 7636271622

Bild Reisepass Burkhardt, Max-Florian

ED-Bild 5.11.11 Burkhardt, Max-Florian

Schon am 5.11.2011 ED-behandelt, Hausdurchsuchung dann am 7.11.2011, Vernehmung aber erst nach dem 20.11.2011. Sehr sehr merkwürdig... aber so ist die Aktenlage.

Wie geht das dann grundsätzlich? Doppelte Lohnsteuerkarte, offiziell 2 Jobs bei 2 Firmen, doppelte Abführung von Sozialabgaben, und wie machte "der echte Burkhardt" seinen Lohnsteuerjahresausgleich? Gar nicht?

Den Stand der Dinge fast dieser kleine Bericht ganz gut zusammen:

https://vimeo.com/162027007

Binninger kommt auch vor, erzählt was von der tollen Ausschussarbeit beim 1. BT-NSU-Gedöns, aber er sagt nicht, dass man damals die V-Leute gar nicht vorlud, sondern es fraktionsübergreifend bevorzugte, vom BfV nach Strich und Faden angelogen zu werden.... und er sagt auch nicht, dass er schon vor etlichen Wochen die Beweisanträge unterschrieben hat, bei denen es um Marschner geht.

3 Stück:

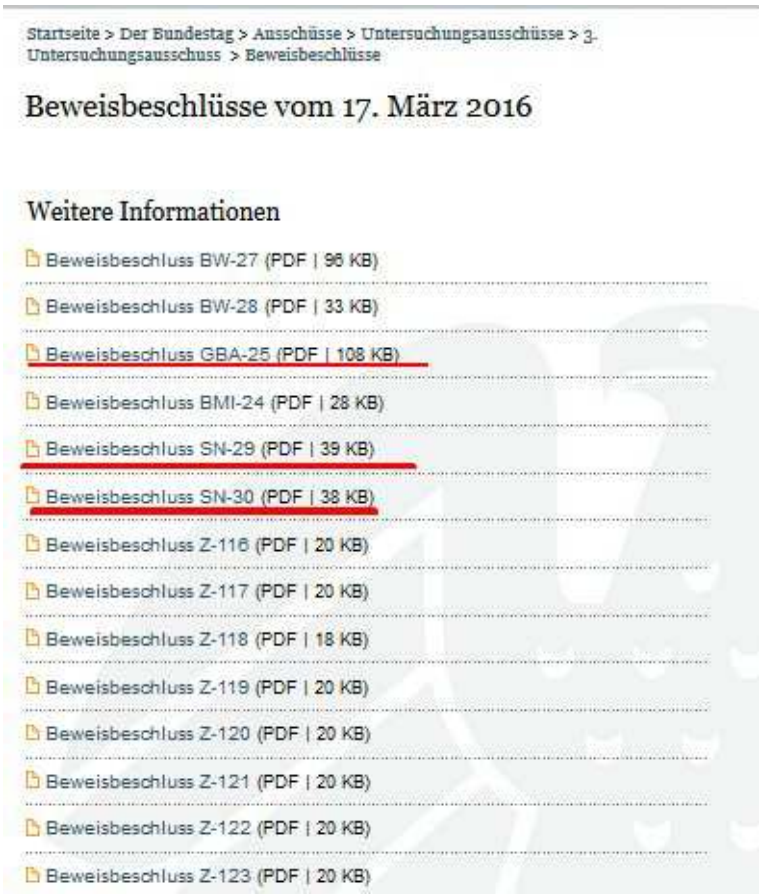

Startseite > Der Bundestag > Ausschüsse > Untersuchungsausschüsse > 3. Untersuchungsausschuss > Beweisbeschlüsse

Beweisbeschlüsse vom 17. März 2016

Weitere Informationen

- Beweisbeschluss BW-27 (PDF | 96 KB)
- Beweisbeschluss BW-28 (PDF | 33 KB)
- Beweisbeschluss GBA-25 (PDF | 108 KB)
- Beweisbeschluss BMI-24 (PDF | 28 KB)
- Beweisbeschluss SN-29 (PDF | 39 KB)
- Beweisbeschluss SN-30 (PDF | 38 KB)
- Beweisbeschluss Z-116 (PDF | 20 KB)
- Beweisbeschluss Z-117 (PDF | 20 KB)
- Beweisbeschluss Z-118 (PDF | 18 KB)
- Beweisbeschluss Z-119 (PDF | 20 KB)
- Beweisbeschluss Z-120 (PDF | 20 KB)
- Beweisbeschluss Z-121 (PDF | 20 KB)
- Beweisbeschluss Z-122 (PDF | 20 KB)
- Beweisbeschluss Z-123 (PDF | 20 KB)

Nun, da werden jetzt noch weitere hinzukommen, dabei ist bereits die TOG des TLKA zum Womo Stregda 4.11.2011, dazu noch PD Menzel, KOK Lotz, alles was in Erfurt gerade Thema ist, zuletzt Gestern!, Lotz, wo ist denn die Berichterstattung dazu?

All das wird in Berlin mit identischen Zeugen nochmals abgehandelt. Kein Witz. Die Fachkräfte vom LKA Stuttgart sind auch wieder mit dabei. Dr. Halder, Nordgauer, und der TrueCrypt-Experte Hummert. Womo-Munitionsteilefindeexperte und Steuergeräte-Montagefachkraft, dem man die Stecker aus dem Rechner zog, als er Wohllebens Daten sichern wollte. Das BKA im Staatsschutzfieber...

Man fragt sich, was da noch Neues rauskommen soll... ohne glaubhafte Androhung von Beugehaft wird weiter gelogen werden, und alle wissen das. Die Widersprüche zu Waffen etc im Womo am 4.11.2011 sind unauflösbar. Diesen gordischen Knoten der schlecht abgesprochenen Falschaussagen wird der Polizistenausschuss in Berlin nicht durchschlagen können. Ob er wollte, sei dahingestellt...

.

Die Zerrissenheit der Medien in Sachen NSU-Netzwerk versus NSU-Kleinstzelle zeigt sich auch sehr schön anhand der Formulierung beim BR von heute:

Nach Erkenntnissen der Tageszeitung "Die Welt" hat der mutmaßliche NSU-Terrorist Uwe Mundlos zeitweise in der Baufirma eines V-Manns aus Zwickau gearbeitet. In den Jahren 2000 und 2001 soll er dabei auf Baustellen in Nürnberg und auch in München als Vorarbeiter eingesetzt worden sein.

Unterstützerkreis in Nürnberg vermutet

NSU-Prozess

Uwe Mundlos arbeitete für V-Mann - Zschäpe auch?

In dieser Zeit wurden in Nürnberg und München die ersten drei von insgesamt zehn NSU-Morden begangen: In Nürnberg am Blumenhändler Enver Şimşek, am Schneider Abdurrahim Özüdoğru und in München am Lebensmittelhändler Habil Kiliç. Lange Zeit war man davon ausgegangen, dass der NSU auf einen örtlichen Unterstützerkreis zählen konnte, der die Tatorte und die Opfer vorher ausspionierte.

"Lange Zeit war man von einem örtlichen Unterstützerkreis ausgegangen"... ach, und jetzt nicht mehr? Oder doch noch? Oder erst nächste Woche wieder?

Die grosse Konfusion ist mit Händen zu greifen: Die Arschkrautfresser wissen nicht mehr, welche Linie denn nun die "offiziell genehme" ist. Sehr erfreulich.

In einem sind sich aber alle weiterhin einig: Es war der NSU, wer auch immer nun der NSU war, und auch der transatlantische Dreimalgüler haut wieder prächtig auf die Kacke:

14906

So what, Maulaufreisser? Wer jobbt, der bankraubt nicht... Resozialisierungsprogramm des BfV für betreute Untergrundnazis ;)

Wie mies diese ganze NSU-Erzählung ist, das zeigt sich einmal mehr an diesem Detail:

www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Der-NSU-Komplex/Das-Erste/Video?bcastId=799280 &documentId=34540908

Bei Minute 25:44
Das ist das Fahndungsplakat bzgl. des Überfalls am 18.12.98 des Edeka-Supermarkts. Hier hat der gesuchte Täter aber eine kräftige Statur, was nicht auf die Uwes zutrifft

Sehr schöner Fund, @nachdenkerin!

Und dann auch noch auf einem Moped geflüchtet, keine Fahrräder, keine Pumpgun, keine Masken, keine Tücher im Gesicht… keine DNA. kein gar nichts, ja ist denn bald wieder Weihnachten? Jeder backt sich seine NSU-Tatorte?

Wer sich über Weihnachten wundert, an Weihnachten 2011 waren die Spuren in der Sparkasse Eisenach immer noch nicht ausgewertet, weil man wohl wusste, dass man keine Uwes finden würde… und der Ersatzbeute die registrierten Scheine fehlen mussten, deren Nummern man daher gar nicht erst abfragte…

Götzl fragt, ob der Täter bestimmtes Geld nicht wollte. Sie hätten nur aufpassen sollen, so We., dass keine Farbbomben dabei sind, aber das hätte ihre Filiale gar nicht gehabt. Sie bejaht, dass registriertes Geld mitgegeben wurde, ein Bündel, 1.000 Euro, zehn 100-Euro-Scheine. Das sei das erste gewesen, was sie ihm gegeben hätten.

Götzl fragt, ob der Täter bestimmtes Geld nicht wollte. Sie hätten nur aufpassen sollen, so We., dass keine Farbbomben dabei sind, aber das hätte ihre Filiale gar nicht gehabt. Sie bejaht, dass registriertes Geld mitgegeben wurde, ein Bündel, 1.000 Euro, zehn 100-Euro-Scheine. Das sei das erste gewesen, was sie ihm gegeben hätten. Den Alarmknopf habe Ch. gedrückt, so We. auf Frage.

http://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/

.

Dieses Registriergeld wurde auch gefunden, jedenfalls beinahe:

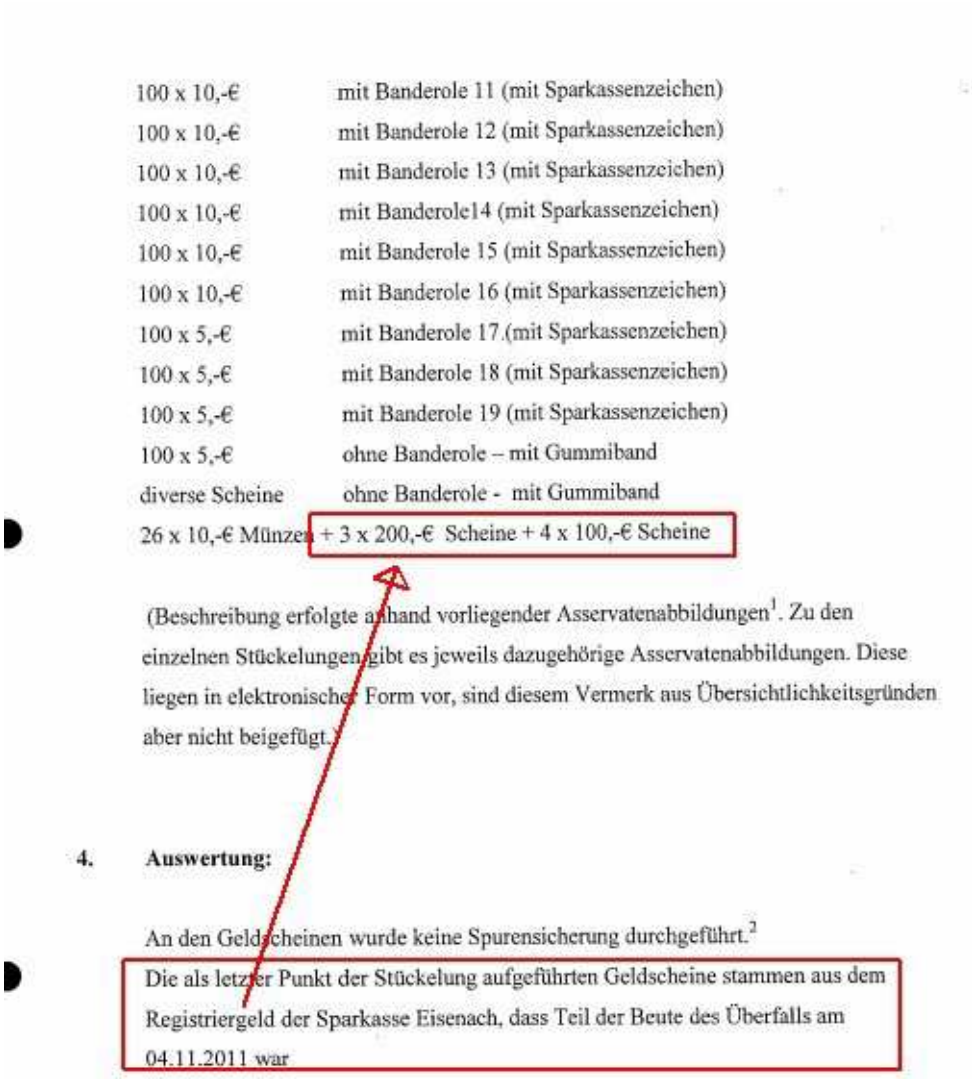

100 x 10,-€	mit Banderole 11 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 12 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 13 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole14 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 15 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 10,-€	mit Banderole 16 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 17 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 18 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	mit Banderole 19 (mit Sparkassenzeichen)
100 x 5,-€	ohne Banderole – mit Gummiband
diverse Scheine	ohne Banderole - mit Gummiband
26 x 10,-€ Münzen	+ 3 x 200,-€ Scheine + 4 x 100,-€ Scheine

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1]. Zu den einzelnen Stückelungen gibt es jeweils dazugehörige Asservatenabbildungen. Diese liegen in elektronischer Form vor, sind diesem Vermerk aus Übersichtlichkeitsgründen aber nicht beigefügt.)

4. Auswertung:

An den Geldscheinen wurde keine Spurensicherung durchgeführt.[2]

Die als letzter Punkt der Stückelung aufgeführten Geldscheine stammen aus dem Registriergeld der Sparkasse Eisenach, dass Teil der Beute des Überfalls am 04.11.2011 war

Fast richtig. Aber eben nur fast… http://arbeitskreis-n.su/blog/category/bankraube/page/4/

Da stimmt gar nichts. Egal wo man genauer hinschaut, es passt nirgendwo.

Ist aber letztlich egal, weil:

- die Sau durch das Dorf enttarnt werden wird
- keine Täterspuren, nirgendwo, also kann jeder NSU sein, weil:
- es eh keine DNA, keine Fingerabdrücke und keine Augenzeugen von Wert gibt
- die Nebenklage als Lachnummer nur noch von der Verteidigung geschlagen wird
- nervige Jammerverstärker die Deutschen nicht interessieren. Siehe die Einschaltquoten bei der ARD zum Opfer Film... unterirdisch
- Ausnahme: Das Opfer Kiesewetter, das "Opfer 2. Klasse, weil deutsch", deren Mord interessiert die Leute, sie kam aber im Opferfilm gar nicht wirklich vor...

Der Bundestagsausschuss wird beweisen müssen, dass er es ernst meint. Bisher kam da wenig. Die grottige Berichterstattung zu dem Wenigen liess jede Bereitschaft der Leitmedien vermissen, den NSU-Komplex aufzuklären. Wenn der Bundestags-Pressedienst noch am Investigativsten ist, dann gute Nacht, Leitmedien... aber bislang ist das so gewesen.

3.4.21 NSU Erfurt: Wieder Falschdarstellungen bei der Antifa (2016-04-08 23:00)

Man musste lange drauf warten, aber es hat sich gelohnt... Stichwort "langhaariger Bankräuber":

> Im Nachhinein, räumt der Zeuge ein, hätte es auch eine Frau sein können.

Haskala-Staatsschutz vom Feinsten, exakt das Gegenteil dessen, was gesagt wurde.
Frau Henfling hatten wir gelobt, weil sie Bräuning zurück ins Spiel brachte: MANN.

Siehe:

> Selten kommt es vor, dass der AK NSU eine Grüne lobt, aber Madeleine Henfling hat es verdient.

> Sie hat dem Kieslasterfahrer-Zeugen Sven Bräuning im entscheidenden Augenblick geholfen, den verlorenen Faden wiederzufinden, als der Zeuge am 18.3.2016 in Erfurt von SPD und Linkspartei verwirrt werden sollte.
>
> > Dann wollten ihn Marx und König geradezu dahin drängen, dass der
> > Langhaarige doch auch eine Frau gewesen sein könne, er doch laut BKA-Akte gesagt habe, unentschieden…

Stimmt nicht, Zeugenmanipulation mit Lügen-Vorhalt, klare Aussage „Mann“, siehe oben, er sagte definitiv „Mann“, aber da sieht man wieder mal, wo der Staatsschutz sitzt…

> Er eiert rum (wahrscheinlich kennt er seine Aussage nicht mehr) aber dann kommt die Krönung: Frau Henfling bringt ihn drauf, dass er doch gesagt habe, „Mann“ und er kommt zurück ins Spiel, ja das stimme!
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/22/nsu-erfurt-langhaariger-bankraeuber-am -4-11-2011-der-groessere-der-2/

Und Gestern kam es nun, das Haskala-Protokoll, und da steht das Oben zitierte.

> Im Nachhinein, räumt der Zeuge ein, hätte es auch eine Frau sein können.

Völlig falsch dargestellt. NSU watch lässt grüssen… selbe Taktik. Die Staatsschutz Königin… die an der Sitzung gar nicht teilnahm, sondern bei einem Gerichtstermin in Gera war… wegen dem kettenschwingenden Neonazi-Biker damals in Saalfeld am Wahlkampfstand.

https://twitter.com/mdr _th/status/710883417001500672

Wer hat denn da geflunkert, von wegen es hätte auch eine Frau gewesen sein können, im Haskala-Ticker? Da die Zeugenaussagen beim BKA eindeutig auf MANN lauten, und es eben nicht die Uwes waren, ist der Fall sowieso klar.

Und warum gibt es keine Wortprotokolle wie beim Bundestagsausschuss, und keine Richtigstellungen durch Dritte? Seit Jahren schon… subjektive und falsche Ticker-Protokolle. Das ist ja wie in der DDR… in Thüringen und in Sachsen… aber dem Verfassungsschutz Vertuschung vorwerfen… und Dasselbe tun…

Welch Bigotterie…

Was gab es Gestern?

Gestern gab es KOK Michael Lotz. Den Mann, der mit PD Menzel zuerst im Womo war, nach dem Feuerwehrmann Nennstiel, und der Fotos machte, wie er in seinen Einsatzbericht schrieb, der ein verdammt spätes Datum trägt: Februar 2012…

In der Folge trafen weitere Polizeikräfte vor Ort ein, insbesondere der Leiter der Polizeidirektion Gotha, Herr PD Menzel. Nach entsprechender Lagebesprechung statteten sich Herr PD Menzel und der Unterzeichner entsprechend aus, um das Wohnmobil zu betreten. Das war gegen 12:45 Uhr. Eine Gummimatte wurde über den Boden des Einstigbereiches des Wohnmobiles innen gelegt, um dieses Spuren schonend betreten zu können. Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht. Die Einnahme von Augenschein durch Herrn PD Menzel und den Unterzeichner hatte primär zum Ziel, zumindest im Überblick festzustellen, ob für die Schussabgaben im Wohnmobil oder auch sonst im Zusammenhang mit dem Sachverhalt noch eine dritte Person in Betracht kommt und ob im Wohnmobil jeder sich selbst getötet hat oder einer den anderen und dann sich selbst.

Die stiegen also in Schutzkleidung, und dann machte Lotz Fotos. Später dann mit Frau Prof. Dr. Mall war das dann irgendwie anders. Ohne Schutzkleidung...

Da wurden dann Leichen geharkt:

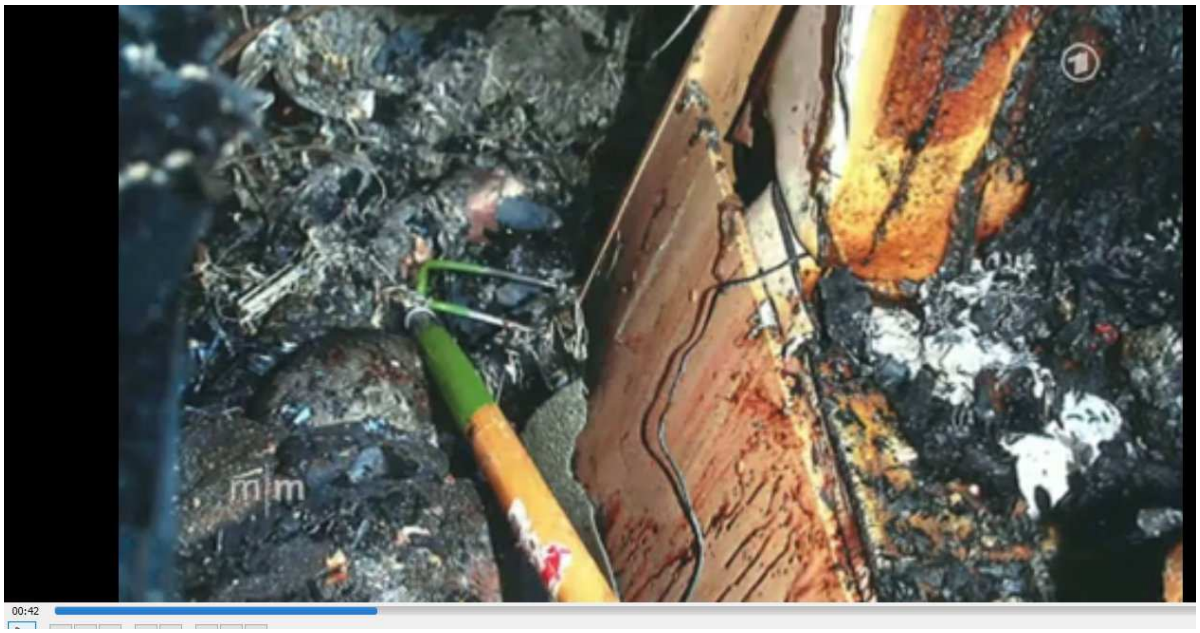

Und ganz zum Schluss, schon mehr oder weniger eingeplant, das Womo, da ging es auch ohne Handschuhe, mit der TOG, und das bei PD Menzel vorn an der Kabinentür, und bei KOK Lotz hinten an der "Fahrradgarage".

14912

Dass man weder Lotz noch Menzel an den Griffen fand, das dürfte schlampiger Spurensicherung geschuldet sein… sonst hätte man ja auch den Fahrer Böhnhardt gefunden… ;)

Und Gestern in Erfurt, da hat man das leider vergessen zu fragen:

> Herr Lotz, waren denn da nun Fahrräder drin, oder nicht? Haben Sie dem PD Menzel gesagt, dass welche drin waren?

Glauben Sie nicht? Doch, können Sie ruhigen Gewissens glauben. Die haben es alle vergessen zu fragen… blinde Kuh heisst dieses Spiel.

Keiner weiss wie es geschah, plötzlich war’n 2 Räder da…

BT27 Übersichtsaufnahme des Mountainbike 1

BT28 Übersichtsaufnahme des Mountainbike 2

299

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/16/falschaussagen-der-polizei-zur-situati on-im-womo-teil-7-fahrraeder-noe/

.

Wenn Hänschen es nicht hinbekommt, dann muss Hans ran:

14914

Deutscher Bundestag
3. Untersuchungsausschuss
der 18. Wahlperiode
Der Vorsitzende

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 12. Sitzung am 17. März 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss Z-123

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601)

durch Vernehmung von Herrn

KOK Michael Lotz

als Zeuge.

Clemens Binninger, MdB

Ein Klacks für die Berliner ParlamentspolizistenNSUaufklärer… ;)

Morgen geht es weiter mit Erfurt…

3.4.22 Der Marschner-Jobber-Hype, die totale Gehirnwäsche geht weiter (2016-04-09 11:56)

Wenn Leitmedien vermeintlich Sensationelles zum NSU durch die Arena treiben, dann sollte man sich fragen, wer da gerade am Nasenring durch Selbige gezogen wird, und aufpassen, dass man es nicht selbst ist…

Was haben wir?

Die Bundesregierung lässt durch ihr Werkzeug Bundesanwaltschaft mitteilen, an den Jobs von BMZ beim V-Mann Marschner sei nichts dran. Aust und Laabs behaupten das Gegenteil, nämlich dass Mundlos sogar Vorarbeiter gewesen sei, und das mit der Aliaspersonalie Max-Florian Burkhardt. Gegen den läuft seit 4 Jahren ein nicht abgeschlossenes Ermittlungsverfahren, wegen dieser Pass-Überlassung 1998.

Nun kann man spotten, "wer im Abrissunternehmen schuftet, der bankraubt nicht", und da ist sicher auch ein wenig Wahrheit dran...

Aber die 15 beweislosen Banküberfälle sind nicht das Hauptmerkmal der staatlichen NSU-Verschwörungstheorie, die sind eher Beiwerk "zur Finanzierung des Untergrundes".

Wichtig ist, was auf dem Paulchenvideo dargestellt ist, 2 Kölner Bomben rahmen 9 Türkenmorde ein, wovon die ersten 3 inhaltlich dargestellt sind. Kurden und Griechen gibt es nicht. Bloss ja nicht Täterwissen da reinpacken... oder gar PKK-Assoziationen wecken...

https://vimeo.com/146814814

Das ist der post mortem Beweis unbekannter Herkunft und unbekannter Autorenschaft, dazu gibt es weitere "Beweise" in Womo und Schutthaufen. Alles nach dem Tod der Uwes aufgetaucht.

Das muss man zunächst mal verinnerlichen: Echte Beweise gibt es nicht, alle, es sind Tausende DNA an den Tatorten, alle sind "NSU-frei".

Der neueste Hype zum V-Mann-Jobben ist ein Popanz. Es ist völlig irrelevant, da immer bekannt war, was dieses Trio machte, und das seit dem "betreuten Untertauchen" 1998.

Das hier ist reinste Propaganda:

https://www.youtube.com/watch?v=xvdD0XxhmkU

Der Mann stellt sich doof. Das fällt ihm aber nicht schwer... es ist doch piepsegal, wenn man eh wusste, wo die 3 sind, ob die dann bei einem V-Mann jobbten, oder woanders. Spieleladen, bei Hermann Schneider, noch ein Spitzel, wo ist bitte die Relevanz? Der Böhnhardt könnte auch beim Hendrick Lasch im Laden gejobbt

haben, Hauptsache "schwarz", das ist völlig irrelevant.

Was hat Bodo an "betreutem Untergrund" nicht verstanden? Statt zu fragen, wozu denn das Ganze, Stichwort Aushorchzelle, macht er Bauernfängerei, Verdummung der Zuschauer.

Der hier auch:

taz.de

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Kommentar NSU und Verfassungsschutz

Das hohle Versprechen

NSU-Mörder Uwe Mundlos hatte mehr mit V-Leuten zu tun als bekannt. „Wir tun alles" für die Aufklärung? Nur eine Phrase.

Der Mörder Uwe Mundlos? Gibt es da irgendwelche Beweise?

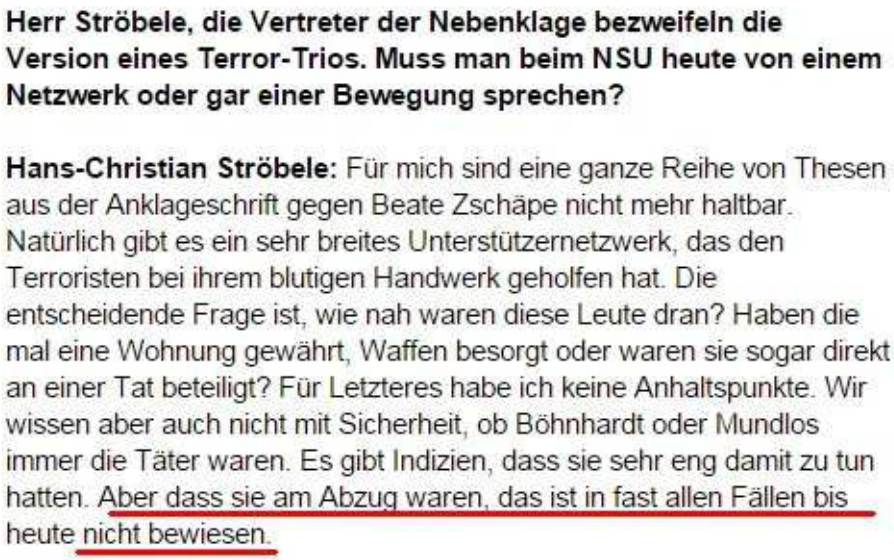
Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Propagandaschweine bei der Taz. Sie als Leser sollen immer und unbedingt das Trio mit den Morden zusammendenken, daher verschweigt man stets das Fehlen von Beweisen. Das ist allerfeinste Propaganda. Auch und gerade bei der Taz, NSU-Arschkrautfresser vom Feinsten. Ob Sie da Süddeutsche lesen, oder Spiegel, oder Taz, Sie werden immer veräppelt in Sachen NSU. Fragen Sie lieber mal, warum die so gleichgeschaltet desinformieren!

Der Beweis für Lügenpresse NSU ist seit Langem erbracht, und das wirklich gründlich, und genauestens dokumentiert:

Dossier zur Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse 2011 bis 2014

von

Dr. Andreas Müller

Email: buerger@hintermbusch.de

.

Einleitung, Methodik, Untersuchungsgegenstand sowie

Süddeutsche Zeitung: siehe Teil 1

SPIEGEL , FAZ und TAZ siehe Teil 2

WELT und BILD siehe Teil 3

WAZ, Tagesspiegel, Berliner Zeitung Teil 4

Thüringer Allgemeine, Hamburger Abendblatt, Stuttgarter Zeitung, Sächsische Zeitung, DIE ZEIT Teil 5

Zusammenfassung, die Manipulation ist Fakt Teil 6

Das ist erchöpfend. Wenn man da durch ist, gut 40 Seiten, dann sieht man klar.

.

Nochmal: Es ist völlig irrelevant, ob und wo die jobbten, da sie zu jeder Zeit ortbar waren, und man auch wusste, was die so treiben. Wenn sie denn nicht selbst teilweise Spitzel waren... dann ist die Marschner Sau durch das Dorf noch viel trivilaer.

Sehr guter Artikel dazu:

> NSU-Affäre – Der V-Mann-Sumpf
> Falk Schmidli
> **Laut den neuesten Enthüllungen der *Bild* und der *Welt* haben die sogenannten NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt anscheinend in den Jahren 2000 und 2001 für den V-Mann Ralf Marschner, Deckname »Primus «, auf dem Bau gearbeitet. Ralf Marschner war von 1992 bis 2002 bezahlter Spitzel des BfV und damals Inhaber der Baufirma Marschner Bauservice in Zwickau.**

Es dürfte kaum eine besser überwachte Firma in Zwickau gegeben haben als die Skinheadtruppe vom Herrn Marschner...

.

Was interessant ist an der Sache, das sind die Merkwürdigkeiten, die nicht jetzt Thema sind, aber Thema sein müssten.

Finden Sie es nicht merkwürdig, dass es 2 Halbserien mit 30 Monaten Pause dazwischen gab, und dass nach der Pause, ab 2004, andere Munition verwendet wurde, und vielleicht ein Schalldämpfer? Aber vorher, in der 1. Halbserie, 4 Morde 2000 + 2001, da weiss man gar nichts... noch nicht einmal die Fahrzeuge kennt man wirklich, die verwendet worden sein sollen...

Erste Halbserie, 4 Morde, 1 Kölner Bömbchen, das war 2000 + 2001, und es soll 3 Fahrzeugbeschaffungswege gegeben haben:

- Andre Eminger soll das Fahrzeug für Köln beschafft haben, der nicht-Uwe Korbvergesser mit der Stollendose-Bombe vor Weihnachten 2000, oder zwischen Weihnachten und Neujahr... da wittert die Antifa als Täter diesen Kölner V-Mann...

- Fahrzeuge Mord 2 und 4, also 2001, Nürnberg und München, da sollen die Fahrzeuge vom Marschner für seine Firma angemietet worden sein...

- Fahrzeuge Mord 1 und 3, also die beiden Morde mit der 2. Pistole Kaliber 6.35 mm, dazu weiss man gar nichts...da passt "Bauservice Marschner" nicht.

Firma
Marschner Bauservice
Heinrich-Heine-Str. 18

08056 Zwickau

Berechnungszeitraum
13.06.01-14.06.01

Rechnungsnummer
21030

Monatsrechnung

Wir berechnen Ihnen gemäß unserer Mietvertragsbedingungen wie folgt:

Fahrzeug	Kennzeichen	Versicherungsart
DB 201	Z-TL 34	

Das ist alles erkennbar zusammengestückelt, um eine Verschwörungstheorie zu unterfüttern, die staatliche NSU-VT.

Gehen Sie einfach vom Logischen aus, benutzen Sie Occams Rasiermesser, Sie brauchen dazu nur sehr wenig Hirnschmalz.

Aus: "Es war zu jeder Zeit bekannt, wo die waren, und was sie taten" folgt zwingend Folgendes:

> Das NSU-Axiom: Entweder 10 Morde auf Weisung des Staates, oder zumindest mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde. Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/11/das-bka-und-der-vs-kummerten-sich-scho n-vor-1996-um-den-ths/

Ob die bei einem V-Mann jobbten oder nicht, total egal… lassen sie sich nicht verdummen.

3.4.23 KR Gubert und KOK Lotz verteidigen PD Menzel in Erfurt (2016-04-09 23:00)

Die Berichterstattung zur NSU-Ausschusssitzung in Erfurt ist recht überschaubar:

Die DPA erklärt gar nichts:

Wetter

SUCHE

DIE WELT

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise

Regional › Thüringen › Rückendeckung für Polizeiführer im NSU-Ausschuss

REGIONALES

Rückendeckung für Polizeiführer im NSU-Ausschuss

0 Teilen 0 Twittern G+1 0

Erfurt (dpa/th) - Ein ranghoher Kriminalpolizist hat vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss dem umstrittenen Polizeiführer des Einsatzes beim Auffliegen der Terrorzelle NSU den Rücken gestärkt. Der Mann sei an jenem 4. November 2011 in Eisenach überaus kooperativ aufgetreten, sagte der Kriminalbeamte am Donnerstag in Erfurt vor dem Gremium. Er habe sich die Meinungen der anwesenden Fachleute angehört und dann seine Entscheidungen getroffen. Der Einsatzleiter habe «moderiert». Andere Zeugen des Ausschusses hatten die Arbeit des Polizeiführers in der Vergangenheit scharf kritisiert.

In Eisenach waren an jenem Novembertag in einem ausgebrannten Wohnmobil die Leichen der Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden.

© WeltN24 GmbH 2016. Alle Rechte vorbehalten

0 Teilen 0 Twittern G+1 0

Ein wenig mehr gab es aus Thüringen:

Zuvor war auf der ARD der letzte Teil der Trilogie zum NSU gelaufen: „Die Ermittler." Der Film setzt sich mit dem Versuch auseinander, die Untergetauchten Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt zu fassen. Der Streifen schwankt ständig zwischen Fiktion und Wirklichkeit, ohne dass für den Zuschauer erkennbar war, was als Ereignis belegt, und was als Frage noch völlig offen ist und wo die Filmemacher ihrer Fantasie gefolgt sind.

Widersprüchliche Aussagen im Ausschuss

So behauptet der Film, die beiden Toten im Wohnmobil von Eisenach seien bereits am Abend des 4. November 2011 identifiziert gewesen, dem Tag, an dem das Fahrzeug zum Gegenstand polizeilicher Ermittlungen wurde. Dieser These widersprach gestern im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag Michael L., der damalige Leiter des für Morde zuständigen Bereichs bei der Kriminalpolizei in Eisenach. Danach habe er erst am Morgen des darauffolgenden Tags von der Identität des Uwe Mundlos erfahren.

In einem mehr als einstündigen Vortrag verteidigte der Kriminalist das damalige Vorgehen der Polizei – beispielsweise das Abschleppen des ausgebrannten Wohnmobils zur Spurensicherung in eine Halle. Auch sei nach seiner Darstellung die Feuerwehr vor der Gefahr durch Schüsse gewarnt worden.

Feuerwehrleute hatten dagegen dem Ausschuss gesagt, dass keine Warnung erfolgte. Auch kam von Beamten der Tatortgruppe des LKA Kritik am Abtransport des Wohnmobils.

Kai Mudra / 08.04.16 / TA

Gimmicks. Alles völlig unwichtig, aber man hat berichtet… und der Leser bleibt ratlos zurück, falls es den überhaupt noch interessiert. Wer hat ausgesagt? Wer war der Polizeiführer? Fehlt… dafür Auftragsjammerei über Spielfilme…

Die ideologisch nachgerichteten, oft falsch wieder gegebenen Aussagen der Zeugen überlässt man dann der staatlichen Antifa von Haskala.de. So geht "linke Deutungshoheit".

Was Lotz genau sagte, was Gubert sagte, was wer wie lange vortrug, das steht im Wortprotokoll, bei über einer Stunde Vortrag braucht man professionelle Mitschreiber, und die gibt es auch, gestellt vom Landtag. Da die Wortprotokolle jedoch geheim bleiben… kann von einem öffentlichen Verfahren gar keine Rede sein, und genauso ist das auch in Sachsen, und das ist auch so gewollt. Hier wie dort. Das Vertuscherkartell geht von CDU bis Linkspartei. Die Medien machen dabei mit.

Und nun?

Kleine Mäuschen habe uns dennoch das Wesentliche zugeflüstert…

> Lotz hat Fotos mit einer Kleinbildcamera gemacht, als er im Womo war.

Also hat er nicht die beschlagnahmte Feuerwehr-Spiegelreflexcamera benutzt.

> Angeblich sind die Lotz-Fotos die, die so plötzlich nachgefunden wurden im Dezember /Januar. Auch das, wo Menzel mit der Hand auf die Pistole auf dem Tisch zeigt.

Ach, doch mit Handschuhen! Na sieh mal einer an.

Problem: Das ist kein nachgefundenes Foto, das Foto gab es von Anfang an.

> Lotz hat von der Badwaffe nur einmal kurz gesprochen, dass dort wohl noch eine gefunden worden sei, aber seitdem die TOG das Womo von Menzel übergeben bekam, war er nicht mehr damit befasst. Die unterschidlichen Auffassungen wegen Abtransport WoMo zu Tautz hätte er nur noch am Rande mitbekommen, weil das nicht seine Baustelle war. Plausibel.
> Er wäre dann nachmittags zur Dienststelle gefahren, hätte den Papierkram gemacht, vor allem zwei Aktenzeichen gezogen um zwei Sterbeuntersuchungsfälle anzulegen. Unbekannte Leiche eins und zwei, vorn und hinten, wegen der Unterscheidbarkeit. Namen kamen dann erst wieder später dazu; siehe Protokoll Kümpel wegen der Tatverdächtigen Banküberfall. Namen wurden nachgetragen.

Was war mit der INPOL-Abfrage, was wurde abgefragt, Hülsennummer oder Waffennummer, "und heraus kam: Stand in Fahndung bei der Soko Parkplatz" ?

> Er hat gesagt, dass Knobloch etwa halb fünf in Eisenach anrief und sagte, dass eine Waffe mit Bezug Heilbronn gefunden worden sei. Welche hat er nicht gesagt, auch nicht, wie die darauf gekommen wären.

Da hätte man sehr energisch nachfragen müssen, gerade weil doch die Schwaben und Menzel ausgesagt hatten,

es sei Kiesewetters Waffe gewesen, während Köllner (Gotha) und Michel (TOG) aussagten, es sei Arnolds Waffe gewesen... es ist ja zum Ausrasten, dass noch nicht einmal die babyeinfachen Basissachverhalte aufgeklärt werden...

Von da an wäre eine völlig neue Situation eingetreten.

Sicherlich. Aber das war ja weit nach dem Abtransport in die Halle Tautz.

Er wäre dann nochmal zu Tautz gefahren und hätte Würstchen vorbeigebracht, waren ja Leute von ihm mit dabei.

Sehr löblich. Hoffentlich mit Born-Senf. (fatalist war 7 Jahre lang in 99441 Mellingen tätig...)

Lotz hat anhand der Fotos Feuerwehr (das eine, das durch das Küchenfenster Richtung Führerhaus gemacht wurde) und des Menzel-Finger-Fotos gezeigt, dass die beiden Messing-Hülsen schon neben dem Magazinboden auf dem Tisch lagen und Menzel die durchaus da entdeckt haben kann. Er sagte auch, dass er Behördenmunition erkannt hat.

Behördenmunition haben sie ja auch bei INPOL abgefragt. Klare Aussage von Frau Knobloch.

Weiss er, warum PD Menzel am 7.11.2011 in der PK nur 1 Dienstpistole aus Heilbronn erwähnt, und die TA von 7 Waffen berichtete, statt von 8?

nein, war kein Thema.

Wieso musste Stuttgart die 8. Waffe vermelden, das entbehrt doch nicht einer gewissen Komik, dass IM Geibert und PD Menzel die Waffe Arnold vergassen, die zuerst gefunden worden sein soll in der Variante "anti-Menzel"?

War kein Thema

Ah ja, Staatsschutz also, wie immer.

P10 statt P2000, TOG-Tilo Hoffmann? Lotz danach befragt? Hat Lotz nicht auch ne P10 als Dienstwaffe? So wie Hoffmann auch?

Nein, war nicht Thema.

Was machen die da eigentlich? Däumchen drehen, und Drachen steigen lassen?

MAGAZINFEDER auf Leiche... ein must ask! Es war wahrscheinlich die eines 16 Schuss magazins, nicht 13 Schuss wie in HN geklaut, darum musste die doch vom BKA entsorgt werden!

Kein Wort dazu.

Man glaubt es nicht: Der Ausschuss kann nicht, oder der Ausschuss darf nicht. Vertuschung bis zum Abwinken...

Lotz hat Menzel im Kern bestätigt, aber bei Details widersprochen,
Badtür war offen. PD Menzel sagte "zu, blockiert", das stimmt wohl so nicht.

.

Wer war denn der ranghohe Polizist, der PD Menzel verteidigt hat? Lotz ist doch nicht ranghoch... bei welcher Bereitschaftspolizei war Lotz? Welches SEK? Wo ausgebildet? Doch nicht etwa im Ländle, oder?

Das wurde nicht gefragt.

Na Mahlzeit...

Und wer verteidigte PD Menzel? Lotz und der Ranghohe.

Polizeirat Thomas Gubert. 2009 bis 2013 Leiter der PI Eisenach.

Gubert schwamm auch ganz schön; aber natürlich wusste er nicht mehr, was er zu Feuerwehrdezernent Steffan gesagt hatte, warum keine Gefährdung der Feuerwehr bestanden hätte.

War zu erwarten. Gubert, der ranghohe Polizist, konnte ja schlecht aussagen, dass man schon wusste, dass da ne Leichenfuhre abgestellt und angezündet worden war... die Feuerwehrleute waren niemals gefährdet, schon klar. Darf der Ausschuss aber keinesfalls "kapieren". Dann wäre der Pappdrache "Gefährdung" kaputt, und "Leichenfuhre" wäre bestätigt. Geht gar nicht.

Lotz habe sich eine Arbeitskopie gezogen (auf besonderen Rechner, der nicht mit Polizeisystem verbunden ist), weil am Freitag abend natürlich die Administratoren für die digitalen Bilder nicht mehr da waren; das übergeben hat er dann Anfang der Woche nachgeholt. Lotz sagte, jeder Polizist, der das Prozedere mit solchen Fotos kennt, hat gewusst, wo die sind.

Der AK NSU hat das mit den verschwundenen Fotos sowieso von Beginn an nicht geglaubt. Das ist so ähnlich wie die geschredderten Akten, die immer dann auftauchen, wenn sie benötigt werden. Sperrvermerk bis 2045 (wie bei Oktoberfest oder Buback-Mord) hätte man nicht durchgehalten, also Schreddern kommunizieren, und die Akten offiziell "zielführend" wiederherstellen. Exakt so ist das gelaufen. Beim NSA-Ausschuss ist das sogar aufgeflogen: spezielle Akten für den Ausschuss gefertigt... stand in der FAZ.

> Lotz war heute selbstbewusst bis zur Arroganz, hat Marx und die Linke teilweise richtig böse abfahren lassen.
> Hat unheimliche Detailkenntnisse auch in den organisatorischen und verfahrenstechnischen Abläufen bei der Polizei, auch dort, wo er selbst gar nicht beteiligt ist. Angeblich hat er sich nur zwei Tage mit den Akten vorbereitet und so nebenbei "im Internet" sich informiert. Der wusste zu jeder Frage was zu sagen, hatte auch immer Hand und Fuß.

Dann kann ja beim Zweitauftritt mit PD Menzel im Bundestag auch nichts schief gehen...

> Er verteidigte Menzel, das auch sehr gut, mit Hand und Fuss.

Wie hat sich die staatliche Antifa geschlagen?

> Kathi hat ihm am Ende Aktenvorhalte gemacht; da wurde er mit falschem Rang (KHK) am Wochenende 5./6.11. als Finder von gewissen Dingen in Protokolle eingetragen, in denen sonst nur Sopuschek steht. Da war er mit ner Kollegin Walderbusch(?) aber in Bad Nenndorf. Alles sehr mysteriös.

Lotz flog mit KHK Wolfgang Fink vom LKA Stuttgart per Hubschrauber zum Holger Gerlach. Das ist klar.

Und jetzt warten wir auf den glorreichen Haskala-Ticker dazu.

14926

3.4.24 NSU: Aust und Laabs als Drohnenkrieger (2016-04-10 09:00)

Drohne der Propagandafaschisten Aust und Laabs observiert Anwesen der Eltern von Andreas Temme

Wer hätte gedacht, daß der alte Staatschützer Aust noch auf Drohnen umsattelt, um seinen Verblödungskrieg gegen das Volk zeitgemäß durchzuführen?

Nichts neues unter der deutschen Propagandasonne seit Goebbels seeligen Zeiten. Aust ist handwerklich und inhaltlich auf jenem Niveau hängengeblieben, daß ihm beim Spiegel beigebracht wurde, dem des Reichspropagandaministeriums. Versatzstücke bekannter Sachverhalte wurden zu einem neuen Propagandfilm verrührt und mit Angriffen von Killerdrohnen und Stalking-Auftritten garniert. Der Erkenntnisgweinn der kleinen Faschoübung in Propaganda war identisch gleich Null, denn es gab keine neuen Erkenntnisse.

An zwei simplen Beispielen sei erörtert, daß Aust und Laabs nicht satisfaktionsfähig sind, da sie lügen und betrügen, um sich selbst zu genügen. Nur, was ihren Konten gut tut, ist auch gut für das trottelige Fernsehpublikum, das sich immer noch von Propaganadafaschisten übertölpeln läßt. und es war ein Film, der eine Botschaft zu übermitteln hatte, die auch ohne Inhalt rüberkam.

Aust und Laabs lassen man Drohne auf Drohne in den Himmel steigen, um gewissen Personen die Instrumente zu zeigen.

Der Flug der Drohne über das oben abgebildete Haus wird im Off von einem Sprechertext begleitet, der erklärt, daß ein Herr im Haus seiner Eltern am Rande Kassels eine Bleibe hatte, in der bei einer Hausdurchsuchung etwas gefunden wurde. Das ist noch harmlos. Dann kommt allerdings die fette Lüge.

Der Mann hieß Andreas Temme. Er gehörte zu jenen V-Mann-Führern, die auf die Spur der Ceska-Morde angesetzt worden waren.

Nein, gehörte er nicht. Bisher sind keine V-Mann-Führer bekannt, die auf eine solche Spur angesetzt gewesen sein sollen. Sollte es sie geben, hätte Binninger eine Menge Arbeit, denn das verspräche interessante Interviews.

Das also die erste große Lüge der beiden Hardcore-Vertuscher.

Die zweite ist noch viel simpler. Ein riesengroßer Wirbel wurde um die Beschäftigung von Mundlos in einem Abrißunternehmen des Verfassungsschutzes veranstaltet. Aust wird der Verdienst zugeschrieben, diese Tatsache herbeirecherchiert zu haben. Nun ist es allerdings so, daß eine solche Auffassung, Mundlos und Böhnhardt haben ihren Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit bestritten, seit langem vom AK NSU vertreten wird.

Der Arbeitskreis NSU hat hierzu schon im September 2014 Akten geleakt. Sie deuten darauf hin, dass Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in den Jahren 2006 und 2007 bei Messebaufirmen auf Montage gearbeitet haben.

Neu ist daran nur der Name Aust. Es ist nicht bekannt, daß Aust mit konstruktiven Beiträgen den Erkenntnisprozeß des AK NSU befördert hat. Abgesehen davon stammt die Information der Beschäftigung des Mundlos von der NPD, igittigitt, und ist von Juli 2014, bald zwei Jahre alt und somit kalt. Möchtegern-Aufklärer wie Köditz haben bis heute durch Schweigen geglänzt.

Heute wurde weithin bekannt, dass die von den Journalistendarstellern Aust und Laabs hochgejazzte Spur, Uwe Mundlos habe in der Baufirma des V-Manns Marschner gearbeitet, bereits im Juli 2014 von dem NPD-Politiker Arne Schimmer vor dem Plenum des sächsischen Landtags, zum Abschluss des ersten dortigen Untersuchungsausschusses, vorgetragen worden ist. Natürlich hat damals unsere Dicke Bertha nicht darauf reagiert, und die füllige Frau Köditz auch nicht.

Feigheit vor dem Feind war schon immer die Stärke des Aust, der das Spiegelmotto "Angst vor der Wahrheit" tief verinnerlicht hat. Gelernt ist gelernt.

Hätte er aufklären wollen, dann hätte er mit seinem Filmteam samt Drohnen Axel Minrath aka "Lothar Lingen" gestalkt und hätte die Wahrheit aus ihm ... Wie immer beliebt. Stattdessen vergnügt sich dieser kleiner perverse Journalistendarsteller an früheren V-Männern.

Der Aust sollte lieber die Herren Heiß und Kaldrack befragen und mit seinem abstoßenden Charme belästigen, denn die können fast alles zum NSU erzählen. Die wissen auch, welche Aktien KDF gezeichnet hat, um das Spiel am Laufen zu halten, und was das mit Dönermorden zu tun hat.

Nicht der Kopf von Marschner steht zur Disposition, sondern der von Klaus Dieter Fritsche. Alle in Berlin wissen das, es wird nunmal wie bei Waschweibern getratscht. Diese Bausteine im Puzzle um die Spitzelzelle BMZ hat Aust komplett außen vor gelassen.

Spannend beim Getuschel und Getümmel in Berlin ist nur, welcher Kopf geopfert wird, damit alle anderen den Schnabel halten.

14928

Lebt eigentlich Carsten Szczepanski noch?

Für ihn wurde nämlich die ganze Aktion beim Marschner von Aust und Laabs inszeniert. Halt deinen Schnabel, sonst schicken wir die Killerdrohne, die dich ruiniert.

---

brain freeze (2016-04-10 17:28:27)
Die Marschner-"Enthüllung" ist aus "Heimatschutz" recycelt. Da waren Max Florian Burkhardt und Uwe Mundlos allerdings noch getrennte Personen: "Einer der ersten WG-Kumpel und Helfer aus Chemnitz, Max Florian Burkhardt, hatte ebenfalls ein besonderes Verhältnis zu Manole – Marschner gab ihm 2001 einen Job in seiner Firma. Max arbeitet gemeinsam mit seinem Bruder in der fraglichen Phase als Trockenbauer bei Manole. Manole und Max hatten beide einen gemeinsamen Freund aus der Hooliganszene und waren zudem zur selben Zeit 1998 in Ungarn, um mit Blood and Honour-Aktivisten der Waffen-SS zu gedenken. Ralf Manole Marschner ließ einige Skins und Hooligans bei sich arbeiten, auch Boxer und Schläger waren dabei, die er außerdem für illegale Free Fights anheuerte. Max Florian Burkhardt gab in einer Aussage beim BKA zu, dass er in dieser Zeit – 2001, 2002 – die drei in einer Wohnung im Erdgeschoss in Zwickau besucht habe. Also genau in der Zeit, als er für Marschner arbeitete, dessen Firma zu den Tatzeiten von zwei Morden Wagen von einem Angestellten und damit Kollegen von Burkhardt in der Polenzstraße gegenüber von dem Haus Nr. 2 hat anmieten lassen."

admin (2016-04-10 19:50:50)
Sehr schön. Der "Marschner-Kollege" mit den Leihwagen gegenüber soll Jens G. heissen. Dessen Vernehmung fehlt im Polenzstrassen-BKA-Ordner. Es gibt da nur einen Jens Braun, Polenzstrasse 8. Sehr merkwürdig, sollte er doch der bestmögliche Zeuge sein dafür, dass die 2 Uwes wirklich ab 2001 dort wohnten...andere Zeugen hat man nicht, schon gleich gar nicht für 2001 bis 2003, als Vermieter Dienelt den "Max" kennen gelernt haben will.

tommes (2016-04-10 23:51:51)
Der G. könnte ein Mitarbeiter Manoles Namens Gützold gewesen sein, der gelegentlich für ihn Autos angemietet hat - ebenfalls aus "Heimatschutz". Die ganze Manole -Geschichte inkl. der Kontakaufnahme durch Kaldrack stand schon 2014 in Heimatschutz, allerdings war Aust/Laabs wie von Brain Freeze richtig angemerkt nicht klar dass der Max B . der für Marschner arbeitete Mundlos war. Das war allerdings naheliegend machdem ja bekannt war dass Mundlos dessen Identität nutzte.

Die Anmerkung (2016-04-11 00:27:11)
Das Entscheidende ist, daß der Film exakt Null Neuigkeiten parat hatte, sondern altes Nazi- und Rechtenbashing mit Drohnenflügen garnierte. Bis hierhin leicht verdientes Geld. Einen Extrabonus gab es für die Namensgeber des Films dafür, daß sie auf V-Männer fokussierten. Minrath, Heiß und Kaldrack, als auch weitere Personen, die inzwischen Karriere machten, bleiben vollkommmen außen vor. Mir kann keiner erzählen, daß Aust nicht auch weiß, was im Paul-Löbe-Haus gewaschweibt wird. Dagegen ist ein orientalischer Handelsbasar sowas wie ein Dattelstand in einer Oase. Der Auftrag hieß Ablenkung. Und zumindest für die schnappatmenden Journaillisten haben sie es ja prima geschafft.

3.4.25 Staatliche Antifa, gepampert mit Steuergeldern (2016-04-11 09:00)

Der "Kampf gegen Rechts" soll finanziell verdoppelt werden, so liest man, von 50 Mio Euro auf 100 Mio Euro pro Jahr. Ab 2017:

> Statt aktuell rund 50 Millionen Euro soll das Bundesprogramm Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit von 2017 an 100 Millionen Euro jährlich bekommen, wie ZEIT ONLINE aus Regierungskreisen erfuhr.

Die oberste Steuergeld-Verjublerin ist eine stramm linke, feministische familienfeindliche Antideutsche, die von ihren Steuergeld-Gepamperten noch nicht einmal ein Bekenntnis zum Rechtsstaat und zum Grundgesetz verlangt:

> Das Bundesprogramm Demokratie leben! ist im Bundesfamilienministerium angesiedelt und wurde unter Schwesigs Führung erst 2015 neu gestartet, zunächst mit einem Budget von rund 40 Millionen, dann von 50 Millionen Euro. Das Programm unterstützt unter anderem zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte, die sich in den Kommunen gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit einsetzen.

Anlass für die Verdoppelung sind die "Tausende Angriffe gegen Flüchtlinge", allein der Begriff Flüchtlinge ist bereits Gehirnwäsche und Propaganda und sowieso grundfalsch, es sind afrikanische und arabische Wirtschaftsmigranten, die die Mehrheit der Deutschen nicht in ihrem Land haben will. Völlig zurecht nicht.

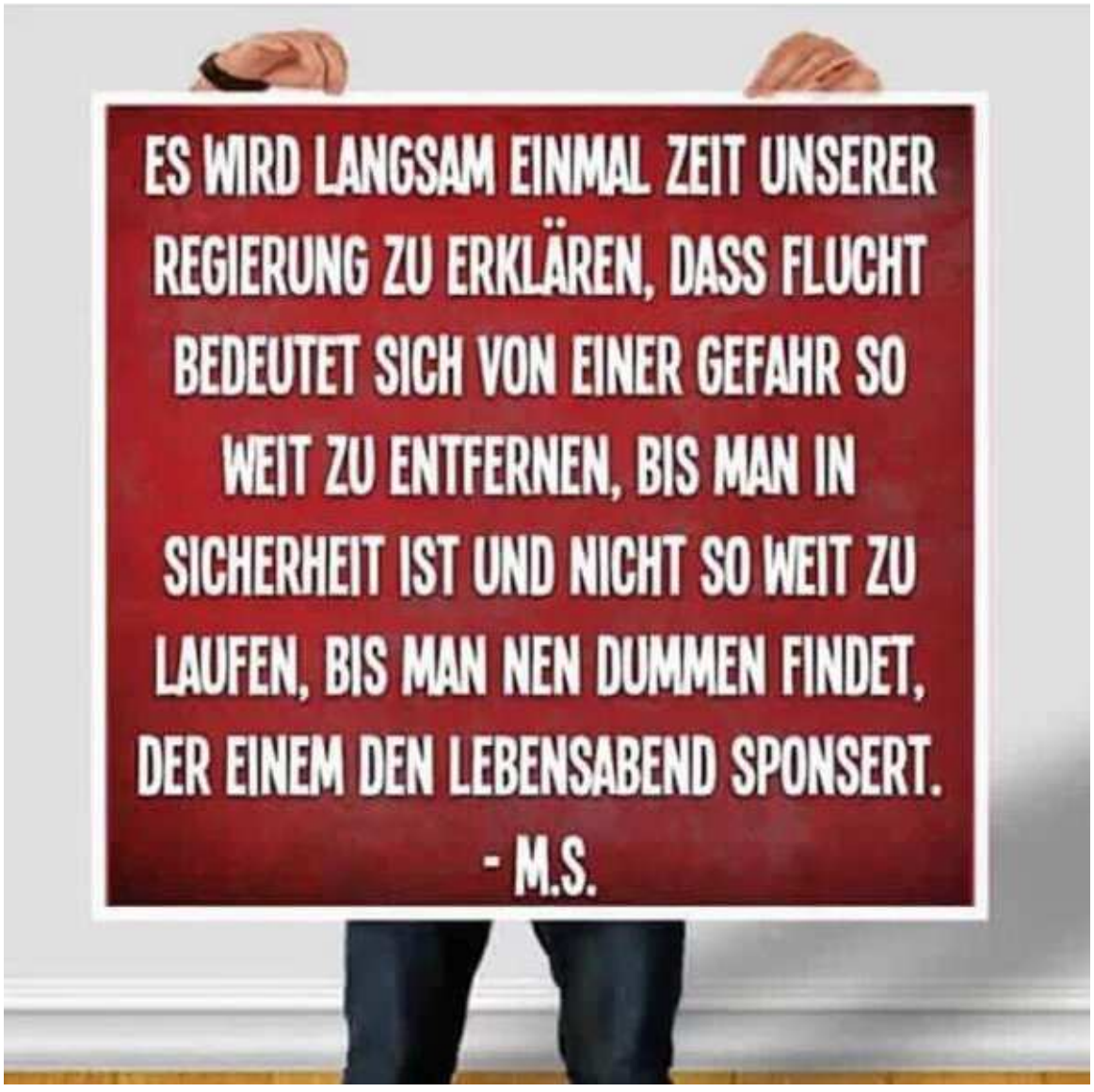

Der warme Regen aus Steuergeldern wird an linksextreme Vereine giesskannenartig verteilt, die den Popanz der

"unendlich vielen Opfer rechter Gewalt" verbreiten sollen:

> Allein für den Zeitraum von Januar bis November 2015 haben ZEIT und ZEIT ONLINE 222 Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte ermittelt.
>
> Gerade die Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt sind angesichts der stark angestiegenden Fallzahlen vielerorts überlastet. Die Mobile Opferberatung in Sachsen-Anhalt beispielsweise warnte bereits, sie könne nicht mehr alle Opfer rechter Gewalt betreuen, weil ihr dafür ganz einfach das Personal fehle.

Welche Opfer rechter Gewalt gibt es denn aktuell in Sachsen-Anhalt? Eines, zwei, oder doch 3? Die Kommentare in DIE ZEIT sind sehr aufschlussreich... trotz der Zensur dort...

Ein riesiger Popanz, und die Zahl von 50 Millionen Euro ist lächerlich. Real dürfte es ein Vielfaches sein, was da an Linksextreme verballert wird.

TOP!

Grünrote, SEDrote, Sozenrote, Unionsrote... es dürfte sich um 500 Mio Euro oder mehr handeln, jedes Jahr, und es steigt weiter. Meinungsmache gegen Deutsche.

Ein Beispiel:

> Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. (RLS) ist eine deutsche, parteinahe Stiftung der Partei Die Linke mit dem Geschäftssitz in Berlin.

Das ist ein Verein... keine Stiftung, so geht das schon mal los... wieviel Kohle bekommt dieses linksextremistische antideutsche Pack?

> Sie finanziert sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und insbesondere aus staatlichen Zuschüssen. Von diesen erhält sie im Jahr 2015 rund 47 Mio. € (vom Auswärtigen Amt 1,6 Mio. €; vom Bildungsministerium 11,3 Mio. €, vom Innenministerium 11,0 Mio. €; vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 24,2 Mio. €).[1]

Die Nattern werden aus Steuergeldern gefüttert, und das nicht zu knapp. Fast 50 Mio Euro für was? Für die antideutsche Linkspartei-Ideologie... und ja, das ist bei allen anderen "parteinahen Stiftungen" ganz genauso.

Macht es nicht besser...

Es gibt also viele Wege nach Rom, bzw. viele Steuergeld-Töpfe, mit denen die antideutsche Propaganda vom Staat selbst gekauft wird. Das nennt man dann am besten staatliche Antifa. Wes Brot ich ess...

Diese Sumpf gehört ausgetrocknet. Unerträglich korrupte Zustände der Selbsbedienungsmentalität.

Ein nettes Beispiel dazu ist der hier:

AUTHORS PROFILE

Friedrich Burschel
Akademie für Politische Bildung
Referent Neonazismus und Strukturen/Ideologien der Ungleichwertigkeit

Kontakt
burschel@rosalux.de
(030) 44310-183

Der macht nicht nur Antifa-Radio in Sachen NSU, oder schwul-lesbische Paulchenvideos (das freut ihn immer so, wenn wir das schreiben, Staatsschutzklitsche Apabiz...), und Verrisse über ARD-Spielfilme, der gibt auch gern mal den NSU watch-August im Schauprozess, zusammen mit Tobias Bezler, wo dann "objektive Berichterstattung" herauskommt, ähnlich objektiv wie beim Thüringer Zeckenmädel.

Staatliche Antifa:

Natürlich könnt Ihr auch gerne selber auf die Angebote zurückgreifen. Geht einfach mal auf die Seite, wo Ihr unter den Rubriken „Nazis in meiner Stadt", „Sich fit machen gegen Rechts", „Theorie gegen Menschenfeindlichkeit" schon jetzt ein bestechendes Angebot findet.

Friedrich Burschel, Rosa-Luxemburg-Stiftung
Akademie für politische Bildung
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
Tel.: 0049-(0)30-44310183
Fax: 0049-(0)30-44310222
mail: burschel(ädd)rosalux(punkt)de

Die Opferauswahl des NSU wird immer mysteriöser... :)

Ernsthaft: Dieses antideutsche Pack war sich nicht einmal zu schade, in den Wochen des grössten NSU-Hypes überhaupt, Mitte November 2011, von einem Verharmlosen rechter Gewalt zu schwadronieren.

21.11.2011, Tag der Russlungenlüge im Bundestag, 1 Tag vor dem Mord-Urteil des Bundestags:

> Ob nicht auch die kommunistische Plattform, jener orthodox linke Parteiflügel innerhalb der Partei Die Linke, extremistische Züge aufweise, will Franz Frey wissen. Die Antwort von Fritz Burschel fällt eindeutig aus: "Aus Sicht jener, die die heute gültige Extremismusdoktrin erarbeitet haben: ja. Aber bei genauer Betrachtung mit gesundem Menschenverstand: nein." Fritz Burschel hat sich in heimatliche Gefilde aufgemacht, um über einen - aus seiner Sicht - gefährlichen Rechtsruck in dieser Republik zu informieren. "Über einen Rollback", betont der ehemalige Leiter des Kreisjugendrings Ebersberg. Heute ist Burschel Referent der etwas sperrig klingenden Abteilung "Neonazismus und

Strukturen/Ideologien der Ungleichwertigkeit" der Akademie für Politische Bildung an der Linksparteinahen Rosa-Luxemburg-Stiftung. Im Sitzungssaal des Kirchseeoner Rathauses referiert der Autor, der selbst jahrelang unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stand, vor etwa 40 Besuchern über eine Entwicklung, die ihm große Sorge bereitet: "Seit die schwarz-gelbe Regierung im Amt ist, wird der Rechtsextremismus immer mehr aus dem öffentlichen Diskurs ausgeschlossen. Es findet eine Konzentration auf die linke Seite statt, während Rechts mobil gemacht wird." Mit Duldung der Politik.

Was für ein idiotisches Statement, bei mageren 40 Leuten vor Ort, interessierte offensichtlich keine Sau, aber in der Süddeutschen verbreitet... und natürlich sind "alle NSU-Beweise erbracht", Zweifel gibt es nicht; Deutungshoheit erlangen, den Linken (also bis weit hinein in die CDU) die Sprachregelung vorgeben, darum geht es BEIDEN: Burschel und der SZ. Staatsschutz von Anfang an.

Es ist ein regelrechtes Netzwerk, das von Nebenklage über NSU-Ausschüsse bis hin zu Medien-Experten reicht, und es ist ein staatlich und/oder geheimdienstlich gepampertes Netzwerk, welches die Vorlagen gibt für die Arschkrautfresser in den Medien:

Funke, Marx, Narin, Burschel, es sind immer dieselben Flöten, welche die linke Deutungshoheit sicherstellen sollen.

Die Steuermittel befördern die Staatsräson NSU, die Antifa ist dabei ein sehr zuverlässiger Helfer.

Steuermittel, zur Vorverurteilung eingesetzt
Und das vom 1. Tag an, ohne jemals nach Beweisen zu fragen. Daran hat sich auch bis heute nichts geändert:

Man stellt sich doof, das macht Kathi wie alle anderen Linken seit Nov 2011, und verteufelt einen Spielfilm, das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, einen Spielfilm, so wie Burschel es vorgab, weil der gegen die NSU-Staatsdoktrin der (allein?) mordenden Uwes und des nicht-Wissens darüber auf Seiten der Sicherheitsbehörden verstösst. Auch das ist Staatsschutz. Weil es ein abgekartetes Spiel ist, zur Beschäftigung der Öffentlichkeit.

> Der Film missachtet Ergebnisse der Untersuchungsausschüsse

Ach! Welche denn?

> "Im Sinne von: Dieser NSU-Komplex kann nie aufgeklärt werden, weil im Zweifelsfall sogar Zeugen ermordet werden durch mutmaßlich den Verfassungsschutz. Das suggeriert ja der Film. Und da sage ich: 'Da geht Fiktion zu weit.' Wenn sie Realität benutzt, um sozusagen in einem noch nicht aufgeklärten Fall Antworten zu geben oder Antworten zu suggerieren."

> Der gestern Abend ausgestrahlte dritte Teil "Die Ermittler" der Fernsehfilmreihe vermische viele Dinge und gehe zu sehr in die Richtung bestimmter Verschwörungstheorien, kritisierte König. Der Film missachte in gewisser Weise auch die Ergebnisse des Thüringer Untersuchungsausschusses und der detaillierten Aufarbeitung in den anderen Ausschüssen. Dort habe man versucht, den Verschwörungstheorien gegenzuhalten:
>
> "Er (der Film) befördert mit der Endszene (...) einen Teil dieser Verschwörungstheorien. Und da bin ich alles andere als glücklich darüber gewesen, dass das gestern so gelaufen ist."

Der Thüringer NSU-Ausschuss hat gar nichts aufgeklärt, er hat sich sogar sehr darum bemüht, dass da bloss ja nichts anbrennt. Damals der Erste nicht, und jetzt der 2. auch nicht. Was haben die anderen NSU-Ausschüsse betrieben: Nichtaufklärung.

Was macht der 2. Bundestagsausschuss? Nun, der lässt komische Presseberichte schreiben:

Startseite > Dokumente > Web- und Textarchiv > Textarchiv

Ausschuss untersucht Selbstmorde in Eisenach

Der Selbstmord von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach ist Thema im Ausschuss. © dpa

Einen Themenwechsel wird es in der nächsten Sitzung des 3. **Untersuchungsausschusses (NSU II)** am **Donnerstag, 14. April 2016,** geben. Nachdem es bei den ersten drei Zeugenvernehmungen unter Vorsitz von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** um die Vorgänge und anschließenden Ermittlungen in Zwickau am 11. November 2011 gegangen war, stehen nun die Ereignisse am gleichen Tag in Eisenach im Mittelpunkt des Interesses.

Dort hatten sich die beiden mutmaßlichen NSU-Terroristen **Uwe Böhnhardt** und **Uwe Mundlos** durch Kopfschüsse in einem Wohnmobil das Leben genommen, um nach einem Bankraub und der Entdeckung durch die Polizei einer Festnahme zuvorzukommen. Geladen sind fünf Zeugen, die zu den Ermittlungen rund um den vermutlichen Doppelselbstmord der beiden NSU-Mitglieder aussagen sollen. Die Sitzung beginnt um 11 Uhr im Sitzungssaal 2.600 des Paul-Löbe-Hauses in Berlin.

Ermittlungen zu den Banküberfällen

Zunächst ist der **Erste Kriminalhauptkommissar Christian Leucht** geladen, der damals bei der für Westsachsen zuständigen Polizeidirektion Zwickau zu den unaufgeklärten Banküberfällen ermittelte, die von Böhnhardt und Mundlos in den Jahren zuvor begangen worden waren und bei denen ebenfalls ein angemietetes Wohnmobil benutzt worden war.

Komisch, lies:

- sicherer Selbstmord?
- zuvor Bankraub, auch das eine sichere Wahrheit?
- Doppel-Selbstmord mit Pumpgun, die fast 2 Wochen lang eine Pistole war (noch am 17.11.2011)
- erweiterter Suizid, Schütze Mundlos, statt STA Wassmuth "ein Jeder erschoss sich selbst" 13.11.2011, spiegel-TV) ?
- man wusste nach der Obduktion am 5.11. nicht Bescheid? laugh out loud...

Komisch ist also in diesem Fall bedeutungsgleich mit: Staatsschutz. Von Antifa bis Binninger, Staatsschutz... Deutungshoheit verteidigen, obwohl doch die offizielle NSU-Erzählung nur eine Verschwörungstheorie ist... und die NSU 2.0, also das mordende bundesweite Netzwerk, nur eine weitere, unbewiesene VT ist...

Warum machen die Linksextremen das, und warum vernachlässigen sie die Rolle der Polizei, die beide Tatorte des 4.11.2011 versaute, und faseln ständig vom bösen Verfassungsschutz?

- weil es ihnen passt, denn sie werden selbst vom Verfassungsschutz beobachtet
- sie sind nicht nur finanziell korrumpiert, sondern auch teilweise V-Leute (Staatsschutzklitsche apabiz...)
- weil es so schön ist, endlich "echten Naziterror" bejubeln zu können
- weil sie dafür, genau dafür so viel Steuergeld bekommen: Rechten Popanz veranstalten
- weil der rechte Terror so schön von massenhaftem Linksterror ablenkt, der jedoch gewollt ist?
- weil "ganz oben" längst entschieden ist, was "die Wahrheit" werden soll?

Wer den letzten Punkt nicht verstanden hat: Nachlesen. 2014:

> Wie lautet Ihre Prognose für den NSU-Fall?
>
> Fatalist: Die ganze Wahrheit wird nicht herauskommen. Man wird sich auf eine Linie zurückziehen, die man längst entwickelt hat. Man lese nur Heimatschutz von Aust/Laabs, dort wird diese Verteidigungslinie bereits entwickelt: Wir nennen sie NSU-Staats-VT 2.0. Kurz zur Erklärung: drei isolierte Einzeltäter, die an allen 26 NSU-Tatorten nicht nachgewiesen werden können. Diese Verschwörungstheorie des Staates ist die der Medien und der Anklage: Ohne Beweise, denn die gibt es nicht, bleibt es aber eine Verschwörungstheorie, die aber nicht durchzuhalten ist.
>
> Diese gescheiterte Kleinst-Terrorzellen-Trio-These, das ist die Version NSU 1.0. Sie wird zurzeit aufgegeben. Ersetzt werden soll sie durch die Version NSU 2.0: Ganz viele Mörder in ganz vielen Städten, Helfer überall sowieso. Daran arbeitet auch die Nebenklage fleißig mit, denn eine Verurteilung Zschäpes als Mittäterin bei den Morden ist sehr unwahrscheinlich. Es gibt keine Nachweise für die beiden Uwes an irgendeinem Tatort, also wird es auch schwierig, Zschäpe mittäterschaftlich zu verurteilen. Es läuft auf Brandstiftung ohne besondere Schwere der Schuld hinaus, also ohne Lebensgefährdung von Menschen. Zschäpe wird nach dem Urteil als freie Person in ein Zeugenschutzprogramm gehen, so meine Prognose.
>
> Der Ausweg ist die Variante NSU 2.0: andere Täter, ein größeres Netzwerk, und das mit Wissen des Verfassungsschutzes. Mord unter den Augen nicht der Behörden, sondern mit Wissen eines kleinen verschworenen Kreises von Personen innerhalb der Sicherheitsbehörden. Das ist der Ausweg aus dem Dilemma. Hinter den Kulissen dürften längst Freiwillige gesucht werden. Ein Anweiser an höchster Position inklusive.

Genau in diese Richtung läuft es ganz aktuell, und Protagonisten sind wieder -welch Zufall- Aust und Laabs... Das NSU-Axiom: Morde mit Wissen des Staates, oder keine Morde.

Damals schrieb fatalist:

> Es muss auffallen, dass der Verfassungsschutz auch im Abschlussbericht des NSU-Ausschusses Thüringen schuldig genannt wird, in den Medien und bei Aust/Laabs passiert dasselbe, und die skandalösen Ermittlungsmängel des BKA bleiben weitgehend außen vor. Man darf die Installation eines Sündenbocks namens Verfassungsschutz vermuten, sie ist tatsächlich längst in vollem Gange.
> Kopp Online: Und was soll der Grund für die NSU-2.0-Geschichte sein?
>
> Fatalist: Der eigentliche Zweck dieser Maßnahmen ist der Schutz der Regierung, denn es dürfte einleuchtend sein, dass ein BKA nicht ohne Weisung zielgerichtete Ermittlungen zum Beweis einer Terrorzelle geführt hat, deren Ergebnis die Bundesanwaltschaft anklagte.

Damit ist auch "klar", wo der Anweiser sass und immer noch sitzt:

> Nicht der Kopf von Marschner steht zur Disposition, sondern der von Klaus Dieter Fritsche. Alle in Berlin wissen das, es wird nunmal wie bei Waschweibern getratscht. Diese Bausteine im Puzzle um die Spitzelzelle BMZ hat Aust komplett außen vor gelassen.

Auftragsgemäss weggelassen, sehr richtig, @anmerkung!

2014 hat fatalist sich weit aus dem Fenster gelehnt:

> Das wird vermutlich am Ende herauskommen: Mehrere entglittene V-Leute mordeten mit Wissen einer kleinen kriminellen Struktur innerhalb des Geheimdienstes. Welches Landesamt für Verfassungsschutz diese Rolle wird annehmen müssen, das bleibt abzuwarten. Das Bundesamt für Verfassungsschutz wird es jedenfalls eher nicht sein.

Die linken staatlich bestallten Antifas werden zur Aufklärung rein gar nichts beitragen. Haben sie bislang nicht, werden sie weiterhin nicht. Das widerspräche ihrer gesellschaftspolitischen Zielsetzung, die da heisst: Schuldkult gegen Biodeutsche, Grenzen auf für Millionen von Muslimen, und dafür werden sie auch nicht bezahlt. So trivial ist das: Wes Brot ich ess... des Lied ich sing...zumal, wenn ich es sowieso abgöttisch liebe, und ihm meine gesamte Existenz verdanke...

Wir erleben beim NSU, und das massgeblich verursacht durch die staatliche Antifa, ein verzweifeltes Aufbäumen gegen jegliche Aufdeckung der Wahrheit. Der begleitende Leitmedienpopanz dient demselben Zweck: Einen Doppelmord in Stregda am 4.11.2011 vertuschen, und die wahren Täter der Dönermorde schützen.

> Rede von Staatsministerin Aydan Özoguz, die ebenfalls die derzeitige offizielle Version des NSU schwer in Zweifel gezogen hat: Wer hat tatsächlich auf sie geschossen? Frau Özoguz stellt fest: Es ist unklar, wie Böhnhardt und Mundlos wirklich zu Tode gekommen sind.

Wer hat tatsächlich auf die 9 Opfer geschossen, und wie kamen die Uwes zu Tode, genau das sind die Fragen, die aufgeworfen wurden, auch noch einmal vom CDU-Mann Armin Schuster 2015, und die bei der Masse der Leute

nicht ankommen dürfen.

Dem dient der Antifa/Aust-Blödsinn, er ist pure Ablenkung vom Wesentlichen. Es geht um mehr als nur um einen Arsch im Kanzleramt... Staatsgeheimnisse, deren Bekanntwerden Regierungshandeln unterminieren würde...

---

gremium7 (2016-04-11 14:40:09)
Die Syrer sind schon ein intelligentes Volk mit erstklassigen Ablenkungsmanövern. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-04/bingen-am-rhein-brandst iftung-fluechtlingsunterkunft-festnahme Und wenn man sich noch die Begründung ansieht "die beengten Wohnverhältnisse in der Unterkunft sowie die fehlende Zukunftsperspektive an." Hat dem niemand gesagt, daß in vielen Gebieten in Syrien Waffenruhe ist und dort Leute für den Aufbau benötigt werden?

youtuber (2016-04-12 03:53:43)
Bestimmt hat man ihm das gesagt. Er hatte ja schon eine Spraydose mit schwarzer Farbe im Baumarkt gekauft. Die war eigentlich für den Aufbau daheim...

3.4.26 NSU: linke Kulturbanausen mit faschohaften Naziflausen (2016-04-11 18:00)

Linke hatten und haben zuweilen ein mehr als nur gestörtes Verhältnis zur Kunst. Rechte auch, aber das ist nicht Thema dieses Artikels.

Linke geben den Kulturfaschisten, würden am liebsten Bücher und Zelluloid verbrennen, nur damit das Teufelswerk nie die Menschen landauf landab begeistert. Die Folgen der chinesischen Kulturrevolution sind bekannt. Das "Yeah, Yeah, Yeah" Ulbrichts ist ein Klassiker, der Streit anhand des Falls Biermann legendär*, die

Zahl verbotener DEFA-Filme Äon, und dann kommen strohdumme Linke um die Ecke geschlichen und sind schon wieder so weit, den Faschisten zu geben, damit der gemeine Bürger nur jener Kunstwerke angesichtig wird, von denen Linke der Meinung sind, sie seiner Persönlichkeitsentwicklung förderlich.

Die dreieiige Einfältigkeit hat sich zusammengefunden, auf daß es an der Zeit ist, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, sich also vom Inhalt zu lösen und die Methodik zu untersuchen.

Drei Linke haben sich in Kunstkritik geübt und sind damit mächtig auf die Schnauze gefallen. Lecorte (Jentsch) ist fachlich auf die Schnauze gefallen, auch wenn ihm die öffentliche Entgegnung Schorlaus an sein alter ego Walter Gröh überhaupt nicht in den Kram paßte.

Wer den zweiten Absatz des Artikels so in die deutsche Sprache übertragen kann, daß man ihn auch versteht, der melde sich bitte beim AK NSU. Wir würden ihn gerne publizieren. Ansonsten liest sich der Artikel wie das, was andere nachts um drei vor einer Kreuzberger Kneipe bunkern. Es ist weder eine logische, noch eine inhaltliche Linie erkennbar, nur kunterbunt Gewürfeltes. Und der Zweck schimmert aus dem ausgekotzten, Schorlau das recht abzusprechen, einen Krimi geschrieben zu haben.

Kommen wir zum Bachelor-Artikel von Lecorte und dem Trick, den er anwendet.

1. Lecorte scheut die Akten wie der Pfaffe Meßwein aus purem Wasser. Wer sich inhaltlich mit Fragen des Falles NSU befassen möchte, der kommt um die Akten nicht umhin. Immerhin geht es so round about um 20 Kriminalfälle, die am OLG-Stadl zu München auf die Bühne das Staatstheaters gebracht worden sind. Mit Antifa-Blubber aus Textbausteinen kommt man da nicht weit.Schorlau hat sich die Akten in Zusammenarbeit mit seinen Sekundanten angetan, sie nach allen Richtungen abgeklopft und im Rahmen seines Plots verwendet.Lecorte reiht Propagandastanzen aneinander. Die retten ihn aber nicht. Lecorte gibt es sogar selber zu, daß Schorlau besser einen linken Propagandawälzer geschrieben hätte, denn einen Kriminalroman.

   Sein neues Buch ist umso ärgerlicher, als dem ganzen Humbug, den es verbreitet, so viele Menschen, darunter sehr viele Linke, auch noch einen Haufen Geld hinterher schmeißen. Dieses Geld hätten antirassistische und antifaschistische Projekte besser gebrauchen können.

   Hier haben wir das erste Problem linksfaschistoider Kulturhoheit. Man möchte dem Literaten vorschreiben, wie er ein Buch zu schreiben hat. Was nicht dem eigenen Weltbild entspricht, gehört wenigstens gegeißelt, an den Pranger linker Jammerlappen.

1. Der eigentliche Trick, mit dem Lecorte seine Jünger auf's Glatteis führt, besteht jedoch in der Herauslösung der Schorlauschen Schrift aus ihrem spezifischen Genre. Lecorte meint, in Schorlaus Buch keinen Krimi, sondern einen dokumentarischen Bericht erkannt zu haben.

   Stilistisch ist die Romanhandlung nicht viel mehr als ein loses Spannungsgerüst, herumgebaut um dokumentarische Teile und die in Dialog und Monolog dargebotene Meinung des Autors. … Angesichts der Leichtfertigkeit, mit der Schorlau (er ist nicht der einzige seiner Art) in Sachen NSU „ermittelt", Zitate falsch oder manipulativ benutzt, Fakten falsch darstellt oder weglässt, jede Vorstellung von Glaubwürdigkeitsprüfung, Zeugenpsychologie und Aussagekohärenz bei Zeugenaussagen vermissen lässt, Indizien zu Beweisen erklärt und Spekulationen zu Indizien, die einen der Lüge bezichtigt und den anderen ungeprüft nachspricht – angesichts dessen wünsche ich mir fast, im Falle eines Falles von der bürgerlichen Justiz verfolgt zu werden und nicht von solchen „Aufklärern"!

   Der kleine Kulturfaschist Lecorte ist sich für nichts zu blöd und scheißt auf des noch geltende Grundgesetz.

   Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.

   Mehr muß man zu einem Krimi nicht wissen. Schorlau war so frei. Dreist wenn er beschrieben hätte, wie sich die Uwes gegenseitig mit nassen Stricken erwürgten um sich anschließend zu vergiften wäre das im

Rahmen der verfassungsmäßig garantierten Kunstfreiheit ein in jedem zulässige Krimiidee gewesen. Sicher nicht so prickelnd wie die von ihm gewählte, aber zulässig. Lecorte (Jentsch, Gröh) hat sich damit als ernstzunehmender Schriftsetzer disqualifiziert. Wer solche Tricks nötig hat, hat nichts mitzuteilen. Auf eine veritable Literaturkritik wird verzichtet, stattdessen gibt Lecorte den Nazihaudrauf, wie man es von Nazi gewohnt ist.

Es dauerte nicht lange, da wurden die Brüder im Geiste in die Spur geschickt. Der Burschel mußte ran, um die vorab vierteilige NSU-Serie für die ARD zu rezensieren und eine Warnung für das linksdumme Publikum loszulassen. Man möge sich nur den Opferfilm anschauen, weil man da zu Tränen gerührt sei, alles andere ist eher verschwörungstheoretischer ARD-Schrott, keinesfalls sehenswert.

Von Krimifreunden hört man anderes. Nur der 3. Teil hat überhaupt den Anspruch an einen guten Film genügt. Es war ein Krimi, der wie ein Krimi daherkam, die genretypischen Mindeststandards bediente und in durchaus spannender Bildfolge eine Geschichte erzählte, wie sie hätte passiert sein können.

Was nicht sein kann, das nicht sein darf. Die den linken Kulturbanausen schwesterlich verbundene Wiebke Ramm faßte in Worte, was für die unfaßbar war.

Ein Fest für Verschwörungsfans: "Die Ermittler - Nur für den Dienstgebrauch" ist der dritte Teil der ARD-Spielfilmtrilogie über die Mordserie des NSU. Der Film hält dabei jede abstruse Theorie für möglich.

Die Drehbuchautoren Rolf Basedow, Christoph Busche und Jan Braren mischen dabei munter Fakten mit Fiktion. Das eine vom anderen zu unterscheiden, ist für den Zuschauer ohne detaillierte Kenntnis kaum möglich. Aber es ist ja nur ein Spielfilm, wie die Macher betonen.

Der Film greift nun so ziemlich alles auf, was es an Geraune rund um den NSU-Komplex gibt.

Die problematische Botschaft, die nach dem Film beim Zuschauer ankommen könnte, lautet: Der Prozess gegen Zschäpe ist eine Farce und sie ein Bauernopfer der Geheimdienste.

Ramm nutzt die gleiche Technik wie Lecorte. Sofern in Deutschland jemand ein Kunstprodukt über den NSU ausfertigen möchte, hat er gefälligst bei den Linken nachzufragen, wie sie es gerne hätten. Bei all den schlecht besuchten Theaterstücken hat es ja auch funktioniert. Nur die Krimiautoren bürsten gegen den Strich.

Dann sei an dieser Stelle noch einmal klargestellt: Exakt das ist die Aufgabe der Kunst, gegen den Strich zu bürsten, Erwartungshaltungen zu unterlaufen, Vorurteile zu sprengen, zum Denken anzuregen, zu provozieren, anders zu sein, zu unterhalten, Spaß zu machen, zu ärgern.

Genau das ist es, was Artikel 5 Grundgesetz regelt.

Wo dumme Gedanken in ein Lagerfeuer geworfen werden, um sich dran zu wärmen, sind andere Dumme nicht weit, um Händchen zu halten. Kein Wunder, daß sich ausgerechnet eine der dümmsten Linken des Landes in aller Öffentlichkeit als Kulturfaschistin outet.

Satire darf, ähäm, hüstel, alles? Und der fiktionale Krimi nicht?

"Die Fiktion geht zu weit"

Katharina König

14942

"Er (der Film) befördert mit der Endszene (...) einen Teil dieser Verschwörungstheorien. Und da bin ich alles andere als glücklich darüber gewesen, dass das gestern so gelaufen ist."

Eine extremistische Bäuerin definiert die Regeln fiktionaler Kunst, damit auch Helden des Kartoffelackers verstehen, wer die schlimmen Finger sind.

Wenn das jetzt so dargestellt wird, dann wird damit natürlich ein gewisser Eindruck erzeugt und damit auch ein gewisser Abschluss gegeben im Sinne von: Dieser NSU-Komplex kann nie aufgeklärt werden, weil im Zweifelsfall sogar Zeugen ermordet werden durch mutmaßlich den Verfassungsschutz. Das suggeriert ja der Film, und das finde ich, da sage ich, da geht Fiktion zu weit, wenn sie Realität benutzt, um sozusagen in einem noch nicht aufgeklärten Fall Antworten zu geben oder Antworten zu suggerieren.

Die linke Kulturextremistin sollte sich wieder mal einen antifaschistischen Gottesdienst reinziehen. Vielleicht helfen ja die Gebete im Kirchhaus, ihr ihre nazistischen Kulturflausen aus dem Kopf zu exorzieren.

Was die Bundesrepublik dringend braucht, das sind mehr Krimis und weniger Lecortes, Ramms und Königs. Noch ist der Kulturfaschismus per Grundgesetz ausgeschlossen, aber wehe, solche Faschotypen bekommen jemals die Macht, über die Freiheit der Kunst zu bestimmen. Dann ist Dunkeldeutschland angesagt.
—–
Der Autor wurde als junger Bub mit einer Einladung zur Kreisleitung der SED ausgestattet, die er flugs wahrzunehmen hatte, um ihm den Frevel der "Biermann-Propaganda" aus dem Leib zu agitieren. Die Agitatoren erwiesen sich als Mitarbeiter der Staatssicherheit und gaben sofort Ruhe, nachdem die Quelle der Fernsehmitschrift preisgegeben war. Mit der wollten sie sich dann doch nicht anlegen.

---

wahnfried (2016-04-12 06:56:06)
Mal wieder Keupstraße!!! http://www.bild.de/regional/koeln/rechtsextremismus/uebergriff-auf-graue-woel fe-anhaenger-45317852.bild.html

3.4.27 Wenn man so die Akten liest, drängt sich die Frage auf: Waren sie mal V-Mann des LfVS Sachsen? (2016-04-11 23:00)

Der Titel ist ein Zitat aus dem OLG München vom 5.3.2015, 190. Verhandlungstag. Die Passage geht so:

> Ilius: Wissen sie, ob „Dönerkiller“ da drauf ist?
> Lasch: Das weiß ich nicht genau. Aber die CD ist von PCR. Aber da war ich nur bis 2003 Inhaber, und da gab’s inzwischen schon den zweiten Eigentümer.
> Ilius: Wer war denn 2010 Inhaber von PCR?
> Lasch: Der Herr Rahmel
> Ilius: Haben Sie Kontakt zu ihm?

Lasch: Ja, aber nicht zu eng, ich bin Vermieter seiner Geschäftsräume.
Inaugenscheinnahme Foto des Ladens:
Lasch: Ich bin da links im Haus und er hat da Lagerräume angemietet. Ich hab‘ vorne das Ladengeschäft, er hinten den Versandhandel.
Ilius: Haben sie mal mit ihm über das Lied geredet?
Lasch: Erst als das in den Medien erschien; ich war nicht begeistert, dass ich damit in Verbindung gebracht wurde.
Ilius: Wenn man so die Akten liest, drängt sich die Frage auf: Waren sie mal V-Mann des LfVS Sachsen?
Lasch: Ich habe mich noch nie in meinem Leben mit Behörden eingelassen.

NK-Vertreter RA Narin: War das LKA 1999 mal zu Besuch bei ihnen?
Lasch: Nein.
Narin: Vorhalt zur Fahndung nach dem Trio am 9.4.1999: „Am selben Tag wurde Hendrik Lasch aufgesucht und angesprochen, der den Beamten sagte, die Gesuchten nicht zu kennen und keine Angaben zu deren Aufenthalt machen zu können“?
Lasch: Sagt mir nichts. Wer soll das denn gewesen sein.
Narin: Ein KHK Ihling?
Lasch: Sagt mir nichts.

Wer den Ermittlerfilm der NSU-Trilogie in der ARD gesehen hat, der kennt KHK Ihling: Der Chef der Zielfahndung des TLKA Erfurt, 2006 verstorben, seine (fiktive) Tochter ist die Partnerin im Film vom "Helden" KHK Sven Wunderlich, der am Schluss den Zeugen im Auto verbrennen sieht…

Warum fragt der linke Nebenklageanwalt Ilius (Antifa-Anwalt) den Zeugen Lasch danach, ob er Spitzel des LfV Sachsen sei, seine Akte lese sich so…

Nun, wir vermuten, dass Ilius das vom Rene Heilig (ND-Redakteur) hatte, denn der Heilig suchte einen 2. Spitzel in Chemnitz.

Der Brandenburger Verfassungsschutz hatte offenbar gleich zwei V-Leute im unmittelbaren Umfeld der NSU-Terrortruppe platziert: Carsten Szczepanski (Piato) und die – ***noch nicht enttarnte, womöglich weiter aktive – Quelle 370 004****. Beide hatten auch intensive Kontakte zum militanten Nazi-Netzwerk Combat 18. nd las in geheimen V-Mann-Berichten.*

https://www.neues-deutschland.de/artikel/814947.brandenburger-verfassungsschu tz-hatte-zwei-quellen-im-nsu-umfeld.html

Nun ist jedoch Piatto Thema des kommenden BRB-Ausschusses, und RA Ilius fragte nach LfV Sachsen. Wenn es nicht Hendrik Lasch war, dann war es wer? Thomas Starke, dem der GBA Anfang 2001 als langjährige Vertrauensperson mehrerer BRD-Sicherheitsbehörden eine weitere Vertraulichkeitszusage für das LKA Berlin gab. (Landser-Vertriebs-Verfahren)

Da jedoch Starke keinesfalls schon als Trio-Verstecker 1998 V-Mann gewesen sein darf, oder gar 1997 TNT-Bote (ohne Zünder…) hat Rene Heilig sein Wissen fein für sich behalten. Staatsräson NSU bei den Linken…

Dieser NSU-Ausschuss in Brandenburg könnte wirklich interessant werden... Wer ist Quelle 370 004? 370 114 soll Piatto sein, vielleicht ist es aber auch anders herum.

siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/warum-wieder-aufgetauchten-geheimdiens takten-zu-misstrauen-ist-2/

Es ist geradezu grotesk, wie man um den Namen Thomas Starke herumeiert:

> Wer die V-Mann-Führer-Berichte, die der heutige Präsident des Sächsischen Verfassungsschutzes Gordian Meyer-Plath (damals noch Referatsleiter Rechtsextremismus in Potsdam) auf dem Tisch hatte, aufmerksam liest, erkennt, dass Piato und die Quelle 370 004 zwei verschiedene Personen sein müssen. Beide nahmen teilweise an denselben Veranstaltungen teil. Mehrmals trafen sie auf Thomas Starke, den späteren Berliner Polizeispitzel, der dem NSU-Trio Sprengstoff und die erste Wohnung in Chemnitz besorgte.
>
> https://www.nsu-watch.info/2013/03/piato-war-nicht-allein/

Es tut fast körperlich weh zu sehen, wie sich die Antifa bemüht NICHT zu erkennen, dass "die beiden Quellen BRBs" nicht etwa Thomas Starke oft getroffen haben müssen, sondern dass die zweite Quelle Thomas Starke IST.

Und diese V-Personalie ist zehnmal wichtiger als das Jobben beim V-Mann Marschner. Da werden sie im Ausschuss Potsdam drum herumschleichen, um den Elefanten im Raum, und sie werden ihn doch nicht sehen können... weil sie ihn nie sehen werden dürfen.

Das wird witzig. Versprochen…

Wichtig ist:

Da waren sie Aushorchzelle des VS, und eine Verhaftung hatten sie nicht zu befürchten. Wissen wir längst. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/06/ich-weiss-wo-dein-haus-wohnt-oaz-sachs en-ermittelt-zwickauer-pumpguns/

Siehe auch:

Der Elefant im Saal: 181. VT

Im fensterlosen, viel zu kleinen OLG-Saal in München steht ein grosser grauer Elefant, aber weder die 60 Anwälte noch die 5 Richter, geschweige denn die 10-20 Vertreter der Lügenpresse wollen ihn sehen. Man schielt ständig um ihn herum, ignoriert ihn jedoch konsequent.

Obwohl er auch noch ziemlich schlecht riecht.

Der Elefant heisst „Aushorchzelle“:

> Nach dem Ende des NSU im Jahr 2011 habe man sich in der Szene darüber lustig gemacht, „wie lange die in Chemnitz waren, ohne dass es jemand mitbekommen hat“, sagte Enrico R.

Denkste Enrico, die Behörden, explizit die aus Sachsen, wussten immer Bescheid. Die aus Potsdam und Berlin natürlich auch...

> Selbst ein lediglich knapp durchschnittlich intelligenter Mitteleuropäer hätte recht schnell bemerkt, dass da was nicht stimmen kann:
>
> Die 3 sucht ja gar keiner... ??? Bombenwerkstatt, TNT, und niemand sucht die ???

Die Zielfahnder aus Erfurt, Ihling und Wunderlich, dürften so ziemlich die einzigen gewesen sein, die es nicht wussten... und der "böse Laschi" hat es ihnen auch nicht verraten...

Untergrund, nein, die waren nicht versteckt, die liefen da ganz locker rum, sagte Lasch aus: Stammtischbesuche, Kneipen, überall dort, wo die Rechte Szene in Chemnitz so beobachtet wurde, vom sächsischen Staatsschutz oder auch vom Sachsen-LfV, da war das Trio dabei. Es gab keinen Unterschied im Verhalten der Uwes in Chemnitz VOR dem Untertauchen und DANACH. Alles war wie immer, wenn die zu Besuch waren, die pennten halt irgendwo... genau das sagte Lasch aus.

Lesen Sie das Protokoll. Scheint ein Wortprotokoll zu sein.

3.4.28 Eminger und seine Computer: Hat er die Paulchenvideos gebrannt? (2016-04-12 09:00)

Als aufmerksamer Blogleser müssen Sie sofort fragen:

Welche Videos?

1. die Vorgängerversionen, die verschickt wurden -von unbekannt- 2011?
2. die eine echte Paulchenversion, die via PDS Halle zum Apabiz kam und an den Spiegel vertickt wurde? Gefakte Versendung, anderer Umschlag, aufgeklebtes Adressetikett.
3. die Teaser, 90 Sekunden mit Tonspur "Noie Werte"?
4. die echten 4 Videos auf Lightscribe-Brenner im Schutthaufen?
5. die 30 Vorgängerversionen im Schutt?
6. die 1 echte Paulchen-DVD aus dem vergessenen Rucksack im Womo, gefunden am 1.12.2011? Asservat 1.7.30.1 direkt bedruckt, kein Aufkleber auf DVD.

7. die 5 Vorgängerversionen in demselben Rucksack? Asservate 1.7.30.2 bis 1.7.30.6

Der BGH-Beschiss der Bundesanwaltschaft: Es gibt nur EINE Version, es gibt keine Vorgängervideos, alle ca. 50 gebrannten Exemplare stammen vom 2007 (4 Brenndatums) und sind identisch: Paulchenvideos 15 Minuten mit Paulchen-Originaltonspur.

Nein, Andre Eminger war es nicht!

Sagt der BGH, denn auf Andre Emingers 2011 sichergestellter Hardware fehlte die 2006/2007 verwendete Schriftart.

Siehe:

> So geht die offizielle Erzählung:
>
> Weil auf Andre Emingers am 24.11.2011 beschlagnahmten PC die im Paulchenvideo 2007 verwendete Schriftart nicht installiert war, kann Eminger die Paulchenvideos 2007 nicht produziert haben.
>
> Das ist kein Scherz, das ist BAW/BKA/BGH-Logik.

> > Weiter war der im Film für die Gestaltung der Texte verwendete Schriftzeichenvorrat „COSMIC2N.ttf“ weder auf den Rechnern des Beschuldigten installiert noch sonst auf den bei ihm aufgefundenen Datenträgern vorhanden;…

Alles klar? http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/30/regelmaessiger-pc-neukauf-schuetzt-vor -strafverfolgung-in-sachen-paulchen-video/

So weit, so albern.

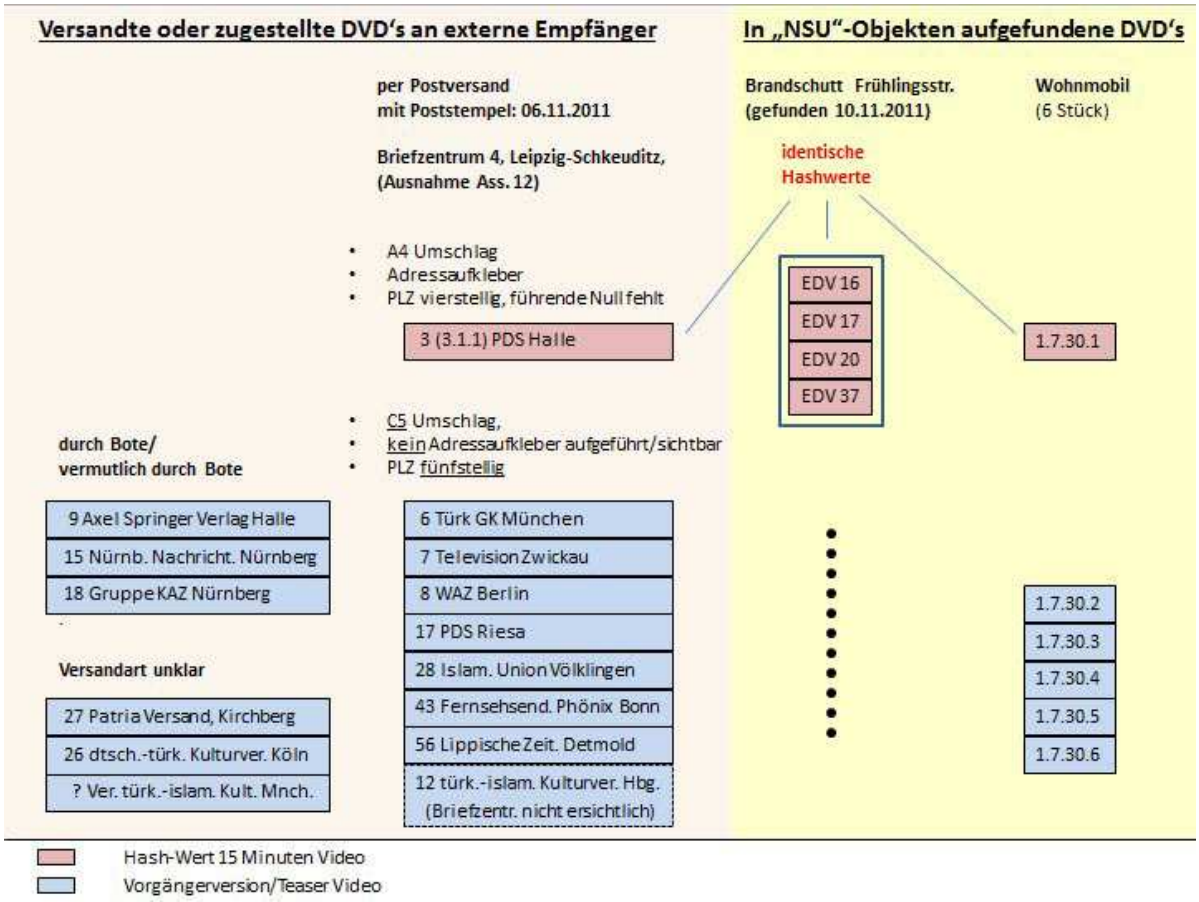

.

Das BKA hat allerdings weitere entlastende Belege gefunden:

- Eminger hatte 2011 keinen Drucker, mit dem man DVDs direkt bedrucken konnte

Die gebrannten DVDs waren nicht beklebt, sondern bedruckt. Dazu braucht man eine spezielle Zuführung, welche die DVDs aufnimmt. Ob das für alle DVDs zutrifft, wissen wir nicht. Für die eine echte DVD im Womo trifft es zu.

Lightscribe-fähige Brenner (4 echte Zwickauer Schutthaufen-DVDs) hatte Eminger 2011 auch nicht. Wie soll er da 2007 monochrome Lightscribes in blau und in grün gebrannt haben?

Die echte Paulchen-DVD im Womo:

14950

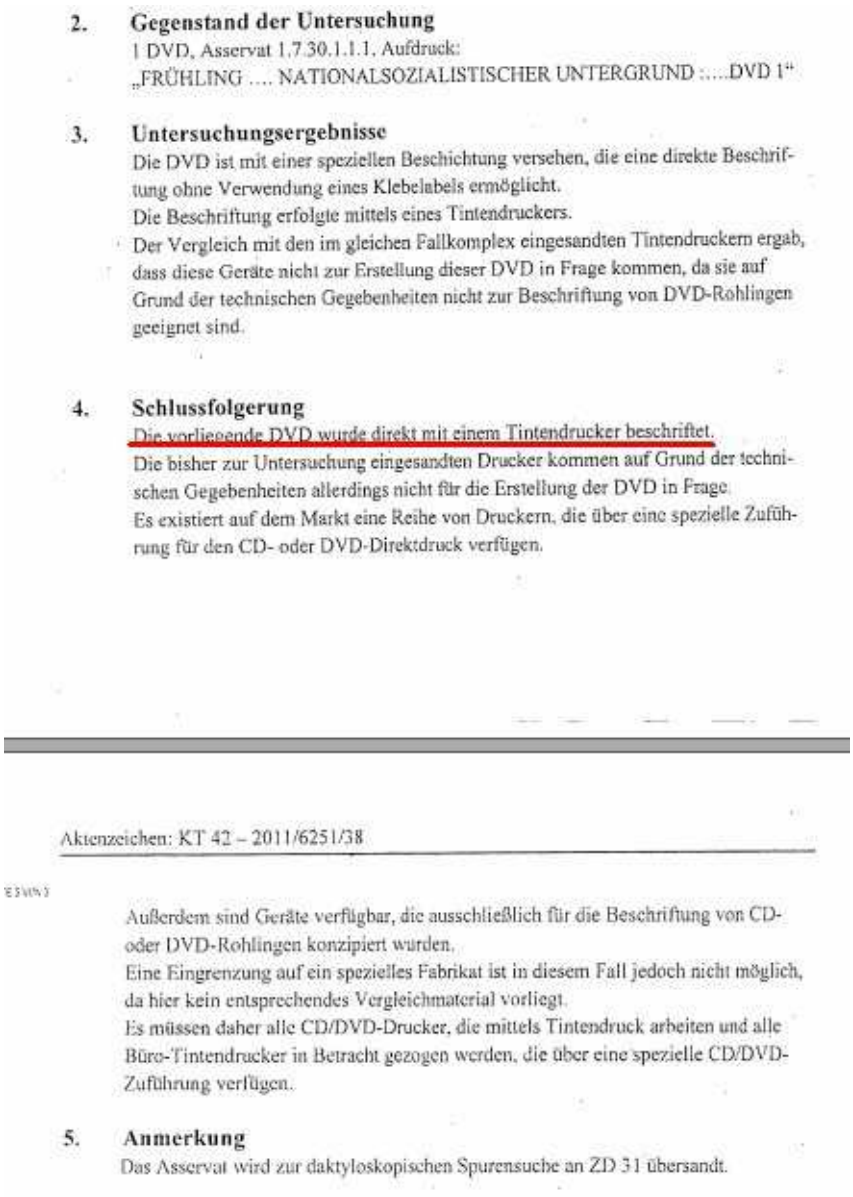

2. **Gegenstand der Untersuchung**
1 DVD, Asservat 1.7.30.1.1.1, Aufdruck:
„FRÜHLING .... NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND :....DVD 1"

3. **Untersuchungsergebnisse**
Die DVD ist mit einer speziellen Beschichtung versehen, die eine direkte Beschriftung ohne Verwendung eines Klebelabels ermöglicht.
Die Beschriftung erfolgte mittels eines Tintendruckers.
Der Vergleich mit den im gleichen Fallkomplex eingesandten Tintendruckern ergab, dass diese Geräte nicht zur Erstellung dieser DVD in Frage kommen, da sie auf Grund der technischen Gegebenheiten nicht zur Beschriftung von DVD-Rohlingen geeignet sind.

4. **Schlussfolgerung**
Die vorliegende DVD wurde direkt mit einem Tintendrucker beschriftet.
Die bisher zur Untersuchung eingesandten Drucker kommen auf Grund der technischen Gegebenheiten allerdings nicht für die Erstellung der DVD in Frage.
Es existiert auf dem Markt eine Reihe von Druckern, die über eine spezielle Zuführung für den CD- oder DVD-Direktdruck verfügen.

Aktenzeichen: KT 42 – 2011/6251/38

Außerdem sind Geräte verfügbar, die ausschließlich für die Beschriftung von CD- oder DVD-Rohlingen konzipiert wurden.
Eine Eingrenzung auf ein spezielles Fabrikat ist in diesem Fall jedoch nicht möglich, da hier kein entsprechendes Vergleichmaterial vorliegt.
Es müssen daher alle CD/DVD-Drucker, die mittels Tintendruck arbeiten und alle Büro-Tintendrucker in Betracht gezogen werden, die über eine spezielle CD/DVD-Zuführung verfügen.

5. **Anmerkung**
Das Asservat wird zur daktyloskopischen Spurensuche an ZD 31 übersandt.

Man braucht nicht viel Hirnschmalz investieren um zu bemerken, dass so doof noch nicht einmal das BKA ist... der Hardware-Bestand 2011 sagt nichts aus über die vorhandene Hardware 4 Jahre zuvor. Rein gar nichts.

Man kann nur "frische Brennprodukte" mit einer Computer-Ausrüstung abgleichen, und das hat man wohl auch getan: Man hat im November 2011 erstellte DVDs dahingehend geprüft, ob sie mit der 2011 vorhandenen Eminger-Hardware hätten erstellt werden können.

Sie konnten nicht.

"2010 noch was dran gemacht", oder "im November 2011 NSU-Netzwerk-Startbild und Heilbronn-Schlussbild eingefügt", das war und ist alles sehr konfus, "auch das Vorgängervideo hatte die falsche Tatreihenfolge", das Chaos der Aussagen des BKA-Profilers Harald Dern im Ländle und in München ist der Eingangs geschilderten Vielzahl von Videos geschuldet, die dann für den BGH umgelogen wurden in 50 identische Paulchenvideos. Keine Vorgängerversionen, keine Teaser, alles echt Paulchen 15 Minuten...

Google findet alles innerhalb von Sekunden... NSU-Wiki ;)

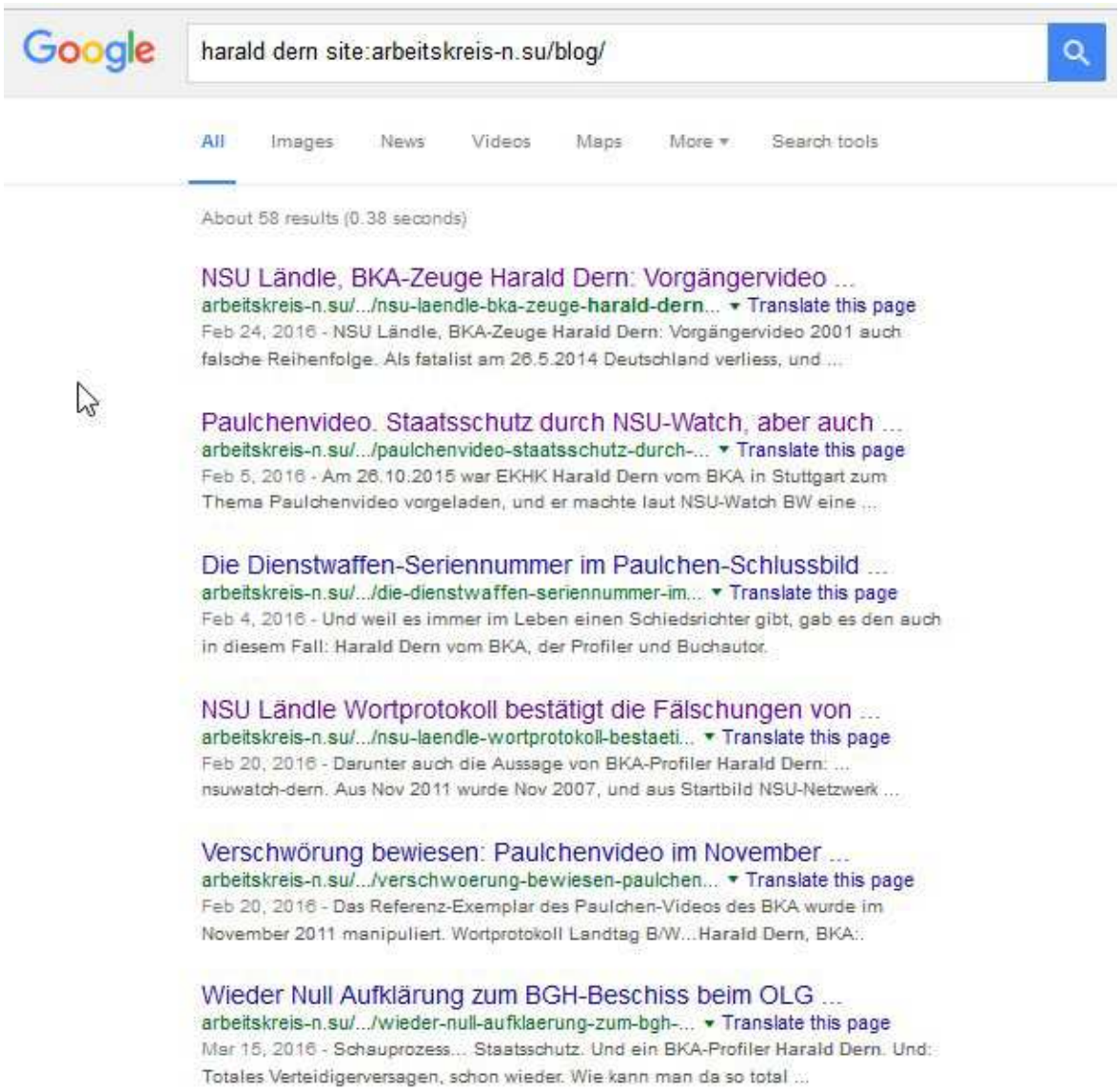

Nun, das war auch klar absehbar, denn es steht in den Akten, dass die verschickten Videos Vorgängerversionen waren, auch 5 von 6 nachgefundenen Womo-Rucksack-DVDs, und die Akten dokumentieren auch, dass das BKA kräftig vertuschte, indem es die 4 oder mehr Sorten von Rohlingen zwar fein säuberlich aufführte, aber das Herstellungsjahr nicht ermittelte. Auch die Hashwert-Abgleiche sind sehr unvollständig, wohl um die verschiedenen Versionen zu verschleiern... offiziell gab es ja nur uralt-Videos von 2000 und von 2002, jedoch 2011 verschickt und im Womo/ in Zwickau gefunden wurden bekanntlich nur echte Paulchenvideos. Offizielle, falsche NSU-Geschichten.

An der Schlamperei des BKA erkennt man die Manipulation der Beweise ebenfalls recht gut, denn selbstverständlich wäre gewesen, eine kleine Tabelle zu erstellen, die alle 50 Exemplare mit Rohling, Beschriftungsart (Lightscribe, beklebt, bedruckt) und Hashwert vergleichend aufführt. Diese Tabelle gibt es nicht, weil man die Unterschiede so gut wie möglich versteckt hat.

Eine BKA-Lüge:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.2.1.2, DVD

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

Eine nichtwiderlegbare BKA-Lüge, alle 2011 gefundenen/versendeten Videos seien "echt", und man fragt sich, wer hat das angewiesen?

Wir wissen, wer beim BGH-Beschiss massgeblich beteiligt war: Bundesanwalt Dr. Moldenhauer.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 28.12.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Ass. 56 – DVD der NSU an die Lippische Landeszeitung
Abholung des Asservates beim LKA NW und Prüfung der Hashwerte

Am heutigen Tage wurde durch mich das Ass. 56 beim LKA NW, Dez. 21, KHK Marach abgeholt und vorübergehend KI 26-TeSIT zur Erstellung eines elektronischen Abbildes übergeben.

Dies wurde durch KOK Diedenhofen erledigt und anschließend ein Hashwert-Abgleich derDVD mit dem Ass. 3.1.1 „NSU-DVD" durchgeführt.

Durch KOK Diedenhofen wurde mitgeteilt, dass die DVD welche an die Lippische Landeszeitung versandt wurde identisch mit den 13 übrigen bekannten DVDs der NSU ist.

Hierüber wurde StA Dr. Moldenhauer, GBA, welcher um fernmündliche Unterrichtung gebeten hatte, unverzüglich informiert.

Müller-Plöger, KHK

Der Trick: Nicht lügen, jedoch die Aussage umkehren. Die 13 damals bekannten (verschickten, hastig eingesammelten) DVDs hat man wirklich mit der Referenz-DVD (PDS Halle, Apabiz, Spiegel) verglichen. Aber sie waren ANDERS… alle 13… Vorgängerversionen.

https://vimeo.com/148724940

Warum wird da nicht wegen Beweisfälschung ermittelt?

Auch hier ermittelt niemand: Nachfindung 5 falscher und eines echten Videos am 1.12.2011:

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (Auffindefach der NSU-DVDs)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (außen)

1394

Wer hat "nachfinden lassen"?

KHK Zeiske hat gefunden:

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

KK'in Rath war dabei. Fand die Heck-Ü-Camera Monacor.

Aber wer vom BKA-Staatsschutz liess finden? Wer vom Verfassungsschutz hat den Fund im Rucksack vorbereitet? Okay, das war jetzt Antifa-Quatsch, das mit dem VS… aber so krank denken die wirklich.

.

Und Eminger? Seine Computer, ein Laptop, ein PC, ein Drucker etc.?

Bundeskriminalamt

Kriminalistisches Institut
- KI 26 - TESIT -
U-Nr. 420151/11

Berlin, 29.11.2011
Bk.: KK Slobodda
☎: 030 - 3581 - 26869

IT-Beweissicherung

Ermittlungsverfahren gegen	:	Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH, Andre EMINGER, Ralf WOHLLEBEN, Max-Forian BURKHARDT
wegen	:	Verdacht der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung
Bezug	:	Ersuchen von ST14 vom 19.11.2011
Objektnummer	:	22
Sachbearbeitende Dienststelle	:	ST14
Tagebuch-Nr.	:	ST14-140006/11
Staatsanwaltschaft	:	GBA
Aktenzeichen	:	2 BJs 162/11-2

DAkkS	Die Gruppe KI 2 - Technisches Entwicklungs- und Servicezentrum, Innovative Technologien (TESIT) im Kriminalistischen Institut des BKA ist eine durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17020 für die forensische Untersuchung digitaler Spuren der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich sachkundiger Beurteilung akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Inspektionsverfahren.
DAP-PL-4466.00	Die Gruppe KI 2 - Technisches Entwicklungs- und Servicezentrum, Innovative Technologien (TESIT) im Kriminalistischen Institut des BKA ist ein durch das DAP nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Prüfverfahren.

BKA

1. Auftrag

In Abstimmung mit dem Durchsuchungsleiter sollen die erforderlichen Datensicherungsmaßnahmen durchgeführt werden.

2. IT-Beweissicherung

2.1. Durchsuchungszeit

Datum: 24.11.2011
Uhrzeit: 07:00 – 16:30 Uhr

2.2. Teilnehmer

2.2.1. Objektleiter

KOK Langrock	ST12

2.2.2. Datensicherungskräfte

KHK Unterspann	KI26
KK Slobodda	KI26

2.2.3. ggf. angetroffene Administratoren / sonstige Verantwortliche

Fr. Susann EMINGER	Ehefrau des Andre EMINGER

2.3. Objektbeschreibung

Durchsuchungsort:	Adam-Ries-Straße 8 08062 Zwickau
Beschreibung:	Wohnung in einem Mehrparteienhaus

2.4. Eingesetzte Hilfsmittel

Es wurde keine Datensicherung durchgeführt. Dem entsprechend wurden keine Hilfsmittel eingesetzt.

3. Durchgeführte Maßnahmen

Während der Durchsuchungsmaßnahmen wurden folgende elektronische Geräte durch die eingesetzten Durchsuchungskräfte aufgefunden:

Ass. 22.1.3.3.1 - Laptop, acer aspire 5920-1A2G6Mi inkl. Netzteil

- der Laptop war ausgeschaltet
- angeschlossene Geräte:
  - Netzteil

- USB-Maus
- Netzwerkkabel zum 1&1-Router *Fritzbox Fon 5140*

Ass. 22.1.3.3.4 - Drucker, Epson Stylus S22 inkl. Netzteil

- das Netzteil war nicht angeschlossen
- der Drucker war mit keinem Gerät verbunden

Ass. 22.1.3.3.5 - Externe Festplatte, cnMemory Spaceloop inkl. Netzteil und USB-Kabel

- das Netzteil war nicht angeschlossen
- die Festplatte war mit keinem Gerät verbunden

Ass. 22.1.3.3.6 - Externe Festplatte, ICY BOX inkl. Netzteil

- das Netzteil war nicht angeschlossen
- die Festplatte war mit keinem Gerät verbunden

Ass. 22.1.3.4.1 – Mobiltelefon, Nokia

- das Mobiltelefon war eingeschaltet
- nach Angabe von Frau EMINGER ist die PIN 8566

- um 7:39 Uhr wurde über das Mobiltelefon der Anwalt von Frau EMINGER angerufen
- um 8:10 Uhr wurde mentügeführt die Telefonnummer der Schule der Kinder herausgesucht
- um 8:30 Uhr wurde das Mobiltelefon in einen Faradayschen Käfig gelegt
- um 11:07 Uhr wurden mentügeführt mehrere Telefonnummern herausgesucht – dafür wurde das Gerät aus dem Faradayschen Käfig entnommen

Ass. 22.1.3.8.2 – 7 Mobiltelefone, Nokia

- die Mobiltelefone waren ausgeschaltet
- bei einem der Geräte war das Display defekt

Ass. 22.1.3.8.4 – Digitalkamera, JenOptik JDC 3.1 LCD

- die Kamera war ausgeschaltet

Ass. 22.1.3.8.10 – Laptop acer aspire 1353X

- der Laptop war ausgeschaltet
- an dem Laptop waren keine Geräte angeschlossen

Ass. 22.1.3.8.26 – Mobiltelefon, Nokia

- die Mobiltelefone waren ausgeschaltet

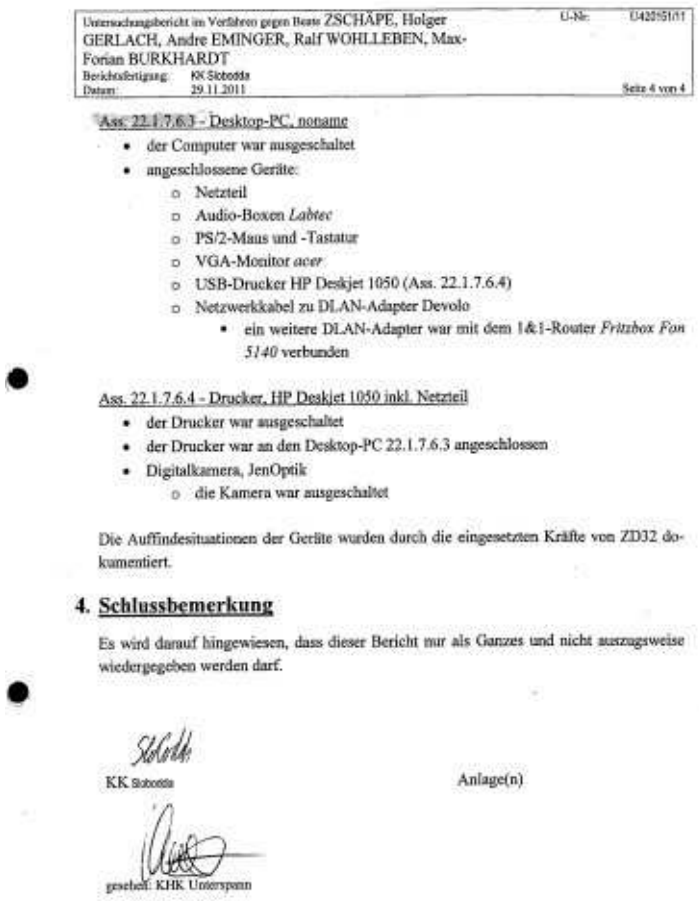

Untersuchungsbericht im Verfahren gegen Beate ZSCHÄPE, Holger GERLACH, Andre EMINGER, Ralf WOHLLEBEN, Max-Florian BURKHARDT — U-Nr. 042015/11
Berichtsfertigung: KK Slobodda
Datum: 29.11.2011
Seite 4 von 4

Ass. 22.1.7.6.3 - Desktop-PC, noname

- der Computer war ausgeschaltet
- angeschlossene Geräte:
  - Netzteil
  - Audio-Boxen *Labtec*
  - PS/2-Maus und -Tastatur
  - VGA-Monitor *acer*
  - USB-Drucker HP Deskjet 1050 (Ass. 22.1.7.6.4)
  - Netzwerkkabel zu DLAN-Adapter Devolo
    - ein weitere DLAN-Adapter war mit dem 1&1-Router *Fritzbox Fon 5140* verbunden

Ass. 22.1.7.6.4 - Drucker, HP Deskjet 1050 inkl. Netzteil

- der Drucker war ausgeschaltet
- der Drucker war an den Desktop-PC 22.1.7.6.3 angeschlossen
- Digitalkamera, JenOptik
  - die Kamera war ausgeschaltet

Die Auffindesituationen der Geräte wurden durch die eingesetzten Kräfte von ZD32 dokumentiert.

4. Schlussbemerkung

Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Bericht nur als Ganzes und nicht auszugsweise wiedergegeben werden darf.

KK Slobodda — Anlage(n)

gesehen: KHK Unterspann

Die Schlussbemerkung des BKA haben wir beachtet: Nur vollständige Wiedergabe erlaubt. Nicht dass man sich da noch strafbar macht... ;)

---

pi (2016-04-12 23:03:36)
In einem der Video ist kurz, zudem durch graphische Veränderung betont, ein in der KT-benutzter Klebemaßstab auf einem Objekt zu sehen. Hat der "NSU" auch schonmal vorsorglich welche auf sicherzustellenden Objekten angebracht?

admin (2016-04-12 23:36:11)
Stollendose Kölner Bömbchen? Der Massstab war in der Zeitung... da sind wir auch erst drauf reingefallen.

pi (2016-04-13 15:06:48)
Ist leider schon Jahre her, jedenfalls wars so ein Maßstab der auch im Handzeichnungsmodus mit dem die Filmsequenzen überarbeitet worden war als "handgezeichnet" erschien. Definitiv im Paulchen Video das im Internet einsehbar war.

nsulm (2016-04-14 21:27:08)
Es wurde Video- und Bildmaterial aus öffentlich zugänglichen Kanälen verwendet, z.B. Aktenzeichen XY, Bild u.s.w. . Ein Fragezeichen bleibt: Das "Simsek"-Foto. Ist es identisch mit den polizeilich gefertigten "Original" und wenn Nein, bitte Nachweis;-)

pi (2016-04-14 22:37:58)
Schon, nur ist bei entsprechenden Motiven doch davon auszugehen das der Gegenstand ein Beweissicherungsverfahren durchlaufen hat. Das wär dann doch nicht zwangsläufig öffentlich?

nsulm (2016-04-16 00:32:56)
Wenn aber öffentlich gefahndet wird, dann macht es schon Sinn den Maßstab einzublenden;-) Schau Dir das Video doch einfach nochmals an. Nenne die Laufzeit, die besagtes Objekt zeigt, dann können wir das ja nochmals erklären^^ Da ist jedenfalls herzlich wenig exklusives Täterwissen zu erkennen(9ter Tote Türke). Das "Simsek-Original" ist der einzig interessante Belastungsfaktor an dem Ding. Aber sonst gibt es keine weiteren Bilder... . Da stimmt doch etwas nicht. btw. das "Original" kann auch sonst wie in das Video gekommen sein, eine Täterschaft ist damit nicht belegt.

admin (2016-04-16 11:28:32)
Solche Dinge klärt bitte im Forum, nicht hier. Es gibt angeblich 3 echte Täter-geschossene Fotos. Von jedem Mord (der abgehandelt wird) Eines.

3.4.29 Akten leaken ist gefährlich: Hausdurchsuchung 11.4.2016 bei WSG-Hoffmann (2016-04-12 18:00)

Akten kann man im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden leaken, oder ohne ...

"Mit Persilschein" ist das dann ein erwünschtes bzw. ein geduldetes Leaken, und die Medien greifen diese Art von Leaks begeistert (oder wunschgemäss?) auf. Sehr schön zu beobachten bei der Doku um den V-Mann Ralf Marschner, der damals Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe "im Untergrund" (der keiner war) beschäftigt haben soll: Jobben statt Überfälle...

Da ist das Leaken von BKA-Protokollen völlig okay.

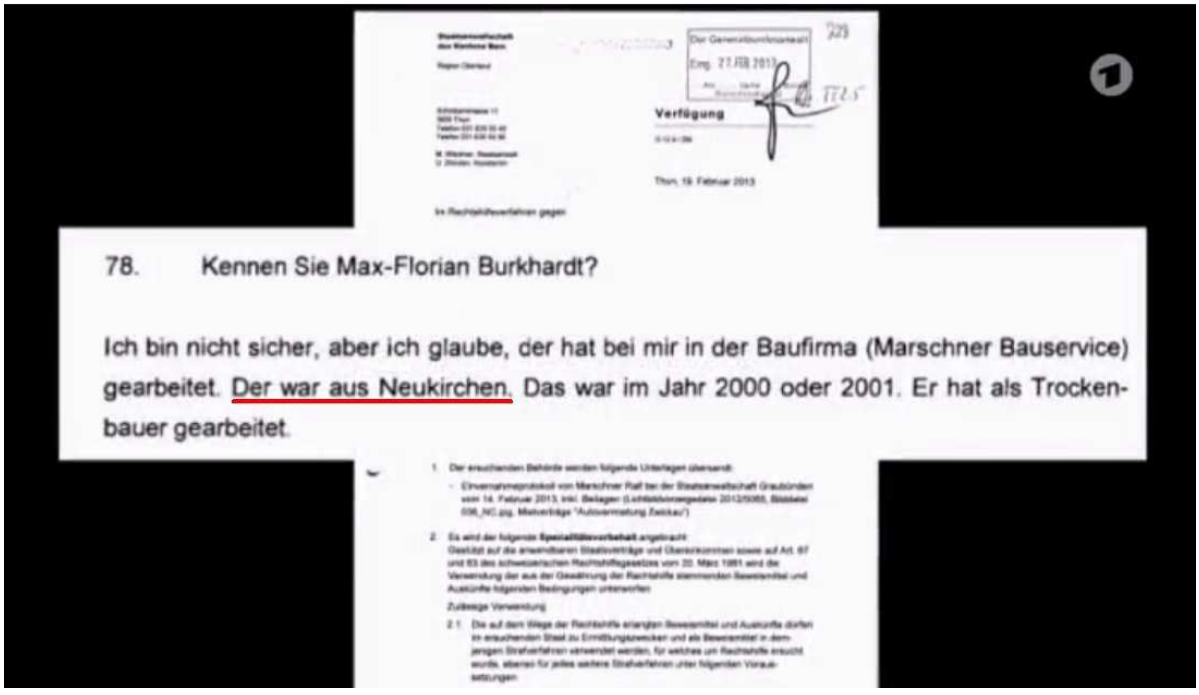

Aus Neukirchen? Da wo der Hendrik Lasch wohnt?

	22.1.3.8 2.1.	"Laschi" ist im Verfahren bekannt (wurde in der Vernehmung von Mandy Struck erwähnt) in Chemnitz existiert keine Person mit Namen LASCH in Sachsen gemeldet sind a) Hendrik Lasch *13.05.75, Jahnsdorfer Weg 12, 09221 Neukirchen/Erz b) Hendrik Lasch *17.07.66, Neubertstraße 17, 01307 Dresden beide ohne Erkenntnisse polizeilich bekannt ist: LASCH, Hendrik, *07.11.1981 Weimar (2001 Gef. KV, 2000+2004 BSD, 2010 Sachbesch.)

der Dresdner Hendrick Lasch ist Reporter des ND im NSU-Ausschuss Sachsen, und Neukirchen liegt genau neben Chemnitz. "Laschi" war ein guter Kumpel vom Eminger, und der Marschner war das auch. Den Weimarer Lasch kennen wir nicht.

Wichtig: Der "falsche Max Burkhardt" wohnte gar nicht in der Polenzstrasse 2, dort wo der Marschner-Mitarbeiter Jens G. noch heute wohne...

tommes

10. April 2016 um 23:51

Der G. könnte ein Mitarbeiter Manoles Namens Jens Gützold gewesen sein, der gelegentlich für ihn Autos angemietet hat – ebenfalls aus „Heimatschutz“.

Die ganze Manole -Geschichte inkl. der Kontaktaufnahme durch (BfV) Kaldrack stand schon 2014 in Heimatschutz, allerdings war Aust/Laabs wie von Brain Freeze richtig angemerkt nicht klar dass der Max B . der für Marschner arbeitete Mundlos war. Das war allerdings naheliegend machdem ja bekannt war dass Mundlos dessen Identität nutzte.

Bezieht sich auf:

brain freeze

10. April 2016 um 17:28

Die Marschner-„Enthüllung“ ist aus „Heimatschutz“ recycelt. Da waren Max Florian Burkhardt und Uwe Mundlos allerdings noch getrennte Personen:

„Einer der ersten WG-Kumpel und Helfer aus Chemnitz, Max Florian Burkhardt, hatte ebenfalls ein besonderes Verhältnis zu Manole – Marschner gab ihm 2001 einen Job in seiner Firma. Max arbeitet gemeinsam mit seinem Bruder in der fraglichen Phase als Trockenbauer bei Manole. Manole und Max hatten beide einen gemeinsamen Freund aus der Hooliganszene und waren zudem zur selben Zeit 1998 in Ungarn, um mit Blood and Honour-Aktivisten der Waffen-SS zu gedenken.

Ralf Manole Marschner ließ einige Skins und Hooligans bei sich arbeiten, auch Boxer und Schläger waren dabei, die er außerdem für illegale Free Fights anheuerte. Max Florian Burkhardt gab in einer Aussage beim BKA zu, dass er in dieser Zeit – 2001, 2002 – die drei in einer Wohnung im Erdgeschoss in Zwickau besucht habe. Also genau in der Zeit, als er für Marschner arbeitete, dessen Firma zu den Tatzeiten von zwei Morden Wagen von einem Angestellten und damit Kollegen von Burkhardt in der Polenzstraße gegenüber von dem Haus Nr. 2 hat anmieten lassen.“

Im Plenum des Landtags von Sachsen wurde das bereits 2014 vorgetragen: "Burkhardt" sei Mundlos gewesen, und er und sein "Bruder" (UB) arbeiteten in Marschners Abrissfirma, die Skins (bis zu 35) beschäftigte, und die wie kaum eine andere Firma Beobachtungsobjekt des Sächsischen Staatsschutzes gewesen sein dürfte… und Zschäpe habe (später) in Marschners Klamottenladen gearbeitet.

Reaktionen von der linken Köditz, selbsternannte Chefaufklärerin des Sachsen-Sumpfes NSU sind nicht bekannt. Die hat fein gepennt…

.

Max Burkhardt aus Neukirchen, das ist nicht "Polenzstrasse 2 in Zwickau", und das ist wieder mal ein schöner Beleg dafür, dass 2001 bis 2003 keine Uwes in der Polenzstrasse 2 wohnten. Später auch nicht.

August 2014 geleakt:

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS:

28 Zeugen

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann" „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[10], Sindy POHL[11] und Beatrix JAHN[12].

28

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An Ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[13], Katrin FRIEMEL[14], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[15], JAHN[16], Patrick[17] und Heike KUHN[18], Nadine RESCH[19], Torsten und Sindy POHL[20] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen.

9

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[21], Frau FRIEMEL[22], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[23], JAHN[24], Heike KUHN[25] und Torsten POHL[26] wiedererkannt.

7

[10] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[11] ZV Sindy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Beatrix JAHN vom 6.12.2011
[13] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[14] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[15] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[16] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[17] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[18] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[19] ZV Nadine RESCH vom 06.12.2011
[20] ZV Torsten und Sindy POHL vom 07.12.2011
[21] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[22] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[23] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[24] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[25] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[26] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

5

Zschäpe wohnte dort, so ab 2004/2005 gibt es Nachbarn-Aussagen, welche das bestätigen. Uwes als Besucher und Umzugshelfer, ebenfalls bestätigt.

Jens Güstrow aus der Marschner-Firma, wohnhaft Polenzstrasse 5, wurde selbstverständlich nicht befragt, ob ihm gegenüber 2 Uwes wohnten, 7 lange Jahre lang, die Arbeitskollegen waren, denn er hätte sicherlich kaum "Anklage-nützlich" geantwortet... stellen Sie sich doch mal vor, er hätte Marschner bestätigt, dass "Vorarbeiter Mundlos/Burkhardt" in Neukirchen gewohnt habe... eine Katastrophe für das BKA... es drohen sogar ALIBIS der Uwes für 2 Dönermorde, Mord 2 und Mord 4.

Das wäre eine Staatskrise!

.

Aust/Laabs dürfen Akten leaken, kein Problem, denn es geschieht im Einvernehmen mit den Behörden. Das ist straffrei. Völlig anders sieht das aus, wenn unautorisiert Aktenfetzen geleakt werden, die den Behörden nicht gefallen, siehe:

Aktenfälschung beim BLKA, wer leakt wird hausdurchsucht

Published On April 12th, 2016 | By **Admin**

Gestern war mal wieder Hausdurchsuchung bei Karl-Heinz Hoffmann. Grund: Hoffmann hatte Aktenschnipsel aus dem BLKA-Verfahren geleakt.

Aus aktuellem Anlass

Nachtrag zu meinem Artikel
Kriminelle Machenschaften im BLKA

Was zu erwarten war, geschah heute Vormittag.
Um einen Termin wahrnehmen zu können, war ich schon mit dem ersten Hahnenschrei aus den Federn gesprungen.
Als ich gegen 9 Uhr zurück kam, erwartete mich ein Staatsanwalt mit einem Dutzend Kriminalbeamter der Bamberger Staatsschutzabteilung mit einem Durchsuchungsbeschluss in der Hand.

Nein!

Nicht was Sie denken. Eine kriminelle Handlung wird mir nicht unterstellt. Obschon man das rein formaljuristisch betrachtet so sehen könnte, denn Beschuldigter bin ich ja jetzt wieder einmal. Ich soll mich gemäß § 353d Nr.3 StGB strafbar gemacht haben, weil ich Informationen über die Machenschaften krimineller Seilschaften im Bayerischen Landeskriminalamt ins Netz gesetzt habe.
Na, meinetwegen. Soll es strafbar sein.
Moralisch verwerflich ist es jedenfalls nicht. Im Gegenteil, ich halte es für meine Pflicht, die Allgemeinheit über den Bayerischen Augiasstall aufzuklären. Etwas Falsches habe ich ja nicht behauptet. Und schließlich habe ich auch nichts anderes getan, als das, was bei den Staatsanwaltschaften, allen voran der Generalbundesanwaltschaft schon zur Routine gehört. Nur mit dem Unterschied, dass ich im Gegensatz zu den Staatsanwaltschaften die Ermittlungsansätze beweisen kann.
Sollte man mir in dieser Sache den Prozess machen wollen, so würde ich mich für das damit eröffnete Forum zur Erläuterung der überall wuchernden Behördenkriminalität bedanken.

Karl-Heinz Hoffmann 11.04.2016

Akten darf man nicht veröffentlichen, es sei denn man arbeitet im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden. Und dieses Einvernehmen hätte es bei den geleakten Aktenseiten garantiert nicht gegeben.

Worum geht es? Um Aktenfälschungen, um Beweisbetrug, und um Strafvereitelung im Amt, und das Alles durch das Bayerische Landeskriminalamt.

Dienststelle

Kriminalfachdezernat 4
Kommissariat 41
Am Pfärrer 31
90443 Nürnberg

Ort, Datum: Nürnberg, 10.12.2014	
Aktenzeichen: BY 5740-003722-14/8	
Sachbearbeiter-in: H. Hauschild, KHK	
Telefon: 0911 2112-5630	CNP: 7600-5630
Telefax: 0911 2112-5615	CNP: 7600-5615

Zwischenbericht

zum Ermittlungsverfahren

der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Az.:300 Js 12538/14

gegen Beamte des BLKA

gegen:

1. KHK **Kahl**, Norbert Günter Leonhard, *12.03.1965
2. EKHK **Mück**, Markus, *09.11.1966
3. EKHK **Obermaier**, Helmut, *20.08.1968

wegen:

zu 1.

Besonders schwerer Fall des Diebstahls gem. §§ 242, 243, 25 StGB

zu 2. und 3.

Strafvereitelung im Amt gem. §§ 258, 258 a StGB

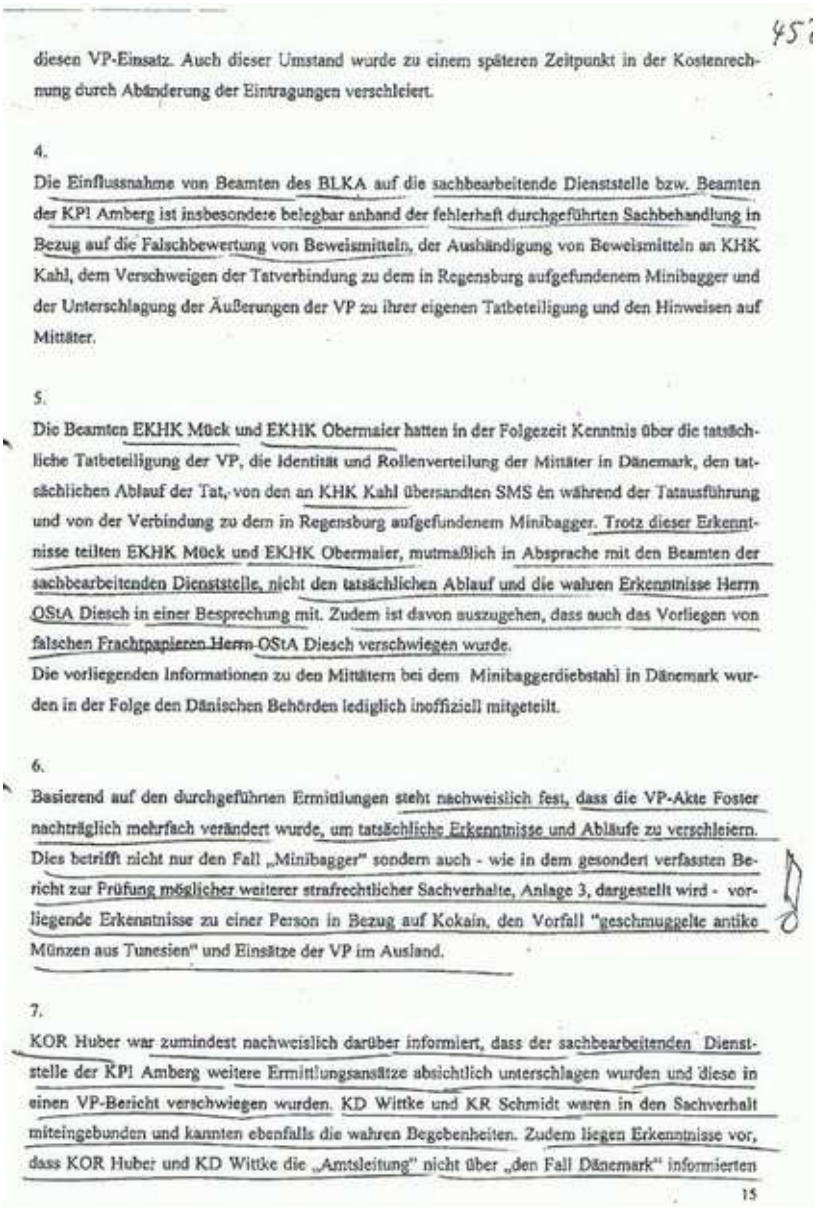

diesen VP-Einsatz. Auch dieser Umstand wurde zu einem späteren Zeitpunkt in der Kostenrechnung durch Abänderung der Eintragungen verschleiert.

4.
Die Einflussnahme von Beamten des BLKA auf die sachbearbeitende Dienststelle bzw. Beamten der KPI Amberg ist insbesondere belegbar anhand der fehlerhaft durchgeführten Sachbehandlung in Bezug auf die Falschbewertung von Beweismitteln, der Aushändigung von Beweismitteln an KHK Kahl, dem Verschweigen der Tatverbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger und der Unterschlagung der Äußerungen der VP zu ihrer eigenen Tatbeteiligung und den Hinweisen auf Mittäter.

5.
Die Beamten EKHK Mück und EKHK Obermaier hatten in der Folgezeit Kenntnis über die tatsächliche Tatbeteiligung der VP, die Identität und Rollenverteilung der Mittäter in Dänemark, den tatsächlichen Ablauf der Tat, von den an KHK Kahl übersandten SMS ën während der Tatausführung und von der Verbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger. Trotz dieser Erkenntnisse teilten EKHK Mück und EKHK Obermaier, mutmaßlich in Absprache mit den Beamten der sachbearbeitenden Dienststelle, nicht den tatsächlichen Ablauf und die wahren Erkenntnisse Herrn OStA Diesch in einer Besprechung mit. Zudem ist davon auszugehen, dass auch das Vorliegen von falschen Frachtpapieren Herrn OStA Diesch verschwiegen wurde.
Die vorliegenden Informationen zu den Mittätern bei dem Minibaggerdiebstahl in Dänemark wurden in der Folge den Dänischen Behörden lediglich inoffiziell mitgeteilt.

6.
Basierend auf den durchgeführten Ermittlungen steht nachweislich fest, dass die VP-Akte Foster nachträglich mehrfach verändert wurde, um tatsächliche Erkenntnisse und Abläufe zu verschleiern. Dies betrifft nicht nur den Fall „Minibagger" sondern auch - wie in dem gesondert verfassten Bericht zur Prüfung möglicher weiterer strafrechtlicher Sachverhalte, Anlage 3, dargestellt wird - vorliegende Erkenntnisse zu einer Person in Bezug auf Kokain, den Vorfall "geschmuggelte antike Münzen aus Tunesien" und Einsätze der VP im Ausland.

7.
KOR Huber war zumindest nachweislich darüber informiert, dass der sachbearbeitenden Dienststelle der KPI Amberg weitere Ermittlungsansätze absichtlich unterschlagen wurden und diese in einen VP-Bericht verschwiegen wurden. KD Wittke und KR Schmidt waren in den Sachverhalt miteingebunden und kannten ebenfalls die wahren Begebenheiten. Zudem liegen Erkenntnisse vor, dass KOR Huber und KD Wittke die „Amtsleitung" nicht über „den Fall Dänemark" informierten

15

KOR Huber ist der Chef der Oktoberfestbomben-Soko 26… und ebenso verstrickt in Aktenfälschungen und in Strafvereitelungen im Amt… sieht jedenfalls so aus. Selbst der Präsident des BLKA soll Mitwisser gewesen sein.

Muss ein ziemlicher Sauhaufen sein, dieses BLKA… erinnert sehr an das BKA in Sachen NSU-Ermittlungen.

Da wird dann recht schnell hausdurchsucht, um das Leak zu finden…

Ausfertigung

Amtsgericht Bamberg

Bamberg, 31. MRZ. 2016

Geschäftszeichen: 1 Gs 603/16
(Bitte stets angeben)

Telefon-Nr.: 0951/833-0
Telefax-Nr.: 0951/833 2340

Az. der Staatsanwaltschaft Bamberg
2110 Js 4001/16

Ermittlungsverfahren gegen Karl-Heinz Andreas Hoffmann, geboren am 27.10.1937
wegen verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen

Beschluss

Nach §§ 102, 105 Abs. 1, 162 Abs. 1 Strafprozessordnung wird gemäß § 33 Abs. 4 Strafprozessordnung ohne vorherige Anhörung die Durchsuchung der Person, der Wohnung mit Nebenräumen und der Fahrzeuge

des Beschuldigten Karl-Heinz Andreas Hoffmann,
geboren am 27.10.1937 in Nürnberg,
wohnhaft: Marktplatz 14, 91077 Neunkirchen a. Brand/Ermreuth,
Staatsangehörigkeit: deutsch,
Familienstand: verheiratet,
Beruf: Rentner

nach folgenden Gegenständen angeordnet:

- Auszüge aus den Ermittlungsakten, Az. 300 Js 12538/14, der StA Nürnberg,
- Computer und Zubehör
- Speichermedien

Die Durchsuchung erstreckt sich auch auf vom Durchsuchungsobjekt räumlich getrennte Speichermedien, soweit auf sie von den durchsuchten Räumlichkeiten aus zugegriffen werden kann (§110 Abs. 3 StPO).

2110 Js 4001/16 Seite 1

vollständig hier: http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/aktenfaelschung-beim-blka-wer-leakt-wird-h ausdurchsucht/

Was den Sicherheitsbehörden nicht passt, das darf man nicht leaken... sonst rückt die Polizei an. Leaks sind immer nur erlaubt für "dienstbare Journaille", aber nicht für Jedermann... weit weg zu sein von Deutschland, das hilft jedoch, wie wir wissen, sogar nachhaltig.

Insbesondere ist es grob unzulässig, "das Falsche" zu leaken, denn Aktenfälschungen etc gibt es nicht in der BRD, schon gleich gar nicht durch das ~~BKA TLKA LKA Stuttgart~~ BLKA.

Das sind alles rechte Verschwörungsspinner, die Solches behaupten.

Simone (2016-04-14 23:03:53)
Ohje ausgerechnet Obermaier. Von dem hätte ich es am wenigsten erwartet....

14968

3.4.30 Geheimdienstexperte Christian Worch erklärt das NSU-Axiom (2016-04-12 23:00)

Ein Ausschnitt aus einem längeren Interview vom April 2016:

https://vimeo.com/162361610

Die geschredderten Akten des Verfassungsschutzes erklärten sich aus der erforderlichen Vertuschung des Mitwissens der Bundesregierung (Dienstherr des BfV) an den Morden.

So erklärt das Christian Worch, und bezieht sich dabei explizit auf die erste Halbserie 2000-2001, als Marschner gewusst haben könnte, wer da mit seinen Leihbussen unterwegs gewesen sein könnte. Es erklärte jedoch auch, warum die Bundesanwaltschaft in der Dönermordserie nie ermitteln wollte. 2004 nicht, 2006 auch nicht.

Der Marschner-Mitarbeiter damals, Jens Gützold, Polenzstrasse 5, Zwickau, der sollte dazu ebenfalls Details wissen. Man darf gespannt sein, ob der Bundestags-NSU-Ausschuss die beiden Zeugen Gützold und Marschner und weitere Kollegen vorladen wird, und wie man dabei das Nichtwohnen der Uwes in der Polenzstasse 2 umschiffen wird...

Bislang hat man da "berechtigte" Befürchtungen in Berlin, während man in Hessen und NRW V-Leute reihenweise vorlädt, in Hessen am kommenden Freitag und Montag wieder insgesamt 4...

Schuster: Traue Typen wie Marschner nicht

Der CDU-Abgeordnete Armin Schuster, Obmann der Unionsfraktion im Innenausschuss und im NSU-Untersuchungsausschuss sowie Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums, sagt: "Ich traue solchen Typen wie Marschner nicht einen Millimeter." Sollte die Geschichte jedoch stimmen, dass Mundlos bei Marschner beschäftigt war, "kommt das Thema V-Mann-Führung wieder hoch". Dann müsste das Bundesamt für Verfassungsschutz gefragt werden, "wurde der V-Mann-Führer getäuscht? War er blind? Oder hat er den Schutz seiner Quelle übertrieben?" Um solche Fragen zu klären, sei er froh, dass der Bundestag einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss eingerichtet hat. Es bleibe allerdings offen, ob Marschner als Zeuge geladen werde. "Bisher haben wir die Tendenz, eher nicht V-Leute zu laden", sagte Schuster. Auch ein Spitzel bleibe ein Rechtsextremist, "und solchen Leuten sollte der Untersuchungsausschuss kein Forum bieten".

Linke Petra Pau: NSU-Opfer werden von Staats wegen verhöhnt

Nein, zu Pumuckl kein einziges Wort...

Die Frage ist bei Weitem nicht nur, ob das BfV wusste, dass BMZ ganz oder teilweise bei Marschner jobbten, sondern warum die Sächsischen Sicherheitsbehörden, welche diese Skinheadfirma bestens überwachten, wie auch später den Laden Marschners, nicht einfach den bestehenden Haftbefehl gegen das Trio BMZ (bis Juni 2003,

bei Böhnhardt bis 2007) ausführte, sprich:

Das Trio verhaftete.

Und da landen Sie wieder bei Aushorchzelle, die Nichtverhaftung war ohne "Schonung und Mitwisserschaft" des sächsischen Staatsschutzes und des sächsischen LfV gar nicht möglich.

Das weiss auch Dorothea Marx, das wissen sie alle, jedoch dürfen oder wollen sie das nicht sagen. Sachsen muss geschont werden, es darf nur das BfV ins Zwielicht geraten, jedoch keinesfalls die Sachsen.

https://vimeo.com/162496272

Zweifelt jemand, dass Zschäpe das Jobben beim V-Mann bestätigen lassen wird, durch ihre Ghostwriter? Der AK NSU zweifelt daran eher weniger...

Nur... das beweist gar nichts. Erst dann, wenn Jens Gützold und Ralf Marschner zumindestens aussagen würden, öffentlich, vor dem NSU-Ausschuss des Bundestages, dass an den betreffenden Tagen (Mord 2 und 4, die Doppelwaffenmorde 1 und 3 hängen völlig in der Luft) die Uwes mit den Leihfahrzeugen (vom Gützold ausgeliehen) in Nürnberg und in München waren, 2001, dann hätte man, so die 2 Uwes dort alleine waren, ein Indiz.

Waren die woanders, oder waren andere Marschner-Leute mit diesen Bussen an diesen 2 Mordtagen unterwegs, oder waren weitere Kollegen dabei, die aussagen, dass die Uwes nicht "mal eben kurz weg waren", dann ist richtig Staatskrise.

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Das Terrornest Polenzstrasse als BKA-hingeschusterte Trio-Wohnung ist im Vergleich damit nichts als Peanuts. Stimmt sowieso nicht, stimmte niemals. Dumm gemacht, liebes BKA... einfach nur dumm hingeschustert, noch viel schlechter als bei der Triowohnung Frühlingsstrasse 26...

Das staatliche Briefing der Zeugen aus der 35 Mann starken Marschnerschen Skinheadbaufirma dürfte spannend werden... und teuer vielleicht auch. Von Geschäften versteht der Marschner was... Vorsicht vor Bauunternehmern und erst Recht vor Antiquitätenhändlern.

gremium 7 (2016-04-19 02:01:32)
Also wenn ich den Worch richtig verstehe, dann sagt er die Akten sind verschwunden, weil die Uwes es waren. Oder steh ich da auf der Leitung? Aus meiner Sicht waren die Uwes das ja eher nicht, aber die Akten sind doch verschwunden. Also, was ist ein besserer Grund für das verschwinden lassen?

admin (2016-04-19 11:02:21)
Ein besserer Grund? Na Akten beim BfV und anderswo über das Trio und dessen Umfeld. Akten die besagen, dass man die immer auf dem Schirm hatte, oder sogar "nutzte".

3.4.31 CDU BRB meint, Linkspartei wolle keinen NSU-Ausschuss (2016-04-13 09:00)

Gestern fand die sonst geheime Sitzung des brandenburger Geheimdienst-Kontrollgremiums des Landtags in Potsdam zum 1. Mal öffentlich statt. Was dort ausgesagt werden würde, war vorher bereits klar: Das LfV BRB habe die Piattoinfos 1998 an die LfVs Sachsen und Thüringen weiter gegeben. Alles okay...

Nocken und Schrader vom TLfV hatten im Bundestag ausgesagt, jawoll, Infos kamen, wir gaben sie an TLKA-Präsidenten persönlich und mündlich weiter, um die Quelle Piatto zu schützen. Problem: Der bestreitet, diese Info erhalten zu haben. Da ist der Sacke zu, alle Wortprotokolle dazu sind veröffentlicht worden.

Die Regierungspartei "Linkspartei" meint daher, man brauche gar keinen NSU-Auschuss in Brandenburg?

Die CDU als Antifa... Herr Katherina Reiche von der CDU 😉

Weiterhin gab es noch ein paar Tweets, dass es da gar nichts aufzuklären gäbe... alles sei weitergegeben worden.

Die "Was ist dem Bums"- SMS hatte das TLKA selbst abgefangen, Handy Jan Werner… nur was "Bums" war, angeblich Waffen, nicht Sprengstoff, das wussten die Fahnder in Erfurt nicht. Aber das ein BRB-Innenministeriumshandy war, das wusste man. Sofort abgeschaltet, weil das Bundesamt Brandenburg warnte: Aufgeflogen… dazu lautet die Aussage Piattos, er habe diese SMS gar nicht bekommen… und die von Gordian Meyer-Plath lautet, Piatto habe ein neues Handy bekommen, just an diesem Tag. Ein besser legendiertes…

Wer Piatto an jenem Tag chauffierte, Reinhard Görlitz oder Meyer-Plath, da sind die Akten angeblich anderer Meinung als Meyer-Plath… auch alles im Bundestags-Wortprotokoll enthalten. Kaum mehr änderbare Aussagen…

Potsdam ist der Meinung, man habe alles richtig gemacht…

14972

Parlamentarische Kontrollkommission tagt öffentlich

Kommentieren Drucken Text

Brandenburg verteidigt Rolle im NSU-Komplex

Hätte der brandenburgische Verfassungsschutz die beispiellose Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds verhindern können? Speziell um die Rolle des V-Manns „Piatto“ gibt es viele Fragezeichen. Das Innenministerium rechtfertigte sich dazu am Dienstag in einer öffentlichen Sitzung der Parlamentarischen Kontrollkommission im Landtag.

VORIGER ARTIKEL
Brandenburger AfD will Sommerzeit abschaffen

NÄCHSTER ARTIKEL
Innenstaatssekretär muss Amt aufgeben

Der frühere V-Mann „Piatto“ lebt seit seiner Enttarnung in einem Zeugenschutzprogramm – vor dem Oberlandsgericht in München sagte er inkognito aus.

Quelle: dpa

Artikel veröffentlicht: Dienstag, 12.04.2016 14:44 Uhr
Artikel aktualisiert: Dienstag, 12.04.2016 16:49 Uhr

Potsdam. Das Land Brandenburg sieht keine Verstrickung seiner Verfassungsschutzbehörde in die braune Terrorserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU). Das erklärte das Innenministerium am Dienstagnachmittag in einer erstmals öffentlich abgehaltenen Sitzung der Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) des Brandenburger Landtags. Konkret verteidigte das Ministerium das Führen des V-Mannes „Piatto“, der in den 90er Jahren Interna aus der rechtsextremen Szene an den Geheimdienst lieferte.

Brandenburg erhielt 1998 Hinweis auf Radikalisierung des Trios

Die Anwerbung „Piattos“ und der Umgang mit der Quelle ist heftig umstritten. Im September 1998 hatte der Spitzel einen möglicherweise entscheidenden Hinweis auf das NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe gegeben, dem die Sicherheitsbehörden offenbar nicht konsequent nachgingen. „Piatto“ berichtete von der geplanten Bewaffnung von „drei Skinheads“ aus Sachsen, die einen „weiteren“ Überfall begehen wollten. Zu dem Zeitpunkt hatte der NSU noch keinen der zehn Morde und 15 Raubüberfälle begangen, die der Zelle vor dem Münchner Oberlandesgericht zur Last gelegt werden.

Zwei Tage nach „Piattos“ Bericht, am 11. September 1998, habe der brandenburgische Verfassungsschutz die sensible Information an das zuständige Bundesamt sowie an die Länderbehörden in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin weitergeleitet, erklärte das Innenministerium in der PKK-Sitzung.

Innenministerium: Informationen an andere Behörden weitergeleitet

Eine Freigabe der Information zur Weiterleitung an die Polizei erteilte das Innenministerium damals nicht, wie aus einem Vermerk des Verfassungsschutz Sachsen vom 17. September 1998 hervorgeht. Allerdings sollte das Landeskriminalamt Thüringen über den Sachverhalt in Kenntnis gesetzt werden – eine „Behandlung der Hinweise mit hoher Sensibilität wird vorausgesetzt". Damit begegnet Brandenburg den Vorwürfen von Nebenklagevertretern im Münchner NSU-Prozess, wonach das Land Hinweise nicht weitergegeben habe.
Ende September 1998 berichtete „Piatto" abermals von den drei flüchtigen Neonazis aus Thüringen. Demnach war der Versuch, das Trio mit Waffen zu versorgen, nicht erfolgreich. Auch diese Hinweise seien an andere Verfassungsschutzbehörden weitergeleitet worden, erklärte das Innenministerium.

„Was ist mit dem Bums¿' – SMS blieb ohne Folgen

Im Fokus steht auch eine SMS, die der sächsische Rechtsextremist Jan Werner am 25. August 1998 an „Piatto" schickte. „Hallo, was ist mit dem Bums", schrieb Werner. Nach Einschätzung des Verfassungsschutzes sei damit die Frage nach Waffennachschub gemeint gewesen. Das Handy wurde wohl vor dem Absenden der SMS eingezogen, um die Quelle zu schützen – die Rufnummer tauchte in einer richterlich angeordneten Telefonüberwachung auf. Eine Auswertung der verräterischen SMS-Botschaft erfolgte nicht.

Und da ist der Ofen aus, man steckt in der Sackgasse. 2 VS-ler sagten aus, sie haetten den LKA-Präsidenten mündlich informiert, und der sagte aus, er wisse davon nichts mehr. Steht auch haarklein genauso in der TAZ.

Gefährlich ist das Ganze für den Präsidenten des LfV Sachsen, sollte man ihm nachweisen können, dass ER Piatto durch die Gegend fuhr, als die Bums-SMS am 25.8.1998 eintraf, und nicht der nuschelnde Perückenmann mit Kaugummi und dem Tarnnamen Reinhard Görlitz. Eine gespaltene Persönlichkeit?

Da Gordian M-P ehemaliger persönlicher Referent von Katherina Reiche ist, wird ihm Reiches Ehemann hoffentlich nicht zu sehr auf die Pelle rücken, oder wie?

Piatto will laut eigener, mehrfacher Gerichtsaussage ab 1991 V-Mann gewesen sein, also 3 Jahre "zu früh". Da wartet noch ein weit grösseres Problem.

Der Verfassungsschutz habe erst 1993 das Recht erhalten, zur Ausforschung der rechtsextremistischen Szene nachrichtendienstliche Mittel wie V-Leute einzusetzen.

Hat Brandenburg den Piatto vom LfV Berlin geerbt?

Vielleicht ist das wirklich auch Westberliner VS-Problem, wer weiss?

1975–1986	Franz Natusch	Verstrickung in der Vertuschung des Mordes an Ulrich Schmücker
1986–1989	Dieter Wagner	1973–1986 Präsident vom Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg
1990–1995	Heinz Annussek	
1995–2000[13]	Eduard Vermander[14]	1977–1987 Polizeipräsident im Landeskriminalamt Baden-Württemberg, 1988–1995 Präsident vom Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

Schwaben-Alarm. Aust/Laabs gehen jedenfalls in Heimatschutz davon aus, dass Piatto schon 1992 unter dem

besonderen Schutz des Staates stand. Sehr wahrscheinlich unter dem der Berliner. Könnte ein interessanter NSU-Ausschuss werden. Welche LfV-Beamten mussten eigentlich ins LKA Berlin wechseln? Mal den Herrn KHK Michael Einsiedel fragen…

Spitzel Thomas Starke wechselte bekanntlich nach dem Grossreinemachen beim LfV Berlin im Jahr 2000 zum LKA Berlin… nahm KHK Michael Einsiedel den einfach mit?

3.4.32 NSU: rassismusfreie Kotze von den Genossen des ZOB (2016-04-13 16:58)

Die rassismusfreien Genossen des ZOB (Zentralorgan Bamberg, Bayern, der Blödiane?), diese wackeren Legastheniker haben sich auf dem Twitter über die Anmerkung ausgekotzt, selbstverständlich rassismusfrei und faulgasneutral. Meinen sie jedenfalls. Das Problem bei diesem Twitter ist ja, daß mangels Wortschatz keine Inhalte transportiert werden, somit nur eine Ansammlung von Wörtern präsentiert wird, die meistens keinen Sinn ergeben.

Insofern wollen wir den Denksportlern unter den Bloglesern jenes Problem überhelfen, bei dem die ZOBler im Dreickeck gesprungen sind, weil sie das nicht auflösen konnten. Sie scheiterten grandios, stießen mit dem Kopf gleich nach dem Lesen an ihren Denkhorizont und lösten so flugs den Kotzreiz aus.

te gegen polizeilich nicht auffällige Türken mit einem geschäftlichen Bezug (nur ein Grieche war dabei), die nach Ermittlungen aber auch BTM, Spielwesen etc. zugeordnet werden kontnen. zugleich gibt es in Einzelfällen aber auch Hinweise auf PKK oder graue Wölfe. In der Hürriyet wurde über die Taten berichtet (zuletzt Juni 2005). Die Tatwaffe ist immer ein und dieselbe - aber keiner weiß etwas darüber. Wird über diese Dinge geredet? Sind die Ermordungen - am hellichten Tag, in der Regel im Geschäft der Opfer - besprochen worden? Gibt es Dinge, die VM dazu sagen könnten?! Ein Opfer arbeitete z.B. bei einem Kebab Grill in Rostock, ein anderer in einem Döner-Imbiss in Nürnberg...

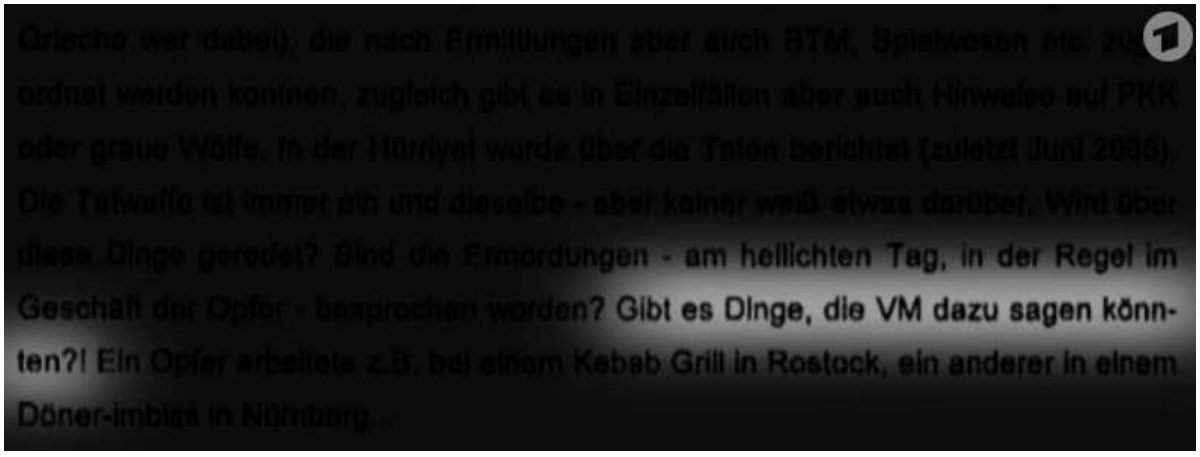

Wir erleichtern den Problemlösern den Weg zur richtigen Lösung etwas und zitieren eine Passage aus der Vilmpropaganda (mit V) von Aust und Laabs, die im Off die Drohnenflüge und Standbilder mundgerecht serviert, also für Denkfaule, ohne quellenakribisch zu sein. Es ist das, was der unkritische Fernsehzuschauer behalten soll. Der gänzlich zu fast dunkelschwarz abgebildete Teil der Email ist dann jener, von dem sich Aust und Laabs wünschen, daß ihn die Genossen des ZOB und Frau Marx tief verinnerlichen. Vergleich mit dem unmaskierten Teil tut Not.

14976

Nach der jahrelangen vergeblichen Fahndung wandte sich nun das Bundeskiminalamt hilfesuchend an die Nachrichtendienste, so um März 2006 an den Verfassungsschutz Hessen. Und der reichte ein Informationsblatt des BKA zur Ceska-Serie an seine V-Mannführer weiter, verbunden mit dem Auftrag, deren Spitzel sollten sich umhören, worüber man in der Szene so redet.

Es geht um eine Aussage von Staatsschützer Aust, die kürzlich im Blog so kommentiert wurde.

Der Mann hieß Andreas Temme. Er gehörte zu jenen V-Mann-Führern, die auf die Spur der Ceska-Morde angesetzt worden waren.

Nein, gehörte er nicht. Bisher sind keine V-Mann-Führer bekannt, die auf eine solche Spur angesetzt gewesen sein sollen.

Der Satz steht im Post ganz bewußt so da und hat offenbar heftige Wirkungs- und Würgungstreffer erzielt, wie den nachfolgenden Kotzattacken der naiven ZOBler zu entnehmen ist. Sie machen sich ernsthaft Sorgen um all jene Bürger, die diesen Satz zu Temme für bare Münze nehmen.

Und nun sind die Problemlöser in Wald und Flur an der Reihe. Wie kommt der Anmerker auf die dreiste Behauptung, die den ZOBlern die Kotze aus dem Hirn trieb? Bei der Lösung des Problems helfen euch unter anderem die Beantwortung mehrerer Fragen.

1. Welchen Stellenwert haben Rundmails in staatlichen Hierarchien?

1. Was ist eine Dienstanweisung?

1. Wie sind die Arbeitshierarchien in den Schutz- und Sicherheitsorganen Deutschlands organisiert? wie funktionieren sie bei Spitzeldiensten?

1. Wie ist die enge Zusammenarbeit der Staatsschützer von BKA und Verfassungschutz organisiert.

1. Was ist eigentliche eine Email?

Damit es nicht allzu schwer fällt, sei der erste Kotzbrocken der ZOBler ins Deutsche übertragen. Der besagt, daß Frau Pilling den Dienstauftrag an Temme erteilte, was gerichtsfest sei.

Nun sind alle Informationen vorhanden, um sich darüber Gedanken zu machen, warum der Satz so dasteht, wie er da steht.

3.4.33 Raubüberfälle zu spät, und keine Beweise... macht aber nix! (2016-04-13 23:00)

Das Witzige an Piattos 1998er Spitzelmeldungen ist ja gerade, dass sie grob falsch waren, und daher das Jenaer Trio eigentlich gar nicht gemeint sein konnte.

Es ging um 3 sächsische Skinhead, die sich absetzen wollen, nach Südafrika, und vorher einen weiteren Überfall begehen wollten, so meldete er im September 1998. Jena ist nicht Sachsen...1. Problem.

2. Problem: Der erste angebliche NSU-Überfall fand erst danach statt.

> 30.000 D-Mark haben Mundlos und Böhnhardt bei ihrem ersten Überfall im Dezember 1998 auf einen Edeka-Markt in Chemnitz erbeutet.

Es ist dem BKA offensichtlich nicht gelungen, mit den Ermittlern aus Sachsen einen geeigneten NSU-Überfall vor September 1998 zu finden, sehr bedauerlich... und DNA etc gab es sowieso nirgends. Nirgends schliesst Eisenach und Arnstadt ein, und trotz Womo-Geldzählerei samt handschriftlicher Notizen fand man die Uwes noch nicht einmal auf den Geldscheinen... weil man dort gar nicht erst suchte, sondern nur an Gummis und Banderolen, dort fand man die Uwes aber auch nicht, Ersatzbeute halt..., und in den Sparkassen Arnstadt und Eisenach ebenfalls nicht.

Unerreicht:

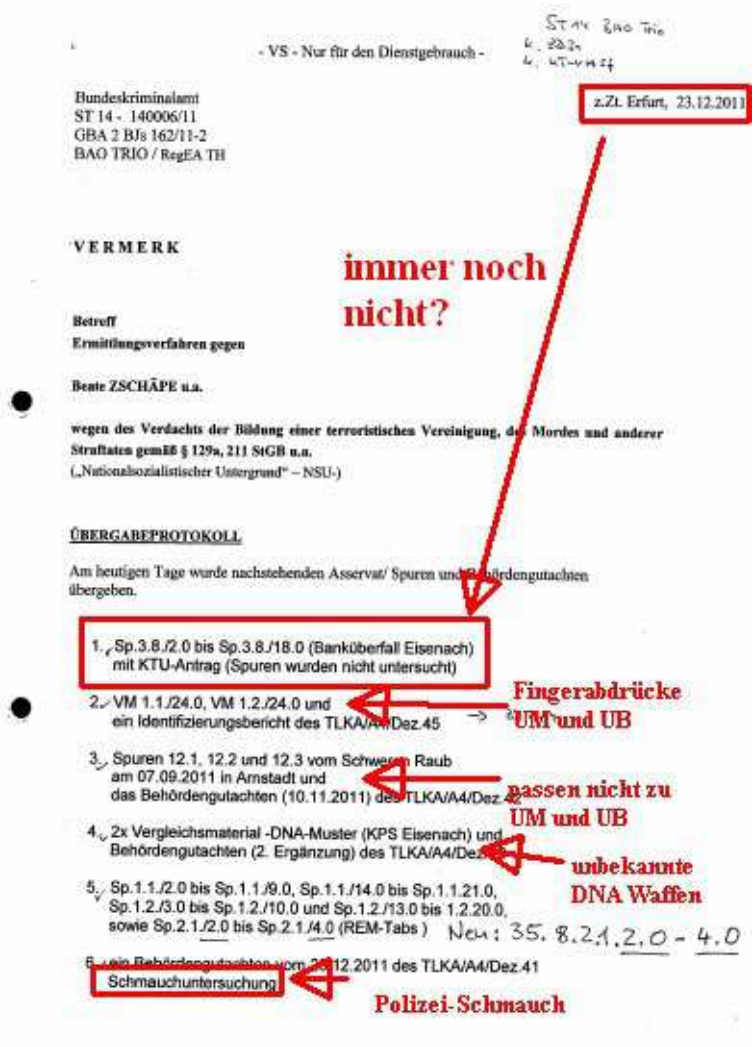

Die Spuren aus der Bank in Eisenach waren Weihnachten 2011 immer noch nicht untersucht. Das konnte man sich sparen, sie passten sowieso nicht, jeder wusste es, die aus Arnstadt hatten auch nicht gepasst. Die Sache mit dem Schmauch aus Polizeimunition auf Böhnhardt, und die 6 wegermittelten Geschossteile in seinem Kopf waren schon ärgerlich genug. Die Rolle der „2 mal vergessenen Beamten" Lotz und Braun ist sehr diffus.

Und, hat man inzwischen ermittelt, dass der mit dem Revolver blutig geschlagene Filialleiter aus Eisenach gefunden wurde? Auf der Waffe? Er MUSS drauf sein!

Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster **eines unbekannten Mannes (Person A)** und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster **einer unbekannten Frau (Person B)** festgestellt. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/02/eisenach-4-11-2011-der-bankraub-blut-t eil-7/

Was schreibt der Spiegel aktuell von nicht bewiesenen Überfällen?

Mit mehreren Stunden Verspätung hat das Gericht an diesem Tag zwei Zeugen zu dem Raubüberfall auf eine Postfiliale in Zwickau im Juli 2001 befragt. 74.700 D-Mark haben Böhnhardt und Mundlos damals erbeutet. Ein Polizist sagte an diesem 274. Verhandlungstag vor Gericht, dass er schon damals davon ausgegangen sei, dass es sich bei den beiden Tätern um dieselben handelte, die schon zuvor Überfälle in Chemnitz verübt haben.

Woher weiss der Spiegel, dass das die Uwes waren? Und warum gibt es dann eine Beweisaufnahme, die Schuld "steht doch fest"?

nicht dass solche Tweets nützten, aber manchmal machen sie Spass.
Sie können noch nicht einmal die 2011er Bankraube beweisen, und legen sich bei uralten Rauben fest.

Staatspropaganda der Lügenpresse. In Wahrheit haben die Sicherheitsbehörden keine Ahnung, wer die Überfälle ausgeführt hat, oder aber sie vertuschen ihr Wissen. Die Rettung liegt, wie bei den Morden etc. auch, bei einem grösseren Täterkreis. Mehr als 3...

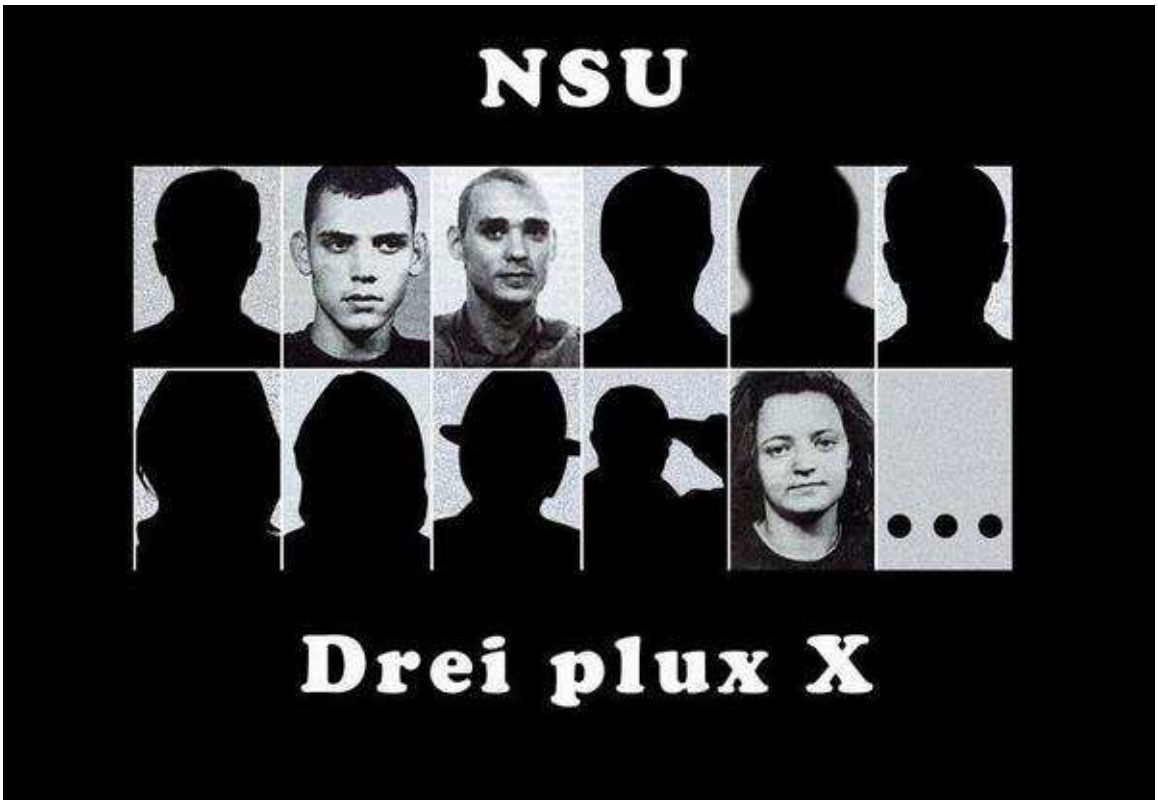

Daran wird fleissig gestrickt, hier greift ein gewisser Hajo F. den CDU-Mann Schuster auf:

> Stichwort „entscheidend“: Laut Beobachtern sind zentrale Fragen zur Mordserie des NSU noch immer ungeklärt. Welche sind das?

14980

Erstens: Wie groß war der Täter- und Mittäterkreis? Es waren nicht nur drei! Zweitens: Wer hat wann aus welchen Gründen wen angegriffen oder erschossen? Drittens: Kennen wir den Kopf, kennen wir die zweiten und dritten Ebenen der Terrorgruppe? Gab es vielleicht doch eine engere Verbindung zwischen organisierter Kriminalität und gewaltbereiten Rechtsextremisten? Viertens: Welche Rolle spielten Verfassungsschützer und Teile der Polizei? Welches Wissen hatten und haben sie? Welches Wissen wird zurückgehalten oder aktiv vertuscht?

Was für Verschwörungstheoretiker... aber richtig ist, dass Anklagethese und Vieltäter-Netzwerk beides unbewiesene Verschwörungstheorien sind, auch wenn die Propaganda-Lügenbolde bei spiegel & co die "Wahrheit" (die der Bundesregierung, also die der BAW) seit Jahren predigen. Der Drops ist noch lange nicht gelutscht, die Fronten verlaufen quer durch Parlamente, Sicherheitsbehörden und die sogenannte Zivilgesellschaft.

3.4.34 Kaspereien rund um den Schauprozess (2016-04-14 09:00)

Die Verteidigung Wohlleben macht weiter in Sachen "Eisenbahnromantik-T-Shirt", und RA Grasel schickt einen Brief von Zschäpe an den Senat durch die Gegend.

Was das Alles noch mit einem rechtmässigen Strafprozess zu tun haben soll, ja nun, es ist ein Staatsschutzprozess vor einem Staatsschutzsenat, die Ankläger sind Regierungs-Sonderstaatsanwälte, sowas ist weltweit ziemlich einzigartig, und dieser Schauprozess soll dem höchstrichterlichen Schuldspruch vom 22.11.2011 im Bundestag die nötige Legitimation verschaffen. Es mordete ein NSU, damals 3, heute vielleicht mehr als 3, aber NSU... alles andere ist egal. Hauptsache Rechter Terrorismus. Beweise, wer braucht denn Beweise?

Was erwarten Sie da?

Nicht falsch, ganz im Gegenteil, aber…

Wen interessiert das denn wirklich, und benutzt man diese Morde nicht lediglich für gesellschaftspolitische Zwecke? Wen interessierte der Opferfilm in der ARD? Ausser Kiesewetter interessieren die Opfer die Deutschen nicht.

Kann man bedauern, ist trotzdem wahr.

Fencheltee bei akuten Menstruationsbeschwerden empfahlen wir diesen Rassismus-Beauftragten:

Schauprozesse scheinen ein bestimmtes Publikum magisch anzuziehen. Bekommen diese Leute zuwenig Beachtung, rasten sie aus. Kurz den Troll gefüttert, und dann Ablage P...

Ja nun...

Wieviele V-Mannführer in 16 LfVs sich im März 2006 zu Dönermorden umhören sollten, vor den letzten beiden Morden im April 2006, das ist nie Thema... die Ergebnisse ebenfalls nie. Das war nicht nur Temme, das waren Dutzende...bundesweit. Bei vermutlich Hunderten V-Leuten. Wo sind die Ergebnisse? Die der Islamspitzel, und die der Rechtsspitzel?

14984

te gegen polizeilich nicht auffällige Türken mit einem geschäftlichen Bezug (nur ein Grieche war dabei), die nach Ermittlungen aber auch BTM, Spielwesen etc. zugeordnet werden kontnen. zugleich gibt es in Einzelfällen aber auch Hinweise auf PKK oder graue Wölfe. In der Hürriyet wurde über die Taten berichtet (zuletzt Juni 2005). Die Tatwaffe ist immer ein und dieselbe - aber keiner weiß etwas darüber. Wird über diese Dinge geredet? Sind die Ermordungen - am hellichten Tag, in der Regel im Geschäft der Opfer - besprochen worden? Gibt es Dinge, die VM dazu sagen könnten?! Ein Opfer arbeitete z.B. bei einem Kebab Grill in Rostock, ein anderer in einem Döner-Imbiss in Nürnberg...

Eigentlich suchte man gar keine Infos von rechten Spitzeln, sondern solche von muslimischen Spitzeln... Rauschgift, PKK, Graue Wölfe... Rechte Spitzel wie Benjamin Gärtner im Fall Temme waren eher nicht gemeint.

Da haben Aust und Laabs etwas getrickst:

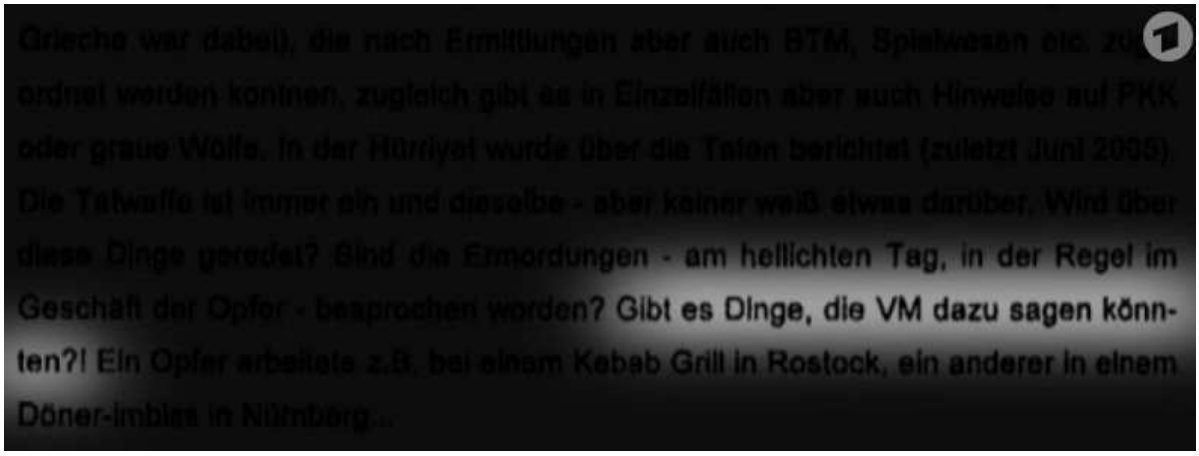

Ob Temme seine 5 Islamspitzel befragt hat, diese Frage hat noch niemand gestellt. Komisch, gelle? Man verdreht die Tatsachen, und betrügt die Zuschauer. So geht staatliche Desinformation made by Heimatschutz.

.

"VS-Beauftragte" (wie fatalist) sind offenbar generell Diejenigen, welche die Rolle der Polizei ebenso kritisch hinterfragen wie die Linken die Rolle des Verfassungsschutzes, die Tatorte des 4.11.2011 und die nachfolgenden Ermittlungen hat nun einmal die Polizei versaut. Und wie sie die versaut hat... ist gerade Thema im NSU-Ausschuss des Bundestages, und seit Längerem bereits in Erfurt.

Berichtet man kaum darüber, nicht einmal eine abgebrochene Polizei-Zeugenaussage in Dresden schaffte es in die Medien. Die Abgeordneten standen auf, verliessen den Saal, und niemand berichtete darüber.

Vertuschung ganzer Sitzungen in NRW, beim Keupstrassenfiasko des BKA... Zeugenmanipulation im Bananenrepublik-Style, und sämtliche Medien und NRW-watch-Antifa und Ruhrbarone (auch Antifa) Hand in Hand. Den armen Querläufer, der dort mitschrieb, hat man offensichtlich zum Schweigen verdonnert. DAS ist Staatsschutz vom Feinsten. Die Linken schützen BKA und Tiefen Staat...

Die Kasseler Ermittlungen ganz genauso: Versaut von den Polizeiermittlern, oder schlimmer… Polizei und VS gehorchen derselben Landesregierung… so wie BfV und BKA derselben Bundesregierung unterstellt sind.

Das Marschner-Theater ist ein ganz wunderbares Beispiel, wie eine Sau durch das Dorf getrieben wird: Tweets von Vorgestern…

Was wollen die denn beweisen?

Und wenn "Primus" die beschäftigt hatte, und wenn die Mietautos hatten, was beweist das hinsichtlich Mitwisserschaft von "Primus" oder gar des BfV? Nichts. Exakt nichts.

14986

Max Mundlosburkhardt wohnte hier:

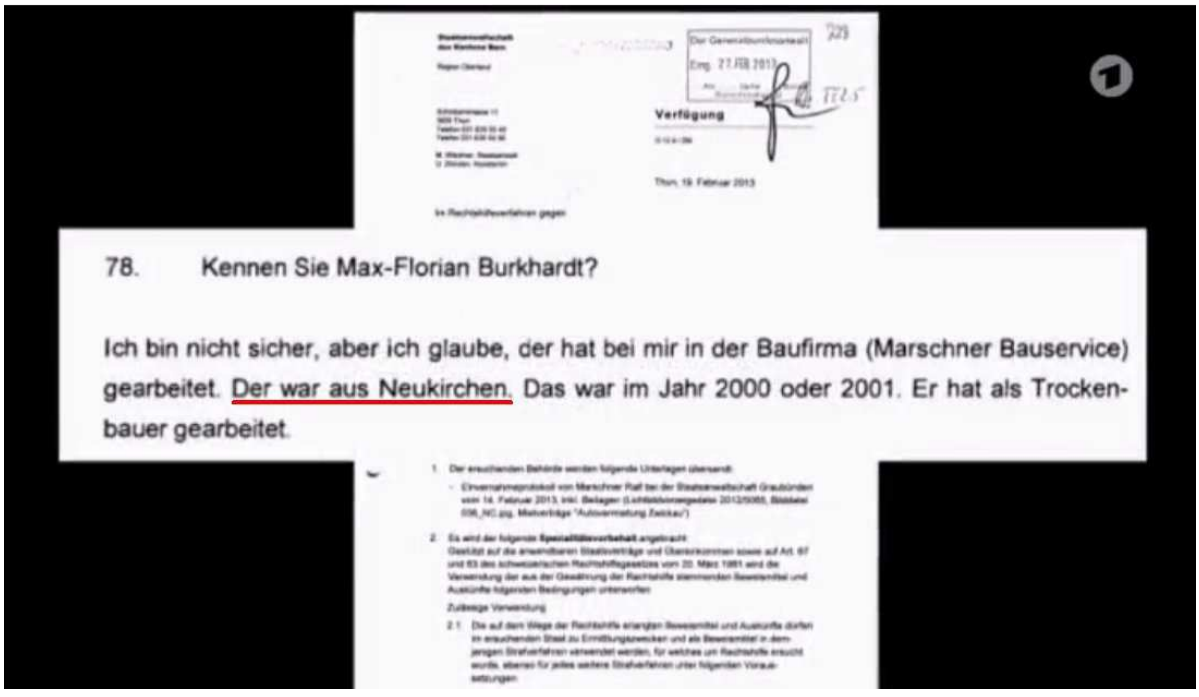

"Hallo Manole, wir brauchen den Bus für einen Dönerklatscher in München, aber erzähl das nicht dem BfV", oder wie genau soll man sich die Aussage Marschners vorstellen, falls er vorgeladen wird?

Wie wahrscheinlich ist es, dass solch eine Aussage gemacht wird?

Ja klar waren Staatsschutz Sachsen, LfV Sachsen und BfV jederzeit im Bilde, wo das Trio war und was die so trieben. Immer, von 1998 bis 2011. Aber das beweist keine Täterschaft für 10 Morde etc mit 27 spurenfreien Tatorten.

https://vimeo.com/162361610

Das ist es. Entweder oder... darum geht es, und das muss geklärt werden. Da geht kein Weg dran vorbei.

Nach den Weisungen der Regierungen an VS und ermittelnde Polizeibehörden muss man fragen, nicht immer nur nach den Missetaten der "verbeamteten Werkzeuge" in BAW, VS und Polizei. Dort in den Ministerien, da findet man die Macher. Die Nichtaufklärung der Dönermorde etc. geschah auf Anweisung bzw. mit Deckung von Bundesregierung und Landesregierungen.

Wer nicht die richtigen Fragen stellt, der sollte auf rassismusbeklagendes Döneropfergejammer verzichten. Wirkt so aufgesetzt...

Kassandra (2016-04-17 23:05:02)
Es geht in erster Linie um Rechte Täter aus dem Osten, aus dem verhasstesten Teil der neuen BRD, Sachsen. Denn die DDR und besonders die Sachsen waren der Anfang vom Ende der sauberen und edlen BRD. Man könnte spekulieren, ob diese Abneigung sich durch die Jahrhunderte zieht; von Karl dem Großen über den Preußenkönig Friedrich II: bis zu Walter UIbricht. Die sind aber auch zu eklig.

14988

3.4.35 Katharina König liebt Nazis und Rassisten (2016-04-14 19:00)

Bodo Ramelow, der Landesführer Thüringens, verabscheut Nazis und die Antifa, die sich derer Methoden bedient, damit sie ebenfalls einem Leben als Rassisten fröhnen können. Zwei Tage später gab eine Frau König kund, daß sie diese rassistische, sich nazistischer Methoden befleißigende Antifa herzallerliebst hat. Mehr muß man über die Haschisch spritzende Mossad-Agentin nicht wissen.

Und wenn sie den Kurs "Englisch für Dumme" auf der Volkshochschule besucht, klappt's auch mit den englischen Basissätzen.

Schmunzler (2016-04-14 21:30:13)
Man nennt es das Deppen-Apostroph. Aber Frau König ist innovativ: an dieser Stelle habe ich es noch nie gesehen. Cool!

Gremium7 (2016-04-15 13:41:14)
Warum nennen wir eine gewalttätige Truppe wie die antifa eigentlich nicht arschfa?

3.4.36 "Den Rechten keine Bühne bieten": 4 Rechte in Hessen vorgeladen (2016-04-14 23:00)

Im Bundestag-Ausschuss gab es keine Rechten, das hielt man jahrelang durch, man bevorzugte es in Berlin, die V-Mann-Führer vorzuladen, um sich nette Geschichten erzählen zu lassen. Wurde es doch mal ziemlich kritisch, drohte gar echtes Ungemach, intervenierte Clemens Binninger als Staatsschützer:

Als Edathy und Binninger das Auffliegen des Spitzels Starke verhinderten: 16.5.2013

Die Top-Spitzel des BfV in Sachsen wurden nicht vernommen: Thomas "Corelli" Richter und Ralf "Primus" Marschner. Statt dessen vernahm man deren amtliche Betreuer. Heraus kam dabei gar nichts. Planziel erfüllt?

Nun, Corelli ist an Blitzdiabetes gestorben, Primus wird wohl doch noch vorgeladen werden.

Schuster: Traue Typen wie Marschner nicht

Der CDU-Abgeordnete Armin Schuster, Obmann der Unionsfraktion im Innenausschuss und im NSU-Untersuchungsausschuss sowie Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums, sagt: "Ich traue solchen Typen wie Marschner nicht einen Millimeter." Sollte die Geschichte jedoch stimmen, dass Mundlos bei Marschner beschäftigt war, "kommt das Thema V-Mann-Führung wieder hoch". Dann müsste das Bundesamt für Verfassungsschutz gefragt werden, "wurde der V-Mann-Führer getäuscht? War er blind? Oder hat er den Schutz seiner Quelle übertrieben?" Um solche Fragen zu klären, sei er froh, dass der Bundestag einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss eingerichtet hat. Es bleibe allerdings offen, ob Marschner als Zeuge geladen werde. "Bisher haben wir die Tendenz, eher nicht V-Leute zu laden", sagte Schuster. Auch ein Spitzel bleibe ein Rechtsextremist, "und solchen Leuten sollte der Untersuchungsausschuss kein Forum bieten".

Linke Petra Pau: NSU-Opfer werden von Staats wegen verhöhnt

In NRW hat man da weniger Bedenken, Sebastian Seemann wurde vorgeladen, allerdings nichtöffentlich. Der soll Waffen in der Szene verteilt haben, und Zschäpes Brieffreund Robin S. zum Schuss auf einen parallelgesellschaftlichen Mafiosi im BTM-Bereich animiert haben.

In Hessen wird Seemann nun erneut aussagen, aber wieder nichtöffentlich. Zusammen mit 3 anderen Rechten.

Freitag:

14990

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung der Zeugen

a)	**Oliver Podjaski** (Beweisanträge Nr. 34 und 37)	**9:30 Uhr**
b)	**Kevin Schnippkoweit** (Beweisantrag Nr. 37)	**13:30 Uhr**
c)	**Bundesanwalt beim BGH Walter Hemberger** (Beweisantrag Nr. 45)	**15:00 Uhr**

2 reuige Ex-Nazis aus dem Exit-Netzwerk des Altstasi Bernd Wagner… in diese Kategorie gehört auch Achim Schmid (KKK). Hoffnungsvoller Jungautor im EXIT-Buchverlag oder so ähnlich, und für jede NSU-Dokusau durch das Dorf sinnvoll einsetzbar.

Die Veranstaltung sollte eigentlich schon im März stattfinden.

Da wird genauso nichts herauskommen wie beim zuvor schon geladenen Ex-V-Mann Benjamin Gärtner. Und wie beim Robin S. in NRW…

> Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss behauptet Robin S., **die Waffe für den Überfall sei ihm von Sebstian S. in die Hand gedrückt worden**, dieser habe ihn zur Tat gezwungen. http://www1.wdr.de/archiv/nsu/nsu-untersuchungsausschuss-zschaepe-brieffreund-1 00.html

In NRW gab es nur Reinfälle, öffentliche und nichtöffentliche.

> Die Ruhrbarone haben fertig und kotzen mehrfach darüber ab, daß Zschäpes Brieffreund, schlagfertig, klug, eloquent, nicht dumm usw, ist und sich erdreistet, Gegen- oder Rückfragen zu stellen.
>
> Immer wieder schön zu erleben, wie ihnen die Wut hochkocht, wenn jemand nicht ihren Erwartungshaltungen entspricht und etwas anderes sagt, als sie sich in ihren feuchten Träumen erhofften. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=6

Reinfälle wird es in Hessen ebenfalls wieder geben. Aber das dann bitte nur nichtöffentlich, am Montag:

Punkt 1:

Vernehmung der Zeugen

a)	**Philip Tschentscher** (Beweisantrag Nr. 37)	**– öffentlich –** **9:30 Uhr**
b)	**Sebastian Seemann** (Beweisantrag Nr. 37)	**– nicht öffentlich –** **13:30 Uhr**

(Die angegebenen Zeiten können sich verschieben.)

Einige finden das gar nicht gut.

13. APRIL 2016

NSU-AUSSCHUSS IN HESSEN

Exnazi mit neuer Identität sagt aus

Von PITT VON BEBENBURG

Der nächste Zeuge kennt die Nazi-Szene von innen. Foto: dpa

Ein Exnazi sagt vor dem hessischen NSU-Untersuchungsausschuss aus. Seine Aussage könnte eine zentrale Bedeutung für das Gremium besitzen. Doch wie viel davon an die Öffentlichkeit dringen wird, ist ungewiss. Der Mann sagt hinter verschlossenen Türen aus.

Hat der doch in NRW 2016 auch. Warum ist das in Hessen auf einmal ein Problem?

„Der Untersuchungsausschuss ist verpflichtet, alle Möglichkeiten zur Öffentlichkeit auszuschöpfen“, sagt FDP-Politiker René Rock. Sein Vorschlag: Eine Tonübertragung aus dem Sitzungssaal, damit Zuhörer der Aussage folgen können.

Der Linke Hermann Schaus verlangt, das Protokoll der Sitzung so zu behandeln wie das Protokoll einer öffentlichen Sitzung. So müsse es möglich sein, dass Abgeordnete sich nach der Vernehmung von Sebastian S. zu seinen Aussagen äußern.

Was für "sensationelle Aussagen" da in NRW kamen, und jetzt in Hessen kommen werden, das hatten wir bereits 2014 geleakt.

Erspart das Suchen:

Hunter, Turner Tagebücher, und Naziband Oidoxie, und Mord-Waffen aus dem WK 2, und Knall-Pistolen BRUNI, alles in einem Rutsch, wer bietet mehr?

TURNER-TAGEBÜCHER, LASERMAN AUSONIUS, DIE VORBILDER DES “NSU”?

geht zurück auf: http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/26/v-leute-haben-oft-gute-ideen-d ie-andere-aufgreifen-roman-als-mordvorlage/

und stammt alles, ich wiederhole: Alles!, vom selben V-Mann. Von Sebastian Seemann.

Antifaschistisches Blatt

info

ABO | ARCHIV | Ü

NS-SZENE | ANTIFA | BRAUNZONE | GESELLSCHAFT | GESCHICHTE | DISKUSSION | REPRESSION

Startseite

Der V-Mann Sebastian Seemann posierte sogar auf seiner Myspace-Seite öffentlich mit Waffen. (Bild: Screenshot Myspace)

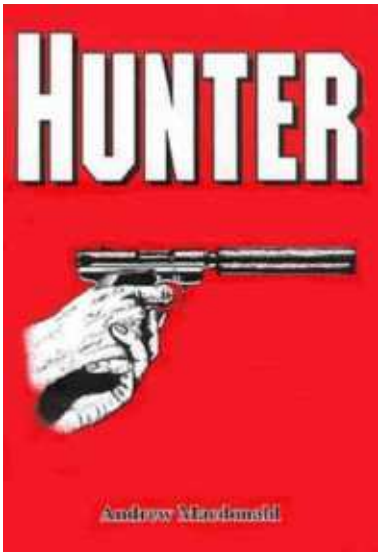

Turner-Tagebücher, Lesen hätte geholfen, das richtige Buch zu nehmen. Hunter !

14994

Polizeipräsidium Dortmund
Dir K/KK ST 1
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund

Aktenzeichen		
301000-246411-11/2		
Sachbearbeiterdaten		Faxnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Schweizer, KHK		
Sachbearbeiterdurchwahl Telefon	Nebenstelle	Fax
0231/132-0	-7514	-7519

Vermerk

1.
Am 25.11.2011, in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr, wurde mit Herrn

Sebastian SEEMANN
*17.12.1980 in Herten
z.Zt. JVA Bielefeld-Senne
Tel.: 0177/8329746
oder über JVA Bl-Senne Außenstelle Pavenstedt 05241/12210 (Herr Drewel)

V-Mann!
NRW-LfV

über mögliche Verbindungen der TSH in den Großraum Dortmund ein Gespräch geführt. Das Gespräch fand bei McDonalds in Bielefeld, nahe der BAB 2, statt

2.
Zunächst wurden Herrn SEEMANN die Lichtbilder der

Beate ZSCHÄPE
Uwe MUNDLOS
Uwe BOHNHARDT
Holger GERLACH
Andre EMINGER
Toni STADLER

vorgelegt.
Er erkannte lediglich in Toni STADLER eine Person, die er möglicherweise anlässlich einer Feier der rechten Szene gesehen haben könnte. Er war sich allerdings nicht sicher, ob diese Person tatsächlich dort war.

3.
Im weiteren führte er aus, dass Marko GOTTSCHALK über weitreichende Kontakt verfügte. Diese Kontakte waren nach Belgien, dortige Blood & Honour (B&H) Flandern, nach Skandinavien und auch in den Osten Deutschlands vorhanden.
GOTTSCHALK wollte zu der Zeit, vor ca. 5 Jahren, eine Zelle, Combat 18, aufbauen. Diese Zelle sollte 7 Personen umfassen, u.a. Sebastian SEEMANN. Den potentiellen Mitgliedern der Zelle wurde die „Turner Tagebücher" ausgehändigt. In diesen Tagebüchern wird der Aufbau einer Terrorzelle beschrieben. Die Mordserie an den türkischen und dem griechischen Einzelhändlern gleicht Beschreibungen aus den

Tagebüchern. In Deutschland seien die Tagebücher indiziert, möglicherweise sind diese in Belgien erhältlich. Ursprünglich stammen diese Tagebücher aus Amerika.
Er erwähnte darüber hinaus das Buch **HUNTER**, welches nicht näher verifiziert wurde, allerdings auch für den geplanten Aufbau einer Zelle von Nutzen wäre.

Herr SEEMANN sprach von den Personen **HEISE**, möglicherweise aus Ostdeutschland, und **JURI**, von B&H aus Flandern. Diese Personen haben ebenfalls über Kontakte zu GOTTSCHALK verfügt.
Nicht näher beschriebene Kontakte des GOTTSCHALK sollen nach Cottbus bestehen.
Er nannte ebenfalls einen **MICHA**, lang dunkelhaarig, blöd und immer besoffen, als Kontakt zu GOTTSCHALK.

4.
Auf diversen Feiern bei GOTTSCHALK sind Personen von außerhalb gewesen.
Bei einer Feier in Schwerte, auf der Herr SEEMANN kaum Personen kannte, hat er mit dem Handy ein Video gefertigt. Eventuelle ist dieses Video noch auf seinem PC. Dieser PC befindet sich in der JVA. Am kommenden Wochenende sagte Herr SEEMANN zu, den PC hinsichtlich des Videos und möglicher anderer ermittlungsrelevanter Ansätze in Augenschein zu nehmen. Da sich auf dem PC ebenfalls private Daten befinden möchte er nicht, dass der PC seitens der Polizei ausgewertet wird. Ggf. wird er den PC zur Verfügung stellen, sobald er die privaten Daten entfernt hat.

5.
Als mögliche weitere Kontaktpersonen nannte er

Sven ALTHOFF

und

Marc HORENMANNS aus Antwerpen

Beide Personen haben sich möglicherweise von der rechten Szene gelöst.

6.
Herrn SEEMANN wurde die Erreichbarkeit des Unterzeichners ausgehändigt. Er sagte zu, ermittlungsrelevante Daten von seinem Rechner dem Unterzeichner ggf. per Email zuzusenden.

7.
Am 05.12.2011 nahm Herr SEEMANN fernmündlich Kontakt mit dem Unterzeichner auf. In diesem Telefonat gab er an, dass er die im ersten Treffen genannten Dateien auf seinem PC bisher nicht sichtbar machen konnte. Er ist allerdings bereit den PC an Unterzeichner auszuhändigen, so dass seitens der Polizei die relevanten Daten gesichert werden können. Der PC befindet sich derzeit bei seiner Bekannten. Diese wohnt ca. 10 Kilometer von der JVA entfernt.

Herrn SEEMANN erklärte sich bereit, den PC an den Unterzeichner auszuhändigen.

8.
In diesem Telefonat teilte Herr SEEMANN dem Unterzeichner unaufgefordert weiterhin mit, dass er möglicherweise Angaben zur Herkunft der Schusswaffen **TT 33** und **Bruni** machen kann. Voraussetzung ist, dass die Waffen umgebaut worden sind. Insbesondere zur **TT 33** glaubt er sich in der Lage die Angaben machen zu können.
Zur Beurteilung der Waffe reiche ihm ein Foto.
Die Pistole **TT 33** soll die erste Waffe zum Polizistenmord in Heilbronn, die Pistole **Bruni** soll die zweite Tatwaffe der „Ceska-Mordserie" bei der ersten Tat in Nürnberg und der Tat in Hamburg sein.
Befragt woher er von den Waffen weiß gab er an, dass er von diesen aus der Presse erfahren habe.

9.
Am 12.12.2011 fand in der Zeit von ca. 17:00 – ca. 18:30 Uhr ein weiteres Treffen mit Herrn Sebastian SEEMANN statt.
Im Vorfeld dieses Treffens war mit Herrn SEEMAN und Herrn Drewel (JVA) vereinbart worden, dass dem Unterzeichner ermöglicht wird, den PC des Herrn SEEMANN in Empfang zu nehmen.

10.
Herr SEEMANN wurde von der JVA abgeholt. Mit ihm fuhren KHK Tobien und der Unterzeichner die Anschrift seiner Bekannten an. Hier holte Herr SEEMANN den PC aus der Wohnung und übergab uns diesen. Herrn SEEMANN wurde ein Sicherstellungsprotokoll ausgehändigt. Die Übergabe des PC erfolgte freiwillig.

11.
Im Rahmen dieser Übergabe wurde über die benannten Schusswaffen und abermals über mögliche Kontakte der rechten Szene gesprochen.
11.1
Zu den Schusswaffen gab er an, dass für einen Umbau von Waffen der SEITZ in Betracht kommen könnte. Dieser habe mal eine PTB-Waffe zu einer scharfen Waffe umgebaut. Besonders an diesem Umbau war, dass der neue Lauf mit Bolzen von außen gehalten wurde. Die Waffe war schießfähig.
Der SEITZ war vermutlich zeitweise im Besitz einer Pistole RADOM.

11.2
Zu den Wegen der Schusswaffen gab er an, dass diese möglicherweise aus Belgien stammen könnten. In Belgien sei es ohne große Schwierigkeiten möglich an scharfe Schusswaffen zu kommen. Auf dortigen Märkten frage niemand nach, wenn Schusswaffen gekauft werden. Die Belgier (B&H) seien mögli-

cherweise mit Schusswaffen nach Deutschland gekommen, um diese hier zu verteilen. Im Gegenzug haben diese sich hier mit Pfefferspray versorgt, da dieses in Belgien verboten war.
Die Verteilung bzw. Vermittlung der Schusswaffen erfolgte über GOTTSCHALK. Selbst besessen habe der GOTTSCHALK vermutlich keine scharfe Schusswaffe.
11.3
Zu den Kontakten gab er an, dass neben den schon genannten Kontakten nach Belgien, Skandinavien und Ostdeutschland weitere Kontakt in die Schweiz und nach Österreich (Altmark) bestanden haben.

12.
Durch den bestehenden Kontakt des Unterzeichners zu Herrn SEEMANN ist es wünschenswert, die weiteren Ermittlungen zu den Angaben des Herrn SEEMANN vom Unterzeichner weiter führen zu lassen.

Dortmund, 13.12.2011

Schweizer, KHK

Dieser V-Mann hat laut BfV und laut BKA, oben zitiert dazu der Herr Ziercke, kompletten Stuss erzählt, weil er aus

dem Knast wollte. Die Linke ficht das nicht an, weder die Partei noch die Nebenklage und schon gar nicht deren militanten Arm, die Antifa.

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Home Meinung Politik Gesellschaft Kultur Sport Ratgeber Dossie

Inland Berlin und Brandenburg Ausland Bewegung Wirtschaft und Umwelt

Von René Heilig 10.11.2014 / Inland

Im Netz des NSU - der Dortmunder Knoten

Alles nur Zufall? Nein, sagen einige Opferanwälte und machen den Job der Bundesanwaltschaft

In dieser Woche sind im Münchner NSU-Verfahren die Verhandlungstage 157 bis 159 angesetzt. Zeugen sind ein Verfassungsschützer und ein Neonazi. Neue Erkenntnisse sind also kaum zu erwarten.

Was sagt das aus über die Rolle der Linken im Verbund des Verfassungsschutzes, in Bezug auf Steuerung und Unterwanderung? Erklärt diese These das völlige Desinteresse an der Aufklärung der 10 Morde und das unbeirrte Beharren auf dem NSU-Phantom? Samt Festhalten trotz Mordverdacht am faschistoiden Begriff von der „Selbstenttarnung am 4.11.2011“? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/14/warum-dient-auch-die-linke-nebenklage- dem-tiefen-staat/

Auch 2016 immer noch aktuell… und mehr als Stuss -wie schon 2011- ist auch 2016 nicht zu erwarten. Waffen aus dem Thüringer Rotlicht, Waffen aus NRW, Waffen aus der Schweiz, Waffen von B &H Sachsen, Waffen aus dem Spieleladen, Waffen von Piatto, bei 20 Stück kann das schon sein… sauber ermittelt ist da nichts.

Weder 2000, noch 2011.

Der Bericht der Ruhrbarone dazu ist hier.

Herr Hendriks (CDU) fragt ob in der rechtsextremen Szene ermittelt worden, bei Berger sei unter anderem die Telefonnummer von V-Mann Sebastian Seemann gefunden worden. In Richtung Rechtsextremismus habe Schenk nicht ermittelt. Das sei wenn überhaupt über den Staatsschutz durch den Staatsschutz gemacht worden. Auch ob Waffen von Neonazis kamen kann Schenk nicht sagen, dass sei Sache des Staatsschutz. Zu dem kann Schenk nichts sagen. An den Aufkleber „3:1 für Deutschland“ kann sich Schenk erinnern. Die Mordkommission habe aber nicht in diese Richtung ermittelt. Das sei nicht ihre Aufgabe gewesen.

Drei Polizisten erschossen, aber aufgeklärt wurde da gar nichts.

Quellenschutz bzw. Schutz eines Waffen liefernden V-Mannes könnte wichtiger gewesen sein.

> Alle Maßnahmen die Schenk zur Person Toni Stadler einleiten wollte seien durch den Generalbundesanwalt abgelehnt worden. Der Generalbundesanwalt habe geäußert das Stadler nicht als Beschuldigter zu führen sei. Eine Begründung dafür wollte die Generalbundesanwaltschaft Herrn Schenk nicht geben.

2006 beim Dönermord muss man dann wohl Muffensausen gehabt haben, dass da Unerwünschtes herauskommen könnte:

15000

Vom BKA entschärft, durch Abwischen... fehlt bei den antifa-Ruhrbaronen völlig.

Am Montag also Seemann in Hessen. Vielleicht ist dem Seemann im Zeugenschutzprogramm noch Sensationelles eingefallen? Brandheisses, das er 2011 einfach nur "vergessen hatte zu sagen"?

Bei staatlich verwahrten Spitzeln muss man mit Allem rechnen, nur nicht mit der Wahrheit. Ghostwriting für die Bundesregierungsversion kennt man ja schon von Zschäpe...

3.4.37 Katharina König: Nachricht aus der Zukunft (2016-04-15 09:00)

Nachdem Katharina König wegen ihrer innigen Liebe zu Nazis und Rassisten ein von Bodo Ramelow organisiertes Umerziehungslager, das nicht in Israel stattfand, erfolgreich absolviert hatte, durfte sie als Beisitzerin auf Probe im 7. Parlamentarischen Untersuchungsausschuß tätig sein. Dieser hatte auf gemeinsamen Beschluß aller Mitglieder die zeitnahe Veröffentlichung von kurzen Mitteilungen erlaubt. König wurde zur Twitter-Stenografie eingeteilt. Erstaunlich, zu welchen Einsichten Menschen im hohen Alter fähig sind.

Tod von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos: Suizidthese nicht zu halten

Eine Arbeitsgruppe der Landesregierung hat den Tod von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos im Wohmobil in Eisenach (Stregda) erneut geprüft. Das Fazit: Die Antifa-Legende vom Suizi…

MDR THÜRINGEN

Thüringer Geschichte

Tod von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos: Suizidthese nicht zu halten

Die Antifa-Legende vom Suizid des Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ist nach Ansicht einer Arbeitsgruppe der Thüringer Landesregierung nicht zu halten. Wie die Staatskanzlei anlässlich des 15. Todestages der beiden mitteilte, widersprechen sowohl BKA-Dokumente als auch Zeugenaussagen im Revisions-Prozess zu dem Fall der Version der Staatsschützer. Die Fakten deuteten eher auf einen Doppelmord, in deren Folge Böhnhardt und Mundlos zu Tode kamen. Die Legende vom Suizid habe lediglich der Verschleierung der tatsächlichen Todesumstände gedient.

Thüringer Geschichte

Tod von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos: Suizidthese nicht zu halten Die Antifa-Legende vom Suizid des Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ist nach Ansicht einer Arbeitsgruppe der Thüringer Landesregierung nicht zu halten. Wie die Staatskanzlei anlässlich des 15. Todestages der beiden mitteilte, wider- sprechen sowohl BKA-Dokumente als auch Zeugenaussagen im Revisions-Prozess zu dem Fall der Version der Staatsschützer. Die Fakten deuteten eher auf einen Doppelmord, in deren Folge Böhnhardt und Mundlos zu Tode kamen. Die Legende vom Suizid habe lediglich der Verschleierung der tatsächlichen Todesumstände gedient.

3.4.38 NSU NRW: Patronenhülse Mord Kubasik ging per Hubschrauber zum BKA (2016-04-15 18:00)

Gestern hatten wir festgestellt, dass die Linksbarone von der Ruhr bei ihrem Bericht etwas sehr Wichtiges unterschlagen haben… nämlich die Geschichte von der Patronenhülse auf der Kasse beim Mord Kubasik.

Fotos siehe:

15002

NSU NRW: STA Artkämper übersah die Patronenhülse auf der Kasse beim Geldzählen

Welche Peinlichkeit, wenn der zuständige Staatsanwalt erst 2015 von der 2006 angeblich gefundenen Hülse auf der Kasse erfährt.

Vom BKA entschärft, durch Abwischen… fehlt bei den antifa-Ruhrbaronen völlig.

Bei NSU Watch findet man dazu Folgendes:

Vernehmung Christian Hüser

Der stellvertretende Vorsitzende Peter Biesenbach (CDU), der die Sitzungsleitung für den verhinderten Ausschussvorsitzenden Sven Wolf (SPD) übernahm, erinnerte zunächst an die letzten beiden Opfer der Čzeská-Mordserie, Halit Yozgat und Mehmet Kubaşık, die vor 10 Jahren in Kassel und Dortmund ermordet wurden. Er teilte zudem mit, dass in Absprache mit den übrigen Obleuten beschlossen worden sei, dass die Befragung des Zeugen Christian Hüser ausschließlich vom Vorsitzenden durchgeführt werde.

Bitte keine dummen Fragen… nur der Chef fragt…

Der 50-jährige Christian Hüser arbeitete 2004 im Kriminalkommissariat 43, der kriminaltechnischen Untersuchungsstelle des Polizeipräsidiums Dortmund. Am 4. April 2006 wurde er um die Mittagszeit zum Tatort gerufen und übernahm dort zusammen mit einem Fotografen die Spurensicherung. Er erhielt den Auftrag (vermutlich von der damaligen Leiterin der Mordkommission, Barbara Lichtenfeld), die am Tatort gefundene Patronenhülse auf dem schnellsten Wege zum BKA zu überbringen, was dann per Hubschrauber geschah. Ein Kollege aus Dortmund sei mitgeschickt worden. Beim BKA sollte eine komplette Untersuchung der Hülse stattfinden. Hüser sagte, er habe den Auftrag dazu geschrieben, er könne sich aber nicht mehr erinnern, warum dann bei der BKA-Untersuchung eine DNA-Analyse und eine daktyloskopische Untersuchung ausgeschlossen worden seien. Er selbst habe keinerlei Untersuchung ausgeschlossen. Und das sei auch vollkommen üblich. Gewohnheitsgemäß würden grundsätzlich keine Untersuchungen ausgeschlossen, vielmehr werde das Asservat verschickt und die ausführende Behörde entscheide über die Untersuchungen. [Der mit der Untersuchung der Hülse befasste BKA-Beamte Leopold Pfoser wurde am 18.03.2016 im PUA gehört.]

Pfoser sagte... machen wir nie... DNA und Fingerabdrücke auf Hülsen prüfen...

Der Verzicht auf eine Untersuchung auf DNA-Spuren sei vom PP Dortmund entschieden worden. Pfoser führte aus, dass ihm kein Fall bekannt sei, bei dem DNA-Spuren eines Täters auf einer Hülse gefunden worden wären. Er sei daran immer stark interessiert gewesen und habe die internationale Fachdiskussion verfolgt.

Ach wirklich?

Experimente hätten ergeben, dass keine durch Speichel und Anfassen verursachte Spuren auf Hülsen zurückblieben, wenn diese durch eine Schusswaffe verfeuert würden.

Nicht glaubhaft. Riecht nach Ausrede.

Spuren von Blut seien aber auch an benutzten Hülsen feststellbar gewesen. Nachträglich müsse er allerdings einräumen, so Pfoser, dass es vielleicht ein Fehler gewesen sei, die Hülse nicht auf DNA-Spuren zu untersuchen. Es sei nicht bekannt, ob der Täter Handschuhe getragen habe.

Also doch möglich:

Falls er keine Handschuhe getragen habe, hätten die in der Plastiktüte herum wirbelnden Hülsen eventuell Spuren von der Hand tragen können, die man durch eine DNA-Analyse hätte finden können. Pfoser führte aus, dass zu Beginn der Mordserie viele Hülsen und Geschosse gefunden worden seine, aber auch diese haben man nicht auf DNA-Spuren untersucht, weil dies nicht der Regelfall sei. Das Abwischen der Hülse sei für die weitere Untersuchung notwendig gewesen.

Warum lässt man 4 Projektile und 1 Hülse per Hubschrauber zu BKA bringen, wenn man dann keine Spuren auswertet? siehe auch: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/18/nsu-nrw-bka-haben-nie-huelsen-der-doen ermorde-auf-humanspuren-untersucht/

15004

Was taugen die Gutachten des BKA?

Juli 2014 geblogt:

> Wie viele Hülsen hatte man
> **nach dem 2. Mord** von der Ceska: **7.**
>
> Wie viele Hülsen hatte man
> **nach dem 9. Mord** von der Ceska: **9.**
>
> Also 2006, am 4.4. in Dortmund, **da wurde Herr Kubasik erschossen**, und 2 Tage danach der **Herr Yozgat in Kassel**, in Dortmund fand man 1 Hülse, in Kassel keine, und damit sind wir bei gesamt 2 Hülsen aus der zweiten Serie 2004-2006, und insgesamt bei 9 Hülsen, wenn man die 7 aus Mord 1 und 2 in Nürnberg mitrechnet.

Dortmund:

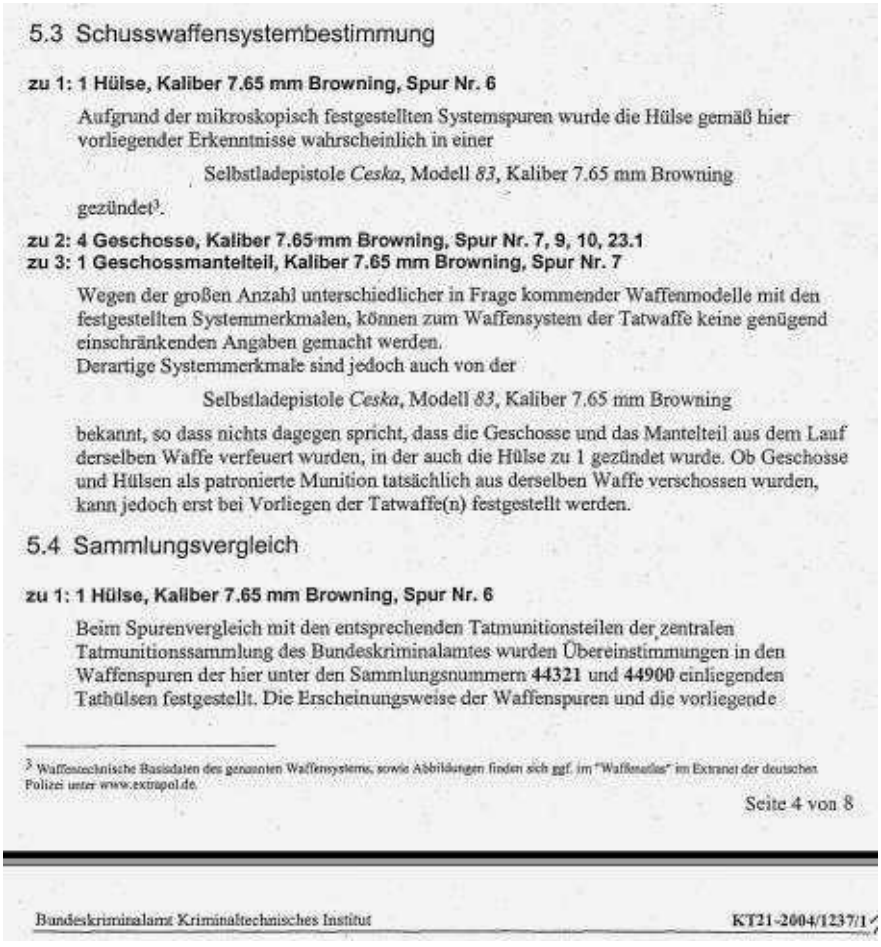

5.3 Schusswaffensystembestimmung

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Aufgrund der mikroskopisch festgestellten Systemspuren wurde die Hülse gemäß hier vorliegender Erkenntnisse wahrscheinlich in einer

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

gezündet[3].

zu 2: 4 Geschosse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7, 9, 10, 23.1
zu 3: 1 Geschossmantelteil, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 7

Wegen der großen Anzahl unterschiedlicher in Frage kommender Waffenmodelle mit den festgestellten Systemmerkmalen, können zum Waffensystem der Tatwaffe keine genügend einschränkenden Angaben gemacht werden.
Derartige Systemmerkmale sind jedoch auch von der

Selbstladepistole *Ceska*, Modell *83*, Kaliber 7.65 mm Browning

bekannt, so dass nichts dagegen spricht, dass die Geschosse und das Mantelteil aus dem Lauf derselben Waffe verfeuert wurden, in der auch die Hülse zu 1 gezündet wurde. Ob Geschosse und Hülsen als patronierte Munition tatsächlich aus derselben Waffe verschossen wurden, kann jedoch erst bei Vorliegen der Tatwaffe(n) festgestellt werden.

5.4 Sammlungsvergleich

zu 1: 1 Hülse, Kaliber 7.65 mm Browning, Spur Nr. 6

Beim Spurenvergleich mit den entsprechenden Tatmunitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung des Bundeskriminalamtes wurden Übereinstimmungen in den Waffenspuren der hier unter den Sammlungsnummern **44321** und **44900** einliegenden Tathülsen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegende

[3] Waffentechnische Basisdaten des genannten Waffensystems, sowie Abbildungen finden sich ggf. im "Waffenatlas" im Extranet der deutschen Polizei unter www.extrapol.de.

Seite 4 von 8

Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut KT21-2004/1237/1

Wahrscheinlich war das ne Ceska 83 in Dortmund.
Also wir wissen es zwar nicht, aber wahrscheinlich… das gilt für die **Hülse.**

Zu den Projektilen ist zu sagen, so als BKA, die passen auch in eine Ceska 83.

Das steht da!

Wie viele Hülsen brauchte man also, um eine 9-fache Mordwaffe zu machen, aus einer 2-fachen Mordwaffe in Nürnberg 2000 und 2001?

Man brauchte dazu 2 Hülsen und das BKA, KT 21, die Herren Pfoser und Nennstiel.
Diese Leute holt man dann auch noch vor das Gericht, als Gutachter.
Dann passt es. Immer.

Welcome in Banana Republic.

Junk science. Die immer gleiche Ceska ist nicht bewiesen.

3.4.39 Keine Ermittlungen bei 3-fachem Polizistenmord? (2016-04-15 23:00)

Montag sagt V-Mann Sebastian Seemann in Hessen nichtöffentlich aus, in NRW hat er das ebenso bereits getan, und die Personalie Seemann als Waffenverteiler dürfte sehr wenig bis gar nichts mit dem NSU zu tun haben, aber kann durchaus sehr viel mit Robin S. zu tun haben, der da sehr klare Aussagen machte: Er habe eine Waffe von Seemann bekommen.

Der NSU-Ausschuss NRW, so kann man das der Berichterstattung der Antifa entnehmen (eine andere Berichterstattung gibt es nicht), geht dem Verdacht nach, dass die Waffen des 3-fach Mörders Michael Berger ebenfalls mit Wissen oder gar Hilfe der Sicherheitsbehörden über V-Mann Seemann in die Szene kamen. Für "V-Mann Berger" gäbe es keine Indizien, sondern nur Gerüchte. Polizei-Informant gehört dazu.

Grundlos Amok gelaufen?

Update 15.04.2016: Im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags hat ein ehemaliger Dortmunder Staatsschützer für Ärger gesorgt. Er sollte am Donnerstag (14.04.2016) helfen, Verbindungen des dreifachen Polizistenmörders Michael Berger zur Terrorgruppe NSU zu suchen. Doch daraus wurde nichts.

"Kann mich nicht erinnern, kenn ich nicht, sagt mir nichts." Mit seiner Aussage trieb der ehemalige Dortmunder Staatsschützer die NSU-Ausschussmitglieder buchständlich in den Wahnsinn, sie glaubten ihm kein Wort. Den Polizistenmörder Michael Berger habe er vor der Tat nicht gekannt, sagte der Zeuge. Obwohl Berger da schon tief in der Dortmunder Rechten Szene drin war. Selbst bekannte Gruppierungen wie der „Nationale Widerstand Ruhrgebiet“ sagten dem Zeugen angeblich nichts. Dabei war er von 1998 bis 2001 in leitender Position für die rechte Szene zuständig.

Dazu gibt es auch einen Bericht der Ruhbarone:

15:55 Uhr: Und plötzlich sagt der Zeuge einen Satz, der die gesamte Ignoranz gegenüber militanter rechter Gewalt – und vor allem dem Willen, sich zumindest an den Versuchen von Aufklärung zu beteiligen – greifbar macht. Mit Blick auf die Erinnerungslücken des Zeugen betont der Ausschussvorsitzende, dass der Mord an drei Kollegen nach der Tat jeden Tag Thema bei der Dortmunder Polizei gewesen sein muss. „Das mag sein“, antwortet der Zeuge, „doch für mich ist das abgeschlossen.“ – „Für uns aber nicht“, entgegnet Wolf. – „Das mag sein, aber ich erinnere mich nicht.“

Wolf fährt harte Geschütze auf. Erstmals belehrt er einen Zeugen, dass gegen diesen ein Ordnungsgeld festgelegt werden kann, wenn er nicht langsam versucht sich zu erinnern. Wolf betont, das Ordnungsgeld sei eine Strafe und es könne auch zur Ordnungs- oder Erzwingungshaft gegen den Zeugen kommen. Er liest die gesamte Belehrung über die Zwangsmittel vor. Die Wut des Vorsitzenden ist spürbar, der Zeuge antwortet erneut, dass er einfach keine Erinnerung habe.

Das nicht Erinnern seitens des Staatsschutzes. Was wusste man dort von der (gerüchteweisen) V-Mann-Tätigkeit Bergers, war Berger vielleicht ein Spitzel des Staatsschutzes? Oder erinnerte man sich nicht, weil der LfV-V-Mann Seemann geschützt werden musste, weil die Waffen Bergers von ihm kamen (wie Jahre später bei Robin S.)?

Der WDR labert herum, wie das mit den Waffen war, und woher die kamen:

Bei der Durchsuchung von Bergers Wohnung nach der Tat fanden die Ermittler ein regelrechtes Waffenarsenal: Vom Revolver bis zur Kalaschnikow war alles dabei, auch eine Handgranate. Wie Berger an die Waffen gekommen ist, woher sie stammen: All das konnte nie geklärt werden.

Bergers Waffensammlung

Wieso wurde offenbar nicht in Bergers rechtsextremistischem Umfeld nach Mitwissern gesucht? Nur wenige Tage nach dem Dreifachmord feiert die Szene die Tat. Es tauchen Aufkleber auf mit der Botschaft: „Berger war ein Freund von uns, 3:1 für Deutschland“. Absender: Kameradschaft Dortmund. Gab es damals ein weiteres Netzwerk ähnlich gefährlicher Neonazis? Fragen, die der NSU-Untersuchungsausschuss in den kommenden Tagen zu beantworten versuchen wird. Dabei spielt der Tatzeitpunkt 2000 eine wichtige Rolle, erklärt die Obfrau der Piraten-Partei, Birgit Rydlewski: „Der Zeitpunkt ist spannend, weil es sich um die Zeit handelt, in der auch der NSU untergetaucht ist und in der der NSU sich radikalisiert hat. Insofern ist diese Tat auch im Hinblick auf die Dortmunder Szene interessant und wie sich dort Rechtsextremismus und -terrorismus entwickelt hat.“

Irrelevant, so lautet das Staatsschutz-Lieblingswort bei Vertuschung.

Man wollte es lieber gar nicht so genau wissen…

Auch das ist Vertuschung, und zwar erkennbare Vertuschung: Bundesamtliche Spitzel schützen.

Das BfV… wieder mal beteiligt. Warum sonst sollte sich der GBA in einen NRW-Mordfall einmischen, wenn nicht auf Anweisung aus Berlin, um Bundesspitzel zu schützen?

Das darf der Staatsfunk WDR natürlich nicht schreiben, und so lässt er das weg und schreibt Pipifax… "die Herkunft der Waffen Bergers konnte nicht ermittelt werden"

Durfte nicht, ihr Arschkrautfresser.

Heute gehen die Spiele weiter, aber durch das Nichterinnern des Staatsschutz-Chefs a. D. ist die Kuh wohl vorerst vom Eis.

15. April 2016

ab 10:00 Uhr, E3 – A02

10:00 Uhr: **Patrick Dittmann**

Der Zeuge ist ein Bekannter von Michael Berger

13:00 Uhr: **Claudia Mertins**

Die Zeugin war zeitweise mit Michael Berger liiert. Sie wurde 2000 von der Polizei nicht zeugenschaftlich vernommen.

Überraschungen sind nicht zu erwarten.

15010

Mal die Leute aus der Kameradschaft fragen, warum da nicht "einer von uns" stand?

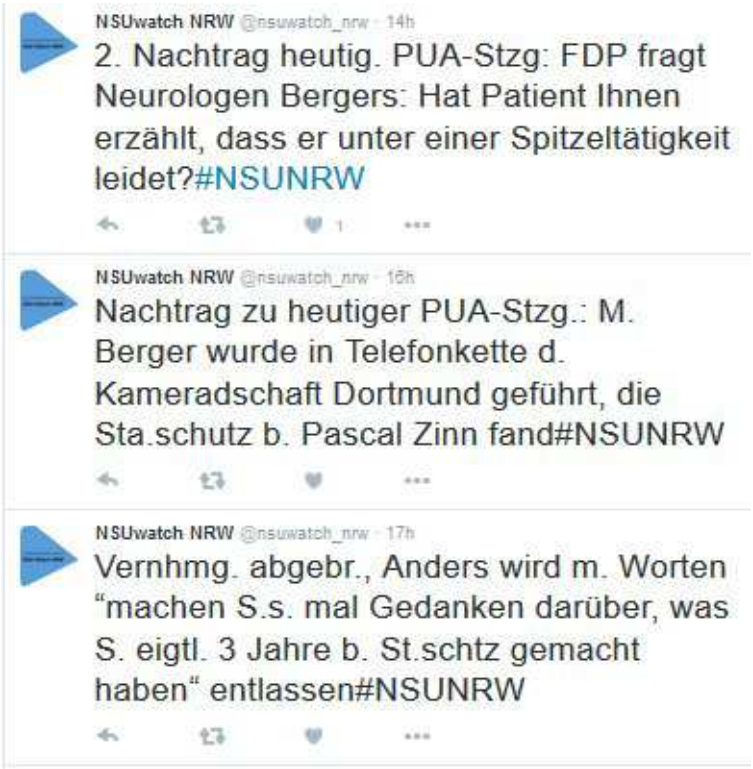

.

Ermittelt habe man nicht wirklich, trotz 3 ermordeter Polizisten:

> Er war ein Freund des Neonazis Siegfried Borchardt und des V-Mannes Sebastian Seemann – doch als Michael Berger am 14. Juni 2000 drei Polizeibeamte und dann sich selbst erschoss, und die Polizei Waffen und rechte Propaganda fand, wurde sich bei den Ermittlungen in der rechten Szene auf den Staatsschutz verlassen. Die Mordkommission kümmerte sich nicht darum.

Polizistenmordermittlungen im Schongang. Wie in Heilbronn...

3.4.40 Hessengedöns ohne jede Relevanz (2016-04-16 09:00)

Laberstunde mit viel heisser Luft, und das mit Ansage.

Punkt 1: **– öffentlich –**

Vernehmung der Zeugen

a)	**Oliver Podjaski** (Beweisanträge Nr. 34 und 37)	**9:30 Uhr**
b)	**Kevin Schnippkoweit** (Beweisantrag Nr. 37)	**13:30 Uhr**
c)	**Bundesanwalt beim BGH Walter Hemberger** (Beweisantrag Nr. 45)	**15:00 Uhr**

Exit-Zeuge Podjaski:

> Der Zeuge Oliver P. konnte sich jedoch nicht erinnern, den Begriff NSU damals gekannt zu haben. Er war nach eigenen Worten vor allem in der Rechtsrock-Szene aktiv und ist 2012 ausgestiegen.
>
> Der Obmann der CDU-Fraktion, Holger Bellino, zeigte sich skeptisch, ob die Zeugen aus der Neonazi-Szene dem Gremium behilflich sein können.
> http://www.welt.de/regionales/hessen/article154382274/NSU-Ausschuss-befragt-Z eugen-aus-Neonazi-Szene.html

So war es dann auch: Nichts als heisse Luft:

Todesdrohungen inklusive.

Eckert ist zu drollig. Seit Jahren kann man das in jeder Zeitung lesen, wie eng bestimmte Szenen miteinander verbandelt sind. Dazu braucht man kein LfV... das ist Zeitungsleserwissen.

Auch das alles heisse Luft, und obendrein banal.

Todesdrohungen?

Eher nicht…

Der 2. Zeuge ~~machte eine Wette mit 200 Videos schneiden~~

15014

Die Bewohner des braunen Hauses in Jena scheint er zu kennen.

Dazu hat der Prof. Dr. Hummert ziemlich viel in Erfurt ausgesagt. Scheint jedoch in Hessen nicht angekommen zu sein.

Skandal: Mann mit Thor Steinar-Outfit. Man fragt sich immer wieder, wie bekloppt diese FR ist...

> **Thor Steinar** is a German clothing brand manufactured by Thor Steinar Mediatex GmbH, a subsidiary of International Brands General Trading, a Dubai-based company.

Der Eckert schon wieder... nur Gedöns.

Völliger Quatsch: Entweder waffenaffin mit Waffen, oder eben nicht. Bei den Durchsuchungen wurden jedenfalls keine Schusswaffen gefunden.

Diese Aussteiger sind völlig unbrauchbare Zeugen. Sie wissen nichts, oder sie sagen nichts.

Aber lustig sind sie. Manchmal.

Friedenstaube Wohlleben… das kennt man. Nicht nur vom Kapke.

Den hier mag keiner:

15016

Sozusagen die Köditz von Hessen ;)

Aber auch bei Schaus findet man echte Perlen:

> Aber möglicherweise könne man durch die Befragungen mehr über die Strukturen der Szene in Nordhessen und Verbindungen zu anderen Bundesländern erfahren, sagte Schaus.

@anmerkung meint, das sei der (Un)sinn des gesamten NSU-Gedöns:

> Hier habt ihr die ganze Aufklärungsmotivation der Linken in einem einzigen Satz.
>
> Man möchte eigentlich nur die Strukturen der Szene und Verbindungen zu anderen Strukturen aufklären.
>
> Es ist exakt das Gleiche, was die Polizei als Metadaten bezeichnet. Inhalte sind wurscht, die Beziehungen sind der Schlüssel für Erpreßbarkeit.
>
> Genau das ist deren Aufklärungsziel. Nicht mehr. Und genau das kommt in all den PUAs raus. Da das der kleinste gemeisame Nenner aller "Demokraten" ist, wundert es nicht, daß über alle Fraktionsgrenzen hinweg Einmütigkeit besteht, denn alle erreichen mit den PUAs ihre Ziele.
>
> - Die Regierungsfraktionen erreichen, daß nichts über kriminelle Seilschaften im Staatsapparat erhellt wird.
> - Die Linken bekommen ihre Infos zu rechten Strukturen anstrengungsfrei und ins Haus geliefert.
>
> Und so aufklären sie auch in der nächsten Sitzung nichts.

100 Punkte, Waschmaschine gewonnen!

.

Bundesanwalt Hemberger, wer ist das?

Das ist der Bundesanwalt, der laut Prof. Dr. Buback und zahlreicher Prozessbeobachter die Angeklagte Verena Becker verteidigte.

> Buback hatte in seinem Plädoyer erneut die These vertreten, die angeklagte ehemalige RAF-Terroristin Verena Becker sei bei den Ermittlungen geschützt worden, weil sie mit Geheimdiensten zusammengearbeitet habe. Er klagte über eine klare Rechtsbeugung der Ermittler.
>
> Ein Vorwurf, den sich diese nicht gefallen lassen wollten: Die Attacke sei eine "durch nichts zu rechtfertigende Unverfrorenheit", sagte Bundesanwalt Walter Hemberger. "Jedes weitere Wort ist der Vortrag des Nebenklägers nicht wert."
>
> Man könne "dem Gedanken nicht ausweichen, dass es eine schützende Hand für sie gab", hatte Buback am Freitag vor dem Oberlandesgericht Stuttgart über Becker gesagt. Am zweiten Tag seines umfangreichen Plädoyers verwies Buback auf angebliche Fehler bei den Ermittlungen

zum Mordanschlag der RAF von 1977 auf seinen Vater, dem damaligen Generalbundesanwalt. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/raf-prozess-michael-buback-von-bund esanwalt-scharf-angegriffen-a-839157.html

Hemberger war auch derjenige Bundesanwalt, der die Asservate des Oktoberfest-Attentates entsorgen liess, ohne vorher eine DNA-Untersuchung zu veranlassen, die 1980 unbekannt war, nicht jedoch bei der Entsorgung 2008/9.

Der Fairniss halber muss man anmerken, dass das herrenlose Handfragment und die 47 Zigarettenkippen aus "des Alleintäters Auto" (6 Sorten) schon 1981 (oder früher) beim BLKA verschwanden… daran war Hemberger wohl nicht beteiligt. Stuttgarts Gen STA Klaus Pflieger aber schon… damals 1980-82 als einer von 3 Bundesanwälten.

Immer gut, nicht zuständig zu sein:

Eckert zum Dritten…

Das war wieder mal gar nichts. Ein verschwendeter Tag.

15018

Seit 2006 wird die Mordaufklärung in Hessen sabotiert … immer noch.

---

nsulm (2016-04-16 22:42:01)

Neck-arsulm Worte zum Sonntag Anmerkungs Anmerkung ist hervorragend. Klar braucht´s dann kein (Lf-)V-Mannsystem mehr, dass auch die Reihen kriminell motivierter Anti-Faschisten(Anti?- LOL!!) verunsichern könnte. Und wie erhebend das Gefühl sein muss, von den "doofen Rechten" Auskünfte abverlangen zu dürfen, die weiträumig Brennpunkt und Geschehen umgehen, zeigt u.a. das "Stanford Prison Experiment". Stelle man sich ein Fußballspiel vor, bei dem die Mannschaften die Schiedsrichter stellen, dann wäre es ein schöner Bonus, wenn die Schiedsrichter Kampfsportler in einem Käfig wären … . Oder eine Gerichtsverhandlung gegen einen Kinderschänder, und die Eltern des Opfers legen das Strafmaß fest(vorausgesetzt die Eltern sind nicht die Täter - kein Platz für grüne Träume). —- Aber unter den Blöden ist die Einäugige Kinigin. Das Motiv ist zwar sonderbar("denen keine Bühne geben!"), aber erfüllt den Zweck: "Informationen, die dazu geeignet sind, Handlungen der Regierung zu entblößen, sprich: Benennen was sie bezwecken soll(t)en, schaden dem Staatswohl und müssen eingedämmt werden…" . — Wäre ja schrecklich wenn Aussagen dieses Konstrukt gefährden könnten. So ein 08-15 ex-Was-auch-immer(ohne ehem. staatliches Beschäftigungsverhältnis; offenes, nicht verjährtes Strafverfahren; ´nen Platz zwischen "Du" und "Ed"; "noch nicht geoutet als Quelle…"), nach dessen Auftritt Kassandra seufzend von sich gibt: "Ich hab´ es doch gesagt…". "Briefen" und "Prüfen" - hört sich in manch deutschsprachiger Region ähnlich an, mein lieber Freund… . Aber Frau hat nicht die Hoheit über alle Bundesländer und Nachrichtenkanäle… . Auch Paulchen Klumpfuß wäre den Schritt gegangen: Appell an das (Anti-)deutsche Pflichtgefühl, die Feinde der Bewegung mit Stumpf und Stil ökologisch korrekt ausrotten (zu lassen)- Das bedeutet aber nicht, dass ein "fauler Prozess" (verwertbar) mehr hinterlässt als einen üblen Reiz der Sinne. — Ist aber überall so, der eigene Schmutz ist nicht dreckig. Darum fällt es dem geistigen Auge auch so leicht, den Stecher von Frau R., Fragrate 3:1 Berger und 9tote Türkensuwes beim Sex unter‘m Hakenkreuz und Artilleriefeuer zu konstruieren.(Schaut ein GEZahltes Projekt aus Berlin an, dann kommt ihr da nicht dran vorbei;) "(gespiegelter) Mentaler Dreisatz": 1. Die Gesellschaft lehnt mich ab(also lehne ich die Gesellschaft ab). 2. Die Gesellschaft lehnt Hitler ab(Hitler hat mir nichts getan. Ganz im Gegenteil: Er verkörpert "meine" Ablehnung. "Er" befreit mich von meiner "Aufgabe" zu dieser Gesellschaft gehören zu müssen. Es ist ok. "anders" zu sein. Anders heißt nicht: Schwach!!). 3. Ich darf nicht einmal "Autobahn" sagen … —– Was der Identifikationsprozess mit "politischer" Ausrichtung zu tun hat, das dürfen mir die schlauen "Rechtsextremismusexperten" gerne mal erörtern. Aber das scheitert wie immer daran, dass die menschenverachtenden vorgeblich "Linken" keinen vergleichbar prägnanten Topbösewicht aus dem Barett ziehen können. Mao? Stalin? Nein, die kommen an "Evil-Wolf" nicht ran(selbst wenn wir den Punktestand multiplizieren). Es gibt einfach keine authentischen Symbole und (lebendige) Idole die eine Ablehnung der selbst erlebten Ablehnung deutlicher zur Schau stellen wie:"strg &alt21328" Das hat mit Rechtsextremismus exakt so viel zu tun, wie die Quote beim nächsten medialen Hype… : "je suis ein Berliner". _ _ _ _ Übrigens - die Überwachung der Kommunikation macht "V-Männer/innen" überflüssig und Ausschüsse überschüssig - es sei denn, man dirigiert die Infos;-)

3.4.41 Bundestags-Gedöns zum 4.11.2011, Womo, ohne Berichterstattung (2016-04-17 09:00)

Da der Erfurter NSU-Ausschuss das Geschehen am 4.11.2011 in Eisenach nicht aufklären konnte, hat der Bundestags-Ausschuss dieselben Zeugen nochmals vorgeladen. Berichtet wurde in den einschlägigen Presseerzeugnissen wieder nicht, daher lässt der Bundestag die ihm genehme Sprachregelung schreiben, und veröffentlicht sie dann höchstselbst.

Deutscher Bundestag

Der Bundestag | Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besuchen

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201604

- Pressemitteilungen
- **Aktuelle Meldungen (hib)**
- Akkreditierung
- Termine
- Bilderdienst, Bildarchiv
- Mitschnittservice
- Pressedokumentation
- Kontakt

Verwunderung über schnellen Informationsfluss

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 14.04.2016

Berlin (HIB/rik) Im 3. Untersuchungsausschuss (NSU II) hat es für Verwunderung gesorgt, wie schnell die Kriminalpolizei in Zwickau am Vormittag des 4. November 2011 über den Banküberfall in Eisenach informiert wurde, der zur Enttarnung der rechtsradikalen Terror-Zelle "Nationalsozialistischer Untergrund" führte. Kriminalhauptkommissar Christian Leucht gab als erster Zeuge des Tages vor den Ausschussmitgliedern an, bereits kurz nach zehn Uhr einen Anruf von der Kripo in Eisenach erhalten zu haben, in dem er über den Überfall der Sparkassen-Filiale informiert wurde. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hatten die Bank am Nordplatz gegen 9:15 Uhr überfallen und waren anschließend mit einer Beute von rund 72.000 Euro auf Fahrrädern zu einem angemieteten Wohnmobil geflüchtet. Mit ihm fuhren sie dann in die Anliegerstraße Am Schafrain im Stadtteil Stregda und nahmen sich dort nach der Entdeckung durch die Polizei am Mittag das Leben.

Selbstmord, was sonst? "Enttarnung" des NSU, die Staatsräson.

Das mit dem schnellen Informationsfluss nach Zwickau weiss der Bundestag seit 3 Jahren, denn damals hat er den Chemnitzer Ermittler Jens Merten vernommen, der nach dem ausgiebigen Telefonat mit dem Zwickauer Ermittler Leucht noch vor der Explosion des Hauses in der Frühlingsstrasse einen Aktenvermerk dazu geschrieben hatte.

Da dieser Vermerk im Wortprotokoll nicht vollständig zitiert wurde wissen wir nicht, ob die Namen Böhnhardt und Mundlos da bereits drinstanden. Ausgeschlossen ist das überhaupt nicht, und es wäre 12 oder mehr Stunden vor der offiziellen Findung von Mundlos, und 1-2 Tage vor der Böhnhardts (DNA-Elternabgleich) gewesen...

Details dazu:

> NSU: Böhnhardt und Mundlos wurden sofort „identifiziert“!
> Januar 1, 2014

Der Bundestag lässt weiter schreiben:

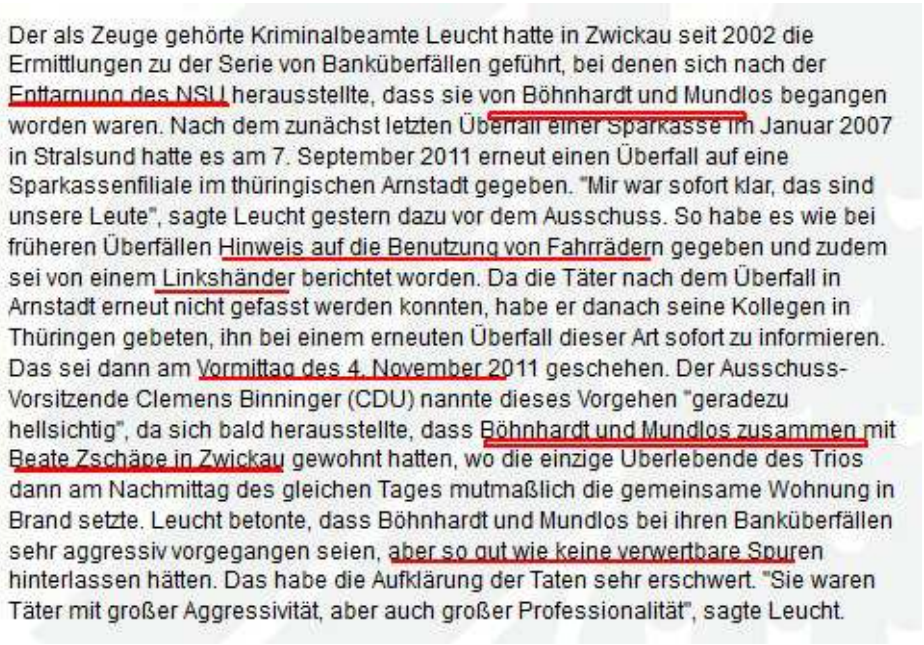

Der als Zeuge gehörte Kriminalbeamte Leucht hatte in Zwickau seit 2002 die Ermittlungen zu der Serie von Banküberfällen geführt, bei denen sich nach der Enttarnung des NSU herausstellte, dass sie von Böhnhardt und Mundlos begangen worden waren. Nach dem zunächst letzten Überfall einer Sparkasse im Januar 2007 in Stralsund hatte es am 7. September 2011 erneut einen Überfall auf eine Sparkassenfiliale im thüringischen Arnstadt gegeben. "Mir war sofort klar, das sind unsere Leute", sagte Leucht gestern dazu vor dem Ausschuss. So habe es wie bei früheren Überfällen Hinweis auf die Benutzung von Fahrrädern gegeben und zudem sei von einem Linkshänder berichtet worden. Da die Täter nach dem Überfall in Arnstadt erneut nicht gefasst werden konnten, habe er danach seine Kollegen in Thüringen gebeten, ihn bei einem erneuten Überfall dieser Art sofort zu informieren. Das sei dann am Vormittag des 4. November 2011 geschehen. Der Ausschuss-Vorsitzende Clemens Binninger (CDU) nannte dieses Vorgehen "geradezu hellsichtig", da sich bald herausstellte, dass Böhnhardt und Mundlos zusammen mit Beate Zschäpe in Zwickau gewohnt hatten, wo die einzige Überlebende des Trios dann am Nachmittag des gleichen Tages mutmaßlich die gemeinsame Wohnung in Brand setzte. Leucht betonte, dass Böhnhardt und Mundlos bei ihren Banküberfällen sehr aggressiv vorgegangen seien, aber so gut wie keine verwertbare Spuren hinterlassen hätten. Das habe die Aufklärung der Taten sehr erschwert. "Sie waren Täter mit großer Aggressivität, aber auch großer Professionalität", sagte Leucht.

Es gab nicht "so gut wie keine Spuren", es gab exakt NULL Spuren. Also waren es die Uwes, ist doch klar...

Binninger äusserte exakt das Gegenteil vom Leucht, nämlich die grobe Unprofessionalität der Bankräuber, die nicht zu kaltblütigen Exekutionen von Kurden, Türken und einem Griechen passen würde.

Neben allerlei Gedöns kommt das in diesem "Bericht" zum Ausdruck:

> Nach dem Überfall in Arnstadt sei man sich sofort sicher gewesen, dass die Täter kurzfristig „wiederkommen“ würden, PD Menzel hätte Leucht darin bestärkt. Schließlich wurden Leuchts Ausführungen wirr und lose; es ging um angebliche Informationsflüsse zwischen ihm und der KPI Gotha bezüglich des Überfalls in Eisenach. Sogar Binninger schien den Kopf zu schütteln.
>
> Da geschah etwas Merkwürdiges. Nach Leuchts Angaben habe er den Fahrzeugverleiher Horn am 10.11. durchsuchen und dort Mietverträge sicher stellen lassen. In den Momenten vor diesem Hinweis begannen Leuchts Hände zu zittern; sein Nacken lief blutrot an. Die zeitlichen Abläufe der Vorgänge um Horn gerieten ihm durcheinander. Momentan verstummte Leucht; fast zehn Sekunden herrschte totale Stille im Saal. Als ob er unbedingt mit Widerspruch oder Nachfragen gerechnet hätte setzte er dann mit einem „Nun...“ fort.
>
> Selbstverständlich wurde in der „Fragerunde“ (die es wegen des Verzichts der Linken und Grünen so nicht gab) dann nicht nach diesen Dingen gefragt.
>
> Nach dem Ende von Leuchts auf Manuskript vorbereiteten Ausführungen klärte Binninger noch ein paar Details der erstaunlich raschen Informationsflüsse zum Überfall in Eisenach und Schuster zweifelte die Vorstellung an, Mundlos und Böhnhardt hätten als kaltblütige Mörder vergleichsweise so dilettantische Überfälle ausführen können.

Wem sich das nicht erschliesst, welchen Fauxpas sich der Leucht da geleistet hatte, und das dürften 99 % der Leser sein, der muss sich klarmachen, wie man offiziell auf den Womo-Vermieter Horn kam, letztes Womo das

angebliche Womo vom Polizistenmord Heilbronn, und vor allem muss man sich klarmachen, WANN man offiziell auf diesen Womoverleiher kam.

Es wurden Fahrzeugmietverträge in einer Mappe gefunden, ganz offiziell am 14.11.2011:

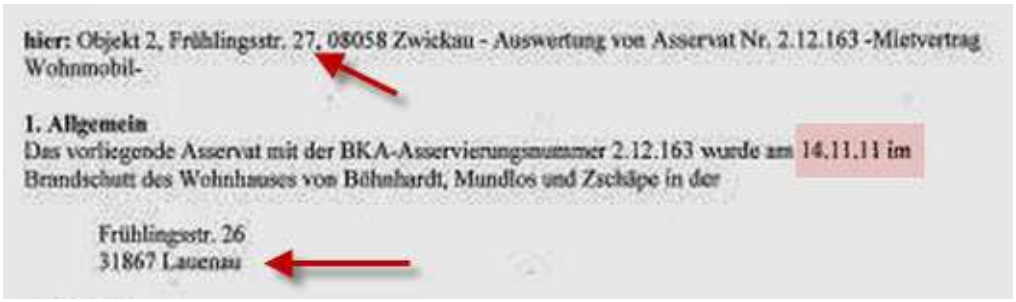
hier: Objekt 2, Frühlingsstr. 27, 08058 Zwickau - Auswertung von Asservat Nr. 2.12.163 -Mietvertrag Wohnmobil-

1. Allgemein
Das vorliegende Asservat mit der BKA-Asservierungsnummer 2.12.163 wurde am 14.11.11 im Brandschutt des Wohnhauses von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in der

Frühlingsstr. 26
31867 Lauenau

Und Leucht erzählte… man habe am 11.11.2011 die Firma Horn durchsucht. 3 Tage vor dem Finden der Verträge…

Dasselbe gilt auch für den Vermieter des Arnstädter Womos, siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/21/beweisbetrug-durch-das-bka-auch-beim-w ohnmobil-in-arnstadt/

Beide BKA-Akten zu den Fahrzeuganmietungen sind geleakt…

Und daher passierte die peinliche Kunstpause, die Mayr beschreibt… ohne zu wissen, warum. Das hat er mit den Angeordneten gemeinsam ;)

> Selbstverständlich wurde in der „Fragerunde“ (die es wegen des Verzichts der Linken und Grünen so nicht gab) dann nicht nach diesen Dingen gefragt.

Ist doch klar… dass die Linken und die Grünen keine Ahnung haben. Und nicht einmal so tun, als wollten sie "Fakten der offiziellen VT vom NSU" hinterfragen.

.

Danach gab es KOK Lotz, der gerade eine Woche zuvor in Erfurt ausgesagt hatte… wozu es ausser unserer Berichterstattung gar nichts gibt. Noch nicht einmal einen subjektiven Haskala-Ticker.

> KR Gubert und KOK Lotz verteidigen PD Menzel in Erfurt
>
> Was war mit der INPOL-Abfrage, was wurde abgefragt, Hülsennummer oder Waffennummer, „und heraus kam: Stand in Fahndung bei der Soko Parkplatz“ ?
>
> > Er hat gesagt, dass Knobloch etwa halb fünf in Eisenach anrief und sagte, dass eine Waffe mit Bezug Heilbronn gefunden worden sei. Welche hat er nicht gesagt, auch nicht, wie die darauf gekommen wären.

Da hätte man sehr energisch nachfragen müssen, gerade weil doch die Schwaben und Menzel ausgesagt hatten, es sei Kiesewetters Waffe gewesen, während Köllner (Gotha) und Michel (TOG) aussagten, es sei Arnolds Waffe

gewesen… es ist ja zum Ausrasten, dass noch nicht einmal die babyeinfachen Basissachverhalte aufgeklärt werden…

Ja ja, der Penn-Ausschuss Erfurt… hochgelobt und ineffizient.

Babyeinfach war es im Bundestag:

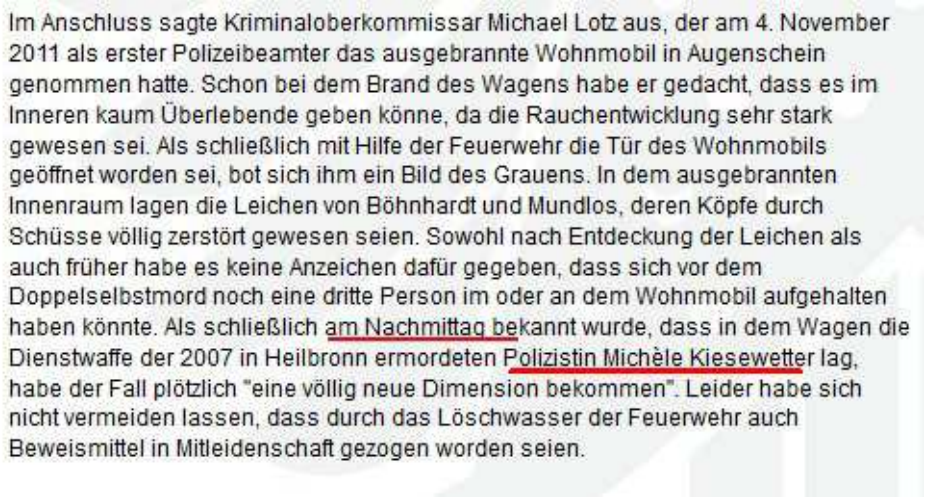

Im Anschluss sagte Kriminaloberkommissar Michael Lotz aus, der am 4. November 2011 als erster Polizeibeamter das ausgebrannte Wohnmobil in Augenschein genommen hatte. Schon bei dem Brand des Wagens habe er gedacht, dass es im Inneren kaum Überlebende geben könne, da die Rauchentwicklung sehr stark gewesen sei. Als schließlich mit Hilfe der Feuerwehr die Tür des Wohnmobils geöffnet worden sei, bot sich ihm ein Bild des Grauens. In dem ausgebrannten Innenraum lagen die Leichen von Böhnhardt und Mundlos, deren Köpfe durch Schüsse völlig zerstört gewesen seien. Sowohl nach Entdeckung der Leichen als auch früher habe es keine Anzeichen dafür gegeben, dass sich vor dem Doppelselbstmord noch eine dritte Person im oder an dem Wohnmobil aufgehalten haben könnte. Als schließlich am Nachmittag bekannt wurde, dass in dem Wagen die Dienstwaffe der 2007 in Heilbronn ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter lag, habe der Fall plötzlich "eine völlig neue Dimension bekommen". Leider habe sich nicht vermeiden lassen, dass durch das Löschwasser der Feuerwehr auch Beweismittel in Mitleidenschaft gezogen worden seien.

Damit ist die Sache klar: 2 Polizei-Dienststellen, 2 Versionen.

Version 1: PD Gotha/Eisenach mit LKA Stuttgart… Nachmittagsfund Tisch-Waffe Kiesewetter, Mitternachtsfund (wo sind die INPOL-Abfragen?) Bad-Pistole Arnold. Anruf in Stuttgart am späten Nachmittag: Kiesewetters Waffe gefunden.

Version 2: TOG des TLKA mit KHM Köllner + BKA: Nachmittagsfund INPOL Waffe Bad Arnold, Mitternachtsfund INPOL Waffe Kiesewetter.

Am glaubwürdigsten: KHK'in Knobloch, PD Gotha, führte INPOL-Abfrage am Nachmittag durch: Es wurde keine Waffennummer, sondern eine Patronenbodennummer abgefragt.

Was dann heisst: KEINE Dienstwaffe am 4.11.2011 gefunden. Aber Patrone aus der Fahndung der Soko Parkplatz. Exakt so wie es KHK'in Michel in ihren Einsatzbericht schrieb. Welche Pistole, genau das fehlt da. 7.11.2011… und das wird seinen guten Grund haben. Der Mangel konnte dann über Nacht vom anreisenden LKA Stuttgart erfolgreich abgestellt werden… samt Hütchenspielen im Badeingang, leider leider war Mundlos nicht mehr da, sondern schon bei der Obduktion. Daher auch nur 1 Foto, ohne Mundlos…

Mayr schreibt recht launisch, Athmosphäre schlägt Inhalt.

> Die drängende Frage, wie Lotz denn nun vom Ort erfahren habe, an dem sich angeblich dann um 12 Uhr das brennende Wohnmobil befunden habe, legendierte der Mann mit dem Hinweis, er sei einfach irgend einem Streifenwagen nachgefahren in der Vorstellung, der werde zum Wohnmobil fahren. Niemand lachte.

Gimmick.

Seine Erzählungen zur Situation am Wohnmobil rahmte der Zeuge dann mit einer endlosen Wiederholung seiner damaligen angeblichen Überzeugtheit vom Selbstmord der beiden Uwes. Auch an unpassenden Stellen wurde immer wieder vom Bestehen einer solchen Überzeugung berichtet, selbst die Anfahrt zum brennenden Wohnmobil sei in der Überzeugung erfolgt, die beiden Täter seien bereits tot.

Na ja...

Die Möglichkeit, dass sich die Täter vom Wohnmobil entfernt und verschanzt haben hätten können, wurde von Lotz nicht erwähnt.

Waren die nicht tot, und lagen im Womo, dieses Womo angesteckt vom 3. Mann, der gesehen wurde, und VOR dem Eintreffen der beiden ersten Polizisten verschwand?

Überall klebte Hirn, so Lotz; sichere Todeszeichen habe er wahrgenommen, da habe es keinen Sinn gehabt, einen Arzt zu rufen.

Der Notarzt D. Schlichter war bekanntlich dort, durfte jedoch nicht den Tod feststellen. Auch die Sanis waren dort... keiner durfte zu den Leichen. "Bombenalarm" nannte das der OB Doht.

Die Speicherkarte der Feuerwehr habe er beschlagnahmt, weil er nicht gewollt habe, dass da Fotos in Umlauf geraten. Dann habe er sich eine Kamera geschnappt und selber fotografiert. Besonders nachdem die Frage im Raum gestanden habe, das Wohnmobil abzuschleppen, habe er noch „alles“ fotografiert. Lotz versuchte so den Eindruck zu erwecken, alles sei noch vor dem Abtransport des Wohnmobils dokumentiert worden und sämtliche Fotos des Tatorts seien vor dem Abtransport des Wohnmobils angefertigt worden.

Ziel dieses Teilvortrages: Den Feuerwehrmann Frank Nennstiel als Falschaussager hinstellen, der eindeutig ausgesagt hatte, dass die 2 Leichen eben KEINE grosskalibrigen Kopfverletzungen aufwiesen. Die Fotos mit den "grossen Kopflöchern" stammen nicht aus Stregda, oder Nennstiel hat gelogen.

Hü oder hott. Nachkopfschüsse Pumpgun erst in der Halle Tautz, weshalb man auch keine FLG-Geschosse in Stregda fand. Eigentlich einfach, das aufzuzeigen: Entweder oder, up to you...

Auf dem Tisch im Wohnmobil habe er eine Waffe entdeckt; diese sei am Magazinboden durchgeschmolzen, die Magazinfeder sei herausgedrückt gewesen. Mehrere Patronen, offensichtlich Behördenmunition, hätten am Tisch gelegen. Die Waffe habe seiner eigenen Dienstwaffe

sehr ähnlich gesehen, da sei ihm der Verdacht gekommen, Polizisten seien die Täter. Doch nach einer Körperdrehung habe er auf der Spüle einen „silbernen Revolver“ entdeckt, das habe zu dem Überfall gepasst.

Welcher Widerspruch sich zu seinem Polizisten-Verdacht aus der Beobachtung des Revolvers ergeben hätte können, führte Lotz nicht aus. Dann beschrieb er die Farbe des Revolvers mit dem Satz „Nicht richtig Schwarz, aber auch kein glänzendes Silber.“ Auch hier lachte keiner, obwohl es Grund dazu gegeben hätte. Die typische silberne Farbe (nicht richtig Schwarz, aber auch kein glänzendes Silber), habe überraschend genau zu den Waffen des Überfalls gepasst.

Das ist falsch… laut Lotzens Einsatzbericht war der Revolver auf der Spüle silbern, laut Tatortbefund-Foto war er schwarz.

Bei Rucksack im Schrank ≠ oben auf der Spüle
Der silberne Bankraub-passende Revolver war laut Tatortbefund unten im Schrank. Auf dem hätte man das Blut des Filialleiters finden müssen, was leider leider nicht der Fall war… der schwarze Revolver soll der des Einzeltäter-Bauchschusses 2006 in Zwickau gewesen sein…

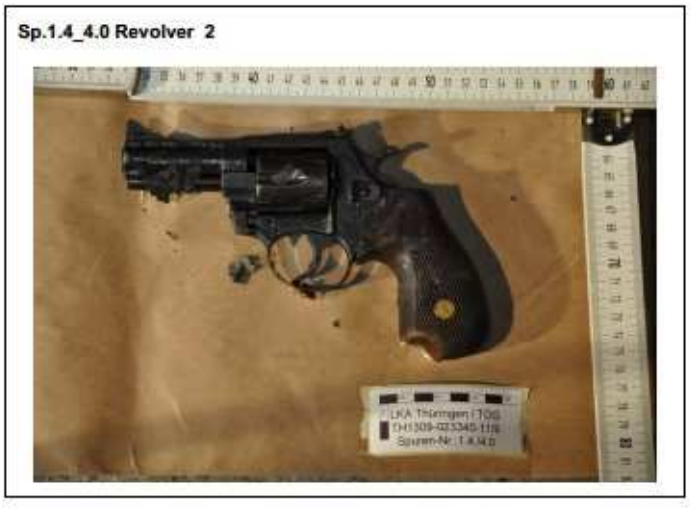

Man kann es 10 Mal bloggen, samt Fotos, es geht nicht in die Köpfe rein...

Zum "dritten Mann" gibt es auch noch eine Passage:

> Eine „dritte Hand“ hätte sowieso keine Rolle gespielt haben können, und der Polizeihubschrauber sei ohnehin unterwegs gewesen und habe eben einen kleinen Abstecher zur Autobahn gemacht. Die Identifikation der beiden Täter sei, so Lotz, „nicht nur richtig sondern goldrichtig“ im Ablauf gewesen, betonte der Zeuge plötzlich und ohne Motivation durch vorhergehende Bemerkungen.

Das soll wohl den Auftritt von Zielfahnder Wunderlich bei Böhnhardts Eltern zu einem Zeitpunkt erklären, als Böhnhardt noch nicht identifiziert war. Nach Zschäpes Anrufen bei den Eltern am frühen Morgen des 5.11.2011 gab es da kein Nichtwissen mehr...

> In Sachen Gerlach wies Lotz dann darauf hin, dass er diesen Namen nicht gekannt habe, als er die Durchsuchung angeordnet habe, dass er noch nicht einmal im Register nachgesehen habe, wer das gewesen sei. Beim legendären Hubschrauberflug habe er angeblich noch nicht einmal gewusst, dass Gerlach „ein Rechter“ gewesen sei. Zwei Beamte aus Baden-Württemberg seien überraschend mitgekommen zum Hubschrauberflug und zur Durchsuchung bei Gerlach, unter anderem ein gewisser Fink, ohne dass der Zeuge einen Grund für diese Unterstützungsmaßnahme nennen hätte können.

Die Gründung einer Adhoc-Soko Capron mit dem LKA Stuttgart gemeinsam dürfte "von ganz oben" angeordnet worden sein. Der Hubschrauberflug mit der Soko Parkplatz an Bord zum Gerlach erklärt sich so bestens. Einschliesslich Pass und Führerschein... die erst danach asserviert worden, am 8.11.2011.

Zum 3. Mann und dessen Nichtexistenz hat der Bundestag nochmal nachgelegt:

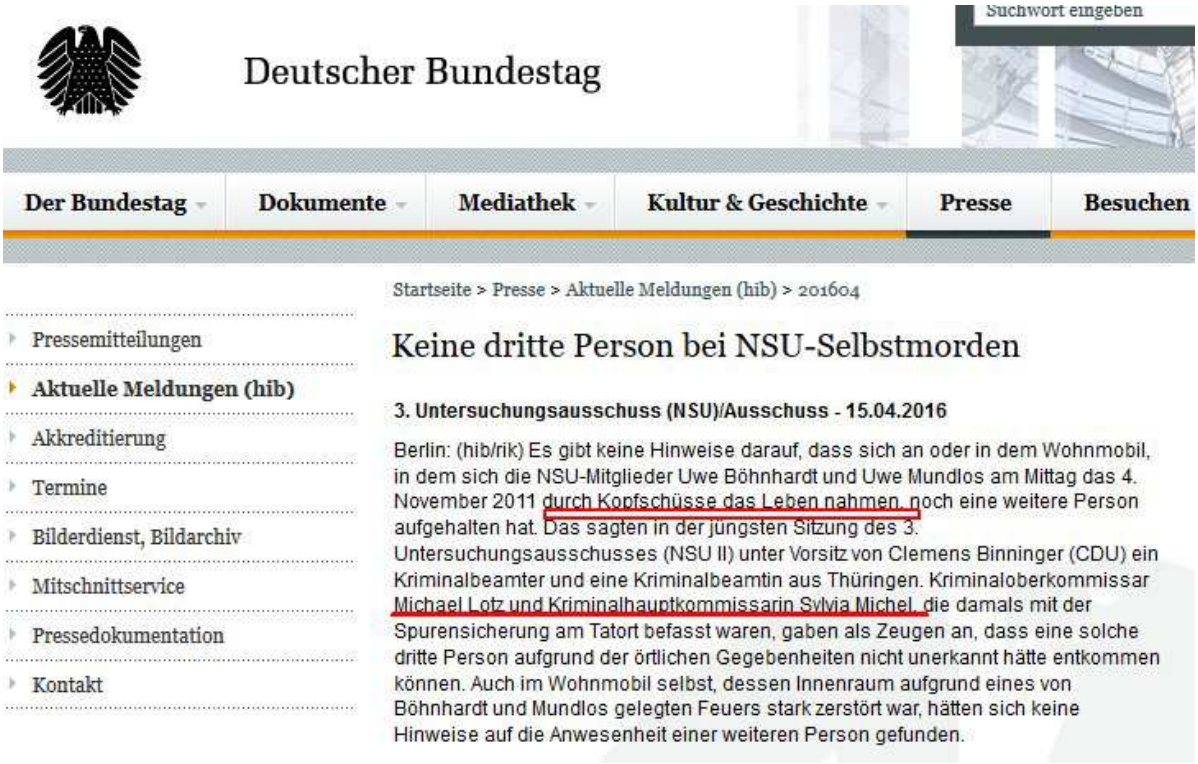

Deutscher Bundestag

Suchwort eingeben

Der Bundestag | Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besuchen

- Pressemitteilungen
- Aktuelle Meldungen (hib)
- Akkreditierung
- Termine
- Bilderdienst, Bildarchiv
- Mitschnittservice
- Pressedokumentation
- Kontakt

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201604

Keine dritte Person bei NSU-Selbstmorden

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 15.04.2016

Berlin: (hib/rik) Es gibt keine Hinweise darauf, dass sich an oder in dem Wohnmobil, in dem sich die NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am Mittag das 4. November 2011 durch Kopfschüsse das Leben nahmen, noch eine weitere Person aufgehalten hat. Das sagten in der jüngsten Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses (NSU II) unter Vorsitz von Clemens Binninger (CDU) ein Kriminalbeamter und eine Kriminalbeamtin aus Thüringen. Kriminaloberkommissar Michael Lotz und Kriminalhauptkommissarin Sylvia Michel, die damals mit der Spurensicherung am Tatort befasst waren, gaben als Zeugen an, dass eine solche dritte Person aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht unerkannt hätte entkommen können. Auch im Wohnmobil selbst, dessen Innenraum aufgrund eines von Böhnhardt und Mundlos gelegten Feuers stark zerstört war, hätten sich keine Hinweise auf die Anwesenheit einer weiteren Person gefunden.

Fehler: Die Michel, Quotenfrau-Chefin der Tatortgruppe, die Michel war erst nach 14 Uhr in Stregda, und kann zur Situation dort um kurz nach 12 Uhr, als Lotz ankam, und als man das Womo löschte etc. rein gar nichts beitragen.

Keine launischen Besucher-Anmerkungen zu Michel und zu den weiteren Zeugen:

> Auch zu Lotz kaum Nachfragen; anschließend Pause. Wie gesagt, die Michel mit ihren vorbereiteten Waffengeschichten musste ich mir sparen. Genug Neurolinguistik für einen Tag. Nordkoreanische Verhältnisse.

Bleibt der Bundestags-Journalist übrig:

Etwas unterschiedliche Einschätzungen gab es vor dem Ausschuss zu der Frage, ob durch den umstrittenen Abtransport des Wohnmobils noch am 4. November 2011 in eine Wagenhalle der Eisenacher Polizei Spuren beeinträchtigt wurden. Während Lotz und Michel sagten, dass sie diese Lösung nicht für optimal gehalten hätten, es aber kaum sinnvolle Alternativen gegeben hätte, bestritt der damals aus Gotha zur Spurensicherung nach Eisenach abgeordnete Kriminaloberkommissar Gerd Sopuschek, dass durch den Transport in größerem Umfang Spuren verwischt worden sein könnten. Er betonte, dass der Transport durch ein von der Polizei lizensiertes Abschleppunternehmen erfolgt sei. Sopuschek räumte ein, dass er bei der Spurensicherung in dem ausgebrannten Wohnmobil, mit der er am 5. November 2011 beauftragt war, vermutlich einige Bekenner DVDs des "Nationalsozialistischen Untergrunds" übersehen hat. Sie waren in zwei Rucksäcken verstaut und wurden vom Bundeskriminalamt erst einige Wochen später entdeckt. Gefunden habe er aber größere Mengen Bargeld, die sowohl aus dem Banküberfall am 4. November 2011 in Eisenach als auch aus früheren Banküberfällen von Böhnhardt und Mundlos stammten. Es gehört zu den vielen noch immer ungeklärten Fragen im NSU-Komplex, warum die beiden NSU-Täter so große Mengen Bargeld in dem Wohnmobil verstaut hatten, das von ihnen für den Überfall in Eisenach angemietet worden war.

Michel schrieb am 7.11.2011 noch von Bargeld, das in der Heckgarage herumgelegen hätte. Am 9.11.2011 (2. Fassung) fehlt das Bargeld dort plötzlich… aber die Fahrräder fehlen IMMER, lol.

Zu den DVDs Paulchen in 2 Rucksäcken gibt es verschiedene Presselagen, jedoch passen die nicht zur Aktenlage:

Polizei fand NSU-Bekennerfilme im Wohnmobil erst am 01.12. – der BR erwähnte Funde aber schon zwei Wochen vorher
April 15, 2016

Gestern gab es eine Sitzung des NSU-Ausschusses des Bundestages. Es kam Kriminaloberkommissar Gerd Sopuschek zu Wort, der am 05.11. Gegenstände im Wohnmobil sicherstellte. Dabei war auch ein nagelneu erscheinender Rucksack, der den Brand sauber überstanden hätte. Darin fand Sopuschek am 05.11. Bargeld und andere Gegenstände, die asserviert wurden.

Am 01.12. fanden Ermittler des Bundeskriminalamtes zusätzlich noch 6 sogenannte NSU-Bekennerfilme im Rucksack. Sopuschek vermutete im Ausschuss, dass er sie am 05.11. übersehen haben könnte.

„Sopuschek räumte ein, dass er bei der Spurensicherung in dem ausgebrannten Wohnmobil, mit der er am 5. November 2011 beauftragt war, vermutlich einige Bekenner DVDs des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ übersehen hat. (…) Gefunden habe er aber größere Mengen Bargeld, die sowohl aus dem Banküberfall am 4. November 2011 in Eisenach als auch aus früheren Banküberfällen von Böhnhardt und Mundlos stammten. “ (Bundestag)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (innen)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

1395

Interessanterweise berichtete der Bayerische Rundfunk am 12.11. über ein „gefilmtes Geständnis“ auf DVDs, die im Wohnmobil gefunden worden wären. Wie konnte dies möglich sein, wenn die Filme erst am 01.12. gefunden worden wären?

War im ausgebrannten Wohnmobil ein NSU-Bekennerfilm?

Ja, einer war dort. 5 waren Vorgängerversionen. Das bekommt Lehle aber nicht auf die Reihe. Ist zu einfach. Nur 1.7.30.1 war echt. Das sind die 6 am 1.12.2011 nachgefundenen 6 DVD.

Bundeskriminalamt

Kriminalistisches Institut
KI 26 - IuK-Forensik
U-Nr. 420151_11

Meckenheim, 05.01.2012
Sb.: Diedenhofen, KOK
☎: +49 (0)2225 - 89 - 22133

Vermerk

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen Verdacht der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach §129 StGB

hier: Hashwertabgleich von Asservaten

3.1 = PDS Halle
1.7.30.1 = Womo

1. Auftrag:

Per E-Mail vom 05.12.2012 erfolgte der Auftrag von KOK Huthweiker - einen Abgleich zwischen den Asservaten 1.7.30.1.1.1 und 3.1.1 mittels MD5-Hashwertabgleich durchzuführen

2. Untersuchungsmethoden

Die Asservate (DVDs) wurden mittels ISO Buster Version 2.8.5 eingelesen und ein ISO-Image hiervon erstellt. Weiterhin wurden die CDs mit der Untersuchungssoftware Encase 6.19 eingelesen und ebenfalls ein Image hiervon erstellt. Es wurde von den DVDs, sowie den Inhalten, MD5 Hashwerte erstellt.

Bei der hier vorliegenden DVD 3.11 handelt es sich lediglich um eine erstellte Kopie - nicht um ein Originalasservat. Dieses liegt hier nicht vor.

Bei der vorliegenden DVD 1.7.30.1.1.1 handelt es sich um einen Spurenträger. Die Sicherung der DVD wurde Spuren schonend vorgenommen.

BKA Hausanschrift: Paul-Dickopf-Straße 2, 53340 Meckenheim
Postanschrift: 53338 Meckenheim
Tel. +49 (0)2225 - 89 - 0
Fax. +49 (0)2225 - 89 - 22969
E-Mail: KI26@bka.bund.de

Das hier gibt es 5 Mal, sind ja auch 5 Vorgängervideos:

15030

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.2.1.2, DVD

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. um Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/0251/42

Trotzdem ist Friedensblicks Blogbeitrag interessant. 2 Wochen zu früh habe der BR damals vom Nachfund der Videos berichtet. Das stimmt!

Wenn der BR damals aus USB-Sticks mit "Bekennervideo" die auf DVD überspielt wurden fälschlicherweise DVDs machte, dann wäre die Einsturzmeldung der BBC vom noch im Hintergrund stehenden WTC 7 am 11.9.2001 erklärbar.

Wer schreibt schon Mails an sich selbst... 1 Tag nach der Übernahme durch das BKA...

Von: Burkhardt, Stefan (BKA-SO45) [Stefan.Burkhardt@bka.bund.de]
Gesendet: Donnerstag, 17. November 2011 19:44
An: TLKA Burkhardt, Stefan
Betreff: WG: Hashwerte bezüglich Wohnwagenbrand Eisenach
Anlagen: USB_Stick_gesamt.Hash; Bekennervideo.Hash

Von: PDGth Mangold, Norbert [mailto:n.mangold@polizei.thueringen.de]
Gesendet: Donnerstag, 17. November 2011 08:45
An: Burkhardt, Stefan (BKA-SO45)
Betreff: Hashwerte bezüglich Wohnwagenbrand Eisenach

Hallo Kollege Burkardt,

hiermit sende ich Ihnen die Hashwerte der Daten der drei USB Sticks bezüglich des ausgebrannten Wohnmobils von Eisenach.

Die Hashwerte sind mit der Software EnCase 6.18 gezogen worden. Sollten Sie diese in einem anderen Format benötigen, bitte einfach melden.

Die Hashwerte "USB_Stick_gesamt" beinhalten die Hashwerte aller auf den Sticks vorhandenen Dateien, die Hashwerte "Bekennervideo" dagegen nur die Hashes der drei vorhandenen Bekennervideos.

Das fragliche Video lag auf jedem der drei USB Sticks vor, auf zweien hashidentisch, auf einem augenscheinlich inhaltlich identisch, allerdings mit einem anderen Hashwert.

Weiterhin wurden durch EnCase auf dem Asservat 13.21 gelöschte Reste einer Video-DVD Struktur gefunden. (VOB, IFO und BUP Dateien). Von diesen Dateien gibt es durch EnCase keinen Hashwert mehr.

Eine VOB Datei läßt sich nach dem Export mit dem VLC Player jedoch noch teilweise öffnen und zeigt ein selbst hergestelltes DVD Menü zu dem eingebetteten Bekennervideo.

Ich brenne die Daten der drei USB Sticks auf zwei DVD-ROM. Möchten Sie direkt die EnCase Sicherungen (E.01) Dateien oder soll ich den Inhalt der EnCase Sicherungen logisch exportieren und dies auf die DVD's brennen?

Und wohin soll ich die DVD's dann schicken?

Soweit ja nun schon alles telefonisch geklärt.. :-)

Viele Grüße aus Gotha,

Norbert Mangold

KPI Gotha / RBE
Tel: 03621-782427
eMail: n.mangold@polizei.thueringen.de

Auch bei diesen USB-Sticks gab es unterschiedliche Hashwerte, also Hinweis auf Vorgängerversion, allerdings ist das ein NO GO, denn sowas gab es offiziell nicht...

Selbstverständlich spurenfrei:(hier Dakty):

15032

1.3.15.1.1	1	CD-R 700MB mit handschriftlichen Aufschrift „Nightwish", „MIX 1"	1, 3	--
1.3.15.1.2	2	Stück Papier mit Aufschrift „Nightwish" und 14 Songtitel	1, 4, 5	--
1.3.15.2	1	CD-Kunststoffhülle schwarz/transparent	1,2	--
1.3.15.2.1	1	Stück Papier mit Liedtiteln und handschriftlichen Zahlen	1, 4, 5	--
1.4.29.0	1	Handgranate	1, 2	--
1.4.150.0	1	silberner USB-Stick (rechtsradikaler Hintergrund, NSU)	1, 2	--
1.4.155.0	1	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben, Kunststoffhülle	1,2, 4	--
1.4.161.0	1	USB-Stick Verbartim 4 GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund	1, 2	--
1.4.162.0	1	USB-Stick Verbartim 4 GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund	1, 2	--
1.4.216.0	1	Funkgerät, Marke Albrecht, Typ AE65 H Nr. 75014016	1, 2	--

DNA:

interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6300/15	1.4.150.0	1 silberner USB-Stick (rechtsradikaler Hintergrund, NSU)
S2011/6300/16	1.4.161.0	1 USB-Stick Verbartim 4GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund
S2011/6300/17	1.4.162.0	1 USB-Stick Verbartim 4GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund

Laut dem Antrag vom 27.12.2011 sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6300/15_1	1.4.150.0	kompletter USB-Stick	Mischung; bedingt für Vergleich geeignet
S2011/6300/16_1	1.4.161.0	kompletter USB-Stick	Mischung; bedingt für Vergleich geeignet
S2011/6300/17_1	1.4.162.0	kompletter USB-Stick	Mischung; bedingt für Vergleich geeignet

Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Lieber nichts finden... abgewischt wie die Patronenhülse in Dortmund auf der Kasse?

Diese 3 Sticks trugen zuerst noch die alten Asservatennummern, und die Hashwerte sind "geheim", will sagen: Sie fehlen in den BKA-Akten. Welche Version das war ist unbekannt.

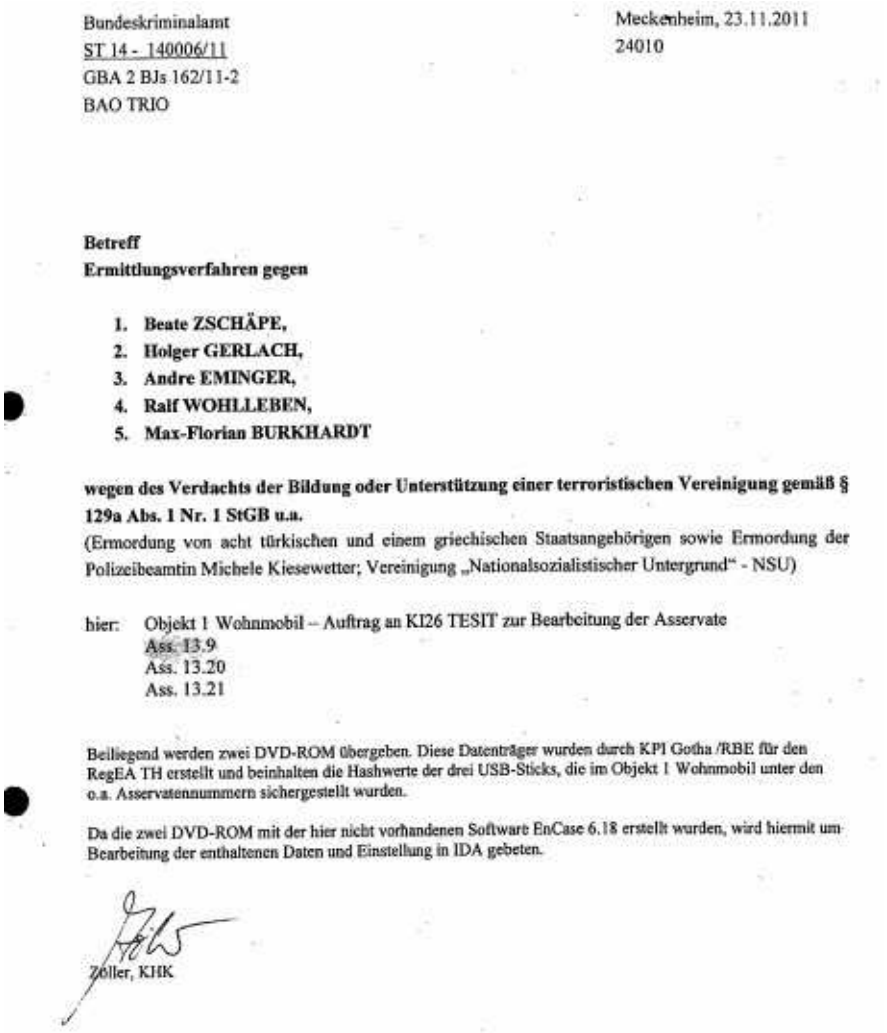

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 23.11.2011
24010

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE,**
2. **Holger GERLACH,**
3. **Andre EMINGER,**
4. **Ralf WOHLLEBEN,**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Objekt 1 Wohnmobil – Auftrag an KI26 TESIT zur Bearbeitung der Asservate
Ass. 13.9
Ass. 13.20
Ass. 13.21

Beiliegend werden zwei DVD-ROM übergeben. Diese Datenträger wurden durch KPI Gotha /RBE für den RegEA TH erstellt und beinhalten die Hashwerte der drei USB-Sticks, die im Objekt 1 Wohnmobil unter den o.a. Asservatennummern sichergestellt wurden.

Da die zwei DVD-ROM mit der hier nicht vorhandenen Software EnCase 6.18 erstellt wurden, wird hiermit um Bearbeitung der enthaltenen Daten und Einstellung in IDA gebeten.

Zöller, KHK

Tja Herr Lehle...

Vorversionen... darum geht es:

15034

26.12.2013, 08:47 #22020

fatalist
GESPERRT
Registriert seit: 12.01.2006
Beiträge: 43.198

AW: "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

Noch ein Fundstück:

> ***War im ausgebrannten Wohnmobil ein NSU-Bekennerfilm?***
>
> *Posted on [Links nur für registrierte Nutzer] by [Links nur für registrierte Nutzer]*
>
> *Der Bayerische Rundfunk (BR) berichtete am **12.11.11:***
>
> *"Im Wohnmobil, wo sich vergangene Woche zwei Männer erschossen haben, wurden DVD´s gefunden, diese enthielten ein gefilmtes Geständnis." Zeitindex 0:40:*
>
> ***[Links nur für registrierte Nutzer]***
>
> *Warum sollten Böhnhardt und Mundlos zu einem Banküberfall ihren NSU-Bekennerfilm mitnehmen – weiter die Kiesewetter-Waffe in ihr Wohnmobil packen, auch noch Geld von vorherigen Überfällen – aber dann das Wohnmobil anzünden? Etwa um Beweismittel zu vernichten? Dann hätten sie doch die ganzen Beweismittel erst gar nicht ins Wohnmobil packen sollen! Es ist nicht logisch.*
>
> *Laut den Ermittlungsakten wäre jedoch der Bekennerfilm erst "einen Monat später, am 1. Dezember" in einem Rucksack gefunden worden, der im Wohnmobil gefunden wurde! Vorher wäre der Bekennerfilm von den Ermittlern übersehen worden.*
>
> *"Aber erst einen Monat später, am 1. Dezember, findet die Polizei laut der Ermittlungsakte plötzlich noch etwas anderes im Rucksack – in einer Innentasche stecken sechs DVDs mit dem NSU-Bekennervideo. Wären diese DVDs nicht am 5. November übersehen worden, hätten die Ermittler schon mindestens vier Tage eher Hinweise auf den terroristischen Hintergrund der Zwickauer Zelle gehabt."([Links nur für registrierte Nutzer])*

Dieser BR-Beitrag ist weg.
Kostet jetzt 40 Euro, aber was da wohl geändert wurde???

Aber das Wichtige fehlt: Die USB-Sticks, und was da drauf war.

Von Gestern, der Link führt zu NSU-Watch:
http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-50-verhandlungstag-24-oktober-2013/
50. VT, Zeuge

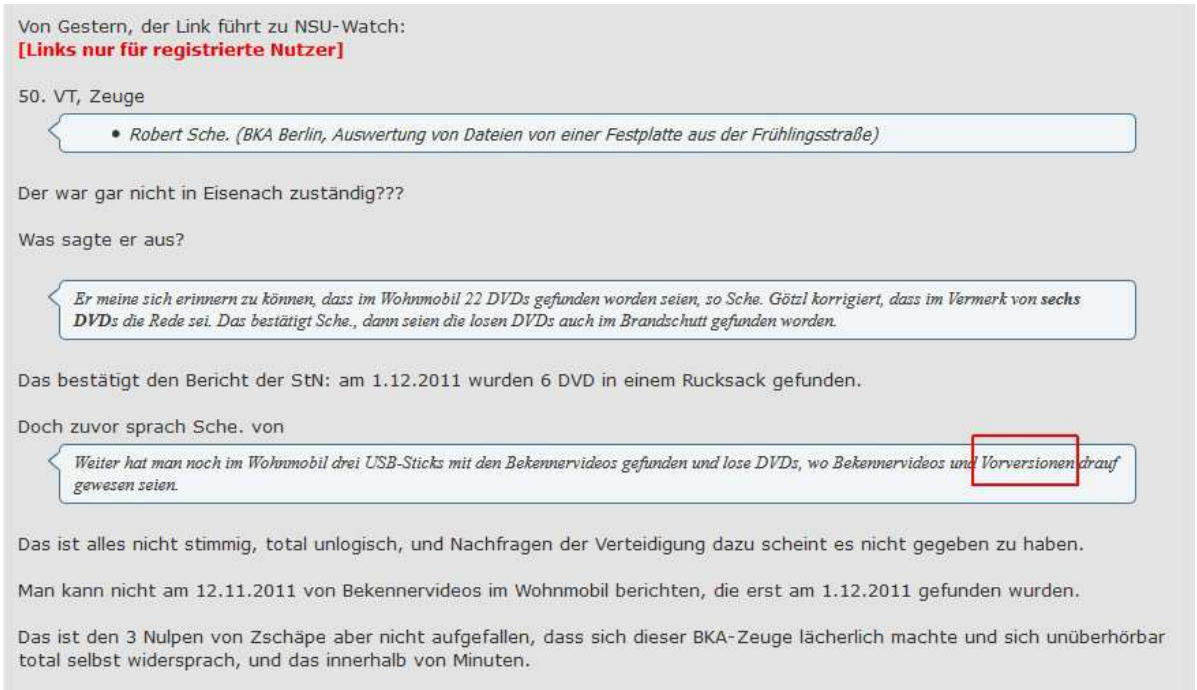

Von Gestern, der Link führt zu NSU-Watch:
[Links nur für registrierte Nutzer]

50. VT, Zeuge

> • *Robert Sche. (BKA Berlin, Auswertung von Dateien von einer Festplatte aus der Frühlingsstraße)*

Der war gar nicht in Eisenach zuständig???

Was sagte er aus?

> *Er meine sich erinnern zu können, dass im Wohnmobil 22 DVDs gefunden worden seien, so Sche. Götzl korrigiert, dass im Vermerk von **sechs DVDs** die Rede sei. Das bestätigt Sche., dann seien die losen DVDs auch im Brandschutt gefunden worden.*

Das bestätigt den Bericht der StN: am 1.12.2011 wurden 6 DVD in einem Rucksack gefunden.

Doch zuvor sprach Sche. von

> *Weiter hat man noch im Wohnmobil drei USB-Sticks mit den Bekennervideos gefunden und lose DVDs, wo Bekennervideos und Vorversionen drauf gewesen seien.*

Das ist alles nicht stimmig, total unlogisch, und Nachfragen der Verteidigung dazu scheint es nicht gegeben zu haben.

Man kann nicht am 12.11.2011 von Bekennervideos im Wohnmobil berichten, die erst am 1.12.2011 gefunden wurden.

Das ist den 3 Nulpen von Zschäpe aber nicht aufgefallen, dass sich dieser BKA-Zeuge lächerlich machte und sich unüberhörbar total selbst widersprach, und das innerhalb von Minuten.

selber Forenpost
Vorversionen… und, wie wir heute wissen, aus den Akten: EIN echtes Video. Akten hatten wir jedoch damals noch nicht, und einen Blog ebenfalls nicht.

Vorversionen, die es gar nicht offiziell gibt und auch nicht geben darf. Weil dem BGH erzählt wurde, es seien echte Paulchenvideos 2011 verschickt worden. Eine BAW/BKA-Lüge, eine aktenkundige. Nicht widerlegbar,

daher strikt zu ignorieren.

.

Jetzt sind wir fast durch.

Bundestag:

Als letzter Zeuge des Tages wurde bis 21.40 Uhr Prof. Dr. Christian Hummert gehört, der 2011 IT-Experte des Thüringer Landeskriminalamtes war. Er berichtete davon, dass es bei der Auswertung von Computern aus dem NSU-Umfeld zu Unstimmigkeiten zwischen dem Thüringer LKA und dem Bundeskriminalamt gekommen sei. So habe man ihn zunächst mit der Entschlüsselung dieser Computer beauftragt. Nach kurzer Zeit und noch vor Abschluss seiner Arbeit sei aber die Anweisung erfolgt, dass er die Computer an das BKA abgeben müsse, da man sich dort um die Geräte kümmern wolle. Auf Nachfrage von Peter Pau (Linke) sagte Hummert, dass in der rechtsradikalen Szene Computer sehr professionell verschlüsselt würden, um sie auf diese Weise "bullensicher" zu machen, wie es im Jargon hieße. Auch bei einigen Computern von Personen aus dem NSU-Umfeld sei es bis heute nicht gelungen, die gespeicherten Daten zu entschlüsseln.

Da fehlen sämtliche Details, die man jedoch in Erfurt findet:

Zurück zum Zeugen Prof. Dr. Hummert… der bekam Computer auf den Tisch, im Dezember 2011…

Vors. Abg. Marx:

Dann schauen wir da noch mal. Aber ich bleibe jetzt noch mal bei diesem Vermerk. Da stehen im zweiten und dritten Absatz - das lese Ich jetzt auch einfach mal hier vor - folgende Dinge: „Die bei einer Durchsuchung bei Ralf Wohllebenim Dezember 2012 sichergestellten Asservate sollten zunächst im D 43 gesichert werden. Dann mussten von jetzt auf gleich alle Sicherungen abgebrochen werden und die Spuren nach Meckenheim überstellt werden. Dann forderte Meckenheim die Datensicherungen an und bemängelte, diese seien nicht vollständig, wobei doch die Anweisung der BAO Trio war, die Sicherung unverzüglich abzubrechen. Dann wurden DaSi-[Datensicherheits-]Protokolle angefordert, die wir Meckenheim bereits übersandt hatten. Dann wurde die Datensicherung erneut angefordert, obgleich diese in Meckenheim ja schon vorhanden war. Dieses Vorgehen wiederholte sich dann mit den Daten von Andre Kapke. Zuerst wusste niemand, dass solche Daten existieren, dann sollten die Daten im D 43 aufbereitet werden. Dann musste alles nach Meckenheim überstellt werden." Was sind das jetzt für Asservate, geht es da um Festplatten oder was ist das?

Das ist deshalb interessant, weil es zum gleichen Zeitpunkt das Zurückrudern des BKA beim Angeklagten Andre Eminger gab: am 29.11.2011 noch beschuldigter Macher des Paulchenvideos, Besitzer von EDV 11, war er es am 30.11.2011 plötzlich nicht mehr. Dann noch die fehlenden Handydaten… da haben Sie eine astreine Verschwörung… meinte jedenfalls Bundespolizeidirektor

Heinz-Dieter Meier aus Potsdam: Das BKA schütze V-Leute.

Und das abrupte Steckerziehen im TLKA Erfurt beim EDV-Dezernat vom Hummert weist ein wenig in dieselbe Richtung… http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/28/thueringer-intransparenz-bka/

Immer noch am Mitlesen?

Tweets gab es auch noch.

Zu Hummert, vom Bundestags-Journalisten:

Es ging um im Steuergerät der Wegfahrsperre hinterlegte Autoschlüssel. Der Autoschlüssel wurde asserviert am 26.11.2011. 2 Tage nach der Durchsuchung Eminger. Loses Ende… danach baute man wieder ein… das Steuergerät. Unausgelesen. Nicht mehr erforderlich, alle Schlüssel waren dann da… ?

.

NSU watch twitterte auch noch:

Nur 8 Grad Aufladeschräge? Wer war denn dieser Komiker?

In Erfurt bevorzugt man 30 Grad. Zurecht.

.

Das ist ein recht umfangreiches Sonntags-Post geworden. Ganz viele lose Enden, die nicht verbunden werden dürfen, und folglich auch nicht verbunden werden. Weder in Ausschuessen, noch bei "Aufklärern".

Der Bundestags-Ausschuss wird da nach Plan scheitern. Wieder mal.

Bernd Moehle (2016-04-18 08:07:15)
Herr Burkhardt scheint die Mail mit Anlagen von seinem BKA-Account an seinen TLKA-Account weitergeleitet zu haben, wahrscheinlich um auch von dort Zugriff auf die Hashwerte zu haben.

admin (2016-04-18 10:49:16)
Sehr wahrscheinlich. Der Punkt ist aber ein Anderer: Die Hashwerte fehlen, und eine klare Aussage, welche Versionen das waren...

nicht veröffentlichen (2016-04-19 01:52:36)
** die Losnummer MEN 05irgendwas. Also exakt die Losnummer, die an die 5.BP in Böblingen ging und in den 3 Magazinen enthalten war, die in HN verschwanden. *** Solch eine Patrone wurde laut BKA auch in Zwickau gefunden, neben 15 anderen MEN-Losnummern, die NICHT aus HN stammen können...

3.4.42 Video-Interview Michel Friedrich. Nachtrag zum Hessen-Gedöns (2016-04-17 23:30)

Unvergessen ist Michel Friedrichs Aussage im NSU-Ausschuss Hessen, Gärtner sei der "beste Informant", den das HLfV habe anwerben können:

Der Gärtner sei immer schon früh ausgeknockt gewesen:

Gar lustig ist das Ausschussgedöns… manchmal.

HR-Info hat da ein kleines Michel Friedrich-Interview beigesteuert, da kann man einen recht guten Eindruck bekommen, was das für Leute sind, die da so als Mordserienaufklärer total ungeeignet sind.

https://vimeo.com/163009768

Da wirkte Benjamin Gärtner vergleichsweise eloquent… auch wenn er sich an fast nichts erinnerte.

Die Tweets stammen aus diesem Blogbeitrag: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/27/3-nsu-ausschuesse-simultan-tagend-und- 3-mal-nur-gedoens/

.

Im Februar wurde dann die Sau durch die Medien gejagt, Temme habe Berichte gefälscht, denn Gärtner sei gar nicht von ihm in die DP geschickt worden…

Da wurde gerade wieder mal kräftig zurück gerudert:

Ein Schuss in den Ofen, wieder mal. Wobei das alles mit der Mordaufklärung des Kasseler Geschehens NULL KOMMA NULL zu tun hat.

15042

Noch ein alter Tweet, und immer noch richtig. Die wollen nicht, und die dürfen auch nicht. Daher retten sie sich ins Gedöns.

- welche Rolle spielten Yozgats bei der Observation des Internetcafes durch das Drogendezernat 2004/2005, bei dem mehr als 150 Telefonate der Albanermafia aus dem Cafe Yozgat heraus geführt wurden?
- warum will Temme die Yozgats 3 Jahre vor dem Mord gekannt haben, was die Eltern Yozgats jedoch bestreiten? (max wenige Monate)
- welche Rolle spielten Yozgats bei der Überwachung der nahen Hinterhofmoschee durch das HLfV, Temmes Auftrag seit Jan. 2006?
- hatte Temme auch einen Schlüssel für den Hinterausgang, oder nur einen Schlüssel für die PCs?
- warum wurde auf der "Temme-Tastatur" und der "Temme-Maus" kein Temme gefunden?

usw... es gibt endlos viele nie gefragte Fragen, die sehr viel relevanter sind als all das peinliche Gemauschel der Aufklärungsdarsteller in Wiesbaden. Desinfo-Ausschuss Hessen...

.

https://youtu.be/LbtMqDKuCZg

3.4.43 NSU: Verwalt' ihn auch du! (2016-04-18 09:00)

Die Mitarbeiter der Verwaltung des Bundestages sollen als Diener der Abgeordneten und fleißige Parlamentsbienen politisch neutral, zumindest ausgewogen arbeiten, um keine der im Bundestag vertretenen politischen Strömungen zu bevorteilen. Das klappt, sofern die Öffentlichkeit außen vor ist, weitestgehend gut bis sehr gut. Wer in einer solchen Verwaltung tätig ist, sollte das Dienstleistergen in sich tragen, ansonsten gibt es Ärger. Die schlimmen Finger sind sowieso die Abgeordneten, die alles besser wissen, sich nichts sagen lassen und auf fachlichen Sachverstand scheißen.

Es geht aber auch anders, wie der Bericht von *(hik/rik)* über die letzte Sitzung des NSU-PUAs zeigt. Auf politische Neutralität ist gepfiffen, stattdessen wird eine braune Gerüchtebrühe serviert, die der Verwaltung des Deutschen Bundestages unwürdig ist.

Wir gehen den Schriftsatz aus dem Reichstag exemplarisch durch.

Keine dritte Person bei NSU-Selbstmorden

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 15.04.2016

Keine dritte Person bei NSU-Selbstmorden

Gleich zwei Lügen in der Überschrift. Selbstverständlich gab es Hinweise auf eine dritte Person. Das ist aktenkundig. Man ist solchen Hinweisen sogar halbherzig bis gar nicht nachgegangen. Und nur weil ein vor dem Ausschuß geladener Zeuge sagt, es gab keine dritte Person, heißt das noch lange nicht, daß es keine gab.

Welche NSU-Selbstmorde sind gemeint? Doch nicht etwa der Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos?

Auch das ist schnöde Nazi-Propaganda aus dem Reichstag. Tradition verpflichtet eben. Da eine Morduntersuchung im Fall des Todes der beiden Uwes seitens Polizeidirektor Menzel unterbunden, verhindert, sabotiert, nicht angewiesen, sprich von Anfang an nicht durchgeführt wurde, ist eine Aussage über das Todesgeschehen nicht möglich, denn genau das wäre das Ergebnis einer soliden kriminalpolizeilichen Untersuchung gewesen.

Berlin: (hib/rik) Es gibt keine Hinweise darauf, dass sich an oder in dem Wohnmobil, in dem sich die NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am Mittag das 4. November 2011 durch Kopfschüsse das Leben nahmen, noch eine weitere Person aufgehalten hat.

Bis heute gibt es keine Hinweise, daß sich Böhnhardt und Mundlos durch Kopfschüsse das Leben nahmen. In den Akten des BKA ist der armselige Sprechzettel enthalten, der für Ziercke und Range ausgefertigt wurde, damit sie am 21.11. und 22.11.2011 eine bisher beispiellose Hetz- und Vertuschungskampgane unter Mißbrauch des deutschen Parlamentes lostreten konnten.

Zur dritten Person siehe Kritik der Überschrift.

Kriminaloberkommissar Michael Lotz und Kriminalhauptkommissarin Sylvia Michel, die damals mit der Spurensicherung am Tatort befasst waren, gaben als Zeugen an, dass eine solche dritte Person aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht unerkannt hätte entkommen können.

KHK Michel kam als Chef der TOG erst sehr spät zum Fundort der Leichen und war mit der Tatortarbeit beauftragt. Mit der Personenfahndung und Abklärung von Nebenspuren hatte sie überhaupt nichts zu tun. Und Lotz ist ein falscher Fuffziger.

15044

Abgesehen davon hätte eine dritte Person in jedem Fall unerkannt entkommen können. Kapuze vom Hoodie über den Schädel gezogen und flinke Beine gemacht, weg wäre er gewesen. Unerkannt. Es hat unter anderem damit zu tun, daß erstens ungeklärt ist, wie das Wohnmobil in Brand gesetzt wurde und somit zweitens, wann die dritte Person den polnischen Abgang machte.

Wenn man etwas über die dritte Person wissen möchte, dann darf man nicht die Polizei befragen, sondern muß jene Zeugen laden, die diese Person gesehen haben. Böser Fehler der Abgeordneten.

Auch im Wohnmobil selbst, dessen Innenraum aufgrund eines von Böhnhardt und Mundlos gelegten Feuers stark zerstört war, hätten sich keine Hinweise auf die Anwesenheit einer weiteren Person gefunden.

Wer das Feuer im Wohnmobil gelegt hat, das ist nicht ermittelt. Man hat sich allerdings darauf geeinigt, daß es angeblich Mundlos war, keinesfalls beide zusammen und Händchen haltend.

Im und am Wohnmobil sind sehr wohl etliche Hinweise auf die Anwesenheit weiterer Personen gefunden worden. Zschäpes Griffel waren vorhanden, Gerlachs, Rauschgift, Kinderschuhe, etliche DNA-Profile und Fingerabdrücke. Nur bei den von Böhnhardt und Mundlos bestand ein Mangel. reichlich DNA wegen des überall verspritzten Blutes, ja, die war vorhanden. Mit Griffelspuren sieht es dann schon mager aus. Bis heute ist ungeklärt, ob die Familie Gerlach anhand der Gegenstände und Spuren identifiziert wurde.

Die naheliegendste Frage für jeden Kriminalisten ist einfach: Was weiß der Gerlach über den Mord? Wie erklärt er sich die Anwesenheit persönlicher Genstände im Wohnmobil? Nicht umsonst wurde dieser Lotz per Hubschrauber genau zu diesem Gerlach geschickt.

Aber den Abgeordneten kann man ja jeden Scheiß als Antwort andrehen, solange man deren Theorie nicht in Frage stellt.

Sopuschek räumte ein, dass er bei der Spurensicherung in dem ausgebrannten Wohnmobil, mit der er am 5. November 2011 beauftragt war, vermutlich einige Bekenner DVDs des "Nationalsozialistischen Untergrunds" übersehen hat.

Wenn das so ist, dann gehört Sopuschek sofort aus dem Polizeidienst gefeuert, denn mit einer derart schlampigen Dienstdurchführung ist er eine Gefahr für jeden unbescholtenen Bürger. Möglicherweise gehen etliche Fehlurteile der Thüringer Kriminalprozeßgeschichte auf dessen schlampige Arbeit zurück.

Entlastend für ihn wäre nur ein Umstand. Er konnte die DVDs gar nicht finden, weil sie zum Zeitpunkt seiner Tatortarbeit noch gar nicht im Wohnmobil hinterlegt waren. Die wurden nachgeliefert.

Bekenntnis-DVDs konnte er schon gar nicht gefunden haben, denn ein Bekenntnis zu was auch immer ist in den Kriminalakten nicht überliefert. Auch hier ist ist es aber nicht ganz auszuschließen. Möglicherweise hatte die TOG einen mobilen DVD-Player dabei, mit dem sie gefundene Scheiben kurz anschauten. Möglicherweise war auf einer ein Bekenntnis enthalten. Das wurde dann allerdings nicht aktenkundig gemacht.

Sie waren in zwei Rucksäcken verstaut und wurden vom Bundeskriminalamt erst einige Wochen später entdeckt.

Wer die DVDs mitbringt hat den Vorrang bei der Entdeckung. Einige Wochen später.

Gefunden habe er aber größere Mengen Bargeld, die sowohl aus dem Banküberfall am 4. November 2011 in Eisenach als auch aus früheren Banküberfällen von Böhnhardt und Mundlos stammten.

Wie hat Sopuschek nachgewiesen, daß es das Bargeld aus dem Banküberfall in Eisenach war? Die Frage wurde ihm leider nicht gestellt.

Am Registriergeld kann es nicht gelegen haben, denn das war war nicht jenes aus dem Banküberfall.

... warum die beiden NSU-Täter ... Wohnmobil ..., das von ihnen für den Überfall in Eisenach angemietet worden war.

Böhnhardt und Mundlos haben das Wohnmobil erstens nicht angemietet, das war Gerlach. Der Zweck der Anmietung ist bisher nicht publik geworden. Es ist immer noch nicht geklärt, wie die Unstimmigkeiten zwischen Fahrzeugbrief, Fahrgestellnummer und Kennzeichen aufgelöst, weil die Mitglieder des PUA es beim Besuch im BKA unterließen, diese Frage zu klären. Es ist also gut möglich, daß ein Dienst-Wohnmobil des sächsischen Landesamtes für Vermessung mit gefälschtem Kennzeichen in Stregda abgefackelt wurde.

Als letzter Zeuge des Tages wurde bis 21.40 Uhr Prof. Dr. Christian Hummert gehört... Auf Nachfrage von Peter Pau (Linke) sagte Hummert, dass in der rechtsradikalen Szene Computer sehr professionell verschlüsselt würden, um sie auf diese Weise "bullensicher" zu machen, wie es im Jargon hieße. Auch bei einigen Computern von Personen aus dem NSU-Umfeld sei es bis heute nicht gelungen, die gespeicherten Daten zu entschlüsseln.

Erst in den letzten beiden Sätzen schaffen die Autoren eine schwurbelige, dafür neutrale Aussage, die eine wichtige Erkenntnis vermittelt. Truecrypt ist sicher. Hätte man auch so direkt schreiben können.

Herr Binninger, Frau Pau und Kollegen. Sie sollten sich überlegen, ob die sie weiterhin Personen die Zusammenfassung ihrer Sitzung übertragen, die bis auf Lügen nichts weiter auf dem Kasten haben und sich als Propagandafaschisten der Bundestagsverwaltung gerieren. Es gibt einfach kein gutes Bild ab, wenn im Jahre 2016 Faschisten im Reichstag ihr Unwesen treiben und eine van-der-Lubbe-Kampagne betreiben.

3.4.44 Eminger und die "Sieg Heil"-Bude in Chemnitz (2016-04-18 19:00)

Dazu gibt es einen uralten Blogbeitrag von 2014, und die Akte ist geleakt:

> Die „Sieg Heil-Bude“ des Herrn Eminger in Chemnitz
>
> Der einzige Besucher in der angeblich vorherigen Versteck-Wohnung in Chemnitz, der mutmassliche Informant Hendrik Lasch, fehlte als Zeuge vor Gericht, und wurde mit Samthandschuhen angefasst. Keine Hausdurchsuchung, gar nichts, und Lasch fehlt auf den „Umfeld-Bilderlisten“ des BKA mit 45 Unterstützern.
>
> Konnte also gar nicht identifiziert werden. Als Helfer nicht, und als möglicher Waffenbeschaffer 1998/99 auch nicht. Daher: Dringender Spitzelverdacht.

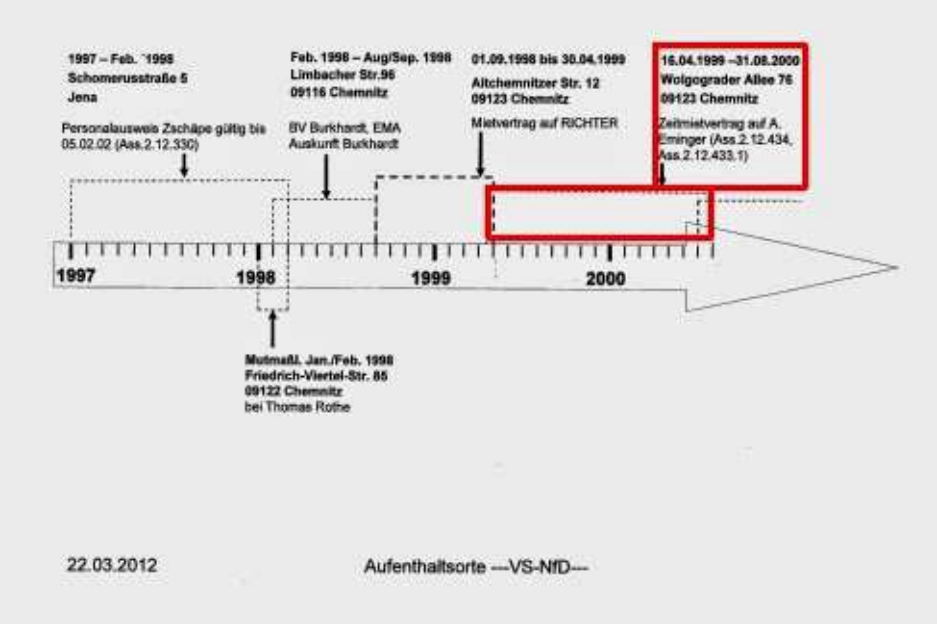

Es wird noch ein Brandenburger Spitzel gesucht, 370 004 oder 370 114, und dieser Spitzel ist für die NSU-Story mindestens so gefährlich wie Ralf "Primus" Marschner.

Thomas Starke, Hendrick Lasch, das sind 2 Kandidaten, siehe:

> Wenn man so die Akten liest, drängt sich die Frage auf: Waren sie mal V-Mann des LfVS Sachsen?
>
> Der Titel ist ein Zitat aus dem OLG München vom 5.3.2015, 190. Verhandlungstag.

Für mehrere Dienste zu arbeiten, das ist keinesfalls ausgeschlossen, und beim Spitzel Thomas Starke ist es Wortprotokoll-Bundestags-kundig. Abgesegnet vom GBA höchstselbst.

Ein weiterer Kandidat ist Andre Eminger.

Den hatten wir neulich erst:

Wer hat denn da den Eminger gegeben?

Eine kleine Unterschriftensammlung sieht so aus:

Wie sie sehen, sehen Sie nichts.

Die Schriftproben AE müßten zwingend aus späteren Jahren genommen werden, der junge Mann hat sich anscheinend sehr verändert.
Und noch dazu hat er einen Zwillingsbruder.

Meine persönlichen und unmaßgeblichen Schlußfolgerungen aus diesem Analyseversuch bleiben denen zu Beginn gemachten Mutmaßungen gleich.

Die Bahncard wurde blanko übergeben und vom Nutzer "falsch", also nicht mit der eigenen, sondern mit einer angelernten Unterschrift abgezeichnet, das Schriftbild paßt zur vermutlichen Zschäpe-Unterschrift. Es gibt hierzu keine Zeugenaussagen von den vernehmenden Beamten im Jahre 2007. Von den Nachbarn von 1999 erwartet man ein Wiedererkennen nach Bildern, Beamte fragt man 4 Jahre später nicht?
Unbefriedigend.

Der Handynummern-Zettel wurde entweder von Eminger selbst geschrieben und unterzeichnet, von einer eher weiblichen Hand (augenscheinlich) geschrieben und nur von ihm selbst abgezeichnet, oder komplett von 3. Hand geschrieben und unterzeichnet.

Die Schriftvergleiche mit Überweisungsträgern und Zetteln die in der FS26 gefunden wurden,

ist unergiebig.
Eine Schriftprobe der beteiligten Personen wurde entweder nicht unternommen oder den Akten nicht beigefügt. Gerade im Hinblick auf die Abwicklung und
Finanzierung der Mietzahlungen über die Jahre könnte dies relevant sein.
Unbefriedigend.

Daraus können demnach keine brauchbaren Gutachten die Zuordnungen des Paulchen-Drehbuchs gefertigt werden. Mundlos eher nicht, so das BKA, und Eminger?

Alles sehr schwammig.

Der Zeitaufwand war erheblich, was aber nicht schlimm ist.

Daß das Ergebnis nicht genug aussagt, finde ich dabei bedauerlicher.
Allerdings wurden schon aus weniger polizeiliche Ermittlungsergebnisse, wie diese Illustration zeigt.

Und wie immer gilt: Je genauer man hinschaut, desto mehr Fehler findet man.

Weitere Auffälligkeiten. Kommentare durch mich im Bild.

Das Layoutmassaker geht weiter. 90 % des Gehirns werden durch optische Eindrücke der Augen beschädigt.

Bestehen noch Verpflichtungen aus Ihrem jetzigen oder einem früheren Mietverhältnis? BEI ELTERN

Falls ja, welcher Art? ja nein
Mietrückstände .....
Kündigungsfrist ..... Wie lange? .....

Liegt Mietschuldenfreiheitsbestätigung bei: ja / nein ENTFÄLLT

Falls nein, Vorlage/Bestätigung über den bisherigen Wohnort ist beigefügt. .....

Können Sie einen Bürgen für Ihre Mietzinszahlung stellen? ja / nein

Sofern es zu einem Vertragsabschluß kommt, erklären Sie sich bereit, eine Einzugsermächtigung zur Mietzinszahlung zu erteilen?
ja / nein

Haben Sie die eidesstattliche Versicherung abgegeben? ja / nein

Wenn ja, wann und vor welchem Gericht?
.....

Begründung zum Abschluß des Zeitmietvertrages liegt bei. ja / nein FINANZIELLE GRÜNDE, DA AZUBI

Derzeitige Wohanschrift:

Anschrift: Am Wäldchen 20, 08343 Johanngeorgenstadt

Auszug aus dem Bewerbungsschreiben André Emingers bei der Wohnungsbaugenossenschaft um die Wohnung in der Wolgograder Allee. Die später angegebene Adresse "bei Marcel Schenke, C.Friedrich-Röder-Str. JGS." wird erst später genutzt. Es gehen mehrere Schreiben ans Elternhaus. Dabei sollten angeblich "die Eltern nichts mitkriegen" vgl. Zeugenaussage Schenke.
vgl. Akte, S.54

Bürge wird im erhaltenen Schriftverkehr nicht genannt. Bürgschaft ist nicht erhalten, weder im Brandschutt noch bei der Wohnungsbaugesellschaft. Kaution wird nicht geleistet.
Bürge: Eltern? "dürfen nichts wissen"
Bürge: Arbeitgeber? Ausbildungsvertrag läuft nur bis um [ ] Monate [ ] Tage. Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am 01.08.96 und endet am 31.07.99

Mietvertrag beginnt am...

Chemnitz, den 21.04.1999

Chemnitz, den 5.5.99

Wohnungsgenossenschaft "Einheit" eG Chemnitz

1. Mieter

2. Mieter

Das Mietverhältnis ist ab dem 16.04.1999 angegeben. Eine Mietdauer ist aus dem Mietvertrag nicht ersichtlich. Bei dem Wohnobjekt mit der Nummer 84505124 handelt es sich um eine 39,32 qm große

Es wird konsequent von unterschiedlichen Wohnungsnummern gesprochen, Nummer -122 oder 124 am Ende. 1. WG re. bleibt bei Erwähnung gleich, wird aber nicht überall erwähnt.

Das angebliche Zeitmietverhältnis ist nicht zeitlich begrenzt. Eminger bietet per Schreiben an, seine Kaution bei längerem Verbleib in den Erwerb von Genossenschaftsanteilen zu investieren. Für nen knapp volljährigen Betonbauer nicht schlecht.
Dokument im nächsten Bild.

Das kennen wir aus der Frühlingsstrasse 26, wo man die Abrechnungen immer auf 122 m² (2 Wohnungen zusammen gelegt) fertigte, aber 1 Jahr verbockte: Dienelt 61 m².

Hier in Chemnitz wechselte die Wohnungsnummer… mal 122, mal 124…

Und weiter geht’s im Sauseschritt.

Dieses kreative Fax ist also der Ersatz für eine Kaution.
Und gleichzeitig nicht nur computergeschrieben, sondern auch noch undatiert, und das einzige Schriftstück in dem André Eminger sich selbst mit "Eminger Andre" (ohne Akzent) bezeichnet, die Wolgograder Allee zur "Alle" umdefiniert
und gleichzeitig 3 Jahre berufliche Zukunft in Chemnitz plant, obwohl er schon lange gemustert ist und am 1.11.1999 zum Bund nach Gotha muß.

Und jetzt als kleine Denksportaufgabe, wie lange ist doch gleich der Wehrdienst.
Ist den hier von mir geposteten Auszügen zu entnehmen.

Eminger Andre
Am Wäldchen 20
08349 Johanngeorgenstadt

Betreff:: Wohnung/ Wolgograder Alle 76

Da ich nicht genau weiß,wie meine Zukunft in Chemnitz aussieht und es sein kann,
daß ich meinen Wohnort aus Beruflichen Gründen wechseln muß,wollt ich mich nicht in die Wohngemeinschaft einkaufen sondern als Sicherheit eine Kaution,in einer von Ihnen
festzulegenden Höhe von ca. 500-1200DM .zahlen.
Wenn es mir meine Berufliche Laufbahn erlauben sollte,über 3 Jahre in dieser
Wohnung zu bleiben,würde ich natürlich den Erwerb der Mitgliedschaft nachholen.
In diesem Fall könnte man die Kaution verrechnen und die verbleibende Geldspanne nach-
zahlen.

Eminger Andre

8 Jahre Wehrpflicht wäre doch etwas ungewöhnlich...

Es steht doch alles in den Akten.

Auch irgendwas mit Wehrpflicht.

4. Sonstige Erkenntnisse

Im Rahmen der Sichtung der in der Wohnung EMINGER in Zwickau sichergestellten Asservate befindet sich im Aktenordner unter Asservaten-Nummer **22.1.7.5.6** ein Dienstzeugnis des 4. Panzeraufklärungsbataillons 13, vom 30.08.2000, in dem EMINGER, Andre die Wehrpflicht vom 01.11.1999 bis 31.08.2000 am Dienstort Gotha bestätigt wird.[6]

Der Laie spricht oft fälschlicherweise von "Bataillon"

Die Wehrpflicht bestätigt. Falls einer fragt: sag mal, unterliegst Du der Wehrpflicht?

Im Bauschutt des Hauses aufgefundene Schriftstücke mit Überschriften „Wohnraumzuweisung" und „Ermächtigungen zum Einzug von Forderungen durch Lastschriftverfahren" tragen den handschriftlichen Vermerk:

Sparkasse Chemnitz
BLZ: 87050000
KN: 3557000035

sowie

„Ich löse selbst einen Dauerauftrag ein"

Eine telefonische Rückfrage bei der Wohnungsgenossenschaft, Frau PICK am 09.12.2011 ergab dabei, dass es sich um eine Kontonummer der Wohnungsgenossenschaft Einheit eG in Chemnitz handelt, auf der Mieten eingezahlt werden. Unterlagen aus den Jahren 1999/2000 sind dazu nicht mehr vorhanden.

Befragungen/Anhörungen weiterer Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft wird als nicht Zielführend angesehen, da aus weiteren Unterlagen der Wohngenossenschaft hervorgeht, dass es mit dem Mieter keine Probleme gab und auch die Wohnungsübergabe ohne Probleme verlief. Daher ist nicht anzunehmen, dass sich Mitarbeiter, auf Grund der Aufgaben und Arbeitsbelastungen, daran erinnern könnten

Bitte nicht willkürlich Zeugen befragen. Die Akte ist voll. Ich wiederhole: die Akte ist voll.

Richter

Da hat jemand tief in den Akten gegraben... und sich seine Gedanken dazu gemacht. Sehr gut!

Der Ball wird dann natürlich aufgenommen:

> Na logisch: Der Betreuer Andre Eminger hat Wohnungen angemietet, Kontakt zu Dienelt (und MFB+Mandy Struck/WBE) hergestellt - und natürlich auch Jobs vermittelt.
> Unterstützung ist doch nicht strafbar ;-)
> Merkwürdig nur, dass das LfV in den Jahren 2001, 2003 und 2006 davon nichts erfahren haben will...

Die Weisse Bruderschaft Erzgebirge (WBE) stand ganz sicher auf der Liste der zu überwachenden Rechten Organisationen des LfV Sachsen ganz weit oben. Ebenso wie die Skinheadfirma Marschner...

Im August 2014 hatten wir geblogt, dass diese Wohnung ein Fake ist, entweder ganz und gar erfunden, oder zumindest keine Versteckwohnung, in der bis zu 20 Nazis ohrenbetäubend laut "Heil Hitler"grölten und ständig Rechtsrock aus den Boxen hämmerte.

Das hat sich nun 2016 erhärtet:

@nachdenkerin wieder mal... der entgeht nichts.

> Auszug aus Akte: Bd 5-1-4 Ordner1KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf, S. 70/72, Markierung und Pfeil von mir eingefügt.
>
> Das Mietverhältnis soll angeblich Mitte April 1999 begonnen haben. In dem Übergabeschreiben der Hausverwaltung vom 15. April 1999 an Andre Eminger wurde ein Stromzählerstand von 7.104,9 kWh ausgewiesen. Das kann aber nicht stimmen, da dieses der Zählerstand bei Kündigung der Wohnung war.

15052

STADTWERKE CHEMNITZ AG

STADTWERKE CHEMNITZ AG - PF468 - 09030 Chemnitz
296/S00/00450/19 06.00 1,10

Herrn
Andre Eminger
Wolgograder Allee 76
09123 Chemnitz

Kundennummer 5422701
bei Zahlung und Rückfragen bitte angeben

bei Rückfragen
Frau Dickmann
Tel. (0371) 525 1644

Chemnitz, den 21.06.00

Vertragsbestätigung für die Lieferung von Strom und Gas

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir begrüßen Sie als Kunden für die Verbrauchsstelle
09123 Chemnitz Wolgograder Allee 76
und bestätigen den mit uns geschlossenen Versorgungsvertrag. Mit Vertragsbeginn per 17.04.99 sind zur Ermittlung Ihres Strom- und Erdgasverbrauches folgende stadtwerkeeigenen Meßeinrichtungen installiert:

	Zähler-Nummer	Zählerstand
Strom	S 00011566804	4860

Rechtsgrundlagen für die Versorgung mit Strom oder Erdgas sind im Bereich der Tarifkunden die Verordnung

Auszug aus Akte: Bd 5-1-4 Ordner1KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf, S. 61, Markierung von mir eingefügt.

Das Mietverhältnis soll Mitte April 1999 begonnen haben. Gem. dem Dokument kam der Stromlieferungsvertrag aber erst am 21.06.2000 zustande. Da war die Wohnung schon gekündigt.

Kündigung der Wohnung (WN: 845050122)
4

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit kündige ich, Andre Eminger (Mitgliedsnummer: ~~019750~~), den bestehenden Zeitmietvertrag (für die Wohnung: Wolgograder Allee 76, 09122 Chemnitz, WN: 845 050 122) zum 02.06.0000.

Nach Ablauf der dreimonatigen Kündigungsfrist endet somit das Mietverhältnis am 02.09.0000.

Auszug aus Akte: Bd 5-1-4 Ordner1KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf, S. 135, Markierung von mir eingefügt

Als Vertragsbeginn der Stromlieferung ist rückwirkend der 17.04.1999 angegeben, etwa ein Jahr und 2 Monate rückwirkend. Der Zählerstand der Stadtwerke wird mit 4.860 aufgeführt. Danach erfolgten noch zwei weitere Abrechnungen.

Die während der Laufzeit des Versorgungsvertrages ausgewiesenen Kosten sind richtig.
Abrechnungen wurden für nachstehende Zeiträume erstellt:
16.04.99 - 29.03.2000 - 1780 kWh = 614,77 DM
30.03.00 - 20.08.2000 - 465 kWh = 180,74 DM
Somit beliefen sich die Gesamtkosten auf 795,51 DM.

Die Forderungen wurden per Überweisung durch den Kunden beglichen.
Die Beträge wurden überwiesen am:
05.07.2000 = 614,77 DM
11.10.2000 = 180,74 DM

Auszug aus Akte: Bd 5-1-4 Ordner1KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf, S. 206, Markierung von mir eingefügt.

Anfangsstand: 4860 kWh
+ Verbrauch 1780 kWh
+ Verbrauch 465 kWh

ergeben 7.105 kWh bei Auszug

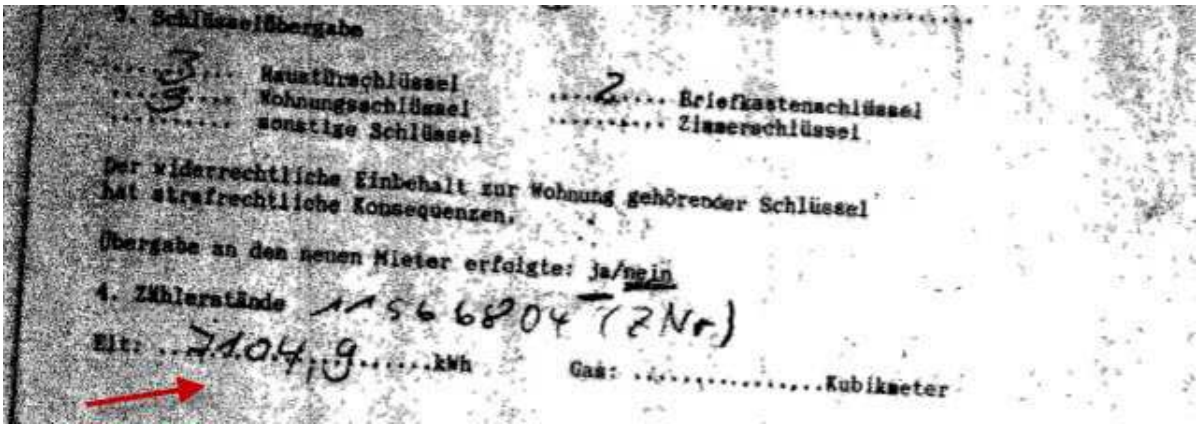

Auszug aus Akte: Bd 5-1-4 Ordner1KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf, S. 72, Pfeil von mir eingefügt

Das soll aber der Zählerstand (Nachkommastelle gerundet) bei Wohnungsübernahme am 15. April 1999 gewesen sein. Die aufgeführte Zählernummer und somit der Zähler war immer derselbe. Dementsprechend müsste das Wohnungsübergabedokument an Eminger zuerst nach seiner Wohnungskündigung erstellt worden sein.

Und die Wohnungsnummer auch noch nachkorrigiert… weiter Details siehe: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/531/eminger?page=5

.

Diese Trio-Wohnung ist ebenfalls wieder mal keine… und was die Chemnitzer und die Zwickauer Spitzel

von Staatsschutz und Verfassungsschutz Sachsen angeht: Da sind einige Informanten noch nicht enttarnt.

3.4.45 Noch ein kräftiger Biss in den Marschner-Wopper (2016-04-18 23:00)

"Jobben jetzt Abrissfirma, nicht mehr Bankraube?", so fragten wir sehr belustigt nach der Aust-Laabs-Wopperdoku Anfang April.

> „Die brauchen kein Geld mehr, die jobben jetzt“ nicht mehr Bankraube, sondern Abrissfirma?

Da immer bekannt war, wo das Trio war, und was die so machten, ist das "Beschäftigungsverhältnis" von Mundlos (und seinem "Bruder") in einer bestens überwachten Skinhead-V-Mann-Firma absolut keine Überraschung. Hinweise darauf gab es seit spätestens 2012. Auch auf Zschäpes Jobs in Marschners Klamottenläden.

https://vimeo.com/161953614

3 Wochen zu früh beschlossen ;)

Die Frage ist zu beantworten mit: ALLES wusste der Verfassungsschutz, und der sächsische Staatsschutz mit Sicherheit auch.

Spannend ist nun, ein wenig, ob Zschäpe erneut die Kronzeugin der Bundesregierung spielt, also alles abstreitet, und spannend ist sehr, ob Marschner und seine Kollegen den Uwes Mordalibis geben werden. Das wäre der BRD-SUPERGAU.

Alles dazu unter dem Tag "Zwickau": http://arbeitskreis-n.su/blog/category/zwickau/

.

Gestern haben die Heimatschutzautoren "nachgelegt":

POLITIK BLACKBOX NSU 17.04.16

Protokolle? Unter Verschluss. Ergebnisse? Geheim.

Die Bundesanwaltschaft hält Ermittlungsergebnisse zu V-Mann Marschner geheim. Hat er Mundlos und Zschäpe in seiner Firma beschäftigt? Die Verschleierung der Untersuchung erscheint systematisch.

20 Share 119 Twittern G+1 7 Von Stefan Aust, Helmar Büchel, Dirk Laabs

Der "Max" aus Neukirchen (nicht aus Zwickau, Polenzstrasse) soll ein anderer Max sein, nicht Mundlos, so habe die BAW ermittelt, während der Bauleiterzeuge jetzt auch noch Zschäpe im Marschner-Laden hinter der Kasse gesehen haben will.

Herrliche Konfusion, denn es fällt doch sehr auf, dass der Marschner-Kleinbusausleiher Jens G. fehlt:

> Der Marschner-Mitarbeiter damals, Jens Gützold, Polenzstrasse 5, Zwickau, der sollte dazu ebenfalls Details wissen. Man darf gespannt sein, ob der Bundestags-NSU-Ausschuss die beiden Zeugen Gützold und Marschner und weitere Kollegen vorladen wird, und wie man dabei das Nichtwohnen der Uwes in der Polenzstasse 2 umschiffen wird... http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/12/geheimdienstexperte-christian-worch-er klaert-das-nsu-axiom/

Dass die Bundesregierung unbedingt verschleiern muss, dass auch das BfV jederzeit bestens informiert war, eventuell sogar das Trio abschöpfte (Aushorchzelle), das ist nicht weiter verwunderlich:

> Sowohl die Aussage dieses Zeugen P. als auch die Aussagen weiterer 15 ehemaliger Marschner-Mitarbeiter liegen der Bundesanwaltschaft seit etwa drei Jahren vor, werden aber geheim gehalten. Dazu bedienen sich die Bundesanwälte eines juristischen Tricks: Die Nachermittlungen zum Fall Marschner alias Primus werden, wie zahlreiche andere Ergebnisse im NSU-Komplex auch, in einem gesonderten Ermittlungsverfahren "gegen unbekannt" zusammengeführt.
>
> In diesem sogenannten Strukturermittlungsverfahren sind, wie Bundesjustizminister Heiko Maas im Juli vergangenen Jahres auf eine Anfrage der Linken-Fraktion im Bundestag erklärte, bis dahin 112 Zeugen vernommen worden.

> Abgesehen von den Verfahren gegen Beate Zschäpe und vier andere mutmaßliche NSU-Helfer, ermittelt die Bundesanwaltschaft gegen neun weitere namentlich bekannte Beschuldigte, die mutmaßlich zum engeren Unterstützerumfeld des NSU gehören.
>
> Diese Verfahren werden vergleichsweise "offen" geführt, die Ermittlungsakten sind von Anwälten und Nebenklagevertretern auf Antrag einsehbar.
>
> Zusätzlich zu diesen 14 "offenen" Verfahren, läuft das mysteriöse "geschlossene" Sammelverfahren "gegen unbekannt". Eingeleitet wurde es nach der Selbstenttarnung des NSU im November 2011 und in seinen Inhalten sorgfältig verborgen. So hatten die Opferanwälte im Münchner NSU-Prozess bereits am 25. Februar dieses Jahres Akteneinsicht beantragt. Der Generalbundesanwalt lehnte ab.

Das ist eine nette Konstellation:

- Aust/Laabs und die Antifa wollen das Bundesamt drankriegen: BFV wusste Bescheid...
- Aust/Laabs schonen die Sachsen, kein Wort dazu, was dort bekannt war, und welche Quellen die Sachsen in der 35 Mann Skinheadfirma hatten... Staatsschutz und LfV.

Das BfV wusste Bescheid... klar, aber worüber denn? Von "Jobben", von Überfällen, von Kölner Bömbchen, von Dönermorden?

Besonders nett ist daran, dass die BRD sich da verbindlich festgelegt hat... 10 Morde, 2 Kölner Bomben, 15 Bankraube, und das alles beweislos.

Eine Behörde wird dran glauben müssen, denn das NSU Axiom steht, unverrückbar:

> Entweder Morde etc. mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde etc.

Geniessen Sie die Show.

Die Anmerkung (2016-04-18 23:32:03)
Warum sind die Doppelwhopper im Bild nicht zu sehen?

admin (2016-04-19 00:17:36)
FB zensiert sonst wieder ;)

3.4.46 Cosmic2n.ttf in Micrografx Graphics Suite 2e enthalten? (2016-04-19 09:00)

Bekanntlich kann Andre Eminger das Paulchenvideo nicht hergestellt haben, weil auf seinen 2011 beschlagnahmten Computern die notwendige Schriftart nicht installiert war, die 2006/2007 verwendet wurde.

BKA-Logik:

Regelmässiger PC-Neukauf schützt vor Strafverfolgung in Sachen Paulchen-Video?

Vielleicht sind die Leser besser als das BKA...

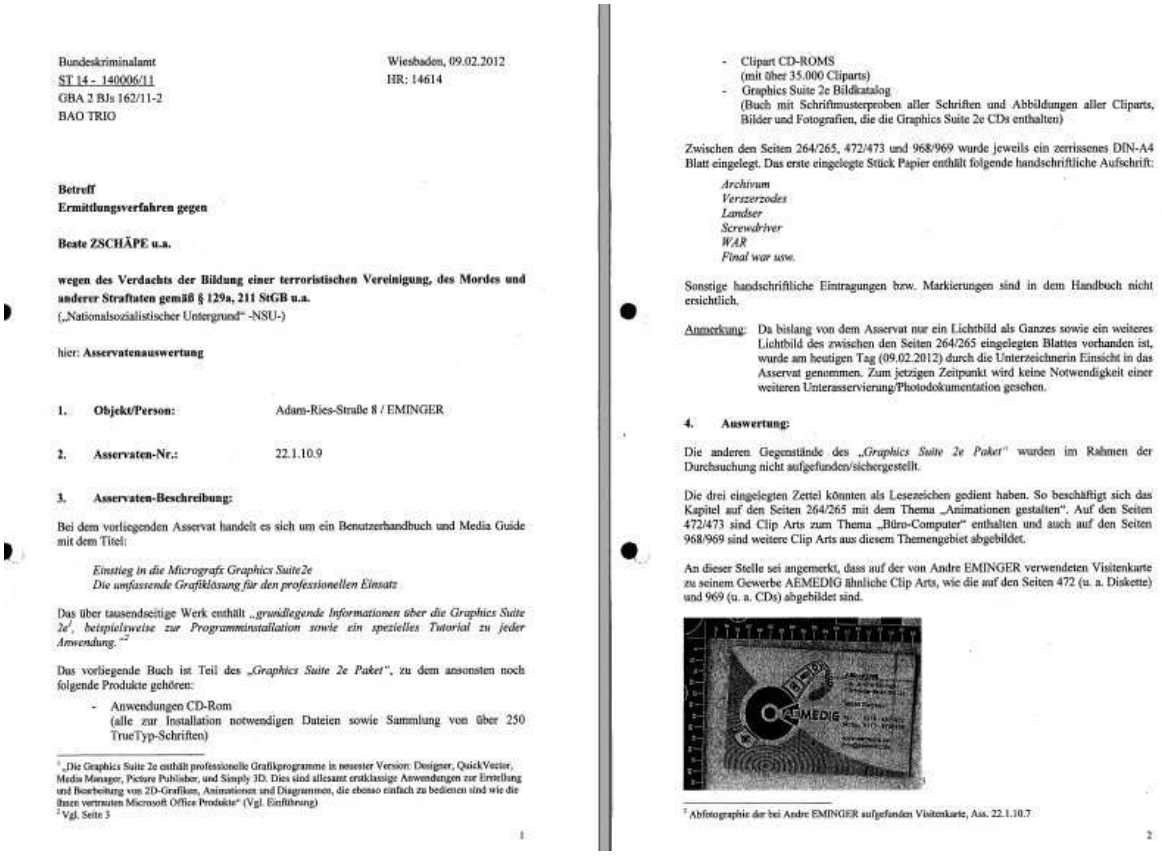

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 09.02.2012
HR: 14614

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Adam-Ries-Straße 8 / EMINGER

2. **Asservaten-Nr.:** 22.1.10.9

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem vorliegenden Asservat handelt es sich um ein Benutzerhandbuch und Media Guide mit dem Titel:

Einstieg in die Micrografx Graphics Suite2e
Die umfassende Grafiklösung für den professionellen Einsatz

Das über tausendseitige Werk enthält *„grundlegende Informationen über die Graphics Suite 2e[1], beispielsweise zur Programminstallation sowie ein spezielles Tutorial zu jeder Anwendung."*[2]

Das vorliegende Buch ist Teil des *„Graphics Suite 2e Paket"*, zu dem ansonsten noch folgende Produkte gehören:

- Anwendungen CD-Rom
  (alle zur Installation notwendigen Dateien sowie Sammlung von über 250 TrueTyp-Schriften)

[1] „Die Graphics Suite 2e enthält professionelle Grafikprogramme in neuester Version: Designer, QuickVector, Media Manager, Picture Publisher, und Simply 3D. Dies sind allesamt erstklassige Anwendungen zur Erstellung und Bearbeitung von 2D-Grafiken, Animationen und Diagrammen, die ebenso einfach zu bedienen sind wie die Ihnen vertrauten Microsoft Office Produkte" (Vgl. Einführung)
[2] Vgl. Seite 5

1

- Clipart CD-ROMS
  (mit über 35.000 Cliparts)
- Graphics Suite 2e Bildkatalog
  (Buch mit Schriftmusterproben aller Schriften und Abbildungen aller Cliparts, Bilder und Fotografien, die die Graphics Suite 2e CDs enthalten)

Zwischen den Seiten 264/265, 472/473 und 968/969 wurde jeweils ein zerrissenes DIN-A4 Blatt eingelegt. Das erste eingelegte Stück Papier enthält folgende handschriftliche Aufschrift:

Archivum
Verzerzodes
Landser
Screwdriver
WAR
Final war usw.

Sonstige handschriftliche Eintragungen bzw. Markierungen sind in dem Handbuch nicht ersichtlich.

Anmerkung: Da bislang von dem Asservat nur ein Lichtbild als Ganzes sowie ein weiteres Lichtbild des zwischen den Seiten 264/265 eingelegten Blattes vorhanden ist, wurde am heutigen Tag (09.02.2012) durch die Unterzeichnerin Einsicht in das Asservat genommen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird keine Notwendigkeit einer weiteren Unterasservierung/Photodokumentation gesehen.

4. **Auswertung:**

Die anderen Gegenstände des *„Graphics Suite 2e Paket"* wurden im Rahmen der Durchsuchung nicht aufgefunden/sichergestellt.

Die drei eingelegten Zettel könnten als Lesezeichen gedient haben. So beschäftigt sich das Kapitel auf den Seiten 264/265 mit dem Thema „Animationen gestalten". Auf den Seiten 472/473 sind Clip Arts zum Thema „Büro-Computer" enthalten und auch auf den Seiten 968/969 sind weitere Clip Arts aus diesem Themengebiet abgebildet.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass auf der von Andre EMINGER verwendeten Visitenkarte zu seinem Gewerbe AEMEDIG ähnliche Clip Arts, wie die auf den Seiten 472 (u. a. Diskette) und 969 (u. a. CDs) abgebildet sind.

[3] Abfotographie der bei Andre EMINGER aufgefunden Visitenkarte, Ass. 22.1.10.7

2

Foto

Es besteht insofern die Möglichkeit, dass Andre EMINGER die Clip Arts aus dem Buch als (Ideen-)Vorlage für die Erstellung seiner Visitenkarte verwendet haben könnte.

Eine Internetrecherche zu den handschriftlichen Notizen auf dem zwischen den Seiten 264 und 265 eingelegten Blatt ergab, dass es sich hierbei um eine Aufstellung von zum Teil rechtsextremer Musikgruppen handelt.

So handelt es sich bei „Verzerödes" um eine der bekanntesten Bands der ungarischen RAC-Szene, die auch schon auf dem „Fest der Völker" auftrat.[4] „Landser" war bis 2003 die bundesweit erfolgreichste und bekannteste Musikgruppe aus dem neonazistischen Milieu. Die Gruppe wurde letztinstanzlich im März 2005 vom Bundesgerichtshof als erste Musikband zur kriminellen Vereinigung erklärt.[5] Skrewdriver ist eine aus Blackpool/Großbritannien stammende, international bekannte neonazistische Band.[6] Und auch bei „Final war" handelt es sich um eine rechtsgerichtete Band.

Fazit:

Das vorliegende Asservat weist keinen offensichtlichen Verfahrensbezug auf. Es liegt kein begründeter Verdacht dafür vor, dass sich Andre EMINGER mittels dieses Handbuchs Wissen aneignete, welches er möglicherweise bei der Herstellung des NSU-Videos zur Anwendung gebracht haben könnte.

Das Auffinden des augenscheinlich als Lesezeichen verwendeten Zettels mit der Auflistung rechtsgerichteter Bands könnte bei weiter Auslegung als Indiz für Andre EMINGERS rechtsgerichteten Musikgeschmack gewertet werden, ist darüber hinaus jedoch nicht verfahrensrelevant.

Als Ganzes wird das Asservat als derzeit nicht verfahrensrelevant eingestuft.

J. Pflug

Pflug, KK'in

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopie

[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Fest_der_V%C3%B6lker
[5] http://de.wikipedia.org/wiki/Landser_%28Band%29
[6] http://de.wikipedia.org/wiki/Skrewdriver

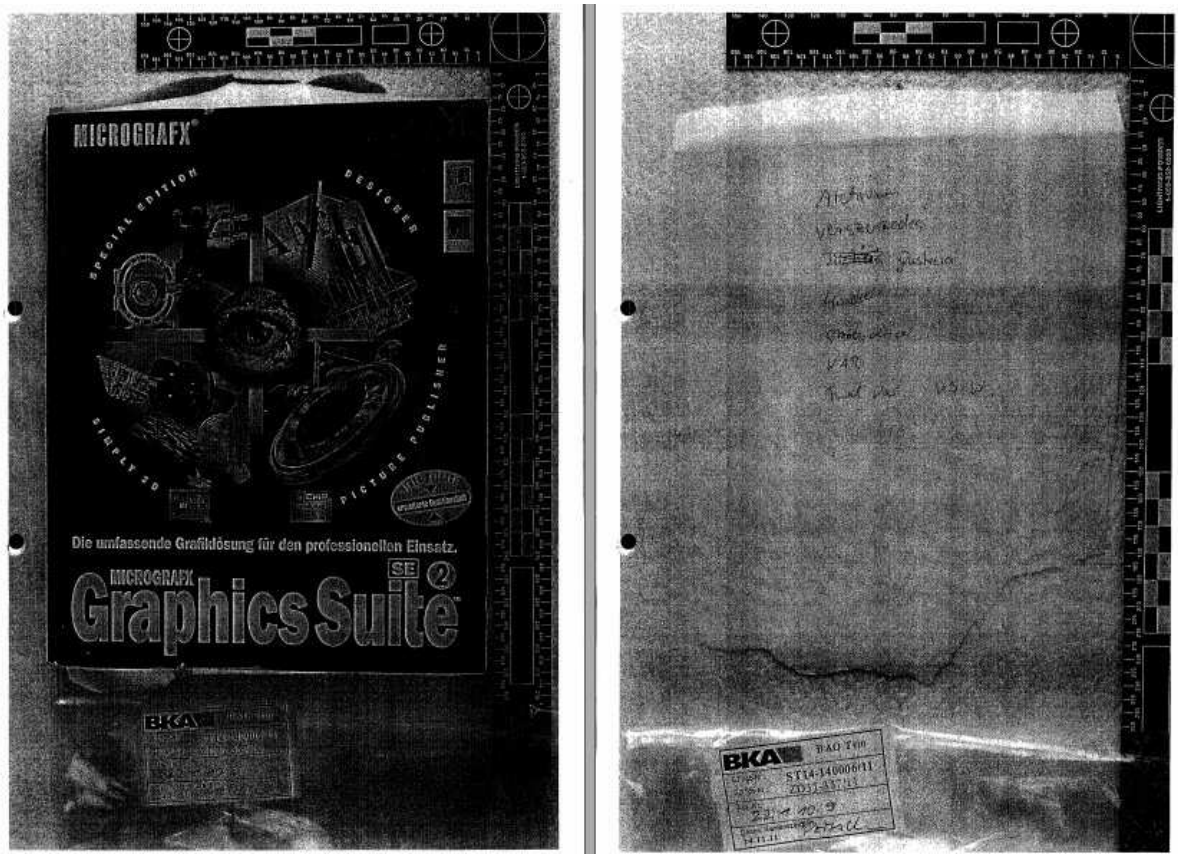

Von wann ist dieses Programm? 2001/2002?

Ist eine der dort enthaltenen 250 Schriftarten die gesuchte Cosmic2n.ttf?

HansDampf (2016-04-19 11:55:57)

MicrografX SE 2 Graphics Suite wurde in Computer Blöd im Heft 20/98 und in Chip-Heft 1/98 getestet. D.h. das Programm ist "sehr wahrscheinlich" schon vor 1998 zum ersten Mal auf dem Markt gewesen - siehe Chip-Test, im Heft 1-1998 vorab. ALDI Nord hatte das Paket für 29,90 Mark ab 7. Juni 2000 auch einmal vorübergehend im Programm. (dort könnte es sich ein "Nachzügler" auch besorgt haben). Es "soll" unter den Windows BS: Windows 98, Windows Me, Windows 2000, Windows XP laufen. MIndestbedingung waren bei der Veröffentlichung aber "nur": Windows 95 / 98 / NT 3.51 oder NT 4.0 - die letzten beiden sind Server-BS. Windows 2000 (= Server-BS ... und wie dessen Zahlenangabe schon verrät) und Windows XP, waren 1997/98 noch gar nicht veröffentlicht. Die kamen erst ab bzw. nach dem Jahr 2000 auf dem Markt. - Zur TTF-Schrift COSMIC2N, oder auch "CosmicTwo" bzw. -Normal bezeichnet, habe ich - auf die Schnelle - folgendes gefunden: Wenn man die Schrift COSMIC2N.TTF in die Suchmaschine eingibt, taucht zwei mal CorelDraw (= DER ehemalige Grafikprogramm-Riese) als Treffer auf. z.B. hier: "List of Bitstream fonts in Corel Draw - Luc Devroye" http://luc.devroye.org/coreldrawfonts.txt und hier: "CorelDraw Font Finder 2005-2010 - Sanskrit Web" http://www.sanskritweb.net/forgers/cdrfonts.pdf Da in den beiden Suchergebnissen explizit auf CorelDraw Bezug genommen wird, vermute ich ganz stark, dass dies eine eigene Schriftart (TTF) von CorelDraw ist ... und damit auch von keinem anderen Programm verwendet werden darf ! Damit wäre mMn aber auch erwiesen, dass MicrografX als verwendetes Programm bzw. Quelle der Schriftart COSMIC2N komplett ausscheidet. (... auch ohne deren 250 TrueType-Schriftarten in MicrografX SE 2 zu kennen) . ... Wie bereits Eingangs geschrieben ... "auf die Schnelle" gefunden und kombiniert. Hoffe trotzdem, dass meine Gedanken irgend-wie hilfreich bei dem Thema sind.

15060

admin (2016-04-19 12:05:44)
So geht Recherche! Vielen Dank.

Die Anmerkung (2016-04-19 13:27:28)
Naja, nicht ganz. Windows NT als auch 2000 waren nicht nur Server-Betriebssysteme sondern auch für den Desktop sehr gut geeignet und immer die bessere Wahl gegenüber 95 98 usw. Das Thema vertiefe ich lieber nicht.

admin (2016-04-19 13:30:29)
Ist aber ne Corel-Schrift?

Die Anmerkung (2016-04-19 13:50:16)
Ja klar, bei NT und 2000 ging es mir eher um die Abgrenzung zwischen Server-BS und Desktp-BS. Das ist aber nur für Fachleute wichtig, nicht für Schriftarten. http://de.fonts2u.com/cosmictwo.schriftart Urheberrechte Copyright (c) 1992 Corel Corporation. All Rights Reserved. Schriftfamilie CosmicTwo Schriftunterfamilie Regular Einzigartige Unterfamilieidentifikation CosmicTwo Plain Vollständiger Schriftname CosmicTwo Postscript-Schriftbezeichnung CosmicTwoPlain https://www.myfonts.com/WhatTheFont/forum/case/22558/ Kann man auf etlichen Seiten auch runterladen.

Die Anmerkung (2016-04-19 13:55:28)
In EDV 02 bis 12 mal nach Stuiiochwort Corel durchsuchen. Es wurden etliche Corel-Dateien gefunden. S. 317 Auch eine Installation von Corel Graphics Suite X5, aber eben nicht diese Schriftart-Datei. S. 318 Zitat Hieraus ergibt sich, dass derzeit eine Erstellung von Corel-Dateien des Asservates EDV11 unter Verwendung der nachfolgend aufgeführten Installationen weder nachgewiesen noch ausgeschlossen werden kann. Insofern wurden die Asservate auch auf das Vorhandensein einer Corel-Software überprüft.

HansDampf (2016-04-19 20:39:12)
"Naja, nicht ganz. Windows NT als auch 2000 waren nicht nur Server-Betriebssysteme sondern auch für den Desktop sehr gut geeignet und immer die bessere Wahl gegenüber 95 98 usw." Mit meinem Hinweis auf Server-BS (Windows 3.5, Windows NT, Windows 2000) habe ich mit keinem Wort eine Bewertung in Sachen Qualität der jeweiligen BS vorgenommen, sondern: 1. habe ich schlicht und einfach die BS-Anforderungen zur Verwendung von MicrografX SE 2 Graphics Suite in meinen Text kopiert ... und damit gleichzeitig ausgeschlossen, dass dieses Programm NACH dem Jahr 2000 erstmalig auf dem Markt war. 2. (und dieser Punkt ist sicher nicht unwichtig) wurden Server-BS im Privatbereich (in weit über 95 % der Fälle - v.a. DAMALS) nicht verwendet, da sich diese nur in Ausnahmefällen zum Spielen eignen. Vom deutlich erhöhten Kaufpreis eines Server-BS ganz abgesehen ... Fakt ist: Ein Spiele-taugliches BS war und ist eigentlich bis heute der Hauptgrund sich einen PC zu kaufen. Wobei eine klare Trennung zwischen Server-BS und Desktop-BS spätestens seit der Einführung von 64Bit-BS auch im privaten Bereich eigentlich nicht mehr gegeben ist. Dies sei aber auch nur am Rande erwähnt. (bin schon seit über 25 Jahren in der IT tätig und sollte damit eigentlich wissen wovon ich hier schreibe ...) - Abgesehen von diesem "kleinen Ausflug" in die BS-Historie von Microsoft, scheint mir das Thema "verwendetes BS" aber nicht völlig unwichtig zu sein, denn ... Frage dazu: Wurde von irgend-einer Institution eigentlich jemals geprüft, welches Betriebssystem bei der Erstellung aller, oder auch nur der Trailer im Hintergrund gelaufen ist? (die Signatur des verwendetes BS ist immer und einfach zu finden - so man dies will !) Falls dies ein Server-BS war, dann liegt mMn "der Verdacht" sehr nahe, dass die Videos / Trailer in einer Firma, Behörde (!) o.ä. erstellt wurden. Denn: Welcher "Privat-Mensch" legt sich schon ein Server-BS zu um "ein wenig" mit einem Grafikprogramm rumzuspielen?

Die Anmerkung (2016-04-20 00:46:38)
So ein Schmarrn lese ich sonst nur bei der Hamburger Verblödungs-Illu.

nsulm (2016-04-20 01:59:25)
"Welcher "Privat-Mensch"... ?" ;-) Bei Uwe M. wird ausgegangen, dass er ausgiebige EDV-Kenntnisse vorweisen konnte. Deswegen glaube ich nicht, dass die Fragestellung zielführender Natur ist, welches OS genutzt wurde. —- Manchmal geht es um Performance, dann um den passenden Key, eine "verkratzte Installationsdisk", etc.. Es gibt zuviele Eventuallitäten. —- Ich würde aber beim Softwarehersteller anfragen mit welcher IP das Programm angemeldet/ geupdatet wurde... . Mit den entsprechenden Filtern lässt sich da gewiss etwas finden(selbst Sicherheitskopien;-) War es eine reine Offline-Workstation, dann müssen andere "Werke" zum Abgleich herangezogen werden. Wird aber eher am Willen, als an den

Möglichkeiten scheitern.

Analyst (2016-04-20 00:07:30)
Man braucht die Schriftart nicht auf dem Rechner installiert haben. Ich suche die Schriftart bzw. etwas Geschriebenes in dieser Schriftart in Gooogle, markiere es, kopiere es und füge es in das Programm ein, in dem ich es benötige. Man kann dann den kompletten Text in diese Schriftart umformatieren.

Die Anmerkung (2016-04-20 13:12:42)
Noch so ein Schmarrn. Wenn die Schriftart lokal nicht vorhanden ist, dann ist das ein Hirngespinst. Das Nachladen von Schriftarten zur Ansicht im Browser hat keinen Einfluß auf die vom BS verwalteteten Schriftarten, auf die alle Programme zugreifen können.

3.4.47 Bundesanwaltschaft und BKA bemühen sich um mehr Glaubwürdigkeit für ihre Kronzeugin Zschäpe (2016-04-19 16:00)

Zschäpe lässt fleissig Fragen des Richtersenates beantworten, und ihre Glaubwürdigkeit ist "suboptimal". Da Zschäpe jedoch die Anklageversion in fast jedem Detail stützen lässt, deren big points sowieso, versuchen Regierungs-Staatsanwälte und Regierungs-Polizei ihren Aussagen mehr Durchschlagskraft zu verschaffen, indem "neue Ermittlungen" ihre Aussagen "verifizieren".

Das ist zwar alles Gedöns, aber...

> Das Gericht lässt Zschäpes Aussage seitdem Punkt für Punkt überprüfen. Dabei stellt sich heraus: Manches, was viele ihr nicht abnehmen wollten, könnte tatsächlich wahr sein. Und noch etwas zeigt sich: Das Bundeskriminalamt (BKA), das im Auftrag des Gerichts ermittelt, hat manche Schlussfolgerung wohl voreilig gezogen.

Das erste Opfer der "neuen Ermittlungen" sind die "200 Bekennervideos", die der Verlierer einer Wette schneiden musste, diese lustige Geschichte mit dem Klo putzen.

Diesen Schwachsinn, gehypt von Medien und Nebenklage, kann man hier nachlesen:

> Toiletten-Cleaner Böhnhardt hat eine Wette verloren, er muss Haus und Klo bei Zschäpe saubermachen:

> **Was schrieb das BKA dazu:**

Weiterhin stammen folgende Dateien aus dem Ordner „**Grafiken**“, die ebenfalls als relevant eingestuft werden:

Dateiname: „fett1.cpt“

„wette.cpt“

Als relevant werden die Bilder deshalb angesehen, da auf dem Bild „fett1.cpt“ die Namen „Killer“, „Cleaner“ und „Liese“ (al. B. ZSCHÄPE) abgebildet sind. Auf dem Bild „wette.cpt“ wurde Beate ZSCHÄPE (al. Liese) mit dem Wetteinsatz belegt, dass sie 200 Videoclips schneiden muss. Das legt den Schluss nahe, dass sie Kenntnisse in Videobearbeitung besitzt. In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Das BKA schrieb:

> In diesem Ordner befinden sich ebenfalls Bilder (als Dateien), welche **Uwe BÖNHARDT beim Haus- und Toilettenputzen zeigen**, was vermuten lässt, dass B. ZSCHÄPE die Wette gewonnen hat.

Toiletten-Cleaner Böhnhardt.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/12/killer-und-cleaner-mundlos-un d-bohnhardt/

Das dumme BKA:

NSU-Prozess: Wette belastet Beate Zschäpe

München Eine Wette ums Abnehmen bringt die Hauptangeklagte Beate Zschäpe im Münchener Prozess um die Mordserie der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) in Bedrängnis.

Die Angeklagte Beate Zschäpe kommt am 27.01.2015 in den Gerichtssaal des Oberlandesgerichts in München (Bayern). Vor dem Oberlandesgericht wurde der Prozess um die Morde und Terroranschläge des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) fortgesetzt. Foto: Andreas Gebert/dpa

Eine Beamtin des Bundeskriminalamtes berichtete vor dem Oberlandesgericht München von einer ausgewerteten DVD aus dem Brandschutt des Zwickauer Wohnhauses, auf der eine Wettvereinbarung zwischen Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt enthalten war, berichtet Nebenklageanwalt Alexander Hoffmann. Sollte Zschäpe nicht ihr Gewicht reduzieren, sollte sie „200 mal Videoclips schneiden“.

Indiz

Nach Einschätzung der Beamtin muss es sich um die Bekenner-DVD des Terrortrios handeln. Zehn

Jetzt hat man nachermittelt, und oh Wunder, es ging um "Werbeblöcke rausschneiden":

> Ein BKA-Ermittler schloss daraus, dass "sowohl Uwe Böhnhardt als auch Beate Zschäpe" über das "Paulchen-Panther"-Video Bescheid wussten und "die Videodateien sowohl kannten als auch bearbeitet" hätten.
>
> Zschäpe stellte das anders dar: Sie habe Werbeblöcke aus aufgezeichneten Fernsehserien herausgeschnitten und nicht etwa Clips für das Bekennervideo. Das BKA sah die Asservate noch einmal durch – und tatsächlich: Es seien DVDs mit TV-Serien gefunden worden, heißt es in einem neuen Vermerk – mit herausgeschnittenen Werbeblöcken. Das, so folgern die BKA-Ermittler jetzt, erscheine als "realistische Wetteinlage".

Es gibt keine 200 Filmschnipsel im "Bekennervideo", das hätte sogar das dumme BKA nachzählen können... auf 10 wäre man vielleicht gekommen, oder auf 20, aber niemals auf 200.

Das Video sieht sehr nach Auftragsarbeit aus, und den Machern fehlte Detailwissen. Falsche Reihenfolge der Taten, auch im Vorgängervideo (Aussage Dern, BKA), 9 Türken, also den Griechen vergessen, und und und...

> DER ZWICKAUER PC, TEIL 4: These: Mundlos und Eminger machten das Paulchen-Video
> Teil 3 endete mit einer Hypothese: Das Paulchen-Video wurde von mindestens 2 Teams endgefer-

> tigt, daraus erklären sich die unterschiedlichen Versionen, die unterschiedlichen Rohlinge, die unterschiedlichen Brenndatums.

2014! Da steht sehr viel dazu, und es stimmt immer noch, die Vertonung wurde "woanders" gemacht, so ist die aktuelle BKA-Ermittlung dazu! Man weiss es schlicht nicht...

@zugschlampe an fatalist, 2014:

> Es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass die drei Zwickauer Videos im Auftrag produziert haben.
> Z.B. die banale „Wette“-BilderCD, auf der der Wettverlierer 200 Videos schneiden muss.
> Das passt auch zu den Gerüchten, dass sie illegale Überwachungstechnik platziert und die Ergebnisse ausgewertet bzw. zur Präsentation vorbereitet haben.
> Deine Analysen stützen das und lassen daran denken, dass sie den Scheiß im Auftrag produziert haben.
> Und dann in die Falle gegangen sind oder eben aus dem Trio heraus verpfiffen worden sind.

Dort stehen sogar die Namen der beiden unterschiedlichen Paulchen-Versionen bei den 6 nachgefundenen Womo-Rucksack-DVDs schon drin...

> Das Paulchen-Video ist ein makabres Juxvideo, das sowohl Polizeifotos verwendet, also „Insider-Wissen“ intus hat, und andererseits sind schlimmste Fehler drauf, die ausschliessen, dass es von den Tätern gemacht wurde.
>
> DAS ist der Kern des Ganzen:
>
> Es ist ein Trittbrettfahrer-Video.

.

Wer vom Tod seiner Freunde in Eisenach erfährt, der googelt dann nach "Biofleisch aus Zwickau" und nach "PETA", was auch sonst?

Surfverlauf ab "Todesradionachricht":

13:52 Uhr bis 14:04 Uhr	Tierheim vielau – Google-Suchees folgen Seitenaufrufe (via Ergebnisliste, nehme ich an) Tierheim-Vielau Katzen Tierheim-Vielau Babykatzengalerie
14:05 Uhr	natürliche mittel gegen Übelkeit – Google-Suche
14:06 Uhr	Fernsehprogramm von heute – TV Spielfilm.de
14:07 Uhr bis 14:12 Uhr	greenpeace – Google-Suche danach werden Seiten aus der Trefferliste aufgerufen, letzte Seite Fleischloses Essen
14:14 Uhr bis 14:28 Uhr	Möglicherweise stand auf dieser irgendwas, daß Pelze essen ungesund ist, deswegen wurde als nächstes das aufgerufen gegen pelze – Google-Suche nun geht es via peta-Seiten nur noch um Bio und Biofleisch in Zwickau
14:28 Uhr	fleisch von freilaufenden tieren zwickau – Google-Suche

Radio? 2 Tote mit Womo in Eisenach?

Die Google-Suche nach den freilaufenden Tieren wurde zwar noch durchgeführt, aber der PC um 14:30 Uhr ausgeschaltet, weil laut BKA um 15:00 Uhr das Haus angezündet wurde.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/30/der-zwickauer-pc-teil-4-these-mundlos- und-eminger-machten-das-paulchen-video/

Übelkeit passt ja super, aber dann passt gar nichts.

Und das BKA?

Auch zu einem anderen Detail korrigiert sich das BKA. Dabei geht es um die Frage, ob Beate Zschäpe wirklich aus dem Radio vom Tod ihrer Freunde nach einem missglückten Banküberfall in Eisenach erfahren haben kann. Das behauptet sie und sagt, die Radionachricht habe sie veranlasst, die Zwickauer Fluchtwohnung anzuzünden und – als Vermächtnis ihrer beiden Freunde – von diesen vorbereitete Briefkuverts mit Bekenner-DVDs in den Briefkasten zu werfen.

Stimmen kann das aber nur, wenn eine solche Nachricht rechtzeitig vor 15 Uhr in einem Radiosender ausgestrahlt worden wäre. Eine BKA-Ermittlerin sagte im NSU-Prozess, sie habe beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) nachgefragt und könne nicht ausschließen, das Zschäpes Version stimme, jedoch: "Für den relevanten Zeitraum gab's da eigentlich keine Nachrichten".

"Ich hatte Zweifel, dass das stimmt", sagte dazu MDR-Redakteur Matthias Reiche. Er recherchierte in seinem Sender und fand eine Meldung, die bereits um 14 Uhr gesendet wurde – und in

der vom Überfall und dem Fund zweier Leichen in einem Wohnmobil die Rede ist.

Reiche fragte außerdem bei der privaten Konkurrenz nach, bei "Antenne Thüringen". Deren stellvertretender Programmchef Peer Lück habe ihm mitgeteilt, dass auch dort bereits um 14 Uhr aus Eisenach berichtet wurde. Lück sagte auf Nachfrage, die BKA-Ermittlerin habe sich dann auch bei ihm gemeldet – aber erst am Tag nach ihrer Aussage im Gericht. Inzwischen hat sich die Ermittlerin korrigiert und muss erneut als Zeugin aussagen.

Wenn das so stimmt, dann ist erneut belegt, wie unendlich mies das BKA ermittelte. Die können es offensichtlich nicht. Oder sie stellen gerne Volltrottel dar (man denke nur an die Keupstrassen-Videomitschnitte, wie das BKA sich da blamiert hat, gar nicht lange her).

Und wer da in Zwickau die beiden Katzenkörbe der Nachbarin in die Hand drückte, das weiss man nicht, da die Katzenkörbe nicht auf Spuren untersucht wurden.

Unsere "Zschäpinger":

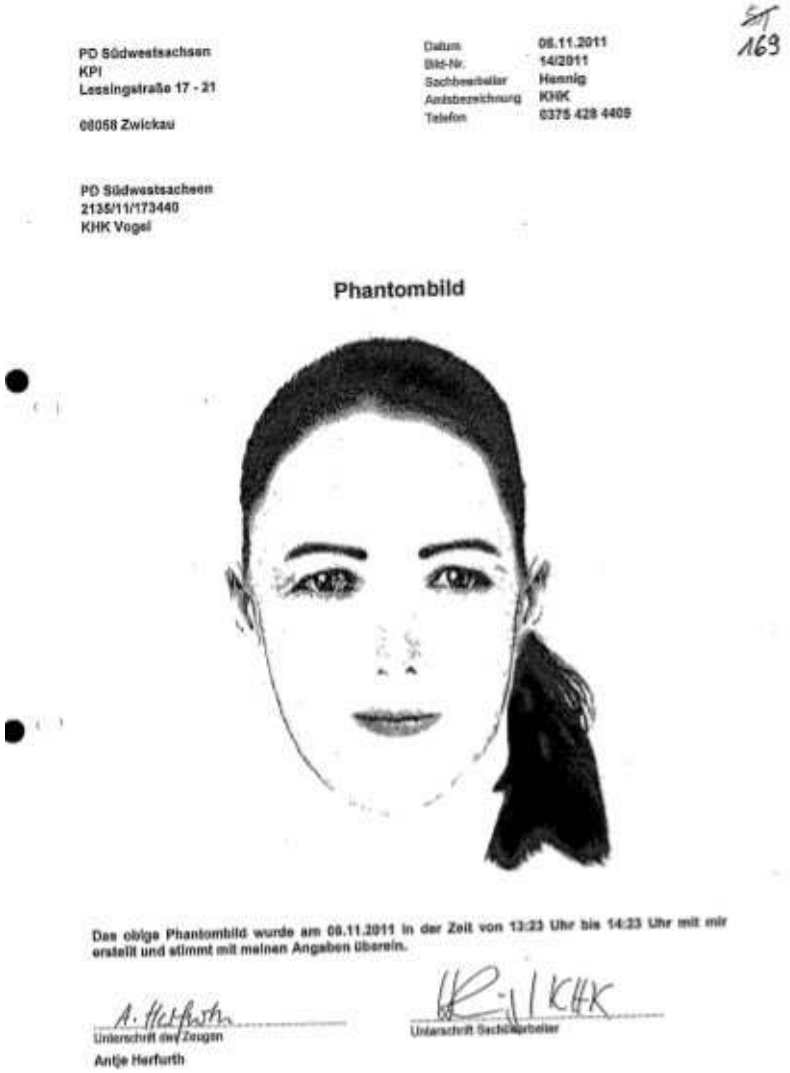

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bld-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

ST 169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Zschäpe war es eher nicht... weshalb die Frage, ob und wo Zschäpe aus dem Radio oder wie auch immer von den

Stregdaer Ereignissen erfuhr, deutlich an Relevanz verliert, denn mit der Brandstiftung in Zwickau hat sie wohl nichts zu tun.

Das macht aber nichts, der Kasperkram geht weiter.

19. April 2016 um 7:00 Uhr

276. Prozesstag – Zschäpe berichter über "Cleaner" und "Killer"

Erneut soll Beate Zschäpe im Nachgang ihrer Aussage Fragen beantworten. Richter Manfred Götzl hatte ihr vor rund zwei Wochen zehn neue Fragen vorgelegt. Da für den heutigen Prozesstag keine Zeugen geladen sind, könnte ihr Anwalt Mathias Grasel heute die Antworten verlesen.

Herrlich bescheuert.

NSU LEAKS
@ArbeitskreisNSU

Folgen

Total spannend, echt jetzt. Hat Zschäpe mit V-Mann Marschner Sex hinter der Ladentheke gehabt? Gute #NSU Frage ;)

PZ hautnah @PZhautnah
Das Gericht will #Zschäpe heute – 276. Verhandlungstag – weitere Fragen stellen. Die Antworten folgen an einem noch unbekannten Termin. #NSU

01:31 - 19. Apr. 2016

;)

---

just worried (2016-04-19 17:32:34)
Wer ist der Leiter der Kampagne (spin doctor), wenn man das offizielle NSU-Narrativ als Kampagne bezeichnet? Gibt es Artikel in juristischen Zeitschriften und Publikationen, die sich mit dem NSU-Prozess, Narrativ, Ungereimtheiten und Bewertungen befassen? Das wäre interessant, wenn jemand einen Überblick dieser Bleiwüsten hätte.

ich (2016-04-19 18:23:30)
Bunzel heute als Klemke-Ersatz: http://www.spiegel.de/video/justizirrtum-amtsrichter-mit-rechtsextremer-vergangenheit-video-1529713.html

15068

Snäcki Postel (2016-04-20 15:13:22)
M. Bunzel - bester Mann (..wenn man die ersten 3 CDs unter den Tisch fallen läßt)

3.4.48 2. Nachtrag zum Hessen-Gedöns, NRW Gedöns ist auch dabei (2016-04-19 20:00)

Das reihenweise Vorladen von "Szenezeugen, EXIT-Darstellern und V-Leuten" hat gar nichts gebracht.

> Die Befragung eines verurteilten Liedermachers aus der rechten Szene in Nordhessen hat die Aufklärungsarbeit des NSU-Ausschusses keinen entscheidenden Schritt weitergebracht. Philip T. bestritt am Montag in Wiesbaden Kontakte zum rechtsterroristischen Nationalsozialistischen Untergrund (NSU). ... Von der NSU-Mordserie habe er nur aus den Medien erfahren.

Weil es so schön ist: @anmerkung...

> Da geht es ihm wie Range und Ziercke. Die haben auch erst aus den Medien davon erfahren.

Sacken lassen...

Der hochgeheime Spitzel Seemann, aus der "audio-öffentlichen Vernehmung" (so wie im Ländle bei Kiesewetters Einheitsführer Bartelt und ihrem Letztbespasser Penna) wurde dann doch nichts.

FR:

> Für den zweiten Zeugen wurden die Fenster vor dem Saal abgeschirmt: Der enttarnte V-Mann des Verfassungsschutzes Nordrhein-Westfalen, Sebastian S., wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit befragt. Ein Teil des Protokolls soll nach Genehmigung des NRW-Innenministeriums veröffentlicht werden. S. hatte Kontakt zu militanten Neonazis, auch aus Kassel. Der Polizei sagte er nach 2011, dass sich in Dortmund vor rund zehn Jahren eine Terrorzelle gebildet und wieder aufgelöst habe.

Dortmund? Warum nicht auch Köln?

Oldies but Goldies:

https://vimeo.com/163229032

> V-Mann Parade in NRW. Westpol vom 20.11.2011

Axel Reitz holte das Trio persönlich zur Abschlussfeier der Kameradschaft Köln herein in die gute Stube, Erftstadt, November 2009... Reitz, der peinliche Minihitler, V-Mann, war da was?

Den Reitz und den Helfer sollten die Hessen auch unbedingt noch vorladen, der war dauernd im braunen Haus in Jena...

Der kennt bestimmt auch den Kapke bestens!

16.11.2011:

https://vimeo.com/163230806

Allein schon der Salafistenbart des Andre K. aus J. rechtfertigt dieses Video. Gibt es da Kontakte wie damals zwischen Hitler und Arafats Onkel, dem Grossmufti von Jerusalem?

Da ist noch sehr viel aufzuklären. Oder auch nicht. Wer weiss das schon?

3.4.49 Sachsen: Im Tal der Ahnungslosen... (2016-04-19 23:00)

Die oberste Maxime der Heimatschützer lautet bekanntlich: Bloss ja die Sachsen heraushalten. Der Grund dafür ist recht simpel: Es darf nicht sein, dass der sächsische Staatsschutz und das LfV Dresden in den Fokus rücken, weil die Umstände von Waffenfindungen, Paulchenfindungen, und alles ohne Dokumentation abtransportiert den ganzen schönen NSU-Beschiss auffliegen lassen könnten.

Auch beim Wopper V-Mann Primus geht es immer nur darum, was das BfV wusste, es fragt niemand, wie ein Trio 5 Jahre lang trotz Haftbefehl in Sachsen untertauchen konnte, in einer von Spitzeln durchsetzten Szene. Böhnhardt schaffte das "Kunststück" sogar 10 Jahre, bis Anfang 2008. Trotz Haftbefehl wegen Nichtantritt der Gefängnisstrafe 1998.

Ohne das Mitschützen der Sachsen ging das nie und nimmer, und das scheint sogar einem Abgeordneten im Sächsischen NSU-Ausschuss zu dämmern:

GRÜNE

Lippmann,
Valentin (MdL)

Nach dem Beitrag in der „Welt“ sieht Valentin Lippmann das Problem wieder beim sächsischen Verfassungsschutz. „Mir stellt sich erneut die Frage, ob auch der sächsische Verfassungsschutz vom Aufenthalt des Trios wusste. Das Ehepaar Susann und André Eminger

gehörten zum Freundeskreis Marschners und galten als engste Vertraute des Trios. Sie waren auf dem Radar des sächsischen Verfassungsschutzes, der im März 2003 versuchte, André Eminger als Spitzel zu werben. Dass diese Anwerbeversuche kurz nach der Abschaltung des BfV-Spitzels Marschner stattfanden, ist möglicherweise kein Zufall“, benennt er einen der auffälligen Punkte in dieser Geschichte. „Ich hoffe, wir können im Untersuchungsausschuss des Landtags Licht ins Dunkel bringen.“

Solange man die Staatsschutz-Leute und ihre Spitzel in der Szene in Chemnitz und in Zwickau "vergisst", solange wird das garantiert nichts. Sächsische Fahnder durften keinesfalls "aus Versehen" den Haftbefehl vollstrecken. Grünelinkesozen-Webfehler: Partielle Blindheit. Führt zum (planmässigen?) Scheitern.

Selberdenker sind da deutlich weiter:

Man hatte Emingers auf dem Schirm. Nach eigener Aussage 2011 wurde sogar noch Matthias Dienelt (wie AE ehemals Weisse Bruderschaft Erzgebirge, also ein "üblicher rechter Verdächtiger") 2003 mit ins Boot geholt, als offizieller Mieter der Polenzstraße 2. Eine breitere Spur zu BMZ kann man doch gar nicht legen...
Für mich sieht das nicht nach "unauffindbar abgetaucht in den Untergrund" aus! (eher: Betreutes Wohnen)
Und dass AE seine Kameraden zu Schulungen auf die Burg Schönfels eingeladen hat, kann auch nicht verborgen geblieben sein.
Spätestens nach dem Wasserschaden in der Polenzstraße 2 2006 und AE’s Zeugenaussage 2007 war "Einiges" bekannt.

So sieht das aus: Die Sachsen waren bestens im Bilde. Nicht nur bei Marschner und seinen bis zu 35 Skins, es ist quasi ausgeschlossen, dass es da keine weiteren Spitzel gab.

Und was Matthias Dienelt angeht, so kam der am 6.11.2011 mit einem Potsdamer VS-Anwalt (Gordian M-P, Reiche-Petge-Seilschaft) nach Zwickau, gegen ihn wird seit über 4 Jahren ermittelt, damit der gute Mann nicht aussagen muss...

Alle meine Entchen... BILD, 16.11.2011:

„Ich habe Beate Zschäpe bei einer NPD-Weihnachtsfeier und bei einer Veranstaltung im März 2004 in Georgsmarienhütte getroffen", sagt Michael Feldmann* zu BILD. „Sie trat damals unter verschiedenen Namen auf: Susanne, Susi oder Manuela. Mit Nachnamen nannte sie sich Dienelt."

Gestern kam raus: Zwischen 2001 und 2008 lebte Beate Zschäpe in einer Wohnung in Zwickau – angemietet von einem Matthias Dienelt (34). Erst später zog Zschäpe mit den Killern in die Wohnung, die sie später in die Luft jagte.

„Ich erinnere mich, dass Zschäpe mit einem Kameraden in einem VW zu einem NPD-Treffen anreiste. Viele in der Szene kannten sie. Bei den Nazis galt sie als heißer Feger. Sie trat nie aggressiv auf, aber ihre Ansichten waren aggressiv. Sie war bekannt als Gründungsmitglied der NSU."

Bisher sind nur drei Mitglieder der Terrorgruppe „NSU" bekannt – Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Der ebenfalls verhaftete Holger G. gilt als Unterstützer. Feldmann berichtet gegenüber BILD von mehr NSUlern: „Ich weiß von elf Mitgliedern der Gruppe."

Zschäpes Terrorgruppe soll eng mit der rechtsradikalen NPD gearbeitet haben.

ANGEBLICH GAB ES ABSPRACHEN ZWISCHEN NSU UND NPD!

Feldmann: „Ich war selber dabei, als Zschäpe sich mit führenden Mitgliedern der Partei getroffen hat. Sie haben sich zu langen Gesprächen zurückgezogen. Anschließend sagte mir ein Verbandsvorsitzender der NPD: ‚In Köln steigt bald eine große Sache.' Wenig später explodierte die Bombe in Köln.""

Das waren noch Zeiten… Holger Gerlach, der das Womo auslieh, und nie mit solchen Dingen wie Drogenfund im Stoffteddy im Womo oder gar mit Kinderlatschen oder Sonnenbrillen-DNA im Fahrerhaus belästigt wurde… Glück muss man haben, 27.250 Euro in bar im Bankschliessfach, und sehr schützenswerte V-erbindungen ;)

Der NSU-Ausschuss Sachsen wird sich mit Bernd Merbitz befassen müssen, und mit dem polizeilichen Staatsschutz. Oder eben scheitern…

15072

Bernd Merbitz, NSU und Sachsensumpf

Freitag, 18. März, bereicherte uns der SWR (steht unter Bertelsmann Einfluss) mit dem *Nachtcafé*. Wieder mal GEZ zum Fenster rausgeworfen, für zwangsfinanzierte Volksverblödung. Ein Nacktcafé wäre da Intellektuell deutlich höherwertig gewesen. Aber ich greife die Sendung mit dem Thema *Rücksichtslos und verroht - Zivilgesellschaft unter Druck?* aus einem ganz bestimmten Grund auf. Um die Arbeitsweise der Politikmafia zu verdeutlichen, im Bezug auf Scheinalternativen. Natürlich war die Talkshow, wie üblich so besetzt, dass die geladenen Gäste alle dieselbe Meinung hatten. Absoluter DDR-Journalismus!

Gar nicht schlecht:

> Beim Kampf gegen den Rechtsextremismus, er war Leiter der SOKO Rex, zeigte sich der heutige Polizeipräsident von Leipzig ausgesprochen dilettantisch. Umso unverständlicher freilich seine Karriereaufstieg.
> Die Sache wird aber noch interessanter, es war nämlich Merbitz gewesen, der dafür sorgte, dass Polizeibeamte an jenem Ort in Eisenach geschickt wurden, wo die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gefunden wurden.

Identische DNA auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau und auf den Geldbanderolen im Womo… kann nicht sein, ist aber so. LKA Dresden-Mitarbeiter, so erklärte das das BKA. Nordgauer vom LKA Stuttgart war ebenfalls an beiden Tatorten.

> Merbitz ist einer der Top-Kandidaten für den Superfindetag in Zwickau am 9.11.2011, Tatwaffe Ceska 83 Sd etc pp, die auf seinen Befehl nicht vor Ort dokumentiert, sondern ins Präsidium abtransportiert wurde, und auch für das Nachschieben der Paulchen-DVDs am 10.11.2011.

Deswegen deckt Frank Lenk jemanden… nämlich den Befehlsgeber des undokumentierten Abtransportes der Waffen und DVDs, der Klamotten, die man unassierviert an das BKA gegeben haben will, etc pp.

> Der NSU Untersuchungsausschuss kritisierte beispielsweise Merbitz wegen der fehlenden Kommunikationsbereitschaft, bezüglich der Anfragen anderer Diensstellen, die im Bereich der Jenaer Bombenleger ermittelten. Merbitz aber gelang es stets die Schuld auf andere abzuwälzen. Als von Thüringen Überwachungsmaßnahmen (Mai-Oktober 2000) für drei Neonazis (NSU) angefordert wurde, die in Chemnitz sich versteckten, wollte er nie etwas von den Gesuchten gehört haben. Bis dann die Leichen im November 2011 gefunden wurden. Das allerdings ist höchst sonderbar, denn die Gesuchten waren dem sächsischen Innenministerium bekannt. Auch Merbitz, der für die Observation der Chemnitzer Neo-Nazi Szene zuständig war, er war ja Leiter der Soko Rex, muss aus irgendeiner Quelle und Behörde auf die Untergetauchte NSU aufmerksam gemacht worden sein. Außer er ist

> nicht komplett inkompetent, was allerdings seine steile Karriere noch merkwürdiger machen würde. Inkompetenz kann allerdings nicht der Grund sein, denn als Leiter der Soko Rex nahm er an regelmäßigen Besprechungen mit dem Verfassungsschutz teil. Die Soko Rex gehörte zum polizeilichen Staatsschutz, ist also nicht irgendeine x-beliebige Verkehrskontrolle. Und der Verfassungsschutz war es, der Observation der Untergetauchten aus Jena angefordert hatte. Wenn also Merbitz behauptet, er habe bis Ende 2011 niemals von den gesuchten Personen gehört, dann ist das schlicht und ergreifend unvorstellbar.

Sehr richtig!

Das hier ist gewagt:

> Im Bezug zur NSU gibt es noch eine ganze Reihe anderer Rätsel. Zum Beispiel hatte der NPD-Funktionär (Kreisvorstandsmitglied von Jena) Uwe Luthardt, bereits Jahre vor 2011, also als die Öffentlichkeit noch gar nichts von der NSU wusste, immer wieder vom Trio Mundlos, Bönhardt und Zschäpe gesprochen. Wieso wusste er davon? Das ist höchst interessant, denn die drei Terroristen, die für die Öffentlichkeit vollkommen unbekannt waren, schienen neben dem Verfassungsschutz ausgerechnet der NPD und der Jenaer Antifa bekannt, wo der rote Pfaffe Lothar König ein Projekt ins Leben rief, zur Unterwanderung der Anti-Antifa von Jena. Diese Namen tauchen beispielsweise immer wieder beim linksextremistischen Netzwerk *Altermedia* auf. Dem Verfassungsschutz von Thüringen sind seltsamerweise Treffen zwischen König, Mundlos, Bönhardt und Zschäpe bekannt. Beate Zschäpe galt als Freundin von der Die Linke Politikerin Katharina König, Tochter des roten Pfaffen. Katharina König will seltsamerweise von der NSU-Mitgliedschaft der Zschäpe nichts gewusst haben.

Kathilein, das erklärte so Einiges ;)

Zusammengefasst:

Was wusste Sachsen? Alles, und das seit 1998. Dann klärt mal schön auf im Tal der fast Ahnungslosen… ran an die dicken Fische!

Der Augustin (2016-04-20 03:40:17)
Heute bin ich traumatisiert, denn zu dem Gewagten stellt sich doch eine mögliche Linie. Also: Uwes+Zschäpe + König und plus VS+BA!!!? Und wenn alles Vorbei ist, müssen alle Mitwirkenden nach Gesetz zur Rechenschaft gezogen werden. Gehen DIESE alle das Riesiko ein ?

3.4.50 Obduktion 5.11.2011 Teil 1: Bankräuber, weiter nichts… (2016-04-20 09:00)

Das wird jetzt ein Mehrteiler… mit recht vielen Details. Am Besten lassen Sie den aus, und schauen in 2 bis 3 Tagen mal wieder vorbei. Gönnen Sie sich ruhig mal eine Blogpause, verpassen tun Sie dabei garantiert nichts.

Zunächst schrotten wir gleich einmal den Titel:

15074

Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall

5.11.2011, MDR:

Der MDR meinte, Todesursache unbekannt? Nach der Obduktion? Kein Zusammenhang mit dem Bankraub?

Qualitätsmedium MDR:

> Die Täter waren nach Polizeiangaben „sehr resolut“ vorgegangen und waren **nach der Tat zu Fuß geflüchtet.**

Aber sicher doch. Oder doch?

Springen wir in das Jahr 2016:

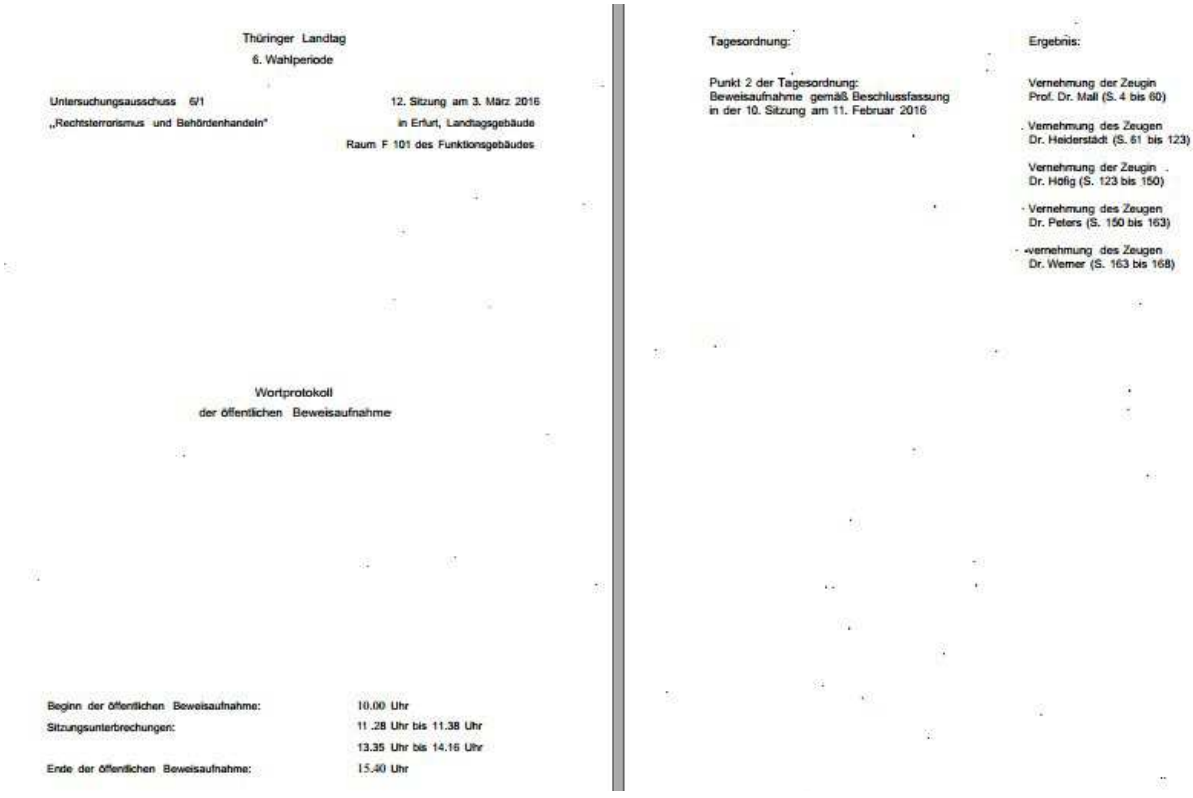

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

12. Sitzung am 3. März 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.00 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.28 Uhr bis 11.38 Uhr
	13.35 Uhr bis 14.16 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	15.40 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 2 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 10. Sitzung am 11. Februar 2016

Ergebnis:

Vernehmung der Zeugin
Prof. Dr. Mall (S. 4 bis 60)

Vernehmung des Zeugen
Dr. Heiderstädt (S. 61 bis 123)

Vernehmung der Zeugin
Dr. Höfig (S. 123 bis 150)

Vernehmung des Zeugen
Dr. Peters (S. 150 bis 163)

Vernehmung des Zeugen
Dr. Werner (S. 163 bis 168)

Das wird ein elend langes Ding… 168 Seiten. Das volle Programm, 5 Zeugen, die allesamt keine Polizisten sind, und alle mit der Obduktion und mit Russ und mit CO im Blut zu tun hatten.

Der Spiegel vermeldet gerade, es sei besser, wenn der Obduzent so wenig wie möglich vom Kriminalfall wisse, dessen Geschädigten er da auf dem Tisch liegen habe. Wisse er zuviel, sei er "vorbelastet" und nicht mehr neutral in seinem Gutachten.

So sei das im Fall Kampusch gewesen: Suizid war "schon vorher klar":

Doch starb Wolfgang Priklopil tatsächlich durch die Kollision? Oder war er bereits davor tot und wurde er von einem oder mehreren Unbekannten auf die Gleise gelegt?

"Mangelhafte Fallbearbeitung"

Karl Kröll, dessen verstorbener Bruder Franz Kröll als Oberst bei der Wiener Polizei die Sonderkommission Kampusch geleitet hatte, bezweifelt die Selbstmord-Theorie. Wegen des Verdachts des Mordes an Wolfgang Priklopil hat er bei der Oberstaatsanwaltschaft Wien Strafanzeige gegen unbekannt gestellt , die Ermittlungen dauern an.

Nun könnten sich diese noch verzögern. Kröll hat das Gutachten zweier Rechtsmediziner nachgereicht, die ebenfalls zu dem Schluss kommen, dass "der Todesfall Wolfgang Priklopil als höchst bedenklich zu bewerten und Fremdverschulden auf Basis der vorliegenden Befunde durchaus als möglich zu erachten" sei. Das Gutachten liegt SPIEGEL ONLINE vor.

Der Gerichtsmediziner im Fall Priklopil sei nicht nach den "üblichen rechtsmedizinischen Standards und üblichen Vorgangsweisen, nicht einmal (nach) denen eines durchschnittlich sorgfältigen Facharztes der Rechtsmedizin" vorgegangen, wichtige Untersuchungen seien unterblieben. "Das Gutachten enthält einen Zirkelschluss, nämlich dass 'unter Bedachtnahme auf die aktenkundige Vorgeschichte' ein Suizid vorgelegen haben soll", urteilen die österreichischen Rechtsmediziner Johann Missliwetz und Martin Grassberger. Das rechtsmedizinische Gutachten zum Tod von Wolfgang Priklopil aus dem Jahr 2006 sei "somit wertlos".

Das Fazit: Die "mangelhafte Fallbearbeitung" zum Tod des Entführers könne als "gerichtsmedizinischer Kunstfehler" bezeichnet werden. Es bestehe die "nicht unerhebliche Gefahr", dass wesentliche Befunde vernichtet worden seien und damit "die Aufklärung in Richtung Verbrechen konkret für immer vereitelt wurde".

Das kennen wir bestens: Die allgemeinen Umstände der Tatbegehung sprechen für die immergleiche Ceska 83, also war es die auch, selbst wenn die Projektile das gar nicht hergeben. BKA-Dönerceska-Logik.

So ähnlich läuft das wohl auch in der Rechtsmedizin: "Wünsch dir was"… wobei die Gefährlichkeit alter Männer auch in Österreich zu bestehen scheint:

Johann Rzeszut, ehemaliger Präsident des Obersten Gerichtshofs in Wien und Mitglied der Evaluierungskommission, die das Innenministerium zur Aufdeckung möglicher Ermittlungspannen im Fall Kampusch beauftragt hatte, teilt die Auffassung Karl Krölls: Es bestehen erhebliche Zweifel , ob der Kampusch-Entführer durch einen Suizid starb.

Ach… nicht dass da ein Cleaner mit einem Killer unterwegs war, um das Schlimmste zu verhindern. Ein Fall für Udo Schulze und Guido Grandt…

Da die Chefin Mall nicht an der Obduktion am Samstag den 5.11.2011 teilnahm, beginnt man beim Protokoll sinnvoller Weise mit Dr. Heiderstädt, der bekanntlich am 4.11.2011 kurz nach dem Löschen in Stregda war.

Notarzt und Sanis waren schon wieder weg, und durften nicht ins Womo.

Abg. Henke:

Noch eine kurze Nachfrage: Wer hat den Tod festgestellt?

Dr. Heiderstädt:

Das weiß ich nicht. Wir sind gerufen worden und ich ging davon aus, der Tod ist festgestellt. Dass er nicht festgestellt war, ja oder nein, weiß ich nicht. Wir sind zu zwei Leichen gerufen worden. Vielleicht noch mal trotzdem aus der Praxis nur so viel: Nehmen wir die Bahnleiche, die überrollte, und wir würden dahin kommen. Dann ist klar, die sind tot und es wird vielleicht der Notarzt geholt oder nicht. Da gibt es auch Fälle, wo nicht gleich geholt wurde. Oder

Mall und Heiderstädt wurden zu 2 Leichen gerufen. Todesfeststellung war nicht. Fand nicht statt. Daraus kann man auf Vorwissen (durch einen 3. Mann und Leichenfuhrenanzünder) schliessen, man kann jedoch auch auf Notarzt Dr. KOK Michael Lotz schliessen:

> Die erste Person, die das Fahrzeug betrat, war ein Feuerwehrmann, der aus Dokumentationsgründen Aufnahmen vom Inneren machte, eine übliche Vorgehensweise. Danach schaute Lotz hinein. Hinten habe er eine Person mit einer schweren Schädelschussverletzung gesehen. Von der zweiten liegenden Person habe er relativ wenig gesehen, aber auch deren Kopf sei total zerstört gewesen. Für ihn sichere Todeszeichen. Denen kann man nicht mehr helfen, habe er deshalb zu den Rettungssanitätern gesagt, Erste-Hilfe-Maßnahmen seien zwecklos. Außerdem könnten die die Spurenlage verändern.
>
> Der Kriminaloberkommissar, Beamter des gehobenen Dienstes, gibt damit nicht weniger zu Protokoll, als dass er den Tod der beiden Personen festgestellt habe. Etwas, was einem Arzt vorbehalten ist. Interessanterweise legitimiert er seine fragwürdigen Entscheidungen mit dem Argument der Spurensicherung. Doch gerade die war mehr als mangelhaft, was im Abtransport des gesamten "Tatortes Wohnmobil" gipfelte und was Lotz mit zu verantworten hatte.

Seite 2 ist auch nicht schlecht:

> Was wird hier eigentlich ermittelt? Hier wird keiner ungeklärten Mordserie nachgegangen, sondern Presseberichten. Man erlebt einen Polizeiverantwortlichen, der sich nun selber in den NSU-Komplex verstrickt hat. Der Skandal bringt immer neue Handlungsebenen hervor, vor allem solche, die mit den Taten an sich nichts mehr zu tun haben.

Nö, aber mit der grossen Vertuschung, die mit der Konstruktion des NSU-Phantoms einherging. Noch ein weiter Weg für Thomas Moser…

.

Der Rechtsmediziner Dr. Heiderstädt bekam also mit Kollegin Höfig die beiden Uwes am Morgen des 5.11.2011 überstellt. Man liess röntgen, CT, das hat Heiderstädt auch am OLG ausgesagt, lassen wir weg.

> Die beiden Leichen waren unbekannt. Die wurden in Eisenach gekennzeichnet als Leiche Eisenach 1, Leiche Eisenach 2. Leiche 2 - wurde uns dort vor Ort im Institut gesagt - ist bekannt, ist inzwischen identifiziert, nur noch eine unbekannte Leiche.
>
> Es konnte später erst durch entsprechende DNA usw. die Leiche dann identifiziert werden, aber das dauerte ein paar Tage - und das ist der Herr Böhnhardt. Von der Polizei wurde uns gesagt: Bekannt ist die andere Leiche, das wäre Herr Mundlos mit den entsprechenden Daten, sodass wir dann vor Beginn der Sektion die entsprechenden Daten von der zweiten Leiche, Mundlos, hatten.

Soweit klar.

Merkwürdig ist, dass die einzige Tätigkeit der Gerichtsmediziner in Stregda darin bestanden haben soll, mit der Einsatzleitung (Menzel) zu vereinbaren, dass die Obduktion in Jena stattfinden möge. Mehr haben die dort nicht gemacht. Wegen des Feuers war keine Todeszeitbestimmung möglich, und geknallt hatte es auch, Uhrzeit bekannt, also nahm man 12:05 Uhr. Es war auch nicht im Auftrag, den Todeszeitpunkt zu bestimmen. der wurde vorgegeben. Von der Polizei.

Und es war kein wichtiger Fall, meinte Frau Mall:

> Soweit ich weiß, habe ich am 24. - also das müsste an dem Tag gewesen sein, wo ich angerufen habe - die Protokolle vorgelegt bekommen. Da ist mir halt aufgefallen, wobei man natürlich sagen muss, dass in der Zwischenzeit man aus der Presse eben erfahren hat, ja, so ein bisschen das Ausmaß des Falls, muss man einfach sagen, was zum Zeitpunkt der Obduktion einfach gar nicht bekannt war, das muss man auch sagen. Wie gesagt, es ist vorher eine normale Obduktion gemacht worden, die die Strafprozessordnung vorsieht - Öffnung der drei Körperhöhlen - und das war es.

Am 5.11.2011 war es kein wichtiger Fall. Offensichtlich hatte man noch keine Beweise, dass die beiden Leichen zu Lebzeiten eine Polizistin erschossen hatten, und deren Dienstwaffe gefunden worden war. Nebst der ihres Kollegen. Am 4.11.2011 gefunden. Sagt man seit 7.11.2011.

5 Polizisten anwesend. 3 mal Tatortgruppe LKA Erfurt, 2 mal Kripo Gotha, aber es war ein ganz normaler Fall. Niemand sagte "Polizistenmörder".

Ende Teil 1.

3.4.51 Obduktion 5.11.2011 Teil 2: NSU-Ausschuss ohne Obduktions-Akten... (2016-04-20 19:00)

Wie bereitet man sich als NSU-Ausschuss auf die Zeugenvernehmung des gesamten 5-köpfigen Obduktionsteams vor? Indem man sich die vom TLKA gefertigten Bildmappen dazu sehr genau anschaut.

Was tut man, wenn man als NSU-Ausschuss diese Bildmappen gar nicht hat? Man schaut, was das Obduktionsteam an Fotos mitbringt, und schaut sich nichts in Ruhe vorher an.

Bis auf die geleakten Bilder von NSU LEAKS, natürlich... bei denen die Obduktionsmappen nicht dabei waren.

Frau Marx erklärt, warum das so ist:

Vors. Abg. Marx:

Zur Erklärung für die Öffentlichkeit: Also wir zeigen hier die Leichen verpixelt, weil ein gewisses Maß an Sensibilität gegenüber den Toten haben wir hier immer noch. Deswegen kriegen Sie das unverpixelte Bild jetzt nicht zu sehen, aber die Zeugin.

Abg. Henfling:

Mir geht es nur darum: War das die Situation, wie Sie den Mundlos in dem Wohnmobil gesehen haben?

Prof. Dr. Mall:

Ich war nicht in dem Wohnmobil drin.

46

Abg. Henfling:

Okay. Sie haben also Mundlos gar nicht gesehen in dieser Position?

Prof. Dr. Mall:

Ich will es nicht zu hundert Prozent ausschließen. Ich erinnere mich da einfach nicht mehr so dran, dass ich jetzt sagen kann, ich ...

Abg. Henfling:

Wenn man das Bild weiter nach unten scrollt, sieht man dann quasi, also sollte man theoretisch Böhnhardt sehen. Auf dem Bild sieht man aber - finde ich - nur Schutt. Deswegen, ich wollte noch mal fragen, ob das die Auffindesituation war.

Prof. Dr. Mall:

Das weiß ich nicht.

Mall mauerte erneut, sie habe eh nichts gesehen, als sie in Stregda dem PD Menzel beim Leichenharken zusah. Bei Heiderstädt war das ähnlich. Der habe auch kaum geschaut, und eigentlich nichts gesehen.

Die Daten hier stimmen alle, Focus 2012, zum Nachlesen:

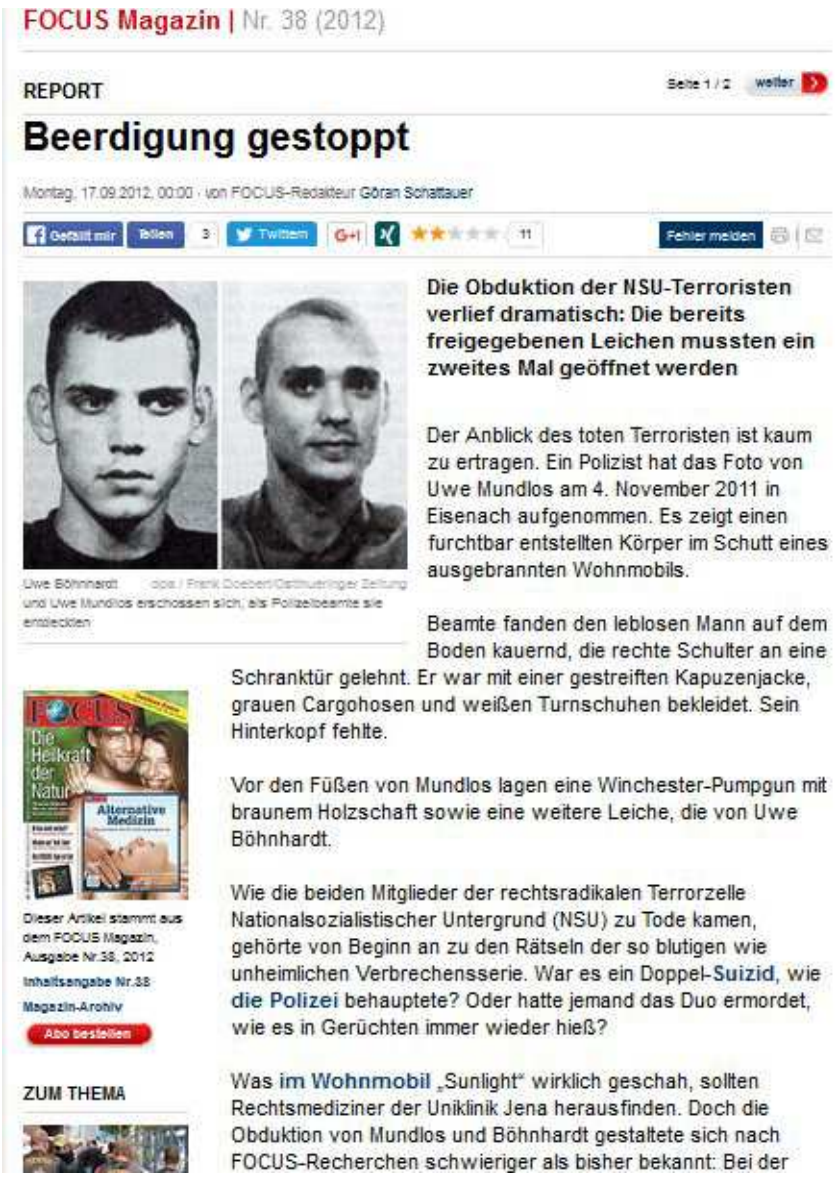

FOCUS Magazin | Nr. 38 (2012)

REPORT

Seite 1 / 2 weiter

Beerdigung gestoppt

Montag, 17.09.2012, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Göran Schattauer

Gefällt mir Teilen 3 Twittern G+1 11 Fehler melden

Dieser Artikel stammt aus dem FOCUS Magazin, Ausgabe Nr.38, 2012

Inhaltsangabe Nr.38

Magazin-Archiv

Abo bestellen

ZUM THEMA

Die Obduktion der NSU-Terroristen verlief dramatisch: Die bereits freigegebenen Leichen mussten ein zweites Mal geöffnet werden

Der Anblick des toten Terroristen ist kaum zu ertragen. Ein Polizist hat das Foto von Uwe Mundlos am 4. November 2011 in Eisenach aufgenommen. Es zeigt einen furchtbar entstellten Körper im Schutt eines ausgebrannten Wohnmobils.

Uwe Böhnhardt dpa / Frank Doebert/Ostthüringer Zeitung und Uwe Mundlos erschossen sich, als Polizeibeamte sie entdeckten

Beamte fanden den leblosen Mann auf dem Boden kauernd, die rechte Schulter an eine Schranktür gelehnt. Er war mit einer gestreiften Kapuzenjacke, grauen Cargohosen und weißen Turnschuhen bekleidet. Sein Hinterkopf fehlte.

Vor den Füßen von Mundlos lagen eine Winchester-Pumpgun mit braunem Holzschaft sowie eine weitere Leiche, die von Uwe Böhnhardt.

Wie die beiden Mitglieder der rechtsradikalen Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zu Tode kamen, gehörte von Beginn an zu den Rätseln der so blutigen wie unheimlichen Verbrechensserie. War es ein Doppel-Suizid, wie die Polizei behauptete? Oder hatte jemand das Duo ermordet, wie es in Gerüchten immer wieder hieß?

Was im Wohnmobil „Sunlight" wirklich geschah, sollten Rechtsmediziner der Uniklinik Jena herausfinden. Doch die Obduktion von Mundlos und Böhnhardt gestaltete sich nach FOCUS-Recherchen schwieriger als bisher bekannt: Bei der

Am 5.11.2011 waren es nur Bankräuber, weiter nichts. Siehe Teil 1.

Am 10.11.2011 wurden Ohrenabdrücke genommen, damit hatte das Obduktionsteam nichts zu tun. Ging wohl um den Ohrenabgleich mit Bankräuber-Fotos. KOK Jens Merten aus Chemnitz hat darüber im 1. Bundestagsausschuss Vorträge gehalten, wie genau dieses Verfahren sei.

Die Nachobduktion am 25.11.2011 kann sich nicht um Schussverletzungen in Rücken etc. gedreht haben, Projektile hätte man im CT vom 5.11.2011 gesehen. Es ging um Tätowierungen:

Vielleicht eines schon vorweg noch: Wir haben später - das war also am 5., die Sektion - die Leichen noch mal im Haus gehabt; das war am 25.11. An das Haus herangetragen wurden - so viel ich weiß, auch an meine Chefin - irgendwelche Unstimmigkeiten mit einer Tätowierung, ob ja oder nein, und wir hatten keine beschrieben usw., so dass wir doch noch mal Interesse hatten, die Leichen zu sehen. Wir haben sie dann noch mal genau angeschaut, ob wir vorher die Tätowierung übersehen haben könnten bzw. ob an der Stelle eine Narbe zu sehen sein könnte usw. Dieses Noch-mal-Anschauen hat aber jetzt kein anderes Ergebnis gebracht. Wir haben da jetzt keine spezifischen Narben oder Dinge gefunden, die dafür sprechen, dass irgendwo eine Tätowierung gewesen war oder dass wir eine gesehen hätten.

Wir haben dann die Haut auf dem Rücken noch mal präpariert, um zu schauen, ob im Unterhautfettgewebe sich hier und da kleine Blutungen oder solche Dinge befinden, die darauf schließen lassen könnten, dass vielleicht doch eine leichte stumpfe Gewalt irgendwo eingewirkt haben könnte, die zwar kein Hauthämatom macht, aber ausreicht, um im Unterhautfettgewebe ein Hämatom zu machen, da, wo die Haut, wenn Gewalt auftrifft, auch bei leichter Gewalt gequetscht wird und sich das zeigt. Auch diese Sachen hätte man mit dem CT sehen können - radiologische Verdichtung -, aber wir haben das noch mal geschaut. Das haben wir mit beiden Leichen gemacht. Das sage ich deswegen, damit - bevor wir zur zweiten Leiche kommen - ich das schon mal vorweg erklärt habe.

Das "Erkennungsmerkmal Böhnhardts" am 4.11.2011 im Womo soll laut PD Menzel ein Tattoo an der linken Wade gewesen sein, die Leiche hatte aber dort kein Tattoo, weder links noch rechts. Die Info "Tattoo Wade" stammt aus einer Akte des TLKA, Wunderlich kam damit an...

18 Teilübersichtsaufnahme linkes Bein mit Hautdefekten

zensiert fatalist

66

Das ist 2014 bereits gebloggt worden, aber die Bildmappen hatte der NSU Ausschuss Erfurt 2016 immer noch nicht.

29 Tätowierung rechter Oberschenkel

30 Tätowierung rechter Oberschenkel

Wer seine Wortprotokolle nicht veröffentlicht, der bekommt auch keine fehlenden Akten. Jedenfalls nicht vom AK NSU. Tiefer Staat, mangelnde Transparenz, nur verfälschte Haskala-Antifaticker, eine wahrlich hochnotpeinliche Aufklärungs-Show…

15082

40 Rekonstruktion Schusskanal

Wer die Hitze nicht verträgt, der sollte die Küche meiden. Eine Befragung des Obduktionsteams ohne Kenntnis der Obduktionsbildmappen ist ein Armutszeugnis. Das ist ja wie im NSU-Ausschuss Sachsen, wo man den Brandermittler Märchenonkel Lenk befragte, ohne dessen Brandbericht zu kennen. Obwohl seit 1 Jahr geleakt… und dann während der Sitzung heruntergeladen. Ignoranten… ja nun, ist halt der Sachsensumpf.

Als die Nachobduktion stattfand, da war keine Polizei dabei. Heiderstädt verarschte die Abgeordneten recht erfolgreich, die Abschürfungen und Kratzspuren an den Leichen stammten von den vielen Umlagerungen, und fänden sich eher auf (seinen) Fotos vom 25.11. als auf den Polizeifotos vom 5.11.2011.

Das ist natürlich Bullshit: Bild vom 5.11.2011, Mundlos…

Frau Henfling hat es ihm denn auch nicht geglaubt. Sie kannte wohl anmerkungs Blogbeiträge und die darin verwendeten Fotos. Sie hat Mall auch danach befragt…

Ich habe noch eine Nachfrage. Ich würde noch mal kurz zu den Kratzern kommen, die bei Mundlos festgestellt worden sind. Sie haben vorhin gesagt, dass die …

Prof. Dr. Mall:

Welche Kratzer meinen Sie denn?

Abg. Henfling:

Die Kratzer am Rücken und ich glaube bis seitlich Oberschenkel.

Prof. Dr. Mall:

Welche Nummer?

Abg. Henfling:

Punkt 17 in der Aufzählung bei den Befunden bei Mundlos. Habe ich jetzt den Richtigen hier? Nach unserer Paginierung ist es die 34 und da gibt es 17.: ‚Am Rücken rechts mehrere feine kratzerartige oberflächliche Hautveränderungen in Höhe der rechten Flanke beginnend, schräg nach oben mittig verlaufend. längster Kratzer misst 20 cm. Die weiteren Kratzer zwischen 2 bis 6 cm Länge und diese überwiegend parallel verlaufend."

Sehr gut. Auch wenn die sich wie üblich dumm stellte. Das ist keine Dummheit, das ist Regie. Thüringensumpf.

Der Kopfdurchschuss beim Böhnhardt war schräg, von unten nach oben, auf 17 cm Schusskanal ca. 5-7 cm höherer Ausschuss als Einschuss.

15084

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 2

Das "schräg" sei aber nicht wirklich aussagekräftig:

Abg. König:

Also ob jetzt von schräg unten oder gerade oder ..

Dr. Heiderstädt:

Na gut, die Waffe muss schon so etwa gehalten worden sein, wenn wir hier jetzt den Einschuss nehmen und hier den Ausschuss, dann wird auch das Rohr schon etwa in dieser Verlängerung gewesen sein, wobei - der Ausschuss bei der großen Aufreißung - man nicht sagen kann, ob er doch weit gekippt ist. Wir haben ja keinen sehr stark definierten ... Der Einschuss geht noch, der ist so ein bisschen definiert, aber der Ausschuss, der lässt wieder viel zu.

Fuzzy logic, oder auch junk science ;)

Gelegen, gestanden, Kopf gerade, Kopf schief, alles unklar. Ist eh nur ein Modell:

Abg. König:

Also immer ausgehend davon, der Kopf ist gerade oder wird gerade gehalten.

148

Dr. Höfig:

Genau. Also in einer Standposition eines Patienten oder Liegeposition eines Patienten. Es ist jetzt egal, es ist ja jetzt nur eine Modellvorstellung. Wenn ich da beim Einschuss und Ausschuss so eine Differenz habe, dann muss die Waffe eigentlich von leicht unten, muss nicht großsein, aber von leicht unten geführt sein, also nicht gerade, also nicht in 90 Grad.

Bekanntlich wurde eine Dexter-mässige Blutspurenuntersuchung nicht gemacht. Diese sollte Aufschluss darüber geben, wer wo wie im Womo stand oder lag, als die Kopfschüsse fielen. Ob die in Stregda fielen, oder in der Halle Tautz, das kann diese Untersuchung selbstverständlich nicht klären. Ist sicher auch ganz gut so ;)

Am Besten beauftragt man den Dexter von Schwaben, dann klappt das schon wie gewünscht. Grus GmbH heisst das Tool des LKA Stuttgart, da kommt irgendwie immer heraus, was bestellt wird…

Heute kommt der Dexter von Schwaben, Blutspritzer und Universalsachverständiger des LKA Wehner

Oder man befasst sich mit den Analysen von anmerkung:

NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 5

aufgeschrieben von *Die Anmerkung*

Teil 1, Teil 2, Teil 3, Teil 4

Selbstmord Böhnhardt sei durchaus möglich, ebenso wie ein Schuss einer Dritten, denn eine Stanzmarke gab es nicht…

15086

Nachdem die Leiche entkleidet war, zeigten sich Verbrennungen. Die Verbrennungen waren eigentlich nach dem Material, was auf der Leiche war, nicht so gravierend, wie wir erst vermutet hatten. Wir fanden Verbrennungen in erster Linie an der Rückseite des Körpers, vor allem an der rechten Rückenpartie, rechter Oberschenkel rückseitig und an dem linken Unterarm usw. Auffällig, was wir bis dahin nicht hatten, war dann, dass wir den Einschuss erkennen konnten an der linken Schläfe, ein Einschuss relativ groß mit, wie wir gemessen haben, 2,5 Zentimeter, wobei es auffällig war, dass der gesamte Kopf eben ganz erheblich deformiert war, das Schädeldach. Man merkte es auch beim Bewegen; also da bewegte sich - wenn man das so will - die Deformierung mit. Wir haben an der Einschussstelle deswegen entsprechend einen Schürfsaum gehabt, also das Typische für den Einschuss, und auch Schmauchspuren unterhalb des Einschusses, was uns also belegte, das ist der Einschuss. Stanzmarke nicht - wir hatten geschrieben zwar: An einer Stelle gibt es so eine leichte Hauteintrocknung, die man hätte so deuten können. Aber sie ist nicht geschlossen und damit eher unwahrscheinlich für eine richtige Stanzmarke. Aber mit der Beschmauchung und so etwas handelt es sich trotzdem um einen relativen Nahschuss, also in der Nähe muss der Schuss abgegeben worden sein. Der Durchmesser des Einschusses, des Defektes, spricht für ein großkalibriges Geschoss.

Bei der Sektion zeigte sich, dass alle Schädelknochen im Prinzip mehrfach gebrochen sind. Dass man auf den Bildern vielleicht noch den Kopf erkennen kann, hängt eigentlich damit

zusammen, dass die Kopfhaut das zusammengehalten hat. Die Knochen selbst waren kaputt, aber die Kopfhaut hat im Prinzip den Schädel noch so zusammengehalten. Das ist vielleicht nicht ganz so von außen erkennbar, dass so gut wie alle Knochen deformiert waren. Der Ausschuss sehr groß aufgerissen an der rechten oberen Kopfseite, so dass der Schuss von links in die Schläfe ganz leicht ansteigend und nach hinten, hier oben - wenn ich es mal zeigen darf-; der Ausschuss war sehr weit aufgerissen.

Die Frau Henfling hat klar am Investigativsten befragt:

Dr. Höfig:

Ja, manchmal gibt es auch Gespräche, dass dann der Ermittler sagt, ist das plausibel medizinisch, haut das überhaupt hin. Aber speziell an diesem Tag habe ich dazu keine Frage erhalten und habe auch keine beantwortet. Aber wir haben das aufgenommen, das ist klar, die Ermittlungen.

Abg. Henfling:

Wenn ich Sie fragen darf: Können Sie das einschätzen, ob Böhnhardt sich auch mit einer Pumpgun hätte selber erschießen können?

Dr. Höfig:

Ich denke, die Möglichkeit besteht.

Abg. Henfling:

Okay. Und auch trotz der Frage, ob das jetzt tatsächlich komplett aufgesetzt war oder ...

Dr. Höfig:

Ja, vor allen Dingen bei einem Schusskanal von unten nach oben - das ist ja auch physiologisch, wenn ich das selbst tätige; und ein Mundschuss ist ja auch eher ein Selbstmord. Ja, gut, ich kann natürlich jemanden zwingen, den Mund aufzumachen und kann schießen. Aber erst mal hat sich da nichts für mich als Ausschluss ergeben.

Abg. Henfling:

Aber wenn man jemanden zwingt, den Mund zu öffnen, dann hat man doch sicherlich im Mundbereich nachweisbare Verletzungen, oder? Ich meine, so eine Waffe ist ja nichts ...

Dr. Höfig:

Die Verletzungen haben Sie sowieso beim Mundschuss. Sie haben ja auch Defekte.

Warum sagte Wunderlich am 5. oder 6.11.2011 zu den Eltern Böhnhardt, ihr Sohn sei erschossen worden, aber er könne ihnen nicht sagen, von wem? Die Eltern hatten an Selbstmord gedacht, äusserten das auch so, und Wunderlich verneinte das ausdrücklich. Warum? Auf welcher Faktenbasis?

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011

Wann werden Wunderlich und STA Wassmuth dazu befragt? Wann STA Klüpfel aus Meiningen? PD Menzels VS-nfD-Vermerk vom 5.11.2011 ging an STA Klüpfel und an die Sachsen.

Niemals?

Händelt man das so wie bei den Anliegern aus Stregda? Die Wichtigen gar nicht vorladen?

Ende Teil 2.

3.4.52 Ist es egal, ob die Basics stimmen oder falsch sind? (2016-04-20 23:00)

frisch recycelt:

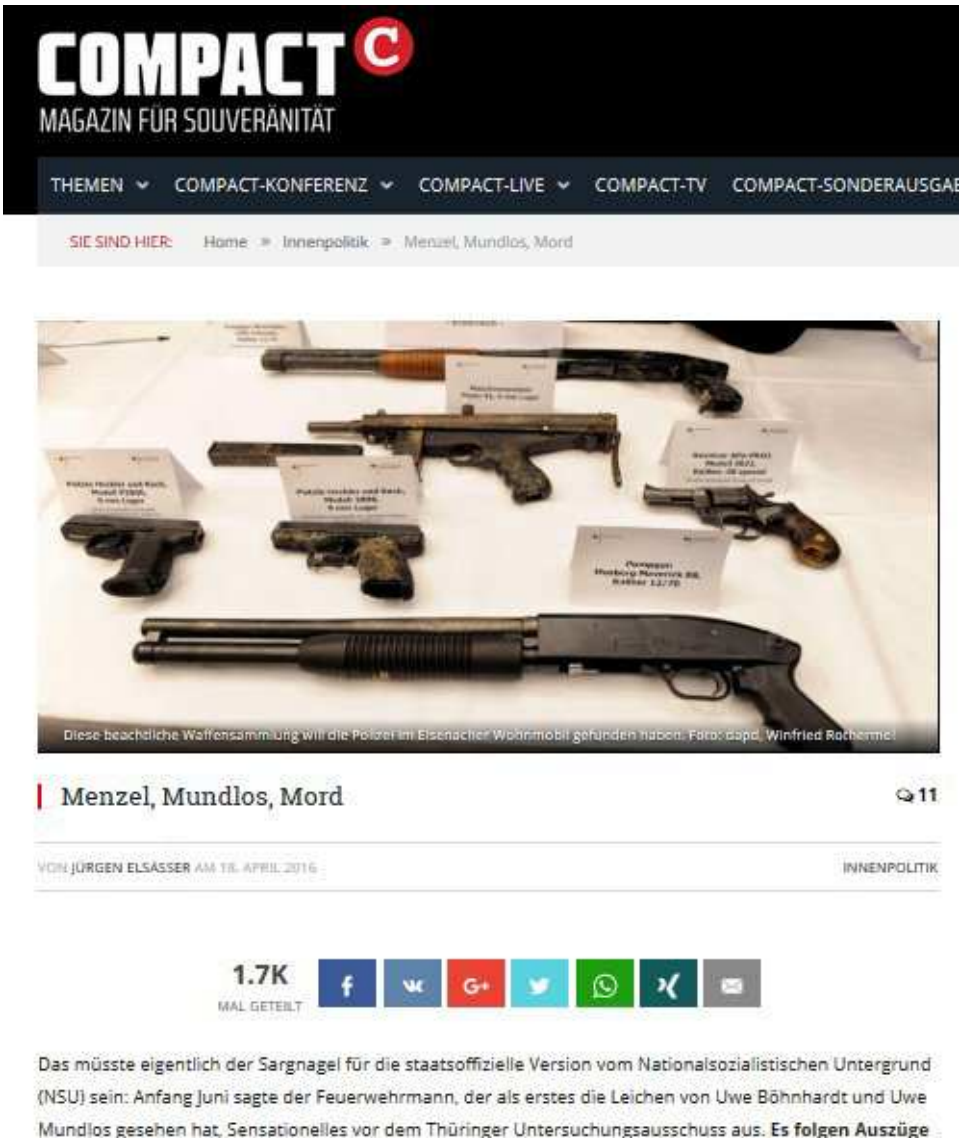

Da wird ein Compact-Beitrag vom Juli 2015 nochmal verwertet, und er ist immer noch grob falsch. Anfängerfehler, reihenweise, da wird verwirrt und Blödsinn geschrieben, dass die Schwarte kracht.

Aber 1.700 mal geteilt... ist das gut oder schlecht?

Ist es denn wirklich zuviel verlangt von einem "NSU-Fachmann", dass der wenigstens die Basisfakten korrekt darstellt?

Offensichtlich ist das so. Darf man nicht erwarten.

Als der Beitrag 2015 hier eintrudelte, da zeigten wir die Stockfehler auf:

Licht und Schatten bei Compact: Feuerwehrleute in Eisenach

> Nach Andreas Förster ist Elsässer der 2. Journalist, der sich detailliert mit den Aussagen der Feuerwehrleute am 4.11.2011 in Erfurt befasst, ohne gröbste Desinformation zu betreiben wie die WELT des Herrn Aust.

Hauptargument bei Compact war die Stelle im Womo, an der PD Menzel die Dienstwaffe erkannt haben will:

> Es ging um die Leichen, deren Verletzungen (fehlt bei Elsässer), und um die Waffen, die die Feuerwehrleute nicht sahen:

> Noch wichtiger aber ist eine auf dem Gasherd liegende Pistole, die Menzel nach eigenen Angaben sofort ins Auge gefallen ist eine Heckler & Koch HK P2000

Nöö. Auf dem Gasherd lag ein schwarzer Alpha Proj Revolver laut Tatortbefund, während in KOK Lotz Einsatzbericht diesem sofort ein silberner Revolver auf dem Herd auffiel, der laut Tatortbefund im Schrank war, unter der Spüle.

Kiesewetters Dienstwaffe soll auf dem Tisch gelegen haben.

Und Arnolds Waffe neben der hinteren Leiche im Badeingang:

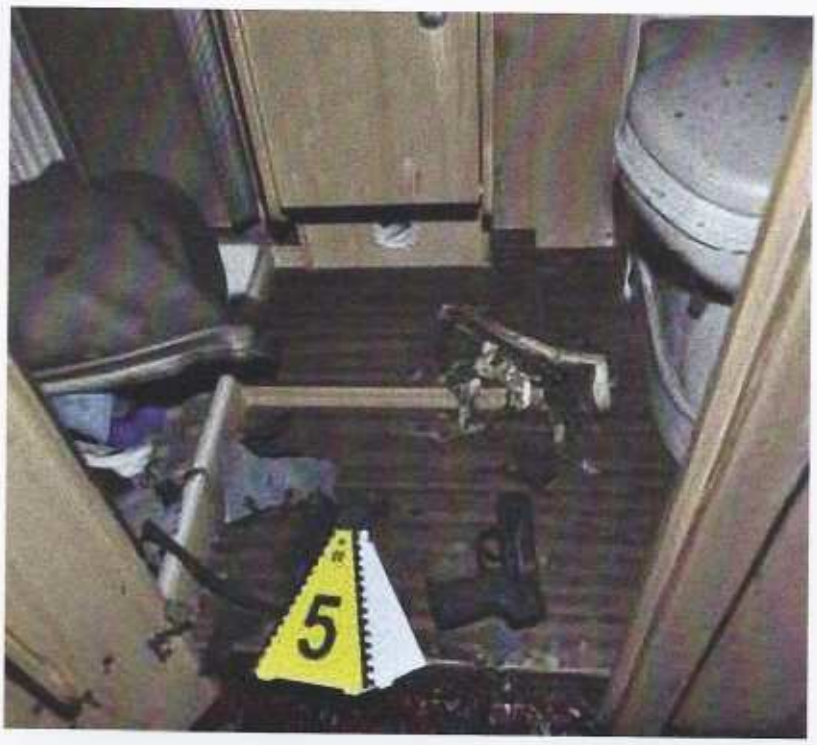

Schön drapiert: Die Dienstwaffe Michèle Kiesewetters im Eisenacher Wohnmobil. Foto: sicherungsblog.wordpress.com

die Dienstpistole von Michèle Kiesewetter handelte – jener Beamtin, die am 25. April 2007 in Heilbronn ermordet worden war. Bis dahin hatten die schwäbischen Kollegen keine heiße Spur – aber mit Men-

Na ja… wenigstens lag Arnolds Waffe nicht auch noch auf dem Gasherd…

Sehr ärgerlich ist die Falschdarstellung unter Auslassung der dezidierten Aussage, dass die Leiche auf dem Rücken lag…

.

Jetzt erschien derselbe Artikel (mit Auslassungen) im April 2016 erneut, bei Compact Online, und all der Blödsinn ist immer noch drin.

Noch wichtiger aber ist eine auf dem Gasherd liegende Pistole, die Menzel nach eigenen Angaben sofort ins Auge gefallen ist – eine Heckler & Koch HKP2000. Erst mit dieser Waffe wurde der Leichenfund in Eisenach nämlich zum Beginn der NSU-Story: Menzel will erkannt haben, dass dies eine Polizeiwaffe war; er habe dann sofort ihre Identifizierung eingeleitet. Binnen kurzem stellte sich heraus, dass es sich um die Dienstpistole von Michèle Kiesewetter handelte – jener Beamtin, die am 25. April 2007 in Heilbronn ermordet worden war. Bis dahin hatten die schwäbischen Kollegen keine heiße Spur – aber mit Menzels Fund ließ sich das Gewaltverbrechen den Toten in Eisenach zuordnen. Was aber, wenn ein Foto aus dem Caravan auftauchen würde, auf dem dieses Corpus Delicti fehlte? Nennstiel wurde vor dem Ausschuss gefragt, ob er eine Pistole in der Kochnische des Caravan gesehen habe. Seine Antwort widerlegt die folgende Aussage von Menzel: «Nee, ich habe nix gesehen von Waffen.» Doch die Fotos, die seine Erinnerung bestätigen könnten, bleiben, dank Menzel, verschwunden…

15092

Da fragt man sich: Können die nicht, oder wollen die nicht?

PD Menzel zeigt auf die "Dienstwaffe"auf dem Tisch
Wozu soll das gut sein, einen falschen Artikel wieder zuverwerten, wo doch der Erkenntnisstand aus dem NSU Ausschuss Erfurt viel weiter ist, und die INPOL-Abfragerin Knobloch explizit ausgesagt hat, sie habe keine Pistolennummer, sondern eine Patronenboden-Losnummer abgefragt, und dabei sei "Fahndung Soko Parlplatz" herausgekommen?

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Vors. Abg. Marx:

Herr Menzel hat uns im letzten Untersuchungsausschuss, im UA 5/1, erzählt, dass er quasi von der Tür aus gesehen hätte, dass auf dem Tisch eine Waffe, allerdings relativ verborgen aus unserer Laiensicht unter Asche und Brandschutt, lag und dass es sich dabei um eine Polizeiwaffe handeln könnte. Das hätte dann von diesem Moment an seine Behandlung dieses Wohnmobils verändert. Er wäre elektrisiert gewesen, er hätte vermutet, dass es sich um eine Dienstwaffe handelt, und ab da hätte er sozusagen umgestellt von der normalen Tatortarbeit auf Waffen sichern und Personen identifizieren.

Frau Knobloch:

Meine Erinnerung ist so, dass wir dort auch wie in einer Gruppe zusammengestanden haben und Frau Michel eben dem Herrn Köllner die Waffe gezeigt hat und er das auch in die Gruppe hinein gesagt hat, dass er vermutet, dass das eine Behördenwaffe ist, aber meiner Erinnerung nach nicht anhand der Waffe, sondern anhand dieses Aufdrucks auf dieser Patrone, wenn ich das jetzt noch richtig weiß. Das war eine bestimmte Bezeichnung, wo er wohl sagen konnte, das ist eine Bezeichnung für Behördenmunition. Wenn man es genau nimmt, hat er nicht gesagt, das ist eine Behördenwaffe nach meiner Erinnerung, sondern die Munition ist Behördenmunition.

Das ist der Stand. Keine Heilbronner Dienstwaffe im Womo am 4.11.2011, sondern frühestens nach Ankunft der Schwaben am 5.11.2011. Verkündet am 7.11.2011: 1 Dienstwaffe in Thüringen, die 2. Dienstwaffe im Ländle. 7 Waffen in Erfurt, 8 Waffen in Stuttgart.

Ist es zuviel verlangt, dass die Basics stimmen müssen? Ist es egal, ob die Alternativen Medien besser sind als die Mainstreammedien, oder reicht es aus, wenn sie "zwar conträr, aber auch grob falsch" berichten?

Aufklären tut man mit sachlich falschen Berichten jedenfalls rein gar nichts. Man verwirrt lediglich die Leute. Schade eigentlich.

Piwi (2016-04-21 06:19:44)
Beim thema nsu können die komplexen sachverhalte dem normalen leser nicht mehr vermittelt werden. Selbst journalisten müssen versagen, wenn sie sich nicht voll einbringen. Und dazu fehlt einfach die zeit und der wille. Die nsu interessiert heute nicht mehr. Spätestens mit dem so genannten geständnis der angeklagten ist der fisch gegessen. Und hier werden akten meines wissens nicht nach x jahren öffentlich. Sie werden vernichtet. Ehrlich gesprochen, selbst ich glaube die aufklärung über du munition ist wichtiger. Aber ich wünsche dem ak nsu natürlich erfolg, egal wie lange es dauert und lese hier immer wieder gern. Kann man mit dem gutachten über den tot des internet caffee besitzers nicht mehr machen? hier liegt doch eine offensichtliche manipulation vor, die eine aufklärung unmöglich macht? das muss doch strafrechtlich relevant sein.

15094

admin (2016-04-21 14:03:27)
Weichspülgang, dummes Herumlabern. Bloss ja keine Position beziehen. Feigling...

Piwi (2016-04-21 19:15:03)
Mein interesse am nsu war gleich null, weil es für mich von anfang an eine propaganda show war. Ging mir bei 9/11 nicht anders. Komischer weise hat nsu watch mein interesse geweckt, weil deren tagebuch so grottenschlecht war. Seit dem lese ich diesen block, um die gröbsten fakten parat zu haben. Als geborener kommunist habe ich auch spass an deinem linken bashing. Ich mag auch elsässer nicht und habe dennoch ein abo. ;-)

Snäcki Postel (2016-04-22 14:04:17)
@piwi fahrt zur Hölle, ihr verdammten Bolschewisten!

3.4.53 Obduktion 5.11.2011 Teil 3: Das BKA hatte Neuigkeiten (2016-04-21 09:00)

Nach der Obduktion am 5.11. wurde ein Kurz-Protokoll geschrieben, und der Polizei mitgegeben. Der eigentliche Bericht kam erst nach der Wiederbeschlagnahme der Leichen am 24.11. und der Nachobduktion am 25.11.2011.

Im Protokoll ist für den 5.11.2011 das BKA erwähnt:

Abg. König:

Wissen Sie, wer oder wo wird vermerkt, wer am 5. November alles da war, im Protokoll selber?

Prof. Dr. Mall:

Im Protokoll selber. Da steht ja: die beiden Obduzenten, die Präparatorin, Herr Ifland, Herr Braun von der KPS Eisenach und dann eben ... Das wird eigentlich, ja, die werden da vermerkt. Von der Tatortgruppe des TLKA, also Frau Rath, Herr Schwanengel, Herr Zeiske sind ja Mitgli~der der Tatartgruppe des TLKA.

Abg. König:

Im Protokoll von Böhnhardt ist erwähnt, dass ein Herr Bühl vom Bundeskriminalamt mit da war am 5.

Prof. Dr. Mall:

Wo ist das erwähnt?

Abg. König:

Frau Bühl, Entschuldigung.

Prof. Dr. Mall:

Meinen Sie jetzt Nummer 102 praktisch vom Protokoll - „laut Angabe von"?

Abg. König:

Ja.

Am 5.11.2011 war das BKA in Jena?

Mall wiegelt ab: War später...

15096

Prof. Dr. Mall:

Das war eine - da müsste ich selber noch mal, müsste ich suchen alles. Da kann ich mich nicht mehr erinnern, ob das jetzt ein Fax war oder ein Anruf. Da war noch vom Bundeskrimi-

nalamt eine Nachfrage, die sich wohl im Zusammenhang damit ergeben hat, dass - ich nehme an, das kann ich nur vermuten - denen bekannt geworden ist, dass die Leichen noch mal beschlagnahmt wurden und noch mal etwas nachuntersucht wurde, dass die noch wissen wollten ... Das hatten wir deswegen reingeschrieben in das Protokoll - es soll eine Tätowierung an der linken Schulter entfernt worden sein. Da haben wir halt festgestellt, dass wir narbige Veränderungen an der beschriebenen Körperregion, wo angeblich eine Tätowierung entfernt worden sein soll, nicht feststellen konnten.

Abg. König:

Das heißt, nicht vor Ort gewesen, sondern Kontakt aufgenommen?

Prof. Dr. Mall:

Ja, Kontakt aufgenommen, im Nachgang, das ist alles das _ Also ich nehme an, nachdem wahrscheinlich dem BKA vielleicht bekannt wurde oder bekannt gemacht wurde, dass die Leichen noch mal untersucht werden, hat sich bei denen vielleicht diese Frage noch ergeben, haben die gedacht, da kontaktieren wir die Rechtsmedizin. Welchen Hintergrund oder was auch immer das hat, das wissen wir alles nicht. Das war wirklich nur diese umschriebene Anfrage.

Kathilein wollte dann sehen, was das BKA wollte... aber Mall fand das "BKA-Fax" nicht.

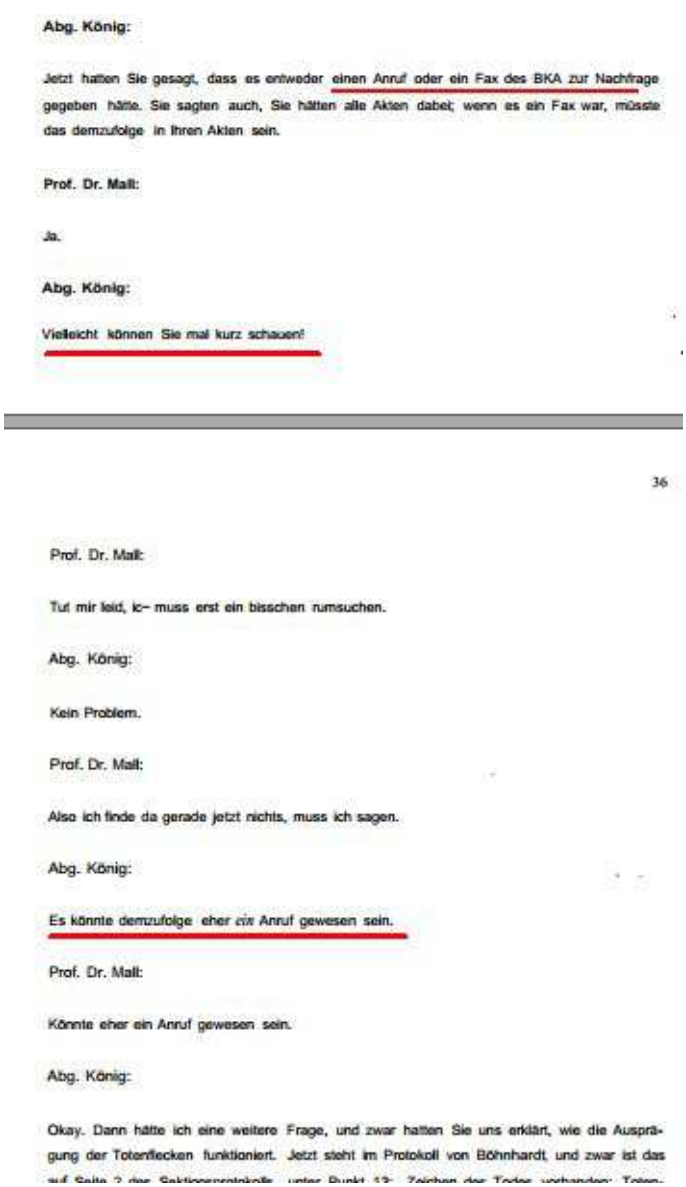

Abg. König:

Jetzt hatten Sie gesagt, dass es entweder einen Anruf oder ein Fax des BKA zur Nachfrage gegeben hätte. Sie sagten auch, Sie hätten alle Akten dabei; wenn es ein Fax war, müsste das demzufolge in Ihren Akten sein.

Prof. Dr. Mall:

Ja.

Abg. König:

Vielleicht können Sie mal kurz schauen!

36

Prof. Dr. Mall:

Tut mir leid, ic– muss erst ein bisschen rumsuchen.

Abg. König:

Kein Problem.

Prof. Dr. Mall:

Also ich finde da gerade jetzt nichts, muss ich sagen.

Abg. König:

Es könnte demzufolge eher *ein* Anruf gewesen sein.

Prof. Dr. Mall:

Könnte eher ein Anruf gewesen sein.

Abg. König:

Okay. Dann hätte ich eine weitere Frage, und zwar hatten Sie uns erklärt, wie die Ausprägung der Totenflecken funktioniert. Jetzt steht im Protokoll von Böhnhardt, und zwar ist das

Man einigte sich dann auf "im Nachgang, nicht am 5.11.2011", und "es war wohl eher ein Anruf"... unwichtig...

Nicht alle Abgeordete sind solche Schafe wie Kathilein, Herr Dittes fragte nach:

Abg. Dittes:

Frau Mall, diese nochmalige Begutachtung der Leiche auf Wunsch des Bundeskriminalamts und die auf Ihre Initiative entstandene Präparation der Hautschichten, war das ein Vorgang, wurde das am selben Tag durchgeführt oder waren es zwei getrennte Vorgänge, und wenn ja, in welchem zeitlichen Abstand haben die sich abgespielt?

Prof. Dr. Mall:

Nein, das war am selben Tag. Also wir haben die Leichen einmal angeguckt. Sie können auch Herrn Dr. Heiderstädt noch mal fragen, ich glaube, dass der auch mit dabei war.

Abg. Dittes:

Wir haben, glaube ich, noch die Bitte, wenn Sie in Ihren Unterlagen noch das Fax des BKA finden, dass Sie uns das vielleicht dann nachreichen, um das eventuell noch mal beurteilen zu können.

Prof. Dr. Mall:

Ja.

Die "im Nachheinein" auf Anregung des BKA am selben Tag durchgeführte 1. Nachschau haben Dr. Heiderstädt und Dr. Höfig (?) gemacht, denn Frau Mall war gar nicht im Institut.

Was also tun?

Den Dr. Heiderstädt befragen, denn der war der 1. Obduzent.

Tatsächlich wurde Dr. Heiderstädt, der nach der Mall gehört wurde, überhaupt nicht nach einem BKA-Anruf befragt.

Ohne Worte... unfassbar... zum in den Tisch beissen... Zuschauer in Erfurt, fatalist würde erst ausrasten und dann sofort eingesperrt werden...

Aber zum Glück kam Frau Dr. Höfig direkt danach, und Herr Kellner fragte... nach Anrufen während der Obduktion:

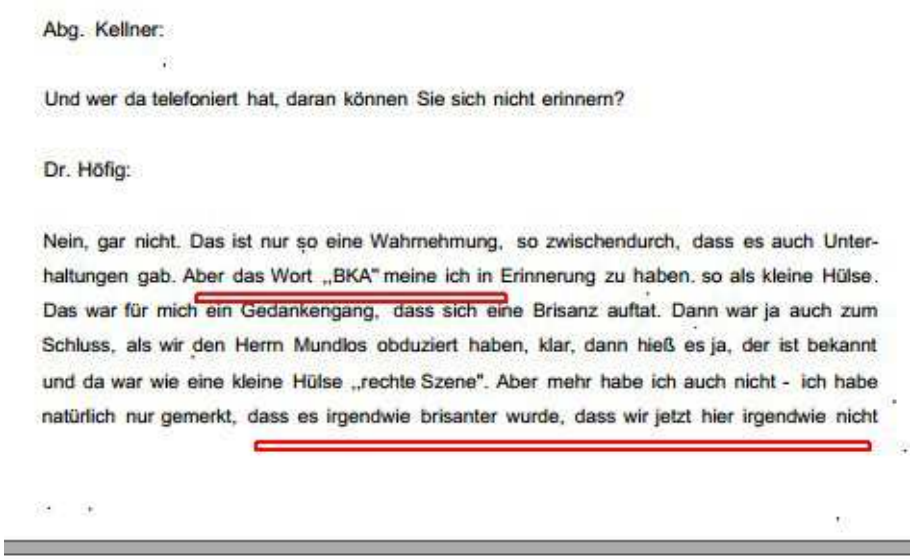

Abg. Kellner:

Und wer da telefoniert hat, daran können Sie sich nicht erinnern?

Dr. Höfig:

Nein, gar nicht. Das ist nur so eine Wahrnehmung, so zwischendurch, dass es auch Unterhaltungen gab. Aber das Wort „BKA" meine ich in Erinnerung zu haben. so als kleine Hülse. Das war für mich ein Gedankengang, dass sich eine Brisanz auftat. Dann war ja auch zum Schluss, als wir den Herrn Mundlos obduziert haben, klar, dann hieß es ja, der ist bekannt und da war wie eine kleine Hülse „rechte Szene". Aber mehr habe ich auch nicht - ich habe natürlich nur gemerkt, dass es irgendwie brisanter wurde, dass wir jetzt hier irgendwie nicht

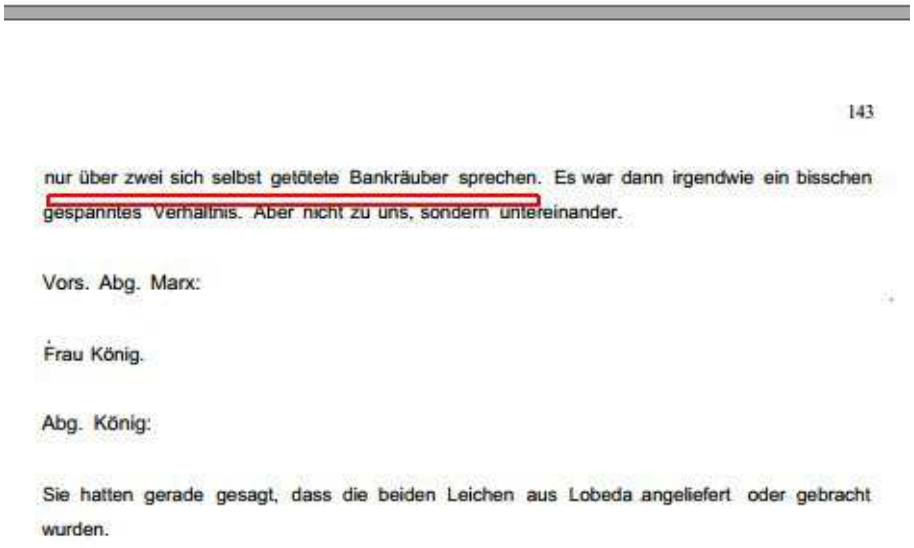

143

nur über zwei sich selbst getötete Bankräuber sprechen. Es war dann irgendwie ein bisschen gespanntes Verhältnis. Aber nicht zu uns, sondern untereinander.

Vors. Abg. Marx:

Frau König.

Abg. König:

Sie hatten gerade gesagt, dass die beiden Leichen aus Lobeda angeliefert oder gebracht wurden.

Kurz vor Ende der Obduktion, Mundlos war der Zweite, da rief das BKA im Sektionsraum an. Also irgendwann um 14, 15 Uhr... und ab da waren die Uwes keine Bankräuber mehr, sondern Polizistenmörder...

Das war ungefähr 8 Stunden nach dem Eintreffen des LKA Stuttgart in Gotha und in Zwickau. Was hatte man gefunden am 5.11.2011 im Womo, was man am 4.11.2011 noch nicht gefunden hatte?

Und nein, die Handschellen Kiesewetters und ihre Radom-Mordwaffe in Zwickau fand man laut Frank Lenk erst so gegen 16 Uhr. Also nach dem BKA-Anruf in Jena.

Eines steht jedenfalls fest: Das BKA rief am 5.11.2011 spät Mittags im Sektionsraum an, dass die 2 Leichen mehr als Bankräuber waren. Von wegen "viel später, Wochen später", was Kathi sich hatte erzählen lassen... und man fragt sich, was diese Ablenkungsfrage sollte, unmittelbar nach dieser Sensationsaussage mit Gedöns zum Leichenantransport weiter zu machen. Dummheit oder Staatsschutz?

Als die Uwes in die Obduktion rollten, da waren sie "verselbstmordete Bankräuber". Von wegen "offenes Obduktionsergebnis"... fast wie beim Kampusch-Fall... und am selben frühen Nachmittag wurden sie erst zu Polizistenmördern.

Wie passt das mit dem angeblichen Fund und Identifizierung der Dienstpistolen am 4.11.2011 zusammen?

Gar nicht. Darum fehlt die BKA-Anrufgeschichte im Sektionsraum bei Haskala. Was das BKA nun genau von den Obduzenten am 5.11.2011 wollte, das ist immer noch nicht klar. Heiderstädt befragte man nicht

danach… der hätte es wohl gewusst…

Ende Teil 3.

3.4.54 NSU: Sei gottlos auch du! (2016-04-21 19:00)

Blende 6.3, 1/1600 sec., Brennweite 28 mm, ISO 100

Mit Mühe schafft es der Wanderer bis ins Ziel. Strecke, Wetter und Begleitung stellten kein Problem dar. Der tagesaktuelle Gesundheitszustand verdarb den Spaß an der leichten Wanderung einmal um den Straussee herum.

Egal. Leser des ND, Linke und Wanderfreude, um die 400, hatten Tränke und Futterstelle als Ziel vor den Augen. Wie üblich gab es ein Stelldichein von Politikern, Verkäufern für was auch immer und Lottoauslosern, denn es gab auch was zu gewinnen.

Blende 6.3, 1/250 sec., Brennweite 300 mm, ISO 320

Justamente als der Anmerker die Treppe vom Klo runter schritt, bemerkte er einen Wechsel in der Stimme am Mikro. Der Schlagersänger wurde von Petra Pau abgelöst, die den Ausklang der Wanderung dafür nutzte, ihr Buch "Gottlose Type" lobzupreisen oder lobpreisen zu lassen, um den Rang auf Amazon (Nr. 289.298 in Bücher) in ungeahnte Höhen zu hieven. Sie erzählte von ihren Reisen quer durchs Land, ihrem Engagement für dies und das und hub dann an, den von der Wanderung ausgelaugten Rentnern den NSU zu erklären.

Clemens Binninger, ich, Irene Mihalic und Uli Grötsch von der SPD sind uns einig gewesen...

Bei den ersten Sätzen packte der Fotograf seine Aurüstung zusammen, ging langsam rückwärts und dann nach links, wo sich der Ausgang Richtung S-Bahnhof Stausberg Nord befand. Die sind sich alle einig.

15102

Ergo wurde der Heimweg angetreten. Da war schnell klar, wo sich der Sportsfreund befand. In der Bahnhofsgaststätte orderte ein Feldwebel der Fremden Heere West den Katzentisch, den es laut verläßlicher Auskunft der Bedienung in dem Gemäuer nicht geben soll. Keine 300 Meter weiter befand sich früher das Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR. Und noch früher, um ca. 1763, die erste Jagdfliegerstaffel Europas, wenn man den Millionenfragen des ND trauen kann.

... daß wir die ungeklärten Fragen des NSU angehen, vor allem wie der Verfassungsschutz in die Verbrechen des NSU involviert war. Der Rechtsterrorismus ist auf dem Vormarsch. Der NSU ist ein ganz schlimmes Beispiel dafür. Es gibt aber noch viel mehr. ...

Weil ich immer gefragt werde, wieso ich mit Uli Grötsch befreundet bin, dann sei Antwort gegeben. Als mir vor Jahren die Stimme versagte, sprang er oft ein, wenn ich nicht die Sitzung des Bundestages nicht mehr leiten konnte. Er flüsterte dann: *Mach mal Pause und erhol dich. Du wirst noch gebraucht.*

Nein, Petra Pau ist keine gottlose Type. Sie hatte und hat wesentlichen Anteil an der Erschaffung des anbetungswürdigen Gottes NSU. Sie glaubt tief und fest daran, daß es das, was sie maßgeblich selbst erschaffen, auch gegeben hat. Gott schuf die Erde in 6 Tagen und nahm dann eine Auszeit. Bis heute.

BKA, GBA und Antifa standen dem nicht nach. Bis zum 12.11.2011 hatten auch sie ihr gottähnliches Konstrukt geschaffen, dem man unter Strafe des Exorziertwerdens bedingungslos zu glauben hat. Allerdings sind sie seit über vier Jahren mit Anbauten beschäftigt, denn Adam, Eva und der Beelzebub aka NSU waren dann doch von Anfang an irgendwie mißlungen, so daß stetige Nachbesserung nötig wurde.

Nein, Frau Pau ist alles andere als gottlos. Sie ist im tiefen Glauben an den NSU befangen.

---

youtuber (2016-04-21 19:50:39)
Ich habe ihr Buch für 2 Euro vom Grabbeltisch gekauft und jemandem geschenkt, den ich nicht leiden kann. Muß sagen: bin sehr zufrieden! (lustig am Rande: auf dem Cover ist eine Zeichnung von ihr, die wohl eine Karikatur sein soll. Als ob man sie karikieren könnte). Meine Bewertung: 4/5 Sternen, 2 Hammer, 1 Sichel, 1 toter Adler. Würde wieder kaufen.

gremium7 (2016-04-21 21:32:45)
Also Gott war mit 6 Tagen deutlich schneller als die Erschaffer des NSU-Universums. Ob Petras Universum auch so lange haltbar ist, wage ich zu bezweifeln. Eigentlich erstaunlich, daß das Ding überhaupt noch lebt. Unvorstellbar warfür mich, daß Menschen mit IQ>80 und >10 Stunden NSU lesen diesen Blödsinn wg Verblödungsbrille wirklich glauben können. (Ok, bei mir hat es auch etwas gedauert um Amis+wir=immer gut + Russen=immer schlecht, aus einem anderen Blickwinkel zu sehen) Aber da auch ehemalige politische Feinde am NSU Märchen gemeinsam profitieren, da wird man eben schon lieber gemeinsam korrupt als gemeinsam arm. Im Taxi weint es sich einfach leichter, als in der Strassenbahn. Die Gefahr für Abweichler kennt nun auch jeder, also besser systemkonform mitschwimmen.

Die Anmerkung (2016-04-22 12:51:14)
>> Also Gott war mit 6 Tagen deutlich schneller als die Erschaffer des NSU-Universums. Nein, war er nicht, denn das NSU-Universum war nach dem öffentlich vernehmbaren Urknall am 7.11. (PK Menzel) bereits am 12.11. fertig. Die Hamburger Haß-Illu hatte von einer DVD mit hinterlassenem Geständnis berichtet, die wesentlich durch des Merseburger Pfaffen Krabbelgruppe gefertigt bzw. in Umlauf gebracht wurde. Seitdem wird fleißig am Gottesuniversum gebastelt, da es von Anfnag an mit Fehlern behaftet war, die immer wieder nachgebssert werden müssen. Genauere Auskunft zu diesem

schwulen Video kann man womöglich beim Genossen Kaldrack einholen, so er über seine Verbindungen ins militante schwul-lesbische Milieu Redeerlaubnis erhält. Ersatzweise müssen Axel Minrath ala Lothar Lingen oder Günter Heiß ran. Auch sie haben eine Menge Insiderwissen zu den damaligen Vorgängen. Die Erdscheibe als anderes Gottesprodukt hingegen, die funktioniert fehlerfrei und dreht sich weiter um Sonne Mond, und Sterne.

Schmunzler (2016-04-22 10:32:19)
Bin ganz erschrocken, wie alt Petra Pau auf dem Foto aussieht: noch älter als ich:-) Und tatsächlich: Wikipedia bestätigt, dass sie älter ist. Ich hatte sie irgendwie jünger, frischer und röter im Kopf. Und klar: die Gottlosigkeit ist auch nicht mehr das, was sie mal war. Jeder braucht eben einen Schmarr'n, an den er glauben kann: "Wenn man weiß, wer der Böse ist, hat der Tag Struktur." Da lobe ich mir doch einen alternden Mönch, der an die Jungfrauengeburt glaubt und an das ewige Leben. Ehrlich.

3.4.55 Der Marschner-Wopper geht ab - Mordalibis für die Uwes in greifbarer Nähe (2016-04-21 23:00)

Haben Zschäpe und die Uwes beim V-Mann Marschner des BfV in Zwickau gearbeitet, Mundlos sogar als Vorarbeiter, so wie es laut Aust/Laabs bewiesen sei?

Scheissegal, so meint der AK NSU, da sowieso seit 1998 zu jeder Zeit klar war, wo das Trio war, und was die 3 so machten. Betreuter Untergrund... von Anfang an.

Der ganze Hype ist unwichtig, total aufgeblasen, aber er taugt jederzeit für eine zünftige Vorstellung am "Königlich-Bayerischen Amtsgericht". Es droht ganz anderes Ungemach, als "Jobben statt Bankraube":

Die Nebenklage will beweisen, dass die Sicherheitsbehörden, insbesondere das BfV, ganz genau wussten, dass die Uwes mordeten (ob mit oder ohne weitere Helfer und Mittäter, da sind sie sich nicht so wirklich einig), und die Regierungs-Sonderstaatsanwälte (BAW) wollen verhindern, dass dem so war...

Problem: Es fehlen die Mordbeweise an allen Tatorten, man streitet sich über des Kaisers neue Kleider. Der ist jedoch nackt.

Da wir es aber mit einem Schauprozess zu tun haben, und BEIDE Seiten die Uwes als 10-fache Mörder beschwören, denn die sind ja tot und können sich nicht verteidigen, geht es letztlich um das NSU-Axiom:

10 Morde etc. mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde etc.
Die vereinigte Linke, also SPD, Linkspartei, Antifa und linksknallerische Nebenklägermafia, die will nur den VS drankriegen, nicht den Staatsschutz der Polizei, und auch nicht das BKA. Das freut die Linksmittigen (CDU, Grüne) ebenso wie die Konservativen, denn genau das wollen die ebenfalls: Ja nicht die Polizei, keinesfalls das BKA blosstellen, und Gott bewahre!, das Land Sachsen, Staatsschutz-Merbitz, das LfV Sachsen heraushalten!

Und die Konsequenz aus dieser Konstellation der Interessen konnte man Gestern am OLG erleben… Wopper-Marschner bis zum Abwinken… die Sau quietschte gar prächtig, wie sie so durch das Dorf rannte…

.
Diemers Aufgabe ist klar, die Vertuschung der Tatsache, dass die Sicherheitsbehörden in Bund und Land Sachsen "Bescheid wussten, worüber auch immer…", und er will keinesfalls drohende Uwe-Mordalibis bei Marschners Zeugenauftritt (plus "Zugabe Polenzstrassen-Triowohnungs-Desaster" bei der von Jens G.) zulassen.

Die linke Antifa-Nebenklage tut so, als habe es jemals ein ernstgemeintes Aufklärungsversprechen gegeben. Die BRD kann diese 10 Morde nicht aufklären, ohne im Ganzen Schaden zu erleiden. Der Ausweg lautet NSU. Er ist bereits das cover up, an dem nicht grüttelt werden darf.

Die Ramelsomma wie immer am Lohnschreiben für die Bundesregierung:

"Es gibt keinen Grund, etwas zu vertuschen"

Bundesanwalt Diemer wies den Vorwurf noch im Gerichtssaal "aufs Schärfste" zurück. Die Bundesanwaltschaft lege alle verfahrensrelevanten Ermittlungsergebnisse dem Gericht vor. "So war es, und so wird es bleiben." Am Rande der Verhandlung fügte er hinzu: "Wenn ein V-Mann an den Taten beteiligt gewesen wäre, hätten wir ihn eingesperrt und angeklagt. Wir haben überhaupt keinen Anlass, Angehörige anderer Behörden zu schützen, wenn sie in strafrechtlich relevanter Weise tätig waren. Es gibt keinen Grund, etwas zu vertuschen."

Die Ermittler hatten 16 Mitarbeiter Marschners befragt, von denen sich 15 nicht an Mundlos oder Böhnhardt erinnert hatten. Nun muss das Gericht entscheiden, ob der ehemalige V-Mann geladen wird. Richter Manfred Götzl erkundigte sich interessiert, ob jemand seine Adresse wisse. Vermutlich das Bundesamt für Verfassungsschutz, sagte Anwalt Scharmer.

Schön:

> Es lägen keine belastbaren Erkenntnisse dafür vor, dass Zschäpe, Mundlos oder Böhnhardt in einer der Firmen des ehemaligen V-Mannes Ralf Marschner gearbeitet hätten. Und selbst wenn - dann würde das noch nichts darüber aussagen, ob sie mit den Fahrzeugen der Firma auch zu den Tatorten gefahren seien. Und ob Marschner in die Taten eingeweiht war.

Alibis in greifbarer Nähe, wenn "die Uwes" mit anderen Marschner-Skinheadfirma-Mitarbeitern mit den Fahrzeugen ganz woanders waren… Jens Gützold aus der Polenzstrasse 5 war als Fahrer eingetragen? Dann lade man den vor!

Bundesanwalt Diemer hat die Aufgabe, den BRD-SUPERGAU abzuwenden, der da lautet: Mordalibis für die Uwes.

3.4.56 Obduktion 5.11.2011 Teil 4: Die Munitionsteile in Böhnhardts Kopf (2016-04-22 09:00)

Es ist recht schwierig, wenn sich waffentechnische Laien aus dem Parlament mit waffentechnischen Laien aus der Gerichtsmedizin über die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf unterhalten, aber die Bilder dieser Munitionsteile nicht kennen.

Vors. Abg. Marx:

Also die Fotos von der Sektion sind bei der Tatortgruppe, ...

Prof. Dr. Mall:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

... nicht bei der Rechtsmedizin?

Prof. Dr. Mall:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Weil die jetzt hier in unseren Akten nicht drin sind, aber normalerweise, wenn man Gerichtsakten anfordert in einem Verfahren, wo es um Tötung geht, sind diese Bilder dabei.

Prof. Dr. Mall:

Die müssten bei der Tatortgruppe ...

Aber man kann sich ja trotzdem mal drüber unterhalten:

- wie viele?
- wie gross?
- welche Farbe?
- was für Munition?

Mall wusste nichts, war ja auch nicht dabei.

Heiderstädt meinte, nichts Genaues wisse man nicht:

Die Frage zum Projektil: Ein direktes Projektil haben wir nicht gefunden, wir fanden kleine Metallteile im Schädelinneren. Diese Metallteile haben wir dem LKA übergeben und könnten irgendwelches Material vom Geschoss sein. Das muss von dort dann beantwortet worden sein. Oder ob das anders rangekommen ist; es war ja auch gelöscht, oder ob das anderes Material ist. Wir haben es erst mal so gegeben. Aber ein richtiges erkennbares, eigenständiges, wo man sagt, das ist ein Projektil, haben wir nicht gefunden.

Er wisse bis heute nicht, ob das ne Pumpgun war, aber passen täte Pumpgun schon:

Dr. Heiderstädt:

Das weiß ich bis heute nicht.

Abg. Kellner:

Das wissen Sie bis heute nicht?

Dr. Heiderstädt:

Nein. Um das gleich zu sagen, ich kenne die Diskussion mit Großkaliber, ich habe auch mal gehört Pumpgun. Aber mir ist offiziell das bis jetzt von niemandem gesagt worden.

Abg. Kellner:

Also zur Obduktion, wo Sie die Leichen vor sich hatten, wurde Ihnen nicht gesagt, mit welcher Waffe die geschossen haben?

Dr. Heiderstädt:

Ich dachte, die wissen das zur Obduktion noch gar nicht. Ich weiß es nicht.

Abg. Kellner:

Wird da nicht auch festgestellt – Sie haben gesagt „großkalibrig".

Dr. Heiderstädt:

Ja. Die Diskussion, natürlich haben wir uns auch geäußert, also die Polizei, die drumherum steht. Wir sagen schon, ja, das sieht nach großem Kaliber aus, und dann sagen die auch, ja, so sieht es aus und so, wie man sich so unterhält – aber ob die so eins haben oder nicht. Ich glaube, wir haben auch gesagt, sieht aus wie Pumpgun, so könnte man sich das vorstellen. Das sind so die Vorstellungen. Aber ein Ergebnis kenne ich nicht, also ich persönlich nicht.

Abg. Kellner:

Das hat man Ihnen nicht gesagt.

Es war nicht bekannt bei der Polizei, ob das ne Pumpgun war, meinte Heiderstädt.

Dr. Höfig erinnerte sich nicht daran, dass überhaupt nach Mord/Selbstmord gefragt wurde seitens der 5 anwesenden Polizisten:

Abg. Henfling:

Okay. Die Frage ist ja trotzdem noch im Raum, ob er sich vielleicht auch selber erschossen hat.

Dr. Höfig:

Das wird immer gemacht. Also wir haben bestimmte Vorgaben. So wie wir auch die Organgewichte ja aufzählen, weil man da auch Pathologien herauslesen kann, haben wir bei Verkehrsunfällen auch bestimmte Maße, die, gerade bei Fußgängern, die immer zwingend aufgenommen werden. Und bei Schuss wird immer zwingend aufgenommen: Armlängen, also um dann für den Ballistiker oder für den Ermittler später sagen zu können: War das überhaupt möglich von der Schusslokalisation, also Einschusslokalisation, der Armlänge und der Waffe. Aber die Zusammenhänge haben sich für mich nicht erschlossen, weil ich ja gar nicht wusste, was da war.

Abg. Henfling:

Okay, also die Bewertungen, ob derjenige sich selber erschossen hat, erschossen wurde, die nehmen nicht Sie vor, sondern Sie liefern nur die Daten für die Ermittler, damit die das beurteilen können – oder?

Dr. Höfig:

Ja, manchmal gibt es auch Gespräche, dass dann der Ermittler sagt, ist das plausibel medizinisch, haut das überhaupt hin. Aber speziell an diesem Tag habe ich dazu keine Frage erhalten und habe auch keine beantwortet. Aber wir haben das aufgenommen, das ist klar, die Armlängen.

War ja eh klar: Ein jeder erschoss sich selbst ;)

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011

.

Und jetzt wird es richtig bizarr: Grössen erfragen, aber ohne Kenntnis dieser Fotos:

61 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

62 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

89

63 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

64 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

90

Wie man sieht, kann ein skaliertes Lineal sehr hilfreich sein…

65 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

66 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

91

67 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

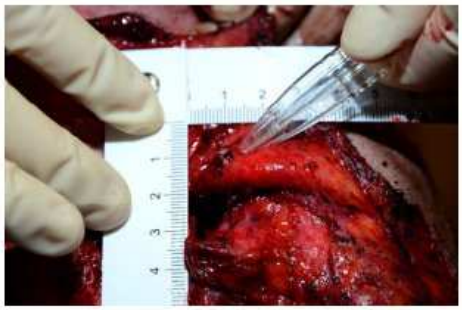

68 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

92

Es waren 6 Asservate.

15110

69 Nahaufnahme Metallteile im Schädel

70 Nahaufnahme Metallteile im Schädel

93

Deren Grösse ist unterschiedlich, und wer die Fotos nicht kennt…

Abg. König:

Okay. Eine nächste Frage - ich stelle jetzt erst einmal ein paar Nachfragen zu dem, was Sie uns bisher dargestellt haben. Sie sagten, dass Sie bei Böhnhardt Metallteile im Kopf gefunden hätten.

Hat er.

Abg. König:

Waren die rund, waren die gezackt?

Dr. Heiderstädt:

Eher unregelmäßig, kleine Kügelchen, aber unregelmäßig.

Abg. König:

Und „kleine Kügelchen" heißt welche Größe ungefähr?

Dr. Heiderstädt:

1, 2, 3 Millimeter. Es war auch ein Stückchen dabei, das vielleicht 8 Millimeter hatte. Die Radiologin beschreibt auf diesen 30-Bildern auch metalldichte Teile auf den Röntgenbildern.

Abg. König:

„Metalldichte Teile" heißt?

Dr. Heiderstädt:

Metallteilchen.

Kügelchen? Schrot? Flintenlaufgeschoss kommt nicht vor. 1-3 Millimeter, und eines ca. 8 mm.

Frau Höfig?

Abg. König:

Erinnern Sie sich noch an die Munition, die bei Mundlos und Böhnhardt festgestellt wurde bzw. die Munitionsteile?

Dr. Höfig:

Ich weiß, dass wir kleine Teile von völlig deformierten, also Metallteile asserviert haben. Das wird üblicherweise mit einer Plastikpinzette genommen und wir haben es - wem nun gegenüber, weiß ich nicht - aber einem der drei Personen von der Tatortgruppe übergeben. Das wird dann eingetütet und die haben das auch selbst registriert und selbst aufgeschrieben. Wir haben das nur geborgen. Bei Herrn Mundlos habe ich überhaupt keine Erinnerung, dass wir da irgendwas gefunden haben. Ich glaube, da gab es keine Metallteile, die sich irgendwo ergaben, aber da war ja auch eigentlich nichts mehr da. Das war alles so, die Schädelknochenhülle, so großscherbig.

Abg. König:

Erinnern Sie sich noch, wie die Munitionsteile oder die Metallteile, die Sie gefunden haben, aussahen? Die Größe?

Dr. Höfig:

Klein.

Abg. König:

„Klein" heißt?

.

Dr. Höfig:

„Klein" heißt für mich Durchmesser 0,2/0,3/4 höchstens. Sie waren klein.

Abg. König:

Okay. Waren die rund, kugelförmig oder?

Dr. Höfig:

Nein, deformiert. Ich denke, dass die in sich sehr kaputt waren. Aber das kann ich - tut mir leid - nicht mehr so genau sagen. Ich habe natürlich auch wieder andere Schussfälle gehabt. Ich muss sagen, das verschwimmt dann auch ziemlich. Ich muss zugeben, ich bin auch nicht mehr die Jüngste. Durch diesen Fall wird mir erst mal klar, was man so Zeugen abverlangt, wenn man dann so als Sachverständiger im Gericht sitzt. Das ist ganz schwierig. Ich weiß nur, dass ich da etwas asserviert habe und dass das klein war und metallisch. Ob das jetzt dunkel, glitzernd war, keine Ahnung, kann ich Ihnen nicht sagen.

Metallisch halt… Grössenangaben ohne Einheit. Weiblich, irgendwie… gehen wir mal davon aus, sie meint Zentimeter.

Dr. Heiderstädt:

Also diese Kügelchen, dann müssen die richtig analysiert werden.

Abg. König:

Aber das macht dann wiederum das LKA?

Dr. Heiderstädt:

Die haben wir auch übergeben. Also was ich dort entnommen habe, haben die bekommen. Die können dann genau gucken, vom Geschoss, wie sich das zusammengesetzt hat, und können dann sagen, um welche Art Geschoss es sich handelt.

Das LKA machte nichts, und das BKA auch nicht, bis dann die auf jeden Fall Anzuklagende, Gabriele Queda (Beweisfälschung, Aktenfälschung etc) deren Irrelevanz im Februar 2012 feststellte.

4 von 6:

1.1./41.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Jochbeingegend; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./41.0

1.1./42.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Schädel innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./42.0

1.1./43.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Stirnbereich, innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./43.0

1.1./44.0 Metallteil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: sonstige Spur - Metallteil Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Rechtsmedizin Jena, Sektion, U1, Stirnbereich, innen; im Original gesichert; in Pergamintüte Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./44.0

Die Vertuschung: Körper statt Kopf… Bananenstaat BRD, diese Frau läuft frei herum und bezieht ein gutes Beamtengehalt…

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Überführt wird sie hierdurch: Der KT-Antrag von Ende März 2012.

ST 14 - Az/Tgb.-Nr.
140006/11

Meckenheim, 26.03.2012

☎ 23745

KT-VAST

Antrag auf

☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen** ☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier:
Bezug (auch Az. von Beiprovorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO TRIO	140006/11
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Namen und Dienststelle des sichernden Beamten)
BAO Trio
- darf
beschädigt werden ☒ Ja ☐ Nein
vernichtet werden ☐ Ja ☒ Nein
Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☐ Sofort ☐ Haftsache ☒ Eil

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge
KT21

Es wird gebeten die Asservate dahingehend zu untersuchen, ob diese von verfeuerter Munition stammen und wenn ja, die Art der Munition zu bestimmen und soweit im Rahmen des Schusswaffenerkennungsdienstes möglich, insbesondere mit den in BAO-Trio-Komplex sichergestellten Waffen abzugleichen.

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)
KT

Im Auftrag

Anlage(n)

Übergabe

1.1.41.0	1	Metallteil
1.1.42.0	1	Metallteil
1.1.43.0	1	Metallteil
1.1.44.0	1	Metallteil

Queda hatte die 6 Munitionsteile "einfach so" für irrelevant erklärt. Ganz ohne Begutachtung, was das denn für Munition sei. Sie hat dadurch eine Doppelmordermittlung mit vereitelt.

Das ist in einem Rechtsstaat strafbar. In der BRD jedoch nicht unbedingt...

Ende Teil 4.

PS: Was da so in Mundlos Kopf herumschwirrte, das ist nicht bekannt, denn das meiste Hirn wanderte unüberprüft aus dem Womo in den Müll. "Schwäbische Kehrwoche" am 5.11.2011.

Piwi (2016-04-22 14:11:18)
Also, wer in so einem ausschuss sitzt und sich hier nicht vorher informiert, der ist völlig ungeeignet da zu sitzen. Diese informationen sind ja nun schon lange vorhanden. Und dann vermisse ich die wesentliche frage: waren diese teile geeignet den Tod herbei zu führen? Und spätestens, wenn diese teile nicht zur pumpgun gehören, dann ist die these pumpgun schuss zur verdeckung der tat bewiesen.

admin (2016-04-22 14:44:32)
Angelich 2 Geschosse, kommt heute noch, jedes für sich alleine tödlich.

Pi (2016-04-22 17:45:52)
Na wenn es sich hinter dem Jochbein zerlegt hat, dann dürfte von der dura mater bis zur Ruhelage der Fragmente ein erheblicher akuter neurologischer Defekt eintreten. Gibts Verfeuerungsspuren auf den Fragmenten? Und wurde die Sektion in der Steinzeit durchgeführt? Es ist durchaus nicht unüblich die Auffindung von Metallteile in situ kontaktlos mit einer mobilen RFA abzutasten....Jeder bessere Schrotthändler hat eine. Schon die Elementzusammensetzung dürfte die möglichen FLG-Bauformen einschränken.

admin (2016-04-22 18:00:13)
Der nächste Blogbeitrag vertieft das nochmals... 2 Stunden bitte warten.

3.4.57 Obduktion 5.11.2011 Teil 5: Warum wurde die BKA-Analyse der 6 Munteile nicht angefordert? (2016-04-22 20:00)

Das muss man sich einmal vorstellen: Am 10. Mai 2015 schrieb die Thüringer Allgemeine von den 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf, erwähnte den KT-Antrag dazu vom März 2012, und fast 1 Jahr später hat man von dem BKA-Gutachten dazu immer noch nichts vernommen.

Dagegen erreichte die Ausschussvorsitzende vor einiger Zeit ein Dokument, welches ganz offensichtlich in die Akten gehört. Am 6. Februar 2012 stellt die Soko „Trio" beim Bundeskriminalamt in einem Vermerk zur Asservatenauswertung fest, dass es sich bei sechs Fundstücken um „Projektilteile aus dem Körper des Böhnhardt" handle, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden. Unter dem Stichpunkt „Fazit", heißt es: „Es besteht keine Relevanz."

Nach Recherchen unserer Zeitung wurde Ende März 2012 offenbar doch ein Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung dieser Asservate gestellt. Die Experten sollten – wenn möglich — die Munitionsart bestimmen und prüfen, ob die Bruchstücke einer sichergestellten Waffe zugeordnet werden können. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

Kai Mudra / 10.05.15 / TA

Es ist unschwer zu erraten, warum sich weder der Erfurter noch der Bundestags-Ausschuss dafür interessieren, zu welchem/welchen Geschoss(en) diese 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf gehören: Sie stammen NICHT von einem Flintenlaufgeschoss aus einer Pumpgun, welches jedoch die tödliche Kopfverletzung ganz allein verursacht haben soll. Stammten sie von einem Brenecke Flintenlaufgeschoss, das BKA hätte diesen Beweis präsentiert.

Das BKA weiss genau, woher diese 6 Teile stammen, aber Niemand fragt das BKA danach. Warum nicht? Und sollte man dem BKA überhaupt glauben?

Ein guter Grund, dieses BKA-Gutachten nicht anzufordern, so wie es auch einen guten Grund dafür gab, damals am 5.11.2011 eine "Schwäbische Kehrwoche" im Womo zu veranstalten, und ca. 2 Kilo Hirn wegzuschmeissen, ohne es auf weitere Munitionsteile zu untersuchen. In der Autopsie fand man bei Mundlos gar nichts... sicherlich kein Nachteil, aus Sicht der Polizeibehörden. Die 6 Teile waren "nicht relevant" aus Sicht des BKA-Staatsschutzes. Eine bodenlose Sauerei.

Doppelmordvertuschung durch die Oberste Polizeibehörde der BRD steht als Verdacht im Raum.

.

Wie kam eigentlich dieser KT-Antrag Ende März 2012 zustande, wo doch die 6 Munitionsteile im Februar 2012 als irrelevant bezeichnet wurden von KHK'in Gabriele Queda? Wer wiess diese Beamtin an, solchen Betrug zu begehen? Wen sie schonten, das ist klar: BKA-Präsident Ziercke, und GBA Range... und deren Russlungenlüge im Bundestag vom November 2011.

x

Bloss ja keine "Probleme machen" bei der Selbstmord-Lüge...

.

Was war passiert, Ende März, was hatte sich gegenüber Anfang Februar 2012 geändert? Warum wurden diese 6 Teile letztlich doch untersucht?

Da fällt eine Episode auf, an der Prof. Dr. Hummert vom TLKA beteiligt war, nämlich die Steuergerät-Ausbaunummer im Womo, wo man die Anzahl und die Spezifikation der dort einprogrammierten Fahrzeugschlüssel erfahren wollte: Wieviele Schlüssel gab es denn eigentlich zu diesem Womo?

Und warum wurde -laut Dr. Hummert- das Steuergerät wenige Wochen später wieder eingebaut, und das unausgelesen?

Das möchte der Bundestagsausschuss gerne von der BKA-Fachfrau erfahren:

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 14. Sitzung am 14. April 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss Z-125

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601)

durch Vernehmung von Frau

Dipl. Phys. Sandra Kruse

als Zeugin.

Warum heisst der "Z", und nicht "BKA" oder "TH"?

Die Dame ist beim BKA tätig, und es ging um das Womo in Erfurt beim TLKA... Februar 2012.

16.00-16.30 Uhr	Bundeskriminalamt Kriminaltechnisches Institut (KT52) Sandra Kruse Diplom-Physikerin	**Jeder kann zur Sicherheit beitragen – ein Auto ist kein Tresor!** a) Vorstellung des Bund-Länder-Team „Kfz-Sicherungseinrichtungen" b) Synergieeffekte einer mehrschichtigen Sicherheitsarchitektur c) Prävention und Stärkung der Selbsthilfefähigkeit auf Seiten der Verbraucher d) Erfolgsfaktoren durch Vernetzung mit den Sicherheitsbehörden

Dr. Hummert meinte, "die hätten es nicht hinbekommen beim BKA mit dem Auslesen", und "irgendwann war es wohl auch nicht mehr wichtig". (sinngemäss)

Warum denn nicht mehr wichtig, lieber BKA-Staatsschutz?

.

Und was hat das mit dem KT-Antrag die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf zu tun?

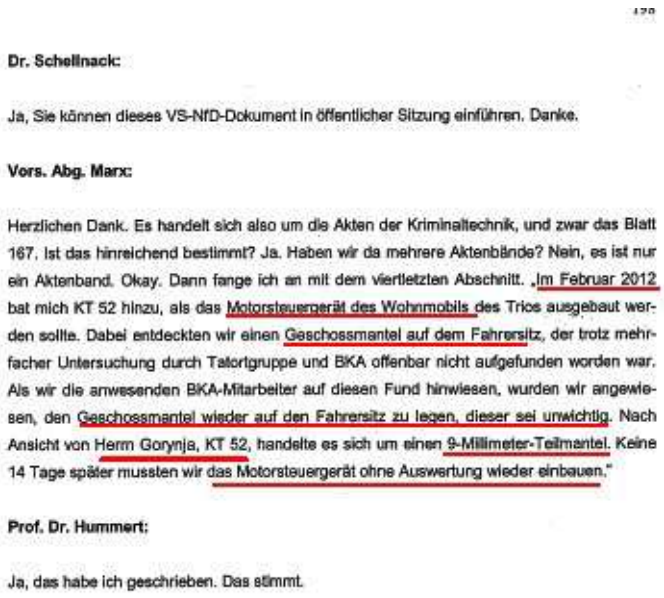

Dr. Schellnack:

Ja, Sie können dieses VS-NfD-Dokument in öffentlicher Sitzung einführen. Danke.

Vors. Abg. Marx:

Herzlichen Dank. Es handelt sich also um die Akten der Kriminaltechnik, und zwar das Blatt 167. Ist das hinreichend bestimmt? Ja. Haben wir da mehrere Aktenbände? Nein, es ist nur ein Aktenband. Okay. Dann fange ich an mit dem viertletzten Abschnitt. „Im Februar 2012 bat mich KT 52 hinzu, als das Motorsteuergerät des Wohnmobils des Trios ausgebaut werden sollte. Dabei entdeckten wir einen Geschossmantel auf dem Fahrersitz, der trotz mehrfacher Untersuchung durch Tatortgruppe und BKA offenbar nicht aufgefunden worden war. Als wir die anwesenden BKA-Mitarbeiter auf diesen Fund hinwiesen, wurden wir angewiesen, den Geschossmantel wieder auf den Fahrersitz zu legen, dieser sei unwichtig. Nach Ansicht von Herrn Gorynja, KT 52, handelte es sich um einen 9-Millimeter-Teilmantel. Keine 14 Tage später mussten wir das Motorsteuergerät ohne Auswertung wieder einbauen."

Prof. Dr. Hummert:

Ja, das habe ich geschrieben. Das stimmt.

Im Februar 2012 fand Hummert ein -unwichtiges, was auch sonst?- Munitionsteil auf dem Fahrersitz, und KT 52 des BKA war dabei.

Später fand man noch ein Munitionsteil im Dichtgummi der Fahrertür, und wie bereits bekannt konnte das BKA diese Munteile nicht zuordnen, denn "Waffen mit solchen Läufen sind hier im Hause nicht bekannt". Das war im März 2012. Einen Tag später (!!!) war es die MP Pleter, die man seit 6. Nov 2011 hatte.

Wer das nochmals nachschauen möchte: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 4/09/30/die-hulse-9-mm-beweist-lebende-uwes-schossen-mit-mp-auf-die-ersten-po lizisten-in-stregda/

Ist schon sehr lange samt BKA-Gutachten geblogt, wird jedoch tapfer ignoriert. Das wird sich nicht endlos durchhalten lassen... denn es riecht 3 Meilen gegen den Wind nach BKA-Beschiss.

Die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf dürften ihre "Nichtrelevanz" mit dem Fund der Munitionsteile durch Dr. Hummert und das BKA KT 52 im März 2015 verloren haben, man liess dann wohl prüfen, ob das ~~dieselbe unbekannte Waffe~~ dieselbe Pleter MP war. Es ist nach wie vor ungeklärt, welche Waffen wirklich im Womo gefunden wurden. Auch von 2014:

Waffen-Manipulation im Wohnmobil. Verschwand die Mordwaffe Uwe Böhnhardt?

Eine Zusammenfassung diverser big points, auch die MP Pleter Gutachten und die Fahrersitzteile sind dort erwähnt: https://sicherungsblog.wordpress.com/201 5/02/12/die-betruger-sitzen-beim-bka-das-bka-kt-21-waffendebakel-teil-2/

Ach was ist das schön, ein rechtes Verschwörungstheorie- und Desinformationsblog zu sein ;)

.

Einen haben wir noch: gelöschter Kommentar bei DIE WELT aus dem Jahr 2016 zu den 6 Munitionsteilen

in Mundlos Schädel:

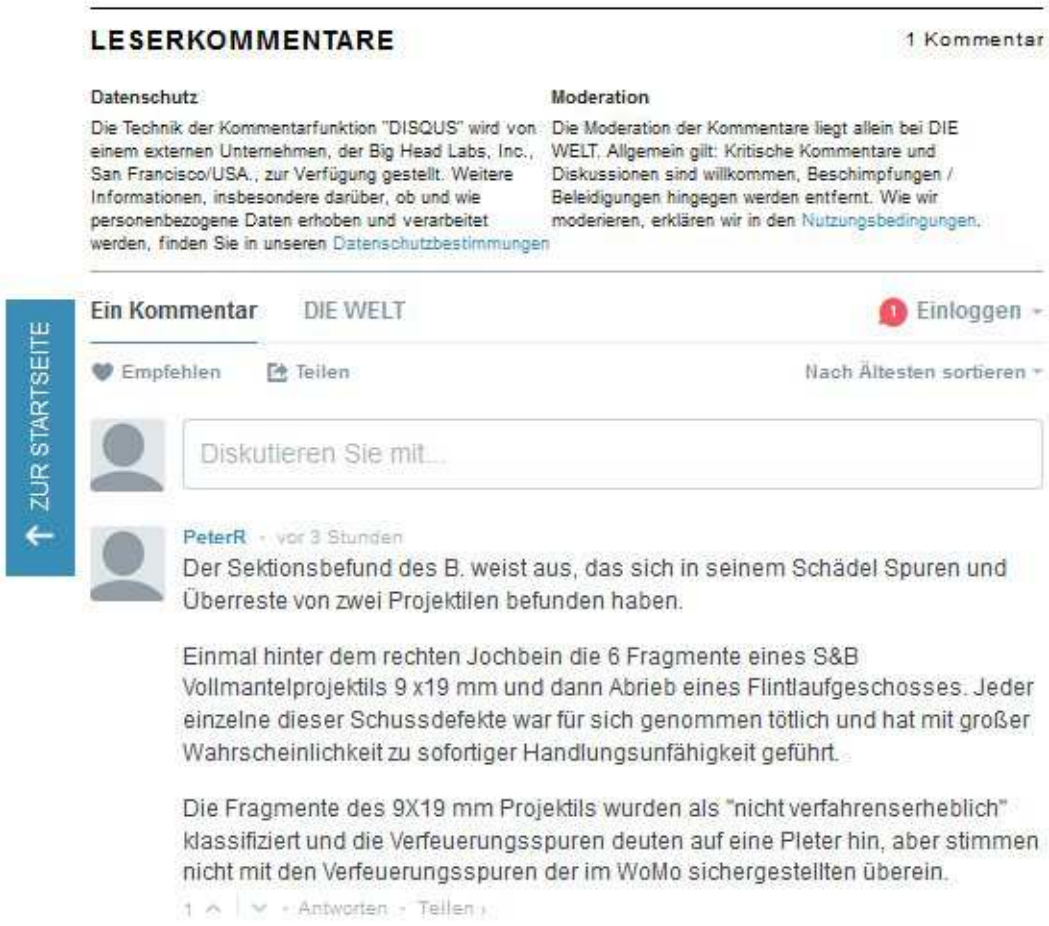

LESERKOMMENTARE 1 Kommentar

Datenschutz

Die Technik der Kommentarfunktion "DISQUS" wird von einem externen Unternehmen, der Big Head Labs, Inc., San Francisco/USA., zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen, insbesondere darüber, ob und wie personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet werden, finden Sie in unseren Datenschutzbestimmungen

Moderation

Die Moderation der Kommentare liegt allein bei DIE WELT. Allgemein gilt: Kritische Kommentare und Diskussionen sind willkommen, Beschimpfungen / Beleidigungen hingegen werden entfernt. Wie wir moderieren, erklären wir in den Nutzungsbedingungen.

ZUR STARTSEITE

Ein Kommentar DIE WELT Einloggen

Empfehlen Teilen Nach Ältesten sortieren

Diskutieren Sie mit...

PeterR · vor 3 Stunden

Der Sektionsbefund des B. weist aus, das sich in seinem Schädel Spuren und Überreste von zwei Projektilen befunden haben.

Einmal hinter dem rechten Jochbein die 6 Fragmente eines S&B Vollmantelprojektils 9 x19 mm und dann Abrieb eines Flintlaufgeschosses. Jeder einzelne dieser Schussdefekte war für sich genommen tötlich und hat mit großer Wahrscheinlichkeit zu sofortiger Handlungsunfähigkeit geführt.

Die Fragmente des 9X19 mm Projektils wurden als "nicht verfahrenserheblich" klassifiziert und die Verfeuerungsspuren deuten auf eine Pleter hin, aber stimmen nicht mit den Verfeuerungsspuren der im WoMo sichergestellten überein.

1 · Antworten · Teilen ›

Das ist entweder ein LEAK, oder eine Desinformation. Aber 2 Schüsse in denselben Kopf, mit 2 verschiedenen Waffen, das ist interessant. Ob das bei Uwe M. ähnlich war? Die Antwort wurde am 5.11.2011 in den Sondermüll entsorgt...

Da dürfen Sie sich wie immer ganz allein aussuchen, was Sie davon halten.

WENN das so stimmt, dann wurde mit einer Waffe 9 mm auf Böhnhardt geschossen, die Hülse dieses Schusses fand man nach (am 18.11.2011 im Gang an der Sitzbank), und ein Schuss lebender Uwes auf die 2 ersten Polizisten würde noch unwahrer... das Ganze hat "eine gewisse Brisanz", ob nun Pleter stimmt, oder es eine andere Waffe 9 mm war. Wurde eine Leichenfuhre in Stregda abgestellt und dann angezündet, oder nicht?

Ende Teil 5.

Alexander Windisch (2016-04-22 21:29:37)
Kann ich mir nicht vorstellen, dass die Uwes mit der Pleter erschossen wurden. Ist doch irgendwie umständlich. Das macht man doch eher mit einer Pistole 9mm. Aber das wird wohl Niemand mehr ergründen. Klar ist, die Uwes wurden erschossen. Und das müssen letzten Endes ziemlich brutale Mörder gewesen sein, die das nicht zum ersten mal machten. Das kann ich mir auch nicht vorstellen, dass das jemand eben mal so durchgezogen hat.

Pi (2016-04-23 01:33:19)
Vielen Dank, zumindest kann das vorhandene Material auf minimal 2 Projektile durch den Schädel des M. schließen lassen. Dazu der Schmauchantrag von 4 Munitionsarten. Wär relevant, in wie weit die einzelnen Schmaucharten, abseits der Pol.Mun nach TR09, den angeblich im WoMo sicherhestellten Zündsätzen entsprechen, oder eben nicht. Starker Blutfluss spült übrigens auch konventionellen Schmauchantrag relativ leicht ab, zur Pol.Mun. liegen dagegen nur wenige Angaben vor, so das hier eine Einschätzung nicht sicher vorgenommen werden kann. Insgesamt sehr finster, aber sicher nicht so wie vom GBA gewünscht. Wenn an dem Kommentar in WO allein die Behauptung von zwei Projektilen zutrifft, kommt auch ohne die Feinheiten, der Gedanke an eine Verdeckungshandlung auf.

admin (2016-04-23 11:43:13)
Die Sache mit dem Schmauch ist nicht geklärt, ausser das es 2 Sorten zuviel sind. Gäbe es Fingerabdrücke an den Waffen, könnte das mit "Laden der Waffen" erklärt werden. Auffallend ist hier das "Versagen" des BKA, also das Beschiessen der "Dienstwaffen" ohne vorheriges Sichern des dort vorhandenen Schmauches an diesen Waffen.

Pi (2016-04-23 17:44:11)
Zum Schmauch ist mir noch eine älterer Arbeit aus Mitte der 80er eingefallen: Zusätzlich zu den nicht umgesetzten Treibmittelpartikeln auch die Schmauchpartikel nach Verlassen der Rohrmündung um die Schussachse sedimentieren. In geschlossenen Räumen 3-5 m entlang der Schussachse bei Kurzwaffen. Was auch bedeutet das bei einem Suizid zumindest der Schütze 2 zusätzlich zum partikelförmigen Rußantrag in den Atemwegen auch Schmauchpartikel u. gf. Treibmittel aspiriert haben müsste. Gleichfalls sollten bei entsprechend fettlöslichem Brandbeschleuniger auch Spuren des Brandbeschleunigers im Blut nachweisbar sein. Das kunstvolle "Versagen" beeindruckt hier an vielen Stellen.

Piwi (2016-04-23 04:28:18)
Über die brutalen mörder mach ich mir keinen kopf, eher über die frau, die die untersuchung verhindert hat. Und natürlich über die, die das angeordnet haben. Und über den richter, der dies alles von dem prozess fernhält. Ganz zu schweigen von der grossen masse, die bei der vertuschung mit macht. Und das ist ja nicht der einzige fall von offensichtlicher manipulation in diesem prozess. Fakt ist, der staat kann es sich nicht leisten diesen fall aufzuklären. Es kann nur noch schlimmer werden! ;-)

3.4.58 Neues zum Waffenbuch des "Ceska-VerKäufers" aus der Schweiz (2016-04-22 23:00)

Im unendlichen Gedöns des peinlichen OLG-Showtheaters...

… findet sich dann doch noch etwas Interessantes:

> In ihrem Beweisantrag nennen die Wohlleben-Verteidiger die Namen mehrerer Mitarbeiter des Waffenhändlers, die bezeugen würden, dass der Händler Waffen auch an Personen ohne Waffenerwerbsschein verkauft habe. Ein weiterer Zeuge, dessen Name als Kunde in den Unterlagen des Geschäfts stehe, werde aussagen, dass er die darin dokumentierten Waffen nie erworben habe. Damit sei „der Weg der „Ceska“ nach wie vor nicht gerichtsfest geklärt“, sagte Rechtsanwalt Wolfram Nahrath.

Das ging ja schnell, die vor knapp 2 Jahren geblogten Waffenbuchauszüge auf ihre Stimmigkeit abzuklopfen! Da kann man nur gratulieren!

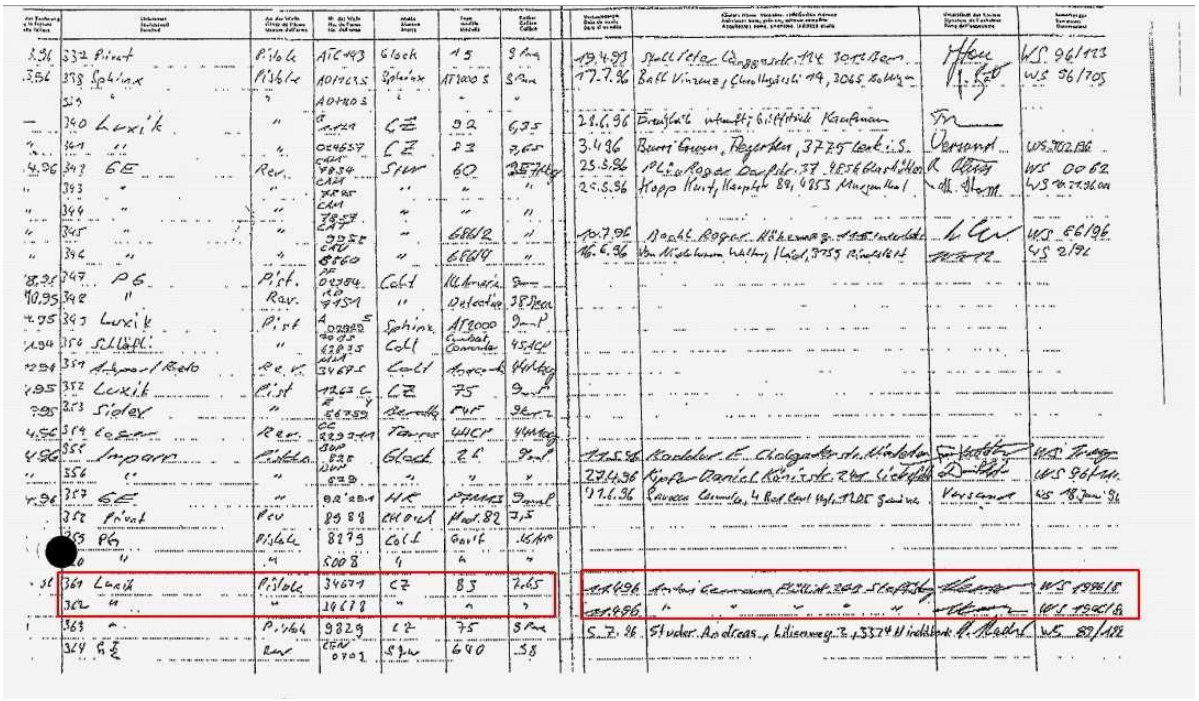

Warum wurde dem NSU-Ausschuss in Berlin von den BKA-Beamten
Werner Jung und Christian Hoppe nicht mitgeteilt, dass die Unterschriften Germanns als Käufer der Waffen 034671 und 034678 **gefälscht sind**?

Was bedeutet ***„Schläfli als Händler im Graubereich“***, Aussage KHK Werner Jung im NSU-Ausschuss Berlin im Zusammenhang mit der Mordwaffe Ceska 83 W04 Nummer 034678?

Was wird hier vertuscht?

Falschaussage des KHK Werner Jung vom BKA, EG Ceska:

Protokoll 31, Seite 62:
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2031.pdf

Zeuge Werner Jung: Es ist richtig: Die Waffe war -

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - bezahlt.

Zeuge Werner Jung: Beide waren bei Schläfli & Zbinden als „per Post versandt" eingetragen. Aber auch das ist noch kein Beleg dafür, dass das auch tatsächlich so gewesen ist. Wir hatten Erkenntnisse im Vorfeld über die Firma Schläfli & Zbinden, dass da auch hin und wieder im Graubereich operiert wird. Das haben wir natürlich alles mit einbezogen. Wir konnten ihm nicht definitiv sagen, was heute gesagt werden kann: Die Tatwaffe ist über Ihren Tisch gegangen. Die haben Sie in Händen gehabt. - Wir haben bei der Durchsuchung überhaupt nichts gefunden, was einen möglichen Waffenverkauf oder auch einen Bezahlvorgang letztendlich belegt.

Die Waffen wurden nicht **per Post versendet.**
Sie wurden gegen Vorlage der Waffenerwerbskarte im Laden abgeholt.
Mit einer **falschen Unterschrift.**

Da gibt es Nichts dran zu deuteln, das ist FAKT.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/17/die-gefalschten-unterschriften-beim-ce ska-83-erwerb-wer-kaufte-die-mord-ceska-im-laden-2/

Siehe auch hier:

fatalist, der sture Kerl, behauptet nach wie vor:

Sehen Sie, es gibt da ein kleines Problem,

das BKA meint, da steht 2 Mal „**Versand**„:

Waffenbuch des Händlers Schläfli, Bern

Ganz klar: Für das BKA steht da 2 Mal: **Versand**:

Sieht ein Blinder, dass da „Germann“ hingekritzelt ist. 2 Mal. Gefälschte Unterschrift.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/14/verkauf-der-mordwaffe-ceska-83-sd-im-l aden/

Wer hat gekauft? Im Laden, mit einer falschen Waffenerwerbskarte, oder mit einer illegal verkauften Erwerbskarte?

.

Wo sind die beiden Ceskas 034671 und 034678 abgeblieben?

.

Warum verweigerten die Jenaer Rotlicht-Zwillingsbrüder Ron Ehrhardt und Gil Wolf Gestern komplett die Aussage?

Die Brüder beriefen sich auf ihr Recht, sich nicht strafrechtlich belasten zu müssen. Die Bundesanwaltschaft unterstützte das Duo dabei. Das Oberlandesgericht hatte sich von den Männern Antworten erhofft - auf Fragen zur Beschaffung der NSU-Mordwaffe vom Typ "Ceska" und weitere Waffen.

.

Wer war mit Andre Kapke in der Schweiz, mehrfach angeblich, und brachte Waffen mit? War das nicht ein V-Mann des TLKA-Staatsschutzes?

.

Die gesamte Ceska 83-Stafette stimmt nicht, und die Zwickauer Ceska W04 ist sehr wahrscheinlich keine Schweizer Ceska. Das Waffenbuch ist Schmu. Kein Wunder, dass der angebliche Käufer alles abstritt. Beweise Fehlanzeige, alles sieht nachkonstruiert aus.

Der Augustin (2016-04-23 02:04:58)
Ceska mit fehlerhafter Stempelung ist wichtig, aber die Winchester und Maverick, (Selbst)Mord-Waffen, wo kamen die her? Und seit wann hatten die Uwes diese? Oder wurden die zur Geschichte passend schnell besorgt und dagelassen? Die Brüder Gil und Ron hätte man befragen können, aber das ging ja leider nicht, wie BA J. Weingarten uns einfache Menschen erklärt, deise hätten sich ja sonst belastet. Und wen wohl sonst noch alles?

admin (2016-04-23 11:46:06)
Die Pumpgun (bzw. IRGENDWEINE Pumpgun) kommt auf alten Bankraubfotos vor. Bei den 2011er Sparkassenrauben wurden diese Waffen nicht verwendet.

3.4.59 Obduktion 5.11.2011 Teil 6: Kein Russ in den Lungen, kein CO im Blut (2016-04-23 09:00)

Alles nicht neu, seit März 2014 (NSU-Ausschuss Erfurt) bzw. seit Mai 2014 (NSU-Prozess) bekannt, und in Wolfgang Schorlaus Dengler-Krimi nachlesbar, samt Aktenzitaten und Datum der entsprechenden Gutachten.

Der Verfasser Dr. Peters wurde im 2. NSU-Ausschuss Erfurt auch noch einmal vorgeladen, und bestätigte das Bekannte erneut. Wenig spannend...

Bevor Dr. Peters drankam, nach Dr. Höfig, der Obduzentin, wurde leider der Zwischenruf des Abgeordneten Kellner nicht mitstenografiert:

Abg. König:

Okay. Gut, ich mache für die Runde erst mal Schluss.

Vors. Abg. Marx:

Frau Pelke - keine Frage. Herr Henke auch nicht, Frau Henfling auch nicht, Herr Kellner auch nicht. Dann, Frau König, müssen Sie jetzt gleich wieder. Sie sind schon wieder dran.

Abg. König:

Dann bitte ich um eine fünfminütige Unterbrechung.

Vors. Abg. Marx:

Okay, fünf Minuten Pause.

Vors. Abg. Marx:

Frau König überlegt gerade noch,

(Zwischenruf Abg. Kellner)

Es ist besser, wir machen es jetzt, als dass wir die Zeugin noch mal laden. Ich kann jetzt eine nicht öffentliche Sitzung machen und dann darüber abstimmen lassen, ob wir der Frau König die Unterbrechung gönnen oder nicht, aber dann sind die fünf Minuten auch rum.

Nach anderthalb Minuten hat Frau König ihre nächste Frage fertig und dann geht es los. Sie haben keine Frage mehr. Sehen Sie, wie wunderbar sich doch manches fügt. Da haben wir uns aber doch jetzt viel Ärger erspart.

Die Frau Marx erkennt ihre Schweine am Gang? Egal, brauchbare Aufklärungsfragen sind von Kathilein sowieso nicht zu erwarten. Die Nachfragen zum BKA-Anruf im Sektionsraum etc kamen nicht von König, im Gegenteil hat sie da wieder mal fein vom Thema wegzulenken versucht. Andere Abgeordnete haben die Erkenntnisse herausgekitzelt, das war im 1. Erfurter NSU-Ausschuss ebenso. Paradebeispiel ist die Festsetzung von "Böhnhardt und Zschäpe" in Chemnitz 2002 durch TLKA-Fahnder Kleimann. Neue Pässe, Fingerabdrücke passten nicht zu Böhnhardt und Zschäpe, keine weiteren Fragen... sondern Themenwechsel, ins Seichte...

Fachfrau für Gedöns und Ablenkungsstrategien.

Abg. König:

Also bei den Screening-Untersuchungen steht bei beiden „positiv" bei Aceton und Isopropanol.

Dr. Peters:

Genau. Und das schreiben wir aber normalerweise auch drunter - es würde mich wundern, wenn ich das hier nicht geschrieben hätte – dass es im Normbereich lag. Ja, genau. Wenn das erhöht gewesen wäre, hätte ich das gesondert diskutiert.

Abg. König:

Nein. Das steht drin, dass das im Normalbereich liegt.

Dr. Peters:

Ja. Es gibt praktisch keine Proben, wo das nicht drin ist.

Abg. König:

Okay. Ebenso gibt es eine Alkoholuntersuchung bei beiden und es werden minimale Blutalkoholwerte festgestellt.

Dr. Peters:

Ja, auch das ist normal. Bei Leichen ist das völlig normal.

.

Was für ein unverschämtes Frollein… Selig sind die geistig Armen…

Was meint sie? Nun, Heiderstädt meinte, es könne ja vielleicht deshalb kein Russ und kein CO eingeatmet worden sein, weil ja das Womo ein riesiges Loch im Dach hatte, der Rauch könne ja dort hindurch abgezogen sein.

Das ist richtig süss:

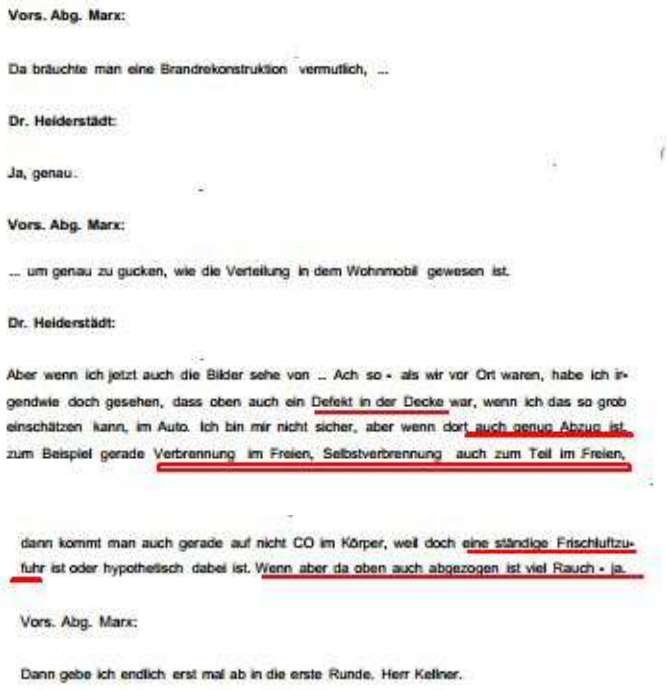

Vors. Abg. Marx:

Da bräuchte man eine Brandrekonstruktion vermutlich, …

Dr. Heiderstädt:

Ja, genau.

Vors. Abg. Marx:

… um genau zu gucken, wie die Verteilung in dem Wohnmobil gewesen ist.

Dr. Heiderstädt:

Aber wenn ich jetzt auch die Bilder sehe von … Ach so - als wir vor Ort waren, habe ich irgendwie doch gesehen, dass oben auch ein Defekt in der Decke war, wenn ich das so grob einschätzen kann, im Auto. Ich bin mir nicht sicher, aber wenn dort auch genug Abzug ist, zum Beispiel gerade Verbrennung im Freien, Selbstverbrennung auch zum Teil im Freien,

dann kommt man auch gerade auf nicht CO im Körper, weil doch eine ständige Frischluftzufuhr ist oder hypothetisch dabei ist. Wenn aber da oben auch abgezogen ist viel Rauch - ja.

Vors. Abg. Marx:

Dann gebe ich endlich erst mal ab in die erste Runde. Herr Kellner.

Ist ja auch klar, da bereits beim Anzünden des Womos auf der Sitzbank das Dach des Womos grossflächig durchbrannte… Hilfe, welch Einfältigkeit!

Aber ganz genauso kommen solche Dummerle-Tweets zustande.

.

Egal, Dr. Peters erklärte, alles normal mit dem CO im Blut.

Vors. Abg. Marx:

Alles gut. Okay, Herr Dr. Peters, dann kann es losgehen. Sie haben den toxikologischen Befund erstellt aufgrund der Vorgaben. Wenn Sie wollen; können Sie das im Zusammenhang uns hier mal berichten, was es da an Auffälligkeiten oder Nichtauffälligkeiten gab, sonst würden wir Sie konkret befragen oder im Anschluss an Ihre einleitenden Ausführungen. Wie wollen Sie es halten?

Dr. Peters:

Ich denke, ich kann das mal ganz kurz referieren.

Vors. Abg. Marx:

Ja, gern.

Dr. Peters:

Es gibt nicht wirklich viel Aufregendes zu berichten, was diese toxikologischen Befunde angeht. Wir hatten, wie das nicht unüblich ist, die Obduktionsasservate zur toxikologischen Analyse bekommen. Da haben wir das Routineprogramm durchgezogen. Das besteht typischerweise darin, dass man zuerst einmal eine ungezielte Suchanalyse macht, also versucht, möglichst viele Substanzen in wenigen Aufarbeitungsschritten abzudecken, weil das Untersuchungsmaterial ja immer endlich ist, und wenn man jetzt für jede einzelne Substanz

da Probenvorbereitung machen würde, dann wäre das irgendwann zu Ende. Deswegen ist die Suchstrategie typischerweise so, dass man diese großen Screening-Verfahren macht, die dann überwiegend die häufigsten Missbrauchsdrogen und Medikamentenwirkstoffe und dann auch noch eine ganze Anzahl von anderen organischen Giften abdecken. Wenn diese Untersuchungen negativ bleiben - und da gehört auch immer noch eine Alkoholuntersuchung dazu -, dann macht man normalerweise erst mal nicht mehr weiter, sondern hält das Material dann bereit, um gegebenenfalls dann, wenn sich aus der Ermittlungsarbeit Anknüpfungstatsachen ergeben, gezielt auf die Substanzen, die dann relevant werden können, noch mal weiter prüfen zu können. Hier bei den beiden Herren Mundlos und Böhnhardt war es so, dass es ein Brandgeschehen gegeben hatte. Deswegen hat hier eben dazugehört, dass man auch auf Kohlenmonoxid-Hämoglobin prüft, was man macht, um eine Rauchgasvergiftung auszuschließen. Insgesamt kann man sagen, dass alle toxikologischen Untersuchungen aus toxikologischer Sicht irrelevant waren. Also wir haben weder Drogen gefunden noch Medikamentenwirkstoffe. Das Einzige, was wir bei beiden hatten, war Koffein, aber das sehen wir so ungefähr in jeder Untersuchung. Das ist schon auffällig, wenn es mal nicht da ist. Es wäre eher außergewöhnlich, wenn man das nicht findet. Die Kohlenmonoxid-Hämoglobin-Konzentration lag bei 3 Prozent. Das ist so in dem Bereich, wo man das physiologisch hat. Da schwanken die Angaben ein bisschen. Manche sagen, das ist 1 bis 2, andere unter 2. Es gibt auch welche, die sagen, bis 3. Man muss allerdings auch sagen, dass diese Methode gemacht ist, um eine Rauchgasvergiftung zu diagnostizieren. Da unten, in diesem untersten Bereich, das ist nicht unser Zielbereich. Ob das dann 2 oder 3 Prozent sind, das spielt toxikologisch überhaupt keine Rolle. Sie müssen auch bedenken, dass Raucher häufig 5, 6, 7, 8 Prozent Kohlenmonoxid-Hämoglobin haben. Und wenn Sie intensiv rauchen, können das auch schon mal 10 Prozent oder mehr sein. Diese 3 Prozent, die wir da im Herzblut festgestellt haben, sind toxikologisch völlig bedeutungslos.

Vors. Abg. Marx:

Danke, Herr Dr. Peters. Damit ist eigentlich klar, dass die berühmten Rauchgaseinwirkungen überhaupt nicht feststellbar waren. Und die Frage, ob nach Ihren Erfahrungen es häufig vorkommt oder überhaupt wahrscheinlich ist, dass bei einem Brand der unmittelbaren Umgebung da die Werte im Normbereich liegen, haben Sie da statistische oder eigene Erfahrungswerte, mit denen Sie uns hier bereichern könnten?

Mehr ist da nicht, alles normal, kein Rauchgas im Herzblut. Russ in den Lungen gab es ebenfalls nicht, nur die

Lüge im Bundestag, es hätte welchen gegeben. Immerhin gut 2 Wochen nach der Obduktion, wo "kein Russ" festgestellt wurde.

Macht aber nichts, da Lügen der Obersten Strafverfolger der BRD im Bundestag folgenlos bleiben, und die Lügen auch noch vertuscht werden.

03.03.2016, 19:22 | **zuhörer** 10

Ich habe mir heute die Ausschusssitzung angesehen; alle beteiligten Gerichtsmediziner/Toxikologen haben übereinstimmend ausgesagt, dass kein Ruß/CO von beiden vor ihrem Tod eingeatmet wurde. Bewiesen wurde heute nur dass Zierke den Bundestag belogen hat, weil er damit den Selbstmord von Mundlos einleuchtend erklärt hatte. Diese Erklärung ist nun hinfällig. Aber warum hat er gelogen??? BundestagsUA, übernehmen Sie!

Wird ein gelernter Polizist und CDU-Abgeordneter Schuster darauf doch einmal angesprochen, rettet er sich in "Irrtum von Range und Ziercke, keine Falschaussage"...

Ende Teil 6.

3.4.60 Obduktion 5.11.2011 Teil 7: Der Schmauch in Mund und der am Einschuss wurde nicht analysiert (2016-04-23 23:00)

Es kam, wie es kommen musste:

- das TLKA nahm die Schmauchbestimmung aus dem Obduzentenauftrag heraus, "das machen wir selbst".
- das TLKA hat die 7 bis 8 Womo-Waffen nicht auf Schmauchanhaftungen beprobt.
- das BKA hat die Waffen beschossen, die es am 6.11.2011 bekommen hat, und auch nicht zuvor vorhandenen Schmauch in/an den Waffen gesichert. Nicht einmal in den Läufen. Unglaubliche Sauerei.

Es ist wie in einem Polizei-Satirefilm abgelaufen:

Sachverhalt und Anträge

Das Bundeskriminalamt führt im Auftrag der Generalbundesanwaltschaft eine Ermittlungsverfahren, Az.: GBA 2 BJs 162/11-2, u.a. gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB.

Im Zuge dieser Ermittlungen führte das Thüringer Landeskriminalamt, Dezernat 41, in Amtshilfe für das Bundeskriminalamt eine Schmauchuntersuchung und eine anschließende Begutachtung der erzielten Untersuchungsergebnisse durch (siehe Anlage). Im Zuge der REM Tabs Untersuchung konnte bei den Beschuldigten BÖHNHARDT ein Schmauch nachgewiesen werden, der sich aus Zink und Titan zusammensetzt. Laut Gutachten soll dieser Schmauch (Nr.4) für „Polizeimunition" sein.

Am 04.11.2001 wurden am Tatort, in dem Wohnmobil, u.a. die beiden Dienstwaffen der Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold (Ass.: 1.4.13.0 und 1.5.1.0) aufgefunden. **In beiden Waffen befand sich jeweils im Lauf bzw. im Patronenlager (1.4.13.1 und 1.5.2.0), sowie in einem Magazin (Ass.: 1.5.3.0), die sogenannte PEP Munition des Herstellers MEN.**

Auftrag:

Um einen endgültigen Nachweis zu erbringen, dass die Schmauchart Nr.4, die laut Behördengutachten des TH LKA an den Händen des BÖHNHARDT nachgewiesen wurde, mit dem Schmauch an den Dienstwaffen der beiden Polizeibeamten Kiesewetter und Arnold übereinstimmt bzw. von selbigen stammt., wird gebeten aus der sichergestellten Munition Referenzschmauch zu gewinnen und mit dem Schmauch zu vergleichen der via REM TABs bei BÖHNHARDT gesichert wurde.

Im Auftrag

KOK'in Rappsilber

Anlage(n):
Behördengutachten hinsichtlich der Schmauchuntersuchung an den REM TABs

Das BKA, KT 31 solle in Zusammenarbeit mit KT 21 doch prüfen, ob der Polizeischmauch an Böhnhardts Hand von einer ausgelösten Patrone aus einer der Heilbronner Dienstwaffen stamme!

Ahnen Sie schon, was passierte?

Natürlich passierte gar nichts, weil die Koniferen von Weltruf, die Gerichtsgutachter Pfoser und Nennstiel die Pistolen bereits mit anderer Munition probebeschossen hatten. War nichts mehr mit "Schmauchtest"... im Januar 2012 war der Zug längst abgefahren.

Gute Idee, Frau KOK Rappsilber, sehr gute These, aber doch nicht mit diesen BKA-Pfuschern, wo leben sie eigentlich, Frau Rappsilber?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

Es ist jedoch keine Polizeikomödie, es ist das BKA... es sind diese "Gerichtsexperten", die Tatorthülsen nicht auf Fingerabdrücke und auf DNA-Spuren untersuchen, sondern sie abwischen. So geschehen nicht nur in Dortmund,

sondern generell. Pfosers "Entschuldigung" im NRW-Ausschuss ist zuwenig.

.

Ergebnis: Verpfuschte Ermittlungen. Niemand weiss, wie es 4 Sorten Schmauch geben kann, wenn nur 2 Waffen auslösten: Pumpgun (2 Patronen Brenneke FLG) und MP Pleter (1 Schuss S &B 9 mm) laut offizieller Erzählung.

Folge: Bloss ja nicht in Medien, im Schauprozess etc kommunizieren, dass die ganze Geschichte nicht stimmen kann.

Weitere Folge: Die 4 Sorten Schmauch keinesfalls im NSU-Ausschuss Erfurt ansprechen.

.

Wo war Schmauch?

Richtig viel Schmauch war im Mund (Mundlos) und am Kopf-Einschuss (Böhnhardt):

Prof. Dr. Mall:

Nein, also wir haben von dem Fall tatsächlich ... Wir haben da noch ein paar Anfragen im Nachgang gekriegt, ganz umschriebene Fragestellungen, ohne irgendwelche Hintergrundinformationen. Also was ich von dem Fall zum Hintergrund weiß, habe ich aus der Presse. Also da ist nichts gesprochen worden. Und aus der rechtsmedizinischen Sicht kann man nur sagen, das passt dazu, wie es jetzt so auch zum Teil angenommen wurde, dass das eben ein nahezu aufgesetzter Schuss war und der verstorbene Mundlos - der hatte auch Schmauch im Mund - praktisch sich selbst den Schuss beigebracht hat. Das passt immer, wenn das sozusagen aufgesetzte Schüsse sind aus nächster Nähe. Bei Fernschüssen wäre dann immer aus rechtsmedizinischer Sicht schon zu sagen: Okay, da müsste ja daran gedacht werden, dass das eine Fremdeinwirkung ist. So etwas hat man hier nicht. Mehr kann man aus dem rechtsmedizinischen Befund nicht sagen. Man kann sagen, das ist damit vereinbar, und mehr kann der Rechtsmediziner nicht machen.

Abg. Kellner:

Ja, es war nur die Frage, ob die Kollegen mit Ihnen darüber gesprochen hatten.

Prof. Dr. Mall:

Ich war nicht dabei und ich habe auch in der Sache wirklich '..

.

Dr. Höfig:

Das kann man so nicht sagen. Wir haben natürlich auch diskutiert, wie weit die Waffe entfernt gewesen sein müsste. Es geht ja da um absoluten Nahschuss und Nahschuss. Das war einerseits ein bisschen schwierig, weil es waren sehr viele Hauteintrocknungen um dieses Einschussgebiet herum, was aber erklärbar ist. Also wir hatten keinerlei Kenntnis und ich habe auch später keinerlei Kenntnis der Waffen bekommen. Wir hatten uns nur darauf geeinigt, dass es also aufgrund der Zerstörung ein Großkaliber sein muss. Wenn Sie ein kleineres Projektil haben, das schießt - sage ich jetzt mal so landüblich - durch den Schädel durch, hat eine Zerstörungszone, aber macht nicht eine Schädelsprengung. Das ist ja eine hydrodynamische Wirkung, das Gehirn ist ja sehr flüssigkeitsreich, da ist viel Blut. Das sprengt praktisch richtig, wenn das also mit hohem Effet, also mit hoher Brisanz durchführt. Wir haben auch diskutiert, ob hier irgendwo ein typischer aufgesetzter Schuss vorliegt. Ich war nicht der Meinung, das waren also alles Vertrocknungen, die auch durch diese Dampfgase gut entstanden sein könnten. Ein Nahschuss war es auf jeden Fall. Eine Beschmauchung war da. In der Umgebung, also auch oberhalb und vor dem Ohr - das war eindeutig Schmauch. Das ist auch aus meiner Sicht von den Ermittlungsbehörden geprüft worden. Also mit bestimmten - ich sage mal - Kennkarten wird das also aufgetupft; das ist ja so ein richtiger chemischer Nachweis auch, dass es Beschmauchung ist. Also auf jeden Fall ein Nahschuss und die 17 Zentimeter, das ist auch wieder so eine Kann-Sache. Wir haben ungefähr versucht, das zu rekonstruieren. Aber wir sind keine Ballistiker und das ist also ein Baustein, ein Mosaik in der großen Ermittlungsarbeit, die sich mir ja dann auch völlig entschlossen hat. Also ich habe damit auch nichts mehr zu tun gehabt. Wir haben eigentlich nur die Daten geboten, was sich uns zum Zeitpunkt der Obduktion nach Transport und nach den ganzen Verfahren bot am 06.11.

Was jetzt tun?

Den Schmauch beproben, und ihn chemisch analysieren, um die Patrone zu bestimmen, bzw. den Hersteller der Munition. Muss beide Male "Brenneke" herauskommen.

Ist ja ein Klacks: Das TLKA (über)nimmt bei der Obduktion die Proben, analysiert sie, und macht dazu ein Gutachten.

Was für ein Munitionstreibsatz detonierte in Mundlos Mund? War das derselbe wie an Böhnhardts Kopf? Muss ja, Beides ist angeblich Pumpgun, Flintenlaufgeschoss Brenneke.

Das Schmauchgutachten ist bereits im August 2014 geleakt worden: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/02/frau-greger-will-namen-kriegt-sie-nich t-4-sorten-munition-im-womo-verschossen/

Dort steht genau aufgelistet, was man beprobte. Beim "doppelten Suizid"...

5 T 14 240 TOG
Vk. ED 2a
Vk. LT-VA 14

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt Thüringen, PF 450126, 99051 Erfurt ◄ Postadresse

Landeskriminalamt Thüringen
Abteilung 3, Dezernat 33 / TOG

Am Schwemmbach 69

99099 Erfurt

Hausadresse: Am Schwemmbach 69, 99099 Erfurt
Telefon/Telefax: ► (0361) 341-09/(0361) 341-15 34
E-Mail: ► poststelle.lka@polizei.thueringen.de
Bearbeiter: ► Herr Albert
Durchwahl: ► (0361) 341 – 1146
Ihr Zeichen: ► TH 1309-023340-11/9
Geschäftszeichen: ► 411.000-2841-1486 / 11
Datum: ► 23. 12. 2011

Behördengutachten gem. § 256 StPO

über die Untersuchung von Schmauch zum Delikt:

Schwere räuberische Erpressung und doppelter Suizid

Bezug: Untersuchungsauftrag: Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit
vom 07. 11. 2011, 1.NL 28. 11. 2011
Ereignisort: 99817 Eisenach, Wartburgsparkasse, Wohnwagen V-MK 1121
Tatzeit: 04. 11. 2011

Dem Dezernat Chemie-Physik-Branduntersuchung wurden mit einem Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit folgende Materialien zur kriminaltechnischen Untersuchung und Begutachtung übergeben:

Komplex 1
32 Schmauchspurensicherungstabs:

Komplex 1.1 Leiche vorn

Spur 1.1/2.0 linker Daumen
Spur 1.1/3.0 linker Zeigefinger
Spur 1.1/4.0 linker Mittelfinger
Spur 1.1/5.0 linker Ringfinger
Spur 1.1/6.0 linker kleiner Finger
Spur 1.1/7.0 linker Handinnenfläche
Spur 1.1/8.0 linker Handrücken
Spur 1.1/9.0 linkes Handgelenk

Spur 1.1/14.0 rechter Daumen
Spur 1.1/15.0 rechter Zeigefinger
Spur 1.1/16.0 rechter Mittelfinger
Spur 1.1/17.0 rechter Ringfinger
Spur 1.1/18.0 rechter kleiner Finger
Spur 1.1/19.0 rechte Handinnenfläche
Spur 1.1/20.0 rechter Handrücken
Spur 1.1/21.0 rechtes Handgelenk

Komplex 1.2 Leiche hinten

Spur 1.2/3.0 rechter Daumen
Spur 1.2/4.0 rechter Zeigefinger
Spur 1.2/5.0 rechter Mittelfinger
Spur 1.2/6.0 rechter Ringfinger
Spur 1.2/7.0 rechter kleiner Finger
Spur 1.2/8.0 rechte Handinnenfläche
Spur 1.2/9.0 rechter Handrücken
Spur 1.2/10.0 rechtes Handgelenk

Spur 1.2/13.0 linker Daumen
Spur 1.2/14.0 linker Zeigefinger
Spur 1.2/15.0 linker Mittelfinger
Spur 1.2/16.0 linker Ringfinger
Spur 1.2/17.0 linker kleiner Finger
Spur 1.2/18.0 linke Handinnenseite
Spur 1.2/19.0 linker Handrücken
Spur 1.2/20.0 linkes Handgelenk

Komplex 2.1
3 Schmauchspurensicherungstabs

Spur 2.1/2.0 Defekt an der Hauswand
Spur 2.1/3.0 Defekt an der Hauswand
Spur 2.1/4.0 Defekt an der Hauswand

Untersuchungsfragen / Ziel der Untersuchung:

- Befinden sich an den REM-Tabs Sp. 1.1/2.0 bis 1.1/9.0, 1.1/14.0 bis 1.1/21.0, 1.2/3.0 bis 1.2/10.0 und 1.2/13.0 bis 1.2/20.0 Schmauchbestandteile?
- Wenn ja, welche Aussagen können dazu getroffen werden?
- Ist es hypothetisch möglich, dass die Hitzeeinwirkung, die Einwirkung des Löschwassers (Dauer, Menge, Wasserdruck), sowie die verwendeten Langwaffen zu einer Schmauchabtragung bzw. zu einer geringen Schmauchantragung geführt haben, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die beiden Tatverdächtigen 1.1 und 1.2 jeweils mindestens eine Schusswaffe abgefeuert haben?

- Befinden sich an den REM-Tabs Sp.2.1/2.0 bis 2.1/4.0 Schmauch- bzw. Projektilbestandteile?
  Wenn ja, welche Aussagen können dazu getroffen werden.

Untersuchungsmethoden:

Augenschein, Stereomikroskopie, Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit der energiedispersiven Röntgenmikroanalyse (REM/EDX)

Ergebnisse:

Es konnten vier unterschiedliche Schmauchsorten festgestellt werden:

1. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon (PbBaSb)
2. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Antimon, Zinn (PbBaSbSn)
3. Sorte, bestehend aus Blei, Barium, Kalzium, Silizium (PbBaCaSi)
4. Sorte, bestehend aus Titan und Zink (Polizeimunition) (TiZn)

An folgenden Tabs konnten schmauchspezifische Partikel festgestellt werden:

Komplex 1.1 – Leiche vorn
Spur 1.1/4.0 linker Mittelfinger ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel TiZn
Spur 1.1/8.0 linker Handrücken ein Partikel PbBaCaSi
Spur 1.1/14.0 rechter Daumen ein Partikel PbBaSb
Spur 1.1/16.0 rechter Mittelfinger ein Partikel PbBaSbSn
Spur 1.1/17.0 rechter Ringfinger ein Partikel TiZn

Komplex 1.2 – Leiche hinten
Spur 1.2/10.0 rechtes Handgelenk ein Partikel PbBaSbSn und ein Partikel PbBaCaSi

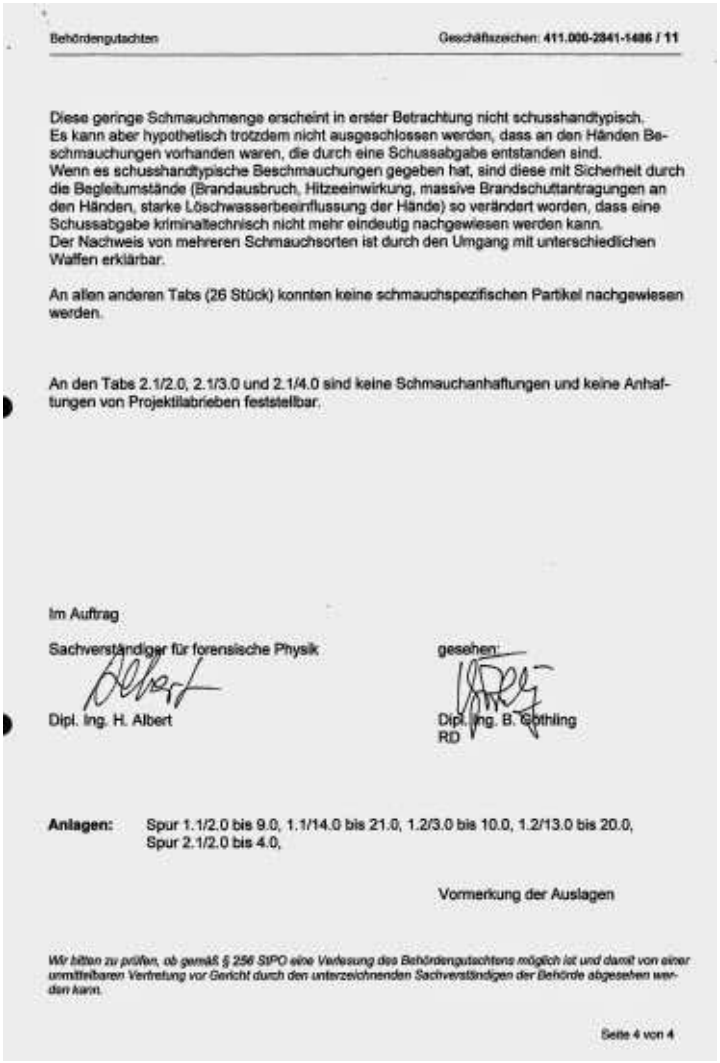

Behördengutachten Geschäftszeichen: 411.000-2841-1486 / 11

Diese geringe Schmauchmenge erscheint in erster Betrachtung nicht schusshandtypisch. Es kann aber hypothetisch trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass an den Händen Beschmauchungen vorhanden waren, die durch eine Schussabgabe entstanden sind. Wenn es schusshandtypische Beschmauchungen gegeben hat, sind diese mit Sicherheit durch die Begleitumstände (Brandausbruch, Hitzeeinwirkung, massive Brandschuttantragungen an den Händen, starke Löschwasserbeeinflussung der Hände) so verändert worden, dass eine Schussabgabe kriminaltechnisch nicht mehr eindeutig nachgewiesen werden kann. Der Nachweis von mehreren Schmauchsorten ist durch den Umgang mit unterschiedlichen Waffen erklärbar.

An allen anderen Tabs (26 Stück) konnten keine schmauchspezifischen Partikel nachgewiesen werden.

An den Tabs 2.1/2.0, 2.1/3.0 und 2.1/4.0 sind keine Schmauchanhaftungen und keine Anhaftungen von Projektilabrieben feststellbar.

Im Auftrag

Sachverständiger für forensische Physik

Dipl. Ing. H. Albert

gesehen:

Dipl. Ing. B. Gothling
RD

Anlagen: Spur 1.1/2.0 bis 9.0, 1.1/14.0 bis 21.0, 1.2/3.0 bis 10.0, 1.2/13.0 bis 20.0, Spur 2.1/2.0 bis 4.0,

Vormerkung der Auslagen

Wir bitten zu prüfen, ob gemäß § 256 StPO eine Verlesung des Behördengutachtens möglich ist und damit von einer unmittelbaren Vertretung vor Gericht durch den unterzeichnenden Sachverständigen der Behörde abgesehen werden kann.

Seite 4 von 4

Nicht schusshandtypisch, eine Zuordnung der 4 Schmauchsorten zu den Womo-Waffen fand nicht statt.

Warum nicht? Passte nicht?

41 Übersichtsaufnahme der linken Handinnenseite

42 Übersichtsaufnahme der rechten Handinnenseite

78

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch-bad-klein en-lasst-grussen/

.

Noch besser:

Eine Analyse des "Mundschmauchs" und des "Kopfschmauchs" fand nicht statt.

Anders gesagt: Die Analyse der Munition, welche den Schmauch an den tödlichen Kopftreffern hinterliess fand nie statt, oder sie befindet sich nicht in den Akten.

Na wenn das mal keine Überraschung ist… passt doch sehr gut zu den unbekannten 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf… deren Herkunft ebenfalls uninteressant zu sein scheint…

Ende Teil 7.

15140

nsulm (2016-04-24 06:20:31)
Mein geistiges Auge will dem Böhnhardt eine Knarre in die linke Hand drücken… . Aber die lag wohl im Bad;) Der Hautdefekt an der Daumenwurzel ist auch "Spinnerfreundlich". — Ganz ehrlich? Die "Schlechtachten" sind ein Hilferuf. Wer die Bedrohung ist, wird ersichtlich wenn die finsteren Kanäle wieder alles in die Spur bringen… . Der Wahnsinn hat Methode.

Pi (2016-04-24 19:36:51)
Das können durch auch Reste von Spuren eines Abwehrversuchs sein, Im Nächtsbereich ist es oft alternativlos direkt über die Waffe zu greifen um diese seitlich zum Körper zu bringen…

Piwi (2016-04-25 03:27:08)
Wobei sich die frage stellt, warum sollte wer eine pistole ins bad legen? ;-)

Piwi (2016-04-25 16:26:12)
Hab mir nochmal die hände angeschaut. Die kürze der fingernägel deutet eigentlich auf gepflegte finger hin. Warum sind die so verdreckt? und was ist das unter den nägeln? sieht aus, als hätten sie irgentwo gekratzt oder gebuddelt.

3.4.61 Ohne V-Leute und Vorwissen geht es weder in Ballstädt noch in Freital? (2016-04-24 09:00)

Die staatliche Überwachung scheint mittlerweile ziemlich perfekt zu funktionieren, die Sicherheitsbehörden kennen ihre "Pappenheimer", untrwandern sie planmässig, und wissen schon vorab Bescheid, was passieren wird.

So war das offensichtlich in Ballstädt bei Gotha, wie Frau König hier zusammenfasst:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/20151220-einprozess-74 294-3.mp3

.

Welche Rolle spielt der Verfassungsschutz Thüringen, haben sie gut zugehört?

> Man wusste, dass sich da Rechte verabredeten zum Überfall auf die private Kirmesparty, weil man Telefone der Anführer überwachte, das sagt zumindest Frau König, und man gab der Polizei keinen Hinweis?

Warum denn nicht? Musste man wieder mal seine V-Leute schützen?

.

Beim neuesten Superböllerterror aus Sachsen scheint das ähnlich zu sein: Vorwissen.

22. April 2016 18:54 Uhr

FREITAL

Polizei wusste womöglich von Zielen der Gruppe Freital

Hätte die Gruppe Freital früher gestoppt werden können? Laut "Spiegel" hatte die Polizei einen Beamten ins Umfeld der Gruppe eingeschleust.

Gefällt mir Teilen 455 Twittern G+1 7

Polizisten der Antiterroreinheit GSG 9 waren in Freital im Einsatz.

Die rechtsextremistische Gruppierung aus dem sächsischen Freital, der drei Anschläge zur Last gelegt werden, hätte nach Spiegel-Informationen womöglich früher gestoppt werden können. Nach einem Vorabbericht vom Freitag liegen dem Hamburger Magazin nach eigenen Angaben Indizien vor, wonach die Polizei einen Beamten im Umfeld der Gruppe positioniert hatte.

Dieser Zeuge habe umfänglich über den vermutlich ersten Anschlag der Gruppe ausgesagt, Namen und Chats preisgegeben und erklärt, er sei bei einem Anschlag sogar dabei gewesen. Die Staatsanwaltschaft sicherte dem Informanten demnach Vertraulichkeit zu. In dem Vernehmungsprotokoll sei jedoch vermerkt, der Unbekannte habe sich mit einer Dienstmarke legitimiert.

Dienstmarken haben nur Polizisten? Ist das so?

Vor dem zweiten Anschlag der Gruppe sollen die Ermittler dem Bericht zufolge bereits einen Telefonanschluss im Umfeld der Beschuldigten abgehört haben. Laut Abhörprotokoll hätten die Strafverfolger damit Stunden vor der Tat Hinweise auf einen geplanten Angriff auf ein linkes Wohnprojekt in Dresden gehabt. Der Anschlag sei nicht verhindert worden.

Wenn man doch alles weiss, bevor es passiert, und die Leute kennt, dank V-Leuten oder verdeckten Ermittlern,

wozu dann diese gigantische, ins Groteske überrissene GSG 9 Verhaftungsshow viele Monate später?

Krass:

WUSSTE DIE POLIZEI VON DEN PLÄNEN DER FREITALER TERROR-GRUPPE?

22.04.2016 21:34 | 3.843

Dresden - **Die sächsische Linksfraktion will auf der Sondersitzung zu den Ermittlungen gegen die "Gruppe Freital" klären lassen, ob es einen verdeckten Ermittler gab.**

Einem "Spiegel"-Bericht zufolge soll die Polizei im Umfeld der mutmaßlichen rechten Terrorvereinigung einen Beamten positioniert haben.

Das Blatt schreibt von Indizien, die dafür sprechen, dass ein Zeuge - der sich laut Spiegel-Informationen mit einer Polizeimarke auswies - detailiert über den ersten Anschlag der Gruppe berichtete. Er hätte sogar angeben, dabei gewesen zu sein. Dem Informanten wurde angeblich von der Staatsanwaltschaft Vertraulichkeit garantiert.

Nach Informationen des "Spiegel" wussten die Ermittler von dem geplanten Angriff auf das Haus in der Overbeckstraße.

Vor dem zweiten Anschlag hätten die Ermittlungsbehörden sogar schon einen Telefonanschluss abgehört und darüber von dem Ziel - dem linksalternative Wohnprojekt auf der Overbeckstraße in Mickten - gewusst haben.

"Aus Sicherheitsbehörden heißt es dazu, es habe keinen verdeckten Ermittler in der Gruppe gegeben", schreibt das Magazin allerdings weiter.

Das Vorwissen beschreibt der spiegel wie folgt:

Judith Seifert… Bewohnerin der "Zeckenbude", beschreibt das Geschehen vom Oktober 2015 hier.

Voraus gegangen war dem im Juli 2015 ein Polenböller im Auto eines Linken-Politikers:

> Mit einem verbotenen Böller haben Unbekannte eine Explosion in dem Auto eines Linken-Politikers in Freital ausgelöst. Das gab die Polizei nun bekannt. Bislang war im Zusammenhang mit dem Anschlag am Montag von einem Sprengsatz die Rede gewesen. Die Ermittlungen des Operativen Abwehrzentrums (OAZ) haben nun ergeben, dass die Täter eine Scheibe des Wagens eingeschlagen und den Böller in das Innere des Autos geworfen hatten.
>
> Das "pyrotechnische Erzeugnis" sei in Deutschland nicht zugelassen, teilte die Polizei mit. Weitere Details wollte das OAZ nicht nennen.

Terror?

Aber Fehler darf man nicht machen, sonst ist "Ende Gelände":

> Der Zeitung zufolge beginnt Ende April zudem in Dresden ein Prozess gegen die drei Inhaftierten, weil sie ein Auto angegriffen haben sollen, in dem Flüchtlingsunterstützer saßen. Dabei wurde unter anderem der Sohn des sächsischen Vize-Ministerpräsidenten Martin Dulig (SPD) verletzt.

Was da wirklich abgelaufen ist, das dürfte bislang nur ansatzweise bekannt sein. V-Leute, Zellen, mithörende Sicherheitsbehörden, ein grosser Sumpf?

15144

Oder ist es Satire, wie PPQ zu meinen scheint?

Kommando Freital: Böllerbomber in Unterwanderstiefeln

Überall vertreten: Der VS markiert auch den Dunkelwald in Dunkeldeutschland.

Von der NPD war die Rede! Immer nur von der NPD! Dass nun auch im gerade erst aufgeflogenen Böller-Killerkommando aus Freital ein V-Mann der Sicherheitsbehörden stecken soll, kommt da nicht allzu überraschend. Warum denn auch nicht? Ist doch nicht verboten. Und man muss schließlich auf die Leute aufpassen, die man eines Tages vielleicht noch einmal braucht.

Ein Witz war die hanebüchene Geschichte um die Kleinstadttruppe mit dem Polen-Böllern vom ersten Tag an. Sie wurde es umso mehr, als die Taz erste Hintergründe abseits der deutschlandweit zitierten Satzbausteine des Generalbundesanwalts enthüllte: Rico K., einer der Anführer der braunen Bande, ist von Beruf Früchteschnitzer. Ja, Früchteschnitzer. Eine Tätigkeit, zu der es im gesamten Internet nur knapp über 3.000 Einträge gibt. Der vergleichbar irrwitzige Begriff Kühlschrankheizung bringt nahezu zehnmal so viele Treffer.

Nun also gesellt sich zum Frugalkünstler ein Polizeiagent, von dem eine allen Ernstes "Sprecherin für antifaschistische Politik der Fraktion Die Linke im Sächsischen Landtag" genannte Dame spontan annimmt, er werde den "Rechtsstaat auf den Kopf" stellen. Die Frau hat, kein Witz, früher hauptamtlich in der FDJ-Kreisleitung Leipzig-West gearbeitet.

Und nun beim Rechtsstaat also. Links, wo beinahe jede Nacht irgendwo in Deutschland Autos angezündet werden, um das Schweinesystem in die Knie zu zwingen, ist ja kein Staat mehr. Er hat sich ins Durchsichtige verkrümelt, um nicht immer gleich terroristische Vereinigungen sehen zu müssen, wo doch nur ein paar junge Leute ganz unorganisiert die Angehörigen einer ihnen fremden Religionsgemeinschaft angreifen.

Das wächst sich noch aus, das vergeht von selbst wieder. Und "Sprengstoffanschläge mit illegalen Böllern" (Tagesspiegel) haben die Jungs auf das Gemeindezentrum der Sikhs in Essen ja wirklich auch gar nicht verübt. Ihr "Sprengsatz" (Tagesspiegel), dessen Inhalkt und Funktionsweise

> nicht weiter erläutert wird, hatte auch nur "drei Personen verletzt", aber keine Fensterrahmen beschädigt. Das ist in keinem Fall ein Fall für den Generalbundesanwalt, der für "rechtsterroristische Vereinigungen" zuständig ist - "und falls es Tote oder Pogrome gibt" (Südwest-Presse).
>
> Allerdings geht es immer noch schlimmer: In Helldeutschland sind jetzt erste Kotelett-Terroristen aufgetaucht.

Genial.

Man könnte es auch noch ganz anders sehen...

> Wenn ein Staat wegen Silvesterknallern auf ein Flüchtlingsheim die GSG 9 ruft, um 8 "Rechtsterroristen" einzusperren, derselbe Staat den Staatsschutz einschaltet, weil Schweinekoteletts auf der Fensterbank eines Wohnheimes gefunden werden, und derselbe Staat einen 18-jährigen Asylbetrüger 30 Autos demolieren lässt ohne ihn einzusperren, dann fordert dieser Staat die Bürger und die Polizei zur Selbstjustiz auf.

Falsch?

---

ordo ab chao (2016-04-24 16:16:08)
"Terroristen" mit Profilen beim Fratzebuch... LOL

admin (2016-04-24 16:41:22)
Diesem Staat ist rein gar nichts zu peinlich.

ordo ab chao (2016-04-24 17:30:38)
Vor allem: das linksverwirrte KnallerVolk glaubt es sogar noch...

Piwi (2016-04-24 18:47:44)
Ob der mob besser ist? besser wäre eine presse, die ihe aufgabe wahrnehmen würde. Nur ist das leider in einer welt, in der das geld regiert, nur ein frommer wunsch. Ich versuch mich mal in sicherheit zu bringen! ;-)

Bahner (2016-04-24 19:28:55)
Hat nur der Verfassungsschutz die Telefone in Ballstädt bei den Nazis überwacht , oder wußten auch die Strafverfolgungsbehörden vor dem Überfall bescheid ? Um Telefone abzuhören bedarf es doch seitens von Strafverfolgungsbehörden einen richterlichen Beschluß,oder ?

admin (2016-04-25 11:53:38)
Der Richtervorbehalt dürfte in der Praxis bei Telefonüberwachung durch den Geheimdienst abgeschafft sein. Ob da die G 10-Kommission wirklich immer vorab genehmigt, tja... eher unwahrscheinlich.

Bahner (2016-04-25 20:45:12)
Frau König hat in ihrem Audiobeitrag immer nur auf den VS hingewiesen ,der abgehört habe und nichts der Polizei mitgeteilt hätte .Die Frage : " Hat nur der VS V-Männer in der rechten Szene, oder haben auch Polizei ,LKA oder BKA ihre Informanten in der rechten Szene ? Arbeiten VS und die Stafverfolgungsbehörden zusammen oder auch mal gegeneinander ? Kann es auch sein, daß Strafverfolgungs behörden von solchen Vorfällen wie in Ballstädt und Freital im

Vorfeld davon wußten , und nichts unternommen haben ?

nsulm (2016-04-26 06:04:04)
Warum so kompliziert? "She just can´t stop loving you(@Antifa)" Die Polizei ist als Strafverfolgungsbehörde auf Legitimation angewiesen - ihre Ergebnisse sollten "gerichtsfest" sein. Der Verfassungsschutz genießt ein anderes Selbstverständnis: Informationen (erlangen) und Manipulationen. Da kann es also gut möglich sein, Kinig befürchtet in ihren Reihen Verrat: "Den Verfassungsschutz abschaffen" - lautet die Losung... . Liegt gewiß daran, dass der VS nur mit "Nazis" gemeinsame Sache macht und V-Leute immer wissen, wer ihre Lolyalität verdient^^ (Oder glaubt nur ein Mensch daran, das der "Keupstrasse-Part" - ohne Todesopfer - mit der Armada an Nebenklägeranwälten, anders "sinnvoll" zu begründen wäre, als: "Datensammelaktion: Szenevoyeurismus" und ABM"? – Wäre es vernünftig abgelaufen, dann hätten die "Nebenkläger" erklären dürfen, weshalb sie Opfer der bekannten Unbekannten vertreten:) - wäre es kein politischer Prozess, dann wären alle aus dem Saal befördert worden und müssten die Kosten selbst tragen. _ _ _ _ Und weil "Sammelklagen" so lustig sind- im Gegensatz zu gelangweilten Juristen - würde ich gerne die "türkische Gemeinde" in Deutschland juristisch gut vertreten wissen, wenn "sie" die Zwangs-Finanzierung der Hetze als Werkzeug "der Spaltung" verstehen^^ ... Es gibt wichtigeres zu tun - aber der Plan(gegen Verfassungsschutz) ist "idiotensicher".

paule (2016-04-24 20:01:25)
Der letzte Satz im Audio ist auch erhellend ;) " Befangenheitsanträge gegen den vorsitzenden Richter, weil der auch eine sehr gute Anklageschrift geschrieben hat " ????? Ja, war der denn vorher der zuständige Staatsanwalt ? Wenn das jetzt ein "Freudscher" Versprecher war..... Alles nur Show...neues Genre...."Justiztheater"

admin (2016-04-25 11:54:25)
Kathi ist halt blöde... sie scheint zu glauben, dass Richter die Anklageschrift schreiben.

frantoo (2016-04-25 01:02:13)
Will mehr wissen..? Will alles wissen?

youtuber (2016-04-25 07:12:35)
Die Schlußfolgerung ist leider richtig. Deshalb freue mich mich, daß der Großteil meiner provozierten Mitbürger einfach entnervt abwinkt. So billig sind wir nicht zu haben. Im Stau oder Gedrängel nerven die Mitmenschen - aber wenn sie dem politischen Laienspiel unserer Zeit den blanken A.rsch hinhalten, dann finde ich sie gut. Laß die Kasper ihren Medienterror machen. Heute ist nicht aller Tage ;-)

3.4.62 Guter Terror und schlechter Terror in Sachsen (2016-04-25 09:00)

Zum gestrigen Blogbeitrag gibt es eine interessante Analogie, nämlich was passiert, wenn Linksfaschisten, also Antifas, exakt Dasselbe machen, Autos zerstören, politische Gegner verletzen, Böller (Brand/Sprengsätze) in Gebäude werfen, also so ziemlich exakt identische Straftaten ausführen wie es die Freitaler Böllerwerfer taten.

Es passiert exakt nichts.

Selbes Bundesland, selbe Delikte, und es kommt keine Bundesanwaltschaft, und es stürmt keine GSG 9 Häuser und verhaftet 8 "Rechtsterroristen".

Es passiert exakt gar nichts.

DRUCKSACHE 5/14594

Sächsischer Landtag
5. Wahlperiode

Antrag

der NPD-Fraktion

Thema: Linksextremistische Gewalt in Leipzig bekämpfen – Antifa-Täter endlich konsequent verfolgen

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag verurteilt die gewalttätigen Angriffe auf Mitglieder, Kandidaten und Mandatsträger der NPD im Umfeld der Stadtratswahl in Leipzig.

2. Der Landtag bekräftigt, daß Gewalt generell kein Mittel der politischen Auseinandersetzung sein darf.

3. Die Staatsregierung wird aufgefordert, alle geeigneten Maßnahmen zu veranlassen, die zur Ergreifung der Täter führen, insbesondere auch durch die Bildung einer Sonderkommission zur Ermittlung.

Was da aufgezählt wird, das ist nicht "ohne":

In Leipzig und dem Umland kam es seit dem März 2014 zu einer ganzen Serie von Farb- und Brandanschlägen gegen NPD-Kandidaten und Wahlkampfaktivisten sowie den neugewählten Stadtrat der Partei, wobei ein erheblicher Sachschaden entstand.
Mehrfach kam es auch zu Körperverletzungen.

In der Nacht vom 10. auf den 11. März 2014 wurde in Leipzig-Lindenau ein gezielter Brandanschlag auf das Fahrzeug eines Stadtratskandidaten der NPD verübt. Es entstand ein Schaden von etwa 7.000 Euro. Der Geschädigte kandidierte zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 im Leipziger Wahlkreis 8.

In der Nacht vom 17. auf den 18. März 2014 wurden in Leipzig-Meusdorf ein gezielter Brandanschlag auf ein Fahrzeug auf dem Grundstück des ehemaligen Leipziger NPD-Kreisvorsitzenden sowie ein Farbbombenanschlag auf sein Wohnhaus verübt. Es entstand ein Schaden von etwa 10.000 Euro.

In derselben Nacht wurde in Leipzig-Grünau ein gezielter Farbanschlag auf das Wohnhaus des Ehepaars M. verübt, das ebenfalls zur Stadtratswahl für die NPD kandidiert. Die Täter schmierten die Worte „M[...], Nazi, wir krigen dich“ (Fehler wie im Original) an die Hauswand.

Wiederum in derselben Nacht wurde in einem anderen Stadtteil von Leipzig ein gezielter Brandanschlag auf das Fahrzeug von Herrn H. verübt. Es entstand ebenfalls beträchtlicher Sachschaden.

Abermals in derselben Nacht wurde im Landkreis Nordsachsen ein gezielter Farbanschlag auf das Wohnhaus des Herrn P. verübt. Dabei wurden die Worte „Fuck Nazi“ auf die Hauswand geschmiert und drei Fensterscheiben eingeworfen.

Am 18. März 2014 wurde ein gezielter Farbanschlag auf das Wohnhaus des Stadtratskandi-

daten Kai M. verübt. Zugleich wurde ein Fenster zerstört.

Am 19. März 2014 wurde ein gezielter Farbanschlag auf das Wohnhaus von Herrn K. verübt. Zugleich wurde ein Fenster zerstört. Herr K. ist der Vater von Herrn Toni K., der ebenfalls bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 für den Stadtrat von Leipzig kandidierte.

Am 20. April 2014 wurde ein gezielter Brandanschlag auf das Fahrzeug des stellvertretenden NPD-Landesvorsitzenden Maik Scheffler verübt, der den Wahlkampf in Leipzig leitete. Das Fahrzeug brannte vollständig aus, wobei ein Schaden in Höhe von etwa 15.000 Euro entstand. Zum Tatzeitpunkt befand sich das Fahrzeug etwa 100 Meter vom Wohnhaus des Geschädigten entfernt auf einem Privatgelände in einer baustellenbedingten Sackgasse. Die Täter müssen insofern über spezielle Informationen aus vorheriger Wohnumfeldbeobachtung verfügt haben. Das Fahrzeug befand sich nur zwei Meter von einem Wohnhaus entfernt, in dem eine Familie mit Kindern lebt.
Deren Verletzung oder sogar Tod nahmen die Täter billigend in Kauf.

In der Nacht vom 20. auf den 21. April 2014 wurde die Fensterscheibe zum Wohnzimmer des NPD-Stadtratskandidaten Enrico Böhm eingeschlagen und ein Sprengsatz mit einer teerhaltigen Flüssigkeit in den Raum geworfen. Dabei wurde das Opfer, Vater eines fünfjährigen Kindes, verletzt, und es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 3.000 Euro.

Am 9. Mai 2014 wurde kurz vor 2 Uhr ein Brandanschlag auf das Privatfahrzeug des Leipziger NPD-Stadtratskandidaten Enrico Böhm (Wahlkreis 1) verübt. Der Audi A4 brannte dabei vollkommen aus und erlitt Totalschaden.

Am Abend vor dem Anschlag fand in Leipzig eine linke Demonstration statt, auf der unter anderem auch die einschlägig bekannte Antifa-Aktivistin und Leipziger LINKE-Stadträtin sowie -Landtagskandidatin Juliane Nagel sprach. Bereits vor Beginn der Demo marschierten etwa 40 teilweise vermummte Linksautonome nach Schönefeld, um dort einen Infostand der NPD anzugreifen. Dieser war zu diesem Zeitpunkt jedoch schon wieder abgebaut worden. Ein Zusammenhang zwischen diesem Vorfall und dem Anschlag auf den Pkw Enrico Böhms ist naheliegend.

Am 23. Mai 2014 wurde ein Farbbombenanschlag auf die Wohnung der Familie T. verübt. Detlev T. war ebenfalls NPD-Stadtratskandidat in Leipzig. Bei dieser Tat wurde eine mit einem Sprengmittel gefüllte Flasche verwendet, die in der Wohnung explodierte und erhebliche Schäden anrichtete.

In der Nacht zum 2. Juni 2014 wurde die Wohnung des neugewählten NPD-Stadtrates Enrico Böhm erneut Ziel einer Attacke. Die Täter gingen diesmal mit Schlagwerkzeugen und Pflastersteinen vor, wobei nicht nur drei Fenster zu Bruch gingen, sondern auch Böhms Lebensgefährtin verletzt wurde. Die Mutter eines fünfjährigen Kindes erlitt erhebliche Platz- und Schnittwunden, die in einer Klinik ambulant behandelt werden mußten. Die Täter hatten noch nicht einmal Skrupel, das Kinderzimmer zu attackieren, womit eine möglicherweise schwere Verletzung des Sohnes von Enrico Böhm und seiner Lebensgefährtin billigend in Kauf genommen wurde. Zum Glück ist dem Kind jedoch nichts passiert. Weiterhin wurde in der Nacht Böhms Pkw entglast.

Wenige Stunden später wurde sogar eine völlig unbeteiligte Person, eine 83-jährige, alleinlebende Rentnerin, in Leipzig-Schönefeld Opfer des bereits seit mehreren Monaten andauernden Terrors der Gewalttäter. Offenbar handelte es sich dabei um eine Verwechslung mit der in der Nähe wohnenden Familie T., die zuvor bereits Opfer eines Farbbombenanschlags wurde.

Bei der Aufzählung handelt es sich um eine Auswahl von Fällen, insgesamt wurden 18 Anschläge verübt. Angesichts der hohen Zahl an Fällen und dem klar erkennbaren Zusammenhang mit einem politischen Hintergrund ist es völlig unverständlich, daß seitens der Polizei immer noch keine Sonderkommission zur Aufklärung der Straftaten gebildet wurde.

Wie, bei "gutem Terror", also dem der Linksterroristen gegen die Rechten, da gibt es keine Sonderkommissionen? Da kommt auch kein SEK, oder gar die GSG 9? Den Bundesterrorsonderstaatsanwalt interessiert das ebenfalls nicht?

> Für die Führung der Polizeidirektion Leipzig ist der frühere Volkspolizei-Major Bernd Merbitz zuständig, der gleichzeitig auch das sogenannte Operative Abwehrzentrum leitet, das Straftaten im Bereich der politisch motivierten Kriminalität bekämpfen soll. Da das frühere SED- und heutige CDU-Mitglied Bernd Merbitz unlängst Sympathien für die Autonomen-Szene in Leipzig äußerte, erscheint es nicht verwunderlich, daß Straftatengegen Mitglieder der NPD nicht mit dem notwendigen Nachdruck aufgeklärt werden.

Oha, den kennen wir gut. Genosse Bernd Merbitz von der Möchtegern-Gestapo... wer hat den Abtransport der Schutthaufenwaffen und der Paulchen-DVDs ohne Dokumentation am Fundort angewiesen?

> Der AK-NSU und der Staatsschutz: „Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus“ ermittelt

15150

Ruf aus Sachsen: Der Geist in der Waffenkammer

Durchwahl 0341/96642031

Die systemnützliche Antifa wird geschont, wird mit Steuermitteln gefördert, man tut staatlicherseits so, als kenne man die Täter nicht, während man in Wahrheit dank der Spitzel und der Überwachung bestens informiert sein dürfte. Mindestens so gut wie in Freital...

Der Sachsensumpf... und seine Gralshüter...

Es gibt halt guten Terror und es gibt schlechten Terror...

Heute schon gelacht?

Bitte sehr:

> Der Polizeipräsident von Leipzig, Bernd Merbitz, versicherte mir erst vor zwei Tagen, dass in allen registrierten Strafsachen mit der üblichen Akribie und Zuverlässigkeit ermittelt wird.

Das meint der ernst? War im Juni 2014. Aufgeklärt ist gar nichts.

Die Leichtfertigkeit, mit der der Rechtsstaat zugunsten des "Krampfes gegen Rechts" aufgegeben wird überrascht. Sind die Anschläge auf die AfD in Sachsen aufgeklärt, Herr Merbitz?

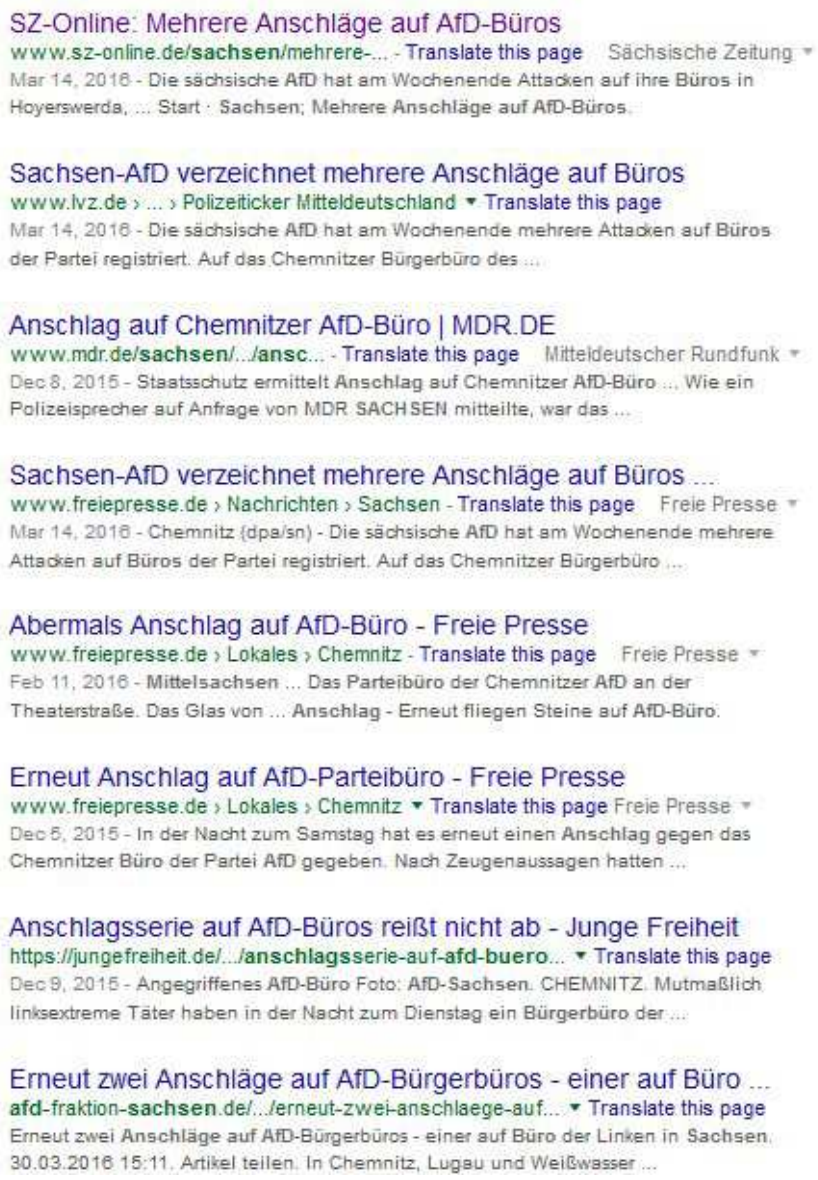

Diesem Gesinnungsstaat Merkelscher und Maasscher Prägung gehört dringend in den Allerwertesten getreten. Deutschlandweit, aber nicht zuletzt in Sachsen…

Der Staat hat ohne Ansehen der Person gleiches Recht anzuwenden, und politische Straftaten mit besonders hohem Aufwand aufzuklären. Dieser Staat verweigert das jedoch offensichtlich, wohl weil er mit seinen Geheimdiensten und seinem Staatsschutz bis zum Hals im Sumpf mit drinsteckt, und das an allen Fronten, links wie rechts. Es ist bei Weitem nicht nur Sachsen…

Diese Strategie der Spannung wird scheitern.

15152

Der Untergang von Führer und Masse

_ von Pier Paolo Pasolini

Pasolinis Thesen aus dem Jahre 1974 in deutscher Erstveröffentlichung: Die Wiederkehr des historischen Faschismus ist unmöglich. Heute droht vielmehr die Errichtung einer totalitären Konsumgesellschaft. Die Eliten benutzen sowohl Faschisten wie Antifaschisten für ihre Strategie der Spannung.

Führer funktionieren auf dem Podium, nicht auf dem Fernsehschirm. Foto: thehistoryblog.com

Die Eliten benutzen sowohl Faschisten wie Antifaschisten für ihre Strategie der Spannung...

Weil es der wahre Faschismus ist, aus dem sich der gekünstelte Antifaschismus ergibt: nutzlos, heuchlerisch, und im Grunde genommen vom Regime geschätzt.

40 Jahre alt, und immer noch richtig. Vom Regime gesteuert und bezahlt, zu wieviel Prozent, das ist die Frage...

3.4.63 Der NSU 2016 in Leipzig, Nachtrag (2016-04-25 19:00)

Im Nachgang zum "kleinen Gedicht":

Polizeibeamter weigert sich grinsend Anzeige wg. Ballon mit NSU-Schriftzug aufzunehmen.

hxxps://twitter.com/AndersSvartor/status/723203294970150912

99 NSU-Ballons

oder

Frau König als Antänzerin der Antifa

Katharina König hat retweetet

KEEP CALM, WORK HARD and STOP THE MIMIMI

Taverns Ardors @AndersSvartor · 13 Std.

Polizeibeamter weigert sich grinsend Anzeige wg. Ballon mit NSU-Schriftzug aufzunehmen. @PolizeiSachsen #nolegida #le2104 1934

Die Antifa im Demorausch
bläst heiße Luft auf Vorrat auf.
Sie wollen gegendemonstieren,
sich dabei als Faschist gerieren.

Doch schnell war dieser Spuk vorbei,
es kam die deutsche Polizei,
sagt lächelnd das verfolg'n wir nicht,
sonst hätten wir ja euch erwischt.

Frau König ist desavouriert,
daß ausgerechnet ihr passiert,
auf Twitter mit False Flag zu glänzen
bei ihren Antifa-Antänzen.

Danke für dieses nette Gedicht. Famos!

Es sind noch 2 Dinge zu vermelden.

Der NSU marschierte tatsächlich durch Leipzig:

Hinweise bitte an das Operative Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus, Herrn Leitenden PD Bernd Merbitz, Tel 0341/96642031. Es meldet sich dort ein Herr Schild. "Schwert und Schild der Partei"...

Wer ist die Gazelle, die den NSU bei der Stange hält?

Merksatz rot eingerahmt:

15154

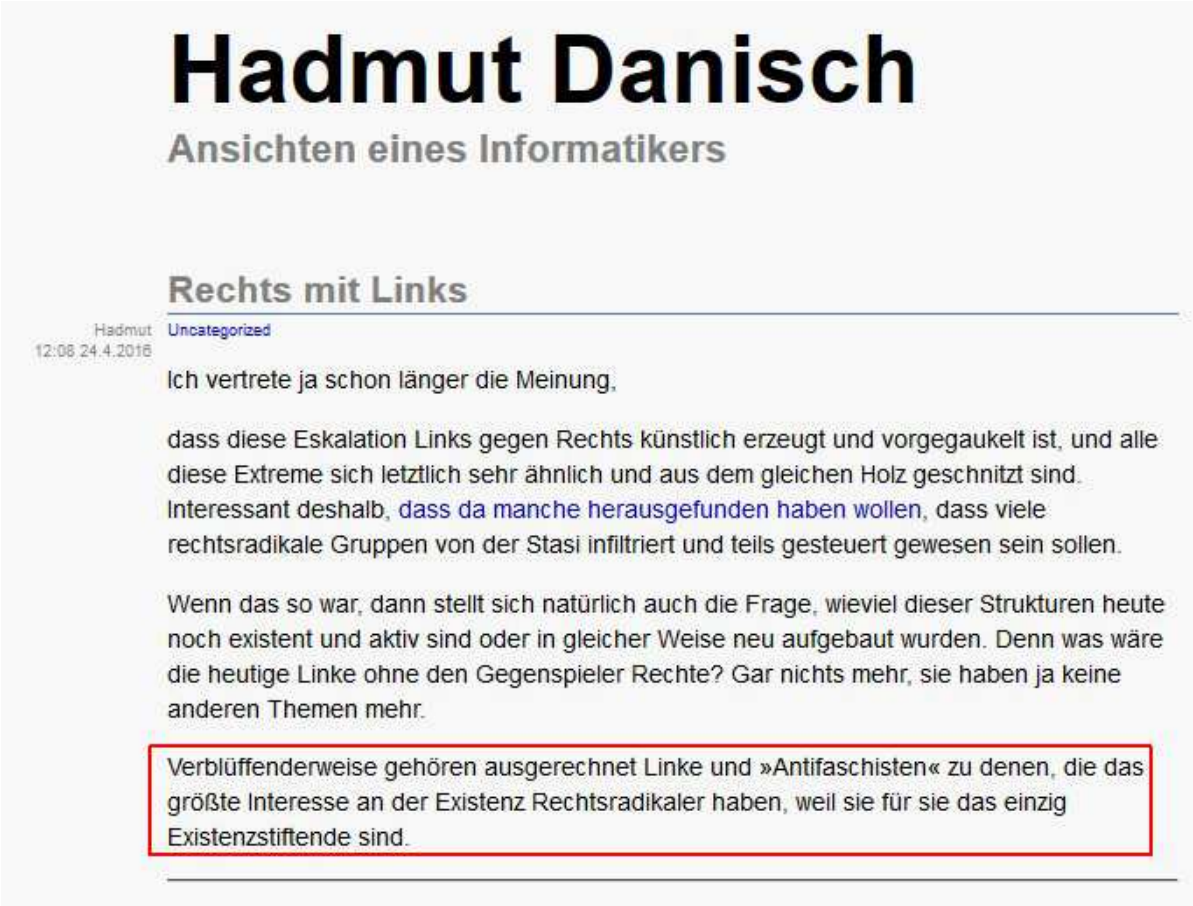

Hadmut Danisch

Ansichten eines Informatikers

Rechts mit Links

Hadmut 12:08 24.4.2016 | Uncategorized

Ich vertrete ja schon länger die Meinung,

dass diese Eskalation Links gegen Rechts künstlich erzeugt und vorgegaukelt ist, und alle diese Extreme sich letztlich sehr ähnlich und aus dem gleichen Holz geschnitzt sind. Interessant deshalb, dass da manche herausgefunden haben wollen, dass viele rechtsradikale Gruppen von der Stasi infiltriert und teils gesteuert gewesen sein sollen.

Wenn das so war, dann stellt sich natürlich auch die Frage, wieviel dieser Strukturen heute noch existent und aktiv sind oder in gleicher Weise neu aufgebaut wurden. Denn was wäre die heutige Linke ohne den Gegenspieler Rechte? Gar nichts mehr, sie haben ja keine anderen Themen mehr.

Verblüffenderweise gehören ausgerechnet Linke und »Antifaschisten« zu denen, die das größte Interesse an der Existenz Rechtsradikaler haben, weil sie für sie das einzig Existenzstiftende sind.

Auch finanziell wäre die Linke ohne NSU etc aufgeschmissen.

3.4.64 Mit der NSU/NSDAP - CD ein "Netzwerk von Kameraden" konstruieren? (2016-04-25 23:00)

Bislang hat man das postulierte "Netzwerk von Kameraden" der zahlreichen lokalen Unterstützer trotz 600.000 Euro Belohnungsversprechen nicht finden können, "Rechtsterror" scheint es jenseits von Polenböllern nicht zu geben, während Polenböller von Linksfaschisten als "Folklore" verstanden und medial kaum beachtet werden. Angriffe auf "Rechte" oder gar auf "Nationale" sind vom System offenbar gewollt, und werden nicht aufgeklärt, auch nicht bei Schüssen, Brandstiftungen etc pp.

Die "weiteren Unterstützer", also die 8 seit 4 Jahren offenen Ermittlungsverfahren, da kommt die Bundesanwaltschaft nicht zu Potte, was aus Sicht der Bundesregierung auch so gewollt und äusserst nützlich zu sein scheint, denn diese Leute schweigen, und sie haben das Recht dazu, eben weil gegen sie ermittelt wird. Da brennt nichts an, kein Journalist hat sich jemals um diese Leute bemüht.

Darunter sind V-Leute: Hermann Schneider aus dem Spieleladen, der Waffen besorgt haben soll, Matthias Dienelt (Wohnungsbeschaffer), Thomas Starke, der jetzt Müller heisst, Sprengstoffbote, Trioverstecker 1998.

94 Personen mit geschredderten Akten... und das nur im BfV:

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Welche LfV- und Staatsschutzakten in Sachsen geschreddert wurden, das hat nie interessiert. Sehr merkwürdig. Die Liste der potentiellen V-Leute im "Umfeld des NSU" ist lang... und einige davon dürften auf der Anklagebank in München sitzen, und das seit 2013, ohne dass irgendein Journalist darauf kommen würde...

Auch in der Skinhead-Firma vom BfV-V-Mann Marschner dürfte es weitere lokale Spitzel gegeben haben, deren V-Mann-Führer beim Sächsischen Staatsschutz (Bernd Merbitz etc) anzusiedeln sind, auch dieses weite Feld für investigiativen Journalismus liegt völlig brach. Auffallendes Schweigen... obwohl der Schlüssel in Sachsen liegt... für fast 14 Jahre "betreutes Untertauchen".

Nachdem den lokalen NSU-Ausschüssen in NRW und in Hessen selbst V-Leute nicht weiterhelfen konnten, die örtlichen Unterstützer zu finden, kam nun in der vorigen Woche die Antifa-Nebenklage mit einem Beweisantrag zur Corelli-NSU-NSDAP-CD auch nicht weiter:

Es fällt auf, dass da seit Jahren ins Blaue hinein ermittelt wird, angeblich ohne jeden Fortschritt. Offenbar will man gar nicht weiterkommen bei der Frage, und das dürfte daran liegen, dass diese Bildersammlung irrelevant ist, jedenfalls in Bezug auf die NSU-Saga von 10 Morden etc.

Aber der Antifa-Ausschuss NRW ist durchaus die passende Bühne für diesen Murks, da hat NSU-Watch Recht. Kommt zwar nichts bei raus, weil der VS jederzeit schon bei der Herstellung informiert gewesen sein dürfte. Das darf aber nicht herauskommen, und so beisst sich die Ratte wieder mal in den eigenen Schwanz.

15156

Da der linksverdummten Nebenklage bekanntich aber nichts zu blöd ist, versuchte man diese Corelli-CD/DVD (zuerst nur 15.000 Bilder auf CD, dann DVD mit zusätzlichen Videos drauf) in den NSU-Prozess einzuführen, und fiel erwartungsgemäss auf die Nase. Null Relevanz, ebenso wie der "Weisse Wolf-Dank" von 2002, ebenfalls Corelli involviert, genauso irrelevant fúr die "NSU-Morde" ist.

Mit solchem Gedöns versucht man ernsthaft, ein "Netzwerk von mordenden Kameraden" zu konstruieren, wo doch die Handelnden allesamt den Sicherheitsbehörden zuzurechnen sind, nämlich als V-Leute, oder aber einfach nur doof:

> Als am 13.11.2011 der NSU „aufgeflogen war“, behielt Petereit den „NSU-Spendenbrief“ von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!) dem BKA zu übergeben.

So "doof" muss man erstmal sein... bei mehreren vorherigen Hausdurchsuchungen angeblich nie gefunden. Na wer’s glaubt...

Interessant ist also nicht diese NSU/NSDAP-CD/DVD, sondern was ihr Bekanntwerden auslöste... und was nicht.

Petereit war am 14. November 2013 vorgeladen, zum Weissen Wolf und zu Corelli, der noch lebte, versteckt im Zeugenschutzprogramm:

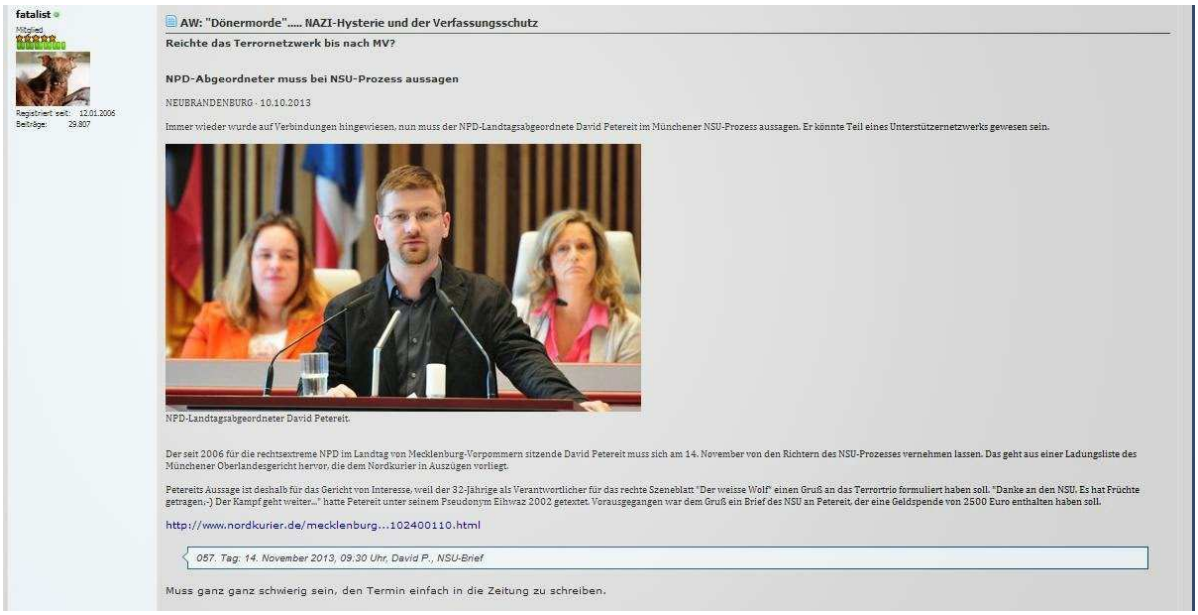

fatalist

Mitglied

Registriert seit: 12.01.2006
Beiträge: 29.807

AW: "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

Reichte das Terrornetzwerk bis nach MV?

NPD-Abgeordneter muss bei NSU-Prozess aussagen

NEUBRANDENBURG · 10.10.2013

Immer wieder wurde auf Verbindungen hingewiesen, nun muss der NPD-Landtagsabgeordnete David Petereit im Münchener NSU-Prozess aussagen. Er könnte Teil eines Unterstützernetzwerks gewesen sein.

NPD-Landtagsabgeordneter David Petereit.

Der seit 2006 für die rechtsextreme NPD im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern sitzende David Petereit muss sich am 14. November von den Richtern des NSU-Prozesses vernehmen lassen. Das geht aus einer Ladungsliste des Münchener Oberlandesgericht hervor, die dem Nordkurier in Auszügen vorliegt.

Petereits Aussage ist deshalb für das Gericht von Interesse, weil der 32-jährige als Verantwortlicher für das rechte Szeneblatt "Der weisse Wolf" einen Gruß an das Terrortrio formuliert haben soll. "Danke an den NSU. Es hat Früchte getragen.-) Der Kampf geht weiter..." hatte Petereit unter seinem Pseudonym Eihwaz 2002 getextet. Vorausgegangen war dem Gruß ein Brief des NSU an Petereit, der eine Geldspende von 2500 Euro enthalten haben soll.

http://www.nordkurier.de/mecklenburg...102400110.html

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Muss ganz ganz schwierig sein, den Termin einfach in die Zeitung zu schreiben.

Aber ausgesagt hat Petereit bis heute nicht.

Innerhalb von Stunden wurde seine Aussage gecancelt.

Warum?

Deshalb?

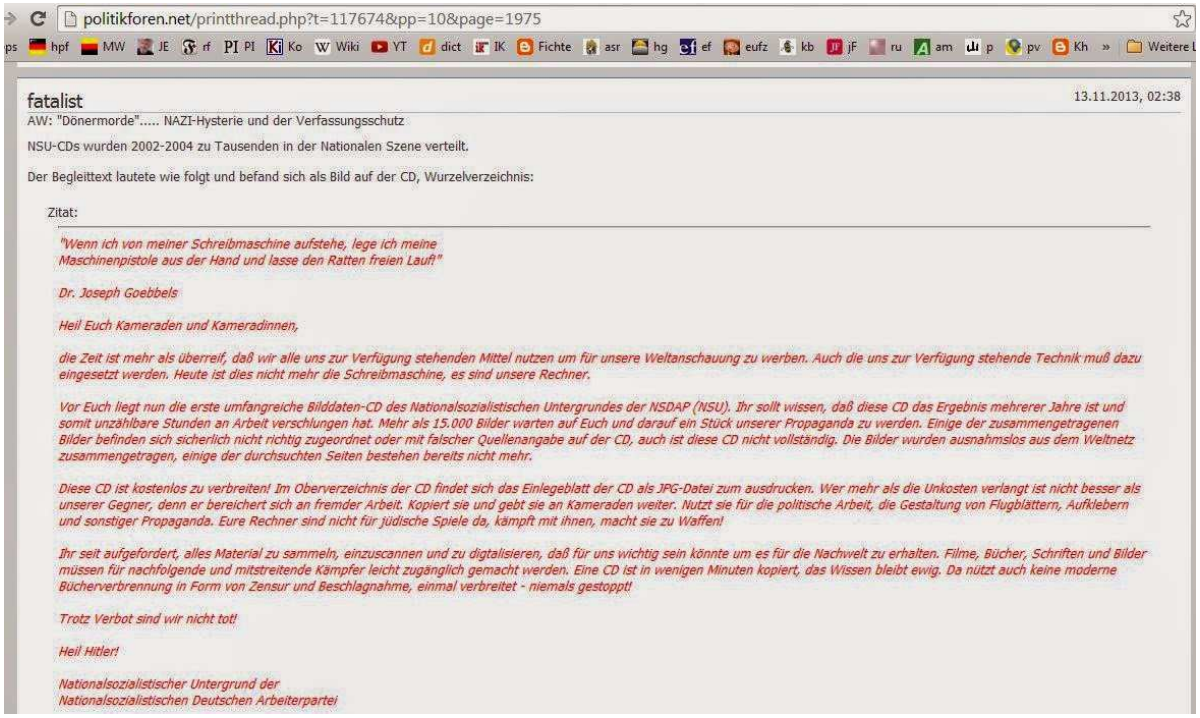

politikforen.net/printthread.php?t=117674&pp=10&page=1975

fatalist 13.11.2013, 02:38

AW: "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

NSU-CDs wurden 2002-2004 zu Tausenden in der Nationalen Szene verteilt.

Der Begleittext lautete wie folgt und befand sich als Bild auf der CD, Wurzelverzeichnis:

Zitat:

"Wenn ich von meiner Schreibmaschine aufstehe, lege ich meine Maschinenpistole aus der Hand und lasse den Ratten freien Lauf"

Dr. Joseph Goebbels

Heil Euch Kameraden und Kameradinnen,

die Zeit ist mehr als überreif, daß wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen um für unsere Weltanschauung zu werben. Auch die uns zur Verfügung stehende Technik muß dazu eingesetzt werden. Heute ist dies nicht mehr die Schreibmaschine, es sind unsere Rechner.

Vor Euch liegt nun die erste umfangreiche Bilddaten-CD des Nationalsozialistischen Untergrundes der NSDAP (NSU). Ihr sollt wissen, daß diese CD das Ergebnis mehrerer Jahre ist und somit unzählbare Stunden an Arbeit verschlungen hat. Mehr als 15.000 Bilder warten auf Euch und darauf ein Stück unserer Propaganda zu werden. Einige der zusammengetragenen Bilder befinden sich sicherlich nicht richtig zugeordnet oder mit falscher Quellenangabe auf der CD, auch ist diese CD nicht vollständig. Die Bilder wurden ausnahmslos aus dem Weltnetz zusammengetragen, einige der durchsuchten Seiten bestehen bereits nicht mehr.

Diese CD ist kostenlos zu verbreiten! Im Oberverzeichnis der CD findet sich das Einlegeblatt der CD als JPG-Datei zum ausdrucken. Wer mehr als die Unkosten verlangt ist nicht besser als unserer Gegner, denn er bereichert sich an fremder Arbeit. Kopiert sie und gebt sie an Kameraden weiter. Nutzt sie für die politische Arbeit, die Gestaltung von Flugblättern, Aufklebern und sonstiger Propaganda. Eure Rechner sind nicht für jüdische Spiele da, kämpft mit ihnen, macht sie zu Waffen!

Ihr seit aufgefordert, alles Material zu sammeln, einzuscannen und zu digtalisieren, daß für uns wichtig sein könnte um es für die Nachwelt zu erhalten. Filme, Bücher, Schriften und Bilder müssen für nachfolgende und mitstreitende Kämpfer leicht zugänglich gemacht werden. Eine CD ist in wenigen Minuten kopiert, das Wissen bleibt ewig. Da nützt auch keine moderne Bücherverbrennung in Form von Zensur und Beschlagnahme, einmal verbreitet - niemals gestoppt!

Trotz Verbot sind wir nicht tot!

Heil Hitler!

Nationalsozialistischer Untergrund der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

.

fatalist 13.11.2013, 02:56

AW: "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

Die NSU-CD mit Tausenden Bildern etc beinhaltete viele Bilder von "Corelli" Thomas Richter.

Es wissen zu hundertprozent einige von der Existenz dieser, hatten diese wie ich aber vielleicht auch schon längst nicht mehr auf dem Schirm. Fakt ist auch, daß einige der Bilder vom "Nationalen Beobachter" (ND-B.com - Corelli Thomas Richter) stammen. Was natürlich nicht heißt, daß die CD alleinig von ihm stammt. Fakt ist aber, daß diese CD gut zu ihm passen würde (Bildersammler auf Oikrach/ND-B-Com), und dieser schmierige Typ sich mindestens in den Jahren 2002/2003 im Norden bewegt hat.

Die Netzseite vom Weißen Wolf (www.nd-b.com/ww) und vom Verlag Neuteutonia (www.nd-b.com/neuteutonia) lief ja auch über seine Domain. Beim Nachfragen des Betreibers äußerte dieser nur, daß damals vermutet wurde, daß der Richter von den Bullen kommt.

Es ist nicht sicher, dass diese NSU-CD von Richter stammt, aber es ist sehr wahrscheinlich, dass sie aus dem Umfeld von Blood&Honour stammt, ebenso wie die Todesdrohungsmail an Alwin Ziel 1999.

40 Beiträge dieses Themas auf einer Seite anzeigen

Seite 1975 von 3216 | Erste | ... | 975 | 1475 | 1875 | 1925 | 1965 | 1971 | 1972 | 1973 | 1974 | **1975** | 1976 | 1977 | 1978 | 1979 | 1985 | 2025 | 2075 | 2475 | 2975 | ... | Letzte

Wie so oft wurde "fatalist" sofort "Fälschung" unterstellt, damals, denn offiziell bekam die Öffentlichkeit von dieser Scheibe erst Monate später Kenntnis, und da war "Corelli" schon tot. Blitzdiabetes...

Im Bericht von Jerzy Montag für das PKK-Gremium des Bundestages wurden die Datums 2003 der Rootdateien ausdrücklich bestätigt, die fatalist bereits 2013 geleakt hatte. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/04/nsu-laendle-jerzy-montag-hat-nur-brav- aus-akten-abgeschrieben/

Und wir wissen recht sicher, dass da ordentlich getrickst wurde, was den Zeitpunkt der Kenntnissnahme der Sicherheitsbehörden zu dieser CD/DVD betrifft, weil eigentümlich frei diese CD sehr detailliert schon 1 Woche später vorstellte:

Ob die BAW schon den ef-Mann vernommen hat? Gibt es bald einen neuen Gedöns-NSU-CD-Prozess? Mit Kronzeuge fatalist, der ef die NSU-CD damals vermittelte? Wird fatalist gar das Leak outen? Das Apabiz war´s? Schon wieder?

Spannende Zeiten… Difficile est saturam non scribere (es ist schwierig, keine Satire zu schreiben)

http://arbeitskreis-n.su/blog/category/nsu-cd-2003/

.

Die Sicherheitsbehörden wollen aber nicht vor April 2014 (also der Zeitraum um den Tod Corellis) davon erfahren haben, dass es diese CD/DVD überhaupt gibt.

Schriftliche Fragen der Abgeordneten Petra Pau
vom 1. Juli 2014
(Monat Juni 2014, Arbeits-Nr. 6/ 274, 275, 276, 277)

Fragen

1. *Seit wann verfolgen bundesdeutsche Sicherheitsbehörden die Diskussion zum NSU auf der Internetseite "politikforen.net", und zu welchen Erkenntnissen sind die Sicherheitsbehörden dabei gekommen (bitte genau auflisten)?*
2. *Hatten die Sicherheitsbehörden Kenntnis vom Eintrag des Users "fatalist" vom 13. November 2013, in dem dieser auf "NSU-CDs" verweist, die angeblich zwischen" 2002 bis 2004 zu Tausenden in der Nationalen Szene" verteilt wurden (vgl. http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot.Dönermorde-quot-Nazi-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1975), und wenn ja, welche Konsequenzen wurden daraufhin ergriffen?*
3. *Hatten die Sicherheitsbehörden Kenntnis darüber, dass auf besagter Internetseite der V-Mann des BfV "Corelli" bereits im November 2013 mit der Herstellung einer CD mit Hinweisen auf einen "NSU" in Verbindung gebracht wurde, und welche Maßnahmen haben die Sicherheitsbehörden darauf hin veranlasst?*
4. *Ist es im Zusammenhang mit diesem Hinweis auf eine Beteiligung des V-Manns "Corelli" an der Herstellung einer CD mit dem Verweis auf einen "NSU" seit November 2013 zu einer Befragung "Corellis" durch die Sicherheitsbehörden gekommen, und wenn nein, warum nicht?*

Antworten

Zu 1.

Den Bundessicherheitsbehörden ist die Diskussion zum „NSU" auf der Internetseite „politikoren.net" seit dem 6. Mai 2014 bekannt. Aus den Veröffentlichungen lässt sich insbesondere vermuten, dass die Person, die sich hinter dem Namen „fatalist" verbirgt, Zugriff auf einen Datenträger hat, der Dateien beinhaltet, in denen die Bezeichnung „NSU" verwendet wird. Außerdem vermittelten die Forenbeiträge, dass der Person Erkenntnisse zur Herstellung und Verbreitung dieses Datenträgers vorliegen könnten.

Einzelheiten hierzu sind Gegenstand eines laufenden Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof (GBA). Die Bundesregierung äußert sich nicht zu den Einzelheiten dieses Ermittlungsverfahrens, um den Fortgang der Ermittlungen nicht zu gefährden.

Nur mal so: fatalist hat keinen Datenträger, er hat ein ISO-File eines Datenträgers, ebenso wie eigentümlich frei solch ein Image hat. Das datiert aus 2004:

Es ist eine selbst gebrannte Kopie einer NSU-NSDAP-CD. Der Besitzer hat es für den Blog angefertigt. Er hat die CD also am 7.11.2004 kopiert. Den Besitzer kennt fatalist nicht namentlich, das ist auch gut so.

Dieses ISO-File dürfte der Antifa und der sie tragenden linken Parteien auch seit Langem bekannt sein, denn fatalist hat schon 2015 davon geblogt, wer sie auch noch bekommen hat:

> Wie Prof. Funke an die Corelli-NSU-CD kam, und fatalist zu seinem Spitzel

Da steht das wirklich haarklein... wie das damals lief, wo und wie und vom wem fatalist Kenntnis davon erlangte.

> Und der Spitzel, der von Prof. Hajo Funke an mich herangespielt wurde, um diese Corelli-CD zu bekommen, der hiess (wusste ich natürlich damals nicht) Dr. Siegfried Mayr. Auch bekannt als Rudolf Brettschneider, Zugschlampe, Promegger etc pp.
>
> Wie das genau ablief, das soll jetzt erzählt werden. Manches wird fehlen, das muss so sein, OAZ, BKA, BAW etc geschuldet, aber was geschrieben wird, das stimmt.

Der "Spitzel" hat diese Blogposts mitgetragen, das muss an dieser Stelle nochmals deutlich klargestellt werden.

.

Damals, April 2014, hatte "fatalist" keinen Blog, es gab auch noch keine BKA-Akten...

fatalist

APRIL 21, 2014 UM 2:47 AM

Sigi,

Die CD wurde schon im November als "Image" hochgeladen und an genügend Leute verteilt. Locker bleiben, diese CD kann nicht verschwinden, es gibt einfach zu viele (alte und echte) Exemplare.

Es sind die Rechten, die die staatliche "NSU-VT" als Blödsinn abtun, der gehe sie nichts an, sagen sie, und sie haben Angst vor staatlicher Verfolgung, wohl zurecht. "Wolle" und seine U-Haft gilt als anschreckendes Beispiel.

Sigi, "fatalist" ist Tausende Kilometer von Europa entfernt. Danke trotzdem!

Gruß

> 2 Wochen später flog „fatalist" nach Deutschland, und dort hat er dann auch mal die NSU-CD vollständig runtergeladen, siehe vorigen Teil. War ziemlich öde, der Inhalt.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/17/ran-an-den-fatalisten-sigi-bzw-trachym underi-jungeri-im-hpf-legt-los-fruhjahr-2014/

Das ist eigentlich ein lustige Geschichte, wie das damals so lief.

.

Und als dann fatalist einen Blog startete, Ende Mai 2014, und Ende Juni mit den Polizeiakten der Döner-morde anfing zu leaken, da wurde man im BKA recht schnell neugierig:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/das-bka-sucht-fatalist/

Redebedarf gab es nicht… jedenfalls nicht bei fatalist. Der hat niemals mit irgendeiner Behörde in Sachen Aktenleaks oder NSU-CD geredet oder mails etc ausgetauscht. Auch Akteneinsicht hat er niemals beantragt. Angeblich laufen da diverse Ermittlungsverfahren in Karlsruhe und in Heilbronn.

Siehe:

> Der Sprecher des LKA im kleinsten Mafia-Ländle der Welt, Horst Hauk, sah sich zu folgendem Spruch veranlaßt.
>
> Es geht um einen möglichen Verstoß gegen Paragraph 353d, also Dora des Strafgesetzbuches, und der beinhaltet eben verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen.
>
> Wir haben jetzt in diesem Zusammenhang die ersten Maßnahmen zur Beweissicherung eingeleitet, und wir werden unsere gewonnenen Erkenntnisse auch in Abstimmung mit dem Generalbundesan-walt dann äh der Staatsanwaltschaft Heilbronn vorlegen.

> Der SWR verwurstet die Ansage und modelt sie etwas um.
>
> NSU-Ermittlungs- und Gerichtsakten im Internet
>
> Das Landeskriminalamt ermittelt wegen der illegalen Veröffentlichung von Gerichtsakten über die mutmaßliche NSU-Terrorgruppe. Darunter ist auch der komplette Ermittlungsbericht zum Tod der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter. Wie LKA-Sprecher Horst Hauk dem SWR bestätigte, wurden bereits erste Beweise gesichert. Das Aktenmaterial wurde angeblich von einem Unbekannten namens Fatalist ins Internet gestellt in Zusammenarbeit mit einer Gruppe namens Arbeitskreis NSU. Beide unterstellen staatlichen Stellen Manipulationen der Beweismittel.

Hinz und Kunz veröffentlichte Gerichtsakten vom NSU-Prozess, wen wollen die denn bitte einschüchtern?

https://www.youtube.com/watch?v=tFFNXURganE

.

Was hat das BKA zur Person des Herstellers der diversen NSU-NSDAP-CDs und DVDs seit 2014 ermittelt in seinem "hochgradig geheimen Strukturermittlungsverfahren"?

> Aber Karlsruhe lässt in Sachen NSU doch weiter ermitteln. Es läuft ein sogenanntes Strukturermittlungsverfahren gegen Unbekannt. Fließen die Erkenntnisse daraus in den laufenden Prozess ein? Darüber entscheidet die Bundesanwaltschaft nach eigenem Gutdünken. Alle anderen Prozessbeteiligten – Gericht, Verteidigung, Nebenkläger – haben kein Recht auf Einsicht in diese Ermittlungsakten. Das verstärkt natürlich meinen Verdacht, dass die Bundesanwaltschaft all das, was sie nicht im Münchner Prozess behandeln will, in dieses „Unbekannt“-Verfahren packt. Dabei müssen wir doch wissen: Wer waren die Helfer des Trios, was wusste man in der Szene über die Drei aus Zwickau, über ihre finanzielle Unterstützung, ihre die Rollenverteilung, ihren Aktionsradius...

Man darf vermuten, dass es um Ermittlungen in Sachsen geht, der black box des NSU.

> Zusätzlich zu diesen 14 "offenen" Verfahren, läuft das mysteriöse "geschlossene" Sammelverfahren "gegen unbekannt". Eingeleitet wurde es nach der Selbstenttarnung des NSU im November 2011 und in seinen Inhalten sorgfältig verborgen. So hatten die Opferanwälte im Münchner NSU-Prozess bereits am 25. Februar dieses Jahres Akteneinsicht beantragt. Der Generalbundesanwalt lehnte ab.

Da wird nicht ermittelt, da wird staatsgeschützt, also beerdigt, denn alle Spuren zu den diversen "NSU"s führen immer nur zu V-Leuten des Sicherheitsapparates. Piatto, Corelli, Petereit, Emingers?

Bei der NSU-CD/DVD wird das kaum anders sein. Statt "Netzwerk von Kameraden" oder gar "örtlichen Helfern bei den Morden" landete man wohl eher beim Verfassungsschutz, und das dürfte die Nichteinsehbarkeit der zugehörigen Akten bestens erklären.

Licht ins Dunkel bringen könnte der NSU-Ausschuss Sachsen, wenn er es denn dürfte... und wollte. Der Schlüssel nicht nur zum 4.11.2011 liegt in Sachsen, nirgendwo sonst.

nsulm (2016-04-26 05:04:47)
Um die Jahrtausendwende hat sich der Trend der "Autonomen Nationalisten" entwickelt. Die CD(-VD) hat bei mir den Eindruck erweckt, die "Datenkrake Kamerad" diene einem höheren Zweck- Fotos und Herkunft zusammenzuspinnen. In der Szene gab es immer Leute, die offen zu ihren Werten standen - Kahlgeschoren und tätowiert. Plötzlich wurde die Bewegung "aktiv politisiert" - Nicht wie mit den Scheitels, die meistens freiwillig die "unkalkulierbare" Masse verachtet und gemieden haben - es wurde mit Kalkül und Marketingstrategie ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Musik lässt sich downloaden - bei Kleidung und einem Konzertbesuch sieht es anders aus ... . Doch gab es noch die "Sherman´s, Perry, Lonsdale"-Fraktion. Der Konflikt war absehbar- auf der einen Seite: Classic Skinhead - auf der Anderen: "Thor Steinar" Undercover Aktivisten. Polizeiliche und antifaschistische Verfolgung(kein Lob-willkommen im Untergrund und Echos) eröffneten den Anhängern der: "Ich muß meine Einstellung nicht nach außen tragen" eine Existenzberechtigung. So Leute wurden "früher"(90er) der Feigheit bezichtigt und dort hingeschickt wo sie herkamen. Jetzt gibt es auf einmal eine Legitimation für Feiglinge - die Logik(bedingt, denn der Markenfetisch bedeutet lediglich: Kundendaten saugen bei Online-shops und genau hinsehen...) ihrer Haltung ist in sich schlüssig... - so what? (Ich freue mich heutzutage übrigens auch, wenn ich ein Fossil der Linken Szene sehe: antimodische Punks). Der Extremismus ist ein Resultat der Anonymität. Die Anonymität ist das Produkt der Verfolgung. Die Verfolgung ist das Ergebnis von "Motivation und Möglichkeit(straffrei davonzukommen @antiFa). (Plötzlich heult, wimmert, bettelt jeder nach der harten Hand des Gesetzes;-) . —- Die Scheibe hatte mindestens 2 Gründe: "Undercover Kamerad" präsentiert "sein" Werk - Sonst hätte ihn jemand womöglich "zur Rede gestellt" - nicht nur das Amt, sondern die "eigenen" Leute(nein, nicht das Amt;-) [Jeder mag geile Momentaufnahmen - hasst aber den Fotograf- außer er wird von den "Machern" gedeckt—Kommunikation der V-Leute untereinander?=Zelle?]. - Und dann wiederum der Aufruf: "Kameraden, konserviert für die Nachwelt... !" (Gibt zum Glück genügend "Legitimierte", die nicht "extrem" sein wollen, sondern nur so verstanden werden möchten("ice bucket challenge"; "Bushido", "Kinig, Götzl & das Stadel")). Eier hat man - oder auch nicht... . — Die weiteren Motivationsgründe des Herrn Richter, die darf sich der Leser selbst zusammenspinnen. Verschwörungstheorien werden ohne Akten und Fakten erstellt. Wer nicht weiß wie es geht kann sich schlau machen. Beginnend mit: "Wie haben die Selbstenttarnten dafür gesorgt, dass Strassen und Plätze umbenannt wurden, ohne Spuren zu hinterlassen. Und nicht: Waren es nicht die anderen Verdächtigen, um deren Hals die Schlinge enger wurde?

Krähe (2016-04-26 10:38:00)
Wird fatalist gar das Leak outen? Das Apabiz war´s? Schon wieder? Würde einem nicht wundern, wenn die daran mitgewirkt hätten.

admin (2016-04-26 12:49:38)
Das war doch eher ein Scherz, da ich dazu keinen Namen weiss...

Piwi (2016-04-26 17:40:14)
Nun, der spiegel hat doch für die rechte bezahlt. Der empfänger des geldes ist somit der ersteller oder wiederverwerter. Der wiederverwerter sollte den ersteller kennen. Wo habe ich den denkfehler?

admin (2016-04-26 17:44:32)
Es geht nicht um das Paulchenvideo...

3.4.65 Tal der Ahnungslosen - Update Sachsen NSU-Ausschuss (2016-04-26 13:41)

Der Bundestag lässt -wegen fehlender Berichterstattung über seine Zeugenvernehmungen, vermutlich- selbst schreiben, und veröffentlicht auf Bundestag.de

Etwas sehr staatstragend, wie @anmerkung zurecht darlegte:

NSU: VERWALT‘ IHN AUCH DU!

Die Mitarbeiter der Verwaltung des Bundestages sollen als Diener der Abgeordneten und fleißige Parlamentsbienen politisch neutral, zumindest ausgewogen arbeiten, um keine der im Bundestag vertretenen politischen Strömungen zu bevorteilen. Das klappt, sofern die Öffentlichkeit außen vor ist, weitestgehend gut bis sehr gut. Wer in einer solchen Verwaltung tätig ist, sollte das Dienstleistergen in sich tragen, ansonsten gibt es Ärger. Die schlimmen Finger sind sowieso die Abgeordneten, die alles besser wissen, sich nichts sagen lassen und auf fachlichen Sachverstand scheißen.

Es geht aber auch anders, wie der Bericht von *(hik/rik)* über die letzte Sitzung des NSU–PUAs zeigt. Auf politische Neutralität ist gepfiffen, stattdessen wird eine braune Gerüchtebrühe serviert, die der Verwaltung des Deutschen Bundestages unwürdig ist.

Wir gehen den Schriftsatz aus dem Reichstag exemplarisch durch.

Deutscher Bundestag

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201604

Keine dritte Person bei NSU-Selbstmorden

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 15.04.2016

Keine dritte Person bei NSU-Selbstmorden

Gleich zwei Lügen in der Überschrift. Selbstverständlich gab es Hinweise auf eine dritte Person. Das ist aktenkundig. Man ist solchen Hinweisen sogar halbherzig bis gar nicht nachgegangen.

Ab und zu kommt dabei jedoch auch Interessantes heraus, wie bei der Zeugenaussage des Hausmeisters der Frühlingsstrasse 26, Lutz W., er habe den Beamten und Einsatzkräften vor Ort die Telefonnummer "Zschäpes" nicht gegeben.

Genau so steht es jedoch in den BKA-Akten drin: Die Polizei erhielt "Zschäpes Nummer" von Lutz W., und das stimmt offensichtlich nicht, ist aber äusserst wichtig.

Siehe:

Deutscher Bundestag

Der Bundestag | Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besucher

- Pressemitteilungen
- **Aktuelle Meldungen (hib)**
- Akkreditierung
- Termine
- Bilderdienst, Bildarchiv
- Mitschnittservice
- Pressedokumentation
- Kontakt

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201602

Verwirrung um Zschäpes Mobilnummer

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 26.02.2016

Berlin: (hib/rik) Für Verwirrung sorgte in der jüngsten Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses (Terrorgruppe NSU II) am Donnerstag, 25. Februar 2016, die Aussage eines Zeugen, der in dem Zwickauer Wohnhaus des rechtsradikalen Terror-Trios Aufgaben eines Hausmeisters übernommen hatte. Lutz Winkler gab an, nie die Mobilnummer von Beate Zschäpe gehabt zu haben, obwohl er laut Ermittlungsakten derjenige gewesen sein soll, der diese Nummer am Nachmittag des 4. November 2011 der Polizei gegeben hat. Verschiedene Polizeibeamte versuchten damals mehr als ein Dutzend Mal ohne Erfolg, Zschäpe auf ihrem Handy zu erreichen. Sie wurde an diesem Nachmittag noch als Zeugin zu der Explosion und dem Wohnungsbrand in der Frühlingsstraße 26 gesucht, die nach heutigem Erkenntnisstand von ihr selbst ausgelöst worden waren. Wenige Stunden zuvor hatten sich ihre beiden mutmaßlichen Komplizen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach das Leben genommen und waren damit einer Festnahme durch die Polizei zuvorgekommen.

Das war Ende Februar 2016 in Berlin, und es dürfte Rückwirkungen haben auf die "Ermittlungen" des NSU-Ausschuss in Dresden.

Es sollte zumindest welche haben... denn der 4.11.2011 in Zwickau ist nicht einmal ansatzweise aufgeklärt, und Thema der dortigen Zeugenbefragungen.

Zum Beispiel der Sitzung am 18.4.2016:

10. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

18.04.2016 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Walther

2.

11:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Hellinger

Es gibt keinen einzigen Pressebericht, was da gefragt wurde. Klar ging es um die Herkunft der Handynummer von "Zschäpe"...

Überraschung:

Der Hausmeister war es. Lutz W. Hat sich Polizist Walther so notiert.

Dass der Hausmeister Lutz Winkler in Berlin ausgesagt hatte, dass er es NICHT war, das spielte gar keine Rolle. Die Schneckenpost vom 28. Februar aus Berlin war auch 6 Wochen später noch nicht im Tal der Ahnungslosen angekommen. In den Hirnen schon gleich 2 mal nicht.

Unglaublich aber wahr. NSU-Ausschuss Sachsen, total merkbefreit. Aber auch ohne Presseberichte, deshalb merkt es niemand.

Staatsposse NSU.

3.4.66 NSU Sachsen: 2. Brandermittler ohne Interesse am Sensationsfall NSU (2016-04-26 23:30)

Eigentlich war er der 1. Brandermittler am Tatort, der auch später dabei gewesen war, als die Waffen gefunden wurden: BUE Hellinger. Am 18.4.2016 sagte Hellinger in Dresden aus.

Berichte gibt es nicht, obwohl es durchaus Interessantes zu berichten gegeben hätte.

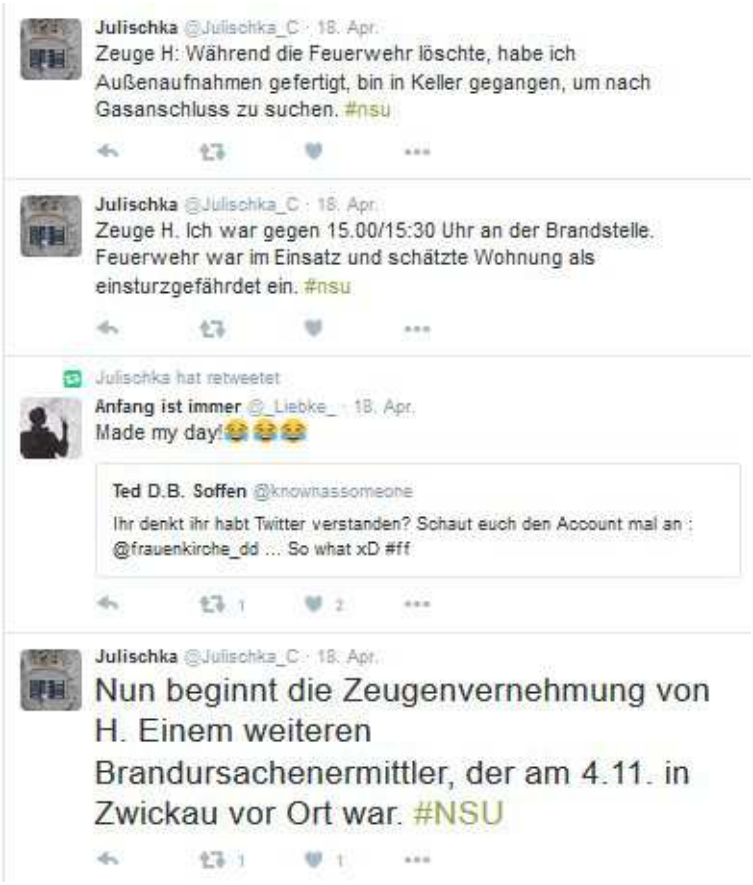

Gasanschluss hatte nur die Nr. 26a. Schon klar, zuerst ging man von Gasexplosion aus.

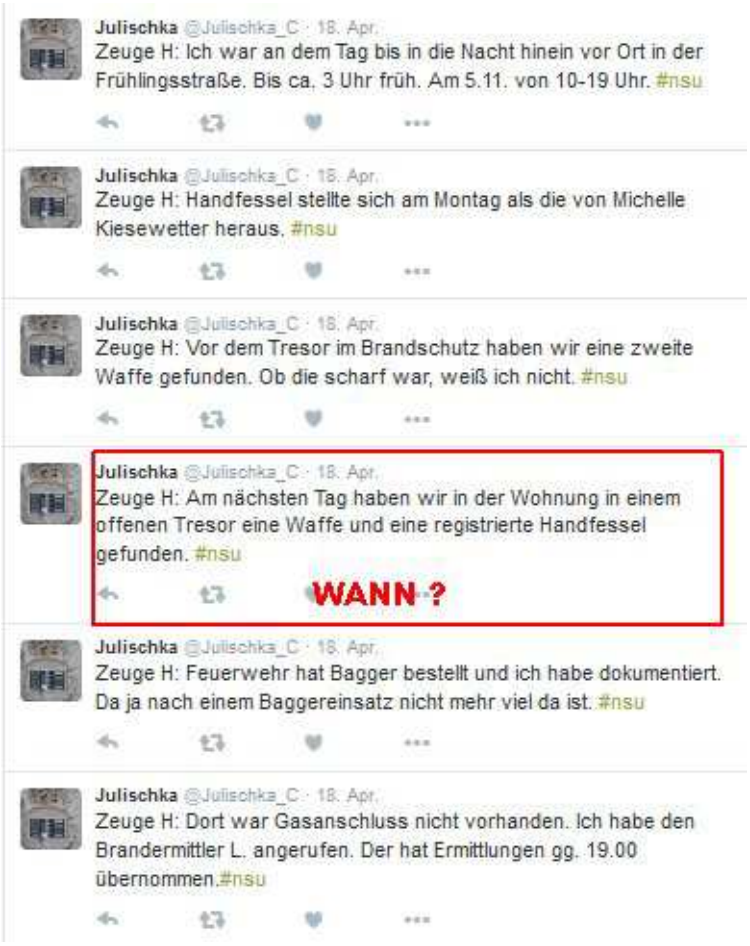

Lenk kam also um 19 Uhr etwa, und übernahm den Fall.

Das WANN steht da deshalb, weil das die sofortige Nachfrage hätte sein müssen. Laut Lenk gegen 16 Uhr, und das war Stunden nach der Ankunft des KHK Kurt Kindermann aus Stuttgart, der dort per Hubschrauber hingeflogen wurde, angeblich weil kein Phnatombildmaler in Sachsen verfügbar war, was eine eindeutige Falschaussage war. Am 6.11. malte ein Sachse das Phantom "Zschäpinger, die Katzenfrau".

Laut Protokolle der Waffenfindungen, auf denen die Uhrzeit fehlt, hat Lenk die 3 Waffen in der Wohnung gefunden…

Irgendwann Nachts stoppte Lenk den Abriss, da war die Verbindung zu Eisenach bereits bekannt. Viel zu spät gestoppt, das Ganze, tabula rasa hatte der Abrissbagger längst fertig…

Nordgauer war dabei, LKA Stuttgart, unklar ist noch, welche Schaben noch so vor Ort waren. Koch laut Einsatzbericht, Rinderknecht laut Aussage Nordgauer.

Sicher ist, dass die 8 Schuttwaffen ohne Fotos auf unbekannten Befehl hin abtransportiert wurden. Sicher ist, dass Lenk log, als er zuerst Nichterinnern vorschob, und es dann sich selbst befohlen haben will.

Ein kleiner KHM hat was die Waffenfunde angeht absolut gar nichts zu sagen, zumal deutlich ranghöhere Kriminal-Ermittler von LKA etc vor Ort waren. Schon gar nicht an 3 Tagen in Folge, DVDs eingerechnet.

Merkwürdig ist, dass Lenk angeblich nicht mit Kollege Hellinger wegen der Brandursache redete, wo es dazu sogar beim OLG keine Klarheit gibt, wie das Feuer entzündet wurde, allerdings "unter der geschlossenen Tür ein Streichholz durchgeworfen" ebenfalls nicht wirklich gut ankam, als Lenk diesen Blödsinn neulich in Berlin erzählte.

In ungefähr 1 Monat geht es in Sachsen weiter. Dann wird man Lutz Winkler vorladen, den Hausmeister, der fast nie Uwes sah, und der keine Handynummer von "Zschäpe" hatte.

> Dass der Hausmeister Lutz Winkler 2016 in Berlin ausgesagt hatte, dass er es NICHT war, das spielte gar keine Rolle. Die Schneckenpost vom 28. Februar aus Berlin war auch 6 Wochen später noch nicht im Tal der Ahnungslosen angekommen. In den Hirnen schon gleich 2 mal nicht.

Nachbarin? Frau Herfurt? Katzenfrau Zschäpinger?

Falls ja, wird es da ein umfangreiches Briefing geben müssen, oder aber keine Medienberichte.

Staatsposse NSU…

Friedensblick (2016-04-27 00:07:52)
Meine Güte, haben die Abgeordneten den ersten Brandermittler etwa nicht gefragt, ob er Benzin roch / wahrgenommen hat? Im Treppenhaus sollen doch sogar Benzinpfützen gewesen sein, siehe Polizei-Aussage im NSU-Prozess! Auf der anderen Seite: Wenn der Benzin gerochen hätte, warum soll er dann den Gasanschluss suchen? Dazu kommt das Nichtwissen der Abgeordneten über die Aussage des Hausmeister vor dem Bundestag-Ausschuss, er hätte Zschäpes

Nummer gar nicht gehabt und sie nicht der Polizei gegeben. Unglaubliche Flaschen.

admin (2016-04-27 10:07:04)
Absolute Versager. Besser geht Staatsschutz gar nicht mehr. Die dicke Köditz hat immer die grosse Fresse, nur auf die Reihe bekommt sie nichts…

gremium7 (2016-04-27 00:12:27)
Am nächsten Tag wurde im offenen Tresor die Handschellen und eine Waffe gefunden? War da das Haus nicht schon plattgemacht? P.S.: Die Schwaben Combo Nordgauer, Koch bzw Rinderknecht wären doch wirklich tolle Kandidaten für einen DNA Abgleich mit einigen Asservaten.

W. Earp (2016-04-27 04:40:42)
wenn ich mir die Aussage so ansehe, dieser Brandermittler H. weiss sicher mehr. Will aber nicht direkt die Wahrheit / Unwahrheit sagen was er gesehen / festgestellt hat und schiebt das an den Brandermittler Lenk weiter, der ja dort das Sagen übernommen hatte

3.4.67 NSU Sachsen: Das OAZ als glaubwürdige Quelle für die Existenz des verschwundenen Lage-films? (2016-04-27 09:00)

Letzter Nachtrag, versprochen… dann ist Thüringen wieder dran, denn Morgen kommt PD Menzel als Zeuge nach Erfurt. Es geht um Arnstadt, Bankraub, und um Eisenach, Bankraub und Womo-Leichenfunde.

Zuvor noch diese Posse aus Sachsen, den politisch Blinden von den Sachsen-Grünen hatten wir bereits hier:

> Sachsen: Im Tal der Ahnungslosen…

> Die oberste Maxime der Heimatschützer lautet bekanntlich: Bloss ja die Sachsen heraushalten. Der Grund dafür ist recht simpel: Es darf nicht sein, dass der sächsische Staatsschutz und das LfV Dresden in den Fokus rücken, weil die Umstände von Waffenfindungen, Paulchenfindungen, und alles ohne Dokumentation abtransportiert den ganzen schönen NSU-Beschiss auffliegen lassen könnten.
>
> Auch beim Wopper V-Mann Primus geht es immer nur darum, was das BfV wusste, es fragt niemand, wie ein Trio 5 Jahre lang trotz Haftbefehl in Sachsen untertauchen konnte, in einer von Spitzeln durchsetzten Szene. Böhnhardt schaffte das „Kunststück“ sogar 10 Jahre, bis Anfang 2008. Trotz Haftbefehl wegen Nichtantritt der Gefängnisstrafe 1998.

Entweder fasst man den Mut, die Aktivitäten des polizeilichen Staatsschutzes rund um Bernd Merbitz aufzuklären, oder man beendet den gesamten Ausschuss.

Denn:

> Solange man die Staatsschutz-Leute und ihre Spitzel in der Szene in Chemnitz und in Zwickau „vergisst“, solange wird das garantiert nichts. Sächsische Fahnder durften keinesfalls „aus Versehen“ den Haftbefehl vollstrecken. Grünelinkesozen-Webfehler: Partielle Blindheit. Führt zum (planmässigen?) Scheitern.

Das betrifft AUCH die Marschner-Baufirma, die Klamottenläden, die Spieleläden in denen Waffen vertickt worden sein sollen.

Dazu noch folgende Ergänzung: Das BKA hat angeblich den Lagefilm auch nicht mehr.

> Thema wird wohl auch noch einmal der Umgang der sächsischen Ermittler mit den Akten und Dokumenten zum NSU. Denn es deutet ja einiges darauf hin, dass die Aufarbeitung des Themas so schwierig ist, weil auch in Sachsen eifrig geschreddert wurde. So ein wenig ruhte die Hoffnung dann darauf, dass wenigstens die Polizei gerade um die Vorgänge am 4. November alles ordentlich protokolliert hätte.
>
> Aber dem scheint nicht so. Als ein Kriminalbeamter vor dem Ausschuss Schwierigkeiten mit der Erinnerung bekam, weil er den 4. November auf Grundlage des Lagefilms der Zwickauer Polizei vom 4. November rekonstruieren wollte, stellte sich heraus: Der Lagefilm war gelöscht. Ein wenig hoffte zumindest Valentin Lippmann, der für die Grünen im Untersuchungsausschuss sitzt, dass sich der Lagefilm vielleicht doch noch beim Bundeskriminalamt erhalten habe. Innenminister Markus Ulbig (CDU) hatte versprochen, das Operative Abwehr Zentrum (OAZ) zu beauftragen, beim BKA mal anzufragen. Die Antwort, die Lippmann jetzt auf Nachfrage bekam, ist ernüchternd: „Im Ergebnis wurde mitgeteilt, dass dieser Lagefilm beim Bundeskriminalamt nicht vorliegt.“
>
> Man stochert also weiter im Nebel und hofft darauf, dass doch mal ein Gast vor dem NSU-Untersuchungsausschuss mehr erzählt, was Klarheit in den sächsischen Teil des Falls „NSU“ bringen könnte. http://www.l-iz.de/politik/sachsen/2016/04/nsu-untersuchungsausschuss-beschaeft igt-sich-heute-in-dresden-wieder-mit-den-vorgaengen-am-4-november-2011-134587

Da werden sie lange warten können… zumal sie Sitzungen abbrechen, wenn da mal ein Beamter leakt, wie es durch Swen Phillip geschah, immerhin Polizeirat und Chef der Ermittlungen dort in Zwickau. Wann kam das BKA nach Zwickau? Warum waren die Erfurter schon am 5.11. vor Ort? Warum flog das LKA Stuttgart am 5.11. schon Morgens ein? Alles ungeklärt…

Krokodilstränen, weiter nichts.

.

Warum ist dieser Lagefilm so wichtig?

- wegen des ominösen Benzinkanisters vor der Wohnungstür? Gab es den wirklich am 4.11.2011?
- wegen des vom Bagger ratzfatz entfernten 2. Flurs, aus dem hervorgeht, dass es 2 Wohnungen waren, und nicht etwa eine?

- wegen der Tatsache, dass die 3 Wohnungswaffen und die Kiesewetter-Handschellen NICHT in der ehemaligen Zschäpe-Wohnung gefunden wurden, sondern in der Dienelt Wohnung?
- wegen des unbekannten Mannes, der sich vom Brandort entfernte und dabei gefilmt wurde? Nach dem man nur eine einzige Nachbarin fragte, nämlich Frau Herfurt?
- Warum versuchte man nie ernsthaft, diesen wichtigen Zeugen zu finden? Ist das der Handwerker, der laut Frau Christa Hergert nach der Explosion aus dem Haus rannte, während seine 2 Kollegen doch angeblich beim Bäcker waren?

Wissen wir letztlich nicht, es gibt aber sehr gute Gründe dafür, dass dieser Lagefilm offiziell "weg ist". Auf das OAZ sollte man sich da unbedingt verlassen, dann kommt "im Ergebnis" ganz bestimmt "das Richtige" heraus.

Die Sachsen werden erneut nichts aufklären. Scheitern mit Ansage.

3.4.68 P10-Badwaffen-Entnehmer Hoffmann und PD Menzel morgen in Erfurt (2016-04-27 16:00)

Die Erwartungen sind diffus?

Bei Friedensblick und bei der Links- und Grünpartei ist PD Menzel der Bösewicht, bei Anmerkung und fatalist eher der ehrlichste Zeuge bislang zum Geschehen am 4.11.2011 in Eisenach.

Der Erfurter Ausschuss, hochgelobt fast von Beginn an, hat gar nichts aufgeklärt, sondern die Aufklärung verhindert. Sicherlich stimmt es, dass Frau Marx in der letzten Sitzung des 1. Ausschusses am 31.3.2014 PD Menzel mit dem nicht vorhandenen Russ in den Lungen der Uwes konfrontiert hat, also die Russlungen-Selbstmordlüge von Ziercke und Range im Bundestag ans Licht gezerrt hat, sie hat es jedoch versäumt, das vorläufige Obduktionsprotokoll vom 5.11.2011, das der Polizei nach der Obduktion mitgegebene handschriftliche Protokoll des Dr. Heiderstädt um die Ohren zu hauen, als der sich in der Ausschusssitzung auf eben jenes vorläufige Obduktionsprotokoll berief.

Mundlos russfreie Luftröhre... trotz Mundschuss, eine Mundschuss-Schmauchzuordnung zur angeblich verwendeten Waffe Pumpgun mit Brenneke Flintenlaufgeschoss fand nie statt... KEIN Russ, das stand im vorläufigen Protokoll drin, oder stand es nicht drin?

Nicht geklärt, auch 2016 noch nicht... Staatsschutz, oder Dummheit?

Enthält dieses vorläufige Obduktionsprotokoll den Befund "russfreie Lungen bei beiden Uwes"? Es ist bis heute nicht veröffentlicht worden, und die Russ-ja oder nein-Thematik IN DIESEM PROTOKOLL wurde erst gar nicht angesprochen. Gehen Sie davon aus, dass es drin steht: KEIN Russ in den Lungen...

Auch 2016 nicht offiziell bekannt, als das Obduktionsteam in Erfurt vorgeladen war, und eben dieses Protokoll das Thema war. Das ist allerfeinster Staatsschutz: Die sich mit Gewalt aufdrängenden Dinge -hier der Russ- NICHT zu thematisieren. Die Kindergartenfragen nicht zu stellen...

Die fehlende Munitionsbestimmung des Schmauches beider Kopfschüsse NICHT zu monieren. Passte wohl nicht, liebes BKA?

Das BKA-Gutachten zu den 6 -angeblich unwichtigen- Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf nicht anzufordern, trotz KT-Antrag in den Akten von Ende März 2012 dazu, die Folge der Munitionsfunde durch Dr. Hummert vom TLKA auf dem Fahrersitz und im Türgummi der Fahrertür.

Es gibt immer noch keine Blutspurenanalyse trotz der Existenz der 3 D-Bilder, mit deren Hilfe das Fehlen von Blut und Hirn hinter Mundlos an der Matratze etc geklärt werden könnte, und die BKA-Hypothese vom "sitzenden Mundlos" beim Mundschuss verifiziert werden kann. Oder auch widerlegt werden kann...

Die Blutspritzer im Bad, Probenahme dazu erst am 18.11.2011 (!!!), wessen Blut ist das, und warum ist das nicht bekannt, 5 Jahre fast nach dem 4.11.2011?

Der Erfurter Ausschuss arbeitet genau so, wie er in der 1. Auflage arbeitete: Bloss ja nichts klären!

Juni 2014:

11 einfachste Fragen, die der Thüringer NSU-Ausschuss nicht aufgeklärt hat

Es macht durchaus Sinn, so nach fast 2 Jahren mal nachzuschauen, was man damals so geschrieben hat... noch ohne Akten... mit Akten wissen wir heute mehr, zum Beispiel dass Mundlos Reisepass seit fast 2 Jahren abgelaufen war, und der Erfurter PUA das vertuscht hat. Nur uraltes Kram in der Garage... Dass er die Vorgänge um Mietvertrag Garage Zschäpe (wo ist der?) und um den Zeitpunkt und Ort von Böhnhardts "Davonfahren nach Aufforderung, der Haftbefehl sei unterwegs" vernebelt hat in der Form, Böhnhardt sei noch mit bei der "Bombenwerkstatt" gewesen, was nicht stimmt... und das er nicht klargestellt hat, was in Heimatschutz steht, nämlich dass "TNT und Rohre" NICHT zur Theaterbombe Jena passten... jedoch im Haftbefehl exakt die Theaterbombe drin steht, und eben NICHT Rohrbomben in Werkstatt und 1.4 kg TNT... jedenfalls 4 Monate lang nicht.

Eine inszenierte Garage eines Jenaer Kripomannes Klaus Apel... mit der man die Uwes "reingelegt habe", jedenfalls soll Mundlos das in Chemnitz und bei Holger Gerlach laut Akten so erzählt haben. Dazu passend gab es in dieser Garage keine Fingerabdrücke des Trios. Geht nicht, unmöglich, das Ding ist ein Fake von vorne bis hinten. Ein paar Uwes-Zigarettenkippen dort ausgestreut, fertig war die Laube... nicht einmal Fotos von den Uwes an dieser Garage ergab die "VS-Überwachung in Amtshilfe" für den Staatsschutz.

Betreutes Untertauchen, zum V-Mann Starke nach Chemnitz, so lautet die sinnvolle Schlussfolgerung, die nur zart angedeutet wurde... "da kümmern sich schon andere drum", so soll Michael See gesagt worden sein, als es um das Versteck ging... von seinem V-Mannführer beim BfV.

Hochaktuell ist der Komplex Bankraub Arnstadt, auch damals in Erfurt versaut, weil man die einfachsten Fragen nicht stellte.

Juni 2014:

Komplex 2:
Die Thüringer Banküberfälle im Sept 2011 in Arnstadt und im November 2011 in Eisenach

Frage 4: Fahrräder Arnstadt
Wurden nach dem Banküberfall von Arnstadt die Fahrräder 2 km weg an einem Dönerstand aufgefunden, wie die Thüringer Allgemeine berichtete, PD Menzel zitierend?
Ihr brauchtet nur in die Akten zu schauen, oder PD Menzel zu fragen. Kindergarten-Frageniveau: Ja oder Nein.

Nicht geklärt.

Man lacht drüber, aber sie haben das nicht geklärt, damals nicht, und morgen wohl wieder nicht.

Fahrrad-Geschichte Nr. 1 (von 7), 5. Juni 2014:

Am 7.9.2011 raubten zwei ca. **20 Jahre junge** bewaffnete Männer die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten **Dönerstand, wo sie die Fahrräder stehen liessen** und (mit PKW?) verschwanden.

Sie wurden niemals gefunden. Also… die Fahrräder schon, aber die Bankräuber nicht.

Zum Vergleich: Die NSU-Verschwörungstheorie des Staates BRD:

Am 7.9.2011 raubten Uwe Böhnhardt **(34)** und Uwe Mundlos **(38)** bewaffnet die Sparkasse im thüringischen Arnstadt aus. Sie flohen auf Fahrrädern zu einem 2 Kilometer entfernten Dönerstand, wo sie **die Fahrräder in ein Wohnmobil einluden** und verschwanden.

Sie wurden am 4.11.2011 tot in Eisenach aufgefunden, die Beute aus Arnstadt hatten sie bei sich.

Diese beiden Geschichten passen nicht zusammen, und dennoch weiss man bis heute nicht, welche Geschichte stimmt.

Im Dez 2011 legt die Thüringer Allgemeine nach:

Fahrräder wurden aufgefunden.

[040df-arn-2.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167

Stellen Sie sich vor, liebe Leser, sie sitzen im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss, es ist der 31.3.2014, und der Leitende Polizeidirektor Michael Menzel sitzt vor Ihnen, als Zeuge…

Ist witzig, nicht wahr? Die haben das nicht geklärt, die Abgeordneten in Erfurt.

Zusatzfrage:

Wie kommt ein zeitlich passendes „NSU-Wohnmobil“ in die Anklageschrift, wenn die Fahrräder in Arnstadt gar nicht dort eingeladen wurden ???

In den Akten steht dazu, dass das angebliche Womo Arnstadt nie untersucht wurde, obwohl man da Spuren hätte finden müssen, war ja nur 2 Monate her, während man das 4,5 Jahre vorher angeblich genutzte Heilbronner Womo für 3 Monate beschlagnahmte, jedoch nichts fand… die Spätzles haben sogar die Zahnbürsten untersucht, die im angeblichen HN-Womo…nach mehrfachem Besitzerwechsel… unfassbar.

Morgen kommt PD Menzel.

Thema: Bankraub Arnstadt, unter Anderem:

Aktuelles > **Pressemitteilungen**

NSU-Untersuchungsausschuss 6/1

25.04.2016

Am kommenden Donnerstag (28. April 2016) wird der Untersuchungsausschuss 6/1 - Rechtsterrorismus und Behördenhandeln - zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen. Der öffentliche Teil beginnt um 10.00 Uhr.

Zeit: Donnerstag, 28. April 2016, 10.00 Uhr

Ort: Erfurt, Thüringer Landtag, Raum F 101, Jürgen-Fuchs-Straße 1

Darin sind folgende Zeugenvernehmungen im Zusammenhang mit den Vorgängen rund um den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) in Eisenach am 4. November 2011 vorgesehen:

Befragung des Leitenden Polizeidirektors Michael Menzel zu Erkenntnissen vom Geschehensablauf am 4. November 2011 in Eisenach, zu Ermittlungen zu den Banküberfällen am 7. September 2011 in Arnstadt und am 4. November 2011 in Eisenach, zur Beteiligung anderer Thüringer Sicherheitsbehörden, weiterer Bundesländer und des Bundes, zu Überlegungen in Bezug auf die Anordnung der Verbringung des Wohnmobils sowie vorgenommene Spurensicherungsmaßnahmen vor dem Eintreffen der Tatortgruppe

Hoffmann

Befragung eines LKA-Mitarbeiters zu Umständen und Ablauf des Einsatzes im Zusammenhang mit den Ereignissen am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda und den Ermittlungen der Tatortgruppe des Thüringer Landeskriminalamtes

Warum passten die Spuren in Arnstadt UND die in Eisenach NICHT zu den Uwes? Die in der Bank sind gemeint.

Wenn doch "Böhnhardt" mit dem silbernen Revolver -unten im Schrank gefunden, nur Lotz sah ihn auf der Spüle oben liegen- den Filialleiter blutig geschlagen hat, warum wurde dessen Blut nicht auf dem Revolver gefunden? Das kleine Ermittler- ein mal eins, zu hoch für ein TLKA und ein BKA?

Wem gehört die Fremd-DNA auf diesem Revolver?

Wem gehört die weibliche Fremd-DNA auf "der anderen optisch zugeordneten Bankraubwaffe Ceska 70" hinten auf dem Bett?

Warum passt die Registriergeld-Stückelung des angeblichen Bankraubes nicht zur vorhandenen Stückelung in der Sparkasse? Warum fehlen die Registrier-Geldscheinnummern in den Akten? Warum wurde sie niemals bei der Sparkasse abgefragt?

(na weil es eine Ersatzbeute war?)

Wer war in Zwickau auf den Handschellen Kiesewetters UND auf den Banderolen der Ersatzbeute im Womo?

August 2014:

Bankraub Eisenach und Kiesewetters Handschellen in Zwickau, dieselbe DNA

Das ist bis heute nicht aufgeklärt, es hat keiner der 80 Rechtsverdreher im OLG-Kasperlesprozess aufgegriffen, und kein einziger der aus dem Boden spriessenden NSU-Ausschüsse.

Wenn ich auch nur ansatzweise etwas aufklären will, dann komme ich da nicht dran vorbei:

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten „Beutegeld“,
auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),

und dann soll Person 33 = Person 24 sein, die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)
der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

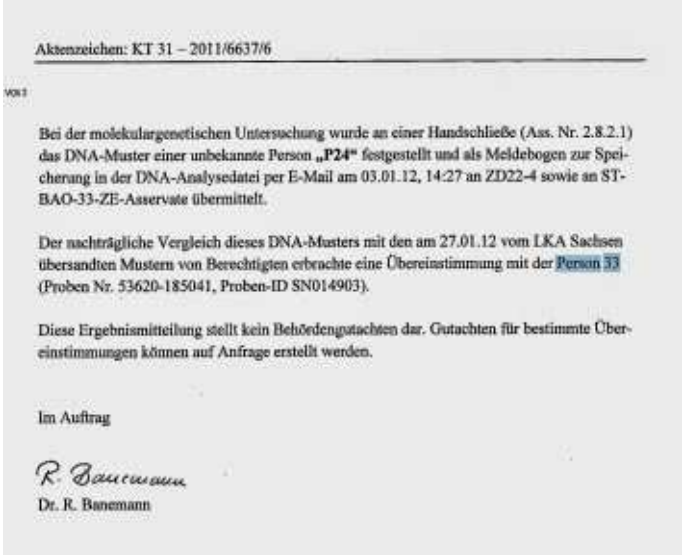

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6637/6

VON:

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24“** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Banemann

Dr. R. Banemann

Sachsen-Alarm:

Da steht, dass die Person 24, deren DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau war, auch ihre DNA auf der Beute des Bankraubes Eisenach als Person 33 im Wohnmobil hinterliess. Eine *„berechtigte Person des LKA Sachsen“* ???

Was wollte die in Eisenach am Bankraubgeld?

PD Menzel fragen! Morgen! War das ein Schwabe, der Sachse? Und was hat das mit dem nicht vorhandenen Wachschutz der Halle Tautz zu tun, in die die Leichenfuhre verbracht wurde? Wie kam der Bankraub mit dem falschen Registriergeld ins Womo? Und wann?

.

15184

Bankraub Eisenach, das ist die Fahrrad-Geschichte Nr. 2, auch Juni 2014:

Was haben wir:
2 Bankräuber flüchten zu Fuß.
Zu Fuß.
Keine Fahrräder.

Wenn die Bankräuber zu Fuß flüchteten, warum suchte man dann nach einem Transporter für Fahrräder?

Weil in Arnstadt die Fahrräder aufgefunden wurden?
(siehe Fahrrad Geschichte 1)

Der Wahnsinn ist unendlich !

Ernsthaft: Welche Fahrräder standen am 5.11.2011 in der Halle? Warum ist Tilo Hoffmann von der TOG vorgeladen? Hat KOK Hoffmann die Räder etwa aus dem Womo ausgeladen, bisher will es ja Niemand gewesen sein... nicht dass das Fahrräder aus Arnstadt waren, gefunden im September 2011, oder gar welche aus Zwickau?

Falschaussagen der Polizei zur Situation im Womo Teil 7: Fahrräder? Nö.

Kurzes Update zum Update:

> Sopuschek: Ja, ich weiß. Da müsste man auf die Bilder gucken. Ich habe Bilder gemacht, bevor wir überhaupt in das Wohnmobil reinqeqanqen sind. Da könnte es sein die Fahrräder haben links vom Wohnmobil gestanden, was man da auf den Blldern sieht.
>
> Wenn da nichts steht, dann haben wir sie rausgenommen. Eigentlich müssten wir sie mit rausgenommen haben. Aber genau es ist vier Jahre her, ich ...“

Der Gothaer Beamte Sopuschek weiss es nicht... meint jedoch, vielleicht habe er die Räder rausgenommen. Am 5.11.2011, als er mit Halder und den 2 Schwaben dort Tatortarbeit verrichtete. Ganz ohne LKA oder gar BKA.

Hier bietet sich natürlich an, einen KOK Hoffmann nochmals vorzuladen, der am 4.11.2011 die Fahrräder ausgeladen haben KÖNNTE. Freiwillige vor!

Wie kann das sein, dass man KOK Hoffmann bei seiner vorigen Aussage gar nicht nach Fahrrädern befragte? Und KHK'in Michel auch nicht?

Obwohl doch Michel von GELD in der Heckgarage schrieb, am 7.11.2011? Aber nicht von Fahrrädern!

Wird sich KOK Hoffmann Morgen als Fahrrad-Auslader outen? Warum eigentlich nicht?

Der Mann mit der P10, der doch selber eine P10 als Dienstwaffe hat, und der hätte erkennen müssen, dass das "Ding im Bad" eine P2000 sein müsste, um die Story rund zu machen...

Es ist unglaublich, aber wahr... es fragte niemand nach, im Jan 2016, als Hoffmann von der P10-Badwaffe berichtete... 3 Mal nicht nachgefragt. Völlig merkbefreit.

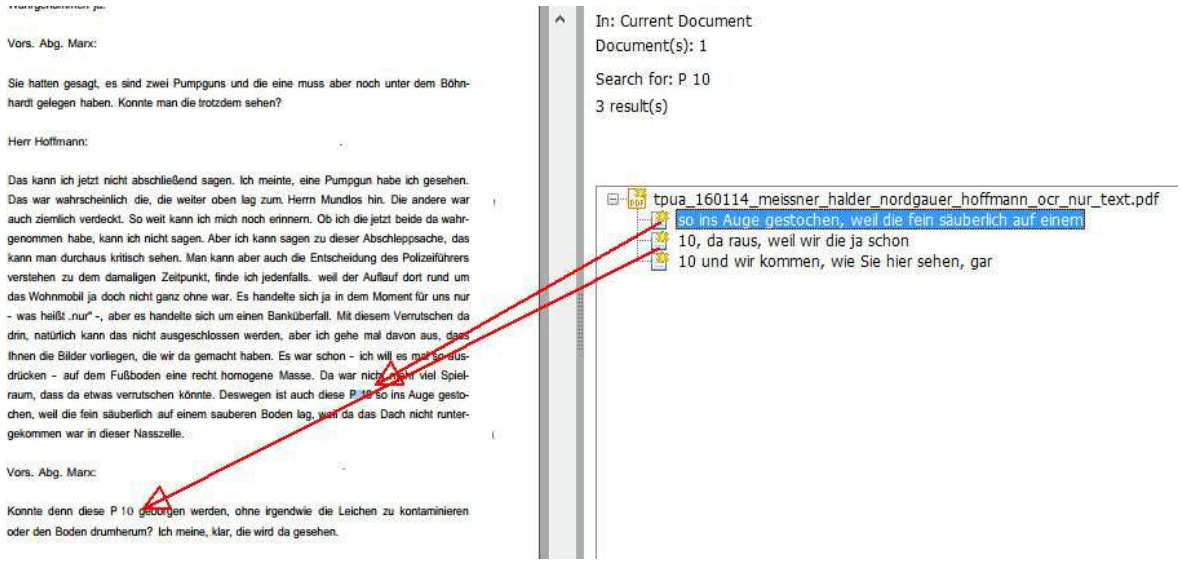

Fatalist dürfte da nicht im Zuschauerraum sitzen... der würde ausrasten. Egal in welchem Ausschuss, in welcher Sitzung auch immer. Diese Schafe können es nicht, sie wollen es auch nicht. Sie haben keine Spick-Zettel mit den Big Points, die sie systematisch abfragen, und das bei jedem Zeugen zu einem bestimmten Komplex. Bei JEDEM. Ist zu kompliziert für Abgeordnete, offensichtlich, nach Schema F vorzugehen.

.

15186

PD Menzel gehört zur Kiesewetter-Tischwaffen-Erstüberprüfungsfraktion, so wie Lotz und die Schwaben: Die Waffe Kiesewetter sei auf dem Tisch gefunden worden, von PD Menzel und KOK Lotz, und die INPOL Abfrage ergab so um 16 Uhr: Soko Parkplatz... die Schwaben erhielten gegen Abend einen Anruf, Kiesewetters Waffe gefunden, und rückten über Nacht an. In Gotha, und in Zwickau.

Demgegenüber stehen KHM Köllner und KHK'in Michel, es sei Arnolds Waffe aus dem Bad gewesen. KOK Hoffmann entnahm eine P 10 aus dem Bad... trotz einwandfreiem Zustand, kein Schutt, kein gar nichts, erkannte Waffenexperte Köllner aber kein Landeswappen, und nur 1 Waffennummer, statt derer 3 wie vorhanden auf echten deutschen Pistolen. Die TOG fand je 2 Waffennummern, das BKA nur je eine... aber das Landeswappen fand man beim BKA...

Selbstverständlich befragte man KHK'in Michel NICHT, warum in ihrem Einsatzbericht die gefundene Waffe nicht drin steht. Michel schrieb, Datum 7.11.2011, von "Waffe in Fahndung bei Soko Parkplatz", aber sie schrieb NICHT, welche Waffe. Warum nicht?

Am selben Tag verkündete PD Menzel in Erfurt dem staunenden Publikum, es seien 7 Waffen im Womo gefunden worden, während es aus Stuttgart hiess, am selben Tag, es seien 8 Waffen.

Wie kann das sein? Man hat Michel nie mit ihrem Einsatzbericht konfrontiert, der in 2 Fassungen existiert, 7.11. und 9.11.2011, einmal mit Geldscheinen in der Heckgarage, einmla ohne Geldscheine, aber immer ohne Fahrräder.

Die Erklärung liegt wohl hier: Es wurde keine Dienstwaffe identifiziert, sondern Behördenmunition, und zwar MEN 9*19 mm PEP, exakt die Losnummer, von der am 25.4.2007 exakt 39 Stück entwendet wurden.

Was hat man die KHK'in Knobloch im Ausschuss bedrängt, doch bitte bitte auszusagen, sie habe eine Waffennummer im INPOL System abgefragt... Knobloch blieb hart, und sprach immer wieder von Patronennummer, die Frau ist gut!

(ich weiss jetzt schon, was ich wieder für Kommentare von meinem Troll Roger bekommen werde...)

Das ist der Hebel, um die gesamten Waffenfindungs-Lügenmärchen zu knacken, weshalb die Abgeordneten sich auch derart bemühten, dass Knobloch ihre Aussage ändern solle.

Nicht wahr, Herr Kellner, CDU-Obmann?

Abg. Kellner:

Nicht Aufregung, aber es könnte ja sein, weil wir gehört haben von Mitarbeitern der Tatortgruppe, von den Kollegen, dass die damit nicht ganz einverstanden waren, dass das abgeschleppt wird.

Frau Knobloch:

Das kann möglich sein, ja. Aber es war nicht Gegenstand des Gesprächs jetzt mit der Tatortgruppe.

Abg. Kellner:

Mit Ihnen?

Frau Knobloch:

Ja.

Abg. Kellner:

Sie hatten noch mal gesagt, Ihr Kollege hat anhand der Patrone erkannt, dass es sich um eine Dienstwaffe handeln könnte oder handelt.

Frau Knobloch:

Nein, dass es Behördenmunition ist.

Frau Knobloch hatte bereits mehrfach gesagt, dass Michel dem Köllner eine Waffe gab, und dass der Köllner anhand einer Patrone auf Behördenmunition schloss. Nicht auf Dienstwaffe...

Sie hatte das schon 2 Mal zuvor gesagt...

Chronologisch:

und gesagt, dass es in Eisenach einen Banküberfall gegeben hat, dass ein verdächtiges Wohnmobil festgestellt wurde und dass es brennt und dass die Kollegen von Eisenach Unterstützung benötigen mit zwei Personen oder zwei Beamten. Da habe ich mich mit meinem Kollegen Ronald Köllner gemeldet zum Einsatz. Wir sind danach erst mal zur Polizeiinspektion nach Eisenach gefahren. Da wurde uns gesagt, welcher Sachstand vorliegt, nämlich - wie gesagt -, dass ein Banküberfall stattgefunden hat, dass ein verdächtiges Wohnmobil in Stregda festgestellt worden ist, dass dort Sch!Csse gefallen sind und dass das Wohnmobil gebrannt hat. Wir sollten uns dann an Herrn Lotz wenden, der vor Ort war. Wir sind dann also von der Polizeiinspektion Eisenach nach Stregda gefahren und haben dort dann den Auftrag bekommen, die Tatortgruppe zu unterstützen. Das heißt, wir sollten dort mit in die Garage fahren. Und als wir dort angekommen sind, habe ich mit der Tatortgruppe bzw. mit dem Kollegen Hoffmann abgesprochen, was jetzt unsere Aufgabe sein könnte. Es war also so, dass wir nicht jetzt aktiv diese Tatortarbeit mitmachen sollten, weil wir sind Ermittler gewesen und wir sind ja auch keine Kriminaltechniker, waren auch nicht ausgestattet an dem Tag. Da mein Kollege Ronald Köllner, ja, dieser Umstand nun da war, dass er gelernter Waffenschmied ist und auch Waffenkundler ist, war unsere Aufgabe dann, die aus dem, später dann aus dem Wohnmobil sichergestellten Waffen und Waffenteile zu notieren. Und ich habe dann praktisch die Fahndungsabfragen gemacht per Telefon.

Vors. Abg. Marx:

Danke, Frau Knobloch. So weit zur Einführung. Sie haben jetzt gesagt, Sie waren in der Garage. Sie waren doch auch vorher schon in Eisenach-Stregda.

Frau Knobloch:

Ja, genau. Wir sind also von der Polizeiinspektion Eisenach dorthin nach Stregda geschickt worden und sollten uns dort bei Herrn Lotz melden.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie vielleicht noch mal ausführlicher schildern, nach Ihrer Erinnerung, was war in Eisenach-Stregda, im Einzelnen los und womit waren Sie betraut und was haben Sie beobachtet an anderen Ermittlungsarbeiten?

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Vors. Abg. Marx:

Ja, dann fangen wir noch mal ein bisschen kleinteiliger an. Entschuldigen Sie, aber da wollen wir uns hier über alles ganz genau auch ein Bild verschaffen. Das eine Bild, das ist jetzt das erste mit der Gruppe - für das Protokoll noch mal die Nummer: 3726. Das ist auch schon im alten Protokoll drin, dieses Foto. Da ist eine Besprechung und wir gehen jetzt mal davon aus, die Dame in Rot, dass Sie das sind.

Frau Knobloch:

Also ich war nicht rot angezogen, ich weiß noch, dass ich einen Mantel anhatte, einen grauen mit einem großen Kragen. Es sei denn, ich habe da ...

Vors. Abg. Marx:

Später ist noch ein Bild, da hat die Dame in Rot einen braunen Mantel an. Da hatten wir immer gedacht, dass Sie das sind.

Frau Knobloch:

Also ich habe einen grauen Mantel angehabt, das weiß ich noch, weil an dem Tag eigentlich schönes Wetter war, aber ich habe dann später in dieser Garage ziemlich gefroren. Es wurde dann sehr kalt. Deshalb weiß ich noch, dass ich diesen Mantel anhatte. Aber was ich drunter hatte, das weiß ich nicht mehr. Haben Sie das vielleicht noch mal von einer anderen Perspektive?

Die kamen also an, in Stregda, es brannte nicht mehr, und Köllner bekam eine Pistole, die eine Behördenwaffe sein könne, und Köllner fand eine PEP-Patrone 9*19 mm ... Fabrikat MEN (HN-Losnummer, sehr wahrscheinlich).

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch“

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch“ - „Heckler&Koch“, Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Es kann NICHT die Badwaffe gewesen sein, die unverrusst, unverschmort kein Dienstwappen erkennen liess. Das stimmt so nicht, wie es Köllner auch beim OLG erzählte. Es muss die Tischwaffe gewesen sein, denn die war total verbacken, verschmort, unleserliche Beschriftung (P 10 geraten durch Hoffmann, seine P10 sieht so ähnlich aus), aber die Munition lag unexplodiert in der Asche auf dem Tisch.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Und die Aussage von Frau Knobloch ist klar und deutlich:

Frau Knobloch:

Ich weiß, dass FraL1 Michel die an Herrn I<öllner übergeben hat, und ich stand dabei. Es ist also allgemein bekannt, dass Herr Köllner eben Waffenkundler ist und, ich sage mal, sicn auch wirklich sehr gut auskennt, Das war sicherlich auch dann der Grund, warum die Waffe ihm gezeigt wurde.

Vors. Abg. Marx:

Herr Menzel hat uns im letzten Untereucbunqsaueschuss, im UA 5l-1, erzählt, dass er quasi van der Tür aus gesehen hätte, dass auf dem Tisch eine Waffe, allerdings relativ verborgen aus unserer Laiensicht unter Asche und Brandschutt, lag und dass es sich dabei um eine Polizeiwaffe handeln könnte. Das hätte dann von diesem Moment an seine Behandlung dieses Wohnmobils verändert. Er wäre elektrisiert gewesen, er hätte vermutet, dass es sich um eine Dienstwaffe handelt, und ab da hätte er sozusagen umgestellt von der normalen Tatarbeit auf Waffen sichern und Personen identifizieren.

Frau Knobloch:

Meine Erinnerung ist so. dass wir dort auch *wie in* einer Gruppe zusammengestanden haben und Frau Michel eben dem Herrn Köllner die Waffe gezeigt hat und er das auch in die Gruppe hinein gesagt hat, dass er vermutet, dass das eine Behördenwaffe ist, aber meiner Erinnerung nach nicht anhand der Waffe, sondern anhand dieses Aufdrucks auf dieser Patrone, wenn ich das jetzt noch richtig weiß. Das war eine bestimmte Bezeichnung, wo er wohl sagen konnte, das ist eine Bezeichnung für Behördenmunition. Wenn man es genau nimmt, hat er nicht gesagt, das ist eine Behördenwaffe nach meiner Erinnerung, sondern die Munition ist Behördenmunition.

Vors. Abg. Marx:

Ich muss mich möglicherweise auch selber korrigieren, ich versuche es mir gerade selber zu überlegen. Es könnte auch sein - da bin ich mir jetzt selber nicht mehr sicher-, dass Herr Menzel damals gesagt hat, dass aus dieser Waffe irgendwie Behördenmunition herausgefallen war und dass er die erkannt hat. Das müsste ich selber noch mal nachprüfen.

Es deckt sich auch mit Menzels OLG-Aussage, mit dem anruf bei den Schwaben, Kiesewetters Waffe sei gefunden worden… wobei in Wahrheit wohl eher nur HN-PEP-Munition gefunden wurde.

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Vors. Abg. Marx:

Aber es war nicht so, dass gesagt worden ist, da ist Behördenmunition erkennbar im Wohnmobil und deswegen müssen wir jetzt die rausholen und die Waffe?

Frau Knobloch:

Nach meiner Erinnerung nicht. Ich muss aber auch sagen, ich habe jetzt nicht ständig dort gestanden. Nach meiner Erinnerung müsste da noch irgendwie eine andere Straße und da müsste ein Geländer gewesen sein. Da habe ich dann auch noch darauf gewartet, wohin wir nun praktisch eingeteilt werden.

Vors. Abg. Marx:

Frau Michel hat uns berichtet, dass sowohl sie selbst, Frau Michel, als auch Sie, Frau Knobloch, nicht so amused oder nicht so angetan gewesen wären von dem Eintritt des Herrn Menzel in dieses Wohnmobil. Können Sie sich daran vielleicht doch noch erinnern?

Frau Knobloch:

Ich versuche immer noch, mir die Situation wieder zu vergegenwärtigen, wo er dort rein ist. Es kann nur ein kurzer Moment gewesen sein. Er war da nicht irgendwie längere Zeit ver-

Identifiziert wurde Behördenmunition. Daraus wurde bei Michel: Waffe bei Soko Parkplatz in Fahndung...

Gemäss "Badwaffenerstfindefraktion" wurde Kiesewetters Waffe erst gegen Mitternacht identifiziert, kann also nicht als Fund gegen Abend nach Stuttgart vermeldet worden sein.

Warum liess man die Waffe angeblich 10 Stunden lang unüberprüft auf dem Tisch liegen? Erkennen als Blödsinn, so war es nie und nimmer.

Kellners letzter Versuch:

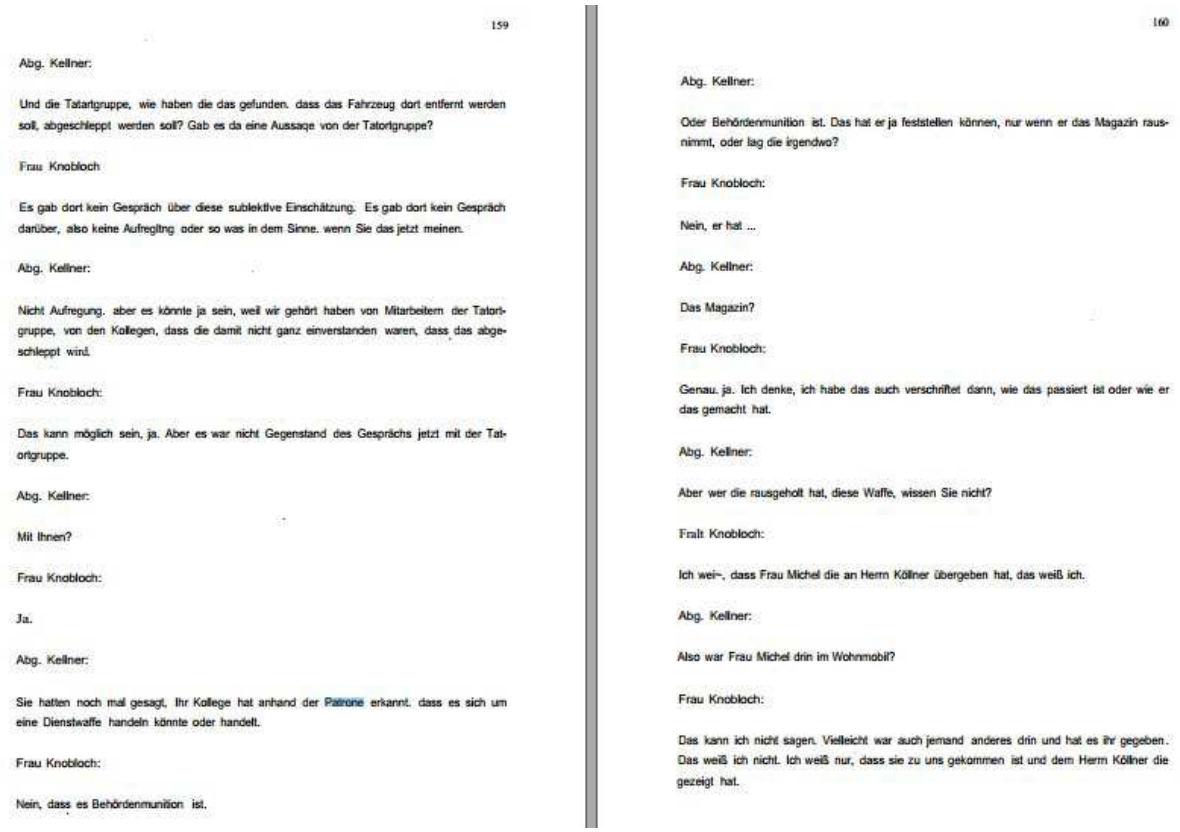

159

Abg. Kellner:

Und die Tatartgruppe, wie haben die das gefunden. dass das Fahrzeug dort entfernt werden soll, abgeschleppt werden soll? Gab es da eine Aussaqe von der Tatortgruppe?

Frau Knobloch

Es gab dort kein Gespräch über diese sublektlve Einschätzung. Es gab dort kein Gespräch darüber, also keine Aufregltng oder so was in dem Sinne. wenn Sie das jetzt meinen.

Abg. Kellner:

Nicht Aufregung. aber es könnte ja sein, weil wir gehört haben von Mitarbeitern der Tatortgruppe, von den Kollegen, dass die damit nicht ganz einverstanden waren, dass das abgeschleppt wird.

Frau Knobloch:

Das kann möglich sein, ja. Aber es war nicht Gegenstand des Gesprächs jetzt mit der Tatortgruppe.

Abg. Kellner:

Mit Ihnen?

Frau Knobloch:

Ja.

Abg. Kellner:

Sie hatten noch mal gesagt, Ihr Kollege hat anhand der Patrone erkannt. dass es sich um eine Dienstwaffe handeln könnte oder handelt.

Frau Knobloch:

Nein, dass es Behördenmunition ist.

160

Abg. Kellner:

Oder Behördenmunition ist. Das hat er ja feststellen können, nur wenn er das Magazin rausnimmt, oder lag die irgendwo?

Frau Knobloch:

Nein, er hat ...

Abg. Kellner:

Das Magazin?

Frau Knobloch:

Genau. ja. Ich denke, ich habe das auch verschriftet dann, wie das passiert ist oder wie er das gemacht hat.

Abg. Kellner:

Aber wer die rausgeholt hat, diese Waffe, wissen Sie nicht?

Fralt Knobloch:

Ich wei~. dass Frau Michel die an Herrn Köllner übergeben hat, das weiß ich.

Abg. Kellner:

Also war Frau Michel drin im Wohnmobil?

Frau Knobloch:

Das kann ich nicht sagen. Vielleicht war auch jemand anderes drin und hat es ihr gegeben. Das weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass sie zu uns gekommen ist und dem Herrn Köllner die gezeigt hat.

Die Zeugin nicht ausreden lassen, nie nach Uhrzeiten fragen, Prinzip Zeugenmanipulation, Zeugenverwirrung, oder Prinzip Hoffnung? Frau Knoblochs INPOL-Abfragen verraten die Wahrheit.

Wo sind die INPOL-Abfragen? Uhrzeit, Abfrager, Gegenstand der Abfrage? Ergebnis der Abfrage?

.

Herr Menzel, hat denn eine Leiche eigentlich die geschlossene Badtür blockiert? Da stehen Sie ziemlich alleine da, die Kollegen meinen, die Badtür stand offen. Bei geschlossener Tür entnimmt sich eine Pistole aus dem Bad eher schlecht. Vielleicht durchs Aussenfenster herausgeangelt?

Anschauen! 7.11.2011: Die Waffe der in Heilbronn erschossenen Kollegin wurde gefunden.

https://www.youtube.com/watch?v=QuGrMm3tUAs

Und wo ist die angeblich zuerst gefundene 8. Waffe, die Dienstwaffe von Arnold? 7 ist nicht 8...

.

Wie war das mit der Magazinfeder auf der Leiche, die KOK Lotz als Magazinfeder erkannte (!!!), hat PD Menzel diese Feder auch auf der Leiche gesehen? Die nicht passte, jedenfalls nicht zu einem 13 Schuss Magazin aus Heilbronn, P2000, und daher von Frau Queda, der zukünftig wegen Beweismanipulation anzuklagenden BKA-Kommissarin, zu 2 Elektronikbauteilen wegermittelt wurde? Queda entsorgte auch die Munitionsteile in Böhnhardts Kopf als unwichtig... was für ein feiner Rechtsstaat.

.

Unbedingt fragen sollte man PD Menzel nach dem ominösen Fahrzeugschein, den der Herr Lotz nicht asservierte, Aussage in Erfurt!

1 4 /152.0	1 Verpackung Süßwaren (Inhalt 5.000 Euro)		Bildtafel 13 11; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /153 0	1 Rechnung Miete Wohnmobil, Fa Freizeit-markt)		Bildtafel 13 12; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /154 0	1 Kassenbon Fa. Freizeitmarkt	vom 25 10.11	Bildtafel 13.13; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /155.0	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	V-K-2-139/11, keine So Nr. vergeben	Bildtafel 13 14; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	11.11.11	KHK Lotz	KPI Gotha
1.4./156.0	1 Patrone	9 x 19, SR	Bildtafel 13.15; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /157.0	1 Visitenkarte Autovermietung Zwickau	.	Bildtafel 13.16, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /158.0	1ADAC-Karte auf Holger Gerlach	.	Bildtafel 13 17, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./159 0	1 Bahncard auf André Eminger		Bildtafel 13 18; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /160 0	1 Bahncard auf André Eminger mit Lichtbild	.	Bildtafel 13.19; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./161 0	1 USB-Stick Verbartim 4 GB	grun, gesichtet· rechtsradikaler Hintergrund	Bildtafel 13 20; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /162.0	1 USB-Stick Verbartim 4 GB	grun, gesichtet. rechtsradikaler Hintergrund	Bildtafel 13.21; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./163.0	AOK-Karte auf den Namen Holger Gerlach		Bildtafel 13.22; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

KHK war er nicht, sagte Lotz aus, einen Fahrzeugschein asservierte er ebenfalls nicht... na, immer noch kein Haskala-Ticker dazu?

Meinen Sie immer noch, dass es unwichtig sei, dass das Eisenacher Wohnmobil im Februar 2012 in den Akten sein Kennzeichen verlor? Also nicht zugelassen war als V-MK 1121 am 4.11.2011?

Welche Fahrgestellnummer hat das Womo das in Stregda abbrannte, und warum fehlt diese Fahrgestell-nummer in den Akten, Herr Menzel? Was dachten Sie, Herr Menzel, als sie kurz nach Neujahr 2012 davon erfuhren, dass der von der Versicherung beauftragte Sachverständige beim TLKA 2 Tage vor Silvester darauf stiess, dass die Fahrgestellnummer nicht zum Womo passte?

Haben Sie gelacht? fatalist hat gewiehert, als er das herausfand. Tränen hat er gelacht...

.

Letzter Punkt:

Warum fehlt in Menzels VS-nfD-Bericht vom 5.11.2011 an den STA Klüpfel in Meiningen (Hauptadressat Kripo Zwickau) die Erwähnung der Heilbronner Dienstwaffen, die man doch am 4.11.2011 gefunden haben will?

Warum fehlt auch der dringend erforderliche Hinweis, nach PEP-Behördenmunition Ausschau zu halten, man fand doch solche Heilbronner Munition im Keller! Und weitere PEP-Paronen, jedoch mit nicht zu Heilbronn passenden Losnummern. Woher stammen diese Patronen? Bundestags-Polizei, sagt man uns, aber stimmt das?

Warum wurde aus dieser "Bundestags-PEP-Munition" in den Womopistolen beim BKA teilweise Heilbron-ner Munition? Warum wurde nie ermittelt, woher diese "Bundestagsmunition" stammt?

Verwirrt? Ging 2014 mit 4 weiteren Anlagen an den Bundestags-Innenausschuss. Führte zur sofortigen Nazistempelung des AK NSU bei Spiegel & Co. Da wussten wir, dass wir gute Treffer gesetzt hatten.

Dienstwaffen HK P2000 Munition.pdf

.

Ach ja, weil es auf dem Spickzettel steht: Helft den Sachsen!

Welche Susann Dienelt war laut Einwohnermeldeamt in der Frühlingsstrasse 26 gemeldet? Gebürtig 1985 in Stollberg. Woher kam diese Auskunft, Herr Menzel, die Sie am 5.11.2011 in ihren nfD-Vermerk schrieben? Wer

wohnte dort, und laut Internetbrowser-Verlauf im geleakten Ordner EDV01 hatte diese Person sich wohl online 2011 erkundigt, wie das mit dem Ummelden in Zwickau so funktioniert.

.

Da wird Morgen sicher wieder mal Alles aufgeklärt werden, und die Medien werden mit Livetickern glänzen.

Die Anmerkung (2016-04-27 16:59:02)
>> Bei Friedensblick und bei der Links- und Grünpartei ist PD Menzel der Bösewicht, bei Anmerkung und fatalist eher der ehrlichste Zeuge bislang zum Geschehen am 4.11.2011 in Eisenach. —– Vollkommen richtig, aber schwer zu erklären, weil ich doch immer auf den Menzel draufhaue, da er als Einsatzleiter eine Moduntersuchung nicht veranlaßte, durchführen ließ, vertuschte, verhindert und sabotierte usw.. Genau das ist auch das Einzige, was ihm vorzuwerfen ist. In allen anderen von ihm öffentlich zugänglichen Erklärungen ist er weitestgehend widerspruchsfrei bei einer einzigen Geschichte geblieben, seiner. Die erklärt zwar auch nichts, ist aber aktenkongruent und somit faktentreu. Spekulatius war nie sein Ding. Menzel ist sich all die Jahre über treu geblieben, und seinen Dienstherren gegenüber loyal, indem er nie etwas ausplauderte, was über den Erkenntisstand der PK vom 7.11. hinausging. Da war auch schon längt wieder aus dem Rennen genommen, denn Regie und Dramaturgie der Ereignisse bestimmten längst andere.

hirni (2016-04-27 17:30:35)
apropos "Beute Arnstadt": also man raubt ’ne Bank in Arnstadt am 7.9.2011 aus. Nimmt die Beute mit nach Hause. - rauemt das WoMo aus, und gibt’s zurueck. ...dann - am 4.11.2011 - faehrt man wieder zu ’nem Bankraub - MIT DER BEUTE von vor 2 Monaten ????? Und bevor man nach Stregda losfaehrt, mit ’nem neuen Womo packt man da rein: * viele Waffen - also alle die man ’so brauchen koennte’ * 10 DVDs - fuer ’nen guten Bankraub braucht man das. * die Beute aus Arnstadt. - Bargeld kann nie schaden. ...verstehe ich das richtig so ?

admin (2016-04-27 18:51:46)
Ja, das mit der Beute aus Arnstadt ist schon komisch. War aber nicht viel, um die 2.000, und nichts was man nicht am Wochenende besorgen könnte.

D’Vroni (2016-04-27 20:10:56)
Könnte eigentlich jemand mal eine Vergleichsluftröhre im Zusammenhang eines Brandereignisses verlinken, da ja nicht nur Pathologen am Start sind?

neckarsulm (2016-04-28 16:45:08)
Nun ja. Brand ist nicht gleich Brand. Und das Wort "(Ruß-)Partikel" deutet darauf hin, dass es Schattierungen gibt. Schau, es ist nicht unmöglich ein Wohnmobil von innen abzufackeln und sich zeitig genug zu erschießen, so dass CO2, Hämoglobin und Rußspuren in der Lunge ausbleiben. Am Auffindeort der Toten soll sich ja in kürzester Zeit eine seltsame Story abgespielt haben(der angebliche Ablauf), deren Verlauf geradezu einlädt angezweifelt zu werden. Und trotzdem wurde der Hergang "rekonstruiert" durch : "Ruß in der Lunge". Der nie nachgewiesen wurde. Das, also diese folgenlose Falschaussage, ist der Punkt und nicht Gesplatter auf’m Blog. Dazu braucht es keine pathologische/anatomische/forensische Vergleichsstücke, sondern lediglich: Lesekompetenz;-) Und die Frage: "Wollen Sie(@Eltern Böhnhardt) nicht wissen, wer Ihren Sohn erschossen hat?"(Zeitnah zum Ableben gestellt), wird dadurch auch etwas gruseliger, nicht wahr?

admin (2016-04-28 18:43:40)
Es war kein CO im Herzblut, das da noch viel schneller hingelangt als Russ in Atemwege. Nicht immer auf jedes Gedöns einsteigen ;)

Thorsten (2016-04-28 20:32:26)
"der von der Versicherung beauftragte Sachverständige beim TLKA 2 Tage vor Silvester darauf stiess, dass die Fahrgestellnummer nicht zum Womo passte?" Wo genau in welcher Akte steht das? Falls das so stimmt, dann solltest du dazu nochmal einen Artikel schreiben.

3.4.69 Die viel gefragten Schwaben geben Gastspiel in Berlin (2016-04-27 23:00)

Er war im Womo am 5.11.2011, wo er eine "Schwäbische Kehrwoche" mitveranstaltete, und 2 Kilo Hirnmasse in blaue Säcke entsorgte. Mit Munitionsteilen oder ohne, niemand weiss das. Er wohl auch nicht.

Er war in Zwickau am Schuttwaffensieben, mit Overall samt Name drauf, die Sachsen meinten, KHK Koch war mit dabei, er selber sagte aus, er war mit KHK Rinderknecht dort. Ab 7.11., laut Einsatzbericht der Sachsen ab 8.11.2011.

Mal ist er KHM, mal KHK, aber das 4. Gastspiel im 4. NSU-Ausschuss gibt er als KOK Nordgauer:

Die 17. Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses findet statt am
Donnerstag, dem 28. April 2016, 11:00 Uhr
im Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal: 2.600
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Dr. Tilmann Halder
(Beweisbeschluss Z-120)

Kriminaloberkommissar Manfred Nordgauer
(Beweisbeschluss Z-121)

Diplom-Physikerin Sandra Kruse
(Beweisbeschluss Z-125)

Vor ihm ist der Stuttgarter Brandgutachter Dr. Halder dran, der ebenfalls schon umfassend in Erfurt befragt wurde, wie er denn zu der Ehre kam, ein Gutachten zum Fahrzeugbrand in Stregda zu erstellen. Als Profi konnte

er das auf Zuruf, denn die Thüringer hatten keinen Fachmann dort, keinen Spürhund, Benzin etc suchte man nie, und dass der Berufsfeuerwehr-Einsatzleiter Frank Nennstiel aussagte, das Feuer sei eher am Herd ausgebrochen, dazu meinte Dr. Halder, es habe jemand auf der Sitzbank unbekanntes Material entzündet.

Eine Untersuchung, die ihren Namen verdient gab es sowieso nie, weder in Zwickau noch in Stregda. Mundlos bzw. Zschäpe waren es, Kriminalistik für Anspruchslose, gut genug allemal für die Bundesanwaltschaft… und den Schauprozess am OLG München.

Die Frau Kruse ist die BKA-Fachfrau für Wegfahrsperren und dort einprogrammierte Fahrzeugschlüssel.

Dr. Schellnack:

Ja, Sie können dieses VS-NfD-Dokument in öffentlicher Sitzung einführen. Danke.

Vors. Abg. Marx:

Herzlichen Dank. Es handelt sich also um die Akten der Kriminaltechnik, und zwar das Blatt 167. Ist das hinreichend bestimmt? Ja. Haben wir da mehrere Aktenbände? Nein, es ist nur ein Aktenband. Okay. Dann fange ich an mit dem viertletzten Abschnitt. „Im Februar 2012 bat mich KT 52 hinzu, als das Motorsteuergerät des Wohnmobils des Trios ausgebaut werden sollte. Dabei entdeckten wir einen Geschossmantel auf dem Fahrersitz, der trotz mehrfacher Untersuchung durch Tatortgruppe und BKA offenbar nicht aufgefunden worden war. Als wir die anwesenden BKA-Mitarbeiter auf diesen Fund hinwiesen, wurden wir angewiesen, den Geschossmantel wieder auf den Fahrersitz zu legen, dieser sei unwichtig. Nach Ansicht von Herrn Gorynja, KT 52, handelte es sich um einen 9-Millimeter-Teilmantel. Keine 14 Tage später mussten wir das Motorsteuergerät ohne Auswertung wieder einbauen."

Prof. Dr. Hummert:

Ja, das habe ich geschrieben. Das stimmt.

Sie ist erstmalig vorgeladen, wohl wegen Dr. Hummerts Aussagen zum nicht ausgewerteten Steuergerät.

Und dazwischen der Star des Tages.

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.

Nordgauer rechts im Bild.

Die Landeskriminaler

Jeder noch so kleinen Hautschuppe auf der Spur

Nils Graefe, vom 03.07.2014 00:00 Uhr

Bild 1 von 2

Manfred Nordgauer ist Polizist mit Leib und Seele.
Foto: Büttner / ZVW

Nordgauer hat im Laufe seiner Ausschuss-Gastspiele bislang nichts auszuhalten gehabt, und das wird sich auch Morgen in Berlin kaum ändern.

In Stuttgart musste er niemals erklären, warum noch Ende 2010 die Belt Keeper des Martin Arnold aus der DNA-Untersuchung herausgenommen wurden, weil es ihn niemand fragte.

Asservaten- und Spurenliste

08.11.2010, Blatt 1 von 6

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Stuttgart	09.11.2010
		Durchwahl	0711/5401-3151
OE	SOKO Parkplatz	CNP	7-22-9
		Name	Nordgauer
		Az:	430B-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BWLK-ABT400-SOKO
Asservaten-/ Spuren-komplex	Komplex SOKO Parkplatz - Waffen -	LISA-Nr.	

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.12_642_1	X	Unterziehgürtel aus Dienstnose	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MK.18.12	X	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_1	X	Unterziehgürtel aus Dienstnose	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_2	X	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		

3.5 Jahre vergessen... was für ein Sauladen.

15200

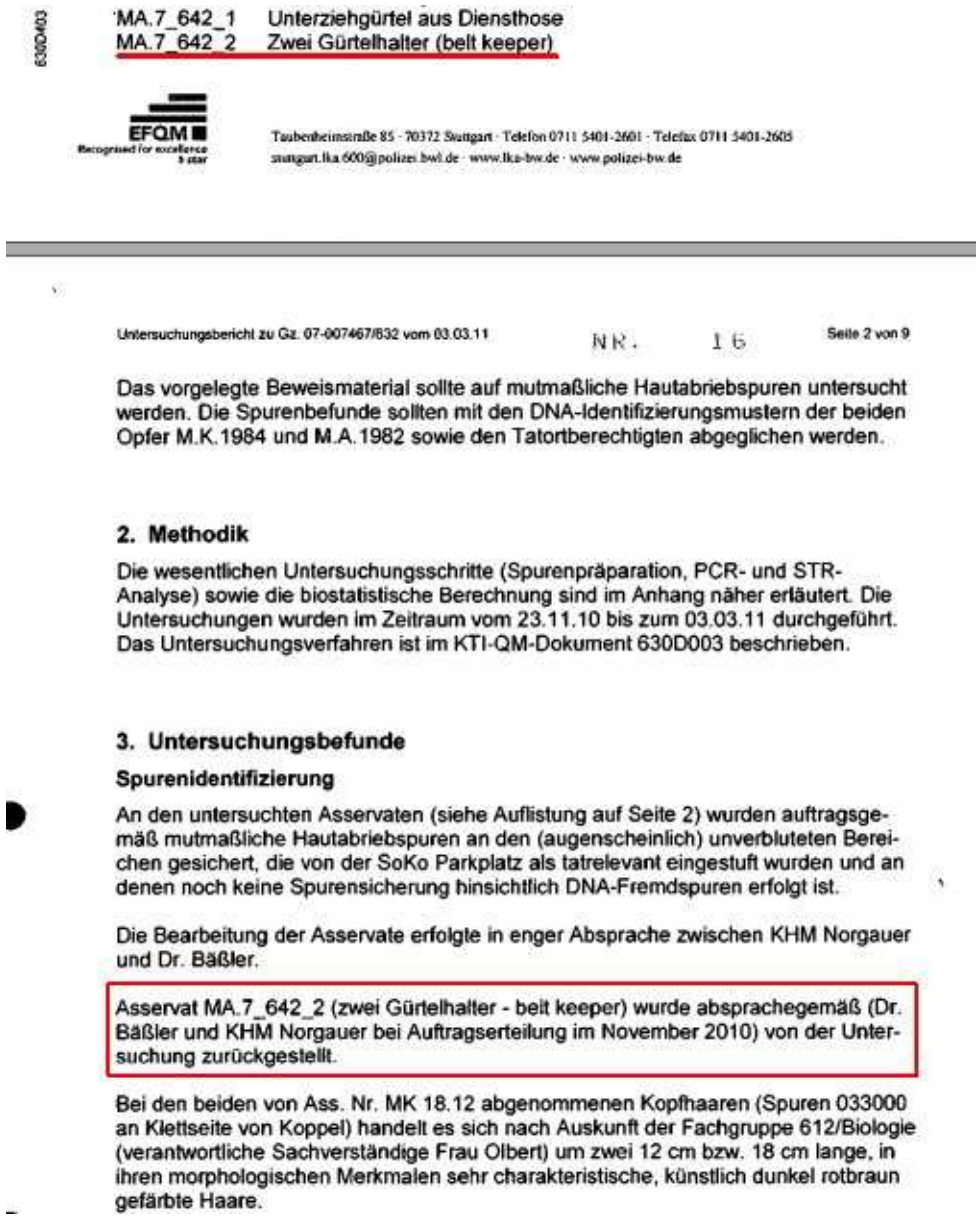

630D403

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

Das LKA Stuttgart ermittelt bei Kollegenmord. Wie ermitteln die denn erst bei einem Nichtkollegenmord?

Was Nordgauer eigentlich in Eisenach und in Zwickau sollte, das weiss ebenfalls niemand, oder es sagt niemand. "Was mitbringen" ist bekanntlich eine Verschwörungstheorie, ebenso wie die offizielle NSU-Saga eine Verschwörungstheorie ist. Beweise an den 27 Tatorten fehlen, und ob das NSU cover up der Bundesanwaltschaft halten wird ist fraglich. Noch hält es.

Locker blieb Nordgauer auch, wenn er mal ein Asservat anfasste und dann im DNA-Labor gefunden wurde. Sowas kommt vor. Kein Beinbruch.

Wollte man wirklich aufklären, müsste man hier anfangen:

> Wie seit Langem bekannt wurden bei der DNA-Untersuchung des Geldes zwar keine Uwes, keine Sparkassen-Angestellten etc festgestellt, dafür aber ein Unbekannter, auf dem Beutegeld (Banderolen), angeblich tatortberechtigt, dessen DNA auch auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau gefunden wurde. Nachgemeldet als Angehöriger des LKA Sachsen.
>
> DNA-Pärchen 1, das beide Tatorte verbindet, Zwickau und Eisenach,

Warum ist da die DNA einer unbekannten Person 33 auf Asservaten “Beutegeld”,
auf dem Geld aus Eisenach,
Bereich Innenraum Wohnmobil, 1.4.x, (Penny-Tüte unter der Spüle, BT 17),
und dann soll Person 33 = Person 24 sein,
die in Zwickau auch die Handschellen (Asservat 2.8.21)
der Heilbronner Polizistin Kiesewetter mit ihrer DNA beglückte ???

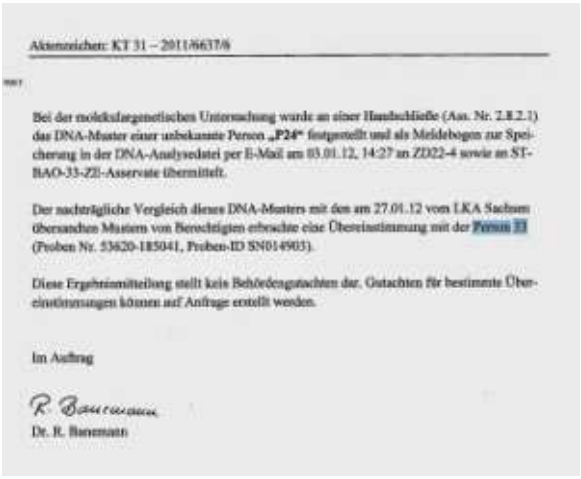

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/66370

Bei der molekulargenetischen Untersuchung wurde an einer Handschließe (Ass. Nr. 2.8.2.1) das DNA-Muster einer unbekannte Person **„P24"** festgestellt und als Meldebogen zur Speicherung in der DNA-Analysedatei per E-Mail am 03.01.12, 14:27 an ZD22-4 sowie an ST-BAO-33-ZE-Asservate übermittelt.

Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (Proben Nr. 53620-185041, Proben-ID SN014903).

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

Im Auftrag

R. Baumann

Dr. R. Baumann

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-in-zwickau-und-im-wohnmobil-teil-2

Es gibt noch ein DNA-Pärchen, dazu wurde Nordgauer LKA Stuttgart auch vor Kurzem im NSU-Ausschuss Ländle befragt:

Es geht diesmal um **Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart.** Der in Heilbronn bei den DNA-Analysen bzw. den Nichtanalysen eine Rolle spielt, und eben auch in Zwickau und in Eisenach.

Ist schon ein wenig her, das mit Eisenach und Zwickau:

Samstag, 2. August 2014

Seine DNA war auf dem Asservat **2.12.153**.

15202

Aktenzeichen: KT 31 – 201 1/6393/66

Das DNA-Muster der unbekannten Person „**P40**" wurde am 09.03.2012, 15:04 an ST-BAO-33-ZE-Asservate per E-Mail übermittelt.

Vorbehaltlich der Überprüfung durch die BAO Trio handelt es sich bei dem Spurenverursacher zur Zwickau/Eisenach um eine berechtigte Person.

Die molekulargenetische Analyse aller restlichen Spuren führte nicht zu verwertbaren Ergebnissen.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übermittlungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. **Verbleib des Untersuchungsmaterials**
Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-A8 VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Pfaff

2.12.153 weist DNA von **U.M.1973** (Mundlos), **M.N.** (LKA Nordgauer) und einer weiteren Person auf. **P40** taucht dort ebenfalls auf, aber auf anderen Asservaten.

Mitte Dezember 2011 war also nicht bekannt, dass Manfred Nordgauer am Tatort in Zwickau war, und eine “tatortberechtigte Person” war. Beim BKA nicht bekannt.

Er hinterliess seine DNA auf Papieren in der Wohnung, die zur Türspionkamera gehören.
Hat er sie wieder eingebaut, die Cameras, am 25.10.2011?
(am 24.10.2011 waren keine da... laut KHM Frank Lenks Fotobeweis)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/10/2-177-treffer-in-32-ordnern-zu-dakty-i m-wohnmobil/

Da wird sich Morgen ganz bestimmt nichts Neues ergeben. Irgendwer hat nach dem 24.10.2011 die Überwachungscameras wieder angebaut in Zwickau, aber "Manne" wird wohl kaum gestehen ;)

Es muss ja aber auch nicht er gewesen sein.

Was könnte man ihn noch fragen, was er nicht schon gesagt hat bei 3 Auftritten?

- wie war das mit den Belt Keepern vom Martin Arnold? Wer wies an, die nicht auf Täterspuren zu untersuchen? Ende 2010, die hätte man doch schon 2007 untersuchen müssen...
- war ein Labormitarbeiter aus Sachsen am 5.11.2011 im Womo Eisenach, an der Pennytüte mit dem Bankraub, dessen DNA auch auf Kiesewetters Handschellen gefunden wurde?
- fungierte gar er selbst als Labormitarbeiter des LKA Sachsen?
- mit wem war er in Sachsen ab 7.11.2011? Wo war KHK Koch, und wo war KHK Rinderknecht?
- warum flog KHK Kindermann schon am Morgen des 5.11.2011 per Hubschrauber aus Stuttgart in Zwickau ein? Ca. 8 Stunden vor dem Fund der ersten Waffen dort, und der Handschelle Kiesewetters?
- war Kindermann alleine geflogen?

Glaubt irgend jemand, da komme was heraus?

Der böse Augustin (2016-04-28 02:27:48)
Aber warum immer so zurückhaltend vom AK-NSU? Wenn alle hier mitlesen, könnte es doch auch ein wenig auffordernter gemacht werden! Z.B.: Lieber Herr Nordgauer, werden Sie weiter nachgewiesene Tatsachen verfälschen oder versuchen diese anders zu beweisen? Machen Sie das von sich aus , oder wird Ihnen geholfen?

admin (2016-04-28 12:21:44)
Da die Akten auch frisiert wurden, muss man da stets vorsichtig sein. Die Ermittlungen sind auch grottenschlecht gewesen, so wurden die unbekannten DNA-Spuren im Womo viele Monate lang nicht mit den doch angeblich am 5.11.2011 dort anwesenden Schwaben abgeglichen. 3 Runden Gutachten wegen DNA auf den "Bankraubwaffen", aber Lotz und Braun erst in Runde 3, der Filialleiter fehlte in runde 3 immer noch, und die Schwaben ebenfalls. Man muss sich das klarmachen, wie grottig das Ganze ist, und in Zwickau war es nicht besser als im Womo...

sebastian (2016-04-28 03:42:15)
Da kommt gar nichts raus. Das geht aus wie das Hornberger Schiessen. " Wie ermitteln die denn erst bei einem Nichtkollegenmord?" Das kann man sich denken. Bei mir wurde bei einer HD ca 100g Gras gefunden. Jetzt sind es laut Anklageschrift auf einmal 150g trocken und damit über der nicht geringen Menge. Schön...aber was wundert mich das noch? Polzisten luegen wenn sie den Mund aufmachen, fälschen Beweismittel im Kleinen wie im Grossen und vertuschen Straftaten wie in Koeln. Was soll man von diesem Pack noch gross erwarten wenn die sogar den Mörder ihrer eigenen Kollegen decken. Und ich wollte als Kind mal zur Polizei. Aber ich hab mittlerweile nur noch Verachtung für die übrig. Die decken auch Kindermörder wenn es um einflussreiche Leute geht...so wie in Belgien auch.

neckarsulm (2016-04-28 16:24:56)
Zeuge/Anwalt hinzuziehen und Protokolle aushändigen lassen bei HD. Selber protokollieren(Namen; Dienstnummer; etc. . Volles Programm: Bei der/den "angeblichen Dienststelle(n)" die Personalien der Beamten telefonisch erfragen und kritisch die Dienstausweise prüfen[kein Witz, so in etwa empfiehlt es auch die Polizei, um Betrügereien zu vermeiden. Daher immer selbst die Rufnummer der Behörde ermitteln...]). Aber stets sachlich und respektvoll bleiben. _ _ _ _ In Heidenheim(B-W) gab es vor ein paar Jahren einen Polizisten der in nachweislich 14 Fällen Drogentests falsch positiv gefälscht hatte. Also sind solche Geschichten nicht substanzlos. Wie das mit den Richtern ist, die scheinbar jedes Gericht hat, welches Drogendelikte verhandelt, deren Kind an Drogen starb, steht auf einem anderen Blatt^^

3.4.70 Die nächste V-Mann-Pleite in NRW mit Ansage (2016-04-28 09:00)

Seit 3 Jahren angesagt, die gestrige Pleite, der Beitrag von damals (vor Prozessbeginn) ist dieser:

https://www.youtube.com/watch?v=aq7OqazUI4w

Stadler sagte schon damals, er kenne keine Uwes, alles Blödsinn, und als man ihn dann Gestern polizeilich vorführen liess in den Ausschuss, da sagte er Dasselbe.

Tweets von Gestern
Was ist denn aus den CZ-Waffen geworden, die Stadler 2006 in der Szene angeboten haben soll, jedenfalls laut V-Mann Heidi?

Herr Thomas Moser?

Die WAZ recherchierte, dass Stadler mit Uwe Mundlos 2006 in Dortmund gesichtet worden sein soll. Wenige Tage vor einem NSU Mord:

"Toni S. soll im April 2006, wenige Tage vor dem Mord am Dortmunder Kioskbesitzer Mehmet Kubasik, zusammen mit dem NSU-Terroristen Uwe Mundlos an der Dortmunder Mallinckrodtstraße gesehen worden sein, wenige hundert Meter vom späteren Tatort entfernt. Das berichtet zumindest ein V-Mann der Dortmunder Polizei mit dem Decknamen „Heidi". Das Netzwerk der rechtsextremen Terrorzelle NSU war einem Bericht zufolge offenbar deutlich größer als bisher angenommen. Wie aus schriftlichen Vernehmungen von „Heidi" hervorgeht, hatte sich der V-Mann erstmals im September 2005 mit Toni S. in Dortmund getroffen. Im März 2006 berichtete dann „Heidi" seinem Dortmunder V-Mann-Führer, dass Toni S. versuche, scharfe tschechische Waffen in Dortmund zu verkaufen. Eine anschließend geplante Ermittlung gegen Toni S. wegen illegaler Waffendeals verlief allerdings im Sande. Die Dortmunder Polizei verlor Toni S. aus den Augen. Erst im November 2011, nachdem die Terrorzelle NSU aufgeflogen war, meldete sich V-Mann „Heidi" erneut bei der Dortmunder Polizei. Diesmal sagte er aus, Toni S. habe sich am 1. April 2006 mit dem NSU-Mann Uwe Mundlos in Dortmund getroffen. Drei Tage später wurde Kubasik in seinem Kiosk erschossen."
(WAZ 25.3.2013)

War auch nichts?

War S. mit Mundlos in Dortmund?

Bundesweit bekannt geworden ist Toni S. 2013. Ein ehemaliger Spitzel der Dortmunder Polizei hatte ausgesagt, dass er ihn 2006 nur wenige Tage vor dem Mord an Kubaşık zusammen mit Uwe Mundlos und einer Frau in Dortmund gesehen haben will. Der Spitzel war Taxifahrer und will mit Toni S. zusammen Mundlos und die Frau in Dortmund am Bahnhof abgeholt haben. Vor dem Ausschuss weist der ehemalige V-Mann diese Behauptung zurück. Auch das BKA habe das ja schon

als unglaubwürdig eingestuft. "Wissen Sie, wenn das nicht so einen traurigen Hintergrund hätte, dann würde ich mich jetzt hier über so einen Mist schlapp lachen", raunzt er vor dem Ausschuss. http://www1.wdr.de/archiv/nsu/v-mann-zwangsvorgefuehrt-100.html

.

V-Mann "Heidi" war eine Luftnummer?

Stadler meinte nur, der sei stadtweit als Spinner bekannt. Also der perfekte Zeuge für diesen Ausschuss und für die Antifa generell.

Auf die Zeugin Vera von Achenbach, DKP-Journalistin, wartete man Gestern vergeblich. Dabei hätte ihre Aussage so gut zu der von "Heidi" gepasst:

Mord in Dortmund 2006

Zweifel an Belastungszeugin im NSU-Prozess

Eine Zeugin soll Beate Zschäpe im April 2006 mit ihren Komplizen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt und einem stämmigen "Skinhead" auf einem Nachbargrundstück in Dortmund gesehen haben. (Foto: DPA)

Das Bundeskriminalamt soll Zweifel an den Aussagen einer möglichen Belastungszeugin im NSU-Prozess haben, berichtet der SWR. Die Frau will Beate Zschäpe im April 2006 in Dortmund gesehen haben.

Wird der Antifa-Ausschuss NRW sich diese supi Zeugin wirklich entgehen lassen?

Dem SWR-Bericht zufolge könnte es sich dabei allerdings eine bloße Verwechslung handeln: Demnach haben inzwischen BKA-Beamte den früheren Nachbarn der Zeugin vernommen. Er habe gesagt, dass er sich in jener Zeit die Haare rasiert hatte, so dass man ihn für einen Neonazi habe halten können. Und seine Frau sei selbst der Meinung, dass sie Beate Zschäpe ähnlich sehe.

Da geht noch was! Dranbleiben ;)

3.4.71 Angeblicher Ceska-Käufer bezeichnet sich als Strohmann (2016-04-28 18:00)

Man kann ziemlich sicher davon ausgehen, das die Ceska-Beschaffungsgeschichte nicht stimmt, wie sie uns von BKA und BAW erzählt wird.

Das hatten wir zuletzt vor knapp einer Woche nochmals dargestellt, dass an diesem Waffenbuch so gut wie gar nichts stimmt:

> Neues zum Waffenbuch des „Ceska-VerKäufers“ aus der Schweiz

Dort sind "Fantasiekäufer" eingetragen, argumentiert die Verteidigung Wohllebens, sie hätten dafür Zeugen, angebliche Käufer, die gar keine Kunden dort waren. Ganz konkret auf der Seite mit den Ceskas 034671 und 034678, Letztere angeblich W04 aus dem Zwickauer Schutthaufen.

Gestern konnte man zum angeblichen Käufer dieser 2 Pistolen, Anton Peter Germann, sehr Interessantes bei der Antifa-Nebenklage lesen:

27.04.2016

Zeugenvernehmung in der Schweiz zur Mordwaffe Ceska.

Heute wurde ein Mitarbeiter der Bundesanwaltschaft vernommen zur kürzlich erfolgten Vernehmung einer Schweizerin, der Ehefrau des ersten Käufers der Mordwaffe Ceska, durch die Schweizer Behörden. Das Protokoll der Vernehmung soll voraussichtlich später verlesen werden.

Die Zeugin war, wie auch ihr Ehemann, nicht in München erschienen. In einem Brief ans Gericht, in dem er dies mitteilte, hatte er aber mitgeteilt, er sei „der Schweizer Strohmann".
Die Vernehmung der Zeugin war ohne konkrete Ergebnisse, sie gab an, sich nicht konkret zu erinnern. Ihr Ehemann hatte bei seiner Vernehmung angegeben, er habe die Ceska für einen Bekannten bestellt – über den gelangte die Waffe, so hat es die Bundesanwaltschaft ermittelt, dann nach Thüringen.

Zum Abschluss des Verhandlungstages verlas das Gericht noch zahlreiche Schriftstücke, u.a. Behördengutachten, Durchsuchungsbeschlüsse und Ermittlungsvermerke.

Dieser Beitrag wurde unter Allgemein abgelegt am 27. April 2016.

Warum sieht sich Germann als Strohmann, also als vorgeschobenen Käufer, der er nicht war?

Das dürfte daran liegen, dass seine Waffenerwerbskarte vorgelegt wurde, als ein Dritter diese 2 Waffen im Laden kaufte. Das BKA meint bekanntlich, die 2 Waffen seien per Nachnahme versendet worden. Völlig falsch.

"Händler im Graubereich", diese Aussage von KHK Jung (BKA, EG Ceska) in Berlin damals scheint also richtig gewesen zu sein.

Es gab einen illegalen Handel mit Waffenerwerbskarten in der Schweiz.

Oktober 2014:

Der graue Handel mit Waffen in der Schweiz

Diesen etwas kryptischen Blogbeitrag haben Sie hoffentlich gelesen?

DIE DÖNERMORDE OHNE UWES, ABER MIT WISSEN DES STAATES, LAUERN BEREITS AM HORIZONT

Wenn nicht: Erst lesen, dann hier weiterlesen!

_ _

Der Beitrag endete mit:

Und im Hintergrund wartet “Ceska-Müller” aus der Schweiz:

Des Weiteren wurde ein Nebenklägervertreter als Zeuge gehört. Er war von Hans-Ulrich Müller, der laut Anklage die Mordwaffe Ceska nach Thüringen gebracht hatte, am Rande der Vernehmung Müllers und seines Bekannten in der Schweiz angesprochen worden.Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

Das hätte was, nicht wahr?

Wer soll denn dieser V-Mann aus Jena sein? Ist das ein V-Mann der Polizei, oder ist das ein V-Mann des TLfV?

Böhnhardt-Clique soll schon 1992 Waffen gehabt haben

Aktualisiert
22. September 2014 17:48 Uhr

http://www.zeit.de/news/2014-09/22/prozesse-boehnhardt-jugendfreund-im-nsu-proz ess-im-zeugenstand-22070203

Der Zeuge sagte, er habe damals im Haus eines der Cliquenmitglieder „zwei oder drei“ Revolver oder Pistolen gesehen. Über die Herkunft der Waffen habe er nichts gewusst. Er erinnere sich allerdings daran, dass es in der Szene in Jena einen Mann mit dem Spitznamen „Papst“ gegeben habe. Er wisse noch, dass „der Papst“ zwei Rottweiler und einen kahlgeschorenen, tätowierten Schädel gehabt habe. Er sei dafür bekannt gewesen, dass man bei ihm „alles“ bekommen könne.

Kandidaten gäbe es da so einige... den "Papst", die Rotlicht-Zwillinge, und Hans-Ulrich Müller verscheuerte diesem Ceska-Käufer aus Jena die Waffenerwerbskarte des Germann? Samt Kopie des Germann-Ausweises zur Legitimation im Laden?

Dafür will er zugesicherte Straffreiheit, bevor er den Namen nennt?

Wer Zugang zu Waffen hat, der rennt nicht ins Madley... Kronzeuge Carsten Schultzes Erzählungen wackelten dann ebenfalls gewaltig. Der Verkäufer im Madley, Andreas Schultz, hatte seine Aussage um 180 Grad gedreht, sie "wunschgemäss geändert", und wurde vom GBA mit Straffreiheit belohnt: Das BKA durfte nicht

gegen Schultz ermitteln wegen Beihilfe zu 9 Morden.

.

Man muss sich die Frage stellen, warum BKA und BAW auf diesen Deal nicht eingegangen sind. Wenn Müller Recht hat, dann hat er es ermöglicht, dass ein angeblicher, ihm bekannter "V-Mann aus Jena" mit einer illegal gehandelten Strohmann-Germann-Waffenerwerbskarte im Laden Schläfli &Zbinden "die" Ceska 83 SD kaufen konnte, die angeblich identisch ist mit der W04-Schutthaufen-Ceska 83 SD aus Zwickau.

Interessante Variante, die die offizielle Mär vom Ceska-Versand und der Ceska-Stafette bis zu den Uwes vollends lächerlich machen würde. Schrott ist sie sowieso, nicht beweisbar, und 4 von 6 Beteiligten streiten alles ab.

Ob die W04 aus Zwickau eine Schweizer Ceska ist, das ist die eigentlich wichtigere Frage. Dieses BKA-Desaster steht erst noch bevor. Ebenso wie die Enttarnung der BKA Junk Science von der immergleichen Waffe bei 9 Dönermorden.

3.4.72 500 DM versus 2.500 DM - Kaufpreis durchwinken fällt "Wolles" Anwälten auf die Füsse (2016-04-28 23:05)

Was haben wir gelacht! Der BR schreibt vom neuesten "Coup" des Anwaltsteams Wohlleben:

Wohlleben-Verteidigung will Ex-V-Mann Brandt erneut laden

Tino Brandt

Der Angeklagte Ralf Wohlleben soll die Beschaffung der Mordwaffe, einer Ceska-Pistole, in Auftrag gegeben haben. Dazu habe er dem Mitangeklagten Carsten S. 500 DM übergeben. S. belastete Wohlleben in seiner Aussage im NSU-Prozess dementsprechend schwer. Nun stellte die Verteidigung von Wohlleben klar, dass nach ihren Finanzermittlungen Wohlleben zum damaligen Zeitpunkt nicht über derartige Mittel verfügt haben soll. Ihre Schlussfolgerung: S. soll das Geld nicht von Wohlleben, sondern von Tino Brandt bekommen haben, der als ehemaliger V-Mann des Verfassungsschutzes mit Bargeldbeträgen für seine Spitzeldienste entlohnt wurde. Ob der Senat dieser Argumentation folgt und Tino Brandt erneut als Zeugen laden wird, gilt allerdings als fraglich.

Warum haben wir gelacht?

Na weil seit 2012 höchstrichterlich feststeht, nämlich vom BGH, dass der Verkäufer Andreas Schultz 2.500 DM bekommen hat. Ankauf 2.000 DM, Verkauf 2.500 DM.

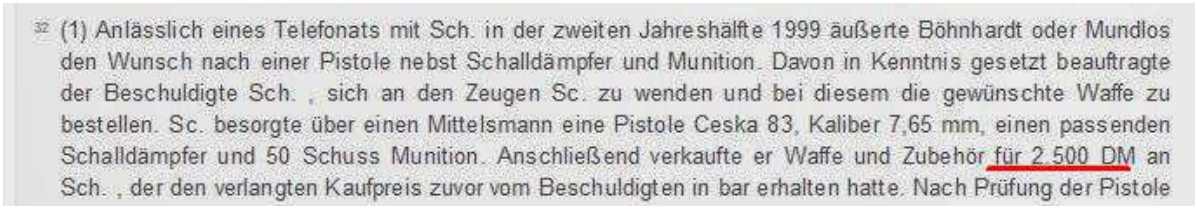

32 (1) Anlässlich eines Telefonats mit Sch. in der zweiten Jahreshälfte 1999 äußerte Böhnhardt oder Mundlos den Wunsch nach einer Pistole nebst Schalldämpfer und Munition. Davon in Kenntnis gesetzt beauftragte der Beschuldigte Sch. , sich an den Zeugen Sc. zu wenden und bei diesem die gewünschte Waffe zu bestellen. Sc. besorgte über einen Mittelsmann eine Pistole Ceska 83, Kaliber 7,65 mm, einen passenden Schalldämpfer und 50 Schuss Munition. Anschließend verkaufte er Waffe und Zubehör für 2.500 DM an Sch. , der den verlangten Kaufpreis zuvor vom Beschuldigten in bar erhalten hatte. Nach Prüfung der Pistole

Der BGH schreibt: Beschuldigter (Wohlleben) gab Carsten Schultze 2.500 DM.

HEUTE schreibt der BR, die 500 DM Kaufpreis der Pistole habe Wohlleben aus wirtschaftlicher Not gar nicht aufbringen können… so argumentieren die Anwälte… (500 DM sind nach heutiger Kaufkraft ca. 500 Euro. Eher nicht besonders viel Geld)

Wie lächerlich ist das denn bitte?

Wer hat die himmelschreienden Widersprüche zum Ceska-Kauf nicht angesprochen, sondern im Gegenteil dafür gesorgt, dass Verkäufer Andreas Schultz überhaupt nicht vor Gericht aussagte?

Das war die Verteidigung Wohlleben. Am 13.11.2013. Im Detail hier nachlesbar:

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

Statt die Widersprüche, die himmelschreienden damals zu nutzen, als es nötig und geboten war, hat man sie allesamt durchgewunken. Und kommt 2016 mit solch einem Scheiss, 500 DM habe Wohlleben gar nie aufbringen können?

Wo es doch um (laut Verkäufer, festgeklopft bereits 2012 vom BGH) um 2.500 DM gehen soll?

Was für supi Anwälte… Tino Brandt als neuer, glaubwürdiger Zeuge, der jetzt aussagen soll, er habe Carsten Schultze die 500/2.500 DM gegeben? Wo noch nicht einmal der Kaufpreis geklärt ist?

Verraten und verkauft…

---

admin (2016-04-28 23:09:44)
http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/23/ermitteln-verboten-aus-einer-stasi-ces ka-wurde-eine-schweizer-waffe-gemacht-teil-4/ Eselsohr NSU-watch-Protokoll: Man ist sich auch nicht einig, ob Wohlleben mit Schultze im Madley war. Verkäufer sagt JA, Wohlleben und Schultze sagen NEIN. Es gab vielleicht 2 Käufe, 2 Waffen, eine soll Gerlach 2001/2002 überbracht haben, laut GBA. Die fand man aber nie…

3.4.73 Florian Heiligs Handy und Laptop auslesen war zu heiss? Geheimnisverrat wegen Kinderpornos (2016-04-29 09:00)

Warum ermittelt die Staatsanwaltschaft Heilbronn wegen Geheimnisverrat gegen Unbekannt?

26.4.2016:

REGIONALES NSU-AUSSCHUSS

Ermittlung wegen Geheimnisverrats

Foto: dpa

Stuttgart (dpa/lsw) - Im Zuge des NSU-Untersuchungsausschusses im Landtag ermittelt die Staatsanwaltschaft Heilbronn wegen Verdachts auf Geheimnisverrat. Der Hintergrund: Im vergangenen November berichtete eine Zeitung darüber, welche Daten auf einem Computer des toten ehemaligen Neonazis Florian H. gefunden worden waren. Es handelt sich um heikle, private Daten, über die der NSU-Ausschuss informiert worden war und die von da aus möglicherweise an die Presse gingen. Eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft in Heilbronn sagte, die Ermittlungen richteten sich bislang gegen unbekannt.

Was sind heikle, private Daten?

Kinder- und Tierpornos:

Bild

HIER INFORMIEREN WETTER EPAPER KONTAKT BILD SHOP COMMUNITY LOGIN

BILDplus NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE

REGIO VIDEO

Kinderpornos auf Computer des toten NSU-Zeugen

Bei der Auswertung des Geräts, das Ex-Neonazi Florian H. († 21) gehörte, fanden Experten die Dateien

Ein Feuerwehrmann steht vor dem Autowrack von Florian H. Der Peugeot 306 brannte im September 2013 auf dem Cannstatter Wasen aus

Felix Alexander Ehrmann

Teilen Twittern

ANZEIGE

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

26.11.2015 - 00:01 Uhr

Auf dem Gerät, das in seinem Elternhaus beschlagnahmt wurde, entdeckte ein Sachverständiger nach BILD-Informationen eindeutiges Material: Riesige Dateien mit Kinder- und Tierporno-Bildern.

Jetzt hat sich deshalb die Staatsanwaltschaft Heilbronn eingeschaltet, bat den NSU-Ausschuss in einem Schreiben (liegt BILD vor) um Zusendung des Computers zum „Zweck der Überprüfung des Tatverdachts und zur Auswertung".

Brisant: im Fokus steht jetzt ausgerechnet H.s Familie selbst. Nach einer statistischen Auswertung könnte sich demnach ein Verdacht gegen gleich mehrere Familienmitglieder ergeben haben.

Zuletzt gab es im Ausschuss Ärger, weil die Familie nicht, wie eigentlich vereinbart, weitere technische Geräte, wie Florians Laptop sowie einen Camcorder zur Auswertung übergeben hatte. Wo sich diese mittlerweile befinden, ist unklar.

Die Staatsanwaltschaft Heilbronn wollte sich gegenüber BILD zu den Ermittlungen nicht äußern.

Und jetzt ermitteln sie gegen Unbekannt wegen Geheimnisverrat... es geht wohl um das Schreiben der STA an den NSU-Ausschuss.

6 Monate vorher, Anfang März 2015, sagte der Vater im NSU-Ausschuss aus, diesen PC gäbe es noch:

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Darf ich Sie fragen, was an Kommunikationsmitteln, Rechner, Laptop – – Es gab einen Computer – ist das richtig? – ...

Z. G. H.: Jawohl.

Abg. Matthias Pröfrock CDU: ... in dem Zimmer. Der war funktionsfähig oder nicht?

Z. G. H.: Der eine Computer bei ihm im Zimmer ist noch funktionsfähig. Man müsste wahrscheinlich nur neue Kühler einbauen. Den booten Sie hoch, und nach kurzer Zeit stürzt er wieder ab. Aber ich denke, dass das einfach Temperaturprobleme sind.

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 9. Sitzung, 2. März 2015
UA „NSU BW" 9P-A (öffentlicher Teil), D.

Auf der Suche nach Handy, SIM, Laptop etc. hatte man eine Hausdurchsuchung bei Heiligs veranstaltet, und offenbar dann den alten PC aus Florians Zimmer mitgenommen, der vorher nie interessiert hatte.

Die Gegenstände aus dem Autowrack waren jedoch beim Herrn Professor... Hajo Funke:

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Also, dann würden wir mit dem Hajo Funke Kontakt schnell aufnehmen. Und wenn er Ja sagt, könnten wir das Telefon von Ihrem Sohn mit der damaligen SIM-Karte kriegen.

Z. G. H.: Das Telefon, muss ich eigentlich sagen, und der Laptop ist im Moment im Besitz – – Also, der Hajo hat es gekriegt, um eventuell – – Er hat gemeint, er hat Beziehungen, die die Karte eventuell und auch die Festplatte vom PC auslesen können. Aber im Moment ist es so, dass es alles irgendwie stagniert.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Also, noch einmal: Dieses Telefon, SIM-Karte und den Computer, den hat jetzt der Professor – –

Z. G. H.: Nein. Das ist eine – – Ich weiß nicht. Meine Tochter wüsste das. Zu einem Spezialisten auf jeden Fall ist er gegangen, der versucht, die Festplatte auszulesen und seine Handydaten zu ermitteln.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Und das wird jetzt gerade gemacht?

Z. G. H.: Das wird versucht.

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 9. Sitzung, 2. März 2015
UA „NSU BW" 9P-A (öffentlicher Teil), D.

Und dann war das Zeug irgendwann "weg".

15214

War zu heiss?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das Handy ist noch da. Da ist die letzte SIM-Karte noch drin von Ihrem Sohn.

Z. G. H.: Jawohl.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Und der Computer und die Dinge sind jetzt bei jemandem, der das möglicherweise gerade untersucht.

Z. G. H.: Ja, aber wir – – Also, uns ist schon gesagt worden, dass sie es nicht machen wollen, weil es ihnen zu heiß ist. Ich weiß es nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Gut. Wir reden nachher mal darüber. Es geht auch nicht darum, dass wir irgendjemanden in Schwierigkeiten bringen wollen.

Z. G. H.: Sie können niemanden – – Wen wollen Sie denn in Schwierigkeiten bringen?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Nein. Nicht Sie in Schwierigkeiten, sondern es geht darum, dass wir das so transparent machen wollen, dass auch klar wird, wenn wir es kriegen. Weil wir könnten dann auch versuchen, das auszuwerten, wenn man es noch auswerten kann. Nur um das geht es.

Z. G. H.: Ja, verstanden.

Was bitte war so heiss, dass "Hajo Funke und RA Narin bzw. deren Spezialisten "es nicht machen wollten"?

Wichtige Details:

- laut Aussage Funke gab es keine SIM in dem Handy

- laut Aussage Vater und Schwester war dieses Handy samt der SIM von den Leuten (Rechten) gekommen, für die Florian "Aufträge erledigen musste".

Z. T. H.: Ja, das ist möglich. Aber ich weiß nicht, ob diese Nummer auch da genannt ist. Also, der F. hatte ja auch Handys von den Rechten zur Verfügung gestellt bekommen, …

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Aha.

Z. T. H.: … wo sie ihn angerufen haben. Und der F. musste bei diesen Anrufen – wie gesagt – immer erreichbar sein. Der war total nervös, wenn er mal keinen Empfang gehabt hat.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Aha. – Und dieses Mobilfunkgerät, das Sie im Auto gefunden haben, war das das, mit dem er auch am Wochenende oder Freitag, Samstag telefoniert hat?

Z. T. H.: Ja.

Ein Bewegungsprofil des Handys wurde nie erstellt.

Abg. Rita Haller-Haid SPD: Also auch in Spanien? Das waren auch Fahrten zu Festivals, oder?

Z. G. H.: Was sie in Spanien direkt gemacht haben, weiß ich nicht. Wir haben nur Bilder gesehen, und deswegen waren wir ja so – – Und auf den Bildern sind auch viele, die wir erst später in der Presse, einfach durch Berichte dann gesehen haben, wo man gedacht hat: Der war doch auch mit in Spanien; und der war mit dabei. Aber – –

Deswegen wäre es auch für uns wichtig gewesen, dass wir den Laptop – dass die Festplatte wieder aktiviert wird, weil dann hätte man viel mehr mit Gesichtern arbeiten können, und wenn eventuell eine Ermittlungsbehörde mal gekommen wäre, hätten wir dann eventuell sagen können: Gucken Sie mal, der war dabei, der war dabei; da waren sie dort, da haben sie das gemacht. Dann hätte man – – Aber sie haben ja alles abgelehnt. Ich habe ja damals verzweifelt versucht, dass sie ein – wie heißt das? – Bewegungsprotokoll vom Handy erstellen. Aber uns ist ja dann gesagt worden – – Und das fand ich also – – Ich meine, jetzt sind wir ja in der Öffentlichkeit. Aber damals war die Antwort: Der Tod von F., da besteht kein öffentliches Interesse, es wird ja nicht ermittelt. Fertig. Das war's. Ist wortwörtlich, von der Behörde – –

Welche "Rechten" waren mit Florian auch in Spanien, Leute, die die Familie von Bildern kannte, und später in den Medien wiedererkannte?

Ausermittelt ist da gar nichts, und die "heissen" Geräte sind weg. Mitsamt der Fotos, der Anrufprotokolle, der Whats up-Nachrichten?

15216

Gab Funke das Florian-Handy über „Gewährsleute“ an die Sicherheitsbehörden?

Wer genug Zeit und Neugier hat, der soll sich Funkes Aussage anhören: um die 80 Minuten.

Anfang 2014 bekam Funke von Familie Heilig 4 elektr. Geräte, die im Juli 2015 immer noch nicht ausgewertet sind, und 2 davon, nämlich das „Handy ohne SIM-Karte“ und eine externe Festplatte, sind verschwunden?

Ohne SIM? Auf einmal? Und dann ganz verschwunden?

Das hat mehr als nur ein Geschmäckle…

3.4.74 Im Schutt habe er die Mordwaffe Kiesewetter gleich richtig zugeordnet, wenn auch nicht „sicher“ (2016-04-29 18:00)

Aufregende Zeiten damals für Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart in der Frühlingsstrasse 26 beim Schutthaufensieben im November 2011. Bericht von Sigi Mayr aus Berlin.

Zuerst die Zeitungsartikel:

> Gut einstudiert, aber schlecht vorgetragen auch seine Erlebnisse mit der Ceska. Im Gegensatz zu Halder, der schmunzelnd vorgab, vom NSU zuerst aus der Presse gehört zu haben, erzählte Nordgauer die Geschichte, er habe am 8.11. abends Unterlagen aus dem Besitz der Verdächtigen gesehen, die Unterlagen wären in einer Beziehung zu den Ceska-Morden zu sehen gewesen. Ein Konvolut von Zeitungsartikeln sei das gewesen, da habe er schon ein merkwürdiges Gefühl gehabt.

Dann die Ceska:

> Als er dann an der „Stahltafel“ stand und von einem Kollegen die Ceska präsentiert bekommen habe, sei er gleich mit diesem Kollegen und der Waffe in den bereit stehenden VW-Bus der Spurensicherung gestiegen. Sofort habe er das Kaliber der Waffe und den Schalldämpfer gesehen, da sei es ihm wie Schuppen von den Augen gefallen: „Jetzt haben wir auch die Waffe.“ Für ihn sei der Fall in diesem Moment klar gewesen.

Fotos? Braucht doch keiner!

> Was mit den Waffen später passiert sei, wisse er nicht, die Dienstwaffen aus dem Wohnmobil habe er nie gesehen.

Und dann noch das:

Im Schutt habe er die Mordwaffe Kiesewetter gleich richtig zugeordnet, wenn auch nicht „sicher“.

Guter Mann, dieser Nordgauer!

.

Problem: Kiesewetter wurde mit der Pistole Radom VIS 9 mm erschossen, und diese Mordwaffe wurde schon Tage vor Nordgauers Ankunft in Zwickau gefunden, nämlich am 5.11.2011 als 1. Waffe überhaupt, und das in der Wohnung.

Die zu erwartende Nachfrage blieb aus, Gestern in Berlin. Tokarev, Radom, egal. Märchen so oder so?

3.4.75 Kein Russ in den Lungen, kein CO im Herzblut, Berliner Selbstmordsehnsucht (2016-04-29 23:00)

Merkwürdige Szenen müssen sich Gestern in Berlin im NSU-Ausschuss abgespielt haben, als Dr. Halder vom LKA Stuttgart vernommen wurde, der am 5.11.2011 das Womo in Eisenach besichtigte und dann zum "Hilfs-brandermittler" gemacht wurde. Wochen später fertigte er ein "Brandgutachten", Stückwerk ohne forensische Überprüfungen, keine Benzinschnüffelhunde eingesetzt, keine Laborbeprobungen auf Brandbeschleuniger, gar nichts.

Gestern in Berlin wurde aus Dr. Halder auch gleich noch ein Hilfs-Gerichtsmediziner gemacht, wie Sigi Mayr berichtet.

Zunächst ging es um eine Gasexplosion im Womo, ein fiktionales Element in Wolfgang Schorlaus NSU-Krimi "Die schützende Hand", das sich im Wesentlichen darauf stützt, dass die Drehregler am Gasherd auf Fotos nicht auf "aus" standen. Nun gut... ist ja auch nur ein Roman...

Der aber als Verschwörungstheorie widerlegt werden sollte?

Sieht so aus:

> So weit so bekannt. Dann ging es los. Binningers Parteifreundin Sylvia Jörrißen entwickelte aus heiterem Himmel den gespenstischen Ehrgeiz, das Phantom der Verschwörungstheorie von einer wie auch immer gearteten großen Gasexplosion im Wohnmobil zu bekämpfen. Es hatte schon so etwas in der Luft gelegen; ein lemurenartiges Arschloch der staatlichen Antifa war im Fahrstuhl nicht darum herumgekommen, unmittelbar neben mir in penetranter Lautstärke von der Widerlegung einschlägiger Verschwörungstheorien zu faseln. Die Untergebenen des Halbaffen mussten drauf Händchen falten und Köpfchen senken.
>
> In drängender Unruhe und ohne erkennbare sachliche Motivation bombardierte Jörrißen den Zeugen mit absurden Fragen, wobei immer das Phantom einer zu widerlegenden Gasexplosion im Raum stand. Halder, überrumpelt von diesem Wahnsinn, wusste nicht recht, was er antworten sollte. Den Höhepunkt dieses Exzesses bildete eine hitzige Diskussion über die Frage, ob der legendäre schwarzsilberne Revolver auf der Spüle im Herunterfallen (!) die Knöpfe des Gasherds „gedrückt“ haben könnte. Kollegen griffen dann ein und modifizierten den Irrsinn in die Richtung der Fragestellung, ob ein Revolver schwer genug sei, die Herdknöpfe „gedrückt“ zu halten, auf dass eine solche Gasexplosion zustande kommen hätte können.
>
> Halder schüttelte nur den Kopf und meinte, so etwas habe man nicht untersucht. Allerdings begann der schlaue und ängstliche Zeuge im Folgenden, sich sichtlich noch doofer zu stellen. In manchen Momenten wirkte der weißbärtige Rentner nach dieser ersten Irrsinsprobe wie ein Kinderarzt, der irgend einen „beruhigenden“ Scheiß von sich geben will. So meinte er, „irgendwer“ habe in der Halle mal den Gasherd aufgedreht und es habe wie auch immer „geblubbert“. Man wusste buchstäblich nicht mehr, was man sich dazu denken sollte.

Leute Leute, es gab keine Gasexplosion im Womo, es gab gar keine Explosion im Womo; WENN es eine Gasexplosion gab, dann in Zwickau. Da flogen die Aussenwände aus 36er Mauerwerk weg... HÄTTE es eine Gasexplosion (oder eine Benzindampfexplosion) im Womo gegeben, so wären Fenster, Tür und Dach weggeflogen.

Haben die alle Physik und Chemie nach der 10. Klasse abgewählt?

Ja, ganz bestimmt:

> Nachdem Jörrißen ihre Lehre 1989 erfolgreich zur Bankkauffrau absolviert hatte, arbeitete sie bis zum Jahr 1993 im Überregionalen Förderkreis der Deutschen Bank in Hamm und Osnabrück. Anbei machte sie ab 1991 ein nebenberufliches Studium an der Bankakademie Dortmund und beendete dies im Jahr 1992 mit dem Abschluss Bankfachwirtin

Sachverstand ist da leider nicht vorhanden...

15220

.

Der hilfsgerichtsmedizinische Teil ist noch grotesker:

> Langsam aber sicher begann die Sitzung surreale Züge anzunehmen. Die anwesende Antifa wurde zornig, weil Halder so im Ungewissen blieb und sich zunehmend in Widersprüche verstrickte. Als die Rußlungenlüge (natürlich ohne diese Einordnung) zur Sprache kam, stieg die Körperspannung der linksradikalen Staatsschützer. Offener Hass, leises Zischen schlugen dem Zeugen entgegen.
>
> In dieser Lage wurde Halder von Binninger gefragt, ob es möglich sei, nach Ausbruch des Brandes im Wohnmobil noch so lange ohne Ruß in den Atemwegen zu agieren, dass die bekannten Vorgänge der angeblichen Selbstauslöschung des „NSU“ stattfinden hätten können. Halder antwortete darauf zunächst beschwichtigend „Ich glaube, dass die Geschichte so stimmt“. Genauso gut hätte er sagen können, ich will nicht, dass ihr mich teert und federt.

Der nicht vorhandene Russ ist nur der eine Teil der Beweisführung, der andere, viel wichtigere Teil der Forensik ist das nicht erhöhte Kohlenmonoxid im Herzblut.

da Probenvorbereitung machen würde, dann wäre das irgendwann zu Ende. Deswegen ist die Suchstrategie typischerweise so, dass man diese großen Screening-Verfahren macht, die dann überwiegend die häufigsten Missbrauchsdrogen und Medikamentenwirkstoffe und dann auch noch eine ganze Anzahl von anderen organischen Giften abdecken. Wenn diese Untersuchungen negativ bleiben - und da gehört auch immer noch eine Alkoholuntersuchung dazu -, dann macht man normalerweise erst mal nicht mehr weiter, sondern hält das Material dann bereit, um gegebenenfalls dann, wenn sich aus der Ermittlungsarbeit Anknüpfungstatsachen ergeben, gezielt auf die Substanzen, die dann relevant werden können, noch mal weiter prüfen zu können. Hier bei den beiden Herren Mundlos und Böhnhardt war es so, dass es ein Brandgeschehen gegeben hatte. Deswegen hat hier eben dazugehört, dass man auch auf Kohlenmonoxid-Hämoglobin prüft, was man macht, um eine Rauchgasvergiftung auszuschließen. Insgesamt kann man sagen, dass alle toxikologischen Untersuchungen aus toxikologischer Sicht irrelevant waren. Also wir haben weder Drogen gefunden noch Medikamentenwirkstoffe. Das Einzige, was wir bei beiden hatten, war Koffein, aber das sehen wir so ungefähr in jeder Untersuchung. Das ist schon auffällig, wenn es mal nicht da ist. Es wäre eher außergewöhnlich, wenn man das nicht findet. Die Kohlenmonoxid-Hämoglobin-Konzentration lag bei 3 Prozent. Das ist so in dem Bereich, wo man das physiologisch hat. Da schwanken die Angaben ein bisschen. Manche sagen, das ist 1 bis 2, andere unter 2. Es gibt auch welche, die sagen, bis 3. Man muss allerdings auch sagen, dass diese Methode gemacht ist, um eine Rauchgasvergiftung zu diagnostizieren. Da unten, in diesem untersten Bereich, das ist nicht unser Zielbereich. Ob das dann 2 oder 3 Prozent sind, das spielt toxikologisch überhaupt keine Rolle. Sie müssen auch bedenken, dass Raucher häufig 5, 6, 7, 8 Prozent Kohlenmonoxid-Hämoglobin haben. Und wenn Sie intensiv rauchen, können das auch schon mal 10 Prozent oder mehr sein. Diese 3 Prozent, die wir da im Herzblut festgestellt haben, sind toxikologisch völlig bedeutungslos.

Vors. Abg. Marx:

Danke, Herr Dr. Peters. Damit ist eigentlich klar, dass die berühmten Rauchgaseinwirkungen überhaupt nicht feststellbar waren. Und die Frage, ob nach Ihren Erfahrungen es häufig vorkommt oder überhaupt wahrscheinlich ist, dass bei einem Brand der unmittelbaren Umgebung da die Werte im Normbereich liegen, haben Sie da statistische oder eigene Erfahrungswerte, mit denen Sie uns hier bereichern könnten?

Selbst ein am Boden rumkriechender Mundlos hätte dieses CO eingeatmet, und man hätte bei der Autopsie erhöhte Werte gefunden.

Hat man aber nicht…

Die Abwesenheit von Sachverstand äusserte sich dann Gestern wie folgt:

> Vor aller Augen wurstelte sich Halder durch eine unglaubwürdige Apologie der offiziellen Version der Ereignisse. Mit jeder Bemerkung und mit jeder Einschätzung, die er dazu abgab, wurde diese offizielle Version aber unglaubwürdiger. So merkte er an, dass man durchaus kurze Zeit lebend im Wohnmobil noch agieren habe können, vor allem in Bodennähe. Die Frage nach Ruß in der Lunge sparte Halder absichtlich aus. Komisch die Vorstellung, Mundlos hätte in Bodennähe Schüsse abgeben und so seine Aktionsfähigkeit und lungenseitige Rußlosigkeit erhalten können.
>
> Binninger, zunehmend unsicher, versuchte den Zeugen auf einen Zeitraum festzulegen, innerhalb dessen Mundlos lungenrußfrei hätte bleiben können. Die Antifa im Saal kochte, biss sich auf die Lippen; Halder wollte sich nicht festlegen. Schließlich schlug Binninger vor, einige Minuten hätte das doch der Fall sein können. Halder, wieder nur vom Überleben und von der Aktionsfähigkeit sprechend, nicht vom Lungenruß, brachte aber die Dimension von Sekunden ins Spiel, um darauf im Frageton von Minuten zu reden. Minuten, Sekunden, die Antifa entlud ihren Hass in schallendem Gelächter, wie in einem Volkstheater.
>
> Wieder schritt Binninger ein, Mihalic fraß eine Vollkornschnitte. „Was jetzt, Sekunden oder Minuten¿‘, und Halder druckste weiter rum. Plötzlich war der schneidende Zwischenruf einer klischeehaften Lesbe zu hören: „Minuten¡‘ Als hätte sie ihm zurufen wollen, du Dummkopf, was willst du eigentlich, sag endlich das, was wir brauchen.
>
> Binninger als Vorsitzender reagierte gar nicht auf diese skandalöse Störung der parlamentarischen Ordnung, diese böswillige Einschüchterung des Zeugen. Ich habe in diesem Moment auch jede menschliche Achtung vor diesem schlaksigen Leisetreter, dieser fleischgewordenen Duckmäuserei von einem provinziellen Emporkömmling, verloren. Nach diesem Zwischenruf, der natürlich keine Folgen für die Störer hatte, war im Grunde jede weitere Befragung sinnlos.
>
> Halder meinte noch, man müsste schon am Boden kriechen, um Lungenruß zu vermeiden, und Binninger wechselte das Thema. Schläfrig meinte Petra Pau, der Vorsitzende habe ihre Fragen vorweggenommen (der Klassiker). Auf eine läppische Nachfrage der Linken dann noch eine knallige Bemerkung Halders: Der Brand sei nicht rekonstruiert worden, man könne doch um Gottes Willen wegen so einer Sache (der NSU-Affäre) nicht noch einmal ein Wohnmobil anzünden. Und Brandbeschleuniger habe man nicht gesucht, das sei unnötig gewesen. Schließlich habe es „keinen Sinn gemacht einen Kanister im Wohnmobil auszukippen“, fügte der schlaue Schwabe hinterlistig hinzu.

Man hatte damit zu tun, die 2 Kilo Hirn mit oder ohne weitere Munitionsteile zu entsorgen, die Aussagen dazu in Erfurt sind bekannt.

Dieser NSU Ausschuss wird gar nichts aufklären. Ebenso wenig wie der in Erfurt.

Erfurt… gutes Stichwort:

15222

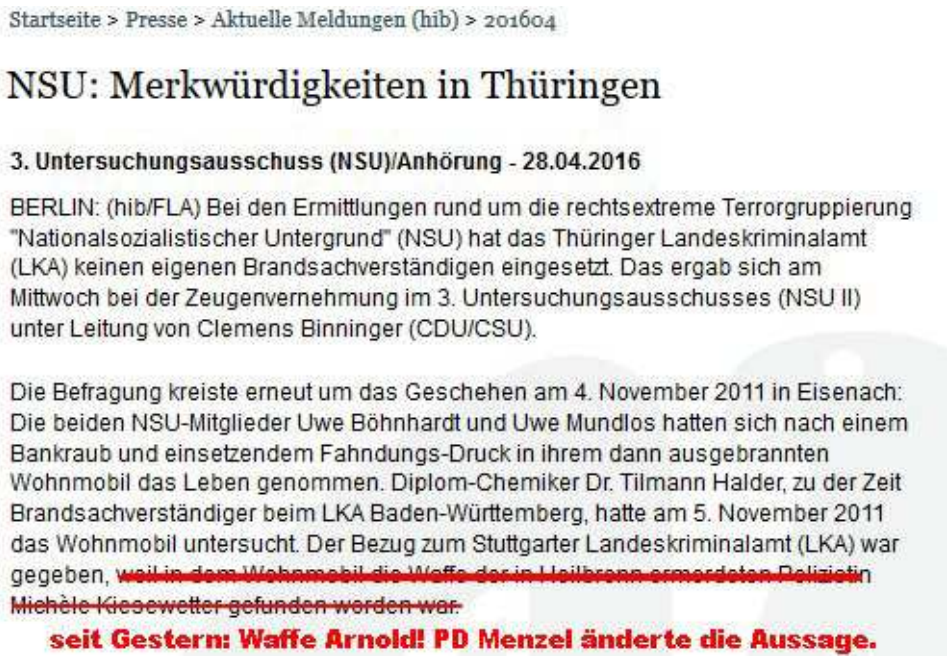

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201604

NSU: Merkwürdigkeiten in Thüringen

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Anhörung - 28.04.2016

BERLIN: (hib/FLA) Bei den Ermittlungen rund um die rechtsextreme Terrorgruppierung "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) hat das Thüringer Landeskriminalamt (LKA) keinen eigenen Brandsachverständigen eingesetzt. Das ergab sich am Mittwoch bei der Zeugenvernehmung im 3. Untersuchungsausschusses (NSU II) unter Leitung von Clemens Binninger (CDU/CSU).

Die Befragung kreiste erneut um das Geschehen am 4. November 2011 in Eisenach: Die beiden NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hatten sich nach einem Bankraub und einsetzendem Fahndungs-Druck in ihrem dann ausgebrannten Wohnmobil das Leben genommen. Diplom-Chemiker Dr. Tilmann Halder, zu der Zeit Brandsachverständiger beim LKA Baden-Württemberg, hatte am 5. November 2011 das Wohnmobil untersucht. Der Bezug zum Stuttgarter Landeskriminalamt (LKA) war gegeben, ~~weil in dem Wohnmobil die Waffe der in Heilbronn ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter gefunden worden war.~~

seit Gestern: Waffe Arnold! PD Menzel änderte die Aussage.

Siehe auch:

NSU-Ausschuss: Ex-Polizeichef Michael Menzel verändert Aussage zur Kiesewetter-Schusswaffe

April 28, 2016

Die Schwaben rückten an wegen einer Waffe Kiesewetter, die gefunden worden sei, den Anruf erhielten sie gegen Abend. War -neueste Variante- ein Fehlinfo von PD Menzel an KOR Mögelin von der Soko Parkplatz.

Das Dienstwaffenbingo geht weiter...

Der liebe Augustin (2016-04-30 04:33:01)
Es wird doch deutlich, das auch der Ak-NSU sich damit ABFINDET, dass alles Wichtige in den Ausschüssen Schauspielerei ist. Man begleitet die Wiedersprüche und sagt : es wird ja nicht nachgefragt und Wau-Wau! Stellt doch Themen UND Namen zusammen und fangt oben an vor Gericht zu klagen. Ihr habt doch schon die Meisten als Fälscher und Anitifa enttarnt . Würde mich aber schon tüchtig freuen wenn von denen die Pensionen auf H4 reduziert werden . Wenn sich aber ein Beamter vorher zur Aufklärung z.B.hier im AK-NSU beteiligt hat, sollte dies berücktwürdigt werden. Aber auch sollten WIR bedenken, dass nicht alle Bediensteten den momentanen politischen GAU (dieser findet gerade statt) wahrnehmen. Nagut, wer zu spät kommt den bestraft das leben! Oder? Ihre CDUSPDFDPGRÜNELINKE zerfällt und damit auch ihr Rückhalt.

ordo ab chao (2016-04-30 18:30:49)
Klage?! Schon vor einreichen bereits abgewiesen. Zur Resozialisierung erteilt Freisler aka Götzl vorauseilend 10 Jahre geschlossene... ;-)

3.4.76 Wie "NSU-Aufklärer" beim Erfurter Abschlepp-Pappdrachen die Leine halten (2016-04-30 09:00)

Was hat denn die bundesdeutsche Medienlandschaft über die Menzelsche Zeugenvernehmung in Erfurt berichtet?

Nichts. Nur dass er aussagen würde.

DPA hat diese Sphäronbilder, 360 Grad-Aufnahmen, die in den 2014 geleakten Womo-Akten drin sind. Und vermeldete dazu, die Originale habe der Ausschuss jetzt bekommen:

Regional | Erfurt

Regional › Erfurt › Landtag: Weitere Unterlagen zum Auffliegen des NSU aufgetaucht

Inhalt bereitgestellt von dpa

Landtag

Weitere Unterlagen zum Auffliegen des NSU aufgetaucht

Donnerstag, 28.04.2016, 13:14

Teilen 0 Twittern G+1 0 Fehler

ZUM THEMA

Dorothea Marx
Freistaat
Gremium
Landespolizei
NSU
Polizei
SPD
Stregda
Weitere Themen (3)

Thema verfolgen

FOCUS Kleinanzeigen

NSU max kaufen

Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss hat erneut weitere Dokumente zu den Ermittlungen zur rechten Terrorzelle erhalten.

Erst am Mittwoch habe das Gremium von der Landespolizei mehrere Übersichtsaufnahmen des vom NSU zuletzt genutzten Wohnmobils erhalten, sagte die Vorsitzende des Ausschusses, Dorothea Marx (SPD), am Donnerstag in Erfurt bei einer Sitzung. Dabei hatte der Ausschuss mehrfach alle im Freistaat verfügbaren Unterlagen zum Auffliegen der Terrorzelle am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda angefordert.

Unklar ist, ob es noch weitere 360-Grad-Aufnahmen gibt. Nach Angaben von Marx sind die nun vorgelegten Dokumente in der Halle entstanden, in die das Wohnmobil Play n jenem Novembertag geschleppt worden war. Der damalige Einsatzführer der Polizei sagte vor dem Ausschuss aus, er habe angeordnet, auch in Stregda solche Aufnahmen anzufertigen.

Die Sache ist so unendlich trivial:

Wenn man in Stregda eine brauchbare Dokumentation des Zustandes im Womo machte, Fotos, Video, 3 D, 15224

dann konnte man die Leichenfuhre auch abschleppen.

Genau dieses "Abschleppen" wurde jedoch von Ausschuss, "Aufklärern" und Medien endlos zum Skandal aufgeblasen, um darunter alles Wichtige zu verstecken.

Ein Armutszeugnis der TA:

NSU- Ausschuss: Einsatzleiter verteidigt seine Maßnahmen
28.04.2016 - 12:35 Uhr
Erfurt. Der Leiter des Polizeieinsatzes beim Auffliegen der Terrorzelle NSU hat seine umstrittenen Entscheidungen vom 4. November 2011 in Eisenach verteidigt.

„Für mich sind diese Maßnahmen alternativlos“, sagte der Polizist am Donnerstag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages in Erfurt. Sie seien auch „der Garant“ dafür gewesen, dass ein mutmaßlicher Unterstützer des NSU zwölf Stunden später festgenommen worden sei.

Aus Sicht des Beamten war es auch richtig, das ausgebrannte Wohnmobil, in dem damals die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden worden waren, schnell abzuschleppen. Andere Zeugen hatten verschiedene Entscheidung des Mannes vor dem Ausschuss des Landtages teils scharf kritisiert.

ZGT / 28.04.16 / TA

Mehr war da nicht zu berichten? Nur diese Pappdrachen-Gedönsgeschichte vom Abschleppen?

DIE WELT kündigte eine sehr interessante Aussage an:

Erfurt (dpa/th) - Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages will heute einen seit langem mit Spannung erwarteten Zeugen anhören. Dabei handelt es sich um einen Polizeiführer, der am 4. November 2011 in Eisenach den Einsatz leitete, als die rechtsextreme Terrorzelle «Nationalsozialistischer Untergrund» (NSU) aufflog. Der Beamte steht seit Monaten in der Kritik. Mehrere Zeugen hatten in dem Ausschuss damalige Entscheidungen des Polizeiführers kritisiert.

So monierten sie zum Beispiel, dass das ausgebrannte Wohnmobil relativ schnell in die Halle eines Abschleppunternehmens abtransportiert worden sei - statt vor Ort Spuren zu sichern. In dem Fahrzeug wurden die Leichen der mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden. Dem NSU werden unter anderem zehn Morde zugerechnet. Die mutmaßliche Komplizin von Mundlos und Böhnhardt, Beate Zschäpe, steht derzeit in München vor Gericht.

Pappdrachen-Gedöns Abschleppskandälchen… wo ist der Bericht, dass PD Menzel seine Gerichtsaussage änderte, was die zuerst gefundene Pistole aus Heilbronn angeht? Dass er Axel Mögelin von der Soko Parkplatz gegen Abend Blödsinn (vorher nicht, jetzt aber schon, ganz neu!) erzählte, Kiesewetters Dienstwaffe sei gefunden worden, wo es doch ganz neu die Dienstwaffe vom Arnold war? Wo es doch laut KHK'in Knobloch lediglich Heilbronner Munition war?

Wo sind die INPOL-Abfragen aus Gotha vom 4.11.2011? Die enthalten die Wahrheit! WAS wann abgefragt wurde!

"Huhu, kommt doch Morgen mal her, wir haben Micheles Dienstwaffe!", und dann war es jetzt plötzlich Martins, während Michelles noch weitere Stunden auf dem Tisch herumlag, insgesamt 10 Stunden bis zur Identifizierung gegen Mitternacht?

Was für ein Schwachsinn… aber der einzige Ausweg für die Sicherheitsbehörden, das Dienstwaffenbingo einigermassen konkludent zu entwirren. Menzel musste den Fehler gemacht haben, und er gestand…

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201604

NSU: Merkwürdigkeiten in Thüringen

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Anhörung - 28.04.2016

BERLIN: (hib/FLA) Bei den Ermittlungen rund um die rechtsextreme Terrorgruppierung "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) hat das Thüringer Landeskriminalamt (LKA) keinen eigenen Brandsachverständigen eingesetzt. Das ergab sich am Mittwoch bei der Zeugenvernehmung im 3. Untersuchungsausschusses (NSU II) unter Leitung von Clemens Binninger (CDU/CSU).

Die Befragung kreiste erneut um das Geschehen am 4. November 2011 in Eisenach: Die beiden NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hatten sich nach einem Bankraub und einsetzendem Fahndungs-Druck in ihrem dann ausgebrannten Wohnmobil das Leben genommen. Diplom-Chemiker Dr. Tilmann Halder, zu der Zeit Brandsachverständiger beim LKA Baden-Württemberg, hatte am 5. November 2011 das Wohnmobil untersucht. Der Bezug zum Stuttgarter Landeskriminalamt (LKA) war gegeben, ~~weil in dem Wohnmobil die Waffe der in Heilbronn ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter gefunden worden war.~~

seit Gestern: Waffe Arnold! PD Menzel änderte die Aussage.

http://friedensblick.de/20614/nsu-ausschuss-ex-polizeichef-michael-menzel-verae ndert-aussage-zur-15226

kiesewetter-schusswaffe/

.

Andreas Förster hat etwas mehr:

Das obligatorische Pappdrachengedöns!

28. APRIL 2016

NSU

Im Dienst Spuren verwischt

Von ANDREAS FÖRSTER

Der Chef der Sonderkommission liefert kaum überzeugende Antworten. Foto: picture alliance / dpa

Nach dem Tod der NSU-Terroristen Mundlos und Böhnhardt in einem Wohnmobil wurden am Tatort mehrere Spuren verwischt. War es nur schlampige Arbeit? Der verantwortliche Polizeichef verteidigt sich.

> Menzel, damals Chef der zuständigen Polizeidirektion in Gotha, war eine halbe Stunde nach dem Feuer im Wohnmobil in Eisenach eingetroffen. Vor Ort traf er – teils gegen den Widerstand anderer Beamter – eine Reihe von Entscheidungen, die sich letztlich nachteilig auf die weiteren Ermittlungen auswirkten: So ließ Menzel das Fahrzeug mitsamt den darin befindlichen Leichen und Waffen in eine nahegelegene Garagenhalle abschleppen, obwohl dabei die Spurenlage im Wohnmobil erheblich verändert wurde. Er zog zudem die von der Feuerwehr im Inneren des Fahrzeugs gefertigten Fotos ein, die erst jetzt, Jahre später, wieder aufgetaucht sind. Auch ließ er den Außenbereich um das Fahrzeug nach dem Abschleppen reinigen, ohne dass dort nach weiteren Spuren gesucht wurde.

Ob alle Fotos aufgetaucht sind, das sollte man stark anzweifeln.

http://friedensblick.de/20623/die-unglaublichsten-aussagen-von-ex-polizeidirekt or-menzel-vor-dem-thueringer-nsu-ausschuss/

Nochmal: Wenn man vorher brauchbar dokumentiert, kann man auch abschleppen. Was soll denn da das Problem sein? Das Problem heisst nicht Abschleppen, das Problem heisst VORHER dokumentieren. Kindergarten einfach… und Menzel behauptet, er habe exakt das angeordnet: 3 D Aufnahmen VOR dem Abtransport.

Mehrwert vom Förster:

> Wenig überzeugend fiel auch seine Begründung dafür aus, warum er schon recht früh am 4. November 2011 die Existenz eines dritten Täters ausschloss, der etwas mit dem Tod von Mundlos und Böhnhardt zu tun haben könnte. Zwar hatten die als erstes am Tatort eingetroffenen Streifenbeamten keine flüchtende Person gesehen – einige Anwohner dagegen schon.
>
> Auch gab es gut eine Stunde nach dem Fund der Leichen einen Anruf bei der Polizei, wonach in der Nähe von Eisenach eine auffällige Person an der Autobahn versuche, Autos anzuhalten. Dennoch schloss Menzel vor Ort weitere Suchmaßnahmen aus.

Der georgische Fernfahrer, dessen Beobachtungsort man verlegte… an die A 71, weg von der A 4, trotz BKA-Überprüfung und Hinweis, die Verlegung passe nicht… A 4 Eisenach sei richtig.

> Dabei legt ein jetzt aufgetauchter brisanter Vermerk in den Thüringer Polizeiakten die Vermutung nahe, dass möglicherweise doch eine dritte Person zumindest an dem von Mundlos und Böhnhardt am Morgen des 4. November 2011 begangenen Bankraub beteiligt gewesen sein könnte. So ist im Arbeitsprotokoll der von Menzel geführten SoKo „Capron“ unter dem 5. November der Hinweis eines Polizeispitzels vermerkt. Diese V-Person hatte von einem Bekannten berichtet, der kurz zuvor bei einem „Thomas“ in Eisenach zu Besuch gewesen war. Dort habe er eine schwarze Maske und eine Waffe gesehen. „Thomas“ habe gesagt, er wolle eine Bank überfallen.
>
> Auf die Frage, ob er diesem Hinweis seinerzeit nachgegangen sei, zuckte Menzel nur mit den Schultern. Daran habe er keine Erinnerung mehr, sagte er.

Nichts zu berichten für die ehemals gute Thüringer Allgemeine? Spiegel, Welt & Co haben auch keinen Bedarf?

Grandiose Vertuschung der Leitmedien, wieder einmal in Erfurt. Wird zum Regelfall.

3.4.77 Potsdamer Landtag braucht Nachhilfe in Parlamentarischer Demokratie (2016-04-30 23:00)

Nur direkte Demokratie nach Schweizer Vorbild ist Demokratie, aber noch muss man in der medial gelenkten Parteien-Demokratie BRD Vorlieb nehmen mit den Realitäten. Und die SED-Nachfolger bei Linkspartei und die DDR-Blockflöten in sonstigen Parteien im Potsdamer Landtag zeigen den Bürgern dankenswerter Weise, was sie von der Parlamentarischen Demokratie so halten: Nichts, ausser man folgt der richtigen Gesinnung.

Ein nettes Beispiel ergab sich bei der am Freitag erfolgten Einsetzung des Piatto-NSU-Ausschusses:

Brandenburg, „Piatto“ und der Verfassungsschutz

Kommentieren Drucken Text

Kritik an AfD-Politiker im NSU-Ausschuss

1998 soll der brandenburgische Verfassungsschutz einen Hinweis zum NSU-Mörder-Trio erhalten haben. Passiert ist jedoch wenig. Der rechte Terror begann. Hätte die Blutspur der Rechtsextremen verhindert werden können? Mit dieser Frage wird sich ein Untersuchungsausschuss im Landtag beschäftigten – und die AfD ist dabei. Das stört einige sehr.

Der AfD-Mann fiel 4 Mal durch, und wurde letztlich mit 7 gegen 6 Stimmen gewählt.

Die Besetzung des Untersuchungsausschusse

> Mit Spannung wurde erwartet, ob der AfD-Abgeordnete **Andreas Galau** einen Sitz im Untersuchungsausschuss bekommt. Am Mittwoch hatte der Landtag Galau bei der Wahl für das Gremium, das den Verfassungsschutz kontrolliert, zum vierten Mal durchfallen lassen.
>
> Am Freitagvormittag stand fest: Ja, die AfD ist dabei. Sechs Abgeordnete stimmten gegen den AfD-Mann, darunter die SPD-Abgeordnete Inka Gossmann-Reetz. Die sieben Stimmen aus der nicht vollständig angetretenen AfD-Fraktion reichten für Galau. „Für mich setzt die AfD mit ihren Provokationen hier die Sicherheit unseres Landes aufs Spiel", so Gossmann-Reetz gegenüber der MAZ. „Herr Galau ist schon einmal – wissentlich oder unwissentlich – zur Quelle rechtsextremer Hetzer geworden."

Rechtsextreme Hetze? Ermittelt der Staatsanwalt? Steht eine Anklage wegen Volksverhetzung bevor? Hat Stasi-Kahanes Facebook-Zensurteam wenigsten gemaasheikotet?

Worum geht es denn bei dieser Hetze?

> Der Hintergrund: Im Juni 2015 hatte Galau unerlaubt Fotos bei einer Sitzung des Sozialausschusses Oberhavel gemacht und diese anschließend auf seiner offiziellen Facebook-Seite geteilt. Auf den Fotos zu sehen waren die Adressen geplanter Asylunterkünfte. Kurz darauf teilten rechtsextreme Organisationen das Foto mit ihren Lesern im sozialen Netzwerk.

Steinigt ihn! Was erlauben Galau?

> Galau war zunächst stellvertretender Vorsitzender der Schüler Union in Berlin.[1] Parteipolitisch war Galau von 1985 bis 1987 Mitglied der CDU, von 1987 bis 1990 der Republikaner[1] und von 1992 bis 2013 der FDP.

MERKSATZ: Die Bürger haben sich nicht dafür zu interessieren, wo Migrantenheime geplant werden. Wehret den Anfängen, wo kämen wir denn da hin, wenn Bürger informiert würden, und sich gar dagegen organisieren würden?

Parlamentarische Demokratie ist, wenn Bürger nicht informiert werden, was die Regierung so plant, um Rentenzahler in spe und Horden von Ingenieuren sowie Ärzten in ihrer Nachbarschaft anzusiedeln…

Wie linksversifft die märkische SPD ist, dafür steht offenbar diese Bindestrich-Doppelnamen-Tante.

> „Andreas Galau wurd nun Kenntnisse aus dem innersten Bereich des Verfassungsschutzes bekommen, ich halte das für gefährlich", sagt Inka Gossmann-Reetz", „deshalb habe ich auch gegen ihn gestimmt." Ohne Galaus Wahl hätte sich der Untersuchungsausschuss nicht konstituieren können, im Landtag vertretene Fraktionen haben ein Recht auf Sitze in Ausschüssen. Das weiß auch Inka Gossmann-Reetz: „Die Personalie Galau ist eine reine Provokation. Es ist die Reaktion darauf, dass er nicht in die Parlamentarische Kontrollkommission gewählt wurde. Es hätte auch andere Kandidaten gegeben", ist die sozialdemokratische Abgeordnete überzeugt.

Hätte die AfD einen anderen Vertreter in den Ausschuss delegiert, einen den Linken genehmen… gibt es den in der AfD-Fraktion?, da zeigt sich wunderbar deutlich das "Demokratieverständnis" im knallroten Brandenburg. DDR-Toilettenpapierverwender… rauh macht Braunes rot ;)

Wichtig ist natürlich sich klarzumachen, dass dieser Ausschuss das reinste Theaterschauspiel ist, und die Seilschaften der Brandenburger CDU mit dem Verfassungsschutz das eigentliche Problem sind. Der VS-Anwalt von Matthias Dienelt, Wohnungsvermieter und wahrscheinlich V-Mann, die Katherina Reiche-Clique, und deren ehemaliger persönlicher Referent im Bundestag Gordian Meyer-Plath. LfV Sachsen-Vorturner inzwischen… CDU-Seilschaften im Verfassungsschutz. Schade, das Reiche-Gatte Sven Petge fehlt…

Da wundert es denn auch wenig, dass der AfD-Mann auch aus der "konservativen Volkspartei CDU" keine einzige Stimme bekam. 5 Mal keine Stimme.

Der Piattoausschuss wird peinlich werden. Aber was macht das schon, ob nun ein peinlicher NSU-Ausschuss mehr oder weniger?

Im Forum haben wir dazu einen recht umfangreichen Strang, in dem @anmerkung Folgendes gepostet hat:

Landtag Brandenburg **Drucksache 6/3993**
6. Wahlperiode

Antrag
von 60 Abgeordneten

II. Untersuchungsgegenstand

A. Das Aufgabenfeld soll konkret Folgendes umfassen:

1. Der Untersuchungsausschuss soll umfassend aufklären, ob ein Handeln oder Unterlassen der Brandenburger Sicherheits- und Justizbehörden, einschließlich der Vertrauenspersonen (V-Personen), der verdeckten Ermittler und der sonstigen menschlichen Quellen, der Landesregierung unter Einschluss der politischen Leitungen der zuständigen Ministerien und der ihrer Fach-, Rechts- und Dienstaufsicht unterliegenden Behörden (= betroffene staatliche Stellen des Landes Brandenburg), auch im Zusammenwirken mit Bundesbehörden (z.B. BfV, BKA, BND, MAD) und Behörden anderer Länder, die Bildung und die Taten der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) sowie deren Unterstützer (= rechtsextreme Organisationen und Personen sowie Strukturen der rechtsradikal motivierten Kriminalität) begünstigt und/oder die Aufklärung und Verfolgung der von der Terrorgruppe begangenen Straftaten erschwert haben. Es soll ebenfalls ermittelt werden, ob alle rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten zur Aufklärung und Verhinderung von Straftaten durch Brandenburger Sicherheits- und Justizbehörden ausgeschöpft wurden.

—–

Das ist der Wortlaut des ersten Aufklärungsanspruchs. Das verstehe, wer will, ich will es nicht.

Hier haben wir es allerdings mit einer klaren Ansage zur Nichtaufklärung zu tun.

- soll umfassend aufklären, ob ein Handeln oder Unterlassen der Brandenburger … auch im Zusammenwirken mit Bundesbehörden (z.B. BfV, BKA, BND, MAD) und Behörden anderer Länder … die Bildung und die Taten der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ sowie deren Unterstützer (= rechtsextreme Organisationen und Personen sowie Strukturen der rechtsradikal motivierten Kriminalität) begünstigt und/oder die Aufklärung und Verfolgung der von der Terrorgruppe

begangenen Straftaten erschwert haben.

Damit klären die gar nichts auf. Erstens, denn bevor sie das Handeln der Brandenburger bewerten können müssen zwingend kriminalpolizeilich ermittelt, beweisträchtig angeklagt und gerichtlich geurteilt sein:

a) ob jemand überhaupt diesen NSU gegründet hat oder ein Phantasiegebilde des GBA ist,
b) welche Taten dieser NSU begangen hat
c) und warum ausschließlich Rechtsentreme und nicht die Schutz- und Sicherheitsorgane, als auch die Antifa als Unterstützer benannt werden, die ja mit der Geständnis-DVD und möglicherweise der NSU-CD (Corelli) einen erklecklichen Teil zur Legendenbildung beigetragen haben.

Strunzdumme Politker eben.

Da kommt nichts rüber. Ich habe auch nie was anders behauptet, weil ich weiß, daß es im Landtag Brandenburg auch starke Bemühungen gibt, die Aufklärungsbemühungen durch Nichtaufklärung zu torpedieren.

Wir werden mit weiteren Märchen zugemüllt. Das ist der einzige Auftrag. Exakt das geht aus dem ersten Blatt hervor.
—–
IV. Arbeitsweise

Zur Aufklärung des Untersuchungsgegenstandes sind neben den zwingend
einzubeziehenden Beweismitteln auch die Berichte der bereits abgeschlosse-nen und laufenden Untersuchungsausschüsse zum „NSU“ im Bund und in an-deren Bundesländern, weitere Berichte im Kontext des „NSU“, z.B. der Schäfer-Kommission in Thüringen sowie ggf. Erkenntnisse aus dem Münchener NSU-Prozess einzubeziehen.
—–
Da die kritische Auseinandersetzung und faktenbasierte Analyse seitens des AK NSU und vieler anderer Blogger in der Arbeitsweise außen vorbleibt, die Mosers, Funkes und Schorlaus bis jetzt auch, aber das wird sich ändern, wollen sie unter sich bleiben. Es ist schlichtweg politischer Gruppensex im Darkroom, den die da betreiben werden. Die wollen unter sich bleiben.

Alles klar?

3.5 Mai

3.5.1 NSU: Ein Fall für Katharina - Kurzkrimi am Sonntag (2016-05-01 09:00)

Sie ist die beste Aufklärerin der Politkriminalität, zuständig für die Region nördlich des Weißwurstäquators bis Rennsteig. Bis dato hat sie noch jeden Fall geklärt, wie sie es für richtig hielt und ließ sich durch nichts in ihrem Drang nach offenen Mikrofonen und füllbaren Zeitungsspalten abbringen. Selbst die großmäulig verkündete Twitteraskese war nur ein symbolischer Akt, denn der Klassenkampf ruht nicht, und somit auch nicht die Verbrecher.

Die Mossad-Agentin konnte sich auf die Vorarbeit vieler Kollegen und Freunde verlassen, als die Ungeheuerlichkeit zur Sprache kam, die den in kriminalpolizeilichen Dingen unschlagbaren Polizeidirektor Menzel letztlich

auf die Spur von Böhnhardt und Mundlos führte. Nach dem Bankraub in Arnstadt und der ersten Auswertung der vorliegenden Erkenntnisse erschnüffelte Menzels geschulte Polizistennase den kurz bevorstehenden Fahndungserfolg. Die Gauner sollten ihm bald ins Netz gehen. Er sollte Recht behalten.

„Erstmal ist es ganz normaler Vorgang, dass die Polizei alle Beweismittel zur Akte [nimmt], dazu ist sie verpflichtet, nach Gesetz. Es gibt also überhaupt keinen Ermessensspielraum weder für mich noch für den Kollegen …“

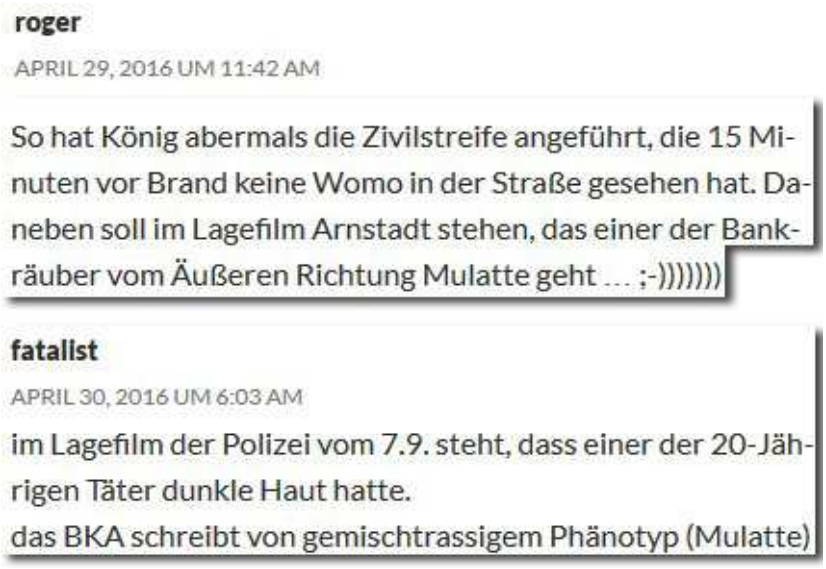

Der Mann, der keine Alternative zur den Gepflogenheiten kriminalpolizeilicher Ermittlungen sieht (Menzel über Menzel), alles akribisch notieren und verakten läßt, um der Täter habhaft zu werden, der beste Detektiv Thüringens hatte im Lagefilm zum Bankraub unter anderem auch die Notiz in Stein gemeißelt, daß einer der Täter dem Äußeren nach Mulatte, also einem gemischtrassigen Phänotyp (BKA) zuzuordnen wäre.

Überwachungsphoto: von einer Räuberbande abgesicherte Fluchtfahrzeuge Obamas

.

Dieser Tage hieß es ja in der Zeitung, Obama war das. Nun rätselt das Internet darüber, welcher Neger, genauer gesagt, welcher Nazineger, um die 20 Jahre alt, den Raub der Sore durchgezogen hatte.

Viel schlimmer jedoch wiegt der Vorwurf, den der AK NSU der thüringischen Kriminalpolizei macht. In ihrer rassistischen Verblendung haben sie die nach viel Geld gierenden Täter nie bei den Negernazis gesucht, sondern sich von ihrer rassistischen Grundhaltung leiten lassen, um unbescholtene Neger dem Verdacht eines Bankraubes auszusetzen. Schämt euch.

Katharina klärt auf. Das Problem heißt Rassismus.

Es lebe der 1. Mai, Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse.

Gottlob ist Politkommissar Kathi keine Arbeiterklasse.

3.5.2 Die AfD scheint sich auf eine Neuauflage des NSU-Ausschusses Ländle zu freuen (2016-05-02 09:00)

Recht klare Ansage an Hajo Funke in Sachen "Zauberauto Florian Heilig":

Angriff auf Heiko Maas in Zwickau?

Gab es nicht:

https://vimeo.com/164899127

Da stehen die Polizisten nur herum, weil es keinen Angriff gab.

"AfD-Nazis"?

Auf dem Video sieht man ganz normale Bürger. Aber für Nazikindsersäufer-in-Sebnitz-Experte Funke ist alles Nazi, was nicht links bis linksextrem ist...

Richtig erkannt wurde jedenfalls die äusserst dubiose Rolle Funkes im Fall Florian Heilig, und den verschwundenen Beweisstücken. Handy "gesponsert von Rechten" mit/ohne SIM-Karte, Laptop, externe Festplatte und Videocamcorder.

Wir hatten gefragt, warum die Familie Heilig die Geräte nicht im Ausland auslesen liess, zum Beispiel in der Schweiz... wenn sie den deutschen Polizeibehörden -zurecht- nicht traute.

> Hätte man sie nicht direkt nach dem Auffinden durch die Familie einem gerichtlich vereidigten Sachverständigen zur Auslesung übergeben müssen? Zur Not im Ausland, sagen wir mal... in der Schweiz?
>
> Wollte nicht BILD 10.000 € zahlen für die Wrackgeschichte?

Warum hat man das Geld nicht genommen, um den Sachverständigen zu bezahlen?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/27/das-geluge-um-das-zauberauto- florian-heiligs-der-pappdrache-von-funke-und-narin/

Im Wortprotokoll des Landtags kann man lesen, dass "Ausland" geplant war:

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Nein, weniger. Die hatten das Material und haben dann das durchgescreent und ganz verdeckt – also ich habe so viel Verdeckung noch nie erlebt, muss ich gesehen –, ganz verdeckt gesagt: Ja, wir wissen noch nicht, wir müs-

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 23. Sitzung, 17. Juli 2015
UA „NSU BW" 23P-B (öffentlich), f-h

– 87 –

sen das – das darf ich sagen, mein Lieber – – Das müssen wir im Ausland untersuchen lassen usw. – Vorher war die Idee, dass man das in Österreich untersuchen lässt.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ist auch Ausland.

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Was?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ist auch Ausland.

Funke bekam Ende 2013/Anfang 2014 die Geräte, 4, und wichtig war vor allem 1 Handy:

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Gut, aber Sie verstehen doch, dass es für den Ausschuss ziemlich wichtig ist, dieses Handy zu bekommen, weil auf dem Handy zweierlei nach unserer Information drauf ist: einmal der Anruf am Sonntag um 17 Uhr, der den F. H. ja nach Aussage der Familie in helle Aufregung versetzt hat, und zweitens: Mit diesem Handy wurde wohl bis nach 23 Uhr der WhatsApp-Verkehr mit der Freundin „Bandini“ gemacht, und um kurz vor zwölf Uhr hat er ja noch mal einen Sportwagen fotografisch an seinen Vater gesandt. Wir wissen heute noch nicht, wo dieser Sportwagen eigentlich stand. Der stand auf jeden Fall morgens um 9 Uhr nicht auf dem Wasen.

Und jetzt wollen wir wissen: Was hat F. H. zwischen 24 Uhr, wo er die letzte Mitteilung geschickt, und morgens 9 Uhr – – Da haben wir wahrscheinlich nur die Chance, das über das Handy festzustellen, wenn er weiter Kommunikation betrieben hat. Wir haben bisher keine Aussagen vom Serverbetreiber, ob wir da noch irgendwelche elektronischen Daten bekommen.

Deswegen sind wir – – Nicht wegen Ihnen, sondern deswegen sind wir so interessiert daran, um überhaupt einen Abschluss oder einen Bericht vom F. H. abgeben zu können. Was ist mit dem Handy? Sind da die Daten drauf oder nicht? Und deswegen hätten wir gern – und Sie sind ja auch der Aufklärung verpflichtet – – Können Sie sich vorstellen, wo denn das Handy ist?

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW“, 23. Sitzung, 17. Juli 2015
UA „NSU BW“ 23P-B (öffentlich), f-h

Dieses Handy ist "weg"... aber der Sportwagen wurde lokalisiert.

Ungeklärt ist weiterhin, welche Rolle dieses Auto spielt:

angebote _autoscout24 _de _Honda _Integra _INTEGRA _TYPE _R _Benzin.pdf

Und warum Florian nach Stuttgart fuhr… https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/07/neues-zum-zauberauto-des-flor ian-heilig/

H. R., freier Journalist, fand heraus:

Soweit der freie Journalist H. R. Informationen zum Halter eines Fahrzeugs, das F. H. am Vorabend seines Todes fotografiert hat, mitteilte, konnten die zu diesem Hinweis geführten Ermittlungen gleichfalls keine weitergehenden Erkenntnisse er-

589

bringen. Warum F. H. das Fahrzeug fotografiert und das Bild seiner Familie weitergeschickt hat, bleibt unklar. Festzuhalten ist jedenfalls, dass das Fahrzeug stehend auf seinem Stellplatz vor der Wohnung des als Zeuge vernommenen Halters – etwa 1,5 Kilometer vom Internat von F. H. in Remshalden-Geradstetten entfernt – fotografiert wurde. Irgendwelche Anhaltspunkte dafür, dass F. H. auf seinem Weg von Remshalden-Geradstetten zum Cannstatter Wasen von dem Fahrzeug verfolgt wurde, liegen nicht vor.

H. R., ist das etwa Hariolf Reitmayer? Das ZDF-Urgestein im Ruhestand mit den Ermittlerqualitäten?

.

Trotz der Aussage von der Schwester, Florian habe nur 1 Handy genutzt, gab es derer 2 im Auto. Eines hat der Ausschuss bekommen:

Erstens: Ich hatte nie – Zitat – „SIM-Karten für Handys, die die Familie ... an den Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke übergeben hatte“. Dieser Satz ist komplett falsch. Ich habe mir seinerzeit überlegt, gegen diese Falschbehauptung vorzugehen, und da sie nicht zurückgenommen worden ist und aus einer nicht öffentlichen Sitzung – wie ich weiß, unzulässig – an die Öffentlichkeit gekommen ist, steht diese Überlegung weiter im Raum. Bis heute weiß ich nicht, wie man zu dieser Falschaussage hat kommen können; denn ich hatte – erstens – nie auch nur eine SIM-Card bekommen; zweitens: Ich hatte nie Handys bekommen, sondern nur eines, und drittens: Es gibt ein Handy, das unter dem Fahrersitz des Pkw lag, das mit meiner Vermittlung an Sie, an die Untersuchungsausschussleitung, übergeben worden ist. Ist das ausgelesen worden?

Gute Frage! Mit SIM, ohne SIM, was ist mit diesem Handy passiert?

15238

Anlage 1.4.: Liste der durch den Ausschuss sichergestellten Asservate

Lfd. Nummer	Gegenstand	Übergeben am
1	Schlüsselbund mit PKW- und 15 weiteren Schlüsseln	17.03.2015
2	Pistole	17.03.2015
3	Fahrzeugschein	17.03.2015
4a	Feuerzeug	17.03.2015
4b	Handyrückschale	17.03.2015
4c	Tabletten Blisterpackung Buscopan	17.03.2015
4d	Filmtabletten Multifit	17.03.2015
5	Machete	17.03.2015
6	Deckel von Kanister	17.03.2015
7a	Handy Samsung Galaxy S 1	17.03.2015
7b	Handydisplay	17.03.2015
8	Anschnaller eines Autogurtes	17.03.2015
9	Handy Samsung T-Mobile	17.03.2015
10	Turnschuhe	17.03.2015
11	1 Paar Arbeitsschuhe Gr. 40	17.03.2015
12	3 Beiblätter zu Prepaid-Karten 02	17.03.2015
13	Handy Motorola mit Vodafone-SIM-Karte	30.03.2015
14	Handy Nokia blau	30.03.2015
15	USB-Speicherstick „CnMemory“	30.03.2015
16	2 Beiblätter zu Prepaid-Karten 02	30.03.2015
17	PC	30.03.2015

Bei der Pistole handelt es sich um eine Gasdruckpistole, bei der wesentliche Teile fehlten. (Seite 802 Abschlussbericht)

Das Handy hatte eine SIM:

3.1. TECHNISCHE ANGABEN ZU DEN EINGEREICHTEN GERÄTEN

Asservat	:	7/A
Geräteart	:	SmartPhone
Hersteller	:	Samsung
Modell	:	GT-I9000
Serien-Nr.	:	R8XZB70939A
Bj.	:	ca. 2010
IMEI	:	xxx
SIM-Karte	:	O2, xxx
Betriebssystem	:	Android 2.1
Interner Speicher	:	8 GB, RAM 512 MB
Schnittstellen	:	USB, Bluetooth
Zubehör	:	ohne
Zustand	:	thermisch beschädigt

(Seite 544 Abschlussbericht)
Wann zuletzt benutzt?

Der Zeitstempel einer letzten üblichen Kommunikation (bzw. Nutzung des SmartPhones) weist das Datum 16.08.2013 (07:20 Uhr/UTC+0) aus.
Hiernach existieren nur noch ein Einträge mit einem Zeitstempel vom 03.09.2013 und vom 16.09.2013 um 07:05/07:06 Uhr
(UTC+0), siehe Anlage Nr. 32627 (UFED) und Anlage Nr. 32628/29
(XRY) und Anlagen Nr. 32670-80 (XRY).

Der Todestag: 16.9.2013. Kurz nach 9 Uhr brannte das Auto, da lebte Florian noch.

Am 16.09.2013 wurde das Gerät letztmalig kurzzeitig eingeschaltet. Innerhalb eines kurzen Zeitfensters von ca. 1 ½ Minuten erfolgten, neben einer Aktualisierung einzelner Dateien aus Anwendungen, zwei Löschungen, \system\dropbox\ und \backup\ (Anlage
Nr. 32676 und 32678).

Dieses Handy war nicht das Einzige:

Der Sachverständige geht allerdings davon aus, dass F. H. neben dem brandbelasteten SmartPhone Samsung I 9000 eine weiteres unbekanntes Handy benutzt haben muss und dass dem SmartPhone Samsung I 9000 nach dem Brand gewaltsam eine darin enthaltene Speicherkarte entnommen wurde. Der Verbleib des weiteren Handys und der entfernten Speicherkarte konnte nicht geklärt werden.

Das 2. Handy ist "weg":

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Also ich kann Ihnen gerne sagen, dass ich nicht weiß, wo das Handy sich jetzt befindet. Ich kann nur – –

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Sie wissen es nicht?

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Kann ich zu Ende reden?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ja.

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Ich würde es gerne wissen. Es ist weitergegeben worden an Experten, die dies wiederum weitergegeben haben. Das gilt für die anderen drei Geräte im Übrigen genauso. Und sie haben darauf bestanden – das ist so vielleicht Ihnen nicht geläufig –, dass sie die Kette, die Sie gerne wissen wollen, mir nicht mitgeteilt haben, also die Kette der Weitergabe an die Institution, die tatsächlich auslesen kann – wobei ich allerdings sagen muss: Dieses Handy war in dieser Vorbeobachtung – ich bin kein Experte – ein Klumpen ohne SIM-Card, und ich weiß nicht, ob es überhaupt – – Ob

Und als dann der NSU-Ausschuss dieses Handy haben wollte, zusammen mit den anderen Gegenständen aus Funkes Besitz, da wurde es merkwürdig:

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Gut, aber deswegen wollen wir ja noch versuchen, ob unser Sachverständiger etwas aus den Geräten rausholen kann. Deswegen versuchen wir, über den Herrn Rechtsanwalt N. die beiden anderen Geräte zu bekommen, und deswegen versuchen wir, jetzt von Ihnen, ohne dass Sie Namen nennen müssen – das müssen Sie nicht nach dem Gesetz – – Aber zumindest die Frage zu beantworten: Als die Geräte Ihnen übergeben wurden wieder, zum Schluss – Sie haben sie ja dann weitervermittelt wieder an die Familie, Stichwort „Rucksack" –, war denn da das Handygerät drin oder nicht?

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Das weiß ich nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Sie haben da nicht reingeschaut?

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Nein.

Funke hat nicht reingeschaut, wieviele der 4 Geräte er zurückgab an Familie Heilig?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Und wir haben ja dann bei der Familie H. noch angefragt, und die Familie H. hat uns gesagt, im Rucksack sind lediglich Laptop und Camcorder, sodass also die Festplatte auch nicht dabei ist.

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Wie gesagt, mein Eindruck ist ein anderer, aber ich kann nicht in die Augen und die Art und Weise der Kontrolle des Rucksacks hineinschauen. Ich weiß es nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Und als Sie die Geräte weitergegeben haben, …

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Ja.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: … waren da die vier Geräte drin?

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Als ich die – – Ja, ich habe vier Geräte weitergegeben.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Die vier Geräte, von denen Sie gesprochen haben?

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Ja.

4 bekommen, 2 verloren… so ein Pech aber auch… NULL Geräte ausgewertet in 1.5 Jahren.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ja, ist klar. – Und Sie schauen dann beim Zurückkommen dieser Geräte, die ja ausgesprochen wichtig sind, nicht rein, ob die da drin sind? Ich muss einfach so fragen.

Z. Dr. Hans Joachim Funke: Sie können es mir glauben, ich habe es nicht gemacht. Ich habe es wirklich mit großer Absicht nicht gemacht. Ich wollte es nicht wissen.

Wen deckt Funke?

- die Familie Heilig?
- seine "Experten ohne Ahnung", unfähig die Geräte auszulesen?
- das Recherchenetzwerk um Ex-Spiegel Chefredakteur Georg Mascolo?

Einige Monate später war Hausdurchsuchung bei Heiligs:

Am 18. September 2015 wurde auf Anträge des Untersuchungsausschusses und Beschlüsse des Amtsgerichts Stuttgart eine Hausdurchsuchung bei der Familie H. zur Beschlagnahme des Notebooks und des Camcorders durchgeführt. Die Gegenstände wurden nicht aufgefunden.

Tja, und somit ist bis auf Weiteres der Fall Florian Heilig ungelöst.

Es kann eine Handy-Speicherkarte mit Whats up - Nachrichten auftauchen, es können Daten aus dem Laptop auftauchen.

Papa Heilig?

> Möglicherweise befinden sich das Handy und/oder die Speicherkarte im Besitz von G. H., der am 13.08.2015 gegenüber KHK K. und EKHK M. vom Landeskriminalamt BadenWürttemberg angab, er sei im Besitz eines Handys mit 5000 WhatsApp-Chats.

Oder Hajo Funke schiebt was nach?

> **Vorsitzender Wolfgang Drexler:** Ob Sie davon ausgehen, dass, nachdem zwei Geräte, wo man ja vielleicht vermuten kann, dass was noch drauf ist, in der Nacht – –
>
> **Z. Dr. Hans Joachim Funke:** Also ich gehe persönlich davon aus, es gab – – Allein die Tatsache, dass man sagt: „Wir brauchen mehr Zeit", hat mich darauf schließen lassen, dass sich das lohnt, wenn es auch sehr aufwendig ist. Und natürlich, Herr Drexler, sind die, die das machen, daran interessiert, dass es das Licht der Öffentlichkeit erblickt. Und ich persönlich – – Wenn ich die Chance hätte, würde ich sie auch – und das mache ich in dieser Form auch heute gerne – – Bin dafür, dass alles – alles, egal, welche Wirkung es auf Einzelne hat – an das Licht der Öffentlichkeit gerät. Insofern bin ich indirekt weiter in Kooperation mit Ihnen und anderen öffentlichen Institutionen. Ich werde alles dafür tun persönlich, aber ich bin begrenzt.

Die Ermittlungen wurden mehrfach versaut, einmal von der Polizei, und dann von der Familie Heilig und/oder Hajo Funke im Gespann mit RA Narin.

Sicher nicht wegen ein paar Kinder- und Tierpornos.

Und daher liegt die AfD da sicher gar nicht sooo falsch. Beweismittelzaubereien, eigentlich eine BKA-Qualität, die beherrschen offenbar auch andere...

;)

---

nsulm (2016-05-02 21:42:53)
Ganz ehrlich? - Ich würde dem H-J Lucifer schon zutrauen, dass er weiteren Schaden von der Familie Heilig abwenden will/würde. Doch würde es mich auch nicht wundern, wenn böse Kobolde, den Topf voll Gold, nicht wie vereinbart, hinter dem Regenbogen geparkt haben;-) ("Wir haben die Zugangsdaten ..."; ...) Wie dem auch sei, die Daten sind jetzt einen Dreck wert. (-War womöglich der primäre Grund, um an die Daten zu kommen... Frühlingsgefühle). Professionell geht anders - aber wer kennt die Motivation - Blei oder Silber? Er ist nun mal ein kleines Naivchen - und das tut schon beim Zuschauen weh:(Ich achte Menschen, die den Mut besitzen naiv zu sein. Doch wer schützt diese vor ideologischer Verblendung und Fleischerhakenrealitäten? (-Ja, der AK-NSU, doch die Pille ist zu bitter;-) — Tier und KiPo? Die Jugend/Generation: "Besser SmartFon als Smart von Bildung" tauscht immer "krassere" Medieninhalte während der Pausen/des Unterrichts und bei jeder anderen Gelegenheit aus, die nicht nur dann "krass" sind, wenn die sozialen Werte von Teenagern(unter 12;-) definiert werden(könnten) - der soziale Status wird mit dieser Währung erkauft. Je abgefuckter/verbotener/blutiger/grausamer/bizarrer desto mehr Ansehen... . _ _ _ _ _ _ Ach und yeah, die Berichterstattung zum 1sten Mai: "Rechtsextreme" gegen "Linke" ... ;-)

3.5.3 Die grosse Ernüchterung: Friedensblick live im NSU-Ausschuss Erfurt (2016-05-02 19:17)

Dass er jetzt in Erfurt war, und nie in Stuttgart, und erst 2016 zum 1. Mal überhaupt, das hatte mich gewundert...

http://friedensblick.de/20646/thueringer-nsu-ausschuss-erscheint-selbstimmunisi ert-fuer-offene-fragen/

Während meiner Anwesenheit, von 10:00-14:40, musste ich jedoch eine größtenteils harmlose Fragerei ertragen, die die großen Punkte kaum ansprach: Hinweise für Ermordung von Böhnhardt/Mundlos und Beweismittel-Manipulation im Wohnmobil.

Der Anfang der Sitzung war bereits dubios:

Die Ausschuss-Vorsitzende Dorothea Marx (SPD) zitierte aus Menzels Aussagegenehmigung. Die Genehmigung würde sich nicht auf die Offenlegung von Vertrauenspersonen, Klarnamen, einschließlich sonstiger Angaben, die einer Identifizierung dieser Person ermöglichen könnten, erstrecken. Warum gibt sich der Ausschuss mit dieser eingeschränkten Aussagegenehmigung zufrieden?

Marx verbreitete eine Wohlfühl-Atmosphäre mit dem Zeugen. Sie müsse Menzel belehren, als Zeuge wahrhaftig auszusagen. Diese Belehrung dürfe Menzel jedoch nicht so auslegen, dass sie ihm misstrauen würde.

„Ich hab sie nochmal zu belehren (…), ist kein Misstrauen ihnen gegenüber."

Hinzuweisen ist, dass Menzel inzwischen im SPD-geführten thüringer Innenministerium als Referatsleiter arbeitet. Die SPD-Fraktion nahm während der Sitzung ihr Fragerecht immer wieder nicht wahr, vielleicht verließen sie sich ja auch auf die Vorsitzende Marx.

Beweismittel-Manipulation am Wohnmobil? – keine Ahnung

Der Ausschuss zeigte während der Sitzung Aufnahmen des Tatortes in Stregda. Ich hatte so den Eindruck gewonnen, dass der Ausschuss hochauflösende Aufnahmen des Wohnmobils von der Beifahrerseite hat.

In der Mittagspause gegen 13:30 traf ich auf Frau Marx. Ich erklärte ihr, dass diese Aufnahmen sehr relevant sein könnten:

Erst Anfang Dezember 2011 fanden Ermittler eine am hinteren Stoßdämpfer befestigte Überwachungskamera. Erst Mitte März 2012 fand das BKA das dazu gehörende verlegte Kabel in der Heckgarage. Unglaublich sind diese Nachfindungen, weil Menzels Polizisten das Wohnmobil am 04.11. und 05.11. „von vorne bis hinten" durchsuchten und diese Gegenstände nicht fanden. Dabei war das verlegte Kabel gut sichtbar: Zwei Aufnahmen aus den Ermittlungsakten zeigen das Kabel gut sichtbar, wie es aus der Türe der Heckgarage nach Außen verlegt ist. Zu dem Zeitpunkt war das Wohnmobil jedoch nicht mehr in Stregda, sondern abgeschleppt gewesen.

Aufbauend auf dieser Erklärung fragte ich Marx, ob es Außenaufnahmen aus Stregda gibt, die mit diesen zwei später aufgenommenen Bildern verglichen werden könnten.

Die sehr kurze Antwort von Frau Marx bestand in wenigen Silben und war sinngemäß, dass sie keine Ahnung hätte. Wahrscheinlich meinte sie damit, dass sie nicht wisse, von was ich spreche. Dann ging sie schnell weiter, ohne nachzufragen. Für mich war klar, dass sie sich nicht für den Sachverhalt interessierte, eventuell nahm sie mich als Spinner war. Später sah ich, wie sie dem „mdr" ein Fernsehinterview gab.

Ein anderes für mich vielsagendes Ereignis war, was passierte, nachdem Menzel gegen 11:30

seine frühere Version änderte, die Schusswaffe Kiesewetters wäre am Nachmittag identifiziert worden. Jetzt sagte er, es wäre stattdessen die Waffe des anderen überfallenen Polizisten gewesen, von Herrn Arnold. Es passierte nichts.

Dabei wäre es naheliegend gewesen, dass die Abgeordneten sofort nachfragen, wie es zu dieser veränderten Darstellung kam. Aber es kam zu keinerlei Nachfragen, bis zur Mittagspause. Die Abgeordneten spulten ihre offenbar vorgefertigten Fragen weiter ab. Es kam mir vor, als ob Vorabsprachen getroffen wurden.

In der Mittagspause traf ich zufälligerweise auf den AfD-Abgeordneten Jörg Henke, den ich auf diesen Sachverhalt hinwies. Daraufhin ließ er sich von Menzel immerhin den neuen Sachverhalt darstellen. Das Problem war jedoch, dass weder er noch niemand anderes Menzel auf die Hintergründe ansprach und auf einer Erklärung bestand; auf alle Fälle solange ich in der Sitzung anwesend war.

Ich habe kein Verständnis für die in der Sitzung offenbarte Nicht-Informiertheit von Abgeordneten. Sie haben den Auftrag zu untersuchen, sie haben die finanziellen Mittel und Ausstattung, sich etwa durch Mitarbeiter die Informationen beschaffen zu lassen und darauf aufbauend die wichtigen Punkte anzusprechen.

Was könnte eine Erklärung sein?

Die Abgeordneten wirken auf mich, als seien sie einer bequemen Schutzhülle eingewickelt, die von der Exekutive betreut und ernährt wird. Als seien die Abgeordneten in einem Art Kokon.

Diese Hülle verhindert den Kontakt zur Realität und zu ihrer eigenen Vernunft, stattdessen leben die Abgeordneten in einem Art Parallel-Universum mit eigenen Gesetzen. Sie wird auch von den Medien geschaffen, die Wohlverhalten mit Berichterstattung belohnt und damit eine Wiederwahl ermöglicht. Gemeinsame Feinde sind Internetblogs, die Verschwörungstheorien verbreiten. Gegen die dort vorgebrachten Argumente ist eine Art „Selbstimmunisierung“ eingetreten.

Bei Politikern geht es um Machterhalt und möglichen Aufstieg auf Regierungsbänke. Warum sollten sich Abgeordnete mit der Exekutive und den Medien verscherzen? Es sind Menschen, die konditioniert sind auf Zuckerbrot und Peitsche zu reagieren, und sich ihrer Welt anzupassen.

Das liest sich, als sei da Jemand auf dem harten Boden der NSU-Aufklärungs-Realität aufgeschlagen. Ziemlich hart, und nun ist er etwas verdutzt, wie sehr die erlebte Realität so krass von seinem lange gepflegten Idealbild vom supi NSU-Aufklärerausschuss deluxe in Erfurt abweicht.

> Gemeinsame Feinde sind Internetblogs, die Verschwörungstheorien verbreiten. Gegen die dort vorgebrachten Argumente ist eine Art „Selbstimmunisierung“ eingetreten.

Welche Internetblogs sollen das sein? NSU LEAKS und sein eigener Blog friedensblick.de? Oder gar der machtelite-Moserboy-Leserverdummungsblog?

Werden bei NSU LEAKS Verschwörungstheorien verbreitet? Oder werden dort Verschwörungen demaskiert, staatliche, mit Polizeiakten und den dort dokumentierten endlos vielen Widersprüchen?

2 Tote im Womo, Todeszeitpunkt nicht bestimmt, 6 Munitionsteile im Kopf nicht bestimmt, Polizeischmauch bei 2 Sorten Schmauch zuviel an den Händen nicht erklärt, Schmauch im Mund und Schmauch am Kopf NIEMALS einer Munition zugeordnet, staatliche Festlegungen als Suizid, unter Verwendung von Russlungen-Lüge im Bundestag

etc., was bitte ist eine Verschwörungstheorie, wenn nicht die staatliche NSU-Saga?

Die offensichtliche VT ist die von der Dienstwaffenfindung unter Vertuschung der echten INPOL-Abfragen vom 4.11.2011! Wehe nämlich, KHK Knobloch hat wahr ausgesagt, und es wurde nur die HN-Munitionspatronen-Losnummer abgefragt, und eben keine Waffen...

.

Die Erfurter Abgeordneten sind nur so gut, wie ihre Vorbereitung auf die Themen es hergibt. Sie können nur hinterfragen, was sie wissen, wo sie sich auskennen. Ihr Wissen ist grösstenteils das vorgesiebte Wissen ihrer NSU-Experten-Fraktionsmitarbeiter. Worauf die Abgeordneten den Focus richten, was sie auf dem Radar haben und was nicht, das hängt grösstenteils von den Zuarbeitern ab. Es ist gewissermassen VORGERICHTET. Die Presse richtet dann nach, um die staatliche NSU-VT zu schützen.

Die NSU-Grundwahrheiten infrage zu stellen ist nicht erwünscht, und es findet demzufolge auch nicht statt.

Kommentar Roger, Blogtroll, auf Friedensblick, Auszug:

> Fragen an den Ausschuss vor einer Sitzung, die mit Aktenauszügen belegt sind, schaffen Unwohlsein. Zum einen fällt das doof tun mit Wohlfühlfragen schwerer. Zum anderen hat man eine Kellerleiche nach der anderen. Kommt später was raus, was genau in den Fragen bereits aufgeworfen wurde, hat man nachweislich in der Kompetenz versagt.
> Das kriegt man dann auf die Stulle geschmiert. Das Internet nervt viele mehr, als sie zugeben. Aussicht auf noch mehr Dilettantenpranger, führt dann über kurz oder lang zum Druck, sich gezwungen mehr zu bewegen.

Das ist gut, aber warum tut er es dann nicht?

Was hält ihn davon ab, "die richtigen Fragen" vorab zusammen zu stellen, und sie an die Abgeordneten zu schicken?

> Daneben ist der AfD Männi im TUA ein Typ, der solche Fragen dann auch staubtrocken stellt. Er kann zwar nicht nachfassen, da fehlt ihm die Geschmeidigkeit, aber er ist relativ schmerzfrei, so was vom Stapel zu lassen.

Das ist auch richtig. Der AfD-Mann will, kann aber nicht immer so nachfassen, mangels Ahnung...

> Der AK sperrt sich aber, so eine Variante mit Dummy an den medialen Frontabschnitt zu schicken. Er quakt lieber mit Lautsprecher hinter der Front und kommt vorne nicht weiter.
> Eine Frage des eigenen Ziels.
> Aufklärer mit Wirkungsanspruch oder Stammtisch fürs Ego.
>
> Das eine Bedarf einer Strategie, für das andere reicht ein Blog.

Welcher AK? Getrolle... und selbst den Arsch nicht hochbekommen, solche "Aufklärer" braucht das Land...

Der Blog NSU LEAKS hatte seine Hausaufgaben vorab gemacht:

P10-Badwaffen-Entnehmer Hoffmann und PD Menzel morgen in Erfurt

Ganz demokratisch, öffentlich und allen Leuten zugänglich, da durfte sich Jeder was raussuchen, und konnte böse Fragen stellen. Fakt ist jedoch, dass bislang ausser ganz ganz wenigen Leuten niemand Fragenlisten an die Abgeordneten schickte, und dass diese Fragenlisten dann verpufften.

Ich hätte mich zum Beispiel kaputtgelacht, hätte ein Abgeordneter die Thüringer Allgemeine zitiert, die Fahrräder der Bankräuber seien am 7.9.2011 nach dem Bankraub Arnstadt aufgefunden worden, an einem Kiosk. Diese Traumvorlage stand im Vortag-Menzel-Post samt Quelle und Screenshot. Zitiert wurde -passt auch- von der TA ausgerechnet PD Michael Menzel.

Aber diese Lacher gönnte man mir nicht... die wollen nicht, oder sie können nicht...

Eben weil die NSU-Grundwahrheiten (10 Morde etc) nicht angezweifelt werden dürfen, und auch weil die absichtlich verpfuschten Tatorte des 4.11.2011 nicht erschüttert werden dürfen. Doppelmord in Eisenach ohne Dienstwaffen etc, bzw. keine Zschäpe in Zwickau, das sind no gos in dieser Republik.

Und deshalb scheitern die NSU-Ausschüsse auch nicht zufällig, sondern der Staatsräson folgend. In Erfurt, in Berlin, überall... und die lausige Rolle der Leitmedien versteht man dann auch.

3.5.4 Limited hangout im Neuen Deutschland (2016-05-03 09:00)

Die Berichterstattung zu Nordgauers Aussage in Berlin war äusserst dürftig, sie fiel eigentlich aus, und gäbe es nicht Zuschauer auch in Erfurt und Blogs, man wüsste auch kaum was Menzel in Erfurt aussagte.

Wie "nicht berichten zu Menzels Dienstpistolen-OLG-Aussage-Totalschwenk " geht, das kann man (gegen Geld) in der Linkspartei-Zeitung Neues Deutschland nachlesen:

Ein Ermittlerstar verblasst

Eisenacher Polizeiführer musste erneut vor den Erfurter Untersuchungsausschuss

Michael Menzel galt lange Zeit als der »Held«, der die NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt fasste. Tot, aber immerhin. Inzwischen ist dieser Nimbus beschädigt.

Von Sebastian Haak, Erfurt

Diesmal gab er sich manchmal sogar demütig. Eine Frage war schon drei Mal gestellt worden, Michael Menzel antwortete noch mal. Sachlich. Nicht mal die ständigen, von Verschwörungstheorien getriebenen Nachfragen des AfD-Mannes im Ausschuss, Jörg Henke, zu waffentechnischen Details brachte Menzel aus der Fassung. Auch nicht die Nachfragen der Linksabgeordneten Katharina König zu einem Batterieladegerät, das manche Beamte am 4. November 2011 in Eisenach für eine Sprengfalle hielten.

Wie anders dieser Auftritt Menzels doch im Vergleich zu dem vor ziemlich genau zwei Jahren vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss war! Schon damals hatte der Polizeiführer als Zeuge ausgesagt um zu erklären, was die Polizei tat, als die Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos tot in einem Wohnmobil in Eisenach-Stregda gefunden worden waren – und die Terrorzelle NSU damit aufflog. Menzel war damals Einsatzleiter.

Die öffentliche Sicht auf Menzel ist heute eine andere als bei seinem ersten Auftritt. Vor zwei Jahren war Menzel noch ein strahlender Held. Ihm allein, so schien es, war gelungen, was Polizisten und Nachrichtendienstlern in Deutschland über mehr als zehn Jahre hinweg nicht gelungen war: Mundlos, Böhnhardt und damit irgendwie auch ihre mutmaßliche Komplizin Beate Zschäpe zu fassen. Menzel ließ sich dafür feiern.

Dann kamen in der weiteren Arbeit des Ausschusses die Zeugenaussagen auf, gegen die sich Menzel am Donnerstag in Erfurt verteidigen musste. Bis zum Bundestagsausschuss hatten sich Zweifel an der Richtigkeit seiner Entscheidungen rumgesprochen. Das zwang ihn, zu sagen, dass das, was er im November 2011 angeordnet hat, doch »alternativlos« gewesen sei. Immerhin habe er ja den gesamten 4. November über wieder und wieder zwischen widerstreitenden Interessen abwägen müssen. Überhaupt seien seine Entscheidungen doch auch »der Garant« dafür gewesen, dass bei einem mutmaßlichen Unterstützer des Nationalsozialistischen Untergrundes zwölf Stunden später »die Handschellen geklickt haben«. So anders auch der Ton und sein Auftreten vor dem Ausschuss war, so überzeugt ist Menzel noch immer davon, beim Auffliegen des Terrortrios alle wichtigen Entscheidungen richtig getroffen zu haben.

In den vergangenen Monaten dagegen hatte besonders beteiligte Polizisten und Feuerwehrleute als Zeugen vor dem Ausschuss gesagt, Menzel habe beim Auffliegen des NSU schlechte Entscheidungen getroffen. Zum Beispiel hatten Mitarbeiter der Tatortgruppe des Landeskriminalamtes erklärt, Menzel habe gegen ihren Rat das ausgebrannte Wohnmobil, in dem die Leichen von Mundlos und Böhnhardt gefunden worden waren, von Stregda aus in eine Halle schleppen lassen. Was die kriminaltechnische Untersuchung erschwert habe. Außerdem war von Ausschussmitgliedern kritisiert worden, dass Polizisten zwar eine Sprengfalle in dem Wohnmobil fürchteten – ein Batterieladegerät in seinem Inneren erschien ihnen verdächtig –, dass Menzel aber nicht wartete, bis Sprengstoffspezialisten vor Ort waren. Stattdessen legte sich Menzel fest: Das ist keine Bombe! Auch diese Entscheidung verteidigte er nun bei seinem zweiten Auftritt. Auch demütig. Er habe an einem Tatort als Polizeiführer, ein »Erkundungsrecht« ebenso wie eine »Erkundungspflicht«, sagte er. »Diese Informationsverdichtung liegt auch im Berufsrisiko eines Polizeibeamten.«

Reicht das, um den Helden-Nimbus Menzels zu retten, der inzwischen nicht mehr in einer Polizeidienststelle, sondern im Thüringer Innenministerium seinen Dienst versieht? Möglicherweise muss er noch mal vor den Ausschuss treten. Dann könnte sich diese – letztlich nicht so wichtige – Frage entscheiden. Am Donnerstag jedenfalls wurde seine Vernehmung als Zeuge nicht endgültig abgeschlossen. Stattdessen unterbrechen die Abgeordneten ihr Frage-Antwort-Spiel mit Menzel, weil sie nochmals einen Ermittler der Tatortgruppe befragen wollen, der am 4. November 2011 unter Menzel in Eisenach arbeitet.

Dieser Müll ist keinen einzigen Groschen wert, denn in ihm fehlt ALLES Wichtige, von Mulatten-Bankräubern in Arnstadt bis zu Menzels Dienstpistolen-Bingo. In welcher Ausschusssitzung war dieser "ND-Reporter" eigentlich? In derselben Sitzung wie Georg Lehle und die anderen Zuschauer kann der Lügenpressler beim besten Willen nicht gewesen sein. Ausgeschlossen.

.

Auf derselben Seite des ND gibt es NSU Hessen-Gedöns: Ebenfalls zu 100 % irrelevant:

Auffällig viele Gedächtnislücken

Kein Ende der Ermittlungen zum NSU-Netzwerk in Hessen abzusehen

Auch zwei Jahre nach Einrichtung des NSU-Untersuchungsausschusses in Wiesbaden ist dessen Abschluss nicht in Sicht.

Von Hans-Gerd Öfinger, Wiesbaden

Bei den Nachforschungen zum Versagen der hessischen Sicherheitsbehörden in Sachen NSU geht es vor allem um den Mord an dem Kasseler Internetcafé-Betreiber Halit Yozgat Demnächst ist Halbzeit der Legislaturperiode des Landtags. Nicht wenige gehen allerdings davon aus, dass sich die Arbeit bis zum Beginn des neuen Wahlkampfes im Herbst 2018 hinziehen könnte. Bislang liegen den Ausschussmitgliedern und ihren Mitarbeitern rund 900 Aktenordner vor. Weitere von den Parlamentariern angeforderte Akten sollen nach der Sommerpause zur Auswertung angeliefert werden.

In den vergangenen Wochen hatte der Ausschuss gut ein halbes Dutzend Personen vernommen, die in den vergangenen Jahren in der nordhessischen Neonaziszene aktiv waren. Dabei wurde deutlich, dass die zur Szene gehörenden Gruppen in Nordhessen und darüber hinaus besser vernetzt waren, als es manche Behörden und auch hessische Regierungsmitglieder bisher zugaben.

In den kommenden Monaten sollen Beamte aus Sicherheitsbehörden vernommen werden. Einige von ihnen, die bereits zum zweiten Mail im Gremium erwartet werden, könnten dabei mit neuen Erkenntnissen konfrontiert werden. Mit Spannung erwartet wird die nächste Ausschusssitzung am 20. Mai. Zu diesem Termin sind zwei hessische Polizisten geladen, die nach Presseberichten in früheren Jahren Verbindungen zu dem im Jahre 2000 in Deutschland verbotenen internationalen rechtsextremen Netzwerk »Blood & Honour« gepflegt haben sollen. Mitglieder des militanten Netzwerkes hatten das NSU-Trio unterstützt. Auch der ehemalige hessische Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme, der sich zum Zeitpunkt des Mordes an Halit Yozgat am Tatort aufgehalten haben soll, wird vermutlich noch ein weiteres Mal befragt werden.

Namen und Gesicht von Halit Yozgat, dessen Ermordung sich kürzlich zum zehnten Male jährte, waren dieser Tage zumindest im Rahmen einer zeitweiligen Ausstellung im Foyer des Landtags allgegenwärtig. Die von der Nürnberger Rechtsextremismusforscherin Birgit Mair im Auftrag des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) erstellte Wanderausstellung setzt sich mit den NSU-Verbrechen auseinander. Sie stellt die Biografien der Mordopfer vor und lässt Angehörige zu Wort kommen. Sie ist demnächst in Frankfurt am Main, Eckernförde, Remscheid, Frankfurt am Main, Prora und Chemnitz zu sehen.

Zu den regelmäßigen Zuhörern bei den Ausschusssitzungen gehört Heidemarie Scheuch-Paschkewitz aus dem südlich von Kassel gelegenen Schwalm-Eder-Kreis. Ihre damals 13-jährige Tochter Sophia war im Sommer 2008 bei einem bewaffneten Überfall auf ein Zeltlager der Linksjugend in Nordhessen von dem aus der Region stammenden Neonazi-Aktivisten Kevin Schnippkoweit mit einem Klappspaten lebensgefährlich verletzt worden. Der Angriff hat die Mutter damals zum Eintritt in die LINKE bewogen. Heute ist Scheuch-Paschkewitz Kreistagsabgeordnete und Landesvorsitzende ihrer Partei. Ein Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit ist der Antifaschismus.

Jüngst verfolgte sie in Wiesbaden Schnippkoweits Zeugenbefragung durch den Ausschuss. Er ist mittlerweile 26 Jahre alt und hat nach eigenen Angaben ein Ingenieursstudium aufgenommen. Nach der Tat verbüßte er eine Haftstrafe. Vor den Parlamentariern gab er sich als »Aussteiger«, der mit seiner braunen Vergangenheit und speziell den »Freien Kräften« im Schwalm-Eder-Kreis gebrochen habe. Er sei, so die Ansicht der Ausschussmehrheit, »geläutert« und »resozialisiert«.

Für Heidemarie Scheuch-Paschkewitz war sein Auftritt indes »alles andere als glaubwürdig«. »Es hat mich auf der Zuschauerbank fast zerrissen«, so Heidemarie Scheuch-Paschkewitz gegenüber »nd«. Schnippkoweit habe auffällig viele »Gedächtnislücken« und wiederholt beteuert, namentlich genannte Aktivisten der regionalen Neonaziszene nicht zu kennen – obwohl er nachweislich regelmäßig mit ihnen in Kontakt gestanden habe.

Die Staatsantifa Dr. Mair ist die mit den Hüpfburgen-Partys. Siehe:

Eine Hüpfburg und ein „Fest“ sind keine angemessene Form der Erinnerung an Ermordete.

Marsch und Fest am Aufseßplatz: Nürnberger gedenken NSU-Opfer

Wenige Tage, nachdem sich die Morde an İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru durch den NSU zum zehnten bzw. vierzehnten Mal gejährt haben, sind in Nürnberg zahlreiche Menschen auf die Straße gegangen. Unter dem Motto "Gedenken - Mahnen - Zusammenstehen" wollten sie ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. 13.06.2015 © Michael Matejka

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/15/leitmedien-und-antifa-helfen-dem-staat -bei-der-nichtaufklarung/

Nicht einmal auf die Reihe bekommen hat das ND die intensive Verbindung vom Kevin S. zum braunen Haus nach Jena… Der Bericht ist einfach nur schlecht.

.

Aber der Nordgauer vom LKA Stuttgart in Berlin, der war interessant, so lesen wir hier, und es ist neben Küchenpsychologie durchaus auch Erwähnenswertes dabei, dass der Bundestag und die Blogger nicht hatten:

Ende vergangener Woche hat endlich auch der Brandenburger Landtag einen Untersuchungsausschuss eingesetzt um zu ergründen, warum die Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) über ein Jahrzehnt unentdeckt morden und rauben konnte. Entsprechende Ausschüsse gab und gibt es im Bundestag sowie in sechs Landtagen.Vor dem Münchner Oberlandesgericht sind seit fast drei Jahren mutmaßliche Mitglieder und Helfer der rechtsextremistisch motivierten Terrorgruppe angeklagt.

Nur ein Unfall im Wohnmobil?

Unkenntnis macht klug. Wie ein Stuttgarter Kriminaltechniker die Anklage im NSU-Prozess unbewusst infrage stellt

Die Sicherheitsbehörden haben bei der Aufklärung der NSU-Verbrechen gravierende Lücken zugelassen. Ein Bundestagsuntersuchungsausschuss hilft, Antworten zu finden.

Von René Heilig

Irgendwie gelingt es Manfred Nordgauer noch immer nicht, einen Haken hinter die »NSU-Sache« zum machen. Der 49-Jährige ist Kriminaltechniker beim Landeskriminalamt in Stuttgart. Der direkte Ermittlungsbeitrag gegen die mörderischen Rechtsterroristen begann am 5. November 2011 um die Mittagszeit und endete am 11. November 2011 abends, sagte er am Donnerstag als Zeuge vor dem Bundestagsausschuss. In Eisenach untersuchte er das Wohnmobil, in dem die Sparkassenräuber Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt tags zuvor tot aufgefunden wurden. In Zwickau half er, in und vor der angeblich von Beate Zschäpe angezündeten Wohnung Beweisstücke sicherzustellen.

Seither beschäftigt ihn immer wieder etwas, das er »Fimmel« nennt. Fragende Gesichter bei den Ausschussmitgliedern. Fimmel? Das ist, so weiß der Duden, ist eine »übertriebene, fast zu einer Sucht ausartende Vorliebe für etwas«. Ja, das meint der sachlich antwortende Kriminalist: »Die haben alles aufgehoben, alles gehortet, jeden Beleg, selbst uralte Wasserrechnungen .«

Man hat dem NSU-Trio bereits allerlei zugebilligt, doch das ist neu. »Aber ja«, sagt Nordgauer, »die haben immer alles in Taschen und Tüten verpackt. Nach ihren Taten. All die Klamotten, die sie getragen haben ...« Normalerweise lassen Nordgauers »Kunden« gern und schnell alles verschwinden, was sie belasten könnte, doch im NSU-Fall sei es »gar nicht schwer gewesen«, die Masken zu finden, die sie bei ihren jeweiligen Überfällen benutzten oder die Jogginghose, auf der Blutspritzer von Michèle Kiesewetter zu finden waren. Die Polizistin ist das letzte Opfer der NSU-Mörder. Sie wurde auf einem Parkplatz in Heilbronn 2007 erschossen.

Mag sein, Nordgauers Ansichten sind völlig unbedeutend für die Ermittlungen. Und für die in München vertretene Anklage. Die kennt Nordgauer natürlich nicht. Darin liest man zum 4. November 2011, Mundlos habe sich in sitzender Haltung den Kopf weggeschossen. Der Stuttgarter Kriminaltechniker hält das für völligen Unfug und ist zudem der Meinung,

»Die haben alles aufgehoben, alles gehortet, jeden Beleg, selbst uralte Wasserrechnungen ...«

Ein Stuttgarter LKA-Kriminaltechniker zum NSU-Trio

dass Mundlos seinen Nazi-Kumpan Böhnhardt aus Versehen erschossen hat. Also nicht – wie in der Anklage behauptet – bewusst, weil seit langem verabredet?

Mag sein, das ist irrelevant. So wie die unterschiedlichen und nur schwer zu erklärenden Schmauchanhaftungen an den Händen der toten Nazis. Oder die Tatsache, dass man offensichtlich gar nicht versucht hat, DNA-Spuren unbekannter Herkunft , die man an Waffen der NSU-Bande gefunden hat, realen Personen und damit möglichen weiteren Tätern zuzuordnen. Gleiches gilt offenbar für weitere, in Heilbronn gefunden DNA-Spuren.

Noch immer gibt es unbekannte Fingerprints und DNA-Spuren. Foto iStock/Chris Hutchison

Eigentlich hatte man den Kriminaltechniker über Nacht nach Eisenach geschickt, weil in dem Wohnmobil, dass Mundlos und Böhnhardt für ihren Banküberfall genutzt hatten und in dem sie dann tot aufgefunden wurden, die Dienstwaffen der in Heilbronn ermordeten Polizistin Kiesewetter und ihres schwer verletzten Kollegen Arnold gefunden wurden. Nach Jahren des Ermittlungsstillstandes bot sich so 2011 eine eine neue Chance für die Soko »Parkplatz«.

Nordgauer ermittelte wegen eines Tötungsdelikts, weshalb sein Herangehen möglicherweise gründlicher war als das der Thüringer Kollegen, die zunächst nur wegen Bankraubs und Suizids nachforschten. Dass man Nordgauer dann auch ins sächsische Zwickau schickte, um mögliche nach Baden-Württemberg führende Spuren zu sichern, klingt nachvollziehbar. Nachdem man dort einen Ordner mit Zeitungsausschnitten gefunden hatte, in dem die bis dahin »Dönermorde« genannten bundesweit verübten Morde an Migranten dokumentiert waren, seien ihm die mögliche Dimensionen des Falles klar geworden. Tags darauf fand man die Ceska-Pistole samt Schalldämpfer. »Da war mir klar, jetzt haben wir auch die Tatwaffe«, sagte Nordgauer vor dem Untersuchungsausschuss in Berlin.

Am 8. November 2011 dann baten ihn die örtlichen Kollegen plötzlich, das Brandschuttsieben zu unterbrechen und an einer erkennungsdienstlichen Behandlung teilzunehmen. Als »neutraler« Experte. Was Nordgauer als »sehr ungewöhnlich« ansah. Es ging um Beate Zschäpe, sie hatte sich den Behörden gestellt. »Verängstigt« habe sie gewirkt, erinnerte sich der Zeuge. Sie habe »über alles sprechen wollen, nicht jedoch über den Fall. Jedenfalls nicht ohne Anwalt«.

Das LKA Baden-Württemberg hatte am Abend des 4. November 2011 auch Dr. Tilmann Halder nach Eisenach geschickt. Was den Brandsachverständiger auch »sehr wunderte«, denn es war das einzige Mal in seiner über 20-jährigen Tätigkeit, dass er in einem anderen Bundesland ermitteln sollte. Auf seine Frage, warum Thüringen keine eigenen Brandsachverständigen einsetze, habe er nur ausweichende Antworten erhalten, sagte Halder. Für seinen Bericht hat sich dann keiner interessiert, nicht die Thüringer Polizei, nicht sein LKA und auch nicht das Bundeskriminalamt, das am 11. November die Ermittlungen übernahm.

Eine Reihe von Nachfragen der Ausschussmitglieder hatten nur indirekt mit den beiden Stuttgarter Experten zu tun. Man interessierte sich vielmehr für die Arbeit der Gothaer Polizeidirektion, die die ersten Ermittlungen in Eisenach führte. Kriminaldirektor Michael Menzel, der auch am Tatort die Arbeit leitete, schien seherische Fähigkeiten gehabt zu haben. Bereits am 5. November morgens habe er – so die beiden Zeugen vom LKA Stuttgart – von einem »Trio« gesprochen und Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe, die damals noch unter ganz anderem Namen auf der Flucht war, gesprochen. An einer Wand waren entsprechende Fotos zu sehen. Menzel sagte bei der Besprechung, es sei ihm »scheißegal, was der Staatsschutz sagt. Ich ziehe das jetzt durch.«

Auf den Wutausbruch konnten sich die Stuttgarter »Gastarbeiter« keinen Reim machen. Merkwürdig ist auch eine Protokollnotiz einer anderen Stuttgarter LKA-Mitarbeiterin über diese Besprechung. Darin heißt es: Der PD-Leiter, also Menzel, »will die Zschäpe finden, bevor das LfV sie abgreift«. Logisch, dass die Mitglieder des Bundestagsuntersuchungsausschusses bei der Nennung des höchst dubiosen Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz hellhörig wurden. Schlauer wurden sie indessen nicht. Noch nicht.

Nordgauer sagte, Mundlos habe Böhnhardt eher "aus Versehen erschossen"?

> Mag sein, Nordgauers Ansichten sind völlig unbedeutend für die Ermittlungen. Und für die in München vertretene Anklage. Die kennt Nordgauer natürlich nicht. Darin liest man zum 4. November 2011, Mundlos habe sich in sitzender Haltung den Kopf weggeschossen. Der Stuttgarter Kriminaltechniker hält das für völligen Unfug und ist zudem der Meinung, dass Mundlos seinen Nazi-Kumpan Böhnhardt aus Versehen erschossen hat. Also nicht - wie in der Anklage behauptet - bewusst, weil seit langem verabredet?

Im Sitzen geht nicht, das Blut und das Hirn hinter Mundlos fehlt... oder die Leiche Mundlos wurde eben doch umpositioniert, um die Badtür zu öffnen, hinter der eine Dienstwaffe aus Heilbronn gelegen haben soll...

> Mag sein, das ist irrelevant. So wie die unterschiedlichen und nur schwer zu erklärenden Schmauchanhaftungen an den Händen der toten Nazis.

Welche Schmauchspuren denn bitte?

- die 4 Sorten, darunter Polizeimunition, also 2 Sorten Schmauch zuviel?

15252

- die nie untersuchten Schmauchspuren in Mundlos Mund und an Böhnhardts Schläfe und Ohr, die offensichtlich deshalb nicht untersucht wurden, weil sie nicht zu einem Brenneke Flintenlaufgeschoss passten, verfeuert aus einer Pumpgun Winchester?

Ebenfalls nur kryptische Andeutungen statt Information der Leser hier:

> Oder die Tatsache, dass man offensichtlich gar nicht versucht hat, DNA-Spuren unbekannter Herkunft , die man an Waffen der NSU-Bande gefunden hat, realen Personen und damit möglichen weiteren Tätern zuzuordnen.

Was meint er?

- die unbekannten DNAs auf den "optisch zugeordneten Bankraubwaffen, einmal Mann, einmal Frau?
- die unbekannten DNAs auf den Heilbronn zugeordneten Mordwaffen in Zwickau, einmal Tokarev, 2 Mal Radom?

Nichts kapieren wird der ND-Leser auch hier:

> Gleiches gilt offenbar für weitere, in Heilbronn gefunden DNA-Spuren.

Meint er die Kollegen-DNAs auf den Opfern, Kollegen die man fand, die gar keinen Dienst hatten, oder meint er die P2000-Diebe damals auf der Theresienwiese, deren DNA man (offiziell) nicht fand, weil man die Belt Keeper vom Martin Arnold erst 3.5 Jahre nach der Tat "fand" und sie dann aus der DNA-Laborrunde herausnahm?

Nordgauer war bei Zschäpes Überstellung nach Zwickau anwesend?

> Am 8. November 2011 dann baten ihn die örtlichen Kollegen plötzlich, das Brandschuttsieben zu unterbrechen und an einer erkennungsdienstliehen Behandlung teilzunehmen. Als neutraler Experte. Was Nordgauer als sehr ungewöhnlich ansah, Es ging um Beate Zschäpe, sie hatte sich den Behörden gestellt. Verängstigt habe sie gewirkt, erinnerte sich der Zeuge. Sie habe über alles sprechen wollen, nicht jedoch über den Fall. Jedenfalls nicht ohne Anwalt.

Zschäpe wollte für sich die Kronzeugenregelung, aber "gegen wen?". Sie bekam sie nicht und schwieg 4 Jahre lang, um dann zur Kronzeugin der Anklage zu mutieren. Einer Kronzeugin, der niemand glaubt...

> Bereits am 5. November morgens habe er [PD Menzel] - so die beiden Zeugen vom LKA Stuttgart - von einem Trio gesprochen und Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe, die damals noch unter ganz anderem Namen auf der Flucht war, gesprochen.
> An einer Wand waren entsprechende Fotos zu sehen. Menzel sagte bei der Besprechung, es sei ihm scheißegal, was der Staatsschutz sagt. Ich ziehe das jetzt durch.

Ein Trio war 1998 abgetaucht, und PD Menzel war der Meinung, hinter all dem stecke der Staatsschutz? Wer von der Kripo Gotha verhinderte 2008 die fällige Löschung der BKA-Einträge Böhnhardts, was Binninger damals so wunderte? PD Menzel war es angeblich nicht. Wer denn dann? (Protokoll Bundestag Zeuge Ernst Setzer vom BKA)

> Auf den Wutausbruch konnten sich die Stuttgarter Gastarbeiter keinen Reim machen. Merkwürdig ist auch eine Protokollnotiz einer anderen Stuttgarter LKA-Mitarbeiterin über diese Besprechung, Darin heißt es: Der PD-Leiter, also Menzel, will die Zschäpe finden, bevor das LfV sie abgreift. Logisch, dass die Mitglieder des Bundestagsuntersuchungsausschusses bei der Nennung des höchst dubiosen Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz hellhörig wurden.
> Schlauer wurden sie indessen nicht. Noch nicht.

Hemme oder Rieger... mal sehen, welche der schwäbischen LKA-Damen sie vorladen werden.

Limited Hangout ist ein Begriff für ein begrenztes Leak. Man schreibt nur das Unwichtige, oder Unklares, womit der Empfänger ohne eigenes Detailwissen nichts anfangen kann, und das Wichtige lässt man weg.

Das Neue Deutschland kann aber auch Gedöns meisterhaft. 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, war da was? 2 Kilo Hirn entsorgt, unbeprobt, Schwäbische Kehrwoche im Womo, unwichtig? Russlungen-Lügen, irrelevant?

Staatsschutzgazette von Linksaussen, wer hätte das gedacht...

Die Anmerkung (2016-05-03 13:10:59)
>> Dass man Nordgauer dann auch ins sächsische Zwickau schickte, um mögliche nach Baden-Württemberg führende Spuren zu sichern, klingt nachvollziehbar. Siehe rechte Spalte neben Fingerabdruck-Faksimilie. Wie das klingt, ist wurscht. Es ist in keinem Fall nachvollziehbar. Es ist bis heute ja auch nciht nachvollzieh- auch nicht erklärbar, wieso Nordgauer überhaupt an beiden Tatorten war. In der Nachschau der Ereignissse gibt es nur einen einzigen gewichtigen Grund. Die ostdeutschen Tatortermittler haaben sich entweder auf Befehl oder mangels Qualifikation weitestgehend als Kriminaldeppen erwiesen. Da war qualifizierte Ermittlungshilfe aus dem Westen gefragt. Nein, auch wenn es hundert Mal wiederholt wird. Es gab beim Ermittlungsstand Freitag Abend 18 Uhr keinen einzigen Grund, den SoKo-Chef Parkplatz anzurufen, damit der Nordgauer und Halder als Ermittlungshelfer ins Rennen wirft. Solange sich die parlametraischen Aufklärer durch die Aussagen der Polizisten weiterhin lustig verarschen lassen, solange bleibt mir der Spaß am NSU erhalten. Verfassungsschutz hin oder her. Mag sein, die haben vertuscht usw. Das ist ihr Job. Versagt hat nach dem 4.11. in erster Linie die Polizei, indem sie die Ermittlungen an beiden Tatorten komplett in den Sand setzte. Der Verfassungsschutz hatte damit nichts zu tun. Wer das Versagen der lokalen POlizei, LKA Sachsen und Thüringen als auch des BKA verschweigt, gehört mit zum Kartell der NSU-Vertuscher, denn der will nicht aufklären. —– Ich mag keine Denunzianten wie Sebastian Haak. >> Nicht mal die ständigen, von Verschwörungstheorien getriebenen Nachfragen des AfD-Mannes im Ausschuss, Jörg Henke ... Welche Verschwörunsgtheorien waren das denn so?

pitman (2016-05-03 16:51:25)
Warum werde immer stutzig, wenn ich im wiki sowas lese: „Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen, b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder c) unter Einflussnahme auf Politik, Massenmedien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken. P.S.: Kann mir übrigens mal jemand einen Tip geben wo ich die was finde, wie es zu der Ansammlung der Morde , Überfälle und Bomben kam, welche dann den Uwes in die Schuhe geschoben wurden? Gab es keine anderen Morde (gegen Ausländer),

Überfälle und Explosionen in Deutschland von 1998 bis 2011? Wer hat wann die Selektion getroffen?

admin (2016-05-03 18:45:30)
Das verbindende Indiz über alles ist das Paulchenvideo in der Endfassung unbekannter Herkunft. Die Selektion der Dönermorde erfolgte durch das BKA: Selbe Waffe. Mehr gibt es nicht, da Tatortbeweise fehlen.

pitman (2016-05-03 19:23:12)
Ok, aber in dem Paulchenvideo ist sind ja keine 13 Überfälle drin (Edeka 18.12.1998 bis Sparkasse Stralsund Jan 2007). Hat man da gewürfelt? Wer hat da die Auswahl getroffen? Tatortbeweise gibt es da ja auch null. Eher das Gegenteil wenn man die Täterbeschreibungen und das Verhalten so anschaut. Schade auch, daß die Uwes nach Heilbronn, die nun endlich gut funktionierenden Pistolen von HK nicht mehr einsetzen konnten. Wo sie doch keine Mühen (Fahrt bis in den tiefen Süden) gescheut haben diese am hellichten Tag zu erbeuten.

3.5.5 Linke Vertuscher auch bei Twitter, zu Menzel und zu Nordgauer (2016-05-03 23:00)

Dieser Blogbeitrag ist unwichtig, er dokumentiert lediglich die Aufklärungsverweigerung der Systemmedien und der Staatsantifa bei Twitter. Was wirklich ausgesagt wurde, in Berlin durch die Schwaben Nordgauer und Dr. Halder und in Erfurt durch PD Menzel, das haben wir bereits mit Hilfe von Georg Lehle (Friedensblick.de) und Sigi Mayr sowie anderer Infogeber ausführlich dokumentiert.

Damit es nicht verloren geht, folgen die Tweets der Aufklärungsverweigerer:

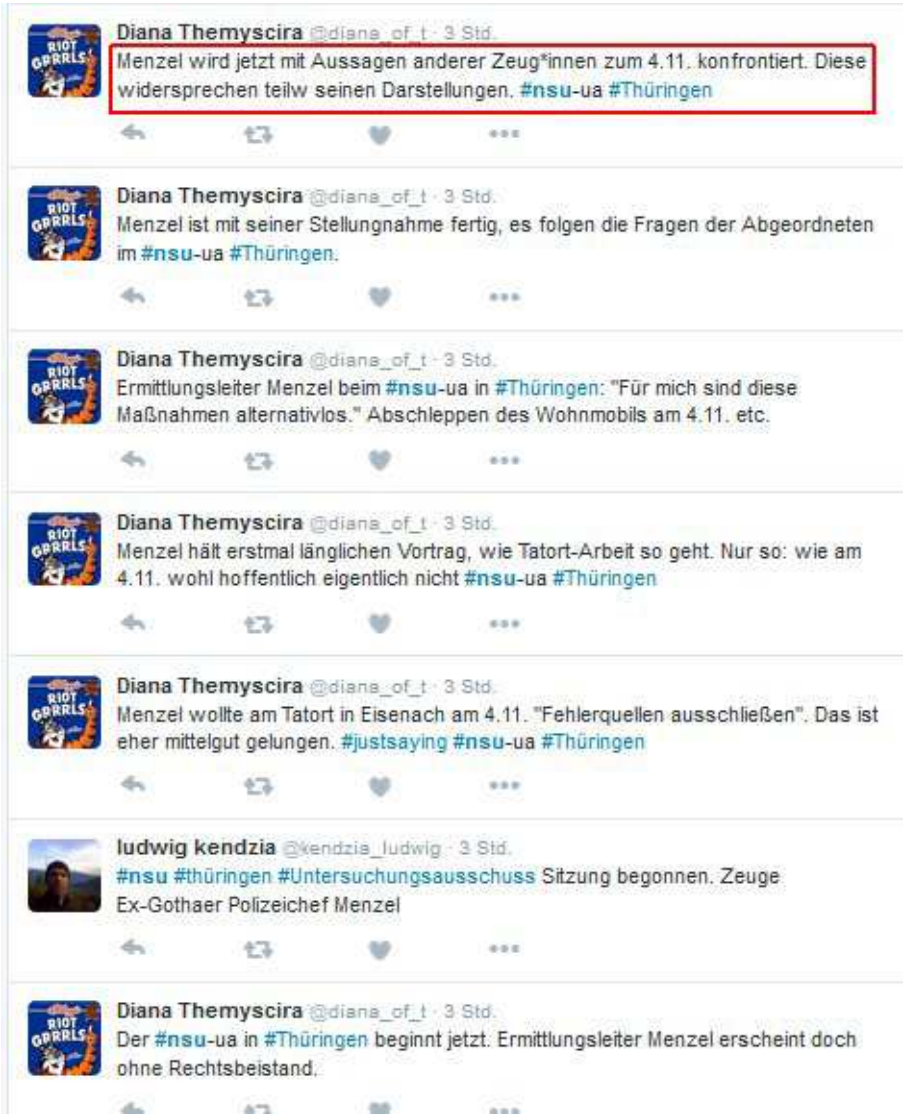

Unschwer zu erkennen, dass es um das Dienstwaffenbingo ging, also darum, welche Waffe/Muniton zuerst gesichert und im INPOL überprüft wurde. Vielleicht ging es aber auch um Menzels Aussage von 2014 in Erfurt, demnach die Leichen die geschlossene Badtür blockiert hätten. Das Wortprotokoll wird es zeigen…

Am selben Tag gab es auch noch OLG Shauprozess, der Prozess solle für 2 Jahre ausgesetzt werden, forderte Zschäpes Wahlverteidiger Borchert.

Wo lebt der denn?

Bei der Antifa Diana sieht man sehr schön, wie der Abschlepp-Pappdrachen von den Abgeordneten geritten wurde… alles dummes Zeugs, Abschleppen kein Problem, wenn man zuvor vernünftig dokumentierte.

15256

.

Der "glaubwürdige Zeuge", ein V-Mann Tino Brandt, darüber hatten wir bereits gelacht… diese Verteidiger bringen jeden Mandanten vom Regen in die Traufe… sie wissen nicht einmal, ob es um 500 DM oder um 2.500 DM geht, weil sie es verkackt haben… den Verkäufer nicht aussagen lassen…

Florian Heilig wurde ebenfalls im Auto sitzend abgeschleppt. Hatte Menzel die Zeitungsberichte dazu mitgebracht?

;)

"das Geld"? Wieviel denn? LOL.

Vernehmung Menzel befasste sich lange mit den Pappdrachen. Schon klar. Nichts lenkt besser vom Wichtigen ab, als sich stundenlang mit Gedöns zu befassen... Zelt, Abschleppen...

"das Geld"? Wieviel denn? Es ist so unendlich dumm und peinlich. Aber versaut hat es die Verteidigung Wohlleben. Glückwunsch!

Leichenharker Menzel, hat er denn mit der Harke auch das Monitorkabel von der Starterbatterie unterm Tisch abgeharkt, die da rot blinkte... Bombenalarm...

Wäre die Aussage des Feuerwehrmannes Frank Nennstiel mit Fotos unterlegt, dass Böhnhardt auf dem Rücken lag, blasses unverletztes Gesicht, kleinkalibrige Schusswunde, es sähe anders aus... völlig anders. Ohne Fotos ist Nennstiel nur ein Spinner... eine tragische Figur. Ohne Eier, sich gegen die Beschlagnahme des Speicherchips zu

wehren, und auch zu dumm, den rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, also zu unterschlagen.

Bloss ja nicht über das fehlende CO im Herzblut reden, darum ging es in Berlin.

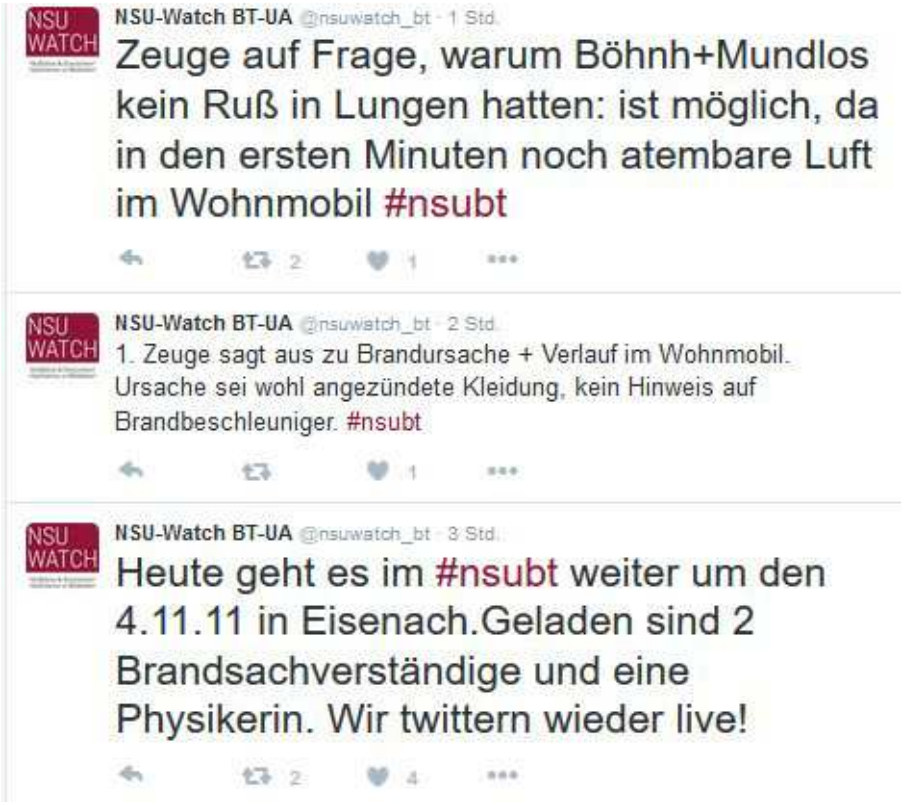

Nordgauer wurde zum 2. Brandsachverständigen befördert? 1. Experte war Dr. Halder.

.

Borcherts Aktenstudierpause? Dieser Prozess ist sowieso nur eine Farce...

.

Die Antifatante hat nichts zu twittern… und kann mangels Grips eh dem Geschehen nicht folgen?

.

2. Zeuge in Berlin… Nordgauer. (alle tweets vom 28.4.2016)

3. Zeugin war die Wegfahrsperren-Expertin Kruse vom BKA. NSU Watch datiert die Paulchenvideonachfindung im Womo vom 1.12.2011 zurück auf den 9.11.2011. Das ist äusserst mutig. Zumal von den 6 DVDs ganze 5 Exemplare Vorgängerversionen waren, wie das BKA feundlicherweise dokumentierte. Nur eine DVD war echt.

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (Auffindefach der NSU-DVDs)

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (außen)

1394

Die neue Version der Paulchen-DVD-Womorucksackgeschichte stammt übrigens vom Sopuschek aus Gotha:

> Der Zeuge Sopuscheck war am 5.11. mit der Sicherung von Asservaten im Wohnmobil befasst und hat dabei u.a. einen Rucksack mit verschiedenen CDs bzw. DVDs gefunden. An die Aufschrift „NSU“ auf einzelnen DVDs konnte er sich nicht mehr erinnern. Die Asservate wurden verpackt und an das LKA übergeben – eine inhaltliche Sichtung erfolgte nicht. Hätte man sich die DVDs angesehen, wäre schon am 5.11. und nicht erst am 9.11. mit dem Auffinden der Ceska-Waffe im Brandschutt in Zwickau die ganze Dimension des Geschehens deutlich geworden. http://www.linksfraktion.de/nachrichten/-normalerweise-kein-spurenvernichtungs kommando/

Diese Lügengeschichte, oder ist es eine 2 mal Findungsgeschichte?, die ist dreist. Einfach so mal eben um 3 Wochen nach vorne verlegt.

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Für Dumme steht es da, 6 Mal bei 6 DVD, immer ist es der 1.12.2011…

Es ist auch keineswegs wahr, dass man den Rucksack vorher nicht genau durchsucht hätte, am 5.11.2011:

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

Paulchen DVDs, gleich 6 Stück in Plastikhüllen, die gab es damals nicht…

15262

Staatliche Antifa und Linkspartei in vereinter Staatsschutzmission… wer hätte das vor dem NSU jemals für möglich gehalten? Na jeder, der die Vertuschungshilfen der Linken seit 1980 zur Oktoberfestbombe kennt.

.

Auch nur zu dokumentarischen Zwecken: Pappdrachen und Desinfo vom Moserboy…

Nach Zschäpes Anrufen am frühen Morgen des 5.11.2011 bei den Uwes-Eltern, und prompter Mitteilung an die Polizei durch Familie Mundlos, und nach den Funden von Womomietvertrag Holger Gerlach und Unterlagen Max Florian Burkhardts waren am 5.11.2011 am Morgen in Gotha mindestens das Trio, Gerlach und Burkhardt bekannt, und exakt so hat Menzel das auch am 5.11.2011 in seinen nfD-Vermerk für den Staatsanwalt in Meiningen geschrieben. Bodo Ramelow wird sicher demnächst erzählen, als Zeuge im Ausschuss, woher er von den BND und MAD-Beamten erfuhr, die am 4.11.2011 den Ermittlern auf den Füssen rumgestanden hätten, und auch am 5.11.2011 in Gotha waren… "ich ziehe das jetzt durch, scheiss auf den Staatsschutz", das hatten wir ja gerade heute Morgen erst im Blog.

Das war eine REaktion Menzels auf die Einflüsterer und Einmischer von den Geheimdiensten, die auch schon in Zwickau herumsprangen?

Es passt ins Raster, dass das BKA schon am Mittag des 5.11.2011 im Sektionssaal der Uniklinik Jena anrief, und "irgendwas überprüft haben wollte"… wie es im Landtagsprotokoll dokumentiert ist… wo Kathilein wieder mal so herrlich versagte… aber andere Abgeordnete aufpassten und nachfassten.

Man darf, muss aber nicht vermuten, dass es um Geschossteile im Kopf ging, und um "nicht passende Tätowierungen und Fingerabdrücke" der Leiche vorn, also Böhnhardts…

Unwichtiger Blogbeitrag ENDE.

3.5.6 Obduktion 5.11.2011 Teil 8: Die Leichenflecken, gut erklärt, aber der falschen Person (2016-05-04 09:00)

Muss sein.

Deshalb:

> Totenflecken
>
> Nachdem der Polizeidirektor mit einer Gartenharke erst Glutnester bekämpfte, wischte er anschließend mit dem Werkzeug Brandschutt von einer Pumpgun beiseite.
>
> Die herbeigerufene Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Mall stand in diesem Moment mit ihm im Wohnmobil. Der Hintergrund war, dass er die Pumpgun Prof. Mall zeigen wollte. Die Leiche Böhnhardts lag seitlich u.a. mit einem Arm auf der Waffe. Dies hätte zu einer Veränderung der Leichenflecken führen können. Menzel:

„(…) Hinweise zu geben, die in der Obduktion von Belang werden können: Lage der Leichen, Lage der Waffen, Lage der Waffen zu den Leichen. Aus dem Grund ist es zwingend notwendig, dass die Frau Mall auch weiß, wo, welche Waffe gelegen hat. (…) Die Waffe, die unterhalb des Körpers von Herrn Böhnhardt liegt, ist damit zu rechnen, dass da die Veränderung von Leichenflecken, Spuren am Körper, später der Gerichtsmedizin erklärt worden ist."

„Um bei der späteren Obduktion Spuren am Körper kausal beantworten zu können, ist es notwendig in der Arbeit von der Rechtsmedizin, die Lage der Leiche vor Ort zu sehen. Sonst bräuchten die ja nicht vor Ort kommen. Und insbesondere wenn Gegenstände unter einer Leiche liegen, dann bilden sich an dieser Stelle keine Leichenflecken aus und das ist wichtig für die rechtsmedizinische Begutachtung (…)."

Die Abgeordnete Madeleine Henfling (Grüne) wies darauf hin, dass es laut Obduktionsbericht keine Veränderung der Totenflecken gab:

„Sie haben vorhin davon gesprochen, dass Sie der Prof. Mall insbesondere die Pumpgun gezeigt haben, um eine Kausalität herzustellen zwischen möglichen Leichenflecken und der Lage der Leiche am Tatort. Jetzt taucht, meines Wissens nach, diese Kausalität aber im Obduktionsbericht nicht richtig auf."

Menzel:

„(…) Warum Frau Doktor Mall das jetzt nicht geschrieben hat, dass an den Armen keine Leichenflecken sind, kann ich jetzt nicht nachvollziehen. Aber das ist der Ablauf, der sich dabei erschlägt. Deswegen Frage: Wenn sie dort keine Leichenflecken hat, fragt sie, da muss was gelegen haben. Da siehst Du durch eigenes Erleben einschätzen kann, ist es natürlich für die rechtsmedizinische Stellungsnahme immer hilfreich."

Leider fragte kein einziger Abgeordneter, warum nicht der genaue Todeszeitpunkt bestimmt wurde. Gerade Prof. Mall ist eine ausgewiesene Expertin in diesem Gebiet. Laut der Gerichtsmedizin wäre dies nicht gefordert worden.

PD Menzel harkte also im Beisein der Prof. Dr. Mall im Womo herum, damit die Gerichtsmedizinerin sehen solle, wo Waffen lagen, und wo daher keine Leichenflecken bei der Obduktion gefunden werden würden…

Frau Henfling scheint das zu irritieren, weil doch im Obduktionsbericht zur Lage von Waffen unter den Leichen etc gar nichts drin stehe…

Ja Leute, wenn es der Menzel der Dr. Mall zeigte, diese Frau Mall aber bei der Obduktion gar nicht dabei war, sondern Dr. Heiderstädt die Obduktion mit Assistenz von Frau Dr. Höfig durchführte… wie soll denn dann die Womo-Waffenlage-Vorlesung des Mannes mit der Harke Eingang finden in den Obduktionsbericht?

Noch besser: Wenn doch Dr. Heiderstädt ebenfalls in Stregda war, und dem war so, warum hat der Harkenmenzel es denn nicht dem Obduzenten Heiderstädt erklärt? Warum der Mall, wenn klar war, und das war klar, dass an jenem Wochenende Heiderstädt Dienst hatte, also "fällig war"?

Anders gesagt: Die Chefin Prof. Dr. Else Gita Mall hat sich da fein rausgehalten, denn nach einem angeblichen doppelten Heilbronner Dienstwaffenfund am 4.11.2011 war klar, am Morgen des 5.11.2011, dass es da nicht um 2 unwichtige tote Bankräuber ging, sondern um viel mehr…

Nö, hat sie nicht:

Am 5.11.2011 war es kein wichtiger Fall. Offensichtlich hatte man noch keine Beweise, dass die beiden Leichen zu Lebzeiten eine Polizistin erschossen hatten, und deren Dienstwaffe gefunden worden war. Nebst der ihres Kollegen. Am 4.11.2011 gefunden. Sagt man seit 7.11.2011.

5 Polizisten anwesend. 3 mal Tatortgruppe LKA Erfurt, 2 mal Kripo Gotha, aber es war ein ganz normaler Fall. Niemand sagte „Polizistenmörder". http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/20/obduktion-5-11-2011-teil-1-bankraeuber -weiter-nichts/

Dass da was nicht stimmt ist augenfällig. Warum sollten die 5 Polizisten den Obduzenten nichts vom Dienstwaffenfund Heilbronn sagen, auch nicht dann, als das BKA anrief im Sektionssaal, und um zusätzliche Befunde bat? Wie kam das BKA überhaupt schon am 5.11. ins Spiel, wo es doch erst am 11.11.2011 zuständig wurde?

Was wollte Frau Bühl vom BKA am 5.11.2011 vom Obduktionsteam in Jena wissen?

Abg. Kellner:

Und wer da telefoniert hat, daran können Sie sich nicht erinnern?

Dr. Höfig:

Nein, gar nicht. Das ist nur so eine Wahrnehmung, so zwischendurch, dass es auch Unterhaltungen gab. Aber das Wort „BKA" meine ich in Erinnerung zu haben. so als kleine Hülse. Das war für mich ein Gedankengang, dass sich eine Brisanz auftat. Dann war ja auch zum Schluss, als wir den Herrn Mundlos obduziert haben, klar, dann hieß es ja, der ist bekannt und da war wie eine kleine Hülse „rechte Szene". Aber mehr habe ich auch nicht - ich habe natürlich nur gemerkt, dass es irgendwie brisanter wurde, dass wir jetzt hier irgendwie nicht

143

nur über zwei sich selbst getötete Bankräuber sprechen. Es war dann irgendwie ein bisschen gespanntes Verhältnis. Aber nicht zu uns, sondern untereinander.

Vors. Abg. Marx:

Frau König.

Abg. König:

Sie hatten gerade gesagt, dass die beiden Leichen aus Lobeda angeliefert oder gebracht wurden.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/21/obduktion-5-11-2011-teil-3-dasbka-rief -an/

Geklärt ist da gar nichts. Vertuscht wird fleissig. Immer und unbedingt das BKA heraushalten, so lautet die Devise, und das bei beiden Tatorten des 4.11.2011: Das BKA kam doch erst viiieel später, um zum Beispiel den gelben

Briefpostkasten vorm Haus Frühlingsstrasse 26 zu begutachten… ebenso wie das BKA am 5.11.2011 mit dem Tatort Eisenach rein gar nichts zu tun hatte… und daher anrief ;)

Stand 29.4.2016:

Kam kein Freiwilliger… fatalist muss ran.

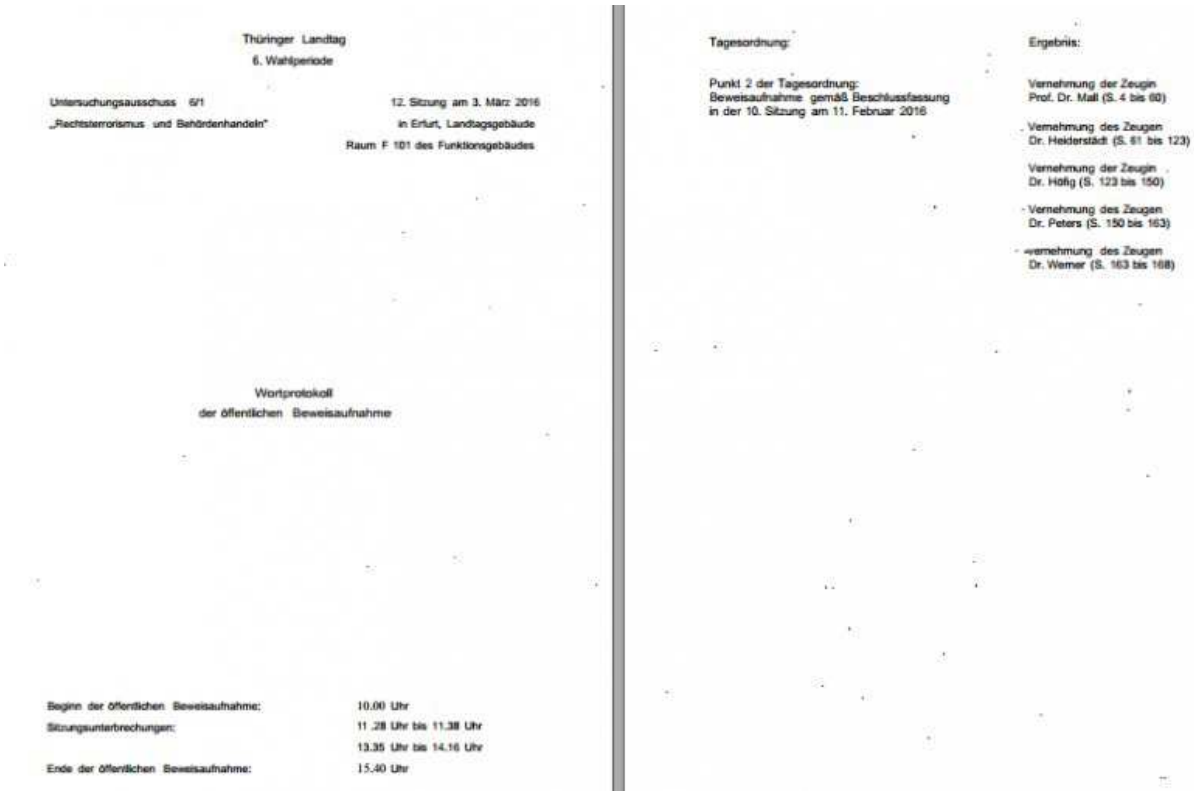

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

12. Sitzung am 3. März 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.00 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.28 Uhr bis 11.38 Uhr
	13.35 Uhr bis 14.16 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	15.40 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 2 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 10. Sitzung am 11. Februar 2016

Ergebnis:

Vernehmung der Zeugin Prof. Dr. Mall (S. 4 bis 60)
Vernehmung des Zeugen Dr. Heiderstädt (S. 61 bis 123)
Vernehmung der Zeugin Dr. Hoffig (S. 123 bis 150)
Vernehmung des Zeugen Dr. Peters (S. 150 bis 163)
Vernehmung des Zeugen Dr. Werner (S. 163 bis 168)

Frau Mall erklärte dem Ausschuss, dass Leichenstarre und Totenflecken aber sowas von ungenau seien, die wären zu gar nichts zu gebrauchen.

Staatsschutz-König hatte sich mehr erhofft. Genaueres, wegen des bösen Internets… Leichenfuhre abgestellt und angezündet, bevor die Polizei eintraf.

Abg. König:

Gut, aber es lässt sich ja zumindest dadurch feststellen - weil es kursieren ja diverse Theorien zum 4. November -, dass ausgehend von den Leichenflecken, die festgestellt wurden, die beiden nicht vor dem 4. November 2011 umgekommen sind.

Prof. Dr. Mall:

Ich muss das gerade mal nachlesen. - Also „Zeichen des Todes", das sind halt sichere Todeszeichen, „Totenstarre in allen Gelenken kräftig ausgebildet", das heißt, die war schon eingetreten, das würde passen zu - wenn ich mal sage - ein knapper Tag oder so vergangen, nach zwei/drei Tagen würde die sich auflösen, über den Daumen gepeilt, aber das sind Riesenspannbreiten, sehr stark temperaturabhängig. Und bei den Totenflecken, das würde eben auch dazu passen, dass die eben auf starken Druck noch ablassbar waren, wobei es hier auch schwierig ist, weil es wird als „spärliche Totenflecke" beschrieben. Das waren jetzt nicht stark ausgeprägte Totenflecke, was auch dazu passt, dass eben - also ich habe jetzt die Sektion des verstorbenen Böhnhardt hier vorliegen, bei dem anderen müsste ich noch mal gucken -, dass eben auch viel Blutverlust war und gewesen sein dürfte.

Mall wollte aber nicht.

Abg. Henfling:

Ich habe noch so ein paar allgemeine Verständnisfragen. Sie haben. vorhin gesagt, die Totenflecken waren noch ablassbar, Das ist ein Begriff, den ich nicht kenne. Können Sie noch mal genau sagen, wie man das feststellt. Drückt man da drauf?

Prof. Dr. Mall:

Ja. Das sind im Grunde genommen so flächenhafte, normalerweise so richtig tiefblaue Verfärbungen, blau-rote Verfärbungen, weil das Blut einfach absackt. Das sieht ziemlich auffällig aus, wenn es in starker Ausprägung vorhanden ist. Da kann man am Anfang eben draufdrücken und dann gehen die eben am Anfang sehr gut weg und später wird es schwieriger - sehr, sehr subjektiv. Also das ist jetzt kein standardisiertes Verfahren mit einem bestimmten Stempel, drücke ich jetzt drauf und dann verschwindet das, sondern das ist sehr subjektiv, wie stark man auch drückt. Man macht es in der Regel mit der Fingerkuppe und mit dem

Fingernagel oder mit einer Pinzette, dass man sagt, das eine ist Kuppendruck und das andere ist Kantendruck.

Zweck der Übung: Wir haben den Todeszeitpunkt nicht festgestellt, wir haben denen kein Thermometer in der Ars.. geschoben, wir sollten das auch nicht, als wir in Stregda waren, und wir bekamen den Todeszeitpunkt 12:05 Uhr von der Polizei, den wir gefälligst zu übernehmen hatten. Wir werden auch jetzt und hier nichts, aber auch gar nichts Konkretes zum Todeszeitpunkt anhand gerichtsmedizinischer Standardverfahren sagen. Leichenstarre, Totenflecken, nüscht gibt es! alles zu ungenau.

Kleine Vorlesung:

Abg. Henfling:

Okay. Und wenn jetzt eine Leiche beispielsweise von einem Ort zum anderen verbracht wird, verändern die sich noch mal?

Prof. Dr. Mall:

Also es gibt so eine Daumenregel, dass man sagen kann, wenn die Leiche beispielsweise gewendet wird innerhalb von sechs Stunden nach Todeseintritt, dann ist damit zu rechnen, dass die Totenflecke sich innerhalb einer gewissen Zeit vollständig verlagern - entsprechend der neuen Position -, so dass man gar keinen Hinweis kriegen würde, dass die Leiche mal in einer anderen Position bei Todeseintritt gelegen hat. Und wenn so zwischen sechs und

zwölf Stunden - also Daumenpeilung - die Leiche gewendet wird, dass die Totenflecke sich dann nur partiell verlagern, das heißt, man hat doppelte Totenflecke. Also beispielsweise eine Leiche liegt in Rückenlage und man findet Totenflecke am Bauch auch, da kann man sagen, die muss irgendwann mal in Bauchlage gelegen haben. Das haben wir oft, dass das in der Praxis vorkommt, weil natürlich, wenn jemand in Bauchlage verstirbt, dann kommen die Rettungskräfte und legen ihn in Rückenlage, einfach um zu gucken, lebt er noch, muss ich reanimieren oder so etwas. Und dann kann man so etwas zeitlich auch ganz gut abschätzen. Und nach zwölf Stunden - Daumenpeilung -, würde man sagen, verlagern die sich gar nicht mehr.

Abg. Henfling:

Okay. Das heißt aber, das war bei den beiden ja nicht der Fall, dass man irgendwie ...

Prof. Dr. Mall:

Nein, also doppelte hat man nicht gesehen, wobei natürlich die Totenflecke - also ich habe hier das Böhnhardt-Protokoll - spärlich auch waren. Da ist natürlich die Beurteilung dann wieder schwieriger, wenn sehr viel Blutverlust ist. Das kann ja so weit gehen, dass gar keine Totenflecke mehr erkenntlich sind bei ganz starkem Blutverlust.

Da kann man nichts draus deuten... und wie die Leichen nach dem Beräumen aus dem Womo lagen, ob so wie im Womo, wer weiss das schon zu sagen?

15270

Frische Abwehrverletzungen direkt vor dem Tod seien sowieso schwierig:

Aber wenn das kurz vor Todeseintritt passiert ist, wenn Sie sagen .Härnatorne", dann haben Sie gerade auch gesagt, dass man die noch nicht feststellen kann.

So ist das... meinte die Mall. Nicht feststellbar. So ein Pech...

Interessant ist, dass Feuerwehrmann Frank Nennstiel inzwischen als Märchenonkel gilt, von wegen Böhnhardt habe auf dem Rücken gelegen...

Abg. König:

Okay. Dann hätte ich eine weitere Frage, und zwar hatten Sie uns erklärt, wie die Ausprägung der Totenflecken funktioniert. Jetzt steht im Protokoll von Böhnhardt, und zwar ist das auf Seite 2 des Sektionsprotokolls unter Punkt 13: ,,Zeichen des Todes vorhanden: Totenstarre in allen Gelenken kräftig ausgebildet. Spärliche Totenflecke an der linken Körperrückseite unter Aussparung der Gesäßflächen, auf starken Druck noch ablassbar",

Der lag aber zumindest laut dem, was wir bisher wissen, auf dem Bauch. Totenflecken sind aber jetzt auf dem Rücken, die linke Körperrückseite.

Prof. Dr. Mall:

Ach so, okay. Dann könnte das natürlich darauf hinweisen, dass bei der Umlagerung die Leichenflecke noch verlagerbar waren und damit ein engerer zeitlicher Zusammenhang zwi-

sehen Todeseintritt und Verlagerung war. Sonst müssten sich prinzipiell die Totenflecke entsprechend ...

Abg. König:

.Enqerer zeitlicher Zusammenhang" heißt?

Prof. Dr. Mall:

Ich hatte ja Pi mal Daumen gesagt: sechs Stunden.

Abg König:

Okay. Und dann hatten Sie erklärt, dass, wenn ein großer Blutverlust ist, Totenflecken auch manchmal nicht mehr oder nur noch spärlich auftreten.

Prof. Dr. Mall:

Fast nicht mehr erkennbar - ja.

Also lag Böhnhardt auf dem Rücken. Oder wie jetzt?

Solange gedreht, bis nix mehr klar war?

Prof. Dr. Mall:

Im Endeffekt ist es natürlich so, je stärker die sind, desto besser sind die beurteilbar, was Verlagerung und so anbetrifft, weil das natürlich auch von der Menge des Blutes abhängt, was sich noch verlagern kann - wenn die spärlich sind. Aber hier würde es schon jetzt, wenn Sie sagen, die lagen in Bauchlage, dann könnte das durchaus dazu passen.

Abg. König:

Dass der zeitnah danach umgelegt, gedreht wurde.

Prof. Dr. Mall:

Also in Rückenlage dann irgendwie.

Na dann passt ja alles prima… man muss es nur glauben wollen… und schon sind die Feuerwehrleute unglaubwürdig.

Heiderstädt liess sich ebenfalls auf keine Spekulationen ein:

rückseits". Nun ist Böhnhardt auf dem Bauch liegend gefunden worden. Frau Mall meinte, dass der Grund, dass dann die Totenflecke an der linken Körperrückseite entstanden sind, höchstwahrscheinlich damit zu tun hat, dass innerhalb eines gewissen Zeitraums die Leiche umgedreht wurde. Können Sie diesen Zeitraum uns sagen, innerhalb welchen Zeitraums das passieren muss, damit sich solche Totenflecke an der linken Körperrückseite bilden?

Dr. Heiderstädt:

Ja. Wir haben die Totenflecke an den abhängenden Körperpartien. Wir gehen davon aus, dass die ersten Totenflecke nach 20 Minuten, einer halben Stunde - je nachdem - eintreten können und dann etwa je nach Temperatur - muss man dazusagen -, aber gehen wir mal von normalen 18 oder 20 Grad aus, können die sich nach bis zu sechs Stunden vollständig ausgebildet haben. Diese Totenflecke bis zur sechsten Stunde können sich vollständig zurückbilden. Wir können uns jetzt nicht an den sechs Stunden so festbeißen, das sind ja immer fünf Stunden, so schwammige Übergänge, sechs/sieben Stunden können die sich vollständig zurückbilden und können sich an neuer Stelle, wenn man die Leiche in diesem Zeitraum bewegt, neu ausbilden. Das wäre also eine Möglichkeit, dass der Tote also, wenn die vollständig weg waren, innerhalb der ersten sechs Stunden bewegt wurde. Dreht man die Leiche innerhalb der sechsten bis zwölften Stunde, dann würden große Teile - oder je nachdem, ob es die siebente Stunde ist oder die elfte-, dann würden Teile der alten Totenflecke bleiben und die neuen auf der neuen Seite kommen hinzu. Das ist die sogenannte Doppelfleckbildung, dann haben Sie sowohl als auch auf beiden ... Aber Fakt ist, wenn ich jetzt die

ganze Zeitspanne nehme, können sich innerhalb der ersten zwölf Stunden bei ungefähr 18 Grad Umgebungstemperatur die Totenflecke prinzipiell ändern und in den ersten sechs Stunden vollständig ändern, also die alten vollständig verschwinden und die neuen kommen - aber bei 18 Grad.

Abg. König:

Entschuldigung, noch mal eine kurze Rückfrage dazu. Wenn Böhnhardt auf dem Bauch liegend gefunden wurde, Totenflecke an der linken Körperrückseite festgestellt werden und das Wohnmobil ja alles andere als eine Temperatur von 18 Grad - zumindest in einem gewissen Zeitraum - hatte: Welche Auswirkungen hat das so im Gesamten? Können Sie uns dazu etwas sagen?

Dr. Heiderstädt:

Ja, dann geht es einfach schneller. Man kann das schlecht eingrenzen, wie viel schneller. Wenn der Brand da ist, war natürlich eine höhere Temperatur, klar. Aber die andere Frage ist, wenn gelöscht wurde, geht die Temperatur auch rasch zurück. Also prinzipiell: Wärme würde das alles beschleunigen. Aber es bleibt offen, wie lange war es so warm. Also würde das beschleunigen, ja.

.

Danach Frau Dr. Höfig:

Abg. König:

Die Totenflecken, die festgestellt wurden: Haben Sie die festgestellt, hat Herr Heiderstädt die festgestellt?

Dr. Höfig:

Ja, sagen wir mal: gemeinsam. Also die Obduktion beginnt, dann wird die Kleidung beschrieben, die wird asserviert und dann beginnt man eigentlich mit den Zeichen des Todes. Zeichen des Todes sind die Totenflecke und die Totenstarre, und die hat er eingeschätzt. Also ich habe in Erinnerung auch, dass die in den rückwärtigen Partien waren und dass die noch auf starken Druck wegdrückbar waren.

Abg. König:

Danke erst mal.

Sie meinte, es gab da zahlreiche Anrufe:

und unverletzt herausbekommen. Dann werden die einzelnen Organe - also wie gesagt, auch wenn da gar nichts dran ist, also ganz normale gesunde Organe - ganz vorgeschrieben obduziert. Da sind natürlich Gespräche gelaufen - auch die Ermittlungsbehörde -, es gab dann ständig Anrufe. Das habe ich auch wahrqenornmen. Aber das ist normal. Bei brisanteren Fällen - also sage ich mal -, wenn es um Kapitalverbrechen geht, dann gibt es Anrufe. Die Unterhaltung per Telefon konnte ich nicht mit wahrnehmen, weil bei uns kein Empfang ist. Also diejenigen mussten dann immer raus vor die Tür. Aber da gibt es schon Gespräche. Herr Heiderstädt hat sicherlich auch als Obduktionsführer da Unterhaltungen gehabt. Wir sind da immer sehr konzentriert. Also ich werde dann schon auch mal gefragt. Aber ich habe jetzt keinerlei Erinnerung, dass ich persönlich zu irgendwas - also schon gar nicht zu Waffen, was ist das für ein Schuss. Und Bewegung von Leichen wurde auch nicht diskutiert. Also wir haben die bekommen durch einen Bestatter, in Jena oben, in Lobeda, haben dann diese radiologischen Untersuchungen durchgeführt. Also wir nicht, aber wir haben die begleitet, haben dann die ersten Auswertungen mitbekommen. Nein, da war keine Fragestellung, kann ich mich nicht erinnern.

Man hat sich da erstaunlich wenig Gedanken gemacht. Umlagerung, Verlagerung, Waffen, alles kein Thema, trotz 5 Polizisten im Raum.

Abg. König:

Bei Böhnhardt wurden Totenflecken und auch Totenstarre festgestellt, bei Herrn Mundlos ist das nicht der Fall, zumindest laut Sektionsprotokoll. Dazu ist zumindest nichts vermerkt.

Dr. Höfig:

Gar kein Part vermerkt? - Ich muss dazusagen, dass Herr Mundlos als Patient wirklich aufgrund der besonderen Verletzung sehr, sehr stark ausgeblutet war. Wir kennen das natürlich, umso mehr Blutverlust vorhanden ist, umso geringer und dezenter sind natürlich auch die Totenflecke und können teilweise also nur noch schemenhaft auftreten. Aber eigentlich gehört dieser Passus - das tut mir leid, das habe ich jetzt auch wahrscheinlich überlesen - dazu. Der Punkt kommt eigentlich immer ins Obduktionsgutachten ⁘ „Zeichen des Todes" Doppelpunkt. So diktiere ich es zumindest. Dann ist das auch zwingend drin. Dann würde ich eben schreiben „Keine". Aber dass gar keine da sind, das ist nicht denkbar.

Denkbar ist alles:

Dr. Höfig:

Ja, Sie haben recht, es ist nicht drin. Das sehe ich, es ist nicht drin. Aber es gibt ja Bilder. Man müsste es an den Fotos nachvollziehen können.

Abg. König:

Ja, die gibt es.

Dr. Höfig:

Da gibt es sicherlich, wenn auch schemenhafte Totenflecke.

Sicher, zumal der Ausschuss nur die paar Bilder hatte, die NSU LEAKS im Blog hatte. Die Obduktionslichtbildmappen der Tatortgruppe hatte der Ausschuss nicht.

Aber da ist sicher alles easy mit den Leichenflecken, mit dem "Todeszeitpunkt auf Zuruf der Polizei", wobei man berücksichtigen muss, dass die Gerichtsmediziner zu 2 Leichen gerufen wurden, also davon ausgingen, dass der Tod längst festgestellt war kurz nach 13 Uhr, als sie in Stregda ankamen.

Dass der Notarzt Dr. Schlichter und die Rettungssanis gar nicht erst zu den Womoinsassen gelassen worden waren, wussten die Gerichtsmediziner wohl wirklich nicht. Der Umgang mit den Leichen war schlampig, und daher waren den Gerichtsmedizinern auch keine Aussagen mit Gehalt zum Thema Leichenflecken und Todesstarre mehr zu entlocken. Das war wohl bereits versaut worden, bevor die Leichen im Institut ankamen.

Ende Teil 8.

3.5.7 NSU: ein Leben aus der Tüte - ich mag keine Denunzianten (2016-05-04 19:00)

Die sozialistische Tageszeitung "Neues Deutschland" hatte am 2. Mai eine ganze Seite NSU im Angebot, deren Nährwert ziemlich genau dem Kalorienäquivalent des Papiers gleichkam. René Heilig bessert sich langsam, schon weil bei ihm Böhnhardt und Mundlos inzwischen nur noch tot aufgefunden wurden. Die Verschwörungstheorien um deren Tod referiert er nicht mehr. Nur bei Zschäpe ist noch Besserung angesagt, denn die ließ er die Wohnung in der Frühlingsstraße anzünden, genau so, wie es Setzensack einst vor dem OLG-Stadl vorschlug. Belege für die Harakiri-Theorie gibt es keine, selbst wenn der Lenk noch hundert Mal seinen löchrigen Bericht vorlesen täte.

Wenn man Nordgauers Fragestellung aufgreift, hatten BMZ ein gut vertütetes Leben im Untergrund. Oder war es ein vom Staatsschutz behütetes, das im Nachgang schnell vertütet wurde?

> Aber ja, sagt Nordgauer, die haben immer alles in Taschen und Tüten verpackt. Nach ihren Taten. All die Klamotten, die sie getragen haben ...
> ...
> Dass man Nordgauer dann auch ins sächsische Zwickau schickte, um mögliche nach Baden-Württemberg führende Spuren zu sichern, klingt nachvollziehbar.

Wie das klingt, ist wurscht. Es ist in keinem Fall nachvollziehbar. Es ist bis heute ja auch nicht nachvollzieh- auch nicht erklärbar, wieso Nordgauer überhaupt an beiden Tatorten war.

In der Nachschau der Ereignisse gibt es nur einen einzigen gewichtigen Grund. Die ostdeutschen Tatortermittler haaben sich entweder auf Befehl oder mangels Qualifikation weitestgehend als Kriminaldeppen erwiesen. Da war qualifizierte Ermittlungshilfe aus dem Westen gefragt.

Nein, auch wenn es hundert Mal wiederholt wird. Es gab beim Ermittlungsstand Freitag Abend 18 Uhr keinen einzigen Grund, den SoKo-Chef Parkplatz anzurufen, damit der Nordgauer und Halder als Ermittlungshelfer ins Rennen wirft.

Solange sich die parlamentraischen Aufklärer durch die Aussagen der Polizisten weiterhin lustig verarschen lassen, solange bleibt mir der Spaß am NSU erhalten.

Verfassungsschutz hin oder her. Mag sein, die haben vertuscht usw. Das ist ihr Job. Versagt hat nach dem 4.11. in erster Linie die Polizei, indem sie die Ermittlungen an beiden Tatorten komplett in den Sand setzte. Der Ver- fassungsschutz hatte damit nichts zu tun. Wer das Versagen der lokalen Polizei, LKA Sachsen und Thüringen als auch des BKA verschweigt, gehört mit zum Kartell der NSU-Vertuscher, denn der will nicht aufklären.
—–
Ich mag keine Denunzianten wie Sebastian Haak.

> Nicht mal die ständigen, von Verschwörungstheorien getriebenen Nachfragen des AfD-Mannes im Ausschuss, Jörg Henke …

Welche Verschwörungstheorien waren das denn so?

Posted by Die Anmerkung

um 06:00

– – – – – – – – – –

Aus der Shoutbox:

> Admin: Der Topverdächtige ist immer noch KHK Kindermann, eingeflogen am 5.11.2011 per Hub- schrauber in Zwickau. 8 Stunden vor dem Fund der 1. Waffe… Radom, Kiesewetter, und Handschellen Kiesewetter

.

anmerkung: Blutverschmierte Jogginghose mit Schnoddertuch ist auch so ein heißes Mitbringsel aus einer stillgelegten Asservatenkammer.

Wenn da man mal das Schnoddertempo in der DNA-freien Jogginghose nicht ganz woanders herkam, zum Beispiel aus dem Mülleimer im Bad des Womos… und die Jogginghose von der Tankstelle in Eisenach…

---

pitman (2016-05-04 19:58:44)
Alo wenn ich als Ossi Polizist das lesen würde "Die ostdeutschen Tatortermittler haaben sich entweder auf Befehl oder mangels Qualifikation weitestgehend als Kriminaldeppen erwiesen. Da war qualifizierte Ermittlungshilfe aus dem Westen gefragt." ..... dann würde ich aber auch ALLES tun um den Polizei-Bescheissern aus dem Westen eine auszuwischen. Da muss man nicht mal besonders ehrenkäsig sein, aber für die Wessis aus dem Schwabenländle sich zum Deppen machen lassen, geht gar nicht ..... ;-)

Die Anmerkung (2016-05-04 22:41:34)
Wenn ich Hoffmann oder Knobloch wäre, dann wäre der Deckel spätestens jetzt vom Topf gepfiffen. Mit seinem letzten Auftritt vor dem PUA hat Menzel jedes Recht auf Loyalität verwirkt.

3.5.8 Obduktion 5.11.2011 Teil 9: Der Mundschmauch und der Kopfschmauch sind noch vorhanden! (2016-05-04 23:00)

5 Jahre beträgt die gesetzliche Aufbewahrungspflicht für Sektions-Asservate. Sie endet im Fall Uwe B. und Uwe M. demnach Anfang November 2016.

Die Asservate sind noch vorhanden. Noch…

Dr. Heiderstädt:

Das ist der Einschuss. In dem Fall sieht man, das ist Herr Böhnhardt. Das zeigt jetzt den Einschuss. Hier sind diese von der Schussabgabe heißen Dämpfe, die solche Dinge mit verursachen, mit dem Schürfsaum. Und das ist Beschmauchung hier unten. Von der Besthmauchung - vielleicht eins kann ich noch sagen: Dieses Teil ist präpariert, ist eingefroren und dürfte noch im Haus sein.

Vors. Abg. Marx:

Ja, in Rahmen der fünfjährigen Aufbewahrungsfrist.

Dr. Heiderstädt:

Ja, genau. Dann können wir noch mal gucken.

Na dann guckt mal schön...

Aufklärung bedeutet zu prüfen, welche Art von Munition ihren Schmauch im Mund vom Mundlos hinterliess, und welche Art von Munition an Böhnhardts Schläfe und an seinem Ohr ist.

Wehe, es ist mehr als 1 Sorte Munition zu finden... Stichwort "Pumpgun-Nachschuss" als Verdeckungstat für einen tödlichen Pistolenschuss... nicht vergessen, es gab 2 Sorten Schmauch zuviel für die offizielle Erzählung, Polizei-Munitionsschmauch war dabei, und die Herkunft der 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf ist ungeklärt, trotz "unwichtig-Vermerk" des BKA im Feb 2012 gab es dazu einen KT-Antrag Ende März 2012... wegen Dr. Hummerts Munitionsteilfunden auf Fahrersitz und in Fahrertür-Gummidichtung gemeinsam mit dem BKA im Februar/März 2012.

Warum hat der Erfurter Ausschuss die BKA-Analyse dieser 6 Munitionsteile nicht angefordert, sondern das Ganze vertuscht? Weil es kein Flintenlaufgeschoss ist?

Na dann guckt mal schön... bis November 2016 ist mehr als genug Zeit vorhanden. Was hat der Erfurter Ausschuss bisher veranlasst, immerhin weiss er von der Existenz der Sektionsasservate "Uwes-Schmauch" seit Anfang März 2016.

Frau Marx, Frau König, habt Ihr etwa gar nichts veranlasst? Wieder mal gepennt? Pleiten, Pech und Aufklärungspannen? Wo bitte steht das mit den noch vorhandenen Sektions-Schmauch-Asservaten denn bei Haskala? Fehlt? Ach!

Wollt ihr nicht, oder dürft ihr nicht?

Die Anmerkung (2016-05-04 23:17:25)
Es hapert bei denen auch am Können.

3.5.9 Obduktion 5.11.2011 Teil 10: Bloss an nichts erinnern? (2016-05-05 10:22)

Kommen wir zum letzten Teil der Aussage des Obduktionsteams der Uni Jena vor dem NSU-Ausschuss Erfurt. Man fragte erneut nach Beobachtungen von Mall und Heiderstädt in Stregda, irgendwas müssen die ja "beim Reingucken" gesehen haben. Und sich daran erinnern. Sollte man zumindest vermuten.

Prof. Dr. Mall:

Ich war nicht in dem Wohnmobil drin.

46

Abg. Henfling:

Okay. Sie haben also Mundlos gar nicht gesehen in dieser Position?

Prof. Dr. Mall:

Ich will es nicht zu hundert Prozent ausschließen. Ich erinnere mich da einfach nicht mehr so dran, dass ich jetzt sagen kann, ich ...

Abg. Henfling:

Wenn man das Bild weiter nach unten scrollt, sieht man dann quasi, also sollte man theoretisch Böhnhardt sehen. Auf dem Bild sieht man aber - finde ich - nur Schutt. Deswegen, ich wollte noch mal fragen, ob das die Auffindesituation war.

Prof. Dr. Mall:

Das weiß ich nicht.

Abg. Henfling:

Wissen Sie nicht.

Amnesie.

Prof. Dr. Mall:

Also ich habe wirklich nurvornean gestanden oder reingeguckt oder sowas. Also ich bin da nicht reingegangen.

Also wie gesagt, das mit der Blutspur: Ich hatte das nur noch mal in dem Schreiben erwähnt, weil man das noch mit berücksichtigen muss, weil es ein sicheres Todeszeichen ist, weil es aus den Bildern, die wir bei der Sektion gemacht haben, die mir halt vorliegen, da kann man es deutlich erkennen. Wie weit das natürlich dann möglich ist, wenn Brandschutt draufliegt, das sei dahingestellt. Aber wenn die Hirnmasse sozusagen daneben liegt, dann ist es eigentlich die nicht mit dem Leben vereinbare Verletzung.

Abg. Henfling:

Als Sie das letzte Mal da waren, lagen uns diese Bilder noch nicht vor. Mir ging es einfach nur darum, dass Sie die auch noch mal gesehen haben, weil Sie das noch mal so explizit nach vorne gestellt haben mit dieser Blickdiagnose und wir uns ja die Frage gestellt hatten, inwieweit tatsächlich auch ein Arzt vor Ort oder eine Ärztin vor Ort den Tod festgestellt hat. Dann sozusagen auch noch mal von Ihnen die Bestätigung, dass Sie so weit gar nicht reingeguckt haben, dass Sie das hätten feststellen können.

Es hat keine der Ärzte den Tod festgestellt.

Heiderstädt hat auch mal geschaut:

Dr. Heiderstädt:

Ja, gut, der Polizeidirektor ist rein. Der ist zu irgendeinem Zeit ... Wie gesagt, überall standen die Grüppchen Polizei, die Autos usw. Wir hatten uns ja auch vorgestellt und er ist dann zu irgendeinem Zeitpunkt rein, hat die Tür aufgemacht und ist rein. Also die Tür war zu, glaube ich, zu dem Zeitpunkt. Dann hat er die Tür aufgemacht und ist rein. Ja, und dann war er zu sehen und nicht zu sehen. Also der Türrahmen ist ja relativ klein. Er hatte dann Frau Mall auch etwas rangewunken, dass sie näher ran ist. Ich bin mit vorgegangen. Ich konnte vielleicht ihn im Türrahmen sehen und dann so ein bisschen, dass da Schutt ist. So viel ja, aber nicht Einzelheiten. Gut, ich sage mal, vielleicht kann man so viel sagen: Gewohnt sind wir es ja, mit der Tatartgruppe reinzugehen. Das ist etwas anderes, dann geht man da eben richtig rein und hat dann seine Aufgabe und Auftrag.

Er war drin, ja, und hat dann eine Pistole gefunden. Ich glaube, und zwar wörtlich, nicht wörtlich, ich habe es gehört. Ob er sie gezeigt hat oder nicht, kann ich nicht sagen. Aber er hat gesagt: ~~Ich habe eine Pistole entdeckt. Sinngemäß,~~ ja. Ich habe mir gemerkt: Aha, eine Pistole ist also da. Das spielte für mich deswegen eine Rolle, weil ja die Polizei sagte, da wären mal zwei oder drei Detonationen oder drei Schüsse zu hören gewesen und dann hat es gebrannt. Insofern, wenn er eine Pistole findet und es gab Schüsse, dann reimt sich das eben zusammen - also auch für die Todesursache.

Da will sich jemand auf keinen Fall festlegen. Irgendwie hat man den Eindruck, die wollten sich an möglichst wenig erinnern, um ja nichts Falsches zu sagen, ob da einer sitzt, liegt, Position etc.

War auch nichts Aussergewöhnliches, dass da einer sass mit weggeschossenem Schädel?

Auffindungssituation 2

150

Haben die jeden 3. Tag, sowas prägt sich nicht ein?

Aber dass Sie gesehen haben, dass er mit einer Harke - oder was auch immer - faktisch den Tatort verändert oder geharkt hat, geguckt hat, was da ist ...

Dr. Heiderstädt:

Na ja gut, er hat schon im Schutt oder irgendwo gesucht, ja. Aber mit was im Einzelnen - also mit irgendwas hat er gesucht.

Abg. Pelke:

Okay, gut, vielen Dank zunächst.

Völlig unglaubwürdig, dass die Gerichtsmediziner sich an gar nichts erinnerten. Sie wollen in nichts reingezogen werden, also stellen sie sich dumm und vergesslich dar... und kommen damit auch problemlos durch.

Immer schlecht, wenn man die Akten nicht hat...

Vors. Abg. Marx:

Von diesen Projektilteilen hier in der Ziffer 55 müsste aber doch wahrscheinlich dann bei der Fotodokumentation, die das LKA dann eigentlich während der Sektion anfertigt, ein Bild da sein?

Prof. Dr. Mall:

Möglicherweise, ja. Möglicherweise, möglicherweise aber auch, ich weiß nicht, wenn die dann später untersucht worden sind, dass da noch mal ein Foto gemacht worden ist. Das ist manchmal auch üblich.

Hätte könnte sollte vielleicht oder auch nicht... traurige Vorstellung.

69 Nahaufnahme Metallteile im Schädel

70 Nahaufnahme Metallteile im Schädel

93

.

Klar war hingegen am 5.11.2011: Kein Russ in den Atemwegen.

Es ist richtig. Wir hatten keinerlei Rußeinatmungszeichen und auch kein Rußverschlucken, was auch typisch ist, weil wenn Rauchgase austreten, ist das eine schwere Reizung auf die Schleimhäute und man hat dann auch wie Schnupfen, wie Sekretaustritt und schluckt auch viel. Das fanden wir bei beiden nicht. Wir konnten das auch gut trennen mit der Beschmauchung bei Herrn Mundlos bei dem Mundschuss. Der Ösophaghus, also die Speiseröhre, und auch die Luftröhre bis in die kleinsten Bronchien waren frei, auch bei dem Leichnam Nummer 2. Der Rückschluss - es wurde ja dann durch die CO-Hb-Negativanalyse auch bestätigt -, man kann sagen, ich würde es anderes formulieren: Zumindest waren die beiden Personen verstorben, als eine massive Rauchgasentwicklung oder Rauchentwicklung entstanden ist. Also ein kleineres Feuer, was beginnt zu brennen, würde jetzt nicht so eine Rußentwicklung provozieren, die ich dann einatme. Es gibt wahrscheinlich dann eine kurze Zeit zwischen dem möglichen Brand - die Ermittlungen kenne ich ja nicht mit dem Wohnmobil. Ich habe das auch natürlich nur gelesen, dass es dann ausgebrannt war. So wurde es uns auch immer kolportiert. Diese Rußeinatmung - das sehe ich auch so -, also die beiden Personen waren verstorben, als sich eine massive Rauchentwicklung entwickelt haben muss.

.

Hämotome brauchen Zeit, um sich auszubilden… es gab bei den Leichen im Womo keine.

Dr. Heiderstädt:

Wir haben keine Hämatome festgestellt, die auf Kampfhandlungen schließen lassen, sage ich mal so. Wenn ich davon ausgehe, dass Kampfhandlungen, Auseinandersetzungen oder Körperverletzungen waren, dann gehe ich davon aus, dass die - und damit meine ich nicht direkt im Schusszeitraum, sondern vorher, dann hätte das Hämatom schon ein bisschen Zeit gehabt. Nehmen wir an, die Auseinandersetzung hätte ein bisschen gedauert, dann gehe ich davon aus, dass ein paar Hämatome hätten entstehen können. Aber in der Kürze der Zeit, direkt zum Zeitraum des Todes selbst und wenn der Kreislauf zusammenbricht, dann werden sich die Hämatome nicht so auspräqen können. Aber wenn ich sage ,,keine Kampfhandlungen", die schließe ich nicht aus, ich habe nur keinen Hinweis auf Gewalteinwirkung oder körperliche Auseinandersetzung vorher.

2 Kopfschüsse, tot, da gibt es keine Hämatome. WENN es doch welche gibt, in Form von Beulen, dann… siehe Kassel 2006.

Warum wurde nachobduziert? 3 Wochen später?

15288

Und dann war noch ein Hinweis, dass *Sie* selber noch gesagt haben: wegen Identifizierungsfragen oder irgendwas - da wollte ich noch mal nachfragen.

Dr. Heiderstädt:

Ja, es gab wohl, aber das kann ich gar nicht genau sagen, aber eines weiß ich: Es gab irgendeine Sache wegen irgendeinem Hämatom. Und zwar gab es irgendeinen Zeugen oder Zeugin - von irgendwoher kommt das -, die wollte sich bei der Staatsanwaltschaft oder irgendwo gemeldet haben - vielleicht gibt es dazu etwas in den Unterlagen; da müsste vielleicht irgendwas sein - und gesagt haben, der müsste dort und dort eine Tätowierung haben oder - umgekehrt - keine Tätowierung mehr und dafür eine Narbe. Und irgendwie die Lokalisation - ich habe mir das jetzt nicht gemerkt -, die gesagt wurde, da gucken wir einfach mal an der Stelle genau, ob da etwas ist. Das war also der eine Grund. Vielleicht gab es auch einen Zweifel an der Identität dieser Person oder Leiche. Aber wir konnten - das weiß ich - diese Aussage von der Narbe oder Tätowierung, eines von beidem, nicht feststellen.

Aber Böhnhardt war es denn doch schon, oder?

Wadentattoo ja oder nein, Narbe auch egal... Fall abgeschlossen.

Was haben wir gelernt? Die Gerichtsmedizin ist eine sehr ungenaue Wissenschaft, Tatortbesichtigungen von Gerichtsmedizinern sind rausgeschmissene Steuergelder: Die vergessen alles sofort, was sie gesehen haben am Tatort, und die Todeszeitfeststellungen sind Junk Science, alles total ungenau. Kann man eigentlich weglassen, braucht man nicht, ein Zuruf der einzutragenden Sterbezeit durch die Polizei reicht aus.

ENDE

Alle 10 Teile unter http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=obduktion

---

Piwi (2016-05-05 19:19:23)
Wenn ein gerichtsmediziner zu einem tatort gerufen wird und die leichen nicht untersucht, dann ist das arbeitsverweigerung. Es sei denn, sie wurden informiert, dass ihr einsatz nur eine show ist. Dann gibt das verhalten einen sinn. Er hat ja eigentlich auch deutlich gesagt, dass ihre einsätze normal völlig anders verlaufen. Nur keiner der clowns im untersuchungsausschuss stellt die einzig richtige frage: warum?

nsulm (2016-05-06 04:27:32)
Blöd gesagt, ein Gerichtsmediziner kann sich von Zeugen den Sterbevorgang schildern lassen- und diese Daten auch verwerten. Es ist November, das WoMo brannte und wurde dann mit kaltem Wasser gelöscht. Gibt noch mehr Hinweise darauf, dass "Gerichtsmedizin" mit exakten Wissenschaften wenig gemein hat. —- Versteh mich nicht falsch, ich vermisse auch eine saubere Dokumentation, aber der Punkt ist für mich verständlich: Laut Polizei gab es Lebenszeichen bis kurz nach High Noon. Dann Schüsse und die Toten- ca. 20 Minuten später... . Ist für mich nachvollziehbar, warum sie so gearbeitet haben(bzw. kein offizielles Zeichen der Mittäterschaft). Auch der Vermerk der Th.Alg.: "die Obduktion ergab

keinen Zusammenhang zum Bankraub" - ist doch eine klare Info: Die waren schon vorher handlungsfähig! Oder wie lässt sich der Zusammenhang sonst entfernen? ;-) —– Die sind nicht die "Bösen". Das sind Andere. Nur werden die auch ganz schnell merken, wie entschlossen die Vollstrecker sind, wenn die nichteinmal Geschossfragmente untersucht haben wollen, die offensichtlich nicht zum angeblichen Selbstmordkaliber passen... . —- Wird eine Frage der unklaren Strukturen sein. Wie so oft.

admin (2016-05-06 12:58:27)
Ich weiss was, was Du nicht weisst ;) Beide Gerichtsmediziner waren im Womo. Aussage Polizeichef Gubert, der stand daneben...

Piwi (2016-05-06 17:00:48)
Also, gerichtsmediziner lassen zeugenausagen in ihre bewertung einfliessen? Nur sammeln sie diese aussagen nicht selbst! Was hat das mit dem umstand zu tun, dass die leichen vollständig ununtersucht blieben? die anwesenheit dieser mediziner war eine show. Und wenn sich diese mediziner darauf einlassen, dann sind sie mittäter. Und das wissen sie auch. Nur so ist der gedächtnis verlust erklärbar. ;-)

Piwi (2016-05-07 23:45:05)
Habe mir noch einmal die hände von böhnhard angeschaut. Können das dunkel blau violette nicht totenflecke sein? wenn ja, wo kommen die her? wenn er auf dem stuhl gesessen hat, wären sie erklärbar. Bei einer leiche am boden eher nicht? oder?

Rainer (2016-05-10 05:05:30)
Ist bekannt was auf den Totenscheinen steht? Welcher Arzt hat die unterschrieben?

3.5.10 Was das nicht ausgelesene Wegfahrsperren-Steuergerät mit dem Verschwinden des Womo-kennzeichens zu tun hat (2016-05-05 19:00)

Ein zugegeben etwas sperriger Titel, hinter dem jedoch ein ganz wesentlicher Teil der NSU-Inszenierung stecken könnte. Anlass ist ein 3-seitiger Bericht von Thomas Moser bei heise.de:

TELEPOLIS

POLITIK WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR MEDIEN MAGAZIN

TELEPOLIS ▸ POLITIK ▸ SICHERHEIT 2.0 ▸ NSU-Ermittlungen: Schützt das Bundeskriminalamt Ralf Wohlleb

NSU-Ermittlungen: Schützt das Bundeskriminalamt Ralf Wohlleben?

Thomas Moser 04.05.2016

Auch nach dem Ende des Terrortrios gab es zahlreiche fragwürdige Unterlassungen der Polizei - bis heute

Wird seit dem 4. November 2011 wirklich gründlich ermittelt? Gerade ein halbes Dutzend Mal hat der Untersuchungsausschuss des Bundestages bisher getagt - und immer lückenhafter erscheinen die Ermittlungen nach dem Ende des NSU-Trios. Gleichzeitig wird immer offensichtlicher, wie Behörden auch aktuell gegenüber dem Parlamentsgremium mauern. Jüngst ist ein Verdacht aufgekommen: Wird Ralf Wohlleben von Amtswegen geschützt?

Das bezieht sich auf die abrupte Unterbrechung der TLKA-Datensicherung bei den Rechnern Wohllebens und anderer durch das BKA, die True-Crypt verschlüsselten Festplatten konnten nicht entschlüsselt werden. Ob da ein V-Mann Wohlleben geschützt wurde, nun, dieser Verdacht rührt her vom Bundesanwalt Hans-Jürgen Förster, der auch Chef des BRB-Verfassungschutzes war, vielleicht lädt man den ja in Potsdam erneut vor. T-Spitzel ohne Klarnamenzuordnung gibt es bekanntlich noch so einige...

> Die "Sache", das ist zusammengefasst: Das BKA nimmt einem IT-Experten mitten in der Arbeit Datenträger aus den Händen und hat sie bis heute offensichtlich nicht entschlüsselt.

Zumindest offiziell nicht, was seine Gründe haben dürfte.

Zu Wohlleben noch ganz interessant:

> Na, woher wusste Wohlleben denn, welche seiner Wohnungen abgehört wurde?
>
> http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-45-verhandlungstag-10-oktober-2013/
> S. erzählt, sie hätten zum Beispiel die Wohnung “unten in Göschwitz” verlassen, wenn sie sich über die drei unterhalten hätten. Als Begründung habe Wohlleben eine mögliche Verwanzung der Wohnung angeführt. [...] RA Klemke weist auf einen vermeintlichen Widerspruch hin: „Sie sagten vorher, dass der Herr Wohlleben der Annahme war, dass seine Wohnung abgehört würde, sie sind aber tatsächlich mit der Knarre in die Wohnung marschiert“. S. kann das aufklären: „Ich hab von der Göschwitzer Wohnung gesprochen, nicht von der Winzerler Wohnung (...) Das mit dem Abhören war

die Göschwitzer Wohnung“.

Passende Antwort von Hajo Funkes Mitarbeiter:

Das weiß ein V-Mann eben….

siehe: https://nsuquellen.wordpress.com/2014/02/20/ralf-wohlleben-tino-brandt-und-de r-thuringer-verfassungsschutz/

Der AK NSU fragt sich eher generell, wer da eigentlich auf der Anklagebank sitzt, und wer seit 4 Jahren mit immer noch laufenden Ermittlungsverfahren davor geschützt wird, aussagen zu müssen. Ein "gewisser Teil" dieser 5+9=14 Personen sind wohl V-Leute.

Es ist generell schwer nachzuvollziehen, mal so als Beispiel, dass der angebliche Ceska-Verkäufer Andreas Schultz nicht zu diesen 14 Leuten gehört, und das gegen ihn nicht ermittelt werden durfte. Das BKA wollte, die BAW sagte NEIN. Ob das nun eine Belohnung war, weil Schultz seine Aussage komplett drehte, nämlich zu "bestellter Schalldämpfer" und zu "Ankauf bei Jürgen Länger", wo er doch vorher einen anderen Lieferanten namentlich benannt hatte, der zudem 2012 sicher und unerreichbar in Jugoslawien lebte, und aus "ohne SD" dann "mit SD" wurde, oder ob da mehr dahintersteckte, wer kann das schon sicher sagen?

.

Seite 3 beim Moser befasst sich mit dem Verfassungsschutz:

Von den Besprechungen im Lagezentrum in Gotha existieren Vermerke, die der Ausschuss vorliegen hat. Danach soll Menzel erklärt haben: Die thüringische Zielfahndung habe jahrelang erfolglos nach dem untergetauchten Trio gesucht. 2002 wurde die Fahndung eingestellt. Es sei bekannt geworden, dass das "Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) die Zielpersonen abgedeckt" habe. Eine weitere Aussage Menzels soll gewesen sein: Er wolle alles tun, um Beate Zschäpe zu finden, "bevor sie vom LfV abgezogen wird."

Unterzeichnet sind die Vermerke von Sabine Rieger vom LKA Baden-Württemberg. Tilmann Halder antwortete schließlich auf Frage des Ausschusses, er habe aus dem Mund von Menzel den Satz gehört: Es sei ihm "scheißegal, was der Staatsschutz meine, er ziehe das durch:" Was habe Menzel damit gemeint, mit dem Staatsschutz?, will der Ausschuss wissen. Und Halder: Das habe er ja auch nicht verstanden.

Diese Schilderungen erinnern stark an die Aussage des pensionierten Beamten Norbert Wießner, der in Thüringen erst im Verfassungsschutz und danach im LKA gearbeitet hatte. Vor dem ersten NSU-Ausschuss des Bundestages hatte Wießner ausgesagt, am 4. oder 5.11.11 habe ihn Menzel angerufen, ihm mitgeteilt, Böhnhardt und Mundlos seien tot und ultimativ gefragt, wo Zschäpe sei. Er habe geantwortet, so Wießner damals, wenn er wissen wolle, wo Zschäpe steckt, müsse er Wohlleben fragen. Sicherheitsbehörden mit Kontakt zu Terroristen?

Wiessner war 2011 pensioniert und schon 10 Jahre vom TLfV weg. 2001 wechselte er zum TLKA. Darauf bezieht sich wohl Menzels Aussage "Staatsschutz"?

Zielfahnder Wunderlich hatte 2001 hingeworfen, schrieb einen Vermerk der schon damals hohe Wellen schlug, dass der Verfassungsschutz das Trio im Untergrund schütze. Wiessner wusste natürlich ebenso gut wie Menzel und Wunderlich, dass bei der Telefonüberwachung von Jan Werners Handy "Piatto-was ist mit dem bums" auflief, und dieser Verfassungsschutz war NICHT der Thüringische, sondern der von Brandenburg.

Klar war ebenfalls, seit 1998, dass "die in Sachsen waren, Chemnitz", und dass die dort ohne Wissen der Sächsischen Sicherheitsbehörden nicht sicher waren, da sie sich in der dortigen Spitzel-bestückten Szene völlig offen bewegten, an Treffen teilnahmen die observiert wurden etc pp. Gilt auch für eventuelle Jobs beim V-Mann Ralf Marschner in Zwickau. Bestüberwachte Skinheadfirma ever in good old Saxonia ;)

Ebenso wusste man, dass es Kontakte nach Jena gab, immerhin beschattete man Wohllebens Kumpel Jürgen Hellmich sogar per Hubschrauber auf dem Weg nach Sachsen. Bei Carsten Schultze wird das kaum anders gewesen sein.

Man kann davon ausgehen, dass im TLKA, also bei Wiessner, Menzel und Wunderlich etc das alles ein offenes Geheimnis war. Als dann 2011 die Uwes tot aufgefunden wurden, war die Verbindung zu Zschäpe offensichtlich, ebenso wie man die Namen Holger Gerlach und Max Florian Burkhardt auf Papieren im Womo fand. Der Erfurter Staatsschutz war bereits am 5.11.2011 in der Frühlingsstrasse. Aussage PR Swen Phillip, der Leaker aus Zwickau, den man im Sachsen-Ausschuss nicht wollte.

Dass Menzel den Staatsschutz raushalten wollte, oder gar den Verfassungsschutz, das mag ja sein. Hat er aber nicht umgesetzt. Wohlleben wurde erst am 24.11.2011 durchsucht. Nicht am 5.11. Warum fragt man den Menzel nicht mal danach, warum er Wohlleben NICHT hausdurchsuchte, wenn er doch solch einen "heissen Tip" hatte?

.

Besonders "nett" ist beim Moser die Seite 2:

Eine nicht ausgewertete Wegfahrsperre und ein übersehenes Projektil

Doch die Geschichte, die Hummert vor den Abgeordneten zu erzählen wusste, geht noch weiter und schlug bis in die jüngste Sitzung des Untersuchungsausschusses in Berlin Ende April Wellen. Der 37jährige Professor ist nach eigener Auskunft "Sachverständiger für Wegfahrsperren" von Kraftfahrzeugen. Im Februar 2012 habe ihn ein Kollege aus dem BKA angerufen und gebeten, die Wegfahrsperre aus dem Wohnmobil, in dem in Eisenach-Stregda Böhnhardt und Mundlos tot aufgefunden wurden, auszubauen. In dem entsprechenden Motorsteuergerät können neben der Wegfahrsperre auch Daten über die Bewegungen des Fahrzeuges gespeichert sein.

Hummert baute, wie gewünscht, das Gerät aus, das die BKA-Kollegen an sich nahmen. Dabei fand er auf dem Fahrersitz unter Glasscherben zufällig ein Projektil, Kaliber 9mm, das zu der Maschinenpistole passte, die neben anderen Schusswaffen im Wohnmobil lag. War es bei der Spurensicherung übersehen worden? Hummert wurde aufgefordert, das Teil wieder hinzulegen, wo es lag. Zwei Wochen später kam das Motorsteuergerät vom BKA zurück und Hummert wurde erneut beauftragt, es wieder einzubauen. Dabei stellte er fest, dass es gar nicht ausgelesen worden war, es war ungeöffnet und noch versiegelt. Die Auswertung habe sich erübrigt, sei ihm erklärt worden. Warum, wisse er bis heute nicht. Nach dem Einbau des Gerätes hätten die Kriminaltechniker des BKA die Fahrerkabine weiter untersucht und in der Tür ein zweites Projektilteil gefunden, das zu dem Projektil vom Fahrersitz passte. Soweit die Geschichte aus dem Munde des IT-Professors Christian Hummert.

Erklärungsschwierigkeiten der BKA-Expertin

Nach der seiner Aussage wollte der Untersuchungsausschuss das BKA zu dem Vorgang hören. Eine Sitzung später, Ende April, erschien Sandra Kruse, Physikerin in Diensten des BKA, vor den Abgeordneten. Und es kam zu einem weiteren fragwürdigen Zeugenauftritt aus den Reihen der Ermittlungsbehörden. Warum die Fahrzeugtechnik zwar ausgebaut, aber nicht ausgewertet wurde, konnte sie nicht plausibel begründen.

Der Mann ist einfach nur ein Ignorant. Es wurde kein Projektil auf dem Fahrersitz gefunden.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/49

SEITE 3 VON 4

1 Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung wurde mit o.a. Waffen - Sprengstoff - Meldung folgender Gegenstand übersandt:

1 Geschossmantelteil, Kaliber 9 mm Luger, Spur Nr. 1.3.45

Und dieses Projektilteil wurde auch keiner Waffe zugeordnet:

Blanicke J.S.C. (Tschechien) auf dem Munitionsmarkt angeboten. Das Mantelteil weist großflächige Oberflächenschürfungen auf. Dadurch sind die teilweise vorhandenen Verfeuerungsspuren bereichsweise überlagert. Das Geschossmantelteil trägt die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs aus einem Waffenlauf mit Feld-Zug Profil im Linksdrall. Anhand der noch vermessbaren Feldeindrücke und Zugbereiche wurde errechnet, dass der Waffenlauf der Verfeuerungswaffe 6 Felder und Züge besitzt. Die Breite der Feldereindrücke liegt im Bereich 3,1 mm – 3,3 mm. Die erkennbaren Verfeuerungsspuren deuten auf einen abgeänderten, bzw. nicht original eingesetzten Waffenlauf hin.

5 Untersuchungsergebnis

5.1 Spurenbewertung

Das Geschossmantelteil trägt wenige Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint jedoch möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung

Das Tatmunitionsteil erhielt unsere Sammlungsnummer **50029** und wurde damit dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf dem Mantelteil erkennbaren Verfeuerungsspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem. Derartige Laufmerkmale von originalen Waffenläufen sind hier nicht bekannt.

Das ist seit 2014 geleakt. Warum wird da von Moser ignoriert und desinformiert?

Die Antwort ist simpel: Weil laut offizieller Womo-Saga die Uwes mit der MP Pleter auf die Polizisten schossen, und daran muss auch der investigative Journalismus festhalten.

Ebenso das BKA, Einnordung von oben erfolgte prompt, nur 1 Tag später: 21.3.2012

5 Untersuchungsergebnisse

5.1 Spurenuntersuchung der Vergleichshülsen

Die Vergleichsgeschosse tragen Waffenspuren, die für den gezielten Spurenvergleich geeignet erscheinen.

Beim Spurenvergleich mit dem am 18.03.2012 nachträglich übersandten Geschossmantelteil der Sammlungsnummer **50029** (siehe Gutachten **KT21-2011/6171/49**) wurden Übereinstimmungen in den Individualspuren festgestellt. Damit ist nachgewiesen, dass das Geschoss, von dem das Geschossmantelteil stammt, mit der Sammlungsnummer **50029** als Patrone aus dem Lauf der oben bezeichnete Waffe

Maschinenpistole, Modell *Pleter 91*, ohne Nummer, Kaliber 9 mm Luger

verfeuert wurde.

Neues Gutachten, neue Nummer, alles ~~roger~~ Pleter

Staatsschutzjournalismus erkennt man an den "Kleinigkeiten", die weggelassen werden… und so kommen

dann auch 50 fast ausschliesslich dumme Heise-Kommentare zustande. Es funktioniert.

Wie war das jetzt eigentlich mit der Wegfahrsperre, dem Aus- und Wiedereinbau des Steuergerätes im Feb/März 2012 durch KT 52 des BKA und den TLKA-Experten Dr. Hummert?

Moser:

> Man erfuhr nebenbei, dass sie beim Ausbau selber gar nicht dabei war. Ihre Kollegen, erklärte sie, hätten zunächst vor Ort in Eisenach mechanisch geprüft, ob die Autoschlüssel passten. Und nachdem sie passten, habe es keine Veranlassung gegeben, das Steuerungsgerät auszuwerten. Warum es dann trotzdem ausgebaut wurde, warum es trotz Ausbau nicht ausgewertet wurde und warum es schließlich wieder eingebaut wurde - all diese Fragen blieben unbeantwortet.
>
> Hatte ihr Auftritt eine andere Funktion? Tatsächlich griff sie die Zeugenaussage von Christian Hummert, dem IT-Professor und Ex-LKA-Mitarbeiter, vehement an. Der habe die Technik gar nicht ausgebaut, so die BKA-Vertreterin, sondern ihre BKA-Kollegen hätten das getan. Es sei auch nicht Hummert gewesen, der das 9mm-Projektil auf dem Fahrersitz fand, sondern ebenfalls ihre Kollegen. Hummert habe damals nicht Hand angelegt, sondern nur zugeschaut. Er habe auf eigenen Wunsch als Zuschauer dabei sein wollen, weil er etwas lernen wollte.
>
> Bekundungen, umso bemerkenswerter, als die Zeugin gar nicht vor Ort war und das unmittelbare Geschehen gar nicht bezeugen kann, sondern nur wiedergeben kann, was ihre Kollegen angeblich berichtet hätten. Doch genau diese Konstruktion ermöglichte es, die Aussage von Hummert zu entwerten, ohne die Zeugin der Gefahr einer Falschaussage auszusetzen. Eine präparierte Zeugin, eine inszenierte Zeugenaussage? Dazu passt, dass das BKA selber die Zeugin benannt hatte. Nach der Aussage von Hummert hatte der Ausschuss das BKA um einen zuständigen Zeugen gebeten. Benannt wurde mit Sandra Kruse ausgerechnet jemand, der überhaupt nichts bezeugen kann.
>
> Was ist mit den BKA-Männern, die vor Ort waren und die auch Christian Hummert in seiner Aussage erwähnte? Warum werden sie nicht als Zeugen benannt? Weil sie eine Falschaussage riskieren würden, sollten sie Hummert widersprechen? In Fällen, bei denen Aussage gegen Aussage steht, haben Untersuchungsausschüsse die Möglichkeit einer Gegenüberstellung der Zeugen.

Es ist schon ziemlich peinlich, was der Bundestags-NSU Ausschuss sich da leistet: Er lässt das BKA die nicht beim Womo anwesende Zeugin Sandra Kruse vorschlagen, anstatt das Erfurter Protokoll der Aussage Hummerts zu lesen, wo doch BKA-Namen am Womo anwesend drin stehen?

Der Herr Gorynja vom BKA, KT 52 zum Beispiel.

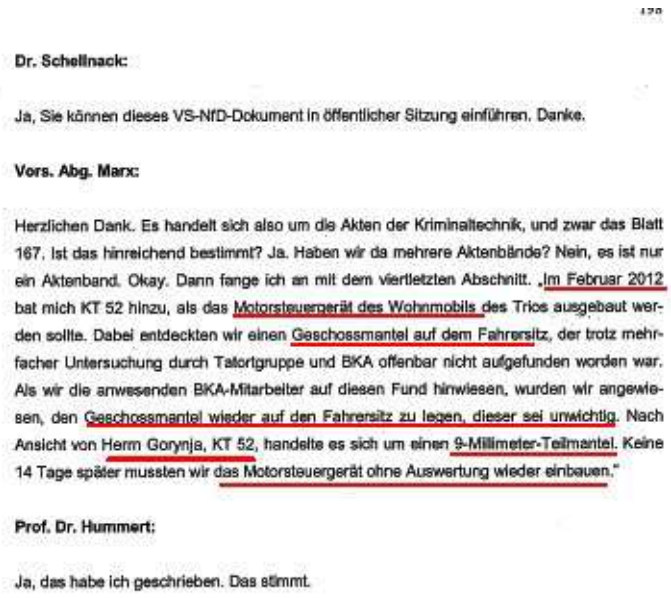

Dr. Schellnack:

Ja, Sie können dieses VS-NfD-Dokument in öffentlicher Sitzung einführen. Danke.

Vors. Abg. Marx:

Herzlichen Dank. Es handelt sich also um die Akten der Kriminaltechnik, und zwar das Blatt 167. Ist das hinreichend bestimmt? Ja. Haben wir da mehrere Aktenbände? Nein, es ist nur ein Aktenband. Okay. Dann fange ich an mit dem viertletzten Abschnitt. „Im Februar 2012 bat mich KT 52 hinzu, als das Motorsteuergerät des Wohnmobils des Trios ausgebaut werden sollte. Dabei entdeckten wir einen Geschossmantel auf dem Fahrersitz, der trotz mehrfacher Untersuchung durch Tatortgruppe und BKA offenbar nicht aufgefunden worden war. Als wir die anwesenden BKA-Mitarbeiter auf diesen Fund hinwiesen, wurden wir angewiesen, den Geschossmantel wieder auf den Fahrersitz zu legen, dieser sei unwichtig. Nach Ansicht von Herrn Gorynja, KT 52, handelte es sich um einen 9-Millimeter-Teilmantel. Keine 14 Tage später mussten wir das Motorsteuergerät ohne Auswertung wieder einbauen."

Prof. Dr. Hummert:

Ja, das habe ich geschrieben. Das stimmt.

Zu schwierig für Binninger & Co.?

Oder hat Moser sogar Recht, dass Frau Kruse lediglich Hummerts Aussage abwerten sollte?

Nach dieser etwas längeren Einleitung nun "das Eingemachte":

Was das angeblich nicht ausgelesene Wegfahrsperren-Steuergerät mit dem Verschwinden des Womokennzeichens zu tun hat

Anmerkung meint:

> Es geht um den nicht ausgelesenen Motorsteuerblock. War ein Fremdschlüssel im System eingetragen oder nicht?
>
> Das BKA wollte nicht, daß das andere rauskriegen. In diesem Zusammenhang lassen sich natürlich aus solch einem Gerät auch andere Daten auslesen. Zum Beispiel, ob das Fahrzeug aus dem Fuhrpark eines Landesamtes für Vermessung stammt, oder ein ganz anderes ist, als behauptet, so daß es ein wenig Ärger mit Fahrzeugschlüsseln gab. Zwischenzeitlich wußte man sich anders zu helfen.
>
> Der Moser blubbert Quark, statt sich den Sachfragen zu stellen. Sachfragen sind in dem Fall die technischen, nicht das ganze Rumgemauschel zwischen BKA-Dienern und Professoren. Genau diese Fragen schneidet Moser gar nicht erst an.

Was steht im Steuergerät drin?

Na die Fahrgestellnummer des Womos, die in den gesamten BKA-Akten fehlt.

> **14 hours ago** Admin said:
>
> These: Die im Wegfahrsperrengerät einprogrammierte Fahrgestellnummer passte nicht zum Womo.

Um es mal an einem einzigen Beispiel zu erklären.

www.a3-freunde.de/wiki/Elektronische_Wegfahrsperre_A3_8L

Wegfahrsperrengeneration 3

Die dritte Wegfahrsperrengeneration wurde teilweise schon im Modelljahr 2001 verbaut, sicher jedoch ab Modelljahr 2002. Zu Mischverbauungen kam es im FIN Bereich "8L-Y-000 001" bis "8L-1-200 000". Die Wegfahrsperrengeneration 3 kann ebenfalls mit VCDS identifiziert werden. Dort steht im "Extra-"Feld neben der 14-stelligen IMMO-Ident-Nr. noch die 17-stellige Fahrgestellnummer (siehe Bilder). Näheres zur Unterscheidung ist im Abschnitt "Wegfahrsperrengeneration 2" nachzulesen. Ab "8L-2-000 001" sollte jedoch nur noch Wegfahrsperre 3 verbaut worden sein. Bei der dritten Wegfahrsperrengeneration sind Wechselcode Transponder in den Schlüsseln verbaut. Außerdem sind im Motorsteuergerät ebenfalls die Wegfahrsperrendaten hinterlegt. Sowohl das Kombiinstrument als auch das Motorsteuergerät haben einen (denselben) Login-Code.

Man muß die Tatsachen kennen, bevor man sie verdrehen kann. (Mark Twain)

Warum verschwand im März 2012 beim BKA das Kennzeichen des Eisenacher Wohnmobils? Nur dieses eine Fahrzeug hat kein Kennzeichen, alle anderen 64 "NSU-Ausleihen" haben ein Kennzeichen. Die Akten sind vollständig geleakt, der Bundestags-Innenausschuss mauert seit 2014, als der AK NSU ihm genau das mitteilte, inklusive der Aktenauszüge.

Mal den KOK Lotz fragen, wie war das doch gleich mit dem ominösen Fahrzeugschein im Wohnmobil?

Ende Teil 1.

3.5.11 Wie das Eisenacher Wohnmobil 2012 sein Kennzeichen verlor (2016-05-06 09:00)

Fortsetzung von:

> Was das nicht ausgelesene Wegfahrsperren-Steuergerät mit dem Verschwinden des Womokennzeichens zu tun hat

Endet mit:

> Warum verschwand im März 2012 beim BKA das Kennzeichen des Eisenacher Wohnmobils? Nur dieses eine Fahrzeug hat kein Kennzeichen, alle anderen 64 "NSU-Ausleihen" haben ein Kennzeichen. Die Akten sind vollständig geleakt, der Bundestags-Innenausschuss mauert seit 2014, als der AK NSU ihm genau das mitteilte, inklusive der Aktenauszüge.
>
> Mal den KOK Lotz fragen, wie war das doch gleich mit dem ominösen Fahrzeugschein im Wohnmobil?

Fangen wir ganz vorne an, am 4.11.2011.

Gefunden wird in Stregda gegen 12 Uhr Mittags ein brennendes Womo mit dem Kennzeichen V-MK 1121. Darin 2 Leichen. Feuerwehr löscht, Rettungssanis und Notarzt dürfen nicht hinein, OB Doht wird weggschickt, lassen wir alles weg.

Was machte jetzt die Kripo? Standardprozedere: Den Halter abfragen.

TA, 5.11.2011:

> Am Wohnmobil waren Kennzeichen aus dem sächsischen Voigtlandkreis angebracht. Ob diese authentisch waren oder gefälscht, blieb unklar.

Am 4.11.2011 waren Polizisten beim Halter des Fahrzeugs mit dem Kennzeichen V-MK 1121.

Sie nahmen mit von dort: den Mietvertrag, die Kaution, einen Umschlag mit der Kaution darin, 2 mal 500 Euro. Alles war spurenfrei. Ausweise und Führerschein des Womomieters "Holger Gerlach" hatte der Verleiher NICHT fotokopiert.

Wo gibt es denn sowas, zumal bei Neukunden, die angeblich den Ausleihzeitraum mehrfach chaotisch abänderten?

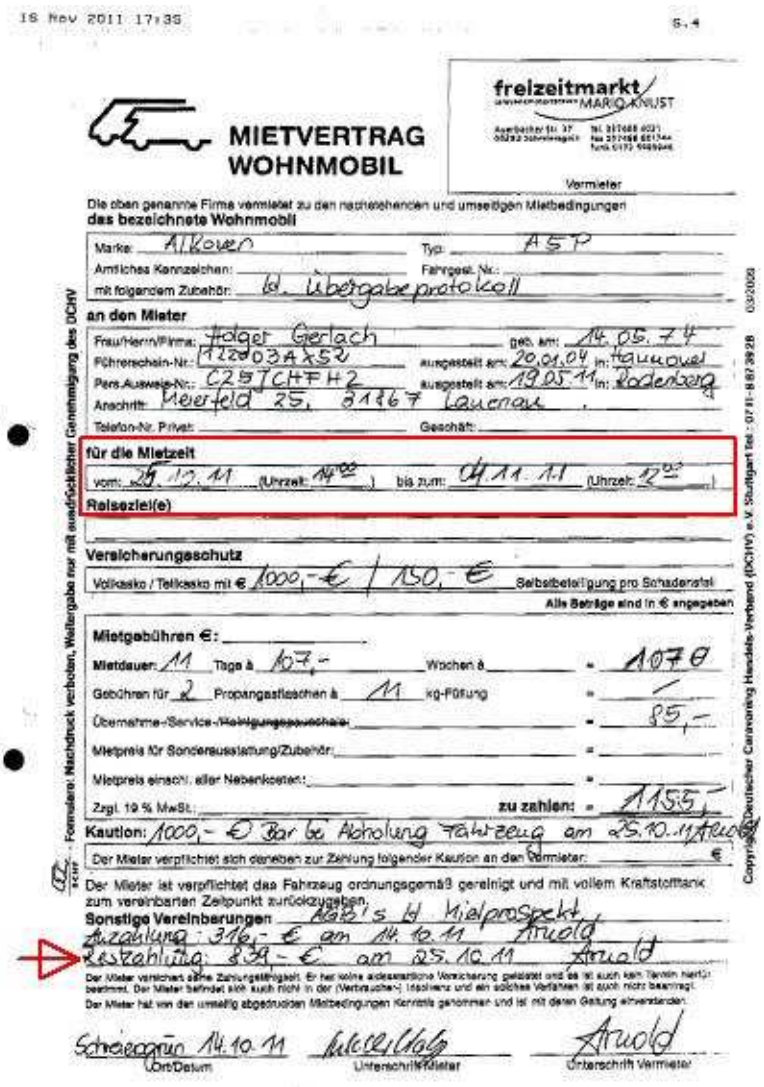

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

freizeitmarkt MARIO KNUST

Vermieter

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Mietbedingungen **das bezeichnete Wohnmobil**

Marke: Alkoven Typ: A 57

Amtliches Kennzeichen: Fahrgest.-Nr.:

mit folgendem Zubehör: lt. Übergabeprotokoll

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: Holger Gerlach geb. am: 14.05.74

Führerschein-Nr.: 122003A252 ausgestellt am: 20.01.04 in: Hannover

Pers.Ausweis-Nr.: C25JCHFH2 ausgestellt am: 19.05.11 in: Rodenberg

Anschrift: Meerfeld 25, 31867 Lauenau

Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 29.12.11 (Uhrzeit: 14⁰⁰) bis zum: 04.11.11 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Reiseziel(e)

Versicherungsschutz

Vollkasko / Teilkasko mit € 1000,- € / 150,- € Selbstbeteiligung pro Schadenfall

Alle Beträge sind in € angegeben

Mietgebühren €:

Mietdauer: 11 Tage à 107,- Wochen à = 1070

Gebühren für 2 Propangasflaschen à 11 kg-Füllung = -

Übernahme-/Service-/Reinigungspauschale = 85,-

Mietpreis für Sonderausstattung/Zubehör: =

Mietpreis einschl. aller Nebenkosten: =

Zzgl. 19 % MwSt.: zu zahlen: = 1155,-

Kaution: 1000,- € Bar bei Abholung Fahrzeug am 25.10.11 Arnold

Der Mieter verpflichtet sich daneben zur Zahlung folgender Kaution an den Vermieter: €

Der Mieter ist verpflichtet das Fahrzeug ordnungsgemäß gereinigt und mit vollem Kraftstofftank zum vereinbarten Zeitpunkt zurückzugeben.

Sonstige Vereinbarungen Kds's lt. Mietprospekt

Anzahlung: 316,- € am 14.10.11 Arnold

Restzahlung: 839,- € am 25.10.11 Arnold

Der Mieter versichert seine Zahlungsfähigkeit. Er hat keine eidesstattliche Versicherung geleistet und es ist auch kein Termin hierzu bestimmt. Der Mieter befindet sich auch nicht in der (Vermögens-) Insolvenz und ein solches Verfahren ist auch nicht beantragt.

Der Mieter hat von den umseitig abgedruckten Mietbedingungen Kenntnis genommen und ist mit deren Geltung einverstanden.

Schleegrün 14.10.11 Ort/Datum — Unterschrift Mieter — Arnold Unterschrift Vermieter

Formulare: Nachdruck verboten, Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des DCHV — Copyright Deutscher Caravaning Handels-Verband (DCHV) e.V. Stuttgart Tel.: 0711-8673928 03/2003

Eine Fahrgestellnummer des Womos gibt es auf dem Mietvertrag nicht.

Eine Fahrgestellnummer des Womos gibt es in den BKA-Akten nicht.

Ausnahme: Sie steht auf dem Fahrzeugschein drauf.

1.4./165.0 Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Dokumentenhülle mit Zulassungsbescheinigung Wohnmobil - V-K-2-139/11 - Farbe: blau-transparent, Material: Kunststoff Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.24; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./165.0

15300

In dieser Dokumentenhülle war der Fahrzeugschein.

Gesichert am 5.11.2011, KOK Sopuschek, Asservat 1.4.165.

Wo ist der Fahrzeugschein? Na in der Hülle, steht da doch ;)

Stimmt aber nicht.

Der Fahrzeugschein V-MK 1121 hat eine andere Nummer: 1.4.155. Er hat keine Spurennummer, er wurde nicht überprüft auf DNA und Fingerabdrücke, und er wurde nicht am 5.11.2011 asserviert:

1.4./154.0	1 Kassenbon Fa. Freizeitmarkt	vom 25.10.11	Bildtafel 13.13; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./155.0	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	V-K-2-139/11, keine Sp Nr. vergeben	Bildtafel 13.14; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	11.11.11	KHK Lotz	KPI Gotha
1.4./156.0	1 Patrone	9 x 19, SR	Bildtafel 13.15; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./157.0	1 Visitenkarte Autovermietung Zwickau	-	Bildtafel 13.16; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./158.0	1ADAC-Karte auf Holger Gerlach	-	Bildtafel 13.17; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./159.0	1 Bahncard auf André Eminger		Bildtafel 13.18; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./160.0	1 Bahncard auf André Eminger mit Lichtbild	-	Bildtafel 13.19; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./161.0	1 USB-Stick Verbartim 4 GB	grun, gesichtet rechtsradikaler Hintergrund	Bildtafel 13.20; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./162.0	1 USB-Stick Verbartim 4 GB	grun, gesichtet. rechtsradikaler Hintergrund	Bildtafel 13.21; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./163.0	AOK-Karte auf den Namen Holger Gerlach		Bildtafel 13.22; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./164.0	Deutsche Bahn Tageskarte		Bildtafel 13.23; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./165.0	Blaue Ausweismappe		Bildtafel 13.24; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./166.0	Mobilcharakterisierung für Holger Gerlach	der Samtgemeinde Rodenberg	Bildtafel 13.25; aus brauner Tasche im Original in	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

KHK Lotz, inzwischen, aber damals noch nicht KHK, fand das gar nicht witzig:

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 — 14. Sitzung am 7. April 2016
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln" — in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme: 10.00 Uhr
Sitzungsunterbrechungen: 12.11 Uhr bis 13.04 Uhr
15.07 Uhr bis 15.13 Uhr
17.12 Uhr bis 17.21 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme: 17.49 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 3 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 12. Sitzung am 3. März 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Gubert (S. 4 bis 76)

Vernehmung des Zeugen Lotz (S. 76 bis 206)

Er, Lotz, habe mit diesem Fahrzeugschein nichts zu tun!

Abg. König:

Danke schön. Wie gesagt, im Ordner „HAK-Maßnahmen" und da auf Seite 107: Es geht darum, wer sozusagen wann was im Wohnmobil gesichert hat. Und Sie tauchen nur einmal in dieser Excel-Tabelle – nenne ich es jetzt mal – auf, und zwar, dass Sie am 11.11.2011 die Zulassungsbescheinigung des Wohnmobils gesichert hätten.

Herr Lotz:

Nein.

Abg. König:

Und das dafür ...

.

Der Fahrzeugschein sei auch gar nicht mehr vorhanden, den bekam der Halter zurück:

Herr Lotz:

Es gibt in dem Vorgang, wenn Sie dann mal nachgesehen haben – vielleicht können Sie sich auch gleich daran erinnern –, da gibt es irgendwelche Übergabeprotokolle, wo dann diese Zulassungsbescheinigungen an den Halter, also an den Vermieter, übergeben worden sind. Aber ich habe weder eine solche Bescheinigung aus dem Fahrzeug geholt, ich war auch dann nie wieder an dem Fahrzeug, also nur an dem 4. – in der Nacht vom 4. zum 5. – und dann nicht. Es war auch zu keinem Zeitpunkt meine Aufgabe, irgendwelche Dinge in diesem Wohnmobil zu sichern. Also ich halte es einfach für irgendwelche Fehler, Schreibfehler, was weiß ich. Ich habe damit nichts zu tun.

Lotz weiss natürlich, dass es da stinkt, 3 Meilen gegen den Wind.

Schuld ist -wer auch sonst- das böse Internet:

15302

Herr Lotz:

Nein, ich kenne nicht die Dinge, die da alle sichergestellt worden sind in dem Wohnmobil. Wie gesagt, ich habe Ihnen gesagt, ich habe im Internet recherchiert, ich habe vieles gefunden, einfach mal so grob zur Kenntnis genommen, dass es da drin ist, mehr der Umstand: furchtbar, dass es da drin ist. Aber was da im Einzelnen und was da drauf ist, weiß ich nicht.

Den Beschiss öffentlich zu machen, DAS ist das Problem. Bescheissen ist okay, aber sowas zu leaken ist böse.

Lotz hat also, so sagt er, mit dem irgendwann aufgetauchten und dann später verschwundenen Fahrzeugschein nichts zu tun.

Welche Nummer hat der Fahrzeugschein?

1.4.155, steht doch da! Ist rot markiert.

Ach, wirklich?

1.4./155.0 Hülle Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Hülle Zulassungsbescheinigung, Hülle: Freizeitmarkt Mario Knust und grüner Aufkleber mit Aufdruck A68, Visitenkarte: Freizeitmarkt Mario Knust - Rückseite - Hotline: 0180-2001232, Kundennummer: 442142718, Servicecard: KRAVAG Gesichert am 11.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.14; aus schwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./155.0

Sp.1.4_155.0 Hülle Zulassung Wohnmobil

Er ist weg.

Er hat quasi nur vom 11.11.2011 bis zur Rückgabe an den Halter des Womos V-MK 1121 existiert.

Als die Tatortgruppe des TLKA ihren Tatortbefund am 27.12.2011 fertigstellte und rausschickte, da war der Fahrzeugschein bereits verschwunden. Aber das Womo hatte immer noch das Kennzeichen V-MK 1121.

Im März 2012 war das Kennzeichen aus den BKA-Akten verschwunden.

Dass der Fahrzeugschein verschwand, und zu Servicekarten mutierte, das ist seit September 2014 nachzulesen.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 07.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.155.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)
Es handelt sich um eine kleine Hülle, deren oberer Teil durchsichtig ist, der untere Teil ist auf der Vorderseite schwarz und trägt folgende Beschriftung:
„freizeitmarkt caravan & motorcaravan MARIO KNUST, Tel. 037468 4031."
Auf dem durchsichtigen Teil befindet sich ein kleiner grüner Aufkleber mit der Aufschrift: „A68".
In der Hülle befinden sich zwei Karten.
Bei der einen handelt es sich um die Visitenkarte der Fa. Freizeitmarkt Mario Knust, auf deren Rückseite handschriftlich „Hotline 01802001232" und „Kunden Nr. 442142718" notiert ist.
Bei der zweiten handelt es sich um die Schaden-Service-Card der Fa. Kravag.

[1] s. hierzu Lichtbilder Sp.1.4_155.0 Hülle Zulassung Wohnmobil.JPG, Sp.1.4_155.0 Hülle Zulassung Wohnmobil 1.JPG

Auf dieser Karte befinden sich ebenfalls die Hotline „0180 2 001232", das amtliche Kennzeichen: V-MK1121, Versicherungsschein: 770/32/56139618, Kd-Nr. 442142718, Fahrzeughandel und Service, Auerbacher Str. 37, 08233 Treuen.

4. **Auswertung:**
Die Karten gehören zu dem Wohnmobil mit dem amtl. Kennzeichen V-MK 1121, das BÖHNHARDT und MUNDLOS am 04.11.2011 beim Raubüberfall auf die Sparkasse in Eisenach benutzt haben.
Die Angabe „A68" auf dem grünen Aufkleber passt zu dem Schlüsselbund mit Fahrzeugschlüssel, der unter der Nr. 1.7.14.1 asserviert wurde.

Fazit:
Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopie

Damals, es fehlten noch Infos, schrieben wir:

Sie sehen, zuerst war das ein zugelassenes Wohnmobil.

Aber irgendwann Anfang Februar 2012 war es nicht mehr zugelassen.

Nicht mehr am 4.11.2011.

Oder es war gar nicht V-MK 1121.

Desinformationsblog NSU LEAKS ;)

.

Ahnen Sie jetzt, warum das Steuergerät der Wegfahrsperre zwar ausgebaut wurde, aber man es den Dr. Hummert nicht auslesen liess, sondern es mitnahm zum BKA?

> Der 37jährige Professor [Dr. Hummert] ist nach eigener Auskunft "Sachverständiger für Wegfahrsperren" von Kraftfahrzeugen. Im Februar 2012 habe ihn ein Kollege aus dem BKA angerufen und gebeten, die Wegfahrsperre aus dem Wohnmobil, in dem in Eisenach-Stregda Böhnhardt und Mundlos tot aufgefunden wurden, auszubauen.

Im Februar wusste das BKA längst, dass die Fahrgestellnummer des Womos nicht zur Zulassung und auch nicht zum Steuergerät passte. KEINESFALLS durfte Dr. Hummert als Sachverständiger dieses Gerät auswerten.

Und so geschah es auch: KT 52 nahm das Steuergerät mit, las es nicht aus, wozu auch?, passte eh nicht, und man baute es 2 Wochen später wieder ein.

Sandra Kruse vom KT 52 des BKA wurde vorgeschickt, um Dr. Hummerts Aussage anzugreifen, wie Thomas Moser schreibt, und der Bundestags-NSU-Ausschuss liess sich wie erwartet wieder mal vorführen.

Das ist die freundliche Variante dessen, was in Berlin geschieht: Theater. Der AK NSU bevorzugt den Begriff Staatsschutz.

nsulm meint zurecht: Die können es nicht...

> Nervt aber auch bei jeder Befragung, dass nicht einfach mal nach der "üblichen Vorgehensweise" gefragt wird:
>
> "Herr X., was ist die übliche Herangehensweise an Objekt X?
> Welche Erkenntnisse erhofft man sich?
> Gibt es ein Standard-Verfahren?
> Sind Sie davon abgewichen?
> Warum?
> Was könnte schlimmstenfalls in die fehlenden/falschen Daten interpretiert werden, bzw.
> wer würde davon profitieren, wenn die Daten falsche/keine Informationen beinhalten würden?
> Wer ist befähigt dies zu tun - und wie würde dies bewerkstelligt werden?
> Wie sichert sich die Behörde ab, dass diese Manipulationen ausbleiben?
> Wären diese im Nachhinein zu erkennen?
>
> Gab es Auffälligkeiten?

Wären Sie in der Lage gewesen diese aufzudecken? Und wer ggf. noch?
An wen hätten Sie sich wenden können, wenn es Auffälligkeiten gab(siehe Geschoßfragment)?
Wie ist die übliche Vorgehensweise?
Warum/warum nicht wurde so vorgegangen?
Mit welchem Ergebnis?

Gab es ein alternatives Konzept?
Zeugen?

_ _ _ _ _ _ _

Es sind ja eigentlich immer die gleichen Fragen die gestellt werden müssten(!!!).

Kein Ding der Unmöglichkeit, einen "Fragebogen" zu erstellen, der idiotensicher in Richtung: Relevanz führt.

Die "kleinen Warums" lassen sich ähnlich logisch abarbeiten...

.

Als der Bundestags-Ausschuss kürzlich das Womo-Wrack beim BKA besichtigte, da versagte er ebenfalls. Die 5 oder 6 Polizisten im Ausschuss waren nicht willens, einfach mal die Fahrgestellnummer zu notieren.

Das Wohnmobil in Stregda hatte das Kennzeichen V-MK 1121, aber die Fahrgestellnummer passt nicht zu dieser Zulassung. Das hat der Versicherungsgutachter der Kravag am 30.12.2011 festgestellt. 3 Tage nachdem der Tatortbefund draussen war... das nennt man dann wohl "dumm gelaufen"...

Die Folge, Akte seit 2014 geleakt:

	Auswertevermerk	
27.06.2011 – 29.06.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Skoda Fabia Amtl. Kennzeichen: Z – BG 613 Rechnung Nr. 50170 Anmieter: G E R L A C H, Holger Vermerk Asservat: Unterlage Wert Bon Sanifair Asservat: Unterlage Wert Bon Sanifair Ausdruck Raststätte Hörselgau Nord Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Braut, KHK Ass.: 2.5.41 Ass.: 2.5.42
06.07.2011 – 15.08.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Bus 5-sitzer mit Dachgepäckträger/Transporter Caravelle Amtl. Kennzeichen: Z – BA 938 Rechnung Nr. 49720 Anmieter: G E R L A C H, Holger Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel Ass.: 2.12.35
21.08.2011 – 26.08.2011	Unterlagen Asservat Mietvertrag Bus 5-sitzer mit Dachgepäckträger/Transporter Caravelle Amtl. Kennzeichen: Z – BA 938 Rechnung Nr. 50502 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
	Caravan Service Bresler	
05.09.2011 – 10.09.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Z – G 7198 Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll Asservat: Unterlage Mietvertrag Auswertevermerk	Caravan Service Bresler Ass.: 2.12.163
	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

fehlt. LOL

Ignorieren, immer kräftig weiter ignorieren, nur so wird das was mit dem Ende des Rechtsstaates BRD. Oder den kläglichen Überresten davon...

W. Earp (2016-05-06 23:41:45)

das Ganze ist der Witz: alles Schulabbrecher in den Ausschüssen wir werden von lauter Deppen regiert. Wo gibts einen Ausleih / Mietvertrag ohne Autonummer und ohne Fahrgestellnummer? Und ein Fahrzeugschein wird asserviert und verschwindet dann einfach aus den Unterlagen ohne Kopie ? Bei Doppelmord / Selbstmord, Banküberfällen und 10 Morden ? Ich habe mit einem Ermittler gesprochen, der sagt "alles Verarsche, da stimmt überhaupt nichts" Meinen diese Deppen von Politikern wir ziehen uns die Lederhosen mit der Beisszange an?

nsulm (2016-05-09 03:07:22)

Mach die Schulabbrecher nicht so runter;-) Denn die "Experten" sind "Günstlinge" des Systems. Die funktionieren nach/im System: "Staatsschutz wird immer von oben diktiert, deshalb betreibe ich eben Staatsschutz- egal wer diktiert". Wie auch in der Schule: "Die Polen überfielen die Radiostation Gleiwitz" - stand wohl in den Geschichtsbüchern(eine Zeit lang). Wer das Gegenteil ausgesagt hat, Fragen gestellt hat, der hatte nur eine dürftige Aussicht auf eine gehobene Laufbahn... . Sooo anders ist Deutschland heute nicht. Wer das System liebt, der wird vom System geliebt. Bei den "Ossis" und den "Russen" gehen die Alarmglocken früher runter, die kennen die Welt der Euphemismen (allerdings auch viele Flüchtlinge, wenn die

erste Begegnung mit der Realität stattfindet). Ein Schulabbrecher - oder sonstig blildungsfern, der muß sich durchbeißen- ohne Filz ... (Klar treffen beide Behauptungen nicht immer 100 % zu, sondern dienen lediglich der Verdeutlichung des Problems: Eine Krähe hackt der Anderen nicht die Augen aus).

Piwi (2016-05-07 08:08:53)
Spätestens seit dieser staatstrauer veranstaltung muss jeder wissen, der nsu fall ist beendet. Das ist staatsdoktrie, ein zurück gibt es nicht. Das ist nicht viel anders als in der türkei. Da hat die polizei einen waffentransport nach syrien, verantwortet durch den geheimdienst, gestoppt. Das wurde dann zum staatsschutz erklärt. Zeitungen, die darüber berichten werden geschlossen oder mit neuer mannschaft ausgestattet. Journalisten werden verurteilt und eingesperrt oder erschossen. Und dann gibt es hier journalisten, die sich darüber erregen, ohne zur kenntnis nehmen zu wollen, dass auch hier vor gericht aussageverbote ausgesprochen werden. Das untersuchungsausschüsse im geheimen tagen. Wer beim nsu aus der reihe tanzen will, sollte vorher einen flieger besteigen. ;-)

3.5.12 Polizeichef Gubert: Die Gerichtsmediziner waren im Womo, Amnesie ist vorgeschoben (2016-05-06 20:00)

Der Eisenacher PI-Chef Thomas Gubert sagte im NSU-Ausschuss Erfurt mehrfach aus, dass die Gerichtsmediziner Dr. Heiderstädt und "die Staatsanwältin in seiner Begleitung" im Wohnmobil drin waren.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/09/kok-lotz-verteidigt-pd-menzel-in-erfur t/
Die "amnesierten", sich an nichts erinnern wollenden Gerichtsmediziner Prof. Dr. Mall und Dr. Heiderstädt hatten behauptet, nicht drin gewesen zu sein, und sich an nichts erinnern zu können, was die Lage und die Verletzungen der Leichen angeht.

Siehe:

Obduktion 5.11.2011 Teil 10: Bloss an nichts erinnern?

Kommen wir zum letzten Teil der Aussage des Obduktionsteams der Uni Jena vor dem NSU-Ausschuss Erfurt. Man fragte erneut nach Beobachtungen von Mall und Heiderstädt in Stregda, irgendwas müssen die ja „beim Reingucken“ gesehen haben. Und sich daran erinnern. Sollte man zumindest vermuten.

Zu bedenken ist dabei auch noch, dass laut Einsatzbericht der TOG, Frau KHK'in Silvia Michel, Dr. Mall im Womo drin war. Während die Geldscheine in der fahrradlosen Fahrradgarage verschwanden, also in der Zweitfassung vom 9.11.2011 nicht mehr vorhanden waren, gilt das nicht für Dr. Mall im Womo: Die war immer drin, in beiden Fassungen.

Und natürlich mauerten die Gerichtsmediziner vor dem Erfurter Ausschuss, sie könnten sich an nichts erinnern. Total unglaubwürdig.

Allerdings ist die Aussage, "wir waren nicht drin" wohl eine klare Falschaussage:

Vors. Abg. Marx:

Ja, jetzt haben Sie also geantwortet, ich oder wir waren es nicht. Haben Sie andere Personen reingehen sehen? Wenn ja, wen?

Herr Gubert:

Ja, nach meinem Kenntnisstand ist ... Der Herr Menzel hat das Wohnmobil betreten. Dann kam – aber da müsste ich in den Unterlagen nachsehen – der Herr ..., also ein Gerichtsmediziner und eine Staatsanwältin. Die waren, glaube ich, bei einer Sektion in Eisenach und sind informiert worden, dass sie vor Ort kommen. Wenn ich jetzt richtig überlege, könnte es der Herr Dr. Heiderstädt gewesen sein, die haben das Wohnmobil auch betreten. Das ist auf jeden Fall das, wo ich sage, das ist sicher. Ob Herr Lotz – der ja noch angehört wird – das Wohnmobil betreten hat, ist im Bereich der Möglichkeit. Aber da bin ich mir nicht sicher. Also ich bin mir sicher, dass Herr Menzel, dann der Gerichtsmediziner und die Staatsanwältin das Wohnmobil betreten haben.

"Staatsanwältin" lies: Prof. Dr. Mall:

Herr Gubert:

Es kann auch sein, dass das eine zweite Pathologin war, aber es war eine junge Frau in Begleitung von Herrn Heiderstädt – ich glaube, Herr Heiderstädt, von diesem Gerichtsmediziner, bin ich eigentlich der Meinung. Aber es kann auch sein, dass ich mich da irre. Es war auf jeden Fall eine junge Frau dabei. Wenn das nicht die Staatsanwältin war, dann halte ich mich da lieber zurück.

Vors. Abg. Marx:

Nach unseren Informationen müsste das die Frau Prof. Mall, die Leiterin der Gerichtsmedizin, gewesen sein. Könnten Sie das sagen, dass das möglich ist? Denn sonst müssten wir schauen, ob es eine Staatsanwältin ist.

Herr Gubert:

Das ist möglich.

Die Mall ist übrigens im selben Alter wie Gubert selbst, ein paar wenige Jahre jünger. Gubert, der Charmeur…

Trotzdem:

PI-Chef Gubert war der verantwortliche Polizeiführer bis zum Einreffen von PD Menzel. Seine Aussage hat Gewicht.

Herr Gubert:

Während meiner Verantwortung ist, soweit ich den Überblick hatte – das sage ich mal jetzt aus der Erinnerung raus –, hat keiner den Wohnwagen betreten, wobei ich eben für – und das ist eben aufgrund der Fachlichkeit und der Zuständigkeit – für Herrn Lotz nicht die Hand ins Feuer lege. Von meinen Kollegen dürfte keiner den Wohnwagen betreten haben, solange wie ich die Verantwortung hatte, also bis zur Übergabe 12.50 Uhr oder wann Herr Menzel eingetroffen ist. Fotos gemacht hat ja unbestritten die Feuerwehr. Zu welchem Zeitpunkt? Also nach dem Löschangriff. Und inwieweit jetzt Kollegen von mir schnell mit einer Kamera ein Foto gemacht haben, was nicht in meinem Blickbereich war, dazu kann ich keine Auskunft geben.

Abg. Henke:

Also Sie können jetzt nicht sagen, dass der Herr Lotz drin war und Fotos gemacht hat?

Herr Gubert:

Das weiß ich nicht. Wenn es so war, dann ist es aufgrund der Fachlichkeit nicht unüblich. Aber das weiß ich nicht, weil, wie ich ja schon gesagt hatte, ich hatte nicht 50 Minuten den Dauerblick auf die Eingangstür. Da Herr Lotz derjenige, der fachlich zuständig vor Ort war, obliegt das sicherlich ihm, oder danach zu fragen.

Auch hier stimmt was nicht: Es gibt kein einziges Feuerwehrfoto, das INNEN gemacht wurde. Warum nicht? Wo sind diese Fotos?

Warum sollte Menzel die Feuerwehrfotos beschlagnahmen, wenn die alle nur von Aussen gemacht wurden? Warum sind es nur 4 Stück, davon Eines schwarz? Warum sagte Frank Nennstiel aus, er habe den Brandschaden über den Vordersitzen (Alkoven) fotografiert, und den Herd (Brandzentrum), aber es gibt diese Fotos nach wie vor nicht?

Die Gerichtsmediziner haben Falschaussagen getätigt derart, dass sie nicht im Womo waren, und sich daher auch an nichts erinnern können, wer da wo lag/sass, mit welchen Verletzungen etc pp.

Sogar KHK Lotz bestätigt das:

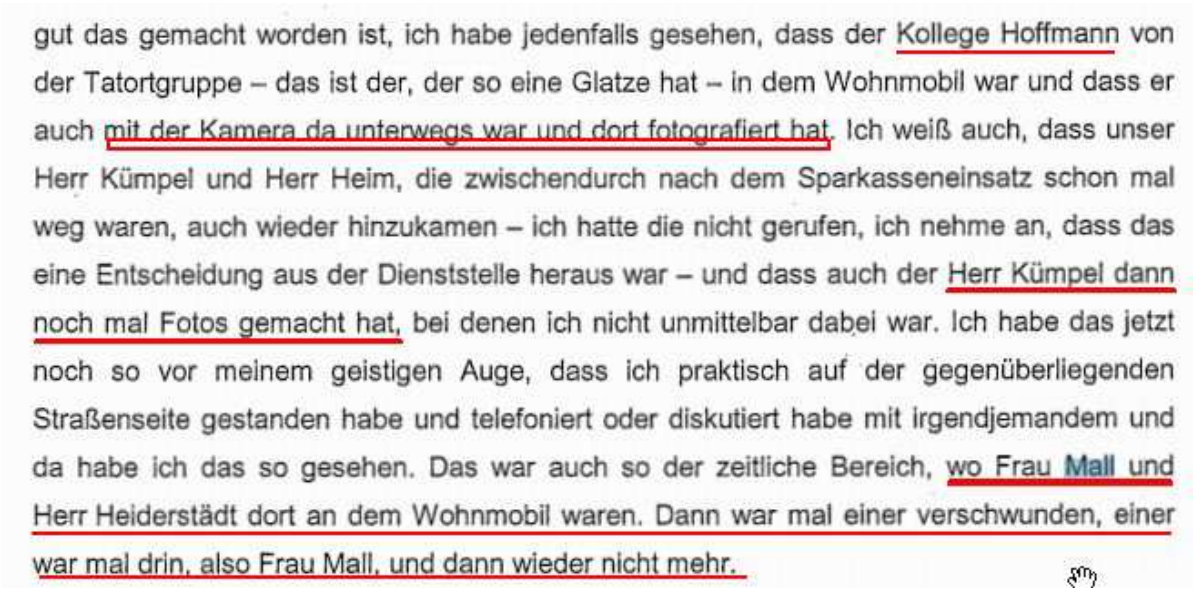

gut das gemacht worden ist, ich habe jedenfalls gesehen, dass der Kollege Hoffmann von der Tatortgruppe – das ist der, der so eine Glatze hat – in dem Wohnmobil war und dass er auch mit der Kamera da unterwegs war und dort fotografiert hat. Ich weiß auch, dass unser Herr Kümpel und Herr Heim, die zwischendurch nach dem Sparkasseneinsatz schon mal weg waren, auch wieder hinzukamen – ich hatte die nicht gerufen, ich nehme an, dass das eine Entscheidung aus der Dienststelle heraus war – und dass auch der Herr Kümpel dann noch mal Fotos gemacht hat, bei denen ich nicht unmittelbar dabei war. Ich habe das jetzt noch so vor meinem geistigen Auge, dass ich praktisch auf der gegenüberliegenden Straßenseite gestanden habe und telefoniert oder diskutiert habe mit irgendjemandem und da habe ich das so gesehen. Das war auch so der zeitliche Bereich, wo Frau Mall und Herr Heiderstädt dort an dem Wohnmobil waren. Dann war mal einer verschwunden, einer war mal drin, also Frau Mall, und dann wieder nicht mehr.

Fazit 1:

Es gab jede Menge Fotos von "vor dem Abtransport", daher ist die ganze künstliche Aufregung darum nichts als eine Ablenkungsstrategie. Ein schöner Pappdrache, weiter nichts...

Fazit 2:

Es fehlen nach wie vor Fotos, auch von der Feuerwehr.

Fazit 3:

Die Amnesie der Gerichtsmediziner ist ein Selbstschutzmechanismus, und der Ausschuss lässt sich immer wieder gerne betuppen. Die haben gesehen, was nicht bekannt werden darf? Etwas was Nennstiels Aussage stützt, kleinkalibrige Verletzungen, blasses Gesicht, unzerstört, Leiche vorn in Rückenlage?

Folgenlos lügen, nie war das einfacher als beim NSU-Komplex.

---

ordo ab chao (2016-05-07 14:49:57)
Jeder Kriminalist kann sich selbstverständlich zu 100 % an jedes allerkleinste Detail eines solch besonderen Einsatzes erinnern. Lediglich debile Ausschuss-Parlamentarier, denen mit Amtsantritt das letzte bisschen Hirnmasse abgesaugt wurde, glauben diesen Amnesie-Schwachsinn, da sie immer von sich selbst auf andere schliessen. Im Übrigen ein Massives Problem in der heutigen, pathologisch, manischen Bunt-Gesellschaft...

3.5.13 PI-Chef Gubert und KHK Lotz: Es gab nur 2 Schüsse, nicht 3! (2016-05-07 09:00)

Die ersten Medienberichte stimmten also doch: 2 Schüsse in Eisenach, nicht 3.

Der 1. Schuss ist laut offiziellem Narrativ aus der MP Pleter 9mm abgegeben worden, und das von lebenden Uwes auf die Polizei. Hülse gefunden am 18.11.2011 im Gang... Russlungenlüge Ziercke und Range im Bundestag am 21.11.2011. Mörderurteil "10 Morde" des hohen Hauses einstimmig am 22.11.2011.

Dieser erste Schuss dürfte sich tatsächlich aus der MP Pleter gelöst haben, infolge von Feuer. Dafür spricht das Verklemmen einer nachgeführten Patrone in der MPi auf der Sitzbank aufgefunden.

Teile dieses abgefeuerten Projektils 9 mm Vollmantelgeschosses S &B aus der MP Pleter -laut BKA Zweitgutachten- fanden sich auf dem Fahrersitz (Dr. Hummert-Fund im Februar 2012) und in der Fahrertür-Dichtung (an der A-Säule).

Ob die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf ebenfalls diesem Projektil zuzurechnen sind, das weiss das BKA, denn Ende März 2012 wurde ein KT-Antrag dazu gestellt. Im Februar 2012 waren die Teile im Kopf noch "irrelevant" (KHK Queda, BKA).

Sehr interessant liest sich, wie die Aussage "2 Schüsse" sehr zügig in "3 Schüsse" geändert wurde.

Sehr auffällig ist auch, wie die Ausschussvorsitzende Marx falsche Vorhalte macht:

Herr Gubert:

Weil mein Kenntnisstand, als wir vor Ort gefahren sind, und auch die Kollegen als Erstes durchgegeben haben zwei Schüsse. Und der Kenntnisstand, den ich hatte, dann auch bei mir sich fixiert hat, und die Diskussion, ob ein dritter Schuss gefallen ist, ja erst nach dem Einsatz aufkam. Und mein Kenntnisstand war, es sind zwei Schüsse gefallen. Und genau das habe ich dann auch in dem folgenden Ermittlungsbericht fixiert.

Vors. Abg. Marx:

Also wir haben die beiden Herren, die dort zuerst waren, den Herrn Seeland und den Herr Mayer, hier auch angehört, schon im letzten Untersuchungsausschuss. Die haben beide von drei Schüssen gesprochen. Auch ein Anwohner, der direkt gegenüber dort wohnt und zu dem Zeitpunkt irgendwie aus der Tür getreten war, weil er Essen zu seinem Sohn bringen wollte, der hat auch von drei Schüssen gesprochen. Erinnern Sie sich noch mal, versuchen Sie sich noch mal, genau zu erinnern, wieso Sie jetzt auf die zwei Schüsse gekommen sind.

Die haben nicht beide von 3 Schüssen gesprochen. Seeland hat explizit ausgesagt, man habe ihm danach erst gesagt, es sei auf sie geschossen worden. ERST DANN waren es 3 Schüsse gewesen. Danach erst haben sie dann philosophiert, ob das Pistolen- oder Jagdgewehr- oder Pumpgunschüsse waren... alles Gedöns: Da knallte was, und was da knallte weiss niemand zu sagen.

Frau Marx im Staatsschutzmodus... verpflichtet auf die Staatsräson Doppelselbstmord und Schuss auf die Polizei.

Herr Lotz, wie war das?

Dann hatte ich dort gesprochen mit dem Herrn Seeland; also Herr Mayer – Polizeioberkommissar Mayer – und Herr Seeland waren ja die Polizeibeamten, die zuerst auf dieses Wohnmobil getroffen sind und auch diese Schussgeräusche wahrgenommen haben. Da habe ich zu dem Seeland gesagt: „Sag mal, wo hast denn du gestanden, jetzt mal kurz, erkläre mir mal das ganz genau, wo du gestanden hast, und was hast denn du gehört und was hast du gesehen?" Da hat er mir das so grob gezeigt und sagt „zwei Schüsse". Also bei zwei und drei kann man sich ja schön verhören, das klingt ja so ähnlich. Da habe ich gesagt: „Wie viele Schüsse?" „Zwei" – und dann machte er so *(Zeuge zeigt Daumen und Zeigefinger einer Hand)* „zwei". Also bei mir sind das auch zwei. Von daher war für mich klar, zwei Schüsse spielen hier eine Rolle. Was ich gesehen habe, dafür reichen zwei Schüsse – einer Mundlos, einer Böhnhardt. Also Ich hatte zu dem Zeitpunkt keinen Hinweis darauf, dass es noch einen dritten Schuss gegeben hat, der in sonst welche Richtungen geflogen oder auch nicht geflogen ist. So!

Bravo, Herr Lotz. Immer feste druff!

Noch ein Staatsschützer:

Abg. Kellner:

Ich habe dann noch weitere Fragen, und zwar geht es um die Schüsse, wo Sie eingangs gesagt haben, als Sie vor Ort waren – Sie waren ja ziemlich der erste vor Ort neben den zwei Polizisten, die ja das schon mal abgesichert hatten. Sie hatten dann gesagt, es waren nur zwei Schüsse gefallen, für Sie war klar, es gab nur zwei Schüsse. Es gab ja dann auch mehrfach die Aussage von anderen Zeugen, dass drei gehört wurden. Auch die Polizisten haben das ja gesagt, dass auf sie geschossen wurde und dann noch zwei Schüsse gefallen sind. Wie kommen Sie denn zu der Aussage, die Sie vorhin als Erstes getroffen haben, es gab nur zwei Schüsse?

Herr Lotz:

Wie ich vorhin gesagt habe, ich habe den Herrn Seeland gefragt. Ich sage: „Wie viele Schüsse sind gefallen?" Und da sagte er: „Zwei". Da habe ich noch mal nachgefragt, wie viel Schüsse gefallen sind, weil Zahl 2 und die Zahl 3 klingen ähnlich, da hat man sich schnell mal verhört. Können Sie sich erinnern, das habe ich ja vorhin so gesagt. So, er zeigte dann zwei – das hat er gezeigt *(Zeuge zeigt Daumen und Zeigefinger einer Hand)*, und das sind zwei. Also ich denke, dass ich mich auch da nicht verguckt habe. Wenn Sie mal in der Akte nachschauen wollen, dort gibt es auch Einträge – EPS-web – also Einsatzprotokollsystem. Da waren ja auch zwei Schüsse gemeldet worden, das heißt: Unabhängig jetzt von meiner Aussage wurden zwei Schüsse in die Zentrale in der PI Eisenach gemeldet. Also dort war

Man sieht, wie sehr die Parlamentarier mit allen Mitteln versuchen, den 3. Schuss zu retten. Die Akten müssen falsch sein, die Einatzmeldungen auch, Grubert und Lotz lügen sowieso, denn das BKA und die BAW brauchen 3 Schüsse... lebende Uwes schossen einmal auf die Polizei, und dann 2 Mal auf ihre eigenen Köpfe... Böhnhardt nahme eine Pistole, erschoss sich... Kopf und Brustschuss, ein Jeder erschoss sich selbst, nur 2 Schusse, war da was?

Und der Regisseur im Hintergrund arbeitete fleissig, und er tat das schon sehr früh nach dem 4.11.2011:

Herr Lotz:

Ich möchte darauf noch mal kurz Bezug nehmen, und zwar: Dass die zwei Polizeibeamten noch mal vernommen werden sollen, habe ich organisiert. Ich habe Frau Heim und Herrn Ifland beauftragt, das zu machen, mit der Maßgabe, dass Frau Heim einen Polizeibeamten vernimmt vor Ort, er zeigen soll, wo er stand oder wo er Deckung gesucht hat oder wo er war, als er Wahrnehmungen, also Schussgeräusche oder Ähnliches, mitbekommen hat. Und Herr Ifland sollte das für sich machen. Das ist aber dann leider nicht so durchgeführt worden. Ich kann Ihnen nicht sagen, warum. Herr Ifland hat dann beide vernommen. Ich habe das damals extra gemacht, dass der Vernehmer nicht voreingenommen in die zweite Vernehmung geht – das war der Hintergrund.

Als die beiden von der Vernehmung zurückkamen, erfuhr ich erstmals, dass es drei Schüsse waren. Und da hatte eben auch der Herr Seeland ausgesagt, dass er drei Schüsse wahrgenommen hat. Ich habe die Vernehmungen auch gelesen gehabt und da war auch die Rede davon, dass das erste Schussgeräusch anders klang als die zweiten. Jetzt kann es möglich sein, dass man das erste Geräusch vielleicht zu dem damaligen Zeitpunkt nicht als solches identifiziert hat. Wenn dort auf die Beamten geschossen worden ist, so mag das sicherlich auch eine Stressreaktion bei den beiden ausgelöst haben. Ich vermag jetzt nicht zu beurteilen, inwieweit das jetzt für die Wahrnehmungen maßgeblich ist. Aber ich kann Ihnen nur sagen, was ich vor Ort abgefragt habe und was man mir geantwortet hat.

Angedacht war: Rudi Carell, "und nach ihrer Rückkehr haben wir sie getrennt voneinander befragt". Und genau dort griff der Regisseur ein, und verhinderte "getrennt voneinander".

Heraus kam, was Ziercke und Range brauchten. 3 Schüsse.

Wer war dieser Regisseur? Nun, vielleicht war es dasselbe BKA, das schon am 5.11.2011 im Sektionssaal anrief, oder es waren Bodo Ramelows MAD-BND-Leute, die nur Stunden nach dem Womobrand in Gotha und Eisenach herumgesprungen sein sollen. Menzels Wutausbruch am 5.11.2011, er ziehe das jetzt durch, egal was der Staatsschutz meine, und bevor der VS die Zschäpe wegschnappe... hat offensichtlich damit etwas zu tun.

Der 3. Schuss, der es bis in Wolfgang Schorlaus Krimi (und von dort aus in DIE ANSTALT) schaffte ist ein nachträglich eingefügter Schuss. Es gab Knallgeräusche, meine Herren! Schüsse wurden daraus erst interpretiert.

15316

Nicht vergessen: In Zwickau lösten alle 3 Wohnungswaffen im Feuer aus. Auf dem Zaubertisch im Womo jedoch nicht. Da lagen frische Patronen einfach so in der Asche herum, nach 15 Minuten Feuer. Ein echtes Wunder...

Leichenfuhre abgestellt und angezündet, Munition explodierte im Feuer, das ist nach wie vor die Beste aller Theorien. KEINE Schüsse in Stregda?

Pi (2016-05-07 21:10:58)
Was die angebilch am EO aufgefundene Munition angeht, so ist anhand von Pulverproben und Untersuchung der Zündsätze nachweisbar, ob und welchem Temperaturspektrum das Pulver ausgesetz war. Dabei kommen Veränderungem am Stabilisatorgehalt, Nitriergrad, NOx etc zum Tragen, Kann auch problemlos in Grenzen für ein Los quantifiziert werden. Dazu kommen auch noch Gefügeveränderungen an den Kristalliten der Zündsatzmasse. Mit getemperten vergleichproben läßt sich eine ganze Temperaturkurve bis zum cook off erstellen. Eine 15 min dauernde thermische Einwirkung muss zumnindest nachweisbare Veränderung der Zusammensetzung dokumentieren. Eventuell vorhandener Schweißantrag an Projektil- und Hülsenwerkstoffen wird bei milderen Temperaturen geradezu in die Metalloberfläche geätzt...

Der Augustin (2016-05-08 02:09:04)
Ob eine Patrone durch Hitze oder durch Schussabgabe gezündet wurde, sieht man auch sofort an der dazugehörigen Hülse und dem Zündhütchen. Ganz eindeutig.

admin (2016-05-08 09:47:23)
So ist es! Entweder hat der Schlagbolzen seinen Abdruck auf dem Hülsenboden hinterlassen, oder er hat nicht... Eigentlich ziemlich trivial. In Zwickau hat er 3 mal nicht, bei allen 3 Wohnungswaffen, liess sich das BKA von Lenk bestätigen. @dieter hat nochmals bei Merten aus Chemnitz nachgelesen, Vermerk vom 4.11.2011:

> passend zum heutigen Blogbeitrag: Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Dann beschreiben Sie bitte noch mal Ihren Eindruck - - Also, Sie schreiben dann in Ihrem Vermerk relativ genau, was passiert ist - Sie sind der dritte Mann in der Informationskette sozusagen -: Zwei Polizisten nähern sich einem Wohnmobil an, man hört zwei Knallgeräusche, das Wohnmobil geht in Flammen auf, und man findet dann später zwei Leichen. - Das hat doch eigentlich mit Ihrer Sache, die Hergehensweise, gar nichts zu tun. Warum haben Sie das in Ihren Vermerk reingeschrieben? Es hätte auch ausgereicht: Es wurden zwei Leichen entdeckt, die höchstwahrscheinlich unsere Männer sind. - Warum schreiben Sie noch rein, was da alles passiert ist? Befragung von Merten. Seite 137

roger (2016-05-09 15:15:00)
Im Bericht vom 5.11 an den Meininger Staatsanwalt schreibt Menzel "zwei" Schüsse. Ist dann sozusagen die offizielle Version, stand 5.11.2011

3.5.14 NSU: Wegfahrsperre auch du! (2016-05-07 22:00)

Ein Wohnmobil ist seines Kennzeichens verlustig gegangen, das Anfang November 2011 noch auf diversen Pressefotos zu sehen war. Die Fakten aus den Akten sind Voraussetzung, um die folgende Analyse zu verstehen.

Teil 1: Was das nicht ausgelesene Wegfahrsperren-Steuergerät mit dem Verschwinden des Womokennzeichens zu tun hat

Teil 2: Wie das Eisenacher Wohnmobil 2012 sein Kennzeichen verlor

Thomas Moser hatte im Auftrag des Staatsschutzes auf heise seinen gewohnten Propagandaschwurbel abgelassen, ein für den Fortgang der Entwickelung des Affen zum Menschen weitestgehend unbedeutender Artikel, der, liest man die Kommentare, allerdings das typische Gekreische einer Herde Schimpansen provozierte. Moser ist deswegen Staatsschützer, weil er es meisterhaft beherrscht, die entscheidenden Fragen auszulassen. Stattdessen referiert er liebend gerne vollkommen unwichtige Dinge, wie im vorliegenden Fall die Befindlichkeiten zwischen BKA-Ermittlern und einem Professor. Das ist Marktweibergewäsch und für die Erhellung von Widersprüchen in Sachen NSU ohne Bedeutung.

Stellt man sich die entscheidende Frage, dann geht es bei den Aussagen des Professor Hummert vor den Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen um einen simplen Sachverhalt

Kruder These kurzer Sinn: War ein fremder Schlüssel drin?

Es geht um den nicht ausgelesenen Motorsteuerblock und die Wegfahrsperre. War ein Fremdschlüssel im System eingetragen oder nicht?

Der Moser ist Staatsschützer von besonderer Blödheit. Diese ganz einfache Frage verschweigt er, der kleine Lügner. Moser läßt das Motorsteuergerät und die Wegfahrsperre ausfallen. Das Thema ist Tabu, doch genau darum ging es, da es Hummerts Auftrag war, sich damit zu beschäftigen.

Die Frage lautet also: Warum ließ das BKA das Kennzeichen des Wohnmobils, daß am 4. November 2011 Feuer und Flamme war, verschwinden?

Das BKA wollte nicht, daß das andere rauskriegen. In diesem Zusammenhang lassen sich natürlich aus solch einem Gerät auch andere Daten auslesen.

Der Moser blubbert Quark, statt sich den Sachfragen zu stellen. Sachfragen sind in dem Fall die technischen, nicht das ganze Rumgemauschel zwischen BKA-Dienern und Professoren. Genau diese Fragen schneidet Moser gar nicht erst an.

Man kann sich der Antwort durch die Klärung technischer Sachfragen nähern, auch im Sinne Mosers, der einst fragte, ob die im PUA des Bundestages versammelte polizeiliche Kompetenz die bessere Aufklärung nach sich zieht. Nein, hieß dazumal, die sind auch nur an Nichtaufklärung und Forcierung ihre Propaganda interessiert. Das walte Binninger, der alte Staatsschützer.

Mit stolz geschwellter Brust posaunte Irene Mihalic vor kurzem in die Welt, sie seien beim BKA zu Besuch gewesen und hätten dieses Wohnmobil besichtigt. Ein gut vorbereiteter Polizist hätte seinen Notizblock gezückt und die Fahrgestellnummer des Wohnmobils notiert, um in einer der nächsten Sitzungen des PUA ein Quiz zu selbiger durchzuführen. Im Prinzip hatten sie es auch vor, denn Hummert und Sandra Kruse vom KT 52 des BKA waren geladen. Der Rest ist natürlich vom Ergebnis das gleiche Trefferbild wie beim Hornberger Scheißen, äh Schießen, abgedrückt und bunt gesprenkelte Treffer hinterlassen.

Dabei wäre mit einer 5-Minuten-Recherche die Sachlage und der Fragenkatalog zu klären gewesen.

Seit 2014 kann man auf NSU Leaks nachlesen, daß etwas mit dem Wohnmobil nicht stimmt. In Kurzfassung lassen sich die Fakten so darstellen. Damit ihr euch selber in Kurzrecherche üben könnt, bleiben die Links außen vor.

1. Das Unheil begann im Grunde mit der Schadensbegutachtung durch den Versicherer Kravag, der den für

Automobilverleiher Knust entstanden Schaden regulieren sollte.

Versicherer sind Ungeheuer, denn die scheißen auf polizeiliche Ermittlungen und königliche Propaganda. Für die geht es um Geld, viel Geld, ergo setzen die auf ihre Sachkunde. Einer der prominentesten Fälle war der Abschuß von KAL007. Auch hier wird auf einen Link verzichtet. Die geneigten Leser mögen selber recherchieren, wer von einem ordentlichen Gericht zu Schadenersatz, Schmerzensgeld usw. verurteilt wurde.

Es scheint, daß ähnliches im Falle des Wohnmobils drohte. Ergo verschwanden kurz darauf

2. Fahrzeugschein und Kennzeichen.

3. Zwischenzeitlich war Professor Hummert beauftragt, das Motorsteuergerät und die Wegfahrsperre auszubauen und auszulesen, die Daten auszuwerten und zu den Akten zu geben. Dieser Auftrag wurde ihm seitens des BKA quasi unterm Arsch weggezogen. Dazu kam es nicht.

4. Wochen später kam das Teil unausgelesen und immer noch verplombt nach Thüringen zurück und wurde wieder eingebaut.

Möge sich jeder seine eigene Meinung über diese Genese bilden.

Hier jedoch geht es um etwas anderes, darum, mit welcher Schlampigkeit, Überheblichkeit und Ignoranz vom Steuerzahler alimentierte Abgeordnete das Volk verarschen, weil sie ihre Arbeit nicht machen.

Dabei wäre es so simpel gewesen, einen Fragenkatalog abzuarbeiten, den Hummert binnen 5 Minuten runtergerasselt hätte, weil er das fehlerfrei auf der Rille hat.

1. Welcher Typ Motorsteuergerät und Wegfahrsperre waren in dem Wohnmobil verbaut?
2. Welche Daten werden von diesen Geräten erfaßt und gespeichert?
3. Enthält der Datensatz der Wegfahrsperre auch die Fahrgestellnummer? Wird diese im Motorsteuergerät gespiegelt?
4. Welche Auswertemöglichkeiten gibt es mit den erfaßten Daten?

Es geht hier nicht nur um die Fahrgestellnummer, sondern auch um die Kilometerleistung, Verbrauch usw. die hätten ausgelesen werden müssen, Registrierte Fahrzeugschlüssel usw.

Haben die Abgeordneten das gemacht? Sich nach Fahrgestellnummer, registrierten Schlüsseln usw., erkundigt? Nein, das haben sie nicht. Warum haben sie das nicht gemacht? Weil sie ihrem eigenen Anspruch auf Aufklärung nicht nachkommen wollen, da sie durch die Bank im Staatsschutzmodus unterwegs sind. Polizeiliche Basisarbeit ist für sie einen Dreck wert. Dabei ist es so einfach.

Die Fahrgestellnummer wird ermittelt. Dann wird eruiert, welches Kennzeichen dieser Fahrgestellnummer zugewiesen wurde und wer der Halter war. Dazu werden die akkurat geführten Akten beigezogen, in denen Fahrzeugschein, Zulassung und Halterermittlung abgeheftet sind und mit den anderen Daten abgeglichen. Mehr ist nicht erforderlich.

Nun kann es allerdings zu Unstimmigkeiten kommen, sollte eine der drei Komponenten Ungenauigkeiten aufweisen. Das Kennzeichen ist bekannt und somit fix, V-MK 1121.

Was aber, wenn die Fahrgestellnummer nicht zu diesem Kennzeichen paßt? Dann haut man das WoMo in die Schrottpresse. Oder das Kennzeichen.

Denkbar ist in diesem Fall, daß das BKA im Auftrag des GBA einen Dritten schützen muß, damit eine große Schweinerei gedeckelt werden kann.

These von fatalist: *Die im Wegfahrsperrengerät einprogrammierte Fahrgestellnummer passte nicht zum Womo.*

Hat sich Frau Köditz an ihren Kuschelabenden mit dem sächsischen Verfassungsschutz noch nie die Frage gestellt, ob 2011 ein dienstlich genutztes Wohnmobil aus dem Fuhrpark sächselnder Schlapphüte abgängig war und stillschweigend durch ein anderes ersetzt wurde? Dann sollte sie ihre Hetzjagd auf Blogger für eine Weile ruhen lassen, um sich der Jagd auf die schlimmen Finger in der sächsischen Polizei zu widmen. Die haben die Ermittlungen nach dem 4.11.2011 verkackt.

Frag den Versicherer.

3.5.15 Auch die Maschinenpistole im Womo wurde 2 mal gefunden und 2 mal gesichert (2016-05-08 09:00)

Wieso auch?

Weil die angebliche Dienstwaffe Kiesewetter 2 mal an 2 Tagen von 2 verschiedenen Polizisten mit 2 unterschiedlichen Patronenfabrikaten "im Lauf" entladen wurde.

Dasselbe gilt offenbar auch für die Maschinenpistole im Womo: 2 mal gefunden, an 2 verschiedenen Tagen, von 2 verschiedenen Beamten.

Strittig ist nach wie vor, ob es 2 Maschinenpistolen im Womo gab, oder nur eine.

Im Oktober 2014 geblogt:

> Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden. Akte dazu: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmobil-zu-str egda-2/

These damals: 1 Revolver hinzugefügt, 1 Maschinenpistole weg, 1 Pistole hinzugefügt:

NSU: Hütchenspiel mit Lagerwaffen

Öffentlich vermeldet wurden dennoch am 7.11.2011 von PD Menzel 7 Waffen, Stuttgart und das BKA bestanden auf 8 Waffen.

Soweit, so schlecht: PD Menzel vergass die Dienstpistole Martin Arnolds, er verkündete den Fund nur der Dienstwaffe Kiesewetters.

Nachzählen bitte: 4 Pistolen, 3 Gewehre… sind nicht 8.

Zur Doppelfindung der MP im Womo gibt es Neuigkeiten aus Erfurt aus dem NSU-Ausschuss: Sie wurde einmal von der Tatortgruppe des TLKA im Beisein vom Waffenspezialisten Köllner (Gotha) gefunden und gesichert:

Herr Lotz:

In dem Kontext kann ich vielleicht eines noch mal erwähnen: Als ich in der Halle war in der Nacht, wurde eine Maschinenpistole gesichert. Die hatte ich bis dato nicht gesehen, die soll wohl auf der Bank gelegen haben, wenn man reinkommt gleich auf der ersten Bank. Also ich habe jetzt, wo ich wieder Fotos angeschaut hatte ja gestern, habe ich dann auch gesehen, dass man die Schulterstütze eigentlich sehen konnte; ich habe sie damals nicht gesehen. Und ich kann mich erinnern, dass mir damals der Herr Köllner gesagt hat: „Oh, kreuzgefährlich, da ist eine, da klemmt irgendwie eine schräg, also eine Munition klemmt da irgendwie schräg", wo ich mir dann auch Gedanken gemacht habe, was kann der meinen, was kann das sein. Wie gesagt, die Hintergründe wusste ich damals nicht, aber jetzt in dem Moment, wo Sie die weitere Information geben, klärt sich das für mich ja jetzt auch weiter.

Warum war Lotz in der Halle in der Nacht? Er brachte eine Fuhre Bockwürste vorbei. Das war ca. um 23 Uhr, am 4.11.2011, und da war bereits eine MP mit verklemmter Patrone gefunden worden, die man sicherte, also entlud, und das tat der KHM Köllner. Diese MP lag auf der Bank, die Schulterstütze schaute raus, kein Leichenbergen möglich ohne Sicherung dieser MP. Am 5.11.2011 war Lotz per Hubschrauber bei Gerlach...

Am nächsten Tag setzten 2 Kollegen aus Gotha die Spurensicherung fort, Harder und Sopuschek, die am 4.11.2011 nicht dabei waren, und weder TLKA noch gar BKA war anwesend. Allerdings waren 2 Kollegen vom LKA Stuttgart angereist: Nordgauer und Dr. Halder, der "Brandgutachter".

Herr Sopuschek:

Im Prinzip kann ich vom 04.11. gar nichts sagen. Da war ich nicht vor Ort. Ich bin am 04.11. am späten Abend darüber verständigt worden vom Herrn Harder, Kriminaltechniker von Gotha. dass ich am 05.11. - am Sonnabend war das, glaube ich - vormittags in der Dienststelle zu sein habe bezüglich einer Durchsuchung. Ich bin dann früh - wie gesagt, ab 05.11. kann

---

ich dann erst was sagen - gel<ommen. Wir sind eingewiesen worden, um was es sich handelt, also um das Wohnmobil, das in Eisenach beim Abschleppdienst steht, das sollten wir durchsuchen. Wir sind dort hingekommen nach Eisenach. Dort wurde uns von einem Kollegen vom tandesknmmalamt die Aufgabe noch mal übermittelt, und zwar, dass wir das Fahrzeug - das Geld wurde nicht gefunden von dem Banküberfall - durchsuchen sollten zu dem Geld und weiteren Waffen oder Gegenständen, die im Zusammenhang mit dem Banküberfall stehen. Herr Harder sollte wohl, das Fahrerhaus musste wohl noch gemacht werden, kriminaltechnisch untersuchen, wer alles im Fahrzeug gesessen hat zum Beispiel vorn. Das haben wir dann auch gemacht im Zusammenwirken - da waren zwei Kollegen von Baden-Württemberg dabei. Das eine war, wir man uns sagte. ein Brandursachenermittler. und das andere war ein normaler Kriminalbeamter. Wir vier zusammen haben im Prinzip den Wohnwagen dann durchsucht und den Inhalt des Wohnwagens aufgelistet. Das ist dann bildlich festgehalten worden und dann später in der KPI ist die Auflistung schriftlich festgehalten worden, was wir in dem Wohnwagen vorgefunden haben. Das in groben Zügen, was wir vor Ort gemacht haben.

Und was fanden die?

Frau Michel, Chefin der TOG des TLKA:

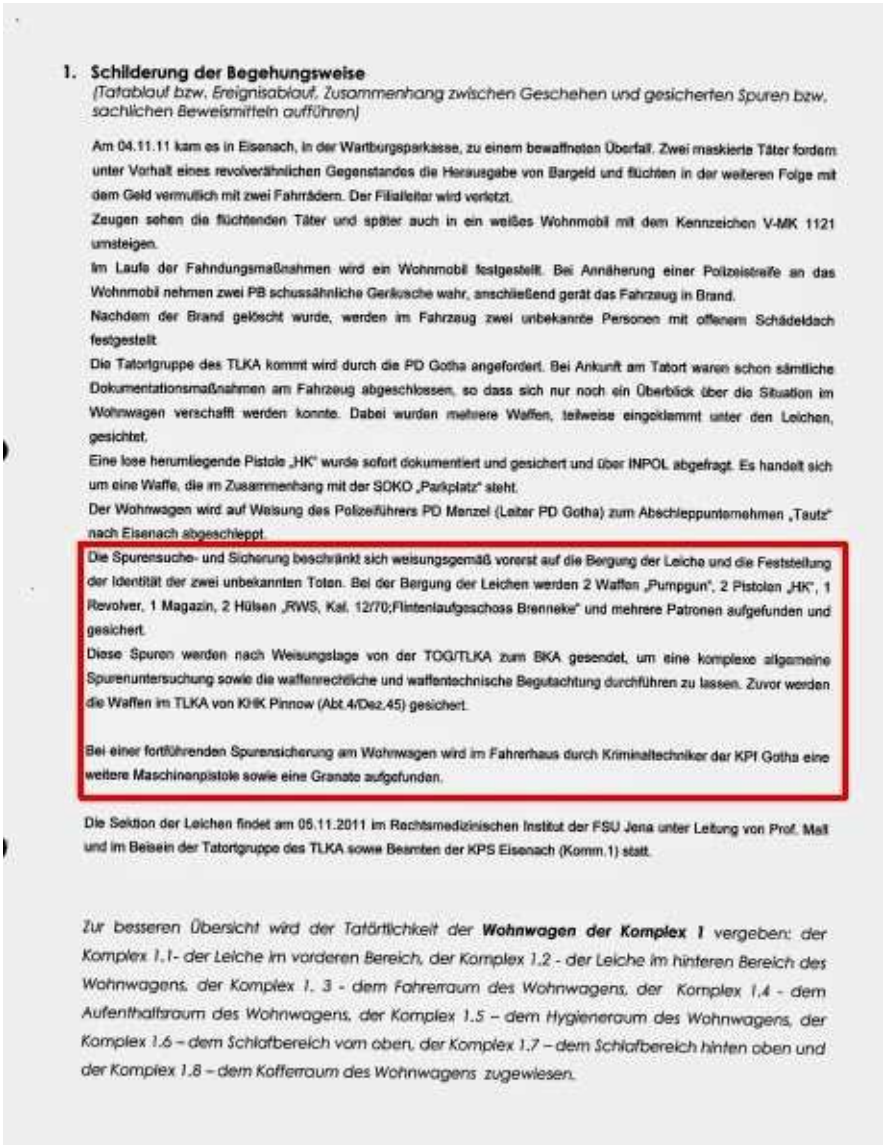

1. **Schilderung der Begehungsweise**
(Tatablauf bzw. Ereignisablauf, Zusammenhang zwischen Geschehen und gesicherten Spuren bzw. sachlichen Beweismitteln aufführen)

Am 04.11.11 kam es in Eisenach, in der Wartburgsparkasse, zu einem bewaffneten Überfall. Zwei maskierte Täter fordern unter Vorhalt eines revolverähnlichen Gegenstandes die Herausgabe von Bargeld und flüchten in der weiteren Folge mit dem Geld vermutlich mit zwei Fahrrädern. Der Filialleiter wird verletzt.
Zeugen sehen die flüchtenden Täter und später auch in ein weißes Wohnmobil mit dem Kennzeichen V-MK 1121 umsteigen.
Im Laufe der Fahndungsmaßnahmen wird ein Wohnmobil festgestellt. Bei Annäherung einer Polizeistreife an das Wohnmobil nehmen zwei PB schussähnliche Geräusche wahr, anschließend gerät das Fahrzeug in Brand.
Nachdem der Brand gelöscht wurde, werden im Fahrzeug zwei unbekannte Personen mit offenem Schädeldach festgestellt.
Die Tatortgruppe des TLKA kommt wird durch die PD Gotha angefordert. Bei Ankunft am Tatort waren schon sämtliche Dokumentationsmaßnahmen am Fahrzeug abgeschlossen, so dass sich nur noch ein Überblick über die Situation im Wohnwagen verschafft werden konnte. Dabei wurden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, gesichtet.
Eine lose herumliegende Pistole „HK" wurde sofort dokumentiert und gesichert und über INPOL abgefragt. Es handelt sich um eine Waffe, die im Zusammenhang mit der SOKO „Parkplatz" steht.
Der Wohnwagen wird auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel (Leiter PD Gotha) zum Abschleppunternehmen „Tautz" nach Eisenach abgeschleppt.
Die Spurensuche- und Sicherung beschränkt sich weisungsgemäß vorerst auf die Bergung der Leiche und die Feststellung der Identität der zwei unbekannten Toten. Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen „Pumpgun", 2 Pistolen „HK", 1 Revolver, 1 Magazin, 2 Hülsen „RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert.
Diese Spuren werden nach Weisungslage von der TOG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Zuvor werden die Waffen im TLKA von KHK Pinnow (Abt.4/Dez.45) gesichert.

Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird im Fahrerhaus durch Kriminaltechniker der KPI Gotha eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate aufgefunden.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Prof. Mall und im Beisein der Tatortgruppe des TLKA sowie Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) statt.

Zur besseren Übersicht wird der Tatörtlichkeit der ***Wohnwagen der Komplex 1*** *vergeben: der Komplex 1.1- der Leiche im vorderen Bereich, der Komplex 1.2 - der Leiche im hinteren Bereich des Wohnwagens, der Komplex 1. 3 - dem Fahrerraum des Wohnwagens, der Komplex 1.4 - dem Aufenthaltsraum des Wohnwagens, der Komplex 1.5 – dem Hygieneraum des Wohnwagens, der Komplex 1.6 – dem Schlafbereich vorn oben, der Komplex 1.7 – dem Schlafbereich hinten oben und der Komplex 1.8 – dem Kofferraum des Wohnwagens zugewiesen.*

Ist ja auch nicht unlogisch: Wer im Fahrerhaus Spuren sucht, (und den Fahrer Böhnhardt nicht findet…), der findet dann im Fahrerhaus Waffen, hier eine MP und eine Handgranate, steht ja da.

> Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden.

Und da es diese MP gar nicht offiziell gibt, die im Fahrerhaus, musste die Gothaer Truppe mit den Schwaben die am Vorabend bereits gesicherte und entnommen MP noch einmal finden:

Abg. Henke:

Herr Lotz schreibt in seinem Bericht, dass die zweite MP auf der Sitzbank gefunden wurde. Wo Ist denn da clie erste, die angeblich im Fahrerhaus gefL1nden wurde?

Herr Sopuschek:

Da bin ich überfragt. Die erste MP kenne ich nicht. Die Maschinenpistole ist die, die ich sichergestellt/wir sichergestellt haben. Baden-Württe111berger und ich, das ist die, die auf der rechten Sitzbank, wenn man davor steht, Tisch, rechte Sitzbank, linke Sitzbank, auf der rechten hat die gelegen im Brandschutt, Die hat auch nicht offen gelegen, da war Brandschutt drat1fgefallen.

Sie fanden einen Tag später die am 4.11.2011 gesicherte MP Pleter auf der Sitzbank noch einmal:

1.4./27.0 eine Maschinenpistole	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Maschinenpistole - Plter 91, 9 x 19mm Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: auf Sitzbank rechte Seite; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./27.0

Übersichtsaufnahme Maschinenpistole - Sp.1.4_27.0

Pleter 91 mit Nachfindungen bis März 2012.pdf

Lesen Sie sich die paar Seiten BKA-Gutachten durch, dann verstehen Sie auch, warum das im Februar 2012 auf dem Fahrersitz gefundene Munitionsteil zuerst vom BKA nicht zugeordnet werden konnte, "solche Waffen-

läufe sind hier im Hause nicht bekannt", und wie dann 1 Tag später dasselbe BKA KT 21 in einem neuen Gutachten "die Pleter erkannte". Ist alles da drin in der PDF.

Der KHK Michael Lotz entwickelt sich allmählich zum Leaker. Vielen Dank für die Bestätigung, dass bereits am 4.11.2011 die MP Pleter von der Sitzbank entnommen und gesichert wurde.

.

Ganz nebenbei hat KHK Lotz somit auch die 2 Knallgeräusche nachvollziehbar erklärt, die zu hören waren in Stregda, diese 2 Knallgeräusche sind ziemlich sicher 2 Waffen zuzuordnen:

- Einmal der MP Pleter auf der Sitzbank, deren Hülse 9 mm am 18.11.2011 an der Sitzbank fand, und bei der eine weitere Patrone klemmte. "Schuss lebender Uwes auf die Polizei". sischer sischer...

- Der anderen MP im Fahrerhaus, deren Munitionsteile im Fahrersitz und in der A-Säule-Gummidichtung steckten, und die das BKA zuerst keiner Waffe zuordnen konnte, "weil solche Läufe im Hause nicht bekannt sind"... fiel diese MP aus dem völlig weggebrannten Alkoven herunter ins Fahrerhaus?

Das sind doch recht überraschende Bestätigungen für die jahrealten Thesen hier auf dem Blog. Ganz prima, Herr Lotz! Weiter so! Erst das Ei mit der Rückgabe des (falschen) Fahrzeugscheins, und dann die Sache mit dem Pleterfund am 4.11.2011. Die Magazinfeder erwähnen Sie auch noch, sehr löblich. (kommt noch dran)

.

All das ficht Staatsschützerinnen jedoch nicht an.

> Freiwillige vor!
>
> SENDUNG VOM 30.04.2016
> 5. Mai 2016 Ein Prozess
> Mit einem Interview mit Katharina König zum aktuellen Stand der Arbeit des Thüringer Unterschungsausschuss, der den 04.11.2011 über die letzten Monate minitiös aufgearbeitet hat. Damit werden auch Verschwörungstheorien ausgeräumt. Außerdem wird ein Interview mit Fritz Burschel dokumentiert, das Radio Corax zum aktuellen Stand des Prozess führte.
>
> Download
> einprozess.blogsport.eu/2016/05/05/sendung-vom-30-04-2016/

Der Freiwillige:

> Was ist denn jetzt zum 4.11. zu sagen? Das habt ihr ja sehr akribisch bearbeitet.
>
> Ähmmmm, na ich glaub, das Entscheidende, was man sagen kann, daß die großen Fragen und vor allem die großen Theorein und Möglichkeiten, was da am 4.11. nun alles hätte passieren können oder vielleicht passiert ist, durch den Thüringer Untersuchungsauschuß ausgeräumt sind, also die

> Dritte-Mann-Theorie, die ist ausgeräumt., ähmmm. Genauso ist ausgeräumt, daß da, ähm, im Hintergrund eben jemand mit ähm, sozusagen 'ner großen steuernden Hand dahinter saß und den Tod von Uwe Mund, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, ähm, verursacht hat, ähm. Genauso ist ausgeräumt, ähm, warum sozusagen, ähm, in der Obduktion der beiden dann wenig Gehirn festgestellt wird, im Wohnmobil kein, vermeintlich kein Gehirn festgestellt wird. Und so weiter und so fort. Also es ist relativ viel, also ich würd sagen, 90 % sind ausgeräumt der Theorien bzw. sind darauf die entsprechenden Antworten gefunden worden. Natürlich bleiben ähm, vereinzelt Fragen übrig. Und diejenigen, die sowieso davon überzeugt sind, daß hinter dem 4.11. 'ne große steuernde Hand sitzt, die kann man auch nicht überzeugen. Da ist es, glaub ich, egal, wie viele Antworten, wie viele Sitzungen, wie viele Jahre man sich mit dem 4. November 2011 beschäftigt. Die erreicht man einfach nicht. Aber ich denk, so für den, ja für den größeren Teil der Gesellschaft kann man eigentlich jetzt sagen, der 4.11. ist durch den Thüringer Untersuchungsausschuß, ähm, weitestgehend aufgeklärt und die, ähm, sozusagen Variante, die auch vom Bundeskriminalamt in den Akten ermittelt wurde, die ist zutreffend.
> —–
> Sehr schön, dann ist ja alles gut.
>
> Das Ende des kurzen Scripts ist bei 2:35 min. weiter habe ich s nicht geschafft.
>
> Die Frau hat doch einen direkten Draht zum Herrgott. wieso nutzt die den nicht, um sich mit ausreichend Hirn versorgen zu lassen? Wenn der Herr keines über Thüringen regnen läßt, dann muß sie ihre Beziehungen spielen lassen, und sich unter der Hand mit dem Stoff, aus dem die Intelligenz geschnitzt wird, versorgen.

Nachsatz des Freiwilligen:

> Mehr habe ich dazu nicht zu sagen. Wer mehr als zweieinhalb Minuten dieses Gelabers aushält, der sollte zum Arzt gehen.

Der NSU Ausschuss Erfurt wird gar nichts aufklären. Erneut nicht. Alles wie bei der 1. Auflage. Die wollen nicht, die dürfen nicht, die können nicht, was auch immer im Einzelnen zutreffen mag... die König kann nicht und will nicht.

Schönen Sonntag!

Piwi (2016-05-08 14:59:52)
Besser als in diesem interview kann doch staatsfunk gar nicht dokumentiert werden. Ein notarzt, der nicht zu den leichen darf. Forensiker, die die leichen nicht sehen wollen, kugelteile im gehirn, die nicht untersucht werden sollen. Etc pp sind für diese beiden damen kein thema. Köstlich! ;-)

3.5.16 KHK Lotz mag weder Wolfgang Schorlau noch NSU LEAKS? (2016-05-08 23:59)

Ermittlungsakten im Internet sind Mist, das hatten wir ja bereits:

Herr Lotz:

Nein, ich kenne nicht die Dinge, die da alle sichergestellt worden sind in dem Wohnmobil. Wie gesagt, ich habe Ihnen gesagt, ich habe im Internet recherchiert, ich habe vieles gefunden, einfach mal so grob zur Kenntnis genommen, dass es da drin ist, mehr der Umstand: furchtbar, dass es da drin ist. Aber was da im Einzelnen und was da drauf ist, weiß ich nicht.

Lotz hat aufmerksam studiert, was da so geschlussfolgert wurde, und was er las, das gefiel ihm nicht wirklich, und den Krimi "Die schützende Hand" von Wolfgang Schorlau hat er wohl ebenfalls gelesen.

Gar nicht einverstanden war Lotz damit: (Stenzel = Menzel)

Warum wusste Stenzel von der Waffe Kiesewetters – etliche Stunden, bevor die Waffe tatsächlich geborgen wurde?

Vorwissen?
Täterwissen?

Wo wurde die Waffe des Polizeibeamten Martin A. tatsächlich gefunden? Lag sie in der Nasszelle? Wer hat dann die Leiche von Mundlos verändert, um dorthin zu kommen?

Oder hat Stenzel die Pistole einfach im Camper abgelegt, als er ihn betrat?

(Leiche von Mundlos umgelagert bezieht sich auf Menzels Aussage, die Badtür sei blockiert gewesen, und zu)

Die gefettete Frage würde durch das Feuerwehrfoto widerlegt, meint Lotz:

ja irgendwo die Bilder angucken können. Jetzt habe ich die Chips genommen und habe die dort reingesteckt und habe mir eine Arbeitskopie – so nennt sich das –, eine Arbeitskopie eins zu eins von jedem Chip angefertigt, habe Ordner angelegt, wo ich die Dateien reingeschoben habe, wo erkennbar ist, wie die Bezeichnung des Chips ist. Also bei der Polizei – muss man dazu wissen – hat jeder Chip einen Aufkleber, da ist die

Dienststellenkennung und eine fortlaufende Nummer. Und so habe ich diese Ordner bezeichnet und dann halt diesen Zwei-Gigabyte-Chip von der Feuerwehr. Da hatte ich die erst mal auf dem Rechner, da konnte ich gucken. Feuerwehr war nicht viel wert, aber es ist doch eines dabei, wo ich sage, es ist gerade vor dem Hintergrund der vielen, vielen Zweifler – gerade im Internet, was sich da so an Verlautbarungen lesen lässt, muss ich sagen: Nicht nur die Polizei hat Waffen gesehen, auch die Feuerwehr, die wissen es nur noch nicht, weil sie so genau nicht geguckt haben wahrscheinlich wie ich. Ich zeige es Ihnen aber auch noch.

Die Feuerwehr hat Waffen gesehen, aber nicht so genau hingeschaut?

Die CDU will das ganz genau wissen:

Vors. Abg. Marx:

Okay. Ich gebe jetzt mal ab in die erste Runde und Herr Kellner ist der Erste.

Abg. Kellner:

Danke. Wenn wir bei den Fotos noch mal bleiben, nicht bei denen, die wir eben gesehen haben. Sie haben vorhin gesagt, die Feuerwehrbilder haben Sie ja dann von der Feuerwehr bekommen, die Karte zumindest, haben die dann ausgewertet. Und Sie hatten vorhin eine Bemerkung gemacht, dass die Fotos von der Feuerwehr gar nicht groß zu verwenden waren bis auf eines, was dann erhebliche Aufklärung gegenüber dem, was sonst im Netz passiert oder dargestellt wird, gebracht hätte. Das kann ich jetzt nicht einordnen, ich weiß nicht, was Sie damit meinen. Vielleicht können wir mal das Bild sehen und dann können Sie mir erklären, was da der Unterschied ist zwischen dem, was das Bild zeigt, und dem, was im Netz kursiert. Ich weiß jetzt nicht, in welche Richtung Sie gehen mit Ihrer Beschreibung. Vielleicht können Sie das mal vorab sagen. – Können wir mal die Feuerwehrbilder!

Lotz erklärt:

Herr Lotz:

Also man sieht jetzt hier ein Bild, was ich fotografiert habe. Man sieht hier diese Hand mit Handschuh, das ist die Hand von Herrn Menzel. Das ist hier die Uniformjacke, sieht man ja auch. Es handelt sich hier zentral im Bild um den Tisch der Sitzgruppe des Wohnmobils. Hier sieht man messingfarben zwei Patronen – noch gefüllt, nicht nur Hülsen. Das hier ist ein aus Kunststoff hergestellter Griff einer Pistole. Das ist eine Pistole, die durch Hitzeeinwirkung verändert worden ist. Das ist das, was ich vorhin gesagt habe. Der Magazinboden hier besteht aus Kunststoff, ist durch die Erwärmung aufgeschmolzen. Dahinter sitzt ja die Magazinfeder, so eine lange Feder. Die würden wir auf dem anderen Bild dann finden unten auf dem Brandschutt liegend. Und diese beiden Patronen, den Anblick können Sie sich jetzt mal so merken. Aus einer anderen Perspektive hat die Feuerwehr ein Bild gemacht. Die Feuerwehr war ja nicht im Wohnmobil, sondern die hat durch das Fenster hindurch fotografiert, was sich links von der Eingangstür befindet. Da sieht man das aus einer anderen Perspektive. Jetzt beziehe ich mich noch mal auf das, was im Netz so kursierte. Da wurde immer gesagt: „Ja, da macht man uns einen vor, womöglich hat die Polizei die Waffen dahingelegt usw." Sie kennen die Diskussion. Man glaubt das nicht so recht, was offiziell dazu mitgeteilt worden ist, dass Waffen gefunden worden sind usw. Das wäre jetzt eben mal von einem Nichtpolizeiangehörigen ein Bild, nämlich von dem Feuerwehrangehörigen, wo auch diese Patrone, also diese Situation, die wir hier sehen, abgebildet ist.

Wenn Sie jetzt bitte das andere Bild zeigen! Genau.

Das Bild vom Lotz: Menzel am Tisch:

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Detail, später fotografiert?

Falsche Waffennummer: 110 statt 116.

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

15332

Das Bild der Feuerwehr, Detail:

Das zeige dieselbe Situation: Pistolengriff und Patronen.

Und deshalb kann Menzel die Pistole gar nicht dort hingelegt haben, meint Lotz, denn das Foto der Feuerwehr zeige sie auch. Wolfgang Schorlaus "böse Frage" sei also unzutreffend.

Oder hat Stenzel die Pistole einfach im Camper abgelegt, als er ihn betrat?

Herr Lotz:

Genau. Da ungefähr, wo Sie die Hand haben, wenn Sie da mal reingehen vorsichtig, nicht ganz so zügig. Ich glaube, Sie sind schon fast drauf mit Ihrer Hand dort. Gucken Sie mal hier, genau das ist es. Das sind die zwei Patronen und hier dieser Griff. Genau die Situation, die wir eben aus einer anderen Perspektive gesehen haben.

Oder ist die Frage vom Wolfgang Schorlau lediglich an die falsche Person gerichtet?

Herr Gubert:

Während meiner Verantwortung ist, soweit ich den Überblick hatte – das sage ich mal jetzt aus der Erinnerung raus –, hat keiner den Wohnwagen betreten, wobei ich eben für – und das ist eben aufgrund der Fachlichkeit und der Zuständigkeit – für Herrn Lotz nicht die Hand ins Feuer lege. Von meinen Kollegen dürfte keiner den Wohnwagen betreten haben, solange wie ich die Verantwortung hatte, also bis zur Übergabe 12.50 Uhr oder wann Herr Menzel eingetroffen ist. Fotos gemacht hat ja unbestritten die Feuerwehr. Zu welchem Zeitpunkt? Also nach dem Löschangriff. Und inwieweit jetzt Kollegen von mir schnell mit einer Kamera ein Foto gemacht haben, was nicht in meinem Blickbereich war, dazu kann ich keine Auskunft geben.

Abg. Henke:

Also Sie können jetzt nicht sagen, dass der Herr Lotz drin war und Fotos gemacht hat?

Herr Gubert:

Das weiß ich nicht. Wenn es so war, dann ist es aufgrund der Fachlichkeit nicht unüblich.

Ja, offensichtlich ist das so. Lotz war bereits vor Menzels Eintreffen am/im Womo zugange, und das mit der Feuerwehr:

hatten. Ich kann da jetzt auch weiter keinen Einfluss darauf nehmen. Ich habe das dann so verfolgt, wie die da gelöscht haben. Das Feuer war auch im Handumdrehen aus. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie lange es gedauert hat, eins, zwei, drei Minuten, da hat er gesagt: Es ist gut, es ist aus.

So und dann ging es darum, wir müssten da rein, wir müssen da jetzt drin noch löschen, müssen gucken, ob da noch Brandnester sind und müssen das jetzt aufmachen. Ja, ich sage: Wir machen das jetzt auf, aber ihr geht nicht rein; erst mal gucken wir, bevor da jetzt einfach einer reingeht. Und ich kann mich noch erinnern, dass die dann an der Tür rumgezerrt haben, also an der Seitentür von dem Wohnmobil, das ging auch nicht gleich auf. Und dann ist auch einer losgelaufen und wollte da irgendwelche Brechstangen oder irgendwelches Werkzeug holen oder hat es schon geholt. Ich habe das jetzt nicht mehr, den Augenblick, wo die Tür aufging, habe ich jetzt nicht mehr vor Augen, aber ich habe das Geräusch noch so in den Ohren, es hat einen richtigen Rupfer getan und dann war die Tür auf, und dann hieß es: Es ist gut so, es ist auf! Und dann habe ich mich rumgedreht und bin

wieder hingelaufen und habe geguckt. So. Wenn ich Ihnen das jetzt so beschreibe: Es war innen drin total schwarz, es war nass, es ist ja mit Löschwasser gearbeitet worden. Das ist eine Mischung, sage ich mal, extrem lichtabsorbierend. Also wenn Sie da das Tageslicht gewohnt sind und gucken da rein, dann gucken Sie im ersten Moment in ein schwarzes Loch – ja. Also es braucht erst einmal so zwei, drei Sekunden, bis sich die Augen überhaupt erst mal in etwa dran gewöhnt haben. Und während ich vor dem Wohnmobil an der geöffneten Tür stand, habe ich gesehen, da liegen Schuhe; und die nächste Sekunde später, da sind ja Beine drin in dem Schuh. Da lag aber noch ein anderer Schuh da, da war kein Bein drin. Da habe ich gedacht, eigentlich erwartest du ja jetzt, dass vielleicht jemand drin ist, wenn die jetzt schon gesagt haben von der Schutzpolizei, es sei geschossen worden da drin oder es sind Schussgeräusche gewesen, dann muss doch jetzt irgendwo jemand sein. Da habe ich dann einen langen Hals gemacht um die Ecke rum, ich kann das heute nicht mehr genau beschreiben, es kann auch sein, dass ich noch einen Schritt in das Wohnmobil gemacht habe. Ich gehe eigentlich auch davon aus, dass das so war. Habe dann praktisch so nach links um die Ecke schauen können und den ersten Toten, den ich gesehen habe, das war der, der hinten so zusammengesunken saß, wo wir ja dann später mitbekommen haben, dass das Uwe Mundlos ist. Und ich habe dann so geguckt und dann, weil ich ja --- wie gesagt, ich hatte ja dann --- da sind ja Beine drin in den Schuhen da vorne oder ist ein Bein drin in dem Schuh. Da war ja klar --- Das war ja der Bereich, wo dieses Dachfenster von oben draufgestürzt war. Es war alles, wie gesagt, sehr dunkel. Dann habe ich noch weiter geguckt, ich meine auch, dass ich mich da irgendwie noch wo abgestützt hatte; Handschuhe hatte ich zu dem Zeitpunkt schon an. Ob ich mich nun auf der Spüle oder auf dem Tisch, auf

Da lag ein Schuh mit Bein drin, und ein Schuh ohne Bein drin?

der rechten dann, also von mir aus gesehen rechten Seite, abgestützt habe, weiß ich nicht. Da habe ich dann gesehen die Person, die praktisch so halb unter mir lag, also in dem Gang drin lag, wo wir dann später wussten, das ist Uwe Böhnhardt. Ich habe den Kopf gesehen, um das mal bildlich zu beschreiben: Wenn Sie sich einen Fußball vorstellen, der platt ist, der so nach innen gefallen ist, also ein total kaputter Kopf, so unförmig, total unförmig. Das war ja bei dem Mundlos auch so, ein total zerstörter Kopf, also ich sage jetzt mal, Verletzungen/Kopfverletzungen, wo ich zutiefst davon überzeugt bin, das ist mit dem Leben nicht vereinbar. Also die sind tot nach dem, was ich dazu sagen kann als Kriminalist und was ich dazu gelernt habe. Und ich bin dann wieder raus aus dem Wohnmobil. Also ich habe zu dem Zeitpunkt nicht geguckt, wenn geschossen worden ist, wo ist denn hier eine Waffe oder so, das habe ich mir in dem Moment nicht angeguckt. Ich bin dann erst mal raus und habe gesagt: Wir gehen da jetzt nicht rein. Da waren auch welche vom Rettungsdienst, da habe ich denen das auch so beschrieben, gesagt: Also total zerstörte Köpfe, da kann ja keiner mehr am Leben sein. Ich habe das auch so grob beschrieben und habe gesagt: Wir rufen jetzt die Rechtsmedizin, also denen kann man nicht helfen nach alldem, was ich weiß. Da

Die Todesfeststellung hat also KOK Lotz durchgeführt. Notarzt Dr. Schlichter und 3 Sanis weggeschickt, Rechtsmediziner gerufen. Bevor Menzel eintraf.

Warum hat Einsatzleiter Gubert da nicht interveniert?

hat auch keiner irgendwas gesagt. Ich kann Ihnen jetzt auch nicht sagen, wer das war vom Rettungsdienst, ich habe die nur so als solche erkannt, ich weiß auch nicht, ob das ein Arzt war oder nicht. Das kam für mich auch nicht mehr in Betracht, da irgendwie mit einem Notarzt noch darüber zu verhandeln, ob der jetzt vielleicht den Totenschein schreibt oder nicht. Entscheidend bei solchen Sachverhalten ist ja, dass man dann die Leichenschau umgehend veranlasst. Das habe ich dann damit gemacht, dass ich aufgrund der ersten Lagebeurteilung das entsprechend auch dann gemeldet habe. Da waren noch ein paar andere Faktoren, die da Anlass dazu waren, dass ich Anforderungen veranlasst habe. Also ich habe gesagt, dass die Rechtsmedizin kommen soll. Dann habe ich gesehen, dass unter dem Tisch in dem Wohnmobil, da brannte so ein rotes Lämpchen, so eine Leuchtdiode, Kasten, Gerät, das konnte ich nicht so richtig deuten. Wie gesagt, das ist eben sehr dunkel. Wenn Sie sich die Fotos anschauen, da sieht das ganz heil aus. Da sieht das super aus, weil das alles mit Blitz ist. Wenn man so blickt, ist es ja ohne Blitz, ist das entsprechend so dunkel gewesen, dass sich das einfach nicht differenzieren konnte, was das für ein Gerät ist. Es ist schon ein bisschen komisch. Das war aber auch dann so der Zeitpunkt, wo ich mich dann so dort an der Tür stehend umgeschaut habe. Da habe ich dann, wenn man jetzt Tür unmittelbar nach links oder fast um 180 Grad nach links blickt, eine Waffe liegen sehen, einen Revolver, so einen silberfarbenen, also jetzt nicht helles Silber, so dunkel, also nicht schwarz brüniert, so ein mittlerer Farbton, durch Brandbeaufschlagung/-beeinträchtigungen auch farblich eigenartig. Daneben lag auch ein Holster, wo das wahrscheinlich mal dringesteckt hatte, diese Waffe. Und ich habe dann auch auf dem Tisch gesehen, das Erste,

BT7 Übersichtsaufnahme 1 - Gürtelholster

Teilübersicht Auffindesituation Revolver auf Herd - links neben Eingang

Auffindungslage Sp.1.4._4.0 - 1

Auffindungslage Revolvers Alfa-PROJ - Sp.1.4_4.0 - mit Gewebeanhaftungen 2

"silbern"?

15338

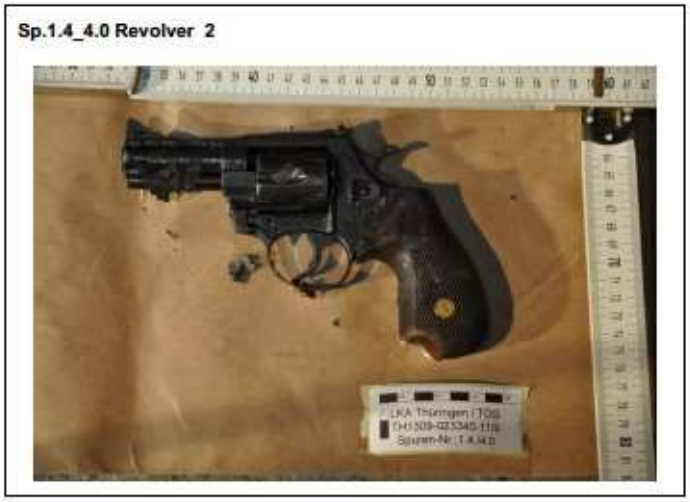

521

Weiter Lotz:

was ich gesehen habe, waren Patronen, also so dieses Messingfarbene, Patronen, und habe erkannt eine Waffe, Pistole. Mein erster Gedanke war dann so, es passt, es war ja die Rede von einem Revolver und von einer Pistole. Dann hatte ich wieder dieses Bein vor Augen, was in dem Schuh steckte, genauso hatte der die Strümpfe an, wie die in der Bank gesehen haben. Das passte auch.

Wie gesagt, ich habe dann veranlasst, dass vom LKA also diese Truppe USBV, also für unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen, dort erscheint, um sich der Sache anzunehmen. Ich habe dann gesagt, sie sollen dort alle weggehen von dem Wohnmobil, weil man ja nicht weiß, es kann ja auch eine Sprengfalle sein oder so etwas, irgendwas, was wir nicht deuten können, jedenfalls nicht mit ausreichender Sicherheit. Und ich wollte, dass noch weitere Kräfte vom K 1, also jetzt nicht irgendwelche, sondern wirklich vom K 1 hinzugezogen werden, und ich wollte auch, dass die Tatortgruppe den Tatort macht. Also ich

Böhnhardt hatte sich NICHT umgezogen? Die Socken waren noch über die Hose gestülpt?

Dann hatte es die Beiden aber sehr früh erwischt.

Stimmt das mit den Socken? War dort ein Schuh ohne Bein dran?

Sieht eher nicht so aus... oder hat da bereits Jemand nach einem Wadentattoo links geschaut, und den Leichnam gewendet? Vom Rücken auf den Bauch?

Weder Narbe eines entfernten Tattoos auf der Wade noch ein Tattoo "AD" (Name der Freundin Böhnhardts, Initialen) wurde gefunden. Auch nicht bei der Nachobduktion am 25.11.2011.

Zuerst lag die Leiche anders, und rechts auf der Sitzbank sieht man klar die Schulterstütze der MP Pleter, unterm Tisch die Starterhilfe:

Die Wade ist nicht entkleidet. Das Bein mit Schuh liegt völlig anders als "nachher". Einen halben Meter etwa beträgt der Unterschied.

Bankraubhose:

Die Leiche vorn im Womo hatte NICHT die Bankraubhose an.

"Böhnhardt" ist auf dem Foto fälschlicherweise Rechtshänder.

Die Waffe ist recht lang, es ist nicht der Minirevolver, es ist eher dieser hier:

Der ist schön "silbern".

Herr Lotz, Herr Lotz, da hat man Sie so gut gebrieft, und dann erzählen Sie solch einen Schmarrn… aber genau denselben Schmarrn hatte Menzel erzählt: Die Bekleidung der Leichen hätte zu den Bankraub-Aufnahmen gepasst.

Hat sie nicht.

Weder die Hosen, noch die Oberkleidung. Weder bei Mundlos noch bei Böhnhardt.

Und dann wäre da ja auch noch die fast richtige Sturmhaube:

Das ist die BKA-Akte:

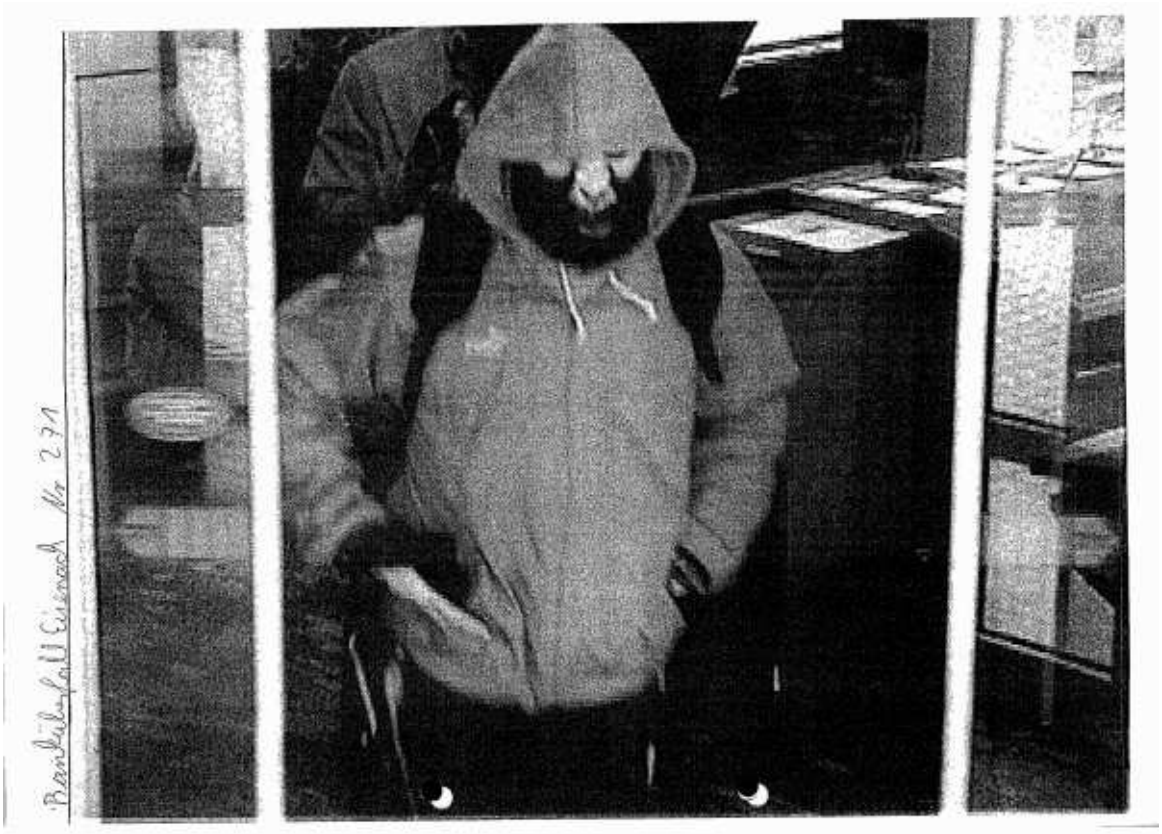

Und das ist "Böhnhardts Sturmhaube" aus dem Womo im Vergleich damit:

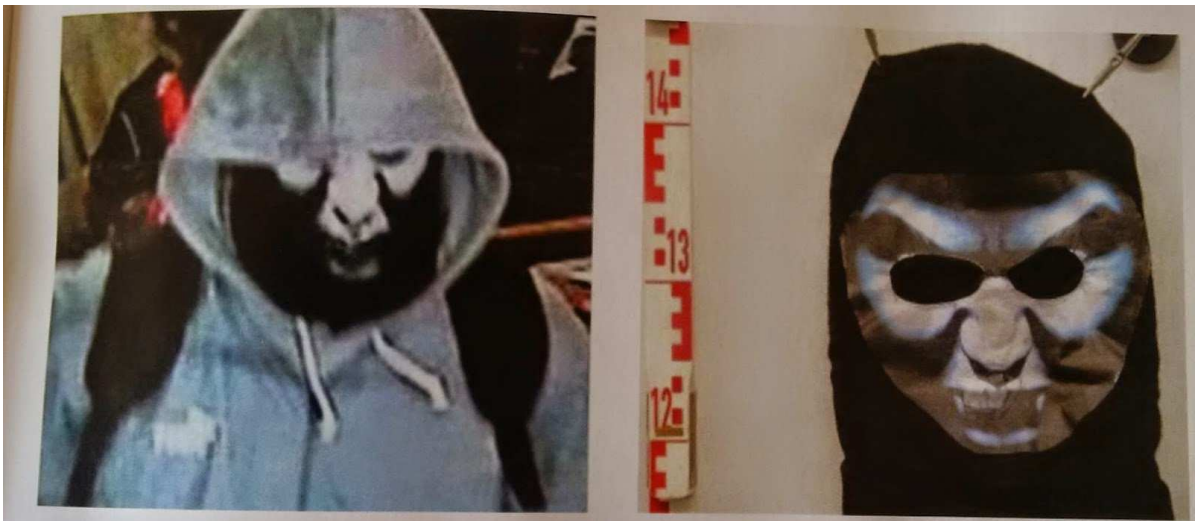

vorgenommen werden kann. Aber in diesem Fall wurde alles sehr schnell weggeschafft, das heißt: auch: alle Beweismittel. Normalerweise gibt es Vorschriften, dass Tote nur im Leichenwagen transportiert werden dürfen. Auch diese Vorschrift wurde missachtet.

Stunden vor dem angeblichen Selbstmord sollen Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach überfallen. Das Foto der Überwachungskamera (links) zeigt einen der beiden mit Gesichtsmaske. Das Foto rechts zeigt die im Wohnmobil gefunde Gesichtsmaske – offensichtlich nicht die selbe. Foto: wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de

Passt nicht.

Nichts passt zusammen… gar nichts.

Herr Schorlau hat in seinem Krimi auch noch das hier:

> Das musste die Pistole von Frau Kiesewetter sein, dachte Dengler. Denn die Waffe ihres Kollegen Martin A. lag noch unentdeckt in der Nasszelle, mit der Leiche Mundlos davor.
>
> Gegen 15 Uhr, so fuhr der Bericht fort, wurde der Camper zur Halle des Abschleppdienstes gebracht.
>
> Die Überraschung folgte in der nächsten Zeile:
>
> 04.11.2011, 16:20 Uhr
>
> Es erfolgt die INPOL-Abfrage zu der o. a. Waffennummer über den PvD der Polizeidirektion Gotha. Ergebnis: Dienstpistole Baden-Württemberg 9 mm P2000, Abhandenkommen durch Diebstahl/Mord, eingestellt am 25.4.2007, GE: A., Martin, KPI Heilbronn/SOKO Parkplatz.
>
> Aufgrund der Erkenntnis wird PD Stenzel informiert.
>
> Dengler stieß einen Pfiff aus: Also wurde doch nicht Kiesewetters Waffe gefunden, sondern die ihres Kollegen Martin A. War Stenzel also doch über die Leiche gestiegen, um die Pistole aus der Nasszelle zu holen? Warum hatte er das im Untersuchungsausschuss abgestritten? Und warum hatte er vor den Abgeordneten behauptet, es handele sich um die Waffe von Michèle Kiesewetter?
>
> Eine Falschaussage.

Um 18.00 Uhr der nächste Eintrag:

Die erste Leiche wird aus dem Wohnmobil geborgen.

Die Akten erzählten Dengler eine andere Geschichte.

Tatsächlich wurde die Kiesewetter-Waffe erst gegen 23.00 Uhr aufgefunden und geborgen. Sie lag im Brandschutt versteckt auf dem Tisch, nahezu unsichtbar.Hinweis

04.11.2014, 23:11 Uhr

Aus dem Wohnmobil wird … eine Pistole Heckler & Koch P 2000 mit der Waffnr. 116-021769 im durchgeladenen Zustand geborgen. INPOL-Abfrage ergab: Dienstpistole 9 mm, GE: Kiesewetter, Michèle, KPI Heilbronn, SOKO Parkplatz. Auf Grund thermischer Beeinflussung konnte die Waffe nicht entladen werden. Es ist erkennbar, dass sich im Patronenlager eine Patrone/Hülse befindet (abstehender Auszieher).

Warum wusste Stenzel von der Waffe Kiesewetters – etliche Stunden, bevor die Waffe tatsächlich geborgen wurde?

Das sind also die INPOL-Abfragen?

Es wurde KEINE Losnummer abgefragt, wie KHK'in Knobloch es in Erfurt ausgesagt hatte?

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Knobloch blieb stur, allen Aussagelenkern in Erfurt zum Trotz:

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Und Köllner? der sagte mehrere Varianten nacheinander aus, mal so, mal anders. Konnte jeder Zuhörer sich das raussuchen, was er hören wollte. Man nagelte Köllner nicht fest, obwohl man das gekonnt hätte…

Herr Köllner:

Wir standen eigentlich erst mal nur dabei und haben dort erst mal gar nichts gemacht. Das ging dann weiter – das steht ja auch so in unserem Bericht drin, der Bericht von der Frau Knobloch und von mir. Das Nächste, was ich mir jetzt hier vermerkt habe, war: 14.45 Uhr wurde die Heckler-&-Koch-Pistole aus dem Wohnmobil entnommen. Die habe ich aber nicht entnommen, die wurde mir von der Tatortgruppe gegeben. Ich hatte die Aufgabe, im Prinzip erst mal sicherzustellen, dass mit der Waffe nichts mehr passieren kann, und habe die Waffe dort entladen. Und bei der Waffe habe ich schon festgestellt oder, sage ich mal, was mich sehr verwundert hat, dass eben eine der modernsten Pistolen, die zurzeit auf dem Markt erhältlich sind, bei den vermutlichen Bankräubern im Wohnmobil drin lag. Beim Entladen der Waffe konnte ich feststellen, dass sich in dieser auch noch Behördenmunition befunden hat. Behördenmunition gibt es also nur für Behörden, die gibt es eigentlich nicht auf dem freien Markt. Das war natürlich auch schon sehr verwunderlich.

Er hat eben gerade NICHT eine Dienstwaffe erkannt… später sagte er das Gegenteil. Unfassbar, wie leicht er mit total antagonistschen Aussagen durchkam. In ein und derselben Vernehmung.

.

Stand derzeit ist: Menzel hat seine Aussage korrigiert, Arnolds Waffe sei zuerst gefunden worden. Er habe die falsche Waffe nach Stuttgart gemeldet, wohl an den Mögelin.

.

Und auch das ist nur eine neue Lüge. Wenn ich eine Patronenboden-Losnummer im INPOL eingebe, und laut Soko Parkplatz 39 Schuss derselben Losnummer am 25.4.2007 entwendet wurden, wie will dann der Computer eine Dienstwaffe benennen?

Würfelt der das aus?

Wir hätten gern die Original-Datenbankausdrucke der INPOL-Abfragen vom 04.11.2011, mit Abfrager und allem drum und dran.

Warum hat der NSU-Ausschuss Erfurt diese Abfragen nicht?

W. Earp (2016-05-09 04:31:49)
die Leiche neben dem Tisch war niemals auf dem Bauch gelegen, da verwette ich alles. So wie der da liegt ist es fast unmöglich den auf den Bauch zu drehen. Lege mal jemanden so hin, linkes Bein weg gestreckt und angezogen, halb seitlich liegend nach links gedreht (vermutlich durch das rumharken nach der Waffe) dort ist es eng, den auf den Bauch drehen, absolut unmöglich. Das haben die später in der Halle Tauz gemacht und fotografiert damit man den Bauch oder Brustschuss nicht sieht Und warum wurde die Magazinfeder wie der Lotz aussagt dann zu einem Elektronikbauteil gemacht? Sicher weil sie zu der Pistole P2000 nicht gepasst hat die dann später "gefunden" wurde. Und so wie die daliegt und gezeigt wird, kann kein Mensch erkennen dass das eine Polizeipistole ist, ausser er ist Hellseher im dunklen ausgebrannten Wohnmobil

3.5.17 KHK Lotz: Leiche im Womo verrutschte nicht wegen Transport (2016-05-09 09:00)

Die war nämlich "wie in einem Käfig" vom Schutt des eingestürzten Daches des Womos fixiert.

Zudem gelte, und da hat der Lotz recht: Wenn man vorher vernünftig fotografiert, dann ist das auch kein Problem.

Abg. Pelke:

Können Sie bitte dieses Gegenargument – das würde mich nämlich einfach mal interessieren, wenn Argumente ausgetauscht worden sind, wie lautete das Gegenargument, eben nicht abzuschleppen?

Herr Lotz:

Das Gegenargument war, dass eine Befürchtung geäußert worden ist, dass durch den Transport möglicherweise Dinge in dem Wohnmobil örtlich sich verändern. Da brauchen wir ja die Tatortgruppe nicht, das ist uns ja allen klar gewesen, dass die Gefahr besteht. Aber so viele Alternativen gab es dazu nicht.

Abg. Pelke:

Und noch mal, dass ich das jetzt verstehe: Wir haben hier schon mehrfach auch über diesen Fakt diskutiert. Sie haben ja dann selber gesagt, das haben Sie sich nicht so vorgestellt, als dann tatsächlich das Abschleppen so erfolgte, dass das Wohnmobil eben schräg aufgeladen worden ist. Damit gab es eine Tatortveränderung. Jetzt noch mal von Ihrer Bewertung her: Ist dann eventuell – Sie haben ja auch viel über Spurensicherung und andere Dinge geredet – eine solche Situation der Veränderung des Tatorts der Spurensicherung abträglich oder nicht?

Herr Lotz:

Deswegen sollten ja von diesem Wohnmobil außen und innen Fotos gemacht werden, um praktisch den Ist-Zustand, so, wie es aufgefunden worden ist, optisch einzufrieren – erstens –, zweitens all die Spurensicherungsmaßnahmen durchzuführen, wo, wenn man sie nicht machen würde, zu befürchten wäre, dass im Fall des Transports es zu Veränderungen und letzten Endes zu Schaden kommen könnte. Das heißt, die Entscheidung/die Äußerung,

die ich getätigt habe, hat im Prinzip beinhaltet, a) genau das zu sichern, was ist, um Spurenverlust und Spurenschaden vorzubeugen. Es ist ja immer wieder ein Bezug darauf, was erwarte ich an Spurenlage, was ist jetzt die relevante Spurenlage. Und in dem Fall hier ist die relevante Spurenlage gewesen die genaue Lage der Leichen, die genaue Lage der Waffen. Es gibt hier unter anderem die Frage: Wo oder wie stand, saß oder lag eine Person, als sie von dem Schuss getroffen worden ist? Kann man sich mit der Waffe, von der die Person getötet worden ist, das selber beibringen oder ist das vielleicht auch möglicherweise ausgeschlossen? Solche Dinge. Und das muss man vorher erfassen. Das war – ich sage jetzt mal, was ich gesehen habe – in dem Fall eine eher unproblematische Geschichte. Also ich habe da schon viel verzwicktere, viel schwierigere Dinge gesehen und auch lösen können. Wie gesagt, es ist Augenmerk darauf gelegt worden, dass eben ein Schaden, ein Verrutschen, eine Veränderung möglichst nicht eintritt. Jetzt müssen Sie sich aber auch vor Augen führen, dieses kunststoffhaltige Dach ist auf den Leichnam Böhnhardt draufgefallen. Der war praktisch wie in so einem Käfig dort fixiert, der konnte sich dort nicht bewegen. Sicherlich, bei der Fahrt kann sich die Leiche Mundlos ein bisschen bewegen, weil der Körper ja nicht komplett starr ist. Bestimmte Dinge hätten vielleicht verrutschen können. Das sollte ich Ihnen vielleicht auch mal an der Stelle sagen: Ich bin beispielsweise letzten Sommer vernommen worden, also vom BKA vernommen worden. Da ging es um die Frage, ob denn durch den Transport ein Verschieben der Leiche Böhnhardt stattgefunden hat oder nicht. Da habe ich den Kollegen das damals erklärt und habe das entsprechend zu Protokoll gegeben. Da wurde ich mit Bildern konfrontiert, wo dann die Leiche Böhnhardt so ein Stück weiter vom lag. Das ist ausgeschlossen, dass das eine Transportfolge ist. Das ist keine Transportfolge. Die Leiche Böhnhardt lag weiter zum Heck hin. Als der Herr Hoffmann dort diesen Kunststoff usw. entfernt hat, hat er die Lage der Leiche ja auch beeinträchtigt.

Man kann ja – man muss sich das mal so vorstellen –, man kann ja nicht nur nur Spuren schützen. Wenn Sie nur das machen, dann werden Sie nie welche sichern können, weil dazu kommen Sie gar nicht. Verstehen Sie! Das heißt, wenn Sie irgendwie dort Hand anlegen, etwas machen, zum Beispiel Brandschutt beiseite räumen – in dem Fall das von oben heruntergestürzte Dach –, verändern Sie etwas. Deswegen war es ja so wichtig, den Ist-Zustand vor Ort zu dokumentieren, deswegen auch dieser hohe Wert der Bilder, die damals vor Ort entstanden sind.

Der Hoffmann ist Schuld… der Mann, der eine P10 aus dem Badezimmer holte, obwohl es doch eine P2000 war, angeblich. Ein Polizist, der selber eine P10 als Dienstwaffe hat und gar nicht merkt, dass die völlig unbeschädigte Pistole im Bad gar keine P10 ist.

Sieht ein Blinder, dass die unterschiedlich aussehen, zumal da auch jeweils mehrfach pro Seite fett der Typ draufsteht.

Kein Problem, fiel ja niemandem auf… (fatalist hätte schallend losgelacht und wäre rausgeschmissen worden)

Und der Hoffmann hat auch die Leiche bewegt, als er den Schutt beräumte. Glaubhaft? Legte Herr Hoff-

mann auch die Wade frei, wo ein Tattoo sein sollte, und keines war? Zog Herr Hoffmann auch den Socken über die Hose, damit die Leiche "aussah wie in der Sparkasse?", obwohl die Hosen der Leichen (und die Oberbekleidung) nicht passte?

Lotz sagte aus, die Feuerwehr war nicht im Womo.

Herr Lotz:

Also man sieht jetzt hier ein Bild, was ich fotografiert habe. Man sieht hier diese Hand mit Handschuh, das ist die Hand von Herrn Menzel. Das ist hier die Uniformjacke, sieht man ja auch. Es handelt sich hier zentral im Bild um den Tisch der Sitzgruppe des Wohnmobils. Hier sieht man messingfarben zwei Patronen – noch gefüllt, nicht nur Hülsen. Das hier ist ein aus Kunststoff hergestellter Griff einer Pistole. Das ist eine Pistole, die durch Hitzeeinwirkung verändert worden ist. Das ist das, was ich vorhin gesagt habe. Der Magazinboden hier besteht aus Kunststoff, ist durch die Erwärmung aufgeschmolzen. Dahinter sitzt ja die Magazinfeder, so eine lange Feder. Die würden wir auf dem anderen Bild dann finden unten auf dem Brandschutt liegend. Und diese beiden Patronen, den Anblick können Sie sich jetzt mal so merken. Aus einer anderen Perspektive hat die Feuerwehr ein Bild gemacht. Die Feuerwehr war ja nicht im Wohnmobil, sondern die hat durch das Fenster hindurch fotografiert, was sich links von der Eingangstür befindet. Da sieht man das aus einer anderen Perspektive. Jetzt beziehe ich mich noch mal auf das, was im Netz so kursierte. Da wurde immer gesagt: „Ja, da macht man uns einen vor, womöglich hat die Polizei die Waffen dahingelegt usw." Sie kennen die Diskussion. Man glaubt das nicht so recht, was offiziell dazu mitgeteilt worden ist, dass Waffen gefunden worden sind usw. Das wäre jetzt eben mal von einem Nichtpolizeiangehörigen ein Bild, nämlich von dem Feuerwehrangehörigen, wo auch diese Patrone, also diese Situation, die wir hier sehen, abgebildet ist.

Wenn Sie jetzt bitte das andere Bild zeigen! Genau.

Feuerwehrmann Nennstiel sagte aber aus, dass er drin war:

König: Sind Sie nach Öffnung in das Wohnmobil hin eingetreten einen Schritt
Nennstiel: Ja
König: Und haben Sie Fotos angefertigt, nach links nach rechts geradeaus?
Nennstiel: Von der Tür aus in Richtung Fahrerseite fotografiert weil da war der Hauptbrandschaden
König: Und daher sind sie davon ausgegangen dort das der Brandherd..
Nennstiel: Davon bin ich ausgegangen in unmittelbar nen halben Meter hinter den eigentlichen Fahrersitz.
König: Haben Sie eigentlich auch nach links fotografiert?
Nennstiel: Nein
König: Aber nach links geschaut
Nennstiel: Ich habe nach links geschaut
König: Haben Sie dort die Leichen liegen sehen
Nennstiel: Ja
König: Wissen Sie noch wenn man in der Türe steht mit welchen Abstand von ihnen lagen.
Nennstiel: Von der Tür aus so 30 cm weitergegangen da lagen die Füße des einem...
König: Nach links
Nennstiel: Nach links im Heckbereich in Fahrtrichtung rechts gesehen lag der erste mit den Füßen im Eingangsbereich. Und der andere saß im Heckteil an den Schränken am Boden. Ich frag Sie nachher weiter meine Zeit ist um.

Seine Kollegen sagten, nur 1 Fuss. Falls sie schauten. Es schauten 2 von der freiwilligen Feuerwehr.

Der Kollege von der Berufsfeuerwehr war ein Feigling: Amnesie.

Marx: Da sind Sie vorgegangen um zu schauen?
Wolfram: Richtig.
Marx: Und Herr Nennstiel hat gesagt das er als erstes das Fahrzeug betreten ist das richtig oder hereingeschaut? Ist das richtig?
Wolfram: Das kann ich Ihnen nicht sagen.
Marx: Er hat uns dann erzählt dass er dort ein paar Bilder gemacht hat Fotos um den Einsatz zu dokumentieren aber der Herr Menzel diese Kamera abgenommen hätte was Anlass zu Diskussionen gab haben Sie was mitbekommen?
Wolfram: Ich habe es mitbekommen, von Herr Nennstiel erfahren das man ihm die Kamera weggenommen hat.
Marx: Herr Nennstiel hat es Ihnen gesagt, gesehen haben sie das nicht. Wann haben Sie erfahren da sich dort leblose Personen oder Leichen im Fahrzeug befinden?
Wolfram: Ja im Laufe des Einsatzes, waren viele Polizisten da die sind da rumgesprungen.
Marx: Klar. Wir haben auch auf dem Video Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr die dort an der Seite wohl auch gelöscht hatten und mal reingeschaut hatten. Haben Sie selber mal reingeschaut?
Wolfram: Nein.

Kameradenschwein...

Den Polizeichef Gubert, der danebenstand, den fragte man nicht, ob ein Feuerwehrmann drin war. Nennstiel hat zwar angeblich drinnen fotografiert, aber es gibt kein Foto davon. Erst nahm man der Feuerwehr die Speicherkarte ab, dann tauchten die Fotos 4 Jahre später wieder auf, kein Innenfoto dabei.

So ein Pech aber auch...

Marx: Also Sie haben Aufnahmen gemacht, des Fahrzeug inneren das heißt das Sie dort rein gegangen sind und nach dem die Türe auf ging und von dieser Perspektive aus haben Sie Fotos gemacht.
Nennstiel: Richtig.
Marx: Sie haben sich aber aufs vordere Drittel mehr oder weniger beschränkt
Nennstiel: Ich habe mich nur auf den eigentlichen Brandherd bzw. was die Auswirkung des Feuers war, mehr hab ich nicht.
Marx: Was war der Brandherd.
Nennstiel: Ich gehe davon aus das irgendwas im Küchenbereich war. Was genau kann ich Ihnen nicht sagen.
Marx: Also das der Brand in der Küche entstanden ist.
Nennstiel: Weil das in unmittelbaren hinter dem Fahrerbereich entstanden ist das war wie ne Küche oder Kochecke und ich gehe davon aus dass da der Brandherd war. Ob das nun angesteckt worden ist oder was anderes kann ich nicht sagen.

Nennstiel muss in einem anderen Womo gewesen sein, denn bei ihm liegt der von ihm fotografierte Brandherd hinter der Seitentür, im Bereich der Küche, andereseits sagte er aus, der Brandherd habe einen halben Meter hinter dem Fahrersitz gelegen, also gegenüber der Küche, Sitzbank wäre das dann, und eigentlich hat er aber den Brandherd vorn im Bereich Fahrerhaus dokumeniert, also vor der Seitentür.

Es haben 3 Feuerwehrleute ein Bein mit Hose und Turnschuh gesehen, einer sagte aus, die Leiche vorn habe auf dem Rücken gelegen, die anderen beiden fragte man dann nicht, ob sie das bestätigen könnten.

Kindergarten-einfach: Zeigte der Turnschuh nach oben oder nach unten?

Gefragt wurden das weder die beiden Feuerwehrmänner, noch PI-Chef Gubert, der dabei stand.

Man hat sich stundenlang mit dem Gedöns von Verrutschungen durch den Abtransport beschäftigt, aber die ganz einfachen, sich aufdrängenden Pipi-Fragen hat man nicht gestellt.

Umlagerung noch in Stregda, und wenn ja, warum? Wollte der Ausschuss gar nicht wissen.

W. Earp (2016-05-09 20:48:46)
der linke Fuss der Leiche zeigte nach oben das linke Bein etwas angezogen und nach links aussen gestellt, man sieht die Innenseite des Schuhs, vom rechten Fuss sieht man die rechte Seite des Schuhs, da die Leiche halb auf dem Rücken liegt nach links geneigt. Umdrehen dieses mind. 80kg Mannes so unmöglich an dieser Stelle Magazinfeder: finde ich zu groß (viel zu dick) für eine P2000, muss aus einer ganz anderen Waffe stammen (Vergleich mit der Hand und der Wand neben der Feder) diese Feder würde niemals in dieses Magazin der P2000 passen. Deswegen wurde daraus ein elektronic Bauteil. Die Waffe dazu hat man vermutlich verschwinden lassen (die Waffe von dritten Mann??)

Rumpelstielzchen (2016-05-10 05:09:26)
Bitte beachten, lt. Akten wurden von den Leichen zur Identifizierung am 411 Fingerabdrücke genommen. Das war wohl kaum möglich, ohne ihre Lage zu verändern und es passierte wahrscheinlich vor dem gestellten Fototermin. Leider komme ich z. Z. nicht an meine Daten, sonst hätte ich das Az. der hier veröffentlichten Notiz benannt. Rumpelstielzchen

3.5.18 Magazinfeder-Bestimmung. Wer hat Ahnung? (2016-05-09 18:00)

Es geht um das hier:

15352

VL UA 6/1 - 110; Vorlage von Akten und Bildmaterial zum Polizei-und Feuerwehreinsatz am 04.11.2011 durch TMIK;
Dateiname: IMG_0004; Aufnahmedatum: 2011/11/04 13:14:14; Änderungsdatum: 2015/11/18 15:09:32

Schöner in den geleakten Akten:

September 2014 geblogt:

Den Beweis für das Auffinden der Dienstwaffe am 4.11.2011
hat der NSU-Ausschuss Erfurt -wie erwartet- auch übersehen

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/12/neue-brillen-fur-den-nsu-ausschuss-in- erfurt/

Herr Lotz meinte 2016, das sei die Magazinfeder der Waffe, die recht angekokelt im Schutt auf dem Tisch lag.

Herr Lotz:

Also man sieht jetzt hier ein Bild, was ich fotografiert habe. Man sieht hier diese Hand mit Handschuh, das ist die Hand von Herrn Menzel. Das ist hier die Uniformjacke, sieht man ja auch. Es handelt sich hier zentral im Bild um den Tisch der Sitzgruppe des Wohnmobils. Hier sieht man messingfarben zwei Patronen – noch gefüllt, nicht nur Hülsen. Das hier ist ein aus Kunststoff hergestellter Griff einer Pistole. Das ist eine Pistole, die durch Hitzeeinwirkung verändert worden ist. Das ist das, was ich vorhin gesagt habe. Der Magazinboden hier besteht aus Kunststoff, ist durch die Erwärmung aufgeschmolzen. Dahinter sitzt ja die Magazinfeder, so eine lange Feder. Die würden wir auf dem anderen Bild dann finden unten auf dem Brandschutt liegend. Und diese beiden Patronen, den Anblick können Sie sich jetzt mal so merken. Aus einer anderen Perspektive hat die Feuerwehr ein Bild gemacht. Die Feuerwehr war ja nicht im Wohnmobil, sondern die hat durch das Fenster hindurch fotografiert, was sich links von der Eingangstür befindet. Da sieht man das aus einer anderen Perspektive. Jetzt beziehe ich mich noch mal auf das, was im Netz so kursierte. Da wurde immer gesagt: „Ja, da macht man uns einen vor, womöglich hat die Polizei die Waffen dahingelegt usw." Sie kennen die Diskussion. Man glaubt das nicht so recht, was offiziell dazu mitgeteilt worden ist, dass Waffen gefunden worden sind usw. Das wäre jetzt eben mal von einem Nichtpolizeiangehörigen ein Bild, nämlich von dem Feuerwehrangehörigen, wo auch diese Patrone, also diese Situation, die wir hier sehen, abgebildet ist.

Wenn Sie jetzt bitte das andere Bild zeigen! Genau.

Frage an die Experten:

Zu was für einem Magazin gehört diese Magazinfeder? Laut NSU-Saga gehört sie zu einem 13-Schuss Magazin einer P2000.

Kann jedoch nicht stimmen, denn das BKA machte daraus 2 Elektronik-Bauteile. Staatsschützerin Gabriele Queda… im Februar 2012, damals erklärte dieselbe Kriminelle auch die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf für irrelevant.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012
HR: 14463

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 22. MRZ. 2012
Abtg:
Posteingangs-Nr.:

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.173.0
1.4.173.1 1.4.173.4 1.4.173.5 1.4.173.6
1.4.173.7 1.4.173.8 1.4.173.9 1.4.173.10
1.4.173.11 1.4. 173.12

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Unter der Nummer 1.4.1730.0 wurden verschmolzene Reste von elektronischen Bauteilen asserviert, bei denen es sich um folgende handelt:
   - 1.4.173. 1 ein Monochrom-Monitor mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.4 eine Federgabelpumpe mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.5 ein Multifunktionswecker der Fa. Auriol mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.6 eine SONY Kopfhörerschale mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.7 eine AAA Batterie mit erheblichen Brandspuren,
   - 1.4.173.8 eine Metallfeder von ca. 9cm Länge und ca. 2cm Durchmesser,
   - 1.4.173.9 ein ca. 6cm langes Teil einer aufgebogenen Metallfeder,

- 1.4.173.10 ein Netzstecker mit der Beschriftung „AC Adapter“ mit Kabelresten,
- 1.4.173.11 ein 12-V-SEG Car Power Adapter mit Verschmelzungen,
- 1.4.173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste

(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

4. Auswertung:

Zu der Asservatennr. 1.4.173.0 gehören noch

- eine Überwachungskamera (1.4.173.2)
- und ein portabler DVD-Player mit Brandspuren (1.4.173.3).

Diese Asservate werden separat ausgewertet.

In Verbindung mit diesen beiden elektronischen Asservaten könnte es sich bei allen oben beschriebenen Gegenständen um Hilfsmittel handeln, die zur Ausspähung von Orten und Personen benutzt werden können.

Im Falle des TRIOS könnten die Gegenstände zur Ausspähung von Tatorten oder Mordopfern benutzt worden sein.

Fazit:

Die Asservate sind verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:

11 Bl. Asservatenkopien

[1] s. hierzu Lichtbilder Sp.1.4_173.0 verschmorte Reste mit elektronischen Bauteilen.JPG,Sp.1.4_173.1 Monochrommonitor mit Brandspuren (oben).JPG, Sp.1.4_173.4 Federgabelpumpe mit Manometer (vorn).JPG, Sp.1.4_173.5 Multifunktionswecker (unten).JPG, Sp. 1.4_173.6 Sony Kopfhörerschale (außen).JPG, Sp. 1.4_173.7 AAA-Batterie.JPG, Sp.1.4_173.8 Metallfeder (mglw. Magazinfeder).JPG, Sp.1.4_173.9 Teile einer Metallfeder (aufgebogen).JPG, Sp.1.4_173.10 Netzstecker mit Kabelresten (innen).JPG, Sp.1.4_173.11 12V-Car-Adapter.JPG, Sp.1.4_173.12 verschmolzene Kunststoffteile und Kabelreste.JPG

Und das, obwohl Queda die Asservate mit dem ausdrücklichen Hinweis "möglicherweise Magazinfeder" bekam. Obwohl die Tatortfotos eindeutig eine Magazinfeder zeigen.

Das ist seit September 2014 bekannt, und hat den Erfurter Ausschuss auch 2016 nicht interessiert.

Daher ist das wichtig: Zu was für einem Magazin gehört diese Feder?

THW (2016-05-09 19:28:18)
Die HK P10 ist eine Entwicklung aus HK USP (Universelle Selbstladepistole). Die HK P2000 ist eine Weiterentwicklung der HK P10. Bei allen dreien dürften die Grundmaße der Munitionszuführung und damit Magazin indentisch sein – damit dürfte die Feder identisch sein – nur der Magazinboden unterscheidet sich. Damit erübrigt sich höchstwahrscheinlich ein Unterscheidungsversuch.

admin (2016-05-09 19:40:35)
Sicher, darum musste die Magazinfeder beim BKA zu Elektronikbauteilen werden... Mach es Dir nicht immer so einfach...

Rudi (2016-05-09 23:07:02)
Hätte sie aber gar nicht müssen (weil bei P10 und P2000, 13-Schuss-Mag., identisch). Sieht nach einem Fall von "Flüsterpost" aus.

admin (2016-05-09 23:14:15)
Sind die Magazine der BW-Dienstwaffen P2000 serienmässig? Oder sind die speziell?

Rudi (2016-05-09 23:34:31)
Mir fällt kein vernünftiger Grund für eine Abänderung ein. Wenn die sich bei H &K über mehrere Baureihen bewährt haben, dürfte es nichts geben, was änderungswürdig wäre; die Patronenzufuhr ist eine fein abgestimmte Angelegenheit. Gravuren/Stempel/Aufkleber ausgenommen. Auch die Bodenplatte sieht auf Vergleichsbildern nach Originalteil aus. Vorstellbar ist, daß die BW-Polizei Änderungen an Abzugssystem und Griffschalen (bei der P2000 eh nur hinten) vornimmt.

Otto I. (2016-05-09 20:51:48)
Meiner Meinung nach eindeutig eine Magazinfeder. Sehr gut sieht man die "progressive" Wicklung, die im oberen Teil enger ist als im unteren. Nach dem Bild hätte ich vermutet, daß es sie evtl. zu einem einreihigen Magazin gehört und damit nicht zu HK P10 oder P2000 passen würde. Hier sieht man die Feder gut: http://www.hkparts.net/shop/pc/Magazine-Spring-For-USP-USPC-Magazines-p1425.htm Sieht genauso aus wie auf dem Brandbild, und es wird auch klar, daß die Federn für HK USP (=P10) und P2000 sind tatsächlich identisch sind weil mit derselben Ersatzteilnr. bestellbar.

Unbekannt (2016-05-09 21:21:53)
http://www.hkparts.net/shop/pc/Magazine-Spring-For-USP-USPC-Magazines-p1425.htm Da steht nix von der P 10.

Die Anmerkung (2016-05-09 21:54:49)
Die P10 ist die Polizeiversion der USP Compact. Eine Recherche von nicht mal 5 Sekunden hätte das Thema erschöpfend erledigt. Geh woanders trollen.

roger (2016-05-10 15:21:34)
Nicht gedanklich falsch ran gehen. Die Waffe blieb zehn Stunden nach Entdeckung liegen. Das führt zu These, sie war ein Problem. Damit sind Teile von ihr auch ein Problem. Aus Prinzip! Deshalb muss die Baustelle aus Prinzip weg. Wer von den Beteiligten will ohne Gutachten entscheiden, was man aus der Magazinfeder rausholen kann oder nicht. Das ist ein at hoc nicht zu prüfendes Risiko. Also Risiko ausschließen. Als Magazinfeder wäre sie beim Waffengutachter P2000 gelandet. Als elektronisches Bauteil ist sie vom Radar. Was ist eigentlich mit den anderen Magazinteilen?

admin (2016-05-10 17:09:28)
Wieso blieb die Waffe 10 Stunden lang liegen? Verkaufe mir keine unsicheren Aussagen voller Widersprüche als Fakt. sonst musst Du wieder zurück ins friedensblick-Gedönskommentare-Asyl... und deine Kommentare bekommt nur Brain Freeze. Menzel sagte noch am 7.11.2011 im Fernsehen, Kiesewetters Waffe sei gefunden worden, Arnolds Waffe vergass er, und es gab 7 Waffen, nicht 8...

> Nicht gedanklich falsch ran gehen

Lass das, oder exitus. letzte chance.

roger (2016-05-10 18:42:24)
"Wieso blieb die Waffe 10 Stunden lang liegen? Verkaufe mir keine unsicheren Aussagen voller Widersprüche als Fakt." Offiziell entdeckt gegen 12.45 Uhr ... offiziell von Köllner sichergestellt 23 Uhr in der Halle. Die lag also offiziell zehn Stunden auf dem Tisch, was eben auf ein Problem hinweist. Das ist der Fakt! Der Rest ist meine These dazu, warum auch Bauteile weg mussten. Die haben ich deinen werten Gehirnzellen angedient, damit du nicht Zeit vertrödelst, weil du glaubst, die haben an der Feder was besonderes entdecken müssen, was es jetzt zu suchen gilt. Das kann, muss aber nicht so sein. Als Feder einer falschen Waffe muss die weg, so oder so. *** Die INPOL-Abfragen her, dann ist das zu klären. Sind die original und sind sie echt? Ganz einfach. Schorlau hat sie zitiert, warum kennt der Erfurter Ausschuss sie nicht? Offiziell

ist vorher gar nichts, solange die INPOL-Abfragen nicht vorgelegt und auf Authentizität geprüft wurden ***

admin (2016-05-10 19:04:51)

Als Feder einer falschen Waffe muss die weg, so oder so.

Als passende Feder eines Magazins einer P2000 musste sie alles, aber nicht verschwinden. Sie verschwand aber im Febr. 2012 beim BKA. Einen besseren Beweis gibt es nicht auf den Tatortfotos für "P2000 liegend auf dem Tisch". So wird das nichts, Deine Argumentationen passen nicht. Ciao.

3.5.19 Waren die Womovermieter aus Chemnitz am 25.4.2007 samt Womo in Heilbronn? (2016-05-09 23:00)

Die offizielle Geschichtsschreibung des Staates geht so:

Uwe M. und Uwe B. waren am 25.4.2007 in Heilbronn, mit einem Chemnitzer Womo, C-PW 87, ermordeten Michele Kiesewetter und (zum Glück nur fast) Martin Arnold, "Aktion Polizeipistole" in EDV 11, weil sie nur Schrottwaffen hatten, mit Ladehemmung, gerade keine Döner-Ceska mit Schalldämpfer zur Hand, sondern nur Weltkriegsschrott: Eine Radom, eine Tokarev. Daher nur je ein Schuss auf die Polizisten ===> Ladehemmung...

Nach dem Mord nahmen die Uwes die 2 Dienstwaffen, die Handschellen Kiesewetters und ein volles Magazin mit, insgesamt 39 Patronen PEP des Herstellers MEN. Die Losnummer ist bekannt, die Waffennummern ebenfalls, die Handschellen-BFE-Nummer auch. Wurde alles ab dem 4.11.2011 gefunden.

Auf der Flucht wurde das Womo vom Ringfahndungsposten LB3 auf Seite 1 der Kladde notiert, und nach dem 4.11.2011 der Fahrzeughalter Horn Caravane in Chemnitz ermittelt.

Über 30.000 Fahrzeugkennzeichen waren notiert worden, und 2010 wurden sie in die EDV eingeklimpert. Aber nicht die Halter ermittelt. Stolze 3 Jahre nach dem Mord... zu Anfang hatte man nur nach Audis gesucht, mit MOS-Kennzeichen, aber durch Sabotage innerhalb der Soko selbst waren die Benziner rausgefallen. Bereits am 26.4.2007 wurde die Kraftfahrtbundesamts-Halterabfrage "MOS Audis" geändert. Der "Saboteur" ist längst verstorben: KHK Koppenstein.

Die Listen von 10 Ringfahndungsposten waren verschwunden, und das betraf ausgerechnet die Posten aus Böblingen, dem Dienstsitz der 5. BP, zu der auch die BFE 523 gehört. Wo der Karton verschwand ist unbekannt.

Der Bundestags-Untersuchungsausschuss I liess in Stuttgart 2012 ca. 900 Aktenordner sichten, dazu die 56 Ordner HN beim GBA, und stellte fest, dass C-PW 87 nicht vorkommt.

Trotzdem behauptete der Abschlussbericht 2013, das Kennzeichen habe in der Kladde gestanden. Auf Seite 1, quasi unübersehbar.

Dieser Widerspruch ist ein bundestags-Server-Widerspruch, er hat nichts mit Aktenleaks zu tun, und trotzdem ist er unaufgeklärt. Trotz Ländle-NSU-Ausschuss etc pp.

Kein Journalist und kein "Aufklärer" hat sich jemals dafür interessiert. Weder für die Audi-Sabotage noch für den Womo-Ringfahndungswiderspruch. Zaghafte kleine Gimmiks gibt es dazu in "Heimatschutz", aber nur solche, die nicht weh tun... und die Kladde mit dem angeblich notierten Kennzeichen wurde nie gezeigt.

.

Die Antifa-Variante geht anders:

"Inside NSU" hiess der Mehrteiler eines gewissen Tim Schwarz, ob das nun der Spiegel-Mann Mike Baumgartner ist oder ein anderer Pfaffen-Antifa aus dem Lothar König-Umfeld ist nicht wichtig. Jena, dort kam das Kram her.

Dort wurde die Womo-Story wie folgt erzählt:

Uwe B. und Uwe M. liessen das Womo stehen, in Heilbronn, und fuhren mit dem Zug nach Hause. Die Vermieter holten das Womo dann selber in Heilbronn ab.

Garniert wurde diese Erzählung mit einem "Uwe" auf Gleis 10 im Heilbronner Hauptbahnhof, auf dem sich ein Mc Donalds befindet. Es gibt aber kein Gleis 10 dort, folglich wird es auch eng mit einem Mc Doof an Gleis 10...

.

Interessant ist nun daran, dass die Horns tatsächlich am 25.4.2007 in Heilbronn und Umgebung waren. Dazu hat das BKA umfangreiche Ermittlungen geführt, die Horns waren auch beim OLG vorgeladen, und die beiden BKA-Ermittlungsordner "Fahrzeuganmietungen" sind vollständig geleakt. Die Horns wurden vom BKA zu gewissen Aussagen regelrecht erpresst. 2 Tage vor Heiligabend 2011 Hausdurchsuchungen etc pp.

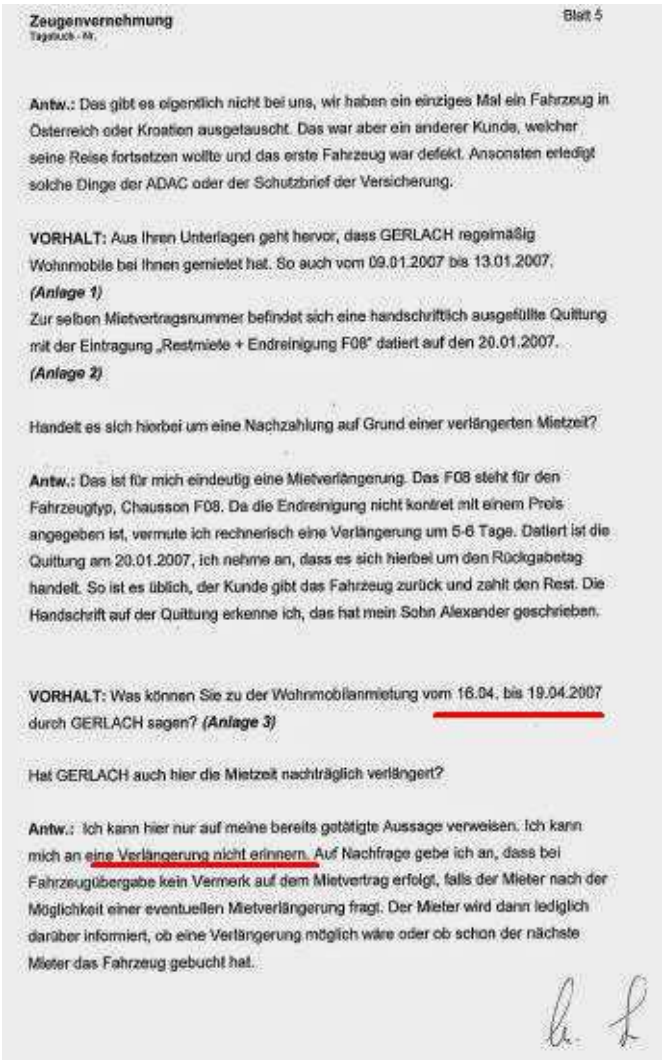

Zeugenvernehmung Blatt 5
Tagebuch-Nr.

Antw.: Das gibt es eigentlich nicht bei uns, wir haben ein einziges Mal ein Fahrzeug in Österreich oder Kroatien ausgetauscht. Das war aber ein anderer Kunde, welcher seine Reise fortsetzen wollte und das erste Fahrzeug war defekt. Ansonsten erledigt solche Dinge der ADAC oder der Schutzbrief der Versicherung.

VORHALT: Aus Ihren Unterlagen geht hervor, dass GERLACH regelmäßig Wohnmobile bei Ihnen gemietet hat. So auch vom 09.01.2007 bis 13.01.2007. ***(Anlage 1)***
Zur selben Mietvertragsnummer befindet sich eine handschriftlich ausgefüllte Quittung mit der Eintragung „Restmiete + Endreinigung F08" datiert auf den 20.01.2007. ***(Anlage 2)***

Handelt es sich hierbei um eine Nachzahlung auf Grund einer verlängerten Mietzeit?

Antw.: Das ist für mich eindeutig eine Mietverlängerung. Das F08 steht für den Fahrzeugtyp, Chausson F08. Da die Endreinigung nicht konkret mit einem Preis angegeben ist, vermute ich rechnerisch eine Verlängerung um 5-6 Tage. Datiert ist die Quittung am 20.01.2007, ich nehme an, dass es sich hierbei um den Rückgabetag handelt. So ist es üblich, der Kunde gibt das Fahrzeug zurück und zahlt den Rest. Die Handschrift auf der Quittung erkenne ich, das hat mein Sohn Alexander geschrieben.

VORHALT: Was können Sie zu der Wohnmobilanmietung vom 16.04. bis 19.04.2007 durch GERLACH sagen? ***(Anlage 3)***

Hat GERLACH auch hier die Mietzeit nachträglich verlängert?

Antw.: Ich kann hier nur auf meine bereits getätigte Aussage verweisen. Ich kann mich an eine Verlängerung nicht erinnern. Auf Nachfrage gebe ich an, dass bei Fahrzeugübergabe kein Vermerk auf dem Mietvertrag erfolgt, falls der Mieter nach der Möglichkeit einer eventuellen Mietverlängerung fragt. Der Mieter wird dann lediglich darüber informiert, ob eine Verlängerung möglich wäre oder ob schon der nächste Mieter das Fahrzeug gebucht hat.

Dabei blieb sie.

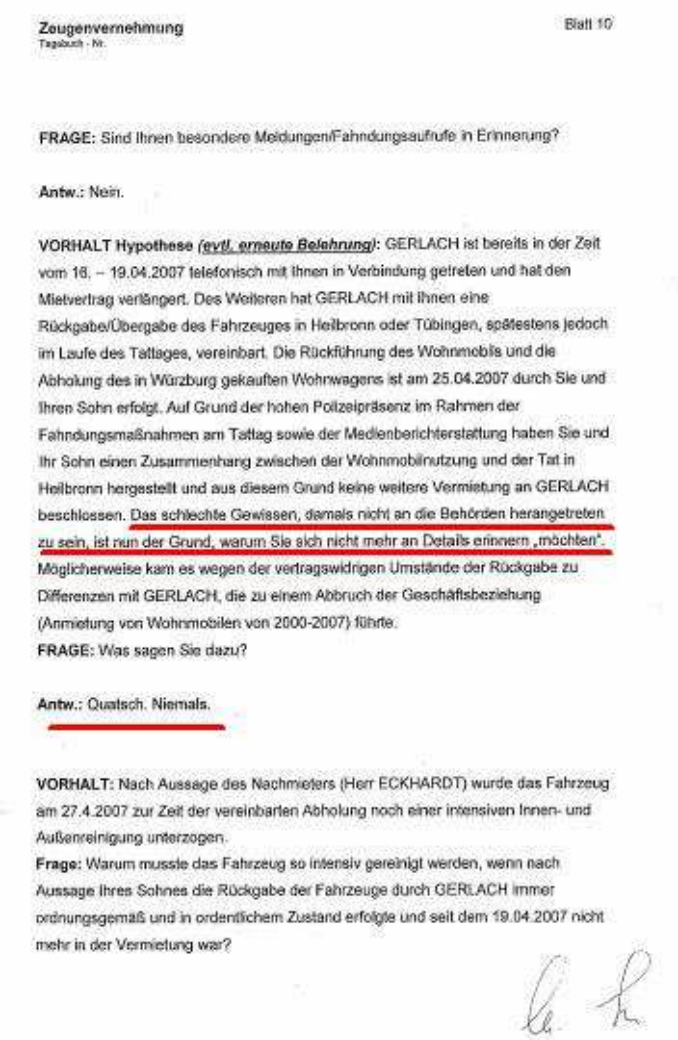

Zeugenvernehmung Blatt 10
Tagebuch - Nr.

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese ***(evtl. erneute Belehrung)***: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 18. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.
FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

VORHALT: Nach Aussage des Nachmieters (Herr ECKHARDT) wurde das Fahrzeug am 27.4.2007 zur Zeit der vereinbarten Abholung noch einer intensiven Innen- und Außenreinigung unterzogen.
Frage: Warum musste das Fahrzeug so intensiv gereinigt werden, wenn nach Aussage Ihres Sohnes die Rückgabe der Fahrzeuge durch GERLACH immer ordnungsgemäß und in ordentlichem Zustand erfolgte und seit dem 19.04.2007 nicht mehr in der Vermietung war?

Ihr Sohn "gestand" dann, am 22.12.2011, es könne ja doch mal zu Schwarzvermietungen (hier um 7 Tage) gekommen sein. Damit rettete er wohl die Firma vor der grossen Steuernachprüfung und deren ungewissen Ausgang. Eine kleine Lüge mit dem SEK im Zimmer, und Weihnachten war gerettet?

.

Der Komplex der Antifa-Variante, voller Lügen wie immer, jedoch vielleicht einen wahren Kern beinhaltend, ist abgehakt. Horns erzählten auch vor Gericht in München, ja, sie waren da, Papa und Sohnemann, aber mit einem VW-Transporter C-AH 9, und die bescheuerte Antifa-Nebenklage geilte sich an AH = Adolf Hitler auf. Die "Aufklärer" ebenfalls. AH = Alexander Horn ist zu einfach, zu simpel, und kann beim Kampf gegen Rechts nicht dienen.

.

Nach wie vor ist der Widerspruch zwischen unveröffentlichter Kladde des Postens LB3 mit Kennzeichen, und EDV-Erfassung der Kladden 2010 ohne das Kennzeichen nicht geklärt. Eine der zahllosen Manipulationen im Abschlussbericht des Bundestagsausschusses I. Den eigenen Gutachter, den Richter von Hentschel-Heinegg, unter den Tisch fallen lassen, wem nützte es? Warum konnte der Bundestag nicht den Widerspruch benennen? Durfte er das nicht, weil der NSU-Prozess gerade anlief?

Dem NSU-Märchen diente das, schon klar. Zur Ehrenrettung der Linken ist anzumerken, dass auch die

nicht an einen Uwe-Mörder in Heilbronn glauben. Sie glauben an die blutverschmierten Männer, einer hechtete in den MOS-Audi, siehe oben, an die Heilbronner Phantome, tun sich jedoch äusserst schwer mit den Fakten: Laut der Augenzeugen alles Osteuropäer, Zigeuner, Balkanesen, aber keine NSU-Netzwerker. Das lassen sie daher stets weg. Sonst würde dieser Pappdrache ja auch nicht funktionieren, also: NSU-Pappdrache ist gemeint. Gegen Osteuropäer aus Kasachsten, Russendeutsche, dagegen spricht gar nichts. Es spricht laut LKA Stuttgart, Ordner 53, sogar sehr viel dafür. durfte aber nicht weiter ermittelt werden: Die Uwes waren es, basta.

Und Kasachendeutsche, "Russen", das sind die "falschen Mörder" für die NSU-Liebhaber in Parlamenten, Medien und Antifa-Szene.

.

@nachdenkerin hat sich die geleakten BKA-Akten zu den Ermittlungen des Heilbronner Wohnmobiles noch einmal im Detail vorgenommen. Dass die Belege nicht stimmen, dass die Buchungsnummernreihenfolge nicht stimmt, das hatte sie bereits 2014 herausgefunden, und das ging damals auch an den Bundestags-Innenausschuss, der nicht so recht wollte und auch nicht konnte, weil er angeblich keine Akten aus Karlsruhe bekam.

.

Wie bekommt man über die Akten ein Womo aus Chemnitz am 25.4.2007 nach Heilbronn, und das mitsamt den Vermietern Horn, aber ohne Uwes? Dazu hat @nachdenkerin folgendes gefunden:

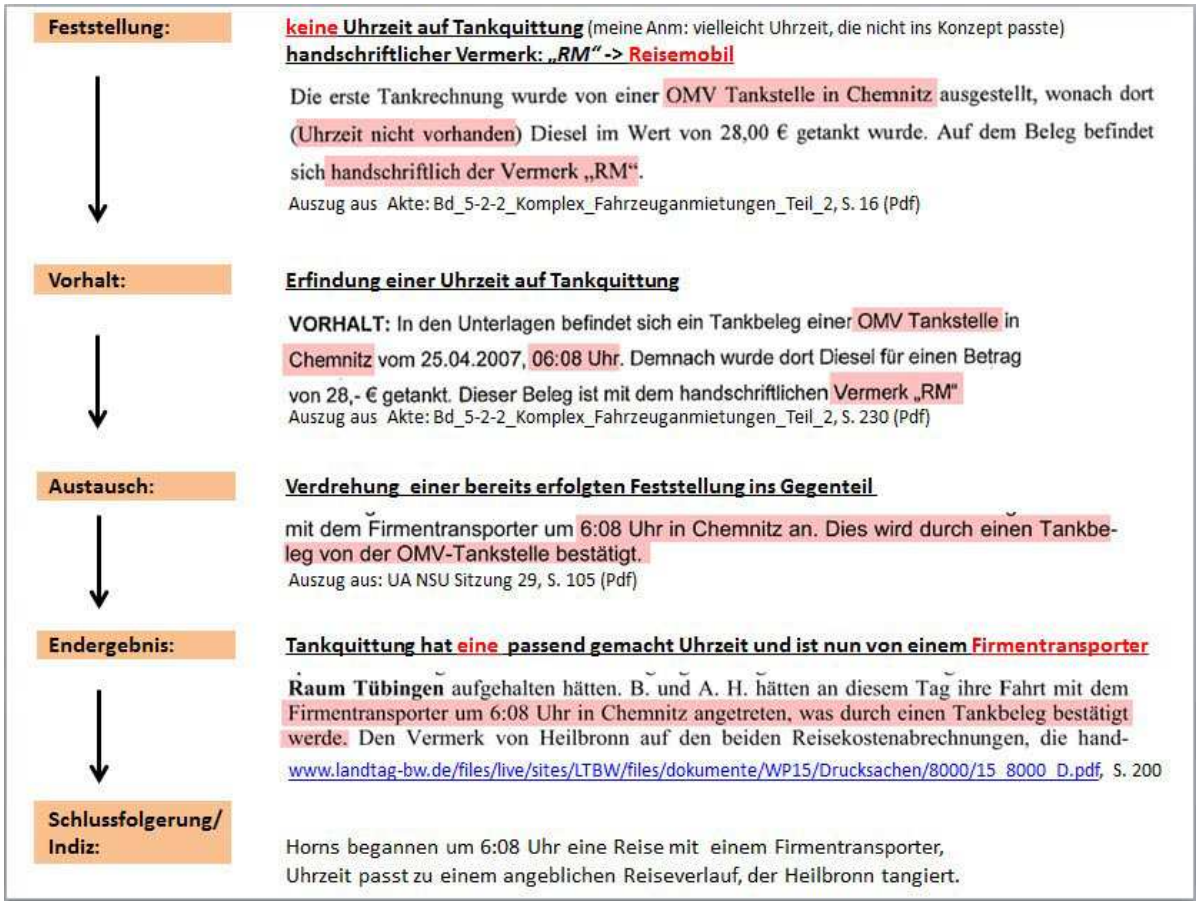

@nachdenkerin hat Belege in den Akten gefunden, dass aus einer Tankquittung für ein Reisemobil (Wohnmobil) der Horns mittels "BKA-Freifaktenerfindungs-Austausch" ein Firmentransporter C-Adolf Hitler xyz wurde, mit dem angeblich Bernd (Papa) und Alexander Horn (Sohn, KfZ-Meister) am 25.4.2007 im Raum Heilbronn waren. Der Beleg gäbe das jedoch gar nicht her, keine Uhrzeit drauf, aber das juckte das BKA wenig: Man erfindet

die einfach, und der Beleg bezieht sich eindeutig auf ein RM, ein Reisemobil. Auch das kein Problem für den BKA-Staatsschutz: Aus Reisemobil machte man Firmentransporter.

WENN nämlich DOCH eine Uhrzeit drauf war, vom Abend, nach der Rückholung des Reisemobils aus Heilbronn am 25.4.2007, vollgetankt in Chemnitz, dann wäre das Rätsel eines eventuell in der Ringfahndung notierten Womos C-PW 87 gelöst.

Und genau das darf bekanntermassen nicht sein. Weil ja die Uwes das Womo 7 Tage behielten, ohne Belege, um Michele Kiesewetter zu ermorden. Zufallsopfer laut Anklage. Eingeteilt für den 25.4.2007 just an dem Tag, als "Holger Gerlach" laut Belegen ein Womo in Chemnitz zurückgab: 19.4.2007. Ein Gerlach ohne Brille, laut der Horns. War das wirklich Böhnhardt? Ist es überhaupt relevant?

Geht gar nicht zusammen.

Gesetzt den Fall, dass die Herren Horn tatsächlich in Chemnitz ein Reisemobil volltankten, das sie aus Heilbronn geholt hatten, dann wäre das Reisemobil in der Ringfahndung am Posten LB3 auf Seite 1 der Kladde keine Hexerei mehr.

Zumal auch noch Frau Horn per Zug genau an jenem 25.4.2007 in Heilbronn war.

> Aus einem weiteren Reisebeleg ergibt sich, dass Frau Ingeborg Christine HORN am 25.04.2007 ebenfalls von Chemnitz über Heilbronn nach Tübingen und von dort über Würzburg zurück nach Chemnitz gereist ist. (Seite 94 Akte BKA, Fahrzeuganmietungen, Teil 2)

Selbstverständlich war auch das niemals Thema beim OLG München, oder gar in einem NSU-Untersuchungsausschuss. Viel zu gefährlich für die BKA-konstruierten Märchen von 2 Uwes mit Womo in Heilbronn... samt Kiesewetters Blut auf einer Uwe-DNA-freien Jogginghose, die unverbrannt in einem ausgebrannten Katzenzimmer gefunden wurde... bloss ja nicht dran rühren, alles bräche zusammen...

Well done, @nachdenkerin!

---

nicht veröffentlichen (2016-05-10 14:22:31)
wenn du Vermutungen äussern möchtest, melde dich im forum an. Es geht NICHT um eine V-Mann-Akte, und im forum steht das längst. Pressestrang.

3.5.20 Als Beate Zschäpe 2006 mit Bernd Tödter in Kassel durch die Kneipen zog... (2016-05-10 09:00)

Die Leitmedien haben es schwer: Relevantes haben sie nicht, über Leaks berichten dürfen sie nicht, aber sie sollen in der Bevölkerung das Interesse am NSU aufrecht erhalten.

Was also tun?

Jede Woche eine neue Sau durch das Dorf jagen!

Diese Woche heisst die Sau wieder mal Kassel:

15362

Treffen mit einem Neonazi?

Beate Zschäpe war nach Zeugenberichten in Kasseler Kneipe

07.05.16 - 14:00

© dpa

Kassel. Nach HNA-Recherchen gibt es möglicherweise Hinweise darauf, dass Beate Zschäpe in Kassel gewesen ist. Schon in der Vergangenheit war dies Gegenstand von Gerüchten.

Autor

Maximilian Holscher

*1984 in Witzenhausen. Bei der HNA seit 2011. Seit November 2014 landespolitischer Reporter. Schwerpunkt: Politische Berichte aus Wiesbaden

E-Mail: mho@hna.de

Twitter

Weitere Artikel des Ressorts

EM-Fußballfest auf Königsplatz ohne Amazon

Nicht nur, dass die Zeugen Beate Zschäpe gesehen haben wollen – Zschäpe soll gemeinsam mit dem stadtbekannten Neonazi Bernd T. dort gewesen sein.

Nach Aussagen der Zeugen machten sie diese Beobachtungen im Jahr 2006. An den genauen Zeitpunkt können sich die Zeugen aber nicht mehr erinnern. Er ließ sich bisher auch noch nicht genau rekonstruieren.

In diesem Zusammenhang ist interessant: Bernd T. deutete bereits einmal selbst an, er habe Kontakt zum NSU gehabt, kenne Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos persönlich – er versprach sich davon womöglich Hafterleichterungen. Später nahm er die Aussagen plötzlich wieder zurück.

Ideal wäre jetzt natürlich ein Terminplanerfund bei Tödter, wo Uwes und Beate im ersten Quartal 2006 eingetragen sind. "Auskundschaften von Kanaken-Geschäften mit dem NSU" wäre sozusagen der Volltreffer. Dazu ein Geständnis Tödters, dass er mit in Dortmund war, wo ebenfalls Opfer ausgekundschaftet wurden, in Zusammenarbeit mit der Oidoxie Street fighting Crew. V-Mann Sebastian Seemann dabei, das wäre hingegen ganz schlecht. Benjamin Gärtners Halbbruder aus Dortmund wäre hingegen supi, so bekäme man auch den LfV-Beamten Temme wieder mit hinein in die Story.

Die Sau durch das Dorf:

die unvermeidliche FP:

und der Ausschuss-Clown:

15364

.

Die Namen der beiden Zeugen des Kasseler Zschäpe-Tödter-Kneipenbesuches 2006 fehlen leider.

Wie wäre es denn mit Namen aus diesen BKA-Akten?

Bd 11 Ass 58 bis 58-1-2-DS-Suchandt.pdf

Bd 11 Ass 57 bis 57-3-8-DS-Folli.pdf

Bd 11 Ass 55 bis 55-2-23-DS-Patermann.pdf

alles mit Bezug zum Bernd Tödter, und Namen, Namen, Namen...

Dann sucht mal schön ;)

Ed Rigg (2016-05-10 12:03:16)
Achtung: Off-Topic. Diskettenlaufwerk mit Festplatte verwechselt. Ja, ne, ist klar!!

Snäcki Postel (2016-05-10 15:45:45)
Der Salonbolschewist Schaus kann tatsächlich den Namen der Hauptangeklagten noch immer nicht fehlerfrei hashtaggen? Haste Töne.. Tödter lenkt natürlich auch fein von Hochwasserschäden ab! ;)

ich (2016-05-10 19:20:37)
Zschäpe soll ja auch 2010 in München gesehen worden sein, zusammen mit 39 Neonazis, inkl. Stalker. Die war nie da, wo ich war, aber halb Dtl. will sie gesehen haben.

3.5.21 KOK Wötzel kann als einziger Beamter in der BRD Anscheinwaffen von echten Waffen auf Bildern unterscheiden (2016-05-10 20:00)

Immer wieder liest man davon in den Medien: Spielzeugwaffen, sogenannte Anscheinswaffen seien von ihren "scharfen" Vorbildern so gut wie gar nicht zu unterscheiden.

In Großbritannien wurde in einem 2006 verabschiedeten Gesetz (*Violent Crime Reduction Act 2006*) die Herstellung, die Einfuhr und der Besitz von Anscheinswaffen verboten.

Das wird seinen Grund haben… nicht unterscheidbar von echten Waffen.

Auf Fotos einer Überwachungskamera gleich 2 Mal nicht.

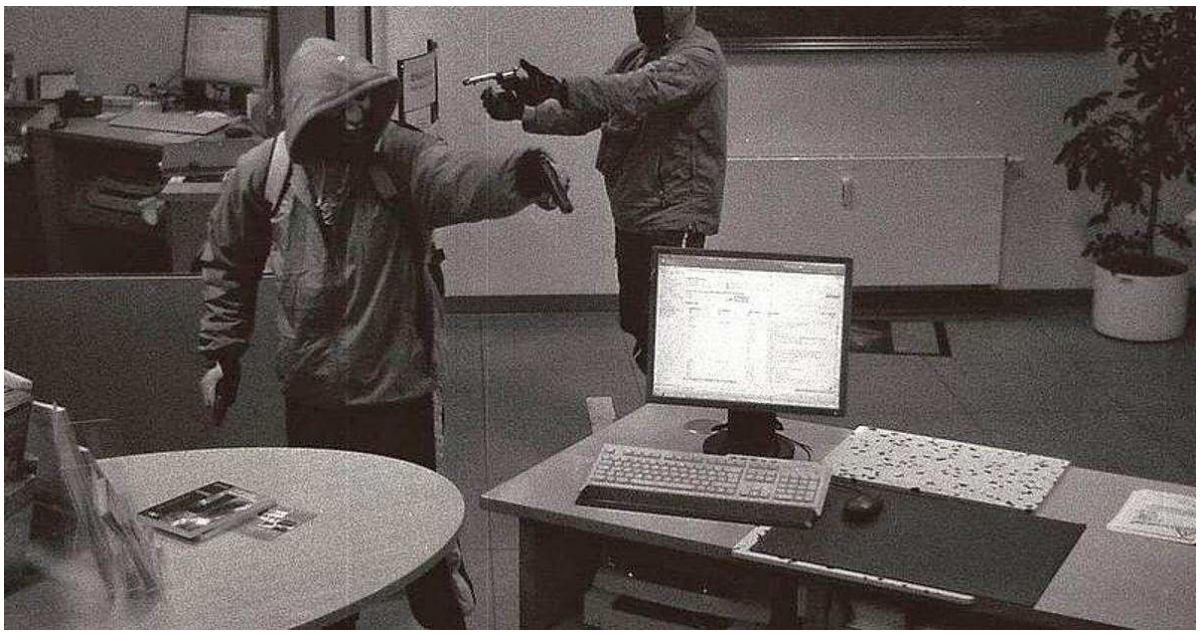

Aber es gibt einen Beamten aus Gotha, der das kann: KOK Wötzel. Während sowohl die Angestellten in der Sparkasse Arnstadt als auch die Polizei von Anschein(s)waffen im September 2011 ausgingen…

… und der Filialleiter Stefan C. in der Sparkasse Eisenach ebenfalls von Anscheinwaffen ausging…

KHK Lotz, Erfurt 2016:

Die Spurensuche/Spurensicherung ist an und für sich ausgehend von dem Geschehensort betrieben worden, wo der Herr Chroscz verletzt worden ist. Der hatte sich da in so einem Nebenraum dieses großen Kundenraums aufgehalten und war dort nach seinen Angaben von einem der Täter mit einer Waffe – er meinte, es war eine Spielzeugwaffe – geschlagen worden, hatte am Kopf geblutet. Es war auch die Aussage gemacht worden, dass die Täter oder zumindest einer davon sich in den Tresorraum, also in den Kellerraum begeben hat mit einer Mitarbeiterin oder zwei Mitarbeiterinnen, um sich dort noch weiteres Geld geben zu lassen. Dort soll er auch was angefasst haben, was für mich der auslösende Moment war, dass ich gesagt habe: Okay, den Kellerraum, das lassen wir erst mal außen vor; da prüfen wir, ob wir die Möglichkeit haben, da einen Hund entsprechend anzusetzen, dass der vielleicht eine Fährte dort verfolgen kann.

… war der KOK Wötzel ziemlich sicher, dass genau die Waffen aus dem Womo, die er doch noch gar nicht

kannte,?, also "scharfe Waffen" verwendet worden seien, auch in Arnstadt.

Und ich sage jetzt mal, so ungefähr eine Stunde danach, oder vielleicht war es auch vorher noch, erhielt ich einen Anruf von Herr Wötzel aus Gotha. Herr Wötzel war zu dem Zeitpunkt Sachbearbeiter Raub in der KPI in Gotha. Er hatte den Überfall auf eine Bank – ich weiß jetzt nicht, ob das eine Sparkasse war, auf jeden Fall eine Bank in Arnstadt –, ungefähr einen Monat vorher, in Bearbeitung. Der hatte mitbekommen, dass es wie gesagt in Eisenach dieses Geschehen gab. Ich kenne den ganz gut, deswegen hat er mich auch gleich angerufen. Wir haben uns ausgetauscht, er hat mich da verschiedene Dinge abgefragt – im Hinblick darauf, inwieweit das jetzt Ähnlichkeit hat mit den Personen, die bei seinem Banküberfall in Arnstadt Täter waren. Und da war eben auffallend das Übereinstimmende, dass diese Maskierung ebenso wahrgenommen worden war in Eisenach wie auch in Arnstadt, diese eigenartige Bekleidung, also das mit diesen Strümpfen über die Hosenbeine gezogen. Dann war auch die Rede von der Bewaffnung. Da wurde ja geredet von einem silbern aussehenden Revolver, den der eine Täter hatte, der andere eine Pistole, also wohl eine Pistole, so ganz sicher waren sich immer die Zeugen nicht. Auf jeden Fall wusste der Herr Wötzel, dass es höchstwahrscheinlich scharfe Waffen sind. Er hatte sich da schon tiefergehend Gedanken gemacht und versucht, da auch zu anderen Sachverhalten Zusammenhänge herzustellen. Auf jeden Fall, in dem Gespräch, Quintessenz war, dass wir zu dem Ergebnis gekommen sind, dass es mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit die beiden Täter waren, die auch in Arnstadt diesen Überfall gemacht haben. Es wären dann doch

Da kein Schuss abgegeben wurde, weder in Arnstadt noch in Eisenach, ist das ziemlich merkwürdig.

Der silberne Revolver ist eine umgebaute Schreckschusswaffe, Revolver SRS, er IST also ab Produktionsort keine echte Waffe gewesen!

Herr Wötzel, wir glauben Ihnen gar nichts, Sie sind im Gegenteil ein Top-Anwärter für VORWISSEN!

Deutscher Bundestag
3. Untersuchungsausschuss
der 13. Wahlperiode
Der Vorsitzende

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 16. Sitzung am 28. April 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss Z-126

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601)

durch Vernehmung von Herrn

KOK Mario Wötzel

als Zeuge.

Zumal Wötzel die "Bankraubwaffen" laut Akte lediglich optisch zuordnete, sicher wisse man das jedoch nicht, dafur seien die Bildqualitäten zu mies. Seit 2014 geblogt.

Alles falsch, da umgebauter Schreckschussrevolver. Anscheinswaffe :) Nette Märchen, die Lotz da zum Besten gibt.

Man befrage KOK Wötzel zu den aufgefundenen Fahrrädern in Arnstadt 2011!

Im Dez 2011 legt die Thüringer Allgemeine nach:

"Die Räder fand die Polizei nach dem Überfall etwa zwei Kilometer vom Tatort entfernt. Kurz darauf endete die Spur der Verdächtigen, der ein Fährtenhund gefolgt war. "

[040df-arn-2.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167

Man befrage KOK Wötzel, ob die Arnstädter Fahrräder "plötzlich am 5.11.2011" in der Halle Tautz herumstanden.

Einen "Fahrrad aus dem Womo-Auslader" aus der Heckgarage (die mit den Geldscheinen drin, laut KHK'in Michel, Bericht 7.11.2011, 2 Tage später verschwunden) gibt es nicht.

Man befrage KOK Wötzel, warum das angebliche Arnstädter Womo, dass 30 Anwohner NICHT in der Frühlingsstrasse in Zwickau sahen, und Handwerker und Verwalter ebenfalls nicht, trotz Termin mit "Zschäpinger und Mundlos" in der Küche am Vortag des Arnstädter Bankraubs, warum dieses Womo nie auf Spuren untersucht wurde.

Man befrage KOK Wötzel und KHK Lotz, warum die Spuren in der Bank in Arnstadt nicht zu den Uwes passten, und warum die Eisenacher Bankspuren Weihnachten 2011 immer noch nicht ausgewertet waren, und auch nicht zu Uwes passten!

Im Keller hatte der Bankräuber doch laut Lotz "etwas angefasst". Wo ist der DNA und Daktyabgleich?

Man befrage KOK Wötzel und das BKA, wessen DNA auf den "Anscheinswaffen" gefunden wurde!

Eine männliche DNA, eine weibliche DNA.

2014:

Wessen Nicht-Uwe DNA ist auf den Waffen? Bankraubwaffen Revolver SRS und Ceska 70

3 Teile umfasst das Behördengutachten der Thüringer Polizei, in dem es um **„Tatortberechtigte“** geht, also um Personen, deren DNA im Wohnmobil gefunden wurde, weil sie dort den Tatort untersuchten.

Und am Ende des 3. Teiles war man genauso schlau wie vorher: **Fremde DNA auf 2 Waffen**:
Auf einem Revolver SRS und auf der Ceska 70. Kal 7,65 Browning.

Auf dem SRS-Revolver silber MUSS der Filialleiter Stefan C. aus Eisenach drauf sein. Ist er? Sein Blut muss dran sein, und der Revolver lag angeblich geschützt im Schrankfach unter der Spüle. Kein Feuer, kein Wasser...

Warum wurde das nicht zeitnah überprüft?

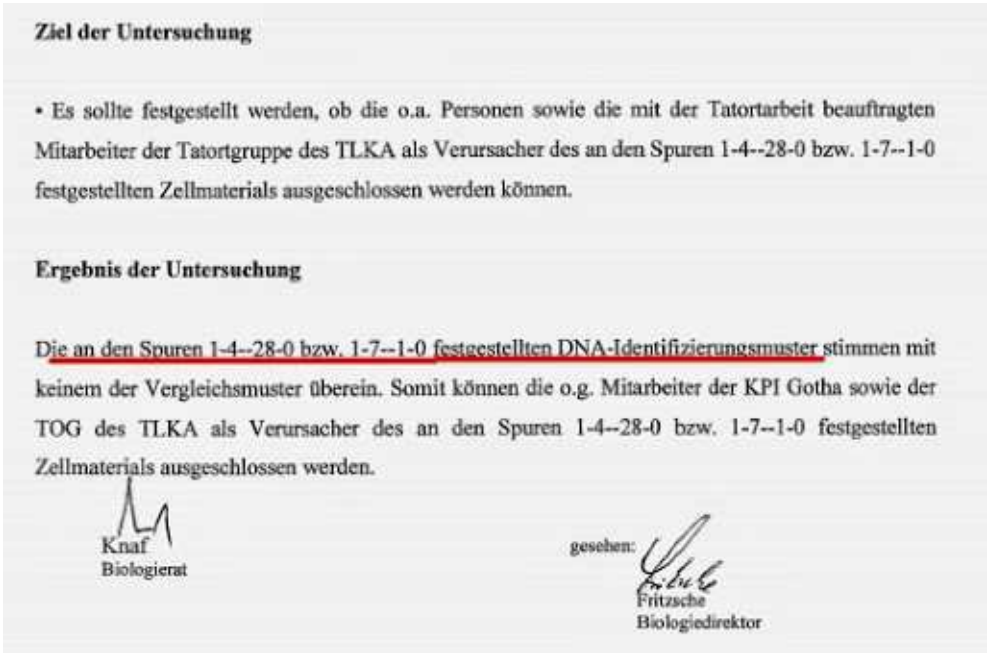

Ziel der Untersuchung

• Es sollte festgestellt werden, ob die o.a. Personen sowie die mit der Tatortarbeit beauftragten Mitarbeiter der Tatortgruppe des TLKA als Verursacher des an den Spuren 1-4--28-0 bzw. 1-7--1-0 festgestellten Zellmaterials ausgeschlossen werden können.

Ergebnis der Untersuchung

Die an den Spuren 1-4--28-0 bzw. 1-7--1-0 festgestellten DNA-Identifizierungsmuster stimmen mit keinem der Vergleichsmuster überein. Somit können die o.g. Mitarbeiter der KPI Gotha sowie der TOG des TLKA als Verursacher des an den Spuren 1-4--28-0 bzw. 1-7--1-0 festgestellten Zellmaterials ausgeschlossen werden.

Knaf
Biologierat

gesehen:
Fritzsche
Biologiedirektor

Warum fehlt der DNA-Abgleich mit Wötzel? (richtig gemeine Frage, jedoch bei "Bankraubwaffenfund" erst am 5.11.2011 durch KPi Gotha und unbewachter Halle Tautz keinesfalls abwegig)

Warum fehlen die Womo-Schwaben Nordgauer und Dr. Halder?

Die Wahrheit ist: Ds LKA Erfurt wusste gar nicht, dass da Schwaben drin waren. Im Womo, am 5.11.2011. Wusste das TLKA am 15.12.2011 immer noch nicht!

(sacken lassen...kann eigentlich gar nicht sein)

Warum ist dieselbe LKA-Sachsen-Labormitarbeiter-DNA (nachnomierter Tatortberechtigter) auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau und auf den Geldbanderolen der angeblichen Eisenacher Beute?

Wer ist das? Das BKA weiss, wer das ist. Warum fehlt der Name? Warum fragt niemand danach?

Die Hose und die Maske von "Böhnhardt" passen auch in Arnstadt nicht zu dem, was im Womo gefunden wurde. Der dicke weisse Streifen auf der Hose seitlich ist nicht die Hose, die Leiche 1 trug, und die Socken, angeblich über die Hosenbeine gestülpt (nach dem Umziehen wieder? LOL), diese Socken waren laut der Sparkassen-Angestellten "gestrickt":

> Prozess VT 113 und VT 116: lt. Zeugenaussagen trugen Bankräuber **"gestrickte" Strümpfe**!
> VT 114, Heiderstädt: Beide Leichen waren [zum Obduktionsbeginn] noch bekleidet [aber eben nicht mit den kameraerfassten Bankraubklamotten]. (und beide hatten Taschentuch in der Hosentasche)
>
> Mag sein, dass die Jungs ihre Socken immer über die Hosenbeine gezogen haben. Aber warum betonen die **Sparkassenzeugen, dass die Strümpfe gestrickt waren**?
> Meinen sie Omas grobmaschige Wollsocken? Ansonsten sind Socken immer gestrickt...
> auch die im Fach unterm Kühlschrank gefundenen Ass. 1.4./56+57 s. Bd4-1-10... 1.4 S. 82ff

Da passt rein gar nichts zusammen.

15370

Banküberfall in Arnstadt: Täter sind mit Geld auf der Flucht

08.09.2011 - 05:45 Uhr

Zwei maskierte Täter betraten am Mittwochvormittag die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt und haben alle Mitarbeiter aufgefordert, sich hinzulegen und das Geld herauszugeben. Auch am heutigen Donnerstagvormittag fahndet die Polizei weiter nach den beiden etwa 20-jährigen Tätern.

+1 0 Gefällt mir 0

Die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt ist am Vormittag überfallen worden. Foto: Eberhardt Pfeiffer

Ca. 20 Jahre alt, einer davon "gemischtrassiger Phenotyp, Mulatte" laut BKA-Bewertung, und das ist VS-nfD und wurde im NSU-Ausschuss Erfurt jetzt ZITERT, und trotzdem komplett vertuscht.

Wer bitte soll hier eigentlich verarscht werden?

Fangt endlich mal mit der Aufklärung des 4.11.2011 an, also mit dem Geschehen am 7.9.2011 in Arnstadt. Mulatte

dabei, Fahrräder gefunden, und dann? Waffen gefunden, Herr Wötzel? Tipp bekommen für den 4.11.2011?

---

pitman (2016-05-10 23:01:19)
Interessant wie die Polizei auf die Aussage mit 20jährigen Tätern kommt und dann auch noch einer ein "gemischtrassiger Phenotyp, Mulatte"? (das ist doch echt ausländerfeindlich) Haben die nicht die ganze Zeit die Masken getragen wie auf dem Bild oben? Die wilde Entsorgungswut von Überfällen durch Menzel und Wötzel anhand von seherischen Fähigkeiten lässt ja interessante Gedankenspiele zu. Was für einen Vorteil bringt das Beerdigen eines Überfalls für einen Polizisten in diesem Rang?

admin (2016-05-11 00:28:13)
Wenn die in Arnstadt kein Stück Haut zeigten, dann wäre das BKA kaum auf "Mulatte" gekommen.

youtuber (2016-05-11 01:49:36)
Wenn ich dunkle Haut habe, dann ist das nicht ausländerfeindlich. Wenn jemand darüber spricht, dann auch nicht. Wenn es aber ein Verbot gibt, über meine Hautfarbe zu sprechen, dann habe ich ein Problem. Dann haben alle eins. Willkommen in D...

pitman (2016-05-11 11:34:58)
Habe den ;-) vergessen. damals war das eben noch erlaubt. Vor der Migrationswaffe. Werde gleich einen Negerkuss verdrücken. Aber nochmal zum mulatten. Wäre interessant warum das BKA diesen Schluss zieht. Von der Ücam eher nicht. Handschuhe und Maske sind dicht. Ist also eher auf eine Aussage eines Zeugen zurückzuführen. Evtl mal die Kapuze abgestreift.

3.5.22 "NSU" Akten abgesoffen? Neues zum Marschner-Gedöns (2016-05-10 23:00)

Der MDR berichtet heute, die Insolvenzakten Marschners seien mit den Arbeistamts-Akten von Marschners Firma untergegangen:

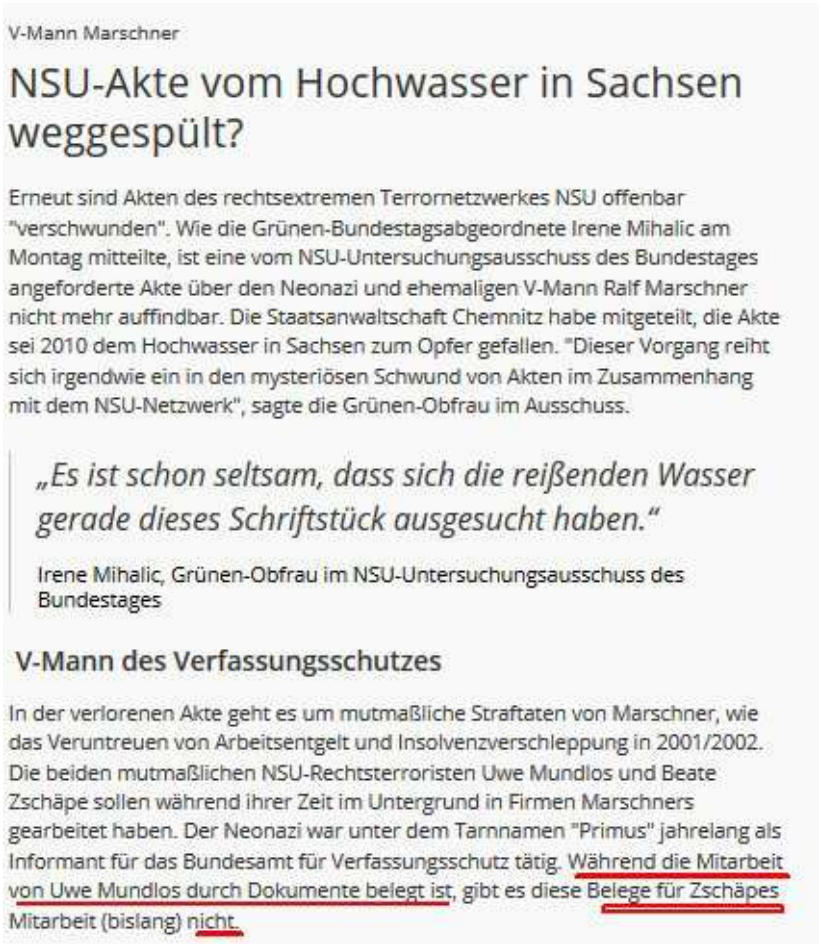

V-Mann Marschner

NSU-Akte vom Hochwasser in Sachsen weggespült?

Erneut sind Akten des rechtsextremen Terrornetzwerkes NSU offenbar "verschwunden". Wie die Grünen-Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic am Montag mitteilte, ist eine vom NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages angeforderte Akte über den Neonazi und ehemaligen V-Mann Ralf Marschner nicht mehr auffindbar. Die Staatsanwaltschaft Chemnitz habe mitgeteilt, die Akte sei 2010 dem Hochwasser in Sachsen zum Opfer gefallen. "Dieser Vorgang reiht sich irgendwie ein in den mysteriösen Schwund von Akten im Zusammenhang mit dem NSU-Netzwerk", sagte die Grünen-Obfrau im Ausschuss.

> *„Es ist schon seltsam, dass sich die reißenden Wasser gerade dieses Schriftstück ausgesucht haben."*
>
> Irene Mihalic, Grünen-Obfrau im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages

V-Mann des Verfassungsschutzes

In der verlorenen Akte geht es um mutmaßliche Straftaten von Marschner, wie das Veruntreuen von Arbeitsentgelt und Insolvenzverschleppung in 2001/2002. Die beiden mutmaßlichen NSU-Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Beate Zschäpe sollen während ihrer Zeit im Untergrund in Firmen Marschners gearbeitet haben. Der Neonazi war unter dem Tarnnamen "Primus" jahrelang als Informant für das Bundesamt für Verfassungsschutz tätig. Während die Mitarbeit von Uwe Mundlos durch Dokumente belegt ist, gibt es diese Belege für Zschäpes Mitarbeit (bislang) nicht.

Diese Belege für Mundlos (Max-Florian Burkhardts) Mitarbeiterschaft in der Marschner-Baufirma müssen uns irgendwie entgangen sein. Was für Belege sollen das sein? Lohnlisten?

Die grosse Flut war 2002, sagt uns ein Dresdner. 2010 sei kein Archiv überschwemmt worden.

Aber in Chemnitz: Hochwasser in Chemnitz August 2010, Staatsarchiv Chemnitz damals im Europark, Schulstraße 38, neben dem Fluss Chemnitz.

DIE WELT berichtet ebenfalls von "NSU-Akten":

POLITIK V-MANN "PRIMUS" 09.05.16

Wichtige NSU-Akte angeblich von Hochwasser weggespült

Ein Raub der Wellen? Das Hochwasser von Sachsen soll ausgerechnet die Akte des V-Manns Ralf Marschner vernichtet haben. Er ist der Ex-Arbeitgeber der NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Beate Zschäpe.

In der verlorenen Akte geht es um mutmaßliche Straftaten von Marschner, wie das Veruntreuen von Arbeitsentgelt und Insolvenzverschleppung in 2001/2002. Die beiden mutmaßlichen NSU-Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Beate Zschäpe sollen während ihrer Zeit im Untergrund in Firmen Marschners gearbeitet haben. Der Neonazi war unter dem Tarnnamen "Primus" jahrelang als Informant für das Bundesamt für Verfassungsschutz tätig.

.

Stimmt nicht, alles falsch, weiss Pumuckel:

Kann hinkommen, denn der Mord/Totschlag an Patrick Thürmer war vor dem Jahr 2000:

Der 17-jährige **Patrick Thürmer** wird gemeinsam mit einem Freund in der Nacht des 3. Oktober 1999 auf dem Heimweg von einem Punkfestival in Hohenstein-Ernstthal (Sachsen) von drei Männern überfallen, die mit ihrem Auto Jagd auf Punks machen. Mit einem Axtstil und einem Billardqueue fügen sie dem schmächtigen, 1 Meter 56 großen Malerlehrling tödliche Kopfverletzungen zu. Vorausgegangen war ein Angriff von drei Dutzend Naziskins auf das Punkfestival und ein Gegenangriff von Punks auf eine Diskothek im Ort, in der sie die rechten Schläger vermuteten. Der Malerlehrling Patrick Thürmer starb "stellvertretend für jene Linken", die an dem Angriff auf die Diskothek beteiligt gewesen seien, stellt das Landgericht Chemnitz im September 2000 fest. Einen rechtsextremen Hintergrund erkennt das Gericht dennoch nicht. Der 23-jährige Haupttäter wird wegen Totschlags zu elf Jahren Haft verurteilt.

Hat Marschner dazu ausgesagt?

15374

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 16. Sitzung am 28. April 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss SN-35

Ergänzend zum Beweisbeschluss SN-30 vom 17.03.2016 wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch die

Beiziehung

der gesamten Verfahrensakte mitsamt Sonderbänden und Beiakten des Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Chemnitz, Az. 700 Js 44805/99 (Tötungsdelikt Patrick Thürmer),

im Wege des Ersuchens um Amtshilfe gemäß § 18 Abs. 4 PUAG i.V.m. Art. 44 Abs. 3 GG über die Staatskanzlei des Freistaates Sachsen bei der zuständigen obersten Landesbehörde.

Der Ausschuss ersucht um Vorlage bis zum 24.05.2016.

Clemens Binninger, MdB

Warum können die Linken sich vor dem Gackern nicht einigen?

.

Das neue deutschland scheint überdies nicht zu wissen, dass die V-Mann-Akten zu Ralf Marschner 2010 in Köln beim BfV vernichtet wurden, so geht jedenfalls die offizielle Erzählung, und folglich gar nicht Opfer der Sachsenhochwasser geworden sein können. Köln liegt eher so "grobe Richtung: Rhein..." ;)

Das ist alles Theaterdonner, es wird zwanghaft weggelenkt von den sächsischen Sicherheitsbehörden:

> Mir kann niemand erzählen, dass Marschner und seine 35 Skinheads-Firma sowie seine Klamottenläden nicht zu den bestüberwachten Firmen ganz Sachsens gehörten, und dass sächsische Sicherheitsbehörden in dieser Truppe keine Informanten hatten.
>
> Und genau das wird gar nicht erst abgeprüft.

Der angebliche Polenzstrassen-Nachbar Jens Gützow war als Fahrer der gemieteten Marschner-Fahrzeuge eingetragen in den Mietverträgen 2001. Warum lädt den Niemand vor, er kennt doch "seine damaligen Nachbarn Uwe M. und Uwe B."?

Oder etwa doch nicht, bzw. nicht als Nachbarn direkt gegenüber in der Polenzstrasse? Droht die nächste Triowohnung der "BKA-Ermittlungen" aufzufliegen?

Ladet den Marschner vor, Mundlos-Alibis für Dönermorde sind wahrscheinlich. Zschäpes Geständnis würde wertlos...

Schaun wir mal, auf welche Akten man sich da einigen wird, die Opfer der Fluten wurden... und ob die MDR-verkündeten Dokumente über Mundlos/Burkhardts Arbeitsverhältnis bei Marschner-Bauservice noch auftauchen.

Wenn die Marschners & Co nicht so verdammt feige wären...

Die Anmerkung (2016-05-11 01:42:05)
>> Wenn die Marschners & Co nicht so verdammt feige wären... Kann sein. Kann aber auch sein, daß deren Vorgesetzte feige sind, sich auf das Staatswohl zurückziehen und somit eine Aussagegenehmigung verweigern. Anders gesagt, wenn der Marschner vor Gericht ncihts als die Wahrheit verkünden können täte, ist es besser, der Omerta zu huldigen. Damit ist allen gleichermaßen gedient. Der Prozeß bleibt in dem Brackwasser, in dem er von Anbeginn vor sich hindümplet. Die NSU-Erfindern können weiter wundervolle Märchen erfinden, wer wann warum alles von den Verbrechen Kenntnis hatte und eingebuchtet gehört. Der AK NSU kann sich darüber lustig machen, weil in den Akten was ganz anderes steht, als die Linken erdichteten. Und die Medien hängen an Götzls Lippen um ja nichts falsch aufzuschreiben. Könnte die Lohnschreiberei kosten. Es ist nichts passiert. Alles geht genauso weiter, wie bisher. Wie auf dem Hühnerhof. Das Gackern ist am wichtigsten.

admin (2016-05-11 10:56:34)
Es würde mir eine grosse Freude bereiten, wenn es Alibis für Mundlos bei Dönermorden gäbe, und zwar deshalb, weil das BKA "vergessen hat", die Aufenthaltsorte der Uwes zu ermitteln. Nun kann man sich natürlich darauf zurückziehen, dass die eh immer überwacht wurden, aber wie eng das geschah? Täglich? 24/7? Abgeklebtes Handy im Womo... Die liefen eher an der langen Leine, würde ich tippen, und wenn die mal ein paar Tage unterwegs waren, muss das nicht zwangsläufig aufgefallen sein. The dark ages sind nicht komplett schwarz, aber eben auch nicht tagtäglich bekannt. Und was MArschner angeht: Wenn der Mundlos mit Firmenbussen samt Kollegen auf Baustelle fährt, dann sind Alibis ziemlich wahrscheinlich. Oder man findet neue NSU-Netzwerker ;) Marschen, Gützow und andere Ex-Kollegen sollen aussagen. Öffentlich. Am besten im Fernsehen!

just worried (2016-05-11 04:21:20)
MDR sendete heute einen Beitrag im Magazin "FAKT". http://www.mdr.de/fakt/fakt-nsu-leaks-ermittlungen-100.html In der Mediathek der ARD ist dieser Beitrag nicht abrufbar. Kernaussage: Gegen Fatalist wird ermittelt, weil er dem "Mittäter und Waffenbeschaffer" Ralf Wohlleben helfen will. Dies gehe aus einem Post auf der gesperrten Website "Altermedia" hervor. Altermedia wurde bereits am 27. Januar 2016 vom Innenminister gesperrt. Die Bemerkung soll von Sommer 2014

stammen. Wieso dieser Beitrag gerade heute kam? Soll da eine neue Anklage konstruiert werden? Jedenfalls war es öffentlich-rechtlicher Pranger mit mehrfacher Namensnennung und Foto. Vor der Kamera schäumen Martina Renner und Dorothea Marx.

admin (2016-05-11 10:49:30)
Die linken Weiber können mich mal. Ich muss aber zugeben, es gefällt mir, wie sie sich aufplustern. Dass sie meine Videos anschauen wusste ich gar nicht. Ist aber sehr löblich.

just worried (2016-05-11 04:29:16)
wenigstens das Manuskript zu dem Beitrag bei FAKT gibt es beim MDR als PDF file: http://www.mdr.de/fakt/nsu-leaks-100.html

admin (2016-05-11 10:50:20)
Hoffentlich lädt jemand das Video hoch!

NSU: Hochwasser soll V-Mann-Akte vernichtet haben - Berliner Blau (2016-05-11 23:59:50)
[…] Quelle 3: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/10/nsu-akten-abgesoffen-neues-zum-marschn er-gedoens/ […]

3.5.23 NSU: Vernehme auch du! (2016-05-11 09:00)

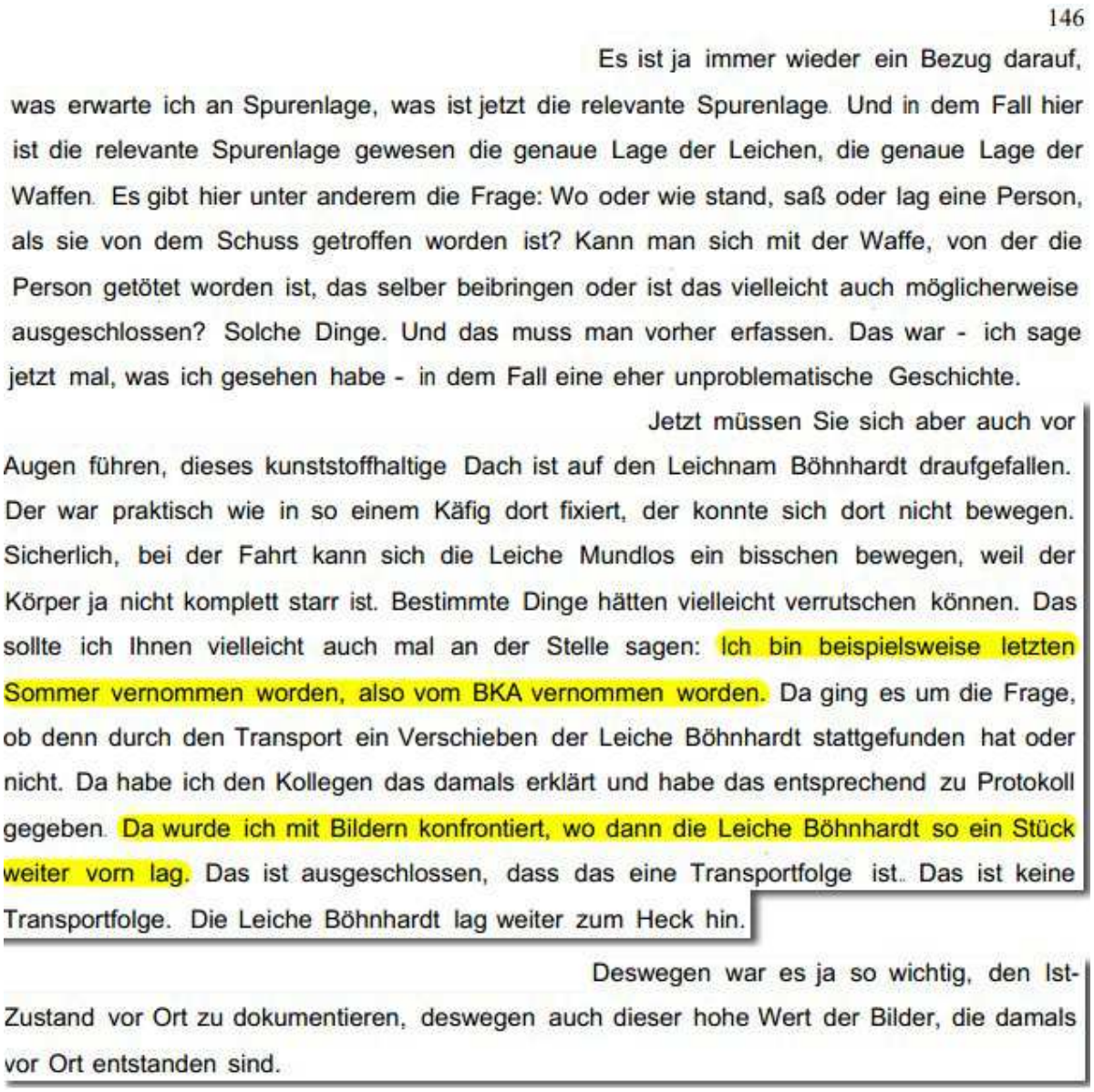

146

Es ist ja immer wieder ein Bezug darauf, was erwarte ich an Spurenlage, was ist jetzt die relevante Spurenlage. Und in dem Fall hier ist die relevante Spurenlage gewesen die genaue Lage der Leichen, die genaue Lage der Waffen. Es gibt hier unter anderem die Frage: Wo oder wie stand, saß oder lag eine Person, als sie von dem Schuss getroffen worden ist? Kann man sich mit der Waffe, von der die Person getötet worden ist, das selber beibringen oder ist das vielleicht auch möglicherweise ausgeschlossen? Solche Dinge. Und das muss man vorher erfassen. Das war - ich sage jetzt mal, was ich gesehen habe - in dem Fall eine eher unproblematische Geschichte.

Jetzt müssen Sie sich aber auch vor Augen führen, dieses kunststoffhaltige Dach ist auf den Leichnam Böhnhardt draufgefallen. Der war praktisch wie in so einem Käfig dort fixiert, der konnte sich dort nicht bewegen. Sicherlich, bei der Fahrt kann sich die Leiche Mundlos ein bisschen bewegen, weil der Körper ja nicht komplett starr ist. Bestimmte Dinge hätten vielleicht verrutschen können. Das sollte ich Ihnen vielleicht auch mal an der Stelle sagen: Ich bin beispielsweise letzten Sommer vernommen worden, also vom BKA vernommen worden. Da ging es um die Frage, ob denn durch den Transport ein Verschieben der Leiche Böhnhardt stattgefunden hat oder nicht. Da habe ich den Kollegen das damals erklärt und habe das entsprechend zu Protokoll gegeben. Da wurde ich mit Bildern konfrontiert, wo dann die Leiche Böhnhardt so ein Stück weiter vorn lag. Das ist ausgeschlossen, dass das eine Transportfolge ist. Das ist keine Transportfolge. Die Leiche Böhnhardt lag weiter zum Heck hin.

Deswegen war es ja so wichtig, den Ist-Zustand vor Ort zu dokumentieren, deswegen auch dieser hohe Wert der Bilder, die damals vor Ort entstanden sind.

Screenshot vom 7.4.2016: Auszug aus dem Freundschaftstreffen von Marx, König und Lotz

Vors. Abg. Marx: Vorab der Hinweis auch: Herr Lotz hat vorab Akteneinsicht genommen, um seinem Gedächtnis da ein bisschen aufzuhelfen.

Nun, Frau Marx, das ist ein bißchen geschummelt, was sie da vorab als Hinweis kundgaben, denn im Laufe ihres freundschaftlichen Gespräches mit Herrn Lotz hat dieser geäußert, sich wesentliche Dinge im Internet zusammengesucht zu haben. Auch sei er mit den dort gefundenen Dingen nicht einverstanden. Das ist nicht das Thema.

Das Thema ist wieder mal das, was Abgeordnete als Elfmeter liegen lassen, weil Feierabend ist. Die Lotzsche These des Nichtverrutschens einer Leiche wäre doch sehr einfach nachprüfbar. Wohnmobil besorgen, Leiche ordern, um sie dort im Gang zu lagern, ordentlich mit Feuerlöschschmand einzuschäumen, das Konstrukt eine

Rampe hochleiern und gut ist. Man braucht eine Leiche, weil jeder lebende Mensch, egal welches Kommando man ihm gibt, beim Hinaufhieven auf der Rampe Muskelspannung aufbaut, um das Abrutschen zu verhindern. Man kann natürlich auch einen Dummy nehmen, der ungefähr so schwer ist wie Böhnhardt war, zieht ihm auch Trainingsklamotten und Schuhe an, die nicht zum Bankraub passen und läßt den Versuch mit dem eingesauten Dummy stattfinden.

Es ist ja immer wieder ein Bezug darauf, was erwarte ich an Spurenlage, was ist jetzt die relevante Spurenlage. Und in dem Fall hier ist die relevante Spurenlage gewesen die genaue Lage der Leichen, die genaue Lage der Waffen. Es gibt hier unter anderem die Frage: Wo oder wie stand, saß oder lag eine Person, als sie von dem Schuss getroffen worden ist? Kann man sich mit der Waffe,· von der die Person getötet worden ist, das selber beibringen oder ist das vielleicht auch möglicherweise ausgeschlossen? Solche Dinge. Und das muss man vorher erfassen. Das war - ich sage jetzt mal, was ich gesehen habe - in dem Fall eine eher unproblematische Geschichte. Also ich habe da schon viel verzwicktere, viel schwierigere Dinge ·gesehen und auch lösen können. Wie gesagt, es ist Augenmerk darauf gelegt worden, dass eben ein Schaden, ein Verrutschen, eine Veränderung möglichst nicht eintritt. Jetzt müssen Sie sich aber auch vor

Augen führen, dieses kunststoffhaltige Dach ist auf den Leichnam Böhnhardt draufgefallen. Der war praktisch wie in so einem Käfig dort fixiert, der konnte sich dort nicht bewegen. Sicherlich, bei der Fahrt kann sich die Leiche Mundlos ein bisschen bewegen, weil der Körper ja nicht komplett starr ist. Bestimmte Dinge hätten vielleicht verrutschen können. Das sollte ich Ihnen vielleicht auch mal an der Stelle sagen: Ich bin beispielsweise letzten Sommer vernommen worden, also vom BKA vernommen worden. Da ging es um die Frage, ob denn durch den Transport ein Verschieben der Leiche Böhnhardt stattgefunden hat oder nicht. Da habe ich den Kollegen das damals erklärt und habe das entsprechend zu Protokoll gegeben. Da wurde ich mit Bildern konfrontiert, wo dann die Leiche Böhnhardt so ein Stück weiter vorn lag. Das ist ausgeschlossen, dass das eine Transportfolge ist. Das ist keine Transportfolge. Die Leiche Böhnhardt lag weiter zum Heck hin.

Thüringer Pappnasen. Irgendwann kommt wohl ein Staatsschützer um die Ecke geschlichen und verkauft denen die quicklebendigen Uwes als umtriebige Untergrundkämpfer.

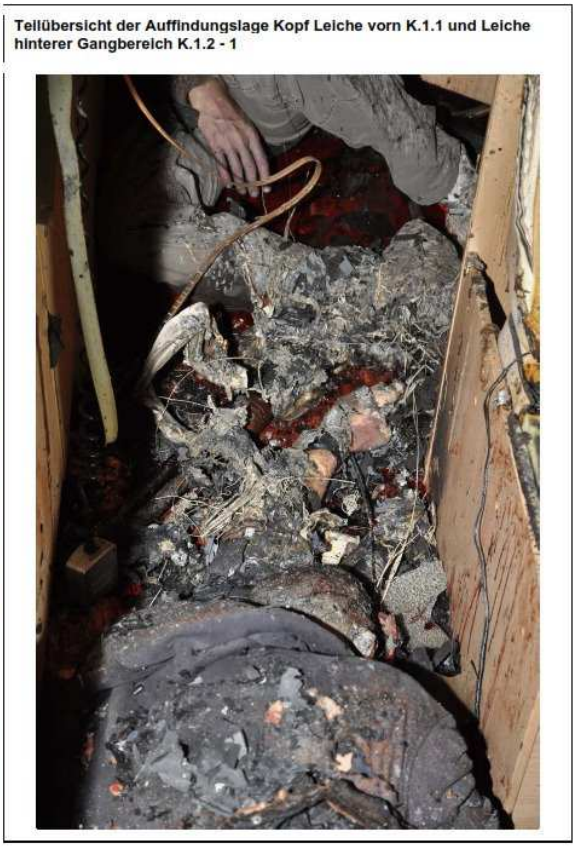

Screenshot aus Tatortakte 1.4: Binnen zwei Seiten hat sich die Lage der Leiche rapide verändert.

Das alles war immer noch nicht das Thema. Das Thema lautet. Im Sommer 2015 wird der Kriminalist Lotz vom BKA vernommen und mit Bildern konfrontiert, die eine unterschiedliche Lage der Leiche Böhnhardt dokumentieren. Fast vier Jahre benötigen die Kriminalisten beim BKA, um diese Tatsache zum Gegenstand von Ermittlungen zu machen.

Selbst darum geht es immer noch nicht. Es geht darum, daß die Flinte "Masberg" unter Böhnhardts Leiche demzufolge wie folgt und nach Lotz' mit Augenaufschlag und Lächeln erfolgter Aussage als beweissicher zu den Akten genommen wurde. Im Lotzschen Sinne eine unproblematische Geschichte.

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1

447

Screenshot aus Tatortakte 1.4: *die genaue Lage der Waffen* nach Bergung der Leiche

Vernehme auch du, daß das BKA zum Ermitteln getragen werden muß, und daß man dicken Frauen ob ihrer Denkfäule alles verkaufen kann, wenn man wie im Tatort mit einer Kripomarke wedelt. Derweil rätselt man im Freistaat noch immer darüber nach, warum der MDR Thüringen dem Lotz noch keine Ratgebersendung mit Kriminellen angeboten hat, so charmant und mit orientalischer Ausschmückung versehen bringt der das alles rüber.

Wer also hat wann die Leiche Böhnhardts behufs welchen Zweckes bewegt, wenn es die Rampenfahrt nicht war? Die Leiche war ja, glaubt man kriminalpolizeilicher Auskunft, durch den Wohnmobildachrußlöschwasserschmodder im Gang des Wohnmobils wie Lotz an seiner Polizeikarriere festgeleimt. Und wie wurde dieses sicher völlig unproblematische Verändern der Lage beweissicher dokumentiert?

Keine weiteren Fragen, Frau Marx. Sie sind hiermit entlassen.

---

pitman (2016-05-11 11:17:23)
Wir hatten doch hier auch schon das Phänomen, daß der Böhnhardt durch das Abschleppen den Berg hochgerutscht ist. Vermutlich durch Vollbremsung des abschleppfahrzeugs oder den seltenen Fall von negativer Gravitation.

admin (2016-05-11 12:16:18)
Das BKA hat die Zeitstempel... wann welches Foto gemacht wurde. 2015 vernahm man Lotz, weil VOR dem Abtransport die Lage der vorderen Leiche sich änderte. Und wie soll denn das bitte gegangen sein? Mit ner Harke? Es wurde nicht versucht, Nennstiels Aussage "Rückenlage" mit Hilfe der anderen Feuerwehrleute zu verifizieren. Auch so ein Punkt, wo es der Ausschuss versaut hat.

pitman (2016-05-11 15:29:47)
Die Änderung der Leiche vorne ist doch mit dem Dach drauf kaum machbar. Zumindestens nicht die ca 50 cm Verschiebung die auf späteren Fotos mit der Fussstellung sichtbar ist. Und das Dach wurde doch erst in der Halle Tautz entfernt, nehm ich an. Das BKA hat sicherlich die Zeitstempel und sicherlich auch noch mehr Fotos, aber die haken sich eher die rechte Hand ab, bevor etwas aufgedeckt wird, was die NSU Saga in Frage stellt. Mich verblüfft in diesem Zusammenhang immer die Größe der Gruppe, die bei einer so komplexen Verdeckung von Straftaten sich benutzen/erpressen lässt. Kein Wunder wollen die Eliten die Gesetze gegen Whistleblower verschärfen. Die 68iger haben ihre Eltern gegen das Mitmachen beim Adolf verurteilt. Was heute, trotz umfangreicher Information, abgeht ist aber viel schärfer. Auf das "konnte ich ja nicht wissen" kann sich jedenfalls keiner zurückziehen. Damit meine ich nicht die aus beruflichen Gründen durch lügen profitierende Politiker, sondern die staatlichen Funktionen Polizei, Staatsanwaltschaft und Richter. Sorry fürs auskotzen

ich (2016-05-11 17:32:17)
NSU Watch nsuwatch@ 2 Std.vor 2 Stunden RA Stahl kommentiert seltsam: "es gibt keinen Untergrund-Campingplatz und keine Untergrund-Fußgängerzone". #nsu Wolfgang Stahl StahlWolfgang@ 1 Std.vor 1 Stunde @PZhautnah Ich weiß nicht, welches Bild Sie vom "Untergrund" haben, in dem Frau Zschäpe gelebt haben soll. So sieht er m. E. nicht aus.

3.5.24 Neue Fragen zum 4.11.2011: Mantrailerhund Eisenach, kein Womo um 11:45 Uhr in Stregda (2016-05-11 18:00)

Je mehr Zeugen vernommen werden, desto unklarer wird das Geschehen am 4.11.2011 in Eisenach. Seit ewigen Zeiten befasst sich der NSU-Ausschuss Erfurt mit dem Auffinden der angeblichen Dienstwaffen im Womo, bekommt es aber nicht auf die Reihe, die INPOL-Abfragen beizuziehen, und sie auf Echtheit prüfen zu lassen. Da steht drin, wer was wann abgefragt hat. Wolfgang Schorlau hat die Abfragen zitiert, woran scheitert es also bitte in Erfurt?

Warum besteht ein Widerspruch zwischen Schorlaus INPOL-Zitaten und der Aussage von KHK'in Knobloch, die sie durchführte, derart, dass eine Patronenhülsennummer abgefragt wurde, nicht etwa eine Waffennummer?

Da passt gar nichts zusammen.

Der NSU-Ausschuss Erfurt unterhält sich ausführlichst mit dem Autopsieteam, bekommt es aber nicht auf

die Reihe, das handschriftliche Protokoll der Sektionen vom 5.11.2011 dahingehend zu thematisieren, ob da "russfreie Lungen/Atemwege" drin steht, und somit die Bundestagslüge Ranges und Zierckes endgültig bewiesen ist. Was hemmt ihn? Die Staatsräson?

Auch scheint es ausserhalb jeden Interesses zu liegen, den Grund für den Anruf einer Frau Buhl vom BKA im Sektionssaal am 5.11.2011 zu klären. Was hatte das BKA so früh dort zu tun? Ebenso nichts wie es in Zwickau am 6.11.2011 nichts zu tun hatte, jedoch dort war laut Feuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel?

Der Herr Lotz kennt die Dame ebenfalls:

Nein, die war --- Ich kannte die schon, auch vom Erzählen her. Der Herr Möckel hat mir das mal erzählt, dass er mit Frau Buhl zusammenarbeitet und so.

Abg. Henfling:

Können Sie mir mal etwas zu der Person noch sagen, wer das ist?

Herr Lotz:

Ja, es ist eine rothaarige junge Dame gewesen.

Abg. Henfling:

Okay, das ist zwar für mich jetzt nicht so interessant, sondern eher die Frage ...

Herr Lotz:

Nein, vielleicht kennen Sie die ja.

Kaffeeklatsch ohne jede Aufklärungsabsicht.

.

Etwas Klarheit ergibt sich dahingehend, warum der Thüringer Staatsschutz bereits am Morgen des 5.11.2011 in der Frühlingsstrasse war:

Vors. Abg. Marx:

Sie haben gesagt, Informationen aus Zwickau. Und es gibt Unterlagen aus dem sächsischen Untersuchungsausschuss. Dort wurde ausgesagt, dass der dortige Kriminaldauerdienst zwischen 22.00 und 23.00 Uhr in Thüringen angerufen hat, um dort einen Hinweis weiterzugeben eines Zeugen in Sachsen, der gesagt hat, nachdem der Brand dort in der Frühlingsstraße ausgebrochen war und die mediale Berichterstattung losging, auch über Eisenach-Stregda, er habe dieses Wohnmobil hier in Eisenach-Stregda als das erkannt, was er auch zuvor in der Frühlingsstraße gesehen habe. Dieser Hinweis des Kriminaldauerdienstes soll nach Thüringen gegeben worden sein. Können Sie sagen, wer diesen Hinweis erhalten hat?

Herr Lotz:

Es ist ganz anders. Und zwar: Ich war ja in Eisenach. Ich bin ja nicht in dem Führungsstab in Gotha gewesen. Das heißt, ich habe, wenn dieser Anruf da irgendwo eingegangen ist – bei mir ging er nicht ein, für mich ist das jetzt etwas Neues, was Sie sagen, was ich aber vorhin

Es passt jedoch nicht dazu, dass Menzel in Gotha gepoltert haben soll, am 5.11.2011, er ziehe das jetzt durch, egal was der Staatsschutz sage. (Aussagen Dr. Halder, Nordgauer)

Waren Bodo Ramelows BND/MAD-Leute in Wahrheit der Staatsschutz vom TLKA? Oder der vom BKA? Erklärte sowohl den Anruf des BKA im Sektionssaal, als auch die Anwesenheit des BKA in Zwickau ab 6.11.2011.

.

Dann hätten wir da noch den Mantrailer-Spürhund, der Zschäpes Spur in Eisenach verfolgte:

Terrorholger:

> Damit nicht genug: Die Ermittler packten einen **Mantrailer-Hund ins Auto und führen nach Eisenach. Und hier wurde es richtig interessant:** Der Hund schlug auch dort mehrfach an. Unter anderem am Wohnmobil, in dem Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt starben. War Beate Zschäpe also am Todestag ihrer Kameraden doch vor Ort? Diesen "Treffer" könnte man vielleicht noch damit erklären, das Beate Zschäpe das Wohnmobil in den Tagen vor dem 04. November betreten oder benutzt haben könnte. Hinweise, Zschäpe könnte am Tod der beiden Männer beteiligt gewesen sein, gibt es jedenfalls nicht. Denn zum Zeitpunkt, als die tödlichen Schüsse fielen, waren bereits Polizeibeamte in Sichtweite des Wohnmobils.

> Doch der Hund schlug auch anderswo in Eisenach an, heißt es in Ermittlerkreisen. Die Polizei ist sich nach meinem Eindruck sicher: Beate Zschäpe war an den letzten Tagen des Trios ebenfalls vor Ort in Eisenach. Aber wo? Und was war ihre Aufgabe?

Beate Zschäpe habe in der Nacht vor dem letzten Raubüberfall auf eine Sparkasse in Eisenach übernachtet – jedoch nicht in dem Wohnmobil, lautet das derzeitige Fazit in Ermittlerkreisen. Und in diesem Zusammenhang wird auch darüber spekuliert, ob sie Patrick Wieschke, den stellvertretenden Vorsitzenden der NPD Thüringen, getroffen haben könnte. Wieschke war in der Vergangenheit unter anderem wegen eines Sprengstoffdelikts und Körperverletzung in Haft. War er möglicherweise sogar der Quartiergeber?

Patrick Wieschke bestreitet das vehement.

Jetzt, einige Jahre später, ist der Mantrailer-Hund Uwe Mundlos Spur gefolgt:

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 16. Sitzung am 28. April 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss TH-26

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch das

Ersuchen um Auskunft

hinsichtlich aller Personen (mit vollständigem Namen und Geburtsdatum), die am 03.11.2011 an den Anschriften Barfüßerstraße 25, 27 und 29, 99817 Eisenach, meldebehördlich gemeldet waren, in deren Bereich bei der am 04.12.2011 durchgeführten Personenspursuche der Polizeispürhund auf die Spur des Uwe Mundlos anschlug,

das im Wege des Ersuchens um Amtshilfe gemäß § 18 Abs. 4 PUAG i.V.m. Art. 44 Abs. 3 GG gerichtet wird an die Stadt Eisenach.

Der Ausschuss sagt die VS-Einstufung der übersandten Auskünfte zu und ersucht um entsprechende Übermittlung bis zum 06.05.2016.

Kann, muss aber nichts zu tun haben hiermit:

Abg. König:

Wir haben jetzt hier das Dokument, wie gesagt, erteilt am 05.11., Sie sind der Sachbearbeiter und ein Herr Waldhauer ist der Sachbearbeiter. Der Auftrag ist am 05.11. erteilt und der Auftrag ist am 05.11. erledigt, so zumindest laut diesem internen Polizeisystem. Jetzt lese ich konkret vor: „KHK Krech soll eine Recherche im VP-Kreis betreiben hinsichtlich der drei relevanten Personen Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe."

Herr Lotz:

Alles klar, ich bin im Bilde.

Abg. König:

„Ergebnis: Eine VP hat eine Kontaktperson getroffen. Diese war vor ein paar Tagen bei einem Thomas in der Friedensstraße in Eisenach. Bei dieser Person hat die VP eine schwarze Maske gefunden und eine ‚Knarre' gesehen. Er hat den Thomas gefragt und dieser hat geäußert, eine Bank überfallen zu wollen." Ich kann Ihnen das Dokument auch zeigen.

Herr Lotz:

Das können Sie gern tun, ich kann aber schon mal antworten. Wenn Sie Herrn Krech meinen, Herr Krech war ein VP-Führer zu der damaligen Zeit der KPI Gotha. – Also ich kann mir das nicht erklären, da müssen Sie einfach denjenigen fragen oder diejenige, das ist die Frau Schilling, wie sie dazu kommt, das zu schreiben. Wie gesagt, das kann der halbe Polizeiapparat von Bad Nenndorf bestätigen, dass ich da in Bad Nenndorf war, und mit Herrn Gerlach, Herrn Bense und noch zwei anderen, die ich an dem Tag vernommen habe, gut ausgebucht war und auch nicht zurückkam. Ich hatte nicht mal ein Auto, einen Hubschrauber hatte ich auch nicht mehr. Also das passt nicht zusammen, wie das – kann ich Ihnen nicht erklären.

Es ist übrigens nicht Herr, sondern Frau Waldhauer. Das ist dieselbe Dame, die mit mir nach Bad Nenndorf geflogen ist im Übrigen.

Es kam auch niemand auf die Idee zu fragen, warum KHK Wolfgang Fink vom LKA Stuttgart mit Lotz und Frau Waldbauer mitflog. Fink hat in Stuttgart selber ausgesagt, dass er mit war. Warum eigentlich? Was wollte die Soko Parkplatz von Holger Gerlach?

Hatte man über Nacht in Stuttgart bereits das Heilbronner Womo "gefunden"? In den 33.000 im Jahr 2010 eingeklimperten Ringfahndungs-Kennzeichen? Steht es seitdem auf der Kladde, Seite 1 des Posten LB 3 vom 25.4.2007?

Muss man ja mal fragen dürfen...

.

Da das Landtagsprotokoll der Anwohnerbefragungen Stregda als nächstes Thema hier im Blog seziert werden wird:

15386

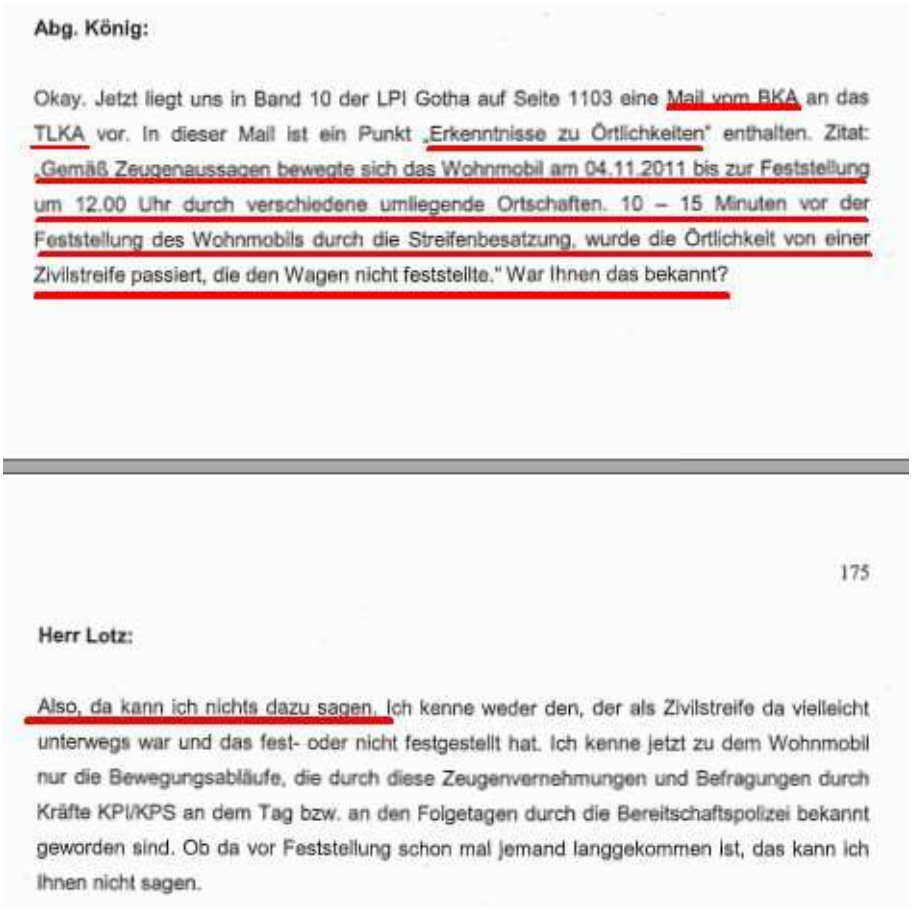

Abg. König:

Okay. Jetzt liegt uns in Band 10 der LPI Gotha auf Seite 1103 eine Mail vom BKA an das TLKA vor. In dieser Mail ist ein Punkt „Erkenntnisse zu Örtlichkeiten" enthalten. Zitat: „Gemäß Zeugenaussagen bewegte sich das Wohnmobil am 04.11.2011 bis zur Feststellung um 12.00 Uhr durch verschiedene umliegende Ortschaften. 10 – 15 Minuten vor der Feststellung des Wohnmobils durch die Streifenbesatzung, wurde die Örtlichkeit von einer Zivilstreife passiert, die den Wagen nicht feststellte." War Ihnen das bekannt?

175

Herr Lotz:

Also, da kann ich nichts dazu sagen. Ich kenne weder den, der als Zivilstreife da vielleicht unterwegs war und das fest- oder nicht festgestellt hat. Ich kenne jetzt zu dem Wohnmobil nur die Bewegungsabläufe, die durch diese Zeugenvernehmungen und Befragungen durch Kräfte KPI/KPS an dem Tag bzw. an den Folgetagen durch die Bereitschaftspolizei bekannt geworden sind. Ob da vor Feststellung schon mal jemand langgekommen ist, das kann ich Ihnen nicht sagen.

Das Womo fuhr dort herum? Durch die Dörfer?

War so um 11:45-11:50 Uhr noch gar nicht am Brandort?

Wurde aber um 12 Uhr "zufällig" gefunden?

Wo sind die Notruflisten der Eisenacher Feuerwehr-Leitstelle? 110 und 112.

Sie sind nicht da. Warum nicht? Wie oft wurden sie angefordert?

Die Fragen werden mehr, nicht weniger. Das Komplott jedoch wird allmählich deutlicher erkennbar.

3.5.25 NSU: MDR-Fakt völlig faktenfrei (2016-05-11 23:00)

von *Die Anmerkung*

Ermittlungen gegen Betreiber von "NSU-Leaks"

Bericht: Christian Bergmann, Marcus Weller

„Fatalist“ filtert die Inhalte der ihm vorliegenden Akten nach Gutdünken. Er bestimmt, wann welche Aktenteile wie interpretiert und veröffentlicht werden. Trotz großer Geste: Von Transparenz und Überparteilichkeit keine Spur.

.

Christian Bergmann und Marcus Weller, der Eigenkot fressende Kampfzwerg der Lügenpresse (Dr. Siegfried Mayr), im Lügenmodus. Statt Fakten zu präsentieren, gerieren sie sich als Sabbermäuler der Köditz und marodieren mit dem Baseballschläger der Denunziation durch den steuerfinanzierten Verblödungsfunk. Da ein Beispiel als Beleg reicht, sei es dokumentiert. Vorab sei erwähnt, daß nur die Kackbratzen von BILD fremde Gebilde in Gänsefüßchen einschlossen, um somit ihre Bildungsferne zu demonstrieren.

„Fatalist“ filtert die Inhalte der ihm vorliegenden Akten nach Gutdünken. Er bestimmt, wann welche Aktenteile wie interpretiert und veröffentlicht werden. Trotz großer Geste: Von Transparenz und Überparteilichkeit keine Spur.

Fatalist u.a. müssen diese Inhalte nach Gutdünken filtern, denn in einem Post ist nur begrenzt Platz, ein Thema abzuhandeln. Es ist zwingend und logisch: Wer den Post verfaßt, bestimmt auch, wann er welche Aktenteile veröffentlicht und wie er sie interpretiert. Das ist bei den Hirnwichsern des MDR nicht einen Deut anders, es sei denn, sie handeln in fremder Sache, also der Sache der Rache der Köditz. Oder König.

Die große Geste von Fatalist gibt es seit Anbeginn. Wer Lust hat, sich transparent und überparteilich mit den Akten zu beschäftigen, der zuppelt sich die Akten auf den eigenen Rechner und ackert sie Seite für Seite, Widerspruch für Widerspruch selber durch, macht einen Blog auf und filtert sie auf diesem nach Gutdünken, also wie es ihm selber in den Kram paßt.* Ging schon immer, geht immer noch, macht nur keiner, erst recht nicht die bildungsferne Journaille des MDR, die lieber Billigpropaganda verhökert denn Fakten recherchiert und präsentiert. Eine schönere Selbstenttarnung von Propagandanazis einer öffentlich-rechtlichen Anstalt gab es nur selten, die Vilme des Vilmemachers Fromm mal außen vorgelassen.

Übrigens, einen überparteilicheren Aktenaufbereiter als Fatalist gibt es nicht, denn der scheißt auf die Absprachen und die gemeinsame Marschrichtung von Links- bis Rechtsextremen, also Antifa-Linke über Grüne und SPD, AfD, bis hin zu CDU/CSU und NPD, sondern arbeitet sich an den Akten ab. Er scheißt auf deren Manie, Nazis in den Akten finden zu müssen, wo es die kriminalpolizeilichen Ermittler all die Jahre nicht geschafft haben. Mehr Transparenz geht nicht.

Ich mag keine Denunzianten.

—–

Fakt ist, daß ich aus Langeweile genau so angefangen habe, weil mich wieder mal eine echte Knacknuß interessierte. Fatalist hatte im vom Staatsschutz abgeschossenen alten Forum die Fehmarn-Akten zum Download bereitgestellt und bat um Wertung. Habe ich mir die Akten gezogen, durchgeackert und eine dreiteilige Serie draus gefertigt, selbstverständlich gefiltert und mit dem mir eigenen Dünkel, also nach Gutdünken, auf meinem eigenen Blog veröffentlicht, ohne irgendjemanden um Erlaubnis zu bitten oder staatstragende Wertung einzu-

holen. Schon gar nicht habe ich den Fatalist gefragt, ob ich das darf. Mache ich auch heute nicht.

Teil 1: echt nette Leute im Urlaub auf Fehmarn

Teil 2: die Täter aus dem Fernsehen im Urlaub auf Fehmarn

Teil 3: tätowiert im Urlaub auf Fehmarn

W. Earp (2016-05-12 03:23:17)
an Fatalist: solche Berichte sind die "Rache der Kanalarbeiter" die die Scheixxe fressen müssen die ihnen von den Politikern, Polizei, LKA, BND, MAD, BKA, LfV vorgekaut serviert wird Da wurde gesagt "macht mal eine Sendung zu "Fatalist" und haut den schön in die Pfanne Nur die V-Leute werden alle schön von allen Behörden, Politikern, und dem gesamten Geheimdienst und Polizeiapparat rausgehalten Die sogenannten Naziees in Deutschland bestehen doch ausschließlich aus V-Leuten, Geheimdienstleuten und einigen bezahlten Mitläufern. Diese Truppe hält man sich so wie auch die Antifa um sich daran abarbeiten zu können. Auf die Naziees kann man alles abladen was einem gerade nicht passt und als Ablenkung benutzen

1stfirstmag (2016-05-12 04:26:10)
Hurra! Ich finde diesen Bericht äußerst positiv - nach 3sat nun auch die richtige ARD: jedweder Zuschauer der jemals auch nur den Hauch eines generellen zweifelnden Gefühls ("Lügenpresse"...) verspürte kann nun so die Erkenntnis über die vielen Ungereimtheiten der NSU-Geschichten erhalten. Und wer darüber hinaus noch die interviewten linken Figuren im Herzen richtig einzuordnen weiß, bei dem erreicht dieser Bericht ganz leicht das Gegenteil. Danke ARD/MDR für jeden neuen Leser, den ihr hier an die Quelle der Gegendarstellung zur Staatsversion des NSU-Komplexes geführt habt.

3.5.26 Keine Fahrräder und kein Womo beim 20-jährigen Mulattenbankräuber 2011 in Arnstadt? (2016-05-12 11:34)

Nur selten geschieht es, dass man wirklich noch vom NSU-Gedöns sprachlos wird, bevor man schallend loslachen muss. Heute war so ein Tag.

Kennen Sie doch, haben die Thüringer nicht für nötig befunden abzufragen:

> „Die Räder fand die Polizei nach dem Überfall etwa zwei Kilometer vom Tatort entfernt. Kurz darauf endete die Spur der Verdächtigen, der ein Fährtenhund gefolgt war. „

[040df-arn-2.jpg]
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167

Was Gestern in Berlin dazu kam, das liess mir die Tränen die Wangen hinunterrinnen:

> Wötzel hatte in seiner Aussage einige heikle Dinge zu erklären: Erstens, wie um alles in der Welt er den Raub in Arnstadt trotz fehlender gemeinsamer Merkmale in jene legendäre „Serie“ einordnen hatte können, die man heute dem NSU zuschreibt.
>
> Zweitens, wieso er schon am Morgen des 4.11. die Überfälle in Arnstadt und Eisenach jener „Serie“ zuzuordnen imstande war, wo Eisenach doch gar nicht in seinem Verantwortungsbereich liegt und es kaum gemeinsame Tatmerkmale gab, von der fehlenden Zeit zu schweigen;
>
> drittens, wie er am 4.11. halb Mitteldeutschland noch vor 10 Uhr über das legendäre „Vogtland-Kennzeichen“ informieren konnte
>
> und viertens, wie er die legendären Radfahrer-Tipps an die Fahnder in Eisenach geben hatte können, wo doch in Arnstadt weder Fahrräder zu sehen gewesen waren noch dort auf andere Weise auch nur der geringste Hinweis auf Fahrräder existierte , wie er später einräumen musste.

Ist das nicht herrlich? Ist das nicht göttlich? Ist das nicht NSU-Gimmick vom Allerfeinsten?

Vor 2 Tagen hatten wir die "Wötzel-Wunder" nochmals geblogt, und wozu man den befragen müsse, scheinbar hat es geholfen in Berlin, was eine Woche zuvor bei Menzel in Erfurt von den Befragern nicht umgesetzt wurde:

> Herr Wötzel, wir glauben Ihnen gar nichts, Sie sind im Gegenteil ein Top-Anwärter für VORWISSEN!
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/10/kok-woetzel-kann-als-einziger-beamter- in-der-brd-anscheinwaffen-von-echten-waffen-auf-bildern-unterscheiden/

Nun, es ist natürlich klar, warum Wötzel (Gotha) und Burkhardt (BKA) auf gar keinen Fall das herbeigezauberte Arnstädter Womo auf Uwe-Spuren untersuchen durften.

Haben sie ja auch nicht getan:

15390

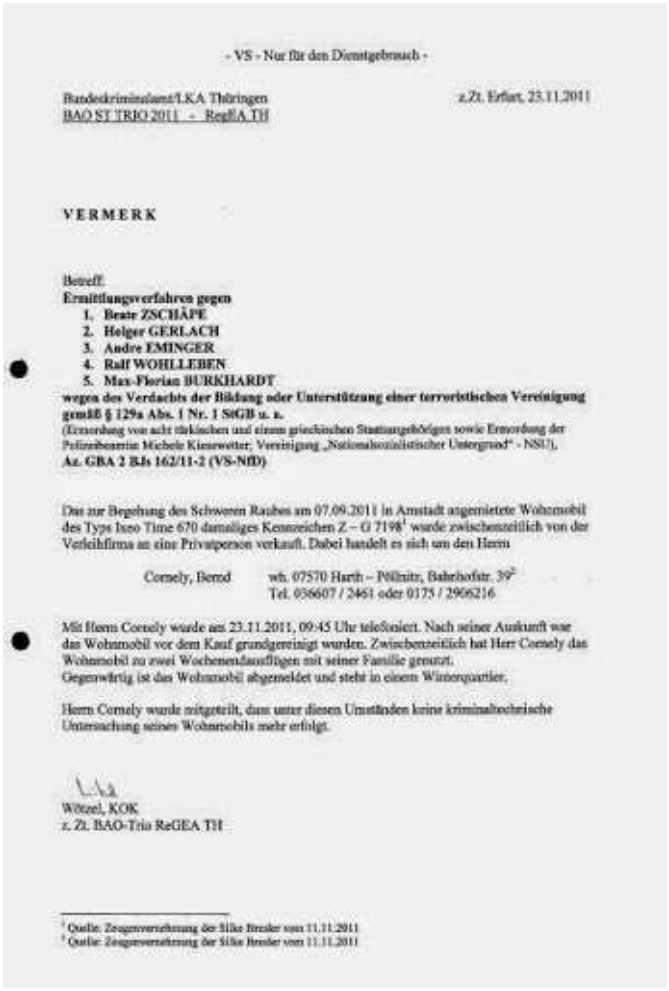

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Das ist seit Juli 2014 (!!!) geleakt. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/20/die-beweise-fur-das-arnstadter-wohnmob il-sind-dunn/

Und was erfuhren wir jetzt, nach fast 2 Jahren?

Es gab keine Fahrräder in Arnstadt, und es gab kein Womo in Arnstadt.

Die Thüringer Allgemeine hat sich zum Büttel der Beweisfälscher gemacht, als sie unüberprüft die Arnstädter Fahrräder-Auffindegeschichte verbreitete.

Der Mulattenbankräuber, etwa 20 Jahre alt:

> Richtig fetzig wurde es aber bei der „Mulatten-Frage", die Wötzel in einer so widerwärtigen und arroganten, gleichzeitig aber so dummen Weise abhandelte, dass sich die Anwesenden vor Verwunderung und Entsetzen geradezu schüttelten. Zunächst führte Binninger ein Phantombild eines Arnstädter Täters vor. In diesem Phantombild waren ohne jeden Zweifel negroide Züge zu erkennen; Haaransatz, Lippen usw., es war sofort zu sehen.
>
> Binninger fragte Wötzel, was es damit auf sich habe, und ob die Zeugin, die den Täter gesehen habe, glaubwürdig sei. Wötzel meinte, naja, grundsätzlich schon, aber die Zeugin sei ja hinter einer Glasscheibe gestanden und die Jalousien seien von oben zur Hälfte zugezogen gewesen. Ob das die Sicht beeinträchtigt hätte, Binninger, darauf Wötzel: Nein.

Was für Kasperaden im "Aufklärer-Ausschuss Berlin"...

> Es waren läppische, peinliche Ausreden, was man zu hören bekam. Binninger spielte meistens mit. Zeitweise herrschte offene Heiterkeit im Saal. Ein kleiner Höhepunkt: Fahrräder in Arnstadt seien wahrscheinlich gewesen, weil die Täter so schnell entschwunden seien, und ein Wohnmobil, weil Zeugen keine Fahrräder gesehen hätten.

Wötzel scheint in der Tat wesentlich an der Konstruktion der "NSU-Bankraubserie" beteiligt gewesen zu sein, und er ist nach wie vor ein Top-Kandidat für Vorwissen. Sein "Plot" wurde in Eisenach umgesetzt? Samt DDR-Grenzer-Rentner Stutzke, Fahrradverladesichter, V-Kennzeichenbeobachter, der die 2 "auf Rädern heranfliegenden Männer" in keinster Weise beschreiben konnte, weder Gesicht noch Kleidung, und der die Polizei ruft, wenn man ihn interviewen will?

> Das merkwürdige Wissen über angeblich scharfe Waffen sei zustande gekommen, weil man die Eigensicherung der Kollegen betonen hätte wollen; auch sei Jahre zuvor in Zwickau schon einmal geschossen worden (einige Anwesende lachten). Rein zufällig habe er am 4.11. morgens von sich aus Eisenach angerufen, und da sei wohl vor dem Überfall schon gesprochen worden; nebenbei sei den Morgen über der Funk gelaufen, da habe er wohl von dem Vogtland-Kennzeichen gehört und das dann telefonisch nach Eisenach weiter gegeben. Dabei war doch im selben Ausschuss mehrfach das Gegenteil ausgesagt worden.

Die BRD-NSU-Story zerfasert, immer neue Widersprüche kommen hinzu, und Ignorieren dieser Widersprüche ist staatsschützende Notwehr der Abgeordneten.

.

Gelacht hab ich dann auch noch über die Staatsantifa-Schwachmaten von NSU-watch:

Bankraub Arnstadt, zuständig Kripo Gotha, Ermittler dort Mario Wötzel, liegt alles in Thüringen... unglaubliche Dummheit bei NSU-watch.

15392

Mehr Tweets zur Aussage Wötzel gab es nicht bei den Spendengeld-Verjublern ohne jede Peilung.

Warum sitzen die da ständig herum, wo sie doch rein gar nichts auf die Reihe bekommen?

---

ordo ab chao (2016-05-12 16:36:41)
Baustellenalibis für Uwes verhindert; Primus erhält keine Aussagegenehmigung...

admin (2016-05-12 17:13:01)
Quelle?

Piwi (2016-05-12 17:17:36)
Wenn das stimmt, dann ist das wieder ein weiterer beweis, dass wir uns von der türkei erdogans nicht wirklich unterscheiden. Es gab mal einen richter, der ob solcher vorgänge einen prozess zum platzen gebracht hat. Leider sind solche menschen rar. ;-)

waswarwie (2016-05-13 11:49:35)
ein rolf rossi hätte bei dem schmierentheater in münchen schon längst aufgeräumt. schade das er nicht mehr unter uns weilt. mit ihm könnte uns götz &co sowas nicht darbringen. https://de.wikipedia.org/wiki/Rolf _Bossi

admin (2016-05-13 13:07:04)
Beim Mölln-Prozess hat Bossi zwar KLartext gesprochen, als Verteidiger, genützt hat es letztlich gar nichts. http://www.zeit.de/1993/23/wachsender-druck/komplettansicht Klaus Pflieger, tief verstrickt in Oktoberfest-Pfuschermittlungen und Waffenfindewunder beim NSU, war damals der Bundesanwalt der Anklage. Diese Leute haben keinerlei Hemmungen, sie sind die Werkzeuge der Bundesregierung, und interpretieren um, was verlangt wird.

waswarwie (2016-05-14 06:20:38)
aber bezogen auf den gladbecker-prozeß hatte schon fehlverhalten, z.b. von presse und tv, angeprangert. genau diese verteidigungsweise meinte ich, mit meinem post. von den jetztigen verteidigern kommt nix, selbst bei offensichtlichen widersprüchen kommt kein widerspruch von denen.

admin (2016-05-14 11:28:11)
In München gibt es offenbar Deals, also fehlt der Rechtsstaat komplett, er ist ausgehebelt. Das ist imo offensichtlich. Zuviele Staatsbeschäftigte inoffizieller Art, auch mal "VS-Scheisse" von mir genannt. Nicht nett, nicht gehaltvoll in Sachen Stil, aber falsch?

Analyst (2016-05-13 22:58:39)
http://www.finanzen.net/nachricht/aktien/Thueringische-Landeszeitung-NSU-Vert uscher-Was-treibt-die-Schlapphuete-Leitartikel-von-Fabian-Klaus-zu-den-neuesten -Pannen-bei-der-Aufklaerung-der-NSU-Terrorserie-4882749 Primus wird angeblich vorgeladen...

3.5.27 Corellis Handy beim BfV 2015 aufgetaucht... wirklich Corellis Handy, nach 4 Jahren? (2016-05-12 18:00)

Am Anfang der verpfuschten Corelli-Story steht -wie so oft- die Antifa: Ein LEAK...

> In einem Pressegespräch am 17. September 2012 stellte der Innenminister von Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht (CDU), die haltlose Behauptung auf, Politiker der Linken hätten durch „Indiskretionen“ einen Zusammenhang zwischen „Corelli“ und Thomas Richter hergestellt und damit den V-Mann in Lebensgefahr gebracht; nach diesem Pressegespräch erscheint in der Magdeburger Volksstimme ein Artikel, in dem "Thomas R." erstmals als V-Mann bezeichnet wird.“ (Wikipedia)

Wikipedia ist linksversifft. "haltlose Behauptung"? Nö, genauso war das. PKGr-Linkspolitiker hatten das herumerzählt. Ist ja gut, dass die das getan hatten. "Haltlos" ist da jedoch garnichts.

Corelli flog im Herbst 2012 auf, wanderte ins Zeugenschutzprogramm, wurde angeblich 1 Jahr in England versteckt, wie mehrfach zu lesen war. Das Neue Deutschland hatte das wohl zuerst:

> Corelli sei vom Zeugenschutz nach England verbracht worden.
> Das schloss die Presse aus einer englischen Ladungsadresse auf der Zeugenliste.

Damals gab er sein Handy (seine Handys?) beim BfV ab. "Privat beschafft" soll auf dem Verwahrumschlag stehen.

15394

Ende 2013 war die "Corelli NSU/NSDAP-Bilder-CD" geleakt worden, und im März 2014 bekam das BfV davon auch etwas mit: Diverse V-Leute hatten Exemplare davon... eines im BfV stammte sogar von Corelli selber, der hatte es dem Geheimdienst BfV übergeben, angeblich 2005.

Also wollte man Corelli dann befragen... in England, das bei Bielefeld liegt, und fand ihn tot auf. Blitzdiabetes. Anfang April 2014.

> Der Vermieter hatte auf Betreiben zweier Verfassungsschützer die Tür aufgebrochen. (Wiki)

Warum hat ihn nicht das BKA befragt, und das bereits 2012? 2 Jahre vor dem ungeklärten Tod?

Wer hat es versaut?

Der 1. Bundestags-Untersuchungsausschuss, wer denn sonst?

"Heimatschutz":

> Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden.

Was hat ein Untersuchungsausschuss mit "gegenseitiger Rücksichtnahme" am Hut? Beim NSU-Fake sehr sehr viel. Und das von Anfang an. Seit März 2012.

Man hatte 2 Jahre Zeit, man liess sich vom BfV Märchen erzählen, man verhinderte das Leaken des Spitzels Thomas Starke für die Jahre ab 1995 (Sprengstoff, Verstecken in Chemnitz) durch das BfV(!!), und man verzichtete darauf, die V-Leute selber vorzuladen, und das zieht sich bis zu Ralf Marschner, wo Binninger jetzt, 2016, denselben Staatsschutz-Quatsch erzählt, "man wolle diesen Leuten keine Bühne geben".

Falsch: Man schützt den Tiefen Staat.

Dasselbe Spiel Gestern im OLG-Schauprozess zu München:

> Nun hat der Senat also abgelehnt, jenen früheren V-Mann des Verfassungsschutzes, Ralf Marschner, als Zeugen vorzuladen. Der rechtsradikale Marschner mit dem Decknamen "Primus" soll Uwe Mundlos und Beate Zschäpe nach deren Abtauchen in den Untergrund im Januar 1998 zeitweise in seiner Baufirma in Zwickau beschäftigt haben. Laut Zeugen seien sie damals auch mit Fahrzeugen der Firma unterwegs gewesen. Marschner selbst bestritt, Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zu kennen.
>
> Das Gericht argumentierte nun, selbst wenn Marschner die Drei gekannt und beschäftigt hätte, sei dies ohne Einfluss auf die Frage, ob die Angeklagten im NSU-Prozess die ihnen zur Last gelegten Taten begangen hätten oder nicht. Eine mögliche Mithilfe Marschners zu klären, sei nicht die Aufgabe des NSU-Verfahrens.

> Nebenklage-Anwalt Sebastian Scharmer kritisierte den Beschluss: Die Aufklärung des Netzwerkes NSU werde damit unterbunden. "Marschner wäre einer der wichtigsten Zeugen in diesem Prozess gewesen." Über die Zeit des Untertauchens und die Verbindungen des NSU-Trios mit der Naziszene in Zwickau lägen bisher kaum Erkenntnisse vor.

Wer ignoriert die Sächsischen Sicherheitsbehörden, den polizeil. Staatsschutz Sachsen, Stichwort Bernd Merbitz, und das LfV Sachsen konsequent? AUCH die Linksnebenklage tut das.

Was sollen diese Krokodilstränen also? Selbstverständlich wussten die Sachsen, was in Marschners Skinheads-Truppe geschah, was in seinen Läden abging, aber nach Sachsen-Spitzeln und Sachsen-Akten fragt Niemand! Es fordert auch kein Bundestagsausschuss die Akten der Sachsen an, die von Staatsschutz und LfV. Der Sachsen-NSU-Ausschuss ebenfalls nicht. Das Wichtige dürfte eh längst geschreddert sein...

Wie oft wohl in diesen Akten Beate, die Uwes, Corelli, Emingers, deren Kumpels Chemo, Lümmel und Rolle, Fussball-Skins aus dem Umfeld des BfV-Fanbetreuers Martin Thein vorkommen?

Florian Junge ("Lümmel"), Markus Weidhase ("Rolle"), Istvan “Chemo” Repaczki.

Die sind teilweise bei Andre Eminger in den Handys angespeichert gewesen. (4 Handys über die Jahre)

Kontakte (103)

#	Name	Eingaben	
1	Schemo Leipzig	Allgemein	01638711200
2	Struck	Allgemein	01723700456

Hat aber noch niemand durchgearbeitet, diese umfangreichen Listen. Muss noch gemacht werden.

> Aus der Kontaktdatenliste ist ersichtlich, dass seitens des BS Eminger Kontakte sowohl zu Mitbeschuldigten DIENELT, STRUCK und BURKHARDT, deren Rufnummern im vorliegenden Mobiltelefon gespeichert sind, als auch zu anderen Personen unterhalten hatte, die als rechtsmotivierte Straftäter z. T. bereits mehrfach kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (siehe Auswertung der Kontaktdaten in der Anlage).

Lasch und andere sind da auch dabei, man kennt sich. Die kennen sich alle.

13	Dave	Allgemein	+491737157871

Michael Probst ist das?

Dave	1737157871	Lieberwirth	Katja	8115	Lichtenstanne	Am Lindenbrunnen	40	16.07 1980	Zwickau	22 1.3.8 2 1	Kontakteintrag indiziert Michael Probst * 10.08.1971 als AIH (rechtsmotivierter Straftäter)

Ob dort auch "Corelli" vorkommt? Wird sich zeigen...

.

Und nun ist also bei der 5. Durchsuchung im BfV das Handy Corellis 2015 gefunden worden?

Is ja ein Ding…

Natürlich hatte "Sonderermittler Montag" keinen Zugang dazu, aber sein BfV-Gefälligkeitsgutachten ist sowieso wertlos. Man fragt sich, wer das eigentlich geschrieben hat, das BfV oder das BMI? Nicht nur Zschäpe hat Ghostwriter…

Das Corelli-Handy wurde angeblich 2015 BfV-intern ausgewertet, und erst vor wenigen Tagen dem BKA zur Auswertung übergeben.

Was erwartet man darauf noch zu finden, und wo sind die anderen Handys von Corelli, und wo sind deren Auswertungen? Ist das Handy vom V-Mann-Führer dort "nachgefunden worden"?

Der Bundestag lässt verlauten:

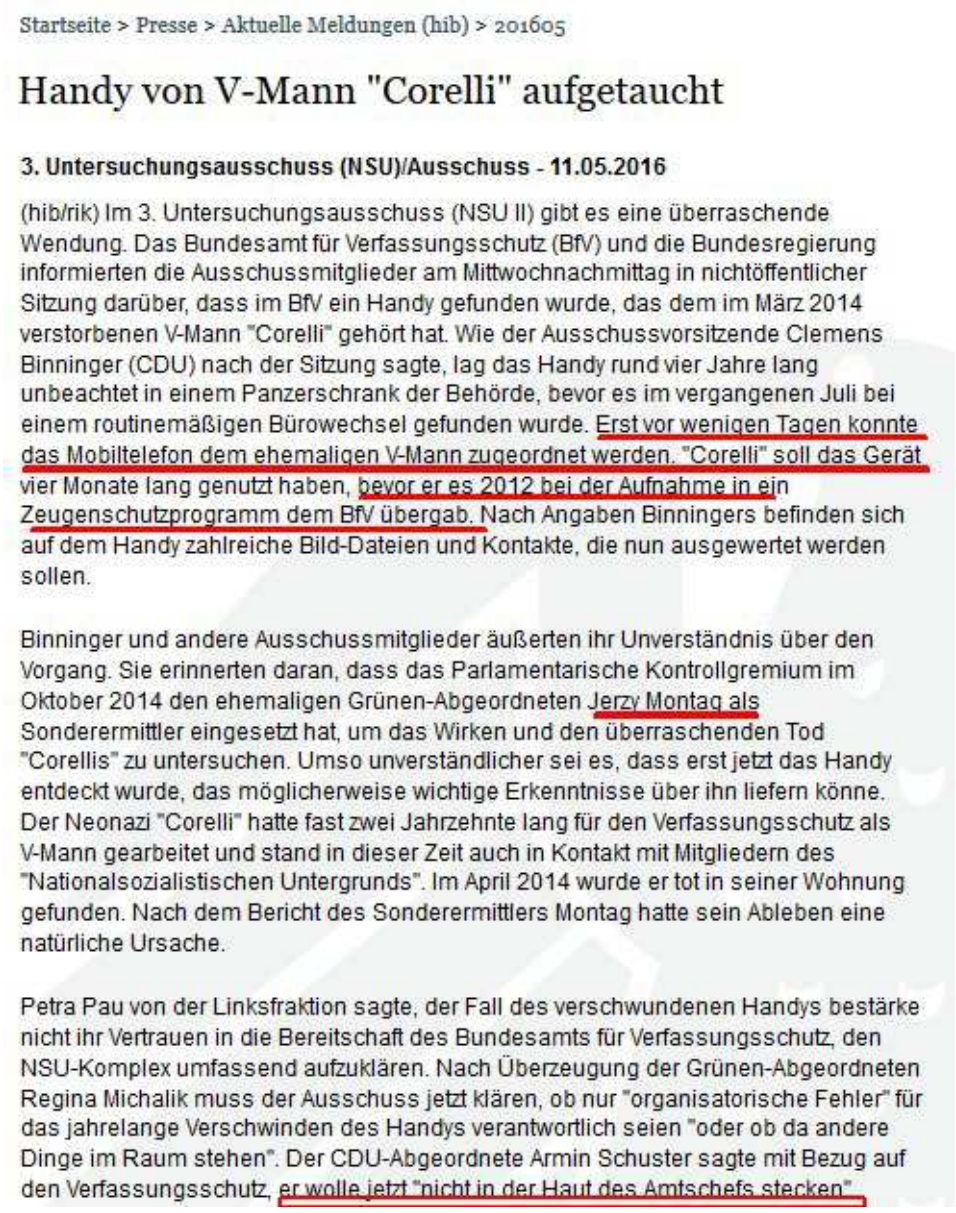

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201605

Handy von V-Mann "Corelli" aufgetaucht

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 11.05.2016

(hib/rik) Im 3. Untersuchungsausschuss (NSU II) gibt es eine überraschende Wendung. Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) und die Bundesregierung informierten die Ausschussmitglieder am Mittwochnachmittag in nichtöffentlicher Sitzung darüber, dass im BfV ein Handy gefunden wurde, das dem im März 2014 verstorbenen V-Mann "Corelli" gehört hat. Wie der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger (CDU) nach der Sitzung sagte, lag das Handy rund vier Jahre lang unbeachtet in einem Panzerschrank der Behörde, bevor es im vergangenen Juli bei einem routinemäßigen Bürowechsel gefunden wurde. Erst vor wenigen Tagen konnte das Mobiltelefon dem ehemaligen V-Mann zugeordnet werden. "Corelli" soll das Gerät vier Monate lang genutzt haben, bevor er es 2012 bei der Aufnahme in ein Zeugenschutzprogramm dem BfV übergab. Nach Angaben Binningers befinden sich auf dem Handy zahlreiche Bild-Dateien und Kontakte, die nun ausgewertet werden sollen.

Binninger und andere Ausschussmitglieder äußerten ihr Unverständnis über den Vorgang. Sie erinnerten daran, dass das Parlamentarische Kontrollgremium im Oktober 2014 den ehemaligen Grünen-Abgeordneten Jerzy Montag als Sonderermittler eingesetzt hat, um das Wirken und den überraschenden Tod "Corellis" zu untersuchen. Umso unverständlicher sei es, dass erst jetzt das Handy entdeckt wurde, das möglicherweise wichtige Erkenntnisse über ihn liefern könne. Der Neonazi "Corelli" hatte fast zwei Jahrzehnte lang für den Verfassungsschutz als V-Mann gearbeitet und stand in dieser Zeit auch in Kontakt mit Mitgliedern des "Nationalsozialistischen Untergrunds". Im April 2014 wurde er tot in seiner Wohnung gefunden. Nach dem Bericht des Sonderermittlers Montag hatte sein Ableben eine natürliche Ursache.

Petra Pau von der Linksfraktion sagte, der Fall des verschwundenen Handys bestärke nicht ihr Vertrauen in die Bereitschaft des Bundesamts für Verfassungsschutz, den NSU-Komplex umfassend aufzuklären. Nach Überzeugung der Grünen-Abgeordneten Regina Michalik muss der Ausschuss jetzt klären, ob nur "organisatorische Fehler" für das jahrelange Verschwinden des Handys verantwortlich seien "oder ob da andere Dinge im Raum stehen". Der CDU-Abgeordnete Armin Schuster sagte mit Bezug auf den Verfassungsschutz, er wolle jetzt "nicht in der Haut des Amtschefs stecken".

Glaubt Binninger das, was er erzählt?

> Erst vor wenigen Tagen konnte das Mobiltelefon dem ehemaligen V-Mann zugeordnet werden.

2015 "gefunden", und dann BfV-intern ohne jede Erkenntnis ausgewertet? Nicht mal "ermittelt", wem es gehörte? Hat jetzt erst das BKA "herausgefunden"?

15398

Lächerlich. Absolut lächerlich.

Ebenso lachhaft wie die Darstellung beim Spiegel:

> Umso merkwürdiger scheint die Tatsache, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz dem BKA erst jetzt, mehr als zwei Jahre nach "Corellis" Tod, dessen Privathandy übergab. Auf dem Mobiltelefon, das der Ex-Informant von Frühjahr bis Herbst 2012 genutzt haben soll, befinden sich nach SPIEGEL-Informationen rund 200 Kontaktdaten, darunter zahlreiche Einträge mit Daten wichtiger Akteure des rechtsextremen Spektrums. Außerdem sollen mehrere Tausend Fotos auf dem Gerät gespeichert sein.
>
> Gefunden wurde das Handy bereits im Sommer 2015, in einem verschlossenen Kuvert, das in einem Panzerschrank des ehemaligen V-Mann-Führers von "Corelli" im Bundesamt für Verfassungsschutz lagerte. Wie der SPIEGEL erfuhr, soll der Safe zuvor bereits vier Mal von BfV-Beamten untersucht worden sein - angeblich ohne das Handy zu finden. Und auch nach der Entdeckung dauerte es offenbar Monate, bis das BfV das Handy auswertete. Erst Anfang Mai 2016, also vor wenigen Tagen, händigte das BfV das Asservat schließlich dem Bundeskriminalamt aus.
>
> Am Mittwoch wurden die Obleute des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag über den Vorgang unterrichtet. Die Nachricht, dass womöglich ein wichtiges Beweismittel zurückgehalten wurde, sorgte in dem Gremium für Empörung.

Empörung?

> Der Vorsitzende des Ausschusses, Clemens Binniger (CDU), hält die Umstände des Fundes für "sicher kritikwürdig".

Beschwichtigung als Aufgabe des parlamentarischen Oberstaatsschützers. 200 Kontakte, das "who is who" der Szene, und wer ist drauf? Wer ist auf den anderen Handys vom Corelli als Kontakt enthalten, wer ist in seinen Computern und Festplatten vermerkt?

Ein SPD-Spassvogel:

> War das Handy schon immer da oder legte es jemand erst später in den Tresor? Hat der Verfassungsschutz im Asservatentresor den Überblick verloren oder versucht jemand, etwas zu vertuschen?
>
> Grötsch glaubt nicht an "Verschwörungstheorien". "Aber ich erwarte vom Bundesamt für Verfassungsschutz, dass es weiß, was sich in seiner Obhut befindet und nicht alles irgendwie so rumliegt. Wir werden die Umstände lückenlos aufklären", sagt Grötsch. Angeblich übergab "Corelli" das Telefon bereits 2012 seinem V-Mann-Führer.

Staatsschützer... noch einer mehr. Soviel Dummheit kann es selbst im Bundestag nicht geben.

1 Jahr lang hat das BfV nach der Wunder-Findung nichts gemacht?

Welche Daten auf dem Handy gespeichert sind, prüft derzeit das Bundeskriminalamt. Das Telefon, das jahrelang verschwunden war, war im Sommer 2015 in einem Panzerschrank des BfV aufgetaucht. Dort soll es vier Jahre lang gelegen haben. Erst jetzt konnte es angeblich dem V-Mann zugeordnet werden.

Und Morgen ist Weihnachten...

Das Corelli-Desaster hat ganz zuvorderst der Bundestags-Ausschuss Nr. 1 angerichtet, und die Nichtaufklärung wird auch der 2. Bundestagsausschuss fortführen. Er muss, also tut er...

So endet "Heimatschutz":

Ende März 2014
Schloß Holte-Stukenbrock

Nach dem 4. November 2011 empfahl eine interne BfV-Fachprüfgruppe der Amtsleitung, das Bundeskriminalamt über einen der wichtigsten V-Männer zu informieren: Thomas Richter alias Corelli. Richters Name war auf der Liste gefunden worden, die 1998 in der Garage Nr. 5 in Jena sichergestellt wurde. Die Ermittler der Polizei kamen also näher. Doch Heinz Fromm und sein Vizepräsident Alexander Eisvogel lehnten es ab, das BKA zu informieren. Corelli wurde sogar instruiert, dem Beamten des Bundeskriminalamtes bei einem anstehenden Verhör überhaupt nicht zu sagen, dass er ein V-Mann war. Corelli hielt sich daran und log für das BfV die BKA-Ermittler an. Dann wurde er im Zuge der Arbeit der NSU-Untersuchungsausschüsse enttarnt, kurzfristig nach England gebracht, abermals vom BKA verhört. Richter erzählte dabei ein wenig vom Ku-Klux-Klan, aber zum NSU schwieg er. Der Treffbericht des BfV aus dem Jahr 1995, der belegt, dass er als Corelli über Mundlos berichtet hatte, änderte daran nichts: Richter behauptete weiter, er habe Mundlos nie gesehen, er sei nicht die Quelle dieser Nachricht gewesen. Corelli schwieg auch zu möglichen Verbindungen von Achim Schmid, dem Ex-Klan-Chef, nach Sachsen, zum direkten Umfeld des Trios aus Thüringen. Auch Richter kannte Mucke und Jan Werner. Werner und Richter hatten gemeinsame Freunde.

Fast ein Jahr nach dem BKA-Verhör im März 2013 lebt Richter wieder in Deutschland, nun in der Nähe von Gütersloh, seine Heimat Halle an der Saale liegt 360 Kilometer im Osten. Er ist im Zeugenschutzprogramm des BfV. Das Hamburger Landesamt für Verfassungsschutz soll erst Anfang 2014 in den Besitz einer CD-Rom gelangt sein, die Thomas Richter schon 2003 produziert haben soll. Darauf ist eine Art Bildarchiv, dazu gehören mehr als 15800 Bilder von germanischen Göttern, Soldaten zur Wehrmachtszeit, Skinhead-Feiern. Einige der Bilder sollen von Richter selber stammen, er hatte jahrelang auf seiner Webpage »Oikrach« nicht nur Links zu Blood and Honour-Plattformen hergestellt, sondern auch Bilder germanischer Götter anderen Neonazis zur Verfügung gestellt. Als Urheber gibt sich ein »Nationalsozialistischer Untergrund der NSDAP« auf der CD zu erkennen. NS-Untergrund – ein Konzept, das ja schon direkt nach der Wende, als auch Thomas Richter aktiv wurde, kursierte und von NSDAP/AO-Akteuren um Michael Kühnen propagiert wurde. Über die CD und die möglichen Verbindungen zum NSU, der sich ebenfalls visuell zu einer Mordserie und Anschlägen bekannt hatte, wollten – mutmaßlich – Mitarbeiter des BfV mit ihrem ehemaligen V-Mann Corelli Ende März 2014 reden. Das konnten sie nicht mehr. Sie fanden Richter tot in seiner Wohnung. Später soll dem parlamentarischen Kontrollgremium im Bundestag erklärt worden sein, Corelli sei an einer »nicht erkannten diabetischen Erkrankung« gestorben, eine Fremdeinwirkung sei ausgeschlossen.

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden. Doch über Corelli zerstritt man sich wieder. Selbst interne Prüfer des BfV hatten bemängelt, dass Corellis V-Mann-Führer – »G.B.« – seiner Quelle über die Jahre zu nah gekommen war, und er daher nicht mehr beurteilen konnte, welchen Wahrheitsgehalt Corellis Aussagen hatten. Sein V-Mann-Führer sagte dem NSU-Ausschuss in Berlin sogar: Corelli sei zwar eine Spitzenquelle, aber nie ein überzeugter Neonazi gewesen, nur am Anfang vielleicht ein Rechtsextremist, aber vor allem auch: ein »Suchender«. Corelli kann all die offenen Fragen über sich selbst, den NSU und Uwe Mundlos nicht mehr beantworten. Er starb im Alter von 39 Jahren. Corelli wurde wenige Monate älter als Mundlos.

Mit jeder weiteren vernichteten Akte, mit jeder nicht beantworteten Frage, mit jeder neuen Lüge verstrickt sich das Bundesamt für Verfassungsschutz nun weiter in einen Kampf, den es vor über 20 Jahren begonnen hatte – und der Satz des Geheimdienstkoordinators und ehemaligen Vizepräsidenten des BfV Klaus-Dieter Fritsche vor dem NSU-Ausschuss, hallt mit jedem Tag lauter, schriller, aber auch klarer nach: »Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.«

Die Preisfrage lautet nach wie vor: Staatsgeheimnis Aushorchzelle, oder Staatsgeheimnis Mordmitwisserschaft? Bei 27 Tatorten ohne Spuren der angeblichen Täter muss diese Basisfrage immer wieder gestellt werden.

Was ist von "Corellis Handy" jetzt zu erwarten? Steht Sigi Mayr drauf? Oder fatalist? Gar Wohlleben, oder Eminger? Oder der olle WSG-Hoffmann?

In diesem Staatstheater BRD ist beim NSU-Komplex alles möglich.

15400

---

ordo ab chao (2016-05-12 19:49:12)
Die Negativauslese bei "höheren" Volkszertretern eitert immer mehr heraus...die sind tatsächlich so strunzdumm.

sebastian (2016-05-12 23:12:48)
Die 3 haben vielleicht einfach zuviel rumgespitzelt. Auf jeden Fall sollte das jedem eine Lehre sein sich nicht als Spitzel zu verdingen. Am Ende bist du nicht nur tot, sondern mutierst vom Kleinkriminellen zum Terroristen und Polizistenmoerder ohne sich noch verteidigen zu können. Das aber so viele andere Polizisten den wahren Täter ihrer Kollegin decken ist eine Schande für die deutsche Polizei. Und stellt euch mal vor man kommt als unbescholtener Bürger an so einer Aktion wie beim Wohnmobil vorbei und wird Augenzeuge...die legen einen doch gleich mit um...

3.5.28 Wie die Paulchen-DVDs am 1.12.2012 aus einem Karton zurück in den Rucksack flutschten (2016-05-12 23:00)

Im Wohlfühl-Zeugenkuschelausschuss Erfurt werden die erwünschten Aussagen den Polizeibeamten suggeriert, damit "Verschwörungstheorien" widerlegt werden können.

Das geht im Fall "Rucksack Nachfindungen 6 Paulchen DVD" (5 davon Vorgängerversionen) wie folgt:

Abg. Dittes:

Können Sie uns noch mal etwas zur Auffindesituation der DVDs sagen, in welcher Situation, in welchem Zustand, an welchem Ort Sie diese im Wohnmobil entdeckt haben?

Herr Sopuschek:

Da muss ich mich auf unsere Unterlagen beziehen. Ein paar waren im Rucksack drin, ein paar in der Tasche irgendwo - also sie waren an mehreren Stellen verteilt. Aber das ist alles in der Liste, das ist eigentlich genau aufgelistet.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen jetzt an den Zeugen? Wenn das nicht der Fall ist, können wir, Herr Sopuschek, dann auch Ihre Zeugenvernehmung für heute beenden. Ich bedanke mich herzlich, dass Sie bei uns waren und uns hier bei der Aufklärung behilflich waren. Es kommt auch noch gleich ein Kollege zu Ihnen mit einem Zettel für eventuellen Auslagenersatz. Damit ist Ihre Vernehmung - wie gesagt - für heute hier abgeschlossen und - wenn Ich das richtig sehe - auch die Sitzung unseres Ausschusses. Ich wünsche allen einen netten Restabend und einen guten Nachhauseweg.

Sopuschek hat keine DVDs im Rucksack gefunden, aber die erwünschte Aussage war: Er hat. Am 5.11.2011. Guten Heimweg… keine Fragen mehr. Ziel erreicht.

Das Womo wurde ausgeräumt, der Inhalt in Kartons verpackt, und abtransportiert ins TLKA. Dessen Tatortgruppe erstellte die Fotodokumentation.

So war das auch Gestern in Berlin:

Eine Falschaussage. Eine staatsgefällige Korrektur zum Tatortbefund:

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Wer hat die DVDs aus dem Rucksack genommen?

Der Herr Zeiske vom TLKA, Tatortgruppe. Am 1.12.2011. Das gibt es 6 Mal, bei 6 DVDs, es ist immer Zeiske, 1.12.2011. Die Akten sind geleakt.

Sopuschek kann nicht irgendwas aus dem Rucksack genommen haben am 5.11.2011, was am 1.12.2011 noch drin war. So einfach ist das...

Was fand Sopuschek im Rucksack, am 5.11.2011?

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

1350

Keine DVDs.

Wo war Zeiske, als er am 1.12.2011 die 6 Paulchen-DVDs aus dem Rucksack fand?

Zeiske war mit Kollegin KK'in Rath im Womo zugange. Nicht an den 40 Umzugskartons, sondern im Womo. Gemeinsam mit dem BKA.

Woher wissen wir das?

15404

1.9./22.0 eine Überwachungskamera mit Kabel	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Überwachungskamera mit Kabel - Farbe: metall, Firma: MONACOR, Bemerkung: vgl. Sp. 1.4.173.2 und Sp. 1.5./37.4 Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Fahrzeugheck, mittig, unter Stoßstange, abgeschraubt und Kabel getrennt, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.9./22.0

Sp.1.9_22.0 MONACOR-Überwachungskamera mit Kabel (Vorderseite)

1426

Eine am Heck montierte Überwachungscamera wurde gefunden, von den Mietern selber gekauft, Zubehör und Verpackungsmaterial fand sich im Womo. Auf dem Tisch stand der verschmorte Monitor... das Kabel führte zu dieser Kamera. Hatte man trotzdem 4 Wochen lang "übersehen".

Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/06/die-unbekannten-dna-spuren-an-waffen-i n-zwickau-im-wohnmobil-teil-1/

Zeiske und Rath von der TOG des TLKA fanden am 1.12.2011 am/im Womo sowohl Camera als auch die 5 falschen und die eine echte Paulchen-DVD, im Beisein des BKA.

Leider hat KHK'in Silvia Michel, die Quotenfrau an der Spitze der TOG, eine äusserst schlampige Aktenführung:

8. **Zeitangaben zur Spurensicherung am Tatort/ am Beschuldigten/ Festnahmeort des Beschuldigten/Sicherstellung der Bekleidungsgegenstände des Beschuldigten/ Geschädigten/ Zeugin**

am	von	bis	Name/ Dst.	Dienstgrad	Komplex
04./05.11.11			Hoffmann	KK	1
			Michel	KHK'in	1
			Schminkel	PM	1
05.11.11			Rath	KK'in	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Schwanengel	KK	Sektion K. 1.1 und 1.2
			Zeiske	KHK	Sektion K. 1.1 und 1.2
05.11.11			Harder, KPI Gotha	KHK	1
			Sopuschek	KOK	1
18.11.11			Rath	KKin	1
			Zeiske	KHK	1
19.11.11			Skottki	KOKin	1
			Hoffmann	KK	1

Der 1.12.2011 fehlt da, sicher nur ein "Fehler"...

Klar ist jedoch, dass Sopuschek auf Bitten des Erfurter Kuschel-Ausschusses eine Gefälligkeitsaussage machte, und das Menzel Gestern in Berlin dummes Zeug erzählte, aber er war ja ab 14.11.2011 aus dem Rennen... am 14.11.2011 gab Lotz seine Akten dem Staatsanwalt. Da war es vorbei mit der Soko Capron des PD Menzel, für die Lotz vorher noch "vor Ort ständig nachermittelt hatte".

Die 6 Paulchen-DVDs sind nicht aus einem Asservatenkarton zurück in den Rucksack gehüpft. Der Rucksack wurde "aufmunitioniert", und der BKA-Staatsschutz liess die TOG finden. So lief das auch am 18.11.2011 mit der 9 mm Hülse an der Sitzbank.

Die Wahrheit steht in den Akten. Sie zu verbiegen ist die Aufgabe der NSU-Ausschüsse.

3.5.29 Presse verliert falsche Pässe innerhalb Stunden (2016-05-13 09:00)

Deja vu?

2002:

TLKA-Fahnder Kleimann liess in Chemnitz 2002 Zschäpe und Böhnhardt polizeilich überprüfen, sie hatten recht neue Pässe, und die Fingerabdrücke "passten nicht".

Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

Es gab keine einzige Nachfrage der (damals 3, die Renner war noch dabei) korpulenten Thüringer Damen dazu, das Essen war wichtiger:

12.13

Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.

12.13

Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen. Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/19/legendierte-identitatsdokumente-sachst ands-bericht/

12.5.2016:

Zschäpe-Aussage: NSU-Trio soll 1998 nur knapp Festnahme entgangen sein

DPA

Beate Zschäpe Ende April vor Gericht

Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sind offenbar bereits 1998 von der Polizei kontrolliert worden - blieben jedoch unerkannt: "Wir konnten unbehelligt weiterfahren", sagte Zschäpe vor Gericht.

Dort steht:

> Demnach fühlten sich Zschäpe sowie ihre Freunde Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem Fahndungsaufruf im Fernsehen unter Druck. Der Besitzer der Chemnitzer Wohnung, in der sie sich versteckten, habe sie damals zum Auszug gedrängt. Daraufhin seien sie mit einem Auto mit gestohlenem Kennzeichen nach Hannover gefahren und hätten ihren Unterstützer Holger G. besucht, der ebenfalls Angeklagter im NSU-Prozess ist.
>
> **Mit falschen Kennzeichen durch die Drogenkontrolle**
>
> In der Innenstadt seien sie in eine Drogenkontrolle der Polizei geraten. Die Polizisten hätten das gestohlene Kennzeichen im Computer überprüft, ließ Zschäpe erklären. Passiert sei aber nichts: "Wir konnten unbehelligt weiterfahren".

Fahndungsaufruf: 1998, Kripo live, MDR:

> Die Sendung lief im Februar 1998.

2002 gab es Pässe, damals in Chemnitz 1998 ausgestellt, Max-Florian Burkhardt und Gunter Frank Fiedler.

Aber Ende Februar oder im März 1998 gab es diese Pässe noch nicht. Sie wurden erst im September 1998 fertig.

Zschäpe liess aber Gestern vorlesen, es gab gefälschte Pässe in Hannover:

Ausweis, Pass, was denn für einen? Auf welchen Namen?

Hier waren es mehrere falsche Pässe:

Hier beim ZDF auch:

Irgendwie schafften es die falschen Pässe jedoch nicht in die Presse, weder in den Spiegel, noch in die Süddeutsche

oder die NP Hannover.

> In der Innenstadt seien sie in eine "Drogenkontrolle" der Polizei geraten. Die Polizisten hätten das gestohlene Kennzeichen "im Computer überprüft", ließ Zschäpe erklären. Passiert sei aber nichts: "Wir konnten unbehelligt weiterfahren".

Woran das wohl liegt? Das liegt daran, dass die DPA die wichtige Info "falsche Pässe" weggelassen hat, und die Presse -trotz eigener Zuhörer im OLG- diesen DPA-Bericht übernimmt. Auch die FR. Und n-tv.

Woher waren die falschen Pässe, ein halbes Jahr vor dem Ausstellen der echten falschen Papiere, woher weiss die DPA, welche Info sie weglassen muss?

Wer sagte das dem MDR, der eine eigene Meldung abfasste?

Der Gnom hat eine ganz eigene Variante: Falscher Pass bei Mundlos, nicht bei Böhnhardt:

> Mundlos habe sich dabei mit dem Ausweis eines Freundes aus Jena ausgewiesen. Zusätzlich hätten die Polizisten mit einer Computerabfrage das Kennzeichen des Wagens überprüft. An dieser Stelle seien die Untergetauchten ins Schwitzen gekommen, denn das Nummernschild sei gestohlen gewesen. “Wir befürchteten, dass wir nun verhaftet würden”, verliest Borchert, “dies geschah jedoch nicht und wir konnten unbehelligt weiterfahren”.

Die TA hat es, aber mit Böhnhardt:

> Laut Zschäpe wurde Holger G. aber nicht angetroffen. Stattdessen gerieten die drei Untergetauchten mit ihrem Fahrzeug in eine Drogenkontrolle der Polizei. Uwe Böhnhardt soll sich gegenüber den Beamten mit Alias-Papieren ausgewiesen haben. Auch bemerkten die Polizisten nicht, dass ihr Pkw mit gestohlenen Kennzeichen unterwegs war. Sie hätten „ungehindert weiterfahren“ können, so Zschäpe.

"Qualitätsjournalismus"?

.

Selbstverständlich wissen wir alle nicht, ob die Geschichte so stimmt. Aber sollte sie stimmen, so gab es ab dem Start des "betreuten Untergrunds" am 5.2.1998 eine schützende Hand, die sowohl 1998 als auch 2002 ihre Schäfchen hütete. 2003 auch, "bekommen Sie da bloss nichts raus" (Jakstat zu Grosa, im TLKA).

Und diese schützende Hand muss auch von Anfang an Pässe und/oder Ausweise zur Verfügung gestellt haben.

> Nach BILD-Informationen entdeckten Polizeifahnder im abgebrannten Unterschlupf der rechten Terrorbande in Zwickau sogenannte „legale illegale Papiere“, also „echte falsche Ausweis-Papiere“, der Täter. Hans-Peter Uhl, innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu BILD:

„Solche Papiere erhalten im Regelfall nur verdeckte Ermittler, die im Auftrag des Nachrichtendienstes arbeiten und vom Nachrichtendienst geführt werden. Das heißt: die in enger Zusammenarbeit mit dem Nachrichtendienst agieren."

BILD. 13.11.2011

Es gab keine solchen Papiere in der Zwickauer Ruine. Offiziell jedenfalls nicht. Pass Burkhardt war offiziell im Womo, Pass Fiedler offiziell verbrannt vom Fiedler nach Rückgabe.

Nun, wenn es die aber doch gab, und die dann verchwanden, dann ist auch klar, warum die Geheimdienstschredder heissliefen. In Köln und anderswo. Und die sächsischen Staatsschutzschredder beim Merbitz. Ralf Marschners Skinhedbaufirma, und seine Läden. Bestens überwacht, was denn sonst?

Und warum die Presse die Pässe gestern innerhalb von Stunden vergass.

"Zufall, Versehen"? Sischer sischer...

Das Kennzeichen könnte, warum denn nicht, ein staatliches Tarnkennzeichen/Wechselkennzeichen gewesen sein. Würde passen, irgendwie, und bei einer Polizeikontrolle wäre es der Joker, falsche Papiere hin oder her...

Thomas.S. (2016-05-13 14:44:11)
"Es gab keine solchen Papiere in der Zwickauer Ruine." Doch: In der Akte "Bd 4-2-2 Brandbericht Zwickau Anl17 LiBi-Mappe Bd 11.pdf" sieht man in Bild 1049 zwei Ausweise auf die Namen Ralph Hofmann und Michael Fröhlich. In Bild 1047 ist ein weiterer Ausweis zu sehen, wo der Namen aber nur schwer zu lesen ist.

admin (2016-05-13 15:04:57)
Das sind echte Persos real existierender Leute aus Chemnitz, das sind keine legendierten Identitätsdokumente. Übrigens steht in einem Artikel, Ausweis eines Kumpels aus Jena... und Pässe sind Pässe sind Mehrzahl sind keine Personalausweise... Mit dem "doch" wäre ich vorsichtiger ;)

3.5.30 Vom blinden Vertrauen der Linkspresse in Angaben des BfV: jungle world (2016-05-13 18:54)

Da findet man im Stahlschrank des V-Mann-Führers von Corelli bei der 5. Durchsuchung ein "privat beschafftes Handy" nach 3 Jahren, angeblich im Sommer 2015. Das verschweigt man seiner Amtsleitung bis April 2016, und dann geht dieses Handy zum BKA, welches "feststellt", dass das ein Corelli-Handy sei...

Ja geht's noch?

Die Misere, ja was soll sie tun?

Wie peinlich, aber völlig normal in diesem peinlichen Staat…

Sogar der Spiegel, Regierungspostille Nr. 1, kann sich da nur noch in den Spott retten:

15412

13.05.2016 Drucken Feedback | Nutzungsrechte

NSU-AUSSCHUSS BESCHLIESST

Tägliche Panzerschrankkontrollen

Der Panzerschrank, in dem nach vier Jahren plötzlich ein Handy des V-Mannes Corelli gefunden wurde, soll künftig einmal täglich durchsucht werden.

DPA

Der Panzerschrank des Verfassungsschutzes unmittelbar nach seiner letzten "gründlichen Untersuchung". Mittlerweile solle er sich wieder etwas erholt haben.

"Die Erwartungen, was wir dort noch alles finden werden, sind jetzt natürlich riesig", erklärte ein NSU-Ausschüssler. Der Panzerschrank steht beim Bundesamt für Verfassungsschutz und wurde in den vergangenen vier Jahren nur fünf Mal durchsucht. "Das ist ein unerträglicher Skandal. Ich darf gar nicht daran denken, was wir durch eine **engmaschige Kontrolle dieses einen Panzerschranks** schon alles hätten aufklären können." Dennoch hat die jetzt beschlossene tägliche Routineüberprüfung nicht nur Befürworter. Skeptiker befürchten, dass das ständige Durchwühlen des Panzerschranks diesen so stark unter Stress setzt, dass er keine weiteren Beweisstücke mehr ausbrütet. "Denn es ist gut möglich, dass der Schrank - genau wie Wildvögel zum Beispiel - eine **geschützte Brutzeit** benötigt. Wenngleich wir natürlich nicht wissen, wann diese dann wäre." Das noch unerforschte Brutverhalten des Panzerschranks lässt bereits die irrsten Verschwörungstheorien aufkeimen. Der ehemalige Verfassungsschützer Berthold K. (ca. 56) behauptet gar, der Panzerschrank habe an seiner Rückwand ein **40 mal 40 Zentimeter großes "Brutloch"**, welches sich exakt vor einem ebenso großen Loch in der hinter ihm liegenden Außenwand befinde. Auch wenn das komplett durchgeknallt klingt, der NSU-Ausschuss nimmt alle Hinweise ernst. "Und wenn da wirklich was dran ist, werden wir dieses Loch eines Tages bei einer Durchsuchung finden. Das ist schon mal sicher."

Gar nicht schlecht…

inland Jungle World Nr. 19, 12. Mai 2016

NSU: Was wusste der Staat?

Nach drei Jahren Prozess gegen Beate Zschäpe und acht parlamentarischen Untersuchungsauschüssen zum NSU-Komplex ziehen kritische Beobachter und Beobachterinnen ein ernüchterndes Fazit. Den Verfassungsschutzämtern wird Hinhaltetaktik und Vertuschung, der Generalbundesanwaltschaft ein begrenztes Aufklärungsinteresse vorgeworfen.

VON JULIANE LANG

Und dann liest man das hier, jungle world:

> Die Verbindung von Marschner zum NSU-Kerntrio rückt erneut die Frage in den Raum, was Ermittlungsbehörden und Geheimdienste bereits vor 2011 über die Existenz des NSU gewusst haben. Marschner arbeitete über insgesamt zehn Jahre, von 1992 bis zu seinem Abschalten 2002, für das Bundesamt für Verfassungsschutz. In diese Zeit fällt das Abtauchen von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt im Januar 1998 sowie der Umzug der drei nach Zwickau Mitte 2000. Doch was genau Marschner an seinen V-Mann-Führer weitergab, bleibt bislang unklar. Schließlich wurden die entsprechenden Daten bereits 2010, lange vor Ablauf der notwendigen Frist, im Bundesamt gelöscht

Blindes Vertrauen in die Angaben des BfV, die Marschner-Akten seien gelöscht.

Man möchte der Dame sanft an den Kopf klopfen... "Hallo, jemand daheim?"

Haben diese Jungeltypen immer noch nicht mitbekommen, dass alle gelöschten Akten wieder auftauchten, wenn sie dem Apparat zum Vorteil gerieten, bzw. wieder auftauchten, weil sie gebraucht wurden? Fall Tarif, Fall Degner, alles was "weg war" und gebraucht wurde, das tauchte wieder auf. Oder wurde "rekonstruiert", im Sinne von "konstruiert"?

Man musste nur weisses Papier, einen Aktenhefter und Büroklammern in den Stahlschrank des VS hinein tun, und warten... dann schlug der Schnelle Brüter der Schlapphüte zu, und nach einer oder mehrerer Durchsuchungen des Stahlschrankes wurde gefunden, was benötigt wurde. Schädliches für die NSU-Saga blieb hingegen unerbrütbar.

Ganz sicher sind auch noch Marschner-Akten auffindbar, Wetten dass? Die werden auftauchen, und den bösen Verdacht vollends entkräften...

> Verfahrensbeteiligte gehen davon aus, dass sowohl das Bundesamt für Verfassungsschutz als auch die Landeskriminalämter von Sachsen und Thüringen durch Marschner über Informationen zum Trio verfügten – und das zu einem Zeitpunkt, als durch ein Einschreiten der Behörden die Fortsetzung der Mord- und Anschlagsserie hätte verhindert werden können.

Zustimmung. Halbblind, eine Steigerung um 50 %.

Warum nicht "eigene Spitzel der Sachsen im Umfeld Marschners"? Dafür gäbe es die Waschmaschine.

Jetzt müsste man sich nur mal mit der Frage der Kausalität befassen. Die vorhandene rein zeitliche Korrelation ist ohne Tatortbeweise unzureichend. Sie ist völlig ohne Belang, genauer gesagt.

Marschner, Gützow (Marschners Leihbusfahrer aus der Polenztrasse) und weitere Marschnerleute sollen öffentlich aussagen. Alles andere ist Staatsschutz.

---

ups2 (2016-05-18 01:44:21)

Zerstört geglaubte NSU-Akte gibt es als Kopie MDR - vor 3 Stunden (entspricht zirka 17. Mai 2016, 18:00 Uhr) Zuletzt aktualisiert: 17. Mai 2016, 20:01 Uhr http://www.mdr.de/sachsen/verschwundene-nsu-akten-kopien-aufgetaucht-100 _zc-ecc53a13 _zs-570f6b3d.html **Das passt wie der Arsch auf den Eimer! Vom blinden Vertrauen der Linkspresse in**

Angaben des BfV: jungle world *"Haben diese Jungeltypen immer noch nicht mitbekommen, dass alle gelöschten Akten wieder auftauchten, wenn sie dem Apparat zum Vorteil gerieten, bzw. wieder auftauchten, weil sie gebraucht wurden? Fall Tarif, Fall Degner, alles was „weg war" und gebraucht wurde, das tauchte wieder auf. Oder wurde „rekonstruiert", im Sinne von „konstruiert"?"* http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/13/vom-blinden-vertrauen-der-linkspresse- in-angaben-des-bfv-jungle-world/ Zwickau on 13. Mai 2016 by admin **„NSU" Akten abgesoffen? Neues zum Marschner-Gedöns** *"Schaun wir mal, auf welche Akten man sich da einigen wird, die Opfer der Fluten wurden… und ob die MDR-verkündeten Dokumente über Mundlos/Burkhardts Arbeitsverhältnis bei Marschner-Bauservice noch auftauchen."* http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/13/vom-blinden-vertrauen-der-linkspresse- in-angaben-des-bfv-jungle-world/ Zwickau on 10. Mai 2016 by admin

3.5.31 Wo steckt eigentlich der fatalist? (2016-05-13 23:00)

Im gesinnungsstaatlichen, andere Meinungen diffamierenden MDR-Beitrag wurde wie üblich Blödsinn erzählt:

https://vimeo.com/166199246

Zunächst einmal: Ermittelt wird seit 2014.

Beim Bundesgerichtshof, so sagte man mir, ich habe keine Akteneinsicht verlangt, und habe das auch nicht vor. Schon 2014 habe ich nicht mit dem BKA gesprochen, als man mich sprechen wollte und anrief. Wozu auch? Mir war klar, das da ermittelt werden würde. Ebenso wie den Aktenspendern klar war, dass das ungenehmigte Leaken von Deutschland aus nicht möglich sein würde. Da sei das SEK oder die GSG 9 vor ;)

Erfahren habe ich von den Ermittlungen, weil Mitstreiter polizeiliche Vorladungen erhielten, denen sie nicht Folge leisteten.

> Der AK-NSU und der Staatsschutz: „Operatives Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus" ermittelt
>
> Wir sind jedoch Manns genug, und haben auch sehr mutige Frauen hinter den Zinnen des Bergfrieds, um diese Staatsschutz-Vorladungen (27.2.2015) abzusagen, das ist bereits geschehen, sie öffentlich zu machen, und mitzuteilen, was wir erfahren haben, was wir wissen, und was uns diese „Jäckels und Konsorten" vom OAZ mal können, und das kreuzweise:

Das Aktenzeichen steht hier, unten:

15416

PD Leipzig/ OAZ Regionaler
Ermittlungsabschnitt Zwickau
Scherbergplatz 7
08371 Glauchau

Datum 11.02.2015

Vorgangs-Nr 362/14/181360
Az./Js-Nr 120 Js 20535/14
Sachbearbeiter Jäckel
Telefon, E-Mail 03763/64-312
thomas.jaeckel@polizei.sachsen.de

Herrn
Jens Becker

Vorladung

Sehr geehrter Herr Jens Becker,

zur hier vorliegenden Sache:
Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen gem. § 353d StGB
gegen Christian Reißer
werden Sie gebeten, sich am 27.02.2015 um 10:00 Uhr
am folgenden Ort Polizeirevier Dresden-Süd,
Niedersedlitzer Straße 19,
01279 Dresden

unter Vorlage dieser Ladung einzufinden.
Es ist beabsichtigt, Sie als Zeuge zu vernehmen bzw. anzuhören. Bitte bringen Sie Ihren Bundespersonalausweis oder Reisepass mit. Falls Ihrem Erscheinen Hinderungsgründe entgegenstehen, bitte ich um rechtzeitige, ggf. telefonische Mitteilung. Sollten Sie Ihren Aufenthalt in der Zwischenzeit in eine andere Gemeinde verlegen, wird um Rücksendung der Ladung und Angabe des neuen Aufenthaltsortes gebeten.
Sofern Sie zur Vernehmung nicht erscheinen, ohne rechtzeitig Hinderungsgründe zu benennen, wird davon ausgegangen, dass Sie bei der Polizei keine Angaben machen wollen.

Hinweise

Bei Nichterscheinen auf Vorladung bei der Polizei wird der Vorgang an die Staatsanwaltschaft abgegeben, auf deren Ladung Sie gemäß § 161a der Strafprozessordnung zum Erscheinen und zur Aussage verpflichtet sind. Insbesondere auf die Möglichkeit der ermittlungsrichterlichen Vernehmung wird hingewiesen. Gegebenenfalls kann dann die zwangsweise Vorführung erfolgen.

Sollten Sie aus dringlichen Gründen diesen Termin nicht wahrnehmen können, so bitte ich Sie, mich rechtzeitig unter der Rufnummer 03763/64-312 oder unter der Emailadresse thomas.jaeckel@polizei.sachsen.de zu kontaktieren und einen Ausweichtermin zu vereinbaren.

Hochachtungsvoll

Unterschrift Sachbearbeiter

Vorgangsnummer 362/14/181360

LA2.01.20
Seite: 1 von 1

Es gab weitere Mitglieder, die ebenfalls Vorladungen erhielten: Mai 2015

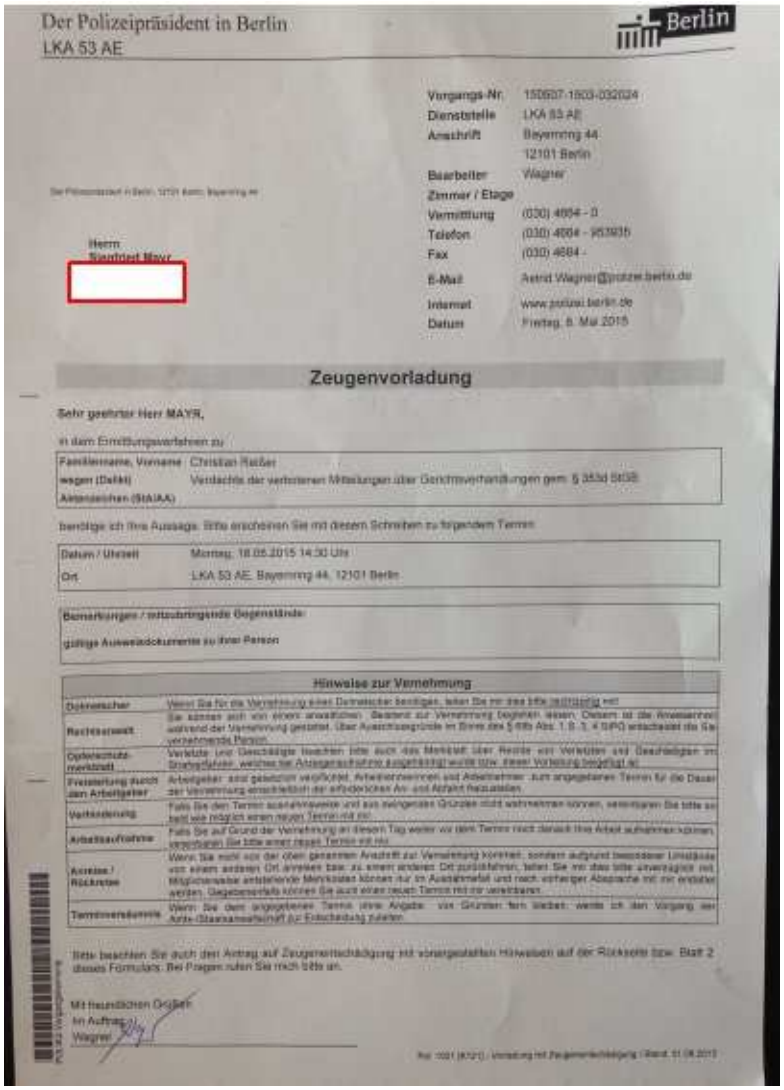

Der Polizeipräsident in Berlin
LKA 53 AE

Berlin

Vorgangs-Nr. 150607-1603-032024
Dienststelle LKA 53 AE
Anschrift Bayerring 44
12101 Berlin
Bearbeiter Wagner
Zimmer / Etage
Vermittlung (030) 4664 - 0
Telefon (030) 4664 - 953935
Fax (030) 4664 -
E-Mail Astrid.Wagner@polizei.berlin.de
Internet www.polizei.berlin.de
Datum Freitag, 8. Mai 2015

Herrn
Siegfried Mayr

Zeugenvorladung

Sehr geehrter Herr MAYR,

in dem Ermittlungsverfahren zu

Familienname, Vorname	Christian Rießer
wegen (Delikt)	Verstoßes der verbotenen Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen gem. § 353d StGB
Aktenzeichen (StA/AA)	

benötige ich Ihre Aussage. Bitte erscheinen Sie mit diesem Schreiben zu folgendem Termin:

Datum / Uhrzeit	Montag, 18.05.2015 14:30 Uhr
Ort	LKA 53 AE, Bayerring 44, 12101 Berlin

Bemerkungen / mitzubringende Gegenstände:

gültige Ausweisdokumente zu Ihrer Person

Hinweise zur Vernehmung

Dolmetscher	Wenn Sie für die Vernehmung einen Dolmetscher benötigen, teilen Sie mir dies bitte rechtzeitig mit!
Rechtsanwalt	Sie können sich von einem anwaltlichen Beistand zur Vernehmung beziehen lassen. Darum ist die Anwesenheit während der Vernehmung gestattet. Über Ausschlussgründe im Sinne des § 68b Abs. 1 S. 3, 4 StPO entscheidet die Sie vernehmende Person.
Opferschutzeinrichtung	Verletzte und Geschädigte machen bitte auch das Merkblatt über Rechte von Verletzten und Geschädigten im Strafverfahren, welches bei Anzeigenaufnahme ausgehändigt wurde bzw. dieser Vorladung beigefügt ist.
Freistellung durch den Arbeitgeber	Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zum angegebenen Termin für die Dauer der Vernehmung einschließlich der erforderlichen An- und Abfahrt freizustellen.
Verhinderung	Falls Sie den Termin ausnahmsweise und aus wichtigen Gründen nicht wahrnehmen können, vereinbaren Sie bitte so bald wie möglich einen neuen Termin mit mir.
Arbeitsaufnahme	Falls Sie auf Grund der Vernehmung an diesem Tag weder zu dem Termin noch danach Ihre Arbeit aufnehmen können, vereinbaren Sie bitte einen neuen Termin mit mir.
Anreise / Rückreise	Wenn Sie nicht von der oben genannten Anschrift zur Vernehmung kommen, sondern aufgrund besonderer Umstände von einem anderen Ort anreisen bzw. zu einem anderen Ort zurückfahren, teilen Sie mir dies bitte unverzüglich mit. Möglicherweise entstehende Mehrkosten können nur im Ausnahmefall und nach vorheriger Absprache mit mir erstattet werden. Gegebenenfalls können Sie auch einen neuen Termin mit mir vereinbaren.
Terminversäumnis	Wenn Sie dem angegebenen Termin ohne Angabe von Gründen fern bleiben, werde ich den Vorgang der Amts-/Staatsanwaltschaft zur Entscheidung zuleiten.

Bitte beachten Sie auch den Antrag auf Zeugenentschädigung mit vorangestellten Hinweisen auf der Rückseite bzw. Blatt 2 dieses Formulars. Bei Fragen rufen Sie mich bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Wagner

Und April 2015:

15418

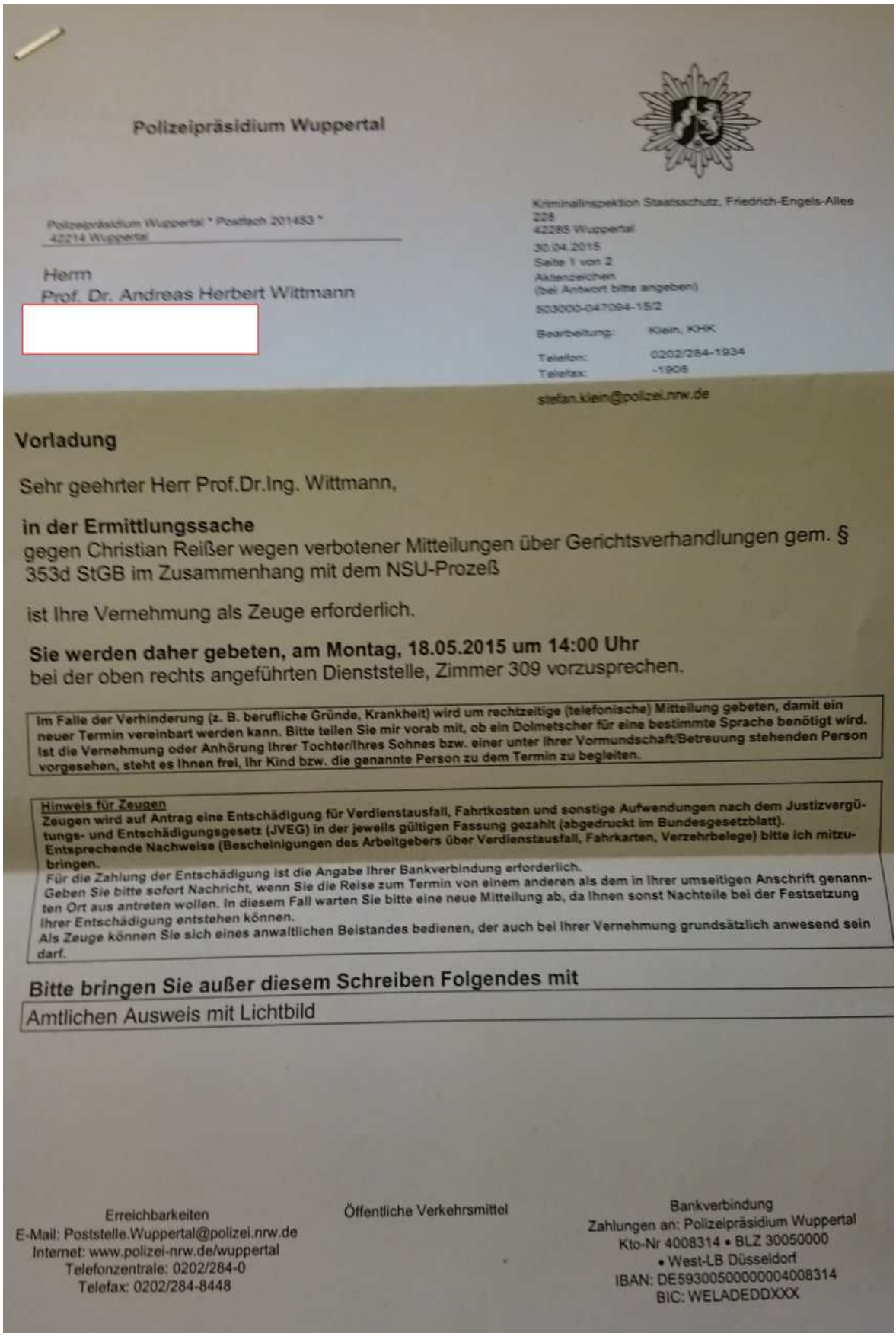

Polizeipräsidium Wuppertal

Polizeipräsidium Wuppertal * Postfach 201453 * 42214 Wuppertal

Herrn
Prof. Dr. Andreas Herbert Wittmann

Kriminalinspektion Staatsschutz, Friedrich-Engels-Allee 228
42285 Wuppertal
30.04.2015
Seite 1 von 2
Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
503000-047094-15/2
Bearbeitung: Klein, KHK
Telefon: 0202/284-1934
Telefax: -1908
stefan.klein@polizei.nrw.de

Vorladung

Sehr geehrter Herr Prof.Dr.Ing. Wittmann,

in der Ermittlungssache
gegen Christian Reißer wegen verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen gem. § 353d StGB im Zusammenhang mit dem NSU-Prozeß

ist Ihre Vernehmung als Zeuge erforderlich.

Sie werden daher gebeten, am Montag, 18.05.2015 um 14:00 Uhr
bei der oben rechts angeführten Dienststelle, Zimmer 309 vorzusprechen.

Im Falle der Verhinderung (z. B. berufliche Gründe, Krankheit) wird um rechtzeitige (telefonische) Mitteilung gebeten, damit ein neuer Termin vereinbart werden kann. Bitte teilen Sie mir vorab mit, ob ein Dolmetscher für eine bestimmte Sprache benötigt wird. Ist die Vernehmung oder Anhörung Ihrer Tochter/Ihres Sohnes bzw. einer unter Ihrer Vormundschaft/Betreuung stehenden Person vorgesehen, steht es Ihnen frei, Ihr Kind bzw. die genannte Person zu dem Termin zu begleiten.

Hinweis für Zeugen
Zeugen wird auf Antrag eine Entschädigung für Verdienstausfall, Fahrtkosten und sonstige Aufwendungen nach dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) in der jeweils gültigen Fassung gezahlt (abgedruckt im Bundesgesetzblatt). Entsprechende Nachweise (Bescheinigungen des Arbeitgebers über Verdienstausfall, Fahrkarten, Verzehrbelege) bitte ich mitzubringen.
Für die Zahlung der Entschädigung ist die Angabe Ihrer Bankverbindung erforderlich.
Geben Sie bitte sofort Nachricht, wenn Sie die Reise zum Termin von einem anderen als dem in Ihrer umseitigen Anschrift genannten Ort aus antreten wollen. In diesem Fall warten Sie bitte eine neue Mitteilung ab, da Ihnen sonst Nachteile bei der Festsetzung Ihrer Entschädigung entstehen können.
Als Zeuge können Sie sich eines anwaltlichen Beistandes bedienen, der auch bei Ihrer Vernehmung grundsätzlich anwesend sein darf.

Bitte bringen Sie außer diesem Schreiben Folgendes mit

Amtlichen Ausweis mit Lichtbild

Erreichbarkeiten
E-Mail: Poststelle.Wuppertal@polizei.nrw.de
Internet: www.polizei-nrw.de/wuppertal
Telefonzentrale: 0202/284-0
Telefax: 0202/284-8448

Öffentliche Verkehrsmittel

Bankverbindung
Zahlungen an: Polizeipräsidium Wuppertal
Kto-Nr 4008314 • BLZ 30050000
• West-LB Düsseldorf
IBAN: DE59300500000004008314
BIC: WELADEDDXXX

Hingegangen ist Niemand… und richterliche Vorladungen folgten nicht. Es war Ruhe seitdem.

Nie etwas gehört habe ich auch hiervon:

NSU: verbotene Mitteilungen

von *Die Anmerkung*

SWR FERNSEHEN — Landesschau AKTUELL BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart/Heilbronn — *Stand: 15.6.2015, 17.30 Uhr*

NSU-Ermittlungs- und Gerichtsakten im Internet

Das Landeskriminalamt ermittelt wegen der illegalen Veröffentlichung von Gerichtsakten über die mutmaßliche NSU-Terrorgruppe. Darunter ist auch der komplette Ermittlungsbericht zum Tod der Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter. Wie LKA-Sprecher Horst Hauk dem SWR bestätigte, wurden bereits erste Beweise gesichert. Das Aktenmaterial wurde angeblich von einem Unbekannten namens Fatalist ins Internet gestellt in Zusammenarbeit mit einer Gruppe namens Arbeitskreis NSU. Beide unterstellen staatlichen Stellen Manipulationen der Beweismittel.

Der Sprecher des LKA im kleinsten Mafia-Ländle der Welt, Horst Hauk, sah sich zu folgendem Spruch veranlaßt.

Warum man davon nichts hört, das beschreibt dieser Blogbeitrag bereits erschöpfend:

> Zuguterletzt, sei noch erwähnt, daß man Beweismittel nur dann manipulieren kann, wenn es diese gibt. Bezüglich der Zschäpe und Mitangeklagte angelasteten Verbrechen wurden zumindest bis gestern Abend noch keine Beweise vorgelegt. Das geht aus den zahlreichen nicht im Internet vorhanden Gerichtsakten hervor. Hätte es auch nur einen Beweis gegeben, die Medien hätten sich wie Hyänen auf die Beute gestürzt und wochenlang berichtet. Haben sie aber nicht.
>
> Stellt sich abschließend eine Frage. Muß das Buch „Heimatschutz“, das wegen seiner propagandistischen Funktion besser „Staatsschutz“ hieße, muß dieses voluminöse Werk nun zurückgerufen und eingestampft werden, da die beiden Autoren seitenweise Zitate aus diversen Ermittlungsakten zum Mordfall Kiesewetter zitieren? Kommen die beiden Staatsdichter vor den Kadi?

Und damit ist das Dilemma des Gesinnungsstaates BRD bei der Strafverfolgung im Fall NSU LEAKS hinreichend genau beschrieben, was den "nichtstaatlichen Wistleblower fatalist" angeht, den der MDR als "selbsternannten Wistleblower" zu verunglimpfen sucht:

15420

Erlaubt sind nur Leaks zum NSU, die von "kontrollierten Journalisten" unter Verletzung von § 353 d STGB "begangen werden". Das betrifft Schreiben der Hauptangeklagten an den Senat, die regelmässig durchgestochen werden werden, es betrifft den geheimen Bericht des "Sonderermittlers Jerzy Montag" für das PKGr des Bundestages, aus dem selektiv geleakt wurde, es betrifft unendlich viele Aktenfetzen, die ARD/ZDF etc leakten. Alles laut STGB nicht erlaubt, aber geduldet. Weil es nützt. Weil es passend ausgesucht wird, immer den Staat entlastend kommt, sogar bei "nagelneuen wiederaufgetauchten gechredderten Akten" ist das so. Laabs spielt dabei eine richtig beschissene Rolle...

Was NSU LEAKS angeht, so nützt es der Bundesregierung und deren Werkzeug Bundesanwaltschaft samt deren Ermittlungs-Hinbiegern vom BKA nicht wirklich, was da an Akten veröffentlicht wurde, im Gegenteil schadet es sehr, und es ist offenbar wirkmächtig, wenn ein Widerspruch nach dem Anderen von "not-embedded journalists" ans Tageslicht gezerrt wird. Wenn der Polizeipfusch bei den Tatorten des 4.11.2011 aufgedeckt wird, den die NSU-Ausschüsse doch so liebend gern beerdigen würden, nach ihren lächerlichen Pseudo-Befragungen.

sowas hier:

Michael Menzel: Kampfschwimmer auf dem Trockenen

Veröffentlicht am 12.05.2016

Es ist in der Tat unerfreulich für den Apparat, wenn frei erfundene Fahrzeugausleihen, hingedeichselte Triowohnungen, der Wahnsinn der nicht vorhandenen Spuren an allen 27 Tatorten, die nicht ermittelten zahllosen Unbekannten an den Tatorten, im Womo, an den Waffen, in Zwickau, der nicht gefundene Fahrer Böhnhardt, die Fehler des BKA bei den Waffengutachten, etc pp... alles sehr unerfreulich. Beute nicht überpruft, Brillen im Fahrerhaus aus dem Rennen genommen, solchen Beschiss lesen BKA und BAW nicht so gerne im Internet. Unkontrollierte Leaks sind böse...

Aber er kann nicht, jedenfalls nicht wirklich, für einen Internationalen Haftbefehl reicht 1 Jahr Höchststrafe nicht aus, und wie soll er die Dutzenden von Lügenpresslern in den Leitmedien dann verschonen, die doch Hunderte Prozessaktenstücke geleakt haben? Allein "Heimatschutz" ist voller Leaks, man bevorzugt das Seichte, das nicht wirklich Gefährliche, aber geleakt ist geleakt, auch die willkührliche Auswahl des Harmlosen durch Aust und Laabs ist STGB-relevant...

NSU: MDR-Fakt völlig faktenfrei

von *Die Anmerkung*

Ermittlungen gegen Betreiber von „NSU-Leaks“ | Manuskript

Ermittlungen gegen Betreiber von "NSU-Leaks"

Bericht: Christian Bergmann, Marcus Weller

„Fatalist“ filtert die Inhalte der ihm vorliegenden Akten nach Gutdünken. Er bestimmt, wann welche Aktenteile wie interpretiert und veröffentlicht werden. Trotz großer Geste: Von Transparenz und Überparteilichkeit keine Spur.

.

Christian Bergmann und Marcus Weller, der Eigenkot fressende Kampfzwerg der Lügenpresse (Dr. Siegfried Mayr), im Lügenmodus. Statt Fakten zu präsentieren, gerieren sie sich als Sabbermäuler der Köditz und marodieren mit dem Baseballschläger der Denunziation durch den steuerfinanzierten Verblödungsfunk. Da ein Beispiel als Beleg reicht, sei es dokumentiert. Vorab sei erwähnt, daß nur die Kackbratzen von BILD fremde Gebilde in Gänsefüßchen einschlossen, um somit ihre Bildungsferne zu demonstrieren.

„Fatalist“ filtert die Inhalte der ihm vorliegenden Akten nach Gutdünken. Er bestimmt, wann welche Aktenteile wie interpretiert und veröffentlicht werden. Trotz großer Geste: Von Transparenz und Überparteilichkeit keine Spur.

Fatalist u.a. müssen diese Inhalte nach Gutdünken filtern, denn in einem Post ist nur begrenzt Platz, ein Thema abzuhandeln. Es ist zwingend und logisch: Wer den Post verfaßt, bestimmt auch, wann er welche Aktenteile veröffentlicht und wie er sie interpretiert. Das ist bei den Hirnwichsern des MDR nicht einen Deut anders, es sei denn, sie handeln in fremder Sache, also der Sache der Rache der Köditz. Oder König.

So ist es. Über 1 Gigabyte an Akten sind für Jedermann verfügbar. Wirklich jeder kann sich bedienen, kann auswählen, kann kommentieren, das ist uns beim Arbeitskreis NSU völlig egal. Im Gegenteil war genau das das Ziel: Dass sich viele Leute mit dem Wahnsinn der Polizeibehörden befassen, und das anhand der echten Akten, nicht nur verschwurbelte Medienberichte dazu lesen zu müssen.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

.

15422

Wo ist denn nun der Fatalist?

Der strunzdumme MDR endet wie folgt:

> Gegen den Blogger "Fatalist" ist ein Ermittlungsverfahren wegen verbotener Veröffentlichung von Akten eingeleitet worden. Er hatte auf seiner Website Tausende Ermittlungsakten des Bundeskriminalamtes veröffentlicht. Nach FAKT-Recherchen ist dieses Ermittlungsverfahren aber ins Stocken geraten, weil die Staatsanwaltschaft den Blogger nicht finden könne.

Zuletzt aktualisiert: 11. Mai 2016, 12:35 Uhr

Tausende Akten ist falsch, ermittelt wird seit 2014 schon, und natürlich weiss das BKA, wo der fatalist sich aufhält. Wahrscheinlich überwacht man die Mailaccounts, man kennt die IP, und weiss so auch genau, wer da so seine Hilfe anbietet, um aktuell gegen den MDR vorzugehen, schönen Gruss nach Leipzig an Herrn Rade, und wer da so ganz aktuell als ehemaliger Mitarbeiter des BKA-Schusswaffenerkennungsdienstes mit dem fatalisten fleissig Mails austauscht., und KT 21 wacker verteidigt. Nicht untersuchter Zwickauer Schalldämpfer, Stichwort Aluspuren auf den Tatortprojektilen, falsches Gutachten, Seriennummer auf dem Lauf (nee, auf dem Griffstück), Widersprüche bei Waffeneingang, Waffenprüfung, man sollte sich da keine Illusionen machen. Feind liest mit ;)

Nun, ich habe nicht vor, auf den MDR-Arsch draufzuspringen, der sich mir entgegenstreckt. Diese linksversifften Regierungsschranzen aus dem Zwangsgebührenfernsehen interessieren mich nicht. Wer den linken Vertuschern wie Marx & Co. glauben will, oder gar diesem peinlichen Professor auf den Leim geht... sollen sie doch. Die Masse war schon immer doof und entsprechend leicht zu lenken. Das wird sich auch nicht ändern.

Der Fatalist ist hier:

15424

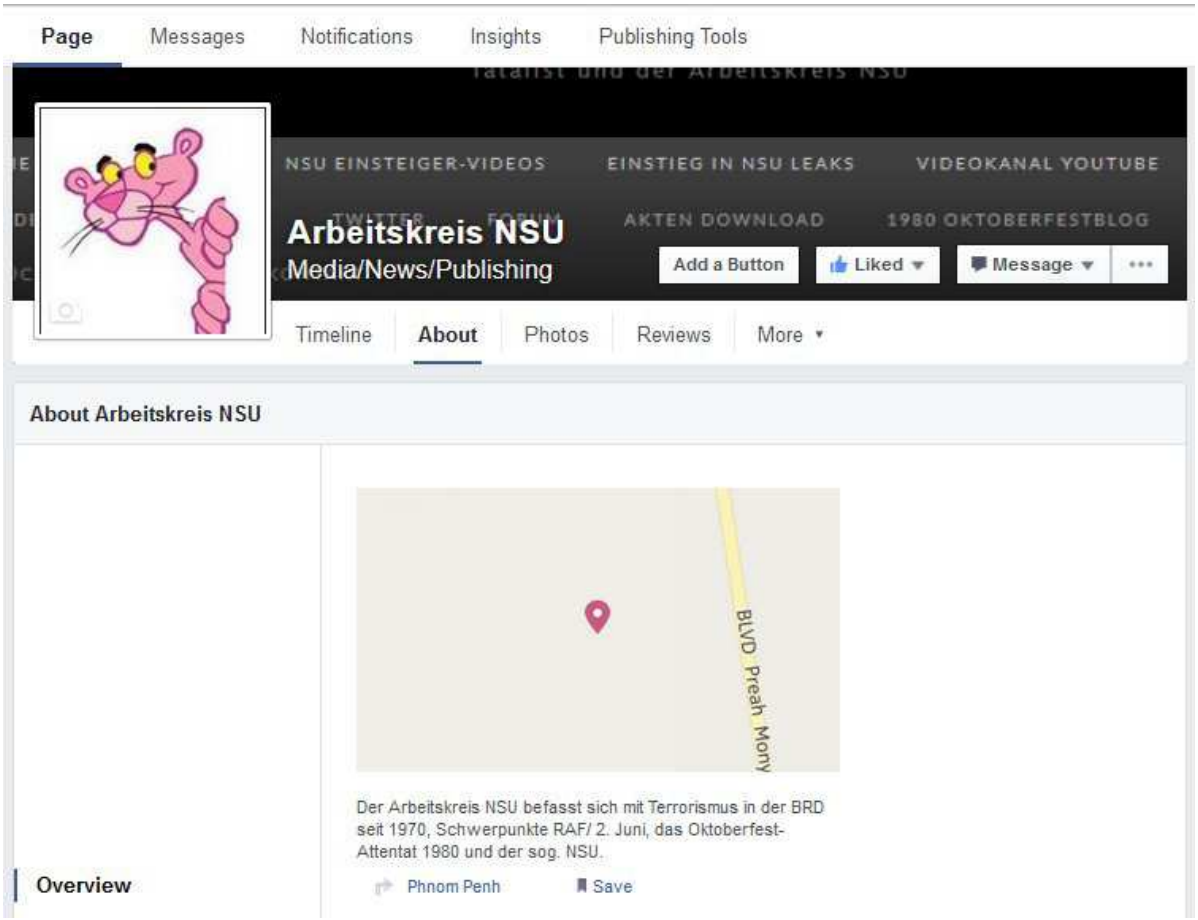

In Phnom Penh. Wo er seit 2010 ist... immer in derselben Stadt. Wenn er nicht gerade in Deutschland oder sonstwie unterwegs ist.

.

Bis zum Beweis des Gegenteils werden wir weiterhin darauf verweisen, dass es trotz ca. 6.000 DNA-Spuren an den Tatorten keinen NSU darunter gibt.

Sämtliche "NSU-Beweise" tauchen erst nach dem Tod der Uwes auf, die Rolle Zschäpes ist völlig unklar, die Ermittlungen sind ein Witz, hingemauschelt und nachgerichtet, alle 20 Waffen sind fingerabdruckfrei, was "NSU" angeht, und der Wohlleben hat die schlechtest vorstellbare Verteidigung. Er scheint jedoch anderweitig derart stark kompromittierbar zu sein, oder aber bestimmte Behörden sind es mit ihm, so dass er nicht verteidigt werden darf. Staatliche Notwehr ist auch zu vermuten beim Anklagetool Beate Zschäpe. So stockdumme Geständnisse können nur einem Deal geschuldet sein...

Alles auf 2 Tote schieben, wie es der Bundestag bereits höchstrichterlich am 22.11.2011 getan hat, das ist eines Rechtsstaates unwürdig, und ein Strafprozess, der jeden himmelschreienden Widerspruch durchwinkt, also Dasselbe tut, alles auf 2 Tote schieben, die nicht verteidigt werden, das ist die Handlungsweise bei Gerichtsdeals im Hintergrund, also Mafiajustiz in einer medial gelenkten Demokratie. Alles wie beim Putin...

Dazu noch diese harmlosen, inflationär betriebenen Parlamentarischen Ausschüsse... kein Wunder, dass seit fast 40 Jahren nichts, aber auch wirklich gar nichts aufgeklärt ist, weder Schmückermord noch Buback-3-fachmord noch Oktoberfestbombe mit 13 Toten noch Herrhausen etc. noch 9 Dönermorde...

Scheinbar stört das niemanden. Uns jedoch schon.

sebastian (2016-05-13 23:50:02)
Das ist wie in Belgien als der Abgeordnete Laurant Louis von der Rechtspartei die Immunität entzogen und angeklagt werden sollte weil er Obduktionsakten von den Dutroux-Morden veröffentlicht hat. Obwohl die Akten vorher schon veröffentlicht wurden und im Internet frei zugänglich waren und auch teilweise von der Mainstreampresse gedruckt wurden. Hier die Parlamentssitzung dazu: https://m.youtube.com/watch?v=0TF6bj1zPY4 Die haben Angst vor der Wahrheit weil ihre Lügen aufzufliegen drohen. Im Fall Dutroux sind die Mädchen Julie und Melissa nicht durch verhungern lassen ermordet worden, sondern wurden anscheinend vergewaltigt und zu Tode gefoltert. Ich hab den Bericht gelesen (in Französisch).

nsulm (2016-05-14 04:03:56)
So lange Urteile "Im Namen des Volkes" verkündet werden, ist jeder Prozess - der die Öffentlichkeit nicht vollumfänglich mit Daten versorgt - so ernst zu nehmen wie die abschließende Floskel. Sicher ließe sich die Anonymisierung der Personalien diskutieren, aber das ist scheinbar nicht das Problem. (Abgesehen davon müssen die Akten "so echt wie möglich" sein - um den Upgeordneten Downloadern keinen Nachteil zu bescheren). —– Und wer sich mit "Fatalist" streiten will, der sollte bedenken: "wer hat wo Heimvorteil;-) " Die Akten sind auch ohne Registrierung zu beziehen. Da könnte ich beinahe glauben, dass jemand einfach nur Behauptungen in die Welt setzt, damit diese Welt weiterhin böse und schlecht erscheint - weil jemand zu unbeholfen ist auf "Akten Leaks" zu klicken… . Ich hatte nie den Eindruck oder Anlass dazu zu glauben, Fatalist würde "Deutungshohheit" - außerhalb des Forums/Blogs -beanspruchen. Was Andere auf ihren Kanälen verbreiten ist leider nicht "auf Akten basierend". Denn die Fakten passen nicht zu "institutioneller Rassismus". Und stelle sich mal jemand vor, wie häßlich Deutschland wäre, wenn wir Probleme hätten, die wir nicht als Probleme sehen dürften… . —– Niemand muß deckungsgleich mit Fatalist denken - jedoch sollte (bei Konfrontationsabsicht) ein gewisses Mindestmaß an Aktenkunde mitgebracht werden. Die X-te Interpretation einer Spekulation - politisch motiviert - ersetzt eben keine Argumente. —— Trotzdem, andere Ergebnisse würden (auch positiv!!) überraschen. Das darf gerne Diskutiert werden - vorausgesetzt: brauchbare Quelle(-n). Lenkende Absichten, Provokationen, Desinformationen machen sich rasch bemerkbar. Kann vorkommen das ein Delphin ins Thunfischnetz gerät, doch meist ist es anders- Silberfische im Goldfischglas. —– Zieht die Akten und ignoriert Fatalist - dann ist er "Euer Whistleblower". Lest den Blog/das Forum, wenn ihr auf ähnliche Ergebnisse kommt. Aber, um Himmelswillen, lest nicht nur den Blog - ohne die entsprechenden Aktenstellen pur konsumiert zu haben. Das geht nicht gut … .

Zwangsjacke (2016-05-15 05:31:27)
Ach, so ein Rumlavieren. Die Anzeige nach §353s greift genau deshalb nicht, weil die Akten selbst aus dem Staatsapparat an Fatalist für die Veröffentlichung gegeben wurden. Woher sollen die Akten sonst kommen? a) Von Wohlleben und Anwalt, Bezug Rechte Szene. Damit die Elfmeter im Protess nicht gemacht werden? b) Von der Nebenklage. Damit Freisprüche stattfinden? c) Von der GBA. Damit die möglichst dumm aussehen? d) Von Merkle. Damit die Suppe noch lange gekocht wird? e) Aus enttäuschten Ermittlerkreisen. Um die Ehre wieder herzustellen? f) Von der NPD. Weil die um ihre Existenz bangt? g) Von russischen Hackern. Weil die nichts anderes zu tun hatten? Darf sich jeder seine Verschwörungstheorie selber bauen! Fakt ist, Aktenteile sind frei. Und mit Sicherheit besitzt Fatalist noch viel mehr Akten als zum Download bereitgestellt wurde. Da braucht man nur die Downloadakten mit Blogeinträgen vergleichen. Abseits des Hauptplots gibt es genug Profiteure, Schieber und Manipulatoren, die mitwirken.

ups2 (2016-05-18 08:13:27)
"Nun, ich habe nicht vor, auf den MDR-Arsch draufzuspringen, der sich mir entgegenstreckt. Diese linksversifften Regierungsschranzen aus dem Zwangsgebührenfernsehen interessieren mich nicht. Wer den linken Vertuschern wie Marx & Co. glauben will, oder gar diesem peinlichen Professor auf den Leim geht... sollen sie doch. Die Masse war schon immer doof und entsprechend leicht zu lenken. Das wird sich auch nicht ändern." ... warum nicht mit denen zu reden versuchen selbst wenn der MDR ihrer Bewertung nach aus "linksversifften Regierungsschranzen aus dem Zwangsgebührenfernsehen" besteht? Sehe ich da eine Haltung analog zum antifanten "Warum wir nicht mit Nazis diskutieren"?

3.5.32 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 1 (2016-05-14 09:00)

Bei den Anliegern geht es im Wesentlichen um folgende Fragen:

- war das Womo schon am Morgen am späteren Brandort?
- war das Womo schon am Vortag dort?
- wieviele Schuss/Knallgeräusche?
- wann Gestank verbrennenden Plastiks?
- 3. Mann gesehen?
- Notrufe wegen Fahrzeugbrand oder Brandgeruch?

Die Infos sind dürftig, da die Anlieger niemals vorher vorgeladen waren, teilweise keine Vernehmungsprotokolle gefertigt wurden, die Erinnerung nach über 4 Jahren nicht besser geworden ist.

Aus einer vorigen Sitzung war bereits bekannt, dass die Polizei einen 3. Mann suchte, auch noch nach 15 Uhr. Hatte der OB von der Polizei vor Ort erfahren:

https://vimeo.com/147811128

Infos gab es 2011 bei der Thüringer Allgemeinen, im OLG-Prozess nicht, und die erste Erwähnung des 3. Mannes war am 7.11.2011 bei BILD. Damals wie heute gilt: Ein 3. Mann ist nicht erwünscht.

Im Blog behandeln 2 Beiträge vom Juni 2014 "Anwohnerbefragungen":

> Taskforce in Stregda

> Update zu: Taskforce in Stregda

Leider fehlen da die Namen. Die Hundespaziergängerin Elvira Nennstiel kommt auch schon im November 2011 in der TA vor, aber sie hat keinen 3. Mann gesehen, und auch nicht in ihrer Wohnung verbrennendes Plastik

gerochen, BEVOR die ersten beiden Polizisten ankamen.

Der Name der "Plastikbrandgeruch-VORAB-riecherin" fehlt auch bei "Heimatschutz", dort heisst es wie folgt:

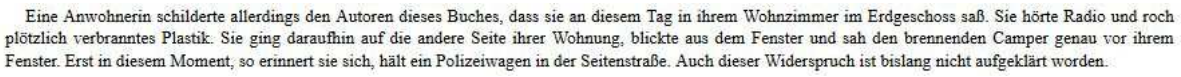

Eine Anwohnerin schilderte allerdings den Autoren dieses Buches, dass sie an diesem Tag in ihrem Wohnzimmer im Erdgeschoss saß. Sie hörte Radio und roch plötzlich verbranntes Plastik. Sie ging daraufhin auf die andere Seite ihrer Wohnung, blickte aus dem Fenster und sah den brennenden Camper genau vor ihrem Fenster. Erst in diesem Moment, so erinnert sie sich, hält ein Polizeiwagen in der Seitenstraße. Auch dieser Widerspruch ist bislang nicht aufgeklärt worden.

Eine Anwohnerin schilderte allerdings den Autoren dieses Buches, dass sie an diesem Tag in ihrem Wohnzimmer im Erdgeschoss saß. Sie hörte Radio und roch plötzlich verbranntes Plastik. Sie ging daraufhin auf die andere Seite ihrer Wohnung, blickte aus dem Fenster und sah den brennenden Camper genau vor ihrem Fenster. Erst in diesem Moment, so erinnert sie sich, hält ein Polizeiwagen in der Seitenstraße. Auch dieser Widerspruch ist bislang nicht aufgeklärt worden.

Das wird auch so bleiben, dass dieser Widerspruch nicht aufgeklärt werden wird, denn der Erfurter Ausschuss hat diese Zeugin gar nicht erst vorgeladen.

Dass Herr Aust oder Herr Laabs den Finger gehoben hätten, und auf dieses eklatante Versäumnis hingewiesen hätten, davon ist nichts bekannt. Als Welt-Herausgeber oder so hätte Aust das sicherlich gekonnt. Er wollte nicht, offensichtlich.

Auch Wolfgang Schorlau hat Akten ausgewertet und kam zu folgendem Schluss:

> Kaum saß Brauer wieder in seinem Wagen, rief er Dengler an: Georg, ich hab noch einmal die Bewohner in Stregda befragt. Es ist ziemlich eindeutig: **Der Camper stand wahrscheinlich schon gegen kurz nach acht, auf jeden Fall aber zwischen neun und halb zehn da, wo man ihn später fand.** Ebenso sicher ist, dass er am Tag zuvor mehrmals gesehen wurde, wahrscheinlich, weil jemand einen Parkplatz für den nächsten Tag gesucht hat.
>
> **Marius, das kann nicht sein. Um diese Zeit haben Mundlos und Böhnhardt die Bank überfallen.**
>
> **Ich bin genauso überrascht wie du.** Allerdings sind es mehrere Zeugen, die das unabhängig voneinander aussagen. Glaubwürdige Zeugen. Einer erinnert sich noch genau, dass er seinen Wagen vor den Camper geparkt hat, weil der seinen Parkplatz blockiert hat.
>
> Was bedeutet das?
>
> einige glaubwürdige Zeugen hätten das Wohnmobil am Morgen des 4. November bereits vor 9.30 Uhr genau dort stehen sehen, wo es dann mittags von den beiden Streifenpolizisten aufgefunden wurde. Damit stimmen all die Aussagen der Leute nicht, die den Camper an anderer Stelle gesehen und beobachtet haben wollen, wie Mundlos und Böhnhardt Fahrräder in den Camper geladen haben. Die ganze Backstory ist also höchst zweifelhaft. Wenn man einmal davon ausgeht, dass Mundlos und Böhnhardt schon tot waren, als sie in den Camper gelegt wurden – ich erzähl euch später mehr dazu –, dann folgt aus diesen Aussagen, dass sie nicht diejenigen gewesen sein können, die die Bank ausgeraubt haben – weil sie zum Zeitpunkt des Überfalls gegen 9:15 Uhr bereits tot im Wohnmobil gelegen haben.

Frau König war nicht anwesend bei dieser Sitzung in Erfurt, das war jedoch nicht schlimm, weil die beiden wichtigen Zeuginnen fehlten:

- die Dame die den Brand roch bevor die Polizei kam

- die Dame die den 3. Mann gesehen hat

Und so war das Unternehmen "Aufklärung der Geschehnisse in Stregda am 4.11.2011" schon mausetot, als die Einladungen verschickt wurden.

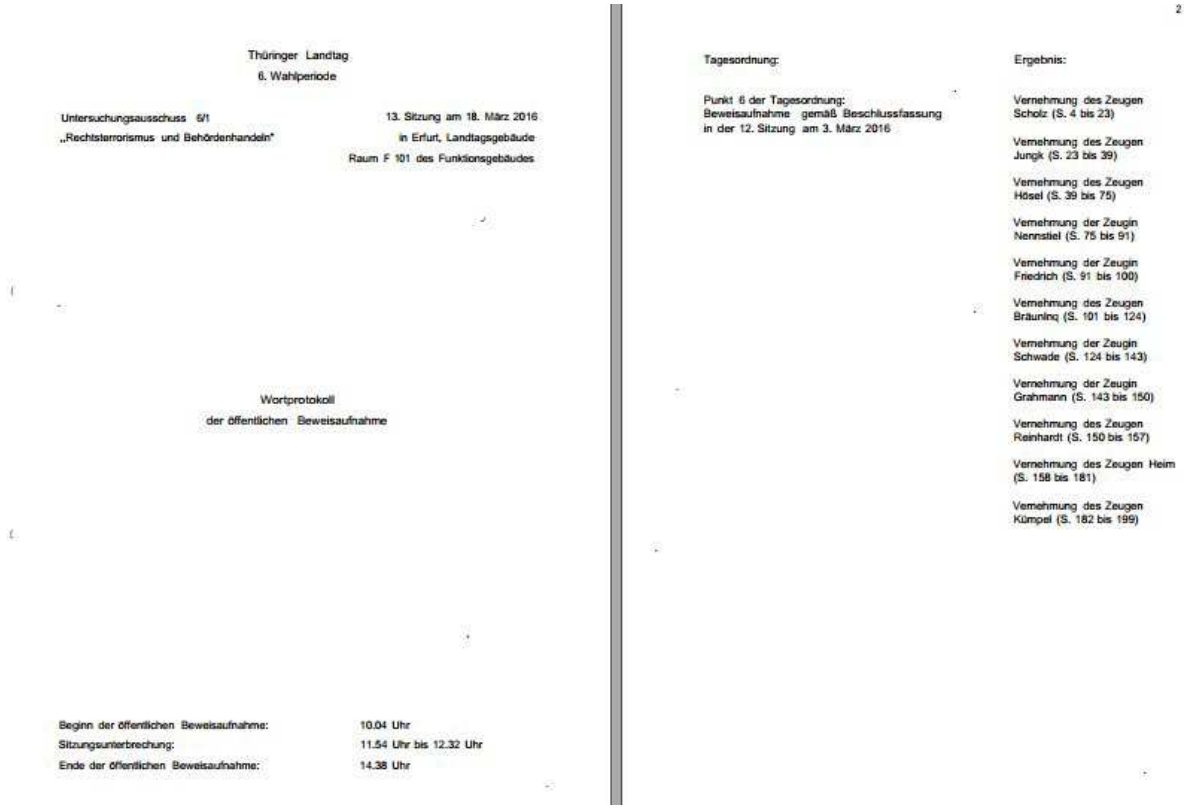

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

13. Sitzung am 18. März 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.04 Uhr
Sitzungsunterbrechung:	11.54 Uhr bis 12.32 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	14.38 Uhr

2

Tagesordnung:

Punkt 6 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 12. Sitzung am 3. März 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Scholz (S. 4 bis 23)

Vernehmung des Zeugen Jungk (S. 23 bis 39)

Vernehmung des Zeugen Hösel (S. 39 bis 75)

Vernehmung der Zeugin Nennstiel (S. 75 bis 91)

Vernehmung der Zeugin Friedrich (S. 91 bis 100)

Vernehmung des Zeugen Bräunling (S. 101 bis 124)

Vernehmung der Zeugin Schwade (S. 124 bis 143)

Vernehmung der Zeugin Grahmann (S. 143 bis 150)

Vernehmung des Zeugen Reinhardt (S. 150 bis 157)

Vernehmung des Zeugen Heim (S. 158 bis 181)

Vernehmung des Zeugen Kümpel (S. 182 bis 199)

Ende Teil 1.

3.5.33 Renner weiss, was in verschwundenen Akten steht? (2016-05-15 09:00)

Woher weiss die Renner, was in einer der verschwundenen Marschner-Akten steht?

NSU-Expertin: Bei Aufdeckung des Unterstützer-Netzwerkes bisher nur an der Oberfläche

NSU-Aufklärung: Martina Renner (Linke) glaubt, dass V-Mann-Führer bewusst spät vernommen werden. Zu dem sieht sie noch großen aufklärungsbedarf beim Aufdecken des NSU-Unterstützer-Netzwerkes.

Berlin/Erfurt. Die Rolle von V-Mann Ralf Marschner wird im NSU-Prozess nicht näher beleuchtet. Die

Ohne Geld hier:

NSU-Aufklärung: Martina Renner (Linke) glaubt, dass V-Mann-Führer bewusst spät vernommen werden. Zu dem sieht sie noch großen aufklärungsbedarf beim Aufdecken des NSU-Unterstützer-Netzwerkes.

Berlin/Erfurt. Die Rolle von V-Mann Ralf Marschner wird im NSU-Prozess nicht näher beleuchtet. Die Thüringer Bundestagsabgeordnete Martina Renner (Linke) hätte Marschner gern als Zeugen im Prozess gegen Beate Zschäpe und vier Unterstützer des NSU-Netzwerkes gesehen. Die Innenpolitik-ern sagt: „Er ist derjenige von den Spitzeln des Verfassungsschutzes, der meiner Meinung nach am nächsten an dem NSU-Trio dran gewesen ist.“ Möglicherweise habe Marschner sogar dafür gesorgt, dass sich das Trio unerkannt in Zwickau aufhalten und dort leben konnte.

Aus Sicht von Martina Renner, die in der vergangenen Legislaturperiode als Thüringer Landtagsab-geordnete die stellvertretende Vorsitzende beim ersten NSU-Ausschuss des Landesparlaments war, gibt es dafür zahlreiche Belege. Nicht nur, dass Zschäpe im Geschäft von Marschner gesehen wurde und der Name Max-Florian Burckhardt, ein Alias, den Uwe Mundlos verwendete, auf den Lohnlisten des Marschner-Unternehmens auftauchte. Marschner soll mit Mundlos auch bei einem Fußballturnier in Greiz gesehen worden sein. Der V-Mann verschwand im Juli 2007 aus Zwickau – in zeitlicher Nähe zum Mord an der Thüringer Polizistin Michelle Kiesewetter plötzlich „Hals über Kopf“, wie Renner sagt. Außerdem seien in Sachsen „außerhalb der großen Schredderaktion“ Akten von Marschner verschwunden – in einem der verschwundenen Dokumente werde dieser beschuldigt, einem mutmaßlichen rechten Totschläger ein falsches Alibi gegeben zu haben.

Ausdrücklich behält sie sich auch die Option eines weiteren NSU-Untersuchungsausschusses im Bund in der nächsten Legislaturperiode vor. Aber sie sagt deutlich: „Ein solcher Ausschuss muss ein klares Ziel haben und darf nicht der Selbstbeschäftigung dienen.“

Kernfrage beantworten

Die Kernfrage, die zu beantworten sein wird: „Was wusste der Staat, seine Geheimdienste und seine V-Leute vor 2011 vom NSU¿‘ „Das ist die Schuldfrage“, sagt Martina Renner. Eine Vernehmung des V-Mannes Ralf Marschner in München und seiner V-Mann-Führer vor dem Ausschuss in Berlin hätte aus ihrer Sicht möglicherweise weitere Erkenntnisse liefern können. Die Entscheidung des Gerichts, Marschner nicht zu laden kann ich nicht nachvollziehen“, sagt Renner. Er wäre aus ihrer Sicht einer der wichtigsten Zeugen zur Aufklärung der Taten, des Unterstützungsnetzwerkes und der Rolle des Verfassungsschutzes gewesen. „Diese Chance zu vertun, sendet nicht nur ein fatales Signal der Beruhigung an andere Neonazi-V-Leute und deren Betreuer beim Geheimdienst, auch die Opfer und ihre Angehörigen verdienen es, dass solchen Spuren nachgegangen wird.“ Die eine Vernehmung wird es nun nicht geben – „die andere hoffentlich im Sommer“, so Renner.

Renner deutet an, dass es eine öffentliche Aussage von Marschner, Gützow (Polenzstrassenbewohner ohne Uwes-Nachbarn...) etc. nicht geben wird. In Berlin sollen nur die V-Mann-Führer vorgeladen werden, damit da keinesfalls der GAU eintritt, der da heisst: Mordalibis für die Uwes.

Der Staatsschutz ist immer und überall... insbesondere bei den Altparteien von Linkspartei bis CSU.

Renner hat eine Strafanzeige erstattet gegen das BfV, wegen des angeblichen Corelli-Handys, das der Stahlschrank des V-Mannführers ausgebrütet haben soll, und gleichzeitig fordert sie eine "Wahrheitsfindung in Sachen NSU" durch die Vernehmung des V-Mannführers von Marschner.

Wie bekloppt das ist, wie krank und wie verlogen, die Renner meint wohl, die Leute bemerkten das nicht.

Ein dritter Gedönsauschuss des Bundestages ab 2018, ein expliziter "NSU-BfV-Ausschuss", was bitte soll das bringen? Das ist Politik, mit Wahrheit hat das rein gar nichts zu tun, erst einmal müsste endlich mal ermittelt werden, was dieser Geheimdienst-begleitete NSU war, wer da Mitglied war, und was dieser NSU verbrochen hat. Es fehlen immer noch sämtliche Tatortbeweise!

Das fehlt nach fast 5 Jahren immer noch, der Kaiser ist nackt, immer noch. Ficht Gesellschafts-Klempner jedoch nicht an, von Linkspartei bis CSU, alles dieselbe Sosse...

Wohin die Verfassungsschutz-NSU-Show gehen soll, dass erschliesst sich auch sehr schön anhand dieses Tweets:

BfV und BND sind Werkzeuge der Bundesregierung. Sie arbeiten auf Weisung aus dem Kanzleramt bzw. aus dem BMI. Der MAD arbeitet ab, was das Flintenuschis Verteidigungsministeriums-Leitung ihm aufgibt.

Das stets postulierte "Eigenleben der Geheimdienste" ist Bullshit. (Die CIA hat verbrochen... Bullshit. Die die CIA anweisende US-Administration hat der CIA Verbrechen befohlen... ist zutreffend)

Richtig ist, dass die Regierung eine Parlamentarische Kontrolle der Regierungstools verhindert. Weil eben "Regierungsgeheimnisse" und solche der Alliierten geschützt werden müssen, vor der Opposition, vor der Öfffentlichkeit erst recht, vor den Strafverfolgungsbehörden, vor den "unabhängigen Gerichten". Siehe Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut, Artikel 38 Absatz 2, immer noch in Kraft, geltendes deutsches Recht. Foschepoth lesen.

Es war nicht "der VS", der die Uwes und die Beate seit 1998 genauestens überwachte, was die denn so machten, es war DER STAAT, also die Regierung, die das tat.

- wer hat die Haftbefehle 1998 nicht vollstreckt, als Böhni 123 mal mit seinem eigenenHandy telefonierte bis 17.3.98, alles wurde mitgeschnitten? Koordinaten Böhnis bekannt!

Das war nicht der VS, das war das TLKA. Bzw. eine Weisung aus dem Justizministerium: OSTA Koeppen liess sofort alle Aufzeichnungen vernichten. Die Listen mit den Handy-Antennen existiert immer noch...

- wer durfte nicht weiterermitteln, als ein BRB-Innenministeriumshandy (Piatto, Bums) beim TLKA in der Handyüberwachungsmassnahme Terzett bei der Zielperson Jan Werner auflief?

Das war nicht der VS, das war die Zielfahndung des TLKA, Ihling und Wunderlich. Die wurden angewiesen, Ruhe zu geben! Wer wies die TLKA-Amtsführung an? Doch wohl das Innenministerium!

> Das Handy Piattos wurde ausgetauscht, Amtshandy gegen legendiertes Handy, weil das BfV (!!!) das BRB-LfV informierte, dass das Amtshandy BRB beim TLKA aufgeflogen sei.

Siehe:

15432

NSU-Ausschuss Erfurt I:

> Der abgefangene SMS-Verkehr der auf eine Bewaffnung [nö, auf Sprengstoff, glaubte Wunderlich, Frollein Rosstäuscherin König] des NSU-Trios hindeutete. In einer SMS habe gestanden: “was ist mit den Bums?”. Die zugehörige Nummer gehörte dem Innenministerium Brandenburg. “Da war für uns schon klar, wo der Hase hingeht” meint Wunderlich, der einen V-Mannführer oder eine V-Person dahinter vermutete. “Ich kann ein Mobiltelefon eines Innenministeriums nicht einfach so aufschalten, das geht nicht, das wäre aber die einfachste Möglichkeit gewesen”. Man habe dann dem Innenministerium mitgeteilt, dass man auf diesen Fund gestoßen sei und wollte wissen, was es damit auf sich hat.Ergebnis: Das Telefon wurde einfach abgeschaltet wurde und bei der Zielfahndung hat nie wieder jemand in dem Zusammenhang gemeldet. Wunderlich habe den Sachverhalt an den Vorgesetzten übertragen. Sein Abteilungsleiter habe ihm dann gesagt, er sei aus der Nummer raus. Rückblickend meint er: “Das wäre der beste Fahndungsansatz gewesen!”. “Wir haben uns unseren besten Fahndungsansatz kaputt gemacht, kaputt machen müssen, weil wir rechtsstaatlich arbeiten müssen”. haskala.de/2013/10/07/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-am-7-oktober-2013/

Es ist so furchtbar einfach, Anwälte, Journalisten und Parlamentarier hinters Licht zu führen, und das geschieht ständig, die Dreistigkeit des Sicherheitsapparates dabei ist daher auch kaum verwunderlich. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/18/aussageregie-nach-aktenlage-sms-bums-k am-auf-totem-handy-an/

Besonders auffällig: Bei der Vernehmung Wunderlichs im selben Jahr in Berlin war das nicht Thema! Man liess es komplett unter den Tisch fallen!

Der 1. Bundestags-Ausschuss hat sich nicht dafür interessiert, wer der TLKA-Leitungsebene anwies, den Sachverhalt mit dem "BRB-V-Mann" und dem "Bums" nicht weiter zu verfolgen. Diese Weisung muss aus dem Innenministerium gekommen sein, dem in Erfurt, denn nur das Ministerium kann das überhaupt. Und genau das hat man in Berlin schon 2013 vertuscht, und nach der Aussage Wunderlichs im Erfurter Ausschuss hat man das trotzdem nicht wieder aufgegriffen in Berlin. Man bevorzugt dort 2016 die Vernehmung der Zeugen, die bereits aktuell in Sachsen oder Thüringen ausgesagt haben... Beschäftigungstherapie, weiter nichts. Zeugen-Tourismus-Gedöns... ohne jede Relevanz.

Was wird nun im "Piatto-Ausschuss Potsdam" dazu geklärt werden?

> Das Handy Piattos wurde ausgetauscht, Amtshandy gegen legendiertes Handy, weil das BfV (!!!) das BRB-LfV informierte, dass das Amtshandy BRB beim TLKA aufgeflogen sei.

Woher wusste das BfV das denn bitte?

Auch hier geht es nicht ohne Ministerien, denn das BfV sass kaum mit am Tisch mit den Tonbandgeräten im TLKA. Oder war das TLfV "in Amtshilfe für das TLKA" wieder mal beteiligt, wie schon bei der Garagenobservation 1997? In der fingerabdruckfreien Uwes-Garage? Die mit den hingeworfenen Zigarettenkippen mit der passenden DNA? Die, wo der Sprengstoffhund nur Böller fand, aber kein TNT?

Sei es, wie immer es sei, eines verdichtet sich immer mehr: Die Nichtfestnahme des Trios 1998-2003 war eine gesamtstaatliche Massnahme der Exekutive in mehreren Bundesländern, die Polizeibehörden und Justizbehörden anwies.

Fragen Sie sich doch einfach mal, wer so mächtig war, mehrere Landesregierungen koordinieren zu können. Das TLfV? Lächerlich. Viel weiter "oben" muss man suchen. In Berlin, Regierungsviertel. Auf Zuruf des BfV-Vize damals, KDF?

Warum also schreien die Linksverdummten immer "BfV", Frau Renner, aber nicht "Innenministerium Erfurt", oder "Innenministerium Dresden", bezogen auf die Jahre 1998-2003?

Warum nicht "Staatsschutz der Thüringer und der Sachsen, deren Spitzel in Zwickau und Chemnitz, man befrage Bernd Merbitz!", Frau Ködiz? Wieviele Sachsenspitzel im Ralf Marschner Umfeld gab es denn? Wo sind die Staatsschutz-Akten zu Marschners Läden, zu seiner Firma?

Warum fordert diese Akten niemand an?

Man verlinksdummt lieber die Leute, das BfV sei der Kontrolle der Regierung entglitten, führe ein Eigenleben! So wie auch der BND?

Nichts könnte falscher sein. Die Geheimdienste machen die Drecksarbeit für die Regierenden, und dürfen auch noch den Watschenmann abgeben, wenn da was schief läuft... Wer immer nur "BfV!" schreit, der deckt letztlich die Bundesregierung und den Tiefen Staat. DIE sind es, welche seit über 40 Jahren die Aufklärung von Terror verhindern, und die auch Terror lenken oder ihn gar komplett inszenieren. Mal besser, mal lächerlicher.

Dumm-Tweet der Woche! Glückwunsch.
Schönen Sonntag!

PS: "Mal besser, mal lächerlicher" siehe den Terrorzellenprozess am OLG München: NULL komma null begangene Verbrechen angeklagt, gar nichts, ein paar offensichtlich hochgradig psychisch Gestörte stehen als Terroristische Vereinigung vor Gericht...

15434

10. Mai 2016, 19:12 Uhr München

Prozess gegen Oldschool Society: "Tun, machen, selber - nie, nie, nie"

- Andreas H. soll als Rädelsführer der "Oldschool Society" geplant haben, ein Asylheim mit selbstgebauten Bomben anzugreifen.
- Als bisher Einziger äußert er sich vor dem Oberlandesgericht München zur Terror-Anklage.
- Er tut die Pläne der Gruppe als Gedankenspiele ab - eine Umsetzung sei nie vorgesehen gewesen.

Aus dem Gericht von Jan Bielicki

Er soll Gründer und Rädelsführer einer terroristischen Vereinigung gewesen sein und mit drei Mitangeklagten geplant haben, ein Asylheim mit selbstgefertigten Nagelbomben anzugreifen. Für Andreas H., 57, Maler aus Augsburg, aber war alles nur "Babbelei" und "wirklich nur verbal", was die Mitglieder der Gruppe, die sich "Oldschool Society" nannte, in Internet-Chats an gewaltsamen Aktionen gegen Islamisten und Flüchtlinge aussponnen. "Da würde halb Deutschland flachliegen, wer das glauben würde, was da in Schutt und Asche gelegt wurde. Das steht alles heute noch", sagt der Angeklagte am Dienstag vor dem Oberlandesgericht München.

Snäcki Postel (2016-05-15 18:30:09)
" als Böhni 123 mal mit seinem eigenenHandy telefonierte(..)" Da waren die Jungs ja noch "grün" hinter den Ohren und hatten sich mit ihrer zugedachten Rolle im Untergrund noch nicht angefreundet. Seinerzeit waren sie noch nicht geschult. Bei der Leichenfuhre in Stregda waren zumindest schon mal die Kontakte abgeklebt. Vielleicht wurde man auch an Waffen ausgebildet? Vielleicht auch sachkundige Hilfe in Sachen Sprengmittel, von dubiosen Subjekten a la Michael Krause? Mundlos hatte gute Vorkenntnisse In Sachen Computertechnik, die konnten sicher unbemerkt Ton & Videomaterial in diversen Subkulturen anfertigen und abliefern..

Simone (2016-05-15 23:09:14)
Was für abgeklebte Kontakte? Bitte um Erklärung

admin (2016-05-16 11:27:35)
Der Akku des Handys im Womo war abgeklebt.

ordo ab chao (2016-05-16 17:24:03)
So konnte man bei den Knochen noch die Ortung & Mikrofonüberwachung umgehen...

Der liebe Augustin (2016-05-17 03:12:39)
Die Kanzlerin hat eine schonungslose, restlose, u.s.w. Aufklärung des NSU verlangt! Oder so ähnlich. Und der AK-NSU leistet hierzu den erkennbaren grösten Anteil. Aber es wird nicht belohnt. Woran liegd das? Wenn hier neue Erkenntnisse, Recherchen und Beweise dokumentiert werden, dann sollten auch die Adressanten mit einbezogen werden. Z.B. Herr BMI, Herr Oberstaatsanwalt, Herr Verfassungssutz, Herr U.S.W. Mit der Frage: haben SIE das gelesen und was sagen SIE dazu? Auch wenn es zu diesem Zeitpunkt noch nichts nützt, werden dann später die Verantwortlichen und auch die

UNTERSTÜTZER und dummen Hilfswilligen gegriffen, da es ja von Seiten des AK-NSU aufgezeigt wurde. Dokumentation!

3.5.34 SZ: "Gladio-Förster" soll V-Mann gewesen sein. Wessen V-Mann? (2016-05-16 09:00)

Hatten wir Gestern:

Und dann das in der Süddeutschen, 12.5.2016:

> Lembke erhängte sich in seiner Zelle, kurz bevor er vor einem Staatsanwalt aussagen sollte. In seinen Akten steht der Sperrvermerk „Nur zum Teil gerichtsverwertbar“, was auf eine V-Mann-Tätigkeit schließen lässt.
>
> http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/v-mann-heinz-lembke/

Anders gesagt: Die Ströbeles und die Renners haben es nicht geschafft in den letzten -sagen wir mal- 20 Jahren, diesen hochgradig interessanten Fakt mittels einer kleinen Anfrage ans Tageslicht zu zerren? Das dienstälteste Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums für die Geheimdienste Ströbele hat das nicht gewusst, was die Ramelsberger jetzt schrieb?

> Seit 2002 ist er Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums zur Kontrolle der Nachrichtendienste (PKGr)[20] des Bundestages, welches die Arbeit der Geheimdienste überwacht.

"Sprengstoff-Lembke" war V-Mann?

Wessen V-Mann? Gladio, Stay behind, also BND, oder BfV? Gar Stasi? CIA?

> **Heinz Lembke** (* 24. März 1937 in Stralsund; † 1. November 1981 in Lüneburg) war ein deutscher Neonazi

Nach 35 Jahren kommt das jetzt heraus? Wird es beim "NSU" ähnlich lange dauern, bis wesentlichste Fakten öffentlich werden?

SZ:

> Das Bundesamt scheint an der Aufklärung des schwersten terroristischen Anschlags in der Geschichte der Bundesrepublik kein großes Interesse zu haben." Immerhin erklärte die Bundesregierung nun, die Antwort stehe kurz vor dem Abschluss.
>
> Die Staatsanwälte in Karlsruhe aber haben nichts bekommen. Sie warten nun seit 15 Monaten. Beim Verfassungsschutz heißt es dazu, es handele sich eben auch um "eine sehr umfangreiche Erkenntnisanfrage". Was so lange dauert, war nicht zu erfahren.

Sehr umfangreiche Erkenntnislage? Beim BfV? Angeblich haben sich 5 Quellen zur Oktoberfestbombe geäussert. Darunter höchstwahrscheinlich "Chaussys Kronzeuge" Frank Lauterjung, ein Schwuler mit Stricher-Erfahrungen, angeblich damals dort um einen Sexpartner zu finden, der dann sehr jung verstarb. Lauterjung will Gundolf Köhler mit 2 anderen Männern zusammen kurz vor der Detonation gesehen haben, wurde von den Ermittlern gedrängt, diese Aussage zurück zu nehmen. Tat er dann auch... Einzeltäter, tot, das war das Ermittlungsziel. Wie beim NSU...2 tote Einzeltäter.

Und die These, Lembke habe den Sprengstoff für das Oktoberfest-Attentat geliefert, einen Sprengstoff, den man nicht benennen konnte? Gezündet mit einem Zünder unbestimmter Art?

Lächerlich. Selbstverständlich weiss man seit 1980, anhand der Abbauprodukte der Explosion, was das für ein Sprengstoff war. Man durfte es lediglich offiziell nicht wissen! Lembke-Depot-Mitbesitzer Peter Naumann (Suchergenisse NSU LEAKS) lebt noch, was weiss der denn so, und warum spielte Naumann als Chemieingenieur und Bombenbauer damals keine Rolle bei den Ermittlungen? Der Oktoberfestblog hat dazu auch so einiges.

So wie man auch offiziell nicht weiss, wie denn die Explosion in Zwickau ausgelöst wurde! "Feuerzeug drangehalten", aber es rummste erst als Zschäpinger samt Katzen auf der Strasse stand, klar doch, und Morgen ist Weihnachten...

Erkennen Sie die Analogien der Vertuschung, das läuft immer ähnlich ab: Das BKA und das BLKA, voller Spezialisten von Internationalem Renommee kann Basisfakten nicht ermitteln, weil die nicht ermittelt werden dürfen... da gibt die Bundesanwaltschaft fein acht!

Schützenhilfe kam -wie immer, so auch in diesem Vertuschungsfall- noch 2014 von der Antifa-Sockenpuppe der Dienste Tomas Lecorte, Apabiz-Staatsschutzklitsche Ulli Jentsch aus der Zeckenpfarrer Lothar König Krabbel-gruppe:

> * Die Ereignisse im Herbst 1981 (Auffinden der Depots, Selbstmord von Lembke) lassen sich nur schlecht mit einem Stay-Behind-Zusammenhang vereinbaren.
> Es sind keine Indizien für einen Zusammenhang mit dem Oktoberfest-Attentat erkennbar.

Gab es dafür eine extra Prämie an die Staatsantifa?

.

Ein kleines Leak gefällig? Der Abschlussbericht aus Karlsruhe, 96 Seiten, von 1982? Alles drin, sämtliche

Zeugen, Spuren, Sprengstoff-Gedöns…Einzeltäter-Erfindung Gundolf Köhler, ein wahrhaft lächerliches Ergebnis von 2 Jahren Ermittlungen.

Bitte sehr:

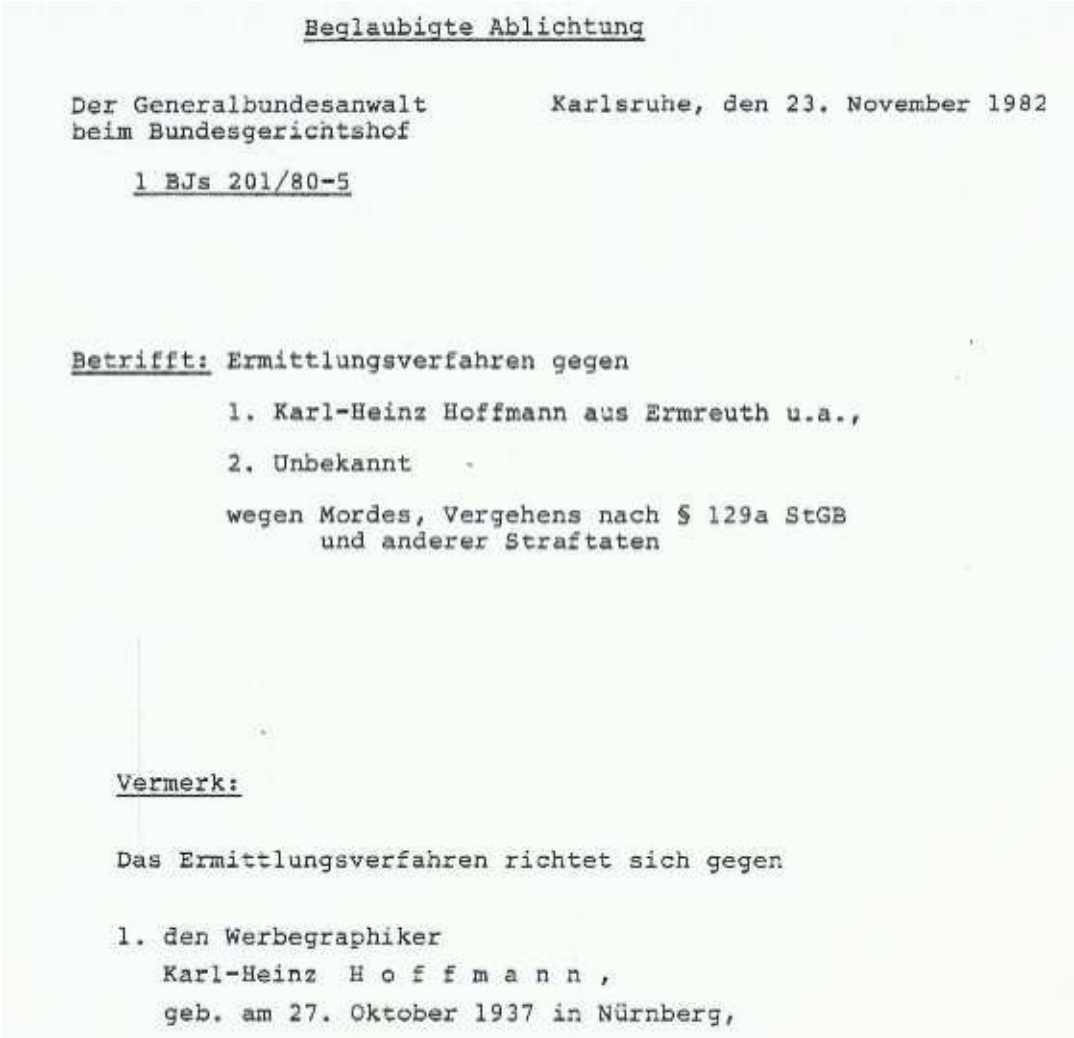

Beglaubigte Ablichtung

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof

Karlsruhe, den 23. November 1982

1 BJs 201/80-5

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen

1. Karl-Heinz Hoffmann aus Ermreuth u.a.,

2. Unbekannt

wegen Mordes, Vergehens nach § 129a StGB und anderer Straftaten

Vermerk:

Das Ermittlungsverfahren richtet sich gegen

1. den Werbegraphiker
Karl-Heinz H o f f m a n n ,
geb. am 27. Oktober 1937 in Nürnberg,

http://file.arbeitskreis-n.su/1980oktoberfest/Oktoberfest _Abschlussbericht _ocr.pdf

Und raten Sie doch mal, was dort komplett fehlt…

Die Erkenntnisse der V-Leute. Die Erkenntnisse der Geheimdienste.

Devise:

> Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat. (Die Anmerkung)

Schöne Restpfingsten!

15438

.

PS: Lachen ist gesund!

Wie meinte doch CDU-Schuster aus dem Bundestags-Ausschuss II, als die Obleute sich wegen Corellis Wunderfindehandy (nach 3 Jahren bei der 5. Durchsuchung "echt Corelli" gefunden) im BfV aufregten, dieser Tage?

> Armin Schuster, Obmann der CDU, meinte: "Bei der Relevanz, die Corelli seit Jahren hier im Parlament hat - warum machen Mitarbeiter des BfV über Jahre nicht darauf aufmerksam? Diese Frage zu klären, da möchte ich jetzt, ehrlich gesagt, nicht in der Haut des Amtschefs stecken. Die gute Nachricht ist: Der Fall liegt jetzt beim Generalbundesanwalt."

Ob der auch nur ansatzweise ahnt, was er für Mega-Brüller raushaut?

SZ: „Gladio-Förster“ soll V-Mann gewesen sein. Wessen V-Mann? – NSU Leaks – Andreas Große (2016-05-16 13:03:21)
[…] Quelle: SZ: „Gladio-Förster“ soll V-Mann gewesen sein. Wessen V-Mann? – NSU Leaks […]

pi (2016-05-16 14:10:26)
Tja, auch um 1980 war die Dünnschichtchromatographie zu Nachweis und TRennung der Nitroaromaten, Transformations- und Umsetzungsprodukte durchaus weit entwickelt. Mit einer gekonnten Probenahme und einem guten Analytiker war auch damals schon recht viel nachweisbar, wenn denn gewollt! Zumal, wenn die Hypothese vom Guss der Hauptladung stimmt, denn auch das muss"man" können und der Vorgang ist nicht wirklich kontaminationsfrei… Zudem ist gegossenes TNT nicht gerade einfach, ohne Booster, zur Umsetzung zu bewegen. "Zwickau" muss man halt nach Schrödinger so betrachten dass eine duale Beate Z. die Umsetzung des Gas-Luftgemischs bewirkte. Die Beate im Raum wurde dabei spurlos vernichtet, während die andere Beate in sicherer Entfernung stand… Es gibt genug Hinweise im Netz wie Geschädigte aussehen die in einer solchen Umsetzung gestanden haben!

sebastian (2016-05-17 22:04:11)
@ pi " Es gibt genug Hinweise im Netz wie Geschädigte aussehen die in einer solchen Umsetzung gestanden haben" " Nase, Hand, Gesicht und Ohren Sind so schwarz als wie die Mohren, Und des Haares letzter Schopf Ist verbrannt bis auf den Kopf" Aus Max und Moritz von Wilhelm Busch nach der Explosion der Meerschaumpfeife.

3.5.35 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 2 (2016-05-17 09:00)

Teil 1 ist hier, und endete wie folgt:

> Frau König war nicht anwesend bei dieser Sitzung in Erfurt, das war jedoch nicht schlimm, weil die beiden wichtigen Zeuginnen fehlten:
>
> - die Dame die den Brand roch bevor die Polizei kam
> - die Dame die den 3. Mann gesehen hat
>
> Und so war das Unternehmen „Aufklärung der Geschehnisse in Stregda am 4.11.2011“ schon mausetot, als die Einladungen verschickt wurden.

.

Erster Zeuge Scholz:

Vors. Abg. Marx:

Ja, Herr Scholz, Sie sind ja dann am 04.11., rund um den 04.11. auch schon einmal befragt worden zu Ihren Wahrnehmungen - am 03.11., Entschuldigung -, da haben Sie auch das Wohnmobil wohl schon zum ersten Mal gesehen. Wollen Sie uns einfach mal erzählen, was Sie davon in Erinnerung haben?

Herr Scholz:

Ja, es ist, als wenn es gestern gewesen wäre.

Vors. Abg. Marx:

Das ist schön. Solche Zeugen lieben wir.

.

Herr Scholz:

Ich vergesse nie etwas. Es ist am 03.11., donnerstags. Also ich arbeite in Schichten und werde zur jeweiligen zweiten Schicht immer mitgenommen von einem Arbeitskollegen. Das heißt, wo ich wohne, das ist ein Eckhaus, wo es in dieses Wohngebiet geht. Da ist eine Stoppstraße. An diesem Stoppschild da stehe ich immer und warte. Es war so 13.1 0 Uhr/13.15 Uhr, als In der Flur, in der Straße, ein Wohnmobil auftaucht. Da dachte ich noch so, cool, Wohnmobil, schön. Also eine V-Nummer, es ist immer schön zu wissen, wo jemand herkommt. Die mussten direkt bei mir am Stoppschild anhalten, weil es ist uneinsichtlq. Ich habe dann praktisch reingeguckt - es ist ja auf meiner Höhe, wenn ich stehe - und die haben mich ja beide angeguckt. Da dachte ich noch so, cool, zwei Studenten, die machen Urlaub, prima. So kam es mir jedenfalls vor. Die sind dann in das Wohngebiet gefahren und dann bin ich abgeholt worden. Dann am nächsten Tag war es dann so, dass ich wieder abgeholt worden bin und dann war aber schon das ganze Wohnqeblet gesperrt bzw. Polizei, abgesperrt und Krankenwagen. Wir sind dann so außerhalb vorbeigefahren und dann kam es schon im Fernsehen. Wir haben es an der Arbeit im Fernsehen gesehen· Da dachte ich noch so, Mensch, das ist doch bei mir da auf der Ecke, das ist ja merkwürdig. Also was dann

Zeuge Scholz sah das V-Womo schon am 3.11.2011 in Streda.

Herr Scholz:

Also, *im* Nachhinein ist montags dann, Montag oder Dienstag, da wurde ja die ganze nächste Zeit das Wohngebiet untersucht und da liefen da auch Polizisten. Da habe ich dann eben auch gesagt, ob ich vielleicht noch eine Aussage machen kann, weil es könnte sein, dass das vielleicht sogar zusammenhängt da. Dann habe ich das gemacht. Die waren bei mir zu Hause, zwei Polizisten, und ich habe meine Aussage gemacht. Eine Stunde später kamen sie noch einmal mit einem Foto und dann habe ich eindeutig Fahrer und Beifahrer erkannt.

Vors. Abg. Marx:

Also Ihnen sind Fotos vorgelegt worden?

Herr Scholz:

Ja.

Scholz wurde das Fahndungsbild aus dem Jahr 1998 vorgelegt, um die Womo-Insassen im November 2011 zu identifizieren. Böhnhardts Fahndungsbild stammt von 1996.

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

.

Herr Scholz:

Ja, waren drei abgebildet.

Vors. Abg. Marx:

Drei.

.

Herr Scholz:

Zwei Männer, eine Frau.

Vors. Abg. Marx:

Ah, ja. Und jetzt im Nachhinein - Sie sagen, Sie Wissen es also noch wie heute-,

.

Abg. Dittes:

Die Fotos, die Sie am 07.11. gesehen haben, waren das Fotos von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe?

Herr Scholz:

Das war nur ein Foto, also gar kein Foto, sondern wie eine Kopie, einfach nur ein weißes Blatt mit - grau.

Abg. Dittes:

Er hat "klar erkannt", leider falsch herum:

Abg. Henfling:

Mit Ihrer Erlaubnis, würde ich Ihnen mal dieses uns allen bekannte Fahndungsbild von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe vorhalten und vielleicht können Sie es anhand dessen hier noch einmal .-.

Herr Scholz:

Beifahrer, Fahrer.

Abg. Henfling:

Also Böhnhardt in der Mitte der Beifahrer und rechts Mundlos der Fahrer. Das war auch das Bild, was Ihnen vorgezeigt wurde oder war das ein anderes?

Herr Scholz:

Ich glaube, die Frau war in der Mitte. Aber im Prinzip war es dasselbe .

Danke, wertloser Zeuge, wertlose Indentifizierung mit Uraltfotos. Fahrer war Böhnhardt, der der nicht an Lenkrad, Schalthebel etc gefunden wurde. Mundlos und Zschäpe fand man an der Beifahrertür… und Mundlos auch an der Heck-Ü-Camera.

2011 sahen die Uwes völlig anders aus als 1998/1996.

.

Ein absoluter Witz, die Zeugen nicht unter Vorlage aktuell aufgenommener Uwe-Fotos im November 2011 befragt zu haben. Spätestens Ende November 2011 hatte man brauchbare Fotos. Totale Schlamperei des BKA.

Ende Teil 2.

W. Earp (2016-05-17 19:33:16)
haha wo will jemand bei den Beiden blonde Haare gesehen haben. Ich hätte gesehen 2 Mann mit Glatze ! Und mit den uralten Bildern will die jemand IN einem Wohnmobil erkannt haben und auch noch den Mann am Steuer. Diese Aussage kann überhaupt nicht stimmen ! Das Ganze reine Verarsche der Öffentlichkeit !

3.5.36 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 3 (2016-05-17 18:00)

Zweiter Zeuge Jungk:

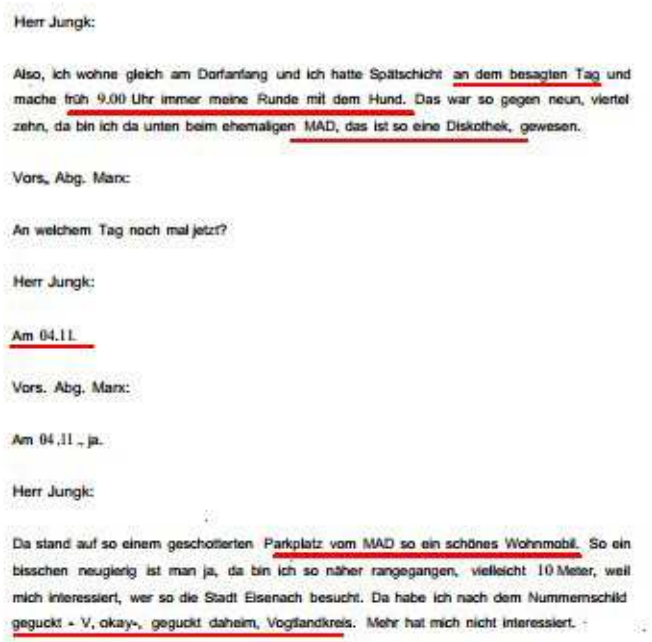

Herr Jungk:

Also, ich wohne gleich am Dorfanfang und ich hatte Spätschicht an dem besagten Tag und mache früh 9.00 Uhr immer meine Runde mit dem Hund. Das war so gegen neun, viertel zehn, da bin ich da unten beim ehemaligen MAD, das ist so eine Diskothek, gewesen.

Vors. Abg. Marx:

An welchem Tag noch mal jetzt?

Herr Jungk:

Am 04.11.

Vors. Abg. Marx:

Am 04.11., ja.

Herr Jungk:

Da stand auf so einem geschotterten Parkplatz vom MAD so ein schönes Wohnmobil. So ein bisschen neugierig ist man ja, da bin ich so näher rangegangen, vielleicht 10 Meter, weil mich interessiert, wer so die Stadt Eisenach besucht. Da habe ich nach dem Nummernschild geguckt - V, okay-, geguckt daheim, Vogtlandkreis. Mehr hat mich nicht interessiert.

Während der Bankraub stattfand, sah Jungk das Womo an dem Schotterweg stehen, erkannte "V"!

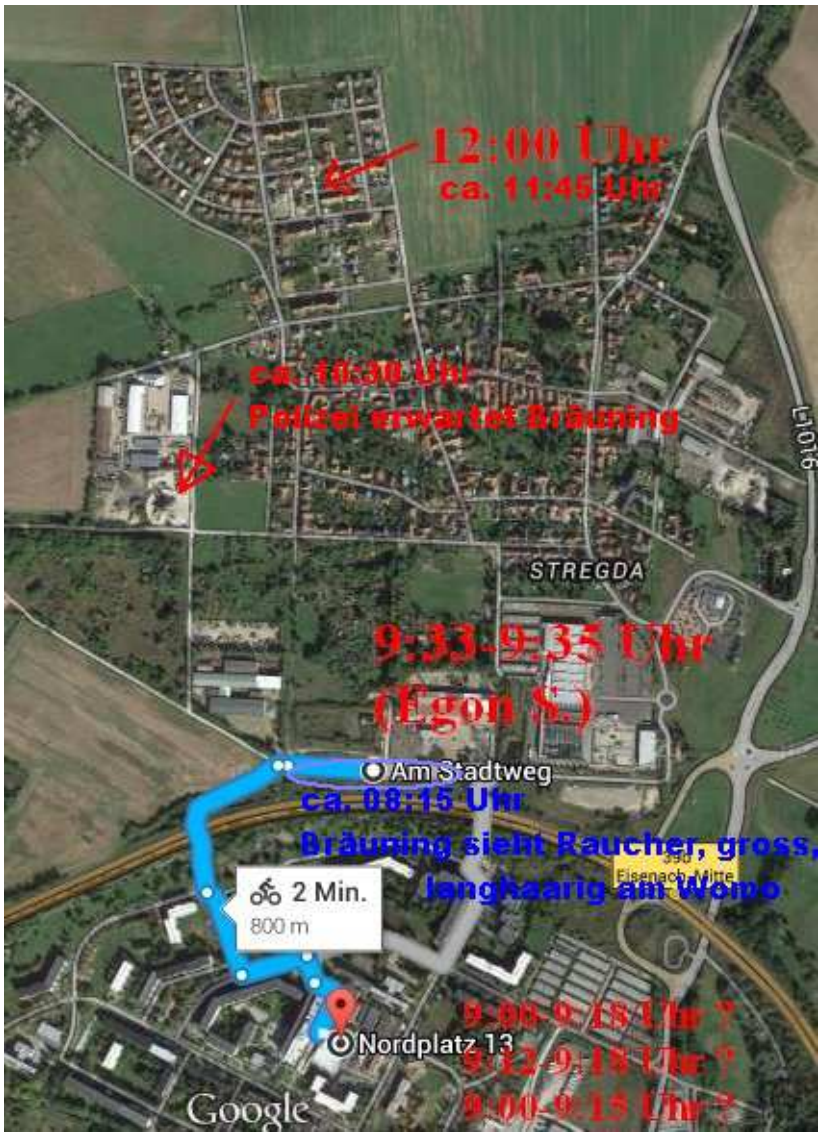

Eine sensationelle Aussage!

Jungk muss vor dem Grenzerrentner Egon Stutzke, aber nach dem Kieslasterfahrer Bräuning das Womo dort gesehen haben.

Wie schrieb Wolfgang Schorlau, zitiert in Teil 1?

> Kaum saß Brauer wieder in seinem Wagen, rief er Dengler an: Georg, ich hab noch einmal die Bewohner in Stregda befragt. Es ist ziemlich eindeutig: **Der Camper stand wahrscheinlich schon gegen kurz nach acht, auf jeden Fall aber zwischen neun und halb zehn da, wo man ihn später fand.** Ebenso sicher ist, dass er am Tag zuvor mehrmals gesehen wurde, wahrscheinlich, weil jemand einen Parkplatz für den nächsten Tag gesucht hat.
>
> Marius, das kann nicht sein. Um diese Zeit haben Mundlos und Böhnhardt die Bank überfallen.
>
> **Ich bin genauso überrascht wie du.** Allerdings sind es mehrere Zeugen, die das unabhängig voneinander aussagen. Glaubwürdige Zeugen. Einer erinnert sich noch genau,

dass er seinen Wagen vor den Camper geparkt hat, weil der seinen Parkplatz blockiert hat.

Was bedeutet das?

einige glaubwürdige Zeugen hätten das Wohnmobil am Morgen des 4. November bereits vor 9.30 Uhr genau dort stehen sehen, wo es dann mittags von den beiden Streifenpolizisten aufgefunden wurde. Damit stimmen all die Aussagen der Leute nicht, die den Camper an anderer Stelle gesehen und beobachtet haben wollen, wie Mundlos und Böhnhardt Fahrräder in den Camper geladen haben. Die ganze Backstory ist also höchst zweifelhaft. Wenn man einmal davon ausgeht, dass Mundlos und Böhnhardt schon tot waren, als sie in den Camper gelegt wurden – ich erzähl euch später mehr dazu –, dann folgt aus diesen Aussagen, dass sie nicht diejenigen gewesen sein können, die die Bank ausgeraubt haben – weil sie zum Zeitpunkt des Überfalls gegen 9:15 Uhr bereits tot im Wohnmobil gelegen haben.

Zeuge Jungk hat in Erfurt eindeutig "Verschwörungstheorien entkräftet", die Aussage kam "wie aus dem Nichts", spielte vorher niemals eine Rolle. Personen hatte er keine gesehen, und nur Journalisten hätten mal bei ihm geklingelt:

Herr Jungk:

Wochen später als wir - wir haben immer Totensonntag Kaninchenausstellung -, da war ich mit unserem Bürgermeister - das ist Frau Nennstiel ... - mal in der Kneipe und da haben wir das Thema auch mal so gehabt. Da kam dann noch mal paar Tage später irgend so ein Typ von der Zeitung - ich weiß jetzt nicht mehr, war es ,,SPIEGEL", ,,FOCUS" oder so -, der stand mal Sonntag da und hat geklingelt. Dem hab ich auch nur dasselbe erzählt. Mehr weiß ich ja nicht.

.

Bei Nennstiels (Ortsbürgermeister, Bruder vom Feuerwehrmann Nennstiel) fragten immer mal Leute nach.

Herr Jungk:

Nur so allgemein, ja. Also, nur mit dem Bürgermeister - also, wo die Frau Nennstiel jetzt da ist -, da haben wir in der Kneipe mal geschwatzt, weil bei ihm, wo sich mehr Leute gemeldet haben, Presse und was weiß ich.

Sollen sogar Leute aus Berlin dabei gewesen sein, "Taskforce in Stregda", die Heimatschutz-Autoren, ein schwäbischer Krimiautor usw.

Herr Jungk:

In irgendeiner Zeitung - weiß ich jetzt nicht, ob das ‚JSPIEGEL" oder ,,FOCUS" war - habe ich gelesen, dass ein Zeuge gesagt hat, er wäre mit quietschenden Reifen weggefahren. Also, das kann ich mir nun nicht vorstellen. Das ist wirklich ein richtiger wilder Schotterparkplatz da. Das war so ein Provisorium für die Disco damals.

Dass der DDR-Grenzerrentner Egon Stutzke irgendwie passend gecastet wurde, gar nicht dort war, folglich auch keinerlei Details (Haare, Kleidung, Fahrräder etc) beschreiben konnte, das ist nichts Neues und fiel auch beim OLG München auf. Wenn Journalisten bei dem klingeln, ruft er die Polizei an. Strikte Nachrichtensperre. Macht aber nix, die 300.000 Euro Belohnung bekommt er wohl trotzdem, scheibchenweise.

Dank Stutzke stand da nicht nur ein Womo, sondern "es flogen 2 Männer auf Rädern heran, luden die Räder ein und fuhren mit quietschenden Reifen davon". In schlecht synchronisierten US-Krimis und Filmen quietschen Reifen bekanntlich auch auf Schotter, manchmal sogar beim Losfahren auf grüner Wiese. Beschreiben konnte Stutzke die Männer nicht wirklich:

Götzl: „Können Sie die Radfahrer beschreiben¿‘

Stutzke: „Ich hab die zwei gesehen. Waren normal gekleidet, keine Kopfbedeckung. Der erste hatte dunkelblondes Haar. Heute wissen wir, dass es Mundlos war.“

Götzl: „Woher wissen Sie das¿‘

Stutzke: „Aus der Presse.“

Götzl: „Ja, haben Sie den denn von den Bildern erkannt¿‘

Stutzke: „Den Mundlos hab ich erkannt, den zweiten nicht. Die sind hintereinander hergefahren.“

Götzl: „Können Sie uns etwas zum Aussehen, besonders zur Kleidung sagen¿‘

Stutzke: „Das ganze ging ja sagenhaft schnell. Ich würde sagen die waren so gelb-grau gekleidet.“

Götzl: „Und zum Alter¿‘

Stutzke: „Ich schätze mal so um die 30 Jahre.“

Götzl: „Können Sie die Statur der beiden beschreiben¿‘

Stutzke: „Sportlich. Und leicht gebaut.“

Götzl mit einem Vorhalt aus der polizeilichen Vernehmung von Stutzke vom 04. November 2011: „Der am Steuer kann gar nicht so groß gewesen sein.“

Stutzke: „Das kann man ja gar nicht einschätzen.“

Götzl mit einem weiteren Vorhalt aus der gleichen Vernehmung: „Würden Sie die beiden Männer wiedererkennen? Wären Sie in der Lage die Personen so zu beschreiben,

dass man ein Phantombild erstellen könnte¿‘

Stutzke: „Nein.“

.

Gelb-grau war völlig falsch, Fahrer war der grössere Uwe, angeblich, und der Rest scheint eine Gefälligkeitsaussage zu sein. Egal, die 300.000 bekommt er trotzdem.

Ende Teil 3.

3.5.37 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 4 (2016-05-17 23:00)

Dritter Zeuge Hösel:

Der 83-jährige Mann der das Womo mit seinem Renault Kangoo zuparkte...

Vors. Abg. Marx:

04.11., Entschuldigung, richtig. Wenn Sie wollen, können Sie uns mal im Zusammenhang erzählen, was Sie von dem Tag noch wissen. Im Anschluss würden wir Ihnen dann noch Fragen/Nachfragen stellen.

Herr Hösel:

An diesem Tag bin ich früh losgefahren und habe Besorgungen gemacht und bin ungefähr gegen 10.10 Uhr wieder zu Hause, Am Schafrain 2, angekommen. Als ich wegfuhr, stand kein Wohnmobil in der Straße bei uns vor dem Haus, aber als ich zurückkam. Aufgrund dessen - vielleicht haben Sie auch ein Bild, gegenüber habe ich meinen Parkplatz, meinen Standplatz, kam aber nicht rein - habe ich mich dann mit meinem Wagen vor dieses Wohnmobil gestellt. Dann habe ich das gesehen, habe mir das angeguckt, Kennzeichen Vogtland, bin um das Wohnmobil herumgelaufen, habe nichts gehört, habe auch nichts gesehen. Ich bin dann rein. Dazu muss ich sagen, ich habe einen Sohn, der wohnt in Eisenach und der ist stark behindert. Ich bringe dem immer das Mittagessen hin. Als das Mittagessen fertig war und ich zur Haustür raustreten wollte, habe ich draußen zwei Polizisten gesehen, die auf der Straße zurück in unsere Richtung gesprungen sind, einer hinter eine Tonne, eine große Papiertonne, und der andere bei uns direkt vor die Haustür. Dort haben wir an der Seite so eine Art Mauer, aber mit eisernen Türen, wo die Mülltonnen drinstehen. Der hat sich dahinter gerade geduckt und zu mir gesagt: Bleiben Sie drin!" Da habe ich erst einmal gestutzt. Dann habe ich nacheinander drei Schüsse oder - wie man heutzutage sagt, wenn man nicht genau feststellt, was es ist - Knallgeräusche gehört. Die beiden Polizisten, das habe ich dann

---

42

auch mitgehört, wie der eine über Funk oder irgendetwas - was weiß ich, was sie für Geräte haben - Verstärkung angefordert hat. Die sind dann auch gekommen nach einer bestimmten Zeit. Die ganze Zeit - das kann ich nicht so sagen. Die Abfolge der drei Schüsse - so sage ich das mal - war - und ich habe mich mal ein bisschen schlaugemacht - meines Erachtens länger, als das, was irgendwo mal in einem Protokoll angegeben wurde, 5 bis 8 Sekunden oder 3 bis 5 Sekunden zwischen denen. Meines Erachtens war der Zeitraum länger, über 1 Minute zwischen den Schüssen.

Grössere Abstände zwischen den Schussgeräuschen sind suboptimal in Bezug auf russfreie Lungen und CO-freies Herzblut, sie blockieren regelrecht diesen Ausweg.

Die Aussage passt ebenfalls nicht zu Wolfgang Schorlaus Darstellungen, demnach das Womo seit 9 Uhr dort stand, während andere Zeugen es auf dem Schotterparkplatz sahen. Auch Zeuge Hösel wurde gezielt ausgesucht, um Verschwörungstheorien zu widerlegen, und er tut das recht gut, denn -im Gegensatz zu Lotz und Gubert, die die Polizisten Mayer und Seelandt zuerst befragen- hat er 3 Geräusche feilzubieten.

Optimaler Zeuge, würde er nicht die "ratzfatz nacheinander 3 Schuss" infrage stellen.

Er hat seinen Schorlau-Krimi gelesen, und das sehr aufmerksam:

Aussagen gemacht mit Unterschrift. Mittlerweile habe ich auch gesehen, dass der damalige - Polizeipräsident kann man nicht sagen, aber der - Polizeichef von Gotha - ich glaube, der heißt sogar Stenzel oder so - dort angekommen ist. Das weiß ich noch. Es dau-

Stenzel heisst PD Menzel bei... Wolfgang Schorlau :)

Auch der Rest dieser Aussage scheint eher von Krimis inspiriert worden zu sein:

Herr Hösel:

Insgesamt drei habe ich gehört.

Vors. Abg. Marx:

Ja, jetzt haben Sie Ihre Aussage gemacht, die haben wir hier auch schriftlich vorliegen. In unseren Unterlagen steht allerdings von den Schüssen gar nichts drin. Haben Sie das damaJs auch schon gesagt, dass Sie Schüsse gehört haben?

Herr Hösel:

Na freilich. Ich wurde sogar gefragt, ob ich sagen könnte, ob es ein Pistolenschuss war oder ob es ein Gewehrschuss war. Da habe ich gesagt - ich war ja früher mal Soldat-, dass mei-

Von Schüssen steht nichts in seiner Polizeiaussage. Das ist witzig. Heute weiss er, dass es 3 waren...

Befragt dann nur noch von Journalisten...

Vors. Abg. Marx:

Also, es war nicht Polizei, es war nicht Staatsanwaltschaft, es war nicht Bundeskriminalamt?

Herr Hösel:

Nein, nein.

Vors. Abg. Marx:

Es waren also Journalisten, sage ich jetzt mal.

Herr Hösel:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Dann haben Sie gesagt, guckt ins Polizeiprotokoll, da steht alles drin. Aber offenbar steht nicht alles drin. Okay, das ist ja dann nicht Ihr ...

Sieht nach einem reinen Fantasiezeugen aus. So ähnlich wie es wohl der Egon Stutzke ist.

Unüberhörbares hat er überhört:

Abg. Berninger:

Okay. Können Sie sich erinnern, ob am Wohnmobil eine Alarmanlage ging, ein ziemlich schrilles Hupen?

Herr Hösel:

Nein.

Abhaken. Dieser Zeuge ist keiner. Er hat nichts gehört und nichts gesehen.

Ende Teil 4.

pitman (2016-05-17 23:31:07)
"Die Aussage passt ebenfalls nicht zu Wolfgang Schorlaus Darstellungen, demnach das Womo seit 9 Uhr dort stand, während andere Zeugen es auf dem Schotterparkplatz sahen." Da Hösel nicht genau sagt wann sein "früh losgefahren" war könnte es schon zu Schorlau passen. Und die Aussage mit dem Hund würde reinpassen, wenn das Womo ca 9:00-9:15 Uhr vom MAD an den finalen Standort verbracht worden ist.

3.5.38 Geflutete Marschner Akte war nie "weg", sondern im Sachsen Ausschuss (2016-05-18 11:41)

Die Sau durch das Dorf gejagt, und dabei war diese Akte immer vorhanden:

Vernehmung von V-Mann Marschner in Band drei

Der sächsische Landtagsabgeordnete hat sich die vorliegenden Akten nach eigenen Worten angesehen und festgestellt, dass dem Ausschuss in dem Ermittlungsverfahren mit dem Aktenzeichen

700 Js 44805/99 insgesamt 15 Bände Ermittlungsakten vorliegen. Lippmann zufolge befindet sich in Band drei eine Zeugenvernehmung von Ralf Marschner, die am 13. Oktober 1999 durchgeführt wurde. Genau diese Zeugenvernehmung des ehemaligen V-Mannes galt bislang als verschollen. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft Chemnitz wurde die Akte vom Hochwasser 2010 vernichtet.

Damit ist die Frage beantwortet:

Renner weiss, was in verschwundenen Akten steht?

Woher weiss die Renner, was in einer der verschwundenen Marschner-Akten steht?

Sie wusste es -wie Pumuckl auch- von der sächsischen Linksfraktion. Die hatte eine Polizeikopie dieser Akte.

Es gibt keine "verschwundenen Akten", es taucht alles irgendwann wieder auf, vor allem dann, wenn es zur Entlastung benötigt wird. Der Rest wird "rekonstruiert", und passt dann ebenfalls. Belastendes bleibt verschollen.

15452

17.05.2016, 21:16 | Thomas 22

Die lagen sicher im gleichen Safe und Umschlag, wie das Handy von Corelli. Nachdem der Umschlag das vierte mal von Spezialisten des VS untersucht wurde, sind die Aktenkopieen plötzlich darin aufgetaucht. So ist das Leben. Geht mir auch ständig so, wenn ich 'was suche.

17.05.2016, 21:00 | Gerhard Brouwer 21

Eins gefällt mir nicht ganz an der Bewertung der sächsischen Behörde: Da wisse die linke Hand nicht, was die rechte tue. Wo gibt es da eine linke Hand?

17.05.2016, 20:18 | Heimlicher Schlapphut 20

Was wenn die kompletten Akten belegen würden, dass die NSU eine Erfindung bzw. eine gesteuerte Aktion des Verfassungsschutzes wäre? Würde uns das in Deutschland noch überraschen?

17.05.2016, 19:54 | wwdd 19

Kann diese angebliche Kopie nicht mal jemand entsorgen? Das Ganze mit diesem Prozess, ist so anstrengend und langweilig zugleich.

17.05.2016, 19:49 | HERBERT WALLASCH, Pirna 18

Heute kann keiner mehr ernsthaft an Schlamperei oder Unwissenheit glauben, an Fehlverhalten da schon eher. Ein Teil der Leute will nicht mehr für Andere den Rücken freihalten und womöglich die eigene Karriere gefährten. Was nicht bedeutet die richtigen Schlußfolgerungen und Zusammenhänge werden veöffentlicht, die Vernebelung wird bleiben.

17.05.2016, 19:37 | Hannelore Parhar 17

Bin ganz sicher, dass die kompletten Akten existieren. Die Bundesrepublik schützt ihre Altnazis wie die DDR ihre IM schützt. Was mich ärgert ist, dass sie immer wieder versuchen den Bürger zu täuschen

Nette Kommentare beim MDR...

> 17.05.2016 18:16 Ata 4
>
> so ein ausgemachter Schmarn. Wer soll den das glauben? Erst versunken in den Fluten, dann taucht sie aus den Tiefen des Nichts wieder auf. Jetzt könnte man folgendes denken: Eine Akte, die angefordert wird, aber nicht freigegeben werden kann, weil es die Behörde belasten kann. Dann wird sie als verschollen gemeldet, damit man das belastende Material entsorgen kann, um dann, oh Wunder, eine gefällige Kopie zu presentieren. Was für ein schlechtes Drehbuch. Ich könnte kotzen.

Das ist eine Verschwörungstheorie ;) Aber wie man anhand des Falles "Tarif" sehen kann, gar keine schlechte. Angepasste Akten für Untersuchungsausschüsse, da war doch auch was beim NSA/BND-PUA.

Zufallsfund, verursacht von #nsu statt #nsa:

Es soll ja Leser geben, die meinen immer noch, Akten würden nicht gefälscht.

Das ist auch nicht auf Geheimdienste beschränkt, das machen auch LKAs und das BKA.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/06/der-nsa-untersuchungsausschuss-wirft-d em-bnd-totalfalschung-von-akten-vor/

.

"Heimatschutz" legt ebenfalls nach in Sachen Marschner: Susann Eminger, Marschner und Kumpels feierten zusammen Hitlers Geburtstag, und veranstalteten "ein wenig Randale":

Ralf "Manole" Marschner, der zehn Jahre als V-Mann "Primus" für das Bundesamt für Verfassungsschutz gespitzelt hat, war offenbar noch enger in das Umfeld des NSU eingebunden als bislang bekannt. Recherchen der "Welt" belegen, dass Marschner im Jahr 2001 gemeinsam mit einer der engsten

> Vertrauten von Beate Zschäpe, Susann Eminger, in einem Körperverletzungsverfahren angeklagt war.
>
> Am 21. April 2001 hatten Marschner und die damals 19-jährige Susann Eminger eine Kneipenschlägerei in Zwickau angezettelt. Susann Eminger hieß damals noch H., war aber bereits mit André Eminger liiert. André Eminger ist in München vor dem Oberlandesgericht als mutmaßlicher Unterstützer des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) angeklagt und seit 2005 mit Susann verheiratet.
>
> Laut den Strafakten, die der "Welt" vorliegen, schilderte die Wirtin der Kneipe "Big Twin" den Vorfall der Polizei so: Plötzlich seien in ihrer Gaststätte "vier Glatzen" erschienen. Die hatten bereits bei anderer Gelegenheit in der Kneipe Ärger gemacht. Als die Wirtin einen der Skinheads aufforderte, "keinen Stunk" zu machen, begann der, die Wirtin als "Nutte" zu beschimpfen. Die Wirtin wollte den Mann rausschmeißen, das verbat sich aber der Anführer der Skinheads.

Wie wir schrieben: Die kennen sich alle. Und das schon "ewig". Eminger verweigert jegliche Aussage, Marschner will man nicht vorladen, sondern nur seine V-Mann-Führer. Mord-Alibis und anderes Ungemach (erfundene Triowohnung Polenzstrasse) drohen...

> Dass ausgerechnet Susann Eminger, die sich bis zur Selbstenttarnung des NSU im November 2011 regelmäßig mit Beate Zschäpe traf, gemeinsam mit dem V-Mann Marschner derart auffällig geworden ist, wirft abermals ein Schlaglicht auf die Ermittlungsmethoden des Bundeskriminalamts (BKA) und der Bundesanwaltschaft.
>
> Denn das Verfahren von Eminger und Marschner wurde nicht in den Münchener Prozess eingeführt, sondern wird als Teil des sogenannten Strukturermittlungsverfahrens von der Bundesanwaltschaft unter Verschluss gehalten. Dass Susann Eminger schon 2001 so eng mit einem V-Mann bekannt war und dass man gemeinsam eine Kneipe überfiel, sind allerdings wichtige Informationen, um das Unterstützergeflecht des NSU in Zwickau einordnen zu können.

Der "Schutz" der Emingers in den NSU-Ermittlungen ist seit 2014 hier im Blog Thema, und den gab es wohl auch bereits 2003:

> Im April 2003, zwei Jahre nach der Kneipenüberfall, wurde Marschner und Eminger gemeinsam der Prozess vor dem Amtsgericht in Zwickau gemacht. Das Verfahren gegen Susann Eminger wurde gegen die Auflage ausgesetzt, dass sie 20 Stunden Sozialarbeit ableistet. Auch das Verfahren gegen Marschner wurde "vorläufig eingestellt". Die Staatsanwaltschaft verwies lapidar darauf, dass er erst jüngst bereits in einer anderer Sache verurteilt worden war. Das war offenbar Strafe genug.

So ähnlich schonte man in den 1990ern auch Tino Brandt...

> Zudem fällt abermals auf, dass V-Mann Marschner von der Justiz äußerst zuvorkommend behandelt worden ist. Mehrere Dutzend Verfahren hatte die sächsische Justiz seit 1990 gegen ihn geführt, zu einer Haftstrafe wurde der V-Mann nie verurteilt. Sogar wegen Totschlags wurde gegen Marschner zeitweise ermittelt.

Der Staat schützt die Seinen, vor allem wenn sie "Zschäpe" am 4.11.2011 in Zwickau "vertraten"?

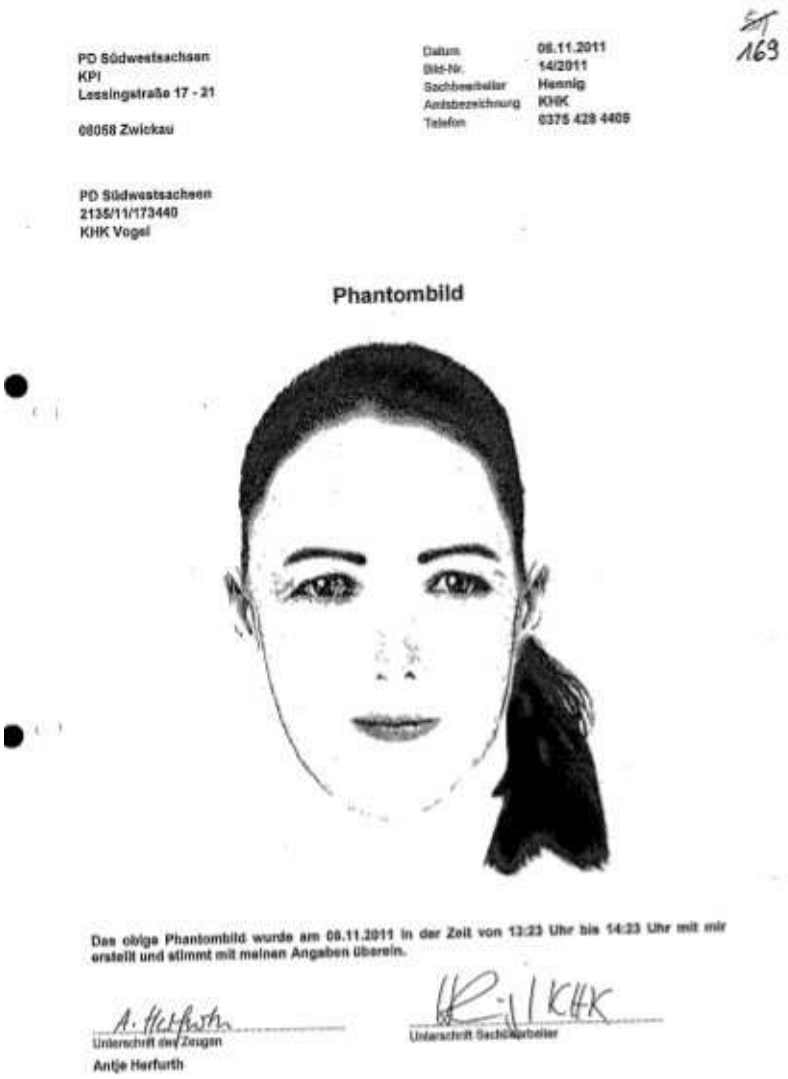

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Was Aust und Laabs wollen: Marschner soll beim OLG-Prozess aussagen. Und in Berlin. Das ist löblich.

Aber…

Muss Marschner nun doch als Zeuge in München aussagen?

So wurde er 1999 von einem anonymen Anrufer beschuldigt, einen 17-Jährigen am Tag der Deutschen Einheit in der Nähe von Zwickau erschlagen zu haben. Was an der Spur dran war, kann heute nicht mehr überprüft werden: Die Akten zu diesen Mordermittlungen sind vom Hochwasser 2010 in

> Sachsen vernichtet worden, wie letzte Woche bekannt wurde.
>
> Dass den Verfahrensbeteiligten des NSU-Prozesses in München die Akten des Kneipenüberfalls nicht zur Verfügung gestellt wurden, wird dort abermals für Ärger sorgen. Gerade erst hatte der Vorsitzende Richter ein Antrag abgelehnt, Marschner als Zeugen zu hören.
>
> Der Fall Marschner, angestoßen durch Recherchen der "Welt", wird im Juni den NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags beschäftigen.

Die Akte Patrick Thürmer ist ja "ersatzaufgetaucht" im sächsischen PUA... und die wichtigen Fragen fehlen -wie immer- bei den "Heimatschützern", die eigentlich Staatsschützer sind.

- wird Marschner-Fahrer Jens G". aus der Polenzstrasse gefragt werden, ob ihm gegenüber ein TRIO wohnte?
- Jens G. war Fahrer der "Mord-Busse" der Döhnermorde 2 und 4, wo waren diese Busse eingesetzt an den Mordtagen? Wer sass drin? Wo waren die Uwes? Ganz woanders, oder in diesen Bussen? Gar allein in diesen Bussen unterwegs, oder war alles ganz anders?
- Wo war "Marschner-Mitarbeiter Mundlos-Burkhardt" am Tag des Mordes an Tasköprü in Hamburg im Sommer 2001? Da droht durch die Mitarbeiter/Kollegen ein weiteres Mordalibi.

Wird sich zeigen, ob mehr als nur "Gedöns" veranstaltet werden wird. Vor den wichtigen Fragen ist bislang noch jeder NSU-Ausschuss zurückgeschreckt, Heimatschutz stellt sie gar nicht erst in den Raum, das hat quasi Tradition in diesem Bananenstaat.

---

ordo ab chao (2016-05-18 15:56:58)
Erschreckend [aber nicht verwunderlich] was Pumuckl für eine stotternd stammelnde Karikatur mit heftigen Visage-Zuckungen beim Ortstermin Polenzstr. abgibt...

3.5.39 Nachtrag zu: Wohllebens glorreiche Verteidigung (2016-05-18 19:00)

Das ist offenbar ein wenig untergegangen, daher nochmals, samt Video.

fatalist ist bekanntlich der Meinung, dass die Geschichte der Ceska 83-SD-Beschaffung komplett nicht stimmt. Es stimmt weder das Waffenbuch im Schweizer Laden, es stimmt nicht der Versand von 2 Waffen Ceska 83 an den angeblichen Schweizer Käufer, es stimmt nicht die Ceska-Stafette bis zum Madley in Jena, es stimmt nicht die Kaufgeschichte von Carsten Schultze, und es stimmt auch nicht die Übergabe 4 Morde zu spät (Galeria Kaufhof, eröffnet Oktober 2001), es stimmen nicht Verkäuferaussage und Käuferaussage überein, Kaufpreis etc, und das alles schon 2012 beim BGH zu lesen, jedoch im Prozess 2013 durchgewinkt beim OLG von Wohllebens Verteidigung. Die hat die Widersprüche aus dem Prozess herausgehalten, statt den Verkäufer und den Käufer vorzuführen, sie hat den Verkäufer gar aktiv aus dem Rennen genommen. Aussage verhindert!

Die hanebüchene "Begutachtung" der Zwickauer Ceska W04 durch das BKA macht das Ganze nicht besser.

Da passt auch nichts zusammen. Bei der fotolosen Auffindung im Schutthaufen schon gleich gar nicht. Eine Waffe die per Hubschrauber am 9.11.2011 zum BKA geht, die kann nicht am 10.11.2011 erst dort ankommen. Abends ankommen, aber am selben Nachmittag in Sachsen als "begutachtet vom BKA" bekannt sein… das alles juckt aber die Anwälte nicht, die wirklich jeden Elfmeter versemmeln.

Interessant in diesem Zusammenhang ist der neueste Mitverteidiger vom Wohlleben:

Inhalt bereitgestellt von dpa

Prozesse

Ehemaliger Amtsrichter verteidigt NSU-Mitangeklagten

Dienstag, 19.04.2016, 18:42

Gefällt mir Teilen 0 Twittern G+1 0 Fehler

ZUM THEMA

Bayern
Bunzel
Gesinnung
Hassgesang
Justizdienst
Lichtenfels
Ralf Wohlleben
Tatwaffe
Weitere Themen (1)

Thema verfolgen

FOCUS Kleinanzeigen

Wohnung kaufen Lichtenfels
3 Zimmer Wohnung Lichtenfels
2 Zimmer Wohnung Lichtenfels

Archiv Regional

Der wegen seiner rechtsextremen Vergangenheit in die Kritik geratene ehemalige bayerische Amtsrichter Maik Bunzel ist am Dienstag zum ersten Mal im Münchner NSU-Prozess als Verteidiger aufgetreten. Er vertrat einen der Stamm-Verteidiger des mutmaßlichen Terrorhelfers Ralf Wohlleben.

Bunzel hatte bis zum Oktober 2014 als Amtsrichter im oberfränkischen Lichtenfels gearbeitet. Vor seiner Bestellung zum Richter hatte er in Brandenburg gelebt, wo er mehrere Jahre als Rechtsextremist vom Verfassungsschutz beobachtet worden war. Nach Medieninformationen war er Kopf einer Band mit dem Namen „Hassgesang" und gehörte der seit 2012 verbotenen „Widerstandsbewegung in Südbrandenburg" an. Seine rechtsradikale Vergangenheit war erst ein Jahr nach seiner Berufung zum Richter in Bayern bekannt geworden. Nach einem Personalgespräch beantragte Bunzel selbst seine Entlassung aus dem Justizdienst.

Wohlleben ist im NSU-Prozess angeklagt, weil er die Tatwaffe vom Typ „Ceska" organisiert haben soll. In seiner Aussage hatte sich Wohlleben von Gewalt distanziert, aber zu seiner „nationalen" Gesinnung bekannt. Mit der „Ceska" sollen die mutmaßlichen Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt aus rassistischen Gründen neun türkisch- und griechischstämmige Gewerbetreibende ermordet haben. Als mutmaßliche Mittäterin ist Beate Zschäpe für diese Morde angeklagt.

Dazu gibt es auch ein Video:

https://vimeo.com/167082749

Was uns wundert, das ist die schier unglaubliche anwaltliche Deckungsgleichheit sowohl der linken als auch der rechten Anwälte in offenbar jedem dieser komischen Verfahren.

Beispiel Ballstädt-Prozess, die Namen kennt man:

Rechtsanwalt Maik Bunzel

15458

Bunzel, früher Frontmann der Band „Hassgesang“

> Als seinen Vertreter an Prozesstagen in Erfurt, an denen Klemke nicht teilnehmen kann, schlug er den früheren Frontmann der Brandenburger Rechtsrock-Band „Hassgesang“, Maik Bunzel, vor, der sich rühmte, von Veteranen der Waffen SS geschult worden zu sein. Auch Bunzel ist mittlerweile in Cottbus als Anwalt tätig, nach dem er im Herbst 2014 als Richter am Amtsgericht im bayrischen Lichtenfels aufflog und einen Skandal auslöste. Sein Referendariat absolvierte er in der Kanzlei von NPD-Mitglied Wolfram Nahrath.

Bei "der anderen Feldpostnummer" sind es auch stets dieselben Anwälte, Lothar Königs Anwältin und andere linke Nebenklageanwälte des NSU-Prozesses findet man auch in Ballstedt und anderswo.

Sind solche Theatervorstellungen einfacher zu händeln, wenn man sich kennt? Erleichtert das die Gerichts-Deals, also die Vergewaltigung des Rechtsstaates, die Deals, die Bestandteil des "Durchwinkens der Elfmeter" sind, wie (nicht nur) im Fall Wohlleben?

Falls da bei Einigen noch nicht angekommen sein sollte, worum es geht:

Wohlleben sagte im Dezember 2015 aus, die von Carsten Schultze gekaufte Waffe mit Schalldämpfer sei klobiger als eine Ceska 83 gewesen, sie sei von den Uwes als Schrott bezeichnet worden, nicht funktionsfähig gewesen, und der Schalldämpfer sei kürzer gewesen als der aus Zwickau.

Und im Januar 2016 widerrief Wohleben diese Aussage, und zwar derart, dass er sich diese Waffe damals eigentlich gar nicht so recht angeschaut habe.

Exakt das ist der Zeitpunkt, auf den Tag genau, als die Sache für Wohlleben gelaufen war. Warum er so handelte, und wer ihn dazu motiviert hatte, das ist die Frage. Aber seine Verurteilung hat er an jenem Tag besiegelt. Nie vergessen, dass gegen den VERkäufer gar nicht erst ermittelt wurde, die BAW verhinderte das, besteht aber darauf, dass der Schalldämpfer für Mordabsichtswaffe stehe. Bestellt, nicht bestellt, auch da passen die Aussagen nicht zusammen.

Eigentlich die bestmögliche Begründung für eine Urteilsrevision. Gleiches wird ungleich bestraft. Bald 5 Jahre Haft gegenüber Niente, Null, Nada.

Kennt man auch durch den "Migrantenbonus" vor Gericht, ist in der BRD völlig normal... tausendfach so gelaufen. "Flüchtling" bekommt Bewährung für über schlafende Frau herfallen, und Todesdrohungen ausstossend. Der kommt mit einem T-Shirt "kein Bedauern" in den Gerichtssal, diese dreiste Sau! Von heute: http://m.bild.de/regional/dresden/sexuelle-noetigung/so-kaltschnaeuzig-erschi en-ein-sex-taeter-vor-gericht-45856184.bildMobile.html

Aber unendlichen Wind machen, die Sau durch das Dorf jagen, wenn ein angeklagter Rechter Thor Steinar trägt, und Busfahrer deshalb entlassen, ja geht's noch? Was für ein krankes Land.

Ruhig bleiben...

Bei mir kam lediglich die Info an, Wohlleben habe 2 Waffen besorgt, jedoch keine mit Schalldämpfer, und eine dieser Waffen habe Holger Gerlach 2001/2002 nach Zwickau gebracht, im Stoffbeutel, die wurde aber offiziell nie gefunden. Steht bereits im 2011er Haftbefehl so drin. Die andere, so kann man aus den Akten ableiten, hat wohl Wohllebens Kumpel Hellmich "halb wissend, halb ahnend" nach Sachsen geschafft. Das steht mehrfach schon lange im Blog. Auch hier stand im Haftbefehl Wohlleben 2001/2002. 4 Morde zu spät... und passt zeitlich nicht, was Hellmichs Kuriertätigkeit angeht. Nichts passt da zusammen.

Als man mich dann auch noch mit der "Fehlinfo" versorgte, Wohlleben stünde kurz davor sich was anzutun, da habe ich altermedia kontaktiert, die "einen unabhängigen Zugang zum Wohlleben" haben sollten. Von dort kam Entwarnung, man sei dort gewesen bei ihm, da sei nichts dran, alles Bestens.

Worum es ging, und wie es ablief, das steht hier im Blog!

> Am Vormittag des 28. Dezember [2014] brach ich nach Cottbus auf. Ausgestattet mit der Vorstellung, Wohlleben säße zu Weihnachten ein und es stünden Entscheidungen an über eine grundlegende Veränderung seiner „Verteidigungsstrategie", tankte ich noch schnell. Dass Wohlleben niemals verteidigt worden war, stand natürlich unverrückbar fest. Es war auch klar, dass die Schmonzette, ein solches Treffen grade zu Weihnachten zu veranstalten, ein wenig dick aufgetragen war. Weihnachten und Gefängnis, die Ehefrau allein zu Haus, das sollte wohl zu Tränen rühren.
>
> Unerschrocken öffnete ich die Tapetentür und erreichte das Hochhaus, in dem Klemke sein Büro haben sollte. Tatsächlich führte er mich in eine so genannte Bürogemeinschaft, wobei die unmittelbare Zimmernachbarschaft zu radikalen Fußball-Fanvereinen und künstlich am Leben gehaltenen Vertriebenenverbänden doch ein klein wenig an geheimdienstliche Unterwanderung denken ließ. An solchen Orten heißt es, das Maul halten und schnell wieder weg.
>
> Man unterhielt sich schließlich bei einem so genannten Italiener, der von Klemke auch gleich schmunzelnd als Afghane geoutet wurde. Die Unterhaltung begann schleppend; würde ich auf die gut gemeinten Ratschläge hören, solche Treffen zu filmen oder auch nur den Ton mitzuschneiden, ich hätte jetzt etwas, über das ich heimlich lachen könnte. Klemke dagegen konnte vor Schläue kaum gehen; seltsam vielsagend zuckte die nackte Kopfhaut unter der hässlichen Brille. Andererseits bedeutete das, was er sagte, nichts.
>
> Konfrontiert mit Hinweisen auf grobe Beweismittelfälschungen veränderte sich das Zucken der nackten Kopfhaut für einen kurzen Moment ein wenig; er schien für Bruchteile von Sekunden ungeheuer schlau über mich nachzudenken und fraß dann weiter seine Nudeln. Mit den Gutachten der Bundesanwalt schien er einverstanden, schlussfolgerte ich ohne jede beweisfähige Grundlage ebenso schlau.
>
> Plötzlich meinte er, er wolle Steine ins Wasser werfen. Aha, dachte ich.
>
> weiterlesen: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/12/nsu-abstecher-zum-hexenturm/

Die Steine flogen nie… im Gegenteil hatte fatalist wieder mal recht gehabt, der Arbeitskreis NSU wurde vom Rechercheur zum Ausgehorchten. Keinesfalls, so hatte ich gesagt, fährst du zum Klemke, der soll nach Berlin kommen, und mit fatalist und dir skypen. Aber wer nicht hören will…

Es bestanden mannigfache Kontakte zwischen der rechten Szene und den Sicherheitsbehörden, und das immer, jederzeit und überall. Es ist nicht nur die VS-vermittelte, innige Zusammenarbeit mit ZDF-Filmemacher Rainer Fromm, der 1993 über die WSG Hoffmann promovierte und NSU-Staatsgedönsdokus macht, es ist nicht nur diese komische Geschichte mit dem Bundesanwalt Förster und der V-Mannliste aus dem 2001er NPD-Verbotsverfahren, es ist unbedingt auch die Tatsache der Nichtverteidigung im Fall NSU zu berücksichtigen, und die sich daraus ergendenden Indizien (nicht Wahrheiten, aber Indizien) sind zu benennen, und es ist die Frage zu stellen, wer da eigentlich auf der Anklagebank sitzt, und welche Rolle die Nichtverteidiger spielen.

Der Beste aller Einäugigen:

Schnittmengen: Ein Polizeichef, die Kiesewetter-Familie, der Verfassungsschutz und der NSU

Thomas Moser 17.05.2016

Kriminaldirektor Michael Menzel steht für die politische Dimension des Skandals - Hatte das Trio doch Geheimdienstkontakte?

Wieso denn diese Einschränkung auf das Trio? Wer sitzt da eigentlich auf der Anklagebank, Thomas Moser? 2 Fahrerhausbrillen, durften nicht auf DNA untersucht werden durften, wem gehörten die denn? Weder Uwes noch Beate, das scheint sicher. Wem denn dann? Womoabholer Holger Gerlach und seiner Sippe, siehe auch Spielzeug, unbekannte weibliche DNA dran, 2 rosa Mädchenlatschen und Teddy mit (verlorenem) Rauschgift drin!

Ob Moser es jemals raffen wird? Die Chancen stehen schlecht ;)

Die für Wohlleben allerdings auch. Beschissen ist noch geprahlt… und auch ein weiterer rechter Anwalt wird daran nichts mehr ändern.

3.5.40 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 5 (2016-05-18 23:00)

Vierter Zeuge: Frau Nennstiel, Gattin des Ortsbürgermeisters, Schwägerin des Berufsfeuerwehrmannes Frank Nennstiel.

Eine einzige Katastrophe, diese Befragung.

Vors. Abg. Marx:

Frau Nennstiel, Sie haben die Möglichkeit, uns im Zusammenhang noch einmal von Ihren Wahrnehmungen damals rund um das Wohnmobil zu erzählen, und dann können wir anschließend Fragen an Sie stellen oder gleich. Wie Sie es halten wollen, bleibt Ihnen überlassen.

Frau Nennstiel:

Und zwar, an dem 04.11. war ich krankgeschrieben und war zu Hause. Zu dem Zeitpunkt hatten wir einen Hund und ich bin so etwa dreiviertel elf losgegangen mit dem Hund und bin so etwa eine Stunde geblieben, also meine Runde gedreht und dann bin ich mit meinem Hund gekommen und da ist das Polizeiauto gekommen. Ich muss dazusagen, mein Mann ist Ortsteilbürgermeister in Stregda und da war der Schaukasten beschädigt worden und der, der das verursacht hatte, der war, wie soll ich sagen, erwischt worden und der sollte gemeinnützige Stunden machen. Da habe ich gedacht, die Polizei wollte zu meinem Mann. Und da bin ich reingegangen ins Haus, habe meinen Mantel hingehangen und habe am Fenster geguckt. Und da habe ich die beiden Polizisten hinter dem - ja, wie sagt man dazu. Wir haben Behälter, wo die Mülltonnen drin sind, und da ging mir so durch den Kopf, hast du jetzt richtig geguckt, und da bin ich hochgegangen und habe ein Fernglas geholt. Und da dachte ich, drehen sie einen Film - oder? Es ging bei mir alles Mögliche, ja, wie soll ich sagen, in den paar Minuten ab, was da draußen los ist. Dann habe ich das weiter so beobachtet. Dann habe ich eine Freundin angerufen, das heißt, von Herrn Scholz die Mutti. Ich sage: Rosi, hier oben ist irgendwas. Weißt du was?" Und die wusste von dem Banküberfall. Ja, ich war im Haus und habe das da eben beobachtet. Aber ich habe keinen weiter gesehen. Also ich habe keinen gesehen, der aus dem Wohnwagen rausgekommen ist, sondern ich habe nur das andere verfolgt dann. Mehr gibt es eigentlich nicht zu sagen. Und an dem Donnerstag, so etwa gegen zehn nach eins oder so, Rüdiger musste zur Schicht, habe ich auch das Wohnmobil gesehen, einen Tag vorher. Das war es eigentlich.

"Rüdiger" = Zeuge Scholz.

Das ist der, dem man 15 Jahre alte Uwe-fotos vorlegte, Mundlos=Fahrer etc.

Vors. Abg. Marx:

Das Wohnmobil, am 03.11., als Sie das gesehen haben, stand das da auf dem Standplatz oder fuhr das oder wie war das genau?

Frau Nennstiel:

Das fuhr, das fuhr. Rüdiger hat gegenüber seinem Elternhaus gewartet auf seinen, wie soll ich sagen, seinen Kollegen, weil die Fahrgemeinschaft zu dem Zeitpunkt machten, und ich bin dazugekommen und ich habe aber nicht reingucken können, aber Rüdiger konnte in dieses Wohnmobil reingucken, wer da drinnen saß, an dem Donnerstag.

Vors. Abg. Marx:

Ja, vielleicht können wir das Bild, die 322 war das, glaube ich, zeigen - nein, 232 ist das, was wir eben hatten. Das weiße Haus dort, der Giebel, ist das Ihr Haus? Das hat uns gerade Herr Hösel schon gesagt.

Frau Nennstiel:

Ja, ja.

Im Prinzip hatte Frau Nennstiel nichts Wichtiges zu antworten, was daran gelegen haben dürfte, dass niemand die richtigen Fragen stellte. Man liess sie jedoch spüren, dass man ihr nicht glaubte. Wenn sie was anmerkte, das nicht zum Offiziellen passt, dann wurde nicht nachgefragt.

Beispiel:

15462

Frau Nennstiel:

Eigentlich eine ganze Weile. Ich bin allerdings dann noch einmal durchs ganze Haus gegangen, weil bei mir vorm Haus, weiß nicht, Polizei stand und da habe ich den gefragt, ob sie denn jemanden suchen. Da bin ich durchs ganze Haus gelaufen und habe geguckt, ob da jemand ist, weil ich mich so unsicher fühlte, und ich habe dann auch noch eine Verpuffung gehört und dann brannte das. Das war wie so, als wenn im Ofen irgendwo was - ja, so ein dumpfer Knall.

EIN Geräusch, nicht zwei, nicht drei… und den 3. Mann im eigenen Haus gesucht…

Vors. Abg. Marx:

Sie haben gesagt, Sie haben die Polizei gefragt, ob jemand gesucht wird, und haben dann im eigenen Haus geschaut.

Frau Nennstiel:

Das war danach.

80

Vors. Abg. Marx:

Das war danach irgendwann.

Frau Nennstiel:

Das war danach. Anfangs waren ja nur zwei Polizisten da. Das war danach.

Haustür stets abschliessen, empfiehlt die Polizei ;)

Frau Vorsitzende wie immer nicht so ganz im Bilde:

Vors. Abg. Marx:

Aber jetzt noch mal eine Frage nach Ihrem Mann. Ist Ihr Mann bei der Feuerwehr?

Frau Nennstiel:

Das ist mein Schwager.

Und was hat der Schwager so erzählt, Frau Vorsitzende? Blasses unverletztes Gesicht, Leiche in Rückenlage, keine Wunden grosskalibriger Waffen, Brust- und Kopfschuss?

Frau Vorsitzende hat gar nicht erst danach gefragt? Ach!

Die Zeugin hat damals "selber gesehen", und jetzt nicht mehr?

Vors. Abg. Marx:

Sie sind nach unseren Unterlagen nicht offiziell befragt worden, man hat kein Protokoll bei Ihnen erstellt, Sie sind nur enthalten in so einem allgemeinen Bogen, wo berichtet wird, welche Wahrnehmungen Zeugen gemacht haben, und da steht zu Ihnen: „[...] hat Wohnmobil am 03.11.11 geg. 18:00 Uhr fahrend im Wohngebiet festgestellt, ist zwei Runden langsam herumgefahren [...]". Sie haben jetzt gesagt, das war mittags.

Frau Nennstiel:

Es war mittags, am Donnerstagmittag.

82

Vors. Abg. Marx:

Donnerstagmittag, also wäre die Zeitangabe hier falsch.

Frau Nennstiel:

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich sie Mittwochabend schon gesehen habe. Das weiß ich nicht mehr, aber das am Donnerstag, da kann ich mich noch ganz genau erinnern, weil ich da den Rüdiger getroffen habe. Das, was ich da gesagt habe, kann schon sein, aber ich weiß es nicht mehr.

Gutes Briefing?

15464

Vors. Abg. Marx:

Und dann steht hier noch pauschal: ,,Keine weiteren Angaben rnöqllch".

Frau Nennstiel:

Ja, ich habe praktisch nur das vom Küchenfenster gesehen, was da sich abgespielt hat, dass abgesperrt worden ist, dann liefen noch verschiedene Leute, die auch spazieren gehen wollten, da habe ich dann das Fenster aufgemacht und habe gesagt, sie möchten da weggehen. Die wussten überhaupt nicht, was los war. Ja, aber ich habe nichts gesehen, dass da jemand rausgekommen ist. Also ich habe auch keine Schüsse gehört, ich habe nur so eine Verpuffung wahrgenommen und dann hat es gebrannt.

EINE Verpuffung…

Und niemals vom BKA befragt worden.

Vors. Abg. Marx:

Sind Sie nicht gefragt worden. Über dieses informelle Gespräch, was hier praktisch wiedergegeben wird, das ist ja keine förmliche Vernehmung, sind Sie auch nicht noch mal als Zeugin befragt worden förmlich?

Frau Nennstiel:

Nein.

Kein Wunder, denn man konstruierte bekanntlich beim BKA 3 Schüsse, lebende Uwes schossen, usw.

Auch kein Wunder, dass man sie zur gewünschten Aussage hinführen wollte:

Abg. Kellner:

Und da war die ganze Zeit keine Personenbewegung, dass da jemand war?

Frau Nennstiel:

Nein.

Abg. Kellner:

Und dann kam irgendwann mal das Feuer oben raus?

Frau Nennstiel:

Ja, also wenn ich es richtig in Erinnerung habe, war das so kurz nach zwölf - aber es ist viereinhalb Jahre her.

Abg. Kellner:

Haben Sie diese Schüsse oder Knallgeräusche gehört?

Frau Nennstiel:

Also ich habe nur das gehört wie so eine Verpuffung und dann qualmte das und brannte, aber ich habe keine Schüsse gehört.

Abg. Kellner:

Keine gehört.

Frau Nennstiel:

Nein.

Sie hat nicht "diese Schüsse" gehört, sie hat EINE Verpuffung gehört. Was soll diese suggestive Fragerei, die wie Staatsschutz daherkommt?

Danach machte sie zu, es kam nichts mehr, denn sie bemerkte natürlich, dass es gar nicht um Aufklärung geht, sondern darum, dass die Zeugen die offizielle Theorie der Bundesregierung bestätigen sollten.

Abg. Henke:

Ja, denn wir wissen ja, dass bei der Feuerwehr aus Ihrer Familie jemand dabei war, der Herr Nennstiel.

Frau Nennstiel:

Also ich weiß nur, dass mein Schwager Fotos gemacht hat und dass die weg waren. Das weiß ich auch. Aber sonst weiß ich nichts weiter. Er durfte ja zu diesem Dings auch nichts weiter sagen. Er hat ja auch Schweigepflicht.

Das sollte man wohl als höfliche Variante von "Leckt mich am A..." interpretieren.

Wer wollte es ihr verübeln?

Ende Teil 5

15466

3.5.41 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 6 (2016-05-19 09:00)

Letzte Stregda-Zeugin Friedrich.

Frau Friedrich:

Ja, da weiß ich gar nicht, was ich Ihnen erzählen soll. Ich habe das Wohnmobil gesehen, das fuhr bei uns am Haus vorbei. Und da war ich am Fenster und habe ein bisschen rausgeguckt, wie es halt so ist, wenn man Rentnerin ist. Und nach einer ganzen Weile fuhr das noch mal vorbei. Und da habe ich gedacht, das ist die Nachbarin und die sucht einen Platz und habe mich gewundert. Ich dachte, sie sucht einen Stellplatz, obwohl sie es immer drüben auf dem Rasen stehen hatte. Und da ist wieder eine Zeit vergangen und da wurde das auf einmal laut unten - die Polizei, Feuerwehr, alles. Da habe ich aber gar nichts mitgekriegt von irgendwas. Dann habe ich wieder rausgeguckt und da sah ich das weiße Mobil ein ganzes Stück, so vielleicht 300 Meter von unserem Haus entfernt, hinten stehen, Ja und da Polizei ein Haufen und alles und na ja, da guckt man ja weiter. Und da gingen zwei Polizisten vorbei unten und haben gefragt, ob sie mich kurz sprechen könnten. Na ja, da habe ich aufgemacht die Tür, da sind die reingekommen auch und ich habe sie mit hochgenommen. Sie hätten ein paar Fragen zu dem Wohnmobil. Ich sage: ,,Ja, das habe ich jetzt zweimal vorbeifahren sehen, aber weiter weiß ich nichts." Ob ich gesehen hätte, ob das Männer, Frauen oder Männer und Frauen zusammen - ich sage: ,,Kann ich Ihnen gar nichts sagen, ich habe nichts erkannt, ich sehe auch nicht so sehr gut. Ich kann ihnen gar nichts dazu saqen." Na ja,

Ihre Nachbarin hat ein weisses Wohnmobil? Nie davon gehört... gar ein Sunlight Capron A 68?

Man hielt ihr das Vernehmungsprotokoll vor, da stand etwas anderes drin:

Vors. Abg. Marx:

Ja, in Ihrem Vernehmungsprotokoll, das ist auch relativ kurz, da findet sich eigentlich nur ein Satz drin, bei dem es dann heißt: „Am Donnerstag, 03.11. zwischen 14 und 16.00 Uhr ist das besagte Wohnmobil In der Flur in Richtung Am Schafrain abgebogen."

Frau Friedrich:

Abgebogen?

Vors. Abg. Marx:

Ja, das steht hier im Polizeiprotokoll.

Frau Friedrich:

Wie gesagt, ich wusste gar nichts, gar nichts, alles hinterher erst erfahren, was da alles passiert ist.

Darauf liess sie sich nicht ein: War alles derselbe Tag, 4.11.2011.

Abg. Dittes:

Frau Friedrich, ich will Ihnen kurz noch mal das Vernehmungsprotokoll von Ihnen vom Montag vorhalten. Ich mache Ihnen keinen Vorwurf, wenn Sie sich da jetzt nicht mehr genau erinnern können. Aber da haben Sie ausgesagt, dass Sie praktisch am Tag, bevor das Wohnmobil gebrannt hat, das Wohnmobil bereits gesehen haben.

Frau Friedrich:

Nein. Nein, habe ich aber nicht. Ich habe an diesem Tag, dieser Tag, wo ich das Wohnmobil gesehen habe, ist es zweimal bei uns vorbei am Haus gefahren. Dann habe ich das Wohn-

---

98

mobil wieder in der Ecke hinten stehen sehen und dann waren die Menschenmassen aufgelaufen und dann waren die zwei Polizisten da. Das war alles ein Tag. Wo Sie etwas anderes her wissen, das ist mir dann schleierhaft.

Konnte nicht geklärt werden. Die Akten stimmen nicht mit den Erinnerungen überein. Für das Womo der Nachbarin hat man sich nicht interessiert.

Ende Teil 6.

PS: Mehr Anwohner kommen nicht mehr. Die Schorlauschen Zeugen, die das Womo am 4.11.2011 bereits um 8:30 bis 9:30 am späteren Brandort gesehen haben wollen, sind sämtlich nicht vorgeladen gewesen.

Aust/Laabs Anwohnerin, die zuerst das brennende Plastik roch, und danach erst die ankommenden Polizisten sah, auch nicht vorgeladen...

Eine Anwohnerin schilderte allerdings den Autoren dieses Buches, dass sie an diesem Tag in ihrem Wohnzimmer im Erdgeschoss saß. Sie hörte Radio und roch plötzlich verbranntes Plastik. Sie ging daraufhin auf die andere Seite ihrer Wohnung, blickte aus dem Fenster und sah den brennenden Camper genau vor ihrem Fenster. Erst in diesem Moment, so erinnert sie sich, hält ein Polizeiwagen in der Seitenstraße. Auch dieser Widerspruch ist bislang nicht aufgeklärt worden.

Und die Dame, die den 3. Mann aus dem Fahrerhaus aussteigen sah, bevor die Polizisten ankamen, die fehlte auch. Gefickt eingeschädelt, schon bei der Anlieger-Zeugenauswahl. Optimal gelaufen ;)

W. Earp (2016-05-19 14:59:04)
ich frage mich, wieso die eigentlich überall diese Aufklärungs - Verhinderungsausschüsse NSU haben, für was? Für die NSU / V-Leute / Geheimdienste Vernebelung? Gibt es da extra Geld wenn die da in so einem Ausschuss sitzen?

admin (2016-05-19 15:08:29)
Alle Altparteien hängen mit drin. Siehe nicht erfolgte AufklÄrung der BND-Stay behind/Gladio nach 1990. Schmidt, Kohl, alle wussten Bescheid, alle schwiegen, und so ähnlich ist die Interessenlage auch beim Oktoberfest, und beim NSU.

pi (2016-05-19 17:42:55)
Eben, weil se Angst vor den Resten der eigenen Dracheneier haben, auch nachdem Lembke demonstrativ abgelebt wurde und die Bestände in Panikaktionen vom BKA geborgen wurden. Alle Bestände, nein natürlich nicht... Das Damoklesschwert schwebt noch

admin (2016-05-19 18:23:46)
Ja, ein oder 2 Löcher fehlen, da ist der Riethmüller ganz sicher.

ich (2016-05-19 17:39:35)
287. Tag: 07. Juni 09:30 Uhr Tino B, (Übergabe von Geld an Carsten S. zum Erwerb einer Waffe) *** Verschone uns bitte mit deinen Kommentaren, die off topic sind. Wie hoch ist die Glaubwürdigkeit von Tino Brandt? *** Forum nutzen!

angler (2016-05-19 19:18:39)
Und wann kommt denn jetzt endlich die verdammte dritte Leiche mit dem Wadl-Tatoo dran?? Die, die wegen der fehlerhaften Verteilung von Vorwissen als erste als Uwe identifiziert wurde.

admin (2016-05-19 20:54:52)
Die war doch schon dran, bei der Obduktion! Man obduzierte nach, beschlagnahmte die bereits freigebenen Leichen, und suchte das Wadentattoo AD (Initialen von Böhnhardts Jungendfreundin) und fand weder Tattoo noch Narbe. Das Rätsel ist nach wie vor unlösbar, ausser das Tattoo war abwaschbar ;)

angler (2016-05-19 23:00:17)
Nicht die Nachobduzierte. Die Dritte. Es wurde wohl an irgendwemdran ein Tatoo gefunden. Wer würde denn ohne Not so einen Schmarrn erfinden? Wenn ich richtig liege, dann stammt die Info vom Obduktionstisch. Die Zuordnung Böhnhard war dann eben ein Kommunikationsfehler. Gab es nicht einen Totenschein vom 04.11. Mittags? Vor Allem stammt das aus der Anfangsberichterstattung, als die Konsorten noch nicht 100 %ig eingenordet waren. Was wäre 9/11 ohne BBC Anfangsberichterstattung? Sozusagen die "nicht verfahrensrelevante" Leiche/Turm. Queda oder Sopuczek fragen? Wenn die Königsmarxer unbedingt den dritten Mann vertuschen wollen, dann besteht man eben auf der dritten Leiche. Könnte ja auch zwei Fliegen mit einer Klappe treffen.

admin (2016-05-19 23:02:36)
Nein, die Info "Tattoo an Wade links" stammte aus der Fahndungsakte Wunderlich von 1998. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/15/die-wade-von-uwe-bohnhardt-und-das-tat too-der-leiche-2/

angler (2016-05-20 02:08:11)
Er, Menzel, habe um 8.00 oder 8.30 wieder zu arbeiten begonnen, da sei ihm das vorläufige Sektionsergebnis aus Jena überbracht worden. Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B handelt.“ ********** * Vom Obduktionstisch kam die Info. Sag ich doch. Unterm Strich: Ein Mundlos, ein Böhnhard ohne und einer mit Wadl-Tatoo. Ich zähle drei. Gleichzeitig nur Fotos von den offiziellen Uwes, keine vom Tatoo. Ein Böhnhard passt zum Tatoo, einer nicht, wenn der Wunderlich selbst das Tatoo gesehen hat. Eine Zschäpinger passt zum Phantombild, eine nicht. Macht schon zwei. Vielleicht musste man nacherschießen, damit beide Böhnhard ungefähr gleich aussehen.

admin (2016-05-20 11:16:36)

> Vom Obduktionstisch kam die Info. Sag ich doch.

Sie kam, wie Du zitierst, von der Zielfahndung des TLKA. Es gab um 8 oder halb neun Morgens kein Obduktionsergebnis, oder wir reden von Sonntag, dem 6.11.2011. Nach Beates Anruf am 5.11. früh MORGENS bei den Eltern war klar, wer da lag... Es gibt kein Wadentattoo, es gibt auch keine Narbe eines entfernten Tattoos. Mit Menzels falcher Aussage beweist man gar nichts. Das Obduktionsteam hat ausgesagt: Da war nichts. Muss man zur Kenntnis nehmen, es ist nicht mehr zu widerlegen.

angler (2016-05-20 16:07:16)
Gut, Thema durch. Hab ich falsch verstanden. Dann ist nur noch interessant, warum das Spezial-Obduktionsteam im Verfügungsraum harrte.

3.5.42 Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 7: Kieslasterfahrer Sven Bräuning und das doppelte Lottchen (2016-05-19 19:00)

Diesen "Anlieger" hatten wir schon mehrfach, zuletzt hier:

> NSU Erfurt 18.3.2016: Der 3. Mann und die falschen Bankräuber?
>
> Ende 2015 war klar, dass die Polizei am 4.11.2011 nach einem 3. Mann suchte.
>
> https://vimeo.com/147811128
>
> Den Kieslasterfahrer, der gut 2 Stunden für seine Runde vom Kieswerk Immelborn nach Stregda brauchte, der hat das Womo mit dem langhaarigen Fahrer gesehen, und der hat den langhaarigen Raucher am Womo stehen sehen, samt Fahrrad, und der war grösser als der andere Mann.
>
> Es ist recht naheliegend zu vermuten, dass sich die Frage von Frau Marx im Video oben wie folgt beantworten lässt: (für die Faulen: Die Frage lautete: Warum durften Rettungssanitäter und Notarzt nicht den Tod feststellen?)
>
> Ganz naheliegend lautet die Antwort: Weil man das Womo bereits kurz nach 10:30 fand, und offiziell 2 Polizisten es „zufällig“ dann zwischen 11:45 und 12 Uhr „fanden“.
>
> Die Todesfeststellung erfolgte lange vor dem offiziellen Finden des Womos. Man scheint jedoch der Meinung gewesen zu sein, ein Feuer könnte helfen, den Todeszeitpunkt auf 12:05 Uhr willkürlich festzusetzen. Und so kam es dann auch: Zuerst der 3. Mann, der das Womo ca. um 11:45 anzündete und gesehen wurde, und dann die im Feuer verpuffende Munition gegen 12:05 Uhr, so einfach geht das...

Damit ist eigentlich alles Wichtige gesagt.

Abg. Berninger:

Herr Bräuning, mich interessiert noch mal, wie es zu Ihrer Vernehmung gekommen ist.

Herr Bräuning:

Wie es zu meiner Vernehmung gekommen ist? Wir sind ja hochgefahren zur Mischanlage und da stand an der Mischanlage eine Streife. Die haben da ja schon Fahndung wegen dem, was wir dann erfahren hatten, wegen dem Raub, oder was weiß ich, was da ... Und da hat der uns dann gefragt oder mich gefragt, ob ich ... Da habe ich gesagt: .Ja, da stand ein Caravan da unten." Daraufhin bin ich dann vernommen worden.

Das Womo wurde sehr wahrscheinlich bereits gegen 11 Uhr gefunden. Alle Zeit der Welt für eine inoffizielle Todesfeststellung vor dem "offiziellen Finden" gegen 12 Uhr.

.

Keinerlei Medienberichterstattung, die Verdummung der Leute durch die Staatsschutzmedien, Lügen bei haskala, die vom gesamten Erfurter Ausschuss gedeckt werden:

15472

Abg. Pelke:

Aber auf den Bildern haben Sie niemanden erkennen können. Und Sie haben dann noch mal ausgeführt, dass - noch mal auf die Person mit den schulterlangen schwarzen Haaren - Ihnen das aufgefallen ist. Aber da haben Sie dann gesagt: .Auf Nachfrage kann ich nochmals mit Sicherheit sagen, dass es sich dabei um einen Mann gehandelt hat." - also um den mit den langen Haaren.

Herr Bräuning:

(Kopf nicken)

Abg. Pelke:

Das ist so, auch noch aus Ihrer heutigen Erinnerung?

Herr Bräuning:

Ja.

Was wäre eine Langhaarperücke im Womo doch nützlich gewesen. Es gab aber keine dort.

Hatten wir auch schon im März:

„Frau Bankräuberin mit langem Haar Zschäpe“ war also grösser als Herr Mundlos, gelle, Frau König und Frau Marx? Oder grösser als Herr Böhnhardt? Wie hätten die Erfurter NSU-Parlamentarischen Lügenvorhaltungs-Staatsschützerinnen es denn nun gerne?

Wo ist denn nur die Medienberichterstattung zu dieser sensationellen Aussage des Zeugen Bräuning?

Die fiel aus. Gedöns war Trumpf.

Dieser bestätigte dabei seine bei der ersten Befragung getätigten Aussagen, insbesondere auch die Beschreibung einer Person mit langen, schwarzen Haaren. **Herr BRÄUNING war sich diesbezüglich jedoch ganz sicher, dass es sich um eine männliche Person gehandelt habe.**
Eine Personenbeschreibung der zweiten Person war nicht möglich.

Auf Vorlage der BKA-Öffentlichkeitsfahndung konnte Herr BRÄUNING keine Personen wiedererkennen und auch keine Angaben zu den dort abgebildeten Wohnmobilen machen.

Riedel, KHK

Und was nun?

Es wird sehr schwer, das Geschehen in Stregda und Eisenach mit nur 1 Womo zu erklären, bzw. zusammen zu bringen, ohne wesentliche Zeugenaussagen abqualifizieren zu müssen. Ein Womo, am Auffindeort stehend kann nicht woanders gesehen werden zur selben Zeit, die nicht erfolgte Vorladung der "Schorlau-Zeugen" ist unentschuldbar, und die Fahrzeug-Identnummer samt dem verschwundenen Kennzeichen ab März 2012 deutet darauf hin, dass das BKA sehr wohl um diese Problematik wusste. Und das Problem löste... mittels Beweisbetrug.

Der Fahrzeugschein tauchte 1 Woche verspätet auf, falscher Finder KHK Lotz, und verschwand aus dem Tatortbefund des TLKA bis zu dessen Fertigstellung Weihnachten 2011.

Aufgeflogen ist der Schwindel dann am 30.12.2011 durch den Versicherungsgutachter, der das Womo beim TLKA besichtigte, und, nicht ohne Comedy-Potential das Ganze, auch noch vom TLKA ein Fax erhielt mit dem Fahrzeugschein drauf. Am 30.12.2011.

Das hatten wir aus den Akten herausdestilliert 2014:

> Der Höhepunkt ist aber -natürlich- **1.4.155, der Fahrzeugschein.**
>
> Gefunden am 11.11.2011 ~~bei der Zulassungsstelle.~~
>
> x
>
> Sehen Sie, das ist eine Hülle mit 2 Karten drin.
>
> x
>
> **Das ist gar kein Fahrzeugschein**.

Falsch war damals die Annahme, dass erst nach dem Besuch des Gutachters die Manipulation erfolgte, Blödsinn, dummer Fehler, denn der kam ja erst 3 Tage nach der Fertigstellung des Tatortberichtes (die war am 27.12.2011), und der Befund der TOG des TLKA enthält bereits die Manipulation mit dem mutierten Fahrzeugschein.

Richtig ist, dass das TLKA unter Ausicht des regionalen Ermittlungsabschnittes Thüringen des BKA arbeitete, wo es einen ständigen Führungswechsel gab, zuarbeitete, und dass zweifelsfrei feststeht, dass es Gabriele Queda war, die zukünftig anzuklagende KHK'in des BKA, welche die Manipulation deckte, wenn nicht sogar initiierte. Wer wies sie an?

Man kennt diese Kriminelle bereits aus dem Schmierenstück der 6 "unwichtigen!" Munitionsteile in Böhnhardts Kopf. Wer wies sie an?

Sie hat auch beim Manipulieren des Womos kräftig mitgeholfen, und das ist auch seit 2014 geleakt:

x

x

Diese Art der "Ermittlung" durch das BKA, in enger Abstimmung mit der Bundesanwaltschaft, diese dreisten Manipulationen sind illegal, das ist nichts anderes als Beweisfälschung.

Und da haben sich Leitende Beamte des BKA offensichtlich geweigert mitzumachen: Die Namen dieser Beamten: Klee, Dieskau, Frau Engmann. "Gemacht" hat es dann der Beamte Seheier. So ist das der Aussage von

Dr. Hummert vom TLKA zu entnehmen:

> Es muss dort in Thüringen der Chef der Regionalen Ermittlungseinheit des BKA 3 mal innerhalb kurzer Zeit gewechselt haben, und auch das ist eine ganz neue Information.
>
> Warum gingen die alle stiften, und warum weiss man nichts davon? Waren die etwa mit „bestimmten Vorgehensweisen des BKA“ nicht einverstanden, wie das dort so abging mit den „Beweisen“?
>
> Es wäre sicher sehr zielführend, diese 3 abberufenen Abschnitts-BKA-Leiter mal zu befragen.

Da wird aber nichts passieren. Sie alle kennen den Grund, warum das so ist.

Gedeckt wird diese Beweisfälschung durch sämtliche Medien, die sie unter den Teppich kehren, sämtliche, das schliesst die angeblichen NSU-Aufklärer ein, ausnahmslos. Sie wagen es nicht, das Offenkundige zu sehen. Die Wahrheit steht in den Akten: Das BKA hat es gemacht, das BKA hat manipuliert. Ab dem 5.11.2011 in Eisenach, siehe Anruf in der Sektion, und ab spätestens 6.11.2011 in Zwickau, genau das hat der Zwickauer Feuerwehrdezernent Heinrich Günnel schon 2012 Reportern gesagt. 1 Woche bevor das BKA mit der BAW zuständig wurde.

Man befrage Herrn PD Menzel, welcher Staatsschutz am 5.11.2011 in Gotha war. Es war der BKA-Staatsschutz, das ist die Beste aller Thesen! Man befrage die abberufenen RegEA Thüringen-Leiter des BKA! Herrn KHK Riedel, der die BKA-Manipulation (Verlegung) der Sichtung an der A4 Richtung Mühlhausen aktenkundig machte!

Und warum war der BKA-Staatsschutz bereits 1 Woche "zu früh" an den Tatorten des 4.11.2011?

Freie Auswahl:

- weil die Uwes V-Leute des BfV waren, und Zschäpe schon Mittags einen Anruf auf ihre Mailbox bekam, bis heute ist ungeklärt, wer der Anrufer war.
- weil die Uwes V-Leute des BKA-Staatsschutzes oder LKAs waren, sonst wie vor.
- weil die Uwes niemals irgendwelche Kontakte zu Sicherheitsbehörden hatten seit 1998
- Zschäpe war V-Frau des BfV
- Zschäpe war V-Frau des BKA oder des LKA Sachsen
- Zschäpe rief "ihre Arbeitgeber" an, "kümmert Euch um Eure Leute, die liegen erschossen in Stregda im Womo"

Nichts ist aufgeklärt. Gar nichts. Und das soll so bleiben.

---

basti (2016-06-26 18:39:46)
Ist eigentlich schon mal thematisiert worden wie ein am 4.11.11 um 11.29Uhr gekauftes Bahnticket von Zwickau nach Chemnitz in die Gürteltasche kam? Man braucht lt. Maps ne viertel Stunde bis zum Bahnhof Eisenach. Würde auch passen mit dem um 11.45 Uhr gesehenen 3. Mann. 11.15Uhr Ringfahndung zu Ende, Viertel stunde zum Bhf - Ticket kaufen - und ne Viertel Stunde zurück. Könnte passen. http://prntscr.com/bl8549 Bd4-1-10ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf - Seite 332

admin (2016-06-26 20:33:39)
11.4.2011 ist nicht 4.11.2011... ??

Basti (2016-06-26 20:51:06)
Das wird es wohl sein. Zahlendreher von mir.

3.5.43 Die Flucht des 3. Mannes, Indizien und Manipulationen, Hypothese (2016-05-19 23:00)

Da der vorgeladene Zeuge "Fernfahrer aus Georgien, wohnhaft in Halle" am 18.3.2016 nicht in Erfurt erschien, konnte er auch nicht aussagen, was er am 4.11.2011 via Notruf mitteilte, nachdem er von dem Bankraub in Eisenach gehört hatte. A 4, Abfahrt Eisenach Ost.

NSU-Untersuchungsausschuss 6/1

15.03.2016

Am kommenden Freitag (18. März 2016) wird der Untersuchungsausschuss 6/1 - Rechtsterrorismus und Behördenhandeln - zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen. Der öffentliche Teil beginnt um 10.00 Uhr.

Zeit: Freitag, 18. März 2016, 10.00 Uhr
Ort: Erfurt, Thüringer Landtag, Raum F 101, Jürgen-Fuchs-Straße 1

Darin sind folgende Zeugenvernehmungen im Zusammenhang mit den Vorgängen rund um das Auffliegen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Eisenach am 4. November 2011 vorgesehen:

- Aufklärung der Ereignisse in Eisenach-Stregda
- Befragung von fünf Anwohnern zu ihren Beobachtungen am 11. November 2011
- Befragung eines Zeugen zu etwaiger Involvierung eines Anhalters an BAB 4
- Behördlich veranlasste Maßnahmen in Eisenach-Stregda und kriminaltechnische Arbeit an Eisenacher Sparkasse sowie Dokumentationsmaßnahmen am aufgefundenen Wohnmobil
- Erkenntnisse Thüringer Sicherheitsbehörden zu Todesumständen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Der gute Mann erschien jedoch nicht. Das macht nichts, weil er schon 2012 eine Falschaussage beim BKA machte. Man wird ihn nett gebeten haben, und er tat...

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen an den Zeugen? Das sehe ich jetzt nicht. Dann bedanken wir uns bei Ihnen, Herr Bräuning, dass Sie da waren. Sie bekommen von uns jetzt hier einen Bogen, wo Sie ausfüllen können, welche Auslagen Sie hatten. Das bekommen Sie natürlich erstattet. Ich denke, wir können die Zeugenvernehmung von Ihnen auch abschließen, Vielen Dank, dass Sie uns hier geholfen haben mit Ihren Aussagen. Dann wünschen wir Ihnen, wenn Sie den Bogen bekommen haben, noch einen schönen Tag.

Jetzt ist Folgendes, der Zeuge Herr Gevorgyan ist nicht erschienen. Wir wissen auch nicht, warum. Wir müssten uns dann noch mal am Ende der Sitzung in einer nicht öffentlichen Beratungssitzung darüber verständigen, was wir daraus für Konsequenzen ziehen wollen, wenn wir das tun wollen. Glücklicherweise sind aber von den nachfolgenden Zeugen, obwohl die erst um 14.00 Uhr hätten erscheinen sollen, schon einige anwesend, Herr Reinhardt noch nicht, aber die vier anderen Polizeibeamten, die wir noch vernehmen wollen, sodass wir jetzt nach einer kurzen Pause oder gleich fortsetzen können. Herr Riemann klärt gerade, wer unten ist. Es ist auf jeden Fall jemand da, aber vielleicht ist Herr Reinhardt auch inzwischen gekommen - der war eben noch nicht da -, dann könnten wir in der Reihenfolge auch bleiben. Wenn nicht, dann machen wir mit Frau Schwade und Frau Grahmann weiter.

Wir wissen, warum. Er ist ein unangenehmer Zeuge, und seine Aussage wurde vom BKA umgearbeitet.

16.3.2016:

Der Fernfahrer aus Georgien auf der A 4 wird befragt, der an der Abfahrt Eisenach Ost, aus der dann Erfurt wurde, einen Anhalter samt Tasche gesehen hat.

Razmik Gevorgyan

Sachverhaltsbewertung vor Abhören der Notrufaufzeichnung:

Die Angaben des Zeugen widersprechen teilweise den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten im Bereich der Anschlussstelle Neudietendorf und gänzlich den technischen bzgl. des Orts der Notrufwahl. Weswegen die Ausführungen im Einsatzverlaufsbericht bzgl. des Orts der Beobachtung des Zeugen den Angaben des Zeugen bzgl. des Beobachtungsorts widersprechen, konnte bislang nicht geklärt werden.

Neumann, KOK

Zeuge-Fernfahrer.pdf

Da hat man die Aussage komplett verdreht.

Der Zeuge Fernfahrer hat offenbar eine Gefälligkeitsaussage beim BKA gemacht, Erfurt statt Eisenach, OBWOHL das technisch gar nicht sein kann, wie festgestellt wurde… und der Wald dort auch nicht existiert… es blieb dabei. Bloss ja kein dritter Mann…

Funkzellen sind zudem Notruf-Zentralen zugeordnet, und ein Anruf in Erfurt wäre nicht in Eisenach gelandet. Es ist so einfach:

Recherche der Aufzeichnung des besagten Notrufs:

- Kollege Knut VEIT, PI Ilmenau, teilte am 05.03.2012 mit, dass am 04.11.2011 kein Notruf von der oben genannten Mobilfunknummer des Zeugen erfolgte. Überhaupt sei am 04.11.2011, in der Zeit von 13:30 Uhr bis 13:50 Uhr, kein Notruf bei der PI Ilmenau eingegangen.
  Anmerkung: Die PI Ilmenau ist die Dienststelle, an die ein im Gewerbegebiet von Ichtershausen abgesetzter Notruf weitergeleitet wird.

- Kollege Weihmann, PI Eisenach, teilte mit, dass die Aufzeichnung des, über die eingangs aufgeführte Mobilfunknummer getätigten Notrufs vom 04.11.2011, noch vorhanden ist. Bei der PI Eisenach wurde am 06.03.2012 mit per E-Mail übermittelter Verfügung zum Kopieren von Daten der Langzeitdokumentationsanlage eine Kopie des Notrufs angefordert. Diese liegt hier bislang nicht vor.
  Anmerkung: Die PI Eisenach ist die Dienststelle, an die ein im Bereich der Bundesautobahn 4, Anschlussstelle Eisenach Ost, abgesetzter Notruf weitergeleitet wird.

Sachverhaltsbewertung vor Abhören der Notrufaufzeichnung:

Die Angaben des Zeugen widersprechen teilweise den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten im Bereich der Anschlussstelle Neudietendorf und gänzlich den technischen bzgl. des Orts der Notrufwahl. Weswegen die Ausführungen im Einsatzverlaufsbericht bzgl. des Orts der Beobachtung des Zeugen den Angaben des Zeugen bzgl. des Beobachtungsorts widersprechen, konnte bislang nicht geklärt werden.

Der Fernfahrer tat dem BKA einen Gefallen, und machte eine Falschaussage. Es ist so einfach. KOK Neumann weiss es, er wusste es damals schon, mindestens ahnte er es.

Konsequenz: Auch den KOK Neumann vorladen. Den KHK Riedel sowieso, und die abberufenen BKA-Ermittlungsleiter in Thüringen:

Diese Art der „Ermittlung“ durch das BKA, in enger Abstimmung mit der Bundesanwaltschaft, diese dreisten Manipulationen sind illegal, das ist nichts anderes als Beweisfälschung.

Und da haben sich Leitende Beamte des BKA offensichtlich geweigert mitzumachen: Die Namen dieser Beamten: Klee, Dieskau, Frau Engmann. „Gemacht“ hat es dann der Beamte Seheier. So ist das der Aussage von Dr. Hummert vom TLKA zu entnehmen:

Es ist ja nicht so, das es keine ehrlichen Beamten im BKA mit NSU-Involvierung gibt. Nur lädt man die nie vor...

.

Jetzt wird es interessant, aber kompliziert.

Man stellte an einer Shell-Tanke eine Trainungshose sicher, am 4.11.2011. Dazu waren 2 Beamtinnen vorgeladen. Die Hose war vom Tankstellenpächter aufgenommen worden, in den Kassenraum verfrachtet woren, und deshalb konnte der Mantrailerhund damit nichts mehr anfangen.

Frau Schwade:

Ja, also ich befand mich zu diesem Zeitpunkt mit meiner Kollegin auf der Dienststelle. Wir haben den Auftrag bekommen, diese Shell-Tankstelle aufzusuchen. Dort wäre eine Trainingshose aufgefunden worden, die im Zusammenhang mit dem Raubüberfall stehen könnte. Ja, ich bin sofort mit meiner Kollegin dorthin gefahren. Wir haben erst einmal Kontakt aufgenommen mit der Mitarbeiterin dieser Tankstelle. Es wurde nur eine weibliche Person angetroffen, die angegeben hat, die Trainingshose wäre von ihrem Vorgesetzten, ihrem Chef, gefunden worden, der leider nicht vor Ort angetroffen werden konnte. Die Trainingshose hat sich zu diesem Zeitpunkt bereits in der Tankstelle befunden, was ja nicht der eigentliche Auffindeort war. Der Auffindeort war der Außenbereich zwischen Staubsauger- und Waschplatz. Wir haben uns diesen Ort zeigen lassen. Ich habe auch ständig Rücksprache mit meinem Vorgesetzten genommen, wie wir uns dort richtig zu verhalten haben, telefonisch. Wir haben diesen Bereich dann abgesperrt, weil vorgesehen war, dass unter Umständen noch ein Diensthund zum Einsatz kommt. Die Trainingshose an sich haben wir genau an diesem Ort zunächst belassen, wo sie abgelegt war, praktisch hinter dem Kassenbereich in der Tankstelle, und die Hauptaufgabe bestand erst einmal darin, den Bereich abzusperren, damit sich keine fremden Personen dorthin bewegen, um zu verhindern, dass der Diensthund zum Einsatz kommt. Ja, also wir haben dann praktisch gewartet die ganze Zeit, haben Personen daran gehindert, diesen abgesperrten Bereich zu betreten. Die Trainingshose wurde erst einmal formell sichergestellt. Das heißt, wir haben dieses Sicherstellungsprotokoll ausgefüllt, die Hose aber, wie gesagt, erst einmal am Platz belassen und haben auf den Diensthundeführer gewartet, der dann auch vor Ort kam und - soweit ich mich erinnern kann - aus diversen Gründen gesagt hat, dass der Diensthund nicht zum Einsatz kommen kann. Was diese Gründe jetzt im Einzelnen waren, das weiß ich heute, ehrlich gesagt, auch nicht mehr.

Vors. Abg. Marx:

Ja, vielen Dank. Sie haben ja auch Fotos dann gemacht.

Frau Schwade:

Das ist richtig.

Vors. Abg. Marx:

Haben wir die eigentlich auch hier? Ja, die haben wir hier. Das ist welche Datei: IMG 1900 bis IMG 1903 aus der Vorlagennummer 115 oder 110 ist die CD auch. Da müssen wir mal

Die Hose fehlt bei den Asservaten, es ist nicht bekannt, wessen DNA da drin/dran war. Uwe DNA sicher nicht, sonst hätte man davon gehört... vielleicht war es der 3. Mann mitsamt der Originalbeute.

Weshalb bei der Ersatzbeute die Registriergeldscheine nie bei der Sparkasse abgefragt wurden, und die Stückelung nicht stimmte. 10 grüne Hunderter (in der Sparkasse) wurden zu 3 gelben 200ern und 4 grünen Hundertern (in der "Beute").

Die Geldscheine wurden nie unterucht, nur die Banderolen und die Gummis, und es war die DNA eines angeblichen LKA Sachsen-Labormitarbeiters drauf, man fragt sich, wie der ins Womo kam... bevor oder nachdem er seine DNA auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau hinterlassen hatte...

Vors. Abg. Marx:

Also die Aufnahme 1901, ich muss das jetzt nur noch mal für das Protokoll dazwischen sagen. Entschuldigung.

Frau Schwade:

Okay. Und auf alle Fälle sieht man ja linker Hand diesen Staubsaugerbereich, der ja auf so eine Art Podest abgestellt ist. Und genau daneben, auf diesem Podest, soll die Hose gelegen haben.

Vors. Abg. Marx:

Machen wir das nächste Bild.

Frau Schwade:

Das müsste dann die Hose in der Tankstelle sein, gehe ich mal davon aus. Dazu muss ich sagen, ich habe die Bilder, soweit ich mich erinnern kann, nicht gefertigt. Das müsste meine Kollegin gewesen sein.

Dort war die Hose aber nicht mehr, die lag ja bereits im Kassenhaus.

Vors. Abg. Marx:

Sie haben ja auf den Hundeführer gewartet, um da eventuell noch irgendwelche Duftspuren oder so was aufnehmen zu können. Sind andere Spuren genommen worden, wissen Sie das?

Frau Schwade:

Nein, also nicht durch uns.

Vors. Abg. Marx:

Nicht durch Sie. Was ist mit der Hose dann gemacht worden?

Frau Schwade:

Die wurde sichergestellt und zur Dienststelle verbracht, also nachdem der Hundeführer gesagt hat, dass der Hund nicht zum Einsatz kommen kann,

Vors. Abg. Marx:

Also nach üblichen Sicherstellungsmethoden eingepackt, das heißt spuren...

Frau Schwade:

Spurenschonend natürlich.

Vors. Abg. Marx:

Spurenschonend, Handschuhe an.

Ja klar...

15480

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie im Nachhinein noch mal irgendwie erfahren, was sich daraus ergeben hat?

Frau Schwade:

Es hätte mich wirklich mal interessiert, aber nein, leider nicht.

Üblicher Weise beschlagnahmt man dann die Überwachungscamera-Filme.

Abg. Henke:

Ja, ich bin immer noch bei diesem Vorgang. Also es hat dadraußen jemand seine Jogginghose gewechselt, und das an einer öffentlichen Tankstelle an einer Staubsaugeranlage, und niemand hat irgendwas gesehen?

Frau Schwade:

Also man weiß ja nicht, wie diese Jogginghose dorthin gelangt ist, also es ist vielleicht unwahrscheinlich, dass sich jemand dorthin stellt und seine Hose umzieht. Es kann natürlich auch sein, dass sie einfach jemand aus dem Auto geschmissen hat oder sie rausgefallen ist. Also das wären aber Mutmaßungen. Also zumindest haben wir keine Zeugen ermitteln können dort vor Ort. Und es gab, muss ich dazu vielleicht noch erwähnen, keine Videoaufzeichnung, die hätte das vielleicht aufklären können.

Abg. Henke:

Gut, danke.

Das stimmt nicht. Es gab Überwachungscameras an dieser recht neuen Shell-Tanke an der Autobahn A4. Man besorgte diese Aufnahmen.

Die ist hier:

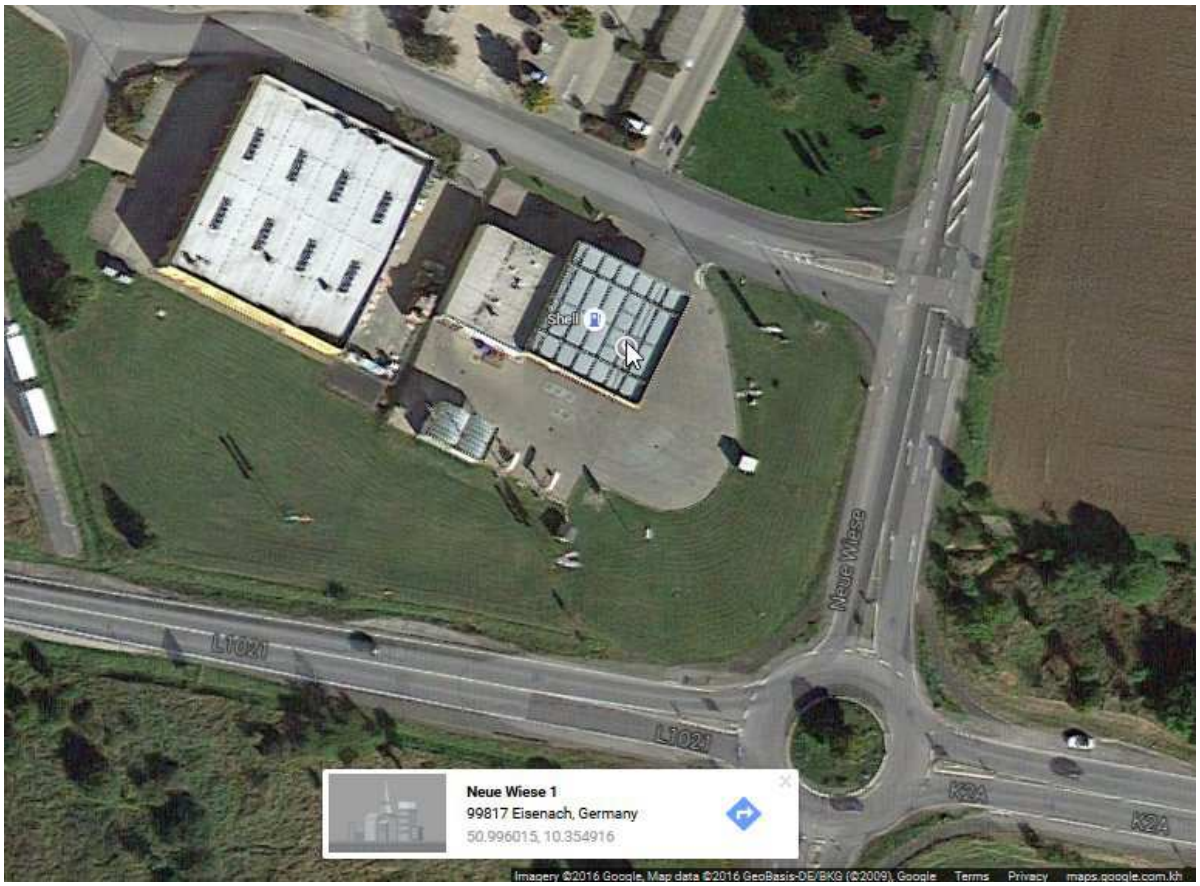

Und sie liegt, wer hätte das gedacht, an der "Fluchtroute" von Eisenach zur Autobahnauffahrt Eisenach Ost.

Was wurde aus dieser Jogginghose, warum gibt es sie nicht im Tatortbefund, warum fehlt die DNA-Auswertung, und warum taucht die Tankstelle (Bildmitte) nicht bei den Ermittlungsorten auf?

15482

Komplex 3 - Banküberfall Eisenach

Zur besseren Übersicht der Tatörtlichkeiten wird dem Banküberfall Eisenach der Komplex 3 sowie nachfolgend aufgeführte Unterkomplexe vergeben:

Komplex 3 - Banküberfall Eisenach

Komplex 3.1 - Firma Hollsten Sicherheitstechnik
Komplex 3.2 - Vermieter Wohnmobil
Komplex 3.3 - Durchsuchung Gerlach, Holger geb. 14.05.1974
Komplex 3.4 - Sparkasse Schaumburg, Am Markt 1, 31867 Lauenau
Komplex 3.5 - Zeugin: Mork, Kathrin
Komplex 3.6 - Zeugin: Suhl, Silke
Komplex 3.7 - Zeuge: Schiffner, Wolfgang
Komplex 3.8 - Wartburg Sparkasse

Wohin kam diese Jogginghose?

Bösen Menschen fällt dazu das Katzenzimmer in Zwickau ein, wo in den Ascheresten eines Schranks eine völlig unverbrannte, Uwe-DNA-freie Jogginghose gefunden wurde. Mit Kiesewetter-Blutspritzern dran.

Aus der Shoutbox:

> Admin: Der Topverdächtige ist immer noch KHK Kindermann, eingeflogen am 5.11.2011 per Hubschrauber in Zwickau. 8 Stunden vor dem Fund der 1. Waffe… Radom, Kiesewetter, und Handschellen Kiesewetter
>
> .
>
> anmerkung: Blutverschmierte Jogginghose mit Schnoddertuch ist auch so ein heißes Mitbringsel aus einer stillgelegten Asservatenkammer.

Wenn da man mal das Schnoddertempo in der DNA-freien Jogginghose nicht ganz woanders herkam, zum Beispiel aus dem Mülleimer im Bad des Womos… und die Jogginghose von der Tankstelle in Eisenach…

Das sind allerfeinste kriminalistische Hypothesen. Jörg wäre stolz auf uns.

Und noch mal: Zur Polizeiarbeit gehört Hypothesenbildung. Das ist Kriminalistik im eigentlichen Sinne.

Protokoll Nr. 21, Seite 14

Also: Es gibt Bilder vom Polizeieinsatz bei dieser Shell-Tankstelle, sie liegt "richtig", aber diese Bilder fehlen im Tatortbefund: Bilder 1901 bis 1903. Es waren mehrere Beamte dort, sperrten den Fundort der Hose ab, ein Hundeführer kam, und trotzdem "gab es angeblich keine Überwachungs-Kameras". Doch, die gab es. Man fand dort kein V-MK 1121-Womo, das ist richtig.

Die Beamtin Schwade wurde im Ausschuss regelrecht vorgeführt:

Abg. Henfling:

Wir basteln hier gerade noch, wie diese Information, dass dort eine Hose lag, überhaupt ihren Weg genommen hat. Im Einsatzablauf steht: Frau Rebal - das muss ich korrigieren,

---

141

Frau Rebal ist nicht die Mitarbeiterin in der Tankstelle gewesen, sondern die Mitteilerin, dass eine Jogginghose gefunden wurde. Wissen Sie denn noch, mit wem Sie vor Ort gesprochen haben dann?

Frau Schwade:

Mit einer Mitarbeiterin der Tankstelle. Ich kann mich nicht mehr an Namen erinnern.

Abg. Henfling:

Das Gemeine ist, dass die auch noch mit „R[anfängt. Okay, gut. Aber wer hat Sie denn kontaktiert, dass Sie dahin fahren sollen, das war eine Kollegin oder ein Kollege?

Frau Schwade:

Ich denke, es war unser Ermittlungsdienstleiter, der uns konkret den Auftrag gegeben hat. Wie es zu dieser Mitteilung kam, das kann ich Ihnen auch nicht sagen, weil -

Abg. Henfling:

Aber Frau Rebal ist nicht eine Kollegin von Ihnen oder so?

Frau Schwade:

Nein.

Abg. Henfling:

Okay, gut.

Was sollte das? Wer gab den Auftrag für weitere Ermittlungen dort? Ermittlungsdienstleiter, wer war denn das? Lotz, Menzel, Gubert, warum stellt man nicht sinnvolle Fragen, sondern führt die Zeugen vor?

Die Beamtin Grahmann war mit an der Tanke in Hötzelsroda:

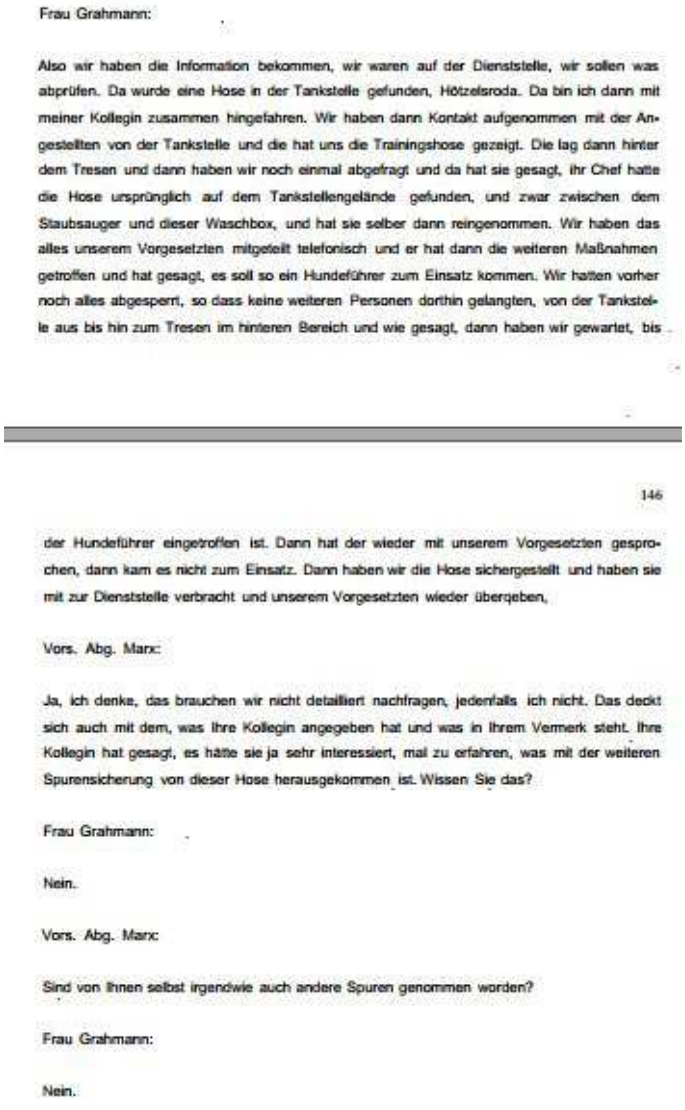

Frau Grahmann:

Also wir haben die Information bekommen, wir waren auf der Dienststelle, wir sollen was abprüfen. Da wurde eine Hose in der Tankstelle gefunden, Hötzelsroda. Da bin ich dann mit meiner Kollegin zusammen hingefahren. Wir haben dann Kontakt aufgenommen mit der Angestellten von der Tankstelle und die hat uns die Trainingshose gezeigt. Die lag dann hinter dem Tresen und dann haben wir noch einmal abgefragt und da hat sie gesagt, ihr Chef hatte die Hose ursprünglich auf dem Tankstellengelände gefunden, und zwar zwischen dem Staubsauger und dieser Waschbox, und hat sie selber dann reingenommen. Wir haben das alles unserem Vorgesetzten mitgeteilt telefonisch und er hat dann die weiteren Maßnahmen getroffen und hat gesagt, es soll so ein Hundeführer zum Einsatz kommen. Wir hatten vorher noch alles abgesperrt, so dass keine weiteren Personen dorthin gelangten, von der Tankstelle aus bis hin zum Tresen im hinteren Bereich und wie gesagt, dann haben wir gewartet, bis

146

der Hundeführer eingetroffen ist. Dann hat der wieder mit unserem Vorgesetzten gesprochen, dann kam es nicht zum Einsatz. Dann haben wir die Hose sichergestellt und haben sie mit zur Dienststelle verbracht und unserem Vorgesetzten wieder übergeben.

Vors. Abg. Marx:

Ja, ich denke, das brauchen wir nicht detailliert nachfragen, jedenfalls ich nicht. Das deckt sich auch mit dem, was Ihre Kollegin angegeben hat und was in Ihrem Vermerk steht. Ihre Kollegin hat gesagt, es hätte sie ja sehr interessiert, mal zu erfahren, was mit der weiteren Spurensicherung von dieser Hose herausgekommen ist. Wissen Sie das?

Frau Grahmann:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Sind von Ihnen selbst irgendwie auch andere Spuren genommen worden?

Frau Grahmann:

Nein.

Hundeführer sagte "nein":

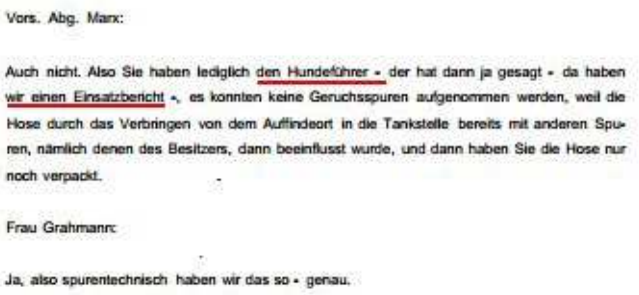

Vors. Abg. Marx:

Auch nicht. Also Sie haben lediglich den Hundeführer - der hat dann ja gesagt - da haben wir einen Einsatzbericht -, es konnten keine Geruchsspuren aufgenommen werden, weil die Hose durch das Verbringen von dem Auffindeort in die Tankstelle bereits mit anderen Spuren, nämlich denen des Besitzers, dann beeinflusst wurde, und dann haben Sie die Hose nur noch verpackt.

Frau Grahmann:

Ja, also spurentechnisch haben wir das so - genau.

Und den Schotterparkplatz samt Kieslasterfahrer kennen die Polizeidamen auch.

Abg. Berninger:

Nicht zur Tankstelle, aber zu dem Schotterparkplatz: Können Sie sich erinnern, ob Sie an dem Schotterparkplatz, alsSie da abgesichert haben, Zeugen befragt haben?

Frau Grahmann:

Da kam ein Lkw-Fahrer, den hatten wir befragt.

Abg. Berninger:

Den haben Sie befragt?

Frau Grahmann:

Ja. Aber er hat jetzt nichts gesehen oder er hat jetzt zwar was mit einem Wohnmobil gehabt, hat aber gesagt, seine Personalien sind schon festgehalten, er hat schon mit Kollegen gesprochen. Und das hat sich dann erledigt.

Abg. Berninger:

Okay, danke.

Was wird der Erfurter Ausschuss tun, was hat er getan, um den Verbleib dieser Jogginghose zu klären, und was die DNA-Spurenauswertung ergab? Wo sind die Auswertungen der Überwachungscameras an dieser Tankstelle? Wer ist drauf? Ein Mann der Richtung Abfahrt Eisenach Ost eilte, zu Fuss oder auch anders? Ein Mann der eine Jogginghose entsorgte, als er sein Fahrrad an der Tanke aufpumpte?

Was verspricht sich der Erfurter Ausschuss von der Aussage des Fernfahrers, der nachgewiesen bereits 2012 eine BKA-Gefälligkeitsaussage gemacht hat?

Warum lädt der Erfurter Ausschuss nicht den Beamten KOK Neumann vor, der das nachwies?

Wo sind die Vorladungen der Anlieger aus Stregda, "Liste Schorlau", und wo ist die Vorladung der Anliegerin "Heimatschutz", erst Feuer, dann Polizisten?

Die Zeugin, bei der die Polizisten fragten, "wo denn hier ein Fahrzeug brenne", die fehlt auch. Dr. Mayr aus Berlin hat mit ihr gesprochen. Er kennt den Namen. Sie ist identisch mit der Zeugin "Heimatschutz". Sie heisst nicht Elvira Nennstiel.

Da isse:

Ob sie auch den 3. Mann aus dem Fahrerhaus steigen sah, bevor die ersten Polizisten ankamen? Wissen wir nicht, aber Dr. Mayr weiss es.

Vorladen, den Mann ;)

Bertholdbricht (2016-05-20 03:49:54)
Hypothese-Gedankenspiel: 1. warum? 2. wem nützt das? 3.wem schadet das? Politiker brauchen den "Kampf gegen Rechts" und werden von NGO,s unterstützt um im derzeitigen Politkpressesystem erhalten zu bleiben. Also, sie lassen den RECHTEN NSU-Terrorschaffen. Handwerklich ist das BKA dafür geeignet um mit NGO,s und mit all den aufgelisteten Fehlern, vom AK-NSU wiederlegt zu werden. (Gedankenspiel) Personen: WER? Nennt die Namen!! Los macht weiter! Muss gleich zum Einsatz und mach bald weiter.

3.5.44 Polizeiautos und Hubschrauber auf der Suche nach dem 3. Mann, 2 Linkshänder beim Bankraub? (2016-05-20 09:00)

Der letzte Teil des Zeugenmarathons in Erfurt am 18.3.2016.

Ganz wichtig: Auch der Hubschrauber suchte an der A 4, Abfahrt Eisenach Ost.

Herr Reinhardt:

Ja, gut, das, was ich erinnere, ich war in der Spätschicht eingeteilt, mit Dienstbeginn 14.00 Uhr. Dann musste es auch schon relativ schnell gehen, was man nicht so oft hat, dass gerade zum Schichtwechsel was ist, aber das war ja ein fortlaufender Prozess, im Nachgang erfahren. Mit zwei Kollegen sind wir dann auch unmittelbar nach 14.00 Uhr losgeflogen nach Eisenach, mit dem Auftrag - wir hatten noch erfahren, dass es da einen Banküberfall gab, dass man noch eventuell eine flüchtige Person sucht, und den Hinweis, das weiß ich noch recht gut, ein Anhalter Richtung Mühlhausen, das wurde durch einen Lkw-Fahrer gemeldet. Das war der spezielle Auftrag, danach zu schauen, weil das wohl der einzige Hinweis war,

153

der ein bisschen konkreter war. Alles andere wäre dann so eine allgemeine Absuche gewesen nach Personen, die sich da irgendwie in dem Umfeld, im Umfeld dieses Auffindeorttes/des Tatortes bewegen könnten. Wir sind da relativ zügig hingeflogen, Flugzeit nach Eisenach etwa eine Viertelstunde, und haben uns dann gleich so, war die Rede von, also Richtung Mühlhausen, also diese ganzen Abgangsmöglichkeiten Richtung Mühlhausen, Ortsverbindungsstraße war da genannt. Das war alles negativ. Also wir haben da jetzt keine auffälligen Personen direkt nach dem Eintreffen feststellen können. Wir haben ein paar Autokennzeichen abgeprüft, das weiß ich noch, das wird dann immer direkt über Funk abgeprüft und mitgeschrieben bei der zuständigen Leitstelle damals in Gotha, glaube ich. Und wir haben dann noch einmal direkt geprüft zwei männliche Personen, die da, in der Nähe kann man nicht sagen. Wir haben dann festgestellt - wir sind dann dort gelandet, das war irgendwo an so einem Waldrand -, da waren zwei männliche Personen, das waren aber Biologen. Wir haben das abgeprüft, die haben da irgendwelche Bäumchen gepflanzt. Die waren mehr erschrecken als sonst was, und das wurde abgeprüft, das war alles nicht in den Zusammenhang zu bringen. Ansonsten war im Wesentlichen für uns nichts Relevantes zu finden, was überhaupt in dem Zusammenhang wichtig gewesen wäre.

"Aber der georgische Fernfahrer hat doch Arnstadt gesagt"... nee, hat er nicht, das hat das BKA nur 2012 so umdirigiert, und KOK Neumann hat nachgewiesen, dass das nicht stimmen kann. Siehe vorigen Blogbeitrag.

Abg. Berninger:

Und es kann sich nicht um die Nähe von Neudietendorf gehandelt haben?

Herr Reinhardt:

Nein, um Gottes Willen, überhaupt nicht.

Guter Mann, der Herr Reinhardt...

15488

In der Sparkasse Eisenach:

Vors. Abg. Marx:

Okay, Herr Heim, dann kann es losgehen. Was erinnern Sie noch an Ihre kriminaltechnische Arbeit an der Sparkasse sowie Dokumentationsmaßnahmen am aufgefundenen Wohnmobil am 04.11.?

Herr Heim:

Herr Kümpel, mein Kollege von der Kriminaltechnik in Eisenach, ist mit mir zusammen zur Sparkasse gefahren. Wir haben dort in der Sparkasse die Spurensicherung durchgeführt.

Das war ganz normal. Wir sind dort eingetroffen, haben uns dort über den Zustand erst mal informiert, was dort gewesen ist. Dann haben wir uns aufgeteilt. Soweit ich das noch weiß, bin ich unten im Tresorraum gewesen, habe unten Spuren gesichert und der Herr Kümpel hat oben Spuren gesichert, hat dann auch oben Fotos gemacht, fotodokumentiert die Geschichte. Als wir dann fertig waren, sind wir reingefahren zur Dienststelle, also in die Thälmannstraße, haben dann angefangen, die Spuren in unser System einzutragen. Dann kam irgendwann der Auftrag: Ihr fahrt jetzt noch mal raus, dort, wo das Wohnmobil steht - das in Stregda - und seid dort eingesetzt und sollt dort fotodokumentieren, den Zustand, die Lage, die dort ist. Wir haben das dann abgebrochen, sind dann rausgefahren, sind dort hingefahren. Dort eingetroffen, stand das Wohnmobil da, jed- Menge Personen, die dort hin und her gelaufen sind. Ich bin beim Eintreffen zum Kollegen Dirkes - dächte ich, wäre das gewesen - und habe ihn gefragt. Ich sage: Was ist hier am Tatort los? Und er meinte: Kollege Menzel führt hier, der ist gerade hier im Wohnmobil, wenn irgendwas ist, soll ich den fragen. Da habe ich abgewartet. Wir haben dort mehr oder minder rumgestanden. Kollege Kümpel hat dann angefangen und hat Bilder gemacht auf Anweisung von Herrn Menzel. Als er dann so weit war, sind wir rübergegangen, dort, wo diese Einfamilienhäuser oder diese Häuserreihe ist und haben uns dort hingestellt, haben dort abgewartet.

Was ich noch mitbekommen habe, ist, irgendwann wurden mehrere Leute in Zivilfahrzeugen auf die Suche nach noch einer Person geschickt. Die haben sich dann in die Fahrzeuge begeben und sind losgefahren. Das ist das; was ich so mitgekriegt habe. Irgendwann sind wir wieder reingefahren.

Spuren passten nicht zu Uwes… wie die in Arnstadt (Mulatte, lol) auch nicht passten… das wusste man aber, und hatte sie Weihnachten 2011 immer noch nicht untersucht.

Herr Uhr ist tot, Herr Eimer auch. Das unbekannte Zeugensterben bei der Polizei…

Vors. Abg. Marx:

Wie heißt der?

Herr Heim:

Das müsste der Herr Eimer sein. Ein Polizist ist das, ja.

Vors. Abg. -Marx:

Eimer wie der Eimer?

Herr Heim:

Ja. Aber der ist mittlerweile verstorben.

Vors. Abg. Marx:

Der Herr Eimer, das ist uns aufgefallen auf unseren Fotos, die wir hier haben, ist von Anfang an eigentlich dabei gewesen und steht da immer und beobachtet das. Der ist sehr lange auch da zugegen an dem Tag. Wissen Sie, was er da speziell für eine Aufgabe hatte?

Herr Heim:

Nein, nein.

Den Hut auf hatte aber (nach PI-Chef Gubert) dann der PD Menzel:

Herr Heim:

Den Herrn Dirkes, weil den kannte ich von Gotha her. Ich wusste ja nun auch nicht, was er dort gemacht hat. Wo wir eingetroffen sind, da habe ich ihn dann gefragt, ich sage: „Was machst du hier?", wie man so anfängt zu sprechen. Und dann, ich sage: „Warum ist das hier so, warum ist hier nicht abgesperrt?" etc. Und dann hat der nur auf die Tür gezeigt, wo Herr Menzel drin war im Wohnmobil: „Der Chef ist da."

Und Menzel machte sein eigenes Ding.

Man suchte einen 3. Mann:

15490

Herr Heim:

Auf jeden Fall waren es mehrere Fahrzeuge, die losgeschickt worden sind. Und ja, die sollten nach irgendeiner Person suchen.

Abg. Beringer:

Einer Person?

Herr Heim:

Ja.

Abg. Beringer:

Mehr als zwei Fahrzeuge?

Herr Heim:

Also bei zwei Fahrzeugen, das weiß ich noch - aber waren das mehr?

Abg. Beringer:

Wie haben Sie das mitbekommen? Ging das über Funk?

Herr Heim:

Nein, nein, wir standen da und da wurde dann irgendwie gesagt, jetzt muss die Absuche nach einer Person, da ist eine Person gesehen worden, und in die Fahrzeuge rein und da wurde sich aufgeteilt, dann ging das ziemlich fix eigentlich, dass jeder irgendwo da hinfahren sollte.

Abg. Beringer:

Okay, danke.

Schrieb ich schon, dass Menzel da sein eigenes Ding machte?

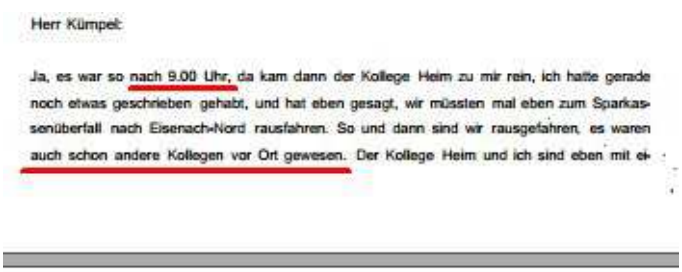

Herr Kümpel:

Ja, es war so nach 9.00 Uhr, da kam dann der Kollege Heim zu mir rein, ich hatte gerade noch etwas geschrieben gehabt, und hat eben gesagt, wir müssten mal eben zum Sparkassenüberfall nach Eisenach-Nord rausfahren. So und dann sind wir rausgefahren, es waren auch schon andere Kollegen vor Ort gewesen. Der Kollege Heim und ich sind eben mit ei-

nem Auto dahingefahren und haben da die entsprechende Spurensicherung gemacht, weil dieser Sparkassenfilialleiter hatte ja eine Platzwunde am Kopf gehabt, und hatten da entsprechend unten im Tresorraum Spurensicherung gemacht, oben im Kassenbereich, im Büro und auch dann da, wo eben der Filialleiter eine auf den Kopf bekommen hatte. Und das hat sich dann hingezogen bis so um zwölf rum, denke ich mal. Dann sind wir wieder reingefahren, haben Mittag gemacht und dann wollten wir eigentlich die Sache aufarbeiten, bis dann ein Kollege reinkam und wir sollten noch einmal rausfahren nach Stregda, da steht ein Wohnmobil, geschossen wurde da auch schon und wir sollen mal ein Bild machen. Wir haben uns schon gewundert, was das jetzt sein soll, und die Tatortgruppe wäre auch schon unterwegs. Da sind wir halt dann da rausgefahren, haben das Auto da abgestellt und ich habe den Fotoapparat vorher schon rausgeholt, ich wollte da nicht umherwühlen und dann sind wir zu dem Wohnmobil hin und da habe ich gesehen, dass da eine Frau von der Gerichtsmedizin aus dem Wohnmobil rauskam, und in der Tür stand der Herr Menzel. Als er mich gesehen hat, hat er gleich gerufen: „Junge, Junge, komm mal rein. Mach mal ein Foto." Eigentlich wollte ich fragen, wo ich ein Foto machen sollte, aber der hat mich ja da gleich reingerufen in das Mobil. An dem Tag war Sonnenschein, innendrin war alles schön verrußt, erkannt habe ich da nichts so richtig, er hat mir nur gezeigt: „Mach mal da ein Foto und da ein Foto." So, dann habe ich da zwei/drei Fotos gemacht und wollte eigentlich auch so schnell wie möglich wieder raus aus dem Wohnmobil und dann habe ich von außen ein paar Aufnahmen gemacht, aber eben dann ohne Auftrag, so für mich erst einmal so pro forma. Ansonsten habe ich mich da erst mal zurückgehalten, weil ja eh die Tatortgruppe kommen wollte, und die kam ja dann vielleicht nach 15/20 Minuten und die sind ja dann zu dem Wohnmobil hin und haben dann die entsprechenden Arbeiten gemacht. - Ich war ja da in der LPD gewesen, habe mir Bilder angeschaut und da habe ich gesehen, dass ich halt noch mal ein Bild von diesem abgedeckten Mobil gemacht hatte. Denn ich wusste nur, dass eben dann der Abschlepper gekommen ist, aber dass ich dann noch ein Bild vom dem abgedeckten Mobil mache, das war mir da schon gänzlich entfallen gewesen. - Und dann sind wir wieder reingefahren, also wir haben gedacht, wir werden da noch gebraucht, aber leider wollte von uns keiner mehr irgendwas wissen. So und dann sind wir wieder hineingefahren in das Amt, haben das dann über die Sparkasse, die Spuren, fertiggeschrieben. So und dann habe ich Feierabend gemacht, denn dann hatte ich Urlaub gehabt.

Falschaussage Prof. Dr. Else-Gitta Mall ein weiteres Mal bestätigt! Mall war drin im Womo!

Erstaunlich, wie einfach Falschaussagen sind, und wie folgenlos.

"Junge, mach mal ein Foto!" (PD Menzel zu Kollege Kümpel). Also machte der 2 Harkenfotos.

Menzel ist der Schärfste...

Für Prof. Dr. Wittmann:

15492

Da habe ich noch mal eine Nachfrage und möchte gern zurückspringen zur Sparkasse, und zwar gibt es da ein Protokoll der LPI Gotha, Band 9, Blatt 369, Seite 954. Da steht oben im Kopf drin: ,,Aufnahmezeit des Protokolls 9.20 Uhr" und „Beschuldigte Mundlos und Böhnhardt". Nur zum Verständnis, wie sind Sie dazu gekommen?

Herr Kümpel:

Das hatte ich eben gerade gesagt. Als wir das Protokoll am Freitag geschrieben haben, war es noch .unbekannt". Und an dem Montag habe ich das nachgetragen. Damals war das so,

---

da wurde das Protokoll mit dem Datum der Erstellung ausgedruckt und heute haben wir ein anderes Programm, da steht im Protokoll das Datum des Ausdrucks drauf. Damals war es immer so mit dem Datum der Erstellung. Also ich habe mir das Protokoll aufgerufen, habe das geändert, dann zugemacht und ausgedruckt, aber eben mit dem Datum der Erstellung und das war damals der 04.11. gewesen.

Abg. Henke:

Gut, vielen Dank.

Was ist da jetzt der Punkt? Die Namen im Protokoll? Nein.

Der Punkt ist, dass der Bankraub früher stattfand, als man es uns sagt. Er wurde nach hinten geschoben, damit Egon Stutzke seine Sportsendung fertigschauen konnte, um danach auf dem Weg zum Supermarkt die beiden "auf Rädern heranfliegenden Männer zu sehen", die er nicht beschreiben konnte, und die dann "mit quietschenden Reifen" im V-Womo auf Schotter anfuhren.

Um 9:20 Uhr war alles vorbei, um 9:33 (frühest mögliche Stutzke-Zeit, eher 9:40 Uhr) war kein Womo mehr dort.

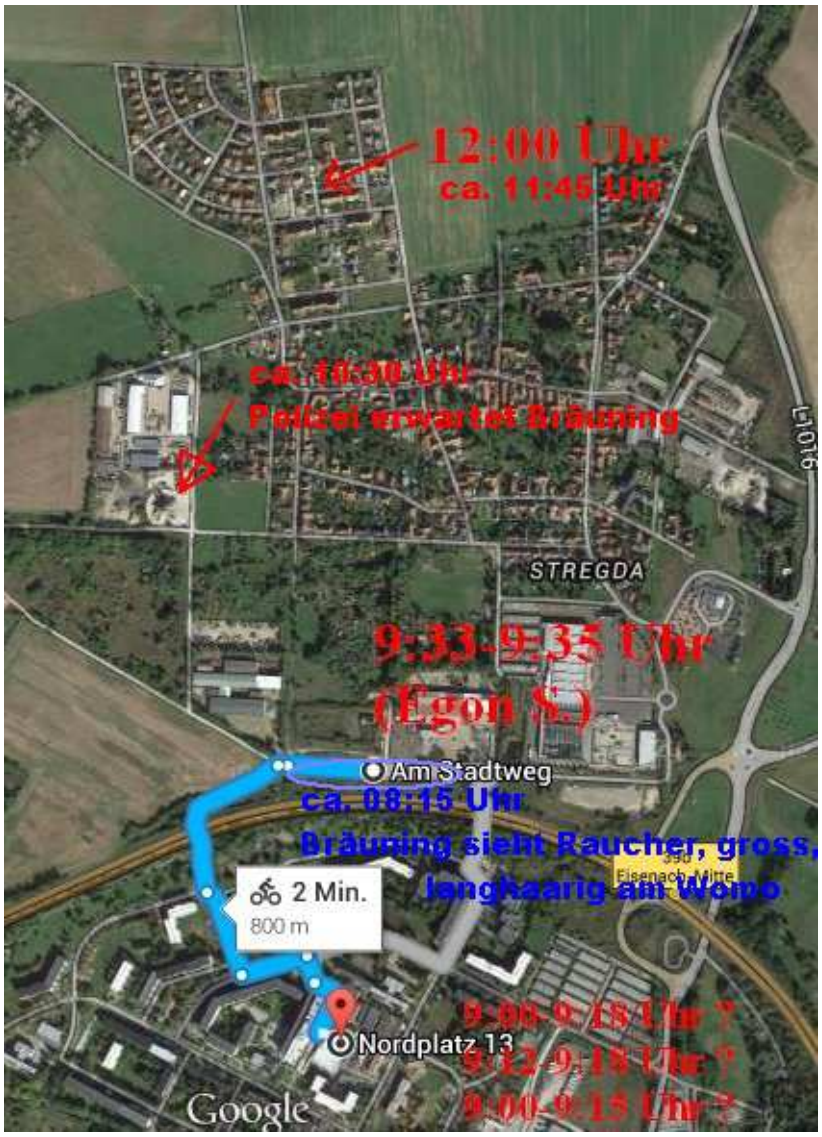

Und das war auch leicht möglich, den Zeitraum des Bankraubes eine Viertelstunde nach hinten zu schieben, denn die Ü-Cameraaufnahmen haben keinen Zeitstempel.

Siehe, 1 Jahr alt:

EISENACH, 4.11.2011, DER BANKRAUB. BLUT. TEIL 7

Irgendwann um 8:40 Uhr, oder um 9:00 Uhr, oder auch um 9:12 Uhr, mit sofortigem „stillen Alarm“, oder auch 20 Minuten späterem Alarm, fand in Eisenach ein Bankraub statt, die genauen Zeiten sind nicht bekannt, denn die Bilder der Überwachungscameras haben keinen Zeitstempel. Der Bankraub soll 6 Minuten gedauert haben.

15494

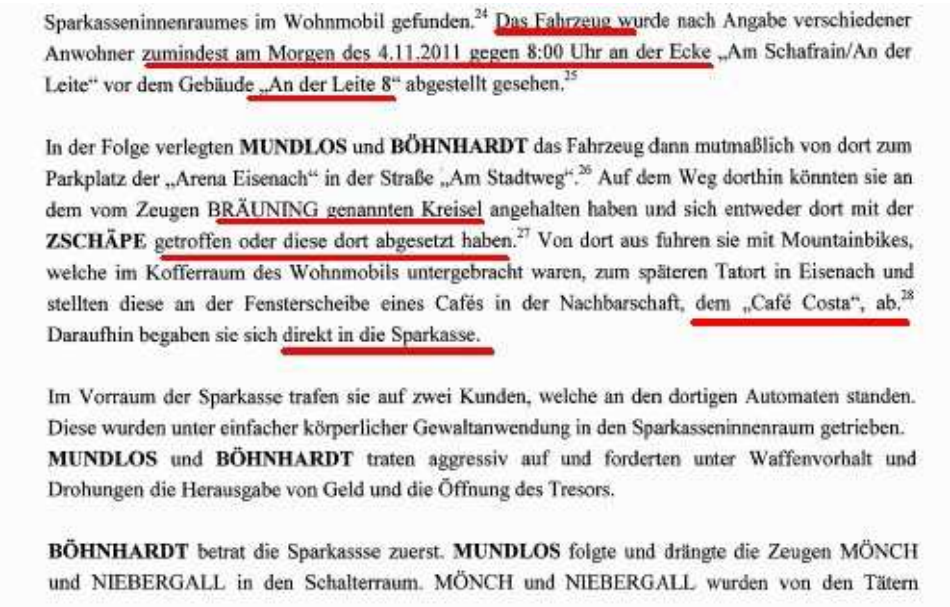

Sparkasseninnenraumes im Wohnmobil gefunden.[24] Das Fahrzeug wurde nach Angabe verschiedener Anwohner zumindest am Morgen des 4.11.2011 gegen 8:00 Uhr an der Ecke „Am Schafrain/An der Leite" vor dem Gebäude „An der Leite 8" abgestellt gesehen.[25]

In der Folge verlegten **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** das Fahrzeug dann mutmaßlich von dort zum Parkplatz der „Arena Eisenach" in der Straße „Am Stadtweg".[26] Auf dem Weg dorthin könnten sie an dem vom Zeugen BRÄUNING genannten Kreisel angehalten haben und sich entweder dort mit der **ZSCHÄPE** getroffen oder diese dort abgesetzt haben.[27] Von dort aus fuhren sie mit Mountainbikes, welche im Kofferraum des Wohnmobils untergebracht waren, zum späteren Tatort in Eisenach und stellten diese an der Fensterscheibe eines Cafés in der Nachbarschaft, dem „Café Costa", ab.[28] Daraufhin begaben sie sich direkt in die Sparkasse.

Im Vorraum der Sparkasse trafen sie auf zwei Kunden, welche an den dortigen Automaten standen. Diese wurden unter einfacher körperlicher Gewaltanwendung in den Sparkasseninnenraum getrieben. **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** traten aggressiv auf und forderten unter Waffenvorhalt und Drohungen die Herausgabe von Geld und die Öffnung des Tresors.

BÖHNHARDT betrat die Sparkassse zuerst. **MUNDLOS** folgte und drängte die Zeugen MÖNCH und NIEBERGALL in den Schalterraum. MÖNCH und NIEBERGALL wurden von den Tätern

Es fällt sofort auf, dass im BKA-Bericht zum Bankraub keine einzige Uhrzeit steht. März 2012!

Da sind auch Schorlaus Zeugen! Wenn der Bankraub früher stattfand, und danach sieht es stark aus, dann stand das Womo um 9:30 schon wieder in Stregda. Kein Problem.

Das hier ist nett: Bankraub...

- Böhnhardt mit Revolver silber, schlägt Filialleiter Stefan C. blutig, unbekannte männliche DNA auf diesem Revolver beim BKA gefunden. Filialleiter drauf gefunden, ja oder nein? Böhnhardt ist LINKShänder!

- Mundlos mit Pistole, ähnlich Ceska 70 auf dem Womo-Bett gefunden, unbekannte WEIBLICHE DNA an dieser Waffe. Mundlos ist RECHTShänder!

Es gibt neue Fotos der Ü-Cameras aus der Bank!

Dr. Rainer Fromms neueste ZDF NSU-Doku, die am 18. Mai 2016 lief! Hajo, Kathi, die grosse Vorsitzende, ganz viel Binninger, und es geht um Mord oder Selbstmord, "Tod im Wohnmobil" heisst diese Doku.

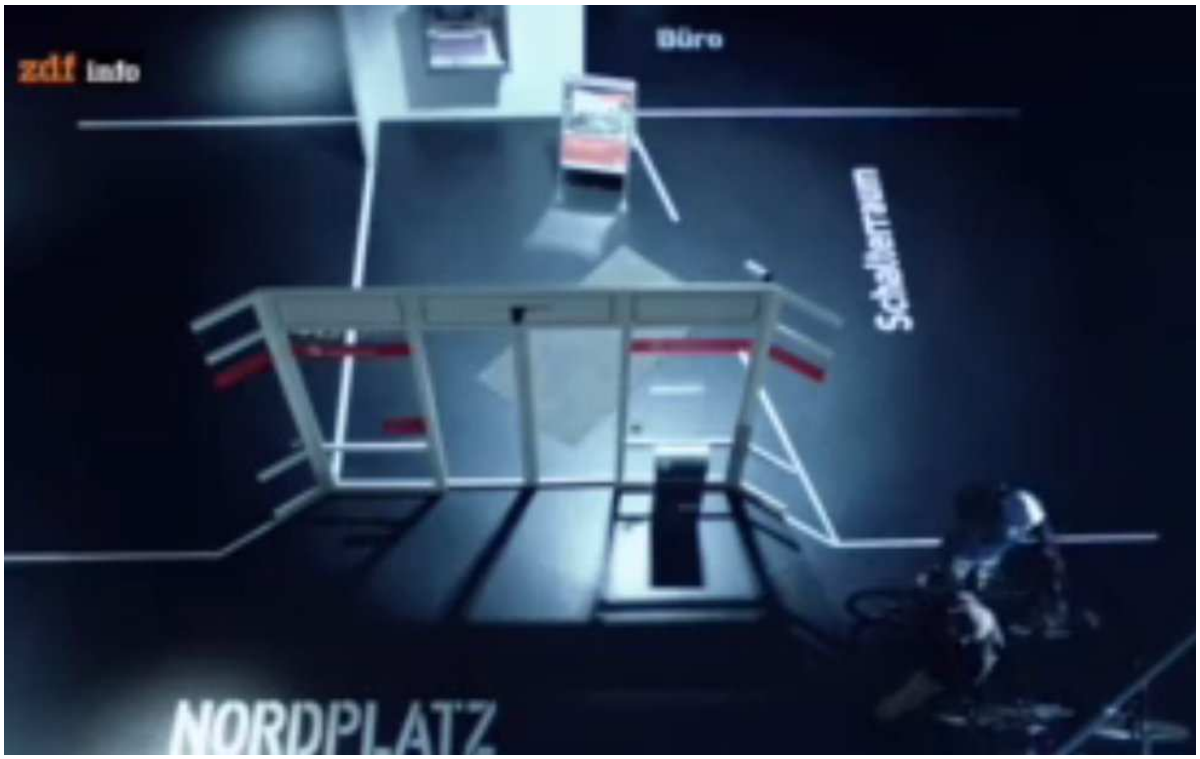

Und die hat Aufnahmen aus der Sparkasse Eisenach!

2 Linkshänder. Kein Rechtshänder. War der Arnstädter Mulatte dann auch Linkshänder?

15496

Sollten Sie ein schnelles Internet haben, in der Mediathek gibt es den Fim auch in HD. Ist aber eigentlich nicht nötig, die 45 Minuten überraschen durchaus, nachdem der Partner der Sicherheitsbehörden Fromm zu Anfang klarstellt, dass nur der NSU, bestehend aus 2 Uwes und 1 Beate, alle 27 DNA-freien Verbrechen begangen hat. Nach Abhandlung dieser Pflichtnummer wird die Doku richtig gut, die haben sogar das Womo-Aufladen mit schräger Rampe nachgestellt. Und was da so verrutscht. Was egal wäre, hätte man vorher vernünftig dokumentiert...

Wer mag, der kann sich den Film vom Russenserver holen und mit dem VLC-Player anschauen. 61 MB.

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland? page=1 &scrollTo=42253

Es wird auch straffrei gegen § 353 d STGB verstossen, aus der Anklageschrift zitiert, VS-nfD ist die eingestuft, aber Partner der Sicherheitsbehörden dürfen das bekanntlich.

Binninger redet vom möglichen Mord an den Uwes... König verweist auf fehlenden Russ in den Lungen, und Frau Marx stellt klar, dass man zigmal das Trio laufen liess. Hajo redet auch wieder vom möglichen Uwe-Doppelmord.

Solch eine Doku wäre noch vor 2 Jahren völlig unvorstellbar gewesen. Sicher fehlen immer noch die meisten big points, aber Polizei Thüringen, Soko Parkplatz, BKA und BAW bekommen ganz klar auf's Brot geschmiert, dass ihre Ermittlungen nichts taugten, dass sie total versagten, mehr kann man vom GEZ-Staatsfunk noch nicht erwarten.

Aber das wird auch noch werden.

angler (2016-05-20 21:48:13)
Über ein optimistisches Textende freue ich mich hier immer. Im Filmchen kommen die Stammlügner zu Wort. Als solcher kann man doch auch in der Zukunft nicht zugeben: Ja gut, ähh, ich hab Beweismittel in einem Mordfall verschwinden lassen (weggeworfen oder dem BKA gegeben ist ziemlich das Gleiche, wo sind denn die Auffindebilder aus HB hin?). Oder wenn Königskathi A sagt, Selbstmord ist Quatsch, dann muss sie auch B sagen, die ganze Aktion inkl. Sprengung Frühlingsstr. war mangels Benzin und Zschäpe dort am 04.11. konzertiert. Oder: Im Wohnmobil wurden gar keine Dienstwaffen gefunden. Oder: Entgegen dem professoralen Gutachten hat der Th-Vertuschungsausschuß trotzdem im Abschlußbericht behauptet, das Uwe-Mobil wurde in Heilbronn ermittelt. Oder: Als der Bundestag beschloss, dass die Uwes die Mörder sind, war bereits bekannt, dass sie für den Polizistenmord und die Keupstrassenbombe nicht in Frage kommen. Oder: Wir haben nun 5 Jahre lang vertuscht, dass Halit Yozgat viel früher erschossen wurde, als wir Euch das vorgelogen haben. Oder: Mutti wusste von alledem. Wenn die mit der Wahrheit rauskämen, müsste man die Rundfunkanstalten und Parlamente zu Knästen umbauen. Bringen eh nix als Scherereien. Damit die Doofen spuren, brauchen sie ein Feindbild. Eine Bedrohung. Man wird also eine noch viel größere Bedrohung aus dem Hut zaubern. Natürlich alles Nazi. Das nächste frisch erfundene Nazinetzwerk wird also seit jeher von Putin, Erdogan, KHH, fatalist, Stasi, ADAC, Naidoo, Lord Voldemort, Goldstein, China (Sammelbegriff AfD) gelenkt. Die haben natürlich Zauberhebel bis in die Sicherheitsbehörden und Aktenschränke. So war es ihnen möglich, sogar die investigative Wahrheitspresse zu täuschen. Werden´s die Doofen wieder glauben oder ausnahmsweise nicht? Bin da total optimistisch ;)

ich (2016-05-20 22:43:57)
Das Täterbild bei 3:16 ist doch aus nem Video!!! Wieso kennt man den Überwachungsfilm nicht???

admin (2016-05-20 22:50:47)
Weil er nicht geleakt wurde?

nsulm (2016-05-21 19:20:14)
Die Doku "Tod im Wohnmobil" ist sehr anschaulich und ansehnlich. Wie Fatalist anmerkt, sind noch (wesentliche) Punkte offen. In der Gesamtschau kann darüber (zunächst) hinweggesehen werden. Warum? Bislang diente alles was irgendwie in eine Nähe eines "NSU" geschoben/fantasiert wurde als Verstärker ideologischer Hintergründe. Die Resultate kennen wir: Zuschauerzahlen des Triplewhopper(u.A.). Diese Doku befasst sich in gefühlt umgekehrter Proportionalität - Ideologie vs. Fakten - mit den Geschehnissen Am Schafrain. Die Informationshappen waren appetitlich und mundgerecht, nicht zu kalt oder warm sondern frisch und von angenehmer Konsistenz. In dieser Weise erfrischend anders, ein Appetithäppchen. Als 45 Minutenportion genau richtig. Mehr davon -in gleicher Dosis- wäre zu viel - für´s Erste... Doch wenn am Fundament - Spatenstich am 4.11. - Risse entstehen können, die auch von Laien als solche erkannt und verstanden werden, dann sehe ich da noch viel Luft nach oben. —– Die Frage der Zenmeister wird dann endlich geklärt: Wären die (unterstellten usw.) Taten des "NSU" als Terror verstanden worden, wenn die Medien diesen nicht kommuniziert hätten? Schroedingers wert(h)er NSU;-)

DerJan (2016-08-17 19:27:14)
https://youtu.be/LSRyIOEY4fc Ab 30:14 ca. Da könnte man schon gewisse Paralellen ziehen. Was der Herr vom Verfassungsschutz dann sagt, ist im höchsten Maße interessant... V-Mann- und Quellenschutz vor Aufklärung.

3.5.45 Hessen NSU: HR dementiert bereits am Tag vor der Ausschuss-Sitzung (2016-05-20 19:00)

Da hatte die Linkspresse die neueste Sau durch das Temme-Dorf so nett vorbereitet:

16. MAI 2016

NSU

Polizisten mit dubiosen Kontakten

Von CARSTEN MEYER UND JOACHIM F. TORNAU

Der Gedenkstein für die Opfer der NSU-Mordserie auf dem Halitplatz in Kassel. Foto: dpa

Zwei Beamte sollen Verbindungen zu Neonazis und rechten Rockern gepflegt haben. Doch ihre Vernehmung im NSU-Untersuchungsausschuss könnte noch mehr Zündstoff bergen.

Wenn sich der NSU-Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtags am Freitag zu seiner 38. Sitzung trifft, stehen zwei Zeugen auf dem Programm, die auf den ersten Blick unspektakulär scheinen mögen: Geladen sind ein ehemaliger und ein noch aktiver Beamter der nordhessischen Polizei. Weitere Ermittler, die an der Aufklärung des Mordes an Halit Yozgat in Kassel gescheitert sind? Keineswegs. Es handelt sich um die beiden Polizisten, die, wie der Wiesbadener Kurier im vergangenen Jahr berichtet hatte, Kontakte zum militanten Neonazinetzwerk „Blood and Honour“ gehabt haben sollen.

...

Was den Fall der beiden Polizisten noch pikanter macht: Beim hessischen Verfassungsschutz soll sich ausgerechnet Andreas Temme damit befasst haben – jener Verfassungsschützer, der am Tatort gewesen war, als Halit Yozgat am 6. April 2006 in seinem Kasseler Internetcafé erschossen wurde. Die Tat gilt als neunter Mord des NSU.

...

So wurden 2006 und 2007 in ihrem Clubhaus zwei geplante Rechtsrockkonzerte von der Polizei verhindert. Mindestens einmal hatte dabei die Dortmunder Blood-and-Honour-Band „Oidoxie“ auftreten sollen. Der langjährige Kasseler Neonaziaktivist Michel F. (30) war Mitglied der Bandidos, als sich der Rotenburger Polizeikommissar a. D. den Chicanos anschloss. Michel F. wird von den Behörden zum weiteren NSU-Umfeld gerechnet.

...

Und noch ein weiterer Mann, der sich seit Jahren im braunen Sumpf der Region bewegt, hatte mit den Bandidos zu tun. Als Ende 2011 eine Gruppe von Bandidos aus Kassel und Leverkusen am Flughafen Hahn von der Polizei kontrolliert wurde, war auch Stephan L. aus Hannoversch Münden dabei. Der 41-Jährige ist seit den 90er Jahren immer wieder aufgefallen. Damals stand

> er in enger Verbindung zum Führungskreis der 1995 verbotenen Freiheitlichen Arbeiterpartei (FAP). Zu einem FAP-Treffen reiste er zusammen mit dem braunen Kameradschaftsführer und heutigen NPD-Funktionär Thorsten Heise – ein Mann, der wie Michel F. auf der Liste der möglichen NSU-Unterstützer steht.

Spannung, schier unerträgliche Spannung also… vor der heutigen Ausschusssitzung. Oder wieder mal nur "Gedöns"? Michel Friedrich war doch schon als Zeuge vorgeladen, hat man den gar nicht dazu befragt?

Es geht um Geheimnisverrat, und "Experten" (Antifa-Nebenklage) fanden Bedrohliches heraus:

> Der Rechtsrock-Fachmann Jan Raabe hält es für erwiesen, „dass Personen aus dem Unterstützkreis des NSU Kontakte hatten zu Personen aus der rechten Dortmunder Musikszene“. Und: Es habe „eine enge Verbindung zwischen Dortmunder und Kasseler Rechtsextremisten gegeben“. Mindestens einmal wollte „Oidoxie“ bei den Kasseler Bandidos auftreten.

Sappalot! Heilige Mutter Gottes, schütze uns…

.

Die Landesregierung lässt bereits vor der Sitzung dementieren, und wer wäre dazu geeigneter als der Staatsfunk?

Das Ganze sieht sehr nach einem Abklatsch der total aufgebauschten KKK-Polizistengeschichte im Ländle aus.

15500

Ministerium: bereits früh ermittelt

Was eine Verstrickung der beiden Polizisten in die rechte Szene angeht, gibt zumindest das Hessische Innenministerium schon vorab Entwarnung. Auf eine Anfrage von hr-iNFO teilt das Ministerium schriftlich mit, man habe schon nach Bekanntwerden der Information sofort Untersuchungen eingeleitet, um die Vorwürfe aufzuklären.

Zitat: "Die Ermittlungen wurden im August 2015 abgeschlossen. Der Vorwurf angeblicher Kontakte von zwei Polizeivollzugsbeamten zu Personen, die der verbotenen Organisation Blood & Honour angehörten wurde im Rahmen von umfassenden Verwaltungsermittlungen überprüft. Diesbezügliche Hinweise haben sich nicht ergeben."

Damit scheint festzustehen, dass da heute rein gar nichts Relevantes passieren wird.

Macht aber nix, NSU-watch ist trotzdem "gespannt": Der hier promoviert in Sachen NSU… ohne Worte.

Die Sau wird demnach Heute heissen: Facebook-Freundschaften als Mordbeweise?

Keine Kontakte in die rechte Szene entdeckt

Und auch die Ermittlungen selbst dürften Thema sein. Denn dabei ist offenbar niemandem aufgefallen, dass einer der beiden Beamten noch bis 2015 auf Facebook mit einer Person befreundet war, die die Behörden bis heute dem rechten Spektrum in Kassel zuordnen. Seitens hr-iNFO und hessenschau darauf angesprochen, hat der Beamte den Facebook-Kontakt sofort gelöscht.

Aber auch bei den hessischen Sicherheitsbehörden hat offenbar niemand den fragwürdigen Facebook-Kontakt bemerkt. Denn auf eine entsprechende Anfrage teilt das Innenministerium mit: "Im Rahmen der Verwaltungsermittlungen wurde der Verdacht von Kontakten der Polzeivollzugsbeamten zu Personen der rechtsextremistischen Szene umfassend geprüft. Diesbezügliche Hinweise haben sich nicht ergeben".

Was für eine gewaltige Relevanz…

Alle wichtigen Fragen ignorieren die Hessenkasper weiterhin. Temmes Anruf auf einer Geheimnummer

nach dem Mord, Yozgats Überleben der Kopfschüsse um mindestens 30 Minuten, usw.

Vater Yozgats Teestube war schon 2001 Treffpunkt ortsansässiger Drogenhändler mit dem PKK-Drogen-Kommando aus Holland und Frankreich!

[27cdc-dc3b6nerpause.jpg]
MK Cafe Bericht

Passende Kaliber zu beiden Dönermordwaffen dabei.

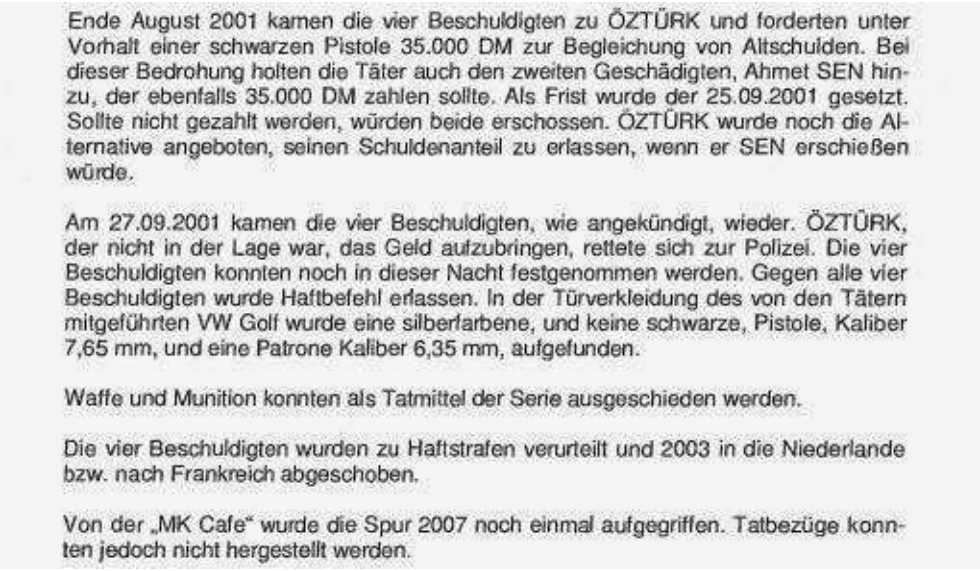

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/01/das-pkk-killerkommando-aus-ho lland-traf-sich-2001-beim-yozgat-in-kassel/

Warum telefonierten Yozgat Vater und Yozgat Sohn mit fremden SIM-Karten? Hat das was mit Drogenvertrieb zu tun?

15502

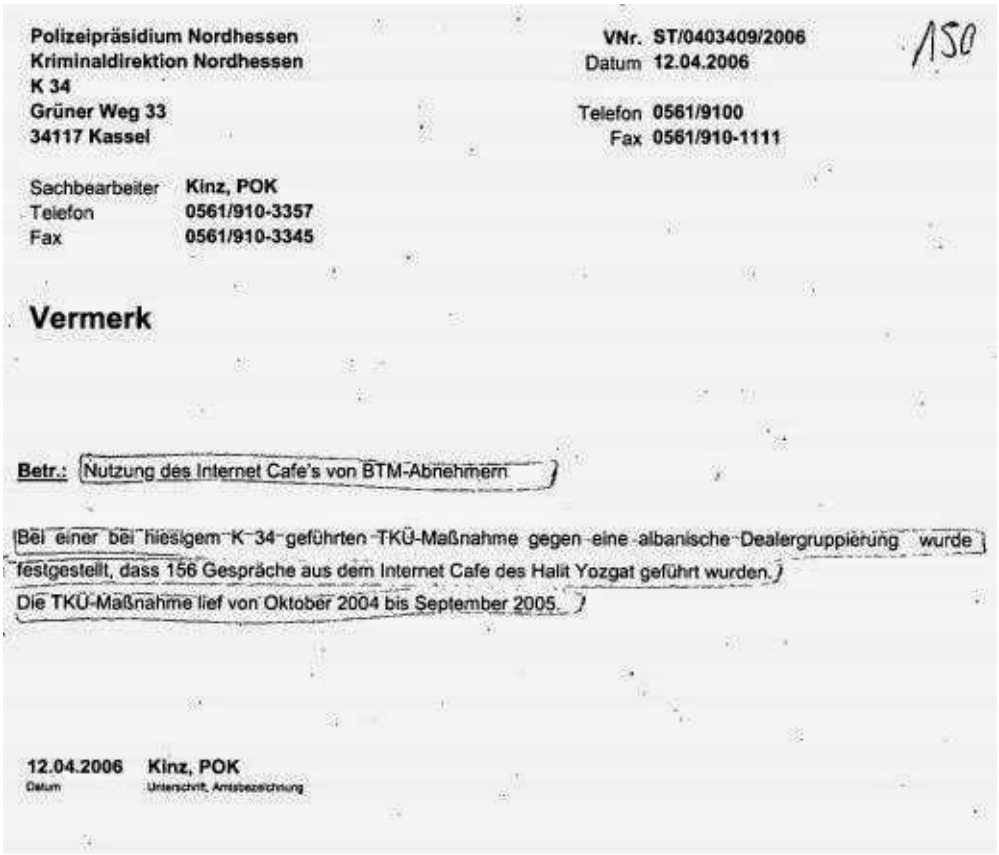

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 12.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

ASO

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Kinz, POK
Datum Unterschrift, Amtsbezeichnung

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/02/der-letzte-donermord-in-kassel-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-1/

Warum verschwand Halits Handy in der Pathologie, und dann war es leer?

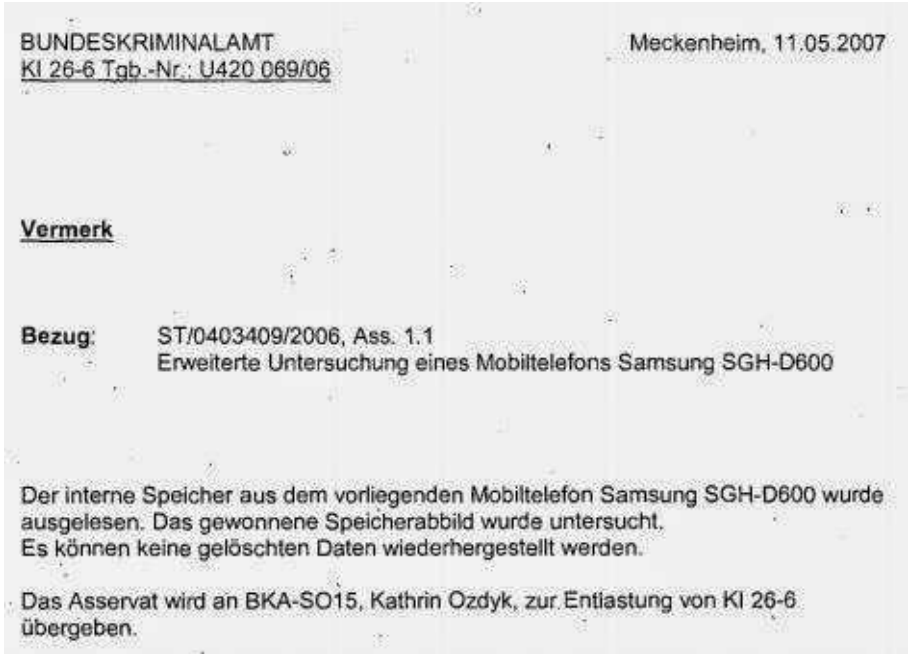

BUNDESKRIMINALAMT
KI 26-6 Tgb.-Nr.: U420 069/06

Meckenheim, 11.05.2007

Vermerk

Bezug: ST/0403409/2006, Ass. 1.1
Erweiterte Untersuchung eines Mobiltelefons Samsung SGH-D600

Der interne Speicher aus dem vorliegenden Mobiltelefon Samsung SGH-D600 wurde ausgelesen. Das gewonnene Speicherabbild wurde untersucht.
Es können keine gelöschten Daten wiederhergestellt werden.

Das Asservat wird an BKA-SO15, Kathrin Ozdyk, zur Entlastung von KI 26-6 übergeben.

Warum verwendete Vater Yozgat heimlich eine SIM des Drogenhändlers Matic?

Warum stellte er private Nachforschungen im migrantischen Drogenmilieu an, reiste deshalb durch Deutschland?

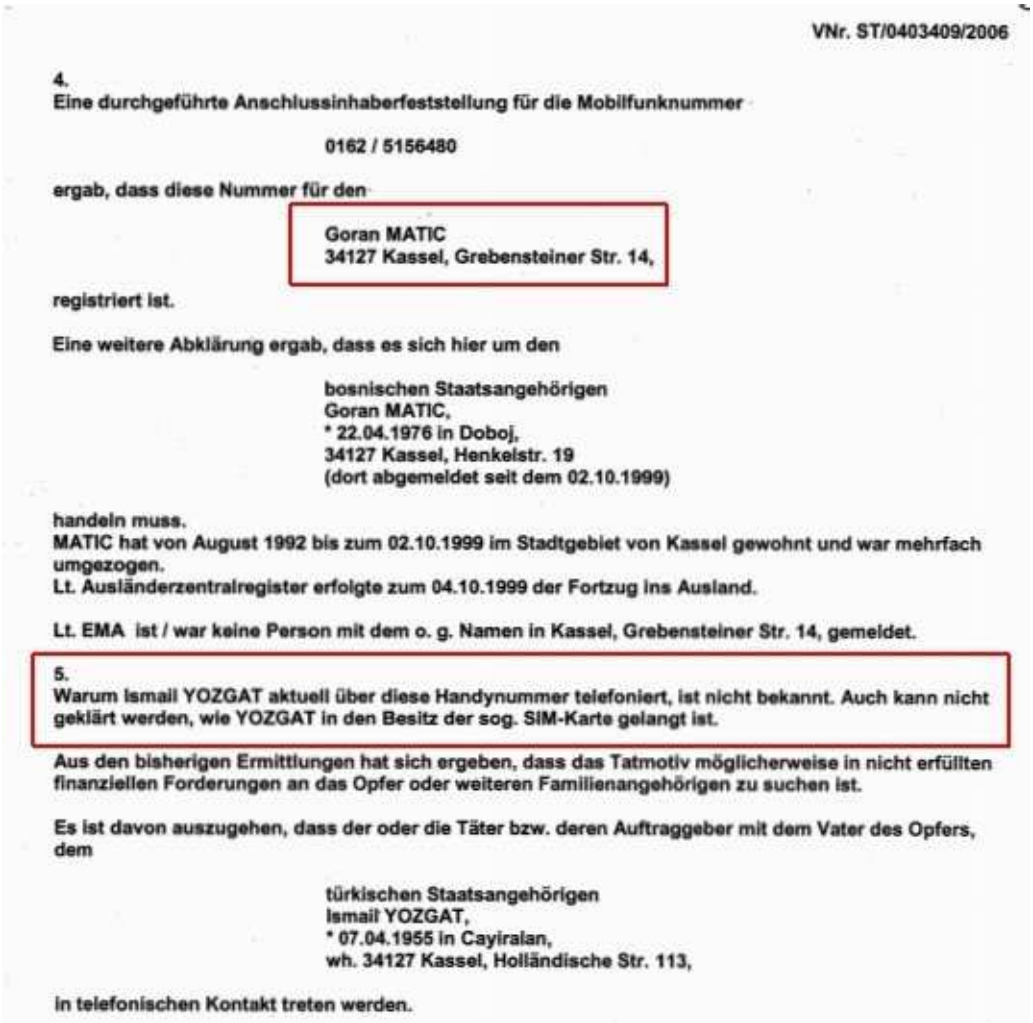

VNr. ST/0403409/2006

4.
Eine durchgeführte Anschlussinhaberfeststellung für die Mobilfunknummer

0162 / 5156480

ergab, dass diese Nummer für den

Goran MATIC
34127 Kassel, Grebensteiner Str. 14,

registriert ist.

Eine weitere Abklärung ergab, dass es sich hier um den

bosnischen Staatsangehörigen
Goran MATIC,
* 22.04.1976 in Doboj,
34127 Kassel, Henkelstr. 19
(dort abgemeldet seit dem 02.10.1999)

handeln muss.
MATIC hat von August 1992 bis zum 02.10.1999 im Stadtgebiet von Kassel gewohnt und war mehrfach umgezogen.
Lt. Ausländerzentralregister erfolgte zum 04.10.1999 der Fortzug ins Ausland.

Lt. EMA ist / war keine Person mit dem o. g. Namen in Kassel, Grebensteiner Str. 14, gemeldet.

5.
Warum Ismail YOZGAT aktuell über diese Handynummer telefoniert, ist nicht bekannt. Auch kann nicht geklärt werden, wie YOZGAT in den Besitz der sog. SIM-Karte gelangt ist.

Aus den bisherigen Ermittlungen hat sich ergeben, dass das Tatmotiv möglicherweise in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es ist davon auszugehen, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem

türkischen Staatsangehörigen
Ismail YOZGAT,
* 07.04.1955 in Cayiralan,
wh. 34127 Kassel, Holländische Str. 113,

in telefonischen Kontakt treten werden.

.

Und wer bedrohte das Opfer 2 Tage vor dem Mord?

Am 4.4.2006, an dem Tag als in Dortmund Herr Kubasik erschossen wurde, gegen Mittag, der sich verrammelt hatte in seinem Kiosk, weil er zuvor massiv bedroht worden war, „Türkische Leute machen Ärger“, an jenem Nachmittag waren 3 Türken beim Halit in Kassel:

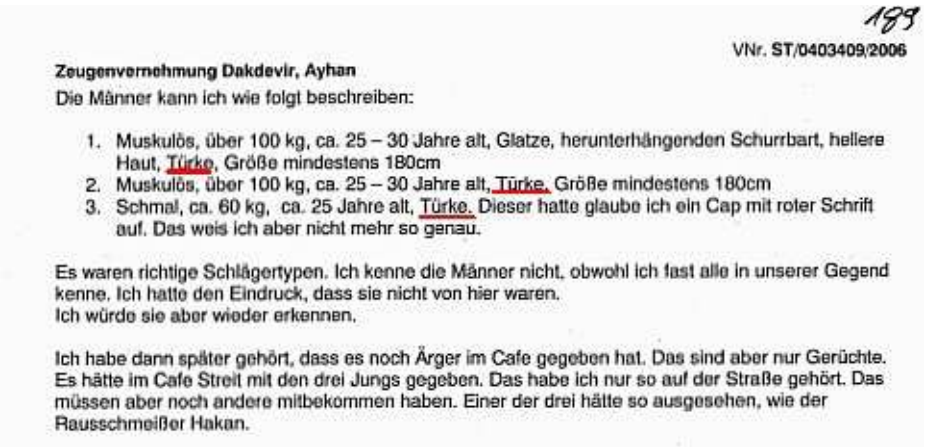

189

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Dakdevir, Ayhan

Die Männer kann ich wie folgt beschreiben:

1. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Glatze, herunterhängenden Schurrbart, hellere Haut, Türke, Größe mindestens 180cm
2. Muskulös, über 100 kg, ca. 25 – 30 Jahre alt, Türke, Größe mindestens 180cm
3. Schmal, ca. 60 kg, ca. 25 Jahre alt, Türke. Dieser hatte glaube ich ein Cap mit roter Schrift auf. Das weis ich aber nicht mehr so genau.

Es waren richtige Schlägertypen. Ich kenne die Männer nicht, obwohl ich fast alle in unserer Gegend kenne. Ich hatte den Eindruck, dass sie nicht von hier waren.
Ich würde sie aber wieder erkennen.

Ich habe dann später gehört, dass es noch Ärger im Cafe gegeben hat. Das sind aber nur Gerüchte. Es hätte im Cafe Streit mit den drei Jungs gegeben. Das habe ich nur so auf der Straße gehört. Das müssen aber noch andere mitbekommen haben. Einer der drei hätte so ausgesehen, wie der Rausschmeißer Hakan.

Es gab mächtig Ärger, und 2 Tage danach wurde Halit erschossen.

Sicher alles unwichtig

Snäcki Postel (2016-05-21 02:07:36)
Off topic: (...)"NPD-Funktionär Thorsten Heise – ein Mann, der wie Michel F. auf der Liste der möglichen NSU-Unterstützer steht" Gerade die Niedersachsen beharren ja auf Heise, sehnen ihn gar herbei. Salopp formuliert: Speit bekommt einen feuchen Schlüpfer und Röpke eine dauerhafte Errektion.

admin (2016-05-21 10:22:20)
Es kann keine Unterstützer in nennenswerter Zahl gegeben haben, egal bei was nun eigentlich... und schon gar nicht bei Morden. Für 300.000 Euro Belohnung wären "Dönermörder" verraten worden, für weitere 300.000 Euro auch Polizistenmörder. Den gesunden Menschenverstand sollte man nicht aussen vor lassen.

Snäcki Postel (2016-05-21 13:30:31)
Korrekt. Heise hat btw. Tino Brandt mal zum NSU befragt (u.a.) und das heimlich mitgeschnitten. Wäre sicherlich ganz interessant mal anzuhören, wobei man Brandt natürlich nicht weiter trauen sollte, als man ihn werfen könnte.

admin (2016-05-21 14:21:11)
Ja, deshalb finde ich es ja so lustig, dass Wohllebens Verteidiger jetzt mit Brandts erneuter Aussage beweisen wollen, dass das Geld (wieviel? 500 DM oder 2.500 DM? Wahnsinn!) von Brandt kam, und nicht von "wolle". Im Juni ist Brandt dazu vorgeladen. Weil er so glaubwürdig ist ;)

3.5.46 NSU Hessen: Leugnende Polizisten im Gesinnungs-TÜV (2016-05-21 09:00)

Worum ging es Gestern im NSU-Ausschuss Hessen?

Aha. Es ging um einen Gesinnungstest. Gut zu wissen, erklärt so Manches.

20. MAI 2016

NSU-AUSSCHUSS IN HESSEN

Ex-Polizist leugnet Kontakt zu Neonazis

Akten im NSU-Landesausschuss in Wiesbaden. Foto: dpa

Ein Ex-Polizist bestreitet im NSU-Ausschuss zu den Morden der rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund Kontakte zu "Blood and Honour". Nach Spekulationen soll das Neonazi-Netzwerk mit dem NSU kooperiert haben.

Alles ohne Substanz. Antifa-Geblöke... man beachte "leugnen". Antifagesocks bei der FR.

Ein mittlerweile verstorbener V-Mann hat 2015 diese Geschichtchen eingerührt:

> Die angeblichen Kontakte von Polizisten zu Neonazis sollen von einem V-Mann des Verfassungsschutzes stammen, sagte der Obmann der Linken, Hermann Schaus, und berief sich dabei auf Akten der Ermittler.
>
> Der Artikel löste Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Wiesbaden wegen Geheimnisverrates gegen unbekannt aus. Nach Auskunft eines Sprechers dauern sie nach wie vor an. (dpa)

15506

V-Mann Roland Sokol?

Der HR hatte bereits 1 Tag vor der Sitzung alles dementiert, da sei laut Landesregierung nichts gewesen, und ausser Facebook-Freundschaften und "pro NRW-Likes"... lächerliche Vorstellung des Ausschusses, wieder einmal.

Es ging um angebliche Vorkommnisse um die Jahrtausendwende...

> „Die beiden Polizisten hatten bereits gegenüber den intern ermittelnden Beamten ausgesagt, dass sie die von einem Informanten benannte Gaststätte nie besucht haben, in der sich auch militante Neonazis getroffen haben sollen“, so Frömmrich. „Den Ermittlern erschien das als glaubwürdig. Diese Aussage haben die beiden Polizisten heute wiederholt.“ Einer der Beamten, der sich mittlerweile im vorzeitigen Ruhestand befindet, räumte allerdings Verbindungen ins Rockermilieu ein. „Der Zeuge hat offenbar Freundschaften geknüpft, die für einen Polizeibeamten wohl kaum der richtige Umgang sind.

> Eine direkte Verbindung zum Umfeld der NSU-Mörder wurde aber nicht erkennbar. Auch wenn die angeblichen Neonazi-Kontakte der beiden bereits fünf Jahre vor dem Kassler NSU-Mord gelegen haben sollen, war es im Sinne einer vollständigen und transparenten Aufarbeitung der Geschehnisse richtig, sie im Ausschuss erneut zu vernehmen.“
>
> Quelle: gruene-hessen.de/landtag

Muss man mal kapieren: Einen Mord aufklären wollen die gar nicht, so wie Maas und der GBA keine Anschläge auf AfD-Büros aufklären wollen, aber Rechtsterrorgruppen ohne einen einzigen explodierten Polenböller in München als Terroristische Vereinigung anklagen lassen.

10. Mai 2016, 19:12 Uhr München

Prozess gegen Oldschool Society: "Tun, machen, selber - nie, nie, nie"

- Andreas H. soll als Rädelsführer der "Oldschool Society" geplant haben, ein Asylheim mit selbstgebauten Bomben anzugreifen.
- Als bisher Einziger äußert er sich vor dem Oberlandesgericht München zur Terror-Anklage.
- Er tut die Pläne der Gruppe als Gedankenspiele ab - eine Umsetzung sei nie vorgesehen gewesen.

Aus dem Gericht von Jan Bielicki

Er soll Gründer und Rädelsführer einer terroristischen Vereinigung gewesen sein und mit drei Mitangeklagten geplant haben, ein Asylheim mit selbstgefertigten Nagelbomben anzugreifen. Für Andreas H., 57, Maler aus Augsburg, aber war alles nur "Babbelei" und "wirklich nur verbal", was die Mitglieder der Gruppe, die sich "Oldschool Society" nannte, in Internet-Chats an gewaltsamen Aktionen gegen Islamisten und Flüchtlinge aussponnen. "Da würde halb Deutschland flachliegen, wer das glauben würde, was da in Schutt und Asche gelegt wurde. Das steht alles heute noch", sagt der Angeklagte am Dienstag vor dem Oberlandesgericht München.

Das ist in einem Gesinnungsstaat nun einmal so... Schluss mit diesem linken Gedöns. Keine Peilung, diese Leute:

15508

Alle Tweets von Gestern.

.

Hier hängt der Hammer: Montag! In Sachsen!

11. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

23.05.2016 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr - Vernehmung von Frau Antje Herfurth

2.

14:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Lutz Thomas Winkler

Die Katzenfrau-Beschreiberin kommt.

ST
169

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

.

Na, wer war am 4.11.2011 in Zwickau? Frau Zschäpe oder Frau Eminger?

3.5.47 Lastenheft für die Nachbarbefragung am Montag in Sachsen (2016-05-21 18:00)

"Schreibt doch auf, was die Abgeordneten fragen sollen!", kein Problem, das machen wir doch immer...

Also Montag, Dresden, Lutz Winkler und Antje Herfurth.

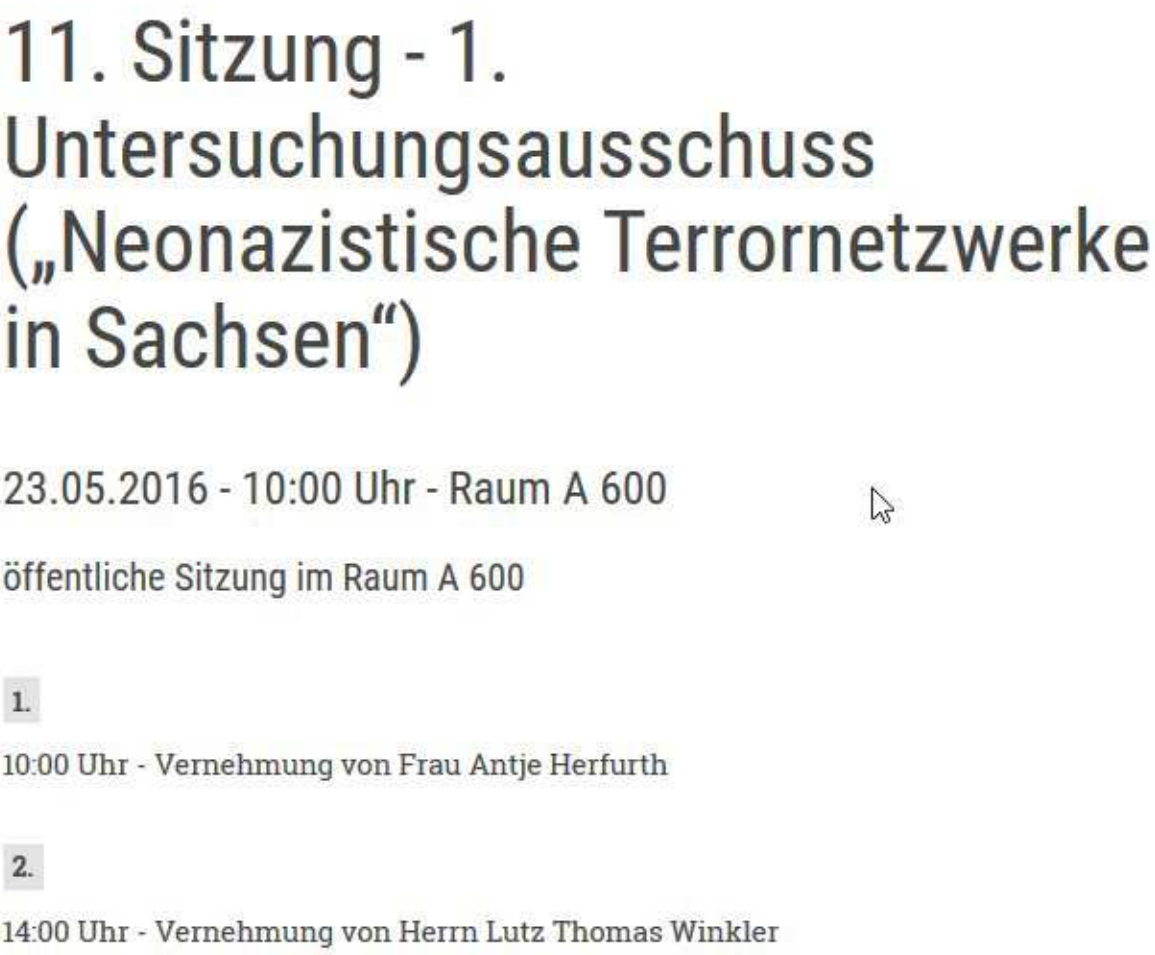

"Drückt euch mal einfach aus, nicht so kompliziert! Die raffen das sonst nicht."

Na denn:

1. Fragen an Zeugin Herfurth

Wen hat sie gesehen, wer übergab ihr die Katzen, um danach "die Oma im Haus zu warnen"?

15512

Beate Zschäpe oder Susann Eminger?

Phantombild Herfurth vom 6.11.2011 LINKS. Zschäpe MITTE. Susann Eminger RECHTS.

Simpel genug?

.

Die "Autofahr-Vorbeifahrzeugin"war bei der Katzenübergabe dabei. Ihr Name: Nadin Resch.

Die Schulfreundin von Susann Eminger heisst Nadine Resch und wohnt in der Polenzstrasse 2.

Frage: Ist Nadine Resch = Nadin Resch?

Frage: Kannten sich die Katzenfrau und die "Zufallszeugin Resch"?

Frage: Kennzeichen des Resch-Autos? Z oder STL? (Stollberg)

Frage: Sah die Katzenfrau aus wie Nadine Resch aus der Polenzstrasse 2?

.

Frage:
Konnten sie an Frau ZSCHÄPE Benzingeruch oder andere Gerüche wahrnehmen?

Antwort:
Nein.

Herfurth

Wie geht das? Kein Benzingeruch, wo "Zschäpe" doch gerade zuvor 10 Liter verschüttet haben soll?

Frage: Hat die Zeugin Resch Benzingeruch wahrgenommen?

Frage: Hat Frau Herfurth mit Frau Resch gesprochen?

15514

Antwort:
Ich hatte mein Kind noch dabei. Eine weitere Frau mit Kind war noch da. Das war die Frau, die mit dem Auto am Straßenrand parkte, dass in die erste Skizze eingezeichnet wurde. Wir sind auf unserer Straßenseite stehen geblieben.

Kind = blondes Mädchen im Vorschulalter?

.

Wieso konnte sie nichts zur Bekleidung sagen? (ihr Mann auch nicht)

Antwort :
Größe 160 - 165 cm.
Haare: glattes, schwarzes, rückenlanges Haar.
scheinbares Alter: 30 - 35 Jahre
Zur Bekleidung kann ich nichts sagen.
Weiteres ist mir nicht aufgefallen.

A. Hoffmann

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.3
Seite: 2 von 3

~~62~~
101

Frage :
Wie können Sie die männl. Person beschreiben, die Sie als Freund vermuten ?

Antwort :
Größe ca. 180 - 190 cm.
kurzes, ca. 1 mm langes dunkles Haar
scheinbares Alter ca. 30 - 40 Jahre.
Weiteres kann ich zu dieser Person nicht sagen.

Frage :
Wann haben Sie diese männl. Person zuletzt gesehen ?

Antwort :
Ich kann das nicht mehr sagen. Es könne in den letzten 4 Wochen schon gewesen sein.

Frage :
Ihnen wurden am heutigen Tag Lichtbilder von Personen vorgelegt, welche in einer Lichtbildmappe auf Bl. 1 - 5 erfasst sind. Was können Sie zu diesem Personen sagen ?

Antwort :
Ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen, dass Personen, welche sich im HG Frühlingsstraße 26 aufgehalten haben, dort abgebildet sind.
Die weibliche Person auf Blatt - 5 -, welche im Profil erkennbar ist, könnte die Frau aus dem HG 26 sein. Die männl. Person auf Blatt - 1 - Nr. 3 könnte eine Bezugsperson der Frau sein. Ich habe den Mann und die Frau auch schon zusammen gesehen. Ich habe auch die Frau schon mit zwei Männern gesehen, als diese mit Fahrrädern gekommen sind.

Frage: Wann hat sie "alle 3 gesehen?" Wie lange her?

"Könnte" ist ganz schwach...

.

Wie oft rummste es?

.

Die Schwiegermutter und Nachbarin von Frau Herfurth heisst Christa Hergert.

Aussage Feuerwehrmann Lutz Krauss:

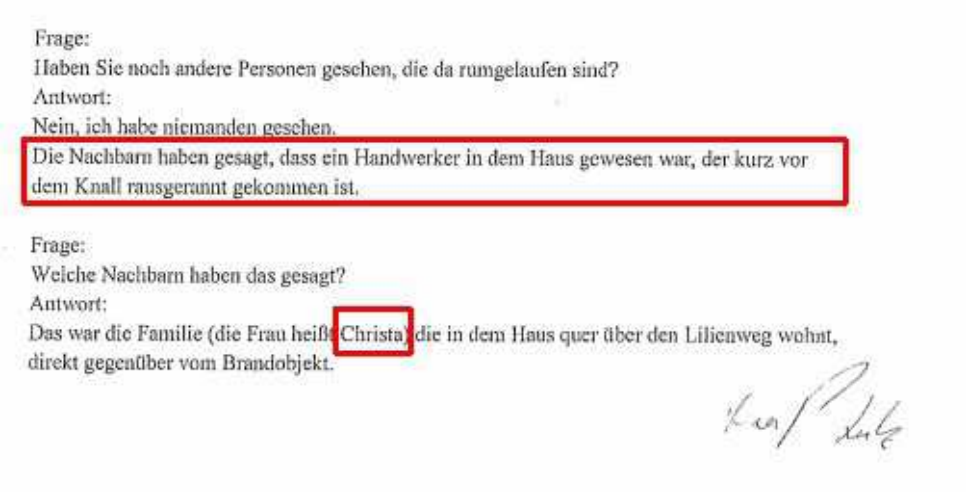

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

Die Zeugenaussage von Christa Hergert fehlt in der Akte.

Frage: Wenn die Handwerker doch beim Bäcker Rheinhold waren, wie kann ein Handwerker dann kurz vor dem Knall heraus gerannt sein?

.

Die Zeugenaussage von Frau Heydel fehlt ebenfalls in der Akte.

15516

Referierte Aussage im Polizeivermerk:

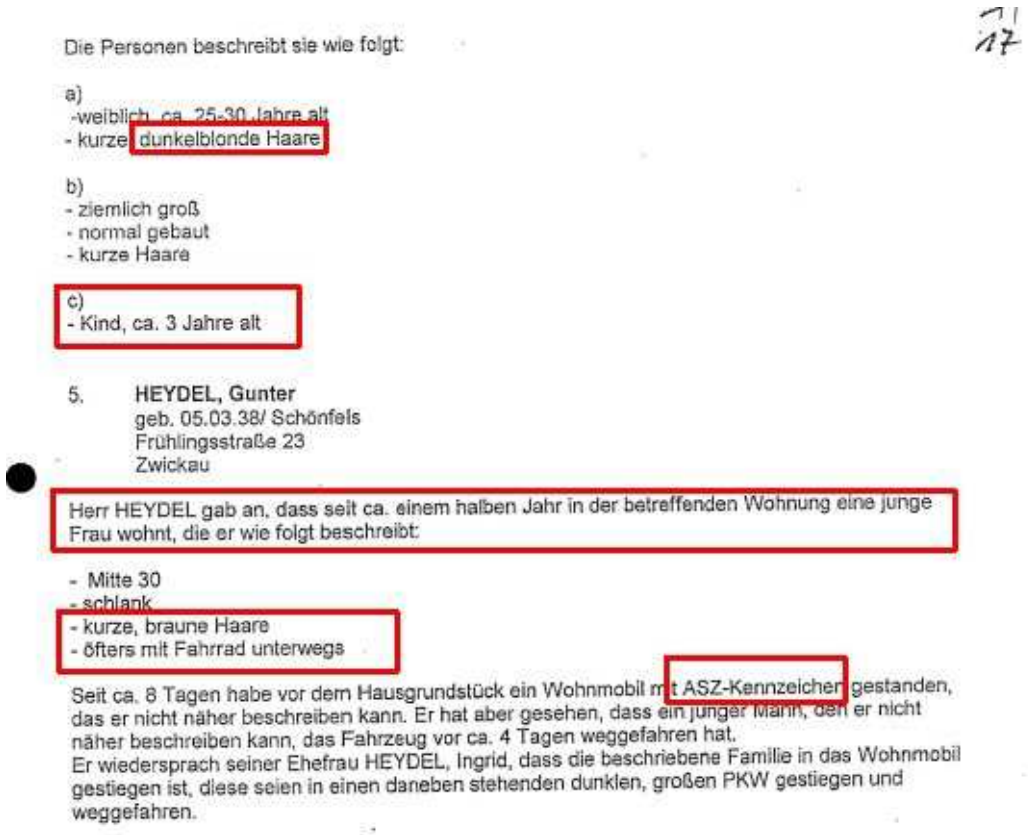

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt
- kurze dunkelblonde Haare

b)
- ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare

c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

5. **HEYDEL, Gunter**
geb. 05.03.38/ Schönfels
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

Frage: Welche Frau wohnte in der Frühlingsstrasse 26 seit einem halben Jahr? Kurze braune Haare?

Frage: Hat Frau Herfurth (oder haben ihre Schwiegereltern) ein Paar mit Kind am Womo gesehen? Blonde Frau dabei?

Frage: Hat ihr Ehemann Uwe Herfurth das Womo und das Paar mit Kind gesehen?

.

Herr Heydel gab zu Protokoll:

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

Herr HEYDEL erwähnte, dass der Hausmeister, der das betreffende Wohngrundstück betreut und dessen Namen er z.Z. nicht kennt, mal erwähnt hat, dass die gasbetriebene Heizungsanlage des HG Frühlingsstraße 26 nicht ganz in Ordnung sei.

Frage: Wer zog dort neu ein in der Frühlingsstrasse 26 im Sommer?

Frage: Was für ein Kennzeichen hatte das Womo? ASZ? V-AH (Aussage Lutz Krauss) V-MK?

.

Auf den Bildern der am 24.10.2011 NICHT vorhandenen Überwachungscameras sind Aufnahmen des Womos vorhanden, das vor dem Haus steht. 26./27.10.2011. Es gibt jedoch keine Aufnahmen mit den Uwes bzw. Beates.

Frage: Hat sie "die Bewohner" in den 2 Wochen vor dem 4.11.2011 gesehen? Hat ihr Mann? Schwiegereltern?

.

15518

Wurden Anfang November 2011 die Bäume vor dem Haus Frühlingsstrase 26 beschnitten? Welche Firma? Ortsnah? Kennzeichen?

(am 24.10.2011 war noch nichts beschnitten)

.

Nur Frau Herfurth wurde das Bild dieses "wegeilenden Mannes" vorgelegt:

Videoübersicht

Time: 0h 0min 12sec Time: 0h 0min 29sec Time: 0h 0min 49sec
Name: video-2011-11-04-15-12-30.mp4
Date: 04.11.2011 15:13:38 | Size: 143579767 Byte | Videolength: 0h 1min 7sec
Video Resolution: 1920px * 1080px | Video Codec (FourCC): H264

Videoeinzelbilder

(das Aktenbild ist sicher besser als unser Scanbild)
Wer ist das? Wo stehen sie und Nadine Resch? Dort wo der Pfeil hinweist?

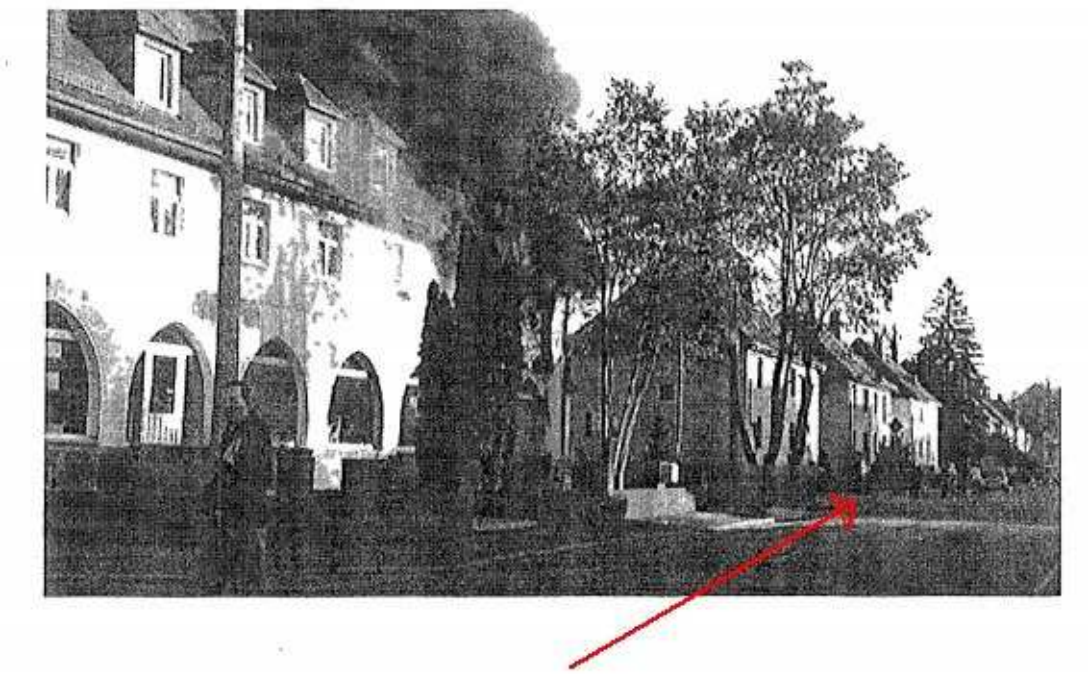

Wer ist dieser Mann?

Frage:
Wir legen Ihnen die Videodatenaufbereitung der PD Südwestsachsen zum Vorgang Nr. 2135/11/173440 vom 19.12.2011 vor. Erkennen Sie die Person, die auf den Bildern zu sehen ist?

Antwort:
Auf dem Bild auf Seite 5 könnte der Herr HÄNEL aus dem Haus Frühlingsstr. 30 sein. Das ist aber nur eine vage Vermutung. Die anderen Bilder sehen ihm nicht so ähnlich.

.

Gegenüber stand ein Handwerker.

Wie sah er aus?

So?

15520

Oder so?

Oder so?

Bild 8

Zeigt ebenfalls die Längsseite des Brandobjektes im Bereich Sportraum (F) und Schlafzimmer (H).

Erkennt sie einen der Handwerker aus der Frühlingsstrasse?

.

Kennt sie ein blondes Mädchen, dass öfter in der Frühlingsstrasse zu Gast war, auch im Griechischen Restaurant? Sowohl der Koch Pedro als auch die Bedienung haben dieses blonde Mädchen mit Zschäpe und mit der Mutter gesehen. Aber niemals mit den Uwes. Ehemann und Schwiegereltern abfragen, ob die was sahen, und natürlich Dasselbe auch den 2. Zeugen fragen!

2. Lutz Winkler, Hausmeister

Aus dem Ausschuss Berlin ist bekannt, dass Winkler NICHT Zschäpes Nummer hatte, obwohl das so in den Akten steht.

15522

Deutscher Bundestag

Der Bundestag | Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besucher

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201602

- Pressemitteilungen
- Aktuelle Meldungen (hib)
- Akkreditierung
- Termine
- Bilderdienst, Bildarchiv
- Mitschnittservice
- Pressedokumentation
- Kontakt

Verwirrung um Zschäpes Mobilnummer

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 26.02.2016

Berlin: (hib/rik) Für Verwirrung sorgte in der jüngsten Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses (Terrorgruppe NSU II) am Donnerstag, 25. Februar 2016, die Aussage eines Zeugen, der in dem Zwickauer Wohnhaus des rechtsradikalen Terror-Trios Aufgaben eines Hausmeisters übernommen hatte. Lutz Winkler gab an, nie die Mobilnummer von Beate Zschäpe gehabt zu haben, obwohl er laut Ermittlungsakten derjenige gewesen sein soll, der diese Nummer am Nachmittag des 4. November 2011 der Polizei gegeben hat. Verschiedene Polizeibeamte versuchten damals mehr als ein Dutzend Mal ohne Erfolg, Zschäpe auf ihrem Handy zu erreichen. Sie wurde an diesem Nachmittag noch als Zeugin zu der Explosion und dem Wohnungsbrand in der Frühlingsstraße 26 gesucht, die nach heutigem Erkenntnisstand von ihr selbst ausgelöst worden waren. Wenige Stunden zuvor hatten sich ihre beiden mutmaßlichen Komplizen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach das Leben genommen und waren damit einer Festnahme durch die Polizei zuvorgekommen.

Das Gefrage danach kann man sich also ersparen...

.

Wer ist die Schwester der Frau Dienelt? Beschreibung!

Frage :
Was ist Ihnen zu den Familienverhältnissen der Frau Dienelt, Susann bekannt?

Antwort :
Ich weiß nur, dass Frau Dienelt mit ihrem Freund und dem Bruder von ihrem Freund die Wohnung bewohnte. Außerdem ist mir bekannt, dass Frau Dienelt noch eine Schwester mit kleinen Kindern hat im Alter zwischen 4 bis 6 Jahren. Diese Schwester hat ebenfalls dunkle Haare, die schulterlang sind. Tätowierungen und Piercings habe ich nicht erkannt.

Weiteres ist mir zu dieser Frau Dienelt nicht bekannt.

Kinder? Jungs, blondes Mädchen? Ist das die Susann Eminger? Die hat 2 Söhne.

.

Ist der Zeuge sicher, dass dort wirklich 3 Personen lebten? Er kannte die offenbar nicht, und sah sie nur sehr selten, die "Männer":

Ich habe mich in unserem Haus Frühlingsstraße 26 a bzw. auch in der dazugehörigen Hausnummer 26 um den Winterdienst gekümmert, die Mülltonen herausgestellt, die Heizung überwacht, war fast wie der Hausmeister dort, man kann auch sagen Verbindungsmann zum Vermieter.

Deshalb hatte ich auch schon ziemlich am Anfang mit der Frau losen Kontakt. Wenn ich zum Beispiel gesagt habe, wann die Müllabfuhr kommt oder sie mich gefragt hat, wann sie ihre Wäsche heraus hängen kann, solche Sachen halt.

Mit ihrem Freund hatte ich da und auch später über gegenseitiges Grüßen hinaus fast keinen Kontakt.

Zu dem Bruder des Freundes hatte ich überhaupt keinen Kontakt. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich in der ganzen Zeit überhaupt einmal mit dem geredet habe.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.1
Seite: 2 von 8

---

ov 2011 16:26 S.4

Frage:
Auch nicht gegrüßt?

Antwort:
Nein.

Kann der Zeuge Angaben machen zu der jungen Frau mit den kurzen Haaren, die dort in der Wohnung seit Sommer gelebt haben soll?

Was weiss er zum Bäume ausschneiden?

Welches Kennzeichen?

Nur zuletzt sah ich das Wohnmobil stehen. Das war erst hinter dem Haus abgestellt. Dann stellten sie es ein paar Tage vor das Haus, also auf die Frühlingsstraße. Da wurde dann ein Baumverschnitt durchgeführt und es stand im Weg. Ich denke, dass sie da angesprochen wurden und so stellten sie es dann noch ein paar Tage hinter das Haus. Den Zeitraum kann ich nicht genau sagen. Ich denke, dass es an dem Mittwoch, bevor es gebrannt hat, weg war. Das müsste also dann der 02.11.2011 gewesen sein. Ich denke, dass es diesem Tag bis 15 Uhr weg gefahren wurde.

Ich schätze, dass ich es vorher so 10 bis 14 Tage stehen sehen habe.

.

Warum hat er im September 2011 (wie alle anderen Nachbarn auch) KEIN Womo gesehen? (Bankraub Arnstadt 7.9.2011). Völlig unmöglich, dass das Niemand sah, wenn "die 3" dort wohnten!

.

Wann hat er die Bewohner zuletzt gesehen, einzeln Uwes und Beate abfragen!

15524

Frage:
Wer hat das Wohnmobil gefahren?

Antwort:
Das kann ich nicht sagen. Ich habe nie jemanden damit fahren sehen.

Ich habe auch nie jemanden an dem Wohnmobil gesehen. Reinschauen konnte man nicht, da waren die Vorhänge zugezogen. Fahrräder konnte ich auch nicht sehen.

.

Frage:
Wann haben Sie die drei Personen das letzte Mal gesehen?

Antwort:
An die zwei Männer kann ich mich gar nicht erinnern. Und die Frau habe ich glaube ich an dem Tag das letzte Mal gesehen, als das Wohnmobil weg gefahren wurde. Da kam ich gegen 16.00 Uhr oder 16.30 Uhr mit dem Fahrrad von der Arbeit und da stand die Frau schräg gegenüber unseres Wohnhauses auf der anderen Straßenseite. Sie rief mir zu, so sinngemäß, "Das haben die aber tüchtig kahl geschnitten!" und bezog sich damit auf den Baumschnitt. Ich antwortete kurz, sinngemäß, "Da kann man ja nichts mehr daran ändern!". Das war nur auf Zuruf, im Vorbeifahren, ich hielt nicht an deswegen.
Ich hatte den Eindruck, als wartet sie dort an der Straße auf jemanden. Auf ein Taxi vielleicht. Da hatte sie glaube ich eine kräftig rote Jacke oder Blouson an.
Da war aber auf alle Fälle das Wohnmobil schon weg.

.

Die Männer kannte er kaum, hatte sie schon ewig nicht mehr gesehen. "Taxi" passt zum Abschiedsbesuch bei Frau Kuhn in der Polenzstrasse am 1.11.2011. Rote Jacke/Blouson lag im Haus, den hatte die "Katzenfrau"am 4.11.2011 nicht an.

.

Zschäpes "Schwester":

Frage:
Was können Sie zu Personen sagen, die diese drei Personen besucht haben?

Antwort:
Es kam immer mal eine junge Frau und ich nahm an, dass es die Schwester der Frau Dienelt war. Die hatte 2 kleine Kinder dabei, so zwischen 3 und 6 Jahren, schätze ich so. Es war ein Mädchen und ein Junge. Ob jetzt der Junge oder das Mädchen das jüngere Kind war, kann ich nicht sagen.
Die Frau war mit einem Auto da. Es war glaube ich ein dunkles Auto, eventuell ein Kombi, mit "Z"- Kennzeichen.
Die waren nicht regelmäßig da, also nicht jede Woche habe ich das festgestellt. Aber vielleicht ein oder zwei Mal im Monat. Das ist aber nur eine grobe Schätzung.

Die Frau war ungefähr so groß und vielleicht etwas jünger als die Susann. Sie hatte auch schwarze Haare, halblang.

Frage:
Warum nehmen Sie an, dass es die Schwester der Frau Dienelt war?

Antwort:
Ich nehme das deshalb an, weil es irgendjemand mal gesagt hat. Das war so im Umlauf, im Gespräch.

Sollen wir wirklich glauben, dass das Susann Eminger ist, die 2 Söhne hat, und einer mit rosa Plastiksandalen im Womo herumsprang, wie ein blondes Mädchen?

.

Sollte reichen für eine sinnvolle Zeugenbefragung am Montag. Kann man ausdrucken und einstecken. Eine Art erweiterter Spickzettel.

Ist der unvollständig? Nur zu, kommentieren, was fehlt!

---

ich (2016-05-21 20:06:33)
Als ich vorgestern beim Bäcker war, kam eine Frau mit ihrem Kind rein. Das Kind sah fast wie ein Engel aus. Hellblonde Haare. Haare gingen fast bis zum Hintern. Und? Es war ein Junge. Die Bäckerin meinte, es wäre eine Deern. Manche Kinder sind selten das, was die Optik einem vorgauckeln will.

AQ47 (2016-05-22 14:45:38)
An Winkler: Wer hat eigentlich das Treppenhaus gereinigt? Bewohner (BS ?) Fremdfirma? Wie oft? Wer hat Garten und Hof in Ordnung gehalten? Fremdfirma? Bewohner (Uwes z.B.) Hatte er als "Hausmeister" Kontakt zu den Handwerkern? Kannte er die? Hatten die Gsflaschen dabei? Wurden die Baumschnittarbeiten mit Hebebühne oder ähnlichen durchgeführt (hätte man dabei die Wohnung unauffällig über Fenster einsehen oder betreten können)? Wenn er die Mülltonnen rausgestellt hat, ist ihm je was aufgefallen (wenig oder viel Müll, getrennt oder nicht), wie oft wurde welche Tonnengröße geleert? Zum Wohnmobil an die Anwohner: Fand es niemand merkwürdig, dass ein Mietmobil nur rumsteht und nicht benutzt wird? War da Licht drin zu sehen bei Dunkelheit, kann da jemand drin gewesen sein? nachbarn zur Wohnung: In diesem Herbst: Wie oft sah man Licht in den Fenstern und in welchen? Wie war das davor? Waren die Fenster.immer geschlossen? Konnte man Personen sehen?

Hegewald (2016-05-22 23:11:05)
War der Hausmeister bei den Baustellenbesprechungen dabei? Wer hat die Aufträge erteilt, wer die Kontrolle, Abnahmen (Aufmasze etc.) übernommen? Wer hat die Handwerker zur Angebotserstellung reingelassen? Wer war überhaupt Auftraggeber? Hat der vietnamesische Neueigentümer angefangen zu bauen, vor das Haus bezahlt war bzw. sein Eigentum? War er überhaupt je da? Hat er das Haus besichtigt, vor dem Kauf? Haben andere Kaufinteressenten das Haus besichtigt? Ist der Hausmeister von der neuen Verwaltungsfirma einfach so übernommen worden? Wer hat den Baumschnitt veranlasst und wer durchgeführt? Wer hat dem Hausmeister mitgeteilt, dass es einen neuen Eigentümer und eine neue Verwaltung gibt? Wer hat den Kontakt Hausverwaltung-Mieter gehalten, wenn Besichtigungen oder Reparaturen anstanden? Wer hat Stasi-Escher (Verwalter neu) den erzählt, was im Haus 2008 bereits umgebaut worden war? Wann und wo hatte der Hausmeister mit seinem neuen Chef (Escher) Kontakt? Kannte der Hausmeister die Handwerker (Klempner u.a.), kannte er ihre Firmen? Hat der Hausmeister ihnen jeweils die Schlüssel ausgehändigt? Woher hatten die Handwerker Strom und Wasser? An wen haben die Handwerker die Schlüssel zurückgegeben? Hat der Hausmeister Herrn VU je gesehen? Hat der Hausmeister die Handwerker Portleroi und Kaul wann und wo persönlich (vor Ort) getroffen? Beim Verkauf eines Hauses werden die Zähler (Gas/Strom HA, Wasser) abgelesen und zur Abgrenzung/Abrechnung übermittelt. Hat er diese Ablesung vorgenommen? Wo waren im Haus der Gaszähler und die jeweiligen Strom und der Wasserzähler? Wer hatte zu diesen Räumen Zutrittsmöglichkeit, wer hat sie abgelesen? Wo war im Haus die Telefon/Kabel-TV Anschluss-/Eingangsdose? Wer hatte Zutrittsmöglichkeit? Wer hat den Technikern bei Bedarf Zutritt gewährt? Übrigens würde nicht einmal der bescheuertste Kriminelle vor einer Tat (Bankraub) ein auffälliges Mietfahrzeug tagelang vor seinem Haus abstellen, wenn dieses zur Tatbegehung genutzt wird. Eine solch idiotische Spur zu legen, dazu muss man Mitarbeiter einer Bundes-/Landesbehörde der Kolonialverwaltung sein.

3.5.48 "Selbstmord der Uwes ist Quatsch!" ganz neue Einsichten bei der Antifakönigin (2016-05-22 11:44)

Binninger, Hajo, Narin, Marx, König, das who ist who der bundesdeutschen Brutalstaufklärer in Sachen NSU trat in der Fromm-ZDF-Doku am 18.5.2016 auf, 45 Minuten "Tod im Wohnmobil". Es gab neue Bankraubfotos aus der Sparkasse Eisenach, immer noch ohne Uhrzeit, dafür mit 2 Linkshändern, aber ohne Mulatte, denn der war ja nur bei den beiden ca. 20 Jahre jungen Bankräubern in Arnstadt gesehen worden.

Siehe:

> die 45 Minuten überraschen durchaus, nachdem der Partner der Sicherheitsbehörden Fromm zu Anfang klarstellt, dass nur der NSU, bestehend aus 2 Uwes und 1 Beate, alle 27 DNA-freien Verbrechen begangen hat. Nach Abhandlung dieser Pflichtnummer wird die Doku richtig gut, die haben sogar das Womo-Aufladen mit schräger Rampe nachgestellt. Und was da so verrutscht. Was egal wäre, hätte man vorher vernünftig dokumentiert...
>
> Wer mag, der kann sich den Film vom Russenserver holen und mit dem VLC-Player anschauen. 61 MB.
>
> http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland?page=1 &scrollTo=42253

Es wird auch straffrei gegen § 353 d STGB verstossen, aus der Anklageschrift zitiert, VS-nfD ist die eingestuft, aber Partner der Sicherheitsbehörden dürfen das bekanntlich.

Binninger redet vom möglichen Mord an den Uwes... König verweist auf fehlenden Russ in den Lungen, und Frau Marx stellt klar, dass man zigmal das Trio laufen liess. Hajo redet auch wieder vom möglichen Uwe-Doppelmord.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/20/polizeiautos-und-hubschrauber-auf-der- suche-nach-dem-3-mann/

Einige Ausschnitte dieser Doku verdienen eine genauere Betrachtung, und es sind "anmerkungen" nötig. Auch wenn anmerkung sich ins Ausland geflüchtet hat ;)

Es gab eine neue Info, und zwar zum Schmauch an den Händen der Uwes: Kein Schmauch (nur ein einziger Partikel, das ist quasi "kein") von der "Selbstmordwaffen-Munition" Winchester Pumpgun (bzw. der Munition Brenneke Flintenlaufmunition).

Das BKA hat die Schmauchanalyse des LKA Erfurt (geleakt) konkretisiert, neuer Sachstand:

- keine Fingerabdrücke an der Waffe (trifft auf alle 8 Womowaffen zu)
- keine Fingerabdrücke + keine DNA an der Munition in der Waffe (trifft auch auf alle 8 Waffen zu)
- 4 Sorten Schmauch (dürfen nur 2 Sorten sein) an den Uwes
- "Polizeimunitionsschmauch" fehlt in der ZDF-Doku, war aber bei den 4 Sorten dabei.
- kein Schmauch der "Selbstmordschüsse" dabei (bis auf 1 Partikel)

Das Video dazu:

https://vimeo.com/167533953

Da hat der RA Narin eine wichtige Schmauch-Info gegeben: KEIN Selbstmordwaffenschmauch vorhanden.

> 2 Sorten zuviel, insgesamt 4, wo es nach offiziellem Tathergang nur 2 hätten sein dürfen.
> Unglaublicher Ermittlerpfusch, der Schmauch an der Schläfe bzw. der im Mund wurde gar nicht untersucht.
> Noch sind die Leichenasservate in der Gerichtsmedizin Jena vorhanden.
>
> Noch...

Eingearbeitet per Screenshot ist dieser Blogbeitrag:.

> Obduktion 5.11.2011 Teil 9: Der Mundschmauch und der Kopfschmauch sind noch vorhanden!

> 5 Jahre beträgt die gesetzliche Aufbewahrungspflicht für Sektions-Asservate. Sie endet im Fall Uwe B. und Uwe M. demnach Anfang November 2016.
>
> Die Asservate sind noch vorhanden. Noch...

Halten die Leser die in der Doku angegebene Begründung "Schiessübungen vor dem Bankraub" für stichhaltig? 4 Sorten Schmauch, weil die Uwes "herumballerten"?

.

Recht deutlich wird in der Doku die Polizei-Saga der 3 Schüsse am Womo bevorzugt, auch wenn später darauf hingewiesen wird, dass im Polizeibericht nur 2 Schüsse (Knallgeräusche) steht.

Das ist Thema dieses kleinen Schnipsels:

https://vimeo.com/167527355

> arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/07/pi-chef-gubert-und-khk-lotz-es-gab-nur-2-schu esse-nicht-3/
> arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/18/anlieger-stregda-wortprotokoll-landtag-5/

Offensichtlich wurden es erst später 3 Schüsse, vor Ort am 4.11.2011 waren es 2, auch das ist vielleicht immer noch 1 zuviel. Aber 3 waren es garantiert nicht. "Lebende Uwes schossen auf die Polizei" fällt aus.

.

Und das hat offenbar auch unser aller Kathi letztlich doch verstanden, denn sie gab ein Statement ab, das den Polizeibehörden und den Märchenonkels von der Bundesanwaltschaft gar nicht gefallen haben dürfte:

https://vimeo.com/167528045

> Wer wollte ihr widersprechen?
> Dass sie nicht weiss, wieviele Waffen im Womo waren… nun, die Polizei wusste das auch nicht, 3 Tage danach…
> die Einen sagen so, die anderen sagen so. 7 oder 8, egal ;)

Einsicht ist bekanntlich der 1. Schritt zur Besserung.

Schönen Sonntag…

---

ordo ab chao (2016-05-22 19:41:15)
Die adipöse Zecke leistet hervorragende Arbeit! :-D

nsulm (2016-05-23 08:29:06)
Der Kontoauszug des Senioren, der sein Geld am Automat abhob und von Uwe ausgehändigt bekam, könnte das Rätsel der Zeitbestimmung lösen;-) Oder der Typ der beim Verlassen der Bank im Fenster gespiegelt wird…

admin (2016-05-23 10:31:39)
Den Namen etc haben wir. Wer geht hin?

3.5.49 Noch mehr Fragen an die Nachbarn in Zwickau (2016-05-23 12:09)

Das hatten wir schon:

Lastenheft für die Nachbarbefragung am Montag in Sachsen

„Schreibt doch auf, was die Abgeordneten fragen sollen¡‘, kein Problem, das machen wir doch immer…

Also Montag, Dresden, Lutz Winkler und Antje Herfurth.

Es kamen noch eine ganze Reihe weiterer Fragen aus der Leserschaft hinzu!

Viele Fragen beziehen sich auf den Hausverkauf und auf die Renovierung durch die Handwerker Kaul und Portleroi, und was der Hausmeister Lutz Winkler dazu beigetragen hat.

Blogpost lesen!

Diesen hier:

Der merkwürdige nicht-so ganz-Verkauf des Hauses Frühlingsstrasse 26 in Zwickau 2011

Laut Aktenlage wird das vor der Zwangsversteigerung stehende Doppelhaus Frühlingsstrasse 26/26a am 9.06.2011 von den Eheleuten Schwäbig an die VU GmbH verkauft.

Das ist Herr Vu:

Wer ist Herr Vu?

Das steht hier:

15530

Die drei ??? und das Geheimnis der alten Dschunke

Ein Blick in die öffentlichen Bilanzen der VU und VUANH GmbH aber offenbart Erstaunliches:

die drei Vietnamesen schwimmen im Geld. So hat die VU GmbH seit ihrer Gründung in 2008 Immobilien für 1,2 Mio € gekauft, unter anderem einen Wohnkomplex für betreutes Wohnen in der Nähe von Zwickau.

die VUANH GmbH hat seit ihrer Gründung 2010 Immobilien in Wert von 600.000 € gekauft. Und zwar überwiegend aus Eigenmitteln (also dem privaten Geld der drei Eigentümer) und etwas Kredit von der Bank. Insgesamt haben die drei Vietnamesen fast 1,2 Millionen € in Ihre Firmen gesteckt.

PD Südwestsachsen/ Komm. 12, Gemeingefährl. Straftaten, Sexualdelikte
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 05.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az.:(Justiz
Sachbearbeiter Herr Vogel
Telefon, E-Mail 0375/428-4143

Aktenvermerk

Am heutigen Tag erschien

Herr
ESCHER, Volker
Auerhammer Str. 01, 08280 Aue
Tel.:03771 23966 u. 33906 o. 0173 5676474

in hiesiger Dienststelle und teilte dem Unterzeichner mit, dass er bzw. seine Firma

L. S. E. GmbH
Auerhammer Str. 01, 08280 Aue

mit Wirkung vom 01.06.2011 durch die

VU-GmbH
vertr. durch Geschäftsführer Herrn VU, Chien Thang
Am Sommerberg 4, 08289 Schneeberg

zum Hausverwalter des Grundstückes Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau bestellt wurde.
(Die Ablichtung einer Vollmachtsurkunde wurde übergeben)

Bisher wurde dieses Grundstück durch die Firma

Thomas Flechsig Immobilien
Heinrichstraße 8a, 08371 Glauchau

verwaltet.

Es wurde durch Herrn ESCHER weiterhin mitgeteilt, dass es sich beim vorherigen Besitzer des besagten Grundstückes um die

Eheleute
Lieselotte und Herbert SCHWÄBIG
Brüsseler Straße 100, 53117 Bonn

handelte.

Die Kopie eines Notarvertrages über diesen Grundstücksverkauf vom 21.06.2011 wurde durch Herrn ESCHER vorgelegt.
(eine Ablichtung einzelner Seiten des Vertrages ist durch Unterzeichner erfolgt)

Ein Versicherungsvertrag zur Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau, wurde bei der

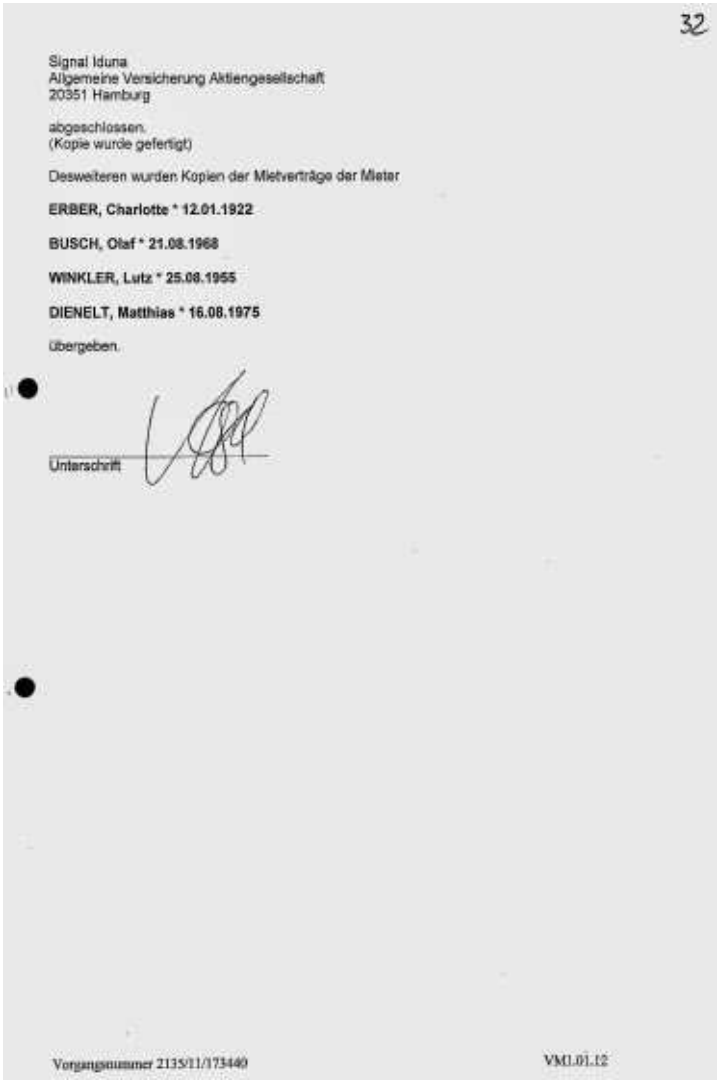

32

Signal Iduna
Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
20351 Hamburg

abgeschlossen.
(Kopie wurde gefertigt)

Desweiteren wurden Kopien der Mietverträge der Mieter

ERBER, Charlotte * 12.01.1922

BUSCH, Olaf * 21.08.1968

WINKLER, Lutz * 25.08.1955

DIENELT, Matthias * 16.08.1975

übergeben.

Unterschrift

Vorgangsnummer 2135/11/173440 VM1.01.12

Halten wir fest:

Hauskauf Herr Vu (Verkäufer Schwäbig) am 21.6.2011 laut Auskunft des "neuen Verwalters", Volkmar Escher.

Und es gibt die alte Liste der hauptamtlichen Mitarbeiter der Stasi.

150150426320;14;00;43;;ESCHER, VOLKMAR:;;;18764,66

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/01/wie-die-aussage-des-handwerkers-rene-kaul-am-7-11-2011-neu-erfunden-wurde/

.

Verwalter bleibt vorerst Fa. Flechsig, die auch den Hausmeister Lutz Winkler bezahlt?

Am 5.11.2011 erscheint Verwalter Volkmar Escher bei der Polizei und teilt mit, dass er ab 1.8.2011 Verwalter gewesen sei.

Wer ist der Notar Nahrath?

Notarvertrag des Herrn Nahrath aus Aue:

NOTAR NAHRATH

D-08280 Aue in Sachsen
Schwarzenberger Straße 13
(gegenüber der Nicolai-Kirche)
Ruf 0 (049-)3771-56 72-0 Fax 2 09 51
e-mail: Nahrath@t-online.de
Internet: http://www.notar-nahrath.de

35

- amtliche Gästeliste -
Parkplätze am Haus

Notar Nahrath, D-08280 Aue/Sachsen, Schwarzenberger Str. 13

Konten:
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg
(BLZ 870 560 00) Kt-Nr. 389 051 919 8
Commerzbank
(BLZ 870 400 00) Kt-Nr. 433 941 900
Volksbank Erzgebirge eG
(BLZ 870 960 24) Kt-Nr. 901 330 656 0
Deutsche Bank PGK AG Aue
(BLZ 870 700 24) Kt-Nr. 470 148 1

L.S.E. Immobilien GmbH
Auerhammer Straße 1

08280 Aue

380/11N01N

21.06.2011
/br
Vu GmbH/Schwäbig
UR-Nr.: 0834/2011 vom 09.06.2011
Grundstückskaufvertrag

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Escher,

anliegend überreiche ich Ihnen eine beglaubigte Fotokopie der o. g.

Urkunde zu Ihrer Kenntnis und zum Verbleib.

Mit freundlichem Gruß

Notar

Nahrath heisst auch Wohllebens Verteidiger.

Als Amtsnachfolger wurde mir die Verwahrung der Bücher und Akten von Herrn Notar Edgar P. Nahrath übertragen. http://notarblaudeck.de/node/837

Wohhlebens Verteidiger heisst Wolfram Nahrath.

Volkmar Escher: Notarvertrag: 21.6.2011.

Notarvertrag laut Nahrath: 09.6.2011

Stimmt nicht überein.

.

Miete für September 2011 soll vom alten an den neuen Verwalter überwiesen worden sein, warum nicht die Miete für August 2011, wenn doch Escher angab bei der Polizei, ab 1.8.2011 zuständig gewesen zu sein?

Siehe:

15534

Der Mieter in der Frühlingsstraße 26 Matthias Dienelt erhält Anfang Oktober 2011 seine Mietkaution zurück, ist also ausgezogen:

BUNDESKRIMINALAMT
ST 45 für ST 14-140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 22.12.2011
SB: KK Hoffmann, SO 35

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Geldwäscheverdachtsanzeige der Deutschen Bank AG gem. §11 GeldwäscheG vom 21.11.2011 zu Bareinzahlungen bezüglich Mietzahlungen von Matthias DIENELT auf das Konto Nr. 710/3650280 bei der Deutschen Bank AG des Hausverwalters Thomas Flechsig

1.Vorbemerkung

Die Geldwäscheverdachtsanzeige erging an das örtlich zuständige Landeskriminalamt Sachsen, in Kopie an die Zentralstelle für Verdachtsanzeigen, Referat BKA-SO32 und an das BKA Meckenheim, BKA-ST45. Im Anhang der Verdachtsanzeige fügte die Deutsche Bank AG die Kopie eines Zeitungsberichtes hinzu, dessen Inhalt die Deutsche Bank AG zur Stellung der Verdachtsanzeige veranlasst hatte sowie Umsatzlisten des betreffenden Kontos.

Laut der Verdachtsanzeige wurde durch die Deutsche Bank AG im Rahmen einer rückwirkenden Umsatzbetrachtung festgestellt, dass seit Jahresbeginn bis September 2011 auf das Konto Thomas Flechsig Hausverwaltung Nr. 710/3650280 monatliche Mietzahlungen auftrags eines Matthias DIENELT bar eingezahlt wurden.

Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

1

in gross:

Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Die Miete für September 2011 kam vom „alten Verwalter" Flechsig direkt an den „neuen Verwalter" L.S.E – Escher", während angeblich eine „Lisa 08058 Zwick" und eine „Lisa Pohl" die Mieten für Oktober und Nov. 2011 bezahlten. Bar, am Bankschalter, teurer Spass.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/27/der-merkwurdige-nicht-so-ganz-verkauf- des-hauses-fruhlingsstrasse-26-in-zwickau-2011/

Das passt alles nicht zusammen und wirkt wie nachträglich improvisiert:

Der neue Verwalter Volkmar Escher (Bild) will die Kaution vom alten Verwalter bekommen haben, obwohl die doch an Dienelt überwiesen wurde.

Da ist ein Widerspruch. Auch in der Summe. Die passt nicht!

Herr Escher war zwar beim OLG-Stadel vorgeladen, aber die wichtigen Fragen wurden ihm gar nicht gestellt.

Immerhin erkannte er vor Gericht Susann Eminger als seine Mieterin Beate Zschäpe, die ihm doch gegenüber im Gerichtssaal sass… und Mundlos, der aber (6.9.2011) samt Wohnmobil, das NICHT dort am Haus stand, in Arnstadt hätte sein sollen: 7.09.2011 Banküberfall, frühmorgens.

Der Hausmeister Lutz Winkler muss dazu sehr viel wissen. Zwangsläufig.

Weitere Fragen:

Wieso weiß Stasi-Escher was 2008 im Haus umgebaut wurde (als Zeuge), da gab es ihn doch noch gar nicht. Und wieso ist der Hausmeister durchgängig der selbe? (Zeuge Lutz Winkler)

Ich frag mich überhaupt wie VU die Baustelle koordiniert hat? Fidschis machen das immer selbst, da liegt doch ihr Gewinn. Schwarzgeld zu Betongold, auch wenn sie sich damit in den Fuß schießen weil BRD nicht Vietnam ist.

Wieso baut der überhaupt los, vor er Eigentümer ist?

Wer hat die Baustelle koordiniert/Aufträge erteilt/Rechnungen geprüft u. bezahlt?

Wie lang lief das schon? Wer baut in einem Haus das zur Zwangsversteigerung ansteht?

Stichwort Zwangsversteigerung:

WENN Herr Vu das Haus im Juni 2011 notariell gekauft hatte, warum führte die Stadt Zwickau am 24.10.2011 eine Grundstücksbewertung vor, und machte dazu Fotos? Eine gewisse Frau Martin von der Liegenschaftsverwaltung fotografierte das Haus, aber warum, wenn es doch verkauft war?

15536

- kein Baumschnitt auf diesen Fotos, der erfolgte erst Anfang November?
- keine Kameras in den nicht vorhandenen Blumenkästen am 24.10.2011

kein Blumenkasten, keine Ü-Camera am 24.10.2011
War der angebliche Verkauf des Hauses an Herrn Vu bereits gescheitert? Sollte nun doch eine neue Zwangsversteigerung stattfinden?

Was weiss Herr Winkler davon zu berichten?

Die neu angebauten Cameras (nach 1 Jahr Pause) sind auch hier Thema, und Binninger fragt, wovor die denn Angst hatten? Es gab doch gar keinen Grund!

https://vimeo.com/167536654

Es stellt sich ebenso wie beim Womo in Eisenach auch in Zwickau die Frage, wer das Haus -und wie- in die Luft gejagt hat.

Fragen also für Heute:

Wer hat eigentlich das Treppenhaus gereinigt? Bewohner (BS ?) Fremdfirma? Wie oft?
Wer hat Garten und Hof in Ordnung gehalten? Fremdfirma? Bewohner (Uwes z.B.)
Hatte er als „Hausmeister“ Kontakt zu den Handwerkern? Kannte er die? Hatten die Gasflaschen dabei?
Wurden die Baumschnittarbeiten mit Hebebühne oder ähnlichen durchgeführt (hätte man dabei die Wohnung unauffällig über Fenster einsehen oder betreten können)?
Wenn er die Mülltonnen rausgestellt hat, ist ihm je was aufgefallen (wenig oder viel Müll, getrennt oder nicht), wie oft wurde welche Tonnengröße geleert?

Fand es niemand merkwürdig, dass ein Mietmobil nur rumsteht und nicht benutzt wird?
War da Licht drin zu sehen bei Dunkelheit, kann da jemand drin gewesen sein?

"Trio-Wohnung" ab Sommer 2011: Wie oft sah man Licht in den Fenstern und in welchen?
Wie war das davor? Waren die Fenster.immer geschlossen? Konnte man Personen sehen?

War der Hausmeister bei den Baustellenbesprechungen dabei?

Wer hat die Aufträge erteilt, wer die Kontrolle, Abnahmen (Aufmasze etc.) übernommen?

Wer hat die Handwerker zur Angebotserstellung reingelassen?

Wer war überhaupt Auftraggeber? Hat der vietnamesische Neueigentümer angefangen zu bauen, vor das Haus bezahlt war bzw. sein Eigentum?

War er überhaupt je da?

Hat er das Haus besichtigt, vor dem Kauf?

Haben andere Kaufinteressenten das Haus besichtigt?

Ist der Hausmeister von der neuen Verwaltungsfirma einfach so übernommen worden?

Wer hat den Baumschnitt veranlasst und wer durchgeführt?

Wer hat dem Hausmeister mitgeteilt, dass es einen neuen Eigentümer und eine neue Verwaltung gibt?

Wer hat den Kontakt Hausverwaltung-Mieter gehalten, wenn Besichtigungen oder Reparaturen anstanden?

Wer hat Stasi-Escher (Verwalter neu) denn erzählt, was im Haus 2008 bereits umgebaut worden war?

Wann und wo hatte der Hausmeister mit seinem neuen Chef (Escher) Kontakt?

Kannte der Hausmeister die Handwerker (Klempner u.a.), kannte er ihre Firmen? Hat der Hausmeister ihnen jeweils die Schlüssel ausgehändigt? Woher hatten die Handwerker Strom und Wasser? An wen haben die Handwerker die Schlüssel zurückgegeben?

Wichtig: Der Heizungsbauer wird noch gesucht, mit dem die Handwerker Portleroi und Kaul am 4.11.2011 beom Bäcker Rheinhold verabredet gewesen sein sollen! Der wurde nie vernommen, wie heisst der?

Hat der Hausmeister Herrn VU je gesehen?

Hat der Hausmeister die Handwerker Portleroi und Kaul wann und wo persönlich (vor Ort) getroffen? Die

Bilder zeigen!!!

Kauls Schwager, der Maurer in der FS 26, der war nicht mit am 4.11.2011. Kaul sah niemanden, und nur Portleroi und er selbst waren dort. Stimmt das, oder ist "Kauls Schwager", nie vernommen, der 3. Handwerker, der aus dem Haus rannte, bevor es rummste?

Zeugin Herfurths Mutter Christa Hergert sah ihn!

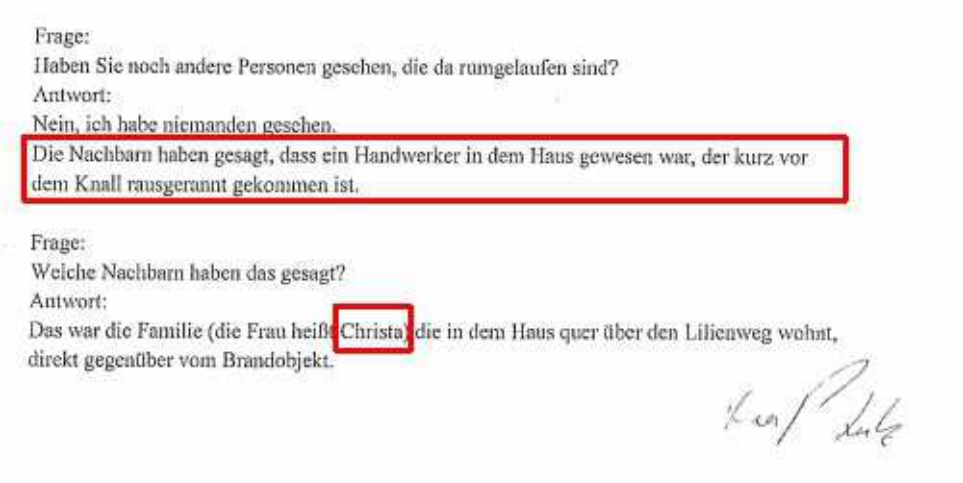

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/ein-handwerker-rannte-unmittelbar-vor- der-explosion-aus-dem-haus-zeugin-christa-hergert/

2 Handwerker zuviel in Zwickau?

Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen.

schreibt die Feuerwehr, und weigert sich, trotz Nachfragen eines gewissen fatalist, das zu ändern. Dazu hätten sie keinen Grund. http://www.blaulichtfahrzeuge.net-/v2/displayimage.php?album=9516 &pid=12833 #top _display _media

Ist der hier einer davon?

Kennt Lutz Winkler den?

Wieviele Handwerker gab es wirklich in der FS 26?

2, 3, oder 4?

Beim Verkauf eines Hauses werden die Zähler (Gas/Strom HA, Wasser) abgelesen und zur Abgrenzung/Abrechnung übermittelt. Hat er diese Ablesung vorgenommen?

Wo waren im Haus der Gaszähler und die jeweiligen Strom und der Wasserzähler? Wer hatte zu diesen Räumen Zutrittsmöglichkeit, wer hat sie abgelesen?

Wo war im Haus die Telefon/Kabel-TV Anschluss-/Eingangsdose? Wer hatte Zutrittsmöglichkeit? Wer hat den Technikern bei Bedarf Zutritt gewährt?

.

Dann fragt mal schön ;)

15540

Otto I. (2016-05-23 15:08:14)
Achtung, OT: Mir ist kürzlich dieses Buch über den Weg gelaufen: https://books.google.de/books/about/Firearms _the _Law _and _Forensic _Ballistics.html?id=ZlnJDI9NRnUC &redir _esc=y Da steht drin, wie Profis nach Schußwaffendelikten den Tatort und das Opfer untersuchen, wenn sie die Tat aufklären wollen. War zwar schon häufig Thema hier, und ist vielleicht auch schon durch. Trotzdem wollte ich dem Fatalisten das nicht vorenthalten. Enthält auch für mich noch eine Menge interessanten Stoff. Hab's leider noch nicht zum (vollständigen) Download gefunden, nur Google-Vorschau. Herzlichen Gruß!

W. Earp (2016-05-24 22:33:54)
das kann ich bestätigen, ein Freund arbeitet in den USa in einem Forensic Labor, da wird jede Patrone oder Hülse auf Fingerabdrücken und DNA untersucht. Und sehr häufig werden die da auch fündig. Beim NSU Komplex wurde das ausdrücklich unterlassen, man wollte ja schließlich nicht "fündig" werden... bei so vielen V-Leuten, Geheimdienstlern die da involviert sind.. Das mit den Patronen auf dem Tisch ist mir auch aufgefallen, die sahen so sauber aus und waren direkt zu sehen mit dem Hülsenboden zum Fotografen. Während die Pistole eigentlich nicht zu erkennen war (die angebliche P2000..)

3.5.50 Sachsen: Vernehmung Zeugin Herfurth - Tweets (2016-05-23 16:30)

Es gab nur "Julischka C", und was kam, das war mager.

Am 5.11.2011 identifizieren auf Fotos konnte sie nicht...

Antwort :
Größe 160 - 165 cm.
Haare: glattes, schwarzes, rückenlanges Haar.
scheinbares Alter: 30 - 35 Jahre
Zur Bekleidung kann ich nichts sagen.
Weiteres ist mir nicht aufgefallen.

A. Herfurth

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.3
Seite: 2 von 3

101

Frage :
Wie können Sie die männl. Person beschreiben, die Sie als Freund vermuten ?

Antwort :
Größe ca. 180 - 190 cm.
kurzes, ca. 1 mm langes dunkles Haar
scheinbares Alter ca. 30 - 40 Jahre.
Weiteres kann ich zu dieser Person nicht sagen.

Frage :
Wann haben Sie diese männl. Person zuletzt gesehen ?

Antwort :
Ich kann das nicht mehr sagen. Es könne in den letzten 4 Wochen schon gewesen sein.

Frage :
Ihnen wurden am heutigen Tag Lichtbilder von Personen vorgelegt, welche in einer Lichtbildmappe auf Bl. 1 - 5 erfasst sind. Was können Sie zu diesem Personen sagen ?

Antwort :
Ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen, dass Personen, welche sich im HG Frühlingsstraße 26 aufgehalten haben, dort abgebildet sind.
Die weibliche Person auf Blatt - 5 -, welche im Profil erkennbar ist, könnte die Frau aus dem HG 26 sein. Die männl. Person auf Blatt - 1 - Nr. 3 könnte eine Bezugsperson der Frau sein. Ich habe den Mann und die Frau auch schon zusammen gesehen. Ich habe auch die Frau schon mit zwei Männern gesehen, als diese mit Fahrrädern gekommen sind.

Könnte könnte könnte…

Wow, was für eine Gefälligkeits-Sensationsaussage der Verwaltungsangestellten Herfurth! Nichts auf den Überwachungscmeras drauf, keine Uwes, keine Beate, ab Wiederinbetriebnahme am 26.10.2011, und jetzt diese Zeugenaussage.

Man hätte ihr dieses Phantombild um die Ohren hauen müssen.

Ja klar, und auch kein Arnstädter Womo im September...

Das war alles an Tweets zur Zeugin Herfurth. Was wohl berichtet werden wird?

"Sensation im NSU-Ausschuss Dresden: Nachbarin erinnerte sich plötzlich nach fast 5 Jahren an Womo-bepackende Uwes"?

3.5.51 Sachsen: Vernehmung Zeuge Winkler - Tweets (2016-05-23 23:18)

Wie gehabt gab es nur "Julischka C".

Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Vorgestellt hat sich Frau Dienelt beim Einzug als Susan. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Es waren ganz normale Nachbarn. Junge Leute. Er war Kraftfahrer, sie Sekretärin bei ihrem Schwiegervater oder so. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Die Nummer hatte ich 2011 noch nicht. Auf Vorhalt der Zeugenvernahme: Vielleicht doch, ich weiß es nicht. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Ich habe nie mit Frau Dienelt gesprochen. Auf Vorhalt: Die Nummer, die sie mir vorgelesen haben, ist meine. Die andere nicht. #NSU
Julischka @Julischka_C · 3 Std.
Zeuge W: Ich verstehe nicht, warum ich ständig als Zeuge vorgeladen werde. Bin doch nur ein kleiner Mann. #NSU
Julischka @Julischka_C · 3 Std.
Zeuge W: Die Frau, die jetzt vor Gericht steht, war die Frau Dienelt aus dem Nachbarhaus. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W nach Vorhalt: Ich kann mich nicht erinnern, Aussagen über die persönlichen Verhältnisse von Dienelt/Zschäpe gemacht zu haben. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W auf Vorhalt eines Aktenvermerks: Ich kann mich nicht mehr erinnern am 4.11. mit der Polizei geredet zu haben. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Ich wurde Wochen später vernommen und war in den Bundestag Untersuchungsausschuss eingeladen. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W. auf Vorhalt: Dass ich im Lagebericht der Polizei schon kurz nach 17.00 auftauche, dafür habe ich keine Erklärung. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Es kann sein, dass ich der Polizei diesen Zettel gegeben habe. #NSU
Julischka @Julischka_C · 4 Std.
Zeuge W: Ich hatte nur die Nummern von zwei Nachbarn. Es kann aber sein, dass ich weitere Nummern auf irgendwelchen Zetteln hatte. #NSU

.

Julischka @Julischka_C · 3 Std.
Zeuge W: Ich hatte nie telefonischen Kontakt mit Frau Dienelt. #NSU
Damit ist die Vernehmung beendet.

Medienberichte scheint es keine zu geben. 2 Männer wohnten dort offensichtlich nicht. Maximal einer.

JJB (2016-05-24 22:23:01)
diese tweets sind in keinster weise vollständig! es scheinen nur fragen der Linken und Grünen getwittert worden zu sein, die fragen der Parlamentarier von CDU und AfD fehlen völlig. einseitige und daher verzerrte berichterstattung!

admin (2016-05-25 00:19:42)
Doch sie sind vollständig. Es twitterte sonst niemand. DAS ist das Problem. Man hat es nicht nötig, offenbar, und überlässt der Antifa das Feld freiwillig.

3.5.52 Pfusch oder Vertuschung in Eisenach/Stregda am 4.11.2011? (2016-05-24 11:36)

Die Doku "Tod im Wohnmobil" von Rainer Fromm ZDF enthält noch weitere interessante Darstellungen. Insgesamt 6 kleine Videoschnipsel wurden daraus extrahiert und kommentiert, 3 davon hatten wir bereits am Sonntag:

> „Selbstmord der Uwes ist Quatsch¡‘ ganz neue Einsichten bei der Antifakönigin
>
> Binninger redet vom möglichen Mord an den Uwes… König verweist auf fehlenden Russ in den Lungen, und Frau Marx stellt klar, dass man zigmal das Trio laufen liess. Hajo redet auch wieder vom möglichen Uwe-Doppelmord.

Auch zum Thema Schmauch (4 Sorten) und zur Anzahl der Schüsse/Knalle (1-3) kam in der Doku vor, was NSU LEAKS immer schon geschrieben hatte.

"Fehler" ist der beschönigende Begriff für Vertuschung, und versaut hat die Polizei bekanntlich beide Tatorte des 4.11.2011, also Eisenach ebenso wie Zwickau.

Zu Eisenach, 4.11.2011 gibt es weitere 3 Videoschnipsel:

Zunächst erklärt Frau Marx, dass man "Die schützende Hand" noch nicht habe identifizieren können.

https://vimeo.com/167530140

> Wer schützte das Trio, und aus welchem Grund geschah das?
> Wurden 10 Morde und 2 Bomben gedeckt, und wie sicher ist das, wenn es keine Beweise an sämtlichen Tatorten gibt?
> Aufklärung oder Staatstheater?

Die Polizei wusste, das da Tote drin sind, und deshalb keine Gefährdung der Feuerwehrleute gegeben war, und die Polizei wusste das deshalb, weil… das Womo schon lange zuvor entdeckt und überprüft worden war? Darum

auch keine Todesfeststellung durch Notarzt und Gerichtsmediziner mehr erforderlich?

Die eigentlich wichtigen Fragen fehlen, und genau darin besteht der Kniff solcher Dokus, und genauso arbeitet auch "Heimatschutz".

Interessant ist die Bankraubserie in Thüringen 2008/2009, PD Menzels "SOKO TRIO" klärte sie auf, deshalb der Zeitungsbericht von der versenkten Bankräuberleiche im Baggersee. Die engen Verbindungen zu Sachsen stammen aus dieser Zeit, und darum zu wissen ist wichtig, denn es erklärt die quasi sofortige Beteiligung der Sachsen am 4.11.2011. Leucht aus Zwickau, Merten aus Chemnitz, und "Spezi" Wötzel aus Gotha, Obervertuscher in Sachen Nichtuntersuchung Womo Arnstadt und "optische Zuordnung" der "Bankraubwaffen" mit der Fremd-DNA im Womo. Der ca. 20-jährige Mulatte in Arnstadt dürfte für lange Gesichter gesorgt haben...

.

Weiter geht es mit noch mehr "Pfusch": Abschleppen des Tatortes ohne vorherige Tatortdokumentation.

https://vimeo.com/167532266

Hierzu muss man natürlich sagen, und das fehlt, dass Lotz und Menzel diese vorherige Dokumentation angeordnet haben wollen, so deren Aussagen. Fakt ist aber, dass sie nicht durchgeführt wurde. 2 Harkenfotos "Junge, mach mal ein Foto hier", ein paar Bilder vom Lotz und eines von der Tatortgruppe (Wunder Badpistole) sind keine brauchbare Doku, die ein Abschleppen erlaubt hätten.

Vor allem aber fehlt wieder mal das Wichtige: WENN da eine Leichenfuhre abgestellt und angezündet wurde, und WENN das Womo lange vorher gefunden wurde, dann war schon am Brandort die Lage der Leichen, Waffen und Munition nicht mehr die Originäre. WENN...

> Die INPOL-Abfragerin Knobloch gab im Ausschuss zu Protokoll, es sei eine Losnummer der Behördenmunition abgefragt worden, und keine Waffennummer.
> 39 solcher Patronen wurden 2007 beim Heilbronner Polizistenmord entwendet. Von wem, das ist völlig unklar.

Warum explodierten die Patronen auf dem Tisch nicht im Feuer? Die sehen aus wie dort drapiert...

Und warum fehlen die Beweise, warum werden die objektiven Beweise nicht veröffentlicht?

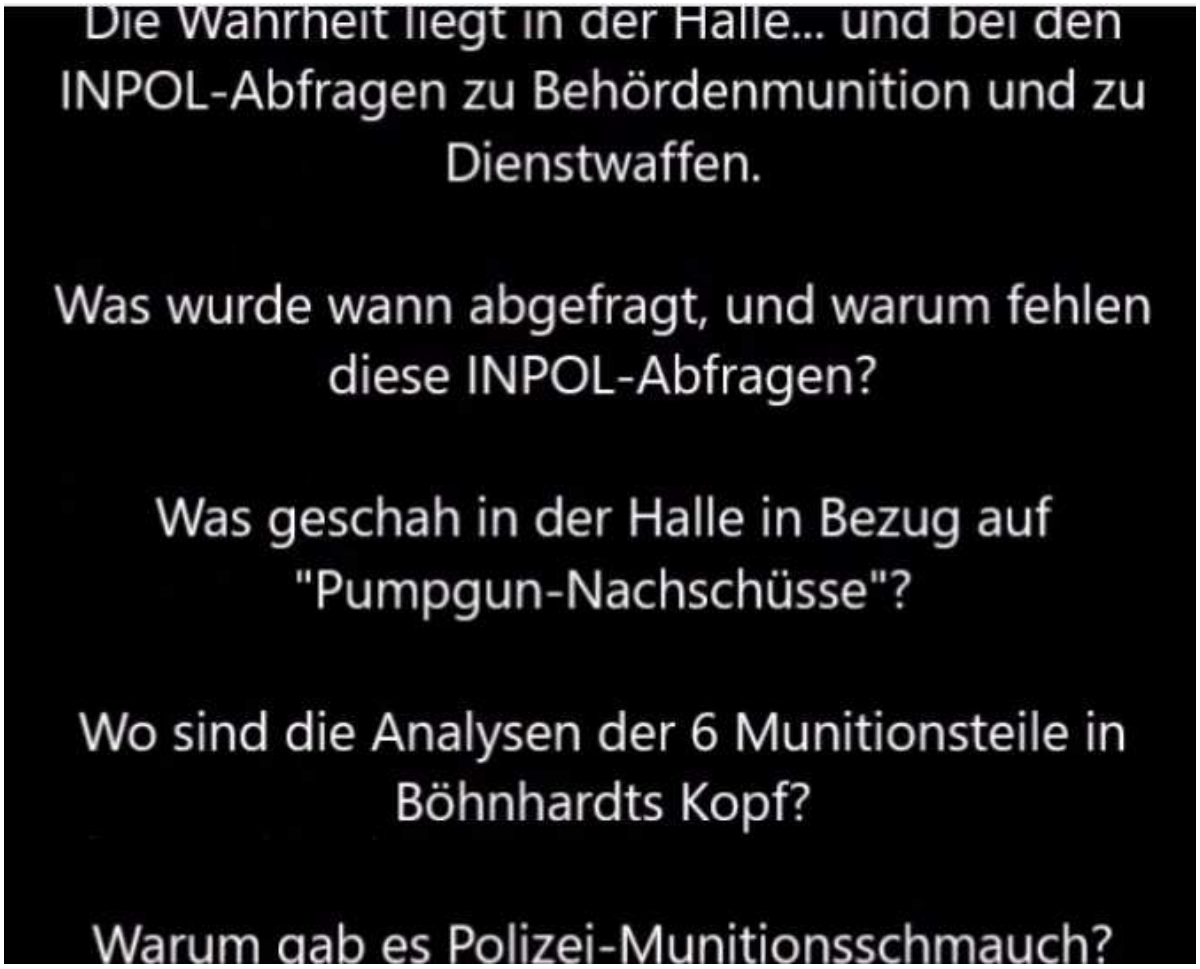

Es fällt auf, wie sehr da herumgeeiert wird, anstatt die Fakten auf den Tisch zu legen. Dasselbe gilt auch beim Schmauch, die Leichenasservate von Böhnhardts Schläfe und Mundlos Mund sind noch in Jena vorhanden. Wie viele Sorten Schmauch enthalten diese Asservate, und warum klärt man das nicht einfach? Damit lässt sich auch die Feuerwehraussage verifizieren, dernach es nur kleinkalibrige "Löcher" gab...

Man fragt sich, warum die "Brutalstaufklärer Funkennarinchen etc" nicht genau das fordern, und die Erfurter Damen das nicht veranlassen. Staatsschutz-Schauspieler? 6 Munitionsteile im Schädel, fordert die BKA-Analyse an! KT-Antrag Ende März 2012 gestellt. Die gibt es, diese Analyse, warum vertuscht ihr das immer wieder?

.

Das Fazit ist eigentlich klar: 2016 weiss man immer noch nichts. Weder in Eisenach noch in Zwickau.

https://vimeo.com/167536654

Unlogisch ist nur, wie Binninger darauf kommt, dass Zschäpe in Zwickau war. Und daran hat sich auch durch die Aussagen Gestern in Dresden rein gar nichts geändert, da erkennbar Gefälligkeitsaussagen stark beeinflusster Zeugen der Geheimpolizei BKA (©Daniel Neun) vorliegen. (Lacher gefällig? Dem Link folgen!)

> Nichts ist aufgeklärt, Beweise an den Tatorten gibt es keine,
> man tut trotzdem so, als sei die Täterschaft der Uwes an 10 Morden und 2 Bomben in Köln bewiesen.
> Ein Armutszeugnis für diesen Staat. wieder mal... alles wie gehabt, siehe Oktoberfestbombe, Buback-3-fach Mord, RAF-Morde Herrhausen, Rohwedder etc pp.

15548

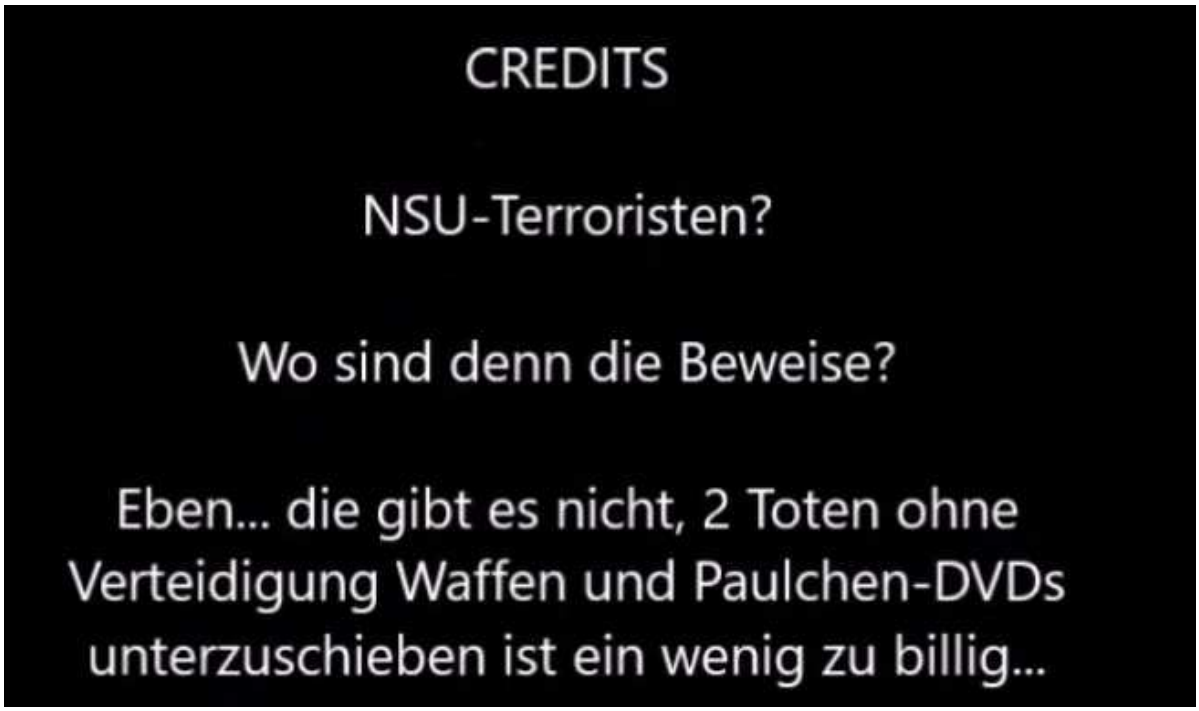

Aber die Vorverurteilung entspricht voll und ganz der Staatsräson, die sich in der einstimmigen Verurteilung des Bundestages am 22.11.2011 manifestierte. Der haben auch die Regierungspropagandasender zu folgen. Die Lizenspresse und Heimatschützer sowieso.

Zu welchem Zweck schützten die Sicherheitsbehörden das Trio seit 1997, also bereits vor der Garagenrazzia 1998? Brachten es beim V-Mann Starke in Chemnitz unter, dann im Umfeld der V-Emingers(?) und V-Marschner(!) in Zwickau?

Die Leute sind nur allzu bereit, wieder in die staatlich-mediale Falle zu tappen, die da lautet: Staatliche Hilfe bei Bomben und Morden, der Verfassungsschutz ist schuld.

Das ist eine durch nichts bewiesene These, denn der Schutz in Sachsen war ohne Mithilfe der Sachsen gar nicht möglich, insbesondere nicht ohne den polizeilichen Staatsschutz dort. Genosse Merbitz und seine Seilschaften.

Was die Aufgabe des Trios war, das verbirgt sich -weiterhin erfolgreich- im Nebel der Vorverurteilung und der Desinformation. "Pappdrachen" ist ein durchaus passender Begriff.

3.5.53 Wie die "NSU-Aufklärer" bei der Analyse der Ländle-Wortprotokolle versagen (2016-05-24 18:00)

Seit Monaten sind die Wortprotokolle des NSU-Untersuchungsausschusses Baden-Württemberg vom Landtag veröffentlicht. Die Antifakids (Ellen Esen &Co) haben sogar eine Art Inhaltsverzeichnis veröffentlicht, was genau wo zu finden ist. Das war gut und notwendig, weil der Landtag alle Namen zu Initialen verkürzt hat.

Und wo ist die Auswertung dieser Protokolle? Sie findet nicht statt. Ausnahmen bestätigen die Regel, so hat friedensblick.de sich zwar daran versucht, scheitert jedoch dabei im Grossen und Ganzen am Abstraktionsvermögen. Es fehlt die kriminalistische Herangehensweise, und so kommt dann im Wesentlichen Gedöns dabei heraus.

Die neueste "Ausarbeitung" dazu lautet:

> Beobachteten Polizisten Kiesewetter/Arnold CIA-Agenten Kar?

Dass Kar nur ein Kreuztreffer aus dem Wattestäbchenphantom ist, gefunden in einem LKA-Auto, das man einem Musel-Spitzel zur Verfügung gestellt hatte, das stört weder Lehle noch gar Rainer Nübel vom Stern.

Lebenslange Freiheitsstrafe

Mord aus Habgier

Ein ehemaliger V-Mann des rheinland-pfälzischen Landeskriminalamts und ein Komplize sind wegen der Morde an drei Georgiern zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Am Tatort befanden sich auch DNA-Spuren des „Phantoms".

17.02.2009, von KARIN TRUSCHEIT

Heise meinte 2011 dazu:

> Mevlüt Kar war aber nicht nur auf die Mitglieder der Sauerland-Gruppe angesetzt; zu seinen weiteren Aufgaben gehörte die Ausspähung des Somaliers Ahmed Mani Hamud, der ungefähr seit 1992 ebenfalls in Ludwigshafen lebte und den er in seine Bad Harzburger Terrorzelle integrierte, um ihn besser überwachen zu können. Ahmed Mani Hamud wiederum stand in Verbindung mit einem weiteren V-Mann des LKA Mainz, Talib O.. Beide machten später durch einen Dreifachmord an georgischen Autohändler Schlagzeilen.

Ein krimineller Islamist, der Spitzel wurde, bekam die Einbürgerung schneller als man gucken kann. Ein riesiger Skandal. Wir wollen solche "Neu-Deutschen" nicht, wir haben genug biodeutschen Schrott ;)

> Talib O. ist deutscher Staatsbürger irakischer Abstammung. Im Jahre 1996 reiste er mit seiner Ehefrau in die Bundesrepublik ein. Sein Asylantrag wurde abgelehnt, dennoch wurden die Eheleute nicht in den Irak abgeschoben. Im Jahr 2007 wurde Talib O. eingebürgert.

Unglaublich, was so alles einen deutschen Pass bekommt:

15550

> Er beging mehrere Straftaten (Diebstahl, Raub, Körperverletzung): So hatte er im Februar 1999 bei einem Ladendiebstahl zwei Polizisten angegriffen und ihre Waffen geklaut. Der Richter attestierte ihm daraufhin eine "unvergleichliche Kraft und Aggression". Im Jahr 2004 zeigte ihn seine Frau wegen Körperverletzung an.

Eigentlich müsste das hier Jedem klarmachen, dass es in Heilbronn nicht um Mevluet Kar gegangen sein kann:

> Möglicherweise wurde Talib O. auch gegen die Islamisten-Szene in Ulm und Heilbronn eingesetzt.

> Zusammen mit Hamud tötete er am 30. Januar 2008 drei georgische Autohändler (Spartak Arushanov, Pavle Egadze und Giorgi Babroshvili) in Heppenheim (Hessen). Anschließend schafften die beiden Täter die Leichen der drei Georgier mit einem weißen Ford Escort Kombi mit eingebautem GPS-Sender, der dem LKA gehörte, weg.

Man muss also fragen, ob dieser Mörderspitzel vom LKA Rheinland-Palz auch für das Ländle tätig war, und was "Dienstwaffenklau" mit dem Heilbronner Polizistenmord zu tun haben könnte.

Und warum die Soko Parkplatz die Opferklamotten von Kiesewetter und Arnold erst 2009 bzw. 2010 auswertete, und warum die Belt Keeper noch Ende 2010 aus dem Rennen genommen wurden, und nach Informationen von Thomas-Ewald Riethmüller verschwunden sind, mitsamt der (dann doch noch erfolgten?) DNA-Auswertung.

> Beobachteten Polizisten Kiesewetter/Arnold CIA-Agenten Kar?

Eher nicht. Kein Kommentar dazu vorhanden, scheint selbst den Stammlesern zu "abgedreht" zu sein...

... dabei ist dieses Foto durchaus geeignet zu erklären, warum der GP-BMW so fatal (keine Sicherung gegen den rückwärtigen Radweg) neben dem Trafohäuschen stand. Blickrichtung "auf die Santander Bank", am anderen Ende der Frankfurter Strasse, weit weit weg... wo es angeblich keine Millionen-Bareinzahlung am 25.4.2007 gab.

Was aber nicht heissen muss, dass der BMW an jenem Tag 2 Mal zufällig dort herumstand. Mit dieser Blickrichtung. Wer wann drin sass, das ist die viel interessantere Frage.

Riethmüller schrieb 2015:

> Alle wissen, da hat einer mit einem Schraubenschlüssel oder mit Brachialgewalt die „Waffensicherung“ am Holster aufgehebelt. Dazu musste er vermutlich einen Gegendruck erzeugen,

entweder am Belt Keeper oder am Holster direkt – doch die DNA des Waffendiebes interessiert nicht.

...
Was fehlt ist die Feststellung das nach den Akten die Belt Keeper irgendwo im Nirwana zu suchen sind. Ich wünsche dem PUA bei dieser Suche viel Spaß.

Diese Suche fand nie statt, was ein systematisches Auswerten der Protokolle auch ergeben hätte. Die fand allerdings ebenfalls nicht statt. Wo sind sie denn nur, die NSU-Aufklärer?

Man befasst sich lieber mit Mevluet Kar, eine astreine Stern-Ente aus dem Jahr 2010. Aufgewärmt Ende 2011 mit NOFORN (nicht für Ausländer erlaubt) Observationsprotokoll eines "Shooting incident" eines nicht existenten SIT Stuttgart des Miltärgeheimdienstes DIA.

Ein sehr bekannter Buchautor aus dem Bereich der Gerichtsmedizin hat zum Wattestäbchen-Phantom kommentiert (und Werbung für sein Buch gemacht):

- **Anonym**
  Mai 19, 2016 um 9:59 am
  Guter Aspekt: die DNA-Analyse ist ein mächtiges Werkzeug, das aber im Fall Kiesewetter keinerlei Beweise im Sinne der Anklage geliefert hat, dafür aber das Phantom. Das ist allein schon ein sehr starker Hinweis auf kräftige und dauernde Manipulationen. „Für eine Täter-DNA spricht, dass die Angreifer direkten körperlichen Kontakt mit den überfallenen Polizisten Kiesewetter/Arnold hatten, als sie deren Schusswaffen, Handschellen etc. raubten.“ Grundsätzlich müssen Mörder und Räuber nicht dieselben sein. Die Anklageschrift bindet ja diese beiden Taten mühsam durch das Motiv „Trophäenjagd“ zusammen, das nicht nur konstruiert wirkt, sondern ist. Der Raub der Gegenstände wäre für die Mörder ein massiver Fehler gewesen, u.a. wegen der DNA-Analyse. Allein das Herausreißen der Dienstwaffe aus dem gesicherten Holster hätte bei der angegebenen großen Kraft zwingend viele Hautschuppen oder sogar Abschürfungen zurücklassen müssen. Für die Empfindlichkeit der DNA-Analyse ist das ein Haufen Material mit direktem Tatbezug, aber ohne jedes Ergebnis. Wie kann das sein? Dagegen ist der Tatbezug einer am Fahrzeug entnommenen DNA-Spur wie im Fall der Phantom-Spur grundsätzlich zweifelhaft. Sie hätte ja von irgendeiner Frau sein können, die irgendwann in einem anderen Zusammenhang im selben Fahrzeug mitgenommen wurde, oder es sogar nur als Passantin von außen angefasst hat. Jeder Kriminalist lernt, dass DNA-Spuren allein gar nichts beweisen über die Tatbeteiligung. Sie können sogar über Gegenstände zum Tatort gewandert sein, ohne dass die Spurenverursacherin selbst dort war. Das zweite Problem der Phantom-Spur war, dass alle wussten, dass sie sehr schwach war. Das kann man dem Buch eines Experten entnehmen, der im ersten Halbjahr 2008 mit dieser Spur gearbeitet hat: http://www.amazon.de/Irgendwann-kommt-alles-Walther-Parson/dp/3711000622/ Er und die Auftraggeber vom LKA BW wussten, dass die Spur lausig schlecht war. Deshalb war sogar das Geschlecht unsicher und Parson hatte den Auftrag, mit Spezialmethoden diese Geschlechtsbestimmung zu verbessern. Er erklärt das im Buch und auch, dass die Verunreinigung durch das Phantom so gering war, dass sie nur dann gefunden werden konnte, wenn die verfolgte Spur noch schwächer war. Jede normal starke Tatortspur hätte die geringe Verunreinigung verdeckt. Alle wussten also spätestens im Sommer 2008 offiziell , dass sie einer Mini-DNA-Spur an der absoluten Nachweisgrenze als Hauptspur nachjagten, während gute DNA-Spuren an Asservaten unbearbeitet herumlagen oder als „tatortberechtigt“ (siehe Beitrag oben) abgewertet wurden. Von einem wissenschaftlichen Standpunkt aus macht das alles keinen Sinn bzw. es beweist die Nichtermittlung im Mordfall Kiesewetter.

> Das Fehlen der DNA von Mundlos und Böhnhardt trotz gewaltsamem Waffenraub entlarvt die Anklageschrift als Trug, als billige Fortsetzung des Phantom-Coverups. Mehr muss man als wissenschaftlich denkender Faktenmensch gar nicht wissen. Und wie gesagt: Fehler und Irrtümer der Ermittler kann man ab dem Moment nicht mehr geltend machen, wo ein absoluter Crack wie Parson involviert war, also spätestens ab dem ersten Halbjahr 2008.

- **Anonym**
  Mai 19, 2016 um 10:12 am
  Klarstellung: „dass die Verunreinigung durch das Phantom so gering war, dass sie nur dann gefunden werden konnte, wenn die verfolgte Spur noch schwächer war.“ sollte besser heißen: „dass die Verunreinigung durch die Packerin so gering war,…“

Das ist eine drastische Aussage: Es gab keine echten Ermittlungen im Fall Polizistenmord von Heilbronn. Man jagte einem Phantom nach, und liess die Opferbekleidung weg, 2.5 bzw. 3.5 Jahre lang, und auch dann noch sortierte man die Belt Keeper aus, Ende 2010!

Tatortberechtigte, das Zauberwort auch bei dem Doppeltreffer Handschellen Kiesewetter in Zwickau und "Beutegeld-Banderolen" beim Bankraub Eisenach. Geldzählende Uwes, auf das Ende der Ringfahndung wartend fand man nicht…

Erkennen Sie die Analogien, die Systematiken vermuten lassen. Systematische Entschärfung allerbester Ansätze. Vertuschung mit Hilfe des BKA… wer war denn der nachnomierte Labormitarbeiter des LKA Sachsen, war das gar ein Schwabe?

Fast 2 Jahre alt:

> Die unbekannte Person 33 ist dieselbe Person, die auf den Handschellen von Michele Kiesewetter in Zwickau gefunden wurde, und sie ist -so sagte man später- eine tatortberechtigte Person des LKA Sachsen.
>
> Tipp:

S2011-6393-210_13	2.12.153	Restliche Rückseite	Mischung von mindestens drei Personen, eine berechtigte Person (M.N., Zwickau/Eisenach) kommt als Mitspurenleger in Betracht

> Sie heisst Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart?
>
> Was hatten die Schwaben am Tatort Eisenach UND am Tatort Zwickau zu suchen, und warum mussten sie als “tatortberechtigte Personen” nachnominiert werden? Haben sie die Tatorte präpariert?

Nein, ist er nicht, es ist eher ein anderer Schwabe, Nordgauers DNA war auf einer Beschreibung der Türspioncamera in Zwickau, wie den Ländle-Protokollen zu entnehmen ist. Ach ja, die wertet niemand systematisch aus, schrieb ich das schon?

15554

Erfurt-Wortprotokoll, fein vertuscht, da nie veröffentlicht, ausser von uns:

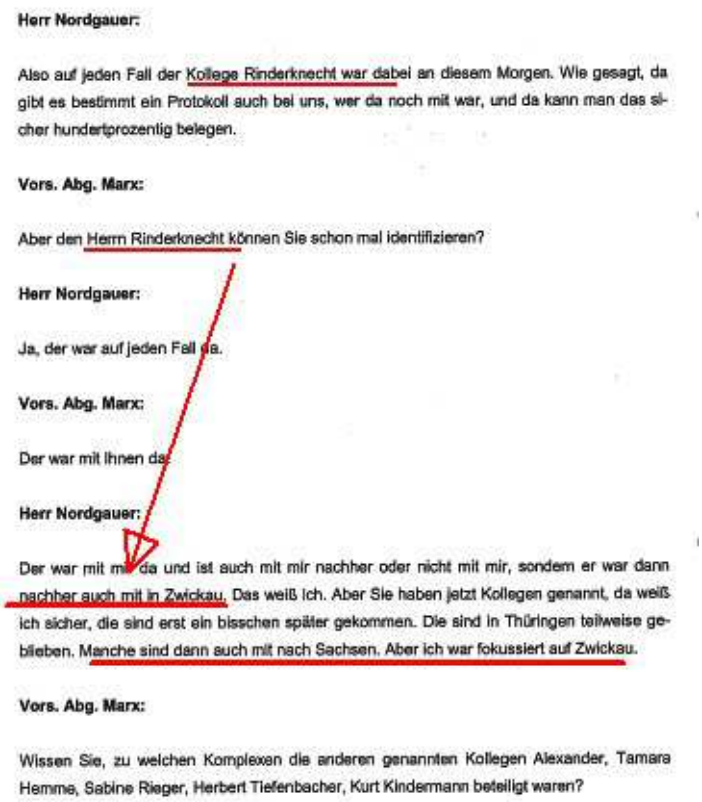

Herr Nordgauer:

Also auf jeden Fall der Kollege Rinderknecht war dabei an diesem Morgen. Wie gesagt, da gibt es bestimmt ein Protokoll auch bei uns, wer da noch mit war, und da kann man das sicher hundertprozentig belegen.

Vors. Abg. Marx:

Aber den Herrn Rinderknecht können Sie schon mal identifizieren?

Herr Nordgauer:

Ja, der war auf jeden Fall da.

Vors. Abg. Marx:

Der war mit Ihnen da

Herr Nordgauer:

Der war mit m[illegible]da und ist auch mit mir nachher oder nicht mit mir, sondern er war dann nachher auch mit in Zwickau. Das weiß ich. Aber Sie haben jetzt Kollegen genannt, da weiß ich sicher, die sind erst ein bisschen später gekommen. Die sind in Thüringen teilweise geblieben. Manche sind dann auch mit nach Sachsen. Aber ich war fokussiert auf Zwickau.

Vors. Abg. Marx:

Wissen Sie, zu welchen Komplexen die anderen genannten Kollegen Alexander, Tamara Hemme, Sabine Rieger, Herbert Tiefenbacher, Kurt Kindermann beteiligt waren?

Warum steht im Zwickauer Einsatztagebuch KHK Koch, und nicht KHK Rinderknecht?

Wo sind die NSU-Aufklärer, die die Infos zusammensetzen, und das sinnvoll?

Wie "nicht sinnvoll" oder auch "Brett vorm Kopp" geht, das kann man hier in den Kommentaren nachlesen:

NSU-Enttarnung stoppte DNA-Krimi gegen Kollegen von Kiesewetter/Arnold

Wie reisse ich mit dem Arsch wieder ein, was ich vorher offenbar schon fast kapiert hatte? Bitte immer das Grinsen vom ollen Fatalisten mitlesen. Man kann sich da nur noch in Galgenhumor flüchten.

.

> Geboren 1966. Studium der Biologie in Innsbruck. 1994 Aufbau eines DNA-Labors am Institut für Gerichtliche Medizin. 1999 Promotion, 2001 Habilitation für Gerichtliche Medizin. 2004 Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin. 2005 Wissenschaftspreis der "International Society of Forensic Genetics".

Da hat also ein in den Fall involviertes Schwergewicht ziemlich klar und deutlich Stellung bezogen. Hut ab!

Wir hatten bereits 2014 gespottet, und Parson ist "Ösi":

> Das Wattestäbchen-Phantom: Die Ösis sind Schuld!

> Ganz klarer Fall: Hätten nicht die Bergdeutschen die Aufdeckung der Trugspur schon 2007 verhindert, der Stern hätte viel Geld gespart, und den Nübel-Blödsinn 2010 gar nicht erst angekauft. 2011 das DIA-Protokoll natürlich auch nicht.

Anders herum wird ein Schuh draus: Das Phantom uwP (unbekannte weibliche Person) war dazu da, Zeit zu gewinnen, indem man die Soko diesem Phantom nachjagen liess. Das erschliesst sich recht eindeutig aus den Parson-Kommentaren.

Man gewann 2 Jahre Zeit.

Man hatte 2007 einen KT-Antrag gestellt, aber es wurde nichts ausgewertet. Bis man 2009 die Kippe vom "Zigeunermörder Chico" aus Serbien bekam, Arnold den Chico "erkannte", und das Labor, Frau Seyschab anfragte, mit was man die DNA denn vergleichen solle?

15556

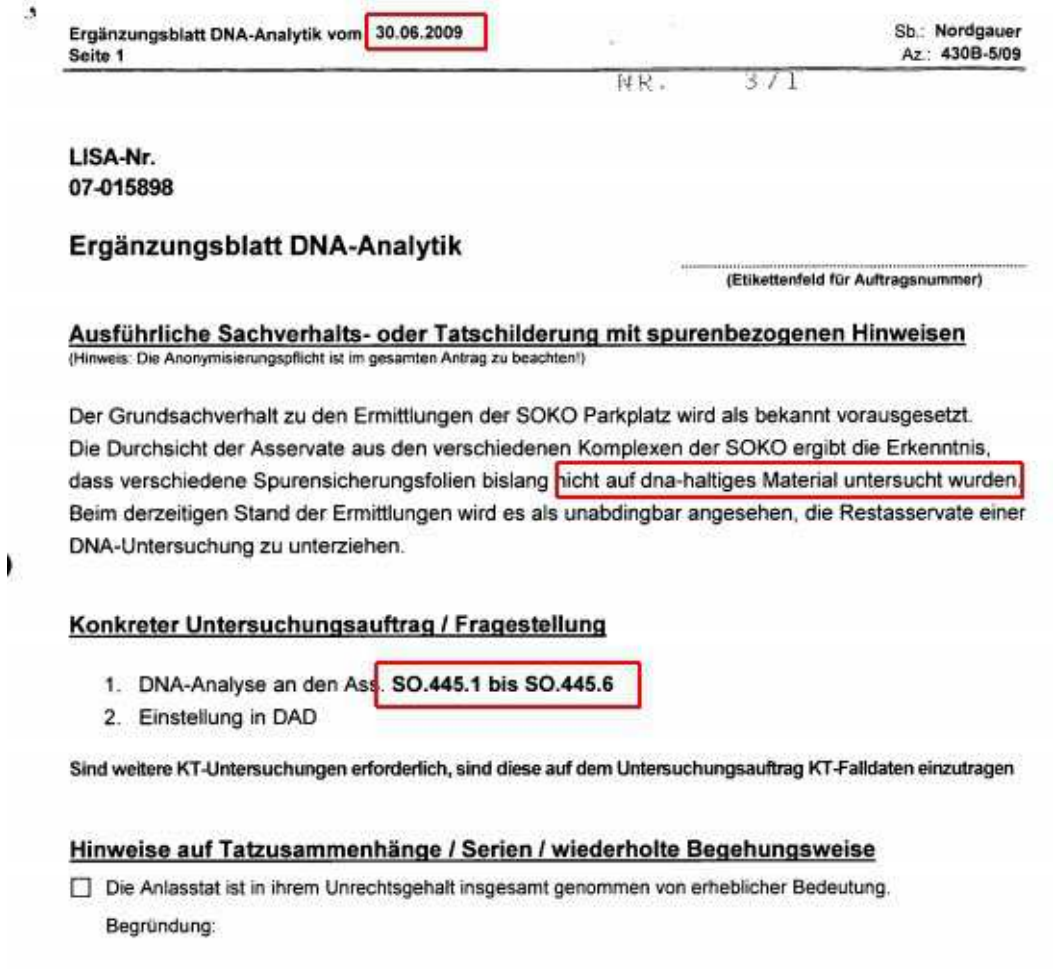

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt.
Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden.
Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. **SO.445.1 bis SO.445.6**
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

Und auch danach blieb Arnolds Cop-Gürtelsystem mit den Belt Keepern noch 1.5 weitere Jahre bei der Kripo Ludwigsburg, bis auch dieses Spurenmaterial endlich ins LKA-Labor kam. Und dann verschwanden die Belt Keeper… so berichtete Riethmüller.

Riethmüller meint dazu:

Ob Schlampigkeit oder gezielte Sabotage lasse ich offen, der Faden der Inkompetenz ist kaum zu übersehen und ich frage mich: „Wer uns vor dieser Polizei schützt¿‘

Ein gestohlenes und wieder aufgetauchtes Taschenmesser der Polizeibeamtin Kiesewetter wird einfach zur Kenntnis genommen. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/17/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-3/

Blutspuren werden nicht oder erst Jahre später untersucht. Auch die DNA- Auswertungen blieben liegen. Wir sind beim Artikel:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/19/heilbronn-tatort-theresienwie se-die-kt-antrage-und-ergebnisse-teil-5/

2.2 DNA-Spuren aus Textilspurensicherungsbändern [4]

Am 03.03.2011 wurde von Koll. Nordgauer das Trefferergebnis des ersten DNA-Spurenabgleichs der noch offenen Tatort-DNA-Spuren mit den DNA-Mustern von Kolleginnen und Kollegen der Personengruppe 1 (sog. KT-Paket1) wie folgt und im Originaltext mitgeteilt:

> Abgleich der aus Asservat SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen (KT-Paket1) aus der Maßnahme 321 (Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA):
>
> a) Die DAD-Spur 135057 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte dem 'tatortberechtigten' **Stefan KLUMPP** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.
>
> b) Die DAD-Recherchespur 135047 aus Asservat SO.445.3 - Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' **Rainer BELSER** (TEE 521, BPD BB) zugeordnet werden.

Beide Spuren sind auf der Oberbekleidung von Kollegin M. KIESEWETTER festgestellt worden (Asservat SO.445.3). Die Kollegin war am 25.04.2007 Fahrerin.

Nun wird mit Verspätung festgestellt, dass sich am Gürtel von Arnold die DNA des Polizeibeamten D. SEYBOTH sich befindet. Der war am Tattag – also am 24.4.07 – bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen und nicht nach Heilbronn entsandt war.

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer

Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Wir sind hier beim Bericht vom 27.7.2011, nur wenige Monate vor dem 4.11.2011 !

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss-zwischen -nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Wo bleibt die systematische Aufarbeitung der Ländle-Protokolle durch die "NSU-Aufklärer" von links?

Ach ja, zu Florian Heilig fehlt sie -wie könnte es anders sein- ebenfalls.

Das Auto brannte um ca. 9 Uhr, war zugelassen auf den Vater, war 15 Minuten später gelöscht, und nach erstaunlich kurzer Zeit war bereits klar, wer drin sass, tot:

15558

Dann zu dem Tag des Brandes: Am Montag, den 16.09.2013 war ich eben beim Branddezernat als Praktikant, um über die Schulter zu schauen, um das alles zu lernen. Da habe ich gegen 9:45 Uhr einen Beleg bekommen, einen polizeilichen Beleg, POLAS-Beleg, über einen F. H.. Da war mit drin verzeichnet, dass es ein Straftäter, ein rechts motivierter Straftäter ist. Der hat mir – – Ich wurde gebeten aufgrund meiner Tätigkeit beim Staatsschutz – das hat man halt gewusst, dass ich aus dem Staatsschutz komme –, einfach den Beleg zu nehmen und mal anzurufen, was dort bekannt ist über die Person. Das habe ich gemacht. Ich habe telefonisch Kontakt aufgenommen mit dem

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 26. Sitzung, 21. September 2015
UA „NSU BW" 26P-B (öffentlicher Teil), L

www.die-anstifter.de/wp-content/uploads/2015/09/UA-NSU-Sitzung-26.pdf
seite 45

Da waren 2 Polizisten sofort am Tatort, KOK Jörg B., (KKK-familiär involviert ;)) und ein R. M., der die zitierte Aussage machte, vom Staatsschutz. Es lebe das just in time - Praktikantenwesen!

Jörg B.:

Seite 189

Ich wurde dann in den Mittagsstunden durch meinen Dezernatsleiter, den Herrn H., damit beauftragt, mit dem Kollegen W., einem erfahrenen Todesfallermittler, nach xxxx zu fahren zur Familie des dort vermutlich verstorbenen Herrn F. H.. Wir sind dort in den frühen Mittagsstunden angekommen. Es war natürlich ein sehr schwieriger Moment, als wir dort eingetroffen sind – die Eltern waren vor Ort, die Schwester war vor Ort –, die Nachricht vom Tode des Sohnes zu überbringen. Das war ein sehr kurzes Gespräch. Es war sehr emotional natürlich auch vonseiten der Eltern.

Wir haben dann einige Informationen erhalten, u. a., dass der F. H. mit dem Fahrzeug eigentlich regelmäßig unterwegs gewesen war. Wir konnten auch die Telefonnummer, also die Handynummer in Erfahrung bringen.

Es wurde auch thematisiert, dass am Freitag zuvor der F. H. von der Polizei aufgesucht worden war bezüglich eines Termins für Montag. Der Herr H. hat auch noch geäußert, dass er seinen Sohn am Sonntag nicht hätte fahren lassen sollen. Das waren alles so Fragmente.

Die Eltern haben des Weiteren geäußert, dass es bezüglich des F. H. auch noch nie Suizidabsichten gegeben habe – also, so wurde es uns mitgeteilt – und dass er offensichtlich Drogenschulden gehabt habe. Also, das sind so einige Stichpunkte des Aktenvermerks vom Kollegen W..

WENN man dazu eine gründliche Aufbereitung machen würde, dann KÖNNTE man auf die Idee kommen, dass die enorm schnelle Involvierung des Staatsschutzes am Todesort nur gut 30 Minuten nach dem Löschen damit zu tun haben KÖNNTE, dass Florian Heilig observiert wurde. Weil er einen LKA-Termin am selben Tag in Geradstetten hatte, und dieser Termin "woanders bekannt wurde".

Das ist nur eine These, aber man fragt sich, ob die linken "NSU-Aufklärer" aus Antifa und Linksjournaille ein Lastenheft für den vereinbarten, alsbald kommenden 2. NSU-Ausschuss "Landle" vorbereiten, und ob, wenn ja, es wieder nur Pappdrachengedöns enthalten wird...

Friedensblick (2016-05-24 19:48:01)
Ich kontaktierte Prof. Dr. Parson, ob die Kommentare wirklich von ihm stammen. Er verneinte umgehend. Daher anonymisierte ich sie. Ich wollte sie nicht löschen, weil sie tatsächlich kompetent erscheinen. Aber es war eine ziemlich Frechheit, seinen Namen bei der Kommentierung anzugeben.

admin (2016-05-24 20:06:43)
Warum hast Du denn die Mailaddy nicht überprüft? Ich schrieb doch, dass wir per Blogkommentar auf die Kommentare bei Dir hingewiesen wurden, also haben wir die Mailaddy, und die IP... stammt aus Bons, France, frz. Seite des Genfer Sees. sagt http://www.geoipview.com/

3.5.54 1400 Seiten Tatortbefund Womo in 2 Ordnern: Ab sofort zu haben (2016-05-24 23:00)

Bislang hatten wir die beiden Oduktionsmappen der Autopsien vom 5.11.2011 nicht geleakt, und das wird auch so bleiben.

Was aber ab sofort verfügbar ist, das sind die 280 MB Gesamt-Tatortbefund, inklusive der Obduktionsmappen in Schwarz/Weiss. Miese Qualität, aber besser als gar nichts...

Inklusive den Inhalten der USB-Sticks, die an das BKA gingen, inklusive der Ohrenabdrücke, die nachträglich gemacht wurden. "In schön" (Farbe) hatten wir die Ohren bislang nur Parlograph zugänglich gemacht.

Die beiden Ordner "Gesamt Tatortbefund Womo" der TOG des TLKA vom 27.12.2011 beinhalten die gesamten schon vor 2 Jahren in Farbe geleakten Mappen, aber eben auch noch etliches mehr. Durchsuchung Holger Gerlach etc pp.

Leider fehlt die Durchsuchung Wohlleben, die Auschwitz-T-Shirt-Bilder werden zwar ganz vorn bei den Fotosticks erwähnt, jedoch fehlt der Komplex im Tatortbefund. Komisch, nicht wahr?

Ebenso wie die Trainingshose von der Shell-Tankstelle fehlt. Trotz Absperrung, geplantem Einsatz mit Suchhund und Asservierung. Ergebnisse sind auch 2016 noch unbekannt. Keine der beteiligten Polizistinnen wusste in Erfurt irgend etwas zu Verbleib oder gar zu Ergebnissen zu sagen. Wie kann das sein?

Gehört zum Komplex "3. Mann", den man nicht wollte... wie sogar die neueste ZDF-Doku vermutet. Es ist also nicht ausgemacht, dass der Erfurter Ausschuss da nachhaken wird. Ganz und gar nicht.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1Ordner2WohnmobilObjTatbefundTeil1.pdf

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1Ordner3WohnmobilObjTatbefundTeil2.pdf

280 MB, 163 MB + 118 MB, das könnte etwas dauern...

Peter (2016-05-26 14:02:30)
Den Sektionsbefund hätt ich gern.

3.5.55 Warum die INPOL-Abfragen vom 4.11.2011 in Eisenach so wichtig sind (2016-05-25 09:00)

Als Wolfgang Schorlau mit der Hilfe eines gewissen Ekkehard Sieker (das raf-phantom-coautor mit gerhard wisnewski) seinen NSU-Krimi "Die schützende Hand" recherchierte, da nutzte er Leaks vom AK NSU, vor allem Fotos, und er hatte die Obduktionsgutachten aus Jena vorliegen. Kein Russ, kein CO im Herzblut. Im Buch enthalten.

Und er hatte die INPOL-Abfragen, die ebenfalls in seinem Buch zitiert werden:

> 04.11.2011, 16:20 Uhr
>
> Es erfolgt die INPOL-Abfrage zu der o. a. Waffennummer über den PvD der Polizeidirektion Gotha. Ergebnis: Dienstpistole Baden-Württemberg 9 mm P2000, Abhandenkommen durch Diebstahl/Mord, eingestellt am 25.4.2007, GE: A., Martin, KPI Heilbronn/SOKO Parkplatz.
>
> 04.11.2014, 23:11 Uhr
>
> Aus dem Wohnmobil wird … eine Pistole Heckler & Koch P 2000 mit der Waffnr. 116-021769 im durchgeladenen Zustand geborgen. INPOL-Abfrage ergab: Dienstpistole 9 mm, GE: Kiesewetter, Michèle, KPI Heilbronn, SOKO Parkplatz. Auf Grund thermischer Beeinflussung konnte die Waffe nicht entladen werden. Es ist erkennbar, dass sich im Patronenlager eine Patrone/Hülse befindet (abstehender Auszieher).
>
> Warum wusste Stenzel von der Waffe Kiesewetters – etliche Stunden, bevor die Waffe tatsächlich geborgen wurde?
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/08/khk-lotz-mag-weder-wolfgang-schorlau-n och-nsu-leaks/

Diese beiden Abfragen, da gibt es ein Problem, abgesehen von der Frage, ob sie echt sind.

Und das Problem heisst KHK'in Knobloch, die diese INPOL-Abfragen durchführen liess:

Aussage:

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Wenn das so stimmt, dann gab es eine dritte Inpol-Abfrage, also eigentlich die Erste, und zwar aufgrund der Polizeimunition, also der Losnummer auf dem Patronenboden.

Und das wäre auch nachvollziehbar, denn die Waffe auf dem Tisch, die PD Menzel "sofort sah", bzw. die Polizeimuntion daneben, diese Waffe war voll Asche, Russ, und angeschmort.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Darauf war keine Waffennummer zu erkennen, jedenfalls nicht ohne Reinigung der Waffe.

Frau Knobloch:

Ja, also meine Erinnerung ist wirklich, dass nicht gesagt wurde dort von Herrn Köllner oder Frau Michel, dass es eine Behördenwaffe ist, sondern dass dieser Aufdruck auf dieser Patrone, die da sichtbar war, darauf hinweist, dass das Behördenmunition ist. Das ist meine Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

War das vor der Bergung der Waffe oder danach?

Frau Knobloch:

Das war nach der Bergung. Herr Köllner hat die ja richtig sächlich in der Hand gehabt.

Stimmt diese Aussage, dann fragte man zuerst eine Patronennummer ab. Und dann wird das schwierig damit:

04.11.2011, 16:20 Uhr

Es erfolgt die INPOL-Abfrage zu der o. a. Waffennummer über den PvD der Polizeidirektion Gotha. Ergebnis: Dienstpistole Baden-Württemberg 9 mm P2000, Abhandenkommen durch Diebstahl/Mord, eingestellt am 25.4.2007, GE: A., Martin, KPI Heilbronn/SOKO Parkplatz.

Schwierig wird das auch deshalb, weil die offiziell zuerst entnommene Dienstwaffe Martin Arnolds im Bad völlig unbeschädigt war. Sie liess sich entladen, und sie war nicht "versifft":

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

Man hätte dort mit Leichtigkeit eine Waffennummer ablesen können.

Man kann dort sogar ein einigermassen erhaltenes Landeswappen erkennen, jedenfalls das BKA kann das. Herr Köllner konnte es nicht. Wir können es auch nicht.

0;Nr. 116-010514_3

zum Suchen:

Was das BKA kann: Landeswappen erkennen, und 2 von 3 Seriennummern übersehen:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Und das bei BEIDEN Pistolen identisch falsch. Jede Beschriftung erwähnen, die mehrfach vorhanden ist, aber die Waffennummer nur ein Mal…

.

Die gesamte Geschichte passt nicht, es sind zuviele Würmer drin, zuviele Widersprüche. Womit wir wieder 15566

beim allseits beklagten Abtransport des Womos ohne vorherige Zustandsdokumentation wären.

Mehr als 2 Stunden Zeit, Polizisten und Tatortgruppe vor Ort, aber es gibt keine brauchbaren Fotos des Urzustandes des Tatortes Womo. Bis auf die Behauptung, das Badwaffenfoto sei samt schwebendem Hütchen in Stregda gemacht worden.

Und es gibt keine INPOL-Abfragen beim Erfurter Ausschuss, ebenso wie es keine Notruflisten vom 4.11.2011 gibt. Es gibt nur den "Fehler" des PD Menzel, der sich da "verhörte", neue Version 2016, und nach Stuttgart meldete, man habe Kiesewetters Waffe gefunden. Obwohl es doch die vom Arnold aus dem Bad gewesen sein soll. Und es gibt die Aussagen der Schwaben, dass sie wegen Kiesewetters Dienstwaffe anreisten. Warum eigentlich?

Und dann erscheinen die Schwaben von der Soko Parkplatz über Nacht in Thüringen und in Sachsen, gar mit Dienstwaffen P2000 und Wappen? Ihren eigenen Dienstwaffen? Per Hubschrauber in Zwickau, bevor dort die erste Waffe gefunden wurde... hat ein Geschmäckle.

Klar ist nur, dass laut Akten die Dienstwaffe Kiesewetter 2 mal an 2 Tagen von 2 verschiedenen Beamten entladen wurde, samt 2 verschiedener Munitionssorten "im Lauf" (Patronenlager)

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Wie soll das gehen?

Natürlich kann man sich da mit "Pfusch, Pleiten, Pech und Pannen" herausreden, und das tut man auch. Anstatt auf die objektiven Beweise zu setzen, also auf INPOL-Abfragen und auf 110/112-Notruflisten. Anwohner rochen brennendes Plastik, bevor die Polizei kam. Steht sogar in "Heimatschutz". Riefen die 110/112 an? "Wo brennt denn hier ein Fahrzeug?", so sollen die ersten Polizisten dann gefragt haben...

Und im Internet treiben sich die Trolle herum...

Mein Freund Roger:

> „Die INPOL-Abfragerin Knobloch gab im Ausschuss zu Protokoll, es sei eine Losnummer der Behördenmunition abgefragt worden, und keine Waffennummer."

> Erkläre doch mal ohne bockige Beschimpfungswortwahl, warum du konsequent diese Lüge verbreitest.
> Sie mag es gemacht haben, dass wissen wir nicht.
> Aber! sie hat das im Ausschuss zu keinem Zeitpunkt gesagt.
> Deshalb auch kein Beleg von dir.

Wie oft soll ich die Aussagen der Knobloch eigentlich noch bloggen? Was wollen diese Desinformanten?

Wegen solcher Idioten hat der von mir sehr geschätzte Andreas Hauss seinen Blog eingestellt. Nichts selber auf die Reihe bekommen, aber immer rummotzen, und zu doof zum Lesen… und mich der Lüge bezichtigen. Und ja, so geht es mir fast täglich… soll das eine psy-op gegen mich sein? Dann aber unbedingt besser aufziehen, das Ganze, und nicht so stümperhaft.

Darum sind die INPOL-Abfragen so wichtig: Weil es vielleicht 3 waren.

Kann es sein, dass man tatsächlich eine Polizei-Patronennummer abfragte, SOKO PARKPLATZ herauskam, und man dann die Waffennummern aus Stuttgart bekam, und dann erst die Dienstwaffennummern in Gotha im Inpol abfragte?

Die Akten, seit Jahren rätseln wir daran herum, was da nicht drinsteht:

> Selbstverständlich befragte man KHK'in Michel NICHT, warum in ihrem Einsatzbericht die gefundene Waffe nicht drin steht. Michel schrieb, Datum 7.11.2011, von „Waffe in Fahndung bei Soko Parkplatz", aber sie schrieb NICHT, welche Waffe. Warum nicht?
>
> Am selben Tag verkündete PD Menzel in Erfurt dem staunenden Publikum, es seien 7 Waffen im Womo gefunden worden, während es aus Stuttgart hiess, am selben Tag, es seien 8 Waffen.
>
> Wie kann das sein? Man hat Michel nie mit ihrem Einsatzbericht konfrontiert, der in 2 Fassungen existiert, 7.11. und 9.11.2011, einmal mit Geldscheinen in der Heckgarage, einmla ohne Geldscheine, aber immer ohne Fahrräder.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/27/p10-badwaffen-entnehmer-hoffmann-und-p d-menzel-morgen-in-erfurt/

Die ganze Geschichte der gefundenen Heilbronner Dienstwaffen stinkt. Ebenso wie die Auffindung der Zwickauer Waffen auch. Es kann nicht alles nur Pfusch sein. Dazu wirkt es allzu sehr nachkonstruiert.

Hauptsache die Polizei schützen...

3.5.56 "Subjektive Tweets aus Sachsen und Thüringen"? Nicht jammern, selber twittern! (2016-05-25 20:00)

Aus aktuellem Anlass: Beschwerden liegen vor!

> diese Tweets sind in keinster weise vollständig! es scheinen nur Fragen der Linken und Grünen getwittert worden zu sein, die Fragen der Parlamentarier von CDU und AfD fehlen völlig.
> einseitige und daher verzerrte Berichterstattung!

Es geht um die Tweets aus Sachsen, Zeugen Winkler und Herfurth, und die Tweets stammen alle nur von einer Person. "julischka c", eine Antifa, wohl aus einem alternativen Wohnprojekt stammend, eigentlich egal, erkennbar sehr links...

> Doch sie sind vollständig. Es twitterte sonst niemand.
> DAS ist das Problem. Man hat es nicht nötig, offenbar, und überlässt der Antifa das Feld freiwillig.

Hart aber fair ;)

Es gibt eine Zweiteilung in Deutschland in Sachen NSU-Tweets:

Im Westen (und in Berlin, Bundestag) gibt es "ganz viele NSU watch", in München gibt es "PZ hautnah", Wiebke Ramm, die auch mal für den Spiegel schreibt, in Hessen gibt es den HR, der twittert, in München den BR, der twittert, und die FR-antifa ist auch sehr fleissig in Hessen. Die SPD auch. Im Ländle die Antifakids, auch in der Kindergarten-Variante in NRW und am OLG die keupstrassen-überall-spinner. Ja, ir Deppen, No go Areas und migrantische kriminelle Viertel, das ist fast überall... in der Tat.

Im Osten gibt es gar nichts. Weder NSU-watch noch ÖR-GEZ-Tweets, keine Presse-Tweets, Ausnahme: das ND schickte in Sachsen 2 mal den Hendrik Lasch in den Landtag. Nicht den Chemnitzer Lasch, sondern den Dresdner. Der twitterte sehr gut.

In Erfurt gibt es nur die Antifakönigin, die wenig twittert und viel subjektiv gefilterte "Ticker"schreiben lässt. Keine GEZ, keine Presse, gar nichts. Kaum Presseberichte.

Und die CDU, die AfD, die haben beide Landtagsfraktionen in Erfurt und Dresden, und die twittern gar nichts, so dass dann in Erfurt nur Frau König twittert, ein wenig, und in Dresden -wenn das ND nicht anwesend ist- nur "julischka c". Alles nur links...

Gesamtdeutsches Phänomen: Nur Linke und Mainstreamler twittern.

Ost-NSU ist eine Veranstaltung ohne nennenswerte Medienberichte, ohne vom Landtag veröffentlichte Protokolle, und anstatt diese "Lückenpresse-Wüste" mit eigenen Pressemitteilungen zu füllen, macht man gar nichts.

Der Bundestag macht es doch vor: Wer schreibt, der bleibt...

Aus dem Ausschuss Berlin ist bekannt, dass Winkler **NICHT** Zschäpes Nummer hatte, obwohl das so in den Akten steht.

Das Gefrage danach kann man sich also ersparen...

.

Man jammert lieber, dass die Tweets einseitig seien. Sind sie. Aber man setzt dem nichts entgegen... man füllt die Twitter-Lücke nicht... warum nicht? Schreibt keine Pressemitteilungen, was im Ausschuss Thema war, und

was herauskam... warum nicht?

Die AfD hat zigzigtausend "Follower" auf Facebook, mehr als die CDU, aber da kommt rein gar nichts zum Thema NSU. Warum ist das so?

Als wir sämtliche Tweets aus Dresden blogten, die alle von nur einer Linken stammten, da haben wir damit ein Ziel verfolgt: Die Tweets gegenüberstellen den Medienberichten dazu.

Problem: Es gibt nur einen einzigen Medienbericht, und der enthält nur "olle Kamelle", siehe den Screenshot oben aus dem Bundestag. Das wurde aufgewärmt, der Rest fehlt.

Sächsische Zeitung*
SZ-ONLINE.DE

Nachrichten Sachsen Ratgeber Video Wetter Abo Shop

› Start › Sachsen › Wie kam die Polizei an Zschäpes Nummer?

Dienstag, 24.05.2016

Wie kam die Polizei an Zschäpes Nummer?

Das NSU-Trio lebte in Zwickau offenbar unauffällig. Vor dem Landtag sagte nun die Zeugin aus, der die Angeklagte ihre Katzen anvertraute.

Von Thilo Alexe

Gähn... Abklatsch dessen, was in Berlin längst geklärt wurde... falsche Polizeiakten, laut denen man die Telefonnummer der Katzenfrau vom Winkler bekam... wieder mal. Es gibt fast nur falsche Polizeiakten.

Die SZ-online kann aber auch "witzig":

> Zwar haben alle Zeugen fünf Jahre nach dem Brand Erinnerungslücken. Dennoch kommen zumindest interessante Details ans Licht. Vor mehreren Wochen befragten die Abgeordneten einen Polizeibeamten, der die Mordpistole aus dem tiefen Brandschutt in Zwickau gezogen hatte. Das entzieht zumindest Verschwörungstheoretikern Nahrung, die behaupten, Geheimdienste hätten die Waffe erst im Nachhinein dort deponiert.

Nö, das war wenn die Polizei, nicht der Geheimdienst. Die fotolose Findung und Lenks Blödsinnsaussage, er habe den dokumentationsfreien Abtransport der Schutthaufenwaffen (8 an 2 Tagen) befohlen, plus den ebenfalls fotoermangelnden Schuttfund der "Paulchen-DVDs" am 10.11.2011 lassen nur den Schluss zu, das die Polizei da herumgemurkst hat. Am OLG "wusste er den Namen des Vorgesetzten nicht", danach weigerte er sich, den Namen zu nennen, und am Schluss war er es selbst. BEUGEHAFT! FALSCHAUSSAGEN!

Und gemurkst, vertuscht, beschissen, das war sächsische Polizei mit schwäbischer Polizei. Schuttwaffensieber Manfred Nordgauer, gelle! LKA Stuttgart. Falsche Sachsen-Einsatztagebücher, nichts stimmt, alles Pfusch! Namenlose Auffindeprotokolle der Schuttwaffen, ohne Uhrzeit, Bereitschaftspolizei statt Polizeischüler, gar nichts

stimmt, alle Akten sind Pfusch.

Wobei "polizeilicher Staatsschutz Sachsen", also die Merbitz-OAZ-Seilschaft, fast Dasselbe ist wie Geheimdienst. Nicht zu vergessen die angeblich gar nicht anwesende "Geheimpolizei BKA", die laut Feuerwehr-Dezernent Heinrich Günnel bereits am 6.11.2011 dort war… und nicht erst ab 12.11.2011.

Hat der NSU-Ausschuss Dresden wieder mal voll verpennt: Heinrich Günnel 2012

> Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass es zum Einsturz nicht mehr kommen kann. Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Doch dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug. Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau hat sich geschlossen. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen.

So sind sie halt… die big points nicht machen… Der Kameramann Heiko Richter sagte exakt dasselbe wie Heinrich Günnel: BKA ganz schnell vor Ort!

Und die BKA-Staatsschutztruppe ab 5.11.2011 am Morgen schon in Gotha… das was Ramelow liebevoll BND und MAD nennt, siehe den Anruf des BKA am 5.11.2011 im Sektionssaal der Uni Jena.

So sind sie halt… die big points nicht machen… die linken Damen aus Erfurt haben da vorbildlich NICHTS geklärt…

.

Zurück zu den Herfurth/Winkler-Tweets und dem einzigen Pressebericht zu dieser Ausschuss-Sitzung. Da fehlt was.

Das hier:

Ist das überhaupt gesagt worden von der Zeugin? Stimmt dieser Tweet?

Warum steht davon kein Wort bei SZ online im einzigen Pressebericht?

Die mangelhafte Abdeckung der ostdeutschen NSU-Ausschusssitzungen muss man füllen, und nutzen. Die

erbärmliche Medienberichterstattung der ostdeutschen NSU-Ausschüsse muss man erst recht nutzen.

Also nicht jammern, sondern selber twittern und Pressemitteilungen schreiben und auf Facebook verbreiten! Öffentlichkeit herstellen! Deutungshoheit erkämpfen!

so einfach ist das...

3.5.57 Der Oktoberfestblog als Buch. Samt GBA-Abschlussbericht (2016-05-25 23:00)

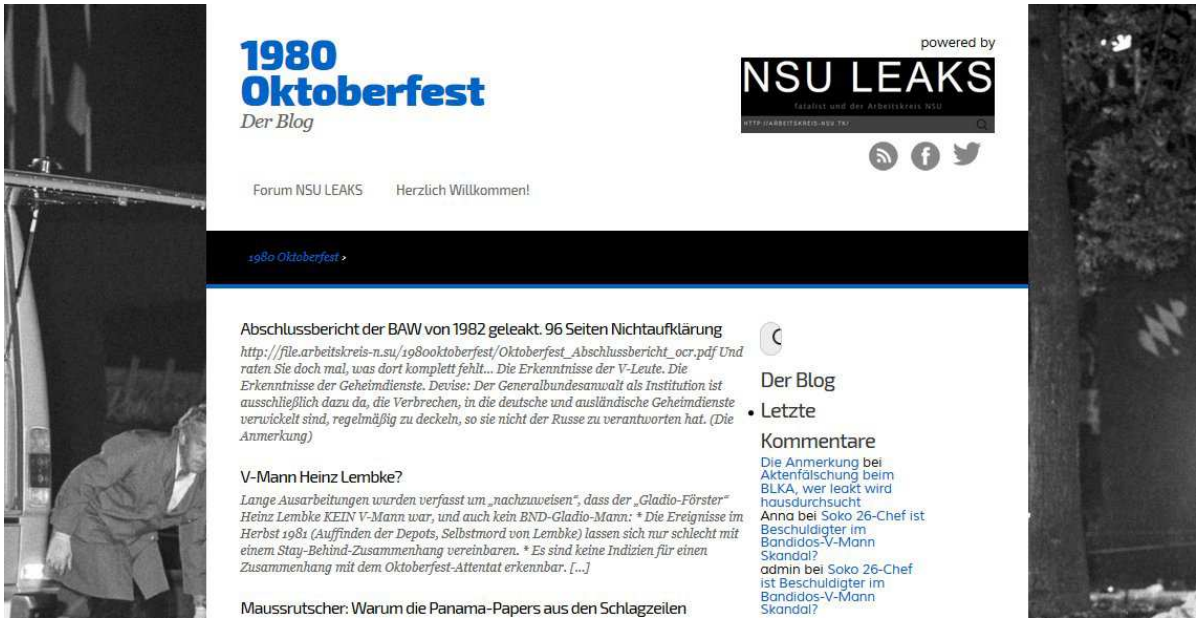

740 Seiten, 53 MB, als PDF auf dem Russenserver:

file.arbeitskreis-n.su/1980oktoberfest/Oktoberfestblog-komplett.pdf

Erstellt mit dem Programm BlogBooker, sind es 3 PDFs in einer:

- Limitierung auf 1 Jahr, daher 2 Inhaltsverzeichnisse (1. Jahr und 2. Jahr)
- durchsuchbarer GBA-Abschlussbericht drangehängt

Besonders komfortabel: Die Inhaltsverzeichnisse sind Links, man kann direkt zum Blogeintrag springen.

Der Blog selbst ist in weiten Teilen sehr gut geschrieben, da der Hauptautor nicht fatalist ist. Er ist mehr oder weniger abgeschlossen, da das neue Ermittlungsverfahren des GBA (eröffnet Ende 2014) eine Totalpleite ist. Die Original-Ermittlungsakten der damaligen Soko standen nicht zur Verfügung. Deren Quintessenz findet sich jedoch in den gut 90 Seiten Abschlussbericht.

Sollten die V-Mann Akten durch die Bundesregierung nicht freigegeben werden, da läuft eine Erzwingungsklage, um das zu erreichen, wird der schlimmste Terroranschlag der BRD-Geschichte weiterhin unaufgeklärt bleiben.

So wie fast alle anderen Terroranschläge ebenfalls, eine über 40-jährige BRD-Tradition seit dem (V-Mann) Schmücker-Mord 1974 und dem Buback 3-fach Mord 1977. Die Morde an Barschel, Herrhausen und Rohwedder, der Heilbronner Polizistenmord und die "9 Ceskamorde" setzen diese Tradition fort.

3.5.58 Warum Linksextremismus und Gewalt gegen Andersdenkende und Polizisten so viel mit der Linkspartei zu tun haben (2016-05-26 10:45)

Compact hat einen echten Kracher aus dem Koblenzer Schauprozess gegen 26 Rechte aus dem "Aktionsbüro Mittelrhein" zu berichten:

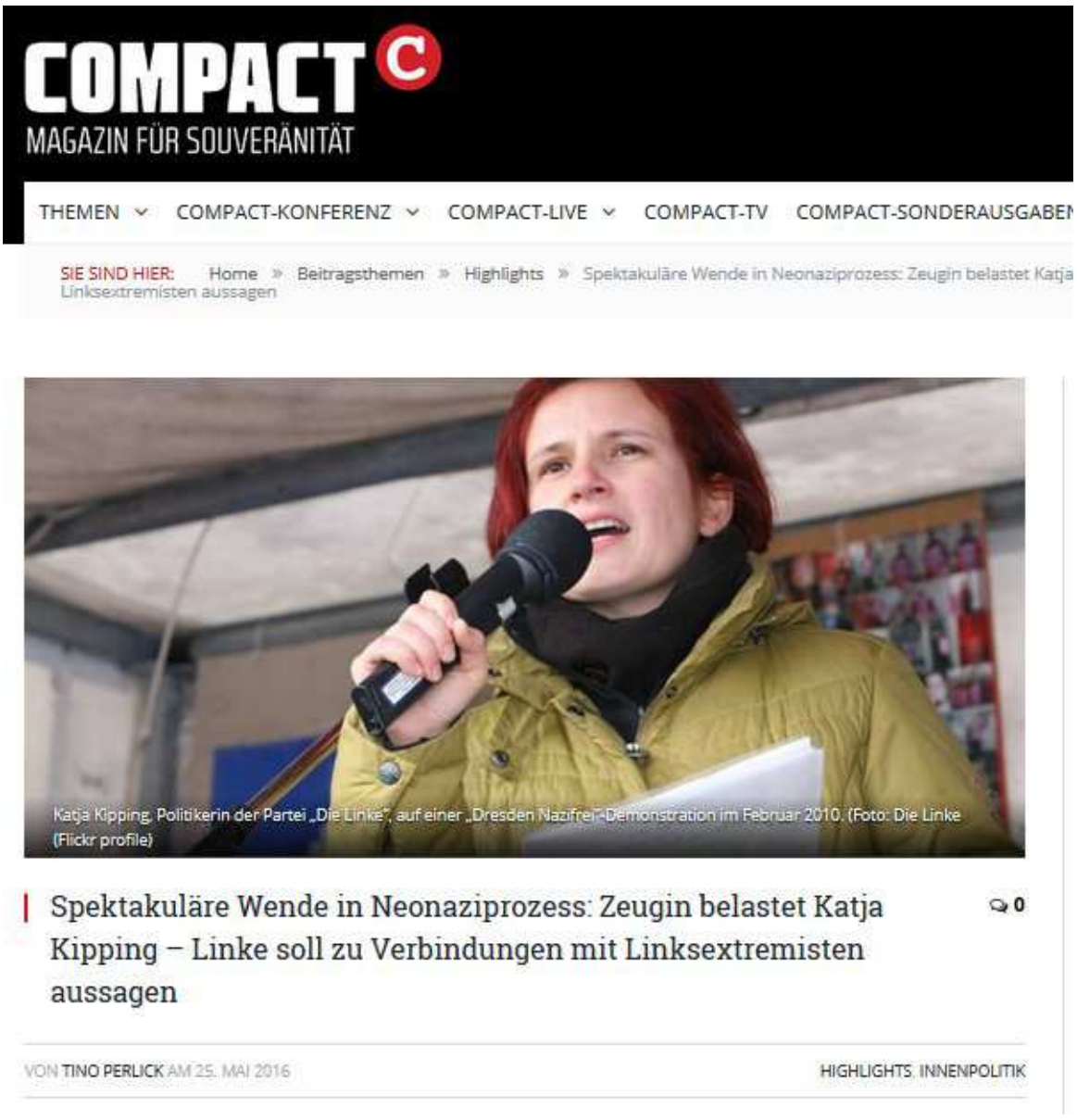

Es geht um den anderen Schauprozess, das Schweigen im Blätterwald hatten wir hier auf dem Blog Ende 2014:

> Der Zweite, der unbekannte Schauprozess, von dem man fast nie etwas liest
>
>
>
> Lothar König auf der Anti-Nazi-Demonstration „Mit Mut, Respekt und Toleranz. Dresden bekennt Farbe“ im Februar 2012
> Gibt es da Absprachen, über welchen Neonazi-Prozess die Medien täglich berichten müssen, und welchen Neonazi-Prozess sie gefälligst inhaltlich komplett zu ignorieren haben?

Dort im Beitrag wird auch thematisiert, worum es eigentlich bei diesem merkwürdigen Prozess in Koblenz geht.

Compact schreibt ganz aktuell von einer anderen mutmasslichen Chefin der Linksgewalt in Deutschland: Nicht Katharina König, sondern Katja Kipping.

Eine (Polizistin?) Zeugin hatte da sehr Interessantes zu berichten:

> Am Prozesstag des 19. Mai 2016 sagte eine Zeugin nun aus, dass die gewalttätigen Aktionen dieses Tages tatsächlich im Dresdner Jugendzentrum „Roter Baum“ vorab organisiert worden sein sollen. In den Worten des Strafverteidigers handele es sich dabei um die „kommunikative Zentrale zur Organisation linksextremer Gewalttaten“. Wegen akuten Tatverdachts habe am Tag des Gedenkmarsches 2011 eine polizeiliche Hausdurchsuchung stattgefunden. Dabei, so gab die Zeugin zu Protokoll, habe plötzlich die Bundestagsabgeordnete und Ko-Vorsitzende der Linkspartei, Katja Kipping, im Hausflur gestanden.
>
> Dem Anwalt der Beklagten zufolge, trat damit „diejenige Person auf den Plan, die man angesichts ihrer zahlreichen Erklärungen, Aufrufe und Videobotschaften als eine der zentralen Propagandistinnen zur Verhinderung des Dresdner Trauermarsches, also zur massenweisen Begehung von Straftaten nach § 21 VersG (Störung von Versammlungen) ansehen muss.“ Kipping finanziert das sogenannte soziokulturelle Jugendzentrum mit monatlich 235 Euro. (2)

Aufgrund dieser Erkenntnisse hat der Verteidiger nun die Vorladung Kippings als Zeugin beantragt. Diese sei mit „der linksextremen Szene aufs Engste vernetzt“. Ihre Aussage würde „zu dem Ergebnis führen, dass die politische Alleinschuld für die Ausschreitungen des 19.02.2011 bei den Kräften des linken Establishment und des Linksextremismus sowie dem ihm hörigen Bürgertum in der offiziellen Politik liegt“ argumentiert er die Entscheidung. Wenn „Verstrickungen von Kräften der offiziellen Politik in das Geschehen sichtbar werden sollten, erhielte das Geschehen eine vollkommen andere Qualität. Denn sollte die Straßenschlacht an der Praxis Ergebnis (halb-) staatlicher oder offiziöser Gewaltbeschaffung sein, könnte man die Angeklagten politisch dafür gar nicht und auch strafrechtlich nur in einem sich dem Nullpunkt nähernden Maße verantwortlich machen.“

Führende Politiker der Linkspartei, hier Kipping, so die Verteidiger, organisierten Gewalt gegen den Gedenkmarsch in Dresden 2011, so wie der Zeckenpfarrer das 2012 auch getan haben soll, und die Schlägertrupps der Autonomen werden generalstabsmässig geplant eingesetzt, das Ganze steuergeldgefördert (Busreisen mit Thüringer Steuergeldern) und das alles unter dem zustimmenden Schweigen der Altparteien.

Offenbar haben die Angeklagten in diesem Schauprozess echte Verteidiger, ganz anders als beim NSU-Prozess…

Aus aktuellem Anlass, weil es so gut passt:

Linksfaschisten schlagen Rechtsextreme bei Gewalttaten auch 2015!

26. Mai 2016

Jahr	2015	2014	in %
PMK-rechts	1.485	1.029	↑ + 44,3
PMK-links	2.246	1.664	↑ + 34,9
PM-Ausländerkriminalität	345	390	↓ - 11,8
PMK-sonstige	326	285	↑ + 14,3
Gesamt	4.402	3.368	↑ + 30,7

Politisch motivierte Gewaltverbrechen Foto: Screenshot/bmi.bund.de

Bei Körperverletzungen ergibt sich ein ähnliches Bild. Hier stehen 1.354 linken Delikten (plus 46,5 Prozent) 1.177 rechtsextreme Taten (plus 30,7 Prozent) gegenüber.

Jahr	2015	2014	in %
PMK-rechts	1.177	900	↑ + 30,7
PMK-links	1.354	924	↑ + 46,5
PM-Ausländerkriminalität	269	278	↓ - 3,2
PMK-sonstige	207	183	↑ + 13,1
Gesamt	3.007	2.285	↑ + 31,6

Politisch motivierte Körperverletzungen Foto: Screenshot/bmi.bund.de

Die Gesamtzahl der politisch motivierten Straftaten nahm um 19,2 Prozent auf 38.981 zu. Darunter sind 22.960 rechtsextreme Vorfälle (plus 34,9 Prozent), 9.605 linksextreme (plus 18,3 Prozent) sowie 2.025 Straftaten von extremistischen Ausländern (minus 20,5 Prozent). Die häufigsten Straftaten sind dabei Propagandadelikte (35,1 Prozent) sowie Volksverhetzungen (18,3 Prozent). Bei

Compact weiter:

> Dem Anwalt zufolge, passt solch ein Vorgehen „wie die Faust aufs Auge in das politische Ziel der Zeugin Kipping. (…) Dazu eignet sich nicht nur der tätliche Angriff als solcher, sondern auch die sich daran anschließende Kriminalisierung, die über die Umkehrung des Täter-Opfer-Verhältnisses erfolgt und das Anliegen des Trauermarsches in der Öffentlichkeit diskreditiert. Die Vernehmung der Zeugin ist daher geboten."
>
> Für die These staatlich organisierter Gewalt spricht auch die Aussage eines Busfahrers, der linksgesinnte Demonstranten an jenem Tag nach Dresden gebracht hatte. Seiner Aussage nach, hätten die Fahrgäste keinen Hehl daraus gemacht, zum Zwecke einer Blockade des angemeldeten Trauermarsches in die sächsische Landeshauptstadt zu wollen.

Und das Ganze aus Steuergeldern gefördert:

> Nicht weniger als 36 Fahrten zur alljährlichen Gedenkfeier nach Dresden hat die rot-rot-grüne Regierung Thüringens in einer Wahlperiode organisiert. Das ergab eine Kleine Anfrage der AfD-Thüringen vom Juli 2015. (3) Das linksbesetzte Erfurter Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

wendete zwischen Februar 2012 und Mai 2015 insgesamt 41.263,20 Euro zum Kutschieren von Demotouristen auf. Die öffentlichen Gelder flossen aus dem „Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“. Dr. Birgit Klaubert, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, rechtfertigte die Förderung der Fahrten als „Interventionsmaßnahme“ im „Kampf gegen Rechts“. Dass die Beförderten auch Straftaten begangen haben könnten, bestreitet ihr Ressort ebenso, wie den Vorwurf des „faktischen Unterlaufens des Rechts auf Demonstrationsfreiheit“.

Wenn man das also erkannt hat, dass Krawall und Gewalt finanziell gefördert und offenbar von Parlamentariern der Linkspartei organisiert werden, und das von SPD, Grünen und CDU toleriert wird, dann versteht man auch, warum die linke Gewalt verschwiegen und verharmlost wird.

Der Feind steht rechts, etwa dort wo die Union vor 30 Jahren stand, und er heisst AfD:

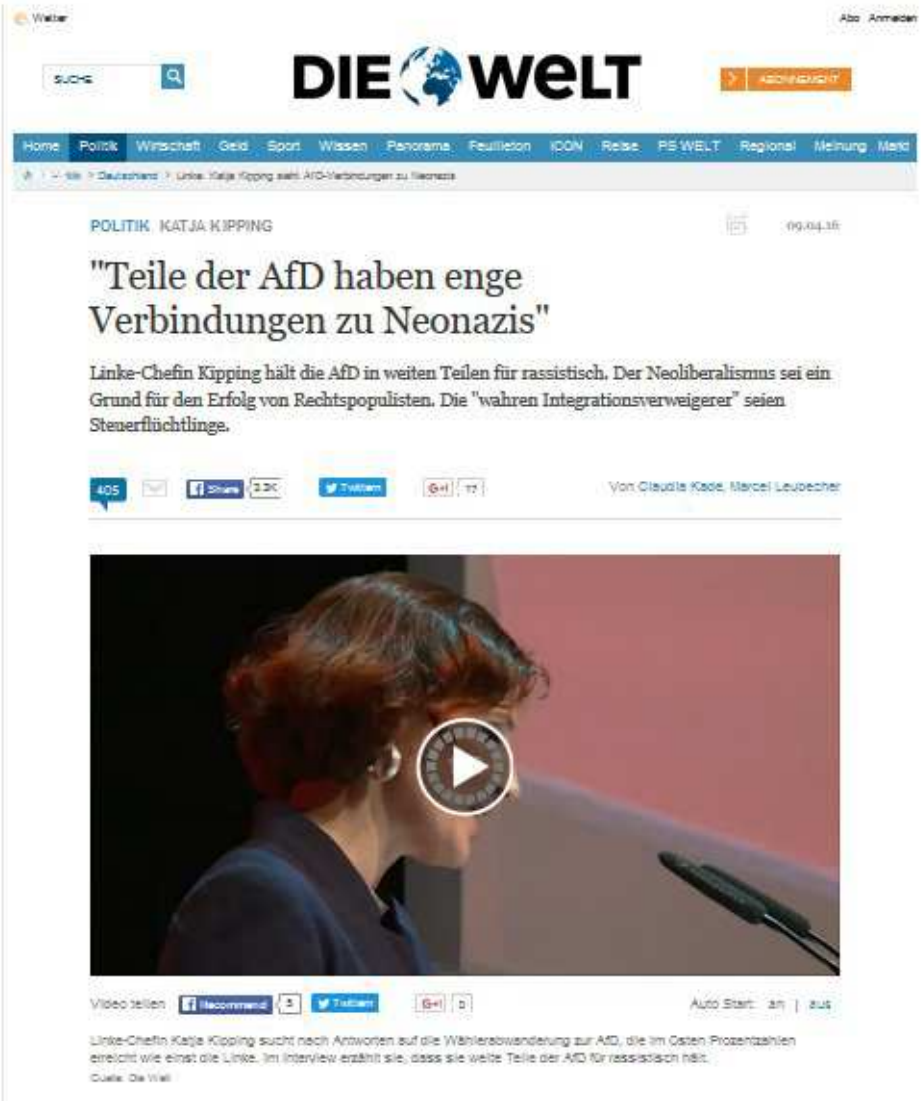

Alles rechts von der nach links verrückten Merkel-CDU ist Neonazi, schon klar...

Der Kotzbrocken aus dem SPD-Vorstand ruft zur Gewalt auf?

15578

Mutmaßlicher Gewaltaufruf auf Twitter: AfD-Verbände zeigen Ralf Stegner (SPD) an

Epoch Times, *Dienstag, 17. Mai 2016 23:33*

AfD-Kreisverbände in Bayern reichten eine Strafanzeige gegen den SPD-Bundespolitiker Ralf Stegner ein. Der Grund: Ein Tweet, in dem er dazu aufrief, das "Personal der Rechtspopulisten" zu attackieren.

Am innigsten verbandelt mit dem Linksfaschismus sind aber offenbar die Linken von der Ex-SED:

STELLENMARKT LEBENSWEGE SCHULE FAZ.NET F.A.Z.-E-PAPER F.A.S.-E-PAPER

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD K

Kampf gegen den Terror

Frankfurter Allgemeine

Politik

Donnerstag, 26. Mai 2016

Home › Politik › Kommentar über Linkspartei und Gewalt: Wie eine linke NPD

RHEIN-MAIN

Linkspartei und Gewalt

Wie eine linke NPD

Nur mit gequälter Miene können sich Linke-Politiker von Gewalt „distanzieren". Der Grund: Sonst sind sie in den Augen der wirklichen Revolutionäre nur noch bürgerliche Weicheier.

19.03.2015, von JASPER VON ALTENBOCKUM

Dafür nehmen die linken Opportunisten auch Angriffe gegen Polizisten mit Säure in Kauf, die von langer Hand organisiert worden sein müssen. Wenn die Sicherheitsbehörden Hinweise auf solche Gewalt hatten, warum dann nicht die Blockupy-Veranstalter?

Die Heuchelei gilt auch und vor allem für die Linkspartei, die für die Folklore des Frankfurter Bürgerkriegs sorgen durfte. Sie weint jetzt Krokodilstränen, weiß aber genau, dass sie Gewalt akzeptieren muss, um im Milieu des „schwarzen Blocks" noch etwas zu gelten.

Sie unterscheidet sich in diesem Zynismus kein bisschen von der NPD – inklusive Menschenverachtung. Nur ihre „Kameradschaften" heißen anders.

Verbotsantrag ante portas?

Nochmal die FAZ:

Gewalt gegen AfD-Mitglieder

Wenn es gegen rechts geht, gelten andere Maßstäbe

Die Gewalt gegen AfD-Mitglieder durch Linksextreme hat erschreckende Ausmaße angenommen. Doch eine öffentliche Debatte darüber findet nicht statt.

16.05.2016, von MARKUS WEHNER

Carsten Hütter saß an einem Dezemberabend gegen neun Uhr mit sechs Parteifreunden in seinem Büro in der Chemnitzer Theaterstraße. Plötzlich gab es eine laute Detonation, die Scheiben splitterten, innen bröckelte der Putz von der Wand. Zwei junge Männer rannten weg. Die Täter hatten einen illegalen Riesenböller vor dem Büro des Landtagsabgeordneten der AfD gezündet, vermutlich aus Tschechien geschmuggelt. Hütter sagt: „Die Detonation war so stark, wenn sie den Böller reingeworfen hätten, dann wäre Schlimmeres passiert."
Hütter kann lange darüber erzählen, was er in den vergangenen Monaten mit der „Antifa" erlebt hat. Der 51 Jahre alte frühere CDU-Mann, ehemaliger Unteroffizier der Bundeswehr und Vater von fünf Kindern, lebt in Marienberg im Erzgebirge. In seinem Wahlkreis unterhält er fünf Büros. Alle wurden mehrfach angegriffen: Scheiben wurden zertrümmert, Parolen gesprüht, Flaschen mit Farbe gegen die Gebäude geschleudert.

...

Nazi-Methoden?

Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow von der Linkspartei hatte diese Aktion im Vorfeld kritisiert. Kundgebungen vor Privathäusern seien „Nazi-Methoden" und auf dem „Niveau von Rassisten", sagte er – nicht zur Freude aller seiner Parteigenossen.

Sehr lesenswerter Artikel. Hütter sitzt im NSU-Ausschuss Dresden, Höcke im Erfurter. Will man diese Leute einschüchtern?

Aktuell hat auch die Welt eine Artikel zur linken Gewalt, und "lustig" können die auch:

15580

Münch ist ein politischer Beamter mit SPD-Parteibuch. Der macht den Maas...

> Als ich vergangene Woche auf einer Tagung über Präventionsarbeit gegen politisch motivierte Kriminalität darauf hinwies, dass auch bei den Körperverletzungen die Linken die Statistik "anführen", erntete ich von den anderen Podiumsteilnehmern heftigen Widerspruch und sah im Publikum starkes Kopfschütteln ob meiner Bemerkung.

Weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Dabei müssten die Sicherheitsexperten es besser wissen, und befragte man den Verfassungsschutz, dann bekäme man auch noch viel mehr Hinweise darauf, wie die führenden Kader der Linkspartei den Terror gegen Andersdenkende und die Gewaltexzesse steuern. Darum bekämpft die Linke mit ihren Antifa-Seilschaften auch beim NSU-Gedöns den Verfassungsschutz, und schont die Polizei?

Einen kleinen Fehler hat die FAZ allerdings schon gemacht:

Gewalt gegen AfD-Mitglieder

Wenn es gegen rechts geht, gelten andere ~~Maßstäbe~~ Maas-Stäbe

Die Gewalt gegen AfD-Mitglieder durch Linksextreme hat erschreckende Ausmaße angenommen. Doch eine öffentliche Debatte darüber findet nicht statt.

16.05.2016, von MARKUS WEHNER

Zensurmeister Maas, Heiko, ewiger Wahlverlierer und Grossmaul im BMJ. An dieser Stelle muss man etwas pingelig sein, damit klar wird, dass es die Altparteien insgesamt sind... welche diese Weimarer Zustände fördern.

---

ordo ab chao (2016-05-26 15:26:33)
Alexander Issajewitsch Solschenizyn wird wie folgt zitiert: „Ein marxistisches System erkennt man daran, daß es die Kriminellen verschont und den politischen Gegner kriminalisiert“

Snäcki Postel (2016-05-27 15:44:20)
Die Systematik aufzeigen, die Protagonisten benennen. Sehr gut! Sehr verdrießlich, wenn auch bekannt. zu Maas: http://abload.de/img/img _0024hspjf.jpg

3.5.59 NSU-NRW: Keine Berichte und nichts Neues zu Keupstrasse und Michael Berger (2016-05-26 18:30)

Keine Tweets von NSU-watch NRW, keine Medienberichte, nur die Linksknaller "Ruhrbarone" berichteten.

NSU-Ausschuss: Keupstraße und Polizistenmord

1

In Dortmund, Politik | Am 25. Mai 2016 | Von Sebastian Weiermann

„Berger war ein Freund von uns – 3:1 für Deutschland", stand auf einem Sticker, der 2000 in Dortmund auftauchte. Bild: linksunten.indymedia.org

Der NSU-Ausschuss im Landtag von Nordrhein-Westfalen befragt heute Markus Weber. Weber leitete die Mordkommission im Fall des Nagelbombenanschlags in der Kölner Keupstraße. Am Nachmittag soll Heribert Volker Seck befragt werden. Seck war stellvertretender Leiter des polizeilichen Staatsschutz in Dortmund als Michael Berger drei Polizisten ermordete. Sein damaliger Chef konnte sich in einer Befragung an beinahe nichts erinnern. (Unser Bericht.) Schon vor Beginn der Ausschusssitzung erklärte Sven Wolf, Vorsitzender des Ausschusses in einer Mitteilung, dass man sich ab Juni mit dem V-Mann „Corelli" befassen werde. Wolf kritisierte das Bundesamt für Verfassungsschutz dafür das es eine Befragung des V-Mann Führers aus „nicht nachvollziehbaren Gründen" ablehnte. (Mitteilung des Ausschusses.)

Lohnt sich nicht wirklich zu lesen...

Die Ignoranten fragen Dinge, die seit Jahren bekannt sind:

> Birgit Rydlewski fragt nach einem Bericht des Bundesinnenministeriums, in dem es einen Tag nach dem Anschlag in der Keupstraße hieß, „die zuständige Behörde" schließe einen terroristischen Anschlag aus. Wie das Ministerium zu dieser Einschätzung käme kann sich der Zeuge allerdings nicht erklären.

Na, warum weiss die Piratin das nicht?

Ist doch seit fast 2 Jahren geleakt, und die Akte hat doch der Ausschuss ebenfalls.

Tag des Anschlages, um 21 Uhr gefaxt:

15582

Polizeipräsidium Köln
Polizeiinspektion Nordost
-Einsatztrupp-

Köln, 09.06.04

Vermerk

01
Am heutigen Tag, gegen 16.05h, erhielten die Beamten Paffenholz, PHK und Schmidt, PK als Arnold 35/21 Kenntnis von einer größeren Explosion in der Keupstraße in Köln-Mülheim.
Nach Rücksprache mit der Einsatzleitstelle suchten wir den Ereignisort auf und bildeten nach Rücksprache mit A 15/21, PK Leckebusch, den Abschnitt Ermittlungen.

02
Wir wurden beim Betreten des abgesperrten Bereichs durch die Beamten der Berufsfeuerwehr Köln, BVA 10, Herrn Richmann und Herrn Spangart angesprochen.

Den beiden Feuerwehrbeamten wurde von einer Notärztin mitgeteilt, dass das Verletzungsbild der ersten behandelten Personen aufgrund von eingetretenen Nägeln in den Körpern auf die Detonation einer Bombe hindeutet.

Durch die Beamten Paffenholz und Schmidt wurden dann im gesamten abgesperrten Bereich der Keupstraße Nägel, die zum Teil tief in Fahrzeuge und Hausflure eingedrungen waren, festgestellt.

Es entstand der Eindruck, dass sich eine Rohrbombe oder ähnliches auf oder in einem Fahrrad befand, das unmittelbar vor einem Friseurgeschäft, Keupstraße 29, linke Seite der Keupstraße, stand.
In der unmittelbaren Umgebung der Überreste des Fahrrads roch es stark nach Schwarzpulver bzw. Schwefel. Auf diesen Umstand sind die Polizeibeamten auch durch die Feuerwehrbeamten aufmerksam gemacht worden.

Vor dem Friseurgeschäft wurde Herr

Öczan YILDIRIM *15.03.69 in der Türkei, Paulinenhofstraße 19, 51061 Köln-Flittard , Tel. mobil: 0173 – 52 48 024

festgestellt.

Er gab an, Inhaber des Haarstudio Öczan, Keupstraße 29, 51063 Köln-Mülheim, zu sein.

Die aufgeführten Personalien erfolgten nach seinen Angaben ohne Ausweiseinsichtnahme.
In einer informellen ersten Befragung wurde er durch den Beamten Paffenholz befragt, ob es Bedrohungen zu seinem Nachteil gegeben hat.

Durch Herrn YILDIRIM wurde dies ausdrücklich verneint.

Herr YILDIRIM gab an, aktuell nicht in seinem Friseurgeschäft gewesen zu sein, sondern durch einen Anruf von der Detonation erfahren zu haben. Daraufhin sei er sofort von der Paulinenhofstraße zur Keupstraße gefahren.

Er wurde als Zeuge dem POK Kuhn, Bezirksdienst des PP Köln, PI NO, der eine Zeugensammelstelle einrichtete, übergeben.

Ab 16.30h wurde der Einsatzabschnitt Ermittlungen durch den eingetroffenen Dienstgruppenleiter der K-Wache, KHK Simpich, A 95/51, geleitet.

Nach Rücksprache mit ihm führten die Beamten Paffenholz und Schmidt eine Hausbefragung in den rechtsseitig gelegenen Häusern sowie Geschäften der Keupstraße durch, in der erlaubten Fahrtrichtung Holweiderstr. gesehen.

Die Befragung erstreckte sich auf die Hausnummern Keuptstraße 50 – 62.

In einem Mobilfunkgeschäft, Keuptsraße 52 – 54, wurde ein Mitarbeiter,

Herr Ertan TERZI *11.03.75, Haslacher Weg 23b, 51063 Köln,
Tel. mobil: 0177 – 310 90 29 und Festnetz: 0221 – 560 5345

festgestellt, der Tatzeuge der Explosion geworden ist.

Das Mobilfunkgeschäft befindet sich unmittelbar gegenüber dem Friseurgeschäft als Ereignisort.
Die Personalien wurden dem Führungsgehilfen des KHK Simpich durch PK Schmidt übergeben.
Der Zeuge Terzi wurde nicht der Zeugensammelstelle zugeführt.

Drei weitere männliche, türkische Personen wurden durch die Beamten Paffenholz und Schmidt ohne zuvor durchgeführte Personalienfeststellung dem Kollegen Kuhn/Zeugensammelstelle zugeführt.

Nach Übernahme der Phase II wurden die Unterzeichner um 19.00h durch KHK Simpich als Abschnittsführer entlassen.

Die ebenfalls im Abschnitt Ermittlungen tätigen Beamten des Einsatztrupps der PI Nordost, Beamten Ahrndt, PK und Arndt, POM als Arnold 35/24 fertigen zu ihren Aufträgen und Feststellungen einen separaten Vermerk.

Osmanen Germany heisst wohl das neueste Projekt vom Paten Neco A. Alles OK?

Durch den Kollegen Jansen, KOK, PP Köln, KK 31, BAO -Ermittlungen- erhielt der Beamte Paffenholz den Auftrag, seine Kenntnisse zu Feststellungen in der Keupstraße in der Vergangenheit zusammenzufassen:

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

Der Unterzeichner erinnert sich, dass es vor 2 bis 4 Jahren in der Keupstraße zu Schussabgaben kam, in deren Verlauf durch den Unterzeichner eine Pistole sichergestellt wurde, die in einem Treppenhaus in Tatortnähe lag. Soweit erinnerlich, wurde zwar auf eine Person geschossen, hierbei jedoch niemand verletzt.
Eine Rückmeldung über den Fortgang des Verfahrens liegt hier nicht vor.

Weiter ist hier bekannt, dass Strafanzeigen im Hinblick auf Schutzgelderpressungen zumindest durch die Inhaber der Restaurants „Kervansaray" sowie „Mevlana" erstattet wurden.

Beide Lokale befinden sich, von der Schanzenstraße aus gesehen, kurz hintereinander auf der linken Seite.

Die "Kervansaray" gilt hier als Lokal der „Grauen Wölfe", einer „rechtsgerichteten, türkischen Organisation.
Das „Mevlana" gilt als kurdisch geprägtes Lokal.

Die Lokale „Cengizhan", „Cafe Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als kurdisch geprägt.

Unmittelbar vor der Holweider Str. befindet sich rechtsseitig gelegen, die Gaststätte „Lafayette", vormals „Hubertuseck".
Dem Unterzeichner ist hierzu bekannt, dass es hier vor längerer Zeit zu einer größereren Auseinandersetzung, die durch eine OK-Dienststelle kam.
Auch hier gehen die ET-Beamten von einem kurdischen Wirkungskreis aus.

Auf der Ecke Keupstraße/Holweider Straße befindet sich die Gaststätte „Goldenes Eck", die ebenfalls kurdisch geprägt, eine herausgehobene Position innerhalb des Heroinhandels im Bereich Keupstraße einnehmen soll.

Betrieben werden soll die Gaststätte durch die Familie Zeren, der in der Keupstraße direkt oder durch Strohmänner erhebliches Grundeigentum gehören soll.

Dem Unterzeichner ist bekannt, dass ein Sohn der Familie Zeren, der Aksoy Zeren, den damals auf der Wache Eigelstein Dienst versehenden Kölner Polizeibeamten Bienert durch einen Messerstich erheblich verletzt hat.

Kollege Bienert versieht aktuell Dienst beim KK 12 des PP Köln.

Unmittelbar neben dem „Goldenen Eck" auf der Keupstraße befindet sich ein Bistro, das ebenfalls durch ein Mitglied der Familie Zeren betrieben werden soll.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Hinblick insbesondere auf den Handel mit Heroin den Beamten des ET der PI NO bekannt ist, dass die Cafes auf der Keupstraße als Anlaufpunkt benutzt werden.
Diese „Geschäfte" werden aber nicht in den Cafes abgewickelt. Vermittler werden in den Cafes kontaktiert und die Übergabe findet außerhalb statt.

In Einzelfällen wurden Ermittlungsverfahren gegen Betreiber bzw. Angestellte von Cafes oder Kiosken auf der Keupstr. wegen Hehlerei eingeleitet.

Paffenholz, PHK

Schmidt, PK

Die Soko ging damals davon aus, dass man es mit OK zu tun hatte, was sicherlich nicht so ganz falsch war und ist.

Mord per Kopfschuss gab es dort auch noch 2015, Täter angeblich ins Ausland geflohen, und Krieg der Grauen Wölfe gegen Kurden (PKK) gab es auch noch 2016. Nettes Video dazu hier. Die Keupstrasse, eines der bereicherten Viertel muslimischer Einwanderung, ein Musterbeispiel für gescheiterte Integration.

Fast-Mord 2016 gab es auch:

Mord-Anschlag in Porz-Wahn Schüsse auf Ali T. (46): Familie des Opfers bleibt stark

Von Carsten Rust | Oliver Meyer | 10.05.16, 23:33 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Man fragt sich sowieso, wozu der NRW-Ausschuss den Soko-Chef überhaupt vorlädt, wo der doch bereits 2012 in Berlin befragt wurde. Was soll der denn jetzt Anderes sagen als damals?

Im Forum gibt es einen interessanten Strang mit weiteren "Dönermorden". Sehr erhellend!

Sind immer "Südländer", so denn Täter ermittelt wurden, und Ceska 83, 7,65 mm scheint eine sehr beliebte Waffe zu sein, in diesen Kreisen.

Warum gab es eigentlich weder im Womo noch in Zwickau "Nazi-Devotionalien", Herr Ruhrbaron?

Sebastian Weiermann
@SWeiermann
Folgen

Knaller im #NSU Ausschuss: Hakenkreuz-Fahne und Hitlerbild reichen nicht aus um auf pol. Hintergrund zu schließen.

NSU-Ausschuss: Keupstraße und Polizistenmord | Ruhrb...
Der NSU-Ausschuss im Landtag von Nordrhein-Westfalen befragt heute Markus Weber. Weber leitete die Mordkommission im Fall des Nagelbombenanschlags in der Kölner Keupstraße. ...
ruhrbarone.de

RETWEETS 53 GEFÄLLT 16

07:01 - 25. Mai 2016

Es ist so lächerlich... zu Michael Berger wird gar nichts kommen, weil an dem die V-Leute des Staatsschutzes und des Verfassungsschutzes (Seemann etc) viel zu dicht dran waren, wenn sie ihn nicht sogar bewaffneten und

ausbildeten...

3.5.60 Politisch unkorrekter Blog als PDF zu haben (2016-05-26 23:00)

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/buecherleserblog-fatalist.pdf

2.230 Seiten, 97 MB. Von den Anfängen bis Heute.

Für Menschen, die gar nichts ungeprüft glauben, weder dem Mainstream noch den Alternativen Medien.

Sind wieder 2 PDFs hintereinander gepackt. Geht "für lau" nicht anders...

Andreas Wittmann (2016-05-27 02:31:42)
Großartig! Im Vergleich zum Abschlussbericht des ersten PUA im Bund echt kompakt. Und gehaltvoller!

3.5.61 NSU-Waffen von Polizeispitzel - Zwillingen Ron und Gil Ehrhardt beschafft? (2016-05-27 12:25)

Der MDR hat Gestern sehr Interessantes gebracht, zum Thema Waffen, und er hat interne Unterlagen aus dem LKA Erfurt geleakt, die ihm vermutlich zugespielt wurden.

Jena

NSU-Waffen von Polizeispitzel beschafft?

Zwei ehemalige Jenaer Unterweltbosse haben als Informanten für die Thüringer Polizei gearbeitet. Als Zeugen im laufenden NSU-Verfahren haben sie die Aussage verweigert. Es geht um mutmaßliche Waffendeals Ende der 1990er-Jahre und ein mögliches Treffen mit den Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Jena 1997.

von Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia

Thomas M. (*) ist sich die ganze Zeit in dem Vernehmungsraum im Thüringer Landeskriminalamt unsicher. Immer wieder erklärt er, dass er mit seiner kriminellen Vergangenheit nichts mehr zu tun haben wolle. "Ich habe einfach Angst davor, dass mir irgendwann meine Tochter weggenommen wird", platzt es aus dem stämmigen 49-Jährigen heraus. Daher versuche er, "jeglichen Mafiosi-Kontakt zu vermeiden". Doch die Vergangenheit hat Thomas M. an diesem Apriltag 2015 wieder eingeholt. Eine Vergangenheit, für die er viele Jahre im Knast saß und nun als Zeuge in einem der größten Skandale der Nachwendezeit aussagen soll: im NSU-Komplex.

Denn Thomas M. gehörte seit Mitte der 1990-Jahre zu einer schwerkriminellen Bande in Jena, der Stadt, in der sich das spätere NSU-Trio fand und radikalisierte. Geführt wurde die Gruppe von zwei bekannten, vorbestraften Zwillingsbrüdern. Die Polizei war sich damals und ist sich auch heute sicher, dass in Jena kein kriminelles Geschäft an den beiden Männern vorbei abgewickelt wurde. Dazu gehörten auch Waffendeals, denn aus alten Ermittlungsunterlagen wird deutlich: Wer zu ihre Bande gehörte, war schwer bewaffnet.

AUDIOS UND VIDEOS ZUM THEMA

Bekam der NSU seine Waffen von einem Polizeispitzel?

Die Frage nach den Waffen des Nationalsozialistischen Untergrunds ist weiter offen. Viele Spuren führen in die Organisierte Kriminalität - und zu einem ehemaligen Polizeispitzel.

MDR THÜRINGEN JOURNAL

Do, 26.05., 19:00 Uhr

02:42 min

Sehr löblich!

Das Video ist hier: (mit "any video recorder" am screen mitgeschnitten, die "normalen" downloads hatten keinen Ton)

https://vimeo.com/168293851

Der MDR, Gestern:

> Geheimes Waffendepot in Jena?

Immer wieder wurde in den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit den NSU-Waffen der Name der beiden Brüder genannt. Dazu haben sie sich bislang nicht geäußert. Im laufenden NSU-Verfahren am Oberlandesgericht München verweigerten sie die Aussage. Deshalb hält sich das ermittelnde Bundeskriminalamt an die Ex-Mitglieder ihrer Bande. Einer von ihnen ist Thomas M., der den Beamten im Frühjahr des vergangenen Jahres von einem Waffendepot in Jena berichtete, das es heute nach Aussage von M. noch geben soll. Das BKA zögerte nicht lange und bat das Thüringer Landeskriminalamt, sich der Sache anzunehmen. Am 21. April 2015 erging diese Anfrage an die Thüringer Beamten und die begannen mit den Ermittlungen. Sie sprachen noch einmal mit Thomas M. und brauchten dann doch Monate, bis sie am 12. Januar 2016 in Jena zur Durchsuchung anrückten. An drei Orten schauten sie sich um - Waffen fanden sie keine. Verfahren beendet, Akte geschlossen.

Unterweltbosse waren Spitzel der Polizei

Doch die ganze Sache könnte nun brisant werden. Denn die beiden Ex-Unterweltbosse hatten in den 1990-Jahren offenbar ein besonderes Verhältnis zur Polizei. Aus internen Unterlagen, die MDR THÜRINGEN vorliegen, geht hervor, dass sie für das Landeskriminalamt spitzelten. Der eine wurde zwischen 1993 und 1994 fast ein Jahr vom LKA als sogenannte Vertrauensperson geführt, der andere Mitte der Neunziger nur für wenige Wochen. Beide sollen angeblich Informationen aus der kriminellen Szene beschafft haben. Laut Polizeiunterlagen ging es um Sprengstoff und Drogengeschäfte. Das Problem: Beide steckten mutmaßlich selber bis zum Hals mit drin. Sie beherrschten die Jenaer Unterwelt und waren offenbar an nahezu allem beteiligt, womit sich illegal Geld verdienen ließ, und sie hatten gute Kontakte. Das wusste die Polizei. Ob es für ihre Spitzeldienste eine Gegenleistung von der Polizei gab, ist unklar.

Zeugenaussage über Treffen mit Mundlos und Böhnhardt

Das Landeskriminalamt schaltete die Brüder Mitte der Neunziger offiziell wieder ab. Aber eben nur offiziell, denn trotz eines behördlichen Verbots aktivierte ein Polizeibeamter einen der beiden 1995 erneut. Lange blieb das verborgen. Aber jetzt tauchen internen Polizei-Dokumente auf, aus denen hervorgeht, dass einer der beiden bis mindestens 1997 als V-Mann aktiv gewesen sein könnte, also zwei Jahre nach der verbotenen Quellen-Reaktivierung. Genau in diesem Zeitraum soll es ein mutmaßliches Treffen des Jenaer Bandenchefs mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gegeben haben. Das äußert jedenfalls der Zeuge Thomas M. in seiner Vernehmung durch das BKA 2015. Angeblich sei es um Geld gegangen. Wofür und wie viel geflossen ist, lässt der Mann offen.

Neue Fragen zur Waffenbeschaffung

Den parlamentarischen Untersuchungsausschüssen und im Münchner NSU-Prozess ist diese V-Mann-Tätigkeit bislang nicht bekannt. Damit stellen sich neue Fragen: Wie sind Mundlos und Böhnhardt an die Waffen gekommen? Besonders an die Ceska, mit der die Terroristen mutmaßlich neun Menschen erschossen haben. Nachdem das Trio aufgeflogen war, führte schnell eine Spur in die Schweiz zu Hans Ulrich M.. Er soll mutmaßlich die Waffe besorgt und über Mittelsmänner nach Jena verkauft haben - was er vehement bestreitet. Doch M. hatte bereits in den 1990-Jahren Kontakte nach Thüringen. Er hatte in Apolda eine Firma, wohnte dort zwischen 1991 und 1996.

Immer wieder finden sich in alten Ermittlungsakten Hinweise darauf, dass die beiden Jenaer Unterwelt-Brüder Kontakt zu M. hatten und auch in der Schweiz gewesen sein sollen. In seiner Zeugenvernehmung sagte auch Ex-Banden-Mitglied Thomas M., dass Waffen aus der Schweiz nach Jena gebracht worden seien.

Wenn die beiden also Polizei-Quellen waren, welche Informationen haben die Ex-Unterweltbosse geliefert? Wurden sie in Polizeiakten dokumentiert und wenn ja, wo lagern diese Akten? Wenn es das Treffen des Bandenchefs, der möglicherweise als Spitzel reaktiviert war, mit Mundlos und Böhnhardt im Jahr 1997 gab, informierte der Kriminelle seine Kontaktperson bei der Polizei, seinen sogenannten VP-Führer? Gibt es dazu noch Akten? Das Thüringer Landeskriminalamt, das die zentrale V-Mann-Datei für die Polizei führt, wird prüfen müssen, wie lange die Zwillingsbrüder tatsächlich Informanten waren. Vor dem Oberlandesgericht München schwiegen sie mit dem Hinweis, sich nicht selber belasten zu wollen.

(*) Name geändert.

Thomas M. heisst der verängstigte Zeuge also nicht. Da er in München vorgeladen war, ist sein Name bekannt.

Problem: Man verschweigt ihn. Auch die Antifas von NSU watch tun das, die anderen sowieso. Warum? Ist das ein öffentlicher Prozess, oder doch nicht?

Vielleicht heisst er ja Andreas Hirsch?

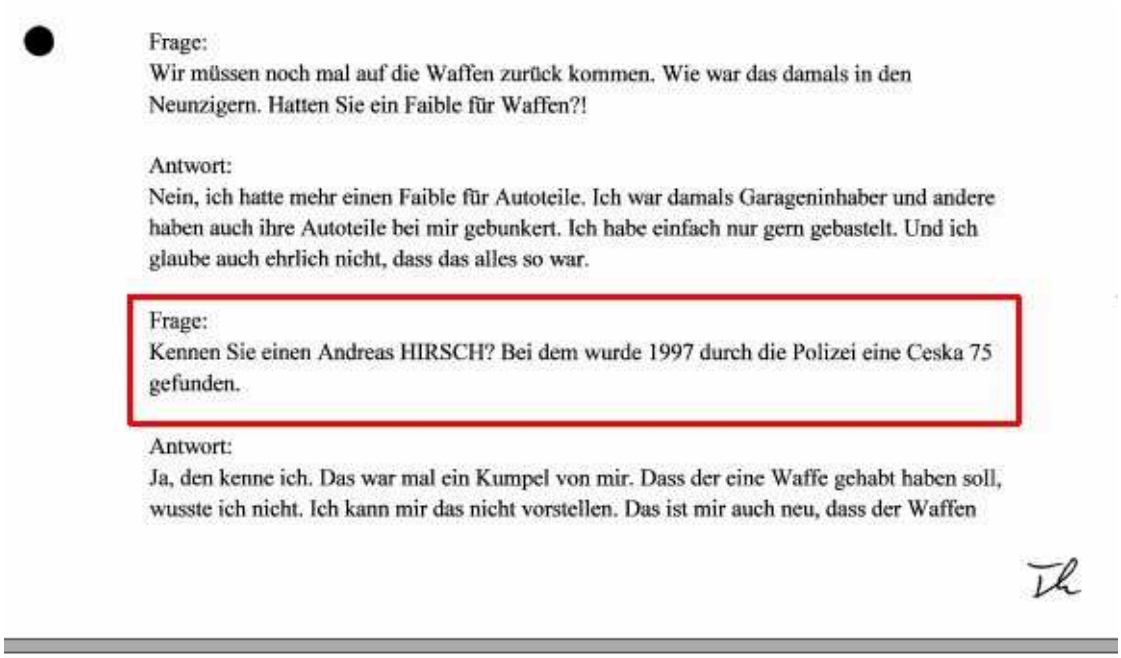

Frage:
Wir müssen noch mal auf die Waffen zurück kommen. Wie war das damals in den Neunzigern. Hatten Sie ein Faible für Waffen?!

Antwort:
Nein, ich hatte mehr einen Faible für Autoteile. Ich war damals Garageninhaber und andere haben auch ihre Autoteile bei mir gebunkert. Ich habe einfach nur gern gebastelt. Und ich glaube auch ehrlich nicht, dass das alles so war.

Frage:
Kennen Sie einen Andreas HIRSCH? Bei dem wurde 1997 durch die Polizei eine Ceska 75 gefunden.

Antwort:
Ja, den kenne ich. Das war mal ein Kumpel von mir. Dass der eine Waffe gehabt haben soll, wusste ich nicht. Ich kann mir das nicht vorstellen. Das ist mir auch neu, dass der Waffen

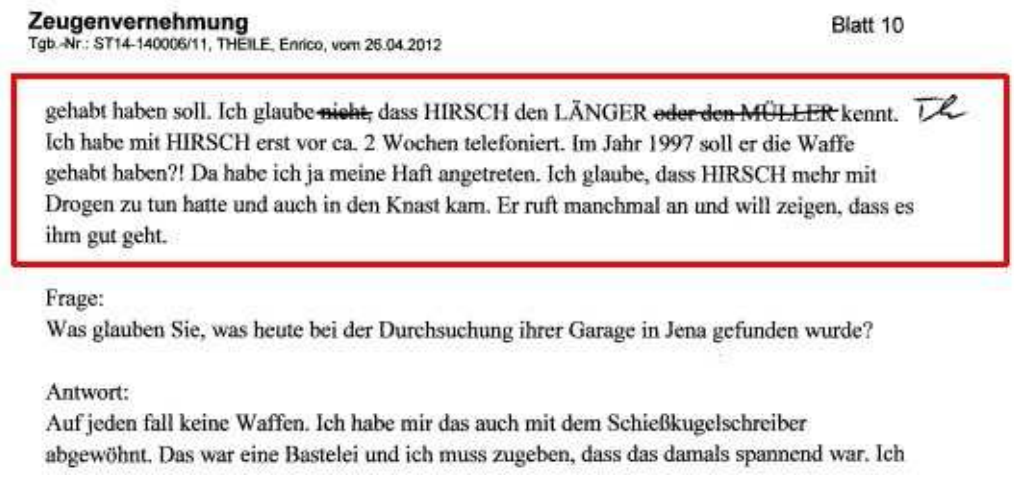

Zeugenvernehmung Blatt 10
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, THEILE, Enrico, vom 26.04.2012

gehabt haben soll. Ich glaube ~~nicht~~, dass HIRSCH den LÄNGER ~~oder den MÜLLER~~ kennt. Ich habe mit HIRSCH erst vor ca. 2 Wochen telefoniert. Im Jahr 1997 soll er die Waffe gehabt haben?! Da habe ich ja meine Haft angetreten. Ich glaube, dass HIRSCH mehr mit Drogen zu tun hatte und auch in den Knast kam. Er ruft manchmal an und will zeigen, dass es ihm gut geht.

Frage:
Was glauben Sie, was heute bei der Durchsuchung ihrer Garage in Jena gefunden wurde?

Antwort:
Auf jeden fall keine Waffen. Ich habe mir das auch mit dem Schießkugelschreiber abgewöhnt. Das war eine Bastelei und ich muss zugeben, dass das damals spannend war. Ich

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/28/die-donermorde-ohne-uwes-aber-mit-wiss en-des-staates-lauern-bereits-am-horizont/

Auch im Video enthalten: Hans-Ulrich Müller aus der Schweiz soll gesagt haben, er wisse, an wen die Ceska 83 (2 Stück, eventuell, 034671 und 034678) verkauft wurden: An einen V-Mann aus Jena!

Und im Hintergrund wartet **„Ceska-Müller"** aus der Schweiz:

> Des Weiteren wurde ein Nebenklägervertreter als Zeuge gehört. Er war von Hans-Ulrich Müller, der laut Anklage die Mordwaffe Ceska nach Thüringen gebracht hatte, am Rande der Vernehmung Müllers und seines Bekannten in der Schweiz angesprochen worden. **Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.**

http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

.

Es wird sehr sehr interessant, und es erklärte dann auch, warum das BKA die Märchen vom „Postversand" sogar dem Berliner NSU-Ausschuss erzählte. V-Mann. Der Ceska 83-Käufer im Schweizer Laden ist ein V-Mann.

Die Ceska(s) 83 wurden im Laden in der Schweiz verkauft, und die gesamte BKA-Saga von der Ceska-Stafette ist falsch! Sie wurden "grau gehandelt", mit Waffenerwerbskarte vom Anton Peter Germann, und mit gefälschter Unterschrift im Waffenverkaufsbuch.

Mittwoch, 17. September 2014

Die gefälschten Unterschriften beim Ceska 83-Erwerb: Wer kaufte die Mord-Ceska im Laden?

Die Unterschriften stammen von den **Endkunden**.
„Germann hat 2 Mal unterschrieben"

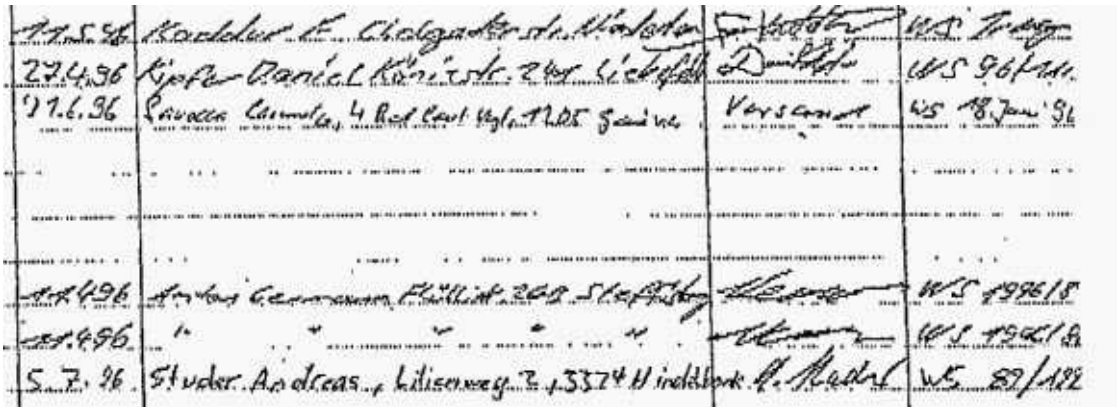

Die Unterschrift „Germann" ist offenbar gefälscht.

Polizei-Protokoll: Unterschrift Germann.

Da steht nicht "Versand", liebes BKA. Das sind 2 gefälschte Unterschriften im frisierten Waffenbuch.

Ebenfalls 2014 geblogt:

> Verkauf der Mordwaffe Ceska 83 SD im Laden

> Der ehemalige Schweizer Waffenhändler **Zbinden**, Partner des Händlers im Graubereich (Zitat BKA, KHK Werner Jung, EG Ceska) Franz **Schläfli**, ist im Waffenbuch als „Austrager“ (Verkäufer) der 2 Ceska 83 SD, Nr. 034671 und 034678 (Dönermordwaffe) notiert.

Das stimmt alles nicht, das ist hingepfuscht, nachträglich, und das BKA hat diesen Pfusch nicht nur gedeckt, sondern ihn auch dem 1. Bundestags-NSU-Ausschuss verkauft, und eine völlig falsche Ceska-Stafette mit Hilfe des Kronzeugen Carsten Schultze gebastelt. 4 von 6 Beteiligten streiten alles ab, zurecht, höchstwahrscheinlich.

Wohlleben deckt diesen Beschiss, aus welchen Gründen auch immer. "Klobiger" und "kürzerer Schalldämpfer" habe die Waffe Schultes gehabt, so wehrte er sich zaghaft im Dezember 2015, um im Jan 2016 zurück zu rudern... aus welchen Gründen auch immer... er scheint erpressbar zu sein. Jetzt soll es im Juni 2016 der Ex-V-Mann Tino Brandt richten, mit der Aussage, er habe Carsten Schultze das Geld für den Waffenkauf gegeben, es sei nicht von Wohlleben gekommen.

Wie glaubwürdig ist die Aussage von Tino Brandt, und warum ist noch nicht einmal der Kaufpreis klar? 500 DM oder 2.500 DM, um wieviel Geld geht es denn eigentlich? Das hat die Verteidigung Wohllebens schon 2013 versaut... als RA Klemke die Aussage des angeblichen Verkäufers aktiv verhinderte! Der BGH hatte den Widerspruch (Elfmeter ohne Torwart für Wohllebens Verteidigung) bereits 2012 dokumentiert.

.

Die V-Leute der Thüringer Polizei in Aktion:

> „Ceska-Müller“ und Theile waren Beschuldigte im Fall der Erpressung des Natursteinhändlers Thoma aus Mellingen. Ein Iraki, erfolgreicher Geschäftsmann, mir persönlich bekannt. Aber erst 1999 erstmalig begegnet.

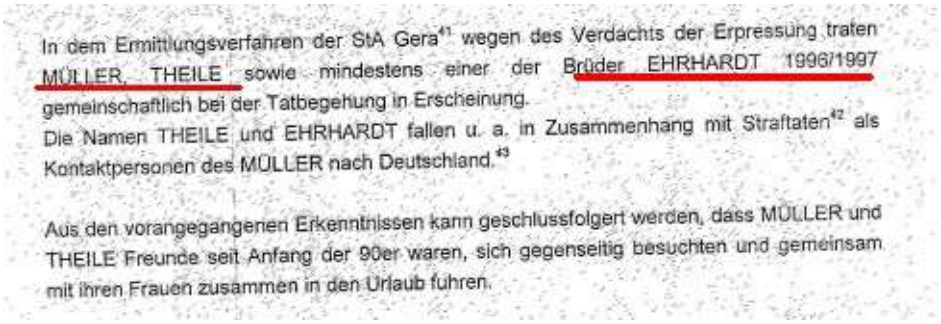

In dem Ermittlungsverfahren der StA Gera[41] wegen des Verdachts der Erpressung trafen MÜLLER, THEILE sowie mindestens einer der Brüder EHRHARDT 1996/1997 gemeinschaftlich bei der Tatbegehung in Erscheinung.
Die Namen THEILE und EHRHARDT fallen u. a. in Zusammenhang mit Straftaten[42] als Kontaktpersonen des MÜLLER nach Deutschland.[43]

Aus den vorangegangenen Erkenntnissen kann geschlussfolgert werden, dass MÜLLER und THEILE Freunde seit Anfang der 90er waren, sich gegenseitig besuchten und gemeinsam mit ihren Frauen zusammen in den Urlaub fuhren.

> Müller, sein Freund Theile, und ein gewisser Herr Erhardt, „Ron und Gil“, Zwillinge, und die Hülsen der Schüsse auf den Wachmann in Jena fand man bei Theile. Gil heisst jetzt Wolf, nicht mehr Erhardt…
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/01/die-gang-teil-4-autohaus-sidonia-waffe n-erpressung-und-drogen/

Alles schon geblogt… und jetzt sollte das in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, mit Hilfe der internen LKA-Papiere des MDR.

Einer dieser Spitzel, so teilte man uns mit, war wiederholt mit Andre Kapke in der Schweiz, und dort wurden auch Waffen gekauft. 2 dieser Waffen sollen via Wohlleben an die Uwes gegangen sein, jedoch "altes Zeug" und ohne Schalldämpfer. Eine Waffe soll Holger Gerlach transportiert haben, die andere Waffe eventuell Jürgen Helbig. Wer war mit Andre Kapke in der Schweiz?

Dann ermittelt mal schön…

3.5.62 Warum verbreiten die Medien Unsinn? 2 aktuelle Beispiele (2016-05-27 20:00)

Gestern war ein Thema der 3-fach Polizistenmord mit anschliessendem Suizid des Mörders im Jahr 2000.

> NSU-NRW: Keine Berichte und nichts Neues zu Keupstrasse und Michael Berger

> Keine Tweets von NSU-watch NRW, keine Medienberichte, nur die Linksknaller „Ruhrbarone“ berichteten.

Es gibt einen Pressebericht, ein wenig älter, aber sehr aufschlussreich, hier:

15594

Dreifacher Polizistenmord

Warum im Fall Michael Berger so vieles unk

DORTMUND Michael Berger - dieser Name steht für eine der blutigsten Taten gegen erschoss Berger drei Polizisten und tötete sich anschließend selbst. Die Umständ aufgeklärt. In den fehlerhaften Ermittlungen lassen sich bemerkenswerte Auffäll Geschichte.

Empfehlen +1 Tweet 1 Kommentar

3 Seiten, Ruhrnachrichten.

Auf Seite 2:

Es gibt aber Fehler in der Aussage der Eltern: Das letzte Arbeitsverhältnis Bergers im Autohaus endete keineswegs einvernehmlich. Der Trennung war ein Rechtsstreit vorausgegangen. Zweifelhaft auch die Geschichte, Berger habe eine Partnerin mit einem Polizisten im Bett erwischt. Diese Frau wird später der Polizei versichern, sie habe Berger während ihrer halbjährigen Beziehung Anfang der 90er-Jahre nicht betrogen. Sie sei allerdings zuvor mit einem Polizisten liiert gewesen.

Man kann den Eltern keinen Vorwurf machen: Eltern sehen manche Dinge nicht, wollen sie nicht sehen oder wissen sie einfach nicht.

NSU-Untersuchungsausschuss

Berger-Morde: Mängel bei den Ermittlungen

DÜSSELDORF/DORTMUND Vor mehr als zehn Jahren tötete der Rechtsradikale Michael Berger in Dortmund und Umgebung erst drei Polizisten und anschließend sich selbst. Am Donnerstag waren diese Taten erstmalig Thema im NSU-Untersuchungsausschuss in Düsseldorf. Das Bild, das dort von der damaligen Ermittlungsarbeit der Polizei skizziert wurde, war verheerend. mehr...

Für Ermittlungsbehörden sollte das nicht gelten. Der eingeschaltete Staatsschutz gibt an die Mordkommission folgende Informationen weiter: Berger sei in der DVU (Deutsche Volksunion) gewesen und habe „schriftliches Interesse“ an der NPD geäußert. So sagt es der damalige Leiter der Mordkommission im April 2016 in Düsseldorf aus. Auch der

Die Anwältin Bergers in diesem Rechtsstreit war die designierte NSU-Ausschussvorsitzende in NRW. Sie trat ihren Job nicht an… hätte man schreiben sollen, gelle? Macht man aber nicht.

Home | Video | Themen | Forum | English | DER SPIEGEL | SPIEGEL TV | Abo | Shop Schlagzeilen | Wetter | TV-Programm | mehr ▾

SPIEGEL ONLINE PANORAMA

Login | Registrierung

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Reise | Auto | Stil

Nachrichten > Panorama > Justiz > Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) > Nadja Lüders tritt als Vorsitzende des NSU-Ausschusses in NRW zurück

NSU-Aufarbeitung in NRW: Ausschussvorsitzende Nadja Lüders tritt zurück

Nadja Lüders vertrat als Anwältin einst den Dortmunder Neonazi Michael Berger - und sollte auch mögliche Verbindungen des späteren Polizistenmörders zum NSU prüfen. Das stieß auf Kritik, nun hat sie die Konsequenzen gezogen.

Dienstag, 24.03.2015 – 09:45 Uhr

Drucken

Nutzungsrechte | Feedback

THEMA
Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)

Alle Themenseiten

Mehr auf SPIEGEL ONLINE

Teilen Twittern E-Mail +

Düsseldorf/Dortmund - Nach anhaltender Kritik ist die Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Düsseldorfer Landtag, Nadja Lüders, zurückgetreten. Die SPD-Politikerin hatte vor wenigen Tagen eingeräumt, Anwältin des dreifachen Polizistenmörders Michael Berger gewesen zu sein. Der Mann war in der Neonazi-Szene eine feste Größe, deshalb sollte der NRW-Ausschuss auch eine mögliche Verbindung Bergers zur NSU-Mordserie prüfen.

Lüders hatte am 19. März mitgeteilt, Berger im Jahr 1999 "in einem arbeitsgerichtlichen Verfahren anwaltlich vertreten" zu haben. Es soll um eine Kündigungsschutzklage ohne politischen beziehungsweise rechtsextremistischen Hintergrund gegangen sein. Dennoch warfen Kritiker ihr Befangenheit in dem aktuellen Verfahren vor.

Das ist jedoch nur ein Nebenaspekt. Er zeigt auf, wie man unvollständig berichtet, um die SPD zu schonen?

Viel wichtiger ist ein anderer Aspekt:

Herkunft der Waffen - unbekannt

Nicht herausbekommen wurde also bis heute, woher die Bewaffnung von Berger stammte. Eine sogenannte Verkaufswegefeststellung wurde veranlasst, sie blieb ergebnislos. Weitere Untersuchungen seien, so ein Vermerk der Staatsanwaltschaft, nicht notwendig, da die Herkunft der Waffen für das Verfahren nicht weiter relevant sei.

Nach der Tat tauchten in Dortmund „3:1 für Deutschland – Berger war ein Freund von uns"-Flyer auf. S. kann sich daran erinnern. Veranlasst habe er aber nichts, das sei nicht Aufgabe der Mordkommission gewesen.

Warum die beiden Brüder Bergers nicht vernommen wurden, weiß S. nicht mehr. Und warum auch die letzte Freundin von Berger nicht vernommen worden sei, wollen die Ausschussmitglieder wissen. S. erwidert, es sei eine Freundin vernommen worden. Offensichtlich war das die Ex-Freundin – die, die laut Aussage der Eltern Berger vor vielen Jahren mal betrogen hatte. Die andere Freundin – die, die viel länger mit Berger zusammen war – findet sich überhaupt nicht in den Ermittlungsakten der Polizei. Keine Vernehmung, nirgends.

Panne nach Polizistenmord

Polizei hatte falschen Namen von Berger-Freundin in den Akten

DORTMUND 16 Jahre nach dem dreifachen Polizistenmord durch den Dortmunder Michael Berger ist eher zufällig eine Ermittlungspanne entdeckt worden. Bergers letzte Partnerin ist offenbar nie vernommen worden. Das wäre auch schwer geworden. Denn in den Akten steht ein falscher Name. mehr...

Warum ermittelte man nicht, woher die Waffen Bergers kamen? Warum versaute man die Ermittlungen wie 2007 beim Polizistenmord in Heilbronn auch?

Und jetzt folgt die nächste Vertuschung bei den Ruhrnachrichten: Der V-Mann des LfV, der auch Waffen verteilt haben soll, explizit an den "Brieffreund Beate Zschäpes" Robin S., der damit einen migrantischen Dealer niedergeschossen haben soll.

Schießübungen in den Rieselfeldern

Ihre Aussagen von damals stehen im Widerspruch zur Aussage von Sebastian Seemann. Auch er war kurz nach den Taten Bergers vernommen worden und hatte angegeben, Michael Berger sei immer nur alleine in der rechtsradikalen Szene unterwegs gewesen. Die beiden haben, so sagt es Seemann, sich mal gemeinsam zu Schießübungen getroffen und da auch mit einer Kalaschnikow geschossen. Die Beamten machen sich auf die Suche und finden den Ort, wo geschossen wurde – in den Rieselfeldern in Selm. Patronenhülsen liegen noch herum. Im dort zuständigen Polizeipräsidium Recklinghausen hatte es zuvor Beschwerden gegeben, Anwohner hatten von Schussgeräuschen berichtet. Ein Jäger meinte, sogar ein Schnellfeuergewehr gehört zu haben.

Seemann, das weiß man heute, entwickelt sich zu einer der zentralen rechtsradikalen Figuren in Dortmund. Er ist schwerkriminell, dealt mit Drogen und Waffen, hat beste Kontakte in die belgische Szene und organisiert Konzerte. Außerdem ist er Teil der C18-Szene rund um die Dortmunder Neonazi-Band Oidoxie.

C18 ist ein militantes Netzwerk, das den bewaffneten Kampf gegen das System propagiert. „Leaderless Resistence", der führerlose Widerstand, ist ihr Motto: Einzeltäter oder kleine, sich nicht kennende Zellen, sollen unabhängig voneinander agieren. Die Parole lautet: Taten statt Worte.

Der Gedanke existiert erst seit Mitte bis Ende der 90er-Jahre in der Szene, die den Staat als System begreift, das es anzugreifen gilt, man befindet sich mit ihm im Krieg und dementsprechende Vorbereitungen laufen. Schießübungen, die Verbreitung dieses Gedankenguts über eigene Postillen, eine extrem gute Vernetzung über das gesamte Bundesgebiet.

Seemann wurde 2016 nichtöffentlich vernommen im NSU-Ausschuss NRW, und Seemann war ein V-Mann.

Warum verschweigen die Ruhrnachrichten diesen wichtigen Fakt?

Seite 3:

Bei der Beerdigung kommt es zu Straftaten, an vorderster Front dabei ist Michael Krick. Er wird verurteilt, zieht anschließend nach Dortmund. Bei ihm finden Polizisten später die „3:1 für Deutschland – Berger war ein Freund von uns"-Flyer. Auch Krick war im „Schützeneck" unterwegs. Wie Borchardt. Wie Berger. Wie Seemann.

Seemann ist nicht die einzige Person, die die Kalaschnikow Bergers nachweislich zu Gesicht bekommt. Ein Freund Bergers aus damaliger Zeit gab 2000 bei Vernehmungen an, die Waffe zu kennen – am vergangenen Freitag, vor dem Ausschuss, kann er sich daran nicht mehr erinnern.

Da wurden offensichtlich Zeugen gebrieft. Damit sie "das Richtige aussagen". Warum? Weil möglicherweise Berger von Spitzeln des LfV und der Polizei geradezu umzingelt war, und genau das nicht herauskommen darf.

Berger selbst ein V-Mann, das sieht eher nach einer Trugspur aus, weil der reale V-Mann in seinem Umfeld, so es denn nur einen gab, vertuscht wird.

Die V-Mann-Theorie

Es ist nur eine Theorie, dass Berger V-Mann war, aber wenn man ihr folgt, ergibt vieles einen Sinn. Denn einen Mann bezahlt und als Zuträger genutzt zu haben, der später eigene Kollegen erschoss, das wäre in der Tat ein Motiv, das man verbergen müsste.

Für den Düsseldorfer Ausschussvorsitzenden Sven Wolf (SPD) gibt es, Stand Freitag, keinen Hinweis auf eine V-Mann-Tätigkeit Bergers. Unklar sei aber im Moment noch die Motivlage. Ob es ein erweiterter Suizid war, den würde man nie verhindern können. Oder eine politische Tat. Denkbar sei auch eine Mischung aus beidem.

Unabhängig vom Motiv – man muss diese Taten in einen Zusammenhang setzen, um verstehen zu können, was da vor einem liegt. Die Spuren, die sich hier finden, sind nur Teile eines großen Puzzles. Das unvollständige Bild lässt ein rechtsterroristisches Netzwerk aufblitzen. Ein Netzwerk, das sich selbst genug ist. Das sich aufeinander bezieht, dessen Kreise sich treffen, das sich unterstützt und dessen Hass seit Jahrzehnten wie eine Glut weitergetragen wird. Und das letztlich durch ein System von V-Leuten und V-Mann-Führern gestützt wird.

Die Theorien des „führungslosen Widerstandes“ und des bewaffneten Kampfes aus Einzelzellen besagen, dass die Taten für sich sprechen sollen und denen, die sie verstehen können, ein Zeichen sein sollen. Berger beging seine Taten am 14. Juni 2000.

Am 27. Juli 2000 explodiert eine mit TNT gefüllte Rohrbombe am Düsseldorfer Bahnhof Wehrhahn, zehn Menschen werden zum Teil lebensgefährlich verletzt. Ein rechtsextremistischer Hintergrund des Anschlags wird nicht ausgeschlossen.

Am 9. September 2000 wird der Nürnberger Blumenhändler Enver Simsek vom NSU hingerichtet.

Irgendwie muss man doch einen NSU-Bezug herstellen können, nicht wahr?

Das Ganze gibt es auch als Vorlesung:

https://youtu.be/rbiU4EKNQe4

.

Fall 2: DIE ZEIT macht aus Polizei-Spitzeln in Jena ein Verfassungsschutz-Problem.

15600

Ist das nur Dummheit, oder steckt mehr dahinter? Dass der Staatsschutz-Chef des LKA Erfurt, Genosse Dressler, bis zum Hals mit drinsteckt im Garagenrazzia-Untertauchsumpf 1997/1998, das ist nicht neu.

Man sollte ihn dringend zum Thema Ron Erhardt und Gil Wolf befragen. Waffen, Spitzel, Rotlicht, Jena. Er weiss was… immerhin hatte er auch Polizeispitzel im THS selbst, namentlich Tom Turner und Ivo Sauerbrey, wie sein Mitarbeiter Mario Melzer in Berlin aussagte.

Es sind nur wenige Seiten, aber die haben es in sich: MAD-Spitzel, BfV-Spitzelführer, Namen! Geklaute Festplatten aus dem Innenministerium, die via V-Mann an einen Journalisten namens Fromm gingen. Dr. Rainer Fromm, NSU-ZDF-Dokumacher, einen Vertrauten der Dienste, wie man sagt?

Von dem auch die neue Doku "Tod im Wohnmobil" stammt?

.

Selber lesen macht schlau: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD1 4600/Protokolle/Protokoll-Nr %2049b.pdf

.

B-Protokoll, nichtöffentliche Aussage, nicht im Abschlussbericht erwähnt, 3 Seiten mit hoher Relevanz, Januar 2013, und interessiert Niemanden... sollte es aber, denn das heimliche Führen von Spitzeln durch das TLKA ist höchst relevant auch beim NSU selbst, bei den Angeklagten und bei den 2 Toten, und -aktuell- auch bei der Ceska-Beschaffung in der Schweiz durch Polizeispitzel aus Jena.

Sturmbock (2016-05-28 00:16:51)
Zu Michael Berger: Er war unheimlich wankelmütig. Erst völlig normal, dann ist er einfach durchgeknallt. ... Am Donnerstag hatte die Polizei bei einer Hausdurchsuchung nach Angaben der Staatsanwaltschaft Mitgliedsausweise Bergers für die rechtsextremitische Deutsche Volksunion (DVU) und die ebenfalls rechtsgerichteten Republikaner gefunden. Beide Parteien teilten mit, dass Berger zum Zeitpunkt der Tat aber kein Mitglied mehr war. Die Staatsanwaltschaft hatte allerdings zuvor auch geäußert, dass in Bergers Zugehörigkeit zur rechten Szene keine Ursache für die Tat zu sehen sei. RP-Online vom 16.06.2000 http://www.rp-online.de/panorama/neue-spekulationen-ueber-tatmotiv-aid-1.205558 2 Seit Juni 1996 hatte er einen Arbeitsplatz bei einem Dortmunder Autohaus. Er war zuständig für den EDV-gesteuerten Materialeinkauf und verdiente gut - 1999 monatlich 4517 Mark inklusive Zulagen. Als Anfang 2000 die Überstundenbezahlung abgeschafft wurde, sank sein Lohn trotz Mehrarbeit um über 1000 Mark. "Ich habe keinen Bock mehr", sagte er zu Kollegen. "Mir ist das alles zu viel." Er ließ sich krank schreiben - wegen Depressionen. Später lag er deshalb mehrere Tage in einer psychiatrischen Klinik. Sein Chef kündigte ihm. Berger zog vors Arbeitsgericht, die Angelegenheit endete mit einem Vergleich. SPON vom 19.06.2000 http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-16694647.html Die Geschichte nach heutiger Darstellung scheint das übliche Nazigeschwurbel zu sein. Dummfreche, ideologisch verbretterte Lügenpresse und ihre Zuflüsterer.

3.5.63 Noch ein Blog als PDF - Wer nicht fragt bleibt dumm (2016-05-27 23:00)

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.pdf

gut 4.000 Seiten, 188 MB, Abbild des Originalblogs vom Beginn bis Anfang Oktober 2014.

Die ersten 500 Beiträge. Danach wurde der Ursprungsblog von Google gelöscht. Dies ist ein Abbild.

Das Inhaltsverzeichnis befindet sich an anderer Stelle als in den vorigen Blog-PDFs:

Sehr komfortabel.

Vieles ist inzwischen geklärt, noch mehr allerdings ist nicht geklärt.

3.5.64 Bundestagsausschuss beginnt mit Marschner-Zeugen (2016-05-28 11:57)

In der kommenden Woche geht es los:

Die 21. Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses findet statt am
Donnerstag, dem 2. Juni 2016, 11:00 Uhr
im Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal: 2.600
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33480
Fax: +49 30 227-36278

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30303
Fax: +49 30 227-36346

Tagesordnung - Öffentliche Beweiserhebung

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Kriminalhauptmeister Ben Schönrock
(Beweisbeschluss Z-130)

Kriminaloberrat Dirk Münster
(Beweisbeschluss Z-131)

Kriminaloberkommissar Paul Lehmann
(Beweisbeschluss Z-132)

Kriminalhauptkommissar Rainer Grimm
(Beweisbeschluss Z-133)

Ebenfalls vorgeladen werden sollen dann noch:

Ralph Münch, Jens Gützold (Fahrer von Marschners Bussen aus der Polenzstrasse), Marco Hampel, Jochen Weingarten (Bundesanwalt, Schreihals, Zeugeneinschüchterer, Produzent von erwünschten Aussagen, Konstrukteur des Ceska 83-Kaufes), Jörg Banitz.

"Richard Kaldrack", Marschners V-Mannführer aus dem BfV, kommt vielleicht auch noch dran. Seine nicht öffentliche Aussage vor dem 1. BT-PUA ist hier.

So ganz stimmt das hier nicht:

> Christian Menhorn's testimony at the penultimate session of the BUA[23] is typical of the secret services' self-confidence. Menhorn was responsible for the THS at the time. He appeared as the best-informed VS analyst. He gave the BUA members the impression that he knew a lot more about the Nazi scene than they did and reprimanded them repeatedly. The questions put to him centered on why the VS prevented any mention of the Trio in a joint internal paper by the VS and BKA. Menhorn said that the VS, in opposition to the BKA, knew that the Trio was "irrelevant." That was after the first murders had already happened. When he was asked for the reasons for this fatal denial, his immediate reply was very brief but still revealed what the VS did at that time: "We adjusted our information."[24]

Menhorn, Richard Kaldrack (alias; Marschner's handler), Thomas Richter, Mirko Hesse, Martin

Thein (Dolsperg's handler) and Gordian Meyer-Plath, Scepanski's handler and head of the Saxony VS, are all part of a new generation, born in 1966 or later, who came straight from school or university and started working for the VS. They all stand for the extremism doctrine; some of them have used it for an academic career. Thein for example has published books on Ultras and "fan culture" with leftwing publishers. It is very unlikely that those agents/handlers, who were very young at the time, could have taken important decisions (not stopping the Trio, giving them arms, keeping information from the police …) without consultation with the hierarchy. They were instructed by old hands like Norbert Wießner, Peter Nocken [kann nicht sein, da nicht beim BfV] and Lothar Lingen (alias Axel Minrath, jetzt Ordensabteilung beim Gauckler), who won their wings fighting the Red Army Faction.

Lingen set up a department in the BfV exclusively for "right terror" at the beginning of the 90s. He could be called the highest-ranking agent/handler: it was he who coordinated the destruction of files after the existence of the NSU became public knowledge. [Schredderer Nr. 1]

Im BT-Wortprotokoll geht es immer um Q1, Q2 und Q3…

Der Herr Marschner, seines Zeichens in der Schweiz lebend, Akten geschreddert bereits 2010, war V-Mann des BfV, wie man auch beim NSU-Ausschuss in den Protokollen nachlesen kann. Es gab Q1, Q2 und Q3, also Thomas "Corelli" Richter, Mirko Hesse und Ralf „Manole" Marschner. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/18/rufen-sie-doch-mal-bei-frau-z schape-an-telefon-01748265197/

siehe auch:

Vor der Vernehmung kam der Tod

Im NSU-Verfahren gibt es Zeugen, die ihre Vernehmung nicht mehr erleben. Einer starb urplötzlich an bisher unentdeckter Diabetes. Ein anderer soll sich selbst angezündet haben.

Das Protokoll liest sich etwas "problematisch":

Petra Pau (DIE LINKE): Darf ich noch zu einem anderen Fall nachfragen, ganz kurz? - Ist Ihnen der Fall des [redacted] zum Opfer fiel, bekannt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Petra Pau (DIE LINKE): Ist es richtig, dass die identifizierten Täter alle zum Freundeskreis der Person Q 3 gehörten und dass gegen ihn wegen [redacted] ermittelt wird? Wäre das auch noch dann eine gedeckte szenetypische Straftat?

Zeuge Richard Kaldrack: Es ist damals wegen angeblicher [redacted] ermittelt worden. Aber es gab nie eine Verurteilung, weil die Vorwürfe sich nicht bestätigt haben.

Petra Pau (DIE LINKE): Gut. - Dann ma-

Ganz klar ist jedoch, dass es hier um den Totschlag zu Lasten des 17 Jahre alten Patrick Thürmer ging, und um ein angeblich falsches Alibi, das Marschner damals einem der Verdächtigen verschafft haben soll. So neu ist das Thema also nicht, es war schon 2013 aktuell, lange bevor die 2016 angeforderten Akten in den Hochwasserfluten des Jahres 2010 versunken sein sollen, aber eine Polizei-Kopie im NSU-Ausschuss Sachsen gefunden wurde, wie letzte Woche bekannt wurde.

Auch das mögliche Beschäftigungsverhältnis der Uwes in Marschners Abrissfirma war bereits 2013 Thema in Berlin:

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Bei der [redacted][6] ging es um das Jahr [redacted]?

Zeuge Richard Kaldrack: Ja.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Und da hatte er [redacted] oder so etwas?

Zeuge Richard Kaldrack: Er hatte [redacted], also mehr [redacted]. Die haben so die [redacted] erledigt, [redacted], also [redacted], also nichts, wofür man filigrane Fähigkeiten bräuchte, sondern das waren praktisch [redacted] gemacht haben.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Ja. Und hat er [redacted]? Hat er Ihnen das damals schon erzählt?

Zeuge Richard Kaldrack: Ich wusste, dass er damals - - Ist das jetzt noch offen?

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Da ist doch nichts Geheimes dran.

Geradezu alber, wie da geschwärzt wurde, aber sehr staatsschützendes Verhalten des 1. Bundestags-NSU-Ausschusses, zumal das alles im Abschlussbericht fehlt, weil b-Protokoll, also nichtöffentlich.

Und selbstverständlich hätte der Bundestagsausschuss damals die V-Leute vorladen müssen, Corelli lebte noch… Florian Heilig ebenfalls.

> Von Thomas R.s Spitzel-Tätigkeit steht nichts im sechsseitigen Vernehmungsprotokoll (liegt der "Freien Presse" vor). Der Geheimdienst hatte "Corelli" zuvor instruiert, die Wahrheit zu sagen, seine Verbindung zum BfV aber zu verschweigen. Beim Verfassungsschutz selbst hielt man Thomas R. später seine im Fachjargon "Deckblattmeldungen" genannten Berichte über das Treffen mit Mundlos vor. Doch auch dort beharrte "Corelli" darauf, von ihm hätten die Berichte nicht gestammt.

Und zu Florian Heilig:

> Auch mit der Zeugenaussage von Szene-Aussteiger Florian H. befasste sich der Parlamentarische Untersuchungsausschuss des Bundestags. In seinem auf den 23. August 2013 datierten Schlussbericht findet sich die Einschätzung, H.s Hinweis sei durch die Sonderkommission Parkplatz "nicht verifiziert" worden. Drei Wochen später war der Zeuge tot. Er starb an exakt jenem Tag, an dem er vom

> Stuttgarter LKA einbestellt war, um von der Ermittlergruppe NSU-Umfeld nochmals vernommen zu werden.

Bei Marschner soll es jetzt wohl wieder ähnlich laufen, wegen der höchst gefährlichen Mordalibis für die Uwes. Nichtaufklärung mit Ansage…

.

27. MAI 2016

NSU

Das Neonazi-Nest von Zwickau

Von MARTIN STEINHAGEN

Die Kreuzung Kreisigstraße/Moritzstraße in Zwickau. Hier soll der Neonazi Marschner zwei Läden betrieben haben. Foto: picture alliance / dpa

Was wusste ein V-Mann aus Zwickau über den NSU? Erkenntnisse von Sicherheitsbehörden deuten erneut auf eine besondere Nähe von Geheimdienstinformanten zum Terrortrio. Nächste Woche widmet sich der Bundestags-Ausschuss dem neuen Fall.

Die Frankfurter Rundschau hält sich brav an die Vorgabe, nur die Tarnnamen der BfV-Beamten zu verwenden, und begnügt sich mit Abkürzungen, auch bei Thomas Starke, der jetzt Müller heisst, und eine wesentliche Rolle beim Untertauchen in Chemnitz etc. spielte:

> Marschner kannte diese Leute ebenso wie Mitglieder des inzwischen verbotenen Netzwerks „Blood and Honour“, etwa Thomas S., selbst Informant der Sicherheitsbehörden. Er hat den Ermittlern zufolge in Chemnitz Wohnungen an die drei Untergetauchten vermittelt. Auch André Eminger und dessen Frau waren Marschner keine Unbekannten.

Es fällt auf, dass immer noch niemand beachtet, dass Marschners bis zu 35 Mann starke Baufirma voller Skinheads und seine Läden bevorzugte Überwachungs- und Informanten-Anwerbungsobjekte der sächsischen Sicherheitsbehörden waren.

15608

Die Sachsen raushalten, das scheint die gemeinsame Parole von Presse und Bundestagsausschuss zu sein.

3.5.65 Als die Welt der Keupstrasse noch NSU-frei war... (2016-05-28 20:00)

Oldies but Goldies?

https://vimeo.com/168441719

> Tamer A. heisst "Necos" Soldat, der im Frisörsalon Keupstrasse war.
> Kurz nachdem er eingetroffen war, detonierte die Bombe.
> Beim ersten Annähern der Täter war die Zielperson offenbar noch nicht anwesend, weshalb die Bombe dann erst knapp eine Stunde später detonierte.
> arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/19/nrw-nsu-ausschuss-heute-mit-tuersteher-des-ro tlicht-paten-neco-a/
>
> Neuerdings ist Neco angeblich der Chef der Osmanen Germany, die seit 2015 für Besorgnis bei BKA und LKAs sorgen.

Ein sehr aufschlussreiches Video, besonders der Schluss ist sehenswert. Rotlichtkrieg in der Keupstrasse, Organisierte Kriminalität?

Nie und nimmer, alles NSU ;)

3.5.66 2 Jahre Blog. Sehr zur Freude der NSU-Verschwörer aus Politik und Medien (2016-05-29 13:12)

Am 29. Mai 2014, drei Tage nachdem fatalist Deutschland und Europa verlassen hatte, erschien der 1. Blogartikel. Heute, nach 2 Jahren, sind es gut 2.100 Beiträge. Gut 10 Millionen Zugriffe, viele treue Leser stammen aus dem Umfeld der NSU-Ausschüsse und der Sicherheitsbehörden. Sämtliche NSU-Märchenonkels gehören ebenfalls dazu. Die Mietmäuler der Medien auch.

Geleakt wurden rund 1,3 Gigabyte an BKA- und LKA-Ländle-Akten, darunter die kompletten Tatortbefunde der abgeräumten Tatorte des 4.11.2011, und viele weitere Akten aus dem reichen Fundus der BAW bzw. der Gerichtsakten. Der Akten-Strang im Forum verlinkt ebenfalls auf die Haskala-Protokolle, die Prozessprotokolle von NSU-watch, die Wortprotokolle des Ländle-Ausschusses, all das ist ebenfalls auf dem "Russenserver" gesichert und verfügbar, siehe: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

Von Anfang an, erst recht seitdem es ein Forum gab, (das Erste wurde nach wenigen Monaten zensiert und gelöscht, wie auch der Originalblog), gab es umfangreiche Diskussionen, wie der 4.11.2011 zu interpretieren sei:

- als geplante Verschwörung "der BRD-Regierung" inklusive Doppelmord
- als Verschwörung einer kleinen Gruppe innerhalb lokaler Strukturen aus Sicherheitsbehördenleuten und Antifa/OK-Strukturen, die "die BRD überraschte"
- als geplanter Mord supranationaler Strukturen, Stichwort "Gladio", man kippte "den BRD Sicherheitsbehörden" deren Leute" tot vor die Füsse, und die "machten dann was draus"
- als ungelöster Kriminalfall, auf den "die BRD was draufpackte", nämlich ungelöste Verbrechen, und das dann bündelte zu einem "NSU"

Aus der Erkenntnislage 2014 heraus war diese Frage schlicht nicht zu beantworten, selbst aus der Erkenntnislage von Heute kann keine sichere Antwort gegeben werden, auch wenn sehr Vieles dafür spricht, dass der Sicherheitsapparat sehr viel über das Jenaer Trio wusste, es einen betreuten Untergrund gab, und die Schredder-Aktionen nicht nur im BfV ziemlich klar darauf hinweisen, dass man sehr viel wusste, und zwar quer durch die Republik.

Das nennen wir das NSU-Axiom: Entweder Morde etc. mit Wissen des Staates, oder aber keine Morde.

"Aushorch-Untergrundzelle" ist die Alternative zu "Mordzelle" und erklärte das hektische Aktenschreddern ab November 2011 quer durch die Republik, auch in Sachsen, ebenfalls perfekt.

Vorwissen zum 4.11.2011 in Eisenach scheint es gegeben zu haben, und was in Zwickau wenige Stunden später passierte, das war eine Beweispräsentation durch eine Hausexplosion. So als wenn man mit den Polizeibehörden eine Schnitzeljagd veranstaltete, und immer mehr Köder auslegte, denen die Ermittler zwangsläufig folgen mussten. Beweisorgien, regelrechte, ein bisschen zu schnell, und viel zuviel an "Beweisen"...

Die Frage ist, wer "man" ist! Geheimdienste, Polizeilicher Staatsschutz, Mitglieder des LKA Stuttgart, war der DNA-Kollegenkrimi von Heilbronn der Auslöser, der sich Ende Juli 2011 zugespitzt hatte? Sicher scheint zu sein, dass man heftig improvisierte, was Waffenfunde und Paulchen-Videos angeht, und dass das Trio von Spitzeln geradezu umzingelt war.

"Wer Akten schreddern musste, der war schlecht oder gar nicht vorbereitet, wusste aber Vieles" ?

Ein Leser hat uns vor wenigen Tagen auf ein 5-Stunden-Video bei Youtube hingewiesen, das 2 Minuten "NSU" enthält. Die haben wir separiert:

https://vimeo.com/168441953

Dort wird klar eine Variante als Wahrheit verkündet, so wie das auch Andere tun, zum Beispiel "Killerbee". Der Arbeitskreis NSU tut das nicht, denn die Wahrheit ist nicht bekannt. Sie wird auch in den nächsten Jahrzehnten nicht bekannt werden. Die letzten gut 45 Jahre "BRD-Terror" sind sämtlich nicht aufgeklärt, das Vertuschen und Nichtaufklären hat also Methode.

15610

Das gilt von Peter Urbach ("Rainer, wenn Du wüsstest..." zu Langhans) bis zum NSU. Fragen Sie Prof. Dr. Buback, schauen Sie auf das Versagen beim Oktoberfestanschlag 1980, nur Pleiten mit erfundenen Chaussy/Dietrich-Zeugen seit Ende 2014, ein Aktenfälschungsbeschuldigter als Chef der Soko 26, Name KOR Mario Huber, und auch die RAF-Verbrechen sind nicht "erledigt", alles Andere als das!

Den "NSU" als Oberbegriff gab es bereits 1990:

.

Er ist immer, und das wurde auch ganz zu Anfang bereits verdeutlicht, ein Geheimdienst-Konstrukt, oder mindestens mit V-Leuten durchsetzt.

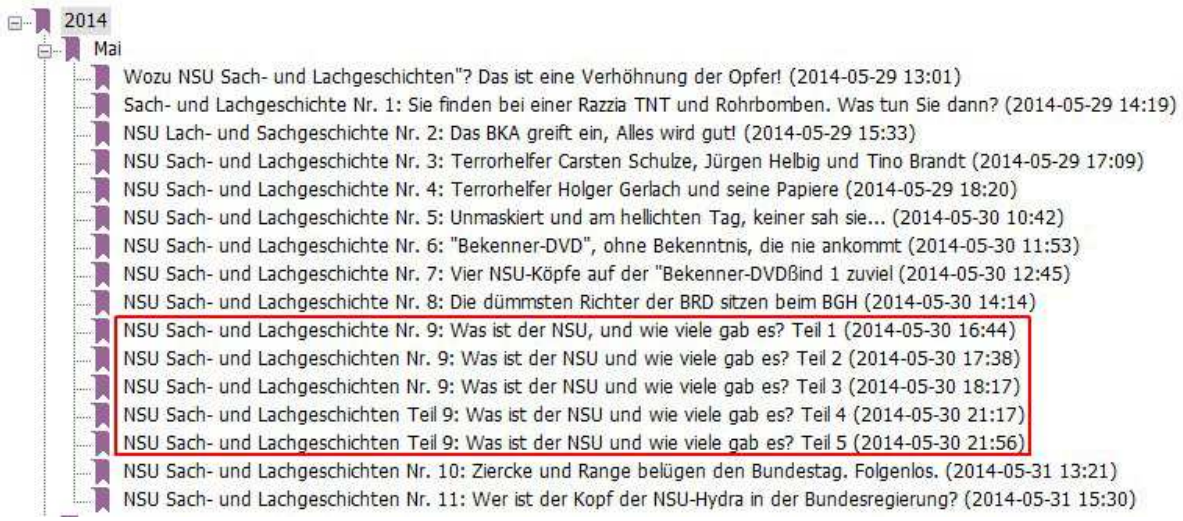

Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/blog-als-pdf/

Einfach zu finden, die Blogs:

Was ist die Wahrheit, die sich hinter mehreren staatlich eingezogenen Ebenen der Lügen versteckt? Das wissen auch wir nicht. Aber klar ist, dass kein NSU-Ausschuss der Wahrheit zu nahe kommen wird, das ist nicht vorgesehen, und klar ist ebenfalls, dass kein Journalist sie offenlegen darf. Die big points der NSU-Mache darf auch kein noch so investigativer Journalist auch nur aufgreifen. Beim NSU läuft das sehr ähnlich wie beim Sachsensumpf, wer die falschen Fragen stellt, der findet sich vor Gericht wieder, als Angeklagter.

Bleiben Sie skeptisch. Immer, auch bei dem was Sie hier im Blog lesen.

Schönen Sonntag.

1stfirstmag (2016-05-30 03:34:33)
Glückwunsch zum kleinen Jubiläum...

15612

3.5.67 Blog NSU LEAKS, das 2. Jahr als PDF (2016-05-30 09:00)

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/nsu-leaks-jahr-2.pdf

254 MB

Jetzt fehlen nur noch die Monate Oktober 2014 bis Mai 2015 als PDF.

3.5.68 Merkwürdigkeiten bei Womo-Schlüsseln und Steuergeräten in den BKA-Akten (2016-05-30 20:00)

Kurz zusammengefasst:

1. Die Fahrgestellnummer des Womos aus Stregda fehlt in den TLKA und BKA-Akten. Ein Unding!

2. Sie steht nur im Fahrzeugschein, der jedoch verschwunden ist. Lotz sagte aus: Rückgabe an den Halter

3. Das Womo hat seit März 2012 beim BKA kein Kennzeichen mehr.

4. Die Auffindung des Fahrzeugscheins am 11.11.2011 durch KHK Lotz kann nicht stimmen, Lotz negierte das auch entschieden in Erfurt: Falsch dokumentiert!

5. Im Tatortbefund mutiert der Fahrzeugschein 1.4.155 zu 2 Servicekarten

6. Das BKA trickste in den Auswertevermerken zum Asservat 1.4.155, wusste demnach Bescheid. KHK' in Queda…

7. Es gibt 2 Womo-Zündschlüssel, wovon einer erst am 26.11.2011 asserviert wurde, 2 Tage nach der Durchsuchung Eminger, ob ein Zusammenhang besteht ist unklar.

Zum Punkt 7 gibt es einen sehr alten Blogbeitrag:

Wo ist also der Zündschlüssel?
Im Zündschloss, oder ein Uwe hat ihn in der Hosentasche.

Wann findet man den?
Na sofort, recht zügig. 4.11. oder 5.11.2011.

Sehen Sie, und schon wird es merkwürdig:

Sp.1.7_14.0 Bauchtasche mit Inhalt

1367

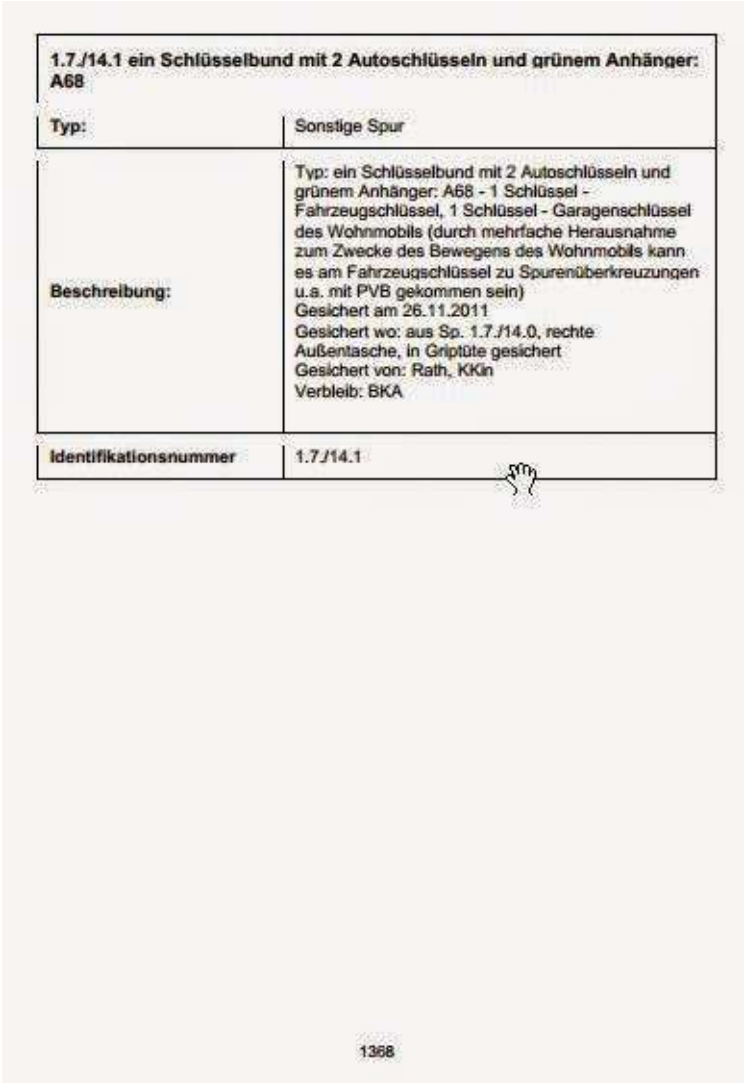

1.7./14.1 ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: A68 - 1 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein) Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Sp. 1.7./14.0, rechte Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.1

1368

Die Autoschlüssel fand man erst am **26.11.2011, also 3 Wochen** zu spät.

Zusammen mit **Haus- und Wohnungsschlüsseln** aus der (angeblichen Wohnung) Frühlingsstrasse in Zwickau.

1.7./14.2 ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX - Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509 Gesichert am 26.11.2011 Gesichert wo: aus Spur: 1.7./14.0, linke Außentasche, in Griptüte gesichert Gesichert von: Rath, KKin Verbleib: RegEA SN
Identifikationsnummer	1.7./14.2

Sp.1.7_14.2 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX

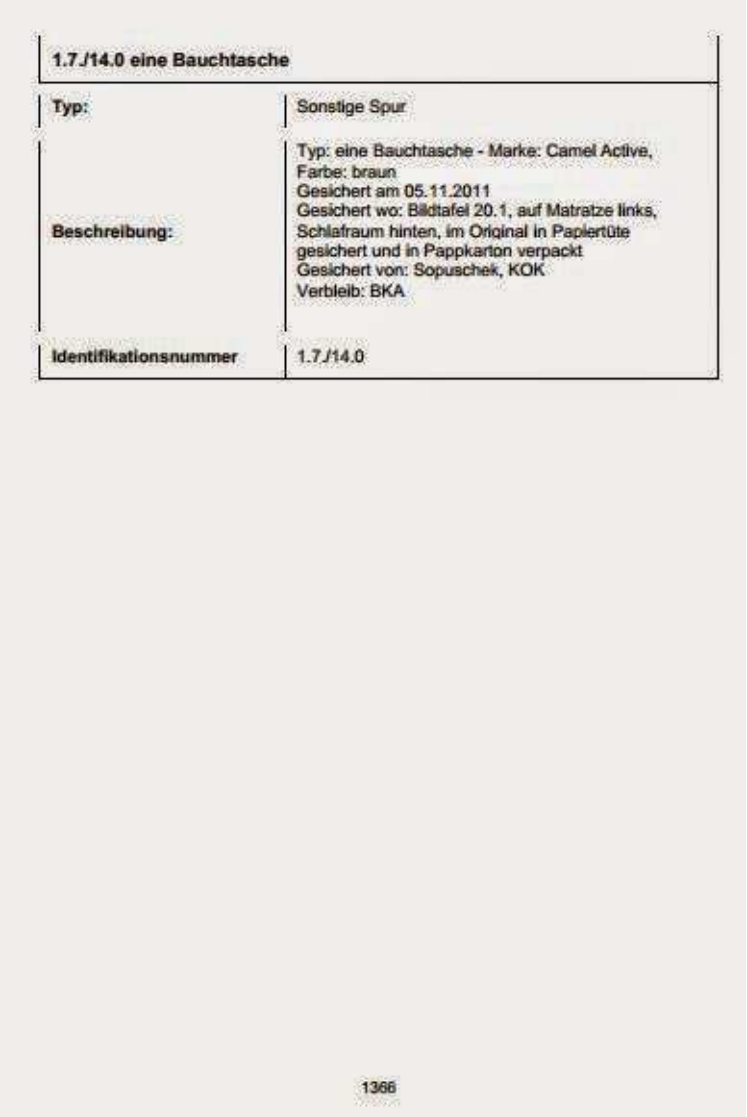

1.7./14.0 eine Bauchtasche	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Bauchtasche - Marke: Camel Active, Farbe: braun Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 20.1, auf Matratze links, Schlafraum hinten, im Original in Papiertüte gesichert und in Pappkarton verpackt Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./14.0

1366

Die Tasche, in der diese Schlüssel waren, die fand man aber schon am 5.11.2011.

Es sieht also wie folgt aus:

Die Autoschlüssel des Wohnmobiles mussten offensichtlich erst besorgt werden, von weit weg, über nicht sofort zugängliche Kanäle, so wie der 2. Satz „Frühlingsstrassenschlüssel“ auch, und das dauerte 3 Wochen.

Was soll man daraus schliessen?

Das war 2014, August, und die Zündschlüssel stehen in direktem Zusammenhang mit den Steuergeräten des Womos, die vom BKA im Februar 2012 ausgebaut wurden, im Beisein des TLKA, Dr. Hummert, und das war damals nicht bekannt. Dr. Hummert sagte auch aus, dass wenige Wochen später die Steuergeräte unausgelesen wieder eingebaut wurden. Es wurde also NICHT die dort einprogrammierte Fahrgestellnummer des Womos ausgelesen.

Schaut man sich dazu die BKA-Akten an, so bestätigen sie Dr. Hummerts Aussage:

4. Auswertung:

Bei dem Asservat handelt es sich um eine Bauchtasche mit der Bezeichnung *camel active* aus dunkelbraunem Nylon. Die Bauchtasche wurde in der hinteren Schlafkabine des Wohnmobils, auf der Matratze oben links, aufgefunden. In der Bauchtasche befanden sich zusammen mit den oben abgebildeten Asservaten noch nachfolgende Asservate:[1]

Ass.Nr.1.7./2.0	1 Reisepass in roter Hülle, ausgestellt auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622
Ass.Nr.1.7./3.0	Bargeld, 442,29€, 440€ in Scheinen, 2,29€ in Münzen
Ass.Nr.1.7./4.0	Bargeld, 5.000€
Ass.Nr.1.7./5.0	1 Pistolenmagazin 9x19, gefüllt mit 13 Patronen
Ass.Nr.1.7./6.0	1 COMMERZBANK ServiceCard, Max Burkhardt Kto.Nr.120796800 Kart.Nr. 1651/82012, gültig bis 12/12
Ass.Nr.1.7./7.0	1 BahnCard Max Burkhardt mit Lichtbild, gültig bis 30.06.2011
Ass.Nr.1.7./8.0	1 Servicepass der ZEG – Rad Ouse v. Max Burkhardt
Ass.Nr.1.7./9.0	1 Kassenbeleg Mediamarkt Zwickau vom 26.10.11 für PC Spiel: Empire Napoleon
Ass.Nr.1.7./10.0	1 Sprayflasche, klein (5 ml) teilweise verbraucht

[1] Av Konkretisierung zu den Spuren Rucksack / Bauchtasche, Erfurt den 06.12.2011

Ass.Nr.1.7./11.0	1 Ostseecard von Max Burkhardt für die Insel Fehmarn, Anreise: 07.07.11 – Abreise: 14.08.11
Ass.Nr.1.7./12.0	1 BahnCard 25 von Max Burkhardt gültig bis 30.06.12
Ass.Nr.1.7./13.0	Ass.Nr. nicht vergeben
Ass.Nr.1.7./14.1	1 Schlüsselbund mit 2 Kfz-Schlüsseln und grünem Anhänger mit Beschriftung *A68*
Ass.Nr.1.7./14.2	1 Schlüsselbund mit 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger mit Beschriftung *Max!* ,Schlüssel der Fa. ABUS, 1 Schlüssel Nr. YP246X25509
Ass.Nr.1.7./14.3	1 Kondom, Marke *chapz*

Hinsichtlich des Inhaltes der Bauchtasche erfolgte eine separate Asservatenauswertung.

Die Bauchtasche diente zur Aufbewahrung von Asservaten, zu denen noch weitere Ermittlungen anstehen.

5. Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Schwenzon
KK

Einen Auswertevermerk gibt es zur Tasche, und zum Kondom, aber nicht im Detail zu den Schüsselbunden.

.

1. Untersuchungsantrag

Es wurde beantragt, die nachstehend aufgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen vorzunehmen:
Es wird gebeten zu Untersuchen, ob die beiden Fahrzeugschlüssel Transponder enthalten. Wenn ja, wird um Auswertung mit dem Ziel gebeten, den/die Schlüssel einem Fahrzeug zuzuordnen.

2. Gegenstand der Untersuchung

Zur kriminaltechnischen Begutachtung lagen folgende Gegenstände vor bzw. wurden folgende Gegenstände aus dem Wohnmobil ausgebaut:

Tabelle 1: Untersuchungsgegenstände

Nr.	Spur Nr. Ass.Nr.	Anz. / Menge	Asservat	Kennzeichen
1	1.4.142.0	1	Schlüssel 1 Fahrzeugschlüssel geschmolzen mit Ring und weiterem Schlüssel	
2	1.7.14.1	1	Schlüssel 1 Schlüsselbund, 2 Autoschlüssel, ein grüner Anhänger: A68	
3	1.3.42	1	Steuergerät 1 FIAT Kombisteuergerät (ausgebaut aus dem Wohnwagen)	
4	1.3.43	1	Steuergerät 1 Gateway-Steuergerät (ausgebaut aus dem Wohnwagen)	
5	1.3.44	1	Steuergerät 1 Steuergerät Zentralelektrik (ausgebaut aus dem Wohnwagen)	
6	1.11.1	1	Steuergerät 1 Motorsteuergerät (ausgebaut aus dem Wohnwagen)	

Der KT-Antrag lautete: Passen die Schlüssel zum Womo?

Wusste man das etwa nicht? In ein Schloss stecken, Zündschloss oder Türschloss, und ausprobieren! Wozu braucht man dazu die Steuergeräte? Die man auch noch unausgelesen wieder einbaute?

Die Sachverständige für Wegfahrsperren, die Physikerin Sandra Kruse vom BKA war vor Kurzem erst Zeugin in Berlin, wo wieder mal wenig "bei herumkam".

Kein Wunder:

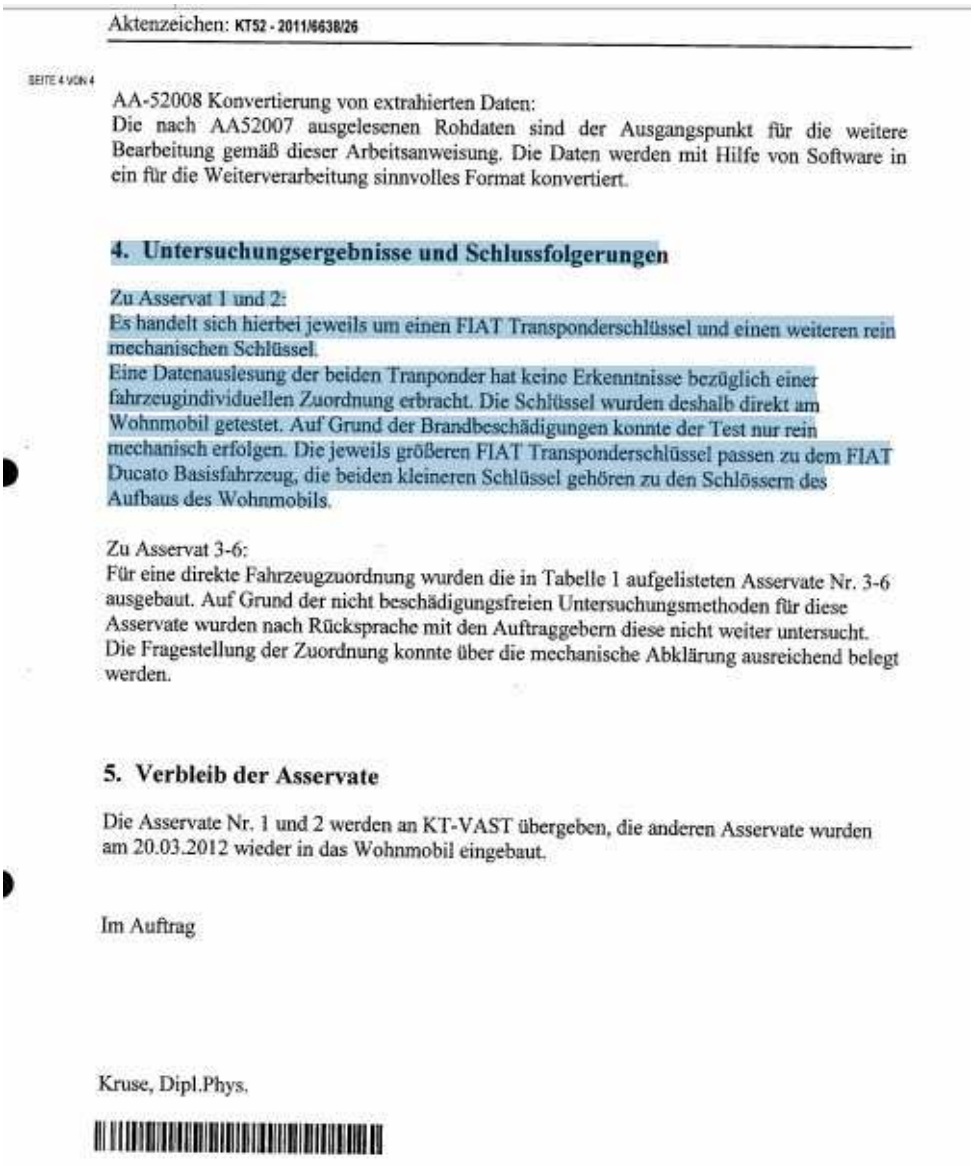

Aktenzeichen: KT52 - 2011/6638/26

SEITE 4 VON 4

AA-52008 Konvertierung von extrahierten Daten:
Die nach AA52007 ausgelesenen Rohdaten sind der Ausgangspunkt für die weitere Bearbeitung gemäß dieser Arbeitsanweisung. Die Daten werden mit Hilfe von Software in ein für die Weiterverarbeitung sinnvolles Format konvertiert.

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen

Zu Asservat 1 und 2:
Es handelt sich hierbei jeweils um einen FIAT Transponderschlüssel und einen weiteren rein mechanischen Schlüssel.
Eine Datenauslesung der beiden Tranponder hat keine Erkenntnisse bezüglich einer fahrzeugindividuellen Zuordnung erbracht. Die Schlüssel wurden deshalb direkt am Wohnmobil getestet. Auf Grund der Brandbeschädigungen konnte der Test nur rein mechanisch erfolgen. Die jeweils größeren FIAT Transponderschlüssel passen zu dem FIAT Ducato Basisfahrzeug, die beiden kleineren Schlüssel gehören zu den Schlössern des Aufbaus des Wohnmobils.

Zu Asservat 3-6:
Für eine direkte Fahrzeugzuordnung wurden die in Tabelle 1 aufgelisteten Asservate Nr. 3-6 ausgebaut. Auf Grund der nicht beschädigungsfreien Untersuchungsmethoden für diese Asservate wurden nach Rücksprache mit den Auftraggebern diese nicht weiter untersucht. Die Fragestellung der Zuordnung konnte über die mechanische Abklärung ausreichend belegt werden.

5. Verbleib der Asservate

Die Asservate Nr. 1 und 2 werden an KT-VAST übergeben, die anderen Asservate wurden am 20.03.2012 wieder in das Wohnmobil eingebaut.

Im Auftrag

Kruse, Dipl.Phys.

Ist das nicht merkwürdig?

Warum wurden die Steuergeräte "nach Rücksprache" nicht ausgelesen?

Warum konnte man die Schlüssel-Transponder nicht auslesen, "keine Zuordnung zu einem individuellen Fahrzeug"?

Warum hat man den Sachverständigen Dr. Hummert das Auslesen und Prüfen nicht erledigen lassen?

15620

Warum hat der Bundestags-Polizistenausschuss das Wrack neulich beim BKA besichtigt, jedoch sich nicht für die Fahrgestellnummer interessiert?

Die Paulchen-DVDs im Rucksack tauchen hier erst am 6.12.2011 auf, sie sollen am 1.12.2011 aufgefunden worden sein, als man auch die montierte Heck-Ü-Camera Monacor am Womo fand. 20.000 Euro aus Stuttgart.

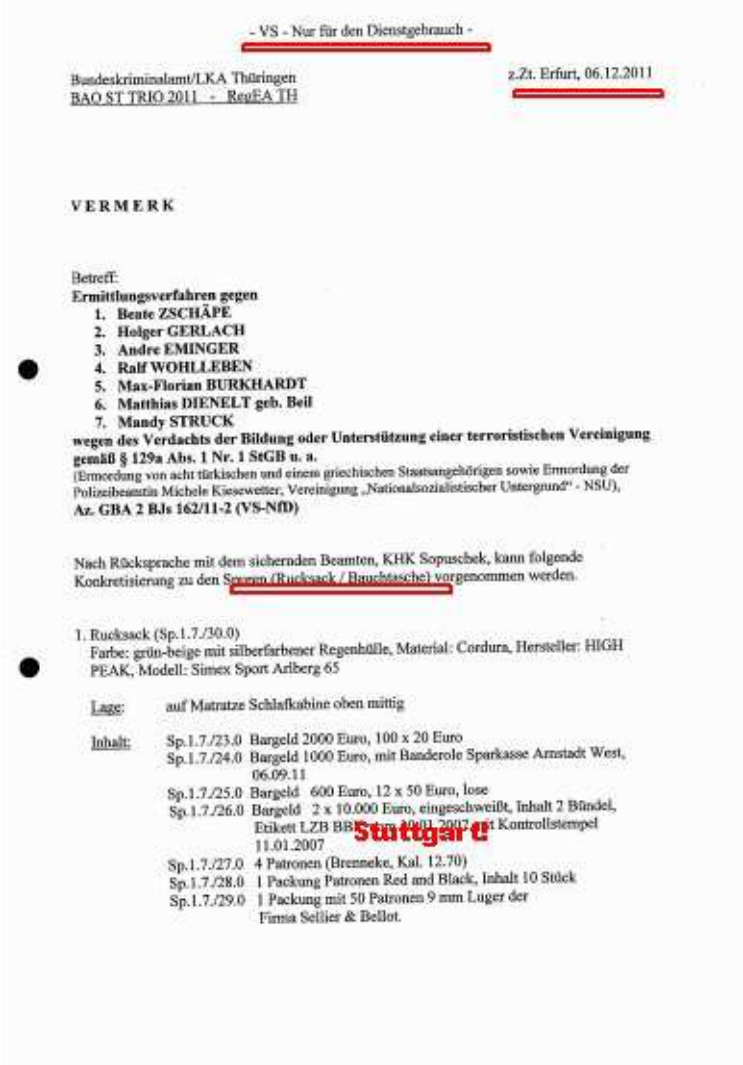

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 06.12.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**
6. **Matthias DIENELT geb. Beil**
7. **Mandy STRUCK**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizistin Michele Kiesewetter, Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Nach Rücksprache mit dem sichernden Beamten, KHK Sopuschek, kann folgende Konkretisierung zu den Sperren (Rucksack / Bauchtasche) vorgenommen werden.

1. Rucksack (Sp.1.7./30.0)
Farbe: grün-beige mit silberfarbener Regenhülle, Material: Cordura, Hersteller: HIGH PEAK, Modell: Simex Sport Arlberg 65

Lage: auf Matratze Schlafkabine oben mittig

Inhalt:
Sp.1.7./23.0 Bargeld 2000 Euro, 100 x 20 Euro
Sp.1.7./24.0 Bargeld 1000 Euro, mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11
Sp.1.7./25.0 Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose
Sp.1.7./26.0 Bargeld 2 x 10.000 Euro, eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BB [illegible] 2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007
Stuttgart
Sp.1.7./27.0 4 Patronen (Brenneke, Kal. 12.70)
Sp.1.7./28.0 1 Packung Patronen Red and Black, Inhalt 10 Stück
Sp.1.7./29.0 1 Packung mit 50 Patronen 9 mm Luger der Firma Sellier & Bellot.

Warum fährt jemand mit über 40.000 Euro in Bar zu einem Bankraub?

Seite 2:

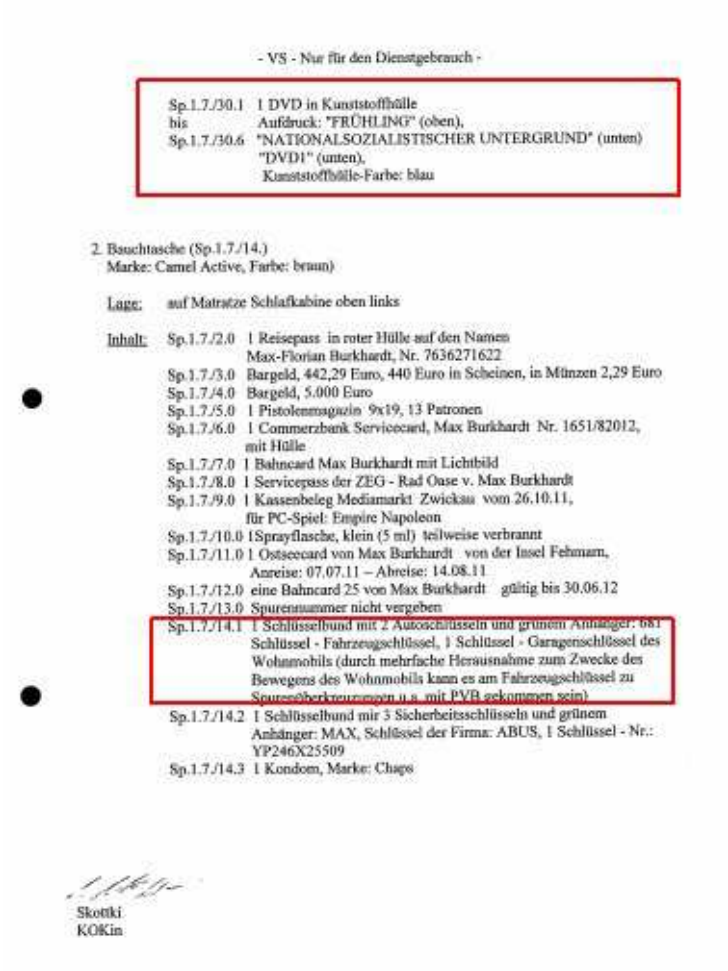

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Sp.1.7./30.1 bis Sp.1.7./30.6 1 DVD in Kunststoffhülle
Aufdruck: "FRÜHLING" (oben),
"NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten)
"DVD1" (unten),
Kunststoffhülle-Farbe: blau

2. Bauchtasche (Sp.1.7./14.)
Marke: Camel Active, Farbe: braun)

Lage: auf Matratze Schlafkabine oben links

Inhalt:
Sp.1.7./2.0 1 Reisepass in roter Hülle auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622
Sp.1.7./3.0 Bargeld, 442,29 Euro, 440 Euro in Scheinen, in Münzen 2,29 Euro
Sp.1.7./4.0 Bargeld, 5.000 Euro
Sp.1.7./5.0 1 Pistolenmagazin 9x19, 13 Patronen
Sp.1.7./6.0 1 Commerzbank Servicecard, Max Burkhardt Nr. 1651/82012, mit Hülle
Sp.1.7./7.0 1 Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild
Sp.1.7./8.0 1 Servicepass der ZEG - Rad Oase v. Max Burkhardt
Sp.1.7./9.0 1 Kassenbeleg Mediamarkt Zwickau vom 26.10.11, für PC-Spiel: Empire Napoleon
Sp.1.7./10.0 1Sprayflasche, klein (5 ml) teilweise verbrannt
Sp.1.7./11.0 1 Ostseecard von Max Burkhardt von der Insel Fehmarn, Anreise: 07.07.11 – Abreise: 14.08.11
Sp.1.7./12.0 eine Bahncard 25 von Max Burkhardt gültig bis 30.06.12
Sp.1.7./13.0 Spurennummer nicht vergeben
Sp.1.7./14.1 1 Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: 681 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein)
Sp.1.7./14.2 1 Schlüsselbund mir 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX, Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509
Sp.1.7./14.3 1 Kondom, Marke: Chaps

Skottki
KOKin

Der 2. Zündschlüssel hat die Nummer 1.4.142.

In der BKA-Akte findet man das teilweise bereits abgebildete Gutachten von Sandra Kruse, BKA, und einen Auswertevermerk.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 31.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.4.142.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Bei dem Asservat handelt es sich um ein zum großen Teil verschmorten Schlüsselbund.
Erkennbar ist das Metallteil eines Schlüssels mit der Ziffernfolge „568".
Daran befinden sich verschmorte Gummireste sowie ein Metallring.
An dem Metallring befindet sich außerdem ein Klapp-Funkfernbedienungsschlüssel.
Auf dem Klappschlüssel ist ein kleines Dreieck (mit der Spitze nach unten zeigend) zu sehen, um dessen unteren Teil ein Halbkreis und ein Dreiviertelkreis abgebildet sind.
Darunter steht die Ziffer „2".
Unterhalb dieser Zeichen und Abbildungen ist eine Gravur sichtbar.
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildungen[1].)

[1] s. hierzu Lichtbilder Sp.1.4_142.0 Fahrzeugschlüssel 1.JPG und Sp. 1.4_142.= Fahrzeugschlüssel 3.JPG

.

4. **Auswertung:**

Nach bisherigen Erkenntnissen handelt es sich bei den am Schlüsselbund befindlichen Schlüsseln um die **Originalschlüssel des Wohnmobils mit dem amtl. Kennzeichen V-MK 1121**, das von MUNDLOS und BÖHNHARDT benutzt wurde.

An dem Asservat werden derzeit noch kriminaltechnische Untersuchungen vorgenommen.

Korrespondierend zu diesem Schlüsselbund wurde in der hinteren oberen Schlafkabine des Wohnmobils in einer Bauchtasche der Marke „Camel Active" (Asservaten Nr. 1.7.14.0) ein weiterer Schlüsselbund aufgefunden, der aus folgenden Gegenständen besteht:

- grüner Schlüsselanhänger mit der Beschriftung „A68" ,
- ein Schlüssel mit der Nr. „9568",
- ein Fahrzeugschlüssel, auf dem sich die gleichen Zeichen und Abbildungen wie auf Asservat Nr. 1.4.142.0 befinden. Die darunter liegende Gravur ähnelt ebenfalls stark der Gravur von Ass. 1.4.142.0. Auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels befindet sich die Nr. „C 265".

Dieser Schlüsselbund wurde unter der Nummer **1.7.14.1** asserviert.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Queda, KHK'in

Anlage:

2 Bl. Asservatenkopien

Man ging davon aus, dass das die Originalschlüssel seien, Ende Januar 2012, da hatte das Womo noch das Kennzeichen V-MK 1121. So stand es auch im Tatortbefund aus Thüringen, erstellt am 27.12.2011.

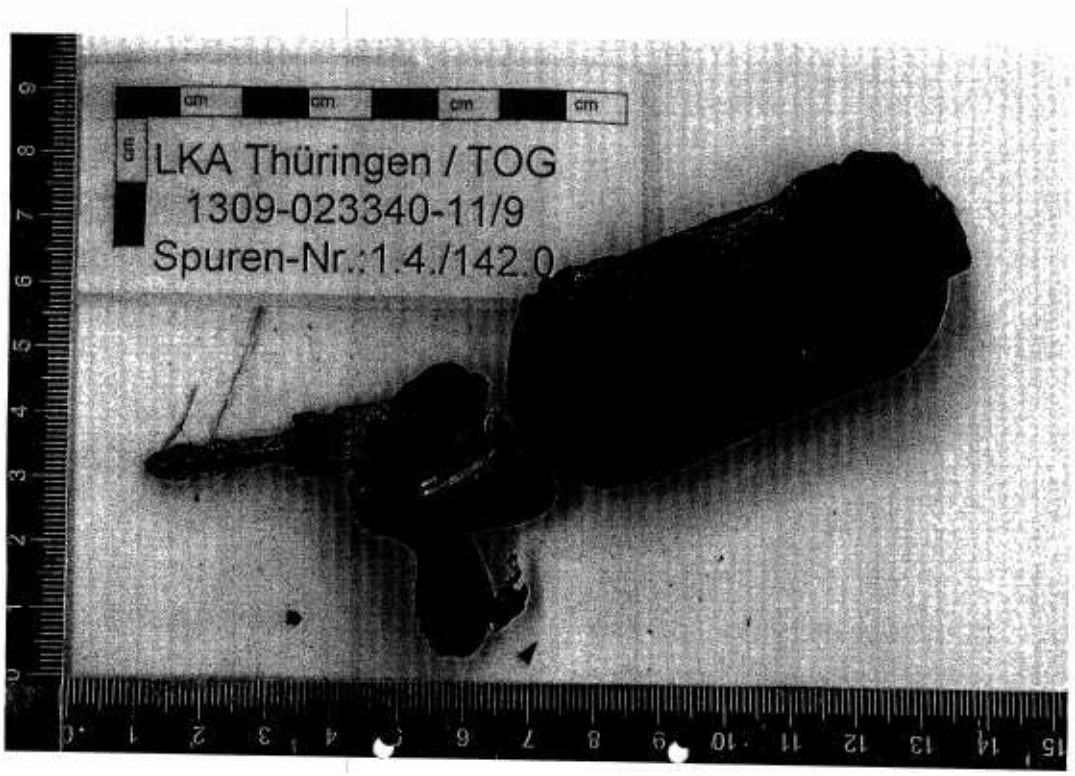

15624

.

Überprüft hatte man das jedoch nicht, man schrieb den KT-Antrag schon Anfang Januar, "macht mal!":

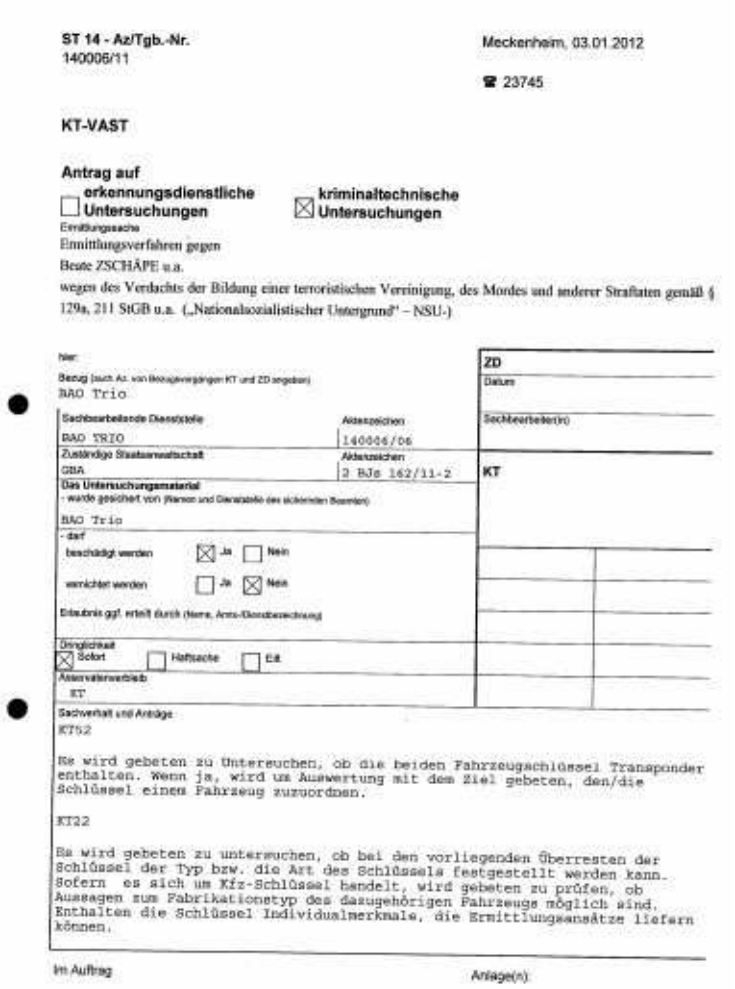

ST 14 - Az/Tgb.-Nr.
140006/11

Meckenheim, 03.01.2012

☎ 23745

KT-VAST

Antrag auf
☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen** ☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
Ermittlungsverfahren gegen
Beate ZSCHÄPE u.a.
wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier:
Bezug (auch Az. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BAO TRIO	140006/06
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Namen und Dienststelle des sichernden Beamten)
BAO Trio
- darf
beschädigt werden ☒ Ja ☐ Nein
vernichtet werden ☐ Ja ☒ Nein
Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☒ Sofort ☐ Haftsache ☐ Eil

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge
KT52

Es wird gebeten zu Untersuchen, ob die beiden Fahrzeugschlüssel Transponder enthalten. Wenn ja, wird um Auswertung mit dem Ziel gebeten, den/die Schlüssel einem Fahrzeug zuzuordnen.

KT22

Es wird gebeten zu untersuchen, ob bei den vorliegenden Überresten der Schlüssel der Typ bzw. die Art des Schlüssels festgestellt werden kann. Sofern es sich um Kfz-Schlüssel handelt, wird gebeten zu prüfen, ob Aussagen zum Fabrikationstyp des dazugehörigen Fahrzeugs möglich sind. Enthalten die Schlüssel Individualmerkmale, die Ermittlungsansätze liefern können.

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)
KT

Im Auftrag
Anlage(n)

.

Und nur knapp 2 Monate später hatte man

- die Steuergeräte ausgebaut
- sie wieder eingebaut
- gar nichts geprüft/ausgelesen
- das Gutachten fertig

Dieses hier:

15626

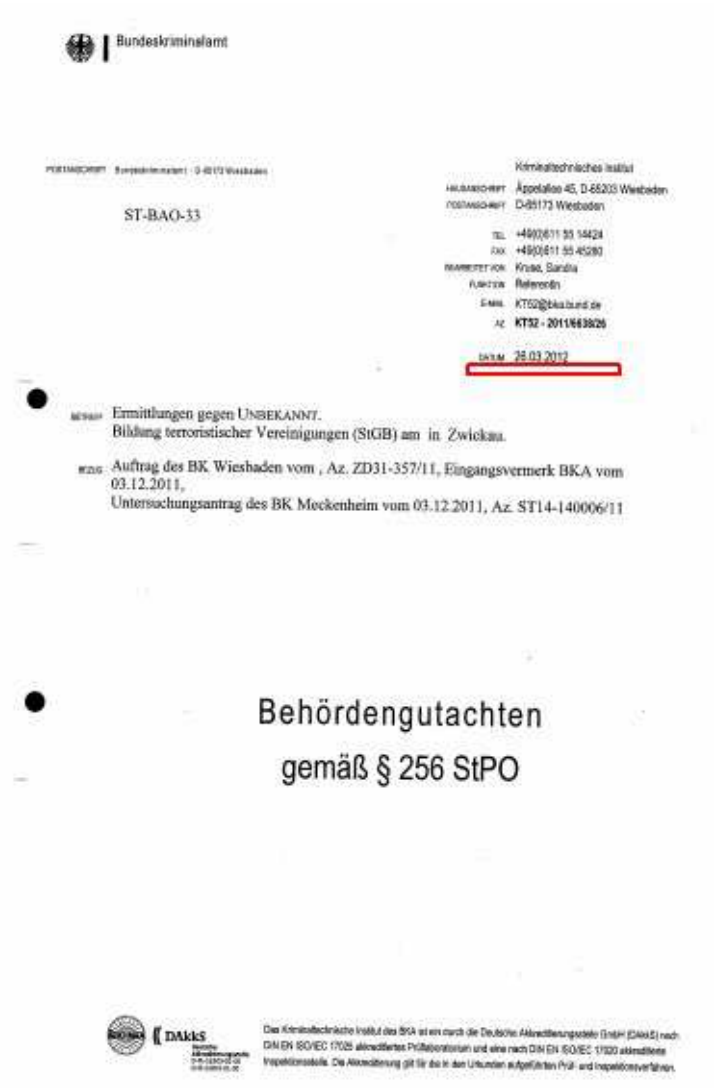

Bundeskriminalamt

ST-BAO-33

Kriminaltechnisches Institut
Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
D-65173 Wiesbaden
+49(0)611 55 14424
+49(0)611 55 45280
Kruse, Sandra
Referentin
KT52@bka.bund.de
KT32 - 2011/0638/26
26.03.2012

Betreff: Ermittlungen gegen UNBEKANNT.
Bildung terroristischer Vereinigungen (StGB) am in Zwickau.

Bezug: Auftrag des BK Wiesbaden vom , Az. ZD31-357/11, Eingangsvermerk BKA vom 03.12.2011,
Untersuchungsantrag des BK Meckenheim vom 03.12.2011, Az. ST14-140006/11

Behördengutachten
gemäß § 256 StPO

DAkkS

Das Kriminaltechnische Institut des BKA ist eingetragen bei der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium und eine nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte Inspektionsstelle. Die Akkreditierung gilt für die in den Urkunden aufgeführten Prüf- und Inspektionsverfahren.

Die Schlussfolgerungen von Sandra Kruse sind phänomenal:

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen

Zu Asservat 1 und 2: Es handelt sich hierbei jeweils um einen FIAT Transponderschlüssel und einen weiteren rein .mechanischen Schlüssel. Eine Datenauslesung der beiden Tranponder hat keine Erkenntnisse bezüglich einer fahrzeugindividuellen Zuordnung erbracht. Die Schlüssel wurden deshalb direkt am Wohnmobil getestet. Auf Grund der Brandbeschädigungen konnte der Test nur rein mechanisch erfolgen. Die jeweils größeren FIAT Transponderschlüssel passen zu dem FIAT Ducato Basisfahrzeug, die beiden kleineren Schlüssel gehören zu den Schlössern des Aufbaus des Wohnmobils.

Zu Asservat 3-6: Für eine direkte Fahrzeugzuordnung wurden die in Tabelle 1 aufgelisteten Asservate Nr. 3-6 ausgebaut. Auf Grund der nicht beschädigungsfreien Untersuchungsmethoden für diese Asservate wurden nach Rücksprache mit den Auftraggebern diese nicht weiter untersucht. Die Fragestellung der Zuordnung konnte über die mechanische Abklärung ausreichend belegt werden.

laugh out loud...

5. Verbleib der Asservate Die Asservate Nr. 1 und 2 werden an KT-VAST übergeben, die anderen Asservate wurden am 20.03.2012 wieder in das Wohnmobil eingebaut.

Im Auftrag Kruse, Dipl.Phys.

Und zur selben Zeit verlor das Womo in den BKA-Akten sein Kennzeichen. Es war nicht mehr V-MK 1121.

Warum hat das Wohnmobil Eisenach als einziges Fahrzeug *aller Zeiten*
in der Akte **kein Kennzeichen?**

	Freizeitmarkt Mario Knust	
25.10.2011 – 04.11.2011	Unterlagen Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: Anmieter: G E R L A C H, Holger Übergabeprotokoll	Freizeitmarkt Mario Knust

Was war das für ein Wohnmobil?

Die Geschichte stimmt überhaupt nicht. Ganz und gar nicht. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/19/fahren-ohne-zulassung-kennzeichen-eine s-anderen-baugleichen-womos-totaler-beweisbetrug/

Richtig ist, dass der Schmu mit dem Womo in Thüringen gemacht wurde. Nicht richtig ist, dass das BKA daran nicht beteiligt war.

Wichtig ist, dass hier ziemlich offensichtlich eine BKA-Inszenierung stattgefunden hat, Beweisbetrug, und wichtig ist, dass der Bundestags-Ausschuss diesen Betrug offensichtlich deckt.

Die Wahrheit liess sich kinderleicht herausfinden, indem man am Wrack die Fahrgestellnummer abglich mit der Nummer auf dem verschwundenen Fahrzeugschein. Sie einfach -wie es sich gehört- in die Akten schrieb. Und genau das tat man nicht: Es existiert kein Auswertevermerk/Gutachten zum Eisenacher Womo!

Wie das aussehen müsste, das kann man beim "Womo Heilbronn" sehen, die Akte ist geleakt!

3.1 Technische Daten

Hersteller / Typ	Wohnmobil FIAT Chausson

Farbe	weiß
Amtl. Kennzeichen	GC-HL 45
FIN: eingeschlagen	**ZFA24400007738530**
Kilometerstand	97318 km
Tank	1/3 gefüllt
Erstzulassung	22.05.2006
Radio	Blaupunkt Madrid (Einbau durch jetzigen Besitzer)

Eingeschlagene FIN, alles drin. Warum war das -Aktenstand April 2012- beim Eisenacher Womo nicht der Fall, warum gibt es in den Akten keinerlei technische Daten?

Forumstrang dazu: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/453/11-2011-eisenach-und-stregda?page=18

Weil es die nicht geben darf? Weil die Schlüssel falsch sind, bzw. auf das Womo passend "umgefeilt" bzw. nachgemacht wurden? Nicht zum Steuergerät passen, sondern lediglich mechanisch schliessen?

W.Earp (2016-06-01 01:07:35)
hat da jemand die Leichenfuhre abgestellt, den Schlüssel abgezogen, in die Tasche gesteckt und ist abgehauen? Scheixxe, da steht ein Wohnmobil mit 2 selbstgemordeten Toten und kein Schlüssel zu finden, ja was machen wir denn da? Ja nun, Tote können nicht Autofahren und können auch keine Fingerabdrücke am Lenkrad und Fahrertüre hinterlassen. Und die angeblich vorhandenen Schlüssel in der Tasche sind "brandgeschädigt" und können nicht ausgelesen werden? Natürlich das passt ja gut. Und wie sind die in der Tasche "brandgeschädigt" worden aber Papiere und Plastikhülle sind voll in Ordnung. Ja liebe Ermittler ich ziehe mir das Dirndl mit der Beisszange an, ich glaube (fast aber nicht) alles

pitman (2016-06-01 14:52:08)
"Die Autoschlüssel des Wohnmobiles mussten offensichtlich erst besorgt werden, von weit weg, über nicht sofort zugängliche Kanäle, so wie der 2. Satz „Frühlingsstrassenschlüssel“ auch, und das dauerte 3 Wochen. Was soll man daraus schliessen?" Die einzige Schlussfolgerung ist, daß man keinen direkten Zugriff auf den/die Uwe-Mörder hatte. Oder der hat den Schlüssel weggeworfen als er seinen Fehler bemerkt hat. Die Schlüssel nach drei Wochen scheinen ja nicht Original zu sein, da nur mechanisch passend. Nun brauchen wir nur noch den Mitarbeiter bei Fiat, der die Aufgabe hatte einen passenden bzw identischen Schlüssel zu machen ;-)

admin (2016-06-01 14:56:23)
Daher ist ja die Ersatzbeute so wichtig… die Originalbeute war "weg"…

3.5.69 2 Ceskas, Herr Aust, nicht nur eine… (2016-05-31 09:00)

Vor wenigen Tagen kamen höchst interessante News vom MDR:

NSU-Waffen von Polizeispitzel – Zwillingen Ron und Gil Ehrhardt beschafft?

Der MDR hat Gestern sehr Interessantes gebracht, zum Thema Waffen, und er hat interne Unterlagen aus dem LKA Erfurt geleakt, die ihm vermutlich zugespielt wurden.

Jena

NSU-Waffen von Polizeispitzel beschafft?

Zwei ehemalige Jenaer Unterweltbosse haben als Informanten für die Thüringer Polizei gearbeitet. Als Zeugen im laufenden NSU-Verfahren haben sie die Aussage verweigert. Es geht um mutmaßliche Waffendeals Ende der 1990er-Jahre und ein mögliches Treffen mit den Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Jena 1997.

von Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia

Thomas M. (*) ist sich die ganze Zeit in dem Vernehmungsraum im Thüringer Landeskriminalamt unsicher. Immer wieder erklärt er, dass er mit seiner kriminellen Vergangenheit nichts mehr zu tun haben wolle. "Ich habe einfach Angst davor, dass mir irgendwann meine Tochter weggenommen wird", platzt es aus dem stämmigen 49-Jährigen heraus. Daher versuche er, "jeglichen Mafiosi-Kontakt zu vermeiden". Doch die Vergangenheit hat Thomas M. an diesem Apriltag 2015 wieder eingeholt. Eine Vergangenheit, für die er viele Jahre im Knast saß und nun als Zeuge in einem der größten Skandale der Nachwendezeit aussagen soll: im NSU-Komplex.

Denn Thomas M. gehörte seit Mitte der 1990-Jahre zu einer schwerkriminellen Bande in Jena, der Stadt, in der sich das spätere NSU-Trio fand und radikalisierte. Geführt wurde die Gruppe von zwei bekannten, vorbestraften Zwillingsbrüdern. Die Polizei war sich damals und ist sich auch heute sicher, dass in Jena kein kriminelles Geschäft an den beiden Männern vorbei abgewickelt wurde. Dazu gehörten auch Waffendeals, denn aus alten Ermittlungsunterlagen wird deutlich: Wer zu ihre Bande gehörte, war schwer bewaffnet.

AUDIOS UND VIDEOS ZUM THEMA

Bekam der NSU seine Waffen von einem Polizeispitzel?

Die Frage nach den Waffen des Nationalsozialistischen Untergrunds ist weiter offen. Viele Spuren führen in die Organisierte Kriminalität - und zu einem ehemaligen Polizeispitzel.

MDR THÜRINGEN JOURNAL

Do, 26.05., 19:00 Uhr

02:42 min

Das stimmt alles nicht, das ist hingepfuscht, nachträglich, und das BKA hat diesen Pfusch nicht nur gedeckt, sondern ihn auch dem 1. Bundestags-NSU-Ausschuss verkauft, und eine völlig falsche Ceska-Stafette mit Hilfe des Kronzeugen Carsten Schultze gebastelt. 4 von 6 Beteiligten streiten alles ab, zurecht, höchstwahrscheinlich.

Es war alles ganz anders, wie man beim Herrn Aust in DIE WELT nachlesen kann:

SUCHE

DIE WELT

ABONNEMENT

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos Markt

› Der NSU, eine Ceska, ein Cabrio

POLITIK

Artikel vom 29.05.2016 / Ausgabe 22 / Seite 4

WELT am SONNTAG

Der NSU, eine Ceska, ein Cabrio

Hat ein LKA-Informant etwas über eine spätere Mordwaffe gewusst?

Von Stefan Aust
Chefredakteur und Herausgeber

Alle Artikel von mir

Und weil der Artikel so schön war, kam er gleich 2 Mal an einem Tag:

Wetter

Abo Anmelden

SUCHE

DIE WELT

ABONNEMENT

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos Markt

› Politik › Deutschland › NSU: Wusste LKA-Informant von Mordwaffe Ceska?

POLITIK NSU-WAFFE

29.05.16

Welche Rolle spielen die schillernden Zwillinge?

Die Ceska, mit der die NSU-Terroristen neun Migranten erschossen, war ursprünglich wohl für kriminelle Zwillinge aus Jena besorgt worden. Die arbeiteten zeitweise als "Vertrauenspersonen" für das LKA.

2 Share 9 Twittern G+1 2

Von Stefan Aust, Helmar Büchel, Dirk Laabs

Warum ist er denn so schön, der Artikel?

> Elf parlamentarische Untersuchungsausschüsse haben sich bislang mit den Morden des NSU beschäftigt. Viele Fragen sind offen, ein Ergebnis steht dagegen bereits fest: Sogenannte V-Männer kamen den Mitgliedern des NSU während ihrer Zeit im Untergrund sehr nah. Unterbelichtet ist dagegen die Rolle der Polizeibehörden, die ebenfalls Informanten in der Szene geführt haben.

Es gab jede Menge V-Leute des Staatsschutzes der Polizei, in Thüringen, und in Sachsen. Auch im Umfeld von Ralf

Marschner in Zwickau...

> Nun belegen Recherchen des MDR, dass zwei Männer, die eine Verbrecherbande in Jena angeführt haben, zeitweilig als "Vertrauenspersonen" für das Landeskriminalamt Thüringen (LKA) gearbeitet haben. Die beiden Männer – ein schillerndes Zwillingspaar aus Jena – sind deswegen von Interesse, da Polizeiermittlungen nahelegen, dass eine Ceska 83 mit Schalldämpfer für sie besorgt worden war.

Ist dem so? Der Schweizer "Ceska-Müller" soll Gegenteiliges ausgesagt haben:

> Wir haben Informationen, demnach Müller die Ceskas gar nicht kaufte, sondern (mit erheblichem Zuschlag auf die gezahlten 400 SFr. an Germann...) die beiden Waffenerwerbskarten verkaufte.
>
> Und zwar an einen V-Mann aus Jena.
>
> Müller selbst hat gesagt, der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, er glaube, das war ein V-Mann.
>
> http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-wie-kam-die-ceska-nach - deutschland.ecc902ad-21aa-41a5-bc74-e41598712375.html

Wo fand der Verkauf statt?

> Und im Hintergrund wartet “Ceska-Müller” aus der Schweiz:
>
> Des Weiteren wurde ein Nebenklägervertreter als Zeuge gehört. Er war von Hans-Ulrich Müller, der laut Anklage die Mordwaffe Ceska nach Thüringen gebracht hatte, am Rande der Vernehmung Müllers und seines Bekannten in der Schweiz angesprochen worden.Müller hatte dabei behauptet, die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden, der gute Kontakte zur Neonazi-Szene gehabt habe. Müller meinte, er könne das auch beweisen, weigerte sich aber, dies gegenüber den Behörden zu tun, solange ihm keine Straffreiheit zugesichert werde.
>
> http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/22/22-09-2014-2/

Das sind Aussagen aus dem Jahr 2014. Wieso fehlt das bei Aust 2016?

> Mit der Waffe wurden später neun Migranten durch Mitglieder des NSU erschossen. Hat also ein LKA-Informant etwas über die spätere Mordwaffe gewusst und seinen Führungsbeamten berichtet?

Man tut so, als sei das immer dieselbe Ceska gewesen, und man behauptet, der NSU habe die Morde begangen. Wo sind die Beweise? Es gibt sie nicht...

Aust weiter:

15632

> Die beiden Informanten – Ron E. und Gil W. – genießen in Jena einen legendären Ruf. In den 90er-Jahren fuhren die Zwillinge mit gelben Ferraris und rosafarbenen Cabrios durch die Stadt. Schon kurz nach der Wende war eine Sonderkommission des LKA Thüringen hinter den Männern her, da sie zu einer Bande von fast 100 Kriminellen gehörten, die Falschgeld in Umlauf gebracht hatte und Überfälle beging. Als die erste Bande der Zwillinge durch Ermittlungen des LKA gesprengt wurden, wunderte es beteiligte Kripo-Beamte, dass die beiden Brüder mit sehr milden Strafen davonkamen.
>
> Nach kurzer Zeit konnten sie weiter ihren Geschäften nachgehen und eine neue Bande in Jena aufbauen. Die Zwillingsbrüder galten bei Ermittlern weiter als besonders gefährlich und skrupellos. Sie machten alles, was Geld brachte, erzählt ein Beamter, der gegen die beiden ermittelt hatte. Ein ehemaliger Bandenangehöriger hat gegenüber dem BKA inzwischen ausgesagt: "Wir hatten damals alle in der Gruppe scharfe Schusswaffen."

Folklore ;)

> Das LKA Thüringen hatte bei seinen Ermittlungen gegen die Zwillingsbrüder einen Schweizer Staatsbürger als einen möglichen Waffenlieferanten der Brüder ausgemacht. Der Mann pflegte engen Kontakt mit dem Bandenmitglied Enrico Theile. Der war seit den frühen 90er-Jahren eng mit Uwe Böhnhardt befreundet. Inzwischen haben die Ermittlungen ergeben, dass der Schweizer Staatsbürger im April 1996 über Mittelsmänner diverse Pistolen samt Schalldämpfer in Waffenläden seiner Heimat gekauft hatte, darunter die Ceska mit Schalldämpfer – eine der späteren Tatwaffen des NSU.

Nö. Wenn, dann kaufte der 2 Ceska 83 bei Schläfli & Zbinden: 034671 und 034678 (angebliche W04 im Zwickauer Schutthaufen ohne Dokumentation), steht so im Waffenbuch.

> die Waffe sei von dem Schweizer Waffenhändler an einen anderen Mann aus Jena verkauft worden

Erstaunlich, dass Aust diese Aussage weglässt! Verkauf im Laden, wie wir seit Angebinn schreiben. Grauhandel.

> Müller selbst hat gesagt, der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, er glaube, das war ein V-Mann.

Erstaunlich, dass Aust diese Aussage weglässt! Welcher Preis? Der für die Waffenerwerbskarte samt Persokopie, um damit als Germann im Waffenladen einzukaufen?

Aust:

> Reihenweise mussten ehemalige Mitglieder der Bande im NSU-Prozess in München aussagen. Trotzdem konnte dort bislang die zentralen Frage nicht geklärt werden: Wie und durch wen kam die Ceska von der Schweiz nach Jena? War die Waffe wirklich für das Zwillingspaar bestimmt? Wie kam die Waffe an einen rechten Szeneladen, wo die Ceska schließlich von Unterstützern für Mundlos und Böhnhardt gekauft worden sein soll?

Wenn "Ceska-Müller" die Wahrheit sagt, dann kaufte der V-Mann direkt in der Schweiz ein.

Wenn "Ceska-Müller" lügt, dann kaufte er selbst 3 Waffen, packte die ins Auto, fuhr nach Jena und verkaufte 2 Ceska 83 SD. Die Pistole Ruger fand man bei einer Kontrolle im Auto, und "Ceska-Müller" bekam 8 Monate Haft auf Bewährung.

> Es gibt da aber noch diese interessante Episode mit der Ruger-Pistole, die „Ceska-Müller“ im Auto hatte, und prompt damit erwischt wurde. Diese Episode fehlt jedoch beim BKA. In den Ermittlungen zu Müller. Wie kann das sein, Mitte 2012? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/01/die-gang-teil-4-autohaus-sidonia-waffe n-erpressung-und-drogen/

Germann dürfte die Waffenerwerbskarten über Müller vertickt haben.

> „Trottel“ gebraucht
>
> Sein Bekannter habe „einen Trottel“ gebraucht, und der sei er gewesen, sagte der Zeuge den Ermittlern. Der Freund haben ihm später erzählt, er habe die Pistole in Deutschland „für ein Bündel Bargeld“ verkauft.

Hat Müller die Ruger 9*19 mm (die er in der Schweiz legal besass) später doch noch in Jena vertickt? Warum wird in den Medien allzu oft die Ruger zur Ceska 83 SD gemacht?

Hier solch ein Beispiel:

> Sein Freund soll die Scheine für den Kauf der „Ceska“ und weiterer Waffen verwendet haben.

Falsch. 2 Ceskas, 1 Ruger, nicht 1 Ceska und "weitere Waffen"...

Erzählte das BKA dem Bundestag das Märchen vom Versand der 2 Ceskas, um einen V-Mann zu schützen, der mit Hilfe von Germann und Müller 2 Ceskas im Laden kaufte?

Warum fehlt das alles bei Aust (und Laabs etc)?

Aust weiter:

> Laut dem MDR-Bericht belegen nun Aktenfunde, dass einer der beiden Zwillingsbrüder noch 1997 als Vertrauensperson abgeschöpft wurde. In dieser Zeit soll er sich auch mit Mundlos und Böhnhardt in einer Kneipe getroffen haben, so behauptete ein Ex-Mitglied der Bande gegenüber dem BKA. Das Jahr 1997 hatten Böhnhardt, Mundlos und andere zu einem "Kampfjahr" ausgerufen, man verschickte Briefbombenattrappen und bastelte an Rohrbomben. Die Zwillinge hatten ebenfalls zeitweise mit Sprengstoff gehandelt. Es war auch genau das Jahr, in der die Mordwaffe nach Jena gebracht worden sein soll.

Ach, wie war das doch gleich? Den Sprengstoff bekam Mundlos vom V-Mann Thomas Starke, Zünder gab es keine, und der Angeklagte Holger Gerlach bestätigte diese Geschichte? Der bestmögliche "Tarif" Holger Gerlach?

> In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, was der Informant dem LKA gegebenenfalls über die Waffenlieferung und das Treffen mit Böhnhardt und Mundlos berichtet hat. Die Zwillingsbrüder waren bereits als Zeugen vor dem NSU-Prozess in München geladen – hatten aber dort die Aussage verweigert.

Wenn "der Informant des LKA" die Waffe(n) Ceska 83 SD selber im Schweizer Laden kaufte, dann ist klar, dass er die Aussage verweigert. Das BKA wäre sicher not amused, und Bundesanwalt Diemer wäre konsterniert, sagte er wahrheitsgemäss aus.

Premiere...
Man sollte wirklich den "Ceska-Müller" nach Zusicherung von Straffreiheit öffentlich aussagen lassen. Das fordert Stefan Aust natürlich nicht. Binninger wird es ihm gewiss danken...

---

pi (2016-05-31 14:48:06)
Die Bearbeitung der Sprengstoffsache läßt auch sehr zu wünschen übrig. Aus der KTU geht nicht mal die tatsächliche Masse des sichergesteltlen Materials hervor, geschweige denn eine Überprüfung ob die Gesamtmasse aus TNT bestanden hat, oder nur anteilsweise. Auch wurde die im Gutachten behauptete Empfindlichkeit der "Masse" nicht näherungsweise durch die chemisch.-analytische Untersuchung oder die physikalischen Eigenschaften nachgewiesen! Das Zeug wurde einfach für nicht handhabungssicher erklärt um es formal vernichten zu können. Selbstverständlich unterblieb auch die Probenahme

für einen chemischen Fingerprint, es gäbe ja Vergleichsdatenbanken…

admin (2016-05-31 16:23:51)
Sehr richtig! Ausserdem schreibt "Heimatschutz", es sei anders TNT gewesen als das in der Theaterbombe. Woher weiss man das ohne "chemischen Fingerabdruck" denn überhaupt? Die Rohre stimmten angeblich auch nicht überein…

pi (2016-05-31 18:58:44)
Ein Vergleich ist auch, begrenzt, mit guter HPLC möglich, wenn man weiß was man da macht, und es auch wissen will. Eine Zuordnung ist damit über die sogen. polaren und unpolane STV grob möglich. Ein Blick aufs Sprengstoffgefüge schadet auch nicht. Grobe Unterschiede zeigt schon ein abweichender Schmelzpunkt oder eine Thermodifferentialanalyse. Machbar also, wenn gewollt, aber in einem Bericht drei unterschiedliche Massenangaben? Das ist reiner Selbstschutz der Beteiligten. PS: Gegossenes TNT ist u.U. für Laien nicht mehr detonierbar, das weiß nicht nur mancher Kölner!

admin (2016-05-31 19:03:09)
Bin da kein Fachmann, allerdings kann man TNT nicht mit 6V oder 12V Glühbirnchen und ner Batterie zünden. Genau das fand man jedoch in der Garage. Bei Schwarzpulver funktioniert das, siehe Kölner Bomben…

pi (2016-05-31 20:50:07)
Eben… Die Details sind ja auch für die eifrigen Mitleser. Zum SV: Wenn das tatsächlich halbwegs reines TNT war, dann ist der Guss nicht so einfach, weil meist nur schwer oder garnicht detonierbares Zeug herauskommt. Es wird also in solchen Fällen eine Zündkette mit Sprengkapsel und ziemlich starkem Booster benötigt. Das weiss auch der ND´ler, wenn er Ahnungslosen Spielmaterial unterjubelt.

2 Ceskas, Herr Aust, nicht nur eine… – NSU Leaks – Andreas Große (2016-05-31 20:06:26)
[…] Quelle: 2 Ceskas, Herr Aust, nicht nur eine… – NSU Leaks […]

3.5.70 NSU-Prozess: Das übliche, irrelevante Gedöns (2016-05-31 20:00)

Heute war wieder NSU-Gedöns in München. Vorgeladen:

Dienstag, 31.05.2016

9.30 Uhr KHK Schröder, KK 11, Hürth
(Überfall Postfiliale Zwickau am 05.07.2001)

10.00 Uhr Kunibert W.
(Erkenntnisse zur Anmietung eines Wohnwagens in Ascheberg im März 2004/
Juli 2004)

10.30 Uhr KHK Ernst, KPB Paderborn
(Ermittlungen zu Aufenthalten von Mundlos/Böhnhardt auf einem Campingplatz
im Zeitraum 09.06.2004 – 20.07.2004)

11.00 Uhr KHK Mollnau, BKA Meckenheim
(Ermittlungen zu Fahrzeuganmietungen im Zeitraum 09.06.2004 – 20.07.2004)

Muss sehr langweilig gewesen sein:

Die Antifa-Nebenklage blind wie immer:

31.5.2016
Zum Urlaub von Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos nach dem Keupstraßen-Anschlag

Heute sagten drei Zeugen aus zu dem Urlaub, den Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos im Sommer 2004, wenige Wochen nach dem Nagelbombenanschlag in der Keupstraße in Köln, in Norddeutschland verbrachten. Beate Zschäpe hatte behauptet, nach dem Anschlag sei die Stimmung zwischen ihr und den Männern eisig geworden – in der Frühlingsstraße gefundene Bilder des Urlaubs zeigen dagegen eine entspannt-fröhliche Stimmung aller Drei. Heute wurden – sozusagen zur Abrundung der Beweisaufnahme hierzu – ein Campingplatzbetreiber und zwei Polizeibeamte vernommen, die Unterlagen ausgewertet hatten.
Dieser Beitrag wurde unter Allgemein abgelegt am 31. Mai 2016.

Ja nun, vielleicht hat Kronzeugin Zschäpe ja gelogen… wo sind die Sachbeweise für die Keupstrasse? Kommen die noch?

Was tut man, wenn nichts Relevantes passiert?

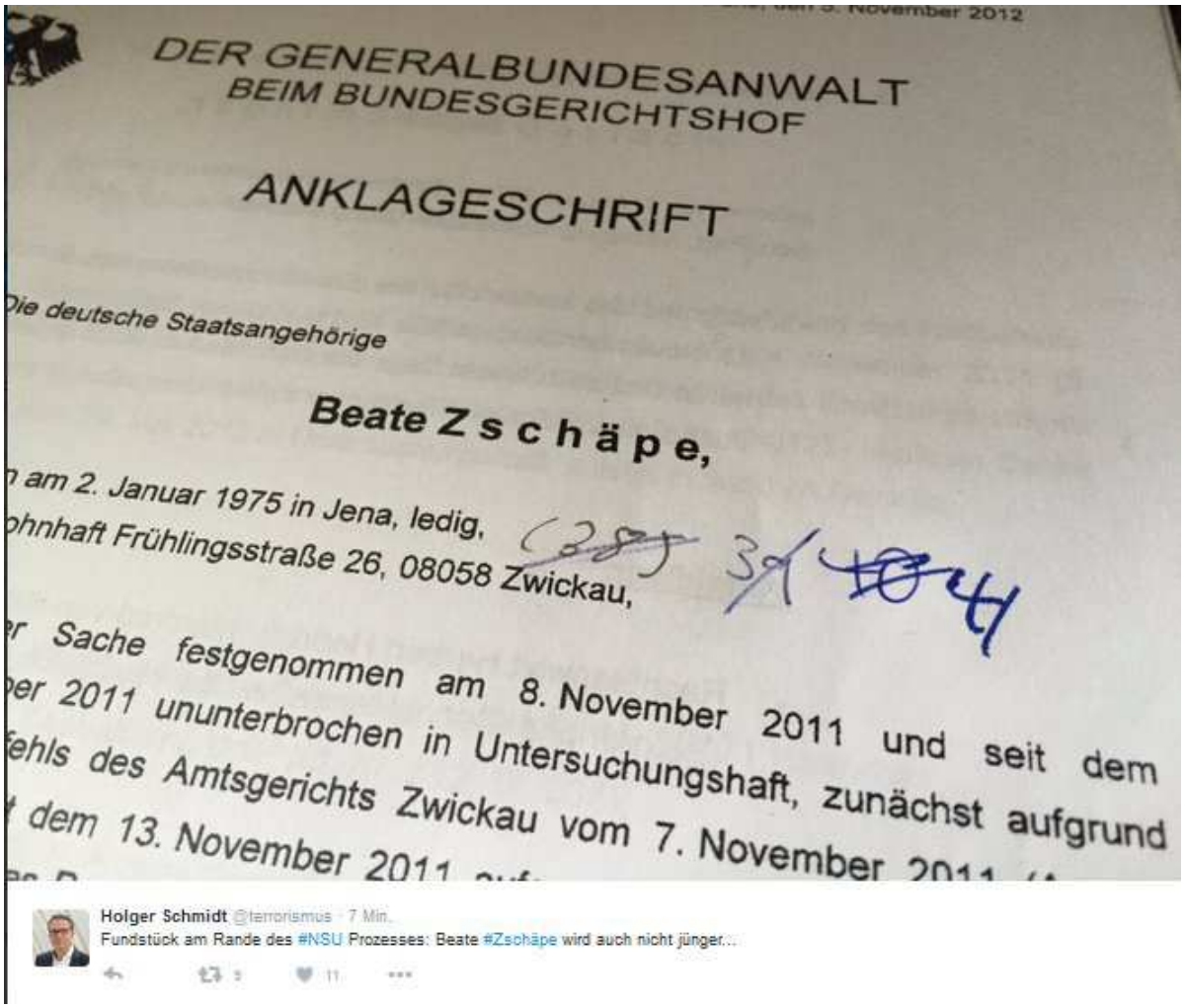

Auch nicht schlecht…

Dann gab es noch -off topic- weiteres Gedöns, Corelli betreffend, und die Heldentaaten der NSU-Aufklärer.

Es wird da null komma null Aufklärung geben, wenn es keine neuen Leaks aus dem Apparat gibt.

15638

Köditz? Gibt es da wenigstens Schmerzensgeld?

;)

3.5.71 Hausdurchsuchung bei "fatalist" in Berlin (2016-05-31 23:38)

Heute fand in Berlin eine Hausdurchsuchung statt, es ging um "Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen":

Ausfertigung

Bamberg, 18. MAI 2016

Amtsgericht Bamberg
- Ermittlungsrichter -

Geschäftszeichen: 1 Gs 868/16
(Bitte stets angeben)

Telefon-Nr.: 0951/833-0
Telefax-Nr.: 0951/833 2340

Az. der Staatsanwaltschaft Bamberg
2110 Js 4001/16

Ermittlungsverfahren gegen Dr. Siegfried Mayr, geboren am 02.05.1975

wegen verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen

Beschluss

Nach §§ 102, 105 Abs. 1, 162 Abs. 1 Strafprozessordnung wird gemäß § 33 Abs. 4 Strafprozessordnung ohne vorherige Anhörung die Durchsuchung der Person, der Wohnung, der Eigentumswohnung und der Nebenwohnung, jeweils mit Nebenräumen, der Geschäftsräume mit Nebenräumen und der Fahrzeuge

des Beschuldigten

Siegfried Mayr,
geboren am 02.05.1975 in Schwarzach,
wohnhaft: [redacted]
sowie [redacted],
sowie
nung),
Staatsangehörigkeit: deutsch,
Familienstand: unbekannt,
Beruf:

nach folgenden Gegenständen angeordnet:

- Auszüge aus den Ermittlungsakten, Az. 300 Js 12538/14, der StA Nürnberg,
- Computer und Zubehör
- Speichermedien

Die Durchsuchung erstreckt sich auch auf vom Durchsuchungsobjekt räumlich getrennte Speichermedien, soweit auf sie von den durchsuchten Räumlichkeiten aus zugegriffen werden kann (§110 Abs. 3 StPO).

.

Die Beschlagnahme der o.g. Gegenstände wird nach §§ 94, 98 StPO angeordnet, sofern sie nicht freiwillig herausgegeben werden.

Dippold
Richter am Amtsgericht

Richter(in)
am Amtsgericht

Ausfertigungsvermerk:
Für den Gleichlaut der Ausfertigung mit der Urschrift:

Bamberg, 18. MAI 2016
AG Bamberg

BAYERN AMTSGERICHT

Name, Dienstbezeichnung

Linz
Justizangestellte

.

Der Polizeipräsident in Berlin

LKA 532 160526-1104-263451
(Dienststelle – Geschäftszeichen)

Berlin, den 31.05.2016

Telefon: 4664 953 App.: 225

Protokoll (Teil B)

Betroffener (Name, Vorname): MAYR, Siegfried geb. 02.05.1975 in Schwarzach

Verzeichnis der Gegenstände bzw. räumliche Begrenzungsangaben bei Brand-/Explosionsorten

Lfd. Nr.	Stückzahl Gewicht Maß, Menge	Gegenstand	Verbleib
1	1	1 x MacBookPro (Serial C17R46	Polizei
		USFVH3)	Bayern
2	1	USB-Stick, Data Traveler 4GB	"
		CH 4098386, SW 04435-411 AOLF	
3	1	Externe Festplatte	"
		SN: WX81A1140111	
4	1	USB-Kabel, weiß	"
5	1	Smartphone, BlackBerry	"
		IMEI: 356965051831422/25	
6	1	SD-Karte 1GB	"
		BB07286050123D	
7	1	USB-Stick, 32GB	"
		SDC2-032G	
		B.H.1411247138	
8	1	1 Mac	"
		Serial No: DGKMW089T8J8	
		ENC NO 2638	
9	1	Rechner, Turbis/Weiß von Apple	"
		CK9193R7EDA	
10	1	MacBook Pro	"
		Serial No: C02G91XVDRJC	
		gesichtet mit Ld. Nr. 10	

Weitere Positionen Bl. _____

Unterschrift verweigert
Unterschrift des Betroffenen oder eines Zeugen

Unterschrift – Amtsbezeichnung – Dienststelle

Bl. 1 für die Ermittlungsakte
Bl. 2 für den Betroffenen
Bl. 3 für umfängliche Asservate

Pol 941 Durchsuchungsprotokoll (Teil B) (5.99)

.

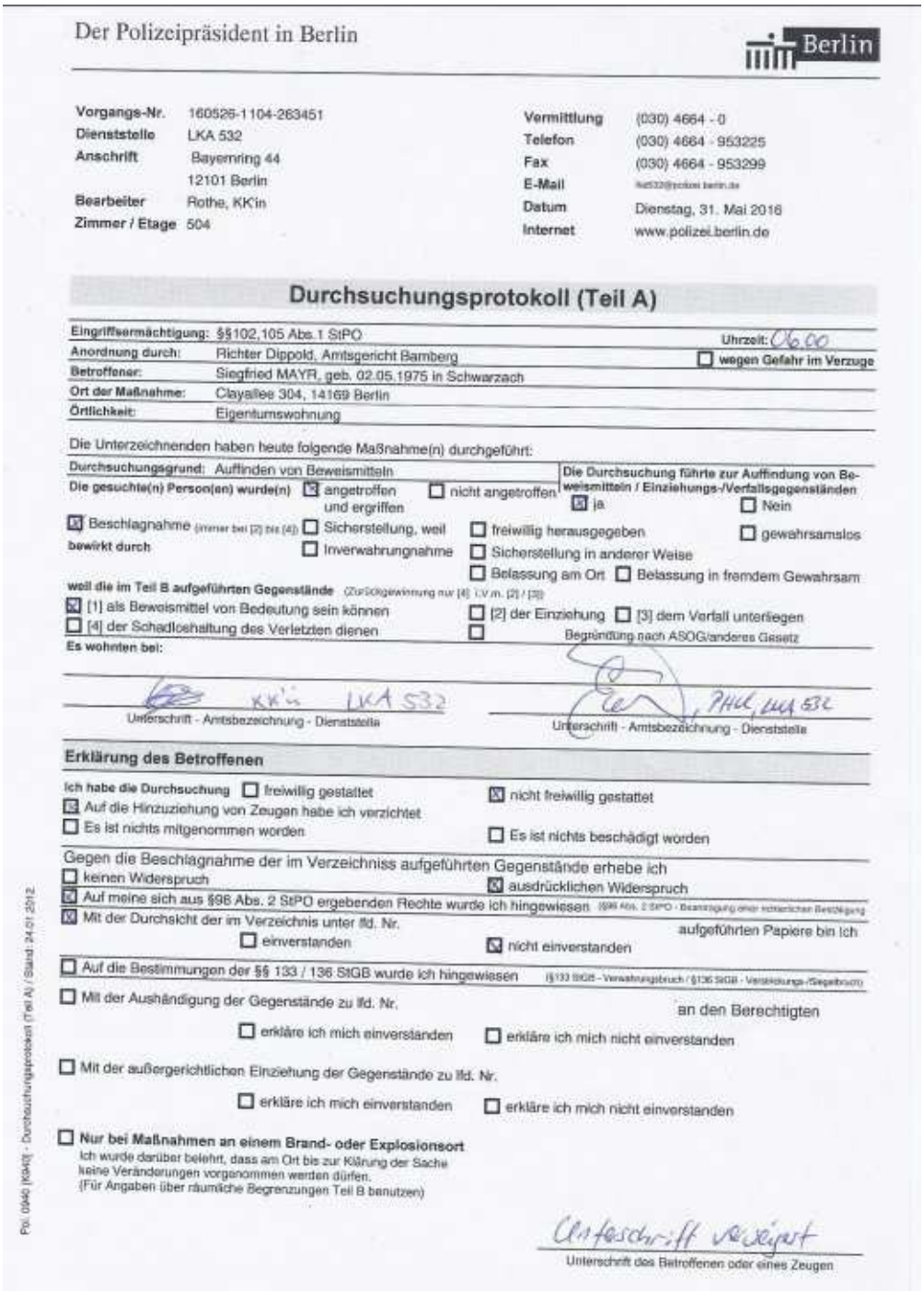

Der Polizeipräsident in Berlin

Berlin

Vorgangs-Nr.	160526-1104-263451	Vermittlung	(030) 4664 - 0
Dienststelle	LKA 532	Telefon	(030) 4664 - 953225
Anschrift	Bayernring 44	Fax	(030) 4664 - 953299
	12101 Berlin	E-Mail	[illegible]
Bearbeiter	Rothe, KK'in	Datum	Dienstag, 31. Mai 2016
Zimmer / Etage	504	Internet	www.polizei.berlin.de

Durchsuchungsprotokoll (Teil A)

Eingriffsermächtigung: §§102,105 Abs.1 StPO — Uhrzeit: 06.00

Anordnung durch: Richter Dippold, Amtsgericht Bamberg — ☐ wegen Gefahr im Verzuge

Betroffener: Siegfried MAYR, geb. 02.05.1975 in Schwarzach

Ort der Maßnahme: Clayallee 304, 14169 Berlin

Örtlichkeit: Eigentumswohnung

Die Unterzeichnenden haben heute folgende Maßnahme(n) durchgeführt:

Durchsuchungsgrund: Auffinden von Beweismitteln

Die gesuchte(n) Person(en) wurde(n) ☒ angetroffen und ergriffen ☐ nicht angetroffen

Die Durchsuchung führte zur Auffindung von Beweismitteln / Einziehungs-/Verfallsgegenständen ☒ ja ☐ Nein

☒ Beschlagnahme (immer bei [2] bis [4]) bewirkt durch ☐ Sicherstellung, weil ☐ freiwillig herausgegeben ☐ gewahrsamslos ☐ Inverwahrungnahme ☐ Sicherstellung in anderer Weise ☐ Belassung am Ort ☐ Belassung in fremdem Gewahrsam

weil die im Teil B aufgeführten Gegenstände (Zur Sicherstellung nur [4] i.V.m. [2] / [3])

☒ [1] als Beweismittel von Bedeutung sein können ☐ [2] der Einziehung ☐ [3] dem Verfall unterliegen

☐ [4] der Schadloshaltung des Verletzten dienen ☐ Begründung nach ASOG/anderes Gesetz

Es wohnten bei:

KK'in LKA 532 — Unterschrift - Amtsbezeichnung - Dienststelle

PHK, LKA 532 — Unterschrift - Amtsbezeichnung - Dienststelle

Erklärung des Betroffenen

Ich habe die Durchsuchung ☐ freiwillig gestattet ☒ nicht freiwillig gestattet

☒ Auf die Hinzuziehung von Zeugen habe ich verzichtet

☐ Es ist nichts mitgenommen worden ☐ Es ist nichts beschädigt worden

Gegen die Beschlagnahme der im Verzeichniss aufgeführten Gegenstände erhebe ich

☐ keinen Widerspruch ☒ ausdrücklichen Widerspruch

☒ Auf meine sich aus §98 Abs. 2 StPO ergebenden Rechte wurde ich hingewiesen (§98 Abs. 2 StPO - Beantragung einer richterlichen Bestätigung)

☒ Mit der Durchsicht der im Verzeichnis unter lfd. Nr. ☐ einverstanden ☒ nicht einverstanden aufgeführten Papiere bin ich

☐ Auf die Bestimmungen der §§ 133 / 136 StGB wurde ich hingewiesen (§133 StGB - Verwahrungsbruch / §136 StGB - Verstrickungs-/Siegelbruch)

☐ Mit der Aushändigung der Gegenstände zu lfd. Nr. an den Berechtigten

☐ erkläre ich mich einverstanden ☐ erkläre ich mich nicht einverstanden

☐ Mit der außergerichtlichen Einziehung der Gegenstände zu lfd. Nr.

☐ erkläre ich mich einverstanden ☐ erkläre ich mich nicht einverstanden

☐ **Nur bei Maßnahmen an einem Brand- oder Explosionsort**
Ich wurde darüber belehrt, dass am Ort bis zur Klärung der Sache keine Veränderungen vorgenommen werden dürfen.
(Für Angaben über räumliche Begrenzungen Teil B benutzen)

Unterschrift verweigert

Unterschrift des Betroffenen oder eines Zeugen

Pol. 0946 (KM3) - Durchsuchungsprotokoll (Teil A) / Stand: 24.01.2012

Der PHK Michael Einsiedel, LKA-Staatsschutz Berlin, war offensichtlich nicht sonderlich erfolgreich beim Unterschriften-Einsammeln.

Eins, zwei, Polizei

von Katja Reimann

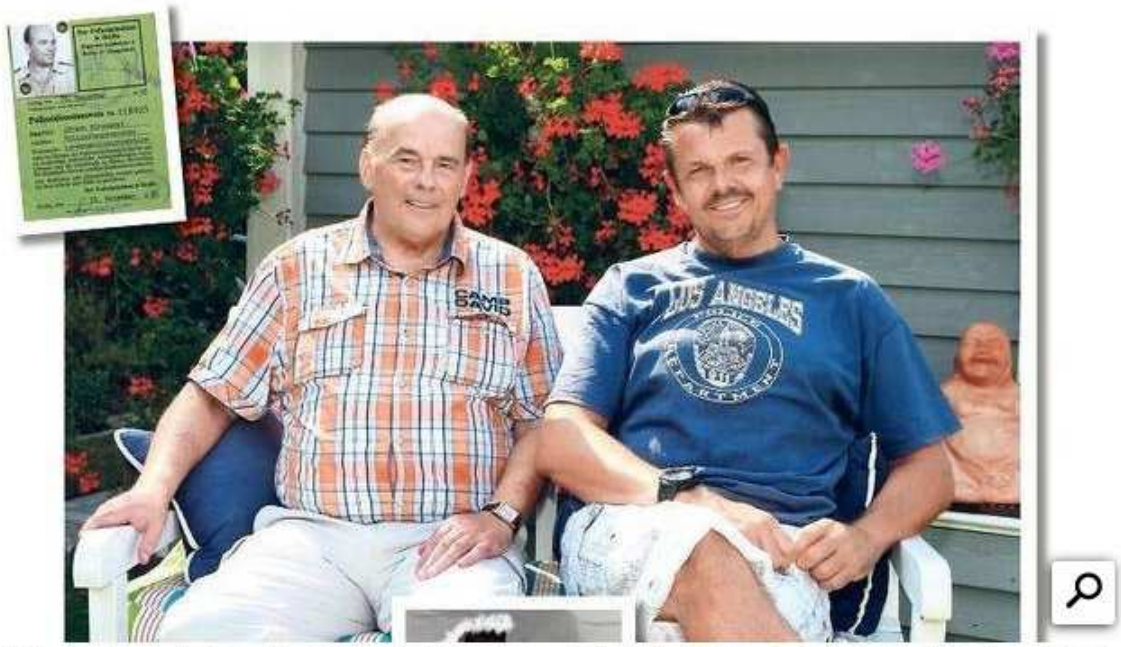

Erbfolge. Der Pensionär Jürgen Einsiedel (großes Bild) mit seinem Sohn Michael. Schon der Großvater Erich Trisch war Polizist, trompetet hier aber in einer Fantasieuniform. - FOTOS: THILOS RÜCKEIS, PRIVAT, P-A/ZB, P-A/DPA

Musikkorps, Hundertschaft, Kriminalamt: Seit mehr als 50 Jahren werden die Männer der Einsiedels Polizisten. Teil acht unserer Serie.

Mitgenommen haben sie jedoch alles, was sie finden konnten. Sie kamen, so hört man, mit schwerer Bewaffnung zeitgleich in die Wohnung und ins Büro, und PHK Einsiedel, der auch gerne mal mit dem Tarnnamen Michael Thur in NSU-Untersuchungsausschüssen auftritt, soll Sigi Mayr erklärt haben, Sigi sei fatalist.

> Einsiedel hat ihm vorgeworfen, er (Sigi) sei fatalist.

Interessant! Zwar falsch, aber interessant.

> Der Vorwurf: Sigi sei Fatalist und ein Werkzeug von WSG-Hoffmann, dem Mastermind hinter NSU und Oktoberfestattentat.

Das sind News! Ich war echt überrascht. Gebe ich unumwunden zu.

.

Was steht seit langer Zeit zu PHK/KHK Einsiedel im Blog?

> Einsiedel war der V-Mann-Führer von Thomas Starke, ab ca. 1995

Da haben sie Dir ja genau den Richtigen geschickt, ~~fatalist~~ Sigi.

15644

In diesem Zusammenhang unbedingt lesenswert:

Zynische Bekennerschreiben aus dem Sicherheitsapparat

Oder: Wie zünde ich die Nazirakete 2.0 ?

ein Gastbeitrag von Balthasar Prommegger

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich im Jahr 1999 und arbeiten als Kriminalhauptkommissar des Staatsschutzes der BRD. Irgendwann im August erhalten Sie die Weisung, mit der Bahn und in Zivil nach Wien zu fahren, weil man sie dort als Entwicklungshelfer braucht. Der dortige Minister traut seinen eigenen Leuten nicht mehr so recht; schließlich sind vom Sicherheitsapparat des Ministers staatsterroristische Aktionen und pfiffige Bekennerschreiben zu tödlichen Bombenanschlägen ausgegangen, ohne dass die Täter bestraft wurden.

Welcher Staatsschutz-KHK das wohl gewesen sein könnte… macht der etwa auch Hausdurchsuchungen?

Das Aktenzeichen gehört zu diesem Verfahren:

Aktenfälschung beim BLKA, wer leakt wird hausdurchsucht

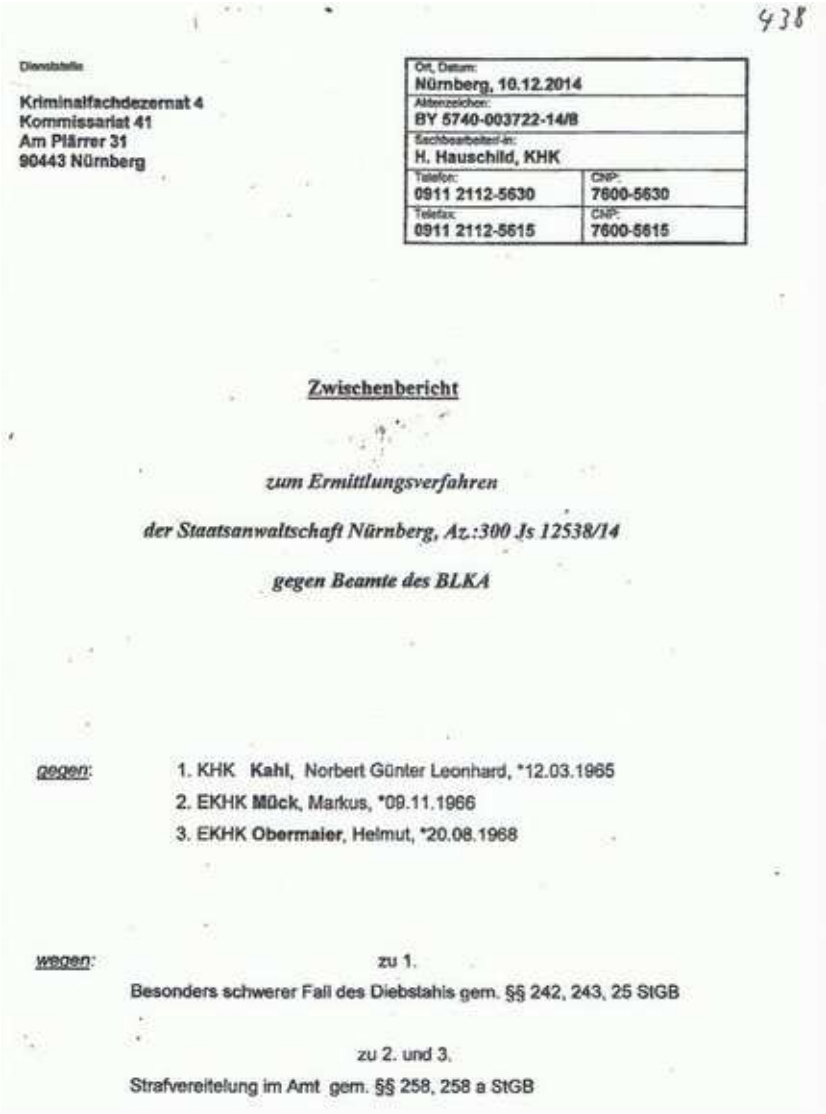

438

Dienststelle

Kriminalfachdezernat 4
Kommissariat 41
Am Pfärrer 31
90443 Nürnberg

Ort, Datum: Nürnberg, 10.12.2014	
Aktenzeichen: BY 5740-003722-14/8	
Sachbearbeiter-in: H. Hauschild, KHK	
Telefon: 0911 2112-5630	CNP: 7600-5630
Telefax: 0911 2112-5615	CNP: 7600-5615

Zwischenbericht

zum Ermittlungsverfahren

der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Az.:300 Js 12538/14

gegen Beamte des BLKA

gegen:
1. KHK **Kahl**, Norbert Günter Leonhard, *12.03.1965
2. EKHK **Mück**, Markus, *09.11.1966
3. EKHK **Obermaier**, Helmut, *20.08.1968

wegen:
zu 1.
Besonders schwerer Fall des Diebstahls gem. §§ 242, 243, 25 StGB

zu 2. und 3.
Strafvereitelung im Amt gem. §§ 258, 258 a StGB

Da ist der Herr Kahl dabei, der V-Mannführer vom Bandido Mario Forster. Und die Aktenmanipulateure im Staatsauftrag. Insgesamt wird gegen 6 oder 7 Beamte ermittelt.

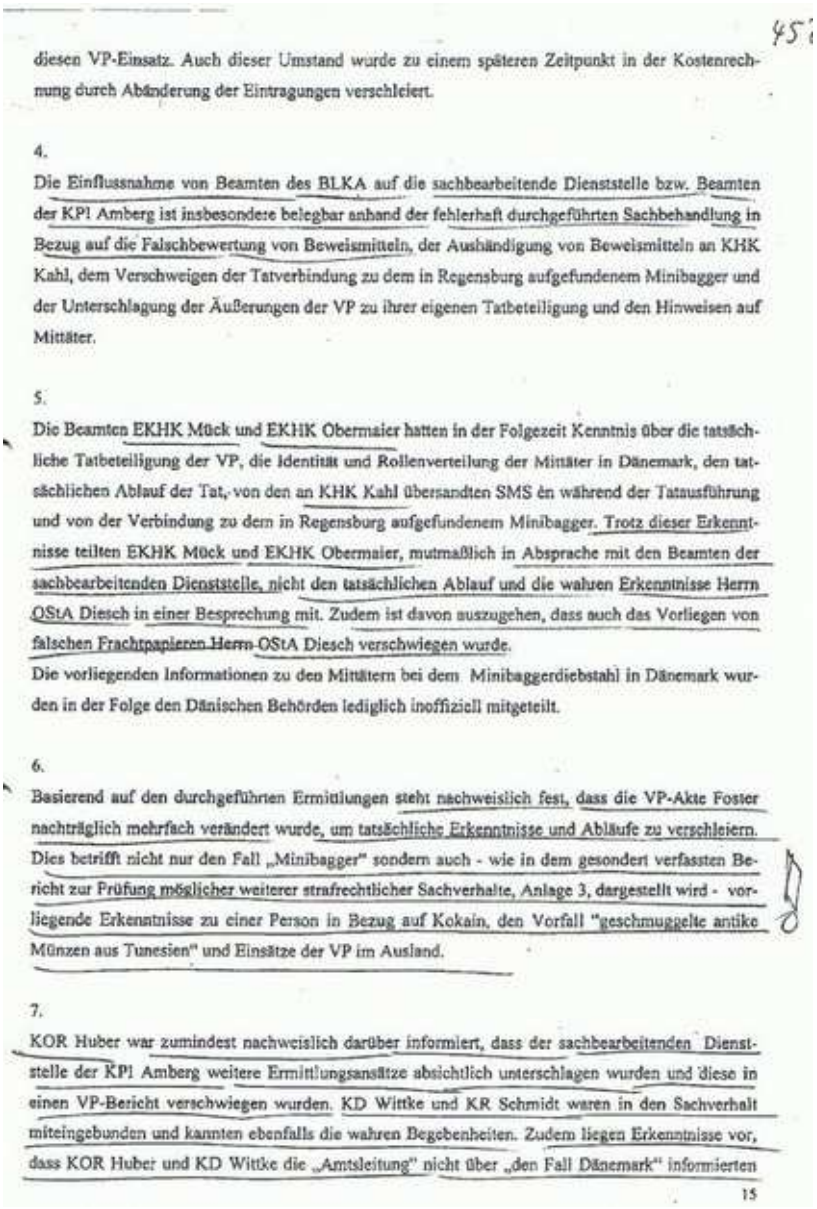

diesen VP-Einsatz. Auch dieser Umstand wurde zu einem späteren Zeitpunkt in der Kostenrechnung durch Abänderung der Eintragungen verschleiert.

4.
Die Einflussnahme von Beamten des BLKA auf die sachbearbeitende Dienststelle bzw. Beamten der KPI Amberg ist insbesondere belegbar anhand der fehlerhaft durchgeführten Sachbehandlung in Bezug auf die Falschbewertung von Beweismitteln, der Aushändigung von Beweismitteln an KHK Kahl, dem Verschweigen der Tatverbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger und der Unterschlagung der Äußerungen der VP zu ihrer eigenen Tatbeteiligung und den Hinweisen auf Mittäter.

5.
Die Beamten EKHK Mück und EKHK Obermaier hatten in der Folgezeit Kenntnis über die tatsächliche Tatbeteiligung der VP, die Identität und Rollenverteilung der Mittäter in Dänemark, den tatsächlichen Ablauf der Tat, von den an KHK Kahl übersandten SMS ën während der Tatausführung und von der Verbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger. Trotz dieser Erkenntnisse teilten EKHK Mück und EKHK Obermaier, mutmaßlich in Absprache mit den Beamten der sachbearbeitenden Dienststelle, nicht den tatsächlichen Ablauf und die wahren Erkenntnisse Herrn OStA Diesch in einer Besprechung mit. Zudem ist davon auszugehen, dass auch das Vorliegen von falschen Frachtpapieren Herrn OStA Diesch verschwiegen wurde.
Die vorliegenden Informationen zu den Mittätern bei dem Minibaggerdiebstahl in Dänemark wurden in der Folge den Dänischen Behörden lediglich inoffiziell mitgeteilt.

6.
Basierend auf den durchgeführten Ermittlungen steht nachweislich fest, dass die VP-Akte Foster nachträglich mehrfach verändert wurde, um tatsächliche Erkenntnisse und Abläufe zu verschleiern. Dies betrifft nicht nur den Fall „Minibagger" sondern auch - wie in dem gesondert verfassten Bericht zur Prüfung möglicher weiterer strafrechtlicher Sachverhalte, Anlage 3, dargestellt wird - vorliegende Erkenntnisse zu einer Person in Bezug auf Kokain, den Vorfall "geschmuggelte antike Münzen aus Tunesien" und Einsätze der VP im Ausland.

7.
KOR Huber war zumindest nachweislich darüber informiert, dass der sachbearbeitenden Dienststelle der KPI Amberg weitere Ermittlungsansätze absichtlich unterschlagen wurden und diese in einen VP-Bericht verschwiegen wurden. KD Wittke und KR Schmidt waren in den Sachverhalt miteingebunden und kannten ebenfalls die wahren Begebenheiten. Zudem liegen Erkenntnisse vor, dass KOR Huber und KD Wittke die „Amtsleitung" nicht über „den Fall Dänemark" informierten

15

KOR Huber ist der Chef der Oktoberfestbomben-Soko 26... und ebenso verstrickt in Aktenfälschungen und in Strafvereitelungen im Amt... sieht jedenfalls so aus. Selbst der Präsident des BLKA soll Mitwisser gewesen sein.

Muss ein ziemlicher Sauhaufen sein, dieses BLKA... erinnert sehr an das BKA in Sachen NSU-Ermittlungen.

.

Man darf ruhig davon ausgehen, dass dem Generalbundesanwalt ganz und gar nicht gefallen hat, dass "sein" Ermittlungsleiter KOR Huber vom BLKA in einen Aktenfälschungsskandal verstrickt ist, wo es ausgerechnet um V-Mann-Akten geht.

Es stinkt überall, nicht nur beim NSU, sondern überall.

Sigi und Familie: Nicht unterkriegen lassen!

Sigi (2016-06-01 00:45:55)
Danke, Chris :)

admin (2016-06-01 12:20:50)
Sie durchsuchten nicht (zumal sie 3 Rechner übersahen; ja kommt ruhig wieder), sondern sie hatten die Absicht, mich zu enteignen. Hardware im Wert von mindestens 5000 Euro, Handys und anderer Kram wurde entwendet und wird nie mehr zurückkommen. Aber mit der Software war es nichts, Michi. Schönen Abend. http://siegfriedmayr.de/Blog/michi-einsiedel-alte-liebe-rostet-nicht/ Sieh zu, dass die nicht wirklich nochmals auftauchen, und nimm Dir eine guten anwalt, der denen mal die Strafprozessordnung einhämmert.

nsulm (2016-06-01 03:44:02)
Siggi, auch von mir solidarische Grüße. Du bist mit einem hohen Einsatz eingestiegen und bist trotz der Quote Deiner Linie treu geblieben. Kann man seinen Angehörigen zwar schlecht verkaufen, aber das ist eben ein Symptom, dass zu Dir gehört, zu Deinen Qualitäten: Der Wunsch und die Bereitschaft - mit bits und Bytes - die finstere Cloud des nächsten totalitären "irgendetwas mit deutsch", rechtzeitig als solche zu offenbaren. Leider geht € $ nicht anders und steht auch so in der Spielanleitung. Danke! ——- Bitte halte uns auf dem Laufenden. Denn die Geschehnisse, rund um den "NSU", betreffen alle Menschen - ungeachtet der völkischen Zugehörigkeit - die in Reichweite d(ies)er Behörden sind. Und genau diese Institutionen, bzw. sehr fragliche Vertreter im Staatsauftrag, versuchen Kosmetik zu betreiben. 1/2

nsulm (2016-06-01 04:20:00)
2/2 Ich weiß, dass Du die Akten nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hast ... Fatalist, für meine Begriffe, auch nicht im Sinne von "strafrechtlicher Relevanz"(was keinerlei Einfluss auf meine Wertschätzung nimmt;-). Ganz im Gegenteil: Wer wissentlich Straftaten verschleiert, deckt oder notwendige Informationen vorenthält, diese fälschlich wiedergibt (entgegen besseren Wissens), kann sich der Mittäterschaft schuldig machen ... , wenigstens droht die strafrechtliche Verfolgung wegen "Behinderung der Justiz"(wie auch immer die landestypische Paragraphenschmiede das auch nennen mag). —- Da weder der (schon wieder ein;-)Österreicher, noch der "Ultraböse Fatalist" einen verbindlichen Eid - entsprechend dem der Staatsbediensteten - geleistet hat, kommt für das Interpretieren und Veröffentlichen der Akten(-auszüge; ähnlich der Journalisten die vom Gesetz geschützt agieren dürfen...) nicht in Betracht von einer Straftat auszugehen. Gründe:

nsulm (2016-06-01 05:02:14)
Der unter dem Pseudonym "Fatalist" agierende Web-blogger veröffentlicht regelmäßig Interpretationen und (Akten-)Auszüge der in seinem Besitz befindlichen -teils vertraulichen- Ermittlungsakten. Der "Beklagte" zeigt kontinuierlich, seit mehr als 2 Jahren, dass er sich intensiv mit den Inhalten der Dokumente befasst hat. Sämtliche Ermittlungsbehörden die mit der Mordserie vertraut waren, die seit dem 21.11.11 dem "NSU" zugerechnet wird(ungeachtet der Beweislage), kamen zu der Erkenntnis, welche der Blog "wer nicht fragt bleibt dumm" der Öffentlichkeit übermittelt. ... Wenn hunderte Berufskriminalisten erst auf Kommando der Regierung - der sie unterstellt sind - die Ermittlungsergebnisse anders interpretieren, kann Einzelpersonen(die nicht im vereidigten Staatsdienst sind) nicht abverlangt werden, die für sie geltenden Gesetze zu ignorieren. z.B. Vertuschung schwerer Straftaten; (evtl.) Beihilfe zum (Doppel-)Mord... . —– Die deutsche Geschichte hat uns vieles gelehrt. Unter anderen auch, dass Mut auf dem Pfad der Wahrheit ebenso notwendig ist, wie der Wille Neuland zu erreichen. Nicht alleine, sondern um uns Allen eine bessere Gegenwart zu bescheren. _ _ _ _ _ _ _ Wenn es hart auf hart kommt interessieren sich bestimmte sanktionierte Nachbarn für: "Im Namen des Volkes"

ups2009 (2016-06-02 08:07:18)
„Im Namen des Volkes“ ... zu fragen in Namen wessen / welchen Volkes ... wohl man besser verzichtet?

pitman (2016-06-01 06:32:28)
Wir kriegen die Saubande korrupter Polizisten. Es sollte sich jeder überlegen auf welcher Seite er nun spielen will. Korrupt oder ehrlich. 99 % der Polizisten sind nicht korrupt. ZEIGT ES! Jetzt!!! Solidarität für Sigi

W.Earp (2016-06-01 14:51:31)
als 2 türkische Journalisten die Bilder und Beweise veröffentlicht haben, dass Erdogan mit dem IS Öl und sonstige Geschäfte macht und den IS mit Waffen beliefert und diese beiden Journalisten verhaftet und vor Gericht gestellt hat, hat unsere Regierung und die EU mit Empörung reagiert. Geheimnisverrat! Hier in Deutschland wird von der Demokratur Regierung gerade anders gehandelt, da wird Offenlegung von Fälschung oder zumindest die Zweifel daran streng verfolgt, die Offenleger sollen eingeschüchtert werden. Aber die offiziellen Veröffentlichung der geheimen Akten die natürlich NICHTS anzweifeln wird wohlwollend geduldet, sogar gefördert.

just worried (2016-06-02 03:39:15)
auf dem Protokoll der beschlagnahmten Gegenstände sind vier peinliche Rechtschreibfehler: - "traveller" mit nur einem "l" - 2x weis statt "weiß" (ß-Regel: nach "ie" und "ei") - ein Rechner von appel statt von "apple"

thomas (2016-06-06 19:04:39)
Was muss ein Durchsuchungsbeschluss beinhalten und welche Form muss dabei eingehalten werden? Der Durchsuchungsbeschluss muss den Tatvorwurf so beschreiben, dass der äußere Rahmen (Ziel und Grenzen) abgesteckt wird, innerhalb dessen die Zwangsmaßnahme durchzuführen ist. Dies versetzt den Betroffenen zugleich in den Stand, die Durchsuchung seinerseits zu kontrollieren und etwaigen Ausuferungen im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten von vornherein entgegenzutreten (BVerfGE 42, 212 (220 f.)). Der Richter muss die beabsichtigte Maßnahme eigenverantwortlich prüfen; er muss dafür Sorge tragen, dass die sich aus der Verfassung und dem einfachen Recht ergebenden Voraussetzungen der Durchsuchung genau beachtet werden (BVerfGE 9, 89 (97); 57, 346 (355 f.)). Als Kontrollorgan der Strafverfolgungsbehörden trifft ihn die Pflicht, durch eine geeignete Formulierung des Durchsuchungsbeschlusses im Rahmen des Möglichen und Zumutbaren sicherzustellen, dass der Eingriff in die Grundrechte kontrollierbar bleibt. quelle: https://www.anwalt.de/rechtstipps/hausdurchsuchung-rechtliche-voraussetzungen -grenzen _040220.html

3.6 Juni

3.6.1 NSU: Warum Abgeordnete nichts aufklären (2016-06-01 09:00)

von DIE ANMERKUNG

.

Abgeordnete klären nicht auf, jedenfalls nicht im Sinne der glorreichen Zeiten der Aufklärung, die so glorreich nicht waren, wenn man bedenkt, wer so alles im Namen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die Lebenslichter ausgeblasen bekam. Die Aufklärer der Zeit waren keinen Deut besser, als die, die zu Strick, Dolch oder Giftpille griffen.

Abgeordnete klären auch nichts auf, weil es ihnen so ziemlich an allen dafür nötigen Voraussetzungen mangelt. Beim NSU geht es um weit über ein Dutzend Kapitalverbrechen, die der Ermittlung der Mörder und Räuber harren. Das ist immer noch und ausschließlich die Domäne der Kriminalpolizei und federführenden Staatsanwaltschaften, denn nur die sind dafür ausgebildet, haben die dafür nötigen Ressourcen und gesetzlichen Befugnisse.

Auch die in Ausschüssen tätigen Abgeordneten haben Befugnisse, dürfen sich Müllberge von Akten in den Reichstag verklappen lassendo mangelt es ihnen an den Voraussetzungen, Aufklärung im positiven Sinne des Wortes zu leisten. Das sei näher beleuchtet, da ja damit kokettiert wird, daß der derzeitige NSU-Ausschuß des Bundestages von Polizisten unterwandert ist. Das hülft nix, denn Kriminalpolizisten mit langjähriger Berufserfahrung in Mordermittlung als auch Tatortarbeit hätten es sein müssen. Nachtwächter am Hinterausgang einer stillgelegten Amikaserne im kleinsten Mafialändle der Welt reicht da nicht aus.

Den Ausschußmitgliedern mangelt es wesentlich am kriminalistischen Sachverstand, Verbrechen aufklären zu können, abgesehen davon, daß sie es nicht dürfen. Dreist wenn die Namen der Täter auf dem Deckblatt der Akte stünden, die besten Vertreter des deutschen Volkes im Parlament würden es großzügig überlesen.

Nun könnte man einwenden, daß man sich die kriminalpolizeiliche Kompetenz ja als Mitarbeiter einkaufen kann. Dann müssen wir zwingend die Frage stellen, warum man das nicht gemacht hat? Es ist einfach. Die ist nicht erwünscht, denn sie würde unweigerlich den Propagandablubber der Abgeordenten entlarven und ins Lächerliche ziehen, genau dahin, wo er auch hingehört.

Binninger und Pau, König und Köditz usw., sie alle sind Politkasper und Gefangene ihrer Ideologie, unbedingt ihren Lieblingsfeind als Täter präsentieren zu müssen. Wer bis zum heutigen Tag die grundlegende kriminalistische Weisheit mißachtet, daß jede Verbrechensaufklärung durch harte materielle Beweise belegt werden muß, der dicke Gennat wußte das, der hat sich seinen Ruf als Rufmörder redlich verdient, denn um nichts anderes handelt es sich beim o.g. Personenkreis der Möchtegernaufklärer, um die schlimmsten Rufmörder der jüngeren deutschen Geschichte.

Im NSU-Komplex aufklären heißt zuallererst Verbrechen aufklären. Mit der Arroganz der Macht, die ihnen gegeben wurde, übersehen sie, daß es immer noch keinen einzigen materiellen Beleg für eine den Uwes zugeschriebene Täterschaft gibt. Hätten sie diesen einen Beleg, sie hätten ihn mit Lampionumzügen, Straßenfesten, kostenlosen Magazinen, Luftballonflugshows unter musikalischer Begleitung der Spielmannszüge der Freiwilligen Feuerwehr präsentiert und gefeiert.

Mit der Arroganz der Macht lassen sie den Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos völlig außen vor, obwohl der der Beginn der spannendsten NSU-Geschichte seit dem Theo-Waigel-Comic ist. Kam da irgendwas in den letzten gut vier Jahren? Nein.

Souverän umgehen unsere strammen Aufklärer, die das schrottige Wohnmobil in der Lagerhalle des BKA als Alibi für einen Klassenausflug nutzten, die Tatsache, daß ein seit langem diskutierter Problemkomplex einfach zu lösen gewesen wäre. Welche Fahrgestellnummer hat das WoMo? War es ein A68 oder ein A70? Wo ist der Fahrzeugschein?

Sie haben es verkackt, die Polizisten des NSU-Ausschusses.

15650

Wer immer noch vergeigt, Axel Minrath aka Lothar Lingen darüber zu befragen, was denn in all den nicht geschredderten Schredderakten so drin steht, der klärt gar nichts auf.

Was wollen sie dann aufklären, die besten unserer besten Volksaufklärer? Um es deutlich zu sagen: Gar nichts, läßt man die linke Naziparanoia außen vor.

Die Linke benutzt die Ausschüsse, um über die Akten an wertvolle Informationen zu ihrem Lieblingsfeind, den Nazis, heranzukommen und diese zu systematisieren. Bis heute bleiben uns Pau, Renner und König jene Tatsachen schuldig, die eine Beteiligung von Nazis an den "Verbrechen des NSU" belegen. Da kommt auch nichts mehr, weil die Akten nichts hergeben.

Aber, das ist die Grundlage, daß solche Vertuschungsausschüsse überhaupt existieren, weil man sich querbeet aller politischen Lager darin einig ist, daß der deutsche Nazi der Hauptfeind der Sozen ist und kurz vor der Machtergreifung steht, kann man ihm wie es weiland die Faschisten taten, alle ungelösten Verbrechen der Neuzeit überhelfen, erst recht, wenn der Nazi tot ist und sich somit nicht mehr wehren kann. So geschehen am 22.11.2011 per Beschluß der Abgeordneten des Bundestages.

Abgeordnete klären nichts auf, weil es ihnen dazu an der nötigen Intelligenz mangelt. Kriminalpolizeiliche wollen sie nicht, weil sie sonst sehr schnell als Idioten entlarvt wären. Deswegen weichen sie auf politische Propaganda aus und geben im Reichstag standesgemäß den Goebbels. Diesen Schwachsinn wiederum, der von der Verbrechensaufklärung so weit entfernt ist wie die Hitlerfaschisten vom Endsieg, diesen Aufklärungsplunder kauft ihnen schon lange keiner mehr ab.

Das NSU-Geblubber aus Politikermund ist wie das Angebot im Plunderladen von El Portillo. Die haben alles, was niemand braucht, und keiner kauft es ihnen ab.

Abgeordnete klären vor allem deshalb nichts auf, weil Aufklärung das Ende ihres sorgenfreien Abgeordnetenlebens bedeuten würde. Niemand stellt sich gegen die verpflichtende Parteilinie, der Nazi war's, auch nicht Binninger, zumal der seinen Part von den Ghostwritern aus dem Kanzleramt geschrieben bekommt.

Übrigens legte sich der spezielle Hund gestern gleich freiwillig auf den Rücken und bettelte darum, daß ich sein Rudelführer werde möge. So geht überzeugende Aufklärung. Durch Persönlichkeit.

---

ups2009 (2016-06-02 07:41:21)
Da hilft nix solange hier niemand den *"Politkasper(n) und Gefangene(n) ihrer Ideologie"* mit deren Näschen auf den / die Misthaufen drückt wird da nichts. Also die Leute bei den Pitsche-Patsche-Händchen nehmen und wie in der Kinderkrippe die Tippel-Tappel-Tour durch den Fall führen.

3.6.2 SIM-Karten von "Corelli" aus dem Jahr 2014 aufgetaucht. NSU-Netzwerk drauf, komplett? **(2016-06-01 18:00)**

Sie trauen sich tatsächlich, noch immer von "Pannen" zu schreiben:

31. Mai 2016, 20:15 Uhr NSU-Ausschuss

Neue Panne beim Verfassungschutz: Sim-Karten von "Corelli" gefunden

- Erst kürzlich tauchten Mobilfunkgeräte, die der V-Mann "Corelli" benutzt haben soll, auf. Jetzt sind bisher unbekannte Sim-Karten dazugekommen.
- "Corelli" hatte jahrelang die rechtsradikale Szene für den Verfassungsschutz beobachtet. Bislang ist nicht belegt, ob er Kontakt zu den Terroristen des NSU hatte.
- Was auf den Datenträger gespeichert ist, ist bislang unbekannt.

Damit dürfte auch klar sein, warum Corellis V-Mann-Führer nicht im NSU-NRW-Ausschuss aussagen darf. Man strickt noch, man findet noch passend nach. Aussagen erst wieder nach Abschluss der Legendenschreibung?

Es ist wirklich zu süss:

> Wie es aus Regierungskreisen hieß, sollte noch am Dienstagabend der NSU-Untersuchungsausschuss informiert werden. In der Kritik dürfte insbesondere der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), Hans-Georg Maaßen, stehen.
>
> Er muss abermals erklären, wie es zu einer Panne kommen konnte. Schon vor knapp drei Wochen, als überraschend ein von "Corelli" benutztes Handy aufgetaucht war, musste Maaßen teils harsche Kritik einstecken.

Die Märchenonkels von der Süddeutschen:

> Bis heute gibt es deshalb Zweifel an der Darstellung der Verfassungsschützer, sie hätten in den Jahren, als der NSU in Deutschland insgesamt zehn Menschen umbrachte, keine Ahnung von dessen Existenz gehabt.

15652

Wo sind denn die Beweise? Kommen die noch?

> Ausgerechnet an diesem Mittwoch wird der frühere Grünen-Abgeordnete Montag dem PKGr noch einmal über seine Prüfung des Falles Bericht erstatten. Bislang, so heißt es aus Regierungskreisen, sei nicht bekannt, ob auf den jetzt aufgetauchten Datenträgern neue Hinweise auf Verbindungen zwischen "Corelli" und dem NSU zu finden seien.

2014? Kontakte von Corelli zum NSU? Wer ist das denn, dieser NSU? Findet man jetzt auf dieses SIMs das NSU-Netzwerk, das bislang niemand kennt? Lächerliche Nachfindungen sind das, weiter nichts. Erfahren wir jetzt die Namen des hochkonspirativen NSU-Netzwerks, in dem selbst die harmlosesten Mitwisser mit 600.000 Euro nicht zu locken waren?

Davon abgesehen hat Montag ein Gefälligkeitsgutachten erstellt. Das BfV hätte es nicht gefälliger erstellen können.

Wen wird man jetzt auf den 4 SIM-Karten finden? Karl-Heinz Hoffmann, Sigi Mayr, gar fatalist? In diesem kriminellen Staat ist nichts, aber auch gar nichts auszuschliessen.

W.Earp (2016-06-01 20:29:08)
wenn die nicht wissen was da drauf ist, woher wissen die denn dass das die Telefonkarten von "Corelli" sind? Sind das Hellseher oder die Kartenfälscher? Denn auf seinen eigenen Namen sind die doch sicher nicht gelaufen !

3.6.3 Spitzel Thomas Starke wieder einmal unterschlagen, obwohl seit 3 Jahren enttarnt (2016-06-01 23:00)

Aust und Laabs, die beiden "Heimatschutz"-Staatsschützer, berichten wieder einmal von Antifa-Blödsinn der Nebenklage, und das Wichtige lassen sie -wie stets- weg.

POLITIK NEUE BEWEISANTRÄGE 31.05.16

Der V-Mann Piatto im NSU-Umfeld. Alles nur Zufall?

Einige der Nebenklagevertreter bringen neue Beweisanträge im NSU-Prozess ein: Sie glauben, dass Verfassungsschützer einen V-Mann gezielt ins Umfeld der Rechtsterroristen gespielt hatten.

9 Share 17 Twittern G+1 0 Von Stefan Aust, Dirk Laabs

Piatto? Starke!

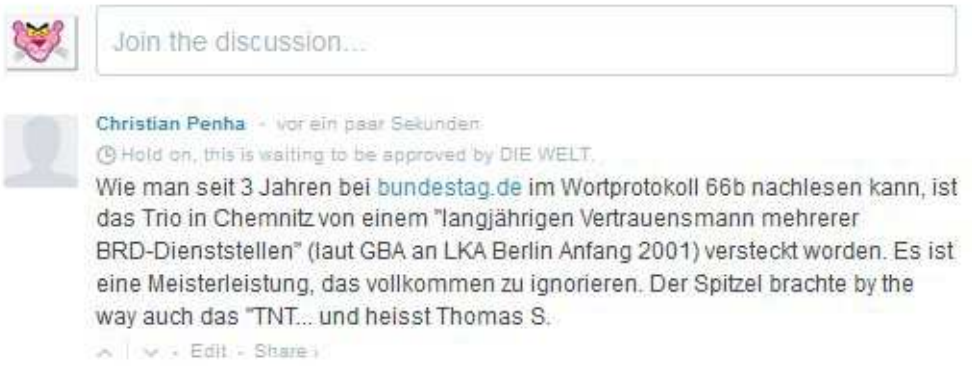

Man befrage dazu KHK Michael Einsiedel vom LKA-Staatsschutz Berlin. Der, der so gern Hausdurchsuchungen macht. Wer das Protokoll sucht, der findet es hier. April 2013.

Der gesamte NSU-Prozess wäre kollabiert, im Frühjahr 2013, wäre bekannt geworden, dass Thomas Starke (heute Müller) ein V-Mann war, und das seit DDR-Zeiten, für mehrere Dienststellen der BRD ebenfalls. Der "TNT"-Bote und Trio-Verstecker in Chemnitz.

Was kann man aus dem Artikel in DIE WELT lernen?

Weder Antifa noch "Heimatschützer" haben auch nur das geringste Interesse an der Aufklärung der Mörderzelle NSU, die vielleicht ja etwas ganz anderes war.

Nämlich???

Die Idee „V-Mann-Terror-Untergrundzelle“ stammt vom BKA

Zitat:

> Ich hatte vorgeschlagen, eine
>
> Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte,
>
> im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht [...] Und wenn sie [die Terrorgruppe] bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen.
>
> Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann.37

Quelle: Winfried Ridder, VERFASSUNG OHNE SCHUTZ Die Niederlagen der Geheimdienste im Kampf gegen den Terrorismus, Originalausgabe 2013, Seite 58/59.

Was für ein peinlicher Journalismus... von angeblichen "NSU-Aufklärern"...

W.Earp (2016-06-02 00:10:31)
das sind die Nebelwerfer der Regierung, die alles verschleiern und in die falsche Richtung lenken sollen. Es wird immer klarer, dass die 3 für den Staatsschutz gearbeitet haben. Wenn man so alles mit bekommt wer da alles V-Mann oder Spitzel war, da gabs ja eigentlich nur V-Leute und Spitzel. War das eine Beschäftigungsmaßnahme damit der VfS nicht arbeitslos wurde und schöne Berichte schreiben konnte?

3.6.4 OLG München: Der merkwürdige Ceska-Kauf in Jena (2016-06-02 11:02)

Gestern wieder mal Thema: Carsten Schultze, und seine Aussagen zum Kauf einer Waffe in Jena:

> Mittwoch, 01.06.2016 (Foto- und Filmaufnahmen im Sitzungssaal möglich)
>
> 9.30 Uhr KHK'in Gans, BKA Meckenheim
> (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. vom 06.02.2012)
>
> 11.30 Uhr KHK Wendt, BKA Meckenheim
> (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten S. vom 12.09.2012)

Darum geht es:

285. Prozesstag – Ermittler berichten von Angeklagten-Aussage

1. Juni 2016 um 7:00 Uhr

Zwei Beamte des Bundeskriminalamts berichten am Mittwoch von Aussagen des Mitangeklagten Carsten S. Mit ihm hatte sich das Gericht eigentlich schon erschöpfend befasst: S. hatte zu Prozessbeginn umfassend ausgesagt und eingeräumt, dem NSU eine Waffe überbracht zu haben – mutmaßlich die Ceska 83, mit der neun Menschen erschossen wurden.

Nun aber sind seine früheren Angaben erneut relevant, weil der ebenfalls angeklagte Ralf Wohlleben sie in seiner eigenen Aussage vom vergangengen November in Zweifel gezogen hatte. Er bestritt, S. mit dem Transport beauftragt zu haben. Das Gericht prüft derzeit, wie glaubwürdig Wohllebens späte Einlassung ist.

eine Expertenmeinung dazu:

Lief wohl so ab:

Eine Ermittlerin des Bundeskriminalamts schilderte als Zeugin vor dem Oberlandesgericht, S. habe als

Auftraggeber für die Waffenbeschaffung in seiner Vernehmung den Mitangeklagten Ralf Wohlleben genannt.

Carsten S. einer der fünf Angeklagten im NSU-Prozess

Der Polizeibeamtin zufolge gab S. an, dass Wohlleben ihn zu einem Szeneladen in Jena geschickt und ihm auch das Geld für die Waffe gegeben habe. S. habe aber nicht mehr gewusst, wann und wo ihm Wohlleben das Geld gegeben habe. Er habe das nur daraus geschlossen, dass er selber nicht flüssig gewesen sei und außer mit Wohlleben mit niemandem über die Waffe gesprochen habe. Wohlleben hat bestritten, die Pistole finanziert zu haben.

...
Pistole für NSU-Trio besorgt - Ermittlerin spricht über Carsten S. - weiter lesen auf Augsburger-Allgemeine: http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Pistole-fuer-NSU-Trio-besorgt-Ermittlerin-spricht-ueber-Carsten-S-id37966782.html

Was da fehlt:

287. Tag: 07. Juni 09:30 Uhr **Tino B, (Übergabe von Geld an Carsten S. zum Erwerb einer Waffe)**

Wie glaubwürdig der V-Mann Tino Brandt wohl ist? Wird er aussagen, dass er Carsten Schultze das Geld gab? Wieviel? 500 DM oder 2.500 DM? Letzteres der angebliche Verkaufspreis, den der Verkäufer Andreas Schultz nannte. Passt nicht zur Angabe des Käufers.

Bild MENÜ Bild+

02.06.2016 - 05:08 UHR HOME › REGIONAL › EX-V-MANN TINO BRANDT MUSS ERNEUT IM NSU-PROZESS AUSSAGEN

PROZESSE

Ex-V-Mann Tino Brandt muss erneut im NSU-Prozess aussagen

Teilen Twittern

01.06.2016 - 15:48 Uhr

München(dpa/lby) - Der frühere Anführer der Thüringer Neonazi-Szene Tino Brandt muss kommende Woche erneut als Zeuge zum NSU-Prozess nach München anreisen. Das hat die Deutsche Presse-Agentur am Mittwoch aus Justizkreisen erfahren. Seine Vernehmung sei für kommenden Dienstag geplant.

Super, BILD kann googeln… steht seit ewigen Zeiten beim Terrorholger vom SWR…

Richter Götzl war sehr penibel?

NSU WATCH NSU Watch @nsuwatch Follow

Götzl geht derzeit eine frühe #BKA Vernehmung von Carsten S. mit einer damals anwesenden Kriminalbeamtin fast Satz für Satz durch. #nsu

RETWEETS 2 LIKES 2

2:46 AM - 1 Jun 2016

Die besten Verteidiger der Welt waren Gestern sehr bemüht?

15658

Das hätte er besser 2013 mit dem Verkäufer getan... aber diesen Elfmeter nutzte er nicht. Im Gegenteil verhinderte er die Aussage komplett. Die Verteidigung Wohlleben hat es versaut... und Wohlleben hat es 2016 noch mal versaut, als er "klobiger" und "kürzerer Schalldämpfer" zurücknahm. Er scheint sehr erpressbar zu sein, der gute "Wolle"...

Dauerte gestern recht lange, sehr aussergewöhnlich.

Mehr Tweets dazu gab es nicht. Berichte muss man auch lange suchen. Die DPA hatte das hier:

NSU-Prozess: Verschärfte Vernehmung einer BKA-Ermittlerin

Wer war der eigentliche Beschaffer der Terror-Mordwaffe vom Typ «Ceska»? Zwei der Angeklagten im NSU-Prozess belasten sich gegenseitig. Eine Kriminalbeamtin sollte Klarheit bringen - und geriet ins Visier der Verteidigung.

München (dpa) - Verteidiger von zwei im NSU-Prozess angeklagten mutmaßlichen Terrorhelfern haben stundenlang und in teils scharfer Form eine Ermittlerin des Bundeskriminalamts vernommen. Dabei ging es am Mittwoch um die Frage, welche Rolle Ralf Wohlleben und Carsten S. bei der Beschaffung der NSU-Mordwaffe vom Typ «Ceska» spielten. Mit dieser Pistole sollen die beiden mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun rassistisch motivierte Morde an türkisch- und griechischstämmigen Zuwanderern verübt haben.

Die Polizistin hatte an einer Vernehmung von Carsten S. teilgenommen und sagte darüber am Mittwoch als Zeugin aus. S. habe ausgesagt, die Pistole in Wohllebens Auftrag bestellt und in Chemnitz an Mundlos und Böhnhardt übergeben zu haben. Die beiden lebten dort bereits zusammen mit Beate Zschäpe im Untergrund. Zschäpe ist die einzige Überlebende des NSU-Trios und wegen Mittäterschaft angeklagt. Wohlleben hat bestritten, S. mit der Beschaffung beauftragt zu haben.

Die Polizistin berichtete im Zeugenstand, die Vernehmung von Carsten S. habe acht Stunden gedauert und sei sehr stockend verlaufen. Er habe lange nach Antworten suchen müssen. Mehrmals hätten sie und die anderen Vernehmer das Zimmer verlassen, damit er sich mit seinem Anwalt Jacob Hösl absprechen konnte, der ihn auch jetzt im NSU-Prozess verteidigt. Hösl widersprach dieser Darstellung und erklärte, er habe kein einziges Mal eingegriffen. Die Beamtin räumte darauf ein, «dann habe ich das wohl falsch ausgedrückt».

Wohlleben-Verteidiger Olaf Klemke hielt der Polizistin vor, die Vernehmer hätten sich von Carsten S. womöglich nur ein «als richtig angesehenes Ergebnis» bestätigen lassen wollen. An mehrere Einzelheiten, nach denen die Anwälte fragten, konnte die Beamtin sich nicht mehr erinnern. Die Vernehmung hatte im Februar 2012 stattgefunden. Einen Mitschnitt auf Tonband oder Video gebe es nicht, das sei «bei uns grundsätzlich» nicht üblich, sagte die Ermittlerin.

Am Rande des Prozesses wurde bekannt, dass der Bundesgerichtshof über die weitere Untersuchungshaft für Wohlleben entscheiden wird. Einen entsprechenden Antrag stellte die Bundesanwaltschaft am Mittwoch als Reaktion auf eine Haftbeschwerde der Wohlleben-Verteidiger. Wohlleben ist seit dem Auffliegen des NSU-Trios im November 2011 inhaftiert.

Fällt auf, dass der normale Medienkonsument immer noch nicht weiss, worum es eigentlich geht, was da widersprüchlich ist?

Das liegt daran, dass ALLES widersprüchlich ist, nicht nur der Kaufpreis, und woher das Geld kam.

Verkäufer sagte, geliefert wie bestellt, also mit Schalldämpfer, Käufer sagte, Schalldämpfer war ein Gimmick, eine Überraschung, nicht bestellt.

Verkäufer sagte, Wohlleben und Schultze waren zuerst gemeinsam beim Verkäufer im Madley, beide Angeklagten bestreiten das.

Haftbefehl "Waffenübergabe 2001/2002", also 4 Morde zu spät, in Galeria Kaufhof, eröffnet erst Ende 2001, und das wurde korrigiert auf 1999/2000, also rechtzeitig vor dem 1. Mord.

All das steht seit 2012 fest, BGH-festgestellte Widersprüche, und trotzdem verhinderte RA Klemke 2013 die Aussage des Verkäufers. Was grillt er Gestern die BKA-Tante?

15660

Warum nimmt er sich nicht den Bundesanwalt (Schreihals Jochen Weingarten) vor, der die Aussage des Verkäufers um 180 Grad drehte?

Uralter Kram…

> Wie konstruierte das BKA unter Aufsicht der BAW die Ceska-Stafette von der Schweiz bis zu den Uwes? Die Stafette, welche von vorn bis hinten nicht stimmt? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/25/der-drohende-schreihals-als-zeuge-osta -weingarten-das-werkzeug/

Weingarten erfand die Aussage des Verkäufers neu!

> Manch Hartgesottener muss „anders angefasst werden„, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, siehe die Ceska-Pistole vom balkanesischen Boban, der dann auf einmal zum Jürgen Länger wurde.

Dem Ceska-Mann Andreas Schultz haben sie die gewünschte Aussage regelrecht eingeflüstert, und dann wurde aus dem Angeklagten in spe ein Unschuldiger, gegen den noch nicht einmal ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde.

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/18/dichtung-und-wahrheit-teil-6- boban-wird-identifiziert-der-lieferant-der-ceska-83-sd/

So wird gefälliges Verhalten honoriert: Die Bundesanwaltschaft verhindert das Ermittlungsverfahren.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/03/wie-man-zeugen-manipuliert-und-unbeque me-einzuschuchtern-versucht/

.

Und um was ging es Gestern?

Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. vom 06.02.2012

Schauen wir doch mal da rein…

15662

Beschuldigtenvernehmung Blatt 3
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 06.02.2012

Vorbemerkung:

Neben StA beim BGH Weingarten und den Beamten des Bundeskriminalamtes nimmt der Verteidiger des Beschuldigten, Rechtsanwalt Jacob HÖSL an der Vernehmung teil.

Herr SCHULTZE, der Generalbundesanwalt beim BGH führt seit dem 31.01.2012 ein Ermittlungsverfahren gegen Ihre Person wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU).

Als Beschuldigter steht es Ihnen frei, Angaben zur Sache zu machen, oder nicht auszusagen. Bei Bedarf wird Ihnen im Laufe der Vernehmung die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Ihrem Verteidiger zu beraten. Sie können zu Ihrer Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen. Die Vernehmung gibt Ihnen Gelegenheit, gegen Sie vorliegende Verdachtsgründe zu beseitigen und zu Ihren Gunsten sprechende Tatsachen geltend zu machen.

Dem Beschuldigten hatte vor Beginn der Vernehmung Gelegenheit, von 13:05 bis 13:20 Uhr ein vertrauliches Gespräch mit seinem Verteidiger Herrn HÖSL zu führen.

Aus den Vernehmungen des Verkäufers ist bekannt, dass es Bundesanwalt Weingarten war, der die gesamte Ceska-Saga mit Herumschreien, Bedrohen von Zeugen UND des Verkäufers Schultz hinbog, und die benötigten Aussagen "beibrachte". Er wurde dazu sogar im OLG befragt, Stichwort Ceska Stafette und Enrico Theile. Da sah der Schreihals Weingarten gar nicht gut aus.

Bei den Medien natürlich schon:

> „Da habe ich meine Hand auf den Tisch fallen lassen und auch im Ton klar gemacht, dass es so nicht geht", sagt Weingarten. Er habe mit Enrico T. „geschimpft", dass er „derart läppisch mit dem Umstand umgehe", einen Schießkugelschreiber besessen zu haben.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/26/nachlese-zum-schreihals-weingarten-nsu -ist-marchen/

Die Ceska herbeizaubern, das war offenbar Weingartens Aufgabe:

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 3**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 15.02.2012

Vorbemerkung:

Neben StA beim BGH Weingarten und den Beamten des Bundeskriminalamtes nimmt der Verteidiger des Beschuldigten, Rechtsanwalt Jacob HÖSL an der Vernehmung teil.

Herr SCHULTZE, der Generalbundesanwalt beim BGH führt seit dem 31.01.2012 ein Ermittlungsverfahren gegen Ihre Person wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gemäß §§ 211, 27 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU).

Als Beschuldigter steht es Ihnen frei, Angaben zur Sache zu machen, oder nicht auszusagen. Bei Bedarf wird Ihnen im Laufe der Vernehmung die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Ihrem Verteidiger zu beraten. Sie können zu Ihrer Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen. Die Vernehmung gibt Ihnen Gelegenheit, gegen Sie vorliegende Verdachtsgründe zu beseitigen und zu Ihren Gunsten sprechende Tatsachen geltend zu machen.

Und so ist Götzl angeblich gestern jeden Satz mit der BKA-Beamtin durchgegangen, Klemke versuchte sie stundenlang in Widersprüche zu verwickeln, aber was dort genau passierte, um welche Widersprüche es ging, das erfährt man nicht. Ein Mangel daran bestand jedenfalls nicht, es gibt Widersprüche noch und nöcher, die gesamte Geschichte stimmt nicht.

Und das ist der Punkt: Aus einer Waffe 7,65 mm OHNE Schalldämpfer (Aussage Verkäufer Schultz am 25.01.2012 unmittelbar nach der Hausdurchsuchung: "Ich hab denen die scheiss Knarre besorgt") wurde am 1.02.2012 in Karlsruhe eine Waffe mit Schalldämpfer! Das "bestätigte" der Verkäufer danach, auf sanften Druck hin, und für das Versprechen, kein Ermittlungsverfahren! Erst dann wurde aus OHNE Schalldämpfer plötzlich am 8.2.2012 MIT BESTELLTEM Schalldämpfer, ein Fehler, denn bestellt war DEUTSCHES FABRIKAT, ohne Schalldämpfer.

Aber das macht nichts, denn die Öffentlichkeit kennt dieses Gemauschel nicht. Es wird brav vertuscht, wie BAW und BKA die Anklage zurechtzimmerten, und welche Methoden sie dazu einsetzten. Ein riesiger Beschiss des BKA, der sich in den hingemauschelten Gutachten zur Zwickauer Ceska manifestiert. Tatwaffe in 9 Mordfällen? Nie und nimmer.

---

ich (2016-06-02 16:34:52)
NSU Watch nsuwatch@ 37 Min.Vor 37 Minuten Im #NSU Prozess wird's nun interessant: Nebenklagevertreter _innen gehen mit Gegenvorstellungen gegen d. Ablehnungen ihrer Beweisanträge vor. https://twitter.com/nsuwatch NSU Watch nsuwatch 16 Min.Vor 16 Minuten Gegen Marschner & André E.s Ehefrau Susann@ wurde wegen gem. Körperverletzung ermittelt. Die Nebenklagevertreter _innen wollen die Akten. #nsu (Die Emingerin muss ja eine richtige Ratte sein. Und mit sowas war Zschäpe befreundet? Freiwillig?)

admin (2016-06-02 18:10:09)
Gedöns. Völlig irrelevant, natürlich kannten die sich alle.

W.Earp (2016-06-02 18:34:56)
@admin: richtig, was soll eine angebliche Körperverletzung der Beiden von vor 2000 in diesem Prozess ? Alles Ablenkung vom Wesentlichen !

3.6.5 OLG München: Weitere Zeugen zum Ceska-Kauf, Kaufpreis weiterhin unklar, Zeitpunkt ebenfalls (2016-06-02 19:00)

Heute Morgen hatten wir den gestrigen Verhandlungstag, und dort auch nochmals die Hauptwidersprüche aufgelistet. Unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Bundesanwaltes Jochen Weingarten.

Nur Gedöns auch bei der Antifa-Nebenklage, inhaltlich eine Nullnummer:

> Die Verteidigung Wohlleben versuchte – angesichts der Belastung ihres Mandanten wenig überraschend –, die Zeugin konfrontativ zu befragen und Widersprüche in sie hineinzufragen. Das gelang aber nicht. Die Zeugin blamierte sich zwar, indem sie die Belehrung Schultzes falsch wiedergab (nach ihren Angaben war er als Zeuge belehrt worden, tatsächlich war er, wie sich aus dem Protokoll ergab, als Beschuldigter belehrt worden), aber an den Angaben zu den wesentlichen Punkten konnte die Verteidigung keinerlei Zweifel wecken.

Heute ging es lustig weiter:

> Donnerstag, 02.06.2016
>
> 9.30 Uhr KHK Kohler, BKA Wiesbaden
> (Erkenntnisse zu Einnahmen und Ausgaben des Angeklagten W. im Zeitraum
> vom 01.01.1999 – 31.12.2000)
>
> 10.30 Uhr KOK Koch, BKA Meckenheim
> (Beschuldigtenvernehmungen des Angeklagten S. vom 15.02.2012 und
> 02.07.2013)

Das Lustige ist bekanntlich, dass nicht einmal geklärt ist, wie hoch der Kaufpreis war, und wann der Kauf stattfand. Es ist natürlich ein gewisser Unterschied, ob "Wolles wirtschaftliche Verhältnisse" das Verleihen von 2.500 DM erlaubten, Kaufpreis laut Verkäufer, oder ob es da nur um läppische 500 DM ging (Aussage Käufer), die er zudem auch bei der Übergabe (wann war die bitte? 1999 oder 2002?) von Beate Zschäpe erhalten haben will.

Es gibt da auch noch die Aussage vom Holger Gerlach, ebenfalls Angeklagter, mutmasslicher Informant, er und "Wolle" hätten jeweils 10.000 DM vom Trio bekommen, zur Aufbewahrung. Ob das wohl heute zur Sprache kam? Wohl eher nicht.

Interessant wird es erst, wenn Tino Brandt aussagt, nächste Woche, dass er dem Carsten Schultze den Kaufpreis übergab, wann, und wieviel denn?

Es riecht nach einem Deal, wieder einmal, der die Mängel in der nachträglichen Konstruktion des Ceska-Kaufes verstecken soll.

.

Wann fand diese nachträgliche Konstruktion statt? Das ist bekannt. Sie fand statt zwischen dem 25.01.2012 und dem 1.02.2012, "bestätigt" dann am 9.02.2012 durch den Verkäufer, der dafür belohnt wurde: Das BKA durfte gegen Andreas Schultz nicht ermitteln. Die BAW verbot das! Weingarten hat es "gemacht".

Wie lief das ab?

25.1.2012, Hausdurchsuchung bei Andreas Schultz, Frank Liebau, Jan Werner und Thomas Starke, 110 Polizisten, 6 Staatsanwälte.

Holger Gerlachs Aussagen in U-Haft sind der Grund fur diese Hausdurchsuchungen gewesen. Die Rolle des Judas im NSU-Schmierenstück ist eindeutig seine.

Aus der Vernehmung des Verkäufers Andreas Schultz vom 25.01.2012:

Zeugenvernehmung des Andreas Schultz vom 25.01.2012 Blatt 3
Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

GBA 2 BJs 162/11-2

Die Vernehmung wird bis 15.00 Uhr in Anwesenheit des StA beim GBA Weingarten durchgeführt.

Zur Person:

Ich bin in Potsdam geboren und habe drei Schwestern. Grund- und Hauptschule (POS in der DDR) habe ich in Potsdam besucht. Abgeschlossen habe ich die Schule mit dem Hauptschulabschluss 1988.

Wohlleben und Carsten Schultze bestreiten, gemeinsam beim VerKäufer gewesen zu sein.

Soweit ich mich erinnere, gab es auch kein weiteres Gespräch mit Wohlleben über diese Waffe. Deshalb denke ich, dass ich den Wohlleben gesagt habe, dass ich keine Waffe habe und habe ihn wahrscheinlich in das Kasino, zu den Jugos verwiesen, möglicherweise zu dem Jugo mit dem Spitznamen „Boban" (phonetisch).

Auf Nachfrage kann ich angeben, dass Wohlleben keinerlei Angaben zu Einzelheiten, wie Kaufpreis, Kaliber, Marke, Munition gemacht hat. Es war aber schon klar, dass es sich um eine scharfe Waffe handeln sollte und nicht um ein Kinderspielzeug. Er hat auch nie wieder danach gefragt, oder etwas darüber erzählt.

Anmerkung:

Staatsanwalt beim BGH, Herr Weingarten, erläutert dem Zeugen, es könne sein, dass sich eines Tages auch Herr Wohlleben zu dem gegen ihn erhobenen Tatvorwurf einlassen wird, was er bisher nicht getan hat. Sollte es doch so gewesen sein, dass Herr Wohlleben die Pistole vom Zeugen Schultz erhalten hat, dann wäre es besser, wenn der Zeuge sich selber und jetzt dazu erklären würde. Nach Bedenkzeit von etwa einer Minute und nochmaliger Nachfrage, ob es angesichts dessen etwas zu ergänzen gebe, erklärte der Zeuge:

„Ich habe dem die scheiß Knarre besorgt!"

Frage:

War das auf Vermittlung des Frank Liebau geschehen?

Antwort:

Ja, Wohlleben hatte zuerst den Liebau gefragt. Dann waren der Wohlleben und der andere bei mir. Ich habe die Waffe und 50 Schuss Munition zu D-Mark Zeiten im Frühjahr, ich würde sagen im Jahr 2000, verkauft. Der Preis betrug 2.500,- DM.

Warum stand dann im Haftbefehl 2001/2002? Beihilfe zu 6 Morden, nicht zu 9? Alles nur Schreibfehler?

Die Waffe hat damals der o. a. Begleiter des Wohlleben abgeholt.

Herr Schultz verlangt noch einmal die Wahllichtbildvorlage 2011/5082!

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Person auf der Bildtafel Nummer 16 die Person gewesen ist, welche die Waffe damals abgeholt und auch das Geld übergeben hat.

Zeugenvernehmung des Andreas Schultz vom 25.01.2012 Blatt 7

Tagebuch - Nr. BKA ST14-140006/11

GBA 2 BJs 162/11-2

Diese Person war auch bei dem ersten Gespräch dabei. Einen Namen oder ein Spitzname ist mir nicht bekannt. Ich würde es sagen, die Katze ist eh aus dem Sack.

Auf Nachfrage:

Soweit ich mich erinnern kann, lagen zwischen Anfrage durch Wohlleben und Übergabe an den Abholer, ca. 1 bis zwei Monate. Ich meine, es sei warm gewesen. Ich kann mich nicht mehr genau daran erinnern, es müsste aber 1999 oder 2000 gewesen sein.

.

Wer ist der "Begleiter des Wohlleben"?

Bild 16!

15668

Was war das für eine Waffe, welche Sie an den Abholer übergeben haben?

Antwort:

Meiner Erinnerung nach handelt es sich um eine kleine schwarze Pistole. Sie sah halt aus, als ob sie aus dem osteuropäischen Raum kommen würde. Vielleicht habe ich

auch das Fabrikat gelesen. Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass sie aus dem Ostblock stammt.

Zum Kaliber habe ich kein konkrete Erinnerung mehr, ich meine, dass es kleiner als 9 mm war. Verpackt war die Munition in einer Pappschachtel, ähnlich einer Verpackung für Nägel. Darin lagen die Patronen lose herum. Gezählt habe ich die Patronen nicht, es müssten aber 50 Stück gewesen sein. Ich habe nur kurz in die Packung hinein geschaut, und meine mich zu erinnern, dass die Patronen glänzend und messingfarben gewesen seien.

Anmerkung, dem Zeugen werden neun Farbbilder von Waffen mit der Nummerierung 1 bis 9 vorgelegt! (siehe Anlage)

Auf den mir vorgelegten Bildern mit Waffen, meine ich, dass es die Waffe auf den Bildern 3, 4 oder 6 gewesen sein könnte. Ich bin mir da aber absolut nicht mehr

Kein Schalldämpfer!

Nr.	Asservatnummer	Spur.Nr./Ass.Nr.	Zusatzangaben	Waffen-nummer
1	S2011/6242/4	W02 (Sp.21)	Pistole ERMA EGP 88 Kal. 8 mm Knall	08330
2	S2011/6242/3	W08	Pistole TOZ,TT33, 7.62 mm Tokarew	XSS070
3	S2011/6242/2	W04	Pistole Ceska 83, 7.65 mm Brown.	034678
4	S2011/6171/85	1.7./1.0	Pistole Ceska 70, 7.65 Browning	J47460
5	S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Pistole RADOM VIS Mod. 35, 9 mm Luger	H1836

Waffen 3 und 4:

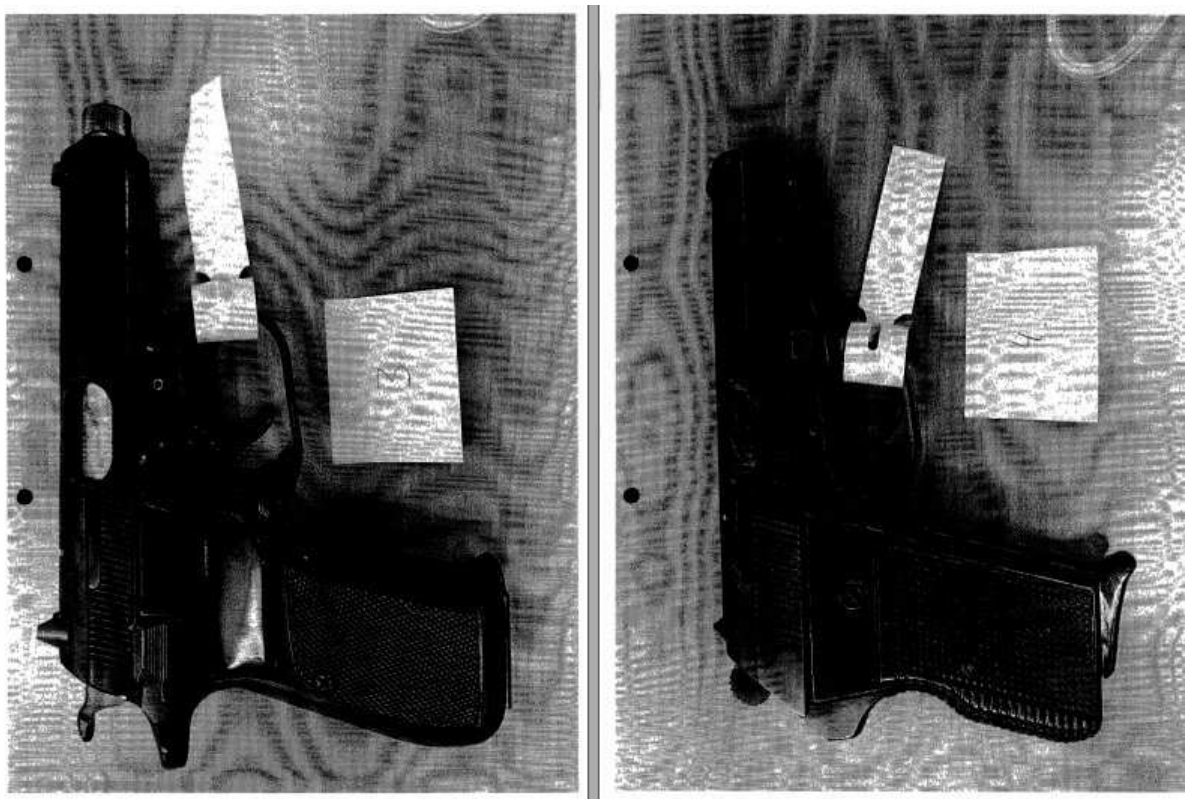

Was wäre denn, wenn in Wahrheit die Ceska 70 verkauft wurde? 7.65 mm Browning... oder eine deutsche Walther PPK, selbes Kaliber? Warum hat die Ceska 83 keinen Schalldämpfer?

Antwort:

Für die Waffe und die Munition habe ich von dem Abholer 2.500,- DM bekommen. Das hatte ich mit dem Abholer bei den letzten beiden Treffen so besprochen, nachdem ich mich nach den Preisen erkundigt hatte.

In dem ersten Gespräch, mit Wohlleben und dem Abholer, ist darüber nicht gesprochen worden. Wohlleben hatte auch keinen Preisrahmen vorgegeben.

Wer ist auf Bild 16 drauf?

Carsten Schultze, der "Begleiter vom Wohlleben"?

15670

14. BRANDT, Tino

Das ist der V-Mann der NPDD. Ich kenne den nur aus den Medien.

15. SCHWERDT, Frank

Sagt mir nichts.

16. APEL, Stefan

Siehe oben.

17. BEIER, Yvonne

Doch, die kenne ich durch den Laden. Das war damals ein Reeny.

18. RICHTER, Steffen

Sagt mir was. Ich kenne einen Steffen Richter aus Kahla. Der wohnt aber schon seit 15 Jahren im Westen.

19. LEMKE, Maximilian

Sagt mir nichts.

20. RACHHAUSEN, Andreas

Sagt mir nichts.

21. DEHOUST, Peter

Der sagt mir was, ich den Namen aber jetzt nicht einordnen.

22. BURESCH, David

Sagt mir nichts.

23. METZE, Nico

Sagt mir nichts.

24. MEYER, Marcel

Sagt mir nichts.

25. „ACE"

Sagt mir nichts.

26. BIELEFELD, Mareike

Sagt mir nichts.

Sieh an, es war Beate Zschäpes Cousin! Stefan Apel.

Es war gar nicht Carsten Schultze.

Wer hätte das gedacht?

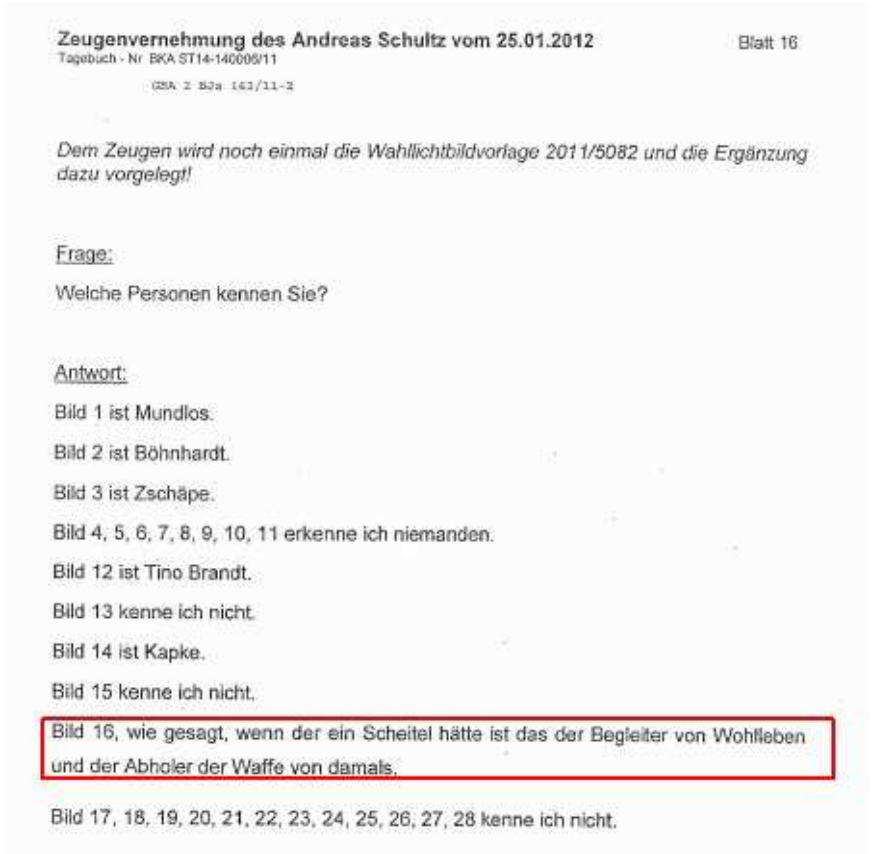

Zeugenvernehmung des Andreas Schultz vom 25.01.2012 Blatt 16

Tagebuch - Nr BKA ST14-140006/11

GBA 2 BJa 162/11-2

Dem Zeugen wird noch einmal die Wahllichtbildvorlage 2011/5082 und die Ergänzung dazu vorgelegt!

Frage:

Welche Personen kennen Sie?

Antwort:

Bild 1 ist Mundlos.

Bild 2 ist Böhnhardt.

Bild 3 ist Zschäpe.

Bild 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 erkenne ich niemanden.

Bild 12 ist Tino Brandt.

Bild 13 kenne ich nicht.

Bild 14 ist Kapke.

Bild 15 kenne ich nicht.

Bild 16, wie gesagt, wenn der ein Scheitel hätte ist das der Begleiter von Wohlleben und der Abholer der Waffe von damals.

Bild 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 kenne ich nicht.

Und nun?

Wie kam man dann überhaupt auf Carsten Schultze, der nur 5 Tage danach verhaftet wurde? Wie "echt" ist der Schwule von der AIDS-Hilfe Düsseldorf? Ist er gar ein V-Mann?

2014:

> **Carsten Schultze** „Ceska-Kronzeuge“ wurde mindestens angesprochen und observiert, Vorgang „Dehli“ (er ist in Indien geboren). Eher V-Mann als kein V-Mann.

[carstenschultze.jpg?w=199]
Schultze ca. 2000 war mal in der Berliner Zeitung, längst gelöscht…

> **Andreas Schultz** „Ceska-Verkäufer“ sitzt nicht auf der Anklagebank, für dasselbe Delikt „Ceska gehandelt“ sitzt Wohlleben seit 2.5 Jahren in U-Haft, und Carsten Schultze ist deshalb angeklagt. Entweder massiv von OSTA Weingarten (BAW) erpresst oder V-Mann.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/29/keine-v-leute-im-nsu-oder-im-umfeld-de s-nsu/

.

Und warum bestätigte Wohlleben diese merkwürdige Geschichte im Dezember 2015? Welcher Deal liegt dem zugrunde? Welcher Deal lässt Wohllebens Verteidigung seit Prozessbeginn 2013 jeden Elfmeter verschiessen?

15672

AQ47 (2016-06-03 16:08:14)
Hm. Tino Brandt ist Nr. 14 aber Bild 12. Vielleicht stimmt das bei Bild 16 auch nicht überein?

3.6.6 Corelli: Mord doch möglich mit Rattengift (2016-06-03 11:38)

Selten nur kommt es vor, dass ein Experte sein Gutachten korrigiert, jedoch Gestern passierte es in Düsseldorf vor dem NRW-Ausschuss:

Nun will der Ausschuss ein neues Gutachten in Auftrag geben, "um Fremdverschulden auszuschliessen". Meint der WDR. Letzter Satz. Staatsschutz light:

https://vimeo.com/169186663

> Am 7. April 2014 wurde Thomas Richter alias Corelli tot in seiner Wohnung im Paderborner Stadtteil Schloss Neuhaus aufgefunden. Offiziell starb er an einem hyperglykämischen Schock in Folge einer unerkannten Diabetes, offenbar schon drei Tage vorher. Aufgrund der Obduktion und des laborchemischen Gutachtens schlossen die Ermittler aus, dass Corelli getötet wurde. Der Sachverständige der Staatsanwaltschaft Paderborn kam zum Schluss, dass es keine Substanz gäbe, die eine Hyperglykämie mit Todesfolge auslösen könnte.
>
> www1.wdr.de/nachrichten/toter-v-mann-nsu-umfeld-100.html

Jetzt ist alles anders. Zurück auf "Start":

Wenn es nicht nachweisbar ist, wozu dann ein neues Gutachten? Warum hat Jerzy Montag das nicht bereits klären lassen, er war doch damit beauftragt vom Bundestag? Und soll jetzt erneut beauftragt werden... wird der Bock noch einmal zum Gärtner gemacht?

---

struct (2016-06-04 10:31:28)
Eine kurze Google-Suche nach dem Begriff "Vacor": http://flexikon.doccheck.com/de/Diabetes _mellitus _Typ _3 (etwas runter scrollen) durch Drogen- oder Chemikalien induziert Vacor (Rattengift) Pentamidin Nikotinsäure Glukokortikoide Schilddrüsenhormone Diazoxid Beta-Sympathomimetika Thiaziddiuretika Phenytoin alpha-Interferon andere Substanzen

struct (2016-06-04 10:34:00)
Hier findet man noch mehr Informationen: https://www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de/erkrankungsformen/seltene-fo rmen/chemikalien-und-medikamente/index.html

3.6.7 Ausgetrickst: Zuerst Waffe Kiesewetter gefunden (2016-06-03 11:43)

Manchmal gibt es so etwas wie Gerechtigigkeit.

MDR THÜRINGEN

Startseite | Nord | Mitte/West | Ost | Süd | Politik | Kultur | Service

MDR.DE > Thüringen

Thüringer Landtag

NSU-Ausschuss vermisst hunderte Seiten von Ermittlungsakten

In Thüringen sind offenbar erneut wichtige NSU-Unterlagen dem Untersuchungsausschuss des Landtages vorenthalten worden. Dabei geht es um hunderte Seiten von Einsatzprotokollen. Diese waren ab dem 5. November 2011 zu den Ermittlungen um den Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt angefertigt worden. Verfasst wurden sie von Beamten des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss wollte diese Akten aus Baden-Württemberg haben. Bisher wurde das von dort mit dem Verweis auf die NSU-Ermittlungen der Bundesanwaltschaft verweigert.

Wo befinden sich die Protokolle aus Baden-Württemberg?

Bildrechte: dpa

Am Donnerstag sagte eine LKA-Beamtin aus Stuttgart im Thüringer Landtag aus, dass sie auf Anforderung der Thüringer Polizei diese Protokolle 2014 oder 2015 nach Thüringen geschickt habe. Noch Anfang dieses Jahres teilte aber das Thüringer Innenministerium dem Ausschuss mit, dass alle Akten, die in Thüringen zu den Eisenacher Ermittlungen vorhanden sind, dem NSU-Ausschuss übergeben worden sind.

Ach neee

Zwei Versionen zu Waffenfund von Kiesewetter

Widersprüchlich sind seit Donnerstag auch die Aussagen zum Auffinden der Waffen von Kiesewetter und ihrem Kollegen Martin A. in dem ausgebrannten Wohnmobil am 4. November 2011 in Eisenach. Der Gothaer Polizeidirektor Michael Menzel und andere Beamte aus Thüringen hatten ausgesagt, dass erst die Waffe des Kiesewetter-Kollegen Martin A. gefunden und an Hand der Waffennummer identifiziert wurde. Erst danach die Waffe von Kiesewetter selber. Die Beamten des LKA Baden-Württemberg sagten heute aus, dass es genau umgedreht gewesen war. Das sei auch in den Protokollen vermerkt, die dem NSU-Ausschuss in Thüringen bisher offenbar vorenthalten worden sind.

Zuletzt aktualisiert: 02. Juni 2016, 17:44 Uhr

Was hatten sie nicht alles versucht, in Thüringen und in Berlin, sogar PD Menzel war von seiner Gerichtsaussage abgerückt, man „einigte sich“ 2016 darauf, dass es Arnolds Waffe war, die zuerst bestimmt worden sei am 4.11.2011.

Und dann sowas: In den LKA Stuttgart-Einsatzberichten steht, dass es die Waffe Kiesewetter war… und diese Protokolle aus dem Ländle fehlen dem Erfurter Ausschuss bis heute immer noch.

Auch die TA brachte heute einen Artikel zur Ausschuss-Sitzung in Erfurt. Den gibt es ohne Geld hier: http://nsu-leaks.freeforums.net/post/42923/

Und wissen Sie, was dort fehlt? Das Wichtige. Dass zuerst die Waffe Kiesewetter festgestellt wurde. Das Unwichtige, das hat auch die TA, nicht wahr, Herr Mudra?

Es bleibt dabei: Die INPOL-Abfragen müssen auf den Tisch! Was wurde wann abgefragt? Munitions-Losnummer? Und erst viel später Waffennummern?

Wie schön, dass der Erfurter Ausschuss, besonders die linken Damen, von der Aussage der Zeugin Sabine Rieger vom LKA Stuttgart eiskalt erwischt und vorgeführt wurden.

Welch schöner Tag!

3.6.8 Die Nebenklage will den NSU-Fall bis vor den EUGH tragen? (2016-06-03 18:00)

Wenn die BRD nicht gewillt ist, den NSU aufzuklären, dann werden "Andere" das tun, meint man wohl bei der Nebenklage und in den Kreisen der Zivilgesellschaft linker Prägung.

Aufstand der Nebenkläger

2. Juni 2016 um 18:47 Uhr

Vertretern von NSU-Opfern geht die Aufklärung im Münchner Prozess nicht weit genug: Sie lehnen sich gegen Beschlüsse des Gerichts auf – und wollen den Fall bis in die höchste Instanz tragen.

Explizit ist gemeint:

Der offene Aufstand hat aber noch einen weiteren Zweck: Er soll Grundlage für den Gang in die höheren juristischen Instanzen sein. Nebenklageanwalt Yavuz Narin sagte gegenüber ZEIT ONLINE, dass auf den NSU-Prozess der Gang zum Bundesgerichtshof, zum Bundesverfassungsgericht und anschließend zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg folgen soll. Narin vertritt die Angehörigen des 2005 in München erschossenen Griechen Theodorous Boulgarides.

Möglich ist, dass auch andere Nebenkläger, möglicherweise gemeinsam, bis in die höchste europäische Instanz ziehen. Ein Hinweis darauf ist, dass etliche der Anwälte die Gesuche unterschrieben haben. Die zuletzt immer wieder abschlägig beschiedenen Anträge auf neue Zeugen und bestimmte Akten, die nach dem Willen der Opfervertreter in das Verfahren eingeführt werden sollten, können dafür die Munition liefern.

Die Vorwürfe an den Strafsenat sind harsch: Im Fall von V-Mann Ralf M. sei aus der Begründung der Ablehnung herauszulesen, „dass diese um jeden Preis gewollt ist“, trug Anwalt Alexander Hoffmann aus der ersten Gegenvorstellung vor. Rechtsvorschriften aus der Strafprozessordnung seien „beliebig“ zur Anwendung gekommen.

Dabei ließen sich nach Ansicht der Juristen durchaus Erkenntnisse gewinnen von dem 44-Jährigen, der heute in der Schweiz lebt. Hätte M. nämlich wirklich Uwe Mundlos auf dem Bau beschäftigt, hätte das NSU-Trio dadurch mehr Geld zur Verfügung gehabt – Geld, mit dem sich das Leben im Untergrund und die Straftaten finanzieren ließen. Zudem müsste es zwangsläufig ehemalige Kollegen geben, die gleichsam als Zeugen über Mundlos‘ Charakter berichten könnten. Arbeitete die Hauptangeklagte Zschäpe wirklich in einem von M. betriebenen rechten Szeneladen, gälte das auch für sie.

In den weiteren drei Gegenvorstellungen geht es um mehrere andere V-Männer und deren Quellenführer bei den Geheimdiensten, um Berichte zu den weitergetragenen Informationen, um Abhörprotokolle der Handyanschlüsse möglicher NSU-Helfer und auch um die beim Bundesverfassungsschutz geschredderten Akten. Alles Themen, mit denen sich die Richter nicht befassen möchten.

In der Begründung dafür heißt es üblicherweise, die Sachverhalte seien nicht entscheidend für die Straf- und Schuldfrage. Die Nebenkläger sehen das naturgemäß anders. Die Akten etwa zum Brandenburger V-Mann Piatto belegten eine „staatliche Mitverantwortung“, verlas Anwältin Seda Basay aus einem der Gesuche. Die Dokumente zeigten, dass die Behörden Zschäpe, Mundlos und Uwe Böhnhardt im Untergrund überwacht und eine Festnahme verhindert hätten. Hoffmann sprach von einer „Tendenz zum staatlichen Nichteingreifen“.

Somit glich das Vortragskonvolut der Nebenklagevertreter einer Abrechnung mit den deutschen Sicherheitsbehörden. Gewiss ist nun, dass darauf noch die Abrechnung mit dem Münchner Gericht folgt.

Das ist sehr zu begrüssen!

Selbstverständlich wüssten ehemalige Kollegen beim Marschner-Bauservice, wo sie mit "Vorarbeiter Mundlos" wann auf Baustellen wo genau waren. Spesenabrechnungen etc. könnten das beweisen. Es drohen Mord-Alibis für die Uwes, bei den ersten 4 Morden.

Der Fahrer Jens G. soll in Berlin vernommen werden, er wohnt noch heute in der Polenzstrasse, direkt gegenüber dem "Trio-Terrornest", das keines war: Uwes dort nur Umzugshelfer und gelegentliche Besucher, das geht klar aus den Akten hervor, 35 Nachbar-Aussagen. Die Uwes wohnten dort nicht!

.

Frisch geleakt: Die Anwohneraussagen Polenzstrasse, Frühlingsstrasse, die kompletten BKA-Akten!

> file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd5-1-6Ordner2KomplexWhgTRIOPolenzstr2Zwic kau.pdf
> 68 MB
>
> file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner2KomplexWhgTRIOFruehlingsst26 Zwic-kau.pdf
> 66 MB
>
> Nachbarn. Jeweils subjektiver Teil.

Es sind manipulierte Akten, weil in den Zusammenfassungen Zeugenaussagen erwähnt werden, und Protokolle dieser Zeugenvernehmungen, die jedoch in den Akten fehlen!

Und man kann auch gut nachvollziehen, wessen Aussagen "gedreht wurden", und zwar komplett, inner-halb der ersten Tage ab dem 4.11.2011.

diese hier zum Beispiel:

> Wie die Aussage des Handwerkers Rene Kaul am 7.11.2011 neu erfunden wurde
>
> Bereits beim 1. Lesen der Akten zur Frühlingsstrasse 26 fiel auf, dass die befragten Nachbarn wenig bis nichts über ihre Mitbewohner „Trio“ wussten. Trio sowieso nicht, eher Pärchen, das mal Besuch von einem Mann bekam, der auch Fahrrad fuhr. Es wurde nie gefragt, wann man die zuletzt gesehen habe, denn, so die „zu ermittelnde Wahrheit“: Die wohnten ja immer noch dort. Alle 3…

.

Die Nebenkläger wollen nichts aufklären, das muss man sich klarmachen. Sie wollen den Verfassungss-chutz drankriegen, und sie wollen, wie auch die NSU-Ausschüsse, die kriminellen polizeilichen NSU-Macher schonen. Das BKA, das LKA Stuttgart, die Kripos in Gotha und Zwickau, die LKA-Staatsschutz-Truppen und die Kriminellen vom BKA-Staatsschutz. Disclaimer: Es sind immer nur wenige Beweismittelbetrüger, aber das reicht aus, weil die ehrliche Mehrheit das deckt. Korpsgeist nennt man das…

Narin und Kollegen geht es nicht um die Aufklärung der Morde und Bomben. Das zu glauben heisst, der NSU-Propaganda auf den Leim zu gehen.

Es gibt an die 6000 DNA-Spuren an den Tatorten. Darunter keine Uwes. Was könnte das heissen? Dass

die Täter nicht darunter sind? Eher nicht, sie sind sehr wahrscheinlich darunter, aber nicht in den Datenbanken erfasst.

https://vimeo.com/158791497

28 von 28 Ausnahmen bei den NSU-Tatorten bestätigen die Regel. Oder auch nicht... eher nicht. Interessiert jedoch die "Wahrheitssucher der Antifa-Anwälte" einen Scheissdreck. Stört nur, nach Beweisen zu fragen. Beim NSU-Netzwerk-Gedöns...

.

Zum "Aufstand der linken Nebenklage" gibt es noch ein paar Tweets von Gestern. Wild durcheinander, denn es tagten OLG und 3 NSU-Ausschüsse gleichzeitig. Der Wahnsinn...

Die Antifa weigert sich aus gesellschaftspolitischen Schuldkultgründen zu kapieren, dass natürlich "das Trio" immer überwacht wurde, und dessen Aufenthaltsorte (keine gemeinsamen Wohnungen seit 1999/2000) immer bekannt waren, und bereits beim "Untertauchen" kräftig Hilfe von Behörden geleistet wurde, alles richtig, aber zu welchem Zweck? Um Morde zu erlauben, oder aber um die gewaltbereite Szene zu unterwandern?

Der Schmu geht unverdrossen weiter, darum sollen die Anwälte unbedingt höhere Instanzen anrufen in

Sachen BRD-Tiefer Staat, denn darum geht es, seit 45 Jahren, mindestens.

Die Welt hat das hier:

Dem Hinweis ging der Verfassungsschutz allerdings nicht nach. Drei Jahre später übermittelte "Corelli" seinem V-Mann-Führer auch eine CD mit rechtsextremen Bilddateien, die wohl auch von den NSU-Terroristen für ihre Bekennervideos verwendet worden waren.

Auch in diesem Fall erfolgte keine systematische Auswertung. Gefunden hat die CD später das BKA im Archiv des Verfassungsschutzes.

Bei dem nun aufgetauchten Handy und den SIM-Karten des V-Mannes "Corelli" gibt es bislang jedoch keinerlei Belege, dass sich darauf ein Bezug zum Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe befindet. Oder auch zum Umfeld der Terrorzelle.

Wurde die SIM-Karte manipuliert?

Dennoch soll Verfassungsschutzpräsident Maaßen vor Wut getobt haben. Nicht ohne Grund. Denn die scheibchenweise Aufarbeitung der V-Person "Corelli" ist inzwischen nur noch schwer erklärbar.

Wieso wurde beispielsweise der Arbeitsplatz des betroffenen Verfassungsschützers erst so spät durchsucht? Und warum überhaupt besaß der Rechtsextremist derart viele Mobiltelefone? Hat der V-Mann-Führer das jetzt aufgetauchte Telefon oder die SIM-Karten gar manipuliert?

Der Grünen-Politiker Jerzy Montag hat im Auftrag des Parlamentarischen Kontrollgremiums als Sachverständiger die Causa "Corelli" untersucht – auch mit Bezug zur Mordserie des NSU.

Der Abschlussbericht umfasst mehr als 300 Seiten. Darin kritisiert Montag unter anderem das sehr enge Verhältnis zwischen Thomas Richter alias "Corelli" und seinem V-Mann-Führer.

War das Verhältnis zu "Corelli" zu eng?

Natürlich ist den nachgefundenen "Beweisen" nicht zu trauen, aber da hat doch kein in Corelli verliebter V-Mann-Führer "gepfuscht", wer bitte soll hier verarscht werden?

15680

Maassen hätte in einem Rechtsstaat längst die Koffer packen müssen. Ohne Pension, selbstverständlich. Das BfV hat mit hoher Wahrscheinlichkeit das Trio geführt, bzw. sehr genau Bescheid gewusst. Das Schreddern beweist es...

Hier auch wieder das Nachplappern der Abgeordneten dessen, was DIE WELT schreibt. Oder ist es anders herum?

Ach, man schwenkt um auf das, was NSU LEAKS seit Jahren blogt und belegt?

Warum schreibt der Ruhrbarone-antifa von "diabetes auslösen nur theorethischer Natur"? Warum fehlt das Rattengift? Weiermann als Staatsschützer light, so wie auch der WDR? Dieselbe Vertuschernummer wie beim BKA-Desaster in der Keupstrasse?

Jerzy Montag hat ein Problem... sehr erfreulich!

"Selbstmord" durch Rattengift? Warum nicht Mord?

15682

So ein schönes Entlastungsgutachten vom Jerzy Montag... besser hätte es für das BfV gar nicht ausfallen können.

Ist das Böhnhardt?

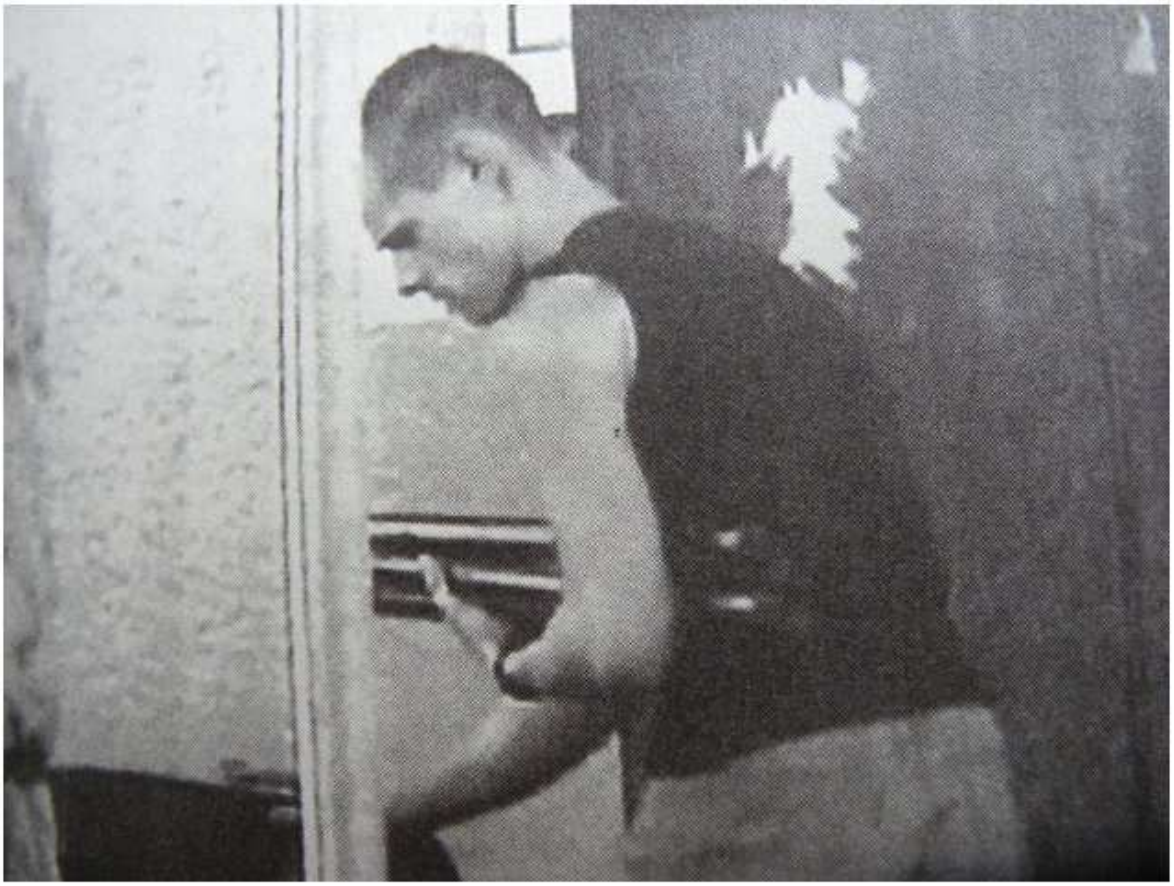

Observationsbild des LfV Thüringen vom Mai 2000, dass mit 90% Wahrscheinlichkeit Uwe Böhnhardt bei einem Umzug in Chemnitz zeigt.

.

Mitverantwortung bei was? Bomben gebaut, oder Bomben gelegt? Oder keins von beiden? Morde beobachtet, oder Morde begangen, oder weder, noch?

Wo sind die Tatortbeweise?

15684

Die "Wiederherstellung" der geschredderten Akten erfolgte durch das BfV unter Aufsicht des aus dem BfV stammenden BMI-Mannes Engelke. Diese Akten sind garantiert nicht identisch mit den geschredderten.

Bock, Gärtner... ist die Nebenklage wirklich so naiv? Wollen sie uns behumpsen? Oder veräppeln die sich selbst? Hat "NSU-Berater Friedrich Burschel von Rosalux", Gestern eifriger Abgeordneten-Zuflüsterer in Erfurt, damit zu tun, mit der nicht enden wollenden Verdummung der Abgeordneten von Sozen, Links und Grün?

"Ludwig" nennt er sich am Telefon, so hört man. Echt konspirativ, Frieder ;)

.

Der Vermieter scheint in der Berichterstattung auch zu fehlen:

Warum besuchten ihn Verfassungsschützer, die ihn tot auffanden?

Warum wurden die Computer, Festplatten und Handys nicht sichergestellt?

Das ist Vertuschung von Anfang an!

POLITIK NSU-KOMPLEX 01.06.16

SIM-Karten eines V-Manns jahrelang versteckt?

Der Verfassungsschutz gerät erneut in Erklärungsnot: Plötzlich tauchen mehrere SIM-Karten eines verstorbenen Informanten auf – der hatte einst auch Kontakt zum NSU-Terroristen Uwe Mundlos.

Noch mehr Vertuschung:

DIE WELT 03.06.16

Verfassungsschützer tarnt V-Mann-Material als "privates Eigentum"

NSU-Ausschuss: Akten, Handy und SIM-Karten unter Verschluss gehalten. Amtschef Hans-Georg Maaßen gibt zu, dass das Material noch nicht ganz ausgewertet ist

Von Stefan Aust , Helmar Büchel , Dirk Laabs
Das könnt ihr vielleicht dem Osterhasen erzählen... lachhaft.

> Auch hatte der V-Mann-Führer in der Vergangenheit strafrechtlich relevante Dateien von "Corellis" Computer gelöscht, um ihm vor der Strafverfolgung durch die Polizei zu schützen.

Honigtopf, nichts anderes waren Corellis Server in den USA, wo Fanzines und Foren gehostet waren, umsonst für die Rechten, und das BfV hatte IMMER Zugriff darauf.

> gehostet beim BfV, Spitzel „Corelli“. Erleichtert den Zugriff auf alle IP der Besucher ungemein.

Mai 2014 geblogt!

Jetzt will man uns das als Homo-Verfassungsschutz-Liebeskiste verkaufen... für wie dumm halten die uns?

.

Die Vertuschung bzw. die Manipulationen in Corellis Wohnung fingen direkt nach dem Auffinden der Leiche an:

> In der Wohnung stellte die Polizei zwei Handys und zwei Tablets sicher. Ein Laptop, das auf dem Tisch lag, wurde jedoch unverständlicherweise liegengelassen und erst eine Woche später von der Kripo mitgenommen. Nicht die einzige seltsame Panne: Als am 25. April, fast drei Wochen nach dem Fund der Leiche, das BKA die Wohnung ein weiteres Mal durchsuchte, fanden die Beamten noch ein drittes Handy, dessen SIM-Karte allerdings fehlte, sowie vier externe Festplatten und ein Netbook vom Typ Acer. Ob die Datenträger zwischenzeitlich manipuliert wurden oder noch weitere Beweisstücke verschwanden, ist unklar. Zwar war die Wohnung versiegelt; in der Decke des Schlafzimmers, in dem auch die Leiche lag, befindet sich jedoch eine Luke, die in die darüberliegende Wohnung führt. Laut dem Vermieter war diese Luke allerdings seit Längerem verriegelt.

Man tue jetzt bitte nicht so, als seien das "nachgefundene Handy 2015" oder die 5 nachgefundenen SIMS 2016 (darunter 2 holländische) brauchbare Beweise, oder gar auf Schlampigkeit etc zurückzuführen.

Der gesamte NSU-Fake stinkt zum Himmel. Er ist Tiefer Staat pur, wie Oktoberfestbombe etc pp. Ein Cover up, eine Vertuschung, im grossen Stil.

Und sicher sollen die Nebenkläger nach Karlsruhe gehen, oder gar zum EUGH, sie werden überall scheitern, weil sie eine Show abziehen. Das haben sie mit den Verteidigern von Wohlleben gemeinsam.

Wer voraussetzt, was zuerst bewiesen werden muss, nämlich die Täterschaft eines NSU, der wird und muss scheitern.

ich (2016-06-03 18:56:26)
Das ist NICHT Böhnhardt.

3.6.9 Fast perfekt: Carsten Schultzes Aussage nach der Verhaftung am 1.2.2012 (2016-06-04 12:46)

Diese Woche im NSU-Stadl zu München ging es um den Waffenverkauf im Madley, an 2 Tagen wurden mehrere BKA-Beamte vorgeladen, um die Aussagen von Carsten Schultze zu "überprüfen". Eine Berichterstattung gab es dazu nicht. "Corellis SIM-Karten" und sein homoerotischer V-Mann Führer kamen wie gerufen... Rattengift-Diabetes-Auslösung, die Aussage des Gutachters, es könne auch Mord sein, das Thema eignet sich auch kaum dazu, bei der Berichterstattung in den Vordergrund geschoben zu werden. Das liess man bleiben...

Anhand der Akten des BKA lässt sich sehr klar nachvollziehen, wer die Ceska 83 SD im Jahr 1999/2000 nach Chemnitz zum "NSU" schaffte: OSTA Jochen Weingarten von der Bundesanwaltschaft.

Starke, Werner, Schultz, Liebau
Am 25.1.2012, nach den Hausdurchsuchungen, hatte man die Aussage des Verkäufers Andreas Schultz, dass er 1999 oder 2000 dem "Gespann Wohlleben und Stefan Apel" eine Pistole Kaliber kleiner 9 mm verkauft habe. Für 2.500 DM. Ohne Schalldämpfer, bzw. Schalldämpfer war nicht Thema.

GBA 2 BJs 162/11-2

Soweit ich mich erinnere, gab es auch kein weiteres Gespräch mit Wohlleben über diese Waffe. Deshalb denke ich, dass ich den Wohlleben gesagt habe, dass ich keine Waffe habe und habe ihn wahrscheinlich in das Kasino, zu den Jugos verwiesen, möglicherweise zu dem Jugo mit dem Spitznamen „Boban" (phonetisch).

Auf Nachfrage kann ich angeben, dass Wohlleben keinerlei Angaben zu Einzelheiten, wie Kaufpreis, Kaliber, Marke, Munition gemacht hat. Es war aber schon klar, dass es sich um eine scharfe Waffe handeln sollte und nicht um ein Kinderspielzeug. Er hat auch nie wieder danach gefragt, oder etwas darüber erzählt.

Anmerkung:

Staatsanwalt beim BGH, Herr Weingarten, erläutert dem Zeugen, es könne sein, dass sich eines Tages auch Herr Wohlleben zu dem gegen ihn erhobenen Tatvorwurf einlassen wird, was er bisher nicht getan hat. Sollte es doch so gewesen sein, dass Herr Wohlleben die Pistole vom Zeugen Schultz erhalten hat, dann wäre es besser, wenn der Zeuge sich selber und jetzt dazu erklären würde. Nach Bedenkzeit von etwa einer Minute und nochmaliger Nachfrage, ob es angesichts dessen etwas zu ergänzen gebe, erklärte der Zeuge:

„Ich habe dem die scheiß Knarre besorgt!"

Frage:

War das auf Vermittlung des Frank Liebau geschehen?

Antwort:

Ja, Wohlleben hatte zuerst den Liebau gefragt. Dann waren der Wohlleben und der andere bei mir. Ich habe die Waffe und 50 Schuss Munition zu D-Mark Zeiten im Frühjahr, ich würde sagen im Jahr 2000, verkauft. Der Preis betrug 2.500,- DM.

Und der Adjutant Wohllebens und Käufer der Waffe war am 25.1.2012 Bild 16, also Zschäpes Cousin Stefan Apel.

Die Waffe hat damals der o. a. Begleiter des Wohlleben abgeholt.

Herr Schultz verlangt noch einmal die Wahllichtbildvorlage 2011/5082!

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Person auf der Bildtafel Nummer 16 die Person gewesen ist, welche die Waffe damals abgeholt und auch das Geld übergeben hat.

Wie sah "Stefan Apel" aus?

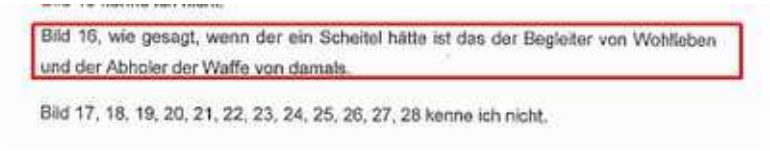
Bild 16, wie gesagt, wenn der ein Scheitel hätte ist das der Begleiter von Wohlleben und der Abholer der Waffe von damals.

Bild 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 kenne ich nicht.

Hat Carsten Schutze einen Seitenscheitel?

Ja, hier schon:

Sachverhalt war also am 25.1.2012:

- Pistole 1999/2000 kleiner 9 mm für 2.500 DM an Wohllebens Begleiter verkauft
- Begleiter-Name kennt Schultz nicht
- Seitenscheitel, ansonsten aussehend wie Stefan Apel

15690

Was tut man als BKA jetzt? Man konfrontiert Stefan Apel (der wohl auf Mallorca lebte) mit dieser Aussage.

Das geschah jedoch nicht. Man schrieb einen Haftbefehl:

Startseite
Rechtliche Stellung des Generalbundesanwalts
Der Generalbundesanwalt
Organisation
Revisionsverfahren
Strafverfolgung
Aktuelles
Pressestelle
Stellenausschreibungen

01.02.2012 - 3/2012

Festnahme eines mutmaßlichen Gehilfen der terroristischen Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)"

Die Bundesanwaltschaft hat heute Morgen (1. Februar 2012) aufgrund eines Haftbefehls des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofs vom 31. Januar 2012

den 31-jährigen deutschen Staatsangehörigen Carsten S.

in Düsseldorf durch Beamte der GSG 9 festnehmen lassen. Zudem wird die Wohnung des Beschuldigten durch Beamte des Bundeskriminalamts und der Düsseldorfer Polizei durchsucht.

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, Beihilfe zu sechs vollendeten Morden und einem versuchten Mord der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" geleistet zu haben (§ 211, § 27 StGB).

Nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen bildeten die am 4. November 2011 verstorbenen Uwe B. und Uwe M. gemeinsam mit der gesondert verfolgten Beate Z. die terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)" (vgl. Pressemitteilung Nr. 37/2011 vom 13. November 2011). Diese Gruppierung soll für die neun Morde an Mitbürgern türkischer und griechischer Herkunft der Jahre 2000 bis 2006, den Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn vom 25. April 2007 sowie die Sprengsatzanschläge vom 19. Januar 2001 und vom 9. Juni 2004 in Köln verantwortlich sein. Zweck der Vereinigung war es, aus einer fremden- und staatsfeindlichen Gesinnung heraus vor allem Mitbürger ausländischer Herkunft zu töten und Sprengstoffanschläge zu begehen. Seinen Finanzbedarf soll der „NSU" durch Banküberfälle gedeckt haben.

Nach den bisherigen Erkenntnissen war der Beschuldigte in den Jahren 1999 und 2000 im rechtsextremistischen „Thüringer Heimatschutz" aktiv. Bis 2003 unterhielt er Kontakte in rechtsradikale Kreise. Er stand in enger Verbindung zu den drei im Jahr 1998 abgetauchten Mitgliedern des „NSU" und soll diese finanziell unterstützt haben. Zeitweilig soll er der Einzige aus dem rechtsextremistischen Umfeld des „NSU" gewesen sein, der unmittelbaren Kontakt zur sogenannten Zwickauer Zelle hatte.

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, gemeinsam mit dem gesondert verfolgten Ralf W. (vgl. Pressemitteilung Nr. 41 vom 29. November 2011) dem „NSU" 2001 oder 2002 eine Schusswaffe nebst Munition verschafft zu haben. Er soll Waffe und Munition in Jena gekauft und anschließend an Ralf W. weitergegeben haben, der einen Kurier mit dem Transport zu den „NSU"-Mitgliedern nach Zwickau betraut haben soll. Angesichts seiner engen persönlichen und ideologischen Verbindung zu

Der Kurier war Holger Gerlach, eine folgenlose Tat, denn diese Waffe 2001/2002 fand man nie.

Das Jahr kann offiziell nicht stimmen, denn Verkäufer Schultz hatte am 25.1.2012 eindeutig 1999/2000 ausgesagt. Wurden da mehrere Waffen verkauft? Eine 1998, und eine zweite Jahre später?

Wohllebens Kumpel Jürgen Helbig will "so vom Gefühl her" bereits 1998 eine Waffe zum Treffpunkt Autohof Meerane geschafft haben. Sein Chef Conny Coriand holte 1998 den Fluchtwagen des Trios mit Andreas "GP Alex" Rachhausen zurück nach Jena. Helbig war der erste bekannte "Bote", lange vor Carsten Schultze.

Heilloses Durcheinander bei der Bundesanwaltschaft.

Und wie man auf Carsten Schultze kam, innerhalb von 3 bis 4 Tagen, das wissen wir nicht. Fakt ist: Die Aussage von Carsten Schultze beim Ermittlungsrichter Bünger in Karlsruhe am 1.2.1998 ist um ein Vielfaches interessanter als die späteren Vernehmungen, die diese Woche Thema im OLG waren.

Bundeskriminalamt

SCHULTZE, Carsten

Weil Carsten Schultze eine fast perfekte Aussage machte, und so erst die Ceska 83 SD rechtzeitig zum 1. Mord zu den Uwes kam.

Der Ermittlungsrichter III des Bundesgerichtshofes

3 BGs 67/12
2 BJs 9/12-2

76125 Karlsruhe, den 1. Februar 2012

Herrenstraße 45 a
Postfach 16 61
Fernsprecher (0721) 159-2404
Telefax-Nr.: (0721) 159-2508

Gegenwärtig:

Richter am Bundesgerichtshof **Dr. Bünger**
als Ermittlungsrichter

Staatsanwalt b. BGH **Weingarten**
Staatsanwalt **Dr. Moldenhauer**
als Vertreter der Bundesanwaltschaft

Justizangestellte **Smith**
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Beginn der Verhandlung: 15.10 Uhr

In dem Ermittlungsverfahren
gegen

Carsten **Schultze**

"Ceska-Macher" Weingarten darf dabei nicht fehlen...

Er sei Ende 2000 "ausgestiegen" (oben steht 2003), er habe dann in Jena bis 2003 seine FH-Reife gemacht, dann nach Düsseldorf gegangen, dort studiert, ...

> Während des Studiums habe ich mich intensiv mit dem Thema Rechtsextremismus beschäftigt und habe auch Referate gehalten zum Thema Prävention von Rechtsextremismus. Ich hatte zunächst auch vor, meine Diplomarbeit über dieses Thema zu schreiben, habe schließlich doch davon Abstand genommen, weil ich dachte, dass die lange Befassung mit diesem Thema im Rahmen einer Diplomarbeit für mich emotional doch zu belastend sei.

Was für ein Geschwafel...

> Seit einigen Jahren arbeite ich bei der AIDS-Hilfe in Düsseldorf. Ich habe dort eine halbe Stelle und verfüge daneben noch über einen 400 Euro-Job bei einem schwul-lesbischen Jugendclub.

Ganz toll...

> Bis zum Untertauchen von Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos gab es etwa acht bis zwölf Kontakte, bei denen wir "gemeinsam herumgehangen" haben, u.a. in einer Wohnung in Winzerla, in der damals Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe wohnten. Das ist die Wohnung, in die ich später, nach dem Untertauchen von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe eingestiegen bin. Von dem Untertauchen der drei Genannten erfuhr ich aus der Presse.

Sieh an, das "Trio" hatte bereits in Jena eine gemeinsame Wohnung. Offiziell ist das Beate Zschäpes Wohnung.

> Ich erinnere mich auch noch an ein Telefonat mit Böhnhardt und Mundlos, in dem ich gebeten wurde, in die oben bereits erwähnte Wohnung einzubrechen. Ich sollte dort insbesondere Ausweispapiere von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe sowie Aktenordner, über deren Inhalt ich nichts Genaues weiß, herausholen. Ich erinnere mich auch noch genau daran, dass ich bei dieser Gelegenheit eine schwarz-weiß-rote Fahne aus der Wohnung mitnahm, die auf dem Boden eines Zimmers lag. Diese Fahne hatte zuvor aus dem Balkon herausgehangen. Um in die Wohnung hinein zu kommen, habe ich die versiegelte Eingangstür eingetreten. Böhnhardt und Mundlos hatten mir gesagt, die Tür ließe sich leicht öffnen. Das stimmte aber nicht. Ich musste fest zutreten und glaubte schon, die Tür gar nicht auf zu bekommen, was mir aber schließlich doch gelang. An diesem Einbruch in die Wohnung war auch ein Mann namens Jürgen, dessen Nachnamen ich nicht kenne, beteiligt. Er hatte draußen gewartet und mich, als Polizeisirenen zu hören waren, angerufen und aufgefordert, das Haus schnell zu verlassen. Er hat mich dann einige Straßen weiter in einen schwarzen Toyota aufgenommen. Die Ausweispapiere habe ich zusammen mit Ralf

Da ist der Herr Helbig wieder... stand angeblich Schmiere beim Wohnungseinbruch.

Wohlleben in eine Plastikhülle gepackt und im Wald vergraben. Ich kann mich auch noch erinnern, wo wir das gemacht haben. Es handelt sich um die Fliegerscheune im Wald von Winzerla. Wir haben die Ausweise hinter dieser Scheune vergraben. Den Ort könnte ich den Ermittlungsbehörden zeigen. Ich weiß aber nicht, ob möglicherweise Ralf Wohlleben später die Ausweispapiere wieder abgeholt haben könnte. Die Aktenordner, die ich aus der Wohnung mitgenommen habe, haben wir teilweise verbrannt und teilweise im Fluss Rhoda in der Nähe von Rothenstein versenkt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang anmerken, dass es die allgemeine Stimmung bei Ralf Wohlleben und mir war, dass die drei hoffentlich nichts von uns wollten. Ich weiß auch noch, dass wir einmal ein Motorrad auf deren Aufforderung hin gestohlen haben, weil sie ein solches brauchten. Das Motorrad wurde uns aber gestohlen, bevor wir es den dreien übergeben konnten, was uns ehrlich gesagt auch ganz recht war, da wir es dann nicht dorthin bringen mussten. Ich weiß noch, dass zwischen dem Auftrag, ein Motorrad zu besorgen, und der Beschaffung des Motorrads einige Zeit lag. Währenddessen hatten Böhnhardt und Mundlos sich beklagt, warum das Ganze so lange dauere.

Wie kompromittiert man seine Freunde? Wie macht man sie erpressbar? Diese Frage müsste man an Mundlos und Böhnhardt stellen, lebten die noch...

Das kann so kaum stimmen, denn Schultze übernahm den Kontakt zu den Uwes erst Ende 1998/ anfang 1999, stand Zschäpes Wohnung seit Ende Januar 1998 (Durchsuchung nach der Garagenrazzia) immer noch unverändert zur Verfügung? Wurde sie nicht überwacht? Wurde sie nicht geräumt? Zahlte noch jemand Miete dafür?

Warum hat man "Ausweise verbuddelt" und Akten halb verbrannt und dann im Fluss versenkt? Was für ein Aufwand... Warum klauten die Uwes nicht selbst in Chemnitz ein Motorrad?

Eine ganze Zeit lang nach dem Abtauchen der drei hatte ich keinen Kontakt mit diesen. Ende 1998 oder Anfang 1999 sprachen mich dann Andre Kapke und Ralf Wohlleben an, ob ich den drei Untergetauchten helfen könne, weil sie beide - Andre Kapke und Ralf Wohlleben - überwacht würden. Das war das einzige Gespräch, bei dem Kapke dabei war, ansonsten hat mich Wohlleben "begleitet". Wohlleben führte mich ein, wie ich telefonischen Kontakt mit den drei Untergetauchten aufnehmen konnte. Die Telefonkontakte fanden über Telefonzellen statt, die mir jeweils von einer Person, die ich anzurufen hatte, genannt wurden. Diese Telefonate fanden in einem bestimmten Turnus statt. Ob das jeder zweite Sonntag war oder einmal im Monat, weiß ich heute nicht mehr genau. Bei diesen Telefonaten waren meist beide "dran", damit meine ich Böhnhardt und Mundlos. Einer hat jeweils gesprochen, und der andere hat "dazwischen gequakt". An den Stimmen konnte ich nicht ganz genau erkennen, um welchen der beiden - Böhnhardt oder Mundlos - es sich handelte, da ich die

Alles sehr merkwürdig, wenig glaubhaft. Ein aus dem Hut gezauberter Kronzeuge?

sieht so aus...

8 bis 12 mal getroffen, und kennt die Stimmen nicht?

Genau erinnern kann ich mich auch noch an ein Telefonat zu einem späteren Zeitpunkt - das war wohl im 2. Halbjahr 1999 -, da fragten mich die beiden Uwe's, also Böhnhardt und Mundlos, nach einer scharfen Waffe, möglichst deutsches Fabrikat. Nach meiner Erinnerung sollte es sich um eine Pistole handeln. Für mich war dieser Wunsch komisch und ich hatte "Bauchschmerzen", aber ich war zu dieser Zeit tief in der rechten Szene drin, hatte keine Freunde außerhalb dieser Szene mehr und kam daher diesem Wunsch nach. Dies ging so vonstatten, dass ich Wohlleben diesen Wunsch mitteilte, er sagte, ich solle in den Madley-Laden, einen Szeneladen in Jena, gehen und dort nach dem "Schulz" fragen. Ich kannte diesen Laden, da ich dort schon Kleidung und

.

auch CDs gekauft hatte. Ich wusste auch, wer mit "Schulz" gemeint war, da mir dieser als in dem Laden tätige Person bekannt war.

Ich ging zu Schulz und sagte ihm, wie mir von Wohlleben aufgetragen worden war, dass dieser mich schicke. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass man in diesem Laden eine scharfe Waffe bekommen würde. Schulz fragte nicht weiter nach, wofür ich eine Waffe brauche, und sagte, er schaue mal was für eine Waffe er bekommen könne, ich solle zu einem späteren Zeitpunkt, ich meine etwa eine Woche später, wiederkommen. Das habe ich dann getan und von Schulz das "OK" erhalten und den zu zahlenden Geldbetrag genannt bekommen, dessen Höhe ich heute allerdings nicht mehr weiß. Bei einem dritten Besuch in dem Laden habe ich die Waffe dann abgeholt und bezahlt. Die Übergabe der Waffe kann möglicherweise auch nicht im Laden selbst, sondern ein oder zwei Hauseingänge weiter stattgefunden haben. Ich meine nicht, dass die Übergabe in einem Auto stattgefunden hat. Ganz sicher bin ich mir insoweit allerdings nicht. Ich weiß aber, dass ich das Geld von Ralf Wohlleben bekommen habe.

Ich weiß heute nicht mehr genau, um was für ein Modell es sich bei dieser Waffe handelte. Ich brachte sie zu Wohlleben, und wir schauten sie uns dort gemeinsam an.

Die haben da nicht einmal draufgeschaut, was gross und fett auf der Pistole steht?

Unglaubhaft. Gilt für den Verkäufer, für den Käufer, und für Wohlleben.

Märchenstunden sind das… Modell 83, Kaliber 7.65 mm, das weiss man, wenn man nicht gerade jede Woche irgendwelche Waffen vertickt…

Dem Beschuldigten werden die dem Vermerk des Bundeskriminalamts vom 21. Dezember 2011 beigefügten Lichtbilder von neun Schusswaffen vorgehalten (Anlage 1 zum Protokoll).

Der Beschuldigte erklärt, in erster Linie habe ich noch die Größe der Waffe und ihre Form in Erinnerung. Danach müsste es eine der Waffen Nr. 3, 4, 6 oder 7 sein. Die Nr. 1 könnte es theoretisch auch sein, die anderen Waffen kann ich ausschließen.

Soooo genau wollten wir es gar nicht wissen… wie kommt man darauf, Schultze habe "die Waffe identifiziert"? Er hat nicht. Nie, zu keinem Zeitpunkt.

Die folgenden Waffen kamen zur Vorlage beim Beschuldigten:

Nummer	Hersteller und Typ	Anmerkungen
1	Heckler&Koch P8 mit Schalldämpfer	Eine solche Waffe befand sich nicht im Besitz des Trios, die Vorlage erfolgte um dem Beschuldigten eine Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Pistolen mit Schalldämpfer zu geben
2	Nkova Mulgora Mod. 84 mit Schalldämpfer	wie bei Nr. 1, keine Waffe aus dem Besitz des Trios, Vorlage zu Vergleichszwecken
3	Ceska 83 mit Schalldämpfer	Baugleiches und optisch identisches Modell aus der gleichen Fertigungsserie wie die durch das Trio genutzte Ceska 83 mit Schalldämpfer
4	RADOM VIS 35	Baugleiche Vergleichswaffe
5	Ceska 82	Baugleiche Vergleichswaffe
6	Ceska 70	Baugleiche Vergleichswaffe
7	TOZ TT 33	Baugleiche Vergleichswaffe
8	Walther PP	Baugleiche Vergleichswaffe
9	ERMA EP 552	Baugleiche Vergleichswaffe
10	ERMA EGP 88	Baugleiche Vergleichswaffe
11	Voltran Blow Mini	Vergleichswaffe für die sehr ähnliche Pistole Bruni Mod. 315 aus dem Besitz des Trios
12	Pleter 91 mit Schalldämpfer	Maschinenpistole, Vorlage erfolgte aufgrund des integrierten Schalldämpfers

Richtig ist:

> *Zudem ist der Schalldämpfer der Nummer 3 länger als der von Nummer 2, was ebenfalls meiner Erinnerung entspricht.[3]*
> [3]: Beschuldigtenvernehmung SCHULTZE vom 06.02.2012,' Seite 3

Er nahm die mit dem längeren Schalldämpfer. Alle waren glücklich.

2015, Dezember, Wohlleben nahm das im Jan 2016 zurück, seine Verurteilung steht somit endgültig fest:

> Klobige Waffe mit kurzem Schalldämpfer, anders als Ceska 83?
>
> Dass es tatsächlich die Mordwaffe vom Typ Ceska war, bezweifle er – sie sei klobiger gewesen als die Mordwaffe, deren Fotos in der Beweisaufnahme gezeigt wurden, und der Schalldämpfer sei kürzer gewesen als die Pistole, während es bei der Mordwaffe genau umgekehrt sein soll.

2014, Oktober, ein Musterbeispiel dafür, was "Lügenpresse" ist, eigentlich Staatsschutzpresse. Ausnahmen gab es damals auch noch LINKS:

15698

DICHTUNG UND WAHRHEIT Teil 5: Die mit dem Längeren war´s !

• Carsten S. hat die mutmaßliche Tatwaffe Marke Česká nie in Händen gehalten und nicht an Böhnhardt und Mundlos übergeben können

• Sollten Böhnhardt und Mundlos die Täter sein, so konnten sie die Morde nicht mit der Carsten S.-Waffe ausgeführt haben

• Da die Anklage davon ausgeht, dass es sich bei der Tatwaffe in neun Fällen der Mordserie um besagte Česká handelt – die angeblich in den Trümmern des Wohnhauses Böhnhardt/Mundlos/Zschäpe gefunden worden sein soll – ist die Version der Anklage zu diesem Punkt in sich zusammengefallen.

Denn entweder hat Carsten S. gar keine Waffe übergeben, oder aber kann es sich dabei nicht um die Tatwaffe, ob Česká oder ein anderes Modell, gehandelt haben.

Das waren noch Zeiten… so etwas schreibt niemand mehr. Traut man sich nicht.

Galeria Kaufhof, eröffnet Ende 2001, 4 Morde zu spät:

Von dem Restaurant im Kaufhaus aus ging ich mit Böhnhardt und Mundlos zu einem etwa fünf Minuten zu Fuß entfernt liegenden Abbruchhaus. Es kann auch eine Halle o.ä. gewesen sein, jedenfalls stiegen wir durch einen Bauzaun hindurch. In diesem Gebäude fand die Übergabe der Waffe samt Schalldämpfer und Munition statt.

Böhnhardt und Mundlos schauten sich bei dieser Gelegenheit die Waffe an und waren erstaunt, dass bei der Waffe ein Schalldämpfer dabei war.

Nach der Übergabe der Waffe bin ich dann alleine zum Bahnhof zurückgegangen.

.

Laberheini Carsten Schwulibert bemerkte wohl -nach Rücksprache mit RA Hösel- irgendwann, dass seine Erzählung grob unglaubhaft war, schlechtes Briefing?, und korrigierte sich:

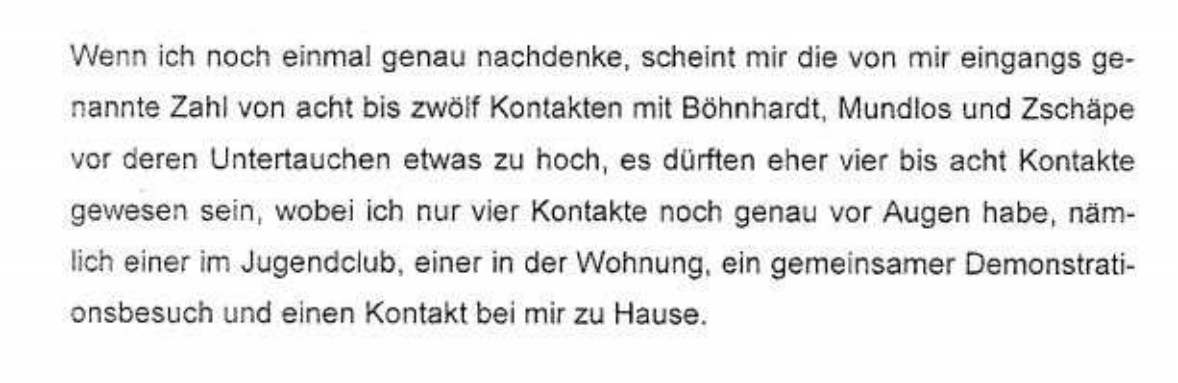

Wenn ich noch einmal genau nachdenke, scheint mir die von mir eingangs genannte Zahl von acht bis zwölf Kontakten mit Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe vor deren Untertauchen etwas zu hoch, es dürften eher vier bis acht Kontakte gewesen sein, wobei ich nur vier Kontakte noch genau vor Augen habe, nämlich einer im Jugendclub, einer in der Wohnung, ein gemeinsamer Demonstrationsbesuch und einen Kontakt bei mir zu Hause.

Jetzt war er nur einmal in der "1997er Trio-Wohnung in Jena"... in die er dann eingebrochen sein will. Man traut es dieser Witzfigur von Mann eher nicht zu, eine Wohnungstür einzutreten... bei einer vermutlich lange beräumten Wohnung...

Der Haftbefehl war komplett falsch:

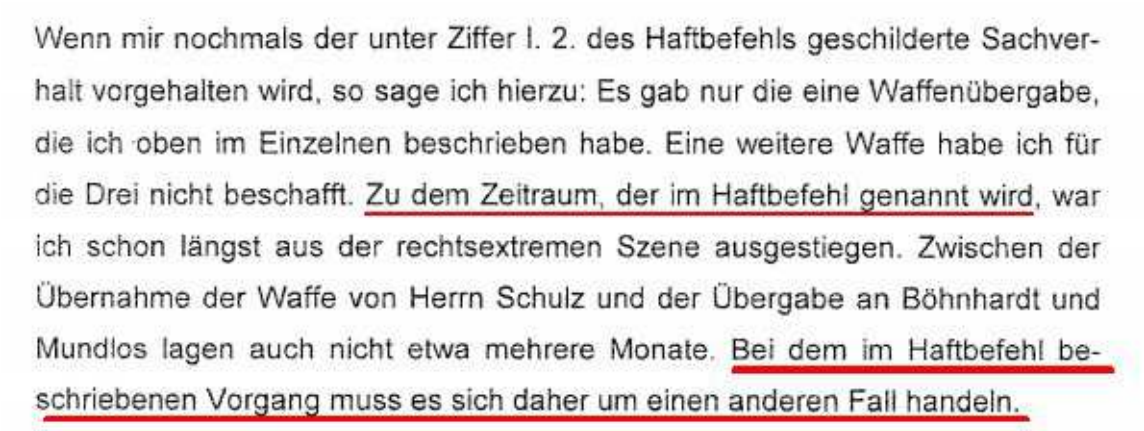

Wenn mir nochmals der unter Ziffer I. 2. des Haftbefehls geschilderte Sachverhalt vorgehalten wird, so sage ich hierzu: Es gab nur die eine Waffenübergabe, die ich oben im Einzelnen beschrieben habe. Eine weitere Waffe habe ich für die Drei nicht beschafft. Zu dem Zeitraum, der im Haftbefehl genannt wird, war ich schon längst aus der rechtsextremen Szene ausgestiegen. Zwischen der Übernahme der Waffe von Herrn Schulz und der Übergabe an Böhnhardt und Mundlos lagen auch nicht etwa mehrere Monate. Bei dem im Haftbefehl beschriebenen Vorgang muss es sich daher um einen anderen Fall handeln.

Das ist richtig, da der Haftbefehl sich auf die Aussagen von Holger Gerlach stützte, und nicht auf die Angaben des Verkäufers Andreas Schultz. Offenbar hingeschustert, wie es die BAW meisterhaft beherrscht.

Ergebnis war jedoch, und darauf kommt es an: Ein Kronzeuge für Kauf und Übergabe "der Mordwaffe Ceska 83 SD" war am 1.2.2012 gefunden, und das rechtzeitig vor dem 1. Dönermord. Ein echtes Gesellenstück der Sicherheitsbehörden der BRD, realisiert in nur 4 bis 5 Tagen.

Klasse gemacht, Jochen!

3.6.10 Das Rattengift heisst Vacor, Corelli eventuell ermordet (2016-06-04 21:45)

Nicht Varcor...

sondern Vacor:

> Pyrinuron (Pyriminil, **Vacor**) is a chemical compound formerly used as a rodenticide.[1] Commercial distribution was voluntarily suspended in 1979 and it is not approved by the Environmental Protection Agency for use in the United States.[2] If it is ingested by humans in high doses, it may selectively destroy insulin-producing beta cells in the pancreas causing type 1 diabetes.[2]

Genau das ist die Aussage das Professors gewesen:

Sowas hier, aus England:

Pyriminil is a yellow powder that is used as a rodenticide and is on the EPA's list of Extremely Hazardous Substances (EPA and #Scorecard). Signs of acute ingestion of pyriminil: abdominal pain, nausea, vomiting, diarrhea, anorexia, dehydration, urinary retention, and urinary tract irritation. Muscular weakness, aching, chest pain, irregular heartbeat, tremors, mental confusion, and central nervous system depression (#EPA).

Bauchschmerzen , Übelkeit , Erbrechen, Durchfall, Appetitlosigkeit, Austrocknung , Harnverhalt und Harnwege Reizung. Muskelschwäche , Schmerzen, Schmerzen in der Brust

, unregelmäßiger Herzschlag , Zittern, Verwirrtheit, und des Zentralnervensystems

Muss ein ziemlich gefährliches Zeug sein.

Ob man da noch etwas finden wird? Die Leichenasservate Corellis sind noch vorhanden.

---

struct (2016-06-05 11:07:29)
Toxikologische Gutachten wurden (warum wohl???... Vacor?) seinerzeit zurück gehalten: http://www.taz.de/!5018843/ „Es gibt weder einen Grund etwas zu vertuschen, noch können in irgendeiner Art und Weise Zweifel an der Arbeit der Staatsanwaltschaft aufkommen", sagte Kutschaty. [...] Er hatte den Leitenden Oberstaatsanwalt aus Paderborn geladen, dem Minister Kutschaty eine Aussagegenehmigung erteilte. Als die Abgeordneten die toxikologischen Gutachten aus den Ermittlungsakten haben wollten, sperrte er sich jedoch. http://www1.wdr.de/archiv/am-rechten-rand/v-mann-corelli-100.html "Es steht auch noch nicht einmal der genaue Zeitpunkt des Todes fest." Das werfe Fragen auf: "Handelt es sich um einen natürlichen Tod oder ist Fremdeinwirkung nicht doch wahrscheinlich? Wie ist er zu Tode gekommen? Welche Möglichkeiten gibt es?" [...] Der Innenausschuss des Bundestags will nun die medizinischen Gutachten dazu einsehen. Die liegen bei der Staatsanwaltschaft Paderborn. Doch NRW-Justizminister Kutschaty (SPD) verweigert die Freigabe.

15702

admin (2016-06-05 11:53:20)
Dasselbe Spiel bei den Uwes… Rauchgas, CO, Russ… ging fast 2 Jahre, wie bei Corelli auch.

struct (2016-06-05 11:30:46)
Also diese Symptome: Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Appetitlosigkeit, Austrocknung, Harnverhalt und Harnwege Reizung. Muskelschwäche , Schmerzen, Schmerzen in der Brust, unregelmäßiger Herzschlag , Zittern, V E R W I R R T H E I T … "Die letzten Sucheinträge im Internet deuteten auf einen V E R W I R R T E N Zustand hin" https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/11/06/corelli-ist-unschuldig-fast-b ericht-des-bundestags-veroeffentlicht/ "Der Tod von R*** ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf eine Diabeteserkrankung zurückzuführen. Ein Hinweis auf ein mögliches Fremdverschulden hat sich nicht feststellen lassen." Ein Fremdverschulden kann man so schnell ausschließen, trotz (angeblich) versiegelter Luke im Schlafzimmer und Zurückhaltung von toxikologischen Gutachten?

3.6.11 Matthias Dienelt war bereits 1998 Kontaktmann von Jürgen Helbig (2016-06-05 09:00)

Der mutmassliche V-Mann und offizieller NSU-Wohnungsvermieter (ab 2001) Matthias Dienelt wurde bereits 1998 als Kontaktmann für das Trio eingesetzt, und das Treffen mit Jürgen Helbig 1998 vom Polizeihubschrauber gefilmt.

Trotzdem passierte nichts…

2014 hatten wir den Dienelt übersehen:

> DICHTUNG UND WAHRHEIT TEIL 7: Der Bote Jürgen Helbig und seine Waffenübergabe
>
> Eine Waffe will Gerlach überbracht haben, eine weitere Waffe will Schultze überbracht haben, und beide sollen aus dem Madley stammen und Wohlleben soll sie geordert haben. Das ist der Sachstand. Der der nicht passt, an allen Ecken und Enden hakt es.
>
> Das ist die Bilanz aus den vorangegangenen Blogbeiträgen: Passend gemacht statt logisch, voller Widersprüche.
>
> Das ist vor Allem sein „Verdienst". Weingarten, BAW, der wohl wusste, dass auch eklatanteste Widersprüche vorm OLG-Stadel im Staatsschutz-Theater des Richters Götzl (Münchner Urteile gegen Zivilcourage… googeln…) durchgehen würden: Schauprozess. Alles unterliegt ~~Deals~~ einer Regie. Eine Farce.

Die Akten dazu hatten wir damals geleakt, und niemand hat sie durchgelesen. Sehr bedauerlich…

Das Fazit damals:

Man muss sich das einmal klarmachen, was dort ablief:

Da wird der Bote Helbig beschattet, auf der Autobahn verfolgt bis Meerane, zum Mc Donalds am Rasthof, das TLKA macht Fotos, auch vom „Übernehmer“, zeigt diese Fotos dann 1999 sogar dem Helbig, aber ist angeblich nicht in der Lage, den „Übernehmer“ zu identifizieren geschweige denn zu verfolgen, um so zum Trio zu gelangen, 1998.

Der Zielfahnder Wunderlich vom TLKA will offensichtlich ebenso wenig wie der TLKA-Staatsschutz oder gar das TLfV das Trio verhaften, anders ist das nicht erklärbar. Davon wollen sie Heute nichts mehr wissen…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/19/dichtung-und-wahrheit-teil-7-der-bote- jurgen-helbig-und-seine-waffenubergabe/

Irgendwie ist uns der Dienelt durchgerutscht… hier isser: 1998 schon dabei

Herr HELBIG, jetzt beschreiben Sie bitte noch einmal die Übergabe des Beutels.

Antwort:
Es war relativ kurz, vielleicht fünf Minuten. Wer der Mann war, weiß ich nicht, ich habe diesen vorher nie gesehen. Ich glaube, es war ein Zwickauer Kennzeichen. Auf jeden Fall kein Jenaer Kennzeichen. Der Mann hatte kurze Haare, keine Glatze,

Zeugenvernehmung Blatt 13
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, HELBIG, Jürgen, vom 28.02.12

aber sehr kurz. Er war ungefähr so groß wie ich, ich bin 1,85 m. Seiner Kleidung nach war er dem rechten Spektrum zuzuordnen. Er hatte glaube ich blonde Haare und war so in meinem Alter. Ich war so Anfang 20. Er hatte keinen Bart und keine Brille. Ich habe ihm den Beutel gegeben und bin dann wieder gefahren. Wir haben uns nicht groß unterhalten, aber er hatte einen Thüringer Dialekt, zumindest so ähnlich. Ich bin auf den Parkplatz gefahren und der kam dann auf mich zu. Das war auch so vorher abgesprochen. Ich war dort mit meinem schwarzen Toyota. Der Fremde hatte einen Opel Corsa mit türkiser Farbe. Bei der Farbe bin ich mir ziemlich sicher, es könnte aber theoretisch auch ein ähnlicher, anderer Kleinwagen gewesen sein. Es dürfte so nachmittags gewesen sein. Vom Hubschrauber aus war mein Pkw gut zu sehen. Das LKA hat mir 1999 ja Bilder gezeigt, da war mein Auto zu sehen. Ich vermute, dass die Übergabe vom LKA überwacht wurde und auf den Fotos war auch der Fremde zu sehen.

.

15704

Auf Frage:
Wer das genau vom LKA war, weiß ich nicht mehr. Aber vom MAD war auch jemand dabei, wobei das später war.

Herr HELBIG, wir zeigen Ihnen jetzt ein paar Fotos, damit Sie evtl. den Fremden erkennen.

Frage:
Kennen Sie eine der abgebildeten Personen?

Anmerkung:
Herrn HELBIG wird die Wahllichtbildvorlage 2011/5076 vom 17.11.2011 vorgelegt.

Antwort:
Evtl. die Person auf dem Bild Nr. 4, bin mir aber nicht sicher.

Anmerkung:
Bei dem Bild Nr. 4 handelt es sich um den Matthias DIENELT.

Frage:

.

Könnte es die Person auf diesen Bildern gewesen sein?

Anmerkung:
Herrn HELBIG werden vier Aufnahmen des Matthias DIENELT vorgelegt, die aus dem Juli 2000 stammen.

Antwort:
Ja, der hatte zwar keine Tarnklamotten an. Aber das könnte er gewesen sein. Ich bin mir eigentlich zu 80 % sicher, dass es die abgebildete Person war.

Auf Frage:
Die Person kannte ich vorher nicht. Auch danach habe ich diese vermutlich nicht gesehen, zumindest nicht bewusst. Aber ich bin mir eigentlich recht sicher, dass es dieser Mann war.

Sehr interessant!

Im April 1998 wurde Helbig beschattet, vom LKA, der Kontaktmann kam aus Zwickau, Kennzeichen bekannt, alles fotografisch dokumentiert, sicher ohne Probleme Matthias Dienelt identifiziert, und trotzdem "fand das LKA das Trio nicht".

Das ist lachhaft. Man wollte/sollte nicht finden. Schon lange bevor Piatto im September 1998 ins Spiel kam. Passt hervorragend zu Böhnhardts 123 georteten Telefonaten, deren Aufzeichnungen (zuletzt 17.3.98) laut

Weisung von OSTA Köppen aus Gera gelöscht werden mussten. Die schützende Hand war seit der Garagenrazzia Ende Januar 1998 wirksam. Sie sass bei der Geraer Justiz und beim LKA Thüringen. Und natürlich bei den Sachsen.

Und noch etwas ist äusserst wichtig: Carsten Schultze kam erst ins Spiel nach Helbigs Ausscheiden.

Zeugenvernehmung Blatt 19
Tgb.-Nr.: ST14-140006/11, HELBIG, Jürgen, vom 28.02.12

Antwort:
Naja, ich wollte eben nicht mehr weiter unterstützen. Im April oder Mai 1998 habe ich dem Ralf gesagt, dass ich nichts mehr machen möchte.

Frage:
Überlegen Sie noch einmal, kann es auch später gewesen sein?

Antwort:
Entschuldigung, es war wohl eher 1999. Also insgesamt habe ich über ein Jahr unterstützt. Dann bin ich ja zum Bund und hatte keinen Kontakt mehr zu ihnen.

Die Uwes hatten schon Waffen, warum sollte dann Carsten Schultze, der "Nachfolger Helbigs" als Kontaktmann, erneut eine Waffe besorgen?

Genau erinnern kann ich mich auch noch an ein Telefonat zu einem späteren Zeitpunkt - das war wohl im 2. Halbjahr 1999 -, da fragten mich die beiden Uwe's, also Böhnhardt und Mundlos, nach einer scharfen Waffe, möglichst deutsches Fabrikat. Nach meiner Erinnerung sollte es sich um eine Pistole handeln. Für mich war dieser Wunsch komisch und ich hatte "Bauchschmerzen", aber ich war zu dieser Zeit tief in der rechten Szene drin, hatte keine Freunde außerhalb dieser Szene mehr und kam daher diesem Wunsch nach. Dies ging so vonstatten, dass ich Wohlleben diesen Wunsch mitteilte, er sagte, ich solle in den Madley-Laden, einen Szeneladen in Jena, gehen und dort nach dem "Schulz" fragen. Ich kannte diesen Laden, da ich dort schon Kleidung und

Unglaubwürdig. Diese Ceska-Saga ist nachkonstruiert, auch die zahllosen Widersprüche machen sie nicht authentischer.

Zumal "seit Neuestem" (bei uns seit 2014 zu lesen) die Rotlicht-Zwillinge aus Jena die Ceska besorgt haben sollen:

Aust:

> Nun belegen Recherchen des MDR, dass zwei Männer, die eine Verbrecherbande in Jena angeführt haben, zeitweilig als „Vertrauenspersonen“ für das Landeskriminalamt Thüringen (LKA) gearbeitet haben. Die beiden Männer – ein schillerndes Zwillingspaar aus Jena – sind deswegen von Interesse, da Polizeiermittlungen nahelegen, dass eine Ceska 83 mit Schalldämpfer für sie besorgt worden war.

Ist dem so? Der Schweizer „Ceska-Müller“ soll Gegenteiliges ausgesagt haben:

> Wir haben Informationen, demnach Müller die Ceskas gar nicht kaufte, sondern (mit erheblichem Zuschlag auf die gezahlten 400 SFr. an Germann...) die beiden Waffenerwerbskarten verkaufte.
>
> Und zwar an einen V-Mann aus Jena.
>
> Müller selbst hat gesagt, der Käufer habe nicht über den Preis verhandelt, er glaube, das war ein V-Mann.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/31/2-ceskas-herr-aust-nicht-nur-eine/

Das Wirrwarr wird immer grösser, ob "Leumundszeuge Tino Brandt" es im OLG am Dienstag wird erhellen können? Da sind wir mal gespannt... er soll aussagen, dass er, Brandt, dem Carsten Schultze das Geld (wie hoch ist gleich der Kaufpreis gewesen, lol? 500 DM oder 2.500 DM?) für die Ceska 83 SD gegeben haben soll...

Falls Sie das Alles für eine recht miese Show halten, dürften Sie richtig liegen.

.

Aber: The show must go on, in München wie in Wiesbaden!

Andreas Temme in Wiesbaden am Montag, wieder einmal, und es wird wieder nichts dabei herauskommen, und alle wissen das!

hr iNFO

Programm
Sendungen
Empfang
Podcast
Veranstaltungen

Inside hr-iNFO
Kontakt

NSU-Untersuchungsausschuss 6.06.2016

Die mysteriöse Rolle des Andreas Temme

Andreas Temme bei seiner ersten Aussage vor dem hessischen NSU-Untersuchungsausschuss am 11.5.2015

Am Montag sagt der ehemalige Verfassungsschützer Andreas Temme erneut vor dem hessischen Ausschuss aus. Noch immer ist nicht geklärt, warum er um den Tatzeitpunkt des NSU-Mordes in Kassel am Tatort war. Zufall, wie er selbst bis heute behauptet, oder wusste er etwas? Nach wie gibt es in dem Fall viele Ungereimtheiten.

Klar ist: Bei Temme handelt es sich um eine offensichtlich vielschichtige Persönlichkeit. Wir haben drei Fragen zu seiner Person beantwortet.

Warum spielt Temme bei der Aufklärung des NSU-Mordes in Kassel eine zentrale Rolle?

Nur Blödsinn, wie immer...

.

Welche Helfer/Spitzel haben das Trio ab 1998 im Untergrund betreut? Thomas Starke, Matthias Dienelt, Andre Eminger. Dienelt und Eminger kannten sich gut aus der WBE, sie kannten auch Marschner. Starke kannte sie alle.

Wer aus Jena, aus dem Kreis der Kameraden dort wurde mit windigen Beschaffung-Aufträgen (Motorrad, Einbruch, Waffen) erpressbar gemacht? Kapke, Wohlleben, Carsten Schultze.

Helbig sollte angeworben werden als V-Mann und lehnte ab.

> Im Abschluss teilte HELBIG noch mit, dass er Ende des vergangenen Jahres durch einen namentlich unbekannten Mitarbeiter des LfV zur Zusammenarbeit in der rechten Szene angesprochen wurde. Hierzu wurde ihm ein monatliches Entgelt, je nach Informationsstand, in Höhe von 500 bis 1000 DM angeboten. HELBIG zeichnete nach eigenen Angaben dieses Gespräch auf, lehnte die Zusammenarbeit nach mehrtägiger Bedenkzeit jedoch ab.

Wunderlich, der Zielfahnder des TLKA, soll erst 3 Jahre später seinen Vermerk geschrieben haben, demnach der Verfassungsschutz das Trio schütze. Wunderlich wusste aber seit 1998, dass es sowohl die Geraer Justiz als auch das LKA waren, die das Trio schützten, und er wusste auch, dass der Schutz durch den LKA-Staatsschutz in Thüringen und in Sachsen realisiert wurde.

15708

Ob Matthias Dienelt wohl auch ein Rolf Merbitz-Staatsschutzspitzel war? Warum kam er am 6.11.2011 mit einem VS-nahen Anwalt aus Potsdam zur Vernehmung nach Zwickau? Ein Intimus des jetzigen LfV-Präsidenten Sachsens Gordian Meyer-Plath?

> 1998 hatte Meyer-Plath das letzte Mal Kontakt mit Carsten S., weil Meyer-Plath nach Bonn wechselte als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur **Bundestagsabgeordneten Katharina Reiche (CDU).** Meyer-Plath war 25 Jahre jung als er 1994 beim Verfassungsschutz anfing – kurz nach dem Abschluss seines Geschichtsstudium.

http://www.tagesspiegel.de/berlin/brandenburg/straftaeter-als-v-mann-engagier t-meyer-plath-verteidigt-sich-vor-nsu-untersuchungsausschuss/8070416.html

Und schon sind wir beim Anwalt von „NSU“-Vermieter **Matthias Dienelt,**

Matthias Dienelt

der am **Sonntag** Morgen, den 6.11.2011 fast 300 km von Potsdam nach Zwickau fuhr, um seinem „Mandanten“ bei der Vernehmung durch die Polizei beizustehen:

> Der Anwalt von Matthias Dienelt, Mieter der Wohnungen in der Polenzstrasse 2 und in der Frühlingsstrasse 26 in Zwickau: Rechtsanwalt Baumgart.

http://www.kbl-rechtsanwaelte.de/baumgart.html

So einen Rechtsanwalt hat nicht Jeder.
Wer hat den geschickt, und wer hat ihn bezahlt?
.
Ein verurteilter Rechtsanwalt, dessen Berufungsverfahren seit Jahren nicht abgeschlossen wird. Er gilt als unschuldig. Katherina Reiche sowieso.
.

http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/489638/

.
Die Verurteilung zu einer Haftstrafe und zu einem Berufsverbot hinderte Baumgart nicht daran, ein paar Monate später als Anwalt des Matthias Dienelt zu fungieren.
Katherina Reiche sei Dank?
Wozu hat man denn „Freunde“ in der Politik?

Und Matthias Dienelts Verfahren als Beschuldigter wurde abgetrennt, ob und wann jemals gegen ihn verhandelt wird ist unsicher, ***denn er ist wohl ein V-Mann.***

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-piatto-zum-w ohnungsvermieter-matthias-dienelt/

2016, im Juni, muss Matthias Dienelt immer noch nicht aussagen, weil er -nach 4.5 Jahren- immer noch Beschuldigter ist. Die BAW schützt ihn auf diese Weise.

Warum tut sie das? Wer besorgte die Waffen wirklich? Insbesondere die Ceska 83 SD, so es die denn überhaupt vor November 2011 gab?

3.6.12 Urlaubsbilder in Farbe, und ein Stück Scheisse beim IS (2016-06-05 23:00)

Die nicht enden wollende Staatsprogaganda der GEZ-Demokratiesender... aber die Bilder sind schön. 27 spurenfreie Tatorte... und kein einziger Fingerabdruck auf sämtlichen 20 Waffen, und an den rund 200 Patronen darin...

Juckt aber die Medienhuren nicht:

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

NSU privat: Unbeschwerter Urlaub nach den Morden

.

Sehenswert, ergänzter Corelli-Bericht aus dem Jahr 2012: Rattengift und NSU-Geschwafel… von NSU watch.

Mundlos kannte 1994/95 den Namen vom Böhnhardt nicht, als er seine Liste schrieb?

https://vimeo.com/169403922

.

Sonntagspost heute im "anderen Blog":

Eine lohnenswerte Doku zu islamischem Terrorismus, gibt es sowas?

Ja, manchmal schon. Mit Einschränkungen gut, aber immerhin...

Kennen Sie dieses Stück Scheisse?

> Der Interpol-Chef meint, die IS-Terrorzentrale sitze in Rakka, und der Planer für Operationen in Deutschland sei ein „Deutscher“ gewesen:

15716

Den hat die BRD beschützt, sie hat ihn alimentiert, sie hat sich von ihm auf der Nase herumtanzen lassen, sie hat das Stück Scheisse sogar eingebürgert.

Unglaublich irre, diese BRD...

> Flüchtlingsterroristen-Doku, und ein „deutscher Islamist“ rekrutiert beim IS
>
> .
>
> das BKA „rettete ihn“ vor Guantanamo... damit er den Mord an fast 200 Europäern in Paris und Brüssel mitplanen konnte?

Welche Schuld tragen Leute wie Steinmeier, Schröder und Merkel am islamischen Terror seit 2002? Reda Seyam soll den Sprengstoff für das Attentat in Bali besorgt haben (202 Tote)..., und wieviel Blut hat Merkel an den Händen kleben, weil sie die Grenzschliessung 2015 verhinderte?

.

Schönen Sonntag.

W.Earp (2016-06-06 14:48:42)
über diesen üblen Mohammedaner hat doch der Geheimdienst die "schützende Hand" gehalten. Was der auch hier in D so abgezogen hat ohne dass er bestraft wurde ist Legende. Auch das Attentat auf die jüd. Synagoge in Tunesien hat der genehmigt und abgesegnet, der Attentäter hatte direkt vorher mit ihm telefoniert. Jeden Deutschen hättens weg gesperrt für immer. Aber es gibt auch Gerechtigkeit, er ist inzwischen bei Allah in kleinen Stücken

3.6.13 Telefonscherze über Sprengstoff, "Heil Beate". Dezember 2011 (2016-06-06 09:00)

Steffen Richter, Marco Zint, Thomas "Ace" Gerlach... und eine Art Wiederholung des "WSG-Hoffmann-C4-Gedöns" aus dem Jahr 2010, in dessen Folge es umfangreiche Hausdurchsuchungen gab.

Siehe:

Soko Feuerball: Hoffmann und der C4-Sprengstoff, Krieg in Jena ab 1998.

Was war der Grund, warum wurde überhaupt das Handy vom Metze überwacht?

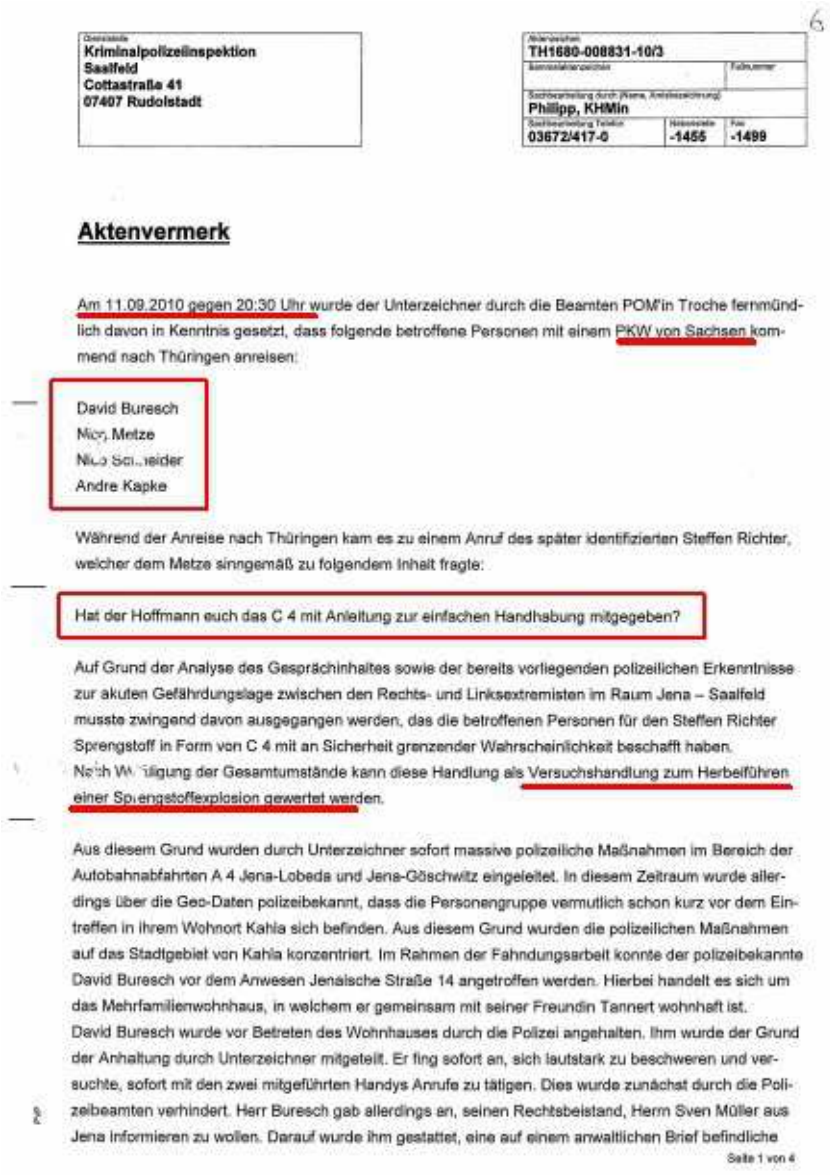

Kriminalpolizeiinspektion
Saalfeld
Cottastraße 41
07407 Rudolstadt

TH1680-008831-10/3

Phillipp, KHMin

03672/417-0 | -1455 | -1499

Aktenvermerk

Am 11.09.2010 gegen 20:30 Uhr wurde der Unterzeichner durch die Beamten POM'in Troche fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, dass folgende betroffene Personen mit einem PKW von Sachsen kommend nach Thüringen anreisen:

David Buresch
Nico Metze
Nico Schneider
Andre Kapke

Während der Anreise nach Thüringen kam es zu einem Anruf des später identifizierten Steffen Richter, welcher dem Metze sinngemäß zu folgendem Inhalt fragte:

Hat der Hoffmann euch das C 4 mit Anleitung zur einfachen Handhabung mitgegeben?

Auf Grund der Analyse des Gesprächinhaltes sowie der bereits vorliegenden polizeilichen Erkenntnisse zur akuten Gefährdungslage zwischen den Rechts- und Linksextremisten im Raum Jena – Saalfeld musste zwingend davon ausgegangen werden, das die betroffenen Personen für den Steffen Richter Sprengstoff in Form von C 4 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit beschafft haben. Nach Würdigung der Gesamtumstände kann diese Handlung als Versuchshandlung zum Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion gewertet werden.

Aus diesem Grund wurden durch Unterzeichner sofort massive polizeiliche Maßnahmen im Bereich der Autobahnabfahrten A 4 Jena-Lobeda und Jena-Göschwitz eingeleitet. In diesem Zeitraum wurde allerdings über die Geo-Daten polizeibekannt, dass die Personengruppe vermutlich schon kurz vor dem Eintreffen in ihrem Wohnort Kahla sich befinden. Aus diesem Grund wurden die polizeilichen Maßnahmen auf das Stadtgebiet von Kahla konzentriert. Im Rahmen der Fahndungsarbeit konnte der polizeibekannte David Buresch vor dem Anwesen Jenaische Straße 14 angetroffen werden. Hierbei handelt es sich um das Mehrfamilienwohnhaus, in welchem er gemeinsam mit seiner Freundin Tannert wohnhaft ist. David Buresch wurde vor Betreten des Wohnhauses durch die Polizei angehalten. Ihm wurde der Grund der Anhaltung durch Unterzeichner mitgeteilt. Er fing sofort an, sich lautstark zu beschweren und versuchte, sofort mit den zwei mitgeführten Handys Anrufe zu tätigen. Dies wurde zunächst durch die Polizeibeamten verhindert. Herr Buresch gab allerdings an, seinen Rechtsbeistand, Herrn Sven Müller aus Jena informieren zu wollen. Darauf wurde ihm gestattet, eine auf einem anwaltlichen Brief befindliche

Seite 1 von 4

Fortsetzung: https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/06/01/tausendsassa-c orelli/

Fast zur selben Zeit:

Anschlag auf Thüringer Abgeordnete verhindert

17.09.2010 - 22:00 Uhr

Staatsschützer der Polizei in Saalfeld haben offenbar einen Brandanschlag auf die Linke-Landtagsabgeordnete Katharina König verhindert.

Braunes Haus Jena-Lobeda Altstadt. Foto: Lutz Prager

http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Anschlag-auf-Thueringer-A bgeordnete-verhindert-576955865

Jena/Saalfeld. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Gera bestätigte Informationen des MDRThüringen, dass gegen zwei Männer und eine Frau ermittelt wird; sie sollen zu einer militanten „rechtsextremen Zelle“ aus dem Raum Kahla-Pößneck-Jena gehören. Im Juli sollen sie geplant haben, mit Brandbeschleunigern einen Bus anzuzünden, der von der Abgeordneten regelmäßig genutzt wird. Die zwei Männer wurden am vergangenen Sonntag bei einer Razzia im Braunen Haus in Jena festgenommen.Katharina König und ihr Vater, der Jenaer Stadtjugendpfarrer Lothar König, waren gestern überrascht. Sie hatten die Razzia nicht in Zusammenhang mit einem möglichen Anschlag gebracht. Katharina König sagte gegenüber OTZ: „Die Planung eines solchen Anschlags stellt eine neue Qualität dar. Der rechtsextremen Szene geht es inzwischen nicht mehr nur darum, ihre Ideologie in die Öffentlichkeit zu tragen. Es sind offenbar alle Mittel recht, ausgesuchte Gegner anzugreifen, auch mit Gewalt.“ Sie führt das auch darauf zurück, dass intensive Arbeit gegen Rechts sehr erfolgreich sei. Polizeischutz hat die 32-Jährige abgelehnt. Die Polizei habe die Lage offenbar im Griff, „zumindest zum heutigen Zeitpunkt“.

So, und wer war das, der angeblich im Juli 2010 einen „Zeckenbus“ anzünden wollte?

Drei Mal dürfen Sie raten, wer das wohl war, und warum die Soko „Feuerball“ hiess.

.

1 Jahr später der nächste "Telefonscherz":

RECHTSEXTREMISMUS

„Heil Beate!“

Haben Thüringer Neonazis Anschläge nach dem Vorbild der Zwickauer Terrorzelle "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) geplant? Die Staatsanwaltschaft Gera ermittelt gegen die Rechtsextremisten Steffen R., 28, Marco Z., 34, und Thomas G., 33, wegen des Verdachts der "Vorbereitung einer schweren, staatsgefährdenden Gewalttat". Ausgelöst wurde das Verfahren unter anderem durch abgehörten Handy-Verkehr. So tauschten sich G. und R. den Ermittlungen zufolge am 29. Dezember 2011, rund sieben Wochen nach Auffliegen des NSU, über "Knete" aus, die von "elektrischen Quellen" ferngehalten werden müsse. Die Fahnder halten es für möglich, dass sie Plastiksprengstoff meinten. Zwei Wochen später erhielt R. eine SMS von einem von G. genutzten Telefonanschluss: "Ich hab dein Spielzeug mit, du kannst jetzt das Jüngste Gericht einläuten." Die Nachricht endet mit "Heil Beate!" - wohl in Anspielung auf die mutmaßliche NSU-Terroristin Beate Zschäpe. Steffen R. antwortete: "Beate wird stolz auf uns sein." Thomas G. soll Verbindungen zum Umfeld der Zwickauer Zelle gehabt haben. Auch Steffen R. gilt als Größe der rechtsextremen Szene: Im März schnitten Ermittler einen Anruf mit, in dem er sagte, man müsse "endlich mal einen umlegen". Der dritte Beschuldigte, Marco Z., soll Kalaschnikows zum Kauf angeboten haben. Die Staatsanwaltschaft wollte sich auf Anfrage zu Details nicht äußern. Vergangene Woche wurden R. und Z. festgenommen. Vor dem Haftrichter bestritten sie die Vorwürfe. R. erklärte den belastenden Telefonverkehr mit einem Scherz; man habe so prüfen wollen, ob man abgehört werde. Thomas G., der auf freiem Fuß blieb, war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

DER SPIEGEL 24/2012

Dieselbe Begründung wie 2010: "Man wollte nur mal prüfen, ob man telefonüberwacht werde". Entweder wurde man telefonüberwacht, oder es war ein V-Mann beteiligt.

> Es gab auch damals Gespräche in Pößneck, das hat mir Kapke oder Richter selber erzählt. Die saßen Abends mit 4 oder 5 Mann am Tisch, haben was ausgemacht und Früh wusste es die König.

Postfach leeren!

15720

die König findet gerade das hier ganz toll:

Lachen ist gesund :)

.

Wir warten immer noch auf eine Antwort von Thomas Gerlach, warum man bei ihm im Jahr 2012 eine Ceska suchte, und was genau das für eine Ceska war, die man da suchte...dieses Museumsstück etwa?

Eine Ceska wird man bei Ace gesucht haben, weil man bei Richter ein Bild von einer auf dem Telefon fand.

Antifa-Deutung:

> Der Ex-Rocker habe die Waffe CZ 1924, Kaliber 9mm, in Pößneck an Richter weitergegeben, weil er damit 500 Euro Schulden ausgleichen wolle. Gegen Richter und B. wurde im Mai 2014 von der

> Staatsanwaltschaft Gera Anklage wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz erhoben. Zuständig ist das Amtsgericht Pößneck. Wie jetzt bekannt wurde, soll bereits 2012 eine Vertrauensperson dem Thüringer Landeskriminalamt mitgeteilt haben, dass ein weiterer militanter Neonazi aus Gotha Kalaschnikows im Wert von 3000 Euro anbieten würde. Röpke…

War Thomas Gerlach gemeinsam mit Andre Kapke mehrfach in der Schweiz?

Fragen über Fragen…und sehr bedauerlich, wenn man der Antifa die Deutungshoheit freiwillig überlässt, weil man schweigt.

3.6.14 NSU-Ausschuß - einfach erklärt (2016-06-06 19:00)

Deutscher Bundestag

Maaßen muss sich für Tresor-Funde rechtfertigen

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 02.06.2016

Binninger nahm Amtschef Maaßen gegen Vorwürfe in Schutz und kritisierte, dass...

.

Da schreibt man sich in der Hitze des Atlantik bei 20 Grad Wassertemperatur die Finger wund, um dem staunenden Volk an den Flachbildschirmen zu erklären, warum Abgeordnete nichts aufklären, da kommt ein Redakteur von heute im Bundestag angeschlichen und rotzt das alles in einem Halbsatz raus.

> Binninger nahm Amtschef Maaßen gegen Vorwürfe in Schutz und kritisierte, dass …

Der Chef des Untersuchungsausschusses höchstselbst wird als Schutzheiliger der deutschen Spitzelbehörde präsentiert. Daß ich das noch erleben darf. Gute Nacht, Frau Pau. Schlafen Sie weiter.

Abgesehen davon bleibt es dabei: Kriminalpolizisten haben die Ermittlungen in allen der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Kapitalverbrechen verkackt. Verfassungsschützer ermitteln nicht.

3.6.15 Temme in Wiesbaden: Angeblich 2 Mal am Mordtag im Internetcafe gewesen? (2016-06-07 09:00)

https://vimeo.com/169564478

.

15722

Gestern war wieder mal Temme-Gedöns angesagt. Man machte ihm falsche Vorhaltungen, Polizisten dürfen das nicht, Abgeordnete schon:

Tweets von Gestern, von unten nach oben lesen…

HR info musste da eingreifen? Um falsche Vorhalte zu korrigieren? Peinlich…

Alles Pfuscher…
Die anderen 100 Tweets zu Benjamin Gärtner, der DP und dem unendlichen Blödsinn an Fragen lassen wir weg.

Als ob das irgendeine Relevanz hätte…

Das hat auch keine Relevanz, Herr Frees. Gebäudereiniger beim RP in Kassel, so what?

Die CDU wieder mal am Drolligsten:

AK CDU im VS:

> Temme räumte Kontakte zur Rockergruppe Hells Angels ein, diese seien aber nur sehr lose gewesen. Er hätte diese Kontakte als Mitarbeiter des Verfassungsschutzes nicht haben sollen, und auch die Hitler-Abschriften vernichten sollten. "Ich habe Fehler gemacht (...) aber diese Dinge haben nichts mit den Geschehnissen zu tun, wegen denen wir hier sitzen", sagte Temme. (dpa)

Gedöns:

15724

Mord an Halit Yozgat

Temme im NSU-Ausschuss: Nichts gesehen, nichts gehört, nichts gewusst

Veröffentlicht am 06.06.16 um 12:10 Uhr

Temme wird über eine Terrasse zum U-Ausschuss in Wiesbaden geführt. Bild © picture-alliance/dpa

Ex-Verfassungsschützer Andreas Temme bleibt dabei: Er will vom Mord an dem Kasseler Halit Yozgat nichts mitbekommen haben. Bei anderen Fragen zog er im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags die "Kann-mich-nicht-erinnern"-Karte.

ORTE
- Kassel
- Wiesbaden

> Ex-Verfassungsschützer Andreas Temme bleibt dabei: Er will vom Mord an dem Kasseler Halit Yozgat nichts mitbekommen haben. Bei anderen Fragen zog er im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags die "Kann-mich-nicht-erinnern"-Karte.

Autor des Gedöns:

So, das "räumte er ein"? Wo ist die Relevanz?

Wen verarschen die? Sich selbst, oder alle? Frau Temme kam Gestern gar nicht mehr dran... auf ein Neues!

.

Alles irrelevant wie erwartet, bis auf AK CDU im LfV und dem hier:

Komisch, dass das gar nicht in der polizeilichen PC-Auswertung steht... wann hat man das denn "nachermittelt"?

Merkwürdig auch, dass man Temme weder an der PC-Maus noch auf der Tastatur fand. Könnte daran liegen, dass Temme erst 6 Tage nach dem Mord eingefügt wurde, in die Story, und man erst dann "nachschaute"... auf längst abgebauter PC-Hardware. Für die Abgeordneten ist das aber offenbar unproblematisch, dass Temme nur von einem arabischen jugendlichen Intensivstraftäter "erkannt wurde", und man ihn nicht auf der Hardware fand.

"Mittags" war Vater Yozgat im Internetcafe als Aufsicht, und in dessen Aussagen gibt es keinen Temme am 6.4.2006 im Internetcafe. Weder "mittags" noch "abends".

Temmes Anrufliste vom 6.4.2006 mit dem Anruf kurz nach dem Auffinden des toten Yozgat bei einer Geheimnummer war wieder mal kein Thema, und die anderen wichtigen Fragen wurden ebenfalls nicht gestellt.

islamische bitte, nicht islamistische. Es gibt nur einen Islam, frag Erdowahn ;)

youtuber (2016-06-07 11:30:42)
Was ist denn das "Tatort-Video der Police" im letzten Tweet von Laabs? #yolo #swag? Oben schreibt er noch Wasserschutzpolizei. Er meint wohl "water protection police". Das ist genauso lächerlich wie Funke mit seinen Hilfs-Punker-Mützchen im Bundestag.

W.Earp (2016-06-07 14:17:03)
wenn ich VfS'ler wäre und beruflich öfters im Cafe würde man meine Fingerabdrücke auch an nichts finden, wäre ja voll dilletantisch ! Dieser Temme hat dort alles was ihn betrifft schön verschleiert. Vermutlich ist dort etwas aus dem Ruder gelaufen und dieser Yozgat wurde deshalb umgelegt. Die relevanten Fragen werden NICHT gestellt..

D'Vroni (2016-06-07 14:39:43)
Wobei in der Tat interessant wäre, inwieweit die Abschnittsbevollmächtigten eines LVfS in der Beseitigung von DNS-Spuren geschult sind. Das mag im Umfeld einer Arztpraxis durchaus mal schnell erledigt sein, in einer orientalischen Begegnungsstätte womöglich ungleich schwerer.

admin (2016-06-07 14:44:24)
Aus dem Ruder gelaufen ist die Sache 2 Tage vorher, als 3 Türken den Yozgat massiv bedrohten. Die kamen wohl gerade aus Dortmund... Mord Kubasik. Da Yozgats Cafe Drogenvertickungsplatz war, siehe die LKA-Überwachung 2004/2005, ist es sehr wohl möglich, dass Temmes Besuche dort einen dienstlichen Hintergrund hatten, nämlich Islamisten-Skypetelefonate etc pp., und Temme dorthin zum Aufräumen geschickt wurde, nchdem die Schüsse fielen. Wenn, dann kam und ging er durch den Hintereingang...

ich (2016-06-07 18:24:58)
Das System NSU - betreutes Morden? Infoveranstaltung der Interventionistische Linke Berlin mit Dirk Laabs http://www.regioactive.de/sonstige/das-system-nsu-betreutes-morden-berlin-so36- 2016-06-07-NYw5mwsM4B.html

3.6.16 Die "Wahrheit im Fall NSU" erzählen V-Leute und Verfassungsschützer? (2016-06-07 19:00)

HEUTE soll Tino Brandt den Angeklagten Wohlleben entlasten, so der Plan, mit der Aussage, er, Brandt, habe Carsten Schultze das Geld für die Pistole Ceska 83 SD gegeben.

> Erneut ist der Thüringer Neonazi und frühere Verfassungsschutz-Informant Tino Brandt als Zeuge in den NSU-Prozess geladen. In bisherigen Vernehmungen hatte er über die frühere Zeit der NSU-Mitglieder in Jena berichtet. Diesmal soll er wohl insbesondere zu den Mitangeklagten Ralf Wohlleben und Carsten S. aussagen.
>
> S. hatte angegeben, dass Wohlleben ihm Geld gegeben habe, um damit die Ceska-Pistole zu kaufen, mit der Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun Menschen erschossen haben sollen. Wohlleben hingegen behauptete, das Geld sei wahrscheinlich von Brandt gekommen. Nun kann der 41-Jährige, der derzeit wegen Kindesmissbrauchs in Haft sitzt, dazu Stellung nehmen.
>
> blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/06/07/287-prozesstag-wiedersehen-mit-tino-br andt/

Dumm ist nur, dass gar nicht geklärt ist, wie hoch der Kaufpreis war... 500 DM oder 2.500 DM... mal sehen, wie man diese Klippe heute zu umschiffen versucht...

.

Heraus kam eine klare Aussage Brandts:

Desaster für Wohlleben…

Das war es dann wohl…

.

Angeblich 2010 vernichtete V-Mann-Akten konnten BKA-Beamte beim BfV einsehen?

Marschner wurde zweimal vernommen, im Oktober 2012 und im Februar 2013. Das war mit Umständen verbunden und nicht unproblematisch. Marschner lebt in der Schweiz. Die Vernehmung führte im Rahmen der Amtshilfe ein schweizer Staatsanwalt durch. Die Beamten des deutschen BKA durften dabei sein, aber keine Fragen stellen, wie Lehmann schilderte. Sie hatten lediglich einen Fragekatalog vorbereiten können. Auf Nachfrage des Ausschusses erklärte er: "Wenn ich die Vernehmung selber hätte führen können, hätte ich weitere Fragen gestellt."

Der BKA-Vertreter lieferte damit ein Argument, Marschner in Deutschland direkt vom Ausschuss zu befragen. Zu den neun NSU-Beschuldigten zählt der nicht. Insofern kann er kein Aussageverweigerungsrecht in Anspruch nehmen.

Die Frage, wann ihm mitgeteilt wurde, dass Marschner für das BfV tätig war, ob er das also schon vor dessen Vernehmung wusste, wollte Lehmann in öffentlicher Sitzung nicht beantworten. Das unterliege der Geheimhaltung. Bei der späteren Befragung eines Beamten des Landeskriminalamtes (LKA) Sachsen, Dirk Münster, der ebenfalls in die NSU-Ermittlungen eingebunden war, erfuhr man, dass er über die V-Mann-Tätigkeit Marschners nie offiziell informiert worden war. Was BKA-Vertreter Lehmann in der Sitzung aber bestätigte, ist, dass es Quellenberichte von Marschner im Bundesamt in Köln geben muss. Die Ermittler hätten sie dort einsehen können.

Wie geht das, wenn doch die Akten 2010 vernichtet wurden?

Am Widerstand der Ermittlungsbehörden lässt sich die Bedeutung der Figur Ralf Marschner für die Aufklärung des NSU ablesen. Ob er persönlich vorgeladen wird, ist weiterhin offen. Die Sitzung ergab jede Menge Gründe dafür. Aber aus den Reihen des Ausschusses war zu erfahren, dass man eher darauf verzichten will. Man fürchtet, von ihm vorgeführt zu werden, entweder durch Fernbleiben oder durch Auskunftsverweigerung. Das allerdings wäre weder neu noch exklusiv. Auch zahlreiche

> Beamte haben sich den Untersuchungsausschüssen bisher verweigert, zum Beispiel durch extensive Erinnerungslücken.

Moserle, Moserle, man befürchtet Mordalibis für Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Grotesk wird das Moserle bei seinem Staatsschutz-Journalismus in Sachen V-Mann Thomas Starke:

> Die Emingers sind nicht die einzigen gemeinsame Freunde des Trios und Marschners. Dazu zählt zum Beispiel auch Thomas Starke. Starke, in den 90er Jahren kurzzeitig mit Zschäpe liiert, war die erste Anlaufstelle des Trios, als es im Januar 1998 aus Jena nach Chemnitz floh. Starke besorgte den dreien Unterkünfte in der Szene. Mit Marschner arbeitete Starke beim Vertrieb einer Landser-CD zusammen. Im Zuge des Strafverfahrens gegen die rechtsextreme Band wurde Starke im Jahre 2000 dann selber als V-Person des Landeskriminalamtes Berlin angeworben, unter Beteiligung der Bundesanwaltschaft übrigens. Auch Starke gehört zu den neun Beschuldigten, gegen die die Anklagebehörde Ermittlungen führt.

Starke war Spitzel seit DDR-Zeiten, und nach der Wende bei mehreren Dienststellen der BRD tätig, eine "langjährige Vertrauensperson" bereits im Jahr 2000, wie man seit 2013 im Bundestags-Wortprotokoll 66 b nachlesen kann.

Wir sollten mal Herrn Lehle befragen, warum sein alter Kumpel Thomas Moser Staatsschutz-Journalismus betreibt. Steht er auf einer Payroll, oder hat er ganz freiwillig die Schere im Kopf? Wie funktioniert die Gleichschaltung in der Praxis?

.

Zu Corelli:

> Zur gleichen Zeit war "Corelli" aber auch im NSU-Untersuchungsausschuss von Nordrhein-Westfalen Thema. Dort machte der Mediziner Werner A. Scherbaum eine elektrisierende Aussage. Er korrigierte sein Urteil von 2014, nach dem Richter an einer nicht erkannten Diabetes gestorben sein müsse. Richter war Anfang April 2014 zuhause tot aufgefunden worden. Die Obduktion ergab als Todesursache einen komatösen Zuckerschock. Der Diabetologe Scherbaum kam zu dem Schluss, Auslöser müsse eine nicht erkannte Diabetes gewesen sein.
>
> Diese Eindeutigkeit nahm er nun zurück. Ihm sei damals die Tragweite des Falles nicht bewusst gewesen. Er habe sich in der Zwischenzeit weiter kundig gemacht und sei auf zwei Stoffe gestoßen, die dieselben Symptome eines Zuckerschockes erzeugen können. Und einer dieser Stoffe finde sich in Rattengift. Der Untersuchungsausschuss gab daraufhin eine erneute toxikologische Untersuchung der asservierten Körperteile Richters in Auftrag.
>
> Die Aussage des Gutachters Scherbaum wurde in Düsseldorf erst gemacht, als der BfV-Präsident die Abgeordneten in Berlin bereits wieder verlassen hatte. Sie konnten ihn damit nicht konfrontieren.

Alberner Schlussabsatz. Was bitte soll denn "Hobbychemiker Maassen" dazu bitte sagen?

Viagra mit Rattengift?

Berliner Zeitung › Politik › NSU-Terror: V-Mann „Corelli" könnte auch vergiftet worden sein

NSU-Terror V-Mann „Corelli" könnte auch vergiftet worden sein

Von Andreas Förster | 06.06.16, 21:13 Uhr

> Dort hatte sich der abgeschaltete V-Mann am 2. April 2014, einem Mittwoch, per Telefon bei seinem Betreuungsteam krank gemeldet und einen für den darauffolgenden Tag angesetzten Treff abgesagt. Einen Tag später schickte er eine letzte WhatsApp-Nachricht an seine Kontaktleute vom BfV, in der er erneut schrieb, dass er krank sei. Obwohl „Corelli" auf wiederholte Anrufe an den folgenden Tagen nicht reagierte, tauchten seine Betreuer vom BfV erst am Montagnachmittag, dem 7. April, an dessen Wohnhaus auf. Vom Vermieter ließen sie schließlich die von innen verriegelte Wohnungstür aufbrechen, wo sie „Corelli" tot auf dem Bett fanden.
>
> Aus den in der Wohnung aufgefundenen Handys geht hervor, dass Der NSU-V-MAnn „Corelli" am Morgen des 4. April wegen heftiger Bauchschmerzen im Internet nach Ärzten gesucht hat. Der letzte Seitenaufruf stammt von 4.51 Uhr. Bald fiel er vermutlich ins Koma. Bei der Wohnungsdurchsuchung stieß die Polizei auch auf rund 120 Tabletten eines Viagra-Generikas. Woher diese stammen, wurde nie aufgeklärt. Auch wurden die Tabletten nicht auf toxische Inhalte untersucht, weil sich der Rechtsmediziner frühzeitig auf einen natürlichen Tod festgelegt hatte.

Da es 2 geeignete Gifte geben soll, eines davon nicht mehr nachweisbar, sind wir alle sicher, dass man rein gar nichts finden wird... oder etwa nicht?

Weiterhin gilt:

> Abgesehen davon bleibt es dabei: Kriminalpolizisten haben die Ermittlungen in allen der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Kapitalverbrechen verkackt. Verfassungsschützer ermitteln nicht.

Die Rolle der Gerichtsmediziner ist unklar, insbesondere in Erfurt machten Mall und Heiderstädt offenbar Falschaussagen, sie seien nicht im Womo gewesen... folgenlose Falschaussagen. Von Beamten.

Warum sollte man dann den Gerichtsmedizinern im Fall Corelli etc trauen, und das ungeprüft, anstatt auf einem zweiten Befund zu bestehen? Was ist mit der Schmauchsortenbestimmung an den Uwe-Leichenasservaten der "Selbstmordschüsse" in Jena? Die Aufbewahrungsfrist läuft noch bis November 2016.

Dr. Heiderstädt:

Das ist der Einschuss. In dem Fall sieht man, das ist Herr Böhnhardt. Das zeigt jetzt den Einschuss. Hier sind diese von der Schussabgabe heißen Dämpfe, die solche Dinge mit verursachen, mit dem Schürfsaum. Und das ist Beschmauchung hier unten. Von der Besthmauchung - vielleicht eins kann ich noch sagen: Dieses Teil ist präpariert, ist eingefroren und dürfte noch im Haus sein.

Vors. Abg. Marx:

Ja, im Rahmen der fünfjährigen Aufbewahrungsfrist.

Dr. Heiderstädt:

Ja, genau. Dann können wir noch mal gucken.

Passiert da noch was? Wo sind die Medienberichte dazu, dass da dringend unabhängig überprüft werden müsste, ob es sich um Pumpgun-Schmauch handelt?

.

Wer erzählt die Wahrheiten im Fall NSU? Die Bundesregierung, deren Sonder-Staatsanwaltschaft Bundesanwaltschaft, deren Staatsschutz-Polizei mit Name BKA, deren Geheimdienst BfV, und als Hilfskräfte fungieren Jerzy Montag, willige Beamte wie bspw. Frank Lenk, genehme Sachverständige (Setzensack etc), Kanzlerinnenwahlmänner wie Clemens Binniger und die CDU/SPD-Brutalstaufklärer und andere parlamentarische Pappdrachenreiter in Bund und Ländern?

Das Wahrheitsministerium liegt in Berlin.

21. JULI 2012

NSU-AKTEN

Friedrich ließ in Serie schreddern

Von MARKUS DECKER

Und wieder vernichtet das Innenministerium NSU-Akten. (Symbolbild) Foto: IMAGO

Noch im Mai dieses Jahres hat das Innenministerium Akten zur NSU-Affäre vernichten lassen. Trotzdem nimmt die Kanzlerin Amtschef Friedrich in Schutz. Gleichzeitig wächst die Kritik am neuen Verfassungsschutzpräsidenten.

Nicht nur das BfV, auch das BMI schredderte Akten noch bis Mai 2012. Das Wahrheitsministerium war es, und KDF war ziemlich sicher der Kopf des Ganzen, damals als Staatssekretär im BMI... heutzutage als Merkels Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt.

Das wird so nichts, solange Medien und Ausschüsse die Macher decken; und genau das ist auch der Plan. Das erklärt nicht nur "Heimatschutz-Staatsschutz", das erklärt auch das Moserle...

W.Earp (2016-06-07 19:43:16)
scheinbar finanziert der VfS mit viel Geld (bestätigt der V-Mann Timo Brandt) über ihre massenhaften V-Leute die rechte Szene massiv, damit es die überhaupt gibt. Und dann wird die linke Szene finanziert im Kampf gegen Rechts direkt von der Regierung in Berlin um die vom VfS aufgebaute rechte Szene zu bekämpfen. Wie irre ist eigentlich das ??????????

W.Earp (2016-06-07 22:39:06)
das passt hier gut dazu: die Polizei hat einen Rockerclub undercover gegründet "MC schnelles Helles" um die Hells Angels besser beobachten zu können. Natürlich Kutten und Motorräder enstsprechend ausgestattet... Demnächst werden die eine Moschee bauen um die Moslems besser beobachten zu können? Oder gründen eine Konkurrenzpartei um die AfD klein zu halten?

THW (2016-06-08 21:51:24)
@W.Earp: Alles Honey Pot's zur Identifizierung unorganisierter Extremisten, weil nix is schlimmer als Lonesome Wolfes. Rechts wie Links ... Die, die du nicht kennst, kannst du nicht überwachen, odr?

3.6.17 NSU Erfurt: Wie man sich selbst bei den Dienstwaffenfindungen austrickste (2016-06-07 23:30)

Vor ein paar Tagen hatten wir geblogt:

> Was hatten sie nicht alles versucht, in Thüringen und in Berlin, sogar PD Menzel war von seiner Gerichtsaussage abgerückt, man „einigte sich“ 2016 darauf, dass es Arnolds Waffe war, die zuerst bestimmt worden sei am 4.11.2011.
>
> Und dann sowas: In den LKA Stuttgart-Einsatzberichten steht, dass es die Waffe Kiesewetter war… und diese Protokolle aus dem Ländle fehlen dem Erfurter Ausschuss bis heute immer noch.
>
> Auch die TA brachte heute einen Artikel zur Ausschuss-Sitzung in Erfurt. Den gibt es ohne Geld hier: http://nsu-leaks.freeforums.net/post/42923/
>
> Und wissen Sie, was dort fehlt? Das Wichtige. Dass zuerst die Waffe Kiesewetter festgestellt wurde. Das Unwichtige, das hat auch die TA, nicht wahr, Herr Mudra?
>
> Es bleibt dabei: Die INPOL-Abfragen müssen auf den Tisch! Was wurde wann abgefragt? Munitions-Losnummer? Und erst viel später Waffennummern?
>
> Wie schön, dass der Erfurter Ausschuss, besonders die linken Damen, von der Aussage der Zeugin Sabine Rieger vom LKA Stuttgart eiskalt erwischt und vorgeführt wurden.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/03/ausgetrickst-zuerst-waffe-kiesewetter- gefunden/

Das gilt immer noch, aber da gab es noch mehr Hintergrundinfos mittlerweile.

KHK’in Sabine Rieger vom LKA Stuttgart war ab 5.11.2011 in Thüringen. Sie gehörte zur Soko Parkplatz, und sie hat ab 5.11.2011 protokolliert, was ab 4.11.2011 Sache war, was an Erkenntnissen kam, und diese Protokolle umfassen etwa 20 Seiten.

In diesen Protokollen steht, dass die Waffe Kiesewetter zuerst gefunden wurde. Das ist auch PD Menzels Gerichtsaussage gewesen, er hat sie 2016 geändert: Arnolds Waffe sei es gewesen.

Alle 4 LKA-Stuttgart-Beamten sagten aus, jetzt in Erfurt, es sei ganz klar gewesen, dass der Fund von Kiesewetters Waffe vermeldet wurde.

Ein grosses Problem für Thüringen, denn dort hatte man sich gar nicht festgelegt, 2011 in den Akten, KHK’in Michel schrieb bekanntlich, es sei eine Waffe gefunden worden, die bei der Soko Parkplatz in Fahndung stehe. Welche Waffe man zuerst fand, das schrieb sie nicht… am 7.11.2011

Also versuchte "Thüringen" jetzt im Ausschuss, die Aussagen der Stuttgarter abzuschwächen. Das war der Job von Frau Marx:

> Sie legte jedem in den Mund, ob es nicht anders sein könnte.
> Ihr Vorschlag, die Meldung nach Stuttgart hätte doch auch lauten können:
> „Man habe eine Pistole im Mordfall Kiesewetter gefunden“.

Marx versuchte also, die Schwaben (4 von 5 geladenen kamen dran) hin zur Aktenlage von Frau Michel zu

bekommen. Das ging schief, die liessen sich auf diesen Kuhhandel nicht ein.

Besonders schön war die Aussage von KHK'in Rieger, dass der Ermittlungsleiter aus Gotha, ein gewisser KHK Assmann, die Protokolle der Soko Parkplatz aus dem Einsatz 5.11.-7.11.2011 nicht nur angefordert habe, sondern auch bekommen habe.

Assmann sagte im Ausschuss aus, dass er weder angefordert noch erhalten habe.

Aussage steht gegen Aussage.

Thüringer Landtag

NSU-Ausschuss vermisst hunderte Seiten von Ermittlungsakten

In Thüringen sind offenbar erneut wichtige NSU-Unterlagen dem Untersuchungsausschuss des Landtages vorenthalten worden. Dabei geht es um hunderte Seiten von Einsatzprotokollen. Diese waren ab dem 5. November 2011 zu den Ermittlungen um den Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt angefertigt worden. Verfasst wurden sie von Beamten des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss wollte diese Akten aus Baden-Württemberg haben. Bisher wurde das von dort mit dem Verweis auf die NSU-Ermittlungen der Bundesanwaltschaft verweigert.

Staatsschutz auch beim MDR, bei der TA sowieso. Kein Wort dazu, was eigentlich passiert ist. Die Erfurter Landesregierung will jetzt suchen lassen, ob man die Stuttgarter Protokolle nicht doch hat…

Es gab eine klare Zweiteilung bei den Aussagen:

> die 4 Beamten aus BaWü sagen, es seien die Begriffe SoKo Rex und Drilling gefallen, ohne weitere Erläuterung. Alle 5 Thüringer Beamte können sich nicht daran erinnern, dass davon gesprochen wurde!

Das hatten wir schon vorher, bei einer der letzten Sitzungen, dass Nordgauer und Dr. Halder vom LKA Stuttgart davon berichteten. Nur die Schwaben! Besprechungsleiter KHK Assmann wollte sich dazu an rein gar nichts erinnern.

Aber es wird noch schöner!

Der Zielfahnder des TLKA Sven Wunderlich erhielt am Abend des 4.11.2011 einen Anruf vom TLKA-Staatsschutzmann Michael Dressler, in Eisenach seien 2 Leichen aufgefunden worden, und einer sei Uwe Mundlos. (Aussage Wunderlich Bundestags-Ausschuss I, Berlin, http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2051.pdf)

Am 5.11.2011 fuhr Wunderlich nach Gotha, wo er auf die Schwaben traf, und in der Besprechung beim Assmann sagte Wunderlich, so steht das in den Rieger-Protokollen, die 3 kenne er, und die würden vom Verfassungsschutz gedeckt. und das wurde zum Ermittlungsansatz: Zschäpe vor dem Staatsschutz finden!

> Eine weitere Aussage Menzels soll gewesen sein: Er wolle alles tun, um Beate Zschäpe zu finden, „bevor sie vom LfV abgezogen wird."

> Unterzeichnet sind die Vermerke von Sabine Rieger vom LKA Baden-Württemberg. Tilmann Halder antwortete schließlich auf Frage des Ausschusses, er habe aus dem Mund von Menzel den Satz gehört: Es sei ihm „scheißegal, was der Staatsschutz meine, er ziehe das durch:“ Was habe Menzel damit gemeint, mit dem Staatsschutz?, will der Ausschuss wissen. Und Halder: Das habe er ja auch nicht verstanden. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/05/was-das-nicht-ausgelesene-wegfahrsperren-steuergeraet-mit-dem-verschwinden-des-womokennzeichens-zu-tun-hat/

So fügt sich eins zum anderen…

Und dann fuhr Wunderlich am 5.11.2011 nach Zwickau, um Zschäpe zu finden. Das kommt auch im Bundestags-Wortprotokoll 51 vor, auch dass er sie nicht antraf, aber es fehlt dort die Angabe, WO er denn suchte in Zwickau.

Und auch das wissen wir jetzt, er suchte bei einer gewissen Frau Lorenz, deren Nummer im Womo-Handy (das mit dem abgeklebten Akku) gespeichert war:

> Frau Bärbel Lorenz ist die Mutter der Sabine Lorenz, deren Rufnummer 0177/7362664 unter „Sabine HA“ als Kontakt in dem Handy LG gespeichert war.
> Im Gespräch teilte Frau Lorenz mit, dass sich ihre Tochter in Norwegen Fredrikstad aufhält und die Handynummer 0177/7362664 nur nutzt, wenn sie zu Besuch nach Deutschland einreist.
> Zuletzt sei sie am 25.10.2011 über Berlin-Schönefeld nach Zwickau gereist. Ihren Aufenthalt beendete sie am 30.10.2011, wobei sie mit dem Zug über Leipzig zum Flughaften nach BerlinSchönefeld fuhr, um weiter nach Norwegen zu reisen.

Wie hat sich Thüringen also selbst ausgetrickst? Man hatte sich 2016 nach fast 5 Jahren endlich auf eine einheitliche Fassung der Dienstwaffen-Auffindungsgeschichten geeinigt, die sogar in Berlin 2016 (PD Menzel) zum Besten gegeben, und dabei die Einsatzberichte des LKA Stuttgart vergessen, in denen die Geschichte anders herum dargestellt wird.

Obwohl man bei der Gothaer Polizei diese Einsatzberichte wahrscheinlich seit Jahren hatte, zugesendet von Frau Rieger aus Stuttgart. Und dann lädt man die Schwaben nach Erfurt vor, Juni 2016, und die so schön verabredete Dienstwaffen-Auffindegeschichte ist im Arsxx… Lügen haben manchmal auch längere Beine, nicht zu vergessen die 7 Waffen im Womo, die dann zu 8 wurden, alles am 7.11.2011…

Frau Marx versuchte zu retten, was nicht zu retten war, die Medien berichteten kein Wort davon, so geht Staatsschutz.

.

Reine Spekulation ist hingegen, dass jemand aus Norwegen kam, zu Besuch nach Zwickau, mit 2 schwedischen SIM-Karten im Gepäck, die eigentlich norwegisch waren, aber in Schweden gekauft, unregistrierte Prepaid-Karten, und dass diese Person weiss, wem sie diese 2 SIM-Karten gab… und eine dieser SIM-Karten tauchte am 4.11.2011 um 9:30 Uhr in Stregda auf, und Mittags dann in Zwickau, Frühlingssrasse, wo auch die andere SIM sich einloggte am 4.11.2011.

> Es soll sich um ein Prepaid-Telefonkarten eines norwegischen Betreibers handeln.

der Freitag
Politik
Guardian Autoren Logbuch
STARTSEITE POLITIK KULTUR ALLTAG COMMUNITY
SCHLAGWORTE
inland, nsu, terrorismus, prozess, beweise, doa
INFO
AUSGABE
Dieser Artikel erschien
ANDREAS FÖRSTER
Spuren ins Nichts
NSU-Prozess Zwei Jahre sind seit dem Auffliegen der rechtsextremen Terrorgruppe vergangen. Doch von einer umfassenden Aufklärung kann keine Rede sein

Beide Nummern wählten sich am 4. November ins Internet ein. Von besonderer Bedeutung ist vor allem eine dieser Nummern, die erstmals um 9.33 Uhr in jener Eisenacher Funkzelle gespeichert wurde, die auch den letzten Standort des Wohnmobils erfasst. Um diese Zeit dürften Mundlos und Böhnhardt nach dem Bankraub an ihrem Zufluchtsort im Ortsteil Stregda eingetroffen sein. Eine Stunde lang blieb die schwedische Mobilfunknummer in diesem Bereich online.

Danach tauchte seine Handynummer um 12.26 Uhr in Zwickau auf – in der Funkzelle, die auch die Frühlingsstraße abdeckt. In Zwickau war das Handy bis 13.54 Uhr im Internet eingeloggt. Beate Zschäpe hat frühestens um 14.28 Uhr vom Tod ihrer beiden Freunde erfahren.

Und noch eine zweite schwedische Mobilfunknummer war an diesem Tag in der Funkzelle rund um die Frühlingsstraße aktiv. Der Inhaber dieser Nummer loggte sich dort zwischen 9.06 und 10.36 Uhr ins Internet ein. Die Verbindung ist deshalb brisant, weil es enge Kontakte militanter Neonazis aus dem weiteren NSU-Umfeld zu schwedischen Gesinnungsgenossen gibt. Die schwedische Polizei jedoch konnte dem BKA nicht helfen: Beide Nummern seien ohne Registrierung gekauft worden. . Das BKA legte die brisante Spur mangels Aufklärungsmöglichkeiten zu den Akten. Dabei hätte man zumindest ermitteln können, an welchem Ort in Schweden die Nummern gekauft und ob sie mit Kreditkarte bezahlt worden sind. https://sicherungsblog.wordpress.com/201 4/06/18/am-4-11-2011-schwedische-handynummern-in-eisenach-und-zwickau/

Glaubt irgendwer, die Vorgänge rund um Eisenach und Zwickau am 4.11.2011 werden jemals ausfgeklärt? Ohne neue Leaks garantiert nicht. Aber nett, wie sich die Thüringer selbst ausgetrickst haben, oder nicht?

3.6.18 Tino Brandt will mit Waffen nichts zu tun gehabt haben (2016-06-08 10:08)

Weder habe er über Waffen mit dem Trio gesprochen, noch mit Carsten Schultze. Er habe viel Geld (des LfV) in die Szene gesteckt, aber nie für Waffen.

https://vimeo.com/169689653

Wohllebens Aussage, das Geld für die Ceska sei von Brandt gekommen, dürfte somit "widerlegt sein". Schultze sagte aus, ab dem 1.02.2012 immer gleich, das Geld sei von Wohlleben gekommen...

15738

Sebastian (2016-06-08 19:06:39)
Da erzählt auch jeder was anderes :) Der "Prozess" ist ein Armutszeugnisse für die Justiz. Aktenschreddern, Beweise manipulieren usw. In den USA würde jeder drittklassige Anwalt Beate locker raushauen. Die würde nicht einen Tag in U Haft sitzen. Allerdings werden dort Richter auch vom Volk gewählt und die Jury entscheidet ob schuldig oder nicht. Richterwillkuer ist dort nicht so einfach möglich wie bei uns.

3.6.19 Warum Ralf Marschner weder in München noch in Berlin aussagen soll: Mordalibis vermeiden! (2016-06-08 18:00)

Gestern gab es in München eine Showeinlage der Nebenklage, die sich mit der Ablehnung des Staatsschutz-Senates nicht abfinden will, den V-Mann (und Busausleiher, und vielleicht den Arbeitgeber der Uwes) Ralf Marschner nicht vorzuladen.

Die Show:

NKV Scharmer: Er werde seiner Mandantin ausrichten, dass ihr Interesse am Zeugen Primus als „grober Unfug" bezeichnet wurde. **#NSU**

Diese Mandantin heisst Gamze Kubasik. Ihr Vater ist einer der mindestens 5 Kurden unter den 8 "Türken" (+ 1 Grieche).

Wer immer auch das Paulchen-Video machte, Ahnung hatte der- oder diejenigen nicht:

Hier geht es auch um Marschner, auch wenn er nicht namentlich benannt wird:

Zum Abschluss nahm die Generalbundesanwaltschaft zu den Anträgen und Gegenvorstellungen der Nebenklage aus der vergangenen Woche (vgl. den Bericht vom 02.06.2016) Stellung und verteidigte die angegriffenen Beschlüsse des Gerichts. Bundesanwalt Dr. Diemer griff die Nebenklage an,

warf ihr vor, die in den Anträgen verwendete Terminologie sei unter „Organen der Rechtspflege“ unangebracht. Erneut warf er „einigen“ NebenklägervertreterInnen vor, sie würden versuchen, vor dem Oberlandesgericht München eine Aufklärung des gesamten NSU-Komplexes zu erzwingen. Insbesondere der Vorwurf mangelnden Aufklärungswillens gegenüber dem Gericht sei unangemessen und „aus fachlicher Sicht grober Unfug“.

Rechtsanwalt Scharmer machte für die Nebenklage erneut deutlich, dass es gerade das Verhalten der Bundesanwaltschaft, insbesondere die frühzeitig festgelegte Position, der NSU sei eine isolierte Gruppe von lediglich drei Personen gewesen, die bis heute verteidigt wird, aber auch die Geheimniskrämerei zu weiteren Ermittlungsverfahren gegen Unterstützer der Gruppe und V-Leute in deren direkten Umfeld ist, die dazu beiträgt, dass die Nebenklage jede sich bietende Chance auf Aufklärung ergreift und ergreifen muss. Für die NebenklägerInnen ist es unter keinem Gesichtspunkt hinnehmbar, dass etwa die Anwesenheit des VS-Mitarbeiters Temme am Tatort in Kassel in diesem Prozess keine weitere Rolle spielen soll, dass Hinweisen auf langjährige Kontakte von Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos mit einem V-Mann, der möglicherweise sogar ein Fahrzeug für einen Mord des NSU angemietet hat, gar nicht nachgegangen werden soll, dass ein Versuch der Beweisvernichtung durch Schreddern von V-Mann-Akten im Bundesamt für Verfassungsschutz einfach so hingenommen werden soll. All dies gehört auch in das Münchener Verfahren, weil all dies auf das engste mit den Taten von Zschäpe, Böhnhardt, Mundlos und den in München angeklagten Unterstützern verknüpft ist.

Da hat er natürlich Recht, die Bundesregierung tritt mit ihren Tools, also mit der Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung und mit dem NSU-Bundestagsausschuss (CDU-SPD-Mehrheit) ganz entschieden dafür ein, dass aus dem "Alleintäter-Duo mit Finanzministerin" keinesfalls ein "NSU-Kerntrio" wird.

Und das ist spätestens am 5.11.2011 entschieden worden, wo genau auch immer, als man beschloss, keinesfalls einen 3. Mann zu suchen, jedenfalls offiziell nicht. Das erklärt hinreichend den Wahnsinn der Dienstwaffenauffindung und die "falsche Beute" im Womo, nie überprüft auf Spuren, (nur Gummis und Banderolen, Uwe-frei!!!, aber dieselbe DNA wie auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau), und mit falschem, nie bei der Sparkasse abgefragtem Registriergeld, in falscher Stückelung.

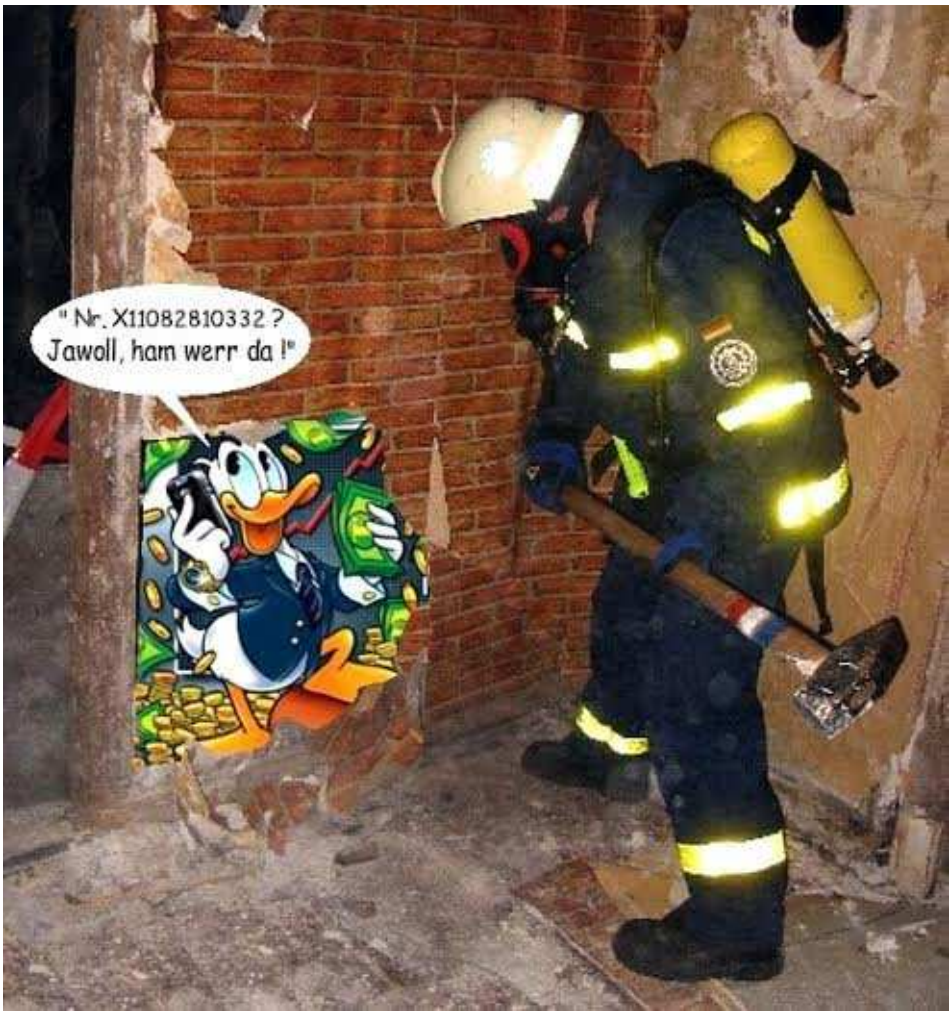

wurde nie überprüft…
WENN Marschner jedoch aussagen würde, und anhand von Unterlagen belegen könnte, dass "die Uwes" mit seinen Fahrzeugen nebst einiger Skinhead-Kollegen ganz woanders waren, und diese Kollegen das bestätigten, dann wäre die Bundesregierung gezwungen, aufgrund von Mordalibis für mindestens 2 Dönermorde, wenn nicht sogar für die ersten 4, von (Zschäpes Deal-Geständnis, "die Uwes waren's") der Einzeltäterthese abzurücken, und die äusserst nützliche Eigenschaft toter Täter wäre hinfällig. Die Beweisorgien der Tatorte des 4.11.2011 drohten offenbar zu werden, ein BKA-Fiasko droht… nein, ein BRD-Fiasko.

Parallelwelten?

15742

Das BKA-Terrorzellen-Konzept? Ach nee... Agent provocateurs, auf einmal? Welche Abgeordneten meint Laabs, "die sonst gute Arbeit machen", jedoch staatsgläubige Schafe seien?

Warum ist eigentlich "Heimatschutz" so schlecht, Herr Laabs? Warum fehlen dort sämtliche big points? Warum unterschlägt auch Laabs, dass der Sprengstoffmann und Trioverstecker Thomas Starke seit DDR-Zeiten bereits Spitzel war? Cui bono, dem Tiefen Staat!

Fazit:

Man versucht man seitens der Bundesregierung, mit allen Mitteln eine Aussage Marschners zu verhindern. Darum geht es, um nichts anderes, und das findet sich nirgendwo, weder bei der Nebenklage noch bei der Mainstreampresse. Bei den "linken Aufklärern" sowieso nicht.

Die "Opposition" im Bundestag spielt brav mit. Denn woanders ist sie Regierungspartei, und der Dreck - nicht nur der beim NSU- verteilt sich sehr gleichmässig...

Marschner, seine Angestellten, und Baustellenabrechnungen etc., Mordalibis für die Uwes drohen, um nichts Anderes geht es. Okay, um die hingepfuschte Trio-Wohnung Polenzstrasse 2 in Zwickau am Rande auch noch... aber das sind vergleichsweise Peanuts.

W.Earp (2016-06-08 19:06:40)
dass Marschner nicht aussagen darf ist ja weit mehr als nur ein Hinweis: jede Sau wurde bisher durch Dorf getrieben, von Zeugen die nichts wussten oder Zeugen die die 2 Uwes angeblich irgendwann vor 15 Jahren auf einem Musikfestival gesehen haben sollen oder wollen. Ich vermute mal Marschner hat da gute Karten, der hat irgendwo was hinterlegt, damit er nicht verstorben wird an einem Zucker- oder Psychoschock Und man kann sicher davon ausgehen, dass hier die Sau vor der Moschee begraben liegt: die Alibis der Uwes

W.Earp (2016-06-09 21:00:07)
sind die alle etwas geistig zurück geblieben in den Ausschüssen? Die Uwes sollen ein über V-Mann "Primus" gemietetes

Fahrzeug nach Nürnberg gefahren sein, den Änderungsschneider erschossen haben und das Fahrzeug mit 980km zurück gegeben haben? Was stimmt an dieser Geschichte nicht? Zwickau - Nürnberg - Zwickau höchstens 500km mit allen Umwegen (eigentlich nur 400km) Wie wollen die diesen Änderungsschneider in diesem Türken Viertel überhaupt gefunden haben? Keine Fluchtwege die zur Autobahn direkt führen. Irgendwo das Fahrzeug parken um die Räder einzuladen? Dort einen Parkplatz in der Nähe zu finden ist fast unmöglich für einen Sprinter oder Lkw. Direkt gegenüber von dem kleinen Laden des Türken 2 Firmen mit Einfahrten, wo jederzeit jemand rauskommen kann. In dieser kleinen Strasse schaut IMMER jemand aus dem Fenster, von den TürkInnen schaut immer jemand aus dem Fenster. 2 große Männer fallen da sofort unter den kleinen Türken auf die dort in das Geschäft gehen. Die wären sicher gesehen worden. Wer dort nicht auf fällt sind Türken. Wenn ich dort durch die Strasse laufe werde ich immer beobachtet

admin (2016-06-09 21:27:58)
Die einzige relevante Zeugenaussage betrifft einen Polen, der das Auto des Schneiders kaufen wollte, und Streit mit ihm hatte. Opel Omega, Autoverldeanhänger dran... kein NSU, kein Transporter...

3.6.20 Der elende Medien-Murks bei Spiegel & Co (2016-06-09 12:11)

Gestern ging es in München um die Frage, ob der Angeklagte Carsten Schultze reif genug für Erwachsenen-strafrecht war, zum Zeitpunkt der angeblichen Waffenübergabe, oder nicht. Immer etwas schwierig, solche Einschätzungen, wenn die Handlungen um die 15 Jahre zurückliegen, und der Zeitpunkt ebenso unklar ist wie die Frage, ob das Ereignis überhaupt stattgefunden hat...

Der Spiegel hat da einen langen Artikel im Angebot:

NSU-Prozess: Eine Frage der Reife

Von Wiebke Ramm, München

DPA

Sichergestellte Waffe vom Typ Ceska

Im NSU-Prozess streiten zwei der fünf Angeklagten darüber, wer welche Verantwortung beim Kauf der Mordwaffe trug. Nun sagte ein psychiatrischer Gutachter aus.

Mittwoch, 08.06.2016 – 19:18 Uhr
Drucken
Nutzungsrechte | Feedback

Teilen Twittern E-Mail +

Auch Beate Zschäpe erinnert sich noch an den Tag, an dem Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt wohl die Mordwaffe erhalten haben. "Wir hatten uns einmal mit Carsten S. in einem Café in einem Kaufhaus getroffen", hatte Zschäpes Anwalt in ihrem Namen im Januar im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München gesagt.

Nach wie vor ist die Frage nicht beantwortet, wie denn Carsten Schultze die Waffe mit Schalldämpfer nach einem

Treffen in einem Cafe in einem Kaufhaus übergeben haben kann, und das bis spätestens im Frühjahr 2000, wenn dieses Cafe erst Ende Oktober 2001 eröffnet wurde, also 4 Morde zu spät.

SPON:

> Auch Beate Zschäpe erinnert sich noch an den Tag, an dem Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt wohl die Mordwaffe erhalten haben. "Wir hatten uns einmal mit Carsten S. in einem Café in einem Kaufhaus getroffen", hatte Zschäpes Anwalt in ihrem Namen im Januar im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München gesagt.
>
> Weiter hieß es: "Ich war jedoch nicht die ganze Zeit über anwesend. Während meiner Anwesenheit wurde dort keine Waffe übergeben. Erst im Rahmen des Prozesses habe ich erfahren, dass die Waffe im Anschluss an dieses Treffen in einem Abrisshaus übergeben worden sein soll."

Der Ghostwriter Zschäpes ist gut, aber die Geschichte kann so nicht stimmen, wie der Spiegel bereits 2013 schrieb, als Carsten Schultze sie vor Gericht erzählte...

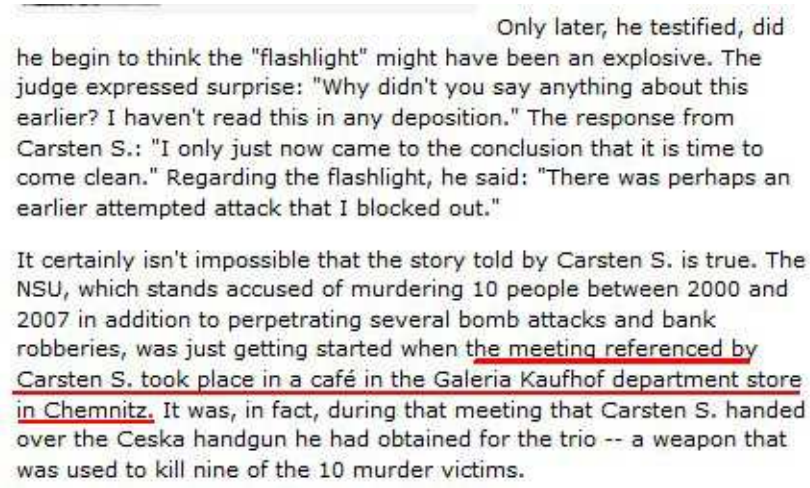

Only later, he testified, did he begin to think the "flashlight" might have been an explosive. The judge expressed surprise: "Why didn't you say anything about this earlier? I haven't read this in any deposition." The response from Carsten S.: "I only just now came to the conclusion that it is time to come clean." Regarding the flashlight, he said: "There was perhaps an earlier attempted attack that I blocked out."

It certainly isn't impossible that the story told by Carsten S. is true. The NSU, which stands accused of murdering 10 people between 2000 and 2007 in addition to perpetrating several bomb attacks and bank robberies, was just getting started when the meeting referenced by Carsten S. took place in a café in the Galeria Kaufhof department store in Chemnitz. It was, in fact, during that meeting that Carsten S. handed over the Ceska handgun he had obtained for the trio -- a weapon that was used to kill nine of the 10 murder victims.

Seinen deutschen Lesern hat der Spiegel verschwiegen, was er in seiner englischsprachigen Ausgabe schrieb.

Warum? Cui bono? Staatsschutz?

Es ist -für die Wahrheitsfindung- herzlich egal, nach welchem Strafrecht der aus dem Hut gezauberte Kronzeuge Schultze bestraft wird, Fakt ist jedoch, dass er zum Zeitpunkt der Eröffnung der Galeria Kaufhof am 28.10.2001 kein Heranwachsender mehr war; nach der Verlegung ins Jahr 1999/2000 jedoch schon.

Dieser Widerspruch ist selbstverständlich für die Lügenpresse völlig uninteressant: 4 Morde zu spät überbracht, was auch immer das für eine Waffe war. Auch die Verteidigung Wohlleben hat das total verpennt, wie immer… obwohl sie es kaum verpennen konnte, 2013:

> *Die zentralen und kritischen Punkte in der aktuellen Version der von ihm eingeräumten Tat lauten so:*
>
> • *Carsten Schultze habe persönlich Ende 1999 oder Anfang 2000 eine Waffe an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos übergeben*
>
> • *Die Übergabe erfolgte im Café der Galeria Kaufhof in Chemnitz*
> *(+ Verlagerung des Treffens in ein Abbruchhaus)*
>
> • *Vor Gericht bestätigte Schultze nicht, dass die Waffe eine Pistole der Marke Česká gewesen sei*
>
> *http://rotefahne.eu/2013/06/carsten-s-hat-die-angebliche-nsu-waffe-ceska -nicht-identifiziert/*

Sie glauben der Roten Fahne nicht?

[07709-stn-1.jpg]
http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-ungereimtheiten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html

Gut, die Stuttgarter Nachrichten berichten Dasselbe.

"Denn die Galeria Kaufhof wurde in Chemnitz erst ein Jahr nach der Waffenübergabe eröffnet"

4 Morde zu spät !!!

Der **falsche Kaufpreis** für die Waffe führte ebenfalls nicht zu „kritischer Berichterstattung“:

"Zumal es nicht die einzigen Ungereimtheiten in der Aussage des Mannes sind, den der Generalbundesanwalt verdächtigt, Beihilfe zum Mord an neun Menschen geleistet zu haben. Zwischen **500 und 1200 Mark** will er für Pistole und Zusatzausrüstung bezahlt haben – berichtet S. zum Wochenbeginn dem Vorsitzenden Richter Manfred Götzel. **2500 Mark** habe er für die Waffe aus tschechischer Produktion bekommen, erzählte der Verkäufer Andreas S. den Beamten des Bundeskriminalamtes. Und so schrieben es Staatsanwälte in ihre Anklageschrift. Auf

diese Differenz in den Aussagen geht im fensterlosen Gerichtssaal des Münchener Oberlandesgerichtes niemand ein."

Oder hier: DIE WELT

Oder vertrauen Sie eher NSU-Watch?

"Er wisse aber, dass er von Wohlleben das Geld für die Waffe (500 bis 1000 oder 600 bis 800 Mark) bekommen habe." http://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-8-verhandlungstag-11-juni-2013/

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/12/die-ceska-wurde-4-morde-zu-spat-uberbr acht/

Es ist wirklich geschickt, wie die "Wahrheitsfindung" bei Spiegel & Co abläuft: Alles, was zu hinterfragen wäre, wird nicht hinterfragt, und man schreibt lieber über Gedöns, wie reif denn Carstimaus wohl bei der Waffenübergabe war. Welche Waffe? Wann? Kaufpreis? All das spielt keine Rolle, obwohl nichts geklärt ist. So geht Medienpropaganda... in der gelenkten Demokratie BRD.

Und das funktioniert nur, weil Wohlleben und seine Verteidigung mitspielen. Das muss man sich klarmachen, auch wenn völlig unklar ist, warum die so handeln... das Erpressungspotential muss gewaltig sein... eine Idee wäre dazu, dass Wohlleben all die Jahre Kontakt zu den Uwes hatte, und man ihn vielleicht zum Mord-Mitwisser oder gar NSU-Mastermind machen könnte... was man aber nicht will, vielleicht weil Wohlleben (laut Bundesanwalt Förster) auf einer Spitzelliste aus dem Jahr 2002/2003 stand.

Das wäre ein sehr gut nachvollziehbarer Grund... nicht nur für die Schredderorgien in BfV und BMI ab November 2011. Ein V-Mann als NSU-Mastermind? Ein totales Fiasko. Dann doch lieber "nur" Beihilfe bei 9 Morden?

Ist das der Deal, der alles erklärt?

Die Anmerkung (2016-06-09 13:27:14)
Im vorliegenden Fall gilt natürlich eine andere Logik als jene, die für Gordian Meyer-Plath gilt, der all die Morde hätte verhindern können, hätte er den Waffendeal von Brandenburg aus rechtzeitig unterbunden. Wochenlang beherrschte das Thema die Schlagzeilen, bis endlich auch in Brandenburg ein PUA installiert war, seitdem Stillschweigen. Oder war GMP für eine solche hohe Verantwortung noch zu unreif, die ein Spitzelführer wahrzunehmen hat? Gleicher Sachverhalt, gleiche Waffe, sogar gleiche Charaktere, nämlich Geheimdienstler, trotzdem ein gänzlich anderes Gesülze. Es zeigt die Beliebigkeit, mit der die Lügenpresse das Thema NSU behandelt. Solange es der Verblödung der Konsumenten dienlich ist, ist alles gut.

3.6.21 DIE WELT legt eine Corelli-Verschwörungstheorie vor (2016-06-09 19:00)

Eigentlich ist da gar nichts, meint die Antifa, konkret deren Abteilung "Ruhrbarone":

"Nichts" heisst konkret: Der Diabetes-Professor hat sein 2014er Gutachten widerrufen, weil er danach feststellte, was unter Experten seit Jahrzehnten bekannt ist. War ihm irgendwie "entgangen", zuvor?

Sogar die Investigativen vom Transatlantikerblatt DIE ZEIT konnten sich nur wundern:

Die Frage ist also, warum der Professor 2014 "keine Ahnung hatte"... die Frage lautet: Gab es Gefälligkeits-Gutachten aus der Gerichtsmedizin, den "natürlichen Tod Corellis" feststellend? Skurrile Gutachten nicht nur in Jena, sondern auch in NRW?

Einfachst zu finden, Experten MÜSSEN das wissen!

15748

.

Und DIE WELT wartet mit einer astreinen Mordtheorie auf, und nennt auch die möglichen Täter:

CD-Cover mit einer Waffe darauf

Doch zwei Dateien hatten es in sich: Die eine war als Cover für die CD gedacht und zeigte eine Waffe, Hitlers Hände und den Schriftzug: "NSU/NSDAP". Aus einem ergänzenden Text ging hervor, dass die CD vom "Nationalsozialistischen Untergrund der NSDAP" hergestellt worden sei. Das Bundeskriminalamt (BKA) schickte die CD zur Begutachtung zum BfV, verschwieg aber, dass der V-Mann die CD von "Corelli" bekommen haben will.

Am 4. April 2014 informierte das BKA dann das BfV, dass "Corelli" selber die CD an den V-Mann in Hamburg übergeben haben soll. Das BfV wollte daraufhin den Ex-V-Mann zu dem Vorgang befragen.

> Doch der beantwortete plötzlich keine Anrufe und Nachrichten mehr.
>
> Am 7. April suchten BfV-Mitarbeiter Richter in seiner Wohnung in Paderborn auf und fanden ihn dort tot vor. "Corelli" muss, so stellten die Rechtsmediziner fest, zwischen dem 4. und 7. April gestorben sein. Ein atemberaubendes Timing: Am 4. April erfährt das BfV, dass "Corelli" eine CD mit dem Namenszug NSU/NSDAP in den Umlauf gebracht haben soll, in den Stunden darauf stirbt er.

Ein "Anfasser", präsentiert von Aust und Laabs, der auf welche Täter hinweist? Auf V-Leute bzw. auf BfV-Kreise, oder etwa nicht?

Sebnitz-Nazikindsersäufer-Fachmann Hajo hat das schon vorher herausposaunt:

"Schmierentheater" ist ein wenig harmlos für Mord, oder etwa nicht?

Insbesondere dann, wenn es da eine Verbindung geben könnte zu einem Doppelmord:

https://vimeo.com/146218886

Die Springers, Gestern:

> Gutachter Werner Scherbaum ging vor dem Ausschuss davon aus, dass man das Gift noch in Gewebeproben Richters nachweisen könne. Allerdings ist der Professor kein Toxikologe. Die sogenannten Leichenasservate sind im rechtsmedizinischen Institut in Münster eingelagert.

Nicht nachweisbar, so die Aussage des Professors im NSU-Ausschuss NRW... stimmt das?

> Der V-Mann-Führer [Corellis] hatte zudem ausgeschlossen, dass Richter an der Herstellung der "NSU/NSDAP"-CD beteiligt war – möglicherweise wider besseres Wissen, denn tatsächlich hat Richter mindestens eine Version der CD mitproduziert.

Das war welche Version? Die Erste von 2003, eine CD, oder die erweiterte von 2005, eine DVD, mit 5 Aufmarsch-Videos zusätzlich, gefilmt von Corelli?

ACAB		Dateiordner	
Comics		Dateiordner	
Gegen Linke Dummheit		Dateiordner	
Germanen & Götter & Celtisches		Dateiordner	
GIFS		Dateiordner	
Heimatmotive		Dateiordner	
Juden		Dateiordner	
Karikatur		Dateiordner	
Nigger		Dateiordner	
NS		Dateiordner	
Personen		Dateiordner	
Skinheads		Dateiordner	
Soldaten		Dateiordner	
Symbole		Dateiordner	
Tattoo		Dateiordner	
Zerstörung		Dateiordner	
adler.jpg	11 KB	JPEG-Bild	14.10.2003 22:40
AUTORUN.INF	1 KB	Setup-Informationen	16.10.2003 01:40
bild.ico	1 KB	ICO Bild	16.10.2003 01:51
einlage.jpg	94 KB	JPEG-Bild	16.10.2003 02:44
index.htm	3 KB	Firefox HTML Docu...	16.10.2003 02:47
shelexec.EXE	19 KB	Anwendung	02.05.2000 02:58

.

Jerzy Montag wird es schon richten... einen besseren Helfer kann die Bundesregierung gar nicht finden.

Diese komische NSU-CD wurde Monate zuvor geleakt, ehe der Sicherheitsapparat davon erfahren haben will, und das hat den "Aufklärer" nie interessiert:

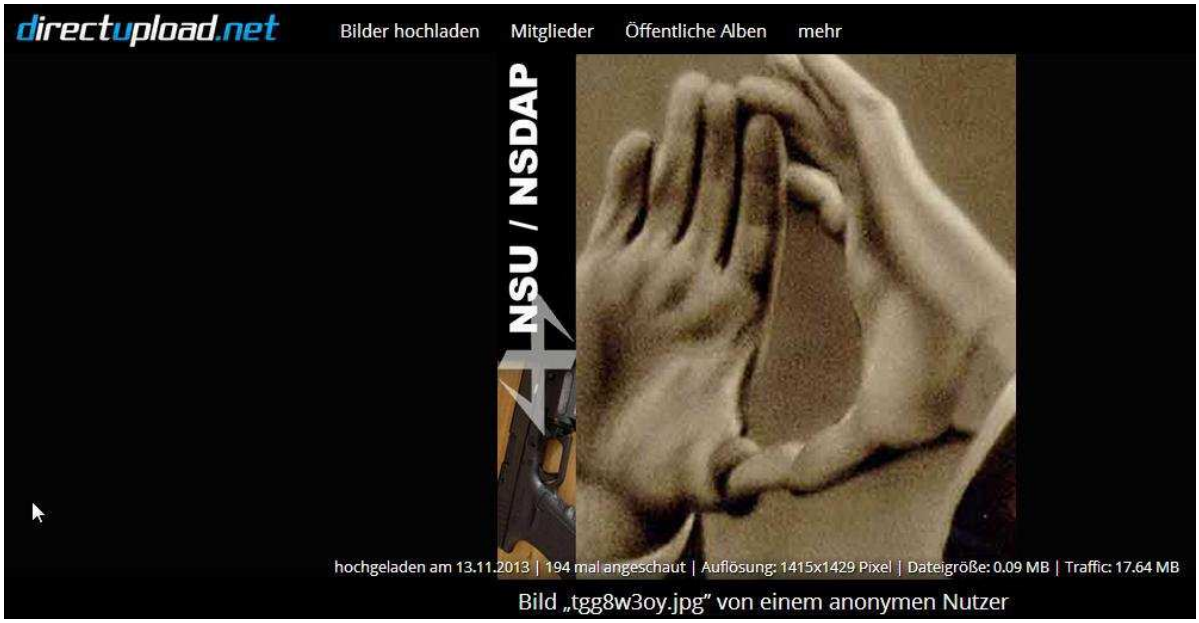

das hat niemand mitbekommen? Den Artikel in EF am 19.11.2013 auch nicht? Lachhaft.
.

Fragen:

- war Beate Zschäpe während ihrer "Flucht" bei Corelli in Halle? Angeblich war sie dort rund einen Tag lang.

- hatte Corelli Material bekommen, das eine Art "Lebensversicherung" darstellte?

- wenn ja, wo ist dieses Material jetzt? Ist Zschäpe "geständig", weil das Material weg ist?

- warum stand angeblich Corelli am 7.11.2011 bei WSG-Hoffmann vorm Schloss, im Regen, und wollte dort "was unterstellen"? (die Mail von Corelli an Hoffmann am 4.11.2011 ist auch nur Zufall?)

Gibt es in der BRD Hitmen, also staatliche Liquidatoren? Diese Frage stellt sich auch beim Tod von Florian Heilig und beim "mysteriösen Zeugensterben" bis ins Jahr 2016. Es gibt kaum jemanden, der die Existenz solcher "James Bonds" abstreitet, allerdings gibt es solche Leute "nicht bei uns, sonst aber weltweit schon". Irgendwie schizophrän, oder nicht?

DIE WELT, das investigative Team um die "Heimatschutzautoren", hat eine interessante VT in die Welt gesetzt, nicht mehr, aber auch nicht weniger. "James Bond" könnte etwas mit dem Tod von Corelli zu tun haben, und James arbeitet beim BfV, oder so ähnlich? Vergisst aber ständig Rechner und Festplatten an den Tatorten? Oder platziert er sie dort, und Dritte vergessen sie dann und finden passend nach, Wochen später? Und seine "Miss Moneypenny" hebt in ihrem Panzerschrank einfach zuviele Handys und (falsche?) SIM-Karten auf?

Was für eine Groteske... man könnte fast meinen, wie sollen -wieder mal- veräppelt werden... die Sau durch das Dorf, weil bei der neuen toxikologischen Untersuchung sowieso nichts gefunden werden wird?

Lasst das diese Expertin machen, die ist bestens geeignet für solch ein heikles Unterfangen:

15752

Die Heidelberger Radiomedizinerin Kathrin Yen sieht sich schweren Angriffen aus dem eigenen Institut ausgesetzt.

Sie hat ihre Zuverlässigkeit schon beim Todesfall Jörg Haider unter Beweis gestellt… liest man so… aber vielleicht ist auch das nur eine Sau durch das Dorf gewesen… das mit dem Blutalkoholwert. VTs lauern überall, nicht nur bei Aust und Laabs.

Prost, Corelli!

3.6.22 Ist Carsten Schultze ein wertloser Kronzeuge? (2016-06-09 23:00)

Heute Morgen hatten wir dazu bereits das Spiegel-Gedöns.

> Der elende Medien-Murks bei Spiegel & Co

> Gestern ging es in München um die Frage, ob der Angeklagte Carsten Schultze reif genug für Erwachsenenstrafrecht war, zum Zeitpunkt der angeblichen Waffenübergabe, oder nicht. Immer etwas schwierig, solche Einschätzungen, wenn die Handlungen um die 15 Jahre zurückliegen, und der Zeitpunkt ebenso unklar ist wie die Frage, ob das Ereignis überhaupt stattgefunden hat…

Dazu noch -Thema Waffenkauf, und woher das Geld kam- folgender Nachtrag:

Carsten Schultze am Tag seiner Verhaftung, 1.02.2012:

oder zwei Hauseingänge weiter stattgefunden haben. Ich meine nicht, dass die Übergabe in einem Auto stattgefunden hat. Ganz sicher bin ich mir insoweit allerdings nicht. Ich weiß aber, dass ich das Geld von Ralf Wohlleben bekommen habe.

Carsten Schultze 5 Tage später:

Auf Frage: Ich kann mich nicht einmal mehr konkret daran erinnern, dass ich das Geld von WOHLLEBEN bekommen habe. Insofern kann ich auch keine Details wie Stückelung.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 19**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 06.02.2012

Letztlich kam das Geld dann doch von Wohlleben. So wurde es jedenfalls im OLG-Prozess ausgesagt. Was ist diese Aussage wert? So viel wie die von Tino Brandt Gestern, nämlich gar nichts?

Vorhalt:

Der Zeuge Andreas SCHULTZ hat in seiner Vernehmung vom 09.02.2012 ausgesagt, dass die von Ihnen übernommene Schusswaffe ausdrücklich mit Schalldämpfer bestellt war. Bitte äußern Sie sich dazu.

Antwort:

Mir ist das unklar. Ich habe noch mal versucht das herzuholen, habe darüber nachgedacht, kann mich aber nicht daran erinnern. Wenn es so gewesen wäre, wie es Andreas SCHULTZ sagt, dann wäre mir das auch noch präsent. Ich kann mich wie gesagt daran erinnern, dass seitens des Trios eine Waffe möglichst deutschen Fabrikats bestellt war. Ein Schalldämpfer war nicht bestellt. Zudem bin ich mir sicher, dass ich bei meinem ersten Besuch bei SCHULTZ nicht mit WOHLLEBEN, sondern alleine da war. Beim zweiten Besuch erklärte SCHULTZ dann, dass es eine Waffe mit Schalldämpfer verfügbar sei. Ich bin mir nicht hundertprozentig sicher, aber ich meine ich hätte auch noch nachgefragt, ob es denn keine Waffe deutschen Fabrikats gäbe. Das mit dem Schalldämpfer war für mich nicht wichtig. Es gab laut SCHULTZ nur diese Waffe oder keine. Der Schalldämpfer war nicht bestellt.

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 4**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 15.02.2012

Das ist alles voller Widersprüche. 2.500 DM, oder 500 DM?

Ich weiß noch, dass ich bei der Hausdurchsuchung noch Geld liegen hatte, welches ich vom Trio bekommen hatte. Und das hatte ich ja in Chemnitz bekommen, für die Telefonkarte oder wenn mal etwas ist. Das wurde eine zeitlang bei mir gelagert und das habe ich dann dem Ralf abgegeben, als ich ausgestiegen bin. Das waren ca. 500 DM. Das mit der Waffe muss daher vor meiner Haft gewesen sein, da es nur ein Treffen in Chemnitz gegeben hat, wo ich das Geld bekam und auch die Waffe übergeben habe.

Ich hatte bezüglich der Handykarte in Winzerla ein Mädel angesprochen, das ich kannte. Die hatte mit rechter Szene auch nicht viel zu tun. Ich hatte sie gefragt, ob sie mir eine Karte

---

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 15**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 06.02.2012

Der "bestellte Schalldämpfer" soll für die Mordabsicht stehen… wie denn, wenn er gar nicht bestellt war? Was sind die Aussagen der "Kaufabwickler" wert?

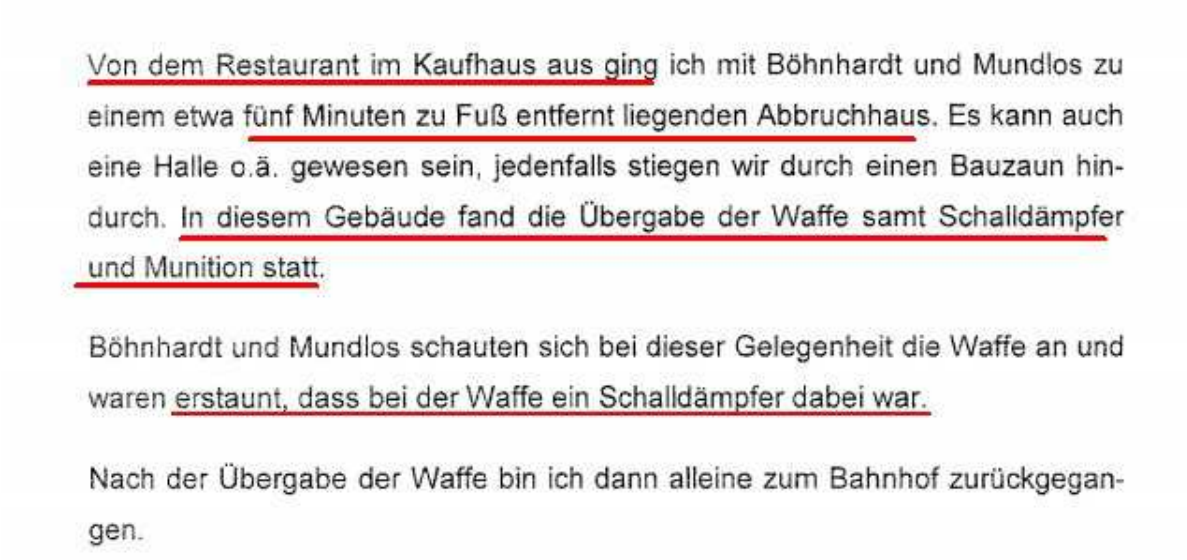

Von dem Restaurant im Kaufhaus aus ging ich mit Böhnhardt und Mundlos zu einem etwa fünf Minuten zu Fuß entfernt liegenden Abbruchhaus. Es kann auch eine Halle o.ä. gewesen sein, jedenfalls stiegen wir durch einen Bauzaun hindurch. In diesem Gebäude fand die Übergabe der Waffe samt Schalldämpfer und Munition statt.

Böhnhardt und Mundlos schauten sich bei dieser Gelegenheit die Waffe an und waren erstaunt, dass bei der Waffe ein Schalldämpfer dabei war.

Nach der Übergabe der Waffe bin ich dann alleine zum Bahnhof zurückgegangen.

Und der Verkäufer hat niemals vor Gericht ausgesagt. Ein Witz, und zwar ein schlechter… dass ausgerechnet Wohlebens Verteidigung diese Aussage verhinderte. zumal nie gegen den Verkäufer ermittelt wurde… er hätte aussagen müssen. Klemke verhinderte es.

.

Wer hat es konstruiert? OSTA Weingarten, Bundesanwalt. Mit dem BKA-Staatsschutz. Weingarten war Heute als Zeuge in Berlin vorgeladen

Die 23. Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses findet statt am
Donnerstag, dem 9. Juni 2016, 11:00 Uhr
im Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal: 2.600
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33480
Fax: +49 30 227-36278

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30303
Fax: +49 30 227-36346

Tagesordnung - Öffentliche Beweiserhebung

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Oberstaatsanwalt beim BGH Jochen Weingarten
(Beweisbeschluss Z-134)

Sachverständiger Jörg Bantz
(Beweisbeschluss S-4)

Kriminaloberrat a. D. Klaus Böttrich
(Beweisbeschluss Z-135)

Kriminalhauptkommissar Oliver Damm
(Beweisbeschluss Z-136)

Clemens Binninger, MdB
Vorsitzender

Wir können ziemlich sicher davon ausgehen, dass die Waffenkaufgeschichte mit all ihren ungeklärten Widersprüchen keine Rolle spielen wird, obwohl deren massgeblicher Konstrukteur befragt wird. Spiegel & Co sei Dank… und natürlich dem Marschner - Hype von Aust und Laabs.

W.Earp (2016-06-09 23:11:47)
also die Aussage mit dem "Kaufhaus" und der Übergabe, so wie sie da steht ist doch klar. Also wenn ich eine Waffe übergeben habe und sage Kaufhaus, dann stimmt das. Ausser ich übergebe pro Jahr 20 oder mehr Waffen

pi (2016-06-10 17:21:33)
Man könnte auch daraus lernen, wie jemand durch Unterjubeln eines SD Dritten eine "Mordabsicht" verpasst!

3.6.23 Zeuge OSTA Weingarten in Berlin: Kein Jobben Mundlos bei Marschner (2016-06-10 19:49)

Bundesanwalt Weingarten, einer der Ankläger der Bundesregierung im NSU-Schauprozess in München, war Gestern als Zeuge in Berlin geladen, jedoch nicht zu seiner Inszenierung der Waffenkaufgeschichte "Ceska 83 SD im Madley Jena", sondern zum V-Mann Marschner in Zwickau.

Der Bundestags-Pressedienst hat gleich 2 Artikel dazu verfasst:

a) Bundesregierung versus Aust/Laabs:

Deutscher Bundestag

Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besucher

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201606

Bundesanwaltschaft bezweifelt Medienbericht zu Ex-V-Mann Marschner

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 09.06.2016

(HiB/rik) Die Bundesanwaltschaft hat keine Hinweise darauf und hält es auch nicht für plausibel, dass der NSU-Terrorist Uwe Mundlos in den Jahren 2000 bis 2002 im Abrissunternehmen des Zwickauer Neonazis und damaligen V-Manns Ralf Marschner beschäftigt gewesen sein soll. Das sagte Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten als Zeuge in der jüngsten Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses (NSU II) am Donnerstag. Anderslautende Medienberichte von Anfang April dieses Jahres habe man in der Bundesanwaltschaft „relativ gelassen" zur Kenntnis genommen. „Die Wiedererkennungsleistung erschien uns als höchst problematisch, weil eine solche Lichtbildvorlage bestimmte Anforderungen erfüllen muss", kommentierte Weingarten den Bericht der Tageszeitung „Die Welt". Er basiert auf Angaben eines früheren Auftraggebers von Marschner, der Mundlos auf einem Foto wiedererkannt haben will.

b) Bundesregierung versus Aust/Laabs:

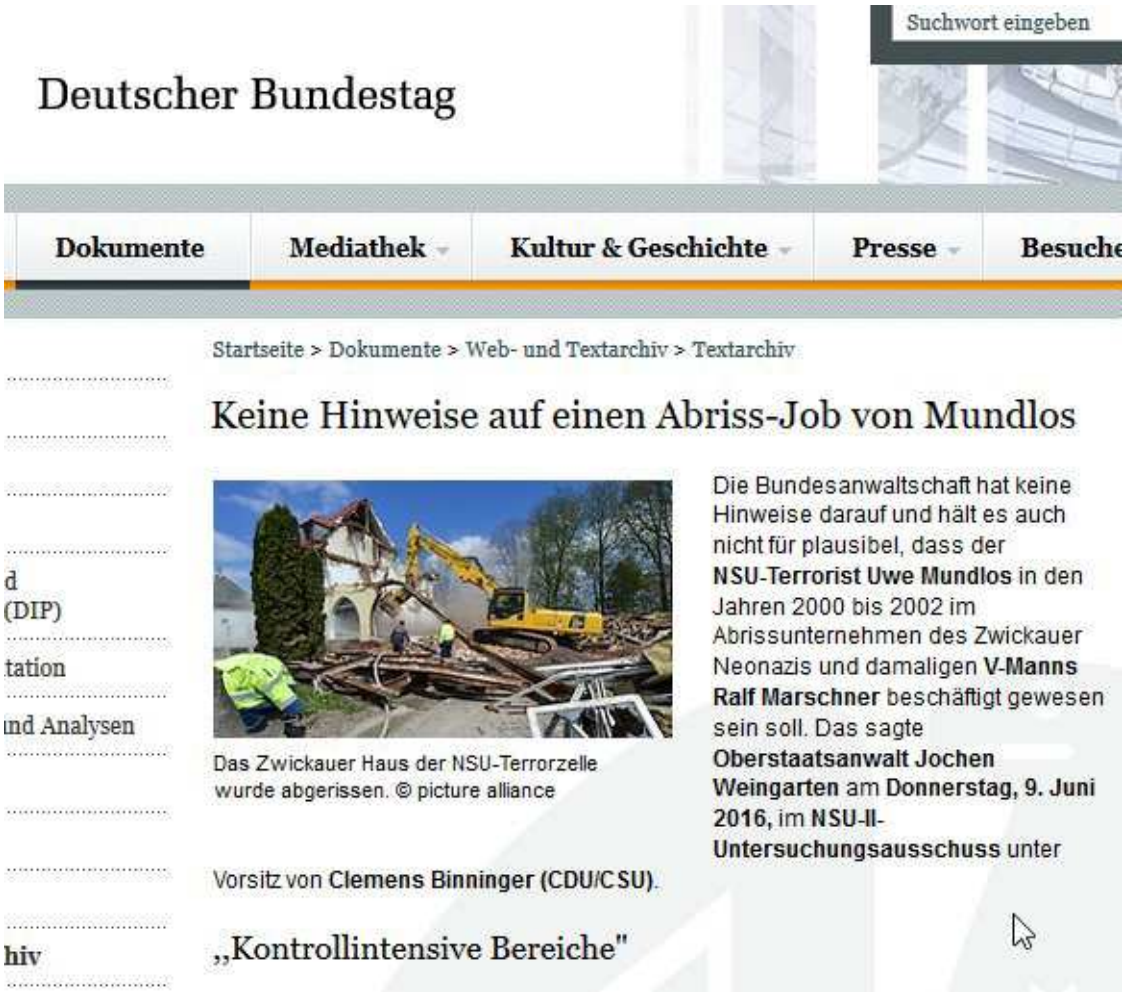

Die Sensationsaussage eines grünen Jugend-Sozialarbeiters fehlt darin, zum Glück hat der Bundestags-Pressedienstler sie getwittert:

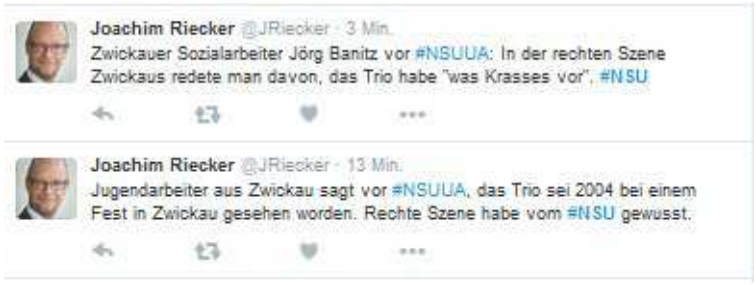

Es fällt auf, dass die Zuhörer Dirk Laabs, NSU watch etc diesen Zeugen für nicht erwähnenswert hielten… NULL Tweets dazu?

Der "Sachverständige"…

Jörg Banitz, Sachverständiger

15760

Startseite
Aktuelles
Termine
Vorstand
Mandatsträger
Aktiv werden
Pressemitteilungen
Kontakt, Impressum
Spenden

Listenplatz 13: Jörg Banitz

Jahrgang: 1965

Beruf: Schulsozialarbeiter

LOL... Woher weiss "der Sachverständige Grüne" Banitz, dass die Rechten den NSU kannten?

Wo sind die Medienberichte zu dieser sensationellen Aussage?

.
Gestern war eigentlich nur Weingarten interessant?
Vergessen haben sie deshalb auch den Sachsen-Polizisten, der offenbar den richtigen Riecher hatte:
Marschner war V-Mann und wurde vorgewarnt vor polizeilichen Massnahmen:

> Zu Beginn der öffentlichen Zeugenvernehmung hatte der pensionierte sächsische Kriminalbeamte Klaus Böttrich berichtet, dass der Rechtsextremist bei polizeilichen Durchsuchungen seiner Privat- und Geschäftsräume oft den Eindruck erweckt habe, sehr gut vorbereitet gewesen zu sein. Das habe in der Polizei schon früh zu der Vermutung geführt, dass Marschner möglicherweise mit dem Verfassungsschutz zusammenarbeite und von seinem V-Mann-Führer gewarnt worden sei. (rik/09.06.2016)

Unwichtig, liessen die "Livetweeter" ebenfalls weg...
Wessen V-Mann war Marschner denn? Der des BfV? Wie kann das BfV ihn warnen, ist es nicht viel wahrscheinlicher, dass Marschner von sächsischen Staatsschutz-Polizisten vorgewarnt wurde? Weil er auch deren V-Mann war?

Die Analogie zu Tino Brandt ist augenfällig...Marschner muss ebenfalls auf Länderebene "informiert haben", also

konkret in Sachsen. LfV oder polizeilicher Staatsschutz. Nicht nur für das BfV. Aber Sachsen ist "no go"...

Wer aus seinem Umfeld war sonst noch Spitzel? Bis zu 35 Personen in den Firmen, fast alles Rechte, wie wahrscheinlich ist es, dass keiner von denen ebenfalls Informant war?

Bei der Befragung kam wenig Konkretes heraus, jedoch hatte Marschner auch Aufträge im Raum Berlin, nicht nur in Bayern, und auch da geht es wieder um Mordalibis für die Uwes...falls die denn wirklich dort beschäftigt waren.

Nach Meinung der Bundesregierung waren sie das jedoch nicht, Zschäpe im Laden... nicht ausgeschlossen...

Die Tweets dazu, alle von Gestern:

Ein Witz, wie NSU Watch die Aussage "V-Mann" unterschlägt... der vorgewarnt wurde...

Selbstverständlich kannten die sich alle...

Alibis für die Uwes sind gefährlich, ob Zschäpe im Laden war ist total egal...

NSU-Unterstützer? Wer sind denn die? Eminger, Wohlleben?

NSU-Mordkommando-Netzwerker gibt es bekanntlich bei der BAW nicht…

Ein klein wenig verarscht fühlten sie sich schon, die Polizisten im Ausschuss?

.

@anmerkung meint hierzu:

> Zu Beginn der öffentlichen Zeugenvernehmung hatte der pensionierte sächsische Kriminalbeamte Klaus Böttrich berichtet, dass der Rechtsextremist bei polizeilichen Durchsuchungen seiner Privat- und Geschäftsräume oft den Eindruck erweckt habe, sehr gut vorbereitet gewesen zu sein. Das habe in der Polizei schon früh zu der Vermutung geführt, dass Marschner möglicherweise mit dem Verfassungsschutz zusammenarbeite und von seinem V-Mann-Führer gewarnt worden sei. www.bundestag.de/presse/hib/201606/-/427056

Schon wieder Staatsschutz von Binninger. Das ist zwar sein Job, aber nicht seine Aufgabe.

Die Logik des Schriftstellers rik ist wieder mal frappierend. Woher wußte der Verfassungsschutz regelmäßig von geplanten Durchsuchungen bei Marschner? Das hieße ja dann, daß die auch einen Spitzel bei der Polizei hatten.

Oder ist es nicht eher so, daß man dem Merbitz mal die Intrumente zeigen sollte, was für Ganoven er im Sächsischen Staatsschutz beschäftigte?

Wieder mal sind die Sachsen außen vor und alles wird den Schlapphüten in die Schuhe geschoben. Andersrum wird ein Schuh draus. Angeschoben wurde das Trio vom Staatsschutz des TLKA, die Sachsen haben es übernommen und waren der Leihgeber für BKA und BLKA bzw. andere interressierte Behörden und Dienste.

Sehr schön, anmerkung. Das sieht fatalist ganz genauso...

3.6.24 Polizistenmord Heilbronn: Unbekannte DNA-Spuren interessieren die BAW kaum? (2016-06-10 23:00)

Noch etwas fehlt bei den Tweets von NSU-watch und Laabs:

> Nach eigenen Angaben befasst sich Weingarten seit Ende 2011 dienstlich fast nur mit dem NSU, konnte aber nicht einmal die Frage beantworten, ob die DNA eines der mutmaßlichen Haupttäter Mundlos und Böhnhardt an einem der Tatorte gefunden wurde.

Unglaublich, aber wahr? Richtige Antwort: Nein, Uwe-DNA gab es nirgends.

Erstaunlich, dass der Anklagevertreter der Bundesregierung das nicht weiss... dass sein NSU-Konstrukt Schrott ist. Hat er verdrängt?

Ein Pfuscher vor dem Herrn:

> Er sei kein enzyklopädisches Lexikon zum Thema NSU, erklärte der Oberstaatsanwalt dem Ausschussvorsitzenden Clemens Binninger (CDU). Sein Schwerpunkt seien Personen- und Komplexermittlungen. Mir sind DNA-Spuren, meine ich, nicht bekannt, sagte er mit Blick auf solche von Mundlos und Böhnhardt.

Polizistenmord:

> Wenig Interesse zeigte Weingarten an anonymen DNA-Spuren, die bisher weder Beschuldigten noch Tatortberechtigten zugeordnet werden konnten – darunter eine an der Oberbekleidung des schwerverletzten Heilbronner Polizisten Martin A., dem die Täter nach dem Kopfschuss am 25. April 2007 die Waffe abgenommen hatten. Die Ermittler hatten die Spur nach dem Fund der Polizeiwaffen im Nachlass von Mundlos und Böhnhardt nicht weiterverfolgt.

Der Offenbarungseid eines Nichtermittlers:

> Weingarten sagte, anonyme DNA-Spuren stünden nicht im Fokus unseres Problembewusstseins. Sie müssten nicht unmittelbar tatrelevant sein.

Die der Kollegen an den Gürteln etc. sicher auch nicht?

> Binninger war anderer Meinung: Mir würde die DNA-Spur am Rücken des Polizeibeamten schon ein bisschen Sorgen machen.

Sehr geschickt, nur eine Spur zu erwähnen, und all die Kollegen-DNA auf den Opfern wegzulassen. Staatsschützer Binninger…

.

September 2014:

> Der DNA-Polizisten-Krimi von Heilbronn 2011, den der „NSU“ abrupt stoppte

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK - der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA - der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Das war nur wenige Monate vor dem 4.11.2011, als Ende Juli die nächste Kollegenrunde eingeläutet wurde:

Zuordnung der Handfläche
und der DNA - Spuren

3

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

Damals schrieben wir:

15770

Man kann sicher ohne Übertreibung sagen, dass das NSU-Phantom des 4.11.2011 die Soko Parkplatz um den Erfolg betrogen hat: Sie waren ganz dicht dran.
Endlich auf der richtigen Spur.
ENDE JULI 2011 !!!

Daran hat sich immer noch nichts geändert, Mitte 2016. Bis auf die "Kleinigkeit", dass die Gürtelhalter von Martin Arnold "aus dem Rennen genommen wurden", nachdem man sie im Herbst 2010 "endlich wiedergefunden hatte".

Bild 16

Der COP-System-Gürtel.

Außer den Handschuhen befindet sich nichts mehr in den Halterungen und Holstern.

Schuhe und Socken sind ohne Befund.

Beide Unterziehgürtel hatten "Kollegen-DNA" drauf, und die Belt Keeper "verschwanden" dann irgendwie...

Asservaten- und Spurenliste 08.11.2010, Blatt 1 von 6

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Stuttgart	09.11.2010
		Durchwahl	0711/5401-3151
OE	SOKO Parkplatz	CNP	7-22-9
		Name	Nordgauer
		Az:	4308-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BWLK-ABT400-SOKO
Asservaten-/ Spuren-komplex	Komplex SOKO Parkplatz - Waffen -	LISA-Nr.	

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.12_642_1	X	Unterziehgürtel aus Dienstnose	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MK.18.12	X	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_1	X	Unterziehgürtel aus Dienstnose	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_2	X	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		

Warum nicht beprobt? Am 3.3.2011 aus dem Rennen genommen, dann angeblich "weg" (laut Riethmuller)

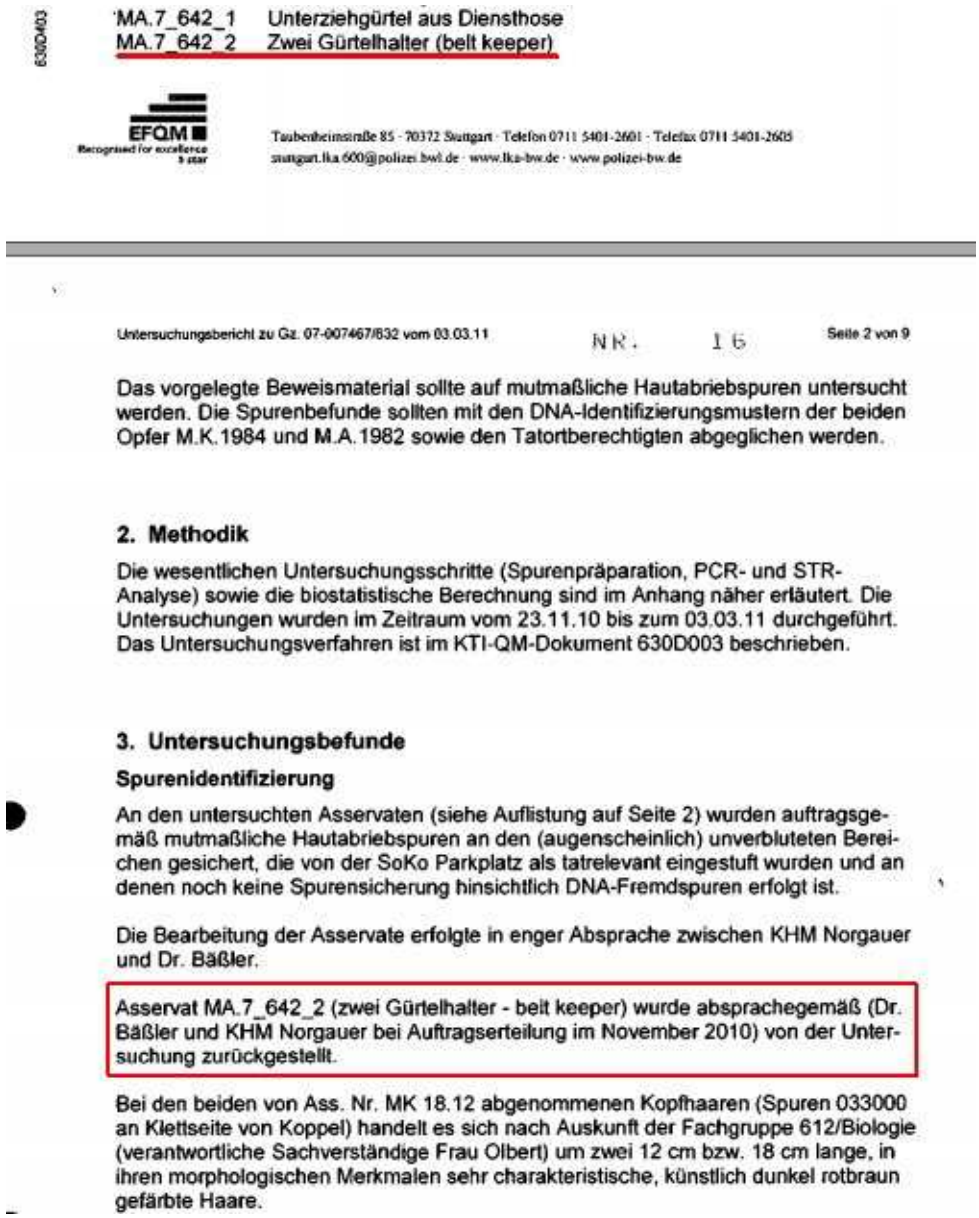

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

630D403

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

Es ist schon sehr aufschlussreich, dass Binninger (und sämtliche Medien!!!) bis Heute das alles vertuschen. Überraschend ist es jedoch nicht... und gilt auch für die unbekannten DNA-Spuren auf den Mordwaffen von Heilbronn. 2 auf der Radom, 1 auf der Tokarev. Keine Uwes...

Wissen Sie, wo das auch komplett fehlt?

Na bei "Heimatschutz"! (das eigentlich "Staatsschutz" heissen müsste)

Der echte Augustin (2016-06-11 03:53:12)
Wie so viele Ungereimtheiten. Aber dazu habe ich auch schon einmal auf die falsche Aufnahme auf Seite 134 hingewiesen, wo eine 9mm als 7,62 bezeichnet wird. Oder gab es nur diese Hülsen ? Und die Zerlegung am Travohäuschen nach zweimaligen Schädeldurchschuss ist erstaunlich, sowie die fehlende Geschossabbildung aus dem Autositz. Aber da kommt sowieso keiner gegenan.

admin (2016-06-11 12:17:51)
Es gibt seit Jahren in der investigativen Journalistik die "Verwechselung" der Kaliber der Schüsse auf die beiden Polizisten. Bereits 2010 konnte man lesen, die Tokarev sei die Mordwaffe Kiesewetter gewesen... jedoch passt das nicht zur Kiesewetter-DNA am 9 mm Projektil, also dem der Radom. Es gibt bekanntlich auch noch die Theorie des 1. Sokochefs Huber, es sei jeweils auf den weiter entfernt sitzenden Beamten geschossen worden, womit Kiesewetter dann Beifahrerin war, nicht wie behauptet Fahrerin. Die vertuschten Fotos von der Auffindesituation sind nicht grundlos vertuscht worden...

DerJan (2016-06-11 15:00:52)
Auch hier wird vertuscht, weil nicht sein kann was nicht sein darf. Ich glaube nicht daran,dass UB und UM auf die Polizisten geschossen haben. Jahre lang sollen sie angeblich die sog. "Dönermorde" mit der Ceska 83 begangen haben und in Heilbronn mit ollen Weltkriegswaffen? Völlig unlogisch meiner Meinung nach.

Taucher (2016-06-12 19:01:10)
Bei den sog. „Dönermorden“ - war die Tatwaffe eine CESKA 83 (zusätzlich in einigen Fällen angeblich eine Bruni) - haben die Mörder mehrfach auf das Opfer geschossen - haben die Mörder die Pistole in einer Tüte gehalten, weshalb nur sehr wenige Hülsen an den Tatorten verblieben sind. Beim Polizistenmord in Heilbronn - waren die Tatwaffen eine Radom und eine Tokarew - haben die Täter jeweils nur einen Schuss auf das Opfer abgegeben - haben die Täter die Waffen ohne Hülle gehalten (beide Hülsen wurden am Tatort aufgefunden). Das sind nicht dieselben Täter – denkt Ottonormalbürger. Das sind dieselben Täter – haben die Bundesanwaltschaft, der Bundestag, der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin entschieden.

3.6.25 Corelli-Tod: 3 Substanzen seien abzuprüfen (2016-06-11 09:00)

Der WDR meint:

> In der Vorbereitung auf den Ausschuss hat sich der Diabetes-Experte noch einmal in die Tiefen seines Fachgebiets eingearbeitet und ist dabei auf drei Substanzen gestoßen, die einen hyperglykämischen Schock auslösen können: das Rattengift Vacor sowie Streptozocin und Alloxan, die häufig bei Tierversuchen verwendet werden. Alle drei Substanzen zerstören die Insulin-produzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse. Wurde Corelli doch umgebracht?

NSU-watch ergänzt:

> Der Zeuge regte an, die Leichenasservate zielgenau nach Vacor zu untersuchen, da die beiden anderen vom ihm recherchierten Substanzen Aloxan und Streptozocin.
> andere Symptomerscheinungen hätten.
>
> Der Zeuge teilte auch mit, dass dem sozialen Umfeld einer an Typ 1 Diabetes erkrankten Person deren starker Gewichtsverlust von 6-10 Kilo in wenigen Wochen auffallen müsste. Der Betroffene habe zudem starken Durst. Bei fortlaufender Erkrankung könne der Betroffene unter Wahrnehmungsstörungen leiden und nicht mehr adäquat reagieren.

Des Pudels Kern:

> Die Aussage von Scherbaum im PUA stellt auch die Ergebnisse des Sachverständigen Jerzy Montag in Frage, der sich mit dem Fall „Corelli“ befasste. Montag hatte in seinem Bericht geschrieben: „Der

> Sachverständige hat sich in seinem Bericht diesem Ermittlungsergebnis angeschlossen. Vor dem Hintergrund der geschilderten Feststellungen kommt er zu dem Schluss, dass es keine vernünftigen Zweifel an einem natürlichen Tod R***s gebe. Nach Lage der Dinge sei davon auszugehen, dass R*** am Morgen des 04.04.2014 an einer diabetischen Stoffwechselentgleisung verstarb.“
> Jetzt müssen schnellstens neue toxikologische Untersuchungen durchgeführt werden.

Nichts Anderes als ein Gefälligkeitsgutachten vom Jerzy Montag... der nie hätte als "Sonderermittler" berufen werden dürfen, da er auf den "NSU Todeslisten" steht, und somit als befangen zu gelten hat.

Und natürlich deshalb, weil er ein Jude ist.

;)

3.6.26 "Trio war für den Staat tätig". Fein, aber für wen genau? Teil 1 (2016-06-11 20:00)

Ausgangspunkt ist diese These von @anmerkung:

> Wieder mal sind die Sachsen außen vor und alles wird den Schlapphüten in die Schuhe geschoben. Andersrum wird ein Schuh draus. Angeschoben wurde das Trio vom Staatsschutz des TLKA, die Sachsen haben es übernommen und waren der Leihgeber für BKA und BLKA bzw. andere interressierte Behörden und Dienste.

Die (ist nicht wirklich eine) Gegenthese lautet:

Das Trio war eine Operation des Verfassungsschutzes, von Anfang an. Der polizeiliche Staatsschutz des TLKA sass mit im Boot, schon 1997.

Wer hat es gemacht? Damals, 1997/98, und wer hat assistiert? Wer sind die Protagonisten, und hat das Auswirkungen auf die Geschehnisse am 4.11.2011 gehabt? Stregda und Zwickau?

Warum wurde das Trio damals (Fahndung) nicht gefunden, sollte offensichtlich nicht gefunden werden, wer aus der PD Gotha verhinderte 2008 (trotz Verjährung) die Löschung Böhnhardts im BKA-Computer, und führt von dort eine Spur zum 4.11.2011?

Dazu gibt es, zum Nachlesen der basics, 2 Blogbeiträge aus dem Jahr 2014:

> Was war mit dieser Razzia am 26.1.98 in Jena?
>
> **Operation Drilling**
> **„Abtauchen einer Ausshorchzelle aus V-Leuten nach Chemnitz zum Spitzel“**

und:

> Untergetaucht, und dann? Was war nach der Razzia 98?
>
> **Die sagten also dem Starke, sie seien wegen Böhnhardts Haftantritt abgehauen, und von TNT wisse er nichts. Er habe sie dann beim Rothe untergebracht.**

Am 5.02.98 sollen die 3 nach Chemnitz "geflohen sein", zum Spitzel Thomas Starke, Helbigs Chef Coriand und GP Alex Rachhausen holten "Wolles Peugeot" zurück, und Papa Mundlos fuhr "Wolle" solange täglich zur Arbeit... vorher waren sie wohl noch in Jena bzw. bei THS-Kameraden, und danach wohl auch. Es brauchte sich kein Michael See/von Dolsperg zu kümmern, "weil das schon andere [Spitzel] taten"...

Zschäpes Wohnung war noch im März 1998 bewohnt!

Woher wissen wir das?

Steht hier:

Deutscher Bundestag
17. Wahlperiode
2. Untersuchungsausschuss

Protokoll Nr. 51
(Zeugenvernehmung: Öffentlich)
19. März 2013

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung -

der 51. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 31. Januar 2013, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 – 175
- Kriminalhauptkommissar Sven Wunderlich	1
- LKA-Präsident a. D. Egon Luthardt	83
- LfV-Präsident a. D. Thomas Sippel	132
- Oberstaatsanwalt Ralf Mohrmann	-

Ist also nicht gerade neu, sondern seit 3 Jahren veröffentlicht. Vom Bundestag. Liest nur keiner...

Seite 60.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, gerne. Ich will es aber kurz für die Öffentlichkeit zusammenfassen. Also, es geht schlicht und einfach um eine Mitteilung der Nachbarn, und die sagen: In der Wohnung von Zschäpe - 15. März 98; sechs, acht Wochen nach dem Untertauchen - ist immer mal noch jemand; da hören wir Geräusche. - Und dann schreibt hier - Sie kriegen es gleich - der Kollege auch:

Der Zustand der Wohnung läßt darauf schließen, daß die Wohnung in letzter Zeit regelmäßig aufgesucht wurde: geleerter Briefkasten, geöffnete Packung Toastbrot, Brot war weich und frisch, Lebensmittel im Kühlschrank waren frisch

- der selber nicht in Betrieb war; aber sie waren frisch -

und unverdorben. (?)

Das heißt, sie waren noch nicht lange reingelegt. Und dann hat man den Schließzylinder wohl ausgetauscht und einen neuen - - dass niemand mehr reinkommt. Also, falls Zschäpe da noch mal rein wollte, wäre sie nicht mehr reingekommen, falls sie es war. Aber in der Wohnung war jemand, zwei Tage. Hat Sie dieser Vermerk mal erreicht? Ich lasse ihn jetzt - -

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt)

Ich meine, das wäre ja auch einer der ganz naheliegenden Ansätze gewesen, zu sagen: Also, die sind ja fluchtartig verschwunden, müssen sich noch mal versorgen, haben vielleicht noch keine Anlaufstation. Die gehen nachts wieder zurück in ihre Wohnung, und dann merken das die Nachbarn und rufen die Polizei an. Die Polizei geht in die Wohnung und stellt fest: „Ja, hier hält sich jemand regelmäßig auf" - frische Lebensmittel, frisches Toastbrot -,

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Was tat man? Man observierte die Wohnung?

Nein, man wechselte das Schloss aus und observierte nicht. Man zeigte den Nutzern der Wohnung, dass sie bemerkt worden waren... sehr sehr schlau...

Clemens Binninger (CDU/CSU): - informiert das LKA, zu dem Sie ja auch gehören; deshalb die Frage. Das hätte ja die Zielfahndung zuallererst bekommen müssen. Ob es klug war, dann das Schloss auszutauschen, dass der Wohnungsbesucher nicht mehr reinkommt, das lassen wir mal dahingestellt.

Zeuge Sven Wunderlich: Soweit ich mich erinnere, ist sogar ein Einbruch in die Wohnung noch erfolgt in der Folge.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, das ist doch - - Ja, klar. Die wollten vielleicht noch mal kommen. Da war das Schloss ausgetauscht, und da mussten sie einbrechen.

Zeuge Sven Wunderlich: Ja. Aber das ist aufgeklärt, wer da drin war.

Das ist bekannt. Es soll sich um Carsten "Ceskakauf" Schultze gehandelt haben, Jürgen Helbig stand Schmiere. Sehr auffällig, dass die Namen nicht genannt werden...

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja?

Zeuge Sven Wunderlich: Das ist bekannt, ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber Sie - - Hat Sie dieser Hinweis erreicht?

Zeuge Sven Wunderlich: Mit Sicherheit. Wir haben ein Hinweisaufkommen gehabt, das war immens. Das heute noch nachzuvollziehen - - Also - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja. Aber, Herr Wunderlich, das ist so ein bisschen wie mit der Schweiz: Dass Sie viele Hinweise bekommen und da abschichten müssen: „Was ist relevant, und was ist nebensächlich?" und ohne jeglichen Inhalt, ist klar. Aber es gab so auffallende Hinweise. Einer der ersten Kontakte nach der Flucht kommt in der Nähe vom Genfer See, wo man sich fragt: Was machen die da? Wen haben die da als Ansprechpartner? Oder: In der Wohnung von Zschäpe ist noch jemand regelmäßig, und dann tauscht man das Schloss aus, und danach wird eingebrochen in die Wohnung.

Zeuge Sven Wunderlich: Also, soweit ich mich erinnere, ist die Wohnung durch Zivilkräfte in Jena „unter Wind", also beobachtet worden - ohne Feststellungen.

Es gab keinen offiziellen Auftrag an die Zielfahndung, wird breit und mehrfach ausgeführt, und somit gab es auch keine Genehmigung von Dienstreisen in die Schweiz etc. Alles lief über das BKA, dauerte ewig, und heraus kam gar nichts. Kann man im Wortprotokoll nachlesen.

Warum gab es keinen Zielfahndungsauftrag der Staatsanwaltschaft Gera?

15778

Seite 3:

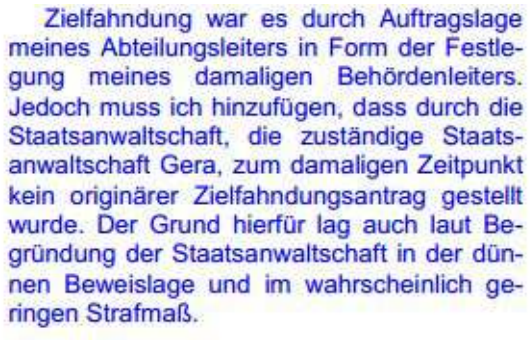

Zielfahndung war es durch Auftragslage meines Abteilungsleiters in Form der Festlegung meines damaligen Behördenleiters. Jedoch muss ich hinzufügen, dass durch die Staatsanwaltschaft, die zuständige Staatsanwaltschaft Gera, zum damaligen Zeitpunkt kein originärer Zielfahndungsantrag gestellt wurde. Der Grund hierfür lag auch laut Begründung der Staatsanwaltschaft in der dünnen Beweislage und im wahrscheinlich geringen Strafmaß.

Auf deutsch: LKA-Chef Luthart bat den Chef der Zielfahndung Ihling am 29.1.98, "sucht die mal". Da es nur eine Rohrbombe gab, die nicht funktionsfähig war, kein TNT und keine DNA/Fingerabdrücke in der Garage, winkte die STA Gera ab, das BKA ebenso. (steht alles in den beiden oben verlinkten Uraltbeiträgen)

Wie das dann später (Mai 1998) 4 Rohrbomben wurden, mit über ein Kilo TNT, das gehört zu den Besonderheiten Thüringer Polizeiarbeit.

Siehe den heutigen Innenminister im Nov 2011 dazu:

> Nach dem Öffnen der Garage durch die Feuerwehr wurden verschiedene Rohrstücke gefunden. Dabei handelte es sich um zwei Rohrbomben, wobei eine davon funktionsfähig war und sich eine weitere noch in der Herstellung befand.

111123 _Protokoll _Justizausschuss _nur _text.pdf

Das viele Ändern der Story ist ein dicker fetter Verwies auf die Inszenierung des Ganzen. Wenn die Bombengarage inszeniert ist, dann ist es das "Abtauchen in den Untergrund" ebenfalls. Sinnvolle Arbeitsthese.

Heutzutage ist die amtliche Wahrheit: 4 Bomben, nicht funktionsfähig, da keine Zünder vorhanden.

Seite 53, dummes Gelaber von Pumuckel:

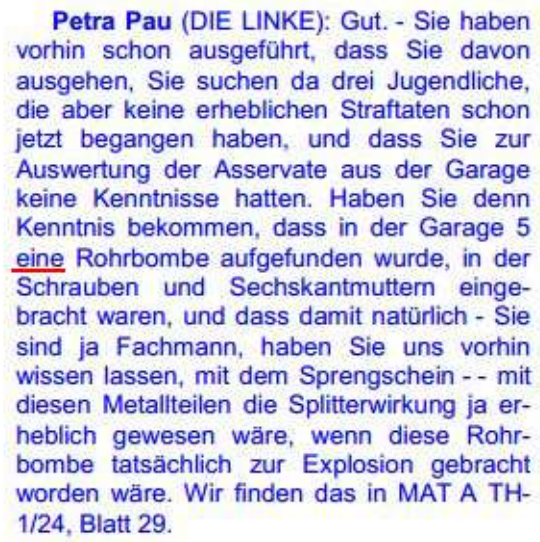

Petra Pau (DIE LINKE): Gut. - Sie haben vorhin schon ausgeführt, dass Sie davon ausgehen, Sie suchen da drei Jugendliche, die aber keine erheblichen Straftaten schon jetzt begangen haben, und dass Sie zur Auswertung der Asservate aus der Garage keine Kenntnisse hatten. Haben Sie denn Kenntnis bekommen, dass in der Garage 5 eine Rohrbombe aufgefunden wurde, in der Schrauben und Sechskantmuttern eingebracht waren, und dass damit natürlich - Sie sind ja Fachmann, haben Sie uns vorhin wissen lassen, mit dem Sprengschein - - mit diesen Metallteilen die Splitterwirkung ja erheblich gewesen wäre, wenn diese Rohrbombe tatsächlich zur Explosion gebracht worden wäre. Wir finden das in MAT A TH-1/24, Blatt 29.

Arbeitsthese: Die 4 Rohrbomben und das TNT dienten dazu, das Trio im "Untergrund" glaubwürdig zu machen, als "echt gefähliche Leute". Daher "nacherfunden", und sowohl Rohr als auch "TNT" nicht passend zu der Attrappe "Theaterbombe 1997", wie "Heimatschutz" zu entnehmen ist. Angeimpft nachträglich, wie Vater Mundlos zu wissen glaubt, weil leer gefundener Koffer. Kein TNT drin. Wisse er vom Theatermann, bei dem die Kinder den Koffer abgaben, weil sie dachten, er sei eine Requisite. Ein vorzuladener Zeuge... in Erfurt

.

Wer waren die Protagonisten, damals 1998?

- LKA-Staatsschutzmann Michael Dressler "EG TEX"
- das TLfV, dass die Uwes -fotolos- an der Garage gesehen haben will
- die Polizei, die Böhnhardt zur Flucht aufgefordert haben soll: "Diesmal seid ihr fällig, der Haftbefehl ist unterwegs"
- das TLfV war an der Razzia nicht beteiligt
- das BKA, Staatsschutz, das eine Zielfahndung ablehnte, und die Übernahme durch die BAW negativ beschied. Michal Brümmendorf und Kollegen, 2 Wochen beim TLKA im Febr. 1998
- die STA Gera, die ebenfalls keinen Anlass für eine Zielfahndung sah. "Dünne Beweislage, nichts passiert"
- die STA Gera, die die Telefonate Böhnhardts löschen liess, 1998, die man mitgeschnitten hatte ab Mitte Februar (Idee des BKA) bis 17.3.98. Über 100.

Wer hat die Verhaftung des Trios verhindert?

- nicht das BKA, sondern TLfV und TLKA-Staatsschutz

Dazu muss man wieder das 3 Jahre alte Protokoll lesen...

Seite 7:

15780

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ich frage konkret, Herr Wunderlich, deshalb - vielleicht können Sie sich das auch denken -, weil wir inzwischen wissen, dass in der Garage, in der die Rohrbomben gefunden worden sind, sich auch eine Telefonliste angefunden hat mit einer Reihe von Kontaktadressen und auch Telefonnummern, von denen wir heute wissen: Die sind Leuten zuzuordnen, die dem engeren Umfeld der Gruppe angehört haben.

Waren Sie über die Existenz und den Inhalt dieser Liste damals, als Sie die Zielfahndung auf den Weg gebracht haben, informiert gewesen?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein. Diese Liste war uns nicht bekannt.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wie erklären Sie sich das?

Zeuge Sven Wunderlich: Es ist sehr schwer zu erklären. Es ist auch, ja, ein sehr bedauerlicher Umstand. Natürlich geht man davon aus, wenn man der eigenen Dienststelle unterstützend hilft oder für die eigene Dienststelle fahndungsmäßig tätig ist, dass die entsprechenden Objekte, die also schon Beachtung gefunden haben in der polizeilichen Auswertung, dass diese Dinge uns bekannt wären. Ich kann es mir nicht erklären. Ich kann es auch nicht nachvollziehen.

Interessant ist allerdings der Umstand - da möchte ich drauf verweisen -, dass ich diese Telefonliste erstmalig am Dienstag bei der Durchsicht unserer Fahndungsakten gesehen habe, wobei ich zu den Fahndungsakten dann vielleicht in geeigneter Weise noch etwas sagen würde.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Nämlich? Bitte?

Zeuge Sven Wunderlich: Bitte?

Vorsitzender Sebastian Edathy: Bitte, fahren Sie fort.

Zeuge Sven Wunderlich: Also, diese Telefonliste habe ich dort erstmalig festgestellt, auch etwas mit Erschrecken in dem Zusammenhang der Folgetaten und der Orte, die dort verzeichnet sind. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wie die Liste in einem dieser Bände auftaucht. Hinzu kommt, dass ich bei der Durchsicht der Fahndungsbände festgestellt habe, dass das also nicht die Bände sind in der Form, wie wir sie übergeben haben. Das ist für mich ein sehr wichtiger Aspekt, bis hin, dass ich festgestellt habe, dass ein Band gar nicht von uns war. Ein Fahn-

Auf deutsch: Wunderlich bekam seine Zielfahndungsakten erst 2011 wieder zu Gesicht, er hatte sie 2001 abgegeben an ein anderes Dezernat, und diese Akten waren unvollständig, bestimmte Seiten aus den TKÜ-Massnahmen aus 1998/99 fehlten, dafür gab es die "Adressliste Mundlos 1994/95" in den Akten, die Wunderlich gar nicht kannte.

Seite 11:

Vorsitzender Sebastian Edathy: Es gibt noch mehrere Zwischenfragen, Herr Wunderlich.

Ich darf aber eine auch noch vorher stellen. Wie ist es denn nach Ihrem Dafürhalten erklärbar, dass eine Liste mit Telefonadressen, die 98 in der Garage mit den Rohrbomben gefunden wurde, mehr als drei Jahre später, nachdem Sie 2001 die Fahndungsakten ohne diese Liste, die Ihnen auch nicht bekannt gewesen ist, dem LKA gegeben haben, dann später Eingang in die Fahndungsakten finden konnte?

Zeuge Sven Wunderlich: Das kann ich mir nicht erklären.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Das muss ja dann jemand nachträglich hineingeheftet haben. Oder nicht?

Zeuge Sven Wunderlich: Man muss natürlich unterscheiden einmal zwischen dem Heftvorgang und zwischen dem Vorgang, der zur Heftung geführt hat. Wir haben

Bla bla bla. Das Offenkundige wollte niemand sehen: Die Akten waren manipuliert worden. Normal wäre gewesen, dass Kleimann, der nach dem Ausscheiden der Zielfahndung 2001 weiter machte mit der Suche, ab 2002, sich Kopien der Akten gemacht hätte, da waren sich alle einig. Ein "Ergänzen" der Originalakten sei ein no go.

KHK Kleimann ist der Fahnder beim Staatsschutz des TLKA, der 2002 in Chemnitz "Böhnhardt und Zschäpe" einkassieren liess, deren Fingerabdrücke jedoch nicht passten, und die neue Pässe hatten. Fragen dazu hatte in Erfurt PUA I niemand dazu, König lenkte sofort ab zu Torsten Heise, und man war hungrig.

Das BKA hatte im Februar 1998 einen handschriftlichen Vermerk angefertigt, für das TLKA, Michael Dressler, nach Auswertung der Garagenliste.

Seite 52:

Petra Pau (DIE LINKE): Können Sie dem Ausschuss und der Öffentlichkeit einfach nur diesen Hinweis erstens vorlesen und zweitens uns sagen, ob Ihnen das damals, als Sie unterwegs waren, die drei gesucht haben, zur Kenntnis gelangt ist?

Zeuge Sven Wunderlich: Ich soll es vorlesen?

Petra Pau (DIE LINKE): Ja. Ziffer 1.

Zeuge Sven Wunderlich: Gut, Ziffer 1. Ich muss natürlich jetzt phonetisch sagen, was hier steht:

Aus Ars.

- Asservat, würde ich mal annehmen -

20.B.1 - Garage 5 -
⇒ Hinweis auf Thomas Starke
auf Thorsten Schau
als mögl. Unterschlupf
⇒ APIS IEMA

Gut, das sind behördliche Systeme.

Diesen Hinweis, ziemlich wichtig, absolut richtig, folgt man der offiziellen Version der Story, kannte die Zielfahndung nicht:

Petra Pau (DIE LINKE): Ich erkläre jetzt einfach noch mal der Öffentlichkeit, worum es hier geht. Das sind eine Reihe von Vermerken. Da geht es um die Bankabfragen im Februar 1998 bei den drei Gesuchten, und offensichtlich bezieht sich dieser Vermerk auf die in der Garage auch gefundenen Briefe, die das Trio während der Haftzeit mit Starke und Schau ausgetauscht hat und die wir als MAT A GBA-11/1 ebenfalls als Ausschuss hier vorliegen haben.

So, und da ist für uns jetzt die Frage, ob Sie sich erinnern können, Herr Wunderlich, ob Sie diesem sehr frühen Hinweis auf Thomas Starke, von dem wir heute wissen, dass das Trio als Erstes ihn um Unterkunft gebeten hat oder um das Besorgen einer Unterkunft, nachgegangen sind?

Zeuge Sven Wunderlich: Hätten wir den Hinweis gehabt, wären wir dem nachgegangen.

Wer hat die Verhaftung des Trios verhindert?

Der Staatsschutz des TLKA. In Persona Michael Dressler, EG TEX, Soko Rex, wie auch immer das Kind so hiess… im Laufe der 1990er Jahre.

Es war gar nicht nur der Verfassungsschutz. Es war federführend die Polizei. Es waren dieselben Polizisten, die Zschäpe 1996 dazu brachten, die Namen von 18 Kameraden auf ihr vorgelegte Fotos einer Kreuzverbrennung zu schreiben.

Ende Teil 1.

---

sebastian (2016-06-12 04:23:41)
" Arbeitsthese: Die 4 Rohrbomben und das TNT dienten dazu, das Trio im „Untergrund“ glaubwürdig zu machen, als „echt gefähliche Leute“" Kann gut sein. TNT hoert sich einfach gefährlicher und professioneller an als Schwarzpulver. Solche Bomben haben wir als Kinder früher selbst gebaut. aus Schwarzpulver aus Chinaboellern oder selbstgemacht. Zünder mit einer Fernsteuerung, Batterie und ner Gluehbirne aus einer Weihnachtslichter Kette gefüllt mit Zuendholzkoepfen. Da gab es noch Salpeter in Tütchen zu kaufen...zum Poekeln... Oder für andere Dinge :) Und ich hab alle 10 Finger noch *gg*

pi (2016-06-12 13:06:51)
Wär nicht das erste Mal. Hab schon wiederholt darauf hingewiesen. Tri kann zudem mit chemischem Fingerprint gut weiterverfolgt werden und es macht sich kaum jemand beim Verarbeiten Gedanken um Kontaminatiosnfreiheit. USBV ohne Zünder und Booster sind ein Witz

W.Earp (2016-06-13 00:28:24)
dass das Trio für einen der Dienste gearbeitet hat, daran zweiflen ich überhaupt nicht. Denn alleine das überstürzte Schreddern von Akten ist ja die Bestätigung, dass das stinkt ! Irgendwie sind die in Ungnade gefallen und mussten aufgrund ihres Wissens beseitigt werden. Möglich dass die auch genug Beweise gebunkert hatten für dieses miese Spiel als Rückversicherung.

15784

Waffenstudent (2016-06-13 04:56:00)
Wer kommt da noch mit? http://www.welt.de/politik/deutschland/article156149661/An-einen-natuerlichen -Tod-glaube-ich-nicht.html

3.6.27 NSU: Axel Minrath aka Lothar Lingen auf Abwegen? (2016-06-12 09:52)

Noch immer ist die Frage nicht beantwortet, warum es die besten Aufklärer der deutschen Nation bis dato nicht vermochten, Axel Minrath, den verdienten Aktenschredderer des Volkes, dahingehend zu interviewen, was in

den vernichteten und wiederhergestellten Akten denn so alles drin stand.

Die Lösung scheint einfach zu sein, so das Bekenntnis beim Kirchenfunk stimmt. Herr Minrath hat sich verpißt und dackelt den Jacobsweg entlang. Das kann je nach Kondition bis zu 2 Monate und mehr dauern. Ein Schelm, wer jetzt Vertuschung denkt.

Die Wanderfreunde des AK NSU wünschen bei der Selbstfindung viel Spaß, denn dieser Wanderlust (Paul McCartney) kann nicht jeder frönen.

Die Linke sollte schnellsten ihre schärfste Aufklärerin in Marsch setzen, um auf dem langen Marsch nach Santiago de Compostela die wichtigsten Erkenntnisse abzuschöpfen. Der Kampfanzug für den Jakobsweg ist eh ihre Tageskleidung.

3.6.28 „Trio war für den Staat tätig". Fein, aber für wen genau? Teil 2 (2016-06-12 23:00)

In Teil 1 ist ausführlich dokumentiert, dass der Staatsschutz des TLKA die "eigene Zielfahndung" davon abhielt, das Trio zu finden, und das massgeblich durch Vorenthaltung des BKA-Vermerkes aus dem Februar 1998, dass Thomas Starke und Torsten Schau die Unterschlupf-Geber sein könnten. Jedenfalls stellte Zielfahnder Wunderlich das so dar: Er habe diesen Vermerk nicht gekannt. Die Info war jedoch im APIS hinterlegt.

Die nächste Merkwürdigkeit war damals bei einem Treffen mit Prof. Mundlos bei einem Mc Donalds in Jena an der Autobahn.

Seite 31/32:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wissen Sie noch, was er zu Frau Zschäpe gesagt hat?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, er hat also einerseits gesagt, dass er wüsste, dass die Frau Zschäpe eine Quelle des Verfassungsschutzes wäre.

Wusste niemand was davon:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und Sie haben dann gefragt, warum, oder woher er das weiß?

Zeuge Sven Wunderlich: Auf Nachfrage, wie er dazu kommt, wie er zu dieser Erkenntnis gelangt, hat er mitgeteilt, dass er wohl einen Zettel oder ein Blatt in seinem Briefkasten gefunden hatte, wo das drauf vermerkt gewesen wäre. Absender, weitere Details zu diesem Blatt Papier wollte er nicht machen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Warum nicht?

Zeuge Sven Wunderlich: Weil er zu uns kein Vertrauen hat, sagte er.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und Sie haben es dann bewenden lassen?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Weil das ist ja ein mehr als brisanter Hinweis.

Staatsanwaltschaft Gera, LKA und LfV Thüringen sagten: Stimmt nicht.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Mit dem müssen Sie doch umgehen. Haben Sie dann mit dem LfV oder LKA mal darüber gesprochen?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, natürlich. Die Sachbearbeitung und das LfV Thüringen - - Wir hatten also einen wöchentlichen Austausch, mindestens einmal.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, ganz konkret: Haben Sie mit jemandem beim LKA oder beim LfV Thüringen -

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): - über diese Vermutung -

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): - des Vaters Mundlos mal gesprochen, und was haben Sie dann dort zur Antwort bekommen?

Zeuge Sven Wunderlich: Negativ, also alles negativ. Diese Information ist der Staatsanwaltschaft mitgeteilt worden, dem

Man hätte sicher auch von anderen VS-Behörden keine wahrheitsgemässe Aussage bekommen. Sachsen-LfV, oder BfV, es gäbe da mehrere Kandidaten. "Zschäpe sei die Verena Becker des NSU" fusst wohl auf dieser "Info".

Einen heissen Tipp gab es von "Oma Zschäpe", Seite 33/34, Zschäpes Cousin Stefan Apel wisse bestimmt, wo die seien:

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und die Oma teilt Ihnen mit die Situation mit den Eltern - sie war ja wohl Hauptbezugsperson -, und dass außerdem - ich darf kurz zitieren aus dem gleichen Fundstück wie vorhin -:

> Weiterhin sagte sie, daß das Verhältnis zwischen der Zschäpe, Beate und ihrem Cousin, dem Apel, Stefan, der mit seinen Eltern in der Naumburger Str. wohnt, ein sehr inniges war und wenn jemand etwas wüßte, dann er ...

Wobei die Oma dann gleich wieder einschränkt - wahrscheinlich hat sie erkannt, was sie da gesagt hat -, wobei sie nicht glaubt, dass er den Aufenthaltsort kennt. Stand aber für Rücksprachen zur Verfügung. Und dann schreiben Sie den Schlusssatz - und da würde mich interessieren, warum -:

> Auf eine Befragung des Apel, Erwin und des Apel, Stefan

- also, Erwin ist der Vater, Stefan ist der Cousin, Erwin der Onkel demnach -

> wurde derzeit

- im März 98 -

> aufgrund entsprechender Umstände verzichtet.

Also, wir sind hier ja noch wirklich in der Nahphase nach dem Abtauchen, sechs, sieben Wochen später. Die Bezugsperson von Zschäpe, die Oma, sagt: „Wenn es einer weiß, dann der Apel, wo sie ist“, und dann schreiben Sie: „... wurde derzeit aufgrund entsprechender Umstände verzichtet.“ Was heißt das, und warum?

Weil der Thüringer Verfassungsschutz das nicht wollte.

Zeuge Sven Wunderlich: Also, einerseits könnte es sein, dass wir den Apel TKÜ-mäßig aufgeschaltet haben, um ihn dann zu befragen. Das kann ich aus heutiger Sicht nicht mehr sagen, ob das die Aktenlage jetzt hergibt. Andererseits möchte ich aber noch mal auf den Hinweis verweisen, dass das LfV Thüringen uns gebeten hat, im rechtsradikalen Milieu nicht Unruhe zu machen. Sie hätten das wohl im Griff.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, was jetzt?

Zeuge Sven Wunderlich: Bitte?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sie sollten nach drei flüchtigen Rechtsradikalen suchen, aber im rechtsradikalen Milieu keine Unruhe machen.

Zeuge Sven Wunderlich: Na ja, gut, ich bitte jetzt mal, sich in den Zustand des Jahres 1998 zu versetzen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Lieber nicht.

Zeuge Sven Wunderlich: Ich hatte keine Erfahrungswerte mit der Zusammenarbeit eines Landesamtes für Verfassungsschutz - egal, welches Bundeslandes - oder überhaupt mit Nachrichtendiensten. Wenn der Eindruck erweckt wird - ich will es mal ganz vorsichtig sagen -, dass man gemeinsam an einem Strang zieht, um die drei Rechten zeitnah zu bekommen, und man eine sogenannte Aufgabenteilung bespricht: „Also die normalen, personenbezogenen behördlichen Fahndungsmaßnahmen oder auch operativen Maßnahmen durch uns, aber in dem rechtsradikalen Spektrum - da sind wir gut dabei - lasst uns das mal machen, bringt da keine Unruhe rein", dann habe ich mich an diese Absprache gehalten.

Was für lächerliche Ausreden...

Interessant auch, dass laut Ceska-Verkäufer Andreas Schultz Wohlleben gemeinsam mit Stefan Apel im Madley gewesen sein soll, um sich nach einer Waffe zu erkundigen... diese Rolle nahm dann Carsten Schultze ein, der jedoch NIE mit "Wolle" dort gewesen sein will...

Es verdichtet sich der Eindruck, dass auch die Zielfahndung "nicht finden wollte/sollte".

Einen Monat später fing man dann die Anrufe bei Jürgen Helbig ab, die von Mundlos aus der Schweiz kamen.

Seiten 36/37, Binninger:

> Und da machen Sie eine Notiz: Am 11. April 98 wurde auf den Anrufbeantworter des überwachten Telefonanschlusses - dann kommt die Nummer - in Jena durch eine unbekannte männliche Person von einer Telefonzelle im Bereich der Städte Orbe, Yverdon in der Schweiz nachfolgender Wortlaut aufgesprochen - kurzer Wortlaut, ich lese ihn kurz vor -:

Ja, JÜRGEN, paß auf, ich hab da eine Nachricht für den Ralf. Sag ihm bitte, er soll am Montag 14.00 Uhr an dem selben Treffpunkt sein wie vor zwei Wochen und soll aber bitte äh vorher noch bei BÖNI's Eltern vorbeifahren und äh Klamotten oder so was kaufen. Es ist ganz wichtig, er soll am Montag 14.00 Uhr sein bei dem Treffpunkt wo wir vor zwei Wochen äh auch schon waren. Alles klar. Tschüß.

Eine Minute Gesprächsdauer. - Jürgen, ist das Jürgen Helbig?

Zeuge Sven Wunderlich: Meines Erachtens - - meines Wissens war es Jürgen Helbig, ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Woher hatten Sie denn so viel Fakten schon in der Hand, dass Sie - und Helbig war meines Wissens nicht Teil des Verfahrens - acht Wochen später eine Telefonüberwachung bei ihm schalten konnten? Ja wohl nicht, weil er schnell fährt. Das gäbe mir zu denken.

Zeuge Sven Wunderlich: Meines Wissens haben wir diese Information vom LfV bekommen, dass Helbig Kontaktperson ist. Daraufhin haben wir ihn telefonmäßig aufgeschaltet.

Das TLfV hatte erfahren, dass Helbig Kontaktperson des Trios ist, vielleicht von Tino Brandt, immerhin hatte Helbigs Boss mit GP Alex den Fluchtwagen zurück geholt, und man überwachte daher Helbigs Telefon. Man beschattete ihn. Man macht Fotos einer Übergabe bei Meerane, man hatte das Kennzeichen von Matthias Dienelt, den Helbig dort traf, und man war nicht in der Lage, Dienelt nach Chemnitz oder Zwickau zu folgen?

Offensichtlich wollte man nicht, trotz Beschattung, stattdessen versuchte das TLfV, Helbig als Spitzel anzuwerben, wie Helbig 2012 aussagte. Nach ein paar Tagen Bedenkzeit habe Helbig abgesagt…

Es ging da mehr um das Anwerben weiterer Spitzel, als um das Finden des Trios, das sowieso keine hohe Strafe zu erwarten habe… siehe Teil 1.

Beim TLKA war man sich einig, dass das Trio nicht gefunden werden sollte:

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Wunderlich, ich habe noch eine Frage, eine vorletzte.

(Clemens Binninger (CDU/CSU): Das sind schon zwei!)

Sie haben ja mit der Schäfer-Kommission gesprochen, und wir haben verabredet, dass wir hier nicht aus diesen Protokollen zitieren, aber durchaus sinngemäß darauf Bezug nehmen können. Sie haben - das ist MAT A TH-6/3, Blatt 119 - gegenüber der Schäfer-Kommission erklärt, dass Herr Luthardt - den hören wir ja auch noch; das war damals der LKA-Präsident - Ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt geäußert habe, Sie würden die drei nie finden. Ist das richtig?

Zeuge Sven Wunderlich: Das ist richtig.

War Jahre später, man konnte nie verstehen, warum keiner der Drei zurückkam, nach der eingetretenen Verjährung 2003.

Im Zuge eines nicht formellen Gesprächs, also am Rande, wenn ich mich recht erinnere, eines LKA-Festes gab es da wohl ein längeres Gespräch, wo der Herr Luthardt sagte, er ist der Auffassung und er hat das Gefühl und er ist sich eigentlich fast sicher, dass wir sie wahrscheinlich gekriegt hätten, wenn alle an einem Strang gezogen hätten. Das war die eine Seite der Aussage, und die andere war, er geht davon aus, dass es vielleicht gar nicht gewollt war, sie zu bekommen.

Jetzt möchte ich noch mal Wert darauf legen, dass es ein nicht formelles Gespräch war, sondern ein Gespräch unter Kollegen, wobei ich jetzt auch nicht die Funktion oder den Dienstrang des Präsidenten bei dem Herrn Luthardt in den Fokus stellen möchte bei diesem Gespräch.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Na ja, das war ein leitender Kriminalbeamter als LKA-Präsident.

LfV-Mann Norbert Wiessner zog Wunderlich damit auf, "die sind gar nicht soweit weg, und denen gehe es gut".

Zeuge Sven Wunderlich: Er hat gelächelt und hat mich stehen lassen.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Hat er möglicherweise gesagt: „Die sind nicht weit weg; es geht ihnen bestimmt ganz gut“?

Zeuge Sven Wunderlich: Das hat er einmal gesagt; das ist richtig.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sie hätten einen Job?

Zeuge Sven Wunderlich: Job nicht; nein, nein. „So weit sind sie gar nicht weg; denen geht es ganz gut.“ Aber in der weiteren Folge habe ich ja wohl mitbekommen, dass das nur war, weil ich ihn genervt hätte.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Damit Sie aufhören, zu fragen?

Zeuge Sven Wunderlich: Richtig.

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und halten Sie das für die Wahrheit, was jetzt erklärend gesagt wird?

Zeuge Sven Wunderlich: Das kann ich nicht einschätzen. Die Frage kann nur der Herr Wießner selbst beantworten.

Seit 2001 arbeitete Wiessner beim TLKA, er war Tino Brandts V-Mannführer gewesen bis dahin.

Wunderlich ist letztlich doch noch nach Chemnitz vorgestossen, auch ohne den BKA-Vermerk mit den Unterschlupfadressen:

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, da kann ich mich dran erinnern. Wir waren einige Tage in Chemnitz oder in Dresden - ich weiß jetzt nicht mehr genau, in welcher Stadt - und haben einige Personen aus dem Bereich befragt. Meines Erachtens waren das die Personen Lasch, Werner und Starke.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Klingt interessant. Und wie kamen Sie auf die drei? Wer hat Ihnen die Namen gesagt?

Zeuge Sven Wunderlich: Die drei Datensätze sind uns meines Erachtens von der PD Chemnitz damals mitgeteilt worden als die, die dort so ein bisschen das Sagen haben, was rechts betrifft. Und wir haben dann, nachdem wir dem LfV etwas Zeit gegeben haben, auf ihrer Schiene Ermittlungen zu führen, begonnen, die Personen selber anzusprechen und zu befragen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „dem LfV etwas Zeit gegeben"? Sie haben wieder um Erlaubnis gefragt, ob Sie da hindürfen, oder was?

Zeuge Sven Wunderlich: Das habe ich jetzt nicht verstanden.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „dem LfV etwas Zeit gegeben"? Also, vorher wieder gefragt, ob Sie die - -

Zeuge Sven Wunderlich: Nein. Ich habe ja gesagt, dass zu Anfang der Übernahme zu

Man hatte allerbeste Ansätze, Matthias Dienelt, Jürgen Helbig, Thomas Starke, man suchte in der vermeintlich richtigen Stadt, alles bereits 1998, aber man fand nicht… was man bereits im März 1998 hätte finden müssen, als man über 100 Standortbestimmungen von Böhnhardts Telefonaten hatte… mit eigenem Handy. Das war noch vor dem TKÜ-Treffer zum Innenministeriumshandy Potsdam, als Piatto ins Netz ging, "Hallo, was ist mit dem Bums?"

Spätestens da war wohl allen Beteiligten endgültig klar, dass das Trio staatlich geschützt wurde, und nicht gefunden werden sollte.

Ende Teil 2.

3.6.29 Wo ist denn Corellis Mutter abgeblieben? (2016-06-13 12:06)

Gestern wieder mal ein langer Artikel von Stefan Aust in der Welt:

POLITIK

Artikel vom 12.06.2016 / Ausgabe 24 / Seite 8

WELT am SONNTAG

Corellis Tod

Der V-Mann Thomas Richter berichtete fast 20 Jahre aus der Nazi-Szene. Dabei kam er dem NSU immer wieder sehr nah. Nun werfen sein Leben und Sterben Fragen auf. Vor allem sein Bruder will Antworten

Von Stefan Aust
Chefredakteur und Herausgeber
Alle Artikel von mir

"Dabei kam er dem NSU immer wieder sehr nah"?

Nein, das stimmt nicht. 1995 bei der Bundeswehr traf er Mundlos im Sani-Bereich. Mehr "immer wieder sehr nah" ist nicht bekannt. Warum schreibt Aust solch einen Stuss?

"NSU" ist seit spätestens 1990 ein bei der Linken anzutreffender Begriff, und man konnotierte ihn schon 1990 mit dem Verfassungsschutz:

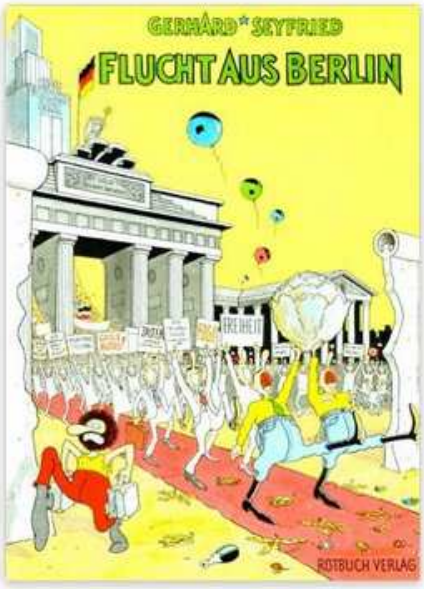

Flucht aus Berlin Broschiert – 1990

von Gerhard Seyfried (Autor), Hansi KIEFersauer (Mitarbeiter)

10 Kundenrezensionen

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Broschiert
ab EUR 7,99

6 gebraucht ab EUR 7,99 | 2 Sammlerstück ab EUR 34,99

Die BILD-Bestseller

Entdecken Sie die 20 meist verkauften Bücher aus de
Belletristik und Sachbuch. Wöchentlich aktualisiert. H

Austs gestrige Familienstory:

> Das letzte Mal sah Lothar Richter seinen jüngeren Bruder Thomas, den das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) Corelli nannte, im April 2014: "Das war im Bestattungsinstitut in Paderborn. Kurz bevor sie ihn eingeäschert haben. Eigentlich wollten sie ihn schon verbrennen", erzählt Richter in einem Interview mit dieser Zeitung.

Der Bruder hat schon vor langer Zeit Bilder der Leiche und des (zuerst auf einen falschen Namen ausgestellten) Totenscheins veröffentlicht.

15796

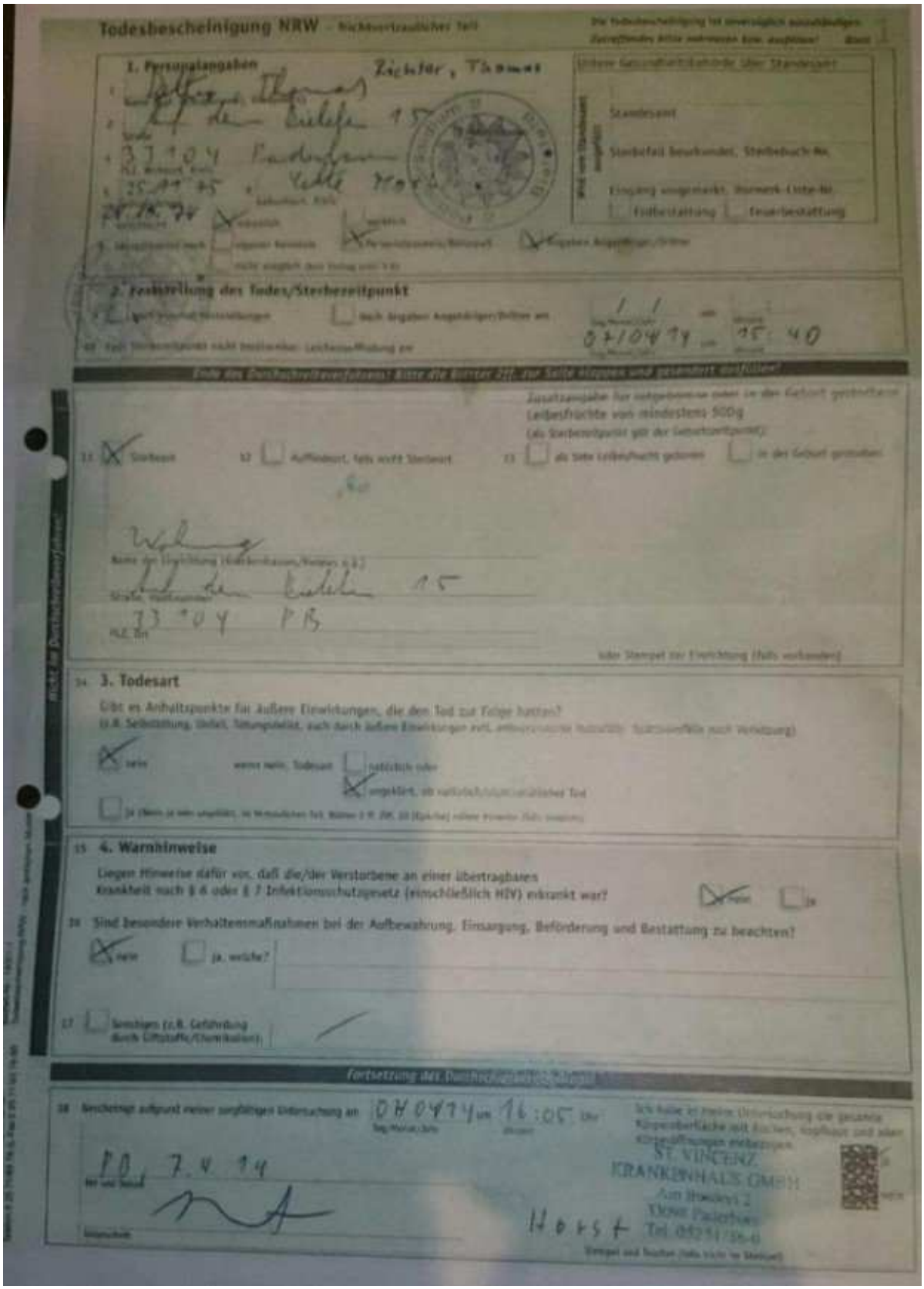

Ebenso gab es ein Sicherstellungsverzeichnis:

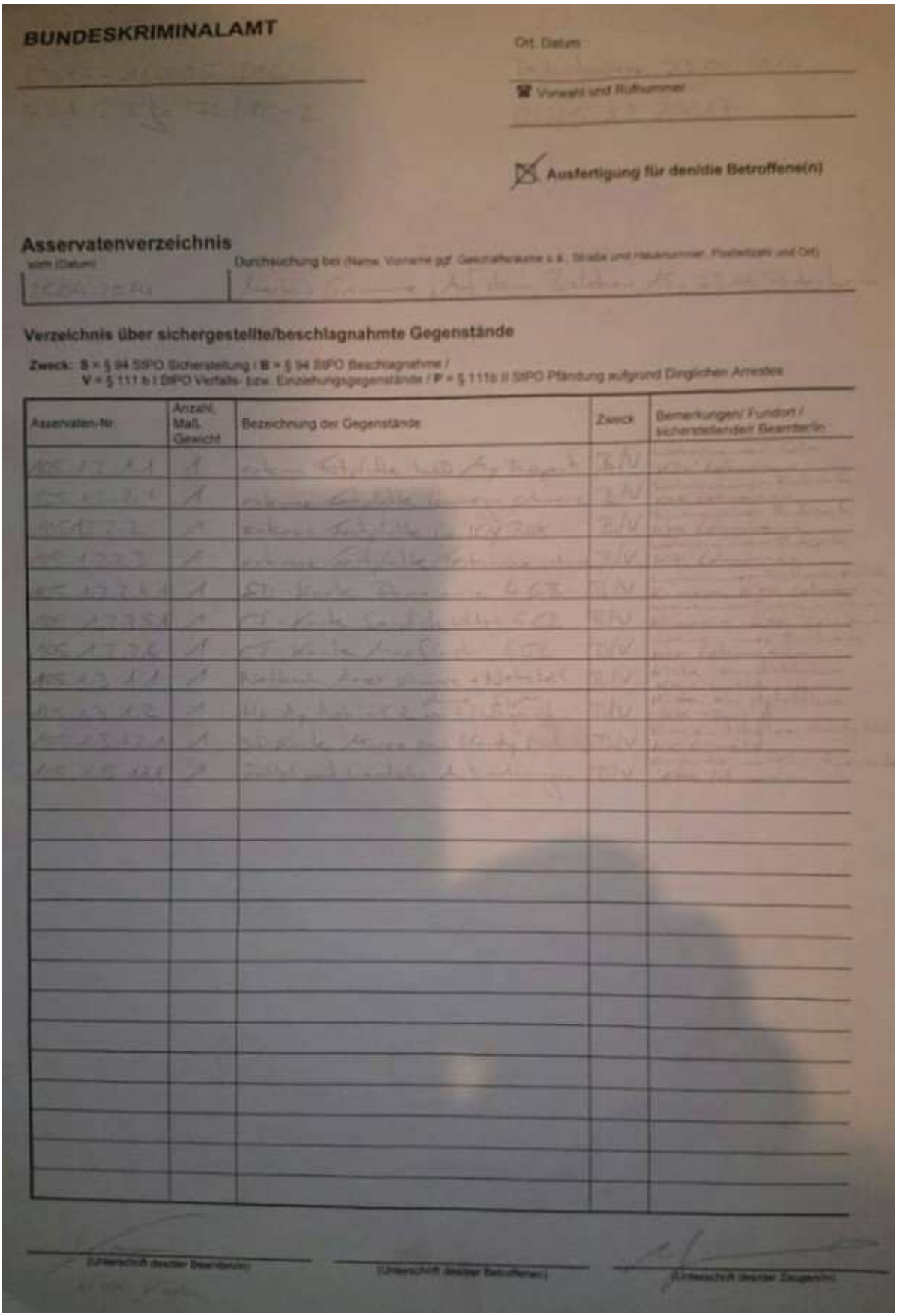

BUNDESKRIMINALAMT

Ort, Datum

☎ Vorwahl und Rufnummer

☒ Ausfertigung für den/die Betroffene(n)

Asservatenverzeichnis

vom (Datum) | Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsräume o.ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

Verzeichnis über sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Zweck: **S** = § 94 StPO Sicherstellung / **B** = § 94 StPO Beschlagnahme /
V = § 111 b I StPO Verfalls- bzw. Einziehungsgegenstände / **P** = § 111c II StPO Pfändung aufgrund Dinglichen Arrestes

Asservaten-Nr.	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Zweck	Bemerkungen/ Fundort / sicherstellende/r Beamter/in

(Unterschrift des/der Beamten/in) (Unterschrift des/der Betroffenen) (Unterschrift des/der Zeugen/in)

Das Datum des BKA-Protokolles ist der 25.4.2014, also erst Wochen nach dem Auffinden… kann Jemand die Adresse entziffern? Welcher Name steht da?

.

15798

Hier fehlt die Dachluke in der Wohnung, welche zur darüberliegenden Wohnung führte:

> Später lebte er in Leipzig und schließlich, mit neuer Identität, im Landkreis Paderborn. Dort fand man seine Leiche am 7. April. Ein Verfassungsschützer, der regelmäßig bei ihm nach dem Rechten sehen sollte, soll zuvor länger nichts von Thomas R. gehört haben. R. soll eine Verabredung abgesagt haben; er sei krank und liege im Bett. Einige Tage später fuhr der Beamte zu ihm. Die Rollläden waren heruntergelassen, die Tür von innen verschlossen. Der Vermieter wurde gerufen, die Tür geöffnet - Thomas R. war bereits tot.

Aust am Sonntag:

> Corelli war schon seit einem Jahr enttarnt, er war ein letztes Mal bei seinem Bruder zu Besuch gewesen und in ein vom BfV organisiertes Untergrundleben eingetreten, als die Informationen über die NSU/NSDAP-CD plötzlich in einem rechtem Internetforum erwähnt wurden. Ein V-Mann des Hamburger Landesamts für Verfassungsschutz behauptete kurz darauf, er habe die CD von Thomas Richter alias Corelli bekommen. Das Bundeskriminalamt (BKA) bekam die CD in die Hände, schickte sie zur Begutachtung zum BfV, verschwieg aber, dass der V-Mann die CD von Corelli bekommen haben will.

politikforen.net ist nicht rechts... warum verbreitet Aust linken Antifa-Schrott?

> Am 4. April 2014 informierte das BKA dann das BfV, dass Corelli selbst die CD an den V-Mann in Hamburg übergeben haben soll. Am 4. April hatte Corelli schon mutmaßlich seit Tagen Symptome einer Erkrankung gezeigt. Am 3. April um 14.26 Uhr schrieb er möglicherweise seine letzte Nachricht an einen Freund – er sei krank.

Am 4.April soll Corelli verstorben sein... las man bei der Welt. Passgenau... ganz neu: vielleicht an Rattengift.

Das will zumindest der Diabetes-Professor Scherbaum (im Foto rechts) nicht mehr ausschliessen...

Aust endet mit einem Gag:

> Den V-Mann-Führer hatte Corelli am 20. März 2014 das letzte Mal getroffen. Tags darauf schrieb Thomas Richter eine SMS an Günter B.: "Wünsch dir ein schönes WE, auch wenn ich dich nicht mehr anrufen soll oder darf." Keine zwei Wochen später war der frühere V-Mann tot. Der V-Mann-Führer Günter B. soll nun abermals von verschiedenen Institutionen gehört werden – zu Corelli, der CD, seinem Schrank, den Handys. Das BfV hat ihm jedoch bereits untersagt, vor dem NSU-Ausschuss in Düsseldorf auszusagen.
>
> Außerdem, so heißt es in Sicherheits- und Bundestagskreisen, sei Günter B. gesundheitlich angeschlagen. Er habe Diabetes.

Aus dem Umfeld der Familie erfuhren wir aktuell, dass die Familie jetzt einen Anwalt gestellt bekommt. Da brennt dann garantiert nichts an, dank der staatlichen Betreuung...

.

Der Arbeitskreis NSU fragt sich, wer da eigentlich mit Corelli in Paderborn wohnte, und wo diese Person abgeblieben ist. Vor einem Jahr hatte Corelli in DIE WELT noch eine Mitbewohnerin:

15800

Nach seiner Enttarnung kam "Corelli" im September 2012 in ein Zeugenschutzprogramm. Unter neuer Identität lebte er in einem Paderborner Mehrfamilienhaus mit seiner Mutter. Regelmäßigen Kontakt zum Bundesamt für Verfassungsschutz unterhielt er offenbar weiterhin.

V-Mann lag tot in seiner Wohnung

Zwei Mitarbeiter der Behörde suchten ihn jedenfalls am 7. April vergangenen Jahres zu Hause auf, weil sie seit Tagen nichts von ihm gehört hatten. Sein Vermieter öffnete die Tür und fand "Corelli" tot auf dem Bett.

Wie lautet der Name auf dem BKA-Sicherstellungsprotokoll? Und wo ist Corellis "Mutter" abgeblieben, warum lässt Aust diesen (von seiner Zeitung verkündeten) Fakt bei seiner "Corelli-Familienstory" weg? Auf wen lief die Wohnung, und wer wohnte dort?

The X (2016-06-13 12:27:43)
Guten Morgen, die Adresse auf dem Sicherstellungsschreiben lautet: Auf dem Bieleken, 33104 Paderborn, Deutschland Das ist über Bing Maps einfach zu ermitteln. Gruß The X

admin (2016-06-13 12:33:51)
Der Name? Richter .... ?

Die Anmerkung (2016-06-13 13:00:45)
[mulqftna.png] Markus Grimme? Annelies Grimme? Sowas in der Art. [5houwcm9.png]

The X (2016-06-13 13:10:49)
@ Anmerkung: Komme zu dem selben Ergebnis: Markus Grimme Auf dem Bieleken 15, 33104 Paderborn Ist zumindest im Telefonbuch Paderborn hinterlegt...

admin (2016-06-13 14:07:39)
Das ist der Vermieter. Sehr gut.

3.6.30 BAW: "Für uns sind das Repräsentanzopfer aufgrund ihrer Herkunft" (2016-06-13 18:00)

Noch immer schafft man es im NSU-Ausschuss Bundestag II nicht, die -laut Kurdischer Gemeinde Deutschlands- mindestens 5 Kurden unter den 8 Türken zum Thema zu machen, wie aus einem Moser-Artikel bei heise.de hervorgeht.

> Ungeklärt ist bis heute auch die Auswahl der Opfer. "Warum diese konkreten Personen?", wollte der Ausschuss wissen. Weingarten: "Kann ich nicht beantworten. Für uns sind das Repräsentanzopfer aufgrund ihrer Herkunft." Für die Abgeordnete Irene Mihalic, Bündnisgrüne, reicht das nicht: "Wenn nicht klar ist, wie die Opfer ausgewählt wurden, wie kann man dann mögliche Unterstützer in den Tatstädten ausschließen?" Weingarten: "Ich werde den Teufel tun, es auszuschließen. Aber wir haben keine Anhaltspunkte dafür." Binninger: "Warum tauchen die konkreten Opfer nicht in den Ausspähhlisten auf?" Weingarten: "Kann ich Ihnen nicht erklären. Das ist eines der schwarzen Löcher."

Anders gesagt: Es ist nichts aufgeklärt, gar nichts.

Lehle weist im Kommentarbereich darauf hin, dass die Tatortspuren eines "NSU" fehlen, durchgängig von 1998 bis 2007:

> Hier ist eine Aufstellung unbekannter DNA, gesichert bei NSU-Tatorten
>
> An sämtlichen 29 Tatorten wurden keine Fingerabdrücke oder DNA des Trios Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt festgestellt; außerdem auch nicht in der TNT-Bombenwerkstatt, die in einer Garage eines Polizisten in Jena gewesen wäre. Dort hätte das Trio bis Anfang 1998 Rohrbomben hergestellt.
>
> An den 30 Tatorten wurden in einigen Fällen verdächtige DNA und sogar Fingerabdrücke festgestellt – sie stammen jedoch von anderen, bis heute unbekannten Personen, außerdem gibt es eine Vielzahl an DNA-Spuren von angeblich berechtigten Ermittlern.
>
> Aufstellung:
> friedensblick.de/9121/nsu-tatorte-es-gibt-keine-dna-von-zschaepe-mundlos-boehnh ardt/

Das ist richtig. Der DNA-Uwes-Beweis bestand bei der Garage 1998 aus "passend deponierten (?) Zigarettenkippen". Rund 6000 DNA-Spuren an den Tatorten, jedoch kein "NSU". Allein gut 4.000 Spuren bei den 9 Dönermorden. Keine Uwes, kein NSU...

Macht aber nix?

2. Seite "Moser":

> Zeuge Jens G.
>
> Dann ist da noch der Zeuge Jens G., Rechtsextremist, Bekannter und Mitarbeiter Marschners - und früherer Nachbar des Trios. G. wohnt in der Polenzstraße 5 in Zwickau, schräg gegenüber der Polenzstraße 2, wo Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe sieben Jahre lang, von 2001 bis 2008, untergekommen waren und Zschäpe einen engen Kontakt mit den Nachbarn pflegte. Ausgerechnet in jener Zeit wurden neun der zehn Morde verübt, der Nagelbombenanschlag in Köln und neun von 15 Banküberfällen. Alles vorbereitet in der Wohnung Polenzstraße 2, ohne dass irgendjemand etwas mitbekommt?
>
> **Bei seiner Vernehmung sprach Jens G. den Satz, er habe "die drei nie bewusst gesehen". Dann endet die Vernehmung.** Der Ausschuss will von Weingarten wissen, warum nicht weitergefragt wurde. Zum Beispiel, wen Herr G. denn "bewusst gesehen" habe. Binninger: "Wenn die Vernehmungen in dieser Qualität weitergehen, werden wir noch lange nach Leuten, die etwas wissen, suchen müssen." Weingartens Antwort ist unglaublich: "Ich habe Verständnis für die Art und Weise der Nicht-Befragung." Er sagt tatsächlich "Nicht-Befragung". Der Zeuge G. habe mit dem Satz ja zu erkennen gegeben, dass er nicht kooperieren wolle, also brauche man gar nicht weiterfragen.
>
> Nicht nur, dass damit das Handwerk der Kriminalpolizei bestritten wird - wozu sich der Oberstaatsanwalt in Diensten der Bundesanwaltschaft, angesiedelt beim Bundesgerichtshof, bekennt, ist nichts weniger, als bewusst nicht zu ermitteln oder nur zum Schein zu ermitteln. Strenggenommen stellt sich die Frage der Strafvereitelung im Amt.
>
> Auch die Abgeordneten äußerten ihr Unverständnis über eine derartige Arbeitsweise.

Wie kann es sein, dass der vis-a-vis-Nachbar in der Polenzstrasse in Zwickau, der zudem noch Fahrer in Marschners Baufirma war, seinen "Kollegen Mundlos" und Böhnhardt/Zschäpe nie gesehen haben will?

Ganz einfach: Dort wohnten keine Uwes, das geht aus den Aussagen der Nachbarn auch ganz klar hervor. Umzugshelfer ja, Besucher auch, aber die wohnten dort nicht. 28 Nachbarn irren sich nicht sämtlich!

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS:

28 Zeugen

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

28

2.4.2 Uwe MUNDLOS

9

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

7

Ist aber für Moser unerkennbar, weil zu einfach... und nicht seine Aufgabe, BKA-Triofakewohnungen zu enttarnen?

Auch hier schreibt Moser nicht, um was es geht:

> Umso nötiger wäre es, Ralf Marschner auch im Untersuchungsausschuss des Hoheitsträgers Bundestag zu vernehmen. Mit seiner entsprechenden Frage an den Vertreter der Bundesanwaltschaft hat der Ausschuss nebenbei eigentlich für sich die Antwort ja gegeben. **Allerdings haben sich die Obleute bisher immer noch nicht dazu durchgerungen, den Mann als Zeugen zu laden.**

Es geht um Mordalibis für die Uwes, die Marschner und Kollegen ohne Probleme ins Spiel bringen könnten. Davor hat die Bundesregierung einen Heidenschiss, und daher "will der Binninger-Ausschuss [wie schon der von Edathy] Rechtsextremisten keine Bühne geben". Und das ist auch nachvollziehbar, denn die gewünschte Version können die Verfassungsschützer viel risikofreier erzählen. Damit auch ja nichts anbrennt.

.

@anmerkung zum neuesten Moser-Stück:

> Moser ist dumm wie ein Marmeladenbrot. Der kommt nicht mal im Ansatz auf die Idee, daß BMZ nichts, aber auch gar nichts mit den angeklagten Taten zu tun hatten. Nicht mal mit der Brandstiftung in Zwickau.
>
> Er hat nicht die leiseste Ahnung, daß auch die GBA keine Ahnung von keinem der Verbrechen hat. Moser weiß nicht, daß es Aufgabe der GBA war und ist, Täter zu konstruieren und aus Gründen der Bequemlichkeit B &M als Müllhalde zu nutzen, da diese sich nicht wehren können.

> Wenn diese Denkansätze tabu sind, dann kann aus Moser nichts weiter als ein Staatsschützer in Schreibdiensten werden. Und das ist er.
>
> Wenn der entscheidende Ansatz immer ausgeklammert wird, daß die Aufgabe der GBA darin besteht, alle Ermittlungen so zu führen, daß sie von den Tätern wegführen, dann kommen die Propagandadeppen nie auf den grünen Zweig. Und unter Tätern verstehe ich nicht die Verfassungsschützer.

Lichtblicke gibt es neuerdings sogar bei den heise-Kommentaren, die generell von Linksgesülze dominiert werden. Wie der Herr, so's Gescherr :)

Ein Lichtblick:

> 12.06.2016 01:49
>
> Marschner wird nicht vernommen werden
>
> zu viel Leichen im Keller, zu viele politische Freunde im Bundestag und in Regierung und Ministerien.
> So lange bei den Abgeordneten der Regierungskoalition der Schutz von Parteifreunden aus taktischen Gründen wichtiger ist, als Aufklärung einer Mordserie. Und daran wird sich nichts ändern, zu viele wäre betroffen. Das 2 Jahre vor den Wahlen wäre der Supergau für alle.
>
> Aus "gutem" Grunde hat man alle Strafverfolgung der (jeweiligen) Regierung untergeordnet. Was zeigt, was unser Rechtssystem wirklich wert ist.
>
> Nicht nur Korruption, sondern auch Mord, ohne jegliche sanktion, wenn es denn genehm ist.

Der BRD ihre Spitzel tot vor die Füsse gekippt, das wäre eine Alternativthese dazu.

Man findet sogar "staatliche Türkeimorde in Deutschland" dort bei den Heise-Kommentaren, hat man dort etwa die Zensurpraxis gelockert?

.

Zu Corelli:

15804

Wichtig wäre, die Herkunft des Paulchen Panther Videos zu klären, dessen Altversionen aus 2007 stammen sollen, "Vorgängervideos", wie das BKA analysierte. Diese Altvideos wurden verschickt im November 2011, von wem ist unbekannt.

Zu klären wäre, was da von wem überarbeitet wurde, 2011, als die Antifa das erneuerte Video an den Spiegel vertickte. Zeckenpfarrer Lothar Königs alte Merseburger Krabbelgruppe, die teilweise beim Spiegel und teils beim Apabiz tätig ist. Staatsschutzklitsche Apabiz... und Regierungspostille aus Hamburg... und die BAW, die den BGH beschissen hat, es gäbe nur "Originale", und keine Vorgängervideos... was nicht stimmt.

.

Ralf Marschner und Gigi "Dönerkiller-Song 2010" könnten das Vorgängervideo Paulchen Panther durchaus gekannt haben, ebenso wie es im Raum Heilbronn bekannt gewesen sein soll, Jahre vor 2011 bereits. Zum Beispiel bei einem türkischstämmigen Mediziner aus Heilbronn, dessen Kollegen davon sprachen, Jahre vor 2011. Dieses Video dürfte auch Corelli gekannt haben. Deren Macher ebenfalls:

Aust dazu, Gestern:

> Thomas Richter verriet nicht, wo der Verfassungsschutz ihn untergebracht hatte: "Er hat nur geschrieben, dass er alle sechs Monate die Wohnung wechseln muss. Und dann, das war 2013, kam auf einmal eine Nachricht, dass er erst mal nicht mehr chatten kann. Das war das letzte Mal, dass ich mit meinem Bruder Kontakt hatte. Ich dachte, dass er von seinen früheren Freunden gejagt wird und er deshalb untertauchen muss."

Welche Freunde? Die aus Heilbronn?

> Corelli wurde sein Einsatz im Ku-Klux-Klan fast zum Verhängnis – ein Verfassungsschützer aus dem Landesamt in Stuttgart [Thorsten Däubler, Anm. fatalist] warnte Schmid, dass ein Verräter in seinem Klan sei. Mit großem Aufwand verhinderte das Bundesamt Corellis Enttarnung.
>
> Aber, das ist einer der vielen Widersprüche in der Karriere des V-Manns, er wurde nur kurz nach der Klan-Episode vom BfV 2003 selbst abgeschaltet: Er soll dem Amt Informationen vorenthalten haben. Danach blieb Thomas Richter Teil der Szene, feierte seinen Geburtstag 2004 mit anderen Rechtsradikalen ausgerechnet in einer Kneipe in Heilbronn.

Heilbronn... und die dortige Rechte Szene, und deren Mitglieder, die in Jena studierten und der dortigen Burschenschaft Normannia beitraten... dazu warten wir auf den Gastbeitrag eines Insiders. Was wusste Corelli vom Paulchen Panther Video, und ab wann? 2006 sei -laut BKA- damit begonnen worden... von wem?

3.6.31 „Trio war für den Staat tätig". Fein, aber für wen genau? Teil 3 (2016-06-13 23:00)

Es geht immer noch um das nicht nachvollziehbare Versagen der Fahndung in den Jahren 1998 und 1999, und es geht darum Belege zu finden, wer das Trio schützte.

Im letzten Teil hatten wir bereits Jürgen Helbig, den 1. Kontaktmann nach Sachsen, und Jürgen Helbig wurde erst 1 Jahr später befragt, als er schon nicht mehr der Kontaktmann war. Angeblich war Helbig gut 1 Jahr der Kontaktmann, also bis ca. April 1999. Angeblich versuchte das TLfV ihn 1998 anzuwerben, die Polizei vernahm ihn jedoch nicht, observierte ihn nur. Siehe Teil 2.

In Mellrichstadt, Bundeswehr-Kaserne, am 27.5.1999, wurde Helbig schliesslich vernommen, es wurden ihm Observationsfotos vorgelegt, und diese Befragung ist sehr interessant, weil die Aktenlage der Aussage Wunderlichs im Bundestagsausschuss total widerspricht.

Es gab 2 Vernehmungen Helbigs damals: Eine durch Wunderlich und Staatschutzmann Dressler, in der Kaserne, und eine spätere des MAD, ohne die Polizei. Beide 1999.

Dr. Eva Högl (SPD): Ich wollte genau diese Frage stellen, ob Sie das gehört haben, dass Herr Helbig gesagt hat, dass die drei sich auf dem Weg zum Rechtsterrorismus bewegen.

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Dr. Eva Högl (SPD): Das haben Sie damals nicht gehört?

Zeuge Sven Wunderlich: Herr Helbig hat uns gegenüber nur geäußert, und das auch nach langem Hin und Her, dass er für diese drei für den Wohlleben Kuriertätigkeiten durchgeführt hat.

Ist etwas verwirrend, weil die 1. Vernehmung laut Wunderlich im Beisein des MAD (ein Herr Müller) durchgeführt worden sei, im Aktenvermerk Wunderlichs jedoch steht, dass der MAD erst am Ende hinzu gekommen sei.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Also, die Information, die er dann vorher oder später dem MAD in einem separaten Gespräch wohl gegeben hat, sie wären auf der Stufe von Rechtsterroristen gewesen, die drei Gesuchten, hat Sie nie erreicht?

Zeuge Sven Wunderlich: Ganz im Gegenteil: Es gab noch einen regelrechten Disput zwischen mir und dem MAD-Kollegen, weil ich den einfach gebeten habe, draußen zu bleiben, also nicht einfach sich dazuzusetzen und da unserer Befragung zu folgen. Er hat ja auch letztendlich uns im Prinzip die Sache insofern kaputtgemacht, dass wir ja dem Herrn Helbig anbieten wollten, mit uns doch einen Faden zu spinnen, ohne dass unbedingt die Bundeswehr davon erfährt. Das war natürlich mit dem Auftauchen dann des Herrn Müller erledigt.

(Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, was Wunder!)

Den haben wir dann auch gebeten, doch bitte wieder - - Das war eine komische Situation, weil es war ja seine Dienststelle. Wir waren ja eigentlich nur dort Gast, aber ich habe ihn eigentlich gebeten, doch wieder rauszugehen. Also daher kann ich mich gut an diesen Umstand erinnern. Ich habe ihn dann auch, weil ich ja leider Gottes zu dem Zeitpunkt nur Hauptmann war, gefragt, was er für einen Dienstgrad hatte - das war ein mittlerer Dienst -, und habe ihn ganz einfach gebeten, doch draußen zu warten, bis wir fertig sind.

In der weiteren Folge gab es dann dazu noch ein Gespräch, was wir mit ihm geführt haben. Wir haben dann die Situation wieder bereinigt, dass wir ihm ganz einfach gesagt haben, aus kriminaltaktischen Maßnahmen bitten wir um Verständnis, dass wir so mit ihm umgegangen sind - das hat er auch verstanden -, und haben ihn gebeten, doch aus seiner Sicht, also aus Sicht der Bundeswehr, mit dem Herrn Helbig doch mal ins Gespräch zu kommen, weil die Bundeswehr andere Möglichkeiten hat wie wir als Polizei. Da steht vielleicht mal ein Einsatz oder eine Beförderung an, ihm einfach zu sagen: „Mensch, arbeite doch mit der Polizei zusammen, dass wir das Ende des Fadens finden." Uns war klar, dass Helbig mehr wusste, wie er uns gesagt hat. Das ist im Gespräch ganz einfach entstanden. Wir ha-

Das passt nicht zum Aktenvermerk, den Wunderlich danach schreib, und Binninger hielt ihm das auch vor:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sie haben vorhin hier zwei Eindrücke hinterlassen nach Ihrer Aussage. Eindruck 1: Der MAD platzt hier rein, stört mich im sensibelsten Moment der Befragung - ich war kurz davor, alles zu erfahren; jetzt überzeichne ich ein bisschen -, und Helbig macht zu. - Hier schreiben Sie aber nach der Befragung: Der MAD erschien erst wenige Minuten nach der Befragung. Der kann eine Befragung also nicht gestört haben.

Zweiter Punkt. Vorhin sagen Sie: „Wir haben die gebeten, fragt ihn doch noch mal" - haben das Beispiel mit der Beförderung gebracht - „und gebt uns Bescheid"; und haben dann fast schon ein bisschen mitleiderregend gesagt: „Wir haben von denen nie mehr was gehört". In dem Vermerk aber schreiben Sie - und dann ist doch logisch, dass Sie nie mehr was von denen hören -:

> Aus Sicht der Zielfahndung ...

- das sind ja wohl Sie -

> sind keine weiteren Maßnahmen durch die Bundeswehr oder den MAD erforderlich.

Warum sollen die sich bei Ihnen noch mal melden, wenn Sie da selber das reinschreiben? Das meine ich mit „präzise". Es kann ja sein, dass Sie durch Zeitungslektüre und lange Erinnerungen die Dinge ein bisschen durcheinanderbringen, aber wir können hier nicht andere Behörden, das machen wir schon kritisch genug, Fehler vorzuhalten - - aber wir können hier nicht Gerüchte in die Welt setzen gegen andere Behörden, wenn Sie es damals selber anders gesehen haben.

Offensichtlich stimmt nur eine Version.

Entweder die, welche Wunderlich aussagte, oder die, welche er in die Akten schrieb. Helbig erkannte 2012 als seinen Kontaktmann in Sachsen 1998 den "NSU-Wohnungsvermieter" Matthias Dienelt, und dessen Kennzeichen hatte man ebenfalls fotografiert. Warum passierte dann aber nichts?

Wir bieten einen Link an, vom 21.11.2011:

Viele wussten offenbar vom Aufenthaltsort der Gangster. Karl-Heinz Brüsselbach, der Präsident des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), hatte am vergangenen Dienstag im Parlamentarischen Kontroll-Gremium des Bundestags enthüllt, seine Behörde sei schon kurz nach der Flucht des Verbrecher-Trios aus Jena im Jahr 1998 auf den Aufenthaltsort der Gesuchten hingewiesen worden.

Auch der MAD – quasi der Verfassungsschutz **der Bundeswehr** – arbeitet mit V- Leuten. Und, so ergaben FOCUS-Recherchen, es war tatsächlich ein solcher Informant, der den Tipp an die MAD-Außenstelle in Leipzig weitergegeben hatte.

Die brisante Information wanderte weiter in die Zentrale **nach Köln** in die zuständige Abteilung II (Extremismus und Terrorabwehr) – und blieb dort liegen. Warum, vermochte Brüsselbach nicht zu erklären.

Wie hiess der MAD-Spitzel?

Warum muss Matthias Dienelt nicht aussagen, weil er seit 4,5 Jahren mittels offenem Ermittlungsverfahren von der BAW beschützt wird? Warum waren die MAD-Spitzel niemals Thema in den Medien, sondern nur die vom Verfassungsschutz?

Die Operation Rennsteig wurde vom BfV, vom TLfV, vom Bayerischen LfV und vom MAD ab 1995 bis 2003 durchgeführt. Das Ziel war die Gewinnung von Informanten in der Rechten Szene.

Man muss da sehr erfolgreich gewesen sein...

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Die zweite Frage ist: Sagt Ihnen die Operation „Zafir" etwas?

Zeuge Thomas Sippel: Ja, an die Operation kann ich mich dunkel erinnern. Ich glaube, „Zafira" hieß sie, und - ich weiß es jetzt nicht mehr ganz genau im Zusammenhang - es könnte sich hier um eine gemeinsame Werbungsmaßnahme auch im Bereich des Rechtsextremismus gehandelt haben.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Könnte es sein, dass das eine Folgemaßnahme gewesen sein könnte?

Zeuge Thomas Sippel: Es könnte eine Folgemaßnahme, es könnte auch eine parallele Maßnahme gewesen sein; das weiß

Beim Spiegel heisst sie "Safira" oder Saphira.

Die schützende Hand des Trios war nicht eine Hand, es waren mehrere... und das ab 1998. Es war der TLKA-Staatsschutz, es war das TLfV, es war der MAD, es war die Thüringer Justiz. Die Zielfahndung versagte planmässig, sieht so aus. Wer koordinierte den Schutz?

Ende Teil 3.

Hegewald (2016-06-14 00:56:55)
Es gibt nicht mal Wehrdienst bei der BW, wenn zuvor eine Einstufung als "Rechtsextremist" erfolgt ist. Selbst bei Tauglichkeit "1". Wussten die Linken in der BRD nicht, sonst hätten sie sich das Umziehen nach Berlin oder jahrelange Prozesse recht einfach ersparen können. Entweder war Mundlos kein "Nazi" oder er war bereits zu seinen BW-Zeiten "unter Vertrag" bei einer Behörde. Das Wunderlich im Verhör den MAD-Mann einfach rausschickt, ist Unsinn. Er ist der Zivilist, der Verhörte und der MAD-Mann Militärs. Der zivile Polizist erteilt in einer militärischen Liegenschaft keinerlei Anweisungen. Es ist absolut üblich, dass ein militärischer Dienstgrad Verhören der (zivilen) Polizei beiwohnt, sonst könnte die Polizei den zu Verhörenden ja einfach normal vorladen. Die Polizei hat in diesem Fall einfach keine Befugnisse. Punkt.

W.Earp (2016-06-14 02:58:33)
ich habe mich immer gefragt, warum der MAD schon am 04.11. am Wohnmobil scheinbar aufgetaucht ist und ich fragte mich, was hat der MAD damit zu tun. Jetzt ist mir das klar, die 3 haben vermutlich für mehrere Dienste gearbeitet. Bei ihrem Ruf konnten sie sich überall bewegen, ob rechte Szene, ob potentielle Terroristen. Die 3 waren für mich sicher eine Aushorchzelle

W.Earp (2016-06-14 18:16:32)
@Hegewald: stimmt so sicher nicht. Ich hatte mich freiwillig gemeldet in den 60er Jahren, wurde abgelehnt, man hätte genügend Freiwillige. 14 Tage später kam der Einberufungsbescheid. Kein Mensch hat mich nach der politischen Gesinnung oder Nähe gefragt. Nach der Ausbildung konnte man sich dann freiwillig melden, das konnte nicht abgelehnt werden was ich auch dann tat. Niemals wurde ich befragt, der MAD hat sich um seine Aufgabe gekümmert, "militärischer Abschirmdienst". Zum Ende der Dienstzeit wurde ich angesprochen ob ich in den MAD eintreten wolle. Wollte ich aber nicht bin in die Zivilindustrie gegangen

Hegewald (2016-06-15 03:11:13)
Ich rede nicht von den 60ern. Da waren die Meisten hier noch nicht mal geboren. Ich rede von der Zeit nach Oktoberfestattentat und VSBD-Verbot. Warum ich es weiß? Weil ich und meine Freunde (auch die mit BND-Vätern) alle voll tauglich gemustert wurden, aber eine Geisterhand dafür gesorgt hat, dass wir trotz freiwilliger Bewerbung (Köln) nicht einmal je zum Wehrdienst gezogen wurden. Ein BND-Mann hat uns nie befragt. Der "NSU-Staat" hat uns einfach alle (trotz erfolgter positiver Musterung) plötzlich vergessen. In den 60ern waren doch ein Großteil der Soldaten noch echte Ex-"Nazis", da hätte die BW Mannstärke 10.000 gehabt, wenn man alle "Nazis" nach Hause geschickt hätte.

DerJan (2016-06-15 02:40:23)
Ich muss mich meinem Vorredner anschließen. Gut, ich war 2006 zur Musterung und dann 2007 beim Bund. Auch ich bin bei der Musterung nicht gefragt worden ob ich eine politische Einstellung, Gesinnung etc. habe. Nun, ich hatte auch keine Vorstrafen wegen politischen Delikten oder so was in der Richtung. Ich denke, das nach der Musterung eine Abfrage nach meinem Vorstrafenregister erfolgt ist und gut. Wenn das nicht i.O. gewesen wäre, hätte man mich vielleicht auch nicht gezogen, wer weiß das schon.

Snäcki Postel (2016-06-15 16:50:24)
Musterungsbescheid erhielt ich schon mit 17 Jahren, ließ mich wegen Schule / Ausbildung dann 2x zurückstellen. Ende der 90er (während Ausbildung) wurde ich dann gemustert und brauchte weder zur Bundeswehr - noch Ersatzdienst leisten. Vermutlich galt ich als "sozialethisch desorientiert". Ein guter Bekannter hatte (ca. 1 Jahr zuvor) während seiner Grundwehrdienstzeit Besuch vom MAD - die hätten ihm ganz genau und detailliert unterbreitet, WANN er WO und mit WEM war. (Konzerte, Demos etc. –> aber "kleiner Fisch", unbescholten) Sinngemäß war seine Aussage: ".. die wußten mehr als ich selbst"

Hegewald (2016-06-15 22:27:05)
Das primäre Verbrechen der Staatsillusion BRD, die eigentlich eine Kolonie mit fremdgesteuerter Verwaltung darstellt, besteht darin, jungen Menschen auf ihre berechtigten Fragen die (wahrheitsgemäße) Antwort über die eigene Geschichte

(und Unfreiheit) zu verweigern. Die, die durch die permanenten Lügen der Kolonialverwaltung immer mehr zweifeln, egal ob "links" oder "rechts", werden gezielt radikalisiert und aufgehetzt, um sie dann als Drohkulisse für das Schafsvolk (die Mehrheit) zu verwenden. So lenkt man die Kolonie effektiv und hält sie im internationalen Gefüge "kastriert". Sämtliche un- und scheinaufgeklärte Verbrechen seit 45, egal ob mit "RAF" oder "WSG" oder "NSU" Scheinzusammenhang sind von der Kolonialverwaltung angeordnet, durchgeführt und vertuscht worden. Ohne Souveränität keine Freiheit, ohne Freiheit kein Recht.

admin (2016-06-15 22:40:04)
Nee, da haben die Sowjets auch mitgespielt... bei der RAF ganz sicher. Und deren Beutedeutsche... die man DDR nannte.

3.6.32 Gab es einen weiteren Rechten V-Mann, der an Blitzdiabetes starb? (2016-06-14 10:49)

Gestern hatten wir die Süddeutsche Zeitung zitiert, Corelli habe in Paderborn mit seiner Mutter zusammen gelebt. Das ist offenbar falsch, Corellis Mutter starb bereits 2005, fiel tot vom Stuhl, so hörten wir aus dem Umfeld der Familie Richter aus Halle.

Nach seiner Enttarnung kam "Corelli" im September 2012 in ein Zeugenschutzprogramm. Unter neuer Identität lebte er in einem Paderborner Mehrfamilienhaus mit seiner Mutter. Regelmäßigen Kontakt zum Bundesamt für Verfassungsschutz unterhielt er offenbar weiterhin.

V-Mann lag tot in seiner Wohnung

Zwei Mitarbeiter der Behörde suchten ihn jedenfalls am 7. April vergangenen Jahres zu Hause auf, weil sie seit Tagen nichts von ihm gehört hatten. Sein Vermieter öffnete die Tür und fand "Corelli" tot auf dem Bett.

Das BKA-Protokoll der Hausdurchsuchung der Wohnung trägt als Durchsuchungsort den Namen des Vermieters Markus Grimme, wer Mieter war wurde so verschleiert.

Normal hätte da "Dellig" stehen müssen, wenn die Wohnung auf Corellis Tarnnamen Thomas Dellig angemietet war. Wo ist eigentlich der falsche Ausweis abgeblieben?

Und Leyendecker, Alpenprawda-Journalist, von der Hamburger Gazette Spiegel stammend, hat noch ein Leckerli in seinem "Bericht" untergebracht:

Bei der Obduktion soll es keine Hinweise auf irgendeine Fremdeinwirkung gegeben haben. Dennoch hat der Fall Theorien provoziert, auch ganz wilde. Sogar in den Sicherheitsbehörden gibt es allerlei Gerüchte. Zum Beispiel, dass schon einmal ein anderer Informant aus der rechten Szene mit derselben Diagnose tot aufgefunden worden sei.

Thomas R. soll mit rätselhafter CD zu tun gehabt haben

Die Diagnose ist nicht "Rattengift", sondern "Diabetes-Schock".

Irgendwelche Ideen, wer das sein könnte?

Der Bruder vom Corelli bekam am Freitag Nachmittag Besuch vom BfV, man bot ihm einen Anwalt an, kostenlos. So behält man die Fäden in der Hand?

Völlig unklar ist bislang, warum die Wohnung von der örtlichen Polizei nicht gründlich durchsucht wurde:

> In der Wohnung stellte die Polizei zwei Handys und zwei Tablets sicher. Ein Laptop, das auf dem Tisch lag, wurde jedoch unverständlicherweise liegengelassen und erst eine Woche später von der Kripo mitgenommen. Nicht die einzige seltsame Panne: Als am 25. April, fast drei Wochen nach dem Fund der Leiche, das BKA die Wohnung ein weiteres Mal durchsuchte, fanden die Beamten noch ein drittes Handy, dessen SIM-Karte allerdings fehlte, sowie vier externe Festplatten und ein Netbook vom Typ Acer. Ob die Datenträger zwischenzeitlich manipuliert wurden oder noch weitere Beweisstücke verschwanden, ist unklar. Zwar war die Wohnung versiegelt; in der Decke des Schlafzimmers, in dem auch die Leiche lag, befindet sich jedoch eine Luke, die in die darüberliegende Wohnung führt. Laut dem Vermieter war diese Luke allerdings seit Längerem verriegelt.
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema#ixzz4BWQ9hzYn

Die Angaben scheinen zu stimmen, das BKA-Protokoll:

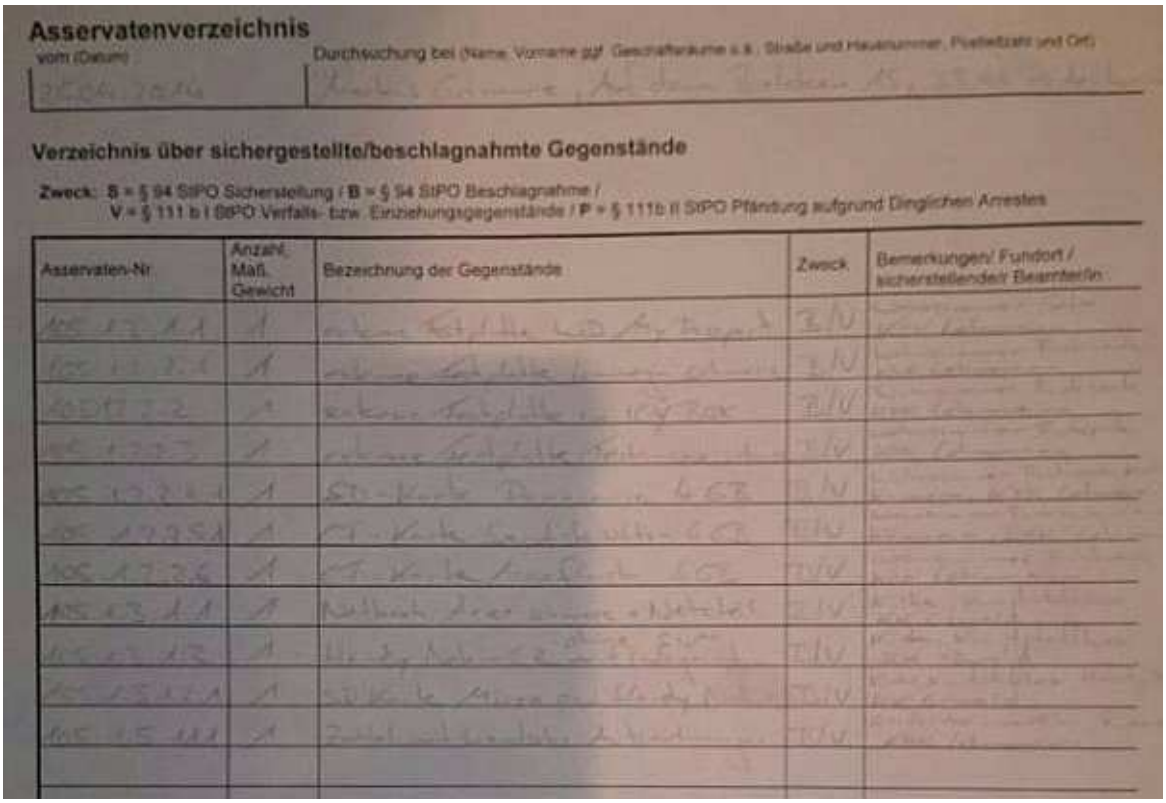

Asservatenverzeichnis

vom (Datum) | Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsräume o.ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

Verzeichnis über sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Zweck: **S** = § 94 StPO Sicherstellung / **B** = § 94 StPO Beschlagnahme / **V** = § 111 b I StPO Verfalls- bzw. Einziehungsgegenstände / **P** = § 111b II StPO Pfändung aufgrund Dinglichen Arrestes

Asservaten-Nr.	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Zweck	Bemerkungen/ Fundort / sicherstellende/r Beamter/in

Wo ist die Auswertung der SD-Karten, der externen Festplatten, die des Laptops auf dem Tisch etc. pp.?

Warum jetzt dieser Hype um 5 SIM-Karten und ein privates Handy aus dem VS-Stahlschrank, und kein Ausschuss interessiert sich für die Findungen, die Zeitfindungen und die Drittfindungen in der Wohnung?

.

Das erinnert sehr an die Handys von Susann und Andre Eminger, die am 24.11.2011 beschlagnahmt wurden, und teilgelöscht bei den Auswertespezialisten ankamen, rund 2 Wochen später. Der Bundespolizeidirektor Heinz Dieter Meyer gab damals bei der Bundesanwaltschaft zu Protokoll, "das BKA schütze eventuell einen Informanten".

Und nebenbei bemerkt: Das scheint gestimmt zu haben, wurde doch die "all you need for NSU - Festplatte" EDV 11 vom BKA Andre Eminger zugeordnet, am 29.11.2011, um einen Tag später "dem NSU" zu gehören... und, trotz eines gelöschten Betriebssystems drauf, von DIEN (Matthias Dienelt), wurde diese Festplatte, das wichtigste NSU-Beweisstück überhaupt, niemals eben diesem Matthias Dienelt zugeordnet.

Ist das nicht merkwürdig?

Nein, ist es nicht, denn auch Dienelt wird von der Bundesanwaltschaft geschützt. Warum wohl...

3.6.33 „Trio war für den Staat tätig“. Fein, aber für wen genau? Teil 4 (2016-06-14 19:00)

Es ist durchaus möglich, das Bodo Ramelows "MAD/BND-Leute" am 5.11.2011 den Ermittlern in Gotha "auf den Füssen herumstanden", wie der Link in Teil 3 andeutet: Der MAD hatte eigene V-Leute und wusste sehr kurzfristig Bescheid, wo das Trio 1998 untergetaucht war.

Das würde recht gut erklären, warum Zielfahnder Sven Wunderlich dem NSU-Ausschuss Berlin I etwas ganz anderes erzählte, als er in die Fahndungsakten schrieb. Rücksichtnahme auf Geheimdienstbelange schon 1998/99. These.

Man muss jedoch auch sehen, dass das BKA am 5.11.2011 in der Obduktion anrief, und das 1 Woche, bevor es offiziell zuständig war. Ähnlich war das in Zwickau, wo das BKA -Aussage Feuerwehrdezernent Günnel 2012- bereits am 6.11.2011 "aufschlug", jedoch offiziell erst am 13.11.2011 (Einsatzkräftebericht der Sachsen-Polizei).

Und natürlich gab es gute Gründe, den sofortigen Einsatz des BKA-Staatsschutzes in Thüringen und in Sachsen zu verschleiern, und genau das hat man auch getan. In den Akten, das ist wichtig zu wissen.

Den jetzt folgenden 4. Teil der Aussagen von Wunderlich könnte man etwas unscharf, aber nicht grundfalsch "Hase und Igel" nennen. Der Hase konnte rennen, so schnell er wollte, der Igel war immer schon da...

Konkret geht es um die Fahndungsmassnahmen in Chemnitz.

Umzugshelfer Böhnhardt?

Petra Pau (DIE LINKE): Aha. Danke. - Dann, Herr Wunderlich, in einem Vermerk vom 14. Februar 2001 haben Sie ausgeführt, dass die vom Landesamt für Verfassungsschutz Thüringen übermittelten Daten bezüglich der Aufenthaltsörtlichkeiten sich stets zum Zeitpunkt der Überprüfung als richtig, aber längst nicht mehr aktuell erwiesen haben. Wir finden das in MAT A TH-1/24, Blatt 87. Können Sie einen solchen Vorgang uns mal exemplarisch schildern, also dass Sie zwar vom Landesamt einen Hinweis bekommen haben zu einer Örtlichkeit, wo die drei sein könnten, und wenn Sie hinkamen, stellten Sie fest, die waren hier, aber sind längst weg?

Irgendwie schon?

15814

Zeuge Sven Wunderlich: Gut, ich muss hinzufügen, dass wir immer hypothetisch oder versionsmäßig davon ausgegangen sind, dass sie das sind. Ausklären können wir das - - Oder: Beantworten können wir die Frage erst, wenn wir wissen: Sie sind es nicht. Aber wir sind zumindest immer davon ausgegangen und haben den Hinweis ernst genommen. Aber erinnerlich ist mir der Umstand - ich glaube, es war in Chemnitz, die Bernhardstraße 11 -, wo ein möglicher Umzug stattgefunden haben soll. Wir haben aber leider Gottes diese Information erst zehn Tage später bekommen. Nun ist natürlich jedem klar, dass ich nach zehn Tagen die Personen, die beim Umzug geholfen haben, dort nicht mehr antreffen werde. Da wir das natürlich nicht ausklären konnten und auch nicht ausschließen und die gemachten Fotos mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf schließen ließen, dass es vielleicht Böhnhardt ist, sind wir eben davon ausgegangen, dass diese Information zu spät war.

Ist das nicht schön?

die gemachten Fotos mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf schließen ließen, dass es vielleicht Böhnhardt ist

Auf deutsch: Man konnte die Fotos nicht klar zuordnen. 50/50, oder etwas mehr, oder etwas weniger. Nichts Genaues weiss man nicht... Aktenlage ist: KEIN Böhnhardt!

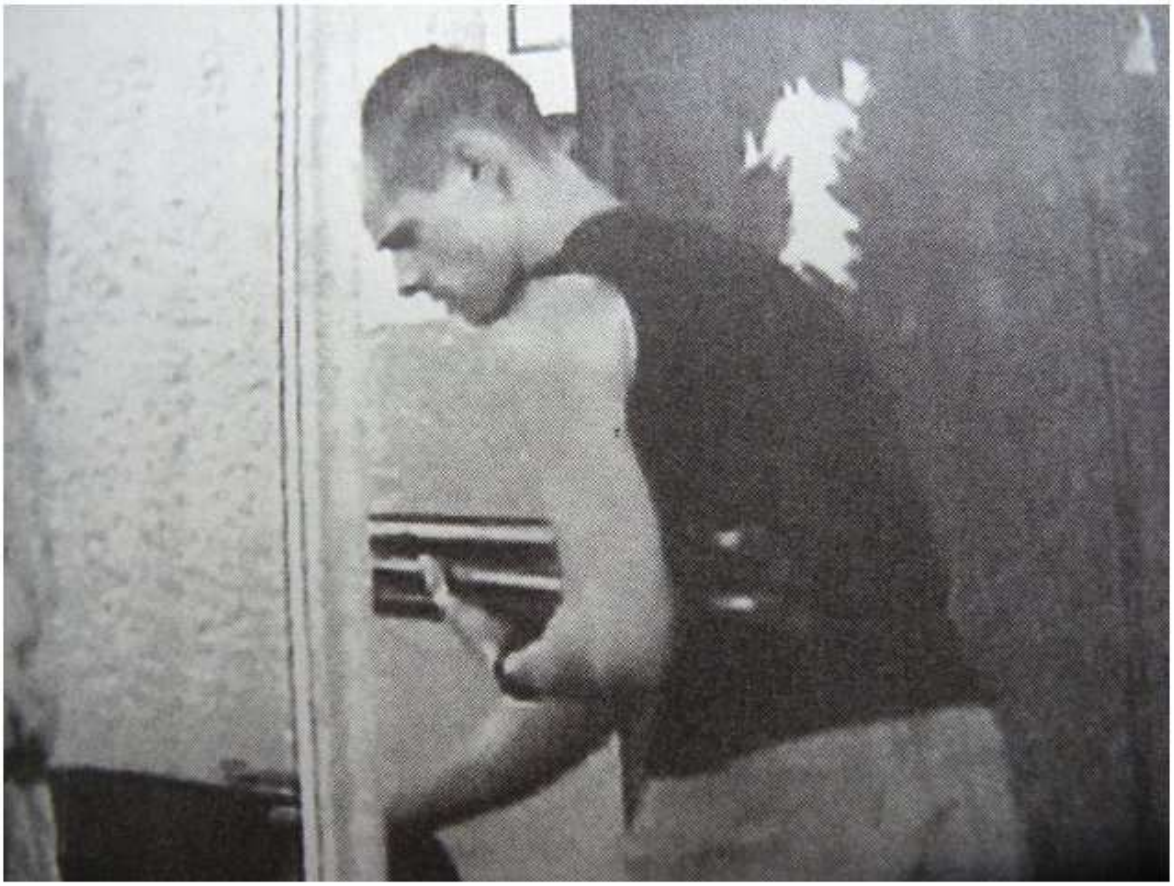

Observationsbild des LfV Thüringen vom Mai 2000, dass mit 90% Wahrscheinlichkeit Uwe Böhnhardt bei einem Umzug in Chemnitz zeigt.

So sieht das die Linke. Zu 90 % Böhnhardt. Damit geht man hausieren… ständig.

Scheint jedoch Wunschdenken zu sein:

15816

Clemens Binninger (CDU/CSU): Mir fiel auf in den Akten - MAT A TH-1/24 -: Da meldet sich der Thüringer Verfassungsschutz beim LKA - nicht beim Präsidenten, aber wohl im Amt, bei Herrn Polizeidirektor Luthardt, also im Amt des Präsidenten mit anderem Dienstgrad - am 15. Mai 2000 und teilt ihm mit:

> Im Rahmen einer Observationsmaßnahme des TLfV im Fall TERZETT

- das waren die drei -

> in Chemnitz wurden am Samstag, dem 06.05.2000, gegen 19 Uhr die bereits übergebenen Photographien gefertigt.

Dann kommen Seidel und eine unbekannte Person. Das Ganze war in der Höhe des Gebäudes Bernhardstraße 11, also des Wohnsitzes von Mandy Struck und Kai Seidel. - Wussten Sie, dass das Thüringer Landesamt hier quasi eigenständig schon Observationen in Chemnitz macht, in Sachsen?

Zeuge Sven Wunderlich: Dass da Maßnahmen liefen, haben wir so am Rande mitbekommen; aber sie haben uns natürlich nicht gesagt, was. Es gab, glaube ich, nur einen Sachverhalt, wo wir gemeinsam in der Sache agiert haben.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Haben Sie eine Erklärung, wie man gerade auf diese Adresse dann kam, die man ja da offensichtlich observiert hat? Also, Struck war ja vorher auch kein Thema.

Mandy Struck holte mittels Vollmacht den falschen Pass "Burkhardt-Mundlosfoto" ab, mit dieser Identität soll Mundlos bei Ralf Marschner gearbeitet haben... meint Aust, die Bundesregierung liess widersprechen...

Zeuge Sven Wunderlich: Das ist ja einer der Punkte, den ich vorhin bereits angesprochen habe: dass meines Erachtens diese Information oder diese Aufnahme zu dieser Person an dieser Adresse ja erst zehn oder zwölf Tage später an uns herangetragen wurde mit dem Hinweis: hat beim Umzug

* Anmerkung Stenografischer Dienst: Die Fundstelle lautet: MAT A TH-1/24, Blatt 61.

geholfen. - Das ist sicherlich sehr interessant. Aber Sie wissen ja selber, wenn Sie umziehen, und es hilft jemand, wann wird der wieder mal bei Ihnen an der Adresse erscheinen? Das ist also sicherlich keine tägliche Bewegung, die dort durch diese Person stattfindet.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich frage mich jetzt eher: Wie kommt man, wenn man sagt: Wir hören uns um in der rechten Szene in Chemnitz, und da kriegen wir ein paar Führungsfiguren gesagt: Starke, Werner, Lasch - - Also, wie kommen auch die Verfassungsschutzmitarbeiter dann so zielgenau auf diese Adresse Bernhardstraße 11, wo Mandy Struck mit Seidel wohnt, die ja bislang bestenfalls am Rande oder gar nicht in diesem Zusammenhang mit dem Trio genannt wurden? Also, Chemnitz ist groß. Da könnte man überall observieren. Warum stehen die genau an der richtigen Stelle?

Zeuge Sven Wunderlich: Das kann ich Ihnen nicht beantworten, die Frage.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Haben Sie damals je mit den Kollegen darüber gesprochen?

Zeuge Sven Wunderlich: Es ist - - Ja, wir haben darüber gesprochen, und es wurde mitgeteilt, dass in Sachsen Strukturermittlungen zur rechten Szene gemacht werden. Da hat man im Zuge einer solchen Strukturermittlung diese Person festgestellt, videografiert oder dokumentiert und hat uns das als Fahndungsansatz angeboten.

aber etwas sehr spät... 10 Tage danach... man hätte das SOFORT überprüfen müssen...

Zeuge Sven Wunderlich: Gut. Wir haben ja diese Adresse selber noch mal abgedeckt und dort auch Maßnahmen geführt, soweit ich weiß, sogar mit der Zielfahndung von Sachsen - aber ergebnislos. Es hatte eine Befragung gegeben der Mandy Struck, die uns eine Person benannt hat, die das gewesen sein soll. Das hat sich bestätigt. Das haben wir ausschließen können, ja; ich erinnere mich.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wer hat es ausgeschlossen? Mandy Struck oder Sie aufgrund - -

Zeuge Sven Wunderlich: Wir selber, weil wir die Person aufgesucht haben und mit der Person gesprochen haben, eine Überprüfung gemacht haben und auch - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und die mit dem Foto verglichen, oder was?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sie hatten ja nur das Foto von der Observation. Da war ja die Frage: Ist das Böhnhardt, der hier beim Einziehen oder was auch immer hilft?

Zeuge Sven Wunderlich: Wir haben ihr das Foto gezeigt, und sie hat uns gesagt, wer es ist. Wir haben die Person ausfindig gemacht. Sie war real existent. Wir haben auch überprüft, ob es vielleicht doch Böhnhardt ist aufgrund der Tätowierungen, die bekannt waren, und das war alles negativ.

Man hat das Foto nicht mit dem "benannten Nicht-Böhnhardt" verglichen?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Also, das ist klar, dass Sie, wenn Sie zu einer Person hingehen, die nicht Böhnhardt ist, das sehen. Aber die spannende Frage wäre: Waren auch Sie der Meinung, dass die Person auf dem Foto diejenige ist, die Ihnen Mandy Struck als Umzugshelfer da benannt hat? Die kann ja alles Mögliche erzählen, und auf dem Foto war trotzdem jemand anderes drauf. Waren Sie - - Also, haben Sie quasi die Person, die Sie aufgesucht haben, dann auch mit dem Observationsfoto verglichen, -

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): - und waren auch Sie der Auffassung: Ja, das kann er nicht sein?

Zeuge Sven Wunderlich: Es war eine sehr große Ähnlichkeit der abgebildeten Person mit Böhnhardt gegeben. Wir haben dort sogar im BKA das überprüfen lassen anhand eines Bildsystems, wo man das auch nicht ausschließen konnte, dass er es nicht ist. Und die Person, die wir dann getroffen oder ausfindig gemacht haben, sah eben auch dem Bild und Böhnhardt sehr ähnlich; aber er war es nicht.

Jetzt hat er doch verglichen?

Das BKA konnte ebenfalls nicht weiterhelfen?

Alles sehr ominös... und voller Widersprüche. Warum fehlt der Name dieses "Nicht-Böhnhardts"?

Aber dennoch gilt: "Zu 90 % sicher Uwe Böhnhardt" ist linke Desinformation.

.

Hase und Igel gab es auch beim Überprüfen der Auslandshinweise, die Zielfahnder durften nie selbst und kurzfristig dorthin, weil es keinen offiziellen Auftrag an sie gab.

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, dann war ja die zweite Variante, das im Prinzip über die Schweizer Behörden klären zu lassen, gar keine Frage; genauso wie der Hinweis Ungarn auch von der BKA-VP in Budapest geklärt wurde; zu unserem Bedauern, weil es war ja mittlerweile eine Woche vergangen. Also, an die Details kann ich mich noch erinnern.

Kein schweres Verbrechen, keine Zielfahndung:

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Wunderlich, ich will kurz da nachhaken, was Sie vorhin ausgeführt haben. Sie hatten gesagt, das war auch deshalb keine formale Zielfahndung, weil das BKA das abgelehnt hätte. Habe ich das richtig verstanden?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein. Das BKA hat nicht abgelehnt. Wir haben im BKA nachgefragt, ob es sinnvoll wäre, nach diesen Personen aufgrund des Modus Operandi bzw. der ihnen zur Last gelegten Straftat eine Zielfahndung einzuleiten. Der Hinweis war der, den wir damals auch so verstanden haben: Es ist ja lediglich eine USBV aufgefunden worden, die auch nicht ganz klar einer Person zugeordnet werden konnte, und es hat keine Schäden im Vorfeld gegeben. Das heißt, es gab keinen Einsatz von sprengähnlichen Gegenständen, es ist also kein wirtschaftlicher und auch kein Personenschaden entstanden. Somit hatte man uns empfohlen - ich war damals übrigens nicht der Verantwortliche im Bereich Zielfahndung - - Mein damaliger Leiter hat in Rücksprache mit dem BKA entschieden, diese Fahndungsmaßnahmen unterstützend zu führen. Das heißt,

EINE Rohrbombe, aus der dann 4 wurden?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, den Hintergrund, dass einer der drei vielleicht bewaffnet ist, das wäre ein sehr wichtiger Hinweis gewesen aus Gründen der Eigensicherung. Also, wir sind davon ausgegangen, dass wir drei Jungerwachsene suchen, die in der Garage ein bisschen Blödsinn machen. Dass also hier eine Gefahr für Leib und Leben für Polizeibeamte oder für andere Personen besteht, da gab es gar keinen Hinweis zu.

"ein bisschen Blödsinn in der Garage machen", das ist nicht "mehr als 1 Kilogramm TNT"... das erst Ende Mai im Haftbefehl auftauchte...

Sie werden keinen einzigen Medienartikel dazu finden. 3 Jahre alt, öffentliche Zeugenaussage, und abso-

lute Funkstille der NSU-geilen Staatspresse...

... aber es gab jede Menge falsche Berichte in den Medien, die Fahnder seien zurück gepfiffen worden:

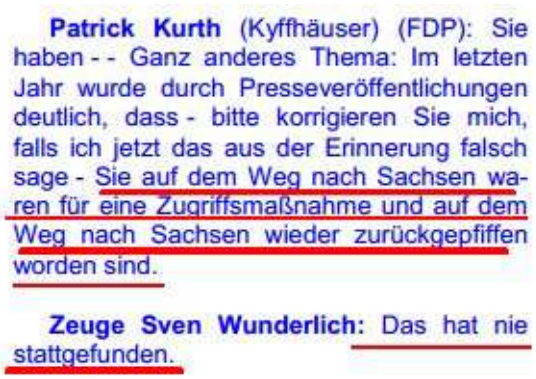

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie haben - - Ganz anderes Thema: Im letzten Jahr wurde durch Presseveröffentlichungen deutlich, dass - bitte korrigieren Sie mich, falls ich jetzt das aus der Erinnerung falsch sage - Sie auf dem Weg nach Sachsen waren für eine Zugriffsmaßnahme und auf dem Weg nach Sachsen wieder zurückgepfiffen worden sind.

Zeuge Sven Wunderlich: Das hat nie stattgefunden.

Ach? Hat nicht?

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie waren nicht auf dem Weg nach Sachsen?

Zeuge Sven Wunderlich: Bitte?

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie waren nicht auf dem Weg nach Sachsen?

Zeuge Sven Wunderlich: Wir waren sehr oft auf dem Weg nach Sachsen, aber wir sind für keine Zugriffsmaßnahme zurückgepfiffen worden.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sind Sie auf dem Weg nach Sachsen - wozu auch immer - wieder zurückgepfiffen worden?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Es lief ganz anders... Hase und Igel... sehr viel eleganter als "zurückpfeifen".

Ende Teil 4

3.6.34 Die Blutzeugen-Sau durch das Dorf (2016-06-14 23:00)

Die neueste Antifa-Idee zur "Opferauswahl des NSU" schlägt Alles.

Gute Frage.

Weil sie total verblödet sind?

> Aufgekommen ist die Hypothese öffentlich erstmals im Februar 2016 auf dem Blog NSU-Watch NRW. Aber auch die Grünen im parlamentarischen NSU-Untersuchungsausschuss in Düsseldorf hatten sich schon länger mit dem Thema beschäftigt.

Nein, weil der NSU-Ausschuss NRW der Antifa-Ausschuss ist. Der dümmste überhaupt. Da helfen auch weder Blicke nach oben, noch die Hände zum Gebet gefaltet, oder Vorsager aus Berlin. Hirn wird es nicht regnen.

15822

Berthold Bronisz @BertholdBronisz · 4 Std.
Ein paar Bilder von der Veranstaltung zum #nsu in Köln. jalbum.net/de/browse/user… mit @PetraPauMaHe
Petra Pau, Irene Mihalic und Eberhard Reinecke

Da hilft nur noch Mundhygiene:

Mundhygiene

Posted on 13. Juni 2016 by eulenfurz

Merke: Nur wer Fragen des AK NSU stellt, der kann aufklären!

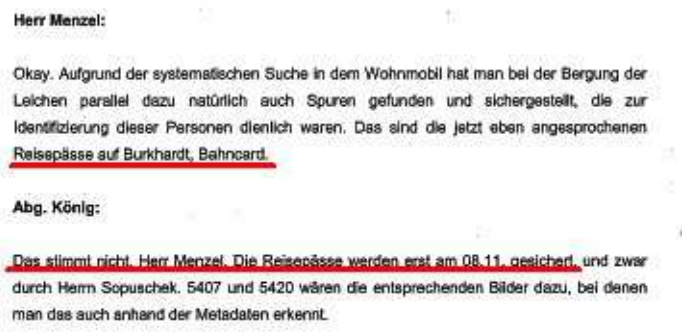

Herr Menzel:

Okay. Aufgrund der systematischen Suche in dem Wohnmobil hat man bei der Bergung der Leichen parallel dazu natürlich auch Spuren gefunden und sichergestellt, die zur Identifizierung dieser Personen dienlich waren. Das sind die jetzt eben angesprochenen Reisepässe auf Burkhardt, Bahncard.

Abg. König:

Das stimmt nicht, Herr Menzel. Die Reisepässe werden erst am 08.11. gesichert, und zwar durch Herrn Sopuschek. 5407 und 5420 wären die entsprechenden Bilder dazu, bei denen man das auch anhand der Metadaten erkennt.

Brav, Kathi. Geht doch!

3.6.35 Corelli Tage in NRW, Piatto und Starke Thema am OLG (2016-06-15 12:12)

Heute und Morgen gibt es wieder viel Bekanntes, Neues ist kaum zu erwarten.

15824

NRW:

NSU-Untersuchungsausschuss setzt seine Zeugenvernehmungen fort

(7.6.2016) Ab dem 15. Juni 2016 setzt der Untersuchungsausschuss III (NSU) die Beweisaufnahme mit der Vernehmung weiterer Zeugen fort.

Sven Wolf MdL, Vorsitzender des Untersuchungsausschusses III (NSU), erklärt hierzu:

„Der Untersuchungsausschuss wird sich in seinen Sitzungen am 15., 16. und 17. Juni 2016 zum einen weiter mit der V-Person des Bundesamts für Verfassungsschutz ‚Corelli' befassen. Zum anderen werden die dem Terrornetzwerk des NSU in Nordrhein-Westfalen zugerechneten Taten in der Probsteigasse und der Keupstraße in Köln sowie der Mord zum Nachteil Mehmet Kubasik in Dortmund erneut Gegenstand der Beweisaufnahme sein.

Am 15. Juni 2016 wird sich der Ausschuss mit der Vernehmung von Herrn Ralf Östermann, Leiter der Mordkommission in der Todesermittlungssache zum Nachteil der V-Person ‚Corelli' zunächst weiter mit dem Komplex ‚Corelli' befassen. Als zweiter Zeuge wird Herr Dirk Weinsprach, Leiter des Referats Auswertung des LfV Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2009 bis 2014, unter anderem zur Einbindung des LfV in die Ermittlung nach dem Aufdecken des Terrornetzwerks des NSU vernommen.

In seiner Sitzung am 16. Juni 2016 vernimmt der Ausschuss Herrn Rechtsanwalt Jerzy Montag, der vom Parlamentarischen Kontrollgremium des Bundestages als Sonderermittler beauftragt war, als Sachverständiger die Vorgänge im Zusammenhang mit der am 7. April 2014 in seiner Wohnung in Paderborn tot aufgefundenen V-Person ‚Corelli' zu untersuchen.

Am 17. Juni 2016 wird mit Herrn Otmar Soukop der Polizeiführer der beim Bundeskriminalamt nach Aufdecken des Terrornetzwerks des NSU gebildeten Besondere Aufbauorganisation (BAO) ‚Trio' zu den Ermittlungen betreffend die dem NSU in NRW zugerechneten Taten vernommen."

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw #ixzz4BcXKZoPh

Jerzy Montag wird in Düsseldorf zu seinem BfV-gefälligen Corelli-Gutachten Dasselbe erzählen, was er bereits in Stuttgart erzählt hatte, es gibt davon einen 3 Stunden langen Audiomitschnitt. Eine alberne Vorstellung, weil Montag sich weigerte auszusprechen, dass es sich bei Corelli um Thomas Richter aus Halle handelt. Dazu sei er nicht authorisiert…

Ermittelt hat Montag gar nichts, kritisch gegenüber der Bundesregierung bzw. gegenüber dem BfV war er ebenfalls nicht… daher darf er jetzt auch "Nachfindungen Handys und SIM-Karten aus dem Panzerschrank gutachterlich ergänzen"…

Hatten wir hier im Blog sehr ausführlich im Dezember 2015, und ein paar Gimmiks (Corellis Mutter etc) aktuell.

> Montag lobt das BKA, das habe ja alles gefunden, auch das Notebook auf dem Stubentisch und die 4 Festplatten, die man vorher immer übersehen habe. Über Wochen hinweg…
>
> [embed]http:///arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/das _Nachfinden _von _Computern _bei _Corelli.mp3[/embed]

15826

Auf die Idee, dass da gezielt nachgefunden wurde, was zuvor gar nicht dort war kommt er nicht. Die Ländle-Abgeordneten aber auch nicht... erschreckend. Naivität oder Staatsschutz?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/04/nsu-laendle-jerzy-montag-hat-nur-brav- aus-akten-abgeschrieben/

Das Highlight wird Leitender Kriminaldirektor Otmar Soukop, der bislang noch niemals vernommen wurde. Chef der BAO Trio des BKA, in der die LKAs als "regionale Ermittlungsabschnitte" einbezogen waren.

Soukop hat den NSU gemacht. Seine BAO hat die Trio-Wohnungen hingedeichselt, hat die Paulchen-Vorgänger-Videos und Teaser hektisch eingesammelt, um sie danach -mit der Bundesanwaltschaft- dem Bundesgerichtshof als "Originale" zu verkaufen, Soukop hatte bei allen Ermittlungen den Hut auf. Seine polizeilichen Mitstreiter sorgten dafür, dass eine DNA-freie Jogginghose mit Kiesewetterblut unversehrt in einem völlig ausgebrannten Katzenzimmer gefunden werden konnte, dass die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf nicht untersucht wurden, dass der gefakte Fahrzeugschein, der nicht zum Womo passte, vertuscht wurde, und und und.

Man darf sich nicht nur für die politischen Führungspersonen interessieren, man muss auch die Macher im Auge haben. Und LTD KD Soukop ist der NSU-Macher ab November 2011.

Eines ist jedoch klar: Der NSU-Ausschuss NRW wird Soukop nicht grillen, das kann er nicht, und das will er auch nicht.

.

OLG:

Vorschau auf die Verhandlungswoche im NSU-Prozess

14.06.2016 - 09:00 Uhr

München. Sein Auftritt erinnert jedes Mal an eine schlechte Theateraufführung. Dabei ist der etwa 60 Jahre alte Zeuge Brandenburger Verfassungsschützer.

Perücke, mit weit ins Gesicht gezupften Haaren, Kapuzenshirt und vermutlich ausgepolsterter Figur, so nahm der getarnte Schlapphutmann bereits drei Mal im Münchner Schurgerichtssaal A101 Platz. Niemand soll seine wahre Identität erkennen. Vielleicht stimmt selbst der Name nicht, der einem Ort in der Lausitz gleicht. http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Vorschau-auf-d ie-Verhandlungswoche-im-NSU-Prozess-940027145 #.V2AIzO9JN7w.twitter

Albernheiten in der TA, ohne jeden Informationsgehalt. Görlitz heisst der Gordian-Vertreter...

Klartext:

Mittwoch, 15.06.2016 "Thomas Starke-Zeuge"

9.30 Uhr KHK "Michael Thur", LKA Berlin
(Erkenntnisse aus den Ermittlungen des LKA Berlin im Zeitraum 1998/2000 zu den Themen „Waffen“, „Beschaffung von Waffen“, „Kontakte mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos)

Donnerstag, 16.06.2016 "Piatto-V-Mann-Führer"

9.30 Uhr "Reinhard Görlitz", Innenministerium Brandenburg

Da kommt nicht nur der Kapuzenmann, um Gordian Meyer-Plath zu entlasten, den jetzigen LfV Sachsen-Präsidenten, unter Verwendung eines Tarnnamens, auch der Staatsschutz des LKA Berlin tritt mit falschem

Namen auf. Die Spitzelführer dürfen das… und noch viel mehr:

Folgenlose Falschaussagen in Dresden, und das reihenweise!

Ist witzig, lesen Sie das ruhig mal, ziemlich weit unten im Beitrag von 2014:

> Auf die Diskrepanz angesprochen, sagte der Zeuge: “Ja, dann ist das eben so.” Als nachgehakt wurde, echauffierte er sich über die Befragungsweise: “Ich bin ja gern bereit, hier mitzuspielen…” Der Ausschussvorsitzende musste den Zeugen erinnern, dass hier “kein Kaspertheater” gespielt wird, und der mitangereiste Justiziar des LKA Berlin relativierte sogleich den “lässigen Kommentar” Weinreichs.

PHK Michael Einsiedel, so heisst "Weinreich" richtig, war der Führungsoffizier nicht nur von Thomas Starke:

> Dazu kommt: Die Identitäten seiner V-Leute seien damals nur ihm bekannt gewesen. Die Namen wisse er heute nicht mehr. Aber die Vertraulichkeitszusagen für diese V-Leute, deren Namen er nicht wisse, bestehen nach wie vor.
>
> Ausgeschlossen hat Weinreich, dass S. zu “seinen” V-Leuten gehörte.
>
> Bedeutet: Das LKA Berlin führte damals mindestens drei sächsische Neonazis als Quellen, laut Weinreich mit dem Ziel, über die sächsische Neonazi-Szene zu berichten.

Hat uns insbesondere gefallen, dass Kerstin Köditz sich so total hat verarschen und vorführen lassen, und der Ausschuss Sachsen I sich das bieten liess. Nun kommt die Berliner Märchenerzählfraktion nach München… aber den Einsiedel haben die dort "vergessen"… sie haben nur den Kollegen "Thur" vorgeladen.

> **V-Leute? “Sind mir nicht bekannt.”**
>
> Apropos Vergessen: Der Berliner Kriminalbeamte **Michael Thur**, damals Leiter der “Ermittlungsgruppe Rechts” des LKA Berlin, konnte sich an seinen Aufenthalt im November 2000 in Sachsen auch nicht so recht erinnern. Bei ihm liefen damals die Fäden der “Landser”-Ermittlungen zusammen. Doch B &H-Bezüge? Kenne er nicht. Dass er damals dabei war, als Thomas S. vernommen wurde: nicht mehr erinnerlich, nicht mal der Name. Dass er Thomas S. als “Zeuge” im §129-Verfahren einstufte, obwohl er da noch Beschuldigter war, sagte Thur nichts. Er schilderte zwar, wie sächsische Beamte damals ganz hilfsbereit bei einer Telefonüberwachung eingesprungen waren – wie es dem LKA Berlin dann aber gelungen ist, den ihnen bisher nur als “Otto” bekannten Thomas S. zu identifizieren, fehlte in Thurs Erinnerung.

Die Verarsche wird in München fortgesetzt werden, diese Woche. Die Vernebelung des Corelli-Komplexes in Düsseldorf ebenfalls. Märchenstunden reloaded…

3.6.36 „Trio war für den Staat tätig“. Fein, aber für wen genau? Teil 5 (2016-06-15 19:00)

Wie verhalten sich V-Leute, wenn sie von "normaler Polizei" festgenommen werden? Cool und abgeklärt, weil sie sich beschützt fühlen, und im Zweifelsfall ihren V-Mann-Führer anrufen können, der sie dann "raushaut". So war das beim Bandidos-BLKA-Spitzel Mario Forster, für dessen "Raushauen" man sogar Akten fälschte im BLKA, und Falschaussagen vor Gericht machte, weshalb gegen 6 LKA-Beamte inzwischen ermittelt wird. Darunter ist mit KOR Mario Huber auch der Sokochef des GBA beim wieder aufgenommenen Ermittlungsverfahren zum Oktoberfest-Attentat 1980.

Passt, nicht wahr? Solche Polizisten sind besser lenkbar... das Ermittlungsverfahren ist trotzdem (oder gerade deshalb?) gescheitert. Alle von der Linken (und dem Staatsfersehen!) hochposaunten Sensationszeugen waren Lachnummern...

Wie war das bei Beate Zschäpe, 1996-1997, also vor dem "NS-Untergrund" beim Mehrfach-Spitzel Thomas Starke in Chemnitz?

Uralt:

Zschäpe 1996, das war das Jahr, als sie 18 Namen auf Fotos schrieb. Der „Einstieg“ einer Informantin?

Anwerbevorgang „Omakind mit Katze“ im THS?

.

http://www.spiegel.de/panorama/kreuzverbrennung-mit-zschaepe-boehnhardt-und-w ohlleben-a-857284.html

Da wäre Zschäpe jedoch Informantin der Soko Rex des TLKA gewesen, also die vom Dressler, und nicht V-Frau des TLfV. Angeblich um ihren Cousin Stefan Apel zu schützen. Den man nicht fragte, wo das Trio sei, der es laut Oma Zschäpe jedoch wusste... und der "Wolles Begleiter" beim Ceskakauf gewesen sein soll... laut Verkäufer.

Zielfahnder Sven Wunderlich hatte dazu auch eine Begebenheit auf Lager, 2013 in Berlin:

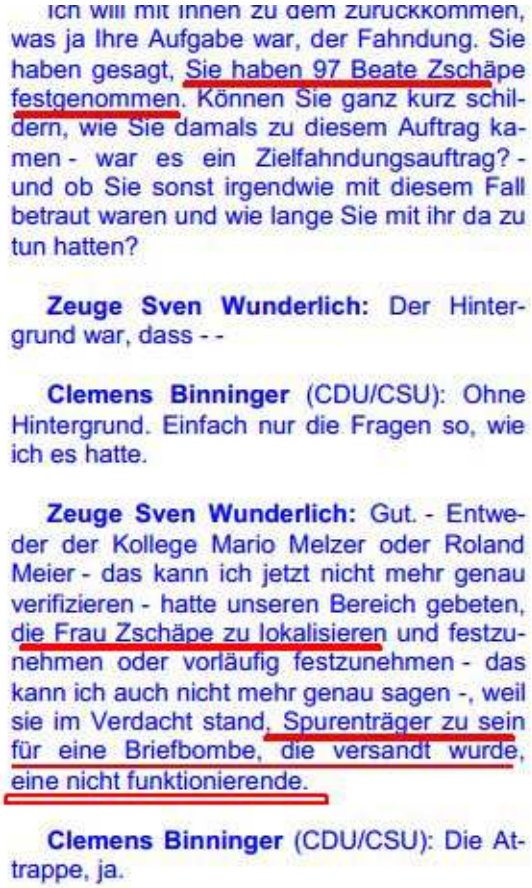

Ich will mit Ihnen zu dem zurückkommen, was ja Ihre Aufgabe war, der Fahndung. Sie haben gesagt, Sie haben 97 Beate Zschäpe festgenommen. Können Sie ganz kurz schildern, wie Sie damals zu diesem Auftrag kamen - war es ein Zielfahndungsauftrag? - und ob Sie sonst irgendwie mit diesem Fall betraut waren und wie lange Sie mit ihr da zu tun hatten?

Zeuge Sven Wunderlich: Der Hintergrund war, dass - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ohne Hintergrund. Einfach nur die Fragen so, wie ich es hatte.

Zeuge Sven Wunderlich: Gut. - Entweder der Kollege Mario Melzer oder Roland Meier - das kann ich jetzt nicht mehr genau verifizieren - hatte unseren Bereich gebeten, die Frau Zschäpe zu lokalisieren und festzunehmen oder vorläufig festzunehmen - das kann ich auch nicht mehr genau sagen -, weil sie im Verdacht stand, Spurenträger zu sein für eine Briefbombe, die versandt wurde, eine nicht funktionierende.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Die Attrappe, ja.

Die Spuren auf dieser Attrappe (es wurden 3 Stück verschickt damals, sogar an die TA), passten jedoch nicht.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wie war die Festnahme? Schildern Sie es ganz kurz. Und wie lange hatten sie mir ihr dann überhaupt Kontakt? Haben Sie mit ihr gesprochen? Wie lange dauerte es? Transport zur Dienststelle? Was war da, in Zeit?

Zeuge Sven Wunderlich: Also, die Dame ist natürlich aus Gründen der Eigensicherung sehr zeitnah und zügig von dieser Leiter nach unten verbracht worden und durchsucht und vorläufig festgenommen worden, weil man natürlich auch verhindern wollte, dass sie vielleicht - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Hat sie sich gewehrt?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein, sie hat sich nicht gewehrt, aber sie war - und daran erinnere ich mich sehr gut - sehr cool und sehr locker drauf und hat diesem Umstand eigentlich wenig Beachtung geschenkt, dass wir jetzt als Polizei und auch noch als LKA da sie jetzt zeitnah zu einer Dienststelle verbringen. Also, ihr war das eigentlich egal.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Transport mit Handschließen? Ohne?

Zeuge Sven Wunderlich: Das kann ich nicht mehr sagen. Ich weiß auch nicht, ob wir sie transportiert haben oder ob sie verbracht wurde. Dazu kann ich nichts mehr sagen. Aber sie ist mir von ihrem Lebensalter zum damaligen Zeitpunkt als sehr cool und sehr abgeklärt in Erscheinung getreten.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Obwohl Sie sie nur ganz kurz ja demnach überhaupt gesehen oder Kontakt hatten.

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, wir hätten da schon mit mehr Überraschungen, mit mehr Problemen gerechnet. Das ist richtig.

Cool und abgeklärt ist man, "wenn die einem nichts können", oder wenn man weiss, dass man mit der Sache nichts zu tun hat. Wie cool 20-jährige Damen reagieren, wenn sie vom Arbeitsplatz weg mitgenommen werden, nun, das ist Interpretationssache.

Wunderlich-Aussage, Seite 61, der hurtige Swing vom vollen Kühlschrank in Zschäpes Wohnung, frisches Brot etc drin, März 1998, man wechselte das Schloss aus, damit auch ja Jeder mitbekam, dass man Bescheid wusste, dass 6 Wochen nach dem "Untertauchen" die Wohnung immer noch genutzt wurde...

... ansatzloser Swing zum 4.11.2011. Was Binninger kann, das können wir auch.

Wunderlich sagte aus, 2013, dass PD Menzel am 4.11.2011 am Abend beim Staatsschützer des TLKA Dressler anrief, Mundlos sei identifiziert. Problem: Offiziell wurde Mundlos erst in der Nacht identifiziert...

Also irgendwie, oder so, es ist zum Haare raufen:

04.11. Eisenach: Die Sache geht zu Ende. - Und Sie werden am 05.11. vom Einsatzleiter oder Direktionsleiter Menzel angerufen. Ist das richtig?

Zeuge Sven Wunderlich: Das ist korrekt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wie hat er Sie so schnell ausfindig gemacht? Oder ist einfach: „Thüringen ist nicht so groß; da weiß man, wer vor zehn, elf Jahren die Zielfahndung hatte nach denen"? Oder wie kam er auf Sie? Oder hat er erst jemand anders angerufen, -

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): - und derjenige hat gesagt: „Ich war der Sachbearbeiter, aber Zielfahnder war der Wunderlich"?

Zeuge Sven Wunderlich: Wir kennen uns persönlich. Thüringen ist kein großes Land. Und dass wir die drei gesucht haben, hat er gewusst. Also, da sind wir uns dienstlich schon mal in der Sache sicherlich irgendwo begegnet. Und meine Telefonnummer über den Lagedauerdienst zu erfahren, ist überhaupt kein Problem, und dann hat er mich kontaktiert am Vormittag des 05.11.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Das war am Freitag?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein, das war ein Sonnabend. Entschuldigung, Sonnabend.

Clemens Binninger (CDU/CSU): 05.11.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja, okay. - Also am 05.11. vormittags hat Sie der Herr Menzel angerufen und hat gesagt: Herr Wunderlich, wir haben zwei von den dreien hier. - Wusste er dort schon, wer es ist?

Fangfrage… hat funktioniert:

Zeuge Sven Wunderlich: Er hat mich angerufen und hat mir wörtlich gesagt: Wir haben hier in Eisenach einen Banküberfall. Wir haben hier ein Wohnmobil mit zwei Toten. - Da habe ich ihm gesagt: Das weiß ich, habe ich aus der Presse schon erfahren. - Und: Ich brauche dich hier. - Und da habe ich noch zu ihm gesagt: Na ja, aber wenn das die Bankräuber sind und tot im Wohnmobil liegen, dann sind wir ja wahrscheinlich der falsche Ansprechpartner. - Und dann sagte er eben: Na ja, einer von den beiden ist Böhnhardt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Böhnhardt?

Zeuge Sven Wunderlich: Böhnhardt. - Entschuldigung, Mundlos. Sorry, Mundlos. Mundlos ist über Fingerabdruckbogen wohl identifiziert worden. Ja. Ja, und dann war die Sache interessant, und er hat gesagt: Ich brauche dich hier. Ich brauche Hintergrundwissen. Du musst mal herkommen. - Und dann habe ich nach Rücksprache mit meinem Leiter mir die Genehmigung geholt und bin dann dazugestoßen.

Jetzt aufpassen!

Zeuge Sven Wunderlich: Der Herr Dressler ist von ihm bereits am Vorabend informiert worden.

Informiert über was?

Diese einfache Frage überforderte Binninger:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Der war aber nicht in Gotha?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und dann sind Sie in Gotha zur Direktion, oder wohin? Wo war der Treffpunkt, Meldeort?

Zeuge Sven Wunderlich: Polizeidirektion, jetzt LPI. Ich bin ganz kurz in den Sachverhalt eingewiesen worden, und die Frage des Herrn Menzel war ganz einfach: Könnte der Zweite vielleicht Herr Böhnhardt sein? Finden wir vielleicht die Zschäpe jetzt auch noch? Und dann gab es ja schon die Ereignisse in Sachsen, wo eine Dame mit dem Aussehen von Zschäpe da weggelaufen war. Also, das hat alles ganz gut gepasst, und er hat mich einerseits um Rat gefragt, und andererseits war die Fragestellung: Existieren noch Fahndungsakten?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Existiert was?

Zeuge Sven Wunderlich: Fahndungsakten.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Erlauben Sie eine Zwischenfrage des Kollegen Kurth?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Bitte.

Aber es gab ja noch die FDP ;)

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also am 04.11. wurde er informiert?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Am 04.11. abends Herr Dressler?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Nach Ihrer Kenntnis. - Danke schön.

Über was bitte schön wurde Dressler von PD Menzel am Abend des 4.11.2011 informiert?

Es ist zum Haare raufen…

Einschub, könnte erklären, warum der Ausschuss immer wieder versagte, die Baby-einfachen Fragen zu stellen:

NSU: Böhnhardt und Mundlos wurden sofort „identifiziert“!

Januar 1, 2014

Kurth (FDP) hat mehrfach den Sachverhalt nicht aufgeklärt, obwohl er ihm so nahe war, dass es kaum vorstellbar ist, dass er "schlicht zu blöde" ist. Es ist etwas Anderes, das ihn immer wieder zögern liess, das Offensichtliche zu benennen. Die NSU-Staatsräson liess Kurth scheuen. These.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Also, woher war sofort dieses Wissen da: „Wenn der Mundlos da im Wohnmobil liegt, dann können die anderen zwei nicht weit sein“?

Zeuge Sven Wunderlich: Der eine Umstand war natürlich: Wir haben damals drei Personen gesucht, und zweimal männlich waren in dem Wohnmobil, allerdings tot und auch visuell nicht mehr richtig zu identifizieren. Das Markante an der zweiten Person waren allerdings die Tätowierungen Oberarm und oberer Unterschenkel, und die Hypothese oder Version bestand darin, dass diese alten Tätowierungen von Böhnhardt übertätowiert wurden zu einer großen Tätowierung. Das hätte gepasst. Also, die Tätowierungen, die von Böhnhardt bekannt waren, waren bei der Person nicht festzustellen, weil an dieser Stelle eine weitaus größere Tätowierung vorlag. Man kann ja heute übertätowieren. Und da war schon die Version: „Das könnte jetzt Böhnhardt sein“, was sich sogar in der Folge bestätigt hat. Und die Informationen dann zu Zwickau und dem Wohnhaus mit einer Beschreibung einer Person, die der Zschäpe auch sehr ähnlich ist, ließ dann die Sache im Prinzip sich in diese Richtung entwickeln.

Unterschenkel ist falsch. Die Gerichtsaussage "Wade" ist auch falsch. Oberschenkel ist richtig.

Zschäpe-ähnliche Frau in Zwickau aus dem Haus gerannt ist falsch.

PD Menzels Gerichtsaussage ist auch falsch: Man habe eine Vermisstenakte beigezogen. Nein, man hatte die Fingerabdrücke im BKA-Computer. Der TLKA-Angestellte Herr Uhr (verstorben) identifizierte Mundlos in der Nacht, laut Akten. 5.11.2011, nicht 4.11.2011.

Und PD Menzel war 2016 in Erfurt und in Berlin vorgeladen, und man hat ihn nicht dazu befragt.

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

15. Sitzung am 28. April 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Erster öffentlicher Sitzungsteil:	10.02 Uhr bis 15.54 Uhr
Sitzungsunterbrechung:	13.30 Uhr bis 14.04 Uhr
Zweiter öffentlicher Sitzungsteil:	16.17 Uhr bis 17.42 Uhr
Sitzungsunterbrechung:	16.39 Uhr bis 16.49 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 8 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 14. Sitzung am 7. April 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Menzel (S. 4 bis 173)
Ein Teil der Vernehmung des Zeugen Menzel fand in nicht öffentlicher Sitzung statt (siehe Protokoll der nicht öffentlichen Beweisaufnahme)

Vernehmung des Zeugen Hoffmann (S. 173 bis 212)

(Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ggf. als Anlage beigefügt)

Warum nicht? Vermisstenakte, Telefonat mit Dressler am 4.11.2011, was wurde besprochen, usw.

Frau König erzwang jedoch die Vorladung Bodo Ramelows, das ist sehr löblich.

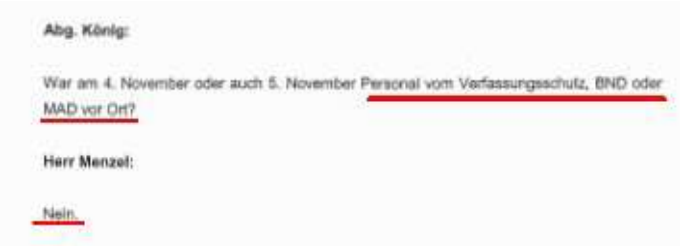

Abg. König:

War am 4. November oder auch 5. November Personal vom Verfassungsschutz, BND oder MAD vor Ort?

Herr Menzel:

Nein.

Werden wir jemals erfahren, welche MAD/BND-Leute den Ermittlern auf den Füssen herumstanden? Nicht verzagen, Bodo fragen… welche Polizisten ihm das erzählt haben! War es doch der BKA-Staatsschutz?

Und Wunderlich? Ist seinen Aussagen zu trauen? Denen von 2001, schriftlich, und denen von 2013 in Berlin?

15838

Dr. Eva Högl (SPD): Hat Ihnen niemand erzählt? - Dann habe ich noch eine Frage zu dem Bereich Verfassungsschutz. Sie haben dazu ja ein bisschen was gesagt, aber ich will vor allen Dingen noch mal zu sprechen kommen auf den Vermerk, den Sie gefertigt haben - Sie haben ihn ja selbst auch vorhin erwähnt - vom 14. Februar 2001, in dem Sie Ihre Punkte aufgelistet haben. Und der fünfte Spiegelstrich ist ja besonders interessant. Da schreiben Sie:

> Die Zusammenarbeit mit dem LFV Sachsen ergab eine unterschiedliche Informationsübermittlung

- das haben Sie eben auch gesagt -

> und den Verdacht, dass durch das TLfV Thüringen wichtige Fahndungsdaten zurückgehalten werden.

Hat das TLfV den schwarzen Peter zurecht erhalten?

Die Sachsen waren kooperativer als die Thüringer Schlapphüte?

Haben Sie darüber mal gesprochen auch mit Ihren Vorgesetzten? Sie haben ja für Ihren Vorgesetzten diesen Vermerk angefertigt, für den Präsidenten des Landesamtes für Verfassungsschutz Thüringen.

Zeuge Sven Wunderlich: LKA-Präsident.

Dr. Eva Högl (SPD): LKA, Entschuldigung, genau. Und dann sollte es ja eine Gesprächsrunde der Behördenleiter geben, also LKA Thüringen mit Landesamt für Verfassungsschutz Thüringen. Wie ist das denn weitergegangen, Herr Wunderlich?

Zeuge Sven Wunderlich: Vielleicht - -

Dr. Eva Högl (SPD): Haben Sie eine Rückmeldung bekommen?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Dr. Eva Högl (SPD): Haben Sie mal nachgefragt? Sie haben ja gesagt, Sie seien bissig gewesen.

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Dr. Eva Högl (SPD): Warum haben Sie nicht nachgefragt?

Zeuge Sven Wunderlich: Weil das ein ganz heikles Thema war.

In der Tat war es das.

Es war immer bekannt, wo das Trio war… immer und ausnahmslos bekannt. Die Fahndung war erfolglos, weil der Erfolg verhindert wurde. Was sagt uns das Ganze in Bezug auf die schützende Hand? Wo sass die?

Unsere These ist: Eine Koordination innerhalb der Thüringer Exekutive, also TLKA, TLfV, STA Gera kann

Thüringen alleine leisten; eine Einbeziehung der sächsischen Sicherheitsbehörden jedoch nicht. Es gibt da auch unterschiedliche Patenbundesländer: Hessen-Thüringen und Sachsen-Bayern. Westbeamte mit Buschzulage in den Sicherheitsbehörden kamen aus verschiedenen Bundesländern nach Neufünfland.

Eine Koordinierung zusätzlich auch noch mit Brandenburg (Piatto) und Berlin (Thomas Starke) und eventuell dem MAD (Dienelt) kann nur der Bund leisten, bzw. dessen Sicherheitsbehörden. Das BfV war mit Corelli sowieso beteilgt, und überwachte die Honigtöpfe auf dessen USA-Servern, wo sich die rechte Szene traf.

Die beste These ist daher: Die schützende Hand lag in Köln, beim BfV, und bei dessen vorgesetzter Behörde, dem Bundesinnenministerium. 2011 war der Ex-Vizepräsident des BfV dann Staatssekretär im BMI, und 2013 wurde er Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt.

Man kann, wenn man will, die schützende Hand immer an derselben Person ausmachen. Nur wird man dazu Belege finden müssen... solange ist es nur eine These. Daher schläft Klaus Dieter Fritsche auch gut...

Für wen war das Trio tätig?

- es gab kein Trio, nicht vor 1997, nicht nach 1999
- einzelne Personen waren "sicherheitsbehörden-nah", wer genau, und in welchen Zeiträumen ist unbekannt
- die Rekrutierung für den "Untergrund" erfolgte sehr wahrscheinlich zwischen 27.01.98 und 5.02.98.
- 1996 bis Anfang 1998 gab es vielleicht eine Informantenrolle eines Uwes, oder auch von Zschäpe
- Mundlos wurde vom MAD angesprochen, Zschäpe gehörte eher zum Staatsschutz Erfurt als zum Verfassungsschutz, Böhnhardt soll bei der Razzia von der Polizei gewarnt worden sein.
- "Untertauchen" war angeblich bereits 1997 im Gespräch... bei Mundlos.

Das Hauptgeschäft der Uwes waren angeblich Observationen.Für verschiedene Polizeidienststellen. In diesen Komplex gehöre "200 Videos schneiden" (Die Wette). Es soll unter anderem um professionelle Autoverschiebereien nach Osteuropa gehandelt haben, um Rauschgift-Ermittlungen, vielleicht in Rocker-Kreisen, darin sollen auch "alte Bekannte" aus THS (Bandidos-Prozess Erfurt, Rotlicht Jena und Pössneck, Saalfeld) gewesen sein, es ging Strukturaufklärungen Rechts. In Franken, in München, Genaues ist angeblich nicht bekannt. Bundesweite Szene-Reisetätigkeit gehörte auf jeden Fall dazu. Sagt man...

Das sie nicht wieder offiziell in Jena auftauchten, nach der Verjährung, das habe damit zu tun, dass sie für den Staat tätig waren. Angeblich enthält der NSU-Strang des Thiazi-Forums dazu Hinweise, den konnte uns bislang allerdings Niemand besorgen. Auch fatalists Versuche über die Altermedia-Admins scheiterten... die wollten nicht, oder sie durften nicht...

Interesse daran haben wir weiterhin.

Wer weiss was, das wir noch nicht wissen?

---

ws (2016-06-16 06:29:17)

Da folgende Zitat passt nicht zur offiziellen Darstellung. Zitat, Thiazi, Seite 50, Beitrag 492, von "Generalissimus": ...ich hab mir schon die letzten Tage beginnend erlaub mal so einige alte Kameraden anzufragen, innerhalb und ausserhalb von

NPD und Co. Eine handvoll der Kameraden kennt bzw kannte tatsächlich diese NSU -Nasenbären. [...] Ausserdem sei die nicht plötzlich untergetaucht sondern habe mit einem "Meik" bis 2002 in Dresden gelebt und dort in einem Kaufhaus gearbeitet.. ganz offiziell und sogar beim Dresdner Gedenkmarsch mitgemacht... gleich 4 Kameraden bestätigen dies unabhängig voneinander !!! Das Paar sei dann Anfang 2003 nach Chemnitz gezogen... hier verliert sich die Spur der befragten Kameraden... Zitat " was sollten wir auch mit denen, die hatte ohnehin nie viel Zeit.." Uwe B. soll übrigens bis 2005 als Paketfahrer/Sortierer bei GLS gearbeitet haben und Uwe M Leistungen nach ALG2 bezogen haben - beide sind öfters mal bei kleinen Festen angetroffen worden und wohl auch bei verschiedenen NPD-Wahlveranstaltungen. Engere Kontakte zu irgendwelchen Führungsebenen gab es allerdings nie. Ich bitte zu bedenken; die Kameraden haben keinen Grund mir da irgendwelchen Scheiss zu erzählen, zumal einige sich nicht einmal untereinander persönlich kennen, aber zu fast gleichlautenden Aussagen kommen !!!! [...] [Zitat Ende]

admin (2016-06-16 10:53:03)
Die offizielle Darstellung ist falsch. Insbesondere was die Wohnungen angeht. Es gibt in den Akten die Aussage, die Uwes hätten 2008/2009 bei Messebaufirmen im Bereich Schönfels gearbeitet, inklusive Namen der Firmen etc.

Der Augustin (2016-06-17 03:28:19)
Na los, macht schon! Ein Alibi und Staatsantifa bricht zusammen.

W.Earp (2016-06-17 23:46:28)
das mit der diversen Arbeit könnte ich mir gut vorstellen, das hätte den 3en eine gute Deckung gegeben, für Beobachtungen. Denn es wäre natürlich aufgefallen wenn die Geld gehabt hätten ohne Arbeit. Die haben sich ganz normal in der Szene bewegt, Urlaub, essen gehen, arbeiten, ganz normales Leben. Kein Mensch würde solche Leute für V-Leute halten..

3.6.37 Berliner Staatsschutz zog dieselbe Nummer ab wie schon in Dresden (2016-06-15 23:00)

Heute Morgen hatten wir das Highlight aus den NSU-Ausschuss Sachsen I bereits im Blog, und dieselbe Kerstin Köditz-Verdummungsnummer fand auch im OLG statt.

NSU-Prozess heute 14:16 Uhr

Richter Götzl rüffelt Berliner Ermittler

Ein Berliner Kripobeamter berief sich im Münchener NSU-Prozess immer wieder auf Erinnerungslücken - das wollte sich Richter Götzl nicht bieten lassen.

Fühlte sich verschaukelt: Richter Manfred Götzl wies am Mittwoch einen Berliner Kripobeamten zurecht, der sich immer wieder auf... FOTO: ANDREAS GEBERT/PA/DPA

Der Vorsitzende Richter im NSU-Prozess, Manfred Götzl, hat am Mittwoch einen Berliner Kripobeamten im Zeugenstand scharf zurechtgewiesen. Der Beamte hatte in seiner Vernehmung im-

mer wieder Erinnerungslücken geltend gemacht oder eigene Verantwortung von sich gewiesen. Auf die Frage einer Nebenklägerin erwiderte der Ermittler, dies habe er ja schon vor einem der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse [Sachsen I und Berlin I] zu den NSU-Verbrechen beantwortet. Darauf fuhr Götzl ihn an und erinnerte den Polizisten an seine Verpflichtung, wahrheitsgemäß zu antworten.

Der Beamte hatte in den Jahren nach der Jahrtausendwende eine Gruppe der Berliner Polizei geleitet, die gegen die rechtsradikale Band „Landser“ ermittelte. Als Produzent dieser Band gilt ein früherer Anführer der sächsischen „Blood & Honour“-Organisation, bei deren Mitgliedern Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe nach ihrem Abtauchen Unterschlupf fanden. [Thomas Starke, fatalist] Mitglieder dieser Organisation sollen auch bei der Beschaffung von Waffen und Geld für den „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) beteiligt gewesen sein.

Zutreffend ist: Er hat schon damals in Dresden nichts gewusst, angeblich. Und Köditz & Co die Hucke vollgelogen. Starke war bereits 1993 Berliner Informant, die Verhaftung der Mykonos-Attentäter geht mit auf seine Spitzeltätigkeit zurück. Das hier:

Gericht und Bundesanwaltschaft konnten zum Teil nur mit Kunstgriffen – so Norbert Siegmund – vorliegende, aber nicht verwertbare Informationen als Beweise für Staatsterrorismus in den Prozess einführen.

Es wäre natürlich fatal, würde bekannt, dass ein V-Mann schon ab 1996 "das Jenaer Trio betreute", daher musste das später als "Aktenverwechselung" dargestellt werden:

In der Geschichte berichten wir auch über die Festnahme eines per Haftbefehl gesuchten Helfers der "Mykonos"-Attentäter, die 1992 mehrere Exil-Kurden in Berlin erschossen hatten. Der entscheidende Hinweis stammte laut den geheimen Polizei-Akten von VP 562 alias Thomas S. Am Wochenende nun teilte die Polizei mit, es seien Akten verwechselt beziehungsweise falsch abgeheftet worden. Demnach habe Thomas S. nichts zu der Festnahme des "Mykonos"-Helfers beigetragen.

Wenn dem so ist, dann handelt es sich um mehr als nur ein paar falsch abgeheftete Blatt Papier. Die mehrere Hundert Seiten starke, als geheime Verschlusssache eingestufte VP-Akte, enthält zwei Vermerke, die jeweils auf den 11. Februar 2002 datiert sind. Einer ist von dem langjährigen V-Mann-Führer von Thomas S. unterschrieben, der andere von einem damaligen hochrangigen Staatsschutz-Mann des LKA Berlin. "Durch die VP 562", so heißt es übereinstimmend in beiden Vermerken, sei bekannt geworden, dass sich ein gewisser Mohammad A. neuerdings in Berlin aufhalte - jener Helfer der "Mykonos"-Attentäter, der kurz danach verhaftet wurde. Wieso VP 562, die bis dato dem LKA fast ausschließlich Hinweise aus dem Bereich des Rechtsextremismus geliefert hatte, plötzlich über einen Anschlag auf kurdische Oppositionelle in Berlin berichtete, wird in den Akten nicht thematisiert.

Aufgeklärt ist da nichts, und so blieb das auch Heute im OLG. Tweets gab es dazu keine...

Nach der staatlichen Mitverantwortung "befreundeter Dienste" oder gar "befreundeter Staaten" hat allerdings bislang Niemand gefragt... Jugoslawien liess mindestens 28 Kroaten in der BRD ermorden...

Der Spiegel:

> Wenn sich herausstellen sollte, dass die Berliner Polizei Angaben eines V-Manns einem anderen Informanten zugeschrieben hätte, dass Akten schlampig und unsauber geführt wurden - und das mit möglicherweise gravierenden Konsequenzen - dann wäre das eine weitere Facette dieser ohnehin schon sehr erklärungsbedürftigen Affäre.

Sowas gibt es nicht, weder bei "Tarif" noch bei "Quelle 2100, angeblich Marcel Degner", noch bei VP 562, angeblich Thomas Starke.

Oder vielleicht doch?

Starke, dessen Kind mit 99,95 % Wahrscheinlichkeit in Zwickau gefunden wurde, und dann war es auf einmal ein neuerliches Wattestäbchenphantom...

3 Sachsen hatten die Berliner Staatsschützer unter Vertrag. Wen denn noch, ausser Starke? Oder waren es doch 4?

Der PHK Einsiedel, der gerne Hausdurchsuchungen macht...

Diese Köditz... bekommt wirklich gar nichts auf die Reihe... mal ein wenig anstrengen, Madame!

... aber die Grünen sind auch nicht besser:

> 14. Welche Erkenntnisse liegen dem LKA Berlin über Anwerbeversuche anderer Landeskriminalämter oder Verfassungsschutzbehörden vor? Stimmt es, dass der Verfassungsschutz Sachsen Thomas S. als V-Mann anwerben wollte (eigene Aussage der VP; Die Welt, 23.09.2012)? Wenn ja, wann war das und wann war das dem LKA Berlin bekannt?

Wieso hatte Sachsen keine V-Leute, und keine VP-Führung? Ist da vom Staatsschutz die Rede, oder vom Verfassungsschutz? Mal den Bernd Merbitz befragen, der sollte das wissen...

Nichts ist aufgeklärt, gar nichts. Sicher ist nur, dass der GBA am 2.1.2001 dem LKA Berlin bestätigte, dass "die langjährige Vertrauensperson Thomas Starke" auch für das Landser-Vertriebs-Verfahren genutzt werden könne, und dass Starke damals schon Vertraulichkeits-Zusagen mehrerer Dienststellen hatte. Also für mehrere Geheimdienste arbeitete. Bundestags-Protokoll 66 b. KHK P. S nannte sich der heutige Zeuge "Thur" in Berlin

2013.

Was für ein Sumpf!

Wer waren die 3 unbekannten "Sachsen", die der Berliner Staatsschutz führte? Könnten da auch "exilierte Thüringer" dabei gewesen sein?

---

ich (2016-06-16 02:51:07)
Nur mal so am Rande. Wenn ich über den NSU spreche, dann werde ich immer gefragt, was ich damit zu tun habe. Interessant, oder? Man muss am besten noch involviert sein, um sich mit der fetten Lüge zu beschäftigen. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1070162/ In der Mitte April eröffneten Ausstellung tragen die Wölfe Namen wie „Blinder Hasser“, „Mitläufer“ oder „NSU- Mann“ und wirken bedrohlich. „Bedrohlich ist aber auch, was auf uns zukommt“, hatte Opolka zur Eröffnung mit Verweis auf fast täglich brennende Asylheime erklärt. Die Ausstellung solle zeigen, was mit einer Gesellschaft passiert, wenn die Strukturen ihrer Ordnung zerbrechen. So finden sich neben den Skulpturen Informationstafeln zu Themen wie „Mordopfer rechter Gewalt“ oder „Rechte Gewalt im Internet“. Damit sollen Besucher zur Diskussion über Gewalt und Rassismus angeregt werden. Insbesondere Brandenburger Schüler sind demnach zu Führungen durch die Open-Air-Ausstellung und zur Diskussion eingeladen.

3.6.38 NSU-NRW: Verfassungsschutz NRW hält "NS-Blutzeugen" für weit hergeholt (2016-06-16 12:40)

Sicher ist sie das, totaler Quatsch, aber wenn man weiss, dass der auf NSU-watch NRW, also auf Linke wie den "Dr. NSU Pichl" zurückgeht, dann wundert man sich eher, dass die Links-Journaille im Mainstream diese Sau nach Monaten dann letztlich doch durch das Dorf getrieben hat.

Immerhin hat es die Sau bis in den Antifa-Ausschuss NRW geschafft. Man hat dort nichts aufzuklären, also nimmt man alles Gedöns, dessen man habhaft werden kann. Auch die NS-Blutzeugen...

Gestern in Dusseldorf:

> Am 15. Juni 2016 wird sich der Ausschuss mit der Vernehmung von Herrn Ralf Östermann, Leiter der Mordkommission in der Todesermittlungssache zum Nachteil der V-Person ‚Corelli‘ zunächst weiter mit dem Komplex ‚Corelli‘ befassen. Als zweiter Zeuge wird Herr Dirk Weinsprach, Leiter des Referats Auswertung des LfV Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2009 bis 2014, unter anderem zur Einbindung des LfV in die Ermittlung nach dem Aufdecken des Terrornetzwerks des NSU vernommen.

Nun denn, dazu ein paar Tweets. alle von Gestern. jeweils von unten nach oben lesen...

Der CDU-ler Hendriks sollte mehr Aust lesen: Corelli war immer wieder ganz dicht am NSU dran. Was soll das heissen, "evtl. NSU Kont."? Monatlich, beinahe, mindestens ;)

Die Auffindeorgien von PC-Hardware und Speichermedien im Zeitraum von mehreren Wochen müsste Thema gewesen sein. Erstdurchsuchung, Zweitfindungen der Kripo (Zeuge???) eine Woche später, und Drittfindungen des BKA, noch mal eine Woche danach. Kein Tweet dazu, gar nichts...

Mal sehen, was der Ruhrbarone-Linksknaller hatte...

Der Ausschuss taugt nur als schlechte Aufklärungs-Satire, eine peinliche Veranstaltung, was erwartet man da?

Johann Helfer, der Spitzel beim Kölner Minihitler Axel Reitz, warum schreiben die Antifas den Namen nicht aus?

15846

Laut Staatsschutz NRW war Gottschalk ein Maulheld, ungefährlich, nur grosse Klappe… kein Mann der Tat.

Nichts Neues…

Die "Zelle in Dortmund" wurde doch wohl vom V-Mann Sebastian Seemann bewaffnet, nicht nur Robin S., der Brieffreund Zschäpes? Von Seemann stammt auch der Turner-Tagebücher-Blödsinn, und Seemann erzählte dem BKA Ende 2011 allerlei Waffengeschichten, Radom und Tokarev, Weltkriegs-Tatwaffen in Heilbronn 2007, die aus Belgien gekommen sein könnten. Alles Stuss gewesen? Offenbar schon.

Paulchen Panther!

Es ist immer wieder hier Thema gewesen, dass das Paulchen Video seit Jahren bekannt war, jedoch nicht in der Form, wie es das APABIZ an den Spiegel vertickte, sondern als Vorgängerversion, wie es auch versendet wurde.

Von wem versendet?

Drei verschiedene Akteure?

- LKA Stuttgart eingeflogen in Zwickau am 5.11.2011, vor dem 1. Waffenfund (Radom) und den Handschellen Kiesewetters

- Munitionsabfrage Dienstmunition per INPOL in Eisenach, danach erst Waffennummern der Dienstwaffen?

- Vorgängerversionen verschickt am 4.11./5.11.2011, die dann "aufgemotzt wurde" vom apabiz?

Weiermann ist hierfür zu loben:

15848

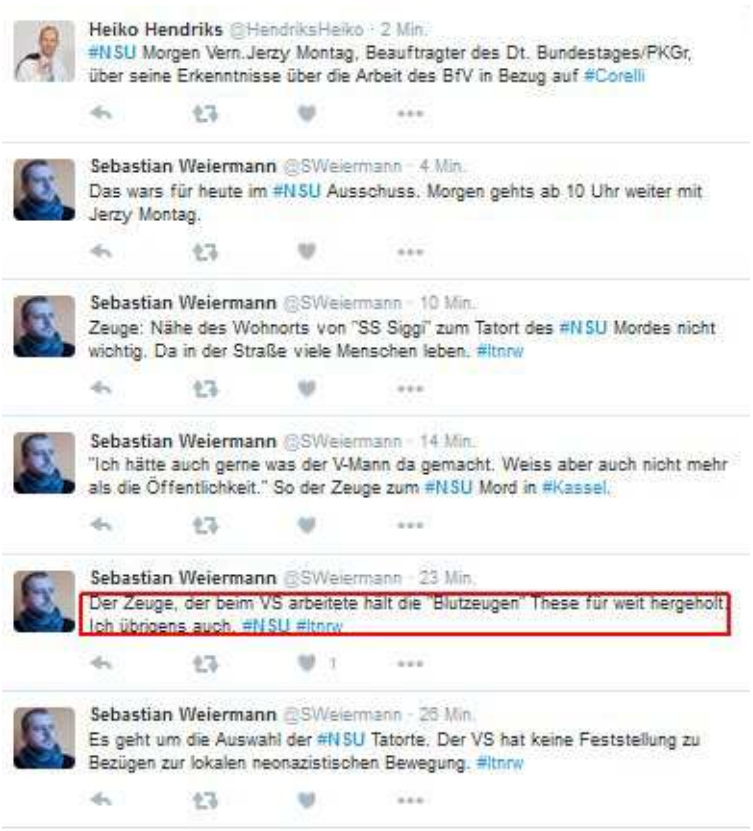

Heute also der BfV-Gefälligkeitsgutachter Jerzy Montag. Ob er heute sagen darf, dass Corelli ein gewisser Thomas Richter war? Verschenkte Zeit…

Ach so, wer verschickte die Paulchen-Vorgängervideos? Wer hatte da seine Finger drin?

Das hier ist doch schön, oder nicht? PD Menzel am 28.4.2016 in Erfurt:

Abg. König:

Okay. Ich habe einen Vorhalt aus den Damoko-Akten, und zwar das Aktenstück 56, ist vom 8. November 2011, 12.09 Uhr. Da steht: „Aufgrund der Presseinformation der Linken nimmt PD Menzel RS [Rücksprache] mit der Abgeordneten Martina Renner und kündigt dieser die Durchsuchung der Räume zwecks Auffindung von Beweismitteln an. Daraufhin teilt Frau Renner mit, dass es nur Mutmaßungen waren. Von einer Durchsuchung wurde abgesehen." Können Sie uns das erklären?

Herr Menzel:

In groben Zügen?

Abg. König:

Hm.

Herr Menzel:

Also ich meine mich daran zu erinnern, dass entweder in einem Internetblog – vermutlich in einem Internetblog, sage ich mal so – Tatsachenbehauptungen vorhanden waren, dass Beweismittel im Büro der Linken wären. So stand das da wohl sinngemäß geschrieben. Da habe ich gesagt: „Das ist ja irre. Wenn das so ist, gehören diese Beweismittel ins Verfahren." Deswegen ist es, glaube ich, zur Kontaktaufnahme mit der Abgeordneten Renner gekommen, ob dem so ist, also ob das stimmt. Und sie hat gesagt: „Nein, das sind eigentlich

Welche "Beweismittel" waren im Büro der Linkspartei, am 8.11.2011? "Nur Gerüchte"? Wir wissen sehr genau, dass die Linkspartei mit ihren Antifafreunden von der Staatsschutzklitsche Apabiz bis zum Hals mit drin steckt, was die gefakte Paulchenvideo-Versendung anbetrifft, und den Verkauf des "einzig echten Films an den Spiegel". Dort übernahmen dann die bewährten Antifa-Kräfte aus Lothar Königs Merseburger Krabbelgruppe... und der Quedlinburger V-Mann Giesbers hatte da ebenfalls seine Finger mit dran, wortwörtlich! PDS-Halle DVD, die Akte ist geleakt.

Die Folge (?) waren die Wunderfindungen im Schutthaufen Zwickau, also eine Ceska 83 mit Schalldämpfer, und 4 echte Paulchenvideos, neben rund 30 falschen. So wie im Womo von 6 DVDs nur 1 echt war. Das ist Akten-dokumentiert vom BKA.

In NRW wird Wichtiges jedoch eher nicht aufgeklärt werden... Gestern nicht, und Heute wieder nicht.

3.6.39 NSU-Ausschuss Potsdam statt OLG München (2016-06-16 19:35)

Auch der 4. Auftritt des merkwürdigen Kapuzenmannes brachte wie erwartet keinerlei Erkenntnisfortschritt.

290. Prozesstag – Neuer Termin mit provokantem Verfassungsschützer

16. Juni 2016 um 7:00 Uhr

Zum vierten Mal vernimmt das Gericht am Donnerstag Reinhard G., Beamter des brandenburgischen Innenministeriums und früherer Quellenführer von V-Mann Carsten Sz. alias Piatto. Dieser erhielt 1998 von einem Bekannten eine SMS mit der Frage nach einer Waffe auf ein Handy, das ihm offenbar der brandenburgische Verfassungsschutz zur Verfügung gestellt hatte. Die Waffe war vermutlich für das untergetauchte NSU-Trio vorgesehen.

Bei seinen vorigen Vernehmungen war G. nicht nur mit Perücke zum Schutz seiner Identität erschienen, er fiel zudem durch ein flegelhaftes Auftreten auf. Vor allem in Bezug auf die SMS wollte er nur noch wenig in Erinnerung haben. Daher wird das Gericht heute erneut versuchen, mit Fragen bei G. durchzudringen.

Reinhard Görlitz, der Beamte aus Potsdam, ehemals V-Mann Führer von Piatto Carsten Szczepanski. Ob es sich in Wahrheit um Gordian Meyer-Plath handelt, wurde Heute erneut nicht geklärt.

Jan Werner soll diese SMS geschickt haben, und Piatto habe sie nie bekommen. Aktenlage ist jedoch laut NSU-Ausschuss Berlin I, dass Gordian Meyer-Plath neben Piatto im Auto sass, als dieser die SMS bekam.

Man darf gespannt sein, wie der NSU-Ausschuss Potsdam dieses Dilemma im Herbst lösen will. Auch dass die SMS vom TLKA abgefangen wurde, und das Innenministeriumshandy bei der Überwachung aufflog, woraufhin die Zielfahndung Erfurt nicht mehr weitermachen durfte, das ist noch ein sehr interessanter Fakt, der zum Problem werden könnte..

Ist aber Anwälten nicht vermittelbar… und Medienleuten sowieso nicht.

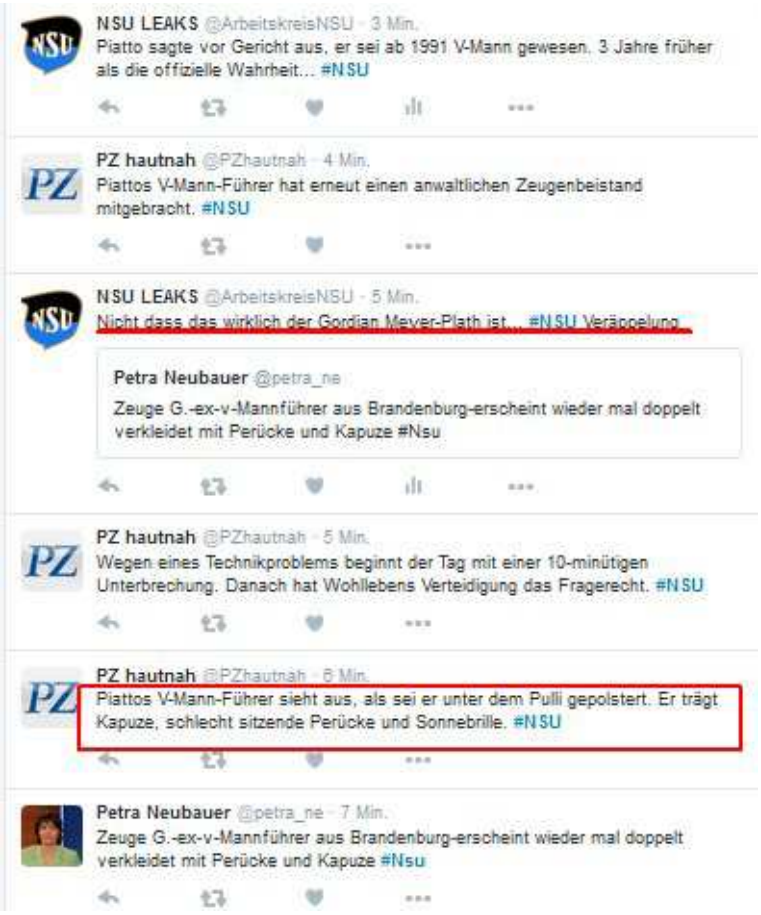

Hochnotpeinliche Vorstellung mal wieder, und die eklatanten Widersprüche nicht einmal ansatzweise geklärt.

Derweil in Düsseldorf: auch Jan Werner...

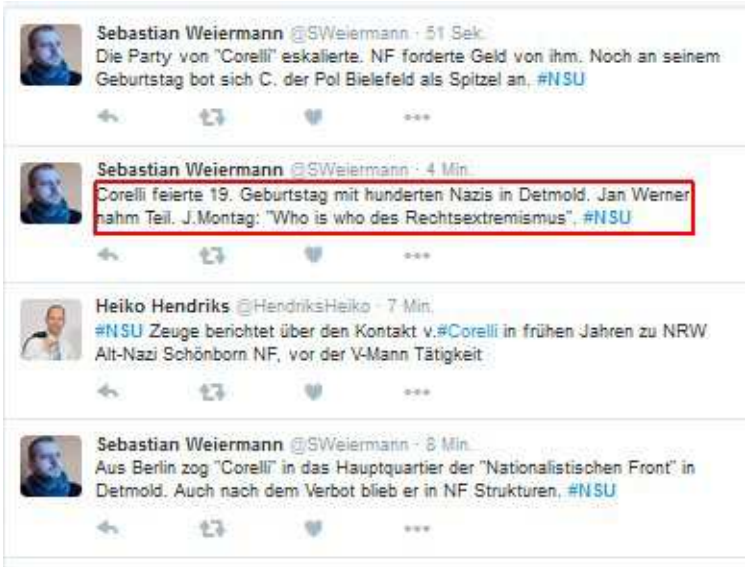

Im OLG ging es um "den weiteren Überfall" eines Skinhead-Trios aus Sachsen, der 1. Überfall wird immer noch gesucht... man weiss nicht, 2016 immer noch nicht, wo der stattgefunden haben soll...

15852

.

Man konnte mit "sächsisches Trio" nichts anfangen, weil noch kein Überfall stattgefunden hatte. Das kann eine Spiegel-PZ-Tante jedoch nicht verstehen. Ist schlicht zu hoch für sie.

Nick Greger hatte gesagt, er habe sowohl Bombenbauanleitung als auch Material von Piatto bekommen. Wird sicher Thema in Potsdam werden. Bei Greger wurde eine Rohrbombe gefunden.

Piatto soll auch Uwe "Uwocaust" Menzel ein Gewehr mit Zielfernrohr besorgt haben. Schaun mer mal, was da noch so in Potsdam passieren wird.

Danke an den Spender, ist angekommen. "Caust" kommt auch drin vor. Sehr interessant.

Das letzte halbe Jahr des Stranges dürfte noch fehlen... Hat das irgendwer?

V-Mann in Meck Pomm? Dort sass David Petereit, NPD, Herausgeber des Weissen Wolfs...

... der alles brav aufhob bis 2012, damit das BKA es finden konnte...

2014:

> Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd?

Über Nacht abgeladen, 2013, als Corellis NSU/NSDAP - CD bekannt wurde. Hat die Nebenklage auch schon realisiert, nach "nur" 3 Jahren?

Man staunt...

Und so kam der Spendenbrief des NSU auf die "Geständnisfestplatte EDV 11"... mit dem gelöschten Betriebssystems eines DIEN, Matthias Dienelt, und wurde in der ausgebrannten Wohnung gefunden... die auf Dienelt angemietet war. Den Helbig schon 1998 als Trio-Betreuer im "Untergrund" traf... und der einen VS-Anwalt bereits am 5.11.2011 gestellt bekommen hatte. Ausgerechnet aus Potsdam, ein Spezi von Gordian Meyer-Plath.

15854

Zufälle gibt's, die mag man gar nicht glauben… weil es keine Zufälle sind. Es hat einen Grund, warum "Reinhard Görlitz" totalvermummt 4 Mal vor Gericht kaspern durfte. Das OLG hat versagt, endgültig, mal sehen, was im tiefroten Brandenburg passieren wird.

3.6.40 NSU Erfurt, Aussage PD Menzel: Prof. Dr. Mall war im Womo (2016-06-16 23:00)

Sie hatte es abgestritten, Amnesie vorgeschoben, und diese Falschaussage hatte der AK NSU bereits vor 1 Monat belegt:

> Polizeichef Gubert: Die Gerichtsmediziner waren im Womo, Amnesie ist vorgeschoben

Dank des vorliegenden Wortprotokolles vom 28.4.2016 hat sich ein weiterer Zeuge gefunden: PD Menzel.

> Die Frau Prof. Mall ist nach Eintreffen von mir in dieses Wohnmobil oder hat mit mir zusammen dieses Wohnmobil betreten. Die Frau Prof. Mall und ich, wir standen dann zusammen auf dieser Fußmatte. Und mein Bericht war charakterisiert von den Erkenntnissen, die wir bis jetzt hatten, von der Lage der Waffen, die erkennbar war, und unter anderem eben auch von dem zweiten Pumpgun, welches sich unmittelbar unter der linken Körperhälfte von Herrn Böhnhardt befand. Die Frau Prof. Mall konnte dieses Pumpgun aufgrund des Brandschutts nicht erkennen. Das ist aber wichtig, weil natürlich die Waffe, auch der Waffentyp für die rechtsmedizinische Obduktion vonnöten ist. Daraufhin habe ich den Brandschutt mit 'der Harke ein kleines Stückchen zur Seite geräumt. Die Frau Prof. Mall hat das zur Kenntnis genommen, hat diese Waffe gesehen. Und weil eine Veränderung erfolgt ist, habe ich veranlasst, dass dieses dokumentiert wird. Das entspricht den

Laut Akten und laut Zeugenaussagen war die Mall im Womo, und hat natürlich auch klar gesehen, was die Leichen für Kopfverletzungen aufwiesen.

Sie hat jedoch ausgesagt, sie habe maximal einen flüchtigen Blick hinein geworfen, von Aussen, und könne sich an nichts erinnern. Weder an Verletzungen, noch an die Harke… Menzel habe mit einem Stock nachWaffen gesucht, mehr war nicht von ihr zu erfahren.

Eine Falschaussage.

Aber warum?

These: Weil sie mit den merkwürdigen Geschehnissen am 4.11.2011 nicht in Verbindung gebracht werden wollte.

Berufsfeuerwehrmann Frank Nennstiel war der Einzige, der im Womo war, und dort auch Fotos machte.

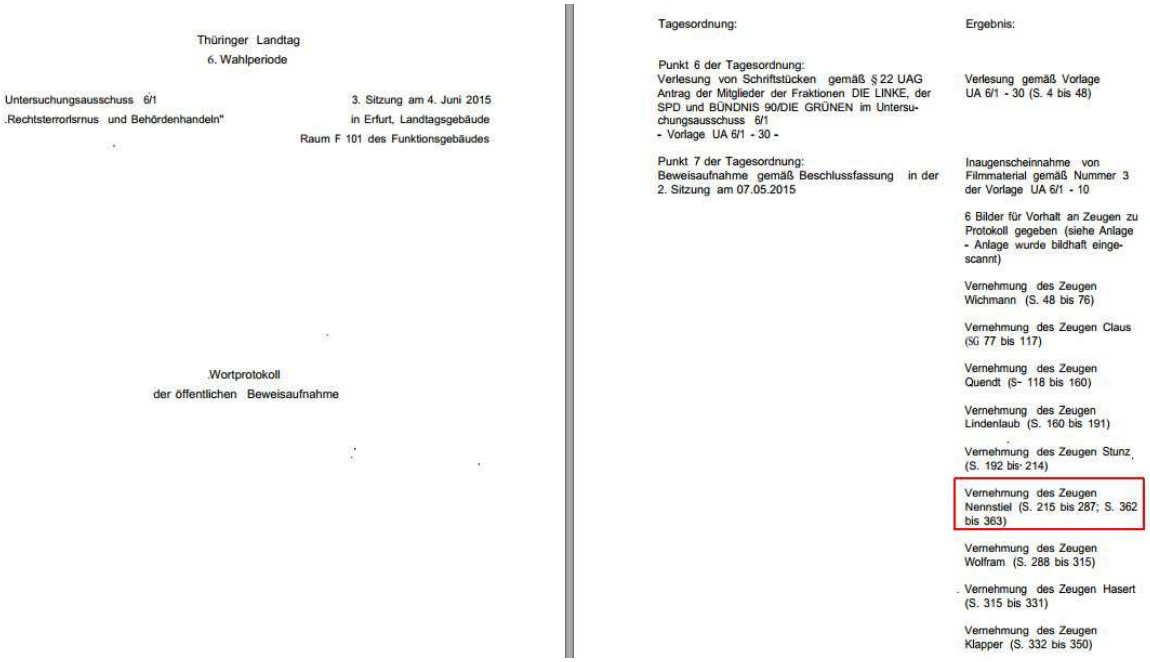

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

3. Sitzung am 4. Juni 2015
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:	Ergebnis:
Punkt 6 der Tagesordnung: Verlesung von Schriftstücken gemäß § 22 UAG Antrag der Mitglieder der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Untersuchungsausschuss 6/1 - Vorlage UA 6/1 - 30 -	Verlesung gemäß Vorlage UA 6/1 - 30 (S. 4 bis 48)
Punkt 7 der Tagesordnung: Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 2. Sitzung am 07.05.2015	Inaugenscheinnahme von Filmmaterial gemäß Nummer 3 der Vorlage UA 6/1 - 10
	6 Bilder für Vorhalt an Zeugen zu Protokoll gegeben (siehe Anlage - Anlage wurde bildhaft eingescannt)
	Vernehmung des Zeugen Wichmann (S. 48 bis 76)
	Vernehmung des Zeugen Claus (S. 77 bis 117)
	Vernehmung des Zeugen Quendt (S. 118 bis 160)
	Vernehmung des Zeugen Lindenlaub (S. 160 bis 191)
	Vernehmung des Zeugen Stunz (S. 192 bis 214)
	Vernehmung des Zeugen Nennstiel (S. 215 bis 287; S. 362 bis 363)
	Vernehmung des Zeugen Wolfram (S. 288 bis 315)
	Vernehmung des Zeugen Hasert (S. 315 bis 331)
	Vernehmung des Zeugen Klapper (S. 332 bis 350)

Die wurden ihm abgenommen, später tauchten 3 auf, er will aber mindestens 5, 6 gemacht haben.

Zu den Verletzungen der Leichen:

Abg. Henke:

Ja, eine Frage noch. Als Sie den Wohnwagen betraten, konnten Sie sofort sehen, dass die beiden Schusswunden hatten?

Herr Nennstiel:

Bei dem einen auf jeden Fall, weil der sie so im Gesicht hatte. Bei dem anderen, der sah schon so komisch aus, also recht blass und nicht unbedingt ---

Abg. Henke:

Aber keine großflächige Schusswunde wie von einer Schrotflinte oder so etwas?

Herr Nennstiel:

Erinnere ich mich jetzt nicht, nein.

Abg. Henke:

Danke.

Das wäre ein guter Grund für Malls Amnesie: Als die Leichen am Morgen danach in die Gerichtsmedizin kamen, hatten sie ganz andere Wunden, als Mall sie in Stregda gesehen hatte.

Das würde auch erklären, warum die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf "unwichtig waren", und warum der Schmauch an Böhnhardts Kopf und in Mundlos Mund nicht untersucht wurde... obwohl, die Asservate sind noch vorhanden, bis November 2016. Untersuchen lassen! Munitionssorte überprüfen!

Und die Analyse beim BKA anfordern, zu welcher Munition die 6 Teile gehören!

Man befrage Frau Mall noch einmal, und wedele ihr dabei mit der vorformulierten Strafanzeige wegen Falschaussage zu... da geht noch was!

Wenn man denn wollte...

3.6.41 NSU-Blog wird immer grottiger (2016-06-17 11:45)

Im Juli wird der "Piatto-Ausschuss" in Potsdam starten, im Herbst dann so richtig, und die Medien werden "berichten". Was diese Woche im OLG München passierte, zum Thema LfV Brandenburg, V-Mann-Führer Reinhard Görlitz etc, das wird auch diesen Ausschuss beeinflussen. Und wenn man sich die Berichterstattung

anschaut, so ist sie einfach nur mies.

Den Vogel abgeschossen hat wieder einmal der Gnom vom Zeit-Blog: Nichts kapiert, und komplett falsche Fakten verbreitet…

Eigentlich ist es ganz einfach, man braucht dazu kein Insiderwissen, man braucht keine Aktenleaks… daher fragt man sich, wie Sundermann derartigen Murx schreiben kann. Alkohol, Drogen, oder wo liegt sein Problem?

Das Geheimnis der Brandenburger Akte

16. Juni 2016 um 21:21 Uhr

Der Brandenburger Verfassungsschutz verhinderte möglicherweise die Festnahme des NSU. Im Prozess hat ein Beamter nun Namen der Verantwortlichen genannt – deren Motiv bleibt jedoch weiter rätselhaft.

Es ist jedes Mal ein bisschen wie Karneval, wenn der Zeuge Reinhard G. den Verhandlungssaal im Münchner Oberlandesgericht betritt: Auf dem Kopf eine schwarze Perücke, von der ein paar Strähnen unter der Kapuze des grauen Pullovers herausschauen. Die bizarre Maskerade dient dem Schutz eines Beamten, der an entscheidender Stelle für den Brandenburger Verfassungsschutz tätig war: Er protokollierte als Quellenführer den Tipp eines V-Manns, mit dem das NSU-Trio womöglich schon vor dem ersten Mord hätte gefasst werden können. Bereits zum vierten Mal ist er deshalb in den Prozess geladen.

Allerdings kann sich G. wie in seinen vorigen Vernehmungen nur an wenige Vorgänge aus dem Jahr 1998, als er den Hinweis erhielt, erinnern. Ob tatsächlich sein Gedächtnis streikt oder ob der 63-Jährige die Tatsachen so wie seine eigentliche Frisur verbirgt, bleibt sein Geheimnis.

Ebenso geheim war bisher eine wichtige Frage im NSU-Komplex: Wer war dafür verantwortlich, dass nach dem Hinweis des Informanten nichts geschah, um das untergetauchte Trio aus Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zu ergreifen?

Der Titel ist bereits falsch, es gibt kein Geheimnis der Brandenburger Akte. Im Gegenteil hat sich bereits der Bundestags-Ausschuss I ausführlich mit ihr befasst. Vor 3 Jahren. Alles auf dem Bundestags-Server zu finden…

Im Zentrum des Vorfalls steht der V-Mann Carsten Sz. alias Piatto. Er teilte G. Mitte September 1998 mit, dass der Chemnitzer Rechtsextremist Jan W. den Auftrag hatte, den dreien eine Waffe zu beschaffen, mit der Überfälle verübt werden sollten. Erst im Januar desselben Jahres war das Trio abgetaucht, weil Polizisten eine Garage mit Sprengstoff entdeckt hatten. Piattos Quellenführer schrieb mit und verfasste eine sogenannte Deckblattmeldung.

Die ging auch an das Thüringer Landeskriminalamt – das die Möglichkeit witterte, W. zu beschatten und so auf die Fährte des aus Jena stammenden Trios zu kommen. Um W. zu observieren und sein Telefon abzuhören, hätte jedoch ein Amtsrichter einen Überwachungsbeschluss genehmigen müssen. Dafür brauchte es die Meldung aus Brandenburg – doch die gab das Innenministerium, zuständig für den Verfassungsschutz, nicht zur Vorlage an das Gericht frei. Sie fürchteten, die Identität des V-Manns könnte bekannt werden.

Paitto erzählte von einer Waffe, die Jan Werner besorgen solle, für 3 sÄchsische Skinheads, die damit einen weiteren Überfall (vor dem 1. bekannten NSU-Überfall, interessantes Detail) begehen sollten, um dann ins Ausland zu verschwinden. Südafrika war damals angedacht...

Unglaublich falsch:

> Piattos Quellenführer schrieb mit und verfasste eine sogenannte Deckblattmeldung.
>
> Die ging auch an das Thüringer Landeskriminalamt – das die Möglichkeit witterte, W. zu beschatten und so auf die Fährte des aus Jena stammenden Trios zu kommen.

Blödsinn. Die Meldung ging NICHT an das TLKA, bzw. nur mündlich an dessen Präsidenten Egon Luthardt, der das bestreitet, während die TLfV-Beamten Nocken und Schrader in Berlin behaupteten, sie seien bei Luthardt gewesen... wegen dieser "Piatto-Meldung".

Das kann man im Detail wortwörtlich nachlesen in den Bundestags-Protokollen. Wie kann Sundermann solch einen Mist schreiben? Drogen oder Alkohol?

Jan Werner hätte man jederzeit TKÜ-überwachen und observieren können... man hat es bekanntermassen getan, und die SMS "Was ist mit dem Bums" dabei abgefangen! Jan Werner an "Innenministeriumshandy Brandenburg". Durfte nicht weiter verfolgt werden, Aussage Zielfahnder Sven Wunderlich in Berlin, Wortprotokoll vorhanden, für Jedermann... seit Jahren.

Wie kann der Schreiberling das derart falsch darstellen?

Gnomchen, VS-Besprechungen sind selten öffentlich... was soll das, "geheime Konferenz" ?

Die Thüringer bemühten sich nach Kräften, die Verantwortlichen bei der Behörde umzustimmen. Drei Tage nach der Meldung kam es zu einer geheimen Konferenz im Potsdamer Innenministerium, an der auch Vertreter der Verfassungsschutzämter aus Thüringen und Sachsen teilnahmen. Doch am Ergebnis änderte sich nichts.

Nicht öffentlich dokumentiert war bislang, wer an dem Beschluss mitgewirkt hatte. Interessanterweise lagert die vollständige Antwort wohl nur einige Meter vom Münchner Gerichtssaal entfernt: Bei einer früheren Vernehmung im Juli 2015 hatte Zeuge G. einen Aktenordner bei sich, in dem dienstliche Berichte abgeheftet waren. Nach Forderungen der Nebenklageanwälte ließ Richter Manfred Götzl den Ordner beschlagnahmen.

Sein genauer Inhalt ist unbekannt. Das Brandenburger Innenministerium hat die Schriftstücke zur Verschlusssache erklärt. Nach der Beschlagnahmung allerdings übersandte die Behörde Kopien der enthaltenen Dokumente, einschließlich des Berichts über das Treffen der Verfassungsschützer im September 1998. Mit einer Einschränkung: Die Namen der sieben Teilnehmer sind in der Ablichtung geschwärzt. Einen Antrag der Nebenklagevertreter, eine ungeschwärzte Version in den Prozess einzuführen, wies Götzl zweimal ab – zuletzt am Mittwoch.

Das sind Peanuts. Die Namen sind bekannt, 3 LfVs, Sachsen und Thüringen (Nocken und Schrader) dort in Potsdam zu Gast. Da ist nichts "geheim", seit 2013 veröffentlicht.

Sundermann hätte schreiben können, dass das BfV sauer war, weil die "geheime Konferenz" kurzfristig verschoben wurde, und die Kölner daher nicht teilnehmen konnten. Ob das wichtig ist? Aber er hätte das schreiben können, weil es ebenfalls in den Bundestags-Wortprotokollen steht.

Es ist bekannt, Wortprotokolle Bundestag, dass Nocken und Schrader teilnahmen... was will dieser dämliche Bliwier?

15860

Mit G. sitzt allerdings jemand im Saal, der das Original gelesen hat, als Vorbereitung auf seine Aussage. Daher fragt Anwalt Thomas Bliwier nach zwei Behördenvertretern, die er in Verdacht hat: den damaligen Vizepräsidenten des Innenministeriums, Peter Nocken, und Friedrich-Karl Schrader, der mehrere Jahre Leiter eines Referats für die Überwachung der rechten Szene war. G. bestätigt, inmitten seiner zahlreichen Erinnerungslücken, ungewöhnlich offen: Beide Namen stehen im Protokoll.

In den Untersuchungsausschüssen wurden die beiden Beamten soweit bekannt nicht nach den Vorgängen auf der Konferenz befragt. An sie müsste allerdings dringend die Frage gerichtet werden, warum sie alles taten, um den Bericht ihres V-Manns geheim zu halten. Im Ministerium ging der Schutz der wertvollen Quellen offenbar über alles andere – kein Risiko durfte eingegangen werden, wenn ein Spitzel öffentlich auffliegen und dadurch keine Informationen mehr liefern könnte.

In diesem Fall wäre es das Risiko wohl wert gewesen.

von Tom Sundermann / Artikel drucken / Teilen

Nocken und Schrader waren dort in Potsdam, als LfV Thüringen-Vertreter, Nocken war nicht als Innenministeriums-Vize dort, sondern als TLfV-Vize, und das ist seit Jahren bekannt. Beide wurden in Berlin vernommen, und wo das Problem lag, das ist ebenfalls seit Jahren bekannt, für geistige U-Boote gerne noch einmal:

Nocken und Schrader behaupteten in Berlin, sie hätten TLKA-Präsi Luthardt nach der Konferenz mündlich unterrrichtet, seien extra am Abend ins TLKA gefahren deshalb, und Luthardt konnte sich daran nicht erinnern, er stritt es schlicht ab. Wunderlich hatte davon erst 2012 erfahren, sagte er aus… nicht 1998.

1 Aussage gegen 2 Aussagen. DAS ist das Problem. Es könnte sehr leicht zum TLKA-Problem werden… Sundermännchen, Sundermännchen, das kann doch nicht soooo schwierig sein: Einer lügt. TLKA oder TLfV. Seit 2013 vom Bundestag dokumentiert.

Was hat das mit dem LfV Brandenburg zu tun? Nichts. Gar nichts. Von wegen Geheimnisakte… LOL.

.

Im Spiegel kann man mehr zu dem dämlichen Nebenklage-Anwalt lesen:

> Nebenklagevertreter Thomas Bliwier fragt den Zeugen, welche Konsequenzen die Meldung "Piattos" damals hatte. G. sagt, er habe keine Kenntnis von irgendwelchen Maßnahmen gehabt. "Ich war Sachbearbeiter und in diesen Entscheidungsprozess in keiner Weise involviert", sagt er. Anwalt Bliwier glaubt ihm nicht. "Ich habe erhebliche Zweifel daran, dass der Zeuge uns hier die Wahrheit sagt." Es sei ja schließlich um seine Quelle gegangen. Doch Bliwiers Hartnäckigkeit hat an diesem Tag keinen Erfolg. "Piattos" V-Mann-Führer bleibt bei seiner Antwort: kein Wissen, keine Zuständigkeit, keine Erinnerung.

Bullshit!

Wenn da 3 LfVs eine "Geheimbesprechung" machen, mit Vizepräsidenten und Referatsleitern, dann hat ein kleiner V-Mann-Führer wie ~~Meyer-Plath~~ Görlitz da rein gar nichts mitzugackern.

Mal sehen, ob in Potsdam dann der fette NSU-Kompressor kommt. Eher nicht... ;)

15862

3.6.42 Corelli: Jerzy Montag weiss ganz sicher nicht alles (2016-06-17 19:00)

Erstaunlich. Da gibt es nicht ausgewertete Handys, nachgefundene Hardware in der Wohnung, 5 nicht ausgewertete, neu aufgetauchte SIM-Karten, und der "BfV-Gutachter" Jerzy Montag haut auf die Kacke, ohne Substanzielles zu sagen.

POLITIK NSU-KOMPLEX 16.06.16

"18 Jahre von morgens bis abends nur im rechten Sumpf"

"Ich weiß alles, aber ich kann es Ihnen nicht sagen": Der Sachverständige Jerzy Montag sagt im NSU-Ausschuss zum gestorbenen V-Mann Corelli aus. Der habe sich in einem Milieu "rechts der NPD" bewegt.

Dieselbe Show ohne jede Substanz hat Montag bereits im Ländle-Ausschuss abgezogen… es gibt davon eine 3 Stunden lange Audiodatei.

> Sonderermittler Montag musste in besonderem Maße auf Vertraulichkeit achten, zu der er sich gegenüber seinem Auftraggeber verpflichtet hat, und so stieß er bei seinen Antworten rasch an Grenzen. "Ich weiß alles, aber ich kann es Ihnen nicht sagen", sagte Montag auf die Frage eines Abgeordneten. Nicht einmal Corellis richtigen Namen mochte er erwähnen. Als der Jurist und Strafverteidiger auch zum Gesamtverdienst des Spitzels schwieg, schaltete sich der Ausschussvorsitzende Sven Wolf (SPD) ein und nannte die Summe von 300.000 Euro.

Was sollen solche Kasperaden?

Er scheint wirklich ein Mann des Tiefen Staates zu sein:

> Der Strafverteidiger hatte eigentlich seine Untersuchungsarbeit beendet – bis herauskasm, dass das BfV ihm wichtige Asservate und Informationen vorenthalten hatte. Nun soll Montag ein Nachtragsgutachten erstellen. Seine Kritik am Bundesamt für Verfassungsschutz fiel recht milde aus: "Ich bin vorsichtig mit meiner Annahme, dass man mir alles gezeigt habe", sagte Montag. Er habe den Eindruck gehabt, dass das BfV kooperativ gewesen sei. "Das kann ich so mit dieser Klarheit nicht mehr sagen."

Was für ein Weichspüler… Tool der Bundesregierung… eklig.

Da wird garantiert erneut nichts Relevantes drinstehen, in Montags Corelli-Nachgutachten. Alle wissen das. Ist schon jetzt völlig klar… der Mann ist als Aufklärer schlicht eine Fehlbesetzung, jedoch bestgeeignet aus Regierungssicht.

15864

---

ich (2016-06-17 22:10:08)
GMP ist NICHT Görlitz!

3.6.43 Womo, 4.11.2011. Mundlos sass vor der geschlossenen Badtür? (2016-06-17 23:00)

Gefragt hatten wir uns ja schon lange, ob man die "Badezimmerpistole" durch das Fenster von Draussen heraus-geangelt hat, wenn denn die Tür zu war... und Mundlos sie blockierte...

Kurz und knackig:

1. PD Menzel hatte 2014 im Ausschuss Erfurt I ausgesagt, die Leiche blockierte die geschlossene Badtür.
2. die Beamten der Tatortgruppe sagten im Ausschuss Erfurt II aus, die Tür sei offen gewesen
3. KOK Hoffmann will die Dienstwaffe Arnold aus dem Bad noch in Stregda entnommen haben. Eine P10...
4. KOK Lotz korrigierte PD Menzel, die Tür war offen.

5. Berufsfeuerwehrmann Nennstiel sagte aus, die Tür war zu.

Zu 5.:

Abg. König:

Das ist der Tisch - vielleicht so?

Herr Nennstiel:

So wie ich das eigentlich einschätzen konnte, war es eher weiter hier vorn, weil hier dann auch obendrüber das Dach kaputt war. Von diesem Bild jetzt aus gesehen, lag hier in diesem Bereich die eine Leiche und der andere so hinten, hier diese Tür war meines Wissens zu. Der saß so in etwa vor der Tür.

Da haben wir das Malheur... ;)

15866

Fotokunst: frei schwebende Nummerntafel mit Pistole

Machen sie sich mal Gedanken darüber, wie es dem Tatortermittler gelungen ist, die Nummerntafel 5 frei schwebend im Raum zu platzieren, so daß der Fotograf auch noch genügend Zeit hatte, das schwebende Objekt zu fotografieren. Es ist, soweit ich das jetzt im Gedächtnis habe, das einzige Foto aus dem Wohnmobil mit so einer Nummerntafel.

Nennstiel war zuerst im Womo. Als Nächster war PD Menzel drin. Danach folgte KOK Lotz. Dann nochmal PD Menzel mit Gerichtsmedizinerin Dr. Mall. Später dann die Tatortgruppe das TLKA.

Warum wurden die Feuerwehrbilder beschlagnahmt? Warum ist eines schwarz gewesen, als es wieder auftauchte, und warum fehlen noch immer Bilder? Mindestens 5 oder 6 will Nennstiel gemacht haben.

Warum will sich Mall nicht erinnern, was sie sah, im Womo? Dr. Heiderstädt ebenfalls nicht?

Warum gibt es kein Foto mit der Badpistole und Mundlos, in dessen Griffreichweite sie gelegen haben soll?

Welche Kopfverletzungen hatten die Leichen beim Auffinden? Welche hatten sie erst am nächsten Tag?

These von Gestern:

> Das wäre ein guter Grund für Malls Amnesie: Als die Leichen am Morgen danach in die Gerichtsmedizin kamen, hatten sie ganz andere Wunden, als Mall sie in Stregda gesehen hatte.
>
> Das würde auch erklären, warum die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf „unwichtig waren“,

und warum der Schmauch an Böhnhardts Kopf und in Mundlos Mund nicht untersucht wurde... obwohl, die Asservate sind noch vorhanden, bis November 2016. Untersuchen lassen! Munitionssorte überprüfen!

Und die Analyse beim BKA anfordern, zu welcher Munition die 6 Teile gehören!

Man befrage Frau Mall noch einmal, und wedele ihr dabei mit der vorformulierten Strafanzeige wegen Falschaussage zu... da geht noch was!

Wenn man denn wollte...

Wo sind die INPOL-Abfragen aus Gotha vom 4.11.2011, wie viele gab es, und wann genau? Was wurde abgefragt? Munition, und danach die Dienstwaffen?

Wo sind die Notrufprotokolle aus Eisenach vom 4.11.2011? Erst Feuer, dann die Polizei... stimmt das doch?

Wie lange noch will sich der Erfurter Ausschuss Märchen erzählen lassen, statt objektive Fakten beizuziehen? Nur damit und mit harten Bandagen statt Wohlfühl-Atmosphäre bekommt man den gordischen Knoten der Falschaussagen durchschlagen.

Will man das überhaupt?

W.Earp (2016-06-17 23:41:03)
ich bin fest der Meinung, die Feuerwehrfotos sind der Schlüssel. Darauf erkennt man, dass das was danach kam nicht stimmt, absolut nicht. Und die Bombe würde sofort platzen

Sebastian (2016-06-18 11:36:37)
Mir reicht die Aussage von den Feuerwehrleuten: Keine Waffen im Wohnmobil. Und die Feuerwehrleute haben keinen Grund zu luegen...im Gegensatz zu unseren Freunden und Helfern. Wir koennen doch 1 und 1 zusammenzählen. Auf den Bildern sind keine Waffen zu sehen, deswegen wurden die Bilder einbehalten. In evt. späteren Prozessen wenn Deutschland wieder ein Rechtsstaat ist wird das ausreichen um sämtliche Polizisten die dort mitgemacht haben und immer noch schweigen und vertuschen zu lebenslanger Haft zu verdonnern. Die Merkels und Gaucklers werden vielleicht irgendwo Asyl bekommen aber nicht jeder kleine Polizist der dort mitgemacht hat. Und diese werden alles alleine ausbaden müssen.

admin (2016-06-18 11:48:30)
Nennstiel hat eine Pistole gesehen, bei Mundlos. Was er nicht gesehen hat: Revolver auf dem Gasherd, Pumpguns. Es reichte schon, wenn auf einem seiner Fotos klar zu sehen war, dass Mundlos die geschlossene Badtür versperrte. Damit wäre bewiesen, dass es keine entnommen Baddienstwaffe gegeben haben kann.

Sebastian (2016-06-17 23:57:22)
Auf, zu, auf, zu, auf.... Die gehören eigentlich alle in Beugehaft. Aber in einem Rechtsstaat sässen Merkel, de Maizière und Maas auch schon lange in U-Haft.

pitman (2016-06-18 03:44:46)
Die Antwort lautet: NEIN "Man" will die Antworten auf diese Frage nicht. Wer ist "Man"? 1. Die Profis (z.B. Binninger, Schuster) 2. Die reinen Politiker in den UAs (meistens Dummköpfe und nur an der eigenen Agenda interessiert) 3. Die sogenannten Nebenklägeranwälte (sowas willst du niemals als Anwalt haben) 4. Die Staatsanwälte, Bundesanwälte,

Generalbundesanwalt (alle letztendlich einem Politiker unterstellt) 5. Der Richter Götzl: bestätigt eine Verurteilung welche ein Bundestag (sic) getätigt hat. Glaubt da jemand, daß in Deutschland Richter wirklich unabhängig sind? 6. last but not least: Die gesamten deutschen Printmedien. ALLE. Ihr seid nicht besser als die Medien in der von euch beschimpften Periode unserer Geschichte. Pfui Deibel ihr Feiglinge. Da macht jede Prostituierte einen ehrlicheren Job.

Friedensblick (2016-06-18 13:08:43)
Im Protokoll von "Haskala" fand ich die Aussage der geschlossenen Badezimmer-Tür nicht, die Herr Nennstiel machte. Daher wäre es wichtig, dass die Wortprotokolle des thüringer Landtages veröffentlicht werden. Ich sehe ja, dass "fatalist" sie hat. Leider zitiert er daraus nur auszugsweise und gibt sie nicht komplett weiter. Sind die Protokolle vom ersten PUA jetzt weiterhin zurückgehalten und nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt oder habe ich was übersehen?

Wanderer (2016-06-18 19:46:48)
Wie kommen die Blutspritzer auf die Innenseite der Tür, im unteren Scharnierbereich, und auf den Toilettendeckel, wenn diese Tür während des Tatgeschehens geschlossen gewesen wäre? Und was ist das für ein eigenartiger grosser Kunststoff-sack mit Reißverschluss, dort in der Dusche. Ziemlich gross, fast schon wie ein Leichensack. Es liegt ein Schuttteilchen oben drauf, also war diese "Tasche" schon dort, als das Teilchen drauffiel. Ist das ein erfasstes Asservat? Als was wird es bezeichnet?

Die Anmerkung (2016-06-19 01:39:10)
>> ... wenn diese Tür während des Tatgeschehens geschlossen gewesen wäre? Das steht nicht zur Debatte, denn über das Tatgeschehen hat sich bisher niemand eingelassen. Kann man nur Spekulatius draus machen. Totschläger zum Beispiel. Oder Mundlos wurde im Eingang des Bades ermordet. Dann fliegt das Geschoß durch das Lüftungsfenster des Bades, das zweckmäßigerweise erstens nicht asserviert wurde und zweitens durch Hitzewirkung des Brandes arg beschädigt ist. (siehe Band 4.1.6, S. 6) Der zweite Absatz ist völlig bedeutungslos, da das Foto weit nach der Räumung des WoMos entstand. Planen, um den Schutt zu sammeln, abzutransportieren und zu sieben. Z.B.

Wanderer (2016-06-19 16:13:53)
Dann müssen alle, die behaupten, die Tür sei geschlossen gewesen, aber mal erklären, wie die Leiche des toten M., angeblich eben jene Tür blockierend, diese nach dem Ereignis noch geschlossen haben soll. Er, oder sonstwer. Also entweder war sie offen, und Blut konnte hineinspritzen, dann konnte man sie danach aber nicht mehr ohne weiteres schliessen. Oder, sie war eben zu, dann sollte da drinnen kein Blut sein. Der zweite, völlig bedeutungslose Absatz, weil das Foto ja weit nach der Räumung entstand, kann so ganz bedeutungslos nicht sein, zeigt das Foto doch gleichzeitig immer noch die Pistole auf dem Boden, die man angeblich schon unmittelbar nach der Tat geborgen und untersucht haben will. Aber vielleicht hat man die für das "Beweisfoto" ja einfach nochmal da hin drapiert? Womit jegliche Beweiskraft des Foto's sich in ein "nichts" verwandeln würde. Die Schuttsammelplane mit Reissverschluss, gleichzeitig mit der Pistole auf einem Bild? Kann ja wohl irgendwas nicht stimmen!

3.6.44 Seit Jahren falsch berichtet, 500 Euro statt 2.500 an den Weissen Wolf? (2016-06-18 09:00)

Die Sache ist kompliziert, denn der "NSU-Spendenbrief" enthält keine schriftlich genannte Summe. Und der Empfänger, David Petereit, "doof wie Brot oder V-Mann", hatte zwar den Brief 10 Jahre lang fein aufbewahrt, wusste jedoch die Spendensumme nicht... und wurde über Nacht abgeladen, als Corellis NSU/NSDAP-CD bekannt wurde... 2013.

Petereits Vorladung für den 14.11.2013 fiel aus...

.

Jetzt möchte die Nebenklage ihn doch noch vorladen.

Ja, das macht Spass...

Der spiegel schreibt:

> Die Anwälte drängen den Senat auf die Ladung zweier Zeugen, David P. und Torsten W., und sie fordern die Beiziehung von Unterlagen des Verfassungsschutzes.
>
> David P. war damals Herausgeber des rechtsextremistischen Heftes "Der Weisse Wolf". In seiner Wohnung in Rostock fanden die Ermittler im Mai 2012 einen Brief, der mit hoher Wahrscheinlichkeit die Handschrift von Uwe Mundlos trägt. Sie sind sich sicher, dass dem Brief ursprünglich einmal ein 500-Euro-Schein beilag. Gegenüber der Polizei bestritt David P., irgendeine Erinnerung an den sogenannten NSU-Brief zu haben. Auch von einer Geldspende wisse er nichts oder nichts mehr.

Wie oft haben wir in der Presse gelesen, es seien 5.000 DM (2.500 Euro) gewesen? Dutzende Mal. Immer damit verbunden, dass Petereit das ausgesagt habe. Hat er nicht? Nie?

> Anders Torsten W. Er war Herausgeber einer anderen Neonazi-Postille. Im Gegensatz zu David P. erinnerte sich W. in seiner Vernehmung beim Bundeskriminalamt sehr wohl daran, dass er einen solchen Brief mit Geld erhalten habe. Auf dem Brief sei das NSU-Logo gewesen. An den Textinhalt erinnere er sich nicht mehr. Er habe damals nicht gewusst, was der NSU sei. Und Kontakt zu Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt hätte er nicht gehabt. Den Brief habe er vernichtet.

Wie heisst die Postille?

Wo war sie gehostet? Bei Corelli, wie der Weisse Wolf auch?

> Auf dem Datenträger [EDV 11, fatalist] finden die Ermittler auch eine Liste mit potenziellen Empfängern. Das Bundeskriminalamt geht laut einem Vermerk davon aus, dass neben den zwei Briefen an David P. und Torsten W. 2002 noch drei weitere Briefe mit jeweils 500 Euro, also insgesamt 2500 Euro an Mitglieder der rechten Szene verschickt wurden.

Bislang ging der volle Betrag an nur einen Empfänger: David Petereit.

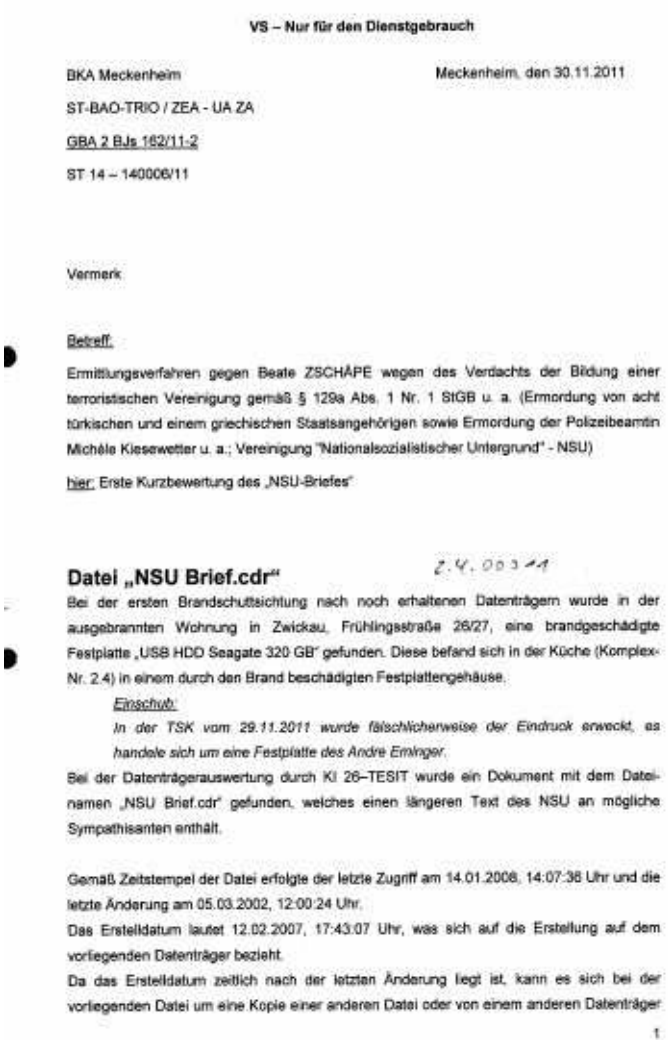

VS – Nur für den Dienstgebrauch

BKA Meckenheim — Meckenheim, den 30.11.2011

ST-BAO-TRIO / ZEA - UA ZA

GBA 2 BJs 162/11-2

ST 14 – 140006/11

Vermerk

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter u. a.; Vereinigung "Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

hier: Erste Kurzbewertung des „NSU-Briefes"

Datei „NSU Brief.cdr" Z.V. 003441

Bei der ersten Brandschutzsichtung nach noch erhaltenen Datenträgern wurde in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau, Frühlingsstraße 26/27, eine brandgeschädigte Festplatte „USB HDD Seagate 320 GB" gefunden. Diese befand sich in der Küche (Komplex-Nr. 2.4) in einem durch den Brand beschädigten Festplattengehäuse.

Einschub:
In der TSK vom 29.11.2011 wurde fälschlicherweise der Eindruck erweckt, es handele sich um eine Festplatte des Andre Eminger.

Bei der Datenträgerauswertung durch KI 26–TESIT wurde ein Dokument mit dem Dateinamen „NSU Brief.cdr" gefunden, welches einen längeren Text des NSU an mögliche Sympathisanten enthält.

Gemäß Zeitstempel der Datei erfolgte der letzte Zugriff am 14.01.2008, 14:07:38 Uhr und die letzte Änderung am 05.03.2002, 12:00:24 Uhr.
Das Erstelldatum lautet 12.02.2007, 17:43:07 Uhr, was sich auf die Erstellung auf dem vorliegenden Datenträger bezieht.
Da das Erstelldatum zeitlich nach der letzten Änderung liegt ist, kann es sich bei der vorliegenden Datei um eine Kopie einer anderen Datei oder von einem anderen Datenträger

1

Die Akte ist geleakt. Festplatte durfte nicht Andre Eminger gehören… in der Akte auch die Nichtidentifizierbarkeit der Keupstrassen-Fahrradschieber etc pp.

.

Die Nebenklage möchte jetzt belegen:

> Dem Antrag zufolge soll ein V-Mann dem Landesamt [Meck-Pomm, dort wohnt Petereit] im April 2002 sogar von einer anonymen Spende in Höhe von 2500 Euro an den "Weissen Wolf" berichtet haben. Im September 2002 folgte dann der Dank an den NSU im "Weissen Wolf".

Gehostet bei Corelli…

Man liest, das BfV habe sein Exemplar verloren, das vom apabiz trägt das Wasserzeichen der Antifa… unseres nicht:

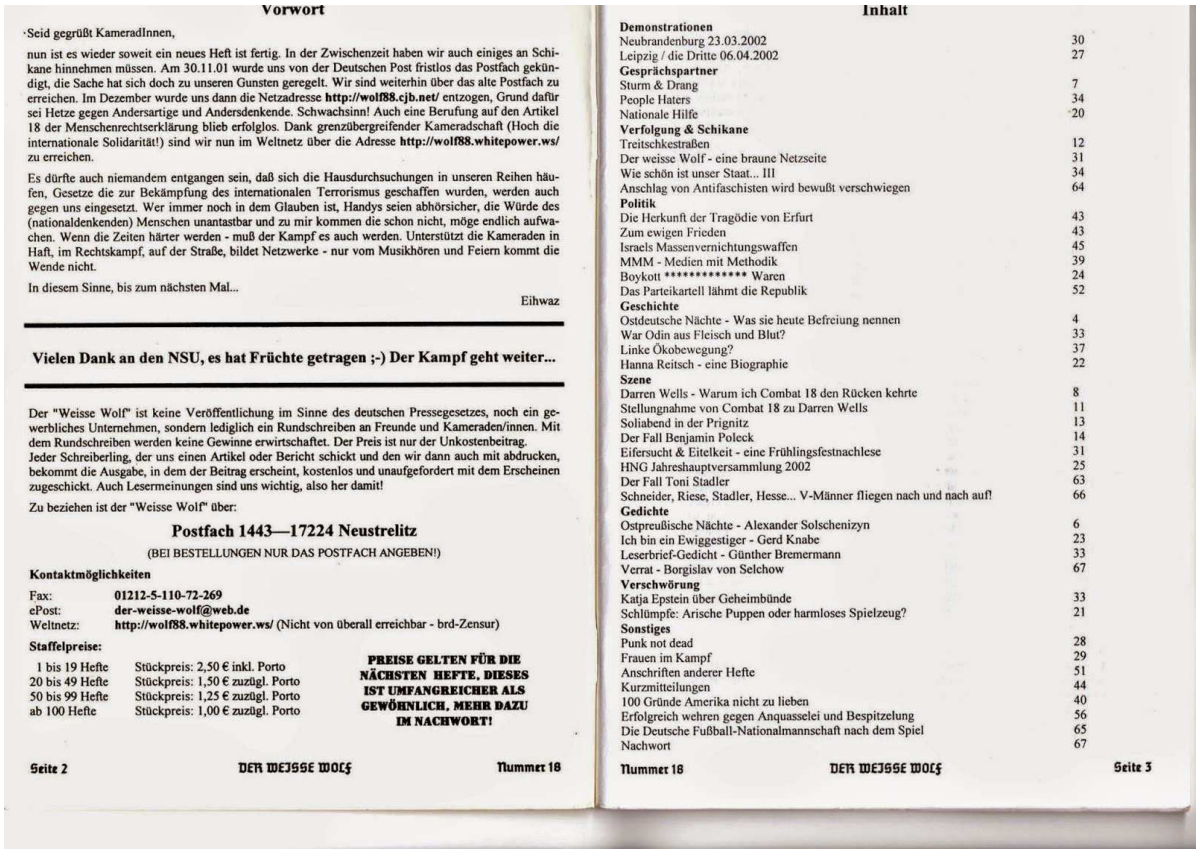

Vorwort

Seid gegrüßt KameradInnen,

nun ist es wieder soweit ein neues Heft ist fertig. In der Zwischenzeit haben wir auch einiges an Schikane hinnehmen müssen. Am 30.11.01 wurde uns von der Deutschen Post fristlos das Postfach gekündigt, die Sache hat sich doch zu unseren Gunsten geregelt. Wir sind weiterhin über das alte Postfach zu erreichen. Im Dezember wurde uns dann die Netzadresse **http://wolf88.cjb.net/** entzogen, Grund dafür sei Hetze gegen Andersartige und Andersdenkende. Schwachsinn! Auch eine Berufung auf den Artikel 18 der Menschenrechtserklärung blieb erfolglos. Dank grenzübergreifender Kameradschaft (Hoch die internationale Solidarität!) sind wir nun im Weltnetz über die Adresse **http://wolf88.whitepower.ws/** zu erreichen.

Es dürfte auch niemandem entgangen sein, daß sich die Hausdurchsuchungen in unseren Reihen häufen, Gesetze die zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus geschaffen wurden, werden auch gegen uns eingesetzt. Wer immer noch in dem Glauben ist, Handys seien abhörsicher, die Würde des (nationaldenkenden) Menschen unantastbar und zu mir kommen die schon nicht, möge endlich aufwachen. Wenn die Zeiten härter werden - muß der Kampf es auch werden. Unterstützt die Kameraden in Haft, im Rechtskampf, auf der Straße, bildet Netzwerke - nur vom Musikhören und Feiern kommt die Wende nicht.

In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal...

Eihwaz

Vielen Dank an den NSU, es hat Früchte getragen ;-) Der Kampf geht weiter...

Der "Weisse Wolf" ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, noch ein gewerbliches Unternehmen, sondern lediglich ein Rundschreiben an Freunde und Kameraden/innen. Mit dem Rundschreiben werden keine Gewinne erwirtschaftet. Der Preis ist nur der Unkostenbeitrag.
Jeder Schreiberling, der uns einen Artikel oder Bericht schickt und den wir dann auch mit abdrucken, bekommt die Ausgabe, in dem der Beitrag erscheint, kostenlos und unaufgefordert mit dem Erscheinen zugeschickt. Auch Lesermeinungen sind uns wichtig, also her damit!

Zu beziehen ist der "Weisse Wolf" über:

Postfach 1443—17224 Neustrelitz

(BEI BESTELLUNGEN NUR DAS POSTFACH ANGEBEN!)

Kontaktmöglichkeiten

Fax: **01212-5-110-72-269**
ePost: **der-weisse-wolf@web.de**
Weltnetz: **http://wolf88.whitepower.ws/** (Nicht von überall erreichbar - brd-Zensur)

Staffelpreise:

1 bis 19 Hefte Stückpreis: 2,50 € inkl. Porto
20 bis 49 Hefte Stückpreis: 1,50 € zuzügl. Porto
50 bis 99 Hefte Stückpreis: 1,25 € zuzügl. Porto
ab 100 Hefte Stückpreis: 1,00 € zuzügl. Porto

PREISE GELTEN FÜR DIE NÄCHSTEN HEFTE, DIESES IST UMFANGREICHER ALS GEWÖHNLICH, MEHR DAZU IM NACHWORT!

Inhalt

Demonstrationen
Neubrandenburg 23.03.2002 30
Leipzig / die Dritte 06.04.2002 27
Gesprächspartner
Sturm & Drang 7
People Haters 34
Nationale Hilfe 20
Verfolgung & Schikane
Treitschkestraßen 12
Der weisse Wolf - eine braune Netzseite 31
Wie schön ist unser Staat... III 34
Anschlag von Antifaschisten wird bewußt verschwiegen 64
Politik
Die Herkunft der Tragödie von Erfurt 43
Zum ewigen Frieden 43
Israels Massenvernichtungswaffen 45
MMM - Medien mit Methodik 39
Boykott ********** Waren 24
Das Parteikartell lähmt die Republik 52
Geschichte
Ostdeutsche Nächte - Was sie heute Befreiung nennen 4
War Odin aus Fleisch und Blut? 33
Linke Ökobewegung? 37
Hanna Reitsch - eine Biographie 22
Szene
Darren Wells - Warum ich Combat 18 den Rücken kehrte 8
Stellungnahme von Combat 18 zu Darren Wells 11
Soliabend in der Prignitz 13
Der Fall Benjamin Poleck 14
Eifersucht & Eitelkeit - eine Frühlingsfestnachlese 31
HNG Jahreshauptversammlung 2002 25
Der Fall Toni Stadler 63
Schneider, Riese, Stadler, Hesse... V-Männer fliegen nach und nach auf! 66
Gedichte
Ostpreußische Nächte - Alexander Solschenizyn 6
Ich bin ein Ewiggestiger - Gerd Knabe 23
Leserbrief-Gedicht - Günther Bremermann 33
Verrat - Borgislav von Selchow 67
Verschwörung
Katja Epstein über Geheimbünde 33
Schlümpfe: Arische Puppen oder harmloses Spielzeug? 21
Sonstiges
Punk not dead 28
Frauen im Kampf 29
Anschriften anderer Hefte 51
Kurzmitteilungen 44
100 Gründe Amerika nicht zu lieben 40
Erfolgreich wehren gegen Anquasselei und Bespitzelung 56
Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Spiel 65
Nachwort 67

15872

der spiegel hat noch dazu:

Was wusste der Verfassungsschutz?

Die Anwälte wollen zudem den Mitarbeiter des Bundesamts für Verfassungsschutz vor Gericht hören, der das Heft mit der Grußbotschaft an den NSU ausgewertet hat. Sie gehen davon aus, dass dem Verfassungsschutz der Zusammenhang zwischen der Angabe des V-Mannes über eine Spende an das Heft und dem späteren Dankesgruß an den NSU durchaus aufgefallen ist.

"Die Version des Bundesamts für Verfassungsschutz, die Grüße seien nicht weiter ausgewertet und nicht mit der Spendenmeldung zusammengebracht worden, ist nicht glaubhaft", trägt Anwältin von der Behrens an diesem 290. Verhandlungstag vor. "Vielmehr sprechen die Indizien dafür, dass dem Bundesamt für Verfassungsschutz spätestens 2002 (□) die Existenz einer Organisation oder Gruppe mit dem Namen NSU bekannt geworden ist, die über erhebliche Barmittel verfügt."

Behrens geht davon aus, dass der Verfassungsschutz daraufhin nachgeforscht und herausgefunden hätte, dass hinter dem Kürzel NSU Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt stecken.

Nun muss der Senat über den Antrag entscheiden.

Nicht schlecht. Man müsste nur noch herausfinden, wer genau der NSU war. Dass er mit dem VS zu tun hat erscheint zwingend.

Die Handschriftgutachten des BKA sind allesamt unbrauchbar. Zuwenig authentisches Uwe-Vergleichsmaterial. Zschäpe war's sowieso nicht:

FOCUS 48/2014

BKA findet keine Belege für Zschäpes Mitarbeit am NSU-Manifest von 2002

Sonntag, 23.11.2014, 06:43

München. Das Bundeskriminalamt (BKA) hat die mutmaßliche Terroristin Beate Zschäpe nicht als Co-Autorin eines Manifests identifizieren können, in dem die Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) den gewaltsamen Kampf gegen den Staat propagiert. Das berichtet das Nachrichtenmagazin FOCUS unter Berufung auf eine vergleichende Textanalyse des BKA, die dem Oberlandesgericht (OLG) München Ende Oktober zuging. Dort läuft derzeit das Verfahren gegen Zschäpe und weitere Angeklagte.

Das BKA wollte herausfinden, ob die 39-jährige Rechtsextremistin Mitautorin des Manifests war, das 2011 auf einer Computer-**Festplatte** des NSU gefunden worden war. Der vermutlich 2002 geschriebene und im Stile eines Flugblatts abgefasste Brief ist laut FOCUS ein Schlüsseldokument des NSU. Die mögliche Mitarbeit Zschäpes galt vielen Nebenklägern als wichtiges Indiz dafür, dass sie die Mordserie ihrer Komplizen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ideologisch mitgetragen hat.

Auch nicht schlecht wären Beweise, was der NSU verbrochen hat. Bislang gibt es die nicht.

Die viel nahe liegendere These, dass das Geld vom BfV kam, und über Corelli erteilt wurde, diese These fehlt. Gutes deutsches Steuergeld…

3.6.45 LKA Stuttgart: Uwes können Dienstwaffen auch gekauft haben. 8.11.2011 (2016-06-18 22:00)

Woran erkennt man, dass eine propagandierte Saga nicht stimmen kann?

Im Fall der Auffindung der Heilbronner Dienstwaffen im Wohnmobil, ein Kernpunkt der gesamten NSU-Saga, erkennt man das anhand der Äusserungen der Beteiligten. Weil diese Äusserungen nicht stimmen können, einfach nicht passen können. Weil sie sich selbst ad absurdum führen.

Gemeint sind damit nicht nur die Aussagen der Beamten vor den Untersuchungsausschüssen, wer welche

Waffe mit oder ohne bestimmte Merkmale gefunden haben will, auch nicht die diffuse Verklärung in den Polizeiakten, welche Waffe denn nun gefunden wurde, gemeint ist konkret etwas viel viel Einfacheres:

LKA Baden-Württemberg erkennt bislang keinen Zusammenhang

Am Wochenende waren in Thüringen in einem brennenden Wohnmobil die Leichen der beiden Männer sowie die Dienstpistolen der getöteten Polizistin und ihres schwer verletzten Kollegen gefunden worden. Die beiden Männer seien mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verantwortlich für Banküberfälle im thüringischen Arnstadt und Eisenach.

Laut Landeskriminalamt Baden-Württemberg werden die sichergestellten Dienstpistolen nun kriminaltechnisch untersucht. Wie die Männer in den Besitz der Waffen kamen, sei jetzt Gegenstand der Ermittlungen, sagte ein LKA-Sprecher.

Ermittelt werde zudem, ob ein Zusammenhang mit dem Polizistinnenmord besteht, bei dem die Waffen geraubt wurden. Die Männer könnten die Pistolen auch gekauft haben oder anderweitig in ihren Besitz gelangt seien, sagte der Sprecher.

Die im April 2007 erschossene Beamtin stammte aus Thüringen. Es gibt laut LKA bislang keine Hinweise, dass hier ein Tatzusammenhang besteht. (dapd/dpa)

Das ist herrlich! 8.11.2011, DPA, wurde von allen Leitmedien abgedruckt bzw. online gestellt.

Warum ist das so herrlich?

Ganz einfach, weil es aufzeigt, dass die gesamte Dienstwaffen-Saga nachjustiert wurde.

Wie war die Lage am 8.11.2011?

Thüringen:

- PD Menzel verkündet im Fernsehen am 7.11.2011 EINE Dienstwaffe, die von Kiesewetter.
- 7 Waffen im Womo

Stuttgart:

- Generalstaatsanwalt verkündet am 7.11.2011 ZWEI Dienstwaffen.
- 8 Waffen im Womo.

siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/16/lka-stuttgart-genstaatsanwalt-pflieger -wer-die-pistole-mitbringt-der-darf-sie-auch-verkunden/

https://youtu.be/QuGrMm3tUAs

> Es gilt das Motto: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?
>
> (das ist nicht so witzig, wie es vielleicht klingen mag...)

.

Zwickau:

- laut Akten und Aussagen: Mordwaffe Kiesewetter am 5.11.2011 gefunden
- laut Akten und Aussagen: Handschellen Kiesewetter am 5.11.2011 gefunden
- LKA Stuttgart vor Ort in Zwickau am 5.11.2011 per Hubschrauber

.

Und dann, am 8.11.2011:

> Wie die Männer in den Besitz der Waffen kamen, sei jetzt Gegenstand der Ermittlungen, sagte ein LKA-Sprecher [Stuttgart!]
>
> Ermittelt werde zudem, ob ein Zusammenhang mit dem Polizistinnenmord besteht, bei dem die Waffen geraubt wurden. Die Männer könnten die Pistolen auch gekauft haben oder anderweitig in ihren Besitz gelangt seien, sagte der Sprecher.

Völlig unmöglich, grob falsch, kann nicht sein!

Machen Sie sich das klar: Die "Erkenntnisse" des LKA Stuttgart am 7.11.2011 (falls sich die DPA-Meldung nicht sogar auf eine Aussage am 8.11. am Morgen bezieht) waren viel viel weitreichender, nach dem offiziellen Narrativ jedenfalls: Mordwaffe seit Tagen gefunden, Handschellen seit Tagen gefunden, LKA Stuttgart seit Tagen vor Ort. In Eisenach UND in Zwickau!

Die Meldung der DPA vom 8.11.2011 verrät uns, insbesondere mit dem heutigen Kenntnisstand aus Akten und Ausschuss-Aussagen, dass das LKA Stuttgart nichts von der Mordwaffe Radom wusste, und nichts von den Handschellen Kiesewetters, die doch bereits 3 Tage zuvor gefunden worden sein sollen. Laut Auffindeprotokollen, laut Aussagen der Finder.

Insbesondere das Fehlen jeglicher Meldung zu den Handschellen , die doch dank eingeschlagener BFE-Inventarnummer sofort zugeordnet worden sein mussten, sollte stutzig machen. Sehr sogar.

Das LKA Stuttgart hätte, unter Berücksichtigung der Verkündung der Dienstwaffe(n) am 7.11.2011 im TV und in sämtlichen Medien, der DPA nie und nimmer erzählen können, was es erzählt hat.

Völlig ausgeschlossen. Unmöglich.

Das LKA Stuttgart musste in etwa sagen:

> Nach der Auffindung der Dienstwaffen am 4.11.2011 in Eisenach und der individell gekennzeichneten Handschliesse Kiesewetters am 5.11.2011 in Zwickau gehen wir davon aus, dass die Toten von Stregda am Polizistenmord 2007 beteiligt waren. Die ebenfalls vor Tagen in Zwickau gefundene RADOM-Pistole dürfte die Tatwaffe sein, das werden die BKA-Waffenforensiker verifizieren: Die wahrscheinliche TATWAFFE wird überprüft.
>
> Bei den DIENSTWAFFEN erübrigt sich eine Überprüfung, weil sie die Landeswappen tragen, und die Seriennummern an den Pistolen (3 pro Waffe) eine eindeutige Zuordnung erlauben.

Und genau das hat das LKA Stuttgart nicht vermeldet.

Vertrauen Sie ihrem gesunden Menschenverstand: Die Saga stimmt nicht. Sie stimmt nicht in Details nicht, sie stimmt ganz und gar nicht. Sie ist komplett falsch. Sie wurde entscheidend verändert, ab dem 5.11.2011. Mehrfach.

... 2 Tage noch, dann wird der NSU erfunden sein...
.

---

angler (2016-06-19 00:06:00)
Mayr-Alarm? fatalist hätte geschrieben: ... zwei Tage noch, dann wird das NSU-Trio erfunden sein... Herrlicher Blogbeitrag. Da wird der Staatsschutz-Richter in München vielleicht noch länger krank bleiben?

3.6.46 NSU: Sozialisten auf dem Weg der Erkenntnis? (2016-06-19 09:00)

Im Zweifel für den NSU

ND, 13.06.2016, S.6

Ermittlern liegt das »Staatswohl« am Herzen, das macht sie blind und taub

Der Generalbundesanwalt (GBA) führt die Ermittlungen im Falle der NSU-Terrorgruppe – nicht. Und das nachgeordnete Bundeskriminalamt (BKA) bringt Belege bei, die Zeugen unglaubwürdig machen.

Von René Heilig

Im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages war der Zeuge Jochen Weingarten aufgerufen. Er ist Oberstaatsanwalt beim Bundesgerichtshof. Er vertritt in München die Anklage des GBA gegen mutmaßliche Mitglieder und Helfer des Nationalsozialistischen Untergrund (NSU). Er ist ein leitenden Kopf des Strukturermittlungsverfahrens, bei dem weitere Erkenntnisse über die rechtsextremistische Terrorgruppierung und unterstützende Netzwerke gewonnen werden sollen. Und er hinterließ am Donnerstag einen verheerenden Eindruck.

Besprochen wurde die Rolle des Zwickauer Verfassungsschutzspitzels Ralf Marschner (Deckname »Primus«). Es besteht der Verdacht, dass der inzwischen in der Schweiz lebende Neonazi tief verstrickt war im NSU-Geflecht. Er soll sogar Arbeitgeber von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe gewesen sein. Seine Autoanmietungen zeigen Parallelen zu einigen NSU-Morddaten. Ihm, als einer der Naziführer in Zwickau, kann unmöglich entgangen sein, dass die untergetauchten Jenaer Kameraden in seinem unmittelbaren Umfeld gewohnt haben. Im Zweifel wurden aber vom GBA aus belastenden Momente entlastende gezaubert – zugunsten des NSU. Wie will man so das Wort der Kanzlerin einlösen, die eine rückhaltlose Aufklärung versprochen hat?

Es gab sogenannte »Anfasser« für Ermittlungen noch und noch. Doch, so brachte es der gelernte Polizist und Linksabgeordnete Frank Tempel auf den Punkt: Der NSU sei noch immer wie ein Nebel. Es werde »nur etwas konkret ermittelt, wenn goldene Griffe aus dem Nebel ragen«. Nicht nur Tempel hat den Eindruck, dass nicht alles getan wird, »um das Umfeld des Trios auszuermitteln«.

In der Tat, Weingarten zog und zieht wesentliche Belastungsmomente in Zweifel. Sogar die glasklare Tatsache, dass Marschner Neonazi war und ist, mag der Oberstaatsanwalt nicht bestätigen. So musste man zwangsläufig den Eindruck gewinnen, dass beim Generalbundesanwalt eine Anti-Ermittlungsstrategie verfolgt wird. Wenn Zeugen der Polizei Beobachtungen zum NSU-Trio mitteilten, wurde grundsätzlich erst einmal nach Argumenten gesucht, weshalb die Aussagen unglaubwürdig sind. Man verfälscht sogar die Wortwahl von Zeugen. Oder befragte aussagewillige Nazis wie den Führer des Thüringer Heimatschutzes, Timo Brandt, auch ein V-Mann des Verfassungsschutzes, gar »ganz bewusst« (Weingarten) nicht gründlich.

Zwar hat man unmittelbar nach dem Auffliegen der Neonazivereinigung, die für mindestens zehn Morde vor allem an Migranten verantwortlich sein soll, eine Öffentlichkeitsfahndung gestartet. Doch wenn sich Zeugen meldeten, versuchte man zunächst einmal deren »Wiedererkennungsleistung« zu mindern. Selbst wenn sich Verdachtsmomente häuften, debattierte man lieber über die geringe Wahrscheinlichkeit von Wahrnehmungen und suchte nach Argumenten, warum etwas nicht so gewesen sein kann. Kennverhältnisse seien zumeist unwichtig. Er habe gelesen, dass die Beziehungen, die von fünf Menschen ausgehen, ausreichen, um Kontakte mit der gesamten Weltbevölkerung nachzuweisen, so der Zeuge.

Die Abgeordneten reagierten zunehmend ungehalten, weil mehrfach Ermittlungen zum Verfassungsschutz-V-Mann Marschner unterblieben. Zudem betraute man Ortspolizisten und BKA-Anfänger mit der Befragung mutmaßlicher Mittäter, ohne sie ordentlich in den Fall einzuweisen. Zufall? Unfähigkeit? Oder eine besondere Art, das vermeintliche »Staatswohl« zu schützen. Der Generalbundesanwalt versteht sich offenbar als Verteidiger des Verfassungsschutzes und das BKA gibt sich eher blind und taub, als gegen diesen Grundsatz zu verstoßen.

Waschanleitung für die Farben - grün: sachlich richtig, gelb: Schindung von Zeilenhonorar, rot: linker Stuß, unmarkiert: völlig überflüssig

Wir widmen uns kurz vor der Sonnenwende einem kürzlich in der sozialistischen Tageszeitung "Neues Deutschland" erschienen Beitrag von René Heilig, der einerseits den Erkenntnisfortschritt, andererseits die Denkmauer des linken Schriftstellers aufzeigt, weswegen der Artikel auch vorsorglich hinter einer dicken Bezahlmauer versteckt wurde, damit ihn das nach Erkenntnis lechzende Volk gar nicht erst zu Gesicht bekommt. So wird das nie was mit der Volksaufklärung, wenn die linken NSU-Artikel top secret for left eyes only sind.

Zu deutsch, diese Beschränkung der Linken wäre auf viele Ebenen ausweitbar, denn dann würde noch viel mehr Blödsinn ausschließlich in Kreisen der Linken verbreitet werden. Das Volk wäre außen vor und hätte seine Ruhe.

15878

"Im Zweifel für den NSU", titelte der Autor. Ich sitze verzweifelt vor dem Flachbildschirm und überlege, was uns der Autor damit sagen will. Welche Zweifel von wem sind gemeint, die für den NSU sind?

Nein, die Zweifel kann man streichen. Zumindest die Anwälte der Bundesanwaltschaft sind über jeden Zweifel erhaben und bedingslos für den NSU. Für jenen, den sie in mühevoller Fleißarbeit selber geschaffen haben. Sie lassen nichts anbrennen und wollen ihre terroristische Minizelle gegen alle Angriffe der Nebenkläger und Linken verteidigen. Nix da mit weltweiten Neonazinetzwerk, deren Protagonisten schon morgen in die Berliner Waschmaschine einziehen.

Die Überschrift können wir also in der Papiertonne entsorgen. Sie verwirrt mehr, als daß sie die Leser zum Kern des Textes hinführt. Bei der propagandistischen Ausschlachtung des NSU geht es im Grunde um jenes Gespenst, das die Linken maßgeblich erschaffen und gemästet haben, um es bekämpfen zu können.

Gehen wir einige Aussagen exemplarisch durch.

Der Generalbundesanwalt (GBA) führt die Ermittlungen im Falle der NSU-Terrorgruppe - nicht.

Das ist im Grunde sachlich richtig. Falsch ist die Behauptung über eine NSU-Terrorgruppe, denn eine solche hat es nicht gegeben. Das würde voraussetzen, daß es erstens Terror gab und die Täter, die diesen Terror veranstaltet haben, auch ermittelt wurden. Terror machen seit 2011 ausschließlich Linke, und zwar medialen.

... Strukturermittlungsverfahrens, bei dem weitere Erkenntnisse über die rechtsextremistische Terrorgruppierung und unterstützende Netzwerke gewonnen werden sollen.

Richtig ist wiederum nur ein Teil der Aussage, nämlich daß es ein Strukturermittlungsverfahren gibt. Das wird keine Erkenntnisse über die *rechtsextremistische Terrorgruppierung* liefern können. Siehe oben. Was hingegen gewonnen wird, sind wertvolle Erkenntnisse über die Struktur der rechten Szene. Wer kennt wen und hat mit wem? Auch das sind wichtige Erkennntisse im Interesse der staatlichen Behörden, die für Drehbuch und Regie des OLG-Stadl jedoch völlig entbehrlich sind, da man mit den dort versammelten Angeklagten ausreichend Munition für die Erziehungspropaganda hat.

Seine Autoanmietungen zeigen Parallelen zu einigen NSU-Morddaten.

Um Himmels willen. Nur einige? Journalisten und ihr Verhältnis zu Korrelation und Kausalität. Ein Drama ohne Ende. Bei Kapitalverbrechen, um die geht es hier im Grunde, sind Beweise beizubringen. Parallelen sind Hirngespinste.

Wie will man so das Wort der Kanzlerin einlösen, die eine rückhaltlose Aufklärung versprochen hat?

Gar nicht. Niemand hat die Absicht, der AK NSU mal ausgenommen, die wahren Hintergründe der unter dem Kürzel NSU subsummierten Verbrechen aufzuklären.

der gelernte Polizist … Frank Tempel

Das ist Lügen durch Weglassen, denn der berufliche Werdegang von Frank Tempel fing anders an.

1988 verpflichtete ich mich zu einer Berufsoffizierslaufbahn bei den Grenztruppen der DDR. Ich begann mein Offiziersstudium an der Offiziershochschule der Grenztruppen der DDR „Rosa Luxemburg“ in Suhl, beendete dies aber durch die Ereignisse um die politische Wende in der DDR nicht.

1993 begann ich eine Ausbildung zum mittleren Polizeivollzugsdienst in Thüringen.
Nach dieser Ausbildung wechselte ich im Dezember 1996 an die Polizeischule Meiningen. Dort schloss ich mein Studium zum Diplomverwaltungswirt (FH) im Dezember 1998 ab. 1999 wurde ich zum Kriminalbeamten im gehobenen Dienst ernannt.

Doch weiter im Text.

wesentliche Belastungsmomente … Sogar die glasklare Tatsache, dass Marschner Neonazi war und ist

Nein, daß jemand Neonazi war und ist, das ist bedauerlich, tieftraurig und sehr schmerzhaft für einen ideologisch gesunden deutschen Volkskörper, aber leider nur in dringenden Ausnahmefällen zu ändern. Ein Belastungsmoment ist es nicht. Somit auch kein wesentliches.

In dieser Art der Argumentation könnte man jederzeit trefflich behaupten, da er Linker ist, kann er für seine Blödheit nichts.

… dass beim Generalbundesanwalt eine Anti-Ermittlungsstrategie verfolgt wird.

Völlig richtig. Da wird nichts ermittelt, jedenfalls nichts, was der Aufklärung von Verbrechen dienlich ist.

… eine besondere Art, das vermeintliche Staatswohl zu schützen. Der Generalbundesanwalt versteht sich offenbar als Verteidiger des Verfassungsschutzes und das BKA gibt sich eher blind und taub, als gegen diesen Grundsatz zu verstoßen.

Auch wenn es eher in Frageform gekleidet ist, kann die Erkenntnis bestätigt werden. Ja, der GBA ist dem Staatswohl (ohne BILD-Gänsefüßchen) verpflichtet, denn er ist der Anwalt des Staates. Das ist zwar für den Normalo eine Binse, für Linke jedoch ein immenser Erkenntnisgewinn, sollte diese Tatsache in diesem Teil der Bevölkerung zum geistigen Allgemeingut und Rüstzeug für den revolutionären Klassenkampf werden.

Sicher ist der GBA Verteidiger des Verfassungsschutzes, so wie das BKA nur dann in den heiligen Hallen der Spitzelbehörde ermittelt, sollte Klopapier geklaut werden. Ein GBA wird sich hüten, gegen diesen Grundsatz zu verstoßen, sonst ergeht es ihm wie Range, einem der wichtigsten Macher des NSU, der aus den Reihen der dem Staatswohl dienen Bürger verstoßen wurde.

Ermittlern liegt das Staatswohl am Herzen, das macht sie blind und taub

So lautete der Untertitel des kryptischen Titels. Teils richtig. Ermittler haben in ihrer Arbeit die Gesetze zu befolgen. Das sind im wesentlichen die jeweils geltenden Polizeigesetze und das Beamtenrecht. Wer sich mit diesen Texten etwas auskennt, der weiß, daß Ermittler kraft Gesetzes und nicht wegen ihrer Herzen dem Staatswohl verpflichtet sind. Alles andere kostet sie ihre sauer verdiente Pension. Das macht sie nicht per se blind und taub. Im vorliegenden Fall ist es allerdings ein gewünschter Nebeneffekt, denn es macht sie gegen die Wünsche und Begehrlichkeiten der Linken immun.

Die korrekte Aussage lautet demzufolge:

Abgeordneten liegt das Staatswohl am Herzen, das macht sie blind und taub

Wer, wenn nicht die Abgeordneten selbst, sind die Inkarnation des Staates schlechthin? Sicher, das Volk, denn alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Doch in Deutschland findet dieses Volksgewalt nur auf und neben dem Fußballplatz und in den Hochburgen linker Autonomie statt. Insofern bleiben nur die Abgeordneten als gewählte Vertreter dieses gewalttätigen Volkes übrig. Sie verkörpern den Staat als solchen.

Genau dieses Thema hatte ich erst kürzlich abgehandelt. Dem gibt es nichts hinzuzufügen.

3.6.47 Wo sind die Landtagsprotokolle aus Thüringen und Sachsen? (2016-06-20 09:00)

Blogleser wissen, dass die Wortprotokolle der Bundestags-Ausschuss I (öffentlich und nichtöffentlich) eine wichtige Quelle sind, dem Abschlussbericht eindeutig vorzuziehen, weil die Aussagen der nicht öffentlichen Wortprotokolle darin fehlen. Die wenigen wirklichen Leaks befinden sich jedoch fast ausschliesslich in den nicht öffentlichen Protokollen. Sie fehlen also im Abschlussbericht, und sie fehlen in den Leitmedien. Immer.

Beispiel: Thomas Starke war schon immer [seit DDR-Zeiten] ein Spitzel mehrerer Dienststellen, das werden Sie nirgendwo finden, ausser im Bundestagsprotokoll 66b. Schon gleich gar nicht bei Aust oder Laabs... oder bei Thomas Moser. Da wo es weh tut, versagen die "Aufklärer". Immer.

Wie mies der Abschlussbericht des Bundestags-Ausschusses wirklich ist, das erschliesst sich überhaupt erst durch die Lektüre der Wortprotokolle der Zeugenvernehmungen.

So ähnlich ist das auch in Baden-Württemberg, ein grottiger Abschlussbericht, der auf den Wortprotokollen fusst, ein Bekenntnis der Vertuschung und des nicht vorhandenen Aufklärungswillens, und das kann JEDER selbst herausfinden, denn die Wortprotokolle, zumindest die öffentlichen Aussagen, die sind -leider anonymisiert- verfügbar. Aber immerhin... auch wenn die antifakids brav Staatsschutz betreiben, und die Namen der Zeugen teils ebenfalls weglassen.

Der Bayern-NSU-Ausschuss war ein Witz, und Wortprotokolle gibt es keine. Verschmerzlich.

Anders sieht das aus in Thüringen und in Sachsen. Dort läuft aktuell bereits der 2. NSU-Ausschuss, und die Wortprotokolle der jeweils ersten Ausschüsse wurden nie veröffentlicht. In Thüringen gibt es -einmalig in der BRD- noch nicht einmal Ladungslisten mit Namen der Zeugen, im Bundestag gibt es die Beweisbeschlüsse, die Tagesordnungen, vorbildlich.

In Sachsen gibt es Tagesordnungen mit Name der Zeugen, in Thüringen nicht. Warum ist das so?

Warum muss man in Thüringen mit grob unvollständigen, teilweise falschen Linksextremisten-Tickern Vorlieb nehmen, und warum lassen die anderen Parteien das zu?

Aktuell dazu:

BEWEISMITTEL-MANIPULATION?

LAUT FEUERWEHRMANN NENNSTIEL WAR BADEZIMMERTÜR ZU

JUNI 18, 2016 GEORG LEHLE 3 KOMMENTARE

Die Linken-Landtagsabgeordnete Katharina König veröffentlicht in ihrem Blog „Haskala“ Protokolle von Zeugenaussagen aus dem thüringer parlamentarischen NSU-Untersuchungsausschuss. Zum zweiten Mal legt sich jetzt ein Schatten über diese Aktivitäten. Eine wichtige Information wurde nicht wiedergegeben.

Immer wieder grob falsche Darstellungen, und manipulierende Auslassungen dort:

> Schon das private Wortprotokoll von „Querläufer“ zeigte Differenzen zu Königs Protokoll: Mundlos „saß im Heckteil“, dort wo die „Möbel“ und „Schrank“ eingebaut waren, und: In seinem Wortprotokoll steht, dass die hintere Türe geschlossen war.

Zu, das hat PD Menzel auch ausgesagt, 2014 bereits: Leiche blockierte hintere Tür, die zu war. Wie holte man denn dann die "Arnold-Dienstwaffe" da raus, ohne die Leichen umzubetten?

> Brisanz erhält die Angelegenheit jetzt, weil im Wortprotokoll des thüringer Landtages die Differenzen zu Königs Protokoll schwerwiegender werden:
>
> Der Blogger „fatalist“ erhielt die Wortprotokolle des thüringer Landtages und veröffentlichte gestern [leider nur] Auszüge von Nennstiels Aussagen:

Abg. König:

Das ist der Tisch - vielleicht so?

Herr Nennstiel:

So wie ich das eigentlich einschätzen konnte, war es eher weiter hier vorn, weil hier dann auch obendrüber das Dach kaputt war. Von diesem Bild jetzt aus gesehen, lag hier in diesem Bereich die eine Leiche und der andere so hinten, hier diese Tür war meines Wissens zu. Der saß so in etwa vor der Tür.

> Es findet sich im Protokoll von Katharina König kein Hinweis auf die geschlossene Badezimmer-Tür! Dabei ist diese Aussage höchst relevant…

Sicher, ebenso wie die Blutspritzer im Bad, deren Analyse aussteht… entnommene Spuren des Blutes dort erst am 18.11.2011, Ergebnisse unbekannt. Erfurt ist dran! Wessen Blut war im Bad? Blutspritzeranalyse, warum fehlt die?

Insgesamt ein schönes Beispiel dafür, wie wichtig der Wortlaut der Zeugenaussagen ist, nachgerichtete Abschlussberichte können den Wortlaut auf keinen Fall ersetzen, und Antifa-Protokolle und Antifa-Ticker schon gleich gar nicht. Die sind ähnlich mies und subjektiv linksbereinigt wie NSU-watch-Protokolle… religiös motivierte "kampf gegen rechts" Verschwurbelungen… die immer nur dem Tiefen Staat dienen…

Lehle geht auf’s Ganze:

> Weitere Überprüfungen wären angebracht und eine kritische Befragung Königs durch den Ausschuss.

Holla die Waldfee, Georg! Warum sollte der Ausschuss, der doch Königs Falschdarstellungen voll deckt, seit 2012, das tun? Private Ticker müssen nicht vollständig und nicht wahrhaftig sein, und das sollen die von der Antifa auch gar nicht sein! Weder im OLG noch in Hessen, NRW etc pp.

Der Ausschuss hätte die Wortprotokolle veröffenlichen müssen, dann hätten sich die Linksknaller-Tickerlügen von ganz alleine erledigt. Die Frage ist doch eher, warum CDU und SPD (Groko bis Dez 2014) das zuliessen?

Man überlässt die Berichterstattung der Antifa, in Sachsen war das ebenso wie in Thüringen. Man begünstigt(e) so die Erlangung der Deutungshoheit durch die deutschfeindliche extreme Linke. Und damit ist nicht Lehle gemeint...

.

Finden Sie es nicht merkwürdig, dass -abgesehen vom AK NSU und Friedensblick- niemand die Veröffentlichung der Wortprotokolle der NSU-Ausschüsse Sachsen I und Thüringen I fordert?

Die Protokolle müssen von den Landtagen ganz offiziell veröffentlicht werden. Warum erfolgte das nicht? Steht da zuviel Unbequemes drin? Her mit dem Kram, zur Not leaken wir es. Nicht nur in Teilen, sondern Alles.

Die Anmerkung (2016-06-20 12:49:43)
Es handelt sich um öffentliche, aus Steuergeldern finanzierte Zeugeneinvernahmen. Es gibt keinen einzigen Grund, zumindest diesen Teil der Volksverarsche im Wortlaut zu veröffentlichen. Man möchte nicht, daß sich das gemeine Volk selbst eine Meinung bildet und bevorzugt dessen Abspeisung mit McAufklärung aus der königlichen Billigküche für Arme.

admin (2016-06-20 14:29:47)

> Es gibt keinen einzigen Grund, zumindest diesen Teil der Volksverarsche im Wortlaut zu veröffentlichen.

kaufe ein "nicht"? verkaufe ein "k"? Es gibt einen einzigen Grund, zumindest diesen Teil der Volksverarsche im Wortlaut nicht zu veröffentlichen. Man möchte nicht, daß sich das gemeine Volk selbst eine Meinung bildet...

Hegewald (2016-06-20 14:41:23)
Guter Ansatz. Die Protokolle müssen vollständig öffentlich bekannt gemacht werden, nur so können weitere Vertuschungen und Umdeutungen verhindert werden und die "Volksermittlungen" in Sachen "NSU" gefördert und unterstützt werden. Schreibt die jeweiligen Ausschussmitglieder in Sachsen und Thüringen an und fordert sie auf, die Protokolle umgehend öffentlich zu machen! Wenn das nicht hilft muß geleakt werden!

admin (2016-06-20 15:41:19)
Die Protokolle "Sachsen I" hat auch die NPD. Warum rückt sie die nicht heraus?

martin (2016-06-20 20:19:49)
diese frage erklärt sich doch von selbst!

Die Anmerkung (2016-06-20 21:44:14)
Kauf und Verkaufsaktion sind natürlich richtig. Aus der Siht des mündigen Bürgers gibt es keinen Grund, die Wortprotokolle nicht zu veröffentlichen. Die Sicht der Führer der NSU-Aufklärung ist da anders. Sie wollen die gelenkte und fürsorglich begleitete Meinungsbildung. Für sie ist die Veröffentlichung entbehrlich.

3.6.48 Na endlich! Fahrräder im Womo in Stregda (2016-06-20 20:00)

Ein Thema, seit es diesen Blog gibt, und schon Jahre vorher im "Dönerstrang" im politikforen.net: Waren Fahrräder in der "Fahrradgarage" (©Nereus), oder waren da keine? PD Menzel hatte sich sehr geschickt um eine Aussage dazu gedrückt, "er habe gehört, von einem Kollegen, es waren welche drin".

Im NSU-Ausschuss Erfurt II gab es die witzige Situation, dass es zwar Fotos von 2 Rädern in der Halle Tautz gibt, auch ein Foto der Räder im Womo, jedoch kein Entlader gefunden werden konnte.

In den Akten der TOG (Quotenfrau Michel) des TLKA waren zwar Geldscheine in der "Fahrradgarage", zumindest in der 1. Fassung vom 7.11.2011, am 9.11. nicht mehr, jedoch die Fahrräder fehlten!

Und -bauartbedingt- passen Fahrräder nur da "hinten rein", wenn das untere Bett hochgeklappt ist. Einer der Hauptpunkte Wolfgang Schorlaus, denn die BKA-Hypothese vom sitzenden Mundlos, der sich in den Mund schiesst, bedingt zwingend Blut und Hirn an dieser Matratze, und Beides gab es nicht. Das ist das "Matratzen-Hirn-Paradoxon".

Nur lösbar, wenn Mundlos umgesetzt wurde, womit wir wieder bei "Leiche blockierte geschlossene Badtür" landen... und der Wunder-Erst-Findung der "Arnold-Dienstwaffe"... wo doch zuerst eine Munitionsnummer im INPOL abgefragt worden sein soll, und gerade keine Waffennummer.

Ebenso ist unerklärlich, wie man das Kabel der Heck-Ü-Cam 3 Wochen lang übersehen haben will, also die Camera erst am 1.12.2011 fand, wo doch dieses Kabel in der "Fahrradgarage" mit Klebeband fixiert war, und vor der hochgeklappten Matratze herunterbaumelte, unübersehbar.

Siehe:

Und dann sagten die Feuerwehrleute 2015 in Erfurt II aus, und ein "privater Stenopgraf" schrieb mit. Nach 2 Monaten war dann alles online... endlich.

Die Feuerwehr öffnete die "Fahrradgarage", und was war drin?

Aussage Nennstiel:

> Dann wurde die hintere Türe geöffnet wo sich die Fahrräder befanden und die eigentliche Wohnmobiltüre war ja dann offen konnten nachschauen ob wirklich noch was brennt.

Was für Fahrräder? Es gab doch Zeugen an der Sparkasse, und es gab den "Verladezeugen" Egon Stutzke (der nichts beschreiben konnte, weder Personen noch Räder)!

Aussage Wolfram:

> Marx: Jetzt hat wurde das Fahrzeug geöffnet im Bereich des Wohnmobils wo die Tür doch auf gegangen ist was Herr Nennstiel gesagt hat. Wer hat die Türe geöffnet? Konnten Sie das überhaut einsehen von Ihrem Fahrzeug aus.
> Wolfram: Das war dann als es aus war, da war dann Polizei vor Ort und da haben Sie versucht die Türe aufzukriegen. Die große Tür wo du normal einsteigst, und hinten hast eine großes Fach wo du die Fahrräder reinstellen kannst. Die Türe ging relativ leicht auf und die andre erst nicht auf und dann war sie auf einmal auf.
> Marx: Haben Sie das selber gesehen?
> Wolfram: Nee diese Umstände wie das habe ich keine Ahnung.

Leider hat kein Abgeordneter den Wolfram gefragt, ob da Fahrräder drin waren... unglaublich, aber wahr.

Beim Nennstiel hat auch niemand nachgefragt, was das denn für Fahrräder waren... unglaublich, aber wahr.

Man muss sich das klarmachen, was an jenem Tag in Erfurt passierte. 3. Sitzung am 4. Juni 2015

Zuerst wurden Aussagen verlesen, Vernehmungsprotokolle der beiden ersten Polizisten Mayer und Seeland. KHK Lotz hat erst kürzlich ausgesagt, dass die Beiden getrennt voneinander vernommen werden sollten, und das versaut wurde. Wichtig war die getrennte Befragung -laut Lotz- wegen der Widersprüche 2 Knalle, 3 Schüsse.

Die wertlosen, weil abgestimmten Aussagen wurde also 2015 verlesen.

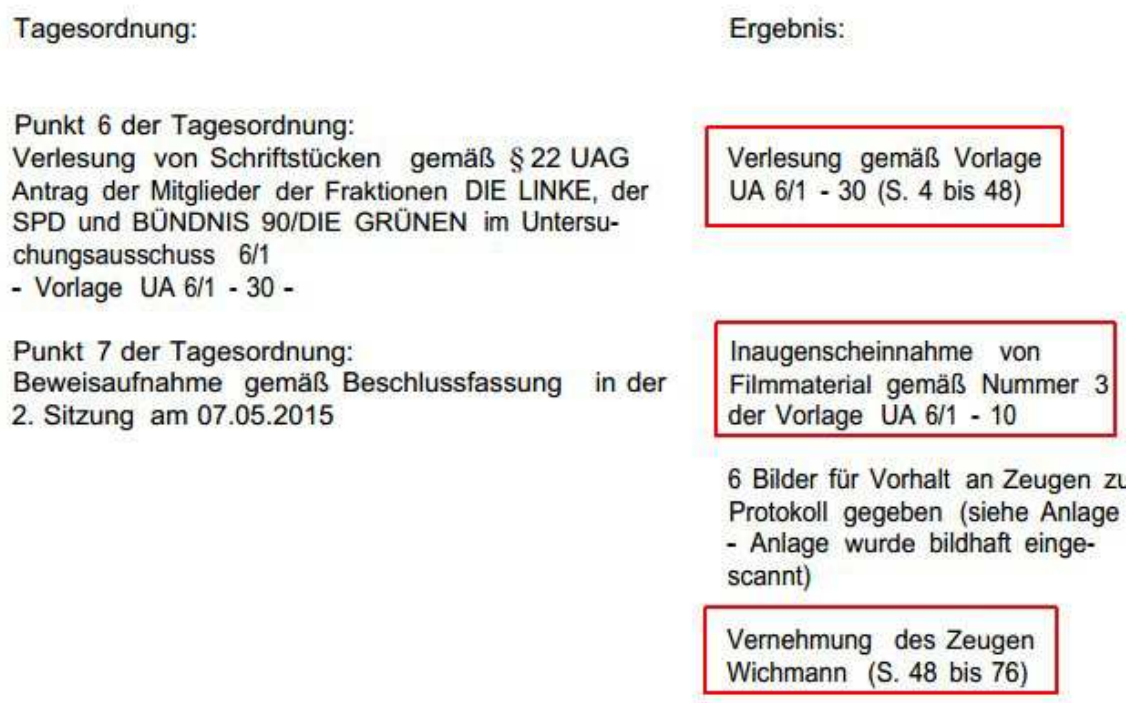

Tagesordnung:	Ergebnis:
Punkt 6 der Tagesordnung: Verlesung von Schriftstücken gemäß § 22 UAG Antrag der Mitglieder der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Untersuchungsausschuss 6/1 - Vorlage UA 6/1 - 30 -	Verlesung gemäß Vorlage UA 6/1 - 30 (S. 4 bis 48)
Punkt 7 der Tagesordnung: Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 2. Sitzung am 07.05.2015	Inaugenscheinnahme von Filmmaterial gemäß Nummer 3 der Vorlage UA 6/1 - 10 6 Bilder für Vorhalt an Zeugen zu Protokoll gegeben (siehe Anlage - Anlage wurde bildhaft eingescannt) Vernehmung des Zeugen Wichmann (S. 48 bis 76)

Danach Filmvorführung, Wichmann TV, dann 6 Feuerwehrleute, deren "Querläuferprotokolle" wir kennen, und dann noch:

Vernehmung des Zeugen Hasert (S. 315 bis 331)
Vernehmung des Zeugen Klapper (S. 332 bis 350)
Vernehmung des Zeugen Gutewort (S. 351 bis 361)

Kennen wir nicht. Bislang jedenfalls nicht. Noch nicht ausgewertet.

Fahrräder, Verlesung der "nachgerichteten Aussagen" der Erstpolizisten Mayer und Seeland:

Frage: So und jetzt geht es weiter: „Während der Löscharbeiten" - das war das, was ich aus Versehen jetzt zuerst fast vorgelesen hätte - „wurde der Einsatzleiter Berufsfeuerwehr von einem weiteren Polizeibeamten informiert, dass das Fahrzeug eventuell im Zusammenhang mit einem Raubüberfall stehe und bei Auffinden von zwei Fahrrädern, silberfarbig oder ähnlich, eine sofortige Information an einen Polizeibeamten erfolgen soll."

Antwort: Also das ist definitiv nicht von mir.

Herr Nennstiel wurde also mitgeteilt, dass man silberne Fahrräder, oder ähnlich, suchte.

Und dann sagte Nennstiel (als Sechster) aus:

ren zu können. Irgendwann ging auf einmal die hintere Tür quasi wie von allein wieder auf. Ob die nur durch das Feuer oder dann durch das Löschmittel sich wieder abgekühlt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich wollte auch nicht weiter, sage ich mal, da irgendwo der Sache nachgehen. Die hintere Tür wurde dann noch geöffnet, worin sich Fahrräder befanden. Die eigentliche Wohnmobütür, die war ja dann offen, wir konnten dann so noch mal nachschauen, ob noch wirklich was brennt. Ich bin dann auch einmal rein, habe einmal nachgeschaut und, wie gesagt, der eine lag direkt neben mir, also in Fahrtrichtung rechts, mit den Füßen zuerst, und der Zweite saß im Heckteil vor dem - ich weiß nicht, wie man das sagt - Möbel, was da eingebaut ist, eine Art Schrank oder was das war, da saß der auf dem Boden mit dem Kopf nach unten. Sie haben alle beide nicht schön geschaut. Mehr kann ich nicht sagen.

Vors. Abg. Marx:

In so einem Moment müsste man als Erstes schauen, ob diese Personen noch)eben - oder?

Herr Nennstiel:

Nach dem, was ich da gesehen habe, war das eigentlich eindeutig, weil die irgendwie ziemlich starke Verletzungen im Kopfbereich hatten, zumindest was der eine im hinteren Bereich war, und bei dem anderen, der sah schon nicht mehr schön aus. Also ich glaube nicht, dass da noch jemand leben wollte.

Was für Fahrräder, Herr Nennstiel?

Hat ihn Niemand gefragt… statt dessen der andauernde Unsinn mit vielleicht hilfsbedürftigen Womo-Insassen…

Danach Herr Wolfram:

Vors. Abg. Marx:

Es wurde ja dann das Fahrzeug geöffnet, der Innenbereich des Wohnmobils. Es ging dann die Tür doch auf, hat Herr Nennstiel gesagt. Wer hat die Tür geöffnet? Konnten Sie das überhaupt einsehen von Ihrem Fahrzeug aus?

Herr Wolfram:

Das war dann, wo es aus war. Dann war die Polizei mit vor Ort und alles und dann haben sie versucht, die Türen aufzukriegen. Das war hinten die große Tür, wo man normal einsteigt, und dann war dahinter noch ein großes Fach, wo man Fahrräder reinstellen kann. Die Tür ging relativ leicht auf und die andere ging erst nicht auf und dann war sie auf einmal auf.

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie das selber gesehen?

Herr Wolfram:

Welche Umstände und wie, keine Ahnung.

Waren denn welche drin?

Herr Wolfram:

Ich weiß es nicht, keine Ahnung. Ich war erst dabei, als das Feuer fast aus war, als wir hinten diese Klappe, wo die Fahrräder drinstehen, noch geöffnet haben für die Polizei,

---

306

Abg. König:

Und das Fenster, was eingeschlagen wurde, ist dieses neben der Tür. Wurde dadurch denn gelöscht?

Waren denn welche drin? Was für Fahrräder?

Unglaublich, aber wahr: Niemand fragte nach.

Halten wir fest: Laut Berufsfeuerwehrzeugen Nennstiel und Wolfram befanden sich in der Heck-Garage ziemlich sicher Fahrräder unbekannter Art, und die Matratze des unteren Bettes war hochgeklappt und trotzdem Blut- und Hirn-frei, womit es als gesichert gelten dürfte, dass die BKA-Hypothese des Mundschusses im Sitzen falsch ist. Dazu passten die angeblichen Dachausschusslöcher sowieso nie. Hätte auch dem BKA auffallen müssen. Besonders helle sind die Jungs dort aber nicht…

Weiterhin ungeklärt ist die Aussage Nennstiels 2011 zur Thüringer Allgemeinen:

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. **Ein Täter habe am Tisch gesessen**, "mit einem großen Loch in der Stirn", beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit **Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper**.

Oder das hier, Spiegel, 9.11.2011:

4 Tage nach der Obduktion… eines der NSU-Wunder
Die Ausschuss-Aussage Nennstiels 2015 ist damit keinesfalls in Einklang zu bringen. Die Gerichtsmediziner Mall und Heiderstädt könnten das klären, wenn man sie zwänge, ihre Amnesie zu überwinden. Wird ziemlich sicher

nicht geschehen. Da drohte das totale BRD-Fiasko.

.

Der Witz kommt erst jetzt:

Was suchte man? Silberne Fahrräder.

Was stand drin, angeblich?

Schwarze Fahrräder.

;)

Dumm gelaufen, nicht wahr?

Das silberne Fahrrad stand im Keller in Zwickau.

Okay, ein bisschen Silber gab es auch in der Halle Tautz: Sind das die Räder aus der Fahrradgarage?

Alles geklärt mit den Fahrrädern? Oder doch nicht? Wer hat die Räder ausgeladen? Woher kamen die Fahrräder in der Halle? Alles geklärt, oder doch nicht?

Und nein, es gab keine Uwe-Fingerabdrücke an den Rädern. DNA gab es auch nicht, uns ist dazu nichts bekannt. War das einmal Thema am OLG? Gab es DNA an den Rädern?

Basti (2016-06-20 22:06:28)
Sind die Räder aus der Garage. Sättel gleich hoch, Hörner, silberne/goldene Sattelstange, Getränkehalter und das Schloß hängt auch noch am Lenker. Nur die Reifen sehen ein bisschen platt aus auf den Bildern vor dem Reifen. Kann aber auch täuschen.

admin (2016-06-20 22:28:30)
Die Beobachtung ist gut. Hat man die da mal reingestellt? Fototermin? Wieso hat sie die TOG nicht gesehen, und niemand will sie entladen haben?

Basti (2016-06-21 21:11:22)
Also was mich stutzig macht ist der Ruß in der Garage. Sieht für mich so aus als wäre beim Brand das untere Bett nicht hoch geklappt gewesen, deswegen auch eine recht scharfe Ruß-Kante, und ergo auch keine Fahrräder in der Garage beim Brand.

Die Anmerkung (2016-06-21 00:32:07)
Das silberne ist ein Bulls, das beim Tautz ein Scott.

paule (2016-06-21 04:16:09)
Rauf auf die Rampe des Transporters und die Räder rutschen/klappen nach links, Foto in der Halle Tautz gemacht...Fototermin ;)

W. Earp (2016-06-21 05:01:42)
mit diesen Rädern ist vorher niemand gefahren, sicher nicht, vor allem kein MTB'ler oder ehem. Radrennfahrer wie sein Trainer aussagte. Da ist keine Luft drin zum fahren, die sind sicher platt das täuscht nicht. Diese Räder standen sicher vorher irgendwo länger im Keller rum. Damit macht keiner einen Banküberfall und fährt dann zu einem Wohnmobil. Das könnten die Räder sein die damals am Kiosk gefunden worden sind und die hat man schnell her geholt. Deshalb ist da auch nichts dran. An so Rädern kommt immer mal ein Fingerabdruck dran oder DNA Material, das gibts nicht (Bin selber Rennradfahrer und MTB'ler) Kann man feststellen von wann die Bilder sein sollen, Datum?

THW (2016-06-21 06:17:24)
Sorry, kann mich dem nicht anschließen: Das jeweils silberen Rad hat einerseits vor dem Radlader die Aufschrift SCOTT und eine goldfarbene Gabelbrücke und andererseits im Keller die Aufschrift BULLS und eine schwarze Gabelbrücke. So einfach isses wohl nicht, odr?

admin (2016-06-21 10:31:29)
Deshalb ein Smiley...

W. Earp (2016-06-22 03:46:45)
Aber im Keller standen auch mehrere Räder, nicht nur eines

3.6.49 OLG München: 10 Kurden/Türken angeklagt wegen Erpressung und Mord (2016-06-20 23:35)

Letzte Woche begann vor einem Staatsschutzsenat am OLG München ein Prozess gegen mutmassliche Gelderpresser und Mörder.

Prozessauftakt in München

Türkische Kommunisten unter Terrorverdacht

Vor dem OLG München hat heute der Prozess gegen neun Mitglieder und eine Führungsperson der türkisch-kommunistischen Partei TKP/ML begonnen. Deren Anwälte werfen der Anklage jedoch zu große Erdogan-Nähe vor.

Author: Ernst Eisenbichler und Daniel Knopp
Published at: 17-6-2016 | Bildnachweis

Prozessbeginn: Türkische Kommunisten unter Terrorverdacht

Der Vorsitzende Richter des Staatsschutzsenates Manfred Dauster eröffnete die Hauptverhandlung mit eineinhalbstündiger Verspätung. Im Gerichtssaal war bis dahin einiges geboten.

Haben Sie davon gehört? Nicht?

Der Gerichtssaal ist bekannt aus dem NSU-Prozess:

Prozess im Hochsicherheitssaal A 101

A 101 ist ein besonderer Sitzungssaal des OLG München an der Nymphenburger Straße. In diesem Hochsicherheitsraum wird seit mehr als drei Jahren sonst nur das NSU-Verfahren verhandelt. Für den Prozess wurden zunächst 21 Verhandlungstage bis Ende Oktober angesetzt. Laut OLG-Sprecherin Andrea Titz findet der Prozess in München statt, weil zwei der Angeklagten ihren Wohnsitz in Nürnberg haben und sich auf diese Stadt auch einer der Tatvorwürfe bezieht. Zuständig ist der Staatsschutzsenat, der am OLG München angesiedelt ist.

Schwere Jungs:

15894

Vorwurf der Anklage: Rekrutierung für bewaffneten Kampf

Der Hauptangeklagte ist ein 56-Jähriger, der die Auslandsorganisation der TKP/ML seit 2004 geführt haben soll. Sie erwirtschaftete laut Bundesanwaltschaft unter seiner Leitung jährlich eine halbe Million Euro. Die anderen Angeklagten sollen ebenfalls zum Führungskader gehört und Geld beschafft sowie Propagandaveranstaltungen organisiert haben. Außerdem hätten sie neue Mitglieder rekrutiert, die zum Teil im Irak für den bewaffneten Kampf ausgebildet worden seien.

Die Angeklagten wurden 2015 in unterschiedlichen Ländern festgenommen. Teilweise haben sie einen deutschen Pass. Ihren Anwälten zufolge lebten sie in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz.

Holland fehlt, dann passte es perfekt zum "PKK-Killerkommando" dass 2001 in Kassel festgenommen wurde... beim Yozgat in der Teestube war deren Treffpunkt.

"Türkisch Kommunistische Partei/Marxisten-Leninisten"

Es geht um die Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung. Die "Türkisch Kommunistische Partei/Marxisten-Leninisten" hat laut Bundesanwaltschaft in der Türkei zahlreiche Sprengstoffanschläge verübt. Bei den Anschlägen seien mehrere Menschen getötet und verletzt worden.

In Deutschland sammelt laut Bundesanwaltschaft eine Auslandsorganisation der Partei Geld für den Terrorkampf. Angeklagt sind 10 Mitglieder der Organisation, darunter auch Müslüm E, den die Bundesanwaltschaft als Rädelsführer bezeichnet.

Es gab eine kleine Demo, vor dem OLG zum Prozessauftakt, da stehen sogar einige lesbare Namen der Angeklagten:

-importierte Kriminalität-
@dieter meinte dazu:

15895

> Ich schrieb es hier schon einmal. Ich bin mir nicht sicher, ob das nur ein Zufall ist oder ob nicht vielmehr ein tieferer Bezug zu den sogenannten Dönermorden gegeben ist. Man beachte auch die Wortwahl: "**Angeklagte türkischer und kurdischer Abstammung** ". Da gehen doch sofort die Warnlampen an, denn fast derselbe Satz fehlt seit Beginn der sogenannten Selbstenttarnung des NSU bei der dortigen Opferbeschreibung. Lügenpresse halt, besetzt mit sogenannten Journalisten, welche auf Befehl von oben ihr Gift verspritzen. Ich habe noch nie ein Wort darüber gelesen, ob die dem NSU angelasteten **"Opfertürkischer und kurdischer Abstammung**" irgendeine Parteizugehörigkeit besaßen und wenn ja welche.
>
> Warum fordert die "Nebenklage" im NSU _Prozess nicht zur Abwechslung mal, die Angeklagten in obigem Prozess als Zeugen im Götzlschen Kasperletheater vernehmen zu lassen.

Gute Idee.

> Erforderlich wäre ein Spurenabgleich der 10 Angeklagten mit den gut 4000 DNA-Spuren an den Tatorten der Dönermorde.

Hat man das getan? Eher nicht. Sollte man aber tun. Uwes fand man keine, "NSU-Netzwerk" fand man ebenfalls nicht, also muss man weitersuchen...

---

youtuber (2016-06-21 00:18:48)
Es kann und darf nicht sein, daß in Deutschland Menschen nur wegen ihren kriminellen Taten trotz ihrer Herkunft angeklagt werden! Oder ist da ein Fehler im Satz :) ?

nsulm (2016-06-21 01:25:39)
"Ein neues Phantom treibt im NSU-Nebel sein Unwesen ... Die DNA-Spuren auf den erneut vom BKA untersuchten Asservaten könnten durch Kontamination mit Spuren von Beweismitteln aus einem anderen Verfahren entstanden sein. Als weitere Panne der Verfassungsschutzbehörden oder der Ermittler im Dienst des BKA, eines LKA oder einer Polizeidienststelle gilt dieser Vorfall nicht. Entschieden wehrt sich das Gericht gegen den Vorwurf bewusst gegen Normen verstoßen zu haben: Die Beweismittel werden anonymisiert im Gericht aserviert. So erkennt auch das Gericht, dass von einem Vorsatz nicht auszugehen ist und verbannt anderslautende Behauptungen ins Reich der florierenden Verschwörungstheorien..."
Copy and Paste für den Fall der Fälle^^

Fragezeichen (2016-06-21 10:17:47)
Die Rechtsanwältin Antonia von der Behrens vertritt nicht nur hier einen oder mehrere Angeklagte, sondern auch die Angehörigen von Mehmet Kubasik im OLG-Stadl. Nicht, daß es da zu Interessenkonflikten kommt.

unwichtig (2016-06-21 14:34:33)
Das passt wie die Faust aufs Auge. Da sieht man ihn, den wahren Grund für das NSU-Märchen. Alles gedeckt von der linken Lügenpresse bis hin zur 68er kommunistischen Politik und Justiz. Von Beginn an war klar, dass es nie einen NSU gegeben hat. Es wurde alles rekonstruiert bis es passt - deswegen Millionen Widersprüche. - Zeit den Schauprozess zu beenden.^^

admin (2016-06-21 14:58:06)
Es gab den Begriff "NSU" bereits 1990, siehe den Comic, und schon damals war er ein VS-Konstrukt. Dabei blieb es... bis man 2011 darauf zurückkam... und den Begriff NSU personalisierte.

3.6.50 NSU Sachsen: Waffenfunde und Handschellen Kiesewetter unbekannt (2016-06-21 11:32)

Gestern waren in Dresden beim NSU-Ausschuss 2 sächsische Polizeibeamte geladen: Andre Poitschke und Frank Prüfer. Erneut gab es keine Berichterstattung, und nur Tweets einer (linken) Besucherin.

Uns liegen Aufzeichnungen vor, die wesentlich besser und genauer sind als die Tweets, vielen Dank dafür, und die Aussagen Gestern waren sehr aufschlussreich.

Will man verstehen warum, sollte man das hier gelesen haben:

> Die Meldung der DPA vom 8.11.2011 verrät uns, insbesondere mit dem heutigen Kenntnisstand aus Akten und Ausschuss-Aussagen, dass das LKA Stuttgart nichts von der Mordwaffe Radom wusste, und nichts von den Handschellen Kiesewetters, die doch bereits 3 Tage zuvor gefunden worden sein sollen. Laut Auffindeprotokollen, laut Aussagen der Finder.
>
> Insbesondere das Fehlen jeglicher Meldung zu den Handschellen , die doch dank eingeschlagener BFE-Inventarnummer sofort [am 5.11.2011] zugeordnet worden sein mussten, sollte stutzig machen. Sehr sogar. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/18/lka-stuttgart-uwes-koennen-dienstwaffen-auch-gekauft-haben-8-11-2011/

Dazu gab es Gestern eine eindrucksvolle Bestätigung desjenigen Beamten, der in Zwickau die Ermittlungsakte führte:

Auf die Frage des Abgeordneten Friedel (SPD) sagte der Zeuge Frank Prüfer aus:

> Frage: Haben Sie von den **Waffen oder von den Handschellen Kiesewetters gewusst?**
> Antwort: **Nein**

Sehen sie, das kann nicht sein, da die ersten 3 Waffen am 5.11./6.11. in der Ruine gefunden worden sein sollen, darunter zuerst die Radom, mutmassliche Mordwaffe Kiesewetter am 5.11. als 1. Waffe überhaupt, und die Handschellen ebenfalls, mit Individualnummer der BFE 523.

> Keine Ahnung von Handschellen Kiesewetters! Der regional tätige Beamte wusste nichts vom Fund. Aber das hätte doch die Sensation sein müssen, dass in der Wohnung Gegenstände von Kiesewetter lagen! Das war doch vor der Ceska [9.11.] und den Videos [10.11.] die einzige sachliche Verknüpfung der beiden "Tatorte"!

Völlig korrekt, und der Akten führende Beamte wusste davon nichts... kann nicht sein!

Die gesamte Waffenfinde-Saga stimmt nicht. Weder in Eisenach noch in Zwickau.

Das Paulchenvideo sah er erst am 12.11.2011, als die Spiegel-Apabiz-Deals mit Hilfe des V-Manns Thilo Giesbers (PDS Halle, Asservat 3) schon gelaufen waren?

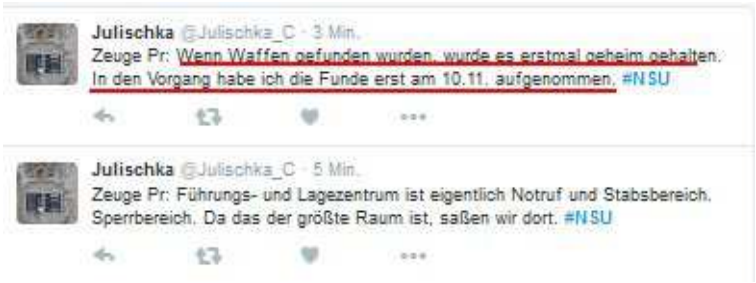

Nach Abschluss der Schutthaufen-Findeorgie kamen die Waffen erst in die Akten. Obwohl die 3 Wohnungswaffen bereits am 8.11.2011 als Spuren 20-22 zum LKA Dresden gingen, angeblich, zwecks DNA- und Fingerabdruck-Prüfung. Der gesamte KT-Antrag ist geleakt. Die Blutjogginghose Kiesewetter fehlt dort merkwürdigerweise… und an den Waffen fand man nichts. Das BKA fand dann das LKA Labor Dresden an den Waffen, und 4 unbekannte DNA. Bis heute unbekannt, wer diese Waffen in der Hand hatte… 2 DNA-Spuren an der Radom, 1 an der Tokarev, 1 an der Ceska 83 SD. Die beiden Letzteren nicht verwertbar, angeblich.

Die ersten 3 (Wohnungs)Waffen haben Auffindeprotokolle mit Auffinder (BUE Frank Lenk) und Findetag. Die Handschellen Kiesewetters (Fund 5.11.) müssen wie eine Bombe eingeschlagen haben. Der die Akten führende Beamte in Zwickau kannte sie nicht, hatte nichts davon gehört, in den ersten Tage seiner Tätigkeit dort.

Das ist ein schweres Indiz dafür, dass die Saga der Findungen der Wafffen und der Handschellen nicht stimmt. Berücksichtigen muss man unbedingt die DNA-Ergebnisse dazu: Dieselbe unbekannte DNA an den Handschellen wie an der (falschen) Raubbeute im Womo in Eisenach.

Wer war sowohl in Sachsen als auch im Womo in der Halle Tautz? Wer konnte diese Beweis-Unterschiebung durchführen? Ein Kandidat heisst Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart, aber er ist nicht der einzige…

3.6.51 Stregda, 4.11.2011: Womo brannte ca. 20 Minuten, war klar dass da niemand mehr lebte! (2016-06-21 20:00)

Notarzt und Sanis durften nicht ins Womo hinein, es fand keine Todesfeststellung statt, so einer der Hauptpunkte der Erörterungen im NSU Ausschuss Erfurt.

Zweiter Hauptpunkt der Abgeordneten: Die Feuerwehr sei nicht vor dem Beginn der Löscharbeiten gewarnt worden, es hätten doch lebende Bankräuber mit Waffen im Womo sein können.

Alles Quatsch, wenn die Tagebuch-Einträge der Polizei stimmen:

Abg. König:

Ich überlege gerade, 12.06 Uhr ging, glaube ich, der Anruf ein. 12.08 Uhr sind Sie ausgerückt. 12.19 Uhr sind Sie angekommen. Ja, das wären 13 Minuten. Okay, Haben Sie gegen die Beschlagnahmung der SO-Karte remonstriert?

Herr Nennstiel:

Nein, warum?

Gegen 12 Uhr sollen die ersten beiden Polizisten eingetroffen sein, da stank es bereits nach brennendem Plastik. Um ca. 12:23 war der Brand im Grossen und Ganzen gelöscht.

Es brannte also (erst sehr wenig, mangelnde Frischluftzufuhr) rund 20 Minuten, ziemlich sicher sogar noch länger. Absolut ausgeschlossen, dass da drin noch jemand lebte. Es gab keine Gefährdung der Einsatzkräfte. Es gab auch keine Notwendigkeit, das Rettungspersonal ins Womo zu lassen, aufgrund der blinkenden "Bombe

unter dem Tisch" (Batterie-Starterpack 12 Volt) schon gleich gar nicht. Die "USBV" entschärfte erst PD Menzel. Er zog die Kabel ab, die zum Monitor auf dem Tisch führten.

Nichts weiter als ein aufgeblasener Pappdrache, der ganze Aufriss in Erfurt...

3.6.52 NSU Sachsen: Zschäpe stellte sich nach 6 Tagen Flucht. Nicht 4, sondern 6 Tage! (2016-06-21 23:00)

Rekapitulieren wir kurz:

- am Abend des 1.11.2011 besuchte Zschäpe ihre Freundin Heike Kuhn in der Polenzstrasse, wahrscheinlich per Taxi. Es gab einen "tränenreichen Abschied".
- am 2.11.2011 verschwand das Womo Sunlight Capron A68 (widersprüchliche Angaben zum Nummernschild, ASZ, V-AH...) aus der Frühlingsstrasse. Soll V-MK 1121 gewesen sein. Kennzeichen jedoch nicht auf Ü-Cameraaufnahmen zu sehen.
- am 4.11.2011 surfte eine unbekannte Person am Computer EDV 1 in der Wohnung, gab später die Katzen ab.
- am 4.11.2011 wurde das "Fluchthandy" geortet in Zwickau
- am (wohl erst am) 5.11.2011 wurde eine "Susann Dienelt" 3 Polenzstrassen-Nachbarn auf dem beleuchteten ALDI-Parkplatz vorgeführt, Frau Kuhn, Frau Jahn, deren Mann Grimm: Es war nicht Zschäpe.
- am 8.11.2011 stellte sich Zschäpe in Jena, wurde nach Zwickau verbracht (Haftbefehl Brandstiftung) und dort vernommen.
- Zschäpe sagte aus, sie sei 6 Tage lang unterwegs gewesen. Also vom 2.11. bis 8.11.2011.

Problem: Zschäpe kann dann nicht am 4.11.2011 in Zwickau die Wohnung angezündet haben. Sie war gar nicht dort... nicht umsonst fehlten diese Tage auf den Eminger-Handys, als diese bei der Bundespolizei Potsdam zur Auswertung ankamen.

Gestern war KHM Andre Poitschke in Dresden vorgeladen, der auch mehrmals im OLG München aussagte. Der Abgesandte Eisenacher Polizist durfte nicht teilnehmen, damals, das LKA Stuttgart jedoch schon. Tamara Hemme, KHK'in.

15900

Mist, falscher Name:

Auch Poitschke wusste am 8.11.2011 nur von Dienstwaffen im Womo, jedoch nichts von Kiesewetters Handschellen, und der Radom-Mordwaffe, Beides gefunden laut Akten am 5.11.2011.

Unmöglich. Ausgeschlossen. Die Beweisorgie muss nachgeschoben worden sein. Nicht nur die Ceska 83 SD, sondern komplett.

Informationen von der gestrigen Ausschuss-Sitzung:gegen

12. UA
Zeuge Poitschke

Köditz (stellv. Vorsitzende/Linke)
- Welche Zeugen waren zwecks Identifizierung von Zschäpe bei der Vernehmung anwesend?
- daran kann er sich nicht mehr erinnern
- Warum war Fr. Hemme bei der Vernehmung von Z anwesend?
- es waren **etliche Sondereinheiten** anwesend, darunter halt auch Fr. Hemme

Richter (Linke)
Tatvorwurf der schweren Brandstiftung
- Hat Z die Zeugen bei der Gegenüberstellung gesehen?
- Hat Z die Zeugen erkannt?
- Das kann sein

Friedel (SPD)
- Gab es eine TKÜ schon vor dem 07.11. ?
- Nein

Lippmann (Grüne)

- Waren Sie überrascht, dass schon **Beamte aus BaWü** anwesend waren?
- Nein, weil die **schon bei dem Brand des WoMo anwesend** waren

Man war am 4.11.2011 bereits bei Frau Beatrix Jahn in der Polenzstrasse, die dann das (auf sie zugelassene) Fluchthandy anrief, wo sich "Beka" oder "Peka" meldete, also vielleicht ein Beamter. Das steht in den Akten. Warum hat Poitschke ausgesagt, man habe vor dem 7.11.2011 das "Fluchthandy" nicht TKÜ-überwacht?

Nach wie vor ist unklar, woher die Polizei die Nummer "Zschäpes" hatte, der Hausmeister Lutz Winkler dementierte, was in den Akten steht: Er gab sie nicht, er kannte sie nicht.

Woher hatte man die Nummer, deren Handy man am 4.11.2011 gegen 17 Uhr in Zwickau ortete? Warum überwachte man angeblich diese Nummer erst ab 7.11.2011? Warum wurden die Daten auf den Handys Eminger gelöscht, und von wem geschah das? Susann Eminger hinterlegte diese "Fluchthandynummer" noch Wochen danach bei der Reservierung des Urlaubsplatzes für 2012. Als "Susann Ewinger" dort an der Ostsee notiert.

Welche Informanten wurden da geschützt, und wo war Zschäpe? Wer war die Katzenfrau in Zwickau? Optisch kommt Susann Eminger bestens hin. Als Gaffer festgestellt dort wurden die Emingers auch dort, am 4.11.2011.

Zschäpe sagte aus, so ist das seit 3 Jahren bekannt, dass sie 6 Tage unterwegs war, bevor sie sich stellte.

Auf die Frage von Götzl, ob sie gesagt habe, wo sie unterwegs war, sagt P., dass er denke, dass sie Braunschweig gesagt hat: „Da muss es irgendeinen Zwischenfall gegeben haben und sie nahm an, dass dies der Polizei bereits bekannt ist." Sie habe Freunde aufsuchen wollen, aber wohl keinen Unterschlupf gefunden. P.: „Ich schrieb, dass sie mit der Bahn unterwegs war und eine Bahncard genutzt hat und das hat sie dann auch so gesagt." Sie habe wohl gesagt, dass sie sechs Tage unterwegs gewesen sei, aber zwischen Freitag, dem 4., und Dienstag, dem 8. November, seien es ja bloß fünf Tage. Außerdem habe sie gesagt, dass sie die beiden Mütter der Uwes angerufen und informiert habe, dass ihre beiden Söhne nicht mehr am Leben sind. Woher sie die Information über den Tod der Uwes gehabt habe, habe sie jedoch nicht gesagt. P. gibt an nicht genau sagen zu können, woran er es festgemacht habe, dass sie lange unterwegs gewesen sei. Das sei eben sein Eindruck gewesen, sie habe gestresst und ruhelos gewirkt.

Mathematik ist schwer. Für einen Gerichtssenat und 80 Anwälte zu schwierig. 4.11. bis 8.11. sind 4 Tage, nicht 5.

Zschäpe sagte jedoch: 6 Tage.

Eigentlich ist das weitestgehend geklärt. Zschäpe war es nicht.

Zschäpe wusste jedoch vermutlich, wer es war. Deshalb wollte sie die Kronzeugenregelung für sich. Die bekam sie nicht. Nach 4 Jahren war sie dann endlich weichgekocht und "gestand" im Dezember 2015 so, wie es

die Bundesregierung von ihr verlangte. Vollumfänglich gemäss der Anklageschrift, die aus Beweismanipulationen im grossen Stil besteht.

Die Staatsräson zerschlug dem Rechtsstaat das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit.

Sebastian (2016-06-22 00:05:36)
Mich hat gerade jemand etwas gefragt. Vielleicht weiss einer von euch Bescheid. Wurde nach Beate Z. nach dem 4.11. bis zum Tag ihrer Stellung öffentlich gefahndet? Mfg

admin (2016-06-22 11:01:11)
Es gab ab 7.11. einen Haftbefehl. Gefahndet wurde ab 5.11., es gab ein Aufenthaltsfeststellungsersuchen.

Die Anmerkung (2016-06-22 01:02:57)
Den letzten Satz kannst du der Waldkathi für ihr Staatsschutzexposé spendieren. Der paßt da sehr gut rein.

nsulm (2016-06-22 02:27:10)
Im Hinterkopf leuchtet die Verlängerung "4.11 statt 1.11" auf.

admin (2016-06-22 11:03:06)
Zschäpe meinte ja, der Bankraub habe eigentlich Tage zuvor stattfinden sollen… in Zwickau wurde gesucht nach Unfällen 1.11.2011. In Sachsen… die Womo-Verlängerung bleibt verworren, richtig. Wer da wohl anrief am 3.11.2011?

3.6.53 NSU: Katharina König völlig ahnungslos (2016-06-22 09:00)

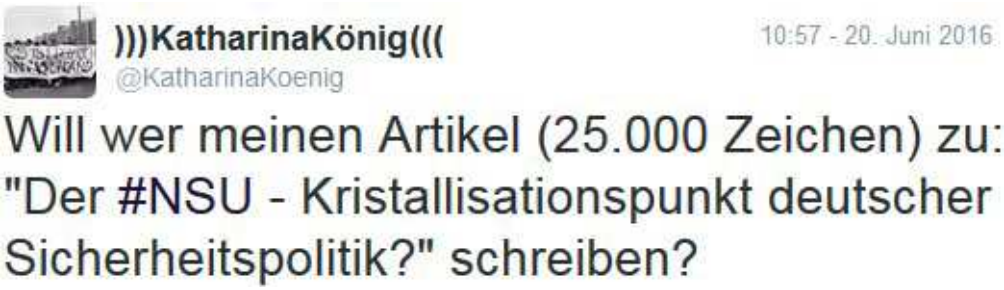

Screenschote by *Aktionsbüro für Veränderungen k.e.V.*

Katharina König

Will wer meinen Artikel (25.000 Zeichen) zu: "Der NSU - Kristallisationspunkt deutscher Sicherheitspolitik?" schreiben?

Mit einer öffentlichen Anfrage auf dem Twitter beweist die Chefaufklärerin der Waldantifa einmal mehr, daß sie von den Irrungen und Wirrungen im Fall NSU keine Ahnung hat. Nun sucht sie jemanden, der sich ihre Meinung ausdenkt und aufschreibt. Es wäre ein Debakel für die Linken, wenn sich niemand fände, der der Genossin König den NSU erklärt.

Der Kristallisationspunkt steht hier. Was zahlste denn für die Abschreib- erlaubnis?

3.6.54 Corelli Update: Noch mehr Handys gefunden + Todesermittlungsverfahren (2016-06-22 16:00)

Ach, wie ist das schön: Noch mehr Handys, und jetzt auch im richtigen Zeitraum benutzt: 2007 bis 2011:

tagesschau.de

Startseite | Videos & Audios | Inland | Ausland | Wirtschaft | Wahlen | Wetter

Startseite › Ausland › Fall "Corelli": Ältere Handys aufgetaucht

NSU-Komplex

Ältere Handys von Corelli aufgetaucht

Stand: 22.06.2016 03:01 Uhr

Im Fall um den V-Mann "Corelli" droht ein weiterer Skandal: Bisher hieß es, der Top-Spitzel habe keinen Kontakt zum NSU gehabt. Doch nun sind ältere Handys und SIM-Karten aufgetaucht, die das Gegenteil beweisen könnten.

Von Michael Götschenberg, ARD-Hauptstadtstudio

Das Bundesamt für Verfassungsschutz gerät wegen seines früheren Spitzels Thomas Richter, Deckname "Corelli", weiter unter Druck. Nach Informationen des *rbb Inforadios* aus Sicherheitskreisen wurden mehrere Handys, die der V-Mann zwischen 2007 und 2011 benutzt hat, bisher nicht oder zumindest nicht vollständig ausgewertet. Damit stellt sich die Frage möglicherweise neu, ob Corelli doch Verbindungen zum NSU-Trio gehabt haben könnte.

Der schnelle Brüter - Stahlschrank im BfV hat wieder einmal zugeschlagen. Und wie immer hatte "Aufklärer" Jerzy Montag keine Ahnung.

15904

Belegen Handydaten Kontakt zum NSU?

Ende Mai waren im Bundesamt für Verfassungsschutz ein Handy und fünf SIM-Karten aufgetaucht, die Corelli benutzt hatte - allerdings erst nach seiner Enttarnung und als es das NSU-Trio bereits nicht mehr gab. Sie werden zur Zeit beim Bundeskriminalamt ausgewertet.

Der Bundestag hatte daraufhin seinen Sonderermittler Montag wieder eingesetzt. Auch das Bundesinnenministerium war auf Sicherheitsabstand gegangen und hatte einen Ermittler zum Bundesamt für Verfassungsschutz geschickt. Die Untersuchungen laufen noch und sie erhalten aufgrund der neuesten Erkenntnisse zusätzliche Brisanz. Die Handys, um die es nun geht und auf denen sich offenbar noch Daten befinden, die nicht ausgewertet worden sind, wurden von Corelli in den Jahren von 2007 bis 2011 genutzt - also in dem Zeitraum, als das NSU-Trio im Untergrund war. Damit steht erneut die Frage im Raum, ob Corelli möglicherweise doch Verbindungen zum NSU-Trio gehabt haben könnte.

Ob sich auf den Handys Informationen befinden, die diesen Rückschluss zulassen, ist noch unklar. In jedem Fall ist der Verfassungsschutz einmal mehr in Erklärungsnot.

Was für eine Show da geboten wird! Gerade erst war Maassen in Berlin, die Büsserkutte tragend, und gerade erst war Jerzy Montag im NRW-Antifa-Ausschuss, wo exakt NULL Neues herauskam.

Jetzt sind "neue alte Handys" aufgetaucht, die genauso manipuliert sein könnten wie die Mai-Funde... wird jetzt endlich "das unbekannte NSU-Netzwerk enttarnt werden"?

Wie peinlich, wie durchsichtig.

.

Man kann nur noch lachen. Was für Stümper:

NSU-Komplex

Ältere Corelli-Handys falsch ausgewertet

Im Fall um den V-Mann "Corelli" droht ein weiterer Skandal: Bisher hieß es, der Top-Spitzel habe keinen Kontakt zum NSU gehabt. Doch nun stellt sich heraus: Ältere Corelli-Handys und -SIM-Karten wurden noch gar nicht ausgewertet.

Author: Michael Götschenberg, ARD-Hauptstadtstudio
Published at: 22-6-2016 | Bildnachweis

Dieser Staat kann nicht und will nicht Terror aufklären, und das seit 40 Jahren. Er kann sich nicht selbst anklagen. Er hat keine unabhängigen Justizbehörden. Er ist ein Pseudo-Rechtsstaat. Ein Fake-Rechtsstaat.

.

Im wieder aufgenommenen Todesermittlungsverfahren wird nach Testmethoden gesucht:

Da wird man wohl international suchen müssen, was die Toxikologie zu bieten hat in Bezug auf mindestens 3 Gifte.

Informant des Verfassungsschutzes: Tod von V-Mann "Corelli" wird neu untersucht

V-Mann "Corelli" (2012)

Vor gut zwei Jahren verstarb der V-Mann "Corelli". Mehreren Gutachten zufolge erlag er einem diabetischen Schock. Trotzdem nimmt die zuständige Staatsanwaltschaft die Ermittlungen neu auf.

Allerdings, so Oberstaatsanwalt Ralf Meyer, soll die theoretische Möglichkeit eines Fremdverschuldens nun noch mal untersucht werden.

15906

Geprüft werden soll nun, durch welche Institute und in welcher Weise der Nachweis der Wirkstoffe möglich ist.

Der OSTA soll lieber mal Morgen in NRW das Ergebnis seiner weltweiten Recherche vorstellen, ob es nicht noch weitere Stoffe gibt, und nicht nur die 3 Genannten...

23. Juli 2016, ab 10:00 Uhr

10:00 Uhr: Ralf Meyer

Der Zeuge leitete als Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Paderborn das Todesermittlungsverfahren zum Nachteil von Thomas Richter alias „Corelli“.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw #ixzz4CHT269Hb

Da sind wir ja mal gespannt, wie viele geeignete Stoffe zur Auslösung einer Diabetes es wirklich gibt, und wieviele davon man nicht beproben wird... skeptisch bleiben!

Georg, der Gutachter war 2014 noch nicht pensioniert ;)

.

Wann wird denn endlich ein echtes Todesermittlungsverfahren zum Doppel-Tod am 4.11.2011 in Eisenach begonnen?

---

ich (2016-06-22 16:57:19)
Solch alte Simkarten sind längst "abgelaufen", wenn sie Prepaid waren. Und wenn es Postpaid-Simkarten sind, müsste ja noch jemand für den Vertrag zahlen. Was für ein Schwachsinn. Und wo findet man die Simkarten? In den Asservaten?

admin (2016-06-22 17:39:05)
Es geht wohl eher um gespeicherte Adressen und Anruflisten.

angler (2016-06-23 06:04:16)
Das Problem des AK ist, dass Beweise nachwievor bei der Polizei landen. Das beste Beispiel hierfür sind die Aufnahmen des Arabers von der Theresienwiese, die die Auffindesituation der beiden Polizisten beschreiben könnten. SIM-karten tragen eine Seriennummer. Anhand dieser kannst Du feststellen, ob sie z.B. 3V oder 5V Karten sind (damals durchaus noch vorhanden). Du kannst auch feststellen, ob sie bereits microsimkompatibel waren. Du kannst aber auch feststellen, ob die Bullen einfach eine aktuelle SIM-Karte aus dem Hut zauberten und eine längst vergangene Geschichte auf diese modernen Karten projizierten. Wenn die Kartenlegende getürkt ist, dann werden die Vertuschungsausschüssler niemals die Erlaubnis erhalten, die geheimnisvollen Safer-SIM-Karten zu überprüfen. Dafür bräuchten wir noch nicht mal das TKS. Eine Internetrecherche würde in Minuten Aufschluß geben. Eine Mailbombe an die Königskreatur mit dem Inhalt **her mit den Kartennummern** würde wohl nicht beantwortet werden. Ich hab sogar noch Zugriff auf Brightstar-Hardware. Damit könnte man auch mal gucken. Aber Aufklärung ist nunmal nicht die Aufgabe der Vertuschungsausschüsse.

admin (2016-06-23 11:06:33)
Lies Dir das hier mal durch: https://netzpolitik.org/2016/nsu-komplex-wir-veroeffentlichen-den-bericht-zum-f und-des-mobiltelefons-von-v-mann-corelli/ Hilft das irgendwie weiter?

angler (2016-06-23 23:10:19)
Es wird wohl alles seine Richtigkeit haben, wenn die Nummer sogar bei Netzpolitik veröffentlicht wird. Interessanter sollten die Nummern und SIMs sein, die nicht veröffentlicht werden. Wäre zu schön, wenn mal einer den Anschlußinhaber der 0172... leakt, die Temme angerufen hat.

angler (2016-06-23 07:37:46)
Im Grunde genommen ist doch die Basis für die Lügenpresse und die Vertuschungsausschüsse der Bundestagsbeschluß vom 22.11.2011. Die Drecksbande hat ohne Beweise, Gerichtsverhandlung, Ermittlungen oder sonstwas einstimmig einfach so beschlossen: "Das NSU-Phantom ist der Mörder". Darf der Bundesdreck das einfach so? Nein! Es gibt eine Instititution, die den ganzen Dreck überprüfen muss. Und diesen Dreckfilter nennt man Lammert. Er ist der direkte Vorgesetzte des (frei aus dem Internet) lobotomierten Nacktmulch Fatima Roth. **********-********** "Die wichtigste Funktion des Bundestagspräsidenten besteht in der Leitung der Bundestagssitzungen. Dazu nimmt er vorne auf dem Podium im Plenarsaal des Bundestages Platz, sitzt also den anderen Abgeordneten gegenüber. Der Bundestagspräsident vertritt den Bundestag und ist Adressat aller Gesetzentwürfe und Vorlagen, die von der Bundesregierung, vom Bundesrat oder aus der Mitte des Bundestages eingebracht werden. Ebenso ist er der Empfänger aller Eingaben, die aus den Reihen des Parlaments stammen oder an den Bundestag gerichtet werden. Außerdem steht dem Präsidenten das Hausrecht und die Polizeigewalt zu, die durch die Polizei beim Deutschen Bundestag durchgesetzt wird. Er ist auch die oberste Dienstbehörde der Bundestagsbeamten, wobei er bestimmte Personalentscheidungen zusammen mit dem ganzen Präsidium trifft." ********** Dieser Drecksbatzer hat nicht interveniert am 22.11.2011. Ihm war klar und ist bis heute klar, dass seine Schützlinge da Scheiße gebaut haben. Dennoch läßt er nicht einen Pieps von sich aus zur Sache hören. Auch nicht, als die Verbindung Bundestagspolizeimunition zu Wohnmobil ohne Versicherungsschutz und Verbindung zum Verleiher Knust aufflog. Dass dieses Schwein den Bundestag nicht noch am selben Tag aufgelöst hat, wird dem Gesamtsytem das Genick brechen. Es wurde nur noch nicht bemerkt.

Aber wird schon noch.

3.6.55 NSU Erfurt: 3 Feuerwehrleute sagten aus: Rückenlage der Leiche Böhnhardt (2016-06-22 23:00)

Bislang war nur die Aussage des Einsatzleiters der Berufsfeuerwehr Eisenach bekannt, die Leiche Böhnhardt habe in Rückenlage gelegen, als er als Erster überhaupt das Womo betrat und seine "mindestens 5, 6 Fotos" machte, von denen nur 3 wieder aufgetaucht sind, plus 1 schwarzes leeres Bild. Fakt ist, dass es kein einziges Feuerwehrfoto INNEN aufgenommen gibt, auf denen die Leichen zu sehen sind.

Die Aussage Nennstiels brachte es bis in Fernseh-Dokus, wo der Journalist Andreas Förster mit der Antifakönigin darüber philosophiert, Rückenlage, Bauchlage, viel Schutt oder kein Schutt auf den Leichen.

Nennstiel wurde als "Spinner" dargestellt, man glaubte ihm nicht, [da nimmt sich der AK NSU keinesfalls aus], auch weil er von "unverletztem, blassen Gesicht" sprach, und nur einen Kopfschuss bei Mundlos gesehen haben will, und der stammend von einer kleinkalibrigen Waffe, nicht etwa "halber Kopf weg" wie auf den Polizeifotos zu sehen. Keine Pumpguns gesehen, sondern nur eine Handfeuerwaffe bei Mundlos.

Bei den "ziemlich guten Wortprotokollen" von querläufer.wordpress.com ist nicht so ganz zu entnehmen, wie es zu dieser Aussage Nennstiels überhaupt kam. Es ist nicht so gewesen, dass Nennstiel "die ganze Wahrheit" aussagte.

Es war ganz anders...

Nennstiel wurde am Ende des Tages noch einmal in den Zeugenstand gerufen, wie man hier anhand der Seitenangaben des Landtagsprotokolles entnehmen kann:

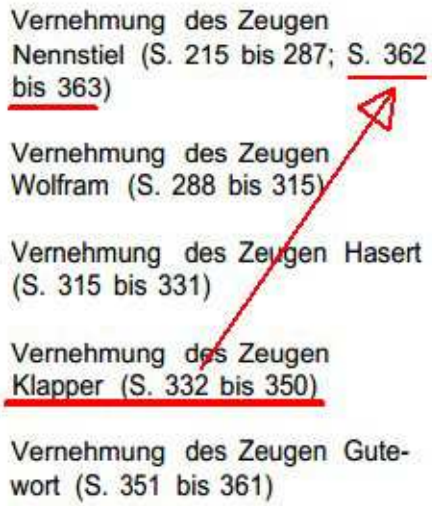

Der FFW-Kamerad Quendt war der Erste, der von "Schuh aufrecht stehend" berichtete.

Der Feuerwehrkollege Klapper war es, der als Erster von "Rückenlage" berichtete:

Herr Klapper:

Dann konnte man das sehen. Na ja, wir sind Berufsfeuerwehr, wir schauen uns meistens nicht mehr an, als dass man sehen muss, weil man sich auf die Dauer das alles auch nicht antun will.

Abg. König:

Lag da Brandschutt oder wie auch immer auf den Körperteilen?

Herr Klapper:

Nein, auf den Beinen nicht. Der Brandbereich war ja mehr vorne in diesem Alkoven-Bereich. Die Sicht auf die Beine war relativ frei, wie ich mich jetzt noch erinnern kann.

Abg. König:

Wissen Sie denn noch, welche Personen Sie vor Ort wahrgenommen haben, also Polizeibeamte in Uniform, Zivil?

"Sitzbank hinten" scheint nicht zu stimmen, "Sitzbank hinten" wurde aber für die Doppel-Selbstmord-Russlungenlüge benötigt: Warum sollte Mundlos über die Leiche vorn drüberklettern, den vorderen Bereich entzünden, zurückklettern nach Hinten, um sich dort zu erschiessen?

Sehen Sie, deshalb musste es "Sitzbank hinten" sein, es ist so einfach, wie es falsch ist. Berufsfeuerwehrmänner

kennen sich aus, und auch Nennstiel sagte aus: Vorn (Alkoven) und Herd… nicht Sitzbank.

Doch das LKA Stuttgart lieferte in persona Dr. Tilman Halder wie gewünscht: Sitzbank hinten, am Fenster, unbekannter Stoff wurde entzündet… ein Gutachten, das den Namen nicht verdient, bescheinigte den Feuerausbruch exakt dort, wo die Brandschäden am Dach viel geringer sind als weiter vorne… schwierig zu sehen für Parlamentarier, die die Akten mit den Fotos gar nicht haben, und sie sich aus NSU LEAKS erst herunterladen mussten:

Abg. König:

Ich bin mir gerade unsicher, ob ich das mache. Es gibt im Internet veröffentlichte Bilder aus dem Wohnmobil. Ich frage Sie einfach mal. Ich würde Ihnen gern eines der Bilder *(siehe Anlage)* zeigen, um Sie zu fragen, ob das ungefähr die Perspektive und auch die Blicksituation ist, die Sie am 04.11. in Eisenach im Wohnmobil hatten. Wäre das okay für Sie?

Herr Nennstiel:

Ja, ich habe damit kein Problem.

Vor~. Abg. Marx:

Wir bitten auch hier dann um Überlassung der Bilder und mit dem Link versehen, unter dem sie im Internet zu finden sind, wir müssen es doch dokumentieren.

Ohne NSU LEAKS hätte der Erfurter Ausschuss fast gar keine relevanten Akten, auch nicht die BKA-Akten zum Bankraub Eisenach, Kieslasterfahrer etc. pp…

Vors. Abg. Marx:

Wir haben das nie beanstandet, wenn einzelne Sachen hier vorgehalten werden, weil man die dann, wenn sie öffentlich zugänglich sind, auch gut zu den Akten nehmen kann. Aber jetzt wird es ein bisschen unübersichtlich. Das wäre dann sinnvoll, wenn Sie so etwas vorhalten wollen künftig, Frau Kollegin, dass wir das vorab dem Ausschuss einfach zur Verfügung stellen, damit auch jeder die Aussagen nachvollziehen kann. So ist das jetzt ein bisschen

276

schwierig. Wir müssten dann auch mal anhand des Protokolls schauen, ob wir das jetzt nachvollziehen können, was jetzt der Zeuge dazu Aussagekräftiges gesagt hat.

Abg. König:

Es handelt sich - nur kurz für das Protokoll *(siehe Anlage - Bilder 1 bis 5)* -: Bild 1 ist der Tisch des Wohnmobils mit Brandschutt darauf; Bild 2 ist die Überblicksituation, allerdings sind schon die beiden Leichen entfernt; Bild 3 ist eine Situation, wo man die Lage der beiden sieht; Bild 4 ist nur die Leiche am Schrank und Bild 5 die Waffe dazu.

Aber eine grosse Fresse, immer, und noch dazu die Whistleblower im Fernsehen verleumden. So geht Bigotterie

der Linken.

Keine Akten:

https://vimeo.com/144516007

Keine Ahnung, keine Akten, ach, wie wir die 3 linken korpulenten Damen aus Neufünfland doch lieben ;)

Was hat Klapper nun gesagt? Wortlaut:

Vors. Abg. Marx:

Na gut. Frau König.

Abg. König:

Eine Frage hätte ich noch. Herr Klapper, lag der Tote, den Sie gesehen haben, auf dem Bauch oder auf dem Rücken?

Herr Klapper:

Die Füße standen nach oben, da müsste er auf dem Rücken gelegen haben, was ich jetzt noch so grob in Erinnerung habe. Aber darauf festnageln lassen will ich mich jetzt auch nicht.

Rücken!

Und dann wurde Nennstiel noch einmal hereingerufen, ganz zum Schluss, und es wurde nachgefragt:

Abg. König:

Und die dritte Frage: Sie haben ja auch einen Blick in das Wohnmobil hineinwerfen können. Herr Klapper hat uns gerade mitgeteilt, dass er das auch zumindest kurz konnte und einen der beiden Toten liegen gesehen hat bis zur Lendenpartie, auf dem Rücken, die Füße nach oben. Können Sie sich erinnern, wie die erste der beiden Leichen lag, auf dem Rücken oder auf dem Bauch?

363

Herr Nennstiel:

Ich war der Meinung: auf dem Rücken, mit beiden Füßen in Fahrtrichtung.

Abg. König:

Danke schön.

Damit ist klar, dass nicht einer der Feuerwehrleute die vordere Leiche in Rückenlage sah, sondern drei. Laut Vermerk Lotz müssten es sogar 4 sein, jedoch Wolfram war zu feige... er brach die Tür mit auf, schrieb KOK Lotz, er muss die "Turnschuhe mit Beinen dran" ebenfalls gesehen haben. Man sollte ihn dringend noch einmal intensiv befragen.

kann so nicht sein, laut 3 Feuerwehrzeugen

.

Warum die falsche Berichterstattung, warum der falsche Auftritt im TV, es habe nur 1 Feuerwehrmann "Rückenlage" ausgesagt?

Ganz einfach: Die anderen [sehr gefährlichen] Aussagen Nennstiels sollten kein Gewicht dadurch bekommen, dass weitere Zeugen Kernpunkte bestätigten.

.

Wann wird denn endlich ein echtes Todesermittlungsverfahren zum Doppel-Tod am 4.11.2011 in Eisenach begonnen?

https://vimeo.com/145040848

Die in den Akten enthaltenen Fotos zeigen sehr wahrscheinlich nicht den Auffindezustand. Man landet wieder bei der Aussage PD Menzels, die Leichen hätten die geschlossene Badtür blockiert, eine Aussage, die der Zeuge Nennstiel bestätigte. Die Leichen müssen "umgelagert"worden sein, um "bestimmte Funde an Waffen" zu generieren. Die beiden ersten Personen im Womo, Menzel und Nennstiel, sagten Dasselbe aus, was die blockierte Tür zum Bad angeht. Die Gerichtsmediziner schützten Amnesie vor, und danach kam die Tatortgruppe des TLKA und will eine Heilbronner Dienstwaffe aus dem Bad entnommen haben...

Den Fotografen der "Menzel-Harken-Fotos" muss man ebenfalls nochmals befragen, ob die Tür auf war, oder zu... und den Staatsanwalt Wassmuth, warum sich irgendwann nicht mehr jeder selbst erschossen haben soll. "Jeder sich selbst" steht laut STA im vorläufigen Sektionsprotokoll. Wo ist dieses Protokoll, das handschriftliche?

.

Und der NSU-Ausschuss Erfurt muss sich fragen lassen, warum er den Feuerwehrmann Quendt nicht noch einmal herein gerufen hat. Der hatte gesagt:

Abg. König:

Sie haben einen Schuh gesehen, heißt, es kann nur ein Schuh gewesen sein oder es kann ein Fuß gewesen sein, an dem sich noch ein Schuh befand?

Herr Quendt:

Da der Schuh aufrecht stand, muss da noch ein Fuß drin gewesen sein - ja.

Das heisst: Rückenlage, nicht Bauchlage, noch ein Zeuge dafür, dass der Tatortbefund nicht den Auffindezustand zeigt!

3 Zeugen der Feuerwehr sagten aus, dass die Leiche vorne auf dem Rücken lag. Stimmt das, dann ist der gesamte Tatortbefund der Polizei gefälscht. Und das mit Vorsatz.

15914

Kriminelle Vereinigung nach § 129 STGB?

W.Earp (2016-06-23 05:03:51)
schut doch noch mal dieses Bild oben an, der Böhnhardt liegt eindeutig halb auf der Seite, erkann so niemals auf dem Bauch gelegen haben, denn der linke Fuß ist nach links gestreckt das sieht man auf einem weiteren Bild. So kann man ihn vielleicht auf den Rücken drehen aber niemals einer alleine auf den Bauch, das geht nicht. Vom linken Fuß sieht man auf dem anderen Bild den Innenschuh. Lege sich einer hin und jemand versuche den auf den Bauch zu drehen, erstens ist das dort zu eng und nachdem der linke Fuß nach links gespreizt ist geht das drehen auf den Bauch nicht, nicht von einer Person. Das ist eindeutig ein Fake der Ermittler, so wie alles in und um dieses Wohnmobil Die restlichen Feuerwehrfotos sind verschwunden, weil sonst die ganze Sache und der Schwindel sofort auffliegt Die haben das Fahrzeug dort abtransportiert um in der Halle Tautz alles in Ruhe erledigen zu können, da war doch nachts niemand da. Pumpgun Schuß fällt doch da gar nicht auf Was mich am meisten ärgert ist dieses MP Pleter Geschoß in Teilen auf dem Sitz im Führerhaus und im Türrahmen. Zuerst wurde das in den Häusern gesucht, angeblich fand man den Einschuss aber kein Geschoss. Wenn jemand aus dem WoMo nach draussen schießt dann doch durchs Fenster und weder in die Sitzbank noch in den Türrahmen. Und zum schießen macht jemand das Fenster auf, war das Fahrerfenster offen oder zu? Kein Mensch, kein erfahrener Killer schießt von innen nach aussen durch den Türrahmen oder durchs geschlossene Fenster Halten die uns alle für meschugge?

pitman (2016-06-23 14:21:42)
Aus welcher Richtung sind die 2 Dorfpolizisten denn gekommen? Hat man das aus dem Womo überhaupt sehen können?

admin (2016-06-23 14:40:07)
Aus Richtung Womo-Front. Man konnte sie also bestens sehen.

nsulm (2016-06-23 06:27:03)
Es ist für gewöhnlich nicht so, dass benannt wird, "welcher Zeuge" "welche Aussage" abgegeben hat. Allein schon dieses Verhalten disqualifiziert die Anwesenden. — Bisher habe ich (trotz Allem) lobende Worte für K.K. gefunden - denn die Leidenschaft hat wenigstens an manchen Stellen die Ideologie überdeckt. Doch diese "Fragestellung" zeigt zu deutlich, dass es unmöglich ist "offen zu kommunizieren" - ohne das jemand ausplappert: Der hat aber gesagt, dass ..." . Echt bitterböse.

Hegewald (2016-06-23 14:59:45)
Sta. Wassmuth lügt professionell. Die Obduktion ermittelt eine Todesursache und liefert Hinweise auf den materiellen/ biologischen Vorgang des zu Tode kommen. Unter keinen Umständen trifft die Obduktion eine Festlegung wer die Tötungshandlung ausgeführt hat. Diese Festlegung ist immer eine Interpretation der (medizinischen) Daten durch Dritte (Gutachter oder Juristen). Orwellsche Lügen fürs Volk aus dem Munde eines Scheinermittlers. Was für ein widerlicher, korrupter Mensch. Wie kann er jeden Morgen in den Spiegel sehen?

admin (2016-06-23 16:02:10)
Es ging im Erfurter Ausschuss bei den Zeugen Gerichtsmedizin Jena auch um Stanzmarken, um Nahschuss, aufgesetzten Schuss, um Schmauch im Mund bzw. um Schmauch an der Schläfe, und darum, dass diese Schmauchasservate noch vorhanden sind, jedoch nie untersucht wurden. Was den STA angeht, so sollte man den erst einmal als Zeugen vernehmen, wer denn die Schlussfolgerung "jeder erschoss sich selbst" aufgestellt hat. Die Gerichtsmedizin allein, oder unter Beteiligung Dritter? Warum rief das BKA im Sektionssaal an, und worum ging es da?

3.6.56 Ablenkung vom Wesentlichen: Corelli, Primus, und die Medien (2016-06-23 12:40)

Gestern hiess die Sau durch das Dorf, Marschner sei trotz Haftbefehl nicht verhaftet worden, ein Haftbefehl, der mit Insolvenzverschleppung und 4.500 Euro Strafbefehl zu tun hat, und mit "Rechtsterror" rein gar nichts.

Trotzdem steht "V-Mann" in der Headline, 8 Jahre schon soll Marschner damals 2012 kein Spitzel mehr gewesen sein:

SUCHE

DIE WELT

ABONNEMENT

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos M

Politik › Deutschland › NSU: Haftbefehl gegen Ralf Marschner nicht vollstreckt

POLITIK NSU-ERMITTLUNGEN 22.06.16

Haftbefehl gegen V-Mann nicht vollstreckt

Neonazi Ralf Marschner alias V-Mann "Primus" ist eine Schlüsselfigur für die Aufklärung des NSU-Komplexes. Er hätte schon 2012 festgenommen werden können. Seit Jahren lebt er in der Schweiz.

Aust und Laabs, wieder mal. Die sautreibenden Heimatschützer... hat exakt NULL Relevanz, wenn man mal von einem gewissen Erpressungspotential des Staates gegenüber Marschner absieht: "Sag das Richtige aus, Manole, sonst lassen wir Dich ausliefern und stecken Dich in den Bau"...

Die Chemnitzer Freie Presse stellt das sehr gut dar, was Sache ist:

> Der Zwickauer, der von 1992 bis 2002 als V-Mann Primus für den Verfassungsschutz tätig gewesen sein soll, lebt seit Jahren in der Schweiz. Über den Ende 2012 im Zusammenhang mit einer Insolvenzverschleppung ausgestellten Haftbefehl hatten zuvor taz und Welt berichtet.
>
> Marschner war als V-Mann in der Zwickauer Neonazi-Szene im Einsatz. In dieser Zeit soll er die beiden mutmaßlichen Terroristen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), Uwe Mundlos und Beate Zschäpe, in seinen Unternehmen beschäftigt haben.
>
> Ende 2012 sei ein Vollstreckungshaftbefehl gegen Marschner gestellt worden, weil er eine Geldstrafe schuldig geblieben sei, sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft. Es seien aber keine weiteren Schritte unternommen worden, da Insolvenzverschleppung in der Schweiz nicht strafbar sei und die drohende Haft unter den für Auslieferungen nötigen vier Monaten gelegen habe. Nun wird geprüft, ob es Möglichkeiten gibt, die außerhalb des Europäischen Haftbefehlgesetzes liegen, sagte sie.

Propaganda und Desinformation, denn -wie stets bei Aust und Laabs- komplett an den Kernfragen vorbei:

Laabs weiss das, Herr Lehle, es ist aber nicht seine Aufgabe, das Wichtige zu thematisieren. Lies "Heimatschutz", dann wird das völlig klar: Staatsschutzbuch.

Klar kannte Marschner "das Jenaer Trio", ebenfalls klar ist, dass dieses Trio, das nicht gemeinsam wohnte ab spätestens 2001, jederzeit im Radar der Sicherheitsbehörden war, der Behörden in Sachsen, in Thüringen, der Bundesbehörden. Wie soll denn der arme Laabs das schreiben, ohne sofortigen Verlust seines Einkommens?

Die Marx aus Thüringen redet vom "betreuten Morden":

https://vimeo.com/171439635

Eigentlich ist es witzig, wäre es nicht Verdummungspropaganda.

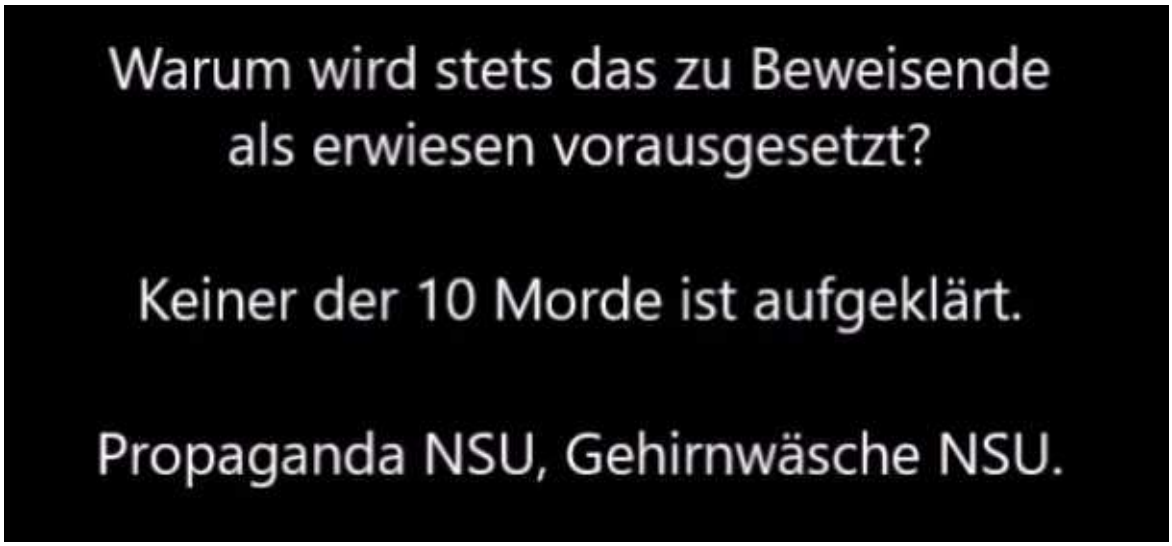

So geht "gelenkte Demokratie", nichts anderes ist es!

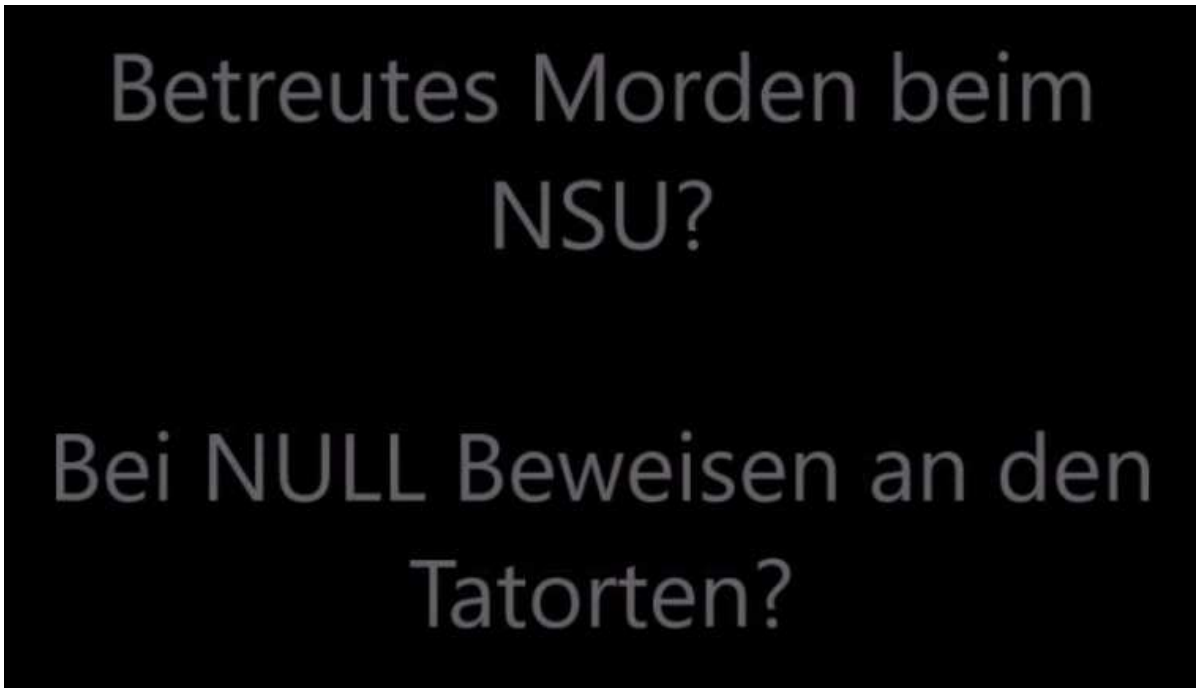

Sie wissen es alle. Marx, Aust, Laabs, und all die anderen Aufklärer-Darsteller wissen es ebenfalls. Untergeschobene "Beweise", post mortem, mehr ist da nicht.

15918

Gilt ebenso für Corelli. Selbstverständlich kannte der "das Trio" ebenso wie Marschner, Starke etc., Niemand kannte sich so gut aus wie Corelli, und das bundesweit, von NRW über Ländle bis nach Bayern, seine ostdeutsche Heimat sowieso... Corelli durfte keinesfalls aussagen, und das tut der auch nicht mehr...

Es ist völlig egal, wie man nach Jahren irgendwelche Handys und SIM-Karten fand und falsch auswertete, sogar wenn dort Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe abgespeichert waren. Die kannten sich alle!

Irrelevant:

Das Wichtige: Die kannten sich alle, und da es keine Tatortbeweise an den 30 Tatorten (inklusive Bombenwerkstatt-Fake 1998) gibt... total egal, wie man irgendwelche Handys fand... denn die Sicherheitsbehörden kannten "das Trio" immer und überall. Die Szene ist komplettüberwacht. Muss man einfach irgendann mal fressen...

Pappdrachen für die NSU-Ausschüsse, weiter ist da nichts.

Rene Heilig hat das wie folgt dargestellt:

> Es fällt auf, wie desinteressiert das Bundeskriminalamt (BKA) recherchierte. Und der Generalbundesanwalt kümmert sich noch immer rührend darum, Anwürfe gegen Marschner zu entkräften.

> Aufklärungsbehinderung funktioniert bisweilen sehr subtil.
>
> Am Montag hatte der sächsische Untersuchungsausschuss zwei Polizisten geladen, die gegen Marschner ermitteln sollten und – so eine Vermutung – irgendwie die Lust verloren haben, als sie erfuhren, auf wessen Gehaltsliste Marschner steht.

Da fehlen, wie immer, die Fragen nach den Spitzeln der Sachsen (Staatsschutz Merbitz und LfV) im riesigen Sammelbecken "Umfeld und Firmen Marschner". Das hat Methode, so scheint es, denn Aust und Laabs machen das genauso: Immer das Wichtige weglassen. Der NSU-Bundestagsausschuss hält sich ebenfalls an diese Vorgabe: Lasst die Sachsen raus, fordert keine Akten des sächsischen Staatsschutzes zu Marschner und zu dessen Umfeld an!

ND:

> Frage: Was hat der V-Mann Primus seinem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) über das NSU-Trio erzählt? Aktuelle Antwort: Bislang sind nicht alle Handys des V-Mannes Corelli ausgewertet worden. So absurd läuft die Kommunikation zwischen diversen NSU-Untersuchungsausschüssen und den zuständigen Sicherheitsbehörden. Dabei wird zumeist per Medien über Bande gespielt. Der tote Thomas Richter – alias Corelli – bringt allemal eine Schlagzeile, auch wenn er vermutlich wenig mit dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zu tun hatte. Deshalb ist nicht unwichtig, warum und wie das Bundesamt Corelli an die rechtsextreme und so auch an die Antifa-Szene herangeführt hat.

Es mag ja sein, dass Corelli auch fleissig die Antifa abfotografiert hat, als "Nationaler Demonstrationsbeobachter", und die Dienste auf diese Art die Spesenabrechnungen ihrer Linksfaschisten-Spitzel kontrollieren konnten... nur ist das irrelevant für die Aufklärung von 10 Morden.

Die fleissig zensierende Tagesschau.de hat da immer noch einige interessante Kommentare zu bieten, Beispiele:

Am 22. Juni 2016 um 09:36 von morgentau19

08:14 von Hanno Kuhrt

>>Möglicherweise Ist der ganze NSU ein Konstrukt des Verfassungsschutzes.
Jedenfalls hätte dieses Leientrio von Möchtegernnazis nie so agieren können, wenn es nicht tatkräftig unterstützt worden wäre.
Ich bezweifle stark, dass jemals aufgeklärt werden kann (darf), wer die wirklichen Unterstützer waren.<<

Sie haben es mit drei Sätzen gesagt. Und: der Fall DARF nicht aufgeklärt werden.

Die Täter waren m. E. schon Nazis - aber keine deutschen Nazis..

Der Spiegel ist seinerzeit (in 2011) der Wahrheit sehr nahe gekommen. Der Titel: "Die Spur der Döner-Morde führt zu Grauen Wölfen"

Zur Sache:
In der Tat: hier wird den informationsüberladenen Bürgern ein Märchen nach dem anderen aufgetischt.

Rucksäcke werden nochmals untersucht....und plötzlich findet man.....

Handy-Daten werden falsch ausgewertet....nach der neuesten Berechnung.....

Sind die Herrschaften plötzlich alles Dilettanten (natürlich nicht) oder soll dieser Fall eher als neuer Schuldkult für Deutsche etabliert werden?

Sehr schön!

Der hier auch:

Am 22. Juni 2016 um 11:31 von shadowjumper

Liste der Ungereimtheiten

Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hätten sich sofort selbst gegenseitig erschossen, als sie die Polizei kommen gesehen haben

2009 fand man die verbrannte Leiche von Arthur Christ, sein Name tauchte in den Ermittlungsakten zum Kiesewetter-Mord auf.

Florian Heilig hätte sich selber in seinem Auto angezündet und verbrannt, kurz bevor er vom LKA vernommen werden sollte

Melisa Marijanovic, die Ex-Freundin von Florian Heilig, wäre an einer nicht künstlich herbeigeführten Lungenembolie verstorben

Sascha Winter, Der Verlobte der Ex-Freundin Florian Heiligs, hätte Selbstmord begangen

Der V-Mann Corelli alias Thomas Richter wäre plötzlich an einem komatösen Zuckerschock gestorben

Unter den Opfern, den ermordeten Kleinunternehmern, waren hauptsächlich Kurden und nicht hauptsächlich Türken. Diese Tatsache wird von den Medien verschwiegen.

Es spricht sich herum, trotz aller Zensur.

Der hier wird gar nichts aufklären, da kommt exakt soviel bei heraus wie bei "Heimatschutz"-Staatsschützern in DIE WELT zu lesen ist: Gedöns und Pappdrachen.

Jerzy Montag, Bundestags-Sonderermittler in Düsseldorf bei der Befragung zu V-Mann "Corelli" im Saal des NSU-Untersuchungsausschusses.

Freuen Sie sich, Heute gibt es dazu "Berliner Ausschuss":

Von René Heilig 22.06.2016 / Inland

Der »Primus« steht hintenan

Wie man Ermittlungen zu einem Nazi-V-Mann mit Kontakten zum NSU im Nichts verlaufen lässt

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages befasst sich am Donnerstag erneut mit dem »Primus«-Thema. Unter anderem sind solche und solche Kollegen des Zwickauer Nazi-Führers geladen.

Im Detail:

> So ist als Zeuge Arne Andreas Ernst geladen, der gegenüber Journalisten [Aust, Laabs] angab, Mundlos in den Jahren 2000 bis 2002 als Vorarbeiter in der Abbruchfirma Marschners getroffen zu habe. Ernst war zu dieser Zeit Bauleiter bei Zwickauer Firmen, von denen Marschner als Subunternehmer Aufträge erhielt.
>
> ...

15922

Zschäpe als Aushilfe im Szene-Laden?

Als weiterer Zeuge ist Ralph Münch geladen, der von 2005 bis 2008 zusammen mit Marschner ein Textilgeschäft in Zwickau betrieb. Er gab an, in dieser Zeit in dem Szene-Laden eine Frau gesehen zu haben, die dort als Aushilfe gearbeitet hat und bei der es sich um Beate Zschäpe handeln könnte.

Ebenfalls aussagen soll Katrin Borowski, die als Verkäuferin in dem Shop tätig war. Sie bestritt, dass Zschäpe dort als Aushilfe gearbeitet hat. Geladen ist auch Isabella Kästner, die als Buchhalterin bei Marschner angestellt war. Von ihr erhofft sich der Ausschuss Auskünfte über die wirtschaftliche Basis von Marschners oft sehr kurzlebigen Unternehmen.

Als letzter Zeuge des Tages soll schließlich Sebastian Rauh aussagen, der in Marschners Zwickauer Szene-Kneipe „White Trash“ gearbeitet hat. (rik/16.06.16)

Zeit: Donnerstag, 23. Juni 2016, 11 Uhr
Ort: Berlin, Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal 2.600
Liste der Zeugen

Ralph Münch
Arne Andreas Ernst
Isabella Kästner
Katrin Borowski
Sebastian Rauh
www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw25-pa-3ua-nsu/428152

.

Heute drohen keine Mordalibis für die Uwes, und alle Beteiligten werden dafür sorgen, dass das so bleibt. Abgeordnete und Medienschaffende. Die Bundesregierung passt fein auf…

3.6.57 NSU NRW: Gähnende Langeweile, verschenkte Zeit (2016-06-23 19:00)

Letzte Woche Montagsgedöns zu Corelli, Gestern LfV NRW, heute der OSTA zu den jetzt wieder anlaufenden Corelli-Rattengift-Zuckerschock-Ermittlungen, und Bundesanwaltschaft zu Gast.

Es lohnt nicht, von Gestern zu berichten, NSU-watch NRW war nicht anwesend, und die Ruhrbarone-Antifa war gelangweilt:

Das ganz unten bezieht sich auf "Zschäpes Brieffreund Robin Schmiemann" und die Waffe, die wohl vom V-Mann Sebastian Seemann kam. Der angeschossene Drogendealer war -glaube ich- ein Albaner oder sowas... es geht letztlich um die Organisierte Kriminalität, bei der auch Rechte mitmischen, und da gibt es auch schon mal Zoff zwischen verschiedenen Gruppen, die denselben Markt beherrschen wollen, beispielsweis den örtlichen Drogenmarkt. Bandidios, Hells Angels, Türken-Gangster, Kurdenmafia, Kasachenmafia in Heilbronn, und da passieren dann schon mal "Dönermorde". So wie 2015 in der Keupstrasse: Doppel-Kopfschuss, und der migrantische Mörder ab ins Ausland. DNA am Tatort? egal... solange man nicht in der Datenbank war. Über 4.000 DNA-Spuren an den 9 Tatorten, darunter kein NSU, kein Umfeld, kein "Rechter"...

.

Zu "Corelli und die tödliche Diabetes" 2014 gibt es hier im Blog sehr alte Kommentare eines gewissen Thomas-Ewald Riethmüller, den Lesern von Radio Utopie gut bekannt, schrieb "TER" doch sehr viele Beiträge dort zum Oktoberfest-Attentat 1980 und zum Heilbronner Polizistenmord. Auch den Stuttgarter NSU-Ausschuss besuchte Riethmüller fleissig. Er schrieb 2015 auch für Compact, und veröffentlichte hier im Blog mehrere Beiträge zum Todesfall Florian Heilig.

15924

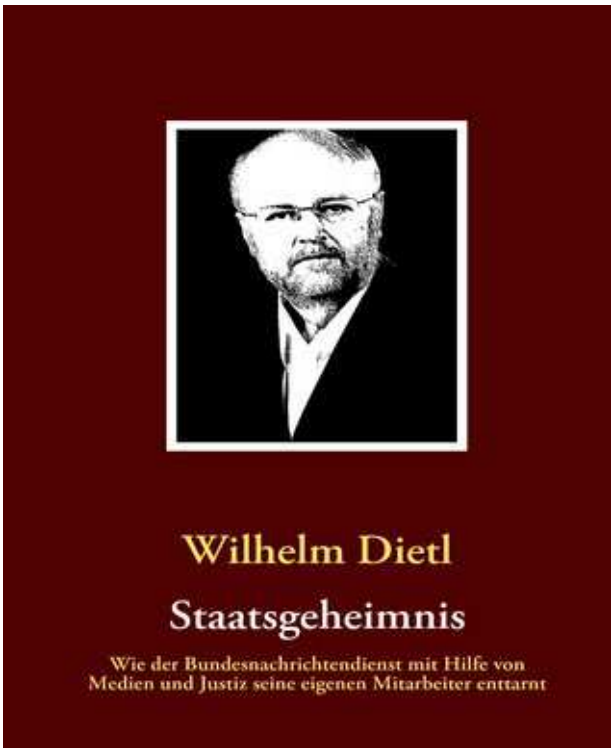

Riethmüller hat einen interessanten Hintergrund, er ist BND-nah, ein Anwalt, der viele Jahre lang über den BND geschrieben hat, Abhöraffäre, den Untersuchungsausschuss dazu, Russische Rauschgiftmafia, und beste Zugänge zum Auslandsnachrichtendienst hatte, insbesondere durch die BND-Quelle Wilhelm Dietl.

JIPSS: Warum hat BND-Präsident Hanning die Verbindung zu Ihnen bloßgestellt?
Dietl: *Das war eine pure Racheaktion, weil er wegen des Juretzko-Buches stinksauer war. Ich muss sagen, ich habe zwar mit Gegenwind gerechnet, aber nicht damit, denn eine solche Enttarnung verstößt gegen die ureigensten Prinzipien eines Geheimdienstes. Ich habe das nicht erwartet, denn es gab nichts, was man mir hätte vorwerfen können! Ich habe für den BND stets korrekt gearbeitet, nichts veruntreut, keine Operation in den Sand gesetzt. In den Akten des Untersuchungsausschusses werde ich wörtlich als „Juwel im Quellenbestand des BND" bezeichnet. Dem Juretzko hat man Geheimnisverrat bzw. Verrat von Dienstgeheimnissen vorgeworfen, aber davon ist er im Berliner Strafverfahren freigesprochen worden. Ich habe ursächlich erst recht nichts verraten, ich habe nur sein Insiderwissen zu Papier gebracht.*

Die Focus-BND-Connection ging (und geht) weit über Dietl hinaus. Sie funktioniert bis Heute bestens. Göran Schattauer, Josef Hufelschulte, nur 2 der am Häufigsten genannten BND-gesteuerten Journalistennamen beim Focus. Beim Spiegel gibt es Pendants dazu, ein offenes Geheimnis… bei DIE WELT gibt es die auch…

Egal, zurück zu Riethmüller:

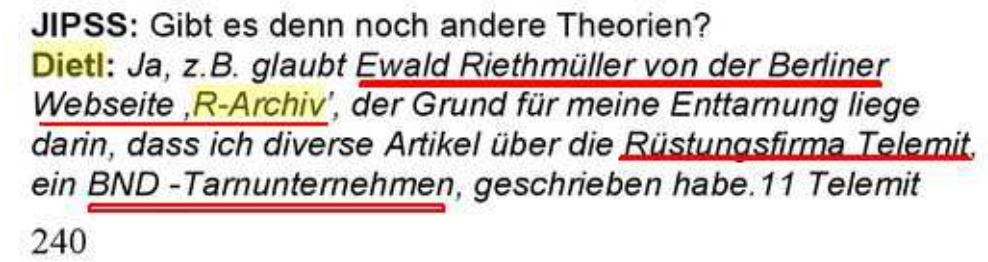

JIPSS: Gibt es denn noch andere Theorien?
Dietl: *Ja, z.B. glaubt Ewald Riethmüller von der Berliner Webseite ‚R-Archiv', der Grund für meine Enttarnung liege darin, dass ich diverse Artikel über die Rüstungsfirma Telemit, ein BND -Tarnunternehmen, geschrieben habe.11 Telemit*

240

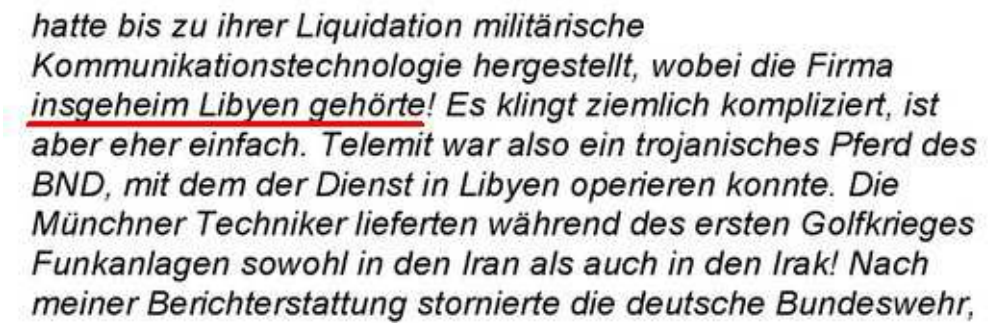

hatte bis zu ihrer Liquidation militärische Kommunikationstechnologie hergestellt, wobei die Firma insgeheim Libyen gehörte! Es klingt ziemlich kompliziert, ist aber eher einfach. Telemit war also ein trojanisches Pferd des BND, mit dem der Dienst in Libyen operieren konnte. Die Münchner Techniker lieferten während des ersten Golfkrieges Funkanlagen sowohl in den Iran als auch in den Irak! Nach meiner Berichterstattung stornierte die deutsche Bundeswehr,

Es wird schon seinen Grund haben, warum Kiesewetters Einheitsführer Thomas Bartelt in Libyen Sicherheitskräfte ausgebildet hat… heimlich, natürlich, zusammen mit anderen SEK-Leuten. Dahinter steckte der BND. Ganz oben angesiedelt, das Ganze , im Kanzleramt. 2005/2006.

.

Riethmüller hat hier im Blog eine Diabetes-Medikamenten-Corelli Hypothese aus Sicherheitskreisen zum Besten gegeben:

> Gerüchten nach soll Florian Heilig von einer MM zum späteren Brandort einbestellt worden sein, per SMS. Würde sich dieses Gerücht bei der Auswertung seines Handys bestätigen, so wäre die Verstorbene ganz sicherlich eine wichtige Zeugin für die Staatsanwaltschaft, denn hätte nicht sie als MM ihren Flo zum späteren Brandort bestellt, dann dürfte das Todesermittlungsverfahren den Grenzpunkt erreicht haben zum Mordermittlungsverfahren.
>
> Doch es gibt noch ein weiteres mögliches Motiv. Stimmen meine Informationen, so war Florian Heilig für das Zeugenschutzprogramm von Big Rex vorgemerkt.
>
> Wieso, wenn er nur dummes Zeug erzählte?
>
> Vielleicht weil der Staatsschutz glaubte, Florian H. wisse mehr. Diese Vermutung macht erklärlich, warum seine neuen Handynummern immer dann seinen „ehemaligen Freunden" bekannt wurde, wenn er diese Big Rex mitgeteilt hat.
>
> Der Vernehmungstrick „böser Beamter" und „guter Beamter" dürfte hinreichend bekannt sein. Er dient dem Aufbau von Druck, um eine Aussage zu erzwingen. Druck – sehr großer Druck – lässt sich aber auch mit der Weitergabe einer Handynummer aufbauen, wenn die Ermittler wissen, das

der oder die Empfänger der Handynummer „stinksauer“ auf den Zeugen sind.

Bei einem solchen Vorgehen ist es ratsam eine Vertrauensperson in der Nähe des unwilligen Zeugen zu haben, um im richtigen Moment (gerade noch rechtzeitig) eingreifen zu können.

Könnte MM diese Vertrauensperson gewesen sein?

Ich denke da an eine bestimmte Akte beim LfV und ahne, wenn MM diese V- Frau ist, wie man sie dazu gebracht hat.

Ihr Tod erinnert mich an einen V-Mann der angeblich an einer Überzuckerung starb. Ob er tatsächlich verstarb, wage ich im Moment nicht zu beurteilen. Es gibt Hinweise, das dieser Tod eine Mär ist.

Eine Mär ist aber sicherlich die Überzuckerung und die angeblich nicht erkannte Diabetes. Merkwürdiger Diabetiker, der seine Krankheit nicht kennt, aber – glaub ich einer Geschichte – in der Lage war zu wissen, dass man eine vergessene „Glibenclamid- Tablette“ durch die Einnahme einer Metformin- Tablette ersetzen kann.

Allgemeinwissen – oder irre ich mich?

Nun ist Corellis V-Mann-Führer Diabetiker, das entbehrt nicht einer gewissen Ironie.

Riethmüller ergänzte damals, 2015:

Ich habe vergessen zu erwähnen, dass dieser Unwissende [Diabetiker, der Corelli besuchte] dem vergesslichen Glibenclamid- Konsumenten mit einer Metformin- Tablette aushelfen konnte, da er zufällig solche in der Tasche hatte.

Ganz sicherlich haben alle Leser Metformin in der Jackentasche. ????

Und, auf Nachfrage:

Beide Medikamente sind ein Antidiabetikum. Glibenclamid animiert die Bauchspeicheldrüse mehr Insulin herzustellen. Metformin verbessert das Körpereigene Insulin erheblich, mit traumhaften Ergebnisse. Leider vertragen etwa 10 % der Diabetiker Metformin nicht. ????

Das ist die Info. Was Sie davon halten bleibt Ihnen überlassen.

Uns verwundert nur, wie ein Diabetes-Professor als Gutachter 2014 nichts anzumerken hatte, und 2 Jahre später im NRW-Ausschuss mit Standardwissen ankam, es gäbe ja mehrere Stoffe, die Corellis Diabetes-Tod hätten auslösen können. Nur weil er 2016 in Pension war, und 2014 noch nicht?

www.pharmazeutische-zeitung.de/?id=41783

Wie jeder hier nachlesen kann, wäre über eine Fehlbehandlung schon einiges zu machen... Und es gibt ja noch viel mehr Literatur dazu, online. Für jeden Laien.

Eine vermeintliche Vertrauensperson, 2 falsche Medikamente vorbeigebracht... Man muß nicht Rattengift aus England besorgen. Kann wohl, muß aber nicht.

Und dieser Aussageprofessor weiß das auch.

So ist es.

Nach Durchsicht dieses sehr ausführlichen Artikels stelle ich fest, dass es nicht sein KANN, dass der Gutachter das vor der Erstellung des Gutachtens nicht wusste! Der hat kalte Füße bekommen und rudert nun zurück.

Könnte sehr gut sein.

Corelli war zuckerkrank, medikamentiert und wußte, wie man im Ernstfall damit umzugehen hat. Das ist das Problem.

Sein Bruder auch?

Ich hab immer nur gelesen, er wär Risikogruppe gewesen sein Bruder hat schon Diabetes, und bei ihm ist es dann eben so ausgebrochen.

Wo les ich denn wie's wirklich ist?

Bei Jerzy Montag! Dem BfV-Gutachter! ... oder doch eher nicht?

Es gibt irgendwo ne Doktorarbeit online, die hatte ich mal gelesen.
Die Verwirrung und die Abneigung, Hilfe zu rufen, sind häufige Merkmale dieser Todesursache. Allerdings sind die meisten so Gestorbenen einfach Menschen, die von der Welt alleine gelassen wurden.

Corelli wurde gleichzeitig gesagt er solle daheim bleiben/eingeschüchtert, und dann als einzige Hilfe ein "Medikament gegen Übelkeit" (wie es laut den Artikeln die ich gefunden habe neben ihm lag) besorgt.
Jeder normale Mensch will bei Übelkeit die Ursache bekämpfen, nicht das Symptom.
Er wird das ja nicht für Regelschmerzen gehalten haben.
Ich vermute stark, daß ihm das Medikament beschafft wurde und er nicht selbst in der Apotheke war. Diesen Ermittlungen wurde ja damals ein Riegel vorgeschoben.
Wer sich jetzt noch wundert warum der V-Mann-Führer die Handys erst mal weggeschlossen hat...

Das heißt, daß ein paar Finsterlinge den Mann wahrscheinlich vergiftet haben (das ist kein muß, aber das passende Datum überwiegt halt den Zweifel) , und dann haben sie ihn ein paar Tage elendig verrecken lassen.

Mit solchen Leuten haben wir es hier zu tun. Das möchte ich bitte erwähnen.

Das ist eine Verschwörungstheorie, er starb, weil er zuviel wusste. Oben steht noch eine VT, Florian Heilig starb, weil bestimmte Leute dachten, er wisse zuviel. Der gesamte NSU ist nichts Anderes als eine Verschwörungstheorie, da es keine Tatortbeweise gibt. Von 1998 bis 2011 nichts. Einsamer Rekord. Hat die RAF nie hinbekommen.

Was wird der NSU-Ausschuss NRW Heute dazu "enthüllen" mittels des zuständigen OSTA? Oder gar mittels der Bundesanwältin Greger?

Nichts. Das Wichtige wird verborgen bleiben. Staatsräson NSU. Sicher ist: Corelli kannte sie alle!

Hat jemand dieses Buch?

Impressum

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN-13: 9783837083873

© Wilhelm Dietl, 2009

3.6.58 Vorra, Düsseldorf, Nordhessen, Berlin. Lief nicht optimal (2016-06-23 23:36)

Vorra: 2014, SPD-Generalsekretärin Fahimi...

> Es ist eine abscheuliche Tat, die sich heute Nacht bei Nürnberg zugetragen hat. Ich bin erschreckt und tief besorgt, dass so etwas in unserem Land wieder möglich geworden ist – 20 Jahre nach Solingen, Mölln und all den anderen schrecklichen Vorfällen. Eine solche Tat kommt nicht von ungefähr, sondern ist die Folge politischer Brunnenvergifter wie der #AfD, #Pegida und #Hogesa. Sie schüren diffuse Ängste und machen mit dumpfen Ressentiments und falschen Behauptungen in unserem Land Stimmung gegen Ausländer, Fremde und Andersdenkende. Wir Demokratinnen und Demokraten müssen uns an die Seite der Schwachen stellen und betonen: Nie wieder!
>
> Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/260/vorra-jamel-glitz-alles-oder#ixzz4CPrESyHC

2016: Lief nicht optimal, Versicherungsbetrug:

Hakenkreuz-Schmierereien 10

Brandanschlag auf Asylunterkunft: keine rechten Täter

Vorra: Schmierereien an der Hauswand Foto: dpa

VORRA. Der Brandanschlag auf eine geplante Asylunterkunft im bayerischen Vorra vor eineinhalb Jahren hatte keinen rechtsextremen Hintergrund, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Lange Zeit waren Ermittler und Politiker von einer politisch motivierten Tat ausgegangen. Wie die Ermittlungen nun ergaben, sollen „wirtschaftliche Erwägungen" eine Rolle gespielt haben.

„Die eineinhalb Jahre andauernden Ermittlungen der Soko ‚Vorra' ergaben, daß die Brandlegung nicht aus rechtsextremistischer/fremdenfeindlicher Motivation heraus erfolgte, sondern aus wirtschaftlichen Erwägungen", teilte die Polizei mit. Weitere Details wollen Polizei und Staatsanwaltschaft am Freitag bekanntgeben.

.

Düsseldorf, NRW-NSU: Ein Ruhrbarone-Antifa einsam auf der Pressetribüne…

Interessierte nicht einmal die Roten vom Zwangsgebühren-Demokratiesender WDR?

15930

Warum bei Corelli 3 mal durchsucht und 3 mal PC-Hardware gefunden wurde, totaler Polizeipfusch, oder aber "untergeschobene Nachfindungen", das war offenbar kein Thema heute. Erwartungsgemäss nur Gedöns wieder mal dort.

2. Zeugin Greger, BAW:

Das Problem bei Johann Helfer, V-Mann war, dass er deutlich zu klein ist. Der "Bombenvergesser" in der Probsteigasse Köln um Weihnachten 2000 herum war laut Opferfamilie sehr viel grösser. Lief nicht optimal...

Bei den 20 Waffen des "NSU" lief es auch nicht optimal:

Von wegen, der Weg der Ceska 83 sei geklärt... alles Pfusch. Siggi Borchert? Dortmund?

Nein, hatte der nicht. Vielleicht war es ja ein anderer Siggi … oder der NSU war gar ein Waffenhändler?

.

Nordhessen, die Antifa Freiburg deckt auf…

„Combat 18"-Nazis planen Waffendeal in Kassel

Verfasst von: Autonome Antifa Freiburg (Account: Autonome Antifa Freiburg). Verfasst am: 28.07.2015 - 06:14. Kommentare: 41

Der Kasseler Michel Friedrich will in den nächsten Tagen zwei halbautomatische Pistolen vom Kaliber 9 mm samt zugehöriger Munition an Alexander Gorges verkaufen. Beide Nazis kennen sich seit Jahren und gehören zum Netzwerk von „Combat 18" in Deutschland. Wir veröffentlichen die Details kurz vor dem Zustandekommen des Waffendeals, um die weitere Verbreitung von Schusswaffen unter Nazi-Terroristen zu behindern.

Die konkreten Planungen für Kauf der Pistolen begannen am 20. Juni 2015. An diesem Abend bekam Gorges von Friedrich die ersten Details des Waffendeals mitgeteilt: „Para 9mm. 1600 soviele du willst....mit muni. .wird noch geklärt wieviele jeweils dabei sind. Haken...Vorkasse ..weil dann einfuhr erst". Friedrich offerierte also eine beliebige Anzahl Pistolen vom NATO-Standardkaliber 9 mm Parabellum für 1.600 Euro pro Stück samt Munition. Er forderte Vorkasse, da erst dann die Waffen per Mittelsmann im Ausland bestellt würden. Daraufhin äußerte Gorges Bedenken: „Also kann auch sein das die nicht kommt wenn der gepackt wird ? Und wie schnell kommt die ?" Friedrich versuchte die Bedenken zu zerstreuen und Gorges zum Kauf von möglichst vielen Waffen zu bewegen: „Doch das gibt ne garantie das die ankommen....zwischen zwei und fünf tagen. Je mehr desto besser. ..weil für eine is die fahrt halt immer zu Risiko haft". Gorges bestellte „2 bis 3" Pistolen und Friedrich lockte mit weitergehenden Waffendeals für den Fall eines erfolgreichen Geschäfts: „Kein Problem. ..wenn die klappen kann man auch über was anderes reden ;-)"

Der Geldtransfer sollte per Briefpost stattfinden, da sowohl eine Banküberweisung als auch eine Bezahlung per Western Union von den beiden Nazis als zu unsicher verworfen wurde: „Per Post is das beste. ..da gibt's keinen Nachweis. Hier schon mal meine Adresse: Michel Friedrich, Simmershäuserstr. 102 D, 34125 Kassel". Am 25. Juli bestellte Gorges schließlich die Waffen: „2 Stück Geld geht Moin raus sobald ich nen Preis hab ich weiß ner mehr genau was es war". Friedrich nannte erneut als Summe „Einssechs. ..pro..." und Gorges kündigte den Versand des Geldes für den 27. Juli an: „Ok alles pack ich heute ein und Montag bringt die Frau es weg !". Friedrich bestätigte noch einmal den Deal: „Ok. ..wenn es da is kann ich bestellen". Mindestens eine der Waffen will Gorges mit einem Aufschlag von 100 Euro für 1.700 Euro in Nazikreisen weiterverkaufen.

2016, Einstellung des Verfahrens:

15934

22. JUNI 2016

NEONAZIS IN KASSEL

Ermittlungen wegen Waffenhandels eingestellt

Von MARTIN STEINHAGEN

„Combat 18", der bewaffnete Arm des in Deutschland verbotenen Neonazinetzwerks „Blood and Honour". (Symbolbild) Foto: dpa

Die Staatsanwaltschaft kann einem militanten Kasseler Neonazis nicht nachweisen, mit Waffen gehandelt zu haben. Der Man war auch Zeuge im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss.

Offenbar auch nicht optimal gelaufen.

.

Berlin, Zeugen Umfeld Marschner im Bundestags-Ausschuss:

Ralph Münch
Arne Andreas Ernst
Isabella Kästner
Katrin Borowski
Sebastian Rauh

Zeuge Münch:

Akte dazu:

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd11Ass39-PC-Manole.pdf

Auswertung PC Ralf Marschner, den dieser 2007 zurück liess, als er in die Schweiz ging.

Bezug: **UA ZE - Team 4 Personenspur MARSCHNER**

Hintergrund:

Zu o. g. **MARSCHNER** liegen derzeit zwei Aussagen vor, wonach dieser in 1998 und ca. 2005 bis 2007 direkte Kontakte zu verschiedenen Mitgliedern des Personentrios **MUNDLOS**, **BÖHNHARDT** und **ZSCHÄPE** hatte.

Der Zeuge Ralph **MÜNCH** gibt in seiner Vernehmung vom 21.12.2011 an, zwischen 2005 und 2007 die Beschuldigte **ZSCHÄPE** in einem gemeinsam von ihm und **MARSCHNER** betriebenem Laden in Zwickau wiederholt gesehen zu haben. **MARSCHNER** sei 2007 „**abgetaucht**" und habe hierbei auch Vermögenswerte der gemeinsamen Firma unterschlagen.

Er führte weiter aus, dass seinerzeit u. a. eine „**Trini**", eine „**Micha**" sowie eine „**Susan**" in dem Laden ausgeholfen haben, welche möglicherweise die von ihm als Beate **ZSCHÄPE** identifizierte Person ebenfalls gesehen haben könnten.

Das Telefonverzeichnis auf diesem PC war wenig ergiebig, das Trio kommt dort nicht vor...

Anlage zum Durchsuchungsprotokoll

vom (Datum) | Durchsuchung bei (Name, Vorname ggf. Geschäftsräume o. ä., Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

freiwillige Herausgabe

Verzeichnis über

☐ in Verwahrung genommene ☐ sichergestellte ☐ beschlagnahmte **Gegenstände**

Asservaten-Nr.	Anzahl, Maß, Gewicht	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen	Asservaten-Buch-Nr.
39.1	1	Tower PC „ACER" Modell Aspire G600 HSAG 60500424400A77EE00	durch RA Straube im Auftrag seines Mandanten Hr. Münch freiwillig herausgegeben	

Heute dieselbe Aussage:

.

Das waren sicher V-Leute aus dem BfV Martin Thein-Fanprojekt. Oder war es gar Corelli?

.

Frau Borowski:

.

Gedöns. Nichts als Gedöns.

15938

Nichts Relevantes zu fragen?

.

Eine Frau mit Humor. Selten. Und die weiss, wie man mittels Kleidungsauswahl einen Stinkefinger zeigt ;)

.

15940

Zeuge Ernst, Bauleiter.

Er ist sich nicht mehr sicher, Zschäpe im Laden gesehen zu haben?

Bei Mundlos ist sich jedoch sicher… was die Identifizierung wohl wert ist? Jobbende Bankräuber…

Wie viele Vorarbeiter hatte die Abrissfirma Marschner denn damals? Das müsste sich sehr leicht klären lassen, ob es "Burkhardt-Mundlos" war. Man lade einfach die Kollegen von damals vor, und den Chef. Marschner.

aber das wird man nicht tun...

THOMAS MOSER AUSGABE 2516 | 23.06.2016 | 06:00 2

Kein Ohr für Spitzel

NSU Der Untersuchungsausschuss im Bundestag lehnt es ab, V-Leute zu befragen – mit abstrusen Begründungen

> Dass im Bundestag keine V-Leute angehört werden, verwundert – auch weil es in den Untersuchungsausschüssen der Landtage von Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen anders aussieht. Dort sind schon mehrere V-Männer als Zeugen aufgetreten. Rechtsradikale Propaganda hat niemand gemacht, im Gegenteil.

.

Mordalibis drohen, darum geht es. Moser weiss das. Er schreibt es jedoch nicht... der Elefant im Saal...

> Man schielt ständig um ihn herum, ignoriert ihn jedoch konsequent.
>
> Obwohl er auch noch ziemlich schlecht riecht.

Man eiert um den Elefanten im Saal herum:

15942

Die Sitzungen des Bundestagsausschusses liefern zur Zeit jede Menge Argumente, den V-Mann Ralf Marschner als Zeugen nach Berlin zu zitieren. Marschner lebt in der Schweiz, das Bundeskriminalamt (BKA) konnte ihn dort nicht selbst befragen. Das tat in Amtshilfe ein Schweizer Staatsanwalt. Die deutschen BKA-Vertreter durften dabeisitzen, aber keine Fragen stellen. Er hätte schon noch einige Nachfragen an Marschner gehabt, räumte ein BKA-Ermittler gegenüber den Abgeordneten im Bundestag ein. Warum also nicht nachholen?

Ist er nicht drollig, unser Moser?

---

admin (2016-06-25 16:54:39)
Brandanschlag in Vorra Baumängel sollten vertuscht werden Eineinhalb Jahre nach dem Brandanschlag auf das geplante Flüchtlingsheim von Vorra hat die Polizei zwei Mitarbeiter der Baufirma festgenommen: Sie wollten mit der Zerstörung Baumängel verdecken, so der Vorwurf. Von: Andreas Schuster Bei den beiden mutmaßlichen Tätern handelt es sich demnach um zwei Männer im Alter von 42 und 50 Jahren. Sie stammen aus dem Kosovo. Der Ältere der beiden ist Inhaber einer Baufirma, die an der Sanierung der geplanten Asylbewerberunterkunft beteiligt war. Der Jüngere war einer seiner Mitarbeiter. Stand: 24.06.2016 http://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/inhalt/anschlag-vorra-baufirma-100 .html

3.6.59 Der MDR fragt: War das SEK am Wohnmobil in Eisenach? (2016-06-24 11:32)

Man habe einen Teil der Rieger-Protokolle übergeben bekommen, und in diesen stehe Brisantes, das nicht mit den Thüringer Polizeiakten übereinstimme:

Brisante Polizeiprotokolle zu NSU fehlen

Thüringer Polizei ist weiter auf der Suche

Die Thüringer Polizei sucht weiterhin Ermittlungsunterlagen rund um das Auffliegen des NSU-Terror-Trios. Dabei handelt es sich um Protokolle aus dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg. Sie waren bei den Ermittlungen ab November 2011 verfasst worden und enthalten brisante Informationen. MDR THÜRINGEN liegen sie in Teilen vor - eine Dokumentation.

von Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia

Bildrechte: dpa

Alles deutete auf eine Routinesitzung des NSU-Untersuchungsausschuss hin, an diesem 2. Juni 2016. Geladen waren Beamte des Landeskriminalamtes aus Baden-Württemberg. Sie waren im November 2011, einen Tag nach dem Auffinden der Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Eisenach, nach Thüringen gereist. Denn in dem ausgebrannten Wohnmobil hatten ihre Thüringer Kollegen etwas entdecket, das einer der wichtigsten Bausteine in einem ihrer Fälle war: Die Waffe der 2007 in Heilbronn ermordeten Polizeibeamtin Michéle Kiesewetter.

Nun wollten die Abgeordneten des Thüringer NSU-Ausschusses die Baden-Württemberger Beamten zu ihren Erinnerungen von damals befragen. Doch plötzlich wurde aus der Routinesitzung eine recht brisante Zeugenvernehmung. Denn eine Beamtin aus Baden-Württemberg erstaunte mit ihren Aussagen die Abgeordnete und brachte das Thüringer Innenministerium in Erklärungsnot.

"Kiesewetters Dienstwaffe wurde zuerst gefunden", das kannten wir schon aus der Ausschusssitzung. Widerpricht den Aussagen der Thüringer Polizisten.

Zielfahnder Sven Wunderlich war in Gotha am 5.11.2011, das sagte er selbst 2013 bereits aus. Im Bundestag.

Sabine Rieger will ihre Protokolle an KHK Assmann (Gotha) gesendet haben, schon 2014, auch das ist schon geblogt worden.

Aber das hier ist neu:

15944

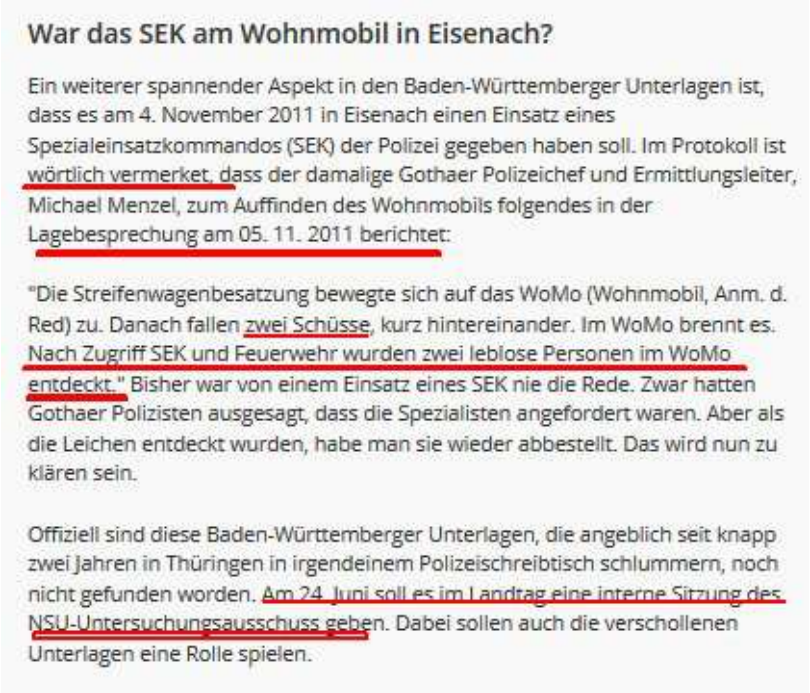

War das SEK am Wohnmobil in Eisenach?

Ein weiterer spannender Aspekt in den Baden-Württemberger Unterlagen ist, dass es am 4. November 2011 in Eisenach einen Einsatz eines Spezialeinsatzkommandos (SEK) der Polizei gegeben haben soll. Im Protokoll ist wörtlich vermerket, dass der damalige Gothaer Polizeichef und Ermittlungsleiter, Michael Menzel, zum Auffinden des Wohnmobils folgendes in der Lagebesprechung am 05. 11. 2011 berichtet:

"Die Streifenwagenbesatzung bewegte sich auf das WoMo (Wohnmobil, Anm. d. Red) zu. Danach fallen zwei Schüsse, kurz hintereinander. Im WoMo brennt es. Nach Zugriff SEK und Feuerwehr wurden zwei leblose Personen im WoMo entdeckt." Bisher war von einem Einsatz eines SEK nie die Rede. Zwar hatten Gothaer Polizisten ausgesagt, dass die Spezialisten angefordert waren. Aber als die Leichen entdeckt wurden, habe man sie wieder abbestellt. Das wird nun zu klären sein.

Offiziell sind diese Baden-Württemberger Unterlagen, die angeblich seit knapp zwei Jahren in Thüringen in irgendeinem Polizeischreibtisch schlummern, noch nicht gefunden worden. Am 24. Juni soll es im Landtag eine interne Sitzung des NSU-Untersuchungsausschuss geben. Dabei sollen auch die verschollenen Unterlagen eine Rolle spielen.

Einsatz SEK, und 6 unbekannte Munitionsteile in Böhnhardts Kopf. Ca. 2 Kilo Hirn, aus dem Womo gekehrt und entsorgt, nicht auf weitere Metallteile untersucht. Die 6 Metallteile vom BKA als unwichtig deklariert.

Ob es da einen Zusammenhang geben könnte?

Wann fordert der Erfurter Ausschuss die BKA-Analyse dazu an? Der KT-Antrag des BKA dazu datiert von Ende März 2012. Warum interessiert sich niemand für die Ergebnisse? Weil sie von Behördenmunition stammen?

Taucher (2016-06-28 03:26:26)
So, so. Zwei Schüsse. Zwei Schüsse waren es bis zum 18.11.2011. Danach waren es drei. Durchgehend. Nun sind wir wieder bei zwei Stroh zu Gold spinnen kriegen die Aufklärer noch nicht hin. Aber sie machen mal Fingerübungen: Aus zwei mach drei mach zwei. Herr Lecorte, was sagen Sie dazu? http://www.lecorte.de/2016/02/faktencheck-schorlau-die-schuetzende-hand-weder -hand-noch-fuss/ #sdfootnote14sym

W. Earp (2016-06-28 18:33:51)
Dieser "Lecorde" ist ein Tagträumer: die Polizisten die da ankamen, haben die Leute dort befragt ob da irgendwo ein Wohnmobil stehe. Dnn erst haben sie den Brand "gerochen" nach deren eigenen Aussagen und dann erst das Wohnmobil gesucht. Wie soll einer der Uwes auf die Polizisten geschossen haben wenn das Projektil teils auf dem Sitz im Wohnmobil lag, teils in der Türverkleidung steckte ? Wenn dann schießen die durch Fenster aber doch nicht in die Türverkleidung. Und wie konnten die Ermittler an einem Haus einen Einschuss feststellen, wenn das Geschoss im Wohnmobil verblieben ist? Und wo in der Auflistung des Herrn Lecorde ist die SEK, die ja vor Ort war wie sich jetzt herausstellt? Das Passt schon eher, die Kugel in der Türverkleidung und die Aussagen der Feuerwehrleute dass einer der Uwes auf dem Rücken lag mit bleichen Gesicht und vermutlicher Schusswunde in der Brust. Und Lecorde schreibt, dass ja Notarzt und Sani vor Ort waren, was soll diese Aussage, die wurden ja nicht in das WoMo gelassen zur Leichenschau, und die offiziellen Leichenschauer leiden unter Gedächtnisschwund oder sind plötzlich schon in jungen Jahren dement geworden, denn die waren im WoMo und haben alles gesehen, aber gleich wieder vergessen

nsulm (2016-06-30 04:19:47)
Der Revolver 1.4.28 lag wohl zum Niederdrücken des Sicherheitsventils - damit Gas strömt/ das Feuer brennt -auf der Kochstelle. Das war die Quelle für EIN Knallgeräusch. Das Projektil flog durch die (schmelzende) Plexiglasscheibe an die Hauswand. Somit bleibt 1(2) Schuss für 2 Tote. -Darum muss das verdammte Geschoss verschwinden. Auch die Patronen im Revolver werden nicht unterasserviert(z.B.: 1.4.28.0.1...6; 1.4.29xxx). Dann haben wir noch eine Feuerstelle. Dort explodiert eine 9x19mm Patrone. Bei der Position tippe ich auf den Tisch der Sitzgruppe - weshalb die Waffe sicherheitshalber 2 mal entladen wurde - wer würde dann noch zweifeln, ob überhaupt eine volle Patrone im Lager war^^. —- Nach den Vergleichsschüssen hatte man ja genügend Material um jede erdenkliche Version zu legitimieren. (Und die Option, ob die 9mm zuerst UB´s Kopf passierte, habe ich einfach mal ausgelassen, denn das Ergebnis steht:) Minus 2 Knallgeräusche in Stregda. Das Schweigen am Schafrain. Das erklärt auch das Desinteresse an den Geschossfragmenten im Rahmen und auf dem Sitz. — Alles was unter 4 Schussgeräuschen liegt, widerspricht klar den Begebenheiten vor Ort - und/oder dem offiziellen Ablauf der Ereignisse.

W. Earp (2016-06-28 21:38:05)
wenn die Polizisten das schon von der Ferne gerochen haben, ohne das WoMo zu sehen, muss das ja schon länger gebrannt haben. Wenn das in einem kleinen WoMo anfängt zu brennen bleiben nur 1 - 2 Minuten um das WoMo zu verlassen ohne Rauchgas ein zu athmen. Wenn diese beiden Polizisten gerufen wurden weil da ein Wohnmobil brennt, muss ja mehr Zeit vergangen sein als nur 1 bis 2 Minuten. Es beginnt ja erst mal mit einem kleinen Brand, eventuell sogar Schwelbrand, aber Kohlenmonoxyd entsteht sofort und das jede Menge und ist schwerer als Luft und ist eben nicht unter der Decke. So ein kleines WoMo ist sofort mit den Rauchgasen voll und dass beide Uwes nichts im Blut und in der Lunge haben, zeigt dass die beiden Mausetot waren als der Brand gerade ganz klein anfing (Auskunft von einem Mann der Berufsfeuerwehr (Leiter, Ausbilder)

Pi (2016-06-28 23:20:04)
Es ist ja nicht nur das CO im arteriellen Blut! Im geschlossenen Raum sind dann auch meist Spuren des nicht umgesetzten, aber verdampften, Brandbeschleunigers im Blut nachweisbar. Jedenfalls wenn der Geschädigte zum Brandausbruch noch geatmet hat.

pitman (2016-06-29 00:48:55)
Aber der Mundlos hat doch die Luft angehalten wenn man dem Weißkittel glaubern soll. Der Uwe dachte bestimmt, jetzt geb ich den Pathologen mal ein fettes Rätsel auf mit meinen Tod. Damit die sich tierisch ärgern. Und deswegen mach ich den Luftanhalter ab dem Anzünden. Der Typ muss doch von seinen Kollegen heute schon als der Volldepp erscheinen. Vor allem wenn es dann mal nichts mehr zu beschönigen gibt in einer hoffentlich nicht zu fernen Zukunft.

Pi (2016-06-29 02:13:58)
Was immer noch nicht erklärt wie der M sich mehrere Projektile "durch den Kopf gehen ließ" Solche Fälle kenn ich zwar, aber das waren Suizide mit Bockflinte/Büchse oder Drilling. Grob abweichende Winkel, unterschiedliche Waffen und Munitionsarten sind doch eher sehr sehr selten.

admin (2016-06-29 11:43:38)
Dürfte der B. gemeinst sein, nicht der M.

Pi (2016-06-29 13:24:06)
@ Admin, sorry, so stimmts.

3.6.60 Thüringen verweigert Todesermittlungsverfahren Mundlos und Böhnhardt (2016-06-24 18:45)

Das vorschnelle Urteil des Bundestages vom 22.11.2011 basierte auf Lügen des BKA-Präsidenten Ziercke und des Generalbundesanwalts Range, die mit der Russlungenlüge dieses einstimmige Skandalurteil des Bundestages ermöglichten. Den erweiterten Selbstmord "verkauften" die beiden ranghöchsten Ermittler des Staates mit der Lüge, Mundlos habe Russ in den Lungen gehabt; Fakt ist, es gab keinen Russ...

Die nicht unabhängigen Strafverfolgungsbehörden sind seit November 2011 gezwungen, diese Lügen zu deckeln. Medien und NSU-Ausschüsse helfen dabei so gut sie es können, und so verwundert es nicht, dass kein Todesermittlungsverfahren angestrengt wird.

Thüringer Generalstaatsanwaltschaft Jena
DER GENERALSTAATSANWALT

Thüringer Generalstaatsanwaltschaft Jena •• 07701 Jena

Sachbearbeiter: Frau Oberstaatsanwältin Turba
Telefon: 03641/307433
Telefax: 03641/307-444

Herrn
Dr.phil. Siegfried Mayr
Clayallee 304
14169 Berlin

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten - / Geschäftszeichen	wl Datum
	213 Zs 332/16	06.06.2016

In dem Ermittlungsverfahren

gegen Unbekannt zum Nachteil von Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt

wegen Mordes

wird die Dienstaufsichtsbeschwerde des Dr. Siegfried **Mayr** vom 25.05.2015 gegen den Bescheid der Staatsanwaltschaft Meiningen vom 18.05.2016 (Geschäftsnummer: 380 UJs 627/14)

verworfen.

Gründe:

Der Bescheid der Staatsanwaltschaft Meiningen wurde auf die vorbezeichnete Dienstaufsichtsbeschwerde überprüft. Im Ergebnis der Überprüfung ist festzustellen, dass die Entscheidung der Staatsanwaltschaft Meiningen, das gegen Unbekannt geführte Ermittlungsverfahren gem. § 170 Absatz 2 der Strafprozessordnung einzustellen, auch unter Berücksichtigung des Beschwerdevorbringens nicht zu beanstanden ist.
Es hat daher bei der Verfahrenseinstellung zu bleiben.

Im Auftrag

Turba
Oberstaatsanwältin

THÜRINGEN · JENA · GENERALSTAATSANWALTSCHAFT

Beglaubigt:
Wolf
Justizhauptsekretär

Hausanschrift: Rathenaustraße 13, 07745 Jena
Sprechzeiten: Mo - Do 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr, Fr 8.30 - 12.30 Uhr
Telefon: 03641/307-0
Telefax: 03641/307-444
Poststelle@gsta.thueringen.de

Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen

Es ist noch nicht einmal geklärt worden, ob die Schmauchspuren an Schläfe bzw. Gaumen von der angeblich

todesursächlichen Pumpgun-Munition stammen. Die Leichenasservate sind immer noch bei der Gerichtsmedizin Jena vorhanden, und werden wohl nichtuntersucht im November 2016 entsorgt werden, nach Ablauf der 5-jährigen Aufbewahrungsfrist.

Selbstverständlich muss das untersucht werden, gerade auch im Zusammenhang mit dem Polizei-Munitionsschmauch an Böhnhardts Hand, und mit den 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf.

Glaubt irgendwer, man hätte uns diese 6 Munitionsteile nicht lange schon samt Analyse triumphierend vorgezeigt, handelte es sich um Teile eines Pumpgun-Flintenlaufgeschosses?

Der mutmassliche Doppelmord an Böhnhardt und Mundlos darf nicht aufgeklärt werden...

---

pitman (2016-06-24 20:20:17)
Da kann man sich nur wundern, wie OStAin Turba mal locker mithilft, einen mutmasslichen Doppelmord zu vertuschen. Solche Helfershelfer der Politikerkaste muss sich schon verdammt sicher sein, damit durchzukommen. Aber das hatten wir ja mit dem Staatsanwalt in Stuttgart beim doppelten Selbstmord durch Gift und verbrennen auf dem Cannstatter Wasen auch.

nicht wichtig (2016-06-25 11:23:09)
Damit wird es offenkundig(!), dass die beiden Uwes ermordet wurden, um ihnen das NSU-Märchen anzuhängen. Im Zweifel für den Angeklagten gilt wahrscheinlich nicht, wenn diese schon tot sind. PS: Zum Glück gibts noch Karma!^^

Die Anmerkung (2016-06-25 13:41:21)
Warum sie ermordet wurden, bzw. wie sie zu Tode kamen, das wurde ja nicht ermittelt. Siehe abgebildete offizielle Nichtermittlungserklärung des Thüringer Staates. Ein Todesermittlungsverfahren fand unter Führung von PD Menzel gar nicht erst statt. Wer hat das angewiesen? Warum sie ermordet wurden, ist also Spekulatius, ein Fall für Dengler. Daß interessierte Kreise die Gunst der Stunde nutzten, um ihrern perversen ideologischen Gelüsten zwecks Disziplinierung des Volkes nachzugehen, das steht außer Zweifel. Man nutzte die Gunst der Stunde und entlud etlichen Zivilisationsmüll auf den beiden Leichen. Es wundert einen nicht, wenn man sich anschaut, wer sich diese Müllkippe zum Lieblingsspielplatz auserkoren hat.

pitman (2016-06-25 14:18:36)
Das NSU Märchen anhängen. Mmmmm Was ist das? Die dönermorde? Da sehe ich keinen handlungszwang. Heilbronn? Schon eher. Aber wenn das so gedacht war, warum so stümperhaft durchgeführt? Überhastet. Da lege ich die passenden Waffen doch gleich rein.

admin (2016-06-25 15:11:59)
Handlungszwang "Dönermorde" ergibt sich klar und deutlich aus der Tatsache heraus, dass Unbekannte falsche Paulchenvideos verschickten, und die am 6.11.2011 abgestempelt wurden, und am 7.11.2011 bei den Empfängern ankamen. "falsche" heisst: Vorgängerversionen/Teaser. BKA-festgestellt. Hirn einschalten ;)

3.6.61 Wo sitzt die V-Frau, Herr Kranz? (Ex TLKA-Präsident) (2016-06-24 23:00)

Okay, offensichtlich war der Zielfahnder Sven Wunderlich am 5.11.2011 Morgens in Gotha, so sagte er das bereits vor 3 Jahren aus. Dort waren auch die Schwaben von der Soko Parkplatz anwesend, und Wunderlich berichtete von der Fahndung 1998-2002, und dass damals das Trio vom Verfassungsschutz geschützt worden sei.

Die anwesenden Schwaben erinnerten sich als Zeugen daran, dass Menzel Zschäpe unbedingt vor dem Verfassungsschutz finden wollte, und es sei ihm egal, was der Staatsschutz tun würde, er ziehe die Sache jetzt durch.

Die Thüringer Beamten wollten sich sämtlich nicht daran erinnern... greift da "Kriminelle Vereinigung"?

Wunderlich fuhr dann 2 Tage nach Zwickau, und suchte Beate Zschäpe. Die war jedoch nicht dort, und stellte sich am 8.11.2011 in Jena, nach 6 Tagen Flucht, wie der sie vernehmende Beamte protokollierte. Wenn das stimmt, dann war Zschäpe am 4.11.2011 nicht in Zwickau, gab keine Katzen ab, jagte kein Haus in die Luft.

Ihr "Geständnis" vom Dezember 2015 wäre komplett falsch. Es wäre ein Deal mit der Bundesregierung. Eine Pervertierung des Rechtsstaates.

Der Vorwurf Wunderlichs, formuliert bereits 2001, "jemand schütze das Trio", der war erheblich, aber nicht zu beweisen. Wunderlich zog die Arschkarte, als Sondergutachter Schäfer seinen Bericht 2012 im Auftrag der Landesregierung fertigte.

Interessant ist, was Uwe Kranz, TLKA-Präsident bis 1997, dazu meinte, in einem Gespräch mit Ken Jebsen im Jahr 2016. Kranz ist der Meinung, "da sitze vielleicht noch eine V-Frau"... und meint, das TLfV-Präsident Helmut Roewer schon damals, Mitte der 1990er Jahre, die Kameradschaft Jena und den THS insgesamt schützte, jedoch nicht alleine: Die Justiz und die Politik sässen mit im Boot.

https://vimeo.com/171717220

Da haben wir nichts zu meckern. Genauso war es: Politik und Justiz schützten das Trio, und der einzige Grund dafür ist denknotwendig die Tatsache, dass dieses Trio ganz oder teilweise für den Sicherheitsapparat tätig war, und vielleicht immer noch ist. Nur das erklärt die Aktenschredderorgien nicht nur im BfV ab November 2011.

3.6.62 Wenn niemand berichtet, übernimmt den Job der Bundestag selbst (2016-06-25 13:20)

Langsam fällt es auf, dass die Lückenpresse der Konzernmedien keinerlei fundierte Berichterstattung über die Sitzungen des 2. Bundestags-NSU-Ausschusses bringt. Das ist umso verwunderlicher, da der Gegenstand der Zeugenvernehmungen "Marschner beschäftigte Mundlos und Zschäpe" massgeblich von genau dieser Lückenpresse initiiert wurde. Konkret über Bande, via ARD-Doku, aber stammend von "Heimatschutz", also von der Springerpresse, Aust und Laabs.

Sie wissen ja: Der Staat lässt die Standardwerke über Terror in der BRD seit Jahrzehnten von Vertrauensjournalisten, von involvierten Staatsanwaltschafts-Beamten und von Vertrauensanwälten schreiben. Das gilt für die RAF, nicht nur für "Der Baader-Meinhof-Komplex", das gilt für das Oktoberfest-Attentat, und das gilt auch für den sogenannten NSU.

- Butz Peters RAF-Buch; Peters ist VS-Anwalt... und war auch mal Moderator von "aktenzeichen xy ungelöst"
- Bundesanwalt Klaus Pflieger, danach GeneralsSTA Stuttgart, schrieb an einem RAF-Standardwerk mit
- BR-Journalist Chaussy schrieb die Standardwerke zum Oktoberfest-Attentat, brachte falsche Zeugen bei, weshalb die Wiederaufnahme der Ermittlungen seit Ende 2014 gnadenlos in die Hose ging... Soko 26, KOR Mario Huber, gegen den wegen Aktenfälschung ermittelt wird

- "Heimatschutz"...

> Disclaimer: reine "Märchenbücher" der Antifas und sonstiger Linksknaller fehlen. Es geht um Standardwerke, nicht um Gedöns ala Wetzel, Förster, Moser etc.

Es erklärt die Nichtberichterstattung auch aus Erfurt und Dresden bestens, nicht nur die aus Berlin. Wenn ein Phantom zerbröselt: Nicht berichten!

Und so muss der Bundestag selber berichten, und er tut das auch.

Startseite > Der Bundestag > Ausschüsse > Untersuchungsausschüsse

Einblicke in die rechte Szene Zwickaus gewonnen

In der Frühlingsstraße in Zwickau stand das Wohnhaus und letzte Versteck der drei NSU-Terroristen. © dpa

Kaum neue Erkenntnisse, aber dafür Einblicke in die rechte Szene Zwickaus konnten die Mitglieder des **3. Untersuchungsausschusses (NSU II)** in der öffentlichen Zeugenvernehmung am **Donnerstag, 23. Juni 2016**, gewinnen. Der **Bauleiter Arne Andreas Ernst** bestätigte dem Gremium, dass er auf einem Foto, das ihm vor einigen Monaten Journalisten vorlegten, das NSU-Mitglied **Uwe Mundlos** erkannt haben will. Nach seiner Erinnerung habe er den Mann in den Jahren 2000 bis 2002 als Vorarbeiter auf Baustellen des Neonazis und damaligen V-Manns **Rolf Marschner** getroffen.

Handwerklich recht ordentlich. Inhalt allerdings längst im Blog...

15950

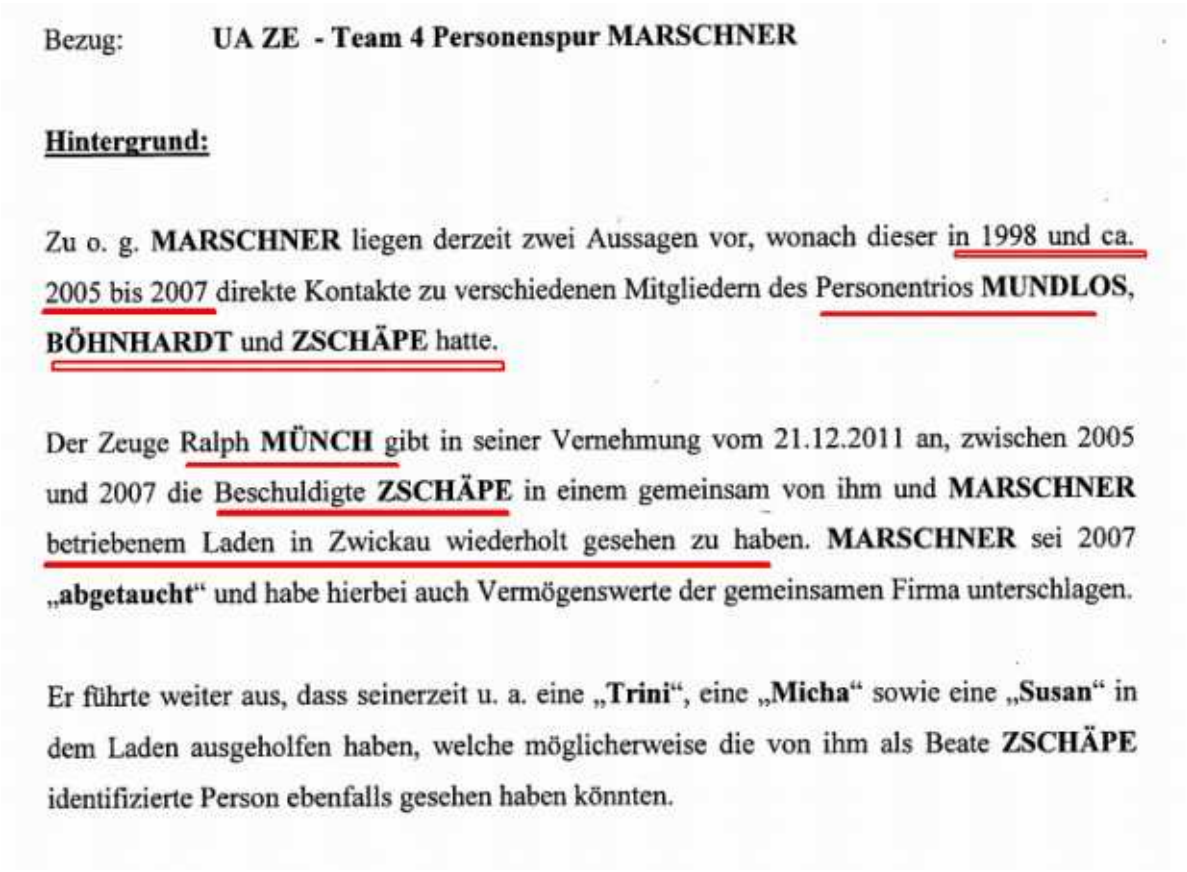

Bezug: **UA ZE - Team 4 Personenspur MARSCHNER**

Hintergrund:

Zu o. g. **MARSCHNER** liegen derzeit zwei Aussagen vor, wonach dieser in 1998 und ca. 2005 bis 2007 direkte Kontakte zu verschiedenen Mitgliedern des Personentrios **MUNDLOS, BÖHNHARDT** und **ZSCHÄPE** hatte.

Der Zeuge Ralph **MÜNCH** gibt in seiner Vernehmung vom 21.12.2011 an, zwischen 2005 und 2007 die Beschuldigte **ZSCHÄPE** in einem gemeinsam von ihm und **MARSCHNER** betriebenem Laden in Zwickau wiederholt gesehen zu haben. **MARSCHNER** sei 2007 „**abgetaucht**" und habe hierbei auch Vermögenswerte der gemeinsamen Firma unterschlagen.

Er führte weiter aus, dass seinerzeit u. a. eine „**Trini**", eine „**Micha**" sowie eine „**Susan**" in dem Laden ausgeholfen haben, welche möglicherweise die von ihm als Beate **ZSCHÄPE** identifizierte Person ebenfalls gesehen haben könnten.

Die "Leitmedien" berichten nicht. Sie bevorzugen die Corelli Sau durch das Dorf. Da brennt nichts an, garantiert nicht. Also bester Stoff zum Ablenken der Leute...

Liese Bunte (2016-06-25 17:37:15)
h t t p://w w w.spiegel.de/politik/deutschland/koeln-polizei-nimmt-linksautonomen-mit-rohrbom be-fest-a-1099713.html #spRedirectedFrom=www &referrrer=http://m.facebook.com

admin (2016-06-25 20:48:33)
Das war der NSU. Der Speigel hat sich da vertan ;)

3.6.63 Nachtrag zu den Feuerwehrleuten: Spraydosen explodieren auch schön laut (2016-06-25 23:00)

Das Datum von Fotos kann man ändern, die Uhrzeit auch, sehr einfach, und es gibt 3 Feuerwehrleute die aussagten, dass die Füsse Böhnhardts senkrecht standen, er also auf dem Rücken gelegen haben muss.

Offiziell lag er jedoch auf dem Bauch, unter Schutt, und auch das widerspricht den Aussagen der Feuerwehrleute. Nachlesbar hier.

Die deutlich Verschiebung Böhnhardts "in Richtung Fahrerkabine" ist sehr merkwürdig, danach wurde KOK Lotz 2012 noch einmal vom BKA befragt. Sogar denen war das aufgefallen... kann nicht sein. (Ausser bei Vollbremsung)

Das grosse Wunder bei den Aufnahmen in Stregda ist jedoch dieses Foto:

PD Menzel zeigt auf eine Pistole, neben der Munition liegt.

Bei seinem dritten Inspektionsgang im Womo. Die Feuerwehr ist draussen erkennbar.

- Menzel war zuerst alleine im Womo. Aussage am OLG und in Erfurt.

- beim 2. Mal war Prof. Dr. Mall mit drin, Harkenfotos wurden gemacht, "Junge, komm mal her, mach mal ein Foto" (zu einem Beamten).

- beim 3. Besuch entstand das obige Foto. Fotograf war wer? Lotz, kleine Handcamera, oder die TOG?

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_3

Sp.1.4-13.0_Pistole HK P2000;Nr. 116-021769_1

Warum ist diese Munition nicht explodiert?

Es brannte rund 20 Minuten lang, davon rund 15 Minuten "richtig doll"!

Abgefragt bei INPOL wurde angeblich zuerst eine Patronennummer. Aussage KHK'in Knobloch. Die führte die Abfrage telefonisch (via Gotha) durch.

WENN es "2 Knallgeräusche" gab, wie es Lotz und Gubert von Mayer und Seeland gesagt (und per 2 Finger gezeigt) wurde, (es wurden später 3), dann müsste es explodierende Munition gewesen sein. Und zwar die auf dem Tisch, im angeblichen Brandzentrum. Dort will man jedoch 14 Patronen gefunden haben. 13 in/ausserhalb vom Magazin, und eine im Lauf. Also eigentlich 2 im Lauf. 2 mal entladen, 2 Beamte, an 2 Tagen, 2 verschiedene Fabrikate.

Kann nicht stimmen. Ist getürkt.

Nachtrag aus den Aussagen der Berufsfeuerwehr:

Herr Wolfram:

Das könnten auch Spraydosen gewesen sein vom Innenraum, dass da eventuell Sprays drin gestanden haben im Wohnmobil, dass die durch das Feuer explodiert sind.

Vors. Abg. Marx:

Ja, nur wissen wir jetzt inzwischen im Nachhinein, die Schüsse sind gehört worden von den ersten Polizeibeamten, den Streifenbeamten, die dort dieses Wohnmobil aufgefunden haben, bevor der Brand - jedenfalls nach außen sichtbar - ausgebrochen ist. Also insofern hat da schon eine besondere Gefahrenlage bestanden. Herr Nennstiel hat uns erzählt, er hat dann abgewogen und hat gesagt, gedacht oder entschieden, selbst wenn es Schüsse gewesen wären, würde anhand der Brandentwicklung, wie sie dann inzwischen dort war, niemand eine Chance haben, irgendeinen Angriff auf Feuerwehrleute zu führen. Hat er darüber mit Ihnen oder mit Kollegen irgendwie geredet?

Herr Wolfram:

Nein, eigentlich so nicht.

Nein, Frau Marx, das wissen wir nicht. Ganz und gar nicht. Hören Sie endlich auf, die Zeugen im Sinne der Staatsräson zu beeinflussen. Die Aussagen der Polizisten Mayer und Seeland wurden "nachgerichtet", das hat KHK Lotz in Ihrem Ausschuss ausgesagt. Man wollte sie -aufgrund des Theaters, 2 oder 3 Knalle- getrennt voneinander befragen, und genau das wurde nicht gemacht.

"Dorle" weiss das. Sehr genau sogar. Kümmere sie sich lieber darum, welcher Staatsschutz am 5.11.2011 "den Ermittlern in Gotha auf den Füssen herumstand", und welcher Staatsschutz im Obduktionssaal anrief, ebenfalls am 5.11.2011. Es war das BKA.

Kleiner Tipp: Es war nicht der BND, es war auch nicht der MAD, es war der BKA-Staatsschutz. Derselbe Staatsschutz, der auch am 5.11.2011 in Zwickau auftauchte, und laut Feuerwehrdezernent Heinrich Günnel dort die Sachsen rausschmiss. (2 BUE durften bleiben)

Und derselbe Staatsschutz, der den gelben Briefpostkasten vor dem Haus bei der Post beschlagnahmte. Den wo keine grossen Umschläge Paulchen Videos eingeworfen worden wurden. 2 Gerichtsaussagen dazu... nur 2 bis 3 Briefe in Postkartengrösse darin gewesen, keine 12-15 DIN A4-Paulchenbriefe mit DVD.

Gruss an Zschäpes Ghostwriter: Alles falsch... das Geständnis für die Bundesregierung hätte der AK NSU besser hinbekommen, ohne derart viele Fehler.

---

angler (2016-06-26 10:36:14)
... das Geständnis für die Bundesregierung hätte der AK NSU besser hinbekommen * Wer möchte denn nicht wissen, wie oft schon Aussprüche in der Art: Warum haben WIR eigentlich nicht solche Kracher im Team wie der AK???! gefallen sind, im Richterzimmer, im Muttiführerbunker. Denke da auch an Nachdenkerin mit ihrer SMS- und Funkzellenauswertung HB. Eine starke Truppe :) Ich male mir aus wie die Volltrottel zusammengefaltet wurden, als das mit dem Briefkasten aufflog. Das wär mal ein geiles Youtube Video. Die Ghostwriter müsste man vorladen. Frage: Wurde die Ceska83 am 05.11. oder am 09.11. nach Zwickau gebracht?? Zeuge Ghostwriter: Am 09.11. Danke, wir machen dann hier Feierabend

Pi (2016-06-26 13:41:53)
Leute, wass solls? Die Temperatur bei der sich die Zündhütchenfüllung umsetzt ist messbar. Der Stabilisatorverlust in der erwärmten Munition ist messbar, ein Vergleich mit frischer Munition ist gut möglich, es kann sogar eine Temperaturkurve erstellt werden. Die ganze Geschichte kann so nicht stimmen.

Wolle (2016-06-27 16:43:38)
Spraydosen knallen in den meisten Fällen nicht im Feuer. Die ploppen und dann blasen sie mit einer Stichflamme aus. Schachpunkt ist das Plastikventil, das schmilzt ziemlich schnell dahin und gibt nach.

admin (2016-06-27 18:05:38)
Wir haben keinen Grund, der Berufsfeuerwehr nicht zu glauben. Auch wenn explodierende Munition wesentlich wahrscheinlicher ist.

Pi (2016-06-27 19:21:16)
Ja und die Hüllteile werden mit etwas Schwung entsprechend weggeschleudert und nromalerweise beim Auftreffen ziemlich platt gedrückt. Den Unterschied zwischen "ploppen" und "knallen" wird kaum einer hören, das das nicht kennt.

3.6.64 Verwirrende Zeugenaussagen aus Eisenach. Alles falsch? (2016-06-26 09:00)

Diesen Artikel haben wir damals schon im "Dönerstrang" des politikforen.net diskutiert, und jetzt erneut. Er stammt vom 8.11.2011.

Die Leichen im Wohnmobil waren die Bankräuber

Neues vom Banküberfall in Eisenach: Waffe gehörte ermordeter Polizistin aus Heilbronn

Eisenach (co/sj/cb) - Wie am Dienstagnachmittag bekannt wurde, ist die im Zusammenhang mit dem Polizistenmord von Heilbronn gesuchte 36-jährige Frau einem Medienbericht zufolge gefasst. Sie habe sich der Polizei in Jena gestellt, berichtete der Radiosender Antenne Thüringen. Beate Zschäpe ist die Freundin der beiden toten Bankräuber. Sie hat mit ihnen in dem Haus in Zwickau gelebt, welches wenige Stunden vor dem Tod der beiden mutmaßlichen Täter in die Luft gejagt wurde.

Die überfallene Filiale in Eisenach-Nord © Foto: Jirschim

"VOR" ist falsch. Der Autor weiss nicht, was in Zwickau geschah, und wann genau. Er stammt ziemlich sicher aus Thüringen. Wer ist "(co/sj/cb)"? SJ ist Jirschim? Foto von ihm gemacht?

> Nach Beobachtungen von Anwohnern des Eisenacher Nordplatzes, wo am 4. November eine Sparkassen-Filiale überfallen wurde, decken sich die widersprüchlichen Mitteilungen der Polizei nicht mit dem Geschehen.

Einer der Autoren muss im Raum Esenach sitzen. Er sprach mit Anliegern.

> Zuerst wurde behauptet, dass man das weiße Wohnmobil mit den Flüchtigen rein zufällig im Eisenacher Stadtteil gestellt hätte. Die Beobachter bestehen darauf, dass die Polizei nach dem Überfall den Tipp bekommen habe.

Offizielle Geschichte: DDR-Grenzerrentner Egon Stutzke sah das Verladen der Räder in das Womo, konnte jedoch weder Männer noch Räder beschreiben. Eingeschobener Zeuge?

Ergebnis aus Akten und NSU-Ausschuss Erfurt: Tippgeber dürfte der Kieslasterfahrer Sven Bräuning gewesen sein, nicht Stutzke. Bräuning liess man weg, weil der "Frau mit Fahrrad rauchte am Womo" ausgesagt hatte, und weil er am Betonwerk Stregda um ca. 10 Uhr Morgens bereits von der Polizei erwartet wurde. 2 Stunden vor Auffinden des Womos, dem er bereits um 8 Uhr hinterher fuhr, dass ihm die Vorfahrt nahm am Kreisel, und davon hatte er der Polizei bereits zuvor berichtet, im Rahmen der Ringfahndung.

Neu dazu: Protokolle Sabine Rieger vom LKA Stuttgart, PD Menzel habe am 5.11.2011 berichtet, es habe

einen SEK-Einsatz am 4.11.2011 gegeben. Der fand, wenn überhaupt, VOR dem Eintreffen der Feuerwehr statt. Zusammenhang zu "Polizeischmauch" und zu "6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf" möglich.

> Anwohner in Stregda äußerten schon am Freitag, einen Schusswechsel bemerkt zu haben, obwohl die Polizei darauf besteht, selbst nicht geschossen zu haben.

Offiziell: Zuerst 2 Schüsse, dann 3 Schüsse. "Schuss auf die Polizei" durch "lebende Bankräuber" wurde eingefügt. In den Akten waren es zuerst nur 2 Schussgeräusche. Bestätigt durch PI-Chef Gubert und KHK Lotz 2016 im Ausschuss Erfurt. 3. Schuss wurde gebraucht für die Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag, 21.11.2011. Ist daher klar, wer das arrangierte? BKA und BAW...

Es kann keine nicht explodierte Munition auf dem Womo-Tisch gegeben haben, nach rund 20 Minuten Brand. Völlig unmöglich. Die erste INPOL-Abfrage soll jedoch "Heilbronner Behördenmunition" gewesen sein.

> Auch wurde am 4. November mitgeteilt, dass die Beute nicht gefunden wurde. Die gegenwärtige Mitteilung lautet jedoch, dass das Geld im Wohnwagen sichergestellt wurde.

Es wurde nur eine Ersatzbeute mit nie abgefragtem Registriergeld in falscher Stückelung "gefunden", DNA unbekannt war dran, dieselbe DNA wie auf den "heimlich gefundenen Kiesewetter-Handschallen in Zwickau". Offensichtlich Beweisbetrug.

> Auch von der dritten flüchtigen Person, die am Freitag mit einem Hubschrauber mit Wärmebildkamera gesucht wurde, ist keine Rede mehr.

Den 3. Mann hatte am Tag zuvor BILD gemeldet. (7.11.2011)

> Vor Ort ist man auch der Meinung, dass die Täter zufällig nach Stregda geraten waren, dass sie vielmehr auf die nahe A4 wollten und in diese Sackgasse gerieten, die an einer riesigen Brache endet.

Wenn die Aussage des Kieslsterfahrers stimmt, kam das Womo aus Stregda, und fuhr auch wieder dorthin. Das scheint sich inhaltlich zu decken mit den Aussagen der Anlieger bei Wolfgang Schorlau, weniger mit den Aussagen in Erfurt, was sich jedoch dadurch erklärt, dass in Erfurt die wichtigen Anlieger gar nicht vorgeladen waren. Hat Schorlau dem PUA inzwischen mitgeteilt, wen man haette vorladen muessen? Hat Siegfried Mayr aus Berlin das getan? Haben Aust und Laabs das getan?

> Dass die im Wohnmobil gefundenen Waffen - die erst von der Polizei als „pistolenartige Gegenstände" beschrieben wurden - die Pistolen sind, mit denen im April 2007 eine Polizistin erschossen und ihr Kollege schwer verletzt wurde, ist allerdings nicht in Abrede zu stellen.

Doch. Und wie!

> Am Freitagvormittag gegen 9.30 Uhr wurde am Eisenacher Nordplatz eine Sparkasse-Filiale ausgeraubt.

Der Zeitpunkt des Bankraubs ist unklar. Es gibt keine Zeitangaben auf den Überwachungs-Kameraaufnahmen. In den Akten steht: 9:00 bis 9:15 Uhr, daraus wurde dann ab 9:13 bis 9:18 Uhr, damit Womo-Fahrradeinladezeuge Egon Stutzke seine Sportsendung zu Ende schauen konnte…bevor er angeblich auf dem Weg zum Supermarkt etwas beobachtete… Stutzke war laut OLG-Aussage 9:33-9:35 am Verladeort, frühestens, eher 9:40 Uhr.

Nun, da war dort längst kein Womo mehr… wenn die erste Akten-Uhrzeit stimmt.

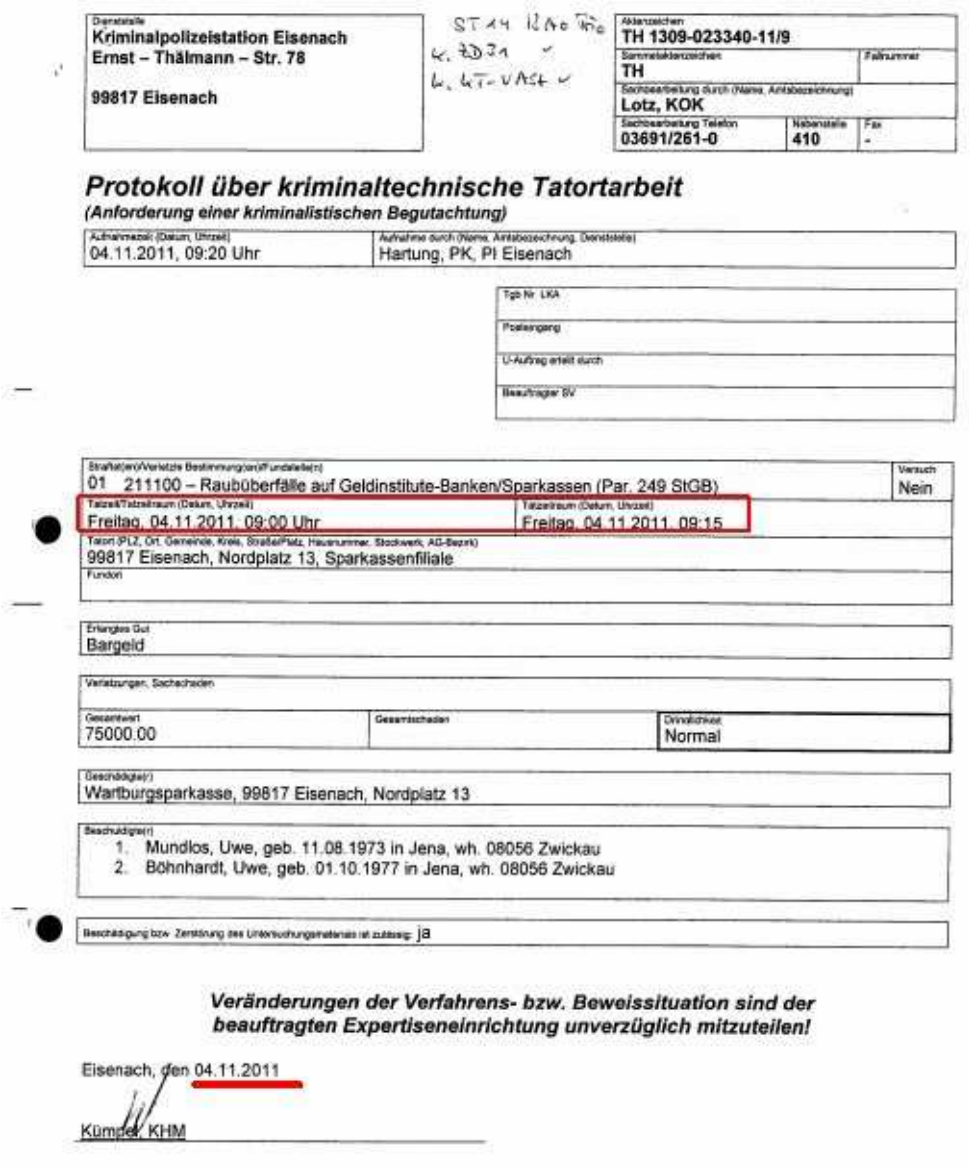

Dienststelle
Kriminalpolizeistation Eisenach
Ernst – Thälmann – Str. 78
99817 Eisenach

ST 44 IKO Th
K. ED 21
K. KT-VAST

Aktenzeichen: **TH 1309-023340-11/9**
Sammelaktenzeichen: **TH**
Fallnummer:
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung): **Lotz, KOK**
Sachbearbeitung Telefon: **03691/261-0** Nebenstelle: **410** Fax: **-**

Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit
(Anforderung einer kriminalistischen Begutachtung)

Aufnahmezeit (Datum, Uhrzeit): 04.11.2011, 09:20 Uhr
Aufnahme durch (Name, Amtsbezeichnung, Dienststelle): Hartung, PK, PI Eisenach

Tgb Nr. LKA:
Posteingang:
U-Auftrag erteilt durch:
Beauftragter SV:

Straftat(en)/Verletzte Bestimmung(en)/Fundstelle(n): 01 211100 – Raubüberfälle auf Geldinstitute-Banken/Sparkassen (Par. 249 StGB)
Versuch: Nein
Tatzeit/Tatzeitraum (Datum, Uhrzeit): Freitag, 04.11.2011, 09:00 Uhr
Tatzeitraum (Datum, Uhrzeit): Freitag, 04.11.2011, 09:15
Tatort (PLZ, Ort, Gemeinde, Kreis, Straße/Platz, Hausnummer, Stockwerk, AG-Bezirk): 99817 Eisenach, Nordplatz 13, Sparkassenfiliale
Fundort:

Erlangtes Gut: Bargeld

Veränderungen, Sachschaden:
Gesamtwert: 75000.00
Gesamtschaden:
Dringlichkeit: Normal

Geschädigte(r): Wartburgsparkasse, 99817 Eisenach, Nordplatz 13

Beschuldigte(r):
1. Mundlos, Uwe, geb. 11.08.1973 in Jena, wh. 08056 Zwickau
2. Böhnhardt, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena, wh. 08056 Zwickau

Beschädigung bzw. Zerstörung des Untersuchungsmaterials ist zulässig: ja

Veränderungen der Verfahrens- bzw. Beweissituation sind der beauftragten Expertiseneinrichtung unverzüglich mitzuteilen!

Eisenach, den 04.11.2011

Kümpel, KHM

Erklärung für die Namen: Nachgetragen… Erfurter Ausschuss 2016
Weiter im Text:

> Die Täter hatten mit vorgehaltenen pistolenähnlichen Gegenständen die Herausgabe von Geld erzwungen und waren dann zunächst zu Fuß geflüchtet.

Das kann eigentlich nicht sein. Anscheinwaffen, und keine Fahrräder?

15958

> Zeugen des Überfalls wollen aber auch ein Wohnmobil bemerkt haben.

Ah ja...

> Die Polizei leitete sofort die Fahndung ein. Dabei wurden Straßen gesperrt und ein Hubschrauber eingesetzt. Gegen zwölf Uhr näherten sich die Polizeibeamten einem verdächtigen Wohnmobil. Nach lauten Knallgeräuschen ging der Wagen in Flammen auf. Die gerufene Feuerwehr löschte den Brand und fand im Wohnmobil zwei Leichen der mutmaßlichen Bankräuber.

Interessant und wichtig ist die amtliche Tatsache, dass die Ringfahndung um 11:15 Uhr beendet war, und die Funk-Abhörer das natürlich mitbekommen hätten, lebten sie noch... waren sie derart mit dem (DNA-freien etc) Geldzählen beschäftigt, dass sie vergassen heimzufahren?

> Beim Überfall wurde ein Bankangestellter leicht am Kopf verletzt.

Richtig. Fand man ihn an einer der Bankraubwaffen, silberner Revolver? Dort war eine unbekannte männliche DNA vorhanden. Warum nicht der Filialleiter? Der MUSS da dran sein... wurde er doch mit diesem Revolver blutig geschlagen. Die unbekannte weibliche DNA auf der anderen Bankraubwaffe, wem gehört die denn? Der Frau mit dem Fahrrad, die rauchend vor dem Bankraub am Womo stand? (Kieslasterfahrer-Aussage)

> Ein Augenzeuge des Überfalls auf die Sparkasse berichtet: „Ich stand draußen, als auf einmal drei Personen raus kamen, links runter in die Mosewaldstraße rannten und mit einem Wohnmobil weg-fuhren.

Wo sind die Fahrräder? 3 Personen?

> Von der Stregdaer Allee kam dann Polizei. Irgendeiner muss denen das vom Wohnmobil gesagt haben. Ich war es nicht. Die Polizei hat sich gleich in die Spur gemacht - die Stregdaer lang, die Tongrube und am OBI vorbei nach Stregda. Ob in dem Wohnmobil die Räuber saßen, weiß ich nicht. Nee, fotografiert will ich nicht werden. Ich weiß ja gar nicht, ob die was mit dem Überfall zu tun hatten."

Welcher Zeuge war das?

Wird noch besser. Noch ein Zeuge:

> Ein ehemaliger Lehrer aus Stregda berichtet: „Oben, wo die neuen Häuser gebaut werden, hat die Polizei ein Wohnmobil gestellt und es gab eine Schießerei.

Die Polizei schoss nicht. Oder etwa doch? SEK?

> Wer angefangen hat, weiß ich nicht. Auch von weitem hat man die vielen Einschusslöcher gesehen.

Kann nicht stimmen!? Es gab nur 1 Schuss an die Hauswand, aber kein Projektil dazu. Wurde da aufgesammelt und vertuscht?

> Auf einmal brannte das Fahrzeug, die Feuerwehr rückte an und einer sprang aus dem Führerhaus.

Hat der Zeuge das selbst gesehen, oder referriert er lediglich Aussagen Dritter?

> Aber die Sicherheitskräfte waren ja mit dem Brand beschäftigt und in Erwartung, ob weiter geschossen werden würde.

Kann nicht stimmen, denn der 3. Mann wurde gesehen, aussteigend aus dem Fahrerhaus des Womo, BEVOR die Polizei ankam. Als Mayer und Seeland ankamen, war der längst weg, und es roch schon nach brennendem Plastik. Laut Anliegerin.

> Als das Feuer gelöscht war, wurde das Fahrzeug inspiziert. Es ist möglich, dass sie bei der Schießerei zwei Tote fanden!

Ist möglich ;)

> Die Kuppe war großräumig abgesperrt, aber man konnte sehen, dass zwei Personen auf zugedeckten Bahren weggetragen wurden.

Hat er das wirklich gesehen? Es gibt eine Zeugenaussage, viele Gegenstände seien neben dem Womo ausgebreitet worden, aber stimmt diese Ausschuss Erfurt-Zeugenaussage?

> Den Dritten sollen sie dann mit einem Hubschrauber mit Wärmebildkamera gesucht haben. Den Hubschrauber habe ich auch gesehen. Mehr weiß ich nicht." (Er wollte ebenfalls nicht fotografiert werden.)

Netter Bericht. Am 8.11.2011 erschienen. Sonntagsfrage: Was haben die Zeugen selber gesehen, was haben sie von Dritten gehört, und was ist echt? Welches alternative Ablaufszenario ist denkbar?

.

Wem das alles viel zu kompliziert ist, der kann vielleicht über das hier schmunzeln:

> NSU-Netzwerker mitsamt Rohrbombe in Köln gefasst

Rohrbomben werden gemäss Staatsräson ausschliesslich von Rechten benutzt.

Schönen Sonntag!

Rainer (2016-06-26 15:56:26)
War der Linksautonome mit Rohrbombe auf dem Weg zu einem rechtsradikalen Anschlag? https://twitter.com/WikiMANNia/status/746429360027033600

Analyst (2016-06-26 17:22:21)
Dr. Susanne Jirschim (Thüringen Reporter)

admin (2016-06-26 20:34:45)
Sehr schön. Sie sollte die Namen der Befragten mitteilen.

3.6.65 NSU: Fluchtpunkt Spanien (2016-06-26 23:00)

Wir widmen uns heute dem Idol unserer kriminellen Karriere, jenem Menschen, der uns zu Kleinkriminellen machte, uns wertvolle Tipps gab, uns für heiße Deals inspirierte, unserer kriminelle Energie beflügelte, wenn wir mal schlapp machten. Wir ehren Egon Olsen, indem er uns nutzt.

Egon Olsen erklärt uns den NSU.

Natürlich nicht. Er wird sich hüten, in der Öffentlichkeit aus seinem Leben zu plaudern. Egon ist kriminell und geht mit der Sore stiften. Für den Kriminalfall sind andere zuständig, Kriminalkommissar Jensen und Kriminalassistent Holm.

Egon Olsen ist auf der Flucht. Die Fahndung läuft auf Hochtouren. Doch wohin hat er sich aufgemacht? Nach Spanien, wie Axel Minrath aka Lothar Lingen, der sich auf den Langen Marschner nach Santiago de Compostela machte, derweil er auf dem Pilgerpfad in sich gehen und das große Schweigen suchen muß, um mit den Seinen in Frieden zu leben.

Oder flüchtet Egon Olsen wie weiland Holger Apfel, der lieber Betreiber einer Feinkosttränke auf Mallorca als Chef einer staatsfeindlichen Partei sein möchte? Nur böswillige Menschen behaupten, seine Vorgesetzten aus einer Bundesbehörde haben für ihn die Reißleine gezogen und die Flucht nach Mallorca angeraten. Nicht wahr Herr Lingen? So, wie damals der Marschner aus dem Verkehr gezogen wurden, dessen Schweigen nach wie vor honoriert wird. Oder der Hanebuth, dem man seine Redseligkeit ebenfalls mit einem längerfristigen Mallorca-Aufenthalt versüßte.

Hanebuth hatte damals genug von Deutschland. In Spanien plante er einen Neubeginn. Er wolle einen Gastronomiebetrieb übernehmen, sagte er.

Irgendwann erwischt es wohl jeden Engel der Hölle und ihm läutet das schlechte Gewissen. Dann wacht er vor Schreck auf und sagt sich, genug auf dem Kerbholz, ich wollte schon immer mal eine Kneipe auf Mallorca machen. Das Hamburger Staatsschutz-Magazin glaubt diese Geschichte wohl, sonst hätten sie die ja nicht abgedruckt.

Andere hingegen meinen, der Staat dankt seinen Dienern. Manchmal. Nicht wahr, Herr Minrath?

Der Staat dankt seinen Dienern. Manchmal.

Wohin gehen also die schweren Jungs bevorzugt? Die einen über die Berge, nach Spanien, die anderen über die Wupper, also in den Leichensack, da die Flucht nicht mehr rechtzeitig organisiert werden konnte. Für Reste der Bande artete dies in einer heillosen Reise quer durchs Land aus.

So kommt es am Ende, wie es bei Egon Olsen immer kommt. Die Olsenbande landet im Gefängnis. Nicht wahr, Beate?

Wie es dazu kam, das konnten wir dem polizeilichen Lagefilm entnehmen. Kriminalkommissar Jensen, der polizeiliche Einsatzleiter, erklärt Herrn Kriminalassistent Holm die Komplexität und politische Dimension des Falles.

Um was geht es? Was ist ihnen unklar?

Eins ist jedenfalls klar. Dies ist gewissermaßen ein Jahrhundertverbrechen. Herrr Bang Johansen hat ja gewissermaßen gegen sämtliche Gesetze verstoßen. Betrug, Devisenhinterziehung, Bestechung, Veruntreuung finanzieller Mittel und gar nicht zu reden von dem Waffenhandel, der Verletzung dieser Gesetze, der dänischen und der internationalen. Und vermutlich bringt er internationale Konventionen in Gefahr. Das versteh ich auch.

Und das wundert sie?

Ja!

Hmm. Und sind entrüstet.

Ja!

Hmm. Es verstößt gegen ihr Gewissen und ihr Rechtsempfinden. Hmm mmh. … Was verstehen sie dann nicht?

Warum wir nichts unternehmen dürfen. Wir wissen alles, obwohl wir nichts beweisen können. Warum unternehmen wir dann nichts? Und das versteh ich eben nicht. Verstehen sie das?

Nein!

Ach so.

Ich weiß nicht warum. Ich weiß nur, daß es so ist. Es gibt eben gewisse Fälle, die nie aufgeklärt werden dürfen. Vielen ist damit gedient, wenn sie unaufgeklärt bleiben, der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Beschäfti-

gungspolitk… Und wollen wir so einen Fall aufklären, müssen wir erst den Minister fragen.

Den Minister?

Juh. Den Minister! Solche Fälle können sowieso nur Politiker verstehen wollen. Wir anderen sind Beamte, gutmütig, loyal und, versteht sich, ohne politische Überzeugung. Wir gehorchen und sorgen dafür, daß die Gesetze eingehalten werden. Und die Gesetze werden von den Politikern gemacht und von Politikern wieder verändert, weil sie auf vieles Rücksicht nehmen müssen. Dort werden Parteiinteressen, die Partner des Arbeitsmarktes, die EG, Gewerkschaften, die Außenhandelsbilanz die Währungsschlange usw. … Um das ein bißchen zu verstehen, muß man sich schon sehr viel Mühe geben.

Nun, da geklärt ist, warum die unter dem Kürzel NSU subsummierten Verbrechen nie aufgeklärt werden, ist alles klar. Welchen Minister sollte man fragen? Den bundesweiten für Inneres? Den Ministerpräsidenten Thüringens, NSU-Aufklärer Ramelow? Lieber nicht. Dem tanzen die Beamten auf der Nase rum, und sein bestes Pferd im Stall, Dorle, zerren sie am Nasenring durch den Politzirkus.

KA Holm ist über die Vergeßlichkeit seines Chefs, KK Jensen, erstaunt.

Es ist, zieht man den Lagefilm der Polizei herbei, kein Wunder, daß hochrangige Polizisten ob dieser Gemengelage lieber nicht ermitteln und der Politik zu Kreuze kriechen, über die Jahre auch noch einen erheblichen Verlust an wertvollen Erinnerungen zu verkraften haben. Die Mimik von KK Jensen spricht Bände.

Wollen wir für Jensen hoffen, daß das Erinerungsvermögen solch strebsamer und arbeitswilliger Polizisten wie Holm auf dem gleichen Niveau ist. Nicht daß ein Holm in den Aktenbergen wühlt und eines Tages feststellt, daß ihm *die Übersendung genannter Unterlagen lediglich nicht erinnerlich war*. Die Unterlagen sind noch da und können für die Bedarfsträger kopiert werden. Das wär auch eine große Hilfe für Jensen, seine Erinnerungen etwas aufzufrischen, da er die Unterlagen wohl verschusselt hat.

---

pitman (2016-06-27 03:48:29)

Selbst für die Stammkundundleserschaft nicht einfach zu verstehen. Aber vielleicht hab ich nach dem 3:0 auch keinen

klaren Blick mehr

Die Anmerkung (2016-06-27 17:41:32)
Ist doch ganz einfach. Egon Olsen erklärt uns den NSU. Video kucken. Und für die, die keine Kurzfilme mögen, ist das als Kurzgeschichte mit abgedruckt.

3.6.66 Warum die Antifa ein Buch bekämpft: "Die schützende Hand" (Wolfgang Schorlau) (2016-06-27 09:00)

Der vermutliche Doppelmord von Eisenach am 4.11.2011 darf nicht aufgeklärt werden. Die offizielle Wahrheit vom Doppelselbstmord als Selbstenttarnung eines NSU darf nicht fallen. Zu gross wäre die Blamage des Staates, seiner obersten Strafverfolger und seiner gleichgeschalteten Medien.

Die neueste ZDF-Doku dazu gab Katharina König die Gelegenheit zu begründen, warum die offizielle Wahrheit zum 4.11.2011 Blödsinn ist:

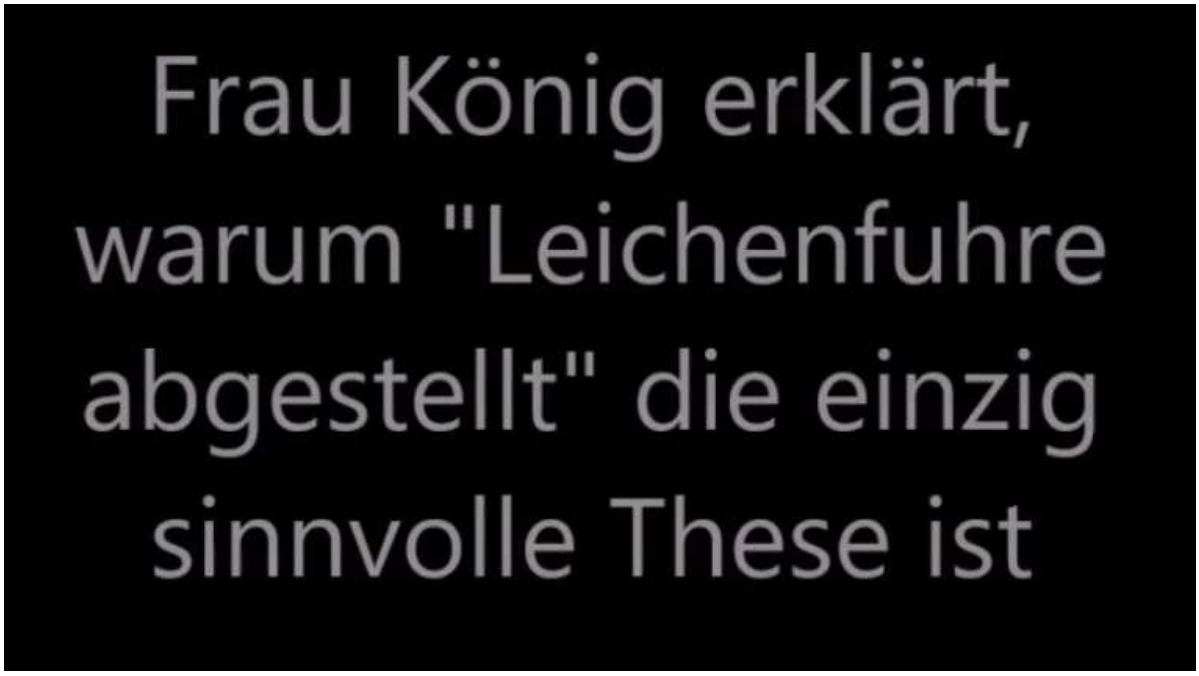

Der entsprechende Doku-Ausschnitt dazu:

https://vimeo.com/167528045

> Wer wollte ihr widersprechen?
> Dass sie nicht weiss, wieviele Waffen im Womo waren... nun, die Polizei wusste das auch nicht, 3 Tage danach...
> die Einen sagen so, die anderen sagen so. 7 oder 8, egal ;)

Das war vor rund 1 Monat.

Aktuell sieht sie die Sache wieder etwas anders, es gab nämlich "das Fest der Linken".

START POLITIK THEMEN ABGEORDNETE FRAKTION PRESSE SERVICE

DIE LINKE. IM BUNDESTAG

Modern: Für entschlossene Friedenspolitik.

PARLAMENTARISCHE INITIATIVEN NAMENTLICHE ABSTIMMUNGEN REDEN NACHRICHTEN KOLUMNE TERMINE

SUCHE ERWEITERTE SUCHE

Suchen...

DRUCKEN

EMPFEHLEN & SICHERN

TERMIN

DIETMAR BARTSCH, GREGOR GYSI, KATJA KIPPING, SAHRA WAGENKNECHT

Fest der LINKEN!

25.06.2016 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Die Vorbereitungen für das Fest der Linken 2016 auf dem Berliner Rosa-Luxemburg-Platz, in unmittelbarer Nähe des Karl-Liebknecht-Hauses, laufen auf Hochtouren, das Programm nimmt langsam Form an.

Natürlich ist die Bundestagsfraktion auch in diesem Jahr wieder auf dem Fest der LINKEN präsent.

Was wird geboten? Natürlich neben dem bunten Markttreiben mit Ständen, dem gastronomisches Angebot aus lokal und europäisch, den Kleinkunstangeboten und den Kinderangeboten vor allem politische Information, Diskussionsrunden, Gespräche und Interviews, Politikerinnen und Politiker zum Anfassen und vieles mehr.

Das Fest der Linken ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Partei DIE LINKE, der Bundestagsfraktion DIE LINKE, der Delegation DIE LINKE in der Fraktion GUE/NGL im Europäischen Parlament, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Tageszeitung neues deutschland.

Ein voller Erfolg, wie es aussieht.

15966

Und dort war die gesamte Antifa versammelt?

Dehm gab den Moderator, warum nicht sein Angestellter Christian Klar?, und Kathi bekämpfte Verschwörungstheorien des NSU-Krimiautors Wolfgang Schorlau und seines Helfers Ekkehard Sieker (Co-Autor von "Das RAF-Phantom" zusammen mit Gerhard Wisnewski) auf der Bühne.

Schorlau hält das Buch, Sieker im roten Pulli
Die Linken mögen den Schorlau-Krimi nicht, ebenso wie sie den ARD-NSU-Film über die Ermittler nicht mögen. Beide kratzen an der Deutungshoheit zum 4.11.2011.

Oder das hier:

> Wir erleben beim NSU, und das massgeblich verursacht durch die staatliche Antifa, ein verzweifeltes Aufbäumen gegen jegliche Aufdeckung der Wahrheit. Der begleitende Leitmedienpopanz dient demselben Zweck: Einen Doppelmord in Stregda am 4.11.2011 vertuschen, und die wahren Täter der Dönermorde schützen.

> Rede von Staatsministerin Aydan Özoguz, die ebenfalls die derzeitige offizielle Version des NSU schwer in Zweifel gezogen hat: Wer hat tatsächlich auf sie geschossen? Frau Özoguz stellt fest: Es ist unklar, wie Böhnhardt und Mundlos wirklich zu Tode gekommen sind.

Wer hat tatsächlich auf die 9 Opfer geschossen, und wie kamen die Uwes zu Tode, genau das sind die Fragen, die aufgeworfen wurden, auch noch einmal vom CDU-Mann Armin Schuster 2015, und die bei der Masse der Leute nicht ankommen dürfen.

Dem dient der Antifa/Aust-Blödsinn, er ist pure Ablenkung vom Wesentlichen. Es geht um mehr als nur um einen Arsch im Kanzleramt… Staatsgeheimnisse, deren Bekanntwerden Regierungshandeln unterminieren würde…

Und jetzt aktuell das "Streitgespräch" von König mit Schorlau und Sieker. War jemand dort?

15968

Die Thesen Schorlaus sind: Die Uwes wurden ermordet, es gab ein Cover up, eine Vertuschungsoperation. Vielleicht lagen gar keine Dienstwaffen im Womo, bevor PD Menzel es betrat… die Anliegeraussagen (wer wurde befragt?) passen nicht zum Zeitablauf des Bankraubs etc pp.

Das darf alles nicht sein, meint die Antifa.

Dehm ist ein Spinner, Mossad-Kathi soll ihren LfV-Präsidenten Kramer befragen, der weiss diesbezüglich bestens Bescheid ;)

Trainer = Sieker?

15970

Die Verschwörungstheorie heisst: 2 Neonazis ermordeten 9 Bestintegrierte (meist Kurden, alles Vorzeigebürger) und 1 Polizistin, und verübten 2 bis 3 Sprengstoffanschläge. Keine Tatortbeweise, nirgendwo.

Man sieht, dass auch @hakling ein Antifa ist. Linksverdummt. Sieht auch so aus:

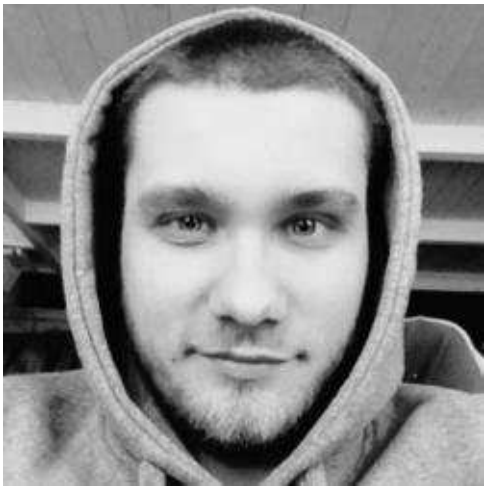
War der in Arnstadt, im September 2011?

PD Gotha, Wand des Besprechungszimmers, Nov 2011, Ausschnitt
Spass muss sein…

Georg Lehle mahnte prompt eine Blutspritzeranalyse an:

2 Volltreffer. Sie wollen nicht, sie dürfen nicht. Die Linksknaller werden garantiert nichts aufklären.

15972

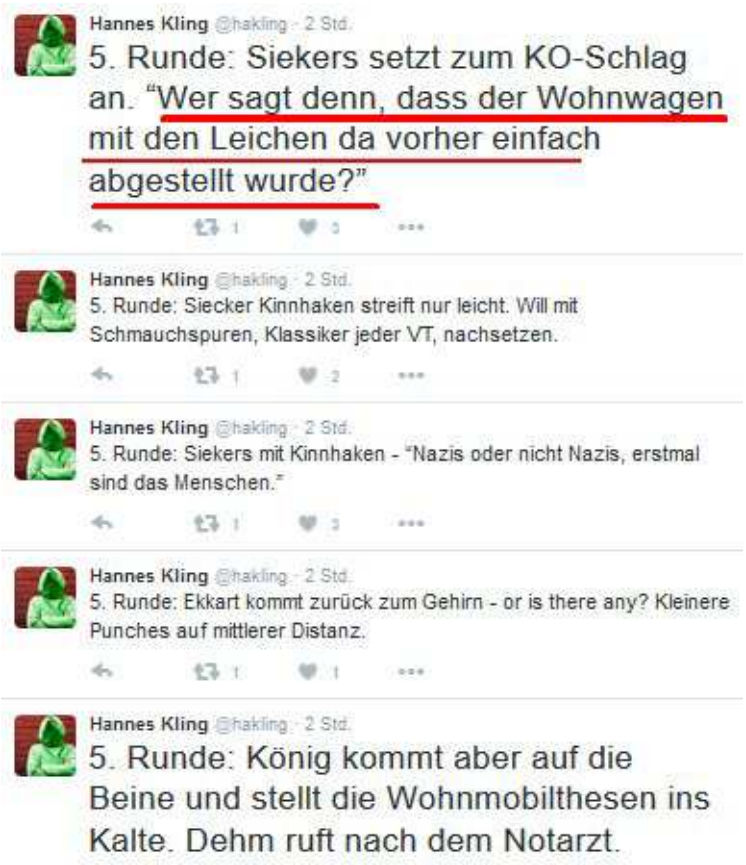

DIE FRAGE überhaupt.

Wann hatten die grosse Löcher im Kopf? In Stregda nicht, sagt die Feuerwehr… später aber schon. (Stichwort: Mall-Heiderstädt-Amnesie…)

König verdummt die Leute…

Leichenflecken, aber bei Waffen unter dem Körper laut PD Menzel keine, und König unterschlägt, dass niemand den Todeszeitpunkt feststellte. Pure Agitation.

15974

Sicher, Sieker hat recht. König weiss das, siehe oben das Video... sie sagt es selbst.

Schorlau schreibt nicht gegen den VS an, sondern wertet polizeiliches Versagen am 4.11.2011 aus. Sein "TLfV-Nocken" als Mordgehilfe oder Anweiser ist Fiktion. Dazu hat er null komma null Aktenbelege. Dengler hatte jedoch schon immer mit Nocken zu tun, die Romanfigur des BKA-Ermittlers kennt den Gegenspieler noch aus RAF-Zeiten (Mord Herrhausen durch die "3. Generation RAF, das Phantom"), als Nocken falsche Aussagen mit Hilfe eines Spitzels Siegfried Nonne fabrizierte. Ein Krimineller im Beamtensessel, zweifellos.

Aber ob Nocken den 4.11.2011 in Stregda arrangierte, das ist Schorlaus Fiktion. Seine "VS-Macke", die er auch schon vorher auslebte, beim München Komplott (frei nach Chaussy zum Oktoberfest-Anschlag). Auch damals schon "vergass" Schorlau die Tatsache, dass die Beweis-Vernichtungsorgie (Handfragment, Zigarttenkippen in Köhlers Auto etc pp) von der Polizei (und von der BAW, STA Klaus Pflieger war zuständig) ausging, und nicht vom Verfassungsschutz.

Es ist wie heute, über 30 Jahre später... bei der Soko 26, Chef KOR Mario Huber, gegen den wegen Aktenmanipulation ermittelt wird. Bandidos-BLKA-Affäre...

Schorlau hat auch "blinde Flecke"...

.

Am 4.11.2011 versagte jedoch die Polizei. An beiden Tatorten. Eisenach und Zwickau. Vermutlich versagte sie nach Plan/ auf Weisung. Wahrscheinlich war der BKA-Staatsschutz daran massgeblich beteilig. Der rief schon am 5.11.2011 im Sektionssaal an. König und Marx hakten nicht nach...

Das werden weder Linke noch Mainstream-Medien jemals ernsthaft thematisieren. Ein NSU-Ausschuss Hamburg wird nicht kommen. Tasköprü war mit Abstand das kriminellste Opfer überhaupt. Kein anderes Opfer hat eine derart kriminelle Vita gehabt. Prostitution, Schiesserei, Drogenhandel, alles dabei. Schutzgeld und PKK dürfte stimmen. ALLE Opfer wurden vor dem Mord bedroht. Alle 9 Döneropfer.

Ein Hamburger NSU-Ausschuss würde ausserdem die immergleiche Ceska des BKA in Gefahr bringen, weil die Zuordnung damals fast 2 Monate dauerte, trotz 2 gleichen Kalibern in Hamburg wie bei Simsek in Nürnberg ein knappes Jahr zuvor und Hülsen der 6.35 mm Munition an beiden Tatorten. Das BKA kann nicht erklären, wie es 7 Wochen benötigen konnte, um "die 2 identischen Pistolen" zu erkennen. Das klappte ansonsten innerhalb von 1 bis 2 Tagen, und verweist auf politische Einflussnahme auf die Waffenforensiker bereits 2001. Ebenfalls 2001 wurden 4 Drogengeldeintreiber in Kassel verhaftet, die eine 7.65 mm Pistole und eine 6.35 mm Patrone im Auto hatten. In Kassel, Teestube Yozgat... alle 4 kamen in Haft, 30 Monate lang kein Dönermord. Als der letzte der 4 (aus Holland und Frankreich) freikam, ging es weiter. 2004 in Rostock.

Stimmt. Die wollen nicht, und die dürfen nicht. Sie sind der Staatsschutz von Links. GroKo BRD, Staatsräson NSU.

15976

Wen meint sie? Verschwörungsideologen? Meint sie Binninger, Aust, Hajo Funke? Oder ist das gar Selbstkritik?

W. Earp (2016-06-27 14:17:36)
Was macht da so hässlich? Das dauernden Lügen, Verschweigen und Vertuschen? Das Links-Sein? Ja diese Frau König trägt schon eine schwere Bürde !

pitman (2016-06-27 14:45:31)
Wie kann man nur mit so einer Bewustsseinshaltung wie die Kati leben? Sie weis, daß die Uwes ermordet wurden und will nicht wissen wer das getan hat? Und wer das vertuscht hat? Das erinnert doch stark an Schizophrenie, oder? Ob das bei den andern UA Mitgliedern auch so ist? Ist Schizophrenie vielleicht eine Voraussetzung um in den UA zu kommen? Oder wenn die Schizophrenen ausgehen, füllt man den UA mit Erpressbaren auf? So viele Fragen

admin (2016-06-27 14:58:08)
So ganz rund läuft die jedenfalls nicht... ;)

hintermbusch (2016-06-27 18:17:34)
Es wird ihr entscheidender Fehler gewesen sein, dass sie sich auf eine Debatte mit Schorlau und Sieker eingelassen hat. Lob an die "Junge Welt", dass sie das doch ganz akkurat berichtet: "..Katharina Königs Debattenstrategie, mit antifaschistischer Rhetorik konkrete Tataufklärung abzuwehren.." https://www.jungewelt.de/2016/06-27/015.php Der Redakteur jedenfalls scheint diese Strategie erkannt zu haben. Das ist die Quintessenz und wesentlich zentraler als die Frage, ob Schorlau hier oder da eine Frage offen lässt oder auch einen Fehler macht. Katharina König macht keine "Fehler", sondern sie lügt von A bis Z. Sie hat bisher null Interesse an Aufklärung gezeigt und nie irgendetwas zum Erkenntnisgewinn beigetragen, schon gar nicht für die Öffentlichkeit. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

admin (2016-06-27 18:47:01)
Wow, ich bin begeistert. Ohne Grinsen. Sehr richtig erkannt!

3.6.67 Unbekannte DNA: Nur wenige NSU-Kontaktpersonen wurden überprüft (2016-06-27 18:00)

Der MDR prescht vor:

Neues NSU-Rätsel

DNA-Spuren weisen auf Mittäter hin

Bei den NSU-Untersuchungen gibt es neue Rätsel. Auch nach viereinhalb Jahren intensiver Ermittlungen sind noch entscheidende Fragen unbeantwortet. Eine dreht sich um anonyme DNA-Spuren. Sie können den NSU-Mitgliedern Mundlos, Böhnhardt oder Zschäpe nicht zugeordnet werden.

von Matthias Reiche, MDR AKTUELL

Fahndungsbilder von Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos

Bildrechte: dpa

Es geht um die sogenannten genetischen Fingerabdrücke. Hat man von denen ein sogenanntes Vollmuster, kann man eine Person identifizieren. Man kann auch bestimmen, ob ein Täter zum Tatort passt. Das macht die anonymen DNA-Spuren beim NSU-Fall auch für Clemens Binniger interessant. Er ist der Vorsitzende des zweiten Untersuchungsausschusses des Bundestags: "Uns ist aufgefallen, dass an keinem der 27 Tatorte, die dem NSU zugerechnet werden, DNA von Mundlos, Böhnhardt oder Zschäpe gefunden wurde, dafür aber anonyme DNA. Deshalb muss man der Frage nachgehen, ob diese DNA möglicherweise von Mittätern stammt."

Anonyme DNA stammt möglicherweise vom Täter

Seit Jahren bekannt: Keine DNA des "NSU"an den Tatorten, über 4.000 DNA-Spuren allein bei den 9 Dönermorden, kein #NSU an den 20 Waffen, ausser Blutspuren im Womo… jedoch kein einziger Fingerabdruck auf Waffen und Muniton.

> Blödsinn gleich zum Einstieg. Man kann eine Person per Vollmuster nur dann identifizieren, wenn das Muster in einer der zahlreichen Datenbanken erfaßt und (!) recherchierbar ist. Wenn man es wie z.B. im Fall der Zwickauer Waffen nur mal zum Kucken benötigt und ausdrücklich von der Speicherung ausschließt, dann kann und will man auch niemanden identifizieren.
>
> die-anmerkung.blogspot.de/2014/09/nsu-grubel-auch-du.html
>
> die-anmerkung.blogspot.de/2014/09/nsu-dna-spuren-auf-den-brandschutt.html
>
> die-anmerkung.blogspot.de/2014/09/nsu-update-auch-du.html

Jetzt kommt auch der Mainstream dahinter… sensationell.

15978

Wie viele anonyme DNA-Spuren an den Tatorten sichergestellt wurden, ist bisher nicht beziffert.

Doch. Alles bekannt, seit Jahren. Siehe dazu die Aussage vom DNA-Spezialisten im PUA Bayern. 3 Jahre alte Aussage...

CESKA-MORDSERIE, MANFRED NORDGAUER, MICHELE KIESEWETTER

29 NSU-TATORTE OHNE DNA/FINGERABDRÜCKE VON ZSCHÄPE, MUNDLOS, BÖHNHARDT

DEZEMBER 26, 2013 GEORG LEHLE 18 KOMMENTARE

Ab 2009 führte Mögelins Soko „Parkplatz“ DNA-Tests der Kollegen durch, der erst durch die „NSU-Selbstenttarnung“ gestoppt wurde. Es gab einige Treffer in diesem Bereich, die als „tatortberechtigt“ eingestuft wurden, mit zum Teil seltsamen Begründungen.

Bayern und Sachsen hatten die miesesten aller NSU-Ausschüsse, damals. Heute haben sie Hessen und der Bundestag. Favorit "Ländle" ist ja schon vorbei...
http://friedensblick.de/21093/nsu-bundesanwaltschaft-ueberpruefte-nicht-anonyme -dna-tatortspuren/

Sehr guter Beitrag, von Heute.

Der MDR weiter:

Einer der interessanten Fälle führt dabei nach Heilbronn, wo die Polizistin Michele Kiesewetter erschossen und ihr Kollege schwer verletzt wurde. An dessen Rücken fanden sich zwei DNA-Vollmuster-Spuren: "Alle Überprüfungen, die man bisher gemacht hat, ob diese DNA möglicherweise von anderen Kollegen stammt, die den Streifenwagen benutzt haben, von Sanitätern oder von welchen, die zuerst am Tatort waren oder aus dem privaten Umfeld, ergaben keine Treffer. Dann muss man sich ja die Frage stellen, ob sie möglicherweise vom Täter stammen."

Binninger fordert maximale Recherche

Gegenüber MDR AKTUELL bestätigt die Bundesanwaltschaft, dass es neben den Tatort- oder Alt-spuren auch 43 DNA-Neuspuren gibt, die bisher nicht zugeordnet werden können. Gefunden wurden sie im ausgebrannten Wohnmobil und an Gegenständen aus der Zwickauer Frühlingsstraße. In dem Wohnmobil sollen die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Selbstmord begangen haben.

Binninger hätte seit 2012 aufklären können... Fakt ist, der NSU-Ausschuss Bundestag I hat komplett versagt.

Beate Zschäpe gab zu, nach dem Tod der beiden, die gemeinsame Wohnung in Brand gesteckt zu haben. Das erklärt möglicherweise, warum dort erstaunlich wenig Spuren des sogenannten Trios gefunden wurden. Was die fremde DNA an den Tatorten betrifft, hat dies für die Bundesanwaltschaft offensichtlich keine Priorität.

Zschäpes erpresstes Geständnis ist wertlos und voller Fehler.

Seit Jahren gibt es die DNA-Profile im NSU LEAKS-Forum:

« Prev 1 2 3 4 5 6 Next »

Admin
Administrator

Posts: 18,102
Member is Online

Sep 29, 2014 at 12:10am

zuerst die Waffen Zwickau.

Bundeskriminalamt V.12

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: **Waffengesetz (WaffG)**
sachbearbeitende Dienststelle: **KPI Zwickau**
Aktenzeichen:: **269-11-173120,KT-Nr--1577-11**
2 untersuchende Dienststelle: **BKA / KT31**
Aktenzeichen: **11-6242-9**

II. **Personendaten**
Fristablaufdatum:
Anonymisierungsformel:
1 Familienname:
2 Geburtsname:
3 Vorname(n):
4 Geburtsdatum:
5 Geburtsort:
7 Kriminalaktennummer:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: **W09**
2 Spurenbezeichnung / Asservat: **Revolver Smith & Wesson Combat, Abzug**

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	29	30	14	19	9	9,3		
D3S1358		D8S1179		D18S51		D1S1656		D2S441	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
16	17	13	15	14	17	16	17,3	14	15
D10S1248		D12S391		D22S1045		D16S539		D2S1338	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
13	14	18	19,3	11	16	11	12	19	23
D19S433		Amelogenin		TPOX		CSF1PO		D13S317	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	X	Y						
D7S820		D5S818		PENTA D		PENTA E			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

...assungsdaten

Das hätte man ja aufgreifen können, man wollte jedoch nicht...

Mordwaffe Radom, Kiesewetter, erste gefundene Waffe, 2 fremde DNA dran, kein NSU...

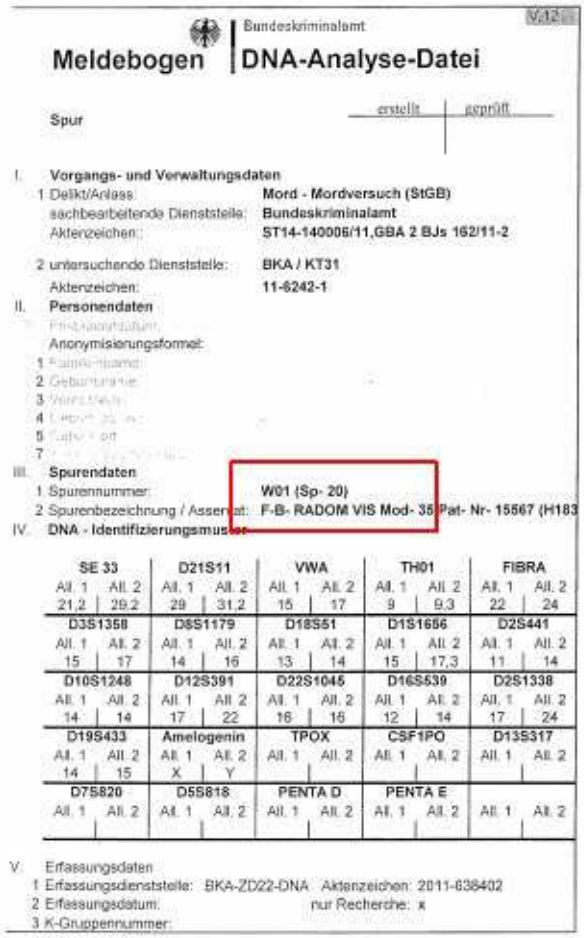

Bundeskriminalamt

Meldebogen | DNA-Analyse-Datei

V.12

Spur — erstellt | geprüft

I. **Vorgangs- und Verwaltungsdaten**
1 Delikt/Anlass: Mord - Mordversuch (StGB)
sachbearbeitende Dienststelle: Bundeskriminalamt
Aktenzeichen:: ST14-140006/11,GBA 2 BJs 162/11-2
2 untersuchende Dienststelle: BKA / KT31
Aktenzeichen: 11-6242-1

II. **Personendaten**
Anonymisierungsformel:

III. **Spurendaten**
1 Spurennummer: W01 (Sp- 20)
2 Spurenbezeichnung / Asservat: F-B- RADOM VIS Mod- 35 Pat- Nr- 15567 (H183

IV. **DNA - Identifizierungsmuster**

SE 33		D21S11		VWA		TH01		FIBRA	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
21,2	29,2	29	31,2	15	17	9	9,3	22	24
D3S1358		**D8S1179**		**D18S51**		**D1S1656**		**D2S441**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
15	17	14	16	13	14	15	17,3	11	14
D10S1248		**D12S391**		**D22S1045**		**D16S539**		**D2S1338**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	14	17	22	16	16	12	14	17	24
D19S433		**Amelogenin**		**TPOX**		**CSF1PO**		**D13S317**	
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2
14	15	X	Y						
D7S820		**D5S818**		**PENTA D**		**PENTA E**			
All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2	All. 1	All. 2

V. Erfassungsdaten
1 Erfassungsdienststelle: BKA-ZD22-DNA Aktenzeichen: 2011-638402
2 Erfassungsdatum: nur Recherche: x
3 K-Gruppennummer:

Arnold-Kopfschuss-Waffe Tokarev…

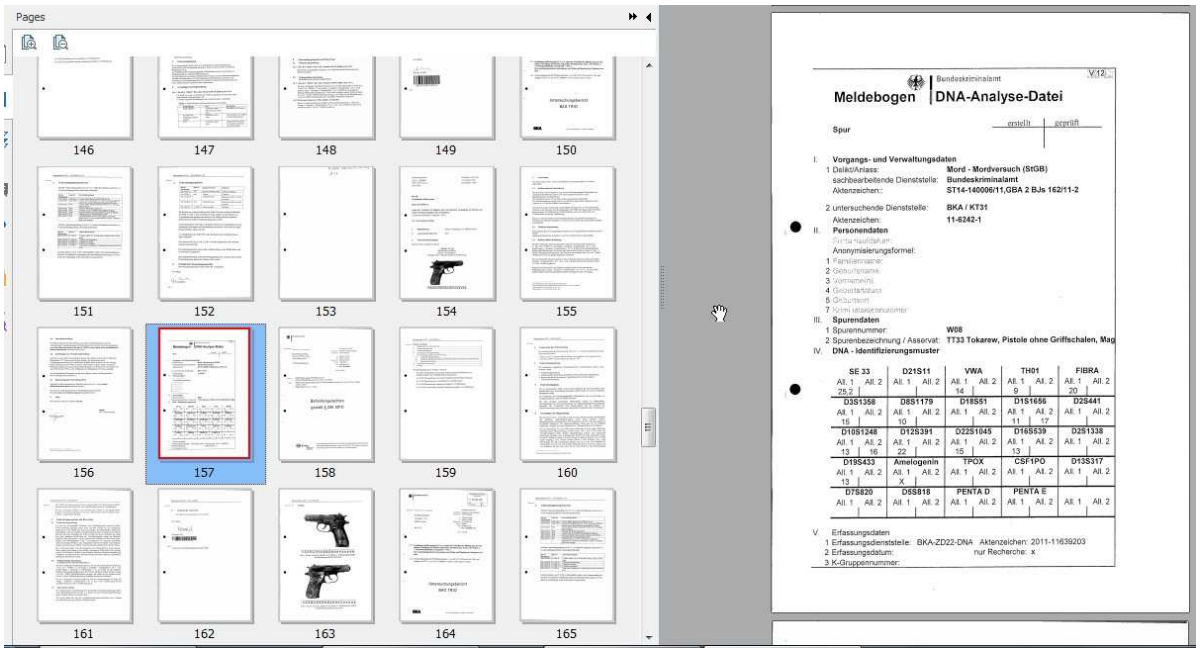

Alles da, seit Jahren!

Auf beiden Bögen, für die Radom und die Tokarev, steht NUR RECHERCHE angekreuzt. Jetzt haben wir es auch schriftlich für die Tokarev. Und KT31 steht oben rechts als verantwortliches Referat.

15982

Das sieht dann so aus. Die müssen Rechtsstaat spielen. DNA-Profile und DNA-Samples werden massig gefunden, auch bei der Tokarev, ergeben gottlob keine Treffer, werden nicht in die Datensysteme eingepflegt.

Dann lege ich mich jetzt fest. Gottseidank haben die uns nicht gefunden. Damit das so bleibt, wird die Einspeisung der Profile in die DNA-Datenbank untersagt. KT31 übernehmen sie.

Radom, Ceska und Tokarev erfolgreich auf's Abstellgleis geschoben, wo sie keiner mehr runter kriegt.

Sie haben es sogar dokumentiert.

Read more: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/133/unbekannte-dna #ixzz4Cl7N5Beu

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
Radom VIS		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
Ceska 83		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
Tokarev		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Freut uns ja, dass der MDR sich jetzt damit an die Öffentlichkeit traut. Aber warum erst jetzt, und nicht schon 2012?

Da werde erst ermittelt, wenn man die Smoking Gun als das ultimative Beweismittel präsentiert, vermutet CDU-Politiker Clemens Binninger: "Das ist unsere Kritik. Anonyme DNA-Spuren an Tatorten und an Tatwaffen, die man sonst niemandem zuordnen kann, sind für uns schon beachtlich. Wir erwarten, dass da maximal recherchiert wird, um es auszuschließen. Man darf nicht einfach sagen, es spielt keine Rolle. Man darf nicht mit dem Mangel leben, dass die Haupttäter es geschafft haben sollen, an 27 Tatorten gar nichts zu hinterlassen."

Die Bombenwerkstatt 1998 bitte nicht vergessen! Die war Fingerabdruck-frei... sie war ein Hoax, ein Beschiss, damals schon. Nicht anders ist es bei der "Nürnberger Taschenlampenbombe 1999". Kein NSU zu finden... 29 Tatorte... spurenfrei.

Bankraubwaffen, so sagt man... aber ohne Uwes...

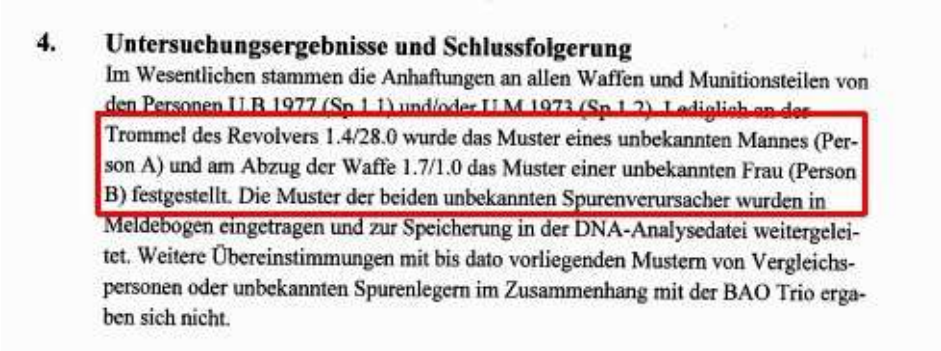

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U B 1977 (Sp 1.1) und/oder U M 1973 (Sp 1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

War das der (mit dem silbernen Revolver) blutig geschlagene Filialleiter der Bank? Nicht? Schade… wer war es denn dann? Nie untersucht?

Der MDR endet mit:

Nur wenige NSU-Kontaktpersonen wurden überprüft

Deshalb will der zweite NSU-Untersuchungsausschuss nach der Sommerpause das Thema aufgreifen. Da wird auch die Bundesanwaltschaft noch einmal Stellung beziehen müssen. Außerdem wollen sich die Abgeordneten von einem BKA-Verantwortlichen im Detail erklären lassen, wie mit der DNA-Datenbank gearbeitet wird. Beispielsweise werden rund 100 Kontaktpersonen dem Umfeld des NSU zugerechnet. Bisher wurde jedoch nur bei nur 19 Personen geprüft , ob sie als Verursacher der anonymen DNA-Spuren in Frage kommen.

Zuletzt aktualisiert: 27. Juni 2016, 05:00 Uhr

.

Nicht nur das. Man hat Asservate aus dem Rennen genommen, zum Beispiel die beiden Sonnenbrillen im Fahrerhaus des Womos. Warum?

Das BKA hat vertuscht, oder die BAW hat V-Leute geschützt?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/31/spurensuche-im-wohnmobil-eisenach-sche iterte-wie-im-heilbronner-streifenwagen-auch/

.

Warum hat das BKA nicht ermitteln dürfen, wem die beiden Sonnenbrillen im Womo gehörten? Warum hat die Bundesanwaltschaft das verhindert?

Welche V-Leute wurden da geschützt, und was hat das mit dem 3. Mann in Stregda zu tun?

nicht wichtig (2016-06-27 23:36:00)
Wollen die jetzt noch das fiktive NSU-Netzwerk auf diese Weise vergrößern? Man könnte so wohl noch beliebig unliebsame Zeitgenossen einkassieren. Die Kommentare bei Twitter hierzu sind der Hammer. Da spricht man schon vorsorglich von Mittätern. Die müssen es ja wissen.^^

Der Augustus (2016-06-28 03:20:26)
Glaube eher es ändert sich die Aufklärungbereitschaft der strafrechtlichen "Geschichten" um den NSU. Die Zeit wird knapp für Selbstanzeigen der Beteiligten Staatlichen und deren ANWÄLTE!

nsulm (2016-06-28 09:05:59)
Es gibt auch noch "Plan B". - War vor ein paar Monaten der Schlachtruf: "Unbekannte Verbrechen des NSU" ... . Sehr richtig erkannt, die Suche nach den "Mittätern" impliziert, dass es bereits "(Haupt-)Täter" gibt, deren Anteil beweiskräftig festgestellt wurde ... . — Lustig(?) ist, dass Bloq(-wart) K.K.(- und ihre Jünger*innen und außen verbohrte Gefolgschaft) in diesen Punkten lediglich einen Angriff auf ihre(?) Bemühungen(??) sieht: "Den Rassismus, der (nur) dann da ist, wenn man ganz feste daran glaubt". _ _ _ Die meisten UAler trauen sich nicht das Maul aufzumachen, weil sie bis übermorgen noch nicht wissen, was eigentlich gespielt wird. Sicher lässt sich deren Motivation(u.a.) in Zweifel ziehen... . Dieses hohle Schweigen führte dazu, dass das Mantra der Ideologie(kurz gesagt: eine Überzeugung auf Basis einer nicht belegbaren Erwartungshaltung) die leise Stimme des Zweifels und der Vernunft deutlich und unschön wissen ließ, wer hier das Sagen hat. Davon beflügelt, dass (jetzt) auch die Medien diese Gebete predigen, stieg der walkürengleiche Engel höher und höher, bis dieser mit dem Schädel an den Rahmen des Weltbilds krachte. "Den Schaden wird die Versicherung regeln. Den Rest werden wir ideologisieren, denn ... Schuld sind die Rassisten! Wer das nicht versteht, hat zu viel Nazihirn - gesucht und nicht erkannt, dass dem König von Marx engelsungleichen Walküren heilig ist, die Toten im Wohnmobil zu sehen, aber nicht die (6 Geschoss-) Splitter im Nazihirn. (@K.K. ... na, was hat Autocorrect aus "Nazihirn" gemacht?).

nicht wichtig (2016-06-28 12:26:22)
Und das beste ist; der wahre NSU ist weiterhin aktiv. Siehe: https://lautschriften.wordpress.com/2015/04/16/graue-wolfe-bedrohen-menschenr echtler-mit-mord/ Sie, also die Angehörigen der Opfer und die linken Gutmenschen, behaupten Nazis wären die Mörder. Damit lügen sie ohne zu lügen. Sie meinen nicht etwa die Uwes, sondern die Grauen Wölfe, und so schlagen sie zwei Fliegen mit einer Klappe.

nicht wichtig (2016-06-29 19:31:10)
Noch etwas ganz wichtiges zum Thema DNA- und Blutspuren: In Köthen wurde der hochbegabte 17jährige deutsche (!) Student Philipp A. erstochen. Der (nichtdeutsche!) Mitstudent und Haupttatverdächtige Cavin S. wurde trotz eindeufiger Blut- und DNA-Spuren wieder nach kurzer U-Haft freigelassen. Und jetzt halt dich fest: Die DNA und das Blut könnten ja auch von der ersten Hilfe kommen! Der perfekte Mord. Du erstichst einen Nebenbuhler und kommst mit Erster Hilfe aus der Nummer raus. Die Herkunft spielt selbstverständlich hierbei eine große Rolle. Im umgekehrten Fall käme man nicht so leicht davon. http://ungeloeste-kriminalfaelle.forumprofi.de/a-philipp-17- %E2 %80 %A0-koethen-f149/presseberichte-t1365.html https://www.google.de/webhp?sourceid=chrome-instant &ion=1 &espv=2 &ie=UTF-8 #q=philipp %20a. %20in %20k %C3 %B6then %20erstochen

3.6.68 NSU: Propagandaschweine hard at work (2016-06-27 23:30)

Nein, es muß nicht immer der Fronteinsatz sein, bei dem Meriten erworben werden. Heutzutage reicht den Deutschen ein gut temperiertes Büro, von dem aus die Dumm-Dumm-Geschosse abgefeurt werden. Sie töten zwar nicht physisch, jedoch die Denke ab und sind somit genauso gefährlich.

Zwangserziehung zur Dummheit, das ist ist der Auftrag der Propagandaschweine, deren jüngstes Scharmützel anhand dreier Beispiele kurz dargestellt werden soll.

1. Es wurde ein Tresor ausgeräumt, der etliches aus dem Nachlaß von Thomas "Corelli" Richter enthielt. Die Füller wurden mit süßem Propagandagift befüllt, wie es sonst nur die Polizei mit ihren Wasserwerfen tut. Der Nährwert der Kampagne war gleich Null, ist keiner Nachbetrachtung wert. Bis auf eines. Was haben uns all die wackeren Schreibtischrecken verschwiegen?

Nun, daß die Behauptung vom Zucker-Tod im Zeugenschutz nicht haltbar ist, nie haltbar war. Der Gutachter zog seine Aussage von 2014 zurück und stellte alles auf Anfang, auf das, was bereits 2014 seit Jahrzehnten in rechtsmedizinischer Literatur beschrieben, also bekannt ist. Einen solchen Zucker-Tod kann man auch durch Nachhilfe erzielen. Oder anders gesagt, bei plötzlichem und unerwarteten Verrecken im Umfeld von Geheimdiensten ist Mord immer die erste Wahl, wenn es um die Erfindung einer Verschwörungstheorie geht. Wenn es dann Staatsanwälte gibt, die sich belatschern lassen, um das alles im 0815-Verfahren im Rundordner zu versenken, dann haben wir den Salat. Wird sich bei "Corelli" noch etwas klären? Schwerlich. Was wurde ganz unter den Tisch gekehrt? Die Frage danach, was das weibische Gekeife mit 10 Morden, zwei Bombenanschlägen und Banküberfällen zu tun hat. Genau dieser Frage stellen sich die Propagandaschweine nicht. Es käme eh nur Schnappatmung mit faulem Mundgerauch heraus, würde sich jemand um Antwort mühen. — 2. Das Volk wurde mit sinnlosem Gefasel bombardiert, daß es einen Haftbefehl gegen Marschner gibt, der allerdings nicht vollstreckt wurde. Symptomatisch ist in diesem Fall wieder das, was nicht geschrieben wird, um den gewünschten Zusammenhang zu den schlimmsten Naziverbrechen seit dem Bau der Autobahn herzustellen

Um was für einen Haftbefehl handelt es sich eigentlich, und wie sieht es dabei mit Volstreckung aus? Es ging um einen Strafbefehl über 4.500 Euro, der aber bei Bezahlung weitestgehend folgenlos gebleiben wäre. Was all das wiederum mit 10 Morden usw. zu tun hat, wie es Linke suggerieren, das erschließt sich nur deren kranken Hirnen. Es sei auch hier eine Frage erlaubt. Was glauben (sic!) die eigentlich, was ein Marschner in Haft über die unter dem Kürzel NSU subsummierten Verbrechen an sachkundiger Aufklärung leisten könnte? — 3. Da darf der Verblödungsfunk nicht nachstehen und reicht in persona eines Matthias Reiche einen völlig sinnfreien Artikel ans Volk durch, auf den auch Georg Lehle hereingefallen ist.

Es geht um die sogenannten genetischen Fingerabdrücke. Hat man von denen ein sogenanntes Vollmuster, kann man eine Person identifizieren. Man kann auch bestimmen, ob ein Täter zum Tatort passt. Das ist gleich zu Beginn so gravierender Blödsinn, daß man Haarausfall bekommt, wenn man länger draufschaut. Eine Person kann man nur dann identifizieren, wenn dieses Vollmuster in Datenbanken eingespeist wurde und darüber hinaus auch recherchierbar ist. Der zweite Satz schwebt stehend freihändig im öffentlichen Verblödungsraum. Den versteht wohl nicht mal der Reiche selber.Reiche schließt mit einer faschistoiden Phantasie, denkt man das konsequent zu Ende.

Beispielsweise werden rund 100 Kontaktpersonen dem Umfeld des NSU zugerechnet. Bisher wurde jedoch nur bei nur 19 Personen geprüft, ob sie als Verursacher der anonymen DNA-Spuren in Frage kommen.

Hier schimmert nämlich der feuchte Traum aller linken Faschisten nach einer nationalen Nazi-DNA-Datei durch, in der alle Nazis von Geburt an erfaßt sein müssen, damit man sie flugs auf Teilhabe an allen Verbrechen prüfen kann, die man den Nazis in die Schuhe schiebt. Im Fall Vorra wäre das gründlich schief gegangen, auch wenn die Propagandaschweine es monatelang versuchten. Für den Abgleich der DNA hat der Gesetzgeber hohe Hürden gesetzt und dies an strafprozessual eindeutige Verfahren gebunden. Die vorsorgliche Prüfung von Bürgern auf Nazi-DNA ist darin nicht enthalten. Sie kommt aber bald, wenn die Genossen Binninger, Pau und Mihailic so weiter machen.

Georg, man darf nicht mal einfach so unschuldige Menschen daraufhin überprüfen, ob sie Spender der DNA waren. Dafür gibt es strafprozessual strenge Vorgaben. Meistens jedenfalls. Es geht also völlig in Ordnung, wenn bisher 81 Personen außen vor bleiben müssen, da es sich wohl um unbescholtene Bürger handelt. Ich hoffe, wir sind uns einig, diesen Zustand des Rechtsstaates wenigstens erhalten zu können.

— Einmal mehr wird an den Beispielen aus den letzten Tagen deutlich, daß das Thema NSU ausschließlich für den Binnendiskurs der besseren Deutschen wichtig ist, denn über diese moralische Erpressomaschine wird entschieden, wer dazu gehört und wer nicht. Die Linken sind an sachlicher, an Fakten orientierter Aufklärung von Verbrechen nicht interessiert. Denen geht es im Windschatten der Opfer ausschließlich um das Ausleben ihres Exorzismus. Wenn ich KDF wäre, ließe ich mich nicht lumpen und würde im Wochentakt den schönsten Blumenstrauß Berlins in die Büros oben genannter Gesetzgeber expedieren. So viel Dank muß sein. Wir harren mit Spannung der nächsten Dummheit, die die Strategen der Volksverblödung aus dem Hut zaubern. Brot und Spiele ist noch lange nicht vorbei. Rio kann kommen.

3.6.69 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 1 (2016-06-28 09:00)

In den Medien wurde bislang nur ganz zart angedeutet, was tatsächlich im Juni 2016 in Erfurt passierte: Kriminelle Polizisten und aufklärungsunwillige Abgeordnete erlebten ihr Waterloo.

> Der MDR fragt: War das SEK am Wohnmobil in Eisenach?

> Man habe einen Teil der Rieger-Protokolle übergeben bekommen, und in diesen stehe Brisantes, das nicht mit den Thüringer Polizeiakten übereinstimme:

Ein wenig die Sau durch das Dorf getrieben, der MDR, aber immerhin. Die Leitmedien schweigen komplett dazu.

Wie sehr in Thüringen Justiz, Polizei und NSU-Ausschuss "Hand in Hand nichtaufklären", das zeigte sich auch hier:

Thüringen verweigert Todesermittlungsverfahren Mundlos und Böhnhardt

Und weil dem so ist, kamen die Schwaben nach Erfurt, am 2.6.2016, um dort mal gründlich mit den Lügen zum 4.11.2011 aufzuräumen:

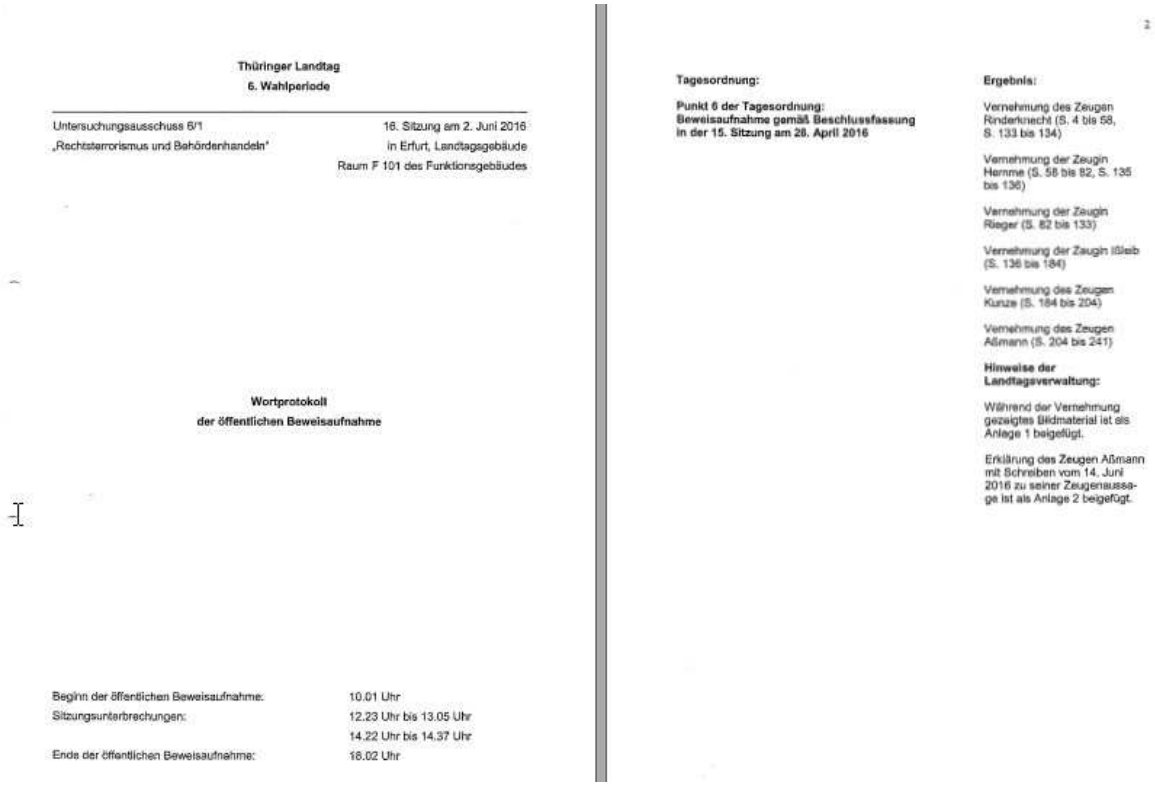

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 — 16. Sitzung am 2. Juni 2016
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln" — in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.01 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	12.23 Uhr bis 13.05 Uhr
	14.22 Uhr bis 14.37 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	18.02 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 6 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 15. Sitzung am 28. April 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Rinderknecht (S. 4 bis 58, S. 133 bis 134)

Vernehmung der Zeugin Hemme (S. 58 bis 82, S. 135 bis 136)

Vernehmung der Zeugin Rieger (S. 82 bis 133)

Vernehmung der Zeugin Ißleib (S. 136 bis 184)

Vernehmung des Zeugen Kunze (S. 184 bis 204)

Vernehmung des Zeugen Aßmann (S. 204 bis 241)

Hinweise der Landtagsverwaltung:

Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ist als Anlage 1 beigefügt.

Erklärung des Zeugen Aßmann mit Schreiben vom 14. Juni 2016 zu seiner Zeugenaussage ist als Anlage 2 beigefügt.

Dieses Protokoll enthält derart viele Überraschungen, dass man es mehrfach lesen muss, und das Grinsen dabei einfach nicht aus dem Gesicht verschwinden will… Mann o Mann, was für ein Waterloo…

Besonders lustig ist dabei die vorgetäuschte(?) Naivität von KHK'in Sabine Rieger, die gespielt (?) ahnungslos reihenweise ganze Kanonaden auf Thüringen und seine Vertuscher und Falschaussager abfeuerte.

Da müssen Sie sich aber noch ein wenig gedulden, denn zuerst kamen KHK Rinderknecht und KHK'in Tamara Hemme. Sie waren ab 5.11. Abends in Zwickau, Frau Hemme war am 8.11.2011 beim Zschäpe-Verhör durch Andre Poitschke in Zwickau dabei, wo sie aussagte, 6 Tage unterwegs gewesen zu sein, nicht 4, aber vorher war sie mit KHK Rinderknecht -noch in der Nacht auf den 5.11.2011- nach Gotha gefahren.

Damit Sie als Leser (und die Abgeordneten, die hier fleissig mitlesen) die Zusammenhänge erkennen können, ist es nötig, alte Infos immer wieder mit einfliessen zu lassen. Wenn wir durch sind, werden Sie verstanden haben, wie sie es sehr wahrscheinlich gemacht haben… am 4.11.2011 ff., und das ist besonders erfreulich, in Thüringen UND in Sachsen.

KHK Rinderknecht, LKA Stuttgart, war mit Nordgauer in Sachsen:

Kurze Wiederholung:

Dann kam der 04.11., der Anruf, mich hat er erreicht so gegen viertel nach sieben abends zu Hause: Man hätte die Waffe von der Frau Kiesewetter in einem Wohnmobil in Eisenach gefunden. Mein Abteilungsleiter, der hatte wohl Kontakt mit der PD Gotha, mit dem Herrn Menzel. Dann hieß es zunächst: Untersuchung. Also ich wurde beauftragt, weil ich verantwortlicher Kriminaltechniker in der Soko Parkplatz war, dort mit hinzugehen, nach Kräften zu unterstützen und natürlich zu beobachten, denn es wurde ja eine Waffe gefunden, aber unser Puzzle hat ja noch ein Paar mehr Gegenstände, wie ich gerade erläutert habe, die noch fehlten. Befinden die sich möglicherweise in dem Wohnmobil? Zunächst war die Absprache, dass es erst Montag untersucht wird, aber eine Stunde später nach Rücksprache mit Herrn Lotz, meine ich, aus Thüringen war klar, dass es am nächsten Tag stattfinden soll. So hat mein Abteilungsleiter, damals der Herr Hönig, noch zugesagt, dass ein Brandsachverständiger aus Baden-Württemberg mitkommen würde, und ich habe nach dem Okay von meinem KTI-Leiter den Auftrag bekommen, den Herrn Halder anzurufen und ihn als Brandsachverständigen mit vor Ort zu nehmen.

Nordgauer bekam um 19 Uhr einen Anruf von Soko Chef Axel Mögelin, die Waffe Kiesewetter sei gefunden worden. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/17/manfred-nordgauer-vom-lka-stuttgart-au f-reisen-in-neufuenfland-nov-2011/

Herr Nordgauer:

Also auf jeden Fall der Kollege Rinderknecht war dabei an diesem Morgen. Wie gesagt, da gibt es bestimmt ein Protokoll auch bei uns, wer da noch mit war, und da kann man das sicher hundertprozentig belegen.

Vors. Abg. Marx:

Aber den Herrn Rinderknecht können Sie schon mal identifizieren?

Herr Nordgauer:

Ja, der war auf jeden Fall da.

Vors. Abg. Marx:

Der war mit Ihnen da?

Herr Nordgauer:

Der war mit mir da und ist auch mit mir nachher oder nicht mit mir, sondern er war dann nachher auch mit in Zwickau. Das weiß ich. Aber Sie haben jetzt Kollegen genannt, da weiß ich sicher, die sind erst ein bisschen später gekommen. Die sind in Thüringen teilweise geblieben. Manche sind dann auch mit nach Sachsen. Aber ich war fokussiert auf Zwickau.

Vors. Abg. Marx:

Wissen Sie, zu welchen Komplexen die anderen genannten Kollegen Alexander, Tamara Hemme, Sabine Rieger, Herbert Tiefenbacher, Kurt Kindermann beteiligt waren?

Problem: Offiziell war Nordgauer mit KHK Koch am Waffensieben im Zwickauer Schutthaufen. Warum erwähnte Nordgauer nicht Koch, sondern Rinderknecht? Warum taucht Rinderknecht im Einsatztagebuch Zwickau gar nicht auf?

15990

Herr Rinderknecht:

Ich will dann mal allgemein dazu etwas sagen. Wie gesagt, wie ich gerade schon angefangen habe, seit Übernahme der Ermittlungen durch das Landeskriminalamt von der Polizeidirektion Heilbronn, wo die Todesermittlungen zunächst angelaufen sind im April 2007 im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt zum Nachteil der Michèle Kiesewetter und dem versuchten Tötungsdelikt an dem Herrn Arnold, hat das Landeskriminalamt im Februar 2009 die Ermittlungen übernommen. Seit diesem Zeitpunkt bis zur Abgabe der Ermittlungen an das Bundeskriminalamt, die BAO Trio, im April 2012 war ich als Leiter „Ermittlungen" in der Sonderkommission Parkplatz eingesetzt. Am Abend des 04.11. – ich hatte in dieser Woche Urlaub – bin ich kontaktiert worden abends gegen 18.00 Uhr von meiner Dienststelle, die mir mitgeteilt hat, dass in einem ausgebrannten Wohnmobil in Eisenach die Dienstpistole von der Kollegin Kiesewetter aufgefunden worden sei. Ich bin dann im Anschluss zur Dienststelle gefahren und wurde dort von meinem Abteilungsleiter so kurz nach acht in den Sachverhalt eingewiesen. Dort war bekannt, dass ein Wohnmobil in Eisenach aufgefunden worden ist, das ausgebrannt war. In diesem Wohnmobil wurde bei der Durchsicht die Waffe der Kollegin Kiesewetter aufgefunden. Im Fahrzeug seien zwei Personen festgestellt worden, die nicht mehr am Leben waren. Beiden Personen wurde vorgeworfen, zuvor im Zusammenhang mit einem Raubüberfall auf eine Bank gesucht worden zu sein. Es war auch da schon bekannt, dass dieses Fahrzeug von einer Person namens Holger Gerlach angemietet worden sein soll. Er soll gemeinsam mit einer Frau und einem kleinen Kind bei der Autovermietung aufgetaucht sein und dort das Fahrzeug angemietet haben. Mehr war zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt, außer der Tatsache, dass für den kommenden Tag, den 05.11., gegen 10.00 Uhr bei der Polizeidirektion Gotha, die die Ermittlungen übernommen hat, eine Besprechung stattfinden soll.

Das deckt sich mit den Aussagen Nordgauers und Dr. Halders, aber es deckt sich nicht mit den Aussagen sämtlicher Thüringer Polizisten, wie kann das sein? PD Menzel hatte seine Aussage dazu erst 2016 "angepasst". Noch im OLG München hatte er "Kiesewetters Waffe zuerst" ausgesagt. Vermutlich Falschaussagen in Hülle und Fülle...

In diesem Besprechungsraum war eine grosse bemalte Wand. Fotos dieser Wand vom 5.11.2011 gibt es nicht, jedoch Solche vom 8.11.2011:

Tweet von Gestern
In "schön" sieht das so aus:

Rinderknecht sagte:

> Es war auch da schon bekannt, dass dieses Fahrzeug von einer Person namens Holger Gerlach angemietet worden sein soll. Er soll gemeinsam mit einer Frau und einem kleinen Kind bei der Autovermietung aufgetaucht sein und dort das Fahrzeug angemietet haben.

15992

Interessant dazu: 2 Zeugen haben "Gerlach" bestätigt: Der Verleiher und seine Angestellte.

Sie sagten nicht "Böhnhardt", sondern Gerlach. Mario Knust und Michele Arnold. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/14/holger-gerlach-hat-das-letzte-wohnmobi l-angemietet/

Wandausschnitt:

Damals noch "Kind". "Blondes Mädchen" kam später. 110-120 cm gross. Vorschulalter.

Diese Phantombilder kennen wir schon, in scharzweiss, aus PD Menzels VS-nfD-Vermerk vom 5.11.2011.

Wir wissen das deshalb, weil LKA STG-KHK Kindermann mit dem Womoverleih am 5.11.2011 die Phantombilder malte, und zwar von dem Ehepaar mit blondem Maedchen, das am 14.10.2011 das Womo reserviert und angezahlt hatte.

Wie kam Kindermann nach Zwickau, am 5.11.2011?

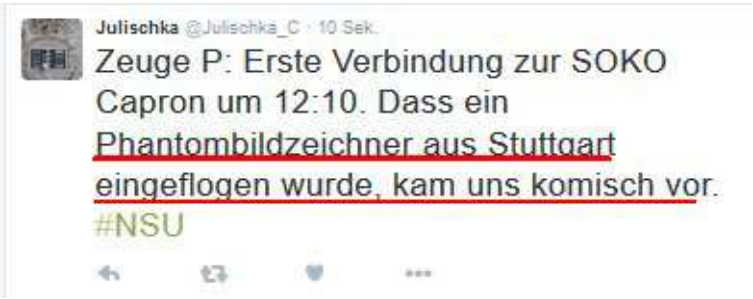

Das ist der KHK Kurt Kindermann! http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/03/nsu-ausschuss-sachsen-lka-stuttgart-am -5-11-per-hubschrauber-eingeflogen-was-war-denn-so-dringend/

Bisher sind sämtliche NSU-Ausschüsse daran gescheitert festzustellen, wer aus Stuttgart wann am Wochenende 5./6.11.2011 wohin fuhr.

Wer fuhr/flog nach Gotha, wer fuhr/flog nach Zwickau, und was war derart dringend, dass man Hubschrauber brauchte?

Rinderknecht und Hemme waren bereits um 2 Uhr Morgens am 5.11.2011 in Gotha. Um 23 Uhr, also rund 3 Stunden zuvor, soll die Dienstwaffe Kiesewetter identifiziert worden sein…

Dienststelle. Ich habe dann noch eine weitere Kollegin, die bei uns im Bereich „Auswertung,

---

8

Analyse, Datenbanksysteme" beschäftigt ist innerhalb der Soko Parkplatz, kontaktiert und sie gebeten, zur Dienststelle zu kommen, um dann gemeinsam noch in der Nacht nach Gotha zu fahren. So war es auch, dass wir dann gegen 2.00 Uhr morgens in Gotha eingetroffen sind, um dann rechtzeitig auf jeden Fall am kommenden Tag um 10.00 Uhr bei dieser Besprechung anwesend zu sein.

Rieger fuhr gesondert, Nordgauer und Dr. Halder ebenfalls. KHK Wolfgang Fink war auch dort:

NSU-Ausschuss Ländle, den Abgeordneten in Erfurt und Dresden völlig unbekannt?

Zunaechst ging es wieder um die **Blutjogginghose aus Zwickau**:

Der brach eher nicht zusammen, der Gerlach, der **gab Pass und Fuehrerschein an Lotz und an Fink LKA Stuttgart**... verhaftet wurde Gerlach erst am 13.11.2011, nicht etwa am 5.11.2011, und er hatte nicht nur 27.250 Euro im Bankschliessfach, seine DNA und die seiner Sippe wurde **nicht** mit den **Maedchensandalen** und dem **Kinderspielzeug** und den **Sonnenbrillen im Womo** abgeglichen.

Fink war mit Lotz per Hubschrauber von Thüringen aus in Niedersachsen zu Holger Gerlach! By the way: Die Jogginghose war DNA-frei, Herr Fink. Falschaussage...

Der Föderalismus der NSU-Gedönsausschüsse verhindert den Durchblick. Niemand hat ihn. Grosses Problem. Die bekommen es nicht auf die Reihe zu fragen: Wer war wann wo, von der Soko Parkplatz? Sie können es einfach nicht... oder sie wollen es nicht?

.

Jetzt geht es los:

konnte. Es wurde uns mitgeteilt, dass beim Annähern der eingesetzten Kollegen ein Schuss gefallen ist, die Kollegen sich dann zurückgezogen haben und circa 1 Minute später ein weiterer Schuss gefallen ist. Kurze Zeit später wiederum hat man dann festgestellt, dass das Fahrzeug anfängt zu brennen. Circa 5 Minuten später war das Fahrzeug ein Vollbrand. Es war dann so, dass uns ebenfalls mitgeteilt wurde, dass Herr Menzel selber vor Ort war und dort im Wohnmobil – über die Umstände, Art und Weise ist uns jetzt nichts mitgeteilt worden – die Dienstwaffe der Kollegin Kiesewetter aufgefunden werden konnte. Die war mit einer Individualnummer versehen und eine Abfrage im polizeilichen Datensystem ergab dann, dass diese Waffe ausgeschrieben ist von der Polizeidirektion Heilbronn als entwendete Dienstwaffe. Daraufhin hat Herr Menzel gegen 16.00 Uhr dann am 04.11. bereits den Leiter der Kriminalpolizei Heilbronn, den Kollegen Rittenauer, informiert, der dann Herrn Menzel

- 2 Schüsse, nicht 3. Deckt sich mit Aussagen KR Gubert und KHK Lotz. Stimmt mit den ersten Akten überein.
- Wurde dann nachgerichtet, "lebender Schuss" (Nr. 1 von 3) auf die Polizisten. Von BAW+BKA...Russlungenlüge Bundestag!
- "Leichenfuhre abgestellt" darf nicht stimmen, sonst weint nicht nur Frau König...
- Abstand nicht "wenige Sekunden", sondern ca. 1 Minute.

- PD Menzel fand im Womo Dienstwaffe Kiesewetter, nicht Arnold.

- INPOL-Ergebnis vor 16 Uhr: Kiesewetters Dienstwaffe

- Anruf PD Menzel bei Soko Parkplatz in Heilbronn, KOR Rittenauer. Der verband weiter zum LKA Stuttgart, das seit 2009 die Ermittlungen führte.

Das hatte Rinderknecht in Riegers Protokollen nachgelesen... Waterloo für Thüringen, die zuerst Arnolds Dienstwaffe gefunden haben wollen, noch in Stregda entnommen... ein halbes Dutzend Falschaussagen?

Rinderknecht ist immer noch bei seinem Eingangsvortrag zum 5.11.2011 in Gotha:

Im weiteren Verlauf wurden dann die vorhandenen Erkenntnisse zwischen Zwickau und Gotha ausgetauscht, auch die bislang aufgetretenen Personalien. Wir haben mitbekommen, wer der Wohnungseigentümer von Zwickau war, dass diese Wohnung an ein Pärchen, Susann und Thomas Dienelt, vermietet worden ist. Man hat auch festgestellt, dass diese Personen tatsächlich existent sind, allerdings unter einer ganz anderen Anschrift tatsächlich wohnhaft sind. Diese weiteren Ermittlungen hat alle dann Zwickau übernommen. Wir in

Trio! Menno!

Susann Dienelt, geboren 1985, auch das steht in PD Menzels Vermerk vom 5.11.2011. Wahrscheinlich die falsche Susann Dienelt, die auf dem ALDI-Parkplatz den Polenzstrassennachbarn Kuhn, Jahn und Grimm vorgeführt wurde, am 4.11. oder 5.11.2011. Der "Thomas" soll wohl Matthias Dienelt heissen. Versprecher?

15996

gemeldet. Dieser hat sich mit „BK" oder „PK" gemeldet, dass war ganz undeutlich. Der Mann hat das zwei oder drei Mal wiederholt und dann aufgelegt. Als die gleichen Beamten das zweite Mal bei mir waren, das war an dem darauffolgenden Sonntag, habe ich auf Nachfrage noch mal versucht, die Lisa anzurufen. Das Handy war da schon ganz ausgeschaltet.

Zu einem späteren Zeitpunkt an dem Sonntag, es war schon dunkel draußen, riefen mich die Beamten nochmals an. Ich schätze, es war so 18:00h-19:00h. Sie haben gesagt, sie hätten eine Frau mitgebracht, mit der eine Gegenüberstellung auf dem ALDI Parkplatz durchgeführt werden soll. Der ALDI Parkplatz wurde glaube ich wegen des besseren Lichts ausgewählt. Ich habe dann zugesagt und bin runter zu der Frau Kuhn und habe gefragt, ob sie mitkommen würde. Wir sind dann zu dritt, d.h. mein Mann, Frau Kuhn und ich, zum ALDI Parkplatz gelaufen. Dort kamen dann die Beamten mit zwei Autos, in einem Auto saßen die Frau und ein älterer Mann, vermutlich ihr Vater. Ich sollte mir die Frau ansehen und sagen, ob das die gesuchte Person ist. Ich war etwas verwirrt, mal sprach einer von Lisa, von Susann oder der gesuchten Frau. Bei der Frau aus dem Auto handelte es sich aber nicht um Lisa.
Bei dem ersten Besuch am Sonntag haben die Beamten mir auch noch Bilder vorgelegt. Dort habe ich dann die Lisa und den Glatzkopf erkannt. Nicht den dunkelhaarigen, ich weiß aber keinen Namen. Ich habe jedenfalls gesagt, dass ich die Lisa auf dem Bild erkenne. Da standen auch noch andere Namen drunter, ich weiß aber nicht mehr, was da stand. Die Beamten haben da schon von Lisa, Susann oder der Gesuchten gesprochen. Weil die Beamten am Freitag nach der Rufnummer von Lisa gefragt hatten konnte ich eins und eins zusammen zählen und wusste, dass es sich bei der gesuchten Frau um Lisa handeln musste.

Frage:
Können Sie sich noch erinnern, ob der ALDI noch geöffnet war?

Antwort:
Ja, der war noch geöffnet. Dann muss es doch der Samstag gewesen sein als die Beamten das zweite und dritte Mal bei mir waren und die Gegenüberstellung durchgeführt haben.

Wandausschnitt PD Gotha:

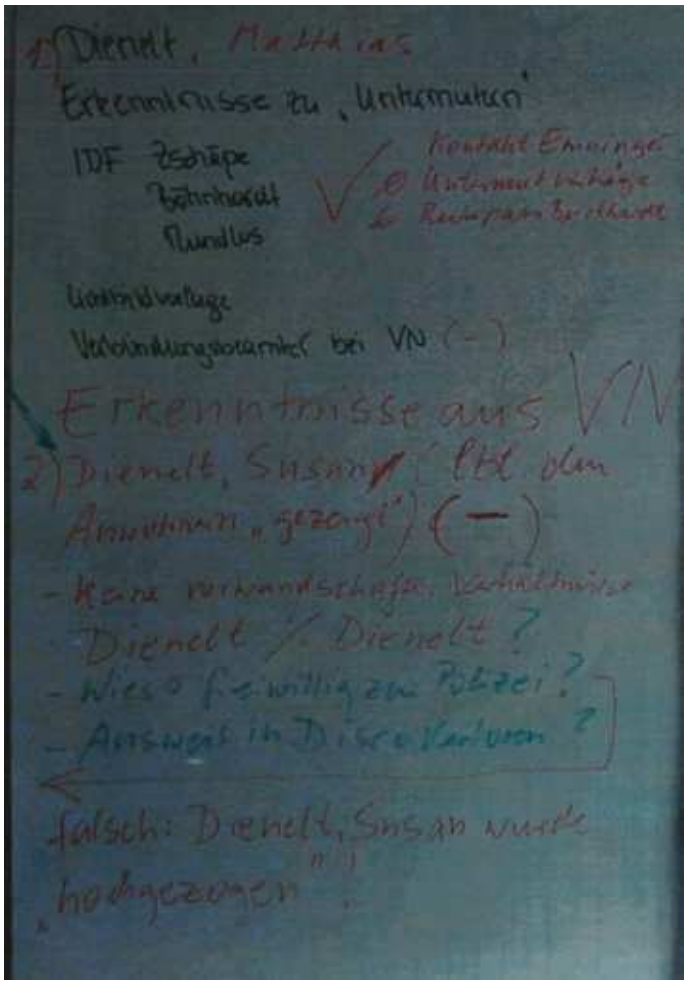

Was heisst "hochgezogen"?

.

Ein VS Anwalt für 2 Spitzel? Dienelt und Eminger? Brandneue Info!

Wandausschnitt:

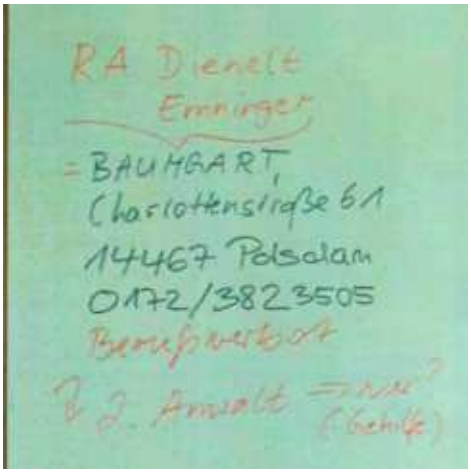

Den Potsdamer VS-Anwalt kennen wir seit September 2014:

15998

NSU-Schach: in 3 Zügen von Piatto zum Wohnungsvermieter Matthias Dienelt

Der tauchte bereits am 6.11.2011 (Sonntag) mitsamt Klienten Dienelt in Zwickau auf. Hatte schon am 5.11. dort angerufen. Dienelt will Mundlos seit 2003 gekannt haben. Das BKA machte daraus 2001, weil man die Wohnung Polenzstrasse 2 rückdatieren musste (man hätte sonst für 2 Jahre keine Trio-Fakewohnung gehabt)

.

Rinderknecht fuhr am Abend des 5.11.2011 dann weiter nach Zwickau. Mit Kollegin Hemme.

Es war auch so, dass dann geplant war, am nächsten Tag, also dann am 06.11., diese Person Burkhardt tatsächlich zu konfrontieren, was zur Folge hatte, dass wir dann vor Ort entschlossen haben, uns aufzuteilen. Ich und die Kollegin Hemme sind dann am Abend gegen 19.00/ 20.00 Uhr von Gotha abgefahren und haben nach Zwickau verlegt, wo wir dann dort die weiteren Ermittlungen begleitet haben. Das waren eigentlich in aller Kürze so die wesentlichsten Erkenntnisse aus meiner Sicht zum Tag des 05.11.2011.

Vors. Abg. Marx:

Ja, vielen Dank erst mal für Ihre ausführliche Schilderung. Sie haben gesagt: „aus [Ihren] Unterlagen ergibt sich [...]". Haben Sie ein Protokoll damals aus Gotha erhalten von dieser Besprechung oder haben Sie sich einen eigenen dienstlichen Vermerk gefertigt für die Akten in Baden-Württemberg?

Herr Rinderknecht:

Also wir haben ein eigenes Protokoll gefertigt.

Und dieses Protokoll hat der Ausschuss Erfurt nicht. KHK Assmann von der PD Gotha rückt es nicht heraus. Der MDR hat es aber...

Marx gab ihr Bestes, die Aussage zu verändern, wir wissen jedoch auch aus den Medien, dass sie scheiterte.

Vors. Abg. Marx:

Jetzt haben Sie gesagt, dass am Nachmittag des Freitag, gegen 16.00 Uhr, schon in Baden-Württemberg die Meldung aufgeschlagen sei, dass die Dienstwaffe von der Frau Kiesewetter gefunden wurde. Nach unseren Unterlagen ist zuerst die Waffe von dem Kollegen Arnold identifiziert worden und die Waffe von Frau Kiesewetter dann erst im Laufe des Abends oder späteren Nachmittags. Kann es sein, dass Sie sich da irren, oder sind Sie ganz sicher, dass es die Waffe von Kiesewetter war, oder dass man gesagt hat, eine Waffe, die im Fall Kiesewetter zur Fahndung ausgeschrieben ist?

Herr Rinderknecht:

Nein, es kann durchaus sein, dass ich mich irre. Also in meinem Gedächtnis war, dass zunächst die Waffe von der Kollegin Kiesewetter aufgefunden wurde. Aber wenn Sie mir das jetzt so vorhalten, möchte ich mich jetzt da nicht zu 100 Prozent festlegen. Aber auch das lässt sich anhand der Unterlagen nachweisen.

Dazu hilfreich der MDR:

Ausgetrickst: Zuerst Waffe Kiesewetter gefunden

Zwei Versionen zu Waffenfund von Kiesewetter

Widersprüchlich sind seit Donnerstag auch die Aussagen zum Auffinden der Waffen von Kiesewetter und ihrem Kollegen Martin A. in dem ausgebrannten Wohnmobil am 4. November 2011 in Eisenach. Der Gothaer Polizeidirektor Michael Menzel und andere Beamte aus Thüringen hatten ausgesagt, dass erst die Waffe des Kiesewetter-Kollegen Martin A. gefunden und an Hand der Waffennummer identifiziert wurde. Erst danach die Waffe von Kiesewetter selber. Die Beamten des LKA Baden-Württemberg sagten heute aus, dass es genau umgedreht gewesen war. Das sei auch in den Protokollen vermerkt, die dem NSU-Ausschuss in Thüringen bisher offenbar vorenthalten worden sind.

Zuletzt aktualisiert: 02. Juni 2016, 17:44 Uhr

Es bleibt dabei: Die INPOL-Abfragen müssen auf den Tisch! Was wurde wann abgefragt? Munitions-Losnummer? Und erst viel später Waffennummern?

.

Oder das hier:

16000

> Wie hat sich Thüringen also selbst ausgetrickst? Man hatte sich 2016 nach fast 5 Jahren endlich auf eine einheitliche Fassung der Dienstwaffen-Auffindungsgeschichten geeinigt, die sogar in Berlin 2016 (PD Menzel) zum Besten gegeben, und dabei die Einsatzberichte des LKA Stuttgart vergessen, in denen die Geschichte anders herum dargestellt wird.
>
> Obwohl man bei der Gothaer Polizei diese Einsatzberichte wahrscheinlich seit Jahren hatte, zugesendet von Frau Rieger aus Stuttgart. Und dann lädt man die Schwaben nach Erfurt vor, Juni 2016, und die so schön verabredete Dienstwaffen-Auffindegeschichte ist im Arsxx… Lügen haben manchmal auch längere Beine, nicht zu vergessen die 7 Waffen im Womo, die dann zu 8 wurden, alles am 7.11.2011…
>
> Frau Marx versuchte zu retten, was nicht zu retten war, die Medien berichteten kein Wort davon, so geht Staatsschutz.

Wir beenden Teil 1 an der Stelle, wo fatalist das erst Mal vor Lachen auf dem Tisch lag.

Warum fuhren Rinderknecht und Hemme am 5.11.2011 nach Zwickau?

> Es war auch so, dass dann geplant war, am nächsten Tag, also dann am 06.11., diese Person Burkhardt tatsächlich zu konfrontieren, was zur Folge hatte, dass wir dann vor Ort entschlossen haben, uns aufzuteilen. Ich und die Kollegin Hemme sind dann am Abend gegen 19.00/ 20.00 Uhr von Gotha abgefahren und haben nach Zwickau verlegt,…

KHK Rinderknecht (und auch KHK'in Hemme) wussten nichts von der am 5.11.2011 in Zwickau erstgefundenen Waffe, Spur 20, in der Wohnung, die sehr wahrscheinlich die Mordwaffe Kiesewetter war, eine Radom VIS 35, und die gegen 16 Uhr gefunden worden sein soll. Am 5.11.2011, ca. 16 Uhr, in der Wohnung durch BUE Frank Lenk.

Die Beiden wussten auch nichts von den Handschellen Kiesewetters, die gefunden worden waren, samt eingeprägter Individualnummer… und diese Funde muessen wie eine Bombe eingeschlagen haben, die bis nach Stuttgart gehört wurde.

Unfassbar… die fuhren nach Zwickau wegen einer Vernehmung von Max-Florian Burkhardts am 6.11.2011, und wussten nichts von der Radom-Mordpistole, und nichts von den Handschellen Kiesewetters…

Kann nicht sein.

Das hier kann nicht sein:

männlich — geb. am 11.08.1973 in Jena

Familienname: Zschäpe — Vorname: Beate

Geschlecht: weiblich — geb. am 02.01.1975 in Jena

Geschädigte Personen

Sachverhalt mit Spurenbezug

Bei der Beräumung des Brandortes Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau werden Waffen und Munition aufgefunden.

Spuren

Spur Nr.: W 01 — Art der Spur: Komplexspur

Bezeichnung: Waffe (F. B. RADOM VIS Mod. 35 Pat. Nr. 15667 (H1836)) mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren; (Hülse im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt

wann gesichert: 05.11.2011 — Durch wen gesichert: Lenk, KHM

Wo gesichert: Fußboden Schlafzimmer (H)

Vorgangsnummer 269/11/173120 — EK1.01.57 — Seite: 1 von 6

Das kann nicht stimmen, Herr Lenk.

NSU Sachsen: Waffenfunde und Handschellen Kiesewetter unbekannt

und:

LKA Stuttgart: Uwes können Dienstwaffen auch gekauft haben. 8.11.2011

Der gesamte Tatortbefund ist falsch. Der vom Womo ebenso wie der aus Zwickau. Das sieht alles nachgerichtet aus. Am 5.11.2011 ist die Mordwaffe Radom VIS nicht gefunden worden. Noch am 8.11.2011 wusste niemand davon.

Ende Teil 1.

---

angler (2016-06-29 02:45:11)
Ist der Assmann auch der Böhnhardt Nichtverjährer?

admin (2016-06-29 11:42:37)
Er ist ziemlich jung, der Silko A. Menzels Aussage dazu legt nahe, dass es sein Vorgänger in Gotha war.

16002

Beobachter (2016-06-29 04:51:39)
"Dieses Protokoll enthält derart viele Überraschungen, dass man es mehrfach lesen muss" Würde ich gern. Vielleicht jetzt ne blöde Frage, trotzdem ... wo kann ich das nachlesen?

admin (2016-06-29 11:41:27)
Nirgendwo. Wir haben keine Freigabe, es komplett zu leaken.

3.6.70 Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 4. Aufguss (2016-06-28 20:12)

Kennen Sie das noch:

Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 3. Aufguss

Heute im OLG also zum 4. Mal...

Dienstag, 28. Juni 2016

Auf Zeitungsartikel über NSU-Mord

Fingerabdruck belastet Zschäpe

Die Münchner Zeitung "tz" berichtet im Jahr 2001 über den Mord an dem Einzelhändler Habil Kilic im Stadtteil Ramersdorf. Jetzt finden Ermittler auf dem Rand einer solchen Ausgabe Beate Zschäpes Fingerabdrücke. Und diese Zeitung spielt noch eine andere Rolle.

Teilen Twittern Teilen

Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess, Beate Zschäpe, hat nach Angaben eines Ermittlers ihren Fingerabdruck auf einem verdächtigen Zeitungsartikel hinterlassen. Der Artikel sei in einem Video des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) gezeigt worden, sagte ein Beamter des Bundeskriminalamts als Zeuge vor dem Oberlandesgericht München.

Bei dem Video handelt es sich nicht um das bekannte "Paulchen-Panther"-Bekennervideo, sondern um eine frühere Version, die nicht verschickt wurde und auf Datenträgern des NSU gespeichert war.

Der Artikel stammt aus der Münchner Zeitung "tz" aus dem Jahr 2001. Darin ging es um den Mord an dem Einzelhändler Habil Kilic im Stadtteil München-Ramersdorf. Zschäpes Fingerabdruck befinde sich am oberen Seitenrand, sagte der Ermittler.

Gähn. 68 Zeitungsausschnitte, 2 Fingerabdrücke... die Vierte.

Sämtliche Tweets von heute:

.

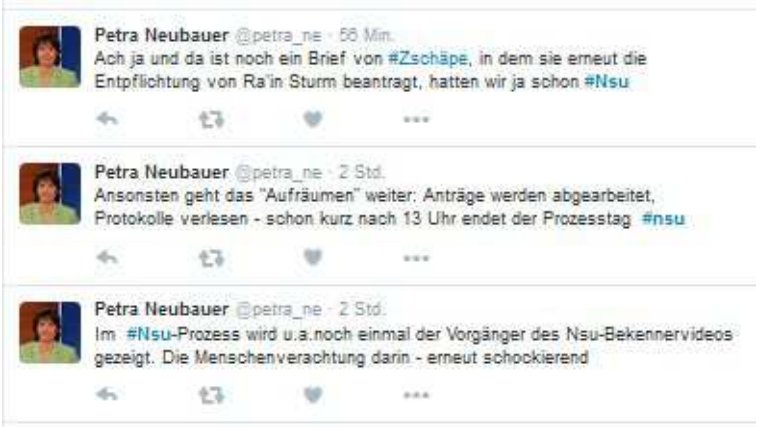

Der Alpenprawda war noch nie irgend etwas zu doof:

dem hier auch nicht:

16004

291. Prozesstag – Gericht prüft Fingerabdrücke

28. Juni 2016 um 7:00 Uhr

Auch Fingerabdrücke spielen in der Beweiskette des NSU-Prozesses eine Rolle – so hat Beate Zschäpe der Anklage zufolge Spuren auf Zeitungsartikeln hinterlassen, die in der letzten Wohnung des Trios in Zwickau gefunden wurden. Ein Beamter des Bundeskriminalamts berichtet zur Lage der Abdrücke auf verschiedenen Asservaten.

Eine Ermittlerin der Duisburger Polizei ist im Anschluss als Zeuge geladen, um über den Mord an Halit Yozgat in Kassel am 6. April 2004 auszusagen. Die Polizistin hatte unter anderem im Kreis der Freunde des Opfers ermittelt.

Ebenfalls geladen ist ein Mann, der gemeinsam mit dem Neonazi Tino Brandt im Gefängnis gesessen hatte. Ihm hatte Brandt nach Aussage des Zeugen gestanden, bei seiner ersten Aussage vor Gericht Informationen verschwiegen zu haben, um seine Kameraden zu schützen.

blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/06/28/291-prozesstag/

.

Was kostet ein Prozesstag? Hätte man sich sparen können, wieder mal... ob sie den 5. Aufguss noch hinbekommen?

Sebastian (2016-06-29 02:23:49)
Was für ein Belastungsbeweis: Fingerabdrücke auf einem Artikel!! eines Mordes. Damit kann man alles und nichts beweisen. Wahrscheinlich finden sie noch Fingerabdrücke von Beate auf Artikeln ueber die Massenvernichtungswaffen im Irak und den kuwaitischen Brutkästen, der Lusitania, Pearl Habour und 9/11. Beate ist an Allem schuld :)

3.6.71 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 2 (2016-06-29 09:00)

Es geht weiter, wo Teil 1 endete: In Sachsen. Das LKA Stuttgart verlegt KHK Rinderknecht und KHK'in Hemme am 5.11.2011 gegen 19 Uhr am Abend nach Zwickau.

KR Swen Phillip sagte aus:

2 Waffen. In der Wohnung. W01, Spur 20, die Radom VIS 35, Mordwaffe Kiesewetter, und W02, Spur 21, Schreckschusswaffe Erma. Und die Handschellen Kiesewetters. BFE-Nummer eingeschlagen.

War am 8.11.2011 dem LKA Stuttgart immer noch unbekannt, die riesen Sensation...

> Das ist ein schweres Indiz dafür, dass die Saga der Findungen der Wafffen und der Handschellen nicht stimmt. Berücksichtigen muss man unbedingt die DNA-Ergebnisse dazu: Dieselbe unbekannte DNA an den Handschellen wie an der (falschen) Raubbeute im Womo in Eisenach.

Phillip sagte auch aus:

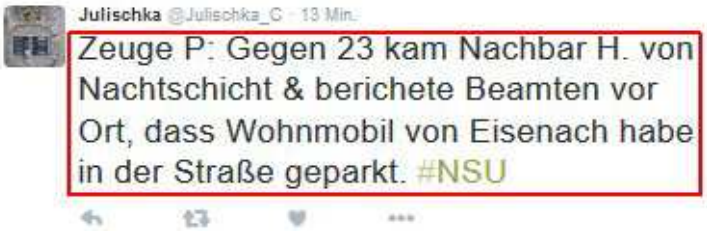

Am 4.11.2011 war am späten Abend die Verbindung Eisenach-Zickau geschlossen. So wie Kameramann Heiko Richter aus Zwickau uns das bereits 2013 gesagt hatte.

Aber nicht in Gotha!

Zeuge Rinderknecht:

> So lief eigentlich dieser Tag voran, sage ich mal, bis nachmittags gegen 14.00/15.00 Uhr ein weiterer Sachverhalt mitgeteilt wurde, der uns bis dahin nicht bekannt war, nämlich eine Mitteilung aus Zwickau, dass dort ein Wohnhaus explodiert sein soll. In dem Zusammenhang war eine Zeugenaussage interessant. Es wurde mitgeteilt, dass ein Zeuge im Umfeld von diesem Wohnhaus in der Frühlingsstraße in Zwickau ein Wohnmobil in der Vergangenheit gesehen hat, ebenfalls mit Vogtländer Kennzeichen. Es war dann insoweit interessant, dass man dann gesagt hat, besteht dort mutmaßlich ein Zusammenhang zwischen beiden Delikten, sage ich mal.

Das ist merkwürdig. Warum weiss man das in Zwickau sehr viel früher? Wann wusste es denn PD Menzel? Auch erst am Nachmittag des 5.11.2011?

16006

Was für ein Kennzeichen?

V?

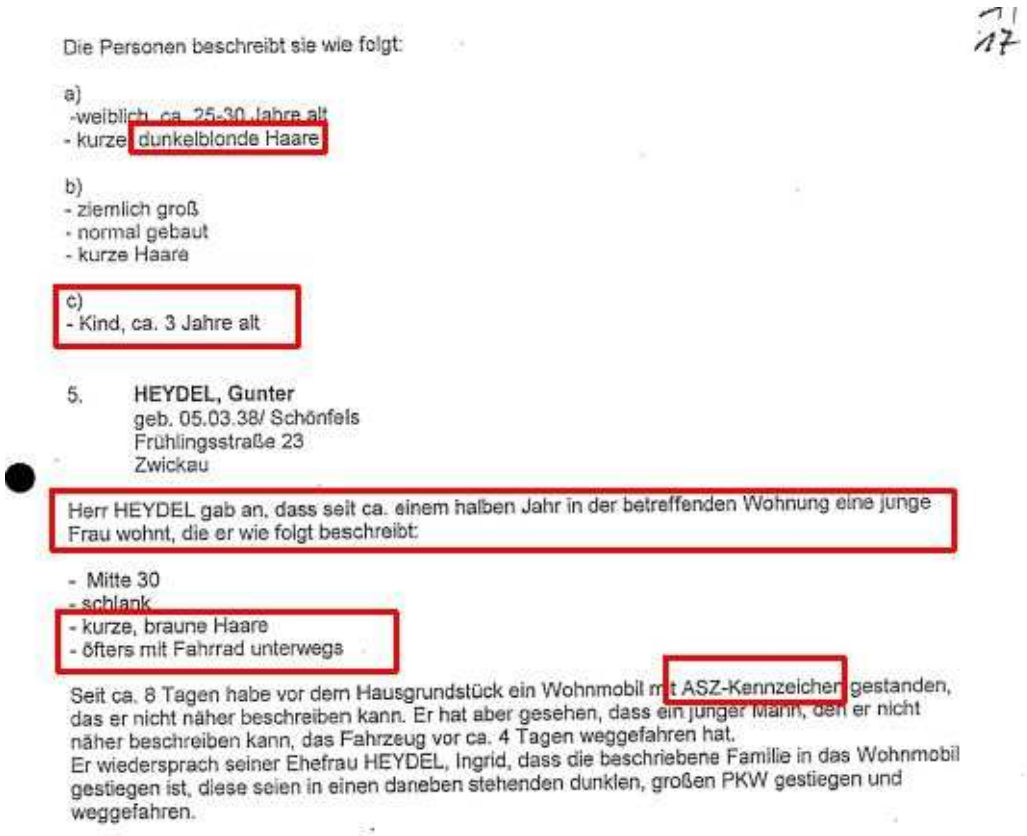

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt
- kurze, dunkelblonde Haare

b)
- ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare

c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

5. **HEYDEL, Gunter**
geb. 05.03.38/ Schönfels
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

Soweit es die Aussagen des Nachbarn Heydel betrifft, ist ASZ nicht V.

Sehen sie, so leicht wird man veräppelt, wenn man sich nicht auskennt…

Nachbar Lutz Krauss sagte aus, V-AH wie Adolf Hitler oder Alexander "Womo Heilbronn" Horn. Ist nicht V-MK wie Michele Kiesewetter (daran dachte sofort Sabine Rieger, kommt noch).

Die Aussagen der Eheleute Hergert, und die Aussagen der Eheleute Heydel sind nicht in der Akte „Subjektiver Teil Frühlingsstrasse 26“ enthalten.

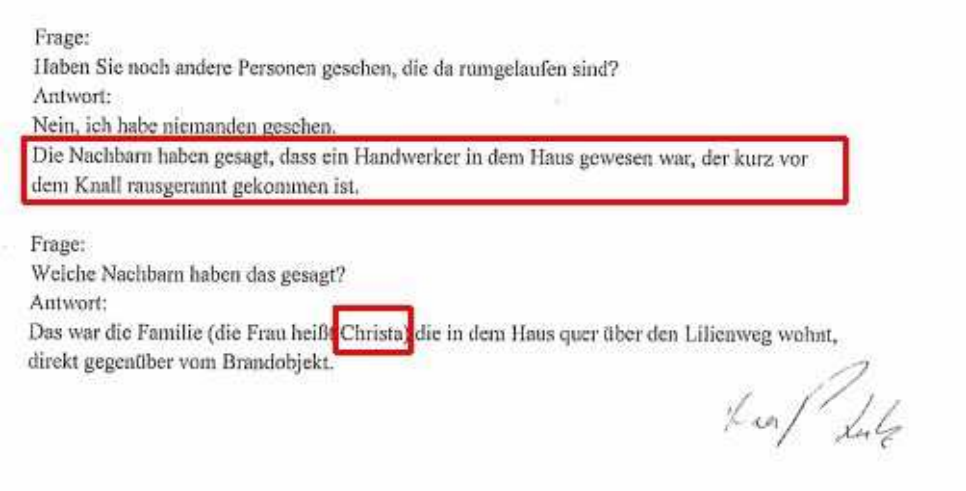

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

Frau Hergert... die Handwerker waren doch offiziell beim Bäcker... weit weg.

Welcher Nachbar soll denn das gewesen sein, der V sagte? Herr Hergert?

Und am Abend des 5.11. fuhren dann Rinderknecht und Hemme nach Zwickau... um dort ihre Kollegen zu treffen, die per Hubschrauber dorthin geflogen waren, schon am Morgen.

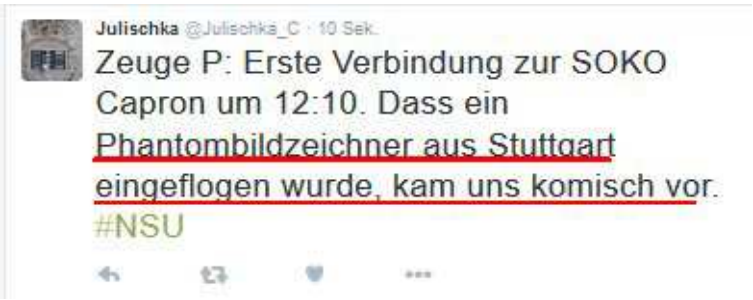

Danach hat der Erfurter Ausschuss die Zeugen leider leider nicht gefragt. Es lebe der Föderalismus, er ist hilfreich, damit "jeder seins macht" und ja kein umfassendes Bild der Vorgänge entsteht. Versagen systembedingt...

Wie viele Kindermanns gibt es bei der Polizei in Baden-Württemberg?

Nein. Wie ich schon schrieb, **gibt es bei der Polizei zwei Kindermanns,** die aber einen ähnlich miesen Charakter haben, d.h. denen laut meiner "direkten Quelle vor Ort" (im dortigen Behördenapparat)

Stimmt das? Weiss das jemand? Hans und Kurt Kindermann, Brüder? Beide malen Phantombilder?

die "Polizei" (oder sollen wir es "tiefer Staat" nennen? ...) dort hat zwei Brüder, auf die sie sich verlassen kann, wenn es um "Schweinereien" geht ...

Interessant. Wieviele Kindermanns waren denn damals so ab 1.11.2011 in Sachsen, und ab wann genau? Waren die auch in Eisenach?

16008

Gesucht wird auch immer noch ein "Labormitarbeiter des LKA Sachsen", der seine DNA auf den Handschellen Kiesewetters UND auf dem angeblichen Raubgeld im Womo hinterliess. Sagte nicht Herr Tautz aus, der Chef der Abschleppfirma, der sächsische Innenminister sei in der Halle gewesen? Der dementierte, okay, welche "Sachsen" waren denn dann dort?

> Wer war sowohl in Sachsen als auch im Womo in der Halle Tautz? Wer konnte diese Beweis-Unterschiebung durchführen? Ein Kandidat heisst Manfred Nordgauer vom LKA Stuttgart, aber er ist nicht der einzige...

.

Rinderknecht zum Polizistenmord:

> **Herr Rinderknecht:**
>
> Es war so, dass diese Phantombilder, wie gesagt, von Zeugen erstellt worden sind, die alle, sagen wir mal, im näheren Tatortbereich irgendwelche Angaben machen konnten. Die Tat in Heilbronn hatte eine Besonderheit, dass es eigentlich für den Zeitraum von 12/13 Minuten keinerlei Zeugenaussagen gibt. Es gibt keinen unmittelbaren Tatortzeugen und die Tat wurde circa 12/13 Minuten nach den erfolgten Schüssen erst festgestellt. Der einzige unmittelbare Tatortzeuge war der Geschädigte Arnold selber. Auch er hat ein Phantombild erstellt. Es gibt --- So hat der Kollege Kindermann eine Analyse gemacht, auch er war in Gotha anwesend und hat dann die ersten Wahllichtbildvorlagen dann am Nachmittag erstellt bei der Wohnmobilanmietung. Er hat eine gewisse Ähnlichkeit von dem Herrn Böhnhardt mit dem Phantombild von Herrn Arnold im weiteren Verlauf festgestellt, wenngleich auch der Herr Arnold diese Person, die mutmaßlich auf ihn geschossen hat, mit volleren Haaren dargestellt hat.

Doch, es gab Augenzeugen, aber die wollten die Ermittler nicht... Theresia Finke zum Beispiel. "3 Männer rannten eine gesperrte Brücke hoch" wollten die Ermittler auch nicht. Anderer Augenzeuge. "Südländer"... sah der wegrennen.

Das Phantom, "welches Uwe Böhnhardt ähnelt":

Phantom Professional

"Kindermann 2010", wir denken ja, das könnte Dr. aus Berlin sein. Südtiroler Phenotyp ;) Böhnhardt ist es ganz sicher nicht.

Brille kaufen, Herr Rinderknecht...

Jetzt kommt die Bankraub-Konfusion. Wie man aneinander vorbeiredet...

16010

Abg. König:

In dieser halben Stunde hat dann nur Herr Menzel oder auch Herr Wunderlich?

Herr Rinderknecht:

Nein, es war ausschließlich Herr Menzel als Lageeinweiser.

Abg. König:

Ausschließlich Herr Menzel, okay. Sie hatten gesagt, dass erklärt wurde, dass es auch eine *Operation Drilling gegeben hätte. Wer hat das gesagt, Herr Menzel oder Herr Wunderlich?*

Herr Rinderknecht:

Kann ich nicht mehr sagen, es tut mir leid.

Abg. König:

Sie sind sich aber sicher, dass am 5. November 2011 von der Operation Drilling gesprochen wurde?

Herr Rinderknecht:

Also dieser Name stand im Raum. Ob das jetzt verbunden war mit der Bezeichnung „Operation Drilling", das weiß ich nicht. Aber diese Bezeichnung „Drilling" und „Trio" ist dort besprochen worden, ja.

Die Soko Trio bei der PD Gotha war eine Bankräuber-Ermittlungssoko 2008-2009, Operation Drilling bezog sich auf die Fahndung nach BMZ 1998-2001. Zwei vordergründig völlig verschiedene Dinge. Vielleicht aber auch nicht…

Zum Verständnis:

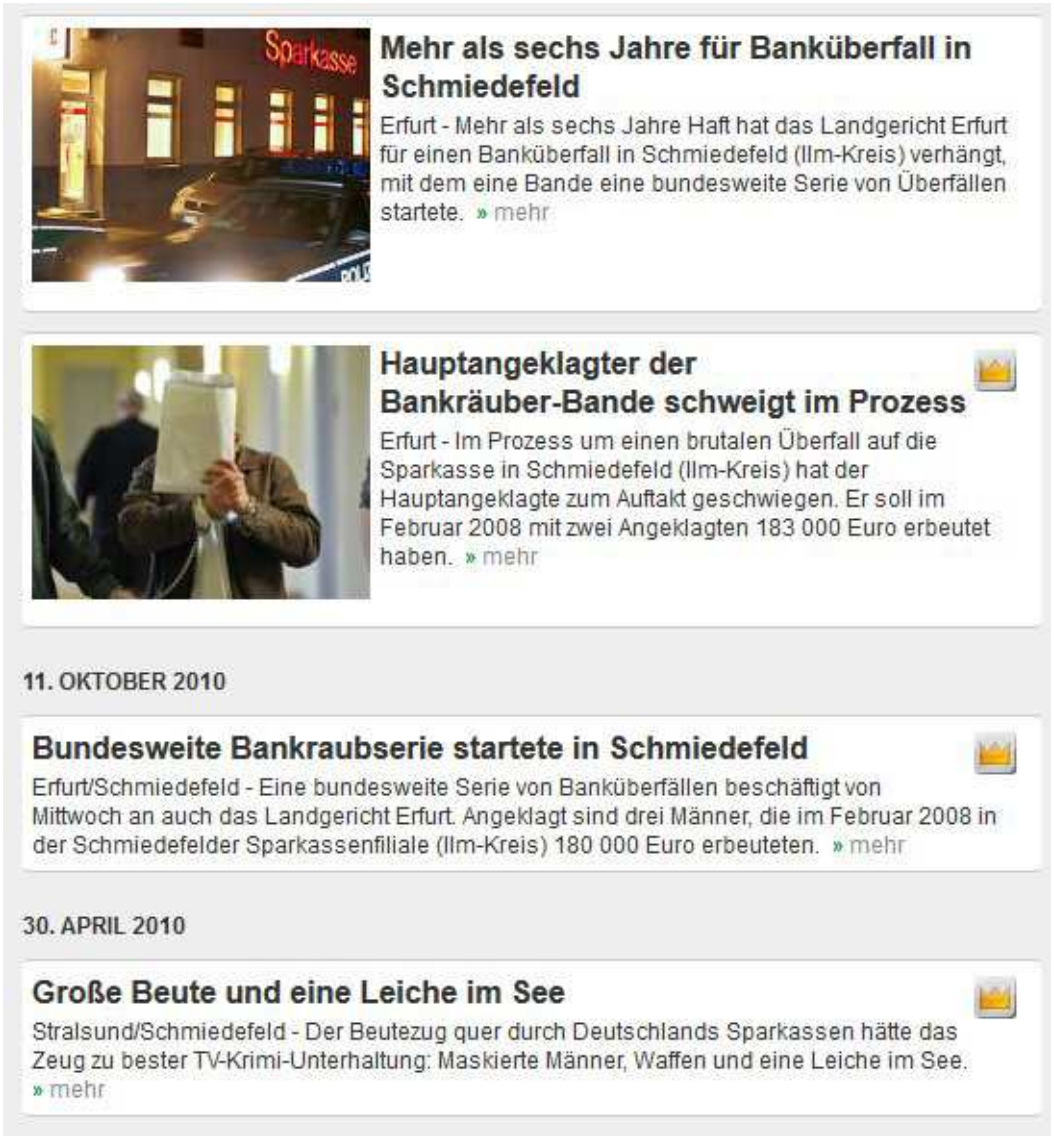

Das ist PD Menzels "Soko Trio", und es liegt nahe, dass die PD Gotha schon damals Uwe Böhnhardt als Bankräuber im Visier hatte.

Warum liegt das nahe?

Deshalb, weil die PD Gotha 2008 der Löschung der BKA-Datensätze zu Böhnhardt widersprach.

2014 geblogt, Bundestags-Aussage Zeuge EKHK Ernst Setzer, BKA:

„Todeslisten“ des NSU: Wer und wie? Teil 1

Die Löschung der Daten zu den Sprengstoffdelikten bis einschl. Januar 1998 erfolgte nach 10 Jahren, also 2008, in der BKA-Datenbank. Zumindest was Mundlos und Zschäpe angeht. Nicht jedoch Böhnhardt. Der wurde bis 2007 noch wegen des Haft-Nichtantrittes von 1997 gesucht, aber im Jahr 2008 war das vom Tisch. Verjährt.

Und wer hat Böhnhardt in der BKA-Datenbank nicht löschen lassen, 2008, sondern eine Ver-

längerung beantragt?

Clemens Binninger trägt vor:

> Da wurden also die Daten von Mundlos und Zschäpe gelöscht
> oder waren gelöscht, und zwar Aussonderungsprüffrist von zehn Jahren mit Datum
> vom 26. Januar 2008.
> Bezüglich der Person Uwe Böhnhardt lag zum Zeitpunkt der vorgenannten Aussonderungsprüfung
> – also 2008 –
> eine **Fristverlängerung durch die PD Gotha** vor, was zu dessen Fortspeicherung im Tatmittelmeldedienst führte. Fußnote 5.
> Fußnote 5 heißt :
> Die in Frage stehende Fristverlängerung lag im Ermessen der PD
> Gotha. Die Hintergründe der Fristverlängerung sind dem BKA nicht
> bekannt. Auf Nachfrage im Rahmen der aktuell laufenden Ermittlungen
> teilte die PD Gotha mit, dass die dortigen Gründe, welche zu in
> Frage stehender Fristverlängerung führten, dort nicht bekannt sind. *

Ich meine, für uns ist jetzt interessant:
Wer bitte hatte 2008 bei der PD Gotha Uwe Böhnhardt noch auf dem Schirm und hat eine Fristverlängerung, was die Speicherung angeht, bei Ihnen beantragt? Das können Sie nicht beantworten. Das müssen wir dort nachfragen.

Da schlummert also ein Ansatz für das Verständnis dessen, was da im Gebiet der PD Gotha geschehen ist, im September 2011 in Arnstadt, und am 4.11.2011 in Eisenach.

Ein völlig unbeachteter Ansatz, der seit 2012 bekannt ist.

Erstaunlich.

Das ist in der Tat erstaunlich. Stichwort: Vorwissen. PD Menzel sagte aus, "er war das nicht, aber er wisse, wer gemeint ist" (sinngemäss, frei zitiert). Menzel war 2008 noch nicht in Gotha. Er kam 2009.

Weiter geht das Verwirrspiel:

Abg. König:

Sie hatten vorhin aber von diesem konkreten Wortzusammenhang „Operation Drilling" gesprochen und gesagt, dass das in der Einsatzbesprechung gefallen wäre.

Herr Rinderknecht:

Nein, ich meine, ich weiß, dass es eine Operation Drilling gibt, das weiß ich. Ich weiß aber den genauen Inhalt nicht und ich weiß auch nicht, wer das gemacht hat. Aber ich weiß, dass wir diese Bezeichnung „Drilling" bereits am 05.11. bei uns dokumentiert haben, dort allerdings unter der Bezeichnung „Raubüberfallserie Drilling". Wir wissen oder das weiß ich definitiv, dass diese Bezeichnung keine Erfindung von uns ist. Aus diesem Grund nehme ich diese Bezeichnung „Drilling" aus dieser Besprechung am 05.11. raus.

"Drilling" hat nichts mit den Banküberfällen zu tun, die heute Teil der NSU-Anklage sind. Also vielleicht doch, aber offiziell nicht. Die beiden ca. 20 Jahre jungen Arnstädter Bankräuber sind bekanntlich noch immer unbekannt, und der im Baggersee versenkte herzkranke Bankräuber scheint auszuscheiden... ;)

In Arnstadt war ein "gemischtrassiger Phenotyp" beteiligt, auf deutsch: Mulatte.

König rafft es aber wieder mal nicht...

16014

Abg. König:

Okay. Ganz kurz zur Erklärung: Sie hatten vorhin das Ganze auch erwähnt im Zusammenhang mit LKA, Operation Drilling, im Zusammenhang der Ermittlungen der Zielfahndungsmaßnahmen, die dann stattgefunden haben usw. Nur zur Erklärung: Es gab keine Operation Drilling des Landeskriminalamts, sondern es gab eine Operation Drilling des Verfassungsschutzes. Deswegen interessiert mich gerade, wie sie, jetzt nicht Sie in Person, sondern wer am 5. November in der Einsatzbesprechung von der Operation Drilling gesprochen hat, um diese Uhrzeit.

Herr Rinderknecht:

Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich weiß – das kann ich definitiv festhalten und auch behaupten –, dass diese Bezeichnung „Drilling" gefallen ist. Ob dieser Zusatz „Operation" davor noch gefallen ist, kann ich nicht sagen. Aber „Drilling" definitiv, das kann ich auch anhand von unseren Protokollen belegen. Unser Beamter, der das Protokoll in Stuttgart geführt hat, schreibt dort „Raubüberfallserie Drilling". Wie gesagt, diese Bezeichnung war für uns nicht da. Für uns waren auch erst am 05.11. überhaupt drei Personen im Spiel.

Abg. König:

Wissen Sie, ab wann Herr Wunderlich dabei war? Schon ab 9.45 Uhr?

Herr Rinderknecht:

Ja – das kann ich nicht genau sagen. Aber er war unmittelbar am Anfang. Vielleicht war es auch 10.30 Uhr – oder so etwas – oder 10.00 Uhr, das kann ich nicht sagen, aber er war schon bereits morgens anwesend.

Am Morgen des 5.11.2011 verband Menzel die Bankraube Arnstadt und Eisenach (Vortag) mit den Bankräubern "seiner Soko Trio" von 2008-2010. Bundesweite Raubserie. siehe oben...

Nicht verbunden hat Menzel die beiden neuen Bankraube mit den heute angeklagten Überfällen ab 1998 in Chemnitz, Zwickau und Stralsund.

Wie kann man nur so doof, sein, Kathimaus?

Oder betrieb sie nur Desinfo, Ablenkung?

Jungspunde:

Banküberfall in Arnstadt: Täter sind mit Geld auf der Flucht

08.09.2011 - 05:45 Uhr

Zwei maskierte Täter betraten am Mittwochvormittag die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt und haben alle Mitarbeiter aufgefordert, sich hinzulegen und das Geld herauszugeben. Auch am heutigen Donnerstagvormittag fahndet die Polizei weiter nach den beiden etwa 20-jährigen Tätern.

8+1 0 Gefällt mir 0

Die Sparkassenfiliale in der Goethestraße in Arnstadt ist am Vormittag überfallen worden. Foto: Eberhardt Pfeiffer

Richtig ist, dass man ab 5.11.2011 innerhalb der Familie Gerlach "junge Männer suchte": 20-jährige!

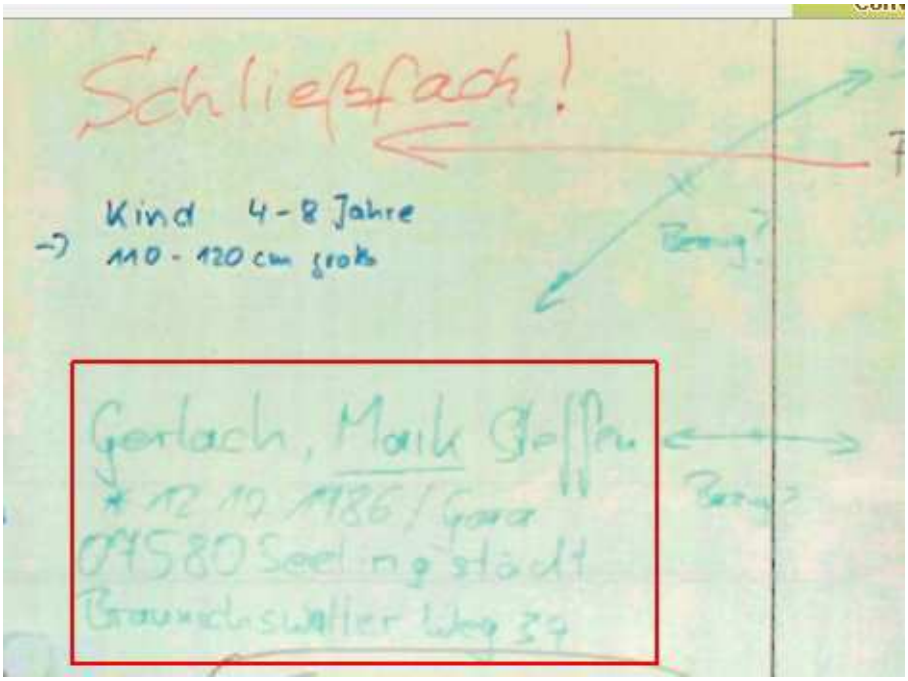

Und das hatte natürlich mit dem Schliessfach von Holger Gerlachs Lebensgefährtin zu tun, dorthin geht auch 16016

der Pfeil, und mit den 27.250 Euro darin. Man suchte junge Bankräuber, für Arnstadt, vielleicht auch für Eisenach. Langes Haar, Raucher, gross, kuzes Haar, Raucher, kleiner (Kieslasterfahrer), bz. untersetzt, wie die Bankangestellten es teilweise aussagten?

Man wusste, dass die Leichen im Womo zu alt waren?

Weihnachten 2011 waren die Spuren aus der Sparkasse immer noch nicht überprüft

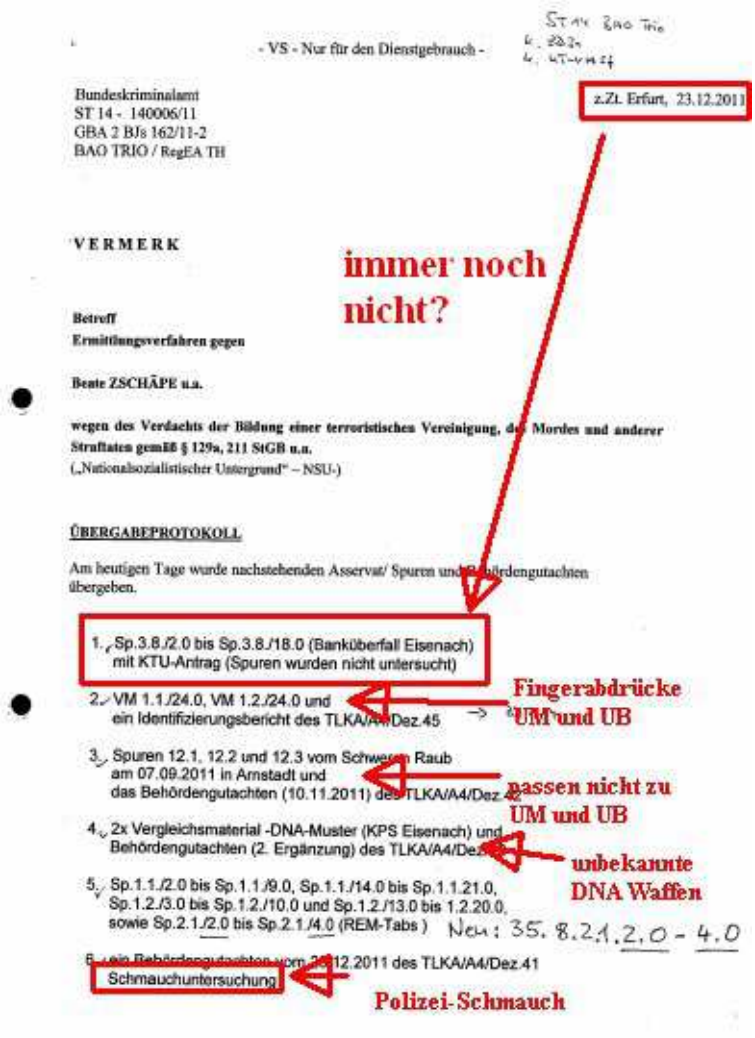

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO / RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.12.2011

VERMERK

immer noch nicht?

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

ÜBERGABEPROTOKOLL

Am heutigen Tage wurde nachstehenden Asservat/ Spuren und Behördengutachten übergeben.

1. Sp.3.8./2.0 bis Sp.3.8./18.0 (Banküberfall Eisenach) mit KTU-Antrag (Spuren wurden nicht untersucht)
2. VM 1.1./24.0, VM 1.2./24.0 und ein Identifizierungsbericht des TLKA/A4/Dez.45 → Fingerabdrücke UM und UB
3. Spuren 12.1, 12.2 und 12.3 vom Schweren Raub am 07.09.2011 in Arnstadt und das Behördengutachten (10.11.2011) des TLKA/A4/Dez.42 passen nicht zu UM und UB
4. 2x Vergleichsmaterial -DNA-Muster (KPS Eisenach) und Behördengutachten (2. Ergänzung) des TLKA/A4/Dez. unbekannte DNA Waffen
5. Sp.1.1./2.0 bis Sp.1.1./9.0, Sp.1.1./14.0 bis Sp.1.1.21.0, Sp.1.2./3.0 bis Sp.1.2./10.0 und Sp.1.2./13.0 bis 1.2.20.0, sowie Sp.2.1./2.0 bis Sp.2.1./4.0 (REM-Tabs) Neu: 35.8.21.2.0 - 4.0
6. ein Behördengutachten vom 2[illegible].12.2011 des TLKA/A4/Dez.41 Schmauchuntersuchung Polizei-Schmauch

Weder die Spuren in der Sparkasse Arnstadt noch die Spuren in der Sparkasse Eisenach passten zu den Uwes. Wusste man das, und untersuchte sie deshalb erst sehr sehr spät? Wusste man, dass sie sowieso nicht passen?

Fakt ist: Es gibt an sämtlichen Tatorten keine Beweise.

Ob die DNA-Spuren und Fingerabdrücke der Tatorte Arnstadt und Eisenach überhaupt in Datenbanken recherchiert wurden, als unbekannte DNA, das ist sehr wahrscheinlich, wird jedoch offiziell abgestritten.

Bisher wurde jedoch nur bei nur 19 Personen geprüft, ob sie als Verursacher der anonymen DNA-Spuren in Frage kommen.

Zuletzt aktualisiert: 27. Juni 2016, 05:00 Uhr

Wer bitte soll das glauben?

Die Wahrheit ist ziemlich sicher so: Man glich ab, inoffiziell, jedoch durfte es bei Festlegung auf nur 2 Täter keine Treffer geben. Stellen Sie sich doch mal vor, man hätte kein NSU-Netzwerk, sondern Autonome oder Linksextreme gefunden, als Bankräuber… oder gar die RAF-Räuberrentner, nicht auszudenken, diese Blamage…

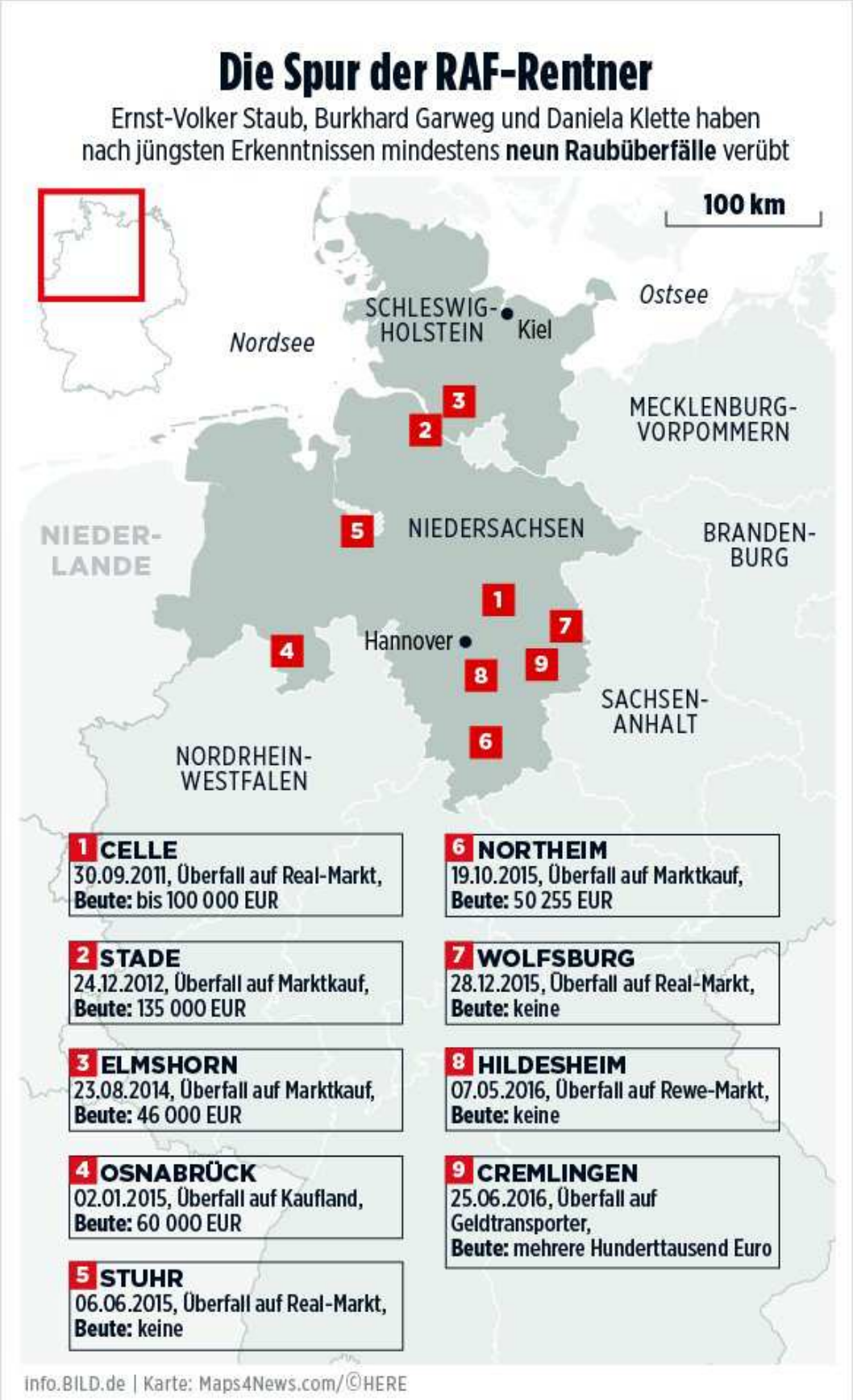

Da ist es doch viel besser, wenn die Einzeltäter tot sind. Gilt auch für die unbekannten DNA an Mordwaffen und an Bankraubwaffen. Wenn es keine Uwes daran gibt, die Uwes aber qua Staatsräson die Mörder sind, dann suchen wir besser gar nicht erst weiter?

16020

Ende Teil 2.

---

angler (2016-06-30 00:18:54)
.. oder vielleicht RAF-Bankräuberrentner-Enkel? Fällt mir sofort Bommi Baumann ein, der resümierte, dass von der ersten Stunde der RAF an der Verfassungsschutz mit an Bord war. Eine wirklich traditionsbewußte Familie? Passt aber in dem Fall nicht. Wenn die Sprengung FS und der Bezug zu HB vorbereitet waren, dann muss doch auch der Bankraub zum Plan gehören. Das ist irgendwie wie in Heilbronn. Dort MUSSTE man die Polizisten umbetten. Und scheinbar MUSSTE man in Stregda die Nummernschilder samt Leichen umbetten. Ich hab da keine Idee, außer dass im Original Uwemobil eine äußerst verräterische Spurenlage entstand. Vielleicht hat ja die Michel wirklich Geldscheine im Kofferraum gesehen, von der Originalbeute, die aber wegen Spuren wieder verschwinden mussten. Oder sie hat sie sogar im anderen Wohnmobil gesehen. Wie kämen dann aber Zschäpeaußenspuren an das Bankräubermobil? Ist die wirklich Antifa, oder bin ich voll aufm Holzweg? Steht da oben, dass man, wenn man das ganze ASZ-Kennzeichen weiß, auch die Fahrgestellnummer des Stregdamobil weiß? Und das ganz ohne Vertuschungsausschußwohnmobilbegehung?

3.6.72 NSU: Die Propagandaschweine ziehen weiter (2016-06-29 19:00)

Die Tinte auf den Festplatten der Internetserver war noch nicht trocken, da stand die dritte Reihe deutscher Edelreporter bereits Füller bei Fuß, um das süße Gift der Volksverblödung auf die Flachbildschirme zu verspritzen. Wer auf McVerblödung steht, der wird begeistert sein. Wer Geruchsfernsehen hat, der wird den faulig fischigen Duft bemerken, der nun mal der Billigpropaganda wie eine stolz vorangetragene Fahne oder mit Inbrunst geträllertem Deutschlandlied anhaftet.

Die Euro geht weiter, so das Grunzkonzert der Propagandaschweine.

Wir harren mit Spannung der nächsten Dummheit, die die Strategen der Volksverblödung aus dem Hut zaubern. Brot und Spiele ist noch lange nicht vorbei. Rio kann kommen.

Die nächste Runde wird vom für Thüringen zuständigen Staatsfunk eingeleitet und durch 5 kurze Videoschnipsel begleitet. Wir wollen uns daher den Clips widmen und untersuchen, warum sie wie ein Goebbelsfurz stinken. Dazu beschäftigen wir uns wieder mit der Methodik, denn genau die verrät uns die billige Absicht. Hatten wir im vorigen Post an drei Beispielen erklärt, daß eine der gängigen Methoden darin besteht, genau den Kernpunkt eines Problems wegzulassen, um über dem so entkernten Rest in bedeutungslosem Gegacker zu verfallen, so ist

es bei Filmen etwas schwerer zu durchschauen.

Schauen wir uns also an, wie der Herr Kausch vom MDR täuscht und trickst, um die Zuschauer auf seiner Leimroute nach Hause zu entführen.

Die Analyse der Bildästhetik, also Fotografie, und des Filmtons bleibt außen vor. Sie müssen ob des nicht vorhandenen Inhalts in ungeahnte Höhen dramaturgischer Effekte getrieben werden, um zu verdecken, daß nur Quark dahergelabert wird.

Der erste Trick steht bereits im Titel zur Sendung.

Mythen und Verschwörungstheorien

Tatort Wohnmobil: Was geschah wirklich am Tatort?

Es wird eine Frage gestellt, die überhaupt nicht beantwortet werden kann, sofern man nicht über das Täterwissen verfügt. Das ist bis zum heutigen Tag ein sehr gut gehütetes Geheimnis von Axel Minrath aka Lothar Lingen und Günter Heiß.

Der Titel suggeriert aber, die pfiffigen Filmproduzenten wüßten, was wirklich geschah. Nun, sie wissen genau das, was sie sich mit ihren Fingern als Hirnmasse aus ihren Hintern zogen.

Abgesehen davon haben wir es mit der bereist geschilderten Methode Nummer 1 zu tun. Die wesentliche Frage wird völlig unterschlagen. Handelt es sich beim Wohnmobil von Stregda um den Abstellort einer Leichenfuhre oder den Tatort? Die Frage ist essentiell, um den Hergang der Ereignisse kriminalpolizeilich angemessen würdigen zu können. Hier kneifen die tapferen Reporter der Hinterlandreportage vollends.

Das grundsätzliche Problem wird wieder nicht angegangen, nicht erwähnt, böswillig unterschlagen, um die Dummen noch Dümmer zu machen. Im Nachgang zum Fund des Wohnmobils, der Leichen, Waffen, des Geldes usw. wurde unter heldenhaftem Einsatz von PD Menzel eine kriminalpolizeiliche Morduntersuchung verhindert, unterbunden, gar nicht erst durchgeführt oder auf Weisung verschleppt. Man kann keine Aussagen zu etwas machen, was gar nicht stattgefunden hat, liebe Verschwörungstheoretiker des MDR.

Weiter heißt es im Text zur Sendung:

Wir sind den populärsten Verschwörungstheorien nachgegangen und haben mehrere Experten zum Tathergang befragt

Wenn es populärste Verschwörungstheorien gibt, dann auch weniger populäre und darüber hinaus vollkommen

blöde, ist anzunehmen. Hier werden die Auswahlkriterien der Popularität unterschlagen. Es wird uns nicht mitgeteilt, warum genau die vom MDR ausgewählten Theorien die populärsten sind.

Die populärste aller Theorien überhaupt ist jene von der Sprengung der Frühlingsstraße 26. Nun gut, das ist kein Wohnmobil, die Straße. Aber eigentlich doch, denn noch vor Monaten war es exakt dieser MDR, der mit stolz geschwellter Brust durchgestochene Überwachungsvideos aus der Frühlingsstraße präsentierte, in denen ein Wohnmobil der wichtigste Darsteller war. Warum unterschlägt der Sender diesen Fakt auf einmal?

Eigentlich ist es viel schlimmer. Die 5 Clips sind im Grunde einem imaginären Gegner gewidmet, der nicht benannt, nicht erwähnt, nie gewürdigt wird, trotz allem in jeder Sekunde präsent ist. Nimmt man es genau, dann ist diese Sendung Fakt einem einzigen Gegner gewidmet. Keine Ahnung, wer das ist.

Der nächste Trick besteht darin, Fragen aufzuwerfen und die Lösung in verschleierter Form mit anzubieten.

War es tatsächlich Selbstmord? - Rechtsmediziner geben Antwort.

Wir nehmen die Antwort vorweg. Rechtsmediziner haben überhaupt keine Antworten gegeben, nicht eine einzige. Alle 5 Clips sind von Inhalten befreit worden und kommen als leere Hülle daher, die mit Beliebigkeit gefüllt werden kann. Auf die Fakten wird wohlweislich verzichtet. Man schaue sich die armen Würstchen an, wie sie die ihre Sätze wie aus einer Textstanze daherstottern, weil sie auf die Zuhilfenahme eines Gedichtlehrers verzichtet haben, der das Aufsagen auswendig gelernter Ferse enorm erleichtert hätte.

Mordete das NSU-Trio im Auftrag des Staates? Wurden deshalb die Tatorte manipuliert? - Rechtsmediziner klären auf.

Nein, auch hier ist die Lüge Programm. Rechtsmediziner können gar nichts aufklären, was Tatorte betrifft, erst recht nicht einen solch komplexen wie den des Wohnmobils, wo ungeklärt ist, ob es Tat- oder nur Fundort war. Das Metier von Rechtsmedizinern ist die tote Leiche auf dem Sektionstisch. Darüber können sie stundenlang erzählen.

Die beiden Rechtsmediziner, die einen Betriebsausflug zum Fundort der Leichen machten und dort mit Arbeitsverweigerung glänzten, indem sie die Basisarbeit eines Rechtsmediziners unterließen, die Frau Mall und Herr Heiderstädt haben mehrfach umfangreich geplaudert und genau nichts ausgesagt, um ihren Arsch zu retten. Das ist der schriftlich vor dem TPUA dokumentierte Sachstand. An dem können auch 10 Minuten Film nichts ändern. Wer es vorsätzlich unterläßt, den Todeszeitpunkt da und dort zu bestimmen, wo es die beste Gelegenheit gibt, wer es vorsätzlich unterläßt, den gesetzlich vorgeschriebenen Totenschein auszustellen, der ist auch mit der vom MDR finanzierten großen Soliaktion "Rettet Heiderstädt, Mall, Marx und König" nicht mehr zu retten.

Wie groß war er denn, der große Unbekannte?

Kommen wir nun zum eigentlichen Trick der 5 Einspieler. Der besteht schlichtweg darin, genau nur erstens drei Experten vor Kamera und Mikro zu zerren, die genau das referieren, was schriftlich festgehaltener Stand vom 21.11.2011 ist. Man zieht sich auf einen Autoritätsbeweis zurück, dem es an grundsätzlichem mangelt. Die jämmerlichen Gestalten, die sich auf dem Flachbildschirm grandios blamieren sind allerhöchstens Insidern als solche bekannt. Deren Autorität ist also höchstens auf dem gleichen Level wie die von Mall und Heiderstädt. Andere Meinungen werden nicht angeboten.

Faktenfrei und Spaß dabei: Der vom MDR gezeigte Experte Prof. Dr. McForensik Michael Bohnert, Institut für Rechtsmedizin Würzburg, ist in Wirklichkeit Prof. McForensik Klaus Püchel, Rechtsmediziner der Uni-Klinik Hamburg-Eppendorf. Aber auch McForensik Bohnert übt sich in forensicher Scharltanerie. Dritter im Bunde der Roßtäuscher ist Prof. McForensik Michael Klintschar aus Hannover.

16024

In solchen Fällen reicht es völlig aus, Prof. McForensik Klaus Püchel mit einem einzigen Beispiel zu falsifizieren, also des Taschenbillards zu überführen.

Für mich ist beispielsweise völlig unvorstellbar, dass bei diesen engen Verhältnissen in dem Wagen eine weitere Person zwei erwachsenen Männern einen aufgesetzten Schuss und einen Mundschuss mit Lauf der Waffe im Mund beibringen kann, ohne dass die mitwirken.

Also hier ist eindeutige Situation, dass diese beiden Personen mitgewirkt haben am Geschehen.

Sich als Rechtsmediziner vor die Kamera zu setzen, um sich unsterblich zu blamieren, dazu bedarf es schon einer gehörigen Portion Eitelkeit gepaart mit fachlicher Dummheit. Wer sagt denn, daß Böhnhardt und Mundlos im Wohnmobil zu Tode kamen? Das wurde nie untersucht. Siehe oben.

Es ist rechtsmedizinisch überhaupt nicht untersucht worden, weil unterlassen, ob es sich bei den Flintenschüssen um eine Verdeckungstat handelte. Sprich, die beiden Leichen waren längst tot, als sie geleichnamt wurden. Die Untersuchung der Herkunft von 6 Metallteilen aus dem Schädel Böhnhardts wurde durch das BKA unterbunden, der größte Teil der enthirnten Nazis (Mall) fiel der schwäbischen Kehrwoche zum Opfer und wurde unter Umgehung der Rechtsmedizin als Sondermüll entsorgt.

Dieses Prinzip der inhaltsleeren Laberei abseits aller Fakten wird in allen 5 Clips knallhart durchgezogen. Die 4 hier nicht besprochenen Clips lassen sich genauso leicht dekonstruieren. Das macht ihr aber selber.

Schön, zu wissen, daß eine Sendung, die Fakt heißt, gänzlich ohne Fakten auskommt. Die Propagandschweine quieken und sind wohlauf. Rio kann kommen.

---

youtuber (2016-06-29 22:13:40)
Die Stümper haben wirklich ihre Professoren-Namen im Film nicht klargekriegt? Da sieht man, welches Personal man inzwischen einsetzt. Ist das der Volkssturm des Öffentlich-rechtlichen Rundfunks, oder einfach deren normales Leistungspotential? Ich tippe auf 2. Für 8 Milliarden im Jahr ist nicht mehr als Grundversorgung drin (womit auch klar ist, warum alles gesetzeskonform ist).

3.6.73 Wird Degner doch noch "gestehen"? (2016-06-29 23:00)

Eine V-Mann Soap Opera?

März 2015:

> Degner sagte aus, das LKA wollte ihn 1997 anwerben, und er habe die rausgeschmissen, und das LfV behauptet, es habe ihn angeworben, zufällig genau ... 1997.

April 2015:

Was passierte heute im OLG München? Der Showdown fiel vorerst aus.

Mai 2015:

Am 22.4.2015 hatten wir gebloggt, dass Marcel Degner bis heute umfallen würde, bearbeitet würde, damit er doch noch die Quelle 2100 des Thüringer LfV werde. Da haben wir uns getäuscht: Degner blieb bei seiner Aussage, er sei nie Spitzel gewesen. Sorry Herr Degner. mea culpa.

September 2015:

Die Geschichte wird nicht geblogt, weil sie wichtig ist. Sie ist unwichtig. Die Geschichte wird geblogt, weil sie so wunderschoen inszeniert zu sein scheint.

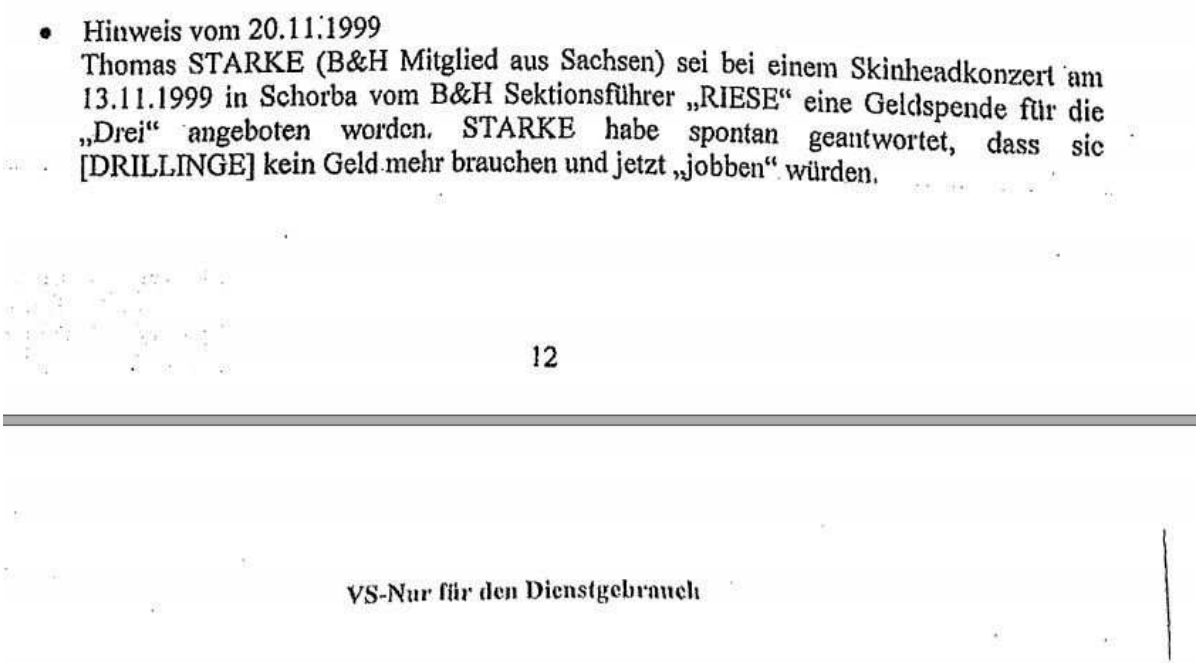

- Hinweis vom 20.11.1999
  Thomas STARKE (B&H Mitglied aus Sachsen) sei bei einem Skinheadkonzert am 13.11.1999 in Schorba vom B&H Sektionsführer „RIESE“ eine Geldspende für die „Drei“ angeboten worden. STARKE habe spontan geantwortet, dass sie [DRILLINGE] kein Geld mehr brauchen und jetzt „jobben“ würden.

12

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Relativ unstrittig ist, dass „Riese“ eben dieser Marcel Degner ist. Die 3 brauchen kein Geld mehr, sagte Thomas Starke, der Spitzel aus Sachsen, in Diensten seit ca. 1987, also schon vor der Wende, denn die wuerden jetzt jobben. (Jobben = Überfälle und Bankraube, so liest man das heutzutage… damals aber nicht, bis 2011 nicht…)

.

Die Logik geht also wie folgt: RIESE (Marcel Degner) bietet Starke Geld an fuer das Jenaer Trio, jemand hoert das, und berichtet es als Spitzel dem TLfV.

Daraus folgert man, RIESE sei der Spitzel. Ist das nicht voellig falsch?

.

Gestern war Zweigert erneut vorgeladen, um zu bestaetigen, dass Degner, der nur knapp 1,70 m grosse Riese, sein V-Mann war. Er tat es.

Ex-Verfassungsschützer bestätigt V-Mann-Tätigkeit von Marcel D.

15.09.2015 - 11:28 Uhr

München. Der Ex-Verfassungsschützer Jürgen Z. hat m NSU-Prozess bestätigt, dass Marcel D. Spitzel des Thüringer Verfassungsschutzes gewesen war.

http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Ex-Verfassungs schuetzer-bestaetigt-V-Mann-Taetigkeit-von-Marcel-D-467560367 #.VffrDwHVx7s.twitter

Das ist also der Stand. Ein Mann scheint ueberfuehrt zu sein, ein Spitzel gewesen zu sein, und vor Gericht gelogen zu haben, indem er das abstritt. Mehrfach. Der kleine Riese aus Gera, Marcel Degner.

So aehnlich ist das bei Achim Schmidt, KKK Laendle, IM Radler... auch der streitet ab, ein V-Mann gewesen zu sein. Und das staendig. Auch gegenueber uns.

Und nun? Alles geklaert?

Oktober 2015:

.

HEUTE war Degner erneut vorgeladen. Seine Aussage wurde auf den 20. Juli verschoben. Bizarr...

Bizarr... aber Wasser auf die Mühlen des Verschwörungsblogs NSU LEAKS:

> Wir glauben, dass dieser V-Mann Hagel 2100 nicht Degner war, sondern ein anderer fuehrender Neonazi und Hammerskin sein koennte, der aus Ostthueringen stammt und auch ein kleiner Riese ist, und der im OLG-Stadl zu Muenchen sehr auffallend geschont wurde. Uns faellt auf, dass solch ein Verdacht nie von der Staatsantifa thematisiert wurde, obwohl er sich aufdraengt. Man kommt gar nicht daran vorbei, aber die Staatsantifa schafft das spielend.

.

Degner, der Unwichtige, dazwischen "eingequetscht" die endgültige Ablehnung, den Ex V-Mann Ralf Marschner vorzuladen.

16028

Goldene Brücken für Degner: Kein Verfahren wegen Falschaussage, wenn er am 20. Juli gesteht, V-Mann gewesen zu sein.

Da muss jemand geschützt werden?

Wirklich alles sehr merkwürdig.

Gerlachs, wohin man auch schaut… 8.11.2011, PD Gotha.

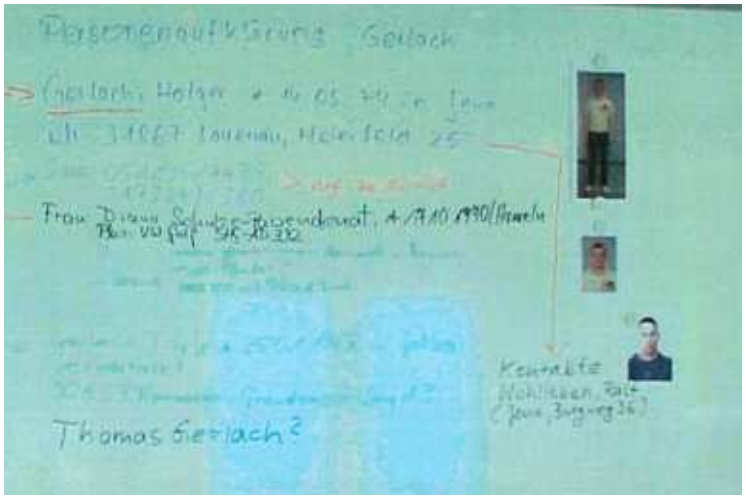

.

Wie geht es weiter? Man befrage NSU-watch…

16030

---

ich (2016-06-30 00:17:29)
In der Ausgabe der national-zeitung.de unter Nachgeprüft, wird die Omma der Lüge überführt. Leider nur ein kleiner Ausschnitt, alles weitere kann man sich vielleicht denken: NACHGEPRÜFT Gisela Friedrichsen, Justizreporterin des „Spiegel“, schreibt in der Ausgabe des Magazins vom 24. Juni 2016: „Kein Nazi-Richter wurde wegen eines von ihm bis 1945 gefällten Unrechtsurteils bestraft, auch wenn dabei Tatbestände wie Totschlag oder Mord oder Freiheitsberaubung verwirklicht wurden.“ Das klingt eindrucksvoll, ist aber nicht wahr. Friedrichsens Fehlannahme macht ihre in demselben Kommentar vertretene Auffassung, „erst jetzt“ sei die Justiz im Umgang mit der Vergangenheit „auf dem richtigen Weg“, nicht fundierter. In der Doku von Jörg Friedrich sollen zwei westedeutsche Fälle aus den Jahren 1948 und 1950 aufgeführt sein: Der Fall Schwarz, Landesgerichtsdirektor, wurde rechtskräftig verurteilt, 5,5 Jahre Zuchthaus. Der Fall Dr. Koob, Amtsrichter. Wurde 1950 vom LG Würzburg zu 16 Monate Gefängnis verurteilt, die durch die U-Haft verbüßt war. Zum Glück gibt es Leute, die die Lügen von den Kanaillen aufdecken.

ich (2016-06-30 00:22:25)
Warum schreibt NSU-Lügenwatch, das Marcel D. "Hagel" sein soll?

W. Earp (2016-06-30 02:43:19)
wurde denen in den NSU Ausschüssen schon mal die Frage gestellt ob sie für den VfS arbeiten oder gearbeitet haben oder für die Stasi ? Man bekommt ja den Eindruck, dass die gesamte rechte Szene in Thüringen / Sachsen nur aus V-Leuten bestanden hat und der Staat (VfS) alles finanziert hat. Und jetzt finanziert er die Antifa für den Kampf gegen Rechts ! Und ich möchte nicht wissen, ob diese Antifa nicht auch als V-Leute für den VfS arbeitet ? Die dürfen anstellen was sie wollen, Autos abfackeln, Personen ins Krankenhaus prügeln, Häuser beschädigen, Morddrohungen ausstoßen, Interessiert von den Strafverfolgungsbehörden scheinbar niemanden. Die Politik braucht dieses Rollkommando um Pegida und AfD unauffällig in Schach zu halten. Wird ein Auto von einem AfD Politiker abgefackelt schafft es nicht mal in die Zeitung und TV, liegt ein

Schweinskopf auf einem Grundstück wo eine Moschee gebaut werden soll in ferner Zukunft, kommt gleich eine Wallfahrt von Bundesministern in die Gänge zu diesem Grundstück um die Abscheu aus zu drücken, wird eine Kirche abgefackelt kommt niemand und Abscheu gibts auch nicht, nicht mal aus der Ferne

nsulm (2016-06-30 11:10:13)
Wenn Du Dich mit der Vorstellung anfreunden kannst, dass nicht überall Verfassungsschutz draufsteht wo Verfassungsschutz drin ist und nicht überall Verfassungsschutz drin ist wo Verfassungsschutz draufsteht, dann ist Deine These nicht sonderlich wackelig^^ Noch nicht oft genug gehört, dass staatliche Gelder durch Tarnorganisationen an kontrollierte und gelenkte "Aktivisten" fließt? Sollbruchstellen... . Es ist zwingend dass bei unserer Gesellschaftsstruktur Spannungen entstehen. Da ist es doch naheliegend, dass Organisationen wie THS, B &H, Antifaschistisches Aktionsbündnis XYZ, etc., aufgebaut und infiltriert werden - tatsächlich um "Schlimmeres zu verhindern"("Gewalttaten gegen XY schaden der Bewegung ..."). Alles klar;-)

3.6.74 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 3 (2016-06-30 09:00)

Teil 2 befasst sich mit dem Unwillen der Abgeordneten in Erfurt und in Dresden zu erfragen, welche LKA-Stuttgart-Beamten in der Nacht vom 4.11. auf den 5.11.2011 nach Gotha fuhren, und welche nach Zwickau fuhren/flogen, und was diese Beamten dort taten.

Wie in Teil 1 wird erneut thematisiert, dass die Auffindeprotokolle der ersten 2 Waffen in der Wohnung am 5.11.2011 nicht stimmen können, darunter zuerst eine Radom VIS 35, der Soko Parkplatz seit 2007 bekannt als Mordwaffe Kiesewetter, gemeinsam mit Kiesewetters personalisierten Handschellen, und diese Sensation weder in Erfurt noch in Stuttgart bekannt wurde, trotz eingeflogener Beamter am Morgen des 5.11.2011 in Zwickau. KHK Kindermann, rund 7 Stunden vor dem Auffinden dort eingetroffen.

Es geht weiter, wo Teil 1 endete:In Sachsen. Das LKA Stuttgart verlegt KHK Rinderknecht und KHK'in Hemme am 5.11.2011 gegen 19 Uhr am Abend nach Zwickau.

KR Swen Phillip sagte aus:

2 Waffen. In der Wohnung. W01, Spur 20, die Radom VIS 35, Mordwaffe Kiesewetter, und W02, Spur 21, Schreckschusswaffe Erma. Und die Handschellen Kiesewetters. BFE-Nummer eingeschlagen.

War am 8.11.2011 dem LKA Stuttgart immer noch unbekannt, die riesen Sensation.

Erwischt...

... und KHK Rinderknecht nebst Kollegin Hemme, am 5.11.2011 nach Zwickau gefahren, wussten davon auch nichts, als sie in Erfurt im Juni 2016 aussagten. 2 bis 3 Stunden NACH dem Sensationsfund fuhren sie... ohne

davon zu wissen. LOL.

Erwischt...

Es reicht "gesunder Menschenverstand" völlig aus zu erkennen, dass die Waffenfinde-NSU-Saga falsch ist, nachgerichtet ist, und das in Eisenach wie in Zwickau. Tatwaffen Heilbronn, Dienstwaffen Heilbronn, Handschellen Kiesewetter. Stimmt nicht.

Bockwürste-Spender KHK Lotz hat das dankenswerter Weise 2016 in Erfurt bei der MPi im Womo bestätigt, die 2 mal gefunden wurde: Als er am 4.11.2011 spät abends die Bockwürste vorbei brachte, und ein 2. Mal am nächsten Tag auf der Sitzbank im Womo. Man fand also 2 MPi, eine im Fahrerhaus, die 2. auf der Sitzbank. So wie es in den Akten steht.

Nachlesen, glänzend bestätigt wurde die Akten-Analyse aus dem Jahr 2014 des AK NSU:

> Auch die Maschinenpistole im Womo wurde 2 mal gefunden und 2 mal gesichert

> Wieso auch?
>
> Weil die angebliche Dienstwaffe Kiesewetter 2 mal an 2 Tagen von 2 verschiedenen Polizisten mit 2 unterschiedlichen Patronenfabrikaten „im Lauf“ entladen wurde.

Was wir bereits 2014 bloggten, samt Akten dazu, das wurde -aus Versehen?- 2016 bestätigt. Danke, Herr Lotz.

.

Teil 3

Weiter geht es mit dummen Fragen in Erfurt im Juni 2016:

Abg. Pelke:

Ich habe noch mal eine Nachfrage. Und zwar hatten Sie gesagt, dass vormittags, als Herr Menzel die Einweisung Ihnen und Ihren Kollegen gegenüber gemacht hatte, schon eine Verbindung nach Zwickau erkannt wurde durch eine bundesweite Abfrage. Habe ich das richtig verstanden? Zu diesem Zeitpunkt, in der Einweisung?

Herr Rinderknecht:

Zu der in Sachsen anhängenden Raubüberfallserie, die wurde durch die Polizeidirektion Südwestsachsen mitbearbeitet. Dort wurde quasi eine Verbindung oder es bestand auch ein Kontakt von dem örtlichen Raubsachbearbeiter der PD Gotha mit der PD Südwestsachsen im Zusammenhang mit dieser Raubüberfallserie.

Vormittags? Am 5.11.2011?

Autsch. Das tut weh, soviel Unvermögen...

Seit SEPTEMBER 2011, seit dem Bankraub Arnstadt, wurde die Verbindung zu mehreren Bankraub/Überfallserien gezogen. Zur Soko Trio Menzels, aufgeklärte Bankraubserie, Täter verurteilt, und zur "Sachsen-Serie" in Chemnitz und in Zwickau. Leucht und Merten dort die Ermittler, Wötzel dann bei Arnstadt. Wötzel sabotierte die Spurensuche im angeblichen Arnstadt-Womo. Auf Zuruf des BKA, er gehörte zum Reg EA Thüringen der BKA-Staatsschutzsoko BAO TRIO. Man wusste, dass man dort keine Uwes finden würde, wie es bei den Bankspuren auch war?

16034

Die Verbindung war also am 5.11.2011 bereits fast 2 Monte lang gezogen worden… nur wer in Gotha hatte seit 2008 Uwe Böhnhardt auf dem Radar? DAS ist die Frage. Siehe Teil 2.

Zu hoch für Erfurter Abgeordnete…

Abg. Pelke:

Dann sagten Sie, dass wohl auch in der Einweisung Herr Menzel auf die drei Personen – also auf diese Triokonstellation – verwiesen hat im Hinblick auf Sprengstoffdelikte in 98.

Herr Rinderknecht:

Genau.

Abg. Pelke:

Das waren aber jetzt alles für Sie ganz neue Informationen? Diese Zusammenhänge waren im Vorfeld für Ihren Bereich überhaupt nicht bekannt?

Herr Rinderknecht:

Vollkommen. Also das hat uns da überhaupt gar nichts gesagt, also weder der Sachverhalt oder – da waren wir komplett blank, sage ich mal.

Merksatz: Die Soko Parkplatz aus Heilbronn hatte die Namen BMZ noch nie gehört.

Wunderlich hat 2013 in Berlin ausgesagt, dass TLKA-Staatsschützer Michael Dressler bereits am Abend des 4.11.2011 einen Anruf von PD Menzel erhielt, Mundlos sei identifiziert worden. Menzels Trio-BMZ-Info kam also wohl vom Staatsschutz. Am Morgen habe Menzel ihn angerufen, er solle nach Gotha kommen. Offiziell wurde Mundlos erst irgendwann Nachts vom TLKA, Herrn Uhr, identifiziert, mittels Fingerabdruck-Datenbank des BKA, auf die er zugriff. Da ist ein Widerspruch, wann genau Mundlos identifiziert wurde. Immer noch.

Am 5.11.2011 hat Beate Zschäpe am frühen Morgen von Chemnitzer Telefonzellen aus die Eltern Mundlos und Böhnhardt angerufen. Sie erzählte BILD-Wissen, "die Uwes hätten sich in die Luft gesprengt". Auch das dürfte PD Menzel am Vormittag des 5.11.2011 bereits erfahren haben. Logisch also, dass man die beiden Namen kannte, und auch nach Zschäpe in Zwickau suchte, noch am 5.11.2011. Wunderlich übernahm den Job.

Wandausschnitt PD Gotha:

Am 4.11.2011 war eine norwegische Prepaid-SIM in Eisenach und danach in Zwickau eingeloggt, eine zweite norwegische SIM vor der Explosion in Zwickau. Norwegische Prepaid-SIM, in Schweden gekauft. Ermittelt hat man dazu gar nichts, seitens des BKA. Andreas Förster hat "norwegisch" weggelassen, immer nur von "schwedisch" geschrieben, die Info ist von der "jungle world", ob sie stimmt kann nicht verifiziert werden. Förster schrieb auch, man hätte ermitteln sollen, ob per Kreditkarte bezahlt wurde, auch das hätte man nicht getan.

.

Die Intelligenzbestie fragte nochmals nach...

Abg. Pelke:

Also auch diese Konstellation der drei Genannten, Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe, das war eine Konstellation, die Sie neu erfuhren?

Herr Rinderknecht:

Genau. Also es war auch so, wo ich mir die Protokolle noch durchgeschaut habe, also wir haben auch teilweise die Namen falsch geschrieben, also Zschäpe mit Tsch- und so was. Uns waren die wirklich vollkommen unbekannt.

Schlimm, gelle?

16036

Abg. Pelke:

Als Sie dann um 15.00 Uhr – haben Sie gesagt – 14.00/15.00 Uhr die Info bekommen hatten wegen dieser Wohnhausexplosion, sagten Sie, dass es relativ spät war, bis die Info durchgestellt wurde.

Herr Rinderknecht:

Ja. Also ich fand es halt insgesamt – vom Brandausbruch quasi bis wir es bekommen haben, also bis diese Verbindung geschlossen wurde, waren es letztendlich fast 24 Stunden.

Abg. Pelke:

War das dann mit ein Grund für Ihre Entscheidung, Ihre Delegation sozusagen aufzuteilen, sodass Sie nach Zwickau gefahren sind mit Ihrer Kollegin?

37

Herr Rinderknecht:

Genau, genau.

Die fuhren nicht los, weil in Zwickau die Radom und Kiesewetters Handschellen gefunden worden waren. Eigentlich ist das sehr sehr witzig, nicht wahr?

Es ist natürlich auch peinlich, wie leicht die Wunderfindungen der Waffen-Auffindeprotokolle von Frank Lenk auffliegen, oder etwa nicht? Beweisbetrug… durch den OLG Märchenonkel nicht auszuschliessen…

Ein echter Lichtblick:

Abg. Henke:

Ja, vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich habe auch noch ein paar Nachfragen. Ich würde gern nach Zwickau gehen. Mich interessiert: Wer war noch außer Ihnen in Zwickau?

Herr Rinderknecht:

Also aus Baden-Württemberg die Kollegin Hemme, am 06.11. dann. Dann ab 08.11. spätestens kam noch der Kollege Schön hinzu. Ich selber bin am 07.11. zuletzt in Zwickau gewesen, dann wieder zurück nach Stuttgart gefahren.

Falschaussage. Es waren 3 weitere Kollegen aus Stuttgart in Zwickau:

- KHM Nordgauer

- KHK Koch

- KHK Kindermann (Phantome malen, eingeflogen am Morgen des 5.11.2011)

Nordgauer und Koch waren ab Montag, 7.11.2011 in Zwickau, siebten die Ceska 83 SD und die Tokarev etc. aus dem Schutthaufen aus. 8 Waffen an 2 Tagen, am 10.11. angeblich die Paulchen DVDs. 30 falsche, 4 echte. Sie waren vom 7.11. bis 11.11.2011 dort, ab 8.11. tauchen sie beide im Einsatztagebuch der Polizei Sachsen auf.

- Kindermann fehlt dort

- Schön fehlt dort

Ebenso fehlt der Kollege KHK Wolfgang Fink, der mit KHK Lotz am 5.11.2011 per Hubschrauber zu Holger Gerlach nach Niedersachsen flog.

> KHK Wolfgang Fink war auch dort:
>
> NSU-Ausschuss Ländle, den Abgeordneten in Erfurt und Dresden völlig unbekannt?

Sie sehen, wie unendlich mühsam es ist zusammenzustückeln, welcher Schwabe wann wo war am 4.11. bis 11.11., als das BKA offiziell übernahm. Es liegt am Föderalismus… jeder macht nur seins. Verwirrung statt Aufklärung.

Ob KHK Fink schon am frühen Morgen mit im Hubschrauber nach Zwickau sass, und dann später nach Gotha flog, das wissen wir nicht. Das müsste man ihn fragen, und den Kollegen Kindermann. Wer flog noch?

.

Herr Rinderknecht:

In der Nacht sind die Kollegin Hemme und ich gefahren. Die Kollegen Tiefenbacher und Rieger sind am nächsten Morgen ziemlich früh losgefahren. Wir haben uns vor der PD getroffen. Da es aber damals nicht so richtig klar war mit den Witterungsverhältnissen, haben wir uns entschieden, schon bereits in der Nacht zu fahren, dass auf jeden Fall ein Team, sage ich mal, definitiv rechtzeitig zu dieser Besprechung anwesend ist.

Abg. Henfling:

Okay. Und der Kollege Nordgauer hatte ja den Herrn Halder dabei. Wissen Sie noch, wie das zustande kam, dass Herr Halder mit ist?

Herr Rinderknecht:

Das kann ich auch nur aufgrund der Protokolle sagen, also, wie gesagt, ich war im Urlaub, habe aber nachgelesen, dass dann bereits nachmittags eine Besprechung stattgefunden hat, und darin steht, die Tatortgruppe fährt separat ebenfalls auch zu diesem Besprechungstermin 10.00 Uhr.

Total unvollständige Aussage. "Die ganze Wahrheit" geht anders. Die Schwaben wissen sicher, warum die Abgeordneten keinen vollständigen Überblick gewinnen sollen? Wer war denn schon vor dem dem 5.11.2011 unterwegs in Sachsen und Thüringen? Niemand? Urlauber aus der BFE 523? Oder Fitnesstrainer aus Berlin-Siemensstadt, die Thomas Bartelt heissen? Pure Spekulation, sicherlich, aber das Manko der fehlenden Alibi-Überprüfung ist angesichts des Heilbronner DNA-Krimis Stand Ende Juli 2011 keinesfalls unwichtig. Man hat gar nichts überprüft, auch nicht nach Florian Heiligs Verbrennungstod? Stichwort: Augenzeuge Polizistenmord, Ordner 53 Heilbronn...

.

Da musste ich schon wieder lachen. Wie begriffsstutzig kann man sein?

Abg. Henfling:

Sie hatten vorhin erwähnt, dass der Herr Wunderlich gesagt hat, dass 2002 die Fahndung nach dem Trio eingestellt wurde. Hat er auch die Gründe dafür genannt?

Herr Rinderknecht:

Also er hat gesagt – und das kann ich so wiedergeben –, dass seiner Ansicht nach das Trio unter dem Schutz vom Verfassungsschutz steht.

Abg. Henfling:

Das hat er in dieser Runde so gesagt?

Herr Rinderknecht:

Ja.

Abg. Henfling:

Okay. Aber ist in diesem Zusammenhang dann die Frage zu der Operation Drilling noch mal gefallen? Also sind Sie sich sicher, dass „Drilling" und „Raubüberfälle" gemeinsam genannt worden sind?

Herr Rinderknecht:

Also ich kann definitiv sagen, dass diese Begrifflichkeit „Drilling" am 05.11. genannt worden ist. In welchem Zusammenhang kann ich aus meiner Erinnerung nicht mehr sagen, da war mir jetzt auch nicht so vor Ort so etwas, wo es einem einfach im Gehirn bleibt oder so etwas, weil es irgendwie etwas ganz Besonderes ist. Es kamen diese Begrifflichkeiten „Drilling" und

„Trio" auf. Aufgrund der Protokolle bei uns in Stuttgart kann ich sagen, dass dort die Begrifflichkeit „Raubüberfallserie Drilling" auftaucht. Das war auf jeden Fall keine Erfindung von uns. Aber ob das jetzt auch im Zusammenhang mit dieser Operation Drilling gesagt worden ist, das kann ich definitiv nicht mehr sagen.

Abg. Henfling:

Aber Sie haben das sozusagen als zwei unterschiedliche Vorgänge oder Komplexe wahrgenommen, dieses Trio und Drilling. Das war kein Synonym füreinander, sondern es waren zwei unterschiedliche ...

Ja natürlich waren es zwei unterschiedliche… die raffen es einfach nicht.

.

Zielfahnder Sven Wunderlich hat dort am 5.11.2011 etwas völlig anderes erzählt als im Bundestags-Untersuchungsausschuss:

16040

Herr Rinderknecht:

Ja, wir haben gesprochen. Es wurde auch dort angesprochen. Also Herr Wunderlich hat das nicht einfach unkommentiert in den Raum geworfen, sondern gesagt, dass er sich das erklärt oder dass er – so kam es rüber – es daraus folgert, weil er wohl einen Hinweis hatte, wo sich das Trio aufhalten könnte und er eigentlich geplant hatte, dann mit Kollegen diese Festnahme, sollte sie gelingen, durchzuführen und er dann von seinem Chef einen Anruf bekommen habe, diese Aktion abzubrechen. Das war dann für ihn diese logische Konsequenz.

Abg. Henfling:

Also, die Erkenntnis hatte er schon 2002, die kam jetzt nicht im Zuge des 04.11.?

Herr Rinderknecht:

Nein. Genau. Also er hatte es wohl in Verbindung gebracht damit, dass er 2002 diese Zielfahndung abbrechen musste oder abgebrochen hat – oder wie auch immer –, mit dieser Schlussfolgerung für ihn. Auf welche Grundlage auch immer das gestellt war, das weiß ich nicht.

Da haben wir ja eine Falschaussage!

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie haben - - Ganz anderes Thema: Im letzten Jahr wurde durch Presseveröffentlichungen deutlich, dass - bitte korrigieren Sie mich, falls ich jetzt das aus der Erinnerung falsch sage - Sie auf dem Weg nach Sachsen waren für eine Zugriffsmaßnahme und auf dem Weg nach Sachsen wieder zurückgepfiffen worden sind.

Zeuge Sven Wunderlich: Das hat nie stattgefunden.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie waren nicht auf dem Weg nach Sachsen?

Zeuge Sven Wunderlich: Bitte?

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie waren nicht auf dem Weg nach Sachsen?

Zeuge Sven Wunderlich: Wir waren sehr oft auf dem Weg nach Sachsen, aber wir sind für keine Zugriffsmaßnahme zurückgepfiffen worden.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sind Sie auf dem Weg nach Sachsen - wozu auch immer - wieder zurückgepfiffen worden?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Da wird Wunderlich wohl noch Probleme bekommen.

Falschaussage bringt bis zu 5 Jahre. Verjährt sicher bald, wie alle anderen Falschaussagen auch. Ist ja schliesslich ein Rechtsstaat hier...

.

Ende Teil 3.

Michael (2016-06-30 12:32:16)
Auf Zuruf des BKA, er gehörte zum Reg EA Thüringen der BKA-Staatsschutzsoko BAO TRIO. Was ist Ea Thüringen???

admin (2016-06-30 13:05:12)
Ermittlungsabschnitt. regionaler.

3.6.75 Operation "Neuland", das "Celler Loch", und die staatseigenen Terrorzellen (2016-06-30 19:00)

Das ist von 2013:

> Ich hatte vorgeschlagen, eine
>
> Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte,
>
> im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht [...] Und wenn sie [die Terrorgruppe] bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen.
>
> Welche taktischen Maßnahmen erforderlich sind, wie da vorgegangen werden muß, das habe ich exakt im Detail ausgearbeitet. Das war nicht nur eine spinnerte Idee, sondern ich habe ganz exakt bestimmte Maßnahmen vorgeschlagen, wie man das machen kann.37

Quelle: Winfried Ridder, VERFASSUNG OHNE SCHUTZ Die Niederlagen der Geheimdienste im Kampf gegen den Terrorismus, Originalausgabe 2013, Seite 58/59.

Ex-BfV-Mann Ridder hatte das aus dem Buch "Das RAF Phantom" von Wischnewski/Sieker (Sieker ist Wolfgang Schorlaus Aktenrechercheur in "Die schützende Hand")

Sieker im roten Pulli
Und wo hatten Wischneski und Sieker das her?

Von hier: RAF-Anwalt Weidenhammer

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Weidenhammer, Karl-Heinz:

Selbstmord oder Mord? d. Todes-
ermittlungsverfahren:
Baader, Ensslin, Raspe/
Karl-Heinz Weidenhammer
Kiel: Neuer Malik Verlag, 1988
ISBN 3-89029-033-7

Dort liest man auf Seite 286/287:

Die Vermutung liegt nahe, daß es eine staatlich geschützte Dunkelzone gibt, aus der parlamentarisch unkontrolliert die Geheimdienste ihre Aktivitäten entfalten. Dafür gibt es zahlreiche Beispiele:

Bei der Sprengung der Celler Gefängnismauer in der Nacht vom 25. Juli 1978 wirkten Beamte des niedersächsischen Verfassungsschutzes und Spezialisten der „Antiterror"-Spezialeinheit GSG 9 in einer gemeinsamen „Aktion Feuerzauber" mit, deren Ziel „Operation Neuland" die „Schaffung brauchbarer Zugänge zu Terroristenkreisen" war. Mit der Sprengung sollte ein „terroristischer" Versuch zur Befreiung eines der RAF zugerechneten Häftlings vorgetäuscht werden, um sich durch diese vertrauensschaffende Maßnahme in Terroristenkreise einzuschleusen.[122]

Vor dem niedersächsischen Untersuchungsausschuß

286

Genau das ist eine gute These, warum das Trio aus Jena 1998 "betreut abtauchte", und warum die Garage "aufgepeppt wurde mit TNT", als Legitimation quasi, "wie gefährlich die sind", und es ist die beste These, warum

die 3 nicht verhaftet wurden, obwohl man jederzeit wusste, wo sie sind. Sven Wunderlich, der Zielfahnder, das TLKA (gesamt, nicht nur der TLKA-Staatsschutz) machte dabei ebenso mit wie das TLFV, und wie Staatsschutz und Fahndung in Sachsen.

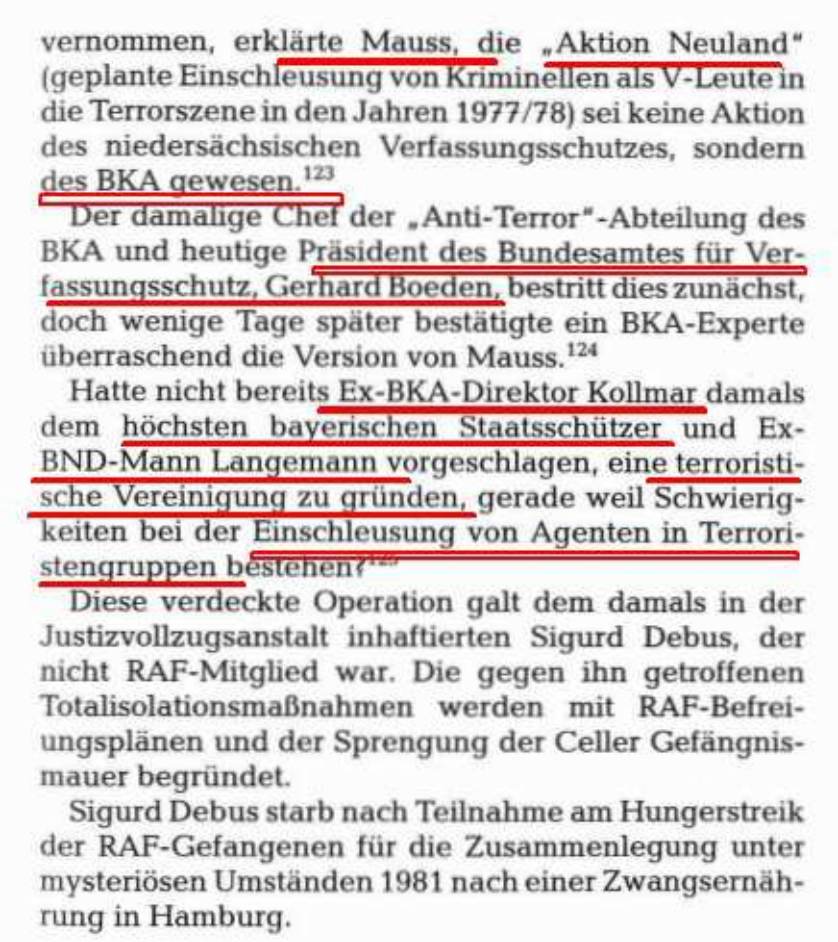

vernommen, erklärte Mauss, die „Aktion Neuland" (geplante Einschleusung von Kriminellen als V-Leute in die Terrorszene in den Jahren 1977/78) sei keine Aktion des niedersächsischen Verfassungsschutzes, sondern des BKA gewesen.[123]

Der damalige Chef der „Anti-Terror"-Abteilung des BKA und heutige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Gerhard Boeden, bestritt dies zunächst, doch wenige Tage später bestätigte ein BKA-Experte überraschend die Version von Mauss.[124]

Hatte nicht bereits Ex-BKA-Direktor Kollmar damals dem höchsten bayerischen Staatsschützer und Ex-BND-Mann Langemann vorgeschlagen, eine terroristische Vereinigung zu gründen, gerade weil Schwierigkeiten bei der Einschleusung von Agenten in Terroristengruppen bestehen?[125]

Diese verdeckte Operation galt dem damals in der Justizvollzugsanstalt inhaftierten Sigurd Debus, der nicht RAF-Mitglied war. Die gegen ihn getroffenen Totalisolationsmaßnahmen werden mit RAF-Befreiungsplänen und der Sprengung der Celler Gefängnismauer begründet.

Sigurd Debus starb nach Teilnahme am Hungerstreik der RAF-Gefangenen für die Zusammenlegung unter mysteriösen Umständen 1981 nach einer Zwangsernährung in Hamburg.

Werner "Mausi" Mauss und A. Neuland, Grüssle auch!
Werner Mauss ist demnach eine der involvierten Figuren gewesen, und das Terrorzellen-Konzept stammt vom BKA, Direktor Kollmar.

siehe auch:

> Die Idee „V-Mann-Terror-Untergrundzelle“ stammt vom BKA
>
> Wie weit ist der Weg vom Konzept „Verdeckte Ermittler spielen Terrorgruppe im Untergrund“ des BKA aus den späten 1970ern bis zur „Aushorchzelle des BfV (mit Beihilfe durch Polizei und Justiz) aus Jena“ 1997/98?

Dort sind weitere Links dazu...

Während die Linksradikalen in Berlin jede Nacht Autos anzünden und Randale machen, und nichts passiert, steht "die andere Feldpostnummer" vor Gericht, ohne jemals einen Anschlag ausgeführt zu haben. Die erste und einzige Facebook-Terrorgruppe samt Pressesprecher. Ein Witz sondergleichen, aber BKA und BAW meinen das ernst. Die Medien spielen -wie immer- mit.

16044

Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter?

Auch die Tagesschau-Artikel zu diesem Schwachsinn werden ordentlich abgewatscht:

> Ich versteh die Meldung nicht. Eine Gruppe von
>
> 10 Leuten postet völlig offen im Netz Inhalte mit mutmasslich rechtem Hintergrund. Eigentlich postet sie bloss Links auf Seiten mit rechtem Hintergrund, heute bis Mittags war das ja auf Facebook noch alles nachlesbar. Dann wird mit Riesenaufwand (250 Kräfte) die Gruppe besucht und die 4 Anführer (der anderen 6) werden fest genommen. Und die vorübergehende Verhaftung dieses gepiercten, armseligen Haufens wird vom Ministerium als Schlag gegen den Rechtsterrorismus verkauft? Wenn diese Gruppe alles ist, was potentiellen deutschen Rechtsterrorismus ausmacht, dann -sorry- haben wir in Deutschland kein ernst zu nehmendes rechtes Problem.

Kindergarten-Terror OSS, keine Frage. Was ist eigentlich mit den "Freitaler Rechtsterroristen"? Man liest so wenig davon... auch dort hatten sich GSG 9 und BKA/BAW sehr energisch eingeschaltet. Waren da auch V-Leute involviert? So wie beim Ballstedt-Kirmesding, wo die Nebenklage jetzt das TLfV verklagt, weil das die Abhörprotokolle von 2 Angeklagten nicht heraus rückt? Wieder mal V-Leute involviert?

Warum keine Übernahme des Linksterrors von Berlin durch die Bundesbehörden, bei den ECHTEN Terroristen? Weil diese Linksextreme sind? Passt nicht? Oder zuviele Spitzel darunter?

Tägliche Randale 16 28. Juni 2016

Berlin plant Soko gegen Linksextremisten

Berlins Innensenator Frank Henkel (CDU) erhöht den Druck auf die linksextreme Szene. „Ich habe mit dem Polizeipräsidenten besprochen, daß eine Ermittlungsgruppe eingerichtet wird", sagte Henkel. Grund dafür ist eine Serie von Anschlägen nach der teilweisen Räumung des Szenenhauses Rigaer Straße 94. mehr »

Wären das Rechte, die Kommandos Spezialkräfte der Bundeswehr und sämtliche SEKs hätten dort längst aufgeräumt. Was für ein linksversifftes Land... Stichwort auch: Überfälle auf die AfD... der tägliche Linksterror.

.

Die Erkenntnis ist nicht neu, sie ist ca. 50 Jahre alt, mindestens:

> Die Vermutung liegt nahe, daß es eine staatlich geschützte Dunkelzone gibt, aus der parlamentarisch unkontrolliert die Geheimdienste ihre Aktivitäten entfalten.

Richtig. Und wer weist die Geheimdienste an? Die Regierung... nur die Regierung kann das, und sie tut es auch. Auch im Fall "Jenaer Trio", das zum NSU gemacht wurde. Weil NSU immer passt. Strammer VS-Begriff.

Schon 1990:

> "Hatte nicht bereits Ex-BKA-Direktor Kollmar damals dem höchsten bayerischen Staatsschützer und ExBND-Mann Langemann vorgeschlagen, eine terroristische Vereinigung zu gründen, gerade weil Schwierigkeiten bei der Einschleusung von Agenten in Terroristengruppen bestehen?"

Da sind Sie beim Oktoberfest-Attentat 1980. 13 Tote, über 200 Verletzte. Langemann ist eine Schlüsselfigur bei diesem Staatsakt. Unbekannt ist, welche "befreundeten Geheimdienste" noch darin verstrickt waren, jedoch ist die Ermordung eines Rabbis durch (offiziell) einen WSG-Hoffmann-Nazi ein klares Indiz. Der Mörder brachte sich im Libanon selbst um. Äusserst bequem. Tote Mörder sind nicht nur beim NSU die besten... oder bei der Oktoberfestbombe (Gundolf Köhler).

Die Hintermänner werden nie enttarnt. Weder beim Buback 3-fach Mord 1977 noch 1980 in München, noch die Dönermörder, noch die Polizistenmörder von Heilbronn. Staatsschutz, oder Schutz ausländischer Staatsgeheimnisse nach § 38 Zusatzabkommen zum NATO Truppenstatut, laut Foschepoth immer noch in Kraft?

16046

BRD-Behörden und Gerichte dürfen "Freunde" ohne deren vorherige Zustimmung nicht enttarnen...

Die These zum "RAF-Gruppenselbstmord" in Stammheim 1977 lautet: Der Mossad könnte liquidiert haben.

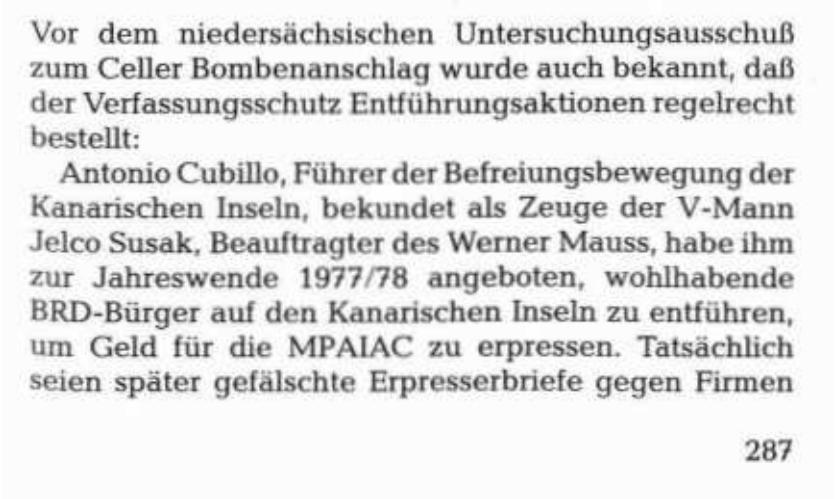

Vor dem niedersächsischen Untersuchungsausschuß zum Celler Bombenanschlag wurde auch bekannt, daß der Verfassungsschutz Entführungsaktionen regelrecht bestellt:

Antonio Cubillo, Führer der Befreiungsbewegung der Kanarischen Inseln, bekundet als Zeuge der V-Mann Jelco Susak, Beauftragter des Werner Mauss, habe ihm zur Jahreswende 1977/78 angeboten, wohlhabende BRD-Bürger auf den Kanarischen Inseln zu entführen, um Geld für die MPAIAC zu erpressen. Tatsächlich seien später gefälschte Erpresserbriefe gegen Firmen

287

auf den Kanarischen Inseln aufgetaucht, um die MPAIAC zu verleumden.

Wenige Tage vor seiner Abreise zur UNO, um dort auszusagen, wird Cubillo bei einem Attentat in Algier durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt... Als Täter werden zwei Spanier gefaßt und abgeurteilt. Als Auftraggeber für die Tat benennen sie einen V-Mann des spanischen Geheimdienstes..., der wiederum im Bericht der niedersächsischen Landesregierung bei der Aufklärung des Celler Bombenanschlags mit Decknamen genannt ist.

Dieser Mann soll dem V-Mann Susak bei dessen Einschleusung nach Algerien und bei der Kontaktherstellung zu Cubillo geholfen haben...[126]

Im Jahre 1979 öffneten Beamte des Bayerischen Landeskriminalamts dem israelischen Geheimdienst Mossad die Gefängnistore in Straubing, München, Landsberg und Amberg. Sie zeigten ihre Dienstausweise und schleusten die Mossad-Agenten unerkannt ein. Zweck des Besuches waren Verhöre von dort einsitzenden palästinensischen Häftlingen.[127]

Könnte es sein, daß Mossad-Agenten auch in der Vollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim waren?

RAF-Mossad-BfV-Verschwörungstheorien von ganz links aussen... 1988.

Der NSU ist auch eine Verschwörungstheorie, und zwar BEIDE offiziellen staatlichen NSU-Theorien, sowohl die NSU-VT 1.0 der Bundesregierung von der abgeschotteten Zelle mit 2 Tätern, als auch die Antifa/Nebenklage/Binninger/Pumuckl NSU VT 2.0, also das bundesweite NSU-Täter und Helfernetzwerk. Keiner dieser zahlreichen Helfer war mit 600.000 Euro zu locken... zuzüglich "Kleingeld" 20.000 Euro bei der Keup-

strasse... und weiteren "Peanuts"-Belohnungen bei den Bankrauben und Überfällen.

Erkennbar Blödsinn, alle Tatorte sind "NSU-frei", aber das ist der Stoff, mit dem sich 6 oder 7 NSU-Ausschüsse befassen. Eingeflüstert von der Linkspartei, ihrer Rosa-Stiftung und den linken Journalisten, nicht nur bei der FR... ein riesiger Mindfuck mit Methode. Eine Desinfo-Kampagne gewaltigen Aussmasses, sehr zur Freude des Tiefen Staates. Besser könnte es gar nicht laufen... aus der Sicht der Bundesregierung. Gäbe es die linksgrüne Antifa nicht, man müsste sie erfinden...

.

Frage zum Schluss: Wo ist eigentlich Lothar Schulte abgeblieben?

Gibt es den noch? Den verurteilten "Rädelsführer einer Rechtsterroristischen Vereinigung", der 10 Jahre abfasste?

Was ist hiervon zu halten?

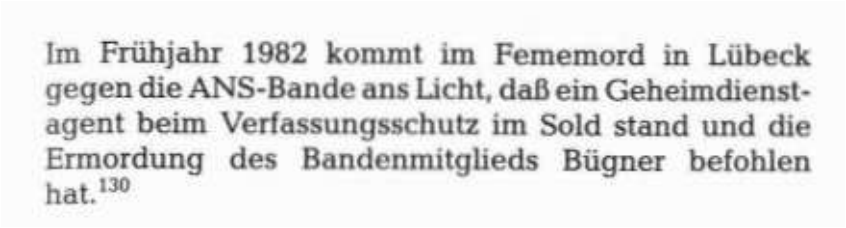
Im Frühjahr 1982 kommt im Fememord in Lübeck gegen die ANS-Bande ans Licht, daß ein Geheimdienstagent beim Verfassungsschutz im Sold stand und die Ermordung des Bandenmitglieds Bügner befohlen hat.[130]

130 UZ V. 21.4.1982 (UZ = Unsere Zeit, DKP-Zeitung)
Kein Terror ohne die Geheimdienste, oder was? Welche Geheimdienste? Es sind nicht nur BRD-Dienste involviert...

W.Earp (2016-06-30 20:16:01)
Derzeit läßt das der Staat von einer Terror Billigtruppe der "Antifa" erledigen. die werden eingesetzt für gewaltsame Gegendemos, Steine, Brandsätze, Nagelbomben, Polenböller gegen genehmigte Demos der Pegida und AfD und vor allem gegen Polizisten. Das Geld kommt vom Kampf gegen Rechts, hier sind ja 100 Millionen EUR zur Verfügung gestellt worden. Die fließen über dubiose Vereine zur Antifa. Brennende Autos, Farbanschläge auf Häuser, Einbruch, Körperverletzung, eingeschlagene Fenster sind so die Machart der staatlichen terroristischen Putztruppe

admin (2016-06-30 20:20:13)
Spitzel-durchsetzte Truppe, davon kannste ausgehen...

nsulm (2016-07-01 02:09:49)
Vergiss bitte nicht den aktuellen "VS-Bericht". Auf RTL(oder so) wurde zum Thema Brandanschläge(etc.) auch ein Bild von "Vorra" eingeblendet... und als die Aussage "XX.XXX Straftaten von Rechts" die Szenen untermalte, sah man wie ein ausgestreckter rechter Arm gefährlich nahe einem Winkel kam, der hierzulande -scheinbar magisch - trotz jeder Objektivität, ziemlich tragisch, einen Roten Kreis um sich versammeln kann. Nur um zu sagen: Das ist Jetzt! - Doch was kommt dann? —– Der Terrorjob ist doch längst aufgeteilt: 1/3 Aktivisten + 1/3 Journalisten + 2/3 Idioten die 1 und 1 nicht zusammenzählen können:-(Der Terror MMX+ ist Ohnmacht, Hilflosigkeit und das Flehen nach einer starken Macht. Das Spiel fängt gerade erst an - Global.

Fragezeichen (2016-07-01 06:34:46)
Steht auch im Buch "Das RAF-Phantom" im Kapitel Terrorismus“ und Geheimdienste, S. 351: [...] So stieg der niedersächsische Verfassungsschutzchef Peter Frisch, der versucht hatte, die Celler Affäre zu vertuschen und zu rechtfertigen, später

zum Vizepräsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz auf. Seiner Meinung nach kann auch ein Sprengstoffanschlag ein nachrichtendienstliches Mittel sein. Nach der Erinnerung des damaligen stellvertretenden niedersächsischen Verfassungsschutzchefs Günter Doering war gerade Frisch derjenige gewesen, der in einem Gutachten die Frage bejaht hatte, ob Verfassungsschutzbeamte Straftaten begehen dürfen. Nach Doerings Erinnerung ist in der Expertise auch ausdrücklich von Sprengstoffanschlägen die Rede gewesen. Ob sich diese Expertise ausdrücklich nur auf das Celler Loch bezog oder sich ganz allgemein mit der Durchführung von Sprengstoffanschlägen durch Verfassungsschutzbeamte befasste, ist nicht bekannt. Frischs Einschätzung schloss sich auch Holger Pfahls an, später Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium. Anfang 1992 war der Name Pfahls im Zusammenhang mit den illegalen Waffenlieferungen des BND an Israel in den Zeitungen zu lesen. Wie Ernst Albrecht zeige sich Holger Pfahls bereit, Anschläge wie die von Celle zu wiederholen, schrieb der VORWÄRTS . Jener Verfassungsschutzchef Peter Frisch war übrigens zur Zeit des betreuten Untertauchens des Trios, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Gehörten zu diesen nachrichtendienstlichen Mittel auch solche Anschläge, wie beispielsweise die Sprengung der Justizvollzugsanstalt in Weiterstadt, oder der Sprengstoffanschlag auf die sogenannte Wehrmachtsausstellung 1999 in Saarbrücken? Und vielleicht noch ganz andere, die man gar nicht mehr auf dem Schirm hat?

3.6.76 Bekam Carsten Schultze das Geld für den Waffenkauf von Wohlleben? (2016-06-30 23:00)

Heute im Theaterstadl OLG München:

30.06.2016 - 14:38 Uhr

Im NSU-Prozess am Donnerstag versuchten die Verteidiger des mutmaßlichen NSU-Terrorhelfers Ralf Wohlleben die Glaubwürdigkeit eines Ermittlers des Bundeskriminalamts zu erschüttern.

Der BKA-Beamte hatte mehrmals den ebenfalls mitangeklagten Carsten S. vernommen. S. hatte Wohlleben beschuldigt, ihn mit dem Kauf und der Übergabe der Waffe an die beiden mutmaßlichen Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt beauftragt zu haben.

Notizen stellenweise fehlerhaft

Der BKA-Beamte räumte ein, die Vernehmungen mit Carsten S. stellenweise nicht korrekt notiert zu haben. Er habe sich aber immer „bemüht, möglichst nah am Wortlaut zu protokollieren". Bei den strittigen Passagen ging es etwa um die Frage, ob Carsten S. von Wohlleben das Geld zum Kauf der Waffe erhielt und was er darüber in den Vernehmungen sagte.

Die Anwälte lesen fleissig den Blog.

9. Juni 2016:

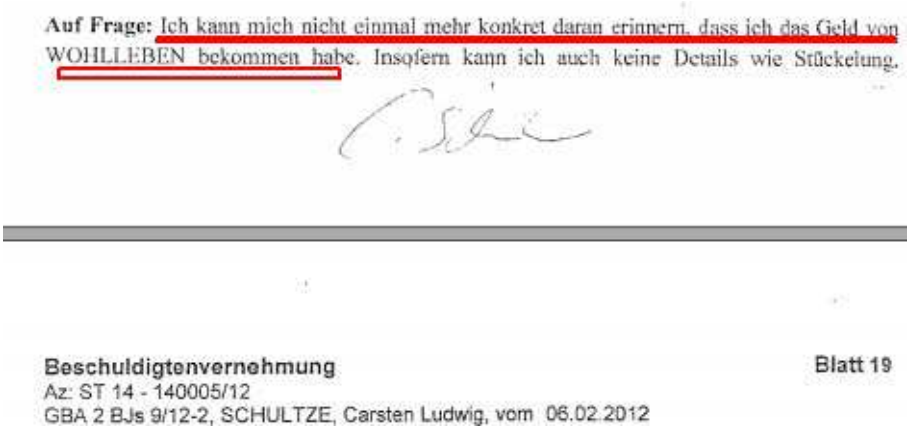

Auf Frage: Ich kann mich nicht einmal mehr konkret daran erinnern, dass ich das Geld von WOHLLEBEN bekommen habe. Insofern kann ich auch keine Details wie Stückelung,

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 19**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 06.02.2012

Er wusste es nicht, aber da er ein guter Kronzeuge der Anklage sein wollte, sagte er im Prozess aus, Wohlleben habe ihm das Geld gegeben. Wieviel, das ist nicht bekannt. 500 DM oder 2.500 DM, wie der Verkäufer behauptet seit Anfang 2012, da hat man sich bislang nicht geeinigt.

Ist ja auch unwichtig ;)

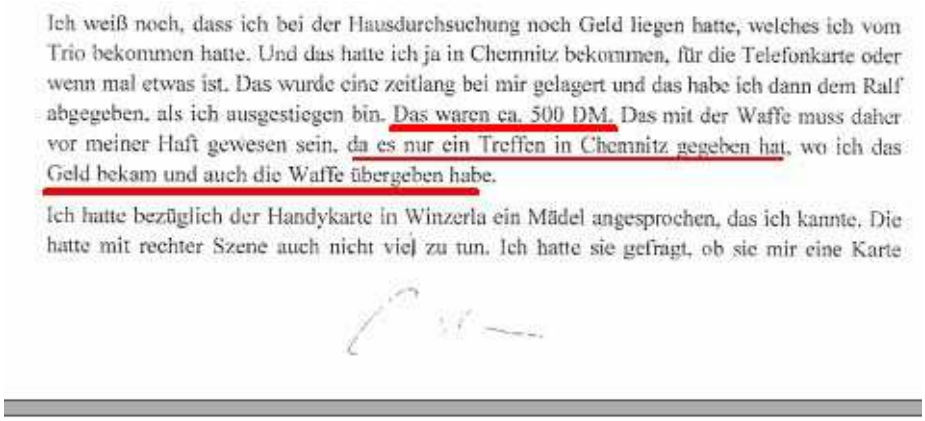

Ich weiß noch, dass ich bei der Hausdurchsuchung noch Geld liegen hatte, welches ich vom Trio bekommen hatte. Und das hatte ich ja in Chemnitz bekommen, für die Telefonkarte oder wenn mal etwas ist. Das wurde eine zeitlang bei mir gelagert und das habe ich dann dem Ralf abgegeben, als ich ausgestiegen bin. Das waren ca. 500 DM. Das mit der Waffe muss daher vor meiner Haft gewesen sein, da es nur ein Treffen in Chemnitz gegeben hat, wo ich das Geld bekam und auch die Waffe übergeben habe.

Ich hatte bezüglich der Handykarte in Winzerla ein Mädel angesprochen, das ich kannte. Die hatte mit rechter Szene auch nicht viel zu tun. Ich hatte sie gefragt, ob sie mir eine Karte

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 15**
Az: ST 14 - 140005/12
GBA 2 BJs 9/12-2, SCHULTZE, Carsten Ludwig, vom 06.02.2012

Es ist schon eine ziemlich peinliche Veranstaltung, dieser Terrorprozess.

.

16050

Dann schaut mal schön, ob ihr Holger Gerlach darauf findet...

3.7 Juli

3.7.1 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 4 (2016-07-01 09:00)

In Teil 3 scheint am Ende durch, wer das Trio im Untergrund 1998-2002 AUCH schützte: Das TLKA. Bisher wird immer und stets nur "der Verfassungsschutz" verdächtigt, sei es im Abschlussbericht des NSU-Ausschusses Erfurt I, sei es in der Medienlandschaft, oder auch tendenziell beim NSU-Krimi von Schorlau: Es ist nie die Polizei, konkret explizit der TLKA-Staatsschutz, und es sind schon überhaupt nicht die Sicherheitsbehörden in Sachsen.

So ähnlich läuft das beim Komplex Marschner, angeblicher Arbeitsgeber der Uwes in Zwickau 2000 bis 2002: Es geht immer nur um das BfV, es geht niemals um die Sachsen. 35 Skinheads, Baufirma, Läden, aber der Staatsschutz Sachsen kommt gar nicht vor. Man fragt bei Merbitz auch keine Akten ab, seitens des Bundestags-Ausschusses.

Der Verwalter der Frühlingsstrasse 26 war ein V-Mann?

Da haben Sie einen Sachsen-Spitzel?

Er heisst:

> Fliegerbauer wurde auch vom Verfassungsschutz observiert, da er in der Sekte Scientology war. Bei einer Personalversammlung wurde quasi die rechte Hand des Immobilienmogul als V-Mann enttarnt. Dieser war für die Vermietungsabteilung tätig gewesen sein. Sein Name soll Marcus Fl. gewesen sein. Nach seinem Ausscheiden gründete er seine eigene Immobilienfirma in Zwickau. Bei diesem Nachnamen wurden die Ausschussmitglieder hellhörig, weil es diesen Namen auch in der Frühlingsstraße gab. Als Herr Ernst seinen Vornamen des Herr Fl. sagte, konnte es dieser nicht sein der mit dem letzten mutmaßlichen Wohnung von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt in Zwickau Zusammenhang steht.

Es geht um den Verwalter Flechsig. Warum schreibt "querläufer" das nicht?

Die Fa. Flechsig Immobilien hat mehrere Büros. Es ist nicht ausgeschlossen, dass da 2 Brüder arbeiten, Thomas Flechsig und der V-Mann Markus Flechsig. Müsste man genauer prüfen...

Aus dem Jahr 2000:

> Freie Presse Online
>
> Scientology-Baulöwe löst Zwickauer Imperium auf
>
> ZWICKAU. Die Inszenierung war dramatisch. Während Top-Scientologe und Immobilienmogul Kurt Fliegerbauer seinen Rückzug aus Zwickau via Pressekonferenz verkündete, wurden in der Stadt von allen Fliegerbauer Gebäuden bereits die Messingschilder seiner Schloss Osterstein Verwaltungs GmbH abmontiert. Der Immobilienunternehmer, der seit 1994 in Zwickau an die 250 Häuser saniert und an Kapitalanleger weiter verkauft hat - unter anderem an die hessischen CDU-Spitzenpolitiker Innenminister Bouffier, Justizminister Wagner und den Vorsitzende der Landtagsfraktion, Kartmann - war als führendes Mitglied der Scientology-Organisation zuletzt wieder verstärkt in die Schlagzeilen geraten. Ebenso die Zwickauer Rathausspitze. Ihr hatten Kritiker einen zu sorglosen geschäftlichen Umgang mit dem Sekten-Mitglied vorgeworfen.

16052

.

Teil 4

Es geht um den Zielfahnder Sven Wunderlich, Besprechung in Gotha am 5.11.2011.

Können Sie sich erinnern, in welcher Funktion er sich Ihnen gegenüber vorgestellt hat, vielleicht auch ergänzt um den entsprechenden Auftrag, den er hatte, um das näher zu begründen?

Herr Rinderknecht:

Nein, meines Wissens wurde er uns von Herrn Menzel vorgestellt als die Zielfahnder vom LKA Thüringen, die damals im Zusammenhang mit diesem Sprengstoffanschlag die Zielfahndung durchgeführt hatten. Herr Wunderlich hat in dem Zusammenhang verschiedene, auch grundsätzliche Angaben gemacht. Er hat gesagt, dass dieses Trio aus der rechtsextremistischen Szene in Jena stammt, dieser versuchte Sprengstoffanschlag war, dass man bei ihnen Sprengstoff gefunden hat, dass sie untergetaucht sind, dass Frau Zschäpe ein sehr enges Verhältnis zur Großmutter hatte. Das war auch mit der Grund, warum Herr Wunderlich dann am Nachmittag, Abend, als eigentlich so klar war, okay, man sucht die Zschäpe, dann auch den Auftrag bekommen hat, die Großmutter zu kontaktieren, ob sich dort Frau Zschäpe gemeldet hat. Er hat auch mitgeteilt, dass sie wohl eine markante Narbe im Gesicht hat. Das waren so die Informationen, ich sage mal, vollkommen normal einfach die Informationen, die man im Rahmen von Ermittlungen, die man einfach über vier Jahre oder so geführt hat, zum Personenumfeld mitteilen kann an die eingesetzten Beamten.

Zschäpe hat eine markante Narbe im Gesicht? Wer steht denn dann vor Gericht, ohne Narbe?

Da hing bereits das 1998er Fahndungsplakat an der Wand. Die Info von Dressler TLKA? 4.11.2011 abends?

Herr Rinderknecht:

Ich gebe Ihnen recht, es ist Spekulation. Trotzdem möchte ich es versuchen. Es war eindeutig für uns erkennbar, dass die Person Mundlos identifiziert ist. Es war auch eindeutig für uns erkennbar, dass bereits vor unserem Eintreffen zumindest mal die Existenz dieses Trios, also dass es das überhaupt gibt oder dass die zusammen untergetaucht sind – das ist auch ein Sachverhalt, sage ich mal, wenn ich jetzt bei der PD Gotha sitze und jetzt diese Personalie Mundlos bekomme, kann ich jetzt nicht zweifelsfrei gleich auf eine Sache schließen, die einige Jahre davor war. Das war auf jeden Fall schon aufgearbeitet. Es war auf jeden Fall klar, die Personalien der mutmaßlichen Mittäter oder mutmaßlich Untergetauchten von 1998 waren bekannt. Auch dieses Fahndungsplakat, das mit Sicherheit nicht bei jedem in der Schublade liegt, war schon aufgehängt in diesem Besprechungsraum. Insoweit war das mit Sicherheit nicht erst eine halbe Stunde davor bekannt geworden.

Dieses hier:

16054

Landeskriminalamt Thüringen — Fahndung

Landeskriminalamt Thüringen

Das Landeskriminalamt Thüringen bittet um Mithilfe:

Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens

Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos werden wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena von der Staatsanwaltschaft Gera mit Haftbefehl gesucht.

Personalien:
Beate Zschäpe, geb. Apel
23 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena

Personenberschreibung:
- 160 cm groß
- schlank, unauffälliges Äußeres
- dunkelblondes,schulterlanges, leicht gewelltes Haar

Personalien:
Uwe Böhnhardt
20 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena

Personenberschreibung:
- 186 cm groß
- schlank, hager
- dunkelblondes, kurz geschorenes Haar
- stark abstehende Ohren

Personalien:
Uwe Mundlos
24 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena

Personenberschreibung:
- 180 cm groß
- schlank, sportliche Figur
- dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar

Die obengenannten Personen sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theaterplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben.

Hinweise bitte an das Landeskriminalamt Thüringen, **Tel.** +49-130 855110 (kostenlos) o. +49-361 3411224 oder an jede andere Polizeidienststelle.

Nix TNT in der Garage...

.

Per Hubschrauber nach Niedersachsen: KHK Lotz, und KHK Fink vom LKA Stuttgart?

Abg. König:

Stand auch demzufolge – zumindest Ihrer Erinnerung nach – nicht dran. Wissen Sie denn – es gab ja am 5. November die Vernehmung von Holger Gerlach in Niedersachsen –, ob aus der Vernehmung, die durch Thüringer Beamte durchgeführt wurde, Informationen an die Soko Capron in Gotha gegangen sind, am 5. November?

Herr Rinderknecht:

Ja, definitiv. Es wurde die komplette Vernehmung per Fax übersandt, die ich auch nach Stuttgart weitergeleitet habe.

Abg. König:

Wissen Sie noch, welcher Zeitraum das war?

Herr Rinderknecht:

Ich meine, das waren die Erkenntnisse, die nachmittags kamen. Aber wie lange das jetzt ging, das kann ich beim besten Wißen nicht mehr sagen. Ich kann mich erinnern, dass dort solche Aussagen kamen, wie „Mir ist mein Reisepass abhandengekommen.", „Ich habe mich vor zwei, drei Monaten letztmalig mit dem Trio getroffen.", „Ich habe auch in der Vergangenheit mal was für sie erledigt.", aber mehr ist mir jetzt inhaltlich nicht bekannt.

Holger Gerlach war ab spätem Nachmittag des 4.11.2011 observiert worden, wurde dann nachts ca. um 2 Uhr verhaftet. Nach der Vernehmung durch Lotz und Fink blieb er noch 10 Tage auf freiem Fuss. Trotz 27.250 Euro im Bankschliessfach… Fink muss vorgeladen werden!

Jetzt kommt Frau KHK'in Tamara Hemme, LKA Stuttgart.

16056

Vors. Abg. Marx:

Ja, Frau Hemme, Sie waren ja dabei an dem Tag des 05.11. Sie haben das Recht und die Gelegenheit, uns im Zusammenhang erst mal aus Ihrer Sicht zu erzählen, zu berichten, was Sie dort getan und wahrgenommen haben. Wir würden im Anschluss dann Fragen an Sie stellen. Bitte schön.

Frau Hemme:

Ich bin in der Nacht vom 04. auf den 05.11. von Stuttgart nach Gotha gefahren, nachdem wir die Nachricht gekriegt haben, dass dort eine Waffe von der Michèle Kiesewetter in dem Wohnmobil gefunden wurde, zusammen mit dem Kollegen Rinderknecht, weil wir am

---

nächsten Morgen in Gotha bei der Besprechung teilnehmen sollten. Da waren wir dann auch. Da sind dann noch weitere Kollegen dazugekommen zu dieser Besprechung morgens, die dann angereist sind. Dann hat gegen 10.00 Uhr ungefähr die Besprechung

Waffe Kiesewetter ist ganz falsch. LOL. Das mag Thüringen gar nicht, weder die Polizei, noch der Ausschuss.

Frau Hemme:

Es wurde eigentlich über die zwei gesprochen, dass dieser Bankraub, dass es einen Bankraub gab in Arnstadt, in der Folge in Eisenach, dann wurde die Tat in Eisenach beschrieben, dass es zu dem Suizid kam im Wohnmobil der zwei Personen und in der Folge,

---

dass zu diesem – das wurde halt bekannt, dass, als der Mundlos, der war identifiziert. Dadurch, denke ich, kam das Fahndungsplakat an diese Tafel, dass die halt gesucht wurden von 1998 bis, ich meine, 2002, dass man es dann eingestellt hat aufgrund der Rohrbombe, die sie gebaut haben, des Koffers und dieser Puppe, die sie aufgehängt haben und dass sie abgetaucht sind. Im Laufe des Vormittags war dann der Zielfahnder, Herr Wunderlich, da, der dann eigentlich den Fokus so richtig auf das Fahndungsplakat – also für mein Empfinden – gelenkt hat mit der Aussage, dass er die damals halt gesucht hat und an denen dran war und dass man ihn quasi kurz vor dem Zugriff abgezogen hat. So habe ich es in Erinnerung.

Es ging um die Rohrbombe in der Theater-Koffer-Attrappe, die nicht funktionsfähig war. Siehe auch Fahndungsplakat oben, es ging nicht um "Garagen-TNT und 4 Rohrbomben". Keine war funktionsfähig, hiess es 2015 im OLG.

Wunderlich dürfte wirklich Schwierigkeiten bekommen… das TLKA hatte ihn abgezogen, er hatte das in Berlin kategorisch bestritten, siehe Teil 3.

war, wer die benutzt hat, diese Personalien. Herr Böhnhardt war zu dem Zeitpunkt noch nicht identifiziert. Es wurde vermutet, dass es sich bei dem zweiten Toten im Wohnmobil um ihn handelt, aber identifiziert worden ist er erst am 7. morgens.

Alles okay. Anrufe durch Zschäpe am 5.11. früh bei den Eltern, auf Böhnhardt zu kommen war nicht schwer.

Wie lief die Einweisung am 5.11.2011 ab?

Frau Hemme:

Dass man die Tat in Arnstadt ausgewertet hat und, ich meine, dadurch auch festgestellt hat, dass sich die Täter im nahen Umfeld der Bank aufhalten bzw. versteckt halten für eine gewisse Zeit und dass man dadurch eben auch relativ schnell auf dieses Wohnmobil gekommen ist, dass es dann da auch Aussagen gab von Zeugen, die zwei Fahrradfahrer, also jetzt dann in Eisenach, haben wegfahren sehen zu einem OBI-Parkplatz, wo dann ein Wohnmobil mit quietschenden Reifen wegfuhr – und das hat dann ja schließlich dort gebrannt – und den Waffenfund natürlich, welche Waffen man da gefunden hat. Das wurde alles erzählt. Das haben wir ja auch alles in dem Protokoll von dieser Besprechung aufgelistet, wie gesagt, welche Waffen zu dem Zeitpunkt --- Morgens hieß es bzw. in der Nacht oder am Nachmittag, als wir davon erfahren haben, war ja bekannt, dass die Polizeiwaffe von der Michèle Kiesewetter aufgefunden wurde. Und ich meine dann in der Nacht, in der Folge dann wurde noch eine weitere Waffe identifiziert als die Waffe von Martin Arnold. Also für mich wurde die komplette Lage von dem Bankraub und von den Waffen, die man dort aufgefunden hat, geschildert, und das Wohnmobil, das wurde ja in so eine Wagenhalle verbracht. Da war ein Kollege von uns dabei bzw. ein Wissenschaftler und ein Kollege von KT, die dann auch dorthin gegangen sind, um dort da zu helfen, die Spuren zu sichern und das zu untersuchen. Der war ja schon hier, der Kollege Nordgauer. Das war also das ganz Erste, morgens halt.

mit quietschenden Reifen auf Sand (Dreck) schon mal ganz sicher gar nicht. Nachts Martin Arnolds Dienstwaffe…

Marx versuchte, diese Aussage abzuschwächen:

Vors. Abg. Marx:

Ja, nach unseren Unterlagen und bisherigen Aussagen anderer, ist die Dienstwaffe von Frau Kiesewetter diejenige, die erst abends identifiziert worden ist, an dem Freitag. Die erste, die identifiziert worden war, ist die Waffe von ihrem Kollegen Arnold gewesen. Sie haben das jetzt wieder andersherum erzählt.

Frau Hemme:

Ja, ich habe es andersherum in Erinnerung, dass zuerst die Waffe von der Michèle, also dass es bei uns hieß, man hat die Waffe von der Michèle gefunden. So habe ich es jetzt in Erinnerung.

Das ist so nicht richtig. PD Menzel höchstselbst sagte im OLG München aus, Kiesewetters Waffe sei zuerst gefunden und identifiziert worden. KHM Köllner sagte nach ihm aus. 2013: Arnolds Waffe zuerst.

2016 erst hat Menzel seine Aussage gedreht… Dorle musste es jedoch versuchen…

Vors. Abg. Marx:

Ja. Könnte es sein, dass man mitgeteilt haben könnte, man hat eine Waffe gefunden, die also im Rahmen der Tötung von Michèle Kiesewetter zur Fahndung ausgeschrieben ist? Also es ist definitiv wohl die Waffe von Herrn Arnold gewesen, die zuerst identifiziert wurde.

Frau Hemme:

Gut, es waren alle Ausrüstungsgegenstände, die Individualnummern trugen, ausgeschrieben zur Sachfahndung. Explizit müsste es eigentlich in unserem Protokoll drinstehen. Ich meine eigentlich, dass die von der Michèle zuerst -- Aber vielleicht ist es tatsächlich so, dass es so geschrieben war: „[…] im Rahmen der Sachfahndung wurde […]".

Es steht drin, im Protokoll. Das führte Frau Rieger, und die kommt noch dran… Kiesewetters Waffe zuerst.

Wer wohnte in Zwickau, Frühlingsstrasse 26?

Frau Hemme:

Es gab den Wohnhausbrand in Zwickau und es gab eine Zeugenaussage in Zwickau, meiner Meinung nach, wo ein Anwohner sagte, dass dort schon öfter ein Wohnmobil mit dem Kennzeichen V für Vogtland und dann – ich glaube, mehr war nicht bekannt – gestanden habe. Ich meine, dieser Zeuge hat sich gemeldet aufgrund der, vermute ich, Presseberichterstattung über diesen Bankraub in Eisenach, wo dieses Wohnmobil aufgetaucht ist. Ich weiß jetzt nicht genau, zu welchem Zeitpunkt gab es einen Alias-Namen Dienelt. In der Folge wurde ja ermittelt, dass diese Wohnung in Zwickau untervermietet worden war an eine Person bzw. ein Ehepaar Dienelt. Das war für mich dieser Zusammenhang.

Abg. Kellner:

Also es wurde der Name von dem Zeugen genannt, der sich gemeldet und diese Information, Wohnhausbrand, Wohnmobil, gegeben hat?

Frau Hemme:

Es hieß, ein Anwohner hat sich gemeldet in Zwickau und hat die und die Information gegeben. Also wenn der Name genannt wurde, dann weiß ich den nicht mehr. Aber das glaube ich auch nicht.

Ein Ehepaar Dienelt wohnte dort, zur Untermiete. Kein Trio.

Jetzt wird Mancher einwerfen... "die wussten es halt am 5.11.2011 noch nicht besser".

Dem ist nicht so... man schaue sich die Aussagen der Handwerker an!

Kauls Schwager, der Maurer in der FS 26, der war nicht mit am 4.11.2011. Kaul sah niemanden, und nur Portleroi und er selbst waren dort.

Dort wohnte ein junges Pärchen, um die 30, die habe er aber nicht gesehen.

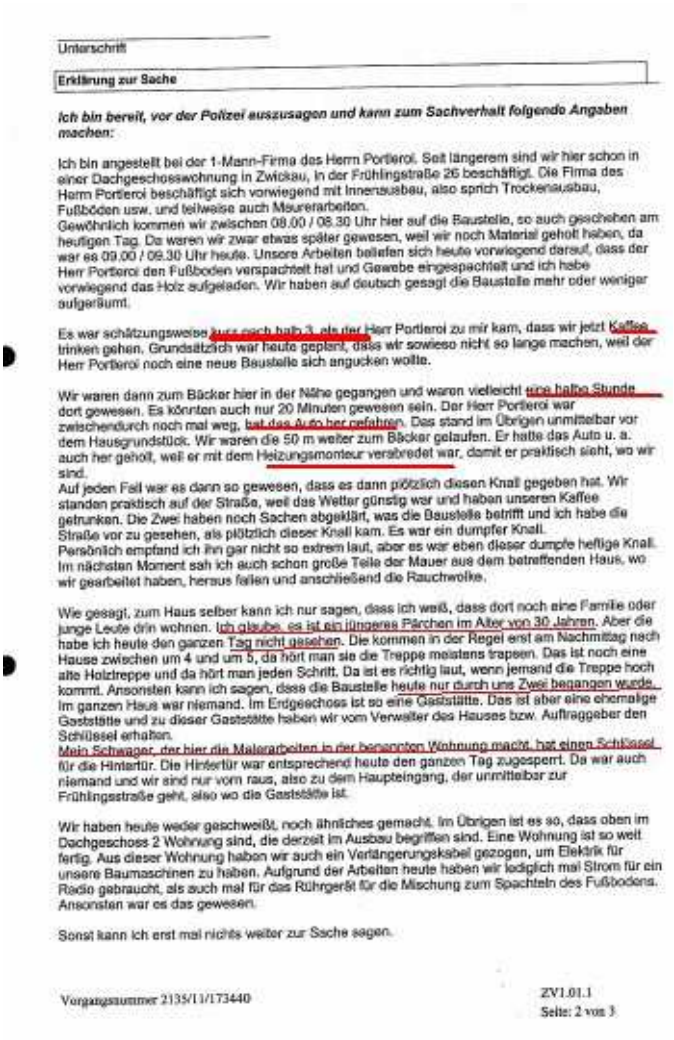

Unterschrift

Erklärung zur Sache

Ich bin bereit, vor der Polizei auszusagen und kann zum Sachverhalt folgende Angaben machen:

Ich bin angestellt bei der 1-Mann-Firma des Herrn Portieroi. Seit längerem sind wir hier schon in einer Dachgeschosswohnung in Zwickau, in der Frühlingstraße 26 beschäftigt. Die Firma des Herrn Portieroi beschäftigt sich vorwiegend mit Innenausbau, also sprich Trockenausbau, Fußböden usw. und teilweise auch Maurerarbeiten.
Gewöhnlich kommen wir zwischen 08.00 / 08.30 Uhr hier auf die Baustelle, so auch geschehen am heutigen Tag. Da waren wir zwar etwas später gewesen, weil wir noch Material geholt haben, da war es 09.00 / 09.30 Uhr heute. Unsere Arbeiten beliefen sich heute vorwiegend darauf, dass der Herr Portieroi den Fußboden verspachtelt hat und Gewebe eingespachtelt und ich habe vorwiegend das Holz aufgeladen. Wir haben auf deutsch gesagt die Baustelle mehr oder weniger aufgeräumt.

Es war schätzungsweise kurz nach halb 3, als der Herr Portieroi zu mir kam, dass wir jetzt Kaffee trinken gehen. Grundsätzlich war heute geplant, dass wir sowieso nicht so lange machen, weil der Herr Portieroi noch eine neue Baustelle sich angucken wollte.

Wir waren dann zum Bäcker hier in der Nähe gegangen und waren vielleicht eine halbe Stunde dort gewesen. Es könnten auch nur 20 Minuten gewesen sein. Der Herr Portieroi war zwischendurch noch mal weg, hat das Auto her gefahren. Das stand im Übrigen unmittelbar vor dem Hausgrundstück. Wir waren die 50 m weiter zum Bäcker gelaufen. Er hatte das Auto u. a. auch her geholt, weil er mit dem Heizungsmonteur verabredet war, damit er praktisch sieht, wo wir sind.
Auf jeden Fall war es dann so gewesen, dass es dann plötzlich diesen Knall gegeben hat. Wir standen praktisch auf der Straße, weil das Wetter günstig war und haben unseren Kaffee getrunken. Die Zwei haben noch Sachen abgeklärt, was die Baustelle betrifft und ich habe die Straße vor zu gesehen, als plötzlich dieser Knall kam. Es war ein dumpfer Knall.
Persönlich empfand ich ihn gar nicht so extrem laut, aber es war eben dieser dumpfe heftige Knall. Im nächsten Moment sah ich auch schon große Teile der Mauer aus dem betreffenden Haus, wo wir gearbeitet haben, heraus fallen und anschließend die Rauchwolke.

Wie gesagt, zum Haus selber kann ich nur sagen, dass ich weiß, dass dort noch eine Familie oder junge Leute drin wohnen. Ich glaube, es ist ein jüngeres Pärchen im Alter von 30 Jahren. Aber die habe ich heute den ganzen Tag nicht gesehen. Die kommen in der Regel erst am Nachmittag nach Hause zwischen um 4 und um 5, da hört man sie die Treppe meistens trapsen. Das ist noch eine alte Holztreppe und da hört man jeden Schritt. Da ist es richtig laut, wenn jemand die Treppe hoch kommt. Ansonsten kann ich sagen, dass die Baustelle heute nur durch uns Zwei begangen wurde, im ganzen Haus war niemand. Im Erdgeschoss ist so eine Gaststätte. Das ist aber eine ehemalige Gaststätte und zu dieser Gaststätte haben wir vom Verwalter des Hauses bzw. Auftraggeber den Schlüssel erhalten.
Mein Schwager, der hier die Malerarbeiten in der besagten Wohnung macht, hat einen Schlüssel für die Hintertür. Die Hintertür war entsprechend heute den ganzen Tag zugesperrt. Da war auch niemand und wir sind nur vorn raus, also zu dem Haupteingang, der unmittelbar zur Frühlingstraße geht, also wo die Gaststätte ist.

Wir haben heute weder geschweißt, noch ähnliches gemacht. Im Übrigen ist es so, dass oben im Dachgeschoss 2 Wohnung sind, die derzeit im Ausbau begriffen sind. Eine Wohnung ist so weit fertig. Aus dieser Wohnung haben wir auch ein Verlängerungskabel gezogen, um Elektrik für unsere Baumaschinen zu haben. Aufgrund der Arbeiten heute haben wir lediglich mal Strom für ein Radio gebraucht, als auch mal für das Rührgerät für die Mischung zum Spachteln des Fußbodens. Ansonsten war es das gewesen.

Sonst kann ich erst mal nichts weiter zur Sache sagen.

Vorgangsnummer 2135/11/173440

ZV1.01.1
Seite: 2 von 3

Der andere Handwerker:

mit Kinderschuhen vor der Tür:

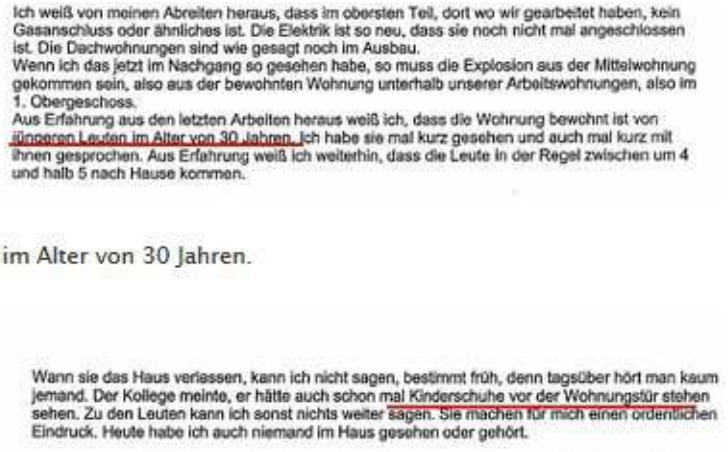

Ich weiß von meinen Abreiten heraus, dass im obersten Teil, dort wo wir gearbeitet haben, kein Gasanschluss oder ähnliches ist. Die Elektrik ist so neu, dass sie noch nicht mal angeschlossen ist. Die Dachwohnungen sind wie gesagt noch im Ausbau.
Wenn ich das jetzt im Nachgang so gesehen habe, so muss die Explosion aus der Mittelwohnung gekommen sein, also aus der bewohnten Wohnung unterhalb unserer Arbeitswohnungen, also im 1. Obergeschoss.
Aus Erfahrung aus den letzten Arbeiten heraus weiß ich, dass die Wohnung bewohnt ist von jüngeren Leuten im Alter von 30 Jahren. Ich habe sie mal kurz gesehen und auch mal kurz mit ihnen gesprochen. Aus Erfahrung weiß ich weiterhin, dass die Leute in der Regel zwischen um 4 und halb 5 nach Hause kommen.

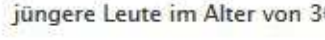

jüngere Leute im Alter von 30 Jahren.

Wann sie das Haus verlassen, kann ich nicht sagen, bestimmt früh, denn tagsüber hört man kaum jemand. Der Kollege meinte, er hätte auch schon mal Kinderschuhe vor der Wohnungstür stehen sehen. Zu den Leuten kann ich sonst nichts weiter sagen. Sie machen für mich einen ordentlichen Eindruck. Heute habe ich auch niemand im Haus gesehen oder gehört.

Wer dort tatsächlich am 4.11.2011 wohnte ist nicht bekannt…

.

Zurück nach Gotha. 5.11.2011:

Frau Hemme:

Herr Wunderlich wurde beauftragt, da er die Personen kannte, ich meine, nach Jena zu fahren zu der Oma von der Frau Zschäpe. Der war auf jeden Fall längere Zeit weg. Aber Herr Menzel war also aus meiner Erinnerung immer präsent.

Das hat Wunderlich noch nie ausgesagt, weder in Berlin noch in Erfurt. Er war in Zwickau, 2 Tage, um Zschäpe zu suchen... "Oma" ist neu. "Narbe Zschäpe im Gesicht" ist auch neu.

Wiessner, der Hesse, der erst beim TLfV Tino Brandt führte, und dann ab 2001 beim TLKA war, 2010 (?) pensioniert wurde, hatte das Telefonat mit Menzel "weg vom 5.11. geschoben", auf den 6.11. oder 7.11.2011.

König versucht es trotzdem bei Hemme, scheitert jedoch.

Abg. König:

Nur zum Verständnis: Wir hatten ja bereits einen Untersuchungsausschuss und in dem hat ein Telefonat eine Rolle gespielt, das Herr Menzel und Herr Wunderlich gemeinsam geführt haben mit Herrn Wiesner, ehemals V-Mann-Führer des Verfassungsschutzes. Es stellt sich natürlich die Frage, wann das am 5. November gewesen sein könnte?

Frau Hemme:

Also ich kann nur sagen, wir waren normalerweise in diesem Raum. Es gab, wie gesagt, immer einige Leute, die runtergegangen sind zum Rauchen, also nach draußen gegangen sind zum Rauchen. Denen habe ich mich dann auch angeschlossen, obwohl ich nicht geraucht habe, einfach, dass man mal rauskommt, weil, wie gesagt, auch sehr, sehr – das muss man sich vorstellen, es sind sehr, sehr viele Namen dort auch gefallen und gekommen, die dann auch unter die jeweils, ich sage mal, bei Mundlos, mal beim Böhnhardt, der da noch nicht identifiziert war, in Frage kamen und auf die Tafel geschrieben wurden. Dann waren

diese Fotos da, da waren sich eigentlich Herr Mundlos und Herr Böhnhardt relativ ähnlich. Also es war eine Masse an Eindrücken. Man hat aber, wie gesagt, wenn man runtergegangen ist, für mich als Nichtraucher gefühlt, da haben die Raucher eine Zigarette geraucht, und dann war man wieder oben. Also in der Zeit kann natürlich schon jemand telefonieren. Mit vielleicht Rauf- und Runtergehen, ich weiß nicht, sind das vielleicht 10 Minuten. Oder kann das eine Viertelstunde sein? Jetzt weiß ich nicht, wie lange dieses Telefonat gewesen sein soll, aber zumindest auch, wenn ich wiederkam, hätte ich jetzt nicht in Erinnerung, dass man mal gesagt hat, was, wo ist denn der Herr Menzel, Herr Menzel ist ja gar nicht da. Also der war für mich immer präsent.

Wäre nett gewesen...

16062

Abg. König:

Okay. Nun hat uns Ihr Kollege gerade berichtet, dass im Zuge der Mindmaps auch die Namen Thorsten Heise, Ralf Wohlleben, André Kapke aufgetaucht wären. Können Sie sich an die Namen erinnern?

Frau Hemme:

Also ich bin auch der Meinung, dass sie auf dieser Wand standen. Aber ich kann Ihnen jetzt nicht sagen, zu welchem Zeitpunkt oder in welchem Zusammenhang sie drauf gesetzt worden sind.

Abg. König:

Aber am 5. November?

Frau Hemme:

Ja.

"Die Wand"

3 Tage später...

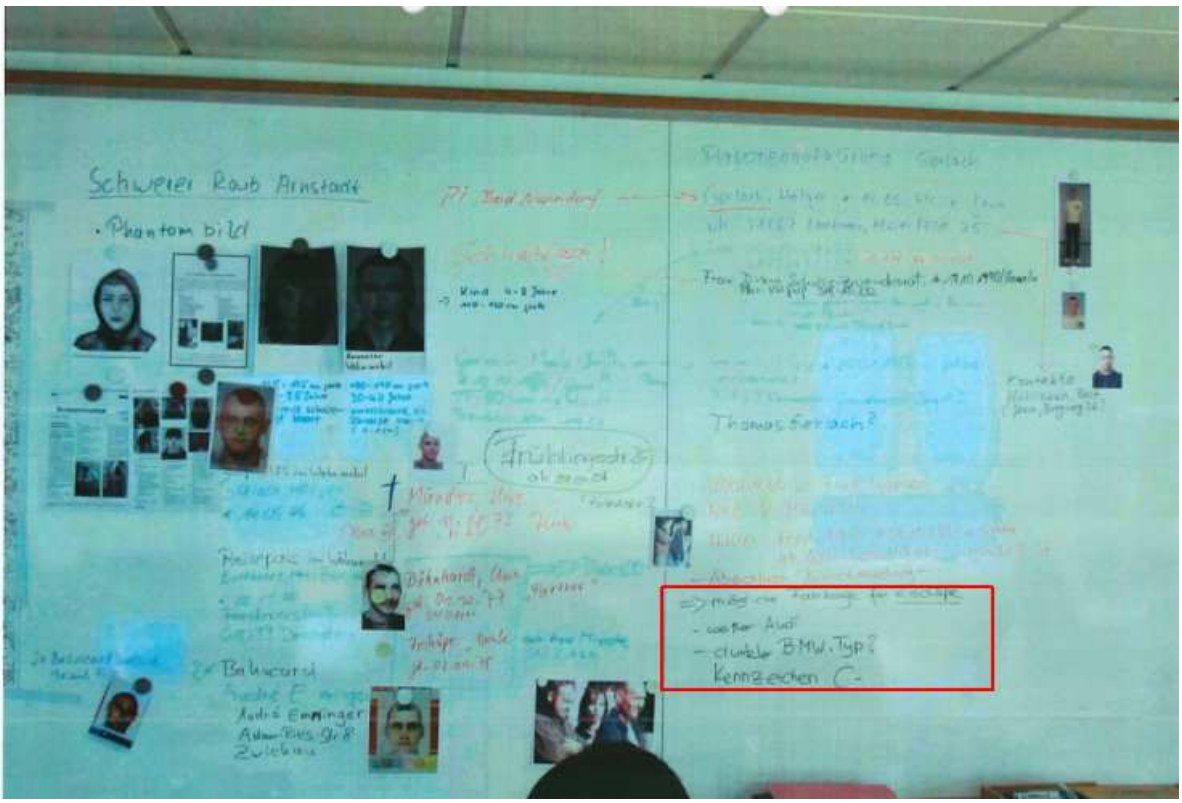

Aus Sachsen wissen wir: Es soll ein Mietwagen aus Jena am 4.11.2011 beobachtet worden sein, man habe jedoch den Fahrer nicht ermitteln können. Man wollte nicht? Wer war das denn? Soll das der weisse Audi sein? Wer fuhr den dunklen Chemnitzer BMW?

Kapke ist auf dem Foto unten Mitte, dort links zu sehen. Wohlleben oben rechts… aber Thorsten Heise nicht (mehr).

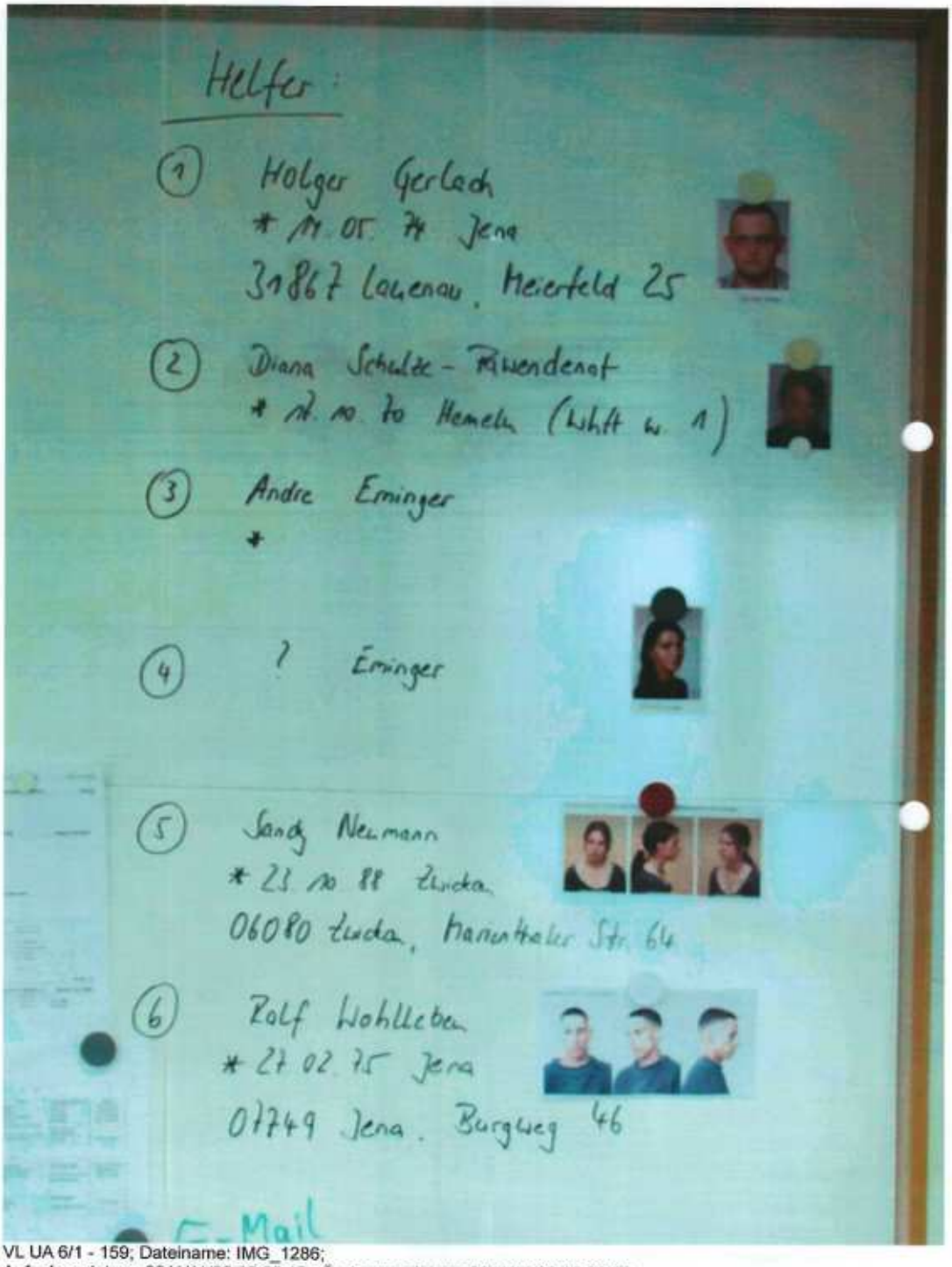

VL UA 6/1 - 159; Dateiname: IMG_1286;
Aufnahmedatum: 2011/11/08 15:26:18; Änderungsdatum: 2011/11/08 16:26:20

.

Zum Abschluss noch ein Hammer:

16064

Abg. Henke:

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich habe zwei Nachfragen. Ihr Kollege Rinderknecht hat vorhin ausgesagt, dass in unregelmäßigen Abständen während Sie dort vor Ort waren am 05.11. Asservate reinkamen, also Informationen über Asservate, die gefunden wurden. Da interessiert mich eines. Er hat ausgesagt, da wurde ein Beutel mit Bargeld gefunden, wo die Banderole von Arnstadt drum war. Können Sie das bestätigen?

Frau Hemme:

Im Wohnmobil wurde Geld gefunden in einer Plastiktüte, meine ich. Es wurde definitiv gesagt, dass das aus dem Banküberfall von Arnstadt stammt.

Nö. Das ist falsch.

Im Rucksack war "Arnstadt Geld mit Banderole": 20er und 10er

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

1349

Die 100er sind von der LZB BBK, also Landeszentralbank Stuttgart.

Die Beute in Arnstadt betrug nur 15.000 Euro...

Und das Geld in der Plastiktüte soll das "Uwe-spurenfreie" Beutegeld aus Eisenach gewesen sein. Nicht aus Arnstadt!

16066

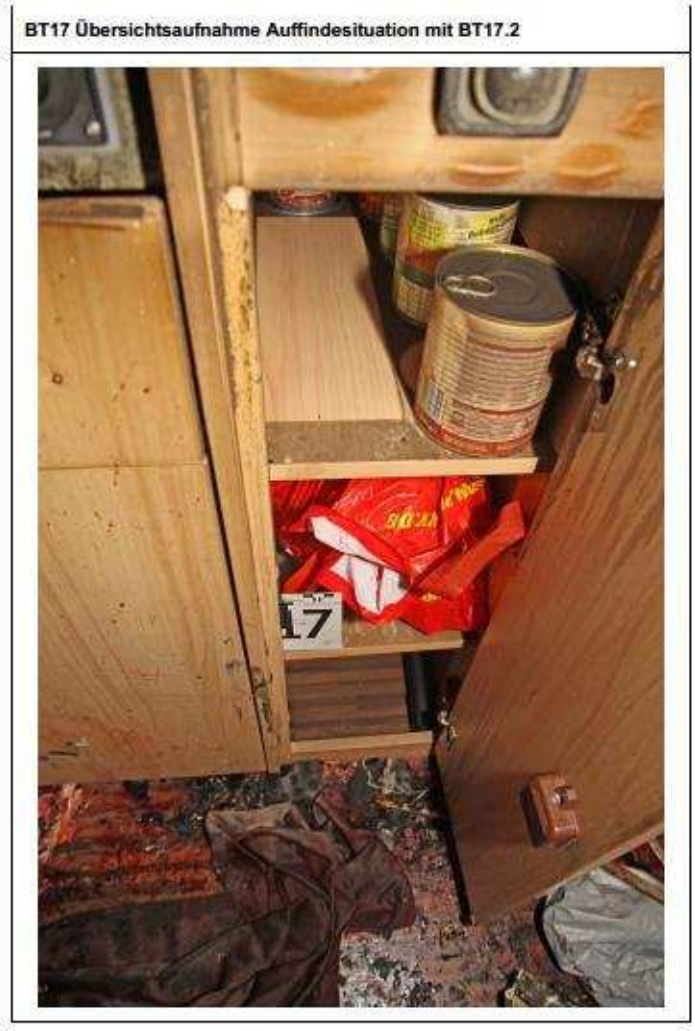

Das kann also so nicht stimmen, wie es im Tatortbefund dargestellt wurde. Oder Rinderknecht und Hemme haben sich beide verhört.

Kann das sein?

Die "Beute" trug dieselbe unbekannte DNA wie die Handschellen Kiesewetters in Zwickau.

Wie kann das sein?

Ende Teil 4.

W. Earp (2016-07-01 15:22:51)
fällt mir da was auf? Hat nicht Frau Eminger eine Narbe im Gesicht? Haben Tschäpe und Eminger doppeltes Lottchen gespielt und beide als V-Frauen?

admin (2016-07-01 15:31:29)
Das wäre eine Sensation.

angler (2016-07-04 21:31:03)
Zschäpe hat eine markante Narbe im Gesicht Das hielte ich im Zusammenhang mit dem Phantombild der Katzenfrau aber für bedenklich. Da müsste man wissen, auf welches jahr sich der Wunderlich beruft.

3.7.2 NSU: McForensik für das Volk (2016-07-01 19:00)

Der für das Bundesland Thüringen zuständige Staatsfunk hatte in einer Sendung names Fakt beispielhaft bewiesen, daß man gänzlich ohne Fakten auskommt, wenn es darum geht, das Volk zu verblöden.

Eine ordentliches Handgeld ist ausreichend, damit drei ausgewachsene Rechtsmedinziner vor der Kamera rumblödeln. Das reichte allerdings nicht, einen staatlichen Gedichtlehrer zu organisieren, der den Spitzenkräften deutscher McForensik das Dahersagen der Textbausteine erleichtert hätte. So stottern und quälen sie sich durch die wenigen Sendeminuten ohne Erhellendes in der Causa NSU beigetragen zu haben. Ihr Auftrag bestand darin, Zierckes Sprechzettel vom 21.11.2011 kraft ihrer Autorität zu bekräftigen. Sie haten ihre 2 Minuten Fernsehruhm und reihten sich würdig in die Horde quiekender Propagandaschweine ein, das durchs große Mediendorf getrieben wird.

Und so kam es dann auch, daß sich die besten deutschen McForensiker blamierten, als sie behaupten mußten, daß der fehlende Ruß in den Atemwegsorganen der Opfer ganz klar für die Selbsttötung spricht, bei dem sie auch noch mitgeholfen haben.

Dabei sollten solche Koryphäen eigentlich wissen, daß der durchschnittliche Fernsehzuschauer durch CSI Miami, Medical Detectives, Tatort und deren Derivate im Laufe der Jahre dermaßen viel rechtsmdedizinisches Wissen aufgehäufelt hat, daß man nicht einfach so Quark daherlabern kann, wenn man glaubwürdig sein will.

Der Hauptmangel der Sendung "Fakt ohne Fakten" bestand darin, daß nur die staatlich zugelassene Meinung referiert werden durfte, also Selbstmord nach Brandlegung. Das hatten wir bemängelt.

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/172843849

Dr. Andrea Schultes, Kölner Rechtsmedizinerin, hat eine andere Meinung zu Ruß in der Lunge und hatte den seit Jahrzehnten geltenden Basiswissenstand der Rechtsmedizin einst wie folgt dargelegt.

Obwohl Jack Lynchs Körper stark verbrannt ist, gibt die Autopsie Aufschluß über seinen Tod. Überraschenderweise finden die Rechtsmediziner keine Rußpartikel in seiner Lunge. Dieses Phänomen, auf das Rechtsmedizinerin Dr. Andrea Schultes bei Brandopfern besonders achtet, liefert einen wichtigen Hinweis auf die Todesursache.

Wenn wir bei der Brandleiche keine Rußartikel, weder in der Lunge noch im Magen, nachweisen können, müssen wir immer daran denken, daß diese Person bereits tot war, als sie in den Brand gekommen ist.

Das bedeutet, Jack Lynch ist bereits tot, als das Feuer ausbricht.

Wenn ein Brandopfer einen Kohlenmonoxid von 35 % und mehr, teilweise bis 80 %, aufweist, können wir eigentlich davon ausgehen, daß diese Person gelebt hat, als sie ins Feuer gekommen ist und möglicherweise auch durch die Brandeinwirkung umgekommen ist. ... Finden wir bei der Obduktion Kohlenmonoxidkonzentrationen um die 4 %, spricht vieles dafür, daß die Person nicht mehr gelebt hat, als sie in den Brand gekommen ist. Es

gibt jedoch Umstände, wo das noch sein kann, so daß ich nicht immer zwangsläufig ausschließen kann, daß jemand, der eine Kohlenmonoxidkonzentration von 4 % hat, auch zwangsläufig tot gewesen ist, als er in den Brand gekommen ist.

Genau das haben wir als Hütchenspielertrick der Billigforensiker erleben dürfen, den Sonderfall, die statistische Ausnahme, die zum Regelfall erklärt wurde. Der statistisch häufigste Fall wird in der faktenfreien Faktsendung gar nicht erst erwähnt, weil das eine gänzlich andere Interpretation zur Folge hätte. Wenn also Böhnhardt und Mundlos schon tot waren, als der Brand gelegt wurde, dann muß man sich die Frage stellen, wie sie zu Tode kamen. Selbstmord durch aufgesetzten Nahschuß, bei dem die beiden auch noch mitgeholfen haben, wie der beste deutsche McForensiker behauptet, das kann man dann ruhigen Gewissen ausschließen. Böhnhardt und Mundlos hätten bei ihr Entleibung definitiv nicht mitgeholfen, sondern Widerstand geleistet.

Das dafür vorgeschriebene Prozedere ist jedoch in seinen entscheidenden rechtsmedizinischen und kriminalpolizeilichen Bestandteilen gar nicht erst durchgeführt worden, weil unter der Führung von Einsatzleiter Menzel eine Morduntersuchung verboten, untersagt, nicht durchgeführt wurde, wie immer beliebt, nicht stattfand.

Und möge sich keiner der Hoffnung hingeben, daß diese Entscheidung auf dem von Menzel in jahrzehntelanger Polizeiarbeit aufgehäuftem Wissensstand beruhte. Menzel ist nur das arme Schwein, das vor's Loch geschoben wurde. Die Frage lautet: Wer hat Menzel eingeflüstert, den Schauplatz des Gemetzels so zu behandeln, wie er ihn behandelt hat? Also, vollkommen von der Rolle, abseits jeder polizeilichen Regeln und kriminalistischen Weisheiten.

Bob (2016-07-01 22:01:55)
Die beiden Uwes werden irgendwo gekillt. * Zu Tarnung macht man noch größere Löcher mittels Pumpgun. * Leichen werden an Fundort gefahren und Feuer gelegt. Wie klingt das?

admin (2016-07-01 23:53:24)
Gut. Sehr gut.

Pi (2016-07-02 15:44:19)
Die Applikation der FLG legt eine Verdeckungshandlung hier mehr als nah.

Pi (2016-07-01 22:40:15)
Dazu möchte ich nochmal ergänzen: Wer atmet, resorbiert nicht nur Brandgase, sondern auch Brandbeschleuniger. Und auch der ist u.U. sogar noch gut im Blut nachweisbar, eventuell sogar ein paar renale Metabolite. Wenn man denn zielgerichtet sucht. Außer Ruß sind beim Suizid auf so kleinem Raumvolumen auch noch Pulverpartikel (riesengroß!) und lungengängige Umsetzungsprodukte vom Schmauch zu erwarten. Nur leben muss der Geschädigte dann noch.

3.7.3 Ballstädt, Spitzel, Linker Terror in Berlin. Was Rotfunk und Antifas so treiben (2016-07-01 23:00)

Grosse Aufregung in den Medien, da hat doch jemand ein paar Namen der Linksterroristen aus der Rigaer Strasse in Berlin ins Netz gestellt. Ein paar Namen nur, exakt 10. Teil-anonymisiert.

Was hat der RBB, der Rotfunk Brandenburg getan, als Tausende AFD-Namen im Netz von der Antifa verbreitet wurden?

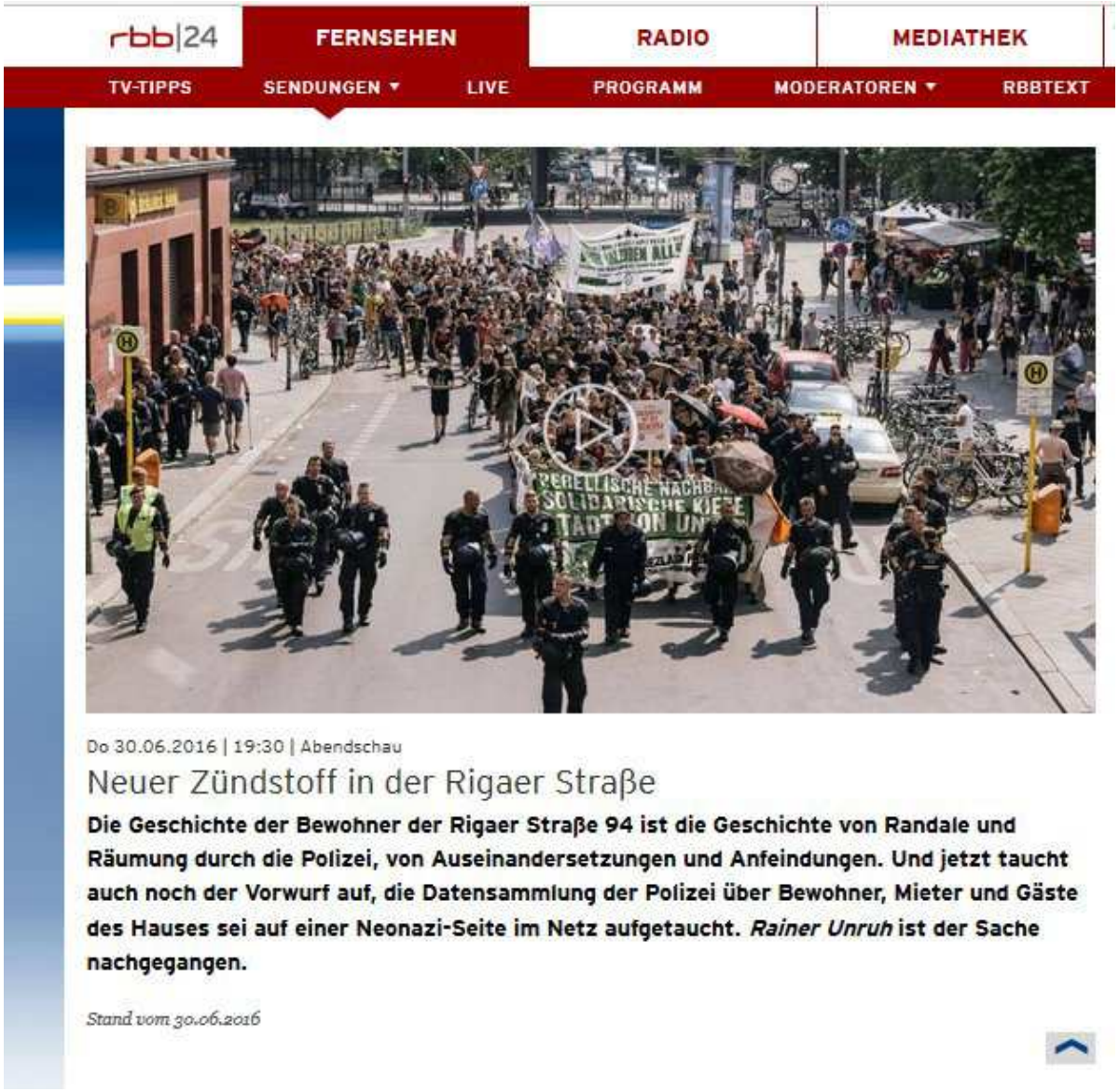

Angriffe auf "rechte Populisten" sind an der Tagesordnung. Die Linksfaschos aus der Rigaer zünden jede Nacht Autos an, proben den Bürgerkrieg. Wo sind denn die SEKs, die das Terrornest des LSU ausräuchern?

Bigotterie auch hier:

16070

FRIEDRICHSHAIN 30.06.2016, 19:40

Daten linker Aktivisten in rechtem Blog veröffentlicht

"Die Geister, die ihr rief"-Transparent auf einem Balkon in der Rigaer Straße

27 0

Von Ulrich Kraetzer

Informationen über Personen, die offenbar im Umfeld des Hauses an der Rigaer Straße 94 verkehrten, wurden im Internet veröffentlicht.

Das sind Terroristen, das ist der linke Abschaum. Wer steuert die? Wer sind die staatlichen Agent provocateurs?

Es sind bisher geleakt worden:

Ach ja, die Namen (erst mal nur 10 von 73 Aufgegriffenen)

Die Soko LSU in Berlin weiss also Bescheid. Wie schön 😉

Wie wir Gestern bereits blogten:

Tägliche Randale 16 28. Juni 2016

Berlin plant Soko gegen Linksextremisten

Berlins Innensenator Frank Henkel (CDU) erhöht den Druck auf die linksextreme Szene. „Ich habe mit dem Polizeipräsidenten besprochen, daß eine Ermittlungsgruppe eingerichtet wird", sagte Henkel. Grund dafür ist eine Serie von Anschlägen nach der teilweisen Räumung des Szenenhauses Rigaer Straße 94. mehr »

> Wären das Rechte, die Kommandos Spezialkräfte der Bundeswehr und sämtliche SEKs hätten dort längst aufgeräumt. Was für ein linksversifftes Land... Stichwort auch: Überfälle auf die AfD... der tägliche Linksterror.

Sehr gut, Herr Liebig. Weiter so. 63 Namen fehlen noch... man muss die Arbeit der "Soko Linksterror" schliesslich unterstützen. Staatsbürgerliche Pflicht, sozusagen...

Wenn wir alle Namen leaken sollen, unzensiert, einfach Bescheid sagen...

16072

.

Dass die antifa lügt, sobald sie das Maul aufmacht, das kann man anhand dieses Beispieles sehr schön sehen:

Nicht der erste geplante Auftritt

„NSU Leaks ⊟" berichtet, Petereit habe bereits im November 2013 auf der Zeugenliste des OLG München gestanden. Damals sei das frühere Mitglied zahlreicher verbotener Neonazi-Organisationen wie der „Heimattreuen Deutschen Jugend" (HDJ) oder der „Mecklenburgischen Aktionsfront" (M.A.F.) abgeladen worden, Gründe seien nicht bekannt. Der Blog spekuliert darüber, ob Petereit ein Spitzel gewesen sei, der habe geschützt werden müssen.

Kategorie: NSU NPD Mecklenburg-Vorpommern

Schlagwörter: NSU NPD David Petereit Verfassungsschutz

Gründe wurden sehr wohl benannt. 2014 bereits, und seitdem mehrfach. Die Abladung folgte über Nacht!

Siehe:

> Petereit war für den **14.11.2013** als Zeuge im NSU-Prozess vorgeladen, es sollte um den „NSU-Spendenbrief" gehen: 5000 DM in bar angeblich [Stand 2016: nur 500 Euro, fatalist] an ein Postfach nach Neustrelitz geschickt… total unglaubwürdig, macht niemand. **Wer war der Bote??? Corelli?**

[bb5ab-david-3.jpg]
http://www.politikforen.net/showthread.php?117674-quot-D%C3%B6nermorde-quot-NAZI-Hysterie-und-der-Verfassungsschutz/page1860

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Danke Holger Schmidt vom SWR.

Fakt ist, Petereit wurde kurzfristigst abgeladen. **KEINE AUSSAGE !!!**

Warum?

Weil am **13.11.2013** um 02:38 die **NSU-CD von Corelli** Thomas Richter auftauchte?
Im Politikforen.net? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/19/die-enttarnung-eines-spitzels-david-pe tereit-mdl-der-npd-in-meck-pomm-oder-ist-der-einfach-nur-blod/

Es wird keine "Querfront" mit der Antifa geben, da diese Leute nicht Willens sind, wahrheitsgemäss zu berichten,

sondern Desinformation betreiben, die immer nur dem Tiefen Staat nützt.

Die hartnäckigste linke Spinnerin ist die Pfarrerstochter aus Jena.

Doof wie Brot, und/oder falsch:

Es reduziert sich letztlich immer wieder auf die Charakterfrage. Und da sind Hopfen und Malz verloren. Wurden ersetzt durch Wahn. Oder durch Kalkül. Sowohl als auch ist durchaus möglich ;)

Nettes Beispiel ist der Schwerkriminielle, der POLAS Einträge hatte bis zum Abwinken. Mutiert zum "unschuldigen Opfer". Schickte seine Frau auf den Strich, wurde angeschossen von "Südländern", Rotlicht, Drogen, alles dabei, und mutierte zum Muster-Deutschen... Eklig, was da desinformiert wird.

Antifa-Wahn:

Nützt zwar nichts, aber man muss es ihnen immer wieder vor die Füsse kippen. Sehr gut.

.

Ballstädt, Prozess in Thüringen, "wo der Richter eine sehr gute Anklageschrift verfasst hat" (König im Radio)

siehe:

> Im selben Interview erklärt Katharina König den Neonazi-Vorfall von Ballstädt aus dem Jahr 2014. Das lohnt sich:
>
> In Thüringen schreiben Richter die Anklageschrift.
>
> Nicht die Staatsanwaltschaft Erfurt, nein nein, sondern der Richter!
>
> Zusammenfassung des Geschehens dort, 3 Minuten: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/22/nsu-erfurt-der-stand-zum-jahresende/

.

Der MDR agiert dort auf Zuruf der Nebenklage, die linksextrem ist.

Es fällt langsam auf… lieber roter Staatsfunk.

Nicht nur beim FAKT-Gerichtsmedizin-Schrott ohne Fakten.

30 Donnerstag Juni 2016

MDR FAKT: Wenn staatliche Propagandisten einem unabhängigen Journalismus Propaganda vorwerfen

Posted by Dok in ARD ≈ 21 Kommentare

Schlagwörter

Desinformation, Kriegspropaganda, Lügen, MDR, Propaganda, Russland, Staatsmedien, Ukraine, Verschweigen, Verzerren

Ukraine-Konflikt

Unabhängige Berichterstattung oder Propaganda?

Weitgehend am Punkt vorbei. Auch die Kommentare. Kein einziger Kommentar dort, der auf den MDR-Murks fachlich eingeht. Warum kommentieren dort nur Unwissende? Weil die Blogleser zu bequem sind. Traurig aber wahr.

16076

.

Der MDR sendet auch Verleumdungen gegen den Arbeitskreis NSU auf Bestellung.

https://vimeo.com/166199246

.

Und zu Ballstädt gibt es aktuell Folgendes:

MDR THÜRINGEN

Startseite | Nord | Mitte/West | Ost | Süd | Politik | Kultur | Service

MDR.DE › Thüringen › Mitte/West

Prozess um Überfall von Ballstädt

Verfassungsschutz hält geheime Dokumente zurück

Im Prozess um den Neonazi-Überfall von Ballstädt war am Mittwoch Ortstermin: Richter, Staatsanwälte, Angeklagte und Vertreter der Nebenklage trafen sich in dem kleinen Dorf im Landkreis Gotha. Dabei wurde auch bekannt, dass es im Zusammenhang mit diesem Mammut-Prozess eine Klage gegen den Thüringer Verfassungsschutz gibt.

von Johanna Hemkentokrax und Ludwig Kendzia

Die Kluft zwischen den Bewohnern von Ballstädt war nirgendwo sichtbarer als in diesem kleinen Saal. Zwischen Stühlen, Tischen, und einer verwaisten Theke standen sie sich gegenüber. In der einen Ecke 15 mutmaßliche Neonazi-Schläger mit ihrem Anhang und auf der anderen Seite Familien und Freunde der Menschen, die im Februar 2014 in diesem Saal krankhausreif geprügelt wurden. Dazwischen der Vorsitzende Richter am Landgericht Erfurt, Holger Pröbstel, der sichtlich Mühe hatte den Überblick zu behalten, wer von den Verfahrensbeteiligten nach Ballstädt gereist war.

Die Nebenklage (also Königs Anwältin, und die ihres Zeckenpfarrer-Papas) verklagt das TLfV.

Dezember 2015 geblogt:

> Das scheint ein von der Linkspartei erzwungener Prozess zu sein? Haben da Rechte die Antifa überfallen? Teil des seit mindestens 1995 andauernden Krieges, und Katharina nebst Zeckenpapa mittendrin?
>
> Welche Rolle spielt der Verfassungsschutz Thüringen, haben sie gut zugehört?
>
> Man wusste, dass sich da Rechte verabredeten zum Überfall auf die private Kirmesparty, weil man Telefone der Anführer überwachte, das sagt zumindest Frau König, und man gab der Polizei keinen Hinweis?
>
> Warum denn nicht? Musste man wieder mal seine V-Leute schützen?

V-Leute fehlt beim MDR, wer ist der Ghostwriter des Beitrages? Die Linkspartei, Abteilung Antifa Jena?

Verfassungsschutz zeichnete Telefonat auf

In den Wochen danach folgen Ermittlungen durch Polizei und Staatsanwaltschaft. Dem Landeskriminalamt gelang es, ein halbes Dutzend mutmaßlicher Täter festzunehmen. Am Ende konnten 15 von ihnen identifiziert und angeklagt werden. Doch noch etwas wurde durch eine Recherche von MDR THÜRINGEN bekannt, was geheim bleiben sollte. Der Thüringer Verfassungsschutz hängt in der Ballstädt-Affäre mittendrin. Denn die Agenten hörten zum Zeitpunkt der Attacke mindestens ein Täter-Handy ab. Auf den Bändern soll die Verabredung zur Tat zu hören sein. Doch erst einen Tag nach dem Überfall werteten die Verfassungsschützer die Aufnahmen aus. Zu spät für die Opfer und zu spät für die Polizei.

Diese Aufnahmen sind, so jedenfalls sieht es das Landgericht Erfurt, ein wichtiges Beweismittel. Aus diesem Grund bemühte sich Richter Pröbstel seit Februar dieses Jahres, die Abhörunterlagen und weitere Dokumente vom Verfassungsschutz zu erhalten. Bisher aber ohne Erfolg. Nebenklage-Anwalt Sven Adam sagte MDR THÜRINGEN, der Verfassungsschutz habe sich bisher nur in Ausreden geflüchtet. "Es ist ein Skandal, dass eine Thüringer Behörde sich bei der Aufklärung einer Straftat verweigert", so Adam.

Es gab in dieser Nacht 2 Angriffe, nicht nur einen!

Zuerst flog ein dicker Stein durch das Fenster der Rechten, ins "gelbe Haus", und dann bekam die Linke Haue von den Rechten. 150 m liegen zwischen den beiden Häusern.

https://vimeo.com/173028242

Wer da wohl vom VS abgehört wurde, "als es um den Angriff ging"... welcher der beiden Angriffe denn?

Linksstaatsfunk:

https://vimeo.com/172867040

Noch eine Thüringer Antifa:

Die Linke wird gar nichts aufklären. Weder beim NSU noch sonst. Sie hängt bis zum Hals mit drin. Nicht nur bei 16078

den Paulchenvideos. Sie ist Verbündeter des Tiefen Staates. Sehr zur Freude der Bundesregierung.

W. Earp (2016-07-02 03:28:13)
hat sich die Antifa von V-Leuten des VfS / TLKA verkloppen lassen ? Ist das normal nicht umgekehrt, 10 Antifa gegen 1vermeintlichen Rechten ? Ist dieser "Pfarrer mit Linksdrall" aus dessen Umfeld auch mal eine Nagelbombe gegen Polizisten fliegt auch dabei gewesen ? Ups und wenn ich schon lese "Tipp von apabiz" da fällt mir die Geschichte von dem Paulchen Panther ein, ein beliebtes Spielzeug dieser Antifa - Kids

Uwe (2016-07-14 18:54:26)
Ich hoffe sehr für die Berliner, sie wählen vermehrt die einzig richtige Partei, die AFD http://afd-reinickendorf.de/terror-von-links/ Die bisher "regierenden" Berliner Altparteien, Linke, SPD und Grüne, aber auch die CDU haben es beim Linken Terror, dem Islamterror und vor Allem mit der extrem hohen Migrantenkriminalität doch erst so weit kommen lassen! Araber und Türkenclans kontrollieren die ehemals Deutsche Hauptstadt ... Seit über 20 Jahren wird Linker Terror und auch Migrantenkriminalität von den Linken, Grünen und der SPD vertuscht und von der Presse gehätschelt! Offen, vernünftig, Tacheles redet nur die junge Partei AFD. Ich nahm an, dass vor den Wahlen auch die anderen Parteien den Linksterror "entdecken" würden .. Aber dem ist nicht so: die Grünen fordern "Runde Tische" - wie seit 20 Jahren schon - die hier natürlich absolut nichts bringen... Sich, wie die Grünen fordern, einfach wieder mit den Linksterroristen an einen Tisch zu setzen, zeigt das Totalversagen dieser Partei! Und die SPD kennt keinen Linksterror, sondern entdeckt zum Wahlkampf gerade das Thema Schule, wobei sie für das sinkende Bildungsniveau der letzten 20 Jahre hauptsächlich verantwörtlich sind.. Siehe: http://afd-reinickendorf.de/spd-berlin-eingestaendnis-des-versagens/

3.7.4 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 5 (2016-07-02 09:00)

Teil 4 endete mit einer sehr wichtigen Feststellung: In der Plastiktüte war "Beute aus Arnstadt". Laut Tatortbefund war es jedoch "Beute aus Eisenach".

> Das kann also so nicht stimmen, wie es im Tatortbefund dargestellt wurde. Oder Rinderknecht und Hemme haben sich beide verhört.
>
> Kann das sein?
>
> Die „Beute“ trug dieselbe unbekannte DNA wie die Handschellen Kiesewetters in Zwickau.
>
> Wie kann das sein?

Dass die Beute eine Ersatzbeute sein dürfte, das ist nicht neu.

- die Summe gab die Sparkasse nach Rücksprache mit der Polizei an, nicht umgekehrt, wie es hätte sein müssen: Polizei fragt Sparkasse, wieviel Geld gestohlen wurde. Fand nicht statt.
- die Polizei fragte die Nummern der Registrierscheine niemals ab
- die geldzählenden Uwes, auf das Ende der Ringfahndung wartend, wurden an Gummis und Banderolen nicht gefunden.
- die Scheine selber untersuchte man gar nicht erst auf Uwe-Fingerabdrücke

- die Stückelung der 1000 Euro Registriergeld stimmt nicht: Aussage Kassiererin: 10 grüne Hunderter, laut Akten 3 gelbe 200er und 4 grüne 100er.

Das ist ja alles nicht neu:

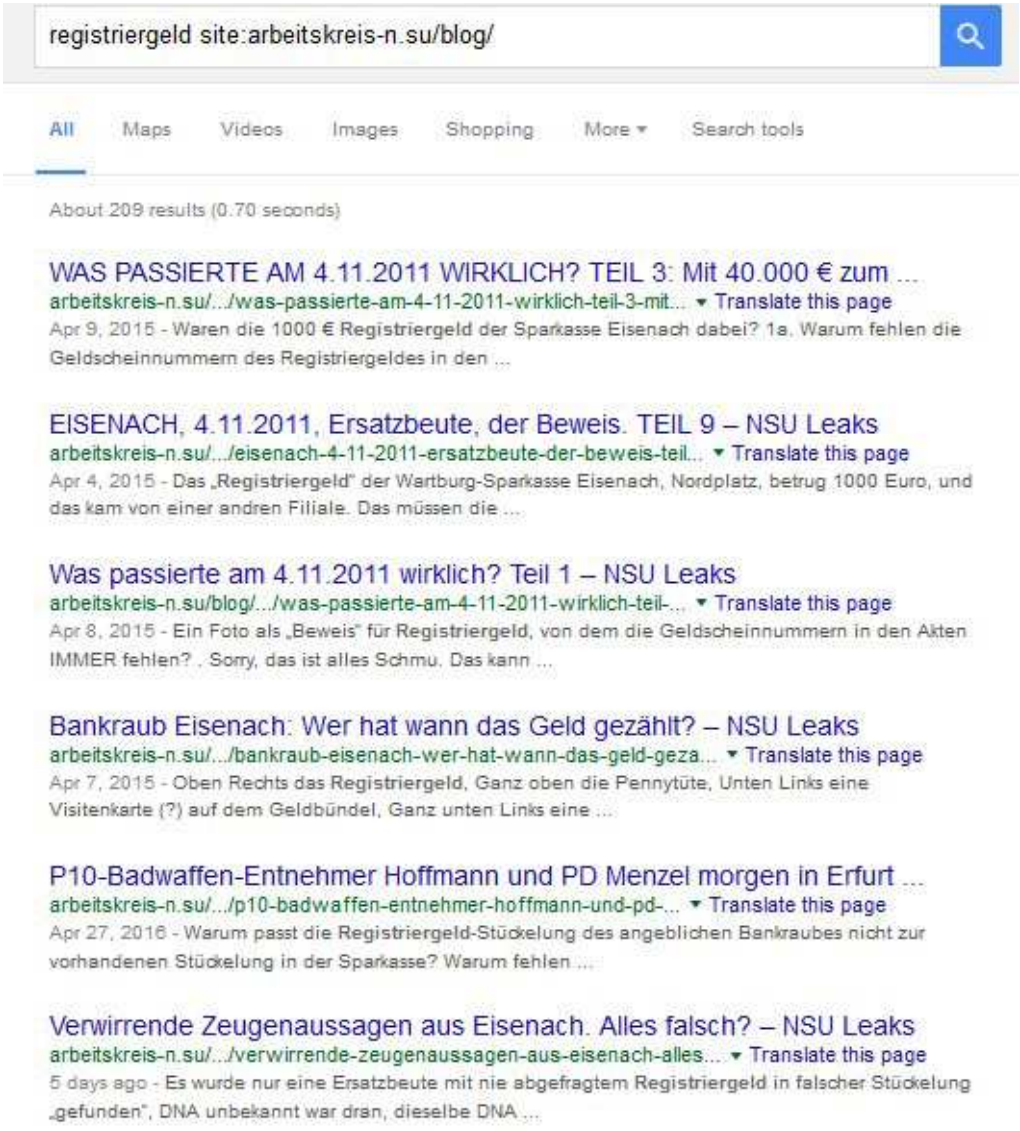

Google weiss Bescheid. Das beste NSU-wiki überhaupt... 209 Treffer im Blog.

Mit welchem Hubschrauber flog Lotz nach Niedersachsen, mit KHK Wolfgang Fink, zum Gerlach? Mit einem LKA Stuttgart-Hubschrauber?

16080

Frau Hemme:

Am 05.11 – nein, Herr Kindermann kam später, der kam erst mit dem Hubschrauber. Das müsste es eigentlich gewesen sein.

79

Abg. Henfling:

Okay.

Kindermann hubschraubte zuerst von Stuttgart nach Zwickau, malte dann die Womo-Ausleih-Phantome, und kam dann später nach Gotha angeflogen. Soweit klar.

KHK Lotz flog dann am selben Tag nach Bad Nenndorf:

Herr Lotz:

Das können Sie gern tun, ich kann aber schon mal antworten. Wenn Sie Herrn Krech meinen, Herr Krech war ein VP-Führer zu der damaligen Zeit der KPI Gotha. – Also ich kann mir das nicht erklären, da müssen Sie einfach denjenigen fragen oder diejenige, das ist die Frau Schilling, wie sie dazu kommt, das zu schreiben. Wie gesagt, das kann der halbe Polizeiapparat von Bad Nenndorf bestätigen, dass ich da in Bad Nenndorf war, und mit Herrn Gerlach, Herrn Bense und noch zwei anderen, die ich an dem Tag vernommen habe, gut ausgebucht war und auch nicht zurückkam. Ich hatte nicht mal ein Auto, einen Hubschrauber hatte ich auch nicht mehr. Also das passt nicht zusammen, wie das – kann ich Ihnen nicht erklären.

Es ist übrigens nicht Herr, sondern Frau Waldhauer. Das ist dieselbe Dame, die mit mir nach Bad Nenndorf geflogen ist im Übrigen.

Und der Herr KHK Wolfgang Fink aus Stuttgart war auch dabei… wieder mal unfähig gewesen, der PUA Erfurt, das abzufragen… aber wir haben es trotzdem herausgefunden, weil es Fink im NSU-Ausschuss Stuttgart aussagte.

.

Zeugin Rieger

Frau Sabine Rieger, KHK'in Soko Parkplatz, das ist die Beamtin die nicht glaubt, dass der "NSU" etwas mit dem Heilbronner Polizistenmord zu tun habe, und das auch schriftlich fixierte.

Die Frau Rieger ist der Meinung,
"Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen" ?

Ist aber auch egal ===> NSU

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen -fragen-der-ermittler/

Gottlob hält sie sich an das Kontaktverbot, das vom LKA Stuttgart erlassen wurde: NSU LEAKS ist verboten.

Aber sie führte das Protokoll ab 5.11.2011 in Gotha. Sehr löblich auch, dass sie es gut kannte.

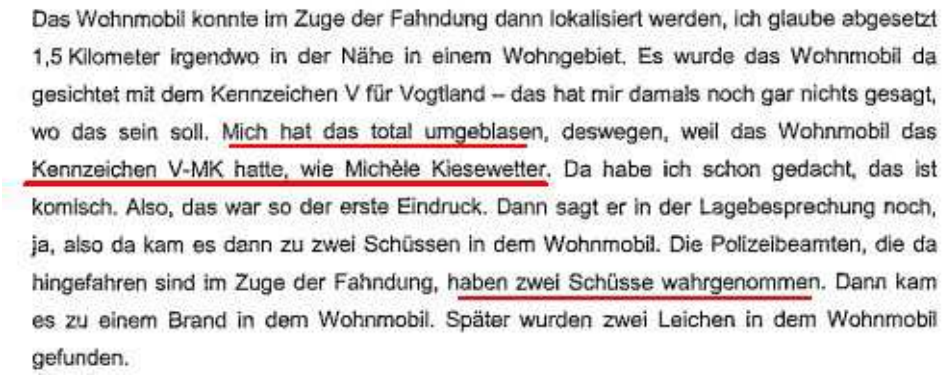

Das Wohnmobil konnte im Zuge der Fahndung dann lokalisiert werden, ich glaube abgesetzt 1,5 Kilometer irgendwo in der Nähe in einem Wohngebiet. Es wurde das Wohnmobil da gesichtet mit dem Kennzeichen V für Vogtland – das hat mir damals noch gar nichts gesagt, wo das sein soll. Mich hat das total umgeblasen, deswegen, weil das Wohnmobil das Kennzeichen V-MK hatte, wie Michèle Kiesewetter. Da habe ich schon gedacht, das ist komisch. Also, das war so der erste Eindruck. Dann sagt er in der Lagebesprechung noch, ja, also da kam es dann zu zwei Schüssen in dem Wohnmobil. Die Polizeibeamten, die da hingefahren sind im Zuge der Fahndung, haben zwei Schüsse wahrgenommen. Dann kam es zu einem Brand in dem Wohnmobil. Später wurden zwei Leichen in dem Wohnmobil gefunden.

- 2 Schüsse, nicht 3. So wie Gubert und Lotz das aussagten. Nachgerichtet für Russlungenlüge im Bundestag. "lebende Uwes schossen auf Polizei".
- Leichenfuhre abgestellt (Schorlau, AK NSU) geht gar nicht...
- V-MK 1121 verschwand im Frühjahr 2012 beim BKA, falsches Kennzeichen.
- der Fahrzeugschein verschwand ebenfalls, ist jedoch im Tatortbefund noch drin, denn der wurde Ende Dezember 2011 abgegeben.
- dumm gelaufen, Thüringer LKA, glatter Beweisbetrug. Wird grossflächig vertuscht.
- Fahrgestellnummer des Eisenacher Womos fehlt in den Akten.
- Warum wohl?
- ist sie inzwischen eingeschlagen dort? Der Bundestags-NSU-Ausschuss II hat leider nicht nachgeschaut.
- Polizisten, die keine Ermittler und auch noch staatstragend sind... 5 oder so... abhaken, den Kasperladen.

Es geht lustig weiter:

16082

haben wir am Anfang für uns Notizen gemacht. Später haben wir das in den Laptop reingehackt. Wir haben dann am 05.11. ein Protokoll geschrieben, das hatte, glaube ich, 20 Seiten. Das hieß dann immer „Einsatzprotokoll vom 05.11.", dann gab es immer Fortschreibungen, erste Fortschreibung, zweite Fortschreibung. Das sind immens viele Unterlagen mit vielen Informationen, die dann halt sukzessive kamen im Verlauf dieses Tages. Also es waren wahnsinnige Informationen. Im Wohnmobil ist ständig etwas Neues gefunden worden, Waffen. Ich habe in Erinnerung, irgendwann mal schreibe ich auf „sieben Waffen".

Noch am 7.11.2011 waren es sieben Waffen, Stuttgart bestand auf 8. Die Dienstwaffe Arnold vergass PD Menzel, aber das LKA Stuttgart meldete sie nach. Vorbildlich ;)

Kann ja mal passieren...

Hat nichts zu bedeuten...

Sie müssen sich das Video samt Untertiteln (automatisch generiert) anschauen:

PD Menzel, 7.11.2011:

"~~frei doch~~ Freitag Abend war klar, dass es sich um eine Polizei-Dienstwaffe handelt."

Das heisst: Am Nachmittag wurde tatsächlich KEINE Waffe abgefragt, sondern eine Munitions-Losnummer, exakt so, wie es KHK'in Knobloch auch aussagte!

.

Ihnen ist ja hoffentlich klar, dass -laut Polizei Thüringen- noch in Stregda, also vor dem Abschleppen, die Waffe Arnold entnommen worden sein soll, die gegen 16 Uhr im INPOL bestätigt worden sein soll.

Was sagen Sie denn dann hierzu?

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Frau Rieger:

Ich weiß nur, dass ich um 10.40 Uhr am 05.11. gemeldet habe nach Stuttgart: Jetzt ist auch die Waffe von Martin Arnold gefunden worden. – Dann ging es darum, die Ausrüstungsgegenstände, ob da noch etwas gefunden worden wäre, also zum Beispiel Handschließe oder Reizstoffsprühgerät, das ist ja auch entwendet worden. Da habe ich dann den Auftrag gehabt, nach Stuttgart zu melden, dass wir eine Liste bekommen, eine Liste anfordern, über all die Gegenstände, die abhandengekommen sind mit den Individualnummern, damit man sehen kann im Wohnmobil, wenn man das durchsucht, ob noch weitere Dinge auftauchen. Also, Gegenstände weit darüber hinaus sind im Wohnmobil meines Erachtens nicht gefunden worden. Ich weiß, dass später dann in Zwickau im Wohnhaus noch etwas gefunden worden ist, also Tatwaffen, meine ich, von Heilbronn. Das war halt so der erste Gedanke, zu gucken, was hat alles in Heilbronn gefehlt, dass die Kollegen, die dann die Durchsuchung durchführen beim Wohnmobil auch gleich sehen können, da kommt doch mal etwas dazu. Aber die zwei Tatwaffen – die zwei entwendeten Waffen, Dienstwaffen, die sind definitiv gefunden worden, schon am 05.11. war die Erkenntnis darüber.

Das ist nett, nicht wahr?

Wer hat denn am Morgen des 5.11.2011 im Womo die Dienstwaffe Arnold nachgefunden, die am 4.11.2011 vor 15 Uhr entnommen worden sein soll? Das Foto ohne Mundlos, Sie erinnern sich, mit schwebendem Hütchen, Waffe in Mundlos Reichweite, wie geschrieben steht, aber Mundlos war wohl schon bei der Obduktion, wie wir spotteten?

Die Akte Zschäpe in der ARD – Wo ist denn nur der Mundlos? Etwa schon bei der Obduktion?

Ein einziges Foto einer Waffe im Badeingang gibt es in den Akten.

Aber der Mundlos ist nicht mit drauf… es fehlt der Beweis, dass Mundlos und die P2000 BEIDE im Womo waren, gleichzeitig. Und welche P2000 das war…die Seriennummern der angeblichen Dienstwaffen wurden nie im Womo dokumentiert.

Wer zuletzt lacht…

16084

https://vimeo.com/144516007

.

Gelang dieser Fund in Anwesenheit der Schwaben Nordgauer und Dr. Halder, oder kam Kindermann aus Zwickau angeflogen, oder wie lief das ab?

Kollege Hoffmann von der TOG des TLKA war doch ebenfalls am 5.11.2011 in Eisenach, und wies die Kollegen aus Gotha und aus Stuttgart ein, was gemacht war, 4.11.2011, und was zu machen sei:

> Okay. Und wer hat Sie am nächsten Tag eingewiesen in Ihre Arbeit?
>
> Herr Sopuschek:
>
> Da war oben noch mal eine Einweisung, aber nur eine kurze. Ich weiß jetzt nicht, war die davor oder danach, ich kann es nicht sagen. Die richtige Einweisung haben wir in Eisenach bekommen von Herrn Hoffmann, vom Tilo Hoffmann. Der hat uns eigentlich gesagt, was wir draußen machen sollen. Und oben war noch kurz vorher eine Einweisung, wo man uns die beiden Kollegen von Baden-Württemberg vorgestellt hat und den einen Brandursachenermittler - das war aber nur kurz -, dass die mit uns mitfahren. Da waren wir kurz beim Polizeiführer oben. Daran kann Ich mich noch erinnern.

Hoffmann selbst bestätigte das:

> Ich bin dann nach Eisenach gefahren zu diesem Abschleppdienst in die Halle und war da verabredet mit den Kollegen von der KT aus Gotha. Die kamen ein bisschen später, da waren die zwei Kollegen aus BadenWürttemberg noch dabei, und an die habe ich dann übergeben.

Und dann fand man ziemlich schnell die Dienstwaffe von Arnold? Zuerst war KOK Hoffmann alleine in der unbewachten Halle? Woher kam der Schlüssel? Von der Fa. Tautz, hatte die den in Verwahrung?

Das ist ja ein Ding... das etwas faulig fischig müffelt.

> Ich weiß nur, dass ich um 10.40 Uhr am 05.11. gemeldet habe nach Stuttgart: Jetzt ist auch die Waffe von Martin Arnold gefunden worden.

Das ist absolut entlarvend, denn es zeigt, dass die Thüringer Stregdafindeaussagen nicht stimmen können.

Was ist bislang aufgeklärt zum 4.11.2011 in Eisenach? Herr Hoffmann, woher kamen eigentlich die Fahrräder? Wer hat die wann ausgeladen? Freiwilliger gesucht! Trauen Sie sich!

Was ist bislang aufgeklärt zum 4.11.2011 in Eisenach?

Gar nichts. Sie haben es erfasst! Es wird vertuscht, weiter nichts.

Ende Teil 5

W. Earp (2016-07-03 00:34:31)
Welche Frage: die Waffe im Bad konnte ja erst am 05.11. gefunden werden, denn am 04.11. lag sie ja offensichtlich noch nicht drin. Und sie konnte ja nicht vorher entnommen werden, denn denn da war sie ja noch nicht drin und außerdem saß ja noch ein Toter davor.. Könnte aber auch sein, dass sie noch nicht drin war am 04.11. weil die Stuttgarter erst am 05.11. am WoMo waren. Aber die Frage ist jetzt, wie kam am 04.11. die Nachricht an Stuttgart dass die Waffe Arnold gefunden wurde im WoMo bei 2 Leichen, wenn sie doch erst am 05.11. "erfunden" äh äh äh "gefunden"wurde? Eigentlich wurde diese Badwaffe ja inzwischen 3 x gefunden oder ? Mal Waffe Kiesewetter, mal Waffe Arnold dann wieder Kiesewetter, mal am 05.11. mal am 04.11. man könnte das ja machen wie bei den Gänseblümchen, sie war drin, sie war nicht drin, sie war drin und so weiter Das ganze Hin und Her hat System, es soll ja keiner durchblicken und die im Ausschuß sind nicht zum durchblicken geboren oder dürfen es nicht, die sind gebrieft

basti (2016-07-03 23:22:36)
Was ganz entscheidend ist, ist die Tatsache, dass jedes - wirklich jedes - Asservat aus dem Womo mit einem TLKA "Abreißschild zum aufkleben" Fotografiert wurde (Ok, die von Harder gefundenen Waffen mit Zahlenschildern). Außer zwei Sachen! Ratet mal welche? Die Tischwaffe gibts nur mit einem Bild auf dem eine Hand auf den Schutt zeigt und dann mit ´nem Handschriftlichen Zettel. Und die Bad-Waffe hat gar kein Schild; dafür das ominöse schwebende Zahlenhütchen. Lt. den Bildern lag im Bad eine Waffe, sieht man zumindest an der hellen Stelle wo der Lauf lag. Aber welche? Die helle Stelle sieht für mich ehr aus, als hätte da ein Revolver gelegen.

3.7.5 NSU-Ausschuss Hessen und NRW, Sautreiber und Gedönsexperten (2016-07-03 09:00)

In Hessen war Freitag der Andreas Temme-Ausschuss am Befragen, und es ging um den Mord an Halit Yozgat.

Ayse und Ismail Yozgat am zehnten Todestag ihres Sohnes bei der Gedenkfeier für Halit Yozgat und die anderen NSU-Opfer am 6. April in Kassel

Den Vater sollte man endlich mal befragen, warum sich die Geldeintreiber des (PKK) Drogenkartells bereits 5 Jahre vor dem Mord an seinem Sohn in seiner Teestube trafen. Und warum er nach dem Mord eine SIM-Karte heimlich nutzte, die einem Albaner-Drogenmann gehörte. Auch sollte der Vater endlich mal erklären, wie es denn sein kann, dass er gar nichts weiss von der LKA-Operation 2004/2005, als über 150 Telefonate einer Drogenbande aus dem Internet-Cafe heraus geführt wurden. War das Internetcafe in Wahrheit eine Drogenzentrale?

Solche Fragen spielen -wegen der NSU-Staatsräson- keine Rolle in Wiesbaden, wenn der Ausschuss tagt. Sie sind tabu.

Statt dessen gibt es das übliche Gedöns:

NSU-Ausschuss im Landtag

Untersuchung mit Fragen an Polizisten fortgesetzt

Im hessischen Landtag wurde der Untersuchungsausschuss zu den Morden des NSU fortgesetzt. Im Fokus standen Fragen an Ermittler und zum Quellenschutz.

01.07.2016

"Untersuchung" ist ein starkes Wort dafür, was dort veranstaltet wird...

> Ein 46-jähriger Beamter aus der damaligen Mordkommission berichtete am Freitag im Landtag in Wiesbaden unter anderem, wie die Polizei vergeblich versuchte, mit V-Leuten des Verfassungsschutzes zu sprechen. Dies seien wichtige Zeugen gewesen, da sie Kontakt zum Verfassungsschützer Andreas Temme gehabt hätten.

Islamische V-Leute fehlt. Bouffiers Verbot fehlt. Die FAZ mal wieder. Leserverdummung.

> Der Verfassungsschutz habe klar gemacht, „dass der Quellenschutz über alles geht“, berichtete der Polizist. Den Ermittlern sei lediglich angeboten worden, die V-Leute getarnt als Auszubildende gemeinsam mit Verfassungsschützern zu befragen. Dieses informelle Vorgehen habe man abgelehnt, da die Informationen dann womöglich nicht vor Gericht hätten verwendet werden können.

Blödsinn. Die Polizei wollte nicht, weil sie nicht wollen sollte. "Mangelnden Schneid" warf Binninger dem Soko Cafe-Chef bereits im Ausschuss Bundestag I vor.

Dazu passend, von Freitag:

Was für eine lausige FAZ-DPA-Berichterstattung.

Können die FAZ-Linken es besser ? Frankfurter Rundschau:

16088

01. JULI 2016

NSU-AUSSCHUSS IN HESSEN

Polizei glaubt Temme nicht

Von PITT VON BEBENBURG UND ANNE STROTMANN

Verfassungsschützer Andreas Temme verlässt nach seiner Befragung im Juni in Wiesbaden den Landtag. (Archivbild) Foto: Andreas Arnold/dpa

Ein Polizist, der im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss aussagt, nimmt an, dass der Verfassungsschützer Andreas Temme den Mord an Halit Yozgat in Kassel mitbekam.

Nein, können sie nicht.

Aber den Namen das Zeugen erfährt man dort: Ermittler Jörg Teichert. Immerhin. Ansonsten Quark bei der FR, zensierte Berichterstattung. Die Schere im Kopf...

Temme rief 20 Minuten nach dem Mord einen islamischen V-Mann an?

> Staatsanwaltschaft und Polizei hatten die V-Leute vernehmen wollen, die Temmes Zuträger waren. Mit einem rechten Informanten hatte der Verfassungsschützer am Tattag zwei Mal telefoniert, mit einem Islamisten 20 Minuten nach der Tat. Man habe erfahren wollen, wie Temme auf diese Menschen gewirkt habe, sagte Teichert. Der Verfassungsschutz untersagte jedoch mit Billigung des damaligen Innenministers Volker Bouffier (CDU) die direkte Vernehmung der V-Leute.

Woher hat er das?

Unten der Tweet des FR-Mannes, oben eine interessante News: Temme war an jenem Tag noch in einem anderen Internetcafe auf derselben Strasse. Das steht nicht im FR-Artikel. Warum nicht? Was haben diese Besuche mit Temmes Dienstauftrag zu tun, eine Hinterhofmoschee zu beobachten? Warum stellt niemand diesen Zusammenhang her?

"Temme rief 20 Minuten nach dem Mord islamischen V-Mann an."

Ach, wirklich?

Bei Anruf Mord – der Fall Kassel, Temme, die Anrufe Temmes am 6.4.2006

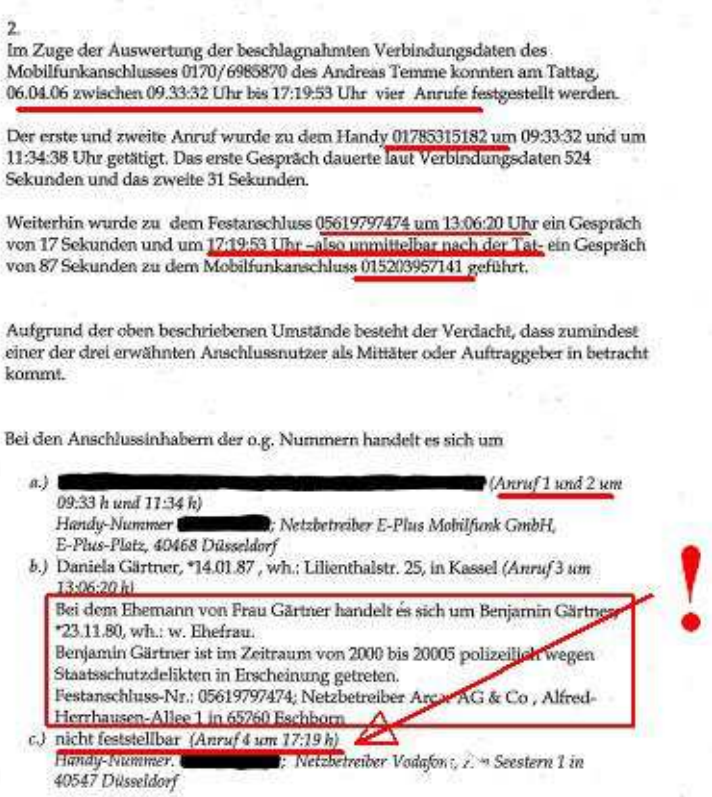

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 01520/3957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafon; z. B. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Bei 17:19 Uhr steht: “Nicht feststellbar”, wer hat Telefonnummern, deren Halter nicht feststellbar sind?
Gute Frage, gelle? VM 6623 ganz sicher nicht. Aber ein Geheimdienst schon. Oder Jemand aus der Regierung.

Der entscheidende Anruf ist der um 17:19 zu einer Geheimnummer, 20 Minuten nach dem Mord. Nur dieser Anruf ist wichtig, der morgendliche Anruf bei seinem V-Mann Islam ist nur wichtig gewesen für die Temme-Alibi-Prüfung für den Mord am 4.4.2006 in Dortmund.

Im Cafe Yozgat wurden unregistrierte SIM Karten vertickt, das muss man insoweit ein wenig einschränken. Stammt die Info, der Anruf danach ging an einen Islam-V-Mann, aus den Befragungen des HLfV?

Sie sehen: Benjamin Gärtner ist nicht geschwärzt, der rechte Spitzel war unwichtig. Den wollte niemand befragen, man hätte jedoch gedurft. Die Islam-V-Leute durfte man nicht befragen. Nur als "Praktikant" des VS, und das wollte man nicht. Selbst schuld.

Kasperles-Theater der CDU:

Nur in den VS-nfD-akten, das stimmt. Nur beim rechten Altlast-Spitzel Gärtner stimmt es nicht.

Der Beste aller Aufklärer:

Na sicher ist die Polizei schuld, wer denn sonst?

- die Polizei hat die Schauchspuren an den Händen der Tatverdächtigen am Tatort stundenlang nicht gesichert, weil man von Totschlag mit einem schweren Gegenstand auf den Kopf ausging, wie der Notarzt "festgestellt hatte", aufgrund der Beulen am Kopf.

- die Polizei hat keine Spuren auf den Internet-Rechnern gesichert, und Temme gar nicht dort an Maus und Tastatur gefunden, weil Temme erst eine Woche später ins Spiel gebracht wurde...

- oder haben wir da in den Akten etwas übersehen?

- die Polizei hat die Schmauchspurenträger von Schwester Yozgats Ex-Verlobtem nicht auswerten lassen, bei dem noch in der Tatnacht eine Hausdurchsuchung samt SEK stattfand, und man "rote Pullis" und Jeans mitnahm, einer Augenzeugen-Beobachtung folgend, die sogar im Spiegel stand: MAnn im roten Pulli und Jeans rannte nach dem Mord quer über die 4-spurige Strasse Richtung Friedhof. Keine Fahrräder, kein Womo...

- die Polizei hat die V-Leute nicht vernommen. Man war zu feige, versteckte sich hinter Dienstvorschriften. Sehr wahrscheinlich verbot es der Staatsanwalt Dr. Wied.

- die Polizei hat den Anruf 20 Minuten nach dem Mord einem Islamspitzel zugeordnet, weil der Anruf in Temmes Terminkalender notiert war. Oder gibt es da echte Ermittlungen?

- die Polizei hat das neurologische Hirngutachten vom Professor Bruck aus Göttingen kommentarlos abgeheftet, das Yozgat ein Weiterleben von mindestens 30 Minuten, jedoch weniger als 90 Minuten attestierte.

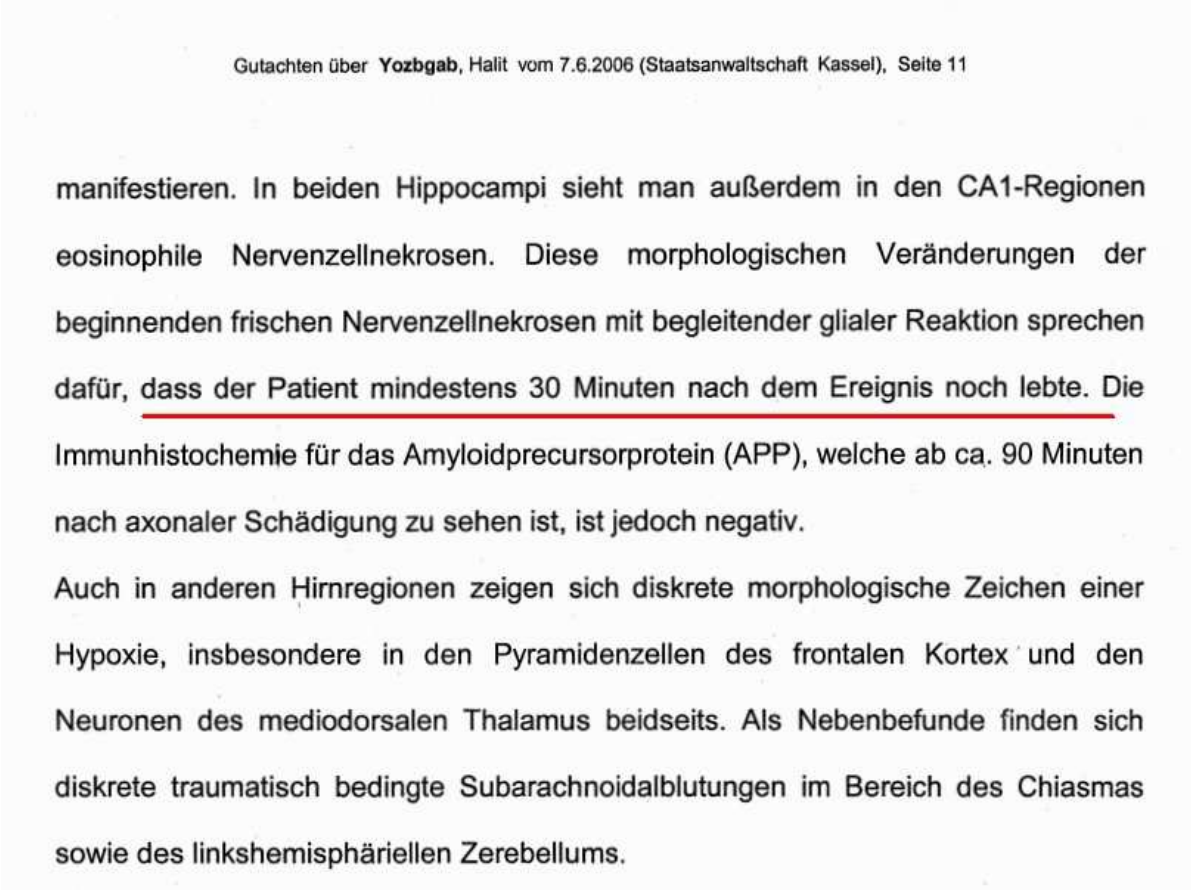

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

- die Polizei suchte den Mörder beim falschen Zeitpunkt. Fataler Fehler. Temme sass im Büro… zum Schusszeitpunkt? Telefonierte gar mit Benjamin Gärtner, beide haben so ein Alibi?
- die Staatsanwaltschaft, Herrin des Verfahrens, war massiver politischer Einflussnahme ausgesetzt.

Krokodilstränen. Der Wille zur Aufklärung ist auch bei der Opposition nicht erkennbar. Bei den Medien ebenfalls nicht. Es ist Fakt, dass ein türkischstämmiger Zeuge von 3 Halit massiv drohenden Türken/Albaner berichtete, diese Aussage führte zur Telefonüberwachung der Yozgats, man nahm sie also ernst. 1 Tag nach den Drohungen wurde Yozgat erschossen.

Auch die SPD hat keinerlei Interesse an Aufklärung. Da sei die NSU-Staatsräson vor!

Nein, stimmt nicht.

- Hinterausgang beachten, wer einen Schlüssel hatte, der konnte unbemerkt das Cafe betreten und Halit erschiessen, und ebenso wieder verschwinden
- ein 14-jähriger und ein 16-jähriger lassen sich leicht einschüchtern. Der 16-jährige (der einzige Temme-Zeuge! Erst eine Woche nach der Tat!) war ein Intensivstraftäter mit arabischem Pass. 35 Polas-Einträge...

Sicher, "vorne raus" war Wahnsinn, 30 Meter weg eine Polizeistation, aber "Hintereingang" wäre sehr sehr simpel und gefahrlos gewesen.

Wer bitte soll hier verarscht werden? Es gibt keine Ermittlungen ohne Dokumentation.

Gedöns. Aller Wahrscheinlichkeit kam Temme erst 40-70 Minuten nach den Schüssen ins Internetcafe, siehe das Gutachten, wenn überhaupt. Wenn, dann eher zum "Aufräumen". Mit einer externen Festplatte in einer Plastiktüte? Bunkerte Halit Infos über Moschee-Telefonierer für Temme? War das in dem anderen Internetcafe ähnlich? Warum wird da nichts ermittelt? Seit 2006 nicht? Waren Yozgats der Polizei behilflich, erst beim Drogenverteiler-Überwachen, und danach beim Moschee-Überwachen? Astreines Mordmotiv!

Man kannte deren Namen. Statt zu labern hätte man handeln müssen. Feige Beamte. Die BAO BOSPORUS war eine Nichtaufklärungs-Organisation?

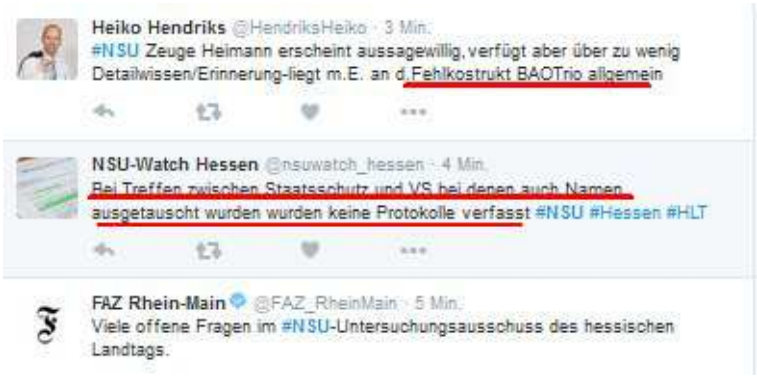

Aus der Sicht der Bundesregierung hätte die BAO TRIO des GBA/BKA gar nicht besser sein können. Integre Ermittler mit kritischem Geist hätten da gar nicht reingepasst. Viel zu gefährlich.

Warum fehlt das beim Artikel in der FR?

Okay, zugegeben eine doofe Frage... liegt an der NSU-Denkblockade der Linksjournaille. Und an ihren politischen Zielen.

.

NRW-Gedöns am Freitag

Im zukünftigen Kalifat NRW, wo man gerade die Verfassung ändert, damit nicht mehr "zum Wohl des Deutschen Volkes" Amtseide abgeleistet werden müssen, dort wollte man am Freitag eine BfV-Abteilungsleiterin zum V-Mann Corelli vernehmen. Das klappte nicht, weil das BfV auf nichtöffentlicher Vernehmung bestand, aber der Ausschuss auf "öffentlich". Also vernahm man gar nicht.

Grosse Empörung, der Ausschuss NRW hat dabei allerdings vergessen zu betonen, dass man Spitzel wie Sebastian Seemann vorher bereits nichtöffentlich vernommen hat. Warum hat man bei den landeseigenen V-Leuten heimlich vernommen, verlangt jedoch vom BfV öffentlich? Bigott.

Die Dame um die es geht ist "das Gesicht des BfV in der Öffentlichkeit": Dinchen Franziska Büddefeld

Eine bedauernserte Person, wie man bereits am Namen sieht, für den sie nichts kann. Die Eltern jedoch schon.

fatalist dachte sofort an den hier: Herr von Bödefeld.

Spass muss sein. Sie sieht so aus:

Sie war geladen im Zusammenhang mit Corelli. Als Abteilungsleiterin RECHTS sollte sie dazu mehr wissen als Sondergutachter Jerzy Montag. Um dessen Show der Nichtaufklärung nicht zu gefährden, bestand das BfV auf nichtöffentlicher Aussage?

16096

Der regionale Staatsfunk:

Eklat im NSU-Ausschuss des Landtages

In ungewohnt scharfem Ton attackiert ein Untersuchungsausschuss des NRW-Landtages das Bundesamt für Verfassungsschutz - und wirft dem Bundesamt "Nötigung" vor.

Das Gremium wollte am Freitag (01.07.2016) eigentlich Dinchen Franziska Büddefeld vernehmen. Sie ist Abteilungsleiterin im Bereich Rechtsterrorismus/-extremismus im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV). Doch daraus wurde nichts. Nach Angaben des Landtages verweigerte das Bundesamt eine öffentliche Aussage seiner Mitarbeiterin.

Nicht besonders schutzbedürftig

Das Bundesamt habe die Weigerung mit einer Schutzbedürftigkeit der Mitarbeiterin begründet. Diese Argumention erschließe sich dem Ausschuss aber nicht. "Wer für das BfV öffentlich Ausstellungen eröffnet und im Internet leicht recherchierbar ist, muss auch vor einem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss öffentlich aussagen", schlussfolgerten die Parlamentarier.

Gedöns. Es geht nicht um die Optik dieser Frau. Auch nicht um ihren Namen. Oder um ihren Familienstand.

Weitere Ermittlungen zum Todesfall des V-Manns Corelli

Corelli hat jahrelang für den Verfassungsschutz gearbeitet

Hintergrund der Zeugenaussage sind die Ungereimtheiten im Zusammenhang mit dem mysteriösen V-Mann des Bundesverfassungsschutzes "Corelli". Zwei Mitarbeiter von Büddefelds Abteilung hatten den langjährigen Informanten im April 2014 leblos in dessen Paderborner Wohnung gefunden. Während ein Fremdeinwirken von offizieller Seite lange Zeit bestritten wurde, sind die Ermittlungen mittlerweile wieder aufgenommen worden. "Corelli" könnte auch Kontakte zum NSU-Trio gehabt haben.

Der Landtag liess verlauten:

> Dem Untersuchungsausschuss NSU des Landtags Nordrhein-Westfalen ist die öffentliche Vernehmung von Zeuginnen und Zeugen besonders wichtig. Wir sind auf diesen Nötigungsversuch des Bundesamts für Verfassungsschutz nicht eingegangen. Wir werden die Zeugin öffentlich vernehmen oder gar nicht!

Das ist alles Show. Sie wird so oder so nichts zu Corellis Auffindeumständen, zu Dachluken etc. sagen, weil es ein laufendes Ermittlungsverfahren gibt. Diabeteskranke BfV-Leute fanden Diabetestoten auf? Günter B. darunter, sein V-Mann-Führer? Schräge Story...

Und aus Jerzys Montags Gefälligkeitsgutachten wird sie ebenfalls nicht die Luft rauslassen, mit der dort Gedöns aufgepumpt wurde, während das Wichtige fehlt.

Eine Show für die Medien, weiter nichts. Alle wissen das, und machen mit. So geht "Meinungspluralismus" in der gelenkten Demokratie BRD.

Lach.

Es geht doch um etwas ganz Anderes als um das Gesicht dieser Frau aus der Sesamstrasse... was soll diese Show? Verdummung ist das, weiter nichts.

Die Zeugin weiss sehr viel mehr über Corelli als das, was Jerzy Montag ermitteln durfte, und auch mehr als er jetzt ermitteln darf, in seinem "Nachtrag".

Darum geht es. Alle wissen das. Wie gehabt ist der Antifa jedoch nichts zu blöd.

16098

Die BAO TRIO war Staatsschutz. So wie zuvor die BAO BOSPORUS?

Die Obduktion Corellis dürfte ebenfalls Staatsschutz gewesen sein:

> Obduzentin Corelli ist jetzt mit drin.
>
> Die Zeugin erklärte, dass sie viele Asservate für toxikologische Untersuchungen entnommen habe. Bei den folgenden Laboruntersuchungen habe man die Lactatwerte und Glukosewerte im Augenkammerwasser und dem Hirnkammerwasser untersucht und dabei „exorbitant hohe“ Werte festgestellt. Diese hohe Werte wiesen auf ein hyperglykämisches Koma als Todesursache hin. Die Zeugin gab an, zusätzliche noch viele Organteile einer feingeweblichen Untersuchungen unterzogen zu haben. Abgesehen von der Fettleber habe sie dabei aber keine Auffälligkeiten festgestellt.
>
> Die Rechtsmedizin hätte dann noch ein Zusatzgutachten gemacht, dass der Frage nachgegangen sei, ob für Außenstehende unmittelbar erkennbar gewesen sei, dass der Tote kurz vor einem hyperglykämischen Koma gestanden habe. Sie sei zu dem Schluss gekommen, dass der Betroffene die Symptome falsch und medizinische Laien die Symptome ebenfalls nicht sicher einordnen könnten. Die Zeugin erklärte, dass ihre Kollegin Dr. Köhler noch toxikologische Untersuchungen nach den wesentlichen Pharmaka durchgeführt hätte. Die Zeugin formulierte als Fazit: „Für uns war das Obduktionsergebnis eigentlich schon eindeutig.“ Die Untersuchungen in der Labormedizin seien nur gemacht worden, weil der Fall etwas Besonderes war – „Verfassungsschutz und so“.
>
> Nach Frage der CDU erklärte die Zeugin, dass der Betroffene bei einem hyperglykämischen Koma nicht sofort tot umfalle, sondern sich dies etwas hinziehe. Es komme aber zu einer Bewusstseinstrübung. Meist werde keine Hilfe geholt. Die Todesursache sei für die Rechtsmedizin nicht Besonderes.
>
> Weil die SPD keine Fragen hatte, wechselte das Fragerecht zur Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die Zeugin antwortete auf die Frage, ob ein hyperglykämisches Koma von außen ausgelöst werden könne, dass dies nicht gehe. Ein hypoglykämisches Koma könne durch Spritzen von Insulin verursacht werden, aber ein hyperglykämisches Koma käme von innen. FDP und Piraten hatten ebenfalls keine Fragen mehr. Zum Schluss fragte die Zeugin, ob es Ärzte gegeben habe, die Richter behandelt hätten. Der Vorsitzende Sven Wolf antwortete, dass dem Montag-Bericht zu Folge Richter seit 2010 nicht mehr beim Arzt gewesen sei.

Wenn das so stimmt, dann wurden die seit Jahrzehnten bekannten Auslöser von "Blitzdiabetes", als da wäre Rattengift und andere Stoffe, bereits nach dem Auffinden nicht gemacht worden, sehr wohl jedoch toxikologische Untersuchungen. Welche denn?

Das wirft dann die Frage auf, wieder einmal, inwieweit die Gerichtsmedizin Gefälligkeits-Todesermittlungen für die Staatsabwaltschaften zuarbeitet.

Dieselbe Vorgehensweise scheint es in Jena am 5.11.2011 gegeben zu haben, wobei man auch die Amnesie der Gerichtsmediziner am 4.11.2011 in Stregda unbedingt mit berücksichtigen muss: Im Womo trotz Harkerei durch PD Menzel extra für Frau Mall nichts gesehen… keine Verletzung an den Köpfen, gar keine Erinnerungen an den bestens dokumentierten Aufenthalt im Womo, den sie sogar abstritt. Dreist. Folgenlose Falschaussagen, reihenweise. Daraus folgt: Rechtsstaat im Arsch…

.

Und natürlich beim Fall Yozgat in Hessen. Wenn das Gutachten "nicht zu den Ermittlungen passt, dann wird vor Gericht das Gegenteil ausgesagt"? Exakt so lief das ab: "Sofort tot" war die Gerichtsaussage, laut NSU watch-Protokoll. Gefälligkeitsaussage?

Der Professor Dr. Brück (links) meint damit durchzukommen. Da könnte er recht haben, dank unserer Medien. Gelenkte Demokratie. Staatsschutz auch in den NSU-Ausschüssen.

Schönen Sonntag!

3.7.6 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 6 (2016-07-04 09:00)

Weiter geht es mit der Zeugin Sabine Rieger vom LKA Stuttgart am 2.6.2016 in Erfurt.

> Ich weiß nur, dass ich um 10.40 Uhr am 05.11. gemeldet habe nach Stuttgart: Jetzt ist auch die Waffe von Martin Arnold gefunden worden.

Frau Marx Aufgabe: Zeugenaussage ändern.

16100

Vors. Abg. Marx:

Also nach den Unterlagen, die wir haben, ist die Waffe von Herrn Arnold zuerst identifiziert worden, nämlich am Nachmittag des 04.11., und die Waffe von Frau Kiesewetter am späten Abend, nämlich am 04.11., um 23.11 Uhr, als das Wohnmobil dann schon in der Halle stand. Das ist im LPI-Gotha-Band 8, Seite 126 so. Sie schütteln mit dem Kopf?

Frau Rieger:

Ja, die Informationslage deckt sich nicht mit unserer. Also ob das so gewesen ist, kann dann nur derjenige sagen, der sie gefunden hat und dann abgeglichen hat mit den Systemen, weil die Waffe wird ja mit der Nummer ausgeschrieben. Und ich habe nur die Information, einen Vermerk vom Herrn Rittenauer – das ist der Leiter von der Kripo in Heilbronn –, der den Anruf bekommen hat, mit dem Herrn Menzel telefoniert hat, bekommen. Und da steht drin, die Waffe der Michèle Kiesewetter – also definitiv. Ich habe selber dann am 05.11. um

---

10.40 Uhr zurückgemeldet nach Stuttgart, und jetzt ist auch die Waffe von Martin Arnold gefunden worden. Nur das kann ich halt so berichten. Ich selber habe sie weder gefunden noch gesehen halt, also deswegen ist es schwierig für mich zu sagen, wie ist es wirklich gewesen.

Dumm gelaufen, Thüringen… der Ausweg, präsentiert auch in Berlin 2016 von PD Menzel: Mist erzählt… damals, falsche Waffe nach Stuttgart gemeldet.

Wird nicht funktionieren, da Arnolds Waffe erst am 5.11. Morgens gemeldet wurde. Da beisst sich die Katze in den Schwanz. Das Dilemma ist nicht auflösbar. Wo sind die INPOL-Abfragen? Sind sie echt? Oder manipuliert?

Verfassungsschutz?

Frau Rieger:

Ich meine, mich zu erinnern, dass Herr Menzel so etwas sagte, dass er mit jemandem gesprochen hat vom Verfassungsschutz, der früher irgendwie mit dem Fall zu tun hatte.

Vors. Abg. Marx:

Wann hat er Ihnen diese Information gegeben?

Frau Rieger:

Das müsste auch am 05.11. gewesen sein.

Das hatte Menzel vom Dressler, TLKA-Staatsschutz. Oder vom Wiessner. Wunderlich kam später und erzählte von seinem Vermerk von 2001, "mindestens 1 Mitglied des Trios werde vom Verfassungsschutz geschützt".

Aber was steht in Riegers Protokoll wirklich? Der Ausschuss hat es nicht. Der MDR hat es in Teilen. Binninger in Berlin hat es ganz.

Nur knapp 2 Monate hat NSU Watch benötigt, um Menzels Aussage in Berlin zu verschriften. Dort findet sich Erstaunliches:

Zusammenarbeit mit den Verfassungsschutzämtern

Binninger (CDU) fragte Menzel, ob er den Zielfahnder Herrn Wunderlich vom LKA schon vor dem 4. November kannte. Binninger zitierte diesbezüglich einige Aktennotizen, Mitgeschriebenes von Polizeibeamt_innen während Besprechungen, am 5., 6. und 11. November in Gotha. Dort stehe unter anderem: „PD-Leiter will alles tun. Um Frau Zschäpe zu finden bevor sie vom LfV abgezogen wird." Und eine weitere Notiz laute: „Mindestens eine Person des Trios soll Mitarbeiter des Polizeilichen Staatsschutzes gewesen sein." Auf die Frage, ob sich Menzel an diese Sätze erinnern kann, antwortete er „im Wesentlichen ja". Er habe Wunderlich zu den Ermittlungen und Besprechungen hinzugezogen, weil er dachte, dieser kenne Zschäpe persönlich. Wunderlich habe auch die These ausgesprochen, dass das Trio vom Landesamt für Verfassungsschutz abgedeckt oder geschützt worden sei. Das habe er auch in der Besprechung so geäußert, deswegen stehe das so in diesen Notizen. Allerdings könne er die letzte Aussage nicht zuordnen und sich auch nicht an solch eine erinnern.

Traurig, dass der Antifa-Staatsschutz nicht klar und deutlich schreibt, dass Binninger die Protokolle von Sabine Rieger zitiert, welche am 5.11.2011 in Gotha das Protokoll schrieb.

Beate Zschäpe, die 1996 die 18 Namen auf KKK-Kreuzverbrenn-Fotos schrieb, ist diese Beate Zschäpe also eine V-Frau des Verfassungsschutzes gewesen, Anwerbevorgang "Omakind mit Katze", war Zschäpe die Verena Becker des NSU, oder ist es nicht sehr viel wahrscheinlicher, dass das Trio aus Jena mit dem Polizeilichen Staatsschutz zusammen arbeitete?

Was soll der Hype um die geschredderten T-Spitzelakten im BfV im November 2011, lenkt der lediglich gut inszeniert davon ab, dass die 3 eine Spitzeltätigkeit für den Staatsschutz ausführten? Und zwar für den Staatsschutz des BKA, leihweise auch für andere Sicherheitsbehörden?

War es nicht so, dass der Staatsschutz die Bombenwerkstatt in der Garage eines Polizisten aufbaute? Die fingerabdruckfreie Garage? Staatsschutz KHK Tuche will beim Garagenbesitzer Apel (Kripomann) VOR der Razzia gemeinsam mit Staatsschutzmann König auf der Couch gesessen haben.

Böhnhardts Kumpel Enrico Theile hatte im selben Garagenkomplex seine Schrauberbude, und genau das dürfte des Rätsels Lösung sein. Daran orientierte man sich, das baute man nach, und daher gibt es auch keine Fotos von Uwes an der Bombenwerkstatt. Trotz Observation durch das TLfV. Die Uwes waren bei Theile in der Garage? Oder war Theile der Tippgeber? Oder gar Zschäpe?

.

Weiter mit Rieger in Erfurt:

Frau Rieger:

Da ist nichts gekommen. Es gab nur eine Information über eine Soko Rex noch. Und da ist dann auch noch ein Dokument irgendwie plötzlich da gewesen. Ich weiß nicht, wo das her war. Ein Dokument, da ging es – im Inhalt war da irgendwas mit der Kreuzverbrennung. Dann sind Personen identifiziert worden. Da sind einige Personen draufgestanden, unter anderem war Beate Zschäpe genannt und, ich glaube, Böhnhardt – Mundlos war da nicht

identifiziert von Zschäpe 1996

100

dabei – und noch andere Namen, die später dann auch immer wieder aufgetaucht sind. Also zum damaligen Zeitpunkt konnten wir mit diesen Namen nichts anfangen. Später kamen dann immer wieder mal im Kontext die Namen dann auch. Aber den Vermerk, den haben wir auch, von 98, der war da auch irgendwo Thema. Den haben wir auch in den Akten.

Die Fotos mit den Namen sind teilweise in "Heimatschutz" enthalten.

Frau Rieger:

Es gab eine Recherche und, ich meine, die kam vom Staatsschutz. Ob das jetzt im Internet war? – Doch, ich meine, es war aus dem Internet. Da gab es ein Bild, da waren Personen drauf, eine Person, da hatten wir am Anfang vermutet, es sei der André Kapke, und eine Person, hat man vermutet, das wäre der Böhnhardt, weil man den noch nicht identifiziert hatte, und eine Frau. Und dieses Bild ist dann auch irgendwann an der Wand gewesen. Man

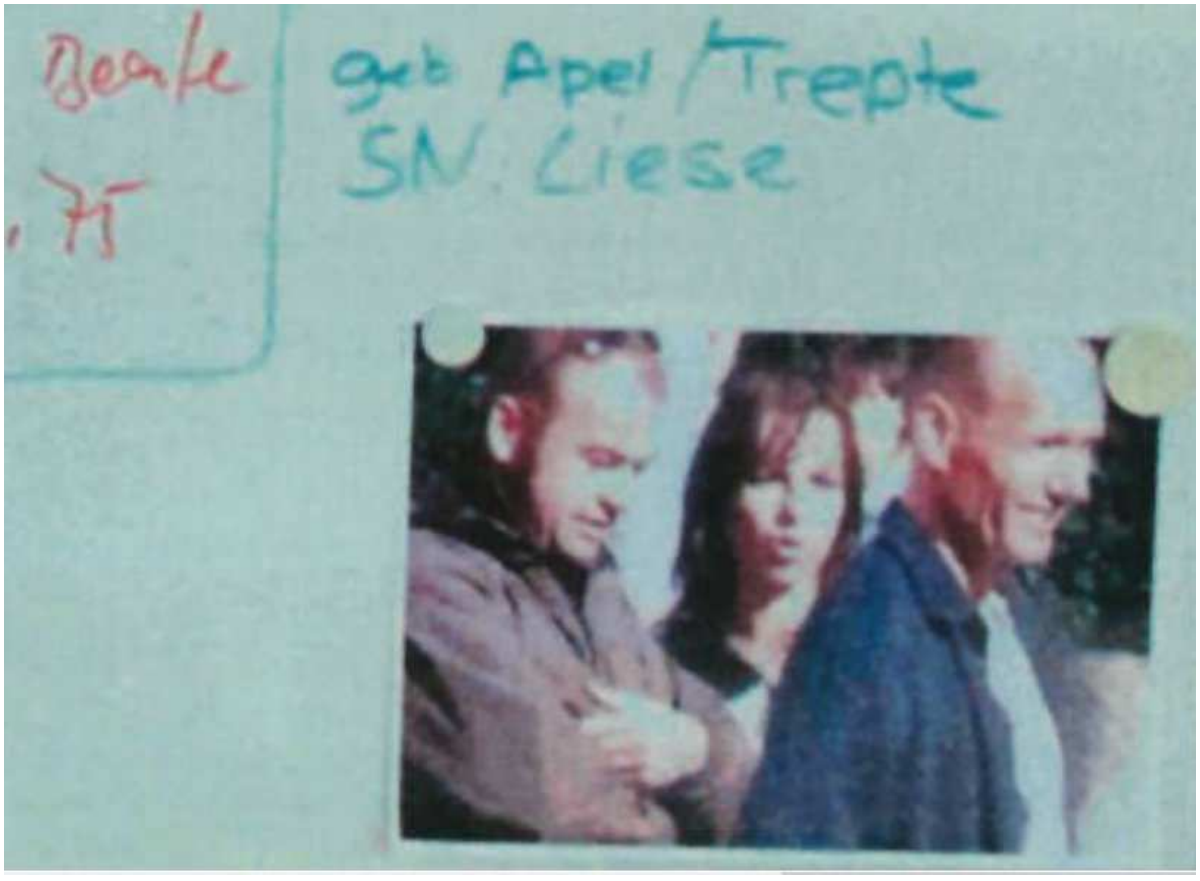

Patrik Wieschke meint, der rechts sei nicht Böhnhardt. Er kenne den Mann zwar, aber der sei unwichtig.

An wen hat Rieger bereits 2013 ihre Protokolle geschickt?

Vors. Abg. Marx:

Können Sie da vielleicht noch mal sagen, wer die genau bei Ihnen noch mal angefordert hat?

Frau Rieger:

Herr Aßmann.

Vors. Abg. Marx:

Danke schön.

Problem: Assmann aus Gotha will diese Protokolle damals für PD Menzel angefordert haben, damit dieses sich auf seine OLG-Aussage vorbereiten konnte. Fakt ist: Menzel sagte vor Gericht, Kiesewetters Waffe sei zuerst identifiziert worden. Also passend zu den Stuttgarter Protokollen.

Fakt ist auch: Assmann kann sich an nichts erinnern. Der NSU-Ausschuss sucht die Protokollseiten. Assmann sucht auch. Binninger hat sie, Rieger auch, Wo ist das Problem? Der Generalbundesanwalt muss sie für Thüringen freigeben. Darum bemühe sich Thüringen jetzt.

Die Thüringer haben sich selbst ausgetrickst, und das erfolgreich. Da kann man nur gratulieren.

.

Anstatt sich also die Fotos der Kreuzverbrennung zu besorgen, wo Zschäpe die 18 Namen draufschrieb, macht man dumme Fragespielchen:

Abg. König:

Ich gehe jetzt erst mal noch ein Stück zurück, von den Protokollen weg hin zu: Sie hatten dargestellt, dass Ihnen ein Dokument der Soko Rex vorgelegt worden wäre.

Frau Rieger:

Ja.

Abg. König:

Darin wäre es um die Kreuzverbrennung in Jena gegangen. Waren da Bilder drauf, erinnern Sie sich?

Frau Rieger:

Nein. Also da wurde auf Bilder Bezug genommen, das weiß ich. Es wurde auf Bilder Bezug genommen und dann hieß es irgendwie, dass das – also hinten waren dann Personen drauf, da sage ich mal, mehr als fünf – geschätzt –, da kriege ich sogar vielleicht manche Namen noch zusammen. Mir ist nur aufgefallen, dass da einer von den beiden Toten nicht drauf war, sondern Beate Zschäpe und, ich meine, Böhnhardt, ein Henze,

Abg. König:

Eric Henze?

Frau Rieger:

Liebau,

Abg. König:

Frank Liebau,

Frau Rieger:

Tom Turner, glaube ich.

Abg. König:

Tom Turner.

Muss wirklich schwer sein. Königliches Gedöns.

16106

1996_III_A_tmt

Fotos der Freunde von Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und Uwe Mundlos. Zschäpe hat viele Namen der »Kameraden« handschriftlich für die Polizei neben die Fotos notiert.

1996_III_B_tmt

Fotos der Freunde von Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und Uwe Mundlos. Zschäpe hat viele Namen der »Kameraden« handschriftlich für die Polizei neben die Fotos notiert.

"Heimatschutz"
Und diese Begriffsstutzigkeit... ein Drama.

Abg. König:

Wurden die inhaltlich erörtert?

Frau Rieger:

Mir fällt noch ein zum 05.11.: In dem Protokoll habe ich auch irgendetwas mit einer „Kameradschaft Süd" aufgeschrieben. Es könnte sein, dass es in dem Kontext gewesen ist. Aber das ist jetzt auch nur eine Vermutung, weil ich mit dem Begriff „Kameradschaft Süd" auch gar nichts anfangen konnte, weil ich erstens nicht vom Staatsschutz komme – also es ist ein ganz anderer Kriminalitätsbereich –, zweitens, ja, habe ich das halt aufgeschrieben, im Fall, dass wir in irgendeiner Weise in Heilbronn irgendwo den Begriff „Kameradschaft Süd" drin haben. Aber so ausgeführt habe ich es nicht. Und ich habe auch nicht hingeschrieben beispielsweise: Und hier siehe Schriftstück der Soko Rex. – Also das ist nicht der Fall. Ich kann mir nur vorstellen, dass es in dem Kontext war.

Abg. König:

Aber die Begrifflichkeit „Soko Rex" ist erwähnt worden?

Frau Rieger:

Ja, das stand oben drauf.

Nein, Kathi, Soko Rex stand aufm Klodeckel im Gothaer Damenpissoir. Herr, lass Hirn regnen…

Kameradschaft Süd, da sind Sie bei Martin Wiese, geplanter Sprengstoffanschlag auf die Grundsteinlegung der jüdischen Synagoge 2003, der durch Spitzel verraten wurde. Durch die Trio-Spitzel aus Zwickau? Astreines Mordmotiv. Wie lange sass der Anführer Wiese? 6 Jahre?

Da sind Sie in Nürnberg, 3 Dönermorde dort, 2 in München… aber sind Sie da auch bei Heilbronn?

Abg. König:

Ist bei Ihnen am 5. November eine Information angekommen – und ich zitiere mal aus der Damoko-Akte „Aufträge", Seite 7, vom 5. November 2011: „Auftrag: KHK Krech soll eine Recherche im VP-Kreis betreiben hinsichtlich der drei relevanten Personen Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe.", „Ergebnis: Eine VP hat eine Kontaktperson getroffen. Diese war vor ein paar Tagen bei einem Thomas in der Friedensstraße in Eisenach. Bei dieser Person hat die VP eine schwarze Maske gefunden und eine ‚Knarre' gesehen. Er hat den Thomas gefragt und dieser hat geäußert, eine Bank überfallen zu wollen." Ist diese Information am 5. November bei Ihnen angekommen?

Frau Rieger:

Bis zum heutigen Tag nicht, nicht an dem Tag und auch sonst nicht. Das höre ich zum ersten Mal.

Das Ergebnis der VP-Befragung wird kaum bis zum 7.11.2011 eingetroffen sein, als Frau Rieger aus Thüringen abreiste…

Abg. König:

Das sind die, die wie benannt sind – die Unterlagen –, damit wir die konkret anfordern können?

Frau Rieger:

Im Grunde genommen sind es alle Unterlagen, die der Untersuchungsausschuss des Bundestags jetzt bekommen hat zu dem sogenannten Beweisbeschluss 23.

Der MDR hat sie doch. Einfach den kleinen Dienstweg nehmen… ist eh der rote Staatsfunk ;)

.

Wie bekommt man die König zum Schweigen?

Die zweite Waffe, dann am 5. November, da melden Sie nach Baden-Württemberg: Jetzt ist auch die Waffe Arnold gefunden worden.

Frau Rieger:

Genau.

Abg. König:

Wurde Ihnen da eine Waffennummer mitgeteilt?

Frau Rieger:

Also, wenn es normal läuft, ja. Aber, wie gesagt, wenn ich das jetzt hier als Zeugin aussagen muss – ich denke ja. Aber, da würde ich mich auch wieder auf die Unterlagen berufen wollen, weil, wie gesagt, das ist ja schon ein wichtiger Part irgendwie für Euch, habe ich den Eindruck. Für mich hat es bis heute wirklich nie eine Rolle gespielt, welche Waffe zuerst, weil definitiv wir immer Michèle Kiesewetter ---

Mit Logik. Indem man ihren wirren Kopf mittels Logik quält:

Frau Rieger:

Also wenn es normal läuft, ist es so: Wenn jemand eine Meldung --- Jetzt mache ich es mal einfach kriminalistisch: Wenn der Herr Menzel in Heilbronn anruft und sagt, wir haben die Waffe Kiesewetter gefunden, dann läuft es so, dass die Nummer dieser Waffe, die gefunden worden ist, eingegeben wird und dann kommt Kiesewetter raus. Das müsste ja bedeuten, die beiden Waffen sind zeitgleich gefunden worden, und dann ist irgendwas vermischt worden. Aber das ist ja jetzt alles Spekulation. Also, wie gesagt, dann muss irgendwo die Waffennummer auch in dem Vermerk drinstehen. Ich bin mir nur nicht hundertprozentig sicher, weil das wäre ja eigentlich unlogisch, weil man wüsste ja zu dem Zeitpunkt gar nicht, dass die Kiesewetter-Waffe diejenige ist, wenn man es behauptet. Das sage ich jetzt mal. Das geht ja nur über den Abgleich. Also dann muss auch die Nummer abgelesen worden sein zu dem Zeitpunkt, sonst macht es eigentlich logisch keinen Sinn.

So ist es!

16110

Zwingend logisch. Da hatte die Pfarrerstochter keine weitere Frage mehr.

Man findet eine Waffe, liest eine Nummer ab, klimpert die in den Fahndungscomputer, und der spuckt aus, ob und wo danach gefahndet wird. Soko Parkplatz, Waffe Kiesewetter, Polizistenmord 2007

Man kann auch eine Patronen-Losnummer ablesen, diese einklimpern, und wenn nach solcher Munition gefahndet wird, dann spuckt der Computer aus: Soko Parkplatz.

Und wissen Sie was?

Exakt das steht in den Akten!

> Selbstverständlich befragte man KHK'in Michel NICHT, warum in ihrem Einsatzbericht die gefundene Waffe nicht drin steht. Michel schrieb, Datum 7.11.2011, von „Waffe in Fahndung bei Soko Parkplatz", aber sie schrieb NICHT, welche Waffe. Warum nicht?

Naaaa, immer noch nichts verstanden?

Weil man die Waffe auf dem Tisch noch gar nicht identifiziert hatte, sondern nur die Behördenmunition darin!

2 von 14 Patronen sind offiziell Heilbronner Behördenmunition, die "mit rotem Siegellack" sind Zivilmunition S

&B. Falsch abgelesen, jedoch vom BKA korrigiert, sodass es dann passte…

Die angeblich -Version Thüringen- zuerst gefundene unbeschädigte Waffe aus dem Bad hatte ebenfalls 2 Heilbronner Behördenpatronen drin, laut Tatortbefund, und sie musste ein erkennbares Wappen und 3 erkennbare Seriennummern haben.

Hatte sie aber nicht!

Daraus folgt: Es war die Waffe vom Tisch!

Das ist eine glasklare Aussage:

16112

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Es ist soooo einfach!

Die zuerst geborgene Waffe war derart verkohlt und versifft, dass man darauf keine Seriennummer mehr erkennen konnte, und auch kein Landeswappen. KOK Hoffmann, der sie angeblich entnahm, "erkannte" eine P10. (P2000 wäre besser gewesen...)

.

Aber Waffenexperte Köllner sah die Munition! Er erkannte kein Wappen auf der Waffe, seine Aussage! MEN stand da drauf. Behördenmunition. Die Patronennummer fragte man ab, und der PC spuckte Soko Parkplatz aus. Genau das schrieb auch Silvia Michel in ihren Vermerk. Pistole bei Soko Parkplatz in Fahndung! (7.11.2011)

Es ist sooo einfach.

PD Menzel rief in Heilbronn an, sprach mit dem Chef KOR Rittenauer. Der verwies ihn zum LKA Stuttgart. Dann reisten die Schwaben in der Nacht nach Gotha an. Der Rest ist Geschichte: Am 7.11.2011 war die Beute da, die Dienstwaffen waren da, die Handschellen Kiesewetters waren da, in Zwickau, und die Tatwaffe Radom auch dort.

Alles war gut... Fall Polizistenmord von Heilbronn war gelöst.Man entlud die Waffe an 2 Tagen durch 2 Beamte von 2 unterschiedlichen Patronen im Lauf, und alles war gut. Wäre niemals herausgekommen ohne die LEAKS.

Am 7.11.2011 vermeldete man das im TV, 7 Waffen im Womo (Menzel in Thüringen), und Stuttgart vermeldete die 8. Waffe. Die vom Arnold. Alles war gut... aber NSU LEAKS ist der Spielverderber. Es waren Fakes. Es waren keine Dienstwaffen, es waren 2 Waffen mit nur je einer Seriennummer, die auf dem Schlitten eingeschlagen war. Je 2 Seriennummern fehlten, am Lauf und am Griffstück. Beim BKA in den Gutachten.

Das ist keine Kleinigkeit.

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Statt 3 Seriennummern nur je eine.

ERWISCHT.

Fakes mit richtiger Nummer auf dem Schlitten.

Am 1.12.2011 der Öffentlichkeit präsentiert:

Sehen Sie, dass der Schlitten neu ist? Nicht so versifft wie der Rest der Pistole? Haben Sie es jetzt endlich gefressen, "wie sie es gemacht haben"? Für Jedermann zu sehen, und doch will es niemand erkennen, das

Offensichtliche...

Ende Teil 6.

PS: Das LKA Stuttgart hat nicht nur Thüringen vorgeführt, sondern auch sich selbst. Denken Sie mal drüber nach... wie toll doch der Föderalismus bei der Polizei ist, und wie er hilft, Beweisbetrug zu erkennen.

---

youtuber (2016-07-04 10:40:29)
Zitat aus dem Eintrag: "Dann reisten die Schaben in der Nacht nach Gotha an." Die Schaben reisen ja immer nachts ;-) - eine subtile Spitze gegen die "Bolizischte ausm Ländle"?

Die Anmerkung (2016-07-04 14:51:26)
Sag ich doch schon lange. Waffen aus der Bastelstube des BKA. Niegelnagelneuer Schlitten besorgt, um pro Forma den 11.11.11 zu gewährleisten.

THW (2016-07-04 17:49:13)
Waffengesetz (WaffG) § 24 Kennzeichnungspflicht, Markenanzeigepflicht (1) Wer gewerbsmäßig Schusswaffen herstellt oder in den Geltungsbereich dieses Gesetzes verbringt, hat unverzüglich mindestens auf einem wesentlichen Teil der Waffe deutlich sichtbar und dauerhaft folgende Angaben anzubringen: 1. den Namen, die Firma oder eine eingetragene Marke eines Waffenherstellers oder -händlers, der im Geltungsbereich dieses Gesetzes eine gewerbliche Niederlassung hat, 2. das Herstellungsland (zweistelliges Landeskürzel nach ISO 3166), 3. die Bezeichnung der Munition oder, wenn keine Munition verwendet wird, die Bezeichnung der Geschosse, 4. bei Importwaffen zusätzlich das Einfuhrland (Landeskürzel nach ISO 3166) und das Einfuhrjahr und 5. eine fortlaufende Nummer (Seriennummer). Die **Seriennummer** nach Satz 1 Nr. 5 ist bei zusammengesetzten Langwaffen auf dem Lauf und bei **zusammengesetzten Kurzwaffen** auf dem **Griffstück** anzubringen. ... sic! Und die auf dem Griffstück, laut Gesetz, fehlt ... Dumm gelaufen ...

admin (2016-07-04 18:24:31)
Fast richtig, die Waffen haben 3 Seriennummern. Laut H &K.

THW (2016-07-04 22:27:05)
3 können drauf sein ... oder 1000 aber die am Griffstück **MUSS** laut Waffengesetz (WaffG) Btw.: Bei dem vielen Kunststoff am Griffstück findet sich nur vorne an der Unterseite ein metallisches Plätzchen für die Seriennummer.

Rudi (2016-07-04 21:15:15)
Die SN auf dem Griffstück müsste sich korrekterweise auf dem Stahleinsatz befinden, und der wiederum ist in dem verschmolzenen Geklumpe. Am Fundort also nicht zu erkennen, für das BKA allerdings schon, müsste man halt freilegen. http://glock.pro/attachments/non-glock-firearms/4907d1375121918-heckler-koch-hk -p2000-v3-photo-heavy-hk-5-frame-bottom.jpg

admin (2016-07-05 07:20:18)
Genau da sitzt die SN auch laut unseren Unterlagen.

basti (2016-07-06 00:36:55)
Ist das eine HK P2000 von unten? Wenn ja, dann die nächste Frage, ist der Schutz um den Abzug (wo WARNING... steht) aus Metall? Wenn ja die dritte Frage; warum ist das bei der Waffe aus "HN" so verschmort und deformiert? Doch nur eine Replika oder Schreckschuss, mit neuem Schlitten?

W. Earp (2016-07-04 19:24:11)
klar doch, der sauberste Schlitten ausgetauscht, fällt aber nur uns auf, Politiker sehen das nicht, müssen die ja nicht sehen,

ist doch nicht ihre Aufgabe :-)

tooltime (2016-07-06 00:12:29)
Das Griffstück der Waffe besteht aus Kunststoff (Polyamid?), der Schlitten aus Stahl. Waffenhandel: "H &K P2000 mit Polymergriffstück". Nach entsprechender Hitzeeinwirkung und Reinigung könnte das im Foto gezeigte Resultat entstehen.

3.7.7 Bundestags-Gutachterin Röpke von der Antifa empfiehlt sich (2016-07-04 18:00)

Wie wird man Gutachterin des Bundestags-Untersuchungsausschusses in Berlin? Indem man sich dafür qualifiziert, als Expertin mit solidem Wissen. Dazu publiziert etc pp.

Selbstverständlich wird streng auf politische Neutralität geachtet, sind doch alle Bundestagsparteien im Ausschuss vertreten.

Man war sich dort -wie immer- einig, von ganz links bis links der Mitte (CDU):

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum Dortmund und im Raum Kassel seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste" hatten."

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zur Sachverständigen wird Frau Andrea Röpke bestellt.

Hervorragende Wahl.

Damit dürfte der Enttarnung des immer noch unbekannten NSU-Netzwerks mit Helfern in jeder Mordstadt nun nichts mehr im Wege stehen.

Die Reputation von Andrea Röpke ist ebenso legendär wie ihr Faktenwissen, ihre weltanschauliche Neutralität in der Causa NSU steht ausser Frage.

Bereits im Frühsommer 2013 hatte Röpke die Hintergründe des NSU aufgeklärt.

Andrea Röpke / Andreas Speit (Hg.)

Blut und Ehre

Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
www.dnb.de abrufbar.

1. Auflage, Juni 2013
© Christoph Links Verlag GmbH
Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin, Tel.: (030) 44 02 32-0
www.christoph-links-verlag.de; mail@christoph-links-verlag.de
Umschlaggestaltung: Burkhard Neie, www.blackpen.xix-berlin.de,
unter Verwendung eines Fotos von R-studios / Shutterstock
Satz: Nadja Caspar, Ch. Links Verlag, Berlin
Druck und Bindung: Druckerei F. Pustet, Regensburg

ISBN 978-3-86153-707-6

Nach der Lektüre dieses epochalen Werkes hat der Arbeitskreis NSU beschlossen, die Veröffentlichung von Wortprotokollen und Akten einzustellen.

Die ganze Wahrheit steht längst in diesem Buch. Seit 3 Jahren.

Danke, staatliche Antifa.

Ein Beispiel: Was geschah am 4.11.2011 im Womo in Eisenach?

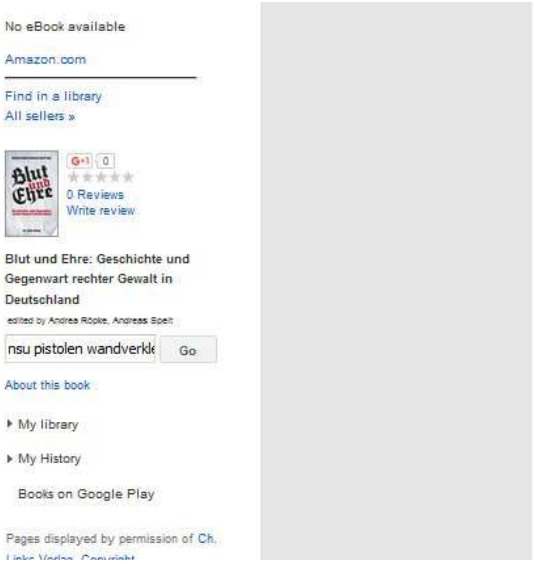

denen Kanälen konnten Polizei, Feuerwehr und thüringische Rettungsdienste abgehört werden. Neben Spielsachen und Stadtplänen lagen zwei Tarnmasken herum. Hinter einer Wandverkleidung befand sich ein ganzes Waffenarsenal: eine Handgranate, vier Pistolen der Marken Heckler & Koch, Erma und Česká, zwei Pumpguns, drei Revolver sowie eine kroatische Maschinenpistole. Später sollte sich herausstellen: Mit einem der Revolver war 2008 ein Bankangestellter angeschossen worden. Außerdem führten die halbautomatischen Pistolen der Marke Heckler & Koch die Ermittler zu einem der spektakulärsten, unaufgeklärten Mordfälle: dem an der Thüringer Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn. Auch der Fund der Česká VZ OR 70 sorgte noch lange für Schlagzeilen.

Im Wohnmobil lagen die Leichen der beiden Bankräuber: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, 38 und 34 Jahre alt. Laut Rekonstruktion der Ermittler tötete Mundlos seinen Komplizen mit einem aufgesetzten Schuss aus der Pumpgun Winchester Modell 1300 Defender in die linke Schläfe, zündete den Wagen an und schoss sich dann selbst in den Mund. Er war nicht sofort tot. Die Kugel trat am Hinterkopf wieder aus, Gaumen und Schädeldecke wurden zertrümmert. Gerichtsmediziner fanden Rußpartikel in seiner Lunge – Mundlos war im brennenden Fahrzeug erstickt.

Alles geklärt. Keine weiteren Fragen. Sehr gute Arbeit. Endlich ist der 4.11.2011 aufgeklärt. Die Thüringer Wuchtbrummen können aufatmen. Solch einen Schwachsinn hat man noch nie gelesen, und wir lesen viel. Sehr viel. Danke, Antifa!

Kein Wunder, dass der Bundestag diese Top-Expertin als Gutachterin einsetzt, im Jahr 2016. Er empfiehlt sich damit als Gedönsausschuss, dafür ein Dankeschön, denn auch der Dümmste wird es jetzt begreifen.

.

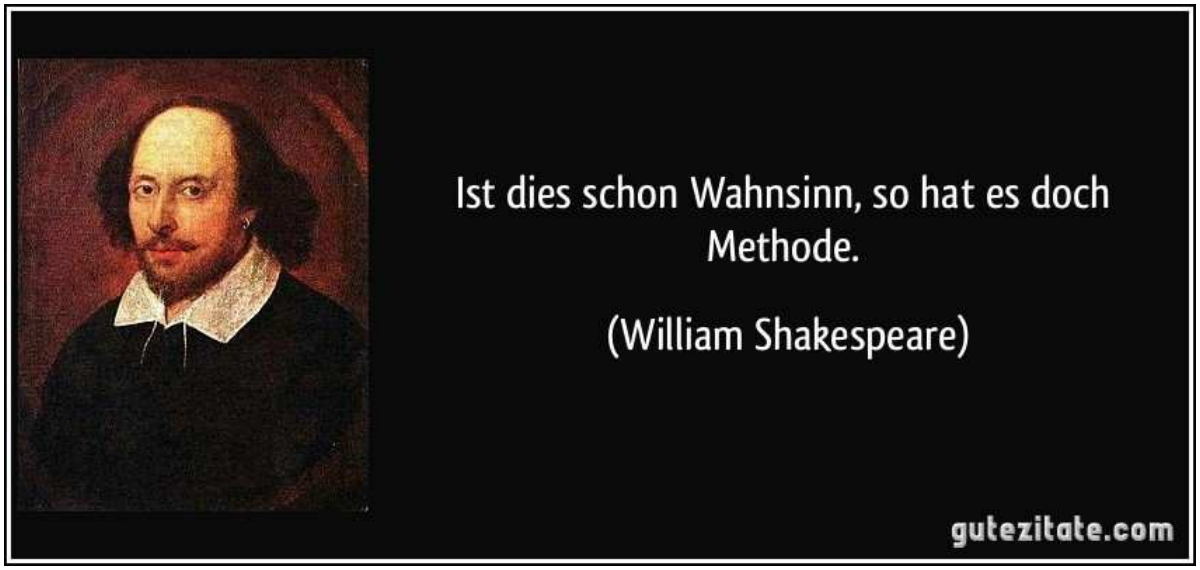

W. Earp (2016-07-04 19:07:28)
bist du grazy wirst du Experte. Hehe lange nicht mehr so einen Unsinn gelesen. War denn die Küche, das Bad, ja das ganze WoMo hinter einer Wandverkleidung? Entweder bin ich ein Alien oder diese verblödete Antifa Angehörigen leben hinter dem Mond. Wären die nicht gut für den nächsten Marsflug, nachdem sie eh schon hinter dem Mond leben? Diese grazy Tussi hat ja nicht mal hier den blog gelesen, war dazu zu faul, das Geld vom Staat kommt auch so Klar soll ja auch niemand mehr durchblicken

Sebastian (2016-07-04 23:17:43)
Da gab es mal eine AFD-Veranstaltung wo die Röpke und ein Fotograf für die TAZ dort waren. Da hat sich doch der Fotograf selbst auf den Boden geworfen und behauptet die Leute von der AFD hätten ihn zu Boden geschubst. Zum Glück wurde das gerade so im Kameraschwenk aufgenommen. Wie billig. Und schaut mal wie er Rotz und Wasser heult und nach der Polizei brüllt. Ich bin ja auch eher ein Linker aber das war das Armseligste was ich je gesehen habe. Hier das Video von dem Vorfall. https://m.youtube.com/watch?v=BbG6pYLnPxc Das er danach!! von den Sicherheitskräften etwas zur Türe rausgeschubst wurde war die richtige Reaktion. So werden Nachrichten ueber die AFD produziert. Luegenpresse ist noch viel zu harmlos. StGB und GG: Vorbereitung eines Angriffskrieges ist strafbar. War das keine Vorbereitung als man uns 5 Monate vor dem Überfall auf den Irak 2003 jeden Tag die Luegen von den Massenvernichtungswaffen um die Ohren gehauen hat um den Krieg zu rechtfertigen? Natürlich!! So werden Kriege vorbereitet. Und Pressefritzen sind nicht von dem Gesetz gegen Angriffskriege ausgenommen. Verbrecherpresse!! Die Luegenpresse ist eine geistige Massenvernichtungswaffe!

youtuber (2016-07-05 03:08:34)
Frei nach Loriot: "ein Leben mit Kopfschuß ist denkbar - aber sinnlos".

3.7.8 Stefan Aust über Werner Mauss und über die staatseigenen Terrorzellen (2016-07-04 23:00)

Nachdem vor einigen Tagen das RAF-Buch eines linken RAF-Verteidigers hier Thema war...

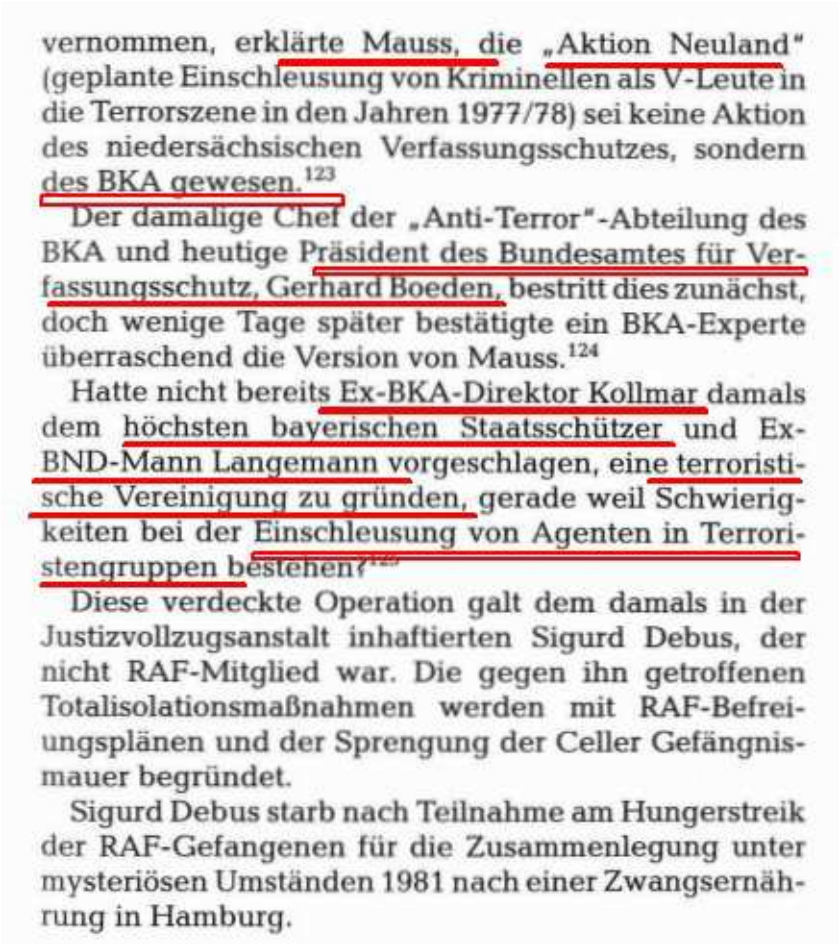

vernommen, erklärte Mauss, die „Aktion Neuland" (geplante Einschleusung von Kriminellen als V-Leute in die Terrorszene in den Jahren 1977/78) sei keine Aktion des niedersächsischen Verfassungsschutzes, sondern des BKA gewesen.[123]

Der damalige Chef der „Anti-Terror"-Abteilung des BKA und heutige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Gerhard Boeden, bestritt dies zunächst, doch wenige Tage später bestätigte ein BKA-Experte überraschend die Version von Mauss.[124]

Hatte nicht bereits Ex-BKA-Direktor Kollmar damals dem höchsten bayerischen Staatsschützer und Ex-BND-Mann Langemann vorgeschlagen, eine terroristische Vereinigung zu gründen, gerade weil Schwierigkeiten bei der Einschleusung von Agenten in Terroristengruppen bestehen?[125]

Diese verdeckte Operation galt dem damals in der Justizvollzugsanstalt inhaftierten Sigurd Debus, der nicht RAF-Mitglied war. Die gegen ihn getroffenen Totalisolationsmaßnahmen werden mit RAF-Befreiungsplänen und der Sprengung der Celler Gefängnismauer begründet.

Sigurd Debus starb nach Teilnahme am Hungerstreik der RAF-Gefangenen für die Zusammenlegung unter mysteriösen Umständen 1981 nach einer Zwangsernährung in Hamburg.

… soll nun der Herausgeber der WELT und RAF-Experte sowie NSU-Konifäre Stefan Aust das Thema sein, und das zum identischen Sachverhalt:

> Ich hatte vorgeschlagen, eine
>
> Gruppe von zwei oder drei Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte,
>
> im Parallelgang zu bestehenden terroristischen Vereinigungen. Es war damals die Schwierigkeit, in Terrorgruppen einzuschleusen. Und da ich wußte, daß das nicht geht und daß das gefährlich ist, habe ich vorgeschlagen, eine isolierte Terroristengruppe zu bilden, die mit der Zeit von sich reden macht […] Und wenn sie [die Terrorgruppe] bekannt genug ist in den Kreisen, dann werden sich von selbst Kontakte zu anderen Gruppen ergeben. Und von da an kann man von der Seite einsteigen.

Stammt vom BKA-Direktor Hans Kollmar: Wie man Terrorzellen unterwandert. Mit eigenen verdeckten Ermittlern, die Terrorzelle spielen… beim Polizeilichen Staatsschutz, zum Beispiel.

Dazu findet man weitere Informationen hier:

16120

Ein "Oldie":

Vollständige Taschenbuchausgabe 1989
Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., München
Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung des
Hoffmann und Campe Verlags, Hamburg
Copyright © 1988 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg
Umschlaggestaltung Manfred Waller
Druck und Bindung Ebner Ulm
Printed in Germany 5 4 3 2
ISBN 3-426-03985-0

Von einem linken Fersehmann, der dann später zum Spiegel ging. Das System ist durchlässig. Für Linke jedenfalls.

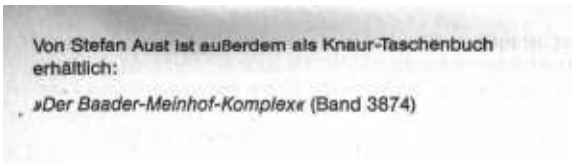

Sehr gutes Buch, in dem jedoch die Geheimdienste und Unterwanderung der RAF durch Stasi und westliche Dienste von Anfang an gar nicht vorkommen... obwohl es davon nur so wimmelte bei der RAF.

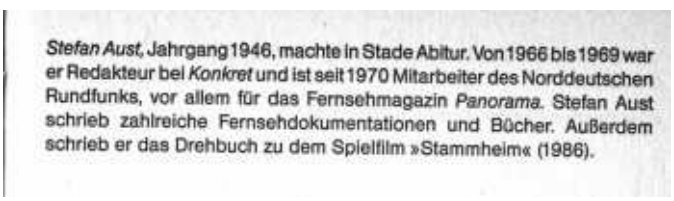

Aust ist BRD. Voll und ganz. Hat er auch mit "Heimatschutz" wieder mal beweisen. Alles Wichtige fehlt dort, Gedöns ist Trumpf.

16121

Wer war BKA-Kollmar?

Auf dem Rückweg nach Frankfurt machten wir einen Abstecher nach Landau in der Pfalz. Dort hatte der ehemalige Leitende Kriminaldirektor vom BKA, Dr. Hans Kollmar, eine Detektei eröffnet. Als Versicherungsjurist war er Ende der sechziger Jahre zum BKA gekommen, wo er eine Abteilung zum Kampf gegen das organisierte Verbrechen aufbauen sollte. Dr. Kollmar hatte Mauss eine Zeitlang geführt, sich mit ihm aber schnell überworfen, weil dieser sich keine Vorschriften machen lassen wollte.
Heigl schilderte unsere Begegnung mit Frau Mauss alias Nelson.

Wer ist Heigl? BKA-Staatsschutz:

Sommer 1979. Frank Peter Heigl, ehemaliger Beamter des Bundeskriminalamts und inzwischen eine Art Journalist, erzählte aus seiner Vergangenheit. Wir saßen in seinem schwarzen Porsche-Targa. Vor und hinter uns kilometerlange Autoschlangen. Es goß in Strömen, Blitze, Donner.
»Das erste Mal habe ich ihn in der BKA-Außenstelle in der Biebricher Allee in Wiesbaden gesehen. Das muß so um 1970 gewesen sein. Er war in einem grünen Mercedes 280 vorgefahren, mit Autotelefon, schon damals. Ich saß im Zimmer eines Vorgesetzten, als ›M.‹ hereinkam. ›Herr Heigl, stellen Sie sich mal mit dem Gesicht zur Wand‹, sagte mein Chef. Aber ich hatte den Mann schon gesehen. Er war ziemlich klein, hatte einen runden Kugelkopf, trug ein Nyltest-Hemd und eine eng geknotete Hillbilly-Krawatte. Italienische Schuhe, alles ganz auf chic.«

Es geht um Werner Mauss.

»Mauss soll laufend versucht haben, Polizeibeamte in seine Abhängigkeit zu bringen«, sagte Heigl. »Er soll sie in Gourmet-Restaurants eingeladen und ihnen wiederbeschafftes Diebesgut von der Versicherung zu Schleuderpreisen angeboten haben: Autos, Gemälde, Juwelen, Pelze, Münzen, Teppiche ... Er soll sie eingeladen haben zu Flugreisen ins Ausland, Kaffeefahrten mit seinem Privatflugzeug ...« Unnötig hinzuzufügen, daß Mauss solche Vorwürfe stets bestritt.
Dr. Kollmar wiegte besorgt den Kopf: »So etwas darf natürlich nicht sein.«

BKA, verdeckte Untergrund-Ermittler, V-Leute:

16122

Dr. Kollmar blieb nachdenklich: »Unmöglich so etwas.« Nur wenn es um allgemeine Grundsätze der subversiven Verbrechensbekämpfung ging, taute er auf. »Ich glaube, daß wir die Zahlen der Untergrund-Agenten, die Methoden der Führung von V-Leuten, die Methoden der Einschleusung von Untergrund-Agenten, ihre Bezahlung, die Auswertung ihrer Nachrichten ganz wesentlich verbessern müssen«, sagte der ehemalige Kriminaldirektor. »Das bedeutet, daß wir insbesondere die Führungsleute, aber auch die Untergrund-Agenten selbst absetzen müssen von den einzelnen Dienstgebäuden, sie auch verwaltungsmäßig absetzen müssen, um sie wirklich nach nachrichtendienstlichen Methoden führen zu können.«

Die Polizei als Nachrichtendienst? Ursprünglich hatte man sich das einmal anders vorgestellt. Nicht umsonst waren nach dem Krieg in der Bundesrepublik Polizei und Nachrichtendienst strikt getrennt worden. Die Polizei sollte, streng an das Legalitätsprinzip gebunden, Verbrechen aufklären. Die Nachrichtendienste sollten, vor allem natürlich im politischen Bereich, Informationen sammeln. Dabei waren sie nicht an das Legalitätsprinzip gebunden, das heißt, sie mußten beim Verdacht einer strafbaren Handlung nicht sofort eingreifen. Eine Vermischung polizeilicher Exekutiv-Funktionen mit geheimdienstlicher Arbeitsmethodik erschien den Vätern des Grundgesetzes als zu gefährlich. Die Geheime Staatspolizei der NS-Zeit lieferte ein anschauliches und erschreckendes Beispiel dafür, was bei einer Funktionskoppelung entstehen konnte.
Über viele Jahre lief die Arbeitsteilung zwischen Polizei und den verschiedenen Nachrichtendiensten – Verfassungsschutz, Militärischer Abschirmdienst und Bundesnachrichtendienst – verhältnismäßig gut. Doch zu Beginn der sechziger Jahre veränderten sich die Strukturen der Kriminalität.

Der BKA-Staatsschutz ist der GESTAPO-Nachfolger. Das ist wichtig, denn der BKA-Staatsschutz und die Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung (BAW) machten Ende 2011 den NSU.

In der Aufgaben- und Verhaltensbeschreibung blinkt die autonome Zelle durch, die nicht im Amt geführt wird, sondern verdeckt. Das BKA-Terrorzellenkonzept zwecks Unterwanderung von radikalen Milieus.

Das Zusammenspiel von Geheimdiensten und BKA ist kein neues Phänomen, es ist um die 50 Jahre alt. So wurde das Trennungsgebot ausgehebelt.

»Seinen richtigen Namen habe ich erst später erfahren«, sagte Heigl. »Da war ich zusammen mit dem ehemaligen BND-Beamten Folger, der Ende der sechziger Jahre vom Bundesnachrichtendienst zum BKA übergewechselt war, auf einer Dienstreise nach Zürich. Wir hatten nur ein Hotelzimmer bekommen und mußten deshalb zusammen im Doppelbett schlafen. Folger erzählte von seiner Zeit beim BND, wie er Agenten rein- und rausgeschleust

Es ist durchlässig, das Geheimpolizei-System. Man tauscht Personal hin und her mit dem Geheimdienst...

hatte, von seiner Arbeit als BND-Resident in Stuttgart. Und dann kam die Rede auf ›M.‹. Werner Mauss hieß der Mann mit richtigem Namen. Ehemaliger Privatdetektiv aus Essen. ›Das müssen Sie absolut für sich behalten‹, beschwor mich Folger, ›das ist wirklich ganz geheim. ›M.‹ ist ein Super-Mann, das ist wirklich ganz heiß. Die Zukunft des BKA hängt davon ab.‹«
Später hatte Heigl den »James Bond des BKA« dann selbst genauer kennengelernt. Bei der Ermittlungsarbeit im Bereich der organisierten Kriminalität war »M.« als Under-cover-Agent in Einbrecher- und Hehlerbanden eingeschleust worden. Heigl und andere BKA-Beamte hatten ihm zur Hand gehen müssen, widerwillig, denn der geheimnisvolle Privatdetektiv hatte die polizeilichen Einsätze gesteuert, sich selbstherrlich als Chef aufgespielt und die Beamten des BKA wie Puppen für sich tanzen lassen.

Werner Mauss spielte auch eine wichtige Rolle dabei, die frisch verbotene WSG Hoffmann via Mauss-Spitzel Udo Albrecht in den Libanon zu bekommen, 1980. Dahinter steckten also die Auftraggeber von Werner Mauss. BKA und BND.

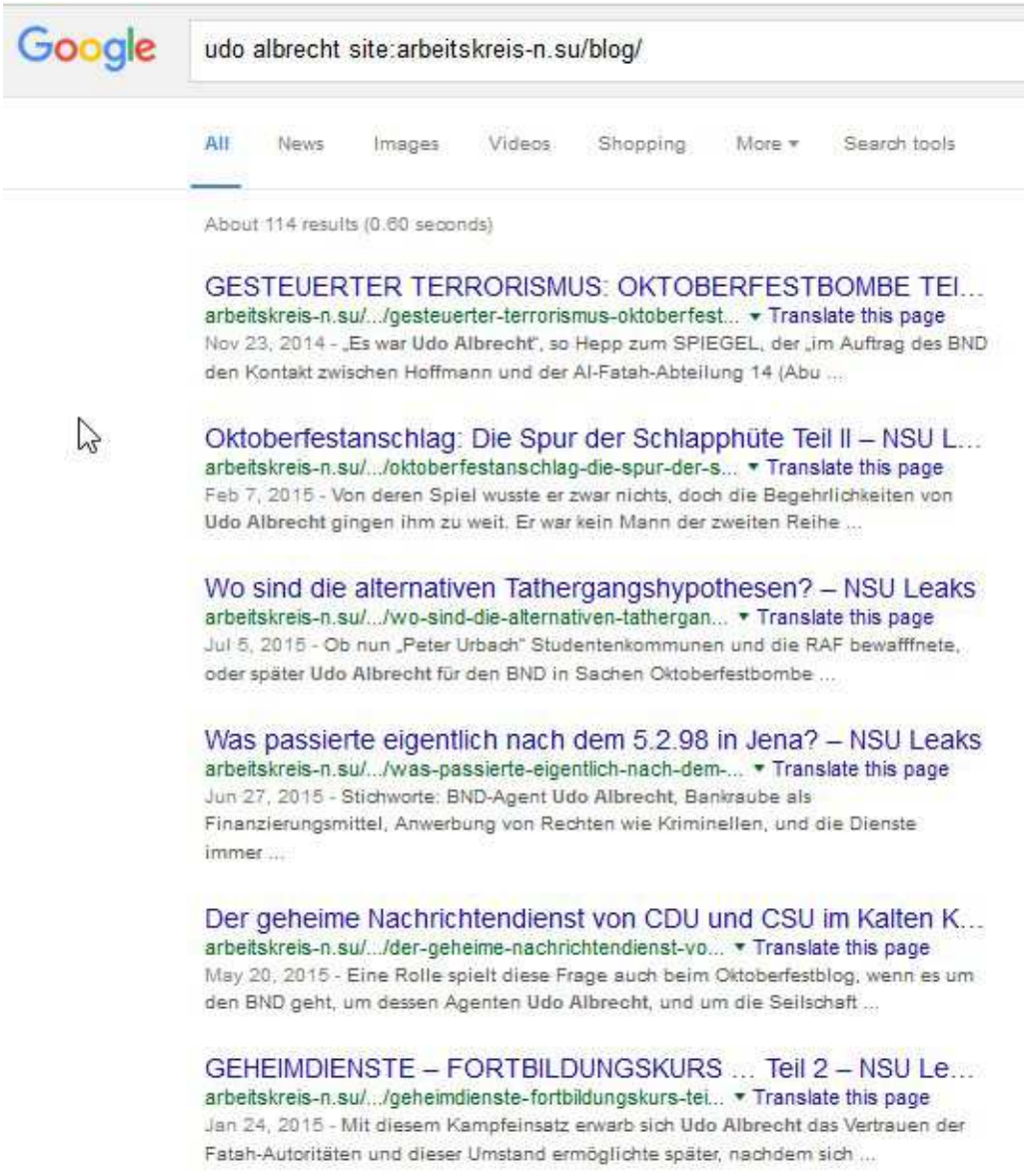

"Geheimdienste-Fortbildungskurs" stammt von Karl-Heinz Hoffmann. "Die Spur der Schlapphüte" stammt von Ewald Riethmüller. Hoffmann ist rechts, Riethmüller ist links. So geht "Meinungsvielfalt".

Der Tod des Uwe Barschel - War es doch Mord Teil 3

Wie war das mit dem Spitzelwesen beim BKA, und mit den verdeckten Ermittlern?

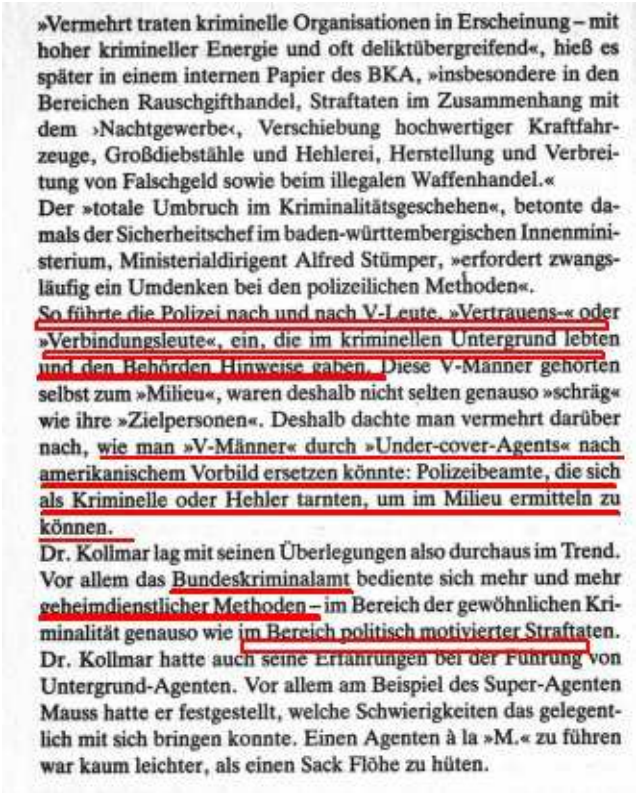

»Vermehrt traten kriminelle Organisationen in Erscheinung – mit hoher krimineller Energie und oft deliktübergreifend«, hieß es später in einem internen Papier des BKA, »insbesondere in den Bereichen Rauschgifthandel, Straftaten im Zusammenhang mit dem ›Nachtgewerbe‹, Verschiebung hochwertiger Kraftfahrzeuge, Großdiebstähle und Hehlerei, Herstellung und Verbreitung von Falschgeld sowie beim illegalen Waffenhandel.«
Der »totale Umbruch im Kriminalitätsgeschehen«, betonte damals der Sicherheitschef im baden-württembergischen Innenministerium, Ministerialdirigent Alfred Stümper, »erfordert zwangsläufig ein Umdenken bei den polizeilichen Methoden«.
So führte die Polizei nach und nach V-Leute, »Vertrauens-« oder »Verbindungsleute«, ein, die im kriminellen Untergrund lebten und den Behörden Hinweise gaben. Diese V-Männer gehörten selbst zum »Milieu«, waren deshalb nicht selten genauso »schräg« wie ihre »Zielpersonen«. Deshalb dachte man vermehrt darüber nach, wie man »V-Männer« durch »Under-cover-Agents« nach amerikanischem Vorbild ersetzen könnte: Polizeibeamte, die sich als Kriminelle oder Hehler tarnten, um im Milieu ermitteln zu können.
Dr. Kollmar lag mit seinen Überlegungen also durchaus im Trend. Vor allem das Bundeskriminalamt bediente sich mehr und mehr geheimdienstlicher Methoden – im Bereich der gewöhnlichen Kriminalität genauso wie im Bereich politisch motivierter Straftaten. Dr. Kollmar hatte auch seine Erfahrungen bei der Führung von Untergrund-Agenten. Vor allem am Beispiel des Super-Agenten Mauss hatte er festgestellt, welche Schwierigkeiten das gelegentlich mit sich bringen konnte. Einen Agenten à la »M.« zu führen war kaum leichter, als einen Sack Flöhe zu hüten.

Solche verdeckten Ermittler werden auch im linkskriminellen Milieu eingesetzt, und sie flogen auch in den letzten Jahren mehrfach auf, zum Beispiel in der "Roten Flora" und anderswo. Da wurden amoröse lesbische Beziehungen eingegangen, so richtig "voll drin", Details siehe Mainstreampresse.

Genauso verfährt der Staatsschutz bei den Rechtsradikalen, auch dort wurden Polizeibeamte in Gruppen und Kameradschaften eingeschleust.

Wie der Staat Terrorzellen aufbaute – der Fall des LKA-Beamten Axel Reichert

Dieser Polizist im verdeckten Einsatz, Decknahme Axel Reichert, hatte eine lupenreine Neonazizelle aufgebaut, die Analogie zu Kay Dalek beim THS, der erst Tino Brandt zum Fuehrer und Spitzel in Thueringen aufbaute ist recht deutlich.

Wem da jetzt ganz spontan der KKK im Laendle einfaellt, auch so ein Saufverein angeblich, der liegt vielleicht gar nicht so falsch. Achim Schmidt, der Honigtopf aus Schwaebisch Hall. ABM-Massnahme fuer NSU-Ausschuss, Staatsanwaltschaft und Antifakids.

Der Helmut Dietl, ein Focus Mann und selbst ein BND-Gewaechs, tischt ordentlich auf:

https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/11/wie-der-staat-terrorzellen- aufbaute-der-fall-des-lka-beamten-axel-reichert/

Man muss begreifen: Der NSU bzw. das Staatsschutz/Geheimdiensttrio im betreuten Untergrund war nichts Neues. Sowas gab es schon 25 Jahre vor der Jenaer Bombenwerkstatt.

Er langte in seine Schreibtischschublade und zog ein paar Fotos heraus: »Das ist er.«
Die Bilder zeigten Mauss unscharf im Halbprofil. Auf einem der Fotos hatte er ein Schlüsselbund in der Hand und spielte damit, eine seiner typischen Posen. Geschickt verstand er es dabei, ein unveränderliches Kennzeichen zu verdecken: die fehlende Kuppe seines linken Mittelfingers.
Die drei Fotos, heimlich aufgenommen bei einem Einsatz in London, blieben für fast zehn Jahre die einzigen, die von Werner Mauss in der Öffentlichkeit bekannt waren.
Der ehemalige BKA-Beamte kramte weiter in seinen Unterlagen und zog einen Schnellhefter mit Fotokopien hervor. »Das sind die Schill-Berichte«, sagte er. 1973 habe es einen großen Krach im BKA gegeben. Der Kriminalkommissar Walter Schill, so wie sein Vorgesetzter, Kriminaldirektor Gerhard Folger, vom BND zum BKA gekommen, habe Bericht über die Verfehlungen des Super-Agenten geführt. Auf sein Betreiben hin sei ein »sehr ernstes Gespräch« mit Mauss und dessen Ehefrau geführt worden.
»Das ging natürlich aus wie das Hornberger Schießen. Mauss hatte genügend Rückhalt bei der Amtsspitze. Schließlich kostete er die Polizei keinen Pfennig. Sein Gehalt und seine Spesen wurden von der Versicherungswirtschaft getragen. Und in bestimmten Bereichen hatte er zweifellos Erfolge, die Polizeibeamte, an Recht und Gesetz gebunden, nicht so ohne weiteres aufzuweisen hatten.«

WSG Hoffmanns Namensliste scheint gar nicht schlecht

zu sein, da stehen sie alle drauf, die Macher der Terrorzellen und der Unterwanderung:

Kleiner Fingerzeig als Fahndungshilfe: Fingerkuppe am Mittelfinger der linken Hand fehlt.

In sein engmaschiges Beziehungsgeflecht waren folgende Personen eingebunden:

Kollmar, Dr.	zeitweise Kriminaldirektor beim BKA
Langemann, Dr. Hans	oberster Bayer. Verfassungsschützer
Heigl, Frank Peter	ehemaliger Beamter des BND, Angehöriger der supergeheimen SOKO 514
Folger,	Kriminaldirektor, vom BND zum BKA gewechselt
Schill, Walter	vom BND zum BKA gewechselt
Müller	Kriminalmeister BKA
Strass	Kriminalrat
Zabel	Kriminalkommissar
Hüskes	LKA Koblenz
Schenk	KHK beim LKA Wiesbaden
Unbescheiden	LKA Wiesbaden
Brunk	LKA Stuttgart
Eckbrod	LKA Düsseldorf
Pukallus	LKA Saarbrücken
Gemmer, Dr.	Kriminaloberrat
Manopulo, Dr.	Chef der italienischen Interpol-Abteilung
Lichtenbald, Dr.	Verband der Sachversicherer
Nieto	Direktor der spanischen Interpol-Abteilung
Blanco, Don Eduardo	Direktor der spanischen Kriminalpolizei
Michel	Bundesamt für Verfassungsschutz
Herold	Präsident des BKA
Jeschke	Kriminalrat BKA, Vertreter bei Interpol in Paris

Das werden sie bei der Linken und ihrer Chaussy-Laberei niemals finden: Wer die Macher waren, woher sie kamen, und wer das Ganze deckte.

Die Frage ist letztlich: Lief es 1998 ähnlich ab? Betreuter Untergrund beim Staatsschutzspitzel Thomas Starke, und von dort aus bundesweite Reisetätigkeit zwecks Aushorchen von Rechtsterroristen, oder was man behördlicherseits dafür hielt? Kameradschaft Süd etc pp?

~~Verleihnix:~~

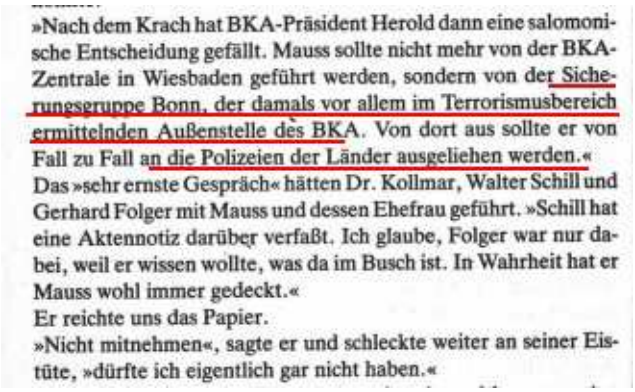

»Nach dem Krach hat BKA-Präsident Herold dann eine salomonische Entscheidung gefällt. Mauss sollte nicht mehr von der BKA-Zentrale in Wiesbaden geführt werden, sondern von der Sicherungsgruppe Bonn, der damals vor allem im Terrorismusbereich ermittelnden Außenstelle des BKA. Von dort aus sollte er von Fall zu Fall an die Polizeien der Länder ausgeliehen werden.«
Das »sehr ernste Gespräch« hätten Dr. Kollmar, Walter Schill und Gerhard Folger mit Mauss und dessen Ehefrau geführt. »Schill hat eine Aktennotiz darüber verfaßt. Ich glaube, Folger war nur dabei, weil er wissen wollte, was da im Busch ist. In Wahrheit hat er Mauss wohl immer gedeckt.«
Er reichte uns das Papier.
»Nicht mitnehmen«, sagte er und schleckte weiter an seiner Eistüte, »dürfte ich eigentlich gar nicht haben.«

So soll das bei den Uwes gelaufen sein, und das über Jahre: Observationen, Unterwanderung verschiedener Gruppen der OK, Bandidos, Rockergruppen, Kameradschaften, und das für wechselnde Auftraggeber aus dem Staatsschutzbereich. Also LKAs, Bereich Drogenhandel, Autoverschiebung nach Osteuropa, Waffendeals, solche Sachen halt. Drogenbude Yozgat, an solche Details denkt man da...

Zusammenarbeit mit den Verfassungsschutzämtern

Binninger (CDU) fragte Menzel, ob er den Zielfahnder Herrn Wunderlich vom LKA schon vor dem 4. November kannte. Binninger zitierte diesbezüglich einige Aktennotizen, Mitgeschriebenes von Polizeibeamt_innen während Besprechungen, am 5., 6. und 11. November in Gotha. Dort stehe unter anderem: „PD-Leiter will alles tun. Um Frau Zschäpe zu finden bevor sie vom LfV abgezogen wird." Und eine weitere Notiz laute: „Mindestens eine Person des Trios soll Mitarbeiter des Polizeilichen Staatsschutzes gewesen sein." Auf die Frage, ob sich Menzel an diese Sätze erinnern kann, antwortete er „im Wesentlichen ja". Er habe Wunderlich zu den Ermittlungen und Besprechungen hinzugezogen, weil er dachte, dieser kenne Zschäpe persönlich. Wunderlich habe auch die These ausgesprochen, dass das Trio vom Landesamt für Verfassungsschutz abgedeckt oder geschützt worden sei. Das habe er auch in der Besprechung so geäußert, deswegen stehe das so in diesen Notizen. Allerdings könne er die letzte Aussage nicht zuordnen und sich auch nicht an solch eine erinnern.

Das passt irgendwie recht gut zusammen.

Reporter Stefan Aust von "Panorama" der ARD, 20 Jahre zuvor:

16128

An der Rezeption lag eine Nachricht: »Bitte sofort die ›Panorama‹-Redaktion des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg anrufen.« Die Sekretärin dort, von allem Konspirativen fasziniert, erklärte aufgeregt: »Ein Herr Folger vom BKA hat angerufen. Ganz dringend. Auf keinen Fall mit den Recherchen weitermachen. Er erbittet sofortigen Rückruf unter seiner Privatnummer. Zu jeder Tages- oder Nachtzeit.«
Heigl rief seinen ehemaligen Vorgesetzten an und wurde für den nächsten Tag in die BKA-Außenstelle Mainzer Straße in Wiesbaden bestellt.
Schon bei der Begrüßung machte Kriminaldirektor Gerhard Folger dem Ex-Kollegen bittere Vorwürfe. Er habe lebenswichtige Belange des BKA und des Bundesnachrichtendienstes gefährdet. Von Frau Mauss sei er über den Besuch im Hunsrück informiert worden, sie sei fuchsteufelswild gewesen. Zu Recht, wie er meinte.
Drohend sagte Folger: »Wenn Sie da weitermachen, schreibe ich sofort einen Brief an den Generalbundesanwalt und zeige Sie wegen Hochverrats an.«
»Was soll denn da so gefährlich sein?«
»Mauss und ich haben bereits für den Bundesnachrichtendienst Operationen durchgeführt. Der gegnerische Machtbereich könnte durch eine Veröffentlichung wichtige Hinweise bekommen.« Dann wurde Folger wieder ganz kollegial. »Wir sollten uns arrangieren«, sagte er und fügte nach einer kleinen Pause hinzu: »Oder ich finde Wege, Ihnen die Flügel zu stutzen.«

Seine Bücher sind bekanntlich erschienen, und er machte eine gewaltige Karriere. So schlimm wird es schon nicht gewesen sein. Wobei Aust damals besser war als heute, nicht so sehr "Muttis Springerpresse".

Sie sollten erwägen, das Buch ganz zu lesen.

Und immer wieder gab es neue Enthüllungen.
Im November 1985 deutete der ehemalige Flick-Manager Eberhard von Brauchitsch als Angeklagter im Bonner Parteispendenprozeß an, daß sich Jahre zuvor zehn deutsche Industriefirmen zusammengetan hatten, um dem Bundesnachrichtendienst mit einer runden halben Million »zur vorübergehenden Überbrükkung eines fehlenden Etatpostens« unter die Arme zu greifen. Mit diesem Geld sollte der BND nach der Entführung und Ermordung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns-Martin Schleyer einen Privatdetektiv auf Terroristenjagd schicken. Es dauerte knapp einen Tag, dann war klar, wer dieser Privatdetektiv gewesen war: Werner Mauss.
Die private Finanzierung einer solchen BND-Operation erregte selbst bei Helmut Kohls Regierungssprecher Friedhelm Ost Verwunderung: »Eine befremdliche Spende.«
Was Mauss aber tatsächlich im Auftrag des BND unternahm, blieb verborgen. Offiziell wurde später lediglich mitgeteilt, daß die teuren Bemühungen des Privatdetektivs erfolglos geblieben seien.
Die Legenden schossen ins Kraut. Da wurde spekuliert, Mauss habe bei den Bemühungen um die Freilassung Schleyers eine Rolle gespielt, er habe Kontakt zu inhaftierten RAF-Mitgliedern in Stuttgart-Stammheim gehalten, er sei in der Todesnacht Andreas Baaders, Gudrun Ensslins und Jan Carl Raspes in Stuttgart gesehen worden.
Aus der »Mauss« wurde ein Elefant.
Jetzt begannen plötzlich den Behörden und ihrem Agenten freundlich gesonnene Presseobjekte geheime Operationen zu enthüllen. Detektiv Mauss, so schrieben sie, habe das »Seveso-Gift« gefunden.

Der Sicherheitsapparat steuert die Medien. Auch klar. Gemeinsam mit transatlantischen Netzwerken, und durch diese. Stichwort: Josef Joffe DIE ZEIT vs. Die Anstalt ZDF.

Oder das hier:

Udo Ulfkotte: Gekaufte Journalisten. Teil 1

30. Juni 2016

Ist alles nicht neu, zeigt jedoch das Problem mit den BRD-Leitmedien auf. Zuwenig unabhängig. Dasselbe Problem wie mit den Abgeordneten: Nicht unabhängig.

.

Operation Neuland, das Celler Loch:

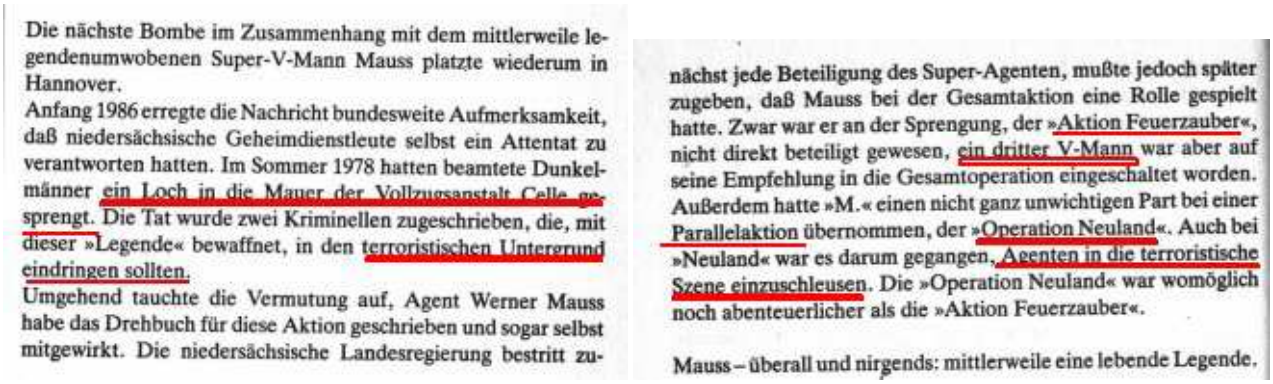

Die nächste Bombe im Zusammenhang mit dem mittlerweile legendenumwobenen Super-V-Mann Mauss platzte wiederum in Hannover.
Anfang 1986 erregte die Nachricht bundesweite Aufmerksamkeit, daß niedersächsische Geheimdienstleute selbst ein Attentat zu verantworten hatten. Im Sommer 1978 hatten beamtete Dunkelmänner ein Loch in die Mauer der Vollzugsanstalt Celle gesprengt. Die Tat wurde zwei Kriminellen zugeschrieben, die, mit dieser »Legende« bewaffnet, in den terroristischen Untergrund eindringen sollten.
Umgehend tauchte die Vermutung auf, Agent Werner Mauss habe das Drehbuch für diese Aktion geschrieben und sogar selbst mitgewirkt. Die niedersächsische Landesregierung bestritt zunächst jede Beteiligung des Super-Agenten, mußte jedoch später zugeben, daß Mauss bei der Gesamtaktion eine Rolle gespielt hatte. Zwar war er an der Sprengung, der »Aktion Feuerzauber«, nicht direkt beteiligt gewesen, ein dritter V-Mann war aber auf seine Empfehlung in die Gesamtoperation eingeschaltet worden. Außerdem hatte »M.« einen nicht ganz unwichtigen Part bei einer Parallelaktion übernommen, der »Operation Neuland«. Auch bei »Neuland« war es darum gegangen, Agenten in die terroristische Szene einzuschleusen. Die »Operation Neuland« war womöglich noch abenteuerlicher als die »Aktion Feuerzauber«.

Mauss – überall und nirgends: mittlerweile eine lebende Legende.

Die These Trio = Aushorchzelle ist nicht aus der Luft gegriffen, sie verfügt über Vorläufer. "Tätig für den Verfassungsschutz und für den polizeilichen Staatsschutz", 13 Jahre "Untergrund" sind eine lange Zeit, da entwickeln und verändern sich Lebensgeschichten.

... wird fortgesetzt

Die Anmerkung (2016-07-05 00:11:14)
Ach schau an. Polizeikommissarin Zschäpe war verdeckte Ermittlerin im Milieu? Das hätte ich jetzt so nicht erwartet.

youtuber (2016-07-05 02:31:04)
Stümper, Folger, Unbescheiden, Schenk, Manopulo, Nieto. - Sind das echte Namen?? Ich habe das Gefühl, Gott zwinkert uns gerade zu :-)

Fragezeichen (2016-07-05 08:46:23)
Christa Ellersiek, Wolfgang Becker: Das Celler Loch. Die Hintergründe der Aktion Feuerzauber. Galgenberg, Hamburg 1987, ISBN 3-925387-30-7 Falls jemand dieses Buch besitzt und sich die Mühe machen würde es einzuscannen, wäre das dufte. Die Bilddateien hochladen würde schon reichen.

16130

3.7.9 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 7 (2016-07-05 09:00)

Es sollte klar geworden sein in Teil 6, dass mit den Heilbronner Dienstwaffen-Findungen im Womo in Eisenach Wesentliches nicht stimmt, und dass weder die Thüringer noch die Schwaben-Variante der Erzählung stimmen kann, auch wenn die Varianten sich gegenseitig ausschliessen. Was sehr schön ist.

Eine These, die daraus folgt: Es wurden keine Dienstwaffen im Womo gefunden. Sondern nur Munition aus Heilbronn, die als "Ideengeber" funktionierte.

Die Einen sagen "Fehler", die Anderen nennen das "beabsichtigtes Aktenchaos".

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Orignal gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	5+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

ging 2014 an den Innenausschuss des Bundestages, nichts ist geklärt...
Eine alternative These geht dazu wie folgt:

16. November 2011 11:51 Uhr

POLIZISTENMORD IN AUGSBURG

Das Rätsel um die tödliche Waffe

War eine Kalaschnikow im Spiel? Mathias Vieth wurde von Munition getroffen, die zum russischen Sturmgewehr passen könnte. Doch auch die Kripo ist sich offenbar nicht sicher. *Von Jörg Heinzle*

Gefällt mir Teilen 10 Twittern G+1 0

Es war von Anfang an ein Gerücht – und es scheint etwas daran zu sein: Der

Es war von Anfang an ein Gerücht – und es scheint etwas daran zu sein: Der Polizist Mathias Vieth (41) ist womöglich mit einem Sturmgewehr vom Typ Kalaschnikow erschossen worden. Sicher ist das aber nicht. Denn die Tatwaffe ist nach wie vor verschwunden. Der Mörder nahm sie auf seiner Flucht mit. Munition , die am Tatort gefunden wurde, passt aber nach Informationen unserer Zeitung zu der russischen Waffe. Es soll sich um Patronen des Kalibers 7,62 Millimeter handeln.

Offiziell machen die Ermittler der Soko „Spickel“ noch immer ein Geheimnis aus den verwendeten Waffen – sie wollen so wenig wie möglich Wissen preisgeben, das nur der Täter haben kann. Bestätigt wurde bisher lediglich, dass die Täter mindestens drei Waffen dabei hatten, als es am 28. Oktober nachts zur Schießerei im Siebentischwald kam.

In Heilbronn kamen 7 Waffen infrage für die Schüsse auf Kiesewetter und Arnold. Weil es so viele Lizenznachbauten gibt.

Hintergrundinfo zu Augsburg, wie der Fall endete, off topic:

Bis ins Detail glich die Tat dem Mord an Polizeiobermeister Bernd-Dieter Kraus (†31) vor 36 Jahren… 1975 hat Rudolf R. schon einmal einen Augsburger Polizisten ermordet und saß dafür fast 20 Jahre

im Knast.

Rudolf Rebarczyk, 60, und Raimund Mayr, 62, sind jetzt rechtskräftig. Nach Informationen unserer Redaktion hat der Bundesgerichtshof (BGH) am 4. Februar 2016 die Revision von Raimund Mayr als unbegründet verworfen.

.

Jahre später wurde das Augsburger Waffenrätsel wie folgt aufgelöst:

19. April 2013 15:18 Uhr

AUGSBURGER POLIZISTENMORD

Der Fluch der drei Kalaschnikows

Drei Sturmgewehre fanden die Ermittler im Keller der Tochter von Raimund M.. Experten des BKA fanden darauf belastende Spuren - und lösten das Rätsel der Tatwaffen. *Von Holger Sabinsky-Wolf*

Diese Schnellfeuergewehre vom Typ Kalaschnikow wurden nach der Verhaftung der zwei Tatverdächtigen im Augsburger Polizistenmord gefunden.

Die Sturmgewehre wurden neu zusammengebaut

Bislang war nicht ganz klar, ob die drei Kalaschnikows der Angeklagten in Zusammenhang mit dem Mord stehen. Denn Rudi R. und Raimund M. sind durchaus geschickt vorgegangen. Sie haben die Sturmgewehre offenbar auseinandergenommen, gereinigt und beim Zusammenbau andere Teile

eingesetzt. Konkret geht es um sogenannte Auswerfer, die Patronenhülsen nach einem Schuss hinauskatapultieren. Und um sogenannte Auszieher, Vorrichtungen, die Munition aus dem Magazin in das Patronenlager befördern.

Der Sachverständige des BKA erläuterte, dass beide Waffenteile an der Munition charakteristische Spuren hinterlassen. Nach den technisch aufwendigen Untersuchungen passten Spuren an der Munition vom Tatort zweifelsfrei zu Auswerfern und Ausziehern aus dem Besitz der Brüder. Rudi R. und Raimund M. hatten aber offenbar in ihre Gewehre solche Teile neu eingebaut. Das erschwerte den Nachweis zunächst erheblich.

Einen wichtigen Hinweis erhielten die Ermittler aus der Telefonüberwachung. In einem Gespräch unterhielten sich die Angeklagten über die Reihenfolge der Schlagbolzen in den Kalaschnikows.

Überträgt man das auf die Pistolen P 2000, die am 25.7.2007 in Heilbronn entwendet wurden, so könnte es sein, dass aus 2 Pistolen mehr als 2 Pistolen wurden, mit Hilfe einer 3. P 2000, die zivil erworben war, also ohne Landeswappen, und deren Waffennummern ausgeschliffen wurden.

Aus 2 mach 3... oder aus 2 mach 4?

Oder war Kiesewetters Waffe HK P2000 schon vorgeschmort gewesen, im Auto von Arthur Christ, oder im Auto von Florian Heilig? Wurden vorher aus 2 H &K P2000 3 gemacht ? Denken wir an die Waffennummern. Also 3 Waffen zerlegen und Teile neu bunt montieren. Dann ist es schwer - ist es Waffe Arnold oder Kiesewetter ? 1 Waffe dann ohne Wappen. Logisch. Dann hatte eine "Bastelwaffe" Florin Heilig als Lebenversicherung. Drei Unschuldige sind dafür verstorben worden.

Wir veröffentlichen keine Wahrheiten. Sondern Akten, Fakten, Denkanstösse. Wir zeigen Analogien auf. Denken müssen Sie selbst. Beurteilen ebenfalls.

.

Teil 7

Wie viele Kindermanns waren in Sachsen, per Hubschrauber eingeflogen?

Abg. Henke:

Dann habe ich noch eine Nachfrage: Sie erwähnten den Phantomzeichner. Wissen Sie von dem den Namen?

Frau Rieger:

Ja, das ist der Herr Kindermann.

Abg. Henke:

Ist das jetzt Zufall, dass das – oder ist das der gleiche Mann, der Herr Kurt Kindermann?

Frau Rieger:

Kurt Kindermann?

Abg. Henke:

Ja.

Frau Rieger:

Das ist der Gleiche.

Das war es mit Sabine Rieger.

Jetzt folgen die Thüringer Beamten. Immer noch dasselbe Wortprotokoll. 2.6.2016, Erfurt.

Vors. Abg. Marx:

Frau Ißleib, Sie sind uns aus den Akten sozusagen bekannt mit Ihrem Geburtsnamen noch, vormals Eschrich. Sie waren eben auch bei dieser Lagebesprechung an dem 05.11.2011 zugegen. Sie haben das Recht und die Möglichkeit, uns im Zusammenhang hier zu berichten, was Sie von diesem Tag besonders oder überhaupt in Erinnerung behalten haben. Wir würden Ihnen dann anschließend gern Fragen stellen. Bitte.

Frau Ißleib:

Also die Lagebesprechung am 05.11. – das ist nach meiner Erinnerung der Samstag gewesen – begann früh, gleich 9.00 Uhr. Da es am 04.11. auch später geworden ist, hat man sich eben dann auf 9.00 Uhr geeinigt. Es war bekannt, dass zu dem Zeitpunkt --- Also mir war zu dem Zeitpunkt bekannt, dass Kollegen der Soko Parkplatz dazukommen würden – ab 10.00 Uhr. Das war dann auch so. Ja, die Lageeinweisung hat der Herr Menzel selber gemacht, hat uns alle vorgestellt, die Beamten hatten sich vorgestellt aus Baden-Württemberg.

Es wurden letzten Endes erst mal die Ergebnisse vom Vortag, vom 04.11., zusammengefasst dargestellt. Ich selber war ja in der Rolle als Leiterin Führungsstab dort zugegen. Da obliegt mir insbesondere die Aufgabe, Informationen aufzunehmen, zu bündeln und weiterzugeben. Das war so meine Aufgabe. Und so bin ich da eher so ein schweigendes Mitglied gewesen, das mehr zuhört und mehr aufnimmt und notiert, um es dann letzten Endes aufbereitet in Berichten oder in Fernschreiben, E-Post – so heißt es ja richtig in der

.

Das hier ist komisch:

heraus zu gucken, wie sind die Tatzusammenhänge, mit wem haben wir es zu tun, wo haben die gelebt, welcher Personalien haben die sich bedient, und natürlich auch, was absolut Gegenstand war, diese gesamten Beweise aus dem Wohnmobil zu sichern, zu sichten und in die Ermittlungen einzuführen, so dass wir eben frühzeitig diese Bahncard gefunden haben, wo weitere Namen eine Rolle gespielt haben. Wir haben einen Mietvertrag gefunden, wo der Dienelt aufgefallen war. Wir haben ein Handy gefunden, wo wir über Abfragen die – ich sage mal so – Personalien desjenigen, der das Handy angemeldet hatte usw. --- Es ging Schlag auf Schlag an diesem 05.11.; das war für mich der wahrscheinlich ereignisreichste Tag in Sachen Erkenntnisgewinn. Das war hochdynamisch und man kann es kaum in zeitlichen

Stellen sie sich das bitte vor. Da sitzt die Soko Capron vom Menzel, die Soko Parkplatz aus Schwaben in Gotha, während gleichzeitig Harder und Sopuschek (Gotha) mit Nordgauer und Dr. Halder (Stuttgart) 25 km entfernt in Eisenach das Womo ausräumen. Kein TLKA und kein BKA dabei. Offiziell.

Es kommen Asservate rein, also nach Gotha ins Besprechungszimmer.

- Bahncard (Deckname Eminger)
- Mietvertrag (Dienelt??)

- da müsste "Holger Gerlach" stehen, nicht Wohnungsvermieter Matthias Dienelt.

- Leak oder Fehler?

Merkwürdig ist, was nicht reinkommt:

- Reisepass Max-Florian Burkhardt mit Bild Uwe Mundlos (siehe V-Mann Marschner, Jobben auf dem Bau)

- Reisepass und Führerschein Holger Gerlach

Passt aber schon zum Asservierungsdatum der 3 Unterlagen: 8.11.2011. Hausdurchsuchung Burkhardt am 7.11.2011, "Beschaffungsflug" Lotz und Fink und Frau Waldbauer am 5.11.2011 nach Niedersachsen.

Böse Verschwörungstheorien, wissen Sie ja.

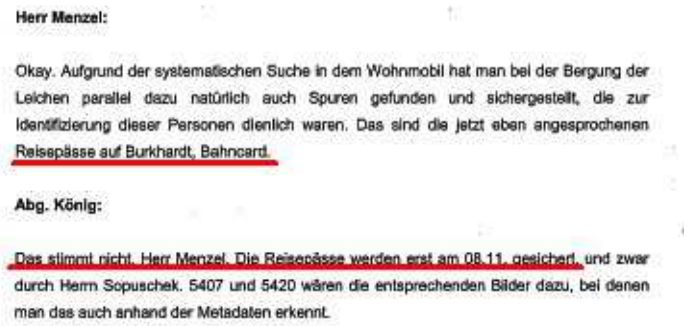

Herr Menzel:

Okay. Aufgrund der systematischen Suche in dem Wohnmobil hat man bei der Bergung der Leichen parallel dazu natürlich auch Spuren gefunden und sichergestellt, die zur Identifizierung dieser Personen dienlich waren. Das sind die jetzt eben angesprochenen Reisepässe auf Burkhardt, Bahncard.

Abg. König:

Das stimmt nicht, Herr Menzel. Die Reisepässe werden erst am 08.11. gesichert, und zwar durch Herrn Sopuschek. 5407 und 5420 wären die entsprechenden Bilder dazu, bei denen man das auch anhand der Metadaten erkennt.

Oups ;)

PD Menzel hatte sich die Zusammenhänge am 4.11.2011 Abends von Michael Dressler (Staatsschutz TLKA) erzählen lassen. So Sven Wunderlichs Aussage in Berlin 2013.

Das hier geht also in Ordnung:

Frau Ißleib:

Auch nicht. Definitiv, der Einzige, der die Verbindung zu diesem – ich sage jetzt mal – Trio herstellen konnte aus dem eigenen Erleben und aus dem eigenen Erkennen, war Polizeidirektor Menzel, jetzt Leitender Kriminaldirektor Menzel. Also ich habe nicht wahrgenommen, dass jemand anderes aus der Soko das gewusst hätte. Aber nach der Abprüfung – das hatte ich ja gesagt – im polizeilichen System war dieser Bezug hergestellt: Mundlos – Böhnhardt – Zschäpe.

Vors. Abg. Marx:

Aber Herr Menzel hatte diesen Bezug?

Frau Ißleib:

Herr Menzel hatte den Bezug.

Vors. Abg. Marx:

Der kam mit diesem Bezug auch in die Lagebesprechung?

Frau Ißleib:

Ja, genau.

.

Auch in Ordnung: Man forderte beim TLfV Erkenntnisse zum Trio an.

Vors. Abg. Marx:

„10.11.2011, zweiseitiger Bericht in Kopie eingetroffen. 11.11.2011 Originalbericht eingetroffen." Da steht noch unter „Bemerkungen" – das ist das Einzige, was ich noch nicht vorgelesen hatte –: „persönliche Abholung der Akten, sofern vorhanden".

Frau Ißleib:

Es war die Zeitkomponente. Wenn die jetzt Akten gehabt hätten großartig, dass wir die persönlich abgeholt hätten aufgrund der Dringlichkeit. Ich weiß, dass ich gesprochen habe

---

mit dem Herrn Derichs vom LfV. Und die haben mich gebeten, dass man das schriftlich anfragt – telefonisch war da nichts zu machen. Was da jetzt in dem zweiseitigen Bericht im Einzelnen drinstand, kann ich mich wirklich nicht erinnern. In der Akteneinsicht habe ich das auch nicht festgestellt, da habe ich den nicht gefunden.

Vors. Abg. Marx:

Wir haben ihn nämlich auch nicht, deswegen hätten wir uns sehr dafür interessiert, in den Akten drin.

Nicht in Ordnung: Das Ergebnis fehlt in den Akten…

Ob es diese Anfrage so frühzeitig schon gab?

Die hier gab es:

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz

Der Generalbundsanwalt
beim Bundesgerichtshof

Frau OStAin beim BGH Gmel — per E-Mail

nachrichtlich:

BKA/TLKA BAO TRIO	per E-Mail
Bundesamt für Verfassungsschutz, Abt. 2	per E-Mail
Verbindungsbeamtin des TLfV in der LoS beim BfV	per E-Mail
Thüringer Innenministerium, Ref. 23	per E-Mail
LfV Brandenburg	per E-Mail
LfV Sachsen	per E-Mail
Amt für den Militärischen Abschirmdienst Abt II / II C	per E-Mail

Aktenzeichen	Ihre Zeichen/Ihre Nachricht	Datum
293-S-400 062-000140/11 VS-NfD	2 BJs 162/11-2, Fax vom 25.11.2011	30.11.2011

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB
hier: Erkenntnisse des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz (TLfV) zu den Personen
ZSCHÄPE, Beate, geb. 02.01.1975 in Jena,
BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.1977 in Jena und
MUNDLOS, Uwe, 11.08.1973 in Jena
Bezug: Telefax vom 25.11.2011, Erkenntnisanfragen

Weiter:

16140

Frau Ißleib:

An dem 04.11. hatten wir unser Ereignis und wir hatten einen Fernseher laufen mit n-tv. Da muss man sich das so vorstellen, wir hatten die Bilder von dem brennenden Wohnmobil und ab 15.00 Uhr die Bilder von dem brennenden Wohnhaus in Zwickau mit Explosion. Dem hat man im ersten Moment keine Bedeutung beigemessen, also ich habe im ersten Moment das zwar festgestellt, dass in Zwickau, 15.00 Uhr, auch irgendeine Explosion und ein außergewöhnliches Ereignis war, aber man hat noch gar keine Verbindung dazu irgendwo herstellen können. Die Verbindung ist hergestellt worden durch den Zeugen, der ein Wohnmobil in Zwickau in der Frühlingsstraße gesehen haben will auch mit V-Kennzeichen. Wir hatten ja auch dieses V-Kennzeichen-Wohnmobil und das Wohnmobil war auch in den Medien präsent. Dieser Zeuge ist dann befragt worden. So ist man auf die Frühlingsstraße gekommen. Man hat dann dort die Meldedaten gehabt, also aus der Frühlingsstraße die Adresse. Da stand dann „Dienelt" dran usw. Und wir haben im Wohnmobil einen Mietvertrag gefunden auf den Namen Dienelt. So ist die Verbindung hergestellt worden. Es war ein Bestandteil das Wohnmobil mit dem Kennzeichen, der Mietvertrag Dienelt und – vielleicht jetzt nicht so wichtig auf den ersten Blick, aber auch so ein Detailhinweis: Die Frau, die in Zwickau weggerannt war, war beschrieben als kleine Frau mit langen dunklen Haaren und einem Zopf. Und die Beate Zschäpe passt auf die Beschreibung, auch wenn man das vielleicht jetzt im Nachhinein --- Das war nur ein winzig kleiner Hauch von: auch ein Blick in die Richtung. Und so ist der Kontakt hergestellt worden. Wir haben auch zeitnah einen Verbindungsbeamten nach Zwickau entsandt, um da eben – ich sage mal so – den Informationsaustausch zu gewährleisten.

Das ist zu schön.

Wenn der Bundestags-Ausschuss sich um "Jobben bei Marschner" kümmert, und dazu die Beschäftigtenlisten auswertet, dann sollte er mal nach einem gewissen Matthias Dienelt schauen. Findet er den, dann hat er wahrscheinlich die Tarnidentität eines Uwes gefunden.

Da Dienelt einen VS-Anwalt bereits am 5.11.2011 in Zwickau bei der Kripo anrufen liess, also wahrscheinlich ein V-Mann ist, den die BAW schützt (per laufendem Ermittlungsverfahren), dürfte der Mietvertrag auf Dienelt im Womo eher nicht ausermittelt worden sein.

Ich kenne gar keinen Dienelt-Mietvertrag aus dem Womo... ist der im Tatortbefund?

.

Frau Ißleib:

Meinem Wissen nach hat der entweder den Herrn Kunze – ich glaube, dass er den Herrn Kunze angerufen hat in der Soko Capron. Aber ich denke, das können Sie ihn selber fragen.

Abg. Kellner:

Er hat jetzt nicht die 110 angerufen, die Polizei, sondern er hat ganz konkret ...

Frau Ißleib:

Man hatte – ich glaube über die Wohnmobilanmietung Gerlach – am 04.11. schon Kontakt nach Zwickau, über diesen Gerlach. Und da hat man schon die Daten ausgetauscht, die Telefondaten.

Abg. Kellner:

Der Zeuge, der dann angerufen hat, wo hat der angerufen, der gemeldet hat: „Hier stand ein Wohnwagen, das ist das Wohnmobil, was letztendlich in Stregda brennt"? Ich sage es jetzt mal so salopp.

Frau Ißleib:

Ich weiß es nicht. Es kann sein, dass der sich in Zwickau gemeldet hat. Es kann aber auch sein, dass er sich bei uns gemeldet hat in der Soko Capron.

Das hatten wir schon zuvor. Der Zeuge heisst H., Hergert, der Nachbar, oder Heydel, auch Nachbar, und der sagte das der Polizei am Abend des 4.11. um ca. 23 Uhr. Beide Zeugenaussagen fehlen in der Akte...

Abg. Dittes:

Wurde Ihnen in diesem Zusammenhang mitgeteilt, wann die Identifizierung erfolgte?

Frau Ißleib:

Ich erinnere mich, dass er gesagt hat: In der vergangenen Nacht, also in der Nacht vom 4. auf den 5. ist die Identifikation erfolgt mithilfe von Fingerabdrücken, die man an der Leiche genommen hatte. Also ich denke, dass es in der Nacht war, aber schon am 05.11., zwischen 1.00 und 2.00 Uhr. Im Landeskriminalamt ist die Identifikation erfolgt.

Auch richtig. Das war der Herr Uhr. Passt nicht zu Wunderlichs Aussage 2013, Dressler habe "Mundlos" schon am Abend des 4.11.2011 von Menzel gewusst.

Abg. König:

Ich würde gern mal vorhalten, und zwar aus dem Untersuchungsausschuss 5/1, 58. Sitzung. Da hatten wir Herrn Dressler hier. Herr Dressler hat uns hier ausgesagt, dass er 15.00 Uhr abgeholt wurde und gegen 18.00 Uhr wieder zurück war und in Gotha war – am 5. November 2011. Nur nicht, dass Sie sich jetzt irgendwie Vorwürfe oder sonst irgendwas machen – es konnte sich bisher von den heute vernommenen Zeugen niemand daran erinnern, dass der Herr Dressler da war. Es ist aber jetzt ein absoluter Widerspruch zu der Aussage des Herrn Dressler im vergangenen Untersuchungsausschuss. Ist es – vielleicht so formuliert – möglich, dass Herr Dressler und Herr Harzer da waren, aber nicht in der Einsatzzentrale, also in dem Raum, wo sich der Führungsstab aufgehalten hat?

Frau Ißleib:

Ich weiß, dass zwei Beamte vom Landeskriminalamt da waren. Ich vermute, dass das Herr Dressler und Herr Harzer, wenn Sie es sagen, waren und ich vielleicht den Namen Harzer mit dem Namen Wießner – es gibt im LKA auch einen Wießner übrigens – verwechselt habe – vermute ich. Ob das jetzt am 05.11. war, das kann ich nicht mit Sicherheit sagen, aber ich weiß, dass die da waren, das stimmt.

Süss. TLfV-Wiessner war ab 2001 beim TLKA. Vornamen abfragen kann helfen, Kathimaus… Norbert heisst der Hesse Wiessner. Kam sie nicht drauf… immer noch kein Wiessner-Anruf von Menzel am 5.11.2011 aufgetaucht.

Ende Teil 7

3.7.10 Temme und der NSU. Reisen durch Raum und Zeit (2016-07-05 18:00)

Am Sonntag gab es Sautreiber und Gedönsexperten aus Hessen und NRW, und einen Nachtrag gab es heute:

04. JULI 2018

NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

BKA soll Klarheit schaffen

Von PITT VON BEBENBURG

Verfassungsschützer Andreas Temme verlässt nach seiner Befragung im Juni in Wiesbaden den Landtag. (Archivbild) Foto: Andreas Arnold/dpa

Ex-Verfassungsschützer Temme war wohl doch nicht 2004 in Köln. Es könne ein Missverständnis gegeben haben, wie die FR aus informierten Kreisen erfuhr.

Bei der Vernehmung eines hessischen Ermittlers am Freitag im Untersuchungsausschuss war zudem der Eindruck entstanden, dass Temme am 9. Juni 2004 in Köln war, wo an diesem Tag ein Anschlag mit einer Nagelbombe verübt wurde.

Hierbei könnte es sich aber um ein Missverständnis handeln, wie die FR aus informierten Kreisen erfuhr. Nach den Unterlagen, aus denen Faeser im Ausschuss zitierte, soll Temme exakt ein Jahr später, am 9. Juni 2005, an einer Tagung des Bundesamts für Verfassungsschutz in Köln teilgenommen haben.

Diese ungewöhnliche Übereinstimmung der Daten nahm die hessische Polizei offenbar zum Anlass, dem BKA zu empfehlen, Temmes Alibi für den Tag des Anschlags in der Kölner Keupstraße im Juni 2004 zu überprüfen.

Ach so… ja dann.

Der hessische Polizist Jörg Teichert, der dazu am Freitag befragt wurde, sagte, er wisse nichts über die Ergebnisse der Alibi-Überprüfung durch das BKA. „Es gab da keinerlei Rückkopplung“, berichtete er.

Schlimme Sache das.

Am 9.6.2005 wurde in Nürnberg der Dönerbudenbesitzer Yasar erschossen, ein Kurde. Das fehlt bei der FR. Wäre vielleicht hilfreich gewesen, das zu erwähnen. Da war Temme in Köln beim BfV.

Am 9.6.2004, als vor dem Frisör-Türstehersalon auf der Keupstrasse der Neco A.-Gang eine Bombe explodierte, da war Temme nicht in Köln.

16144

Keupstrasse ist überall:

PANORAMA ORGANISIERTE KRIMINALITÄT 04.07.16

Der Krieg der Rockergangs gerät außer Kontrolle

Die Revierkämpfe konkurrierender Rockergangs eskalieren. Der einflussreichste Strippenzieher sitzt in der Türkei. Er tut, was sich in Berlin nicht einmal mehr manche Behörden und Politiker trauen.

164 Twittern Von Michael Behrendt, Claus Christian Malzahn

Neco Arabaci hat einen Ruf wie Donnerhall. Vor zehn Jahren soll er aus dem Gefängnis heraus telefonisch angekündigt haben, dem für ihn zuständigen Staatsanwalt eine Kugel in den Kopf jagen zu wollen. Er wurde freigesprochen, obwohl Übersetzer die Sequenz klar erkannt haben wollen. Die Todesdrohung machte dem Juristen so zu schaffen, dass er aus dem Dienst ausschied.

Für den Fall, dass Temme nicht durch Zeit und Raum reisen kann, war er an keinem der Tatorte. Die Bombe in der Keupstrasse war eine OK-Bombe im Rotlichtkrieg, sehr wahrscheinlich.

.

Bei der Spurenlage sieht es ziemlich schlecht aus:

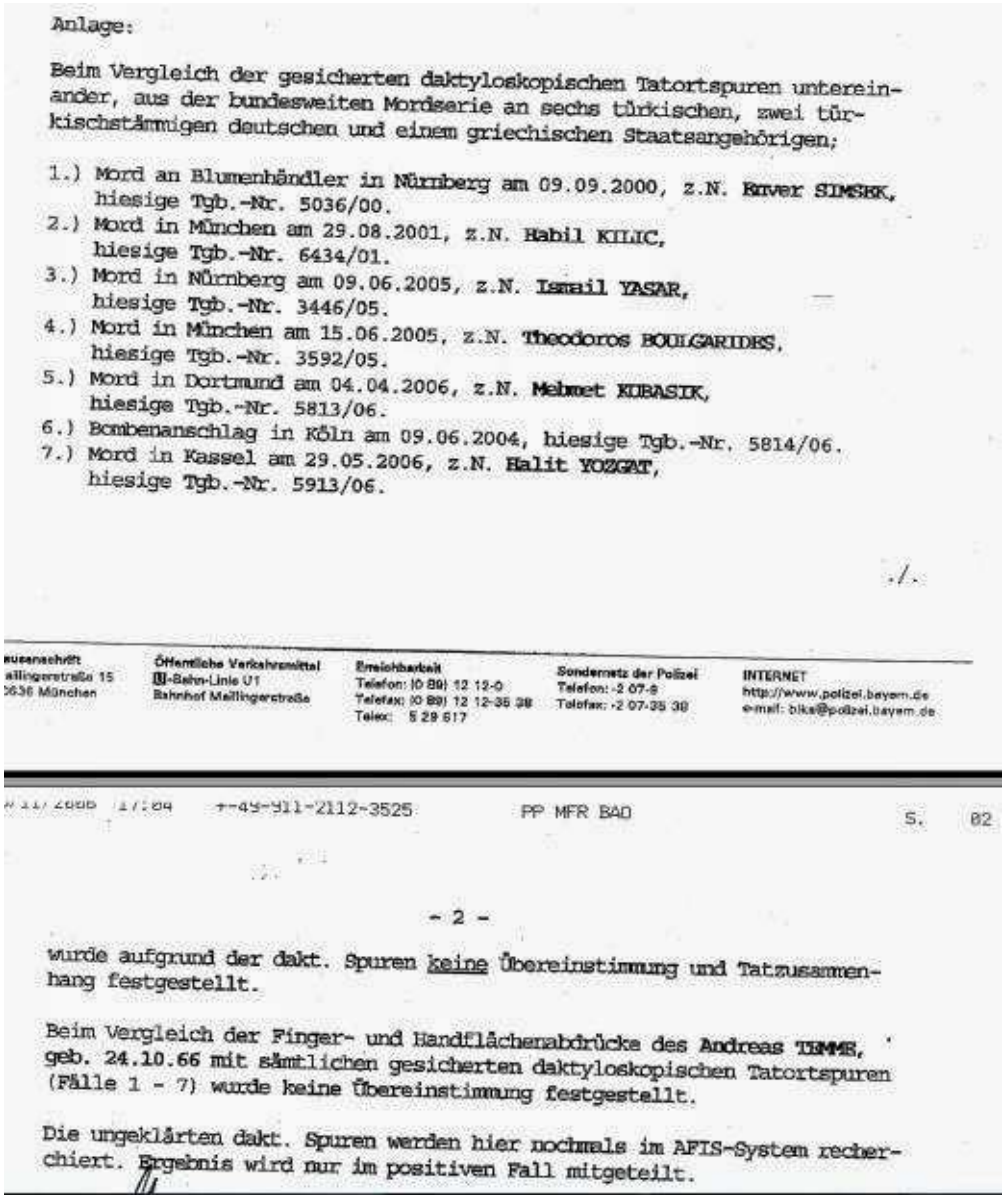

Anlage:

Beim Vergleich der gesicherten daktyloskopischen Tatortspuren untereinander, aus der bundesweiten Mordserie an sechs türkischen, zwei türkischstämmigen deutschen und einem griechischen Staatsangehörigen;

1.) Mord an Blumenhändler in Nürnberg am 09.09.2000, z.N. **Enver SIMSEK**,
hiesige Tgb.-Nr. 5036/00.
2.) Mord in München am 29.08.2001, z.N. **Habil KILIC**,
hiesige Tgb.-Nr. 6434/01.
3.) Mord in Nürnberg am 09.06.2005, z.N. **Ismail YASAR**,
hiesige Tgb.-Nr. 3446/05.
4.) Mord in München am 15.06.2005, z.N. **Theodoros BOULGARIDES**,
hiesige Tgb.-Nr. 3592/05.
5.) Mord in Dortmund am 04.04.2006, z.N. **Mehmet KUBASIK**,
hiesige Tgb.-Nr. 5813/06.
6.) Bombenanschlag in Köln am 09.06.2004, hiesige Tgb.-Nr. 5814/06.
7.) Mord in Kassel am 29.05.2006, z.N. **Halit YOZGAT**,
hiesige Tgb.-Nr. 5913/06.

./.

Öffentliche Verkehrsmittel
U-Bahn-Linie U1
Bahnhof Mellingerstraße

Erreichbarkeit
Telefon: (0 89) 12 12-0
Telefax: (0 89) 12 12-35 39
Telex: 5 29 617

Sondernetz der Polizei
Telefon: -2 07-0
Telefax: -2 07-35 39

INTERNET
http://www.polizei.bayern.de
e-mail: bika@polizei.bayern.de

+49-911-2112-3525 PP MFR BAD S. 02

- 2 -

wurde aufgrund der dakt. Spuren keine Übereinstimmung und Tatzusammenhang festgestellt.

Beim Vergleich der Finger- und Handflächenabdrücke des **Andreas TIMME**, geb. 24.10.66 mit sämtlichen gesicherten daktyloskopischen Tatortspuren (Fälle 1 - 7) wurde keine Übereinstimmung festgestellt.

Die ungeklärten dakt. Spuren werden hier nochmals im AFIS-System recherchiert. Ergebnis wird nur im positiven Fall mitgeteilt.

Kein Temme beim Yozgat, weder auf der Maus, noch an der Tastatur.

Wie geht das?

Alibis? Was wurde ermittelt?

16146

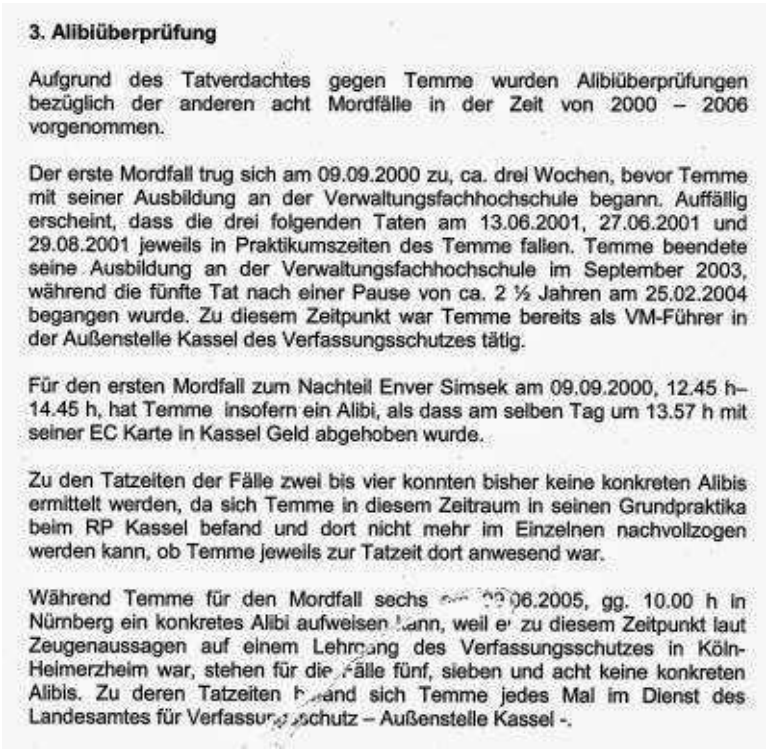

3. Alibiüberprüfung

Aufgrund des Tatverdachtes gegen Temme wurden Alibiüberprüfungen bezüglich der anderen acht Mordfälle in der Zeit von 2000 – 2006 vorgenommen.

Der erste Mordfall trug sich am 09.09.2000 zu, ca. drei Wochen, bevor Temme mit seiner Ausbildung an der Verwaltungsfachhochschule begann. Auffällig erscheint, dass die drei folgenden Taten am 13.06.2001, 27.06.2001 und 29.08.2001 jeweils in Praktikumszeiten des Temme fallen. Temme beendete seine Ausbildung an der Verwaltungsfachhochschule im September 2003, während die fünfte Tat nach einer Pause von ca. 2 ½ Jahren am 25.02.2004 begangen wurde. Zu diesem Zeitpunkt war Temme bereits als VM-Führer in der Außenstelle Kassel des Verfassungsschutzes tätig.

Für den ersten Mordfall zum Nachteil Enver Simsek am 09.09.2000, 12.45 h– 14.45 h, hat Temme insofern ein Alibi, als dass am selben Tag um 13.57 h mit seiner EC Karte in Kassel Geld abgehoben wurde.

Zu den Tatzeiten der Fälle zwei bis vier konnten bisher keine konkreten Alibis ermittelt werden, da sich Temme in diesem Zeitraum in seinen Grundpraktika beim RP Kassel befand und dort nicht mehr im Einzelnen nachvollzogen werden kann, ob Temme jeweils zur Tatzeit dort anwesend war.

Während Temme für den Mordfall sechs am 29.06.2005, gg. 10.00 h in Nürnberg ein konkretes Alibi aufweisen kann, weil er zu diesem Zeitpunkt laut Zeugenaussagen auf einem Lehrgang des Verfassungsschutzes in Köln-Heimerzheim war, stehen für die Fälle fünf, sieben und acht keine konkreten Alibis. Zu deren Tatzeiten befand sich Temme jedes Mal im Dienst des Landesamtes für Verfassungsschutz – Außenstelle Kassel -.

Das wurde geblogt im Juli 2014.

Der Temme-Ausschuss in Wiesbaden wird sich auch weiterhin nur mit Gedöns befassen, und die FR wird weiter ziemlich dumm davon berichten:

> Im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss könnten Mitarbeiter des Bundeskriminalamts (BKA) dazu befragt werden, wie sie die Alibis eines früheren hessischen Verfassungsschützers überprüft haben. Das sagte SPD-Obfrau Nancy Faeser der Frankfurter Rundschau am Montag.

Dann macht mal…

W.Earp (2016-07-05 23:41:01)
Maus und Tastatur keine Fingerabdrücke von Temme? Einfach durch die Hintertüre und austauschen, fertig ! Die Schlapphüte oder Schlappmacher können alles..

3.7.11 Tino Brandts Hofgang im Knast, und was er so erzählte, angeblich (2016-07-05 23:00)

Hochgradig spannend war es heute wieder einmal am OLG zu München:

Geschichten von einem Knast-Hofgang, und was da so erzählt wurde:

Was hat der Zeuge damals an Spesen abgerechnet?

Zurecht. Eine peinliche Vorführung, Schauprozess, beim Staatsschutzsenat, also Faschingsgedöns.

Auftragsarbeit?

Um seinen Auftritt vor Gericht zu umgehen, simulierte Brandt offensichtlich eine Erkrankung und

landete auf der Krankenstation der JVA. Dort erkannte ihn ein Mithäftling und suchte gezielt den Kontakt zu dem einstigen Neonazi-Führer. Das Gespräch erschien ihm laut eigener Aussage so brisant, dass er eine Notiz darüber fertigte und sich anschließend bei der Staatsanwaltschaft meldete.

Brisant? Was denn?

Märchenstunden gab es an den allermeisten Verhandlungstagen. Um die 90 %.

Gedöns... morgen Ceska. "Nummernwiederherstellung"

---

ich (2016-07-06 02:37:51)
Waffen bei den Linksfaschisten http://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/diese-waffen-fanden-die -beamten-in-der-rigaer-strasse-94

3.7.12 LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 8 (2016-07-06 09:00)

Nächster Zeuge. Der Thüringer Beamte Torsten Kunze zum 5.11.2011:

Im Laufe des Vormittags, in den Mittagsstunden: Wir hatten Kollegen – ich weiß jetzt nicht mehr, wie der Ort heißt – in den Vogtlandkreis, wo diese Autoanmietung stattgefunden hat, hingeschickt. Ich glaube, zwei Kollegen waren es gewesen. Wir hatten gleichzeitig aber auch zwei Kollegen ins Niedersächsische geschickt, weil in der Nacht ist ja Gerlach festgenommen worden. Es galt auch hier Vernehmungen durchzuführen, erst mal von Gerlach selber, aber sicherlich auch von seiner Lebensgefährtin. Wenn ich mich recht erinnere, sind an diesem Tag auch Durchsuchungshandlungen dort durchgeführt worden. Da bin ich mir aber nicht mehr hundertprozentig sicher, müsste aber fast an diesem Tag gewesen sein, wo wir dann, sage ich mal, so einen Schließfachschlüssel gefunden haben, der dann zu einem späteren Zeitpunkt auch geöffnet werden konnte und wo dann eine erhebliche Menge an Bargeld war.

27.250 Euro.

Das waren Erkenntnisse von Zwickau. Da sind wir natürlich dann auch, bedingt durch unseren Führungsstab, ständig im Kontakt mit den Kollegen geblieben. Zu dem Zeitpunkt müssten dann auch schon die Baden-Württemberger Kollegen eingetroffen sein. Und ich weiß noch, dass sich dann im Laufe des Tages noch die Problematik etwas für uns genauer dargestellt hat, weil natürlich die Zwickauer auch noch ermittelt hatten, dass der Mieter dieser Wohnparzelle, die wohl in die Luft gesprengt worden ist, ein gewisser Dienelt war. Ich weiß nicht, ob an diesem Tag oder ein Tag später dann Dienelt auch mit seinem Rechtsanwalt bei der dortigen Polizei vorgesprochen hatte und wohl dann auch im Nachgang eine Aussage getätigt hat. Ich weiß nur, in diesem Zusammenhang ist der Name André Eminger gefallen – Emiger oder Eminger –, weil wir, nach meinem Kenntnisstand, im Wohnmobil auch schon entsprechende Bahncards, wo dieser Name eine Rolle gespielt haben könnte, gefunden haben. Ja, das habe ich jetzt aber auch so nicht mehr ganz – da kann ich mich aber auch nicht mehr ganz erinnern. Also das ist so der grobe Ablauf des 05.11. aus meiner Sicht jetzt.

Pässe hatten sie nicht... siehe Teil 7.

Anfang nahm. Aber das waren für mich auch völlig neue Erkenntnisse zu dem Zeitpunkt. Insofern hat man sich dann schon auf diese Namen fokussiert an diesem 05.11. und hat versucht, dann auch nähere Erkenntnisse zu diesen Namen zu bekommen, zumal ja auch – glaube ich – am 05.11. dieser ominöse Anruf von der Zschäpe bei – ich glaube – den Böhnhardt-Eltern gewesen ist. Aber ich glaube, die hat wohl beide angerufen – Böhnhardt und Mundlos. Die Eltern müssen dann wohl informiert haben, dass eine gewisse Beate Zschäpe angerufen hat und den Eltern auch mitgeteilt hatte, dass – sage ich mal – sowohl Böhnhardt als auch Mundlos ums Leben gekommen sind. Da war uns schon klar zu diesem Zeitpunkt, dass es diese Verbindung auch offensichtlich geben musste.

Die hätten sich in die Luft gesprengt. Zschäpe erzählte den Eltern exakt das, was die BILD am 4.11. titelte.

Jetzt kommt was Schönes:

16150

Herr Kunze:

Es ging ja zu dem Zeitpunkt immer noch darum, die zweite tote Person in dem Wohnwagen war unbekannt. Wir sind zu dem Zeitpunkt ja immer noch von zwei männlichen Tätern ausgegangen, die in der Bank gehandelt haben. So, jetzt hat man den einen durch Zufall identifiziert; das war Mundlos. Der zweite war unbekannt. Dadurch, dass uns aber relativ zeitnah das Trio genannt worden ist, konnte man sich schon – sage ich mal – auch auf Böhnhardt fokussieren. Ich weiß jetzt auch nicht genau, wann die Mitteilung kam, dass die Zschäpe bei den Eltern angerufen hat, denn dann war es eigentlich relativ klar, weil die Zschäpe hat ja mitgeteilt: Böhnhardt und Mundlos sind tot. Das Ganze hängt auch mit Eisenach zusammen – so muss sie es ja sinngemäß auch geäußert haben. Ich meine wohl, dass es auch der 05.11. gewesen wäre, aber so hundertprozentig genau kann ich das auch nicht mehr wiedergeben. Dann war uns relativ klar: Okay, hier stecken zumindest die zwei männlichen Personen dieses Trios offensichtlich hinter dem Banküberfall, ohne dass wir es natürlich beweisen konnten – klar. Dazu fehlte uns ja noch der objektive Beweis zu dem Zeitpunkt.

keine Beute gefunden...

Ist das nicht herrlich? Keine Beute am 5.11., und am 7.11.2011 war die dann da. Simsalabim.

Es stand in der Zeitung, damals, der MDR brachte es ebenfalls.

RICHTEN mdr INFO mdrAKTU

Sparkassenüberfall in Eisenach

Polizei findet Schusswaffen in ausgebranntem Wohnmobil

Nach dem Sparkassenüberfall am Freitag in Eisenach sucht die Polizei weiter nach den Tätern. Wie die Polizeidirektion Gotha mitteilte, ist noch nicht geklärt, ob es sich bei den beiden Toten aus einem ausgebrannten Wohnmobil um die gesuchten Täter handelt. In dem Caravan, der nur kurze Zeit nach dem Überfall im Eisenacher Ortsteil Stregda in Flammen aufgegangen war, fanden die Ermittler nach eigenen Angaben nun auch mehrere Schusswaffen.

Zwei männliche Tote

Zu den Toten teilte die Polizei lediglich mit, dass es sich um Männer handele. Die genaue Todesursache werde noch ermittelt. Auch werde jetzt überprüft, woher die Waffen aus dem Wohnmobil stammten. Über die genauer Anzahl und die Art der Schusswaffen wurde nichts mitgeteilt. Auch vom erbeuteten Geld war in der Mitteilung der Polizei keine Rede.

Die Obduktion der Toten aus dem Wohnmobil ergab keinen Zusammenhang mit dem Überfall.

Am Freitagvormittag hatten zwei maskierte Männer im Norden von Eisenach eine Sparkassenfiliale überfallen und einer unbekannte Geldsumme erbeutet. Die Täter waren nach Polizeiangaben "sehr resolut" vorgegangen und waren nach der Tat zu Fuß geflüchtet. Die Polizei hatte anschließend Hinweise erhalten, dass ein weißes Wohnmobil bei dem Überfall eine Rolle gespielt haben solle. Wenige Stunden nach dem Überfall wurden schließlich in einem ausgebrannten Wohnmobil nur wenige Kilometer vom Tatort entfernt zwei Leichen gefunden.

Köstlich. Keine Beute…

Gerochen haben die schon damals, dass das Ganze faul ist?

16152

Abg. Dittes:

Herr Kunze, wie lange waren Sie denn mit der Arbeit des 04.11. den Sachzusammenhang betreffend betraut?

Herr Kunze:

Bis zu welchem Tag – meines Erachtens nach bis 15.11., weil wir an diesem Tag – sage ich mal – dann an den RegEA Thüringen die Akten übergeben haben und damit die Soko aufgelöst worden ist, wobei bereits nach meinem Kenntnisstand am 11. die Entscheidung gefällt wurde, dass das BKA übernimmt. Da ist aber erst der RegEA Sachsen-Thüringen als komplexer Einsatzabschnitt ins Leben gerufen worden seitens des BKA. Da bin ich noch an diesem Wochenende nach Zwickau gefahren, habe dort unsere Erkenntnisse dann auch preisgegeben. Das war, wie gesagt, eine Woche nach dem Banküberfall. Dann hat man aber uns gesagt – und das war wohl die Entscheidung entweder GBA oder BKA –, dass die Banküberfälle wohl nicht mit übernommen werden. Aber diese Entscheidung hat man dann revidiert und dann ist dieser Einsatzabschnitt ja auch noch mal geteilt worden in Thüringen und Sachsen. Man hat dann im LKA in Erfurt einen eigenen Einsatzabschnitt auch gebildet. Da haben wir dann am 15.11. die Akten übergeben. Also das war jetzt aus meiner Erinnerung heraus der Ablauf.

Da jedoch die Regierungs-Sonderstaatsanwälte nicht unabhängig sind, wurde sehr wahrscheinlich aus Berliner Regierungskreisen nahegelegt, die "Finanzierung des NSU mittels Überfällen" auch zu integrieren. Es war sicherlich auch einfacher zu händeln, wenn der BKA-Staatsschutz "die Hand drauf hatte", als wenn Kriminalermittler unabhängig vom BKA Spuren abgleichen würden, aus Überfällen, und die dann nicht zu den Uwes passen... sämtliche Tatorte NSU-spurenfrei, wissen Sie ja, gelle?

Auch was die Lenkung der Leitmedien angeht, liess sich diese in "Hintergrundgesprächen" sehr viel leichter bewerkstelligen, ferner gab es da noch die bewährten Meinungssteuerungs-Seilschaften aus BAW, Bundespressekonferenz und BKA, seit Jahrzehnten. Never change a winning team... die veröffentlichte Meinung war spätestens ab Mitte November 2011 nur noch die staatliche NSU-Propaganda. Das ist bis heute so geblieben und gilt insbesondere auch für die "Linksaufklärer". Paradebeispiel: "Heimatschutz".

.

Sehr interessant ist die Tatsache, dass es scharf geteilte Erinnerungen gab, strikt nach Bundesländern getrennt. Die Schwaben erinnerten sich alle an "Operation Trio oder Drilling", die Thüringer geschlossen nicht.

Abg. Dittes:

Hat die Bezeichnung „Drilling" am 05.11. oder in Ihrer Ermittlungstätigkeit den Vorgang betreffend in irgendeiner Form eine Rolle gespielt bei der Bezeichnung, wie Sie den Vorgang selbst benannt haben, oder in einer Mitteilung, dass möglicherweise durch andere Dienststellen der Vorgang als Drilling bezeichnet worden ist?

Herr Kunze:

Welcher Vorgang?

Abg. Dittes:

Ich sage mal: Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe und anderweitig. Ist Ihnen in diesem Zusammenhang ...

Herr Kunze:

Kenne ich nicht, den Begriff.

Abg. Dittes:

Den Begriff kennen Sie nicht.

Herr Kunze:

Also nicht im Zusammenhang mit Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe. Drilling sagt mir gar nichts.

Es muss da offensichtlich 2 verschiedene Einsatzbesprechungen im selben Raum gegeben haben, am 5.11.2011 in Gotha.

.

Der Gothaer Beamte KHK Silko Assmann:

16154

Herr Aßmann:

Am 05.11. sind wir morgens um 9.00 Uhr erneut im Führungssaal/im Lagesaal der PD Gotha zusammengekommen, um die Soko-Arbeit weiter voranzutreiben. Als ich in den Saal kam – der liegt unmittelbar neben der Einsatzzentrale –, war durch den PvD der Nacht bereits der Name Uwe Mundlos an das Whiteboard angeschrieben. Die Kollegin Schilling war schon im Saal. Ich fragte dann, was es mit dem Namen Uwe Mundlos auf sich hat, und dann wurde mir gesagt, dass in der Nacht bei einer der Leichen die daktyloskopischen Abdrücke aus der Datei das Ergebnis brachten, dass es sich um Uwe Mundlos handelt. Frau Schilling hat dann angefangen und hat erste Ermittlungen zur Person Uwe Mundlos betrieben und hat die bei uns im INPOL abgeprüft. In der Zwischenzeit, ungefähr zeitgleich, trudelte dann auch der Rest der Kollegen ein. Es kam dann die Information aus dem INPOL – so stand es da zu lesen –, dass Uwe Mundlos ganz offensichtlich mit einer Person namens Beate Zschäpe und einer zweiten Person namens Uwe Böhnhardt unterwegs ist und Uwe Mundlos als vermisst gemeldet wurde. Das war auch der Grund, warum der INPOL-Eintrag tatsächlich bestanden hat. Das hat sich hinterher herausgestellt; der Vater Mundlos hatte, ich meine 2005, eine Vermisstenanzeige nochmals zu seinem Sohn aufgegeben. Dementsprechend waren die Daten da auch noch vorhanden und dementsprechend waren die daktyloskopischen Unterlagen auch noch in dem Vorgang.

Zu den Personen Böhnhardt und Zschäpe, die sagten mir gar nichts, genauso wie Uwe Mundlos mir in dem Moment überhaupt nichts gesagt hat. Ich habe überhaupt keinen Zusammenhang herstellen können. Der Zusammenhang nach Jena war mir gänzlich unbekannt. Herr Menzel, denke ich, war es, der sich dann erinnerte, dass es sich um das Bombentrio handelte. Und ich glaube mich auch zu erinnern, dass wir die drei gegoogelt haben und dann diese alten Schwarz-Weiß-Fotos zu sehen waren. Das war so der erste Berührungspunkt mit den drei Personen bzw. mit diesen drei Namen.

In der Nacht ist weiterhin – die Information hatte ich auch von der Einsatzzentrale – die Anordnung erfolgt, dass der Holger Gerlach in Lauenau festgenommen wurde. Der saß auf dem dortigen Polizeirevier in Gewahrsam. Das waren die ersten Informationen, ja.

Es müssen dann die Kollegen aus Württemberg schon dazugekommen sein. Man hatte tags zuvor vereinbart, dass die sich in dem Führungsstab einfinden, um dann gemeinsam die weiteren Ermittlungen zu führen.

Klingt gut.

Wann kam der Staatsschutz nach Gotha?

Herr Aßmann:

Also dass die Abteilung LKA/Staatsschutz involviert wurde, daran kann ich mich erinnern. Beim Zeitpunkt bin ich mir nicht sicher. Es kann an dem Samstag gewesen sein, es kann aber auch am Sonntag gewesen sein.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie sich noch an die Erkenntnisse, die vom Staatsschutz gekommen sind, erinnern? Wer hat die Erkenntnisse übermittelt? – Egal jetzt, an welchem Tag es gewesen ist.

Herr Aßmann:

Also ich muss das nur noch mal kurz rekapitulieren. Also wir wussten bereits über den KDD Hannover am Freitagabend, dass der Gerlach – der Bruder Gerlach, also nicht der Holger

---

Gerlach, sondern dessen Bruder, der in Hannover wohnt – an einer NPD-Versammlung teilgenommen hat. Deswegen hatten wir auch den Matthias Pohl, also unseren Staatsschutzmann, bereits am Freitagabend noch aktiviert. Er sollte da entsprechende Aufklärung zu Gerlach liefern. Also da hatten wir schon den ersten Hinweis auf einen staatsschutzrechtlichen Hintergrund. Es gab dann weitere Hinweise auf Staatsschutzrelevanz aus der Vernehmung Holger Gerlach. Der ist dreimal vernommen worden im Laufe des Wochenendes. Und der hat da auch mehrere Personen namentlich benannt, unter anderem Mundlos, Böhnhardt, aber auch den Wohlleben und Richtung Jena.

Laut Aussage Wunderlich in Berlin 2013 rief Menzel am Abend des 4.11.2011 Dressler vom TLKA-Staatsschutz an, Mundlos sei identifiziert.

Das müsste frau wissen, um es vorhalten zu können… weiss sie jedoch offensichtlich nicht.

Nicht verzagen, Menzel fragen… dessen Aussage in Erfurt war wenige Wochen vorher.

Okay. War der Staatsschutz in die Besprechung am 5. November eingebunden?

Herr Menzel:

Ja, aber nicht in diese Vormittagsbesprechung. Ich denke, der Staatsschutz ist dann von mir angefordert worden, und zwar aus der Überlegung heraus, dass Mundlos, Böhnhardt ja staatsschutzmäßig in Jena verortet waren und ein wesentlicher Teil dieser Erkenntnisse in der Staatsschutzabteilung des LKA Thüringen vorhanden sein müsste. Insbesondere war mein Handeln davon geleitet, dass der damalige Beamte Harzer die Ermittlungen in Jena mitbegleitet hat. Dieser Beamte arbeitet auch heute noch im Bereich Staatsschutz des LKA. Ich vermag mich dran zu erinnern, dass Herr Harzer auch bei mir war, dass ich de facto über den Präsidenten des LKA diese Unterstützung erbeten habe, Erkenntnisse im Staatsschutzbereich in die Soko einfließen zu lassen.

Abg. König:

Aber der war bei der Besprechung am 5. nicht dabei?

Schwierig. König will "Wiessner" hören, "Dressler" war dort, am Nachmittag des 5.11.2011, Aussage Dressler im Erfurter Ausschuss I, und Herr Harzer war dabei.

Herr Menzel:

Früh glaube ich nicht. Der ist, glaube ich, im laufe des Vormittags dazugekommen.

Abg. König:

Ist Herr Harzer oder auch der Staatsschutz am 04.11. schon informiert worden?

Herr Menzel:

Glaube ich nicht, weil wir ja keine Kenntnisse hatten, wer die Toten sind, und die Erkenntnis praktisch früh in dieser Frühbesprechung intensiv diskutiert worden ist und dann natürlich auch die Möglichkeiten, die sich daraus zwangsläufig ableiten lassen, oder die Maßnahmen, die sich daraus ableiten lassen.

Abg. König:

Der Bundesuntersuchungsausschuss tagt ja im Moment auch und da ist der Herr Halder geladen, der Brandursachengutachter aus Baden-Württemberg. Und der hat gerade im Bundesuntersuchungsausschuss gesagt, dass Sie am 05.11. in der Besprechung gesagt, hätten, Ihnen sei jetzt egal„ was Ihr Staatsschutz sagt.

Ob Mundlos erkannt war, das ist ja gerade die Frage. Wann der identifiziert wurde, ob es Vorwissen gab, solche Dinge halt. Unwichtig ;)

Man sieht sehr schön, wie planlos da gefragt wird, weil vorherige Aussagen nicht parat liegen. Im Zweifelsfall hüpft man zusammenhanglos weiter. Hier konkret zum Dr. Halder, der am selben Tag in Berlin vorgeladen war. Es hat seine Gründe, warum in Erfurt rein gar nichts aufgeklärt wurde bislang.

Es fehlen Aktenteile, die es geben müsste, und die dann -abgeändert?- später auftauchten, also mit späterem Datum, konkret. Hatte wir im vorigen Teil schon einmal.

Vors. Abg. Marx:

Also wir haben in der CD Damoko „Spurenerfassung.pdf" die Spurnummer 34, „Name der Spur: Erkenntnisaustausch mit Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz", angelegt am

---

09.11.2011, Sachspur, Team Führungsgruppe, Sachbearbeiter Eschrich, Ausgabe 09.11.2011, Rückgabe 10.11.2011, auch abgeschlossen am 10.11.2011. Dann steht dort: „Auftrag: – Info-Austausch in Bezug auf Tätergruppierung, bekannte Alias-Namen und sonstige Kontaktpersonen; – Vorgehen abgestimmt zwischen ThIM und LfV," – Thüringer Innenministerium und Landesamt für Verfassungsschutz – „10.11.2011 zweiseitiger Bericht in Kopie eingetroffen, 11.11.2011 Originalbericht eingetroffen". Und Frau Ißleib sagte uns vorhin, sie habe sich selbst gewundert, dass sie diesen Bericht nicht mehr findet. Haben Sie sich speziell darüber unterhalten, wo der sein könnte?

Herr Aßmann:

Also der ist nicht da. Ich kenne den auch nicht. Es ist kein Bericht in diesen Akten drin zum Verfassungsschutz. Ich weiß das deswegen, weil das Fernschreiben, also die Bitte an den Verfassungsschutz, uns doch Informationen zu geben, das ist nämlich in den Akten drin, aber kein Rücklauf.

Vors. Abg. Marx:

Der Rücklauf ist also nicht vorhanden. Sie haben gesagt, Sie haben sich vorher, im Vorfeld mit der Ladung, unterhalten – nur mit Frau Ißleib oder auch mit den anderen Kollegen, die hier auf der Liste stehen?

Er hat das ständig getan, weil er die Akten für den UA Erfurt zusammenstellte.

Vors. Abg. Marx:

Wenn jetzt in der Vorbereitung dieser Bericht vermisst wurde und auch heute Frau Ißleib uns nicht sagen konnte, wo er ist, wo könnten wir denn Ihrer Meinung nach suchen?

Herr Aßmann:

Also in Gotha ist er nicht, das kann ich Ihnen sagen, denn da habe ich alle Akten gesehen und mehrfach gewälzt, da ist er nicht drin.

Na sowas. Und Riegers Protokolle erst... die fehlen auch.

Augsburger Polizistenmord, auch dorthin sendete man DNA der Uwes, um die Spuren dort abzugleichen. Das ist normal.

Herr Aßmann:

Ja, ich muss erklärend dazu sagen, dass wir damals natürlich mit allen Kommissionen bundesweit versucht haben Kontakte zu knüpfen und hier versucht haben, Parallelen zu finden, so zum Beispiel nach Köln und so auch nach Augsburg.

Abg. König:

Ganz kurz: Mein Fehler, grundsätzlich geht es um ein Fax, das gesendet wurde, aber in den Damoko-Akten ist natürlich nur der Hinweis auf das Fax enthalten. Für mich stellt sich die

---

Frage: Gab es da nur die DNA-Übermittlung, also das Ergebnis, oder gab es weitere Anhaltspunkte, die darauf hingewiesen haben, dass es notwendig sein könnte, dass Muster von Böhnhardt, Mundlos nach Augsburg zu übermitteln? Da geht es ja um Polizistenmord.

Herr Aßmann:

Dazu ist mir überhaupt nichts bekannt.

Abg. König:

Mir ist jetzt aus den Akten nicht bekannt, dass es die Übersendung des DNA-Musters Böhnhardt/Mundlos an andere Polizeidienststellen gegeben hätte, so wie Sie es gerade dargestellt haben, dass man damals Kontakt mit Köln, mit weiteren Städten aufgenommen hätte, sondern das, was hier vorliegt, ist eben nur der Verweis auf ein Fax an die Soko Spickel.

Es werden wohl DNA-Profile gewesen sein. Auch in Köln passten die Tatortspuren nicht.

Die Rieger-Protokolle:

16160

Herr Aßmann:

Ich wollte nicht den Eindruck vermitteln, dass ich die Kollegen aus Baden-Württemberg da geringschätze oder Ähnliches. Ganz im Gegenteil, das sind Kollegen, die haben uns da sehr unterstützt, also das liegt mir fern.

Was die Protokolle angeht von Württemberg: Also ich weiß, sie haben es gemacht. Das war wichtig für ihre Soko-Arbeit. Die haben schon in der Sache lange Jahre ermittelt und uns hat die Situation quasi tags zuvor aus heiterem Himmel ereilt. Wir hatten Bankräuber, die wir gefangen haben. Die waren in der weiteren Folge dann tot. Dann nahm das Ganze immer größere Dimensionen an. So hatten wir an dem Samstag und auch fortfolgend natürlich den Fokus auf der Sache. Es hat bei uns keiner auf der Thüringer Seite Wortprotokoll geführt. Alle die, die dort in dem Führungsstab gearbeitet haben, waren mit Organisation und Auslösen von Ermittlungsaufträgen beschäftigt. Dementsprechend gibt es nur eigentlich zwei Orte, wo Dokumentation stattgefunden hat. Das eine ist die Akte, die Strafakte, und das

---

Zweite ist Damoko bzw. der Rest des Schriftverkehrs, Fernschreiben etc., den ich dann bei mir abgelegt habe.

Abg. Pelke:

Danke schön.

Er hat sie nie angefordert.

Nachfrage:

Abg. Kellner:

Nur eine kurze Nachfrage wegen der Protokolle, vielleicht habe ich das alles nicht ganz mitgekriegt. Sie haben berichtet, dass die Kollegen aus Baden-Württemberg fleißig mitgeschrieben haben, aber Protokolle sind nicht angekommen oder sind nicht bei Ihnen. Wurde im Nachgang nicht der Versuch unternommen, die zu bekommen?

Herr Aßmann:

Nein, durch uns nicht.

Falschaussage. Darauf stehen bis zu 5 Jahre Haft, aber nur in einem Rechtsstaat… da würde jetzt gegen Menzel, Assmann und Rieger ein Ermittlungsverfahren eröffnet, um den Sachverhalt aufzuklären. Rechtstaat haben wir jedoch nicht im Terror- und Staatsschutzbereich.

Ende Teil 8.

Die Anmerkung (2016-07-06 13:25:48)
Tja, ich frage ja immer, warum die Sachsen mit allem von allen aus allem rausgehalten werden. Genauso kann man in Thüringen fragen, warum die Damen und Herren das Innenministerium und das LKA aus allem raushalten. Sie behandeln den Thüringer Staatsschutz wie Kuscheltiere, statt ihnen die Instrumente zu zeigen. Die Staatsschützer sind überall, hier Marx und König, da Dressler und Wiesner. Sie verstehen sich prima. Und wenn dann mal ein weiterer Name fällt, der mit viel Insiderwissen aufwarten kann, findet die Kulanzregel Anwendung. Wenn schon die zwei, die wir hörten, nix wissen, wie soll dann der Harzer was wissen? *NSU-Untersuchungsausschuss 9.1.2013 (Thüringen) Eigentlich waren noch die LKA-Beamten Harzer, Kolbe und Strewe geplant. Der Ausschuss verzichtet nun vorerst auf ihre Anhörung*. Weitermachen, Frau König. Das System Ramelow muß geschützt werden.

admin (2016-07-06 14:35:05)
Das könntest Du in teil 9 reinpacken. Sone art Zusammenfassung: Was wurde versaut, und was wäre zu tun?

W. Earp (2016-07-06 15:12:00)
meine Meinung: versaut wurde da gar nichts. Alles von Anfang an gelenkt, zwar chaotisch weil es ja schnell gehen musste, aber trotzdem mit System. Das kam von ganz oben, die Türken mussten ruhig gestellt werden, deshalb hat man da alles schön reingepackt und die Heilbronner konnten ihre 2 Polizisten dazu legen Geht ja gar nicht, dass sich der türkische Geheimdienst oder die türkische Mafia durch ganz Deutschland mordet, unaufgeklärt, was würde da die Bevölkerung denken? Da gibts ja die Story des türk. Geheimdienstes, die an die deutschen Polizeistellen / BKA gemeldet wurden, dass die Drogen Mafia aus Ostanatolien (Kurdengebiete) hinter den Morden steckt. Und die Morde hatten aufgehört, als der MafiaBoss -ehemals Geheimdienst- verunfallt wurde samt seinen Leibwächtern. Mit hoher Geschwindigkeit des nachts auf einen Kieslaster aufgefahren, der plötzlich quer über die Strasse rollte. Kein Fahrer zu finden der den LKW gesteuert hat. Mit dem Tod dieses Mafiosis hat das Morden ganz plötzlich aufgehört

admin (2016-07-06 15:43:12)
Was Du meinst fand 1995 statt oder so, nicht 2006. Prüfe das besser nochmals nach. Sursuluk und abdullah catli, rein aus dem Gedächtnis. Gladio B nennt sibel edmonds das.

Pi (2016-07-06 17:12:55)
Das war in den 90ern. Zudem war da doch ach der Chef der Terrorabwehr Istanbul, ein Model und ein Minister von Frau Ciller?

Paul Lahner (2016-07-06 16:57:13)
Was meint Aßmann denn mit "wir hatten Bankräuber, die wir GEFANGEN haben. Die waren IN DER WEITEREN FOLGE dann tot." ? Wie stirbt man denn so in thüringer Gefangenschaft ? Per 6 irrelevanten Geschossteilen im Schädel und mit SEK Patronen Schmauch anne Pfoten ?

admin (2016-07-06 18:26:26)
Es hat leider niemand nachgefragt. Guter Fund!

angler (2016-07-06 21:23:38)
"Wir hatten Bankräuber, die wir gefangen hatten. Die waren in der weiteren Folge dann tot." Das ist und bleibt eine göttliche Formulierung. Mein Nachbar hatte mal zwei Forellen gefangen. Die waren in der weiteren Folge dann tot. Man hatte auch mal RAF-Terroristen gefangen. Die waren in der weiteren Folge dann auch tot.

Taucher (2016-07-07 04:37:07)
Aßmann: „... der Vater Mundlos hatte, ich meine 2005, eine Vermisstenanzeige nochmals zu seinem Sohn aufgegeben. Dementsprechend waren die Daten da auch noch vorhanden und dementsprechend waren die daktyloskopischen Unterlagen auch noch in dem Vorgang.“ Das hatte Menzel schon mal aufgetischt und nun Aßmann. Ist trotzdem falsch. Auf der Website des BKA ist aufgeführt, wann eine Person aus polizeilicher Sicht als vermisst gilt: "*Wenn eine Person*

aus unerklärlichen Gründen von ihrem gewohnten Aufenthaltsort fern bleibt, wird sie in der Regel von Angehörigen oder Bekannten bei der Polizei als vermisst gemeldet. Die Polizei leitet eine Vermissten-Fahndung ein, wenn • eine Person ihren gewohnten Lebenskreis verlassen hat, • ihr derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist und • eine Gefahr für Leib oder Leben (z.B. Opfer einer Straftat, Unfall, Hilflosigkeit, Selbsttötungsabsicht) angenommen werden kann. Erwachsene, die im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Kräfte sind, haben das Recht, ihren Aufenthaltsort frei zu wählen, auch ohne diesen den Angehörigen oder Freunden mitzuteilen. Es ist daher nicht Aufgabe der Polizei, Aufenthaltsermittlungen durchführen, wenn die oben beschriebene Gefahr für Leib oder Leben nicht vorliegt." Die Voraussetzungen für die Fahndung nach einem Vermissten fehlten im Fall von Uwe Mundlos komplett. Deshalb konnte zwar sein Vater eine Vermisstenanzeige einreichen, jedoch war die Polizei an der Einleitung der entsprechenden Fahndungsmaßnahmen gesetzlich gehindert. Erst recht fehlten die gesetzlichen bzw. datenschutzrechtlichen (Recht auf informationelle Selbstbestimmung) Voraussetzungen für die Speicherung der Fingerabdrücke im Zusammenhang mit dieser Vermisstenanzeige. Auf Basis der Vermisstenanzeige von Mundlos´ Vater durfte die Polizei gar keine Fingerabdrücke von Uwe Mundlos zu dieser Vermisstenanzeige speichern, es war gesetzlich nicht zulässig. Deshalb gibt es auch nicht einen einzigen Beleg, dass diese Vermisstenakte die Fingerabdrücke enthielt.

3.7.13 Tatortspuren: RAF 4 von 9, NSU 0 von 30 (2016-07-06 18:00)

Je nach Zählweise gibt es bis zu 30 "NSU-Tatorte": 10 Morde, ca. 15 Raubüberfälle, 2 Kölner Bomben, 1 Taschenlampe in Nürnberg, 1 Bombenwerkstatt 1998.

Spuren dort von den Uwes: Null.

So bekommt das die RAF nicht hin:

An vier Tatorten wurden belastende Spuren gefunden

Das Muster glich dem der Überfälle vom 6. Juni 2015 in Stuhr bei Bremen und dem vom 28. Dezember 2015 in Wolfsburg. In beiden Fällen waren die Tatabläufe vergleichbar mit dem Überfall in Cremlingen. Es wurden automatische Waffen und eine Panzerfaust eingesetzt.

Wolfsburg
RAF-Terroristen bei weiterem Überfall unter Verdacht

Den Ex-Terroristen werden seit 2011 inklusive Cremlingen nun insgesamt neun Raubüberfalle zugerechnet, bei denen sie rund 400.000 Euro erbeutet haben sollen. Acht der Taten geschahen in Niedersachsen, eine in Schleswig-Holstein. In vier Fällen – Stuhr, Wolfsburg, Cremlingen und Hildesheim – wurden DNA-Spuren gefunden, die auf die Ex-RAF-Terroristen als Täter hinwiesen.

Die aktuellen DNA-Spuren hatte das Sonderdezernat des Landeskriminalamtes in Hannover ausgewertet. DNA-Spuren von Klette wurden nicht gefunden. Allerdings läuft die Auswertung von DNA-Proben noch weiter. Wo sich die Verdächtigen aufhalten, ist weiter unklar.

Kreative Spurensuche?

Mehr zum Thema

- Landeskriminalamt: Frühere RAF-Terroristen haben mindestens acht Überfälle verübt ›
- Überfall der RAF-Rentner: Warum kehren die RAF-Terroristen aus dem Ruhestand zurück? ›
- Suche nach RAF-Trio : Wo stecken Klette, Staub und Garweg? ›

Nach Informationen der F.A.Z. gibt es in niedersächsischen Polizeikreisen jedoch auch inhaltliche Kritik an den Ermittlungen. Sie bezieht sich auf den mutmaßlich jüngsten Raubüberfall in Cremlingen am vergangenen Samstagnachmittag, bei dem das mit Panzerfaust und Kalaschnikow bewaffnete Trio einen Geldtransporter und ein „Dänisches Bettenlager" ausraubte und dabei eine sechsstellige Summe erbeutete.

Verzögerung bei Ermittlung „völlig unverständlich"

Aus Polizeikreisen heißt es, schon kurz nach dem Überfall sei die Spurensicherung am Tatort unterbrochen und erst etwa 36 Stunden später wiederaufgenommen worden. Das sei angesichts der Dringlichkeit der Fahndung „völlig unverständlich".

Unterbrochene Spurensicherung für 1,5 Tage? Warum?

> Oh, da wurde neu arrangiert? Von wem denn, und warum? Waren V-Leute beteiligt, deren ~~Sonnenbrillen im Womo~~ Spuren man ersetzen musste?

Sind Tatorte quasi beliebig zuordbar?

.

Denken Sie dran: DNA verbleibt immer am Tatort.

https://vimeo.com/158791497

Nur beim "NSU", da ist das anders. Immer.

---

nicht wichtig (2016-07-06 23:44:31)
Am Ende war es der Mossad. Kann man doch behaupten, beweisen muss man schließlich nichts. Und ganz so neu ist das ja auch nicht, also dass der israelische Geheimdienst in Europa mordet, mit unter dank deutscher Pässe.

3.7.14 Die Seriennummer(n) auf der Schutthaufen-Ceska W04 (2016-07-06 23:00)

Gestern im OLG:

16164

> Heute berichtete zunächst ein Waffensachverständiger vom BKA, der die Mordwaffe Ceska behandelt hatte – an der Waffe war die Seriennummer entfernt worden, er machte sie wieder sichtbar.

Es waren 2 Seriennummern. Nicht eine.

Gestern im OLG:

Wie man die Produktionsnummer wieder sichtbar macht

034678 - so lautet die Waffennummer der Ceska, mit der der NSU neun Menschen ermordete. Mundlos oder Böhnhardt hatte die Nummer zwar herausgefeilt, doch ein Kriminaltechniker machte sie wieder sichtbar - wie, das schilderte er heute vor dem NSU-Prozess: Erst wird die Schleiffläche poliert, dann werden Säuren aufgetragen. Die greifen dort an, wo das Metall der Waffe durch die Prägung der Nummer auch in tieferen Schichten zusammengepresst und damit verändert worden ist. Die Prozedur dauert keinen Tag. Schon am 15. November 2011, also elf Tage nach der Selbstenttarnung des NSU, wussten die BKA-Beamten, um welche Waffe es sich genau handelte: Die Ceska 83 Nr. 034678, mit der Böhnhardt und Mundlos neun Menschen ermordeten.

Es waren 2 Seriennummern. Nicht eine.

By the way: Wo sind die Mordbeweise, demnach das die Uwes waren? BR-Propaganda. Staatsfunk.

Frage des Jahres, Gestern:

Tröstlich: Die Gabe des Verstandes ist gleichmässig und gerecht verteilt. Solch eine Frage mag 2013 Sinn gemacht haben, 2016 ist sie einfach nur peinlich. Die 6 Auftritte der Waffenexperten waren schon, gnädige Frau.

Die Frage muss ganz anders lauten: Sind die 2 Seriennummern auf der Ceska 83 SD echt?

Die andere wichtige Frage lautet: Warum weiss der BKA-Gutachter B. Weimar nicht zu unterscheiden, was ein Lauf ist, und was ein Griffstück ist?

Warum fällt das Niemand auf, sind die alle 80 (Anwälte) so "fähig" wie die Verteidigung Wohlleben?

ceska 83 W04.pdf

Alle 3 Ceska-"Gutachten" des BKA. Auch das der "Seriennummernwiederherstellung".

Unstrittig ist, dass die Ceska 83 ab Werk 2 Seriennummern trägt, eine auf dem Schlitten, auch Verschlussstück genannt, und eine auf dem Griffstück.

Warum sind die BKA-Ceskas ungleich den Schweizer Ceskas? Weil die BKA-Ceskas aus einer anderen Lieferung stammen? Aus welcher Lieferung stammt denn die "Zwickauer Schutthaufen-Ceska"?

Das sieht man auch klar, wenn die Schusswaffe zerlegt wird.

Seriennummern zusammengesetzte Waffe:

16166

Seriennummer Griffstück bei zerlegter Waffe:

Warum befand sich laut BKA die "wiederhergestellte Seriennummer" der Zwickauer Ceska nicht auf dem Griffstück, sondern auf dem Lauf?

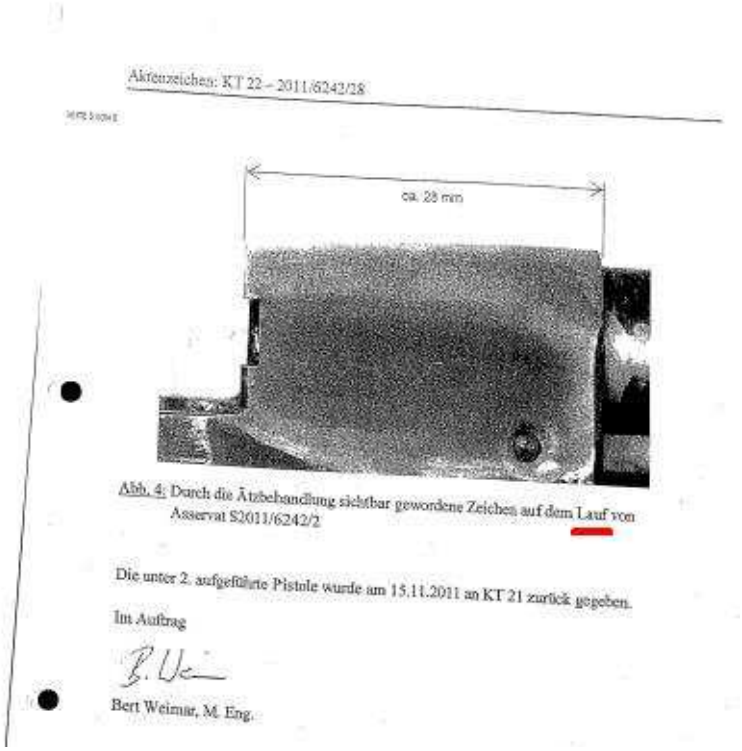

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

ca. 28 mm

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

Bert Weimar, M. Eng.

Es wäre sehr einfach, sinnvolle Fragen zu stellen. Macht aber Niemand.

Die Zwickauer Ceska W04 entspricht nicht den Schweizer Schwesterwaffen. Sie ist "anders".

Hat sie den originalen Lauf?

Warum prokelte das BKA an dieser nie benutzten Schwesterwaffe herum, einem Sammlerstück?

16168

Offensichtlich interessierte sich das BKA sehr für getauschte Läufe, und welche Spuren solch ein Tausch an der Waffe hinterlässt. Das Foto (samt der Einschätzung des BKA-Interesses) stammt vom SWM-Chefreadateur Lazlo Tolvaj († 2014)

Es ist sehr einfach, die richtigen Fragen zu stellen. Macht nur niemand.

Schauprozess.

---

nicht wichtig (2016-07-07 12:11:37)
Ein Bild aus dem Krummnasenblog, welches Bände spricht: http://pi-news.net/wp/uploads/2016/07/osmanen _germania-440x264.jpg Man setzte dieses in ein echtes Bekennervideo und dann hat man mit hoher Wahrscheinlichkeit die wahren Täter. Bildquelle: http://www.pi-news.net/2016/07/pforzheim-tuerkenrocker-gruenden-neues-chapter/ Aber das NSU-Märchen wird in der Tat zur unendlichen Geschichte. Es gibt ja auch genug, die unendlich viel Kohle damit scheffeln. Nicht zu vergessen, die perfekte Propaganda.^^

Waffenstudent (2016-07-07 17:05:59)
Quelle: http://www.tagesspiegel.de/politik/verfassungsschutz-affaere-corelli-v-mann-f uehrer-bunkerte-23-handys/13843694.html Verfassungsschutz Affäre "Corelli": V-Mann-Führer bunkerte 23 Handys Über den rechtsextremen Spitzel Thomas R., Deckname "Corelli", werden immer mehr Details bekannt. Sein Kontaktmann beim Verfassungsschutz soll "aus dem Ruder gelaufen" sein. VON FRANK JANSEN In der „Corelli“-Affäre kommt jetzt heraus, dass ein Beamter des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) noch eigenmächtiger gehandelt hat als bislang schon bekannt. Der ehemalige V-Mann-Führer des rechtsextremen Spitzels Thomas R., Deckname „Corelli“, habe 23 Handys gebunkert, sagten Regierungskreise. Bisher war von sieben Geräten die Rede. Ihre Existenz war in den vergangenen Wochen nach und nach bekannt geworden und hatte einigen Wirbel verursacht. Bundesinnenminister Thomas de Maizière schickte im Juni einen Ex-Ministerialdirektor zum BfV, um „Schwachstellen“ auszuloten. Außerdem beauftragte der Bundestag seinen früheren Sonderermittler im Fall Corelli, Jerzy Montag, mit einer weiteren Untersuchung. Der Fall ist heikel, da nicht auszuschließen ist, dass Corelli in Kontakt zur rechtsextremen Terrorzelle NSU gestanden hatte. Einen Großteil der Handys habe der Beamte in seinem Panzerschrank aufbewahrt, hieß es. Die Auswertung der Mobiltelefone sei im Gange. Nach dem jetzigen Stand sei zu vermuten, dass nicht alle 23 Mobiltelefone für die Kommunikation zwischen dem Beamten und dem V-Mann genutzt worden. Der Beamte sei aber offenbar „aus dem Ruder gelaufen“, außerdem hätten seine direkten Vorgesetzten ihn zu wenig beaufsichtigt. BfV-Präsident Hans-Georg Maaßen treffe keine Schuld, da er nicht von seinen Untergebenen informiert worden sei. Maaßen treibe die Aufklärung im Fall Corelli energisch voran, hieß es. Regierungskreise betonen zudem, es gebe weiterhin keine Hinweise, dass der Spitzel eine Verbindung zum NSU hatte. Auffällig sei allerdings, dass auf einem Handy, das Thomas R. 2012 und damit offenbar nach seiner Enttarnung als V-Mann benutzte, Bilddateien gespeichert hatte, auf denen die NSU-Mörder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt sowie ihre mutmaßliche Komplizin Beate Zschäpe zu sehen sind. Es handele sich um Fotos aus der Berichterstattung der Medien über den 2011 aufgeflogenen NSU. Warum Thomas R. die Bilder auf sein Handy lud, bleibt unklar. Fragen kann man ihn nicht mehr, der Ex-Spitzel starb 2014 mutmaßlich an einer nicht erkannten Diabetes.

admin (2016-07-07 17:30:53)
Der V-Mann Führer wird vorgeschoben. Notbehelf, weiter nichts. Kann man drauf reinfallen, muss man aber nicht... Günter Backhaus heisst er, und er wird geschützt. Warum wohl?

3.7.15 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 1 (2016-07-07 09:00)

Mit dem Teil 8 waren wir durch, was die Aussagen und Protokolle der Soko Parkplatz am 2.6.2016 in Erfurt angeht.

Im Mai 2016 gab PD Menzel ein Gastspiel in Berlin. Das hängt auch mit den Rieger-Protokollen aus Gotha zusammen, weil PD Menzel diese Protokolle zur Vorbereitung seiner Aussage nutzte.

Zusammenarbeit mit den Verfassungsschutzämtern

Binninger (CDU) fragte Menzel, ob er den Zielfahnder Herrn Wunderlich vom LKA schon vor dem 4. November kannte. Binninger zitierte diesbezüglich einige Aktennotizen, Mitgeschriebenes von Polizeibeamt_innen während Besprechungen, am 5., 6. und 11. November in Gotha. Dort stehe unter anderem: „PD-Leiter will alles tun. Um Frau Zschäpe zu finden bevor sie vom LfV abgezogen wird." Und eine weitere Notiz laute: „Mindestens eine Person des Trios soll Mitarbeiter des Polizeilichen Staatsschutzes gewesen sein." Auf die Frage, ob sich Menzel an diese Sätze erinnern kann, antwortete er „im Wesentlichen ja". Er habe Wunderlich zu den Ermittlungen und Besprechungen hinzugezogen, weil er dachte, dieser kenne Zschäpe persönlich. Wunderlich habe auch die These ausgesprochen, dass das Trio vom Landesamt für Verfassungsschutz abgedeckt oder geschützt worden sei. Das habe er auch in der Besprechung so geäußert, deswegen stehe das so in diesen Notizen. Allerdings könne er die letzte Aussage nicht zuordnen und sich auch nicht an solch eine erinnern.

Erwarten Sie bitte nicht von den Thüringer Wuchtbrummen, sich auf diese Aussage zu beziehen, 3 Wochen nachdem sie in Berlin fiel: Polizeilicher Staatsschutz involviert in "Jenaer Trio".

Da würden Sie viel zuviel erwarten.

In Erfurt ging es am 2.6.2016 NUR um Wunderlichs Aussage, 2001 schriftlich fixiert, das Trio werde vom Verfassungsschutz geschützt, eines seiner Mitglieder arbeite sehr wahrscheinlich für das LfV Erfurt. So steht es auch im Schäfer-Bericht, 2012 erstellt für die Landesregierung Thüringen.

Wunderlich behauptete (laut Stuttgarter Zeugen) das Gegenteil dessen, was er selbst 2013 in Berlin ausgesagt hatte: Damals bestand er darauf, niemals eine Aktion zur Ergreifung des Trios abgebrochen zu haben, weil ein Anruf kam, am 5.11.2011 in Gotha sagte er, er musste abbrechen auf dem Weg nach Zwickau oder Chemnitz, weil ein Anruf kam.

Das nennt man "Falschaussage". Beides kann nicht stimmen.

Es ist unzumutbar, für die Thüringer Staraufklärer, sich zu informieren, was ihr Hauptverdächtiger Menzel in Berlin aussagte. Man hatte seine Aussage in Erfurt, das musste reichen? Man hatte nicht die Rieger-Protokolle, aus denen in Berlin fleissig zitiert wurde, aber egal?

Assmann aus Gotha hatte die laut Rieger für Menzel bei Rieger angefordert. Man sucht sie angeblich noch immer.

Siehe Teil 8:

Nachfrage:

Abg. Kellner:

Nur eine kurze Nachfrage wegen der Protokolle, vielleicht habe ich das alles nicht ganz mitgekriegt. Sie haben berichtet, dass die Kollegen aus Baden-Württemberg fleißig mitgeschrieben haben, aber Protokolle sind nicht angekommen oder sind nicht bei Ihnen. Wurde im Nachgang nicht der Versuch unternommen, die zu bekommen?

Herr Aßmann:

Nein, durch uns nicht.

Falschaussage. Darauf stehen bis zu 5 Jahre Haft, aber nur in einem Rechtsstaat… da würde jetzt gegen Menzel, Assmann und Rieger ein Ermittlungsverfahren eröffnet, um den Sachverhalt aufzuklären.

Jede Menge Falschaussagen…

Was sagte PD Menzel 2016 in Erfurt aus?

Er bestätigte andere Aussagen, und sicherte so eine weitere Falschaussage ab:

Die Frau Prof. Mall ist nach Eintreffen von mir in dieses Wohnmobil oder hat mit mir zusammen dieses Wohnmobil betreten. Die Frau Prof. Mall und ich, wir standen dann zusammen auf dieser Fußmatte. Und mein Bericht war charakterisiert von den Erkenntnissen, die wir bis jetzt hatten, von der Lage der Waffen, die erkennbar war, und unter anderem eben auch von dem zweiten Pumpgun, welches sich unmittelbar unter der linken Körperhälfte von Herrn Böhnhardt befand. Die Frau Prof. Mall konnte dieses Pumpgun aufgrund des Brandschutts nicht erkennen. Das ist aber wichtig, weil natürlich die Waffe, auch der Waffentyp für die rechtsmedizinische Obduktion vonnöten ist. Daraufhin habe ich den Brandschutt mit 'der Harke ein kleines Stückchen zur Seite geräumt. Die Frau Prof. Mall hat das zur Kenntnis genommen, hat diese Waffe gesehen. Und weil eine Veränderung erfolgt ist, habe ich veranlasst, dass dieses dokumentiert wird. Das entspricht den

Die der Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Mall, die bestritt, im Womo gewesen zu sein. Falschaussage mit Gedächtnisverlust obendrauf.

.

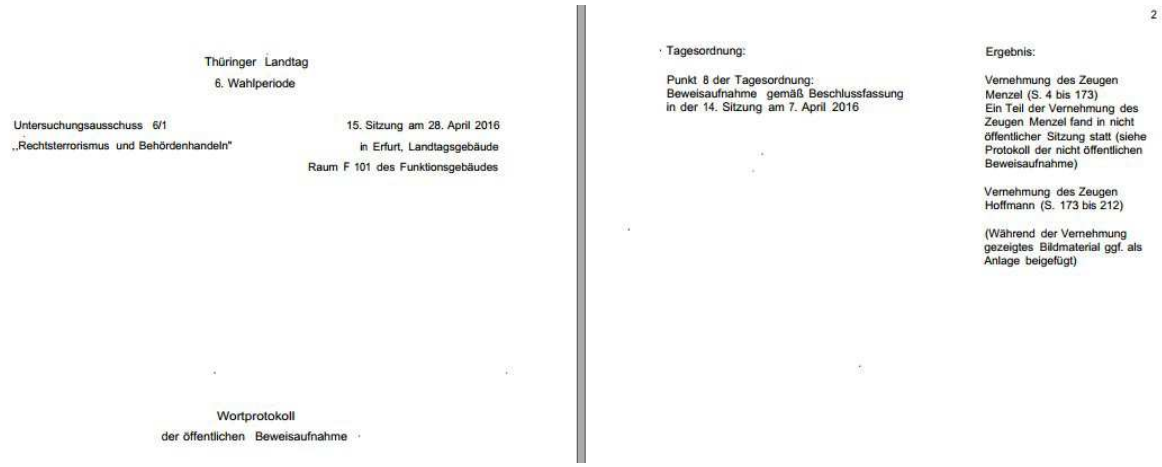

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

15. Sitzung am 28. April 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

2

Tagesordnung:

Punkt 8 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 14. Sitzung am 7. April 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen
Menzel (S. 4 bis 173)
Ein Teil der Vernehmung des
Zeugen Menzel fand in nicht
öffentlicher Sitzung statt (siehe
Protokoll der nicht öffentlichen
Beweisaufnahme)

Vernehmung des Zeugen
Hoffmann (S. 173 bis 212)

(Während der Vernehmung
gezeigtes Bildmaterial ggf. als
Anlage beigefügt)

Aus diesem Protokoll der Befragung Menzel vom 28.4.2016 hätten sich einige Fragen an die Zeugen des 2.6.2016 ergeben müssen, an die Schwaben wie an die Thüringer. Ebenso hätte es Grundlage sein müssen für die Berliner Bundestagsabgeordneten bei ihrer Befragung Menzels im Mai 2016.

Das hier, zum Beispiel:

Abg. König:

Das stimmt nicht, Herr Menzel. 'Die Reisepässe werden erst am 08.11. gesichert, und zwar durch Herrn Sopuschek. 5407 und 5420 wären die entsprechenden Bilder dazu, bei denen man das auch anhand der Metadaten erkennt.

Herr Menzel:

Ja, von mir aus, der Reisepass von Burkhardt. Aber die Bahncard oder Informationen, die aus dem Wohnmobil stammen - von mir aus auch zeitlich später-, waren als Bahncard und Reisepässe in dem Wohnmobil vorhanden. Parallel dazu ist am 04.11. oder die Hauptrichtung war am 04.11. gegen Mittag, über die KPI Zwickau den Halter des Wohnmobils oder den Anmieter des Wohnmobils zu ermitteln. Und bei den dortigen Ermittlungen ist als Mieter Holger Gerlach in dem Mietvertrag eingetragen und die

Im 8-Teiler wurde das sehr gut heraus gearbeitet: Es kamen den Tag über immer wieder Asservate rein, am 5.11.2011, weil das Womo ausgeräumt wurde, aber die Pässe waren nicht dabei. Es wurde erzählt vom Mietvertrag Gerlach, für das Womo, von einem Mietvertrag Matthias Dienelt, was sollte denn der im Womo?, und warum ist er nicht im Tatortbefund zu finden?

Da musste man gezielt nachfragen, statt vom Thema wegzulenken. Man hat Letzteres getan, mehrfach. Warum?

Bei der "nicht gefundenen Bankraubbeute" hätte ich als Zuschauer Tränen gelacht. Losgeprustet hätte ich. Im Ausschuss passierte gar nichts. Unfassbar.

Dasselbe gilt für die unbekannte DNA auf den beiden "Bankraubwaffen im Womo", auf denen das BKA un-

bekannte DNA feststellte, eine männliche DNA, eine weibliche DNA. Danach muss man in Berlin und in Erfurt und in München natürlich fragen! Wessen DNA war denn das?

Wenn doch ein Uwe mit einer dieser Waffen den Filialleiter der Sparkasse blutig schlug, dann muss man doch dessen DNA auf einer dieser Waffen finden. Zumal der Revolver geschützt im Schrank lag, mit dem zugeschlagen worden sein soll, und somit weder von Feuer noch von Löschwasser das Blut entfernt worden sein konnte.

Es geht um Tatortbeweise. Das Blut vom Filialleiter Stefan C. wäre einer gewesen. Haut nicht hin, denn alle Tatorte sind "NSU-frei". Oder doch nicht?

Oder nehmen Sie die DNA, die auf der angeblichen Beute drauf war, und die auf Kiesewetters Handschellen drauf war. Identisch. Der Sensationsfund der Mordwaffe Kiesewetter und der Handschellen war unbekannt, noch am 8.11.2011 beim LKA Stuttgart, obwohl doch am 5.11.2011 angeblich gefunden...

Nach diesen Dingen hätte man nicht nur die Zeugen aus Stuttgart, sondern auch die Thüringer Beamten inklusive Menzel befragen müssen. Hat man nicht getan. Weder in Erfurt, noch in Berlin.

Es sind da richtig schlimme Fehler gemacht worden, am 4.11.2011.

Abg. König:

Nicht gemacht. Die Tür auf DNA- und Daktyspuren überprüft?

Herr Hoffmann:

Also vor Ort nicht, im Nachhinein kann ich jetzt nicht sagen. Und da muss ich wieder das Löschwasser ins Spiel bringen.

Der Mann ist von der Tatortgruppe des TLKA, war am 4.11.2011 vor dem Abtransport in Stregda, und hat keine einzige Spur an den Türgriffen gesichert. Gar nichts.

Bis zum 11.11. bzw. bis zum 15.11.2011 hatten die thüringer Beamten immer noch nichts gesichert. Das BKA hat dann am 18.11.2011 erstmalig die Blutspritzer im Womo-Bad sichern lassen, und die Türen/Fenster/Türgriffe etc., und die Aussencamera am Heck, entdeckt am 1.12.2011, zusammen mit den Paulchen-DVDs im Wunderrucksack, diese Aussencamera soll dann tatsächlich Uwe Mundlos drangehabt haben.

Wie glaubwürdig sind diese Nachfindungen?

Wie kann es sein, dass der Fahrer Böhnhardt nicht gefunden wurde, trotz Spurensuche schon am 5.11.2011 im Fahrerhaus, weder am Schalthebel noch am Lenkrad oder am Innentürgriff? Aber Zschäpe und Mundlos an der Beifahrertür?

Und warum vertuschen das nicht nur sämtliche Medien, sondern auch die angeblichen Linksaufklärer?

.

Man philosophierte über die Fussmatte, auf der Menzel und Mall standen... wo die lag, ob die eine Asservatennummer hat, und und und. Total unwichtig.

Herr Menzel:

Frau Mall und ich, wir standen in diesem Eingangsbereich, der hier abgebildet ist, auf dieser Fußmatte. Aufgabe ist es, der Frau Mall möglichst viele Informationen zu geben zu Verletzungen, zu möglichen Umständen des Todes und eben auch Hinweise zu geben, die in der Obduktion verwandt werden können, nämlich die Lage der Leiche, die Lage der Waffen, die Lage der Waffen zu den Leichen. Und aus dem Grund ist es zwingend,

zwingend notwendig, dass die Frau Mall auch weiß, wie viele Waffen, wo welche Waffe gelegen hat. Die Waffe lag unterhalb des Körpers von Herrn Böhnhardt. Und wenn die unterhalb des Körpers von Herrn Böhnhardt liegt, ist auch damit zu rechnen, dass da die Veränderung von Leichenflecken oder Spuren am Körper später in der Gerichtsmedizin erklärt werden müssen und das ist deswegen wichtig, dass sie das sieht.

vors. Abg. Marx:

Also Frau Mall hat uns in ihrer Vernehmung hier vor Kurzem gesagt, sie wisse es nicht mehr genau: ,,Also es kann sein, dass ich da - da sind ja schon Stufen, glaube ich, rein - dass ich da irgendwie draufgestiegen bin, dann einmal reingeguckt habe. Der Herr Menzel war etwas

Fehlende Leichenflecken aufgrund von Waffen unter Leichen spielten gar keine Rolle bei der Befragung der Gerichtsmediziner. Schon komisch.

Zur Fussmatte, so unendlich trivial: Die hatte keine Asservatennummer, weil sie aus KOK Lotz Ford stammte. Lotz nahm die dort raus, packte sie ins Womo. und später ging sie zurück in Lotz Ford.

Das war gerade mal 3 Wochen her… 7.4.2016:

einfach aus dem Grund: Kann hier noch eine fünfte oder sechste Hand eine Rolle spielen - ja? - oder kann man die Version komplett weglegen? Es war dann so, dass Herr Menzel von mir Gummihandschuhe aus meiner schönen Tasche gekriegt hat und er dann meinte: Es muss einer so eine Fußmatte hier im Auto haben, hol mal so eine Fußmatte bei! - sagte er zu mir. Und dann haben wir so eine Fußmatte bekommen aus unserem schönen Ford und haben die dann in den Eingangsbereich von dem Wohnwagen gelegt, also unmittelbar hinter die Eingangstür, um einfach eine mögliche Spurenlage, die sich jetzt darunter befindet, nicht noch zu beeinträchtigen. Da muss man aber auch mal dazu sagen: Man hat hier

Den Lacher mit der "schönen Fussmatte" kann man doch nicht vergessen haben.

Über 200 Seiten Wortprotokoll Menzel und Hoffmann, und das Wichtige wurde nie angesprochen, das einigermassen Interessante passt auf 20 Seiten.

Das hier ist wenigstens lustig:

Aber wenn ich Sie da --- Oder: Wenn ich das ergänzen darf, es war nicht der 04., das war dann am 05.11., um 13.00 Uhr oder 12.00 Uhr und ein paar Zerquetschte. Nach meiner Kenntnis 12.30 Uhr KPI Zwickau Mitteilung, Explosion in der Frühlingsstraße 26 und der Kriminaldauerdienst, der das uns mitgeteilt hat am 5., war derselbe, der am Tag zuvor unsere Überprüfung durchgeführt hat zur Ermittlung des Halters oder des Anmieters des Wohnmobils. Und deswegen - der Kollege heißt Leicht, Kriminalhauptkommissar Leicht von der KPI Zwickau -, deswegen hat der am Samstag, 05.11. gegen 12.30 Uhr mitgeteilt, dass aus Zeugenbefragungen, also Rundumermittlungen, in Zwickau, Frühlingstraße 26 ein Wohnmobil von Zeugen wahrgenommen worden ist. Diese Mitteilung hatten wir am 05.11., 12.30 Uhr.

Leucht

Vors. Abg. Marx:

Aha, da müssen wir es noch mal abklären, weil in Sachsen ist das wohl anders zu Protokoll gegeben worden. Da ist schon von einer Kommunikation mit Thüringen am 04.11. die Rede. Sie nicken, das ist Ihnen bekannt?

Herr Menzel:

Ich kenne das, Frau Marx.

Vors. Abg. Marx:

Was kennen Sie? Woher kennen Sie das?

Herr Menzel:

Na, weil ich es gelesen habe in der Zeitung, steht ja alles drin.

Vors. Abg. Marx:

Ach so, na wunderbar. Gut. Ja, ich gebe jetzt mal ab an die erste Runde. Herr Kellner, Sie haben das Wort.

Und da ist nun einmal der Kameramann Heiko Richter aus Zwickau wichtig, der uns sagte, die Namen seien bereits bekannt gewesen um ca. 23 Uhr am 4.11.2011, als er dort den Abrissbagger filmte.

Den müssen natürlich die Sachsen vorladen. Auch zur Frage, wann das BKA in der Frühlingsstrasse war. Ab spätestens 6.11.2011, also eine Woche früher als offizielle Saga.

.

Menzel weiss, dass ein dritter Mann gesucht wurde, der OB sagte das auch aus. Er flunkert ein wenig:

Frage „dritter Mann": Nach der Schilderung der Feuerwehr, dass die Tür verschlossen war, nach der Schilderung der Polizeibeamten, dass die keinen haben weglaufen sehen, nach dem Vorfinden oder Auffinden der Auffindesituation ist durchaus die Möglichkeit gegeben, dass die Tötung von den zwei Personen durch eine dritte Person hätte möglich sein können. Und dann bedient man sich des sogenannten Ausschlussverfahrens, das heißt, man versucht, Fakten zu finden, Spuren zu finden, die das entweder stützen diese Spur, also diese Informationslage, oder entkräften. Und dazu dient unter anderem eben diese Bewertung der operativen Spuren, also sprich, was man darin sieht, deswegen eben auch diese Waffe, die zweite, wichtig. Dazu zählen Rundumermittlungen, also die Befragung der Hausbewohner, und dazu zählt auch die Hinweisaufnahme, also sprich das aktive Hören, ob aus den Meldungen, ob das über Presse ist oder ob das Wahrnehmungen von Dritten sind oder, oder, oder, ob solche Informationen da sind. Und es ist in der ersten Phase ein Muss, dass jede Spur, jede Information gleichberechtigt geprüft wird und man eben nicht, wie ich vorhin gesagt habe, eindimensional vorgeht und sagt, aha, gehört nicht zum Raub, hat wahrscheinlich nichts damit zu tun. In der Bank waren zwei Täter, warum soll ich einen Dritten suchen? Nein, in dieser Bewertung sind alle Spuren, alle Informationen gleichberechtigt und deswegen werden auch Tatortnahbereichsfahndungen von mir intensiv betrieben, um ausschließen zu können, ist oder ist nicht. Es gibt keinen Hinweis für einen dritten Mann.

Fluchtwagenfahrer gab es noch nie :)

Hier dasselbe Phänomen: Menzel flunkert bei den Hunden:

Herr Menzel:

Wenn die Frage noch interessiert zum Spürhund, weil das noch eine Frage war?

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Herr Menzel:

Nach meinem Kenntnisstand sind mindestens drei Hunde da gewesen - sind mindestens drei Hunde dagewesen. Fährtenhunde brauchen einen Ansatz. Nach meinem Kenntnisstand ist diese Kollegin extra von Nordhausen umgesetzt worden. Ich kann Ihnen jetzt die zeitliche Arabeske nicht mehr sagen. Es kann durchaus sein, dass es etwas später war, aber soweit wie ich das noch kenne, ist der Fährtenhund sowohl im Bereich Stregda, OBI-Baumarkt, als auch im Bereich Sparkasse, als auch bei der Fundstelle, der Bekleidung an der Tankstelle angesetzt worden.

An der Tankstelle (Jogginghose gefunden) kam der Hund nicht zum Einsatz, weil der Pächter der Tanke sie schon aufgehoben hatte.

Ein Benzinschnüffelhund hätte das Womo nach Benzin absuchen sollen, auch das fand nie statt. Bei der Befragung Dr. Halders (BUE) war das Thema, warum nicht bei Menzel?

Marx fragte nicht nach, gab ab an Frau König, die das Thema wechselte… das ist alles planlos, was da passiert.

Es gab durchaus auch wichtige Fragen, die tatsächlich gestellt wurden:

Abg. Henke:

Die Waffe, die auf dem Tisch lag, da lagen ja auch Patronen. Haben Sie die gesehen?

Herr Menzel:

Ja.

Abg. Henke:

Können Sie sich erklären, wie die Patronen auf den Tisch gekommen sind?

Herr Menzel:

Das ist eine spekulative Frage und da möchte ich nicht den Untersuchungen des BKA vorweggreifen oder nacherzählen. Für mich ist --- Mein Erlebnis kann ich Ihnen schildern, aber warum die da ausgetreten sind, das müssen Untersuchungen zeigen, die man am Magazin macht, die man über den Magazinboden rekonstruiert oder, oder. Ich habe gesehen, dass auf dem Tisch im Wohnmobil eine Waffe lag, die oberflächlich mit Brandschutt belegt war, und aus dem Magazinboden offensichtlich Vollmantelpatronen ausgetreten waren - zwei, drei Stück.

Die hätten -im Brandzentrum liegend- explodieren müssen!

Abg. Henke:

Aus meiner Erfahrung ist das so, wenn ein Magazinboden geschmolzen ist, heißt das, dass sehr hohe Temperaturen geherrscht haben. Warum haben die Patronen nicht ausgelöst bei der Temperatur?

Herr Menzel:

Auch da würde ich gern auf das Gutachten des BKA vom Waffenexperten verweisen. Das ist durchaus eine Frage, die aus meiner Sicht schlüssig beantwortet werden kann. Aber dafür gibt es Gutachter für Waffenrecht. Und ich glaube, ich habe hier keine Mutmaßungen anzustellen, warum was oder was nicht ist.

In Zwickau hatten alle 3 Wohnungswaffen ausgelöst. Im Womo gab es Knallgeräusche, die zu Schüssen umgedeutet wurden?

Menzel weiss genau, wie der Hase tickt, aber er zieht es vor zu schweigen.

Was gibt das NSU-watch Protokoll von Menzels Aussage in Berlin diesbezüglich her? Immerhin sitzen dort 16178

eine Menge Polizisten im Ausschuss! Binninger, Mihalic, Schuster, Tempel...

Kein Treffer für Tisch, Patrone, Munition, Magazin, Feder, Pistole.

Was für Versager... oder liegt das an NSU watch?

Was für ein "Protokoll":

> Als zweiter Zeuge des Tages sagte dann Michael Menzel selbst aus. Dieser war im November 2011 Leiter der Polizeidirektion Gotha. In seiner Einlassung war ihm wichtig, Spekulationen und Verschwörungstheorien, die in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiert werden, auszuräumen, deswegen ging er konkret auf die Auffindesituation des Wohnmobils ein.
>
> Er habe nur den Eingangsbereich betreten und selbstverständlich Handschuhe getragen. Da er bei Erstsichtung viele Waffen sah, war ihm klar, dass bei dieser Spurenlage eine Unmenge von Ermittlungsansätzen herauskommen würden. Durch die Wetter- und Lichtbedingungen hätte Zeitdruck bestanden. Außerdem bestand seiner Schilderung nach die Gefahr einer Sprengfalle. Menzel wurde für die Entscheidung, das Wohnmobil aufladen und abtransportieren zu lassen, immer wieder heftig kritisiert. Menzel gab an, der Tatort sei durch massive Brandauswirkung und Löschwassereinsatz erheblich verändert worden, dies rechtfertige die Entscheidung, das Wohnmobil zu bewegen.
> Er erwartete den Tathergang rekonstruieren und dadurch das Tatmotiv herausfinden zu können, welche Waffe für die Verletzungen und Tötung der Leichen benutzt wurden. Die Rechtsmedizin bekam von ihm den Auftrag, bei der Identifizierung der Toten zu helfen und bei einer Obduktion die erlittenen Verletzungen herauszufinden.

Leichen werden nicht getötet, aber davon mal abgesehen, was soll denn "viele Waffen" heissen? Menzel sah EINE Waffe auf dem Tisch, nicht viele, und harkte angeblich später mit Dr. Mall eine weitere Waffe unter der vorderen Leiche frei ein Stück weit frei. Lotz sah die dann auch.

Die Feuerwehr sah EINE Waffe bei Mundlos, eine Handfeuerwaffe, keine Pumpgun, und vielleicht noch eine Waffe im Herdbereich. Nicht "viele Waffen". NSU watch, solchen Mist braucht kein Mensch. Entweder richtige Protokolle, oder gar keine.

Welche "erlittenen Verletzungen" mussten denn da gerichtsmedizinisch festgestellt werden? Die weggeschossenen Köpfe fast ohne Hirn drin? Oder der Bauch/Brustschuss des Spiegel vom 9.11.2011, 4 Tage nach der Obduktion?

Ende Teil 1

3.7.16 Polenztrassen-Nachbar und Marschner-Busfahrer Jens G. jetzt in Berlin vorgeladen (2016-07-07 15:30)

Um 11 Uhr beginnt mit Jens Gützold die 2. Runde "Marschner-Baufirma" im Bundestags-Untersuchungsausschuss Bundestag.

Donnerstag, dem 7. Juli 2016, 11:00 Uhr

Jens Gützold
(Beweisbeschluss Z-128)
Sebastian Rauh
(Beweisbeschluss Z-141)
Marianne Rauh
(Beweisbeschluss Z-142)
Kriminalhauptkommissar Rainer Grimm
(Beweisbeschluss Z-133)

Der Zeuge wohnte direkt gegenüber der "Trio-Wohnung Polenzstrasse 2, 2001-2008", und wohnt dort noch heute, so war zu lesen. Er habe jedoch "das Trio" nie gesehen, und seine "vielleicht-Arbeitskollegen Mundlos und Böhnhardt" auch nie dort abgeholt oder abgesetzt.

Wie das wohl gehen soll? Nie gesehen?

Der Fahrer sei er gewesen, so sahen wir im Fernsehen, Fahrer der Busse, die Marschner Bauservice 2001 ausgeliehen hatte, und deren Datums zu den Dönermorden 2 und 4 passten... also Nürnberg und München.

Was ist denn mit den Morden 1 und 3, den mit je 2 Waffen begangenen?

Hat der Zeuge noch Unterlagen, Spesenabrechnungen von damals, wo waren er und die Busse und die Uwes an den 4 Mordtagen?

In der "jeweils richtigen" Stadt, oder aber ganz woanders? Hamburg? Mord 3?

Wie gut ist die BKA-Rekonstruktion der Baustellen der Firma Marschner die Jahre 2000 bis 2001 betreffend, also die ersten 4 Ceskamorde? Wo waren die bis zu 35 Skinheads wann tätig?

Unmengen an Beweisanträgen dazu, Akten beigezogen von allen möglichen Dienststellen und Archiven, bis auf den Staatsschutz Sachsen, Neukatholik und Antifa-Förderer Bernd Merbitz vom OAZ, den hat man irgendwie "vergessen"? Wer aus Marschners Firmen und Läden war denn Sachsen-Staatsschutz-Spitzel?

> Was wusste Sachsen? Alles, und das seit 1998. Dann klärt mal schön auf im Tal der fast Ahnungslosen… ran an die dicken Fische! http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/19/sachsen-im-tal-der-ahnungslosen/

.

Mordalibis für die Uwes sind heute möglich, und das für alle "NSU-Morde" von Simsek bis Kilic. Danach war 30 Monate Pause… erst 2004 ging es mit Turgut in Rostock weiter. Alle 3 Genannten waren Kurden.

Prognose: Weder Kurden noch Alibis noch Merbitz Sachsen-Spitzel werden heute eine Rolle spielen. Da sei die Staatsräson vor!

3.7.17 In der BRD unvorstellbar: Schweizer Nachrichten bringen kritischen Ceska-Bericht (2016-07-07 23:00)

Stammt die Zwickauer Ceska 83 mit Schalldämpfer aus der Schweiz, und warum sind die BKA-Gutachten so merkwürdig, und voller "Fehler"? Kritischen Journalismus hat es dazu in der BRD noch niemals gegeben.

Anders ist das in der Schweiz, dem angeblichen Herkunftsland dieser Schutthaufen-Nachfindung aus Zwickau. Dort wurde in den Nachrichten am gestrigen Abend über die Merkwürdigkeiten der Zwickauer Waffe berichtet.

https://vimeo.com/173719497

.

Dort heisst es:

Ungereimtheiten in Akten

Heinz Kaiser hat Fotos aus den Ermittlungsakten mit Aufnahmen von Waffen aus derselben Serie verglichen und Unstimmigkeiten gefunden: Unter anderem eine unterschiedliche Beschriftung auf dem Waffenschlitten.

Dieser Fehler ist auch für den Waffenexperten Daniel Wyss nicht erklärbar: Waffen, die hintereinander hergestellt werden, sollten eigentlich dieselbe Beschriftung haben, so Wyss gegenüber Schweiz aktuell.

Heinz Kaiser spricht auch von Fehlern im Waffengutachten. Er vermutet, dass die deutschen Behörden die Herkunft der Waffe absichtlich verschleiern. Seine Erkenntnisse hat er bereits nach Deutschland weitergeleitet, Reaktionen darauf hat er keine erhalten.

Dass er eine Verschwörungstheorie vertrete, bestreitet Kaiser vehement: Die Verschwörungstheorie steckt bei der offiziellen Version der deutschen Behörden. Darum will er mit seinen Ermittlungen weitermachen, bis er von den deutschen Behörden eine Antwort erhält.

Er wird eher keine Antwort erhalten… so erging es bereits 2013 Lazlo Tolvaj, dem Chefredakteur des Schweizer Waffenmagazins, der als Erster auf Unstimmigkeiten bei der Ceska aus Zwickau hinwies. Totgeschwiegen von den BRD-Medien, von Mainstream bis hin zu ganz links aussen. Bei der Staatsräson NSU patzt niemand…

Warum das so ist, und auch so bleiben wird, das steht hier:

Christian Szabo (C. Szabo), Thal — Mittwoch, 06.07.2016, 19:13

Die verschiedenen Verfassungsschutz-Gruppen, die den NSU über viele Jahre "begleiteten", führten und teilweise finanzierten, haben ihre Verflechtungen sicherlich gekappt. Am Ende gibt es ein paar Bauernopfer als Schuldige, einige dieser Bauern sind dankenswerter Weise bereits tot. Da am "Selbstmord-Tatort" (bewusst) geschlammt wurde, sind entscheidende Hinweise vernichtet worden. Schredderanlagen hatten auch viel zu tun. Jetzt geht nur noch darum, Schaden von Behörden fernzuhalten.

29

Sehr gut!

Heinz Kaiser hat Fotos der Ermittler mit Waffen aus derselben Serie verglichen und Unstimmigkeiten gefunden. SRF

In der BRD unvorstellbar: Linker Schweizer als investigativer Hinterfrager von gepredigten Wahrheiten des Sicherheitsapparates. Und er schafft es, das in die Nachrichten zu bringen, ohne dass im selben Beitrag fünf staatlich bestallte Experten erklären, wie hanebüchen das doch alles sei.

Top!

Hornhauthobel (2016-07-08 02:18:21)
Ist das ein Bild vom Fatalist auf dem Monitor? Worauf weist der linke Pfeil? *** nein, ist nicht unser Bild ***

unwichtig (2016-07-08 14:26:02)
Was in der BRD dagegen so alles möglich ist: https://www.youtube.com/watch?v=Z2AajIgnxpE "Es gelang Sonntag recht schnell, eine den damaligen Verhältnissen nach große Gruppe an jungen Extremisten an sich zu binden. Je größer die Gruppe – umso forscher ihr Auftreten. Als eines der neuen ziele wurden die, zumeist mit illegalen Menschenhandel osteuropäischer Mädchen betriebenen Bordelle, die ebenfalls im Wildwuchs den Osten überschwemmten, ausgemacht. Schon kam es zu massiven Übergriffen, sodass sich die im Hintergrund Handelnden geschäftlich bedroht fühlten. Besonders betroffen fühlten sich die ungekrönten Dresdner Rotlicht-Könige Nicolas Simeonidis und Ronny Matz. Als sich ein weiterer Angriff der Sonntag-Truppe ankündigte, bestiegen Simeonidis und Matz an ihrem Wohnort Mannheim ihren Mercedes und fuhren – eine abgesägte Schrotflinte im Kofferraum – nach Dresden, um dem Spuk ein Ende zu bereiten. In Dresden angekommen trafen sie tatsächlich auf Sonntag in Begleitung einer Gruppe seiner Anhänger vor einem ihrer Bordelle – es kam zur Konfrontation, bei der die beiden Luden den Neonazi mit der besagten Schrotflinte bedrohten. Statt das Feld zu räumen rief Sonntag „Schieß- doch¡‘ und ging auf die beiden Zuhälter zu. Simeonidis schoss! Anschließend flüchteten die Täter zuerst, wurden aber alsbald gefasst. Es kam zum Prozess, der berühmte Star-Anwalt Bossi vertrat die Angeklagten. Das Verfahren endete mit einem FREISPRUCH!" https://althansinfo.wordpress.com/ Passt irgendwie zum NSU-Komplex, da die wahren Mörder der sogenannten Dönermorde immer noch frei sind.

W.Earp (2016-07-08 14:40:39)
der eine Pfeil weist darauf hin, dass die Tschechen damals gerade auf dieser Pistole ihr Land nicht richtig bezeichnen konnten: - einmal auf einer Originalen Vergleichspistole CZ - und ausgerechnet auf der Dönerpistole C2 - diese Revolvergeschichten von BKA und VfS soll glauben wer will, ich nicht !

hintermbusch (2016-07-09 03:15:14)
Die interessante Frage ist doch, warum der Bericht jetzt gekommen ist. Schweizer Medien müssen Tonnen von Hinweisen haben, dass der NSU-Fall zum Himmel stinkt, sag ich jetzt mal so. Jetzt kommen sie mit einem kleinen altbekannten Zipfelchen an Unstimmigkeiten und einem Mann daher, der dadurch "Experte" wird, dass ihn das Fernsehen so nennt. Dazu zwei Fotos, in die der Experte so tief hinein blickt wie in die sehr rätselhafte MR-Aufnahme seiner eigenen Leber und noch ein wenig Geläster über das BKA-Waffengutachten. Das sieht für mich wie ein erster Wink mit dem Zaunpfahl aus. Wenn sie eine 2-Stunden-Sendung (auf Hochdeutsch oder mindestens mit Untertiteln) bringen und darin die 10 besten Beispiele von Schwachsinn in der Anklageschrift durch 5 international bekannte Ermittler und Gutachter durch den Kakao ziehen lassen würden, ... Vermutlich ist die Schweiz einfach nur in schwierigen Verhandlungen mit der Bundesregierung über die Rettung von CS und DB, die beide gemeinsam auf den Klippen von Dover stehen sollen.

admin (2016-07-09 11:05:12)
Du interpretierst da etwas zuviel hinein, vermutlich. Heinz Kaiser macht quasi das weiter, was Lazlo Tolvaj begann, und ein Echo gibt es nicht. Da seien die gelenkten BRD Medien vor!

hintermbusch (2016-07-09 11:14:07)
Tolvaj ist nicht ins Fernsehen gekommen.

admin (2016-07-09 12:32:00)
Ach, wirklich nicht? null Aus dem Schweizer TV...

3.7.18 Corelli, Manole, Piatto, ordo ab chao? (2016-07-08 11:31)

Corelli soll 23 Handys besessen haben, die an das BfV gegangen seien, ausgewertet sei bislang wenig, und an dem Chaos sei sein V-Mann-Führer schuld, Günter Backhaus, der mit der Diabetes.

Die WELT hatte "Sensationelles" zu vermelden: Fotos von Uwes auf den Corelli-Handys!

Wen will die Schreibhure der WELT da eigentlich veräppeln?

Kam gleich noch so ein Verdummer angeschissen:

Die Verteidigungslinie des BfV lautet "Einzeltäter".

Der "Einzeltäter" des BfV durfte bekanntlich nicht im NSU-Ausschuss NRW aussagen.

Corellis V-Mannführer Günter Backhaus versuchte sich in Gegenwehr?

> Den Bericht des Amtes stützte er dabei offenbar nicht. Seinen Vorgesetzten sei bekannt gewesen, dass er die Handys von Corelli gehabt habe, berichtete er Montag. Das würde aber bedeuten, dass mindestens die mittlere Ebene des Bundesamtes dem Bundestag in Montags Bericht nicht die Wahrheit erzählt hatte.

Is nich möglich...LOL. Selbstverständlich ist davon auszugehen, dass der Geheimdienst vom "betreuten Untergrund" des "Jenaer Trios" bestens Bescheid wusste, unter anderem durch Corelli. Und das bis in die Amtsspitze hinein, was denn sonst?

Die Verdummung der Öffentlichkeit:

> BfV-Chef Hans-Georg Maaßen nahm an der Sitzung des Ausschusses teil. Jedes EM-Spiel war interessanter, hieß es aus Teilnehmerkreisen. Die Vorstellung sei eine Nullnummer gewesen. Maaßen steht unter Beschuss. LINKE, Grüne und sogar Abgeordnete der mitregierenden SPD verlangen seit Wochen seine Entlassung. Doch Minister Thomas de Maizière (CDU) schickte nur einen Beamten in die Kölner Geheimdienstzentrale, der nun den geheimen Bericht vorlegte. Vor dem NSU-Ausschuss bedauerte Maaßen die Arbeitsweise seines Amtes und behauptete, der sehr kompetente V-Mann-Führer sei bisweilen überlastet gewesen. Doch habe man den Fall Corelli aber schon 2013 zum Anlass für Reformen im Amt genommen.

> Davon ist wenig zu spüren. Erst jetzt hat das Ministerium angewiesen, sämtliche Technik, die BfV-Spitzeln übergeben wird, zu dokumentieren. Petra Pau, Obfrau der Linksfraktion im NSU-Ausschuss, findet dies absurd: Ein Geheimdienst, der nicht einmal die Handys seiner Nazi-V-Leute überblickt, will dem Ausschuss sagen, welche Dokumente und Zeugen beim NSU relevant sind?

Allein schon einen Einzeltäter im BfV in Erwägung zu ziehen ist dumm...

Dumm, aber wirksamer Staatsschutz:

„Chaos in den Panzerschränken“

Vertreter aller Fraktionen waren sich anschließend einig in der Bewertung, dass es beim Fall „Corelli“ organisatorische Defizite im BfV gegeben habe. Unterschiedlich fiel aber die Einschätzung zu der Frage aus, ob es sich dabei um ein spezielles Problem in Bezug auf diesen V-Mann oder um grundsätzliche Strukturdefizite im Bundesamt handelt, für die Amtschef Maaßen die Verantwortung trägt.

So sagte die **Obfrau der Grünen, Irene Mihalic**, die Verantwortung für das „Chaos in den Panzerschränken“ ziehe sich im Bundesamt für Verfassungsschutz „durch alle Ebenen bis zur Amtsleitung“. Es sei ein „ganz klares Versäumnis“ von Maaßen, dass er sich zu dem brisanten Fall und der Situation in den Panzerschränken nicht persönlich habe berichten lassen.

„Kein Rückschluss auf allgemeines Chaos“

Der **Ausschussvorsitzende Clemens Binninger (CDU/CSU)** und der **Obmann der CDU/CSU-Fraktion, Armin Schuster**, bezeichneten die Vorgänge um die Handys und Sim-Karten hingegen als Einzelfall, aus dem sich nicht der Rückschluss ziehen lasse, dass im BfV allgemeines Chaos herrsche.

Die Unions-Staatsschützer bevorzugen den "Einzelfall des Einzeltäters". Was nicht überrascht, denn sie verhalten sich somit Merkelkonform.

Welch lächerlicher, peinlicher Laden.

.

Manole: Was hat denn Jens Gützold ausgesagt? 7 Jahre direkt gegenüber "dem Trio gewohnt"... und nie jemanden gekannt, gesehen, keine Uwes, keine Beate?

Das ND wieder einmal:

> Eigentlich beschäftigt sich der Ausschuss derzeit mit einem anderen V-Mann des BfV: Ralf Marschner alias Primus galt als Schlüsselfigur der Naziszene in Sachsen und darüber hinaus. Der Mann, jetzt unbehelligt in der Schweiz, soll das 1998 untergetauchte Trio in Zwickau unterstützt haben. Laut Zeugen haben Uwe Mundlos und Beate Zschäpe bei ihm gearbeitet. Am Donnerstag war ein ehemaliger Geschäftspartner geladen. Ein weiterer Zeuge und Neonazi, der in Marschners Abrisskolonne gearbeitet hatte, wohnte in der Zwickauer Polenzstraße – gegenüber einer NSU-Wohnung.

Leider erfährt der Leser dazu gar nichts... auch nicht zu Mordalibis und zu Kurden, zu Bussen, und wo die im

Einsatz waren, mit oder ohne Uwes… so geht Staatsschutz bei der Linken.

Überraschung: Der "Nachbar" kannte niemanden!

So eine Pleite aber auch, wieder mal… aber wer die wichtigen Fragen gar nicht erst stellt…

Die haben sich über Klamotten unterhalten… und dass nur Hunde Marschner mochten.

Die EG CESKA war ab 2004 beim BKA eingerichtet worden, um die Tatwaffe Ceska (damals noch ohne Schalldämpfer) zu ermitteln. KHK Grimm war dabei. Das BKA war strikt gegen die Einzeltätertheorie "Türkenhasser" und favorosierte die "Organisationstheorie", also die Banden der migrantischen Bereicherer im Drogenhandel. Dürfte nach wie vor stimmen. PKK und Graue Wölfe... Schutzgeld, Drogenverteilung etc pp.

.

Piatto: Leider leider keine öffentlichen NSU-Ausschuss-Sitzungen möglich, aufgrund der bestehenden Gesetzeslage.

16190

Betroffen wären selbst die Akten mit der niedrigsten Geheimhaltungsstufe, also mit der Kennzeichnung „Verschlusssache – Nur für den Dienstgebrauch“ (VS-NfD). Gerade im Zusammenhang mit Verfassungsschutz-Informationen dürfte dieses Kürzel häufiger auftauchen.

Nach Einschätzung von Juristen gibt es zwei Lösungsmöglichkeiten für das Problem. Erstens könnten Akten, die an den Untersuchungsausschuss herausgegeben werden und dort thematisiert werden, durch das Innenministerium heruntergestuft werden. So verfuhr etwa der Thüringer NSU-Ausschuss. Bei diesem Szenario wären die Parlamentarier allerdings auf das Wohlwollen des brandenburgischen Innenministeriums angewiesen.

Zweitens könnten sich die Landtagsfraktionen auf eine Umformulierung des Untersuchungsauschussgesetzes einigen – etwa indem die eingangs zitierte Bedingung für den Ausschluss der Öffentlichkeit verschärft wird.

Schickt uns den Kram, wir leaken ihn. Alle Probleme beseitigt.

LOL. Was für ein Bananenstaat.

Zeigt sich auch hier:

Bananenstaat mit gelenkten Medien. Noch Fragen?

3.7.19 Bundestagsabgeordnete: Wer Nazi ist, entscheiden wir! (2016-07-08 18:00)

Mitglieder des UA: Wir entscheiden selbst was NSU-Bezug heißt

Nichts haben sie gelernt, die Herrschenden. Behielten sich in Deutschland früher die Hüter des Reichstages vor, selber zu entscheiden, wer Jude ist, so auch die heutigen Nutzer des Gemäuers, nur daß der Entscheidungsvorbehalt den Nazis gilt.

Der Sozialdemokrat Uli Grötsch reagierte geradezu ärgerlich auf den kategorischen Einwand vom fehlenden NSU-Bezug: "Wir definieren selbst, was NSU-Bezug bedeutet und niemand anderer!", sagte er wörtlich.

Laberei und endloses Gedöns darüber, wieviel Telefone von Thomas Corelli Richter im Panzerschrank von Günter Backhaus gelegen haben, das können sie. Den namentlich bekannten V-Mann-Führer laden und ein Quiz mit ihm veranstalten, dazu taugen deutsche Abgeordnete nicht. Sie haben sich in die ausgiebige Sommerpause verpißt, weil sie ein Pause von ihren Erregungsseminaren benötigen.

Dass Corelli zwar sehr gut vernetzt in der rechtsextremen Szene war, bislang aber noch immer keine direkte Verbindung zum NSU ausgemacht wurde, gerät zur Nebensache.

Nein, das ist keine Nebensache, war es nie. Das ist die Hauptsache, ein starkes Indiz dafür, daß der NSU von Anfang an konstruiert war. Corelli ist der verzweifelte Versuch der Linken, ihrem Märchen einen neuen Handlungsstrang hinzuzufügen, läßt man den angeblichen Besuch von Corelli bei Karl-Heinz Hoffmann am 7.11.2011 und die gut dokumentierte Kontaktaufnahme zu ihm vom 4.11.2011 außen vor. Das waren allerdings Versuche des BfV, den ungeklärten Tod von Böhnhardt und Mundlos zum eigenen Vorteil auszunutzen.

Bisher gibt es keine materiellen Beweise für die Behauptung des Generalbundesanwaltes, Böhnhardt und Mundlos hätte die in seiner Straftatsdichtung aufgeführten Verbrechen begangen. Die ist nichts weiter als die auf dutzende Seiten aufgeblasene Langfassung der Paulchen-Panther-DVD. Halten wir fest, daß es bis einschließlich heute nichts gibt, was eine Ver- bindung von Corelli zu zehn Morden, wenigstens 2 Banküberfällen, 2 Bombenanschlägen und der Anfertigung einer total langweiligen Comic-DVD belegt. Halt. Es gibt doch eine Verbindung. Richter kommt ja auch aus der Merseburger Ecke, könnte also durchaus mit des Pfaffen König Krabbelgruppe in Kontakt gestanden haben, um den Vertrieb der DVD zu puschen. Fragen sie Herrn Backhaus, der weiß das.

Im übrigen: Wer strohdoof ist, bestimme ich.

---

pitman (2016-07-08 21:54:09)
Warum nur 2 Banküberfälle? Ich habe auf meinem Zeitstrahl bei angeblichen Überfällen der Uwes: 1 Edeka, 4 mal Post und 10 Sparkassen.

Die Anmerkung (2016-07-09 13:32:35)
Weil es vordergründig um Arnstadt und Eisenach geht, da diese beidne unmittelbar mit den Ereignissen 4.11. verknüpft wurden. Alle anderen sind später vom GBA hinzugedichtet worden, als die Müllkippe eröffnet war.

3.7.20 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 2 (2016-07-08 23:00)

Das Drama der Ignoranz war Thema in Teil 1, und erklärt recht gut, warum die NSU-Aufklärung wie geplant scheitert: Die Abgeordneten haben weder die nötigen Akten, und viel verheerender, sie kümmern sich nicht darum, was ihre Zeugen bereits "woanders aussagten". Der Föderalismus und die Ignoranz als Methodik der Versager...

oder wollen Sie das als "Pleiten, Pech und Pannen" bewerten, wie systematisch versagt wird, flächendeckend in 11 NSU-Ausschüssen?

Die Systematik der Nichtaufklärung verdeutlicht insbesondere die Folgenlosigkeit von Falschaussagen durch Polizeibeamte und Gerichtsmediziner, auch das wurde in Teil 1 gründlich dargestellt.

.

Teil 2

Der Notarzt, Dr. Schlichter aus Eisenach, wurde nicht zu den Leichen gelassen, die Sanis ebenso nicht. Ganz klare Aussagen. Unstrittig.

Menzel war zu jenem Zeitpunkt noch nicht anwesend:

Abg. Henke:

Gut, dann lassen wir das mit der Pistole jetzt erst mal sein und gehen weiter zur Leichenauffindung, zu der Frau Mall. Ich habe mir mal die Regeln zur Durchführung der ärztlichen Leichenschau besorgt und da steht drin - ich zitiere -: „Nach den Gesetzen bzw. Verordnungen aller Bundesländer muss bei jedem Todesfall eine Leichenschau durch einen

60

Arzt durchgeführt und darüber eine ärztliche Bescheinigung ausgestellt [...] werden." - Punkt 1.

Herr Menzel:

Richtig.

Mall litt an Amnesie...

Abg. Henke:

Dann geht es weiter, wie muss die Leichenschau durchgeführt werden: „Bis zur sicheren Feststellung des Todes muss der Arzt helfen." Dazu gehört: „Bundesrecht bricht Landesrecht, so dass entsprechende Regelungen wertlos sind." Es geht noch weiter: „Kann ein Arzt aus zwingenden Gründen [...] nicht oder nicht unverzüglich die Leichenschau vornehmen, so sollte er einen in der Nähe befindlichen Arzt oder Notarzt alarmieren. Er muss sicher sein, dass dieser die Aufgabe übernimmt." Nun wissen wir aus den Zeugenaussagen, dass das ja alles so nicht geschehen ist. Nun möchte ich gerne wissen, warum und wer angeordnet hat, dass der Notarzt nicht vor Ort gelassen wird.

Herr Menzel:

Da beziehe ich mich auf meine vorhin getätigten Aussagen. Ich kann Ihnen nur meine Maßnahmen erklären) und die beginnen mit dem Eintreffen von meiner Person am Tatort. Und mit der Situation, mit der Gesprächsführung zwischen Notarzt und Verantwortlichen zu diesem Zeitpunkt kann ich Ihnen keine Auskunft geben. Dort muss derjenige gefragt werden, der mit dem Notarzt gesprochen hat. Im Übrigen hatte ich vorhin auch darauf verwiesen, Sie sprechen das Leichenschaugesetz an - ich kenne das sehr gut, weil ich habe es geschrieben, im Thüringer Innenministerium, oder durfte zumindest mitwirken in der Frage -, dann ist der sichere Tod festzustellen. Ja, aber es gibt eben - deswegen hatte ich das vorhin eingewandt - sichere Zeichen des Todes. Und das war für jeden auch nicht fachlich fundierten Menschen ersichtbar, dass bei diesen Verletzungen der Tod zwangsläufig vorhanden ist. Die Todesbescheinigung ist dann in Absprache mit der Gerichtsmedizin passiert, das war dann unter meiner Führung, das heißt, wo die Gerichtsmedizin da war, wurde auch darüber gesprochen, wie dann entsprechend der Totenschein zu fertigen ist.

Kopf- und Brustschuss?

Die Amnesie der Gerichtsmedizinerin Mall und das Fehlen der Feuerwehrfotos aus dem Innenraum sind sehr hilfreich, um die offizielle Saga zu stützen, beide Leichen hätten zerstörende Kopfschüsse bereits in Stregda gehabt. Das ist keineswegs gesichert, siehe Aussage Nennstiel, Einsatzleiter Berufsfeuerwehr. Woher stammen die 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf, welche Munition, und warum mussten die irrelevant sein 3 Monate später beim BKA?

Wäre das Pumpgunmunition, wir wüssten es. Diese Bestätigung des erweiterten Selbstmordes im Womo hätten sich BAW und BKA nicht entgehen lassen.

Okay, Menzel war noch nicht vor Ort, als der Notarzt und die Sanis nicht ins Womo durften. Wer verhinderte das, wer war Einsatzleiter?

KR Grubert, PI-Chef Eisenach damals.

Der Eisenacher PI-Chef Thomas Gubert sagte im NSU-Ausschuss Erfurt mehrfach aus, dass die Gerichtsmediziner Dr. Heiderstädt und „die Staatsanwältin in seiner Begleitung" im Wohnmobil drin waren.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/09/kok-lotz-verteidigt-pd-menzel-in-erfurt/

Die „amnesierten", sich an nichts erinnern wollenden Gerichtsmediziner Prof. Dr. Mall und Dr. He derstädt hatten behauptet, nicht drin gewesen zu sein, und sich an nichts erinnern zu können, was die Lage und die Verletzungen der Leichen angeht.

Siehe:

Obduktion 5.11.2011 Teil 10: Bloss an nichts erinnern?

Kommen wir zum letzten Teil der Aussage des Obduktionsteams der Uni Jena vor dem NSU-Ausschuss Erfurt. Man fragte erneut nach Beobachtungen von Mall und Heiderstädt in Stregda, irgendwas müssen die ja „beim Reingucken" gesehen haben. Und sich daran erinnern. Sollte man zumindest vermuten.

Dr. Heiderstädt war auch "drin":

Vors. Abg. Marx:

Ja, jetzt haben Sie also geantwortet, ich oder wir waren es nicht. Haben Sie andere Personen reingehen sehen? Wenn ja, wen?

Herr Gubert:

Ja, nach meinem Kenntnisstand ist ... Der Herr Menzel hat das Wohnmobil betreten. Dann kam – aber da müsste ich in den Unterlagen nachsehen – der Herr ..., also ein Gerichtsmediziner und eine Staatsanwältin. Die waren, glaube ich, bei einer Sektion in Eisenach und sind informiert worden, dass sie vor Ort kommen. Wenn ich jetzt richtig überlege, könnte es der Herr Dr. Heiderstädt gewesen sein, die haben das Wohnmobil auch betreten. Das ist auf jeden Fall das, wo ich sage, das ist sicher. Ob Herr Lotz – der ja noch angehört wird – das Wohnmobil betreten hat, ist im Bereich der Möglichkeit. Aber da bin ich mir nicht sicher. Also ich bin mir sicher, dass Herr Menzel, dann der Gerichtsmediziner und die Staatsanwältin das Wohnmobil betreten haben.

Und was war mit dem Notarzt Dr. Schlichter und den Sanis? Todesfeststellung, wer führte die durch, und wann?

> Alle lieb und sehr verständnisvoll. Dr. Schlichter wundert sich ein bisschen, wer Todesfeststellung gemacht hat, er jedenfalls nicht, wurde aber auch ausdrücklich nicht rangelassen – das mache die StA und die Rechtsmedizin, die Bankräuber seien definitiv tot. Notarztwagenbesatzung wurde hinter die Betonmüllkästen in Deckung geschickt, weil Gefahr Bombe/Sprengsatz bestand. Haben sich gewundert, warum alle anderen unaufgeregt da rumturnten.
>
> Der Notarzt Dr. Schlichter durfte bekanntlich auch nichts tun, man wollte offenkundig keine Zeugen dafür, welche Verletzungen die Leiche oder die Leichen im Womo hatten. Nur das erklärt auch das Unterschlagen der wichtigen Fotos bis heute.

Nach wie vor richtig.

Amnesie ist immer gut, auch beim Notarzt Michael Schlichter ist sie hilfreich:

Er wusste nicht, ob die Polizei schon da war, als er zur Sparkasse kam.

Herr Schlichter:

Wir kriegen die Information dann von der Leitstelle. Da war von einer Kopfplatzwunde die Rede. Was dazwischen passiert ist, wer da vielleicht was gesagt oder auch nicht gesagt hat oder was untergangen ist, das kann ich nicht beurteilen. Für uns war die Einsatzdiagnose „Kopfplatzwunde Sparkasse Nordplatz".

DNA des Filialleiters auf dem silbernen Revolver im Schrank. Vor Feuer und Löschwasser geschützt, ja oder nein, liebes BKA? Unbekannte männliche DNA wurde auf der Waffe gefunden. Wer war denn das, wenn nicht Stefan C. ?

Kaum zuhause, musste der Notarzt wieder los:

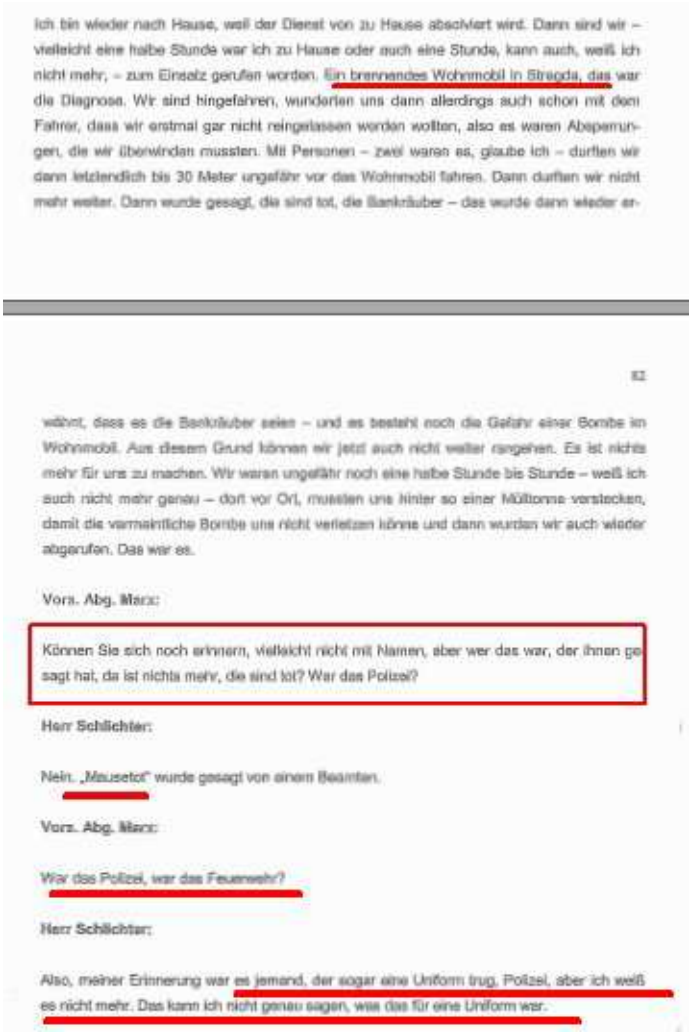

Ich bin wieder nach Hause, weil der Dienst von zu Hause abgeleistet wird. Dann sind wir – vielleicht eine halbe Stunde war ich zu Hause oder auch eine Stunde, kann auch, weiß ich nicht mehr, – zum Einsatz gerufen worden. Ein brennendes Wohnmobil in Stregda, das war die Diagnose. Wir sind hingefahren, wunderten uns dann allerdings auch schon mit dem Fahrer, dass wir erstmal gar nicht reingelassen worden wollten, also es waren Absperrungen, die wir überwinden mussten. Mit Personen – zwei waren es, glaube ich – durften wir dann letztendlich bis 30 Meter ungefähr vor das Wohnmobil fahren. Dann durften wir nicht mehr weiter. Dann wurde gesagt, die sind tot, die Bankräuber – das wurde dann wieder erwähnt, dass es die Bankräuber seien – und es besteht noch die Gefahr einer Bombe im Wohnmobil. Aus diesem Grund können wir jetzt auch nicht weiter rangehen. Es ist nichts mehr für uns zu machen. Wir waren ungefähr noch eine halbe Stunde bis Stunde – weiß ich auch nicht mehr genau – dort vor Ort, mussten uns hinter so einer Mülltonne verstecken, damit die vermeintliche Bombe uns nicht verletzen könne und dann wurden wir auch wieder abgerufen. Das war es.

82

Vors. Abg. Marx:

Können Sie sich noch erinnern, vielleicht nicht mit Namen, aber wer das war, der ihnen gesagt hat, da ist nichts mehr, die sind tot? War das Polizei?

Herr Schlichter:

Nein. „Mausetot" wurde gesagt von einem Beamten.

Vors. Abg. Marx:

War das Polizei, war das Feuerwehr?

Herr Schlichter:

Also, meiner Erinnerung war es jemand, der sogar eine Uniform trug, Polizei, aber ich weiß es nicht mehr. Das kann ich nicht genau sagen, was das für eine Uniform war.

Wie lächerlich! Er wird nicht vorgelassen, und weiss nicht einmal, wer ihm das verbot? Feuerwehr oder Polizei, Namen kennt er auch nicht?

Man kennt sich, und man schützt sich... so sieht das wohl aus. Fatalist tippt auf den PI-Chef Gubert.

Vors. Abg. Marx:

Ja, Selbstschutz geht vor. Haben Sie sich da mal auch untereinander unterhalten, was da jetzt abgeht oder wenn man da so lange wartet? Sie sagten, Sie waren richtig in Deckung?

Herr Schlichter:

Ja, uns wurde – da gibt es solche Betonbehältnisse, wo Mülltonnen drin sind, da sollten wir uns mal dahinter begeben.

Vors. Abg. Marx:

Also zur Eigensicherung.

Herr Schlichter:

Genau. Ja, man unterhält sich natürlich, was das jetzt hier ist und warum nicht, aber ...

WEIL das so ungewöhnlich war, merkt man sich die Uniform und den Namen.

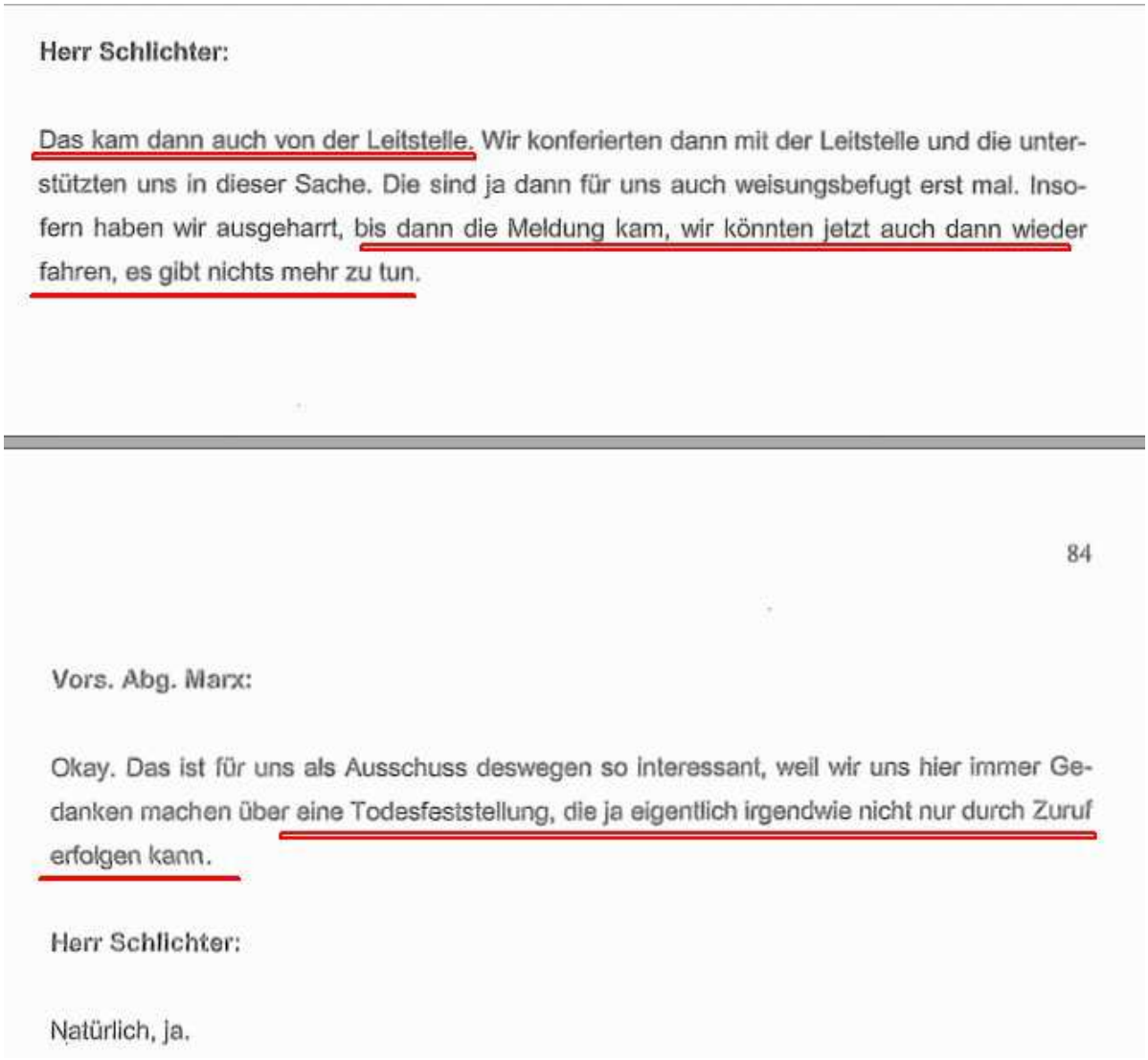

Herr Schlichter:

Das kam dann auch von der Leitstelle. Wir konferierten dann mit der Leitstelle und die unterstützten uns in dieser Sache. Die sind ja dann für uns auch weisungsbefugt erst mal. Insofern haben wir ausgeharrt, bis dann die Meldung kam, wir könnten jetzt auch dann wieder fahren, es gibt nichts mehr zu tun.

Vors. Abg. Marx:

Okay. Das ist für uns als Ausschuss deswegen so interessant, weil wir uns hier immer Gedanken machen über eine Todesfeststellung, die ja eigentlich irgendwie nicht nur durch Zuruf erfolgen kann.

Herr Schlichter:

Natürlich, ja.

Es ist mit den Händen zu greifen, dass da ordentlich geschummelt wurde. Deshalb darf es auch kein Todesermittlungsverfahren geben. Würde viel zuviel herauskommen dabei… Thüringen mauert.

Der Fahrer des Notarztes erinnerte sich besser:

Herr Kraiczy:

Wir sind aus dem Notarztwagen ausgestiegen, aber direkt an das Auto, wie gesagt, an das Wohnmobil sind wir nicht drangekommen.

Vors. Abg. Marx:

Weil Ihnen wer was gesagt hat?

Herr Kraiczy:

Ein Polizist, der da vor Ort war, oder ein Zivilfahnder, wo man dann nur erahnen konnte, dass es ein Zivilbeamter ist aufgrund der Bekoppelung unter dem Hemd.

Vors. Abg. Marx:

Aha, also ein Waffenträger sozusagen.

Herr Kraiczy:

So korrekt.

Keine Uniform. Na sieh' mal einer an. KOK Lotz? KHK Braun? PI-Chef Gubert?

Weiss er nicht.

16200

Gegebenenfalls. Sie sollten sich erst mal fernhalten wegen der Gefahr. Wurde Ihnen schon etwas gesagt über den Zustand der beiden Personen da in dem Fahrzeug?

Herr Kraiczy:

Bis dahin nicht, nein.

Vors. Abg. Marx:

Bis dahin nicht. Aber dann später?

Herr Kraiczy:

Später wurde gesagt, die Personen sind definitiv tot.

Sehr interessant: Es gab keine Todesfeststellung, die fand entweder vor dem Anzünden des Womos oder gar nicht statt…

Wer verwehrte dem Notarzt den Zutritt?

Abg. Kellner:

Es gab ja dann die Aussage von den Rettungskräften und Notärzten, dass sie nicht an das Fahrzeug gelassen wurden, weil unter Umständen Sprengfallen vorhanden sind. Ist das von Ihnen gekommen, diese Feststellung?

Herr Gubert:

Dadurch, dass ich das Wohnmobil nicht betreten habe, denke ich mir mal, dass das mit den Sprengfallen nicht von mir gekommen ist, sondern wir einfach nur von der Sache ausgegangen sind, dass eben dort Schüsse gefallen sind in dem Objekt und dass daher diese Gefahrenprognose für uns stand.

Abg. Kellner:

Aber Sie waren ja zu der Zeit der Einsatzleiter vor Ort.

Ja, bis Menzel kam…

Abg. Kellner:

Nein, die Frage war, ist Ihnen das bekannt gewesen, dass so eine Aussage getroffen wurde?

Herr Gubert:

Nein. Nein, also nicht zu dem Zeitpunkt, wo ich der Polizeiführer war. Wenn, dann natürlich ... Sollte die Aussage von jemanden anderes getroffen worden sein, dann also ohne meine Kenntnis und ohne meine Zustimmung.

Lotz war’s!

16202

hat auch keiner irgendwas gesagt. Ich kann Ihnen jetzt auch nicht sagen, wer das war vom Rettungsdienst, ich habe die nur so als solche erkannt, ich weiß auch nicht, ob das ein Arzt war oder nicht. Das kam für mich auch nicht mehr in Betracht, da irgendwie mit einem Notarzt noch darüber zu verhandeln, ob der jetzt vielleicht den Totenschein schreibt oder nicht. Entscheidend bei solchen Sachverhalten ist ja, dass man dann die Leichenschau umgehend veranlasst. Das habe ich dann damit gemacht, dass ich aufgrund der ersten Lagebeurteilung das entsprechend auch dann gemeldet habe. Da waren noch ein paar andere Faktoren, die da Anlass dazu waren, dass ich Anforderungen veranlasst habe. Also ich habe gesagt, dass die Rechtsmedizin kommen soll. Dann habe ich gesehen, dass unter dem Tisch in dem Wohnmobil, da brannte so ein rotes Lämpchen, so eine Leuchtdiode, Kasten, Gerät, das konnte ich nicht so richtig deuten. Wie gesagt, das ist eben sehr dunkel.

Es war nicht sehr dunkel, das halbe Dach war weg, es war taghell im Womo.

Falschaussagen am laufenden Band.

Man braucht die Aussagen und Akten lediglich zusammen zu führen, dann fallen sie auch auf...

Abg. Henke:

Habe ich noch eine Nachfrage: Sie haben am 10.11.2011 dem Herrn Nordgauer als einzige Asservate die Pässe und den Führerschein vom Herrn Gerlach mit nach Baden-Württemberg gegeben. Warum?

Herr Menzel:

Können Sie das bitte noch mal wiederholen, damit ich mal darüber nachdenken kann?

Abg. Henke:

Ja. Also Sie haben am 10.11.2011 dem Herrn Nordgauer als einzige Asservate die Pässe und den Führerschein von Gerlach mit nach Baden-Württemberg gegeben und ich möchte gern wissen warum.

Abg. Henfling:

Quelle?

Abg. Henke:

Steht nicht da. - Das ist eine Frage.

Herr Menzel:

Ich kann mich nicht daran erinnern. Abet wenn, ist es in der Akte vermerkt. Der Herr Nordgauer ist ein Beamter des LKA Baden-Württemberg, wenn ich mich richtig daran erinnere, und ich denke, dass ein Ermittlungsersuchen an das LKA Baden-Württemberg von der Soko gekommen ist, diese Pässe kriminaltechnisch zu untersuchen. Und da die Frage immer der Kapazitäten und die Frage auch der Effizienz eine Rolle spielt, könnte ich mir vorstellen, dass am 10.11. diese Pässe mit einem Untersuchungsauftrag nach Baden-Württemberg gegeben worden sind, genauso wie Baden-Württemberg uns ja bei der Spurensuche unterstützt hat und auch die Brandermittlung geführt hat.

Alles erst am 8.11.2011 asserviert. Nach der Hausdurchsuchung in Dresden und in Lauenau.

Siehe:

Hausdurchsuchung Burkhardt in Dresden am 7.11.2011, Hubschrauberflug zu Gerlach nach Lauenau am 5.11.2011, KOK Lotz und KHK Fink vom LKA Stuttgart... erklärt das verspätete Auffinden...

16204

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

neuwertig, ein phoenix aus der asche...

Nordgauer war doch mit KHK Koch beim Waffensieben in Zwickau bis zum 11.11.2011!

	10.00 Uhr	20.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
	08.00 Uhr	19.00 Uhr	LKA Sachsen TAG	Scannen des Brandobjektes
09.11.2011	06.00 Uhr	20.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA- BW	
			Koch LKA- BW	
	08.00 Uhr	16.20 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
10.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			KHM Hellinger	
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.30 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	
11.11.2011	06.00 Uhr	18.00 Uhr	KHM Lenk	Vorgangsbearbeitung BUE
	07.00 Uhr	18.00 Uhr	KOM Enke	Beweismittelsuche Brandbereich N
			Nordgauer LKA BW	
			Koch LKA BW	
			USBV - LKA	
	08.00 Uhr	16.00 Uhr	PFS Chemnitz	
	06.00 Uhr	19.00 Uhr	KOM Adler	Sortierung der Spuren in der Garage
			KHM Krause KT	

Wie kann ihm Menzel dann in Gotha am 10.11.2011 laut Akten die Pässe und den Führerschein mitgegeben haben?

Fuhr Nordgauer hin und her, oder wie genau soll man das verstehen? Das würde durchaus erklären, warum die nachgefundene Beute im Womo und die Handschellen Kiesewetters in Zwickau dieselbe "unbekannte DNA" trugen, die dann Monate später die eines nachnomierten LKA-Labormitarbeiters aus Sachsen wurde.

Um das zu bemerken, muss man jedoch immer auch ins Nachbarbundesland schauen. Tut man das nicht, scheitert man. Absicht oder nicht?

Ende Teil 2.

---

angler (2016-07-09 05:31:17)
** Hast Du keinen Forenaccount? ***

3.7.21 „Keiner der Morde ist schlüssig geklärt“ (2016-07-09 10:39)

Ach, sind sie nicht? Schlüssig geklärt, die 10 Morde? Nicht?

LANDKREIS

Arnulf von Eyb (CDU): „Keiner der Morde ist schlüssig geklärt“

Ein Politiker beantwortet die Frage der Woche: "Sie sind der Obmann des zweiten Untersuchungsausschusses des Landtags zum rechtsterroristischen 'NSU'. Welche Fragen, die der erste Ausschuss nicht klären konnte, sollen dort im Fokus stehen?"

ARNULF VON EYB | 08.07.2016 0 0 0

Foto: Partei Bild 1 von 1

Was ist denn "unschlüssig geklärt" bislang?

> Im Fokus des neuen Ausschusses sollen vor allem die rechtsextremistischen Netzwerke zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen stehen. Dabei soll auf den vorliegenden Ergebnissen aufgebaut und es sollen einzelne Personen und deren Beziehung zu den Rechtsterroristen des NSU noch einmal genauer in den Blick genommen werden.
>
> Vor allem gilt es Fragestellungen zu beleuchten, die aufgrund der zeitlichen Beschränkung bisher ausgespart werden mussten. Der neue Ausschuss soll das Gesamtbild zum Umfeld und den Unterstützern sowie dem Terrornetzwerk selbst schärfen. Der Landtag zeigt damit den Willen, seinen Beitrag zu einer umfassenden und wenn möglich rückhaltlosen Aufklärung des NSU zu leisten.

Peinlich.

Wie wäre es denn, erst einmal die Täterschaft beim Polizistenmord von Heilbronn zu klären?

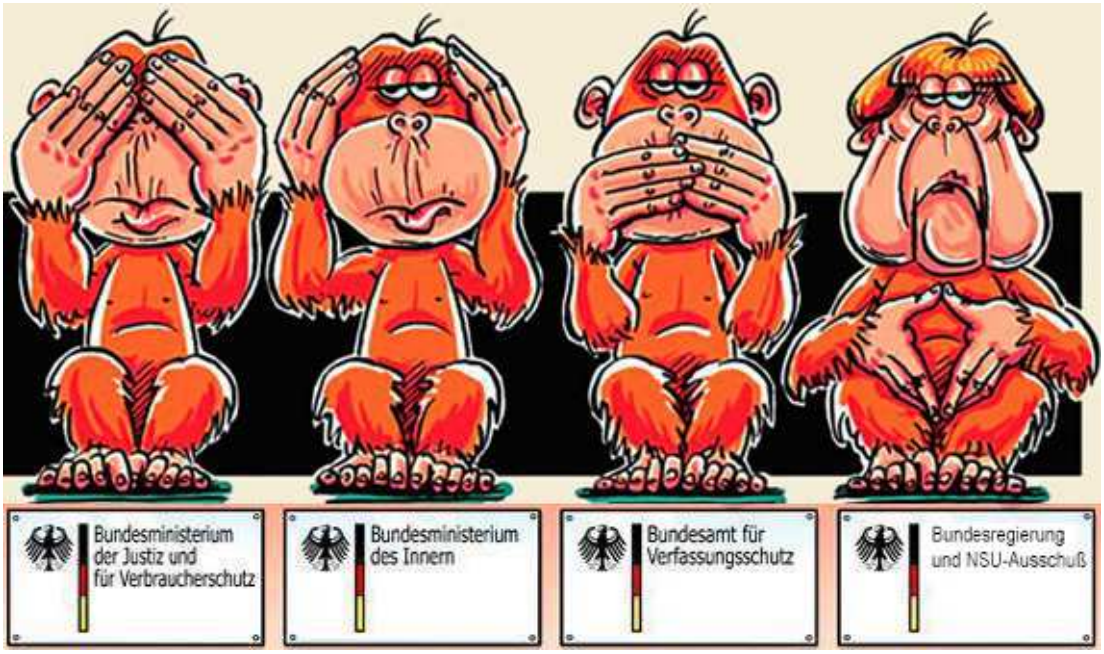

---

nicht wichtig (2016-07-09 12:54:21)
Dafür sind die Dönermorde inzwischen als offenkundig erklärt. Verstanden? Ihr wisst ja was noch so alles offenkundig ist? Und Offenkundigkeiten müssen dann nie wieder bewiesen werden, nur die Zweifler werden dann noch bestraft.

1stfirstmag (2016-07-09 17:00:44)
Der BGH hat mal in einer Trivialangelegenheit gesagt, dass die Prozessökonomie verbessert wird, wenn Richter die Offenkundigkeit einer Tatsache ohne echtes Beweisverfahren feststellen können. Die typische Offenkundigkeitsfeststellung gibt es zumeist bei politischen Prozessen gegen Personen einer ganz bestimmten Weltanschauung und auch nur minimaler Widerspruch endet dann immer mit weiteren Sanktionen, bspw. § 130 StGB. In der Situation des Münchner Gerichts bzw. der Ankläger wäre ich nicht gerne. Man kann ja viele Verbindungen über Argumente herstellen, aber einen echten Beweis habe ich nicht gesehen. Neben den nicht bis zum Ende verfolgten anderen Spuren, denen man auch unterstellen kann, dass diese Entlastung bringen, weil dann das gezeichnete NSU-Bild nicht mehr stimmig wäre. Kurz und überspitzt: hätte ich drei Wochen Vollzeit, freien Zugang zum NADIS und ein paar Rechercheure, dann bastele ich gegen x-beliebige graue Wölfe Kulturvereine eine genauso gute Anklageschrift wie die BAW gegen BZ & Co.

nicht wichtig (2016-07-09 23:38:59)
Genau, und mit den Grauen Wölfen läge man sogar noch richtiger. Täter sind definitiv unter den Landsleuten. Auch der Mossad ist Meister im spurenlosen Morden. Niemals hätten die Uwes auch nur einen Mord begehen können, und die jeweilige Gegend heil verlassen können. Das war nur Landsleuten möglich. - Mal so nebenbei, weils ganz aktuell ist: Der Polizist, welcher auf den Neger im Auto geschossen hat, ist chinesischer Abstammung, d.h. kein Weißer. Nur weil die Lügenpresse das falsch berichtete gibt es diese Rassenunruhen. Ab der 8, Minute sagt sie wer schoss: http://vidmax.com/video/142630–Woman-live-streams-her-boyfriend-s-final-dying-f rom-gunshot-wounds-by-police-on-FB

Ro 80 (2016-07-09 18:58:51)

Wie wäre es denn, erst einmal die Täterschaft beim Polizistenmord von Heilbronn zu klären?

Darauf kann man im Freimaurerländle Baden-Württemberg noch lange warten. Da in diesen Mord wohl die dortigen sogenannten "Behörden" bis über beide Ohren verstrickt sind, ist eine wahrheitsgemäße Aufklärung - wie auch der übrigen

sog. "NSU"-Morde - erst nach einem neuen 1945 oder 1989 zu erwarten, d.h. nach einem Untergang der Besatzerdiktatur.

3.7.22 Wie kam die Ceska aus Zwickau zum BKA? Mit Patrone im Lauf! (2016-07-09 23:00)

2 Bundesländer, ein und derselbe Tag, 2 Tatorte, Wohnmobil Eisenach und Ruine Frühlingsstrasse, und 2 völlig verschiedene Vorgehensweisen mit den angeblichen Waffenfunden:

- In Eisenach wurden die Waffen aus dem Wohnmobil entladen und gesichert, in Zwickau angeblich nicht.
- In Eisenach wurden die Waffen am Auffindeort fotografiert, in Zwickau nicht.
- In Eisenach stehen die Finder der jeweiligen Waffen fest, (auch wenn da viele Lügengeschichten dabei sind), in Zwickau hingegen bei 8 von 11 Waffen nicht. Uhrzeiten fehlen immer. Überall.
- In Eisenach wurde die Anzahl der gefundene Waffen 3 Tage nach dem Auffinden von 7 auf 8 geändert, eine MPi aus dem Fahrerhaus verschwand, siehe die Akten und KOK Lotz Bockwürstchen, und eine Pistole (Arnold) und ein Revolver (Bankraub Zwickau 2006, Einzeltäter) kamen hinzu.
- In Zwickau wurden mehrere Erma-Schreckschusspistolen gefunden, eine davon könnte gegen die späte Bruni (Tatwaffe 2 der Döndermorde 1 und 3) getauscht worden sein: Es blieben 11 Waffen, müssten 12 oder mehr sein.
- In Eisenach wurde die angebliche Dienstwaffe Kiesewetter 2 mal an 2 Tagen von 2 verschiedenen Beamten von 2 verschiedener Munition im Lauf entladen. Peinlich.
- In Zwickau sollen alle Waffen "im Original" ans BKA gegangen sein, die zuerst gefundenen Wohnungswaffen (3 Stück) unentladen zuvor noch ans LKA Dresden ins DNA-Labor. Dort fand man nichts, beim BKA jedoch 4 unbekannte DNA-Spuren, davon 2, die das LKA SN übersehen hatte, auf der Mordwaffe Radom (so sagt man) Kiesewetter. Peinlich.

Wie war das genau bei der Ceska mit Schalldämpfer aus dem Schutthaufen?

So:

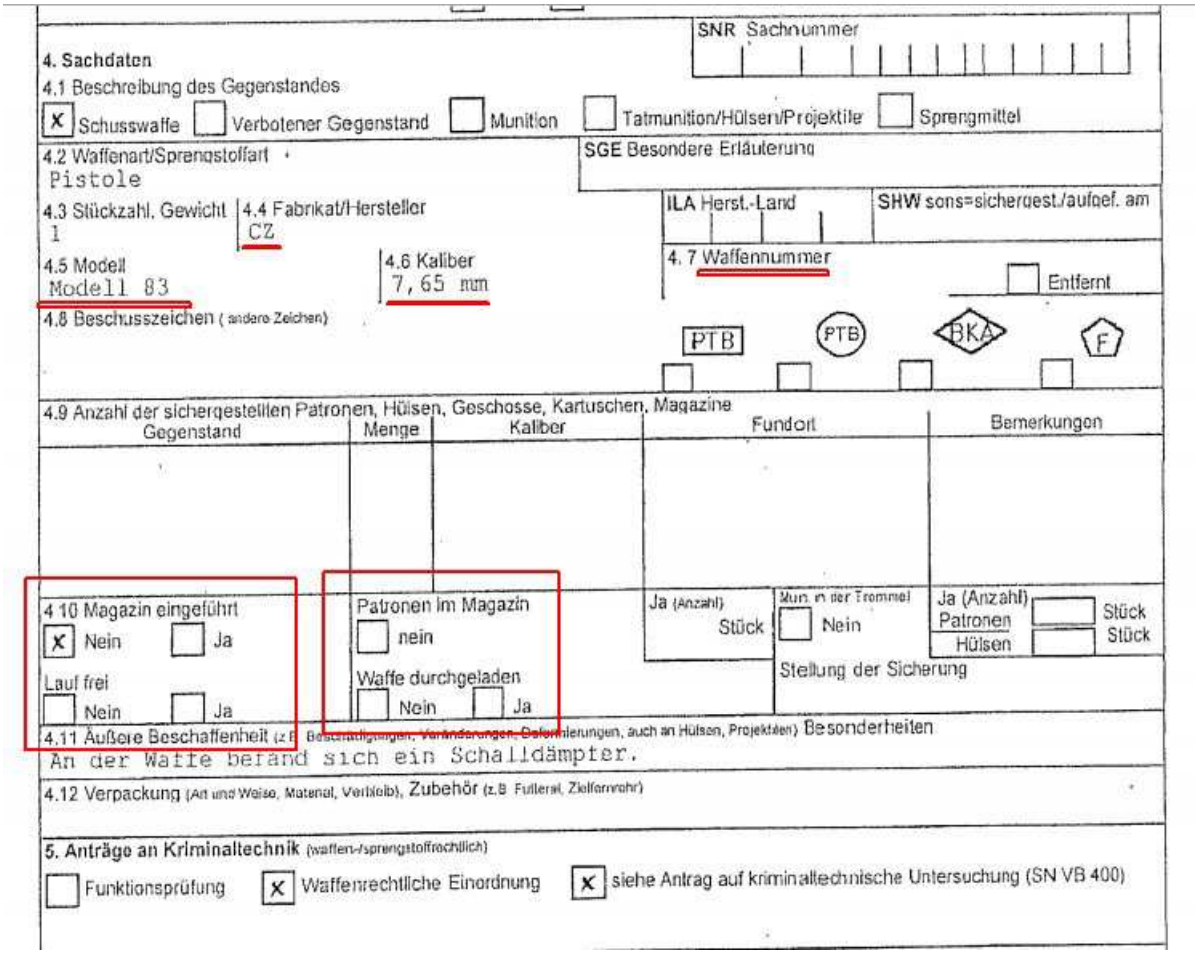

4. Sachdaten

SNR Sachnummer

4.1 Beschreibung des Gegenstandes

[X] Schusswaffe [ ] Verbotener Gegenstand [ ] Munition [ ] Tatmunition/Hülsen/Projektile [ ] Sprengmittel

4.2 Waffenart/Sprengstoffart: Pistole

SGE Besondere Erläuterung

4.3 Stückzahl, Gewicht: 1

4.4 Fabrikat/Hersteller: CZ

ILA Herst.-Land

SHW sons=sichergest./aufgef. am

4.5 Modell: Modell 83

4.6 Kaliber: 7,65 mm

4.7 Waffennummer

[ ] Entfernt

4.8 Beschusszeichen (andere Zeichen)

PTB PTB BKA F

4.9 Anzahl der sichergestellten Patronen, Hülsen, Geschosse, Kartuschen, Magazine

Gegenstand	Menge	Kaliber	Fundort	Bemerkungen

4.10 Magazin eingeführt: [X] Nein [ ] Ja

Lauf frei: [ ] Nein [ ] Ja

Patronen im Magazin: [ ] nein

Waffe durchgeladen: [ ] Nein [ ] Ja

Ja (Anzahl) Stück

Mun. in der Trommel: [ ] Nein

Ja (Anzahl) Patronen [ ] Stück Hülsen [ ] Stück

Stellung der Sicherung

4.11 Äußere Beschaffenheit (z.B. Beschädigungen, Veränderungen, Deformierungen, auch an Hülsen, Projektilen) Besonderheiten

An der Waffe befand sich ein Schalldämpfer.

4.12 Verpackung (Art und Weise, Material, Verbleib), Zubehör (z.B. Futteral, Zielfernrohr)

5. Anträge an Kriminaltechnik (waffen-/sprengstofftechnisch)

[ ] Funktionsprüfung [X] Waffenrechtliche Einordnung [X] siehe Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung (SN VB 400)

Schlampig war es, so wie die gesamte Tatortarbeit beider Polizeien eine grosse Schlamperei war, oder schlimmer als schlampig?

Sensationsfund Ceska 83 mit Schalldämpfer im Schutthaufen am 9.11.2011.

- Waffe wurde angeblich ohne Magazin drin aufgefunden, das lag im Schutt daneben.
- Waffe wurde nicht überprüft, ob sie durchgeladen war?
- Waffe wurde nicht überprüft, ob Patrone im Lauf war?
- Waffe wurde nicht fotografiert.
- Magazin wurde nicht überprüft, ob leer oder voll, und wieviele Patronen darin waren?
- Waffe wurde weder auf Waffennummer noch auf Beschusszeichen etc. überprüft?

Das glaubt den Tatortermittlern vor Ort niemand! Das kann so nicht gewesen sein.

Selbstverständlich hat die Schuttwaffenfinder niemand jemals gefragt, warum die das so unprofessionell handhabten, und auch nicht, warum die Angaben sämtlich offengelassen wurden, die doch beim Findeprotokoll etc anzugeben sind. Siehe oben.

Manfred Nordgauer, Kollege Koch, beide LKA Stuttgart, KHM Frank Lenk, die "Bereitschaftspolizei", die fand, jedoch an jenem Tag laut Einsatztagebuch gar nicht dort in Zwickau war, oder die auffindenden Polizeischüler, die nachnominierten, Jörn Arnold vorneweg, niemand wurde gefragt, warum die Auffindeprotokolle und der Rest

der Findeunterlagen so schlampig ausgefüllt wurden.

WENN man schon alle 8 Waffen an 2 Tagen ohne Auffindefotos zur Polizeidirektion wegschafft, dann hat man dort alle Zeit der Welt, vernünftige Unterlagen zu erstellen, wenn man die Waffen zum BKA schafft. Auf die Waffen aus dem LKA Labor Dresden musste man sowieso warten. Alle 11 Waffen kamen am 10.11.2011 zum BKA. Per Hubschrauber.

ZD 22- V2011-11638402
DNA-Analyse-Datei

Wiesbaden, den 13.11.2011
Sb.: Thrun
HR: 12497

ST 14

Recherche in der DNA-Analyse-Datei **Radom**

hier:
Spurenmeldebogen Az: ST14-140006/11,GBA 2 Bjs 162/11-2,
Spurennummer/-bezeichnung: W01 (Sp- 20),

Bei der Recherche des DNA-Identifizierungsmusters der Spur in der DNA-Analyse-Datei wurde/n

☒ kein Treffer mit einem anderen Datensatz erzielt.
☐ Treffer gem. beigefügtem Dateiausdruck erzielt.
☒ Zusätzliche Informationen

Die übersandten Spuren sollen gem. Vermerk KT31 nicht erfasst, sondern nur recherchiert werden. Hinsichtlich möglicher weiterer Untersuchungen wird gebeten, mit KT31 erneut Kontakt aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage:
Meldebogen

gez. Thrun

(Diese Mitteilung wurde elektronisch erstellt und enthält deshalb keine Unterschrift
Unterzeichner ist kein Sachverständiger i S der Strafprozessordnung)

Da hatte das BKA die 2 unbekannten DNA auf der Radom bereits gefunden, das LKA SN ebenfalls, auf der Waffe, die im Feuer ausgelöst hatte, weiter 1 Spur auf der Tokarev, und ein Fragment DNA auf der Ceska 83 W04.

Bis heute ist nicht bekannt, wie die DNA auf die Waffen kam. Und wessen DNA das ist. "Uwe-DNA" ist es nicht. Wäre es so, wir wüssten davon.

Die Ceska 83 W04 kam tatsächlich laut Akten des BKA mit einer Patrone im Lauf an: Eingang 10.11.2011.

4 Grundlagen der Begutachtung

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning

Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand. Sie wurde mit einem mit 11 Patronen befüllten Magazin und einer Patrone im Patronenlager übernommen.

Sie ging dann an die Kollegen der DNA-Abteilung, zusammen mit der Radom und der Tokarev (die späte Bruni war noch nicht gefunden), war sie immer noch geladen?

Offensichtlich ja:

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

Wohnungswaffe W01 hatte im Feuer ausgelöst, die Schutthaufenwaffen W04 und W08 waren offenbar geladen.

Das LKA Sachsen hatte W01 bereits untersucht, ohne die Waffe zu entladen? Kann das sein?

Das kann eher nicht sein. Die Patronen waren sämtlich fingerabdruckfrei und DNA-frei, in sämtlichen 20 Waffen, auch an den 1.600 sonstigen Patronen wurde rein gar nichts an "NSU" gefunden.

Völlig ausgeschlossen. Geht nicht. Alles Schmu?

These: So ähnlich wie bei den angeblich am 5.11.2011 in Zwickau gefundenen Handschellen Kieseetters mit BFE-Inventarnummer war das wohl auch bei den Waffen: Nachgerichtet... umgeändert... ergänzt.

Das wirft für Schweizer Nazijäger Fragen auf, die deutsche Antifas nicht einmal zu denken wagen.

https://www.youtube.com/watch?v=Rq8vCxg6rXI

Hochdeutsch geht anders, was die deutsche Ignoranz an den Widersprüchen hinreichend und abschliessend erklären dürfte ;)

Anders gesagt: Maulkorb. Goebbels. Medienlenkung. Staatsräson NSU.

Bananenstaat mit Bananenmedien. Die Truther und "alternativen Medien" inbegriffen.

16212

3.7.23 Rein in die Tanke, 2 Kopfschüsse, raus und weg (2016-07-10 12:51)

Nein, kein Dönermord, sondern die Exekution eines führenden Oppositionellen hier in Phnom Penh. Wir waren Ohrenzeugen, Papa (fatalist) und 3 Kinder, die Lust auf ein Eis hatten und einen Stopp dort einlegten.

Das Ganze ging unheimlich schnell.

Bystanders examine the body of political activist Kem Ley after he was fatally shot by a gunman by a CalTex service station in Phnom Penh this morning. 📷 Hong Menea

BREAKING: Political analyst Kem Ley shot dead; suspect arrested

Sun, 10 July 2016 Mech Dara, Niem Chheng and Shaun Turton

Kem Ley, longtime political analyst and organiser of the fledgling Grassroots Democracy Party, was shot dead this morning outside a CalTex service station on the corner of Monivong and Mao Tse Tuong Boulevards in Phnom Penh.

National Police spokesman Kirth Chantharith confirmed the slaying.

Sonntag Morgen, ein Cafebereich innerhalb des Star Mart im ziemlich grossen "Bezahlhäuschen", und dann kamen 2 Männer auf einem Moped an. Habe ich nicht wirklich gesehen, fällt auch nicht auf im Betrieb, der da an einer der grossen Kreuzungen hier herrscht. Der Beifahrer geht rein, Pistole in der Hand, und erschiesst einen politischen Analysten, einen bekannten Oppositionellen. 2 Schüsse in den Kopf.

Der Mopedfahrer draussen fährt ohne den Schützen davon, obwohl er zunächst gewartet hatte. Komisch. Der Schütze sagt nichts, versucht zu Fuss zu fliehen, wird verhaftet. Wie man in der Post lesen kann, erzählt er

eine Geschichte, es sei um Geldschulden gegangen. Das glaubt ihm offenbar niemand.

Aber da waren wir schon weg. Besser so. Gaffer mochte ich noch nie.

CalTex service attendants who spoke to *Post* reporters on condition of anonymity described hearing two to three shots.

Kem Ley's wife (right) and daughter (centre) stand outside the crime scene following Ley's fatal shooting this morning. 📷 Hong Menea

"All the customers ran out," one attendant who was pumping gas at the time said. "At that time, it was quiet, there were not many people. ... We thought it was an explosion. There were people inside shouting 'robbery!' But a woman came out crying and said it was not a robbery, it was a murder. She was crying and she was shaking."

Die Anzahl der gehörten Schüsse: 2 bis 3. Eher 2. Aber es gab Echos, daher ist das gar nicht so klar zu hören gewesen, wie man sich das so vorstellt.

Die Dauer des Ganzen: 30 Sekunden etwa. Vielleicht auch 1 Minute. Eher weniger. Unmaskierter Mörder, sehr bekanntes Opfer, sieht nach einem politischen Auftragsmord aus.

Das Eis gibt es dann halt später. Und woanders.

.

Sich mal so richtig ärgern können Sie hier:

Ab sofort dürfen abgelehnte Asylbewerber bleiben

16214

10. Juli 2016

1stfirstmag (2016-07-10 15:59:34)
also wegen dem Bleiberecht: das war doch schon immer so gelebte Praxis, nur hatte man eben die bestehenden Gesetze nicht beachtet. Auch die ganzen Politikersprüche im Winter 2015/16, als es "wir werden mehr und zügiger ausweisen als früher [...]" waren doch nur ein Witz. Eine Ausweisung führt doch nicht zur freiwilligen Ausreise und ist schon dreimal keine Abschiebung. btw: es gibt eine ARD-Doku (ich erinnere mich schwach, dass es "Die Story" war), wo ein Landratsamt-Fuzzi in Norddeutschland zu einen Tschetschenenfamilie (viele Kinder, kein Vater und immer herzerwärmende Darstellung) sagt, dass diese doch nur die ersten sechs Monate nie zusammen angetroffen werden sollen (wg. den Kindern) und dann erhalten sie offiziell eine Duldung, obwohl die über ein sicheres Drittland kamen... Unglaublich sowas, aber wohl normal in weiten Teilen unseres Staates (Bund, Land, Kreise und Komunen...).

3.7.24 Welche NSU-Morde denn? Wo sind die Beweise? Die Corelli-Sau rennt und rennt (2016-07-10 22:00)

Fällt das gar nicht mehr auf, was da jeden Tag erneut durch das Dorf getrieben wird?

Die NSU-Sau quiekt jeden Tag...

Obwohl die Vorgänge im BfV nicht mehr lückenlos rekonstruierbar seien, ist sich Rupprecht laut „Spiegel“-Magazin aber sicher: „Die Mängel haben auch nach allen bisherigen Erkenntnissen zu keiner Lücke oder Verzögerung der Aufklärung der NSU-Morde geführt.“ Es sei jedoch aus seiner Sicht kaum nachvollziehbar, wieso es sogar noch im April 2016 nach dem Fund von „Corelli“-Asservaten im Panzerschrank des V-Mann-Führers rund zwei Wochen gedauert habe, bis der Behördenchef Hans-Georg Maaßen davon erfahren habe. (dpa)

Was für eine Propagandascheixxe. Welche NSU-Morde denn bitte?

Wer hat versagt? Doch wohl die Ermittler der Polizei, und das seit 2000, seit dem 1. "Dönermord".

Wo ist denn das "NSU-Netzwerk", die Helfer in jeder Stadt, die Auskundschafter, die Quartiergeber, die alle mit 300.000 Euro Belohnung nicht zu locken waren? Plus 300.000 für "Heilbronn"? Wo sind sie denn nur?

Das ist alles Bullshit.

Regierungspropaganda, weiter nichts, brav auswendig gelernt von Binninger bis Pau.

Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur sind inzwischen 23 Handys aufgetaucht, die der

> 2014 gestorbene Spitzel „Corelli“ für die Neonazi-Szene und sein V-Mann-Führer im BfV genutzt haben sollen.

Dann fragt doch mal die Golf-Freunde vom Corelli, vielleicht waren das ja die NSU-Helfer...

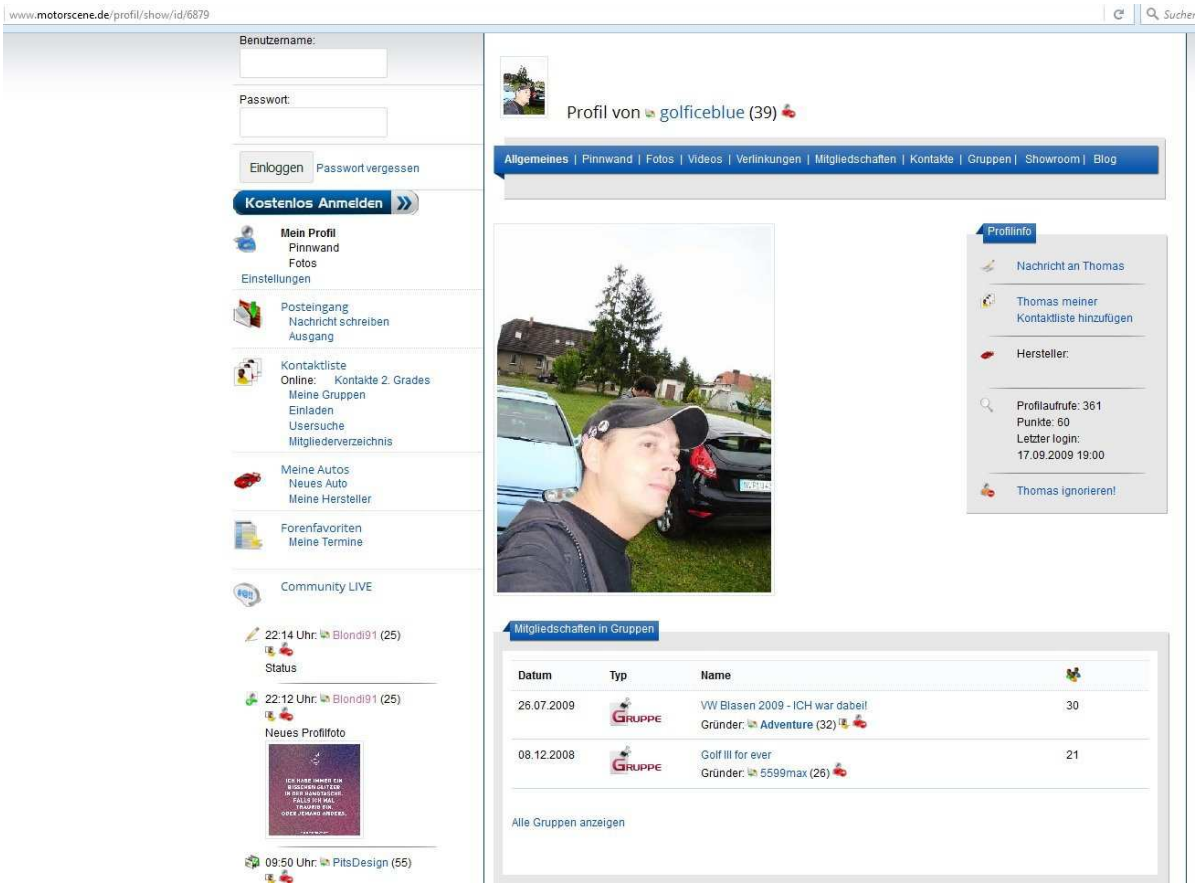

Es ist so lächerlich, was Politik und Goebbelsschnauzen da veranstalten.

> Der Fall ist brisant im Zusammenhang mit der Mordserie der Neonazi-NSU-Terrorzelle, da weiterhin Verdachtsmomente bestehen, dass „Corelli“ einen Hinweis auf oder sogar Kontakt zu den mutmaßlichen Mördern der Terrorzelle hatte.

Welche Mörder denn bitte? Die, welche nie Spuren an 30 Tatorten hinterliessen? Unter ca. 6.000 Tatort-DNA nicht zu finden sind?

Disclaimer: Es spricht rein gar nichts dagegen, dass "Manole" und "Corelli" das Trio aus Jena kannten, ebenso wie Wohlleben und Kapke Kontakt hatten, bis 2011, warum auch nicht?

Aber dieser NSU-Wahnsinn, die "Müllkippe zur Entsorgung ungelöster Kriminalfälle", und wie da die Hirne gewaschen werden, seit November 2011, und was für ein Desinformations-Medienkartell da am Wirken ist, und das jeden Tag erneut... Wahnsinn. Gelenkte Demokratie BRD.

Corelli hat nichts von "mordenden Uwes" berichtet, weil es da für ihn nichts zu berichten gab. So einfach ist das. Die wahrscheinlichste These wird nie geschrieben. Corelli wusste nichts von Dönermordenden Uwes.

Seine 23 Handys zeigen das. So what? Kannte Corellis das Trio aus Jena? Da tippen wir ganz klar auf JA.

Manole hat die Drei ebenfalls gekannt, Peter Klose wohl auch, Manole hat sie vielleicht unter falschen Namen beschäftigt, warum auch nicht, aber doch nicht im Wissen, dass er da mehrfachen Mördern half. Bankräuber, meinetwegen, Bombenbauer, da wird es schon fraglich, Mörder, denen er die Busse leiht? No way.

Was kam denn jetzt im Bundestag bei der Befragung des "Polenzstrassennachbarn und Marschner-Chauffeurs" Jens G. heraus? Na rein gar nichts, der kannte seine "Nachbar-Uwes-Arbeitskollegen" gar nicht... nur die Sau quiekt, sonst war wieder mal Ebbe.

Und das Schlimme daran ist: Die Medienleute wissen das, die Politiker ebenso: Quatsch. Inszenierung post mortem. Aushorchzelle Trio, meinetwegen, Unterwanderung krimineller Netzwerke auch gut möglich, Szene-typische Straftaten, aber sicher doch, aber viel mehr war da eher nicht. Observationen, bis in Gerichtssäle hinein, siehe Zschäpe beim Bandidos Prozess Erfurt 2010/2011. Sehr wahrscheinlich das Haupttätigkeitsfeld.

Mal ein Bömbchen gebaut und weiter gegeben? Kann schon sein. Wer wollte das ausschliessen? Der AK NSU jedenfalls tut das nicht. Mal einen Überfall begangen, oder für Dritte geplant? Kann sein. Nichts ist ausermittelt.

Eklig ist die staatliche Antifa, sehr richtig erkannt.

Die Helfer des Tiefen Staates. Internationale NSU-Besetzung. Auch gut erkannt.

Warum wollte der Generalbundesanwalt die Bankraube zuerst nicht mit übernehmen? Weil das BKA den Geldfunden im Womo nicht traute, diese These ist nicht schlecht. Wir teilen sie: Den Schwaben und den Thüringern ist in Bezug auf die Waffen- und Geldfunde im Womo vom 4./5.11.2011 keinen Meter weit zu trauen.

Daher auch das sich dumm stellen des Erfurter Ausschusses.

Hier hätten wir noch einen Bankräuber-Kandidaten:

Das Kennzeichen enthält V-MK 1121:

Da sehen Sie mal, was unseren Lesern alles so auffällt. Wären wir niemals drauf gekommen.

Im Fahrzeug des Angreifers wurden anschließend sechs scharfe Revolver und mehrere selbstgebastelte Sprengsätze gefunden. Die Polizei spricht von einem "Sammelsurium an Waffen und Gerätschaften". Zum Teil seien die Sachen selbst zusammengebastelt gewesen.

Bankräuber und Bombenbauer? So wie Michael Krause, der "Bomben aussehend wie die Keupstrassenbombe" gebaut haben soll, die man in seinen Erddepots fand, nachdem er von der Polizei erschossen wurde?

Womit man wieder bei der Frage landet, woher die Bombe wirklich kam, und wer das Paulchenvideo machte. Originell, oder Auftragsarbeit? Trittbrettfahrervideo ohne Täterwissen, voller Fehler, oder alles Kalkül?

Nichts ist geklärt, gar nichts, man scheucht lediglich die NSU-Sau durch das Dorf, und das jeden Tag erneut.

Woher kamen die Waffen wirklich, die man im Womo und in Zwickau fand? Aus einer Asservatenkammer der Polizei? So wie die Blutjogginghose, unversehrt in einem völlig augebrannten Katzenzimmer nachgefunden, die keine DNA des Trägers aufweist? Die Blutspritzer als "Sekundärspur" aufweisen soll, also deren Träger "dabei stand, aber nicht schoss"?

Das sollen gerichtsfeste Ermittlungen sein? Lachhaft. Dieses Beweismittel ist getürkt.

Die Terrorzelle aus der Asservatenkammer.

Beispiel: Eine Tokarev als Beifang:

16220

Mit Zugriff auf geeignete Asservatenkeller stattet man noch jede Terrorzelle aus! Kein Problem. Damit kann man Ermittler herrlich vorführen. Die finden, und laufen/denken in die gewünschte Richtung. Man hätte ihnen die roten Heringe auch anders präsentiern können, und heraus gekommen wären Islamisten. Oder die PKK. Oder die Grauen Wölfe. Oder die Miris aus Berlin/Bremen/NRW.

Oder Linksterroristen aus der Rigaer Strasse, statt "NSU". Dann hätte das schwullesbische Paulchenvideo auch viel besser gepasst... LOL.

Oder halt die RAF Terrorrentner. Alles ist möglich.

Misstrauen Sie den Medien ebenso wie der Politik. Man verarscht Sie. Nicht nur beim Terrorismus, sondern generell.

Schönen Sonntag.

PS: Infos müssen die erforderlichen Links enthalten. Hinweise im Klartext, und allgemein verständlich. Keine kryptischen Texte ohne Belege. Keine absichtlichen Fehlinformationen. Solchen Murks senden wir ab sofort direkt an Aust und Laabs und den Spiegel weiter. Wir erwarten ein gut recherchiertes Dossier zu Peter Naumann. Also gebt Euch gefälligst mal ein wenig Mühe.

---

nicht wichtig (2016-07-10 23:18:22)

Was ist denn das schon wieder für ein kleiner NSU?^^ "Erst hinterher* stellte sich raus: Jürgen war offenbar jener Räuber, den die Polizei seit Monaten suchte. Ein gefährlicher Krimineller, der im Camouflage-Anzug, voll bewaffnet Bäckereien, Tankstellen und Supermärkte in der Region ausraubte." http://www.bild.de/regional/muenchen/schiesserei/polizei-erschiesst-serienrae uber-im-wald-30568724.bild.html *)Hinterher heißt, erst nach seinem Tod, hat man jemanden, dem man eine Menge ungeklärter Raubüberfälle anhängen. Die Ermittler haben vom NSU-Märchen gelernt.

Ro 80 (2016-07-12 00:39:45)

> Das Kennzeichen enthält V-MK 1121

Versteh’ ich nicht - ich sehe weder V noch MK??

admin (2016-07-12 01:04:54)
1121, darum geht’s. Schrieb doch, da wären wir nie drauf gekommen ;)

3.7.25 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 3 (2016-07-11 09:00)

Teil 1, die Ignoranz:

> Der Föderalismus und die Ignoranz als Methodik der Versager… oder wollen Sie das als „Pleiten, Pech und Pannen“ bewerten, wie systematisch versagt wird, flächendeckend in 11 NSU-Ausschüssen?

Teil 2, es war KOK Lotz, der die Todesfeststellung in Stregda am 4.11.2011 durch den Notarzt Michael Schlichter verhinderte. Und es kann nicht sein, dass nach rund 20 Minuten Feuer die Patronen auf dem Tisch (Brandzentrum…) nicht explodiert sind. Menzel weiss das, zieht es jedoch vor, nichts dazu zu sagen.

Teil 3:

Ignoranz, schon wieder.

Menzel hatte es wirklich idiotensicher erklärt:

16222

Abg. Henke:

Wie hat man eigentlich den Bezug zum Überfall in Arnstadt hergestellt, zu dem Banküberfall in Arnstadt?

Herr Menzel:

Ich gucke ein bisschen zu Ihnen, Frau Marx. Ich glau-e, das haben wir in der ersten Besprechung - nicht, dass ich da wieder etwas Verkehrtes sage -, da habe ich beschrieben im Graben, dass die Soko Capron einen Vorläufer hatte. Und diese Soko hat thüringenweit Überfälle oder hat thüringenweit die Bearbeitung von Überfällen auf Geldinstitute übernommen. Diese Soko hieß ‚Trio' und wurde ebenfalls bei uns in Gotha geführt. In diesem Zusammenhang haben wir verschiedene Ermittlungsmethoden angewandt, die sich unter anderem dadurch charakterisieren, dass eben bestimmte Schlagworte zusammengeführt worden sind und daraus eine Rechercheabfrage resultierte. Aus dieser Rechercheabfrage - zum Beispiel, um das plastischer zu machen: zweimal männlich, Fahrrad, Linkshänder; ich will das jetzt nicht wieder alles sagen - ist man darauf gekommen, dass es gegebenenfalls eine Serienstraftat gibt, also nach dem Überfall von Arnstadt, dass de facto man Überfallserie in Sachsen festgestellt hat, Überfallserie in Stralsund. Diese Information wurde so angereichert, dass sie in ein konkretes Fahndungskonzept gemündet ist. Und just an dem 04.11. war eben durch die rechtzeitige Information von Eisenach nach Gotha auch derzuständige Sachbearbeiter - also für diese Ermittlungen in Arnstadt - informiert und daraus ist auch sofort die Information nach Eisenach geflossen, dass aufgrund der Maske bzw. der Fahrräder diese zusammenhänge sind. Das noch einmal im ganz Graben.

Abg. Henke:

Ich möchte dann noch mal zu den Waffen zurückgehen. Welchen Weg hat die Tatwaffe von Stregda zur Untersuchung genommen? Mich interessiert da vor allen Dingen, wie wurde die Waffe verpackt und von wem in welchem Auto wohin gebracht.

Herr Menzel:

Das lag nicht in meiner Zuständigkeit. Da muss man den fragen, der sie verpackt und weggefahren hat.

Damit haben die Abgeordneten Wochen später die Zeugen vom LKA Stuttgart gequält, Soko Trio, Operation Drilling, als ob sie das nicht wüssten.

Siehe:

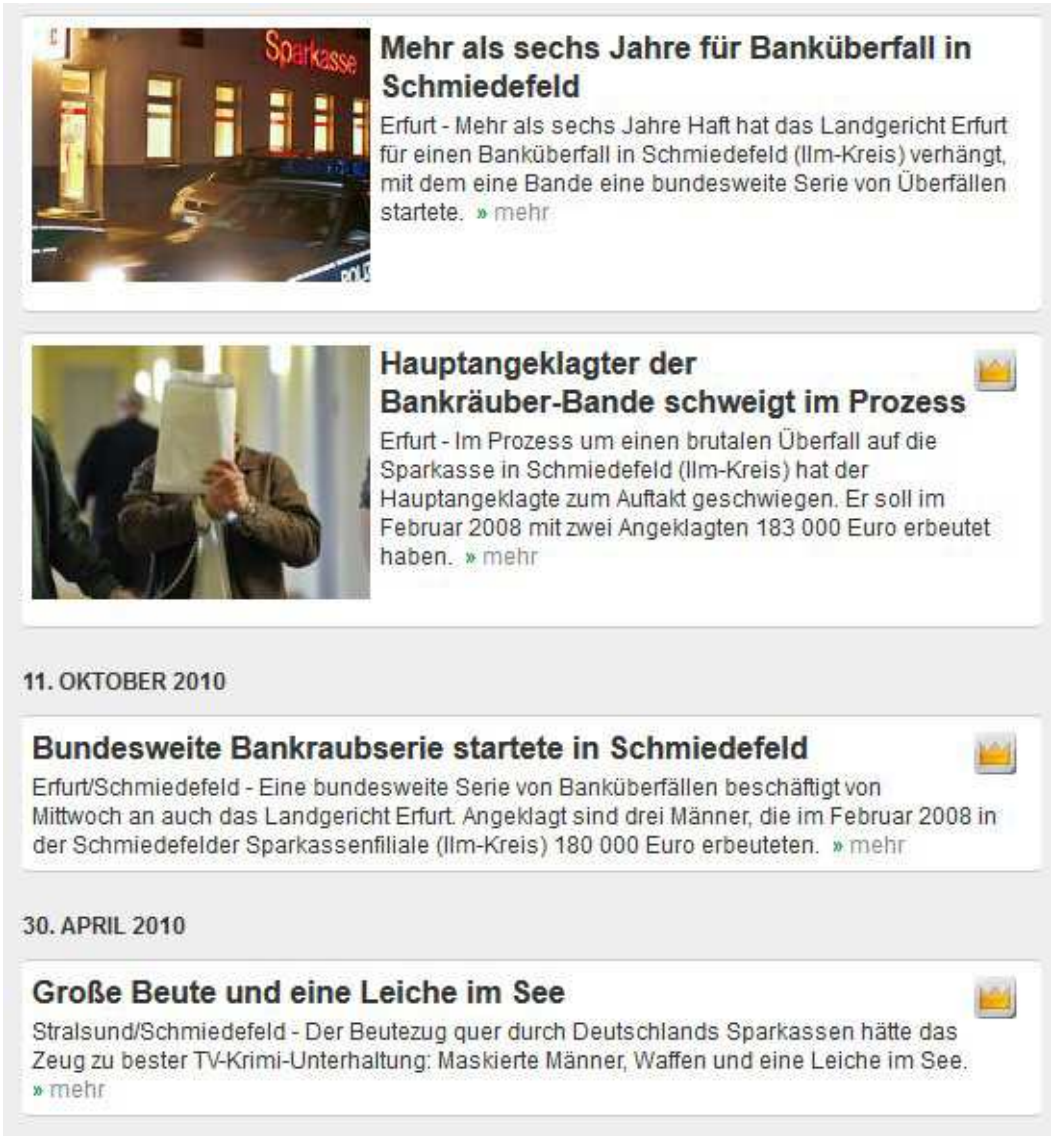

Aus jener Zeit, lange vor September 2011, stammten die Kontakte der PD Gotha nach Sachsen, wo es ebenfalls ungeklärte Bankraubserien gab.

> … da habe ich beschrieben im Groben, dass die Soko Capron einen Vorläufer hatte. Und diese Soko hat thüringenweit Überfälle oder hat thüringenweit die Bearbeitung von Überfällen auf Geldinstitute übernommen. Diese Soko hieß "T
> rio
> "
> und wurde ebenfalls bei uns in Gotha geführt.

Daher kannte man KOK Merten, daher kannte man KHK Leucht, also die kommenden Erfurter Zeugen. Werden demnächst wohl vorgeladen. KOK Wötzel war der Ermittler in Gotha, auch nach dem Arnstädter Bankraub im September 2011.

> In
> diesem Zusammenhang haben wir verschiedene Ermittlungsmethoden angewandt, die sich

unter anderem dadurch charakterisieren, dass eben bestimmte Schlagworte zusammengeführt worden sind und daraus eine Rechercheabfrage resultierte. Aus dieser Rechercheabfrage - zum Beispiel, um das plastischer zu machen: zweimal männlich, Fahrrad, Linkshänder, ich will das jetzt nicht wieder alles sagen - ist man darauf gekommen, dass es gegebenenfalls eine Serienstraftat gibt, also nach dem Überfall von Arnstadt, dass de facto man Überfallserie in Sachsen festgestellt hat, Überfallserie in Stralsund.

Alles soweit bekannt. Die Schwaben wussten das natürlich nicht, dass es da 2 Sokos gab, in Gotha. Warum nervte man sie also mit den sinnlosen Fragen nach der Soko Trio? Hatte doch Menzel dem Ausschuss ebenso erklärt, wie er es am Morgen des 5.11.2011 in der Besprechung tat. Hatte Menzel auch dem NSU Ausschuss I bereits erklärt, 2014...

Erklärt natürlich nicht 2 ca. 20 Jahre junge Bankräuber in Arnstadt.

Und auch keinen Mulatten, wie das BKA anhand eines anderen Phantoms mutmasste.

Who is who?

Böhnhardt = Dienelt?

Gerlach = Mundlos?

Hier noch etwas deutlicher:

16226

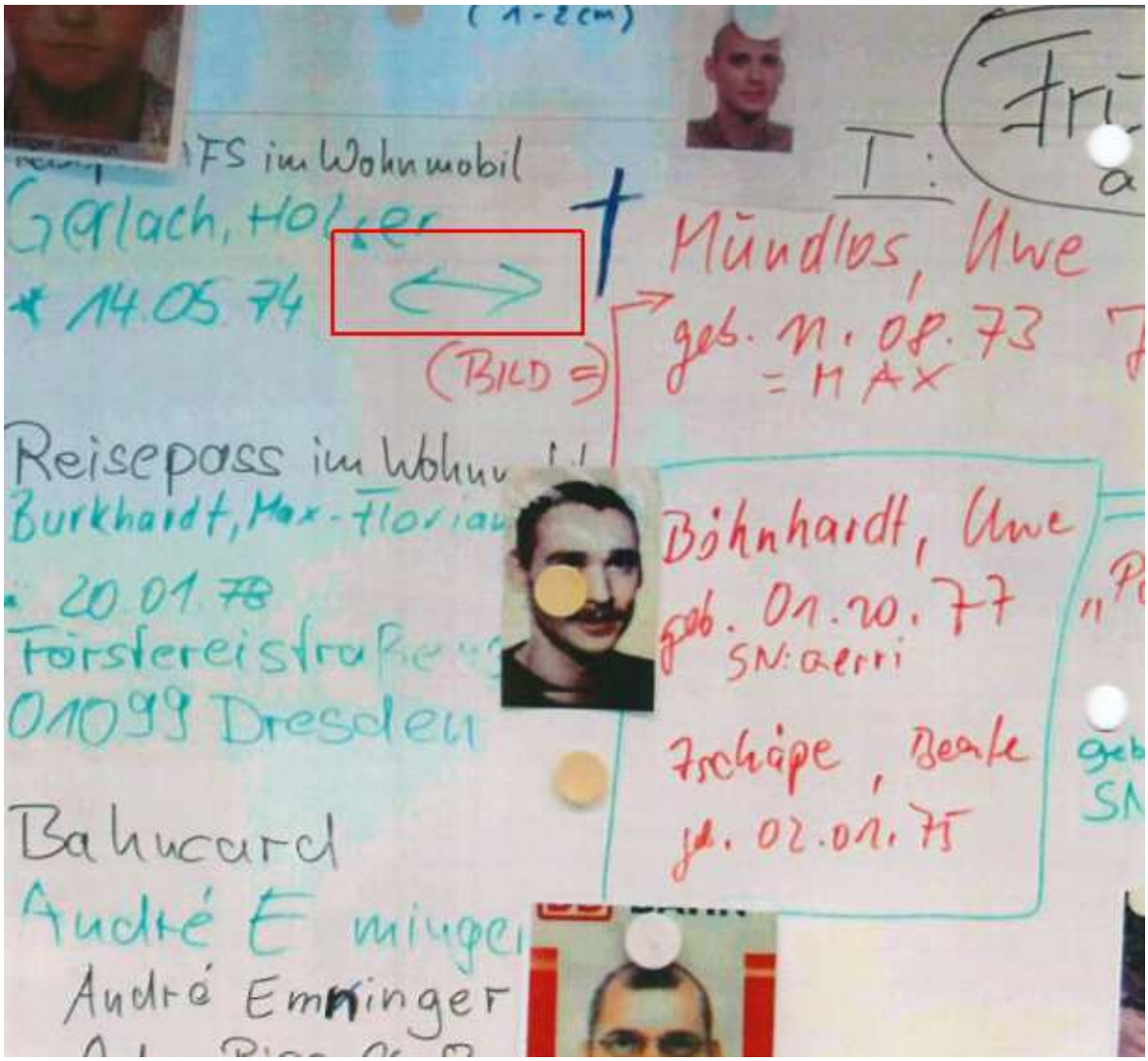

Das Foto ist vom 8.11.2011, also 1 Tag nach der Hausdurchsuchung bei Burkhardt am 7.11.2011. Bei Burkhardt hätte man, suchte man Zschäpe, bereits am 5.11.2011 suchen müssen… tat man jedoch nicht. Hatte man den Pass Burkhardt wirklich bereits am 5.11.2011 gefunden?

Es könnte sein, dass sich die Zuordnung der Toten zu ihren Alias änderte, es sieht jedenfalls so aus, irgendwie.

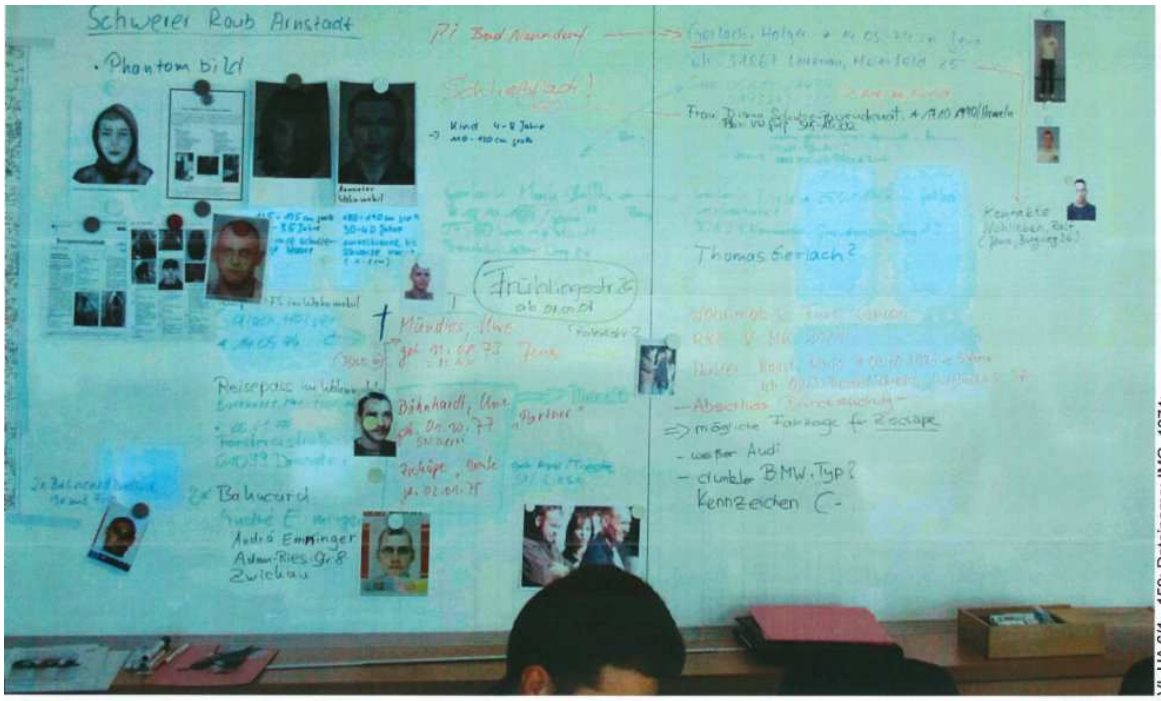

Leider fehlen Aufnahmen vom 5.11.2011. Die Schwaben machten kein einziges Foto von der Wand, und die Gothaer auch nicht. Merkwürdig. "Dummer Fehler".

.

Wer wurde nie irgendwo vorgeladen?

Na der Chef der Delegation aus Baden-Württemberg!

Abg. König:

„Herr Menzel, ich würde gern zu der Besprechung kommen, die am 5. November ab 9.00 Uhr in Gotha im Lagezentrum stattgefunden hat. Als Erstes: Wissen Sie noch, wer daran teilgenommen hat?“

Herr Menzel:

Also aus dem Gedächtnis heraus vollständig nicht, aber die Mitglieder der Soko sind die Polizeioberrätin Eschrich, der Kriminalrat Kunze, die Hauptkommissarin Schilling, der Hauptkommissar Aßmann, der Oberkommissar Mayer. Die halte ich für sicher, dass die daran teilgenommen haben. Ob weitere Personen diese Besprechung ergänzt haben, kann ich jetzt nicht mit Genauigkeit sagen.

Abg. König:

Baden-Württemberg?

Herr Menzel:

Ja, natürlich, Baden-Württemberg wurde von mir am 4., 17.30 Uhr oder so, eingeladen und erinnerlich ist mir Herr Hönig, Herr Hönig *(phonetisch)* als Verantwortlicher von Baden-Württemberg, und in seiner Begleitung, glaube ich, waren es fünf Kollegen oder sechs; hauptsächlich Kollegen, die am 04.11. von mir zur Unterstützung mit angefordert worden sind, also im Prinzip Fragen der Biologie, Fragen der Chemie wegen der Brandursachenermittler, Phantombildzeichner - so in der Größenordnung, aber die habe ich jetzt namentlich nicht parat.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen!

16228

Der Chef der Ländle-Delegation wurde gar nicht als Zeuge vorgeladen, das passt prima zur Nichtvorladung der wichtigen Nachbarn in Stregda.

Ende Teil 3.

3.7.26 Nachlese zum Kopfschuss von Gestern (2016-07-11 18:00)

Rein in die Tanke, 2 Kopfschüsse, raus und weg

Es war nur ein Kopfschuss, der andere Schuss ging in die untere Schulter.

Longtime rights champion Kem Ley gunned down in broad daylight

Sun, 10 July 2016 Mech Dara, Niem Chheng, Lay Samean and Shaun Turton

Prominent political analyst and government critic Kem Ley was shot dead yesterday morning at a Caltex service station on Phnom Penh's Monivong Boulevard, in what the suspected gunman claimed was a dispute over money but others have labelled a political assassination.

Ley, 45, was in the station's café section near the front entrance at about 9am when a man, later identified as "Choub Samlab" – which translates in English to "meet to kill" – approached him and fired two bullets from a Glock handgun at close range.

According to an officer at the scene, one bullet struck near the father-of-four's lower left shoulder blade near his heart while the other hit the left side of his head.

At a press conference yesterday afternoon, Phnom Penh municipal police chief Chuon Sovan said officers stationed near the intersection of Monivong and Mao Tse Tuong boulevards chased the suspect, who fled on foot, and fired two shots before confronting him near Svay Porpea pagoda on Sothearos Boulevard.

Ganz klar ein politischer Mord. Die Botschaft an die 2 führenden Oppositionspolitiker wird angekommen sein. Der Eine ist vor Monaten nach Frankreich geflohen, der Zweite versteckt sich seit rund 2 Monaten irgendwo im Land, so liest man. In Deutschland gibt es dazu sehr wenig Berichterstattung.

Der Tag danach:

Monday, July 11, 2016

Kem Ley's body is laid at the Wat Chas pagoda in Phnom Penh after he was shot dead at a gas station earlier in the day. (Siv Channa/The Cambodia Daily)

Prominent Political Analyst Kem Ley Slain

BY OUCH SONY AND ALEX WILLEMYNS | អានជាភាសាខ្មែរ

Kem Ley, perhaps Cambodia's most prominent political analyst and a frequent critic of Prime Minister Hun Sen, was shot dead on

Der Täter, der einen Deal haben dürfte wie folgt: Versorgung seiner Familie während seiner Haft, wenn er nichts sagt. Ansonsten könnte seine Familie ins Gras beissen… die Einschätzung stammt von einem hohen Polizeioffizier hier in meiner Nachbarschaft. Nicht von mir.

16230

The alleged killer, Chuob Samlab, is brought into the Phnom Penh municipal police headquarters during a press conference on Sunday. (Khem Sovannara)

Ein Tag der Trauer.

ämtliche Botschaften der westlichen Länder waren auf der Trauerfeier vertreten, die USA recht prominent:

Meine Frau kommt gerade zurück. Privates Foto.

NYT:

Man kann nur hoffen, dass die dunklen Zeiten nicht zurückkommen.

https://en.wikipedia.org/wiki/Kem _Ley

16234

Den Leuten hier ist durchaus klar, dass ein friedlicher Machtwechsel eine Illusion ist. 200 Tote gab es 1997, als der Premierminister sich an die alleinige Macht brachte, einschliesslich Bombenanschlag gegen die Opposition mit Toten, bei den letzten Parlamentswahlen 2013 soll es sehr viele real nicht existente Regierungswählerstimmen gegeben haben, also eine massive Wahlfälschung, man glaubt es kaum, die soll tatsächlich noch schlimmer als in Bremerhaven und in Österreich bei der Bundespräsidentenwahl gewesen sein.

W. Earp (2016-07-11 19:00:34)
ja die Mächtigen an den Futtertrögen lassen es sich was kosten um an der Macht zu bleiben. Der Killer bekommt sicher nicht die übliche Behandlung im Knast, da werden seine Auftraggeber schon dafür sorgen. Ich sage nur Herrhausen DBank, der ist den Mächigen und ihrem Geld zu nahe getreten, so etwas kann das Leben kosten, die Dienste lassen grüßen

angler (2016-07-11 20:32:16)
ein hoher Polizeioffizier aus meiner Nachbarschaft... Willst Du den ans Messer liefern? Oder wohnen da viele von denen?

admin (2016-07-12 01:06:01)
so einige. Polizei und Militärpolizei.

nicht wichtig (2016-07-12 21:47:58)
Ich kann gut verstehen, dass du dorthin ausgewandert bist. Mit den "Fidschis" kann man nämlich sehr gut auskommen. Da gibts im Alltag keine Probleme, im Gegensatz zu dem anderen Unrat, welcher sich hier in der BRD ausbreitet.

3.7.27 Die Linksjournaille und die Staats-Antifa als Bundestags-NSU-Gutachter (2016-07-11 23:00)

Die besten Satiren schreibt das Parlament. Auch und insbesondere in Sachen "NSU-Aufklärung". Das NSU-Helfer-Netzwerk in Dortmund und Kassel wird die Berufsantifa Röpke restlos aufklären, siehe:

Bundestags-Gutachterin Röpke von der Antifa empfiehlt sich

Und das war noch längst nicht alles. Es gibt weitere aktuelle Beweisbeschlüsse vom Juli 2016, da bleibt kein Auge trocken.

Beweisbeschlüsse S-10 bis S-12 (pdf | 74 KB)

3 Sachverständige werden bestellt. Wie schön.

Wer denn so, und wofür?

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum Jena seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste" hatten."

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zum Sachverständigen wird Herr Dr. Matthias Quent bestellt.

Clemens Binninger, MdB

Jena ab 1996. Der Sachverständige ist von der Uni Jena.

Jenaer Experte für Rechtsextremismus: AfD gefährlicher als NPD

11.11.2014 - 12:36 Uhr

Vor fast genau drei Jahren ist der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) aufgeflogen. Seitdem kommen im Gerichtsprozess gegen Beate Zschäpe, das letzte lebende Mitglied der rechtsextremen Terrorgruppe, immer mehr Erkenntnisse über das Versagen des Staates zutage.

G+1 9 Gefällt mir 35

Matthias Quent vom Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er ist überzeugt, dass in Thüringen schon viel erreicht wurde was die Isolierung von Nazis angeht. Foto: Archiv/ Peter Michaelis

Immer gut, politisch neutrale Leute zu bestellen ;)

.

Für Zwickau und Chemnitz ab 1996 geht ein Journalist des Mainstreams ins Rennen: Freie Presse Chemnitz. Jens Eumann.

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 26. Sitzung am 7. Juli 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss S-11

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum Chemnitz / Zwickau seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste" hatten."

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zum Sachverständigen wird Herr Jens Eumann bestellt.

Den kennen wir auch:

Ich weiss wo Dein Haus wohnt, OAZ Sachsen ermittelt? Zwickauer Pumpguns

> Am Ende der Verhandlung gab es einen Zwischenfall. Ein Zuschauer ging zu einem Journalisten, beugte sich zu ihm und flüsterte ihm dessen Privatadresse zu, versehen mit der Bemerkung: Alles klar?. Justizwachleute stoppten den Mann am Ausgang und nahmen seine Personalien auf. Er habe sich über Berichte des Journalisten geärgert, sagte der Zuschauer. Der Reporter der Chemnitzer Freien Presse erklärte am Nachmittag auf Anfrage, er habe Strafanzeige gestellt. Die Polizei habe angekündigt, den Staatsschutz einzuschalten.
>
> http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nsu-prozess-zeuge-hatte-kontakt-mit-mundlos-im-untergrund.7c92a2a4-fc23-420c-808a-533f7854a4c5.html

.

Darf niemand wissen, wo Jens Eumann wohnt?

Ein "neutraler Journalist". Wie fein... die besten Satiren schreibt die Realität. Und der NSU-Ausschuss des Bundestags.

.

16238

Es geht aber noch besser: München...

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 26. Sitzung am 7. Juli 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss S-12

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum München seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste“ hatten.“

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zu Sachverständigen werden die Herren Marcus Buschmüller und Robert Andreasch bestellt.

"Robert Andreasch", das ist ein Pseudonym. Was soll das?

Tobias Bezler heisst dieser staatliche Antifa wirklich. Warum wird das vom Bundestag verschleiert?

Warum hat man nicht "Anton Maegerle" alias Gernot Modery auch noch verpflichtet?

Keine weiteren Fragen...

auch das noch, der Modery von der ganz linken SPD...

Da kann nur linkes Antifagedöns bei herauskommen, und so ist es dann auch.

Schade…

Dafür also Bezler/Andreasch von VSU-watch ;)

https://vimeo.com/155340352

Ach Du Sch…, diesen Bundestags-Staatsschützern um Binninger & Pumuckl ist aber auch rein gar nichts zu peinlich.

Und der hier noch dazu: Linkester Mainstream, die Antifa als Journalist.

16240

(18.02.2016) In Anerkennung seiner außergewöhnlichen Leistungen um die Aufklärungs- und Informationsarbeit gegen Rechtsextremismus hat die Stadt München Marcus Buschmüller, den Mitbegründer und Vorsitzenden der Antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München (a.i.d.a.), jetzt mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber ausgezeichnet

Niemals zuvor hat der Tiefe Staat der BRD derart erfolgreich die Linksextremen eingesetzt. Da kann man nur gratulieren. Hat sich die jahrelange staatliche Förderung der Antifa wieder einmal ausgezahlt.

And the winner is… BKA, BAW, Klaus Dieter Fritsche und das BfV. Also die Bundesregierung.

Das hier passt wie Arsch auf Eimer:

08.07.2016 14:54

Re: unabhängiges Organ der parlamentarischen Demokratie

unsere Demokratie in Reinform.
Man lässt die Berliner Frösche ein paar unabhängige Berliner Frösche auswählen, die darüber beraten ob und inwieweit der Sumpf trocken gelegt werden soll.
Begleitet vom sanften und reinen Gesang der Presse Kröten, die voller Liebe auf den Sumpf blicken und auch gerne solche Frösche wären.

Der Bundesverfassungsschutz führt das Parlament vor

Nein, das Parlament führt sich selber vor.

Dazu braucht es keinen Verfassungsschutz, das kann es völlig autark, und das tut es auch, und das zum 2. Mal beim "NSU". Planvolles Versagen.

---

youtuber (2016-07-12 01:17:07)
Wer meint Lügen für seine Zwecke einsetzen zu können, wer die Lüge institutionalisiert, den wird sie eine Tages einholen, als Sintflut. Ein Staatswesen hat kein Recht zur Illegitimität. Es muß daran untergehen, wenn es den Weg wählt.

nsulm (2016-07-12 01:36:40)
Der deutsche Jagdinstinkt oder was soll der Schei $ $? Anfang/Mitte 90 war Mitteldeutschland die beste Gegend für die besten Konzerte. Das hatte nicht nur geografische Gründe. Dennoch bin ich mir ziemlich sicher, dass 80-90 % der rechtsgerichteten Skinheads Deutschlands, im Lauf der Jahre, wenigstens regional jemand kannten, der dort mal auf einem Konzert war... . Die restlichen 10-20 % kannten jemanden, der jemanden kannte. Ähnlich verhält es sich mit den weniger auffallenden politisch Aktiven, den Neonazis und weiß Odin. (rem. "Bacon-Zahl") Also, um was geht es wirklich? Wittert die AntiFa die Gelegenheit endlich ihre "Schwarze Liste" - mit Hilfe der verhassten Behörden - zu Vervollständigen? 20 Jahre back in time? Ihr seid eindeutig die besseren Faschisten - denn bewiesen ist kein einziger Mord! Aber das Aufbegehren, sämtliche Kennverhältnisse zu erfassen, sieht schon beinahe nach "Primärziel" aus (da lohnt es sich doch, gefakte "Bekenntnisse" zu definieren√). Ach ja, dem Ego tut es gut, den Faschismus zu bekämpfen, befriedigt die niederen Triebe und lässt einen vergessen, faschistische Methoden zu nutzen. Nix gelernt kann man da leider nicht sagen:(

Meistersinger (2016-07-12 02:14:16)
DER Matthias Quent? http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Neue-Land esstelle-fuer-250-000-Euro-pro-Jahr-ohne-Ausschreibung-19078059 ... der ehemalige Büromitarbeiter der Brutalstaufklärerin Kathi König und Naziüberfallfilmer? Der jetzt Leiter des privatisierten Verfassungsschutzes linksgrüner Art in Thüringen werden soll? Ausgezeichnete Wahl! Man muss die vom Nepotismus Begünstigten nicht mal lange suchen, das allernächste Umfeld zu beleuchten reicht schon aus.

admin (2016-07-12 10:45:21)
Genau der. Die staatliche Antifa. Das linke Pack.

Analyst (2016-07-12 21:23:57)
http://www.fnp.de/rhein-main/NSU-Mord-Gericht-glaubt-hessischem-Verfassungsschu etzer;art1491,2108005 Der letzte Satz ist göttlich: Die Bundesanwaltschaft ist davon überzeugt, dass die beiden mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt den Café-Betreiber erschossen haben. Man fragt sich, ob es noch offensichtlicher geht. Das is Volksverblödung!

ich (2016-07-15 06:49:16)
Eumann: https://www.xn–lgenpresse-9db.de/assets/images/c/Bildschirmfoto %202016-05-24 %20um %2017.52.24-f7bf422c.jpg

3.7.28 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 4 (2016-07-12 09:00)

In Teil 3 ging es um "Zuhörerdefizite" bei den Erfurter Brutalstaufklärern, ob Absicht oder nicht sei dahingestellt. Entscheidend ist, was hinten raus kommt: Nichts.

Der Chef der Ländle-Delegation wurde gar nicht als Zeuge vorgeladen, das passt prima zur Nichtvorladung der wichtigen Nachbarn in Stregda.

So ist es.

Es kritallisiert sich also langsam heraus, welche LKA-Stuttgart-Beamten in der Nacht vom 4.11.2011 auf den 5.11.2011 gen Eisenach fuhren und gen Zwickau flogen.

Eisenach/Gotha am 5.11.2011:

- Vorturner Hönich oder Hönig, der hatte den Hut auf, wurde nie vorgeladen/vernommen
- Dr. Halder, Brandgutachter, KHM/KHK (mal so, mal so) Manfred Nordgauer. Der ab Montag dann in Zwickau Waffen aus dem Schutt siebte, angeblich mit KHK Koch.
- KHK'in Tamara Hemme, KHK'in Sabine Rieger (führte das Protokoll)
- KHK Rinderknecht

Hemme und Rinderknecht fuhren am Abend des 5.11.2011 nach Zwickau, ohne von der Sensation von dort erfahren zu haben: Mordwaffe Kiesewetter gefunden, Handschellen Kiesewetter gefunden. Das LKA Stuttgart wusste noch am 8.11.2011 nichts von diesen Sensationsfunden. Bizarr, und verräterisch.

Zwickau:

- Eingeflogen aus Stuttgart am Morgen des 5.11.2011: Phantombildmaler KHK Kurt Kindermann
- Eventuell ebenfalls eingeflogen: KHK Wolfang Fink (flog dann (gesichert, eigene Aussage) mit KOK Lotz und Beamtin Waldbauer zu Gerlach nach Lauenau/Niedersachsen).

Es sieht sehr danach aus, dass Kindermann und Fink am Nachmittag des 5.11.2011 von Zwickau nach Gotha flogen, und von dort aus dann zum Gerlach geflogen wurde.

Festzuhalten bleibt: Die Abgeordneten in Dresden und in Erfurt sind nicht fähig abzufragen, welcher Schwabe wann am 5.11.2011 bzw. ab 7.11.2011 genau wohin kam und wohin weitereilte. Schlimm, und peinlich. Aber auch nützlich, aus der Sicht der NSU-Nichtaufklärer BKA und BAW.

.

Teil 4

Ich würde gern mal zu der Einsatzzentrale in Gotha fragen - Frau Marx hatte ja vorhin dazu nachgefragt. Wir haben Bildmaterial von der Einsatzzentrale, und zwar ist das im Ordner, Vorlage UA 6/1-159, „CD_Damoko_Capron", dann „CD_ÖA_Soko_Capron" und dann „bei der Arbeit". Dateinummer wäre die erste die 1302. Genau, und zwar geht es mir, vielleicht können Sie auch mal reinzoomen, um die Tafel, die im Hintergrund steht. Auf dieser Tafel steht sozusagen, was noch offen ist und was dringend erledigt werden muss, und unter „dringend erledigt werden muss" steht: „Wer ist Sarah Thiel?" Wer ist denn Sarah Thiel? Haben Sie das rausbekommen?

Herr Menzel:

Also das steht garantiert in der Akte, wer Sarah Thiel ist.

Abg. König:

Nein.

Frage an die Leser: Wer ist das? Warum interessierte diese Dame die PD Gotha?

Vielen Dank an Sara Thiel von der FREIEN PRESSE ZWICKAU für den schönen Artikel! Und danke an Kolja für die erste wunderbare und furiose. ..

Andreas Rachhausen, GP Alex, soll mit Helbigs Chef Conny Coriand 1998 den "Fluchtwagen" zurückgeholt haben.

16244

Abg. König:

Genau, das ist der Dienstag. An dem Sonntag gab es ja Gespräche mit den Eltern Mundlos und Böhnhardt, Zeugenvernehmungen.

Herr Menzel:

Ja.

Abg. König:

Innerhalb dieser Zeugenvernehmung äußern die Eltern Böhnhardt, konkret die Mutter, dass auf die Frage nach Umfeld und wer könnte was wissen, man Herrn Kapke und Herrn Wohlleben befragen könne. Erinnern Sie sich? - Okay. Wenn Sie jetzt mal auf die Liste schauen, da stehen zwei Personen, am 08.11. wohlgemerkt. Da steht „Herr Wohlleben" und daneben steht „Rachhausen". Können Sie mir eine Erklärung liefern, wie Sie am 8. November 2011 auf Rachhausen kommen?

Herr Menzel:

Die könnte ich Ihnen garantiert geben, wenn ich mich hätte vorbereiten können für diesen Bereich, aber ich konnte mich nicht vorbereiten, Frau König. Mir sind meine eigenen Ermittlungsunterlagen nicht mehr zuteil. Ich konnte mich auch in dieser Sitzung nicht vorbereiten durch ein Gespräch mit meinen Soko-Mitgliedern. Ich bin de facto in dieser heutigen Sitzung mit meinem von vor viereinhalb Jahren stammenden Wissen hier. Wenn

Die Info "Rachhausen" könnte von Wunderlich stammen, oder aber vom TLfV. Tino Brandt hatte die Fluchtwagen-Geschichte damals im Februar 1998 gemeldet. Oder war es GP Alex selbst?

.

Zielfahnder Wunderlich wurde am 5.11.2011 nach Zwickau geschickt, um den Fall Lorenz abzuklären, deren Nummer im abgeklebten LG-Handy im Womo gespeichert war. Mutter und Tochter Lorenz.

Handy LG
Dornig, Wolfgang Zwickau
Lorenz, Sabine Zwickau
Fischer, Silva, Crimmitschau
Norwegen

Abg. König:

Hat Herr Wunderlich dann konkrete Aufträge von Ihnen erhalten?

Herr Menzel:

Ja.

Abg. König:

Wissen Sie noch, welcher konkrete Auftrag das war?

Herr Menzel:

Zeitlich gesehen jetzt nach viereinhalb Jahren nicht mehr. Aber es ist in der Akte verschriftet auch wieder in diesen Damoko-Unterlagen. Ich kann Ihnen aber den Hauptgrund nennen. Durch die Identifizierung von Mundlos in der Nacht und die damit verbundene Erkenntnis, dass es sich bei der zweiten Person gegebenenfalls um den Herrn Böhnhardt handeln könnte und die dann praktisch dritte zu suchende Person Frau Zschäpe wäre, hielt ich es für fachlich am angezeigtesten, den Ermittler zur Sonderkommission mit hinzuzurufen, der bereits seit mehreren Jahren Erkenntnisse über dieses sogenannte Trio hatte. Das war die Grundlage, den Herrn Wunderlich mit zur Dings zu nehmen. Er hatte Aufträge, unter anderem in Dresden Identitäten abzuklären, also sprich, die sich aus den Ermittlungen

Dresden, das wäre "Passgeber Max-Florian Burkhardt". Falsche Aussage, König weiss das.

ergeben haben, und seine Hauptaufgabe war logischerweise, die Fahndung in Richtung Beate Zschäpe mit voranzutreiben.

Abg. König:

Mit Dresden sind Sie sich sicher?

Herr Menzel:

Also entweder Chemnitz oder Dresden. Wir haben mehrere Aufträge in diese Richtung ausgelöst, weil es Personenbeziehungen gab, die Sie auch auf diesen Flipcharts sehen konnten, wie sie sich fortentwickelt haben. Und zu jeder dieser Personen ist ein eigenes Personagramm angelegt worden und ähnlich, wie Sie das jetzt eben bei diesem Auftrag Krech von mir genannt bekommen haben, so ist das auch im Damoko niedergeschrieben, wer den Auftrag bekommen hat, mit welchem Ergebnis.

Zwickau wäre die offiziell richtige Antwort gewesen. So hat auch Wunderlich selbst das ausgesagt. Nicht Dresden, nicht Chemnitz, sondern Zwickau. Gemeinsam mit der Sachsen-Zielfahndung.

Es geht darum:

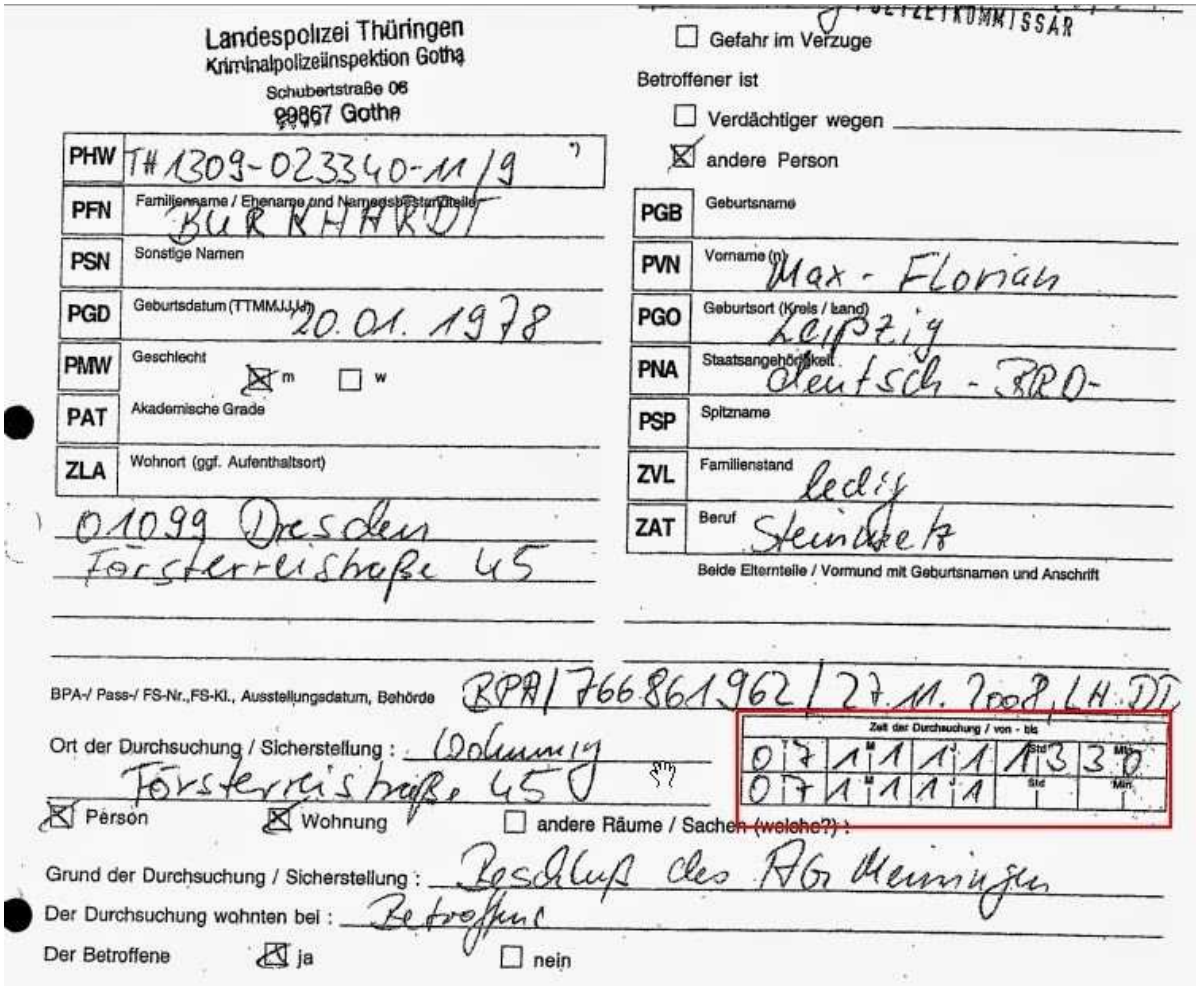

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
Schubertstraße 06
99867 Gotha

KRIMINALKOMMISSAR

☐ Gefahr im Verzuge

Betroffener ist
☐ Verdächtiger wegen
☒ andere Person

PHW: TH 1309-023340-11/9
PFN: Familienname / Ehename und Namensbestandteile: BURKHARDT
PSN: Sonstige Namen
PGD: Geburtsdatum (TTMMJJJJ): 20.01.1978
PMW: Geschlecht: ☒ m ☐ w
PAT: Akademische Grade
ZLA: Wohnort (ggf. Aufenthaltsort): 01099 Dresden, Försterweisshaße 45

PGB: Geburtsname
PVN: Vorname (n): Max-Florian
PGO: Geburtsort (Kreis / Land): Leipzig
PNA: Staatsangehörigkeit: Deutsch - BRD -
PSP: Spitzname
ZVL: Familienstand: ledig
ZAT: Beruf: Steinsetz

Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

BPA-/ Pass-/ FS-Nr.,FS-Kl., Ausstellungsdatum, Behörde: BPA/766861962/27.11.2008, LH. DD

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Wohnung Försterweisshaße 45

Zeit der Durchsuchung / von - bis: 07:11:11 Std 13 Min 30 — 07:11:11 Std ___ Min ___

☒ Person ☒ Wohnung ☐ andere Räume / Sachen (welche?):

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Beschluß des AG Meiningen

Der Durchsuchung wohnten bei: Betroffene

Der Betroffene ☒ ja ☐ nein

Asservierung des Passes erst danach. Am 8.11.2011.

War der Pass wirklich am 4.11.2011 im Womo gefunden worden?

Das hier gefällt:

16248

Herr Menzel:

Das ich nicht wusste - also zunächst erst einmal Dokumente.

Abg. König:

Okay. Der Herr Lotz hat bei uns in der letzten Sitzung ausgesagt vor drei Wochen, dass er bis zum 5. November davon ausgegangen ist, einer der beiden Toten sei Holger Gerlach. Am 04.11. gibt es aber schon die Festnahmeanordnung von Holger Gerlach. Das erklärt sich mir nicht. Das müssten Sie mir mal in der Logik und auch in der Zeitabfolge darstellen .

Herr Menzel:

Okay. Aufgrund der systematischen Suche in dem Wohnmobil hat man bei der Bergung der Leichen parallel dazu natürlich auch Spuren gefunden und sichergestellt, die zur Identifizierung dieser Personen dienlich waren. Das sind die jetzt eben angesprochenen Reisepässe auf Burkhardt, Bahncard.

Abg. König:

Das stimmt nicht, Herr Menzel. 'Die Reisepässe werden erst am 08.11. gesichert, und zwar durch Herrn Sopuschek. 5407 und 5420 wären die entsprechenden Bilder dazu, bei denen man das auch anhand der Metadaten erkennt.

Offizielle Ausrede: Die waren nass, und wurden vor dem Asservieren getrocknet. Lächerlich.

Herr Menzel:

Ja, von mir aus, der Reisepass von Burkhardt. Aber die Bahncard oder Informationen, die aus dem Wohnmobil stammen - von mir aus auch zeitlich später-, waren als Bahncard und Reisepässe in dem Wohnmobil vorhanden. Parallel dazu ist am 04.11. oder die Hauptrichtung war am 04.11. gegen Mittag, über die KPI Zwickau den Halter des Wohnmobils oder den Anmieter des Wohnmobils zu ermitteln. Und bei den dortigen Ermittlungen ist als Mieter Holger Gerlach in dem Mietvertrag eingetragen und die

---

113

Ermittlungen haben ergeben, dass eine weibliche Person und ein Kind wohl zugegen waren. Und aus dem Grund konnte man annehmen, dass eine der Personen, die tot im Wohnwagen liegen, auch Holger Gerlach ist. Das ist richtig.

Laut Sachbearbeiterin der Womo-Verleihfirma Michele Arnold war das "blonde Mädchen" beim Anmieten dabei, nicht aber beim Abholen des Womos. Also am 14.10.2011, nicht am 25.10.2011, wobei der Vertrag merkwürdig korrigiert wurde, denn zuerst war 21.10. bis 1.11.2011 vorgesehen, und Kopien von Pass und Führerschein will die Verleihfirma bei den Neukunden nicht gemacht haben.

Da wird fleissig vertuscht, nirgendwo bekommen Sie ein Fahrzeug, ohne dass der Vermieter die Papiere kopiert.

Abg. König:

Dann hätte ja Ihrer Aussage zufolge auch am selben Tag eine Festnahmeanordnung für Eminger und Burkhardt ergehen müssen. Ist aber nicht ergangen.

Herr Menzel:

Es gibt ja keinen Verdacht von Eminger oder von Burkhardt direkt. Burkhardt ist ja weiter ausgeprüft worden in ähnlicher Form.

Man darf vermuten, dass Wunderlich tatsächlich bei Burkhardt in Dresden war, aufgrund eines Fahrradpasses und Bahncards im Womo mit seinem Namen drauf.

2. Bauchtasche (Sp.1.7./14.)
Marke: Camel Active, Farbe: braun)

Lage: auf Matratze Schlafkabine oben links

Inhalt:
Sp.1.7./2.0 1 Reisepass in roter Hülle auf den Namen Max-Florian Burkhardt, Nr. 7636271622
Sp.1.7./3.0 Bargeld, 442,29 Euro, 440 Euro in Scheinen, in Münzen 2,29 Euro
Sp.1.7./4.0 Bargeld, 5.000 Euro
Sp.1.7./5.0 1 Pistolenmagazin 9x19, 13 Patronen
Sp.1.7./6.0 1 Commerzbank Servicecard, Max Burkhardt Nr. 1651/82012, mit Hülle
Sp.1.7./7.0 1 Bahncard Max Burkhardt mit Lichtbild
Sp.1.7./8.0 1 Servicepass der ZEG - Rad Oase v. Max Burkhardt
Sp.1.7./9.0 1 Kassenbeleg Mediamarkt Zwickau vom 26.10.11, für PC-Spiel: Empire Napoleon
Sp.1.7./10.0 1Sprayflasche, klein (5 ml) teilweise verbrannt
Sp.1.7./11.0 1 Ostseecard von Max Burkhardt von der Insel Fehmarn, Anreise: 07.07.11 – Abreise: 14.08.11
Sp.1.7./12.0 eine Bahncard 25 von Max Burkhardt gültig bis 30.06.12
Sp.1.7./13.0 Spurennummer nicht vergeben
Sp.1.7./14.1 1 Schlüsselbund mit 2 Autoschlüsseln und grünem Anhänger: 681 Schlüssel - Fahrzeugschlüssel, 1 Schlüssel - Garagenschlüssel des Wohnmobils (durch mehrfache Herausnahme zum Zwecke des Bewegens des Wohnmobils kann es am Fahrzeugschlüssel zu Spurenüberkreuzungen u.a. mit PVB gekommen sein)
Sp.1.7./14.2 1 Schlüsselbund mir 3 Sicherheitsschlüsseln und grünem Anhänger: MAX, Schlüssel der Firma: ABUS, 1 Schlüssel - Nr.: YP246X25509
Sp.1.7./14.3 1 Kondom, Marke: Chaps

Der Pass könnte am 7.11.2011 bei ihm sichergestellt worden sein, und wurde dann am 8.11.2011 "im Womo asserviert".

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

So geht "Verschwörungstheorie" mit recht guten Indizien. Siehe Pass und Führerschein Gerlach in neuwertiger Tasche auf verbrannter Sitzbank. Hubschrauber-Flug zu ihm am 5.11.2011, asservierte Papiere am 8.11.2011.

Die Hausdurchsuchung in Dresden muss der NSU-Ausschuss Sachsen aufklären, auch deshalb, weil Nurkhardt nicht vernommen wurde. Seine erste Vernehmung datiert nach dem 20.11.2011, sie müsste aber vom 7.11.2011 stammen.

Was war da mit dem Pass?

Dabei muss auch die Verwirrung um die Auffindung dieses Passes berücksichtigt werden:

BUNDESKRIMINALAMT
ST 14 -140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 03.01.2012

VS - NfD

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund' - NSU)

hier: Zusammenführung der Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2

Es wurde festgestellt, dass die Asservatennummern 1.7.2.0 und 1.8.20.2 das gleiche Asservat bezeichnen. Es handelt sich um den im Wohnmobil aufgefundenen Reisepass auf den Namen Max-Florian BURKHARDT mit der Individualnummer 7636271622, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Foto des Uwe MUNDLOS zeigt.

Da in bisherigen Berichten zum Beschuldigten BURKHARDT stets auf die Asservatennummer 1.8.20.2 verwiesen wurde, wird ab sofort für den Reisepass 7636271622 nur noch jene Asservatennummer genutzt.

Koch, KOK

1.8 ist die "Fahrradgarage", 1.7. ist das hintere Hochbett. Da passt was nicht zusammen. An beiden Orten gab es weder Feuer noch Wasser, und daher keinen Grund, ein Asservat erst trocknen zu müssen, um es dann 4 Tage später offiziell zu asservieren. Gilt auch für Gerlachs Papiere:

1.4./30.0 ein Reisepass

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reisepass - Inhaber: GERLACH, Holger, Nr. C25JCHFH2 Gesichert am 08.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.2; aus schwarzer Tasche im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: LKA BW
Identifikationsnummer	1.4./30.0

548

Die Geschichte der Pässe stimmt nicht. Hat Frau König gut herausgearbeitet, sie liest den Blog sehr genau, macht sich Stichworte, sehr löblich, Akten fehlen ihr reihenweise, aber man muss dann auch weiter gehen, sprich: Nachhaken, weitere Zeugen dazu befragen, ganz zuvorderst Burkhardt, und die Thüringer Beamten, welche die Hausdurchsuchung durchführten. Welcher Staatsanwalt war dabei?

Und natürlich Kollege Zielfahnder... der ein Märchenonkel ist. Einer mehr... KHK Wunderlich.

Wie kamen die 2 Pässe und der Führerschein in das Womo, und wann geschah das? Wer hat wirklich das

Womo ausgeliehen? Die Womo-Vermieter sagten BEIDE vor Gericht aus: Gerlach, nicht Böhnhardt.

Zum Führerschein abschliessend noch das hier:

Untersuchungsbericht zu Gz. 07-007467/642 vom 30.11.2011 Seite 2 von 3

Mit Untersuchungsauftrag vom 24.11.2011 wurde das LKA BW mit der kriminaltechnischen Untersuchung des Führerscheines auf Echtheit beauftragt.

2. Asservat

Beim LKA BW befindet sich zur Untersuchung folgender Gegenstand:

Ass.- Nr.:	Bezeichnung	Bemerkung
Spur 1.4/31.0	Führerschein, Nr. I 1220 03AX52 vom 20.01.04 Stadt Hannover	gesichert am 05.11.2011 ausgebranntes Wohnmobil, Eisenach von Harder, KI Gotha / Nordgauer, LKA Stgt.

Er kann nicht am 5.11. und am 8.11. asserviert worden sein. Die Thüringer und die Schwaben sollten sich da besser absprechen, in Zukunft. Hoch lebe der Föderalismus… und die Bilder, die am 8.11. vom Asservat gemacht wurden, nicht am 5.11. Danke, Frau König. Das mit den Metadaten der Fotos wussten wir nicht.

Ende Teil 4

3.7.29 NSU: Goebbels auch du! (2016-07-12 18:00)

Donnerstag, 7. Juli 2016 ▸ neues deutschland

Der rücksichtsvolle Generalbundesanwalt

Verzwickte Sache: NSU-Aufklärung ohne V-Mann-GAU

Alarmstimmung! Kommt noch mehr über die Nähe des V-Mannes »Primus« zum NSU heraus, droht ein GAU – also der größte anzunehmende Unfall für das Bundesamt für Verfassungsschutz.

Von René Heilig

Und ein erneuter finaler Fall von nicht erkannter Diabetes wäre unpassend. Hinter dem Namen Ralf Marschner, alias »Primus«, lauert – so oder so – der V-Mann-GAU des Amtes.

Im Frühsommer 2007, wenige Monate nachdem der NSU seinen vermutlichen letzten und wahrscheinlich mysteriösesten Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn verübt hatte, verschwand der V-Mann Marschner urplötzlich aus Zwickau, um sich ein Jahr später im Schweizer Chur anzusiedeln.

Das war zu jener Zeit, als die 1998 untergetauchten Jenaer Bombenbauer Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und die derzeit angeklagte Beate Zschäpe in Chemnitz und Zwickau lebten. Von hier aus planten sie als Nationalsozialistischer Untergrund zehn Morde sowie Bombenanschläge und Überfälle.

Wäre ja auch zu peinlich, wenn die Öffentlichkeit erfährt, dass die Strafverfolgungsbehörden grundsätzlich die Sicherheitsinteressen des Geheimdienstes zu beachten haben. Das gelte gerade dann, wenn ein Beschuldigter geheimer Mitarbeiter des Verfassungsschutzes ist.

René Heilig war eigentlich auf dem Weg der Genesung, doch einer seiner jüngsten Schriftsätze zeigt, daß er einen schweren Rückfall erlitten hat.

Der alte Bartschianer mußte im Auftrag der linken NSU-Gläubigen die Marschner-Sau durchs Dorf treiben, damit die göttliche Hoffnung erhalten bleibt, der bekannte Personenkreis habe doch irgendwie etwas mit der Straftatsdichtung des Generalbundesanwaltes zu tun, die momentan am OLG-Stadl zu München aufgeführt wird.

Heilig hat seinen Goebbels verinnerlicht, daß man die Lüge nur oft genug wiederholen muß, bis sie zur

Wahrheit gerinnt. Heilig zündelt mit Worten wie weiland die Nazis den Reichstag an, um anderntags eine jahrelange Lügenkampagne gegen ihre Gegner in den Medien zu starten. So wundert es dann nicht, daß der ganzsseitige Zweispalter in der Zeitung "Neues Deutschland" dem Duktus nach auch gleich nach dem Reichstags-brand geschrieben hätte sein können. Nur das Vorzeichen ist anders. Die Zeichen, die in Lettern gesetzt sind un dgesetzt werden sollen, die sind die gleichen. Die Zeiten sowieso, glaubt man den Pfeifern im dunklen Wald. Nazis, wohin man nur schaut.

Für die Leser mit wenig Zeit haben wir alle Luftnummern des heiligen Aufsatzes rausgeschmissen, da die eh nur das Bemühen um mehr Zeilenhonorar sind, und konzentrieren uns auf den Goebbels in der linken Propaganda.

Und ein erneuter finaler Fall von nicht erkannter Diabetes wäre unpassend. Hinter dem Namen Ralf Marschner, alias Primus, lauert - so oder so - der V-Mann-GAU des Amtes.

.

Nö, hinter dem Marschner lauert ein gewichtiger Zeuge dafür, der Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe wasserdichte und unangreifbare Mordalibis geben könnte, so er eine Aussagegenehmigung erhielte. Doch davor steht des Gejammer der Linken und Deimagülers und Demirs. Die werden das zu verhindern wissen.

Ein V-Mann-Gau ist nicht in Sicht. Die Idee mit dem *finalen Fall nicht erkannter Diabetes*, die ist allerdings ganz nett.

... als ... Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und die derzeit angeklagte Beate Zschäpe in Chemnitz und Zwickau lebten. Von hier aus planten sie als Nationalsozialistischer Untergrund zehn Morde sowie Bombenanschläge und Überfälle.

Wo Böhnhardt und Mundlos lebten, das ist bis heute ein gut gehütetes Geheimnis von Beate Zschäpe, Thomas Dienelt und den Ermittlern des GBA als auch BKA. In Chemniyz und Zwickau waren sie zeitweilig auf Besuch, Zschäpe lebte in der Polenz- und Frühlingsstraße zu Zwickau, aber die Herren des flotten Dreiers waren dann doch eher auf Wanderschaft und andernorts wohnhaft.

Man kann es auch direkt sagen. Da Heilig zu faul und möglicherweise auch intellektuell zu beschränkt ist, die verfügbaren Akten durchzuackern, macht er auf Billipropaganda. Die Akten geben zu den von Heilig gemachten Wohnorten nichts her, läßt man Zschäpe beiseite. Studiert man die Akten sehr genau, dann war bei Zschäpe im Frühjahr/Sommer 2011 Sense mit Zwickau. Ihren Abschied gab sie am 1.11., ab 2.11. war sie auf Turn, wohin und warum auch immer. Mag sein, sie hat am 4.11. an irgendeinem Computer gessessen. Der Biofleisch-PC in Zwickau war es nicht.

Heilig weiß es aber noch viel genauer. Er weiß zum Beispiel, daß sich die drei als Nationalsozialistischer Untergrund verstanden und als solcher *zehn Morde sowie Bombenanschläge und Überfälle* planten. Warum er uns die Vollendung dieser Morde unterschlägt und die zahlreichen Banküberfälle außen vorläßt, das erfahren wir erst im nächsten Teil der Heilig-Saga. Spannung muß sein. Nicht alles, was sich Regisseure an Spielfilmszenen ausdenken, ist ein Tribut an die Realität. In den meisten Fällen ist es Produkt überschäumender Phantasie.

Zu deutsch, auch für diesen Absatz gibt es in den Akten keine Belege. Zumindest nicht in den verfügbare Akten.

Im Frühsommer 2007, wenige Monate nachdem der NSU seinen vermutlichen letzten und wahrscheinlich mysteriösesten Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter in Heilbronn verübt hatte, verschwand der V-Mann Marschner urplötzlich aus Zwickau, um sich ein Jahr später im Schweizer Chur anzusiedeln.

Erstens heißt es *vermutlich letzten*, aber das nur nebenbei. Abgesehen vom doppelten Netz, das Heilig unter diesen Absatz aufspannte, um sicher zu Boden zu fallen, also dem Konjuktiv, daß es eventuell so gewesen sein könnte, wie er es aufgeschrieben hat, abgesehen davon sollte er sowas wie den Fitzel eines Beweises vorlegen können. Kann er unter souveräner Mißachtung der Akten und Aussagen von Axel Mögelin auch nicht. Es gab nichts, gar nichts, was auch nur im Ansatz auf Böhnhardt und Mundlos hindeute. Diese beiden wurden der SoKo Parkplatz aus Gründen der Staatsräson erst nach dem 4.11. als Mörder präsentiert. Die waren genaus perplex.

Selbst das ist noch kein Problem. Das eigentliche Problem besteht darin, daß es bis heute früh 6 Uhr nciht gelungen ist, auch nur einen einzigen Beweis für diese kühne Behauptung vorzulgen. Den gibt es nicht, den kriegen sie auch nicht rein. Hätten sie ihn, er wäre uns auf N24 in Endlosschleife und bei den Verblödungsfunkern in Sondersendungen nach heute und Tagesschau längst präsentiert worden.

An der Stelle sei wieder auf einen methodischen Apekt verweisen. Fast alle Journaillisten kommen mit dem KKK nicht klar. Kausalität, Korrelation und Koinzidenz sind des Teufels. Deren korrekte Anwendung haben in Texten für bildungsferne Schichten nichts verloren. Im vorliegende Fall haben wir es mit dem dritten Wort zu tun.

Auch ich bin unmittelbar nach dem Mord an Michelle Kiesewetter Hals über Kopf nach Teneriffa geflüchtet und habe mich erst mal einige Wochen dem Zugriff der Behörden entzogen. Mehr muß man zu Marschners Umzug ins beschauliche Steuerparadies nicht wissen. Er wird wohl ähnliche Gründe wie ich gehabt haben, enormen Druck, der erst mal abgelassen werden mußte.

Heilig macht im Grunde das, was er noch am besten kann. Er rufmördert sich durch seine publizistische Karriere, ohne daß er dafür belangt wird, denn das, was er aufschreibt, ist bei den zahlenden Abonnenten des ND willkommen. Die gemeinen Internetnutzer hingegen sind von der Lektüre seiner NSU-Ergüsse längst ausgesperrt, denn für die Komsumtion der Texte wollen die linken Schriftsteller im ND Knete sehen. Der Propagandarubel muß rollen.

Wäre ja auch zu peinlich, wenn die Öffentlichkeit erfährt, dass die Strafverfolgungsbehörden grundsätzlich die Sicherheitsinteressen des Geheimdienstes zu beachten haben. Das gelte gerade dann, werin ein Beschuldigter geheimer Mitarbeiter des Verfassungsschutzes ist.

Doof ist der Heilig auch noch, denn die Öffentlichkeit weiß seit Jahrzehnten, daß der GBA der Cleaner der Bundesregierung ist. Deswegen zur Wiederholung noch einmal der Merksatz.

Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

Das zum einen. Noch viel peinlicher ist aber, daß Heilig so tut, als dürfte der GBA ermitteln, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Wäre das so, säßen 2/3 der Bundesregierung längst hinter Schloß und Riegel und müßten alle drei Jahre den Antrag auf vorzeitige Entlassung wegen guter Führung neu einreichen, da sie sich selbst während der verschärften Festungshaft daneben benommen haben.

Den vierten in der Screenschote abgebildeten Absatz hatten wir erst kürzlich analysiert. Dem ist nur eins hinzuzufügen. Es ist sinnlos, Heilig den Tipp zu geben er möge darüber mal nachdenken, denn das kann er nicht.

Kriminalhauptkommissar Rainer Grimm vom Bundeskriminalamt (EG Ceska):

… sei nie von „rechten Erscheinungstypen die Rede gewesen“. Neben den fehlenden Bekennerschreiben sei das einer der Gründe dafür gewesen, warum das Bundeskriminalamt (BKA) bis zur Enttarnung des NSU im November 2011 nie in Richtung Rechtsterrorismus ermittelt habe. „**Uns haben harte Fakten gefehlt, um ein solches Motiv belegen zu können**“.

Der Hirnfick übrigens, der dieser Aussage folgte, er ist nicht die Lösung, denn diese harten Fakten fehlen immer noch.

Arnulf von Eyb (CDU):

„**Keiner der Morde ist schlüssig geklärt**“.

Niepel (2016-07-13 05:35:11)
Weshalb musste denn jemand nach dem Kiesewetter Mord wegen vermeintlichen Druck flüchten?

Die Anmerkung (2016-07-13 16:32:30)
Für das Verständnis einer Koinzidenz ist das vollkommen bedeutungslos.

3.7.30 NSU-Ausschuss Piatto: Das endlose Elend wird weitergehen (2016-07-12 23:00)

Heute traf sich der neueste NSU-Ausschuss zum 1. Mal, der in Potsdam, und die Medien bemühten sich, den Leuten klar zu machen, worum es da eigentlich gehen soll.

Siehe auch:

Piatto: Leider leider keine öffentlichen NSU-Ausschuss-Sitzungen möglich, aufgrund der bestehenden Gesetzeslage.

Man kann halt nicht alles haben… also die Empfehlung:

Schickt uns den Kram, wir leaken ihn. Alle Probleme beseitigt.

Heute trafen die sich, -nichtöffentlich, natürlich-, um die ersten Beweisbeschlüsse zu fassen. Also welche Zeugen sie zuerst vorladen wollen etc. pp.

Wie da so gedacht wird, das hat eine Grüne Abgeordnete in den Medien selbst dargestellt. Interessanter Text.

Am 12. Juli befasst sich ein Untersuchungsausschuss im Landtag mit der Frage, ob der Brandenburger Verfassungsschutz den NSU hätte verhindern können. Der Aufklärungsbedarf geht aber noch darüber hinaus. Ein Gastbeitrag von Ursula Nonnemacher, innenpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag und Mitglied des Untersuchungsausschusses.

Mit einem schwerkriminellen Rechtsextremisten als „Vertrauensmann" wollte Brandenburgs Verfassungsschutzbehörde unsere Verfassung schützen. Dafür, dass seine V-Mann-Hinweise auf Bewaffnungspläne und Überfälle von drei flüchtigen Neonazis in polizeilichen Ermittlungen münden, sorgte sie aber nicht. Hätte der Verfassungsschutz die Morde des selbst ernannten „Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU) verhindern können, wenn er seine Informationen mit der Polizei geteilt hätte? Mit dieser Frage befasst sich ab dem 12. Juli ein Untersuchungsausschuss im Landtag.

Keine Tatortbeweise vorhanden, das macht aber nix… selbsternannter NSU? Stimmt nicht. War bis zum 12.11.2011 unbekannt, jedenfalls fast, dass es einen NSU geben soll. Zschäpe behauptet, sie sei nie Mitglied in so einem NSU-Dingsbums gewesen, sie kenne das erst aus den Medien.

1990 war ein NSU nur in Comics bekannt:

NSU, der sich bekennende, das rührt von diesem Paulchen-Video her, das die Antifa an den Spiegel vertickte, im November 2011. Wer sich da ernannt hat, auch noch selbst, das ist nie ermittelt worden. Macht aber auch nix…

Nächster dicker Brandenburger Fehler:

> Hätte der Verfassungsschutz die Morde des selbst ernannten „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) verhindern können, wenn er seine Informationen mit der Polizei geteilt hätte?

Leicht am Thema vorbei, den Kern des Problems nicht verstanden. Er hat geteilt, laut Akten mit 2 anderen LfVs, nämlich Sachsen und Thüringen, und LfV Thüringen will LKA-Präsident Luthardt (Erfurt) mündlich unterrichtet haben. Die Aussagen stehen.

Das Dilemma: LKA-Präsident Luthardt weiss nichts davon, hat das ausgeschlossen. Fand nicht statt. Sagt er.

Ich möchte Ihnen aus dem Schäfer-Bericht ein Zitat vorhalten. Und zwar finden wir im Schäfer-Bericht unter der Randnummer 301 unter dem Datum 14.09.1998 - das ist die Seite 158 - den Eintrag:

> Abend des 16.09.1998: Persönliche Unterrichtung des Präsidenten des TLKA durch TLfV; der genaue Inhalt der Unterrichtung ist nicht aktenkundig.

Und dann weiter im Bericht in der Spalte rechts daneben, gleiches Datum, heißt es, wieder Zitat:

> Nach Aktenlage ist nicht nachvollziehbar, ob und ggf. an wen der Präsident des TLKA die Information (mit welchem Inhalt?) im eigenen Haus weiterleitet. Eine förmliche Umsetzung des Sachverhalts an die Polizei findet jedenfalls nicht statt, da die Verfassungsschutzbehörde eines anderen Bundeslandes auf Quellenschutz beharrt.

Zitat Ende. - Es geht also ganz offensichtlich um die Informationen der Quelle „Piato“ aus dem schönen Land Brandenburg, dass Waffen für das Trio besorgt werden sollen.

"Piato" statt "Piatto", leicht zu finden. Seite 109.

> "Man hat oftmals den Namen „Präsident LKA“ - das ist heute auch üblich -, obwohl dann vielleicht ein Abteilungsleiter oder ein Dezernatsleiter das gemacht hat. Ich habe auch die Zeitabläufe mal rekonstruiert, wo ich da war. Ich war gar nicht anwesend, sodass es woanders aufgelaufen sein muss."

Ein Thüringer Problem: Aussage gegen Aussage. Nicht in Potsdam zu lösen.

Nocken und Schrader haben in Berlin ausgesagt, NSU Ausschuss Bundestag I, sie waren im TLKA, sagten es Luthardt, und der sagte ebenfalls in Berlin aus, er wisse nichts davon.

DAS ist das Problem. Hat die Grüne nicht kapiert, oder will sie es nicht kapieren? Was hat Potsdam da aufzuklären?

Gar nichts. Alle Aussagen liegen längst auf dem Bundestagsserver. Seit 3 Jahren. Mehr wird da nicht herauskommen, alle wissen das. Die Brandenburger bestanden auf Quellenschutz, daher keine schriftliche Unterrichtung. Alles im Bundestagsprotokoll nachlesbar. Den Rest muss Erfurt "aufklären": Wer lügt?

.

Ebenso falsch und am Thema vorbei, aber diesmal anders herum: Der RBB.

V-Mann "Piatto" steht im Mittelpunkt

NSU-Untersuchungsausschuss in Brandenburg nimmt Arbeit auf

"anders herum falsch":

16262

Man kann beide Berichte Satz für Satz durchgehen, und wird zahlreiche weitere Fehler finden, die letztlich dazu führen, dass weder die Leute vernünftig informiert werden, noch das auch nur das Geringste aufgeklärt werden wird. Ist aber egal, wenn alles nichtöffentlich stattfindet, und nur die jeweils politisch genehmen Infos durchgestochen werden.

Geradezu niedlich ist die moralische Empörung in Politik und Medien, wenn "beinahe-Mörder wie Piatto" 1994 angeworben sein soll, "Freigabe" bei Verfassungsschutz-Chef Hans-Jürgen Förster, zuvor und danach Bundesanwalt gewesen, der einen Spitzel Wohlleben auf einer Liste gesehen haben will, Freigabe durch eine "moralische Instanz" Ignaz Bubis vom Zentralrat der Juden, wie Hajo Funke leakte, während man doch bitte zur Kenntnis nehmen sollte, was Aust und Laabs in Heimatschutz vermuten, sich jedoch nicht klar zu formulieren trauten, und was Piatto selbst vor Gericht in München aussagte:

Piatto war ab 1991 bereits V-Mann?

Was passiert, wenn ein V-Mann im Zeugenschutz vor Gericht aussagt, er habe ab 1991 gespitzelt, die offizielle Wahrheit aber 1994 als Arbeitsbeginn festgeschrieben hat?

Extrembeispiel: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen

> "Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann."

Sehen Sie, lieber Leser, das ist ganz einfach: Dann lügt er, oder er irrt sich, der reuige Sünder.

Auf endloses Moralgedöns in vielen öffentlichen Sitzungen darf man sich freuen, immer schön am eigentlich wichtigen Thema vorbei:

> Erst 1994 kam Szczepanski wegen eines Mordversuchs an einem Nigerianer in Haft, an dem er bereits 1992 beteiligt war. Trotz der schwerwiegenden Vorwürfe warb ihn der brandenburgische Verfassungsschutz in der Untersuchungshaft als „Vertrauensmann“ an. Einer seiner V-Mann-Führer war Gordian Meyer-Plath, heute Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen.

Ab wann und für wen spitzelte "Piatto" ab 1991 den KKK-Mann Dennis Mahon aus, der in den USA 40 Jahre absitzt, und damals in Berlin lebte? Im Detail nachlesbar in "Heimatschutz". (Zitate hier).

Für den Westberliner Verfassungsschutz, eine Aussenstelle von FBI und CIA?

Welche Rolle spielte Uli H. Boldt dabei, heute Rechtsanwalt in Berlin?

Mail:

On trial: Twins Daniel and Dennis Mahon were arrested in June 2009 after a five-year undercover operation

Die haben es nicht eilig:

> Die Abgeordneten sollen in den nächsten Jahren Antworten auf die 34 Fragen finden, die im Antrag zur Einsetzung des Ausschusses formuliert sind. Nach Angaben von Rupprecht soll der Ausschuss

ab September einmal im Monat tagen. Ob die Abgeordneten "Piatto" selbst erneut anhören, sei noch nicht entschieden, sagte Rupprecht. Er legte dies aber sehr nahe: "Es sind noch einige Fragen offen"Neben der Rolle "Piattos" und der Arbeit der Brandenburger Verfassungsschützer soll auch der "Aufklärungswillen des Innenministeriums" im Zusammenhang mit den NSU-Morden beleuchtet werden, wie etwa CDU-Obmann Jan Redmann sagte. Der Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses soll noch in dieser Legislaturperiode, also bis spätestens Herbst 2019 vorliegen.

Gut Ding braucht Weile ;)

Die meisten Sitzungen werden öffentlich stattfinden, da sind wir recht zuversichtlich. Sonst gäbe es diese Antifatruppe gar nicht:

Lasset die Spiele beginnen.

Der Augustus (2016-07-13 03:59:43)
Alles dazu wird passend gemacht!? Aber das reicht dann doch nicht. AK-NSU und die Zukunft werden die trompetenhafte Vorhersage der Nichtaufklärung wiederlegen! Da sind Beteiligte die dann irgendwan dochmal auspacken werden. Da sind Polizisten die dem AK- NSU helfen und Staatsanwälte die nicht alle deutschfeindlich sind. Da die Öffentlichkeit durch Staats-Presse gelenkt wird, sollte sich jeder im Freundeskeis zur Info auf AK-NSU, oder Kopp-Verlag, oder PI-Infos eine eigene Meinung bilden.Die Erkenntnisse werden Euch erschrecken. Leute! nur hier wird der " NSU" aufgeklärt!! Und die Schlimmsetn sind die Staatsanwälte!!!

pitman (2016-07-13 18:11:31)
Ich bin momentan nicht so optimistisch. Selbst wenn der AK zweifelsfrei einen Mörder mit Name, Anschrift und DNA Beweis benennen würde (z.B. Kiesewetter), was er nicht kann, dann würden die Staatsräsonisten wie Binninger nicht aufhören die restlichen 9 Morde den Uwes anzudichten. Die haben sich alle so weit und so lange auf die NSU-Märchenvariante eingeschossen, daß die alle Harakiri machen müssten. Aber dazu sind sie natürlich mental nicht in der Lage. Erinnert irgendwie an die Bunkermentalität von Adolfs Leuten, aber leider fehlt uns der T34 der die Realität erzwingt. Vielleicht sehe ich den T34 auch nur nicht, weil ich im Tal und nicht auf dem Feldherrenhügel stehe.

angler (2016-07-15 07:59:31)
Sei doch mal ein bisschen entspannter, pitman. Der durch den Holodomor finanzierte T34 hat doch auf 100 Jahressicht nix verbessert. Als die Polen letztes mal unter US-Zwang mobilisierten, saßen sie danach 40 Jahre hinterm eisernen Vorhang. Was denken die Träumer wird diesmal passieren? Fantasialand?? Es ist und bleibt ein geschichtliches Unikum, dass der heilige AK zeitweise im Sekudenintervall unter Zuhilfenahme der geleakten Akten die Lügen der Staatsantifa dokumentiert und aufdeckt. Basta! Aktuell werden die mit letztklassigen Darstellern ausgestatteten NSU-Filmchen in den englischsprachigen Unterhaltungsraum gepusht. Warum? Weil auch in den angelsächsischen Foren der Schwindel längst aufgeflogen ist. Einfach zurücklehnen und den Volltrotteln beim Untergehen zusehen. Es gibt in Unterfranken ein Polizeirevier, wo vermeintlich wirklich nichts kapiert wird. Kein S21, kein9/11. Aber Döner-NSU haben sogar diese Rentner-Pfeifen geschnallt. Es siegt mit der Lüge und stirbt mit der Wahrheit! pitman, optimistisch bleiben ;)

Ed Rigg (2016-07-13 05:10:08)
Vergleiche mal den oberen Teil der Tür zur Nasszelle auf den zwei Bildern von Seite 439 und 493 aus dem Dokument http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf Anhand dieser Bilder kann man zweifelsfrei feststellen, dass das Bild ohne Leiche (Seite 493) vor dem Bild mit Leiche (Seite 439) aufgenommen worden sein muss. Dennach wurden also beiden Leichen erstmal aus dem Wohnmobil geräumt und danach wieder im Wohnmobil platziert. Das erklärt imo die eine oder andere Frage. *** es ist ohne Kenntnis der Metadaten der Fotos nicht möglich zu sagen, wann welches Foto gemacht wurde. ***

nicht wichtig (2016-07-13 14:57:48)
Mit "Augenbraue mit seiner NSU" ist aber, meiner Meinung nach, nie der heute propagierte NSU gemeint. Theo Waigels CSU ist doch für Rote-Grüne voll die Nazi-Partei, deswegen nannte man DIE CSU auch wohl DIE NSU. Darauf muss man achten, denn noch heute schreibt man DIE (NS-Union) statt DER (NS-Untergrund) NSU. Das erklärt die Anspielung im Comic auf die CSU-Partei in einer Liga mit NPD usw.

admin (2016-07-13 16:10:36)
Theo Waigel hatte keine Glatze. Es geht ganz klar um Unterwanderung, jedenfalls in dem Comic ist das so.

3.7.31 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 5 (2016-07-13 09:00)

Viel Verwirrendes zur Auffindung von Pässen im Womo war Thema im Teil 4. Und dass man als Neukunde Womos ausleihen kann, ohne dass der Vermieter Ausweis und Führerschein kopiert. Aber nur als Holger Gerlach, Womo Eisenach. Normale Leute können das nicht.

Ein grosses Thema war die Suche nach weiteren Tätern, nach dem berühmten 3. Mann. Damals suchte man nach ihm, sogar per Hubschrauber, das sagte auch der OB Doht aus, sei so gewesen, damals am 4.11.2011, allerdings wurde recht schnell danach diese Suche eingestellt. Auch die Jogginghose von der Tankstelle, die ein 3. Mann entsorgt haben könnte, fand keinen Eingang in den Tatortbefund. Verbleib und Auswertung sind unklar.

Ein Indiz für diese Suche ist die Kennzeichenabfrage, damals, denn die bezog noch den 5.11.2011 mit ein:

Abg. Henfling:

Okay. Es gibt noch eine Abfrage zur Geschwindigkeitsüberschreitung vom 06.11.2011 um 11.09 Uhr, auch von Ihnen gezeichnet. Da werden unterschiedliche Fahrzeuge in den Fahrtrichtungen nach Hessen bzw. auch nach Sachsen abgefragt in Bezug auf die

Geschwindigkeitsübertretung. Die Abfrage bezieht sich auf den 02.11. bis 05.11. Warum haben Sie denn bei dieser Abfrage noch den 05.11. einbezogen?

Herr Menzel:

Bei der Bewertung von so kriminalistischen Sachverhalten gibt es immer auch eine Vor- und eine Nachtatphase. Die Täter könnten sich in dem Bereich schon weit vor dem 04.11. aufgehalten haben und könnten sich genauso erst nach dem 04.11. wieder abgesetzt haben. Wir haben zwar unmittelbar am 04.11. das Wohnmobil mit zwei Leichen gefunden, aber es sind nach wie vor alle Maßnahmen auszuschöpfen, um Erkenntnisse zu gewinnen: Gab es weitere Personen, die gegebenenfalls in dieses Delikt eingebunden sind? Da man das nicht weiß, muss man den Zeitraum irgendwo eingrenzen. Deswegen hat man diese Vortatphase auf den 2. und den 6. oder den 5. auf die Nachtatphase gelegt.

Abg. Henfling:

Okay, danke erst mal.

Klare Sache: Man suchte... bei 2 Toten im Womo und keinen weiteren Tätern gibt es keine Nachtatphase. Ist eigentlich ganz einfach. Könnte sogar mit dem Bericht vom 3. Mann am 7.11.2011 in BILD zusammenhängen. Nachbarn hätten den gesehen, hiess es, bevor die Polizei dort ankam. Beim Aussteigen aus dem Fahrerhaus.

Menzel und sein Anruf beim Wiessner, der 2001 vom TLfV zum TLKA gewechselt und pensioniert war, 2011...

Abg. Konig:

Das heißt, der Anruf bei Herrn Wießner am 05.11. zählt für Sie nicht unter Verfassungsschutz, weil er ja zu dem Zeitpunkt nicht mehr tätig war?

Herr Menzel:

Wenn man sich auf den 05.11. einigt jetzt, ja.

Erst war es der 4.11. dann der 5.11., dann der 6.11.2011. Eigentlich nicht wichtig, auf Wohlleben und Kapke als alte Kameraden des "Jenaer Trios" zu kommen war nicht schwer.

Dazu hätte Google ausgereicht, Antifa-Seiten raussuchen... oder den "Antifa-Geheimdienst" anzurufen.

DER Matthias Quent?
http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Neue-Landesstelle-fuer-250-000-Euro-pro-Jahr-ohne-Ausschreibung-19078059

... der ehemalige Büromitarbeiter der Brutalstaufklärerin Kathi König und Naziüberfallfilmer?
Der jetzt Leiter des privatisierten Verfassungsschutzes linksgrüner Art in Thüringen werden soll?

Ausgezeichnete Wahl! Man muss die vom Nepotismus Begünstigten nicht mal lange suchen, das allernächste Umfeld zu beleuchten reicht schon aus.

Genau den.

Er wird jetzt immerhin Bundestags-Gutachter.

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum Jena seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste" hatten."

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zum Sachverständigen wird Herr Dr. Matthias Quent bestellt.

Clemens Binninger

Clemens Binninger, MdB

Da bleibt kein Auge trocken. Wie peinlich.

Weiter mit Menzel, 4.11.2011, wen hat er angerufen?

16268

Abg. König:

Hatten Sie eigentlich Kontakt zu Herrn Ryczko an dem Wochenende?

Herr Menzel:

Oh, das hat mich in meinem Erinnerungsvermögen weitergebracht. Ich habe nämlich nachgelesen und festgestellt, dass ich am 04.11. um 16.28 Uhr den Herrn Ryczko wohl telefonisch informiert habe.

Das Ministerium, in Erfurt.

Abg. König:

Telefonisch informiert oder alarmiert?

Herr Menzel:

Nein, informiert. Weil, es könnte in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Identifizieren der Waffe von Heilbronn zu tun gehabt haben. Ansonsten ist der Sachverhalt nicht dazu geeignet, den Abteilungsleiter 4 extra zu informieren.

Herrn Ryczko, Abteilungsleiter 4, Innenministerium Erfurt. Zusammenhang Waffe Heilbronn.

Schorlau hat dazu geleakt:

> 04.11.2011, 16:20 Uhr
>
> Es erfolgt die INPOL-Abfrage zu der o. a. Waffennummer über den PvD der Polizeidirektion Gotha. Ergebnis: Dienstpistole Baden-Württemberg 9 mm P2000, Abhandenkommen durch Diebstahl/Mord, eingestellt am 25.4.2007, GE: A., Martin, KPI Heilbronn/SOKO Parkplatz.

Menzel rief sofort den Herrn Ryczko in Erfurt an, holte sich die Freigabe?, und dann rief er in Heilbronn an. Bei KOR Rittenauer. Der verwies ihn an das LKA Stuttgart. Vermerk des Schwaben dazu: Waffe Kiesewetter gefunden in Thüringen.

Köstlich.

Das ist echt zu schön. Das würde aus jedem Tatort-Krimidrehbuch rausfliegen: Zu unrealistisch.

Vielleicht war es aber auch ganz anders.

Sie machte diese INPOL-Abfrage:

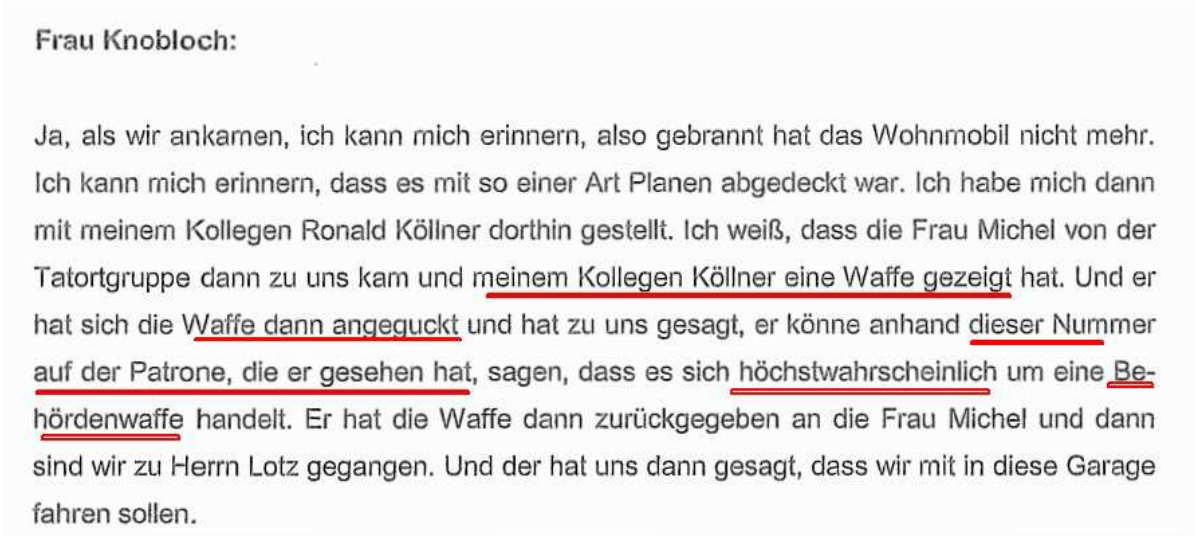

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Vielleicht haben sie wirklich eine Nummer von einer der Patronen aus der verschmorten Waffe vom Womo-Tisch abgefragt. Und eben keine Waffennummer.

Ende Teil 5

---

ordo ab chao (2016-07-13 14:54:30)
** der totale Bullshit, siehe dortige fatalist-Kommentare *** hammerhart: Peggy KNOBLOCH => Soko-Leiter Wolfgang Geier – (Untersuchungschef in der sogenannten NSU-Serie) => Profiler Alexander Horn => Kiesewetter => V-Leute => türkische OK => SACHSENSUMPF (die Misere) .. http://www.compact-online.de/peggy-knobloch-ein-zweiter-fall-kampusch-1-tei/

3.7.32 NSU Sachsen: Bundestagsgutachter Eumann zur Operation Terzett (2016-07-13 18:00)

Viel Rauch um nichts:

16270

Nachrichten > Sachsen

Verfahren gegen Geheimdienstler passé

Eine Strafanzeige aus dem NSU-Ausschuss gegen die frühere Spitze des sächsischen Verfassungsschutzes ist ins Leere gelaufen.

Von Jens Eumann
erschienen am 11.07.2016

Dresden. Nach drei Jahren hat die Staatsanwaltschaft Dresden jetzt ein Ermittlungsverfahren gegen die frühere Spitze des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) eingestellt. Mitglieder der Landtagsfraktion der Grünen hatten den früheren LfV-Präsidenten Reinhard Boos und seinen damaligen Vertreter Olaf Vahrenhold wegen uneidlicher Falschaussage angezeigt.

Reinhard Boos - Früherer Präsident des Verfassungsschutzes

Foto: M. Hiekel/dpa/Archiv

Als Zeugen im sächsischen Untersuchungsausschuss zum rechtsextremen Netzwerk "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) hatten die beiden Geheimdienstler ausgesagt, zur Zeit des Untertauchens des Trios Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe keine Anhaltspunkte für die Existenz einer rechten Terrorgruppe in Sachsen gehabt zu haben. Ihre Anzeige begründeten die Grünen Abgeordneten Miro Jennerjahn und Johannes Lichdi mit der Diskrepanz dieser Aussagen im Ausschuss zu einem Dokument aus dem Jahr 2000, als Sachsens Verfassungsschutz die Observationsmaßnahme "Terzett" beantragte.

Immerhin vermutete man die drei aus Jena verschwundenen Bombenbauer Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe korrekterweise in Chemnitz. Die "Terzett"-Observationen liefen von März bis Oktober 2000 und umfassten einige damals mutmaßliche, heute nachgewiesene Chemnitzer Kontaktleute des Trios.

Wesentlich für die Anzeige der Grünen war das Schreiben, mit dem das LfV die Observation damals beantragte. Die Notwendigkeit der Beobachtung begründete man mit dem Satz, das Vorgehen der militanten Rechtsextremisten ähnele "der Strategie terroristischer Gruppen".

OlafVahrenhold - Früherer Vizechef des Verfassungsschutzes

Foto: A. Burgi/dpa/Archiv

Ein etwas angedicktes Antragsschreiben. So what?

Warum ging es?

> Die Dresdner Staatsanwaltschaft sieht in dem Hinweis aufs Ähneln einer Strategie indes keinen Widerspruch zum späteren Beteuern der Verfassungsschützer, für die Existenz einer Terrorgruppe keine Anhaltspunkte gehabt zu haben.

> Für den Grünen-Abgeordneten Valentin Lippmann, der seine Fraktion derzeit im NSU-Ausschuss vertritt, steht indes eins fest: "Entweder wurde die Terrorgefahr durch den NSU bereits 2000 gesehen. Dann wurde der Untersuchungsausschuss belogen. Oder die Terrorgefahr wurde nicht gesehen, dann wurden die G-10-Kommission und der damalige Innenminister über die Gefährlichkeit des Trios getäuscht."

Das ist Müll.

Was war die Operation Terzett? Das fehlt im Artikel. Der Leser kann rein gar nichts damit anfangen. Absicht?

Im Mai 2014 geblogt:

> NSU Sach- und Lachgeschichten Nr. 11: Wer ist der Kopf der NSU-Hydra in der Bundesregierung?
>
> Der Name der Desinfo-Operation (wir müssen was tun, also tun wir so als ob wir was tun) ist ebenfalls bekannt: **Operation Terzett**
>
> [38eb0-terzett.jpg]
> http://www.welt.de/politik/deutschland/article109806231/Die-heikle-Verfassungsschutz-Operation-Terzett.html
>
> Wie im Erfurter NSU-Ausschuss bekannt wurde, gab es um die 15 verschiedene Teile der Operation Terzett, und es waren das BfV und mehrere Länder-LfVs beteiligt.

Wie war das doch gleich?

- 1998 schreibt Jan Werner an Piatto eine SMS, "Was ist mit dem Bums?"
- laut Akten, zitiert im Bundestags-Ausschuss I, sass Piatto bei Gordian Meyer-Plath im Auto, als diese SMS geschickt wurde. Binninger zitierte aus den Akten.
- Gordian Meyer-Plath sagte jedoch 2013 in Berlin aus, das sei falsch: Er war nicht Piattos Begleitung, als die SMS reinkam, ===> das war also Rheinhard Görlitz, Piattos anderer Betreuer, der vermummt am OLG im Schauprozess 3 mal aussagte.
- diese SMS wurde vom TLKA Erfurt abgefangen, Wunderlich deutete "Bums" als Sprengstoff. Die Fahnder waren "raus", durften dem nicht nachgehen. Aussage Wunderlich!
- das BfV warnte das LfV Brandenburg, der V-Mann sei aufgeflogen, bzw. sein Innenministeriums Potsdam-Handy.
- wie kam das BfV an diese Info, dass das TLKA die SMS angefangen hatte?

- Piatto behauptete im OLG München, die SMS habe ihn nie erreicht, an jenem Tag hatte ein NAGELNAUES Handy, an jenem Tag neu bekommen.
- Ob das stimmt, das wird der NSU-Ausschuss Potsdam/Piatto versuchen aufzuklären

Warum hat Sachsen im Rahmen der Operation Terzett erst ab 2000 Jan Werner, Thomas Starke, Andreas Graupner und Mandy Struck abgehört, und nicht bereits 1998, als es Kenntnis davon bekam, im September, dass Antje Probst der Zschäpe ihren Reisepass leihen wolle, laut Piatto, und dass "nach einem weiteren Überfall" (vor dem ersten bekannten Überfall) ein "sächsisches Skinhead-Trio, 2 Mann und eine Frau sich ins Ausland, Südafrika absetzen wollten"?

Warum hat man nicht Antje Probst überwacht, schon 1998, sowie deren Mann, dessen Szeneladen-Filiale Piatto nahe Berlin eröffnen sollte?

Piatto kam doch nur "raus", aus dem Knast, weil Michael Probst ihm einen Job (positive Prognose) anbot. Warum tat der das? Freundschaft, oder weil er Spitzel war?

Warum überwachte man nicht die Probsts? 1998 schon?

Statt dessen 2 Jahre später, 2000.

Aus dem alten Blogbeitrag:

> Der Name der Desinfo-Operation (wir müssen was tun, also tun wir so als ob wir was tun) ist ebenfalls bekannt: Operation Terzett
>
> Es ist eine Länder-übergreifende Operation im Gang, damals 1998, in die das Bundesamt für Verfassungsschutz (Fritsche), aber auch die Polizei und die Justiz (Ländersache!!!) involviert sind. Die BAW ist schlau genug, sich rauszuhalten. Damals zumindest noch…
>
> **Beweis:** Das LKA Sachsen war ebenso involviert wie das LKA Thüringen (nicht die Zielfahndung, aber sehr wohl der Staatsschutz), der **MAD** wusste ebenfalls wo „der Drilling“ war, die Justiz (OSTA **Arndt Koeppen** in Gera) vereitelte anwaltliche Einsicht in die Ermittlungsakten, und so weiter. Die Drei sollten sich keineswegs stellen, und verhaftet werden sollten sie auch nicht.

Ist das die beste These dazu? Oder weil Zschäpe sowieso von Chemnitz weggezogen war? Weg von Starke und Werner? Wissen wir nicht.

2012 schrieb die WELT:

> Die Ermittler hatten bei einer vorangegangenen Abhöraktion bereits Hinweise erhalten. "Es geht den Dreien gut", erfuhren sie beispielsweise durchs Mitlauschen.

Jetzt wissen wir auch, woher das TLfV das hatte: "Den Drei geht es gut, die sind gar nicht soweit weg", damit zog Norbert Wiessner (bis 2001 TLfV, dann TLKA) den Zielfahnder Wunderlich auf. Wiessner dürfte das aus Sachsen gehabt haben. Vom dortigen LfV.

> Ein erneuter Versuch erschien vielversprechend. Doch diesmal waren die Erkenntnisse spärlich. Nichts über die Drei. Nichts aus ihrem Mund. Aber ob dabei Fehler gemacht und möglicherweise auch Informationen nicht sorgfältig genug ausgewertet wurden, lässt sich den Akten nicht entnehmen.

Die Strafanzeige der Grünen kennen wir nicht im Detail, (die die jetzt abgewiesen wurde). Allerdings erscheint der angezeigte Sachverhalt sehr trivial, nach dem was Eumann dazu aktuell schreibt.

Eine "die bestehende Fahndung unterstützende Telefonüberwachung von vermuteten Kontaktpersonen des Jenaer Trios" klang nicht so gut wie "Überwachung einer vermuteten Terrorgruppe in Sachsen"

Die Sau durch das Dorf treiben, mehr war da nicht. Warum auch nicht das Ganze für die grundgesetzwidrige (weil den Rechtsweg ausschliessende) G10-Kommision ein wenig andicken? Schadet doch nichts und niemand...

Ausserdem wäre "Kontaktpersonen im Rahmen einer Fahndung überwachen" ganz sicher eine Polizeiaufgabe gewesen, und ganz sicher keine Verfassungsschutzaufgabe. Das hätte auch den Grünen in Sachsen auffallen müssen...

Bundestagsgutachter Eumann, setzen, sechs. Grüne NSU-Brutalstaufklärer, dito. Aufklärung und Journalismus gehen anders.

3.7.33 Und niemand stellte die Frage, ob Petereit auf der Payroll der Verfassungs- oder Staatsschützer stand (2016-07-13 23:00)

Mit der Überschrift ist eigentlich das Wesentliche @angemerkt. Kasperletheater heute im Schauprozess, weiter nichts. Bis September 2017 (!!) könnte das Gedöns noch weitergehen.

.

Ohne Sinn und Verstand:

NPD-Parlamentarier: Habe «Dank an NSU» selbst verfasst

13.07.2016 - 14:23 Uhr

München (dpa) - Der NPD-Landtagsabgeordnete David Petereit aus Mecklenburg-Vorpommern hat eingeräumt, einen Dankestext «an den NSU» verfasst zu haben, der 2002 in einer Szenezeitschrift erschienen war. «Ich gehe davon aus, dass ich das alles da reingesetzt habe.»

An einen Spendenbrief will sich David Petereit nicht mehr erinnern können. Foto: Jens Büttner/Archiv Foto: Jens Büttner

Er habe das Heft mit dem Titel «Der weiße Wolf» allein produziert und keine Mitarbeiter gehabt, sagte er als Zeuge im NSU-Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht.

Ansonsten machte Petereit mehrfach Gedächtnislücken geltend. So erinnere er sich auch nicht an einen Spendenbrief mit beigelegten Geldscheinen, den er vor der Veröffentlichung des betreffenden Hefts erhalten haben soll.

Dieser Spendenbrief gilt als erster Hinweis auf die Existenz einer Gruppe namens «Nationalsozialistischer Untergrund» (NSU). Das Bundesamt für Verfassungsschutz hatte erklärt, dieses Heft von seinem V-Mann «Corelli» erhalten zu haben. Die Behörden machen dennoch geltend, sie hätten erst mit dem Auffliegen des NSU im November 2011 von der Existenz der rechtsextremen Terrorgruppe erfahren.

DPA bürgt für konformen Müll, allüberall.

War da was?

Das war Heute eine sehr geschickte Aussage Petereits. Da er den "NSU-Brief" aus dem Jahr 2002 nicht im November 2011 entsorgte, und das BKA den 2012 bei ihm fand, in vorigen Hausdurchsuchungen bei ihm 2009 und 2010 jedoch nie, sondern erst 2012, war es recht schlau, Heute auf "vergessen" zu plädieren.

Im Juni 2014 geblogt:

> Die Enttarnung eines Spitzels: David Petereit, MdL der NPD in Meck-Pomm. Oder ist der einfach nur blöd?

Warum man davon ausgehen muss, dass **David Petereit** ein Spitzel ist:

Als am 13.11.2011 der NSU „aufgeflogen war", behielt Petereit den „NSU-Spendenbrief" von 2001/2002 an den Weissen Wolf, um ihn dann **ein halbes Jahr später** (als **EINZIGES** Exemplar!!!)

dem BKA zu übergeben.

Auch sprach ihn Heute niemand darauf an, warum seine Vorladung für den 57. VT am 14.11.2013 über Nacht abgesagt wurde:

057. Tag: 14. November 2013, 09:30 Uhr, David P., NSU-Brief

Danke Holger Schmidt vom SWR.
Fakt ist, Petereit wurde kurzfristigst abgeladen. **KEINE AUSSAGE !!!**
Warum? Weil am **13.11.2013** um 02:38 die **NSU-CD von Corelli** Thomas Richter auftauchte?
Im Politikforen.net?

Corelli hostete den Weissen Wolf auf seinen US-Servern, angemietet mit Steuergeldern, und es ist fraglich, ob nicht das Geld, für das sich da 2002 bedankt wurde, in Wahrheit BfV-Geld von Corelli war.

.

Wurde Petereit heute gefragt, ob er Corelli kannte?

.

Sehr geschickte Aussage heute:

.

Böse VTs bei der Spiegel-Ersatzomma:

.

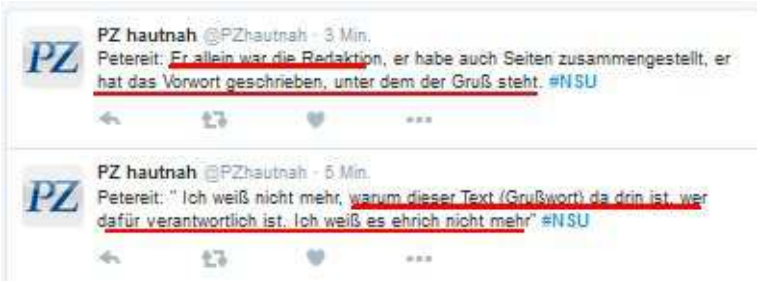

Jetzt wissen Sie, woher die DPA den Titel hat.

War sicher recht witzig:

16278

Petereit hat Götzl nett auflaufen lassen?

Fehlt irgendwie auch bei der DPA…

VS-Spielchen, angedickte Deckblattmeldungen, das übliche Tagesgeschäft.

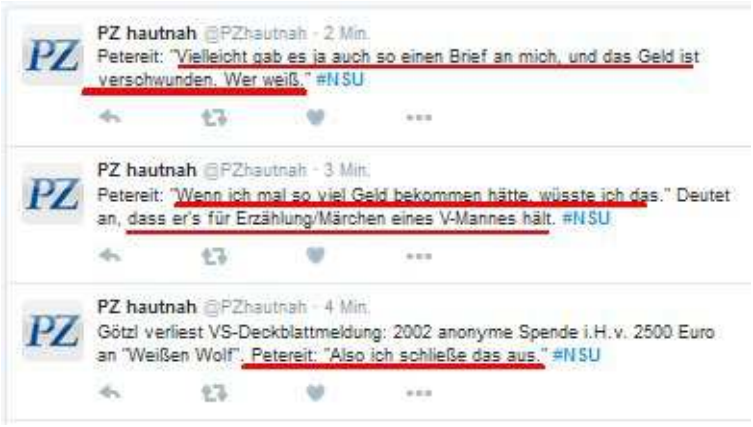

Niemand fragte nach Corelli… 80 verdummte Rechtsanwälte im Saal?

Viel Spass hatte Petereit offensichtlich heute.

Sei ihm gegönnt. Dieselbe Nummer mit der Amnesie hätte Jeder gebracht, da war er gut beraten, genau darauf zu plädieren. Einzig sinnvolle Geschichte zu sagen, er habe den NSU-Brief schon 2011 vergessen gehabt, und das Geld nie bekommen.

Und niemand stellte die Frage, ob Petereit auf der Payroll der Verfassungs- oder Staatsschützer stand

Die Regie dort funktioniert bestens. Die Corelli-Fragen fehlten auch. Lachhafte Nebenklage, wieder einmal. Alles nur Show...

D'Vroni (2016-07-14 15:05:41)
Gibt es eigentlich aus der NPD Fraktion MV Einlassungen zur Personalie David Petereit? Immerhin möchte er ja im September wieder in das Schweriner Schloss einziehen.

3.7.34 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 6 (2016-07-14 09:00)

Nachdem das Ergebnis der INPOL-Abfrage "reinkam", am 4.11.2011 um ca. 16:20 Uhr, rief PD Menzel im Erfurter Innenministerium an, den Abteilungsleiter 4, einen Herrn Ryczko, und vermeldete dann Kiesewetters Waffe nach Heilbronn. Das ist nett, weil es angeblich die Waffe Arnold war, und Thema von Teil 5.

Robert Ryczko:

Wer folgt dem ranghöchsten Thüringer Polizisten im Amt?

06.01.2014 - 01:00 Uhr

Erfurt. Es war wohl der größte Triumph seiner Laufbahn. Robert Ryczko wurde im Frühjahr 2011 von Thüringens Innenminister Jörg Geibert (CDU) zum Einsatzleiter für den Papstbesuch im September ernannt. Seit Dezember ist er nun im Ruhestand, wer sein Nachfolger wird ist indes noch nicht entschieden.

G+1 0 Gefällt mir 0

Polizeiabteilungsleiter Robert Ryczko vor der Aussage beim Thüringer NSU-Untersuchungsauschuss im Juni 2013. Archiv-Foto: Alexander Volkmann

Bei Haskala geht der Link ins Leere: http://haskala.de/2013/06/10/ticker-vom-untersuchungsausschuss-am-10-juni-2013/

Hier ist der Ticker, PDF: ua01 _20130610

Zum Anruf von Menzel am 4.11.2011 steht da gar nichts. Menzel kommt als Suchbegriff nicht vor...

.

Teil 6

Auch sehr typisch, wie genau Ausschüsse versagen:

Abschleppfirmenbesitzer Tautz hatte ausgesagt, der sächsische Innenminister sei in der Halle beim Womo gewesen, sightseeing, touristisch motiviert, was auch immer.

Der Innenminster liess dementieren: Er war dort nicht.

Frage 2:
Soweit die Aussage des Zeugen nicht zutreffend ist: Um welche Person aus Sachsen hat es sich tatsächlich gehandelt und aus welchen Gründen war diese wann vor Ort?

Frage 3:
Welche Mitarbeiter welcher sächsischer Behörden haben das Wohnmobil wann und aus welchen Gründen in Augenschein genommen?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 2 und 3:

Die Fragen können nicht beantwortet werden. Für die Sicherung und kriminaltechnische Untersuchung des Wohnmobils waren zunächst die Behörden in Thüringen, später Bundesbehörden zuständig. Für sächsische Behörden bestand insoweit kein Anlass, Personen, die das betreffende Wohnmobil im zeitlichen Zusammenhang mit der Spurenuntersuchung in Augenschein genommen haben, zu erfassen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Ulbig

Also mal den Menzel dazu befragen:

16282

Vors. Abg. Marx:

Herr Tautz hat uns erzählt, es habe dann eine ganze Ecke später, den Tag genau wusste er nicht mehr, noch mal hohen Besuch aus Sachsen gegeben in der Halle, wo dieses Wohnmobil stand, Sightseeing sozusagen, mit einer Dienstlimousine. Wissen Sie was darüber?

Herr Menzel:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Okay. Dann gebe ich das Fragerecht mal weiter. Herr Henke.

Herr Menzel:

Also Sachsen - was heißt „hoher Beamter"? Auf dem Foto konnten Sie erkennen, bei der Dienstbesprechung, das war, glaube ich, der Mittwoch gewesen, dass es zwischen den drei Soko-Leitern, also Sachsen, Baden-Württemberg und mir eine Absprache gegeben hat. Ich weiß nicht, ob man das als Hintergrund sieht. Bisher hatte ich immer gehört, dass es jemand anders sein sollte. Also die Soko-Mitglieder haben schon das Tatortmobil in Augenschein genommen, Ja.

Vors. Abg. Marx:

Was haben Sie gehört, wer es anderes gewesen sein sollte?

Herr Menzel:

Keiner aus der Polizei.

Nachfragen gab es keine. Es muss unendlich schwer sein, die Kindergartenfragen zu stellen: "Lieber Herr Menzel, was hatten Sie denn dazu gehört? Wer war dort, angeblich, beim Womo in der Halle, aus Sachsen?"

Niemand fragte nach. Unfassbar.

Aber: Es gab am 8.11.2011 in Gotha eine Dienstbesprechung der 3 Sokos. Also Zwickau, Gotha, Heilbronn. Und da wurde auch das Womo besichtigt. Wer nahm daran teil, und warum fragte man nicht danach? Welche Sachsen waren dort? KR Swen Phillip, sowie der Hauptsachbearbeiter, und wer noch?

Und: Menzel meint, es war noch jemand mit Dienstlimousine aus Sachsen dort: Kein Polizist.

Da könnte man auf die Idee kommen, dass die identische DNA unbekannt auf Beutegeld in Eisenach und Handschellen in Zwickau damit zu tun haben... man muss nicht, aber man könnte. Angeflogen kam die DNA über 200 km Luftlinie jedenfalls eher nicht.

Oder doch? Per Hubschrauber am 5.11.2011, aus Stuttgart, nach Zwickau, am Nachmittag dann nach Eisenach? Wer flog denn? KHK Kurt Kindermann und KHK Wolfgang Fink. Mit Lotz und Frau Waldbauer dann weiter zu Holger Gerlach...

Bei Friedensblick wird der Manfred Nordgauer als Hauptverdächtiger geführt, bei @anmerkung und @fatalist jedoch nicht. Da rangiert Nordgauer eher als "vor's Loch geschoben". Wenn, ja wenn da nicht die 2010 aus dem Rennen genommenen Belt Keeper des Martin Arnold wären, und die Schuttwaffensiebungen mit angeblich KHK Koch in Zwickau. Raus ist er nicht, der Herr Nordgauer. Aber der einzige Verdächtige ist er eben auch nicht. Ganz und gar nicht.

Ende Teil 6.

.

PS: Wie schafft man es, dass die Sachsen das mitbekommen, das mit der Dienstbesprechung in Gotha, und da nachhaken können? Föderalismus ist arg hinderlich, wenn jeder nur seins macht. Ein Spickzettel wäre gut, was in Thüringen gesagt wurde, und Sachsen betrifft. Samt Weitergabe, natürlich.

Die Anmerkung (2016-07-14 15:15:08)
Nordgauer war Mitläufer, weil er das gemacht hat, was ihm aufgetragen war. Das entschuldigt ihn nicht, denn er hatte zahlreiche Gelegenheiten, seine Verfehlungen zu erörtern. Hat er nicht genutzt. Die Überlegung ist so simpel, daß Kompliziertdenker nie drauf kommen. 1. Das Trio war zum Ende hin eine sächsiche Veranstaltung, wurde dort geführt, beobachtet und begleitet. Bis zum bitteren Ende. Zuerst jenem unter Tränen am 1.11., dann jenem mit Blut. 2. Die Sachsen werden von allen mit allem aus allem rausgehalten, konsequent und mit aller Gewalt. Von Anfang an bis heute. 3. V-Mann Dienelt bekam sofort einen V-Anwalt aus dem Dunstkreis von Meyer-Plath zur Verfügung gestellt und wird vom GBA geschützt. Meyer-Plath ist mittlerweile Oberschnüffler aller Sachsen. In dieser Funktion obliegt ihm nur eine Aufgabe, für die ein Geheimdienst nunmal prädestiniert ist. Er muß frühzeitig alle möglichen Lecks in den staatlichen Deinsten Sachsens entdecken und schließen, um ein durchsickern der entscheidenden Informationen an die Öffentlichkeit zu verhindern. 4. Einer der Verantwortlichen für das Debakel, Merbitz (Leipzig), wurde zum Chef des OAZ ernannt, um ihm so mit dem Schild der moralischen Unangreifbarkeit zu wappnen. Wer engagiert gegen Rechts käömpft, der kann keinen Dreck an der Uniformjacke haben. Pustekuchen. Dem Merbitz war es damals scheißegal, daß seine Leute (Böhnhardt und Mundlos) über die Klingne gesprungen sind. War ein Kollateralschaden. Ist ja fast ein ganzer Post geworden.

pitman (2016-07-14 17:17:31)
Dann hoffen wir mal, daß der Meyer-Plath nicht genug Abdichtmasse hat und in der Dunkelheit nicht jedes Leck frühzeitig entdeckt. Ein wahrhafter Sachse sollte doch noch zu finden sein. Oder etwa nicht? Und wenn Sigi schreibt: "Tatsächlich ist der ganze NSU-Zirkus jetzt an einem Punkt, an dem es nur noch unter ungeheuren Verlusten für die Vertuscher weitergehen kann." dann sicher gut wenn "Die Verantwortlichen in Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg müssen jetzt sofort Selbstanzeige stellen." Aber auch die nicht direkt Verantwortlichen und Mitwisser können ihre Situation nur verbessern, wenn sie vor dem grossen Knall etwas tun.

Wolle (2016-07-14 21:42:58)
Die meisten hohen Chargen sind wohl nur Beutesachsen in Sachsen. BW war nach der Wende so etwas wie "Patenland" von Sachsen. Da sollte es auch heute noch personelle Beziehungen geben, Paten halt.

3.7.35 Der Staatsschutzsenat glaubt dem Temme, endlose linke Empörung... (2016-07-14 18:00)

Vorab: 5 Zeugen anwesend, niemand hörte 2 Schüsse. Ceska mit Schalldämpfer ist über 120 dB (A) laut, hat das BKA getestet. Hätte jeder Zeuge ganz genau hören müssen. Und riechen. Fakt ist: Niemand hörte 2 Schüsse. Niemand roch was.

Und jetzt hat der OLG-Staatsschutzsenat den Staat geschützt, und die linke Nebenklage heult herum, gemeinsam mit den linken Medien. Na sowas.

Die Mainstreammedien verbreiten Falsches:

Zufällig bei Mord in Kassel vor Ort

NSU-Richter glaubt Verfassungsschützer

Beim mutmaßlichen NSU-Mord in einem hessischen Internetcafé ist auch ein Verfassungsschützer anwesend. Dass es sich um reinen Zufall handelt, mag kaum ein Beobachter glauben. Dafür tut es aber das Gericht und entlastet den Geheimdienstler offiziell.

Teilen Twittern Teilen

Das Oberlandesgericht München glaubt den Aussagen eines hessischen Verfassungsschützers, der bei einem NSU-Mord am Tatort war. Der Mann hielt sich im April 2006 in einem Internetcafé in Kassel auf, während dessen Betreiber - mutmaßlich von den Rechtsterroristen des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) - erschossen wurde. Er hatte ausgesagt, er sei zufällig dort gewesen, habe mit der Tat nichts zu tun und davon auch nichts mitbekommen.

Dies sei glaubwürdig, heißt es in einem Beschluss, den der Vorsitzende Richter Manfred Götzl heute im NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Unterstützer verlas. Das Gericht lehnte in dem Zusammenhang mehrere Beweisanträge von Nebenklägern ab. Der Beamte war nach der Tat vorübergehend unter Mordverdacht geraten, weil er sich nach einem öffentlichen Aufruf nicht als Zeuge gemeldet, jedoch von anderen Gästen des Cafés beschrieben worden war.

Nichts gehört und nichts gesehen

Im NSU-Prozess sagte er als Zeuge, er habe sich zum Chatten auf einer Flirt-Webseite in das Lokal zurückgezogen. Als er bezahlen wollte, habe er den Besitzer gesucht, aber nicht gefunden - und dann eine Münze auf den Tresen gelegt. Dass der Ermordete hinter dem Tresen auf dem Boden lag, habe er nicht bemerkt. Diese Angaben seien mit den Aussagen der anderen Zeugen vereinbar, sagte Götzl.

MEHR ZUM THEMA

07.07.16
Hatte "Corelli" Kontakt zum NSU?
Verfassungsschutz kontrollierte V-Mann

Lüge für die Staatsräson:

- nein, nicht andere Gäste, sondern ein arabischer jugendlicher Intensivstraftäter mit 35 POLAS Einträgen, und der auch erst 6 Tage später... zu 50 %. "ohne Bart" dann zu 90 %.

Temme wurde auf Maus und Tastatur nicht gefunden, er wurde erst nachträglich als Dummy eingefügt, um jemand Anderen zu verbergen?

.

Der Richtersenat am OLG München unter Götzl kann entweder keinem der 5 Anwesenden glauben, oder allen: Niemand hörte 2 Schüsse, niemand sah Halit hinter dem Schreibtisch liegen, das gilt insbesondere auch für den kurdischen Telefonierer aus dem Irak vorn beim Halit. Der rannte 2 mal am Schreibtisch vorbei und sah nichts, ebenso wie Temme nichts sah. Faiz Hamadi Shahab heisst der.

Und der Staatsschutzsenat beschloss, allen Zeugen zu glauben. Also auch Temme.

Da heulen sie, die staatlichen Antifas:

Die Verdummungsjournaille flennt mit:

Moserboy, der Gedönsfachmann

.

Die Linken empören sich, exakt dieselben Linken in Politik, Nebenklage und Journalismus, die sämtliche Aktenwidersprüche im Fall Yozgat niemals zum Thema machten. Was hatte Yozgat dienstlich mit Temme zu tun? Drogenverteilerzentrale Cafe Yozgat, Bedrohung 1 Tag vor dem Mord durch 3 Türken, Moschee-Kunden beim Yozgat, die zu beobachten Temmes Auftrag war. Wann wurde auf Yozgat geschossen? Warum wurde das Gutachten verworfen, dass Halit mehr als 30 Minuten überlebt hatte?

16286

Temme war am selben Tag vormittags in noch einem anderen Internetcafe auf derselben Strasse. Temme war nicht zufällig dort, das ist sicherlich wahr. Aber wann wurde auf Yozgat geschossen? Nicht um ca. 17 Uhr, wie es keiner hörte, aber wie es offiziell wahr ist. Niemals thematisiert, was da in den Akten steht. Und jetzt rumheulen… wie peinlich. Kam Temme zum Aufräumen? Daten abziehen, bevor die Polizei kommt?

.

So viel Chuzpe muss man erst mal haben…

> Der CDU-Abgeordnete Manfred Pentz rief im Gegenzug in Richtung der Linke-Fraktion „Ihr habt sie doch nicht mehr alle“ und tippte sich an die Stirn. Der CDU-Abgeordnete Holger Bellino warf Wissler unparlamentarisches Verhalten vor und forderte eine Sitzung des Ältestenrats, um dies zu rügen. Darauf wurde die Plenarsitzung unterbrochen.
>
> Anschließend erklärte die amtierende Sitzungspräsidentin Heike Habermann (SPD), die Äußerung „Nulpenverein“ sei unparlamentarisch gewesen.

Gedöns, dass immer gut ankommt:

Der VS finanziert immer schon beide Seiten, weiss der das nicht?

Der VS finanziert Rechtsextreme und Linksextreme wäre sicher nicht beanstandet worden, weil wahr. Macht der seit 50 Jahren, eine seiner Hauptaugaben. Wer zahlt schafft an. Siehe Rigaer...

Und wie sie heulen:

16288

Nach der obligatorischen Mittagspause lehnte das Gericht weitere Beweisanträge ab, diesmal Anträge aus dem Februar und April 2014 (!) zu den Versuchen des Hessischen Verfassungsschutzes, die Ermittlungen wegen des NSU-Mordes an Halit Yozgat in Kassel zu behindern und den VS-Mitarbeiter Temme zu schützen, der am Tatort gewesen war, aber behauptet hatte, er habe nichts mitbekommen. Auch diese Involvierung des Verfassungsschutzes ist also für das Gericht „aus tatsächlichen Gründen ohne Bedeutung". Dabei legte sich das Gericht darauf fest, die Angaben Temmes, er habe vom Mord nichts mitbekommen und auch beim Verlassen des Internetcafés nicht die Leiche Yozgats gesehen, seien glaubhaft – eine Aussage, die selbst den Einschätzungen der meisten Ermittler widerspricht und die den Gesichtsausdrücken zu Folge selbst bei der Bundesanwaltschaft Erstaunen auslöste.

Dem Beschluss ist deutlich anzunehmen, dass das Gericht alle möglichen Zweifel hinsichtlich des Geschehens in Kassel wegwischen und einfach anklagegemäß verurteilen will, ohne sich mit dem Thema Verfassungsschutz irgendwie befassen zu müssen. Die Begründung zeigt, wie kreativ ein Staatsschutzsenat am OLG seine Sicht des Ergebnisses der Beweisaufnahme darstellen kann.

Das Kassel-Ding hat die Nebenklage mit Ansage selbst versaut. Nicht rumflennen jetzt. Die Familien der Opfer dürfen sich bei der Antifa-Nebenklage bedanken. Die Linksknalleranwälte und ihre Antifa-Zuflüsterer haben es versaut, es ging immer nur um gesellschaftspolitische Ausnutzung. Die Opferfamilien sind enttäuscht? Weil nichts herauskam? Tja nun, bedanken sollten Sie sich dafür bei ihren Anwälten.

https://youtu.be/LbtMqDKuCZg

schon etwas älter, aber es macht recht anschaulich, wo da versagt worden ist, und von wem.

Pi (2016-07-14 22:28:52)
Sehr geil, auch eine Art neur Offenkundigkeitserklärung durch den Senat. Keine Schusssignaturen, kein Blutgeruch, keine umgesetzten Treibmittelprodukte und selbst der GBA - Vertreter staunt welche Selbstläufer da in der Welt sind. Und kein Medienvertreter diskutiert das mal an.

angler (2016-07-14 23:07:48)
"Ceska mit Schalldämpfer ist über 120 dB (A) laut, hat das BKA getestet" ******** Das Thema hat schon einen Bart, aber mich nerven die beiden Projektile, die nur bis zur inneren Kopfhaut vom Yozgat drangen. Zuerst führte ich das auf eine größere Entfernung zurück. Jetzt meine ich, das BKA hat falsch gemessen. Man müsste die Pulvermenge in der Patrone soweit reduzieren bis das Geschoß nur noch bis zur inneren Kopfhaut durchschlägt und erst dann die Lautstärke messen. Weniger Pulver>weniger V0>weniger db. Das wäre mal eine Fleißaufgabe für die Schweizer.

pitman (2016-07-15 04:36:52)
Eine spezielle Patrone welche im Kopf drin bleibt wg reduziertem Treibsatz und nur für diesen einen Mord konstruiert? Was soll das denn bringen? Was für einen Vorteil hätte ein Täter mit so einer Spezial-Kastraten-Munition? Und wer hat schon einen Q um sowas zu bauen? Wenn ich geräuscharm töten will dann gibt es da bessere Methoden.

admin (2016-07-15 10:48:31)
ein Projektil hat es wohl durch das Gehirn bis zur gegenüberliegenden Seite geschafft und fiel heraus, als man den Schädel aufsägte. das steht in dem Gutachten, das 11 Seiten hat, glaube ich so drin, dass es einen Schusskanal im Hirn gibt, bzw. durch das Hirn. Wir haben den Prof. angeschrieben, wie er zu seiner Gerichtsaussage kam, Halit sei sofort tot gewesen. Passt ja gar nicht zu seinem Gutachten, 30 bis 90 Minuten überlebt. Keine Antwort...

3.7.36 Dönermorde: Turkish Press zum Schweizer Ceska-Zweifler (2016-07-14 23:00)

Dem Mainstream nicht zuzumuten:

Heinz Kaiser jagt rastlos Schweizer Neonazis und zeigt auch Pegida-Sprecher an. Seit einiger Zeit zeigt er auch ein sehr reges Interesse an der NSU-Mordserie in Deutschland. Ihm kommen Zweifel auf, berichtet jetzt das Schweizer SRF.

Basel / TP - Der Schweizer Extremismus-Experte Heinz Kaiser jagt seit mehr als 20 Jahren Neonazis in der Schweiz, klagt sie an und kann auch Erfolge vorweisen. Mit seinen Recherchen hatte der

66-jährige schon 5 Mitglieder der Partei National Orientierter Schweizer (Pnos) wegen Rassendiskriminierung angezeigt und zu deren Verurteilung beigetragen. Auch die Pegida-Bewegung in der Schweiz ist inzwischen im Visier des Experten, der unablässig Informationen zusammenträgt, auswertet und den Behörden weiterleitet. Nun hat Heinz Kaiser ein weiteres Feld entdeckt, ausgerechnet in Deutschland. Es geht um die NSU-Mordserie.

Laut Heinz Kaiser, der gegenüber der "Schweiz aktuell" seine ersten Ergebnisse über die NSU-Mordserie präsentierte, weist die mutmaßliche Tatwaffe, die in den Trümmern des Hauses des NSU-Trios gefunden und laut ermittelnden deutschen Behörden bei den Morden eingesetzt wurde, Ungereimtheiten auf. Kaiser zufolge weise die Tatwaffe, die seit 2013 als Hauptbeweisstück im NSU-Prozess in München, Beate Zschäpe belasten soll, Ungereimtheiten in der Serienbeschriftung auf. Kaiser habe dazu Fotos aus den Ermittlungsakten herangezogen und als Vergleich die selbe Waffe des Typs CZ 83 gegenübergestellt. Demnach unterscheiden sich aber die Herstellerkennzeichnungen auf dem Waffenschlitten, was auch den Waffenexperten Daniel Wyss verwundert. Eigentlich, so sagt Wyss, müssten die Schlitten dieselbe Bezeichnung haben.

Kaiser wird im verlaufe des Interviews dann konkreter und vermutet, dass das Waffengutachten die im Prozess verwendet wird, mit Fehlern behaftet ist. Er vermutet gar, dass die deutschen Behörden die Herkunft der Waffe verschleiern wollen. Zu dem Schluss kommt er auch, weil sich die Behörden trotz dieses direkten Hinweises von ihm, bislang eine Reaktion ausblieb. Kaiser will jedoch weiter ermitteln und seine Ergebnisse auch den deutschen Behörden weiterleiten.

Die Aufklärung der NSU-Mordserie gestaltet sich seit der Anklage gegen Beate Zschäpe vor dem OLG München im Jahre 2013 als recht schwierig. Über 26 Tatorte, eine 500-seitige Anklageschrift, 9 Morde zwischen 2000 und 2006 an kleingewerblicen selbständigen Migranten, ein Polizistenmord in Heilbronn im Jahre 2007, 2 Bomben in Köln in den Jahren 2001 und 2004 sowie 15 Bank- und Raubüberfälle während dieser genannten Zeit. Darüber hinaus Zeugen die plötzlich versterben, zerschredderte Akten und eine nibulöse Verbindung zum Verfassungsschutz und Behörden.

Tags:

Dönermorde Schweiz Deutschland

Sehr schön: "Dönermorde" wird weiterhin verwendet, zur Hölle mit den linksversiffften Sprachzensoren.

SPIEGEL ONLINE KULTUR

Login | Registrierung

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Reise | Auto | Stil

Nachrichten > Kultur > Gesellschaft > Sprachforschung > Sprachkritik: "Döner-Morde" ist Unwort des Jahres

Sprachkritik: "Döner-Morde" ist Unwort des Jahres

Es war das Wort, das am häufigsten für den Negativpreis nominiert wurde: Eine Jury von Sprachkritikern hat "Döner-Morde" zum Unwort des Jahres 2011 gewählt. Der Begriff für die Attentate der Zwickauer Neonazi-Zelle verharmlose deren Verbrechen, befanden die Juroren.

Solange es "Milljöh der muslimischen Bereicherer-Morde" waren, hat das Niemanden gejuckt. 10 Jahre lang nicht. Organisierte Kriminalität mit gelegentlichen Morden war quasi "Folklore".

Für die gleichgerichtete Medienlandschaft des Gesinnungsstaates BRD ist der Schweizer Ceskazweifler -trotz seiner politisch korrekten, linken Grundhaltung als Antifa- kein Thema.

Nicht überraschend. Aktenleaks zu ignorieren hilft der NSU-Staatsräson. Und rettet schlechte Bücher, "Heimatschutz" zum Beispiel.

---

nicht wichtig (2016-07-15 12:38:29)
** Ständige Off Topics, täglich, zigfach *** geht ab sofort nicht mehr durch den Spamfilter, IP ist geblockt. Forum nutzen!

nicht wichtig (2016-07-15 12:58:45)
V-Leute überall nur V-Leute ;-) https://enttarnungen.blackblogs.org/uebe rsicht-ves/

3.7.37 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 7 (2016-07-15 09:00)

Es gab eine prompte Reaktion auf Teil 6.

Informanten, V-Frau Zschäpe?

Gab Thüringer Innenministerium dem Sächsischen einen Tipp, so dass Beate Zschäpe angerufen wurde?

Juli 14, 2016

Georg Lehle

Gegen 16:32 begann ein Anrufer, „dessen Handynummer auf das Landesinnenministerium in

Dresden zugelassen ist“ (stern), Frau Zschäpe anzurufen. Laut der Behörden wäre es ein polizeiliches Diensthandy gewesen. Polizisten hätten Frau Zschäpe angerufen, die Nummer hätten sie vom Hausmeister bekommen. Bis heute ist unklar, welcher „Polizist“ um 16:32 den Anruf tätigte. Erst gegen 18:00 hätte es der Ermittler benützt, und:

Der Hausmeister dementierte, Zschäpes Nummer der Polizei gegeben zu haben, er hätte ihre Nummer gar nicht gehabt:

„Lutz Winkler gab an, nie die Mobilnummer von Beate Zschäpe gehabt zu haben, obwohl er laut Ermittlungsakten derjenige gewesen sein soll, der diese Nummer am Nachmittag des 4. November 2011 der Polizei gegeben hat.“ (Bundestag, „Aussage des Hausmeisters sorgt für Verwirrung“)

Der damalige Polizeichef von Gotha Michael Menzel teilte dem thüringer NSU-Ausschuss ein interessantes Detail mit. Er informierte einen Referatsleiter, heute Abteilungsleiter, im thüringer Innenministerium über den Ermittlungsstand: Robert Ryczko.

„Ich habe nämlich nachgelesen und festgestellt, dass ich am 04.11. um 16.28 Uhr den Herrn Ryczko wohl telefonisch informiert habe.“

Abg. König:

Hatten Sie eigentlich Kontakt zu Herrn Ryczko an dem Wochenende?

Herr Menzel:

Oh, das hat mich in meinem Erinnerungsvermögen weitergebracht. Ich habe nämlich nachgelesen und festgestellt, dass ich am 04.11. um 16.28 Uhr den Herrn Ryczko wohl telefonisch informiert habe.

Quelle: nsu-leaks

In seiner Zeugenaussage im thüringer Ausschuss erwähnte Herr Ryczko nicht diesen Anruf von Herrn Menzel, vorausgesetzt das Haskala-Protokoll enthält alle Aussagen.

Wo war Beate Zschäpe am 4.11.2011, sie will ab 2.11.2011 ganze 6 Tage auf der Flucht gewesen sein, bevor sie sich am 8.11.2011 in Jena stellte. Aussage Andre Poitschke 2013 vor Gericht, im NSU-Ausschuss Sachsen neulich verpennt...

.

Das Fluchthandy "Zschäpes" hatte sehr wahrscheinlich Susann Eminger. Alles Wesentliche um den 4.11.2011 herum gelöscht, so kamen die Eminger-Handys in Potsdam bei der Bundespolizei an. Das BKA schütze einen Informanten, meinte PD Meyer von der Bundespolizei. Bekam seiner Karriere weniger gut, die war dann schnell zu Ende.

Was soll man also von diesem Lehle-Artikel halten? Wenig, denn der geht immer noch davon aus, dass Zschäpe in Zwickau das Haus hochjagte… oder etwa nicht?

Siehe auch:

> Welches war der “Skandal” in der Presse?
>
>
> 06 Aktuelles
> Beispielloser Vorgang bei Ermittlungen im Fall des Zwickauer Trios alarmiert Innenminister Friedrich
> Warum ließ das BKA wichtige Nazi-Ermittlungs-daten heimlich löschen?
>
> **Sehen Sie, liebe Leser, da wurden Sie verarscht!**
> Es geht gar nicht um das Löschen irgendwelcher Sicherungskopien bei der Bundespolizei, nachdem die ausgelesenen Handydaten längst beim BKA waren.
>
> Es geht darum, dass diese Daten gelöscht wurden, **bevor** die Handys zum Auslesen gingen, zum Schutz eines Informanten-Paares: Der Eheleute Eminger.

Das ist zwar schon fast 2 Jahre alt, könnte aber dem Verständnis nützlich sein.

WENN der Robert Ryzcko, Abteilungsleiter 4 aus dem Erfurter Ministerium, am 4.11.2011 kurz nach 16.28 Uhr in Sachsen angerufen hätte, wofür es keinen Beleg gibt, dann kann das eigentlich nichts mit Zschäpe zu tun gehabt haben, sondern mit den Leichen im Womo. Oder etwa nicht? Emingers wurden in der Frühlingsstrasse

als Gaffer festgestellt, und man suchte Susann Dienelt, die man gegen 17 Uhr ortete, aber nicht fand. Jedoch am nächsten Abend auf dem ALDI-Parkplatz 3 Polenzstrassen-Nachbarn vorführte. War nicht Zschäpe. Welche Susann Dienelt denn dann? Die "Schwester" von Matthias Dienelt, die dort offiziell gemeldet war?

.

Die wöchentlich erscheinde Werbe-Zeitung, Ausgabe vom 2.11.2011 wurde im Zwickauer Briefkasten der "Trio-Wohnung" gefunden, ein weiteres Indiz dafür, dass ab 2.11.2011 keine Zschäpe mehr dort war. Das passt exzellent zur tränenreichen Abschiedsszene bei Heike Kuhn in der Polenzstrasse am 1.11.2011.

.

@Anmerkung hat das sehr gut zusammen gefasst:

> Die Überlegung ist so simpel, daß Kompliziertdenker nie drauf kommen.
>
> 1. Das Trio war zum Ende hin eine sächsische Veranstaltung, wurde dort geführt, beobachtet und begleitet. Bis zum bitteren Ende. Zuerst jenem unter Tränen am 1.11., dann jenem mit Blut.
>
> 2. Die Sachsen werden von allen mit allem aus allem rausgehalten, konsequent und mit aller Gewalt. Von Anfang an bis heute.
>
> 3. V-Mann Dienelt bekam sofort einen V-Anwalt aus dem Dunstkreis von Meyer-Plath zur Verfügung gestellt und wird vom GBA geschützt. Meyer-Plath ist mittlerweile Oberschnüffler aller Sachsen. In dieser Funktion obliegt ihm nur eine Aufgabe, für die ein Geheimdienst nunmal prädestiniert ist. Er muß frühzeitig alle möglichen Lecks in den staatlichen Deinsten Sachsens entdecken und schließen, um ein Durchsickern der entscheidenden Informationen an die Öffentlichkeit zu verhindern.
>
> 4. Einer der Verantwortlichen für das Debakel, Merbitz (Leipzig), wurde zum Chef des OAZ ernannt, um ihm so mit dem Schild der moralischen Unangreifbarkeit zu wappnen. Wer engagiert gegen Rechts kämpft, der kann keinen Dreck an der Uniformjacke haben. Pustekuchen. Dem Merbitz war es damals scheißegal, daß seine Leute (Böhnhardt und Mundlos) über die Klinge gesprungen sind. War ein Kollateralschaden.
>
> Ist ja fast ein ganzer Post geworden.

.

Teil 7

Vielen Dank. Ich habe noch eine kleine Nachfrage zu Arnstadt. Und zwar habe ich den Lagefilm-Ordner da vom 07.09. und daraus die Vorlage UA 6/1, Seite 169. Darin steht: „zwei Täter, davon einer dunkelhäutig". - Bei der Bestätigung sagt das BKA: „gemischtrassig, afrikanischer Phänotyp, Mulatte". - Wie kommt man denn bei so einer Einschätzung darauf, dass die beiden Uwes damit was zu tun hätten?

Herr Menzel:

Ich kenne den Eintrag nicht, kann ich nicht kommentieren. Da ist an den Sachbearbeiter der Kripo gegebenenfalls die Frage zu stellen, Herrn Wötzel.

Muss wohl einer von den 2 hier gewesen sein:

Man befrage besser KOK Mario Wötzel. So so. Also genau den Ermittler, der die Spurensuche im Arnstädter Womo verhinderte.

16296

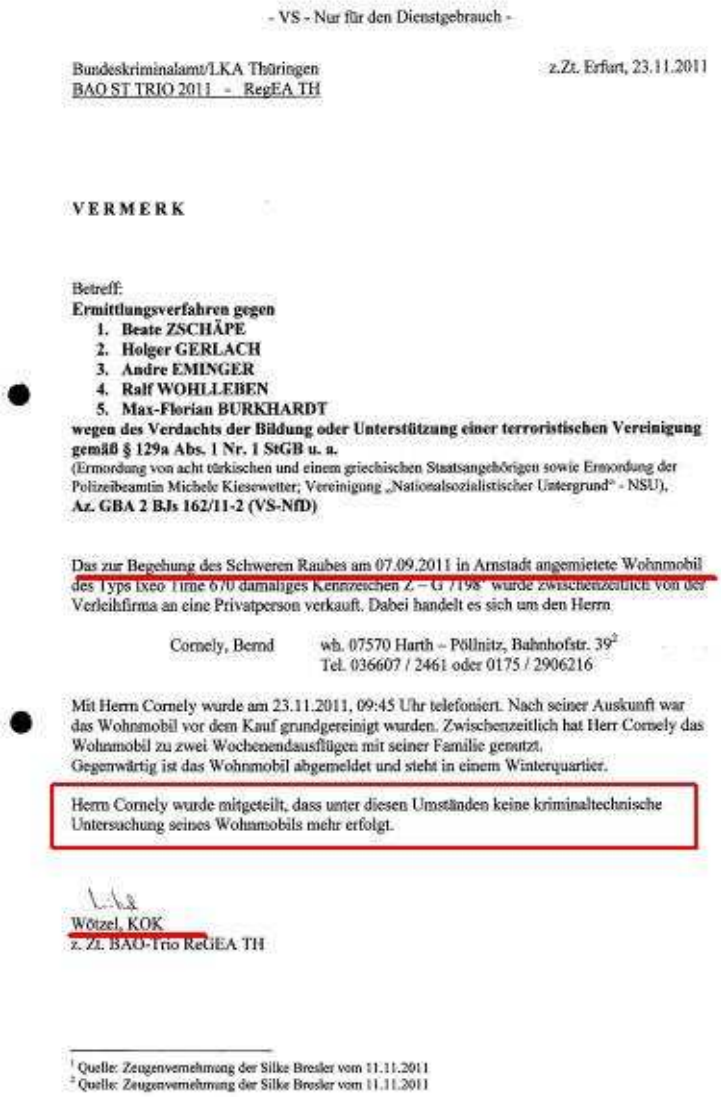

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Das kann man sich schenken, den Wötzel zu befragen. Da kommen nur Märchen... wohl vorbereitete.

20 Jahre junge Bankräuber in Arnstadt, Spuren passen nicht zum NSU, alle Tatorte Uwe-Spuren-frei, und dann auch noch ein Mulatte dabei? Wie kam denn das Arnstädter Sparkassengeld (20er und 10er mit Banderole) ins Eisenacher Womo, und wann? Zusammen mit den 20.000 aus Stuttgart, und mit der Ersatzbeute Eisenach?

Ende Teil 7

Friedensblick (2016-07-15 13:23:37)
Es gibt aber auch zwei oder drei Zeugen, die aussagen, sie hätten Frau Zschäpe aus dem brennenden Haus gehen sehen; einer sagte sogar, sie hätte gerade telefoniert. Ja, das Phantombild zeigt sie nicht, aber es stammt höchstwahrscheinlich von einem anderen Zeugen. Es wäre interessant, diese unterschiedlichen Aussagen gegenüberzustellen, um zu sehen, ob sie miteinander in Einklang zu bringen sind. Davon gehe ich aus, so dass die Darstellung in meinem Artikel zu vertreten ist. Übrigens gibt es in Yozgat Cafe eine Zeugin, die ein "Klack, Klack" hörte, also Schussgeräusche.

admin (2016-07-15 14:32:23)
Das Phantombild ist von Antje Herfurth. Sie und ihr Mann konnten Zschäpes Kleidung nicht beschreiben... Der komplette Ordner aller Aussagen ist geleakt. Nicht mitbekommen? Erst vor nem Monat oder so... Gesehen und erkannt hat nur Janice Martin, 17, roter Mantel stammt auch von ihr. NUR von ihr. Vertreten kann man Vieles, Sinn macht es jedoch im konkreten Fall kaum.

Friedensblick (2016-07-15 16:00:55)
Das heißt, dass alle diese Medienberichte falsch sind? „In der Mitte des „Veilchenwegs“, über die Trümmer steigend, die die Explosion auf die Straße geschleudert hat. Ein rotes oder grünes Handy habe sie in der Hand gehalten. „Ich hatte das Gefühl, sie wählt gerade eine Nummer.“ Ob die Feuerwehr schon alarmiert sei, fragte der 41 Jahre alte Schornsteinfeger. „Ja, die kommt schon¡‘, habe Zschäpe geantwortet.“ (schwarzwälder-bote) „Mindestens drei Menschen trafen Zschäpe am Brandort: Uwe H. und seine Frau Antje, außerdem die Passantin Nadin R. (...) Den Aussagen zufolge kam sie aus dem brennenden Haus gelaufen, in den Händen zwei Körbe mit ihren Katzen. Das hatte am Mittwoch Nadin R. aus Zwickau berichtet. Sie habe eine Frau getroffen und gerufen: „Hinter Ihnen brennt’s¡‘ Diese habe sich umgedreht und erschrocken. Dann habe sie die Katzenkörbe abgestellt und gesagt, sie müsse nach ihrer Großmutter schauen, die sei noch im Haus. Gleich danach sei sie verschwunden.“ (zeit)

admin (2016-07-15 17:23:35)
Bio, Du bist und bleibst ein Blitzmerker. Das hättest Du seit August 2014 nachlesen können... http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/21/the-final-countdown-fruhlingstrasse-26 -teil-4/ Es gehört unendlich viel an Einfältigkeit dazu, mit Medienartikeln statt mit Akten anzukommen. Dumm oder dreist, such es Dir aus.

Friedensblick (2016-07-16 21:59:48)
Ich fand in den geleakten Akten nicht die Zeugenaussagen der Nachbarn aus der Frühlingsstraße: http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner1KomplexWhgTRIOFruehli ngsstr26-Zwickau.pdf Wo finde ich die? Teilweise sind Auszüge ja in Blogbeiträgen hier veröffentlicht. Von großen Interesse ist die Aussage von Antje Her., die das Phantombild erstellt hätte, welches nicht Frau Zschäpe ähnlich ist. Für mich sind die Aussagen von Antje und Uwe Her., sowie Janice Martin eigentlich klar: Sie sahen die Frau auf der Frühlingsstraße, die ihre Nachbarin war. Uwe Her. identifizierte Frau Zschäpe: "Oben drüber haben junge Leute gewohnt. Die waren mal zu dritt unterwegs, zwei Männer und die besagte Frau, Frau Zschäpe." Rätselhaft bleibt das Phantombild, was den Aussagen widerspricht. Einerseits sagte Antje Her. aus, sie hätte die Frau mit den Katzenkörben gesehen, die dort gelebt hätte, aber andererseits legt ihr Phantombild nahe, dass es nicht Frau Zschäpe war! Deshalb würde ich mir gerne nochmal die Zeugenaussagen selber anschauen.

admin (2016-07-16 22:20:29)
nimm Ordner 2.

W. Earp (2016-07-15 15:23:50)
dieser Ryczko wurde 16:28 Uhr angerufen und hat (vermutlich) das Handy 16:32 Uhr in Panik angerufen, seine Quelle bis dahin, egal ob diese Eminger oder die Zschäpe das Handy hatte. Er wusste genau wen er anrief. Bis dahin wusste ja niemand wer dort gewohnt hat, ausser die V-Frau-Führer !

admin (2016-07-15 17:27:20)
das haut nicht hin. Wenn sagte Ryzcko in Sachsen beim Staatsschutz Sachsen Bescheid, und die riefen bei "Zschäpe" an. war ein innenministeriumshandy sachsen... Wer dort wohnte ist nicht bekannt. Zschäpe dürfte im Sommer ausgezogen sein. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/26/untergrund-nazi-terroristen-setzen-mie tminderung-wegen-geruchsbelastigung-durch/ Die Frage ist eher, wer die Wohnung weiterführte. Und wer sie nutzte.

3.7.38 Deja Vu im NSU-Stadl: 2 Fingerabdrücke von Zschäpe, 5. Aufguss (2016-07-15 18:00)

Es liegt echt nicht an uns... die ticken wirklich so:

16298

> Zudem beschäftigt sich das Gericht wie bereits im Juni mit sogenannten daktyloskopischen Spuren – mit Fingerabdrücken auf Beweisstücken. So hat Zschäpe laut Anklage Abdrücke auf einem Zeitungsartikel hinterlassen, der als Teil eines Archivs über die NSU-Taten in der letzten Wohnung des Trios in Zwickau gefunden wurde. Ein Beamter des Bundeskriminalamts erstattet ein Gutachten zur Übertragbarkeit von Fingerabdrücke.

Im Juni gab es den 4. Aufguss, und Gestern den Fünften.

Ein ganzer Prozesstag, und wieder dieselben 2 Fingerabdrücke auf 63 oder 68 Zeitungsausschnitten.

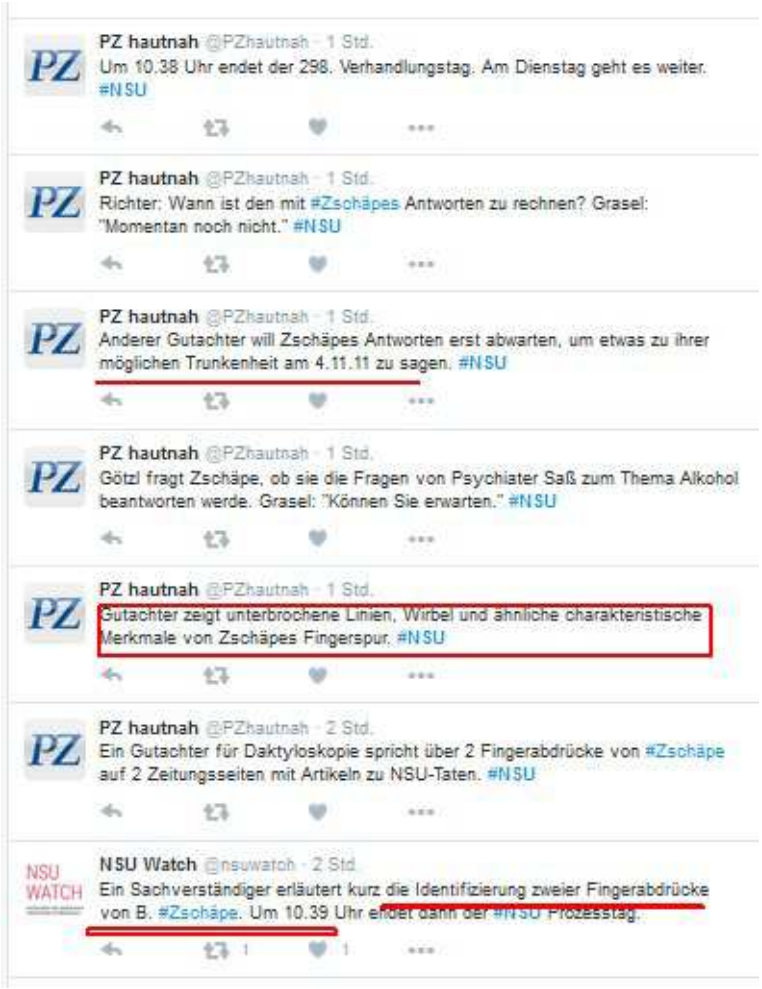

In einem Rechtsstaat würde das ja völlig anders laufen. Es würde ein neutraler Gutachter beauftragt, die Ergebnisse des BKA zu überprüfen.

Hier ist aber stattdessen Staatsschutz angesagt, daher findet "neutrales Gutachten" nicht statt. Weder bei Waffenzuordnungen noch bei Fingerabdrücken noch bei Brandlegungs-Sachverhalten.

> Nach dem langen Tag gestern hatte das Gericht heute nur ein eingeschränktes Beweisprogramm: ein Sachverständiger zum Thema Fingerabdruckspuren schilderte, wie er die Fingerabdrücke an zwei Zeitungsartikeln im NSU-Archiv zu den Morden und Sprengstoffanschlägen anhand konkreter Übereinstimmungen Beate Zschäpe zuordnete. Diese Abdrücke, so schilderte er, konnten nur durch Anfassen der Artikel entstehen, eine Übertragung von anderen Papieren ist ohnehin unwahrscheinlich,

würde zudem zu einem gespiegelten Abdruck führen, der hier aber gerade nicht vorlag. Es ist also davon auszugehen, dass Zschäpe diese Artikel im Zeitungsarchiv angefasst hat.

Sachverständiger der Anklage… vom BKA. Darauf muss man erst einmal kommen, solche Leute als Sachverständige zu bezeichnen.

Aber in einem Staat, wo Antifas Parlamentssachverständige werden…

.

Wohllebens Verteidigung fährt jetzt die Polizei-Schonungsstrategie der Nebenklage:

Zudem sollen Protokolle der Telefonüberwachung aus dem Verfahren gegen die Rechtsrock-Band Landser beigezogen werden und zwei Zeugen vernommen werden, um zu beweisen, dass Jan Werner (Blood and Honour Chemnitz) und Ralf Marschner (Blood and Honour Zwickau und V-Mann des Verfassungsschutzes Bund) den Auftrag hatten, scharfe Schusswaffen für Böhnhardt und Mundlos zu besorgen. Schließlich soll die V-Mann-Akte zu Marschner vom Verfassungsschutz beigezogen werden, um zu beweisen, dass der Verfassungsschutz den Aufenthaltsort der drei Untergetauchten gekannt, diese Information aber nicht an die Polizei weitergegeben hatte.

Gähn. Glaubt irgendwer, der Polizeiliche Staatsschutz vom ollen Merbitz hat das nicht ebenso ganz genau gewusst, vom dem der Thüringer ganz zu schweigen?

Ziemlich erbärmlich. Man bleibt da seiner Versagerlinie treu, die man seit 2013 fährt.

3.7.39 NSU: Ficken mit Goebbels (2016-07-15 23:00)

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Sachsen beantragt Auslieferung von V-Mann „Primus“

In seiner Zeit als V-Mann des Verfassungsschutzes soll ein ehemaliger Zwickauer auch die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Beate Zschäpe in seinem Unternehmen beschäftigt haben. Inzwischen lebt er in der Schweiz und bestreitet die Vorwürfe. Nun hat Sachsen seine Auslieferung beantragt, allerdings wegen eines anderen Vergehens.

Artikel veröffentlicht: 14. Juli 2016 11:28 Uhr | Artikel aktualisiert: 14. Juli 2016 11:34 Uhr

Daß linke Journalisten sich vor nichts ekeln und keinerlei Schamgrenze kennen, wenn es darum geht, das Volk zu belügen, zeigt einmal mehr der goebbelsche Hirnfick in der Leipziger Volkszeitung.

Wegen was wollen die einen V-Mann ausliefern lassen? Weil er gegen die deutschen V-Mann-Gesetze verstoßen hat? So ein Schmarrn. Wer seinen alimentierten Lebensabend in der Schweiz verbringen darf, der hat seinem Vaterland bis zum Ende seines Dienstverhältnisses treudoof gedient.

So erfahren wir erst nach dem sichtlichen Bemühen um Zeilenhonorar, worum es wirklich geht. Sächsische Beamte wollen ein Auslieferungsbegehr gen Schweiz schicken, damit ein Strafverfahren wegen eines vollstreckbaren Titels (4.500 Euro) aka Ersatzhaft nicht verjährt und somit offen für Geldeintreiber ist.

Die Schlagzeile *Sachsen beantragt Auslieferung eines 4.500-Euro-Schuldners* hingegen ist nicht haßkompatibel und somit im Kampf gegen Rechts ™ und das gute Gefühl völlig untauglich. Ein Fick mit Goebbels hingegen brachte jene Neuronentransmittersynapsendrehungen zum Laufen, die für eine veritable Volksverarsche nötig sind.

Man schreibt einen ganz anderen Text, der mit dem Thema überhaupt nichts zu tun hat, und bebildert es mit nicht zum Sachverhalt gehörenden Personen und lügt sich als deren Quelle *dpa* zurecht. Nein, die Quelle der Fotos sind die Ermittlungsakten des BKA, respektive die in der Frühlingsstraße geretteten Datenbestände der Computer und anderweitiger Beschlagnahmungen. Fertig ist die linke Lügenpropaganda.

Sie haben ihren Goebbels tief verinnerlicht, deutsche Journaillisten.

Sturmbock (2016-07-16 01:12:29)

Alles richtig, @Anmerkung. Dieser Lügenpressedreck scheint sogar Linke anzuöden, die den alten Genossen am Totenbett

den ewigen Kampf gegen Nazis geschworen haben. Rotlicht macht braun, wusste schon meine Oma.

Die Anmerkung (2016-07-16 17:33:02)
An dem Schwur hat sich bis heute nichts geändert. Es ist der Kampf gegen die Nazis in den Medien. Um nichts anderes geht es.

3.7.40 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 8 (2016-07-16 09:00)

Gestern in Teil 7 hatten wir den 20-jährigen Mulatten-Bankräuber in Arnstadt 2011, und langsam nähern wir uns den letzten Highlights der Aussagen vom PD Michael Menzel in Erfurt.

Bereits die anderen Thüringer Zeugen von der Jogginghosenfindung an der Tankstelle am 4.11.2011 hatten sich gewundert, dass der Verbleib und die Ergebnisse der Untersuchung unbekannt sind, und die Jogginghose im Tatortbefund nicht vorkommt.

Siehe das Wortprotokoll dazu hier:

> Die Hose fehlt bei den Asservaten, es ist nicht bekannt, wessen DNA da drin/dran war. Uwe DNA sicher nicht, sonst hätte man davon gehört... vielleicht war es der 3. Mann mitsamt der Originalbeute.

Also den Chef dazu mal befragen:

> Ich habe noch mal eine Frage zu der Trainingshose, die an der Tankstelle gefunden wurde. Erinnern Sie sich?
>
> Herr Menzel:
>
> *(Kopfschütteln)*
>
> Abg. Henfling:
>
> Meine Frage ist, was damit passiert ist, weil das können wir nicht so wirklich nachvollziehen.

Herr Menzel:

Also was damit passiert ist, kann ich Ihnen auch nicht sagen. Aber was passiert sein müsste, kann ich Ihnen sagen. Wenn so ein Gegenstand gefunden wird, wird der, wie alle anderen auch, fotodokumentiert und im Original gesichert. Was ich weiß, ist, dass an der Hose versucht wurde, ein Fährtenhund anzusetzen, der wohl nicht gelaufen ist. Und dann wird dieser Gegenstand als G~genstandsspur mit zu den Akten genommen, wird erkennungsdienstlich weiter behandelt, Fasern, Haare und so weiter und so weiter, und dann wird irgendwann entschieden, wie er sich in das Verfahren weiter einbringt. Das ist der normale Werdegang. Ich gehe davon aus, dass es auch in den Unterlagen so sich wiederfindet.

In den Unterlagen findet sich gar nichts.

Bösen Menschen fällt dazu das Katzenzimmer in Zwickau ein, wo in den Ascheresten eines Schranks eine völlig unverbrannte, Uwe-DNA-freie Jogginghose gefunden wurde. Mit Kiesewetter-Blutspritzern dran.

Was wird der Erfurter Ausschuss tun, was hat er getan, um den Verbleib dieser Jogginghose zu klären, und was die DNA-Spurenauswertung ergab? Wo sind die Auswertungen der Überwachungscameras an dieser Tankstelle? Wer ist drauf? Ein Mann der Richtung Abfahrt Eisenach Ost eilte, zu Fuss oder auch anders? Ein Mann der eine Jogginghose entsorgte, als er sein Fahrrad an der Tanke aufpumpte?

Er hat gar nichts getan, der Ausschuss.

So wie er hier auch nichts getan hat:

Was verspricht sich der Erfurter Ausschuss von der Aussage des Fernfahrers, der nachgewiesen bereits 2012 eine BKA-Gefälligkeitsaussage gemacht hat?

Warum lädt der Erfurter Ausschuss nicht den Beamten KOK Neumann vor, der das nachwies?

Wo sind die Vorladungen der Anlieger aus Stregda, „Liste Schorlau“, und wo ist die Vorladung der Anliegerin „Heimatschutz“, erst Feuer, dann Polizisten?

Die Zeugin, bei der die Polizisten fragten, „wo denn hier ein Fahrzeug brenne“, die fehlt auch. Dr. Mayr aus Berlin hat mit ihr gesprochen. Er kennt den Namen. Sie ist identisch mit der Zeugin „Heimatschutz“. Sie heisst nicht Elvira Nennstiel.

Da isse:

Ob sie auch den 3. Mann aus dem Fahrerhaus steigen sah, bevor die ersten Polizisten ankamen? Wissen wir nicht, aber Dr. Mayr weiss es.

Was war noch?

Ach ja, die Ringfahndung, die um 10:46 Uhr endete, und die Uwes im Womo, die um 12 Uhr immer noch nicht weggefahren waren...

16304

Abg. Kellner:

Ich habe noch eine kurze Frage: Eisenach, Banküberfall. Und zwar geht es mir um die Ringfahndung. Die Ringfahndung wurde ja 10.46 Uhr wieder aufgehoben, um 9.30 Uhr war der Überfall bzw. die Alarmierung war 9.19 Uhr. Ist das normal, dass nur eineleineinhalb Stunden maximal die Ringfahndung anhält, oder ist es in der Regel länger, und wenn, was hat Sie dazu bewogen, die aufzuheben nach relativ kurzer Zeit?

Herr Menzel:

Der Begriff „Ringfahndung" ist in der polizeilichen Arbeit genau definiert. Zur Ringfahndung gehört die Besetzung von festen Punkten in einem bestimmten Umkreis und der Ring beschreibt den Umkreis. Ring 10 also 10 Kilometer, Ring 20 - 20 Kilometer, Ring 30 - 30. In diesem Fall Ring 30, also im 30-Kilometer-Umkreis von Eisenach. Das betrifft also dann nicht nur den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Gotha, sondern insbesondere dann ja auch Hessen, der Bereich hoch bis zum Eichsfeld, Eichsfeld angrenzend rüber bis Gotha und südlich dann eben auch bis zur PD Suhl. Insgesamt sind das natürlich dann eine ganze Reihe von Punkten, die besetzt werden. Diese Punkte müssen besetzt werden aus der Allgemeinen Aufbauorganisation, also sprich, da müssen Kollegen woanders abgezogen werden, die den Punkt besetzen, sodass die Aufhebung dieser Ringalarmfahndung maßgeblich von den Erkenntnissen abhängt, die man zum Zeitpunkt hat. Das kann durchaus sein, wenn der Täter im ersten Zugriff festgenommen wird, dass der Ring innerhalb von 10 Minuten wieder aufgelöst wird oder 20 Minuten, und es kann durchaus sein, dass der Ring sogar eine Stunde steht. Aber die Ringalarmfahndung hat im Prinzip zum Zweck, den flüchtenden Täter, den motorisierten flüchtenden Täter de facto an so einer Kontrollstelle zu erfassen. Das sind auch Kontrollstellen, die erfassen das listenmäßig, kaum durch Anhaltekontrollen, sondern meistens ist es eine sogenannte Papierfahndung, das heißt, da werden Fahrzeugkennzeichen, Personen erfasst, die an einer Stelle durchfahren. Und deswegen ist der Zeitraum von anderthalb Stunden eher lang wie kurz.

Da hat der Menzel recht. Sehr lang für 30 km Ring. Merken Sie sich doch bitte die 1,5 Stunden.

Ist ja aber nicht der aufzuklärende Sachverhalt… der lautet: Warum fuhren die nicht weg?

Wir haben im Band 10 der Ordner LPI Gotha eine E-Mail. Und zwar heißt es in der E-Mail - es geht um ein Gespräch „Informationen aus der KPI Gotha" vom 15.11., „Erkenntnisse zu den Örtlichkeiten" in Stregda -, da heißt es: „Gemäß Zeugenaussagen bewegte sich das Wohnmobil am 04.11.2011 bis zur Feststellung um 12.00 Uhr durch verschiedene umliegende Ortschaften. 10 - 15 Minuten vor der Feststellung des Wohnmobils durch die Streifenbesatzung, wurde die Örtlichkeit von einer Zivilstreife passiert, die den Wagen nicht feststellte." Können Sie uns etwas zu der Zivilstreife sagen, die am 4. November gegen 11.45 Uhr Stregda, Am Schafrain, passiert?

Herr Menzel:

Nein.

Abg. König:

Also Sie wissen nicht, ob die Zivilstreife extra eingesetzt war, ob die den Auftrag hatte, nach dem Wohnmobil zu schauen?

Herr Menzel:

Die Zivilstreife ist garantiert, was weiß ich, im Zusammenhang mit den Fahndungsmaßnahmen von der örtlich zuständigen Dienststelle eingesetzt worden. Das ist

Rekapitulieren wir:

Um 09:30 oder kurz danach war das Womo wieder da, laut Recherchen Schorlau/Sieker, über Nacht stand es auch dort, um 10:45 Uhr war die Ringfahndung zu Ende, die Uwes fuhren nicht weg, sondern waren um 11:45 Uhr nicht dort, um gegen 12 Uhr dort aufgefunden zu werden?

Das haut nicht hin.

Herr Menzel:

Die Zivilstreife ist garantiert, was weiß ich, im Zusammenhang mit den Fahndungsmaßnahmen von der örtlich zuständigen Dienststelle eingesetzt worden. Das ist in dem Fall die PI Eisenach, die hat die Fahndungsmaßnahmen geführt. Deswegen ist, denke ich mal, im Protokoll vermerkt, wo die langgefahren sind bzw. welche Zivilstreife das gewesen ist.

Abg. König:

Ist es nicht. Das ist das Einzige, was wir dazu haben. Okay. Gibt es eigentlich konkrete Belege dafür, dass Mundlos und Böhnhardt den Polizeifunk abgehört haben? Haben Sie da Erkenntnisse im Zuge der Arbeit sammeln können?

Funkscanner Albrecht... stark brandgeschädigt, samt unverbrannter Liste der Funkrufnamen Stand 1996, also 15 Jahre alt.

Herr Menzel:

Konkrete Erkenntnisse entziehen sich meiner Kenntnis. Ich glaube mich aber daran erinnern zu können, dass im Wohnmobil wohl ein Sprechfunkgerät gefunden worden ist mit Funkrufnamen. Ich kann das aber jetzt nicht mehr genau gedanklich nachvollziehen, aber ich meine, dass diese Informationen an mich herangetragen worden sind, dass auch da Funkrufnamen konkret draufgestanden haben, die an dem Tag auch eingesetzt waren.

Abg. König:

Aber jetzt beispielsweise Notizen oder Ähnliches, was gerade über den Polizeifunk geht, Ihrer Erinnerung nach nicht festgestellt?

Herr Menzel:

Kann ich mich nicht dran erinnern.

Was da draufstand, siehe:

Asservat Nr. 1.4.217.0 Aufzeichnung mit Funkkennern und Frequenzen

Unter dem Gürtelclip des Scanners auf der Rückseite konnte weiterhin ein zusammengefaltetes DIN A4 Blatt festgestellt werden. Es handelt sich hierbei um eine Auflistung der Ordnungs- und Sicherheitsbehörden in den Bereichen Arnstadt, Gotha, Eisenach und Erfurt mit jeweils zugeordneten Rufnamen und Funkfrequenz. Neben diversen Polizeidienststellen (u. a. PP, KPI, PI, VPI und Hubschrauberstaffen) befinden sich darunter auch Rettungsdienste, das Zollfahndungsamt, Feuerwehr und Katastrophenschutz.

[1] Telefonat Alan Electronic, Fr. Lauchstedt, Tel. 06103/948122

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

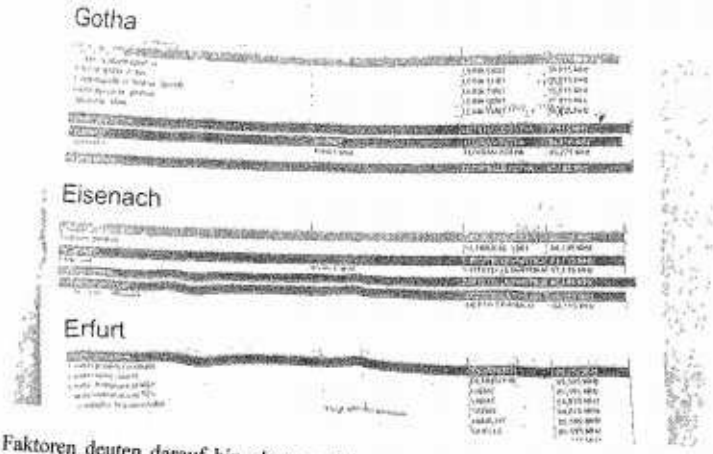

Einzelne Faktoren deuten darauf hin, dass es sich um eine veraltete Liste aus dem Jahr 1996 oder früher handelt. So ist die in dem Bildausschnitt auflistetet PI Eisenach seit Januar 1997 nicht der Polizeidirektion Suhl (Rufname „Schmücke"), sondern der Polizeidirektion Gotha (Rufname „Leina") zugeordnet. Darüber hinaus wurde das Landespolizeipräsidium in Erfurt im Dezember 1997 aufgelöst.

Unverbrannt aufgefunden auf der Sitzbank, Brandzentrum:

16308

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: ein Blatt DIN A-4 mit Funkkennern und Frequenzen - Polizeidienststellen: ARNSTADT, GOTHA, EISENACH, ERFURT Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 6.2; rechte Sitzbank im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./217.0

962

Sp.1.4_217.0 Blatt mit Funkkennern und Frequenzen

Eine veraltete Liste, offenbar nutzlos?

Wo ist denn die neuere, aktuelle Liste hingekommen? Verbrannt? Böhnhardts DNA soll am Scanner gefunden worden sein. Fingerabdrücke gab es keine.

Es ist nicht einmal ansatzweise aufgeklärt, was am 4.11.2011 in Eisenach wirklich geschah. Dass der Bankraub um 9:15 schon zu Ende war, das deckt sich mit den Akten, 9 Uhr bis 9:15 Uhr, und passt nicht zum Fahrradverladezeugen Egon Stutzke, der keinesfalls vor 9:35 am Schotterweg Nähe Obi war.

Sie hatten sich ja die 1,5 Stunden gemerkt, gell? Der Bankraub rutschte später nach hinten, damit Stutzke was gesehen haben konnte. Alarmierung erst um 9:25 Uhr. Das wunderte sogar den Richter Götzl... diese Diskrepanz.

Der Stutzke hat also sehr wahrscheinlich wirklich nichts gesehen, das erklärt dann auch seine Unfähigkeit, die "heranfliegenden Radler" zu beschreiben. Langes Haar, kurzes Haar, gross oder klein, die Art der Fahrräder, welche Farbe hatte die Bekleidung, nichts wusste der.

Ende Teil 8.

3.7.41 Die Krux mit Griechen im Paulchenvideo und in Zwickau (2016-07-16 22:00)

Griechen sind immer ein Problem, nicht nur beim Euro, sondern auch beim NSU. Und das in mehrfacher Hinsicht.

Bundestags-Sachverständiger Jens Eumann, stramm auf Linkskurs seit eh und je, zeigt uns das aktuell in der Freien Presse:

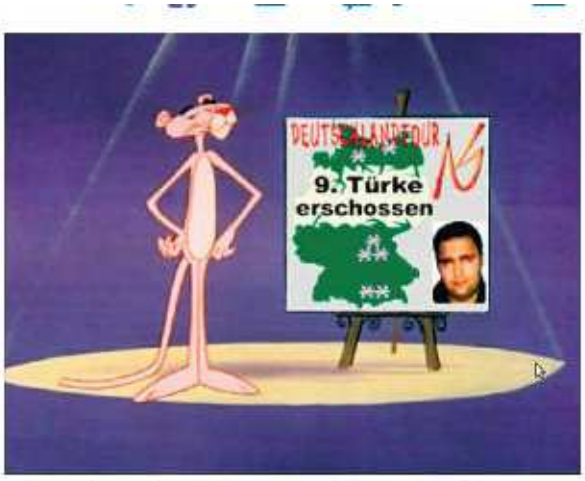

Mit Auftauchen des NSU-Bekenner-Videos 2011 hatte die Film-Figur Paul Panther über Nacht neue Bedeutung. In der früheren Zwickauer Boutique Ralf Marschners hing indes schon zuvor ein T-Shirt mit der Figur über dem Wort "Staatsfeind".

Foto: BKA

Nein, er war der 8. Türke. Wenn man 5 oder mehr Kurden als Türken zählt, was formal korrekt ist. Wo ist das Problem? Na der Grieche, der in München erschossen wurde.

16310

Jens Eumann
Was ist los mit diesen Linksjournalisten? Sind die zu dumm, um das zu bemerken, oder bemerken sie es, verdummen jedoch die Leser? Oder wollen sie "leaken", mit Bildern, weil sie nicht mit Worten auf Widersprüche aufmerksam machen dürfen?

Oder sollte man schreiben: nicht mehr aufmerksam machen dürfen?

2013 hatte Eumann, wie auch Franz Feyder von den Stuttgarter Nachrichten, noch kritisch kommentiert:

NSU-Prozess: Irrtum oder brisanter Widerspruch?

Angeklagter Carsten S. will vor der Waffenübergabe das NSU-Trio in der "Galeria Kaufhof" getroffen haben - Die aber gab es im Jahr 2000 gar nicht

Von Jens Eumann
erschienen am 06.06.2013

München. Die Bombe im Gerichtssaal des NSU-Prozesses tickte zunächst unbemerkt. Der Angeklagte Carsten S. berichtete in seiner Vernehmung, wie er mit der Bahn nach Chemnitz gefahren sei, so "Ende März, Anfang April" müsse das gewesen sein. Im Gepäck die Pistole mit dem Schalldämpfer, die er an die abgetauchten Jenaer Kameraden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos übergeben sollte. Am Chemnitzer Hauptbahnhof hätten beide "Uwes" ihn empfangen. Dann seien sie gemeinsam in ein Café gegangen - in der örtlichen "Galeria Kaufhof".

Während sich Rückfragen von Richter Manfred Götzl zunächst um den Schalldämpfer drehten, etwa ob dieser mitbestellt worden sei oder vielleicht zufällig zur illegal in Jena erworbenen Waffe gehörte, stellte kaum jemand in Frage, um welche Waffe es sich handelte.

"der spiegel" hatte das ebenfalls getan, etwas verklausuliert, jedoch nur in seiner englischsprachigen Ausgabe. Nicht in einem seiner endlos vielen deutschsprachigen Artikeln dazu: Waffe 4 Morde zu spät überbracht, als Stichwort.

Die Qualität des Paulchenvideos ist offenbar nicht sehr gut, was Täterwissen angeht. Schuld sind -wer auch sonst- die Griechen.

.

Auch in Zwickau sind die Griechen schuld. Auch wenn sie keine waren. Die Besitzerin war deutsch, der Koch war Spanier(?), Name Pedro, und die Bedienung war ebenfalls biodeutsch. Koch und Bedienung kannten Zschäpe, aber keine Uwes, und Zschäpe war öfter Essen im griechischen Restaurant unter der "Trio-Wohnung".

Koch und Bedienung erinnerten sich auch an Zschäpes Freundin, die öfter dabeisass, und an ein blondes Mädchen im Vorschulalter.

Siehe Blog 2016:

> Kennt sie ein blondes Mädchen, dass öfter in der Frühlingsstrasse zu Gast war, auch im Griechischen Restaurant? Sowohl der Koch Pedro als auch die Bedienung haben dieses blonde Mädchen mit Zschäpe und mit der Mutter gesehen. Aber niemals mit den Uwes. Ehemann und Schwiegereltern abfragen, ob die was sahen, und natürlich Dasselbe auch den 2. Zeugen fragen!

Siehe Blog 2014:

> **Was wissen wir über ein blondes Mädchen im Vorschulalter bzw. 1. Klasse Grundschule, ca. 1 m gross, vielleicht etwas grösser?**
>
> **Wenig.**
> Sie ist nicht die Tochter von Mandy Struck. Sagt Frau Arnold, (Fa Mario Knust Womovermietung)
> Sie ist nicht die Stieftochter von Holger Gerlach (im Sinne von: nicht Tochter von Diana S.)
>
> Es gibt die Aussagen vom Wohnmobilverleih Knust aus Schreiersgrün, speziell von Frau Anrnold dort, dass **am 14.10.2011 solch ein Mädchen** zur Vertragsunterzeichmung mitgekommen sei und zu der

Frau „Mama“ gesagt haben soll.

Was diese Aussage wert ist angesichts der ständigen Lügen, das sei am 25.10.2011 gewesen, samt SMS (die es nie gab) von Susann Eminger an Andre, ***„ich fahr mal Gerry und Liese wohin“***, das muss Jeder selbst einschätzen.

PROF. DR. HAJO FUNKE

Politik & Zeitgeschehen

WER IST BEATE ZSCHÄPE WIRKLICH? UNEHELICHES KIND ALS DRUCKMITTEL?

Nein, eher nicht, Hajo…

Es könnte ein Sohn von Susann und Andre Eminger gemeint sein, zumindest wenn man die Akte dazu liest, wurde das ein wenig so dargestellt.

Fakt ist: Pedro fehlt.

Es gibt keinen Pedro, es gibt keinen Koch, und da die Akte am 1.4.2012 gescannt wurde wissen wir, dass auch **4 Monate nach der Aussage der Bedienung „Junge und Mädchen mit Susann Eminger“** kein Pedro vernommen wurde.

Das 2. grosse Problem mit den Griechen in der Frühlingsstrasse war der Gestank.

Untergrund-NAZI-Terroristen setzen Mietminderung wegen Geruchsbelästigung durch

So ein Griechisches Restaurant direkt unter einem Terroristen-Versteck kann ärgerlich sein.
Es stinkt nach Griechischem Wein nach Fett und Öl, den Speisen und so weiter.

Der gemeine NAZI-Terrorist muss sich so etwas jedoch nicht bieten lassen, er kann die normalen rechtlichen Wege beschreiten, die jedem Terroristen offen stehen:

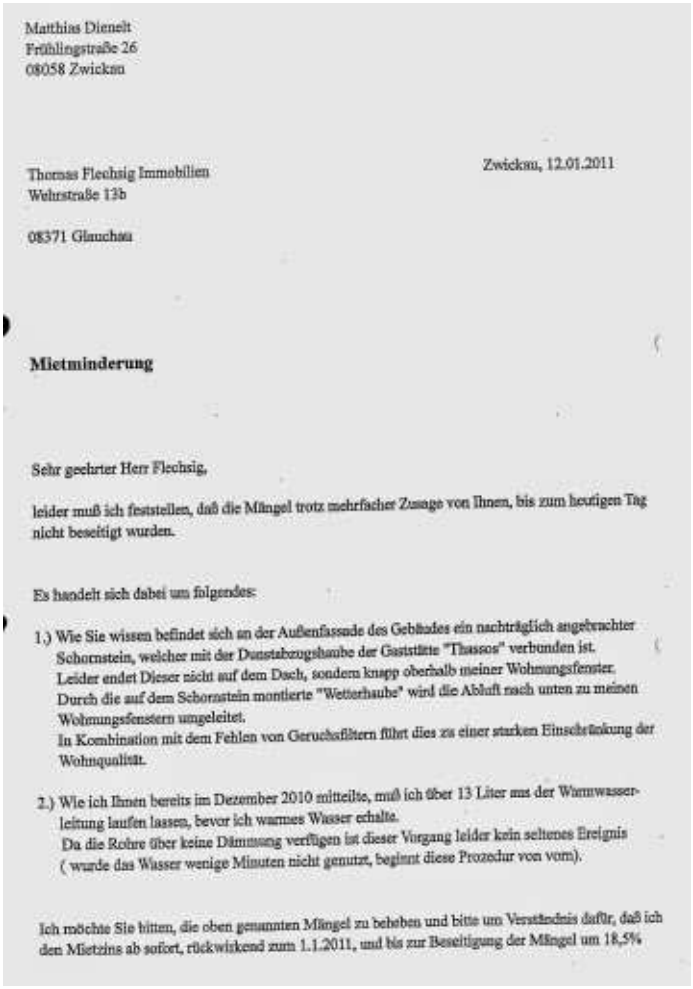

Matthias Dienelt
Frühlingstraße 26
08058 Zwickau

Thomas Flechsig Immobilien
Wehrstraße 13b

08371 Glauchau

Zwickau, 12.01.2011

Mietminderung

Sehr geehrter Herr Flechsig,

leider muß ich feststellen, daß die Mängel trotz mehrfacher Zusage von Ihnen, bis zum heutigen Tag nicht beseitigt wurden.

Es handelt sich dabei um folgendes:

1.) Wie Sie wissen befindet sich an der Außenfassade des Gebäudes ein nachträglich angebrachter Schornstein, welcher mit der Dunstabzugshaube der Gaststätte "Thassos" verbunden ist. Leider endet Dieser nicht auf dem Dach, sondern knapp oberhalb meiner Wohnungsfenster. Durch die auf dem Schornstein montierte "Wetterhaube" wird die Abluft nach unten zu meinen Wohnungsfenstern umgeleitet.
In Kombination mit dem Fehlen von Geruchsfiltern führt dies zu einer starken Einschränkung der Wohnqualität.

2.) Wie ich Ihnen bereits im Dezember 2010 mitteilte, muß ich über 13 Liter aus der Warmwasserleitung laufen lassen, bevor ich warmes Wasser erhalte.
Da die Rohre über keine Dämmung verfügen ist dieser Vorgang leider kein seltenes Ereignis (wurde das Wasser wenige Minuten nicht genutzt, beginnt diese Prozedur von vorn).

Ich möchte Sie bitten, die oben genannten Mängel zu beheben und bitte um Verständnis dafür, daß ich den Mietzins ab sofort, rückwirkend zum 1.1.2011, und bis zur Beseitigung der Mängel um 18,5%

Das ist seit 2014 geleakt, und hätte zum Nachdenken anregen sollen, wer denn im November 2011 diese Wohnung nutzte. Beate Zschäpe war es eher nicht. Die zog im Frühsommer aus, und die Miete für September wurde vom alten an den neuen Verwalter überwiesen, während Matthias Dienelt die Mietsicherheit überwiesen bekam, September 2011.

Die Mieten für Oktober und November 2011 zahlte eine gewisse Frau Silvia Pohl. Nicht "Susann Dienelt alias Beate Zschäpe". Zschäpe scheint spätestens im August ausgezogen zu sein. Sagten uns die Eheleute Heydel, deren Aussagen auch im BKA-Ordner fehlen.

Es spricht Einiges dafür, dass Susann Eminger diese Wohnung nutzte. Jedenfalls die eine Hälfte. Die andere Hälfte dürfte Matthias Dienelt genutzt haben. Dort wurden die 3 Wohnungswaffen und die Handschellen Kiesewetters nachgefunden. "junges Paar mit Kind", so die Aussage der Handwerker, wohnte dort. Kinderschuhe standen im Hausflur. Kinderfahrrad war im Keller...

16314

Dass Emingers Stress hatten, könnte der Hintergrund des Ganzen sein. Bei der Hausdurchsuchung am 24.11.2011 soll laut antifa-Berichten Susann Eminger samt Liebhaber auf der Couch gelegen haben, und das fast nackt. Andre Eminger wurde zeitgleich bei seinem Zillingsbruder in Brandenburg verhaftet.

Interessanterweise fehlt der Lover im BKA-Hausdurchsuchungsprotokoll. Unter "angetroffen" steht da nur Susann Eminger. Die umfangreichen Eminger-Akten, um die 20 Leitzordner, werden gerade von einem "Gesprächskreis Eminger" des AK NSU ausgewertet, vielleicht raffen sich die Teilnehmer irgendwann mal auf, die Ergebnisse zu präsentieren. fatalist ist da mehr Zuschauer. Geldscheine zählen kann das BKA jedenfalls nicht, das scheint sicher.

.

Die Griechen sind schuld, das sollte hinreichend klar geworden sein. Sowohl am falschen Paulchen-Nixbekennervideo mit Halit Yozgat als 9. Türken, als auch am Auszug der Beate Zschäpe aus der Frühlingsstrasse 26. Nicht am Auszug der Uwes, denn die wohnten dort nicht, was die Griechen allerdings nicht nennenswert entlastet. Schliesslich wohnten die Uwes auch nicht in der Polenzstrasse 2, und da können die Griechen nun wirklich nichts dafür.

Und was das blonde Mädchen angeht, da wurde absichtlich nichts ermittelt, trotz bester Ansätze, auch das ist evident.

Womo-Reservierer/Abholer "Zschäpe und Böhnhardt",

Zeichnungen vom 5.11.2011 von KHK Kindermann, LKA Stuttgart,

Verleiher Knust und Angestellte Arnold sagten aus: Holger Gerlach
.

Warum wurden das blonde Mädchen und seine Mutter nicht gefunden?

Tja nun, wahrscheinlich wurden beide gefunden. KHK Deetz vom BKA hat sie sehr wahrscheinlich identifiziert. Geboren 2007. Es gibt ein Indiz dafür, dass die Grosseltern dieses Mädchens in Jena leben.

Die Anmerkung (2016-07-16 22:30:59)
Tja, man geht halt nicht mit Shockfotos auf Hausbesuch. Das vergessen junge Frauen nicht und schreiben es in dieses blöde Interent rein. Funktioiert aber als Schnauzehalten-Methode ganz gut.

3.7.42 PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 9 (2016-07-17 09:00)

Im Teil 8 ging es um die Ringfahndung, um die "mithörenden Uwes im Womo", die einfach nicht weg fuhren. Voller Widersprüche, was da wirklich ablief. Nichts wurde geklärt.

Letzter Teil, sehr interessantes Ende mit Hinweisen auf den 3. Mann, der eine Frau gewesen sein könnte...

wie es der Kieslasterfahrer Bräuning zuvor bereits im Ausschuss Erfurt ausgesagt hatte, und wie es auch in den BKA-Akten steht: Die grössere Person am Womo vor dem Banküberfall rauchend am Womo mit langem Haar war eine Frau.

Vorwissen gab es nicht, zumindest nicht bei PD Menzel:

Abg. König:

Herr Menzel, gab es vor dem 4. November oder auch am Tag des 4. November vor dem Banküberfall Hinweise darauf, dass es einen größeren Vorfall, Raub oder Ähnliches, in Thüringen geben könnte?

Herr Menzel:

Nein, nicht dass ich wüsste.

Bodo Ramelows "auf den Füssen-Herumsteher" vom MAD und BND wurden auch brav abgefragt:

Abg. König:

War am 4. November oder auch 5. November Personal vom Verfassungsschutz, BND oder MAD vor Ort?

Herr Menzel:

Nein.

Selbstverständlich fragte Niemand nach dem BKA.

Wozu sollte man das auch tun, rief doch das BKA am 5.11.2011 in der Gerichtsmedizin an, während der Obduktion. Was den Abgeordneten aus der Vernehmung der Gerichtsmediziner bekannt war!

Warum auch sollte man also nach dem BKA fragen?

Peinlich.

.

Bliebe da noch der 3. Mann in der Version "georgischer LKW-Fahrer A 4 Eisenach Ost", verfremdet vom BKA zu A 4 Erfurt.

In Teil 8 zitiert:

Was verspricht sich der Erfurter Ausschuss von der Aussage des Fernfahrers, der nachgewiesen bereits 2012 eine BKA-Gefälligkeitsaussage gemacht hat?

Warum lädt der Erfurter Ausschuss nicht den Beamten KOK Neumann vor, der das nachwies?

Siehe:

Sachverhaltsbewertung vor Abhören der Notrufaufzeichnung:

Die Angaben des Zeugen widersprechen teilweise den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten im Bereich der Anschlussstelle Neudietendorf und gänzlich den technischen bzgl. des Orts der Notrufwahl. Weswegen die Ausführungen im Einsatzverlaufsbericht bzgl. des Orts der Beobachtung des Zeugen den Angaben des Zeugen bzgl. des Beobachtungsorts widersprechen, konnte bislang nicht geklärt werden.

Neumann, KOK

Der Fernfahrer tat dem BKA einen Gefallen, und machte eine Falschaussage. Es ist so einfach. KOK Neumann weiss es, er wusste es damals schon, mindestens ahnte er es.

Konsequenz: Auch den KOK Neumann vorladen.

PD Menzel wusste dazu gar nichts:

16318

Abg. König:

Gab es auch 2011 nicht. Im Gegensatz dazu gibt es ja die alte Abfahrt Eisenach-Ost, die auch Richtung Mühlhausen dann geht, und da gibt es den Wald. Kann das sein, dass an der falschen Abfahrt gesucht wurde?

Herr Menzel:

Also ich habe diesen Einsatz jetzt nicht unmittelbar noch im Kopf. Ich weiß, dass es so eine Information gegeben hat und dass der Polizeihubschrauber auch relativ sich schnell mit Iri die Fahndung eingebunden hat und dass wir Kräfte frei hatten neben der Absicherung, die das bewerkstelligt haben. Der Kollege Dirkes machte mich darauf aufmerksam, dass das - ich sage jetzt mal - in unmittelbarer Nähe ist, weil der wohl die Ortskenntnisse hatte. Aber was genau der Zeuge gesagt hat bzw. wer jetzt die Maßnahme koordiniert hat bzw. abgestimmt hat, wo wer hinfährt, oder ob die Kräfte de facto diesen Auftrag jetzt in Form der Auftragsabwicklung selbst de facto umgesetzt haben, das kann ich jetzt momentan nicht nachvollziehen.

Die Autobahn A 4 wurde hinter die Hörselberge verlegt, vorher verlief sie stadtnah zu Eisenach. Das könnte zur Verwirrung beigetragen haben, welche Ausfahrt der Georgier beschrieb, als er am 4.11.2011 die Polizei anrief.

Abg. König:

Der Notruf des Zeugen Gevorgyan, Teilnehmer A ist die Polizei Eisenach, Teilnehmer B ist der Anrufer: „A: Polizei Eisenach." - „Ja, schönen guten Tag, mein Name ist Raznik Georgian (phon.), ich bin ein LKW-Fahrer, und ich habe eigentlich gerade eine Nachricht

168

gehört im Radio, suchen Sie eine Person, die überfallen hat?" - „Wie bitte, warten Sie [...], ich verbinde Sie." - „Mayer (phonetisch)" - „Ja schönen guten Tag, ich bin ein LKW-Fahrer, und es geht darum, ich bin gerade von Eisenach kurz rein gefahren und habe gesehen, eine Person aus dem Wald rausgekommen mit schwarzer Hose und brauner Jacke mit einer Damen, wie eine Damentasche." - „Bleiben Sie bitte dran, [...] sagen Sie mir Ihren Namen noch mal, bitte!" - „Radnick Georgian." - „Radnick ist der Vorname und Georgian ist der Nachname?" - „Ja." - „Herr Georgian, ich schreibe mal Ihre Telefonnummer auf. Sie sind jetzt noch mal an der Anschlussstelle Eisenach Ost?" - „Ja, Eisenach Ost. Habe ich rausgekommen, also von Autobahn, habe ich also gesehen, gerade gegenüber, aus dem Wald eine Person rausgekommen, und schwarze Hose mit brauner Jacke und eine Tasche, wie eine Damen Tasche. Kein Rucksack. Wie eine Damentasche. Auf der Straße wollte er eine Fahrzeug halten, um nach Mühlhausen zu fahren." - „Auf der Straße, und nicht die Autobahn?" - „Doch, nee, nee, Autobahn raus und runter und wieder weg, ah, ah, Bundesstraße Richtung Mühlhausen." - „In Richtung Mühlhausen." - „Ja genau in Richtung Mühlhausen. Genau, unter der Brücke [...]." - „So." - „Habe ich genau gesehen, oben der Hubschrauber." - „wollte die anhalten, nein?" - „Nee, ich nicht, ich abbiegen nach Richtung Eisenach und er wollte auf der Straße sofort mehrere Fahrzeuge anhalten nach Mühlhausen. Er wollte nach Richtung Mühlhausen, und nicht nach Eisenach." - „[...] können Sie bitte sagen, ob es eine männliche oder weibliche Person war?" - „Männlich." - „Wie groß schätzen Sie ihn?" - „Ungefähr 170, 180 cm." - „Vom Alter her, könnten Sie was erkennen?" - „Ja, kann ich sagen: Ungefähr 30 bis 40 Jahre alt." - „Irgendwelche Auffälligkeiten: Jacke, Mütze oder Turnschuhe, sonst etwas?" - „Nee, nee, keine Mütze, schwarze Hose und braune Jacke." - „Sind Sie über diese Handynummer noch erreichbar, weiterhin?" - „Ja, aber, leider jetzt gehe ich Familie, Handy nehme ich nicht mit." - und so weiter und so fort.

Wenn Sie das gerade mitbekommen haben, ich würde es vielleicht auch noch mal sagen. Der LKW-Fahrer spricht nicht selber von Anschlussstelle Eisenach-Ost, sondern erst, als ihn die Polizei darauf stößt, sagt er Eisenach-Ost. Die Ermittlungen gehen dann aber auf die - ich nenne es mal - neue Autobahn.

Herr Menzel:

Frau König, ich kann dazu nichts sagen. Ich kenne den Anruf nicht, ich habe das Gespräch

Die BKA-Akten dazu: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/Zeuge-Fernfahrer.pdf

Menzel wusste nichts... aber "Damentasche" ist ziemlich gut, nicht wahr?

Abg. König:

Und dass die Person aus dem Wald gekommen sein soll, wussten Sie an dem 04.11. auch nicht?

Herr Menzel:

Nein.

Das war es. Zeuge Menzel hatte sich kaum vorbereitet, sagte das auch mehrfach. Er habe die Akten nicht mehr, und er habe sich auch nicht mittels Gesprächen mit seinen Soko Capron Mitarbeitern vorbereiten können. Er sei mit seinem Erinnerungswissen von vor 4,5 Jahren (Nov 2011) erschienen, er könne sich nicht an alle Details

erinnern. Was auch logisch ist. Wer könnte das schon?

Nach Menzel kam noch einmal KOK Thilo Hoffmann dran, von der Tatortgruppe des TLKA, der in Stregda die P 10 Dienstwaffe Arnold aus dem Bad entnommen haben will, die doch, unbeschädigt wie sie war, als P 2000 hätte erkannt werden müssen. Weil das da zigfach sehr gross draufsteht. P 2000. Unübersehbar.

Ende Aussage Menzel in Erfurt 2016.

3.7.43 Die schützende Hand auch bei der RAF? (2016-07-17 22:00)

Aus dem aktuellen Spiegel:

Dritte RAF-Generation

Trio erbeutete mehr als 600 000 Euro

Bei dem Überfall auf einen Geldtransporter nahe Braunschweig erbeuteten die drei Täter Ende Juni offenbar weit über 600 000 Euro, heißt es aus Ermittlerkreisen. Bei dem Trio handelt es sich nach derzeitigen Erkenntnissen um die ehemaligen RAF-Terroristen Daniela Klette, Ernst-Volker Staub und Burkhard Garweg, die seit mehr als 25 Jahren untergetaucht sind.
In der Polizei wächst inzwischen die Kritik an der Einsatzführung. Obwohl ein Polizeibeamter zufällig privat am Tatort in Cremlingen war und der Zentrale eine genaue Beschreibung der Täter und des Fluchtfahrzeugs durchgab, unterblieb eine „Ringalarmfahndung". Bei einer solchen Fahndung werden in einem Umkreis von maximal 50 Kilometern Kontrollpunkte errichtet. „Wir hatten die einmalige Chance, die drei festzunehmen, und haben sie vertan", sagt ein Polizeibeamter. Bis kurz vor dem Überfall war sogar ein Observationsteam am späteren Tatort eingesetzt, nachdem sich ein Zeuge gemeldet hatte. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen hatte dieser offenbar Staub beobachtet, wie er den Parkplatz auskundschaftete. Zu der unterbliebenen Ringalarmfahndung wollte der zuständige Braunschweiger Polizeichef sich nicht äußern. gud

Das ist noch nicht alles:

3. Juli 2016

Mehr zum Thema

- Landeskriminalamt: Frühere RAF-Terroristen haben mindestens acht Überfälle verübt ›
- Überfall der RAF-Rentner: Warum kehren die RAF-Terroristen aus dem Ruhestand zurück? ›
- Suche nach RAF-Trio : Wo stecken Klette, Staub und Garweg? ›

Nach Informationen der F.A.Z. gibt es in niedersächsischen Polizeikreisen jedoch auch inhaltliche Kritik an den Ermittlungen. Sie bezieht sich auf den mutmaßlich jüngsten Raubüberfall in Cremlingen am vergangenen Samstagnachmittag, bei dem das mit Panzerfaust und Kalaschnikow bewaffnete Trio einen Geldtransporter und ein „Dänisches Bettenlager" ausraubte und dabei eine sechsstellige Summe erbeutete.

Verzögerung bei Ermittlung „völlig unverständlich"

Aus Polizeikreisen heißt es, schon kurz nach dem Überfall sei die Spurensicherung am Tatort unterbrochen und erst etwa 36 Stunden später wiederaufgenommen worden. Das sei angesichts der Dringlichkeit der Fahndung „völlig unverständlich".

Auch dieses Krimi-Drehbuch würde wegen mangelndem Realitätssinn verworfen:

- da beobachtet jemand den RAF-Rentner Staub beim Auskundschaften,
- der spätere Tatort wird observiert,
- die Observation wird vor dem Überfall eingestellt,
- das Trio überfällt den Geldtransporter an genau dem vorausgesagten Tatort,
- ein Polizist ist "zufällig" anwesend, gibt genaue Beschreibung des Fluchtwagens durch,
- die Ringfahndung fällt aus, findet nicht statt,
- die Spurensicherung wird für 36 Stunden gestoppt,
- ein georgischer Fernfahrer sieht Stunden später ca. 6 km entfernt eine Person mit Damentasche Autos anhalten.

Sorry, der letzte Punkt gehört zu Eisenach, 4.11.2011. Damentasche

Mea culpa.

Dort gab es immerhin eine Ringfahndung. Vorbildlich.

Die Tatorte der RAF-Rentner seit 2011:

16322

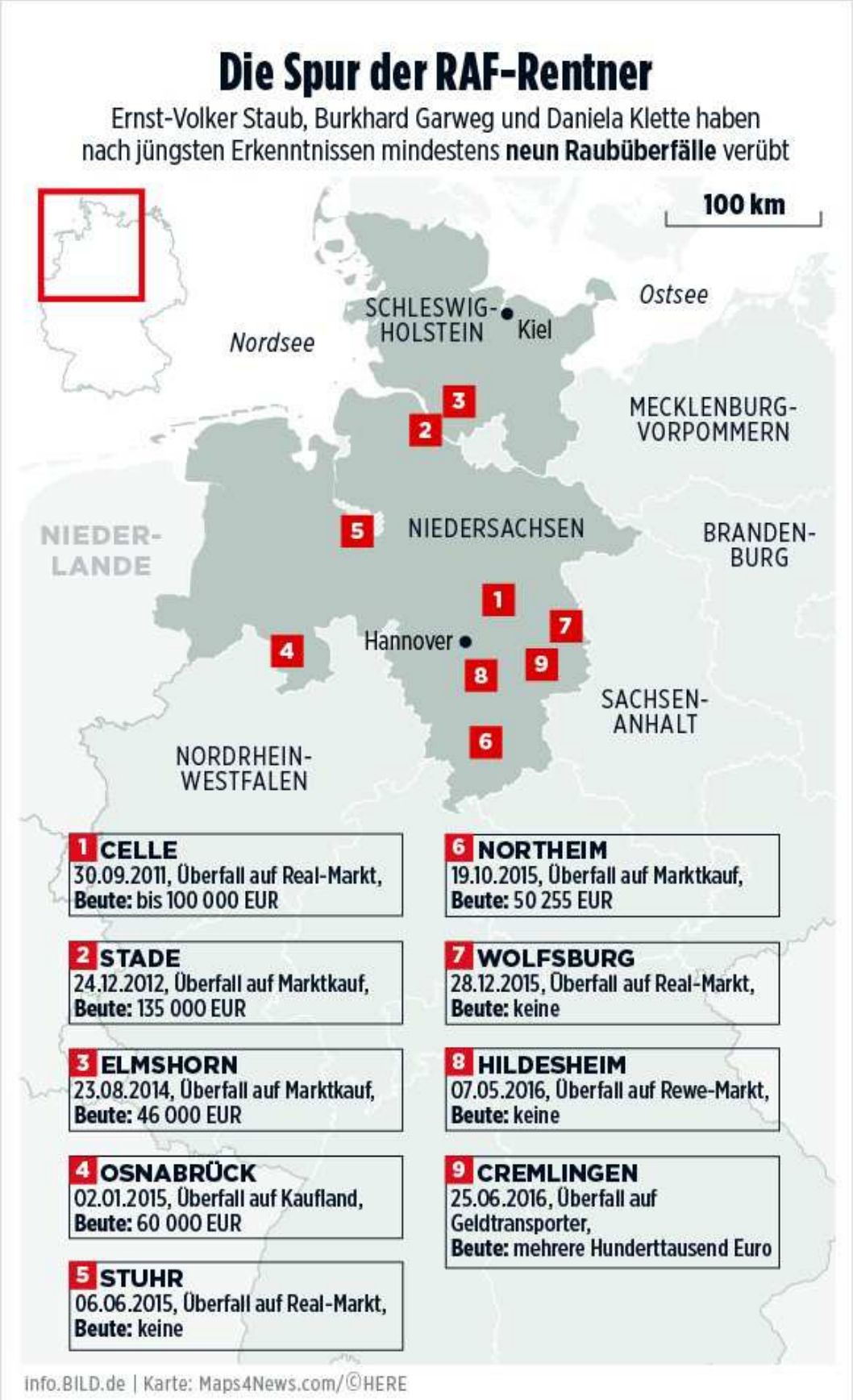

Tatorte 1998 bis 2011 bitte in NSU-Anklage nachschlagen ;)
Bis auf den hier, der gehört vermutlich ganz woanders hin:

Arne Schimmer, NPD: Dann noch eine Frage. Ich kann mich erinnern – ich glaube, das war noch im Jahr 2011, also unmittelbar nach dem Auffliegen dieses Trios –, dass es damals eine Stellungnahme des Filialleiters dieser Sparkasse in Zwickau gab, die am 5. Oktober 2006 überfallen worden war. Er hat seinen Eindruck wiedergegeben, dass die Täter eben nicht professionell vorgegangen seien; denn sonst wäre es gar nicht dazu gekommen, dass man sich in eine Rangelei mit einem Azubi stürzt und dass sich da ein Schuss löst. Ist Ihnen diese Aussage dieses Filialleiters bekannt?

67

Zeuge Jens Merten: Nein.

Arne Schimmer, NPD: Danke. Das wäre es von meiner Seite aus.

Vors. Patrick Schreiber: Die Staatsregierung? – Keine Fragen.

Die Täter?

War nur einer. Ein fickriger Einzeltäter, ein blutiger Anfänger. Das sagte uns schon 2013 der Zwickauer Kameramann Heiko Richter. Weil der Polizeisprecher das damals schon sagte: Anfänger.

Wie kam nur der Tatrevoler dieses Bankraubs in das Eisenacher Womo?

By the way:

Ein Wunder, dass die Polizei überhaupt noch Räuber fängt.

Eisenach am 4.11.2011 zählt nicht, die flohen ja nicht… sondern zählten spurenfrei komisches Geld mit falscher Registriergeldstückelung, während sie den Polizeifunk abhörten, bis sie gut eine Stunde nach Ende der Ringfahndung tot und Russlungen-frei nahe des Tatorts in einem brennenden Womo aufgefunden wurden.

Schönen Sonntag.

3.7.44 KOK Hoffmanns 2. Auftritt im NSU Ausschuss Erfurt 2016 (2016-07-18 11:52)

Wenn ein Zeuge bei seinem 1. Auftritt sehr merkwürdige Dinge erzahlt hat, und dann Monate später noch einmal kommt, dann fragt man nach: Lieber Zeuge Hoffmann, warum haben Sie denn ausgesagt, eine P 10 aus dem Womo-Bad entnommen zu haben, obwohl Sie selbst doch eine P 10 als Dienstwaffe haben, die völlig unbeschädigte Waffe im Bad jedoch eine P 2000 gewesen sein soll?

Siehe Menzel, letzter Teil:

Nach Menzel kam noch einmal KOK Thilo Hoffmann dran, von der Tatortgruppe des TLKA, der in Stregda die P 10 Dienstwaffe Arnold aus dem Bad entnommen haben will, die doch, unbeschädigt wie sie war, als P 2000 hätte erkannt werden müssen. Weil das da zigfach sehr gross draufsteht. P 2000. Unübersehbar.

Oder schauen Sie bei den Falschaussagen nach:

Vors. Abg. Marx:

Konnte denn diese P 10 geborgen werden, ohne irgendwie die Leichen zu kontaminieren oder den Boden drumherum? Ich meine, klar, die wird da gesehen.

Herr Hoffmann:

Ich weiß, worauf Sie hinauswollen. Da ich es ja selber machte, kann ich auch abschließend etwas dazu sagen. Ich habe auch schon ein paar Tatorte gehabt. Ich bin dort schon sehr vorsichtig durchgegangen. Ich bin mit Sicherheit nicht über die Leichen gelaufen. Das war jetzt auch keine einfache Aufgabe. Das war schon mehr ein Hangeln oder so etwas. Und

Herr Hoffmann:

Wenn ich mich jetzt falsch erinnere, ich weiß es nicht genau. Definitiv haben wir diese P 10 dort rausgeholt, das weiß ich noch hundertprozentig, weil die einfach so lag, die wäre verrutscht. Das weiß ich auch noch, weil ich davon Fotos gemacht habe, und habe sie dann Frau Michel gegeben, so wie man das halt bei uns macht. Die Pumpguns, ich glaube, die haben wir erst unten beim Abschleppdienst gesichert.

Es ist geradezu peinlich gewesen, weil König den Terminus P 10 ohne Nachfrage übernahm, obwohl sie doch alle im Ausschuss hätten nachfragen müssen… wieso P 10, das soll doch eine P2000 vom Heilbronner Polizisten Arnold gewesen sein, (Variante Thüringen), bzw. eine P2000 von Kiesewetter (Variante LKA Stuttgart).

Nun, das Nachfragen liess sich nachholen, denn Hoffmann war nach Menzel noch einmal dran, wenige Monate später.

Kriminaloberkommissar Tilo Hoffmann zeigt Geibert das 3D-digitale Dokumentationssystem "SceneWorksSolution".

Selbstverständlich kommt im Wortprotokoll von Hoffmanns zweiter Aussage weder P 10 noch P 2000 vor. Man hat klar vorgezogen, ihn darauf nicht noch einmal anzusprechen.

Peinlich. Bester NSU-Ausschuss of all times...

.

Es gab ein paar Aussagen von ihm zum 4.11., zum 5.11. und auch zu späteren Ereignissen, die hier kurz dargestellt werden sollen. Er ist ziemlich gut im Erklären, warum bestimmte Spuren fehlen, und warum bestimmte Nachweise nicht möglich sind. Ziemlich destruktiver Mann, bis 2015 in der Tatortgruppe gewesen, 9 Jahre lang.

Er weiss, wie man es hätte machen müssen am 4.11.2011:

Im Falle des Wohnmobils wäre es sicher gut gewesen, erst mal die Außendokumentation fotografisch zu übernehmen, die Spheron-Dokumentation außen, zumindest das Fahrzeug einzumessen, also den genauen Standort. Dann wäre es auch gut gewesen, die Tür, also die Eingangstür des Wohnmobils, auf DNA und Daktys zu prüfen, zu sichern, den Außenbereich des Fahrzeugs auf DNA und Daktys zu prüfen und sich dann - wie wir es später dann halt gemacht haben - reinzuarbeiten und dann drinnen die-Sphercin~Aufnahmen zu machen, drinnen die Fotos zu machen, die Leichen rauszuräumen, die Leichen spurentechnisch abzuarbeiten. Und dann, wenn man jetzt ganz, ganz viel Zeit gehabt hätte - das dauert ja ein paar Tage -, also dann die Spuren zu sichern, also erst die Waffen rauszunehmen, zu dokumentieren diese Waffen, einzumessen diese Waffen. Das ist ein ganz schön langer Prozess. Das wäre jetzt so der Optimalfall gewesen.

In Theorie sind sie gut, die Thüringer. Jedoch bei der Praxis haperte es deutlich.

Wenn Menzel und Lotz nach dem Löschen die Türgriffe anfassen, dann findet man die nicht darauf, weil:

Abg. König:

Nicht gemacht. Die Tür auf DNA- und Daktyspuren überprüft?

Herr Hoffmann:

Also vor Ort nicht, im Nachhinein kann ich jetzt nicht sagen. Und da muss ich wieder das Löschwasser ins Spiel bringen.

Das ist auch deshalb lustig, weil das BKA am 18.11.2011 die Spuren doch noch gesichert hat, und angeblich Mundlos und Zschäpe im Bereich der Türgriffe Beifahrerseite fand. Aber keinen Böhnhardt.

> In Eisenach gibt es allerdings Mundlos und Zschäpe an Beifahrertür und Wohnraumtür. Aber keinen Böhnhardt.

KOK Sopuschek aus Gotha war am 5.11.2011 nicht in der Lage, an Lenkrad, Schaltknauf, Fahrertür innen etc den angeblichen Fahrer zu finden.

Die Einweisung erfolgte durch Hoffmann. Die Schwaben machten Kehrwoche. 2 Kilo Hirn gingen in den Müll.

Herr Hoffmann:

Es ist nach vier Jahren, ich weiß es nicht mehr. Ich war den nächsten Tag ja wieder da, um grob um 9.00 Uhr rum, und habe die Übergabe gemacht an die Kollegen aus Gotha. Ich habe jetzt gerade überlegt, als ich erzählt habe, aber ich weiß nicht mehr, ob da noch ein Funkwagen stand oder nicht. Ich weiß es nicht.

"unbewachte Halle Tautz" als Stichwort.

Herr Hoffmann:

Ich kann ja nur für die Tatartgruppe sprechen. Also was dann in Gotha gelaufen ist, dazu kann ich ja nichts sagen. Wir haben es am 05.11. übergeben, da stand es noch bei der Firma Tautz, und haben es wahrscheinlich die 18 Tage - ich sage jetzt ,,wahrscheinlich", das Datum weiß ich nicht aus dem Kopf - wieder übernommen ins LKA. Den Abtransport von der Firma Tautz zum LKA, den habe ich selber überwacht, da bin ich mitgefahren. Also das Fahrzeug wurde dort von den Kräften verpackt, wurde auf einen Abschleppwagen gesetzt und wurde - also ich bin vorangefahren, die sind hinterhergefahren oder umgekehrt, das weiß ich nicht mehr - zum Zoll gefahren zum Röntgen. Da war ich ja auch dabei. Das war aber verpackt, also es waren Planen um das Fahrzeug gemacht. Dann kam es ins LKA und dort in eine Garage, eine Einzelgarage, und da stand es dann, bis es dann zum BKA ging.

Beim BKA steht es wohl heute noch, zwischendurch muss es auch mal beim Besitzer im Vogtland gestanden haben, der sich im Nov 2013 vor Gericht belagte, das BKA habe Zusagen nicht eingehalten, und er habe schon im Vorfeld seiner Gerichtsaussage den Senat angeschrieben. Im Endeffekt wird wohl die BRD das Womo dann doch gekauft haben, und so ging es dann (wieder?) an das BKA, wo noch immer die Fahrgestellnummern nicht abgelesen und mit dem verschwundenen Fahrzeugschein V-MK 1121 abgeglichen wurden.

Bloss ja nicht dieses Fass aufmachen... das Womo hat seit März 2012 beim BKA kein Kennzeichen mehr.

Auch immer beliebt, als Frage: Wann wurde welcher Uwe identifiziert?

16328

Abg. König:

Wissen Sie, ob Sie am 5. November eine Aktualisierung erhalten haben, wie der Stand ist, ob die Leichen identifiziert wurden usw.?

Herr Hoffmann:

Meiner Meinung nach waren die Leichen schon nachts - wussten wir schon, wer das war, oder? Also das sind jetzt Details, nach vier Jahren, entschuldigen Sie, das weiß ich jetzt nicht mehr alles.

Abg. König:

Kein Problem. Einer ist nachts identifiziert worden, früh kurz nach 3.00 Uhr. Der Zweite aber erst im laufe des 05./06.11. Da gibt es am 5. Ermittlungen und am 6. Ermittlungen.

nein, am 7.11.2011

Nach Zschäpes Eltern-Anrufen am frühen Morgen des 5.11.2011 war das ziemlich klar, wer der 2. Uwe war. Zumal man wusste, dass Gerlach lebte… am 5.11. morgens.

Herr Hoffmann:

… der Montag, da waren die Sektionen schon gelaufen. Da ging es dann noch drum, da kam noch eine Anfrage irgendwoher, da mussten die Ohren noch mal dokumentiert werden von den Toten, das weiß ich, das war da, glaube ich, noch Gesprächsthema.

Abg. Henfling:

Haben Sie sich noch mal ausgetauscht zur Frage einer Blutspurenanalyse? Also gab es da sowohl in der Tatartgruppe Gespräche dazu bzw. hat Herr Menzel explizit darum gebeten?

Herr Hoffmann:

Es tut mir leid, dass ich so rumeiere, aber ich kann mich nicht mehr an jedes Detail erinnern.

KOK Merten aus Chemnitz war sich sicher, die Bankraub-Fotos seiner Serie anhand der Ohren zuordnen zu können. Bundestagsaussage. Wortprotokoll veröffentlicht.

Siehe:

Der letzte Bankräuber-Beweis starb mit den Ohrenabdrücken vom 10.11.2011?

Kurz vor den Plädoyers der Anwälte im OLG-Stadel zu München, ganz am Ende der Beweisaufnahme, nach 300 Verhandlungstagen, wird der BKA-Ohrengutachter dort erscheinen, und sein Ohren-Gutachten präsentieren.

Und dann wird der Arbeitskreis NSU ganz ganz alt aussehen.

Oder auch nicht.

Der KOK mit dem Ohrentick Merten war auch im 1. NSU Ausschuss Sachsen zu Gast:

> Vielleicht noch eine spezielle Geschichte, wo wir auch dran gedacht haben: Wir haben auch Kontakt mit einem Anthropologen aufgenommen. Das will ich auch noch mal kurz erklären. Ich hatte damit schon in einer anderen Überfallserie mal gute Erfahrungen gemacht. Jetzt komme ich zu dem, was ich sagte: Das einzige körperlich Markante, was wir je von den Tätern hatten, waren bei diesem Überfall nämlich die beiden Ohren. Ich weiß nicht, ob Sie es mir glauben oder nicht oder vielleicht schon anderweitig mal gehört haben: Ohren sind etwas ganz Markantes, Wiedererkennbares. Sie haben nicht so diese Eigenschaft wie Fingerabdrücke, die so speziell sind. Aber Ohren haben doch auch ihre speziellen, äußerlich erkennbaren Eigenschaften. Man glaubt es wirklich nicht. Es hat auch schon Gutachter-Anthropologen gegeben, die Ohrabdrücke an Tresoren einem menschlichem Ohr – sprich: dem Verdächtigen – zuordnen konnten, so wie einen Fingerabdruck. Das ist tatsächlich so.

Da es keine Spuren der Uwes an sämtlichen Tatorten gibt, werden andere Beweise umso wichtiger. Die Ohren gehören ganz klar dazu.

Sie passten aber nicht, sonst hätten wir davon gehört. Meinen Sie nicht auch? Kommt sicher erst noch dran im OLG ;)

Blutspurenanalyse geht auch irgendwie nicht:

Abg. Henfling:

Okay. Man kann aber mit den Spheron-Aufnahmen theoretisch diese Blutspurenanalyse auch noch mit diesen Aufnahmen machen, oder ist das ungeeignet?

Herr Hoffmann:

Es gibt zwei verschiedene Aufnahmen von der Sorte. Es gibt einmal diese normalen Rundumaufnahmen, die wir dort gemacht haben, und dann gibt es noch mal Aufnahmen, da macht man am selben Standort zwei Aufnahmen mit einem vordefinierten Abstand nach oben und unten - wie auch immer - und dann kann man das ausmessen. Es ging aber da nicht, weil das Wohnmobil einfach zu klein ist für so was. Also sind jetzt, um wirklich hundertprozentige Maße zu nehmen aus der Spheron-Aufnahme - geht so nicht.

Tatortarbeit ist halt schwierig…

… und dauert:

Abg. König:

Ich frage mal: Die Absperrung, die anwesenden Beamten, die Rechtsmedizin, Trampelpfad-Begehung, Spheron-Aufnahmen außen und innen, das Abmessen des Standorts, das Prüfen der Tür auf DNA- und Daktyspuren und das Prüfen des Außenbereichs auf DNA- und Daktyspuren und die Spheron-Aufnahmen drinnen - wäre das zumindest zeitlich am 04.11. innerhalb Tageslicht, das wären noch so drei bis vier Stunden gewesen, möglich gewes~n?

Herr Hoffmann:

Keine Chance.

Abg. König:

Keine Chance?

Herr Hoffmann:

Ich muss auch noch eines dazu sagen: Sie dürfen nicht vergessen, dass da das ganze Löschwasser drüber ist, auch über das Wohnmobil, also mit Dakty war da nichts mehr.

Wenn das stimmt, was der Hoffmann sagt, dann stimmen die BKA-Findungen von Mundlos und Zschäpe an den

Türen nicht.

> Böhnhardt fehlt bei den Fingerabdrücken, Mundlos und Zschäpe wurden gefunden, an der Beifahrertür und an der Wohnraumtür. Mundlos an der Heckkamera, als DNA-Spur. 18 von 22 Aussenspuren sind nicht ausgewertet worden. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/29/2-177-treffer-in-32-ordnern-zu-dakty-i m-wohnmobil-14-finale/

Menzel hätte man auch finden müssen, und den Lotz, an den Türgriffen, hat man jedoch nicht...

Ende Teil 1.

3.7.45 NSU Sachsen: Wer belud das Womo vor der Tür? (2016-07-18 22:00)

Die Ü-Kameras filmten ein Womo, aber sie filmten keine "beladenden Männer".

Sreenshot von den 4 Kameras und deren Ausrichtung

Im Jahr 2016 lasen wir dann bei Twitter, die Nachbarin Antje Herfurth habe ausgesagt, sie habe die 2 Männer das Womo beladen sehen.

> Wow, was für eine Gefälligkeits-Sensationsaussage der Verwaltungsangestellten Herfurth! Nichts auf den Überwachungscmeras drauf, keine Uwes, keine Beate, ab Wiederinbetriebnahme am 26.10.2011, und jetzt diese Zeugenaussage.

Das war ein Falsch-Tweet…

Ist Ihnen in dem Bereich Wohnmobil, Beladen Wohnmobil – Vermutung, es geht Richtung Urlaub – eine Familie mit Kind aufgefallen?

Zeugin Antje Herfurth: Nein.

Carsten Hütter, AfD: Nur die zwei Männer?

Zeugin Antje Herfurth: Also, ich könnte jetzt nicht mehr sagen, ob ich die zwei Männer konkret beim – – am Wohnmobil gesehen habe, da früh auf Arbeit und erst abends wieder heim.

Es gab keinerlei Berichterstattung dazu, es gab nur Tweets von einer Person, und das Wortprotokoll widerlegt die wichtigste Tweet-Aussage.

Vom Regen in die Traufe… wäre das. Unabhängige Leute statt Antifas werden gebraucht. Alle Landtags-Wortprotokolle aus Thüringen und Sachsen müssen veröffentlicht werden.

Da schlummert Wichtiges.

3.7.46 KOK Hoffmanns 2. Auftritt im NSU Ausschuss Erfurt 2016 II (2016-07-19 09:00)

Blutspritzeranalyse im Womo geht nicht, Dakty an den Womotüren geht auch nicht, aber mehr Zeit vor dem Abtransport des Womos wäre gut gewesen. Das steht im vorigen Teil.

Das Badpistolen Dilemma ebenfalls:

> Selbstverständlich kommt im Wortprotokoll von Hoffmanns zweiter Aussage weder P 10 noch P 2000 vor. Man hat klar vorgezogen, ihn darauf nicht noch einmal anzusprechen.

Peinlich. Bester NSU-Ausschuss of all times…

Was war noch?

Herr Hoffmann:

Also ich kann mich erinnern, wir haben eine von diesen Pumpguns gesehen - jedenfalls teilweise - und eine nicht. So kann ich mich noch erinnern.

Vors. Abg. Marx:

Also Sie haben eine gesehen. Könnte das sein, dass die weiter hinten bei Herrn Mundlos lag?

Herr Hoffmann:

Ja, wahrscheinlich.

Menzel hatte bereits freigeharkt…

Vors. Abg. Marx:

Und die andere war nicht zu erkennen?

Herr Hoffmann:

Nein, die haben wir dann erst, glaube ich, wo wir den dann rausgenommen haben.

Man hätte ihn unbedingt nach der Maschinenpistole fragen müssen, die entnommen und gesichert wurde, als KOK Lotz am Abend des 4.11.2011 die Bockwürste brachte. Weil die MPi bekanntlich am Vormittag des 5.11.2011 noch einmal entdeckt wurde, vom Gothaer Beamten Sopuschek auf der Sitzbank, der am 4.11.2011 gar nicht dabei war. Es gibt offiziell nur 1 Maschinenpistole im Womo, nach den Zeugenaussagen und Akten jedoch 2. Eine verschwand jedoch. Dafür gab es eine Pistole mehr, und noch einen zweiten Einzeltäter Zwickau-Bankraub 2006 - Revolver... die Terrorzelle aus der Asservatenkammer?

Okay. Sie sind da, Sie bekommen mit, es gibt den Abtransport, der steht an. Gibt es denn etwas, wo Sie gesagt haben: Nein, das müssten wir jetzt eigentlich noch machen oder das würden wir jetzt gerne noch machen - vor dem Abtransport?

Herr Hoffmann:

Also ich weiß, dass die Frau Michel noch losgelaufen ist und ein paar Fotos drinnen gemacht hat. Die Fotos außen sollten schon gemacht gewesen sein, das weiß ich auch noch. Ansonsten, wie gesagt, man hätte einiges machen können. Aber ob ich da jetzt mein Veto eingelegt habe gegenüber Herrn Menzel oder so, das kann ich jetzt nicht mehr ...

Abg. König:

Es geht gar nicht um ein Veto, sondern es geht darum, ob sozusagen aus Ihrer Perspektive Tatortgruppe so: Stopp, bevor Abtransport, ich würde gern wenigstens noch ...

Herr Hoffmann:

Die Waffe rausholen.

Welche denn? Die P 10? Die zur P 2000 wurde?

Abg. König:

... zum Beispiel das Vermessen, wo das Wohnmobil genau steht, würde ich gern noch machen. Oder ich würde gern gucken, ob neben der einen Waffe vielleicht noch zwei, drei andere Waffen drin sind.

König hilft beim Herumeiern.

Es ist ein Trauerspiel, was da in Erfurt stattfindet. Von Aufklärung keine Spur.

Endloses Gedöns, und linkes Genossinnen-Geduze.

Aber diese Waffe hat er Ihnen jetzt nicht speziell geschildert?

(Pumpgun unter Böhnhardt, die "freigeharkte")

Herr Hoffmann:

Ich würde es Ihnen gerne sagen, aber ich kann mich nicht mehr an jeden Wortlaut erinnern.

Vors. Abg. Marx:

Okay, alles gut, vielen Dank. Nachfragen?

Abg. König:

Noch mal ganz kurz vielleicht das Bild von Lotz 0002, das ist die Ausgangssituation. Ich glaube, Dorothea, das ist das, was du zeigen wolltest. Ich überlege gerade - am Rechner erkennt man ja doch immer noch ein bisschen mehr, ich suche es mal raus.

Nichts ist gut.

Welche Verletzungen hatten die Leichen? Wie lagen sie? Bauch oder Rücken? Was war mit dem Revolver auf dem Herd? Gesehen? Was war mit der Waffe auf dem Tisch, die Menzel gefunden hatte. Gesehen? Was war mit den Patronen auf dem Tisch? Was war mit KHM Köllner, der eine Behördenpatrone erkannte, aber keine Behördenwaffe? Hoffmann stand daneben. Nichts von alledem wurde er gefragt.

Ende Aussage KOK Hoffmann.

3.7.47 "Gewalt ist immer auch ein Hilferuf" (2016-07-19 19:00)

"Warum blogt Ihr nichts zu Nizza?", "Bringt doch mal was zum CIA-Putsch in der Türkei!", "Afghane messert in Würzburger Zug, wird erschossen", so oder ähnlich lauten die (nicht freigegebenen) Kommentare in den letzten Tagen. Meist noch ergänzt mit Links aus dem Mainstream, oder mit Truther-Videos der üblichen "das war false flag"- Verdächtigen.

Liebe Leute, das ist alles nicht unser Thema hier im Blog... dafür haben wir ein Forum, mit Links zu "Terror allgemein":

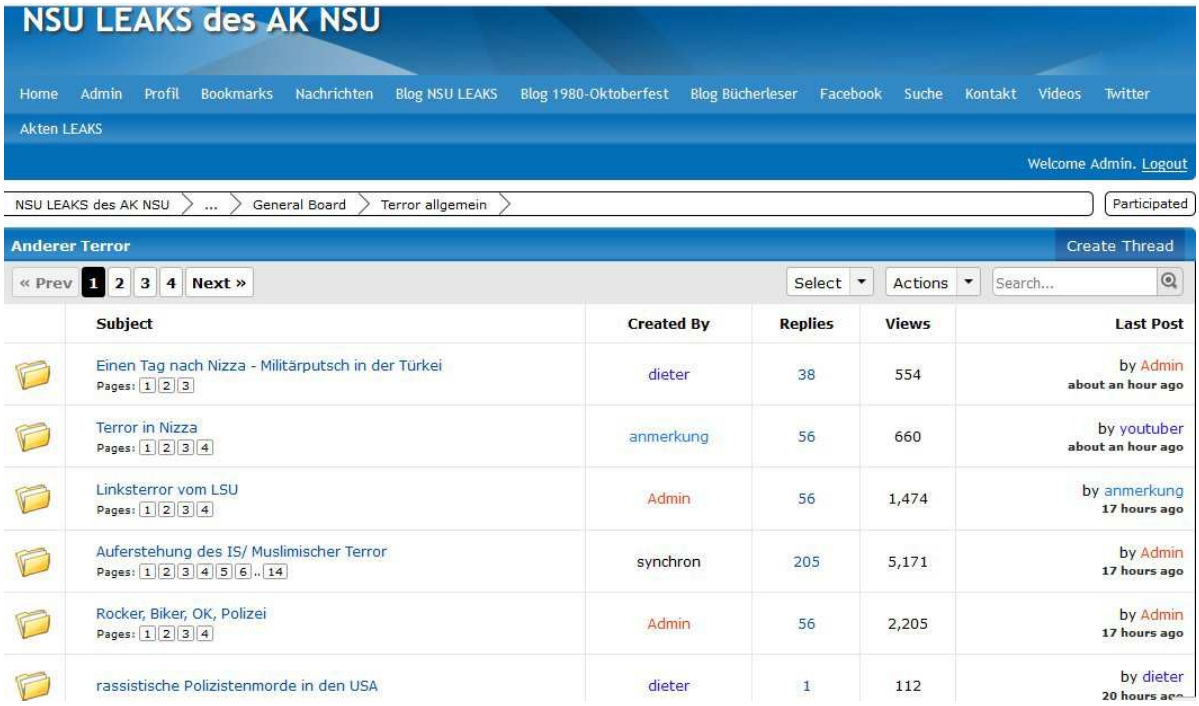

Die "Erkenntnislage" ändert sich zudem in den ersten Tagen ständig, es werden "Fakten" vermeldet, dann wird dementiert, die Schnellschüsse der Wahrheitsverkünder erweisen sich oftmals nach wenigen Stunden als Schnee von Gestern. Ohne interne Zugänge zu den Ermittlern, rein auf die Medien gestützt, kommt da nichts mit Substanz heraus.

Dummes Gelaber ohne Ahnung, völlig merkbefreit, wie es Standard ist seit vielen Jahren bei Claudia "Warze" Roth:

Zitate mit Quellenangabe [Bearbeiten]

- "Mit Verlaub, mit Atomenergie kann man im Winter nicht heizen." – *Nach einer Klausurtagung der Grünen am 8. Januar 2009 NH24*
- "Türkei ist für mich zweite Heimat. Ich mache seit 20 Jahren Türkeipolitik, das ist viele Jahre. Und ich liebe die Menschen in der Türkei. Und ich liebe die Konflikte in der Türkei, es gibt immer wieder Probleme, immer wieder Konflikte. Mir gefällt in der Türkei Sonne, Mond und Sterne, mir gefällt, Wasser, Wind. Mir gefallen die Meze, mir gefallen Kichererbsenpüree, mir gefallen Börek. Ich kann gute Börek machen." – *Fernsehinterview beim Ball des Sports in Frankfurt am 3. Februar 2007 Spiegel-TV*
- "Und wenn das Ziel einer Blockade ist, einen notwendigen Transport zu verhindern, dann konterkariert diese Demonstrationsform tatsächlich den gefundenen Konsens." – *Claudia Roth über die Castor-Demonstrationen, in der Sendung „Berlin direkt", 28. Januar 2001*
- "Wir haben eine multikulturelle Gesellschaft in Deutschland, ob es einem gefällt oder nicht [...] Die Grünen werden sich in der Einwanderungspolitik nicht in die Defensive drängen lassen nach dem Motto: Der Traum von Multi-Kulti ist vorbei." – *FAZ.net, 20. November 2004*
- "Gewalt ist immer auch ein Hilferuf." – *Maischberger, Talk-Show, ARD, 5. Oktober 2004*
- "Die Türken haben Deutschland nach dem Krieg wieder aufgebaut." – *in der "Münchner Runde" im BR am 5. Oktober 2004*

Zitate mit Bezug auf Claudia Roth [Bearbeiten]

- "Ihre Vision: Am Nationalfeiertag der Deutschen ertrinken die Straßen in einem Meer aus roten Türkenflaggen und ein paar schwarzrotgoldenen Fahnen." - *Heimo Schwilk in Welt am Sonntag vom 6. Februar 2005, Welt Online*

... und solch eine Schwachsinnige amtiert als Bundestagsvizepräsidentin mit 16.000 Euro "Gage" pro Monat. Stünde eher denen zu, die sowas erdulden müssen...

.

Auch an den peinlichen, immergleichen Betroffenheitsritualen beteiligen wir uns nicht.

.

Ganz persönlich finde ich es widerlich, angesichts von Hunderten Ermordeten in Paris und in Brüssel von "Opferdarstellern" (crisis actors etc.) zu fantasieren, das ist unerträglich und eine bodenlose Frechheit den Angehörigen gegenüber. Waren die "Dönermordopfer" auch nur "Schaupieler", "Attentats-Opferdarsteller", wie man das aktuell in Bezug auf Nizza lesen kann?

Und auch noch hierher anschleppt?

16338

Geht’s noch?

10 tote Kinder unter den 84 Opfern von Nizza

Die Ausführung von Terroranschlägen durch verwirrte muslimische Einzeltäter ohne Anbindung an islamisch-terroristische Netzwerke zeigt lediglich auf, wie total wehrlos westliche Gesellschaften durch die Masseneinwanderung Kulturfremder gemacht wurden. Da versagen keine Sicherheitsbehörden, da versagte seit vielen vielen Jahren der gesunde Menschenverstand. Versagte aufgrund Ausschaltung durch linksgrüne Gehirnwäsche und Gutmenschen-Propaganda der versifften Medien.

16340

Gegen "selbst- bzw. im Moschee-Schnellwaschgang radikalisierte LKW-Mörder" (unsichere Faktenlage) und (weiss man noch nichts Genaues) "Axt-schwingende Nachwuchs-Rentenzahler" aus Afghanistan kann Überwachung wenig ausrichten. Eigentlich fast gar nichts.

Hoffentlich kommen die Schwerverletzten von Nizza durch, Dutzende liegen auf den Intensivstationen, immer noch, und hoffen wir, dass keiner der Schwerverletzten von Würzburg stirbt.

Hat wie immer nichts mit nix zu tun, "Amoklauf" statt Terror:

> Ein Sprecher des bayerischen Innenministeriums teilte am Montagabend mit, der Angreifer habe während der Tat einmal „Allahu Akbar“ (Gott ist groß) gerufen. Zum Motiv liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.
>
> Somit kann auch derzeit nicht bestätigt werden, dass es sich um einen islamistisch motivierten Angriff handelt.

So krank im Kopf muss man erstmal sein, um solch einen gutmenschlichen Dünnschiss zu schreiben... und diese Dumpfbacke hätte den Terroristen auf eigene Kosten bei sich daheim aufpäppeln wollen?

Es geht immer noch blöder...

Die Grüne macht den Täter zum Opfer.

.

Zwischenstand: 17-jähriger Flüchtlingsafghane lebte bei einer deutschen (?) Pflegefamilie, hatte eine handgemalte IS-Flagge "daheim" und verletzte eine Urlauberfamilie aus Hongkong schwer, der IS soll ihn als seinen Kämpfer vereinnahmt haben.

Der tägliche Wahnsinn...

.

Der Westen hat dem Islamterror Tür und Tor überhaupt erst geöffnet. Weltweit. Meint jedenfalls Nasser el Massry.

16342

W.Earp (2016-07-19 21:07:10)
ja Mutti Mad Mama hat diese potentiellen Terroristen und Verbrecher ja noch mit dem Luxusexpress im Südland abgeholt und hier abgeliefert. Dieser junge Afghane wie alt 17 ? (das glauben die ja selbst nicht) wurde sicherlich schon losgeschickt mit einem Auftrag (meine Meinung) hier einen Terroranschlag zu machen. Die Eltern haben dafür einen dicken Batzen Geld kassiert, so wie dieser LKW Fahrer der in 10 Jahren 100.000 EUR gespart haben will bei Frau und 3 Kindern (wers glauben will kanns glauben, ich bin nicht Grün)

3.7.48 OLG glaubt Ceska-Stafette der Anklage (2016-07-19 23:16)

NSU: Wohlleben und Carsten S. droht Verurteilung wegen Beihilfe zum Mord

19.07.2016 - 16:16 Uhr

Da haben wir es schriftlich:

> Mehrfach betont der Staatsschutzsenat in der Begründung der Ablehnung, dass der Eintrag im Waffenbuch der Schweizer Waffenhändler "Schläfli & Zbinden" zum Verkauf einer Pistole der Marke "Ceska 83" mit der Waffennummer "034 678" zutreffe. Diese Waffe soll die NSU-Mordwaffe sein, die im November 2011 im Brandschutt der letzten Wohnung von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Zwickau sichergestellt wurde.
>
> Nach Überzeugung des Gerichts wurde diese Waffe am 11. April 1996 per Post an den Schweizer Anton G. geschickt. An dieser Auffassung würden auch bekannt gewordene falsche Einträge zu anderen Waffen im Handelsbuch der Firma "Schläfli & Zbinden" nichts ändern, betont das Gericht.
>
> Als Beleg für die Richtigkeit des Eintrags zur mutmaßlichen NSU-Mordwaffe berufen sich die Richter unter anderem auf mehrere Aussagen von Anton G. zwischen 2007 und 2012 zum Weg der Pistole samt Schalldämpfer. Mit immer weiteren Details soll der Schweizer über die Jahre eingeräumt haben, seinem damaligen Kumpel Hans Ulrich M. Waffenerwerbsscheine überlassen und ein Paket mit Waffen bekommen und an ihn weitergegeben zu haben. Erst 2014 bei einer weiteren Vernehmung konnte sich Anton G. nicht mehr daran erinnern.
>
> Auch seine Ehefrau soll aus Sicht des Gerichts in der Schweiz bestätigt haben, dass ihr Mann ein Waffenpaket bekam. Außerdem soll er ihr nach einer Haftentlassung gestanden haben, dass es sich bei der Waffe um eine Pistole handle, mit der Morde begangen wurden. Seine Ehefrau konnte sich bei ihrer letzten Vernehmung in der Schweiz nicht mehr daran erinnern.
>
> Hans Ulrich M. bestreitet dagegen die Vorwürfe. 2014 nannte er einem Nebenklageanwalt in der Schweiz eine weitere Person aus Thüringen, welche bei "Schläfli & Zbinden" Waffen erworben und nach Deutschland gebracht haben soll.

Das Waffenbuch stimmt zwar nicht, aber egal.

Versand stimmt ebenfalls nicht. Auch egal.

Die Schweizer streiten ab, egal.

Und versaut hat es die Verteidigung Wohlleben.

> Weder Anton G. noch dessen Frau und auch nicht Hans Ulrich M. waren als Schweizer Staatsbürger bereit, sich vor dem Staatsschutzsenat am Oberlandesgericht in München den Fragen der Prozessbeteiligten zu stellen. Hans Ulrich M. hatte die Bundesanwaltschaft sogar "freies Geleit" nach seiner Aussage zugesichert sowie die Kosten für die Anreise und den Zeugenbeistand zu übernehmen. So musste im Prozess auf Aussagen aus Vernehmungen in der Schweiz zurückgegriffen werden, die in Amtshilfe erfolgten.
>
> Der Senat hält aber die Angaben von Anton G. und seiner Frau selbst "bei vorsichtiger Würdigung" für glaubhaft. [er sei nur der Schweizer Strohmann] Andere Behauptungen auf mögliche Waffengeschäfte oder Manipulationen im Waffenhandelsbuch würden diese Überzeugung nicht erschüttern, trägt Richter Manfred Götzl vor.
>
> Länger als eine Stunde verliest er in aller Ausführlichkeit die Ablehnung der Anträge der Wohlleben-Verteidiger. Zugleich bekräftigt der Richter noch einmal den in der Anklage genannten Weg der mutmaßlichen NSU-Mordwaffe von der Schweiz bis in den Jenaer Szeneladen "Madley", wo der Angeklagte Carsten S. die Pistole erhalten haben will.

2013 hätte man bei den eklatanten Widersprüchen einhaken müssen. Man tat es nicht.

> Sowohl 2012 bei der Polizei als auch 2013 vor Gericht bestätigt der angeklagte Carsten S. mehrfach das Waffengeschäft. Damit belastet er sich aber auch den Angeklagten Wohlleben schwer. Dieser bestreitet vehement den Tatvorwurf. Beiden Männer müssen sich vor Gericht wegen Beihilfe zum Mord verantworten. Mit der Pistole der Marke "Ceska 83" samt Schalldämpfer sollen vom "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) insgesamt neun rassistisch motivierte Morde begangen worden sein.

Schalldämpfer = Mordabsicht. Egal ob bestellt oder nicht. Aber jetzt wohl auch egal.

Keine Überraschung.

Die wollen nicht, und sie werden ihre Gründe haben.

3.7.49 NSU Ländle II sucht das Unterstützerumfeld (2016-07-20 11:12)

2 Jahre Weitersuche sollten reichen:

> Den Vorsitz im neuen Untersuchungsausschuss übernimmt der SPD-Politiker Wolfgang Drexler, der bereits das Vorgängergremium geleitet hatte und dafür viel Lob erhielt. Grüne und CDU Stellen jeweils vier Mitglieder, die SPD ist mit zwei Abgeordneten dabei, FDP und AfD mit jeweils einem. Bis 31. Oktober 2018 soll der Ausschuss seine Arbeit abschließen. Grünen-Obmann Filius sagte, der Ausschuss wolle einen Beitrag leisten, dass das rechtsextremistische Gift nicht die Mitte der Gesellschaft erreiche.

"Shooting incident":

> Eine Frage blieb allerdings offen, und die soll im zweiten Untersuchungsausschuss behandelt werden: ob sich nämlich am Tattag Mitarbeiter ausländischer Geheimdienste in Heilbronn herumtrieben, und wenn ja, weshalb. Dafür finden sich gewisse Hinweise. Der CDU-Obmann Arnulf von Eyb warnte allerdings vor zu hohen Erwartungen. SPD-Obmann Boris Weirauch sagte, Fotos und Karten des NSU-Trios ließen darauf schließen, dass die Kontakte der Drei in den Südwesten womöglich doch enger waren als bisher gedacht. Auch sollen die Rolle rechtsextremer Musikgruppen sowie deren Vertriebsstrukturen in die Untersuchungen einbezogen werden.

Sehr spannend...

Und vor allem zu 100 % Anklage-konform:

> Der erste, Ende 2014 eingesetzte Untersuchungsausschuss zum NSU war zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich bei Kiesewetter und deren Kollegen um Zufallsordner handelte. Verbindungen nach Thüringen, wo Kiesewetter aufgewachsen war und auch der NSU wurzelte, wurden nicht als motivgebend für die Tat gewertet. Die Täter hätten die Polizisten vielmehr als Repräsentanten des Staats attackiert, befanden die Abgeordneten des Untersuchungsausschusses.

Brav. Den Plan voll erfüllt. "allgemeiner Hass auf die Polizei" stammt vom damaligen Ministerpräsident Oettinger, 1 Tag nach dem Mord, als er eine Beziehungstat ausschloss.

Auch die AfD ist vertreten, mit Drexlers spezieller Freundin:

> Die AfD benannte erst am Dienstag Christina Baum für den ihr zustehenden Sitz im insgesamt zwölfköpfigen Ausschuss. Baum wird dem deutschnationalen Flügel der Partei zugeordnet. Unter anderem warnte sie vor einem „schleichenden Genozid an der deutschen Bevölkerung“ durch die Flüchtlingspolitik. Die Wahl von Muhterem Aras zur Landtagspräsidentin deutete sie als Zeichen einer fortschreitenden Islamisierung.
>
> Wolfgang Drexler (SPD), der den NSU-Ausschuss wie schon in der vergangenen Legislaturperiode leiten soll, hatte Baum bei der ersten Sitzung des neuen Landtags den Handschlag verweigert.
>
> „Die Wahl einer Verschwörungstheoretikerin von rechts außen ist eine der typischen Provokationen der AfD, um Wirbel zu verursachen. Wir werden unsere Aufmerksamkeit allein der Aufklärungsarbeit widmen“, sagte Filius. Sein FDP-Kollege Nico Weinmann erklärte: „Wir werden Frau Baum daran messen, was sie im Ausschuss macht und setzen einen den Opfern und ihren Angehörigen angemessenen, respektvollen Umgang voraus.“

Da scheinen die Fronten klar gezogen zu sein: 11 gegen 1.

Auch dieser Kasperles-Ausschuss wird rein gar nichts aufklären, er ist die Staatsräson NSU.

Die Anmerkung (2016-07-20 12:53:41)
Sie werden schon etwas aufklären. Bezüglich des selbst gestellten Auftrages und dem Mord an Michelle Kieswetter wird das Ergebnis wohl lauten: The KKK took my Baby away.

Waffenstudent (2016-07-20 20:49:01)
Soko-Leiter Wolfgang Geier -Untersuchungschef in der sogenannten NSU-Serie, hat ihnen kurz zuvor gesagt, dass auf einem Overall Ulvis Blutspuren von Peggy gefunden wurden. Der Vorhalt ist frei erfunden ... Und jetzt kommt´s. Kaum hat der Syndikus seinen Mandanten verlassen soll sich Ulvi entschlossen haben "reinen Tisch" zu machen. Die Vernehmer führen ihn wieder ins Verhörzimmer, wo der Behinderte nun "gesteht". ... Angeblich ging im Verhörzimmer, nachdem der Anwalt gegangen war, das Bandgerät kaputt, mit dem die Vernehmungen sonst protokolliert werden. Im Nebenzimmer soll es ein weiteres Tonband gegeben haben, das aber auch nicht verwendet wird. Quelle: https://www.contra-magazin.com/2016/07/peggy-knobloch-ein-zweiter-fall-kampusch -teil4/

3.7.50 Weder 17 noch Afghane? Der tägliche Wahnsinn (2016-07-20 18:00)

Gestern war der Stand:

> Zwischenstand: 17-jähriger Flüchtlingsafghane lebte bei einer deutschen (?) Pflegefamilie, hatte eine handgemalte IS-Flagge „daheim“ und verletzte eine Urlauberfamilie aus Hongkong schwer, der IS soll ihn als seinen Kämpfer vereinnahmt haben.

Heute ist bekannt, dass der Islamterrorist weder 17 noch Afghane war, sondern ein Schläfer des IS aus Pakistan stammend. Das kann sich morgen bereits wieder geändert haben…

Der sprach also mit Pakistanischem Akzent, was jedoch niemandem auffiel?

> Ermittler zweifeln an Identität des Zug-Attentäters von Würzburg
>
> 21.46 Uhr: Ist der Täter, der in Würzburg gestern mit Axt und Messer ein Blutbad anrichtete, gar kein Afghane? Wie das ZDF berichtet, haben Ermittler Zweifel an der Identität des Flüchtlings. Die Zweifel basieren auf dem Video, das nach der Tat in Umlauf geriet und das als inzwischen als echt eingestuft wurde.
>
> In diesem verwende der 17-Jährige Begriffe, die aus dem Pakistanischen stammen. Auch seine Aussprache sei pakistanisch. Darüber hinaus gibt es Unstimmigkeiten bei dem Namen, den der Flüchtling bei seiner Einreise nach Deutschland angegeben habe und dem, den der IS nennt. Ermittler halten es für möglich, dass sich der 17-Jährige als Afghane ausgab, um seine Chancen auf Asyl zu erhöhen.

Der tägliche Wahnsinn.

Kann ein Minderjähriger einen Terrorangriff planen und durchführen? Beispiele dafür habe es auch in Deutschland bereits gegeben, sagt ARD-Terrorismusexperte Michael Stempfle. **Es sei aber noch zu früh zu sagen, ob die Tat in Würzburg islamistisch motiviert war.**

+++

Handgemalte ISIS-Flagge und Allahuakbar gerufen, da ist es natürlich noch zu früh sich ein Urteil zu bilden. Selbverständlich. Vermutlich trägt der Herr Terrorismusexperte noch Strapse unter seiner Hose, bei dieser Ansage im zwangsgebührenfinanzierten Systemfernsehen.

Die staatlichen Islam-Abwiegler sind wieder mal kräftig auf die Fresse gefallen. Sehr erfreulich. Der Gauckler fordert aktuell "bessere Integrationsbemühungen". Was soll der Quark? Ausweisung ist klar vorzuziehen.

Erfreulich sind auch die Maulschellen, welche die Irre namens Künast und das Arschloch Augstein verpasst bekamen.

Höcker ist Kachelmanns Anwalt gewesen.

16348

Steinhöfel ist ebenfalls Anwalt.

Es geht aber noch unappetitlicher. Wenn man wirtschaftlich unabhängig, moralisch und intellektuell verwahrlost ist und von niemandem so richtig ernst genommen wird, dann ist unweigerlich von Jakob Augstein die Rede. Er stellt einen neuen Rekord an Unterstellungen und Verstößen gegen die Denkgesetze innerhalb von 140 twitter-Zeichen auf.

> *Augstein @Augstein 3h hours ago*
> *Erst Viernheim, jetzt Würzburg: warum fasst Polizei solche Täter nicht lebend? Gerechtigkeit entsteht vor Gericht, nicht durch Erschiessen.*

Augstein erfindet ein Muster von Polizeigewalt. Er unterstellt, wie Künast ohne jede genaue Kenntnis vom genauen Geschehensverlauf, die Polizei erschieße ohne Not Täter, die man lebend hätte fassen können. Er insinuiert, die Polizei nehme das Recht durch die Tötung in die eigene Hand und bedürfe der Belehrung ausgerechnet durch ihn, dass Täter vor Gericht zu stellen und nicht nach polizeilichem Gutdünken über den Haufen zu schießen seien. Nach Augstein war Stauffenberg also auch nur ein feiger Versager, dem der Mut fehlte, in die Wolfsschanze zu marschieren und Hitler einfach festzunehmen.

© Joachim Nikolaus Steinhöfel 2016

Heute ist der 20. Juli...

gut dass er tot ist.
Das Wichtige: 2 der Axtopfer sind noch nicht ausser Lebensgefahr. Wievielen der Nizza-Opfer geht es ebenso?

Das Wichtige: Ein 8-jähriges Mädchen kämpft um ihr Leben. Niedergestochen wie ihre 2 Schwestern und die Mutter. Von einem Marokkaner in Frankreich. Angeblich weil sie unpassend gekleidet waren.

16350

Girl fighting for life after mum and three daughters knifed in French holiday resort for being 'scantily dressed'

12:44, 19 JUL 2016 | **UPDATED** 17:43, 19 JUL 2016 | **BY** RICHARD WHEATSTONE

The 46-year-old woman and her three daughters - aged 14, 12 and eight - are said to have been targeted while holidaying near Laragne in Hautes-Alpes in southern France

★ Recommended In World New

POLICE CHASES
Two cops arrested a
CCTV shows man

> The 37-year-old man has been identified by French media as Mohamed Boufarkouch, who was born in Morocco.

Das weitgehende Fehlen dieses Falles eines weiteren "psychisch gestörten Einzeltäters" in den grossen deutschen Medien fällt auf. Der Rest der Welt hat ihn, flächendeckend. Independent, Guardian, NYT, CNN, nur die BRD-Medien fehlen... und verlieren -sehr erfreulich- immer mehr an Glaubwürdigkeit.

> Die Achtjährige wurde lebensgefährlich verletzt und in Grenoble notoperiert, die drei anderen Opfer waren nicht in Lebensgefahr. Boufarkouch wurde verhaftet. Es heißt, er sei „psychisch krank“. Europa – eine hochgefährliche Anstalt für „psychisch Kranke“. Diagnose: Islam

Hoffentlich kommt sie durch.

IB-D (2016-07-20 19:28:55)
für Deutsche, die es noch sein (und bleiben) wollen, mal kurz 2 Links dagelassen: https://einprozent.de http://identitaere-bewegung.de

Pressedienst (2016-07-20 20:14:09)
Auch goldig: http://joergrupp.de/rache-kein-terrorakt-in-wuerzburg/ Es ist alles halb so schlimm, wenn man sich nur die Mühe macht, den Täter zu verstehen.

Joerg Rupp (2016-07-20 22:21:49)
steht da nicht. Aber nur wer Täter*innen versteht (NICHT Verständnis hat), wird etwas gegen Ursachen tun können. Übgrigens: solche Diskrepanzen werden nicht entdeckt, weil die Asylverfahren zu lange dauern. Ohne Anhörung meist keine Entdeckung falscher Lebensläufe oder Herkunft.

angler (2016-07-22 03:29:54)
Wissen Sie, Herr Rupp. Aus rechter oder linker Ideologie mache ich mir nichts . Ich bevorzuge, zu beobachten und mir meine eigene Meinung zu bilden. Mit dem Ergebnis muss ich nicht unbedingt richtig liegen. Wenn mir bei meinen Überlegungen zur merkelschen Zuwanderungspolitik Fehler unterliefen, dann wäre ich glücklich damit, weil ja BRD dann ein "friedliches, reiches und soziales" Land bliebe und einfach nur ein bisschen bunter würde. Sollten SIE schief liegen und es kracht tatsächlich nur so vor Millionen unverstandener Gewalttäter, dann werde ich dafür plädieren,

dass diesmal nicht Polizei oder BW zur Schadenbegrenzung nach vorne geworfen werden, sondern Ihresgleichen. Durch Hollywood wird das immer klasse dargestellt. Hinter dem Kanonenfutter sitzen die Politkomissare mit dem MG und vorne wartet der Feind. Ahnen Sie Ihre Rolle? Und da wäre ich dann wohl einer von richtig vielen. Europaweit von richtig vielen. Weltweit von richtig vielen. Für die Verantwortlichen wäre das auch in Ordnung, weil sie ja bei Amtsübernahme schon immer davon träumten, endlich mal Verantwortung übernehmen zu dürfen. Das gilt insbesondere für deren Unterstützer. Sicherlich wäre das auch aus Ihrer Sicht 1939 die richtige Vorgehensweise gewesen.

angler (2016-07-20 20:49:39)
Das System ist schon raffiniert. Die haben nicht den einen Zentral Ilja Ehrenburg, sondern tausende für ihre Zellen. Das macht sie unabhängig von der zentralen Lügenpresse. Und natürlich ihr Analphabetismus ;-). Man staunt. Man sollte ihnen Waffen andrehen, deren Entsicherung mit einem Buchstabenrätsel rastet.

W. Earp (2016-07-21 04:35:02)
ehrlich solche Gutmenchen die Scheuklappen haben wie dieser Herr Rupp gehen mit auf den Senkel. - dieser Pakistani ist keine 17 das sieht ein Blinder ohne Krückstock - kommt ohne Pass, ohne jede Kontrolle, ohne Herkunftsnachweis, ohne Alterskontrolle (ja das kann man sehr sicher kontrollieren) nach Deutschland, selbst wo der herkommt läßt sich an der aussprache genau feststellen. So wie ich das auch hier in Deutschland feststellen kann - ein Afghanischer Freund getötet? Wer glaubt denn diese Story diesem Pakistaner, die kennen doch nicht mal das nächste Dorf. Diese unverfängliche Nachricht war das Signal zum losschlagen, die Eltern haben das Blutgeld bekommen. Diese Zuzügler lügen doch das Blaue vom Himmel, fürs Lügen haben die einen Freifahrtschein im Koran und für Ihre taten auch. In diesem Hassbuch steht das wörtlich drin "töte alle Ungläubigen wo du sie auch trifft" das sollten mal Künast und Co. lesen. Das ist für Moslems unabänderlich und wörtlich zu befolgen. - das war ein Schläfer, ein Taucher, kommt das niemanden bekannt vor? - unsere SuperPolitiker wissen nicht wer das war, woher er kommt, wie alt er ist, keinen Namen, absolut nichts ! Aber sie wissen dass er sich kurzfristig "radikalisiert" hat oder dass er verrückt ist ohne jede Untersuchung und dass er alleine gehandelt hat als "Einzeltäter". Das lesen die sicher aus der Bildung, denn die waren dabei ! - halten die uns alle für behämmert oder was - diese MUFL'S kosten pro Monat bis zu 10.000 EUR 330 EUR pro Tag, ein Stahlarbeiter der 40 Jahre am Hochofen gearbeitet hat bekommt oft nur 1200 EUR Rente pro Monat weil die Renten um 25 % gekürzt wurden und mit der EUR Umstellung und den folgenden Preiserhöhungen nochmals um 50 % geringer wurden Für marode Brücken und Straßen, Rentner und Kranke ist kein Geld da aber für die Asylindustrie und die Flüchtigen ist nichts zu teuer, da wird geklotzt und nicht gekleckert Ich hoffe Herr Rupp sie wissen für was ich sie halte (admin tut mir leid das musste sein)

Mitleser (2016-07-21 17:15:49)
Im Deutschlandfunk gab es heute morgen eine Sendung zum Thema "ehrenamtliche Flüchtlingshilfe". Abgesehen davon, daß diese Ehrenamtlichen (besser: Irrenamtliche) in meinen Augen Hiwis des IS und der Schlepper sind: Von aktuellen Berichten unbeeindruckt war weiterhin von dem "17-jährigen Afghanen" die Rede, als sei das sakrosankte Wahrheit. Genau so, wie unverdrossen von "NSU-Morden" gesprochen wird, obwohl eine NSU/Uwes-Täterschaft in keiner Weise belegt wurde. Es ist die gleiche Denke, ob es nun um "Flüchtlinge" geht oder um die "Dönermorde", faktenresistent bis zum Untergang - leider an der Macht.

Snäcki Postel (2016-07-22 14:06:26)
Meldung am Donnerstag: http://www.welt.de/wirtschaft/article157194933/Fluechtlinge-sollen-als-Bademeister-arbeiten.html http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.kirchheim-maedchen-im-freibad-sexuell-belaestigt.d3d57514-5b19-4379-b3cc-a5c404bf7977.html (den Artikel der Stuttgarter Nachrichten ganz lesen!)

admin (2016-07-22 14:41:40)
PI-News kann jeder selbst lesen. Hier nur Kommentare zur Sache bitte.

3.7.51 300. Prozesstag: Die V-Mann-Spiele Marcel Degner gehen weiter (2016-07-20 23:00)

Nicht dass es wichtig wäre. Ist es nicht. Aber es ist unendliches Gedöns, und daher bestens für das dumme Volk geeignet. Zusammengefasst haben wir das bereits Ende Juni 2016:

16352

Wird Degner doch noch „gestehen“?

Für den Spiegel ist alles klar:

Zusammengefasst: Im NSU-Prozess hat zum dritten Mal Marcel D. ausgesagt. Er war Mitglied der rechtsextremen Gruppe "Blood and Honour" und ganz offensichtlich V-Mann des Verfassungsschutzes. Seine Spitzeltätigkeit wollte er bei früheren Aussagen vor Gericht aber nicht bestätigen - und er will es weiterhin nicht, obwohl gegen ihn mittlerweile ein Verfahren wegen Falschaussage deswegen läuft. Für den 20. Juli wurde er nun erneut als Zeuge geladen und kann bis dahin überlegen, wie er sich verhalten will.

Heute war wieder mal "die brauchen kein Geld mehr, die jobben jetzt" Thema in München, also eigentlich nicht das Jobben, auch nicht Ralf "Primus" Marschner, bei dem das stattgefunden haben könnte, "wer auf dem Bau malocht der bankraubt nicht", es geht nur um die Frage, ob Degner ein V-Mann war.

Das Besondere: Die Medien, sonst chronisch "VS-skeptisch", die glauben dem TLfV alles, wenn es um Degner geht.

taz.de

POLITIK | ÖKO | GESELLSCHAFT | KULTUR | SPORT | BERLIN | NORD | WAHRHEIT

300. Verhandlungstag des NSU-Prozesses

Prozessabbruch wegen Falschaussage

Der Prozess wurde unterbrochen, weil der Schatzmeister von „Blood & Honour“ behauptet, kein V-Mann gewesen zu sein. Der Verfassungsschutz hält dagegen.

Falschaussagen, Gedächtnisschwund, Lügen: In diesem Fall hat es die Wahrheit schwer

Foto: dpa

SCHWERPUNK

Die NSU-Mor
Flüchtlinge, s
"Bürgerwehr
Rechtsterrori

Politik / Deutsch

THEMEN

NSU, Rechtsext
Blood and Hon

Die Antifa heult mit dem Verfassungsschutz, das ist neu, und gilt nur beim Fall Degner: Antifa König, LfV-Zweigert, LfV-Wiessner gemeinsam gegen Degner.

Und der gestand wieder nicht:

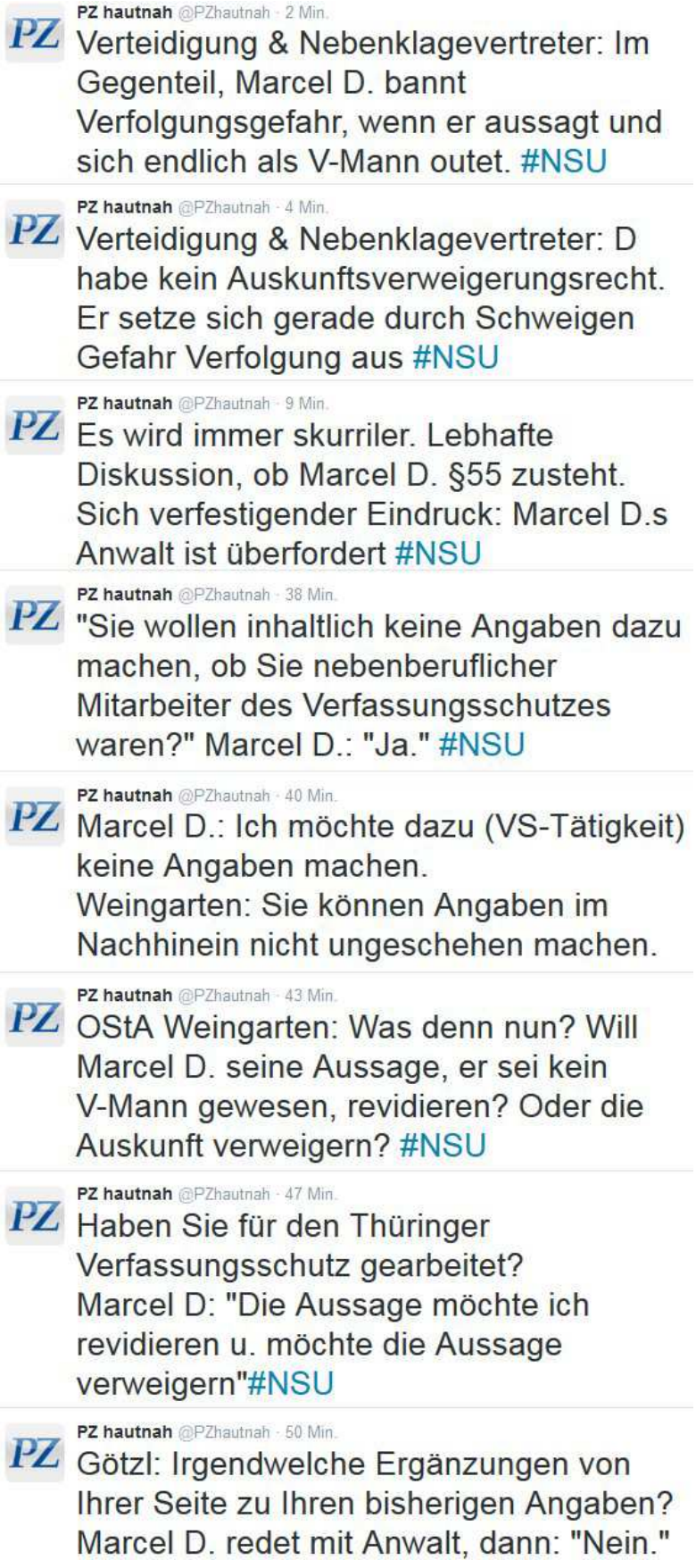

Keine Aussage, obwohl sie doch alle so sehr nach seinem Geständnis lechzten.

16354

Die taz dazu:

> MÜNCHEN dpa | Wegen juristischer Fallstricke hat das Münchner Oberlandesgericht am Mittwoch die Vernehmung des früheren Schatzmeisters der Organisation „Blood & Honour“, Marcel D., erneut abgebrochen. Dabei ging es um die Frage, ob D. bei einer seiner früheren Vernehmungen falsche Angaben gemacht hat. Er hatte erklärt, er sei kein Zuträger des Thüringer Verfassungsschutzes gewesen. Ein V-Mann-Führer hatte das Gegenteil ausgesagt.

Nö, zwei.

> Mehrere Prozessbeteiligte, unter ihnen auch die Bundesanwaltschaft, beantragten, D.s anwaltlichen Zeugenbeistand zu entlassen, weil der seinen Mandanten offenkundig nicht sachkundig berate. Dabei ging es um die Frage, ob D. ein Zeugnisverweigerungsrecht zustehe oder nicht. Die Münchner Staatsanwaltschaft hat gegen D. ein Ermittlungsverfahren wegen Falschaussage eingeleitet, das nur vorläufig eingestellt ist.

Noch mehr Tweets:

Alle hatten Spass.

Und deshalb kommt Marcel Degner noch einmal dran:

16356

Der Deal muss offensichtlich noch einmal nachverhandelt werden? Soll Degner gestehen, V-Mann 2100 Hagel gewesen zu sein, damit ein anderer Ostthüringer nicht auffliegt, der immer noch ein grosser Fisch in der Szene ist?

Der letzte Absatz könnte darauf hinweisen:

> Die Hauptverhandlung heute war erneut kurz. Einziger Zeuge war wieder der ehemalige Chef von Blood and Honour Thüringen, Marcel Degner. Es ging erneut um die Frage, ob er auch V-Mann des Verfassungsschutzes war, wie mehrere V-Mann-Führer bestätigt hatten – Degner hatte das bis zuletzt geleugnet (vgl. den Bericht vom [link] 29.06.2016).
>
> Degner teilte heute mit, er wolle seine bisherige Aussage zur V-Mann-Tätigkeit „revidieren" und zu dieser Frage die Auskunft verweigern. Dabei blieb er auch, nachdem ihm mehrfach mitgeteilt worden war, dass er nur entweder seine bisherigen Angaben inhaltlich korrigieren, also eine inhaltliche Aussage machen könne (etwa: „ich war doch V-Mann") oder aber alternativ die Aussage verweigern könne, aber eben nicht beides. Auch der Zeugenbeistand nahm entsprechende Hinweise zur Kenntnis, ohne irgendetwas an der Strategie zu ändern. Dies führte zu einem Antrag der Verteidigung, den Zeugenbeistand durch einen fähigeren Kollegen zu ersetzen, dem sich die Generalbundesanwaltschaft anschloss.
>
> Bei diesem Sachstand wurde Degner für heute nach Hause geschickt, er wird noch einmal geladen werden, dann wieder mit einem Zeugenbeistand – ob dem heutigen oder einem anderen, bleibt abzuwarten.
>
> Bemerkenswert ist, dass die Generalbundesanwaltschaft sogar vertrat, Degner könne auch zu allen anderen Fragen, die in seinen bisherigen Aussagen angesprochen wurden, die Auskunft verweigern, weil er ja auch insoweit eine Falschaussage gemacht haben könnte – eine Rechtsauffassung, die natürlich jeden Versuch der Sachaufklärung in diesem Verfahren erneut weiter erschweren würde.

Muss er aber nicht...

Allerdings fällt es auf, dass man diesen Falschaussageprozess gegen Degner offenbar seitens der BAW nicht will.

Die Anmerkung (2016-07-20 23:15:59)
Sie lügen bei der dpa-TAZ, ohne rot zu werden. Erstens wurde der Prozeß nicht gestoppt. Er geht morgen planmäßig weiter, so die Welt nicht untergeht. Degners Zeugenvernehmung wiederum wurde zweitens nicht wegen Falschaussage gestoppt, sondern damit ein Rechtsproblem vorab erschöpfend geklärt werden kann. Steht ihm ein Aussageverweigerungsrecht zu oder nicht? Das ist eine Aufgabe, die nicht Degner, sondern die Juristerei klären muß. Haben sie das geklärt und den zeugen belehrt, dann kann es weitergehen. Im vorliegenden Fall haben wir es also eindeutig mit einer Falschaussage der TAZ zu tun.

3.7.52 NSU Ländle II: Die letzte Hoffnung der Linken ist die AfD (2016-07-21 09:00)

Klingt komisch, ist aber so.

Die letzten Medien-Artikel von Thomas Moser bei Heise.de und aktuell auf der linken Kontextwochenzeitung sind recht deutlich: Die wollen wieder nichts aufklären.

Immer wieder mit Waffen in Verbindung gebracht: Uli S..
Screenshot

Der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter droht nun ein zweites Mal zur Nebensache zu werden, falls der Landtag heute (20.07.2016) den Arbeitsauftrag für einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss beschließt, wie er als Entwurf vorliegt. Demnach sollen Hinweise auf mögliche Mittäter oder Mitwisser aus der rechtsextremen Szene im Raum Heilbronn, die auf den verbrannten Nazi-Aussteiger Florian Heilig zurückgehen, nicht weiterverfolgt werden. Die selbst ernannten Aufklärer im "Musterländle" ignorieren auch, dass es in Baden-Württemberg - mutmaßlich unabhängig vom "Nationalsozialistischen Untergrund" - weitere rechtsterroristische Bestrebungen gab, die strafrechtlich kaum Konsequenzen hatten.

Gibt es also eine Struktur des Nichtermittelns, der sich auch der NSU-Untersuchungsausschuss am Ende verpflichtet fühlt?

Klar gibt es die, aber die ist allumfassend, und keineswegs auf das Ländle beschränkt, diese Nichtermittlungsstruktur.

Wie auch der AK NSU sind diese linken Leute der Meinung, die Uwes hätten diesen Mord nicht begangen. Es sei die Staatsräson, welche dafür gesorgt habe, dass laut Bundesregierung und deren Werkzeugen (BAW, BKA, Leitmedien) der Polizistenmord beim NSU gelandet sei.

Ebenso sind sie rein gar nicht damit einverstanden, auch da gehen wir bei allen Zweifeln Melisa und Sascha betreffend mit, dass die Tode von Arthur Christ, Florian Heilig und dessen Freundin Melisa M. sowie deren späteren Verlobten Sascha Winter nicht weiter aufgeklärt werden sollen. Daran haben weder CDU noch SPD noch Grüne noch FDP irgend ein Interesse...

Anders sieht es aus bei der AfD-Abgeordneten:

Tweet von Gestern
Dann mal ran an den Speck. Querfront!

;)

3.7.53 Wenn ein V-Mann einen V-Mann an einen V-Mann verweist... (2016-07-21 18:00)

So geschehen im Jahr 2000 laut Geheimbericht Jerzy Montag, zwecks Waffenbeschaffung:

NSU | Stuttgart

NSU-Ausschuss im Land

V-Mann „Primus“ besonders wichtig

Von Franz Feyder und Theresa Ritzer
20. Juli 2016 - 20:52 Uhr

Kurz vor der Sommerpause startet im Stuttgarter Landtag der zweite Untersuchungsausschuss. Dabei sind für die Abgeordneten die Umtriebe von Ralf Marschner besonders interessant.

Stuttgart - Baden-Württembergs Abgeordnete nehmen „Manole“ ins Vi-

Wie zuvor den alten leitet der Sozialdemokrat Wolfgang Drexler auch Baden-Württembergs neuen NSU-Untersuchungsausschuss.

VM Radler = Achim Schmid.

Marschner verrät längst nicht alles, was er weiß

Wenige Tage nachdem im November 2011 Böhnhardt und Mundlos in einem Wohnmobil in Eisenach den Tod fanden und sich Zschäpe der Polizei stellte, schrieb Marschner als Kommentar unter seinem Pseudonym Rolf Rollig auf Facebook: „Trink ordentlich! Heil NSU… Hahaha…“ Beamte des BKA räumten vor dem Bundestagsausschuss ein, dieses Posting nicht zu kennen.

Auch einen anderen Sachverhalt verschwieg Marschner seinem V-Mann-Führer mit dem Decknamen Kaldrack: Im Mai 2000 unterhielten sich der in Schwäbisch Hall lebende damalige Anführer des rassistischen Geheimbunds Ku-Klux-Klan, Achim Schmid, mit dem ostdeutschen Neonazi Thomas Richter, den das BfV unter dem Decknamen „Corelli“ führte. Das geht aus dem als „geheim“ eingestuften Bericht des Sonderermittlers Jerzy Montag hervor, der unserer Zeitung vorliegt. Der Verfassungsschutz las die Unterhaltung mit. Das Thema: Wie könnten Waffen und Munition für die Kapuzentruppe besorgt werden. Die, so regte Richter an, könnte „Manole“ besorgen.

V-Mann Richter "Corelli" bringt gegenüber V-Mann "Radler" Schmid den V-Mann "Primus" Marschner ins Spiel, der könne doch Waffen und Munition besorgen. Warum nicht V-Mann Piatto, der war doch ebenfalls ein bewährter Waffenbeschaffer?

Lustig, nicht wahr? Die rechtsextreme Szene als fast exklusive Veranstaltung der Sicherheitsbehörden und Geheimdienste?

.

Einen kleinen Hinweis, worum es beim "V-Mann Degner" wirklich gehen könnte: Um Waffenbeschaffung, auch aus der Schweiz.

Diese nette Site speichert Tweets, die wieder gelöscht wurden.

Martina Renner (unbekannt) hat @MartinaRenner geantwortet :

Interessant dürfte sein Kennverhältnis mit dem #NSU-Unterstützer Andreas Rachhausen und dem THS-Aktivisten Sven Rosemann sein.

0 ★ 0

vor über 18 Stunden gepostet, nach über 4 Stunden gelöscht

16360

Rachhausen war doch auch ein V-Mann, GP Alex… und Rosemann ist den Rotlichtbrüdern Ron und Gil aus Thüringen zuzurechnen, ferner gibt es Hinweise, dass ein V-Mann des TLKA mit Andre Kapke mehrfach in der Schweiz war. Auch um Waffen zu kaufen.

> Hans Ulrich M. bestreitet dagegen die Vorwürfe. 2014 nannte er einem Nebenklageanwalt in der Schweiz eine weitere Person aus Thüringen, welche bei „Schläfli & Zbinden“ Waffen erworben und nach Deutschland gebracht haben soll.

Der Name fehlt immer noch. Wohllebens Anwälte dürften ihn kennen, wollen jedoch ihren Gerichtsdeal nicht gefährden?

Es könnte sein, dass ausgerechnet im Ländle-Ausschuss das passiert, was OLG und Bundestag in jedem Fall vermeiden wollen: Eine Vorladung von Ralf Marschner… ob der denn "sicheres Geleit" bekäme? Sicher nicht. Niemand will, dass Marschner vollumfänglich aussagt, öffentlich. Könnte der GAU dabei herauskommen: Mordal-ibis.

Siehe auch:

> NSU: Ficken mit Goebbels

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Sachsen beantragt Auslieferung von V-Mann „Primus“

In seiner Zeit als V-Mann des Verfassungsschutzes soll ein ehemaliger Zwickauer auch die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Beate Zschäpe in seinem Unternehmen beschäftigt haben. Inzwischen lebt er in der Schweiz und bestreitet die Vorwürfe. Nun hat Sachsen seine Auslieferung beantragt, allerdings wegen eines anderen Vergehens.

Artikel veröffentlicht: 14. Juli 2016 11:28 Uhr | Artikel aktualisiert: 14. Juli 2016 11:34 Uhr

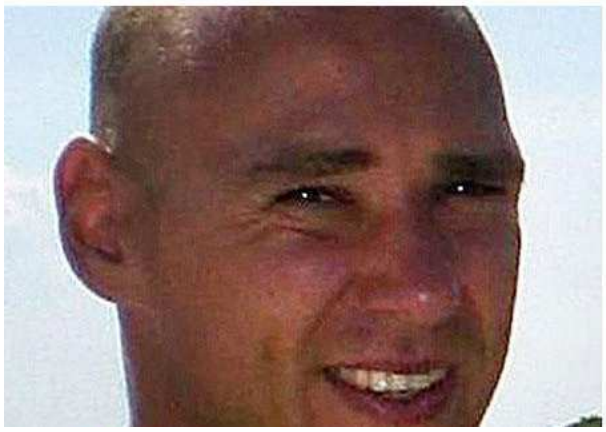

Wenn ein V-Mann einen V-Mann an einen V-Mann verweist… und die V-Leute nichts voneinander wissen, dann geht es darum, Rechtsextreme erpressbar zu machen.

Diese Spielchen der inoffiziellen Geheimdienstmitarbeiter kennen wir bereits, die Jenaer Trio-Unterstützer Wohlleben, Kapke und Schultze sollten damals ein Motorrad klauen, in Zschäpes Wohnung einbrechen, Waffen besorgen, Geld besorgen… und wurden so erpressbar. Das Ergebnis sieht man beim Münchner NSU-Schauprozess.

3.7.54 Wie sicher ist eigentlich True Crypt? (2016-07-21 23:00)

Wohllebens Rechner kamen nach der Hausdurchsuchung am 24.11.2011 zum TLKA, zu einem Computerexperten Dr. Hummert, der feststellte, dass die Festplatten mit True Crypt verschlüsselt waren. Die Datenträger zu kopieren klappte nicht, weil der BKA-Staatsschutz im TLKA erschein, und Dr. Hummert die Kabel von den Rechnern zog.

Diese Durchsuchung hat die BAO Trio, also der Regionale Einsatzabschnitt, geleitet und dann werden die Asservate ja auch mitgenommen in diesen Einsatzabschnitt, das heißt, die lagen dann irgendwo in der Asservatenkammer bei denen und dann dauert das so drei/vier/fünf Tage normalerweise und dann kommen ein Untersuchungsauftrag und die Spuren zu uns in die Kriminaltechnik und wir werten die dann aus, mit dem Ziel, am Ende ein Gutachten oder ein Auswertebericht zu verfassen. Und so war das auch. Die Durchsuchung war und ich glaube, zwei/drei Tage später kamen also diese Spuren. Die Frau Engmann war damals die Leiterin dieses Regionalen Einsatzabschnitts. Die kam zu uns mit zwei Hanseln, die die Kisten tragen, und hat gesagt: "Hier ist der Auftrag, jetzt sichert mal und macht mal." Dann war es, glaube ich, freitags oder so und wir haben angefangen, die Datensicherung anzuwerfen. Das waren relativ viele Daten und ich weiß, der Rechner von Herrn Wohlleben war voll verschlüsselt. Verschlüsselte Spuren habe ich ja immer selbst bearbeitet und der war auf jeden Fall verschlüsselt. Dann war Wochenende und dann waren wir wieder da, es kommen immer bestimmte Leute früh und andere kommen spät. Ich war immer um 6.00 Uhr morgens da, weil ich Familie habe und gern früh Feierabend mache. Dann war es - weiß nicht - zehn vor sieben oder so, also ich war irgendwie gerade da, Ich hatte Kaffee gekocht und war noch irgendwie so im Ankommen und dann kam so ein ganzer Schwapps Leute von dieser BAO Trio da rein und meinten, sie müssen das jetzt alles mitnehmen, das wird sofort nach Meckenheim überstellt. Dann habe ich gesagt: "Hier läuft ja noch die Datensicherung und das sind auch überhaupt nicht meine Computer, also ich will jetzt nicht den Kollegen die Festplatten von ihren Computern reißen.•• "Ja, doch, das müsste jetzt, alles muss mit und die Protokolle müssten auch mit." Gut, dann haben wir das so gemacht, haben wir alles abgezogen. Also das würden die in Meckenheim machen, die könnten das viel besser als wir - gut.

Das BKA habe es jedoch bis heute nicht fertig gebracht, die Platten zu entschlüsseln. So die Sprachregelung.

Das hier ist daher verwunderlich:

> Aus den Reihen der Nebenklage wurde schließlich ein weiterer Beweisantrag zu den rassistischen und fremdenfeindlichen Auffassungen des Ralf Wohlleben gestellt, diesmal bezogen auf diverse Dokumente und auf zahlreiche Rechtsrock-Titel mit menschenverachtenden Inhalten betreffend u.a. türkische, schwarze und jüdische Menschen, die auf seinem Rechner gefunden wurden.

War der doch nicht verschlüsselt, der Rechner? Oder wurde die Verschlüsselung geknackt?

Schlaue Leute hätten die Zeit zwischen dem 4.11.2011 und dem 24.11.2011 genutzt, um gründlich aufzuräumen. Aber zu denen gehört Wohlleben (Informatiker?) offensichtlich nicht. Siehe auch das "Eisenbahnromantik-Auschwitz-T-Shirt", das man bei ihm fand.

Die Anmerkung (2016-07-21 23:22:13)
Kömmt drauf an. Truecrypt ist sicher. Es kömmt auf ein ausreichend langes und verschwurbeltes Paßwort an. Wenn man jedoch statt aller Festplatten nur bestimmte Daten in Trucrypt-Container packt, dann ist Truecrypt immer noch sicher. Dieses Verfahren kann jedoch Spuren auf dem nicht verschlüsselten Teil der Fetsplatten hinterlassen. Die nicht verschlüsselten Daten sind per se einsehbar. Wenn Wohlleben ein Paßwort nutzt, das ausreichend kurz und einfach ist, also z.B. pillepalle, dann nützt auch Truecrypt nix.

Neckarsulm (2016-07-23 00:13:26)
Das wäre auch meine Vermutung. Eine verschlüsselte Partition für Dokumente und Daten wie Bilder und andere mediafiles. Der mediaplayer legt dann seine History im nicht verschlüsseltem Bereich an- zum beispiel die Partition auf der das Betriebssystem installiert ist. Vollverschlüsselung -vor dem 'willkommen'- ist zwar auch machbar, aber nervig wenn noch ein-e anderer-e das Gerät nutzt. Btw. hätten die Zugriff auf persönliche Daten, hätten die Antifa-journalisten und Juristen ausführlich über jede Datei berichtet.

3.7.55 Wohlhabender Schläger oder arme Friedenstaube? (2016-07-22 13:11)

Der ganze Wahnsinn des NSU-Prozesses zeigte sich nicht nur Gestern, als "Leumundszeugen" von Wohllebens Verteidigung aussagten, sondern schon zuvor, als der Senat ausführlich begründete, warum er dem Anklagekonstrukt der Ceska-Stafette aus der Schweiz bis zu den Uwes glaubt.

Besonders grotesk ist diese Passage aus dem Spiegel:

> Für die Wohlleben-Verteidigung ist nicht erwiesen, dass Carsten S. dem untergetauchten Trio die spätere Tatwaffe überbrachte. Auch habe ihr Mandant nie über so viel Geld verfügt, dass damit eine Waffe mit Schalldämpfer hätte gekauft werden können.

Muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, wie dumm das ist. Kaufpreis laut Carsten Schultze 500 DM, oder auch 800 DM, während der Verkäufer Andreas Schultz seit 2012 auf 2.500 DM besteht.

Das mussten die Verteidiger 2013 nutzen, diese endlosen Widersprüche zwischen Käufer und Verkäufer, aber sie taten das Gegenteil: Sie verhinderten die Aussage des Verkäufers, anstatt beider Glaubwürdigkeit zu zerstören. Zumal alle Aussagen 2013 vorlagen, BGH-bestätigt seit 2012...

> Die Wohlleben-Verteidiger kämpfen offensichtlich einen verzweifelten Kampf. Sie kritisieren die tatsächlich wenig überzeugende Vorlage von Vergleichswaffen durch des Bundeskriminalamt. Sie bieten Alternativen auf, wer damals in Chemnitz noch über eine Ceska 83 verfügt oder zur Verfügung gestellt haben könnte - das Waffenhändlermilieu ist nicht das feinste. Sie schließen sich bisweilen sogar Argumenten der Nebenklage an, wenn diese auf die düstere Rolle der Geheimdienste hinweisen.

@anmerkung stimmt der Omma Friedrichsen zu:

> Richtig. Zu spät. Sie haben es vor Jahren verkackt, als das Spiel des GBA mitspielten und dachten, als Sieger draus hervorzugehen.

So kann’s kommen. Versenkt hat sich Wohlleben letztlich selbst, als er 2015 "klobiger, kürzerer Schalldämpfer" aussagte, also Ceska 83 SD abstritt, und das dann 2016 relativierte: Er habe gar nicht so genau hingeschaut. Die Verurteilung laut Anklage ist die logische Konsequenz, und sie schützt den Staat. So ist letztlich allen geholfen... nur nicht der Wahrheitsfindung.

.

Besonders schlau war auch nicht, am 24.11.2011 immer noch verfängliche Lieder auf dem Rechner zu haben:

.

Gestern dann also die "Leumundszeugen" Wohllebens, 2 ehemalige Mitglieder der rechten Szene in Jena. Es ging um eine Strassenbahnschlägerei in Jena 1996, an der laut Aussage Carsten Schultze auch "Wolle" teilgenommen habe. Die Verteidigung erhoffte, durch die beiden Zeugen eine Falschaussage Schultzes nachweisen zu können, Wohlleben sei gar nicht dabei gewesen, habe nicht "mitgeprügelt". Friedenstaube...

16364

Das klappte nur sehr eingeschränkt.

Auch an eine Schlägerei an einer Straßenbahnhaltestelle, an der er wie auch Carsten S. und Wohlleben beteiligt gewesen sein sollen, erinnere er sich nicht mehr.

Bei dem anderen Zeugen war es ähnlich:

21. Juli 2016

Zur Schlägereien Jenaer Nazis in den 90ern und der Glaubwürdigkeit des Angeklagten Schultze

Heute befasste sich das Gericht mit der Überprüfung einer Aussage des Angeklagten Carsten Schultze: der hatte von einem Angriff mehrerer Jenaer Neonazis auf zwei Personen Ende der 1990er berichtet. Beteiligt gewesen sei auch Wohlleben, der habe ihm hinterher mitgeteilt, er sei dem einem „auf dem Gesicht herumgesprungen“ (vgl. den Bericht vom 11.06.2013). Das Gericht hat nun die weiteren Personen geladen, die nach Schultzes Angaben dabei waren.
Der erste Zeuge, der Bruder von THS-Chef André Kapke (zu seiner ersten Vernehmung vgl. den Bericht vom 04.03.2015), teilte mit, er könne sich an eine solche Schlägerei nicht erinnern. Das bedeutet aber für die Angaben Schultzes schon deshalb wenig, weil der sich alles andere als sicher gewesen war, dass der Zeuge damals beteiligt gewesen sei.

Der zweite Zeuge, damals eher Nazi-Skin als „Scheitel“, meinte heute, es könne sehr gut sein, dass es eine solche Schlägerei gab. Eine konkrete Erinnerung hatte er heute nicht mehr – es kamen nur „so Bilder wieder hoch“. Insgesamt war seine Erinnerung ohnehin sehr schlecht. Apropos Erinnerung: interessant, wenn auch nicht für das Verfahren relevant, war seine Schilderung dazu, wie für ihn der Konsum von Cannabis den Beginn des „Ausstiegs“ aus der Nazi-Szene bedeutete.

Fazit für heute ist, dass die Angaben Schultzes weder bestätigt noch ernsthaft in Zweifel gezogen wurden. Zwei weitere von Schultze genannte Beteiligte sollen in den nächsten Wochen vernommen werden.

Die Zeugen heissen Christian Müller, geborener Kapke, und Sven "Torte" Klette.

Die sind beide interessant, denn Kapke hat das "Untertauchlied 1998" geschrieben, und Klette soll beim Einbruch in Zschäpes Wohnung 1999 (da wo es einen gut bestückten Kühlschrank gab, und frisches Brot) Schmiere gestanden haben.

Von wegen "während/unmittelbar nach der Razzia am 26.1.1998 abgetaucht": Nö, am 5.02.1998.

„Neonazi-Band schrieb Hymne auf Killer-Trio“

15. November 2011 in Rechtsrock und Blood & Honour/Combat 18 (Terrormachine)

Die „BZ“ schreibt folgendes:

Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 ein Albm mit einem Lied für das Nazi-Trio (Das Album gibt es hier als Download).

Nach dem Abtauchen in den Untergrund bekam das Killer-Trio sogar seine eigene Hymne. Die Neonazi-Band „Eichenlaub“ veröffentlichte 1999 im Selbstverlag ihr krudes Album „Jötunheim“ (nach germanischer Sage das Gelobte Land von Odin). Titel 14

.

Und der Schmiere-Steher Klette:

> Im TLFV hiess es 2011, Klette habe Schmiere gestanden.

16366

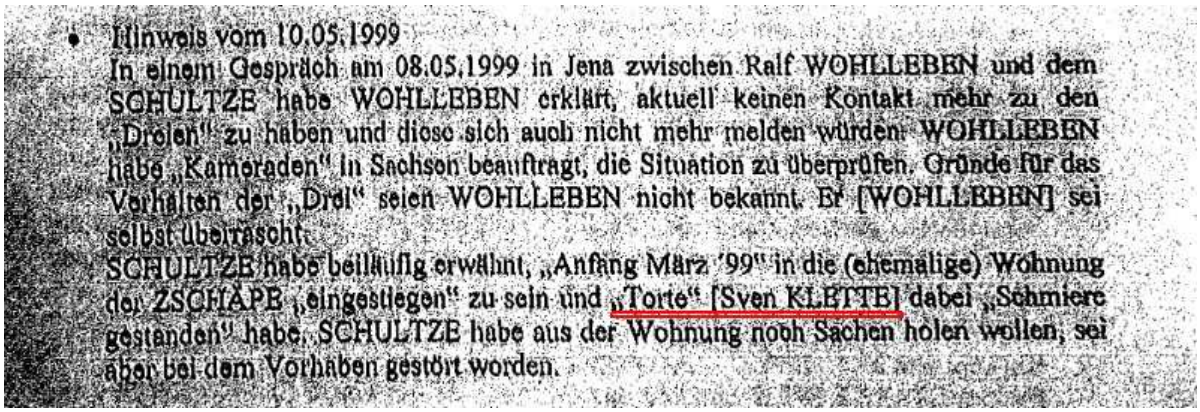

• Hinweis vom 10.05.1999
In einem Gespräch am 08.05.1999 in Jena zwischen Ralf WOHLLEBEN und dem SCHULTZE habe WOHLLEBEN erklärt, aktuell keinen Kontakt mehr zu den „Dreien" zu haben und diese sich auch nicht mehr melden würden. WOHLLEBEN habe „Kameraden" in Sachsen beauftragt, die Situation zu überprüfen. Gründe für das Verhalten der „Drei" seien WOHLLEBEN nicht bekannt. Er [WOHLLEBEN] sei selbst überrascht.
SCHULTZE habe beiläufig erwähnt, „Anfang März '99" in die (ehemalige) Wohnung der ZSCHÄPE „eingestiegen" zu sein und „Torte" [Sven KLETTE] dabei „Schmiere gestanden" habe. SCHULTZE habe aus der Wohnung noch Sachen holen wollen, sei aber bei dem Vorhaben gestört worden.

dl.dropboxusercontent.com/u/90473049/Erkenntnisse _LfVT _30112011.pdf
nsuleaks.wordpress.com/2012/07/13/erkenntnisse-lfv-thuringen-30-11-2011/

Aus Klette wurde jedoch Jürgen Helbig:

> Götz fragt nun zum Einbruch in Zschäpes Wohnung. Warum Jürgen H., der ‚Schmiere stand', dabei eingeweiht wurde, sei ihm unklar, so S
> www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-6-verhandlungstag-5-juni-2013/
>
> Sven "Torte" Klette stand angeblich Schmiere, aber dann war es doch Jürgen Helbig...
>
> Er berichtet von einem Einbruch in Zschäpes Wohnung, den er zusammen mit Jürgen H. begangen habe, der Vernichtung der dort im Auftrag der Untergetauchten gestohlenen Unterlagen und von einem gemeinsam mit Wohlleben versuchten, aber gescheiterten Motorraddiebstahl für die Drei.
> www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-5-verhandlungstag-4-juni-2013/

War Gestern ebenfalls nicht aufzuklären.

> **Wie glaubwürdig sind die Angeklagten?**
>
> Zwei Zeugen, die damals in der Neonaziszene rund um den sogenannten Winzer-Club in Jena-Winzerla verkehrten, wurden heute ausführlich von Richter Manfred Götzl befragt. Einem dritten Zeugen, einstiger Neonazi-Liedermacher, konnte die Ladung nicht zugestellt werden. Im Zentrum stand die Frage, inwieweit S. und Wohlleben in gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelt waren – insbesondere in eine Schlägerei an einer Trambahnendhaltestelle in Winzerla, die Carsten S. in seiner Aussage erwähnt hatte. Und über allem stand die Frage: Wie glaubwürdig ist Carsten S. bzw. wie glaubwürdig ist Ralf Wohlleben, die sich in ihren Aussagen vor dem Oberlandesgericht gegenseitig belastet haben. Wohlleben hat zudem angegeben, nie gewalttätig gewesen zu sein.
>
> Schlägereien an der Tagesordnung
>
> Beide Zeugen konnten sich heute allerdings nicht an einen konkreten Vorfall erinnern, sagten aber aus, dass die Neonaziszene um den Winzer-Club damals höchst gewalttätig war und körperliche Auseinandersetzungen quasi an der Tagesordnung waren.
>
> "Es gab keine gesunde Streitkultur. In jedem steckte wohl ein sehr hohes aggressives Potential."

Besonders ausführlich widmete sich der Senat der Befragung des zweiten Zeugen, eines ehemaligen Rechtsrockmusikers mit dem Spitznamen "Torte", der aber schon vor rund 15 Jahren der Szene den Rücken gekehrt hat. Er war nach eigenen Angaben gut mit Carsten S. befreundet und soll ihm – wie er bei der polizeilichen Vernehmung vor drei Jahren einräumte – auch bei einem Einbruch in Beate Zschäpes Wohnung geholfen haben.

Erinnerungslücken auch beim Zeugen "Torte"

Vor Gericht zeigte er allerdings große Erinnerungslücken, um nicht zu sagen: regelrechte Erinnerungskrater, die er unter anderem auf seinen früheren exzessiven Konsum von Cannabis und anderen Drogen wie Speed und Kokain schob. Immerhin scheinen ihm die Drogen auch den Weg aus der Neonaziszene gewiesen haben. Sie hätten seinen Blick für andere Sichtweisen geöffnet und seien zudem mit dem Selbstverständnis eines Neonazis nicht vereinbar gewesen. Deshalb sei er ausgestiegen. Der Zeuge gab an, auch nach seinem Ausstieg mit Carsten S. zu tun gehabt zu haben. Nach einigen Jahren der Funkstille sei man 2007 wieder in Kontakt getreten. Auf die Frage von Richter Götzl, ob er denn jetzt noch Kontakt mit dem Angeklagten habe, antwortete der Zeuge: "Nein, leider nicht mehr."

Ist merkwürdig, dass der Zeuge gar nicht nach Jürgen Helbig gefragt wurde, und ob sie damals gemeinsam "Schmiere standen", als Carsten Schultze bei Zschäpe eingebrochen sein will. Wie erfuhren Staatsschutz und TLfV eigentlich davon? Kam damals die Polizei und störte den "Einbruch"? Und warum hat man das Schloss ausgetauscht, damit die Einbrecher auch ja mitbekamen, dass sie beobachtet worden waren, anstatt dass man da Überwachungstechnik installierte?

War Schultze überhaupt dort eingebrochen, oder wurde diese Wohnung nach wie vor von Beate Zschäpe genutzt? Im Frühjahr 1999?

Gedöns ist Trumpf im OLG, der Staatsschutzsenat hält die Sicherheitsbehörden weiterhin schadfrei. Alle machen mit. Auch die Angeklagten Wohlleben und Schultze.

Waffenstudent (2016-07-22 15:01:38)
Das mühsame Outing eines V-Manns - (Sächsische Zeitung) Wegen juristischer Fallstricke wurde beim NSU-Prozess die Vernehmung von Marcel D. abgebrochen. *** hat nichts mit dem Thema des Beitrags zu tun ***

3.7.56 Antifa-Soziologengrütze von Königs Ex-Mitarbeiter, jetzt Bundestagsgutachter (2016-07-22 18:00)

Hab nur knapp 3 Minuten geschafft. Bei "meso-soziologisch" bin ich ausgestiegen.

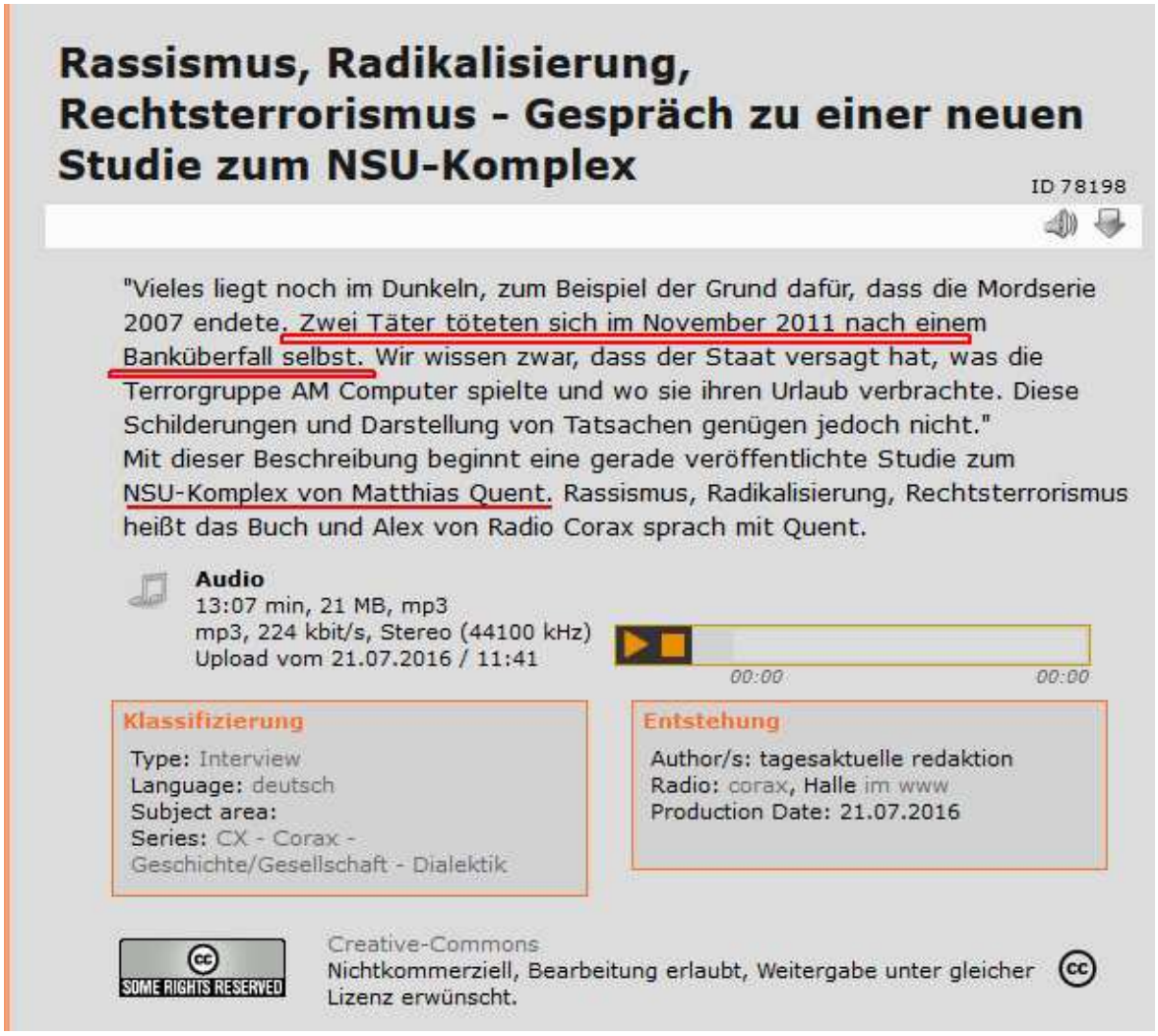

Rassismus, Radikalisierung, Rechtsterrorismus - Gespräch zu einer neuen Studie zum NSU-Komplex

ID 78198

"Vieles liegt noch im Dunkeln, zum Beispiel der Grund dafür, dass die Mordserie 2007 endete. Zwei Täter töteten sich im November 2011 nach einem Banküberfall selbst. Wir wissen zwar, dass der Staat versagt hat, was die Terrorgruppe AM Computer spielte und wo sie ihren Urlaub verbrachte. Diese Schilderungen und Darstellung von Tatsachen genügen jedoch nicht."
Mit dieser Beschreibung beginnt eine gerade veröffentlichte Studie zum NSU-Komplex von Matthias Quent. Rassismus, Radikalisierung, Rechtsterrorismus heißt das Buch und Alex von Radio Corax sprach mit Quent.

Audio
13:07 min, 21 MB, mp3
mp3, 224 kbit/s, Stereo (44100 kHz)
Upload vom 21.07.2016 / 11:41

00:00 00:00

Klassifizierung
Type: Interview
Language: deutsch
Subject area:
Series: CX - Corax - Geschichte/Gesellschaft - Dialektik

Entstehung
Author/s: tagesaktuelle redaktion
Radio: corax, Halle im www
Production Date: 21.07.2016

SOME RIGHTS RESERVED
Creative-Commons
Nichtkommerziell, Bearbeitung erlaubt, Weitergabe unter gleicher Lizenz erwünscht.

Der Mann hat einen öffentlich finanzierten Bullshit-Job.

Tun Sie sich diesen linken antideutschen Müll an, oder lassen Sie es bleiben. Sie sind ja nicht der Bundestagsausschuss, der diesen "Gutachter" bestellt hat, und der dessen linke Hirnficks dann auch lesen muss.

.

Wenn Sie wissen wollen, warum fast 2/3 aller Jobs Bullshit Jobs sind, dann investieren Sie ihre Zeit lieber hierfür:

https://www.youtube.com/watch?v=PIl1ZOKT3BI

3.7.57 NSU Ländle: Ja was wollen die Linken denn? (2016-07-22 23:00)

Es soll um die Geheimdienstler gehen, die am Tag des Polizistenmordes am Tatort gewesen sein sollen.

NSU Ländle II sucht das Unterstützerumfeld

„Shooting incident“:

> Eine Frage blieb allerdings offen, und die soll im zweiten Untersuchungsausschuss behandelt werden: ob sich nämlich am Tattag Mitarbeiter ausländischer Geheimdienste in Heilbronn herumtrieben, und wenn ja, weshalb.

Dazu gab es erste Beweisbeschlüsse. Vorladungen von Zeugen.

> In der konstituierenden Sitzung am Donnerstag in Stuttgart beschloss das Gremium dem Vernehmen nach, einen ehemaligen Mitarbeiter eines US-Geheimdienstes und einen früheren Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes als Zeugen zu laden.

Dürfte dieser Herr Kiefer dabei sein, der 3 Mal den Vorladungen nicht folgte. Ex-DIA-Mann.

VM "Radler" wird auch vorgeladen: Achim Schmid, KKK-Honigtopf-Gründer (copyright Binninger)

> Die Abgeordneten wollen zudem den Gründer eines Ablegers des rassistischen Geheimbundes Ku Klux Klan in Schwäbisch Hall befragen.

Schön.

[video width="480" height="270" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/875674.m.mp4"][/video]

.

Generell sind die Linken bekanntlich der Meinung, dass der Polizistenmord wieder nur eine Nebenrolle spielen wird, und da liegen sie richtig:

NSU Ländle II: Die letzte Hoffnung der Linken ist die AfD

Klingt komisch, ist aber so.

Die letzten Medien-Artikel von Thomas Moser bei Heise.de und aktuell auf der linken Kontextwochenzeitung sind recht deutlich: Die wollen wieder nichts aufklären.

NSU: Zu viele Zufälle

Von Peter Ohlendorf
Datum: 20.07.2016

Am heutigen Mittwoch tritt der zweite NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag an. Kontext begrüßt ihn mit einem kritischen Beitrag von Peter Ohlendorf, der zwei Jahre lang zum "Heilbronn-Komplex" recherchiert hat. Der Journalist listet noch einmal alle ungeklärten Fälle auf und fragt sich, ob es hierzulande eine "Struktur des Nichtermittelns" gibt.

Es gibt ein 10-seitiges PDF von der Kontextwochenzeitung, und da steht drin, was die Linken eigentlich wollen.

Wir können alles. Außer Rechtsterrorismus-Aufklärung?

Die NSU-Untersuchung des Landtags Baden-Württemberg geht in die zweite Runde.

Von Peter Ohlendorf

Die „Einhelligkeit" im Mordfall Kiesewetter

Bezüglich dieses Mordfalls standen für den ersten Untersuchungsausschuss die Täter fest: „Nach einhelliger Meinung der Ausschussmitglieder liegt eine solche Vielzahl belastender Indizien vor, die auf eine Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos hindeuten, dass kein Raum für vernünftige Zweifel an ihrer Täterschaft verbleibt." Zur beschriebenen Einhelligkeit sei allerdings angemerkt, dass ein Ausschussmitglied diesem Bewertungsteil nicht zugestimmt hat: Alexander Salomon (Grüne) hat sich der Stimme enthalten.

Zu den Böhnhardt und Mundlos belastenden Indizien gehören die Dienstwaffen von Michèle Kiesewetter und ihres schwer verletzten Kollegen Martin A., die in einem Wohnmobil in Eisenach gefunden wurden, in dem die Uwes am 4. November 2011 nach einem Banküberfall verbrannt sind. Hinzu kommen die Tatwaffen des Heilbronner Anschlags, welche die Polizei in der ausgebrannten Wohnung des NSU-Kerntrios in Zwickau sichergestellt hat. Es fehlt jedoch weiterhin der Nachweis, wer in Heilbronn geschossen hat – ob Mundlos und/oder Böhnhardt und/oder etwaige Komplizen.

Dazu wird dort kommentiert:

> Welche Indizien? Die angeblichen Waffen von Kiesewetter und Arnold im Wohnmobil nach den Tod der Uwes?
> Schon dieses Indiz ist zweifelhaft, oder wie ist die abartige und auch undokumentierte Auffindestory und das teilweise Verschwinden von Seriennummern auf den Waffen zu erklären? Benutzt wurden die „Beutewaffen" in den 5 Jahren von den Uwes auch nie und Fingerabdrücke der Uwes sind auch nicht drauf.
> Aber selbst wenn es die Heilbronner Waffen wären, bedeutet dies noch lange keinen Mord der Uwes

an irgend wem. Waffen kann man sich illegal leicht beschaffen.
Aber warum wurden, am hellichten Tag, keiner der Uwes von den Augenzeugen in Heilbronn gesehen bzw beschrieben? Und am helllichten Tage schiesst man auf 2 Polizisten als „Zufallsopfer“. Was für eine total bescheuerte Theorie ist das denn?

Warum passt kein Einziger von den ca 6000 DNA Spuren bzw Fingerabdrücken zu den Uwes? Null, Nada, Niente.

So ist es. Die hingepfuschten und nicht nachvollziehbar aufgefundenen Dienstwaffen im Womo sind ein schlechter Beweis. Ein Tatbeweis sind sie schon gar nicht… während das LKA Stuttgart noch am 8.11.2011 verlautbaren liess, die Uwes könnten die Dienstwaffen auch gekauft haben.

Dass die Mordwaffe Kiesewetter angeblich schon am 5.11.2011 nebst ihren persönlichen Handschellen in der Wohnung Zwickau aufgefunden wurden, wie konnte das trotz Anwesenheit von Rinderknecht und Hemme (Soko Parkplatz) in Zwickau ab 5.11.2011 noch am 8.11.2011 beim LKA Stuttgart unbekannt sein?

.

https://vimeo.com/144606323

Die "Sekundärspur-Kiesewetter-Blutjogginghose" (also die eines Nichtschützen laut Prof. Dr. Wehner) ist DNA-frei, kein Furz eines Uwes darin, und dazu ist sie auch noch völlig unbeschädigt im total ausgebrannten Katzenzimmer in Zwickau gefunden worden. Asservat 2.9.70, mit benutzten Tempos in einer Tasche, Mundlos-DNA darin. Mehr an Beweis ist nicht… ausser einer hinmanipulierten beleglosen Wohnmobil-Mietverlängerung, ertrotzt vom BKA-Staatsschutz mit Hausdurchsuchung und Bedrohung der Horns 2 Tage vor Heiligabend 2011.

Was die Linken auch wollen:

Wollte sich der NSU am Kiesewetter-Onkel rächen?

Der Ausschuss argumentierte, es lägen „keine konkreten Anhaltspunkte von Bezügen der Opfer zu den Rechtsterroristen des NSU vor“. Ein mittelbarer Bezug wäre allerdings hinsichtlich der Staatsschutz-Arbeit eines Onkels von Michèle Kiesewetter denkbar. Jenen hat der Ausschuss vernommen, dessen Einsätze und Ermittlungsarbeit aber – soweit es öffentlich nachvollziehbar ist – keineswegs so substanziell untersucht, als dass ein Racheakt der Nazi-Szene gegen seine Nichte Michèle Kiesewetter ausgeschlossen werden könnte.

Der Onkel Mike W. war beruflich beispielsweise mit Tino Brandt, dem Führer des „Thüringer Heimatschutzes“ befasst, wie er als Zeuge vor dem Ausschuss sagte: „Ich hatte beruflich mit Tino Brandt Kontakt.“ (Link) Im „Heimatschutz“-Umfeld wurde das Trio politisch sozialisiert.

Wurden Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe oder Gesinnungsgenossen von ihnen einst auf den ermittelnden Kiesewetter-Onkel aufmerksam? Diese Frage ist nicht geklärt und wer sie nicht untersucht, der kann auch keine entsprechenden Bezüge zwischen Opfer und NSU finden, sofern es solche geben sollte. Einen Anhaltspunkt, dass mittelbare Bezüge über die Staatsschutz-Arbeit des Onkels möglich sein könnten, bietet die Aussage von Mike W. jedenfalls.

Nicht zielführend. Die Verbindung liegt viel eher bei Onkel Mikes Lebensgefährtin, der Polizeibeamtin Anja Wittig, und dazu sollte man deren Vernehmungsprotokoll im NSU-Ausschuss Erfurt I ganz genau nachlesen, vor allem

das Ende. Kiesewetter wurde Anfang 2007 in ihrer Heimat Vorfall eines merkwürdigen Zwischenfalles, in den wahrscheinlich Leute verwickelt waren, die sie dienstlich kannte. Also aus dem Ländle. Tino Brandt hat damit eher weniger zu tun…

Abgeordnete sind keine Ermittler. Daran wird das hier scheitern:

Der neue Untersuchungsauftrag in Baden-Württemberg

Ausweislich des vorbereiteten Untersuchungsauftrags soll sich der zweite Ausschuss insbesondere damit beschäftigen, welche Verbindungen aus Baden-Württemberg zum Trio oder seinem Umfeld bestanden haben. Es sollen Nazi-Bands, Rechtsrock-Vertriebe, Rockergruppierungen, Netzwerke der Organisierten Kriminalität und der Ku-Klux-Klan ins Visier genommen werden.

Bei diesen Untersuchungen soll der Ausschuss immerhin noch darauf achten, „ob Personen aus diesem Umfeld als Hinweisgeber auf die Tatgelegenheit, als Unterschlupfgeber, als Unterstützer am Tatort oder in sonstiger Weise an dem Mordanschlag auf die Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter und ihren Kollegen beteiligt waren". Zudem sollen die Abgeordneten ihre Erkenntnisse daraufhin prüfen, ob sich „Rückschlüsse auf die Vorbereitung und Durchführung des Mordanschlags in Heilbronn am 24. April 2007 gewinnen lassen".

Darüber hinaus will sich der Ausschuss weitergehend damit befassen, „ob Angehörige von ausländischen Sicherheitsbehörden auf der Theresienwiese oder in der Umgebung im Umfeld des Mordanschlags anwesend waren, ob und welche Rolle diese beim Tatgeschehen gespielt haben und welche Erkenntnisse dazu bei deutschen Sicherheits- und Ermittlungsbehörden vorgelegen haben". Das war's dann aber zum Heilbronner Anschlag.

Dabei kommt rein gar nichts heraus. Kiesewetter hat zwar Leute aus der Rechtsrockszene gekannt, die aus ihrer Gegend kamen, aber mehr auch nicht. Onkel Mike Wenzels Tochter dürfte da mehr bewandert sein…

Timo Hess gehört zu den Lieblingsverdächtigen:

Der Mordfall „Kiesewetter" ist kein Schwerpunktthema mehr

Als Schwerpunktthema ist der Mordfall „Kiesewetter" von der Agenda verschwunden, obwohl der erste Ausschuss seine Arbeit mitten in den Untersuchungen abbrechen musste, weil vor den Landtagswahlen noch ein Abschlussbericht geschrieben werden sollte.

In diesem Bericht legte sich der Ausschuss unter anderem fest, was den Gruppenführer von Kiesewetter und A. am Tag des Anschlags betrifft, der einige Jahre vorher dem rassistischen Geheimbund „Ku-Klux-Klan" angehörte: „Im Ergebnis handelt es sich bei der früheren Mitgliedschaft des Timo H. beim Ku-Klux-Klan nach Überzeugung des Ausschusses um einen Umstand, der in keinerlei Zusammenhang mit dem Mordanschlag in Heilbronn steht."

2001 bis 2007, da liegen 6 Jahre dazwischen. Irrelevant.

Untersuchungsergebnisse nicht transparent dargestellt

Die Abgeordneten haben in diesem Kontext aber nicht transparent dargestellt, dass den Mordfall-Ermittlern erst nach dem Auffliegen des NSU, also viereinhalb Jahre nach der Tat, die frühere KKK-Mitgliedschaft des Gruppenführers bekannt wurde. Selbst wenn er anno 2007 Kontakt zu den Tätern gehabt haben sollte … - Anfang 2012 ließen sich keine relevanten Telekommunikations- oder E-Mail-Daten von ihm mehr sicherstellen und auswerten. Dieses Ermittlungsdefizit lässt sich nicht mehr beheben und dementsprechend unsicher ist die Grundlage, auf welcher der Ausschuss behauptet, dass „keinerlei Zusammenhang“ zwischen der KKK-Mitgliedschaft und dem Mordanschlag bestehe.

Hallo? Die Telefondaten der Opfer für die Tage direkt vor dem Mord wurden nicht abgefragt! Nur der 25.4.2007, nicht die Tage zuvor, obwohl keiner wusste, wie Kiesewetter überhaupt an diese Schicht in Heilbronn gekommen ist! Totales Ermittlungs- und Aktenchaos, wieviele Handys genutzt wurden, wie PM Penna zu seinem Schäferstündchen in der letzten Nacht kam usw. Ein desaströser Tatortbefund des Streifenwagens, ein abgeräumter Tatort, ein am Tatort verschwundenes BFE-Messer, das einfach so wieder auftauchte, all das spielt keine Rolle. Jahrelang nicht untersuchte Opferbekleidung, ein Kollegen-DNA-Krimi mit Höhepunkt ab August 2011, die nicht untersuchten Gürtelhalter Arnolds noch im Herbst 2010… all das spielt bei den Linksbekloppten keine Rolle.

https://vimeo.com/144772871

.

"Ladehemmung" als angebener Grund für den Polizistenmord: Die Ceska 83 hatte bekanntlich keine Ladehemmung. Im Schnitt 3 Schüsse auf jedes "Döneropfer"…

Beate Zschäpe rätselt ob des Tatmotivs in Heilbronn

Zum Ende der Beweisaufnahme des ersten Untersuchungsausschusses machte Beate Zschäpe im NSU-Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht eine erste Einlassung. Bezüglich des Heilbronner Attentats gab sie zu Protokoll: „Am 25.04.2007 ermordeten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die Polizistin Michèle Kiesewetter. […] Ich erhielt die unfassbare Antwort,

---

dass es ihnen nur um die Pistolen der zwei Polizisten ging.“ Am 21. Januar 2016 ergänzte sie: „Sie behaupteten allen Ernstes, dass es einfacher sei einen nichts ahnenden Polizisten zu überfallen als einen Waffenhändler. Für mich war das eine unglaubliche Ausrede. Ich glaube, dass die beiden mich angelogen haben was ihre wahren Motive gewesen sind und tatsächlich etwas anderes dahinter steckte.“

Geistige Ladehemmung der Linken… Zschäpes Geständnis ist wertlos. Immer noch nicht verstanden, dass sie für den Staat arbeitet(e)?

16374

Die baden-württembergischen Polizistin ist nach heutiger Kenntnis das einzige Mordopfer des NSU, das aus keiner Zuwandererfamilie stammte. Zudem haben die Heilbronner Mörder andere Waffen eingesetzt als die Täter bei den vorausgegangenen Morden an neun Geschäftsleuten mit ausländischer Herkunft. Hinweise auf alle zehn Morde finden sich auf einem Bekennervideo des NSU.

Bekennervideo des NSU? Bullshit. Die Linken sind der beste Helfer des Tiefen Staates. Die Herkunft dieses albernen Videos voller Fehler ist nicht bekannt. Letztbesitzer war die Antifa, die es an den Spiegel verkaufte. Sehr wahrscheinlich bekam die es von V-Mann Thilo Giesbers aus dem Linkspartei-Büro in Halle.

Kann man so stehen lassen:

Wer eingeschränkt sucht, findet eingeschränkt viel

Dass die beiden Uwes den Mordanschlag in Heilbronn ohne Helfer begangen haben könnten, das halten fast alle für unwahrscheinlich, die den Tatort „Theresienwiese" gesehen haben. Dort kreuzen Rad- und Fußwege und zum Tatzeitpunkt lief der Aufbau des Frühlingsfestes. Unter diesen Bedingungen haben die Täter auf zwei Polizeibeamte geschossen und anschließend noch Zeit investiert, um Waffen und andere Ausrüstungsgegenstände aus dem Dienstfahrzeug zu entwenden. Sogar der NSU-Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg hielt es nicht für „ausgeschlossen, dass es weitere Tatbeteiligte gab" – wobei der Nachsatz folgte: „Der Ausschuss hat jedoch keine konkreten Beweise für weitere Beteiligte gefunden."

Lag es vielleicht daran, dass der Ausschuss nicht umfassend danach gesucht hat?

Es war die Soko Pakplatz, die die nicht genehmen Aussagen aussortierte.

Hier fehlt das Wichtige: Frau Finke sagte aus, ein Polizeibeamter lag neben der Fahrertür. Also nicht Kiesewetter.

Die Tatort-Zeugin, die drei Männer flüchten sah

So hat der Ausschuss beispielsweise nicht die Tatort-Zeugin Theresia F. vernommen. Sie schilderte in einer Vernehmung bei der Heilbronner Kriminalpolizei am 27. April 2007, also zwei Tage nach der Tat, was sie unmittelbar nach den Schüssen auf der Theresienwiese erlebt habe: „Ich sah drei Männer in Richtung Bahnhof wegrennen. Als ich das sah, hatte ich mir tatsächlich in die Hose gekackt. Ich hatte Todesangst und wollte nur noch weg." Drei Männer? Maximal zwei davon könnten die Uwes gewesen sein.

Einer der Leiter der Sonderkommission „Parkplatz", Axel Mögelin vom LKA, kommentierte die Aussage der Zeugin vor dem Untersuchungsausschuss wie folgt: „Sie gibt auch an, dass sie sich vor lauter Schreck eingekotet habe und das Ganze so aufregend war …" So ein bisschen ist aus dieser Aussage auch der Ton herauszulesen, in dem er das geschildert hat.

Beamter, also Mann, das korrespondiert mit anderen Zeugen, demnach der BMW einen Fahrer hatte. Keine Michele…

Auch das hier hat der Linksjournalist verpennt:

https://vimeo.com/145233117

Der MANN lag auf der Fahrerseite... nicht Kiesewetter.

Ausführlich gibt es das hier:

3 Videos zum Polizistenmord von Heilbronn mit jede Menge Details und Akten.

Die blinden Linksjournalisten dürfen offenbar nur Bullshit schreiben. Das haben sie mit "Laabs von Heimatschutz" gemeinsam.

Morgen Teil 2.

3.7.58 Terror in München: Kein "Breivik", sondern "Allahu Akbar"? (2016-07-23 11:09)

Auf den Tag genau 5 Jahre nach Utoya erschoss ein 18-jähriger "Deutsch-Iraner" in München 9 Menschen, bevor er sich selbst in den Kopf geschossen haben soll. Ein Einzeltäter, so heisst es.

München: Hier eröffnet ein Amokläufer das Feuer auf Zivilisten FOCUS Online

ZUM THEMA

Terrorlage in

Am Münchener Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) fielen am Freitag Schüsse. Ein Attentäter tötete mindestens neun Menschen und nahm sich auf der Flucht selbst das Leben. Ein Großaufgebot der Polizei ist vor Ort. Der mutmaßliche Schütze, der nach Einschätzung der Ermittler alleine agierte, war ein 18-jähriger Deutsch-Iraner.

Zuerst war von bis zu 3 Terroristen die Rede, von Amoklauf (wie im Zug beim Axt-Pakistani), Terror wurde als Begriff vermieden. Das fiel auf.

Auch "islamistisch" war ein Unwort, es kam nicht vor.

Statt dessen wilde Gerüchte über Rechtsterror, auch im TV. 5 Jahre Breivik, eine Art "Gedenkmassaker"?

Ich meine ja stets: Wenn man nichts weiss, einfach mal die Fresse halten.

- Neues Video zeigt einen Täter, der vom Dach eines Parkhauses schießt. Auch wieder trägt er keine Maske. Dummheit? Oder ist er Profi und hat einen ausgeklügelten Fluchtplan? Die Art und Weise wie mit seiner Pistole hantiert, wirkt professionell, sehr schnell. Er wirkt trainiert, nicht übergewichtig. Schlendert arrogant.
- Zahlreiche Überwachungskameras haben höchstwahrscheinlich die Täter gefilmt. Das wackelige Handy-Video vom McDonalds-Restaurant zeigt einen Schützen ohne Maske. Entweder sind die Täter besonders dämlich, oder sie nehmen ihre Verhaftung und lebenslange Haft in Kauf, oder es sind totale Profis die bewusst ihre Gesichter zeigen wollten und mit Beihilfe trotzdem untertauchen und evtl. das Land verlassen können.
- Die Auswahl der Ziele (McDonalds, Einkaufszentrum) macht für Rechtsterroristen keinen Sinn. Wenn sich die Aktion explizit gegen Ausländer/Migranten gerichtet hätte, wären andere Ziele ausgewählt worden. Eventuell stellt sich heraus, dass die Täter auf jene Menschen schossen, die dem Aussehen nach einen Migrationshintergrund haben. Bei Rechtsterroristen käme die ganze Debatte über den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) und die V-Männer in der Szene wieder hoch.
- Mindestens drei Schützen, Augenzeugen zufolge aus dem rechten Spektrum und mit Langwaffen bewaffnet, mehrere Tatorte. Die Stadt ist in Panik und alle möglichen Behörden schwärmen aus. Falls es den Tätern gelingt, unterzutauchen, ist dieser Fall hochverdächtig für einen Anschlag unter falscher Flagge. Augenzeugen sprechen davon (bzw. haben Handy-Aufnahmen), dass die Täter riefen „Ich bin Deutscher" und „Scheiß Ausländer". Eventuell sehen wir später anonyme Bekennerschreiben. Quasi eine Art Braune Armee Fraktion. Ein Motiv könnte sein, die Aufmerksamkeit vom islamischen Terrorismus abzulenken.

Ach Benesch...

Der Terrorist wurde gefilmt, wie er sich mit einem Anlieger ein Rededuell lieferte. Vertextet bei N24:

"Der Wichser hat na Knarre, Scheiss Kanaken, holt die Bullen" machte recht schnell klar, dass der Terrorist nicht blond war, kein Breivik, kein Rechtsterror, sondern ein bereicherter Hintergrund südländischer Art vorzuliegen schien.

16378

Ist er Deutscher, weil er angeblich in Deutschland geboren ist? Oder ist er Iraner, weil seine Eltern keine Deutschen sind, auch wenn er Doppelpassler ist?

Sehr sehr frühzeitig brachte CNN das hier:

Muss an den deutschen Medien komplett vorbei gegangen sein.

Generell gilt: Wenn Sie das Wichtige nicht aus Ihren Medien erfahren, sondern aus ausländischen Medien, dann sind Sie Nordkoreaner oder Deutscher.

Sehr gut, viele viele Bilder und Videos:

Mail Online News

Home | News | U.S. | Sport | TV&Showbiz | Australia | Femail | Health | Science | Money | Video | Travel | Fashion Finder

Latest Headlines | News | World News | Arts | Headlines | Pictures | Most read | News Board | Wires | Login

Did Munich killer lure children to their deaths on Facebook? Police probe fake ad for free food at massacre McDonald's where Iranian, 18, killed first of his nine victims before turning gun on himself

- A number of people have been killed and another 21 people are injured after gunmen went on a shooting rampage
- Police operation was launched in Munich, with force warning people to stay in their homes and avoid public spaces
- Terrified shoppers were seen running for their lives from the Olympia Shopping Centre after hearing gunshots
- Witnesses said that the shopping centre gunman screamed 'I'm German' and 'Allahu Akbar' before shooting
- Shooter reportedly fled after his shooting spree on the city underground network, which has now been shut down
- His body was found half a mile from the scene. Police believe he acted alone after initially looking for three gunmen
- He has now been identified as an 18-year-old Iranian, who has been living in Munich for more than two years

By ANTHONY JOSEPH and PATRICK LION and ALAN HALL IN BERLIN FOR MAILONLINE

PUBLISHED: 16:33 GMT, 22 July 2016 | UPDATED: 02:11 GMT, 23 July 2016

Der "blonde Naziterrorist":

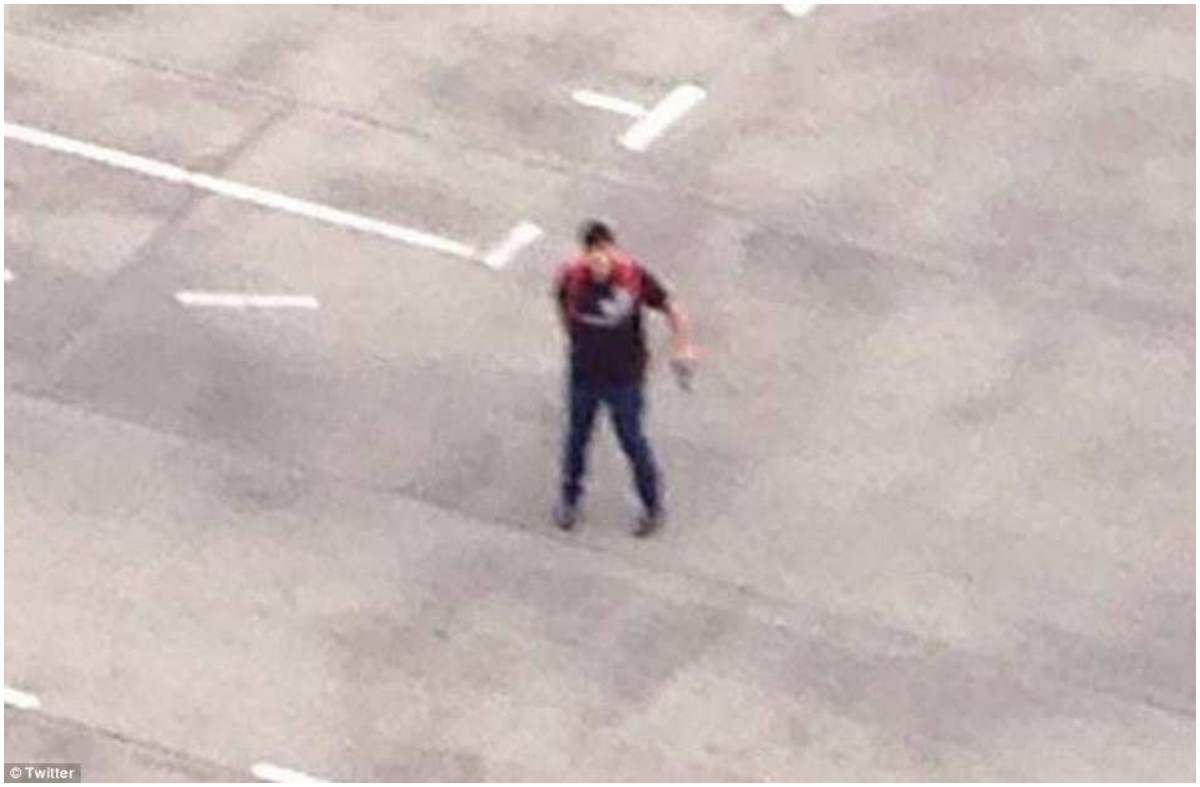

Es war sehr frühzeitig klar, dass es sich um einen "Südländer" handelt. Trauen Sie keinesfalls deutschen Medien, es sei denn Sie mögen es, verarscht zu werden. Nutzen Sie englische Medien. Die berüchtigten Revolverblätter...

.

Was bedeutet die Bezeichnung "Deutsch-Iraner", er sei "in Deutschland geboren", ist der ein Deutscher? Gehört er zum deutschen Volk, weil er (auch) einen deutschen Pass hat?

16380

Selbstverständlich gehört er NICHT zum deutschen Volk. Er gehört zum Volk der Iraner, Perser, nicht zum deutschen Volk.

Dazu 2 Zitate, zur Verdeutlichung der Unterschiede:

Nation und Volk können identisch sein, sind es jedoch nicht immer. Der Begriff »Volk« enthält eher eine je zu bestimmende biologische, ethnische Dimension. Auf Deutschland bezogen: Das Neugeborene altdeutscher Eltern, deren Vorfahren seit langem in Deutschland leben, gehört zufallsbedingt der deutschen Nation und dem deutschen Volk, der deutschen (Entschuldigung, es geht sachlich nicht anders!) »Volksgemeinschaft« an. Das Neugeborene neudeutscher Eltern ist Teil der deutschen Nation, doch nicht des deutschen Volkes.

Als Sohn deutsch-jüdischer Eltern bin ich 1947 in Tel Aviv geboren. Das war damals »Palästina«. Ich wurde als Teil der Nation Palästina geboren und gehörte automatisch zum Jüdischen Volk. Britisch-Palästina wurde 1948 der Jüdische Staat Israel. Mein Geburtsraum hatte sich nicht geändert, aber sein Name. Ich wurde Israeli, obwohl nicht hineingeborener Israeli.

Der heute in Deutschland geborene Achmed Hussein, Sohn arabischer Eltern, gehört zur deutschen Nation, aber zum Volk der Araber.

Achmeds Eltern und ich sind deutsche Staatsbürger. Weder sie noch ich gehören zur deutschen Nation oder zum deutschen Volk – aber wir sind Deutsche. Ich bin gerne Deutscher, die Eltern Hussein hoffentlich auch. Diese beiden Mini-Beispiele skizzieren das Bild vom Vielvölkerstaat Deutschland.

Es geht um die Abstammung:

Um unter sich zu bleiben, strebt ein Volk, strebt eine Nation, in der Regel nach dem eigenen Staat: dem Nationalstaat. Die in diesem Raum Geborenen kommunizieren gewohnheitsmäßig sprachlich, politisch, ja, in ihrem Alltag eigentlich in jeder Hinsicht, untereinander intensiver als mit Menschen, die in anderen Räumen leben oder die ihrerseits zufällig in anderen Räumen bzw. Staaten geboren wurden. Deshalb ist die Definition (Begriffsbestimmung) einer Nation als »Kommunikationsgemeinschaft« (KarlW. Deutsch) nicht nur zutreffend, sondern absolut zutreffend. Achmeds Eltern (wie dann der erwachsene Achmed) und ich gehören zur deutschen Nation im Sinne der Kommunikationsgemeinschaft Deutschland – aber eben nicht zum deutschen Volk.

So ist es.

Der Autor ist ein deutscher Professor, ein sehr bekannter Mann.

Die im Kuhstall geborene Katze ist keine Kuh, sondern eine Katze, sie gehört jedoch zur Kuhstall-Gemeinschaft.

Schön, dass wir das klären konnten.

.

War das Terror?

Ja sicher, was denn bitte sonst?

16382

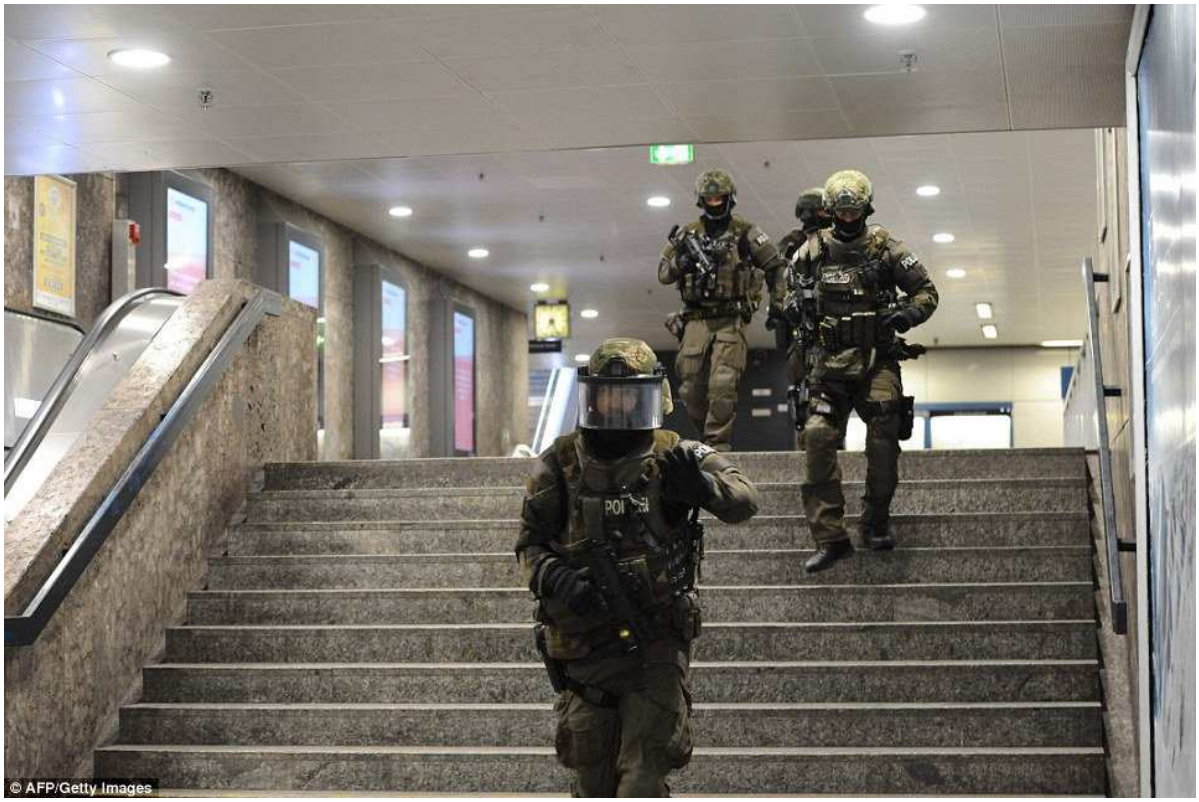
© AFP/Getty Images

Sobald man sich von der elenden Mörder-in-den-Vordergrund-rücken-Perspektive abwendet, und die Opfer ins Blickfeld nimmt, was der einzig sinnvolle Standpunkt ist... war das lupenreiner Terrorismus.

Mehrere Schwerverletzte liegen in den Krankenhäusern, hoffentlich kommen die durch. Den Opfer und deren Familien wird man jetzt erzählen, dass habe gar nichts mit dem Islam, mit Zuwanderung von Kulturfremden, mit "Flüchtlingen" oder mit Multikulti zu tun.

Die üblichen Lügen... die Schuldigen sitzen in den Regierungen, und die Deutschen haben sie gewählt. Immer wieder...

Terror in München: Kein „Breivik“, sondern „Allahu Akbar“? – NSU Leaks – Andreas Große (2016-07-23 12:17:17)
[...] Quelle: Terror in München: Kein „Breivik“, sondern „Allahu Akbar“? – NSU Leaks [...]

Die Anmerkung (2016-07-23 13:15:15)
Florian Rötzer gestern auf Telepolis http://fs5.directupload.net/images/16072 3/vbuqnrah.png Schießerei in München: Waren es Rechtsradikale? Heute vor 5 Jahren hatte Breivik sein Massaker verübt, aber die Polizei hat noch keine Hinweise auf die flüchtigen Täter und ihre Motive http://www.heise.de/tp/artikel/48/48919/1.html

admin (2016-07-23 14:24:58)
Die Linken kriegen bei Rechtsterror nen Steifen bzw. ne feuchte Muschi. [Feuchtgebiete]

Waffenstudent (2016-07-23 14:23:21)
Die politisch korrekte Steigerung von München: München – Gladio – Gladioser – am Gladiosesten – Gundolf Köhler!

16384

m.e. dön (2016-07-23 18:52:39)
1972 Olympia nicht vergessen BREAKING: Confirmed Kebab Terror Shooting In Munich titelt Auslandspresse

vonstein (2016-07-23 15:03:32)
Führte vor 30 Minuten ein Gespräch mit einer Nachbarsfamilie, die beide (überzeugte?) Wähler der "Linken" sind. Sie waren entsetzt über den Terror von München und erkannten beide, daß man hier versucht das ganze den "Rechten" in die Schuhe zu schieben (blonder Täter etc.) Fazit des langen Gespräches: Selbst die Wähler der "Linken" sind schon geraume Zeit erwacht und erkennen, daß alles gegen das eigene Volk gerichtet ist. Beim Heimweg summte ich Van Morrisons "And The Healing Has Begun" :-)

Fafner (2016-07-23 18:40:42)
Es gibt mittlerweile sehr viele alte Kommunisten, die sich von den neuen Linken nicht vertreten fühlen, die Volk und Heimat genauso wenig aufgeben möchten wie die "Rechten". Beispielhaft dafür die Aussage eines mir bekannten SED-Ehepaares zum Sommerinterview von Björn Höcke beim MDR: Der Mann redet doch gut, da kann man nichts einwenden! Interessant der Gastbeitrag von Mike Mohring im Freien Wort von heute. AfD-Positionen 1:1 dargelegt und übernommen. Bleibt die Frage, ob es ehrlich ist oder nur der Beruhigung der Wählerschaft dienen soll.

Waffenstudent (2016-07-23 15:58:04)
Ist es nicht merkwürdig? München, Emsdetten. Erfurt, Winnenden, Würzburg und wieder München: Überall sahen Zeugen mehrere Täter. - Man einigte sich politisch korrekt auf nur einen Täter, und der wurde dann politisch korrekt ermordet! - Damit war alles BRDDR-konform aufgeklärt!

Adebar (2016-07-23 16:09:14)
Traurig das wir Deutschen auf die Auslandspresse angewiesen sind um uns umfassend über den feigen Terroranschlag zu informieren: http://www.telegraph.co.uk/news/2016/07/23/munich-shooting-german-iranian-gun man-targeted-children-outside/ Wenn Nilpferde im Kölner Zoo Nachwuchs bekommen, sind das dann Rheinpferde? Nein, das ist natürlich Quatsch, genauso ist die doppelte Staatsbürgerschaft und die Bestimmung der Nationalität nach dem Geburtsort Unsinn. Jeder Mensch hat nur einen Vater, eine Mutter, eine Seele und nur ein Herz, folglich kann der Mensch auch nur eine Abstammung, eine Nationalität und nur ein Vaterland haben. Alles andere ist Blödsinn!

Adebar (2016-07-23 16:22:24)
** zu die münchner angriffe *** bitte nicht ;)

Pippilotta (2016-07-23 16:37:20)
"02:25 Uhr: Die Polizei München gibt auf ihrer Pressekonfrenz bekannt, ... Insgesamt waren 2.300 Polizisten im Einsatz, darunter auch Kräfte aus Österreich. ... Die ersten Schüsse wurden um 17:50 Uhr registriert. Um 20:30 Uhr wurde der Tatverdächtige von der Polizei tot aufgefunden." https://deutsch.rt.com/inland/39611-schiesserei-in-munchner-einkaufszentrum/ 20:55 Uhr: Nach Angaben des BR, ist die GSG 9 mittlerweile auf dem Weg nach München. (ebd.) Wo alles vorbei ist kommt die GSG 9? Da fragt man sich was die ganze Scheiße soll. Was haben die 23 Hundertschaften den ganzen Abend in München überhaupt gemacht? Das eigene Volk terrorisiert? http://fs5.directupload.net/images/16072-2/c5be64xx.jpg Die deutsche Polizei schafft es nicht in 2:30 Std mit 2300 Beamten einen einzigen Terroristen zu erschießen. Der arme Kerl muss das noch selbst erledigen. Keine Ahnung ob es dafür auch 72 Jungfrauen gibt, oder ob er da mit "Abzügen" rechnen muss. Man will sich gar nicht ausmahlen wie es aussieht, wenn 230 IS-Kämpfer in eine deutsche Kleinstadt einfallen. Auf deutsche Sicherheitskräfte kann man sich jedenfalls nicht verlassen, die sind für Jahrmarkts-Schießbuden zu dämlich.

Waffenstudent (2016-07-23 16:48:49)
Kleine Frage am Rande: Ist es eigentlich total normal, dass aus dem Stand heraus 2.300 'Einsatzkräfte unterwegs' sind. Oder handelt es sich hierbei um eine 'Übung' wie z.B. beim 'Boston Marathon'?!

W. Earp (2016-07-23 17:29:06)
von TV und Presse wieder der übliche Lügenterror. Durch diese Aufnahmen die man im Internet sofort finden konnte war bekannt, dass das ein Kanacke war, auch an seiner Aussprache. Man konnte auch hören, dass er NICHT in Deutschland

geboren ist. Auch bei CNN kam die Augenzeugin, eine Muslima, zu Wort die in dem Reataurant war die hörte wie er "Allah hu akbar" gerufen und dann geschossen hat. Das wird alles von Polizei, Presse, TV unterdrückt oder verniedlicht. Zuerst kam auch gleich: ist der Polizei nicht bekannt, nicht aufgefallen. Jetzt kommt raus, dass 2 Anzeigen gegen ihn gelaufen sind. Jetzt bringt man plötzlich, dass der psychisch krank war, scheinbar macht der Islam generell psychisch krank. Von 65 islamischen Ländern ist in 55 Ländern Terror, Mord, Totschlag Vergewaltigung, Bürgerkrieg Ich bin auch davon überezugt dass es mehr Täter gibt, zumindest Helfer. Keiner traut sich öffentlich zu fragen, wo bekommt ein 18 jähriger Iraner eine Schusswaffe her und mehrere Magazine dazu. Er hat mindestens 50 - 60 Schüsse abgefeuert, das sind 4 oder 5 Magazine zu einer Schusswaffe. Und es muss eine hochprofessionelle Schusswaffe sein, wenn daruas in dieser Feuerfolge soviele Schüsse abgefeuert werden können ohne einen Patronenklemmer. Ich habe mitgezählt, er hat alleine aussen vor dem Restaurant mindestens 12 Schüsse in schneller Reihenfolge abgefeuert Kein Handy, kein Computer von dem ist ausgewertet und sofort kommt kein islamischer Tathintergrund der Fall. Man hat auch mehrere Kartons mit Unterlagen aus der Wohnung des Vertrechers geholt Das man solche Verbrecher und Terroristen auch noch DEUTSCH-Iraner nennt macht mich fassungslos. DEUTSCH laut ausgesprochen, Iraner kaum noch hörbar

admin (2016-07-23 18:56:42)
Papa hat ne Firma. http://www.flughafentransfer-muenchen.info/de/impressum Hat Papa auch ne Glock ohne Seriennummer?

W.Earp (2016-07-23 19:58:46)
jetzt stelle ich mir und der Polizei eine ganz andere Frage: da spaziert der Täter (ja spaziert kann man sagen) auf dem Parkhausoberdeck rum, liefert sich ein Wortgefecht mit einem bayer. Anwohner, unter anderm sagt er "ich habe doch gar nichts gemacht, ich habe nur gemacht was die gesagt haben" und "ich bin Deutscher, geboren in Deutschland" dann ballert er rum mit der Pistole so um die 10 Schüsse, die man ja weit hört. Jetzt Polizei: wo wart ihr, die Schüsse müsst ihr doch gehört haben, die Anwohner haben die Polizei angerufen, wie kommt er aus dem Parkhaus wieder raus, obwohl er humpelt? Tut mir leid irgendwas an der Story der Polizei kann nicht stimmen bei hunderten, gar tausenden Einsatzkräften? Wie kommt der km weit weg von dieser Stelle vom Oberdeck? Dieser Typ auf dem Parkdeck ruft auch irgendwas von Mobbing in der Schule und von Hartz IV. Aber Hartz IV kann ja nicht sein, wenn der Vater einen Luxuslimousinensevice hat und die Mutter bei Karstadt arbeitet. War das auf dem Parkdeck lediglich ein Ablenkungsmanöver und gar nicht der Täter? Er hatte eine "Glock" mit Magazinen mit rund 300 Schuss Munition, es müssen ja Mitwisser und Mittäter da sein die ihm die Waffe beschafft haben. Diese Ausrüstung ist ja nicht gerade billig.

THW (2016-07-23 20:58:03)
Mir deucht, die Oberindianer der (Ober-)Bayerischen Pozilei haben diese One Man Show zum Anlaß genommen flugs eine Monster-Großübung (mit Schluchti-beteiligung; Siegfried Mayr möge verzeihen :-;), mit allen möglichen und auch unmöglichen Unbilden für die geschockten Untertanen anzuberaumen. Ansonste müßte man ja annehmen, das über den grünen Klee gelobte Kommunikations- und Führungsinstrument Tetra-Pol wär nicht die winzigste Kopeke wert (von den vielen Millionen, die es mal gekostet hat), weil ja offensichtlich die zuerst beteiligte Zivilstreife (die 2 Mann, die lange für die weiteren 2 Täter gehalten wurden) nicht in der Lage war, ihre Häuptlinge zeitnah und korrekt in Kenntnis zu setzen, odr?

paule (2016-07-24 00:27:15)
Soll der am Boden, vermutlich Ein-Ausfahrt Parkhaus, liegende Mann mit der Kopfwunde (Blutlache) der Täter sein ? Auf dem Parkdeck ist eine andersfarbige Oberbekleidung zu sehen...

admin (2016-07-24 09:23:28)
nicht bekannt, wer das ist.

3.7.59 NSU Ländle: Ja was wollen die Linken denn noch? (2016-07-23 20:00)

Die Linken, das wurde bereits in Teil 1 klar, wollen keine echten Widersprüche, keine groben Ermittlerfehler, keine Ermittlungsmanipulationen, nichts Hartes, sondern bevorzugen Gedöns.

Bei der Zeugin Theresia Finke wird das einmal mehr klar:

> Nach der Ausnüchterung schilderte die Zeugin gegenüber der Kripo drei flüchtende Tatverdächtige wie folgt: „Es waren eindeutig drei Männer." Sie beschrieb sie als „deutlich größer" als sie selbst und sie sei 1,60 Meter groß. „Die Personen hatten kurze, dunkle Haare. Ich würde sagen, dass es sich um Europäer handelte."

Das waren SÜDLÄNDER… also Balkanesen oder sowas. Keine blonden Uwes…

> Die Zeugin Theresia Finke sagte aus, nach dem Schuss habe ein Polizist neben dem Auto gelegen. diese Zeugin wollte man aber nicht… das wäre ja Arnold gewesen, und den hat man dann ums Auto herumgeschleppt?
>
> Der gesamte Tatortbefund stimmt nicht.
>
> http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/16/25-4-2007-teil-15-wer-wurde-wo-im-bmw-sitzend-in-den-kopf-geschossen-leaken-ist-illegal/

Oder hier:

> Jetzt Teresia Finke:
>
> Diese Zeugin wollte die Soko nicht, wie Anmerkung auch klar heraus arbeitete:
>
> > S. 258
> >
> > „Theresia FINKE
> >
> > Die Zeugin Finke gab an, auf dem Weg zum Bahnhof gewesen zu sein, als sie plötzlich
> >
> > einen Knall gehört habe. Sie habe sich herumgedreht und habe dann eine uniformierte
> >
> > Person auf dem Boden liegen sehen, die stark aus dem Kopf geblutet habe.

Frau Finke bezeichnete sich selbst als Alkoholikerin, die zum Zeitpunkt ihrer Beobachtung erheblich alkoholisiert gewesen sei.“

Auch das ist wohl eher ein Produkt der Imagination. Aus der Entfernung sieht man eine starke Kopfblutung nicht mehr. Es stellt sich auch die Frage, wieso die Dame nicht die Polizei alarmiert hat.

Ich konzentriere es jetzt mal auf die Aussagen, die übereinstimmendes berichten.

S. 259

Mehmet CETINKAYA

„Der Zeuge CETINKAYA war am 25.04.2007 gegen 11:30 mit seinem Fahrrad von seiner Wohnung in HN-Neckargartach kommend Richtung Stadtmitte Heilbronn gefahren. Kurz nach der Brücke, die zum Salzhafen führt seien ihm drei Männer aufgefallen, die dort auf dem Boden direkt neben einem Auto gesessen seien. Bei dem Fahrzeug hätte es sich um einen älteren Audi A4 mit MOS-Kennzeichen gehandelt. Die Männer hätten laute Musik gehört und sich auch laut unterhalten. Seinem Eindruck zufolge hätte es sich bei den Männern um Russen gehandelt.“

Thorsten Udo BENTZ

Der Zeuge BENTZ berichtet, dass er am 25.04.2007 in der Zeit zwischen 13:55 und 14:15 Uhr die Hafenstraße Richtung Karlsruher Straße befuhr. Als er sich unmittelbar vor der Eisenbahnbrücke befand, seien drei Männer auf der rechten Seite die Böschung herunter gerannt. Es habe so ausgesehen, als ob sie vor etwas weglaufen würden.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/29/mord-und-mordversuch-in-heilbronn-eine-annaherung-teil-2-2/

Noch ein Beitrag dazu:

Kombinieren müssen hätte man mit Finkes Aussage diese Aussage:

4.4.1.13. Thomas KRAHMER

Der Zeuge KRAHMER hatte am frühen Vormittag des Tattags sein Fahrzeug auf der Theresienwiese abgestellt. Danach war er mit dem Zug nach München gefahren, um dort ein neues Fahrzeug abzuholen. Kurz vor 14:00 Uhr war er zurück in Heilbronn und parkte an der Ecke Frankfurter Straße/Theresienstraße. Dabei fielen ihm drei Männer aus, die auf dem rechten Gehweg die Frankfurter Straße aus Richtung Bahnhof herunter kamen. Der Zeuge beschrieb die Personen als südosteuropäisch aussehend. Der Zeuge erinnerte sich noch daran, dass in dem Augenblick, als er danach die Theresienstraße in Richtung Karlsruher Strasse befuhr ein Streifenwagen der Polizei, möglicherweise ein BMW-Kombi entgegenkam, der die Theresienstraße Richtung Hafenstraße befuhr. Nähere Angaben zu der Streifenwagenbesatzung konnte der Zeuge nicht machen.

Der Zeuge KRAHMER wurde am 31.03.2010 erneut vernommen. Von den von ihm beschriebenen Situationen im Bereich Theresienwiese wurden Lichtbilder gefertigt. Er schilderte dabei, dass die Männer die Treppe zur Überführung hoch gegangen seien. Möglicherweise sei damals auch ein vierter Mann dabei gewesen. Einer der Männer sei aus Richtung des Parkplatzes am alten Schlachthof gekommen und den anderen nachgefolgt. Kurz nach dieser Beobachtung sei er in Richtung Otto-Konz-Brücke und habe auf Höhe des alten Wasserturms auf der Theresienweise den entgegenkommenden Streifenwagen gesehen, der In einer vorgelegten Lichtbildmappe konnte der Zeuge keinen der damals beobachteten Männer wiedererkennen.

19

der 4. Mann ist sehr interessant. Er wurde gesehen, und musste daher sterben? So die Aussage in Ordner 53. [Arthur Christ verbrannte in seinem Auto. 2009]

Blick auf die abgesperrte Treppe östlich der Theresienstraße. Am linken Bildrand ist die Eisenbahnunterführung Richtung Hafenstraße erkennbar.
Die beiden Pfeilen markieren die wahrscheinlichsten und einfachsten Übertiegestellen. Dementsprechend wurden diese Bereiche abgeklebt.

Diese Aussagen stimmen überein, sie bestätigen sich.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/04/heilbronn-ortstermin-theresienwiese-ne tte-tweets-zum-ausflug/

Diese Aussage wollte die Soko nicht, denn bei dieser Aussage lag ein maennlicher Polizist neben der Fahrertuer. Also nicht Kiesewetter, sondern Arnold.

Es ist also wieder mal linke Spinnerei:

> Nach der Ausnüchterung schilderte die Zeugin gegenüber der Kripo drei flüchtende Tatverdächtige wie folgt: „Es waren eindeutig drei Männer." Sie beschrieb sie als „deutlich größer" als sie selbst und sie sei 1,60 Meter groß. „Die Personen hatten kurze, dunkle Haare. Ich würde sagen, dass es sich um Europäer handelte."

Es ist ebenso Täuschung, Desinformation. Balkanesen, Südosteuropäer, es waren bei allen Zeugen entweder Russen/Kasachen oder Balkanesen. Das war seit 2007 bzw. seit 2009 (Zeuge V-Moser aus Kasachstan) klar.

Dieser linke Beschiss hat Methode, man lese nur das versiffte Andreas Förster 2013er Märchenbuch.

Geheimsache NSU.pdf

An diesem Beschiss hat sich auch 2016 nichts geändert. Gruss an Thomas Moser, Co-Autor, und an den kleinen Inder vom Haller Tagblatt, der NPD-Leute aus Balkanesen und Russen herauszauberte. LESEN :)

.

Die Methode geht so: Einzelaussage herausziehen, sich empören, aber die anderen, sie stützenden Zeugenaussagen weglassen:

> **Das LKA beurteilte die Zeugin noch im Jahr 2010 als glaubhaft**
>
> Als das LKA sie rund zwei Jahre nach der Tat noch einmal mit Tatortfotos konfrontierte, brach sie in Tränen aus. Die Soko „Parkplatz" des Landeskriminalamtes hielt am 10. August 2010 fest: „Die Aussage von Frau F. wird von der Soko Parkplatz als glaubhaft eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht auf mehreren Glaubhaftigkeitsmerkmalen in den bisher durchgeführten Vernehmungen, und wird auch von mehreren Psychologen, die sich intensiv mit der Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen befassen, gestützt. Die Widersprüche zwischen den einzelnen Vernehmungen könnten auf ein vorliegendes Trauma hindeuten."
> Knapp fünf Jahre später sagte der Soko-Leiter aus dem Jahr 2010, Axel Mögelin, vor dem Untersuchungsausschuss: „Die Zeugin ist sehr instabil vom Gesundheitszustand – so viel muss an der Stelle einfach reichen –, so dass wir letztlich diese Widersprüche hier nicht aufarbeiten konnten." Wie kam es zu diesem Sinneswandel im LKA – sollte hier eine Zeugin „abgeräumt" werden, deren Aussage nur eingeschränkt mit den Ermittlungsergebnissen des Generalbundesanwalts in Einklang zu bringen ist? Im Untersuchungsauftrag, über den heute der Landtag abstimmen soll, steht diese Frage nicht. Noch ist Zeit, diesen Untersuchungsauftrag zu präzisieren und zu erweitern.

Wenigstens Abschreiben sollte man können, wenn es schon zu mehr nicht reicht...

Heilbronn: Augenzeugin sah 3 Männer direkt nach dem Mord eine gesperrte Brücke hinauf flüchten

16390

Warum sich der 3. Soko Parkplatz-Chef Mögelin im Jahr 2011 auf die Phantome stürzte, die um 14:30 oder später ohne Waffen gesehen wurden, das ist und bleibt schleierhaft. Umso schlimmer, wenn staatliche Desinformanten auch 2015 immer wieder dieselbe Platte auflegen… als Pappdrachen für den NSU-Kasperles-Ausschuss Ländle:

.

Der Aussage der Zeugin Walz (Mordnah, selbe Zeugin) mag man ja noch eine gewisse Relevanz zumessen, bei Arnolds Phantasiebild unten rechts ist das ebenso vergeblich wie bei den Spätsichtungen nach Eintreffen der Polizei mit Sirene von allen Seiten. Wichtig ist das Phantom von Loretta E. [Ähnlichkeit zu Arthur Christ]

Dabei wird stets geflissentlich übersehen, ob nun aus Versehen oder absichtlich, dass es eine 3 Täter-Theorie gibt, welche auf Augenzeugenberichten beruht, und zwar solche direkt nach der Tat beobachteten Vorfälle, die auch zeitnah gemeldet wurden. Nicht erst 2009, nach Jahren, wie die Kopftuchfrau aus Moldawien oben links… samt polnischem Begleiter daneben. [V-Zeuge Moser] Sondern wirklich tatrelevante Augenzeugenaussagen.

Die Aufklärung scheitert massgeblich an den Linksspinnern, die einen Hilfs- Job für die Bundesregierung machen.

https://vimeo.com/144840387

Lustige Antwort auf die Schlussfrage des Videos: "Die Phantome wurden nicht 2007 veröffentlicht, weil sie Polizisten zu ähnlich sahen". Ob das stimmt wissen wir nicht.

Über 400 Abiturienten feierten auf der Wiese, ob da die Zeugen Kurth (Türken/Kurden) nicht viel wahrscheinlicher einen besoffenen Abiturienten sahen, der über eine sich sonnende Frau drüberhüpfte?

.

Nur Gedöns:

Der Tunnelblick auf den NSU-Komplex

Es fällt auf, dass der neue Untersuchungsauftrag abermals auf den NSU-Komplex beschränkt ist und sich folglich nicht auf rechtsterroristische Bestrebungen insgesamt bezieht. Dabei hat der Südwestrundfunk, der öffentlich-rechtliche Sender in Baden-Württemberg, in seiner Dokumentation „Terror von Rechts“ entsprechenden Untersuchungsbedarf aufgezeigt (Link).

Filmemacher Thomas Reutter schildert einen Fall, der am 21. Oktober 2015 vor dem Amtsgericht Emmendingen verhandelt wurde. Angeklagt waren Neonazis, bei denen unter anderem eine Rohrbombe sichergestellt worden war. Und der Haupttäter hatte laut SWR bei einer Demonstration in Dortmund auch einen Sprengsatz geworfen. Sechs Personen seien verletzt worden, darunter ein Polizist.

Staatsanwalt Florian Rink berichtete gegenüber dem SWR, dass die Rechtsextremisten

überlegt hätten, die Rohrbombe an einem Modellflugzeug zu befestigen und dann über einem Antifa-Camp abzuwerfen. Als die Polizei kam, soll das Flugzeug voll flugfähig gewesen sein, nur eine Abwurfvorrichtung für die Rohrbombe habe noch gefehlt.

Die Angeklagten behaupteten ausweislich der SWR-Doku vor Gericht, sie hätten die Anschlagspläne bereits vor dem Eingreifen der Polizei wieder verworfen. Die Staatsanwaltschaft stellte daraufhin die Ermittlungen wegen „Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens“ ein: „So wie es die Angeklagten dargestellt haben, sollte es sich ja nur um eine Suff-Idee handeln“, sagte Florian Rink. „Man konnte auch nicht feststellen, dass es wirklich ernst gemeint war.“ Trotz funktionsfähiger Bombe und trotz eines funktionsfähigen Flugzeugs.

Von zwei einschlägig bekannten Rechts-Anwälten beraten

Die Angeklagten in Freiburg scheinen demnach gut beraten gewesen zu sein. Als Strafverteidiger fungierten die früheren Sänger der rechtsextremistischen Bands „Ultima Ratio“ und „Noie Werte“: Die Rechtsanwälte Alexander Heinig (Stuttgart) und Steffen Hammer (Reutlingen) machten im Kontext des NSU-Verfahrens Schlagzeilen, weil sie zeitweise mit Nicole Schneiders in einer Kanzlei-Kooperation zusammengearbeitet haben – Schneiders verteidigt im NSU-Prozess den Angeklagten Ralf Wohlleben.

Hinzu kam, dass eine frühere Fassung des NSU-Bekennervideos mit Musik von „Noie Werte“ unterlegt war. Im Januar 2000 soll ein späterer Gitarrist der inzwischen aufgelösten Rechtsrock-Gruppe berichtet haben, dass es dem untergetauchten Trio gut gehe – so hat es damals ein V-Mann geschildert.

Und dieser böse Gitarrist Andreas "Mucke" Graupner kam aus Dunkeldeutschland und lebte im Ländle. Er wurde bereits 2001 in der VS-Aktion Operation Terzett abgehört. Der V-Mann soll Marcel Degner gewesen sein.

Das hat alles Null Komma Null Relevanz für die Frage, wer Michele Kiesewetter erschoss.

Linksgrünes Gedöns:

16392

Staatsversagen in Baden-Württemberg

Der Grünen-Landtagsabgeordnete Alexander Salomon kam dank des Films „Terror von Rechts“ zu folgendem Ergebnis (Link): „Es darf nicht sein, dass kriminelle Rechtsextremisten kaum bestraft und wir nicht wirkungsvoll vor ihnen geschützt werden.“ Er forderte deshalb Ende März: „Damit muss sich meiner Meinung nach der nächste NSU-Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg befassen. Denn ob rechtsextremistische Bombenbauer mit dem NSU zu tun hatten oder nicht, ist zweitrangig. Entscheidend ist, dass Polizei und Justiz sie zur Rechenschaft ziehen und uns wirkungsvoll vor Rechtsterroristen schützen.“

Offensichtlich konnte sich Salomon mit seiner Forderung aber nicht durchsetzen. Denn im Untersuchungsauftrag, den Grüne, CDU, SPD und FDP heute in den Landtag einbringen, geht es nur um den Rechtsterrorismus des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ und nicht um das Staatsversagen bei anderen rechtsterroristischen Aktivitäten in Baden-Württemberg.

Siehe:

Hat man das „unbekannte NSU-Netzwerk“ schon 2012 gefunden?

Vor ein paar Tagen war hier die neue Polenböller-ARD-Doku mal Thema:

Polenböller werden zu Rohrbomben aufgeblasen? ARD-Doku Gestern

Ein grottenschlechtes linkes Verdummungs-Stück von Thomas Reutter und Gernot Modery, auch bekannt als

So eine Art Tobias Bezler alias Robert Andreasch. Oder Tomas Lecorte alias Apabiz-Jentsch. Büttel des Staates zur Erzeugung eines Popanz namens NSU samt riesigem Netzwerk, zum Hypen von vermeintlichem Rechtsterror, Beauftragte für ewiges Rassismusgequake gegen die Ermittler der Dönermorde… staatliche Berufsantifas. Staatsschutz-Klitsche nennt @anmerkung das Apabiz in Berlin. Völlig zurecht.

16394

Man muss sich das immer wieder klarmachen: Null Relevanz, linkes Gequake, steuerfinanziert, das alle harten Widersprüche zu Waffen und Tatortmanipulationen konsequent ausblendet. Aber nicht gut gemachte Verdummung wie "Heimatschutz", sondern so richtig antifadumm...

https://vimeo.com/158713119

.

Man hat 2 Jahre lang einem Phantom nachgejagt, aber die Opferbekleidung nicht untersucht. Unglaublicher Pfusch, vom 1. Tag an. Kommt in linken Pamphleten und Heise-Artikeln niemals vor.

https://vimeo.com/158792026

> es schiesst eine Frau, weil die Rekonstruktion auf Zigeuner Chico und dessen Frau als Mörder aufbaute.
>
> der weisse Kombi gehörte dem Verfassungsschutz und wurde einem Islam-Spitzel zur Verfügung gestellt. (Mord an 3 georgischen Autohändlern)
>
> die Mevlüt Kar-Sauerlandbomber-Spur nach Heilbronn fusst auf dem Wattestäbchenphantom.
>
> Am Ende der 1997er Theaterkoffer aus Jena und die Waffen (Knüppel) auf dem Heilsberg in Thüringen.
>
> Doku dürfte aus 2012 stammen

Es wird manipuliert und desinformiert, auch Auslassen wichtigster Fakten ist ganz genau das: Desinformation.

Ende Teil 2.

3.7.60 NSU: Fakten aus Akten (2016-07-23 23:59)

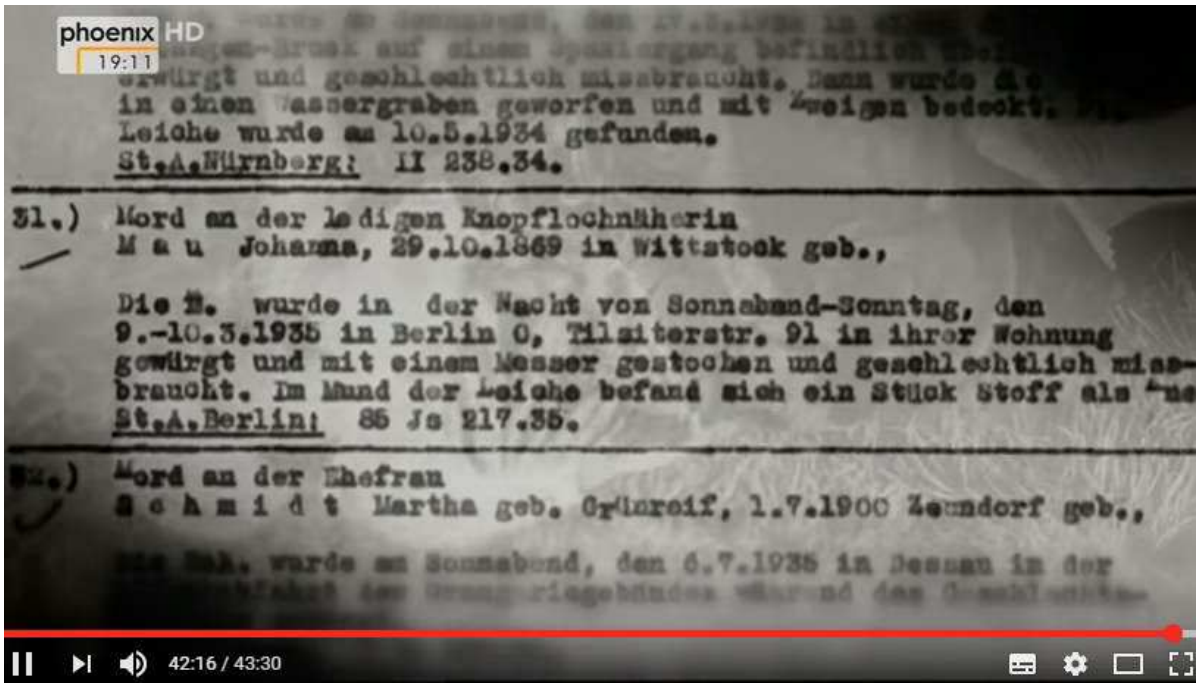

Jan Blauuw beschäftigt sich in seiner Freizeit mit Mordakten, um einem großen Polizeibetrug auf die Spur zu kommen. Die Verbrecher laufen nicht draußen herum, sondern sitzen in den Polizeirevieren. Nach Jahren und tausenden Seiten Aktenstudiums zu der Mordserie kommt er zu dem Schluß:

Wenn wir von die 53 Morde .. nur ein Mord finden, den er tatsächlich begangen haben muß, dann hör ich damit auf.

Den Hochstaplern unter den sogenannten "NSU-Aufklärern" sei ebenfalls ein sonniges Wochenende gegönnt.

NSU: Fakten aus Akten – NSU Leaks – Andreas Große (2016-07-24 01:10:46)
[…] Quelle: NSU: Fakten aus Akten – NSU Leaks […]

Waffenstudent (2016-07-24 22:44:04)
In Winnenden ermordete man einen Tatverdächtigen vor laufender TV-Kamera und kein Arzt durfte dem vermutlich Sterbenden helfen! In München ermordete man den Tatverdächtigen ohne Zeugen im Stillen In Winnenden gab es keine Fehlschüsse, ein Umstand, der den politisch korrekten Tathergang zur Lüge macht. In München war man schon besser vorbereitet: 10 Tote und 30 Verletzte, das passt schon eher in die Realität. In Winnenden sprach man tagelang von mehreren Tätern. In München hat man noch am Mordtag 3 Täter festgenommen und damit war die "Mehrtätertheorie" tabu. DIE DEPRESSIVEN TÄTER: Andreas Lubitz - Wurde zum Ersatztäter für die Natopiloten, welche die Germanwings abknallten - 149 Tote

Die Anmerkung (2016-07-25 02:16:21)
Und wie hießen die NATO-Piloten?

3.7.61 Winnenden Copykill in München, "Selbstkopfschuss" inklusive (2016-07-24 18:00)

So war der Stand am Morgen des 23.07.2016:

https://vimeo.com/175926356

Danach kam die grosse Schulmassaker-Erkenntnis. Sie wurde sozusagen nachgeliefert. Während die Linken noch nach dem Rechtsterror suchten.

TELEPOLIS

Schießerei in München: Waren es Rechtsradikale?

Florian Rötzer 22.07.2016

Heute vor 5 Jahren hatte Breivik sein Massaker verübt, aber die Polizei hat noch keine Hinweise auf die flüchtigen Täter und ihre Motive

Total geil auf Rechten Terror... alles wie beim NSU. Regelrecht berauscht davon.

Die jetzt offizielle Story enthält zahlreiche Widersprüche, wie es die auch bis heute bei Erfurt und bei Winnenden gibt.

.

Bewaffnet mit einer Glock 17 (eventuell eine "wieder scharf gemachte Dekowaffe" ohne Seriennummern) und 300 Schuss Munition (besitzt der Taxi-Flughafentransfer-Papa sowas?) soll sich der Iraner Ali Sonboly im Mc Donalds am Olympia-Einkaufszentrum aufgehalten haben, um auf seine Opfer zu warten: Jugendliche, die er mittels Facebook Account "Selima Akim" dorthin gelockt haben soll: Burger for free!

Die Schüsse im/vor dem Mc Donalds fielen fast 2 Stunden später:

> Bei einer McDonald's-Filiale vor dem Olympia-Einkaufszentrum in München waren nach Polizeiangaben um 17.52 Uhr mehrere Schüsse gefallen, die Behörden sprachen rasch von einer "akuten Terrorlage".

https://vimeo.com/175928159

Sind die angelockten Opfer dermassen unpünktlich erschienen? Die FB-Tweets passen nicht. 16 Uhr ist nicht 17:52 Uhr.

Kurze Zeit später gab es bereits die muslimische Mutter bei CNN, Augenzeugin dort bei Mc Donalds.

> Terror in München: Kein „Breivik", sondern „Allahu Akbar"?

> Auf den Tag genau 5 Jahre nach Utoya erschoss ein 18-jähriger „Deutsch-Iraner" in München 9 Menschen, bevor er sich selbst in den Kopf geschossen haben soll. Ein Einzeltäter, so heisst es.

16398

https://vimeo.com/175931502

Dann gab es den Ur-Bayer, der den Täter beschimpfte, als Kanake etc.

Hat er fein gemacht.

https://vimeo.com/175927665

Und dann war der Täter irgendwie tot: Kopfschuss. Wie seinerzeit Tim K. in Winnenden.

FAZ:

> Wie ist der Täter ums Leben gekommen?
>
> Befragungen der Einsatzbeamten ergaben laut Polizei, dass der Täter sich nach einem Kontakt mit Streifenbeamten getötet habe. „Als Reaktion auf die Ansprache der Beamten zog er unvermittelt seine Schusswaffe, hielt sie sich an den Kopf und erschoss sich“, hieß es.

The 18-year-old was obsessed with Tim Kretschmer, 17, who killed 15 in Winnenden, southern Germany, in 2009.

Sonboly was obsessed with Tim Kretschmer (left), 17, who killed 15 in Winnenden, southern Germany, in 2009. He was also carrying a book called Why Kids Kill: Inside the Minds of School Shooters (right)

Irgendwoher kam das Buch. Entweder aus dem Munitionsrucksack, oder aus der Wohnung des Attentäters. In Winnenden wurde ebenfalls ein Rucksack mit Papieren und Munition "irgendwie nachgefunden".

Der Täter sei gemobbt worden, viele Jahre lang, und wollte sich rächen, liest man da. Er ging jedoch nicht in seine Schule, sondern lud Fremde zu Mc Donalds ein? Macht wenig Sinn.

Last night's massacre has haunting parallels with the attack carried out by Kretschmer, who opened fire on staff and teachers before carjacking a vehicle and escaping.

Kretschmer then killed himself, just as Sonboly did last night, fleeing over rooftops after killing nine people, then committing suicide.

16400

> According to police and clinic staff Kreschmer had been repeatedly treated for clinical depression, but his family said he had never received psychiatric treatment.
>
> Police said today that Sonboly, who they described as 'deranged', may have also been getting 'psychological treatment'.
>
> There were also reams of paper in his room on the Erfurt massacre in April 2002, when 19-year-old Robert Steinhauser took revenge on his school teacher and former classmates.
>
> He killed 13 teachers, two pupils and a policeman before committing suicide.
>
> After the incident, footage showed him telling onlookers he had been bullied for years as they hurled abuse at him.
>
> The book found in Sonboly's bag...

Alle 3 begingen Selbstmord: Robert Steinhäuser (Glock 17), Tim K. (Beretta), und jetzt also Ali S. (Glock 17)

spiegel:

> Die Pistole stellt die Sicherheitsbehörden vor Rätsel. Sie gehen davon aus, dass eine solche Waffe auf dem Schwarzmarkt mehrere Tausend Euro kostet. Verbindungen des Täters zur Waffenhändler- oder Schützenszene sind derzeit nicht ersichtlich.
>
> Zur Herkunft der Pistole kursieren verschiedene Theorien. Eine besagt, dass er sie sich via Internet beschaffte und es sich um eine **delaborierte Dekowaffe** handelt, **die wieder scharf gemacht wurde**. Auch laut Bundesinnenminister Thomas de Maizière könnte es sich um eine umgebaute Deko-Waffe handeln.

Bei den Opfern handelt es sich offenbar fast nur um migrantische Jugendliche, aber nicht um die Leute, die ihn gemobbt haben sollen. Das passt irgendwie nicht. Zufallsopfer? Oder gezielte Kontaktierung auf Facebook?

FAZ:

> Bei den Opfern des Angriffs handelte es sich zu einem großen Teil um Menschen ausländischer Herkunft, fast alle waren Jugendliche. Drei der Opfer waren Kosovo-Albaner, drei weitere Türken und eines Grieche. Acht der Getöteten waren nach Angaben der Polizei zwischen 14 und 20 Jahre alt. Das neunte Opfer war 45 Jahre alt. Es gab demnach drei weibliche Opfer. Ob der Täter gezielt auf ausländisch aussehende Opfer schoss, muss den Ermittlern zufolge noch geklärt werden.

Die machen gerne Witze, makabre? Es ist ziemlich offensichtlich, dass der Iraner Muslime erschoss. Der Grieche passt da nicht hinein, er ist auch viel zu alt, 45, und einen falschen Mord gibt es noch woanders: Beim NSU, der Grieche. 8 Muslime und ein Grieche, der Hussein hiess? Der lief unter "Türke" irgendwie mit im albernen Bekenntnixvideo. 8. Türke wäre richtig gewesen... wenn man 5 Kurden als Türken zählt

Eulenfurz schreibt dazu, zynisch aber passend:

> Warum es nur ausländische Medien schaffen, den Namen des Täters auszuschreiben, ist unklar. Aber er ist ein deutscher Ali mit waschechtem BRD-Paß, und das beruhigt ungemein. Er hätte natürlich auch Beate oder Uwe heißen können, aber die gibt es in München immer weniger. Ob in Schwimmbädern, am Kölner Hauptbahnhof oder in McDonald-Filialen, jetzt müssen wir alle erst Recht diese Plätze besuchen, denn wir wollen uns unsere westliche Lebensweise nicht kaputt machen lassen! Darauf einen Schießbürger und 'ne Coke!
>
> Nachtrag: Sechs der Opfer heißen Armela Segashi (14), Dijamant Zabergja (20), Sabina Sulaj, Sevda Dag, Can Leyla und Selcuk Kilic, zudem ein „griechischer Bürger". Wohlgemerkt, die Schießerei fand in München statt. Zu den vielen verschiedenen Nationalitäten der Opfer meinte Innenminister Thomas de Maizière: „Wenn man sieht, wieviele Kinder und Jugendliche aus wievielen Nationen unter den Opfern sind, dann zerreißt es einem schlicht das Herz." Soll wohl heißen, daß es ihm nicht so das Herz zerrissen hätte, wenn es sich um deutsche Kinder und Jugendliche gehandelt hätte.

Böse.

Das Highlight ist jedoch das hier:

16402

Bayern

Amokläufer erschoss sich vor Polizisten

Von dpa 23. Juli 2016 - 19:28 Uhr

München - Der Amokläufer von München hat sich etwa zweieinhalb Stunden nach der Tat vor den Augen von Polizisten getötet. Das teilte die Münchner Polizei nach der Befragung vieler am Einsatz beteiligter Beamter mit.

München - Der Amokläufer von München hat sich etwa zweieinhalb Stunden nach der Tat vor den Augen von Polizisten getötet. Das teilte die Münchner Polizei nach der Befragung vieler am Einsatz beteiligter Beamter mit.

Die Polizei hatte nach der Schießerei das Areal um das OEZ weiträumig abgesperrt. Foto: Karl-Josef Hildenbrand

Wie muss man sich das vorstellen?

Gut 1 Kilometer vom Tatort entfernt nähern sich 2 Polizisten im Auto dem Täter, und der zieht seine Pistole, die Beamten schiessen nicht. Von den 2.500 eingesetzten Polizisten ist auch niemand sonst in der Nähe. Zeugen? Keine?

Anstatt auf die sich ~~dem Womo~~ nähernden 2 Polizisten zu schiessen, ~~entschliessen sich die Terroristen Mundlos und Böhnhardt zum Selbstmord~~ schiesst sich der 9-fache Mörder in den Kopf, anstatt ~~Mayer und Seeland~~ die Zivilstreife zu beschiessen.

Da die Beamten sich nicht bei der Einsatzleitung meldeten, blieben sie zunächst anonym, und erst bei einer späteren Befragung aller Beamten kam heraus, dass sie den "Selbstmord" des Mörders mit angesehen hatten. Sonst aber niemand.

Was für eine grottenschlechte Saga, ja sind wir hier denn beim 4.11.2011 in Eisenach?

Schönen Sonntag.

Die Anmerkung (2016-07-24 18:20:43)
Es war, wie inzwischen propagiert wurde, eine *reaktivierte ("reaptierte") Theaterwaffe*, wie die Alpenprawda berichtet. Das wird die Angehörigen der Opfer freuen, daß alles nur Theaterdonner war.

kiesel (2016-07-24 19:40:58)
Komisch, dass immer genau passend solche Waffen verwendet werden, wie man sie zum Rechtfertigen schon geplanter Gesetzesänderungen benötigt.....

Analyst (2016-07-24 21:10:33)
Wie soll man sich das vorstellen? Während einer Ansprache der Polizei zog er seine Waffe und erschoss sich selbst?!? NEVER EVER!!! In dem Moment, wo er seine Waffe zieht (um SICH zu richten), hätten die Bullen ihn doch schon zersiebt... Die wissen doch nicht, dass er SICH erschiessen will. Klar oder? Wenn das SEK in Würzburg einen mit Axt und Messer umblasen muss, um ihn zu stellen, na dann gute Nacht!

pi (2016-07-25 02:42:28)
Wenn der Dich aus unter 2 m anspringt, machste nichts anderes.

Hornhauthobel (2016-07-24 21:55:34)
Sehr richtig, was Elsässer dazu vor Jahren schon sagte https://youtu.be/s1F2o2MyVI4?t=10m28s

Laszlo (2016-07-25 01:27:49)
Antifa-Knalltüte und Extremismusexperte der Schweizer Sonntagszeitung zur Motivation des Täters von München: https://mobile.twitter.com/FabianEberhar d/status/757241292829097985

Ro 80 (2016-07-25 01:29:21)

> Bei den Opfern des Angriffs handelte es sich zu einem großen Teil um Menschen ausländischer Herkunft, fast alle waren Jugendliche. Drei der Opfer waren Kosovo-Albaner, drei weitere Türken und eines Grieche. Acht der Getöteten waren nach Angaben der Polizei zwischen 14 und 20 Jahre alt.

Ja, was wundert sich da die bürgerliche *taz* (formerly known as *FAZ*)? Das sind eben die Zustände in der "Republik" (68er-Sprech, um das "belastete" und verpönte "Deutschland" zu vermeiden). Deren "Bevölkerung" (68er-Sprech, um das "belastete" und verpönte "Volk" zu vermeiden) setzt sich eben in den großstädtischen Ballungsgebieten und in der betreffenden Alterskohorte, die die Besatzerklitsche McDonald's frequentiert, ganz nach den Wünschen der Hootons, Coudenhove-Kalergis und ihrer geistigen Mitläufer der Frankfurter Schule und deren geistigen Zöglinge der 68er-Bewegung von GRÜNEN. Linkspartei über SPD, FDP bis zur Union nunmehr heute, 71 Jahre nach der vielgerühmten "Befreiung" dergestalt zusammen, daß wenn ein Irrer wahllos in die dortige Menge schießt, nur noch 20 % der Treffer auf Volksdeutsche ("Scheiß-Nazi-Deutsche") entfallen, während nach der staatlich erwünschten und mit allen Mitteln einer verbrecherisch und rechtswidrig durchgezogenen und erzwungenen Siedlungspolitik nun mehr erreichten Migrattenqoute 80 % auf die "Menschengeschenke" der Tanzlehrerstochter aus dem Thüringischen mit abgebrochenem Theologiestudium treffen. Das zeigt lediglich den Stand des "Replacement-Migration-Projekts" in der Alterskohorte der 15 - 25-Jährigen in großstädtischen Ballungsgebieten BRDistans und dürfte somit durchaus repräsentativ sein.

> Wie ist der Täter ums Leben gekommen?

Da gibt es gewisse Widersprüche: Gestern trat ein Dönerbudenangestellter im Fernsehen auf (in den Hauptnachrichten, könnte auf RTL / n-tv 18:45 - 19:30 Uhr gewesen sein). Dieser (mit Vollbart und an der Seite kurzgeschorenem Haar, oben auf dem Kopf Bürstenhaarschnitt, meiner Erinnerung nach weißes T-Shirt) erzählte, die Leute seien in Panik von seiner Dönerbude geflohen (ob es diese gegenüber dem bewußten McDonald's war, wie der linksversiffte Kommentator "Haber" (22.Juli 22:38 Uhr) bei Elsässer ("Terror in München - Krieg gegen Deutschland") berichtet, der sich offenbar vor Ort auskennt, ist unklar). Einer habe gerufen: "Der kommt auf uns zu!". Daraufhin habe sich die Dönerbuden-Fachkraft in seiner Bude versteckt und nur vorsichtig durchs Fenster geguckt. Der Täter sei schießend an der Döner-Bude vorbeigelaufen, ein Opfer sei zusammengebrochen. Der Döner-Mann habe sich in Todesangst wieder versteckt. Als er wieder einen Blick riskiert habe, habe er gesehen, wie der Täter die Waffe an seinen Kopf gehalten und sich erschossen habe. Er habe dann die Polizei angerufen. Wenn diese Aussage den Tatsachen entsprechen sollte, widerspräche dies der Aussage der Polizei, daß Polizisten den Selbstmord beobachtet hätten. Es wäre hilfreich, wenn jemand diese Aussage fände und online stellen könnte. Sie wurde in einer der verlängerten Hauptnachrichtensendungen am Samstag, 23.07.2016 gesendet, entweder 18:45 Uhr RTL/n-tv (dort auch ein Interview mit dem Münchner im Unterhemd, der den Täter von seinem Balkon aus beschimpfte und dem Ausländer, der von einem Nebenbalkon die Szene aufnahm und ins Internet stellte), BR (ebenfalls

18:45 Uhr), ARD (20 Uhr mit anschließendem Brennpunkt) oder ZDF (19 Uhr mit anschließendem ZDF spezial). In der gestrigen BR-Rundschau um 18:45 Uhr: http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/nachrichten/rundschau-1830-mediathek-124.html (ab Min. 16:55) berichtete der BR-Polizeireporter Oliver Bendixen: *Inzwischen gibt es neuere Informationen über den Selbstmord dieses 18-Jährigen: Es war also so, daß eine Streife der Münchner Verkehrspolizei den flüchtenden Täter erkannt hat in der Henckystraße, das ist etwa 200 Meter nördlich des Olympia-Einkaufszentrums. Die Beamten sind dann aus ihrem Fahrzeug raus, wollten sich dem Täter vorsichtig (...) nähern. Der hat die beiden Polizisten erkannt, hat sich dann die Waffe an den Kopf gehalten und hat abgedrückt.* Ein Blick auf einen Stadtplan zeigt, daß die Henckystraße eine kleine Sackgasse ist. Die Entfernung zu dem Parkhausdeck, auf dem der Täter gefilmt wurde, beträgt ca. 275 m Luftlinie. In dieser Sackgasse gibt es wohl keine Dönerbude, so daß entweder die Aussage des Bürstenschnitt-/Vollbart-Kanacken (Wichtigmacher?) oder der Polizei falsch sein muß.

Ro 80 (2016-07-25 02:16:13)

> Die Pistole stellt die Sicherheitsbehörden vor Rätsel. Sie gehen davon aus, dass eine solche Waffe auf dem Schwarzmarkt mehrere Tausend Euro kostet. Verbindungen des Täters zur Waffenhändler- oder Schützenszene sind derzeit nicht ersichtlich.

Beim Bayern-Hasser killerbee aus Nordkorea hat ein Kommentator "Gefährder" folgende bedenkenswerte Gedanken geäußert:

> Wenn man unter Depressionen leidet ist man akut nicht in der Lage irgendwas zu tun. Einfache Dinge wie Hygiene oder Kochen sind nicht möglich, geschweige denn sich eine Waffe auf dem Schwarzmarkt besorgen und einen Amoklauf planen. [...] Also tauchte ich ein in das kriminelle Milieu, zunächst nur im Dark Net später auch in der Realität. [...] Waffen sind nach wie vor eine der am schwersten zu beschaffenen Dinge. Die Medien lügen wie gedruckt, wenn sie jetzt behaupten der Junge habe sich die Glock 17 aus dem Dark Net beschafft. Zunächst einmal ist es durchaus möglich sich teure Exoten zu besorgen, gängiger sind aber alte Ostblockwaffen wie etwa Tokarev, Makarov oder alte Walther P1, Luger-Modelle usw. Auch automatische Waffen etwa vz. 61 Skoprion oder auch mal UZI Varianten sind durchaus erhältlich. Richtung Langwaffen wird es dann schon schwerer. Könnte aber durchaus auch an eine Kalaschnikov (allerdings ohne Munition) ran kommen. Waffen, wie man sie aus den Medien kennt sprich: Heckler & Koch, Glock, Armalite, FN, Browning, Colt, SIG sind alle sehr viel teurer und nur von Profis zu beziehen. Diese verkaufen schon mal grundsätzlich nicht an 18 Jährige Möchtegerne weil deren Job schwerer wird wenn einer mit so einem Ding Unfug macht. Die verwendete Glock ist auf dem Schwarzmarkt einen 4 stelligen Betrag Wert. Ich bezweifle, daß der Junge die Energie und das Geld hat eine nötige Verbindung aufzubauen um sowas zu beziehen. Was ich ihn bisher auf Facebook hab schreiben sehen passt da einfach nicht dazu. Er ist schlichtweg nicht intelligent genug um eben einen dieser Händler zu kontaktieren, geschweige denn ihn davon zu überzeugen mit ihm Geschäfte zu machen. Man sollte sich darauf konzentrieren wo er die Waffe her hat. Irgendwer hat ihm das Ding besorgt und ich vermute diese Person hat ihn auch zu der Tat angestiftet. Diese Person sitzt jetzt irgendwo und lacht sich ins Fäustchen. [...] Eine Glock 17 mit 300 Schuss Munition zu besorgen ist eine Aufgabe die so kosten- und aufwandsintensiv ist, dass es einfach nicht vereinbar ist. Kann sein, daß er durch eventuelle Medikation plötzlich den Antrieb hatte das alles durchzuziehen, dafür aber attestiere ich unserem lieben Ali nicht genug Intelligenz. Irgendwer MUSS ihm geholfen haben. Wir aus dem Deep Web waren das sicher nicht. Jeden Tag kommt ein neues Kind vorbei und will eine Waffe aus seinem Lieblings-Computerspiel haben. Die Polizei wird auch die weggeschliffene Waffe zurückverfolgen können, die Metallurgie ist sehr mächtig. Ob sie uns die Wahrheit sagen werden, ist allerdings ein anderes Thema. https://killerbeesagt.wordpress.com/2016/07/24/abschliessend-zu-muenchen/

Dort wird auch auf dieses Video hingewiesen: https://www.youtube.com/watch?v=NbvIfBD1LVM Der Verfasser desselben behauptet, das Video des Täters vor dem McDonald's sei manipuliert worden. Dabei ist in der Tat verblüffend, daß der Täter wie aus dem Nichts aus einem grauen Schatten plötzlich auf dem Bild erscheint. Allerdings irrt der Video-Analyst, wenn er glaubt, die Restauranttür sei diejenige *hinter* dem Täter, die während der ganzen Aufnahme geschlossen bleibt. Die Eingangstür befindet sich tatsächlich **links** vom Täter und man sieht sie sogar wieder ins Schloß fallen. Es ist aber m.E. unerklärlich, wieso der Täter in dem Video plötzlich aus einem unscharfen grauen Bereich bei dem Mülleimer wie aus dem Nichts auftaucht. Er müßte doch aus der geöffneten Tür links an der Wand lang schon vorher zu sehen sein? Vielleicht kann dazu jemand, der sich mit Videos/Fotografie auskennt, Näheres beitragen? Der Wiener Blogger, der dieses Video erstellt hat, verweist ebenso wie der Ersteller des oben erwähnten Videos auf die Unglaubwürdigkeit, daß der Smartphone-Filmer (*Hey, wie krank iss'n der?*) bereits auf den Täter zoomte, noch ehe dieser das Feuer eröffnet hatte. Allerdings übersieht er dabei wohl, daß lt. den Angaben der Polizei die Schießerei **in** dem Schnellrestaurant begonnen habe, dort habe es fünf

Todesopfer gegeben, zwei vor dem Restaurant und zwei weitere auf dem weiteren Weg des Täters. Wenn fünf Opfer schon im Restaurant erschossen worden waren, muß der Täter dort wohl mindestens 15 bis 20 Schuß abgefeuert haben. Dies könnte trotz des Verkehrslärms der stark befahrenen Hauptstraße der Filmer auch von seinem Standort aus gehört und deshalb auf das Restaurant gezoomt haben.

Ro 80 (2016-07-25 02:22:34)
Der Wiener Blogger, der dieses Video erstellt hat... Hab den Link dazu vergessen: https://www.youtube.com/watch?v=9dY7xaCw7vo

W.Earp (2016-07-25 03:31:27)
und die Beamten haben zugesehen wie der sich erschossen hat und haben das nicht gemeldet? Erst später wurde er "nachgefunden" Langsam glaube ich die halten die Bürger alle für minderbemittelt. Und im Darknet die Waffe Glock 17 dazu etliche Magazine (die leer geschossen nicht gefunden wurden) und über 350 x 9 mm Patronen? Das hat aber auf dem Parkdeck nicht so ausgesehen als ob das Bübchen da 5 kg Patronen oder mehr im Rucksack schleppt. Und warum hat er gerufen "ich habe doch nichts getan, ich habe doch nur gemacht was mir gesagt wurde" Ich glaube den Lügenbeuteln von Politikern und Polizei gar nichts mehr

D'Vroni (2016-07-25 23:11:10)
Bezeichnend, dass der Baggerfahrer in dem Video die Dinge klarer benennt als die gesamten BRD-Politkasper und Polizei-Darsteller. Wenn wirklich 3-4 IS-Hit-Teams egal welche Stadt angreifen, wird wohl kaum mit echter Gegenwehr zu rechnen sein. In diesem Sinne. Hauptsache die Frisur sitzt.

Neckarsulm (2016-07-26 08:08:41)
Der Baggerfahrer heißt: Thomas Salbey. Der Held aus Reutlingen: Alper (Nachname unbekannt) Ich war dennoch sehr überrascht, dass die Medien ihm diesen Spielraum gaben, sich so zu den Geschehnissen zu äußern. Daran lässt sich erkennen, wie sehr die Medien darum bemüht sind, Authenzität auszustrahlen. Ro80 Ich halte die Geschichte, wie der Täter zur Tatwaffe gekommen sein soll, nicht für besonders abwegig. Schau mal bei YouTube nach "Achmed the dead Terrorist". Dort gibt es eine Szene, wo er gefragt wird, woher denn die ganzen Selbstmordattentäter stammen. Etwas erstaunt, über die Naivität der Frage- so scheint es- kommt prompt die Antwort: From the suicide-hotline. Langsam befürchte ich, dass es genügend Schwachstellen in unserem Verwaltungsapparat gibt, die aus pseudo-ideologischer Motivation heraus diese Welt ändern wollen. Und wenn es diese Schwachstelle nicht ist, nehme ich an, dass es möglich ist im www genügend potentielle Amok-Alis zu finden. Aber präventiv passt der Schlüssel nicht: es gibt zu viele!

youtuber (2016-07-26 06:29:39)
Der Junge wurde auf dem Dach angeschossen (vermutl. am Bein). Video und Bild im Forum (Thread: anderer Terror). Frei für alle lesbar, ohne Anmeldung. Wie weit wird der wohl noch gelaufen sein? Und der Spürhund soll seine Spur nicht gefunden haben, wie heute Zeitungen schreiben??

admin (2016-07-26 11:36:40)
Die gesamte Selbstkopfschuss-Geschichte stimmt nicht. Vermutlich hat man die von Winnenden nachgestellt, die ebenfalls nicht stimmte.

Neckarsulm (2016-07-26 22:22:12)
Ein angeblicher Mitschüler von Ali meinte, daß er und seine Kollegen gleich an Ali dachten, als sie gesehen haben wie er läuft. Er sei immer so komisch gelaufen mit seinem linken Bein.

Ro 80 (2016-07-27 02:59:33)
Zitat aus dem von *youtuber* im Forum unter *Terror in München* eingestellten Link:

> Ein waffenrechtliches Gutachten, das weitere Hintergründe zur Dekowaffe an den Tag bringen soll, werden die Ermittler wohl erst in einigen Wochen fertigstellen können, wie ein Sprecher gegenüber Motherboard erklärte. http://motherboard.vice.com/de/read/der-fall-mauraecher-und-die-darknet-waffe-d es-david-s

Nanu, das geht doch gaaanz schnell, wie wir seit dem Ceska-Fund im Schutt vor der Frühlingsstraße in Zwickau wissen,

oder liebes BKA??? Schon in der Pressekonferenz sagte der LKA-Fuzzi, die Wiedersichtbarmachung der ausgefeilten (lt. Lügenpresse später dann "ausgefrästen" - was ja wohl nicht dasselbe ist) Seriennummer "mit technischen Mitteln" werde "einige Zeit in Anspruch nehmen". Woher rührt denn diese plötzliche Leistungsverschlechterung der BKA/LKA - Waffenexperten zu den vor noch nicht einmal vier Jahren erbrachten Blitzergebnissen, hm??

3.7.62 "Verschwörungstheoretiker verstorben": Bommi RIP (2016-07-24 23:00)

DIE WELT widmete ihm einen Nachruf.

GESCHICHTE "BOMMI" BAUMANN † 21.07.16

Der charismatische Proletarier des Terrors

Als Mitglied der Bewegung 2. Juni gehörte er zu den Galionsfiguren der gewaltbereiten linksradikalen Szene. Michael "Bommi" Baumann plauderte mit der Stasi und schrieb Bücher. Er wurde 68 Jahre alt.

26 Share 17 Twittern G+1 1

Von Sven Felix Kellerhoff
Leitender Redakteur Geschichte

BRD-Pressetypisches Ende:

> Zugleich vernebelte er mit Verschwörungstheorien allerdings auch die Aufklärung des westdeutschen Linksterrorismus. Denn so fahrlässig und unprofessionell sich Verfassungsschutz und Polizei oft benahmen: Gelenkt haben sie RAF und Bewegung 2. Juni eben doch nicht.

> So offen und auskunftsfreudig wie bei der Stasi war "Bommi" Baumann übrigens nie wieder, auch nicht in seinen Büchern, etwa über "Rausch und Terror". Am 19. Juli ist er in Berlin gestorben.

So wie auch niemand den "NSU" gelenkt hat, gelle, möchte man dem berühmten Geschichtsklitterer-Schreiberling der Springerpresse zurufen.

Baumann war eine interessante Figur, da er die Ereignisse um den Spitzel Peter Urbach, die Ulrich Schmücker-Ermordung (noch ein Spitzel) etc. direkt mitbekam, und auch Insiderwissen vom Brandanschlag auf des jüdische Gemeindezentrum in Berlin hatte, zu dem der Verfassungsschutz die Brandbomben geliefert haben soll.

> Hintergrundinfos: Gesteuerter Terrorismus in Deutschland Teil 1

> Lange bevor der „NSU“ erfunden wurde gab es bereits gesteuerten Terrorismus, schon seit den 1960er Jahren, also noch vor der Gründung der RAF durch Horst Mahler, deren Gründung man Heute auf das Datum der Baader-Befreiung 1970 legt.
>
> Kommune 1 in Berlin, 1968, schon damals von Spitzeln unterwandert… war eine der Keimzellen des Linken Terrors. Kunzelmann & Co.

Die heute beim NSU-Phantom berichtete "Umzingelung mit V-Leuten" war damals bei der RAF und dem 2. Juni nicht anders. Auch das "Abwarten statt zu verhaften" gab es damals schon.

Ein guter Erzähler:

https://youtu.be/Aosw0i7Cb6Y

> Das sind 40 Minuten, in denen volle Konzentration gefragt ist, hören Sie genau zu, wie das damals lief, und erkennen Sie die Muster, die seither immer wieder auftauchten, zwar abgewandelt in den Details, andere Täter, ob Linksextreme Agents provocateurs damals in Berlin, ob V-Muslime aka „Sauerlandbomber“ oder „V-Nazis vom NSU“, aber immer dieselben Grundmuster sind klar erkennbar: Unterwanderung durch V-Leute, Bewaffnung durch V-Leute, „Begleitung“ durch den Staat, der jedoch eher beobachtend bzw. unterstützend agiert, während im Hintergrund ein weiterer, ein unsichtbarer „Player“ agiert: Geheimdienste befreundeter Staaten. Klandestine Netzwerke der NATO. Letztlich landet man bei Gladio.

So ist das wohl gewesen…

> **„weil ja immer alle denken, da steht irgendwie der Staat dahinter und macht… wir reden jetzt hier von einer Parallelstruktur“.**

16408

Lesen Sie das mal, schauen Sie sich das Video an... haufenweise Links dort zu finden.

Dazu gibt es auch noch einen Teil 2, und einen Teil 3.

> In Teil 2 ging es um den „Deutschen Herbst 1977“, um Buback, VS-Spitzel Verena Becker, um die Stammheimer Todesnacht, und welche Parallelen es dabei zum NSU gibt, aus der Sicht von August 2012. Elsässer trägt dazu Interessantes vor, auch wenn Vieles längst überholt ist, so bleibt es doch ein für Einsteiger interessanter Vortrag.

Teil 3 befasst sich mit Rechtem Terror, und WSG Hoffmann klärte Daniele Ganser auf, dessen Gladio BRD-Buchanteil absolut grottig ist, ungeprüft von der Antifa abgeschrieben... angeblich eine Doktorarbeit, aber nur dummes Gequake von Chaussy und Heymann. Also BILD/Spiegel-Qualität... so wie der Nachruf jetzt.

Baumann hat darüber nur mit dem Kopf geschüttelt. Er wusste es besser. Es gab eine massive Unterwanderung und Steuerung des linken wie des rechten Terrors, und es agierten die BRD-Dienste und die Stasi ebenso wie "die Freunde" aus Nahost und aus den USA. Alles wie heutzutage auch.

RIP Bommi.

---

pi (2016-07-25 02:40:49)
Bommi sprach mal von "am Nasenring durch die Magnege geführt. Die AUtonomie der "RAF" war eingebildet", da hatte er wohl Recht. Genau so wie mit der Bezeichnung der Z. als "Verena Becker der Rechten"!

Bahner (2016-08-17 01:49:49)
Mal die " Phoenix Runde Lebenslinien- Die Opfer der RAF" vom 16.6.2016 anschauen: Mit dabei ist Michael Buback (Sohn von Siegfried Buback) . Mal seine Aussage hören von Min. 29: 25 bis Min. 31: 15 es geht um Verena Becker und Franz - Josef Strauss

admin (2016-08-17 15:22:57)
https://www.youtube.com/watch?v=1iC2bbpeb2A Veröffentlicht am 16.06.2016 Die Rote Armee Fraktion (RAF) hat ihr Leben von einem auf den anderen Tag verändert: Die Väter von Jörg Schleyer, Prof. Michael Buback und Clais von Mirbach wurden kaltblütig von Mitgliedern dieser Terrorgruppe ermordet.

3.7.63 Beziehungstat Machetenmord am Dönerstand? (2016-07-25 11:19)

Warum wurde der polizeibekannte gewalttätige Syrer nicht längst abgeschoben?

PRESSEPORTAL HOME THEMEN BLAULICHT Blaulicht durchsuchen

POL-RT: Frau von Mann getötet - Täter festgenommen

24.07.2016 – 18:10

Reutlingen (ots) - Kurz vor 16.30 Uhr sind beim Polizeipräsidium Reutlingen mehrere Notrufe eingegangen, dass ein Mann im Bereich des Zentralen Omnibusbahnhof in Streit mit einer Frau geraten sei und diese mit einer Machete verletzt habe. Die Frau erlitt durch den Angriff tötliche Verletzungen. Der Täter konnte aufgrund des raschen Eingreifens der Polizei nur wenige Minuten später in Tatortnähe festgenommen werden. Der Täter verletzte nach dem Angriff eine weitere Frau und einen Mann.

Bei dem Tatverdächtigen handelt es sich um einen 21-jährigen Asylbewerber aus Syrien. Er ist polizeibekannt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich um einen Einzeltäter, eine Gefahr für die Bevölkerung in und um Reutlingen besteht nach derzeitigem Stand mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht.

Weitere Informationen folgen. Für Ö-Töne steht Ihnen die Pressestelle des Polizeipräsidium Reutlingen in der Kaiserstraße 99 zur Verfügung.

Rückfragen bitte an:

Björn Reusch (rsh), Tel. 07121/942-1111

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG POLIZEIPRÄSIDIUM REUTLINGEN

ZUM NEWSROOM

NEWSROOM ABONNIEREN

TEILEN

TWITTERN

WEITERE

Druckversion

PDF-Version

Asylbewerber und polizeibekannt, das darf es gar nicht geben: Kriminelle sofort rausschmeissen.

Totales Versagen der Politik.

16410

BEZIEHUNGSTAT IN REUTLINGEN - 1 TOTE, 5 VERLETZTE

War er verliebt in die Frau, die er tötete?

Zeuge zu BILD: „Er war völlig von Sinnen“ ++ Polizei: Kein Hinweis auf Terror

BLUTTAT IN REUTLINGEN

Macheten-Mann tötet Frau im Streit

Quelle: BILD/NonStopNews

Es ist nie Terror, schon klar...

Kurz nach der Festnahme: Ein Beamter drückt den Täter zu Boden

Foto: privat

Laut „Stuttgarter Zeitung“ sei der Täter in ein Restaurant gestürmt und habe die Machete über dem Kopf geschwungen. Der Täter (21) und das spätere Opfer sollen im gleichen Imbiss gearbeitet haben. Beide gerieten in Streit.

Dramen wie bei Shakespeare…

Und ein Held:

Der weiße BMW, mit dem der Täter gerammt und so gestoppt wurde

Foto: SDMG

► Ein Augenzeuge sagte BILD: „Der Täter war völlig von Sinnen. Er rannte mit seiner Machete sogar einem Streifenwagen hinterher."

Der Zeuge weiter: „Ein BMW-Fahrer hat dann Gas gegeben und ihn umgefahren. Danach lag der Amokläufer niedergestreckt am Boden und rührte sich nicht mehr."

Am Steuer des 1er BMW saß Alper M. (21), Sohn eines Dönerbuden-Inhabers.

Terrorabwehr mittels Fahrzeug…

Das Opfer soll schwanger gewesen sein:

16412

Mail Online

Home | News | U.S. | Sport | TV&Showbiz | Australia | Femail | Health | Science | Money | Video | Travel | Fashion Finder

Latest headlines | World News | You mag | Event | Books | Promos | Rewards | Mail Shop | Property | Motoring | Columnists | Stats | Login

Syrian refugee, 21, hacks PREGNANT colleague to death with a machete and injures two others before hero BMW driver runs him over in another attack that has shocked Germany

GERMANY REELS AGAIN

The attack happened in the south western city of Reutlingen near Stuttgart where one woman was killed and another woman and a man were injured before the attacker was arrested by the police. Officers said that the man was a 21-year-old Syrian refugee who it appeared had a dispute with the woman before killing her. They added it looked as though the perpetrator was acting alone and that he had no accomplices. Pictures from the scene appear to show the knifeman lying on the ground with blood on his face. Armed police officers can be seen pinning him down to the ground before binding his hands behind his back. It is believed a man passing the incident in a BMW car ran over the man, knocking him to the ground, before he was detained by police. The attack comes as Germany is on edge, following a rampage at a Munich mall on Friday night in which nine people were killed, and an axe attack on a train a week ago that left five wounded.

Die Briten erfahren immer mehr als die Deutschen. Die Frau war schwanger?

Dort bei den Briten gibt es auch keinen Münchner Täter namens David S., sondern einen Ali Somboly. Dessen afghanischer Freund (16, als Mitwisser verhaftet) auch nicht so recht passen will zum "Moslemhasser-Breivikverschnitt".

Der Blick auf das Video dort verrät die Existenz der migrantisch-muslimischen Parallelgesellschaften in ganz Deutschland, und wie weit die Landnahme bereits fortgeschritten ist.

Pictures from the scene appear to show the knifeman lying on the ground with blood on his face after being apprehended. Armed police officers can be seen pinning him down to the ground before binding his hands behind his back.

Diese Parallelgesellschaften sind der weitaus wehrhaftere Teil der Bevölkerung Deutschlands. Rosige Aussichten…

Waffenstudent (2016-07-25 15:41:40)
Zur Erinnerung: 25. April 2010 - Vor 20 Jahren: Attentat auf Oskar Lafontaine in Köln! - Der zuständige Staatsanwalt (auch Waffenstudent) ließ die Täterin sofort in eine Irrenanstalt einweisen! - Vor 20 Jahren war der Naturschutz für Attentäter noch in den Anfängen!

Analyst (2016-07-25 19:30:09)
Wenn ein Bekloppter mit Machete durch die Innenstadt rennt, eine Frau tötet und 5 (!!!) weitere Menschen verletzt, dann ist das eine Beziehungstat? Ich nenne es Amoklauf… was denn sonst, wenn Unbeteiligte zu Schaden kommen!

W. Earp (2016-07-26 03:36:38)
und nicht nur das, er ist hinter einem Streifenwagen her gerannt, seine Machete schwingend, scheinbar die 2 Insassen auf der Flucht, bis ihn ein ziviler BMW Fahrer (ein Türke) gestoppt und zur Festnahme bereit gelegt hat Machete wird langsam das Lieblingswerkzeug der Syrer

admin (2016-07-26 11:37:52)
Dönermesser… heisst es in DIE WELT. http://www.welt.de/politik/deutschland/a rticle157290673/Im-Video-spricht-Mohammad-von-Rache-an-den-Deutschen.html

16414

3.7.64 Selbstmordattentat durch irren Syrer in Ansbach forderte zum Glück nur einen Toten: Ihn selbst (2016-07-25 18:00)

Nur Stunden nachdem ein polizeibekannter Syrer Gestern in Reutlingen gemordet hatte, trat der nächste polizeibekannte Syrer als Selbstmordattentäter mit einem Bomben-Metallteile-Rucksack in Aktion.

Terror ist, wenn Leute terrorisiert werden, was zweifellos beim Axt-Täter, beim Amok-Iraner, beim Macheten-Syrer und beim Bomben-Syrer der Fall ist.

Es ist immer Terror, ihr FAZkes…

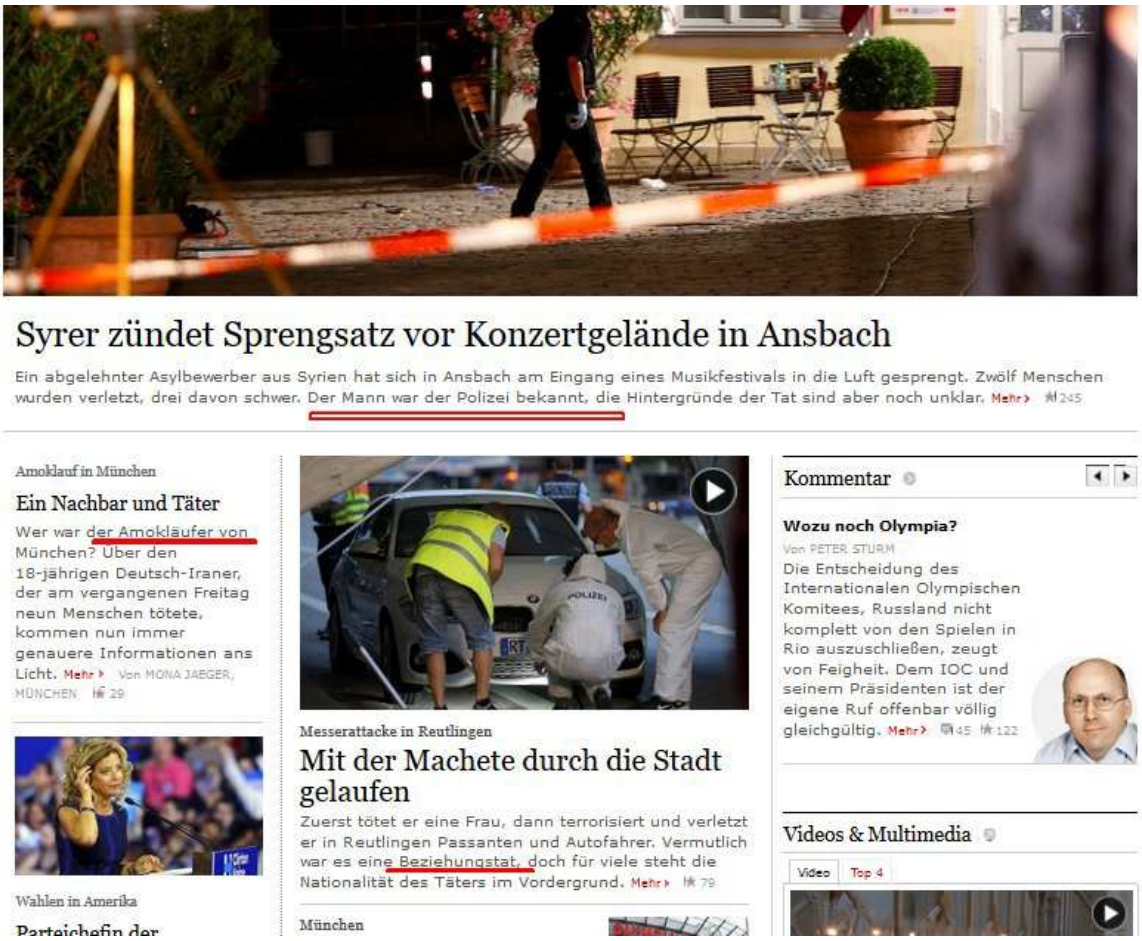

Syrer zündet Sprengsatz vor Konzertgelände in Ansbach

Ein abgelehnter Asylbewerber aus Syrien hat sich in Ansbach am Eingang eines Musikfestivals in die Luft gesprengt. Zwölf Menschen wurden verletzt, drei davon schwer. Der Mann war der Polizei bekannt, die Hintergründe der Tat sind aber noch unklar. Mehr › 245

Amoklauf in München

Ein Nachbar und Täter

Wer war der Amokläufer von München? Über den 18-jährigen Deutsch-Iraner, der am vergangenen Freitag neun Menschen tötete, kommen nun immer genauere Informationen ans Licht. Mehr › Von MONA JAEGER, MÜNCHEN 29

Wahlen in Amerika

Messerattacke in Reutlingen

Mit der Machete durch die Stadt gelaufen

Zuerst tötet er eine Frau, dann terrorisiert und verletzt er in Reutlingen Passanten und Autofahrer. Vermutlich war es eine Beziehungstat, doch für viele steht die Nationalität des Täters im Vordergrund. Mehr › 79

München

Kommentar

Wozu noch Olympia?

Von PETER STURM

Die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees, Russland nicht komplett von den Spielen in Rio auszuschließen, zeugt von Feigheit. Dem IOC und seinem Präsidenten ist der eigene Ruf offenbar völlig gleichgültig. Mehr › 45 122

Videos & Multimedia

Video Top 4

Danisch hat recht:

> Wenn das einer vorher plant, die Knarre mitbringt oder sogar noch besorgt, dazu noch Opfer in die Falle lockt, dann hat das mit einem Amok-Lauf gar nichts zu tun.

So ist es. Es ist geplanter Terror. Durch geplanten Massenmord.

Ansbach:

Den lustigen Satz haben wir gefettet:

> Auf die Frage, warum ein polizeilich bekannter Flüchtling, dessen Asylantrag abgelehnt wurde, nicht zurückgeführt wird, sagte Herrmann: "Es ist die einheitliche Festlegung in der Bundesrepublik Deutschland, dass angesichts der Bürgerkriegssituation in Syrien nur bei schwersten Straftaten, Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Straftäter nach Syrien zurückgebracht werden." In allen anderen Fällen halte es die Bundesrepublik Deutschland angesichts des Krieges in Syrien für "nicht vertretbar".
>
> Der Syrer habe bereits zwei Mal versucht, sich das Leben zu nehmen. Er sei deshalb auch schon in einer psychiatrischen Klinik untergebracht gewesen.
>
> Unklar ist laut Herrmann, ob der Mann in suizidaler Absicht handelte oder andere Menschen mit in den Tod reißen wollte. Das müsse in den nächsten Tagen geklärt werden. Der dpa sagte Herrmann: "Meine persönliche Einschätzung ist, dass ich es leider für sehr naheliegend halte, dass hier ein echter

> islamistischer Selbstmordanschlag stattgefunden hat." Unter den Opfern sind laut Herrmann auch einige schwer verletzt.

Wer eine Bombe in ein Konzert tragen will, zum Glück wegen fehlender Eintrittskarte nicht reingelassen wird, und sich dann draussen in die Luft sprengt, dabei mehr als ein dutzend Leute verletzt, bei solch einem Irren stellt sich die gefettete Frage eher nicht...

> Die Explosion ereignete sich um 22:12 Uhr vor einer Weingaststätte in der unmittelbaren Nähe des Eingangs zum Open-Air-Musikfestival Ansbach Open, das etwa 2500 Menschen besuchten.
>
> Der Mann hatte laut Polizei versucht, über einen der Eingänge Zutritt zum Festival zu erhalten. Er wurde jedoch abgewiesen, weil er keine Eintrittskarte besaß.

Stade de France, Paris, war das dort nicht ähnlich? Rucksackbomber detonierten vor dem Stadion, weil die Selbstmordattentäter nicht reinkamen? Einer der Bomber schmiss seine Bombe in einen Mülleimer. Der Sprengstoff war selbst gemacht, siehe:

> Die Bomben aus dem Baumarkt – wie deutsche Sicherheitsbehörden von der realen Gefährdungslage abzulenken versuchen

.

Nachzutragen noch zu München: War der Attentäter Ali Davoud(?) Somboli auf dem Weg zum Burger King Restaurant in der Henckystrasse, als er "sich selbst erschoss"?

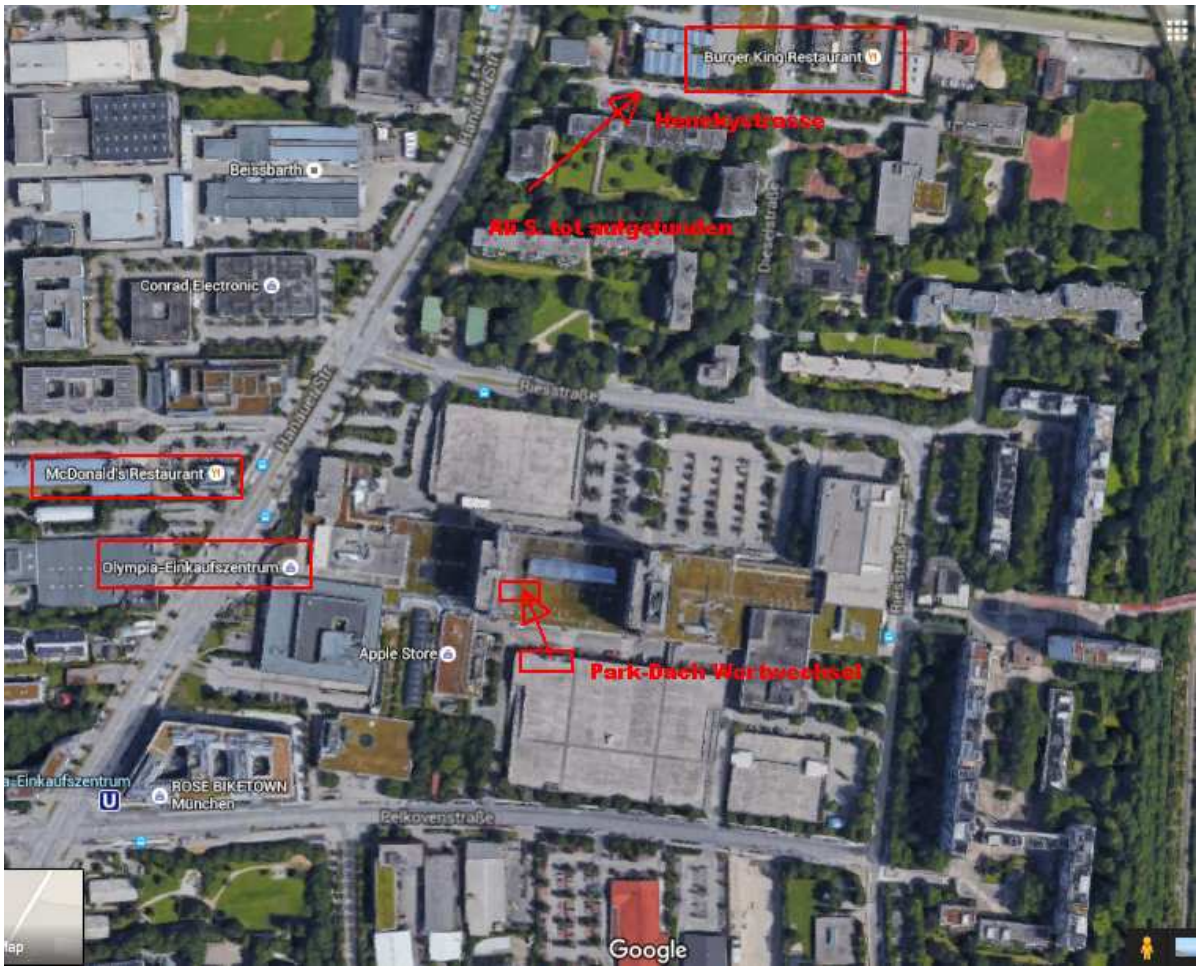

Der Leichenfundort ist sehr weit entfernt vom "Parkdach-Dialog mit Schüssen", bei dem ein Polizist in Zivil mitgeschossen haben soll. Nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich ziemlich weit weg.

Aber sehr nahe am Burger King. Wenige Meter nur entfernt.

.

In Ansbach rief der Selbstmordattentäter kurz vor der Explosion jemanden an. Wen?

https://vimeo.com/176134021

2 Rucksäcke, aber nur 1 Selbstmordattentäter?

Hornhauthobel (2016-07-25 20:42:27)
Stade de France, Paris, war das dort nicht ähnlich? Rucksackbomber detonierten vor dem Stadion, weil die Selbstmordattentäter nicht reinkamen? Diese Behauptung wird ja garantiert noch mit photographischem Beweismaterial belegt. *** Google es selber, Trollo ***

Ro 80 (2016-07-26 01:12:58)

> In Ansbach rief der Selbstmordattentäter kurz vor der Explosion jemanden an. Wen?

16418

Funkzündung?

> Ansbach: Den lustigen Satz haben wir gefettet:

Nee, der lustigste Satz war den ganzen gestrigen Abend über im Polizeibericht, der von allen Presstituierten-Organen übernommen wurde (bis die Oberbürgermeisterin weit nach 1 Uhr nachts endlich die Katze aus dem Sack ließ):

> **Die Polizei hatte zunächst von einer „Gaststättenexplosion“ gesprochen.** (…) http://www.nordbayern.de/region/ansbach/burgermeisterin-explosion-in-ansbach- durch-sprengsatz-1.5369153

Das muß man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: Da sprengt sich ein "schutzsuchener Geflüchteter" in der Schlange einer Einlaßkontrolle für ein Musikfestival in die Luft, weil er mangels Eintrittskarte nicht rein kommt - und die Polizei faselt was von "Gaststättenexplosion" (Gasflasche vom Gasherd in der Küche explodiert, oder wie?). Das lief stundenlang in den Laufbändern von n-tv und n24.... Da deutete absolut gar nichts - nada - niente - auf eine "Gaststättenexplosion" hin, aber der wahre Sachverhalt wäre wieder mal im de Maizièrschen Sinne durchaus *geeignet gewesen, die Bevölkerung zu verunsichern*. Der nächste Knaller: Der "Geflüchtete", der in Reutlingen die 45-jährige schwangere Polin geschächtet hatte, hat - nach den Worten des Reutlinger Polizeichefs - nur im Verlauf eines vorangegangenen "Streits" bei einer Beziehungstat ***überreagiert***. TV-Interview des Ländle-Staatsschützers. Dem darf man gewiß noch eine steile Karriere prognostizieren in den sog. "Sicherheitsbehörden" des Kretschmann’schen Freimaurer-Ländles. Da muß erstmal einer drauf kommen. Hätte er bei den Uwes gewiß nicht diagnostiziert...

Hornhauthobel (2016-07-26 01:40:40)
Der Punkt war, daß es solches Material nicht gibt, wie u.a. im gelöschten Link ersichtlich. Aber mach ruhig weiter deine unsinnigen Panik-Artikel. *** Was willst Du Spinner? *** http://www.dailymail.co.uk/news/article-3321531/Solid-security-Stade-France-hel ped-save-dozens-lives.html

> The remains of one of the suicide bombers who blew himself up outside the Stade de France on Friday night The first bomber was prevented from entering the stadium after a security guard patted him down and discovered the suicide vest, and a few seconds after being turned away he detonated his suicide vest, killing himself and a bystander. But the other two killed only themselves - one of the explosions was in a lonely dead-end street 500 meters away from anyone.

Ich mag solche Leute nicht, die zu blöde oder zu faul zum Googeln sind. https://www.google.com/search?q=stade+de-+france+suicide+bomber &safe=off &client=firefox-b-ab &biw=1498 &bih=793 &source=lnms &tbm=isch &sa=X &ved=0ahUKEwi64ZbljY _OAhVIUZQKHVpCAakQ _AUICCgD &dpr=0.8 #imgrc= _

frage (2016-07-26 02:57:01)
Warum zeigen die immer einen intakten Rucksack? Soll das ein Symbolfoto sein?

admin (2016-07-26 11:38:40)
Du hast das Video also nicht angeschaut. Selber schuld.

W. Earp (2016-07-26 03:47:30)
1. ich meine, der wurde auf dem Parkdeck auch angeschossen (Bein), denn plötzlich als er weg gerannt ist, hat er plötzlich gehinkt (vielleicht nur Streifschuss) 2. wie der bei der vielen Polizei von dort weg gekommen ist wird mir ewig ein Rätsel bleiben, mit mindestens 6 kg im Rucksack wenn die mehr als 300 9mm Patronen stimmen 3. es ist unmöglich zu glauben, dass 2 Polizisten direkt gesehen haben wie der sich erschossen hat, aber das nicht sofort gemeldet haben (er wurde 20:30 Uhr nachgefunden) 4. warum werden die von einer muslimischen Zeugin gehörten glaubhaften "Allah hu Akbar" Rufe bei uns in der Presse und TV überhaupt nicht angesprochen ? 5. es wurden über 50 Hülsen gefunden aber scheinbar keine leer geschossenen Magazine, wo sind die geblieben?

Ro 80 (2016-07-26 16:19:35)
@ W. Earp:

> 1. ich meine, der wurde auf dem Parkdeck auch angeschossen (Bein), denn plötzlich als er weg gerannt ist,

hat er plötzlich gehinkt (vielleicht nur Streifschuss)... Der humpelte schon auf dem McDonald's - Video so seltsam.

lila (2016-07-26 17:15:26)
"wie der bei der vielen Polizei von dort weg gekommen ist wird mir ewig ein Rätsel bleiben" Einfach auf den Überwachungsvideos von Mäc Würg und dem Parkhaus nachsehen ... aber "Stadt Nizza soll alle Videos der Terror-Fahrt löschen" und die Anti-Terroreinheit sagt "Frankreich: Anti-Terroreinheit fordert Nizza auf, alle Kamera-Aufnahmen des LKW-Attentats zu löschen " hat das die Anti-Terroreinheit wohl selbst gemacht und zu sehr gepfuscht? Betreuter "Terror" zum betreuten "Bürgerkrieg" mehr wird es nicht gewesen sein. https://www.az-online.de/deutschland/selbstmordanschlag-explosion-ansbach-syrer -fluechtling-festival-verletzte-aktuell-ticker-zr-6606094.html In Ansbach hat es am Sonntagabend einen ... sich mindesten zwölf Menschen, der Attentäter kam ums Leben. .... **sei wegen Drogen- und Nötigungsdelikten polizeibekannt.** Ergo ist für die Strategie der Spannung ein kleinkrimineller Drogendealer der mit einer Legende zum Festival liefern soll und dessen Drogenpaket dann ferngezündet, bestens geeignet. Merke: Tote baben große Rußlungenlügen-Schuhe.

youtuber (2016-07-26 06:12:59)
Die Balkon-Dach-Diskussion war 1 weiter oben. Dort wo die Pfeilspitze hinzeigt, müßte sie anfangen.

W.Earp (2016-07-26 12:59:00)
gestern wurde bekannt bei der Untersuchung des Zimmers des "syrischen" Terroristen und Terrorbombers von Ansbach dass noch Material für weitere 2 - 3 Bomben vorhanden ist - wie kommt ein "Flüchtiger" an Bombenbaumaterial, richtigen Sprengstoff, den es nicht im Baumarkt gibt und den man selbst herstellt - wie kommt er an das weitere Material und die Kenntnisse so eine Bombe zu bauen - war das ein Schläfer und Teil einer größeren Gruppe, der aber den Terroranschlag vorzog weil er abgeschoben werden sollte ?

admin (2016-07-26 13:45:22)
was da laboriert wurde ist noch nicht raus. Vielleicht derselbe Sprengstoff wie in Paris oder in Brüssel?

lila (2016-07-26 17:19:52)
"derselbe Sprengstoff wie in Paris oder in Brüssel" oder aus der NSU-Garage bzw. der "Sauerland-Bomber" Garage im Schwarzwald.

admin (2016-07-26 17:25:39)
da sind die Chemiker gefragt, davon hab ich zuwenig Ahnung.

NoVT (2016-07-26 15:46:01)
Die GLADIO Dienste sind eine grosse Gruppe ... Wer kann beweisen, dass es diesen traumatisierten refugee welcome wirklich gab?

Pi (2016-07-26 17:47:35)
er druckt sich den mit dem 3D-Drucker aus! Ernsthaft: wer kann sich keinen Sprengstoff verschaffen? Zur Not wird mit dem PC-Trafo eine Woche lang Kochsalz zu Chlorat hochoxidiert oder es werden ein paar kg "Polenböller" beschafft.

W. Earp (2016-07-26 14:59:07)
der Weg der Waffen und Sprengstoff ist bekannt: - aus der von der EU und den USA gehätschelten Ukraine werden über die polnische Grenze Sprengstoff und Waffen geschmuggelt. Die Kontrollen an der polnischen Grenze zur Ukraine sind lasch, die EU will das so. - die Grenze von Polen nach Deutschland ist offen, dort sucht der Zoll und Polizei nur nach Zigaretten und ob da jemand 1 Stange zuviel dabei hat, wenn überhaupt jemand dort steht und guckt. Da kann man auch Raketen rüberbringen ohne dass das jemanden interessiert. Keiner schaut ob da "Flüchtige" rüber kommen nach D, interessiert keine Schwein auf deutscher Seite, keine Kontrollen

3.7.65 Religionsforensik: zur Hochstapelei der NSU-Aufklärer (2016-07-25 23:00)

Man braucht sieben Lügen, um eine zu bestätigen.

Martin Luther, (1483 - 1546), deutscher Religionsforensiker

@KatharinaKoenig: Wohl doch rechter Hintergrund beim Attentäter in München.

Nach dem Massenmord des Ali David Sonboly in München demonstrierten hunderte Antidepressive unter der Losung "Depressionen verbieten" gegen psychisch bedingte Terroranschläge und Amokläufe.

Genau das ist das Problem der Hochstapler unter den NSU-Aufklärern, ihr Gottesglaube an den NSU, ohne daß es dafür einen belegbaren Fakt gibt. Da wo Nichtwissen durch Glauben ersetzt wird, mutiert dieser irgendwann zum religiösen Wahn. Und genau so verhalten sich diese Hochstapler unter den NSU-Gläubigen auch.

Gehen wir einige Aspekte dieser Sekte aus den vergangenen Wochen exemplarisch durch, um einen Nachweis ihrer vollkommenen Unfähigkeit zu führen.

Sundermann verdient sein Geld damit, daß er andere Zeitungen abschreibt und mit einem halben Satz aus seinem Textbaukasten garniert.

Das gipfelt dann in der höhepunkttauglichen Schlagzeile

NSU-Opfer verlangen Antworten von Zschäpe

Ich dächte, die seien alle tot, auch im Selbstverständnis der NSU-Hochstapler, nimmt man Martin Arnold mal aus, der sich definitiv bedroht fühlte und das sowohl in einem intimen Gespräch beim Staatsanwalt als auch anschließend in größerer Runde verantwortlichen Ermittlern mitteilte. Mit Nazis und NSU hatte diese Bedrohung nichts zu tun. Er wäre überhaupt der einzige, der Antwort erheischen könnte.

Es paßt ins Bild, daß die verbliebenen wenigen Schriftsteller, die überhaupt noch zum NSU publizieren, sich als Sprachschlampen herausstellen, denn irgendwie müssen sie ihr keine Ahnung haben ja kaschieren.

Wer von wem Antwort erheischte, ist bei Betrachtung der Ereignisse klar. Es waren jene, die sich selber als "Opferanwälte" bezeichnen, ohne ein Mandat dieser Opfer zu haben. Es waren die Anwälte, die die Vertretung von Angehörigen Ermordeter übernommen haben. Ob sie die Fragen in eigenem Auftrag oder mit Mandat ihrer Kunden stellten, die Frage läßt sich nicht beantworten.

TAZ: Prozeßstopp wegen Falschaussage

Die TAZ glänzte kürzlich mit zwei Lügen in drei Wörtern, also einer Falschaussage, wird deswegen aber nicht gestoppt. Deren Redakteure dürfen auch weiterhin falschaussagen.

Die mit dem Deutschen nicht ganz so sattelfesten Leser seien auf den Unterschied von Worten und Wörtern

verwiesen. Der Worte sind genug geschrieben, laßt TAZ die Lügen nicht durchgehen.

Es ging um Marcel Degner und den Streit ob er erstens V-Mann war, welcher Behörde auch immer, und zweitens wegen eines schwebenden Verfahrens Aussageverweigerer sein darf.

Zum ersten, der Prozeß am OLG-Stadl zu München wurde mitnichten gestoppt, sondern anderntags planmäßig fortgesetzt. Zweitens ging es gar nicht um eine Falschaussage, sondern die Klärung einer rechtlich offenbar schwierige Fragestellung, die nicht Degner beantworten muß, sondern ein Rechtskundler vor Ort. Letztlich liegt es in der Verantwortung von Götzl, den Zeugen über die Rechtslage aufzuklären, zu belehren und in die Mangel zu nehmen. Degner wird noch einmal geladen, in der Hoffnung, daß die Rechtsfragen bis dahin erschöpfend geklärt sind. Erst dann, wenn seine Aussage zu Protokoll genommen wurde, läßt sie sich bewerten.

Nehmen wir eine weiteres Beispiel, um den Tatendrang der Heroinen der NSU-Aufklärung zu beleuchten.

Stefan Aust nennt den unsterblich in Corelli verliebten V-Mann-Führer in staatsschützender Manier Günter B., wohingegen Fatalist und der Arbeitskreis NSU es mit dem Verfahren des Bundestages halten und Namen voll ausschreiben. Wir nannten ihn Günter Backhaus und gaben den NSU-Aufklärern in den einschlägigen Ausschüssen den heißen Tipp, sich schleunigst dieses Mannes zu bemächtigen, ehe er Axel Minrath hinterher pilgert. Was machen die Edelaufklärer? Sommerpause.

Nun, dann nützt es auch nichts, bezüglich Thomas Corelli Richter weitere Tipps frei Haus zu liefern.

Backhaus muß nur eine einzige Frage beantworten, denn von anderen Sachverhalten hat er keine Kennung. Außerdem, so hörten wir, soll dies sehr schnell geschehen, da seine ehemaligen und jetzigen Vorgesetzten fieberhaft dran arbeiten, ihn ruhig zu stellen, also rechtswidrig auf die Omerta einzuschwören.

Die Frage lautet also: Welche Aufgaben hat Corelli im Rahmen der Nachbereitung des ungeklärten Tötungsverbrechens an Böhnhardt und Mundlos zugewiesen bekommen?

Wesentlich mehr kann Backhaus nicht zur Aufhellung der Verbrechen in Eisenach und Zwickau beitragen. Für alles weitere kontaktieren sie bitte Axel Minrath aka Lothar Lingen und Günter Heiß. Die wissen Bescheid.

Womit wir beim eigentlichen Thema wären, den Journaillisten unter den "NSU-Aufklären" die den Namen Axel Minrath wie eine heiße Kartoffel meiden. Wann hat sich Claudia Wangerin oder Wolf Wetzel (junge Welt) mit dem Sachverhalt auseinandergesetzt? Wann hat René Heilig (Neues Deutschland) die Causa Minrath behandelt? Wo ist die fulminante Analyse von Andreas Förster (Berliner Zeitung & Freitag), der entgegen den Ermittlern zwar Böhnhardt und Mundlos in Videos erkennt, aber Minrath, den Chef von's Janze, links liegen läßt? Wann hat Thomas Moser Gabi Elena Dohm sich mit ihm beschäftigt? Kai Mudra aus Thüringen wurde inzwischen auch zahm gemacht. Sein Artikel sind das Geld nicht wert, das die Bettler der Thüringer Zeitungen dafür ausloben.

Omma Friedrichsen und die Ramelsberger sind hier außen vor, da die nicht satisfaktionsfähig sind.

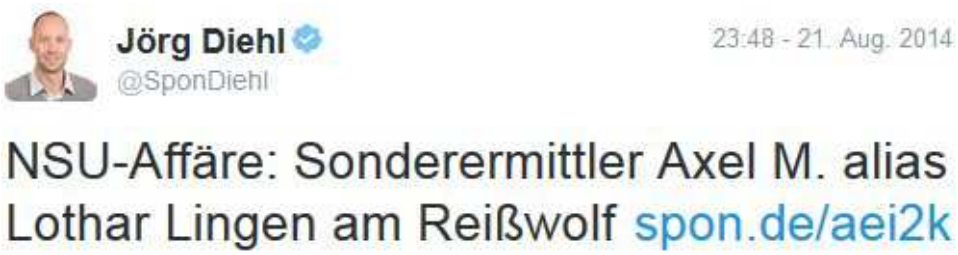

Sie brauchen nicht so tun, als ob sie das nicht wüßten, denn ihr Kollege Spon-Diehl hatte bereits im August 2014 das Geheimnis gelüftet, um es anderntags auf der Internetseite des Staatsschutzmagazins gleich wieder in der

Alster zu versenken. Nix Axel Minrath bei Augstein Erben, denn sie haben Angst vor der Wahrheit.

Tja, Leute, wenn ihr die einzig greifbare Spur zur Aufklärung einiger Aspekte in der Causa NSU nicht mal erwähnt, dann geht zum Amt und beantragt Stütze. Als Aufklärer seid ihr schlicht untauglich. Aber auch hier ein kleiner Tipp am Rande. Ihr könntet ja mal recherchieren was Minrath mit den militanten Tierschützern verbindet und welche Aufgabe Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in diesem Szenario zukam.

Warum militante Tierschützer zur Eigensicherung zuweilen ein Flinte oder Magnum mit sich rumtragen, wenigstens das sei verraten. Sollte sich so eine Kuh oder ein Bulle, ein Zuchteber als renitent erweisen und der Meinung sein, mit Tierbefreiern nichts am Hut zu haben, dann ist eine Flinte oder Magnum die einzige Möglichkeit, sich sofort des Problems zu entledigen. In dem Fall töten Tierschützer auch mal einen wild gewordenen Stier. Tierbefreier sind beim Beenden fremder Leben nicht zimperlich, so es um den Erhalt des eigenen geht.

NSU-Watch, das sind wesentlich Tobias Bezler alias Robert Andreasch, Uli Jensch von der Staatschutzklitsche apabiz, Friedrich Burschel von der Rosa-Luxemburg Stiftung und wenige andere. Daß die in ihren Mitschriften und Twittereien oftmals wichtige Dinge verschweigen oder wegen Nichteignung für linke Propaganda verwerfen, sei an einem Beispiel erkärt. Sie sind sogar zu doof, einen Gerichtswitz korrekt zu übermitteln. Der Zwischenrufer war der Oberstaatsschutzanwalt Weingarten.

Oder nehmen wir den kleinen Propagandanazi Wolf Wetzel, der mal eine Dekowaffe zu einer ganz heißen Tatwaffe umfunktionierte, um seine NSU-Dichtung glaubwürdig zu machen. Sein jüngstes Schreibwerk ist ein Meer von Tränen, daß Götzl den Einlassungen von Axel Temme Glauben schenkte und ihn somit vom Mord an Yozgat entlastete. Die Performance von Wetzel ist unter aller Kanone.

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 25. Juli 2016, Nr. 172
Aus: Ausgabe vom 25.07.2016, Seite 3 / Schwerpunkt

Der Fall Temme

Das Kritikerlob des OLG München für die Performance eines Geheimdienstlers

Sachlich, nachvollziehbar und plausibel finden das deutsche Richter im Großen und Ganzen. Sie üben schon einmal für das Urteil, das bald über eine neonazistische Terrorgruppe namens NSU gefällt werden wird – die dann selbstverständlich nur aus drei Mitgliedern und wenigen Helfern bestanden hat. Im Namen des deutschen Volkes.

Not in my Name, aber wenn er meint. Hier wird das Krokodilstränen-Dilemma der Linken offenbar. Sie trauern schon jetzt in aller Öffentlichkeit darob, daß Staatsschützer Götzl auf Staatsschutz macht und exakt nur das aburteilen wird, was der Generalbundesanwalt zur Aburteilung freigegeben hat, eine minimalistische Terrorzelle, die jahrelang vor allem dadurch auffiel, daß sie keinen Terror verbreitete.

2. Der Richter Manfred Götzl
lenslarque heute, 18:49 Uhr
wird alles glauben was ihm aufgetragen wird. Deshalb führt ja gerade er diesen Prozeß. Er glaubte ja auch, daß niemand Todesangst haben muß, wenn er von vier Verbrechern körperlich angegriffen wird.

Der Richter Manfred Götzl wird alles glauben was ihm aufgetragen wird. Deshalb führt ja gerade er diesen Prozeß. Er glaubte ja auch, daß niemand Todesangst haben muß, wenn er von vier Verbrechern körperlich angegriffen wird.

Was die Hoffnung des Autoren betrifft, so muß er enttäuscht werden. Ein Staatsschutzgericht unter Führung von Götzl wird garantiert keine rote Linie überschreiten. Abgeordnete ebenfalls nicht, denn Abgeordnete klären nichts auf.

1stfirstmag (2016-07-26 02:55:36)
ich erlaube mir zu ergänzen: http://www.pi-news.net/2008/12/notwehr-wird-zum-versuchten-totschlag/ vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand, es sei den es handelt sich um politische Prozesse in Deutschland...

W. Earp (2016-07-26 03:32:20)
ja dieser Betzler alias Andreasch ist ganz sicher V-Mann und soll die rechte Szene beobachten. Dafür bezieht er aus mehreren Quellen seine Finanzmittel, so u. a. aus dem Etat der Stadt München (Kampf gegen Rechts), aber er ist auch für andere Dienste tätig, länderübergreifend. Bin gespannt wer dem mal das Handwerk legt

3.7.66 PD Menzel kann viel erzählen, Bodo Ramelow bleibt bei MAD und BND? (2016-07-26 09:00)

Wenn man sich mal ein paar Tage nicht um Twitter schert…

Ein Mann, ein Wort.

Langfassung:

16426

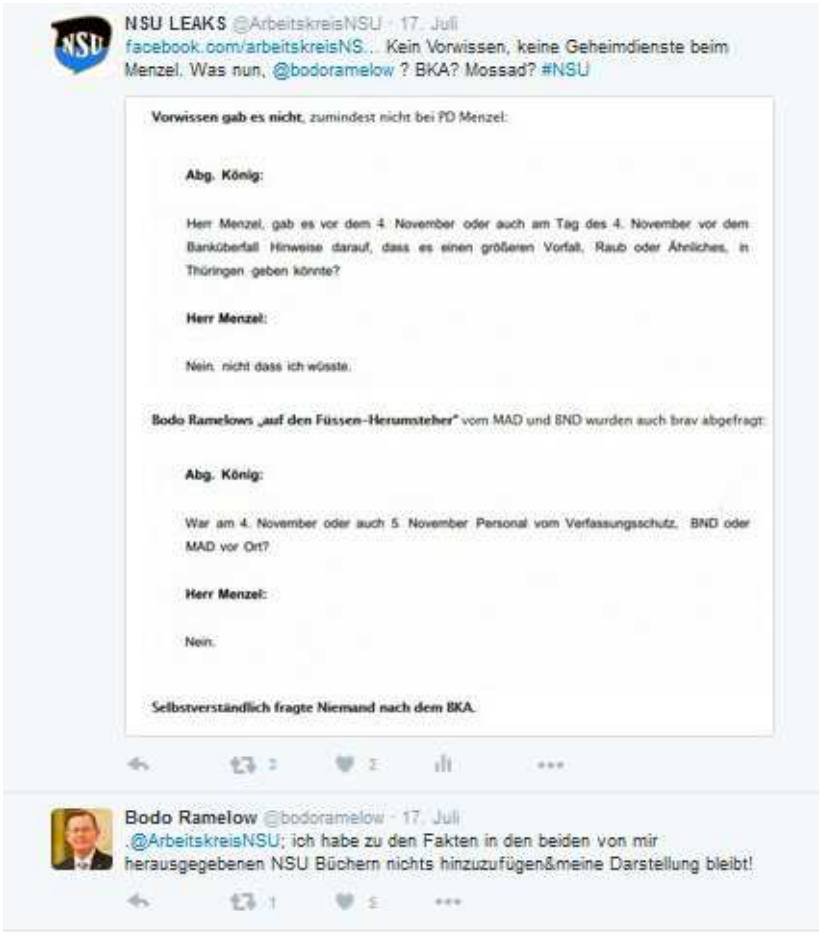

Jetzt muss man den Herrn Ministerpräsidenten nur noch in Erfurt vorladen, auf dass er den Abgeordneten mitteile, was Polizeibeamte ihm sagten, und woran die Beamten damals erkannten, in Eisenach und in Gotha, dass dort MAD und BND herumsprangen.

---

admin (2016-07-26 16:48:08)
https://twitter.com/bodoramelow/status/757598706627674112

Fafner (2016-07-26 18:47:09)
Sollte der AK, anstatt sich mit Herrn Bodo R. über Fischrezepte auf vorsintflutlichen stromfressenden Elektrokochplatten zu amüsieren, nicht lieber anprangern, WEN Bodo R. zu seinen wichtigen Freunden zählt: https://twitter.com/MatthiasMeisner/status/757510895413133312 Hass-Anetta bekommt Geburtstagsglückwünsche. Ob das diejenigen, denen Anetta früher nicht geschadet hat und diejenigen, denen auch jetzt nicht geschadet wird, auch so sehen?

admin (2016-07-26 18:58:12)
Wer zufällig erzeugten Strom nicht speichern kann, der sollte ihn zum Heizen nutzen, wenn er gerade anfällt. Oder auch zum Fische kochen.

angler (2016-07-26 21:07:45)
Wenn der Bodo dann satt ist, wäre eine gute Gelegenheit, ihn mal wieder daran zu erinnern, dem Poppenhäger in den Arsch zu treten, wann der denn endlich gedenkt, die Auffindefotos der Uwes beizubringen. ++++++++++ öffdöbbig aus dem angler Kochstudio Lachs oder Seefisch mit Geschmack (erst später dazu geben) in Würfel schneiden und mit etwas Staudensellerie, Karotte, Koreandergrün, Salz und eine Bisschen von die Vanille und Honig bei niedriger Temp (ca. 50Gräder) garen. Schmeckt sogar mit Rosinen. Man will es nicht glauben. Den Kick gibt eine aus Fischresten reduzierte Brühe.

3.7.67 Wo sind denn nur die "Refugees Welcomer" und ihre Teddybären abgeblieben? (2016-07-26 18:00)

Das Video der WELT fasst den Terror der letzten Woche recht gut zusammen:

> Innerhalb einer Woche wird Deutschland von vier Anschlägen erschüttert. In Würzburg, München, Reutlingen und Ansbach. An drei der Taten waren Flüchtlinge beteiligt. Eine Zusammenfassung der Ereignisse.

Flüchtlinge jedoch bitte zukünftig in "".

Die Entwicklung ist keinesfalls überraschend, denn in Paris und in Brüssel waren auch "Flüchtlinge" unter den Terroristen des IS.

Das wusste man bereits Ende 2015:

3200 km zum Attentat

18.11.2015, 16:50

Paris: Terror-Duo kam über Flüchtlingsroute

Foto: Kronen Zeitung, AP, krone.at-Grafik

Teilen 11.123
Twittern
G+1 85
418 Kommentare

In der Horrornacht von Paris sprengte sich Ahmad al Mohammad (25) um 21.17 Uhr vor dem Stade de France in die Luft, riss einen Passanten mit in den Tod. Jetzt haben Polizei und Geheimdienste die Reiseroute des IS-Mörders rekonstruiert: Der Terrorist kam eindeutig über die Flüchtlingsroute - und er hatte einen Komplizen.

Bzw. im Frühling 2016:

Neue Erkenntnisse

31.03.2016, 06:20

Brüssel-Bomber reisten über die Balkanroute ein

Foto: APA/AFP/Interpol, thinkstockphotos.de

Teilen 3750
Twittern
G+1 7
185 Kommentare
Jetzt kommentieren

Zumindest drei der Attentäter von Brüssel sind als Flüchtlinge getarnt über die Balkanroute in die EU eingereist, wie jetzt eine griechische Zeitung berichtet. Naim Al Hamed und Sofiane Ayari kamen demnach aus Syrien über Griechenland nach Belgien. Khalid el Bakraoui, der sich in der Brüsseler Metro selbst in die Luft sprengte, floh aus Italien nach Griechenland und über die Balkanroute weiter.

Mehr Infos dazu:

Als Merkel die Grenzen öffnete, kamen die Islam-Mörder

Die ARD war es, die dazu eine Doku ausstrahlte, wo der Weg der Terroristen ganz genau nachgezeichnet wurde, und der BKA-Präsident und der Interpol-Chef dazu wichtige Aussagen machten.

Flüchtlingsterroristen-Doku, und ein „deutscher Islamist“ rekrutiert beim IS

Diese Doku mit BKA-Chef Münch und anderen Insidern ist höchst interessant, denn sie legt das islamische Terrornetzwerk der Anschläge von Paris und Brüssel frei.

Mediathek ARD, die Doku

16430

Möglich war dieser Terror nur, so das Fazit, weil alle schliefen: Die Belgier, die Griechen, die Franzosen, und Frontex, die syrische Pässe des IS nicht erkannten, obwohl die im Fahndungscomputer waren, „Achtung, IS-Flüchtlingspass, Vorsicht Terrorismus“.

Das war also alles lange bekannt. Mindestens 200 Terroristen kamen mit den "jungen Männern" nach Europa. Wahrscheinlich wesentlich mehr.

https://vimeo.com/176271698

Der nicht detonierte Rucksack in Ansbach ist auch wieder zu sehen. Hatte der Terrorist 2 Bomben dabei? Weste und Rucksack? Fernzündung, ist das eine Option? Lief ein weiterer Terrorist weg, liess seinen Bombenrucksack liegen, so wie es in Paris war? Der später verhaftete Terroristenfahrer soll seinen Sprengsatz weggeworfen haben. In einen Mülleimer.

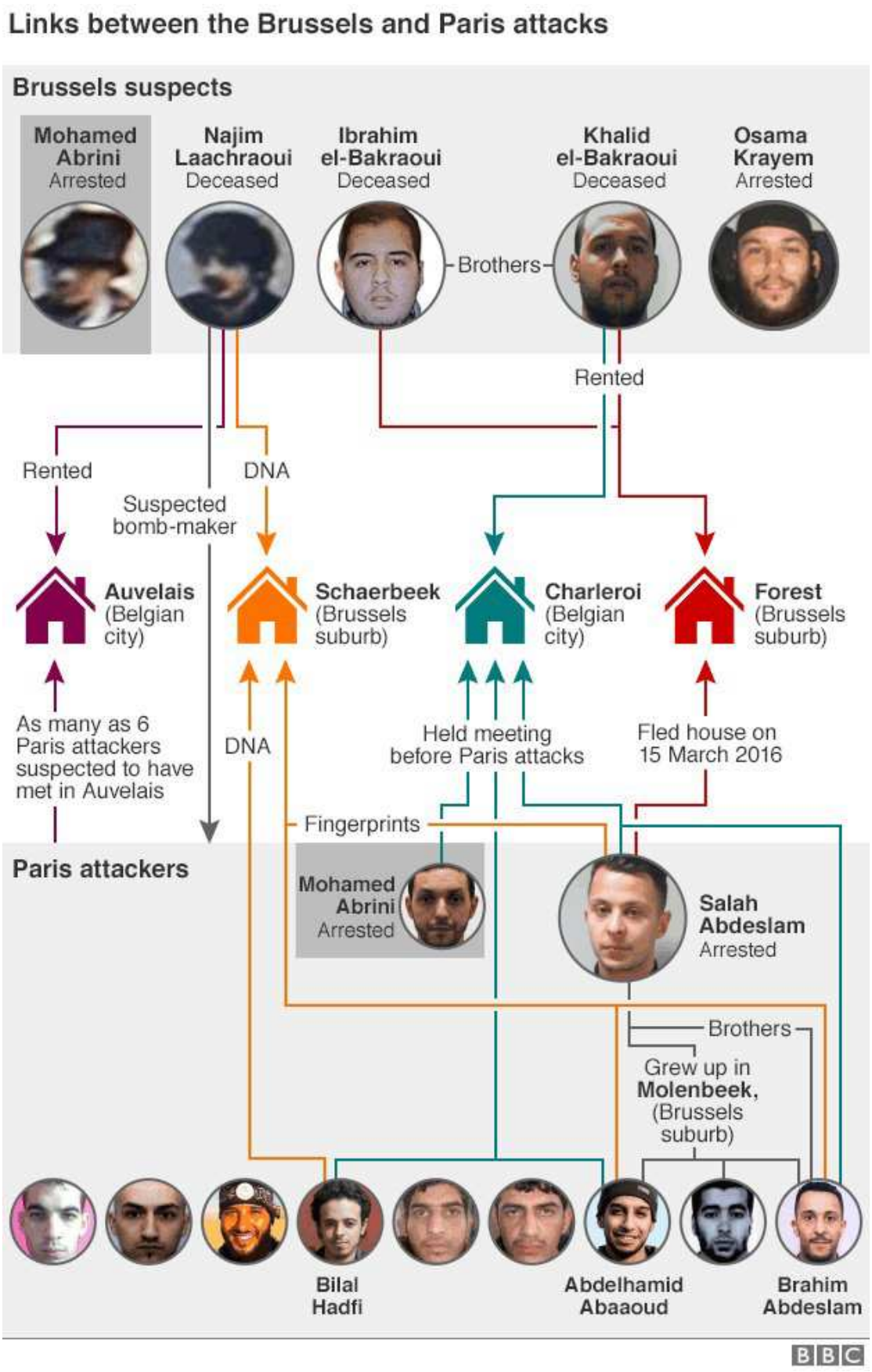

In Ansbach lag angeblich ebenfalls noch eine Bombe herum: Rucksack mit Metallteilen?

Ein Rucksack liegt auf dem Kopfsteinpflaster, die Polizei hält Schaulustige mit Absperrbändern fern.

16432

Die Innenstadt der mittelfränkischen Stadt Ansbach ist ein Tatort.

Westen waren es bereits beim Stade de France:

Three suicide bombers detonated their devices in quick succession outside the Stade de France

und hier:

The remains of one of the suicide bombers who blew himself up outside the Stade de France on Friday night

Was ist das für ein Sprengstoff? Selbstgemacht wie in Brüssel, Zutaten aus dem Baumarkt? Wie kam der Ansbacher Terrorbomber des IS dazu? Hatte er eine Anleitung, oder bekam er Hilfe? Mit wem stand er in

Kontakt? Es sieht so aus, als habe er selber laboriert, in seiner Asylunterkunft.

> Die Asylunterkunft des Täters wurde nach Polizeiangaben kurzzeitig evakuiert. Dort fanden die Ermittler einen Benzinkanister mit Diesel sowie Salzsäure, Alkoholreiniger, Lötkolben, Drähte, Batterien und Kieselsteine, außerdem einen Laptop mit gewaltverherrlichenden Bildern, die in Verbindung zum IS stehen, wie Fertinger sagte.

Ob man die Verbindungen rekonstruieren kann? Sicherlich. Ob wir das jemals erfahren? Eher nicht.

> Bei der Durchsuchung des Zimmers von Mohammad D. in der Ansbacher Flüchtlingsunterkunft stieß die Polizei neben einem weiteren Mobiltelefon und einem Laptop zudem auf Bombenbau-Utensilien, darunter Drähte, Benzin, Salzsäure, Lötkolben und Batterien. Mutmaßlich baute der Attentäter damit seinen Sprengsatz, der mit scharfkantigen Blechen bestückt war und laut Polizei eine Streuwirkung von rund 20 Metern hatte.
> Unklar ist weiterhin, ob sich Mohammad D. damit tatsächlich selbst in die Luft sprengen wollte oder ob die Bombe frühzeitig explodierte. Und auch ob der mutmaßliche Terrorist bei seiner Tat Helfer oder Mitwisser hatte, wissen die Ermittler noch nicht.

20 Meter, das ist wenig. Siehe Keupstrasse, da sollen es 100 Meter gewesen sein. Und das mit simplem Schwarzpulver. Glaubhaft?

.

Wo sind denn die Teddybären-Jubler abgeblieben?

Die regierungsbefohlene Medienkampagne "Wir schaffen das" ist ziemlich nach hinten losgegangen, die Goebbelspresse ist -erfreulicherweise- total auf den Arsch gefallen.

16434

Erstaunlich guter Artikel bei heise.de:

Köstlich:

> Der Veranstalter - das Netzwerk Recherche - ist ein eingetragener Verein mit derzeit rund 700 Mitgliedern, die sich für den Erhalt und die Förderung des investigativen Journalismus in einer zunehmend durchkommerzialisierten Medienlandschaft einsetzen. Auf den Podien der diesjährigen Jahrestagung, die ganz im Zeichen der Flüchtlingskrise stand, waren die Befürworter der Merkel-Politik weitgehend unter sich. So gab es in den langen Debatten über die Vertrauenskrise nach der Kölner Silvesternacht nur wenige Redebeiträge, in denen der mediale "Gutmenschenrausch" (Haller) in Zweifel gezogen wurde.
>
> In einem dieser Ausnahme-Momente setzte Giovanni di Lorenzo, der Chefredakteur der Zeit, zur Blattkritik an: "Als ich im Urlaub die Schlagzeile der Titelgeschichte der Zeit las - 'Willkommen!' - und dann den Leitartikel dazu - 'Jeder Flüchtling ist eine Bereicherung' - da hätte ich am liebsten den Urlaub abgebrochen, weil ich glaube: Das schlägt auf uns zurück, das ist zu viel." Die Journalisten hätten sich in einem extremen Maße zu Akteuren und Missionaren gemacht, statt sich auf die Rolle des Beobachters zu beschränken, so di Lorenzo weiter.

Kaum jemand ist so sehr transatlantisch wie DIE ZEIT, nicht zuletzt auch beim NSU-Phantom. Strikter Regierungsmietmaul-Journalismus. Di Lorenzo weiss das. Aust weiss das ebenfalls. Der Siffspiegel sowieso...

> Omma Friedrichsen und die Ramelsberger sind hier außen vor, da die nicht satisfaktionsfähig sind.

Wie "Lügenpresse" funktioniert, dass zeigt sich aktuell beim Staatsantifa, der vom linksversifften Radio Antifa kommt, und für die Regierungspropaganda bei der ARD mit zuständig ist: Monitor-Vorturner Restle

Meint der Staatsantifa Restle das ernst?

Man kann der Wagenknecht politisch vieles vorwerfen, aber die Folgen der Grenzöffnung ohne Erfassung derer, die da kommen, davor hat sie von Anfang an zurecht gewarnt.

Geradezu perfide, wie die Zwangsgebühren-Regierungspropagandisten da agieren. Widerlich.

16436

Auch diese Propaganda ist längst nach hinten losgegangen, und wird dieses denunziatorische Regierungstool sehr bald den Job kosten. Gewaltige politische Umwälzungen haben längst begonnen. Das gilt auch für die Stasischeisse des Herrn Maas.

Es gibt ein mit dem Flüchtlingsstrom eingesickertes Gewaltpotential an islamischen Terroristen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, sie ist den Sicherheitsbehörden und den Leitmedien im Gegenteil sehr gut bekannt. Politik und Medien zogen aber vor Regierungspropaganda zu betreiben. Merkt Euch das! Sie werden es immer wieder tun...

Daher geht es nicht an, dass "junge Männer" zu Hunderttausenden hierbleiben, unbeaufsichtigt, und es wäre der sichere Untergang des deutschen Volkes, holten diese Hunderttausende gar Millionen hinterher, Stichwort Familiennachzug. Geht gar nicht. Ist eine Frage auf Leben und Tod.

Eine Aufnahme von Hunderttausenden Türkisch/Kurdischen Asylanten des Lideri Erdogan ist ebenfalls eine riesige Katastrophe und würde den bereits importierten Bürgerkrieg der Türkei weiter verstärken.

Es können nur Menschen bei uns Asyl erhalten nach den Regeln des Grundgesetzes, Artikel 16. Es muss das geltende Verfassungs-Recht wieder hergestellt werden.

Rückführung muss Trumpf sein:

Attentat von Nizza 27

Warum tun wir uns das an?

von Nicolaus Fest

Kerzen am Anschlagsort: Islam und offene Gesellschaft unvereinbar Foto: dpa

Weiterer Terror, oder eben nicht, das ist eine Frage des Willens, der der Erkenntnis folgt. Ein gewisser Zorn ist dabei unbedingt nötig. Es geht nicht um Asyl ja oder nein, oder um Zuwanderung ja oder nein. Es müssen jedoch "die geeigneten Menchen sein". So einfach ist das, und so machen das Australier, Kanadier etc pp.

Sind das alles Nazis, oder Rassisten? Lächerlich...

16438

So ist das richtig. Österreichs Aussenminister hat exakt Dasselbe gesagt. Alles Nazis, schon klar ;)

---

admin (2016-07-26 19:02:08)
http://www.rolandtichy.de/gastbeitrag/ich-vermisse-die-menschen-und-lichterke tten-gegen-islamistische-gewalt-in-deutschland/ Ich vermisse die Menschen- und Lichterketten gegen islamistische Gewalt in Deutschland Was muss um Gotteswillen noch passieren, damit wir aus dieser gesellschaftlichen Gleichgültigkeit aufwachen, uns mit einer gemeinsamen und lauten Stimme gegen eine große Gefahr wehren und die Institutionen des Staates entschieden handeln?

W.Earp (2016-07-26 19:53:50)
ich vermisse die Lichterketten gegen die vom Staat bezahlten Antifa Schläger und Brandstifter

W.Earp (2016-07-27 15:11:59)
der tägliche Wahnsinn hier in Deutschland jeden Tag Islam macht irre, die haben scheinbar in ganz Nordafrika die Irrenanstalten geräumt.. http://www.express.de/bonn/angriff-auf-chirurgen–er-schrie-allahu-akbar-und-wo llte-mich-enthaupten–24459172

W.Earp (2016-07-28 00:09:02)
in Zirndorf bei Nürnberg wurde heute vor der Asylantenbehörde ein Koffer mit Spraydosen gesprengt, passiert ist nichts weiter. Ablenkungsmanöver vom tiefen Staat, der aus den Schlagzeilen will ?

admin (2016-07-28 00:36:40)
Glaub ich nicht, der Arier mit Hitlers Geburtstag ist doch ein Nazi gewesen...

3.7.68 Wer bekam denn nun Spenden vom "NSU"? (2016-07-26 23:00)

Der Begriff "NSU" ist seit spätestens 1990 (Comic: Augenbraue und seine NSU) bekannt, und hatte bereits damals eine Sicherheitsbehörden-Konnotation. Im Laufe der Jahre 1999 bis Weihnachten 2007 tauchten mehrere "NSUs" auf, die immer mit dem Sicherheitsapparat in Verbindung zu stehen schienen, und deren Mitglieder nicht bekannt geworden sind. Involviert zu sein scheinen jedoch V-Leute, von 1999 "Piatto" bis zu 2007 "NSU-Info KHK Konrad Pitz". Wer das alles vergessen hat: Ab in den Mai 2014, die einschlägigen Blogbeiträge lesen.

Es ist durchaus möglich, dass das immer derselbe NSU war, alle 5, oder dass es sich um mehrere Gruppen handelte, es ist jedoch auszuschliessen, dass es NSU ohne Sicherheitsbehördenkenntnis gab.

Wer immer da auch dabei war, im NSU-Netzwerk der Kameraden, eine zentrale Figur scheint Thomas "Corelli" Richter gewesen zu sein.

Die Frage lautet: Wurde da Bankraubgeld oder Steuergeld verteilt, und wenn ja, durch wen?

> **2002.** Im rechten Schmierblatt "Der weiße Wolf" Ausgabe 1/2002, Nummer 18, bei dem sich Thomas R. (HJ Tommy) engagierte, heisst es "Vielen Dank an den NSU". Das ist die erste bekannte Erwähnung des NSU in der Öffentlichkeit. Herausgeber war zeitweise David Petereit (Landtagsabgeordneter der NPD in Mecklenburg-Vorpommern). Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurde von Ermittlern ein "Unterstützerbrief" des NSU sichergestellt. Textbausteine aus diesem Schreiben sind auch im späteren Bekennervideo der NSU zu sehen. In dem Brief stand der NSU verkörpere "die neue politische Kraft im Ringen um die Freiheit der deutschen Nation".
> In dem Kuvert war offenbar laut Aussage von Thorsten W. eine Summe von 500 Euro beigelegt. Es wird vermutet dass vom NSU mit Geld aus Banküberfällen ausgewählte Gesinnungsgenossen unterstützt wurden. Auch das Magazin "Der Fahnenträger" aus Sachsen-Anhalt, das "Deutsche Rechtsbüro", die "Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene" (HNG), die Publikationen "Foiersturm", "Nation & Europa", "Nordische Zeitung" und "Der Landser" sollen vom NSU unterstützt worden sein.

Das herauszufinden ist NICHT Aufgabe des Staatsschutzsenats, der Heute dazu einen Empfänger von Geld vernahm.

Die Zeitung "Fahnenträger" existierte offenbar bis 2011:

„Fahnenträger“ Querfront-Nazis geben auf

8. OKTOBER 2011

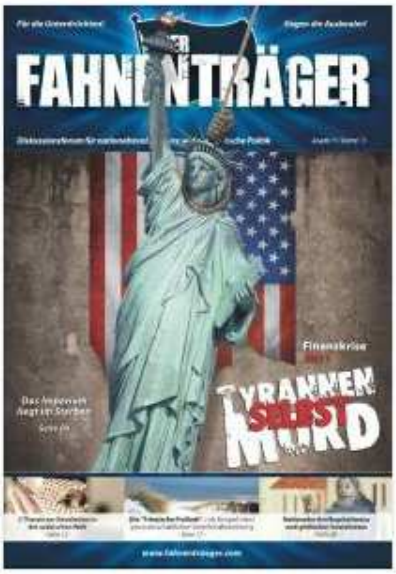

Geht dem Kapitalismus schon mal voran ins Grab: Der „Fahnenträger“.

Seit Mitte der 2000er Jahre war eine Auseinandersetzung ehemaliger Neonazis und aktueller Nationalrevolutionäre mit dem Anarcho-Syndikalismus bemerkbar geworden. Um die Zeitschrift „Fahnenträger“ herum sammelte sich eine Anzahl von Personen, die sich als „National-Syndikalisten“, „Sozialrevolutionäre“ und als „Dritte Front“ etikettierten und Schriften anarchosyndikalistischer Theoretiker wie Rudolf Rocker aufgriffen und diese nationalistisch uminterpretierten. In einer Vielzahl weiterer Artikel befassten sie sich u.a. mit der Freien Arbeiter Union Deutschlands (FAUD), der national-syndikalistischen Bewegung in Spanien und Rätesozialistischen Modellen. Zwar klangen hin und wieder klassenkämpferische Töne an und die reformistischen, sozialdemokratischen Gewerkschaften wurden einer durchaus treffenden Kritik unterzogen, doch den letzten Schritt zum Bruch mit nationalistischen Anschauungen machten sie nicht. Sie blieben im Fahrwasser einer anti-internationalistischen, irrationalen und hilflosen nationalen Reaktion verhaftet, wobei selbst ihnen offensichtlich sein sollte, das die ArbeiterInnen der Welt tausendmal mehr Gemeinsamkeiten haben, als jemals mit ihren nationalen Ausbeutern und Unterdrückern in Konzernen und Regierungen und der Nationalismus immer die Lüge des „Wir sitzen alle im gleichen Boot“ beinhaltet. Nicht umsonst

Was sind denn sozialistische Querfront-Nazis? Solche Leute wie Thomas Brehl, oder wie Thomas Gerlach?

Leute die Rudi Dutschke gutfinden, einen nationalen Sozialisten? Der hat sehr viel Vernünftiges gesagt und geschrieben. Um Lichtjahre besser als die heutigen Antideutschen…

Heute also:

302. Prozesstag – Noch eine Spende des NSU?

26. Juli 2016 um 7:00 Uhr

Mehrmals soll das NSU-Trio nach seinem Untertauchen Geldspenden an Gesinnungsgenossen verschickt haben. Zu den Empfängern gehörte den Ermittlungen zufolge auch Torsten W., der heute als Zeuge in den Prozess geladen ist. W. war Herausgeber eines Magazins namens *Fahnenträger* und erhielt 500 Euro, wie er dem BKA gegenüber angab.

Wie es zu der Geldzahlung kam und ob W. sich dem NSU gegenüber möglicherweise mit Hilfleistungen erkenntlich zeigte, soll die Befragung klären. Die Vernehmung eines anderen Empfängers vor zwei Wochen, David Petereit, hatte rund zehn Stunden gedauert.

16442

Die Linksplattform "Indymedia" wusste 2012 zu berichten:

> Auch David Petereit sympathisierte vielfach mit den verbotenen B &H-Strukturen. Dies lässt sich zum Einen anhand der häufigen Bezugnahme des „Weissen Wolf“ auf B &H- und Combat 18-Bands und Autoren erkennen. Zum Anderen sagt der Herausgeber des „Weissen Wolf“ in dem oben genannten Interview im „Fahnenträger“ „Es gab ein Heft, über welches ich mich immer wieder gefreut habe, aber dieses viel [sic!] ja auch unter das B &H-Verbot *heul*“ (Der Fahnenträger, Nr. 6, S. 7). Gemeint ist damit das Blood & Honour-Magazin, das im Zuge der Verbotsverfügung von B &H-Deutschland ebenfalls verboten wurde.
> Neben der Mitgliedschaft bei B &H fällt weiterhin auf, dass ein großer Teil der UnterstützerInnen des NSU darüber hinaus bei der mittlerweile ebenfalls verbotenen „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige“ (HNG) aktiv war. Auch hierzu positioniert sich David Petereit im „Weissen Wolf“, der 1996 als „Rundbrief inhaftierter Kameraden der ’Justizvollzugsanstalt’ Brandenburg“ entstand: „Der Weisse Wolf verstand sich immer als ein Sprachrohr inhaftierter Kameraden… .“ (Der Fahnenträger, Nr. 6). Dies wird im Heft dahingehend deutlich, als dass „Eihwaz“ regelmäßig über Treffen der HNG berichtete (Apabiz, 28.03.2012).
>
> Der Abschied aus der Parteipolitik?
>
> Obwohl Petereit auf seiner Internetseite MuPInfo alles dafür tat, seinen Kopf mit einer vermeintlichen Unkenntnis vom NSU aus der Schlinge zu ziehen, z.B. durch absurde Erklärungen wie, das Kürzel NSU im „Weissen Wolf“ habe auch „Neustrelitzer Skinhead-Union“ heißen können, gilt er spätestens seit dem bei ihm gefundenen Unterstützer-Brief des NSU als Zeuge im Verfahren.

1996 als „Rundbrief inhaftierter Kameraden der ’Justizvollzugsanstalt’ Brandenburg“ entstanden?

Das passt zu "Piatto", der sass damals dort ein. Wieder ein Indiz für die Initiierung des/der NSU(s) durch den Verfassungsschutz mehr.

.

Und der wichtige "Spendenzettel"?

Nicht verfahrensrelevant!

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.01.2012

Tel. 14778

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstr. 26 / ZSCHÄPE

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.357

3. **Asservaten-Beschreibung:**

   Bei dem Asservat handelt es sich um -1- Notizzettel (ausgerissen) mit handschriftlichen Aufzeichnungen

4. **Auswertung:**

Auf dem ausgerissenen Zettel wurde folgendes geschrieben:

HNG – Dt. Rechtsbüro
UN – Nordische Zeitung
Weiße Wolf – Der Förderturm
Der Landser – Feierturm
Nation Europa - Fahnenträger

Zu den Buchstabenkombinationen bzw. Begriffen wurden Internetrecherchen geführt. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Auch der Wahrheitsgehalt wurde nicht überprüft.

HNG- Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige, eine verbotene, rechtsextreme Organisation in Deutschland[1]

Dt. Rechtsbüro- -Wahrscheinlich handelt es sich um das „Deutsche Rechtsbüro" - Selbsthilfegruppe zur Wahrung der Grundrechte nationaler Deutscher[2].

UN- keine Auswertung möglich

Nordische Zeitung- Stimme des Artglaubens. Erscheint unter dem Dach des AGGG e.V. (Artgemeinschaft Germanische Glaubens Gemeinschaft). Die Nordische Zeitung erscheint vierteljährlich[3].

Weiße Wolf- Wahrscheinlich handelt es sich um die bildliche Darstellung weißer Wölfe im Internet.

Der Förderturm- Für rechtsgerichtete Internetseiten liegen keine Anhaltspunkte vor.

Der Landser- Ist der Titel kriegsverherrlichender Kriegsromane[4].

Der Foiersturm Dresden- Erschien von 1998 bis 2003 mit insgesamt 11 Ausgaben[5].

Nation Europa- Nation und Europa (NE) - Deutsche Monatshefte (Untertitel) war eine deutsche politische Monatszeitschrift rechtsextremistischer Ausrichtung. Sie wurde 1951 gegründet. Ihr ursprünglicher Titel lautete bis 1990: Nation Europa. Monatszeitschrift im Dienste der europäischen Neuordnung. Im 59. Jahrgang erschien die letzte Ausgabe im November 2009. Ende 2009 wurde „Nation und Europa" von Dietmar Munier gekauft und durch die Monatszeitschrift „Zuerst!" ersetzt.[6]

Fahnenträger- Wahrscheinlich handelt es sich um einen Musiktitel von „Thronstahl"[7]

Fazit:

Die Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Mocznay, KOK

[1] Quelle http://de.wikipedia.org/wiki/HNG
[2] Quelle http://www.deutsches-rechtsbuero.de/
[3] Quelle http://www.asatru.de/
[4] Quelle http://landser.de/
[5] Quelle http://fanzines.aryan88.com/derfoiersturm.htm
[6] Quelle http://de.wikipedia.org/wiki/Nation_und_Europa
[7] Quelle http://www.youtube.com/watch?v=9ajolICCCAC4

Ein Lacher.

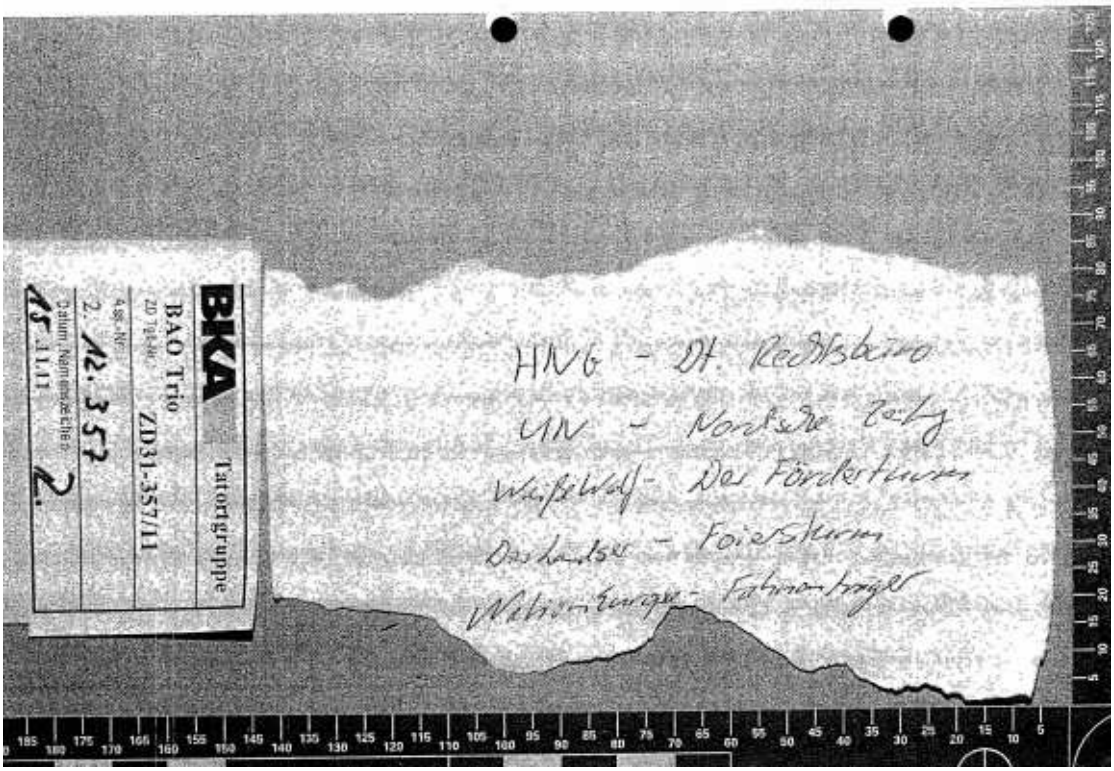

Laut BKA-Gutachten hat Mundlos diesen Zettel beschrieben:

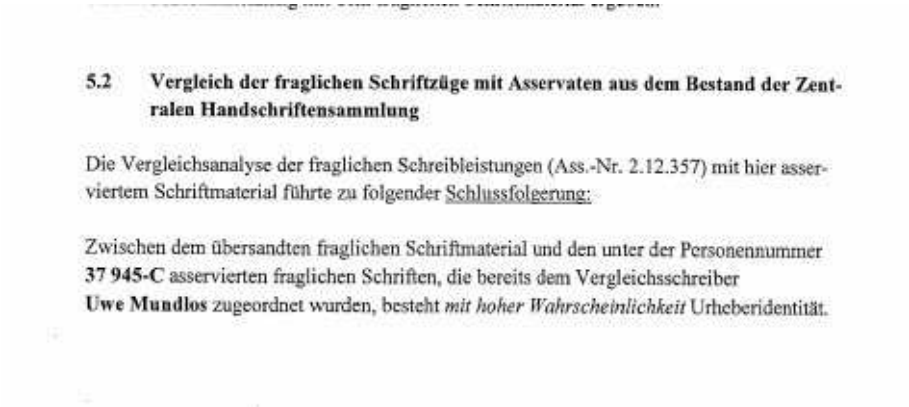

5.2 Vergleich der fraglichen Schriftzüge mit Asservaten aus dem Bestand der Zentralen Handschriftensammlung

Die Vergleichsanalyse der fraglichen Schreibleistungen (Ass.-Nr. 2.12.357) mit hier asserviertem Schriftmaterial führte zu folgender Schlussfolgerung:

Zwischen dem übersandten fraglichen Schriftmaterial und den unter der Personennummer **37 945-C** asservierten fraglichen Schriften, die bereits dem Vergleichsschreiber **Uwe Mundlos** zugeordnet wurden, besteht *mit hoher Wahrscheinlichkeit* Urheberidentität.

Aber was beweist diese Aufzählung von Begriffen?

.

Wenn man für 10 Morde und 2-3 Bomben keine echten Beweise hat, keine Tatortzeugen, keine DNA und keine Fingerabdrücke, dann muss man sich mit solchem Schwachsinn wochenlang befassen. Auf die Medien ist Verlass, die spielen immer mit, denen ist garantiert nichts zu blöd.

Wer war der NSU? Das müsste mal als Erstes geklärt werden. Zschäpe will nie Mitglied in so einer Truppe gewesen sein. Wer denn dann? Piatto und Corelli?

Welche Aktionen und/oder welche Verbrechen beging dieser NSU? Auch da fehlen die Antworten.

Wessen Geld verteilte dieser NSU? Das ist ebenfalls ungeklärt.

Macht aber nix:

16446

Hat der Zeuge überhaupt eine Aussagegenehmigung?

;)

Das sind doch keine brauchbaren Aussagen... man kann den Tiefen Staat beinahe riechen.

Peinlich, oder nicht?

Kannte er Petereit, kannte er Piatto, kannte er Corelli, oder kannte er die Uwes? Das müsste man ihn fragen. Meinetwegen noch Ralf Marschner, die Brüder Eminger, die Chemnitzer Starke, Werner und Co…

Sind die Tweets schuld, weil ungenau, oder sind es die Befragungen?

Den Anwalt. Name? Welche Klienten hat dieser Anwalt denn noch so? Fällt auf, wie mies da getwittert wird, aus einem öffentlichen Prozess?

Vertagt, was auch sonst?

16448

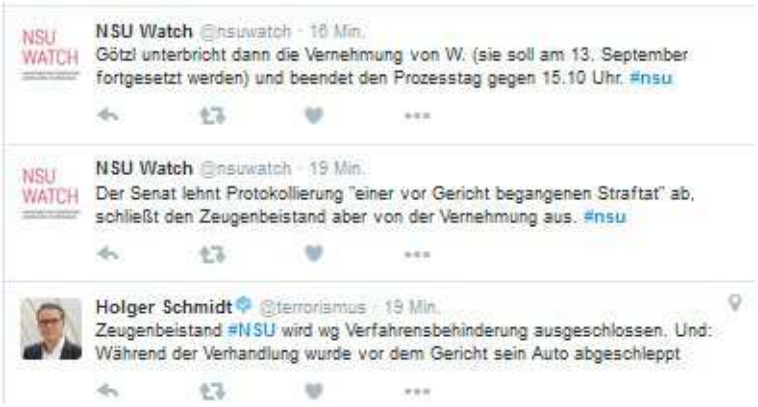

Was für eine Show…

Was auch sonst: Vernichtet.

Aber seine Mama hat alles gesehen. Vorladen!

;)

Er kannte das Jenaer Trio nicht?

Unerhört. Wozu ihn dann befragen?

> Es ist anzunehmen, dass Torsten W. vor allem die Nennung dieses Freundes Unbehagen bereitet. Das BKA hat nach W.s Aussage versucht, Kontakt zu Sebastian R. aufzunehmen, ihn aber nicht angetroffen. R. war nach Erkenntnis des Landeskriminalamtes Brandenburg zumindest zum Zeitpunkt der Aussage Mitglied der Hells Angels in Potsdam. Kooperation mit der Polizei wird in jenen Kreise nicht gern gesehen.
>
> Ob in den vergangenen vier Jahren irgendetwas passiert sei, was erkläre, warum er sich beim BKA zehn Jahre nach Erhalt des NSU-Briefes sogar noch an den Umschlag erinnern konnte, heute aber mit einem Mal beinahe an gar nichts mehr, fragt Weingarten. Nein, sagt Torsten W. Ob es zwischenzeitlich vielleicht eine Begegnung mit Sebastian R. gegeben hat, fragt Weingarten nicht.
>
> Ob er nach dem Brief noch etwas vom NSU gehört habe, wurde Torsten W. 2012 vom BKA gefragt. "Nein gar nicht", antwortete er damals. Dann sagte er: "Erst als der NSU im November 2011 in den Nachrichten auftauchte, da erkannte ich auch das Logo."

Gähn...

.

Dann lieber Butter bei die Fische!

16450

W.Earp (2016-07-27 15:16:18)
"goodwill" von den V-Leuten um sich in der Szene einzuschleimen, gezahlt vom tiefen Staat. So schafft man sich Freunde und kann die gut aushorchen, beobachten und Unterstützung bekommen..

3.7.69 Das Gedöns um den NSU-Brief (2016-07-27 08:39)

Details und BKA-Asservatenauswertung hier.

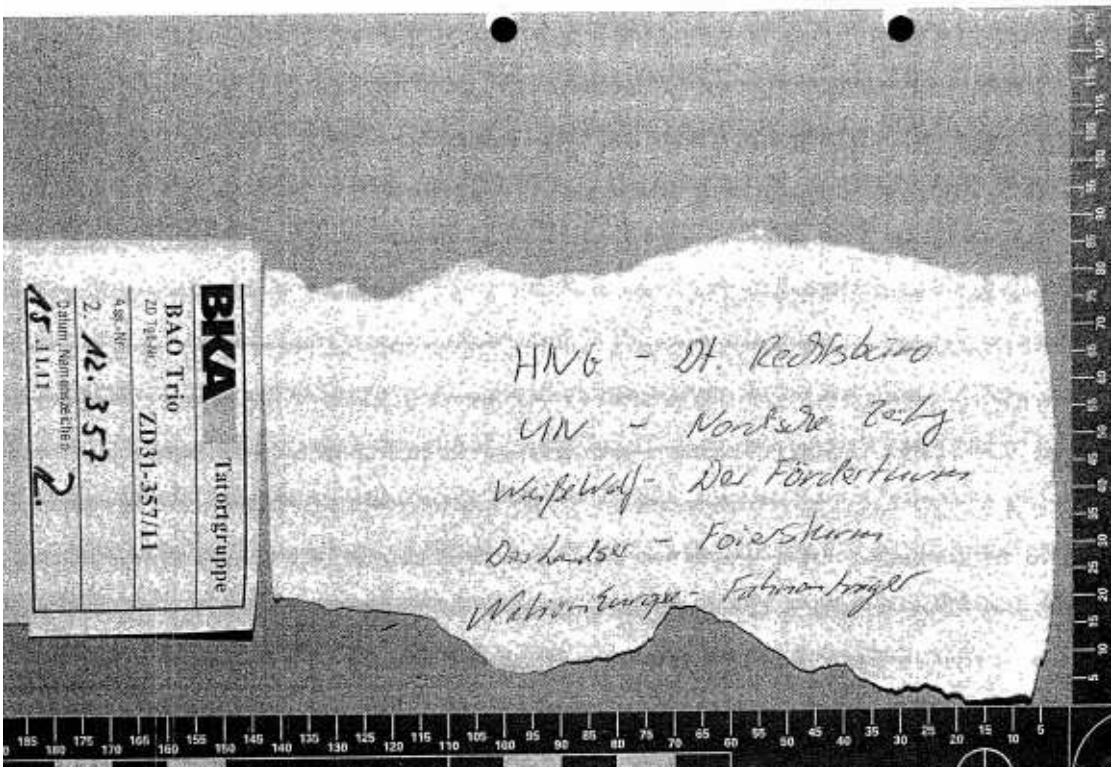

Alles irrelevant, da keine Kennverhältnisse geklärt werden konnten, insbesondere nicht zu Piatto, Corelli, Manole, Starke und anderen V-Leuten. NSU ist ohne Sicherheitsbehörden und deren Spitzel undenkbar.

Nichts ausermittelt.

Das bestätigt auch die linke Nebenklage:

26.07.2016

Weiteres zum „NSU-Brief"

Heute wurde ein weiterer Herausgeber eines Neonazi-Fanzines – der „Fahnenträger" aus Sachsen-Anhalt – befragt. Auch er gab an, im Sommer 2002den „NSU-Brief" und einen 500 €-Schein erhalten zu haben. An alles Weitere wollte der Zeuge sich aber nicht mehr erinnern – sicher war es sich nur noch, dass sein Heft damals „Fahnenträger" und nicht „Der Fahnenträger" hieß.

Die „Erinnerungslücken" dieses Zeugen waren so dreist, dass selbst die Bundesanwaltschaft sehr energisch nachfragte. Auf ihren Antrag wurde schließlich sogar der Zeugenbeistand ausgeschlossen – als der Zeuge eine Frage nicht beantworten wollte, hatte er dem Zeugen vorgesagt, er solle vorgeben, sich nicht zu erinnern. Die Energie, die die Generalbundesanwaltschaft hier an den Tag legte, wäre natürlich bei den diversen Nazizeugen zuvor, die dreist Erinnerungslücken vortäuschten, ebenso gefordert gewesen. Der Zeuge wurde für heute nach Hause geschickt und wird im September erneut erscheinen müssen, dann mit einem anderen Beistand.

Der Anwalt flog also raus. Der hier:

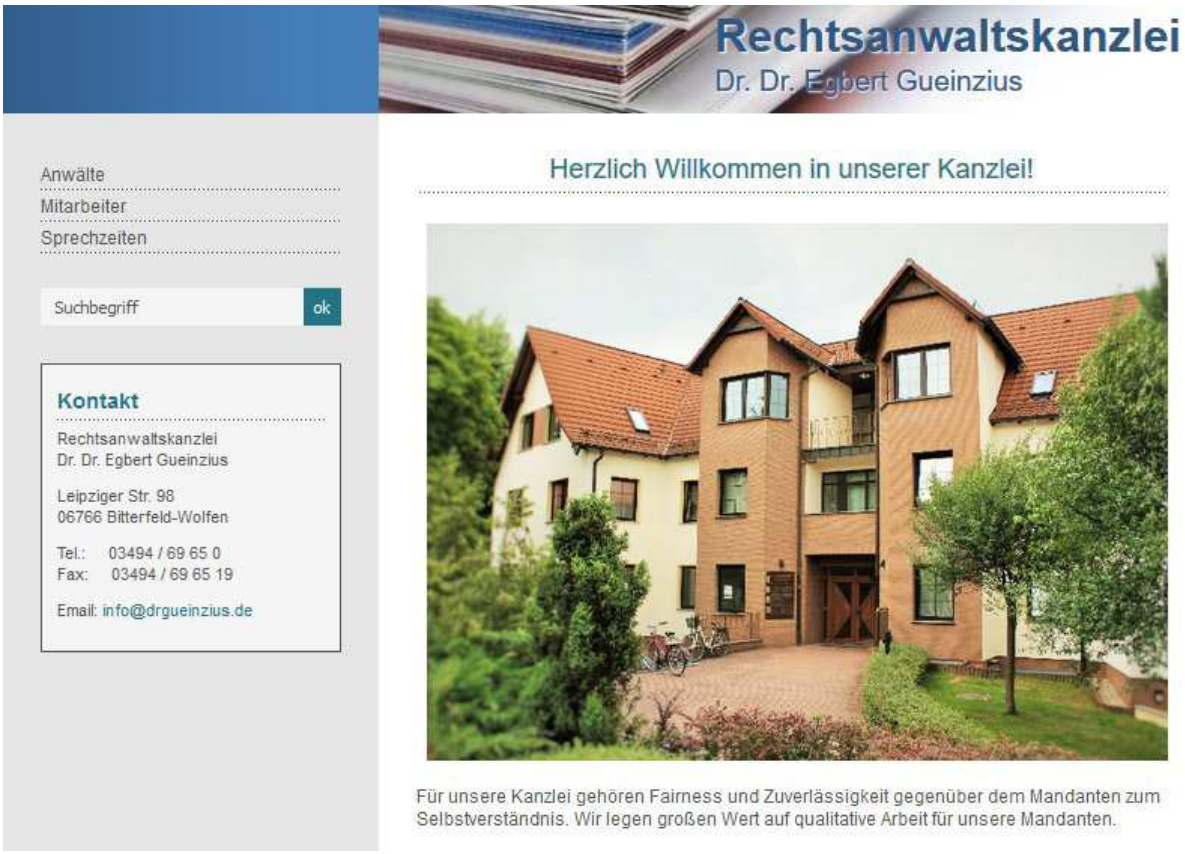

.

Nebenklage weiter:

> Die Vernehmung heute erbrachte nichts Neues zum Aspekt „NSU-Brief“ – einiges war ja schon durch die Durchsuchung bei und Vernehmung des NPD-Abgeordneten David Petereit geklärt worden (vgl. den Bericht vom 13.07.2016): Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt waren offensichtlich auch während der Zeit in Chemnitz und Zwickau up-to-date, was Neonazi-Fanzines, -Vereine und -Verlage anging, und wollten deren Tätigkeit nun mit Geld aus den Überfällen unterstützen.
>
> Es bleiben aber weiter einige Fragen offen: Wie der NSU die Empfänger der Geldzuwendungen auswählte, ob etwa die Hefte die Ideologie vertraten, die den Taten des NSU zugrunde lag, ob es persönliche Verbindungen zum NSU oder seinem Umfeld gab – dazu hatten BKA und GBA praktisch keine Ermittlungen angestellt. Hätten solche Ermittlungen ernsthafte Ergebnisse erbracht, hätten die ja auch die Anklage-These von der isolierten Dreiergruppe erneut in Frage gestellt.
>
> Damit zeigt sich auch, dass die aufscheinende Härte der BAW in diesem Fall nur Camouflage für ihre Handlungsunwilligkeit bei wichtigen Nazizeugen ist. Der Zeuge heute hat ja angegeben, den Brief und das Geld bekommen zu haben, Hinweise darauf, dass er viel mehr sagen könnte, etwa direkten Kontakt zum NSU oder Unterstützern gehabt hätte, gibt es bei ihm nicht. Zeugen aus dem direkten Unterstützerumfeld des NSU dagegen, die genauso dreist gelogen haben wie er sind von der BAW nicht angegangen, sondern sogar gegenüber der Nebenklage in Schutz genommen worden.

Die erinnerungsfreien Beamten sind offenbar nicht so schlimm, auch Falschaussagen verzeiht man denen gerne?

Alles nur Gedöns. The show must go on.

> Nach Ansicht der Bundesanwaltschaft handelt es sich bei dem Brief um den ersten schriftlichen Beleg für die Existenz der Gruppe namens „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU). Das beigelegte Geld soll aus Banküberfällen stammen und als Spende für Gesinnungsgenossen gedacht gewesen sein. Der Brief war demnach an mehrere Empfänger in der Szene addressiert. Zu dieser Zeit – 2002 – sollen die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bereits vier türkischstämmige Gewerbetreibende in Nürnberg, München und Hamburg aus rassistischen Motiven erschossen haben.

Das Geld kann ebensogut aus Steuermitteln stammen und von Corelli verteilt worden sein. Den kann man allerdings nicht mehr danach befragen, wer denn der NSU war, den er für das BfV inszenierte. So das denn der Fall war…

3.7.70 NSU Ländle: Linkes Gedöns Teil 3 (2016-07-27 18:00)

Teil 1: Was wollen die Linken?

Geheimdienste, Shooting incident, DIA, FBI, Mevluet Kar, Sauerlandbomber, NSU-Netzwerk

Teil 2: Was wollen sie denn sonst noch?

Aussortierte Augenzeugen, blutverschmierte Männer, Heilbronner Phantome.

Was wollen sie nicht? Dienstwaffenfindefehler Womo, Mordwaffenfindefehler Zickau, Aktenwidersprüche, logische Antagonismen.

Siehe auch:

> Bis Ende Oktober 2018 will sich der zweite NSU-Ausschuss Zeit nehmen, um das Unterstützerumfeld im Land auszuleuchten. An den zentralen Feststellungen des ersten Ausschusses zur Ermordung von Michèle Kiesewetter und im Fall Florian Heilig wollen die Abgeordneten allerdings nicht rütteln.

Besonders schlimm, man denke nur an den Axtterror, an den Bombenterror etc. pp.:

> Ungeklärt ist, welche Rolle die AfD im Ausschuss spielen wird. Als Affront dürfen Grüne, CDU, SPD, FDP und vor allem der Vorsitzende selber jedenfalls verstehen, dass die Rumpftruppe, die nicht mit dem Bundessprecher Jörg Meuthen aus der Fraktion austreten wollte, die Zahnärztin Christina Baum als Mitglied benannt hat. Baum ist eine Hardlinerin und hat eben erst Angela Merkel vorgeworfen, den Terror nach Deutschland importiert zu haben.

Unverzeihlich, sie hat Mutti kritisiert. Frevel. Affront.

Es geht weiter mit Florian Heilig.

Gegen 8 Uhr starb der junge Mann des grausamen Feuertodes, bereits um 17.40 Uhr stand für den Stuttgarter Staatsanwalt Stefan Biehl nach einer Obduktion fest, dass es „keine Anhaltspunkte auf Fremdverschulden“ gebe, wie die Polizei vermerkte. Rekordverdächtig schnell kam der Todesfall als mutmaßlicher Selbstmord zu den Akten. E-Mails und Handy-Daten des toten Ex-Nazis, der sich in einem Aussteigerprogramm des LKA befand, ließ der Staatsanwalt beispielsweise nicht sicherstellen. Folglich konnten sie auch nicht auf etwaige Drohungen aus der Nazi-Szene hin durchsucht werden, von denen die Familie berichtete.

Als der erste NSU-Untersuchungsausschuss Staatsanwalt Biehl vernahm, hatte er einen Karrieresprung hinter sich – zur Bundesanwaltschaft in Karlsruhe.

Schon am Tag nach Heiligs Tod wollte die Polizei sein ausgebranntes Auto verschrotten lassen. Der Familie des Toten hatte es der erste Untersuchungsausschuss zu verdanken, dass es nicht so kam. Nur dadurch konnten das Gremium und sein Vorsitzender Wolfgang Drexler (SPD) wenigstens anfangs spektakuläre Erkenntnisse vermelden. Denn im Brandschutt des aufbewahrten Autos fanden sich unter anderem eine Pistole, Handys und Heiligs Schlüsselbund mit rund zehn Schlüsseln, den Drexler mit Ermittler-Handschuhen medienwirksam präsentierte. Auch einen Computer aus dem Zimmer des jungen Mannes hat die Familie zur Auswertung übergeben.

Das Zauberauto mit den Nachfindungen fast 2 Jahre später kommt nicht vor. Gaspistole, Machete, Schlüsselbund, Kannister…

Hajo Funke als "Verbummeler von Beweismaterial" und "Helfer beim Nachfinden von Selbstmordbeweisen" kommt nicht vor.

Was wusste Florian Heilig über den Polizistenmord und die „Dönermorde

Auch beim Fall Heinig bleiben Ungereimtheiten. Im Sommer 2011 soll der damals rechtsextreme Skinhead gegenüber zwei Ausbildungskolleginnen angegeben haben, er wisse etwas über den Heilbronner Polizistinnen-Mord – rund ein halbes Jahr vor dem Auffliegen des rechtsterroristischen NSU, den der Generalbundesanwalt für den Heilbronner Mordanschlag verantwortlich macht.

Der erste NSU-Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg hat die beiden jungen Frauen nicht befragt und die Polizei hat es erst im Sommer 2015 getan. Eine von ihnen berichtete den Beamten bezüglich Heilig: „Zum Beispiel hat er uns erzählt, dass er wisse, wer die Polizistin erschossen habe. Er hat auch von einem Dönermord erzählt. Er fragte mich, ob ich das mitbekommen habe und sagte, es sei nicht der erste solche Mord gewesen und er wisse, wer dafür verantwortlich sei."

Wer nach dieser Aussage im Abschlussbericht des ersten NSU-Untersuchungsausschusses in Baden-Württemberg sucht und danach, wie der Ausschuss diese Aussage bewertet hat, der sucht vergebens. Der Ausschuss ignorierte die beiden Zeuginnen und beschloss, dass Heilig „keine näheren Kenntnisse zum Tatgeschehen und zur Täterschaft hatte".

Dabei berief sich das Gremium auf eine Einlassung Heiligs gegenüber dem Landeskriminalamt am 17. Januar 2012. Sie war zustandegekommen, weil seine Kolleginnen sich im Sommer 2011 ihrer Ausbildungsleiterin anvertraut hatten. Und jene wandte sich nach dem Auffliegen des NSU an die Polizei, um auf Heilig aufmerksam zu machen.

Gegenüber zwei LKA-Beamtinnen sagte Heilig, dass er kein Detailwissen habe. Er habe „nie etwas gehört", wer die Täter der Ceska-Mordserie und des Polizistinnen-Mordes gewesen seien. „Es ist nur allgemein in der Szene beim Trinken damit geprahlt worden, dass das alles Taten der Szene wären." Und es sei in der Szene „ganz normal von Mord und Totschlag zu

träumen und zu reden“.

Welche Nazis haben mit den NSU-Morden geprahlt?

Die entscheidende Frage, die daraus resultiert, ist bis heute nicht beantwortet und auch nicht im Auftragsentwurf für den neuen Untersuchungsausschuss niedergeschrieben: Welche Nazis im Raum Heilbronn haben damit geprahlt, dass die Ceska-Mordserie und der Mord an Michèle Kiesewetter „alles Taten der Szene“ seien? Denn diese Prahlereien haben sich – so der aktuelle Stand der Ermittlungen – als zutreffende Aussagen entpuppt.

Heiligs Erzählungen als 19-jähriger Fascho-Skinhead, im Sommer 2011, könnten darauf hindeuten, dass er in der Szene entsprechende Informationen aufgeschnappt hat. Denn die Taten lagen damals bis zu zehn Jahre zurück, sie waren also keinesfalls aufgrund der Nachrichtenlage in aller Munde. Und als der NSU mutmaßlich zu Morden begann, ging Florian Heilig noch in die Grundschule. Seine Aussagen sind – kriminalistisch betrachtet – eine Spur, die zu etwaigen Mittätern oder Mitwissern des Heilbronner Anschlags führen könnte.

Es bedürfte folglich einer gründlichen Analyse des früheren Szene-Umfeldes von Florian Heilig. Als 21-jähriger Nazi-Aussteiger ist er am Morgen des 16. September 2013 auf dem Cannstatter Wasen in seinem Auto verbrannt, wenige Stunden bevor ihn das Landeskriminalamt Baden-Württemberg zu einer Nazi-Organisation namens „Neo-Schutz-Staffel“ (NSS) befragen wollte, die laut Heilig in Verbindung zum NSU gestanden haben soll.

Das ist alles nur Gedöns. NSS ist ein Hirngespinst.

Es müsste um ganz andere Dinge gehen.

- Todesfall Arthur Christ, Kasachendeutscher, 2009 im Auto verbrannt, der angeblich auf der Theresienwiese war, um ein Auto zu reparieren. Sein Vater hat ne Werkstatt. Ordner 53, der 10 Kilogramm Heroin-Transport, und die Aussagen des verurteilten Russlanddeutschen. Christ sei Augenzeuge gewesen und wurde deshalb umgebracht. "der Depp mit der Käpp"...
- welcher junge Mann wurde am Trafohäuschen vom Taxifahrer Kandil gesehen?
- kannten sich Arthur Christ und Florian Heilig?
- ist Arthur Christ am Trafohaus von Loretta E. (Phantom) gesehen worden? Soll dem Phantom laut Akten ähnlich sehen.
- warum wurden die Schausteller- und Zigeunerwohnwagen nicht nach den Waffen etc durchsucht?
- wie kann es sein, dass über 150 Leute anesend waren, und niemand etwas hörte oder sah?
- wurde Florian Heilig observiert?

Dann zu dem Tag des Brandes: Am Montag, den 16.09.2013 war ich eben beim Branddezernat als Praktikant, um über die Schulter zu schauen, um das alles zu lernen. Da habe ich gegen 9:45 Uhr einen Beleg bekommen, einen polizeilichen Beleg, POLAS-Beleg, über einen F. H.. Da war mit drin verzeichnet, dass es ein Straftäter, ein rechts motivierter Straftäter ist. Der hat mir – – Ich wurde gebeten aufgrund meiner Tätigkeit beim Staatsschutz – das hat man halt gewusst, dass ich aus dem Staatsschutz komme –, einfach den Beleg zu nehmen und mal anzurufen, was dort bekannt ist über die Person. Das habe ich gemacht. Ich habe telefonisch Kontakt aufgenommen mit dem

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 26. Sitzung, 21. September 2015
UA „NSU BW" 26P-B (öffentlicher Teil), L

Jede Menge weiterer Punkte, die Linke nicht interessieren:

Wie die „NSU-Aufklärer" bei der Analyse der Ländle-Wortprotokolle versagen

Geradezu grotesk:

Die Familie des verbrannten Hinweisgebers kriminalisiert

Die Angehörigen des verstorbenen Hinweisgebers scheinen jedoch alsbald das Vertrauen in den Untersuchungsausschuss verloren zu haben. Weitere Gegenstände von Florian Heilig – ein Handy, eine Videokamera, ein Laptop und eventuell noch eine externe Festplatte – bekam das Landtags-Gremium nicht mehr. Das sind alles mögliche Beweismittel, für die sich die Polizei eineinhalb Jahre lang nicht interessiert hatte und die Landtagsabgeordneten auch nicht,

---

ehe sie sie sich doch noch entschlossen haben, einen NSU-Untersuchungsausschuss einzurichten. Im Sommer 2015 wollten die Ausschussmitglieder dann aber Laptop und Co. derart dringend haben, dass sie sogar eine Hausdurchsuchung veranlassten und damit die Familie kriminalisierten, die unter mysteriösen Umständen einen Sohn und Bruder verloren hat. Die Polizei hat die gesuchten Geräte aber nicht gefunden.

Man befrage Yavuz Narin und Hajo Funke, und lade Vater und Mutter Heilig noch einmal vor. Die Beweise gingen

verloren, als Funke sie, so hört man, an das Recherchenetzwerk unter Georg Mascolo weitergegeben hatte. Da waren sie dann "weg, Hajo, hast Pech gehabt".

Das stört die Linken jedoch überhaupt nicht. Auch wenn es 3 Meilen gegen den Wind nach Geheimdienst stinkt.

Was ist mit den offenen Fragen im Fall Heilig passiert?

Es folgte – unter großem Bedauern des Vorsitzenden Drexler und von Fraktionsvertretern, weil die technischen Geräte nicht beikamen – die Einstellung der Untersuchungsarbeit im Falle Heilig. Doch in den Wochen danach machte ein Schreiben des Grünen-Obmanns Jürgen Filius die Runde, in dem er offene Fragen zum Themenkomplex „Heilig" aufgeworfen hat. Weder diese Fragen noch etwaige Antworten darauf finden sich im Abschlussbericht des ersten Untersuchungsausschusses. Auch in den Untersuchungsauftrag für den neuen Ausschuss sind sie nicht eingeflossen.

Filius erwähnte in seinem Schreiben an den Ausschussvorsitzenden Drexler einen mutmaßlichen Erpressungsfall in der rechtsextremistischen Szene um Florian Heilig, zu dem er weitere Informationen wollte. Auch im Fall des verbrannten Nazi-Aussteigers hatten Zeugen – beispielsweise der Vater – davon berichtet, dass Florian Heilig von Rechtsextremisten erpresst worden sei. Zudem sah Filius noch Klärungsbedarf, wie verschiedene Medikamente in den Körper des Florian Heilig gelangt sind, die bei der Obduktion festgestellt worden waren.

Darüber hinaus ging es in dem Fragenkatalog um den polizeibekannten Rechtsextremisten Uli S. aus Ilsfeld, der mit der „Aktionsgruppe Heilbronn" und der „Standarte Württemberg" und in diesem Rahmen auch mit Waffen in Verbindung gebracht wird beziehungsweise wurde. Im Internet präsentierte sich Uli S. lange Zeit mit einer Art Scharfschützengewehr.

Ein Ex-Kamerad von Heilig aus der rechtsextremistischen Szene identifizierte S. auf einem Foto als Tätowierer, der ihm ein Hakenkreuz-Tattoo gestochen habe. Bei diesem Ex-Kameraden handelt es sich um jenen „Matze", der laut Heilig mit ihm bei einem NSU-NSS-Treffen gewesen sein soll. „Matze" bestritt das aber vor dem Untersuchungsausschuss.

Als der Skinhead André H. im Sommer 2011 seinen Kameraden Heilig wegen Waffenbesitzes anzeigte, nannte er einen möglichen Waffenlieferanten: „Ich vermute, dass er die Waffe von einem Rechtsradikalen aus Ilsfeld namens ‚Uli' haben könnte. Der Uli hat öfter erzählt, dass er Waffen hat."

Polizistenbruder Andre Haug, und der "falsche Matze" Klabunde, wo doch laut Vater Heilig Matthias Brodbeck der Ziehvater Florians gewesen sein soll...

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord: Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 +1 (28)

Das dürfte von Alexander Gronbach stammen und eine Finte sein. Neidlein, Brodbeck, Rühle und Frntic...

Aktionsgruppe Heilbronn, Standarte Württemberg, wer soll das sein?

Die Stuttgarter Nachrichten vorladen, Franz Feyder und Sven Ullenbruch:

> Das sind die Verbindungen der rechten Heilbronner Jugendclique zu Kai Ulrich S. nicht. Bereits im Februar berichteten die Stuttgarter Nachrichten, dass S. Mitglied der „Aktionsgruppe Heilbronn“ war. Das geht aus Ermittlungsunterlagen hervor. Zu der Neonazi-Truppe gehörten auch Bekannte Florian Heiligs.
>
> Dieses Netzwerke könnte durchaus brisant sein: S. war einer der Beschuldigten im Ermittlungsverfahren gegen die „Standarte Württemberg“. Auch die war alles andere als ein Hirngespinst: Im Juli 2011 durchsuchten Beamte des Landeskriminalamtes (LKA) 21 Wohnungen und Gartengrundstücke in sechs Landkreisen Baden-Württembergs. Sie fanden eine Pistole, über einhundert Schuss Munition und manipulierte Luftgewehre.
>
> 18 Beschuldigten warf die Stuttgarter Staatsanwaltschaft vor, eine kriminelle Vereinigung gegründet zu haben. „Nach den bisherigen Ermittlungen soll es das Ziel der Organisation gewesen sein,

> Ausländer aus Deutschland zu vertreiben. Auch, so schrieben es die Ermittler am 28. Juli 2011 in ihrer täglichen Lagemeldung an das Bundeskriminalamt, „mit Waffengewalt“.

Liest sich so, als ob die Journalisten einen V-Mann enttarnen wollten:

> In dem LKA-Papier zur „Standarte Württemberg“ ist von einem Hinweisgeber die Rede. Der berichtet, die Gruppe habe seit Ende 2010 über ein „Kalaschnikow“-Schnellfeuergewehr und Handgranaten verfügt. Aus Akten geht zudem hervor: der Ilsfelder Uli S. soll für die „Standarte“ Waffen beschafft haben. Deshalb ermittelten Fahnder gegen den Ilsfelder. Er soll, so der Verdacht, gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz verstoßen haben.
>
> Die Staatsanwaltschaft Stuttgart trennte das Verfahren gegen Ulrich S. allerdings vom Verfahren gegen die „Standarte Württemberg“ ab: Ulrich S. soll nicht selbst Mitglied der Organisation gewesen sein. Ihn sollen die Neonazis aber beauftragt haben, Waffen zu besorgen.

Abtrennung von Verfahren ist ein Indiz für V-Leute in Ermittlungsverfahren. Sehr viele Medienberichte zum 1. NSU-Ausschuss Ländle sind hier verlinkt.

Wurde die Spur „Uli S.“ wenigstens polizeilich verfolgt?

Ob und inwiefern die Polizei überprüft hat, ob ein waffenaffiner Rechtsextremist wie Uli S. Insiderwissen bezüglich des Heilbronner Polizistinnen-Mordes gehabt haben könnte, ist nicht bekannt. Fest steht nur, dass es der erste Ausschuss nicht getan hat. Und der Entwurf des neuen Untersuchungsauftrags liest sich nicht so, als solle sich der neue Ausschuss intensiv mit

---

Uli S. und seinen Kameraden befassen. Dabei könnte Florian Heilig aus solchen Neonazi-Kreisen gegebenenfalls etwas über den Heilbronner Anschlag gehört haben. Und ausweislich seines Abschlussberichts wollte es der erste Ausschuss ausdrücklich „nicht ausschließen, dass es ein Kennverhältnis zwischen Florian Heilig und ‚Uli‘ gab“.

Eine andere Person aus dem rechtsextremen Umfeld des Florian Heilig, deren Kontakte überprüfenswert sind, ist Worf K.: Sein Name findet sich auch in den Kieswetter-Ermittlungsakten, weil er zu den Personen gehörte, die bei den Heilbronner Polizeieinsätzen in den Monaten vor dem Mordanschlag kontrolliert worden sind. Außerdem fiel sein Name am Rande der Vernehmung von Melisa M. im NSU-Untersuchungsausschuss.

Worf K., da ist der Hinweis auf den Ghostwriter:

> Florian H., Melisa M. und Sascha W. hängen zusammen. Als Melisa M. in nicht-öffentlicher Sitzung im NSU-Ausschuss in Stuttgart befragt wurde, steuerte auch Sascha W. Angaben bei. Er berichtete

von einem "Nazi", der im selben Haus wie er gewohnt hatte und der mit einem anderen "Nazi" in Heilbronn befreundet sein sollte. Dieser Heilbronner Nazi, Worf K., hatte mit Sprengstoff zu tun. Zu dem Kreis gehörte auch Florian H.

Wo Peter Ohlendorf drauf steht, da ist Thomas Moser drin?

Das erklärte hinreichend, warum dieses Pamphlet derart voller Gedöns ist, und kein einziger big point vorkommt.

Ende Teil 3

3.7.71 NSU: konspirative Wohnung von Axel Minrath enttarnt (2016-07-27 23:00)

Jahrelang werkelte er im Untergrund, um ein geheimes Quartier wohnlicher zu gestalten. Am Ende hat alles nichts genutzt. Gier schlug Geheimhaltung. Für 450 Ocken verriet Axel Minrath, wo er ein Untergrundquartier errichtet hat.

16462

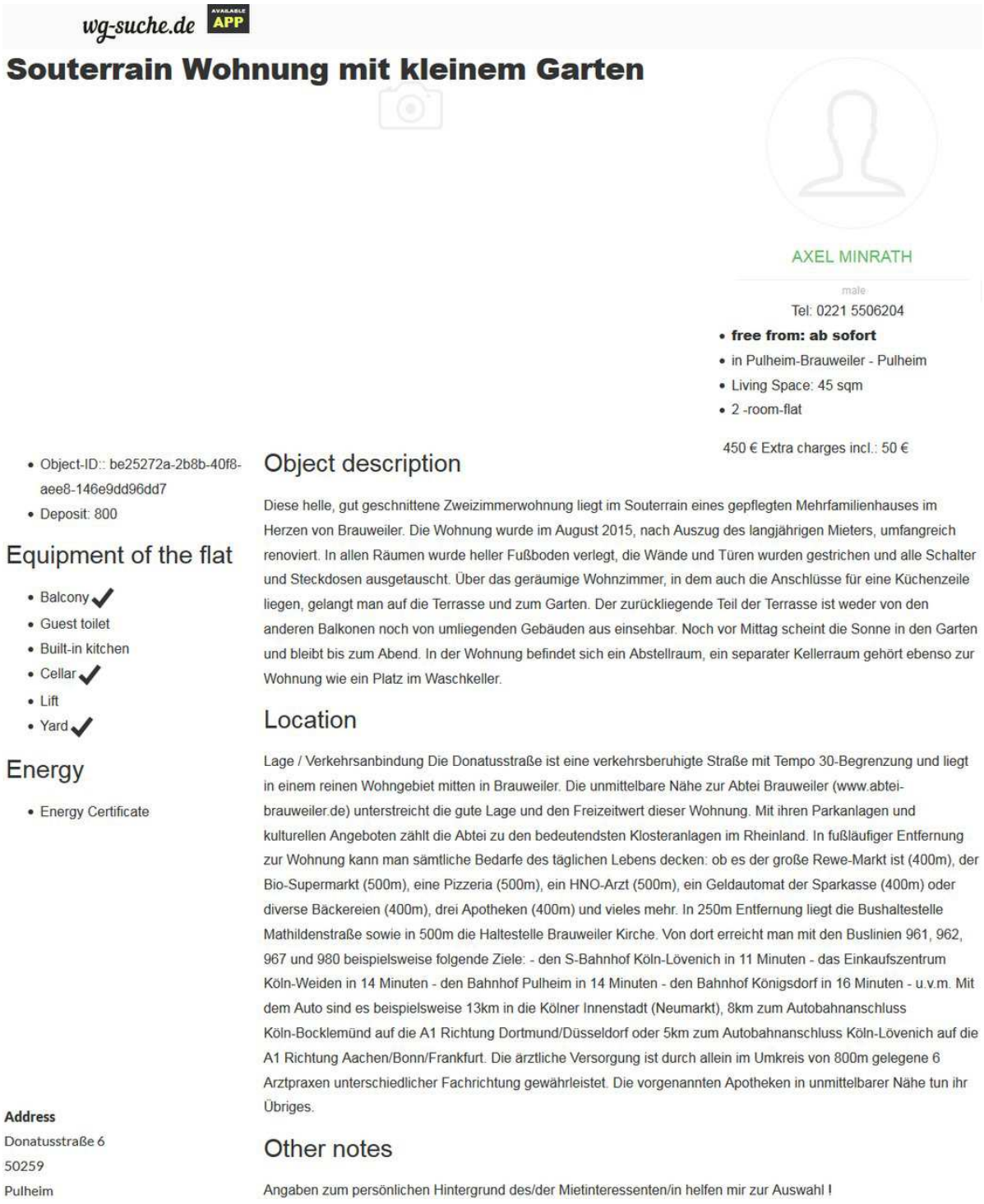
wg-suche.de AVAILABLE APP

Souterrain Wohnung mit kleinem Garten

AXEL MINRATH

male

Tel: 0221 5506204

- **free from: ab sofort**
- in Pulheim-Brauweiler - Pulheim
- Living Space: 45 sqm
- 2 -room-flat

450 € Extra charges incl.: 50 €

- Object-ID:: be25272a-2b8b-40f8-aee8-146e9dd96dd7
- Deposit: 800

Equipment of the flat

- Balcony ✔
- Guest toilet
- Built-in kitchen
- Cellar ✔
- Lift
- Yard ✔

Energy

- Energy Certificate

Object description

Diese helle, gut geschnittene Zweizimmerwohnung liegt im Souterrain eines gepflegten Mehrfamilienhauses im Herzen von Brauweiler. Die Wohnung wurde im August 2015, nach Auszug des langjährigen Mieters, umfangreich renoviert. In allen Räumen wurde heller Fußboden verlegt, die Wände und Türen wurden gestrichen und alle Schalter und Steckdosen ausgetauscht. Über das geräumige Wohnzimmer, in dem auch die Anschlüsse für eine Küchenzeile liegen, gelangt man auf die Terrasse und zum Garten. Der zurückliegende Teil der Terrasse ist weder von den anderen Balkonen noch von umliegenden Gebäuden aus einsehbar. Noch vor Mittag scheint die Sonne in den Garten und bleibt bis zum Abend. In der Wohnung befindet sich ein Abstellraum, ein separater Kellerraum gehört ebenso zur Wohnung wie ein Platz im Waschkeller.

Location

Lage / Verkehrsanbindung Die Donatusstraße ist eine verkehrsberuhigte Straße mit Tempo 30-Begrenzung und liegt in einem reinen Wohngebiet mitten in Brauweiler. Die unmittelbare Nähe zur Abtei Brauweiler (www.abtei-brauweiler.de) unterstreicht die gute Lage und den Freizeitwert dieser Wohnung. Mit ihren Parkanlagen und kulturellen Angeboten zählt die Abtei zu den bedeutendsten Klosteranlagen im Rheinland. In fußläufiger Entfernung zur Wohnung kann man sämtliche Bedarfe des täglichen Lebens decken: ob es der große Rewe-Markt ist (400m), der Bio-Supermarkt (500m), eine Pizzeria (500m), ein HNO-Arzt (500m), ein Geldautomat der Sparkasse (400m) oder diverse Bäckereien (400m), drei Apotheken (400m) und vieles mehr. In 250m Entfernung liegt die Bushaltestelle Mathildenstraße sowie in 500m die Haltestelle Brauweiler Kirche. Von dort erreicht man mit den Buslinien 961, 962, 967 und 980 beispielsweise folgende Ziele: - den S-Bahnhof Köln-Lövenich in 11 Minuten - das Einkaufszentrum Köln-Weiden in 14 Minuten - den Bahnhof Pulheim in 14 Minuten - den Bahnhof Königsdorf in 16 Minuten - u.v.m. Mit dem Auto sind es beispielsweise 13km in die Kölner Innenstadt (Neumarkt), 8km zum Autobahnanschluss Köln-Bocklemünd auf die A1 Richtung Dortmund/Düsseldorf oder 5km zum Autobahnanschluss Köln-Lövenich auf die A1 Richtung Aachen/Bonn/Frankfurt. Die ärztliche Versorgung ist durch allein im Umkreis von 800m gelegene 6 Arztpraxen unterschiedlicher Fachrichtung gewährleistet. Die vorgenannten Apotheken in unmittelbarer Nähe tun ihr Übriges.

Other notes

Angaben zum persönlichen Hintergrund des/der Mietinteressenten/in helfen mir zur Auswahl !

Address
Donatusstraße 6
50259
Pulheim

Diese helle, gut geschnittene Zweizimmerwohnung liegt im Souterrain eines gepflegten Mehrfamilienhauses im Herzen von Brauweiler. Die Wohnung wurde im August 2015, nach Auszug des langjährigen Mieters, umfangreich renoviert. In allen Räumen wurde heller Fußboden verlegt, die Wände und Türen wurden gestrichen und alle Schalter und Steckdosen ausgetauscht. Über das geräumige Wohnzimmer, in dem auch die Anschlüsse für eine Küchenzeile liegen, gelangt man auf die Terrasse und zum Garten. Der zurückliegende Teil der Terrasse ist weder von den anderen Balkonen noch von umliegenden Gebäuden aus einsehbar. Noch vor Mittag scheint die Sonne in den Garten und bleibt bis zum Abend. In der Wohnung befindet sich ein Abstellraum, ein separater Kellerraum gehört ebenso zur Wohnung wie ein Platz im Waschkeller.

Eine Souterrain-Wohnung ist genau genommen eine Bleibe im Untergrund, ein Quartier wie für den NSU gemacht. Das Niveau der Bleibe befindet sich unterhalb des umliegen Bodensockels und birgt somit eine erhebliche Gefahr. Wacht man unter den gegenwärtigen Klimabedingungen eines morgens auf, weil man eingepullert hat, ist das kein Grund zur Sorge. Man hat alles richtig gemacht. Man liegt auf einer geräumigen Luftmatratze, die ob des ergiebigen Niederschlags in der letzten Nacht nun fast die Decke der Kellerwohnung berührt. Man kann nun gleich zur Haustür schwimmen, biegt zweimal links ab, schwimmt weiter mit dem Strom und kommt dann irgendwann an seinem Auto vorbei.

Nach den nichtsnutzigen Journaillisten, die Ballaballa-Propaganda dichten, statt sich der Fakten anzunehmen und den Maximalaufklärern, die alle zusammen bis dato nichts auf die Reihe bekommen, um Lothar Lingen ein paar Betriebsgeheimnisse zu entlocken, folgt die nächste Pleite auf dem Fuß.

NSU WATCH **NSU Watch** 02:32 - 27. Juli 2016
@nsuwatch

Götzl verkündet, dass der Senat bei seiner Ablehung der Anträge zum BfV bleibt. Damit endet der Prozesstag

Nun ist es endgültig offiziell, was der AK NSU seit langem verkündet. Am Oberstadl zu München will, kann und darf man nichts mit den Schnüfflern. Nix da mit Zeugenaussage des deutschen Schreddermeisters von 2011. Er hätte stellvertretend für die abwesenden Böhnhardt und Mundlos aussagen können, darf aber nicht, da das Gericht eisern bleibt. Was einmal geheim war, ist immer geheim.

16464

Götzl verkündet, dass der Senat bei seiner Ablehung der Anträge zum BfV bleibt.

Nun verbleibt vor der gerichtlichen Sommperpause nur noch eine minimalistische Chance. Einer der Frageberechtigten muß Zschäpe stellvertretend für das Trio dahingehend aushorchen lassen, ob sie von der konspirativen Wohnung Minraths Kenntnis hatten. Also die zwei anderen natürlich.

Schade. Dann kann man den Aktenverweser nicht mehr fragen, welchen Anteil er und weitere Mitstreiter der Schwabenmafia im Bundesverfassungsamt an der Umsetzung der P2000-Saga haben. Das wäre nämlich ein spannende Geschichte gewesen, die er dem Götzl erzählt hätte, der frühere Chef von Forschung und Werbung.

3.7.72 Facebook-Zensorin Kahane, die beste Freundin des BfV? (2016-07-28 09:00)

Die Zensurtruppe des peinlichen BMJ-Darstellers Heiko Maas bekommt aus liberalen und konservativen Kreisen gerade mächtig Gegenwind, was uneingeschränkt zu begrüssen ist.

Bei Tichy, zum Beispiel:

Facebook-Sperre – wenn Journalismus stumm gestellt wird

VON ANABEL SCHUNKE AUTOR FOLGEN Mi, 27. Juli 2016

Immer mehr kommt das Gefühl auf, dass es nicht mehr nur darum geht, Hass und rassistische Hetze im Internet zu ahnden, sondern jeden, der es wagt, Kritik an den hiesigen Zuständen zu üben.

Auch bei Danisch:

Hate Speech

Hadmut 27.7.2016 0:09 Uncategorized

Aber es kommt keiner und nennt es Hate Speech. Kein Minister, keine Presse, keine Stiftung.

Kritikpunkt ist: Es wird einseitig linksmotiviert zensiert, es gibt keinen Rechtsweg, und es löscht die Regierung, die sich dazu einer Ex-Stasi bedient, deren Stiftung sie grosszügig mit Millionenbeträgen finanziell aushält.

Wie das funktioniert?

Na so:

16466

eigentümlich frei

27. Juli 2016

Amadeu Antonio Stiftung

Der große Coup der Anetta Kahane?

Offener Brief an die, die sowieso mitlesen

Gruß von drüben: Die Stasi lebt *Bildquelle: shutterstock*

Liebe Netz-Jäger von der Amadeu Antonio Stiftung!

Und dann betreibt Eure Stiftung ja ausweislich des steuerlichen Freistellungsbescheids des Finanzamts auch noch einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Das darf sie selbstverständlich, aber interessant ist auch für Euch vielleicht, von Eurer Chefin zu erfahren, worum es sich dabei handelt und wie er sich finanziert.

Wenn Ihr jetzt Lust auf mehr bekommen habt, könnt Ihr Eure Anfragen an die Chefin zusätzlich auch noch weiterleiten – aber bitte nicht an Euren Herrn und Meister, den Bundesjustizminister. Der ist dafür nämlich nicht zuständig. Finanzminister Schäuble wäre wohl der bessere Ansprechpartner oder das zuständige Finanzamt Weinheim. Die Finanzämter schauen schließlich bei gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen nicht immer so genau hin – schon gar nicht, wenn sie politisch und medial so gut vernetzt sind wie Eure Stiftung. Da ist es gut, wenn jemand wie Ihr dem Amt auf die Sprünge hilft. Und ist „Nicht Wegsehen“ nicht ein Motto Eurer Arbeit? Also nichts wie ran an die Arbeit. Fragt nach und berichtet bei nächster Gelegenheit über die Antworten, die Ihr von Eurer Chefin erhalten habt.

Dieser Artikel erschien zuerst auf der Achse des Guten.

Hervorragender Artikel:

Der Kampf gegen rechts lohnt sich: Die Amadeu-Antonio-Bank

Von Ansgar Neuhof.

Max Kahane war ein überzeugter Kommunist. KPD-Mitglied, Mitbegründer des (späteren DDR-)Nachrichtendienstes ADN, Journalist und Chefkommentator beim Neuen Deutschland, dem staatlichen Propagandablatt der DDR, das gegen die Bundesrepublik und ihre freiheitliche, marktwirtschaftliche Ordnung hetzte und den Verbrecherstaat DDR verherrlichte. Sogar die Zeitung Neues Deutschland selbst (ja sie existiert immer noch) schrieb - bei aller Relativierung im übrigen - im April 2016 zum 70jährigen Bestehen über die eigene Vergangenheit: "In dieser Zeitung haben furchtbare Dinge gestanden, wurden Linke diffamiert, Menschen verächtlich gemacht, denen der real existierende Sozialismus keine Hoffnung mehr war. Es wurde gelogen. Es wurden reale Zustände und Zusammenhänge vernebelt." Nun ja, es wurden nicht nur Linke diffamiert. Aber in der Tat: furchtbare Dinge hat die Zeitung verbreitet. Und Max Kahane hat dabei mitgemacht.

Menschen mit rechtsextremen Kreisen in Verbindung bringen – bewährte Stasi-Methode

Seine Tochter Anetta Kahane führt die „furchtbare“ Propagandaarbeit über die von ihr 1998 gegründete, als gemeinnützig anerkannte Amadeu-Antonio-Stiftung fort, deren Vorstandsvorsitzende sie ist. Gelernt hat sie dies womöglich bei der DDR-Staatssicherheit, der sie sich gegenüber über viele Jahre als Spitzel verpflichtet hatte. Eine Schule fürs Leben. Ein bewährtes Mittel der Stasi zur Zersetzung war, Menschen mit rechtsextremen Kreisen in Verbindung zu bringen (vergleiche hier). Dieses Mittel läßt sich auch heute nutzen. Über ihre Stiftung kann Frau Kahane jetzt Andersdenkende diffamieren und an den Pranger stellen. Da werden Listen über Personen mit aus Sicht der Stiftung falscher politischer Einstellung geführt und diese in die (rechts-)kriminelle Ecke gestellt (siehe das Projekt „Neue-Rechte-Wiki“), auf Regierungsgeheiß mit Facebook eine sogenannte „Initiative für Zivilcourage online“ zur Bekämpfung unliebsamer Meinungen im Internet betrieben oder kürzlich mit ausdrücklich genannter Unterstützung des Bundesfamilienministeriums in einem Leitfaden über „Hetze gegen Flüchtlinge in sozialen Medien“ konkrete Personen namentlich verunglimpft ebenso wie diverse Publikationen (zum Beispiel Eigentümlich frei). Verlinkungen auf diese Denunziations-Projekte der Stiftung erfolgen hier nicht, wer sich diesen Unfug antun will, soll selber suchen.

Allgemeiner Unterstützung kann sich Frau Kahane bei ihrem Tun sicher sein. Im Stiftungsrat sitzen Vertreter aus den Reihen des Rundfunk Berlin Brandenburg und der Wochenzeitung „Die Zeit“, es besteht eine Kooperation mit dem „Stern“, und die SPD-Fraktion des Bundestags hat der Stiftung einen Bundestags-Hausausweis für Lobbyvertreter ausgestellt. Frau Kahane ist das, was ihr Vater in der DDR war: ein mit den Mächtigen vernetzter, ideologisch verhärmter Überzeugungstäter. Doch während dem Vater der Vaterländische Verdienstorden der DDR verliehen wurde, blieb Tochter Anetta bisher das Bundesverdienstkreuz versagt – noch, möchte man ergänzen, sind doch Stasi-Verbindungen mittlerweile hilfreich, siehe Beate Klarsfeld.

Diffamierung Andersdenkender – auf Steuerzahlerkosten

Finanziell jedenfalls hat sich ihre Vor-Wende-„Ausbildung“ in der DDR für Frau Kahane außerordentlich gelohnt. Denn ihre Agitationstätigkeit kann sie mit weitreichenden Steuermitteln betreiben. Wie sich den eigenen Angaben der Stiftung auf deren Internetseite entnehmen läßt, erhielt die Stiftung von 2008 bis 2014 (die Jahre vor 2008 sind nicht veröffentlicht, 2015 auch noch nicht) fast 6,2 Millionen Euro an Zuschüssen, insbesondere vom Bundesfamilienministerium. Im Durchschnitt jährlich fast 900.000 Euro. Das sind etwa zwei Drittel der Einnahmen. Der Rest sind Spenden und sonstige Erträge, die nicht näher bezeichnet sind. In dem Zeitraum von 2008 bis 2014 erzielte die Stiftung einen Gesamtüberschuß von ca. 455.000 Euro, im jährlichen Durchschnitt beträgt der Überschuß etwa 65.000 Euro. Bezogen auf das Stiftungskapital, das in dem Zeitraum von 343.700

> Euro auf 379.700 Euro anstieg, macht das eine jährliche Eigenkapitalrendite von etwa 17 bis19 Prozent. Und das steuerfrei. Davon können die meisten „bösen Kapitalisten“ nur träumen. (Die Rücklagen sind bei der Rendite außen vorgelassen, da gemeinnützige Organisationen grundsätzlich nicht auf Vermögensmehrung ausgerichtet sein dürfen).
>
> Bei solch hohen Gewinnen fragt man sich unwillkürlich, warum der Staat Zuschüsse an die Stiftung vergibt, die jedenfalls in der vollen Höhe gar nicht benötigt werden. Wer ideologisch nicht völlig verbohrt ist, fragt sich natürlich weitergehend, warum überhaupt Zuschüsse an diese Stiftung gezahlt werden, und kann sich die Antwort selbst geben. Aber das soll hier nicht das Thema sein. Denn auch wer der Stiftung gewogen sein sollte (egal ob als Spender oder als Beamter, der über Zuschußgewährungen zu entscheiden hat), sollte darüber nachdenken, warum bei einer gemeinnützigen Organisation hohe Gewinne realisiert werden müssen.
>
> Aus diesen Gewinnen hat die Stiftung hohe Rücklagen gebildet, auf fast 1,3 Millionen Euro belaufen sich Rücklagen nebst Gewinnvortrag per 31.12.2014, dazu noch das Stiftungskapital von fast 400.000 Euro. Was tut eine Stiftung mit so viel nicht benötigten Zuschüssen und Spenden? Sie legt es in Wertpapiere an (ca. 600.000 Euro) und läßt es auf dem Konto (ca. 700.000 Euro) liegen. Und dann kann man Geld auch noch wie eine Bank verleihen. 432.000 Euro sind als sonstige Ausleihungen in der Bilanz verbucht. Als sonstige Ausleihungen werden langfristige Kapitalüberlassungen an Dritte bezeichnet, vor allen Darlehen gehören dazu. Die Stiftung teilt - auch auf Anfrage - nicht mit, worum es sich dabei handelt und ob sie gegebenenfalls Darlehen an Frau Kahane selbst oder andere Stiftungsratsmitglieder vergeben hat oder an eine befreundete Partei/Organisation oder wen auch immer. Wer also das „Bankgeschäft“ der Stiftung weiter unterstützen will, mag ruhig weiter spenden. Die Amadeu-Antonio-Bank wird es ihm danken.
>
> Ansgar Neuhof (46) ist Rechtsanwalt und Steuerberater mit eigener Kanzlei in Berlin

Man sieht:

Die Stasi-Hetzerin und Denunziantin Kahane bekommt gerade mächtig viel auf die Ohren.

Gut so.

Und da sind sogar Linksextreme dabei, man glaubt es kaum. Die finden zwar Gesinnungsschnüffelei prima, wie bei Antifas und NSU-Staatsgläubigen nicht anders zu erwarten:

> Anmerkung: Die Amadeu-Antonio-Stiftung war in den letzten Tagen in besonderem Maße Häme und Verunglimpfungen ausgesetzt, die wir uns explizit nicht zu eigen machen. Wir schätzen die Arbeit der Stiftung und verstehen diesen Text als ernste und solidarische Kritik.

Krokodilstränen…

Aber dann gibt es auf die Fresse:

Der Vorwurf hat es in sich: Die Kahane-Steuermittelstiftung als Tool der Geheimdienste!

https://vimeo.com/175963544

Wir, als Initiativen die sich mit dem NSU-Komplex befassen und z.T. seit Jahren mit den Angehörigen und Opfern des NSU-Terror eng zusammenarbeiten, finden eine Zusammenarbeit mit Geheimdiensten nicht vereinbar mit der Arbeit gegen Rassismus und Antisemitismus. Wir fordern Euch deshalb auf, diese Zusammenarbeit zu beenden.

Diese Zusammenarbeit betraf in der Vergangenheit:

- Die Mitgliedschaft des Präsidenten des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz im Stiftungsrat der Amadeu-Antonio-Stiftung[1],
- die Teilnahme der Vorsitzenden der AAS am Symposium der ostdeutschen Verfassungsschutzämter,[2]
- Treffen der Vorsitzenden der AAS mit dem Präsident des „Bundesamtes für Verfassungsschutz",[3]
- die Einladung von Verfassungsschützern als Redner bei Veranstaltungen zum Thema „Rechtsextremismus;[4]
- Treffen von MitarbeiterInnen der Stiftung mit MitarbeiterInnen des Geheimdienstes und den Austausch über Recherchemethoden.[5]

Was soll die Kahanestiftung in Zukunft unterlassen?

Wir bitten Euch daher, dem Beispiel anderer Verbände zu folgen[8] und folgende Selbstverpflichtung umzusetzen:

- Keine haupt- oder nebenamtlichen MitarbeiterInnen des Inlandsgeheimdienstes „Verfassungsschutz“ in eigenen Gremien, insbesondere Vorständen und Beiräte aufzunehmen;

- nicht mit haupt- oder nebenamtlichen Mitarbeitenden des Inlandsgeheimdienstes „Verfassungsschutz“ zusammenzuarbeiten, es sei den nach einer Karenzzeit von mindestens fünf Jahren und nach einem glaubhaften Bruch mit der Institution;

- keine GeheimdienstmitarbeiterInnen als „ExpertInnen“ zu den Themen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus einzuladen.

- keine Informationen mit dem Inlandsgeheimdienst auszutauschen, weiterzugeben oder entgegenzunehmen.

Ziemlich exakte Tätigkeitsbeschreibung dessen, was diese Stiftung macht? Was für ein Sumpf. Der Geheimdienst erarbeitet die Proscriptionslisten der zu eliminierenden Meinungen?

Eine wesentliche Aufgabe der Geheimdienste besteht in der Lenkung der Medien. Diese funktioniert über entsprechende Netzwerke, Bilderberger & Co., und über informelle Gespräche, die mit wichtigen Journalisten geführt werden. Teilhabe an Herrschaftswissen im Eintausch für systemfreundliches Verhalten. Das hat Hunderte Jahre lang bestens funktioniert. Auch in der BRD gut 60 Jahre lang. Musterbeispiele: Spiegel, Springer, Zeit, FAZ. Alles Einheits-Meinungsbrei, austauschbare Maulhuren.

Bis das Internet kam…

Innerhalb der sozialen Netze wie Facebook und Twitter müssen andere Wege beschritten werden, um die Regierungspropaganda unter die Leute zu bringen, und die Deutungshoheit zu bewahren. Ungleich schwieriger, weil es viel mehr Akteure gibt, und die Printmedien immer mehr an Einfluss verlieren, ebenso wie ARD und ZDF, die grossen Propagandaschleudern, die junge Leute kaum noch anschauen.

Die Lösung: Einführung einer robusten Zensur. Sperrungen, Blockierungen, Gesinnungsschnüffelei online, und das machen der eklige Heiko Maas und die noch ekligere Frau Kahane mit ihrem linksextremen Pack.

Im Hintergrund agiert wie eh und je der Inlandsgeheimdienst... und die Regierung bezahlt die Zensurparty, aus dem Haushalt, und glaubt wirklich, das ginge nicht nach hinten los.

Wird es aber.

---

admin (2016-07-28 16:17:32)
Sachlich richtig, aber so unendlich harmlos... die junge Feigheit: https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2016/die-luegen-werden-sich-nicht- durchsetzen/

tommes (2016-07-28 18:07:37)
** ist angekommen ;) ***

angler (2016-07-28 16:38:18)
"Wird es aber." Das sagst Du so einfach. Die schreiben:"Wir, als Initiativen die sich mit dem NSU-Komplex befassen und z.T. seit Jahren mit den Angehörigen und Opfern des NSU-Terror eng zusammenarbeiten...", und merkeln nicht, dass sie selbst dem Staatsschutz die Arbeit abnehmen, indem sie dessen Verbrechen und Lügen fleißig transportieren. Sie können, aus mir unerfindlichen Gründen, nicht begreifen, dass Dienste im Dienst von jemandem handeln. Deren Forderung, die Geheimdienste abzuschaffen, könnte die Kahane schmerzfrei unterstützen, solange die Blöden sich bereit erklären, den Aufgabenbereich ehrenamtlich zu übernehmen. Und das sogar unbewußt. Nicht wirklich tröstend wirkt die Erkenntnis, dass seit Jahrtausenden das faschistische Fußvolk nicht schnallt, dass es in der nächsten Minute selbst auf der Abschußliste stehen kann. Ganz nach dem Gusto der Herrscher. Wäre ja ein Brüller, wenn die Antifa mal einer Neuauflage der "Nacht der langen Messer" zum Opfer fiele. Aber schau mer mal.

16472

Ro 80 (2016-07-28 16:41:30)

> Der Vorwurf hat es in sich: Die Kahane-Steuermittelstiftung als Tool der Geheimdienste!

Und wessen "Tool" die BRD-Geheimdienste sind, vor allem der Inlandsgeheimdienst "Verfassungs"schutz (von Gebildeteren auch treffender "Schweinebehörde" (Dr. Siegfried Mayr) genannt), darauf hat erst in der aktuellen August-*Compact* (S. 61 ff.)der ehemalige Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz Thüringen, Helmut Roewer, in einem Artikel hingewiesen:

> ...die Briten dagegen wollten einen von ihnen dominierten Inlandsdienst nach dem Vorbild des MI 5 aufbauen. Zu diesem Zweck erließen die Militärgouverneure im April 1949 eine Weisung, den sogenannten Frankfurter Polizeibrief. Innerhalb von Tagesfrist gerieten die einschlägigen Bestimmungen noch vor der Schlußabstimmung kommentarlos ins Bonner Grundgesetz, wo man sie noch heute in den Artikeln 73 und 87 nachlesen kann. Gehorsam beschloß der erste Deutsche Bundestag dann auch ein einschlägiges Behördenerrichtungsgesetz - bei der Besetzung der Spitzenposition in dem neuen Nachrichtendienst hatte er allerdings nicht mitzureden. Über dergleichen bestimmten die Briten. Ihr Mann war Otto John. Im Dezember 1950 trat er seinen Dienst an. (...) sollten wohl sein Dilemma verkleistern helfen, daß das Schwelgen in Widerstandserinnerungen nur in den seltensten Fällen bei der Führung eines Repressionsapparates hilft.

Gesoffen soll dieser gelernte Landesverräter, Kriegsverräter und Feindbegünstiger, der von den Briten als BRD-Ersatz-Mielke installiert wurde, auch noch haben, Am 20.07.1954 ist er dann in die DDR übergelaufen. Sein Mentor Sefton Delmer (geschichtlich Interessierten wird dieses Schwarze-Propaganda-Schwein der Briten und pathologische Deutschenhasser bekannt sein), holte ihn dann wieder von dort im Kofferraum eines Autos zurück in den Westen, wo er 1986 von Richard von Weisäcker auch noch eine "Gnadenrente" bewilligt bekam. Und daß das BfV sich so prima mit der zionistischen Ex-Stasi-IM "Victoria" Kahane versteht, sollte auch kaum verwundern, frug doch schon vor Jahren mal ein Kommentator im Internet irritiert, weshalb eigentlich dessen Behördenleiter Georg Maaßen *aussehe, wie von → Fips gezeichnet*.

admin (2016-07-28 21:27:54)
https://www.youtube.com/watch?v=fvjhR7-vFcw Veröffentlicht am 27.07.2016 2015 gründete Justizminister Heiko Maas seine private Internetpolizei zur Bekämpfung von Hassbotschaften. Seitdem löscht die sogenannte Task Force, was das Zeug hält. Das Ganze ist nicht nur verfassungswidrig (Zensurverbot). Sondern mit dabei ist auch eine Stiftung, die bereits selbst durch Hassbotschaften und rassistische Äußerungen aufgefallen ist: die Amadeu Antonio Stiftung. An ihrer Spitze steht ausgerechnet eine ehemalige Stasi-Schnüfflerin ...

W.Earp (2016-07-29 03:44:50)
Stasi Schnüffler klingt ja richtig "harmlos" ! Wenn diese Kahane so harmlos wäre, wären von ihrer Akte nicht 400 Seiten gesperrt. Da wurden ja Freunde, Familienmitglieder verraten nicht aus Überzeugung, sondern gegen Geld. Mancher landete im Gefängnis, mancher wurde Folteropfer, entlassen mit dem Menetekel und fand keine Arbeit mehr, mancher wählte auch anschließend den Freitod, weil er es nicht mehr aushielt. Und auf gut Deutsch gesagt, ich hasse diese Stasiverbrecher, die jetzt ihre Verbrechen weiter begehen dürfen

admin (2016-07-31 12:36:51)
http://www.danisch.de/blog/2016/07/30/mehr-dubioses-zur-amadeu-antonio-stiftu ng/ Sehr schön. Lesen!

3.7.73 NSU Ländle: Linkes Gedöns Teil 4: Projekt Heilbronn (2016-07-28 18:00)

In Teil 3 hatten wir den vermutlichen Ghostwriter Thomas Moser. Der hatte sich in der Causa Temme mit der TAZ (Kontext) überworfen, und könnte nun einen Strohmann vorgeschickt haben. Den Ohlendorf.

Beides linke Vögel…

Sein Nazifilm habe Miese gemacht, jetzt müsse die Zivilgesellschaft ran, um den Polizistenmord aufzuklären, so las man Ende 2014:

Wir erwarten kein schnelles Ergebnis.

Sie hoffen, aus der Crowdfunding-Kampagne mindestens 40 000 Euro generieren zu können. Sie können den Investoren aber nicht Ihre Recherchen offenlegen. Wie wollen Sie Vertrauen schaffen?

Wer einen Film wie „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis" über eine so lange Zeit realisiert hat, der hat Vertrauen verdient. Ökonomisch ist das ein Witz! Da würde sich jeder Controller die Haare raufen, wenn er sieht, wie wir dieses Projekt nach vorne geschoben haben, wie wir es refinanzieren und wie mühsam das alles geht. Wir sind kein gewinnorientierter Betrieb. Wir sind Menschen, die für etwas eintreten, sowohl beruflich wie als Teil dieser demokratischen Gesellschaft. Wer uns das nicht glaubt, der braucht uns auch keinen Cent zu geben.

Mal angenommen, das Geld kommt nicht zusammen. Wäre das das Ende Ihres Engagements?

Wir erwarten, dass die Zivilgesellschaft dieses Mal das Geld hinlegt. Für den Film „Blut muss fließen" hat Filmfaktum fast 200 000 Euro Miese gemacht. Wir waren eigentlich schon ruiniert, so was werden wir nicht mehr tun. Wir werden aber alles dafür tun, dass wir dieses Projekt angehen können – und wenn es noch mal ein Jahr dauert. Ich glaube fest daran, dass wir es schaffen werden.

Was treibt Sie an?

Ich bin überzeugter Idealist und geprägt von einer humanistischen Schulbildung. Ich habe noch Altgriechisch gelernt und die griechischen Philosophen gelesen. Dieser Wertekanon, der dort diskutiert wird, hat sehr früh großen Eindruck bei mir hinterlassen. Das andere ist, dass mein Vater noch im Krieg war – wie man das gerne so neutral sagt. Ich bin die Generation von Söhnen und Töchtern, die von ihren Eltern oft keine ehrlichen Antworten bekommen haben über die Zeit zwischen 1933 und 1945. Der Wahnsinn des Nationalsozialismus, diese unvorstellbare Grausamkeit, das hat mich als jungen Menschen in tiefste Erschütterungen gebracht. Das sind die Quellen, die mich speisen: eintreten für humanistische Werte und versuchen, jeden Riegel, den man als Einzelner vorschieben kann, vorzuschieben, damit das nie wieder passiert. DAS GESPRÄCH FÜHRTE KATHRIN GANTER

2016 endet seine Expertise mit dem Zeugensterben:

16474

Immer mehr Leute sterben unerwartet und überraschend jung

Melisa M. ist die ehemalige Freundin von Florian Heilig, die bis kurz vor seinem Tod mit ihm liiert war. Auch sie ist inzwischen tot. Sie soll an einer Lungenembolie gestorben sein. Ausschuss-Vorsitzender Drexler wies in einer Pressemitteilung darauf hin, dass das Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin der Universität Heidelberg klargestellt habe, „dass eine Lungenembolie durch Manipulation von außen nicht künstlich herbeigeführt werden könne".

Melisa M. war von ihrem Verlobten Sascha W. in die nicht-öffentliche Untersuchungsausschuss-Sitzung begleitet worden. Er ließ den Abgeordneten ein Foto aus dem Internet zukommen, auf dem er neben Florian Heilig einen weiteren Rechtsextremisten identifiziert hatte. Jener soll öfter einen Nazi besucht haben, der zeitweise im selben Mehrfamilienhaus wie Sascha W. lebte. Dieser Besucher konnte als Worf K. identifiziert werden. Wen K. im Wohnhaus des Sascha W. besucht hat, ist nicht bekannt.

Bekannt ist aber, dass Sascha W. inzwischen ebenfalls tot ist. Hierzu gab Ausschuss-Chef Drexler bekannt, dass es ausweislich des vorläufigen Obduktionsergebnisses des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg keine Hinweise auf fremde äußere todesursächliche Gewalteinwirkung gegeben habe.

Die Fälle der toten Zeugin und ihres toten Verlobten tauchen im Entwurf des neuen Untersuchungsauftrags nicht auf. Dabei ist erst vor kurzem publik geworden, wie sogar in einem prominenten Todesfall geschlampert worden ist, der einen Bezug zu den NSU-Untersuchungen aufweist. So soll Thomas Richter, der frühere V-Mann „Corelli" des Bundesamtes für Verfassungsschutz, überraschend an einer nicht erkannten Diabetes gestorben sein. Nach einer medizinischen Begutachtung und einer politischen Prüfung durch einen Sonderermittler des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestags gab es keine Hinweise auf ein mögliches Fremdverschulden. Doch im Juni korrigierte ein medizinischer Gutachter vor dem NSU-Untersuchungsausschuss in Nordrhein-Westfalen seine bisherige

Stellungnahme: Zumindest theoretisch sei es doch möglich, dass der frühere V-Mann vergiftet worden sei. Jetzt sind neue Untersuchungen erforderlich.

Selbst wenn es in den Todesfällen Florian Heilig, Melisa M. und Sascha W. kein Fremdverschulden geben sollte, so bleibt Heilig ein Hinweisgeber auf mögliche Mitwisser oder Mittäter im Mordfall Kieswetter.

Peter Ohlendorf ist Gründer des Film-Labels „FilmFaktum" in Freiburg und hat vor mehr als zwei Jahren ein Recherche-Projekt zum „Heilbronn-Komplex" gestartet (Link).

Link

Alle wichtigen Punkte fehlen darin, Womo-Waffenfinde-Märchen, Zwickau-Waffen-Handschellen-Findemärchen, BKA-Gutachten mit unerklärlichen Fehlern (Seriennummern) etc pp. Ebenfalls fehlen alle Merkwürdigkeiten des Heilbronner Tatortbefundes, also fehlende DNA etc der "Uwes die die Dienstwaffen entwendeten" etc pp. Wunderfindungs-Blutjogginghose ohne DNA im Schritt, es fehlt komplett alles Handfeste.

Man darf das gesamte Projekt als linken Blödsinn einordnen, am Kern der Dinge vorbei.

Trotz aller guten Ansätze 2014:

Am 25. April 2007 wurde die Polizistin mutmaßlich von den NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt erschossen, ihr Kollege wurde lebensgefährlich verletzt. Die beiden hatten Pause auf der Heilbronner Theresienwiese gemacht. Wenn hinterrücks auf zwei Kollegen geschossen wird, müsste es doch im höchsten Interesse der Polizei sein, das bis ins letzte Detail aufzuklären.

Es gibt durchaus Strömungen in der Polizei, die das wollen. Aber es gibt ganz offensichtlich Menschen in den Sicherheitsbehörden, die das nicht wollen. Die große Frage dahinter ist: Warum? Man ordnet die Tat jetzt Böhnhardt und Mundlos zu, darauf hat man sich geeinigt. Wenn dabei andere Spuren liegen gelassen werden, von denen man weiß, dass sie da sind, dann muss ich als Journalist nach Antworten suchen.

Im persönlichen Umfeld von Michèle Kiesewetter, die aus Thüringen stammte, gab es Personen mit Bezug zur Naziszene. Ob es dadurch auch eine Verbindung zu Böhnhardt, Mundlos und Beate Zschäpe gibt, ist eine dieser Fragen, die nicht geklärt wurden.

Man muss sich schon fragen, wo diese Kontakte hingingen und warum gerade sie an diesem Tag ermordet wurde. Mundlos und Böhnhardt blieben mehr Tage in Heilbronn, als sie ursprünglich geplant hatten, sie haben die Buchung für ihr Wohnmobil verlängert. Dass Polizisten immer mal wieder auf der Theresienwiese Pause gemacht haben, war bekannt. Da hätten sie schon in den ersten Tagen versuchen können, Polizisten zu töten. Das war aber ganz offensichtlich nicht der Plan. Das Zufallsprinzip scheint hier nicht zu greifen. Warum nicht? Es ist ein ganzer Fragenkatalog, der abgearbeitet werden muss.

Das war keine falsche Fragestellung.

Zufallsopfer Kiesewetter ist Quatsch. Aber ist Zufallsopfer Arnold das nicht ebenfalls? Die Anklageversion, gestützt auf Kronzeugin Zschäpe "Ladehemmung der Ceska, wir wollten bessere Pistolen" ist ebenfalls erkennbarer Blödsinn. KOR Mögelin stellte eindeutig klar, dass es am Tatort keine Uwes gab.

Das hier ist sogar ziemlich brisant:

Was ist die drängendste Frage?

Die liegengebliebenen Spuren müssen gelesen werden, denn sie können Aufschluss darüber geben, wer der NSU überhaupt war. Wie groß war der NSU? In welchen Kontexten hat er operiert? Gehen diese Kontexte eventuell auch in einen Bereich hinein, der über die Naziszene hinausgeht? Wir glauben, dass der Schlüssel zum NSU dort auf der Theresienwiese in Heilbronn liegt, bei der Ermordung von Michèle Kiesewetter. Dass ich

jetzt hier nicht konkreter werde, hat einfach mit unserer Recherchearbeit zu tun. Die darf nicht gefährdet werden.

Der Schlüssel dazu, wer der NSU überhaupt war läge in Heilbronn auf der Theresienwiese. Das ist gut. Das ist ein erstklassiges Mordmotiv. Wie es auch das perfekte Vertuschungsmotiv ist.

Warum?

Das steht doch seit Jahren hier im Blog! September 2014.

Der DNA-Polizisten-Krimi von Heilbronn 2011, den der „NSU“ abrupt stoppte

Was geschah am 4.11.2011 überhaupt,
wer machte ihn, und warum?

Dieser Frage kann man sich von verschiedenen Richtungen annähern, aber mit am Sinnvollsten scheint die Richtung **LKA Stuttgart und LfV Stuttgart** zu sein,
aufgrund der DNA-Treffer an den 4/11-Tatorten,
aufgrund des Dienstwaffenchaos (siehe die letzten beiden Blogeinträge)
gerade auch beim Auffinden, wer hat wann was gefunden,
und aufgrund der Tatsache, dass die „lieben Kollegen aus dem Ländle“ bereits
am Vormittag des 5.11.2011 in Gotha und Eisenach auf der Matte standen.

Für Leute mit Grips und Interesse haben wir eine Teilakte des SOKO Parkplatz-DNA-Krimis des Jahres 2011 erstellt, aus den Ordnern 36 und 54, so kann Jeder suchen im Text, was bei Screenshots nicht funktioniert, und er kann sich an diesem Krimi beteiligen.

https://www.sendspace.com/file/yeyhn3 (toter Link, im Downloadstrang "Russenserver" zu finden)

In dieser Teilakte, keine 2 MB gross, sind die DNA-Auswertungen aus der Kriminaltechnik enthalten, 2011 und 2010, und aus dem Ordner 54 „Offene Spuren“ die ersten Seiten die „lieben Kollegen“ betreffend, es geht konkret um 4:

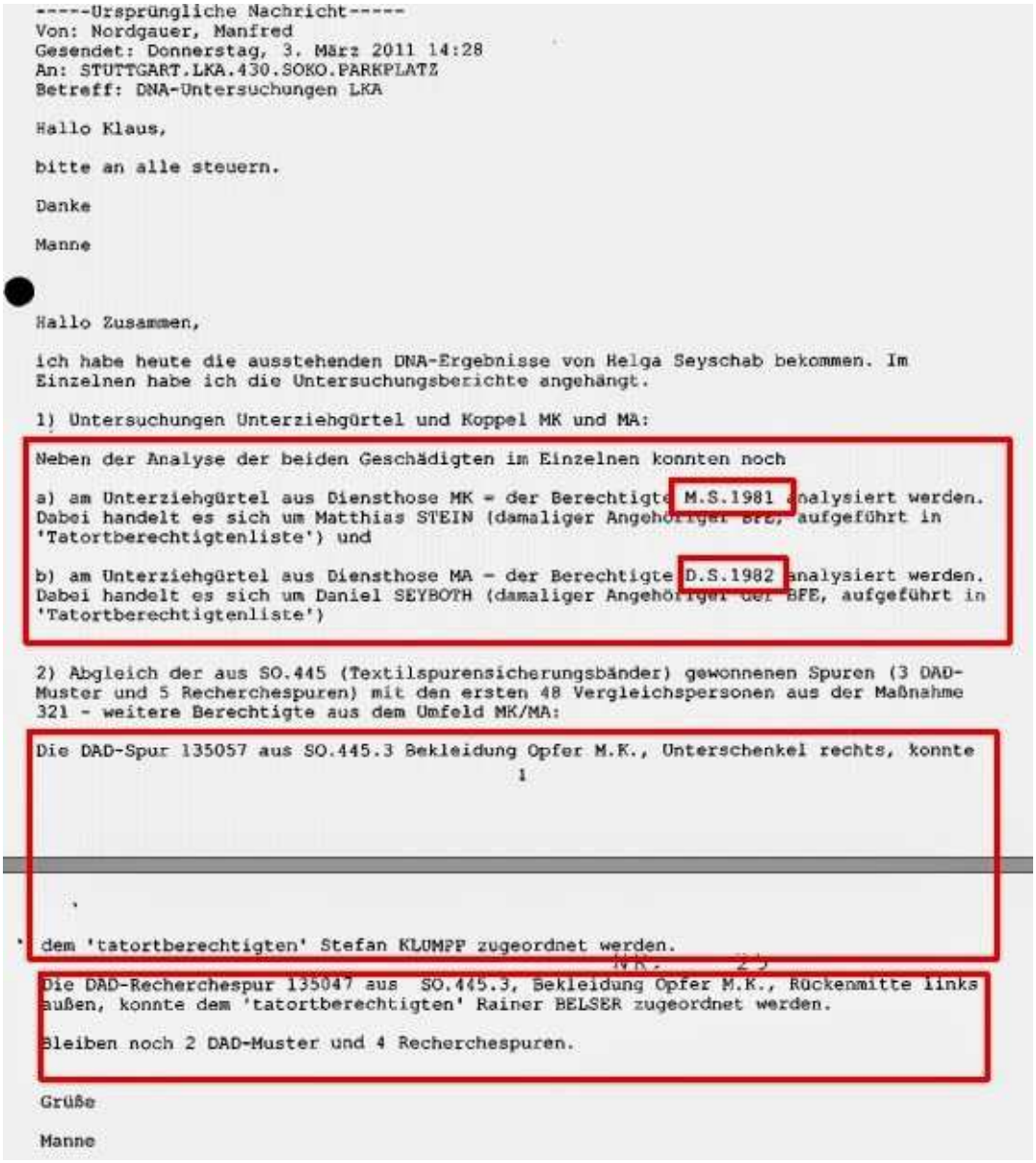

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK = der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA = der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Es waren also 4 DNA-Spuren von Kollegen am Tatort, und zwar **von Kollegen die gar keinen Dienst hatten in Heilbronn am 25.4.2007.**

Wie kam deren DNA auf Rücken und Hose und Gürtel von Kiesewetter, und auf den Gürtel von Arnold?

Da haben Sie den Grund, warum in "Heimatschutz" der DNA-Kollegenkrimi gar nicht vorkommt. Der Ende Juli 2011 in seine heisse Phase schritt, nur wenige Monate vor dem 4.11.2011. Was könnten Kiesewetter und Arnold in ihrer Einheit mitbekommen haben, damals?

Peter Ohlendorfs These 2014 bei Start des Projekts Heilbronn stammt direkt aus diesem Blog, der sich auf

Ordner 54 der Heilbronn-Soko-Akten stützte.

2016 hat sich Ohlendorf moserbeeinflusst ins Gedöns zurück gezogen? Zu gefährlich, Polizeikreise als Dönermörder zu erwägen, gar ein Rechercheprojekt dazu aufzulegen? Politisch allzu unklug, dieselben Polizeikreise als Macher des 4.11.2011 in Eisenach als Hauptthese zu verfolgen?

> Wir glauben, dass der Schlüssel zum NSU dort auf der Theresienwiese in Heilbronn liegt, bei der
>
> Ermordung von MichèleKiesewetter. Dass ich jetzt hier nicht konkreter werde, hat einfach mit unserer Recherchearbeit zu tun. Die darf nicht gefährdet werden.

Gute These, gefällt uns. Könnte glatt vom AK NSU sein...

Warum wurde sie aufgegeben?

Warum 2016 nur noch linkes Moser-Gedöns?

ENDE.

3.7.74 Woran man den Schauprozess erkennt: Keine unabhängigen Gutachter! (2016-07-28 23:00)

Gestern im OLG München eine "höchstwichtige Frage": Machte "das Trio" gemeinsam mit Holger Gerlach 2006 einen entspannten Urlaub, und das ohne "sich zu verstecken", obwohl die beiden letzten Dönermorde nur kurz zuvor stattgefunden hatten? Und viel Spass hatten die da?

Das wäre aber schimm:

27. Juli 2016, 18:50 Uhr Gericht

Scharfe Spüraugen im NSU-Prozess

- Ein Bilder-Vergleich zeigt mit "an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit", dass Holger G. mit dem NSU-Trio im Urlaub war.
- Die Fotos belasten auch die Hauptangeklagte Beate Zschäpe. Diese hatte zuvor erklären lassen, dass es keinen gemeinsamen Urlaub mit G. gegeben habe.
- G. ist angeklagt, dem Trio Ausweispapiere und eine Waffe beschafft zu haben.

Im Gericht entwickelte sich eine Lehrstunde über die Leistungen der Wissenschaft für Kriminalisten. Demnach stimmen mindestens 26 Gesichtsdetails der zu identifizierenden Person, die eine Sonnenbrille trug, mit den Merkmalen von Holger G. überein. Im Gerichtssaal wurden Fotos des Gesichts an die Wände projiziert, auf denen die Gutachterin zahlreiche Pfeile eingetragen hatte. Nach ihren detailreichen Ausführungen über Hautbesonderheiten, über Mund, Nase und Ohren wagte es niemand der Verfahrensbeteiligten, die geballte Expertise in Zweifel zu ziehen.

Wo sind die Probleme?

- der Sachverhalt ist irrelevant. Völlig egal, ob er stimmt oder nicht.
- die Lehrstunde ist wie immer eine Leerstunde gewesen, da das BKA nicht unparteiisch ist.

Ähnliches Geseier bei Omma:

Vor Gericht behauptete er [Gerlach] in einer Erklärung zur Anklage, 2004 sei der Kontakt zu Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt zunächst abgerissen; später habe er nur noch auf Drängen des Trios seinen Führerschein, eine Krankenkassenkarte und 2011 seinen Pass zur Verfügung gestellt. Von einem gemeinsamen Urlaub 2006 sagte er nichts.

In ihrer ersten schriftlichen Erklärung hatte Zschäpe vor Gericht durch ihre Anwälte vortragen lassen, Anfang Oktober 2006 sei "eine unendliche Leere" in ihr gewesen. Auf das Eingeständnis

> weiterer Mordtaten ihrer Gefährten habe sie mit "Fassungslosigkeit, Entsetzen" und dem "Gefühl der Machtlosigkeit" reagiert. "Ich war unendlich enttäuscht darüber, dass sie erneut gemordet hatten. Auch hatten sie mich erneut hintergangen, obwohl sie mir zuvor versprochen hatten, keinen Menschen mehr zu töten", ließ Zschäpe vortragen.

Wo sind die Probleme?

- der Sachverhalt ist irrelevant. Völlig egal, ob er stimmt oder nicht.
- Wer glaubt denn schon Zschäpes ziemlich beschissenen Ghostwritern?

Richtig erkannt hat sie hingegen das hier:

> Die Rolle der Geheimdienste wird in diesem Prozess auch in den kommenden Monaten nicht zufriedenstellend geklärt werden. Sie ist für die Frage, wie Zschäpe und die vier Mitangeklagten zu bestrafen seien, unerheblich. Der Senat wird nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen.
>
> Was ist vom weiteren Verlauf des Prozesses zu erwarten, der bald eine Sommerpause einlegen wird?
>
> In manchen Punkten wohl nicht sehr viel:
>
> - Die wahren Gründe für den mysteriösen **Anschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn** werden voraussichtlich ebenso im Dunkeln bleiben. Fragen der Opfer, warum ausgerechnet ihr Angehöriger Opfer des NSU wurde, ignoriert Zschäpe hartnäckig.
> - Wie die **Auswahl der Opfer und der Tatorte** zustande kam, wird vermutlich nie geklärt werden.
> - Gleiches gilt für **ein mutmaßliches Netzwerk von Mitwissern**.
>
> Und wird es je eine Antwort auf die Frage geben, wie Mundlos am 4. November 2011 in Eisenach erst Böhnhardt und dann sich selbst in einem Wohnmobil töten, gleichzeitig durch die Decke schießen und einen Brand legen konnte? Ausgerechnet Zschäpe und Wohlleben aber bestätigen die (recht unwahrscheinliche) Vermutung der Anklage.

Selbstverständlich darf Omma die Russlungenlüge im Bundestag von Ziercke und Range nicht thematisieren. Die Rolle der Angeklagten ist hochgradig suspekt, und dementsprechend agieren auch deren Verteidiger. Wer da eigentlich auf der Anklagebank sitzt, vermutlich kompromittierbare (Ex-)Spitzel, das darf Omma selbstverständlich ebenfalls nicht zum Thema machen.

Es gibt auch in diesem, eher unwichtigen Fall keine unabhängigen Gutachter.

Mittwoch, 27. Juli 2016

NSU-Prozess in München

BKA erkennt Terrorhelfer auf NSU-Urlaubsbildern

"Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" hat eine Sachverständige des Bundeskriminalamtes (BKA) auf einem Urlaubsfoto des mutmaßlichen NSU-Trios auch den im NSU-Prozess mitangeklagten Holger G. erkannt. Sie sei auf die Identifikation von Menschen auf Fotos spezialisiert, sagte sie im Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht.

Zum Vergleich habe ihr neben dem Urlaubsbild eine Reihe von Fotos vorgelegen, die die Polizei von G. angefertigt habe. Die Qualität der Aufnahmen sei sehr gut gewesen. Sie habe 26 Gesichtsdetails auswerten können, die allesamt übereingestimmt hätten. G. ist angeklagt, weil er dem "Nationalsozialistischen Untergrund" seine Identität geliehen und Papiere sowie eine Waffe zur Verfügung gestellt haben soll.

Das Urlaubsfoto, das die BKA-Spezialistin auswertete, stammte aus dem Jahr 2006 und war offenbar im Sommer aufgenommen worden. Zu dieser Zeit hatten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt mutmaßlich bereits neun türkisch- und griechischstämmige Gewerbetreibende in ganz Deutschland aus rassistischen Motiven erschossen. Beate Zschäpe ist die einzige Überlebende des NSU-Trios. Sie ist wegen mutmaßlicher Mittäterschaft angeklagt.

Quelle: n-tv.de , dpa

Woran man einen Schauprozess erkennt?

Ganz einfach: Ein Schauprozess ist, wenn kein Verteidiger unabhängige Gutachter verlangt, weder bei Gedöns wie im vorliegenden Fall noch bei den Kernfragen:

- ist die Zwickauer Ceska echt?
- ist die Zwickauer Ceska wirklich 9-fache Mordwaffe gewesen?
- sind die Womo-Dienstwaffen echt?
- sind die Heilbronner Tatwaffen aus Zwickau echt?
- welcher Schmauch ist an den noch vorhandenen Leichenasservaten in Jena festzustellen, stammt der aus der "Selbstmord-Pumpgun"?
- welcher Munition sind die 6 Fragmente in Böhnhardts Kopf zuzurechnen?

Woran erkennt man Staatsschutzmedien?

Ganz einfach: Staatsschutzmedien hat man dann, wenn niemals die Gutachter-Eigenschaft des BKA hinterfragt wird, das doch nichts weiter als sich selbst begutachtet.

Woran erkennt man NSU-Märchenbücher?

Ganz einfach: Die lassen, Musterbeispiel "Heimatschutz", das Wichtige weg und blasen Nichtigkeiten auf.

3.7.75 Merkel gesteht: Terroristen unter den Flüchtlingen, das war bekannt (2016-07-29 11:31)

Die Nachricht ist eigentlich keinen Blogeintrag wert, denn eine Überraschung war das nur insofern, dass Merkel es sagte. Wissen konnte man es schon im Sommer 2015, vor der Grenzöffnung...

Merkel macht auf der Bundespressekonferenz ein brisantes Eingeständnis

Es ist ein Satz, der aufhorchen lässt: "Wir wissen ja seit den Anschlägen in Paris und aus bestimmten Registrierung schon vorher, dass der IS die Flüchtlingsbewegung genutzt hat, um Terroristen einzuschleusen", sagte Angela Merkel auf ihrer Pressekonferenz zur Lage der Nation (im Video oben).

Lange war die offizielle Version in Deutschland anders. Es gebe keine Hinweise darauf, dass im Rahmen der Flüchtlingskrise auch Terroristen ins Land gekommen seien. Die Anschläge in Paris fanden im November vergangenen Jahres statt.

Laut Merkel war der Regierung aber schon vorher, also inmitten der Flüchtlingskrise, klar, dass Gefährder ins Land kommen.

Man muss den Satz zwei mal lesen, denn er markiert einen Wendepunkt in der Kommunikation der Kanzlerin.

Und aus ihm ergeben sich brisante Fragen, die sich Merkel nun stellen lassen muss: Wenn die zunehmende Terrorgefahr den Behörden seit Monaten bekannt war, was haben sie dagegen getan?

Weshalb kommuniziert die Kanzlerin die Erkenntnis erst jetzt? Sicherheitsexperten hatten schon lange davor gewarnt. Auch schon zu Zeiten, als täglich Hunderttausende Menschen zu uns kamen.

Merkel erklärte in der Pressekonferenz auch: "Wir wissen, dass es daneben seit langem schon Reisebewegungen (von Terroristen, Anm. d. Red.) gibt. (...) Ich will jetzt nicht sagen, dass das damals vor elf Monaten im Zentrum gestanden hat."

Merkel sagte aber nicht genau, wann sie davon erfahren hat, dass es durch die Flüchtlinge eine konkrete Bedrohung für die Sicherheit in Deutschland gibt.

Deutschland hat die Menschen trotzdem aufgenommen - und dadurch Leben gerettet. Denn klar ist auch, dass die allermeisten Flüchtlinge schlichtweg versucht haben, vor dem Krieg in ihrer Heimat zu fliehen.

Merkel hat an ihrer Politik der Willkommenskultur festgehalten - trotz aller Warnungen. Sie wollte, dass die Flüchtlinge gut behandelt werden.

Das ist mutig. Und das ist ihr hoch anzurechnen.

Warum wurde das Chaos bei der Flüchtlingsregistrierung über Monate geduldet?

Gleichzeitig zeigt der Satz, welche Fehler vergangenes Jahr gemacht wurden: Zu viele Menschen konnten unregistriert ins Land kommen. Auch das wird Merkel angelastet werden.

Warum haben die Behörden das Chaos bei der Flüchtlingsregistrierung über Monate geduldet? Warum scheint bis heute nicht klar, wer genau ins Land gekommen ist, und welchen Hintergrund die Menschen haben?

Diese Fragen hat die Kanzlerin bei ihrer Pressekonferenz nicht beantwortet. Aber es sind Fragen, die sich jetzt viele Bundesbürger stellen.

Blut an den Händen hat sie...
https://vimeo.com/176699544

.

Die Lügenpresse muss sich vorwerfen lassen, die Deutschen von A bis Z verarscht und reine Hofberichterstattung betrieben zu haben: Vor 11 Monaten...

16484

ZEIT ONLINE

Suche

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Campus Karriere Entdecken Sport Spiele Mobilität Han

Bundesregierung

IS-Kämpfer kommen nicht als Flüchtlinge nach Deutschland

Der Fall eines mutmaßlichen IS-Unterstützers, der in Süddeutschland Asyl beantragt hatte, ist laut Bundesregierung eine Ausnahme. Dies sei kein gängiges Vorgehen des IS.

7. August 2015, 7:22 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, sk / 60 Kommentare

Flüchtlinge aus Syrien an der Grenze zur Türkei © *Bulent Kilic/AFP/Getty Images*

Die Bundesregierung hat keine Erkenntnisse darüber, dass die Terrororganisation "Islamischer Staat" (IS) als Flüchtlinge getarnte Kämpfer nach Deutschland einschleust. Das ergibt sich aus der Antwort des Innenministeriums auf eine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag, aus der die *Mitteldeutsche Zeitung* zitiert.

Darin heißt es: "Der Bundesregierung liegen keine belastbaren Hinweise vor, wonach sich IS-Mitglieder gezielt unter Flüchtlinge oder Asylsuchende mischen bzw. sich selber als solche ausgeben, um einen Aufenthaltsstatus in Deutschland oder anderen europäischen Ländern zu erlangen." Auch gebe es keine bestätigten Informationen, dass sich

bla bla bla.

Verdummungs-Journalismus im Refugees welcome-Wahn.

Das Gegenteil ist wahr. Selbstverständlich wusste man Bescheid. Man wollte lediglich "die Bevölkerung ~~täuschen~~ nicht verunsichern".

In einem Rechtsstaat mit unabhängigen Medien müsste Merkel jetzt zurücktreten. Die Misere selbstverständlich auch. Es gäbe Neuwahlen.

16486

Innerhalb einer Woche wird Deutschland von vier Anschlägen erschüttert. In Würzburg, München, Reutlingen und Ansbach. An drei der Taten waren Flüchtlinge beteiligt. Eine Zusammenfassung der Ereignisse.

Bananenstaat BRD.

W.Earp (2016-07-30 00:53:35)
unregistriert, wenn es nur das wäre. Es wurde ja alles rübergeholt über die Grenze mit Beine ohne Beine, ohne Ausweis mit falschen Ausweis, mit Luxuszug mit Bussen, direkt über die Grenze bis nach Norddeutschland ohne jede Kontrolle. Man weiss gar nicht wieviele es wirklich waren. Es waren ja mindestens 2 Millionen und 500.000 sollen spurlos verschwunden sein, untergetaucht. Die Flüchtigen haben alles verloren, Ausweise, sonstige Papiere über Herkunft, aber was sie niemals verloren haben, ist ihr Smartphone

3.7.76 Compact und Anonymous bieten 3.500 Euro für Hinweise zum Terror in München (2016-07-29 18:00)

Viele Menschen haben den Verdacht, dass die offizielle Geschichte des toten Münchner Einzel-Täters nicht stimmt, dass es zeitliche Lücken im uns geschilderten Tatablauf gibt, und dass es weitere Täter gab, und deshalb

ein Grossaufgebot an Sicherheitskräften gab, das 3 Nummern zu gross war für einen einzelnen Täter.

Das Misstrauen in staatlich erzählte Narrative bei Terror ist nicht neu, und es ist auch angebracht. Neu ist, dass Belohnungen offeriert werden für Hinweise darauf, wie es wirklich war.

Compact:

München-Terror: COMPACT bietet 1.000 Euro für sachdienliche Fotos und Videos

28

VON JÜRGEN ELSÄSSER AM 27. JULI 2016

HIGHLIGHTS, INNENPOLITIK

Unser Land ist in großer Gefahr. Nun müssen alle zusammenstehen, um jedweder Manipulation durch die Eliten zu wehren.

Anonymous:

16488

München-Terror: Anonymous bietet 2.500 Euro für sachdienliche Fotos und Videos

Von **Anonymous** - 28. Juli 2016 9256 10

Unser Land ist in großer Gefahr. Nun müssen alle zusammenstehen, um jedweder Manipulation durch die Eliten zu wehren.

Offenbar eine gemeinsame Aktion.

Gesucht werden keine Meinungsäußerungen und Verschwörungstheorien, sondern beweiskräftige Augenzeugenberichte, am besten untermauert mit Foto- und Filmmaterial. Insbesondere werden gesucht:

- Fotos und Videos über Schüsse, den oder die (!) Täter im OEZ und darum herum
- Fotos und Videos von Zivilisten mit Langwaffen
- Fotos und Videos von Schüssen an anderen möglichen Tatorten (Stachus, Hofbräuhaus, rund um die Abendzeitung-Redaktion).
- Fotos und Videos, die Ali David S. zur Tatzeit (zwischen ca. 17 Uhr und ca. 20:30 Uhr) zeigen – aber nicht an den Tatorten
- Fotos oder Videos vom Parkdeck des OEZ, die Einsatzkräfte der Polizei und/oder weitere Täter zeigen
- Sachdienstliche Hinweise auf Alis Online- und Handyaktivitäten am Tattag 22. Juli
- Sachdienliche Hinweise zur Leiche am Isarufer, dem möglichen zweiten Attentäter
- Sachdienliche Hinweise über Komplizen, Anstifter oder Hintermänner von Ali David Somboli. Wie hat er sich bzw. wer hat ihm die Waffe besorgt? Wer hat ihm das professionelle Schießen beigebracht (oder auch nicht)?
- Eine Frage an Mitschüler und Freunde: War er der mordwütige „Psycho“, als der er jetzt dargestellt wird? War er rechtsradikal? War er islamistisch beeinflusst?

Ab 17 Uhr? Er soll doch per Facebook Leute für 16 Uhr zum "Meggi" (McDonalds) am OEZ bestellt haben.

Werden andere Alternativmedien die Summe noch erhöhen? Könnte helfen.

- Wo war der Täter Ali S. von 16 Uhr bis gegen 17:52, als beim Mc Donalds die ersten Schüsse fielen?

- Wo war der Täter Ali S. nach dem Schusswechsel auf dem abgesperrten Parkdeck bis zum "Selbstkopfschuss" bei Ansprache durch Polizeibeamte in der Henckystrasse um 20.30 Uhr?

16490

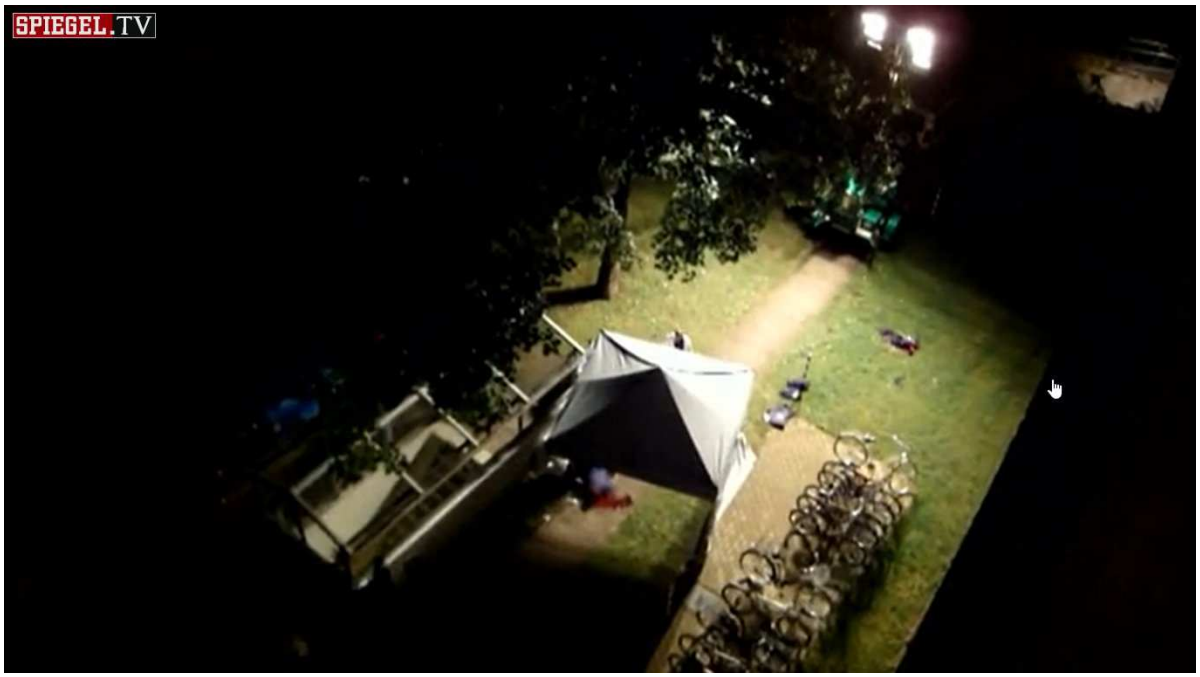

Die uns erzählte Geschichte scheint wieder einmal nicht zu stimmen. Weitere Infos hier im Forum.

Ob die Alternativmedien die Wahrheit werden erhellen können?

Hoffentlich. Sicher ist nur, dass die Leitmedien es wieder einmal nicht tun werden. Ist schlicht nicht deren Aufgabe. War es niemals.

3.7.77 Womo Eisenach: Feuer machen und mal schauen, wann die Munition hochgeht! (2016-07-29 23:00)

Ein Experiment ist angekündigt.

Wenn der olle fatalist es richtig verstanden hat, soll es am Wochenende stattfinden, und etwa wie folgt ablaufen:

Man nehme eine glatte Fläche, zum Beispiel einen Tisch:

roter Siegellack = KEINE Polizeipatronen

warum nicht im Feuer explodiert? ein Wunder!

Man mache Feuer und schaue auf die Uhr!

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140003/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wilkau-Haßlau, 03.12.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Waffen in der Wohnung Frühlingsstr. 26, 08058 Zwickau

Nach telefonischer Mitteilung von KHM Lenk, Brandursachenermittler der PD Südwestsachsen, gilt als gesichert, dass sich in der o.g. Wohnung zumindest drei zugriffsbereite, durchgeladene Schusswaffen befanden. Die im Patronenlager der Waffen befindliche Munition hat während des Brandes in der Wohnung gezündet.

Heim, KOK

Wie lange wird es dauern?

Reichen 20 Minuten?

16494

Es brannte also (erst sehr wenig, mangelnde Frischluftzufuhr) rund 20 Minuten, ziemlich sicher sogar noch länger.

Wichtig ist natürlich, dass man keine Behördenmunition nimmt, sondern zivile Munition S &B 9*19 mm mit rotem Siegellack. 14 Patronen waren vorhanden, davon 1 "im Lauf" und 13 im Magazin. Nur 2 sollen in Heilbronn entwendet worden sein, also Behördenmunition sein.

Die Regiefehler lassen wir jetzt mal weg...

Zur Dienstwaffe v. Michele Kiesewetter, Nr. 116-021769

Thüringer Landeskriminalamt
Abt. 3/ Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: TH 1309 - 023340 - 11/9

vorläufiges Spurenband zum Komplex 1 - Wohnmobil (amtl. KZ: V - MK 1121)

Komplex 1.4 - Aufenthaltsraum

Sp.Nr./ VM Nr.	Spurenart	Typ erweitert	gesichert wo	gesichert am	gesichert von	Verbleib
1.4./13.0	1 Pistole	"Heckler und Koch" Mod. P 2000, 9 mm , Waffennummer: 110-021769	auf Tisch; im Original gesichert; im Pappkarton	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./13.1	1 Patrone	PEP	aus Lauf; im Original gesichert; in Munitionstüte	05.11.2011	Pinnow, KHK	BKA
1.4./14.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	aus Lauf der Sp. 1.4./13.0; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./15.0	1 Patrone	Behördenmunition, MEN05B0503	auf Tisch, im Original gesichert; in Munitionstute	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA
1.4./16.0	1 Patrone	S+B, 9 mm Para, Vollmantel	auf Tisch; im Original gesichert; in Munitionstüte	04.11.2011	Hoffmann, KK	BKA

-Wie ist es möglich, dass aus derselben Waffe von zwei verschiedenen Ermittlern in zeitlichem Abstand zwei verschiedene Patronen aus dem Lauf (Patronenlager) gesichert wurden?
-Dass hier keine Verwechselsung vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass beide Patronen von zwei verschiedenen Herstellern stammen, was auch das BKA indirekt bestätigt.

Anders gesagt: Gar keine Patrone explodierte im Feuer.

Was sehr sehr merkwürdig ist, und auch in Zwickau ganz anders war...

Diese Patronen werden "befeuert" werden:

fatalist tippt auf 2 Minuten. Dann gehen die hoch.

Die Anmerkung (2016-07-29 23:39:55)
Auflösung mit Platzpatrone der Bundeswehr https://www.youtube.com/watch?v=afrQ6hchG6w

Pi (2016-07-30 14:03:58)
Ist als Beispiel schön, aber als Vergleich unzulässig, da vollkommen unterschiedliche Zündsätze (TR09) und Wäremflussverhalten der Metallhülsen.

Die Anmerkung (2016-07-30 17:08:06)
Ich habe mich nicht zur Zeitdauer geäußert, sondern nur zum Prinzip. Das ist in beiden Fällen gleich.

Pi (2016-07-30 00:35:27)
Da braucht man nix tippen. Erstmal die Zündsätze und da sTreibmittel offen in der DTA durchheizen. Dann den Aufheizvorgang mit Zündhütchen, Hülse bis zur vollständigen Patrone wiederholen. Welcher Hülseninnentemperatur die sichergestellte Munition ausgesetzt war, lässt sich aus dem Stabilisatorverlust bestimmen. Kindergarten, wenn das bisher unterblieben ist... Eine Umsetzung wird ab dem Zeitpunkt eingeleitet wo mehr Aktivierungswärme auf den Zündsatz einwirkt als abgeführt werden kann. Das weiß auch der Dr. rer. nat. mit dem Doppelnamen von BKA.

3.7.78 Dienstwaffenfunde Heilbronn im Womo Eisenach, reihenweise Falschaussagen (2016-07-30 12:13)

Bislang gibt es 2 Versionen darüber, Stand Sommer 2016, welche Waffe zuerst gefunden wurde, und noch in Stregda entnommen wurde, bevor das Womo abgeschleppt wurde.

Es gibt eine LKA Baden-Württemberg-Version und eine Thüringen-Version, die Einen sagen so, die Anderen sagen so; Tischwaffe Kiesewetter oder Badwaffe Arnold.

16496

Die Soko Parkplatz besteht darauf, dass nach der Identifizierung über den Fahndungscomputer INPOL das Auffinden der Dienstwaffe Kiesewetter nach Heilbronn gemeldet wurde, der Chef KOR Rittenauer machte einen Vermerk dazu, Anruf PD Menzel… und das LKA Stuttgart reiste über Nacht in Gotha an. Dienstwaffe Kiesewetter.

Dieser Variante widersprechen alle Thüringer, und das ist neu. PD Menzel hatte im OLG München ausgesagt, es sei Kiesewetters Waffe vom Tisch zuerst identifiziert und von ihm ins Ländle vermeldet worden, das revidierte er 2016: Nein, es war die Waffe vom Arnold aus dem Bad…

Diese Aussage stützten 2016 auch KOK Hoffmann und KHK'in Michel von der Tatortgruppe des TLKA, und KHM Roland Köllner aus Gotha, und revidierte damit ebenfalls seine OLG-Zeugenaussage:

> Sie seien da hingefahren, um die Kollegen zu unterstützen; Frau Kn.[Knobloch, INPOL-Abfragerin] und er hätten sich zur Verfügung gestellt und seien nach Stregda geschickt worden. Sie seien quasi mit der Tatortgruppe vom LKA dort angekommen, er sei offensichtlich gewesen, dass Schusswaffen im Wohnmobil gewesen seien: Seine Aufgabe sei es gewesen, sich um die Waffen zu kümmern. Eine sei eine topaktuelle Waffe gewesen, wie sie bei den Polizeien der Länder angesagt seien. Er habe die Munition aus dem Lauf geholt, es sei Behördenmunition gewesen.
>
> Das Wohnmobil sei dann abgeschleppt worden, sie hätten weiter die Tatortgruppe unterstützt.
>
> Es seien dann noch weitere Waffen am Tatort gefunden worden. An einer weiteren Waffe sei die Waffennummer vorhanden gewesen, so dass hier ein Zusammenhang mit Heilbronn ersichtlich geworden sei. Er habe das sofort seiner vorgesetzten Stelle mitgeteilt. Es habe sich um eine Heckler & Koch Pistole gehandelt.
>
> Eine Inpol-Anfrage habe ein Treffer ergeben, dass es eine Dienstpistole aus Baden-Württemberg vom Kollegen Martin A. gehandelt habe.

Alles klar?

KHK'in Knobloch hat 2016 in Erfurt exakt dieselbe Variante ausgesagt:

- zuerst eine Pistole, nicht erkennbar, aber modern, und man habe eine Losnummer einer Patrone abgefragt
- Ergebnis: Soko Parkplatz, Bezug zum Heilbronner Polizistenmord
- Landeswappen war ebenfalls nicht erkennbar laut Aussage Köllner 2016.

Genau das hat auch KHM Köllner in München ausgesagt:

> Eine sei eine topaktuelle Waffe gewesen, wie sie bei den Polizeien der Länder angesagt seien. Er habe die Munition aus dem Lauf geholt, es sei Behördenmunition gewesen.

Dann sei das Womo in die Halle abgeschleppt worden, dort weitere Waffenfunde.

> An einer weiteren Waffe sei die Waffennummer vorhanden gewesen, so dass hier ein Zusammenhang mit Heilbronn ersichtlich geworden sei.

Die 2. INPOL-Abfrage, dieses Mal mit einer Pistolen-Seriennummer, ergab Waffe Martin Arnold.

In Stregda gefunden: Behördenmunition entwendet in Heilbronn, Waffe nicht identifizierbar, vom Tisch.

PD Menzel deutet auf die von ihm endeckte Waffe
In der Halle Tautz gefunden: Waffe mit Seriennummer, entwendet in Heilbronn, aus dem Bad, Waffe Arnold.

Warum hat Köllner in Erfurt 2016 die Geschichte anders herum erzählt als im OLG, und PD Menzel auch? Weil jemand die INPOL-Abfragen "angepasst hatte", und das falsch herum?

Schorlau hat sie "geleakt":

> 04.11.2011, 16:20 Uhr
>
> Es erfolgt die INPOL-Abfrage zu der o. a. Waffennummer über den PvD der Polizeidirektion Gotha. Ergebnis: Dienstpistole Baden-Württemberg 9 mm P2000, Abhandenkommen durch Diebstahl/Mord, eingestellt am 25.4.2007, GE: A., Martin, KPI Heilbronn/SOKO Parkplatz.
>
> 04.11.2014, 23:11 Uhr
>
> Aus dem Wohnmobil wird ... eine Pistole Heckler & Koch P 2000 mit der Waffnr. 116-021769 im durchgeladenen Zustand geborgen. INPOL-Abfrage ergab: Dienstpistole 9 mm, GE: Kiesewetter, Michèle, KPI Heilbronn, SOKO Parkplatz. Auf Grund thermischer Beeinflussung konnte die Waffe nicht entladen werden. Es ist erkennbar, dass sich im Patronenlager eine Patrone/Hülse befindet (abstehender Auszieher).

Gemäss der Aussagen derjenigen Beamten, welche diese Abfragen veranlassten, wurde zuerst eine Patronennummer abgefragt. Eine Losnummer.

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Die INPOL-Abfrage von Frau Knobloch ergab "Tötungsdelikt Polizistin Heilbronn 25.4.2007 und Tötungsversuch Polizist", denn beide hatten Munition desselben Lieferungs-Loses. So ist die Aktenlage. 39 Patronen desselben Loses wurden damals gestohlen.

Das nahm die Soko Parkplatz 2007 jedenfalls an. Gesichert ist das nicht. Aber wahrscheinlich.

Nach Rücksprache mit der Bereitschaftspolizei Böblingen, Sachgebiet Technik, Koll. Müller, Tel: 07031/621-8050, konnte ermittelt werden, dass nachfolgende aufgeführte Munition an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgeliefert wurde.

- Losnummer MEN01G0501 (keine Unterlagen mehr vorhanden)
- Losnummer MEN05B0503 (komplett ausgegeben 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN03D0501 (komplett vorhanden 10.000 Schuss)
- Losnummer MEN02D0501 (komplett vorhanden 15.000 Schuss)
- Losnummer MEN 06J0501 (komplett vorhanden 10.000Schuss)

Koll. Müller teilte mit, dass es ausgeschlossen sei, dass Munition aus dem Los MEN01G0501 an die Beamten PM'in Kiesewetter und PM Arnold ausgehändigt wurden, da beide erst in den Jahren 2003 bzw. 2004 bei der Polizei eingestellt worden seien.
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beamten mit Munition aus der Losnummer MEN05B0503 ausgestattet waren.

-Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass in Eisenach aus insgesamt 18 gesicherten Behördenpatronen nur 1 bis 3 Patronen (siehe oben) aus den an die Bereitschaftspolizei Böblingen ausgegebenen Chargen stammen?

Auch in der Brandruine in Zwickau wurde nur eine Patrone MEN05B0503 gesichert, mindestens 16 weitere haben „fremde" Losnummern.

Die übrigen gesicherten Behördenpatronen mit den Los-Nummern MEN04A0501, MEN06B0603, MEN05B0508(?) können gemäß der Aussage der PD Böblingen nicht auf dem offiziellen Weg an Michele Kiesewetter und Martin Arnold - und damit auch nicht nach Eisenach bzw. Zwickau gelangt sein.

Da die SOKO Parkplatz nach dem 04.11.2011 nicht weiter ermittelte, dürfte der Weg dieser Patronen nicht weiter verfolgt worden sein; es ist nicht bekannt, dass das BKA diese Frage je gestellt hätte.

7

Welche Variante der Dienstwaffenfindung stimmt denn nun? Die 2013er OLG-Variante, die auch die 2011er und 2016er Soko Parkplatz-Variante ist, Kiesewetters Waffe zuerst, oder die 2016er Thüringen-Variante, Waffe Arnold?

Denkhilfe 1:

Zwei Versionen zu Waffenfund von Kiesewetter

Widersprüchlich sind seit Donnerstag auch die Aussagen zum Auffinden der Waffen von Kiesewetter und ihrem Kollegen Martin A. in dem ausgebrannten Wohnmobil am 4. November 2011 in Eisenach. Der Gothaer Polizeidirektor Michael Menzel und andere Beamte aus Thüringen hatten ausgesagt, dass erst die Waffe des Kiesewetter-Kollegen Martin A. gefunden und an Hand der Waffennummer identifiziert wurde. Erst danach die Waffe von Kiesewetter selber. Die Beamten des LKA Baden-Württemberg sagten heute aus, dass es genau umgedreht gewesen war. Das sei auch in den Protokollen vermerkt, die dem NSU-Ausschuss in Thüringen bisher offenbar vorenthalten worden sind.

Zuletzt aktualisiert: 02. Juni 2016, 17:44 Uhr

Wie schön, dass der Erfurter Ausschuss, besonders die linken Damen, von der Aussage der Zeugin Sabine Rieger vom LKA Stuttgart eiskalt erwischt und vorgeführt wurden.

16500

Welch schöner Tag!

Denkhilfe 2:

Ein grosses Problem für Thüringen, denn dort hatte man sich gar nicht festgelegt, 2011 in den Akten, KHK'in Michel schrieb bekanntlich, es sei eine Waffe gefunden worden, die bei der Soko Parkplatz in Fahndung stehe. Welche Waffe man zuerst fand, das schrieb sie nicht... am 7.11.2011

Wie hat sich Thüringen also selbst ausgetrickst? Man hatte sich 2016 nach fast 5 Jahren endlich auf eine einheitliche Fassung der Dienstwaffen-Auffindungsgeschichten geeinigt, die sogar in Berlin 2016 (PD Menzel) zum Besten gegeben, und dabei die Einsatzberichte des LKA Stuttgart vergessen, in denen die Geschichte anders herum dargestellt wird.

Obwohl man bei der Gothaer Polizei diese Einsatzberichte wahrscheinlich seit Jahren hatte, zugesendet von Frau Rieger aus Stuttgart. Und dann lädt man die Schwaben nach Erfurt vor, Juni 2016, und die so schön verabredete Dienstwaffen-Auffindegeschichte ist im Arsxx... Lügen haben manchmal auch längere Beine, nicht zu vergessen die 7 Waffen im Womo, die dann zu 8 wurden, alles am 7.11.2011...

Denkhilfe 3:

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6171/5

SEITE 4 VON 6

Es wurden folgende Beschriftungen und Kennzeichnungen vorgefunden:

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
HK	Schlitten, linke Seite, Lauf und Griffstück, rechte Seite	Logo der Fa. Heckler & Koch
P2000	Schlitten, linke Seite und Griffstück, rechte Seite	Modellbezeichnung
9mm x 19	Schlitten, linke Seite und Lauf, rechte Seite	Kaliberangabe
	Schlitten, linke Seite	Wappen von Baden-Württemberg, (Eigentumszeichen).
AD	Schlitten, linke Seite	Zeichen des Beschussamtes Ulm für den Endbeschuss mit rauchlosem Pulver mit dem Jahrescode 2003
116-021769 /V5	Schlitten, linke Seite	Waffen- und Versions-nummer, V5 = Double Action Only (DAO)
Heckler & Koch GmbH Made in Germany	Griffstück, rechte Seite	Hersteller

Diese Waffen haben 3 Seriennummern, nicht nur eine. Das BKA weiss das. Waren die anderen 2 Nummern rausgeschliffen, oder wie? Warum sind die BKA-Gutachten derart schlampig und fehlerhaft, zumal doch auf den Fotos der Waffen eine 2. Seriennummer auf dem Lauf steht? "Fehler" bei beiden Dienstwaffen identisch.

Besonders schön: Der Ausschuss in Erfurt weiss das, aber Kathi fälschte ihren Haskala-Ticker, um die Leute zu verarschen. Staatsschutz...

Kathi trickst, fälscht die Aussage, denn Knobloch hat nicht „später“ gesagt, Knobloch hat „in Stregda“ gesagt.

These ist: Es wurde gar keine Dienstwaffe im Womo gefunden, sondern nur Behördenmunition, die nach Heilbronn verwies. Am nächsten Tag waren über Nacht LKA-Stuttgart-Beamte nach Gotha und nach Zwickau gereist, per Auto und per Polizeihubschrauber. Die brachten was mit… und machten ganz genau 1 Foto einer Waffe P2000 im Bad. Weitere Fotos gibt es nicht, insbesondere keine mit Uwe Mundlos, in dessen Griffreichweite diese Badwaffe laut Tatortbefund lag.

Warum gibt es kein Foto mit Mundlos und der Pistole?

Na weil der Mundlos doch längst bei der Obduktion war…

https://vimeo.com/144516007

.

Was haben wir?

Eher keine Dienstpistolen im Womo, und tolerierte Falschaussagen von Beamten vor Gericht und vor NSU-Ausschüssen.

Friedensblick (2016-07-30 17:07:57)
Die Aussage von Köllner im Prozess macht kaum Sinn, vorausgesetzt das nsu-watch-protokoll stimmt so: Danach wären die zwei Heckler-und Koch Schusswaffen der Heilbronner Polizisten erst in der Halle gesichert worden. In Stregda wäre nur eine nagelneue, moderne Pistole entnommen worden, mit Behörden-Munition. Diese Darstellung unterscheidet sich von Menzels erster und zweiter Version! Es ist ein Jammer, dass nsu-watch keine Wortprotokolle herausgibt. So bringt es nichts.

3.7.79 Schwachsinn zum NSU bei heise.de (2016-07-30 23:00)

Thomas Moser ist schon oft schlimm, Gaspistolen-Wetzel ein schlechter Witz, aber der hier ist noch "besser":

Das Alternativprogramm zur Sarrazinlesung vermag es nicht ein großes Publikum anzulocken: rund 50 Menschen hören im Stadtmuseum den Thesen von Peter Nowak zu.

Er bewirbt aktuell bei heise.de das neueste Antifa-Machwerk der linken NSU-Ignoranten, darunter Heike Kleffner und "Dr. NSU-watch" Pichl.

Der NSU-Skandal - Geschichte einer verhinderten Aufklärung

Peter Nowak 30.07.2016

Wie die Staatsapparate aus einer Existenzkrise, in die sie durch die Selbstenttarnung des NSU geraten waren, gestärkt daraus hervorgegangen sind

Wir finden das Gedöns eher hochnotpeinlich. Typischer linksextremer Murks.

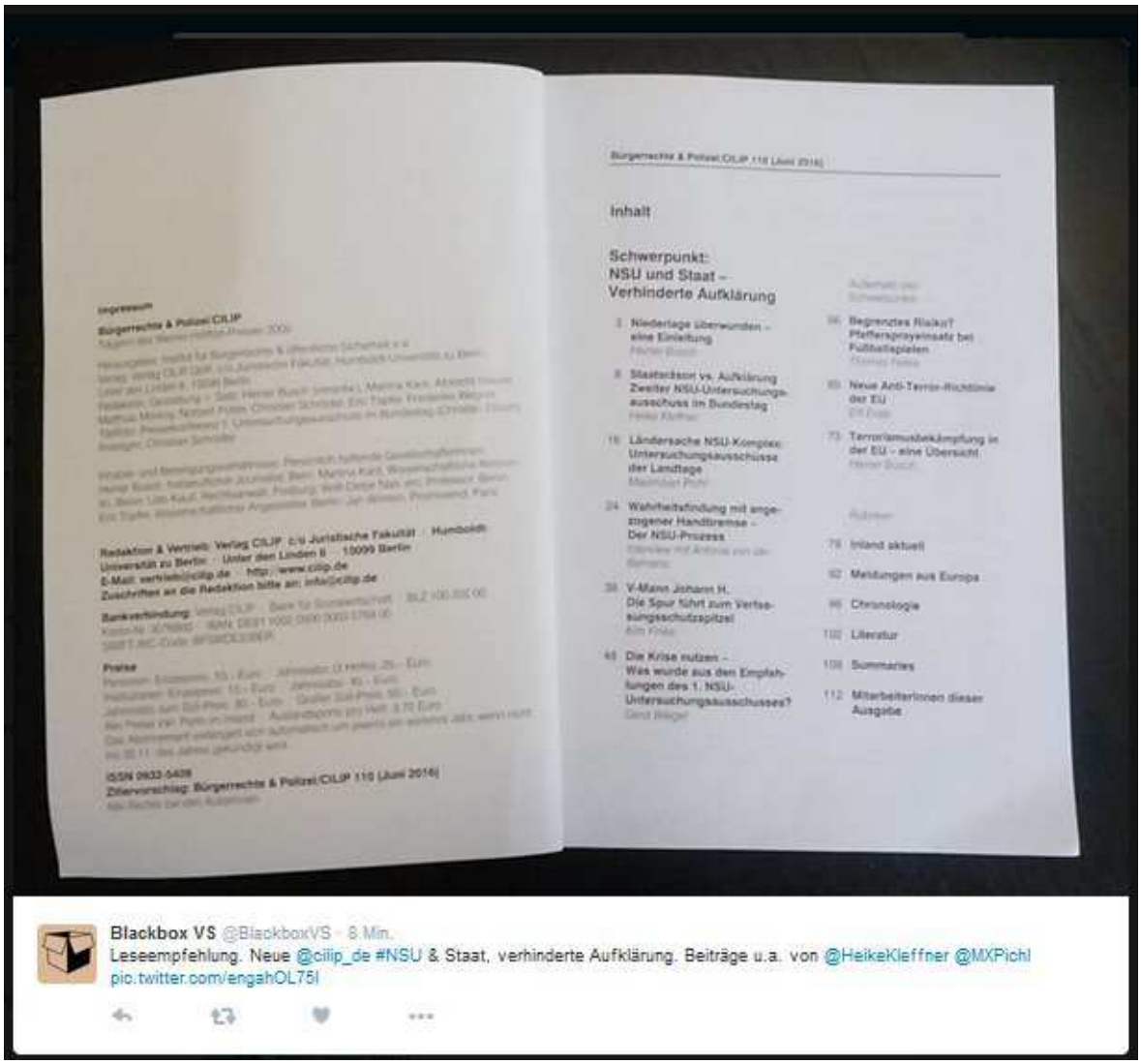

Und haben das den linken Kahane-"Freunden" auch mitgeteilt. Gestern.

16504

Immer hin schafft es Nowak, diesen Streit in der Linken darum, wer denn nun nützlicher ist für den Tiefen Staat, die Freundin der Schlapphüte von der Stasi, oder die VSU-Staatsantifa, zu benennen.

> Auch unter den VS-Reformern gibt es Dissens. Das zeigt eine Kontroverse, die verschiedene zivilgesellschaftliche Initiativen, zu denen auch die NSU-Opferinitiative Keupstraße ist überall gehört, mit der Amadeus Antonio Stiftung austragen. Sie werfen ihr in einem Offenen Brief Kooperation mit dem Verfassungsschutz vor.

VS-Reformer? Wer soll das bitte sein? Klaus Dieter Fritsche, Staatssekretär für die Geheimdienste im Kanzleramt, oder Thomas die Misere, oder gar der Goebbelsverschnitt Heiko Maas?

Nett war auch das hier: Antifaschistischer Staatsschutz in Thüringen:

> Schon vor einigen Wochen hatte die Landtagsabgeordnete der Linken in Thüringen, Katharina König, bei einer Diskussion auf dem Fest der Linken in Berlin heftig kritisiert, dass für manche im Zusammenhang mit der NSU-Aufarbeitung nicht der mörderische Rassismus im Mittelpunkt steht, sondern die Frage, was mit dem durch die Schüsse austretenden Gehirnmasse des toten Naziduos geschehen ist.

Das Jenaer Dummerle hat Schiss, dass ihre Nichtaufklärung nicht durchzuhalten ist?

Dieses neue Antifa-Machwerk ist derselbe Quark, wie er seit Jahren aufgeblasen wird, und zeigt mustergültig auf, wie die Aufklärung durch die Linken blockiert wird...

> Dass es auch möglich ist, die vielen Ungereimtheiten um den NSU ohne Verschwörungstheorien zu thematisieren, zeigt sich im Cilip-Heft an vielen Beispielen. So legt Kim Finke vom Lotta-Magazin aus NRW am Beispiel des V-Mannes mit langjähriger rechter Biographie Johann H. dar, wie die Behörden jeden Verdacht, der NSU bestünde nicht nur aus dem bekannten Trio, ignoriert hat.

Blödsinn, Johann Helfer ist zu klein. Wesentlich zu klein. Klare Aussage der Opfer. Linker Murks, Desinfo, ständig wieder aufgewärmt…

Auch das hier ist zwar Staatsschutz, das ist nicht falsch, aber Kinder, Kinder, wie kann man nur derart blöde sein?

> Spätestens seit das Münchner Oberlandesgericht kundtat, dass es dem Ex-Verfassungsschützer Andreas Temme alias Klein Adolf glaubte, der mit einer haarsträubenden von Widersprüchen und offenen Unwahrheiten geschmückten Erklärung zu begründen versuchte, warum er sich just während des Mordes an dem Kasseler Cafe-Betreiber Halit Yozgat in dessen Internetcafé aufhielt und von allem nichts gemerkt haben will, wurde deutlich, hier geht es um die Staatsräson.

Da waren 5 Leute anwesend, Temme + 4, und keiner hörte 2 Schüsse. Auch der Iraker, ein Kurde, rannte mehrfach am toten Halit vorbei… es kann doch nicht soooo schwer sein, Du Linksknaller, der Senat glaubte ALLEN Zeugen, die alle nichts gehört hatten, er hätte jedoch auch keinem der 5 Zeugen glauben können…

Wir glauben allen 4 Zeugen, dass sie keine 2 Schüsse hörten, was daran liegen dürfte, dass es diese 2 Schüsse um ca. 17 Uhr gar nicht gab. Es gab sie laut Gutachten über die Kopfschüsse mehr als 30 Minuten vorher, aber weniger als 90 Minuten vorher. Also nach 15:30 Uhr, vor 16:30 Uhr, aber nicht um 17 Uhr.

Temme hingegen war nicht zufällig dort, sondern kam eher zum Aufräumen… so er denn nicht erst später in die Geschichte eingebaut wurde, um eine andere Person zu schützen. Eingebaut schon 2006?

Es ist schlimm mit der NSU-Geilheit der Linken, die verhindert jegliche Aufklärung, und schaut man auf die Kommentare der heise-Leser, dann kann man lachen oder weinen, je nach Stimmungslage. Unbedarft und hirngewaschen, total desinformiert. Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel, sind jedoch rar.

@anmerkung hat das hier gefallen:

16506

Friedensblick
72 Beiträge seit 28.03.2013

30.07.2016 07:30

Führende Linke haben kaum Interesse an NSU-Aufklärung

Die im Artikel zitierte Heike Kleffner beteiligte sich Ende 2013, zusammen mit einem CDU-Vertreter, an einem Chat der Bundeszentrale für politische Bildung, als die NSU-"Expertin" der Linksfraktion im Bundestag. Sie beantwortete mir die Frage, ob der damalige Geheimdienstler Andreas Temme zufällig am letzten Tatort der Ceska-Mordserie gewesen sei, folgendermaßen:

Dr. Andreas Feser und Heike Kleffner:

> „Ja – etwas anderes ist nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen nicht bekannt."

Es gäbe noch mehr Beispiele: http://friedensblick.de/16804/kapituliert-auch-bodo-ramelow-vor-nsu-netzwerk/

Viele führende Linke vorverurteilen Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe auf menschenverachtende Weise für Verbrechen, die sie als Hauptäter, Einzeltäter oder Kerntrio begangen hätten. Anhand der Beweise waren sie jedoch maximal kleine Lichter Netzwerkes, das gerade durch die Vorverurteilung des Trios geschützt wird.

Das Posting wurde vom Benutzer editiert (30.07.2016 07:40).

und er meint:

> Welches Netzwerk das ist, das da geschützt wird, hätte bio auch noch hinschreiben können.
>
> Der Artikel von Nowak ist typisches Propagandageschwurbel. Der hat sich nie ernsthaft mit dem Sachverhalt beschäftigt, mochte aber auch mal was dazu aufschreiben.

Gute These. Bei Heise darf jeder Linksknaller mal Blödsinn zum NSU schreiben, dem Publikum dort kann man fast Alles andrehen. Nur keine harten Fakten.

Plebs (2016-07-31 15:50:51)
NSU? Es tut sich was, nachdem Erdogan nunmehr offiziell auf der Abschussliste gestellt worden ist! NSU oder doch eher die türkische Variante?! https://www.youtube.com/watch?v=ALIeBjmk5Hc

admin (2016-07-31 16:34:09)
Das ist 1 Jahr alt... ist auch bereits vor langer Zeit im Blog verlinkt worden.

3.7.80 Das Womo wurde am 4.11.2011 in Stregda durch einen Hinweis gefunden! (2016-07-31 09:00)

Erinnern Sie noch den KOK Jens Merten aus Chemnitz, der der Meinung war, man könne die Überfall/Bankraubserie in Zwickau und Chemnitz 1998-2006 anhand von Ohrenvergleichen den Uwes zuordnen? Dem ein Haar aus der Asservatenkammer abhanden kam, das von einem der damaligen Bankräuber stammen soll? Und das man dann Ende 2011 leider nicht mit den Womoleichen abgleichen konnte?

Das können Sie im Detail hier nachlesen:

Stenografisches Protokoll
- Endgültige Fassung* -

der 43. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 29. November 2012, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1-142
- MAD-Präsident a. D. Karl-Heinz Brüsselbach	1
- Ministerialdirigent Dr. Christof Gramm	58
- Kriminaloberkommissar Jens Merten	91

Weiten Raum in dieser Befragung 2012 nahm ein Aktenvermerk des KOK Merten ein, den der am 4.11.2011 schrieb, nachdem er telefonisch vom KHK Leucht aus Zwickau erfahren hatte, dass die Bankräuber in Eisenach tot aufgefunden worden seien. Leucht hatte das aus Gotha vom KOK Wötzel erfahren, und die 3 Ermittler standen seit September 2011 miteinander in Kontakt. Seit dem Sparkassenüberfall von Arnstadt, wo 2 ca. 20 Jahre junge Männer dort 15.000 Euro erbeutet hatten. Ob einer der 2 ein Mulatte war ist unsicher.

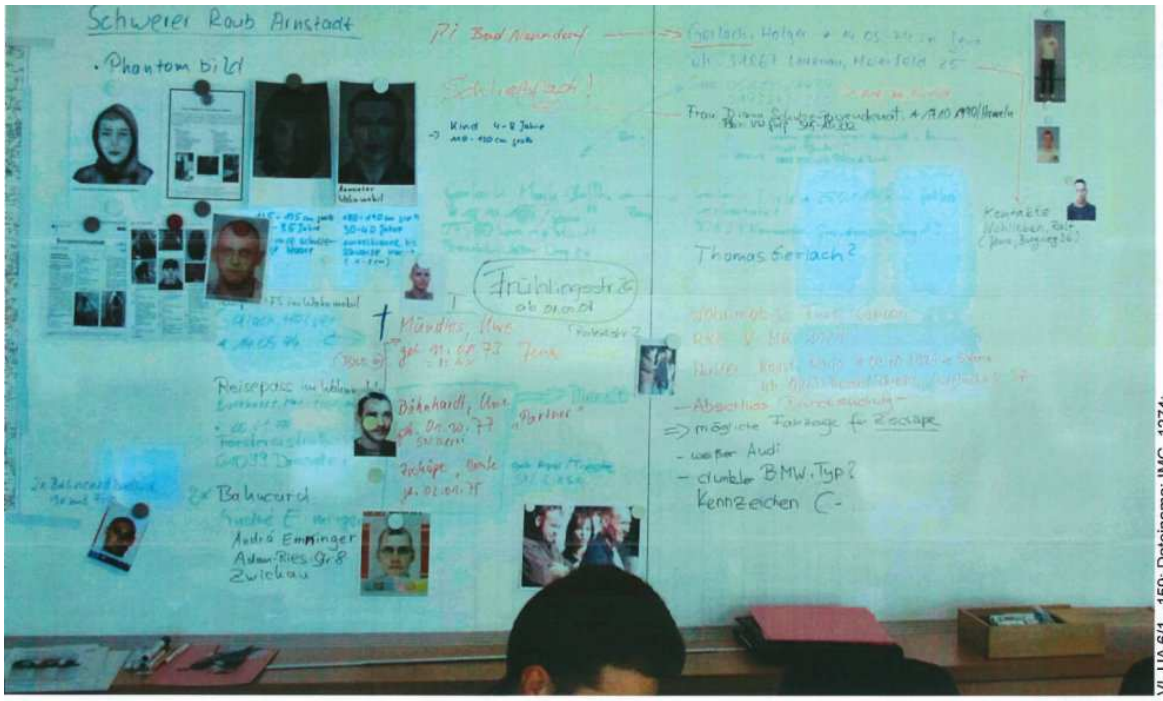

Es wurde fleissig darüber spekuliert, ob die Namen Mundlos und Böhnhardt in diesem Merten-Vermerk vom 4.11.2011 stehen, denn Mundlos wurde erst in der Nacht zum 5.11. identifiziert, und Böhnhardt nach DNA-Abgleich mit seinen Eltern am Morgen des 7.11.2011.

NSU: Böhnhardt und Mundlos wurden sofort „identifiziert“!

Nein, wurden sie nicht. Die Namen stehen nicht im Vermerk. Schade… aber aufgrund von Menzels 1. Version des Bankraubs vom 5.11.2011 nicht überraschend, VS-nfD, 2014 geleakt.

Aber es steht etwas Anderes, höchst Wichtiges in diesem Vermerk, von dem wir nichts wussten, weil das im 1. Bundestags-Ausschuss niemandem aufgefallen zu sein scheint. Oder aber man es keinesfalls ansprechen wollte.

Im Vermerk stehen die originalen 2 Knallgeräusche drin, aus denen das BKA mit der Bundesanwaltschaft dann 3 Schüsse machte, um einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei zu generieren, was KHK Lotz 2016 in Erfurt monierte: Man habe die angeordnete getrennte Befragung von Mayer und Seeland nicht durchgeführt, und plötzlich waren es dann 3 Knalle…

Das ist aber nicht neu. Gehört zur Operation Russlungenlüge im Bundestag…

Neu ist: Das Womo in Stregda wurde nicht zufällig gefunden, sondern auf Hinweis.

PD Chemnitz-Erzgebirge
KPI – Komm. 22

04.11.11

Aktenvermerk

Am heutigen Tage führte Unterzeichner Rücksprache mit dem Kollegen

Leucht
KPI Zwickau
Leiter Kommissariat 24
Tel.: 791-4201

und wurde von diesem von folgendem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt:

Um 09.20 Uhr habe es in Eisenach einen bewaffneten Überfall gegeben. 2 Täter seien danach mit einem Bike geflüchtet und hätten diese unweit vom Tatort in ein Wohnmobil mit AKZ: V - ..... verbracht. Offenbar sei das selbe Wohnmobil wenig später in Nähe der Autobahn innerhalb einer Wohnsiedlung durch Polizisten auf Hinweis entdeckt worden. Als diese sich zwecks Kontrolle der Insassen näherten, habe es 2 Knallgeräusche gegeben und das Wohnmobil sei in Flammen aufgegangen. Später wurden in ihm 2 Leichen entdeckt.

Ersten Erkenntnissen zufolge soll es sich um die beiden Bankräuber handeln, die zuvor in Eisenach den Überfall begangen hatten.

Arnstadt

Da Unterzeichner nach wie vor überzeugt war, dass es sich bei den Tätern vom 07.09.11 um die beiden Personen handelt, die auch die Raubserie begangen hatten und hier nun noch der Fakt des Wohnmobiles hinzukommt (das nach unserer Version seit Beginn der Serie DAS gesuchte Transportfahrzeug gewesen sein könnte, in dem sich gut und unauffällig Fahrräder verstauen liessen), wollte Unterzeichner weitere Maßnahmen hinsichtlich einer Kontaktaufnahme mit dem Kollegen Wötzel/KPI Gera, absprechen.

Dazu teilte Kollege Leucht mit, dass er sich schon auf die (rund-)e-mail der KPI Gera (mit anhängigen Ü-Fotos der beiden Bankräuber zum letzten Überfall) gemeldet und daher auch die obigen Erkenntnisse habe.

Weitere Absprachen müssten in weiterer Folge erfolgen.

Merten
KOK

Es hat demnach seinen guten Grund, dass der AK NSU seit langem immer wieder darauf hinweist, dass die Notruf-Listen von 110 und 112 aus Eisenach vom 4.11.2011 benötigt werden.

Wem das nicht klar ist: Die beiden ersten Polizisten fragten die Anliegerin (nie vorgeladen) am Womo, "wo denn hier ein Fahrzeug brenne?", und rochen das brennende Plastik quasi genau in diesem Augenblick selbst auch.

Erst DANACH gab es 2 Knallgeräusche... oder auch 3, oder auch 10, das ist eher egal... dort drin war alles tot. Diese Anliegerin gibt es sogar in "Heimatschutz": Zuerst Gestank, dann erste Polizei.

Auf Hinweis in Stregda gefunden ist demnach von grosser Wichtigkeit. Es gab sehr wahrscheinlich Notrufe, und als es dann knallte, da brannte es bereits längere Zeit im Womo.

Ein gewichtiges Indiz für "Leichenfuhre abgestellt und angezündet".

Für "3. Mann" natürlich ebenso, oder auch für "doppelte Findung", wo bei der 1. Findung weit vor 12 Uhr 6 Munitionsteile unbestimmter Art in Böhnhardts Schädel verblieben, und Polizeimunitionsschmauch an seiner Hand. 2 Sorten Schmauch zuviel. Ob da noch die Bauchschuss-Munition darunter ist? 4 Sorten statt 2.

Es erklärte auch voll und ganz, warum Thüringen ein Todesermittlungsverfahren verweigert, und warum Strafanzeigen wegen Beweismittelmanipulation und Falschaussagen abgebügelt werden.

16510

Danke Herr KOK Merten. Guter Vermerk, auch wenn er in Berlin so mies gemacht wurde.

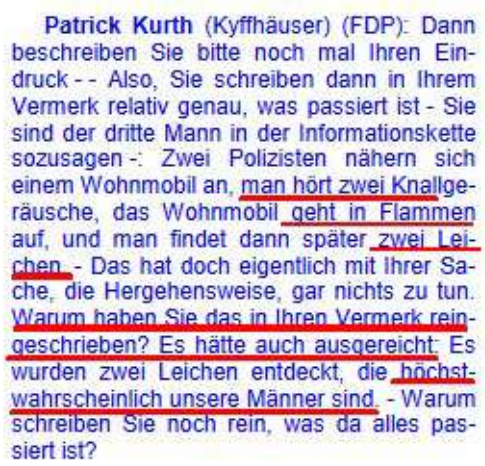

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Dann beschreiben Sie bitte noch mal Ihren Eindruck - - Also, Sie schreiben dann in Ihrem Vermerk relativ genau, was passiert ist - Sie sind der dritte Mann in der Informationskette sozusagen -: Zwei Polizisten nähern sich einem Wohnmobil an, man hört zwei Knallgeräusche, das Wohnmobil geht in Flammen auf, und man findet dann später zwei Leichen - Das hat doch eigentlich mit Ihrer Sache, die Hergehensweise, gar nichts zu tun. Warum haben Sie das in Ihren Vermerk reingeschrieben? Es hätte auch ausgereicht: Es wurden zwei Leichen entdeckt, die höchstwahrscheinlich unsere Männer sind. - Warum schreiben Sie noch rein, was da alles passiert ist?

Was wollte Kurth?? Hatte Kurth etwa doch bemerkt, was da für eine Bombe lauert, in Mertens Vermerk? Offiziell wurde das Womo in Stregda zufällig entdeckt. Rein zufällig, und gerade nicht nach einem Hiinweis.

Schönen Sonntag.

3.7.81 MythBusters Versuchaufbau Womo Eisenach (2016-07-31 23:00)

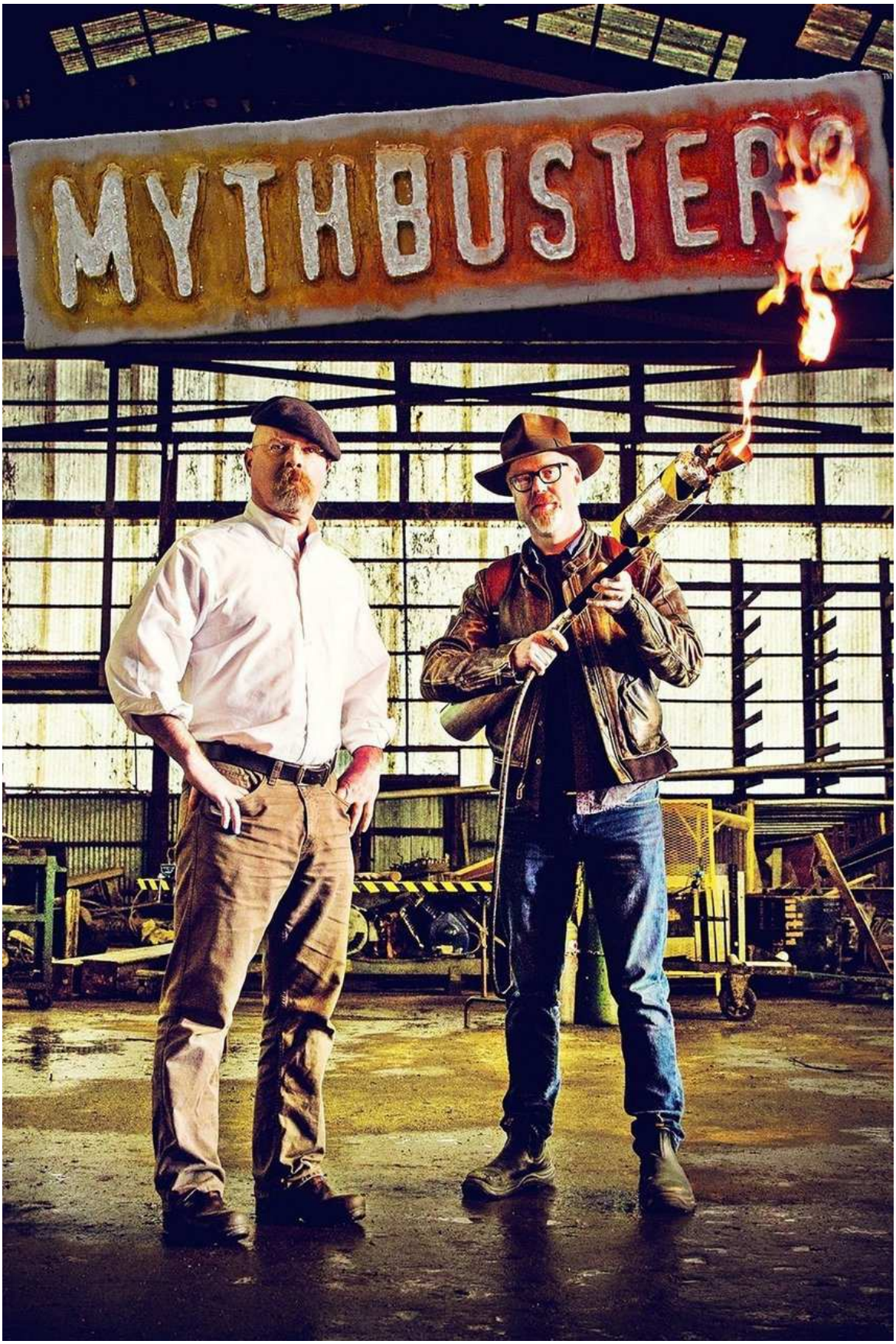

Womo Eisenach: Feuer machen und mal schauen, wann die Munition hochgeht!

Die Polizeibehörden sagen: Gar nicht.

Die Mythbusters meinen: Sie geht hoch.

.

Pistole und S &B-Munition 9*19 mm Luger lege man auf einen Tisch. Brennpaste und Holzkohle fehlen noch.

Diesen Tisch schirme man ab:

Man zünde an, und ein Freiwilliger filme das Ganze:

16514

Branddauer im Womo 20 Minuten oder mehr, am 4.11.2011.

So lange wird es wohl kaum dauern...

Pi (2016-08-02 15:53:46)
Hat der Tisch dort etwa eine Blecheinlage mit grüner Hammerschlaglackierung? Und stimmt das mit der Tischplatte aus dem Womo überein?

admin (2016-08-02 18:10:09)
ist fuer die Fragestellung nicht wirklich wichtig...

Pi (2016-08-02 22:05:00)
Von der Wärmeleitung her durchaus, aber als go/no go meintwegen.

3.8 August

3.8.1 NSU: das letzte Aufgebot - Aufmarsch der Volksschreiber (2016-08-01 09:00)

Mord von Heilbronn bleibt ein Rätsel

Neuer NSU-Ausschuss in Baden-Württemberg soll Verbindungen der rechten Terroristen im Südwesten untersuchen

Neues Deutschland 21 Jul 2016 Von Aert van Riel

Die Ergebnisse des ersten Stuttgarter Untersuchungsausschusses zum Mord an einer Polizeibeamtin waren unbefriedigend. Nun wollen sich die Abgeordneten erneut mit dem NSU beschäftigen. Die Hintergründe des Mordes an der Polizistin Michèle Kiesewetter sind weiterhin mysteriös. Doch der neue Untersuchungsausschuss zur rechtsradikalen Terrorgruppe NSU in Baden-Württemberg, dessen Einsetzung am Mittwoch vom Landtag beschlossen werden sollte, will sich hiermit vorerst nur am Rande befassen. Kiesewetter war am 25. April 2007 auf der Theresienwiese in Heilbronn mit einem gezielten Kopfschuss getötet worden. Ein Polizeikollege von ihr wurde durch einen weiteren Kopfschuss schwer verletzt. Der NSU soll deutschlandweit insgesamt zehn Morde begangen haben, neun davon an Migranten aus der Türkei und Griechenland.

Die Parlamentarier aus Südwestdeutschland gehen davon aus, dass der Mord an der Polizistin den beiden mittlerweile ebenfalls toten NSUMitgliedern Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zuzurechnen ist. Ein eindeutiges Motiv für die Tat hatte der erste baden-württembergische Untersuchungsausschuss in der vergangenen Legislaturperiode nicht erkennen können. Vermutet wird, dass Kiesewetter und ihr Kol-

Spurensicherung am Tatort, wo Michèle Kiesewetter getötet und ein weiterer Polizist schwer verletzt wurde.

Rechts im Foto eine DNA-Verweigerin aus dem Umfeld von Kiesewetter und Arnold. Redselig war sie bei den Zeugenvernehmungen auch nicht.

Zum Ende seiner Regentschaft hin verheizte der Führer die deutsche Jugend im Volkssturm. Die Führer der Glaubensgemeinschaft NSU hingegen schicken Volksschreiber der C-Kategorie mit ihren Dumm-Dumm-Geschossen ins letzte Gefecht, gottlob durch die abschreckende Wirkung einer dicken Bezahlmauer geschützt. Das hat zur Folge, daß es ein Binnendiskurs unter Glaubensbrüdern und Betschwestern bleibt, der nur zahlenden Mitgliedern als Offenbarung erscheint.

Aert van Riel durfte sich am 21.07. im Fachblatt für NSU-Aufklärung und artverwandte Esoterik, Neues Deutschland, ausbreiten und halluzinierte zum Mordanschlag in Heilbronn, also Mord an Michelle Kiesewetter und Mordversuch an Martin Arnold.

Der Überschrift ist noch beizupflichten. Der Mord von Heilbronn bleibt ein Rätsel. Leider unterschlägt der Titel den zweiten Teil der Leidensgeschichte, daß es einen Überlebenden gab. Da wundert es nicht, daß der erste Satz der Dichtung ein Griff ins Klo ist.

Die Hintergründe des Mordes an der Polizistin Michelle Kiesewetter sind weiterhin mysteriös.

Blödsinn. Die Hintergründe des Mordanschlages von Heilbronn sind nicht vollständig ausermittelt worden. Mysteriös ist das alles nur für Religionsfanatiker. In den gut vier Jahren bis zum rabiaten Abbruch der Ermittlungen ist eine Menge erreicht worden. Aus den Akten lassen sich wesentlich drei Tathypothesen generieren.

1. Mordanschlag im Kollegenkreis. Das bezieht sich auf die nicht durchgeführten DNA-Proben der am Tatort

anwesenden Kollegen und die bis heute ungeklärte Angabe des Victorinox-Tools Kiesewetters beim Waffenwart der BFE. Die Ermittlungen wurden von Anfang an sabotiert, da alle Benziner-Audis auf polizeiliche Anweisung hin aus der Fahndung nach möglichen Fluchtfahrzeugen der Täter ausgenommen wurden. Denkbar in diesem Fall ist auch die Annahme, daß es sich um Observationsfahrzeuge mit Tarnkennzeichen handelte.

2. Mordanschlag aus dem Kleinkriminellen Zigeunermilieu heraus. Die Schaustellerszene im Umfeld des Tatortes wurde nur halbherzig abgeklopft.

3. Mordanschlag der lokalen Rauschgiftmafia, die sich von den beiden Polizisten ertappt fühlte und ihren Millionendeal gefährdet sah. Es ging um ca. 10 Kilogramm Heroin in einem auf der Theresienwiese abgestellten Kurierfahrzeug aus Kasachstan. Diese Version korrespondiert ganz gut mit der ersten, da es laut Aktenlage sehr wahrscheinlich ist, daß der Rauschgifthandel durch eine verdeckte Operation von LKA und/oder BKA begleitet wurde.

Sollte der dritte Fall zutreffen, dann sind Kiesewetter und Arnold nichts weiter als Kollateralschäden von Oettinger, dem der Schutz der Geheimdienstinteressen des kleinsten Mafialändles der Welt mehr am Herzen lag als das Wohl seiner Landesdiener. Nicht wahr, Herr Drexler?

Langer Rede kurzer Sinn. Wenn ein Autor sich bereits in den ersten Wörtern seines Aufsatzes dermaßen daneben benimmt, hat er sich für ein Schriftduell unter Männern disqualifiziert. Er ist nicht satisfaktionsfähig. Luschen fordert man nicht zum Duell.

Trotzdem seien die lustigsten Sätze des Volksschriftführers erwähnt.

Lange Zeit fahndete man fälschlicherweise unter Sinti und Roma nach den Tätern, die sich in der Nähe des Tatorts, wo Kiesewetter ermordet wurde, aufgehalten hatten.

Wieso fälschlicherweise? Die These des Mordes durch Kleinkriminelle ist immer noch aktuell. Insofern fahndete man nicht fälschlicherweise sondern polizeilich korrekt, nämlich überall da, wo der oder die Täter vermutet werden konnten. Nimmt man es genau, dann wurden die Zigeuner wegen der politischen Rücksichtnahme viel zu zaghaft angefaßt.

In den Akten findet sich unter anderem die rassistische Behauptung von Polizeimitarbeitern, dass die Zigeuner typischerweise lügen würden.

Eine solche Aussage von Polizeimitarbeitern findet sich nicht in den Akten.

Die von van Riel hingeschluderte Behauptung ist - tata tata tata - eine Lüge. Der korrekte Sachverhalt wurde bereits vor zwei Jahren aufgearbeitet.

Es ist das gleiche in grün, was die linken Rassisten seit Jahren herbeten. Der Verfassungsschutz lügt, also dessen Mitarbeiter lügen typischerweise, vor allem der Temme.

Das zum einen. Zum anderen, der Rassophobie des Autors, die er von serbischen Psychologen auf deutsche

Polizisten projeziert, sei ein kleiner Exkurs in die Psychologie empfohlen. Zum einen wird uns der van Riel im demnächst erscheinenden zweiten Teil seines Volkssturmaufsatzes erörtern, warum das Rassismus ist. Für diese Erklärung war leider wegen der großformatigen Abbildung des Tatortfotos kein Platz mehr.

Darüber hinaus muß geklärt werden, was ein Vorurteil ist. Ein Vorurteil ist genau das, was das Wort sagt, eines vor dem Urteil. Oder anders gesagt, es ist jener Aspekt in der komplexen Psyche der Menschen, der sie über alle anderen Tiere hinaushebt, ihnen jenen evolutionären Vorteil brachte, um heute an der Spitze der Nahrungspyramide zu stehen.

Ein Vorurteil verhilft Menschen dazu, blitzschnell zu handeln oder genau nicht. Vorurteile sind jene Filter, die lange vor dem Urteil wirksam werden und das Handeln des Menschen beeinflussen, ehe dieses in langen schlaflosen Nächten zu Tode gegrübelt wurde. Hätte der Mensch keine Vorurteile, würde er sich immer noch auf dem Niveau einer Nacktschnecke durchs die Widrigkeiten des Lebens kämpfen. Nun, beim Autor des ND-Artikels ist das gut möglich, da ihm das wertvolle Instrument von Vorurteilen abhold ist.

Im übrigen: Vorurteile klären Morde auf.

Der Mordanschlag in Heilbronn ist kein Rätsel. Er bleibt nur unaufgeklärt, weil es Politiker so wollen. Würde man den Kriminalisten gestatten, ihre Arbeit zu machen, ließe er sich aufklären. Das aber ist nicht erwünscht, mittlerweile sogar verboten, weil die Sicherheitsinteressen des Staates höher gewichtet sind als das kurze Leben der Michelle Kiesewetter und die Verletzungen des Martin Arnold.

3.8.2 Hat das TLfV 2001 alle Spitzel abgeschaltet, Herr Wiessner? (2016-08-01 18:00)

Im Jahr 2001 soll, so ganz neu die Meldung der Thüringer Allgemeinen, das Thüringer LfV alle V-Leute abgeschaltet haben, als Tino Brandt aufgeflogen war.

Verfassungsschutz schaltete nach Spitzel-Enttarnung seine Quellen ab

Damit verzichtete das Amt offenbar 2001 in der heißen Phase der Suche nach dem NSU-Trio zeitweise auf seine Zuträger.

Erfurt. Der Thüringer Verfassungsschutz soll 2001 als Reaktion der Enttarnung des damaligen NPD-Landesvize Tino Brandt als V-Mann, seine Quellen abgeschaltet haben. Das geht offenbar aus einer aktuellen Aussage eines früheren Mitarbeiters des Amtes gegenüber der Münchner

Vollständig hier:

> Erfurt. Der Thüringer Verfassungsschutz soll 2001 als Reaktion der Enttarnung des damaligen NPD-Landesvize Tino Brandt als V-Mann, seine "Quellen" abgeschaltet haben. Das geht offenbar aus einer aktuellen Aussage eines früheren Mitarbeiters des Amtes gegenüber der Münchner Staatsanwaltschaft hervor. Diese Aussage soll nach Informationen der Thüringer Allgemeinen den Verfahrensbeteiligten im NSU-Prozess vorliegen.
>
> Treffen die Angaben des ehemaligen Beamten zu, hätte der Nachrichtendienst in der heißen Phase der Suche nach den drei untergetauchten "Bombenbastlern" aus Jena – Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt – zumindest vorübergehend auf Spitzeldienste verzichtet.
>
> Der Verfassungsschutz wollte sich aktuell zu den Vorgängen nicht äußern. Eine Sprecherin verweist darauf, dass diese der Geheimhaltung unterliegen. Gründe dafür seien der Schutz "potenziell gefährdeter Personen". Sie beruft sich aber auch auf die noch laufenden Verfahren in München.
>
> NSU-Prozess beginnt am Mittwoch Sommerpause
>
> Im Mai 2001 enttarnte die Thüringer Allgemeine Tino Brandt als V-Mann. Nach den Angaben des früheren Verfassungsschützers soll die Abschaltung der anderen Zuträger des Amtes danach erfolgt sein. Bisher spielte ein solcher Vorgang bei der Aufarbeitung der Fahndungspannen und eines möglichen Behördenversagens bei der Suche nach Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt keine Rolle.
>
> "Davon ist mir bisher nichts bekannt geworden", erklärte die Vorsitzende des zweiten Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses, Dorothea Marx (SPD), der Thüringer Allgemeinen. Die Abgeordnete leitet bereits seit 2012 die parlamentarische Aufarbeitung des NSU-Komplexes.

Wir tippen auf den Herrn Norbert Wiessner, versetzt 2001 zum TLKA, der von der Münchner Staatsanwaltschaft in der Causa Marcel Degner vernommen wurde. Aber auch Jürgen Zweigert, Degners anderer angeblicher V-Mann-Führer, kommt noch infrage.

Nach wie vor gehen wir davon aus, dass ein unbekannter, noch aktiver rechter V-Mann aus Ostthüringen geschützt werden soll.

Die TA fragt:

War das wirklich nicht bekannt?

01.08.2016 - 03:40 Uhr

> Und nun noch das. Wieder eine Nachricht aus der Vergangenheit: Sollte der Fakt so stimmen, stellt sich erneut die Frage, wieso hat trotz aller Aufklärungsbemühungen bisher niemand davon erfahren? Transparenz geht anders. Dabei müsste sich das Amt voll auf das Beobachten von Terrorverdächtigen und Extremisten konzentrieren.

Da sieht auch der hochgelobte NSU-Ausschuss Erfurt wieder einmal alt aus…

.

Fakten dazu: Helmut Roewer hatte Brandt im Jahr 2000 abschalten lassen, nachdem Thomas Dienel als V-Mann aufgeflogen war. Dienel veranstaltete schon 1992 für spiegel tv eine Show, Gage 5.000 DM.

https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw

Roewer wurde daraufhin im Sommer 2000 entlassen.

Danach wurde Brandt als V-Mann prompt reaktiviert, und 2001 offenbar ein V-Mann-Führer-Treff mit Wiessner in Coburg an die TA verraten. Brandt flog auf. Wer gab der TA den Tipp? Mudra vorladen. Der weiss das.

Aktuelle Aussage: Alle V-Leute seien dann abgeschaltet worden. Vorübergehend.

Zeitlich passend: Die Zielfahndung schmiss hin, ebenfalls 2001, mit der Begründung, mindestens eine Person des "Jenaer Trios" sei Informant des Verfassungsschutzes, das Trio werden vom Verfassungsschutz geschützt.

Seit 2016 wissen wir, dass das so nicht ganz stimmt: Am 5.11.2011 in Gotha, so die Aussage der Soko Parkplatz 2016 in Erfurt, sei erwähnt worden, von Zielfahnder Wunderlich, dass der Staatsschutz des TLKA bis zum Hals mit drinstecke. PD Menzel hat es bestätigt. Mindestens 1 Person "des Trios" sei Informant des Staatsschutzes gewesen.

Ob und wenn ja wann der Verfassungsschutz das Trio übernahm ist unklar. Es kann sehr wohl lange Zeit ein Werkzeug des Polizeilichen Staatsschutzes Erfurt, dann Dresden oder gar des BKA-Staatsschutzes gewesen sein.

Möglich ist daher auch, dass nicht der Thüringer Verfassungsschutz, sondern der Thüringer Staatsschutz 2001 seine V-Leute vorübergehend abschaltete. Da Norbert Wiessner 2001 zum TLKA versetzt wurde, sollte er das wissen... man befrage auch Michael Dressler dazu! Der weiss ebenfalls Bescheid.

Waffenstudent (2016-08-01 21:57:11)
Die Ösis waren damals gründlicher Ein nie begangenes Attentat Neuste Forschungsergebnisse lassen stigmatisierten Südtirol-Aktivisten endlich Gerechtigkeit widerfahren http://www.preussische-allgemeine.de/nachrichten/artikel/ein-nie-begangenes-att entat.html

3.8.3 Gedöns wieder mal, im OLG Schauprozess (2016-08-01 23:00)

Montags klappt manchmal gar nichts. Zeuge erscheint nicht, Zschäpe sagt nichts, DIE WELT mit Blackout. Wenn sie was Besseres zu tun haben, hören Sie jetzt mit dem Lesen auf. Es kommt nur noch Gedöns.

Es sollte eigentlich was geboten werden, heute:

> Ein mutmaßlicher Beteiligter an einer Schlägerei in Jena ist am Montag als Zeuge zum NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier Mitangeklagte geladen. Laut Aussage eines der Angeklagten, Carsten S., soll bei dieser Schlägerei im Jahr 1999 auch der ebenfalls mitangeklagte mutmaßliche Organisator

der NSU-Mordwaffe vom Typ „Ceska“, Ralf Wohlleben, dabeigewesen sein. Wohlleben habe hinterher gemeint, er sei dem Opfer „auf dem Gesicht rumgesprungen“. S. nannte die Namen zahlreicher Jugendlicher, die bei dieser Schlägerei mitgemacht haben sollen, unter ihnen den Namen des Zeugen.

www.mittelbayerische.de/bayern-nachrichten/nsu-prozess-schlaegerei-im-fokus-217 05-art1411137.html

Doch der Zeuge kam nicht.

Das wiederum passte Zschäpes Altanwälten nicht.

NSU-Prozess: Zschäpes Anwälte tragen offen Streit aus

DPA

Wahlverteidiger Hermann Borchert (l.) und Mathias Grasel, Angeklagte Zschäpe

Der Streit zwischen Beate Zschäpes Wahl- und Pflichtverteidigern ist im NSU-Prozess eskaliert - die Sitzung wurde unterbrochen. Von der Hauptangeklagten ist zudem eine weitere Erklärung zu erwarten.

Eine Zschäpe-Erklärung kam heute nicht, und morgen wird es wohl auch keine geben.

.

.

Es gab aber noch einen Beweisantrag der Nebenklage, der wohl vom Antifa-Geheimdienst stammt.

Wie, Sie kennen den Antifa-Geheimdienst nicht?

Frau Renner erklärt es Ihnen…

16522

Also... der Antifa-Geheimdienst hat ermittelt, so soll bewiesen werden, laut Nebenklage, dass "Friedenstaube Wohlleben" (der laut Carsten Schultze auf Gesichtern herumsprang...) einen sehr interessanten Mailaccount verwendet haben soll: derrosarotepanther@hotmail.com

Das könnte man mit der Information verbinden, dass ein türkisch-stämmiger Mediziner in Heilbronn ein gewisses Paulchenvideo bereits Jahre vor 2011 kannte, aus seinem Kollegenkreis.

Interne Recherchen dazu ergaben, dass dieser Mediziner einen "rechtslastigen Kollegen hatte":

Studierte in Jena. Burschenschaft Normannia Jena. Kannte er Wohlleben? Sicherlich. Sein Kamerad, auch aus Heilbronn: Michael Dangel.

Michael Dangel aus Heilbronn: vermutlich derzeitiger Kopf der *BAH*

Es gab noch einen:

NSU | NSU-Ausschuss

NSU-Affäre

Die Rechten von Heilbronn und Jena

Von Sven Ullenbruch 12. September 2015 - 10:00 Uhr

Ein rechtsradikaler „Geheimbund" in Heilbronn, dessen Mitglieder es verstärkt nach Jena zieht – die Akten zu den NSU-Morden werfen nach wie vor jede Menge Fragen auf.

Heilbronn - Michael Dangel stapft mit hinkendem Gang zu seinem Fahrzeug. Hinter dem Lenkrad des kleinen Roadsters sieht der massige Glatzkopf aus wie ein Michelin-Männchen im Autoskooter. Der 46-jährige Steuerberater trägt nicht immer Jogginghose und Bomberjacke, wenn er seine Kanzlei im Südwesten Heilbronns

Tatort Heilbronn: Spurensicherung nach dem Mord an Polizistin Kiesewetter.
Foto: dpa

Michael S. kehrte nach seinem Studium wieder ins Land zurück. Er arbeitet heute als Chirurg im Landkreis Heilbronn.

Wirtin als „polnisches Schwein" beschimpft

S. ist nicht der Einzige aus Dangels „Geheimbund", der in Jena beruflich und politisch Karriere

machte. Auch die Pfedelbacherin Nicole Schneiders nahm an den Treffen in Heilbronn teil, bis sie zum Studium nach Thüringen aufbrach. In Jena wurde sie, damals noch mit ihrem Familiennamen Schäfer, Mitglied der NPD. Heute steht sie als Rechtsanwältin dem NSU-Angeklagten Wohlleben vor dem Münchner Oberlandesgericht zur Seite.

Beim Aktenstudium dürfte Schneiders über den Namen eines weiteren Bekannten von Dangel gestolpert sein. Der Heilbronner Alexander L. geriet ins Fadenkreuz, als NSU-Ermittler nach Rechtsextremisten mit Bezügen in die neuen Bundesländer suchten. L. wurde laut Akten immer wieder straffällig. Eine Wirtin beschimpfte er 2008 in Heilbronn als „polnisches Schwein". „Wenn Du nicht zumachst, wirst Du auch zu Asche – wie die anderen", drohte er ihr. Der heute 39-Jährige war damals nur zu Besuch in der Heimat. Unter der Woche studierte Alexander L. Politikwissenschaften – in Jena.

Ein ehemaliger BILD-Journalist?

Wie gesagt, man könnte die Recherche der Stuttgarter Nachrichten verbinden mit der Info, dass ein türkischstämmiger Mediziner in Heilbronn das Paulchenvideo schon Jahre vor 2011 von einem Kollegen kannte.

Muss man aber nicht.

Man könnte auch fragen, ob der Krankenpfleger-Azubi in Heilbronn mit Name Florian Heilig sein "Hintergrundwissen zum Polizistenmord" und seine Behauptung, er wisse auch wer die Dönermorde begangen habe, aus gewissen Heilbronner Medizinerkreisen hatte.

Muss man jedoch ebenfalls nicht.

Man kann auch, wie DIE WELT es HEUTE tut, wieder einmal über 2 Fingerabdrücke auf Zeitungen berichten.

Zschäpes Fingerabdruck auf Zeitungsartikel

Foto: dpa

München (dpa/lby) - Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess, Beate Zschäpe, hat den Ermittlungen zufolge ihren Fingerabdruck auf einem verdächtigen Zeitungsartikel hinterlassen. Der Artikel wurde demnach in einem Video des «Nationalsozialistischen Untergrunds» verwendet. Bei dem Video handelt es sich nicht um das bekannte «Paulchen-Panther»-Bekennervideo, sondern um eine frühere Version, die nicht verschickt wurde und auf Datenträgern des NSU gespeichert war.

Der Artikel stammt aus der Münchner Zeitung «tz» aus dem Jahr 2001. Darin ging es um den Mord an dem Einzelhändler Habil Kilic im Stadtteil München-Ramersdorf. Zschäpe ist als mutmaßliche Mittäterin an allen zehn überwiegend rassistisch motivierten Morden des NSU angeklagt. In ihrer

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. NACH KÖLN-DEMO
Türkei bestellt Gesandten der deutschen Botschaft ein

2. FLÜCHTLINGSREGELN
EU will Begriff "Familie" bei Nachzug weiter fassen

3. SOZIALLEISTUNGEN
Jeder vierte Hartz-IV-Empfänger ist Migrant

4. KÖLNER SILVESTERNACHT
"Das sind doch keine Vergewaltigungen. Das streicht ihr"

5. ULTIMATUM BIS OKTOBER
Türkei droht mit Ende des Flüchtlingspakts - EU kontert

Peinlich. Echt peinlich.

Hat aber auch sein Gutes, so findet man andere sehr interessante Artikel:

POLITIK KÖLNER SILVESTERNACHT 12:04

"Das sind doch keine Vergewaltigungen. Das streicht ihr"

Gab es Order, die Schrecken der Kölner Silvesternacht herunterzuspielen? Ein Kommissar berichtet über einen mysteriösen Anruf. Ein Untersuchungsausschuss befasst sich nun mit der Frage.

16526

Erinnert sehr an Heilbronn, und an den 4.11.2011:

> Relevante Telefondaten nicht gesichert
>
> Erst am 2. Juni seien die Verbindungen der Kölner Kriminalwache gesichert worden – allerdings erst die ab dem 3. Januar. Die entscheidenden Daten der Tage davor seien gelöscht worden.

Die Vertuschung betrifft nicht nur die Dönermorde, oder den Polizistenmord von Heilbronn, die Vertuschung ist offensichtlich Alltag in der BRD...

Ob wir jemals erfahren werden, ob "Wolle" ein Brutalo war?

Und was ist mit der "Rechten Zelle" Jena/Heilbronn? Kommt da noch was, das uns zu Kiesewetter führt?

War nicht Matthias Brodbeck laut Aussage Vater Heilig der Ziehvater vom Florian?

Die Welt ist klein...

3.8.4 Die ARD beklagt "Temme-Verschwörungstheorien" (2016-08-02 11:31)

"Alle Besucher des Internetcafes haben die Schuesse gehoert, nur der Verfassungsschuetzer nicht".

Mit dieser wesentlichen Lüge (Video Minute 4) betreibt die ARD ihre Desinformation. Fakt ist: Niemand der 5 Zeugen hoerte 2 Schuesse. Bekanntermassen wird die Luege zur Wahrheit, so sie denn oft genug wiederholt wird, und genauso arbeitet Panorama, und so arbeitet auch HR-Info, wobei man dem HR zugute halten muss, dass er in seinem "Kassel-Spezial" die falschen Angaben revidierte, also auf die Kritik des AK NSU reagierte.

Die ARD-Schmuddelsendung Panorama treibt die Sau noch immer durch das Dorf:

Das hier ist richtig:

Schilderung glaubhaft

Doch auch in diesem Punkt hält das Gericht seine Schilderung für glaubhaft. Schließlich sei es einem weiteren Zeugen genauso ergangen. Der sei kurz nach den Schüssen zweimal an dem Tresen vorbeigegangen, ohne das Opfer dahinter zu bemerken.

Das war der Zeuge Faiz Hamadi Shahab, ein Kurde aus dem Irak, der zunaechst Beschuldigter war, als man wegen der Beulen an Yozgats Kopf von Totschlag mit einem schweren Gegenstand ausging, und keine Schmauchspuren an den Haenden sicherte... ein schwerer Ermittlerfehler.

Alle wichtigen Informationen fehlen bei der ARD, die GEZ-Schmuddelkinder betreiben Staatsschutz und verweigern die Fakten. Auch noch 2016.

Die Nebenklage hilft dabei, wo sie kann:

Mit seinem Beschluss lehnte das Gericht gleich mehrere Beweisanträge der Nebenkläger ab, die zu den Schilderungen des Beamten weitere Zeugen laden wollten. Damit macht das Gericht auch deutlich, dass es nicht weiter vertiefen will, ob Andreas Temme nicht doch in das Morden verwickelt sein könnte. Diese Frage hält es offenbar für geklärt. Es wird sich zeigen, ob dieser richterliche Beschluss dem Raunen und Munkeln tatsächlich ein Ende bereiten kann oder er es im Gegenteil noch weiter befeuern wird.

Fakt ist, dass es die Nebenklage versaut hat. Das Gericht konnte nur allen Zeugen glauben, nichts gesehen und nichts gehoert von 2 Schuessen gehoert zu haben, oder aber keinem Zeugen.

Die Ignoranten schauen jetzt in die Roehre:

Yozgat starb, weil „gegen/auf den Kopf geschlagen“ wurde. Ergebnis des Notarztes

Die Nebenklage hat es versaut durch Ignoranz der Fakten in den Akten. Sie war schlecht beraten, naemlich von der Antifa, der sie in grossen Teilen selbst zuzurechnen ist.

" Recherche" fiel aus, wurde durch dumme Beitraege ersetzt:

.

Sie machen alle denselben Job, ARD, Medien, Parlamentarier und Nebenklage: Hilfsleistungen zur Desinformation und zur Nichtaufklaerung. Besonders deutlich erkennt man das beim letzten Doenermord in Kassel.

3.8.5 Die Antifa instrumentalisiert die "NSU"-Opfer. Ein Geständnis von Frau König (2016-08-02 18:00)

Der sogenannte NSU, das "sogenannte" steht aktuell beim ZDF:

Noch immer gibt es mehr Fragen als Antworten im Prozess um die rassistische Mordserie des sogenannten NSU vor dem Oberlandesgericht München. Heute ist der letzte Verhandlungstag vor der Sommerpause. (02.08.2016)

Da die Taeter nicht bekannt sind, man sucht sie im bundesweiten "NSU-Netzwerk", ist auch "rassistische Mordserie" nichts weiter als eine Theorie. Tatortbeweise gibt es bekanntlich nicht.

In Jena fand im Juli 2016 bei der "Jungen Gemeinde", also der Antifa-Kirche des Pfarrers Lothar Koenig, eine kritische NSU-Veranstaltung statt, dabei war auch ein tuerkischer (oder kurdischer?) Rapper aus Koeln.

Porträt

Zwischen Hochkultur und Problembezirk

Szenensprünge mit dem türkischen Rapper Kutlu Yurtseven

An manchen Tagen hat Kutlu Yurtseven mit fünf Szenen gleichzeitig zu tun: Morgens arbeitet er als Sozialarbeiter in Kölner Problembezirken. Abends spielt er in einem Theaterstück über den Anschlag gegen Migranten in der Kölner Keupstraße im Schauspiel Köln.

Von Almut Schnerring und Sascha Verlan

Wikipedia-Foto:

Ein stramm linker Sozialarbeiter und Rapper, "Keupstrasse ist ueberall"...

Dieser Rapper war Obermieter der iranischen Familie in der Probsteigasse in Koeln, sagt er:

16532

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/vergesserner-zeuge-pro bsteigasse.mp3

knapp 3 Minuten lang

In den Polizeiakten dazu haben wir den Namen nicht gefunden. Wir haben aber nicht alle...

Er erzaehlt von der Diskriminierung der Opferfamilie nach der Tat: Vater hatte mit Drogen zu tun, oder aber der Bruder (der 50.000 DM an einen Zuhaelter zahlen musste fuer eine Hure in der CZ), verschweigt aber, dass da die migrantische Community diskriminierte... so wie es auch den Doenermordfamilien erging.

Auch in der Keupstrasse sei er Anwohner gewesen... die Akten bestaetigen das ebenfalls nicht, als Zeuge war er auch nie vorgeladen.

Und er kannte auch den Nuernberger Yasar, der 2005 in seinem Imbiss in der Scharrerstrasse vom NSU ermordet worden sei:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/mord-nuernberg-luise.m p3

19 sekunden

.

Was die grosse Sause in der Keupstrasse anging, zum 10-jaehrigen 2014, so sei er gegen die Einladung vom Gauckler gewesen, den jedoch dann der STERN eigenmaechtig eingeladen habe:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/stern-laedt-gauck-ein. mp3

3:30 Minuten

Wenn Gauck kaeme, dann wollten die Tuerken Erdogan... er wollte keinen, maximal den OB von Koeln. Der Stern habe dann Gauck eingeladen... und es sei so eklig gewesen, dieses Reinwaschen, "Eure Bombe galt auch uns", das diene nur dem Reinwaschen der Medien und der Veranstalter.

Gar nicht dumm.

Er geht sogar noch weiter, und meint, Antifa und Antira haetten die Opfer der Morde und der Bomben instrumentalisiert:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/instrumentalisie rung-durch-antifa.mp3

2:30 Minuten

Erstaunlich, dass die Moderatorin von Radio FSK zustimmte. Man erwarte von den Opfern, der Meinung der Antifa/Antira zuzustimmen, und alles Andere ginge dann haeufig nicht. Das sei eine Instrumentalisierung der Opfer. Es gibt da keine gleichberechtigten Gespraeche... Ach!

Da staunt der Fachmann, und der Laie wundert sich...

Und Kathi? Stimmt zu. Es gibt diese Instrumentalisierung der Opfer zu politisch linken Zwecken:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/koenig-beklagt-instrum entalisierung.mp3

31 sekunden.

.

Dumm nur, dass Friedrich Burschel von der Rosalux-Antifa behauptet, die Uwes haetten die Keksdosenbombe in der Probsteigasse gar nicht hinterlegt, sondern das sei der V-Mann Johann Helfer gewesen, den jedoch die Opfer wegen der geringen Koerpergroesse ausschlossen, das sagt er natuerlich nicht, denn was Opfer aussagen, das ficht einen echten Linksextremen mit Videowerkstatt im Staatsschutzklitschen-Apabiz-Haus nicht an...

Ebenfalls sagt er nicht, dass das Phantombild zwar Helfer aehnlich sehe, aber eben nicht dem Bombenhinterleger. So geht Antifa-Desinfo... scheiss drauf, was die Opfer sagen.

Das Irre daran: Burschel meint damit das NSU-Netzwerk bewiesen zu haben, und Zschaepe einer Falschaussage ueberfuehrt zu haben... Mensch Frieder, Zschaepe ist die Kronzeugin der Anklage, immer noch nicht bemerkt? Sie will einfach nur ueberleben...

Glauben Sie alles nicht?

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/probsteigasse-keine-uw es.mp3

3:28 minuten.

Klare Sache: Da es nirgendwo Tatortbeweise gibt, kann sich wirklich Jeder frei aussuchen, welche Verbrechen er dem "NSU" zurechnet, und welche nicht. Das ZOB meint, Keupstrasse, das waren nicht die Uwes. Burschel und Binninger meinen, DOCH! Das BKA haelt sich raus und verweist auf schlechte Qualitaet der Viva-Cams. Der Kurdenrapper meint, klar Deutsche erkennbar. Jeder wie er mag...

Das Ignorieren der harten Fakten hilft dabei sehr. Und der Sinn der ganzen Aktion ist die politische Nutzung, dem dient auch die Instrumentalisierung der Opfer. Das haben die Linksextremen mit den Medien gemeinsam. Und mit den Altparteien in den Parlamenten. Einheitsmeinungs-Gutmenschenstaat BRD...

Es geht um einen antideutschen Schuldkult, um eine neue Nazi-Rassismus-Keule gegen die Deutschen, und das erklaert auch, warum die linksgruenen (CDU zu weiten Teilen inbegriffen) Umvolker so geil auf den Rechtsterror sind. Und ihm sogar Iraner mit Namen Ali Somboli als auferstandenen Breivik zuordnen.

16534

Adebar (2016-08-06 14:54:32)
Thüringen Klüngel im Kampf gegen Rechts "...Nun hat das links geführte Bildungsministerium mehr oder weniger handstreichartig und ohne Ausschreibung einen Träger für die Dokumentationsstelle gefunden – die durchaus renommierte Amadeu-Antonio-Stiftung aus Berlin. Das hat bei einem jährlichen Auftragsvolumen von deutlich über 200.000 Euro für sehr viele Landespolitiker jenseits der Linken ein heftiges Geschmäckle, selbst wenn die Vergabe juristisch rechtmäßig gewesen sein sollte – was nach einer anonymen Anzeige nun die Staatsanwaltschaft prüft. Die Linke Katharina König hatte freilich schon vor Monaten gedröhnt, dass schon feststünde, wer die Dokumentationsstelle leiten würde: einer ihrer früheren Mitarbeiter, der Soziologe Matthias Quent. Und, welch Wunder: Dank der sehr unattraktiv wirkenden Stellenausschreibung meldete sich genau ein Bewerber – Königs Wunschkandidat. Er bekam die Stelle..." http://www.deutschlandfunk.de/thueringen-kluengel-im-kampf-gegen-rechts.862.de. html?dram:article _id=362207

admin (2016-08-06 16:53:48)
Roter Filz vom Feinsten. Ein gefundenes Fressen!

3.8.6 Endlich Sommerpause im Schauprozess (2016-08-02 23:00)

Der letzte Zeuge vor der Sommerpause war KHK Klaus König, bis 2012 Chef des polizeilichen Staatsschutzes in Jena.

Der Zeuge ist besonders interessant, denn laut seinem Kollegen KHK Roberto Tuche soll er mit eben jenem Kollegen Tuche bei Kripomann Klaus Apel auf der Couch gesessen haben, und das wenige Tage vor der beruehmten Garagenrazzia 1998, bestritt das jedoch im Ausschuss Erfurt I. Stichwort: Inszenierte Bombenwerkstatt.

Solch relevante Dinge waren heute im OLG nicht das Thema.

Es ging um " Hintergrundinfos zu Wohlleben"...

Um die Gesinnung.

> 305. Prozesstag – Wie dachte Ralf Wohlleben?Auch Fragen der Gesinnung spielen vor Gericht eine Rolle. Am Dienstag sagt ein Beamter der Jenaer Kriminalpolizei aus, der Angaben zur der Einstellung des Mitangeklagten Ralf Wohlleben gegenüber Ausländern machen soll. Hintergrund ist, dass Wohlleben zu Protokoll gegeben hatte, er sei in seiner Zeit als junger Erwachsener nicht ausländerfeindlich gewesen und habe daher auch keinen Grund gehabt, sich an der Beschaffung der NSU-Mordwaffe Ceska 83 zu beteiligen. Der Polizist soll Äußerungen und Handlungen Wohllebens in den neunziger Jahren wiedergeben, die Rückschlüsse auf die damalige Meinung des Angeklagten erlauben sollen.
>
> Nach dem Prozesstag geht der NSU-Prozess in die Sommerpause. Die nächste Sitzung findet am 31. August statt.

@anmerkung dazu:

> Fragen der Gesinnung spielen nicht eine sondern die Hauptrolle, denn angeklagt ist eine Gesinnung, unabhängig davon, ob mit dieser Gesinnung die in der heiligen Schrift begangenen Verbrechen von den Angeklagten verübt, begleitet oder unterstützt wurden. Man könnte es so sagen, die vereinigten Gutmenschen gegen Nazihirne. Wir bekommen 1:1 eine Freislershow geboten, nur daß die Namen anders sind und alles im neuen Jahrtausend spielt.

So sieht das aus.

Der Focus meldete denn auch:

> NSU-Prozess in München: Vor der Sommerpause: Staatsschützer sagt gegen Wohlleben aus
>
> Am letzten Verhandlungstag vor der Sommerpause hat ein früherer Leiter des polizeilichen Staatsschutzes in Jena **als Zeuge** im NSU-Prozess ausgesagt. **Dabei ging es um** den mutmaßlichen Waffenbeschaffer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“, **Ralf Wohlleben, und dessen politische Einstellung**.
>
> Der Beamte sagte am Dienstag in München, Wohlleben sei ihm in den 1990er Jahren als Organisator von rechtsextremen Veranstaltungen aufgefallen. Er sei auch als Redner aufgetreten und habe die Meinung vertreten, es gebe zu viele Ausländer in Deutschland. **Seine Äußerungen seien aber nicht so weit gegangen, dass Strafermittlungen etwa wegen Volksverhetzung möglich gewesen wären.**

@anmerkung dazu:

Was habe ich gesagt? Freisler-Show. Angeklagt ist die Gesinnung. Und was hat der Jenaer Staaschützer i.R. zur Aufklärung von 10 Morden, Bombenanschlägen und Banküberfällen beigetragen?

Wie zu erwarten gar nichts.

Aber er hat von einer 2. aufgehaengten Puppe in Jena damals berichtet:

.

.

.

.

Wie schoen, dass da jetzt erstmal 4 Wochen Pause ist... unertraegliches Gedoens. Einfach nur peinlich.

und...

wie peinlich.

.

auch peinlich:

Den Antifa-Geheimdienst kennen Sie doch jetzt, oder?

16538

Martinachen wuerde jedoch lieber den echten Geheimdienst nutzen, und will ~~bestimmen~~ wissen, wer da ueberwacht wird:

Link
Reicht ihr der eigene antifa-schnueffeldienst etwa doch nicht?

Moechte sie lieber dem AfV Befehle geben, wer zu ueberwachen sei?

> Das Amt für Verfassungsschutz Thüringen (AfV) ist seit dem 1. Januar 2015 als Abteilung des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales...

Sie hat den Tweet ersetzt:

ja sicher. Kathilein und sie selbst, und weitere Berufsantifas ;)

Es passt den Linken ganz und gar nicht, dass auch die Linksextremisten vom VS beobachtet und mittels V-Leuten ausgespaeht werden. Betraefe es nur die AfD, was wuerde sie jubeln...

Ist der Antifa-Geheimnis gar schlecht?

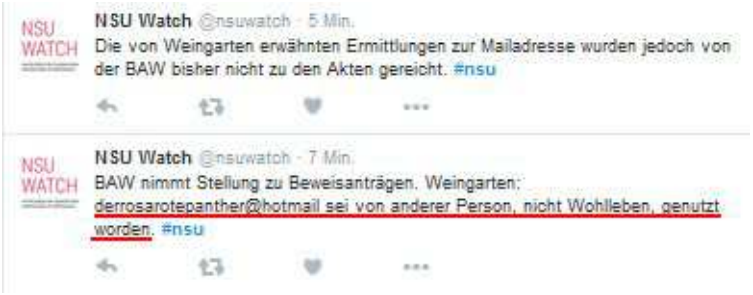

.

Die NSU-Musik spielt laengst schon ganz woanders...

16540

morgen gibt es mehr...

3.8.7 Womo Tisch Patronen: Experiment geglückt, Mc Gyver lebt (2016-08-03 10:55)

Kann es sein, dass eine durchgeladene Pistole trotz rund 20 Minuten Feuer nicht "losgeht", und dass Patronen nach dem Löschen wie neu aussehen, und nicht explodierten?

Diese Frage beschäftigte uns seit September 2014, als wir damals diese Bilder blogten:

460

461

.

2 Gigabyte an geleakten Akten später erhielten wir unerwartet experimentelle Hilfe bei der Beantwortung der Frage, warum in Zwickau alle 3 Wohnungswaffen ausgelöst hatten, und im Womo auf dem Tisch eben nicht.

Ist das möglich?

Den Versuchsaufbau gibt es hier, und mit Brennpaste und Holzkohle wurde das Experiment durchgeführt.

+++ Vorbereitung: Tisch mit 3 Brennpasten eingeschmiert, dann mit kleinen und grösseren

Holzkohlenstückchen bedeckt.

+++ Dann habe ich mit einem grösseren Stück Holzkohle in symbolisierter Weise einen Pistolengriff geschnitzt und mit einem W gekennzeichnet.

Die Wolf Wetzelsche Luftpistole ("echte Dienstwaffe" der Antifaschreiber und Gronbachscher Herkunft) wurde demnach nicht geopfert.

+++ Demnach habe ich (vorerst) mit nur einem Zündwürfel die Stelle am Tisch hinten links angezündet.

+++ Doch das brannte mir dann doch etwas zu langsam und habe demnach mit weiteren Zündwürfeln auf dem ganzen Tisch nachgeholfen.

+++ Der Schwelbrand begann nun allmählich und vereinzelt auf dem Tisch zu fassen.

+++ Die Glut frass sich langsam nach vorne Richtung Waffe und Munition.

Am 4.11.2011 soll der Brand auf der Sitzbank entzündet worden sein, hinten links am Fenster, wie genau wurde nicht ermittelt. Benzinschnueffelhunde etc. waren nicht im Einsatz, Laboruntersuchungen gab es keine, Dr. Halder vom LKA Stuttgart gab eine touristische Gastgutachter-Vorstellung in der Halle Tautz (5.11.) und wurde dann ca. eine Woche später gebeten, anhand seiner Notizen ein "Brandgutachten" zu erstellen. Vorbildliche kriminalistische Vorgehensweise... sieht anders aus.

+++ Schliesslich gab ich mit Brennspiritus noch etwas mehr Power in die voranschreitende Glut. Stich-flammen blitzten auf.

+++ Nur Sekunden nachdem ich mit dieser nicht ungefährlichen Brennspiritus Aktion nachgeholfen habe...KNALLTE ES AUCH SCHON. ABER NUR EIN (1) MAL.

UND ZWAR WIE AUS EINER PISTOLE ABGESCHOSSEN!!! Gleichzeitig spritzten das Feuer und die Glut so richtig auf, in die Luft...War echt SUPER!

+++ Demnach habe ich gesehen, dass ich keine weitere Schuss/Knallgefahr mehr zu befürchten habe, denn die „Holzkohlenwaffe und die restlichen beiden (2) nicht explodierten Patronen“ waren nicht mehr dort, wo sie zu Beginn lagen.

+++ Nachdem ich die Womotisch-Feuerstelle mit Wasser gelöscht habe, bin ich dann auf der Suche nach den Patronen fündig geworden.

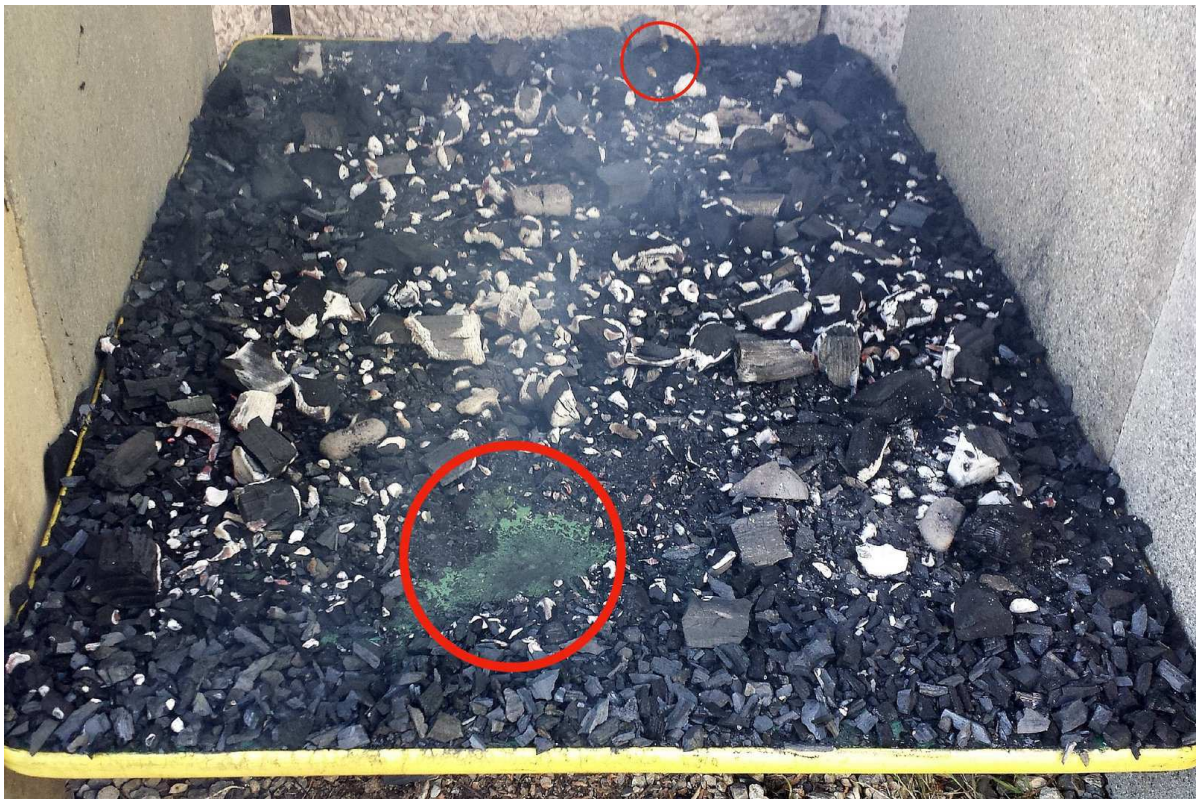

Die einzig losgegangene und geknallte Patrone bzw. deren Kugel fand ich am oberen Ende vom Tisch liegend.

Dicht daneben die zweite (2) weggeschleuderte und intakte Patrone, welche durch die Explosion der ersten (1) Patrone gar nicht zur Zündung kommen konnte. Die dazu gehörige Hülse habe ich noch nicht wieder gefunden!

Sieht etwas lädiert aus. Wie weit die wohl geflogen wäre, wenn sie nicht die Betonsteine getroffen hätte? Bis zu einer 10 Meter entfernten Hauswand? Wo sie den Aussenputz beschädigte?

+++ Die dritte und ebenfalls noch intakte Patrone fand ich schliesslich sichtlich beschädigt und nicht mehr so NEU ungefähr 20 Meter Abseits der ursprünglichen Womotisch Brandstelle.

16548

FAZIT:

Da sich mein Tisch-Schwelbrand nur sehr gemächlich von hinten nach vorne zum Munitionsausgangspunkt befeuert hat, habe ich an dessen vorderen Tischkante noch einmal mit etwas Brennspiritus nach geholfen. Die tatsächliche schon vorangeschrittene Gluthitze muss ich wohl falsch eingeschätzt haben, denn im Moment meiner Brennsprit Nachhilfe kam auch schon gleich der grosse Knall! UND NICHTS MEHR WAR DA WO ES EINMAL WAR!

FATALIST liegt mit seiner 2-3 Minuten Knall-Zeiteinschätzung auf jeden Fall gut im Rennen. Gerechnet ab dem Zeitpunkt wo die Glut und das Feuer die Munitionsstelle schliesslich erreicht haben.

Das ist ein sehr aufschlussreiches Ergebnis: Eine Patrone explodierte recht schnell, und "schoss" die beiden anderen Patronen davon, eine 20 Meter weit weg, die dann nicht mehr explodierten. Das Versuchsergebnis passt so gar nicht zum uns erzählten Geschehen am 4.11.2011 im Womo.

Pi (2016-08-03 14:53:51)

Schick, auch wenn ich erstmal nölen muss: Der Brand war zu sauerstoffreich = also etwas zu schnell. Derzeit muss die Entzündungszeit bis zum Brandausbruch im WoMo etwas langsamer vor sich gegangen sein, aber nicht so langsam dass sich an senkrechten Flächen aufsteigende Rußanträge anlagern konnten. Jedenfalls hab ich auf den Abb. keine erkannt. Ansonsten aber schön. Das Pulver entzündet sich ab 170 °C, je nach Alter und die Zündsätze kommen so ab 130°C. Die Deformation der Projektilspitze reicht für einen oberflächlichen Putzschaden, der früher beliebte Pfusch mit Sandputz wüde sogar erheblich beschädigt. Ist das Projektil aus der Hauswand eigentlich sichergestellt und begutachtet worden? Oder nur irgendeine Murmel mit Verfeuerungsspuren? Übrigens scheiden sich bei der relativ sauerstoffarmen Umgebung beim WoMo - Brand durchaus auf metallischen , ggf. fettigen, Flächen auch Rußpartikel, meist fadenförmige ab. Davon ist nichts, aber auch garnichts dokumentiert.

admin (2016-08-03 16:07:43)
Im Putz oder davor auf dem Boden ist laut Akten nichts gefunden worden.

Pi (2016-08-03 16:57:59)
Hatte ich als naheliegend erwartet, eine Friktion weniger.

W.Earp (2016-08-03 20:39:28)
hehe die durften das Projektil vielleicht gar nicht finden, weil es eventuell nicht zu den Waffen und der übrigen Munition gepasst hätte. Und vor allem hätten dann die übrigen Patronen auf dem Tisch so sauber nicht dazu gepasst

Pi (2016-08-04 01:25:58)
Zumindest nicht asservieren, dünne Hoffnung es läge dort noch herum...

W.Earp (2016-08-04 15:32:07)
ist eher ein Geschossteil das in der Türdichtung steckte und auf der Sitzbank später "nachgefunden" wurde Das Loch in die Hauswand haben die eher selbst ins Mauerwerk gekratzt um den 3. Schuss auf die Polizei uns zu verkaufen

admin (2016-08-05 10:12:52)
Laut dem Dr. Hummert war es anders: Zuerst Munteil auf Sitzbank, und Wochen später Munteil in der Türdichtung.

Neckarsulm (2016-08-05 01:49:29)
Geschossteil im Türrahmen gefällt mir. Wäre das Fragment regulär als Teil eines Geschosses abgefeuert worden -also mit einer Masse und deren Trägheit welche die Richtung vorgibt, - dann hätte das Geschoss wohl dort nicht Halt gemacht (reguläre Treibladung vorausgesetzt-wobei, vielleicht doch.Und deshalb wurde 2 mal Entladen^^). Der "Alfa Herdrevolver" ist mein Favorit für den Putzschaden. Fenster ist geschmolzen, da wäre ein Durchschuss schwer zu erkennen. Die Position wäre auch nicht ungünstig. Wenn ich mich recht erinnere, dann war die Munitionierung der Waffe auf den ersten Blick in die Akten nicht ersichtlich. Und mit der Rechnung ist es hinfällig, ob die Herren "wo brennt denn hier ein Wohnmobil" , 2 oder 3 Schüsse gehört haben (aus so vielen Gründen;). Es muss -Blitzderadikalisierung hin oder her- öfters geknallt haben. Wenn wir uns die offizielle Version geben, dann hat Mundlos den Böhnhardt, BEVOR die Polizei kam, erschossen. Dann Feuer gelegt und die Luft angehalten, bis die Herren im Staatsdienst endlich um die Ecke geschlichen kommen. Ein Schuss aus der MP, die sich als Einschüsser offenbart und sich daraufhin selbst das Leben genommen. Den Schmauch und alles andere, was auch nur entfernt an die Realität erinnert, lassen wir besser mal weg... Ideologien schaffen das, wofür der gesunde Menschenverstand im Normalfall mit dem Zweifel zu Ringen hat.

3.8.8 Rosalux-Antifa plaudert aus dem Nähkästchen (2016-08-03 19:00)

Er ist ein guter Erzähler, ein begabter Dampfplauderer, der Dr. Burschel von der staatlichen Antifa.

Gestern hatten wir ihn ja bereits kurz im Blog, als Audio-File: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/02/die-antifa-instrumentalisiert-die-nsu- opfer-ein-gestaendnis-von-frau-koenig/

> Dumm nur, dass Friedrich Burschel von der Rosalux-Antifa behauptet, die Uwes haetten die Keks-dosenbombe in der Probsteigasse gar nicht hinterlegt, sondern das sei der V-Mann Johann Helfer gewesen, den jedoch die Opfer wegen der geringen Koerpergroesse ausschlossen, das sagt er natuerlich nicht, denn was Opfer aussagen, das ficht einen echten Linksextremen mit Videowerkstatt im Staatsschutzklitschen-Apabiz-Haus nicht an...
>
> Ebenfalls sagt er nicht, dass das Phantombild zwar Helfer aehnlich sehe, aber eben nicht dem Bombenhinterleger. So geht Antifa-Desinfo... scheiss drauf, was die Opfer sagen.
>
> Das Irre daran: Burschel meint damit das NSU-Netzwerk bewiesen zu haben, und Zschaepe

einer Falschaussage ueberfuehrt zu haben... Mensch Frieder, Zschaepe ist die Kronzeugin der Anklage, immer noch nicht bemerkt? Sie will einfach nur ueberleben...

Frieder hat aber noch mehr von den grossen Fischen parliert:

NSU: Burschel auch du!

Wie gross waren die Fische, die der Frieder gefangen hat?

Video von 2014
Burschel ist wahrlich ein begnadeter Erzähler verdrehter "Wahrheiten", und der beste aller Erschnüffler des NSU-Mördernetzwerks, welches weder er noch das BKA bislang eingrenzen oder gar finden konnten.

Aber er wird es finden. Ganz sicher. Irgendwann. Vielleicht.

Solange er es noch nicht gefunden hat, macht er weiter Videos mit der schwullesbischen Antifa und reist herum, um seine "etwas weniger faktenorientierten Erzählungen" zum Besten zu geben. Es sei denn, er macht gerade Paulchenvideos im apabiz-Haus...

Spass muss sein.

Es lohnt sich, wenn man auf etwas schrägen Humor steht, seinen Vortrag ganz anzuhören, gut 1.5 Stunden ist der lang. Man geht ihm garantiert auf den Leim, so man selbst nicht sattelfest ist, und dahinter verbirgt sich auch das Geheimnis der versagenden NSU-Ausschüsse bundesweit: Die faktenresistente Antifa als Einflüsterer.

Er erklärt zum Beispiel, was NSU-Ausschuss bedeutet, und was deren Aufgabe sei: Begräbnisse erster Klasse.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/versagen-als-aufgabe-a usschuss-und-prozess.mp3

2:18 minuten.

Der Erfurter Ausschuss sei jedoch "fantastisch gut". Klar, Frieder... warum denn? Weil er im Gegensatz zum 1. Bundestagsausschuss dargelegt habe, dass nicht "Fehler", sondern Vertuschung möglich sei, insbesondere Behinderung bei der Fahndung nach dem Trio aus Jena 1998-2003. Die Oberluschen seien die Schwaben... und der Prozess habe gar nichts beantwortet. Er verweist auf Andreas Försters Artikel im Cicero 2012 mit den 13 Fragen, die der Prozess beantworten müsse, es aber nicht getan habe.

Ist hier zu finden:

NSU: 3 Terroristen mit nur 2 Zahnbürsten. Igitt !!!

Burschel stelle mit Entsetzen fest, dass er unendlich viel Zeit in einem Prozess verbracht habe, in dem keine einzige Frage beantwortet worden sei.

Schauprozess, Herr Burschel. Mehr muss man dazu gar nicht wissen. Gerichtsdeals kompromittierbarer Angeklagter ergeben Staatsschutz, zum Wohle der Bundesregierung und ihrer Werkzeuge BAW und BKA.

Auch interessant:

Burschel meint, was uns als Aufklärung verkauft wurde, das sei keine:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/keine-aufklaerung-zsch aepe-wahnsinn-opfer.mp3

16552

1:17 minuten.

Da hat er recht. Zschäpes "Geständnis" ist wertlos, sie versucht durch vollinhaltliche Bestätigung der windigen Anklage ihren Arsch zu retten. Dabei machten ihre Ghostwriter (fehlt bei Burschel, aber wichtig) haarsträubende Fehler.

"Fehler der Zschäpe-Ghostwriter" Nummer 1, Johann Helfer in der Probsteigasse, das hatten wir schon Gestern. Ist Blödsinn, was Burschel da erzählt...die Opferfamilie schliesst den aus.

Fehler Nr. 2: Burschel vergisst "Ladehemmung" (der Ceska, die keine hatte...) sei der Grund für den Polizistenmord: Man wollte endlich gute Pistolen...

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/ladehemmung.mp3

1:13 minuten.

Durchschnittlich 3 Schüsse wurden bei jedem Dönermord aus der Ceska abgegeben. Die hatte keine Ladehemmung. Es gab 28 Projektile aus 9 Morden... das Wesentliche, warum Zschäpes Aussage Schwachsinn ist, hat der Frieder demnach vergessen...

Fakten- und Aktenresistenz wirken sich letztlich immer aus. Man erzählt Blödsinn... Anglerlatein. Dicke Fische ohne Substanz. Parlaver.

Jetzt wird es lustig. Wie ist das denn so als Zuhörer im Prozess?

Die Ramelsberger sei ja gut, meint er, aber die Omma sei das Grauen in Person:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/omma-das-grauen.mp3

3 lohnende Minuten. "Qualitätsmedien", Süddeutsche, Tagesspiegel, und "Friedrichsen, das Grauen in Person". Omma sei reaktionär. Die Abrechnung mit den Medien mache er später, wenn das Drama vorbei sei.

Da sind wir ja mal gespannt, Frieder...

Es gibt dort auch Staubsauger, Trolle und Desinformanten auf der Zhörer- und Pressetribüne:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/staubsauger-desinforma nten-trolle.mp3

3 Minuten.

Omma schreibe die Artikel, und dann gäbe es noch den Staubsauger, der ihr zuarbeite. Der Staubsauger horche die anderen Beobachter aus, schnappe Infos auf, um diese Infos dann der Omma zuzuleiten. Geschlecht des Staubsaugers sagt er nicht. Meint er etwa PZ hautnah alias Wiebke Ramm? Oder schreibt einer der Privatstenographen im Auftrag des Spiegel mit? Der könne sich das leisten, meint Burschel. ZOB und AK NSU kommen auch kurz dran, totale Desinformanten natürlich, und Zschäpes Stalker. Robert heisst der.

Haben wir massig Infos zu dem Typen, Fotos inklusive, gehört aber nicht hierher. Armer Irrer.

Wie er den Richter Götzl sieht, das sagt er hier:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/furchtbarer-choleriker -goetzl.mp3

1:24 Minuten.

Ein Choleriker, furchtbar sei das.

Burschel ist ein gefälliger Erzähler.

ABER was er hier erfindet, wider den Bundestagsprotokollen aus dem Jahr 2013, das ist einfach nur peinlich, so total falsch ist das:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/piatto-1991.mp3

2:18 Minuten.

Er meint, das NSU-Netzwerk sei bewiesen, und der Staat habe Neonazistrukturen massgeblich mit aufgebaut. Die 2 Dinge haben -keine Beweise an irgendeinem Tatort- weit weniger miteinander zu tun, als Burschel suggeriert. Eher gar nichts. Klar hat "der Staat" Linksextremisten und Rechtsextremisten cofinanziert, alles richtig, aber was hat das mit den Verbrechen der Anklage zu tun?

Und dann Piatto... oh my god.

2 TlfV-Beamte sagten aus, sie seien von BRB informiert worden, und hätten Piattos Aussagen TLKA-Chef Luthardt überbracht. Da steht Aussage gegen Aussage, denn der Empfänger erinnerte sich nicht... an den Besuch Nockens und Schraders.

Mehr muss man dazu gar nicht wissen. Burschel weiss das offenbar nicht, anders ist sein Geschwafel kaum zu erklären.

Auch typisch staatstragende Antifa: Piatto sagte im Prozess aus, er sei seit 1991 Spitzel gewesen, also 3 Jahre bevor ihn 1994 BRB angeworben haben will. Burschel war dabei, als Piatto aussagte, aber er thematisiert solche "Regiefehler" nicht. Warum nicht? Staatsschutz? Nicht einmal die Dennis Mahon KKK-Story in Berlin aus "Heimatschutz" hat er drauf... die spielt 1991/92, als Piatto angeworben worden sein will... von wem denn?

Der Blödsinn setzt sich auch im 2. Teil zu Piatto fort:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/piatto-desinfo.mp3

1:39 Minuten.

Nein, es waren 3 sächsische Skinheads, nicht 3 Skinheads in Sachsen, die untertauchen wollten...

Nein, es fehlte der 1. Überfall, der denklogisch vor "weiteren Überfällen" begangen sein musste...

Nein, es ist eben NICHT sicher, siehe Bundestags-Protokolle 2013, ob das TLKA von Piattos Aussagen 1998 erfuhr oder nicht. Siehe oben.

Nein, die SMS "was ist mit dem Bums" von Jan Werner an Piatto war im TLKA abgefangen worden, und das Innenministeriumshandy war im TLKA bekannt, durfte aber nicht weiter verfolgt werden. Aussage Sven Wunderlich im Bundestagsausschuss I.

Nein, diese Tatsache ist nicht neu, sondern seit 2012 öffentlich.

Nein, es geht doch auch darum, dass Gordian Meyer-Plath damals neben Piatto im Auto sass, als diese SMS reinkam. Er bestritt das jedoch, die Akten sind dann offenbar falsch.

Was in den Brandenburger Akten dazu steht, dass wurde erörtert im Bundestags-Ausschuss I, am 15.4.2013, mit dem Zeugen Gordion Meyer-Plath. Es ist sehr merkwürdig, dass in Dutzenden aktuellen Artikeln nie auf dieses Wortprotokoll Bezug genommen wird. Da steht seit 2013 drin, was der kommende Ausschuss in Brandenburg aufklären soll... daher: Pappdrachen-Verdacht.

Wenn die antifa-watcher ihre Prozessprotokolle ähnlich fehlerhaft schreiben, so erklärt das Manches... Kathi tickert genauso... subjektiv und unglaubwürdig.

W.Earp (2016-08-03 20:34:48)
einmal zumindest hat er recht: die ganze rechte Truppe wurde mit Staatsgeldern über V-Leute unterstützt und eventuell auch aufgebaut. Das lässt sich ja durch die ganzen V-Leute die da bisher aufgelaufen sind im Prozess und deren Aussagen nicht verleugnen. Da sind richtige Summen geflossen. Und sicher wurden da auch Demos und Versammlungen "gefördert" und "gefordert" und mit Staatsmitteln durchgeführt Das läuft links und rechts, wobei die Summen derzeit für Links höher sind und die linken Augen etwas blinder

Waffenstudent (2016-08-04 01:33:41)
Jugoslawiens Führung erpresste 1984 Kohl-Regierung Offenbar hatte die damalige kommunistische Führung Jugoslawiens die BRD-Regierung erpresst, DDR-Bürger nicht mehr nach Westdeutschland ausreisen zu lassen, sollten die BRD-Behörden Strafmaßnahmen wegen der Ermordung von jugoslawischen Regimegegnern einleiten. - Von Redaktion/dts Jugoslawiens Führung hat 1984 offenbar die damalige Regierung Helmut Kohl/Hans-Dietrich Genscher erpresst. Sie habe gedroht, DDR-Bürger nicht mehr über Jugoslawien nach Westdeutschland ausreisen zu lassen, sollte Bonn mit Strafmaßnahmen auf Morde an Exil-Jugoslawen in der Bundesrepublik durch einen Belgrader Geheimdienst reagieren, berichtet das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel". Das gehe aus veröffentlichten Akten des Auswärtigen Amts hervor. Danach zählte die Bundesregierung von 1962 bis August 1983 30 Morde und 15 Mordversuche an Regimegegnern – zumeist Kroaten -, bei denen sie eine "Mitwirkung" Belgrads vermutete. Im September 1983 habe Genscher daraufhin gedroht, man "könne und werde dies nicht hinnehmen". Nur aus politischer Rücksicht habe man bislang nicht in der "klarsten und festesten Weise reagiert". Doch weitere Anschläge seien gefolgt. Als die Bundesanwaltschaft schließlich ein Ermittlungsverfahren gegen den damaligen Konsul in München einleitete und dieser daraufhin die Bundesrepublik verließ, wies das jugoslawische Außenministerium "in freundschaftlicher Absicht" auf die "unannehmbare Aktivität deutscher diplomatischer Vertreter in Jugoslawien" hin – gemeint war demnach das Ausstellen westdeutscher Pässe für ostdeutsche Flüchtlinge in der Bonner Botschaft, schreibt das Nachrichtenmagazin weiter. Das habe Belgrad bis dahin "großzügig behandelt". Die von Genscher angedrohte Bonner Reaktion sei unterblieben – und die Mordserie habe sich bis 1989 fortgesetzt. Quelle: https://www.contra-magazin.com/2016/01/jugoslawiens-fuehrung-erpresste-1984-koh l-regierung/

3.8.9 Knalltrauma Thüringer Polizisten: MacGyver goes AK NSU (2016-08-03 23:30)

von Die Anmerkung

Geschoß, dem MacGyver nach dem Spiritusdoping gerade noch so ausweichen konnte

MacGyver hatte sich gemeldet, er könne mit seinen Kumpels von Mythbusters eine knackige Feuershow inszenieren. Er habe jahrzehntelange Erfahrung, wie man effektvolle Effekte erzielt. Er brauche meist nur etwas Klingeldraht, zwei Schachteln Streichhölzer, Lumpen, Spiritus und eine Rolle Hansaplast oder so, um die Linsen der Kameras zum Schmelzen zu bringen.

Ob er so einen Feuerzauber mit Puff und Peng mal vorführen darf, war seine Anfrage. Könnte ja sein, es gäbe mediale Verwendung. Zumindest könne er schon mal superstrenggeheime Eindrücke behind the scenes leaken. MacGyver lebt.

Gottlob hat er überlebt, denn, so meldete er sich mit rußgeschärztem Gesicht und schweißnassen Haaren über das Videotelefon, er hätte etwas zu viel in die Flasche geschaut und den Spiritus sehr großzügig bemessen. Aber das Experiment sei geglückt. Die Kugel habe ihn nur um Haaresbreite verfehlt. Und gerummst hat es auch ordentlich, so daß er ein Knalltrauma davontrug. Er träumt nun schon die zweite Nacht, es habe zwei oder sogar drei Mal geknallt.

3.8.10 Rosalux-Antifa plaudert, Teil 2 (2016-08-04 09:00)

Der Angler mit den dicken Fischen, Dr. Friedrich Burschel von der Rosalux-Antifa, Radio Lotte, NSU-watch, 2. Teil.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/burschel2-einleitung.m p3

Einleitung 40 Sekunden, dann geht es los mit dem letzten Dönermord 2006 in Kassel.

Burschel meint, den Mord habe Andreas Temme begangen? Nicht die Uwes?

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/temme-tatzeit.mp3

1:11 Minuten.

Kann er gerne meinen, zulässige These, aber warum erwähnt er das ermittelte Zeitfenster von 41 Sekunden nicht? Temme habe knapp vor der Tat, so der Kasseler Soko Chef Hoffmann 2013, Bundestag, den Laden

verlassen können. Sowas weglassen ====> Desinformation.

Zumal er auch aussagte, als Sportschütze, er habe nichts gerochen, Schüsse rieche man jedoch immer, ganz besonders stark in gechlossenen Räumen. 2 Schüsse gehört hat bekanntlich keiner der 5 Anwesenden. Gesehen hat auch niemand was, den Temme sah nur der jungarabische Intensivstraftäter, aber die weitere Person "Temme" erst 1 Woche nach den Ereignissen erinnert.

Alles sehr dubios, daher jede These erlaubt. sie sollte sich aber an den Fakten orientieren, und nichts Wesentliches auslassen, um zu passen... dazu gehört auch das Überlebensgutachten, streng genommen, und die "sofort tot"-Aussage desselben Neurologie-Professors im Gericht.

Aber wir wollen nicht zuviel erwarten...

Das hier ist nett: "Bitte nicht hinfahren":

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/bitte-nicht-hinfahren. mp3

20 Sekunden.

Ja nun, der Geheimschutzbeauftragte Hasso Hess machte halt ein Witzchen... kann man glauben, muss man nicht.

Temme war im Drecksloch beim Dreckstürken, so wurden abgehörte Telefonate vorgespielt. Die Audiodateien dazu sind beim ZOB oder im Forums-Downloadbereich zu haben. Alles Gedöns, das nichts bewies. 2006 nicht, und 2016 immer noch nichts.

Achim Schmidt vom KKK sei V-Mann des LfV Ländle gewesen, was der bestreitet. Er war VM Radler in Sachsen, und das sei vorher gewesen, Rechtsrockbereich. Ist nicht geklärt, man will ihn wohl bei Ländle II vorladen.

Dass Temmes Schilderung nicht stimmen kann, da liegt Burschel eher richtig, allerdings dürfte das eher mit dem Moschee-Beobachtungsauftrag zu tun haben, Temme war auch am selben Tag in einem zweiten Inetcafe in der Nähe, all das, was auf Yozgats als Informanten Temmes hinweist ist ein NO GO für die Antifa.

Richtig böse desinformiert wird mit der "Opfer-Täter-Umkehrung", also damit, dass den Opferfamilien jede Menge Vorhaltungen gemacht wurden:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/opfer-zu-taetern.mp3

Schutzgeld, Drogenhandel, Glücksspielschulden, Nebenfrauen, da erzählt er von Vorhaltungen gegenüber der Familie Simsek, vergisst jedoch zu erwähnen, dass alle diese Spuren aus dem muslimischen Migrantenmilieu stammten. Statt dessen legt er die Platte mit dem Sprung auf, "institutioneller Rassismus bei der Polizei". Und meint das offenbar ernst.

Leute, die Stories kamen zum Teil aus Simseks Verwandtschaft, nicht nur die vom Auftragsmörder, gedungen vom Türkenkonkurrenten aus Friedberg, sondern all die anderen Stories auch. Parallelgesellschaft fast ohne Biodeutsche... Simseks Kinder im islamischen Internat, so geht Integration nicht...

Ziemlich billig, was er da vom Stapel lässt, und alles im Detail im Blog nachlesbar seit 2014.

Die Türkenhassertheorie der BAO Bosporus von 2006 (alternative Profileranalyse Alexander Horn) ging zumindest grob in die Rassismus-Richtung, die wollte jedoch das BKA ums Verrecken nicht haben. Warum nicht, das ist ungklärt.

.

Festzuhalten bleibt auch, dass Burschel Teile der 2006er Demo vorspielte, Vater Yozgat, Mutter Kubasik, Tochter Simsek, und dort keine Nazis als mutmassliche Täter genannt wurden.

Komisch, ich dachte, die Angehörigen seien von Anfang an von "rechten Tätern" ausgegangen?

Warnung! 4 Minuten. Teils auf türkisch.

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/demo2006.mp3

.

Das ist gerade nicht "das waren Nazis"... weder die muslimische Parallelgesellschaft noch die Medien und auch nicht die Antifa haben da irgendeine Ahnung gehabt. Niemand in Deutschland dachte 11 Jahre lang an Nazitäter...

.

Burschel legt dann noch nahe, dass die ~~Inszenierung des~~ NSU ~~Phantoms~~ exakt rechten Terroranleitungen folge, Bankraube zur Finanzierung, kleine Zellen im Untergrund, keine Bekennerschreiben. Er ist ein Gläubiger, das scheint klar. Total NSU-geil, hoffnungslos verliebt.

Das wird auch sehr klar bei diesem kleinen Ausschnitt:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/enttaeuschung.mp 3

1:38 Minuten.

Die Antifa ist offenbar sehr enttäuscht, dass der NSU so wenig verändert habe, es herrsche Gleichgültigkeit vor. Der geplante und begonnen Rassenkrieg des NSU... juckt niemanden, oder aber zuwenige.

Es hätte vielleicht einen "besseren Schuldkult" erzeugt, hätte man den Polizistenmord rausgelassen, weil absolut unglaubwürdig, aber hinterher ist man immer schlauer... shit happens.

Nun, mich persönlich hat eher die grottenschlechte NSU-Inszenierung 2011 dazu gebracht, mich intensiv damit zu befassen. So unterschiedlich sind Motivationen: Die Einen vergöttern den NSU, lieben ihn wegen seiner fantastisch guten politischen Nutzbarkeit, und Andere wundern sich, wie schlecht er inszeniert wurde, und hinterfragen ihn umso mehr. Verdienten sich so die Polizeiakten... durch Hartnackigkeit.

Der Sicherheitsapparat ist der grosse Gewinner des NSU-Theaters, zumindest darin sind wir uns einig: Das ist schlecht.

Weiterangeln, Frieder! Immer wieder lustig.

wir basteln am linken Gesinnungsstaat…

3.8.11 NSU-Abhörskandal: jetzt geht's Menzel an den Kragen (2016-08-04 18:00)

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Donnerstag, 4. August 2016, Nr. 180
Aus: Ausgabe vom 04.08.2016, Seite 1 / Titel
Von Michael Merz

Thüringer Lauschangriff

Polizei des Freistaats soll seit 1999 Zehntausende Telefonate illegal mitgeschnitten, gespeichert und ausgewertet haben

Nicht nur aufgezeichnet, ausgewertet haben sie die Telefonate mit der Polizei auch, wie deutsche Medien berichten. Dann steht der Aufklärung der Ereignisse vom 4.11.2011 in Stregda außer Bodo Ramelow ja niemand mehr im Wege. Die Akten der Anderen können jetzt zügig abgearbeitet werden, wo es bis dato immer nur um die Akten der Nazis ging.

Nun kann endlich geklärt werden, welche Anfrage Frau Knobloch aus der Halle vom Abschlepper Tautz zwecks Recherche im Inpol an die Einsatzleitung funkte. Und es kann geklärt werden, was Menzel mit dem Vertreter der Schwabenmafia zu bereden hatte.

Der in Sachen NSU mittlerweile Leitende Polizeidirektor Michael Menzel ist nun nicht mehr zu halten.

3.8.12 Staatsmordserie in der BRD wird vertuscht: Titos Mordserie und die Medien (2016-08-04 23:00)

Vor 1,5 Jahren, zu Prozessbeginn, da waren sie noch mutiger:

https://www.youtube.com/watch?v=urAq-XxYEPY

Da war von 30 Staatsmorden in der BRD zu hören, die meisten davon an Exilkroaten in der BRD begangen, aber auch Serben darunter. Das BfV war involviert, hiess es damals beim BR:

Das BfV begleitete Staatsmorde auf Deutschem Boden?

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

x

Und, Überraschung, das BfV war involviert.

x

Doppelagenten, „Aufpasser“, staatliche Begleiter der Liquidatoren?

Und was könnte die Parallele zu den **Dönermorden** sein?

Die ganze Doku:

https://www.youtube.com/watch?v=uF9Ak1uleyw

Jetzt fiel das Urteil, lebenslänglich, ein Indizienprozess ohne Beweise, die Mörder sind nicht bekannt, 2 der angeblichen Auftraggeber wurden verurteilt, Angehörige des jugoslawischen Geheimdienstes.

Ein erstaunliches Desinteresse der Medien:

Mordprozess von München: Tito liess mit Duldung der Regierung morden

Waehrend jeder Ruelpser beim NSU-Prozess oder den zahlreichen NSU-Untersuchungsausschuessen zum Thema der Leitmedien wird, mal abgesehen von den „unguten Aussagen“ in Erfurt, interessiert ein augenoeffnender Parallelprozess nicht die Bohne:

Und:

Tito liess mit Ceska morden, inklusive Schalldämpfer

Auftragsmord nach 31 Jahren in München vor Gericht: Jugoslawische Staatsgeheimnisse

Von Sven Röbel und Andreas Wassermann

AFP

Angeklagter Josip Perkovic: Bundesanwaltschaft wollte jahrelang seine Auslieferung

Eine Bluttat von 1983, Doppelagenten und Insiderwissen, das zur Gefahr werden kann: Wegen Beihilfe zum Mord stehen ab Freitag in München zwei jugoslawische Ex-Geheimdienstler vor Gericht. Die Wahrheitsfindung wird schwierig.

Es gibt ein Urteil:

München

Kroatische Ex-Agenten wegen Mordes verurteilt

Zwei Männer des jugoslawischen Geheimdienstes sind laut Oberlandesgericht mitschuldig an der Ermordung eines Regimegegners in Bayern. Dafür müssen sie lebenslang in Haft.

3. August 2016, 12:34 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, Reuters, sah / 13 Kommentare

Um wieviele Staatsmorde ging es da?

Nur um einen. Jedenfalls bei DIE ZEIT. Grottige Berichterstattung.

Die Tagesschau:

16562

Wieviele Staatsmorde werden erwähnt?

Nur der jetzt abgeurteilte. Nicht 30 Morde, wie noch beim BR Ende 2014 im Video.

BfV wurde durch BND ersetzt?

Mordfall umrankt von Verschwörungstheorien

Der Mordfall liegt 33 Jahre zurück. Die mutmaßlichen Täter und Hintermänner waren alle irgendwie verstrickt in Geheimdienst-Aktivitäten. Selbst um das Opfer ranken sich bis heute Verschwörungstheorien. Djurekovic soll für den BND gearbeitet haben. Doch dieser Aspekt sei im ganzen Prozess nur am Rande zur Sprache gekommen, beklagte Peter Wagner, der Pflichtverteidiger von Perkovic bereits vor Urteilsverkündung.

Stepjan Djurekovic soll für den BND gearbeitet haben.

Der ARD-Filmemacher unterstreicht "BND", der Ermordete sei BND-Agent gewesen, und unterstreicht die Mordserie, es sei die grösste Mordserie der BRD ever... mit 30 Morden.

https://vimeo.com/177507775

.

34 Kommentare, wie oft wird die Parallele zu Staatsmorden an 5 Kurden und 3 Türken gezogen, bekannt als "NSU"?

Kein Mal. Bei den 13 ZEIT-Kommentaren auch nicht. Dümmerland BRD.

.

Gibt es denn gar keine brauchbare Berichterstattung zu diesem Urteil?

Doch, in der Schweiz! Die NZZ hat es:

Freude über Urteil

Für Freunde und Angehörige von damaligen Regimekritikern ist das am Mittwoch in München verkündete Urteil gegen Mustac und Perkovic eine grosse Genugtuung. Als die Worte «schuldig des Mordes» und «lebenslänglich» fallen, ballen sie im Gerichtssaal die Fäuste, recken die Köpfe, leise, aber triumphierend und erleichtert ist «Gut, gut» und «Endlich» zu hören. Mindestens 22 Exilkroaten wurden in den 1970er und 1980er Jahren allein in Deutschland allem Anschein nach im Auftrag des Staates umgebracht.

«Es ist ein sehr wichtiger Tag» sagt Donika Gervalla-Schwarz im Gespräch. «Jetzt ist erstmals klipp und klar bestätigt worden, dass der jugoslawische Staat auch im Ausland morden liess. Daran kann nun keiner mehr vorbei.» Ihr Vater, regierungskritischer Schriftsteller und Liedermacher aus Kosovo, wurde 1982, drei Jahre nach seiner Flucht nach Deutschland, zusammen mit zwei weiteren Männern in Stuttgart vor der Wohnung der Familie erschossen. Auf die heutigen Regierungen in Kroatien oder in anderen Staaten des Balkans setzen weder Donika Gervalla-Schwarz noch kroatische Prozessbeobachter grosse Hoffnung in puncto aktiver Aufklärung weiterer Morde.

Wieviele Kurden und Türken liess die Türkische Regierung bzw. das Netzwerk Ergenekon (Gladio) zwischen 2000 und 2006 umbringen?

Ging es dabei um Ausschaltung der Finanzierung für die PKK durch Drogen und Schutzgelder?

Gab es, wie 2007 berichtet wurde, 3 Ceska-Mordwaffen, und 5 Mörder?

Lief es ähnlich ab wie bei Titos Schergen, wurden gedungene Mörder mit falschen Papieren nach Deutschland geschickt, oftmals Berufsverbrecher und Mafiosi, in der BRD bewaffnet, und nach dem Mord innerhalb von Stunden ins Ausland verbracht?

Gab es Observationen potentieller Mordopfer durch V-Leute der deutschen Sicherheitsbehörden?

> Einer der Kanäle war im Übrigen nicht so leicht herauszufinden: 168.040 oder eben 168.04 steht für zwei Funkmasten des Hessischen Ministeriums des Innern, mutmaßlich also auch ein Funkkanal für den Verfassungsschutz.

Sind diese Observanten beim letzten "Dönermord" in Kassel erfolgreich gewesen? Wen enttarnten sie, falls ja?

Fragen über Fragen...

Rabe (2016-08-06 07:54:14)
Die Mordserie scheint ein Fass ohne Boden zu sein. 2013 schrieb die Süddeutsche: "Seit 1946 haben jugoslawische Geheimdienstkiller Experten zufolge allein in Deutschland mehr als 60 Exilanten ermordet. Die Bundesrepublik versuchte, die jugoslawische Führung unter dem jahrzehntelangen Staatschef Josip Broz Tito dazu zu bringen, das Morden zu stoppen - ohne Erfolg." http://www.sueddeutsche.de/politik/kroatien-morde-im-dunkeln-1.1753682-2 Ähnlich Bodenloses würde auch im Fall Dönermorde drohen, falls man sich trauen würde die tatsächlichen Urheber öffentlich zu verkünden. Denn es sind bei weitem nicht nur 9 Morde durch türkische staatliche Stellen. Morde durch die PKK dürfte es auch zur Genüge geben. Ein Problem dürfte sein, daß staatliche Stellen der BRD sehr gut Bescheid wussten, welche innertürkischen Konflikte auf deutschen Straßen seit Jahrzehnten ausgetragen wurden und auch aktuell verstärkt noch werden. Genau das öffentlich einzugestehen, wäre nicht nur eine Bankrotterklärung für einen angeblichen Rechtsstaat, sondern würde diesen Konflikt noch zusätzlich anheizen.

admin (2016-08-06 09:26:32)
Sehr richtig, allein nur unser kleiner Strang beinhaltet Dutzende "Dönermorde" inklusive Keupstrassenkopfschuss 2015...

3.8.13 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe I (2016-08-05 12:36)

Hauptangeklagte Zschäpe und ihre Ghostwriter hätten Monate lang zu tun, würden sie sämtliche Fragen beantworten. Das meinte vor der Sommerpause der Wahlverteidiger Borchert, und alle Fragen würden sowieso nicht beantwortet.

Die Fehlergefahr ist viel zu hoch, wenn alles beantwortet wird, das sagte er nicht. Die Gefahr, neue Widersprüche zu generieren ist immens. Das schlechte Narrativ "NSU" ist sowieso schon hochgradig gefährdet.

Eine recht vollständige Fragenliste hat NSU watch veröffentlicht.

fragen an zschäpe.pdf

> Götzl: „Ja, dann kämen wir zu weiteren Fragen der Verfahrensbeteiligten, was ich angesprochen hatte, an Frau Zschäpe.
>
> Ich nehme an, dass wir das so handhaben können wie bisher. Ihre Rechte kennen Sie, Frau Zschäpe. Können wir es wieder so handhaben, dass Fragen gestellt werden und Sie mitschreiben? [phon.]“ RA Borchert: „Können wir natürlich so handhaben. Aber es ist vorauszusehen, dass die Fragen wohl nicht beantwortet werden.“

> Götzl: „Sind Fragen von der Bundesanwaltschaft? Nicht. Von Seiten der Verteidiger¿‘

Waffenkauf im Madley: Aussage Carsten Schultze: Er war allein dort. Aussage Andreas Schultz: Carsten Schultze war mit Wohlleben dort. Ist ein "vernachlässigbarer Unterschied"?

Was fragt die Verteidigung Wohlleben?

> Schultzes Verteidiger RA Hösl

: „Es geht um den Herrn Andreas Schultz, der im Madley gearbeitet hat. Herr Wohlleben hat angegeben, er hätte Böhnhardt auf einer Wiese getroffen und der hätte ihn bzgl. einer Waffe an Andreas Schultz verwiesen. Kennen Sie selber Andreas Schultz? Kennt Herr Böhnhardt Andreas Schultz ? Kennt Herr Mundlos Andreas Schultz? Und dass Sie dazu, differenziert zu den Personen, Ausführungen machen.

Leben die Herren Böhnhardt und Mundlos etwa noch, oder warum fragt der Pausch nicht in der Vergangenheitsform?

Jetzt die Versageranwälte:

Wohlleben-Verteidiger RA Klemke

: „Und zwar beanstande ich den Vorhalt. Der Herr Wohlleben hat zu keinem Zeitpunkt angegeben, dass er Herrn Böhnhardt auf einer Wiese getroffen habe. Der Vorhalt ist falsch und deswegen beanstande ich auch die Frage mit.“

Hösl: „Ich entschuldige mich ausdrücklich. Es geht um ein Treffen von Herrn Wohlleben mit Herrn Böhnhardt, egal wo es stattgefunden hat, und da habe Böhnhardt ihn an Andreas Schultz im Madleys verwiesen.“

Klemke: „Falsch. Es hat kein Treffen von Herrn Wohlleben mit Herrn Böhnhardt gegeben.“ Wohlleben, so Klemke, habe angegeben, dass er die Drei besucht habe und dabei habe es ein Gespräch gegeben zwischen Wohlleben und Böhnhardt: „Ich erwarte eine weitere Entschuldigung, danke.“

Hösl zuckt mit den Schultern. Götzl reagiert ungehalten und weist Hösl zurecht: „Mit Achselzucken ist es nicht getan¡‘ Hösl: „Dann stelle ich diese Frage ohne Vorhalt.

Die haben nur Gedöns drauf, die Versageranwälte vom Wohlleben, statt die echten, die wichtigen Widersprüche aufzugreifen? Kaufpreis-Widerspruch, Übergabezeitpunkt unklar, Scalldämpfer bestellt oder nicht, alles unwichtig?

Ziemlich peinlich, was da im Schauprozess veranstaltet wird. Mit Wahrheitsfindung hat das rein gar nichts zu tun.

Es geht weiter mit SMS aus dem Jahr 2000, also 16 Jahre alt:

Schultzes Verteidiger RA Pausch

stellt dann weitere Fragen an Zschäpe: „Ich hätte Fragen zur
Auswertung eines Funktelefons, gefunden in der Frühlingsstraße 26. Dort sind SMS gesichert worden und es geht um die Frage, ob Frau Zschäpe weiß, von wem diese SMS stammen: ‚VON EBI IST NICHTS MEHR ZU HÖREN! SEIT WOCHEN HAT MAN NICHTS MEHR GEHÖRT!SONST GIBTS NICHTS NEUES!MELD MICH DIE WOCHE NOCH MAL¡‘ 25.08.2000, 14:48 Uhr. ‚Er hat mir gesagt, dass er 21 Uhr anruft, wenn er es schafft!‘ 03.09.2000, 2:00 Uhr. ‚Mir ist es ist zur Zeit nicht moeglich mit euch zu sprechen wegen

NPD

-, gestern B+H-, und Bald Ths-Verbot! Ich gehe davon aus das ich überwacht werde! Meld mich! Ralf‘ 15.09.2000, 14:56 Uhr.

Weiß Frau Zschäpe, von wem diese SMS stammen? Weitere Frage: Kennen Sie Nico Eb.“ Pausch nennt dessen Geburtsdatum und den Geburtsort. Pausch weiter: „Wissen Sie, ob Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt ihn kannten? Gab es nach dem Untertauchen Kontakte zu ihm, in welcher Art und in welcher Beteiligung? Wissen Sie, wer in der ersten SMS mit ‚Ebi‘ gemeint ist?

Das ist der Herr Nico Ebbinghaus. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-3 /

Oder auch hier:

Hat das LKA Berlin, die Staatsschutz-Abteilung, konkret der KHK Michael Einsiedel angeordnet, dass die Schreiben aus Jena mit Briefbomben-Attrappen damals zum Jahreswechsel 1996/97 mit den Tarnnamen seiner Spitzel unterzeichnet waren? http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/15/unterwanderung-und-uebersteuerung-von-i nformanten-netzen-durch-befreundete-dienste/

Die lesen alle den Blog? Es geht dabei um die Ähnlichkeit der Jenaer Briefbomben-Attrappen 1996/97 mit den Briefbomben-Attrappen 1999, die von "Trittbrettfahrern" versendet wurden, an Hannes Heer, Ignatz Bubis, im Zusammenhang mit der Wehrmachtsausstellungsbombe in Saarbrücken 1999.

Dazu haben wir aktuell mal das vorhenadene Material zusammengetragen, im Forum:

Zur Herkunft der Täter ließen sich - so das Bundeskriminalamt - nur vage Aussagen treffen. Aus der im Selbstbezichtigungsschreiben an die Saarbrücker Zeitung enthaltenen Entschuldigung für an der Schlosskirche entstandene Schäden wurde ein Hinweis darauf gesehen, dass die Täter im Bereich des Saarlandes ansässig seien. Aus den Formulierungen der Bekennerschreiben ließe sich lediglich der Schluss ziehen, dass die oder der Täter deutschsprachig und im Formulieren und Schreiben eher ungeübt sein dürfte(n).

Die Mitteilung des Bundeskriminalamts enthält ferner Angaben zu folgenden Sachverhalten:

Am 26. März 1999 ging im Büro des ehemaligen Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, [redacted] E[redacted], eine von Salzburg/Österreich aus versandte Bombenattrappe ein. Die Attrappe enthielt einen Zündmechanismus, jedoch kein sprengfähiges Material. Am 29. März 1999 ging bei dem in München wohnhaften K[redacted] H[redacted] ebenfalls eine in Salzburg/Österreich zur Post gegebene Bombenattrappe ein. Sie enthielt abermals keinen Sprengstoff, sondern lediglich einen Zündmechanismus. Zuvor hatte He[redacted] ein anonymes Drohschreiben erhalten, das Bezug auf die Ausstellung in Saarbrücken und den Bombenanschlag am 9. März 1999 genommen hatte. In dem Schreiben war wörtlich ausgeführt:

Gibt es auch im Blog:

Kann man mitmachen. Im Forum.

Auch ist aufgefallen, dass die Aussage von Carsten Schultze nicht stimmen kann, WANN er die "Dönerceska" übergeben haben will:

> Bezugnehmend auf Ihre Aussage: Für welchen Zweck waren die Vertretungsvollmachten, die Sie bei dem Treffen mit Carsten Schultze im Kaufhaus in Chemnitz unterschrieben haben, da Sie nach eigenen Angaben ja mit Rechtsanwalt Eisenecker schon Anfang 1999 [phon.] Kontakt hatten, wie Sie in der Einlassung angegeben haben.

Die "Ceska" wurde 4 Morde zu spät überbracht, und das scheint man zu erahnen, jedoch keinesfalls hinterfragen zu wollen? Eröffnung Galeria Kaufhof in Chemnitz war erst im Oktober 2001, nach dem 4. Mord... da wohnten die Uwes angeblich längst in Zwickau... auch ziemlich klar ist, dass der Kontakt samt der Unterschriftsvollmachten-Einholung für den Rechtsanwalt bereits Anfang 1999 stattfand, und nicht im Frühjahr 2000 erst die Vollmachten unterschrieben worden sein können. Wo sind diese Vollmachten, was für ein Datum steht da drauf?

Siehe:

> Es ist **unbedingt** noch folgender Zusammenhang zu beachten:
>
> 1.02.2012, BGH-Aussage Schultze
>
> Carsten Schultze hat ausgesagt, er habe die Anwaltsvollmachten dabei gehabt, er und Wohlleben wollten Rechtsanwalt Eisenecker aufsuchen, einen bekannten Anwalt in der rechten Szene. **Mit diesen vorbereiteten Anwaltsvollmachten will er -samt Ceska- nach Chemnitz gefahren sein.**
>
> Zu diesem Zweck war Schultze in Zschäpes Wohnung eingebrochen, um die Pässe oder Ausweise zu besorgen...
>
> > Helbig stand angeblich Schmiere, die Polizei untätig vor dem Haus, als Carsten Schultze in Zschäpes Wohnung einbrach, um den Pass zu besorgen, den Madame für die Anwaltsvollmacht bei RA Eisenecker brauchte. Oder beim Anwalt Jauch. Oder beim Anwalt Gert Thaut, den freundlicherweise das TLfV bezahlte.

Dass dieser Pass längst abgelaufen war, wen stört das schon?
Wer abgelaufene Pässe in „Bombengaragen“ versteckt, der lässt auch Einbrechen, um weitere abgelaufene Pässe zu bekommen.

Märchenstunden… das ist kompletter Bullshit.

> Es spricht also rein garnichts dagegen, dass Schultze eine Waffe bei Schultz kaufte, 2001/2002, wie es Verkäufer Schultz zuerst aussagte, und wie es -in Folge dieser Aussage- im Haftbefehl gegen Schultze stand. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/17/dichtung-und-wahrheit-kauf-und-uebergabe-der-ceska-83-sd-teil-3/

Alles uralt, alles bestens mit Akten belegt, alles nicht einmal ansatzweise aufgeklärt. Weil es nicht aufgeklärt werden darf, ohne dass das gesamte NSU-Märchen kollabiert.

Mehr hatten die 15 Verteidiger -oder sind es 20?- nicht zu fragen. Armseliger Haufen.

Ende Teil 1.

3.8.14 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe II (2016-08-05 18:00)

Die lustige Fragerunde, Teil II, Nebenkläger-Anwälte kamen nach der Nichtshinterfrager-Verteidigerriege dran:

Götzl: „Weitere Fragen von Seiten der Verteidiger? Von Seiten der Nebenklage¿‘

NK-Vertreter RA Scharmer: „Ich habe einige Fragen, die gibt es schriftlich. Die würde ich dem Senat

dann auch übergeben, wenn jetzt keine Antworten kommen [phon.].“ RA Borchert: „Bekommen wir eine Kopie¿‘ Scharmer: „Ich gehe davon aus, wenn es Aktenbestandteil wird.“ Götzl: „Es wäre natürlich sinnvoll, dass der Senat, damit ich das auch vergleichen kann, auch eine entsprechende Kopie erhält. Ich habe zwar ein gutes Gedächtnis, aber kann mir auch nicht alle Punkte merken.“ Scharmer sagt, vorab gebe es die Fragen dann nicht. Götzl: „Dann werden wir mitschreiben.“

Scharmer: „Ach so, Sie. Dann drucke ich das kurz aus, ich biete es an.“ Götzl: „Ja, das wäre sehr effektiv.“ Zschäpe-Verteidiger RA Stahl: „Können es denn alle haben¿‘ Scharmer: „Die Fragen will ich natürlich an diejenigen, die damit beschäftigt sind, nicht vorab geben. Ich biete es an.“

RA Stahl: „Diese Art der selektiven Informationserteilung an Verfahrensbeteiligte empfinde ich nicht als korrekt.“ Götzl: „Dann schreiben wir mit.“

Scharmer sagt zu Stahl: „Ich erinnere an die schriftliche Einlassung von Frau Zschäpe, die auch der Senat hatte und wir anderen nicht.“

Götzl: „Es wurde die Frage aufgeworfen: Werden die Fragen sofort beantwortet¿‘ Borchert: „Mit Sicherheit nicht".

So krank ist das dort. Der alltägliche Wahnsinn. Klar ist: Die Ghostwriter brauchen Zeit, spontane Antworten kann Zschäpe nicht geben. Es lauern zuviele Fallstricke, die Antworten müssen daher sorgfältig abgewogen werden, damit das NSU-Narrativ nicht zusammenbricht.

Man denke nur an die Fehler bei den bisherigen Antworten, insbesondere an "Ladehemmung" (der Ceska, die keine hatte), an den gelben Postbriefkasten vorm Haus, der keine Paulchenbriefe enthielt, die Zschäpe dort im Dutzend eingeworfen haben will etc pp. Da übersah man die Gerichtsaussagen der 2 Postmitarbeiter... fataler Fehler. Es gab dort keine grossformatigen Umschläge... und nur 1 bis 2 kleine... dumm gelaufen.

Siehe Dezember 2015:

Der NSU-Komplex ist sehr sehr komplex. Gott sei Dank! Er ist derart komplex, dass fast niemand ihn komplett überschaut.

Auch nicht die Bundesanwaltschaft, also die Ghostwriter von Zschäpes „Aussage“ im NSU-Prozess.

Sie haben da bei ihrem Geschichten erfinden was übersehen, das fatalist sofort auffiel:

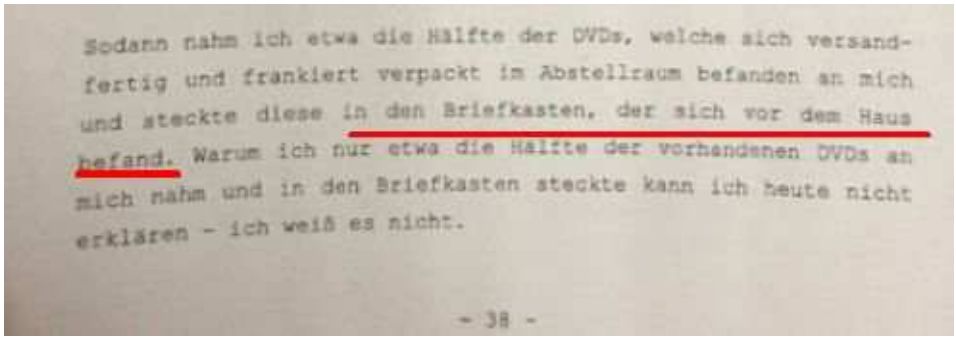

Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versand-
fertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden an mich
und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus
befand. Warum ich nur etwa die Hälfte der vorhandenen DVDs an
mich nahm und in den Briefkasten steckte kann ich heute nicht
erklären - ich weiß es nicht.

- 38 -

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/10/nsu-wortlaut-der-vorlesung-von-grasel- ueber-zschaepe/

Nein, das geht so nicht… erwischt!

Zschäpes Ghostwriter hätten jeden Briefkasten im Umkreis von 100 km reinschreiben dürfen, wirklich jeden… Zwickau HBF, Chemnitz, Leipzig, egal. Nur EINEN einzigen NICHT: Den vorm Haus.

Das war allerdings bereits vor 2014 absehbar, dass dieser Briefkastenfehler gemacht werden würde:

Aber einen Lacher zu den „Bekennervideo-Versendungen" am 4.11./5.11.2011 muss ich hier noch bringen:

Ermittler durchsuchten Briefkasten vor NSU-Quartier nicht

München Es ist nur ein kleines Detail am Rande: Die Polizei hat nach dem Brand im letzten mutmaßlichen NSU-Quartier in der Zwickauer Frühlingsstraße den gelben Postbriefkasten vor dem Haus nicht durchsucht.

http://www.braunschweiger-zeitung.de/nsu-prozess/ermittler-durchsuchten-briefkasten-vor-nsu-quartier-nicht-id1164328.html

Genau vorm Haus !!! nen gelben Briefkasten, den man demontierte, der Post übergab, aber nicht untersuchte.
Göttlich. Das ist einfach nur schön.

Es sollte Jeder verstehen, dass Zschäpe, die seit 2.11.2011 für 6 Tage auf der Flucht war, und sich am 8.11.2011 stellte, um Kronzeugin zu werden, nichts von Paulchen-Vorgängervideos wissen kann, die am 4.11.2011 in Zwickau NICHT in den gelben Briefkasten vor dem Haus eingeworfen wurden.

16572

Daher sieht das Phantombild nun eben wie Susann Eminger aus, dass der Katzentante… aber wie wir wissen, versteht es fast niemand. Das liegt an der unablässigen Hirnwäsche mit der NSU-Religion durch die Lügenpresse, und dem NSU-Quatsch der Antifa, welche die NSU-Ausschüsse brieft. Sieht man sehr schön bei friedensblick.de: Nichts wirklich kapiert, immer noch in den NSU verliebt.

Erste Nebenklage-Fragen:

Dann stellt

RA Scharmer

seine Fragen:
„Frau Zschäpe, wissen Sie, warum und wie Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter als Mordopfer ausgesucht wurden¿‘

Scharmer schweigt kurz, Es gibt keine Antwort von Zschäpe. So geht das bei jeder Frage.

Scharmer: „Waren Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt vor oder nach dem Untertauchen in den Städten, die Tatorte der Morde und Anschläge waren? Also in Nürnberg, Köln, München, Hamburg, Rostock, Dortmund oder Kassel? Wenn ja, an welchen Orten, zu welchen Gelegenheiten waren Sie dort und mit welchen Personen hatten Sie dort Kontakt¿‘

Götzl:“Sie müssen langsamer lesen. Ich weise nur auf das Prozedere hin.“ Scharmer: „Ich kann auch langsamer lesen.“
[Unterbrechungen wegen der Lesegeschwindigkeit gibt es mehrfach auch bei den anderen Nebenklagevertreter _innen, die Fragen stellen.]

Es gibt Fotos aus Stuttgart von 2003 in den Akten, Uwes mit Fahrrädern vor migrantischen Kneipen und Geschäften:

2014 geblogt:

Stuttgarter „Anschlagsplanung 2003“ – die Bilder

9 Bilder wurden Heute im OLG-Stadel betrachtet, dann war der Tag schon vorbei?

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 12.01.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstr. 26, D-08058 Zwickau
2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.708.9.1
3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Datenträger handelt es sich um eine handelsübliche und als Massenprodukt vertriebene CD PLATINUM CD-R, 80 min, 700 MB.
Sie wurde handschriftlich mit den Worten

Stuttgart
PDS Hoff

beschriftet.

Zur Auswertung lag eine Kopie der CD vor.

1

Dort gibt es einen ziemlich bösen Kommentar dazu: Rote Sau, PDS, Jude.

> Wahrscheinlicher ist es, dass der VS den Herrn Hoff auf dem Kieker hatte, eben weil der VS sämtliche Politiker der Linken beobachtet. Warum also nicht mal ein paar preiswerte Späher hinschicken, also den späteren „NSU"?

Letztlich geht es um die "Todeslisten", auf denen die Döneropfer bei über 10.000 Namen NICHT stehen… daher wird man Zschäpes Antworten zur Opferauswahl vergessen können, so sie denn überhaupt gegeben werden.

2015 war Stuttgart noch einmal Thema, heraus kam dabei gar nichts.

Es gibt jedoch eine wichtige interne Info: Die in Stuttgart Ausgespähten waren KURDEN. Und PDS-Hoff habe Verbindungen zur PKK.

Interne Info, ohne Gewähr:

16574

Nie veröffentlicht wurden indes Ermittlungen des inzwischen aufgelösten OK-Dezernats der LPD I im Umfeld der mutmaßlich ausgespähten Döner- und Lokal-Besitzer in Sachen Rauschgifthandel. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Schlossgarten, der als Stuttgarter Zentralumsatzort auch für Koks und Heroin bis heute gilt. Die Erlöse, so damals der Verdacht der OK-Ermittler, seien dann in Richtung PKK geflossen. Sie gingen weiter davon aus, dass "alle Dönerbuden" im Raum Stuttgart Schutzgeld an die PKK zu zahlen hatten. Und/oder auch an die Grauen Wölfe.

Gerade der Raum Stuttgart/Heilbronn war in den Neunziger Jahren Schauplatz unzähliger, auch spektakulärer, Straftaten der PKK.

Und damit sind wir wieder bei PDS-Hoff. Es gab - und gibt wohl noch immer - mehrere konspirative Verbindungen zwischen der PDS-Linke-Bundestagsfraktion und der "Terrororganisation" PKK, die vor allem über ihre Deutschland-Aktivitäten - auch im Drogenhandel - finanziert wurde. Und das war mit Sicherheit nicht nur für den Verfassungsschutz, sondern vor allem auch für den türkischen Geheimdienst von hoher Relevanz.

Übrigens Dönmez und Tuncer sind Kurden!

Mindestens 5 Kurden unter 8 türkischen Döner-Opfern... die Hintergründe der "Opferauswahl des NSU" liegen offensichtlich bei der Organisierten Kriminalität, beim importierten Bürgerkrieg Erdogan-Türken versus PKK-nahe Kurden. Da aktuell vermeldet wird, dass enorm viele Kurden in Deutschland Asylanträge stellen, über 1.700 von Jan bis Jun 2016 absolut rosige Aussichten, die Zahl dürfte weiter exponentiell wachsen, der Putschversuch war bekanntlich erst danach, dass sich dieser Türken-Kurden-Konflikt ausgetragen in Deutschen Städten noch weiter verschärfen wird.

Kurdisch-türkischer Konflikt im Saarland

"Osmanen Germania" gegen "Bahoz": Rocker-Experte warnt vor Welle der Gewalt

Freitag, 05.08.2016, 03:55

Auch dazu gibt es einen interessanten Forumsstrang.

Ende Teil 2

Neckarsulm (2016-08-05 23:32:34)

Abgesehen davon, dass es beinahe unmöglich ist, in irgendeiner (wenigstens Süd-) deutschen Altstadt ein Foto zu knipsen auf dem keine Dönerbude mit drauf ist, gefällt mir die Theorie der Kreuz und Querverbindungen immer besser. Wenn man sich einfach mal die Frage stellt, ob die Solidarität der extremen Linken zu dem militanten Konfliktparteien nicht sogar noch erwünschte Nebenwirkungen mit sich bringen, die das Ein oder andere Opfer rechtfertigen? (Als Substitution für einfache monetäre/kriminelle Gründe) Egal wie engmaschig die Uwes -oder wer auch immer am Abzug war- in die Geschichte verstrickt waren, in der Kategorie Schuld stehen sie auf einer Ebene mit Carsten S.(im Verständnis des Gerichts^^). Selbst wenn Beate etwas wüsste, mit einem Hauch Überlebenswillen beseelt sie weiterhin die Anklageschrift -und blüht ja geradezu auf, seit dem sie ihre Sprachrohre hat. Im Normalfall ist das schon eine sehr paradoxe Handlung, wenn die geeignetere Verteidigungsstrategie verworfen wird, um sehr unglaubwürdig eine aktive Rolle zu bestreiten, für ungeklärte Taten. Ihre zugegebene passive Beteiligung, die fehlenden Beweise überflüssig macht, hat dem Gericht und dem Weingarten den Arsch gerettet. Das Gericht wird -so oder so- an der Verurteilung festhalten. Obwohl das Strafmaß der

(linken) Öffentlichkeit und Politik gefallen muss, wird es wohl eine Absprache geben, die der Angeklagten bekannt ist und entgegen kommt (Alternative: strohdoof und naiv). Daher muss das Urteil revisionsicher sein- und wird schon stehen. Mein Tipp, von "der besonderen Schwere der Schuld" wird abgesehen. Dann gibt es 10 Jahre. Die wären in 5,3 Jahren vorbei. Dann gibt es noch die Aussetzung der Reststrafe auf Bewährung (die letzten 2 Jahre) und jede Menge Lockerungsoptionen. Ein weiteres Plus: Während der U-Haft (vor dem Urteil) kann sie sich monatlich ca 160 Euro überweisen lassen- was relativ ordentlich ist, denn für Arbeit in Haft gibt es kaum mehr. (Mich würde interessieren wie die Kontoauszüge aussehen, z.B. wer dort eingezahlt hat- außer RA Borchert und Grasel;-) Auch die Nebenkläger (Anwälte/Presse) kommen auf ihre Kosten, wenn der Prozess so vor sich hinverwest. (Beinahe) Win- win- win- win Situation. Die Opfer sind die Angehörigen und die Wahrheit. Die Angehörigen setzen dann auf die Aufklärung der Untersuchungsausschüsse(lol)-mit dem Ergebnis, dass sie sich Luft machen können (großzügig honoriert) zur Besten Sendezeit. Armes, reiches Deutschland.

3.8.15 Wenn der Staat den Terror selber macht... Stefan Aust und sein Mauss-Buch (2016-08-05 23:00)

Ist lange her, der Teil 1:

Stefan Aust über Werner Mauss und über die staatseigenen Terrorzellen

Operation Neuland, das Celler Loch:

Die nächste Bombe im Zusammenhang mit dem mittlerweile legendenumwobenen Super-V-Mann Mauss platzte wiederum in Hannover.
Anfang 1986 erregte die Nachricht bundesweite Aufmerksamkeit, daß niedersächsische Geheimdienstleute selbst ein Attentat zu verantworten hatten. Im Sommer 1978 hatten beamtete Dunkelmänner ein Loch in die Mauer der Vollzugsanstalt Celle gesprengt. Die Tat wurde zwei Kriminellen zugeschrieben, die, mit dieser »Legende« bewaffnet, in den terroristischen Untergrund eindringen sollten.
Umgehend tauchte die Vermutung auf, Agent Werner Mauss habe das Drehbuch für diese Aktion geschrieben und sogar selbst mitgewirkt. Die niedersächsische Landesregierung bestritt zunächst jede Beteiligung des Super-Agenten, mußte jedoch später zugeben, daß Mauss bei der Gesamtaktion eine Rolle gespielt hatte. Zwar war er an der Sprengung, der »Aktion Feuerzauber«, nicht direkt beteiligt gewesen, ein dritter V-Mann war aber auf seine Empfehlung in die Gesamtoperation eingeschaltet worden. Außerdem hatte »M.« einen nicht ganz unwichtigen Part bei einer Parallelaktion übernommen, der »Operation Neuland«. Auch bei »Neuland« war es darum gegangen, Agenten in die terroristische Szene einzuschleusen. Die »Operation Neuland« war womöglich noch abenteuerlicher als die »Aktion Feuerzauber«.

Mauss – überall und nirgends: mittlerweile eine lebende Legende.

Die These ***Trio = Aushorchzelle*** ist nicht aus der Luft gegriffen, sie verfügt über Vorläufer. „Tätig für den Verfassungsschutz und für den polizeilichen Staatsschutz“, 13 Jahre „Untergrund“ sind eine lange Zeit, da entwickeln und verändern sich Lebensgeschichten.

... wird fortgesetzt

Einen spiegel-Beitrag dazu gab es 1988 auch, etwas Werbung für Stefan Austs total überteuertes Buch:

> Angeschoben worden war die bizarre Nordafrika-Mission der deutschen Geheimleute von dem mysteriösen Privatdetektiv und Versicherungsagenten Werner Mauss, dessen Spezialität Grenzüberschreitungen sind. Zuvor hatte Mauss die entflohenen Gewaltverbrecher Alfred Lecki und Helmut Derks in Spanien hochnehmen lassen und in Jugoslawien die Räuber des Kölner Domschatzes ausgehebelt.

> Privatmann Mauss agierte meist in doppeltem Auftrag: Versicherungen bezahlten den Detektiv für die Aufklärung von Verbrechen, um eine Schadensbegleichung zu vermeiden. Behörden statteten Mauss mit Tarnpapieren aus. Der Mann für alle Fälle nahm ihnen dafür das Grobe ab.

Interessant ist dabei, dass schon damals bei der "Operation Neuland" es um das Einschleusen von V-Leuten etc. gegangen sein soll:

> Der Verfassungsschützer suchte für seine "im Hauruck-Verfahren" (Borrak) aus dem Boden gestampfte Terror-Abteilung einen "intelligenten Straftäter", der als V-Mann in die terroristische Szene eingeschleust werden konnte. Mauss war, auf Anfrage, behilflich.

So ähnlich läuft das wohl immer schon, links wie rechts...

> Weil V-Mann Susak, trotz aller Wendigkeit, keine greifbaren Erfolge brachte, suchte Borrak nach "neuen Möglichkeiten für einen erfolgversprechenden Einsatz". Die fand Mauss. In Algerien, so wußte er zu berichten, hielten sich deutsche Untergrundkämpfer zum Terror-Training im "Camp Cherchell" auf - an die sollte Susak herangespielt werden. Mauss wußte auch, wie: über den spanischen Geheimdienst, der hinter Cubillo und seiner MPAIAC her war. Der abenteuerliche Plan hatte schnell einen Tarnnamen: "Operation Neuland".

> Die Aktion schien so wichtig, daß der oberste Terroristenjäger im Bundeskriminalamt (BKA), Gerhard Boeden, Mauss an den niedersächsischen Verfassungsschutz "auslieh". Die operative Leitung für "Neuland" lag beim hannoverschen Geheimdienst, berichtete Boeden, inzwischen Verfassungsschutz-Präsident, kürzlich vor dem Untersuchungsausschuß.

Seine Leute "ausleihen", an andere Behörden, auch das könnte durchaus im Fall der Uwes vorgekommen sein. Siehe Teil 1.

Bekanntermassen schickte Werner Mauss seinen Spezi Udo Albrecht zum WSG Hoffmann, um die in Deutschland verbotene WSG ins Libanon-Autogeschäft reinzuholen.

Wie das funktioniert, wusste Mauss angeblich von anderen Gaunern:

In der Gaststätte »Apollo 11« am Frankfurter Flughafen traf er sich am 31. Oktober 1972 mit den Hehlern Josef M. und Günther S. Sie wollten den Agenten als qualifizierte Kraft in ihren Ring aufnehmen. Offenherzig plauderten die Kriminellen über ihre Geschäftspraktiken.

»Seit 20 Monaten liefern wir wöchentlich neuwertige, gestohlene Fahrzeuge in den Libanon«, erklärte Josef M. »An meine Leute, die die Fahrzeuge holen, zahle ich 3500 Mark, für die Zulassung 1000, für die Überbringung an den Autohändler 2000 und für den Rückflug noch einmal 500. Im Libanon bekomme ich 18 bis 20000 Mark bar für jedes Fahrzeug, so daß ich zwischen 11000 und 13000 an jedem Wagen verdiene. Die Jungs werden nicht unruhig, sie fahren schließlich vier- bis fünfmal im Monat und verdienen so 8 bis 10000 Mark, und das seit 20 Monaten. Das ist doch Geld! Meine Leute küssen mir die Füße, sie brauchen sonst nichts zu tun.« Nur einmal habe es Schwierigkeiten gegeben. Da habe einer auf der Rückreise sechs Kilo Haschisch mitnehmen wollen. In der Türkei sei er festgenommen worden.

1980 dann:

Vorstoß ins rechte Lager

Langsam schien es dem Super-Agenten Mauss zu dämmern, daß er über seine bisherigen Kontakte wohl kaum an Top-Terroristen herankommen konnte. Natürlich war sein Lieblingsprojekt, den geheimnisvollen Oberterroristen Carlos zu fassen. Dann wäre er, wie es seine Frau gegenüber einem Vertrauten einmal formulierte, nicht nur »top, top, top, sondern obertop gewesen«.

Carlos und auch die Spitzen des deutschen Terrorismus, das hatte Mauss mit seiner unübertroffenen Kombinationsgabe gespürt, mußten sich irgendwo im Nahen Osten bei den Palästinensern aufhalten.

Doch nicht nur »linke Terroristen« trieben sich dort herum, sondern auch »rechte«.

Da gab es z. B. einen gewissen Udo Albrecht. In jungen Jahren war er aus Thüringen in den Westen geflohen. Er galt als Gesinnungstäter und fanatischer Antikommunist. Mit der bundesdeutschen »Peter-Stuyvesant-Republik«, wie er es gelegentlich selbst formulierte, hatte er ebenfalls nicht viel im Sinn. Zusammen mit dem drei Jahre jüngeren Willi Pohl und anderen Gleichgesinnten, bemühte sich Albrecht schon Ende der sechziger Jahre, eine »Volksbefreiungs-Front Deutschland« aufzubauen. Ziel war es, ein durch Guerilla-Kampf von Besatzungstruppen und kapitalistischem System befreites Land mit einer »von unten delegierten Volksherrschaft« zu schaffen. Vorbild waren damals auch für Rechte die arabischen Befreiungsbewegungen.

Udo Albrecht kam sogar zu literarischen Ehren. Sein Mitkämpfer Willi Pohl schrieb später eine romanhafte Autobiographie unter dem Pseudonym E. W. Pless. Das Buch trug den Titel: »Geblen-

"Geblendet", siehe:

Die Vorbereiter: Willi Voss, Udo Albrecht und das Olympia-Attentat 1972, Teil 1

16578

Am 11.02.2015 erschien der Beitrag:

Die Schwäche des Terroristen: Anfang eines Rätsels

Thema: Wie Udo Albrecht im Frühjahr 1980 Karl-Heinz Hoffmann zu Geschäften im Libanon anwarb, konkret für die PLO, aber ein Provisionsvertrag bei einem Rechtsanwalt Schöttler ausgefertigt wurde, Albrechts altem Anwalt, wo im Kleingedruckten nicht PLO, sondern Falange stand, die christliche Miliz im Libanon.

Nichts weniger als die faschistisch-christlichen Todfeinde der muslimischen PLO.

Aust beschreibt in seinem Werner Mauss-Buch quasi dieselbe Geschichte wie Hoffmann, aber aus der Sicht der Sicherheitsbehörden.

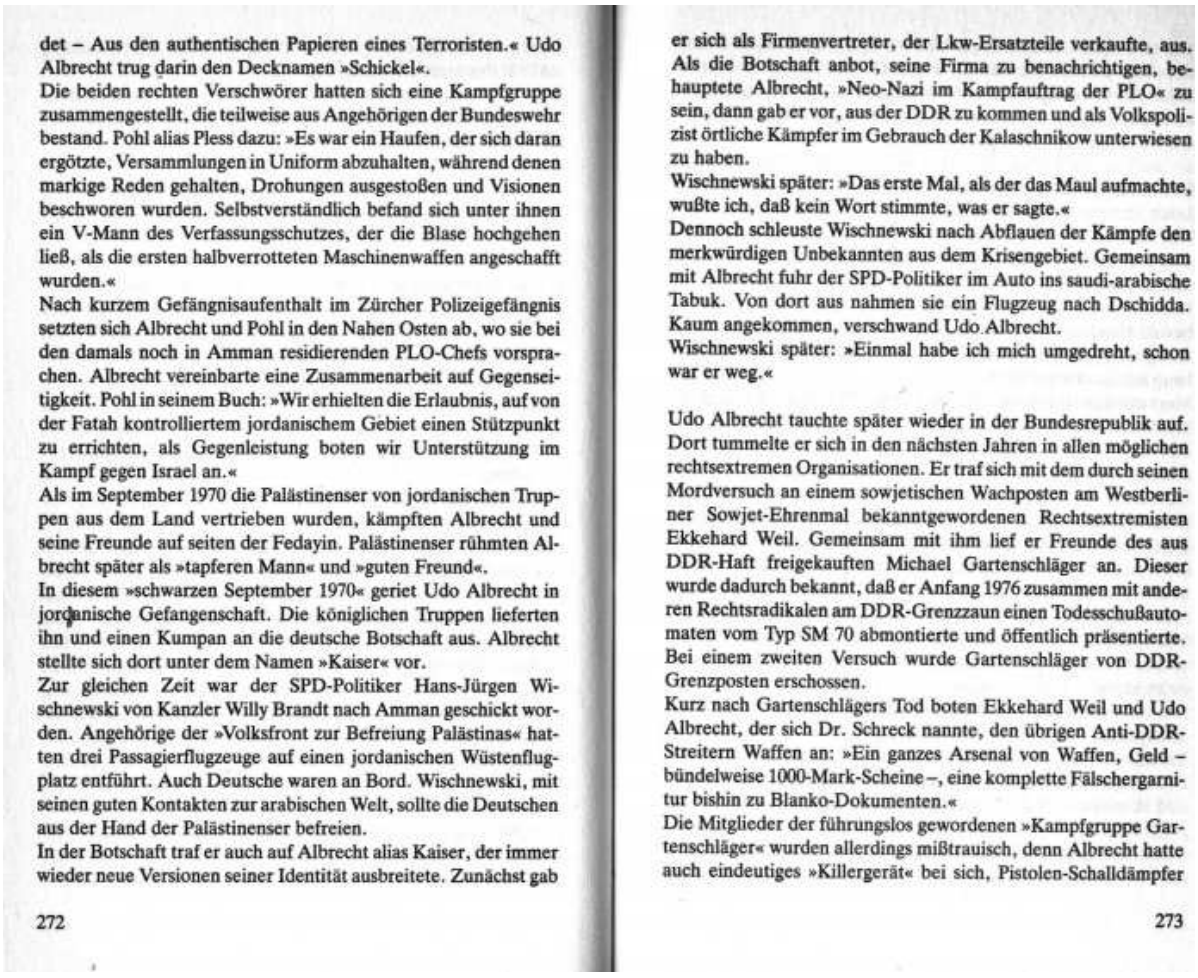

det – Aus den authentischen Papieren eines Terroristen.« Udo Albrecht trug darin den Decknamen »Schickel«.
Die beiden rechten Verschwörer hatten sich eine Kampfgruppe zusammengestellt, die teilweise aus Angehörigen der Bundeswehr bestand. Pohl alias Pless dazu: »Es war ein Haufen, der sich daran ergötzte, Versammlungen in Uniform abzuhalten, während denen markige Reden gehalten, Drohungen ausgestoßen und Visionen beschworen wurden. Selbstverständlich befand sich unter ihnen ein V-Mann des Verfassungsschutzes, der die Blase hochgehen ließ, als die ersten halbverrotteten Maschinenwaffen angeschafft wurden.«
Nach kurzem Gefängnisaufenthalt im Zürcher Polizeigefängnis setzten sich Albrecht und Pohl in den Nahen Osten ab, wo sie bei den damals noch in Amman residierenden PLO-Chefs vorsprachen. Albrecht vereinbarte eine Zusammenarbeit auf Gegenseitigkeit. Pohl in seinem Buch: »Wir erhielten die Erlaubnis, auf von der Fatah kontrolliertem jordanischem Gebiet einen Stützpunkt zu errichten, als Gegenleistung boten wir Unterstützung im Kampf gegen Israel an.«
Als im September 1970 die Palästinenser von jordanischen Truppen aus dem Land vertrieben wurden, kämpften Albrecht und seine Freunde auf seiten der Fedayin. Palästinenser rühmten Albrecht später als »tapferen Mann« und »guten Freund«.
In diesem »schwarzen September 1970« geriet Udo Albrecht in jordanische Gefangenschaft. Die königlichen Truppen lieferten ihn und einen Kumpan an die deutsche Botschaft aus. Albrecht stellte sich dort unter dem Namen »Kaiser« vor.
Zur gleichen Zeit war der SPD-Politiker Hans-Jürgen Wischnewski von Kanzler Willy Brandt nach Amman geschickt worden. Angehörige der »Volksfront zur Befreiung Palästinas« hatten drei Passagierflugzeuge auf einen jordanischen Wüstenflugplatz entführt. Auch Deutsche waren an Bord. Wischnewski, mit seinen guten Kontakten zur arabischen Welt, sollte die Deutschen aus der Hand der Palästinenser befreien.
In der Botschaft traf er auch auf Albrecht alias Kaiser, der immer wieder neue Versionen seiner Identität ausbreitete. Zunächst gab

272

er sich als Firmenvertreter, der Lkw-Ersatzteile verkaufte, aus. Als die Botschaft anbot, seine Firma zu benachrichtigen, behauptete Albrecht, »Neo-Nazi im Kampfauftrag der PLO« zu sein, dann gab er vor, aus der DDR zu kommen und als Volkspolizist örtliche Kämpfer im Gebrauch der Kalaschnikow unterwiesen zu haben.
Wischnewski später: »Das erste Mal, als der das Maul aufmachte, wußte ich, daß kein Wort stimmte, was er sagte.«
Dennoch schleuste Wischnewski nach Abflauen der Kämpfe den merkwürdigen Unbekannten aus dem Krisengebiet. Gemeinsam mit Albrecht fuhr der SPD-Politiker im Auto ins saudi-arabische Tabuk. Von dort aus nahmen sie ein Flugzeug nach Dschidda. Kaum angekommen, verschwand Udo Albrecht.
Wischnewski später: »Einmal habe ich mich umgedreht, schon war er weg.«

Udo Albrecht tauchte später wieder in der Bundesrepublik auf. Dort tummelte er sich in den nächsten Jahren in allen möglichen rechtsextremen Organisationen. Er traf sich mit dem durch seinen Mordversuch an einem sowjetischen Wachposten am Westberliner Sowjet-Ehrenmal bekanntgewordenen Rechtsextremisten Ekkehard Weil. Gemeinsam mit ihm lief er Freunde des aus DDR-Haft freigekauften Michael Gartenschläger an. Dieser wurde dadurch bekannt, daß er Anfang 1976 zusammen mit anderen Rechtsradikalen am DDR-Grenzzaun einen Todesschußautomaten vom Typ SM 70 abmontierte und öffentlich präsentierte. Bei einem zweiten Versuch wurde Gartenschläger von DDR-Grenzposten erschossen.
Kurz nach Gartenschlägers Tod boten Ekkehard Weil und Udo Albrecht, der sich Dr. Schreck nannte, den übrigen Anti-DDR-Streitern Waffen an: »Ein ganzes Arsenal von Waffen, Geld – bündelweise 1000-Mark-Scheine –, eine komplette Fälschergarnitur bishin zu Blanko-Dokumenten.«
Die Mitglieder der führungslos gewordenen »Kampfgruppe Gartenschläger« wurden allerdings mißtrauisch, denn Albrecht hatte auch eindeutiges »Killergerät« bei sich, Pistolen-Schalldämpfer

273

und eine kleine Maschinenpistole vom Typ »Ingram«, die besonders leise schießt. Verdächtig war auch, daß er sich diskret für Pläne und Lebensgewohnheiten wichtiger Gruppenmitglieder interessierte. Darüber hinaus bot er Waffenausbildung im Libanon an, wo er sich angeblich gut auskannte

Ende 1976 war Udo Albrecht nach einem Tip aus der rechtsradikalen Szene in Hamburg verhaftet worden. Es war nicht das erste Mal und sollte auch nicht das letzte Mal bleiben, daß Udo Albrecht hinter Gitter wanderte. Das aber focht ihn nicht besonders an, denn Albrecht hatte sich inzwischen eine gewisse Routine beim Ausbruch aus Gefängnissen zugelegt. Sein Strafregister war bereits ziemlich lang. Vorwurf war damals ein Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz sowie Ermittlungen im Zusammenhang mit Banküberfällen.
Merkwürdigerweise war das Verfahren 1977 eingestellt und Albrecht auf freien Fuß gesetzt worden.

Anfang 1979 sprach er an einem Informationsstand der NPD in Dortmund den 25jährigen Joachim G., Funktionär der »Jungen Nationaldemokraten« an. Gemeinsam hatten sie die »Abneigung gegen Juden und gegen die Verräter in Bonn«. Man beschloß, sich in Zukunft häufiger zu treffen. Albrecht erzählte G., daß er Verbindungen zur PLO und auf seiten der Fedayin gekämpft habe. Sein Plan sei es, auch in Zukunft wieder »mit einer Gruppe tatkräftiger Männer« auf seiten der PLO gegen Israel zu kämpfen, um sich anschließend im Nahen Osten eine berufliche Existenz aufzubauen.
Die beiden beschlossen, zunächst eine Kampfgruppe in der Bundesrepublik aufzubauen. Ein ehemaliger Fallschirmspringer der Bundeswehr und ein Exil-Kroate namens Selic kamen dazu.
Die Gruppe schmuggelte Waffen über die Grenze nach Belgien und absolvierte in den Ardennen ein militärisches Ausbildungsprogramm mit Waffen- und Kartenkunde, Schießübungen sowie Nacht- und Orientierungsmärschen mit schwerem Gepäck durch die verschneite Landschaft

Nach wenigen Wochen ging ihnen das Geld aus. Albrecht reiste zurück in die Bundesrepublik, um die Kriegskasse aufzubessern. Er kam unverrichteter Dinge zurück und erklärte seinen Kampfkumpanen, sie müßten selber aktiv werden, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Das sei auch besser, als im Libanon von der PLO finanziell abhängig zu sein. Der einfache Weg, an Geld zu kommen, sei ein Banküberfall. Umgehend begann man mit der Planung.
Anfang bis Mitte März 1979 fuhren Albrecht und einer seiner Soldaten in die Niederlande, um dort eine günstig gelegene Bank ausfindig zu machen. Die beiden übrigen Mitstreiter reisten ihm mit Waffen hinterher.
An einem der folgenden Abende versuchten die vier, in die Rabo-Bank in Alphen einzudringen. Sie waren mit Nato-Kampfanzügen bekleidet und hatten Ski-Mützen mit Sehschlitzen über die Köpfe gezogen. Albrecht trug eine Maschinenpistole und eine Handgranate, während die anderen mit Pistolen bewaffnet waren. Doch der Einstieg in die Bank war schwerer als erwartet, und so wurde das Unterfangen nach vier Stunden abgebrochen.
Ein paar Tage später versuchte man es erneut. Auch diesmal scheiterte der Einbruchsversuch. Die vier vergruben die Waffen und stahlen zunächst einmal ein neues Auto. In Breda wurden sie von der Polizei gestoppt. Albrecht konnte entkommen, seine Mitstreiter wurden verhaftet, aber schon nach kurzer Zeit entlassen und in die Bundesrepublik abgeschoben.
In Dortmund traf das Quartett schließlich wieder zusammen und dachte über neue Projekte nach. Es wurde beschlossen, die Bank des Bochumer Schlachthofs zu überfallen. In der Nacht zum 3. April 1979 drangen sie durch den Keller in das Gebäude ein und warteten, bis die Bankangestellten am nächsten Morgen zum Dienst erschienen. Als der Filialleiter um 7.30 Uhr auftauchte, stürzten sie sich auf ihn, hielten ihn mit ihren Waffen in Schach und nahmen ihm den Tresorschlüssel ab. Im Safe waren 54000 Mark, darunter 2800 Mark registriertes Geld.
Noch am selben Tag wurde einer der Täter festgenommen. Der Jugoslawe verschwand spurlos.

16580

Kurz nach dem Verschwinden des geheimnisvollen Kroaten ging Udo Albrecht der Polizei in die Falle. Wegen seiner mutmaßlichen Beteiligung an dem Banküberfall wurde er inhaftiert. Angeblich ließ sich der Verdacht gegen ihn aber nicht erhärten, so daß er schon im November 1979 aus der Untersuchungshaft entlassen wurde.

Auch während seiner Zeit im Gefängnis blieb Albrecht nicht untätig. Er hatte einen gewissen K. kennengelernt und entwickelte ihm gegenüber den Plan, ausgemusterte Bundeswehrfahrzeuge, vor allem Unimogs, zu kaufen, sie in den Libanon zu überführen und dort gewinnbringend zu verkaufen. K. sollte ein Gehalt von 3000 Mark monatlich dafür bekommen. Man verabredete, nach der Entlassung aus der Untersuchungshaft wieder miteinander in Verbindung zu treten.
Kaum aus dem Gefängnis frei, suchte Albrecht im November 1979 zunächst seinen alten Kumpanen G. auf und machte auch ihm das Angebot, bei dem Transportunternehmen mitzumachen. Um die Jahreswende 1979/80 nahm Albrecht dann Kontakt zu seinem ehemaligem Mithäftling K. auf. Das Geschäft wurde angekurbelt. Der Bruder von K. gab einen Startkredit von 30000 Mark zum Kauf ausgedienter Bundeswehrfahrzeuge.
Etwa zur selben Zeit trat an Albrecht ein gewisser »Herr Jung« heran, von dem er den Eindruck gewann, daß er einem bundesdeutschen Nachrichtendienst angehörte.
»Jung« bot ihm an, seine Transporte in den Libanon beziehungsweise nach Syrien zu unterstützen, wenn Albrecht ihm »politische und wirtschaftliche Informationen« aus diesen Ländern liefern würde. Anderenfalls könne er dafür sorgen, daß die Lieferungen in den Nahen Osten wegen behördlicher Schwierigkeiten scheitern oder zumindest sehr erschwert würden.
Albrecht stimmte dem Geschäft zu. Er gab an, einen Mann in einflußreicher Position zu kennen, von dem er die gewünschten Informationen erhalten könne. Der Mann habe eine Leidenschaft für Autos vom Typ BMW. Jung war begeistert und schlug vor, seinem Gewährsmann einen bestimmten BMW aus der 6er-Reihe

zukommen zu lassen. Albrecht erklärte sich bereit, den Wagen zu beschaffen. Jung sagte ihm zu, die Kosten dafür zu tragen. Albrecht nahm Kontakt zu seinem Informanten auf, offenbar einem hochgestellten Palästinenser, und stellte ihm den BMW in Aussicht.
Bei einem neuen Treffen hatte Jung allerdings Betrübliches mitzuteilen. Er könne den BMW nicht finanzieren, der Wagen sei zu teuer. Albrecht fühlte sich aber an sein Versprechen gebunden und ließ seine Kumpane den entsprechenden Wagen stehlen.

Der geheimnisvolle Herr Jung war der für den BND tätige Super-Agent Werner Mauss. Im Gegensatz zu seiner sonstigen Arbeitsweise hatte er dem Rechtsradikalen gegenüber aus seiner Tätigkeit für einen Nachrichtendienst keinen Hehl gemacht. Zwar hatte er seine wirklichen Auftraggeber in Pullach nicht verraten
Er ließ aber durchblicken, daß er für eine »über den Diensten aufgehängte« Sicherheitskommission im EG-Rahmen mit Hauptsitz in Brüssel arbeite. Seine Organisation sei mit allen Machtmitteln ausgerüstet und brauche sich »in höherem Interesse an keine Gesetze und Rechtsnormen zu halten«.
Nachdem Mauss sich zunächst unter der Vorspiegelung von Nahost-Exportgeschäften mit Albrecht getroffen hatte, kam er dann relativ schnell zur Sache. Er legte Albrecht alle Polizei- und Justizdaten aus dessen krimineller Karriere lückenlos vor, erinnerte ihn an schwebende Verfahren und seine beliebige Verhaftbarkeit. Vor allem erinnerte er ihn an den Verdacht seiner Beteiligung am Bankraub in Bochum, der unter Mitwirkung eines geheimnisvollen Kroaten durchgeführt worden war. So jedenfalls Albrecht später.
Als Udo Albrecht sich immer wieder mit »Herrn Jung« traf, wurde seine Freundin Vasiliki neugierig. Ihr kam die Sache nicht geheuer vor, und sie drängte Albrecht, ihr den Mann vorzustellen. Im Restaurant des Düsseldorfer »Hilton« trafen die drei am 26. Juli 1980 zusammen.
Gleich zu Anfang des Gesprächs kontrollierte Jung die Handtasche der Frau und stellte sie neben den Tisch auf den Boden.

16581

Eigentlich hatte Vasiliki wissen wollen, in welchem Verhältnis ihr Freund Udo Albrecht zu Jung stand. Aber schon nach kurzer Zeit stellte Jung die Fragen

Im Verlauf des Gesprächs erfuhr sie dann allerdings doch, daß die beiden eine Geschäftsverbindung auf der Basis des Kraftfahrzeughandels hatten. Schließlich sagte Jung, Albrecht arbeite für ihn und eine Organisation, der er angehöre. Er sei Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes eines anderen Landes.

Sie fragte, ob Udo Albrecht für seine Arbeit von Herrn Jung Geld bekäme. Daraufhin zog Mauss einen Zeitungsausschnitt aus der Tasche. Darin war von einem Raubüberfall die Rede. Ein Phantombild des Täters hatte verdächtige Ähnlichkeit mit Udo Albrecht. Mauss machte eine geheimnisvolle Andeutung: »Ich halte Herrn Albrecht aus der Sache heraus und verhindere einen Haftbefehl.« Er habe die notwendigen Machtbefugnisse dafür. Dieses, so Mauss, sei wohl Gegenleistung genug, so daß er nicht auch noch Geld bezahlen müsse.

Vasiliki hatte das Gefühl, daß Albrecht von Jung erpreßt würde und ihm gar nichts anderes übrigblieb, als für den Agenten zu arbeiten. Später erklärte sie gegenüber der Polizei: »Ich merkte auch im Verhalten von Herrn Albrecht und an beiläufigen Bemerkungen, daß ihm diese ewige Melderei bei Herrn Jung äußerst lästig und unangenehm war. Trotzdem hat Herr Albrecht aber den Forderungen von Herrn Jung immer Folge geleistet und die verlangten Termine eingehalten.«

1981, nachdem Udo Albrecht wieder einmal festgenommen worden war und den ominösen Herrn Jung in seinen Aussagen erwähnte, wurde dieser tatsächlich von Beamten des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg vernommen. Nicht auf einer Polizeiwache oder im Justizgebäude, wie es üblich ist, sondern in einem Raum des Flughafenhotels Stuttgart-Echterdingen.

Indirekt bestätigte Mauss seine Erpressungsmanöver gegenüber Albrecht. Im Protokoll über die Vernehmung heißt es: »Damit Albrecht zu kooperativer Zusammenarbeit motiviert werden konnte, mußte Jung ein sehr enges Vertrauensverhältnis schaffen.

Dabei nützte er die Situation des Albrecht in der Form aus, daß er beispielsweise Reisen ermöglichte in Länder, in denen Albrecht mit Haftbefehl gesucht wurde.«

Natürlich stand in dem Vernehmungsprotokoll nicht der richtige Name von Werner Mauss, sondern lediglich »Rolf Jung (nähere Person bekannt)«. Anlaß für die Vernehmung war vor allem der Verdacht, Jung habe sich einer Strafvereitelung schuldig gemacht. Als Udo Albrecht nämlich zu einer seiner Geschäftsreisen in den Libanon gefahren war und in der Bundesrepublik seine Verhaftung bevorstand, hatte Mauss Albrechts Freundin Vasiliki telefonisch beauftragt, ihm ein Telex zu schicken: »Deine beiden Brüder sind für längere Zeit in Schweden. Verlängere auch Du Deinen Urlaub.«

Geheimagent Rolf Jung erklärte den ermittelnden Kriminalbeamten, er habe mit diesem Telex die Vertrauensbasis noch mehr festigen wollen, indem er Albrecht dokumentierte, er stünde voll und ganz hinter ihm. Dieses von ihm auf den Weg geschickte Telex könne daher nur als »taktische Maßnahme im Interesse seiner Aufgabe« gesehen werden.

In der Tat war Werner Mauss mit seinem V-Mann Udo Albrecht in höchst interessante internationale Verbindungen eingedrungen. Für seinen Transport gebrauchter Militärfahrzeuge in den Libanon hatte Albrecht ständig zuverlässige Leute gesucht. So reiste er nach Nürnberg und besuchte dort den Chef der Wehrsportgruppe Hoffmann. Der Neo-Nazi bot Albrecht junge Leute an, die für ihn ab Anfang 1980 die ersten Transporte in den Nahen Osten durchführten.

Udo Albrecht saß derweil in Beirut und kümmerte sich um den Vertrieb der ausgedienten Bundeswehrfahrzeuge. Das Gerät ging vermutlich an die Beteiligten des dortigen Bürgerkriegs, vor allem an Organisationen, die der PLO nahestanden. Udo Albrecht hatte seine alten Beziehungen, vor allem zum Sicherheitschef der PLO, Abu Ijad, wieder aufgenommen. In einer späteren Vernehmung vor der Polizei sagte er, »von diesem guten Freund« die Ermächtigung erhalten zu haben, die Bordlisten aller in Beirut landenden Verkehrsmaschinen zu überprüfen.

16582

Er habe auch häufig die Reisepässe der einreisenden Deutschen abgelichtet, soweit sie ihm interessant erschienen seien. Bei seiner Verhaftung wurden bei ihm tatsächlich Fotokopien der Reisepässe von Karl-Heinz Hoffmann und dessen Wehrsportgruppen-Anhänger Uwe M. gefunden. Weitere Ablichtungen hatte er in Beirut in seinem dortigen »Kommandowagen« abgelegt.
Es erscheint nicht unwahrscheinlich, daß Albrecht die Fotokopien auch an seinen Agentenführer Werner Mauss alias Jung weitergab, so daß dieser verhältnismäßig gut über die Reisetätigkeit bundesdeutscher Neo-Faschisten in den Nahen Osten informiert war.

Die Albrechtsche Flughafenkontrolle hatte auch noch einen privaten Grund. Er wollte auf diesem Wege »alte Bekannte«, die ihm früher einmal »unangenehm aufgefallen waren«, aufspüren. Sein Ziel, so erzählte er den Ermittlungsbeamten, sei es gewesen, diese »Freunde« dann einmal seine Macht spüren zu lassen.
Zwischendurch besuchte Albrecht häufig Wehrsportgruppen-Hoffmann in seinem alten Schloß in Ermreuth. Dort nahm er auch gefälschte Dollarnoten entgegen, die in den Orient geschafft werden sollten. Albrecht deponierte die Blüten allerdings in einem Erd-Depot. Er hielt die Qualität für zu schlecht, als daß sie ohne Gefahr hätten ausgegeben werden können.
Hoffmann übergab das Falschgeld seinen eigenen Männern, die es mit in den Libanon nahmen. In einem dortigen Ausbildungslager traf Albrecht später tatsächlich Leute der Wehrsportgruppe Hoffmann und stellte fest, daß diese mit dem Falschgeld ausgestattet waren.

In jenem Lager tat sich ohnehin einiges Abenteuerliche. Mittlerweile war fast die gesamte Wehrsportgruppe Hoffmann im Libanon eingeschwebt. Ein Gruppenmitglied, Walter Ulrich B., machte darüber später umfangreiche Aussagen. Im September 1980 war er von Hoffmann angesprochen worden, ob er nicht Interesse daran hätte, in den Libanon zu gehen. Hoffmann wollte dort die Wehrsportgruppe neu aufbauen.

»Aufgabe der Gruppe sollte es sein«, so B., »die Machtergreifung in Deutschland durchzusetzen.« In die Kämpfe im Libanon sollte nicht eingegriffen werden.
Während des militärischen Trainings führte sich Hoffmann wie ein kleiner Despot auf. So mußte B. etwa wegen eines Wachvergehens mit einem Rucksack voller Steine einen Hürdenlauf machen. Weil er einmal in Damaskus betrunken war, wurde er für einen Tag mit einer Kette an ein Heizungsrohr geschlossen. Als er beim Rauchen ertappt wurde, ließ Hoffmann einen Tee aus Zigaretten zubereiten und zwang ihn, dieses Nikotin-Gebräu zu trinken. Anschließend mußte er noch zwei Zigaretten aus Hundehaaren rauchen.
Ende September 1980 hatte Hoffmann einen Fahrzeugkonvoi aus drei Unimogs mit drei aufgeladenen VW-Kübelwagen zusammengestellt. Die Fahrzeuge waren für die PLO bestimmt. An der Grenze zu Österreich wurde der Autotransport allerdings gestoppt. Kurz zuvor, am 26. September, war die Neo-Nazi-Bombe auf dem Münchner Oktoberfest explodiert. 13 Menschen waren dabei zu Tode gekommen. Der mutmaßliche Attentäter, Gundolf Köhler, der sich selbst mit in die Luft gesprengt hatte, war Mitglied der Wehrsportgruppe Hoffmann gewesen. Der Fall wurde nie vollständig aufgeklärt. Gundolf Köhler galt für die Behörden stets als Einzeltäter. Wehrsportgruppenmitglied B. gegenüber der Staatsanwaltschaft: »Es ist möglich, daß ich in betrunkenem Zustand in einer Bar einmal gesagt habe, daß wir an dem Anschlag in München beteiligt waren. Das entspricht aber nicht der Wahrheit.«
Nachdem sich die Lage wieder etwas beruhigt hatte, flog Karl-Heinz Hoffmann gemeinsam mit B. über Zürich nach Damaskus. Hoffmann fuhr im Taxi nach Beirut weiter, während B. einige Zeit später von einem engen Mitarbeiter des PLO-Geheimdienst-Chefs Abu Ijad abgeholt wurde.
In einem PLO-Lager in Beirut kamen die Wehrsportgruppenleute Leroy Franklin P., Klaus H., Arndt Heinz M., Peter H., Kai-Uwe B., Alfred K., Willi K. und Uwe M. zusammen. Im gleichen Lager saßen noch zwei Neo-Nazis, allerdings im Gefängnis. Angeblich

16583

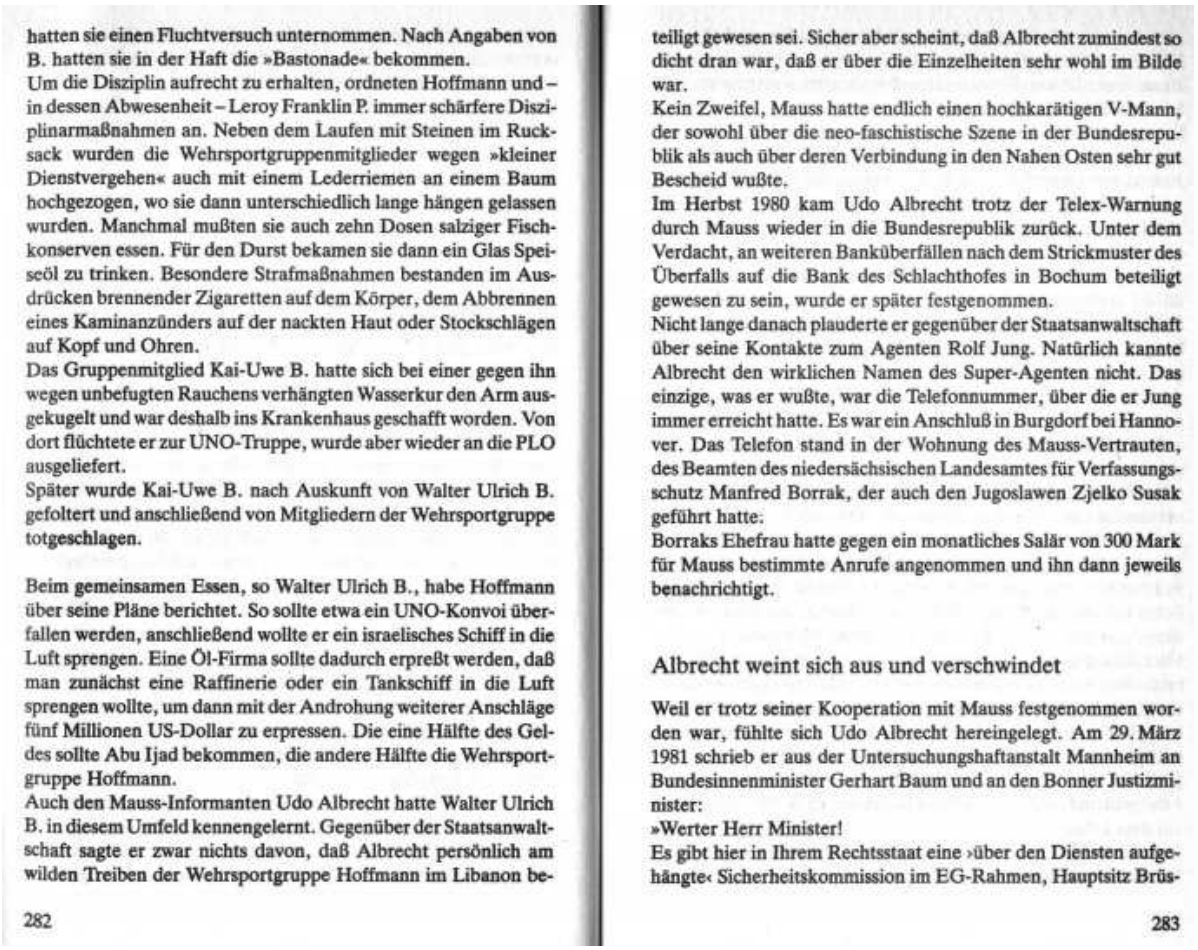

hatten sie einen Fluchtversuch unternommen. Nach Angaben von B. hatten sie in der Haft die »Bastonade« bekommen.
Um die Disziplin aufrecht zu erhalten, ordneten Hoffmann und – in dessen Abwesenheit – Leroy Franklin P. immer schärfere Disziplinarmaßnahmen an. Neben dem Laufen mit Steinen im Rucksack wurden die Wehrsportgruppenmitglieder wegen »kleiner Dienstvergehen« auch mit einem Lederriemen an einem Baum hochgezogen, wo sie dann unterschiedlich lange hängen gelassen wurden. Manchmal mußten sie auch zehn Dosen salziger Fischkonserven essen. Für den Durst bekamen sie dann ein Glas Speiseöl zu trinken. Besondere Strafmaßnahmen bestanden im Ausdrücken brennender Zigaretten auf dem Körper, dem Abbrennen eines Kaminanzünders auf der nackten Haut oder Stockschlägen auf Kopf und Ohren.
Das Gruppenmitglied Kai-Uwe B. hatte sich bei einer gegen ihn wegen unbefugten Rauchens verhängten Wasserkur den Arm ausgekugelt und war deshalb ins Krankenhaus geschafft worden. Von dort flüchtete er zur UNO-Truppe, wurde aber wieder an die PLO ausgeliefert.
Später wurde Kai-Uwe B. nach Auskunft von Walter Ulrich B. gefoltert und anschließend von Mitgliedern der Wehrsportgruppe totgeschlagen.

Beim gemeinsamen Essen, so Walter Ulrich B., habe Hoffmann über seine Pläne berichtet. So sollte etwa ein UNO-Konvoi überfallen werden, anschließend wollte er ein israelisches Schiff in die Luft sprengen. Eine Öl-Firma sollte dadurch erpreßt werden, daß man zunächst eine Raffinerie oder ein Tankschiff in die Luft sprengen wollte, um dann mit der Androhung weiterer Anschläge fünf Millionen US-Dollar zu erpressen. Die eine Hälfte des Geldes sollte Abu Ijad bekommen, die andere Hälfte die Wehrsportgruppe Hoffmann.
Auch den Mauss-Informanten Udo Albrecht hatte Walter Ulrich B. in diesem Umfeld kennengelernt. Gegenüber der Staatsanwaltschaft sagte er zwar nichts davon, daß Albrecht persönlich am wilden Treiben der Wehrsportgruppe Hoffmann im Libanon beteiligt gewesen sei. Sicher aber scheint, daß Albrecht zumindest so dicht dran war, daß er über die Einzelheiten sehr wohl im Bilde war.
Kein Zweifel, Mauss hatte endlich einen hochkarätigen V-Mann, der sowohl über die neo-faschistische Szene in der Bundesrepublik als auch über deren Verbindung in den Nahen Osten sehr gut Bescheid wußte.
Im Herbst 1980 kam Udo Albrecht trotz der Telex-Warnung durch Mauss wieder in die Bundesrepublik zurück. Unter dem Verdacht, an weiteren Banküberfällen nach dem Strickmuster des Überfalls auf die Bank des Schlachthofes in Bochum beteiligt gewesen zu sein, wurde er später festgenommen.
Nicht lange danach plauderte er gegenüber der Staatsanwaltschaft über seine Kontakte zum Agenten Rolf Jung. Natürlich kannte Albrecht den wirklichen Namen des Super-Agenten nicht. Das einzige, was er wußte, war die Telefonnummer, über die er Jung immer erreicht hatte. Es war ein Anschluß in Burgdorf bei Hannover. Das Telefon stand in der Wohnung des Mauss-Vertrauten, des Beamten des niedersächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz Manfred Borrak, der auch den Jugoslawen Zjelko Susak geführt hatte.
Borraks Ehefrau hatte gegen ein monatliches Salär von 300 Mark für Mauss bestimmte Anrufe angenommen und ihn dann jeweils benachrichtigt.

Albrecht weint sich aus und verschwindet

Weil er trotz seiner Kooperation mit Mauss festgenommen worden war, fühlte sich Udo Albrecht hereingelegt. Am 29. März 1981 schrieb er aus der Untersuchungshaftanstalt Mannheim an Bundesinnenminister Gerhart Baum und an den Bonner Justizminister:
»Werter Herr Minister!
Es gibt hier in Ihrem Rechtsstaat eine ›über den Diensten aufgehängte‹ Sicherheitskommission im EG-Rahmen, Hauptsitz Brüs-

282

283

Wo Albrechts Gebeine liegen ist unbekannt, Hoffmann vermutet, irgendwo verscharrt im Libanon.

Das Anwerben und Einschleusen von Agenten und V-Leuten in terroristische Strukturen rechts wie links ist ein uraltes Spiel der Geheimdienste. Aushorchzelle Albrecht bei der WSG, Zusammenhang Oktoberfest-Attentat, Mord an einem Rabbi 1980 durch einen WSG-Mann, ebenso wie viel später die Aushorchzelle NSU?

Es gibt da gewisse Indizien, dass es eine Spur vom Celler Loch zum Trio aus Jena gibt, Untergrund, der keiner war, und Beamte, die ihn ermöglichten und schützten.

Aus dem RAF-Phantom, Kapitel Terrorismus“ und Geheimdienste, S. 351:

> So stieg der niedersächsische Verfassungsschutzchef Peter Frisch, der versucht hatte, die Celler Affäre zu vertuschen und zu rechtfertigen, später zum Vizepräsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz auf. Seiner Meinung nach kann auch ein Sprengstoffanschlag ein nachrichtendienstliches Mittel sein. Nach der Erinnerung des damaligen stellvertretenden niedersächsischen Verfassungsschutzchefs Günter Doering war gerade Frisch derjenige gewesen, der in einem Gutachten die Frage bejaht hatte, ob Verfassungsschutzbeamte Straftaten begehen dürfen.
>
> Nach Doerings Erinnerung ist in der Expertise auch ausdrücklich von Sprengstoffanschlägen die Rede gewesen. Ob sich diese Expertise ausdrücklich nur auf das Celler Loch bezog oder sich ganz allgemein mit der Durchführung von Sprengstoffanschlägen durch Verfassungsschutzbeamte befasste, ist nicht bekannt. Frischs Einschätzung schloss sich auch Holger Pfahls an, später Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium. Anfang 1992 war der Name Pfahls im Zusammenhang mit den illegalen Waffenlieferungen des BND an Israel in den Zeitungen zu lesen. Wie Ernst Albrecht zeige sich Holger Pfahls bereit, Anschläge wie die von Celle zu wiederholen, schrieb der VORWÄRTS .

Genau dieser "Celler Loch"-Herr Frisch war später dann BfV-Präsident:

> Der Herr Frisch war von 1996 bis 2000 Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz. Immerhin fällt das betreute Untertauchen des Trios in seine Amtszeit.

Und wer war sein Vizepräsident?

> Von Oktober 1996 bis November 2005 war er Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Von Dezember 2005 bis zum Dezember 2009 arbeitete Fritsche als Geheimdienstkoordinator im Bundeskanzleramt.

KDF, der heute Staatssekretär für die Geheimdienste im Kanzleramt ist, und Ende 2011 Vorgesetzter des BKA war, als der NSU erfunden wurde.

.

Und Mauss, was ist mit dem Superagenten passiert?

Der macht auf Al Capone ;)

13. Juli 2016, 18:02 Uhr Steuerbetrug

Anklage gegen Geheimagent Werner Mauss

Werner Mauss nennt sich selbst "erster deutscher Undercoveragent". (Foto: Ulrich Baumgarten/Getty Images)

In seinem Milieu gilt Mauss als Legende. Jetzt wirft ihm die Staatsanwaltschaft Steuerbetrug in Millionenhöhe vor. Er beteuert seine Unschuld - aber einiges bleibt geheimnisvoll.

Ein Schaumschläger, dieser "Geheimagent", dessen grösster Erfolg einen Unschuldigen ins Gefängnis brachte?

Die Mannheimer Versicherung hatte einen Detektiv mit Namen „Claude“ engagiert, der sich später als der Agent Werner Mauss entpuppte. Er versuchte mit abenteuerlichen Tricks, den Juwelier aufs Kreuz zu legen, lud dessen Schwager Achim Busse nach Australien ein und lockte ihn später gemeinsam mit Düe auf eine mit versteckten Mikrofonen gespickte Jacht nach Südfrankreich. Mauss durfte im Prozess dann in einem abgesperrten Raum über Mikrofon aussagen. Dües Anwalt, Elmar Brehm, enttarnte „Claude“ später als bezahlten Versicherungsspitzel und erwirkte die höchstrichterliche Entscheidung, dass eine abgeschottete Vernehmung von V-Männern in einem Strafprozess nicht statthaft ist.

Nach der Urteilsverkündung begann ein Untersuchungsausschuss damit, die Zusammenarbeit der niedersächsischen Polizei mit Mauss zu durchleuchten. Der Bundesgerichtshof hob am 2. November 1984 das Urteil gegen Düe auf und verwies das neue Verfahren nach Braunschweig. Danach begann ein zäher Kampf des Juweliers, der ihm eine Reihe juristischer Erfolge bescherte: 1984 wurde er aus der Haft entlassen, 1987 begann der zweite Prozess. Staatsanwalt und Gericht hielten „Claude“ alias Mauss jetzt für unglaubwürdig, und die falschen Zeugen der Polizei kippten der Reihe nach um.

Am 13. März 1989 wurde René Düe in allen Punkten freigesprochen und vollständig rehabilitiert. Er bekam rund zwei Millionen Mark Haftentschädigung, die er aber an Gläubiger weiterreichen musste.

Die Rolle von Mauss beim Tod von Uwe Barschel fehlt, das Buch könnte mal ein Update vertragen, auch beim Schmücker-Mord fehlt die Verbindung Manfred Borrak (Burgdorf, LfV Niedersachsen) zu den vermeintlichen Schmücker-Mördern aus Wolfsburg, da wurden sogar Namen geändert im Buch, und der "Ausleihe von V-Leuten", die Mauss, das BKA und LfV NDS-Mann Frisch damals so betrieben...

Auch beim BND-Kapitel fehlt so Einiges:

Der ehemalige BKA-Präsident Horst Herold schilderte seine eigene Beteiligung bei der Jobsuche für den Super-Agenten Werner Mauss in einem Brief an den Vorsitzenden der Parlamentarischen Kontrollkommission für die Geheimdienste, Hans-Jochen Vogel, im November 1985 so:

»Sehr geehrter Herr Dr. Vogel, nach der Erklärung der Parlamentarischen Kontrollkommission vom 14. 11. 1985 hat der Bundesnachrichtendienst das Detektivbüro Mauss eingesetzt, ›um den Aufenthalt mußmaßlicher Terroristen im Ausland aufzuklären‹. Pressemeldungen und wiedergegebene Äußerungen des früheren Bundesinnenministers Baum zufolge soll ich als Präsident des Bundeskriminalamtes diese Art des Einsatzes empfohlen haben. Hierzu darf ich richtigstellen:

Im Frühjahr 1978 riet ich in einer ministeriellen Lagebesprechung dazu, den in der Kriminalitätsbekämpfung erfolgreichen V-Mann Mauss für die Zwecke des Verfassungsschutzes oder des BND einzusetzen, da er von der Polizei nicht mehr beschäftigt werden konnte. Daß der damalige Bundesinnenminister dem BND diesen V-Mann nicht für nachrichtendienstliche Zwecke, sondern für die allein dem BKA obliegende Terroristenfahndung anbot, war mir nicht bekannt. Einer solchen Einschränkung der Zuständigkeit des BKA hätte ich entschieden widersprochen ... Im übrigen fehlten Mauss die zur Terroristenbekämpfung erforderlichen besonderen Voraussetzungen.«

In einem weiteren Brief an Vogel schrieb Herold: »Das BKA war auf die Mitwirkung ausländischer Polizeibehörden angewiesen; es hätte niemals zugestimmt, daß deren Zuständigkeit durch eine geheime Fahndung einer anderen deutschen Behörde unterlaufen wird. Deshalb vermag ich auch nicht anzunehmen, daß Mauss vom BND wirklich zur Terroristenfahndung verwendet worden ist.«

Herold wollte Mauss also nur ganz allgemein für »Zwecke des Verfassungsschutzes oder des BND« empfohlen haben, nicht aber zur Terrorismusfahndung speziell.

Wie es auch immer gewesen sein mag, die Mauss-Lobby hatte Erfolg: BND-Chef Kinkel übernahm die »Institution M.« in seine Dienste.

Ist es denn nicht richtig, dass Mauss nach Antritt beim BND des Präsidenten Klaus Kinkel im Herbst 1979 prompt die WSG Hoffmann für den Libanon anwarb? Geschah das eigenmächtig, im Auftrag des BND, oder war Israel mit im Boot? Führt diese merkwürdige Operation nicht geradewegs zum Oktoberfest-Attentat 1980, das man seit 35 Jahren der WSG anzulasten versucht?

Alles nur Spass?

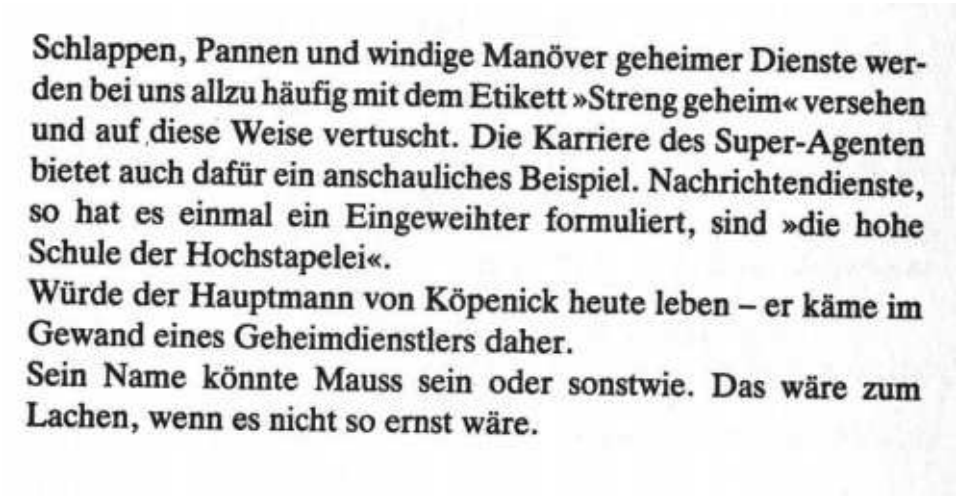

Schlappen, Pannen und windige Manöver geheimer Dienste werden bei uns allzu häufig mit dem Etikett »Streng geheim« versehen und auf diese Weise vertuscht. Die Karriere des Super-Agenten bietet auch dafür ein anschauliches Beispiel. Nachrichtendienste, so hat es einmal ein Eingeweihter formuliert, sind »die hohe Schule der Hochstapelei«.
Würde der Hauptmann von Köpenick heute leben – er käme im Gewand eines Geheimdienstlers daher.
Sein Name könnte Mauss sein oder sonstwie. Das wäre zum Lachen, wenn es nicht so ernst wäre.

So endete damals Austs Buch. Sieht der heute bei der causa Andreas Temme sicher ähnlich. Schreibt er aber nicht.

3.8.16 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe III (2016-08-06 09:00)

Der Antifa von der Nebenklage ist immer noch dran: Probsteigasse Köln

> Scharmer: „Haben Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt Ihnen gegenüber auch über andere Taten, insbesondere die in der Anklage benannten Morde und/oder Anschläge, so präzise Angaben gemacht, wie über den Anschlag in der Probsteigasse, bei Ihnen in der Einlassung vom 09. Dezember 2015, Seite 23?
> Also beispielsweise, wer die Bombe gelegt bzw. geschossen hat und wer aufgepasst hat? Wenn ja, was haben Ihnen die beiden dazu gesagt? Wenn nein, wissen Sie, warum Ihnen gerade in Bezug auf den Anschlag in der Probsteigasse diese Information mitgeteilt wurde?

Da sollte Beate antworten, dass NRW-V-Mann Johann Helfer die Bombe in den Laden brachte, dann würde Frieder Burschel von der Rosalux-Antifa ihr Alles verzeihen… der war es zwar nicht, weil viel zu klein, aber freuen würde es den Burschel trotzdem. Und den Kurdenrapper sowieso…

siehe:

> Die Antifa instrumentalisiert die „NSU“-Opfer. Ein Geständnis von Frau König
>
> Dumm nur, dass Friedrich Burschel von der Rosalux-Antifa behauptet, die Uwes haetten die Keksdosenbombe in der Probsteigasse gar nicht hinterlegt, sondern das sei der V-Mann Johann Helfer gewesen, den jedoch die Opfer wegen der geringen Koerpergroesse ausschlossen, das sagt er natuerlich nicht, denn was Opfer aussagen, das ficht einen echten Linksextremen mit Videowerkstatt im Staatsschutzklitschen-Apabiz-Haus nicht an…
>
> Ebenfalls sagt er nicht, dass das Phantombild zwar Helfer aehnlich sehe, aber eben nicht dem Bombenhinterleger. So geht Antifa-Desinfo… scheiss drauf, was die Opfer sagen.

Aber woher soll das der Scharmer wissen?

> Woher wissen Sie, Frau Zschäpe, wie Sie es in der Einlassung vom 09. Dezember 2015, Seite 46, angeben, dass Uwe Mundlos ‚die Morde' fotografiert hat? Welche der Morde hat er fotografiert? Wo wurden die Fotos ggf. gespeichert bzw. entwickelt? Haben Sie diese Fotos vor dem 04. November 2011 gesehen? Was war Ihnen ggf. über den Zweck der Aufnahmen bekannt?

Angeblich gibt es "tätergemachte Fotos" im Paulchen-Video, Morde 1-3. Warum nicht Morde 1-10?

> Wo wurden die Karten und Adresslisten von Personen und Einrichtungen in verschiedenen Städten Deutschlands in den Wohnungen in der Polenzstraße und in der Frühlingsstraße aufbewahrt? Wozu dienten ggf. nach ihrer Kenntnis diese Karten und Adresslisten?

"Todeslisten des NSU"...

> Ich würde gern einen Vorhalt machen aus SAO 387, Bl. 183 ff., da geht es mir um Fotos."
> Es werden Fotos von einer Ausspähaktion in Stuttgart an die Leinwände projiziert, die bereits im Prozess gezeigt wurden. Scharmer sagt, es handele sich um die so genannte „CD Stuttgart". Dann fragt Scharmer:
> „Dazu: Waren Sie dabei, als die laut Zeitstempel am 25.06.2003 gegen Mittag in Stuttgart aufgenommenen Fotos, auf denen u.a. türkische Imbisse zu sehen sind, aufgenommen wurden¿'

Siehe Teil 2: Eher KURDISCHE Läden, nicht türkische.

> Dann bittet Scharmer den Justizangestellten ein weiteres Foto zu zeigen, auf dem Zschäpe auf einem Sofa zu sehen ist, neben ihr vermutlich Böhnhardt. Scharmer:
>
> „Wo ist das Bild, das Sie in einer Wohnung zeigt und laut Zeitstempel am 26.06.2003 um 18:21 Uhr aufgenommen wurde, entstanden? Wer ist mit Ihnen zusammen auf dem Bild zu sehen?

Link zu den Bildern in Teil 2.

> Dann noch ein paar Fragen zu Ihrer Einlassung vom 09.12.2015:
> Seite 19: Mit welchem Fahrzeug fuhren Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Anfang September 2000, also vor dem Mord an Enver Şimşek, fort? Woher stammte ggf. das Fahrzeug? Wie lange blieben sie insgesamt abwesend?

Dahinter verbirgt sich die Tatsache, dass das BKA für September 2000, für das Jahr 2001 und 2002 keine Fahrzeuganmietungen ermitteln konnte. Die Ordner sind geleakt.

BAO TRIO

Datum:	Inhalt	Autor/Herkunft
	Teil 1	
	Komplex Fahrzeuganmietungen	
01.04.2012	BKA Einleitungsvermerk	Mollnau, KHK
Mietzeitraum:		
	Jahr 2000	
	Caravanvertrieb Horn	
30.11.2000 – 01.12.2000	Unterlage Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: C – HU 676 Anmieter: E M I N G E R, Andre	Caravanvertrieb Horn
19.12.2000 – 21.12.2000	Unterlage Mietvertrag Wohnmobil Amtl. Kennzeichen: C – HU 676 Anmieter: E M I N G E R, Andre	Caravanvertrieb Horn
	Jahr 2003	

Diese Lücke versucht man mit Leihbussen der Fa. Marschner Bauservice zu füllen, für die Mundlos gearbeitet haben soll. Federführend sind dabei Aust/Laabs, bisher kam nichts dabei heraus...

> Dann zur gleichen Einlassung, Seite 21: Was meinen Sie damit, dass Sie nach den Schilderungen der beiden über den Mord an Enver Şimşek nun selbst ‚in einen Mord verwickelt' waren?
> Zur ergänzenden Einlassung aus dem Hauptverhandlungstag vom 21.01.2016: Da geht es mir um Ihre Antwort zu Frage Nummer 18, Seite 10.

> Dazu die Fragen:
> Haben Ihnen Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos gesagt, warum Sie den ersten Mord in Nürnberg begangen haben? Haben Sie die beiden vor dem Mord an Enver Şimşek über Nürnberg oder Personen in bzw. aus Nürnberg sprechen hören und wenn ja, was?

Das wird eine nette Märchenstunde werden, so die Fragen denn überhaupt beantwortet werden.

> Mit welchen Fahrzeugen, Typ, Farbe etc., waren nach ihrer Kenntnis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt jeweils zu dem Mord an Abdurrahim Özüdoğru am 13. Juni 2001, an Süleyman Taşköprü am 27. Juni 2001 und an Habil Kılıç am 29. August 2001 aufgebrochen? Woher ggf. stammten jeweils diese Fahrzeuge?

Da der V-Mann Ralf "Manole/Primus" Marschner vom Bundestagsausschuss nicht vorgeladen werden wird, weil Mordalibis drohen, wird Zschäpe diese Fragen wohl nicht beantworten.

MEINE Topantwort wäre: "Fragt den Marschner!"

Nach Aktenlage soll Uwe Böhnhardt unter dem Aliasnamen Holger Gerlach um die Tatzeit des Mordes an İsmail Yaşar herum einen Kleinwagen Skoda Oktavia angemietet haben. Woher stammte der schwarze Van mit Schiebetür, in den mutmaßlich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 09. Juni 2005, also am Tattag des Mordes an İsmail Yaşar, laut des Zeugen Me. ihre Fahrräder verluden?

Das wird schwierig: Ganz viele Ausleihen, ganz viele unbekannte Straftaten?

11.01.2005 – 13.01.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW Golf Variant Amtl. Kennzeichen: Z – YP 34 Rechnung Nr. 36344 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
30.03.2005 – 01.04.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW Audi A4 Amtl. Kennzeichen: Z – UK 85 Rechnung Nr. 37912 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
19.04.2005 – 20.04.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW Golf Amtl. Kennzeichen: Z – DS 87 Rechnung Nr. 37777 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
01.05.2005 – 03.05.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW Skoda Octavia Amtl. Kennzeichen: Z – 06023 Rechnung Nr. 37632 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
24.05.2005 – 26.05.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW Skoda Octavia Amtl. Kennzeichen: Z – HL 75 (unleserlich) Rechnung Nr. 37534 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
08.06.2005 – 09.06.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW Skoda Octavia Amtl. Kennzeichen: Z – HL 75 (unleserlich) Rechnung Nr. 37438 Anmieter: G E R L A C H, Holger	Autovermietung Zwickau, Inh. Stölzel
23.06.2005 – 24.06.2005	Unterlagen Mietvertrag PKW VW Polo Amtl. Kennzeichen: Z – CE 19 (unleserlich)	Autovermietung Zwickau,

Die Vertragsnummern des Verleihers lassen zudem keinerlei Systematik erkennen, sehen "zusammengestoppelt" aus.

Dann noch ein letzter Vorhalt. Könnten wir bitte die Abbildung einblenden, Altakte Keupstraße, Beweismittelakte, Bl. 50, das ist eine Abbildung eines Fahrrades."

Es wird ein Foto eines Damenrades mit der Aufschrift „Cyco" auf die weiße Fläche am Richtertisch gelegt. Das Bild wird an die Leinwände übertragen.

Scharmer: „Meine Frage dazu: Haben Sie vor dem 09. Juni 2004 ein Fahrrad der Marke Cyco – ähnlich dieser Abbildung – bei Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt gesehen? Wenn ja, haben Sie die beiden nach dem Zweck des Damenfahrrades gefragt und ggf. was wurde Ihnen geantwortet?

Wollte Scharmer etwas aufklären, dann fragte er nach 2 Fahrrädern mit Topcase. Warum 2, liebe Frau Zschäpe?

Das "1." war ja explodiert...

Scharmer will jedoch nichts aufklären...

Dann die Postkarte:

> Für wen war die Postkarte mit dem Foto eines Elefanten und der handschriftlichen Eintragung ‚Hallo 00' bestimmt, die an ‚M. Dienelt Polenz Str. 2 08060 Zwickau' adressiert ist und die am 21.09.2005 in Dortmund abgestempelt worden ist?
> Waren Sie vom 19.09. bis zum 22.09.2005 oder um diese Zeit herum in Dortmund? Waren nach Ihrer Kenntnis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in dieser oder um diese Zeit herum in Dortmund? Wenn ja, was haben Sie dort gemacht bzw. was wurde Ihnen ggf. berichtet, was die beiden dort gemacht haben?

16592

War Dortmund unter Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt zu irgendeiner Zeit nach dem Untertauchen Gesprächsthema, wenn ja, was wurde gesprochen?

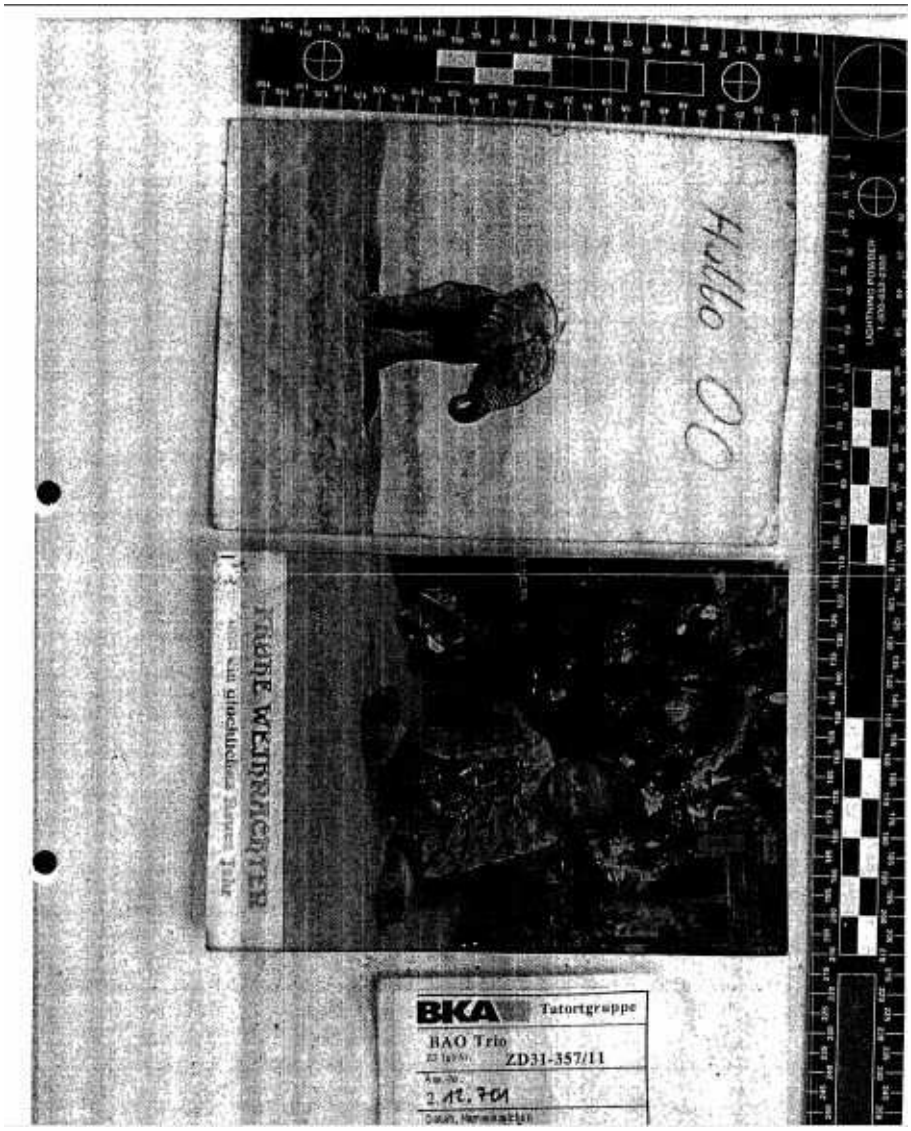

Siehe:

Fazit: Im Dortmunder Plan kein Tatort Kubasik, Postkarte von irgendwo an Zschaepe, am 11. oder am 21.9.2005, aber fuer daemliche Staatspropaganda der Lügenpresse reicht es allemal.

Sau, Dorf, taeglich.

Neugierig sind se schon:

Seit wann kennen Sie Robin Schmiemann? Wie ist er Ihnen bekannt geworden?
Ist Ihnen bekannt, und wenn ja, seit wann, dass Sebastian Seemann V-Mann war? Ggf., wie ist Ihnen dies bekannt geworden?

Da hat sie freie Auswahl.

Immer noch Scharmer:

> Dann geht es mir noch um einen Vorhalt aus dem bereits den Verfahrensbeteiligten übergebenen Artikel der taz vom 10. März 2016, da geht es mir um ein Zitat von Rechtsanwalt Grasel, da wird er über die Mitschnitte der Fernsehberichterstattung zum Bombenanschlag in der Keupstraße in direkter und indirekter Rede wie folgt zitiert: „Die Interpretation, dass seine Mandantin die Videomitschnitte machte, sei 'nicht zwingend', sagte er am Donnerstag der taz. ‚Es gibt eine Vielzahl anderer Möglichkeiten.' So hätten auch mögliche Unterstützer aus NRW oder der Zwickauer Mitangeklagte André E. die Aufzeichnungen gemacht und später Mundlos und Böhnhardt übergeben haben können."
>
> Frage: Welche
>
> Unterstützer in NRW hatten Sie oder Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt? Warum kann nach diesen Ausführungen auch André Eminger die Mitschnitte gemacht haben, wenn er laut Ihren Angaben nichts von dem Anschlag gewusst haben soll?
>
> War nach dem Mord an Halit Yozgat zwischen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Ihnen ein Gesprächsthema, dass sich ein Angehöriger des Verfassungsschutzes im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang zur Tat am Tatort aufgehalten hat? Wenn ja, was war Inhalt diesbezüglicher Gespräche?

Gute Frage. Ob er eine Antwort mit Substanz erhält zu Andreas Temme?

> Haben Sie Kenntnis von dem Grund, warum Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach dem Mord an Halit Yozgat jedenfalls soweit bekannt nicht mehr mit der Waffe Ceska 83 getötet haben sollen?

Weil sie ihre Weltkriegswaffen mal ausprobieren wollten ;)

> Die letzte Frage von mir: Haben Sie Kenntnis von weiteren Taten, insbesondere Tötungsdelikten, Sprengstoffanschlägen, Raubüberfällen und ähnlichem, die nicht in der Anklageschrift aufgeführt sind, an deren Begehung Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt beteiligt waren. Wenn ja, welche Taten waren dies, wer war daran beteiligt, was können Sie dazu im Einzelnen ausführen?

Wovon träumt der Nachts?

> Götzl: „Das waren Ihre Fragen? Dann machen wir mal eine Pause bis 11 Uhr und setzen dann fort.

Wer ihn briefte, solch unwichtige Fragen zu stellen ist klar: Seine Antifafreunde von taz bis rosalux. Anleihen bei

"Heimatschutz"sind ebenfalls erkennbar. Nichts hat Substanz.

Ende Teil 3.

DerJan (2016-08-06 22:21:42)
Bei der Liste mit den PKW Anmietungen ist was komisch. Vom 01.05.05- 03.05.05 wurde ein Skoda Octavia angemietet..so weit nicht ungewöhnlich. Aber das Kennzeichen, Z-06023. Meines Wissens nach sind das Nummern für rote Überführungskennzeichen. Welche Autovermietfirma gibt so was raus? Eher keine. Vielleicht steckt auch eine einfache Erklärung dahinter.

Neckarsulm (2016-08-08 05:13:46)
Nettes Detail. Kurzzeit-Kennzeichen (ganz normal schwarz-weiß) gibt es mit führender Null und ohne weitere Buchstaben. Sind für eine Woche gültig und werden gerne bei Überführungen und Probefahrten genutzt. Ob der Verleiher so kurzfristig seine Flotte aufgestockt hat? Wäre eine Möglichkeit. Wie es sich steuerrechtlich und bezüglich der Versicherung verhält, kann ich nicht bewerten. Aber dann führt man nicht Buch, wenn es Komplikationen geben könnte.

Nicht_im_Forum_registriert (2016-08-08 20:33:46)
Zur Postkarte: Briefzentrum 4 ist Leipzig. Wenn das das erstbearbeitende Briefzentrum ist (und da wird normalerweise gestempelt), dann kann die Karte nicht aus Dortmund gekommen sein.

DerJan (2016-08-09 00:25:47)
Sorry, aber entweder bin ich zu doof oder du verwechselst da was. Ich lese nirgendwo das die Postkarte im BZ 04 (Leipzig) abgestempelt worden ist. Oder hab ich was übersehen?

admin (2016-08-09 15:05:28)
Das zerfasert mir zu sehr. Forum nutzen.

3.8.17 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe IV (2016-08-06 18:00)

In Teil 3 waren die ladegehemmten Weltkriegswaffen (nur je ein Schuss, nicht 3 wie 9 mal bei der Ceska) des Polizisten-fast-Doppelmordes von Heilbronn Thema, und andere dumme Fragen der Nebenklage Scharmer. Methode: Nichts fragen, was dem NSU-Narrativ gefährlich werden könnte, also Dienstwaffen-Findelügen, Tatwaffen-Findelügen etc pp.

Nach diesem Muster verfährt nicht nur "Heimatschutz", sondern auch die übrige Antifa, die sich bis weit in die Nebenklage hineinzieht. Das Netzwerk der linken Nichtaufklärer.

Aus dem Jahr 1992:

> Die Kölner Rechtsanwältin Edith Lunnebach, 42, hat das ehrenvolle Mißvergnügen, für die Bundesanwaltschaft (wie in den Jahren 1933/34 der US-Gangster John Dillinger für das FBI) der "Staatsfeind Nummer eins" zu sein. In den Augen der Karlsruher Starankläger personifiziert sich in ihrer zierlichen Gestalt das zunehmend "ausufernde Fehlverhalten" der Strafverteidigung.

Ach!

2. Oktober 2013

Anwaltsdebatte über NSU-Prozess Linke Anwältin gegen Zschäpe-Verteidigerin

Sie sei, als Zschäpe in Untersuchungshaft kam, gefragt worden, ob sie die Verteidigung Zschäpes übernehmen könnte. Das kam für sie überhaupt nicht in Frage.

Lunnebach hat viel Erfahrung in "Terrorprozessen". Bei Angeklagten, die der kurdischen PKK oder der Roten-Armee-Fraktion (RAF) zugerechnet wurden, sah sie keine Probleme, das Mandat zu übernehmen. "Da konnte ich genügend innere Nähe entwickeln", sagt sie zum Entsetzen mancher im Publikum, als es um die RAF geht.

PKK und RAF-Anwältin, "Staatsfeindin Nr.1", solche Leute sollen den NSU aufklären? Im Lebbe net ;)

Es geht dann weiter mit

Fragen von RAin Lunnebach

:

„Frau Zschäpe, ich stelle Fragen zu Ihrer Einlassung vom 09.12.2015.

Seite 3: Sie gaben an, dass Uwe Mundlos 1991 bei Ihnen in die Ernst-Zielinski-Straße 42 einzog. Wie lange wohnte Uwe Mundlos bei Ihnen unter dieser Adresse?

1991? Was soll das? Wo ist die Relevanz?

Seite 7: Sie sprechen in der Einlassung davon, einen politischen Gegenpol setzen, die Polizei und die Öffentlichkeit in Aufruhr versetzen zu wollen. Was meinen Sie inhaltlich damit?

Keine Bekennerschreiben, also kein Terror, kein Aufruhr. Ist offenbar für die Linksanwältin zu hoch.

Zu Seite 7: Ab wann begann das von Ihnen so genannte ‚Katz-und-Maus-Spiel' mit dem Verfassungsschutz und dem Staatsschutz? Wie regelmäßig kam es vor, dass Sie bzw. die Mitglieder der Kameradschaft Jena oder des THS durch Observationskräfte des Verfassungsschutzes oder Staatsschutzes verfolgt wurden? Gab es von Ihnen bzw. von der Kameradschaft Jena Gegenmaßnahmen und wenn ja, was waren diese? Sie sagen selbst, dass die Sache nach mehreren Hausdurchsuchungen ‚eine ernste Angelegenheit' wurde. Was hat sich dadurch für Sie bzw. die Kameradschaft Jena oder den THS geändert?

Soweit bekannt notierten die Jenaer die Kennzeichen der Zivilfahrzeuge der Polizei, wurden auf dem Gelände der Polizei erwischt und bezogen Prügel von der Polizei. "Wehrhafte Demokratie".

Zu Seite 8: Sie gaben an, dass sie die Aktion mit dem ,

Puppentorso

' am 13. April 1996 damals als Erfolg gewertet haben. Was war aus damaliger Sicht der Erfolg des Aufhängens der Puppe mit der
Bombenattrappe? Was sollte durch das Aufhängen der Puppe inhaltlich dargestellt werden?

Blödsinnige Frage. Woher wusste die Kameradschaft Jena, dass der ZdJ-Vorsitzende dort langfahren würde?

> Zu Seite 9: Sie gaben an, Sie hätten die Garage angemietet. Wie und ggf. durch wen sind Sie auf die Garage aufmerksam geworden? Wo fand die Mietvertragsunterzeichnung statt und wer war dort anwesend?

Enrico Theile hatte dort Garagen, in denen Böhnhardt herumbastelte. Eine Garage von einem Polizisten Klaus Apel zu mieten war eine ausgesprochen dumme Idee. Die Geschichte stimmt eher nicht, da "wir hereingelegt wurden mit dieser Garage" (Aussage Mundlos). Nur alter Kram darin, aber: Wer hat den besorgt?

> Ebenfalls zu Seite 9: Haben Sie, nachdem sich Uwe Böhnhardt von Ihnen trennte, später noch einmal eine Beziehung mit Uwe Böhnhardt oder mit Uwe Mundlos geführt? Wenn ja, von wann bis wann und mit wem?

Unwichtger Scheiss. Nicht glaubwürdig von A bis Z. Die fuhren zusammen in den Urlaub, weil sie sich sonst kaum sahen... ist nicht schwierig, darauf zu kommen. Dort im Urlaub pflegten sie enge Kontakte zur Tierbefreierszene aus Hameln. Arbeitsurlaub, im weiteren Sinne... siehe Frau Mork...

> Zu Seite 12: Gegen wie viel Uhr trafen Sie am 26. Januar 1998 in der Wohnung von Volker He. mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zusammen, um das weitere Vorgehen zu besprechen? Und wie lange blieben sie ungefähr gemeinsam in der Wohnung?

Am 5.2.98 sind die nach Chemnitz zum Spitzel Starke in den betreuten Untergrund. Nicht am 26.1.98.

> Zu Seite 13: Wo und wann haben Sie Thomas Mü.[ller], geb. Starke, kennengelernt? Hatten Sie mit ihm eine Beziehung und wenn ja, von wann bis wann? Wenn ja, wie verbreitet war die Information über Ihre Beziehung in der Szene und welche Personen haben Sie über
>
> Thomas Starke
>
> kennengelernt?

Die Ghostwriter werden mit Sicherheit die Aussagen Starkes dazu bestätigen. Da sind keine Überraschungen zu erwarten. Liegt alles vor:

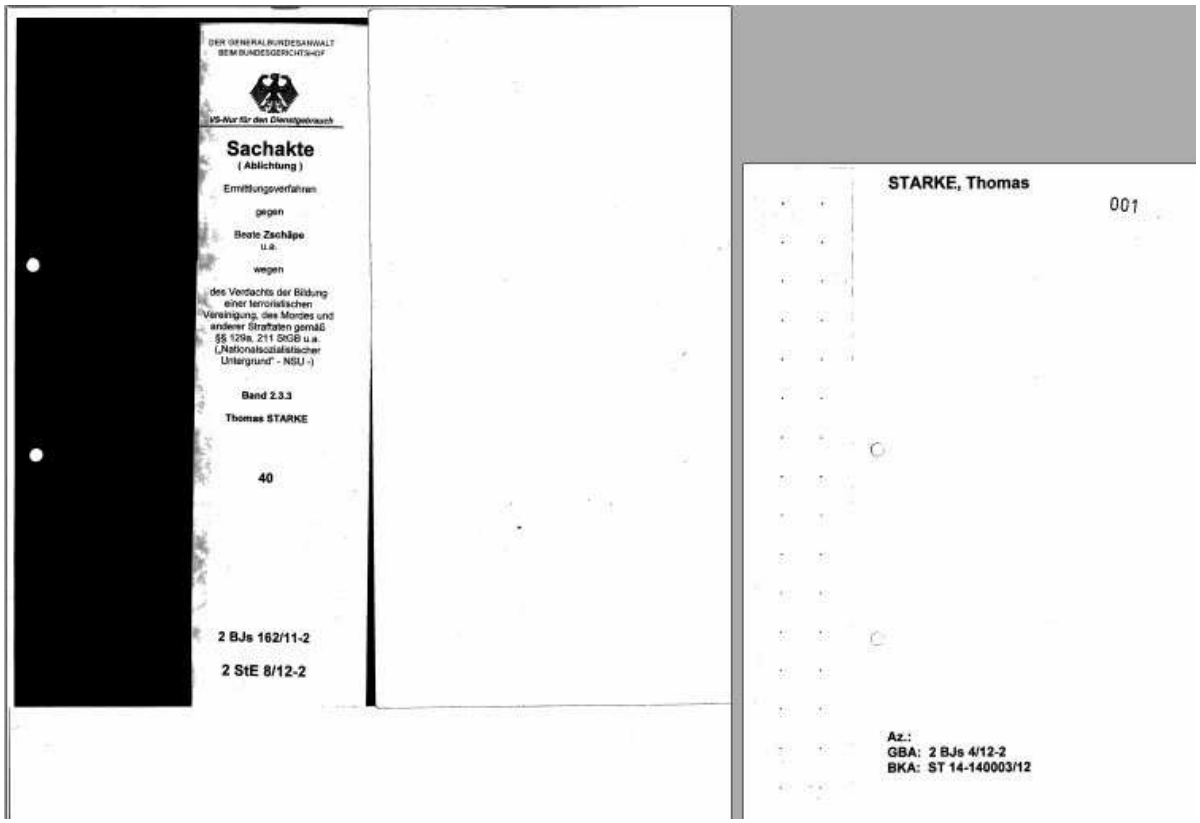
DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF
VS-Nur für den Dienstgebrauch
Sachakte
(Ablichtung)
Ermittlungsverfahren
gegen
Beate Zschäpe
u.a.
wegen
des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)
Band 2.3.3
Thomas STARKE
40
2 BJs 162/11-2
2 StE 8/12-2
STARKE, Thomas
001
Az.:
GBA: 2 BJs 4/12-2
BKA: ST 14-140003/12

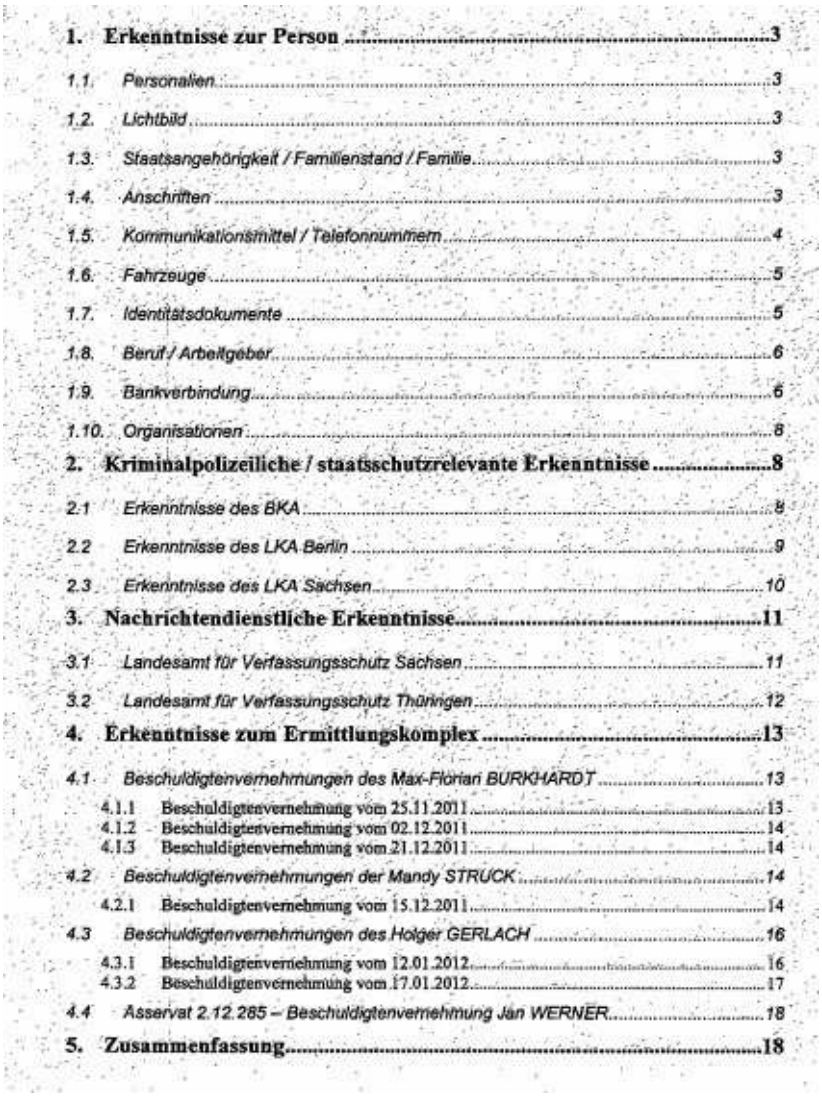

1. Erkenntnisse zur Person 3
1.1. Personalien 3
1.2. Lichtbild 3
1.3. Staatsangehörigkeit / Familienstand / Familie 3
1.4. Anschriften 3
1.5. Kommunikationsmittel / Telefonnummern 4
1.6. Fahrzeuge 5
1.7. Identitätsdokumente 5
1.8. Beruf / Arbeitgeber 6
1.9. Bankverbindung 6
1.10. Organisationen 8
2. Kriminalpolizeiliche / staatsschutzrelevante Erkenntnisse 8
2.1 Erkenntnisse des BKA 8
2.2 Erkenntnisse des LKA Berlin 9
2.3 Erkenntnisse des LKA Sachsen 10
3. Nachrichtendienstliche Erkenntnisse 11
3.1 Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen 11
3.2 Landesamt für Verfassungsschutz Thüringen 12
4. Erkenntnisse zum Ermittlungskomplex 13
4.1 Beschuldigtenvernehmungen des Max-Florian BURKHARDT 13
4.1.1 Beschuldigtenvernehmung vom 25.11.2011 13
4.1.2 Beschuldigtenvernehmung vom 02.12.2011 14
4.1.3 Beschuldigtenvernehmung vom 21.12.2011 14
4.2 Beschuldigtenvernehmungen der Mandy STRUCK 14
4.2.1 Beschuldigtenvernehmung vom 15.12.2011 14
4.3 Beschuldigtenvernehmungen des Holger GERLACH 16
4.3.1 Beschuldigtenvernehmung vom 12.01.2012 16
4.3.2 Beschuldigtenvernehmung vom 17.01.2012 17
4.4 Asservat 2.12.285 – Beschuldigtenvernehmung Jan WERNER 18
5. Zusammenfassung 18

Holger Gerlach und Thomas Starke haben vorgelegt, die gesamte Anklage fusst darauf, was 1996-2003 betrifft, und daran wird Zschäpe garantiert nichts ändern.

Gedönsfragen…

> Zu Seite 13: Seit wann kannten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt
>
> Thomas Rothe
>
> ?

Auch dazu liegen Aussagen vor, vom 1. Quartiergeber Rothe.

> Zu Seite 13: Hat Uwe Mundlos später, nachdem Sie zu dritt bei Thomas Rothe ausgezogen waren, bei Thomas Rothe für mehrere Wochen alleine gewohnt? Hat Uwe Mundlos Thomas Rothe seinen alten Computer überlassen und ihm gezeigt, wie man am Computer layouten kann? Das war ein Vorhalt aus Verteidigerwissen in der Hauptverhandlung vom 07.10.2014 durch die Rechtsanwältin Sturm.

Völlig irrelevant. Trio-Wohnungen gab es sowieso keine mehr ab 1998/99.

Zu Seite 16: Wie viele Telefongespräche haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt seit dem Untertauchen mit

Tino Brandt

geführt und wann waren diese Telefongespräche bzw. in welchen
Zeiträumen fanden die Gespräche statt? Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt

Tino Brandt

nach dem Untertauchen persönlich getroffen? Wenn ja, wann und wo?

Auch Brandts Aussagen werden kaum geändert werden...

Zu Seite 18: Was war der Anlass für den Umzug von Chemnitz nach Zwickau im Juli 2000, nachdem Sie bzw. Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach den Raubüberfällen nicht entdeckt worden waren?

Das B &H-Verbot Schilys, oder das Landser-Vertriebs-Ermittlungsverfahren, die Anwerbung Starkes durch den Berliner Staatsschutz Ende 2000? Noch ein geheimdienstlicher Auftraggeber mehr für Starke, wie der GBA am 2.1.2001 bestätigte? Die "langjährige Vertrauensperson Starke" war der bereits 2000. Darf aber nicht in Leitmedien oder gar in Heimatschutz erwähnt werden. Nie.

Noch zu Seite 18: Wer wohnte in welchem Zimmer in der Wohnung in der Heisenbergstraße in Zwickau, wo war das Wohnzimmer, wenn es eines gab?

Zschäpe wird die Trio-Wohnungslegenden bestätigen, das macht man so als brave Kronzeugin des Staates.

Zu Seite 21 und zu Frage/Antwort Nr. 52: Warum haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Böhnhardt die Treffen mit den Eltern Böhnhardt nach dem letzten Treffen im Jahr 2002 abgebrochen?

Haben die nicht. Es gab zahlreiche Reisen nach Jena, siehe Jakstatt, TLKA-Vize zu Marco Grosa, 2003, "bekommen Sie da ja nichts heraus". Besuche gab es auch bei Böhnhardts Bruder. Jan heisst der. Auch noch 2011, was erklären dürfte, warum mancher Angeklagte erpressbar ist...

Zu Seite 23, wieder die Einlassung vom 09.12.: Wie lange waren Sie im Jahr 2000 in der Regel joggen und wo haben Sie gejoggt, hatten Sie eine feste Joggingstrecke?

Was soll diese Frage?

Selbe Seite: Über welche Zeitungen bzw. Zeitschriften haben Sie sich über den Anschlag in der Probsteigasse informiert? Was haben Sie in diesen Zeitungen/Zeitschriften gelesen? Wieso kamen Sie auf den Gedanken, dass die beiden hinter dem Anschlag stecken könnten¿‘

Da geht es um Zschäpes Fingerabdruck auf 2 von 63(oder 68?) Zeitungen. Niemand verlangte ein neutrales Gutachten! Schauprozess.

> Zschäpe-Verteidiger RA Grasel beschwert sich ohne Mikrofonverstärkung: „Ich kann einiges, aber kein Steno¡‘ Lunnebach liest in der Folge noch etwas langsamer vor.

> Lunnebach: „Was haben Sie darüber erfahren, wie Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die Bombe nach Köln verbracht haben? Haben Sie erfahren, wie die beiden nach Köln gekommen sind? Wie lange waren die beiden vor Weihnachten des Jahres 2000 abwesend?

Probsteigasse siehe Teile 1 und 2. Der RosaluxAntifa hängt geradezu sklavisch an der Täterschaft von V-Mann Johann Helfer ;)

> Zu Seite 34 Ihrer Einlassung: Warum glaubten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt, in der Frühlingsstraße 26 sicherer zu sein als in der Polenzstraße 2?

Glaubten die das? War man als blosser Umzugshelfer und Nichtbewohner in der Polenzstrasse unsicher? Was für ein Schmarrn. Wer wohnte in der Frühlingsstrasse? Und bis wann? Mietminderung Jan 2011, Auszug Sommer 2011. Was geschah danach, warum wurde die Wohnung weiter betrieben, und von wem?

> Selbe Seite: Warum wollten Uwe Böhnhardt bzw. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nicht, dass Rückschlüsse auf Ihre gemeinsame Lebensweise in den letzten Jahren möglich sein sollten?

Welche gemeinsame Lebensweise? Der alljährliche gemeinsame Sommerurlaub?

> Und zu Seite 51: Sie gaben an, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt seien nach den Taten nur zum Duschen nach Hause gekommen und aus Sicherheitsgründen auf Campingplätze gefahren. Auf welche Campingplätze bzw. an welche Orte fuhren Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt? Warum sind Sie nicht mit ihnen gefahren? Haben Sie sich in der Zeit zur Sicherheit an einem anderen Ort aufgehalten? Wenn nein, warum nicht?

Weil Beate davon nichts wusste, die Uwes nicht bei ihr wohnten, und ihre gesamte Aussage einem Deal mit dem Staat geschuldet ist.

Keine einzige Frage zu Heilbronn von Lunnebach. Keine Frage zur 6-Tage-Flucht ab 2.11.2011 bislang.

Ende Teil 4.

3.8.18 Gesamtdeutsche Agentenklamotte: FBI, BND, BfV, Stasi, LKA und BKA (2016-08-06 23:00)

Es ist Sommerpause, also ist viel Zeit für "ganz super Fragen an Beate Zschäpe", eine ziemlich banale Veranstaltung, aber es ist auch Zeit, um eine Korruptions- und Agentenklamotte zu bloggen, die noch mehr zu bieten hat als FBI, DIA, Shooting incident und Mevluet Kar beim Polizistenmord in Heilbronn 2007.

Ob diese Klamotte stimmt, das wissen wir nicht. Amüsant ist sie allemal, und sie stammt aus dem Jahr 2016. Juli 2016, um genau zu sein, und sie fängt 25 Jahre vorher an mit einer Nachrichtenhändlerin, die aus der Stasi stammt. Nein, es geht nicht um die olle Stasi-Kahane, es geht um Christina Wilferling.

Der BND-Insider vom Focus:

750.000 Euro Bestechungsgeld eingesetzt

Geheimpapiere für ukrainischen Oligarchen beschafft: BKA prüft Verratsfall beim BND

Freitag, 01.07.2016, 07:39 · von FOCUS-Chefreporter Josef Hufelschulte

> Das Bundeskriminalamt (BKA) prüft nach FOCUS-Informationen Hinweise auf einen ernsten Verratsfall beim Bundesnachrichtendienst (BND). Unter Verdacht steht ein Beamter aus der Russland-Abteilung, der sich des Öfteren mit einem wegen Bestechlichkeit verhafteten Hauptkommissar des Landeskriminalamts (LKA) von Mecklenburg-Vorpommern getroffen haben soll.
>
> Der inhaftierte 60jährige Schweriner Beamte Heinz-Peter H. soll unter dem Einsatz von hohen Geldsummen vertrauliche Dokumente für den ukrainischen Oligarchen Dmytro Firtasch ,51, beschafft haben. US-Behörden werfen dem in Wien lebenden Gasmilliardär Korruption im Umfang von 18 Millionen Dollar vor.
>
> Oligarch zahlte hohe Bestechungssumme
>
> Die ermittelnde BKA-Abteilung für Schwere und Organisierte Kriminalität (SO) verdächtigt Heinz-Peter H. und die Berliner Unternehmensberaterin Christina W., für Firtasch entlastende Dokumente aus Sicherheitsbehörden besorgt zu haben. Dafür soll der Oligarch eine Bestechungssumme von 750.000 Euro bereitgestellt haben.
>
> Der Schweriner LKA-Mann soll allein 200.000 Euro für seine Informationsbeschaffungen kassiert haben. Wie FOCUS berichtet, hielt sich Heinz-Peter H. mehrfach an den BND-Standorten Berlin

und Pullach bei München auf, wo er den Geheimdienst-Experten aus der Russland-Abteilung mit dem Decknamen „Wandsbeck“ getroffen haben soll. Die Sicherheitsabteilung des BND befasst sich bereits mit dem Vorgang. Eine Sprecherin des Nachrichtendienstes lehnte auf FOCUS-Anfrage eine Stellungnahme ab.

Die mutmaßliche Haupttäterin Christina W., die den per US-Haftbefehl gesuchten Dmytro Firtasch seit Längerem kennt, beschaffte offenbar in Wien vertrauliche Informationen für ihren Auftraggeber. Zu ihren Kontaktleuten gehören unter anderem drei Beamte des Innenministeriums und des Inlandsgeheimdienstes, ein früherer Sicherheitschef von Altkanzler Gusenbauer und der Ex-Kommandeur der Polizei-Sondereinheit „Cobra“. Auch Christina W., die früher als Informantin für die DDR-Staatssicherheit gearbeitet hat, sitzt seit Ende April in Untersuchungshaft.

Das ist die Frau Wilkening.

Eine Böckin, die sich zum Gärtner erklärte, und das bereits 1990:

Taschenbuch

EUR 6,66

Gebundene Ausgabe

Bücher von Christina Wilkening

Echt dreist: ausgerechnet eine Stasi-IM schrieb Bücher über die Stasi... und das bereits 1990.

Beim NDR war 2008 dazu Interessantes zu lesen:

> Anonymisiert werden in der ARD Studie jetzt selbst die, die ihre Spitzel-Dienste längst offen zugegeben haben. So zum Beispiel der "IM Gerhard Jäger", alias Franz Köhler. Jahrelang war er auf den damaligen DDR-Korrespondenten Fritz Pleitgen angesetzt. In einem Fernsehinterview hatte er seine Spitzel-Tätigkeit öffentlich zugegeben. In der Studie wird er anonymisiert als Franz K. Auch er wird nicht mit vollem Namen genannt: Karl-Heinz Gerstner. In der DDR war er Moderator der Sendung "Prisma", und für die Stasi arbeitete er unter dem Decknamen "Ritter". Dabei hatte Gerstner bereits im Jahr 2000 offen in der "Berliner Zeitung" über seine "Tätigkeit für die Stasi" gesprochen. Und auch sie wird in der aktuellen Studie anonymisiert - die Journalistin Christina Wilkening. Als überzeugter Stasi-Spitzel war sie auf Kollegen aus dem Westen angesetzt. Nach der Wende hatte sie sich flugs zur Aufklärerin gewandelt. In ihrem Buch "Staat im Staate" interviewte sie ehemalige Stasi-Mitarbeiter. Und im Vorwort schrieb sie: "Ich wollte wissen, wer waren diese Leute?" Zur Aufklärung ihrer eigenen Stasi-Vergangenheit jedoch schweigt sie. Ausschnitt "Operation Fernsehen" ARD, 2004: "Christina Wilkening setzt alles daran, ihr Vorleben als aktive Geheimdienstlerin zu verschleiern. Über Monate bitten wir um ein Interview. Über Monate hält uns Christina Wilkening alias "IM Nina" hin."

Und dieser "weibliche Geheimagent Werner Mauss", grins, ist verhaftet worden, wegen einer LKA-BND-Affäre, die das BKA ermittelt? War Wilkening bereits vor 1990 für den BND tatig, oder erst danach?

.

16604

Journalistin Wilkening 1990 bei ihrer Buchvorstellung im Büro von Stasi-Chef Erich Mielke: Nichts ist so, wie es scheint

Treffpunkt Kohlroulade

Korruption Das Bundeskriminalamt ermittelt in einer bizarren Agentenaffäre um eine ehemalige Stasi-Informantin, einen ukrainischen Oligarchen und zwei offenbar bestechliche LKA-Beamte. Einer der beiden bekam auch heimlich Geld vom BND.

Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern

Da ist alles drin, was man für einen guten Agententhriller braucht:

Die Frau, Christina Wilkening, sitzt heute in Untersuchungshaft, genauso wie Heinz-Peter H., aber während der Polizist schweigt, sprudelt es aus ihr in den Vernehmungen nur so heraus. Ihre Schilderungen geben intime Einblicke in einen Agentenkrimi, der bis in die USA reicht. Es kommen vor: ein ukrainischer Oligarch, das amerikanische FBI, der Secret Service und vor allem der Bundesnachrichtendienst.

Denn der BND steckt ganz tief mit drin; der verhaftete Heinz-Peter H. stand sogar auf dessen Honorarliste. Sie alle ließen sich verstricken in die Geschäfte einer schillernden Frau, die schon seit Jahrzehnten mit Geheimnissen dealt. Mal mit echten, mal mit falschen, so wie das eben läuft in

einer Branche, die von der Paranoia lebt, dass nichts so ist, wie es scheint, und alle ständig das große Komplott vermuten.

Wann wird das verfilmt? Sind die Rechte bereits verkauft?

Etwas zu auffällig:

Als er dann im April aufflog, hatte er seinen neuen Mercedes noch fast gar nicht gefahren. In einem abgehörten Telefonat sagte H., er wolle lieber erst noch mit dem Auto seines Vaters zur Arbeit, sicherlich bis zum Mai – da saß er dann schon in Untersuchungshaft. Den Wagen sieht er wohl nie wieder; die Polizei pfändete ihn gleich nach der Festnahme.

.

B esser, er hät

te nur davon geträumt. Aber Heinz- Peter H. konnte wohl nicht anders, er musste ihn haben, diesen Mercedes C 450, aufgepumpt von AMG. 367 PS, von null auf 100 in fünf Sekunden. So eine MuckiMacho-Maschine, versteckt im Blech der Mittelklasse. Einen „Wolf im Schafspelz“ nennt er seinen schwarzen Benz. Ein Auto für Männer, die mehr sind, als man ihnen ansehen soll.
„Na, biste zufrieden mit deinem Auto¿‘, fragt ihn seine Tochter Mitte März, da wird Heinz-Peter H. schon abgehört. Er lacht kurz, seine Frau sagt: „Wer damit nicht zufrieden ist, also, den kannste mit der Bratpfanne erschlagen.“ Aber sie ahnt auch, dass da etwas nicht passt, denn für ihre Verhältnisse sei das sowieso schon „viel zu viel“.

16606

> Schließlich ist ihr Heinz-Peter ja nur Polizist beim Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern, Hauptkommissar mit 4200 Euro brutto im Monat. Und die Lebensversicherung, mit der sie Freunden erklären, wie sie sich so ein Auto leisten können, die gibt es nicht.

> Am 20. April stürmen Beamte des Bundeskriminalamts das Haus ihres Kollegen in Ludwigslust. In der Garage finden sie den Benz, 60000 Euro teuer, beim Händler bar bezahlt. Und im Navi den Eintrag „Kohlroulade“, der sie zur Quelle des Geldes führt. Das Codewort steht für eine Adresse in Brandenburg, für eine Gaststätte im 600-Seelen-Kaff Dabergotz: den Treffpunkt, an dem Heinz-Peter H. einer Nachrichtenhändlerin seit Jahren Informationen verkauft haben soll. Darunter auch Angaben aus dem Polizeicomputer. Dafür soll ihm die Dame mit besten Verbindungen in Halb-, Schein- und Geheimwelten insgesamt gut 461.000 Euro über den Tisch geschoben haben. In bar, im Briefumschlag.

Was für eine Story! Beim Focus waren es nur 200.000...

> Seit 1984 war Wilkening bei der Stasi als Inoffizielle Mitarbeiterin (IM) „Nina“ registriert, angesetzt auf Westjournalisten. In ihren Akten findet sich das Lob eines Führungsoffiziers, IM „Nina“ sei in „hohem Maße mit vom MfS erhaltenen Aufträgen identifiziert“. Trotz zahlreicher Treffberichte bestreitet Wilkening bis heute, IM gewesen zu sein.

> Mitte der Neunzigerjahre wanzte sich Wilkening nicht mehr an Stasi-Männer, sondern an Ermittler heran – mit sensationellen Neuigkeiten zum Tod von Uwe Barschel. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident sei tief in den internationalen Waffenhandel verstrickt gewesen, vermutlich habe ein bulgarisches Killerkommando ihn aus dem Weg geräumt. Dazu gebe es eine Geheimdienstakte in Moskau, ein KGB-Dossier mit dem Decknamen „Graf“.

Werner Mauss war in Barschels Todesnacht im Genfer Nachbarhotel, und weiss angeblich gar nichts, war auch nicht für den BND dort.

> Demnach gab es eine direkte Spur von Barschel zu Oliver North und der Iran-Contra-Affäre. Die Akte „Graf“ tauchte nie auf.

Aber den Gas-Oligarchen aus der Ukraine haben sie um 520.000 Euro geprellt? Der 125 Mio Euro Kaution hinterlegte? Mit dem hatten Wilkening und der LKA-Mann einen Vertrag geschlossen, ihn aus dem Knast zu holen.

Die Verbindungen zum FBI hatten die "Befreiungshelfer" jedoch gar nicht.

> Egal, sie habe da zwei Juristen mit besten US-Verbindungen im Team, soll sie dem engsten Firtasch-Berater weisgemacht haben. Das war geschwindelt, denn die angeblichen Juristen waren Heinz-Peter H. und dessen LKA-Kollege Philipp H., früher Personenschützer bei einem Landesminister. Das Duo hatte auch nur bescheidene Kontakte in die USA, besser gesagt: Heinz-Peter H. gar keine; er sprach ja nicht mal Englisch. Philipp H. konnte wenigstens auf einen Schüleraustausch zurückblicken und hatte als Leibwächter schon mal mit einem echten Secret-Service-Agenten gesprochen.

Was für eine irre Geschichte!

Sitzen die gar in Schutzhaft?

> Erst als das FBI beim österreichischen Verfassungsschutz nachhakte, wer eigentlich diese neuen Berater seien, stoppte Firtasch den Spuk. Seine US-Anwälte hatten ihn gewarnt. Sie könnten ihm nur helfen, wenn sie allein verhandelten. Jeder Versuch, an ihnen vorbei Hinterzimmergespräche zu vereinbaren, könne sich katastrophal für seine Chancen auswirken.
> Tatsächlich ließen die Amerikaner den Haftbefehl später fallen; Firtasch hatte keinen Bedarf mehr für Wilkening. Ein gutes Ende für Firtasch, ein perfektes für Wilkening und ihre LKA-Helfer. Nichts erreicht,
>
> aber 520000 Euro abgestaubt, besser hätte es nicht laufen können.

Was für eine Geheimdienstklamotte!

Aust hatte schon recht:

> Schlappen, Pannen und windige Manöver geheimer Dienste werden bei uns allzu häufig mit dem Etikett »Streng geheim« versehen und auf diese Weise vertuscht. Die Karriere des Super-Agenten bietet auch dafür ein anschauliches Beispiel. Nachrichtendienste, so hat es einmal ein Eingeweihter formuliert, sind »die hohe Schule der Hochstapelei«.
> Würde der Hauptmann von Köpenick heute leben – er käme im Gewand eines Geheimdienstlers daher.
> Sein Name könnte Mauss sein oder sonstwie. Das wäre zum Lachen, wenn es nicht so ernst wäre.

Geheimdienste "dicken an", das kann man aus solchen Gechichten lernen. Es wird gnadenlos übertrieben und aufgeblasen. Das sollte man gerade auch beim Jenaer Trio und dessen V-Mann Umfeld immer im Hinterkopf behalten. Nichts ist so, wie es scheint, und bei Weitem nicht alles stimmt, was da in Akten des Verfassungsschutzes und des Staatsschutzes steht.

So irre wie in dieser Realsatire muss es aber auch nicht immer sein.

Einar.von.Vielen (2016-08-08 04:28:46)
"Die ermittelnde BKA-Abteilung für Schwere und Organisierte Kriminalität (SO) verdächtigt Heinz-Peter H. und die Berliner Unternehmensberaterin Christina W., für Firtasch entlastende Dokumente aus Sicherheitsbehörden besorgt zu haben." Das heißt im Klartext: Es gibt "entlastende Dokumente". Also ist die Zielperson evtl. gar unschuldig. Was erlaubt die sich?

16608

3.8.19 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe V (2016-08-07 10:46)

Die nächste Gedönsexpertin:

> Dann fragt RAin Von der Behrens:
>
> „Ich habe Fragen zu den Antworten der Angeklagten Zschäpe, die am 21.01.2016 gegeben wurden: Zu Frage bzw. Antwort Nr. 15: Sie gaben an, es sei Anfang Dezember 1998 zwischen Ihnen, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt besprochen worden, dass Sie sich aktiv an dem Raubüberfall auf den Edeka Markt beteiligen sollten. Welche Rolle hatten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt für Sie für den Raubüberfall auf den Edeka Markt vorgesehen, was sollten Sie dort konkret machen?

Da geht es um "den weiteren Überfall", den Piatto 1998 berichtete, der 1. Überfall wird noch gesucht. Warum fragt sie nicht danach? Die Waffen fehlen, die damals benutzt wurden.

> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 17: Sie gaben an, Sie hätten Dr. Eisenecker nicht in seinem Büro, sondern in einer Gaststätte getroffen, wüssten aber nicht mehr, wo genau das gewesen sei. Auch, wenn Sie es nicht mehr genau wissen: Welche Einzelheiten wissen Sie noch zu dem Ort des Treffens, z.B. die Region, und wie sind Sie dort hingekommen? War bei dem Gespräch außer Ihnen beiden noch jemand anwesend? Ist das Datum, das auf der Vollmacht für Dr. Eisenecker steht, auch das Datum, an dem Sie die Vollmacht
>
> unterschrieben haben?

RA Eisenecker ist verstorben, die Vollmachten will Carsten Schultze bei der Ceska-Übergabe mitgebracht haben, zwecks Unterschrift. Sehr diffuse Geschichte, wahrscheinlich unwahr.

> Zu Frage/Antwort Nr. 20: Sie gaben an, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt seien nach Ihrer Ansicht wegen ihr fehlenden familiären und beruflichen Perspektivlosigkeit nach dem Untertauchen frustriert gewesen. Welche Zukunftspläne in Bezug auf Beruf und Familie hatten Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Sie vor dem 26. Januar 1998 gehabt? Was hatten Sie, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt vor dem Untertauchen unternommen, um diese Ziele erreichen?

Gedöns. Irrelevant.

> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 31: Sie gaben an, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zwischen 1999 bis 2007 jährlich drei bis sechsmal für längere Zeit unterwegs gewesen waren. Wann war die letzte dieser Fahrten und wissen Sie, warum die beiden mit den Fahrten nach dem Jahr 2007 aufgehört haben?

Die waren morden, aber die 3-6 Opfer pro Jahr wurden nie gefunden... und nach 2007 waren sie in Rente.

> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 42: Haben Sie André Eminger am Tag des Wasserschadens in der Polenzstraße 2, also am 07. Januar 2007, getroffen? Und wenn ja, von wann bis wann? Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt an dem Tag mit André Eminger oder seiner Frau telefoniert?

Es geht um die Frage, ob Zschäpe mit Susann Emingers Identität schon damals unterwegs war, und deren Perso/Pass benutzte. Eminger wurde damals observiert, Operation Grubenlampe.

> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 42: Haben Sie André Eminger, als er Ihnen am 04. November 2011 saubere Wäsche von seiner Frau gab, Geld oder andere Gegenstände übergeben? Wenn ja, was und wofür?

Zschäpe war eher nicht am 4.11.2011 in Zwickau, Frühlingsstrasse...

> Zu Frage/Antwort ebenfalls Nr. 42: Sie gaben an, dass Volker He. Ihnen bzw. Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 26. Januar 1998 seinen Ausweis gab. Musste sich Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt einmal mit dem Ausweis ausweisen, wenn ja, bei welcher Gelegenheit? Was ist mit diesem Ausweis nach seinem Gebrauch geschehen? Hat auch Ralf Wohlleben seinen Personalausweis zur Verfügung gestellt und wenn ja, wer hat ihn für welchen Zeitraum benutzt und was ist anschließend mit diesem geschehen?

Irrelevant.

> Weiter zu Frage bzw. Antwort Nr. 42: Sie haben auf Nachfrage durch das Gericht einige Unterstützer namentlich aufgezählt. Ist diese Liste der Unterstützer vollzählig? Wenn nein, von welchen weiteren Personen aus Thüringen, Sachsen und anderen Bundesländern wurden Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt nach dem Untertauchen unterstützt?

Da wird kaum Neues kommen. Schon gar kein NSU-Netzwerk an den Tatorten.

> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 45: Sie sagten, dass eine weitere Pistole über Jan Werner geliefert worden sei. Sind Ihnen Tatsachen bekannt, die erklären, warum Jan Werner, durch das Magazin Der Spiegel mit Ihrer Aussage konfrontiert, sagte, Ihre Angaben seien ‚vollkommen verrückt', er habe nie eine Waffe besessen geschweige denn eine an Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt weiter gegeben? Der entsprechende Vorhalt ist bereits ausgeteilt worden.

"Pistole mit Schalldämpfer", kann nur die MP Pleter sein. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/08/auch-die-maschinenpistole-im-womo-wurd e-2-mal-gefunden-und-2-mal-gesichert/

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/53

SEITE 4 VON 11

5 Untersuchungsergebnis und Bewertung

5.1 Technische Begutachtung

Spur Nr. 2.12.514: 1 Waffenteil

1 Gewehrschaft ohne Schaftkappe. Der ca. 270 mm lange einfache Holzschaft wurde am Kolbenhals abgesägt. Offensichtlich handelt es sich um den abgetrennten Schaft von dem, unter der Spur Nr. W10 sichergestellten Gewehr *Rhöner – 69a*, Kaliber 9 mm Flobert.

Spur Nr. 2.12.515: 1 Waffenteil

1 Schalldämpfer für eine Maschinenpistole Modell *Pleter 91*, Kaliber 9 mm Luger. Der 757 g schwere und 320 mm lange Schalldämpfer war bei der Einlieferung stark verschmutzt und angerostet. Für die weiteren Untersuchungen wurde er soweit wie notwendig gereinigt. Eine Maschinenpistole *Pleter 91* wurde unter der Spur Nr. 1.4/27.0 sichergestellt.

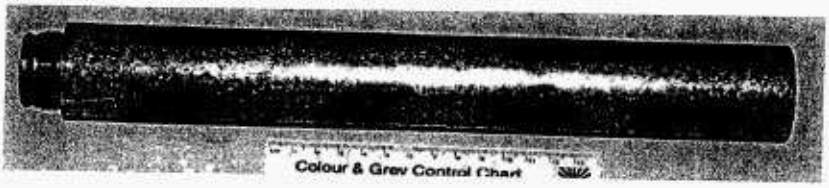

Bild 1: Schalldämpfer für MP Pleter 91.

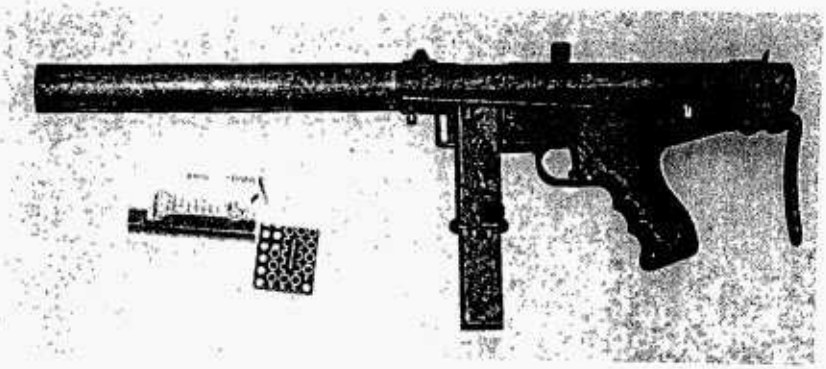

Bild 2: MP Pleter 91 mit aufgeschraubtem Schalldämpfer, linke Seite.

Echte Widersprüche abzufragen ist jedoch nicht Aufgabe der Aufklärerdarsteller im Gerichtssaal.

Zu Frage bzw. Antwort Nr. 45: Sie gaben an, dass Mundlos bei dem Hermann aus dem Spieleladen – also dem Laden PowerGames – eine Pumpgun gekauft hat. Haben Sie für den Laden PowerGames in Zwickau eine Kundenkarte auf den Namen Lisa Mohl besessen? Wenn ja, zu welchem Zweck haben Sie den Laden aufgesucht und wie häufig haben Sie das getan? Wenn ja, waren Sie mit Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt zusammen in dem Laden?

V-Mann Hermann Schneider?

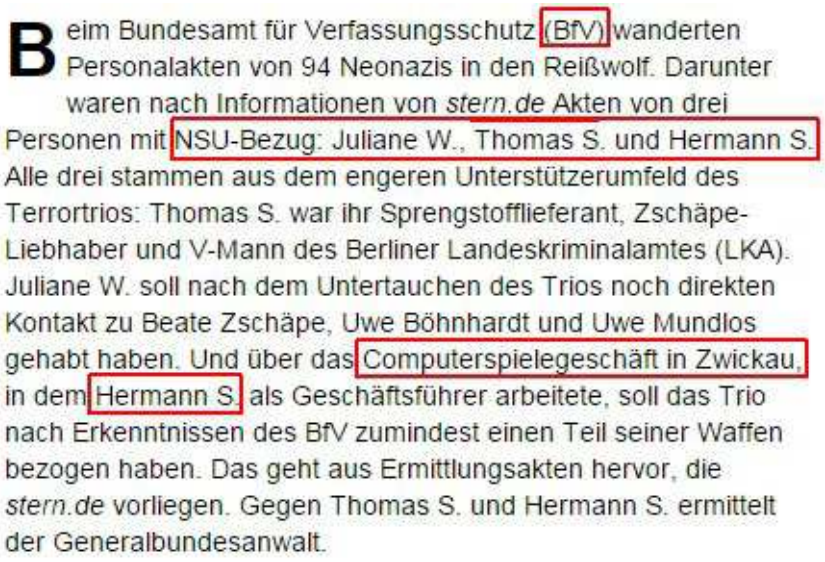

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Da kann Zschäpe alles Mögliche erzählen, denn die Akte wurde im BfV vernichtet, so der STERN denn korrekt berichtete.

> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 46: Sie gaben an, Sie seien vom 04. bis zum 08. November 2011 ‚kopflos' von Bahnhof zu Bahnhof gefahren. Warum sind Sie durch die Gegend gefahren? Wollten Sie in den Orten, zu denen Sie zwischen dem 04. und 08. November 2011 gefahren sind, Personen treffen oder haben Sie Personen getroffen? Wenn ja, wen und mit welchem Zweck? Haben Sie an diesen Orten Geld oder andere Gegenstände hinterlegt oder versteckt?

Angeblich (Aussage 8.11.2011) war Zschäpe 6 Tage unterwegs, also am 4.11.2011 nicht in Zwickau. Aussage Andre Pötschke im OLG. Das abzufragen wäre sinnvoll gewesen, fehlt daher.

Ob Zschäpe bei Corelli war, das wäre eine gute Frage gewesen. Und ob sie dort Unterlagen bunkerte, eine weitere gute Frage. Könnte die Blitzdiabetes erklären helfen. Der Flucht-Fünfteiler ist hier.

Da Zschäpe jedoch in Zwickau am 4.11.2011 dringend benötigt wird… muss sie dort gewesen sein, samt Fluchthandy-SIM, auch wenn Susann Eminger diese SIM noch nach dem 8.11.2011 benutzte.

> Jetzt komme ich zu Ihren Antworten auf die Fragen des Vorsitzenden, die am 16. März 2016 gegeben wurden:
> Zu Frage bzw. Antwort Nr. 2: Sie gaben an, dass Sie Internetcafés aufgesucht hätten, bis Sie selbst einen Internetanschluss gehabt hätten. Welche Internetcafés haben Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Chemnitz und Zwickau und/oder an anderen Orten zum Surfen im Internet aufgesucht?

Irrelevant. Gedöns.

16612

Zu Frage bzw. Antwort Nr. 2: Sie sagten, Sie seien dagegen gewesen, dass Holger Gerlach 10.000 DM zur Aufbewahrung erhielt, da er spielsüchtig gewesen sei. Aus welchem Grund wollte Uwe Böhnhardt ihm trotz dieses Umstandes das Geld geben?

Laut Aussage Gerlach bekam Wohlleben auch 10.000 DM. Die Aussagen der Angeklagten sind wertlos...

Zu Frage bzw. Antwort Nr. 8: Sie gaben an Sie, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hätten zusammen im Jahr 2007 André Eminger von den zurückliegenden Raubüberfällen erzählt und Sie hätten ihm am 04. November 2011 von dem Selbstmord der beiden berichtet.

Hat sie den Eminger am 4.11.2011 angerufen? Von wo denn? Welche Nummer nutzte sie dazu? Warum wurden die Anrufe auf dem "Fluchthandy" (das Susann Eminger hatte?) nicht ermittelt? Warum wiesen die Eminger-Handys Datenlücken auf, genau an den Tagen 25.10.2011 bis 8.11.2011, als sie zum Auslesen an die Bundespolizei gingen? Deren Chef witterte Schlimmes:

Er stellte sich die Frage, ob womöglich das BKA einen V-Mann im Umfeld der NSU-Terrorgruppe schützen wollte. „Wenn das stimmen würde und das BKA jemanden im Umfeld des Trios hätte“, sagte er den Bundesanwälten, „dann hätten wir ein Problem.“

Warum wurde von Anfang an Eminger geschützt? Vom BKA? Wer gab die Weisung?

Wie war die Reaktion von André Eminger, als Sie ihm von den Raubstraftaten berichtet haben?
Wie war die Reaktion von André Eminger, als Sie ihm von dem Selbstmord von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt berichtet haben?
Wie häufig und wann haben Sie am 04. November 2011 mit André Eminger telefoniert und was haben Sie jeweils besprochen?
Waren Sie nach 15 Uhr am 04. November 2011 am oder um den Platz der Völkerfreundschaft in Zwickau? Wenn ja, waren Sie zusammen mit André Eminger dort?

Das wird eine herrliche Märchenstunde, falls die Fragen beantwortet werden. Sicher sehr amüsant.

Sie gaben in Ihrer Antwort auf Frage 8 an, jetzt kommt ein wörtliches Zitat von Ihnen: ‚Wir fuhren dann gemeinsam in seine Wohnung, wo er‘ – also André Eminger – ‚mir frische Kleidung seiner Frau gab. Susann war zu diesem Zeitpunkt nicht zuhause. Anschließend brachte mich Andre Eminger zum Bahnhof nach Chemnitz, nachdem in Glauchau kein Zug fuhr.‘ Um wie viel Uhr waren Sie ungefähr in der Wohnung von André Eminger? Warum wurden Sie zum Bahnhof nach Chemnitz gebracht, d.h. was hatte das mit dem Umstand zu tun, dass in Glauchau kein Zug fuhr? Wann und wie sind Sie von Chemnitz nach Glauchau gefahren? Wann und warum haben Sie aus Glauchau heraus mit André oder Susann Eminger
am 04. bzw. 05. November 2011 telefonisch kommuniziert? Hatten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt in Glauchau eine weitere Wohnung oder weitere Kontaktpersonen?

Eine sinnvolle Frage! Wow!

> Haben Sie sich am 04. November 2011 gegen 18 Uhr in einem Radius von 500 Meter um die Trillerstraße 10 in Zwickau aufgehalten? Wenn ja, was wollten Sie dort, wollten Sie insbesondere jemanden dort treffen und wenn ja wen? Waren sie dort alleine oder mit jemandem zusammen? Wenn ja, wo sind Sie anschließend hingegangen und was haben Sie mit Ihrem Mobiltelefon gemacht?

Das "Fluchthandy" bzw die SIM wurde geortet, bislang weiss jedoch niemand, woher die Polizei die Nummer hatte. Der Hausmeister, der sie laut Akten der Polizei gab, bestritt das im Bundestag.

> Zu Frage/Antwort Nr. 18: Welche Spenden oder Verkaufserlöse aus dem sogenannten ‚Pogromly'-Spiel, außer den von André Kapke überbrachten 500 DM, erreichten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt aus der Szene und auf welchem Wege erhielten Sie das Geld¿'

Irrelevant. Total unwichtig. Da niemand wissentlich Mörder unterstützte, ist das völlig unwichtig, verjährt, nur wichtig für Antifas, zu denen die dumme Behrens zweifellos gehört.

Man muss sich immer wieder klarmachen, was dort als Rechtsanwalt so agiert: Die Antifa, die Flüchtlingshilfe, die Antideutschen. Linksanwalt Scharmer, PKK-Freundin Lunnebach, siehe Teil IV, und hier jetzt die Ehrenmord-Versteherin Behrens.

Wie die so tickt, das sieht man hier:

Foto: dpa

2005: Hatun Sürücü legte ihr Kopftuch ab und trennte sich von ihrem Ehemann. Deshalb ermordete sie ihr Bruder

> Die Rechtsanwältin Antonia von der Behrens wundert sich im Film darüber, dass Ayhan kein einziger Tag seiner Haftstrafe erlassen wurde – das sei ungewöhnlich und womöglich auf politischen Druck zurückzuführen. Sind hohe Haftstrafen und Abschiebung nicht auch ein Ausdruck von politischer Hilflosigkeit?

So krank tickt diese Anwältin. Sie hätte wahrscheinlich auch beim Axt-Schlächter von Würzburg eine Kuscheltherapie empfohlen...

16614

Schönen Sonntag.

.

.

.

.

PS: Sehr unkorrekt im anderen Blog heute: Hans Püschel und die Berufsempörten.

Kommt die nächste Verschärfung des Maulkorb-Paragraphen noch 2016, oder erst 2017?

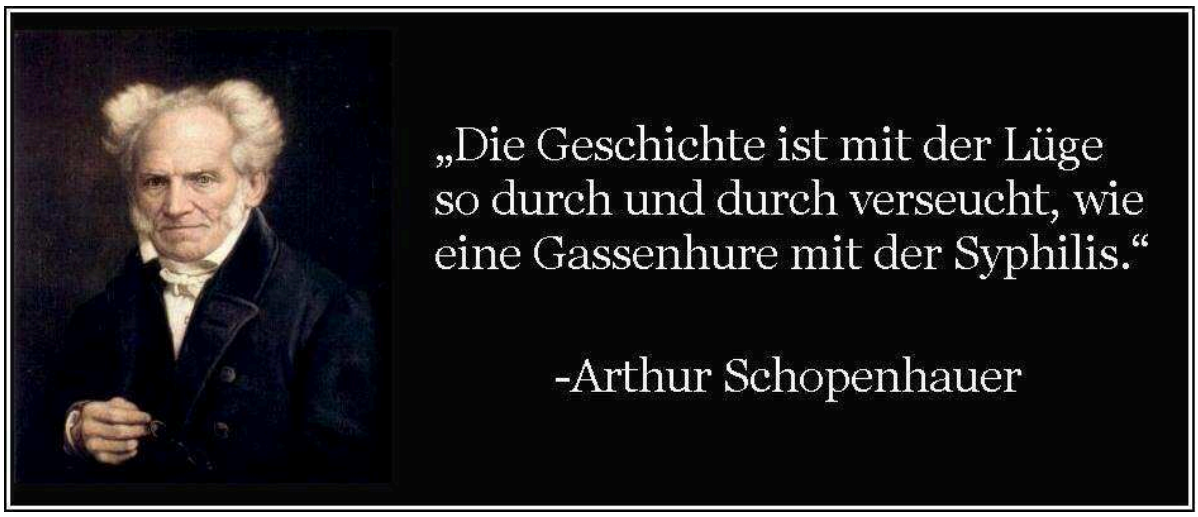

3.8.20 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VI (2016-08-08 10:43)

Was fragen die Nebenklagevertreter Zschäpe, um 10 Morde, 2 Bomben in Köln und 15 Bankraube/Überfälle aufzuklären?

Eine Re-Migrations-Kandidatin:

100 Tage NSU-Prozess

28.03.2014 17:23 Uhr

Seda Basay-Yildiz: „Ich bin wütend“

Rechtsanwältin Seda Basay-Yildiz fühlt sich nicht mehr als Teil der deutschen Gesellschaft. Auch das Vertrauen in den Rechtsstaat hat sie verloren. VON FRANK JANSEN

Rechtsanwältin Seda Basay-Yildiz FOTO: PRIVAT

Niemand muss in Deutschland bleiben, wenn er sich der deutschen Gesellschaft nicht zugehörig fühlt. Gute Heimreise.

Dann fragt RAin Başay:

„Meine Fragen beziehen sich auf die Antworten auf die Fragen des Vorsitzenden vom 05. April 2016 am 12. Mai 2016. Und zwar ist es da auf Seite 4: Sie gaben an, Sie seien ein paar Wochen nach dem Untertauchen zu Holger Gerlach nach Hannover gefahren. Mit welchem Auto – Typ, Fahrzeughalter – sind Sie, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach Hannover gefahren? Was haben Sie mit dem Auto nach der Rückkehr aus Hannover gemacht? Woher hatten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt die falschen Kennzeichen für das Auto?

Angeblich wurde das Kennzeichen während einer Polizeikontrolle abgefragt, fiel aber nicht auf. Frisch geklaut?

Warum fragt sie nicht nach dem falschen Ausweis? http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/13/presse-verliert-falsche-paesse-innerha lb-stunden/

16616

Woher kam der Ausweis?

> Zu Frage/Antwort auf Seite 6: Sie gaben an, dass es in der Frühlingsstraße 26 eine Geldkassette, die stets mit mehreren 1000 Euro gefüllt gewesen sei, gegeben hätte. Frage: Haben Sie Geld aus der Geldkassette genommen, als sie am 04. November 2011 das Haus verließen und wenn nein, warum nicht?

Es ist immer noch nicht geklärt, ob dort mehrere Hunderttausend Euro in Bar waren, oder nur Banderolen des Geldes. Der 1. Bundestagsausschuss ging von Bargeld aus, der Tatortbefund zeigt nur Banderolen.

> Und auf Seite 7 gaben Sie an, Uwe Mundlos hätte Geld hinter seinem Schrank verwahrt. Haben Sie von diesem Geld am 04. November 2011 genommen, als sie das Haus verließen und wenn nein, warum nicht?
> Haben Sie von einem anderen Ort in der Wohnung Geld mitgenommen, als Sie die Wohnung am 04. November 2011 verließen?
> Wenn Sie Geld mit aus dem Haus genommen haben, welche Summe war dies und welche Stückelung hatte das Geld?

Da Mundlos dort nicht wohnte, wird er dort auch kaum Geld hinter seinem Schrank versteckt haben...

> Zu Antwort auf Seite 7 und 8: Sie sagen, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt immer Geld bei sich hatten, wenn sie das Haus verließen. Wie groß war die Summe, die die beiden im Schnitt bei sich hatten und was war der Grund, dass sie solch eine Summe stets mit sich herumtrugen?

Irrelevant.

Zur Antwort auf Seite 9 zur Krankenkassenkarte, die Sie von Holger Gerlach erhalten haben, die von Silvia Ro. stammt: Haben Sie auch von Susann Eminger eine Krankenkassenkarte erhalten und mit dieser Ärzte aufgesucht und sich behandeln lassen? Wenn ja, wann und bei welchen Ärzten war das?

Irrelevant.

Zu der Einlassung des Angeklagten Wohlleben:
Herr Wohlleben hat in seiner Einlassung angegeben, dass er sich im Jahr 1998 mit Ihnen und Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt treffen wollte. In der Nähe einer Tankstelle sollte er auf eine Person warten.
Das sei ein Glatzkopf gewesen. Frage: Wer war der ‚Glatzkopf', der nach der Einlassung des Angeklagten Wohlleben diesen im Jahr 1998 zu dem ersten Treffen mit Ihnen in Chemnitz gebracht hat? Und in welcher Wohnung in Chemnitz haben Sie gewohnt, als Ralf Wohlleben Sie das erste Mal besucht hat?

Einer der Fiedler-Brüder, jedoch irrelevant.

Weitere Frage zur Einlassung von Herrn Wohlleben:
Wohlleben hat angegeben, dass Spendengelder immer sofort weiter gegeben wurden, z. B. durch Überweisungen von Carsten Schultze. Hat der Angeklagte Schultze Ihnen Spendengelder auf ein Konto überwiesen und wenn ja, auf welches Konto? Wurde z.B. ein Konto auf den Namen von Carsten Ri. für Überweisungen von Spendengeldern genutzt?

Irrelevant, da verjährt.

Zu der Zeit vor dem Untertauchen:
Gehörte zu den politischen Aktivitäten, die Sie entfalteten – wie Sie erwähnt haben in Ihrer Einlassung vom 09. Dezember 2015, dort auf Seite 5 -, auch einmal ein Besuch auf der auf dem Gut von Jürgen Rieger in Hetendorf veranstalteten Schulung ‚Hetendorfer Tagungswoche'? Wenn ja, wann und mit wem waren Sie dort? Haben Sie dort Personen kennengelernt, mit denen Sie noch nach dem Untertauchen Kontakt hatten? Wenn ja, welche?

Zielt eventuell auf Emingers ab. Oder auf Matthias Dienelt.

Gehörte zu den Konzerten, die Sie besuchten (vgl. Einlassung vom 9. Dezember 2015, Seite 5), auch das Konzert am 8. November 1997 in Heilsberg, bei dem u.a. die Gruppen ‚Kampfzone' aus Coburg und die ,

Rabauken

' aus Dortmund spielten? Oder das Konzert am 27. Dezember 1997 in Heilsberg auf dem ‚Oidoxie' und ‚Zensur' gespielt haben? Wenn ja, haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt dort Personen aus Dortmund oder dem sonstigen NRW kennengelernt, wenn ja welche?

Suche nach dem "NSU-Netzwerk", den Mordhelfern in jeder Stadt. Keine Tatortbeweise, solche Lappalien interessieren die Nebenklage nicht.

Hat es weitere Bomben bzw. Bombenattrappen gegeben, an deren Herstellung und/oder deren Ablegen Sie, Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und/oder eine andere Person, die Sie kannten, beteiligt waren? Waren z.B. Sie oder eine Person, die Sie kannten, an dem Aufhängen bzw. Anzünden einer Puppe in Jena am 15. November 1995 beteiligt? Waren z.B. Sie oder eine Person, die Sie kannten, an dem Ablegen einer Bombenattrappe im Jahr '94 in einem Hochhaus in Jena–Lobeda, in das Flüchtlinge einziehen sollten, beteiligt? Wenn ja, schildern Sie Einzelheiten.

Amtshilfe für die Junge Gemeinde Jena, und deren Könige?

Welche Personen aus der rechten Szene in Thüringen und Sachsen wussten, wer für die Bombenattrappen, auf die Sie in Ihrer Einlassung Bezug nehmen, verantwortlich gewesen ist?

Alle ;)

Waren Sie, Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und/oder andere Angehörige der Kameradschaft Jena oder des Thüringer Heimatschutzes bei einem Vortrag von Ignatz Bubis in Jena¿'
RAin Başay bittet darum, dass drei Fotos aus den Akten vorgehalten werden. An die Leinwände werden Bilder einer Saalveranstaltung mit Ignatz Bubis projiziert.
Başay: „Wer hat die Fotos von der Veranstaltung gemacht und für welchen Zweck wurden diese gemacht?
Wenn ja, haben Sie oder andere der aufgezählten Personen Ignatz Bubis anschließend zu einer Diskussionsveranstaltung mit rechten Jugendlichen nach Jena eingeladen? Wenn ja, was war der Zweck der Einladung¿'

Irrelevant. Mehr dazu in der SZ. Das ist alles Gedöns. Wichtig nur für Jenaer Antifas, wenn überhaupt.

Nachdem der Vorhalt beendet ist, fragt Başay weiter:

„Welche Kontakte hatten Sie, Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt oder andere Mitglieder der KSJ zu Angehörigen der rechten Szene aus den westlichen Bundesländern?
Haben Sie Erkenntnisse darüber, dass ‚Altnazis' aus dem Westen Ihnen bekannte Angehörige der rechten Szene aus Thüringen, insbesondere dem Umfeld des Thüringer Heimatschutzes, auch finanziell unterstützten? Gehörte die KS Jena bzw. deren Mitglieder auch zu denen, die unterstützt wurden?
Hatten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt persönlichen Kontakt zu Personen aus der rechten Szene in Zwickau?

Marschner, Dienelt, Emingers?

Ein letzter Vorhalt von mir, was wir reingegeben haben, noch ein Bild, Anlage 3."
Es wird ein

Bild von „nsu-watch.info"

an die Leinwände projiziert, auf dem Personen zu sehen sind, die eine Fahne tragen. Zu sehen sind (abgeschnitten) Beate Zschäpe und hinten Uwe Mundlos. Im Vordergrund des Bildes trägt eine Frau die Fahne. Die Aufnahme stammt vom Naziaufmarsch gegen die Wehrmachtsausstellung in Dresden am 24. Januar 1998.

Başay: „Meine Frage dazu: Wer ist die Frau, die – wohl – mit Ihnen zusammen die Fahne auf einer Demonstration am 24. Januar 1998 in Dresden hält¿‘

Was spielt das für eine Rolle?

Gar keine.

Mist. Falsches Bild.

Ende Teil 6.

W.Earp (2016-08-08 15:11:15)
Wie hat diese Tussi die Prüfungen bestanden? Multi-Kulti-Bonus? Dort hat am 04.11.11 ganz sicher keiner vom Trio gewohnt Wer dort vorher ausgezogen ist (die Kaution wurde zurück gezahlt, das gibts ganz sicher erst nach Auszug) hat ganz sicher das Geld mitgenommen. Wer läßt Geld zurück wenn er auszieht? Und Tschäpe hat ganz sicher dort das Haus am 04.11. NICHT verlassen und die zig DIN A4 Umschläge in den Briefkasten vor dem Haus geworfen. Die waren ganz sicher NICHT drin

3.8.21 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VII (2016-08-08 18:00)

RA Stolle ist dran, Kollege von RA Scharmer, der in Teil 2 dran war.

16620

Dann fragt RA Stolle:

„Frau Zschäpe, seit wann wusste Uwe Böhnhardt, dass die gegen ihn verhängte Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten rechtskräftig war und vollstreckt werden würde? Was hatte Uwe Böhnhardt Ihres Wissens nach für den Fall seiner Ladung zum Strafantritt geplant?

Untertauschen war laut Mundlos Jugendfreund Aleksander H. seit Sommer 1997 ein Thema. Warum fragt er nicht danach? Warum war laut Mundlos die Bombenwerkstatt untergeschoben? Es gäbe sehr viele gute Fragen...

Wer hat Uwe Mundlos von der Durchsuchung am 26. Januar 1998 verständigt? Wo war Uwe Mundlos zu dem Zeitpunkt der Durchsuchung und wie kam er nach Jena bzw. in die Wohnung von Volker He. [nck]?
Hat Uwe Böhnhardt sein Handy nach dem Untertauchen weiter benutzt? Wenn nein, was ist mit dem Handy geschehen?

Da Böhnhardt sein Handy weiterbenutzte, 123 mal, bis 17.3.98, fragt man besser nicht danach, warum das Trio nicht verhaftet wurde... überwacht und geortet wurde es. Der OSTA ordnete die Vernichtung der Gesprachsmitschnitte an. Warum?

Wissen Sie, was am 5. Februar 1998 geschehen sein soll, dem Tag, auf den sich das Lied von Christian Kapkes Band ‚Eichenlaub' mit dem Titel ‚5. Februar' bezieht?

Da fuhr das Trio in den betreuten Untergrund zum Spitzel Thomas Starke. Sollte bekannt sein. Mit "wolles Peugeot", der kaputt ging, und von Helbigs Chef Coriand zurückgeholt wurde, während Papa Mundlos Wolle zur Arbeit fuhr... weiss der Nebenkläger das nicht? Aussagen GP Alex nachlesen...

Sind Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt zwischen dem 26. Januar 1998 und dem 4. November 2011 noch einmal nach Jena zurückgekehrt? Wenn ja, wann war dies und wer wurde dort besucht?

Dutzende Male...

Was war der Zweck des Einbruchs in Ihre alte Wohnung in Jena, mit dem die Angeklagten Wohlleben und Schultze durch Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt beauftragt worden sein sollen? Was sollte mitgenommen werden und was sollte mit den mitgenommenen Sachen gemacht werden?

Der abgelaufene Pass war sicher besonders wichtig ;) siehe Teil 1

Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt nach dem Untertauchen Rechtsanwalt Jauch getroffen und/oder eine Vollmacht für ihn unterschrieben? Wenn nein, haben Sie nach dem Untertauchen für einen anderen Rechtsanwalt, außer Dr. Eisenecker, oder für eine Rechtsanwältin eine Vollmacht unterschrieben? Wenn ja, für welchen bzw. welche?

Die waren doch beim Szeneanwalt Jauch, wo sie erfuhren, dass 7 Jahre Knast im Raum standen, bei 10 Jahren Verjährung? Jauch und Kapke haben sich derart geäussert, glaubt der RA, Zschäpe erzähle jetzt was völlig anderes?

Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt gewusst, wann hinsichtlich der Straftaten, die sich aus dem in der Garage gefundenen Sprengstoff und den Rohrbomben ergeben haben, Verjährung eintritt?

Haben Sie gewusst, wann Vollstreckungsverjährung hinsichtlich der gegen Uwe Böhnhardt verhängten Freiheitsstrafe eintritt? Wenn ja, wie haben Sie dies erfahren?

Warum tauchten Zschäpe und Mundlos nicht 2003 wieder auf, und Böhnhardt nicht 2008? Das grosse Rätsel.

Wie viele Telefonzellen wurden von Ihnen, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt in Chemnitz für die Kommunikation mit Unterstützern benutzt und wo befanden sich diese Zellen?
Wie viele Treffpunkte gab es für Treffen mit Unterstützern während Ihrer Zeit nach dem Abtauchen, wo waren diese Treffpunkte, waren diese Treffpunkte kodiert und wenn ja wie?
Wurde Jürgen Helbig außer von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach ihrem Untertauchen wegen Erbringung von Unterstützungshandlungen kontaktiert und wenn ja von wem?

Vom Verfassungsschutz. Sagte jedenfalls Jürgen Helbig.

Die nächste Frage bezieht sich auf einen Vermerk des thüringischen LKA:
Waren Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt am 11. April 1998 in der Schweiz? Wenn ja, hat einer von Ihnen an dem Tag Jürgen Helbig angerufen und eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter für ‚Ralf' bzgl. eines Treffens hinterlassen? Wenn nein, wissen Sie, wer derjenige ist, der aus der Schweiz an dem Tag bei Jürgen Helbig angerufen hat?

Schweis, 1998, da hätte der AK NSU nach Waffenbeschaffungen gefragt. Nach Grauhandel mit schwarzgedealten Waffenerwerbsberechitigungskarten. Nach möglichen Spitzeln des TLKA, die mit Kapke zwecks Waffenerwerbs in die Schweiz fuhren… aber ganz sicher nicht nach irgendwelchen Telefonanrufen nach Jena. Diese Themen hat schon der Erfurter Ausschuss I nicht aufgeklärt…

Nächste Frage bezieht sich ebenfalls auf einen Vermerk des TLKA:
Wissen Sie, welche Person Jürgen Helbig in Zwickau getroffen hat und dort für Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt Gegenstände von Jürgen Helbig übernommen hat?

Dumme Frage: Helbig traf Wohnungsvermieter Matthias Dienelt, laut Akten, und nicht in Zwickau, sondern an der A4-Abfahrt Meerane. Da das TLKA observierte, es Fotos samt Dienelts Autokennzeichen gibt… was soll diese Stümperei? Wen will Stolle verdummen?

> Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt zu irgendeiner Zeit in der Cranachstraße 8 in Chemnitz gewohnt? Wenn nein, haben Sie Kenntnis über den Zweck dieser Wohnung?

Die hatten doch durchgängig Triowohnungen ;) Zschäpe hatte angeblich sogar eine Triowohnung für sich ganz alleine, in Crimmitschau. Wo die Uwes wohnten ist völlig unbekannt, weil nicht erwünschte Ermittlungen gar nicht erst durchgeführt wurden.

> Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt Jan Werner Geld aus dem Überfall auf den Edeka Markt 1998 in Chemnitz gegeben und wenn ja wie viel und zu welchem Zweck?

> Hatten Sie damals, also in der Zeit 2000/2001, Kenntnis davon, dass Jan Werner und Thomas Starke in dem Landser-Verfahren ausgesagt haben? Wenn ja, gab es darüber Gespräche zwischen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Ihnen und wenn ja, mit welchem Inhalt?

Es wurden Teile der Akte "Landser" mit Aussagen von Jan Werner in der Frühlingsstrasse gefunden.

> In dem Prozess belastete S. auch Jan W., einen ehemaligen Kompagnon. Im Schutt des von Zschäpe nach dem Auffliegen des NSU in Brand gesetzten Hauses in Zwickau fanden die Ermittler dann seltsamerweise eine Vernehmungsakte zu Jan W. Auch er ist ein mutmaßlicher Unterstützer des Trios gewesen.

Aushorchzelle... danach fragt Stolle selbstverständlich nicht. Er belässt es bei dummen Fragen. Kennt sich offenbar nicht aus.

Das Lieblingsfoto vom Thomas Moser kommt jetzt dran:

> Ist das nicht schön?

> "... die gemachten Fotos mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf schließen ließen, dass es vielleicht Böhnhardt ist"

Auf deutsch: Man konnte die Fotos nicht klar zuordnen. 50/50, oder etwas mehr, oder etwas weniger. Nichts Genaues weiss man nicht... Aktenlage ist: KEIN Böhnhardt!

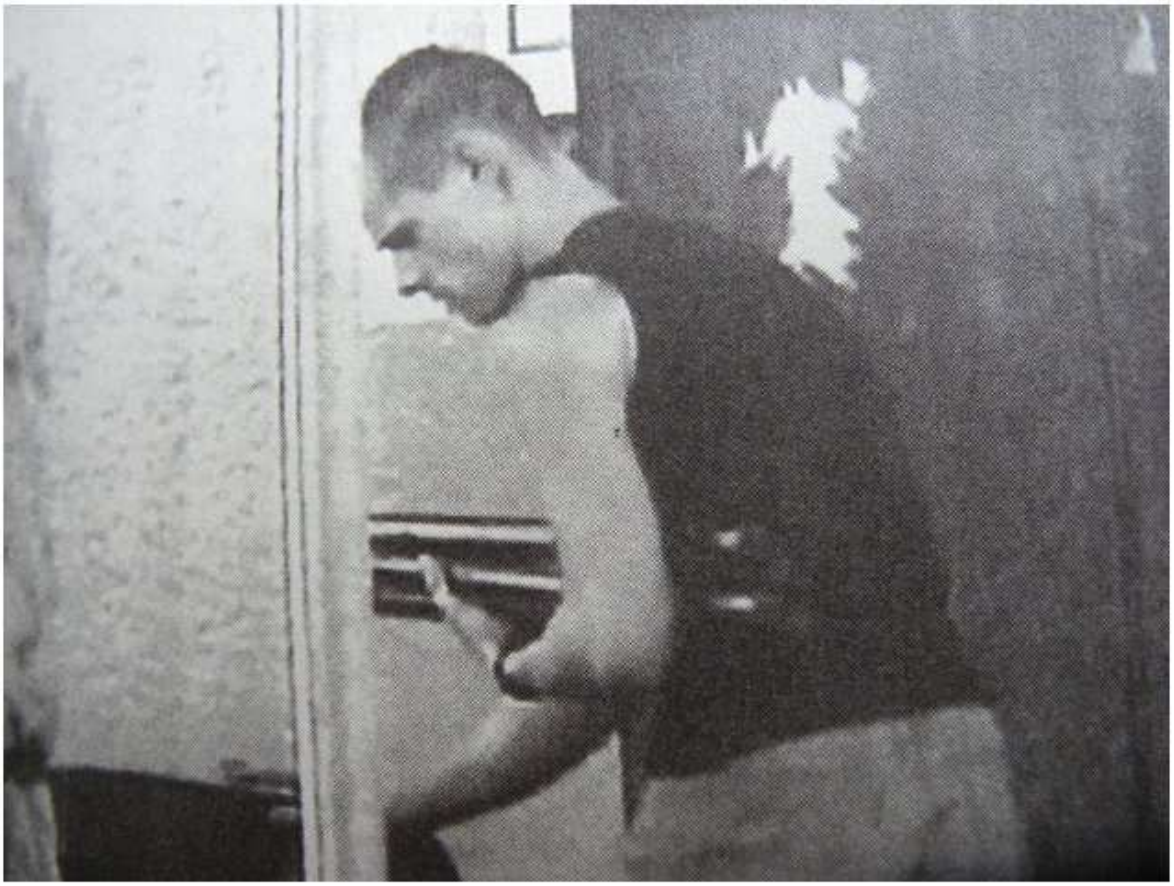

Observationsbild des LfV Thüringen vom Mai 2000, dass mit 90% Wahrscheinlichkeit Uwe Böhnhardt bei einem Umzug in Chemnitz zeigt.

So sieht das die Linke. Zu 90 % Böhnhardt. Damit geht man hausieren... ständig.

Wer sich von der Antifa und der Linksjournaille briefen lässt fragt nur Blödsinn ab:

> Die nächste Frage bezieht sich auf zwei Asservate, 2.12.350 und 2.12.349.“
> Es werden Fotos zweier Zettel an die Leinwände projiziert. Zu lesen ist u.a. „Mandy aktuell“ und eine Telefonnummer und auf dem zweiten Zettel eine Adresse in Chemnitz.
> Stolle: „Wie und von wem haben Sie die jeweils aktuellen Informationen zu Mandy Struck, wie Telefonnummer und Adresse, wie sie auf den zwei Notizzetteln notiert sind, erhalten?
>
> Dazu keine weiteren Fragen. Dann hätte ich gerne noch das Bild aus N 26, Bl. 309 vorgehalten.“
> Es wird ein Foto an die Leinwände projiziert, auf dem eine Person vor der Tür eines Wohnhauses zu sehen ist, es handelt sich vermutlich um Böhnhardt.
> Stolle: „Erkennen Sie die Person auf dem Foto, das bei einer Observation des sächsischen LfV am 06.05.2000 in Chemnitz gemacht worden ist? Das war die einzige Frage zu diesem Bild.

Es war immer und zu jeder Zeit bekannt, wo "die" waren. Es ist daher völlig irrelevant, ob das Böhnhardt war. Man verhaftete nicht, weil man nicht verhaften wollte bzw. sollte. So einfach ist das.

16624

Welche Namen benutzten Sie, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Ihrer Zeit in Chemnitz nach außen hin? Seit wann benutzen Sie den Namen ‚Liese'? Haben Sie weitere Aliaspersonalien genutzt als die, die in dem Vermerk vom 31.07.2012 (der befindet sich im SAO 87 auf Bl. 2) aufgeführt sind¿'
Dann legt Götzl die Mittagspause ein. Um 13:08 Uhr geht es weiter.

15 Namen oder so ähnlich soll allein Zschäpe benutzt haben. Ob sie die noch zusammenbekommt, geschweige denn die Aliasse der Uwes? Sind da "echte falsche Papiere" dabei?

Na hoffentlich verschreiben sich die Ghostwriter da nicht wieder...

Ende Teil 7.

3.8.22 Lügenpresse Correctiv bleibt sich auch beim MH 17-Abschuss treu? (2016-08-08 23:00)

Ein alter Bekannter für Blogleser ist David Schraven, Mitbegründer des Linksblogs "Ruhrbarone", ehemaliger WAZ-Mann, der 2011 Paulchen-Teaser leakte.

August 2014:

Diesen Mann kennen die Blogleser bereits, denn David Schraven leakte die Paulchen-Video-Teaser am 15.11.2011:

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

HOME ÜBER AUTOREN IMPRESSUM RSS TWITTER FACEBOOK

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel "NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten "Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film

http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufge taucht/

Kaufangebote ohne Ton wurden verschickt, und nicht etwa Langfassungen.
Und schon gar nicht von Beate Zschäpe…

Und **deshalb** gab es NIE eine EDV-technische Auswertung der „Bekennervideos", nicht einmal die Brenner-Indentifikationsnummer ist ermittelt worden, weil…

…ja weil es natürlich VERSCHIEDENE Brenner-ID gab.

Im Oktober 2014 blogten wir, dass der Herr Schraven den NSU meide, und leakten die komplette BKA-Akte dazu:

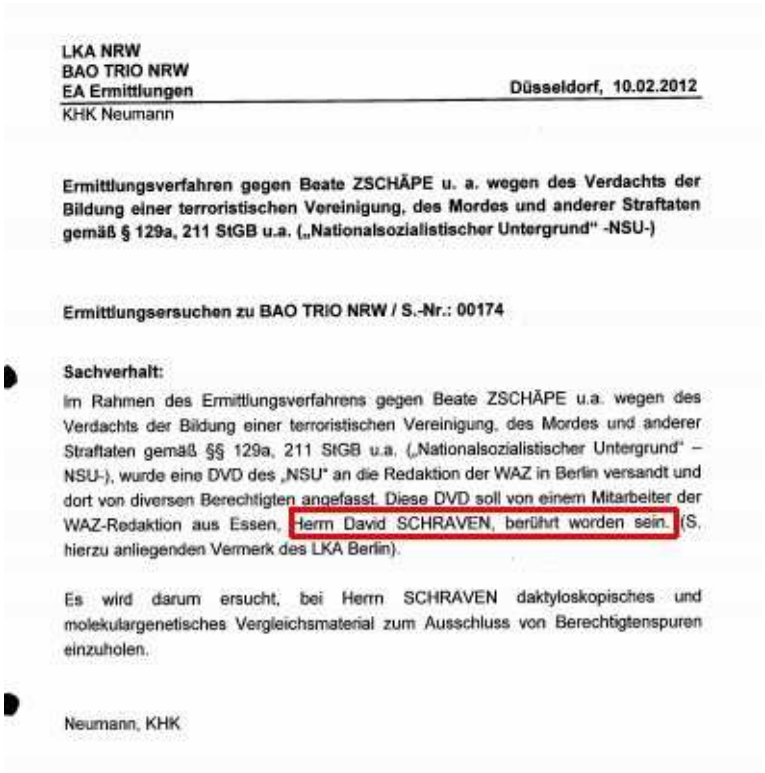

LKA NRW
BAO TRIO NRW
EA Ermittlungen
KHK Neumann

Düsseldorf, 10.02.2012

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

Ermittlungsersuchen zu BAO TRIO NRW / S.-Nr.: 00174

Sachverhalt:

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-), wurde eine DVD des „NSU" an die Redaktion der WAZ in Berlin versandt und dort von diversen Berechtigten angefasst. Diese DVD soll von einem Mitarbeiter der WAZ-Redaktion aus Essen, Herrn David SCHRAVEN, berührt worden sein. (S. hierzu anliegenden Vermerk des LKA Berlin).

Es wird darum ersucht, bei Herrn SCHRAVEN daktyloskopisches und molekulargenetisches Vergleichsmaterial zum Ausschluss von Berechtigtenspuren einzuholen.

Neumann, KHK

Auch Schraven hat dieses Video nie veröffentlicht. Nicht bei Youtube hochgeladen, warum eigentlich nicht?

Oder das Vorgänger-Video, das von 2001 angeblich, mit der NOIE WERTE-Musik unterlegt… oder ein Teaser?

Wer oder was hat die Journalisten von der Veröffentlichung abgehalten? Und warum haben die das allesamt geschluckt? Gegenwehr ist nicht bekannt…

Herr Schraven hat den Brief an den Bundestags-Innenausschuss des Arbeitskreises NSU ebenso bekommen wie zahlreiche andere „investigative Journalisten" auch.

Offensichtlich ist ihm das Thema zu heiss.

Er „wolle sich damit beschäftigen, aber anders, und das zu gegebener Zeit".

Und Fragen beantworten, etwa die warum er das Video (bzw. die Videos) nie veröffentlicht hat, das will der Oberinvestigative auch nicht…

Schraven hat dann einige Monate später einen albernen NSU-Comic veröffentlicht, investigativ war daran gar nichts.

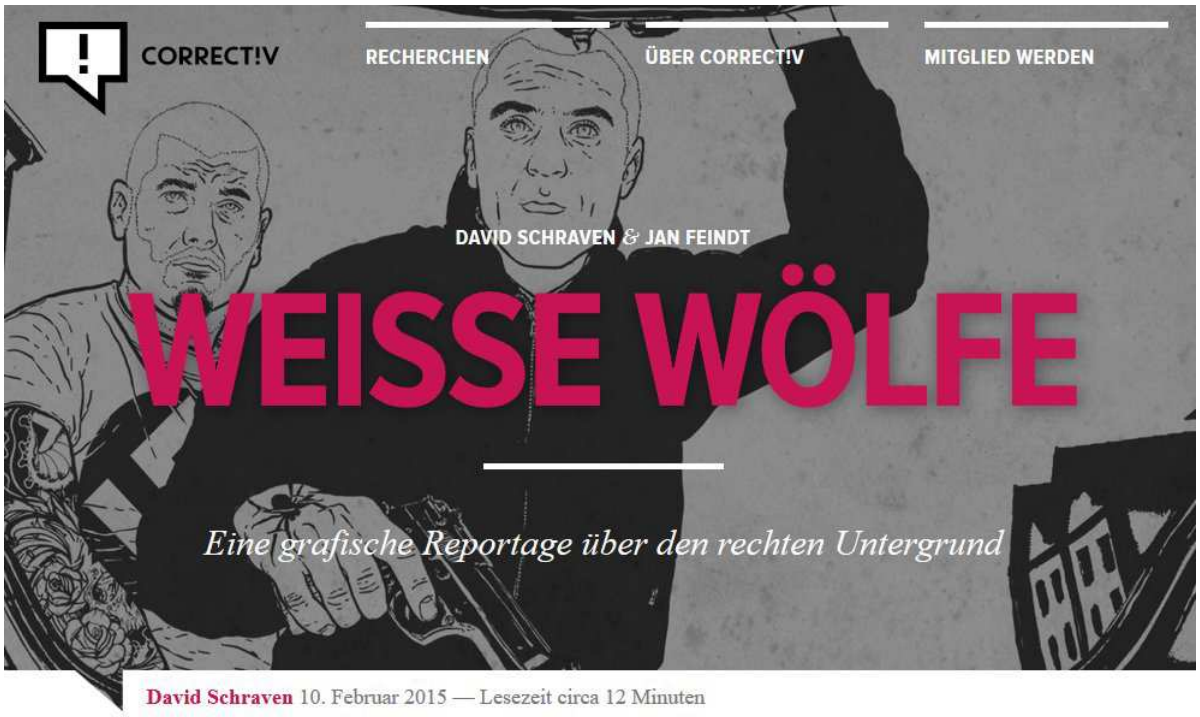

Ungefähr so NSU-verliebt wie die Ruhrbarone-Antifas.

Inzwischen wissen wir, warum "Correctiv" das Paulchevideo nicht veröffentlichen konnte:

Die hatten auch nur eine Vorgängerversion.

16628

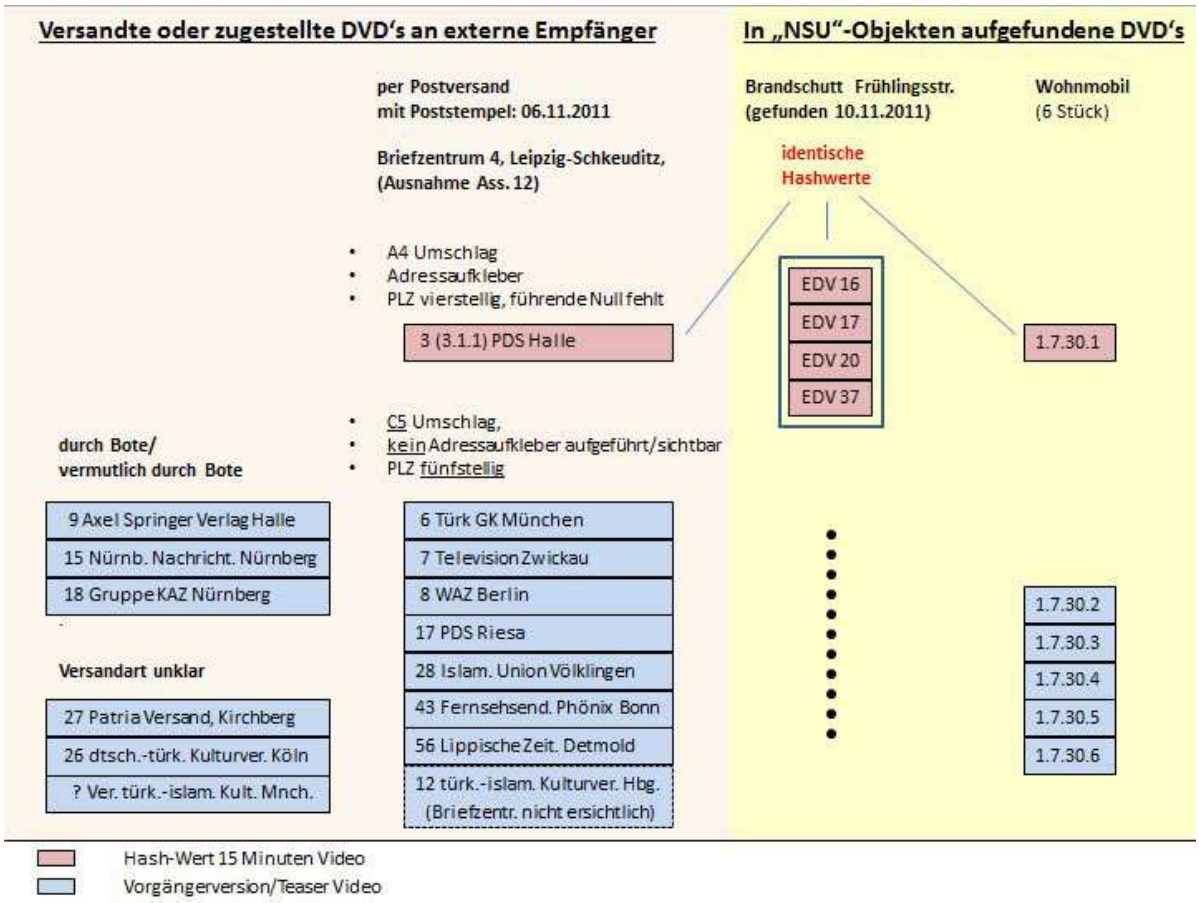

Die einige "echte" Version hatte das APABIZ, die es an den Spiegel verkaufte. Wobei unklar ist, wann diese Version "fertig wurde": Vor dem Tod der Uwes, oder danach. 2007, oder Nov. 2011.

Es scheint jedoch ziemlich klar zu sein, was zuletzt geändert wurde: NSU-Netzwerk-Startbild, und Heilbronn-Schlussbild.

https://vimeo.com/148724940

.

Schraven hat zu dieser Erkenntnis "Vorgängerversion" jedenfalls nichts beigetragen. Er hätte es jedoch gekonnt.

Vielleicht deshalb, weil er Schiss hatte, denn die Auswirkungen wären gewaltig:

Die Bundesanwaltschaft und das BKA haben also den BGH beschissen.

Stimmt das? Oder spielten die 3 BGH-Richter mit bei dem Beschiss? Das ist nicht bekannt.

Unserer Meinung nach spielte der BGH das Spiel mit, denn sogar Oberste Richter hätten erkennen müssen, dass da keine Dienstpistole zu sehen ist, sondern ein Revolver.

Sie haben behauptet, Zschäpe habe nur "echte" Videos in Zwickau in den Briefkasten vor dem Haus geworfen. Daran stimmt bekanntlich garnichts. Nicht Zschäpe, nichts eingeworfen. Jedenfalls nicht in den Briefkasten vor der FS 26.

.

"Qualitätsjournalismus, mit Grimmepreis" dann für eine andere zusammengeschwindelte Story, zum MH 17-Abschuss:

16630

Flug MH17

Unsere vielfach preisgekrönte Recherche über die Tragödie. Warum russische Offiziere das Flugzeug vom Himmel schossen. Wie fahrlässig Militärs und Politiker der NATO-Staaten die Gefahr ignorierten

Das weisse Kaninchen scheint eine NATO-Auftragsarbeit zu sein:

Passt auch hervorragend zu den NATO-Lügengeschichten des Spiegel zum selben Thema, by the way...

Aktuell bekommt "Correctiv", GF immer noch Schraven, ordentlich Gegenwind:

Gegenwind 1:

03 Mittwoch Aug 2016

Die Propagandisten von „Correctiv“ lügen selbst dann noch, wenn sie mit ihren Lügen konfrontiert werden

Posted by Dok in Allgemein ≈ 93 Kommentare

Schlagwörter

Desinformation, Gekaufte Journalisten, Lügen, MH17, Propaganda, Ukraine, Verzerren

Die von der WAZ-Milliardärin Anneliese Brost finanzierte Propaganda-Klitsche „Correctiv“ hat Besuch von Billy Six und Graham Phillips bekommen. Sowohl der zumindest zeitweise für die *Junge Freiheit* tätige Six, als auch der Freelancer Graham Phillips, der Reportagen für *RT* recherchiert hat, haben sich intensiv mit dem Abschuss von MH17 über der Ukraine beschäftigt. Billy Six hat in der Ukraine mehrere Zeugen ausfindig gemacht, die die These von einem Abschuss durch ein Kampfflugzeug bestätigen.

Gegenwind 2:

16632

Correctiv Lügen zu MH17-Abschuss enttarnt

07.08.2016

Billy Six erläutert die Lügen von Correctiv über den MH17-Abschuss. Die vom Mainstream oft zitierte "Recherche-Truppe" erhielt für die Verbreitung von Unwahrheiten sogar den Grimme-Preis.

Via Propagandaschau

Am Mittwoch haben wir hier darüber berichtet, wie Graham Phillips und Billy Six das Büro von *Correctiv* besuchten, um einige Fragen zu den Unwahrheiten zu stellen, die Markus Bensmann in einer Doku über den Abschuss von MH17 über der Ukraine verbreitet hatte.

Nachdem sie aufgefordert wurden, die laufende Kamera abzuschalten, entwickelte sich der Besuch zu einer eher peinlichen Nummer der Sparte Gonzo-Journalismus, denn Graham Phillips hatte seinen sichtlichen Spaß daran, die Correctiv-Truppe (zurecht) als „Propagandisten" und „Lügner" zu bezeichnen. Der Informationswert des Besuchs selbst war zweifellos begrenzt, aber was danach folgte, ist so aufschlussreich, dass man Phillips dafür dankbar sein muss.

Was Journalistenpreise wirklich wert sind…

Motto: Es geht immer noch dümmer:

Mehr noch! SPD-Politiker Karl Lauterbach sah sich zu einem Tweet veranlasst, in dem er von „*Gewaltdrohung*" schwafelte und dass man die „*Pressefreiheit gegen Putin verteidigen*" müsse. Putin?!

Das wiederum ist ein höchst aufschlussreicher Vorgang. Correctiv verbreitet Unwahrheiten, die im Stile der „Stillen Post" von der Lügenpresse weitergegeben werden und am Ende der Kette steht ein Politiker, der zu dumm oder faul ist, sich selbst zu informieren und dann seinerseits diese Lügen – die sein dürftiges Weltbild zu bestätigen scheinen – in die Welt posaunt, was dann wiederum für andere, die ihn für glaubwürdig halten, zur Wahrheit wird.

Äusserst aufschlussreiches Video, wie Correctiv arbeitet:

https://youtu.be/MhJJYANt0s8

> Dass Bensmann sich weigert, die offenen Fragen zu beantworten und jene Lügen zu erklären, die man ihm hier nachweist, kann kaum verwundern. Phillips hat das als erfahrener Journalist schon im voraus geahnt und das Spektakel im Correctiv-Büro wohl nur deshalb inszeniert, damit dieser Skandal nicht erneut unter den Teppich gekehrt werden kann.

.

Kann sein, kann auch nicht sein, es ist jedoch ziemlich offensichtlich, dass "Correctiv" keinen investigativen Journalismus betreibt, sondern Aussagen fälschte, und nie besuchten Sachverständigen Aussagen in den Mund legte, die diese nie getätigt hatten. Das ist dort sehr gründlich dokumentiert.

So in etwa arbeiten die "Qualitätismedien" auch in Sachen NSU.

3.8.23 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VIII (2016-08-09 11:15)

Auch RA Hoffmann sucht das NSU-Netzwerk? Er betreibt den http://www.nsu-nebenklage.de/ Blog, vertritt eine kaum Geschädigte in der Keupstrasse. Er ist etwas kamerascheu, es sei denn, das TV lockt.

Es folgen dann die Fragen von RA Hoffmann:

„Frau Zschäpe, ein paar Fragen zum Untertauchen in Zwickau:
Mit welchen Personen aus der rechten Szene hatten Sie nach Ihrem Umzug nach Zwickau Kontakt und wer hat Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt, außer André und Susann Eminger, in Ihren dortigen Wohnungen besucht?

Auf welche Art und Weise und ggf. mit wessen Hilfe haben Sie die Wohnungen in der Heisenbergstraße, in der Polenzstraße und in der Frühlingsstraße in Zwickau gefunden?
Hatte Matthias Dienelt eine Telefonnummer, unter der er Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt erreichen konnte und wenn ja welche?

Wie häufig, wann, wie und wo hatten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt Kontakt mit Maik Eminger? Hat Maik Eminger Sie in der Wohnung in der Frühlingsstraße besucht und wenn ja zu welchem Zweck?

Hat Maik Eminger in der Wohnung in der Frühlingsstraße Matthias Dienelt oder andere Personen tätowiert? Dies bezieht sich auf eine Zeugenvernehmung Se., SAO 207, Bl. 146, hier Bl. 162.

In der Frühlingsstraße 26 wurde im Brandschutt ein Fahrplan der Deutschen Bahn für die Strecke Zwickau – Dresden, Asservat Nr. 2.2.66, gefunden. Sind Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt diese Strecke häufiger gefahren? Wenn ja wohin und zu wem sind Sie gefahren?

Kennen Sie bzw. kannten Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt den Marcel Ch. aus Zwickau und wenn ja woher? Können Sie sagen, wie gut Sie ihn ggf. kannten und wie häufig Sie sich getroffen haben? Das bezieht sich auf eine Zeugenvernehmung Jürgen Do., SAO 178, Bl. 58 und 59.

Maik Eminger gehört für Hoffmann offenbar zum NSU-Netzwerk. Ansonsten vermutet er auch ein wenig Netzwerk in Dresden? Eher unwichtig, das Ganze.

Sinnvolle Frage danach, wer Zschäpes Handynummer hatte:

Hatten Nachbarn oder Personen aus der Nachbarschaft der Frühlingsstraße 26 Ihre Telefonnummer? Wenn ja, wer?

Laut Akten müsste Zschäpe "Hausmeister Lutz Winkler" antworten, der das jedoch 2016 in Berlin bestritt. Ghostwriter-Dilemma ;)

Noch eine sinnvolle Frage:

Gab es eine zweite oder dritte Wohnung, die Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt neben der Wohnung in der Frühlingsstraße 26 genutzt haben? Wenn ja, wo war die Wohnung; wo waren die Wohnungen?

Wäre er gut, würde er wissen, dass die Uwes auch nicht in der Polenzstrasse 2 wohnten. Umzugshelfer ja, Besucher auch, aber nicht dort wohnhaft:

2.4 Erkenntnisse aus Zeugenvernehmungen zu dem TRIO

Die Zeugenaussagen von den Mitbewohnern der Polenzstraße 2 ergeben folgendes Bild zu den drei Personen des TRIOS:

28 Zeugen

2.4.1 Beate ZSCHÄPE

Sie war das „Gesicht" der Drei. Jeder der Mitbewohner kannte sie zumindest vom Sehen und sie war unter den Vornamen „Susann" „Susanne", „Lisa" und „Lise" bekannt. Sie bewegte sich offen in dem Wohnumfeld. Sie fuhr mit dem Rad einkaufen, unterhielt und traf sich mit den Nachbarn. Auch nach dem Umzug in die Frühlingsstraße besuchte sie alte Nachbarinnen Heike KUHN[10], Sindy POHL[11] und Beatrix JAHN[12].

28

2.4.2 Uwe MUNDLOS

An ihn konnten sich die Mitbewohner ANGERMÜLLER[13], Katrin FRIEMEL[14], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[15], JAHN[16], Patrick[17] und Heike KUHN[18], Nadine RESCH[19], Torsten und Sindy POHL[20] auch erinnern, aber er trat deutlich zurückhaltender auf und wurde sehr selten von den Nachbarn wahrgenommen.

9

2.4.3 Uwe BÖHNHARDT

Er wird nur von Frau ANGERMÜLLER[21], Frau FRIEMEL[22], Abdul und Fauzia HAMNAWALD[23], JAHN[24], Heike KUHN[25] und Torsten POHL[26] wiedererkannt.

7

[10] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[11] ZV Sindy POHL vom 07.12.2011
[12] ZV Beatrix JAHN vom 6.12.2011
[13] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[14] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[15] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[16] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[17] ZV Patrick KUHN vom 07.12.2011
[18] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[19] ZV Nadine RESCH vom 06.12.2011
[20] ZV Torsten und Sindy POHL vom 07.12.2011
[21] ZV Kathrin ANGERMANN vom 21.12.2011
[22] ZV Katrin FRIEMEL vom 17.12.2011
[23] ZV Abdul und Fauzia HAMNAWALD vom 06.12.2011
[24] ZV Beatrix JAHN vom 06.12.2011
[25] ZV Heike KUHN vom 06.12.2011
[26] ZV Torsten POHL vom 07.12.2011

Die Uwes wohnten nicht mit Beate zusammen… das ist völlig klar. Wahrscheinlich fehlt Zschäpes Wohnung/Wohnungen von 1999-2003, und die der Uwes von 1999 bis 2011, wobei nicht zwingend davon auszugehen ist, dass die Uwes gemeinsam wohnten. Ein komplett unermittelter Komplex.

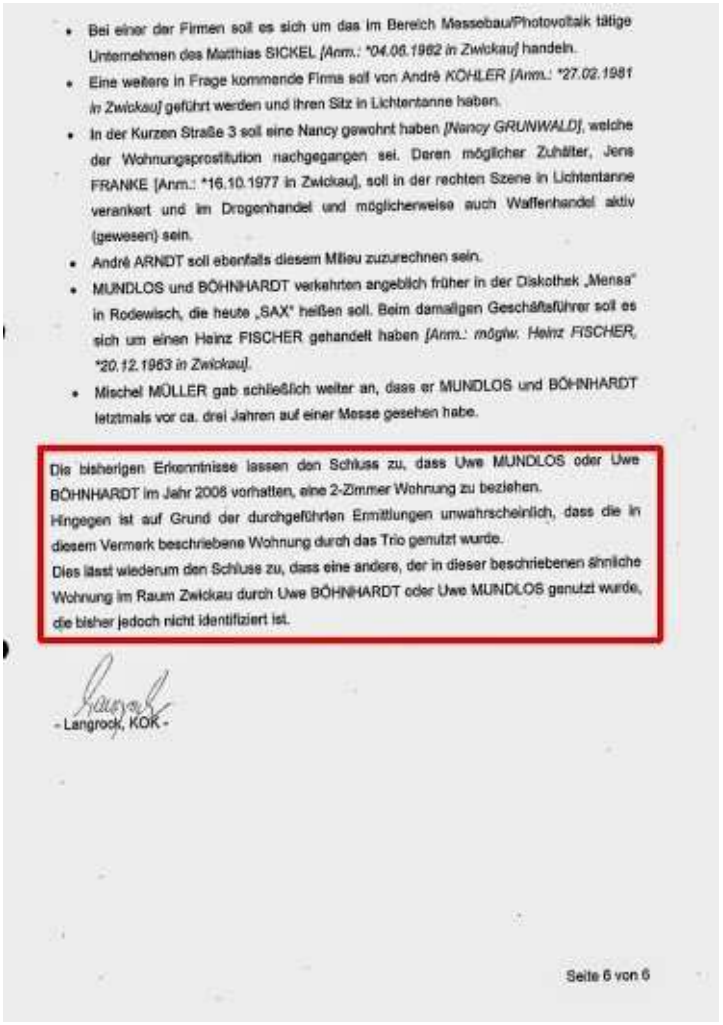

- Bei einer der Firmen soll es sich um das im Bereich Messebau/Photovoltaik tätige Unternehmen des Matthias SICKEL *[Anm.: *04.06.1982 in Zwickau]* handeln.
- Eine weitere in Frage kommende Firma soll von André *KOHLER [Anm.: *27.02.1981 in Zwickau]* geführt werden und ihren Sitz in Lichtentanne haben.
- In der Kurzen Straße 3 soll eine Nancy gewohnt haben *[Nancy GRUNWALD]*, welche der Wohnungsprostitution nachgegangen sei. Deren möglicher Zuhälter, Jens FRANKE [Anm.: *16.10.1977 in Zwickau], soll in der rechten Szene in Lichtentanne verankert und im Drogenhandel und möglicherweise auch Waffenhandel aktiv (gewesen) sein.
- André ARNDT soll ebenfalls diesem Milieu zuzurechnen sein.
- MUNDLOS und BÖHNHARDT verkehrten angeblich früher in der Diskothek „Mensa" in Rodewisch, die heute „SAX" heißen soll. Beim damaligen Geschäftsführer soll es sich um einen Heinz FISCHER gehandelt haben *[Anm.: möglw. Heinz FISCHER, *20.12.1963 in Zwickau]*.
- Mischel MÜLLER gab schließlich weiter an, dass er MUNDLOS und BÖHNHARDT letztmals vor ca. drei Jahren auf einer Messe gesehen habe.

Die bisherigen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass Uwe MUNDLOS oder Uwe BÖHNHARDT im Jahr 2006 vorhatten, eine 2-Zimmer Wohnung zu beziehen.
Hingegen ist auf Grund der durchgeführten Ermittlungen unwahrscheinlich, dass die in diesem Vermerk beschriebene Wohnung durch das Trio genutzt wurde.
Dies lässt wiederum den Schluss zu, dass eine andere, der in dieser beschriebenen ähnliche Wohnung im Raum Zwickau durch Uwe BÖHNHARDT oder Uwe MUNDLOS genutzt wurde, die bisher jedoch nicht identifiziert ist.

- Langrock, KOK -

Seite 6 von 6

Nichtermittlung deshalb, weil eine "abgeschottete Kleinstzelle" zu ermitteln war, und da passen getrennt wohnende und bei Messebaufirmen noch 2008 arbeitende Uwes nicht ins Bild. "NSU-Mama Zschäpe" hätte denen kaum den Haushalt geführt. Wie denn auch?

Der Tatort FS 26 wurde im Eifer des Gefechts etwas zu sehr mit Asservaten angereichert?

> Woher stammten bzw. von wem hatten Sie die in der Frühlingsstraße 26 gefundenen Bundespersonalausweise von Bärbel Bu., Michael Fr., Sascha Gr. und Ralph Ho.? Haben Sie, Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt diese genutzt? Wenn nein, wofür waren diese bestimmt? Die Bezugnahme hier ist ein Vermerk in SAO 87, Bl. 4, 41 und 43.

> Mit Bezug Vermerk SAO 87, Bl. 60: Woher bzw. von wem stammte die in der Frühlingsstraße 26 gefundene Krankenkassenkarte von Maik Se.? Haben Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt diese genutzt?

fatalist hat seit 1999 keine Krankenkassenkarte mehr benutzt. Es geht auch ohne, zumal Ärzte Barzahler ohne Papierkram lieben. Top Preise bekommt man da...

> Dann mit der Bezugnahme auf einen Vermerk SAO 98, Bl. 311 ff.: In der Frühlingsstraße 26 wurde ein Handy gefunden mit der SIM-Karte mit der Telefonnummer ‚01627000587'. Dort konnten Verbindun-

gen zu folgenden Nummern festgestellt werden, deren Inhaber nicht identifiziert worden sind.“ Hoffmann verliest die Nummern: „Können Sie sagen, welche Personen diese Telefonnummern benutzt haben?

Wie aus der Akte Mobil 01 bis Mobil 08 hervorgeht, wurde das Handy OHNE die SIM des "Fluchthandys" gefunden. Es ist Mobil 03... falls jemand nachschauen möchte. Denselben Fehler hat auch schon Franz Feyder von den Stuttgarter Nachrichten gemacht. Das Fluchthandy (bzw. die SIM) hatte Susann Eminger. Sie reservierte damit den Urlaubsplatz 2012, notiert am 17.11.2011. Andre Eminger stornierte den dann via Laptop eines Gitarrenschülers, offenbar wollte er das nicht von seinem eigenen Internetanschluss aus tun.

Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt mit Unterstützern außer über Telefone und das Telefonzellensystem über andere elektronische Kommunikationswege kommuniziert, wie z.B. über Skype, Instant Messenger oder TeamSpeak?

Eher ja. Inhalte dürften kaum archiviert worden sein, es sei denn, sie wurden bei den V-Mann Führern aufgezeichnet ;)

Wann und wie haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt nach der Währungsumstellung das erste Mal Euroscheine erhalten? Haben Sie Geld umgetauscht, wenn ja, wann, wo und welche Summen?

Irrelevant.

Ende Teil 8.

Adebar (2016-08-09 17:30:02)
Der linksextreme RA Alexander Hoffmann ist in Schleswig-Holstein als Antifa-Anwalt bekannt, nicht nur das er die linksextremen, autonomen Politschläger verteidigt, er begleitet auch die rechte Opposition bei Kundgebungen, Infoständen und Demonstrationen mit der Kamera und leistet für den linksextremen Störmob Rechtshilfe.

admin (2016-08-09 18:16:09)
Daher mag er auch keine Fotos von sich. Gäbe es Nazis, sie würden ihn "erledigen". Offenbar gibt es keinen Rechtsterrorismus.

3.8.24 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe IX (2016-08-09 18:00)

RA’in Sabine Singer kommt auch aus der endlosen Riege der Keupstrassen-Nebenkläger.

Dann fragt RAin Singer:

„Frau Zschäpe, ich habe auch noch einige wenige Fragen. Ich beziehe mich auf Ihre Stellungnahme vom 09.12., auf Bl. 29, es geht um den Bombenanschlag in der Keupstraße in Köln:
Wussten Sie, warum die Keupstraße ausgewählt wurde?

Larifari… es gibt keine Beweise… und 2 Fahrräder mit Koffer drauf… und die Aussagen passen nicht zu den Uwes… die das BKA auf den Videoaufnahmen nicht identifizieren konnte…

> Wissen Sie, wer die Bombe gelegt und gezündet hat und ob es vor Ort Helfer gab, außer den beiden Uwes?

Wieso "ausser"? Es ist total unklar, woher diese Bombe kam, klar scheint jedoch, dass sie dem Türsteher Treffpunkt der Neco A.-Bande galt, der 2016 die "Osmanen Germany" von der Türkei aus führt. Damals wie heute Hells Angels Umfeld. Rotlicht. OK… Kurden gegen Türken, importierte Bürgerkriege…

> Kurdisch-türkischer Konflikt im Saarland "Osmanen Germania" gegen "Bahoz": Rocker-Experte warnt vor Welle der Gewalt
> Freitag, 05.08.2016
>
> www.focus.de/politik/deutschland/kurdisch-tuerkischer-konflikt-im-saarland-os manen-germania-gegen-bahoz-rocker-experte-warnt-vor-welle-der-gewalt _id _5793770.html

Haben wir einen ausführlichen Forenstrang dazu:

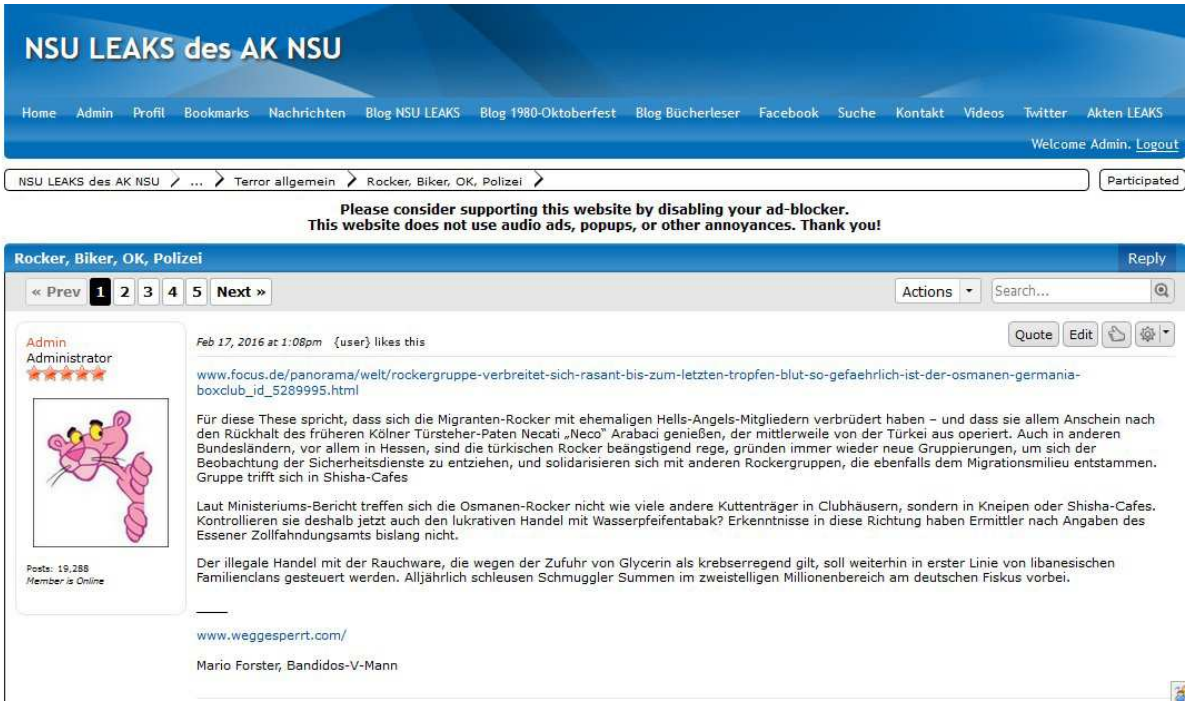

In Köln war das V-Helfer-Netzwerk am Besten, würde die Rosalux-Antifa sagen ;)

> Haben Sie eine Erklärung dafür, warum zweimal in Köln Anschläge verübt wurden?

16640

Michael Krause und seine "Keupstrassenbomben"... wenn man den nicht erschossen hätte... 2008, dann wüsste man vielleicht mehr.

> Wissen Sie, wann und wo der Fahrradkoffer gekauft wurde, in dem sich die Bombe befand?
> Wissen Sie, wo die Bombe gebaut wurde, in der Wohnung, in der Nähe der Wohnung oder mglw. in Köln?

Da zielt sie auf die Profiler-Analyse ab, die Bombe sei "nicht von weit her antransportiert worden", es müsse ein Lager in Köln geben. Der angeblich angemietete Minvan ist zu klein... ein Womo wäre sinnvoller gewesen...

> Wissen Sie, wann und wo durch die Uwes das dafür nötige Material gekauft wurde?

Blinde Anklagegläubigkeit, wieder einmal.

> Sie hatten in Ihrer Stellungnahme mitgeteilt, dass die Uwes nach Köln fahren wollten. Haben Sie da mal nachgefragt oder beobachtet, mit welchem Fahrzeug sie gefahren sind? Und wann war das, unmittelbar vor dem 09. Juni oder in einem Zeitraum davor, welchen Kenntnisstand haben Sie darüber?

Das BKA hat äusserst mangelhaft, mit zahlreichen handwerklichen Fehlern die "Fahrzeuganmietungen rekonstruiert", in der Gewissheit, dass dieser Pfusch niemals an die Öffentlichkeit gelangen würde, und weder Medien noch Nebenklage oder gar Verteidigung diese "Beweise" in der Luft zerreissen würde. Dasselbe gilt für den Triowohnungspfusch und den sonstige Pfusch. Dumm gelaufen... alles geleakt.

> Weiter interessiert mich: Wann sind die Uwes zurückgekommen und mit welchem Fahrzeug – unmittelbar nach dem Anschlag oder später? Haben sie Ihnen mitgeteilt, wo sie, wenn sie später gekommen sind, evtl.
>
> übernachtet haben, ob sie bei Freunden übernachtet haben, Umwege gefahren sind oder unmittelbar zu Ihnen nach Hause in die Wohnung gefahren sind?

Die RA'in weiss, dass die BKA-Ermittlungen Murks sind. Immerhin.

> Abschließend möchte ich wissen, ob Sie alleine oder gemeinsam mit den Uwes oder die Uwes alleine vorher jemals in Köln waren oder in der Nähe, bspw. in Bonn oder bspw. in Bonn-Niederkassel-Ranzel [phon.] in einem Fahrradladen? Oder ob Ihnen die beiden Uwes berichtet haben, dass sie dort einmal waren, sich umgeschaut haben und mglw. etwas gekauft haben? [phon.]

Kam das Fahrrad nicht von ALDI? Wie kam das andere Bombenkofferfahrrad dorthin? USBV-Alarm deshalb!

Es gibt eine Aussage, dass die Uwes beim Weihnachts-Abend der Axel Reitz-Kameradschaft waren.

Oldies but Goldies:

IFRAME: https://player.vimeo.com/video/163229032

V-Mann Parade in NRW. Westpol vom 20.11.2011

Axel Reitz holte das Trio persönlich zur Abschlussfeier der Kameradschaft Köln herein in die gute Stube, Erftstadt, November 2009… Reitz, der peinliche Minihitler, V-Mann, war da was?

Keine Frage nach den Kölner V-Leuten? Schade…

Warum fragt sie nicht nach dem Supizeugen Ali Demir, und nach dessen äusserst dämlicher Aussage ?

Suess und harmlos wie immer: Pumuckl

> **Petra Pau, Die Linke:** „Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Keupstraße, Ali Demir, war in seinem Laden, als der Anschlag geschah. Dann ging er nach draußen und bemerkte einen Zivilpolizisten mit Waffe. Er hat sich mit ihm über die Tat unterhalten. Dann sah er noch einen zweiten Zivilpolizisten, der den Tatort absperren wollte. Die Polizei traf erst nach 20 Minuten ein. http://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/87/nsu-ausschuss-wer-lue gt-896.html

Wer sich von den falschen Leuten briefen laesst macht sich laecherlich, und wird spielend leicht und andauernd verarscht. Dumm gelaufen, aber das ist „NSU-Aufklaerung der moserschen Art“: Garantiert erfolglos. Alles nach Plan, alles erfolglos.

Muss man sich immer wieder klarmachen: Briefing linker Anwälte durch die Antifa und die Linksjournaille führt zur Nichtaufklärung. Die Linke als bester Helfer der Sicherheitsbehörden. Glückwunsch ;)

Hat Zschäpe denn nicht in der Polenzstrasse am Videorecorder die Sondersendungen mitgeschnitten? Das kann das BKA zwar nicht beweisen, wie auch, aber diese Sau wurde durch das Dorf gejagt. Neueste Variante: Eminger war’s.

Sie sagten, nach dem Anschlag hätten Sie sich in einer Zeitung informiert. In welcher¿‘

Na die, welche ihre Fingerabdrücke tragen ;) 2 von 63 oder 68. Neutrale Gutachten hat niemals irgendwer verlangt. Das BKA begutachtet sich selbst. Schauprozess.

.

NSU

WIE FINANZIERTE SICH DIE TERRORGRUPPE DES NSU?

4. AUGUST 2015 JUERGEN POHL HINTERLASSE EINEN KOMMENTAR

Die Raubüberfälle, vergessene Opfer und das Wissen des Verfassungsschutzes.

Ein Text von Gastautor Thomas Moser.

Thomas Moser (links) im Interview mit RA Behnke am 16.06.14.

Einer der Schärfsten kommt jetzt dran, siehe:

> Bei allen NSU-Morden kam ein Maskierter in die Geschäfte und hat geschossen“, gibt Behnke zu bedenken. Welche Straftaten dem NSU noch zugerechnet werden können, wisse kein Mensch. Behnke ist einer der Nebenklagevertreter im NSU-Prozess in München. http://www.sz-online.de/nachrichten/mordete-der-nsu-in-doebeln-2964873.html

Hier lauert exklusives Täterwissen: Niemand hat jemals gesehen, ob der Mörder bei einem der „NSU-Morde“ maskiert war. Nur RA Behnke, der weiss das. Woher, Herr Behnke? http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/07/sommerloch-haare-weg-akten-weg-keine-b eweise-aber-alles-bewiesen-bankraube/

Seine Zschäpe-Fragen:

Dann fragt RA Behnke:

„Guten Tag, Frau Zschäpe! Waren Sie mal Mitglied in einer Jugendorganisation der DDR, der Jungen Pioniere, der FDJ oder der Gesellschaft für Sport und Technik? Zweite Frage: Wenn ja, ob Sie in der Zeit wo Sie in der GST waren, mit Waffen in Kontakt waren oder ob Sie an Waffen ausgebildet wurden? Danke schön.“

Ganz supi Fragen, Reschpekt ;)

Noch eine ausgewiesene Linksanwältin:

Es geht weiter mit Fragen von RAin Luczak:

„Waren Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt außer in Chemnitz und in Zwickau zeitweise auch in einer weiteren Stadt untergekommen? Hielten Sie sich insbesondere längere Zeit in Rostock oder in einer anderen Stadt in Norddeutschland auf? Falls nein, war ein Aufenthalt im Norden Deutschlands zu irgendeiner Zeit nach dem Untertauchen geplant gewesen und falls ja, welche Personen wussten davon?

Das zielt darauf ab, das "NSU-Netzwerk" in Rostock und in Hamburg "zu enttarnen". Also die Morde am Kurden Turgut, der schon 2 mal abgeschoben worden war, und zum 3. mal illegal via Wien eingereist war, und der Kriminelle aus Hamburg, der zum unschuldigen Opfer umstilisiert wurde. Da fehlen noch NSU-Ausschüsse!

Waren Sie im Sommer 1998 in Ungarn? Wenn ja, welche Ausweise bzw. Pässe haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt für die Reise benutzt? Haben Sie aus Ungarn Torsten Schau eine Postkarte geschrieben, in der es sinngemäß hieß: ‚Du wirst ja erfahren haben was mit uns derzeit los ist. Wir werden uns jetzt längere Zeit nicht mehr sehen. Grüße von Beate und den beiden Uwes‘? Die Fundstelle zur entsprechenden Vernehmung von Schau ist 220.2, 267, N5, Bl. 44.

Das bezieht sich auf die HNG, Knast-Kameraden sollten da mit Briefwechsel moralisch unterstützt werden, und hat mit dem BKA-Staatsschützer Brümmendorf zu tun, demnach "Fluchtadresse Thomas Starke oder Torsten Schau, Chemnitz" der beste Fahndungsansatz sei. Februar 1998 im LKA Erfurt!

Waren Sie Silvester 1998/1999 oder Anfang 1999 bei einem Kameradschaftstreffen auf einem Campingplatz in der Nähe von Görlitz? Haben Sie dort oder an einem anderen Ort in dieser Zeit u.a. Jürgen Kr., Michael He., Ronny Bö. und Anne Re. getroffen? Hier ist wiederum die Fundstelle eine Vernehmung, eines anonymen Zeugen: SAO 220.2, Bl. 324.

Warum auch nicht? Aushorchzellen reisen herum...

Waren Sie am 07. Mai 2000 in Berlin? Wenn ja, mit wem waren Sie zusammen dort und was war der Zweck des Besuches? Das findet sich in einem Observationsbericht, N 26, Bl. 313 f.

Uli Herbert Boldt und Piatto... recht interessante Ausführungen dazu auch in "Heimatschutz".

> Verdichten wir das Ganze doch mal wie folgt: Es gab einen V-Mann, homosexuell, der mit einem KKK-Mann und Kameraden von Denis Mahon zusammenlebte, und dieser Kamerad war Szczepanski-Piatto. Erst war man in Berlin, dann in Koenigswusterhausen. Man baute mit Nick Greger und anderen eine kleine feine Nazizelle fuer den Verfassungsschutz auf. Es ging um Rohrbomben, siehe Nick Greger, um Bombenbauanleitungen, um Gewehre mit Zielfernrohr, um andere Waffen, und um anti-antifa-aktionen in form von Gewalttaten.

Der NSU-Ausschuss in Potsdam wird das sicher lückenlos aufklären ;)

Verbindungen ins Ländle:

> Wann waren Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt das letzte Mal zu Besuch in Ludwigsburg? War das der Besuch bei Michael Ellinger Ende 2000 oder Anfang 2001, bei dem auch Barbara Ei.[elbaum], genannt Uschi, anwesend war? Haben Sie bei dem Besuch Ende 2000 oder Anfang 2001 weitere Personen getroffen? Wenn ja, welche? Dazu hat Frau Ei. eine Aussage gemacht: SAO 178, Bl. 252.8.

Dazu sollte sie besser die Ländle-Ausschuss Wortprotokolle der Rieger-Aussagen (EG Umfeld) lesen. Ein toter Gaul... ausser 2003 Kurden-Geschäfte aufklären war da nichts... siehe PKK-Verbindungen der Bundestagsfraktion der Linkspartei. "PDS HOFF"

> Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt die auf dem Asservat ‚USB HDD Seagate 320 GB', Asservat EDV 11, in dem Unterordner ‚Schweden' gespeicherten Videos des Gedenkmarschs für Rudolf Heß in Kolding/Dänemark mit dem Zeitstempel 20. August 2005, aufgenommen? Wenn nein, wissen Sie, von wem die Aufnahmen stammen? Und wissen Sie, wer die in demselben Ordner als 'salem2005.wmv' gespeicherten Videoaufnahmen des Gedenkmarschs in Salem/Schweden für Daniel Wretström gefertigt hat?

Auch diese Akte ist geleakt. Die Platte EDV 11 wurde Andre Eminger vom BKA zuerst zugeordnet, das durfte jedoch nicht sein. Wahrscheinlich gehörte sie Matthas Dienelt, ein gelöschtes Betriebssystem auf dieser Platte verweist auf DIEN. Sein Nickname. Weiss aber die Nebenklage nicht ;)

> Wer ist der Besuch aus Dänemark oder Schweden, den Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt anlässlich eines Fehmarn-Urlaubs im Jahr 2009 [o]der 2010 treffen wollten? Diesen Besuch wollten Sie zunächst aus Puttgarden abholen und haben ihn dann in Kiel getroffen. Nach der Aussage des Zeugen Sch., SAO 204, Bl. 62.

Das ist uns nicht bekannt. Interessant! In Schweden wohnte bekanntlich der V-Mann Michael von Dolsperg/See.

> Welche Frau war in der Zeit zwischen 2009 und 2011 mit einem ca. 12 Jahre alten Jungen und einem ca. 7 Jahre alten Mädchen mit längeren/schulterlangen, dunkelblonden bis hellbraunen Haaren mit Ihnen in der ‚Taverne' in der Frühlingsstraße 26? Wer waren die Kinder? Das ist die Aussage der Zeugin Li., SAO
>
> 193, es finden sich Angaben dazu 174, 179, und Fotovorlagen 185.

Man befrage die Bedienung, man befrage den Koch Pedro!

2014 geblogt:

> Meistens kam die Susann allein, manchmal auch mit einer Frau (sie kamen manchmal gleichzeitig rein, manchmal kam die andere Frau auch später). Es kamn auch vor, dass die Frau zwei Kinder mitbrachte, einen Jungen und ein Mädchen und einen Mann. Das Mädchen war noch ziemlich jung, vielleicht sieben oder acht Jahre. Der Junge ca. zehn bis zwölf, kann man aber schlecht schätzen. Auf jeden Fall mlissen die schon in die Schule gegangen sein. In welcher Konstellation die alle zusainmengehörten kann. ich nicht sagen, darfiber haben wir uns auch manchmal Gedanken gemacht.

erstellt von: BKA ZD 22-3 am: 17.11.2011 füir ST-BAO-33

Den haben "sie" nie vernommen?

> Ich selbst nicht. Der Pedro, wenn dann. Die haben dem wohl eine Telefonnummer gegeben, wenn was ist. Ich habe denen nie einen Ausweis oder so geliehen und mir fehlte auch nie etwas

Frage:Hält sich dieser Pedro noch in Zwickau auf?Antwort: Ja, der wohnt hier vorn Römerstraße, aber die Hausnummer weiß ich jetzt nicht

Na den Pedro haben sie sicher schnell gefunden nach dieser Aussage vom 21.11.2011.
Der war ein sehr wichtiger Zeuge.

Es gibt keinen Pedro, es gibt keinen Koch, und da die Akte am 1.4.2012 gescannt wurde wissen wir, dass auch **4 Monate nach der Aussage der Bedienung „Junge und Mädchen mit Susann Eminger“** kein Pedro vernommen wurde.

Na sowas… nie vernommen? Oder nur in der Akte (geleakt) weggelassen?

Zeuge 2 für das Mädchen ist der Hausmeister…

Das konnte auch 2016 in Dresden nicht geklärt werden, weil man nicht danach fragte.

Noch mehr gute Fragen!

Welches 6 bis 8 Jahre alte Kind hat Sie Anfang 2011 zur Tierarztpraxis begleitet?
Auch hier eine Fundstelle: SAO 17, Bl. 206.

Welches Mädchen oder welcher Junge war bei der Anmietung des Wohnmobils am 25. Oktober 2011 dabei?

Nochmal die Aussagen von Michele Arnold nachlesen: Reservierung 14.10., oder Abholung 25.10., wann war das blonde Mädchen dabei? War das Maik Emingers Tochter? Oder Gerlachs Stieftochter?

Welchem Kind gehörten die rosa Kindersandalen Größe 33, die in dem Wohnmobil gefunden worden sind?

Waren Sie am 02. Mai 2006 in der Zahnarztpraxis Dr. D. Pa., Halle und am 8. Mai 2006 bei der Zahnärztin Erica Sch., Halle (Saale) in Behandlung? Wenn ja, haben Sie dafür die Krankenkassenkarte auf den Namen Silvia Ro. benutzt? Warum sind Sie zur zahnärztlichen Behandlung nach Halle gegangen?

Hatten Sie Bekannte in Halle, die Ihnen die Ärzte empfohlen haben? Wenn ja, wer sind diese Bekannten?

Na klar. Corelli…

Hier gibt es eine Fundstelle, einen Vermerk SAO 43.19, Bl. 37 f.
Gab es Überlegungen zwischen Ihnen, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt sowie Ralf Wohlleben, im Juli 2011 zeitgleich Urlaub auf Fehmarn zu machen? Hierzu ein Vermerk SAO 533, Bl. 104."

Waren dort nicht nur Emingers, sondern auch Wohlleben? Interessant. Aber wer war die geheimnisvolle Frau, die man nie fand? War das eine verdeckte Ermittlerin? BKA, LKA, BfV, LfV?

Wer ist Yvonne Lemke? Das BfV auf Fehmarn 2011 ?

Die einzige Person, die vom BKA „BAO Trio" als Anwesende auf Fehmarn mit Bezug zum Jenaer Trio NICHT ermittelt wurde, diese Dame nannte sich **„Yvonne Lemke".**

Das wurde ebenfalls nie ausermittelt. Warum nicht?

Findet sich auch hier:

Warum waren Emingers 2011 auf Fehmarn, warum war Holger Gerlach 2011 in Goehren an der Ostsee, warum wurde nicht ermittelt, wie die Videokamera des Trio wegkam, und wer ist Yvonne Lemke?

Wie konnte Susann Eminger die Handynummer von Beate Zschaepes Fluchthandy am 17.11.2011 hinterlegen, als sie den 2012er Urlaub auf Ruegen fuer sich reservierte? Warum durchsuchte das BKA diesen doch lediglich reservierten Bungalow bereits vor der Nutzung, die niemals stattfand?

Fragen über Fragen... nichts ist wirklich ausermittelt worden...

Luczak bittet den dafür zuständigen Justizangestellten, das Asservat 2.4.19 zu zeigen. Es werden zwei Seiten eines Kalenders an die Leinwände projiziert.
Luczak fragt: „Was bedeuten die folgenden handschriftlichen Eintragungen in dem in der Frühlingsstraße 26 gefundenen Kalender für das Jahr 2011:
– '11 Uhr' in der Spalte für den 06. April 2011,
– ‚Anruf am Mo 14:00-15:00 Uhr' in der Spalte für die Tage 17. und 18.05.2011,
– drei Kreuze in der Spalte für den 19. Mai 2011,
– hier ein Scherensymbol versehen mit dem Zusatz ‚möglich' in der Spalte für den 19. Oktober 2011
– ‚bis min' in der Spalte für den 01. November 2011 und ‚bis max' in der Spalte am 4. November 2011?

Ist das vollständig mitgeschrieben worden?

Die Akte dazu:

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 19.01.2012
Tel. 0611-55-14438

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.4.19

Das Asservat wird anhand digitaler Lichtbilder des Asservats beschrieben und bewertet.

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Es handelt sich um einen Kalender für das Jahr 2011 (Hochglanz, Prospektpapier, DIN A 4) der Drogeriemarktkette „Müller". Das Blatt ist doppelseitig bedruckt. Auf jeder Seite befinden sich 6 Monate (Januar bis Juni, Juli bis Dezember) in Tabellenform. Bei jedem Kalendertag ist eine schmale Zeile für Eintragungen vorgesehen.
Der Kalender ist durch Brandeinwirkung beschädigt und schwarz verfärbt, ist aber noch weitgehend lesbar.

In den Zeilen zu den Kalendertagen sind einige wenige handschriftliche Eintragungen vorhanden:

Mi., 06. April 2011:	**11:00 Uhr** (Bleistifteintragung)
Di., 17. Mai 2011:	**Anruf am Mo 15-16:00 Uhr** (vermutl. Kugelschreiber) (die Zeile für Montag ist durch einen Werbedruck der Fa. Müller „belegt")
Do., 19. Mai 2011:	**XXX** (drei Kreuze mit breitem, schwarzem Filzstift)
Do., 26. Mai 2011:	**Url.** (mit breitem schwarzen Filzstift)
Fr., 03. Juni 2011:	**Url.** (mit breitem schwarzen Filzstift)
Fr., 01. Juli 2011:	**0177/1537955**
Do., 07. Juli 2011:	**U los** (Kugelschreibereintragung)
So., 14. August 2011:	**U zurück** (Kugelschreibereintragung)
Fr., 23. September 2011:	**Pa** (Kugelschreibereintragung)
Mi., 19.Oktober 2011:	***unbekanntes Zeichen*** *(ähnlich Schere)* **möglich**
Di., 01. November 2011:	**bis** *(nicht genau zu entziffern)* **min**
Fr., 04. November 2011:	**bis** *(nicht genau zu entziffern)* **max**

Weitere Eintragungen sind nicht vorhanden.

4. Auswertung:

Hier wurden in den Kalender offenbar einige wenige Termine eintragen. Ob es sich bei allen Eintragungen um den gleichen Urheber handelt, kann nicht beurteilt werden.

Dem Eintrag am 06.04. („**11:00 Uhr**") kann kein Ereignis zugeordnet werden.

Auch der Eintrag am 17.05. („**Anruf am Montag…**") kann nicht zugeordnet werden.

Der Eintrag am 19.05.2011 besteht aus **drei breiten, auffälligen Kreuzen**. Damit würde eine Fahrzeuganmietung am 18.05.2011, 17:00 Uhr korrespondieren (Ende: 22.05./18:00 Uhr, Mieter: „Gerlach"). Ein Ereignis zu diesem Eintrag und der Anmietung ist bislang nicht bekannt.

Die Eintragungen am 26.05. und 03.06. („**Url.**") stehen vermutlich für einen Urlaub in diesem Zeitraum. Ein angetretener oder geplanter Urlaubsaufenthalt an diesen Tagen ist aber bislang nicht bekannt.

Die eingetragene Telefonnummer am 01.07. steht im Zusammenhang mit einer Katzenbetreuung. Die Anschlussinhaberin wurde von Beate Zschäpe wiederholt mit der Katzenbetreuung beauftragt. Dies korrespondiert wiederum mit den folgenden Einträgen (Urlaub).

Die Einträge am 07.07. und am 14.08. („**U los**" und „**U zurück**") stehen für einen Urlaubsaufenthalt auf der Insel Fehmarn. Dies ist bekannt und durch Ermittlungen bestätigt.

Der Eintrag am 23.09. („**Pa**") kann nicht zugeordnet werden. Die Geburtstage der Väter von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe treffen mit diesem Datum nicht zu.

Auch der Eintrag für 19.10. („**unbekanntes Zeichen** mit **möglich**") kann nicht erklärt werden (Friseurtermin?).

Die Einträge am 01. und 04.11. („**bis min**" und „**bis max**") korrespondieren vom Zeitraum her mit dem Raubüberfall am 04.11. in Eisenach.

Fazit:

Das Asservat **ist verfahrensrelevant**.

Möglicherweise fand von 26.05. bis 03.06.2011 ein Urlaubsaufenthalt statt, der bislang nicht bekannt ist.

Zudem ist der 19.05.2011 sehr auffällig gekennzeichnet und korrespondiert mit einer Fahrzeuganmietung. Ein Ereignis ist bislang nicht zuzuordnen.

Die Eintragungen Anfang November 2011 stehen vermutlich im Zusammenhang mit dem Raubüberfall in Eisenach.

Von den Eintragungen in diesem Kalender hatten ggf. alle drei Wohnungsnutzer Kenntnis.

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Eberwein, KHK

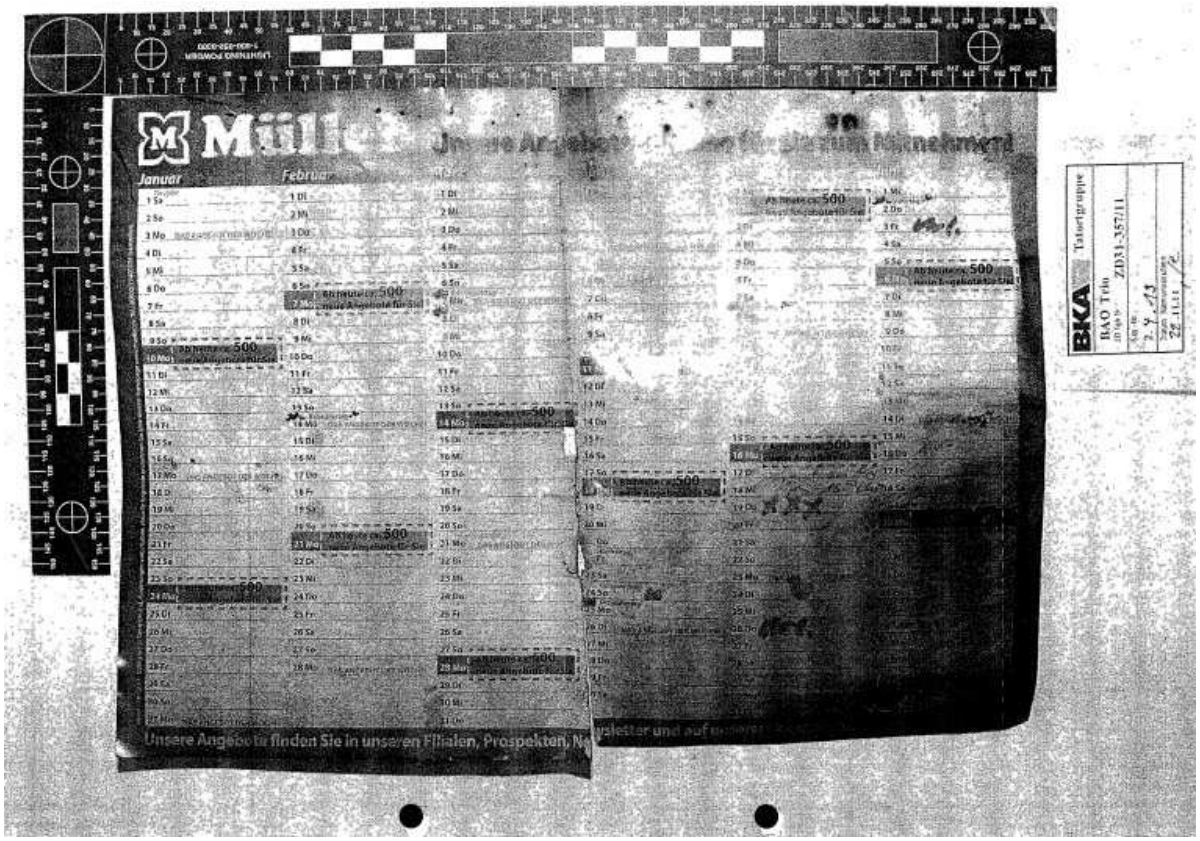

Der AK NSU geht nach wie vor davon aus, dass Wohlleben bis zum Schluss Kontakt mit "dem Trio" hatte. Wäre er nicht erpressbar, er könnte Zschäpe alles brav beantworten lassen, und sie danach der Falschaussage überführen. So wie er das auch mit dem Ceska-Verkäufer Andreas Schultz hätte machen müssen… um Carsten Schultze vorzuführen… hat er aber nicht getan.

Die Fragen der RA'in Dr. Anna Luczak sind die bislang besten. Sie scheint sich ein gewisses Mass an Aufklärungsneugier bewahrt zu haben, und dem BKA/ der BAW scheint sie auch nicht vollends zu glauben.

Der NSU-Ausschuss Sachsen sollte sich ihre Fragen zu eigen machen, und die passenden Zeugen vorladen.Koch, Bedienung griechisches Restaurant, Besitzer-Ehepaar. Die Frau von Maik Eminger wegen des blonden Mädchens.

Auch für den Erfurter Ausschuss fällt da noch genug ab: Die Mädchensandalen, die Sonnenbrillen im Womo... das Kinderspielzeug mit der DNA unbekannt dran... der Teddy mit den Drogen im Bauch...

Es ginge schon, wollte man denn...

Ende Teil 9.

Die Anmerkung (2016-08-09 20:26:29)
01.11. min. 04.11. max. Betrifft nicht den Bankraub, denn das ist bis heute nicht ermittelt. Es paßt aber sehr gut in eine WoMo- bzw. Ereignis-Planung, die die Ausleihe bis 1.11. spezifiziert, allerlängstenes bis 4.11. Oder das Ereignis als solches ging in die Verlängerung und endete mit einem Doppelmord und Verdeckungstat.

W.Earp (2016-08-09 23:24:25)
ich meine das ehrlich, wenn die Tschäpe diese Fragen alle beantworten kann von 1996 bis 2011 dann hat sie einen PC im Hirn oder sie lügt sich dafür was zurecht bzw. ihre ghostwriter.. das ist unglaublich welche Vernebelungsfragen da gestellt werden. Wurden die Rechtsanwälte da nach Intelligenz ausgesucht ?

3.8.25 Hinweise auf Womo gesucht: Thüringer Abhöraffäre weitet sich aus (2016-08-09 23:00)

Das Wohnmobil wurde am 4.11.2011 auf Hinweis gefunden, wie es der KOK Merten am selben Tag notierte.

PD Chemnitz-Erzgebirge
KPI – Komm. 22

04.11.11

A k t e n v e r m e r k

Am heutigen Tage führte Unterzeichner Rücksprache mit dem Kollegen

Leucht
KPI Zwickau
Leiter Kommissariat 24
Tel.: 791-4201

und wurde von diesem von folgendem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt:

Um 09.20 Uhr habe es in Eisenach einen bewaffneten Überfall gegeben. 2 Täter seien danach mit einem Bike geflüchtet und hätten diese unweit vom Tatort in ein Wohnmobil mit AKZ: V - ... verbracht. Offenbar sei das selbe Wohnmobil wenig später in Nähe der Autobahn innerhalb einer Wohnsiedlung durch Polizisten auf Hinweis entdeckt worden. Als diese sich zwecks Kontrolle der Insassen näherten, habe es 2 Knalleräusche gegeben und das Wohnmobil sei in Flammen aufgegangen. Später wurden in ihm 2 Leichen entdeckt.

Ersten Erkenntnissen zufolge soll es sich um die beiden Bankräuber handeln, die zuvor in Eisenach den Überfall begangen hatten.

Arnstadt

Da Unterzeichner nach wie vor überzeugt war, dass es sich bei den Tätern vom 07.09.11 um die beiden Personen handelt, die auch die Raubserie begangen hatten und hier nun noch der Fakt des Wohnmobiles hinzukommt (das nach unserer Version seit Beginn der Serie DAS gesuchte Transportfahrzeug gewesen sein könnte, in dem sich gut und unauffällig Fahrräder verstauen liessen), wollte Unterzeichner weitere Maßnahmen hinsichtlich einer Kontaktaufnahme mit dem Kollegen Wötzel/KPI Gera, absprechen.

Dazu teilte Kollege Leucht mit, dass er sich schon auf die (rund-)e-mail der KPI Gera (mit anhängigen Ü-Fotos der beiden Bankräuber zum letzten Überfall) gemeldet und daher auch die obigen Erkenntnisse habe.

Weitere Absprachen müssten in weiterer Folge erfolgen.

Merten
KOK

Jetzt wurde bekannt, dass die Polizei im grossen Stil Gespräche aufzeichnete:

16654

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Donnerstag, 4. August 2016, Nr. 180
Aus: Ausgabe vom 04.08.2016, Seite 1 / Titel — Von Michael Merz

Thüringer Lauschangriff

Polizei des Freistaats soll seit 1999 Zehntausende Telefonate illegal mitgeschnitten, gespeichert und ausgewertet haben

Die FAZ legte nach:

Thüringen

Wie sich die Abhöraffäre der Polizei ausweitet

Seit 1999 hat die Thüringer Polizei wohl sämtliche Telefongespräche mithören und mitschneiden lassen. Jetzt muss geklärt werden, wer das alles wusste – und es trotzdem geleugnet hat.

05.08.2016, von STEFAN LOCKE, DRESDEN

> die Thüringer Polizei hat wohl bereits seit 1999 alle Gespräche mitgeschnitten, die sie über Notruftelefone erreichten, und das offenbar selbst dann noch, als die Geräte nicht mehr der Entgegennahme von Notrufen dienten. Auf diese Weise sollen Zehntausende Gespräche – etwa mit Staatsanwälten, Justizbeamten, Sozialarbeitern, Journalisten und auch Polizisten ohne deren Wissen aufgezeichnet und zum Teil auch ausgewertet worden sein.

Welche Gespräche wurden aufgezeichnet, die im Zusammenhang mit der Fahndung nach dem Trio stehen?

Welche Gespräche wurden aufgezeichnet, die am 4.11.2011 anfielen, zum Beispiel dazu, woher der Hinweis auf das Womo kam? Notruf oder Anruf von einem Handy aus? Wer rief wen an?

Eine Sondersitzung ist anberaumt.

Abhöraffäre der Polizei: Landtag kommt Mitte August zu Sondersitzung zusammen

08.08.2016 - 17:53 Uhr

Welche Telefonate wurden in den vergangenen Jahren von der Thüringer Polizei mitgeschnitten? Und wofür wurden die Aufzeichnungen genutzt? Antworten auf diese Fragen soll nicht nur eine Landtagssondersitzung kommende Woche bringen.

G+1 0 Gefällt mir 0

Innenminister Holger Poppenhäger (SPD) will den Abgeordneten einen Bericht zu den Ergebnissen der bisherigen Untersuchungen in der Affäre geben. Foto: Martin Schutt

> Die Affäre um Telefonmitschnitte war durch Anzeigen der Staatsanwaltschaft Gera ins Rollen gekommen. Ermittler hatten den Verdacht, dass ihre Telefonate mit Polizisten ohne Zustimmung aufgezeichnet wurden. Wie sich herausstellte, wurden nach einer Dienstanweisung von 1999 an Geräten, auf denen der Notruf 110 ankam, auch alle anderen Telefonate automatisch aufgenommen und gespeichert. Das wurde laut Innenministerium Anfang Juli gestoppt.

Babyphone-Funktion, so steht das in der FAZ. Zu schön.

Was fragte Frau Knobloch in Gotha an, was im INPOL zu überprüfen sei? Munitionsnummer, oder Waffennummer? Wurde auch das mitgeschnitten?

Ein Untersuchungsausschuss, das wär' mal was. Ein Begräbnis 1. Klasse, bevor da der Polizei was auf die Füsse fallen kann. Und der CDU, die all die Jahre den Innenminister stellte…

> Die Linkspartei, die seit Dezember [vor]vergangenen Jahres den Ministerpräsidenten stellt, forderte bereits einen Untersuchungsausschuss. Die Landtagsverwaltung warnte indes vor einem solchen Schritt: Es wäre bereits der dritte Untersuchungsausschuss in dieser Legislatur und personell kaum zu bewältigen.

16656

Pappalapapp, die Kathi schafft das mit Links, so wie den NSU…

Die Anmerkung (2016-08-10 00:50:52)
Quatsch, NSU-Kathi schafft ja nicht mal Wahlkampf gegen rechts und alle Altersgruppen. Sie fragt sich, was daran so schwer ist. Soll ich ihr Wahlkampfhilfe geben? https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/762692247515193344 *Was ist eigentlich so schwer daran,Wahlkampf zu machen, der klare Position gegen rechts ergreift & alle Altersgruppen in Blick nimmt?* Mit der deutschen Sprache hadert sie auch.

3.8.26 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe X (2016-08-10 14:23)

417 Treffer zu "Narin" findet Google im Blog, kein anderer Nebenklageanwalt schafft soviele Treffer:

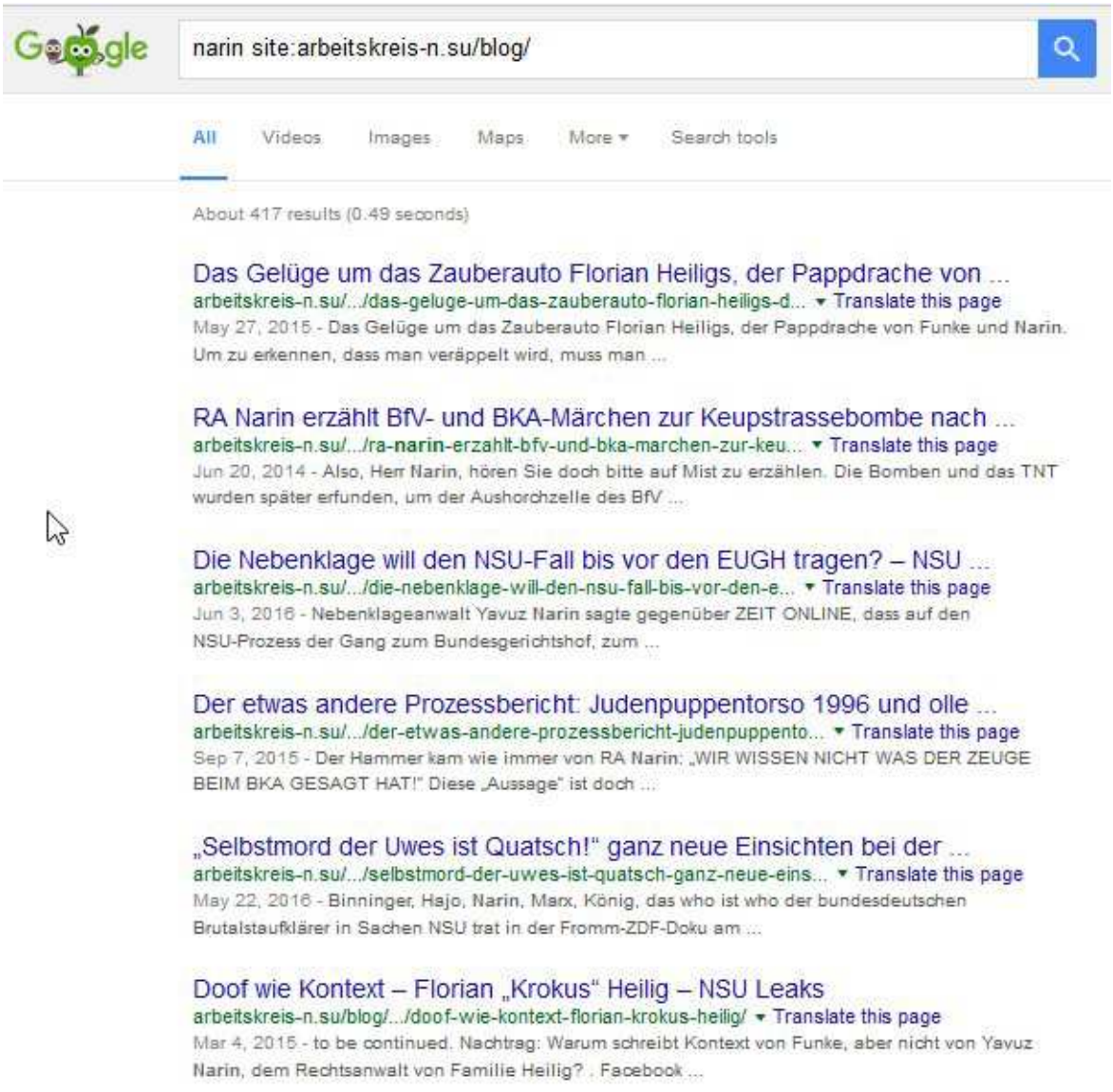

.

Dann fragt RA Narin:

„Zuerst ein paar allgemeine Fragen:
Haben Sie nach Ihrer Festnahme wörtlich oder sinngemäß angegeben, Sie hätten sich nicht gestellt, um nicht auszusagen?
Haben daraufhin unmittelbar durch Sie oder durch Ihre Anwälte Gespräche über eine mögliche Aussage stattgefunden?
Wurde hierbei auch die Frage einer Kronzeugenregelung besprochen?
Wie sind die Gespräche ggf. verlaufen? Hatten Sie damals konkrete Vorstellungen zu den Voraussetzungen, unter denen Sie umfassend aussagen würden? Haben Sie ggf. konkrete Forderungen gestellt?

Dazu gibt es zahlreiche Medienberichte. Die angestrebte Kronzeugenregelung wurde ihr versagt. "Der Verfassungsschutz habe schon genug in ihrem Leben herumgepfuscht" und Ähnliches ging durch die Presse. Mittlerweile ist Zschäpe Kronzeugin geworden, mit 4 Jahren Verspätung, aber "Verfassungsschutz" ist kein Thema mehr. Kann man abhaken, das Ganze...

Wären Sie bereit, ggf. auch erst nach Rechtskraft eines hier zu erwartenden Urteils, vor dem Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags auszusagen¿‘
Götzl beanstandet die Frage.

Ein Galaauftritt in Erfurt, wozu soll solch eine Show gut sein? Der Erfurter Ausschuss wird ebenso scheitern wie die restlichen Ausschüsse auch. Insbesondere beim 4.11.2011, Stregda. Da ist man strikt staatsgläubig. Und... spontan antworten, ganz ohne Ghostwriter, wie soll Zschäpe das machen?

Narin fragt weiter:
„Mit welchen weiteren Personen haben Sie Beziehungen geführt, außer den hier bekannt gewordenen?
Haben Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt in der Zeit nach dem Untertauchen Beziehungen zu Frauen oder Männern geführt? Ggf. zu wem? Sind aus evtl. Beziehungen zu Frauen Kinder hervorgegangen?

Nicht aus Beziehungen der Uwes zu Männern ;) Das unbekannte blonde Mädchen, welches die Womo-Vermieterin beschrieb, ist für sich allein genommen ein zu schwaches Indiz für "Uwe-Kinder". Es gibt aber noch weitere Indizien. Zschäpe wird diese Frage nicht beantworten.

Zu Ihrer Einlassung vom 09.12.2015, Seite 32, da heißt es, nachdem Sie von der Ermordung von Frau Kiesewetter erfahren hätten: ‚Ich war regelrecht ausgeflippt, hysterisch und ihnen gegenüber sogar handgreiflich geworden, wobei ich versucht hatte sie zu schlagen. Nachdem ich wieder einen vernünftigen Gedanken fassen konnte fragte ich nach dem Warum.‘
Haben Sie auch auf die Morde an Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat derart heftig reagiert? Falls nein, warum nicht? Haben Sie die Morde an den genannten Personen anders bewertet?
Wenn ja, inwiefern?

"Wissen Sie, Herr Narin, Kurden, Türken und den versehentlich erschosssenen Griechen fand ich jetzt konkret weniger schlimm als biodeutsche Polizisten", was erwartet der türkischstämmige RA Narin da für eine Antwort auf seinen moralintriefenden Vorhalt?

Es ist doch unstrittig, dass in den Leitmedien und in der Linken/Antifa über einen Zeitraum von 10 Jahren diese Mordserie kaum Jemanden interessierte… Allzu ähnlich war sie der Mordserie der Staatsmorde der Jugoslawen an Exilanten in der BRD, auch die interessierte kaum Leute damals, und heute ist das immer noch so. Die Dönermorde wurden erst mit der NSU-Erfindung 2011 DAS Thema überhaupt, weil NAZIS als Täter erfunden wurden… wen hatten denn die Morde in der muslimisch-kriminellen Organisierten Kriminalität interessiert? Wen interessiert denn der Kopfschussmord in der Keupstrasse 2015?

Köln

Nachrichten und Bilder zu allen wichtigen Ereignissen aus Köln

Vorlesen

TRAGÖDIE IN KÖLN-MÜLHEIM

Kassenwart auf Keupstraße mit Kopfschuss getötet

Erstellt 03.09.2015

Tatort: Bestatter tragen den Leichnam des 46-Jährigen aus dem Café auf der Keupstraße in Mülheim. (Foto: Jasmin)

Trauer in Mülheim: Ein 46-jähriger Geschäftsmann ist durch einen Kopfschuss getötet worden. Seit Längerem belieferte der türkische Familienvater Geschäfte mit Getränken - nun ist er tot.

Wen interessiert der Blumenhändler-Mord 2011 in Laichingen an einem Kurden, der den Kurden-Blumenhändler Enver Simsek kannte?

BEI STUTTGART: KURDE AUF DER STRASSE HINGERICHTET

Hat der unheimliche Döner-Killer wieder zugeschlagen?

Soko prüft Verbindung zu neun Morden seit 2000

TEILEN TWITTERN

06.10.2011 - 22:11 Uhr

Es ist den Leuten schlicht egal, der Politik und den Medien ebenfalls, ob da irgendwelche Kleinunternehmer ermordet werden, das juckt Niemanden, solange man nicht NAZIS als Mörder durch die Manege treiben kann, um damit Politik gegen die Biodeutschen zu betreiben. Haben Sie jemals einen investigativen Beitrag der staatsgeförderten Antifa zu den Dönermorden von Keupstrasse, Döbeln oder Laichingen gesehen?

Siehste… scheissegal, diese Morde im Migrantemilieu.

> Auf Seite 4 Ihrer Einlassung vom 09.12.2015 heißt es: ‚Wir hörten gemeinsam Lieder mit nationalistischem Inhalt und sangen – manchmal könnte es auch als grölen bezeichnet werden – diese Lieder auch nach.‘

Unerhört. Siehe dazu die Sieg heil-Bude in Chemnitz… das machen Nazis auf der Flucht immer so, dass sie bis tief in die Nacht herumgrölen, und die Nachbarn die Polizei rufen… die dann den Verstärker einkassiert…

> Auf Seite 25 heißt es dann: ‚Damals hatte ich nicht für möglich gehalten, dass die beiden die Hetzlieder, wie sie einst an der ‚Schnecke‘ gegrölt wurden, in die Tat umsetzen würden.‘
> Welche Lieder, Bands oder Liedtexte meinten Sie damit? [phon.]

Ali-Drecksau, das möge Beate bitte im Gerichtsssal intonieren, stammt aus dem Jahr 1996.

16660

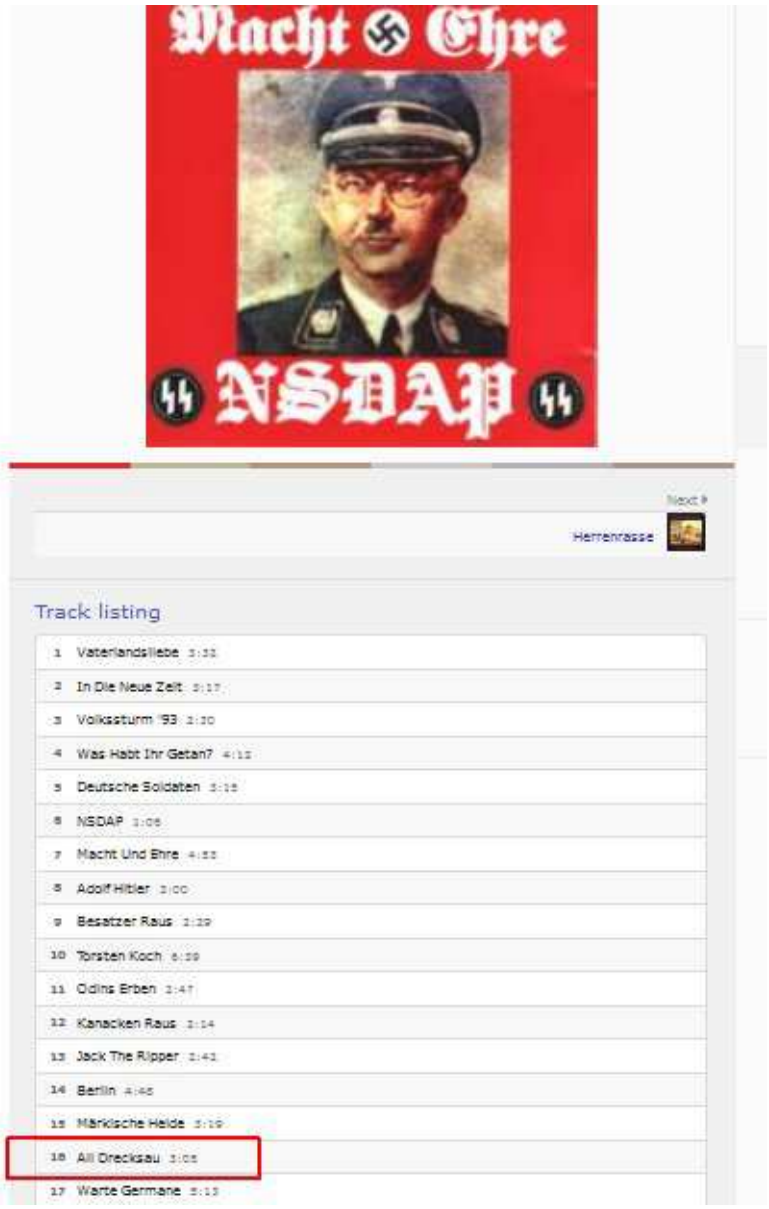

Ob die anderen Angeklagten mitsingen werden? Carsti bestimmt nicht ;)

Schildern Sie bitte Ihre, Uwe Mundlos‘ und Uwe Böhnhardts Einstellung zu Türken, und ob bzw. inwiefern sich diese seit den 1990er Jahren geändert hat.
Schildern Sie bitte Entsprechendes auch zu Griechen und zu Juden.

Narin vertritt die biodeutsche Ex-Frau des Griechen.

2004 soll sie beim BR im Studio gewesen sein, sagte man uns:

Ob sie das ist, die blonde Frau im Bild, das wissen wir nicht. Neben ihr sitzt jedenfalls nicht ihr Ehemann, falls sie es ist. Von dem lebte sie getrennt. Boulgarides hauste in einer kleinen Kammer neben dem neueröffneten Schlüsseldienst, wo vorher ein Dönerladen gewesen sein soll... aus Versehen ermordet?

Frau Zschäpe, hatten Sie, Mundlos und Böhnhardt nach dem Untertauchen weitere Einnahmequellen als die bekannten Überfälle?

Zu den Überfällen und Bankrauben fehlen die Tatortbeweise, insbesondere das Blut des Filialleiters bei Eisenach am Revolver, der geschützt im Schrank gelegen haben soll. Auch die Sache mit dem Einzeltäter von Zwickau 2006, Rangelei mit Bauchschuss, da fehlen erstaunlicherweise die Tatortbeweise. Ebenso wie die DNA des Kiesewetter-Blutspritzer-Jogginghosenträgers, um nur die dicksten Klopper anzuführen.

Weitere Einnahmequellen gab es sicherlich, aus Observationen im Auftrag staatlicher Stellen, als Spitzelhonorar aus der Aushorchzellen-Tätigkeit, aber da fehlen die Beweise ebenso wie bei den "NSU-Tatorten", und Zschäpe wird da auch ganz sicher nichts enthüllen; vielleicht eher im Jahr 2030/2040?

Sind Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt nach dem Untertauchen einer Beschäftigung nachgegangen? Wenn ja, um welche Tätigkeit handelte es sich und ggf. wann, wo, bei wem oder mit wem? Waren Sie, Mundlos und/oder Böhnhardt insbesondere auch für so genannte Security-Firmen tätig? Wenn ja, für welche?

Erstaunlich, was Narin nicht fragt, obwohl es in den Akten dazu Hinweise gibt: Messebaufirmen im Bereich Zwickau/Schönfels. Mundlos Job im PC-Spieleladen Zwickau bei V-Mann Hermann Schneider, und die einschlägigen "V-Mann-Jobs" beim Marschner, gehypt bis zum Abwinken, aber ohne Beweise, bislang.

Den Marschner vorladen, da winken Mordalibis.

Hatten Sie, Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt nach dem Untertauchen Kontakt zu so genannten Rockern oder anderen kriminellen Gruppierungen?
Waren Sie 2010 bei einem Strafprozess am Landgericht Erfurt gegen Mitglieder des ehemaligen Bandidos MC Jena als Zuschauerin anwesend? Wenn ja, warum? Wurden Sie dort von weiteren Personen

begleitet?
Wenn ja, wer waren die Personen? Haben Sie am Rande des Verfahrens Herrn Rechtsanwalt Zahner um dessen Visitenkarte gebeten?

Sehr gute Fragen! Da geht es um den Michael Hubeny, der aus dem THS stammt, und 2010 einer der Angeklagten war. RA Zahner aus Konstanz verteidigte den Hauptangeklagten Janez Ekart.

Siehe:

Dann spricht im Video eine vermummte Person mit roter Kappe. Er sei sich nicht sicher, ob er die Stimme kennt, so Rachhausen auf Frage. Es könne sein, dass das Michael Hubeny ist.

oder doch er selbst? Hubeny deutet auf den erfurter bandidos-prozess 2010, wo Zschäpe gewesen sein soll. Hubeny war alter THS-Kumpel und einer der Angeklagten 2010.

.

Hubeny soll damals mit einer Aussage den Prozess gegen Rosemann (auch THS) in Bezug auf den Geldtransporter-Überfall 1999 in Pössnek erst möglich gemacht haben, der 2013 stattfand. Litauische Mittäter, man kaufte einen Puff, und es scheint da Verbindungen zum Jenaer Rotlicht um Gil Wolf und Ron Ehrhardt zu geben, den Rotlicht-Zwillingen und zu ihrer Nutten/Drogen/Waffenschieberbande. Mindestens einer der Zwillinge soll Informant des TLKA gewesen sein, so wurde 2016 berichtet. Mal sehen, was dazu an Telefon-Mitschnitten bei der Polizei noch gefunden werden wird. Vermutlich gar nichts.

Auch interessant:

> DNA-Spur nach Berlin, wo 2012 eine Schiesserei zwischen Bandidos und Hells Angels stattgefunden haben soll, wo DNA aus der Frühlingsstrasse 26 gefunden worden sein soll. Dieselbe DNA war auch im Wohnmobil : P12 ist P28, BKA-Gutachten. Erdbeermilch im Wohnmobil. PDS-Liste in Zwickau. Elternzeit-Fortbildungs-Diskette in Zwickau.
>
> Zitat:
>
> Der genetische Code von **P12** war im Juli 2012, also mehr als ein halbes Jahr nach dem Auffliegen des Trios, an einem Tatort in Berlin sichergestellt worden. Er fand sich an der Hülse einer Patrone, die auf zwei Mitglieder des **Rockerclubs Bandidos** abgefeuert worden war.

Wattestäbchen-Phantome, wie in Zwickau bei der DNA-Spur "Thomas starke junior"?

> Haben Zschäpe und der Bandido aus Berlin dieselben Socken benutzt?
> Oder hat sie für ihn die Wäsche gewaschen? Warum hat sie dann die „Heilbronner Mörderhose“ 4 Jahre lang nicht gewaschen ??? Schlampe

Da herrscht das totale Chaos, und das scheint so gewollt zu sein. Aufgeklärt ist gar nichts. Zumal es da um "Türken/Kurdenrocker" geht, die diesen Konflikt mit den biodeutschen Rockern hatten, was auch gerne nicht erwähnt wird.

> Hatten Sie, Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt nach dem Untertauchen Kontakt zu Antje Probst, Michael Probst, Ronny We.,
>
> Stefan Apel
>
> , Jana We, geb. Jana Kö., Rene W., Mirko Sz., genannt ‚Barny‘, Michael Lo., genannt ‚Wüste‘, Ralf Marschner, Thomas Gerlach, Achim Schmid, Kai Se., Thomas Richter oder A. Böhnhardt? Haben die genannten Personen Sie bzw. Mundlos oder Böhnhardt unterstützt und ggf. wann und in welcher Weise?

Da wird es kaum wahrheitsgemässe Antworten geben, zuviele Spitzel darunter.

> Hatten Sie nach dem Untertauchen Kontakt zu Polizeibeamten oder Mitarbeitern von Nachrichtendiensten?
> Haben Sie sich nach dem Untertauchen Personen gegenüber auch mit dem Namen ‚Karin‘ vorgestellt? Wenn ja, wem gegenüber?

Vor dem Untertauchen auf jeden Fall, konkret mit dem Thüringer Staatsschutz, was nach dem Untertauchen beim Spitzel Starke in Chemnitz war, dazu wird der Staat (und seine Kronzeugin) schweigen.

> Haben Sie sich nach dem Untertauchen in Ungarn aufgehalten? Wenn ja, schildern Sie bitte Näheres.
> Haben Sie, Mundlos und/oder Böhnhardt sich nach dem Untertauchen sonst im Ausland aufgehalten? Wenn ja, wo? Zu wem hatten Sie dort Kontakt?

In der Schweiz waren sie mehrfach, kauften aber angeblich keine Waffen dort. Auch in Polen und in Schweden sollen sie gewesen sein, wobei mit "sie" nicht "Trio" gemeint ist im Sinne von Wohngemeinschaft einer abgeschotteten Kleinstzelle, denn die gab es nie.

Kannten Sie, Mundlos oder Böhnhardt den Andreas Temme?

"ja klar, dem haben wir bei der Kirschernte geholfen", das wäre die top Antwort.

Dass auch der OLG-Senat 2016 dem Temme glaubt ist keineswegs überraschend. Das war 2012 bereits absehbar, und seit 2007 logische Folge der Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen ihn.

Wir haben hier im Verfahren u.a. Kartenmaterial gesichtet mit unterschiedlichen Markierungen:
Würden Sie uns erläutern, wofür diese Markierungen standen?

Es geht um 500 Markierungen, deren Sinn sich bislang Niemandem erschlossen hat, auf 80 Plänen von 40 Städten.

Sieht sehr nach "NSU-Netzwerk" aus, also zusammen getragen, aber wofür? Kann nicht allein von 2 Uwes stammen, über 10.000 Namen...

> Haben Mundlos oder Böhnhardt Ihnen davon berichtet, dass sie aktiv politische, kirchliche, türkische, jüdische oder sonstige Einrichtungen bzw. Personen auskundschafteten?

Auch bei Narin kommt KURDE niemals vor? PKK auch nicht? Schwach.

> Waren auf den sichergestellten Karten auch Objekte markiert, die Ihnen, Mundlos oder Böhnhardt als Anlaufpunkte, Wohnungen, Depots für Waffen oder Sprengstoff dienten?

20 Waffen "daheim", davon 8 (oder 7, das ist unklar, oder auch nur 3) zum Bankraub mitgenommen, wer braucht da noch Depots?

> Warum haben Sie im Jahr 2011 die Vorsichtsmaßnahmen an der Wohnung in der Frühlingsstraße etwa durch das Einrichten von Überwachungskameras erhöht? Hatten Sie, Mundlos oder Böhnhardt hier bestimmte Sorgen?

Wer wohnte am 4.11.2011 in der Frühlingsstrasse? Ganz sicher kein "NSU-Trio". Wen will Narin veräppeln?

> Am Ende des so genannten Paulchen-Panther-Videos heißt es auf dem letzten Bild: ‚Neu: DVD 2, Paulchens neue Streiche'. Gibt es eine weitere DVD? Wenn ja, was beinhaltet diese? Ist diese noch irgendwo verwahrt, wenn ja wo?

Da muss er das Apabiz fragen, oder die Merseburger Krabbelgruppe, die bis in den spiegel reicht...

SPIEGEL ONLINE
12. November 2011, 16:03 Uhr
Braune Zelle Zwickau
Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD
Sie agierten kaltblütig und grausam - und sie waren stolz darauf. In einem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, rühmen sich die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einer schrecklichen Mordserie und eines Nagelbomben-Attentats. Vor ihrem Tod kündigten sie weitere Anschläge an.

> Die Griffel von Tilo Giesbers wurden auf der Referenz-DVD des BKA nachgewiesen, PDS Halle, obwohl es längst Die Linke war. Wer weiß, wo überall er noch seine Spuren hinterließ? Baumgärtner ist Vertrauensschreiber beim Hamburger Spitzel-Magazin. Und Jentsch könnte einen echt spannenden Sonntag Nachmittag mit der Beantwortung der Frage ausfüllen, wie die protestantische Antifamafia aus Merseburg den Deal mit der DVD durchgezogen hat.

16666

Davon lässt Narin garantiert die Finger. Kathi wär sonst echt sauer...

> Haben Sie, Mundlos und/oder Böhnhardt außer dem ‚Weissen Wolf' auch anderen rechten Personen oder Gruppierungen Geldmittel zukommen lassen? Wenn ja, wem, wann, welche Beträge und warum?

Da Zschäpe bestreitet, jemals einem NSU angehört zu haben... Totgeburt, diese Frage, zumal eher Corelli als Spender infrage kommt, der BfV-Steuergelder verteilte.

> Hat sich Uwe Böhnhardt nach dem Untertauchen tätowieren lassen? Wenn ja, hat die Tätowierungen Maik Eminger vorgenommen?

Da geht es um die "akte böhnhardt" beim Staatsschutz in Erfurt/Jena, und um die Tattoos an der linken Wade, welche die Leiche Böhnhardt nicht hatte, aber laut Aussage Wunderlich und Menzel haben musste. Eine Nachobduktion der bereits freigegebenen Leichen erfolgte wegen diesem Tattoo-Widerspruch. Man suchte entfernte Wadentattoos, fand aber keine Narben.

Maik Eminger vom "III. Weg" sagt uns da wenig, wir vermuten ein anderes Tattoostudio, dessen Besitzer bereits verstorben ist.

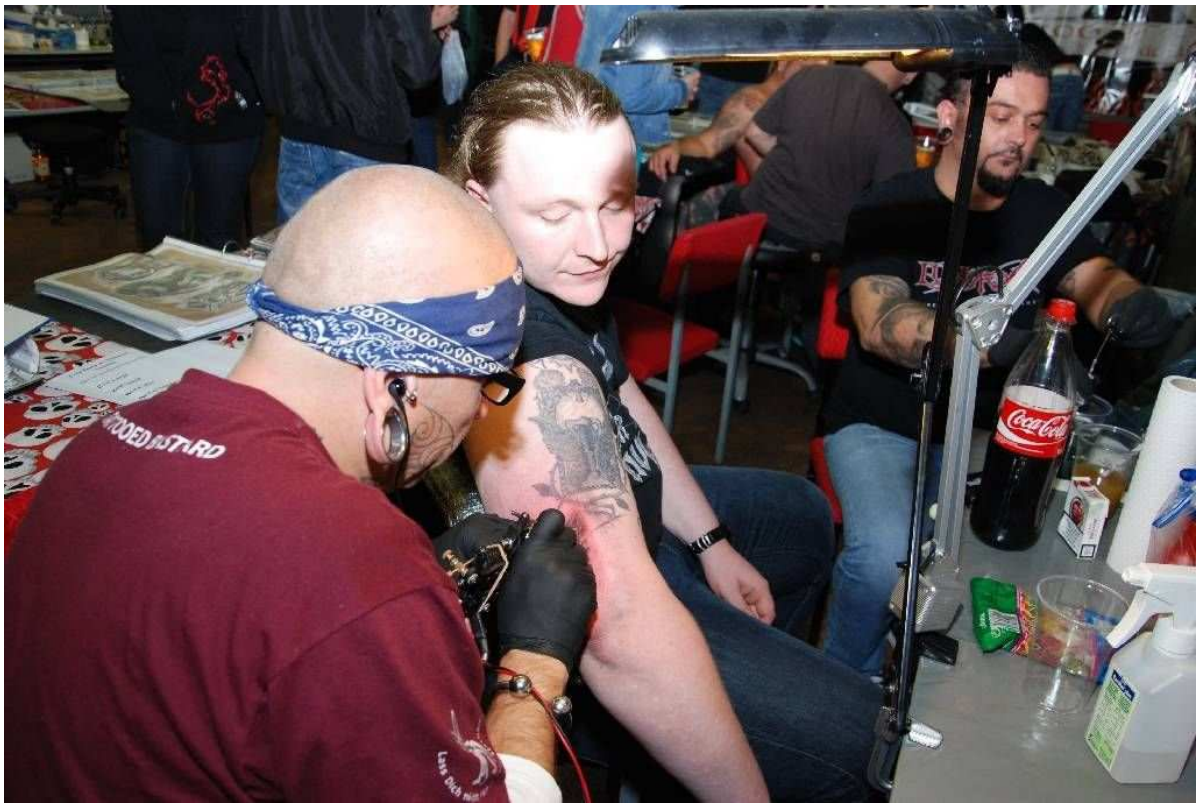

.

Dazu gehört auch Sandra L., in diesen Zusammenhang.

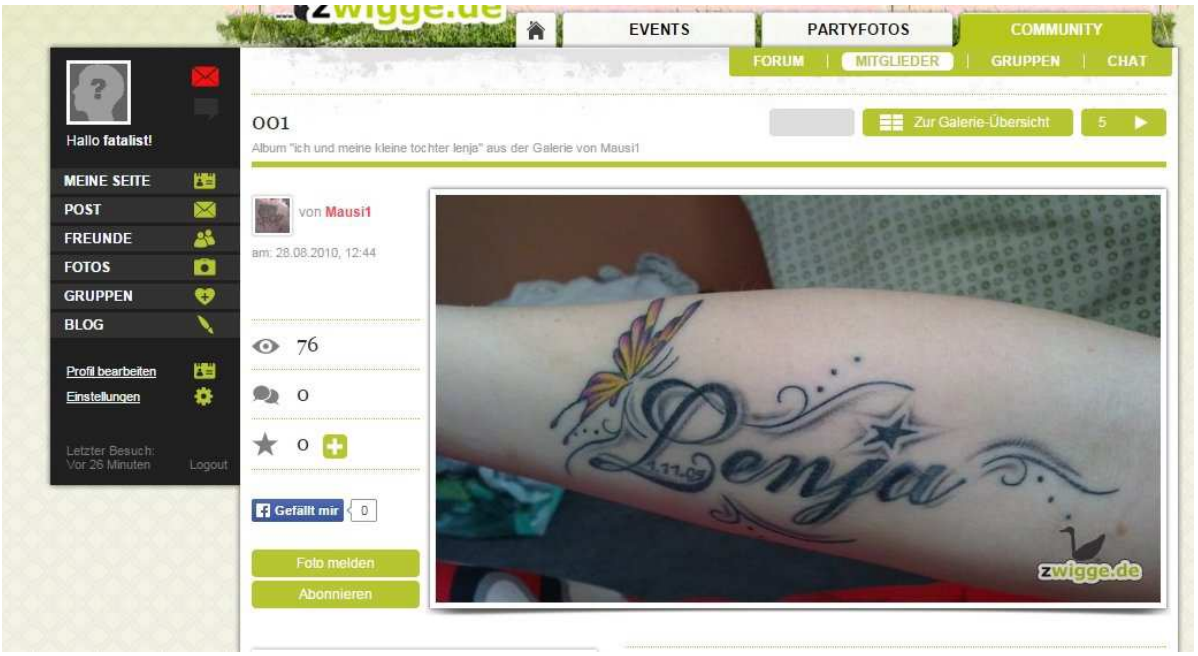

"Mausi1" von "Zwigge.de" suchte auf dem PC in der Frühlingsstrasse Zwickau nach 'natürlichen Mitteln gegen Übelkeit", etc pp. Auch da ist nichts ausermittelt worden, wie üblich.

Narin wird sich hüten, danach zu fragen...

16668

> Frau Zschäpe, wie war Ihr Verhältnis zu Thorsten Po.? Was wusste er über Sie, Böhnhardt und Mundlos, Ihre Lebensumstände [phon.]? Hat Herr Po. Post, Briefe oder Pakete, für Sie in Empfang genommen? Hat Herr Po. Ihnen erlaubt, seinen Namen zu verwenden oder haben Sie, Mundlos oder Böhnhardt seine Identität verwendet? Hatten Sie, Mundlos oder Böhnhardt Kontakt zu Jens Gü. aus der Polenzstraße?

Marschners Fahrer Jens Gü. hat bereits ausgesagt, das Trio nicht zu kennen, obwohl er 7 Jahre vis-a-vis gewohnt hat. Wie auch, wenn dort gar keine Uwes wohnten?

> Wusste dieser, dass Sie konspirativ im so genannten ‚Untergrund' leben? Haben Sie, Mundlos oder Böhnhardt die Identität des Herrn Gü. verwendet?

Das wäre uns neu, dass die Identität Jens Gü. verwendet wurde. Mit Vorarbeiter Mundlos will er jedenfalls nie gearbeitet haben.

> Dann hätte ich einige Fragen zum 04. November 2011 und zur Zeit danach:
> Haben Sie am 04. November 2011 um ca. 12:11 Uhr die Mailbox Ihres Mobiltelefons abgehört? Wenn ja, wer hat dort eine Nachricht hinterlassen, und mit welchem Inhalt? Hier verweise ich auf SAO 45.1, Bl. 32.
> Haben Sie vor Ihrer Flucht den Tresor in Ihrer Wohnung in der Frühlingsstraße geöffnet? Wenn ja, warum haben Sie das getan? Haben Sie etwas entnommen, wenn ja, was, und was haben Sie damit gemacht?
> Laut den Ermittlungen waren nur noch rund 1.800 Euro in der Wohnung in der Frühlingsstraße, siehe SAO 624, Bl. 10066. Haben Sie nach dem Verlassen der Wohnung in der Frühlingsstraße 26 Bargeld versteckt und/oder dritten Personen Bargeld gegeben? Gibt es noch ein Depot oder Depots mit Bargeld und/oder ggf. anderen Gegenständen?

Die Fragen gehen davon aus, dass Zschäpe am 4.11.2011 die "Fluchthandy-Sim" benutzte, und in Zwickau war. Fatale Fehler, die jedoch Narins Glaube an die offizielle Staatserzählung offenbaren.

> Haben Sie sich von Ihrer ehemaligen Nachbarin Heike Ku. aus der Polenzstraße 2 wenige Tage vor dem 04. November 2011 intensiver als sonst verabschiedet, wie diese dies hier schilderte, und wenn ja, warum?

Weil sie ab 2.11.2011 für 6 Tage auf der Flucht war, wie sie es dem Polizisten Andre Pötschke am 8.11.2011 sagte. Mal scharf nachdenken, Narinchen, was das wohl bedeuten könnte? Wer hatte die SIM, wer wurde geortet, wer gab die Katzen ab? Zschäpe war es eher nicht... warum wiesen die Eminger-Handys "die passenden Datenlücken auf?" Was ist mit Emingers Schulfreundin Nadine Resch, Polenzstrasse, die im Auto wartend Zeugin der Explosion wurde, aber angeblich war es eine im April 2012 gefundene andere Nadin Resch?

Haben Sie Ende Oktober 2011 oder am 02. oder 03. November 2011 bei einer Hundepension in Langenbernsdorf angerufen und gefragt, ob Sie dort Ihre zwei Katzen für längere Zeit unterbringen können? Hierzu vergleiche die Zeugenvernehmung der Frau S., Susanne, SAO 209, Bl. 53.

Warum nicht? Ende Oktober würde passen.

Waren Sie kurz vor dem Raubüberfall am 04. November 2011 in Eisenach? Haben Sie in Eisenach bei

Patrick Wieschke

oder in einer von ihm vermittelten Wohnung übernachtet? Vergleiche dazu den Vermerk in SAO 8, Bl. 184.

Darüber hatte Terrorholger berichtet. Mantrailer-Hunde hätten in Eisenach Zschäpes Spur aufgenommen. War nicht beweisbar. Zschäpe könnte mit Wieschke in Stregda gewesen sein, per Auto, am 5.11.2011. Ist aber nicht sicher. Wieschke könnte Zschäpe danach zum Bahnhof gebracht haben, ist auch nicht sicher. Wieschke bestreitet das Alles.

Frau Zschäpe, ist Ihnen bekannt, warum Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einen Stapel der so genannten Bekenner-DVDs bei sich in dem Wohnmobil hatten?

Hatten sie nicht, das Kram wurde erst am 1.12.2011 nachgefunden. Narin als NSU-Verliebter, als Antifa. Drollig.

Jetzt folgen Fragen zum Verfassungsschutz:
Frau Zschäpe, wurden Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt zu irgendeiner Zeit von einem Nachrichtendienst oder dem polizeilichen Staatsschutz oder einer sonstigen polizeilichen Stelle angesprochen? Und wenn ja, von wem, mit welchem Ziel, und wie haben Sie, Uwe Mundlos und/oder

Uwe Böhnhardt darauf reagiert?

Zschäpe hat bereits 1996 die 18 Namen auf Fotos geschrieben, die der Staatsschutz ihr vorlegte. Mehr wird sie dazu nicht aussagen, das würde die Bundesanwaltschaft nicht erlauben. Maas würde das niemals erlauben, weil die Misere ihn sonst ungespitzt in den Boden rammen würde. KDF würde das Kanzleramt zerlegen ;)

Wurden nach Ihrem Wissen Ralf Wohlleben oder Holger Gerlach einmal von einem Nachrichtendienst oder dem polizeilichen Staatsschutz angesprochen? Und wenn ja, von wem, mit welchem Ziel und wie haben diese darauf reagiert?

Angesprochen wurde so gut wie jeder irgendwann... siehe Operation Dehli, Carsten Schultze betreffend, es wäre sehr überraschend, wenn Gerlach oder Wohlleben oder Kapke nie angesprochen wurden. Mario Br. soll dazu sogar eine Aufstellung gemacht haben, wer wann angesprochen wurde.

> Wurden nach Ihrem Wissen andere als die genannten Personen aus Ihrem Umfeld entsprechend von einem Nachrichtendienst oder dem polizeilichen Staatsschutz angesprochen? Mit der Frage: Mit welchem Ergebnis?

Larifari, zu unkonkret, da kommt gar nichts bei heraus.

> Wen vermutete Uwe Mundlos als V-Mann – Zitat: ‚Schwachstelle' – in der Szene in Jena bzw. in Thüringen, über den er in den Briefen an Starke, Schau und [Enrico] Ri. schreibt?

Die Briefe kennen wir nicht. Dürften aus der "Bombenwerkstatt" stammen, und damals schon Altpapier gewesen sein, passend zu alten Zeitungen und einem abgelaufenen Reisepass Mundlos, den der Erfurter NSU Ausschuss I nie als seit Jahren abgelaufen erwähnte. Trau schau wem... es gibt nicht enttarnte Spitzel, das scheint sicher. In Jena, in Ostthüringen, und im Raum Saalfeld auch.

> Haben Sie Kenntnis davon, ob Personen aus der rechten Szene in Chemnitz, Zwickau und Umgebung, mit denen Sie Kontakt hatten, von einem Nachrichtendienst oder dem polizeilichen Staatsschutz angesprochen worden waren? Wenn ja, um welche Personen handelt es sich?

Dutzende...

> Vermuteten Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt bei Personen aus Chemnitz, Zwickau und Umgebung, mit denen Sie Kontakt hatten, dass diese Informationen an einen Nachrichtendienst oder den polizeilichen Staatsschutz weitergeben? Wenn ja, von welchen Personen und auf welcher Basis?

Waren die Uwes "staatlich angeworben worden", diese Frage fehlt? Drollig.

> Wie haben Sie von der Enttarnung des Tino Brandt erfahren? Was wurde ggf. diesbezüglich mit Ralf Wohlleben und/oder anderen Personen besprochen?

Aus der TA? Ob Zschäpe das beantworten wird? Wann traf sie Wohlleben und Kapke zuletzt? 2011, im November?

Warum fragt Narin nicht nach den Jena-Ausflügen der Untergrundler bis 2011? Warum fragt er nicht, warum sie und Mundlos nicht 2003 ganz offiziell wiederauftauchten, als die Verjährung eingetreten war?

> Haben Sie, Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt vor dem 04. November 2011 von der Enttarnung der V-Leute Carsten Szczepanski, Thomas Dienel, Marcel Degner und Mirko Hesse erfahren? Wenn ja, wann und wie? Haben Sie anschließend etwas unternommen, um weitere Informationen einzuholen oder sich zu schützen?

Marcel Degner ist da falsch, der gehört da nicht rein. Der flog nicht auf, damals.

> Wie und wann haben Sie, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt von dem Ausstieg Carsten Schultzes Ende 2000 bzw. Anfang 2001 aus der rechten Szene erfahren? Haben Sie Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt anschließend etwas zu Ihrem gemeinsamen Schutz unternommen? Wenn ja, was? Und wenn nein, warum nicht?

Sie verliessen Chemnitz, und zogen nach Zwickau, das würde stimmen, wenn Schultzes Ausstieg so früh stimmte. Daran sind Zweifel angebracht... starke Zweifel.

> Wurden Sie zu irgendeinem Zeitpunkt nach Ihrer Inhaftierung im November 2011 von Mitarbeitern eines Nachrichtendienstes aufgesucht? Wenn ja, was wollten diese und was haben diese mit Ihnen besprochen?

Dass Zschäpe 3 Anwälte besorgt werden, die sehr gut mit den Sicherheitsbehörden konnten, und das NSU-Narrativ keinesfalls hinterfragen würden ;)

> Wurden Ihre Verteidiger von Mitarbeitern eines Nachrichtendienstes kontaktiert? Wenn ja, von wem, kennen Sie den Inhalt der entsprechenden Kommunikation?

Dazu sind keine Infos zu erwarten.

> Haben Sie die Rechte für eine Autobiographie, ein Exklusivinterview oder einen ähnlichen Text verkauft?
> Wenn ja, für welche Summe? Wenn nein, beabsichtigen Sie Entsprechendes¿‘

Die Rechte hat der AK NSU längst erworben, das Enthüllungsbuch kommt demnächst heraus. Oder so ähnlich...

Ende Teil 10.

sie sind desselben Geistes…

3.8.27 Wie steht es um die alternative München-Terroraufklärung? (2016-08-10 23:00)

Alternative Medien (Compact und Anonymousnews) haben 3.500 Euro für sachdienliche Hinweise ausgelobt, um das Attentat von München aufzuklären.

Compact und Anonymous bieten 3.500 Euro für Hinweise zum Terror in München

Weder Anfang (16 Uhr-Einladung bei Mc Donalds) noch Ende (20 Uhr "Selbstkopfschuss") sind geklärt.

Winnenden Copykill in München, „Selbstkopfschuss“ inklusive

So war der Stand am Morgen des 23.07.2016:

https://vimeo.com/175926356

Völlig in der Luft hängen offenbar die "freundlichen Gespräche" und die Schüsse auf dem komplett leeren Parkdeck, und was wurde eigentlich aus Allahu Akbar bei CNN?

Terror in München: Kein „Breivik“, sondern „Allahu Akbar“?

Auf den Tag genau 5 Jahre nach Utoya erschoss ein 18-jähriger „Deutsch-Iraner“ in München 9

Menschen, bevor er sich selbst in den Kopf geschossen haben soll. Ein Einzeltäter, so heisst es.

Was wurde aus den anderen Tätern mit Langwaffen, was war mit der Panik im Hofbräuhaus, von der es sogar Videos gibt? Panikmache in Facebook als Auslöser?

https://www.youtube.com/watch?v=UIke5 _ugfbw

Wie kann zig Kilometer entfernt solche Panik ausbrechen?

https://www.youtube.com/watch?v=tMJaLWXKpNo

Das Neueste dazu ist ein gigantischer Fragenkatalog bei Compact:

Widersprüche zum Fall München

78

VON WOLFGANG EGGERT AM 4. AUGUST 2016

INNENPOLITIK

2.0K
MAL GETEILT

Zur Klärung der Vorfälle vom vorletzten Wochenende in München haben sich COMPACT-Redakteur Marc Dassen und der bekannte Buchautor und Polit-Profiler Wolfgang Eggert auf eine Spurensuche vor Ort begeben, Zeugen befragt, Tatorte untersucht und die wichtigsten Fragen und Widersprüche zur offiziellen Version hier stichpunktartig festgehalten:

Zur Zeit sieht es nicht danach aus, dass die Belohnung ausgezahlt werden müsse. Viel Rauch um nichts?

Was ist mit diesen Meldungen?

22:41

Polizei München
@PolizeiMuenchen

Folgen

Bei einer weiteren toten Person prüfen wir gerade eine mögliche Tatbeteiligung. #oez #Schießerei #münchen

03:35 - 23 Jul 2016

1.488 1.488

22:39

Ein neunter Toter wurde mit Kopfschuss an der Isar gefunden - noch ist unklar, ob es sich um einen Tatbeteiligten handelt.

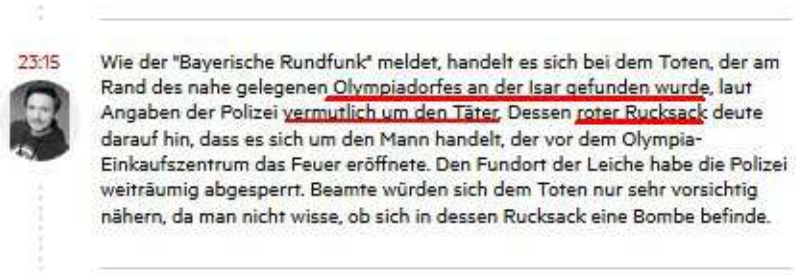

Falscher Alarm? War nicht an der Isar, sondern ca. 4 km weg in der Henckystrasse?

Waffenstudent (2016-08-11 02:19:34)
Mut Zum Widerstand meint: https://www.mzw-widerstand.com/muenchen-neue-erkenntnisse/

3.8.28 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XI (2016-08-11 11:31)

RA Hardy Langer (Angehörige von Turgut)

Dann sagt RA Langer:

„Ich wollte nochmal den Versuch machen. Ich gebe meines wortwörtlich ab, es muss keiner mitschreiben. Ich könnte eins nach vorne geben. Aber ich möchte natürlich nicht, dass das jetzt schon vorher durchgewühlt wird. Wollte es nur noch mal anregen.“ Götzl: „Bestehen Einwände? Wenn Sie mir es übergeben, nehme ich es entgegen.“ Ein Exemplar der Fragen wird an den Senat gereicht. Langer sagt dann, dass „E1“ ist die erste Einlassung vom 009.12.15 sei und „E2“, „E3“ und „E4“ entsprechend die weiteren Einlassungen Zschäpes. Im Text, so Langer würden „UM“, „UB“ und „BZ“ für Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe stehen, „ggf.“ bedeute, dass es von der Beantwortung vorrangig gestellter Fragen abhänge. Langer nennt Fundstellen im Folgenden meist nicht vollständig, sondern sagt an den entsprechenden Stellen meist nur: „Fundstelle“. Dann verliest Langer seinen Fragenkatalog:

siehe:

NSU: Wortlaut der Vorlesung von Grasel über Zschäpe

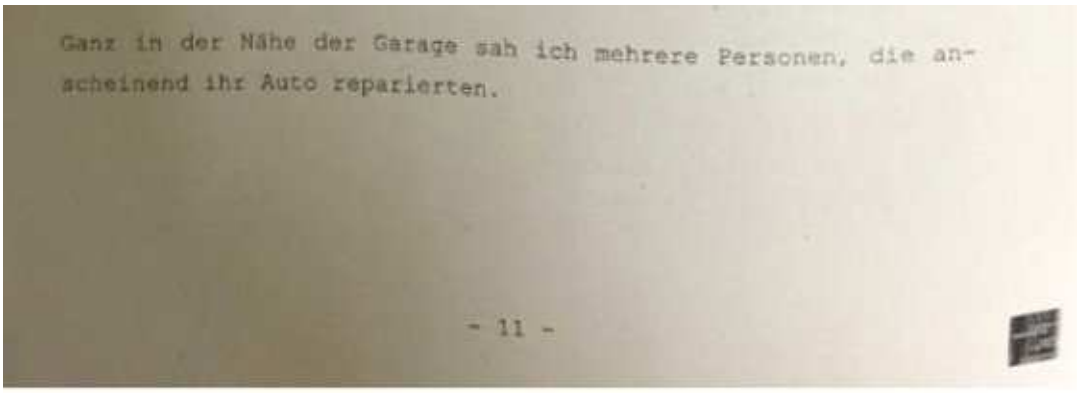

Ganz in der Nähe der Garage sah ich mehrere Personen, die anscheinend ihr Auto reparierten.

- 11 -

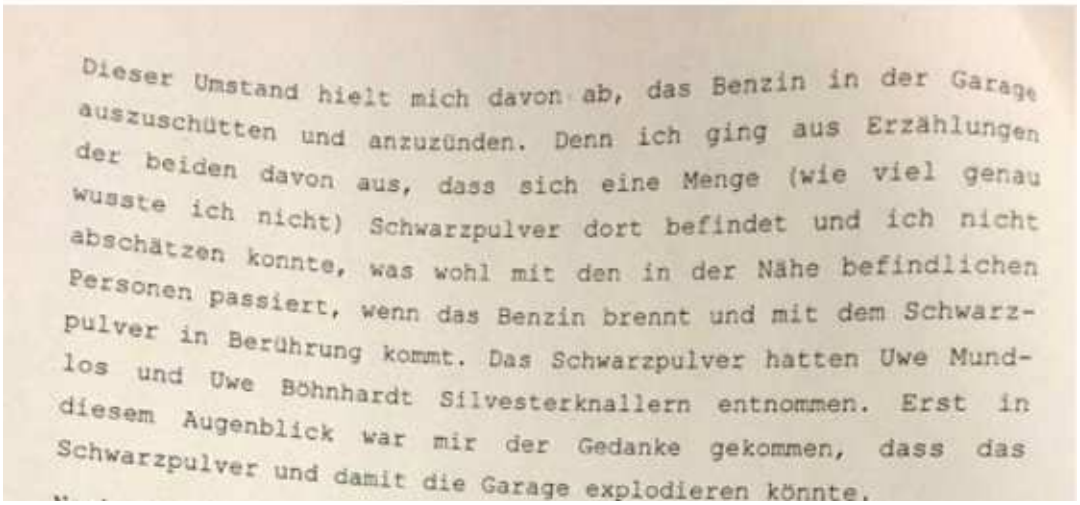

Dieser Umstand hielt mich davon ab, das Benzin in der Garage auszuschütten und anzuzünden. Denn ich ging aus Erzählungen der beiden davon aus, dass sich eine Menge (wie viel genau wusste ich nicht) Schwarzpulver dort befindet und ich nicht abschätzen konnte, was wohl mit den in der Nähe befindlichen Personen passiert, wenn das Benzin brennt und mit dem Schwarzpulver in Berührung kommt. Das Schwarzpulver hatten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Silvesterknallern entnommen. Erst in diesem Augenblick war mir der Gedanke gekommen, dass das Schwarzpulver und damit die Garage explodieren könnte.

Sinnvolle Fragen: War die Garage gar nicht bewacht? War dort keine Spurensicherung zugange?

Was fragt die Nebenklage dazu?

A. Fragen mit Bezug zur Einlassung BZ und zu den Nachfragen des Senats
1. zu E 1, S. 11 – 26.01.1998 „Fackel ab“:
Wie haben Sie an einer Tankstelle eine 0,7-Liter-Flasche betankt?

An welcher Tankstelle soll dies erfolgt sein?
Gab es dort keine Probleme wegen einer Mindestabnahmemenge?
Gab es dort keine Probleme wegen des untauglichen Gefahrgutbehälters?
Sie sagten, daß Sie die Flasche mit Benzin nicht gebraucht haben, wo ist diese verblieben?
Wie hat UB darauf reagiert, daß Sie sein „Fackel ab“ ignoriert haben?

Auf diese Fragen muss man erstmal kommen… Mindestabnahmemenge 2 Liter, wie konnte Zschäpe 0.7 Liter kaufen? Die Relevanz des Verbleibes ist auch nicht wirklich nachvollziehbar.

2. zu E 1, S. 16 f. – Beauftragung Rechtsanwalt Dr. Hans Eisenecker / E 2, S. 9 (F 17):
Was war der konkrete Auftrag an RA Dr. Eisenecker?
Sie führen aus, es sei „die Akteneinsicht abgelehnt“ worden – zu welchem konkreten Vorgang (Sachverhalt/Straftat) sollte RA Dr. Eisenecker eine Akteneinsicht erwirken?
Sie erwähnen eine Besprechung mit RA Dr. Eisenecker am 07.03.1999, dann eine weitere im November 1999. Es heißt dabei, daß sie ihn „erneut in seiner Kanzlei aufgesucht“ hätten. An anderer Stelle sagen Sie, sie hätten ihn „zweimal angerufen und … einmal getroffen, nicht jedoch in seiner Kanzlei, sondern in einer Gaststätte“. Was ist nun zutreffend?

RA Dr. Eisenecker soll Ihnen im November 1999 mitgeteilt haben, daß es „wohl sehr heftig werden würde“, nachdem Sie ihm auch von den ersten 3 Banküberfällen berichtet haben. Hat er Ihnen gesagt, inwiefern zu diesem Zeitpunkt davon auszugehen war, daß diese Banküberfälle, die UM/UB begangen haben sollen, seitens der Strafverfolgungsorgane auch UM/UB zugeordnet werden konnten? Hat er erläutert, wieso dies dann für Sie „sehr heftig“ werden würde?

3 Raubüberfälle, nicht Banküberfälle, und den Uwes polizeilich zuzuordnen waren die ganz sicher nicht. Weder 1999 noch 2016. Damals wie heute fehlen die Beweise. Unglaubwürdig.

3. zu E 1, S. 16 f. – Erteilung der schriftlichen Vollmacht an Rechtsanwalt Dr. Hans Eisenecker / E 2, S. 9 (F17) / E 3, S. 7 (F 12) / E 3, S. 13 (F-CS 1) :
Zur zeitlichen Abfolge: Sie sagen, Sie hätten Dr. Eisenecker am 07.03.1999 erstmals gesprochen, dieser hätte für Sie eine Akteneinsicht versucht und Ihnen „einige Wochen später“ mitgeteilt, daß diese abgelehnt worden sei. Im November 1999 hätten Sie Ihn „erneut“ in seiner Kanzlei aufgesucht. An anderer Stelle sprechen Sie davon, daß Carsten Schultze Ihnen die Vollmacht des Rechtsanwaltes Dr. Eisenecker gegeben habe, die Sie unterschrieben hätten und die dann zu Dr. Eisenecker gebracht worden sei. Zur Einlassung des Mitangeklagten Carsten Schultze vom 5. Hauptverhandlungstag sagen Sie, daß diese zutreffend ist.

Sie beschreiben das Treffen mit Carsten Schultze in einem Café eines Kaufhauses in Chemnitz als das einzige mit ihm nach dem Untertauchen. Carsten Schultze hat das Treffen in dem Café in dem Kaufhaus in Chemnitz – bei dem Vollmachtsunterzeichnung und anschließend die Waffenübergabe stattfanden – auf „Ende März, Anfang April 2000″ eingeordnet. Für diese Einordnung hat er als objektiven Anhaltspunkt den Erwerb seines Führerscheines im Frühjahr 2000 benannt, da er erst anschließend die Waffe mit dem PKW seiner Mutter abgeholt habe. Der Führerschein soll ihm laut eines Vermerks des BKA vom 18.03.2014 am 03.04.2000 ausgehändigt worden sein.

Eine Vollmacht für Dr. Eisenecker, die erst im oder nach Frühjahr 2000 unterzeichnet wurde, konnte dieser nicht im Verlaufe der ersten Jahreshälfte 1999 und wiederholend im November 1999 für eine Akteneinsicht nutzen. Bitte erklären Sie diesen Widerspruch bzw. stellen Sie den zeitlichen Ablauf richtig.

Das sind sehr grosse Widersprüche, die der RA Langer da anspricht. Zurecht. Die ganze Geschichte passt nicht zusammen. Galeria Kaufhof wurde Ende Oktober 2001 eröffnet, 4 Morde zu spät für eine Ceska 83 SD-Übergabe.

4. zu E 1, S. 19 f. – „Geschehnisse am 09.09.2000“ / E 2, S. 10 (F 18) und S. 11 (F 22) :

Haben UM/UB Ihnen gesagt, nach welchen Kriterien sie die ermordete Person ausgewählt haben? Haben Sie UM/UB danach gefragt?

Sie führen aus: „Sie zeigten mir die Pistole, die sie am 09.09.2000 verwendet haben."
Haben UM/UB ihnen in diesem Zusammenhang einen Schalldämpfer gezeigt?

Haben UM/UB nicht erwähnt, daß sie zwei verschiedene Waffen eingesetzt haben?

Diese Frage nach dem Schalldämpfer müsste Zschäpe aus Sicht der Anklagebehörde unbedingt bejahen. Auch wenn die Ermittler erst ab 2004 die Verwendung "rückwirkend 2005/2006 ermittelt" nachweisen können. Stichwort: "Alu vom Schalldämpfer an den Projektilen ab Mord Turgut".

Beim Mord Simsek 2000 wurden 2 Pistolen verwendet. Welche Waffe wollen ihr die Uwes denn gezeigt haben? Und warum nur 1 von 2? Lief das "nach Hamburg" genauso ab?

Sie sagten, sie können die Pistole anhand der Ermittlungsakten nicht näher beschreiben. Da die Waffen Asservat W04 (Ceska 83, ca. 20 cm breit) und Asservat 2.12.483.13 (Bruni, ca. 10 cm breit) bereits von der Größe deutlich voneinander abweichen, werden Sie nochmals gebeten mitzuteilen, ob Sie hinsichtlich der Größe einordnen können, ob eine dieser beiden Waffen ihnen damals gezeigt wurde oder ob Sie ggf. eine dieser beiden Waffen ausschließen können.

Hatten UM/UB in den Jahren 2000 und 2001 Fotoapparate in Besitz? Handelte es sich um analoge (mit Fotofilm) oder digitale (mit Speicherkarte) Kameras? Können Sie Angaben zu Firma/Typ des Gerätes /der Geräte machen? Ggf.: Wo verblieben diese Fotoapparate?

2 Polaroid-Fotos vom Tatort Simsek, vor der Bergung des Schwerverletzten aus dem Sprinter-Bus fehlen in der Akte. Warum fragt der RA nicht nach einer Polaroid?

5. zu E 1, S. 24 f. – „Tatvorwürfe vom 13.06.2001 sowie 27.06.2001" :
Sie schildern ein Gespräch zwischen Ihnen und UM/UB im Nachgang an den Raubüberfall vom 05.07.2001 und dabei abstrakt: „Im Rahmen dieses Gespräches berichteten Sie mir von Ihren Mordtaten vom 13.06. und 27.06.2001". Was konkret sagten Ihnen UM/UB zum Ablauf der Geschehnisse vom 13.06. und vom 27.06.2001?
Wurde Ihnen mitgeteilt, wer am 13.06.2001 und wer am 27.06.2001 die Schüsse auf das jeweilige Opfer abgab? Haben UM/UB Ihnen gesagt, nach welchen Kriterien sie die beiden ermordeten Personen jeweils ausgewählt haben?

Da können nur Märchen kommen... "der eine Uwe hatte am 13.6.2001 Bauchschmerzen, daher fuhr der andere Uwe alleine hin, deshalb wurde nur die Ceska 83 verwendet, aber 2 Wochen später waren beide gesund, daher dann wieder 2 Waffen".

Opferauswahl, dazu müsste man wohl die "düstere Parallelwelt" befragen, von der der Spiegel 2011 berichtete. Graue Wölfe, PKK, Drogenkartelle migrantischer Provinienz...

6. zu E 1, S. 25 – „Mir wurde bewußt“ / E 2, S. 13 (F 29) :
Sie führten – zeitlich bezogen auf die Zeit nach dem zweiten und dritten Mord, von denen sie Anfang Juli nach dem 05.07.2001 erfuhren – aus: „Mir wurde bewußt, daß ich mit zwei Männern zusammen lebte, denen ein Menschenleben nichts wert war. ... Diesmal äußerten sie sich auch in ausländerfeindlicher Richtung.“ und „Meine Gefühle änderten sich dahingehend, daß, wenn sich die beiden ohne Erklärung für unbestimmte Zeit, bzw. Tage verabschiedeten, ich große Angst bekam, sie würden nicht mehr zurückkehren.“

In E 2, S. 13 (F 29) präzisierten Sie, daß bei dem Bericht „nicht einfach von einem Türken gesprochen worden sei“, sondern abwertende Bezeichnungen wie „Kanake“ oder „Dreckstürke“ verwandt wurden.

"Dreckstürke" steht für Kurde?

Dachten Sie auch daran, daß UM/UB – jedenfalls Anfang Juli, nach dem 05.07.2001 – in solchen Abwesenheitszeiten weitere gleichartige Tötungen, insbesondere an Personen mit türkischer Herkunft, vornehmen würden?

30 Monate Pause zwischen den 2 Halbserien. Vielleicht will er darauf hinaus? Warum eigentlich 2.5 Jahre Pause? Weil 2001 vier "düstere Parallelweltler" im Cafe Yozgat in Kassel verhaftet wurden? Nach deren Entlassung ging es dann 2004 weiter... die kamen aus Holland und aus Frankreich, soll ein PKK-Kommando gewesen sein.

7. zu E 1, S. 28 – „Mord vom 25.02.2004 ... UM berichtete davon“ (E 1, S. 28) :
Wann hat UM Ihnen vom Mord vom 25.02.2004 in Rostock berichtet?
Hat UM Ihnen davon berichtet, ob er allein oder mit UB am Tatort war?
Hat Ihnen UM außer „in Rostock einen Türken erschossen zu haben“ und, daß „es wieder passiert sei“ noch etwas zu diesem Ereignis mitgeteilt? Ggf.: Was konkret?
Hat UB Ihnen zu diesem Ereignis etwas mitgeteilt? Ggf.: Was konkret?

Auch in Rostock sehen die Phantome gar nicht aus wie die Uwes...

[f9a61-turgut.jpg]
Das sind 2 Phantombilder aus Rostock, Mord Turgut 2004

Wer diese Männer sind, das erklärt uns Herr Deisting:

[7f873-rostockphantome.jpg]
Die Namen der Zeuginnen hat der Fatalist rausradiert. Die tun hier nichts zur Sache.

gut gekleidet? ca. 40 Jahre alt? Eher kein Uwe.

gegelte Haare? Hmmm...

8. zu E 1, S. 32 . „Sparkasse, ... Kleine Parower Straße in Stralsund“:
Wo waren Sie zu dieser Zeit (im November 2006, Januar 2007)?
Waren Sie in Stralsund oder in Mecklenburg Vorpommern?
Haben UM/UB Ihnen mitgeteilt, wie sie auf diese Sparkasse als Überfallobjekt gekommen sind?
Sind Ihnen Bezüge von UM/UB nach Stralsund und Umgebung bekannt (z. B. Personenkennverhältnisse)?

Wurde dieser Doppelbankraub nicht mit Platzpatronen ausgeführt? Man fand keine Projektile von den "Schüssen in die Decke"...

passt überhaupt nicht zu Eisenach/Arnstadt
Paulchen-Video:

9. zu E 1, S. 34 – „Beweis ihres Tuns“ / E 2, S. 16 (F 34) / E 3, S. 8 f. (F 13 + F 14) :
Sie erklärten: „UM wollte, daß alle Beweise im Zusammenhang mit ihren Taten vernichtet werden und der einzige Beweis ihres Tuns die DVD sei.“ Sind Sie nicht tatsächlich davon ausgegangen, daß die Morde und Anschläge als Bestandteil „des Tuns“ von UM/UB mit verarbeitet wurden bzw. würden?
Sie führten aus: „Es ging nicht darum, Beweise zu vernichten, die ihre Straftaten offenlegen würden – die DVDs, die ich verschicken sollte, belegen auch das Gegenteil.“
Das Verschicken der DVDs belegt nicht das Gegenteil, da in diesem „Bekennervideo“ kein Bekenntnis von den Personen UM/UB ersichtlich ist, sondern nur eines des (bis dahin unbekannten) NSU. Bitte nehmen Sie zu diesem Widerspruch Stellung.

Exakt richtig. Niemand bekennt sich da.

An dieser Stelle beschweren sich RA Heer und Eminger-Verteidiger RA Kaiser ohne Mikrofonverstärkung. Was sie sagen, ist auf der Besucherempore nicht zu verstehen.

Wurde als Frevel aufgefasst? Kein Bekenntnis, wie kann der das sagen?

Böse Verschwörungstheorie ;)

Langer trägt weiter vor:

War vor dem Ende am 04.11.2011 in Gesprächen zwischen Ihnen und UM/UB einmal die Rede davon, die DVDs zu verschicken? Ggf.: Schildern Sie diese Gespräche.

Die Vorgängerverisonen?

10. zu E 1, S. 35 – Verschütten des Benzins:
In welcher Reihenfolge der Räume sind Sie beim Verschütten des Benzins vorgegangen?
Wie lange dauerte der Vorgang vom letzten Klingeln an der Wohnung [Charlotte] E. bis zum Anzünden der von Ihnen genutzten Wohnung (nach Rückkehr in Ihre Wohnung und dem dem zwischenzeitlichen Verschütten des Benzins)? Wo genau befanden Sie sich, als Sie den Brand mit Ihrem Feuerzeug in Gang setzten? Bitte zeichnen Sie diesen Standort in Ihre Skizze ein.

Bei Charlotte E. hat es nur einmal geklingelt, und das war der Handwerker Rene Kaul, nicht Zschäpe. Zschäpe habe, so der Brandermittler Frank Lenk 2016 in Berlin, das Benzin von ausserhalb der Wohnung gezündet, hinter der geschlossenen Tür stehend. Laut Zschäpe rummste es erst, als sie mit den Katzen auf der Strasse stand.

Das ist alles Bullshit, da passt gar nichts zusammen. Und dann auch noch 2 Sorten Benzin aus nur 1 Kanister... labortechnisch nachgewiesen. LOL.

11. zu E 1, S. 36 – Objekt für Raubüberfall / Dienstag Geld besorgen / E 3, S. 18 (F 39) :
Kannten Sie das Objekt, das für den Raubüberfall ausgekundschaftet werden sollte?
Zur Sparkasse in Gotha, Humboldtstraße 86 gab es nach Aktenlage und Beweisaufnahme detaillierte Ausspähungen (SAO 250, 16; Ass. 1.4.197.0; Zeugin KOK Bu. am 239. HVT) und im Wohnmobil wurde eine Quittung vom 02.11.2011, 9:56 Uhr, für den Kaufland, Bürgeraue 2 in Gotha – ca. 800 m Fußweg von der Sparkasse entfernt – gefunden. Haben Sie von UM/UB Informationen, daß konkret geplant war, die Sparkasse in Gotha am 02.11. bzw. in der ersten Novemberwoche 2011 auszurauben?

Geplant war das noch ganz anders, denn das Womo sollte bis 01.11.2011 ausgeliehen werden. Wurde auch so gefunden, Mietvertrag im Womo 21.10.2011 bis 01.11.2011. Beim Vermieter hingegen steht drauf, ausgebessert, 25.10.-04.11.2011. Wurde billiger, nebenbei bemerkt. 1 Tag weniger. Alle Summen ebenfalls korrigiert.

Wozu das Womo, und von wem das Womo ausgeliehen wurde ist völlig unklar. Sicher ist nur, dass der Fahrzeugschein verschwand, und das Womo am 4.11.2011 nicht zugelassen war, weshalb es beim BKA ab März 2012 nicht mehr V-MK 1121 heisst.

Hätte der Polizistenausschuss des Bundestages es geschafft, die Fahrgestellnummer am Wrack abzulesen, wüsste man auch, ob das Wrack-Womo jemals V-MK 1121 war... oder eben nicht. Polizeiakten ohne Fahrgestellnummer gab es noch nie zuvor. Endlose Blamage für NSU-Ausschüsse und Ermittler, sich darum nie gekümmert zu haben. Totales Versagen der "investigativen Medien".

16682

Wissen Sie, warum UM/UB davon abgesehen haben, vor dem 04.11.2011 (an dem eigentlich ursprünglich das Wohnmobil beim Vermieter wieder abgegeben werden sollte) einen Raubüberfall durchzuführen?

Gesurft am Zwickauer PC wurde nach "Autounfällen Sachsen" an den Tagen 1. bis 3.11.2011. Offenbar war da jemand überfällig am 4.11.2011 und meldete sich nicht. Wichtig im Zusammenhang "Leichenfuhre abgestellt und angezündet, keine Todeszeitfeststellung erfolgt".

2-mal-vorbei-Fahrer Kapke und Emingers Rolle völlig ungeklärt. Schwedische SIMs in Eisenach und Zwickau völlig ungeklärt.

2 Handwerker zuviel in Zwickau ebenfalls ungeklärt.

Der dort beim Bäcker angeblich getroffene Heizungsbauer fehlt in den Akten, die Vernehmungen des Personals dort ebenfalls. Die Handwerker selbst sagten am 7.11.2011 ungefähr das Gegenteil dessen aus, was sie am 4.11.2011 ausgesagt hatten. Wichtig! Da griff bereits die Aussageregie, da wurden bereits die Zeugen massiv beeinflusst.

Was in Eisenach und in Zwickau am 4.11.2011 tatsächlich geschah, das wurde nie ermittelt. Da streiken auch die Ausschüsse, die wollen nicht bzw. können nicht...

Hatten Sie nach dem Aufbruch von UM/UB am Wochenende vor dem 04.11.2011 nochmals Kontakt (ggf. telefonisch) und ggf. wann und was wurde dabei besprochen?
Haben Sie am 04.11.2011 anderen als telefonischen Kontakt zu UM/UB (z. B. SMS/EMail)?

Die Radio-Geschichte scheint der Anwalt nicht zu glauben. Sehr löblich.

Bei der Abholung des Wohnmobils am 25.10.2011 waren Sie anwesend. Der ursprüngliche

Rückgabezeitpunkt des Wohnmobils war laut Vertrag für den 04.11.2011, 12:00 Uhr, in Schreiersgrün vorgesehen. War Ihnen dies bekannt? Wußten sie, daß das Wohnmobil am 03.11.2011 bis zum 07.11.2011 oder auch um eine ganze Woche verlängert worden sein soll (gem. Protokoll Zeugin Bianca K., SAO 47, 327 und 54. HTV vom 11.12.2013)? Ggf.: Woher wußten Sie das? Wie sollten UM/UB nach der Rückgabe des Wohnmobils von Schreiersgrün wieder wegkommen?

Welches Wohnmobil? Das, welches nicht V-MK 1121 war? Woher kamen die Kennzeichen? Doch wohl vom Schreiersgrüner Verleih. Oder nachgefertigt?

Holger Gerlach holte das Womo ab! Aussage 2er Zeugen der Verleihfirma. Wer war das blonde Mädchen? War das nicht eher am 14.10. bei der Reservierung dabei? Der Mann kam zur Abholung allein, sagte der Vermieter aus. Alles nicht ausermittelt.

Warum wurde die Berichterstattung innerhalb weniger Stunden komplett ersetzt, die SMS "Schatzi, ich fahr gerade Geri und Liese wohin" (Eminger-intern) rutschte von "ca. 1 Jahr alt, aus dem Jahr 2010" auf den 25.10.2011?

Warum löschte PZ hautnah (Wiebke Ramm) ihre Tweets dazu, die "1 Jahr alt" beinhalteten, warum änderten DPA und Focus ihren Text, und warum protokollierte Monate später NSU-watch von "zeitlich nicht zuordbaren SMS-Fragmenten"?

Was soll dieser Antifa und Medien-Staatsschutz? Das fällt Euch irgendwann auf die Füsse, denn es wurde damals dokumentiert. Da sehen auch ZOB und andere Ohrenzeugen ganz alt aus, die nie versuchten, diesen Skandal aufzuklären. Sie bevorzugen es, Mauscheleien zu decken.

Brandstiftung Zwickau:

12. zu E 1, S. 36 f. – Kanister mit Benzin aus dem Abstellraum :
Wann hatten UM/UB nach dem Untertauchen im Januar 1998 Zugriff auf ein Boot gehabt, insbesondere wann zuletzt vor dem 04.11.2011? Sie sprechen bei Kanister und Benzin davon, daß UM „und“ UB dieses deponiert hätten, beim Außenborder sprechen Sie in der Einzahl („Außenborder seines Bootes“) – wem

gehörte(n) nun Boot und Außenborder? Wo lagerte dieses Boot? Wann war das Benzin, welches laut Ihrer Einlassung „für den Außenborder des Bootes gedacht“ war, in den Kanister gefüllt worden und wo befand sich der Kanister seit diesem Zeitpunkt? Ggf.: Wo lagerten der Außenbordmotor und Kanister mit dem Benzin in den jeweilig vorherigen Wohnungen (also vor der Wohnung Frühlingsstraße 26)?

2 Sorten bitte unbedingt berücksichtigen! Wie kamen 2 Sorten Benzin am 7.11.2011 dorthin, wo die Hunde am 5.11.2011 nur einen Kanister an der Wohnungstür erschnüffelt hatten, im Bad jedoch, wo das Benzin im Schwimmreifen in Regenbogenfarben schimmerte (Aussage Lenk) nicht?

Wie Bild 326

Wie Bild 326

Man beachte die "verbrannten Zahnbürsten" ;) Die neuwertigen, unbeschädigten...

Soweit Sie angeben, das Benzin sei „ursprünglich“ für das Befüllen des Außenborders gedacht gewesen:
Wann ist dieser ursprüngliche Zweck weggefallen? Gab es darüber eine Absprache zwischen Ihnen, UM und/oder UB? Wurde darüber gesprochen, wozu das Benzin seither – (zumindest zuletzt auch) in der Wohnung – lagerte?
Ergänzend dazu: Aus dem Kontext Ihrer Einlassung ist zu entnehmen, daß der „letzte Wille“ von UM/UB gewesen sei, „die gemeinsame Wohnung abzufackeln “ und sie dieses „Versprechen den beiden gegenüber“ gegeben hätten. Wann genau haben Sie dieses Versprechen gegenüber UM/UB abgegeben?

Wenn Zschäpe dort gewesen wäre, dann lohnte es sich, danach zu fragen, wie sie das gemacht habe... wenn sie ab 2.11.2011 aber 6 Tage lang unterwegs war, eher nicht.

Was wurde im Detail für einen solchen Fall zwischen Ihnen und UM/UB abgestimmt? Ggf.: Wie sollte die Realisierung dieses Versprechens in der von Ihnen zuvor genutzten Wohnung in der Polenzstraße 2 durchgeführt werden?

Irrelevant.

> 13. zu E 1, S. 41 – Kein Telefonat mit Mitarbeiter IM/Behörde / Abruf Mailbox u. a. :
> Haben Sie in der Zeit vom 04.11.2011 bis zur Festnahme am 08.11.2011 – außer den Anrufen bei den Eltern von UM/UB am 05.11.2011 – Telefonate geführt? Ggf.: Mit wem? Was war der jeweilige Inhalt?

Sie hatte kein Handy... oder hatte sie doch eines? Wenn ja, welche Nummer? Telefonzellen sind von ihr offensichtlich bevorzugt worden, sogar mit einer verräterischen Telefonguthabenkarte. Bargeld lacht!

> Am 04.11.2011, 12:11 Uhr, soll mit der Mobilfunktelefonnummer 0162/7000587, die Sie genutzt haben sollen, eine 51-Sekunden-Verbindung zur Mailbox dieser Nummer bestanden haben. Die Nachricht/-en soll/-en auf der Mailbox gelöscht worden sein. Wer war/waren die Person/en, die Nachricht/en aufgesprochen hatten? Welchen Inhaltes war/waren diese Nachricht/-en? Haben Sie diese Nachricht/-en gelöscht?

Das Fluchthandy hatte nicht Zschäpe... daran scheitert die ganze Fragerei. Angerufen wurde ziemlich sicher Susann Eminger, möglicherweise von Zschäpe, die dann mit ihrer Schulfreundin Nadine Resch aus der Polenzstrasse in die Frühlingsstrasse fuhr, dort surften die Mädels, wie @anmerkung analysierte 2 völlig unterschiedliche Surfverhalten, und frau suchte nach Verkehrsunfällen, und nach Prekariatsinhalten etc., bis -völlig ungeklärt- die Damen mit den Katzen das Haus verliessen, und es dann rummste, und ein Handwerker, der doch beim Bäcker gewesen sein will, aus dem Haus rannte, während laut Feuerwehr-Darstellung 2 Handwerker sich selbst aus dem Nebeneingang retten konnten.

Viel Arbeit für den NSU-Ausschuss Sachsen... da ist gar nichts geklärt.

> Am 05.11.2011 soll das Mobiltelefon mit der Nummer 0162/7000587 angerufen worden sein und sich dort eine männliche Stimme gemeldet haben (SAO 160, 213). Wer war diese Person und wie kam diese in den Besitz des Mobilfunktelefons?

Das war doch am 4.11.2011, der Halter war Beatrix Jahn, Polenzstrasse 2, und die tippte die Nummer ein, und es meldete sich "Beka", was BKA oder auch Polizeikommissar heissen könnte, oder auch keins von Beiden...

Erstaunlich dass der Anwalt Zschäpe nicht danach fragt, welche Susann Dienelt den Polenzstrassen-Bewohnern Jahn, Grimm und Kuhn am Samstagabend vorgeführt wurde, und nicht Zschäpe war.

> Als Sie sich der Polizei am 08.11.2011 stellten, sollen Sie kein Mobiltelefon bei sich gehabt haben. Haben Sie zwischen dem 04.11.2011, 15:30 Uhr, und 08.11.2011, Ihrer Festnahme, ein Mobiltelefon genutzt? Ggf.: Woher hatten Sie dieses? Ggf.: Wo verblieb dieses Telefongerät nebst SIMKarte? Ggf.: Was für ein Gerätetyp war dieses Mobiltelefon?
> Wo verblieb das Telefongerät nebst SIM-Karte, welches mit der Telefonnummer 0162/7000587 betrieben wurde. Was für ein Gerätetyp war dieses Mobiltelefon?

Das sind recht gute Fragen.

16686

Wie konnte Susann Ewinger am 17.11.2011 mit Zschäpes Fluchthandy einen Urlaubsplatz für 2012 buchen?

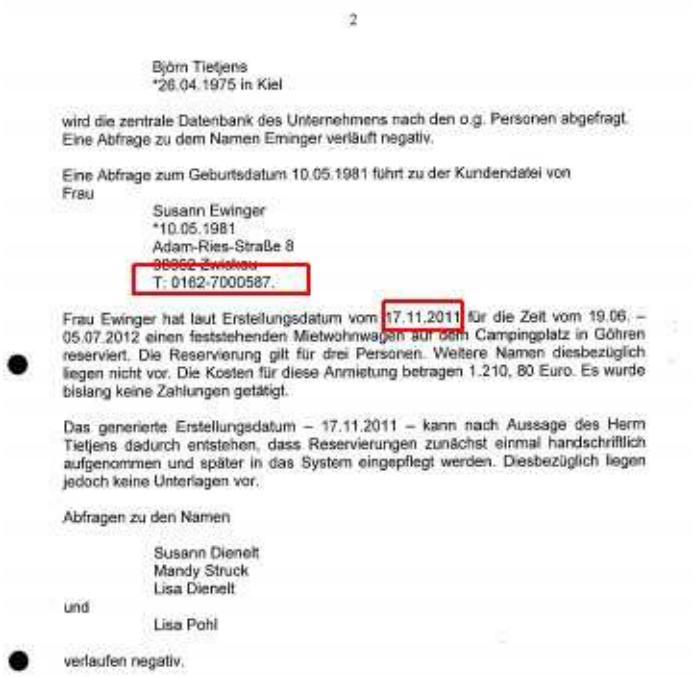

2

Björn Tietjens
*26.04.1975 in Kiel

wird die zentrale Datenbank des Unternehmens nach den o.g. Personen abgefragt. Eine Abfrage zu dem Namen Eminger verläuft negativ.

Eine Abfrage zum Geburtsdatum 10.05.1981 führt zu der Kundendatei von Frau

Susann Ewinger
*10.05.1981
Adam-Ries-Straße 8
[redacted]
T: 0162-7000587.

Frau Ewinger hat laut Erstellungsdatum vom 17.11.2011 für die Zeit vom 19.06. – 05.07.2012 einen feststehenden Mietwohnwagen auf dem Campingplatz in Göhren reserviert. Die Reservierung gilt für drei Personen. Weitere Namen diesbezüglich liegen nicht vor. Die Kosten für diese Anmietung betragen 1.210, 80 Euro. Es wurde bislang keine Zahlungen getätigt.

Das generierte Erstellungsdatum – 17.11.2011 – kann nach Aussage des Herrn Tietjens dadurch entstehen, dass Reservierungen zunächst einmal handschriftlich aufgenommen und später in das System eingepflegt werden. Diesbezüglich liegen jedoch keine Unterlagen vor.

Abfragen zu den Namen

Susann Dienelt
Mandy Struck
Lisa Dienelt
und
Lisa Pohl

verlaufen negativ.

Danach nicht zu fragen… aber andererseits, was sind Zschäpes Geschichtchen wert?

Die Observationsvideos, es ist bislang nicht klar, was genau und in wessen Auftrag observiert wurde, angeblich Bereich Fahrzeugdiebstahl, bandenmässiger, Verschiebung nach Osteuropa und Ähnliches. Rocker, Drogen, Mafia. Verschiedene Polizei-Dienststellen involviert. Methode Geheimagent Werner Mauss: Auch der wurde "ausgeliehen" an verschiedene LKAs, schreibt Stefan Aust.

14. zu E 1, S. 47 f. – „200 Videoclips auf unserem Festplattenrecorder schneiden“:
In der Wette ist davon die Rede, daß es um „200 x Videoclips schneiden“ ging. In Ihrer Einlassung wird ausgeführt, UM – der sich nach dem bisherigen Ergebnis der Beweisaufnahme mit Computern gut auskannte – habe den Wettschein „entworfen und erstellt“. Das von Ihnen geschilderte „Herausschneiden“ (genauer: Herauslöschen) von Einzelfilmteilen (Vorspann, Werbung, Abspann) aus einem einzelnen Gesamtspielfilm ist davon umgangssprachlich nicht als „Videoclips schneiden“

gedeckt. Wie können Sie diesen Widerspruch erklären? Was soll in Ihrer Schilderung der „Videoclip“ sein? Auf welche Tätigkeit bezog sich die Zahl 200, also was genau sollte 200 x getan werden? Sollten etwa 200 Filme komplett geschnitten/bereinigt oder sollten aus verschiedenen Filmen insgesamt 200 Stellen (Werbung, Vor-/Abspann) herausgelöscht werden? In welchem Zeitraum sollte dies geschehen? Wurde dies („Videoclips schneiden“) auch außerhalb der Wette gemacht? Konnten bzw. machten dies alle drei Personen (UM/UB/BZ)? Wurden die (geschnittenen/bereinigten) Filme dann nach dem Ansehen gelöscht oder aufbewahrt? Welches Gerät (Festplattenrecorder) wurde dazu verwendet? Können Sie die Firma, den Typ benennen?

Skeptisch isser, der Anwalt.

In der Frühlingsstraße 26 wurde ein Festplattenrecorder Panasonic DMR-EH595 aufgefunden. Da für ein solches Gerät ein Kaufbeleg vom 06.02.2010 vorliegt, vermuten die Ermittler, daß ein Gerät dieses Typs für eine Verwendung gemäß der Wette aus dem Jahr 2005 nicht in Frage kam. Trifft dies zu?

Bei der vorhergehenden Frage beschwert sich Zschäpe-Verteidiger RA Stahl: „Diese ständig enthaltenen Zwischenplädoyers, die möge der Kollege einstellen.“ Langer: „Haben Sie schon mal von der Überdehnung des Satzrahmens gehört? Ich kann aber auch so fragen, wie Sie es möchten: Trifft es zu, dass …“

Die 3 Altanwälte hatten zweifellos die bessere Strategie: Schweigen wie Eminger…dem wird allerdings nur Pillepalle vorgeworfen.

Ein Strafprozess ist kein Instrument der Wahrheitsfindung, die zahlreichen NSU-Ausschüsse sind es ebenfalls nicht, was also tun?

Langer setzt mit seinen Fragen fort:

Seitens der Ermittler wird dagegen vermutet, es sei ein DVD-Videorecorder des Typs Panasonic DMRE55 (ohne Festplatte) genutzt worden.

Langer bittet darum, die als Anlage zu seinen Fragen eingereichten Fotos vergleichbarer Neugeräte eines solchen DVD-Videorekorders in Schwarz und Silber zu zeigen. Die Fotos werden aufgelegt und an die Leinwände projiziert. Langer:

Handelt es sich dabei um das in Ihrer Schilderung genannte Gerät?
Wurden in den Haushalten UM/UB/BZ von 1998 bis 2011 andere Festplatten- und/oder DVD-VideoRecorder genutzt, ggf. welche Firma / welcher Typ? Ggf.: Wurden diese anderen Festplattenrecorder auch von Ihnen genutzt/bedient?
Es wurden in der Frühlingsstraße mehrere bespielte VHS-Video-Kassetten gefunden.

Waren in den Haushalten UM/UB/BZ in der Zeit von 1998 bis 2011 Videokassettenrecorder im VHS-Format in Nutzung? Welche Firma / welcher Typ? In welchem Zeitraum erfolgte die jeweilige Nutzung? Wo ist das Gerät bzw. sind die Geräte verblieben?

Wer hat Keupstrassen-Berichterstattung für das Paulchenvideo aufgenommen und Jahre später digitalisiert, darum geht es dem Anwalt. fatalist meint, alles Blödsinn, das kam woanders her, zum Beispiel aus Köln.

Wer machte das Trittbrettfahrervideo, und hatte kein Täterwissen? Vergass den Schalldämpfer, der erst 2006 in die Medien kam? Machte einen Griechen zum Türken? Etc. pp. Warum war ein Dönermorde-Paulchen-Comic bereits Jahre vor 2011 in Heilbronn bekannt?

15. zu E 1, S. 48 – „DVDs … Anfang des Jahres 2011 in Tüten verpackt u. beschriftet“
Sind mit „Tüten“ Briefumschläge gemeint? Waren die „Tüten“ zu diesem Zeitpunkt frankiert? Ggf.: Wann wurden diese „Tüten“ frankiert? Ggf.: Wer hat diese „Tüten“ frankiert?

Die Adressen sind eindeutig aus der Zeit vor 2007. PDS wurde 2005 zur Linkspartei und ähnliche Fehler. Wer wollte damals die Vorgängerversion Paulchenvideo (ohne Heilbronn) verschicken? Warum wurde nichts verschickt?

Woher soll Zschäpe das wissen, die nichts von Videos gekannt haben will? Die keinen NSU gekannt haben will?

Man muesste sie nach Corelli befragen… der ist der heisseste NSU-VS-Kandidat ever. Und leider tot.

16. zu E 1, S. 48 – „2011 … Dutzend Waffen“:
Sie erklärten: „Im Jahr 2011 ging ich schätzungsweise von rund einem Dutzend Waffen aus“. Klarstellend: Sind damit Schußwaffen gemeint? Ggf.: Wie viele davon waren Schußwaffen? Wie viele (unterschiedliche) Schußwaffen haben Sie gemäß Ihrer Erinnerung im gesamten Zeitraum nach dem Untertauchen bis Anfang November 2011 gesehen.

Offiziell sind es 20 Waffen zuzüglich einiger Schreckschusswaffen. Alle fingerabdruckfrei! Samt der 1800 Schuss Munition, die sogar auch DNA-frei sind.

Nicht glaubhaft.

17. zu E 2, S. 23 (F 45), E 3, S. 7 (F 12) – Treffen Carsten Schultze / Waffenübergabe Holger Gerlach E 3, S. 6 f. (F 10) / Pistole über Jan Werner E 3, S. 7 (F 11):
Wo genau befand sich der Kaufhauskomplex, in dem das Café war, in dem das Treffen mit Carsten Schultze stattfand? Können Sie diese Stelle genau in einem Stadtplan oder GoogleMaps-Ausschnitt angeben?

Frauen können keine Stadtpläne lesen ;)

Gute Fragen nach Galeria Kaufhof. Warum aber meidet er das Wort?

Können Sie die Ereignisse
1. Treffen Carsten Schultze („in einem Café, in einem Kaufhaus“)
2. Waffenübergabe Holger Gerlach („ich schätze, es war Sommer 2001“),

3. Mitteilung UB über Waffenlieferung Jan Werner („Details … sind mir nicht bekannt“) zeitlich einordnen, zumindest diese zueinander in eine Reihenfolge (davor/danach) setzen? Ggf. unter Berücksichtigung der weiteren Ereignisse als Anhaltspunkte
4. Treffen mit den Eltern von UB Frühjahr 1999,
5. Treffen mit den Eltern von UB 2000,
6. Treffen mit den Eltern von UB 2002.

Er sollte nach Jena-Besuchen bis 2011 fragen… und nach Besuchen in Zwickau durch Jenaer Kameraden noch 2011.

18. zu E 2, S. 25 (F 49) – Auswahl der Polizeibeamten als Opfer:
Ist ihnen seitens UM/UB mitgeteilt worden, welchen Bezug diese zu der Stadt Heilbronn hatten und wieso diese dort Polizeibeamte als Opfer gesucht haben? Ist Ihnen bekannt, ob, ggf. wie oft und wann UM/UB sich vor dem 25.04.2007 in Heilbronn aufhielten und aus welchem Anlaß? Ggf.: Waren Sie bei einem dieser Besuche dabei?

2003 war sie wohl in Stuttgart dabei. EG Umfeld… danach war nichts mehr ermittelbar.

19. zu E 4, S. 5 – Gewichtsangabe:
Sie haben angegeben, am 04.11.2011 „etwa zwischen 58 und 60 kg gewogen“ zu haben. Im Personenbericht über Ihre Person vom 31.12.2011 wurden Feststellungen zu Ihrer Person zum Zeitpunkt der Festnahme (08.11.2011) getroffen. Darin ist auf Bl. 21 vermerkt: „Gewicht 63 kg“. Können Sie sich erinnern, ob Sie an diesem Tag gewogen wurden und welcher Wert dabei festgestellt wurde? Ggf.: Betrug der Wert 63 kg?

Relevanz?

B. Fragen ohne Bezug zur Einlassung BZ
1. Tankquittung vom 28.10.2011:
Ausweislich einer Quittung vom 02.11.2011, die im Wohnmobil gefunden wurde, wurden am 28.10.2011 an der Shell-Tankstelle Schubertstraße 1 in Zwickau (ca. 2,8 km von der Frühlingsstraße entfernt) 15,98 Liter Super-Benzin erworben. Wer hat dieses zu welchem Zweck erworben? In welchen/welche Behälter wurde es gefüllt? Was geschah mit diesem Benzin?

Wenn Zschäpe ab 2.11.2011 weg war, dann weiss sie das nicht. Da sind die Ghostwriter gefordert. 2 Sorten…

2. Weitere Wohnungen/Depots/Postfächer:
Sind ihnen andere – als die von Ihnen mitgenutzten – Wohnungen bekannt, die UM/UB nutzten oder Depots/Postfächer von UM/UB? Ggf.: Welche und in welchen jeweiligen Zeiträumen?

Die Uwe-Wohnungen und ihre Wohnungen vor 2003 sind unbekannt. Die BKA-Triowohnungen stimmen nicht.

3. Bezüge zu Rostock:
3.1. Ist Ihnen bekannt, warum UM (bzw. UM/UB) ein Opfer in der Stadt Rostock auswählten und wie sie auf den dortigen Stadtbezirk Rostock-Toitenwinkel gekommen sind?
Sind Ihnen Bezüge von UM/UB zu diesem Rostocker Stadtbezirk bekannt?
Kannten UM/UB und/oder Sie den Dönerimbißcontainer im Neudierkower Weg 2 in Rostock – den Ort, an dem Mehmet Turgut ermordet wurde – vor dem 25.02.2004? Wurde darüber gesprochen Ggf.: Was?
3.2. Kennen Sie Frau Sylvia M., die Cousine von UB? Ggf.: Direkt oder aus Erzählungen von UB? Ggf.: Sprach UB über Besuche an ihrem Wohnort in Rostock? Ggf.: Was erfuhren Sie von UB über solche Besuche, können Sie diese Besuche zeitlich einordnen?
3.3. Kennen Sie eine Person, die damals den Namen Marcus Ho. (Nachlieferung N 05, 69 ff.) trug und auf der Telefonliste Garage Jena vermerkt war? Herr Ho. soll laut einer Vernehmungsmitschrift ausgesagt haben, daß er und sein Freund Toralf St., Sie und UM im Sommer – den er 1992 einordnete -, wahrscheinlich im August, auf einem Campingplatz in Krakow am See getroffen habe. Erinnern Sie sich daran? Es soll neben Ihnen und UM noch eine dritte Person mit Ihnen zusammengewesen sein, die nicht UB war und die „Zwerg“ genannt worden sein soll.
Erinnern Sie sich daran? Wer war die Person mit der Bezeichnung „Zwerg“? Es soll eine Fahrt mit dem PKW Wartburg von UM nach Rostock gegeben haben. Erinnern Sie sich daran? Wann war diese Fahrt? Wohin genau ging diese Fahrt? Waren Sie mit dabei? Welche Personen waren noch mit dabei?
Herr Ho. wohnte laut seiner protokollierten Aussage in der Pablo-Neruda-Straße (einem Neubau-plattenviertel) von März/April 1994 bis 1997 (N 05, S. 72, 75). Er hat laut Vernehmungsprotokoll ausgesagt, daß es möglich ist, daß UM/UB und Sie ihn dort besucht haben bzw. dort übernachtet haben.
Waren UM/UB und/oder Sie in der Wohnung des damaligen Herrn Ho. in der Pablo-Neruda-Straße? Ggf. Haben Sie dort übernachtet? Ggf. wann war das?

Nach der protokollierten Aussage sollen UM/UB und Sie an einer Geburtstagsfeier (September 1993) und an einer Silvesterfeier (1994/95) in Rostock teilgenommen haben. Trifft dies zu? Bei wem fanden diese Feiern jeweils statt? Welche Personen nahmen nach Ihrer Erinnerung daran jeweils teil? Gab es sonstige Aufenthalte von Ihnen und/oder UM/UB in Rostock vor dem 25.02.2004? Ggf.: Wo genau hielten Sie und/oder UM/UB sich anläßlich dieser Besuche in Rostock auf.

Interessant. Ob sie dazu brauchbare Angaben machen kann und wird?

4. Bezüge zu Greifswald:
Gab es Aufenthalte von Ihnen und/oder UM/UB in Greifswald? Ggf.: Wo genau und wann? Ist Ihnen bekannt, warum in einem Greifswalder Stadtplan 2005/06 im Bereich Fleischervorstadt, Arndtstraße, auf Höhe der Nr. 25, 26, 27, 28 ein Kreuz vermerkt ist (Ass. 2.7.22 = Foto 2.7.22-BBB _8909.JPG)? Ist Ihnen ein Bezug zu den dortigen Adressen bzw. den von der Polizei ermittelten Namen der Bewohner bekannt. Ggf.: Welcher?
Ist Ihnen bekannt, ob UM/UB vorhatten, in Greifswald ein Geldinstitut zu überfallen? Ggf.: Welches und wann?
Ist Ihnen bekannt, warum in einem Greifswalder Stadtplan 2005/06 im Bereich Ostseeviertel, Talliner Straße, Eintragungen (Pfeil, Kreuze, Linie) vermerkt sind?

Es gibt weitere 30 Städte, was die Pläne betrifft. Das kann Zschäpe nicht aufklären, selbst wenn sie es wollte.

5. Auslandsaufenthalte:
Hielten Sie sich bzw. UM/UB – gemeinsam oder einzeln – im Zeitraum von Februar 1998 bis Oktober 2011 im Ausland auf. Ggf.: Wo genau und in welchem Zeitraum? Ggf.: Was war der Anlaß bzw. Grund des jeweiligen Aufenthaltes?

Hatten wir schon...

Das sind teils recht gute Fragen, eine echte Herausforderung für die Ghostwriter, falls die das beantworten sollten. So richtig ans Eingemachte traut sich auch RA Langer nicht heran.

Ende Teil 11.

W.Earp (2016-08-11 19:38:35)
das möchte ich sehen, wie jemand eine 0.7 Liter Flasche an der Tankstelle betankt. Wer das der Tschäpe eingeflüstert hat ist total doof und hat in seinem Leben noch nie getankt. Der Zahpfhahn passt in keine 0.7 Liter Flasche. Und sollte er reinpassen und man macht den Zapfhahn auf, spritzt die Luft zusammen mit dem Benzin sofort raus und derjenige der das versucht ist voll Benzin von oben bis unten. Das ist der Lacher schlechthin. Was die Tschäpe da alles von sich gegeben hat passt überhaupt nicht in keinem Punkt. Das ist alles einfach zusammen geschustert, nach Aktenlage

admin (2016-08-11 20:28:00)
nimm halt die mopedsprit-zapfsäule, oder einen trichter, dann funzt das schon ;)

pitman (2016-08-12 06:23:43)
Mopedsprit-Zapfsäule? Gibt es das heute noch? Das hatten wir früher noch, aber heute gibt es das glaub ich nicht mehr. Werde morgen mal prüfen was der Durchmesser einer Zafpistolem Benzin ist bzw ob das in eine Flasche reinpasst.

Neckarsulm (2016-08-12 13:52:35)
Das war doch noch im letzten Jahrtausend... . Davon abgesehen, dass es situationsabhängig ist, ob Frau Zschäpe sich verdächtig gemacht hat, beim angeblichen Befüllen der 0,7l Flasche, wäre es allgemein nicht unangemessen, diese Welt nicht nur aus der eigenen Perspektive zu betrachten und zu bewerten. Der Wahrheitsgehalt ihrer gescripteten "was auch immer" ist kaum zu belegen- widerlegen ist auch nicht leichter:-(Da wird ihr niemand einen Strick drehen. Und genau genommen ist das nicht einmal die dümmste Strategie: Unglaubwürdig durch und durch... , aber was den Uwes in die Schuhe geschoben wird, das muss unbedingt wahrheitsgemäß sein^^ ——– "BMZ" , das steht häufig mit schwarzen Buchstaben auf weißem Grund, rot gerahmt und steht für "BrandMeldeZentrale". Ich hoffe die Eselsbrücke hilft dabei die "Zschäpe" von dem "T" zu befreien;-)

3.8.29 Humor ist, wenn man trotzdem lacht (2016-08-11 23:00)

Nachdem sie neulich mit Ministerpräsident Bodo Ramelow (beklagte Nazimethoden der Antifa) herzlich zustimmend lachte, amüsiert sich unser aller Kathi jetzt mit TLfV-Präsident Stefan Kramer:

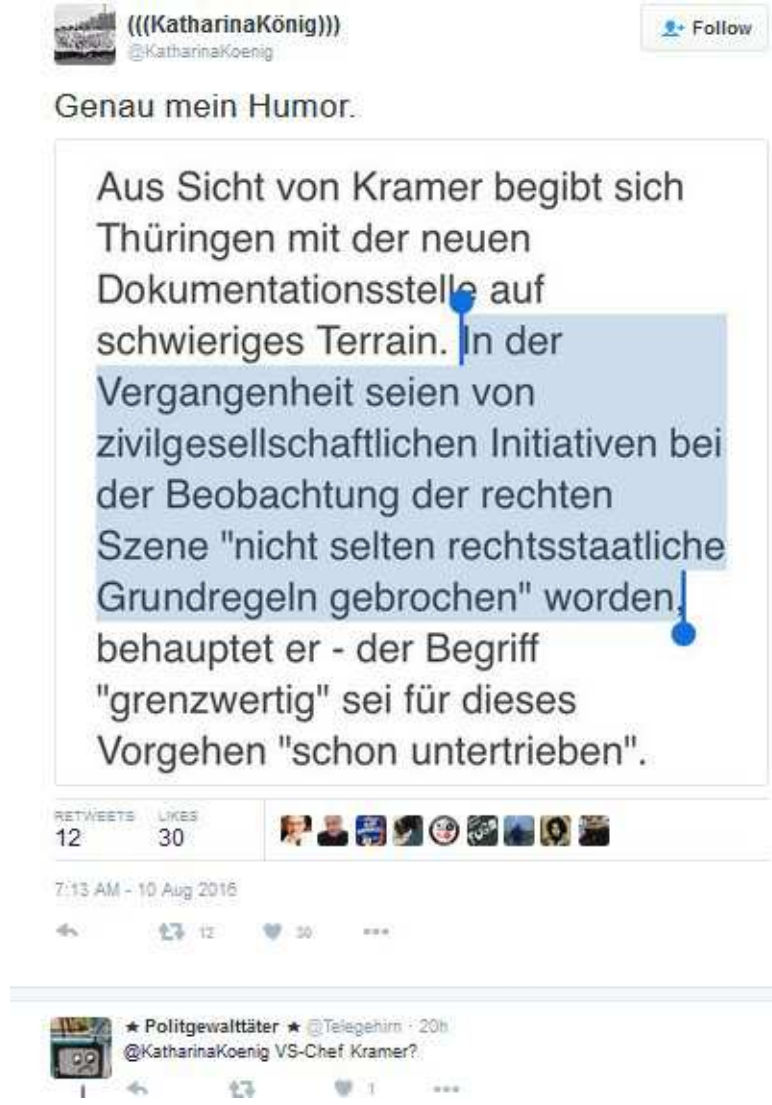
(((KatharinaKönig)))
@KatharinaKoenig
Follow
Genau mein Humor.
Aus Sicht von Kramer begibt sich Thüringen mit der neuen Dokumentationsstelle auf schwieriges Terrain. In der Vergangenheit seien von zivilgesellschaftlichen Initiativen bei der Beobachtung der rechten Szene "nicht selten rechtsstaatliche Grundregeln gebrochen" worden, behauptet er - der Begriff "grenzwertig" sei für dieses Vorgehen "schon untertrieben".
RETWEETS 12
LIKES 30
7:13 AM - 10 Aug 2016
★ Politgewalttäter ★ @Telegehirn · 20h
@KatharinaKoenig VS-Chef Kramer?

Goldig, nicht wahr?

Hintergrund des Ganzen, von @anmerkung gefunden:

> Wahnsinn. Der von der Finnenkathi importierte Spitzelführer Thüringens holt den Dolch aus dem Gewande. Das Zitat stammt von hier:
> www.tagesspiegel.de/politik/thueringen-zwist-um-den-kampf-gegen-rechts/13993084 .html
>
> Zwist um den Kampf gegen Rechts
>
> In Thüringen soll eine neue Dokumentationsstelle die Arbeit von Nazis und Rassisten untersuchen. Es hagelt Kritik von CDU und AfD. Selbst in den Reihen von Rot-Rot-Grün sind nicht alle begeistert.
>
> Aus Sicht von Kramer begibt sich Thüringen mit der neuen Dokumentationsstelle auf schwieriges Terrain. In der Vergangenheit seien von zivilgesellschaftlichen Initiativen bei der Beobachtung der rechten Szene "nicht selten rechtsstaatliche Grundregeln gebrochen" worden, behauptet er - der Begriff "grenzwertig" sei für dieses Vorgehen "schon untertrieben". Institutsleiter Quent und dessen

> Leuten bietet Kramer eine "partielle Zusammenarbeit" an. Wohl wissend, dass denen das überhaupt nicht gefallen wird.

Und dort stehen noch mehr schöne Dinge:

> Vor der Debatte des Antrags an diesem Donnerstag in einem Sonderplenum des Erfurter Landtags setzte AfD-Fraktionschef Björn Höcke noch eins drauf. "Hier entsteht in unseren Augen nichts weiter als eine Thüringer Kulturkammer", sagte er zu Wochenbeginn vor Journalisten. Er behauptete, die Dokumentationsstelle stehe in einer Tradition der Reichskulturkammer von NS-Propagandaminister Joseph Goebbels, über die in Nazi-Deutschland Intellektuelle und Künstler gleichgeschaltet wurden. Ziel sei, konservative, patriotische und liberale Auffassungen zu diffamieren, sagte Höcke. Das sei ein Verstoß gegen die Thüringer Verfassung - weshalb seine Fraktion nun eine Verfassungsklage prüfte.

Bodo findet das nicht wirklich witzig:

> Aus Sicht von Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow macht der von Höcke gewählte Vergleich "deutlich, warum die Initiative der Amadeu-Antonio-Stiftung so wichtig ist". Die Dokumentationsstelle sei "förderfähig und fördernotwendig", sagt er dem Tagesspiegel. Sie entspreche der Vorstellung im Koalitionsvertrag. Und: Es gehe ausdrücklich nicht um eine Gesinnungsprüfung.

Stimmt, es geht um einen linken Parallelgeheimdienst. Um die Denunziation Andersdenkender.

Gesinnungsprüfung und Gesinnungszensur sind genau die Dinge, die die Stiftung der ekligen Ex-Stasi Kahane, viel mehr Mossad als Verfassungsschutz, für Heiko Maas auf Facebook veranstaltet.

Hohle Phrasen vom Bundestagsgutachter des NSU-Ausschusses des Bundestages, der zufällig Kathis ehemaliger Büroleiter ist, gibt es noch obendrauf:

> Matthias Quent, Leiter des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft, versichert im Gespräch mit dem Zeitungsportal "Thüringen 24": "Niemand wird beobachtet." Die Dokumentations- und Forschungsstelle mache wissenschaftliche Forschung, "unsere Standards sind sozialwissenschaftliche Methoden". Es gehe um "wertfreie empirische Forschung", geplant sei unter anderem "eine Datenbank von Protestereignissen".

Der ist wirklich drollig.

Aktuell debattieren sie im Landtag dazu.

Gegenwind bis in die mitregierende SPD hinein, von der CDU sowieso:

Die linksversiffte Ministerin, welche der Jungen Gemeinde Jena des Zeckenpfarrers Lothar König und sonstiger Antifa die Busse für gewalttätige Gegendemos sponsert und so das Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit unterminiert:

16696

Diese linke Mischpoke hat erkannt, dass sie die Deutungshoheit verliert. Da darf Höcke auch mal falsch abstimmen…

Humor ist angesagt!

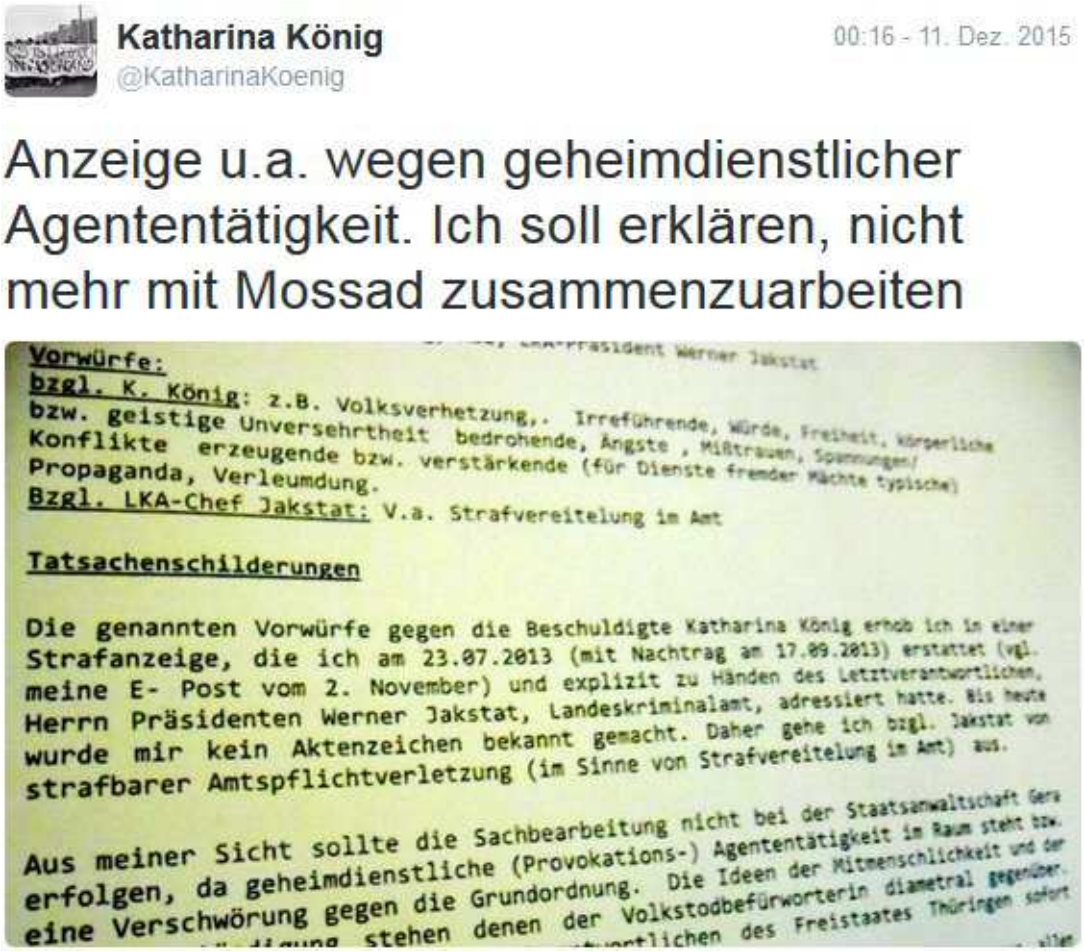

Wer zuletzt lacht, der lacht am Besten…

3.8.30 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XII (2016-08-12 09:00)

In den beiden letzten Teilen wurde deutlich, dass die besseren Fragen der Nebenklageanwälte vor allem "Verschwörungstheorien" betreffen, deren Bestätigung bzw. Widerlegung man ausgerechnet von der Kronzeugin der Anklage erwartet. Nun ja, die Hoffnung stirbt bekanntlich immer zuletzt...

Das hat schon ein gewisses Mass an Ironie, zumal die NSU-Ausschüsse in Bund und Ländern sich ebenfalls hauptsächlich mit der Widerlegung sogenannter "Internet-Verschwörungstheorien" befassen. Ohne solche "Desinformations-Blogs" wie NSU LEAKS gäbe es die meisten Neuauflagen an NSU-Ausschüssen vermutlich gar nicht.

Gute Fragen gab es bislang vor Allem zum erhofften "bundesweiten NSU-Netzwerk", und da waren auch für uns neue Details dabei.

Nächster Nebenklage-Anwalt, mit eigenem Blog: http://www.blog-rechtsanwael.de/tag/koln/

Die Dame rechts:

Die Rechtsanwälte Schön, Reinecke und Forst bilden eine Sozietät. Die Rechtsanwältinnen Catic-Redemann und Dr. Neumann arbeiten mit uns in Bürogemeinschaft.

Reinecke ist auch NSU-Nebenkläger, und ein begnadeter Redner ebenso. Nur für Leute mit Nerven aus Stahlseilen geeignet: Reinecke, Pau, Mihalic, Juni 2016, im Tal der Ahnungslosen

Nun aber die Elisa:

Es folgt dann eine Pause bis 14:55 Uhr. Danach erhält RAin Catic-Redemann das Wort:

„Insgesamt sind es 35 Fragen und ich teile mir das Stellen der Fragen mit dem Kollegen Schön. Vorweg: die Seitenangaben ohne weitere Angaben beziehen sich auf den Ausdruck der Einlassung vom 09.12.2015.“
Catic-Redemann trägt ihre Fragen vor:

1. In Ihrer Einlassung, Seite 8, räumen Sie ein, an der Herstellung eines ‚Puppentorsos‘ für eine Aktion am 13. April 1996 beteiligt gewesen zu sein. Warum wurde an diesem Puppentorso ein Davidstern und ein Schild mit der Aufschrift ‚Jude‘ angebracht?

Das ist doch mal eine richtig doofe Frage zum Auftakt. Glückwunsch ;)

2. Am Wochenende vor Ihrem Untertauchen sollen Fotos Ihre Beteiligung an einer Demonstration in Dresden gegen die Wehrmachtsausstellung zeigen. Welche Fahne tragen Sie dort und warum? Mit wem sind Sie zusammen nach Dresden gefahren, wen erkennen Sie auf den Fotos wieder? Wer ist die weibliche Person, die neben Ihnen die Fahne trägt? An der Seite der Demonstration, neben Ihnen, wird eine Transparent mit der Aufschrift „Nationalismus – Eine Idee sucht Handelnde“ getragen. Wer hat sich dieses Transparent ausgedacht, wer hat es hergestellt und wer hat es getragen?

An dieser Stelle werden nach kurzer Debatte um die Form des Vorhalts drei Fotos aus einer Arte-TV-Dokumentation gezeigt. Zu sehen sind Demonstrationsfotos vom 24.01.1998 in Dresden. Eines zeigt einen größeren Ausschnitt des bereits gezeigten Fotos zu diesem Aufmarsch. Die beiden anderen zeigen Personen, die ein rotes Transparent mit der weiße Aufschrift „Nationalismus – Eine Idee sucht Handelnde“ tragen.

Dazu meint das BfV: Mandy Struck war das.

Laut Bundesamt für Verfassungsschutz skandierten sie gemeinsam im Januar 1998 in Dresden bei einer Demonstration gegen die sogenannte Wehrmachtsausstellung und trugen ein Transparent mit der Aufschrift "Nationalismus - eine Idee sucht Handelnde" vor sich her.

Das Apabiz meint:

Dresden im Februar 1998: Jan Morgenroth trägt eine gefleckte Tarnjacke, rechts im Hintergrund mit schwarzer Mütze geht Uwe Böhnhardt, daneben Beate Zschäpe. Uwe Mundlos ist angeschnitten am rechten Bildrand zu erkennen. Foto: apabiz e.V.

Wen interessiert das, ausser der Antifa? Wo ist die Relevanz? Die 1999er Saarbrücker Wehrmachtsausstellungs-bombe wurde bislang dem NSU nicht zugeordnet. Kann ja noch werden, wenn Thomas Starke aussagt, dass er den Uwes Hexogen-Sprengstoff aus Bundeswehrgranaten vorbeibrachte. Aber dieses Mal bitte MIT Zünder, gelle? Nicht noch ein TNT-Garagen-Fiasko bitte!

Catic-Redemann weiter:

3 . Nach Ihrer Darstellung haben Sie am 26.1.1998 die Aufforderung von Uwe Böhnhardt „Fackel ab“ im Endeffekt nicht befolgt (S.11). Gab es anschließend Diskussionen darüber mit den beiden Uwes, ggf. mit welchem Inhalt. Wurden Ihnen Vorwürfe gemacht?

Wiederholung, siehe vorigen Teil.

4. Haben Sie und/oder Uwe Böhnhardt/Uwe Mundlos nach dem Untertauchen ihr Äußeres verändert und wenn ja, wie?

"Ja, ich sah dann am Ende aus wie Susann Eminger, und die Uwes hatten Anfang 2004 gegeeltes Haar, 2011 aber nicht mehr, mangels Haaren" ;)

5. Nach Ihrer Behauptung wollten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Ende 1999 nach Südafrika, Sie wollten Deutschland aber auf keinen Fall verlassen (S.17). Sie behaupten weiter, Sie hätten Ende 2000, nachdem Sie von dem Mord an Enver Şimşek erfahren haben, überlegt, sich der Polizei zu stellen. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos sollen mit einer Selbsttötung gedroht haben (S.21). Haben Sie in dieser Situation mit den beiden die Möglichkeit erörtert, dass diese nunmehr – wie bereits Ende 1999 geplant – nach Südafrika auswandern sollten und Sie sich sodann der Polizei stellen?

Dazu müsste man eher Dr. Claus Nordbruch befragen, als immer nur V-Leute...

6. Wie sind Sie oder Böhnhardt oder Mundlos an den Ausweis des Herrn Ralph Ho. gekommen, welchen Kontakt hatten Sie zu ihm, wusste er, dass auf seinen Namen Bestellungen getätigt und eine Wohnung angemietet wurde?

Ah ja, das Nachtsichtgerät... und die nie ermittelte "Triowohnung"...

Mietschwindel und organisierter Warenbetrug, Terror per ebay?

Doch auf seine Personalien wurde 1999 eine konspirative Wohnung in der Chemnitzer Cranachstraße angemietet, in der sich der NSU unter anderem ein Nachtsichtgerät liefern ließ.

Eher nicht der NSU... wer oder was war doch gleich dieser NSU?

7. Trifft es zu, dass Thomas Rothe sie sowohl in Wohnungen in Chemnitz, wie in Wohnungen in Zwickau besucht hat? Wenn ja in welchen der Wohnungen? Hatten Sie und Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt keine Angst, dass Herr Rothe Ihren Aufenthaltsort verraten könnte? Ggf.: Weshalb waren Sie sicher, dass Herr Rothe Ihren Aufenthaltsort nicht verraten würde?

Ausweichwohnungen, "konspirative Objekte", das kennt man von der Stasi. Irrelevant, da die BKA-Wohnungsorgie sowieso nicht stimmt. Hatten wir schon mehrfach...

8. Haben Sie sich regelmäßig über das politische Geschehen informiert und wenn, aus welchen Quellen, haben Sie regelmäßig eine Zeitung (welche) gelesen und/oder regelmäßig Nachrichtensendungen im Radio gehört oder im Fernsehen gesehen (welche)?

Irrelevant.

9. Haben Sie mit Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos regelmäßig (wie oft pro Woche oder Monat) Fernsehabende veranstaltet, welche Sendungen/Serien haben Sie dabei gesehen? Gab es hier Unterschiede während der Zeit in der Polenzstraße und der Zeit in der Frühlingsstraße?

Irrelevant.

10. Haben Ihnen Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos häufiger Zeitungsartikel gezeigt, in denen von deren Taten berichtet wurde?

"Ja, aber nur 2 von 63. Da sind ja auch meine Fingerabdrücke drauf" ;)

11. Sie erklären, dass Mundlos und Böhnhardt nach der Rückkehr vom Bombenanschlag in der Keupstraße keine Details berichteten. Sie hätten sich deshalb über die Zeitung informiert. Hatten sie zuvor versucht von Mundlos und Böhnhardt Details zu erfahren? Welche? Was erfuhren Sie aus der Zeitung, was Sie nicht schon vorher von Mundlos und Böhnhardt erfahren hatten. Woher hatten Sie Zeitungen? Haben Sie diese täglich gekauft? Was geschah mit den Zeitungen, nachdem Sie diese gelesen hatten? Haben Sie die Zeitungen Böhnhardt und Mundlos gezeigt/gegeben. Haben Sie ab dem 9.6.2004 Fernsehsendungen zum Anschlag gesehen?

Auch derselbe Käse wie schon gehabt.

12. Als Ihnen – nach Ihrer Darstellung – am 5. oder 6.10.2006, nach dem gescheiterten Überfall auf die Bank in der Kosmonautenstraße in Zwickau, Böhnhardt davon und Mundlos und Böhnhardt von weiteren vier Morden erzählten, haben Sie sich mit den Erklärungen zufrieden gegeben, oder haben sie sich dann selbstständig zu dem Banküberfall Zeitungen besorgt und zu den Morden im Internet recherchiert? Mit welchem Ergebnis?

"Wir schmiedeten Mordpläne gegen den Zwickauer Polizeisprecher, der Böhni einen fickerigen Anfänger genannt hatte, öffentlich. Diese Beleidigung musste gerächt werden! Aber das klappte nicht, Ladehemmung"

13. Haben Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos als Grund für die von ihnen verübten Morde (auch) erklärt, dass sie dies zur Erhaltung der deutschen Nation getan hätten, dass es notwendig sei Ausländer zu töten um die deutsche Nation zu erhalten?

"Ja, der Zweck heiligt die Mittel. Ausserdem wurden wir gut für die Auftragsmorde bezahlt. Von wem sag ich aber nicht. Das hab ich exklusiv dem Jürgen Elsässer erzählt, das können Sie ansatzweise im compact spezial NSU ganz hinten nachlesen."

Zu diesem Murks kann man nur Satiren schreiben. Unglaublicher Müll.

14. Zu den in der Frühlingsstraße aufgefundenen Videoaufzeichnungen zum Bombenanschlag in der Keupstraße soll sich Ihr Verteidiger, Herr Grasel nicht nur gegenüber der taz sondern auch gegenüber dem Berliner Tagesspiegel geäußert haben. Er soll dabei ausweislich des beigefügten Artikels erklärt haben:

An dieser Stelle gibt es von Seiten Richter Götzls erneut eine Beanstandung zur Art des Vorhalts und zur Verwendung des Begriffs „beigefügt“. Nach mehrfachen Unterbrechungen durch Götzl liest Catic-Redemann die Passage schließlich vor:

„Denkbar sei auch, Mundlos und Böhnhardt hätten in Köln nach der Tat bei einem Freund die Sendungen aufgenommen.“

Das hat der Grasel doch von diesem Blog geklaut!

Wissen Sie ob Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos in Köln einen

Freund/Freundin hatten und wie heißt der/die?

"Johann Helfer, V-Mann NRW, und Axel Reitz, der Minihitler. Mir war der immer sooo peinlich".

Jubel genau jetzt beim Frieder Burschel...

15. Wissen Sie etwas dazu, warum André Eminger am 8.6.2004 (einen Tag vor dem Anschlag in der Keupstraße) in Euskirchen war und was er dort gemacht hat?

Fernfahrer Eminger... er schweigt. Das ist klug, aus seiner Sicht. Aber nicht nötig in Bezug auf die Frage 15. Die ist Dummfug. Oder hat Eminger gar am Tag zuvor dort einen Videorekorder aufgebaut?

16. Nach Ihrer Behauptung hatten Ihnen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt immer wieder – erstmals Ende 2000 – erklärt (S.21), dass diese sich selbst töten würden, falls sie durch die Polizei festgenommen werden sollten. Welche Verhaltensregeln hatten Sie für den Fall besprochen, dass es auf einer gemeinsamen Fahrt von ihnen allen dreien (z. B. im Urlaub) zu einer polizeilichen Überprüfung oder gar zu einer Festnahme käme? Hatten Sie immer Waffen dabei?

Sie haben sich ja auch selbst erledigt am 4.11.2011... jedenfalls steht und fällt damit nicht nur das NSU-Narrativ, sondern weit mehr. Das ist ähnlich fatal wie die Bundestags-Russlungenlügen, und durchaus mit Vorläufern gesegnet, unschöne Dinge wie der Fall Spitzel Verena Becker und der Mord an GBA Buback. Oder der Westberliner Geheimdienstmord am RAF-Spitzel Ulrich Schmücker. Solche Dinge werden niemals aufgeklärt.

17. Auf Seite 34 Ihrer Einlassung behaupten Sie: „Bei diesen Gesprächen über den Tod musste ich beiden mehrfach das ‚absolute Versprechen' geben: Sollten beide erschossen werden oder sollten sie sich selbst erschießen, um einer Verhaftung zuvor zu kommen, so sollte ich die von Uwe Mundlos erstellten und versandfertig vorbereiteten DVDs in den Briefkasten stecken und versenden. Ich sollte die Wohnung in Brand setzen und ich sollte die Eltern des Uwe Mundlos und des Uwe Böhnhardt benachrichtigen."

Man sollte nicht jeden Mist glauben... aber so sind sie halt, die Linksanwälte. Antifa-gebrieft...

Zeitlich ordnen Sie diese Gespräche in den Zeitraum nach Umzug in die Frühlingsstraße, also Mitte 2008, ein. Die erstmalige Selbstmorddrohung behaupten Sie hingegen bereits für das Ende 2000. Welche Verabredung bestand im Zeitraum zwischen 2000 und 2008 für den Fall, dass Böhnhardt und Mundlos erschossen wurden und/oder Selbstmord begangen hätten? Sollten Sie dort auch eine Wohnung anzünden und/oder irgendwas verschicken?

Die Adressen "PDS" deuten exakt auf jene Jahre vor 2007 hin, als es noch keine Linkspartei gab. Der Rest ist Kokolores.

16704

18. In Ihrer Einlassung vom 9.12.2015 haben Sie erklärt, Sie hätten das Haus nicht angezündet, wenn Sie gewusst hätten, dass Frau E. zu Hause war und diese nicht mit Ihnen das Haus verlassen hätte (S.37).

Die 89-jährige hat fast nie das Haus verlassen. Auch ein dummer Vortrag.

Als Sie Böhnhardt und Mundlos das „absolute Versprechen“ gaben, die Wohnung in Brand zu setzen, haben Sie da Böhnhardt und Mundlos erklärt, dass das für sie nicht in Betracht käme, wenn dadurch anderen Menschen gefährdet würden? Falls ja, wie haben Mundlos und Böhnhardt darauf reagiert? Wurde in diesem Zusammenhang auch die Frage besprochen, ob man Ihrem Versprechen trauen könne, wo Sie doch gegen die Anweisung Böhnhardts 1998 die Garage nicht „abgefackelt“ hatten, weil dort Menschen in der Nähe waren?

Weil dort die Spurensicherung arbeitete, alles abgesperrt war, nächstes Mal bitte eine fehlerfreie Aussage! Nicht diesen Murks von wegen "Schrauber in Garage nebenan", okay?

Ein Observateur des LfV Thüringen folgte Böhnhardt und Mundlos im November 1997 zu dieser Garage. Erst Ende Januar 1998 wurde die »Bombenwerkstatt« vom LKA Thüringen durchsucht, kurz nach der Durchsuchung gingen die drei in den Untergrund. Keine der in der Garage gefundenen Rohrbomben war funktionstüchtig.

Quelle: Heimatschutz
Die Ghostwriter haben bislang gar nicht überzeugt. Das muss besser werden!

Ende Teil 12

Die Anmerkung (2016-08-12 12:18:04)
Denkbar sei auch, Mundlos und Böhnhardt hätten in Köln nach der Tat bei einem Freund die Sendungen aufgenommen. —– Hieß der Axel Minrath und war Betreiber einer Wohnung im Untergrund?

W.Earp (2016-08-12 15:09:29)
Denkbar klingt so nach Ratespiel. Was ist nicht alles denkbar ? *** Der Betankungsvorgang einer nicht benutzten Benzinflasche im Jahr 1998 ist total irrelevant, Kinners! ***

W.Earp (2016-08-12 18:29:33)
diese Fragen sind doch Kinderei: wer hat 1996 also vor 20 !! Jahren eine Fahne getragen und welche ?? Wer lief damals links neben ihnen und wer rechts ?? Ich habe nicht mitgezählt, da werden jetzt rund 500 Fragen von den Nebenklägern gestellt, wer soll diese teilweise total an der Sache vorbei gehenden Fragen beantworten ?? Die richtigen Fragen die irgendwie zu einem Ziel der Morde, Anschläge, Überfälle führen, werden nicht gestellt, warum nicht ?? Und wieder die Briefkastenfrage dabei, die Anwälte lesen weder die Akten noch hier im Blog oder haben ein kurzes Gedächtnis. Ich tippe auf Beides. Damit nicht alles auseinander und auf fliegt ??

Neckarsulm (2016-08-13 09:39:02)
Ach komm… , sicher sind -wenigstens- die Gehilfen der Anwälte regelmäßige Besucher hier auf dem Blog. Auch an den Beiträgen im Forum haben sie ihren Gefallen gefunden. Warum das so ist? Welche Meinung wird denn im WWW präsentiert? Das sind zumeist Interpretationen von Sichtweisen, die notdürftig mit einer Eventualität kombiniert werden. Dazu wurde das Thema mit dem Etikett "Berühren verboten" verziert. Jetzt bekommen die Anwälte das Geschehen vor Gericht ungefiltert vorgetragen. Weshalb also sollten sie sich die Meinung der richtungsweisenden Presse antun? Die wissen doch, dass sie zerrissen werden, wenn sie sich kritisch mit dem Thema auseinander setzen. —– Schau, Ergebnisse, die diverse Ausschüsse und Zeugenaussagen (nicht!) beweisen ko(e)nnten, haben die Jahre alte Anklage in keiner Weise geschliffen oder sonst wie abgerundet. Das Ding steht wie eine Eins. Egal welche Ideologie zu Beginn den Anwalt geleitet hatte, jetzt liegt der "Point of no return" hinter der gegenwärtigen Position. Alles dreht sich nur noch um Schadensbegrenzug. Nur bedingt wirtschaftlich. Geht ans Ego, wenn die einstige Motivation den Glanz ermatten läßt. …. Die Fragen sollen nur den Zweck erfüllen, Beate's Aussage(-n) als zweifelhaft zu offenbaren. Denn wenn es zu einer Verurteilung kommt, dann wäre es vorteilhaft, dass die Behörden mit drin stecken… - wer sonst sollte den Nebenklägern Schadensersatz leisten^^ —– Viele Fragen zielen doch nur darauf, sie als unglaubwürdig zu outen- bessere Entlastung für die Uwes kann es kaum geben. Schuld ist am Ende der Steuerzahler… denn das "NSU" konnte in der Mitte unserer Gesellschaft seinen Frühling abfeiern.

3.8.31 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XIII (2016-08-12 22:00)

Jetzt also die nächsten Fragen aus der Nebenklage-Sozietät:

> „Insgesamt sind es 35 Fragen und ich teile mir das Stellen der Fragen mit dem Kollegen Schön. Vorweg: die Seitenangaben ohne weitere Angaben beziehen sich auf den Ausdruck der Einlassung vom 09.12.2015."

Nun denn:

16706

Dann fährt RA Schön fort, die Fragen vorzutragen:

19. Am 21.1.2016 (S. 26) erklären Sie: „Wenn wir uns in der Wohnung befanden und es an der Tür klingelte, so war es stets ich, die zur Tür gehen und nachschauen musste, wer geklingelt hatte. Für den Extremfall, dass nämlich die Polizei vor der Tür steht, hätten die beiden sich auf der Stelle erschossen."

Unglaubhaft. Soll lediglich die Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag durch GBA Range und BKA-Präse Ziercke kaschieren? Erfundener Schuss auf die Polizei, wo doch "nur" eine Leichenfuhre abgestellt und angezündet wurde?

Warum mussten Sie an die Tür, obwohl Überwachungskameras existierten? Gab es irgendeine Verabredung, was Sie rufen sollten, damit sich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt erschießen? Hatten diese jeweils eine einsatzbereite Waffe in ihrem Zimmer herumliegen? Was war für den Fall verabredet, dass Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt zum Zeitpunkt des Auftauchens der Polizei nicht zuhause waren?

Wenn die Uwes nicht zuhause waren, dann konnten sie bei Zschäpe sein. Zu Besuch, wie sie auch als gelegentliche Besucher und Umzugshelfer von Nachbarn der Polenzstrasse 2 bezeugt wurden. Der RA Schön denkt offenbar nicht nach. Oder er meint, die BKA Ermittlungen zu den "Triowohnungen" hätten Substanz. Haben die aber nicht...

Ü-Kameras gab es in der Frühlingsstrasse 26 im Jahr 2010, aber nicht am 24.10.2011. Danach angeblich jedoch schon. Problem: Da wohnte kein Trio, da wohnte auch keine Zschäpe mehr... die Wohnungen von allen Dreien im November 2011 sind völlig unbekannt, "Glauchau" taucht aber sogar beim BKA als Vermutung auf. Gefunden hat man jedoch keine einzige Wohnung, obwohl am 7.11.2011 in Glauchau gleich 2 Häuser ausbrannten. Anruf bei Eminger in der Nacht zum 5.11.2011 aus Glauchau wurden angeblich registriert. Wer wohnte dort, und wer fackelte dann die Häuser dort ab?

Was hat Glauchau mit dem Trio zu tun ???

Denkbar ist, dass Mundlos eine eigene Wohnung in Glauchau hatte, einem Nachbarort von Zwickau, oder bei der bis heute unbekannten Mutter des Mädchens lebte. Für diese These spricht nicht zuletzt, dass Zschäpe die erste Nacht nach ihrer Flucht am 4. November 2011 an einem unbekannten Ort in oder nahe Glauchau verbrachte.

Nein, nicht Zschäpe...

Während Beate Zschäpes Flucht brennt dann dieses fast leerstehende Mehrfamilienhaus in Glauchau. Hat vor der Brandlegung jemand hektisch ausgemistet oder woher kamen die "Riesigen Müllberge" laut Feuerwehreinsatzbericht?

Ermittelt wurde dazu gar nichts. Warum nicht? Na weil man doch das Trio in der Triowohnung brauchte, für die "abgeschottete Terrorkleinstzelle".

Wurde da ausstaffiert? September 2014: DNA auch an den Kameras!

Die unbekannten DNA-Spuren an Waffen, in Zwickau, im Wohnmobil Teil 1

Die Krux dabei: Oft genug entpuppten sich „unbekannte Personen“ als „tatortberechtigte Personen“, und diese „Entwarnung“ ist eigentlich keine:

Irgend wer muss die Tatorte manipuliert haben, und das waren „tatortberechtigte Personen“, die aus der Schusslinie gerieten, deren DNA dort „erklärbar wurde“:
Sie waren *AUCH* Spurensucher „danach“.

Bilder 232 und 233
Detailaufnahmen des vorgefundenen Blumenkastens, der sich auf der Fensterbank des Küchenfensters befand. Deutlich ist die Verankerung (Schraubenverbindung) zu erkennen, damit der Blumenkasten nicht durch Windeinwirkung nach unten fällt. Im unteren Bereich wurde ein Loch eingebohrt und durch dieses Loch sind 2 Kabel geführt gewesen, die ebenfalls durch den Fensterrahmen in die Küche verlegt gewesen sind. Diese Kabel waren sachgemäß hinter einer Scheuerleiste im Bereich der Küche verlegt, bis in den Bereich des Wohnzimmers Brandbereich E oder F. Es kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass diese Kamera an einer Aufzeichnungs-/Betrachtungseinrichtung angeschlossen gewesen ist.

Da ist nichts wirklich gründlich ermittelt worden. Fakt ist: Es gibt auf den Datenträgern der Videoüberwachungsanlage keine Aufnahmen von Uwes oder Beate aus dem Jahr 2011. Es gibt ein womo vor dem Haus, aber niemand der es betritt/belädt… und es gibt auch keine Zeugen dafür.

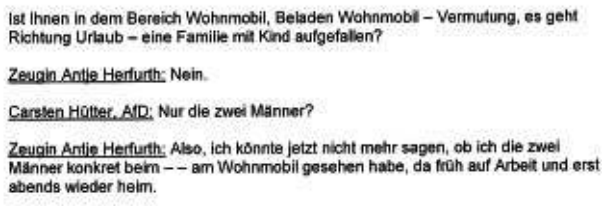
Ist Ihnen in dem Bereich Wohnmobil, Beladen Wohnmobil – Vermutung, es geht Richtung Urlaub – eine Familie mit Kind aufgefallen?

Zeugin Antje Herfurth: Nein.

Carsten Hütter, AfD: Nur die zwei Männer?

Zeugin Antje Herfurth: Also, ich könnte jetzt nicht mehr sagen, ob ich die zwei Männer konkret beim – – am Wohnmobil gesehen habe, da früh auf Arbeit und erst abends wieder heim.

Selbstverständlich gab es auch 2016 keine Berichterstattung dazu.

Das BKA war sehr viel früher in Zwickau als offiziell gesagt wird?

> Denn es waren Beamte des BKA dort, die sogar **im Einsatzbericht des BKA nicht genannt** wurden:
>
> **Karsten Klenke** von ZD 32 des BKA taucht nirgendwo auf, weder im Einsatztagebuch des Frank Lenk, noch bei der Einsatz-Personalliste der KHK´in Färber vom BKA, ZD 31.

Wer zauberte die Paulchenvideos in den gelben Postbriefkasten vor dem Haus hinein, wo sie laut Gerichtsaussage der beiden Postangestellten gar nicht drin waren?

Wer rief im Sektionssaal der Uni Jena am 5.11.2011 an, und war vom BKA?

Warum taucht das BKA an beiden Tatorten des 4.11.2011 nur inoffiziell auf, fast 1 Woche bevor ds BKA offiziell zuständig wurde?

Was haben der NSU-Gedönsprozess oder die NSU-Nichtaufklärer-Ausschüsse dazu "ermittelt"?

Nienta. Nada. Nix.

> 20. Nach Ihrer Antwort vom 16.3.2016 auf die Frage 19 des Vorsitzenden hatten Sie das neben der Küche liegende Zimmer benutzt, das in der Skizze des BKA als „Wohnzimmer – Brandbereich E“ bezeichnet wird. In diesem von Ihnen bewohnten Zimmer war die einzige Überwachungskamera installiert, die den Bereich der Frühlingsstraße erfassen soll. Auf dem PC-Arbeitsplatz unter Ihrem Hochbett befand sich neben dem PC auch eine Festplatte mit Mitschnitten der Überwachungskamera. Welche Rolle hatten Sie bei der Benutzung und Speicherung der
> Bilder der Überwachungskamera?

Bullshitfragen.

> NSU: Emingers Katze
>
> Das FAKT-Video mit der ahnungslosen Behrens (Nebenklage) und der dummen Köditz (DIE LINKE) ist ein wahrer Hochgenuss, das müsste in „Neues aus der Anstalt“ im ZDF laufen.

Die Nebenklage stützt die Anklage, und die Verteidigung tut das ebenfalls. Absicht, oder Naivität, oder Kalkül, gar

ein Deal mit der Anklage? "Ihr bekommt euern heissgeliebten NSU nur dann, wenn ihr mitspielt"?

> 21. Ein Teil des von Ihnen gegebenen Versprechens sollte sein, die „versandfertig vorbereiteten DVDs in den Briefkasten zu stecken“ (S. 34). Dies Versprechen gaben Sie nach Ihrer Darstellung etwa 2008. Später erklären Sie: „Abschließend kann ich zu den DVDs noch erklären, dass Uwe Mundlos diese Anfang des Jahres 2011 in Tüten verpackt und diese beschriftet hatte. Ich hatte ihn darauf angesprochen,
>
> nachdem ich die Tüten im Abstellraum gesehen hatte. Er erklärte, dass dies die DVDs seien, die ich im Fall der Fälle verschicken sollte“ (S. 48) . Welche DVDs sollten Sie vor 2011 verschicken, wenn Sie dieses „absolute Versprechen“ (S. 34) schon 2008 gegeben hatten, oder worauf bezog sich dieser Teil des „absoluten Versprechens“ vor 2011?

Bullshit. Die versendeten Vorgängerversionen wurden mit Adressen beschriftet, die Stand 2006 waren. Die Linkspartei hiess auf den Umschlägen PDS.

Es ging -egal wer da adressierte- nie um ein Paulchenvideo. Logisch ausgeschlossen.

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

Auch der Klose weist klar auf ab 2006:

> Von 2006 bis 2009 war er Abgeordneter im Landtag von Sachsen

Das Fehlen der führenden Null bei der Postleitzahl weist ganz klar auf 2 verschiedene Programme zum Bedrucken der Umschläge hin. Eines druckte sie, das Andere nicht.

Was da jeweils verschickt werden sollte ist nir insoweit klar, dass es KEINE Paulchenvideos mit Heilbronn-Schlussbild waren.

Wie kann man nur so ignorant sein? Den einzigen getürkten AdressAUFKLEBER gibt es beim Apabiz-Video-Brief an die PDS Halle. Die Akte ist geleakt. Nur diese ausgetauschte Sendung enthält ein echtes Paulchenvideo mit Heilbronn-Schlussbild, alle anderen Sendungen beinhaleteten Vorgängerversionen!

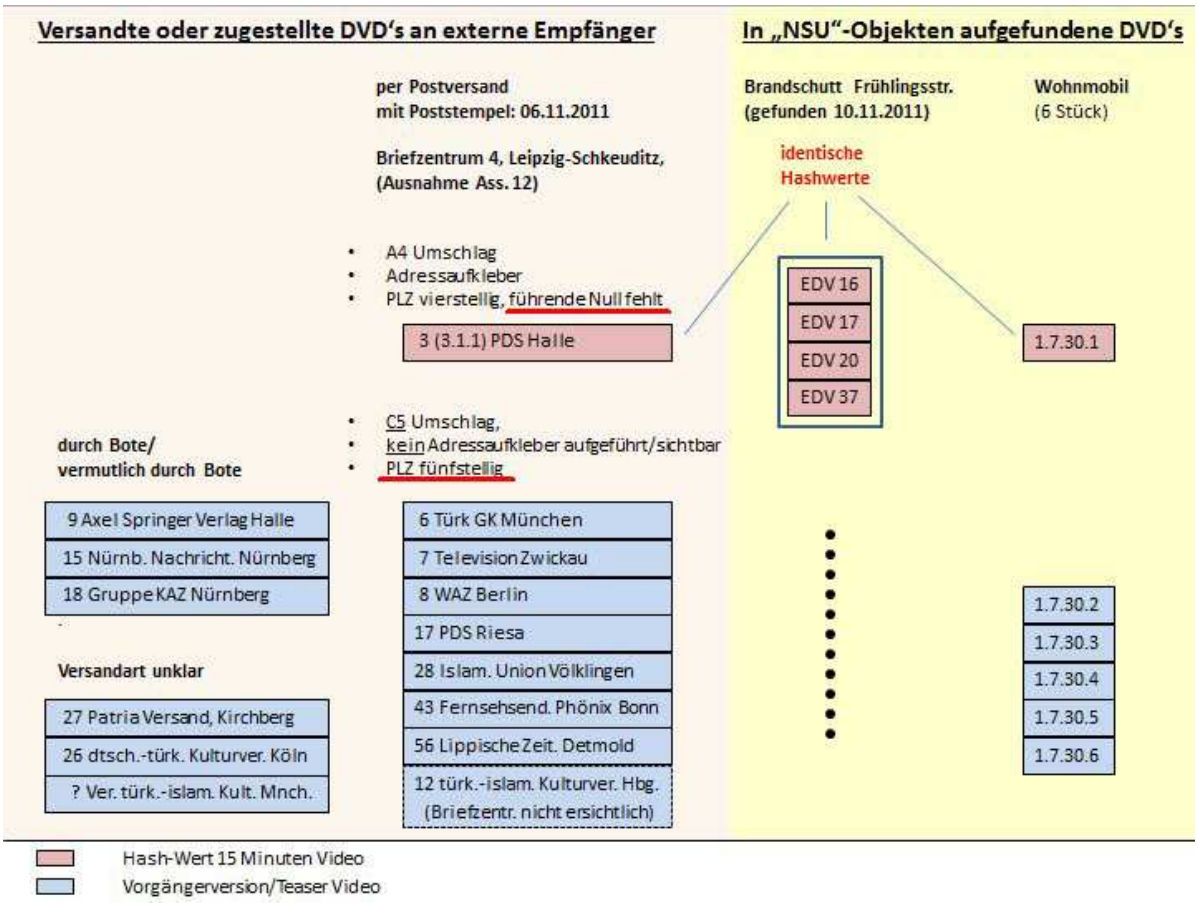

Es muss endlos schwer sein zu verstehen, dass BAW und BKA den BGH beschissen haben, oder aber es traut sich da niemand heran. Der BGH könnte mitgespielt haben, aus falschen Videos echte zu machen, das wäre noch schlimmer...

> 22. Zur DVD erklären Sie weiter: „Uwe Mundlos wollte, dass alle Beweise im Zusammenhang mit ihren Taten vernichtet werden und der einzige Beweis Ihres Tuns die DVD sei“ (S. 34) Ich halte Ihnen vor, dass es für den Einsatz der DVD als Beweismittel ausreichend gewesen wäre, ein Exemplar an eine Polizeidienststelle oder Staatsanwaltschaft zu senden. Warum sollten Sie, wollten Sie und haben Sie eine Vielzahl von DVDs an eine Vielzahl von Anschriften – allerdings weder an eine Polizeidienststelle noch an eine Staatsanwaltschaft – versandt? Wie sollte nach Meinung von Mundlos aus dem Inhalt der CD auf konkrete Täter geschlossen werden?

Gar nicht, denn da bekennt sich niemand.

Es auf Youtube hochzuladen hätte vollends gereicht, sowas macht man anonym von einem Internetcafe aus, mit einer Wegwerf-email zum Registrieren.

Die Antifas bekommen ebenso wie die Leitmedien-NSU-Empörungsjounalisten regelmässig einen Herzkasper, sobald jemand von "albernem Comic ohne Bekenntnis" schreibt.

Das zieht sich bis weit hinein in die Linksaufklärerszene und deren Blogs, dieser Herzkasper.

Verschickt haben da ganz andere Leute, nicht Zschäpe. Und nicht in Zwickau, Frühlingsstrasse. Das Video kam von einem V-Mann Giesbers an das Apabiz, Uli Jentsch, der es dann an seine Mitantifas vom Spiegel vertickte.

Alles Merseburger Krabbelgruppe von Lothar König. Staatsschutzklitsche Apabiz, NSU-Propagandablatt Spiegel. Die haben die BRD so richtig gut vorgeführt, und den NSU Variante 6 erfunden, und ihn auch noch der Bundesregierung aufgezwungen. Danach dann die Mordwaffenfunde in Schutthaufen... und Womo-Paulchenvideos am 1.12.2011, 5 falsche, 1 echtes.

> 23. Nach Ihrer Darstellung vom 16.3.2016 zu Frage 19 wurde der in Skizzen des BKA als „Katzenzimmer“ bezeichnete Raum von Ihnen dreien gemeinsam als Wohnraum benutzt. In diesem Raum, den Sie alle gemeinsam benutzten, befanden sich eine Vielzahl von Ausdrucken von Adressen, und handschriftlichen Aufzeichnungen zu Adressen. Zu welchem Zweck wurden diese Adresslisten angelegt?

Bullshit. Das stimmt nicht, da das Katzenzimmer vollständig ausbrannte, und dort auch [nicht wirklich, getürkt, keine DNA eines Uwes drin] die Blutjogginghose Kiesewetter nachgefunden wurde. Katzenzimmer war Matthias Dienelts Zimmer. Wo ist dessen Zahnbürste eigentlich abgeblieben? Welche unbekannte DNA ist seine?

Auch die Nebenklage deckt mutmassliche Spitzel, in deren [Halb]Wohnung 3 Waffen (von 3 insgesamt aus der Wohnung) gefunden wurden? Darunter angeblich zuerst die Mordwaffe Kiesewetter und deren Handschellen!

24. In Ihrem Zimmer wurde unter einem Hochbett ein PC-Arbeitsplatz gefunden, von dem ein ASUS-PCTower sichergestellt wurde. Auf diesem Tower wurden unter dem 21.08.2011 Google-Suchanfragen „Bungalow Eisenach“ und „Bungalow Arnstadt“ ausgeführt. Welchen Hintergrund hatten diese auf Ihrem PC durchgeführten Suchanfragen?

Zschäpe wohnte dort nicht mehr.

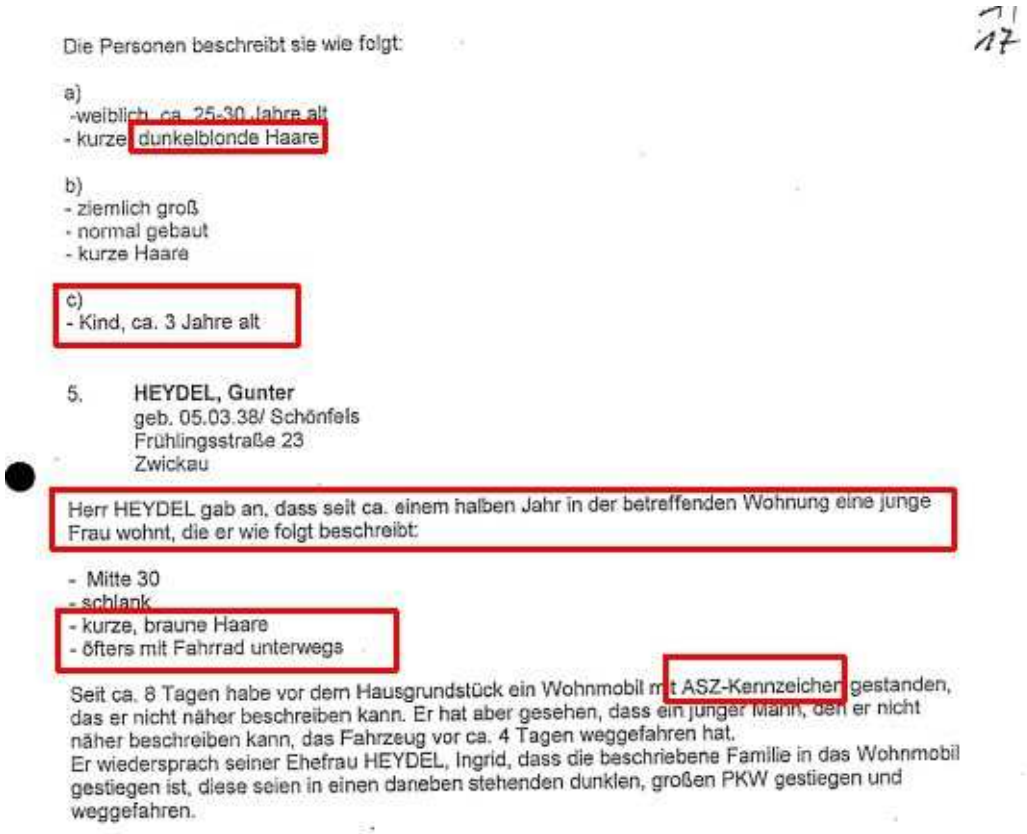

Die Personen beschreibt sie wie folgt:

a)
-weiblich, ca. 25-30 Jahre alt
- kurze, dunkelblonde Haare

b)
- ziemlich groß
- normal gebaut
- kurze Haare

c)
- Kind, ca. 3 Jahre alt

5. **HEYDEL, Gunter**
geb. 05.03.38/ Schönfels
Frühlingsstraße 23
Zwickau

Herr HEYDEL gab an, dass seit ca. einem halben Jahr in der betreffenden Wohnung eine junge Frau wohnt, die er wie folgt beschreibt:

- Mitte 30
- schlank
- kurze, braune Haare
- öfters mit Fahrrad unterwegs

Seit ca. 8 Tagen habe vor dem Hausgrundstück ein Wohnmobil mit ASZ-Kennzeichen gestanden, das er nicht näher beschreiben kann. Er hat aber gesehen, dass ein junger Mann, den er nicht näher beschreiben kann, das Fahrzeug vor ca. 4 Tagen weggefahren hat.
Er wiedersprach seiner Ehefrau HEYDEL, Ingrid, dass die beschriebene Familie in das Wohnmobil gestiegen ist, diese seien in einen daneben stehenden dunklen, großen PKW gestiegen und weggefahren.

NSU Ausschuss Sachsen: Die Zeugen Heydel vorladen!

Warum soll das ihr PC gewesen sein? Selbst wenn es ihrer war, es surften dort Dritte. Mausi1 von Zwigge.de, hatten wir schon. Vermutlich Andre Eminger nebst Weib. Sandra L. etc pp.

Wer führte die Recherchen über Kindesmissbrauch durch, und was hatte das mit dem sexuellen Missbrauch der Tochter von Heike Kuhn zu tun?

Vorwissen (von Parlograph)

Und der Klopper dazu:

Beate Zschäpe

Untersuchungsausschuss

Finanzierte sich der NSU über Zuhälterei von Kindern?

Von Franz Feyder 06. Juli 2015 - 15:46 Uhr

Beate Zschäpe gerät erneut unter den Verdacht, zumindest kinderpornografisches Material besessen zu haben. Ein erster Hinweis findet sich auf einem der Computer, den nachweisbar die NSU-Hauptangeklagte nutzte.

Stuttgart - Gleichgültig ob Polizisten, Verfassungsschützern oder Neonazis – der CDU-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss Baden-Württembergs stellt inhaltlich meistens die

Hat Zschäpe kinderpornografisches Material besessen?

> Ein erster Hinweis findet sich auf einem der Computer, den nachweisbar Beate Zschäpe nutzte. Und der im mutmaßlichen Unterschlupf des Trios in der Zwickauer Frühlingsstraße gefunden wurde. Auf dem fanden Forensiker des Bundeskriminalamtes „eine große Zahl pornografischer Bilder. Unter diesen befinden sich auch Dateien, die den Verdacht nahe legen, einen sexuellen Missbrauch von Kindern darzustellen“.

Das ist kompletter Stuss. Es sieht sehr danach aus, dass für oder mit Heike Kuhn Recherchen wegen des sexuellen Missbrauch von deren Tochter durchgeführt wurden. Man befrage sie dazu! Hat sie mit Zschäpe am PC nach Kindesmissbrauch recherchiert?

> 25. Nachdem sie vom 9.7. bis 15.8.2011 mit dem Fahrzeug VW T5 Caravelle Urlaub gemacht haben, wurde dasselbe Fahrzeug noch einmal für den Zeitraum vom 21.8. bis 26.8.2011 angemietet. Zu welchem Zweck?

Gute Frage. Wozu überhupt 65 Fahrzeuganmietungen, warum kein eigenes Fahrzeug, das wäre eine noch viel bessere Frage. Wurde das eigene Fahrzeug nie ermittelt, bis heute nicht, und war das auf einen V-Mann zugelassen? War es 1 Fahrzeug, oder nicht eher 2?

> 26 . Wie viel Geld haben Sie durchschnittlich im Monat verbraucht ohne Berücksichtigung besonderer Ausgaben wie Urlaub, Anmietung von Fahrzeugen und größere Anschaffungen?

Irrelevant, da Einkommenquellen völlig unbekannt sind. Jobben, Observationen etc.

27. Sie berichten davon, dass Ihnen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach dem Banküberfall vom 2.7.2001 die Beute gezeigt haben. Nach den bisherigen Feststellungen soll es sich dabei um 74.700,00 DM gehandelt haben. Wieviel DM hatten Sie davon noch am 31.12.2001, wie haben Sie die (Rest-) Beute in Euro umgewechselt, wer hat Ihnen dabei geholfen?

Was die Kronzeugin wohl dazu ghostwriten lassen wird?

28. In ihren Antworten vom 16.3.2015 auf Fragen des Vorsitzenden haben Sie zu Frage 8 mitgeteilt, dass Sie nach dem 11.1.2007 André Eminger von den Raubüberfällen erzählt hätten. Was hatten Sie vor diesem Datum André und Susann Eminger erzählt, wovon Sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten?

Wohl dasselbe, was sie den Polenzstrassennachbarn sagte: Überführung von Fahrzeugen für eine Firma von "Max und Gerris" Eltern. Wird sowieso eine Märchenstunde, falls es Antworten gibt.

29. Sie behaupten, anlässlich der Diskussion um den späteren Banküberfall in Arnstadt im September 2011 hätten sie den anderen beiden erklärt, sie hätten „noch genug Geld“ (S. 35). Wieviel Geld hatten Sie zu diesem Zeitpunkt noch? Wieviel Geld hatten Sie mit, als Sie am 4.11.2011 die Wohnung verlassen haben und was haben Sie mit diesem Geld gemacht?

Wer ab 2.11.2011 für 6 Tage unterwegs war, der kann nicht am 4.11.2011 Geld und Paulchenvideos aus der Wohnung mitgenommen haben.

30. Nach Angaben verschiedener Zeugen sollte das Wohnmobil im Oktober 2011 von der Firma K. ursprünglich vor dem 25.10. angemietet werden. Was wissen Sie über die Gründe, warum das Fahrzeug ursprünglich früher angemietet werden sollte? Warum erfolgte dann die Anmietung erst zum 25.10.2011 ?

Ab 21.10., richtig. Aber wer mietete an? Nach Aussagen des Vermieters Holger Gerlach, dessen Alibi "Urlaub in Holland" nicht vor Ort überprüft wurde...

31. Nach der Auswertung des BKA fand auf Ihrem Rechner im Zeitraum zwischen dem 25.10. und 28.10.2011 sowie zwischen dem 31.10. und 3.11.2011 keinerlei Aktivität statt . Wo haben Sie sich zu diesem Zeitpunkt aufgehalten und/oder warum wurde für diese Zeiträume keine Benutzung des in Ihrem Zimmer stehenden Rechners registriert?

Wessen Rechner war das? Wer surfte dort?

5 Karten für das Rekwi-Festival 2011 in Wunsiedel

Reiseplanungen Ende Oktober 2011

Laut 2 Zeugenaussagen der Womo-Vermietung hat Holger Gerlach das Womo am 25.10.2011 abgeholt. Nicht Böhnhardt, sondern Gerlach. Zschäpe liess das „widerlegen“.

Laut Parkschein aus Leipzig (BKA ermittelte „Zwickau“, LOL) vom 25.10.2011 besuchte irgendwer wohl mit einem Womo den dort in der Klinik liegenden Andre Eminger, der zuvor vom Dach gefallen war.

Laut Akten druckte man einen Stadtplan von Nürnberg aus, ebenfalls am 25.10.2011.

Laut Akten hatten Emingers 5 Karten für ein Festival in Wunsiedel gekauft, Veranstaltung vom 29.10.2011.

Mal mit den Ermittlungen beginnen, liebes BKA. Aber bitte ohne den elenden Staatsschutz!

Zum "NSU-PC" sicher hilfreich:

Der Zwickauer PC EDV01 von „Zschäpe“: Analysen im Nirwana Teil 1

Ein ganzer Computer, 408 Seiten, davon 200 Seiten Internet-Verlauf, und kein einziger persönlicher Bezug zum Benutzer, keine Mail, keine „Eigene Dateien“, kein Bild, Nichts drauf, was eine Zuordnung zum Benutzer erlaubt, gibt es das, kann es das überhaupt geben?

Ja, beim „NSU“ schon. In Zwickau, beim PC „Liese“, der veröffentlichte Ordner mit 400 Seiten enthält Nichts, was eine Zuordnung erlaubte, wessen PC das ist.

Sehr umfangreich: Der Zwickauer PC EDV01 site:arbeitskreis-n.su/blog/

About 87 results (0.39 seconds)

Der Zwickauer PC EDV01 von „Zschäpe“: Analysen im Nirwana Teil 1 ...
arbeitskreis-n.su/.../**der-zwickauer-pc-edv01**-von-zschape-analysen... ▾ Translate this page
Oct 29, 2014 - Der Zwickauer PC EDV01 von „Zschäpe“: Analysen im Nirwana Teil 1 ... und da kümmern wir uns mal um nen neuen TS ge. Also bis dann ...

DER ZWICKAUER PC, TEIL 4: These: Mundlos und Eminger machten ...
arbeitskreis-n.su/.../**der-zwickauer-pc**-teil-4-these-mundlos-und-emi... ▾ Translate this page
Oct 30, 2014 - Mal folgende Hypothese, da die drei ja längst aus Zwickau ... Es war nur eine Festplatte lesbar, die des PC AMD, auch als EDV01 bezeichnet.

Neues zum Computer EDV01 aus der Frühlingsstrasse – NSU Leaks
arbeitskreis-n.su/.../neues-zum-computer-**edv01**-aus-der-fruhlingsst... ▾ Translate this page
Dec 7, 2014 - danach folgt "Zwickauer News", "Bild 3 11" und "Sachsenradio" Aus dem Verlauf bzw Eingabeverhaltens des PC-Nutzers am 04.11.11 läßt sich ersehen, ... Schauen Sie mal nach ganz oben, da ist es ein Tower-Gehäuse.

DER ZWICKAUER PC, Teil3: NSU ist Müll, und schon die 3. Version ...
arbeitskreis-n.su/.../**der-zwickauer-pc**-teil3-nsu-ist-mull-und-schon-... ▾ Translate this page
Oct 30, 2014 - DER ZWICKAUER PC, Teil3: NSU ist Müll, und schon die 3. Version .... Das Alles ist in der Akte EDV01 enthalten, und die Auswertung des ... Ich versuche mal eine ganz einfache Formulierung, da etwas an der Geschichte ...

DER ZWICKAUER PC, TEIL 5: Keine Belege für nichts... – NSU Leaks
arbeitskreis-n.su/.../**der-zwickauer-pc**-teil-5-keine-belege-fur-nichts... ▾ Translate this page
Oct 30, 2014 - DER ZWICKAUER PC, TEIL 5: Keine Belege für nichts... ... Schön. Da gibt es also jemanden, der sich über gesetzeskonformen ... Wir machen weiter anhand der Seiten in der „Grundsatzakte EDV01“ und kehren zurück zum ...

Was ein Youtube-Konto über Liese1111 verrät. Nur... wer ist ...
arbeitskreis-n.su/.../was-ein-youtube-konto-ueber-liese1111-verraet... ▾ Translate this page
Jul 15, 2015 - Es gibt dazu nur 1 Frage: Da der PC EDV01 in Zwickau nicht mit Zschäpe in Verbindung gebracht werden konnte, völlig entpersonalisiert war, ...

.

32. In Ihrer Erklärung vom 09.12.2015 teilen Sie zum Morgen des 4.11.2011 mit, dass Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos „überfällig“ gewesen seien (S. 36). Warum waren sie „überfällig“, obwohl Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 3.11. die Anmietung des Wohnmobils zunächst bis zum 7.11. verlängert

hatten?

Hoffnungslos verdummt, dieser Anwalt. Es waren Leute unterwegs, nach deren Verkehrsunfällen man suchte.

PC-Analyse lesen!

17 Min. ab 10:40 MDR „sachsennachrichten“
14 Min. ab 10:57 „Sachsen News“
32 Min. ab 11:39 ***„autounfall sachsen vom 3 11.“***

ab 11:39 „autounfall sachsen 31 10“
ab 12:10 Uhr „autounfall, 1 11“
22 Min. ab 12:43 Uhr „Sachsen Radio“ geschaut

Wer suchte in Zwickau am 4.11.2011 nach Verkehrsunfällen in Sachsen an den Vortagen? Eisenach liegt nicht in Sachsen, es liegt ganz woanders an der hessisch-thüringischen Grenze. Wer war in Sachsen unterwegs gewesen?

Kleiner Tipp:

THE FINAL COUNTDOWN: FRÜHLINGS-TRASSE 26 TEIL 4

In Teil 3 wurde das Phantombild gezeigt,
das nach der Beschreibung der Nachbarin Antje Herfurth aus der Nr. 24 angefertigt wurde, und es zeigt die Frau, welche mit Katzenkörben aus dem brennenden Haus kam und diese Katzen bei Herfurth abgab.

Dieses Phantombild wurde nie in den Medien gezeigt, vermutlich deshalb, weil es Zschäpe nicht ähnlich sieht,
sondern **Susann Eminger.**

Aber das hatten wir ja bereits öfter.

33. Der vom BKA rekonstruierte Internetverlauf auf Ihrem Computer ist Ihnen bekannt. Wie ordnen Sie zeitlich die Radiomitteilung, der Sie den Tod von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos entnommen haben wollen, in diesen Internetverlauf ein, das heißt welche Suchanfragen haben Sie vor und welche Suchanfragen nach der genannten Radiomeldung vorgenommen?

Naiv. Wo Zschäpe war ist gar nicht bekannt.

16718

34. Auf Ihrem PC wurde nach Feststellungen des BKA das erste Benutzerkonto am 14.04.2011 angelegt. Es befanden sich Auszüge von Google-Maps und Google-Earth betreffend das Jüdische Krankenhaus in Berlin auf Ihrem PC. Wann und zu welchem Zweck wurden entsprechende Suchanfragen gestartet und entsprechende Kartenausschnitte heruntergeladen?

Die Uwes wollten sich beschneiden lassen? Mal den TLfV-Präsident Stefan Kramer fragen, der kennt das, als Konvertit... @anmerkung, hast Du davon gelesen? Wo arbeitete damals Dr. Benjamin Immanuell Hoff, der PDS Hoff von der Stuttgart-Bilder-CD und jetzige Staatskanzleichef vom Bodo Ramelow? Der kennt sich da sicherlich ebenfalls aus... war der dort nicht Professor, in Berlin?

35. In Ihrer Erklärung vom 9.12.2015 teilten Sie mit, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hätten Ihnen als Grund für den Mord an Enver Şimşek erklärt, sie wollten die Sache zu einem „knallenden Abschluss“ bringen (S. 20). In Ihrer Mitteilung vom 21.1.2016 (dort S. 10) haben Sie den „knallenden Abschluss“ auf die Selbstmordabsichten von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos bezogen. Suchten diese den Selbstmord und „wollten“ ihn? Haben Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt häufiger von einem „knallenden Abschluss“ gesprochen? Haben Sie und/oder Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt nach dem Anschlag von Anders Breivik im Juli 2011 über einen „knallenden Abschluss“ gesprochen?

Selbstmord? Wer und wo denn bitte? Faselt er da von der abgestellten Leichenfuhre in Stregda?

Kompletter Idiot. Das hat ja sogar die wahrlich nicht hochbegabte Kathi gerafft, dass das Blödsinn ist.

https://vimeo.com/167528045

Dass Mossadkathi im NSU-Ausschuss ganz anders handelt, als sie so im TV erzählt, und strikt das Selbstmornarrativ der Bundesregierung schützt, ja nun, das ist eine andere Geschichte... Staatsräson NSU... der neue antideutsche Schuldkult, ein Geschenk an die Linke vom bürgerlichen Staat. Ein Danaergeschenk...

Ende Teil 13.

3.8.32 NSU: Das Imperium frotzelt zurück (2016-08-13 09:00)

Sprachgebrauch ist nicht gesetzlicher Regelungsgegenstand.

namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 3. August 2016

Vorbemerkung

Nun haben wir es also schriftlich und regierungsamtlich.

Der AK NSU schlägt jenen Beamten, der den Linken oben zitierte Antwort erteilte, für die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz, ersatzweise dem Grimme-Preis für politische Poesie, vor. So viel Realitätssinn in Zeiten von Maasregeln und Denunziantenvereinen a la Kahane-Stiftung muß belohnt werden.

—–

Die Linken verkacken ihren selbstgewählten Anspruch auf Aufklärung in der causa NSU selber und das auch noch großflächig. Außer Winseleien war in den letzten Wochen von den intellektuellen Jean d'Arcs kaum mehr zu vernehmen, bis dieser Tage eine Rolle Klopapier zum Selbstausdrucken frei Haus geliefert wurde.

NSU-Mord-Desaster: Wir bleiben dran

Der Titel ist so geheimnisvoll wie die Sternenwelt hinter dem Mond. Was das NSU-Mord-Desaster ist, bleibt im Dunkeln.

Selbst die Hinführung zum Krimi hilft da nicht weiter.

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss, der in der vergangenen Wahlperiode die NSU-Mordserie aufarbeiten sollte, hatte zum Abschluss seiner Arbeit einen Empfehlungskatalog vorgelegt, mithilfe dessen eine Wiederholung des Morddesasters und insbesondere des Staatsversagens verhindert werden sollte.

Um Himmels Willen, wie soll mit Hilfe der Vorlage eines Empfehlungskatalogs ein Mord-Desaster verhindert werden? Erst recht Staatsversagen? Erklärt es uns, verehrte Linke. Oder habt ihr in den Reihen eurer Mitarbeiter Leute angestellt, die Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben?

Nur wer etwas verstanden hat, kann es in verständliche Worte fassen. Wirre Gedanken münden in konfusen Schriften.

Man ahnt, woran man mit den Linken ist. Sie fühlen sich mit der kackbraunen Ursuppe pudelwohl, weil sie daraus mit goldenen Löffeln ihre Nährstoffe schöpfen. Sprich, sie werden den braunen Tropf solange durchs deutsche Dorf treiben, solange die Geldquellen erklecklich sprudeln. Sie bleiben dran, am Melkapparat staatlicher Zuwendungen und am Geschwurbel.

Die Linksfraktion im Bundestag hat eine Große Anfrage an die Bundesregierung gestellt, um sich von selbiger ein paar Dinge erklären zu lassen. Lest euch die Antworten auf die Fragen selber durch, dann wißt ihr, warum es die Linken selber verkacken. Solch ein Durcheinander, so viel Unverständlichkeit, ideologisches Aufgeplustere, nebst dem Deutsch des Grauens, das dem Dokument anhaftet, verhindert von sich aus, daß das deutsche Volk sich wie ein Mann hinter die Frauen der Aufklärung stellt und sich dem Ansturm der Nazis auf die Rathäuser und Parlamente zur Wehr setzt.

Es ist ganz einfach. Die Linken haben niemanden, der in der Lage ist, 60 Seiten Text aufzubereiten, die

strukturiert sind, logisch daherkommen, in verständlicher Sprache verfaßt sind und somit überzeugend wirken könnten. Haben sie nicht, kriegen sei auch nicht rein. Stattdessen lassen sie Petra Pau allein im Kampf gegen die sprachgewaltige Regierung. Hingeschwurbeltes Gejammer auf Pionierleiterniveau, mehr kommt da nicht rüber.

Anleitung zum Wahrsagen

Überzeugungstäter sind besonders gefragt: Sie verkünden einfache Wahrheiten – meistens falsche.

Psychologe Tetlock

124 DER SPIEGEL 33/2016

Es mag ja modern sein, aus Überzeugung zu handeln. Das machen Christen, Islamisten und Terroristen auch. Linke sowieso.

Psychologe Tetlock: Überzeugungstäter sind besonders gefragt: Sie verkünden einfache Wahrheiten – meistens falsche.

Die deutschen Sicherheitsbehörden haben in der ab 2011 gefahrenen Politkampagne NSU nicht versagt, sondern genau so funktioniert, wie sie funktionieren sollten. Vor 2011 gab es den NSU nur in zwei oder drei Schriftstücken als Platzhalter. Für was auch immer. Er existierte de facto nicht. Weil das nunmal so war, fühlte sich die Bundesregierung bemüßigt, einen bunten Straß mit Heißluft gefüllter Luftballons gen Linksfraktion zu schicken. Völlig zurecht.

Apropos Versagen. Die Linke sollte sich fragen, ob nicht vielleicht die türkischen Sicherheitsbehörden versagt haben? Vielleicht haben die ja eine Aktie daran gezeichnet, daß die Morde an den 9 Türken und Kurden bis heute nicht aufgeklärt sind. Eine Aktie in dem Sinne, daß sie Erkenntnisse nicht an die deutschen Sicherheitsbe-

hörden durchreichten, die zur Verhaftung von Rauschgiftdealern oder Geldeintreibern der PKK geführt hätten, so daß sie heute noch leben könnten.

Nein, Handeln aus Überzeugung ist sowas von vorgestern, daß darüber gar nicht weiter debattiert werden muß. Gefragt ist Faktenkenntnis auf Grundlage von Aktenkenntnis. Denn so werden Kriminalfälle gelöst. Überzeugungen klären keine Kriminalfälle auf. Dafür bedarf es harter und zuweilen langwieriger kriminalpolizeilicher Ermittlungen.

Das eigentliche Problem in der Causa NSU haben die Linken nicht erfaßt. Es waren weder die Strukturen der Polizei, noch das zurückgebliebene Bildungsniveau der Polizisten, auch nicht Rassismus und Frauenfeindlichkeit, warum 10 Morde, wenigstens zwei Banküberfälle und zumindest einen Bombenanschlag in der Ablage unaufgeklärter Fälle landeten. Es waren die Blutgrätschen von Politikern und aus der Ministerialbürokratie heraus, die deren Aufklärung unmöglich machten.

Einmal mehr erweisen sich die Linken als die besten Staatsschützer, die man sich seitens des Merkel-Regimes wünscht.

Wer mehr als die ersten beiden Seiten durchhält, der hat offenbar noch sehr viel Lebenszeit vor sich und weiß deren Kostbarkeit nicht zu schätzen. Es lohnt nicht, sich mit den Linken zu beschäftigen. Die Regierung fühlte sich verarscht und frotzelt zurück. Wir dokumentieren die schönsten Antworten der deutschen Bundesregierung an die Linke.

Für alle jene, die keine Zeit haben, vorab die Zusammenfassung des Dokumentes: Leckt uns am Arsch.

16722

Des Weiteren wurde nach Aufdeckung des NSU …

(S. 8)

Schau an, keine Selbstenttarnung, sondern Aufdeckung. Nach intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben die deutschen Sicherheitsbehörden im November 2011 …

Wie wird das Thema „Fehlerkultur“ nach Kenntnis der Bundesregierung in der Aus- und Fortbildung der Polizei behandelt, und welche Änderungen hat es hier durch die Empfehlung des Untersuchungsausschusses gegeben?

Beim Bundeskriminalamt und bei der Bundespolizei sind zahlreiche Maßnahmen im Rahmen der Aus- und Fortbildung zur Umsetzung der Empfehlung getroffen. Eine positive Fehlerkultur sowie eine hierzu erforderliche kritische Auseinandersetzung mit der Aufgabenwahrnehmung ist grundsätzlich Bestandteil der Arbeitsprozesse in beiden Behörden. Im täglichen Dienst werden die Beamtinnen und Beamten anlassbezogen sensibilisiert. Die Ergebnisse der Umsetzung dieser Maßnahmen bewirken per se einen sensibleren Umgang mit der Thematik.

(s. 13)

Davon war zumindest bis zu den letzten Zeugenvernehmungen am OLG-Stadl zu München und in diversen Ausschüssen nichts zu hören. LPD Menzel darf vor den Parlamentariern noch immer den Münchhausen geben, ohne daß das Konsequenzen hat. Dito die Rechtsmedizinerin Mall. Doppelt gelegt hält besser, wird sich der Autor dieser Zeilen gedacht haben, und hat den Linken ein zweites Brett vor’n Kopp genagelt.

Eine Auffrischung und Vertiefung der dargestellten Ausbildungsinhalte erfolgt im Rahmen der Fortbildung in folgenden Seminaren des Bundeskriminalamtes:
- „Erfolgreich führen im gehobenen Dienst“
- „Sich und andere erfolgreich führen“
- „First-Time-Leadership – Erfolgreich in die Führungsverantwortung“.(S. 14)

Das liest sich wie der Aushang für den Abendkurs an der Volkshochschule.

Im Rahmen der Ausbildung des mittleren Polizeivollzugsdienstes bei der Bundespolizei werden polizeiliche Aspekte der Wahrnehmung z. B. im Bereich der Gesprächssteuerung vermittelt, um die Methoden der sozialen Kompetenz als Schlüsselqualifikation zu steigern.

(s. 14)

Kauderwelsch vom Feinsten.

Die Ermittlungsverfahren des Bundeskriminalamtes unterliegen einem fortlaufenden, auch retrograden Verfahrens- und Ermittlungscontrolling …

(S. 23)

Da ist ein Halbsatz verdunstet: … mit Ausnahme jener Fälle, die unter dem Kürzel NSU zusammengefaßt sind.

Die Einführung und Verbesserung von Qualitätsstandards in der Ermittlungsführung berücksichtigt die verfügbaren Ressourcen und gewährleistet die entsprechende Nachhaltigkeit.

(S. 24)

Das ist ein Beamtenfurz. Sehr schön.

Wird die hier angemahnte „bundesweite Abklärung“ zu Rechtsextremisten, die mit Haftbefehl gesucht werden, und die Frage, „welche Straftaten ihnen zur Last gelegt werden“ (Empfehlung Nummer 10), in der AG „Personenpo-tenzial“ im GAR bzw. GETZ erhoben, und wie bewertet die Bundesregierung die bisherigen Erfahrungen mit dieser bundesweiten Abklärung?

Zum Bereich Politisch motivierte Kriminalität-rechts erfolgt eine Erhebung der Fahndungsnotierungen wegen offener Haftbefehle seit Januar 2012.
Mit Beschluss im Rahmen ihrer 74. Tagung am 30./31. Januar 2013 hat die Kom-mission Staatsschutz festgelegt, dass eine turnusmäßige Erhebung der offenen Haftbefehle von Straftätern aus allen Phänomenbereichen der PMK erforderlich ist.

(s. 25)

Das ist der Mittelfinger. Die Linken hatten in ihrer Großen Anfrage nämlich den gesamten Bereich Linksterrorismus, Linksextremismus und Linksvandalismus außen vor gelassen. In genau diese Lücke stieß der antwortende Beamte und rammte seinen Mittelfinger tief ins linke Anal.

Die Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten werden im Bereich der politischen Bildung bereits umfassend in der Laufbahnausbildung für den Einsatz qualifiziert.

(s. 32)

Na also, unsere Polizisten bekommen Rotlichtbestrahlung. Was will die Linke mehr?

Gibt es eine solche Neubewertung ungelöster Fälle durch bisher nicht mit dem Fall befasste Beamte, und welche Ergebnisse zeigt dieses Vorgehen gegebenenfalls?

Eine darüber hinausgehende retrograde Überprüfung „herausragend schwerer Straftaten“ zum Beispiel durch „Cold Case Units“ impliziert, dass vorrangig kom-plexe und umfangreiche Ermittlungen betroffen sein dürften. Eine zielführende Sichtung durch „unabhängige“ Ermittler würde daher voraussetzen, dass diese sich intensiv mit dem Sachverhalt auseinandersetzen. Das ist mit einem erhebli-chen Aufwand verbunden, der zusammen mit den bereits bestehenden Instrumen-ten der Qualitätssicherung einen sehr hohen Ressourceneinsatz erforderlich macht.

(S. 35)

Das heißt im Klartext an die Linken gerichtet: Könnt ihr gleich wieder vergessen, daß wir uns mit jedem ungelösten Kriminalfall beschäftigen, den ihr für bedeutsam haltet. Das passiert nur in Ausnahemfällen, wie die Antwort auf Frage 32 (gleiche Seite) zeigt.

Im Rahmen des Studiengangs für den gehobenen Kriminaldienst des Bundes erfolgt die thematische Be-handlung des „NSU-Komplexes“ bereits seit 2014 in einem Modul.

(s. 37)

Da wäre von Interesse, zu erfahren, inwiefern die Analyse der Akten, wie sie von Fatalist und dem AK NSU vorgenommen wird, als kostenlose externe Qualitätsanalyse ind diese Bildungsveranstaltungen einfließt.

Ferner wurde in 2015 durch die Deutsche Hochschule der Polizei eine dreitägige Fortbildungsveranstaltung für den höheren Dienst zum Thema „Der NSU-Komplex und Erkenntnisse des NSU-Untersuchungsausschusses“ durchgeführt.

(s. 38)

Volksverblödung für höhere Polizeibeamte, denn die NSU-Ausschüsse haben außer heiße Luft und ihre Drehstühle bis dato nichts weiter bewegt. Sehr schön.

Darüber hinaus kooperiert das Bundeskriminalamt im Rahmen der Internetauswertung mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (e. V.), mit jugendschutz.net und mit dem Verband der Internetwirtschaft eco (e. V.).

(s. 40)

LOL, die Polizei kooperiert mit privaten Zensurvereinen. Der Weg zur Einbeziehung privater Denunziantevereine ist somit geebnet.

Der Fachbereich Bundespolizei der Hochschule des Bundes arbeitet mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller deutschen sowie auch einigen ausländischen Hochschulen zusammen, die sich mit dem „Nationalsozialistischen Untergrund“ befassen.

(S. 40)

Sauerei, Hajo Funke, Beweismittelvernichter und Spion, der aus der Uni kam, und Burschel von der RLS sind nicht mit von der Partie. Da geht noch was.

Auf S. 46f wird zur Sache Lothar Lingen aka Axel Minrath Stellung bezogen, ohne daß sich die Linken um diese Sachverhalt gekümmert haben. Der ehemalige Schreddernnmeister des Verfassungsschutzes bleibt unbehelligt. Wer ihn zukünftig schlagen will, muß einen schwierigen Parcour bewältigen.

Um die Sensibilität im Bereich „Daten- und Aktenpflege“ weiter zu verbessern, wurden neben der Einstellung eines e-Learning Moduls im Intranet Mitarbeiterschulungen in diesem Themenfeld intensiviert.

(S. 47)

Die Kritik ist unbegründet.

(s. 48)

16726

Leckt uns oder liefert eine Begründung. Behauptungspropaganda zählt nicht.

Einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz des Verfassungsschutzes stellen die zahlreichen öffentlichen Ausführungen der Amtsleitung des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Medien, bei Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen dar.

Sie dienen der umfassenden Darstellung nachrichtendienstlicher Arbeit, der Ver-mittlung von Möglichkeiten und Grenzen sowie des aktuellen Wissensstandes.

(s. 48)

Transparenz und Offenheit fördern das gesellschaftliche Verständnis der Aufgaben der Verfassungsschutzbehörden und deren Bedeutung für die Sicherheit der Menschen und die Lebensqualität einer freiheitlichen Verfassungsordnung.

(s. 49)

Nix verstehen. Was ist die Lebensqualität einer Verfassungsordnung? Was ist, wenn es der nicht gut geht?

Die richtig schlimmen Absätze, Beamtenpornographie auf Hardcore-Level, sind hier nicht erwähnt. Wer sich zutraut, dieses Pamphlet ins Deutsche zu übersetzen, bewerbe sich bei der Linken Fraktion im Bundestag. Die brauchen dringend gute Leute, denn so wird das nichts, die Werktätigen in Stadt und Land, die Arbeiter an den Drehbänken und Flachbildschirmen, die Mähdrescherfahrer und Melkerinnen, die Schauspieler und Schausteller für die Aufklärung über die Gräueltaten deutscher Nazis zu begeistern. Da sind 2 Stunden Scientology-Cruise weitaus überzeugender.

3.8.33 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XIV (2016-08-13 22:00)

Es geht endlich dem Ende zu… wird auch Zeit.

Eine weitere Anwältin aus dem Linksbereich? Fenna Busmann.

Der **Republikanische Anwältinnen- und Anwälteverein** (RAV) ist eine Vereinigung von Juristen, die sich im Jahr 1979 gegründet hat. Ihr Sitz ist Berlin, ihre Geschäftsstelle befindet sich im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Gründungsmitglieder waren unter anderem Rupert von Plottnitz, Ulrich K. Preuß, Fritz Sack, Otto Schily, Hans-Peter Schneider, Rudolf Schöfberger und Gerhard Schröder.

Au Backe… Linksjuso-ASJ, gewandelt zum Antifa-Anwaltsclub?

Heike Kleffner ist Journalistin und schreibt seit vielen Jahren zum Thema Rechte Gewalt. Sie begleitete als Referentin der Linksfraktion die Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages

Peer Stolle ist Strafverteidiger und einer der 62 Nebenklägervertreter _innen im NSU-Prozess

Kann nichts bei herumkommen. NSU-Religiöse, Linksdeppen

Filmreihe von RAV und ›NSU Watch‹ 2016

›Zwischen Migration & Rassismus, Protest & Widerstand‹

Ah ja… und was fragt die so?

> Dann fragt RAin Busmann:
>
> „Falls Sie Kenntnis von einer oder von mehreren Fahrten von Uwe Mundlos und/oder Uwe Böhnhardt nach Hamburg im Jahr 2001 oder davor hatten: Von wie vielen Fahrten nach Hamburg wissen Sie? Was war der Grund für diese Fahrten oder für diese Fahrt, den Mundlos und Böhnhardt Ihnen gegenüber angegeben haben? Wie lange waren Mundlos und Böhnhardt weg? Wissen Sie, wie Böhnhardt und Mundlos im Sommer 2001 nach Hamburg gefahren sind? Haben die beiden von weiteren Personen im Zusammenhang mit dieser Fahrt nach Hamburg berichtet? Wenn ja, von welchen Personen und in welchem Zusammenhang?

In Hamburg wird dringend noch ein NSU-Ausschuss gebraucht. Ein unschuldiges Opfer mit einer bemerkenswert langjährigen Kriminalitätsbiografie. Ein BKA, das fast 2 Monate brauchte, und nicht wie üblich 1 bis 2 Tage, um den Mord, trotz derselben 2 Kaliber wie beim Mord Simsek, der "Nürnberger Ceska" zuzuordnen.

Sehr wahrscheinlich wussten die Ermittler seit 2001, wer hinter der Mordserie steckte. Durfte aber nicht sein: Importierte muslimische Mafia-Konflikte, Kurden versus Türken, Organisierte Kriminalität, Düstere Parallelwelt,…

> Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 3
>
> Weder Geier, Mähler noch Vögeler, noch OSTA Kimmel, Profiler Horn sind jemals darauf zu sprechen gekommen, dass es da eine Anhäufung von Kurden unter den Opfern gab. Und gefragt hat sie danach auch niemand. Seiten 4+5:

Das zu lesen könnte hilfreich sein, um zu verstehen, warum Kurden und PKK und Graue Wölfe ein Tabu sind. Trotz Kopfschussmord in der Keupstrasse Köln noch 2015 etc. pp.

> Ergänzend zu der Frage des Kollegen Langer, was genau Mundlos und Böhnhardt gesagt haben, als Sie ihnen von den Morden in Hamburg und Nürnberg erzählt haben: Wie genau haben Sie, Frau Zschäpe, auf diese Informationen reagiert? Was genau haben Sie dazu gesagt? Wann haben Sie das erste Mal den Namen Süleyman Taşköprü bzw. Teile dieses Namens im Zusammenhang mit dem Mord in Hamburg gehört? Von wem bzw. wie?

Was für ein Schwachsinn.

Lesen lesen lesen…

Dann gab es den Informanten in Hamburg:

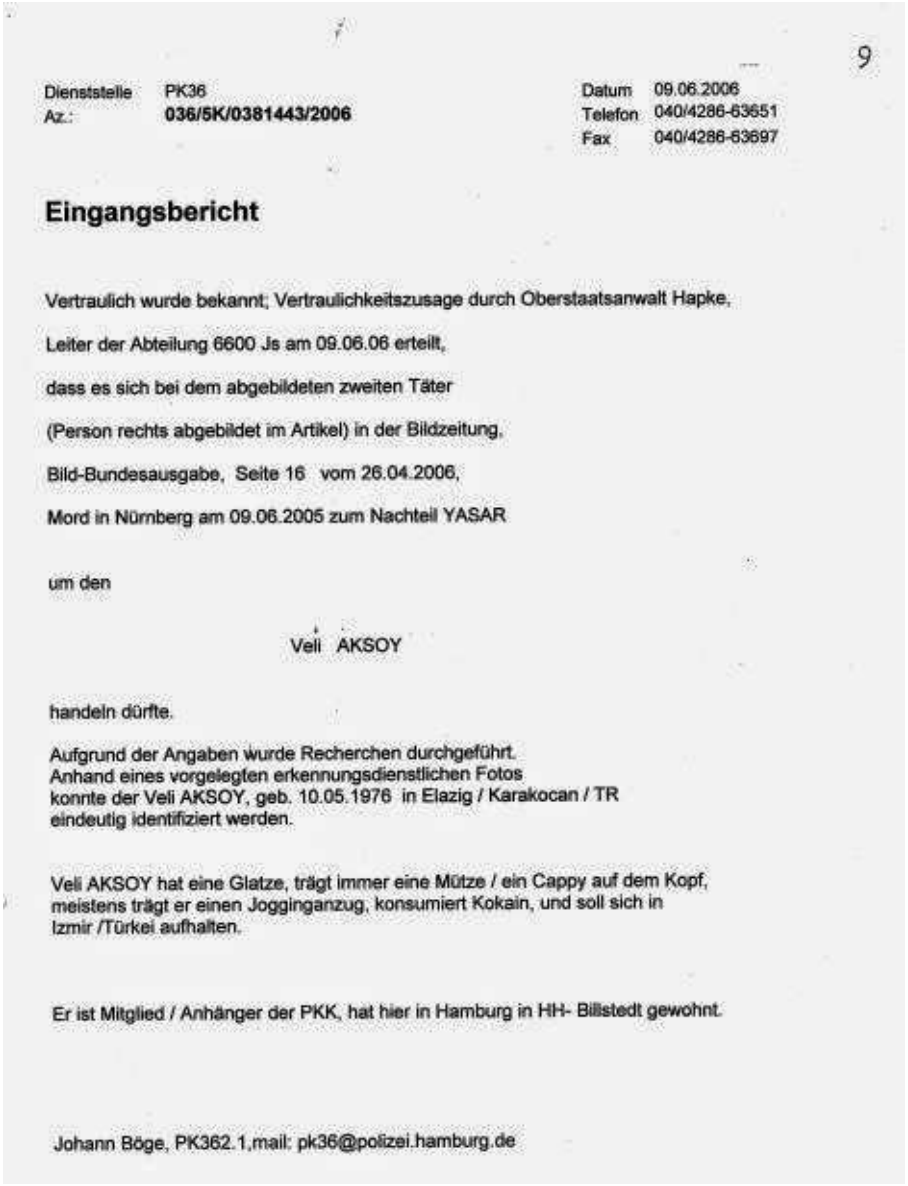

9

Dienststelle PK36
Az.: **036/5K/0381443/2006**

Datum 09.06.2006
Telefon 040/4286-63651
Fax 040/4286-63697

Eingangsbericht

Vertraulich wurde bekannt; Vertraulichkeitszusage durch Oberstaatsanwalt Hapke,

Leiter der Abteilung 6600 Js am 09.06.06 erteilt,

dass es sich bei dem abgebildeten zweiten Täter

(Person rechts abgebildet im Artikel) in der Bildzeitung,

Bild-Bundesausgabe, Seite 16 vom 26.04.2006,

Mord in Nürnberg am 09.06.2005 zum Nachteil YASAR

um den

Veli AKSOY

handeln dürfte.

Aufgrund der Angaben wurde Recherchen durchgeführt.
Anhand eines vorgelegten erkennungsdienstlichen Fotos
konnte der Veli AKSOY, geb. 10.05.1976 in Elazig / Karakocan / TR
eindeutig identifiziert werden.

Veli AKSOY hat eine Glatze, trägt immer eine Mütze / ein Cappy auf dem Kopf,
meistens trägt er einen Jogginganzug, konsumiert Kokain, und soll sich in
Izmir /Türkei aufhalten.

Er ist Mitglied / Anhänger der PKK, hat hier in Hamburg in HH- Billstedt gewohnt.

Johann Böge, PK362.1,mail: pk36@polizei.hamburg.de

auch als Keupstrassenbomber „erkannt“.

Und der Fahrer des Todesschuetzenautos in Hamburg wurde auch erkannt:

16730

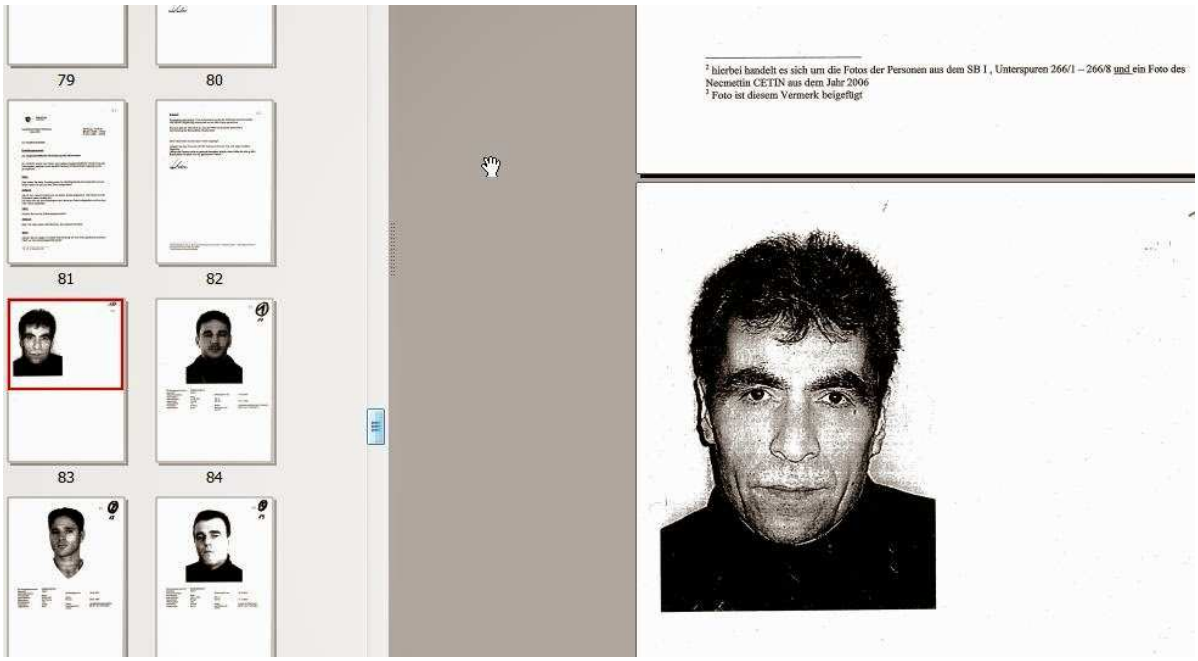

Er erkennt den Fahrer!!! Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü identifiziert wurde?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/01/der-mord-in-hamburg-2001-drogen-schutz geld-und-die-pkk/

Das war noch nie Thema in der BRD, nirgendwo. Warum ist das so?

Nur Blödsinn von der Antifa-Nebenklage:

Ergänzend zur Frage des Kollegen Scharmer: Falls Sie schon mal in Hamburg waren, waren Sie auch schon mal in Hamburg-Altona oder Hamburg-Bahrenfeld?
Auf Ihren Reisen nach Fehmarn, sind Sie da über Hamburg gefahren? Wurden Sie während Ihrer Aufenthalte auf Fehmarn von Personen besucht, die aus Hamburg oder jedenfalls aus Norddeutschland stammten oder in Hamburg bzw. Norddeutschland lebten zu der Zeit? Oder die nach Ihrem Wissen Kontakte dahin hatten?

Falls Sie die vorangegangene Frage nach Kontakten zu Personen aus Hamburg bejahen:
Sind Sie auf einem der Rudolf-Heß-Gedenkmärsche, an denen Sie teilgenommen haben, mit Personen aus Hamburg oder Norddeutschland in Kontakt gekommen? Falls ja, mit wem und wann Sind Sie über Gefangenenhilfsorganisationen mit Personen aus Hamburg bzw. Norddeutschland in Kontakt

gekommen?

Haben Sie an einer oder mehreren Rechtsschulungen teilgenommen? Falls ja, von wem waren diese organisiert? Wo fanden diese statt? Wer war Ihnen dort bekannt?

Kennen Sie die folgenden Personen persönlich: Thekla Kosche, Rechtsanwältin Gisa Pahl,

Christiane Dolscheid

, Christian Worch, Torben Klebe, Michael See, Stefan Silar, Thomas Wulff?

Da ist ja das halbe BfV dabei ;)

Falls ja, wo und wann haben Sie sie jeweils kennengelernt? Wurden Sie einander vorgestellt? Falls ja, wo und von wem?

Falls Sie die jeweilige Person nicht kennen, haben Sie den jeweiligen Namen schon mal gehört Falls ja, von wem, in welchem Zusammenhang und zu welcher Gelegenheit?
Haben Sie Kenntnis, ob Mundlos und Böhnhardt diese Personen kennengelernt haben oder Kenntnis dieser Namen hatten? Wenn ja, wo und wann haben sie diese kennengelernt?

Die Uwes kannten sie alle... das riesige NSU-Netzwerk harrt der Offenlegung ;)

Auf Seite 14 der Einlassung vom 09.12.2015 schreiben Sie von einer gemeinsamen Besprechung unter Ihnen Dreien hinsichtlich eines Überfalls, woraufhin der Edeka-Markt im Dezember 1998 überfallen wurde. Waren Sie mit der Durchführung eines Überfalls einverstanden? Wer war noch an der Durchführung des Überfalls beteiligt?

Niemand... da abgeschottete Kleinstzelle. Die Anwältin sucht ebenfalls das NSU-Netzwerk, dessen Helfer mit 600.000 Euro zuzüglich Kleingeld (20.000 Euro Keupstrasse ...) nicht zu locken waren...

Auf Seite 15 der Einlassung vom 09.12.2015 zur Waffe, die Böhnhardt und Mundlos benutzt haben: War das die einzige Waffe in Ihrem Haushalt bis zu diesem Zeitpunkt? Wie sah diese aus? Woher stammte diese Waffe?

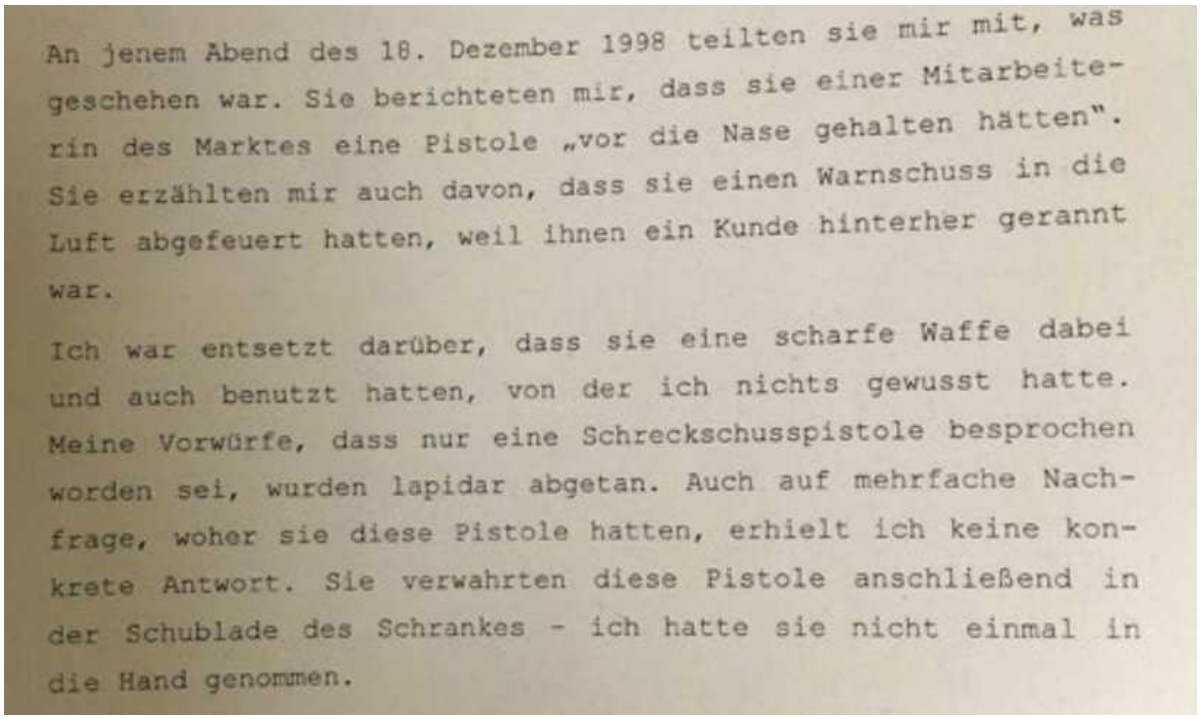

An jenem Abend des 18. Dezember 1998 teilten sie mir mit, was geschehen war. Sie berichteten mir, dass sie einer Mitarbeiterin des Marktes eine Pistole „vor die Nase gehalten hätten". Sie erzählten mir auch davon, dass sie einen Warnschuss in die Luft abgefeuert hatten, weil ihnen ein Kunde hinterher gerannt war.

Ich war entsetzt darüber, dass sie eine scharfe Waffe dabei und auch benutzt hatten, von der ich nichts gewusst hatte. Meine Vorwürfe, dass nur eine Schreckschusspistole besprochen worden sei, wurden lapidar abgetan. Auch auf mehrfache Nachfrage, woher sie diese Pistole hatten, erhielt ich keine konkrete Antwort. Sie verwahrten diese Pistole anschließend in der Schublade des Schrankes - ich hatte sie nicht einmal in die Hand genommen.

Die 15 angeklagten Überfälle sind schon deshalb nicht denselben Tätern zuzuordnen, weil einige davon mit Schreckschuss- bzw. Anscheinwaffen durchgeführt wurden, und andere mit scharfen Waffen. "Schüsse in die Decke" ohne Projektile/Beschädigungen an/in der Decke (Doppelschlag Stralsund) und angebliche Dekowaffen in Arnstadt 2011, das passt nicht zusammen. Die 1998er Pistole wurde nicht gefunden, angeblich jedoch Hülsen aus ihr.

Es existiert nirgendwo eine Zusammenstellung darüber, welche Überfälle mit echten Waffen und welche ohne echte Waffen durchgeführt wurden.

Das hat seinen Grund: Wäre zu augenfällig, dass es nicht immer dieselben Täter waren, und ein verschwundenes Täterhaar half dabei, sie alle dem NSU zuzuordnen. Und nicht übereinstimmende Ohren, natürlich...

siehe:

> Der letzte Bankräuber-Beweis starb mit den Ohrenabdrücken vom 10.11.2011?

und, junk sience:

> Vom Elend der kriminalforensischen „Beweise“ an Hülsen, Geschossen, Haaren und Fingerabdrücken
>
> Ähnliche, jedoch nicht identische Spuren an Projektilen, verfeuert aus derselben Waffe... das bedeutet, dass auch der umgekehrte Fall möglich ist: Verschiedene Waffen derselben Art erzeugen fast gleiche Spuren.

Verschwundene Haargutachten gab es beim Mordfall Buback, und beim Mordfall Uwe Barschel.

POLITIK BEWEISSTÜCK 27.09.11

Sichergestelltes Haar im Fall Barschel verschwunden

Eine DNA-Analyse soll zur Aufklärung des rätselhaften Todes des CDU-Politikers Uwe Barschel im Jahr 1987 beitragen. Nun ist das wichtigste Beweisstück, ein Haar, verschwunden.

Ein Klassiker, sozusagen, immer wieder gerne genommen, so auch beim NSU.

> Hatten Sie Kenntnis von der Planung der beiden Überfälle im Oktober 1999? Und wenn ja, was genau wussten Sie?
> Als Böhnhardt und Mundlos nach dem Überfall auf die Post in der Johannes-Dick-Straße in Chemnitz nach Hause kamen, waren Sie da zu Hause? Haben sie Ihnen die Beute gezeigt? Was ist gesprochen worden? Wie haben Sie reagiert?

Verblödungsfragen, statt verschwundener Haare und unpassender Ohren und Flucht auf Moped statt Fahrrad, völlig unterschiedlicher Maskierung (Pali-Tuch versus Sturmhauben) und so weiter…

> Als Sie das erste Mal vom Mord an Enver Şimşek erfuhren, sagen Sie in Ihrer Einlassung, Uwe Mundlos habe Ihnen von diesem Mord erzählt. War Uwe Böhnhardt bei dem Gespräch dabei?

Alle Angaben Zschäpes wären sowieso nicht nachprüfbar, daher ist das nur Quatsch.

> Sie schrieben in Ihrer Einlassung vom 09.12.2015 auf Seite 22, dass die beiden Ihnen zwar vertrauten, aber eben nicht zu 100 Prozent und es daher nicht möglich gewesen sei, dass Sie sich stellen und die beiden im Untergrund bleiben. Da sei Ihnen klar geworden, dass es für ein Aussteigen definitiv zu spät sei. War das auch noch im Jahr 2000, dass Ihnen das klar geworden ist? Welche Fragen haben Sie den beiden genau zum Anschlag in der Probsteigasse gestellt, nachdem Sie davon erfahren haben, dass die beiden dafür verantwortlich sind?

So ist das halt, wenn es keine Tatortbeweise gibt. War doch nicht V-Mann Johann Helfer? Jeder spinnt zusammen, wie es ihm gefällt.

Wie war die Stimmung zwischen Ihnen Dreien, als Sie von dem Überfall auf die Post in der Max-PlanckStraße am 05.07.2001 erfuhren?
Wenn Sie, wie auf Seite 27 der Einlassung vom 09.12.2015 schildern, dass es immer wieder Schweigen zwischen Ihnen Dreien gegeben habe, nachdem Sie von Mordtaten erfahren haben, haben sich diese Situationen wieder aufgelöst oder entspannt? Falls ja, erinnern Sie sich an Details, wie man wieder begann, miteinander zu sprechen nach andauerndem Schweigen? Schildern Sie bitte Details der Annäherung, sofern eine solche wieder stattgefunden hat.

Ein flotter Dreier, Zschäpe als Hure der Uwes, was erwartet sie da?

Sexsklavin der Uwes, Beate Zschäpe

Was berichtet dpa davon? Nichts.

Muss 2006 der Bankraub gewesen sein. Zwickau Eckersbach, Einzeltäter, Bauchschuss. DNA passt nicht zu den Uwes, aber der Revolver tauchte -nachgefunden?- im Wohnmobil auf.

Es wird nur nach Gedöns gefragt…

Hatten Sie Angst vor Uwe Böhnhardt und/oder Uwe Mundlos?

…

Wenn Sie von Böhnhardt und Mundlos hörten, dass sie aufbrachen, um ‚Geld zu besorgen', glaubten Sie daran, dass es einen Überfall auf ein Geldinstitut geben würde, nachdem Ihnen offenbart wurde, dass bereits im August 2001 Habil Kılıç ermordet wurde, nachdem die beiden Ihnen gesagt hatten, sie würden wegfahren, um einen Überfall zu begehen?

Zschäpe bzw. ihre Ghostwriter können dazu erzählen, was immer sie wollen. Total irrelevant.

Warum vertrauten Sie den beiden gerade nicht mehr nach dem Anschlag in der Keupstraße? Sie haben geschildert, bereits vorher mehrfach über Vorhaben nicht informiert worden zu sein. Woran machen Sie fest, dass dies der Zeitpunkt des Vertrauensbruches zwischen Ihnen war?

Bla bla Bla…

Haben Sie an den Verpackungen der DVDs, welche Ihnen von Mundlos überreicht worden waren, vor dem Versenden dieser DVDs am 04.11.2011 noch Veränderungen irgendeiner Art vorgenommen?
Sie schreiben auf Seite 34 der Einlassung vom 09.12.2015: ‚Uwe Mundlos wollte, dass alle Beweise im Zusammenhang mit ihren Taten vernichtet werden und der einzige Beweis ihres Tuns die DVD sei. Uwe Böhnhardt wollte, dass alle Beweise vernichtet werden, die Rückschlüsse auf unsere Lebensweise in den

vergangenen Jahren zulassen würden.‘ Haben die beiden Ihnen das so gesagt Wie genau war die Wortwahl? Haben Sie darauf etwas erwidert? Falls ja, was haben Sie gesagt?

Die gesamte Postkasteneinwurfgeschichte stimmt nicht, das haben doch die Aussagen der Postbeamten vor Gericht klar ergeben. Wie ignorant kann man sein?

Als Sie am 25.10.2011 gemeinsam mit Mundlos und Böhnhardt das Wohnmobil abholten und dann mit Ihnen nach Leipzig fuhren, taten Sie das im Glauben, die beiden würden einen weiteren Überfall mit diesem Wohnmobil begehen? Kam Ihnen der Gedanke, dass ein weiterer Mord begangen werden könnte?
Falls nein, warum nicht?

Wer da was abholte ist unklar. Angeblich Holger Gerlach, der echte...

Hatten Böhnhardt und Mundlos als sie aufbrachen zu ihrer letzten Abwesenheit, also vor dem 04.11.2011, Gepäck dabei? Falls ja: Was haben sie eingepackt? Wie viele Gepäckstücke hatten sie dabei? Was haben Sie als Grund für diese Reise Ihnen gegenüber genannt?

Die hatten ihre Zahnbürsten dabei, weshalb man die weder in Zwickau noch im Womo fand. Wurden wahrscheinlich unterwegs verloren...

Haben Sie es am 04.11.2011 als Risiko für sich selbst empfunden, den letzten Wünschen der beiden, also Anzünden der Wohnung und Versenden der DVDs, nachzukommen?
Wie erfuhr Uwe Mundlos davon, dass Sie mit Uwe Böhnhardt liiert waren? Wie reagierte er darauf?
Und schließlich: Wie waren jeweils die Reaktionen des Uwe Mundlos auf die körperlichen Misshandlungen, die von Uwe Böhnhardt gegen Sie gerichtet wurden¿‘

Märchen, sehr wahrscheinlich. Dümmste Fragen bislang überhaupt. Glückwunsch.

.

Jetzt der Verteidiger von Martin Arnold, der den Kopfschuss in Heilbronn überlebte.

Dann fragt RA Martinek:

„Gab es beispielsweise während Ihrer Urlaubsaufenthalte im Wohnmobil oder Campingwagen irgendwann ein Gespräch, und sei es nur theoretisch und scherzhaft, wie man einen solchen Campingwagen in Brand setzen oder sprengen könnte?

"Sprengen", das hatte Beate aus der BILD, 4.11.2011, und den Eltern der Uwes am Morgen des 5.11.2011 am Telefon gesagt. Unausrottbarer Blödsinn, da wurde nichts gesprengt, die USBV, die unter dem Tisch blinkte, war ein Starterhilfegerät 12 V, das als Stromquelle für die Überwachungscamera am Heck und den Monitor auf dem Tisch diente. PD Menzel zog es todesmutig ab, das Kabel, legte es auf den Tisch, dann war der Bombenalarm in Eisenach vorbei. Auch der NSU-Ausschuss Erfurt II befasste sich immer wieder mit diesem aufgeblasenen Nichts.

> Wie ist Ihre persönliche Einstellung gegenüber Polizeibeamten? Haben Sie darüber auch einmal mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gesprochen und falls ja, wie war deren Einstellung¿'

all cops are bastards ;) (Dazu extra Ordner auf der "NSU-Corelli-CD" von 2003)

Wofür sich RA Martinek nie interessierte, das ist die Mordaufklärung beim Polizistenmord von Heilbronn.

KRÜGER, SCHMIDT & DODERER
ANWALTSKANZLEI

Kopie

Dr. jur.
Martin Krüger-Michels
Felix Schmidt
Tamara Doderer
Ralph Wittlinger
Richard Herber
Sven Warga
Philipp Feuchter

Einwurf-Einschreiben
Rechtsanwalt
Walter Martinek
Uhlandstraße 11

70182 Stuttgart

22.04.2015

Sehr geehrter Herr Kollege Martinek,

wie mir seitens meines Mandanten, der gegenwärtig namentlich noch nicht genannt werden will, mitgeteilt wurde, vertreten Sie in dem so genannten „NSU-Prozess" vor dem Oberlandesgericht München den Polizeibeamten, welcher beim so genannten „Kiesewetter – Mord" 2007 in Heilbronn schwer verletzt worden ist.

Nach Mitteilung meines Mandanten hat dieser Hintergrundinformationen, welche für Sie, respektive Ihren Mandanten von Interesse sein könnten.

Vor diesem Hintergrund lässt mein Mandant über mich nachfahren, ob seitens Ihres Mandanten bzw. Ihrerseits Interesse an einem Treffen und einem Gespräch mit meinem Mandanten besteht.

Bejahendenfalls bitte ich höflich um schriftliche Benennung von Terminsvorschlägen, welche ich dann an meinen Mandanten weiterleiten würde, der sich dann im Anschluss hieran mit Ihnen in Verbindung setzen würde.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Schmidt
Rechtsanwalt

Büro Heilbronn
Büro Lauffen

Er hatte niemals irgendein Interesse daran, denn das ist viel zu gefährlich... by the way: Martin Arnold weiss fast sicher eh Bescheid. Und hält die Klappe. Lebensversicherung.

.

Der nächste Anwalt ist jemand, der weiss, dass Alles nur Show ist?

100 Tage NSU-Prozess

28.03.2014 19:18 Uhr

Adnan Menderes Erdal: „Wir haben keine handfesten Beweise“

Nebenklage-Anwalt zieht ein ernüchterndes Zwischenfazit im NSU-Prozess. Er zweifelt, ob den Angeklagten eine Schuld nachzuweisen ist. Vom Vorsitzenden Richter ist er schwer enttäuscht.

So ist das… auch noch 2016.

RA Erdal fragt:

„Nur eine einzige Frage, über drei Personen. Herr Kollege, wollen Sie das aufschreiben¿‘ Götzl reagiert ungehalten: „Was soll das? Wie Herr Rechtsanwalt Grasel das handhabt, ist seine Sache¡‘

Erdal: „Was wissen Sie über Andreas Temme, in Klammer: Verfassungsschutz Kassel, zweitens Ralf Marschner, in Klammer: bei dem Sie gearbeitet haben sollen, drittens Thomas Richter, in Klammer: V-Mann Corelli¿‘

Da wird nichts kommen…

Dann fragt der psychiatrische SV Prof. Saß:

Den ersparen wir Ihnen. Lohnt nicht. Rentner-Gesülze.

Geniessen sie statt dessen unseren Lieblings-Antifa, 9.08.2016, dann lernen Sie endlich, dass diese 300 (oder mehr?) Fragen an Zschäpe der Weisheit letzter Schluss sind.

Kommentar von Franz Burschel zum Stand des NSU-Prozess vor dem OLG München

Fritz Burschel in der Sommerpause des OLG München zu den bisher über dreijährigen NSU Verfahren vor dem OLG München. Einem autritären Vorsitznden und einer Terminansetzung bis Ede 2017.

Audio:

00:00 / 00:00

Länge: 5:48 min

Download

Wenn Sie das in der Erwartung einer Satire anhören, dann wissen Sie in etwa, wie der Frieder das NSU-Spektakel wirklich sieht, aber niemals laut sagen wird. Weil der Dummfug dann nicht mehr nutzbar wäre, um institutionellen Rassismus und ähnlichen Mindfuck anzuprangern.

E N D E

16738

Lump Pack (2016-09-18 04:04:49)
Radio angehört. Armer Burschel Da wird ihm langsam klar, das sein Lebenswerk ... ein Irrtum war. Was die linken Helferlein da an Lebenszeit verloren haben. Aber solange sie den Glauben weiterleben dürfen, dass die NATZIS Helfer bis hinauf zum lieben Gott haben, bleibt es für diese reinen Toren erträglich. Und wir?

3.8.34 NSU: Entlieb dich auch du! (2016-08-14 09:00)

Daß Beamte des BKA Menschen unter Druck setzen, um ein im Sinne der Staatsräson genehmes Verhalten zu erzwingen, ist ein alter Hut. Daß diese Strategie der Einschüchterung flächendeckend in Sachen NSU umgesetzt wird, ist zwingend, denn da es an Beweisen einer Täterschaft mangelt, müssen all jene Zeugen vom Prozeß ausgeschlossen werden, die Alibis und guten Leumund bezeugen täten.

Ein besonders düsteres Kapitel deutscher Geheimdienstarbeit ist der Umgang mit dem Uwe-Kind. Seit Jahren raunt es in der Szene, der Uwe hätte ihr ein Kind gemacht.

Was machen die Ermittler, wenn es schon nicht die Zeugung verhindern konnte? Sie verhindern die Bezeugung, damit das erlauchte Publikum der Veranstaltung am OLG-Stadl nicht von Kindergeschrei erschreckt und somit ihrem Prozeßbetrug abgelenkt wird.

Neben dem BKA hat auch die Bundesanwaltschaft Ermittler, die die Kennverhältnisse Umfeld umfangreich erforschen. Den dabei abfallenden Zeugendreck bekommt der Götzl zum Fraß vorgeworfen, die Perlen behält man für sich. Sie sind zu wertvoll. Es ist kein Wunder, daß die hier gewonnenen Erkenntnisse aus allen aktuellen Begehrlichkeiten herausgehalten werden.

Fragen sie Herrn und Frau Eminger, wer diese junge Frau ist. Und deklinieren sie mit beiden das Telefonbuch ihrer Kommunikationsmittel hoch und runter. Dann wißt ihr es.

Oh Shit, geht nicht. Eminger sitzt auf der Anklagebank und hat das Recht zu schweigen. Aber seine Frau ... Mist, die hat ein Verfahren aus den Umfeldermittlungen an den Backen und hat das Recht zu schweigen.

Und Zschäpe? Och nö. Diese von Grasel vorgelesene Schmonzette will niemand hören. Da ist jeder 8-Groschen-Arztroman fesselnder und informativer.

Also, junge Frau. Hören sie auf den Ratschlag, den die Ratschläger geratschlagt haben, denn Ratschläger sind auch nur Schläger, dreist wenn sie einem mit dem Dienstausweis vor der Nase rumwedeln.

Hey, You've Got To Hide Your Love Away.

Obacht. In Jena und im Land drumrum spukt Katharinas Geist herum.

Bonus für Wißbegierige. Die richtige Lösung verbirgt sich im Kummerkasten.

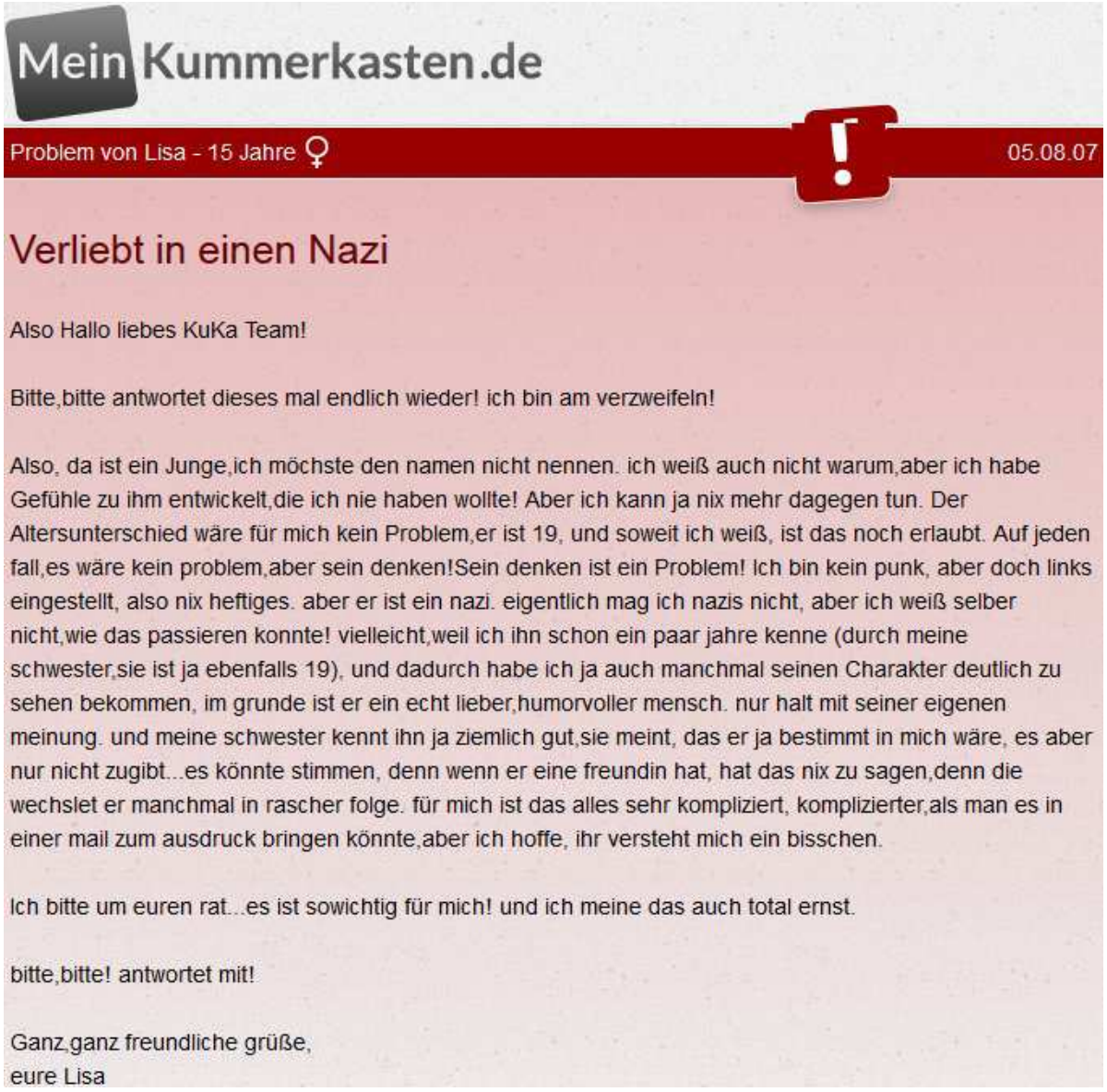

16740

Die Anmerkung (2016-08-14 13:55:20)
Haha, ausgetrickst. Die beste Antwort kam natürlich von den Feministen. *Uralter Thread!!!Würde mich interessieren, ob es weiterging. Falls noch aktuell, empfehle ich einen gemeinsamen Besuch des ehemaligen KZs Dachau / wahlweise Auschwitz und dort speziell den intensiven Besuch der Dokumentationszentren, und der Junge ist kuriert!! Unbedingt die Filme ansehen, nicht kneifen lassen!!*

admin (2016-08-14 16:09:39)
Wenn ich das richtig sehe, dann raunt es von 2 Uwe-Kindern von 2 Müttern. Raum Jena und Raum Zwickau. Blonde Mädchen bevorzugt...

Die Anmerkung (2016-08-14 17:13:51)
Das wenig überraschende daran ist, daß die werte Anwaltschaft zu München sich um genau diesen Aspekt gekümmert hat. Es ist für sie völlig belanglos. Es hätten wenigstens 10 Fragen kommen müssen, was Zschäpe dachte, als der Uwe einer anderen Frau ein Kind gemacht hatte. Oder. Hatten sie kein Problem, mit dem Uwekind das Wohnmobil, zu ordern? Usw. Störfaktoren not welcome, sagte ich ja bereits. Alibis schon gar nicht. Die wären der Tod jahrelanger Vollversorgung für Nichtsnutze.

3.8.35 Rücksichtnahme auf Regierungsbelange, darum so viele schlaue Fragen an Zschäpe (2016-08-14 22:00)

Die Fragen der Nebenklage und die der Verteidigung sind nicht sämtlich schlecht, verraten aber die blinde Gefolgschaft zur BRD-Staatsräson NSU. Und damit folgen sie der Linie, die "das Standardwerk Heimatschutz" vorgegeben hat: Nicht die Grundannahmen hinterfragen, sondern nachrangige Details, um auf diese Art das Publikum zu täuschen, und vom Wichtigen abzulenken. Exakt so verhalten sich auch die Leitmedien: Nur Gedöns hinterfragen, ständig die Sau durch das Dorf treiben, und auf diese Art und Weise die falschen oder zumindest sehr fraglichen Hauptfakten der NSU-Geschichte zu schützen, indem man sie gar nicht erst kritisch beleuchtet: Dienstwaffen im Womo, Doppelselbstmord samt Russlungenlüge, Findung von Beweisen (Tatwaffen, Paulchenvideos) im Nachgang, beweislose Täterschaft bei 10 Morden, ungeklärte DNA-Spuren usw. Schon immer schrieben "Gefolgsleute des Sicherheitsapparates aus Medien und Staat" die Terrorismus-Standardwerke. Der Sicherheitsapparat wirkt bei der Meinungsbildung entscheidend mit...

Der Tiefe Staat lässt die Standardwerke zum Terror schreiben?

Der Deal ist einfach, geradezu simpel: Exklusive Infos und Akten im Tausch gegen "gewisse Rücksichtnahmen" beim Verfassen der Standardwerke. Auf die bezieht sich dann auch Wikipedia, das nichts Anderes ist als ein Ausfluss der veröffentlichten Meinung: Widerspruchsbereinigter Mainstream, politisch correct.

Noch besser läuft das natürlich dann, wenn gleich Staatsanwälte die Autoren sind, so wie der mehrfache Waffenschnellfinder aus der Distanz, GenSTA Klaus Pflieger, der ebenfalls Co-Autor eines Terror-Standardwerkes ist.

Als Generalstaatsanwalt Pflieger die Mordwaffe Heilbronn 2 Tage vor Beginn der Prüfung bekanntgab:
9.11.2011

Pflieger war es auch, der die 8. Waffe im Womo (Martin Arnolds P2000) nachmeldete, die PD Menzel "vergessen hatte", alles am 7.11.2011.

LKA Stuttgart, GenStaatsAnwalt Pflieger: Wer die Pistole mitbringt, der darf sie auch verkünden?

Und so kam es dann, dass "sein LKA Stuttgart" am 8.11.2011 erzählte:

LKA Stuttgart: Uwes können Dienstwaffen auch gekauft haben. 8.11.2011

Machen Sie sich das klar: Die „Erkenntnisse“ des LKA Stuttgart am 7.11.2011 (falls sich die DPA-Meldung nicht sogar auf eine Aussage am 8.11. am Morgen bezieht) waren viel viel weitreichender, nach dem offiziellen Narrativ jedenfalls: Mordwaffe seit Tagen gefunden, Handschellen seit Tagen gefunden, LKA Stuttgart seit Tagen vor Ort. In Eisenach UND in Zwickau! Die Meldung der DPA vom 8.11.2011 verrät uns, insbesondere mit dem heutigen Kenntnisstand aus Akten und Ausschuss-Aussagen, dass das LKA Stuttgart nichts von der Mordwaffe Radom wusste, und nichts von den Handschellen Kiesewetters, die doch bereits 3 Tage zuvor gefunden worden sein sollen. Laut Auffindeprotokollen, laut Aussagen der Finder.

Und all das wird niemals von einem NSU-Ausschuss, vom OLG-Prozess oder gar von den Medien hinterfragt werden (dürfen). Es gibt zu diesen "Wundern" nicht einen einzigen kritischen Bericht, noch nicht einmal von linken Blogs oder NSU-Linksschwurblern bei heise.de oder der taz-Kontextwochenzeitung. Keine Erwähnung bei der staatlich gepamperten Antifa, gar nichts, denn das Grundnarrativ NSU ist heilig. Egal wie mies die offizielle Story auch sein mag: Sie ist sakrosant. Nicht nur für "Heimatschutz", nicht nur für die Altparteien, sondern auch für Verteidiger, Nebenklage, Antifa...

Nur wenn man sich das klarmacht, kann man überhaupt die Vorgehensweise und die "Blindheit" von Verteidigung und Nebenklage im Schauprozess vor dem Staatsschutzsenat verstehen. Es geht dabei um Rücksichtnahme auf Regierungsgeheimnisse und auf die NSU-Staatsräson.

Es wurde quasi ein "Rahmen der zulässigen Kritik bzw. der Hinterfragung" am NSU-Narrativ vorgegeben, an den sich zu halten ist. Daher findet keine Aufklärung statt. Nirgendwo. Erstaunlich sind daran 2 Dinge:

- wie exakt sich an die Vorgaben gehalten wird, wie wenig "ausgeschert wird"
- dass diejenigen, welche die "Rücksichtnahmen" rügten, sie selber strikt einhielten

Das wird deutlich sichtbar ganz am Ende des "Regierungs-Standardwerkes" von Aust und Laabs:

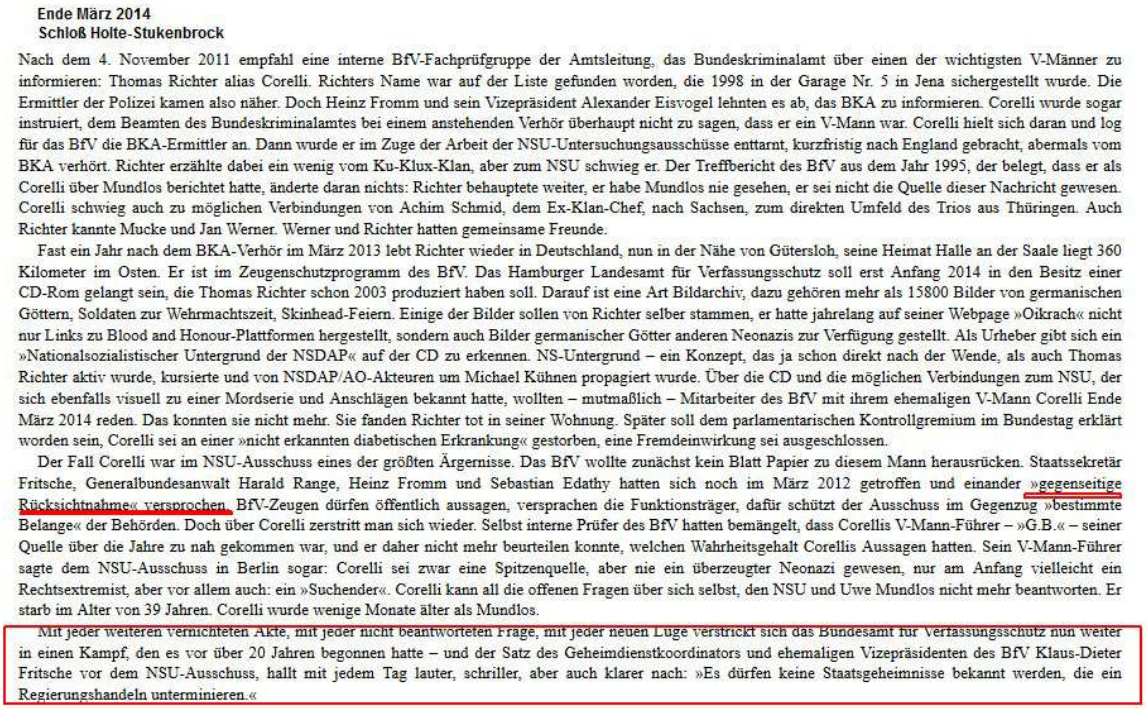

Ende März 2014
Schloß Holte-Stukenbrock

Nach dem 4. November 2011 empfahl eine interne BfV-Fachprüfgruppe der Amtsleitung, das Bundeskriminalamt über einen der wichtigsten V-Männer zu informieren: Thomas Richter alias Corelli. Richters Name war auf der Liste gefunden worden, die 1998 in der Garage Nr. 5 in Jena sichergestellt wurde. Die Ermittler der Polizei kamen also näher. Doch Heinz Fromm und sein Vizepräsident Alexander Eisvogel lehnten es ab, das BKA zu informieren. Corelli wurde sogar instruiert, dem Beamten des Bundeskriminalamtes bei einem anstehenden Verhör überhaupt nicht zu sagen, dass er ein V-Mann war. Corelli hielt sich daran und log für das BfV die BKA-Ermittler an. Dann wurde er im Zuge der Arbeit der NSU-Untersuchungsausschüsse enttarnt, kurzfristig nach England gebracht, abermals vom BKA verhört. Richter erzählte dabei ein wenig vom Ku-Klux-Klan, aber zum NSU schwieg er. Der Treffbericht des BfV aus dem Jahr 1995, der belegt, dass er als Corelli über Mundlos berichtet hatte, änderte daran nichts: Richter behauptete weiter, er habe Mundlos nie gesehen, er sei nicht die Quelle dieser Nachricht gewesen. Corelli schwieg auch zu möglichen Verbindungen von Achim Schmid, dem Ex-Klan-Chef, nach Sachsen, zum direkten Umfeld des Trios aus Thüringen. Auch Richter kannte Mucke und Jan Werner. Werner und Richter hatten gemeinsame Freunde.

Fast ein Jahr nach dem BKA-Verhör im März 2013 lebt Richter wieder in Deutschland, nun in der Nähe von Gütersloh, seine Heimat Halle an der Saale liegt 360 Kilometer im Osten. Er ist im Zeugenschutzprogramm des BfV. Das Hamburger Landesamt für Verfassungsschutz soll erst Anfang 2014 in den Besitz einer CD-Rom gelangt sein, die Thomas Richter schon 2003 produziert haben soll. Darauf ist eine Art Bildarchiv, dazu gehören mehr als 15800 Bilder von germanischen Göttern, Soldaten zur Wehrmachtszeit, Skinhead-Feiern. Einige der Bilder sollen von Richter selber stammen, er hatte jahrelang auf seiner Webpage »Oikrach« nicht nur Links zu Blood and Honour-Plattformen hergestellt, sondern auch Bilder germanischer Götter anderen Neonazis zur Verfügung gestellt. Als Urheber gibt sich ein »Nationalsozialistischer Untergrund der NSDAP« auf der CD zu erkennen. NS-Untergrund – ein Konzept, das ja schon direkt nach der Wende, als auch Thomas Richter aktiv wurde, kursierte und von NSDAP/AO-Akteuren um Michael Kühnen propagiert wurde. Über die CD und die möglichen Verbindungen zum NSU, der sich ebenfalls visuell zu einer Mordserie und Anschlägen bekannt hatte, wollten – mutmaßlich – Mitarbeiter des BfV mit ihrem ehemaligen V-Mann Corelli Ende März 2014 reden. Das konnten sie nicht mehr. Sie fanden Richter tot in seiner Wohnung. Später soll dem parlamentarischen Kontrollgremium im Bundestag erklärt worden sein, Corelli sei an einer »nicht erkannten diabetischen Erkrankung« gestorben, eine Fremdeinwirkung sei ausgeschlossen.

Der Fall Corelli war im NSU-Ausschuss eines der größten Ärgernisse. Das BfV wollte zunächst kein Blatt Papier zu diesem Mann herausrücken. Staatssekretär Fritsche, Generalbundesanwalt Harald Range, Heinz Fromm und Sebastian Edathy hatten sich noch im März 2012 getroffen und einander »gegenseitige Rücksichtnahme« versprochen. BfV-Zeugen dürfen öffentlich aussagen, versprachen die Funktionsträger, dafür schützt der Ausschuss im Gegenzug »bestimmte Belange« der Behörden. Doch über Corelli zerstritt man sich wieder. Selbst interne Prüfer des BfV hatten bemängelt, dass Corellis V-Mann-Führer – »G.B.« – seiner Quelle über die Jahre zu nah gekommen war, und er daher nicht mehr beurteilen konnte, welchen Wahrheitsgehalt Corellis Aussagen hatten. Sein V-Mann-Führer sagte dem NSU-Ausschuss in Berlin sogar: Corelli sei zwar eine Spitzenquelle, aber nie ein überzeugter Neonazi gewesen, nur am Anfang vielleicht ein Rechtsextremist, aber vor allem auch: ein »Suchender«. Corelli kann all die offenen Fragen über sich selbst, den NSU und Uwe Mundlos nicht mehr beantworten. Er starb im Alter von 39 Jahren. Corelli wurde wenige Monate älter als Mundlos.

Mit jeder weiteren vernichteten Akte, mit jeder nicht beantworteten Frage, mit jeder neuen Lüge verstrickt sich das Bundesamt für Verfassungsschutz nun weiter in einen Kampf, den es vor über 20 Jahren begonnen hatte – und der Satz des Geheimdienstkoordinators und ehemaligen Vizepräsidenten des BfV Klaus-Dieter Fritsche vor dem NSU-Ausschuss, hallt mit jedem Tag lauter, schriller, aber auch klarer nach: »Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren.«

Chuzpe. Kackdreist.

> **Chuzpe** [
>
> xʊtspə
>
>], auch **Chutzpe** (aus dem jiddischen □□□□□ [chùtzpe] von hebräisch □□□□□chuzpà] für „Frechheit, Anmaßung, Dreistigkeit, Unverschämtheit“ entlehnt) ist eine Mischung aus zielgerichteter, intelligenter Unverschämtheit, charmanter Penetranz und unwiderstehlicher Dreistigkeit.

Aber sehr sehr erfolgreich. Richtungsweisendes Auslassen aller "dicken Dinger". Gelernt ist gelernt.

Die Anmerkung (2016-08-14 22:17:55)
Aust hat das Spiegel-Credo "Angst vor der Wahrheit" mit seiner Praktikantenmilch aufgesogen. Da kommt er nicht wieder von los. Wie alle Menschen übrigens, denn der Geschmack der Kindheit bleibt prägend für das ganze Leben.

3.8.36 V-Leute auch in Ballstädt, oder warum schwärzt das TLfV Akten? (2016-08-15 14:35)

Der MDR vermeldet, und lässt dazu Katharina Königs Anwältin zu Wort kommen, man könne die geschwärzten Stellen rekonstruieren, und zwar aus anderen Prozessunterlagen, welche die Staatsanwaltschaft jetzt dem Gericht vorlegen wolle:

Der TLfV-Präsident Stefan Kramer meint, man schwärze ja nicht aus Jux und Dollerei, sondern um Mitarbeiter des Verfassungsschutzes zu schützen.

Wen meint Kramer da genau, wenn er "betroffene Mitarbeiter" erwähnt, die "geschützt werden müssen"?

Das Gericht prüfe jetzt, ob der VS "gute Gründe für das Abhören gehabt habe".

Kramer sagt auch, es gehe um "rechtsterroristische Strukturen, schlimmer geht's nicht mehr", und meint damit den Erwerb einer Kriegswaffe mit 150 Schuss in Österreich? Dieser Mann sei abgehört worden. Und wer noch?

Etwas mehr Infos findet man beim TLKA:

Aus dem Kreis der Beschuldigten wurden in der Vergangenheit Kontakte nach Österreich unterhalten, welche das Personenumfeld um das inzwischen aufgelöste und aus der Medienberichterstattung bekannte „Objekt 21“ in Windern (Oberösterreich) umfasste. Hierbei handelte es sich um eine - aus Personen mit rechtsradikaler Gesinnung - zusammengesetzte Gruppierung, die unter dieser Bezeichnung und unter Vorspiegelung von Vereinstätigkeiten Straftaten der Organisierten Kriminalität, wie Eigentums-, Vermögens- und Gewaltdelikte, sowie aufgrund von Straftaten aus dem Bereich der Rotlicht- und Rauschgiftkriminalität und wegen Waffendelikten, in den Fokus der Sicherheitsbehörden geriet.
Bereits im November 2012 erfolgte in diesem Zusammenhang, in enger Abstimmung zwischen dem Landeskriminalamt Thüringen, dem Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz, der Generalstaatsanwaltschaft Thüringen sowie den österreichischen Sicherheitsbehörden, die Festnahme eines 27-jährigen Mannes aus Gotha, welcher als Führungsmitglied des „Objektes 21“ galt. Er wurde Anfang 2013 aufgrund eines bestehenden Europäischen Haftbefehles nach Österreich überstellt.

Die Durchsuchungen am 29.08.2013 führte zum Auffinden von:

- zwei augenscheinlichen Sturmgewehren russischen Fabrikates sowie drei zugehörigen mit Patronen gefüllten Magazinen,
- zwei Maschinenpistolen „UZI“ ohne Munition,
- einem Colt „Duble Eagle“ 9 mm,
- einem Schlagring,
- einem Springmesser,
- einem selbst gebauten Totschläger,
- zwei Schlagstöcken,
- einem Paar Quarz-Handschuhe,
- 120 Silvester-Knallern verschiedener Sorten, u. a. nicht zugelassenen Knallern „La Bomba“ und
- 15 Patronen, Kal. 9x19

Bei einem der Sturmgewehre liegen Anhaltspunkte vor, dass es sich um eine Deko-Waffe handeln könnte. Bei den übrigen Gegenständen steht eine waffenrechtliche Begutachtung noch aus.

Merkwürdig ist die angebliche Verbindung zu Rotlicht, Waffenhandel und Darknet:

Internet-Versand betreibt. Das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung führte daraufhin eine Hausdurchsuchung durch. Im Jänner 2011 wurde das "Objekt 21" schließlich aufgelöst. Zwei Monate später zeigten die Grünen bei der Staatsanwaltschaft Wels an, dass ehemalige Aktivisten erneut im Internet einschlägige Ware zum Kauf anbieten. Im Vorjahr wurde ein Mitglied wegen jahrelangen Handelns von verbotenen Gegenständen rechtskräftig zu einer bedingten Haftstrafe verurteilt.

Kontakte nach Deutschland

Die Vereinigung hatte laut Peham enge Kontakte nach Deutschland: zur Aktionsgruppe Passau, nach München, Jena und auch nach Dresden. Dorthin sei man jährlich zu den Neonazi-Aufmärschen gereist, u.a. mit dem wegen Wiederbetätigung zu neun Jahren Haft verurteilten Gottfried Küssel. Umgekehrt traten am vom "Objekt 21" gemieteten Bauernhof im Bezirk Vöcklabruck neben Liedermachern aus Oberösterreich und Wien auch deutsche auf. Das Gebäude gehörte ausgerechnet dem Vater von Regisseur Stefan Ruzowitzky, der für sein KZ-Drama "Die Fälscher" einen Oscar erhielt. Er wurde die unliebsamen Mieter erst mit einer Delogierung los.

Nicht neu ist nach Angaben des Experten die Verbindung zwischen gewaltbereiten Rechtsextremen und dem Rotlichtmilieu: "Solche Kontakte sind seit den späten 1970er-Jahren unter anderem in Wien dokumentiert." Parallelen seien die extreme Gewaltbereitschaft und mafiöse Strukturen. Die nun in einem Wiederbetätigungsprozess Beschuldigten dürften Teil einer größeren kriminellen Organisation gewesen sein, auf deren Konto zahlreiche Straftaten – von Brandstiftung über Raub bis hin zu Menschenhandel – gehen. Derzeit arbeitet die Justiz Anzeigen gegen rund 35 Verdächtige ab, einige mussten sich bereits vor Gericht verantworten.

Alles wie in Jena, damals, Rotlichtzwillinge als Waffenhändler, einer davon laut Pressemeldungen Informant des TLKA, und von V-Leuten durchsetzt wie eh und je?

Können solche Strukturen ohne staatliche Duldung überhaupt existieren, und sich international vernetzen? Offenbar nicht.

"Zum Glück" ist ja der NSU eine abgeschottete Kleinstzelle gewesen, und der Untergrund der RAF-Rentner ebenso, weshalb diese Zellen knapp 11 Jahre (Trio) bzw. über 20 Jahre (RAF) lang unentdeckt agieren konnten.

Oder auch nicht...

3.8.37 Die grosse Münchner Mossad Verschwörung? (2016-08-15 22:00)

Während die Linke den rassistischen rechten Terror bevorzugt...

... deuten die Geheimdienstexperten, Truther und Compacten München eher als Mossad-Operation:

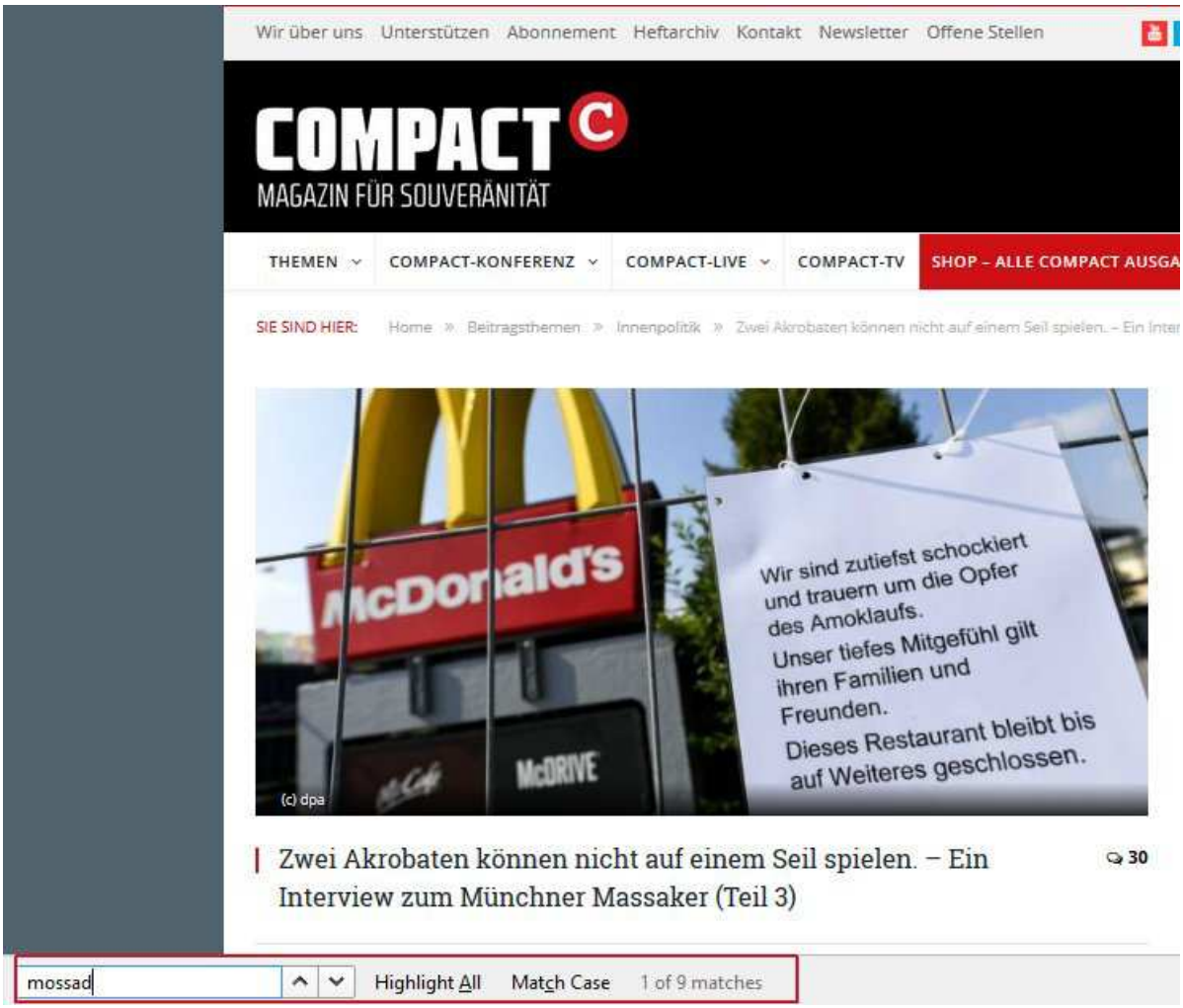

Querfront eher unwahrscheinlich…

Dem Linken mit den Kipo-Bildern auf dem Handy missfällt es offenbar, dass die Leute eher vor islamischem Terror Angst haben…

... und nicht vor Rechtsterrorismus "wie beim NSU, wo der VS Schmiere stand". Ein gefestigtes Weltbild ersetzt auch hier Mordbeweise durch Tatortspuren und Tatortzeugen.

Richtig viel Mühe gegeben hat sich er hier, da steckt viel Arbeit drin:

https://www.youtube.com/watch?v=POmQL4-cClk

... und auch gleich noch "den Mossad Terror von Nizza enttarnt"?

Dazu hat Andreas Hauss auch fleissig Links gesammelt.

"Liebesgrüsse aus ~~Moskau~~ Tel Aviv" meint in diesem Fall Gutjahrs Ehefrau:

16750

Das Ergebnis der Analyse deckt sich letztlich mit dem von Compact: False Flag Terrorismus…

… München scheint ein beliebtes Pflaster solcher Art von Terror zu sein: Oktoberfestbombe 1980 etc. pp.:

> Auch mit Hilfe von PSYOPs. Schlagen Sie den Begriff COINTELPRO nach, da sehen Sie, wie sowas in den USA gemacht wurde und ganz sicher noch wird. In Europa hieß das Spiel „Strategie der Spannung“, da wurden seitens der Geheimdienste im Namen der Linken Gesetzesübertretungen getürkt, die bis hin zu Morden und Terroranschlägen hochreichten. Um diese Linke wieder kleinzukriegen. Oder einen rechten Kandidaten unter die Arme zu greifen, da ist das Oktoberfest-Attentat ein gutes Beispiel, eine entschärfte Bombe im Namen der RAF wurde durch einen geheimdienstlichen Quereinsteigerdienst ferngezündet. Diese gefährlichen False Flag-Aktionen richten sich seit Zusammenbruch der Sowjetunion gerade im deutschsprachgen Raum auch gegen Rechts, siehe die Übergriffe von verbeamteten Nazidarstellern gegen Asylanten 1991-1993. Siehe die Briefbombenserie in Österreich, beim Aufstieg Haiders. Angesichts der islamistischen Wahlhilfe für Petry & Co ist es nur eine Frage der Zeit, wann sich so etwas wiederholt, mit Spitze gegen die AfD. Ein menschenverachtender Amoklauf mit Anti-Ausländer Parolen und schwupps knickt die Partei ein, das ist vorhersehbar.

Holla die Waldfee! Kühne Theorien. Darum begeistert sich die Linke auch so sehr für eine Rassismusmorde-Theorie für München, siehe Martina, die NSU-Dumpfbacke ganz oben ;)

Da ist auch eine recht mutige Variante der Ereignisse am 26.9.1980 dabei. War ursprünglich eine RAF-Bombe? Die Franz Josef Strauss den Sieg in der Bundestagswahl 1980 bringen sollte? Und dann vom israelischen Quereinsteiger ferngezündet wurde? Was wohl WSG-Hoffmann dazu anzumerken hätte?

Auch bei dieser Deutung ist eine Querfront kaum zu erwarten…

Alternativ ist auch wieder einmal die Türkei im Rennen:

> Am 7.Juni hat in Istanbul eine Bombe einen Polizeibus zerfetzt. 11 Tote, 36 Verletzte. Das Boulevardblatt „Günes“ titelte dann am 8. das Bild vom Anschlagsort, dazu in riesigen Lettern die Schlagzeile „Deutsches Werk“. Die teutonischen Geheimdienste hätten sich der PKK bedient. Am selben Tag verkündete Erdogans Sprecher im Fernsehen: „Die zuständigen Behörden, allen voran das Außenministerium, bereiten einen Aktionsplan (gegen Deutschland) vor.“ Die vorgeschlagenen „Maßnahmen“ würden dann dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten vorgelegt. Währenddessen textete der Chefredakteur von Erdogans Hausblatt „Yeni Safak“ im Leitartikel „Was planen die Deutschen¿‘, dass deutsche Geheimdienstkräfte bei innenpolitischen türkischen Problemen immer wieder ihre Finger im Spiel hätten. Im Juli kam dann der fehlgeschlagene Militärputsch, für den das Erdogan-Umfeld „westliche Kreise“ verantwortlich machte – Obama sah sich genötigt, öffentlich seine Unschuld zu beteuern. Am 21. brachten die Öffentlich-Rechtlichen eine Illner-Sondersendung zu den Massensäuberungen in der Türkei, in der CSU-Generalsekretär Scheuer Erdogan jedwede demokratische Kompetenz absprach und eine Aufnahme der Türkei unter seiner Präsidentschaft ausschloss. Mustafa Yeneroğlu, hochrangiger Politiker der Erdogan-Partei AKP, konterte, eine gewaltsam angegriffene Demokratie müsse sich zur Wehr setzen und verwies süffisant auf Deutschlands Reaktion gegen den RAF-Terror der 70iger. Der Titel der Sendung: „Erdogans Rache – ist die Türkei noch unser Partner¿‘ 24 Stunden später regierte in München der Ausnahmezustand.

Ebenso wie die Türkei auch ihre Finger im NSU drin habe:

> Also München eine Aktion des Terrorpaten Erdogan?
> Dies erinnert an die NSU-Inszenierung im November 2011, bei der es um die Vernebelung der düsteren Parallelwelt des türkischen Tiefstaates in der BRD ging:
> Erdogan-Besuch bei Merkel
> „Am 1.11.2011 bricht die Frankfurter Allgemeine Zeitung, möglicherweise um den Besuch einzuläuten, eine Lanze für Multikulti…

Vierundzwanzig Stunden später empfängt Merkel Erdogan in Berlin. Man sollte erwarten, dass der hohe Gast angesichts der voraus liegenden Verstimmungen, die von ihm ausgegangen sind, nun konziliantere Töne anschlägt. Aber Fehlanzeige, im Gegenteil. Ganz im Stil der Grauen Wölfe fordert Erdogan “seine” in Deutschland lebenden Türken auf, jedem zu viel an Miteinander die Stirn zu bieten. Er warnt sie wörtlich vor der Assimilation. Fordert also die Parallelgesellschaft, die Abgrenzung.
...
Das ist die letzte Begebenheit vor den angeblichen Selbstmorden der beiden Uwes. Die passieren keine 48 Stunden später. Im ausgebrannten Wohnwagen findet man die Tiefstaat-Česká der Döner-mordserie, die zuletzt in der Schweiz gewesen sein soll.
Damit ist dann “klar”, dass die Türken nicht durch die Regierungsmafia des eigenen Landes, sondern von kerndeutschen Nazis ermordet wurden. Vor dem Hintergrund der Erdoganaussagen kann man sich kein besseres Cui Bono für den MIT vorstellen, das Schmierenstück von Eisenach durchgeführt zu haben.“
„Dass der seine schmutzigen Hände an der Tiefstaat-Česká hatte, soviel ist mal sicher.“
http://rotefahne.eu/2014/01/nsu-der-fall-hat-aussenpolitische-hintergruende-1/

Aber: Alles nur möglich in der BRD im Windschatten der Besatzungsmacht.

Auch hier ist, Ceskas gab es 4 beim "NSU", eine auch im Womo, keinerlei Querfront zu erwarten. Jede Seite hat ihre vollkommen eigene Geschichtslyrik.

https://vimeo.com/150674531

.

So stinklangweilig bzw. einfältig wie die Linke/Antifa sind die Truther jedenfalls nicht, egal ob bei RAF, NSU, München 1980, oder München 2016.

Das steht mal fest.

"Das Schmierenstück von Eisenach" als Türkische Geheimdienstoperation, die dann am 5.11.2011 durch das Auffinden diverser (Dienst) Waffen im Womo und diverser Mordwaffen in Zwickau zum Polizistenmord Heilbronn "aufgebohrt wurde"?

So würden wir das als mögliche Variante gelten lassen. Wer hat denn dann die Heilbronn-Schlussbild-freien Vorgängervideos Paulchen verschickt? Welcher Geheimdienst hat da gepennt? Oder war es doch die V-Antifa?

Die Anmerkung (2016-08-15 22:45:52)
Wer hat denn dann die Heilbronn-Schlussbild-freien Vorgängervideos Paulchen verschickt? Welcher Geheimdienst hat da gepennt? Oder war es doch die V-Antifa? Der Vertriebsweg der verschiedenen Paulchenvideos ist womöglich der gleiche wie bei den Akten. Das alles kam aus dem Umfeld des Merseburger Pfaffen Krabbelgruppe gen V-Schreiber an der Alster und von dort für gutes Geld in die weite Welt. Jena ist überall.

frage (2016-08-17 16:19:33)
Was war der Titel des Videos, das auf privat umgestellt wurde?

admin (2016-08-17 17:09:08)
Meinst das über den Gutjahr, vom Frank Langer? Keine Ahnung, war sowieso nicht zwingend. Aber nett gemacht, hat er sich viel Mühe gegeben. Kulturstudio hat es ebenfalls rausgenommen... Wird wohl dem Mossad nicht gefallen haben ;)

antwort (2016-08-17 18:58:14)
"Die Richard Gutjahr Story -..." Dieses Video ist aufgrund des Urheberrechtsanspruchs von Duphe nicht mehr verfügbar. https://www.youtube.com/watch?v=niQu8RsNMbs Hagen Grell hatte das auch hochgeladen. Das sieht nicht aus, als ob er es selbst "rausgenommen" hat.

admin (2016-08-17 23:03:01)
die scheinen alle Vimeo nicht zu kennen...

admin (2016-08-18 00:26:05)
https://vimeo.com/177932762 na geht doch ;) https://www.youtube.com/watch?v=Yff7HXl7XPg

Mitleser (2016-08-18 03:45:09)
Mich erstaunt schon, daß heute im DLF halbstündlich in den Nachrichten darauf hingewiesen wird, gegen den Darknetwaffenhändler sei Haftbefehl ausgestellt worden. Halbstündlich! Das ist doch wohl eine völlig triviale Binsenweisheit, daß ein Händler illegaler Flinten nach dem Zugriff in Haft genommen wird. Aber der Staatsfunk tut so, als sei das was Besonderes. Ich weiß, nix Faktisches zur Sache, aber das wird man wohl mal bemerken dürfen.

3.8.38 Peggy Knobloch und der NSU. Hat es die Gerichtsmedizin Jena wieder mal versaut? (2016-08-16 14:04)

Es kommt nicht allzu oft vor, dass eine BR-Reporterin unter die Verschwörungstheoretiker geht, aber Ina Jung hat es getan:

Autorin Ina Jung

Zweifel, ob sich der Fall Peggy aufklären lässt

Ein Beitrag von: Dänzer-Vanotti, Matthias
Stand: 05.07.2016 | Bildnachweis

In einem Wald in Thüringen sind offenbar die Knochen der 2001 verschwundenen Peggy gefunden worden. Noch gibt es viele offene Fragen, meint die Buchautorin Ina Jung ("Der Fall Peggy - Die Geschichte eines Skandals") in der radioWelt auf Bayern 2. Hier zum Nachhören.

Sie sagte tatsächlich, dass sie es für möglich halte, dass die gefundenen Peggy-Knochen ein FAKE seien. Also eine Fälschung. Als Co-Autorin eines Peggy-Buches (zusammen mit DPA/BR-Mann Christoph Lemmer) gilt sie als Expertin, was diesen Fall betrifft.

Lemmer hatte sich auch mit den Obduktionen der Uwes in Jena befasst:

Sektionen des Mall-Instituts in Jena, schlampig oder kriminell?

Der „Peggy Knobloch“-Buchautor Christof Lemmer hat bereits 2012 den Artikel des Focus „Beerdigung gestoppt“ zum Anlass genommen, die Arbeit des Mall-Instituts in Jena kritisch unter die Lupe zu nehmen:

Rechtsmedizin Jena: Auch die Obduktion der NSU-Terroristen versiebte das Mall-Institut

Prof. Dr. Gita Mall ist eine Fehlbesetzung, meinte Lemmer schon 2012. Dem ist unbedingt zuzustimmen. Beim „NSU“ geht es aber nicht um Fehler, sondern um kriminelles Verhalten von Thüringer Beamten, die einen mutmasslichen Doppelmord an Mundlos und Böhnhardt vertuschten, und das

sicher nicht ohne Mitwirken der Jenaer Gerichtsmedizin.

Ob ein Thüringer Untersuchungsausschuss dieses Kriminelle Verhalten wirklich aufzuklären wagt, das ist noch nicht klar. Wird sich zeigen… solange die linken NSU-Nonnen von „Selbstenttarnung am 4.11.2011“ faseln, ganz sicher nicht.

Die Aussagen von Ina Jung 2016 hat Wolfgang Eggert bei Compact verschriftet:

Dort heisst es:

C: Zum gegenwärtigen Stand: Peggy wurde gefunden. Und zwar tot, nicht lebend. Einiges von dem, was wir in diesem Interview gehört haben, deutet aber darauf hin, dass sie damals entführt wurde oder untertauchte, weil sie zu einer Belastung wurde.

W.E.: Das eine schließt das andere ja nicht aus.

C: Die Polizei sagt, daß das Mädchen 15 Jahre an dem Ort gelegen habe, wo man sie fand.

W.E.: Eine kühne Behauptung. Wie will man die beweisen? Eben. Das geht nicht. Schon dieses Vorpreschen ist verdächtig, wieder einmal verdächtig. Warum verwendet sich die bayerische Polizei so sehr für eine Version, die völlig aus der Luft gegriffen ist? Tut sie das auf Drängen höherer Stellen, die bereits die Ermittungs- und „Aufklärungsarbeit" beeinflusst haben?

C: Was sollte hier konkret verdunkelt werden?

W.E.: Im unmittelbaren Zeitfenster des Verschwindens alle Hinweise, dass Peggy lebend von der Bildfläche genommen und ins Ausland verbracht wurde. Im Sommer 2001.

C: Sie meinen also, dass sie kurz danach zu Tode gekommen und dann am Fundort verscharrt wurde?

W.E.: Nicht einmal das. Sehen Sie: Die TV-Journalistin Ina Jung, die mit ihrem Buch „Der Fall Peggy" für eine Neuaufnahme des Ulvi-Prozesses gesorgt hatte, hat in einem Interview mit dem BR, am 5.7. war das, gesagt, sie habe Zweifel, dass die gefundenen Knochen von Peggy stammten. Nur 4 Tage vor dem Knochenfund habe sie, jetzt wörtlich, „aus angeblich seriöser Quelle erfahren, dass Peggy in der Türkei sei, sich dort sehr wohl fühle würde und auch nach Hause nicht mehr zurückkehren wollte. Und vier Tage später erfahre ich von diesen Knochenresten. Ich hab größte Zweifel daran gehabt – wieso sollten die jetzt plötzlich auftauchen? Wie kann man sicher sein, dass es ihre Knochen sind? Ich habe so viele Gutachten

Das sind recht deutliche Zweifel an der Gerichtsmedizin Jena, deren "Einweisung in die Obduktion am 4.11.2011 in Stregda durch den waffen-harkenden PD Menzel" der Chefin Prof. Mall leider leider nicht erinnerlich war, als sie im NSU-Ausschuss Erfurt II danach gefragt wurde. Sie schob Amnesie vor: Sie war nicht im Womo, und sie habe auch nichts gesehen dort drin, trotz taghellem Licht (wegen des fehlenden Daches, noch keine Planen drum) und der Aussage von 3 Polizisten, sie sei mit Menzel drin gewesen: PI-Chef Gubert, KOK Lotz, PD Menzel.

Die Vernehmung der 5 Gerichtsmediziner war eine der peinlichsten Veranstaltungen des NSU-Ausschusses Erfurt überhaupt. Einzige Überraschung: Das nicht zuständige BKA rief während der Obduktion am 5.11.2011 einen der anwesenden TLKA-Polizisten an, der Grund konnte jedoch nicht ermittelt werden, wer da angerufen wurde steht ebenfalls nicht im Wortprotokoll. Das BKA hatte aber wohl Nachfragen, die zu einer Nachschau führten.

Die Tatsache, dass die Leichenasservate der Uwes noch bis November 2016 fristgemäss aufbewahrt werden, jedoch nie untersucht wurden, welche Sorte(n) Munitionsschmauch an Böhnhardts Schläfe und an Mundlos Gaumen zu finden sind, hat den Erfurter NSU-Ausschuss auch nicht dazu bewogen, diese Untersuchung zu veranlassen. Zu gefährlich für die BRD-StaatsrÄson einer spontanen Deradikalisierung mit anschliessendem Selbstmord?

„Selbstmord der Uwes ist Quatsch¡‘ ganz neue Einsichten bei der Antifakönigin

und:

Obduktion 5.11.2011 Teil 9: Der Mundschmauch und der Kopfschmauch sind noch vorhanden!

Dr. Heiderstädt:

Das ist der Einschuss. In dem Fall sieht man, das ist Herr Böhnhardt. Das zeigt jetzt den Einschuss. Hier sind diese von der Schussabgabe heißen Dämpfe, die solche Dinge mit verursachen, mit dem Schürfsaum. Und das ist Beschmauchung hier unten. Von der Besthmauchung - vielleicht eins kann ich noch sagen: Dieses Teil ist präpariert, ist eingefroren und dürfte noch im Haus sein.

Vors. Abg. Marx:

Ja, inl Rahmen der fünfjährigen Aufbewahrungsfrist.

Dr. Heiderstädt:

Ja, genau. Dann können wir noch mal gucken.

Es wird also Zeit. Wie soll eigentlich mit der Falschaussage/Amnesie von Prof. Dr. Mall umgegangen werden? Wer aus dem BKA hat wen im Sektionssaal angerufen, und worum ging es genau? Soll das ebenfalls vertuscht werden? Um Range, Zierke zu schützen, Bundestags-Russlungen-Selbstmordlüge am 21.11.2011?

Man beachte insbesondere das Versagen der Einheitsmedienfront von Springer bis Antifa. Keine Berichterstattung, und kein Nachhaken.

.

Der Eggert-Artikel in Compact ist recht abstrus, zumal zahlreiche Fakten falsch sind. Aber das heisst nicht, dass er wertlos ist. Interessantes Detail:

C: Wobei Snowden ja mehr in den Bereich der Geheimdienstwelt fällt.

W.E.: Es könnte sich erweisen, dass der Fall Peggy gar nicht weit davon entfernt ist. Die Organisierte Kriminalität – also Waffen, Drogen, Rotlicht – ist ja eng verwoben mit Geheimdiensten. Die sich, Sie mögen mir nicht glauben aber es ist so, auch Kindermissbrauch bedienen, um Entscheidungsträger in der Wirtschaft, Politik, den Medien in die Hand zu bekommen. Organisierte Kriminalität, Lobbies und Geheimdienste bilden zusammen das, was man in der Türkei den „Tiefen Staat" nennt, in dem beide Seiten kooperieren, Verbrecher mit Politik und Polizei. Sie kriegen damit ein engmaschiges Netz von Protektion und Erpressung, das gut funktioniert – dabei sehr tragfähig und hervorragend abgeschirmt, wie der belgische Fall Dutroux oder der Sachsensumpf gezeigt haben. Es gibt natürlich eine Vielzahl von kleineren Fällen, die ähnlich gestrickt sind und ebenfalls unaufgeklärt bleiben. Wenn sich nicht jemand findet, der bereit ist einen dieser Augiasställe auszumisten. Beschimpft, verflucht, gefeuert...

C: Wer macht das schon, bei den Aussichten?

W.E.: Eben. Von daher kann man solche klassischen Gestalten, die nicht anders handeln als Snowden mit der Lupe suchen. Aber es gibt sie trotzdem. Nehmen Sie diesen Artikel , der nur wenige Tage nach dem „Auffinden Peggys" in der „BILD"-Zeitung erschienen ist: Bitte lesen sie ihn aufmerksam – und vergleichen sie die gewonnen Erkenntnisse mit den NSU-Morden. Oder eben dem Fall Peggy, wo ja auch sogenannte Ermittler in der NSU-Sache mitgewirkt haben.

In der Soko Peggy I war Anja Wittig beteiligt, die Lebensgefährtin von Onkel Mike Wenzel wurde, dessen Nichte Michele Kiesewetter in Heilbronn erschossen wurde.

In der Soko Peggy II hiess der Chef Wolfgang Geier, der später die BAO Bosporus leitete, ab 2005. Geier "überführte" Peggys Mörder, der dann 10 Jahre später freigesprochen wurde. Als der "gestand", war sein Anwalt nicht dabei, das Tonbandgerät "kaputt", das vorher (20 Minuten zuvor, als auch der Anwalt dabei war) mitgelaufen war, es stellen sich da einige ernste Fragen zum Vorgehen der bayerischen Polizei beim Konstruieren eines Geständnisses durch einen schwer geistig behinderten Mann, den die Soko Peggy I als Mörder ausgeschlossen hatte. Das Geständnis folgte strikt einer Profiler-Tathergangshypothese, den Profiler kennen wir ebenfalls: Alexander Horn vom BLKA, der 2006 auch einen Türkenhasser für denkbar hielt, in Sachen "Dönermorde". Die Einzeltäter-Hypothese ohne Rechtsterrorismus.

Jetzt versucht eine Soko Peggy III, den Fall nach 15 Jahren doch noch zu lösen, anhand der Knochenfunde Peggys rund 15 km von ihrem Wohnort entfernt. Die Chancen stehen schlecht, selbst wenn die Knochen "echt Peggy sind", meinen Jung und Eggert. Dem ist zuzustimmen.

Was will man da finden? Täter-DNA an abgenagten Knochen?

Ob die Leiche seit 2001 dort lag, das könnten selbst Vermessungen der Knochen nicht beweisen, aber sie könnten belegen, wie alt sie war, als sie starb. 9 Jahre, wie beim Verschwinden 2001, oder liegen dort Peggy-Knochen einer älteren, gewachsenen Peggy?

Peggy wurde angeblich mit einem Schuh, ohne Schulranzen, jedoch mit ihrer Armbanduhr gefunden, und Stoffreste soll es auch dort im Wald gegeben haben. Sie soll, laut ihrer Mutter, damals 2001 ca. 12 DM bei sich gehabt haben.

Ab Januar 2002 wurde mit Euro bezahlt. Wurden DM-Münzen gefunden? Dann lag sie dort seit ihrem Verschwinden 2001, und all die Geschichten "Verschleppung in die Türkei, Kinderbordell in Tschechien, Dutroix, Kampusch, Sachsensumpf, NSU-Überschneidungen" sind nichts weiter als ein Hirn-Fuck.

Ed Rigg (2016-08-16 18:54:12)
"Ab Januar 2002 wurde mit Euro bezahlt. Wurden DM-Münzen gefunden? Dann lag sie dort seit ihrem Verschwinden 2001, und all die Geschichten „Verschleppung in die Türkei, Kinderbordell in Tschechien, Dutroix, Kampusch, Sachsensumpf, NSU-Überschneidungen“ sind nichts weiter als ein Hirn-Fuck." Es ist wenig sinnvoll, nur aufgrund eurer erfahrung, dass die "planer" einen am kopf haben müssen, ihnen nicht zuzurauen, dass sie sowas berücksichtigen.

Ed Rigg (2016-08-16 18:59:59)
der hammer was da abgeht. http://www.merkur.de/bayern/raetselhafte-kinderausweis-peggy-knobloch-3734975.h tml

admin (2016-08-16 20:45:18)
Das ist längst geklärt. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/44733

Ed Rigg (2016-08-18 03:48:47)
** Olle Kamelen, Cedric, die Polizei liess den Kinderausweis von der Mutter beschaffen, und man datierte ihn zurück, laut Polizeisprecher. eod ***

Johor (2016-10-14 01:41:32)
Jetzt wissen wir es. Der Böhnhardt wars. Eindeutig überführt! DNA nach 15 Jahren im nassen Waldboden an Peggys Überresten gefunden. Es lebe die DNA Technik! Eine kurze Dusche durch die Feuerwehr ist also viel effektiver um DNA zu beseitigen. Ach und das Kinderspielzeuge und den Kinderschuh von Peggy haben sie 10 Jahre im gemietetem Wohnmobil spazieren gefahren. Einfach abartig... abscheulich.. mir fehlen die Worte bei dieser Berichterstattung und "möchte gern"-Ermittlungen. Mein Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen die dieses Affentheater mit ertragen müssen. http://www.focus.de/panorama/welt/bild-bericht-dna-von-nsu-terrorist-boehnhardt -an-skelett-von-ermordeter-peggy-entdeckt _id _6069415.html

Backslash (2016-10-14 11:29:20)
Mit dem was seit heute als Ablenkung gegen den "Terror-Syrer" Skandal über die Ticker läuft, würde jedem Billig-Soap-Opera-Drehbuchschreiber sofort der Vertrag gekündigt aber wir sollen das glauben - Peggy ein NSU Opfer. Nein, jetzt ist genug mit Matrix, der Artikel endet mit ...nichts weiter als ein Hirn-Fuck. Das ist es, ein verdammter Hirn-Fuck, aber wir lassen uns nicht mehr das Hirn ficken. Nicht mehr.

admin (2016-10-14 12:01:18)
Ist der DNA-Uwe-Fund echt, oder ist er eine Verunreinigung? Oder ist er ein ganz schlechter Scherz, eine Art "Tatort-dreingabe"? Nichts ist verrückter als der NSU mit all seinen Nebensträngen, das beweist sich wieder einmal.

Paul Lahner (2016-10-14 14:08:08)
Die Kinderschuhe im WoMo sind Crocs, die Firma wurde erst 2002 gegründet. Da hätten die Uwes der Peggy ja noch Schuhe kaufen müssen. Ich glaube, der DNA Fund ist genau so ein Spielchen wie weiland die Uwes in den Fahndungsakten im Tatort. Alles sicher nicht zufällig und vermutlich so kleine Reminder, die von den Adressaten schon verstanden werden.

Die, deren Augen geöffnet wurden! (2016-10-14 13:15:18)
Ich bin richtig gespannt, welche Verbrechen der NSU noch so begangen hat!!! Ich frage mich, wer glaubt denn diese Nachricht!? Ich schließe mich ganz dem Kommentar von "Johor" an! Respekt nach 15 Jahren trotzt die DNA-Spur jeglichen Witterungsverhältnissen. Da wird sich doch ´mal wieder alles von "Oben" passend gelegt! Und die "Mitwisser" bekommen für ihr Schweigen und ihre Lügen...natürlich, was auch sonst eine passende Entlohnung. Was für eine gequirlte Scheiße das doch ist.

admin (2016-10-14 14:04:31)
Gefunden auf einem Fingernagel-kleinen Stoffdeckenstück, schreibt der BR.

mein Kommentar zum Bönhardtrettetsyrermordetpeggyknobloch-Fall und Kompliment an Dr. Mall | Julius-Hensel-Blog (2016-10-14 20:36:46)
[…] http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/16/peggy-knobloch-und-der-nsu-hat-es-die- gerichtsmedizin-jena-… […]

3.8.39 Waffenverkäufer gefasst. Beihilfe zu 9 Morden oder Straffreiheit? (2016-08-16 22:49)

Beim Ceska-Verkauf, ebenfalls angeblich 9-fache Mordwaffe, da gab es Beides: Der Verkäufer Andreas Schultz bekam Straffreiheit, er wusste nicht, so die Begründung der Bundesanwaltschaft, dass er eine Mordwaffe verkaufte. Trotz Schalldämpfer.

Die Käufer Wohlleben/Schultze stehen wegen Beihilfe bei 9 Morden in München vor Gericht. Begründung der Bundesanwaltschaft: Der Schalldämpfer belege die Mordabsicht. Beide bestreiten, dass der Schalldämpfer bestellt war.

Was wird in diesem Fall passieren?

POLITIK DARKNET-HÄNDLER

Aktualisiert vor 1 Minut

Mutmaßlicher Waffenverkäufer von Münchner Amok-Lauf gefasst

Der mutmaßliche Verkäufer der Amok-Waffe von Münchner ist gefasst. Der 31-Jährige wurde in Marburg festgenommen, wie die Generalstaatsanwaltschaft und das Zollfahndungsamt Frankfurt mitteilten.

0 Share 4 Twittern G+1 0

Der mutmaßliche Lieferant der Schusswaffe, mit dem der Amokläufer von München neun Menschen und sich selbst getötet hat, ist gefasst. Dies teilten die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt und das Landeskriminalamt München am Dienstag mit. Es bestehe der dringende Verdacht, dass der 31-jährige Deutsche die am 22. Juli verwendete Tatwaffe samt Munition geliefert habe.

Der 31-Jährige wird verdächtig, mit Schusswaffen und Munition illegal Handel getrieben zu haben. Ausgangspunkt für die Festnahme seien Ermittlungen gegen einen 62-jährigen Buchhalter aus Nordrhein-Westfalen und einen 17-jährigen Schüler aus Hessen, die beide in Verdacht stünden, Schusswaffen und Munition erworben zu haben. Der Kontakt zwischen dem Waffenhändler und den beiden Kunden habe über "einschlägige Internetforen" im "Darknet" stattgefunden.

Der mutmaßliche Täter wurde dann in ein so genanntes Scheingeschäft mit der Polizei verwickelt, in dessen Zuge er zugab, er habe die beim des Amoklauf in München verwendete Pistole sowie die Munition an den Amokschützen geliefert. Zuerst hatte die "Bild" darüber berichtet.

ANZEIGE

MEISTGELESENE ARTIK

Starinvestor
Soros wettet eine M
Dollar auf einen Cr

Mal sehen, was dieses Mal ausgewürfelt werden wird: Beihilfe oder Straffreiheit. Wir tippen auf Beihilfe.

3.8.40 Wo ist denn die Deko/Theaterwaffe von München abgeblieben? (2016-08-17 12:54)

Tagelang wurde im Juli 2016 die Sau durch das Dorf getrieben, Ali Somboli habe eine "wieder scharf gemachte Dekowaffe" verwendet, während andere Medien von einer umgebauten Theaterwaffe berichteten.

über 9.000 Treffer...

16762

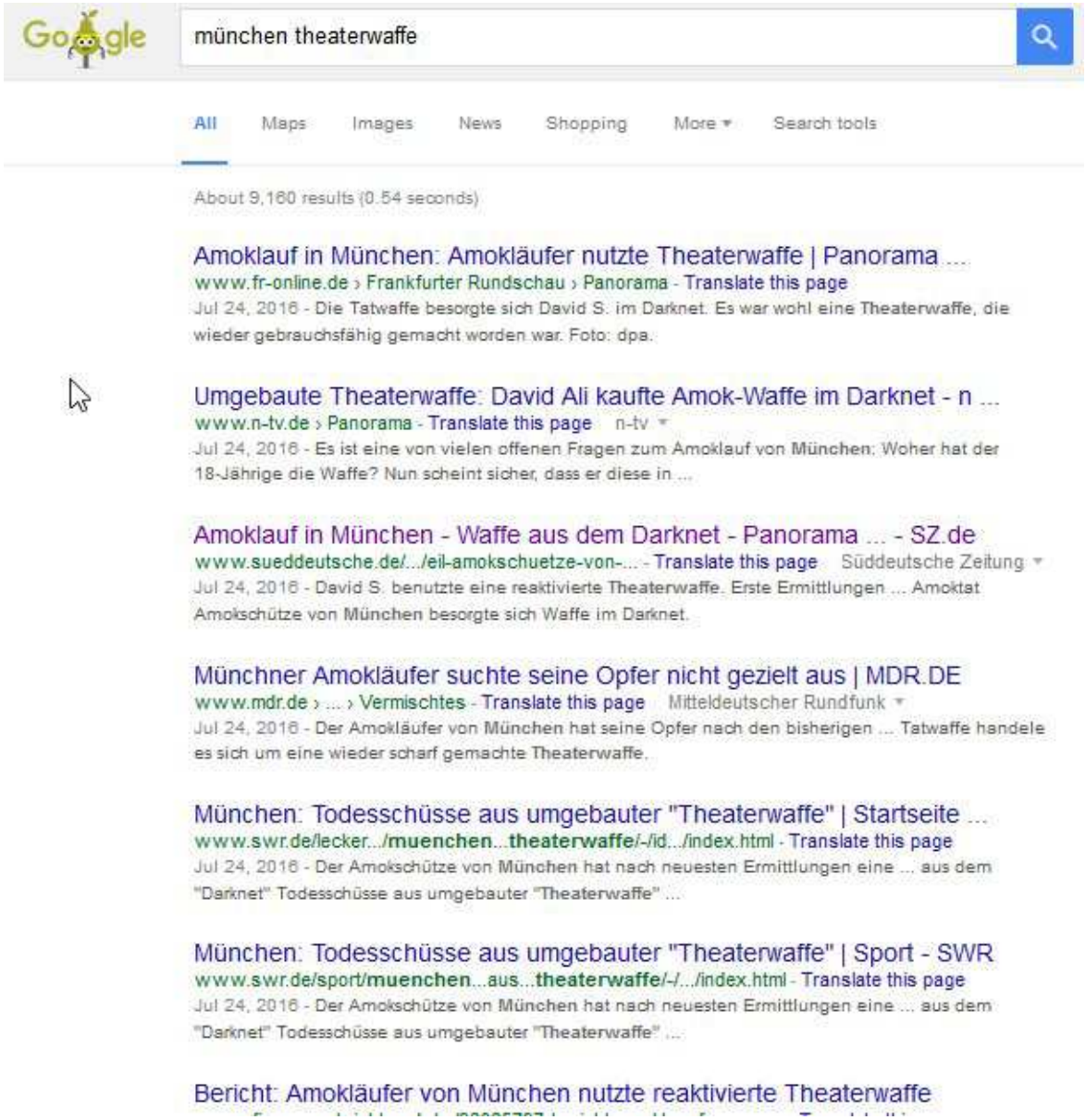

Davon ist keine Rede mehr?

Nach Angaben des slowakischen Innenministeriums wurde die Tatwaffe von München im Jahr 2014 in einer Glock-Fabrik in der Slowakei hergestellt. Danach sei sie von mehreren Firmen weiterverkauft worden und habe mehrfach den Besitzer gewechselt, teilte ein Ministeriumssprecher … mit. Genaueres könne man wegen der laufenden Ermittlungen derzeit nicht sagen.

Drei Gewehre, vier Revolver, Hunderte Patronen

Die Ermittler stellten dem jetzt gefassten mutmaßlichen Waffenhändler nach eigenen Angaben eine Falle: Bei der Anbahnung eines Scheingeschäfts habe der Beschuldigte gesagt, dem 18-Jährigen bei zwei Treffen in Marburg zunächst im Mai die bei dem Amoklauf verwendete Pistole und dann vier Tage vor dem Amoklauf Munition verkauft zu haben. Diese Angaben würden durch die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München und des Bayerischen Landeskriminalamts gestützt.

Bei der Festnahme des Mannes, der seine Waffen im Darknet angeboten haben soll, wurden eine zum Verkauf bestimmte Maschinenpistole, eine Pistole und Munition zum Preis von insgesamt 8000 Euro sichergestellt. Er habe zudem in einem Schulterholster eine durchgeladene Pistole bei

sich gehabt.

Ausgangspunkt für die Festnahme waren den Ermittlern zufolge Ermittlungen gegen einen 62-jährigen Buchhalter aus Nordrhein-Westfalen und einen 17-jährigen Schüler aus Hessen. Die beiden stünden im Verdacht, bei dem jetzt Festgenommenen Waffen und Munition erworben zu haben. Der 62-Jährige soll bei einem Treffen am 4. Juni in Marburg eine Pistole und 100 Patronen (Kaliber 7,65 Millimeter) gegen eine Pistole und 97 Patronen (Kaliber 9x19 Millimeter) getauscht haben.

Der 17-Jährige soll in der ersten Julihälfte in Marburg von dem Tatverdächtigen ein Repetiergewehr und 157 Patronen zum Preis von 1.150 Euro erworben haben. Bei einer Durchsuchung seines Zimmers in der Wohnung seiner Eltern in Nordhessen in der Nacht auf den 3. August sei die Ware sichergestellt werden - ebenso wie eine Pistole Walther PK 380, drei Gewehre verschiedener Kaliber, vier Revolver, weitere 175 Patronen sowie etwa fünf Kilogramm Schwarzpulver.

Dekowaffen können nur dann wieder zu scharfen Waffen umgebaut werden, wenn sie nur auf dem Papier zu Dekowaffen gemacht wurden, meint er hier:

https://www.youtube.com/watch?v=nak1XbH1JTg

Vom selben Autor:

Im Film von Monitor wird gezeigt, dass bei einem MG42 nur “mal eben” alle relevanten Teile getauscht werden müssen und schon hat man eine voll funktionsfähige Kriegswaffe. Was Monitor verschweigt: Alle Teile, die getauscht werden unterliegen dem Waffengesetz und die im Film gezeigten Teile für das MG42 sogar dem Kriegswaffenkontrollgesetz! Die Ersatzteile werden dabei genau so behandelt wie scharfe Waffen und können nur von berechtigten Personen erworben werden. Der im Film gezeigte Büchsenmacher-Meister ist eine solche berechtigte Person und daher ist ihm möglich, was 99,9 % aller anderen Menschen in Deutschland nicht möglich ist: Eine Dekorations-Waffe wieder in eine scharfe Waffe umzurüsten.

Wer eine schussfähige Waffe erwerben möchte, obwohl dazu keine Berechtigung vorhanden ist, was wird ein solcher Krimineller Mensch wohl tun? Wird er sich eine teure Dekorations-Waffe kaufen und sich auf dem Schwarzmarkt dann illegal die Ersatzteile dafür besorgen, wenn diese überhaupt beziehbar sind? Nein, er wird sich ohne Umwege eine illegale Waffe beschaffen.

Ist Ihnen aufgefallen, dass es bei den angeblich 20 Waffen des NSU nie um "wieder scharf gemachte Dekowaffen" ging? Die BKA-Akte der Waffenherkunftsermittlungen ist geleakt.

Otto I. (2016-08-17 14:50:37)
Vielleicht OT, aber ich kann’s mir nicht verkneifen: Dieser Fall zeigt mal wieder ganz frappierend den Unsinn von jeder Art von Waffengesetz. Fakt ist, daß der Kriminelle sich eine Waffe beschaffen konnte. Hat 1 Jahr gedauert, hat ’ne Stange Geld gekostet, aber hat funktioniert und zu dem vom Täter gewünschten Ergebnis geführt. Er hatte den Plan gefaßt, eine Anzahl ihm Unbekannte und an seiner persönlichen Wie-auch-immer-Misere Unbeteiligte zu ermorden, und

diesen Plan zielstrebig verfolgt. Ließ er sich davon durch die Regulierungen beim Waffenerwerb abbringen? Dumme Frage.... Bereits das Morden, Rauben, Vergewaltigen ist sowas von verboten, da spielt der geringerwertige Verstoß gegen das Waffengesetz doch keine Rolle mehr. Und wo ein Erwerb für viel Geld nicht möglich ist, da wird eben improvisiert. Man schaue sich mal homemadeguns.wordpress.com an, um eine Vorstellung davon zu bekommen was für einen entschlossenen Kriminellen alles so möglich ist. Und wo das nicht geht nimmt man Küchenmesser, das Mittel der Wahl in z. B. in Japan und China. Oder, wenn man gerade erst eingewandert, ungeduldig und mit den Gepflogenheiten des Wirtslandes noch nicht so vertraut ist, eine Axt. Einzig der unbescholtene Bürger, der sich bereitwillig seine Freiheit zugunsten des friedlichen Zusammenlebens einschränken läßt (und dies auch von anderen erwartet), ist der Gelackmeierte. Er bewaffnet sich nicht, eben weil es ja nicht erlaubt ist. In Texas wäre der Saukerl nicht dazu gekommen, das zweite Magazin in die Pistole zu laden! Die vollkommen Entwaffung Krimineller ist nicht möglich. Dies ließe sich nur mit einer gut bewaffneten, omnipräsenten Regierungstruppe durchsetzen. Und genau die haben in der Weltgeschichte die größten Verbechen begangen. Deswegen haben die Amis den zweiten Verfassungszusatz. Die Entwaffnung der Bürger ist - genau wie der Schulzwang - ein Überbleibsel der angeblich so verhaßten Nazis. Entmündigung, Unfreiheit, Unrecht, Sozialismus. https://www.amazon.de/Fatales-Erbe-Waffengesetze-Entwaffnung-22Staatsfeinden-22 /dp/3957231027 Die AfD ist mir zwar immer noch nicht ganz unverdächtig, jedoch ist die Absichtserklärung zur Liberalisierung des Waffenrechts neben dem zur politischen Unabhängigkeit von Staatsanwälten und Richtern m. E. einer der Hauptpunkte, der sie zur einzigen derzeit wählbaren Partei machen.

> Pi (2016-08-17 16:31:33)
> Passt scho! Auch die ganze "Wafefndiskussion" beim "NSU" wurde amtsseitig wie in den Medien stark auf der "Wafefn sind böse" Schiene betrieben. Und die Desinformation sowie die Hysterei sobald ein Schreibknecht "Waffe" in die Tasten hämmert, scheint ja zu wirken? Ahnungslose Öffentlichkeit die kiene Fachfragen stellen kann und, schlimmer noch Antworten auf nicht gestellte Fragen auch mit Erklärbär nicht versteht! Sicher steht dahinter das auch von der "EU" geförderte Proramm zum Totalverbot von Legalbesitz. Halt Salamitaktik, und die funktioniert mit systemfreundlichen Nebenwirkungen. Ansonsten liegt die GRA auch nicht so falsch. Wer eine "Deko" rückbauen kann, kann sich auch gleich neu fertigen. Er hat Kenntnisse, Werkzeug und Material. Soll sogar Leuet geben die sich ganze Schlitten nahcfertigen lasssen.
>
> > admin (2016-08-17 17:11:28)
> > Angeblich soll es osteuropäische Staaten geben, wo die Deko-Umbauten leichter rückbaubar seien als in D. Das sagt jedenfalls der GRA-Mann in einem Video. Der Benesch hatte das neulich verlinkt.
> >
> > > Pi (2016-08-17 22:37:54)
> > > Ja, das stimmte und stimmt wohl noch. Es soll sogar eine selektive Teilefertigung für die "wesentlichen Teile" geben, um die Versorgung nicht abreißen zu lassen...

W.Earp (2016-08-17 17:36:55)
um es klar und deutlich zu sagen: ein guter Werkzeugmacher mit den entsprechenden Maschinen kann alles anfertigen, alles und auf 100stel oder gar 1000stel. Jedes Teil das gebraucht oder zu ersetzen ist auch bei Waffen

> Pi (2016-08-18 14:49:56)
> Eben, was ja ansatzweise auch gemacht wird. Schon deshalb kann ich das ganze Theater nicht nachvollziehen. zumal schon ruhige Hand und 1/10 Genauigkeit ausreichen. Ein Triumph der kleinsten Toleranz ist doch garnicht erforderlich, außer in Großserie? Auch die spurenfrei(TM) arbeitenden Uwes wären mit einer historienlosen .32 ACP als Einwegtatmittel auch bestens ausgerüstet gewesen...

brain freeze (2016-08-17 19:49:00)
Der Verkäufer der Waffe ist cleveren Zollfahndern bei einem Scheingeschäft in die Falle gegangen. Übergabe der Waffen im Gitarrenkasten. Ein interessantes Detail, das die ganze Geschichte noch glaubwürdiger macht, bringt die SZ: "Ermittler stießen in Köln auf weitere Waffen aus dem Besitz des 31-Jährigen: eine Maschinenpistole, vier halbautomatische Pistolen sowie Munition. Die Gegenstände befanden sich den Angaben zufolge in einer Kiste, die auf einer Verkehrsinsel vergraben war." http://www.sueddeutsche.de/muenchen/blut tat-in-muenchen-arbeitsloser-verkaufte-pistole-an-amoklaeufer-1.3124522 LOL. Wenn das der Lembke wüsste.

Pi (2016-08-18 14:55:02)
Der hatt ja systematisch zweckmäßigere Depots unterhalten. Nur überrascht wär er wohl nicht...

admin (2016-08-18 15:36:37)
Gemeinsam mit dem "Mann der CIA Peter Naumann", dessen Fingerabdruck an einer der Kisten gefunden wurde, nachdem fast 1 Jahr vergangen war, und der brisantere Inhalt der Lembke Depots längst woanders war... Holzauge sei wachsam, wir sind doch nicht Lecorte ;)

angler (2016-08-18 03:12:04)
Das klingt doch alles schon wieder so saublöd, dass ich erinnere, dass ich unbedingt wissen wollte, was denn aus den Rohrbomben der saublöden Antifas wurde, die aufgrund ihrer Polizei feindlichen T-Shirts aufflogen. Hat sich die Antifakönigin mal dazu geäußert? Gibt es mal einen Kommentar von den AfD-Luschen?

Piwi (2016-08-18 04:40:37)
So langsam wird die geschichte nun wirklich zur farce. Der waffenlieferant soll im.internet dark damit geprotzt haben, dass er der lieferant gewesen sei. Glaubt das irgendjemand? wenn ja, warum? der versteckt seine waffen unter einer verkehrsinsel und postet seine selbstanzeige? das ist ja noch besser, als ein verlorener ausweis. Und die geschichte mit dem journalisten und seiner tochter kann icg auch nicht glauben. Ganz zu schweigen von dem aufmarsch an polizei in münchen. Mit 19 islamisten könnte man also die ganze republik lahmlegen. Hoffentlich erreicht diese nachricht nicht den is! ;-)

admin (2016-08-18 11:00:48)
Gutjahr ist eher die Cover up-Story, ABM für Truther ;)

3.8.41 Terror in München: Was passierte in den 2 Stunden bis zum "Selbstmord"? (2016-08-17 23:00)

Während die ersten beiden Stunden, zwischen 16 Uhr (Mc-Donalds-Einladung via Facebook) bis gegen 18 Uhr (Schüsse) weiterhin irgendwie in der Luft zu hängen scheinen, gibt es aktuell neue Infos dazu, was zwischen 18 Uhr und 20:30 Uhr geschehen sein soll:

POLITIK MÜNCHEN 10:59

Nach dem Amoklauf sprach David S. mit Anwohnern

Der Schütze von München stoppte seinen Amoklauf, nachdem er neun Menschen getötet hatte. Das LKA hat die zwei Stunden bis zu seinem Suizid rekonstruiert. Offenbar sprach er mit Anwohnern in der Henckystraße.

16 Share 2 Twittern G+1 3

ANZEIGE

MEISTGELESENE ARTIKEL

Dort heisst es:

> Der ~~Amok~~schütze von München hätte nach den tödlichen Schüssen an einem Einkaufszentrum weitere Menschen umbringen können. "Aber offensichtlich wollte er niemanden mehr töten", sagte ein Sprecher des bayerischen Landeskriminalamts (LKA) am Mittwoch. Den Ermittlungen zufolge war der 18-Jährige am Tatabend unter anderem in ein Wohnhaus gegangen und hatte dort im Treppenhaus mehrere Anwohner getroffen. "Es hätte mehr Opfer geben können", sagte der Sprecher.
> Doch der Schütze habe seine Waffe zu dem Zeitpunkt nicht mehr in der Hand gehabt. "Sonst hätten die Menschen die ja gesehen." Mit den Anwohnern habe es eine "völlig normale Kommunikation" gegeben, sagte der Sprecher. Ein Bewohner des Hauses habe den 18-Jährigen sogar gefragt, ob er ihm helfen könne. "Die wussten gar nicht, wen die da vor sich haben", sagte der Sprecher. Der Täter habe keinen Bezug zu dem Wohnhaus. "Wahrscheinlich stand einfach nur die Tür offen."
>
> Der 18-Jährige hatte am 22. Juli neun Menschen und sich selbst getötet. 36 Menschen wurden bei dem ~~Amok~~lauf verletzt. Inzwischen ist den Angaben zufolge niemand von ihnen mehr im Krankenhaus.

Amokläufe sind spontan, was in München geschah, das war geplant. Von Ali Somboli, der immer noch David S. heisst.

Dazu gibt es einige Kommentare:

Richtig erkannt.

Die Welt weiter:

> Was der Schütze nach der Tat machte
>
> Lange war unklar, was der ~~Amok~~schütze in den rund zwei Stunden zwischen der eigentlichen Tat am Olympia-Einkaufszentrum und seinem Suizid gemacht hatte. Knapp vier Wochen nach dem ~~Amok~~lauf haben die Ermittler den Weg nun weitgehend rekonstruieren können: Demnach suchte der Deutsch-Iraner nach seinen tödlichen Schüssen zunächst das Zwischengeschoss des Parkhauses am Einkaufszentrum auf und gab 17 Schüsse auf ein geparktes Auto ab. Danach sei er auf das obere Parkdeck gegangen, hatten die Ermittler am Dienstagabend mitgeteilt.

Das obere Parkdeck war "zufällig leer", oder war abgesperrt und deshalb leer, wie passt das zu den Aussagen von Wolfgang Eggert und Robert Stein, und den Kommentaren bei Compact, Freitags nachmittags seien dieser

Dachparkflächen immer rappelvoll, und das seien sie auch am Vortag gewesen? Bei Google maps sind sie leer...

> Dort lieferte sich der 18-Jährige ein Streitgespräch mit einem Anwohner. Danach hätten ihn zwei Polizeibeamte gesichtet. Einer habe einen Schuss auf den Amokläufer abgefeuert, diesen aber verfehlt.

Siehe:

> weiter: es gibt ein Video, wo es so aussieht, als würde der Iraner angeschossen.
> EGGERT sagt, er wurde nicht angeschossen.
>
> Die Obduktion ergab nur EINEN Schuss, den Selbstkopfschuss

[video width="640" height="360" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/Munich-gun-rampag e-At-least-eightdead-and-ten-injured-as-gun.mp4"][/video]

auch bei VIMEO

Da schiesst Ali Somboli auf dem leeren Dach. Wie konnte er danach noch entwischen? 18 Schüsse, alles voller Polizei, wie konnte der noch 1 Kilometer weiter bis zur Henckystrasse kommen?

Die Welt weiter:

> Über eine Außentreppe des Parkhauses sei der Todesschütze dann wieder nach unten auf die Straße gelangt. Dort habe er eine Grünanlage betreten, sei dann in die nahe gelegene Henckystraße gegangen, wo er in das Treppenhaus des Wohnanwesens gelangte. Im Anschluss daran habe er sich offensichtlich "für längere Zeit" in der Tiefgarage des Hauses versteckt. Schließlich habe er diese über eine Außentreppe verlassen und "unmittelbar danach" mehrere Polizisten getroffen. Vor deren Augen habe er sich dann selbst gerichtet.

Die Geschichte kann man glauben, muss man jedoch nicht...

.

Woher kennt man solche Erzählungen, in denen keine einzige Uhrzeit vorkommt?

Vom Banküberfall Eisenach am 4.11.2011. Bericht des BKA. Auch dort gibt es keine einzige Uhrzeit bei der Schilderung, wie Bankraub, Flucht und ~~Selbst~~mord der ~~Amok~~schützen abliefen.

Glauben Sie nicht?

Bitte sehr:

EISENACH, 4.11.2011, DER BANKRAUB. BLUT. TEIL 7

Irgendwann um 8:40 Uhr, oder um 9:00 Uhr, oder auch um 9:12 Uhr, mit sofortigem „stillen Alarm“, oder auch 20 Minuten späterem Alarm, fand in Eisenach ein Bankraub statt, die genauen Zeiten sind nicht bekannt, denn die Bilder der Überwachungscameras haben keinen Zeitstempel. Der Bankraub soll 6 Minuten gedauert haben.

Sparkasseninnenraumes im Wohnmobil gefunden.[24] Das Fahrzeug wurde nach Angabe verschiedener Anwohner zumindest am Morgen des 4.11.2011 gegen 8:00 Uhr an der Ecke „Am Schafrain/An der Leite“ vor dem Gebäude „An der Leite 8“ abgestellt gesehen.[25]

In der Folge verlegten **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** das Fahrzeug dann mutmaßlich von dort zum Parkplatz der „Arena Eisenach“ in der Straße „Am Stadtweg“.[26] Auf dem Weg dorthin könnten sie an dem vom Zeugen BRÄUNING genannten Kreisel angehalten haben und sich entweder dort mit der **ZSCHÄPE** getroffen oder diese dort abgesetzt haben.[27] Von dort aus fuhren sie mit Mountainbikes, welche im Kofferraum des Wohnmobils untergebracht waren, zum späteren Tatort in Eisenach und stellten diese an der Fensterscheibe eines Cafés in der Nachbarschaft, dem „Café Costa“, ab.[28] Daraufhin begaben sie sich direkt in die Sparkasse.

Im Vorraum der Sparkasse trafen sie auf zwei Kunden, welche an den dortigen Automaten standen. Diese wurden unter einfacher körperlicher Gewaltanwendung in den Sparkasseninnenraum getrieben. **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** traten aggressiv auf und forderten unter Waffenvorhalt und Drohungen die Herausgabe von Geld und die Öffnung des Tresors.

BÖHNHARDT betrat die Sparkassse zuerst. **MUNDLOS** folgte und drängte die Zeugen MÖNCH und NIEBERGALL in den Schalterraum. MÖNCH und NIEBERGALL wurden von den Tätern

25

Vgl.

ZV Peter HÖSEL vom 4.11.2011, Akte

S. 55-57.
Es fällt sofort auf, dass im BKA-Bericht zum Bankraub keine einzige Uhrzeit steht. März 2012!

angewiesen sich hinzuknien oder hinzulegen.[29] **BÖHNHARDT** bedrohte die Angestellte TAMM mit dem silberfarbenen Revolver Melcher SRS[30] und ließ sich von ihr die Kassenschublade öffnen. Frau TAMM befüllte die mitgebrachte rote Kunststofftüte des **BÖHNHARDT** mit dem Bargeld.

Währenddessen suchte der **MUNDLOS** in der Sparkasse den Filialleiter sowie den Tresor. **MUNDLOS** fand den Filialleiter zusammen mit der Angestellten WENING in dessen Büro. **BÖHNHARDT** folgte kurz darauf dorthin. Frau WENING öffnete die Notkasse und legte das Bargeld in die rote Kunststofftüte. Nachdem der Filialleiter Herr CHROSCZ der Aufforderung den Tresor zu öffnen mit der Ausrede begegnete, er könne dies nicht, da es sich um einen zeitschloßgesicherten Tresor handele, schlug ihm **BÖHNHARDT** mit einer Pistole seitlich an den Kopf. Er traf dabei das rechte Ohr von Herrn CHROSCZ, welches verletzt wurde; dabei ging Herr CHROSCZ zu Boden.[31]

Frau TAMM und Frau WENING gingen gemeinsam mit **BÖHNHARDT** in den Keller zum Tresor und öffneten diesen.[32] **MUNDLOS** blieb währenddessen im Schalterraum. **BÖHNHARDT** entnahm das Geld aus dem Tresor, verstaute es in einer mitgebrachten Kunststofftüte und verließ umgehend gemeinsam mit **MUNDLOS** die Sparkasse. Die Täter erbeuteten Bargeld in Höhe von 71.920 €.[33]

Die Angestellten der Sparkasse betätigten den Alarmknopf, als die Täter die Sparkasse verlassen hatten.[34] Außerhalb der Sparkasse bewegten sich **MUNDLOS** und **BÖHNHARDT** dann direkt zu ihren abgestellten Fahrrädern,[35] fuhren zurück zu dem geparkten Wohnmobil und verluden die Räder. Der Zeitraum zwischen dem Verladen, dem Zusteigen und der Abfahrt des Fahrzeugs war laut Aussage des Zeugen STUTZKE sehr kurz.[36]

Vom Abstellort fuhren sie wieder zurück zu der Stelle, an welcher sie in der Nacht zuvor geparkt hatten: zu dem Parkstreifen Am Schafrain/An der Leite. Spätestens dort wechselten sie die Kleidung (beim späteren Auffinden hatten sie andere Oberbekleidung getragen, als auf den Bildern der Überwachungskamera zu sehen ist) und nahmen das Geld aus dem Rucksack. Sie verstauten dieses in dem Schrankteil im Wohnmobil, wo es später aufgefunden wurde. Vermutlich hatten die Beiden das Geld sogar gezählt, denn auf einer Banderole finden sich handschriftliche Summierungsnotizen, welche beinahe die korrekte Beutesumme wiedergeben.

Auch zur angeblichen Sichtung der Bankräuber am Wohnmobil durch den Ex-DDR-Grenzer Stutzke fehlt die Uhrzeit. 26

Vgl. ZV STUTZKE vom 4.11.2011, Akte S. 58-61.

Was könnte das bedeuten, wenn dermassen Uhrzeiten-frei fabuliert wird?

Was ist davon zu halten, dass der Täter angeblich 2 Stunden lang nach Abgabe von 18 Schuss unentdeckt fliehen konnte, und das beim grössten Polizeiaufgebot seit ewig?

Wer sind denn die Zeugen für "Selbstmord"?

W.Earp (2016-08-18 03:58:14)
München: der Ali Davoud hat im Zwischendeck 17 Schuss auf ein Auto abgefeuert, auf dem Parkdeck oben als er mit dem Baggerfahrer diskutierte "ich habe doch gar nichts gemacht, ich habe doch nur gemacht was die gesagt haben" hat er mindestens nochmals 10 Schuss abgefeuert. Also 27 Schuss in einer längeren Zeit von mindestens einigen Minuten und da waren keine Polizisten da direkt beim Einkaufszentrum das angeblich von hunderten Polizisten umstellt war und die den / die Täter gesucht haben? Das glaubt kein Mensch. Ausserdem bin ich immer noch der Meinung dass der plötzlich gehinkt hat als er vom Parkoberdeck zur Treppe gerannt ist... NSU / Uwes: keine Zeiten festgehalten wann der Notruf des Banküberfalls eingegangen ist, das glaubt auch kein Mensch. Die Zeiten passen nicht zu dem Autofahrer der sein Fahrzeug

dort abstellen wollte und sein Platz vom Wohnmobil blockiert war (Leichenfuhre abgestellt). Deshalb hat man keine Zeiten in den Akten, sicher ist sicher

admin (2016-08-18 10:59:04)
Laut BKA fand Eisenach Banküberfall gegen 9:12 Uhr statt, dauerte 6 Minuten, aber der Alarm kam erst gegen 9:30 Uhr. Man hat vermieden, einen Zeitablauf zusammenzustellen, weil dann deutlich geworden wäre, dass da nichts zusammen passt. Stutzke konnte keine Radler beschreiben, die zum Womo kamen, auch keine Kleidung, und vor 9:35 Uhr war er nicht dort. Hatte bis 9:25 Uhr TV gesehen, angeblich. Wenn aber eine Observation lief, seitens der Uwes, und die den Bankraub observierten, dann ist alles möglich.

3.8.42 Für den Buback-3-fach-Mord wurden die falschen Terroristen verurteilt (2016-08-18 12:09)

Eine sehr interessante Sendung, lohnt sich anzuschauen, vom Juni 2016:

https://youtu.be/1iC2bbpeb2A

Veröffentlicht am 16.06.2016

Die Rote Armee Fraktion (RAF) hat ihr Leben von einem auf den anderen Tag verändert: Die Väter von Jörg Schleyer, Prof. Michael Buback und Clais von Mirbach wurden kaltblütig von Mitgliedern dieser Terrorgruppe ermordet.

Die Fakten sind alles andere als neu, aber es hilft auch bei der Beurteilung aktueller Prozesse, sich das immer wieder klarzumachen. Die verurteilten 3 Täter für den Mord an GBA Buback und seinen 2 Begleitern haben diese 3 Morde nicht begangen, sie waren noch nicht einmal in Karlsruhe an jenem Tag im Frühling 1977.

Der ehemalige Justizminister Goll hat das deutlich gesagt:

https://youtu.be/ghY21CFSak4

Veröffentlicht am 06.07.2015

Deja vu zum NSU. Absolut erstaunliche Aussage: Ohne § 129a STGB wäre kein RAF-Mitglied wegen Mordes verurteilt worden.

Unaufgeklärt ist ebenso das Bombenattentat in München mit 13 Toten im Jahr 1980, und die 9 Dönermorde, sowie der separat zu beurteilende Polizistenmord von Heilbronn.

.

Die Strauss-Tochter Monika Hohlmeier habe Ende 2015 berichtet, dass Anfang 1977 FJS ausgespäht worden sei, von einer konspirativen Wohnung gegenüber, und das von Verena Becker, der V-Frau des BfV. Strauss Ehefrau habe das bemerkt, die Wohnung sei ausgehoben worden, aber niemals der Sachverhalt in die Öffentlichkeit gelangt, eben weil es BfV-Kontakte zu Verena Becker gegenben habe (ab wann?). Video Minute 29 ff. Buback spricht von systemischen Fehlern, die gemacht wurden, und denkt dabei sicherlich an ungepanzerte Fahrzeuge und nicht ausreichenden Personenschutz 10 Wochen danach, als sein Vater erschossen wurde. Von Mirbach wird eher an die erfolgreiche Freipressung Verena Beckers 1975 gedacht haben, denn beim nächsten Freipressversuch wurde sein Vater ermordet, in der Botschaft in Stockholm.

Besonders interessant ist auch, wie die RAF-Opferfamilien von Mirbach, Buback und Schleyer die Darstellung ihrer Väter in den Medien sehen, als völlig verfälscht nämlich, und wie sie auf die Frage der Moderatorin reagieren, was sie vom "RAF-Meisterwerk" des Stefan Aust halten. "Abenteuer-Filme über die RAF", Minute 34 ff. "Der Baader-Meinhof-Komplex"... sehr sehr interessant, was die Opferfamilien dazu sagen. Das sind schallende Ohrfeigen. Es trifft garantiert keinen Unschuldigen.

Auch was die 9 Dönermorde und den Heilbronner Polizistenmord betrifft, stehen -wieder mal?- die Falschen vor Gericht?, und das hat sehr viel mit den Medien zu tun, und deren blinder Gefolgschaft zum NSU-Narrativ der Bundesregierung.

Waffenstudent (2016-08-18 16:06:24)
Hat der Gutste Herr Aust anno 1980 nicht auch im Falle der Entführung von Susanne Kronzucker die Realität verbogen? https://www.google.de/webhp?sourceid=chrome-instant &ion=1 &espv=2 &ie=UTF-8 #q=Entf %C3 %BChrung+von+Kronzuckers+kindern

Pressedienst (2016-08-18 17:16:50)
Aust sehr engagiert bei der Arbeit: https://www.tagesschau.de/inland/becker1 74.html Ein Staatsschützer reinsten Wassers und ohne jeden Skrupel das zu sagen, was nötig ist.

admin (2016-08-18 17:54:58)
Nach eigenen Angaben sollen Andreas Baader, Horst Mahler und andere einmal versucht haben, ihn zu ermorden. Er sei allerdings vorgewarnt worden und nachts durch einen Hinterausgang entkommen, „so dass Baader & Co. unverrichteter Dinge wieder abziehen mussten".[6] Von 1972 bis 1986 arbeitete Aust für das Fernsehmagazin Panorama. https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan _Aust LOL, weil Aust ein V-Sympatisant war?

Piwi (2016-08-19 00:22:52)
Die dreistigkeit im fall buback ist jedoch der waffenfund bei der festnahme von verena becker und die bewertung dieses fakts durch die bundesanwaltschaft. Und natürlich auch wieder die presse, die diesen umstand nie gross öffentlich machte. Die raf leute selbst wissen natürlich, dass und von wem sie missbraucht wurden. Leider auch von der seite keine aufklärung. Ist halt alles wie bei lisa. ;-)

Ro 80 (2016-08-19 03:41:25)
...daß das das Spätwerk von Menschen ist, die damals sehr eng mit der Studentenbewegung verbunden waren und die den Eindruck hatten, daß das "Fleisch von ihrem Fleische ist, daß das die vielleicht irregeleiteten, aber doch irgendwie die eigenen Kinder waren... Herr von Mirbach in obiger Phoenix-Diskussion (Min. 34:25) In der Tat, genau so ist es. Stefan Aust, ehemalige rechte (oder passender: linke) Hand und Redakteur des *konkret*-Herausgebers Klaus Rainer Röhl, Redakteur der Links-Polit-Porno-Postille *St. Pauli-Nachrichten*, dann Redakteur des linksversifften Umerzieher-TV-Magazins *Panorama*, Chefredakteur des Lizenzblattes *Spiegel* und heute bei Springers Zionistenblatt *Welt* in führender Position gelandet: http://www.ndr.de/kultur/geschichte/koepfe/tomayeraust101 _v-contentgross.jpg

> Nach eigenen Angaben sollen Andreas Baader, Horst Mahler und andere einmal versucht haben, ihn [Aust] zu ermorden. Dazu empfehle ich z.B. die Bücher des o.g. *konkret*-Gründers und -Herausgebers und Ulrike Meinhof-Ehemanns Klaus Rainer Röhl (die Nachstellungen von Baader und Mahler geschahen, nachdem Aust Röhls und Meinhofs Kinder befreit hatte, die von der RAF nach Sizilien verschleppt worden waren und in ein palästinensisches Flüchtlingslager gebracht werden sollten). Röhl hat sich vom Kommunisten und Mitglied der illegalen KPD über SPD- und FDP-Mitgliedschaft mittlerweile zum Nationalkonservativen gemausert: - *Linke Lebenslügen. Eine überfällige Abrechnung* (Universitas, München 1995), bzw. die überarbeitete Neuauflage von 2001 *Linke Lebenslügen oder der lange Marsch durch die Illusionen* (viele interessante Details über die Studentenbewegung der 68er aus der Innenansicht ohne die sonst heute übliche Verklärung der "Alten Genoss _Innen", die bekanntlich nach ihrem *"Langem Marsch durch die Institutionen"* (Rudi Dutschke & Mao) schon seit langem in den Chefredaktionen und den Behördenleiter _Innen-Sessel _Innen angekommen sind) - *Fünf Finger sind keine Faust. Eine Abrechnung* (Universitas, München 1998) (viele Insiderschilderungen aus dem publizistischen Sturmgeschütz der 68er-Bewegung *konkret*, dessen Finanzierung durch die SED, den Bruch mit dieser und den Anfängen der Baader-Meinhof-Bande - *Mein langer Marsch durch die Illusionen: Leben mit Hitler, der DKP, den 68ern, der RAF und Ulrike Meinhof* (Universitas-Verlag München 2009)
>
> > Mit einer "Selbstanzeige", die ein ganzes Buch beanspruchte, sorgte Klaus Rainer Röhl 1974 für eine Sensation: Kommunist war er seit bald zwei Jahrzehnten gewesen, und die Freunde von drüben hatten seine Zeitschrift *konkret* finanziert. Da die Welt manchmal winzig klein ist, wird es kein Zufall gewesen sein, dass Röhls coming out, sein Geständnis, nicht bloß Herzenskommunist, sondern sogar Funktionär der illegalen KPD gewesen zu sein, im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschien, der lange Jahre von der CIA bezuschusst wurde. In seiner besten Zeit war Röhl ein König, der in Hamburg und auf Sylt im Wetteifer mit Henri Nannen, Rudolf Augstein und Peter Boenisch Hof hielt, zu seiner Rechten Ulrike Meinhof, die strengste Kolumnistin der sechziger Jahre und seine Ehefrau. In den "Party-Republiken", die wochenendweise gegründet wurden, spielte Ulrike Meinhof die Jeanne d'Arc, die noch nicht wusste, wen oder was sie befreien sollte, während ihr Mann bereitwillig den "Kotzbrocken" gab, der die Party grundsätzlich störte und mit Begeisterung Nazi-Lieder sang. http://www.sueddeutsche.de/kultur/klaus-rainer-roehl-wird-der-grosse-wirrkopf-1 .365765

Hochinteressant ist diese Einschätzung von Prof. Michael Buback in obiger Diskussion (ab Min. 37:20):

> ...daß eine sehr kleine Gruppe von Leuten, die jede Menge Beziehungsprobleme auch untereinander haben, daß sie dennoch in der Lage sind, praktisch die Bundesrepublik auf die Knie zu zwingen. Also, so kann es

> eigentlich nicht gewesen sein. Entweder gab es da Unterstützung, nur daß diese wenigen Leute mit dieser Hippie-Mentalität, daß die das erreicht haben, das ist unwahrscheinlich...

Solcherlei werden Staatsschutz und Bundesanwaltschaft gar nicht gerne hören, spricht aber für den gesunden Menschenverstand des Chemieprofessors Buback. Fragt sich nur, von welchem *befreundetem Dienst* diese Unterstützung ausging. Wer solche *Freunde*, braucht sich nach Feinden wahrlich nicht mehr umzusehen...

admin (2016-08-19 11:58:42)
So ist es. Ganz eklige Type...

W.Earp (2016-08-19 14:15:41)
die Unterstützung der RAF durch den Staat DDR und die Stasi ist ja gesichert. Dass da auch Waffen rüber kamen, auch Panzerbrechende ist auch klar... und die DDR galt auch als Rückzugs- und Ruheraum für die RAF

admin (2016-08-19 15:44:57)
Richtig. Wie war das bei der anderen Feldpostnummer? Spielten da nur Mossad und CIA, siehe 1980 Oktoberfest, oder hatte auch der Osten da Aktien mit im schmutzigen Spiel? Die nahe Bundestagswahl Strauss gegen Schmidt vergrössert den Kreis der Mitspieler enorm.

Ro 80 (2016-08-19 16:47:36)
@ W.Earp:

> die Unterstützung der RAF durch den Staat DDR und die Stasi ist ja gesichert...

Da waren schon auch noch andere im Spiel, von den sog. *befreundeten Diensten*. Fatalist und andere haben ja im staatsschutzbetriebenen politikforen.net schon verschiedentlich darauf hingewiesen, daß die RAF für das "Verhör" des entführten Schleyer angeblich Fragenkataloge von mysteriöser Seite erhalten haben soll.

> Die RAF brachte dem Anführer der PFLP-Palästinenser Brüsseler Pralinen, Monika Haas und Peter Jürgen Boock brachten diese vergifteten Pralinen speziell für Wadi Haddad mit in den Libanon. [...] Zurück zur Schleyer-Entführung: Es wurden mehrere Stunden Verhör im Hochhaus gefilmt von der RAF. Diese Bänder nahm Boock mit in den Nahen Osten. Wem gab er sie, wer hatte die bestellt? http://www.politikforen.net/showthread.php?141549-H-M-Schleyer-Aldo-Moro-und- der-Mossad Und diese belgischen Pralinen erhielt er, man höre und staune - nach neuester Aussage von Peter-Jürgen Boock (siehe unten) - offenbar von der deutschen RAF-Terroristin Monika Haas, die mit seinem engen palästinensischen Mitarbeiter verheiratet war, und die sich 1976 kurzzeitig im Gewahrsam des Mossad befunden hatte. Sie wird seither von vielen Menschen als Mossad-Agentin angesehen. Ob von den ehemaligen RAF-Terroristen Verena Becker und Siegfried Haag - letztlich - ähnliches gesagt werden muß? Jedenfalls befanden sich auf den zuvor von Haddad übergebenen Materialien über Hanns Martin Schleyer Stempel in kyrillischer Schrift. Boock vermutet, daß das Material aus der Tschechoslowakei oder aus der DDR gekommen ist. Der Gesprächsverlauf im oben genannten Interview ist dann folgendermaßen: Aust: Gehen Sie nach den späteren Erkenntnissen, was die Kommunikation, was die Beziehungen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR zu ausgestiegenen Mitgliedern aber auch zu aktiven Mitgliedern der RAF angeht, davon aus, daß man in Ostberlin darüber Bescheid wußte, was die RAF dort plante? Boock: Ja. Wir sind eigentlich auch damals davon ausgegangen. Wir haben natürlich mitbekommen, daß vieles, was wir da gemacht haben, angefangen von unseren Reisen bis hin zu der Tatsache, daß man im Jemen in einem Camp eine militärische Ausbildung machen kann, kaum zu regeln ist ohne Geheimdienste. Und wir wußten natürlich, daß die meisten der Geheimdienste dieser Länder, in denen wir uns bewegten, ihre Ausbildung - und das konnte man zum Teil auch akzentmäßig hören - wahlweise in Ostberlin oder in Moskau genossen hatten. Aust: Das heißt, Sie gehen davon aus, daß die Vorbereitung der Aktionen in jenem deutschen Herbst im Geheimdienst der DDR bekannt waren? Boock: Also ich kann es mir kaum anders vorstellen. Schon diese Erkenntnis ist bis heute nicht wirklich in das allgemeine politische Bewußtsein gedrungen. Dieses wird letztlich immer noch von den "Kulissen" des Jahres 1977 bestimmt. Aber doch macht sie klar, wie einige der wichtigen politischen Ereignisse des Jahres 1977 in Deutschland - zumindest die "Kulissen", die man der Öffentlichkeit damals davon wahrzunehmen gestattete - von Geheimdiensten zumindest wohlwollend geduldet worden sind, daß hier zumindest Mitwisserschaft an terroristischen Aktionen vorliegt, wenn nicht sogar Mitbeteiligung. [...] Wadi Haddad nur ein Werkzeug anderer? In Bagdad weilten RAF-Leute 1977 mit ausdrücklicher Zustimmung, ja sogar mit persönlicher überschwenglicher Begrüßung durch den damaligen irakischen Chef für Innere Sicherheit, ein Mann seines na-

mens ... Saddam Hussein ([Links nur für registrierte Nutzer]). Und dort kam es dann zu weiteren Besprechungen mit dem Palästinenser Wadi Haddad, da die RAF während der Schleyer-Entführung nicht mehr wirklich weiter wußte. Boock vermutet nun außerdem, daß die von Wadi Haddad nun geplante Flugzeugentführung von Mallorca, die in Mogadischu endete, von Anfang an - von den Hintermännern Haddads - auf ein Scheitern hin angelegt war, daß davon aber Wadi Haddad nichts wußte, weshalb er und seine Mitstreiter in Bagdad und vor Ort sehr verwirrt waren, als der Plan auf dem Flugplatz in Aden nicht wie vorgesehen hatte durchgeführt werden können. [...] Vogt: Warum hat Verena Becker nur vergleichsweise kurz eingesessen? Boock: Verena Becker hat vom BND eine Art Freibrief bekommen. Das heißt, bis heute fühlen die sich verpflichtet, sie zu decken, sie zu schützen. Sie haben ihr Wege aus der Haft geöffnet, die den normalen Gefangenen der RAF nicht zur Verfügung standen. Wie lange sie wirklich im Gefängnis gesessen hat, ist auch eine Frage, die noch im Raume steht. (...) Vogt: Ein ähnliches Bild stellt sich ja auch bei **Haag** dar. (...) **Der strategische Kopf, der im Jemen das gesamte Jahr 1977 durchplant, der das auch minutiös festhält. In den 'Haag-Papieren' ist das alles umfänglich dokumentiert, was dort passiert**: Auch da gibt es ja ein erstaunliches Mißverhältnis zwischen dem, was die Justiz mit ihm gemacht hat und dem, was ihm als echten, eigentlichen Rädelsführer hätte passieren müssen. Boock: Ja. Er hätte eigentlich die Position von Christian Klar einnehmen müssen, um es mal ganz klar zu sagen. In der öffentlichen Wahrnehmung, in der Zuschreibung der Rolle. Das ist nicht passiert. **Es ist erstaunlicherweise sogar so, daß er drei oder vier Jahre nach seiner offiziellen Haftentlassung seine Zulassung als Anwalt wiedererlangt hat. Er ist inzwischen Müsli-Händler in Heidelberg**. (...) Vogt: Eine Prognose darüber, ob es bei ihm auch 'Dienstverbindungen' gibt, kann man die, äh ... Boock: ... Also, Entschuldigung, aber wenn man sich anguckt, was mit der überwiegenden Mehrzahl der RAF-Gefangenen passiert ist, sowohl in der Haft als auch danach, ja, da kommt man auf Ideen. Ich würde das nicht nur nicht ausschließen wollen, ich halte es sogar für ziemlich wahrscheinlich. Vogt: (...) Wenn der eigentliche Drahtzieher, der eigentliche Kopf der Planungen der Anschläge und der Morde des Jahres 1977 zu einem wie auch immer gearteten Zeitpunkt sich als jemand herausstellt, wo man, wie Sie sagen, Verbindungen zu irgendwelchen Nachrichtendiensten, Geheimdiensten unterstellen, davon ausgehen muß, dann stellt sich natürlich die Frage: War das 1977 schon der Fall? Was wären da die Belege oder Ihre durchaus zulässige Vermutung? Boock: Also ein paar Belege, die auch inzwischen in den Medien publiziert worden sind, dafür gibt es schon. Meine Einschätzung ist die, daß es (...) dem Mossad daran gelegen war, an die damals militanteste Gruppe der Palästinenser jemanden heranzuspielen. Der Name einer Frau in diesem Zusammenhang ist inzwischen auch bekannt geworden. Sie streitet es ab. Das wird sie wohl auch weiterhin tun. (Gemeint ist offensichtlich Monika Haas, s. u..) Tatsache ist, daß diese Frau mit uns, über uns als Mitglied der RAF in diese Ausbildung in den Jemen gegangen ist, daß sie kurze Zeit danach - ich glaube, das hat keine zwei Monate gedauert - mit dem zweitwichtigsten Mann in der PFLP liiert war. Die haben geheiratet, es gab dann sogar ein Kind. Etwa ein Jahr darauf ist dann der führende Kopf der PFLP, jedenfalls wenn es um militante Aktionen ging, Waddi Haddad - bei uns Abu Hani - ums Leben gekommen aufgrund einer unheilbaren Leukämie-Erkrankung. Einem befreundeten Journalisten gegenüber hat der Mossad es im letzten Jahr nicht abgestritten, daß das eine ihrer Operationen war. Sie sind sogar soweit ins Detail gegangen, daß sie gesagt haben, es waren vergiftete belgische Pralinen, mit dem sie diesen Mordanschlag auf Wadi Haddad verübt haben. Diese belgischen Pralinen haben wir mitgebracht. Sie sind von dieser Frau an die Palästinenser weitergegeben worden. Die Palästinenser haben uns jedes mal, wenn eine Reise von uns in den Nahen Osten anstand, eine ganz lange Liste mitgegeben von Dingen, die dort ganz schwer zu bekommen waren. Das fing an bei Prager Schinken - die PFLP besteht in erster Linie aus christlichen Palästinensern, die dürfen Schweinefleisch essen - über Schweizer Schokolade, belgische Pralinen, alles Mögliche, was sie gerne mitgebracht haben wollten, was wir auch jedes mal mitgebracht haben. Und offensichtlich - so die Auskunft - waren eben diese belgischen Pralinen, die letztlich dann - was jeder wissen konnte: Abu Hani hat die gekriegt und auch gegessen, die aß er für sein Leben gern - die sind bei ihm gelandet. Und so es denn so war und davon gehe ich aus, waren sie eben vergiftet und er ist zu Tode gekommen. Vogt: Die unterschiedlichen Mitglieder der RAF waren also ein Baustein, ein Mosaikstein eines ganz anderen Spieles. (...) Wenn man so etwas im Nachhinein erfährt - hat man das Gefühl, daß man mißbraucht wurde? Boock: Manipuliert und benutzt. Ja. (...) Vogt: (...) Wenn hinter der RAF oder ihrer Aktionen ein ausländischer Geheimdienst steht, der komplett andere Ziele hat. Und eines der Ziele aufgrund Ihrer guten Kontakte zu den Palästinenser ist, unliebsame Palästinenser zu ermorden, aus dem Weg zu räumen. (...) Das hat ja noch einmal eine ganz andere Qualität. Boock: Das hat es. Ich glaube nicht, daß zum Beispiel der BND vom Mossad in das eigentliche Ziel ihrer Überlegungen wirklich eingeweiht worden ist. Insofern tun die sich heute auch deswegen sehr zäh damit, irgend etwas darüber herauszurücken. Weil sie im Grunde genommen auch benutzt worden sind. Ich gehe nicht davon aus, daß der Mossad ihnen gesagt: das und das ist unser Ziel, seht mal zu, wie Ihr uns dabei helfen könnt. Das widerspricht auch dem, was ich aus dieser Richtung weiß. Vogt: (...) Wenn ein Rechtsanwalt Haag einen 'Diensthintergrund' hat - sind die Planungen von ihm dann mit dem Mossad abgestimmt gewesen oder hatte er bei gewissen Aktivitäten so quasi als Spielwiese freie Hand? Gab es da keine Querinformationen zwischen Mossad und BND? Den Generalbundesanwalt umzubringen und andere hochgestellte

> Persönlichkeiten wäre ja schon einmal - wenn das die Planung ist, von der man im Mossad Kenntnis hat - wäre ja einmal eine Querinformation an den BND wert gewesen, anstatt die einfach laufen zu lassen. Boock: Dann wäre natürlich das Ziel ihrer Aktion gefährdet. http://www.politikforen.net/showthread.php?131450-RAF-Geheimdienstkonstrukt &p=5722787 &viewfull=1 #post5722787

Und auch beim Buback-Mord gibt es merkwürdige Spuren:

> Dreh- und Angelpunkt der Liason zwischen der Schweiz und der Rote Armee Fraktion war eine in Zürich lebende Deutsche namens Petra Krause. Von ihren Quartieren in der Zürcher Wildbachstraße 48 und der Engelstraße 42 steuerte die Tochter jüdischer Eltern ab 1974 einen florierenden Waffenhandel für Terrorgruppen in ganz Westeuropa und dem Nahen Osten. Annababi, wie die zierliche Frau Mitte 30 damals in der Szene genannt wurde, hatte aufgrund ihrer deutschen Herkunft besonders enge Beziehungen zu den selbsternannten Revolutionären aus der Bundesrepublik entwickelt und unterstützte sie nach Kräften. Ihre Gefolgsleute, zu denen unter anderem die Schweizer Urs Städeli, Peter Egloff und Daniel von Arb zählten, schickte sie aus, um Waffendepots der Schweizer Armee auszuräumen. Die Beute bezifferten die eidgenössischen Ermittlungsbehörden später auf über 200 Gewehre, 523 Revolver und 346 Handgranaten, dazu mehrere Dutzend Minen. Davon profitierte auch die Gruppe um Verena Becker, deren Mitglieder sich ab 1975 immer häufiger in der Schweiz aufhielten. Zwei Jahre später wurden Krause und ihre Kumpanen zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Annababi jedoch konnte sich der Fürsorge einer weiblichen Parlamentarier-Gruppe aus Italien, dem Heimatland ihres Ehemannes, erfreuen und wurde dorthin abgeschoben – direkt in die Freiheit. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die klandestinen Treffen zwischen deutschen und schweizer Terroristen auf ein Höchstmaß angewachsen. Man traf sich zumeist in abgelegenen Orten auf deutscher Seite, suchte dort ein Restaurant auf, übergab das Geld und schlich sich anschließend zu einem Waldversteck, in dem die Waffen lagerten. **Krause persönlich empfing am 31. Januar 1975 in Waldshut Verena Beckers Bandenchef Siegfried Haag**. Über den Tisch gingen bei diesem Treffen eine Maschinenpistole Suomi, ein US-Polizeigewehr High Standard sowie mehrere Stielhandgranaten vom Typ HG 43. Im März lieferten die Schweizer noch einmal nach: eine Maschinenpistole der Marke Sub Mach Gun und eine Stange Cheddit-Sprengstoff. Ein Teil der Waffen war für die Terroranschläge der RAF im Deutschen Herbst bestimmt, dessen genaue Strukturen erst jetzt ans Tageslicht kommen. So rätseln Schweizer Bundespolizei und das deutsche BKA noch immer über die Absichten eines RAF-Unterstützers, der im November 1976 mit einem Tübinger Pkw über das Zollamt Bietingen in die Schweiz einreiste. Vermutlich war auch er auf Kurierfahrt für die deutschen Terroristen und in die Planung des Buback-Attentates eingebunden, entglitt auf dem Territorium der Schweiz allerdings der Observation durch die Strafverfolger. Offensichtlich gehörte der Mann zu einer ganzen Reihe aktiver Helfer von Becker, Sonnenberg und deren Mittätern. Kurz vor der Aktion von Karlsruhe unternahmen selbst hochrangige Mitglieder der RAF verstärkt Reisen in die Schweiz und schlüpften über die grüne Grenze zu den abgeschotteten Treffen. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-schulze/rote-armee-fra ktion-schweizer-halfen-beim-buback-mord.html

admin (2016-08-19 17:12:01)

Sehr schön. Was ich schon so alles gepostet habe, erstaunt mich immer wieder neu. Eggert war oder ist der Meinung, Schleyer sei an die Israelis übergeben worden, und in Diplomatenautos Israels über die Grenzen geschafft worden.

Ro 80 (2016-08-20 02:43:52)

Diplomatenkennzeichen - das wäre eine denkbare Erklärung. Die Frage ist ja ohnehin, weshalb die Terroristen das erhebliche Risiko eingingen, Schleyer mehrfach über Grenzen zu transportieren. Und erst recht, weshalb sie den Audi 100 mit der Leiche dann im Elsaß abstellten, also völlig unnötigerweise nochmals die belgisch-französische Grenze mit der Leiche im Kofferraum (oder lebte er da noch und wurde erst im Elsaß ermordet?) überquerten. Wieso konnte der Audi 100 nicht in Belgien in einem Waldstück abgestellt werden? Es widerspricht jeder Logik, daß man sich durch den vollkommen unnötigen Grenzübertritt nach Frankreich nochmals einem erheblichen Risiko der Entdeckung aussetzt. Übrigens befindet sich lt. den Angaben von Victor Ostrovsky (Geheimakte Mossad) die Europa-Zentrale des Mossad in Brüssel... Ob der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt dies im Sinne hatte, als er (als *Zeit*-Herausgeber im Gespräch mit "seinem" Chefredakteur Giovanni di Lorenzo) am 30.08.2007 in der *Zeit* wie folgt zitiert wurde:

> ZEIT: Gab es denn eine besondere Form des Terrorismus in Deutschland durch Baader, Meinhof und die anderen? Schmidt: Ich habe den Verdacht, dass sich alle Terrorismen, egal, ob die deutsche RAF, die italienischen Brigate Rosse, die Franzosen, Iren, Spanier oder Araber, in ihrer Menschenverachtung wenig nehmen. **Sie werden übertroffen von bestimmten Formen von Staatsterrorismus.** ZEIT: Ist das Ihr Ernst? Wen meinen Sie? Schmidt: **Belassen wir es dabei. Aber ich meine wirklich, was ich sage.** http://www.zeit.de/2007/36/Interview-Helmut-Schmidt/seite-7

Aus dem Spiegel Nr. 38/1997 vom 15.09.1997 ("Der Herbst der Terroristen"), S. 42 - 71)::

Am Morgen des 7. September [1977 - die Entführung Schleyers hatte sich am 5. September gegen 17:30 Uhr ereignet] hielt der Leiter der Schutzpolizei beim Oberkreisdirektor Bergheim eine Einsatzbesprechung mit seinen Dienststellenleitern in Hürth ab. Schutzpolizeidirektor Karl Biemann ordnete an, sofort nach möglichen Verstecken zu suchen. [...] Im Bereich Erftstadt-Lieblar machte sich der zuständige Polizeihauptmeister Ferdinand Schmitt auf den Weg in das Haus Zum Renngraben 8 [...] Irene K., die Gelegenheitsmaklerin, machte auf die Mieterin der Wohnung 104 aufmerksam. [...] Polizist Schmitt war elektrisiert. Hier paßte alles. Die Mieterin mit dem Namen Lottmann-Bücklers war offenkundig eine ganz heiße Spur. Weniger als 48 Stunden nach der Entführung hatte die örtliche Polizei eine Wohnung aufgespürt, auf die alle Kriterien paßten und bei deren Anmietung einiges suspekt vor sich gegangen war. Um 15 Uhr setzte die Polizei Erftstadt ein Fernschreiben an die Leitung der Schutzpolizei des Oberkreisdirektors Bergheim ab, in dem auf das Appartement 104 im Hochhaus Zum Renngraben hingewiesen wurde. [...] Um 17:30 Uhr [des 9. September] wurde das Fernschreiben unter der Nummer 827 an einen im Polizeipräsidium Köln neu eingerichteten Koordinierungsstab abgesandt. Entgegen der vorherigen Planung sollte nicht mehr das BKA die Meldungen sammeln, sondern die Koordinierungsstelle in Köln. [...] Die schlagartige Überprüfung und Durchsuchung der in der Liste erfaßten Objekte wurde vom Regierungspräsidium Köln mit dem Einsatzbefehl Nr. 2 vom 11. September 1977 um 19:34 Uhr angeordnet. Auslöser sollte das Stichwort "Vollkontrolle" sein. In der Polizeistation Erftstadt waren alle fest davon überzeugt, daß Schleyer in der Hochhauswohnung 104 Zum Renngraben 8 saß. Weil sich nichts tat, hatte Hauptmeister Schmitt schon vorher loslegen wollen - auf eigene Faust. Ich zieh' jetzt Zivil an, sagte er zu seinem Vorgesetzten, Polizeihauptkommissar Rolf Breithaupt, nehm' mir ein paar Zeitschriften und klinlge in der dritten Etage an jeder Wohnung. Irgendwas werde sich dann schon tun. Doch sein Chef verbot ihm jedes eigenmächtige Vorgehen. Wann immer Schmitt in den folgenden Tagen das Haus Zum Renngraben 8 sah, ob beim Spaziergang mit seiner Frau oder auf Streifenfahrt mit Kollegen, deutete er nach oben und sagte: Da sitzt er! Doch der Einsatzbefehl Vollkontrolle kam nicht. Stattdessen wurde zwei Tage später, am 13. September um 18:42 Uhr, die Ziffer 1 des Einsatzbefehls dahingehend abgeändert, daß Durchsuchungen von Objekten nur bei Vorliegen einer Durchsuchungsanordnung im Sinne von § 105 Abs. 1 StPO erfolgen dürfen. Durchsuchungsbeschlüsse aber trafen weder in Erftstadt noch bei der aufsichtsführenden Dienststelle auf Kreisebene ein. **Es hatte auch niemand einen Durchsuchungsbeschluß beantragt**. An jenem Dienstag sandte die Polizei ein weiteres Fernschreiben unter der Nr. 1091 an den Koordinierungsstab und nannte 14 verdächtige Objekte. Auch dieses Fernschreiben wurde an die Schleyer-Sonderkommission weitergeleitet. Es wurde darin ausdrücklich erwähnt, daß es sich dabei um eine Ergänzung des Fernschreibens Nr. 827 vom 9. September handelte. Doch niemandem in der Soko fiel eine Verbindung zu dem Ursprungsfernschreiben Nr. 827 auf. Niemand fragte nach. Niemand gab die Daten von Annerose Lottmann-Bücklers in den Pios-Computer ein. Es war inzwischen Schleyers neunter Tag im Appartment 104. das bereits vor sechs Tagen geortet worden war. Zaghafte Versuche des Leiters der Kripo beim Oberkreisdirektor Bergheim, bei der Soko festzustellen, was aus den Objektlisten geworden war, wurden schnell abgebügelt. Leitende Beamte der Soko baten Kriminaloberrat Breuer dringend, von weiteren Anfragen abzusehen, weil sie zeitlich und organisatorisch nicht zu bewältigen seien. Zudem teilte das Regierungspräsidium Köln am 13. September mit, daß die mit dem Fernschreiben Nr. 827 listenmäßig erfaßten Objekte durch die Soko ausgewertet und dem Generalbundesanwalt zur Prüfung hinsichtlich strafprozessualer Maßnahmen (Durchsuchungen) vorgelegt worden seien. **Das war zwar offenkundig nicht geschehen**, aber die örtlichen Polizeibeamten in Erftstadt, die felsenfest davon ausgingen, daß Schleyer im Appartement 104 gefangengehalten werde, konnten zumindest die vage Hoffnung haben, daß sich etwas tat. [...] Als der Fahndungsskandal am 6. März 1978 durch eine Veröffentlichung der Lokalzeitung Kölnische Rundschau enthüllt wurde, reagierte Bundeskanzler Schmidt. [...] Am 13. April 1978 verfaßte Gerhard Boeden, Chef der Terrorismus-Abteilung im BKA, einen Vermerk und klassifizierte ihn mit Großbuchstaben als STRENG VERTRAULICH. Er schrieb darin, daß er von einem höheren Beamten des Landes Nordrhein-Westfalen (...) folgenden Sachverhalt erfahren habe. [...] Am 10. September habe [Kriminaloberrat beim Düsseldorfer LKA] Dornieden [von Köln aus] bei der Polizeiabteilung des Oberkreisdirektors Bergheim, die in Hürth saß, angerufen und um nochmalige Steuerung des FS Nr. 827 gebeten. Die Polizei in Hürth reagierte. BKA-Mann Boeden in seinem Geheimvermerk: Der OKD Bergheim hat einen Kradfahrer der Schutzpolizei mit einer Ausfertigung des Fernschreibens nach Köln geschickt. Dies war entweder noch am 10.09. oder am Sonntag, den 11.09.1977. Damit war die Information über die acht Objekte, darunter das tatsächliche Schleyer-Versteck, bereits zum wiederholten Male in der Hand von Polizisten. Laut Vermerk von Boeden, dem späteren Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, habe nun der Kriminaloberrat Dornieden das Fernschreiben an den Beamten B. vom 14. K. weitergegeben und diesen gebeten, es in Einzelinformationen aufzuschneiden und zu jedem Objekt eigene Spurenblätter anzulegen. B. aber erklärte sich für nicht zuständig. Daraufhin delegierte Dornieden die Arbeit an eine junge Kommissarin, die diese auch erledigte. Dann jedoch verlor sich die weitere Spur des Fernschreibens, das Schleyer möglicherweise hätte retten können. Boedens Informant wußte auch noch einiges über die späteren Ermittlungen zum Verbleib des Fernschreibens: Ein Kriminaldirektor vom Düsseldorfer LKA, der im

> amtlichen Auftrag darüber Nachforschungen betrieben habe, sei vollständig im Bilde gewesen. Er habe, so Boeden, den vorstehenden Sachverhalt festgestellt, den Kradfahrer, der das Fernschreiben nach Köln transportiert hat, namentlich ermittelt und die Ergebnisse seiner Feststellungen in seinen Akten niedergelegt. Dies alles berichtet Boeden in seinem streng vertraulichen Vermerk und gibt damit - wenn auch heimlich - zu Protokoll, daß er den brisanten Sachverhalt erfahren hat. Dann aber schreibt er, daß er sogar über die nachfolgenden Vertuschungsmanöver informiert wurde. Nach Kenntnis meines Informanten sind alle mit diesem Sachverhalt vertrauten Beamten des Landes NRW verpflichtet worden, über diesen Sachverhalt Stillschweigen zu bewahren. Dies auch gegenüber dem von der Bundesregierung und Landesregierung NRW eingesetzten Untersuchungsführer.

Diese ganze ungeheuerliche Geschichte könnte einen schon auf den Gedanken bringen, daß dahinter mehr stecken könnte als nur bodenlose Schlamperei des *failed state* NRW und Parallelen zum Fall Aldo Moro in Erinnerung rufen, wo bekanntlich die Ermittlungen ebenfalls *von oben* sabotiert wurden. Und zu Monika Haas aus der Fortsetzung oben zitierter Spiegel-Geschichte im folgenden Heft 39/1997 vom 22.09.1997:

> Nach Aussage einer RAF-Aussteigerin war in jenen Herbsttagen 1977 auch eine deutsche Frau mit einem Säugling im Haus der PFLP-SC in Bagdad: Monika Haas. Seit Januar 1996 steht sie in Frankfurt am Main vor Gericht. Sie wird beschuldigt, die Waffen für die Entführung des Lufthansa-Jets "Landshut" nach Palma de Mallorca gebracht zu haben. 1975 hatte die damals 27jährige, die sich in der "Roten Hilfe" für inhaftierte RAF-Mitglieder engagierte, Deutschland verlassen und sich in den Nahen Osten abgesetzt. In Aden lernte sie Haddads Stellvertreter Zaki Helou kennen und heiratete ihn später. Der schickte um die Jahreswende 1975/76 ein fünfköpfiges Kommando in die kenianische Hauptstadt Nairobi. Sein Auftrag: eine israelische Verkehrsmaschine beim Landeanflug abzuschießen. Doch der Terrortrupp, darunter die beiden Deutschen Brigitte Schulz und Thomas Reuter, wurde verhaftet. Im Januar 1976 reiste Monika Haas nach Nairobi, um den Verbleib des Kommandos aufzuklären und einen Brief zu übergeben. Weil sie wie die Kommandomitglieder mit einem gefälschten zypriotischen Paß unterwegs war, wurde sie schon kurz nach ihrer Ankunft auf dem Flughafen festgenommen. Schon wenige Tage später war sie wieder frei und konnte ins Camp nach Aden zurückkehren. Die Tatsache, daß sie nicht wie Schulz, Reuter und die drei Palästinenser von den kenianischen Sicherheitsbehörden an die Israelis übergeben worden und in einem Militärgefängnis verschwunden war, sorgte nach ihrer Rückkehr für Unruhe. Nicht alle glaubten, was sie erzählte: Sie sei zum Schein auf die Forderung, eine palästinensische Gesinnungsgenossin nach Nairobi zu locken, eingegangen. Viele hielten sie fortan für eine Verräterin, eine Agentin des israelischen Geheimdienstes Mossad. Monika Haas bestreitet, jemals für den israelischen Geheimdienst gearbeitet zu haben. Auch die Beschuldigungen der Bundesanwaltschaft, sie habe die Waffen zu dem in Palma wartenden Kommando gebracht, entbehrten, so Haas, jeder Grundlage. Doch die Belastungsmomente gegen sie wiegen schwer. Da ist zum einen der Operativvorgang "Wolf" der Hauptabteilung XXII (Terrorabwehr) des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. In dem Dossier haben Mielkes Mannen festgehalten, was IM (Inoffizielle Mitarbeiter) aus RAF- und Palästinenserkreisen ihnen zugetragen hatten: daß Monika Haas die Lieferantin gewesen sei und dies gegenüber Vertrauten mehrfach selbst eingeräumt habe. Das Stasi-Papier deckt sich in vielem mit den Ermittlungsergebnissen des BKA und der Bundesanwaltschaft: Zaki Helous Frau Monika sei Ende September, spätestens Anfang Oktober mit ihrer damals drei Monate alten Tochter Hanna von Aden aus über Bagdad nach Algier gereist und von dort am 7. Oktober mit einem Jet der Air Algérie nach Palma de Mallorca weitergeflogen. Waffen, Granaten und Sprengstoff habe sie unter der Kleidung des Säuglings, in einem Radio sowie in Bonbondosen versteckt. Für diese Reise soll sie einen im Januar 1977 in Amsterdam gestohlenen Paß auf den Namen Cornelia Christina Alida Vermaesen benutzt haben und von einem Mann, der einen auf den Namen Kamal Sarvati ausgestellten gefälschten iranischen Paß hatte, begleitet worden sein. Am 10. März dieses Jahres hat der Libanese Said Ali Slim, der derzeit wegen Spionage für Israel in einem Gefängnis in Beirut sitzt, gegenüber BKA-Beamten gestanden, als Kamal Sarvati gemeinsam mit Monika Haas die Waffen nach Palma gebracht zu haben. [...] http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8781314.html

Fragezeichen (2016-08-19 22:41:48)

@Ro 80 Hochinteressant ist diese Einschätzung von Prof. Michael Buback in obiger Diskussion (ab Min. 37:20): ...daß eine sehr kleine Gruppe von Leuten, die jede Menge Beziehungsprobleme auch untereinander haben, daß sie dennoch in der Lage sind, praktisch die Bundesrepublik auf die Knie zu zwingen. Also, so kann es eigentlich nicht gewesen sein. Entweder gab es da Unterstützung, nur daß diese wenigen Leute mit dieser Hippie-Mentalität, daß die das erreicht haben, das ist unwahrscheinlich... Der italienische Historiker Alessandro Massignani meint dazu: "In der Welt nach Jalta, in der man sich an die Blockgrenzen exakt hielt, hat die jeweilige Hegemonialmacht dann alle Aufstände niedergeschlagen. Das gilt für Ungarn '56, für den 17. Juni 1953 in Berlin und für alle anderen Revolten. Und der Terrorismus in Italien und Deutschland diente letztlich nur einem Zweck: Den politischen Status Quo zu stabilisieren. " https://www.youtube.com/watch?v=Rjg6RSEYbsw

Solch eine Offenheit wünscht man sich auch von deutschen Historikern.

3.8.43 Kasperaden zum Oktoberfest-Ermittlungsverfahren: Zeugenaufruf! (2016-08-18 23:00)

Seit Ende 2014 ermittelt die Bundesanwaltschaft total erfolglos erneut in Sachen Oktoberfestbombe 1980, 13 Tote, über 220 Verletzte. Damit auch ja nichts Unerwünschtes herauskommt, hat man erneut das BLKA mit den Ermittlungen beauftragt, und Chef der Soko 26 ist KOR Mario Huber, gegen den wegen Aktenfälschung ermittelt wird, in Sachen V-Mann des BLKA Mario Forster, der zur Zeit wegen seiner BLKA-gedeckten Straftaten im Bereich Bandidos-Rockerkriminalität vor Gericht steht.

Nein, Verrücktes ist keinesfalls dem NSU-Phantom vorbehalten, was Terrorermittlungen in der BRD angeht, der Wahnsinn grassiert flächendeckend, und das seit über 40 Jahren. Sind die V-Mann-Akten der 5 berichtenden Spitzel zum Anschlag von 1980 inzwischen freigeklagt?

Wer sich da einlesen mag:

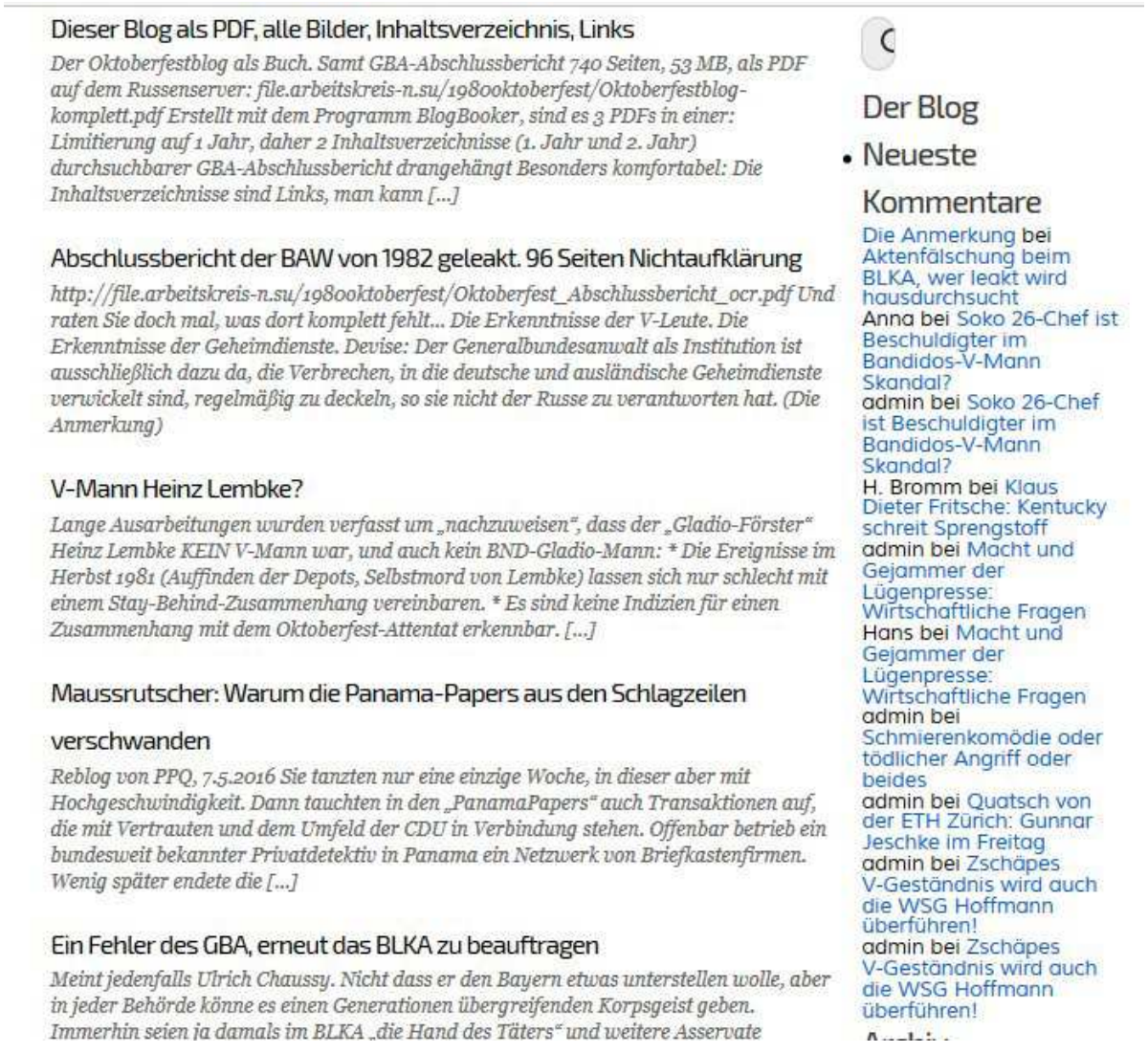

Dieser Blog als PDF, alle Bilder, Inhaltsverzeichnis, Links

Der Oktoberfestblog als Buch. Samt GBA-Abschlussbericht 740 Seiten, 53 MB, als PDF auf dem Russenserver: file.arbeitskreis-n.su/1980oktoberfest/Oktoberfestblog-komplett.pdf Erstellt mit dem Programm BlogBooker, sind es 3 PDFs in einer: Limitierung auf 1 Jahr, daher 2 Inhaltsverzeichnisse (1. Jahr und 2. Jahr) durchsuchbarer GBA-Abschlussbericht drangehängt Besonders komfortabel: Die Inhaltsverzeichnisse sind Links, man kann [...]

Abschlussbericht der BAW von 1982 geleakt. 96 Seiten Nichtaufklärung

http://file.arbeitskreis-n.su/1980oktoberfest/Oktoberfest_Abschlussbericht_ocr.pdf Und raten Sie doch mal, was dort komplett fehlt... Die Erkenntnisse der V-Leute. Die Erkenntnisse der Geheimdienste. Devise: Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat. (Die Anmerkung)

V-Mann Heinz Lembke?

*Lange Ausarbeitungen wurden verfasst um „nachzuweisen", dass der „Gladio-Förster" Heinz Lembke KEIN V-Mann war, und auch kein BND-Gladio-Mann: * Die Ereignisse im Herbst 1981 (Auffinden der Depots, Selbstmord von Lembke) lassen sich nur schlecht mit einem Stay-Behind-Zusammenhang vereinbaren. * Es sind keine Indizien für einen Zusammenhang mit dem Oktoberfest-Attentat erkennbar. [...]*

Maussrutscher: Warum die Panama-Papers aus den Schlagzeilen verschwanden

Reblog von PPQ, 7.5.2016 Sie tanzten nur eine einzige Woche, in dieser aber mit Hochgeschwindigkeit. Dann tauchten in den „PanamaPapers" auch Transaktionen auf, die mit Vertrauten und dem Umfeld der CDU in Verbindung stehen. Offenbar betrieb ein bundesweit bekannter Privatdetektiv in Panama ein Netzwerk von Briefkastenfirmen. Wenig später endete die [...]

Ein Fehler des GBA, erneut das BLKA zu beauftragen

Meint jedenfalls Ulrich Chaussy. Nicht dass er den Bayern etwas unterstellen wolle, aber in jeder Behörde könne es einen Generationen übergreifenden Korpsgeist geben. Immerhin seien ja damals im BLKA „die Hand des Täters" und weitere Asservate

Der Blog

- Neueste

Kommentare

Die Anmerkung bei Aktenfälschung beim BLKA, wer leakt wird hausdurchsucht
Anna bei Soko 26-Chef ist Beschuldigter im Bandidos-V-Mann Skandal?
admin bei Soko 26-Chef ist Beschuldigter im Bandidos-V-Mann Skandal?
H. Bromm bei Klaus Dieter Fritsche: Kentucky schreit Sprengstoff
admin bei Macht und Gejammer der Lügenpresse: Wirtschaftliche Fragen
Hans bei Macht und Gejammer der Lügenpresse: Wirtschaftliche Fragen
admin bei Schmierenkomödie oder tödlicher Angriff oder beides
admin bei Quatsch von der ETH Zürich: Gunnar Jeschke im Freitag
admin bei Zschäpes V-Geständnis wird auch die WSG Hoffmann überführen!
admin bei Zschäpes V-Geständnis wird auch die WSG Hoffmann überführen!

Die Organsierte Kriminalität soll es bekanntlich auch beim NSU geben. V-Leute aus dem Rotlicht ebenfalls, Waffenlieferanten, Bandidos-DNA in Zwickau, der Erfurter NSU-Ausschuss wird sich damit sehr bald befassen.

Jede Menge Infos dazu auch aus Bayern: Bandidos, V-Leute, Staatsschutz, Vereitelung von Straftaten im Amt, Aktenfälschung.

ABSCHAFFUNG DES RECHTSSTAATS, STAATSSCHUTZ, V-LEUTE

BANDIDOS-LKA-V-MANN-PROZESS: NUR JA DIE EIGENEN V-LEUTE VOR DER POLIZEI WARNEN!

14. JANUAR 2016 1 KOMMENTAR BEARBEITEN

Es ist so ähnlich wie damals in Thüringen bei Tino Brandt, es ist vielleicht weit normaler, als es aussieht: Man muss seine V-Leute auch vor der Polizei schützen! Egal ob man Staatsschutz ist oder Verfassungsschutz… und das scheint auch gängige Praxis zu sein. Manchmal fliegt es allerdings auf… Die Posse geht weiter: Ein V-Mann des … weiterlesen →

BANDIDOS

Inmitten all dieser bayerisch-karlsruher-kanzleramtlichen Vernebelung wurde aktuell ein Zeugenaufruf beim Bayerischen Rundfunk veröffentlicht, der nur 1,5 Minuten lang ist, es aber in sich hat:

Den gesuchten Zeugen wird mitgeteilt, dass sie eigentlich Beschuldigte sein sollen, bei 13 Morden.

Glauben sie nicht?

https://vimeo.com/179287912

.

Das schlägt alles jemals Dagewesene. "Meldet Euch bloss ja nicht, ihr seid Beschuldigte, keine Zeugen!"

Dass der Gesprächspartner Chaussys der damalige Sonderstaatsanwalt der Bundesregierung Dr. Klaus Pflieger ist, der als Generalstaatsanwalt von Stuttgart im November 2011 der NSU-Dienstwaffen-Nachnominierer von Eisenach (8 statt 7 Waffen im Womo) war, und der Mordwaffen-Heilbronn-2-Tage-zu-früh-Verkünder von Zwickau, das passt irgendwie.

Wer den geleakten Einstellungsvermerk aufmerksam liest wird feststellen, dass Köhler tatsächlich nicht alleine mit der Bombe dort gewesen sein kann. Eine andere Augenzeugin hat eine "Selbstanklage" nach der Explosion bezeugt:

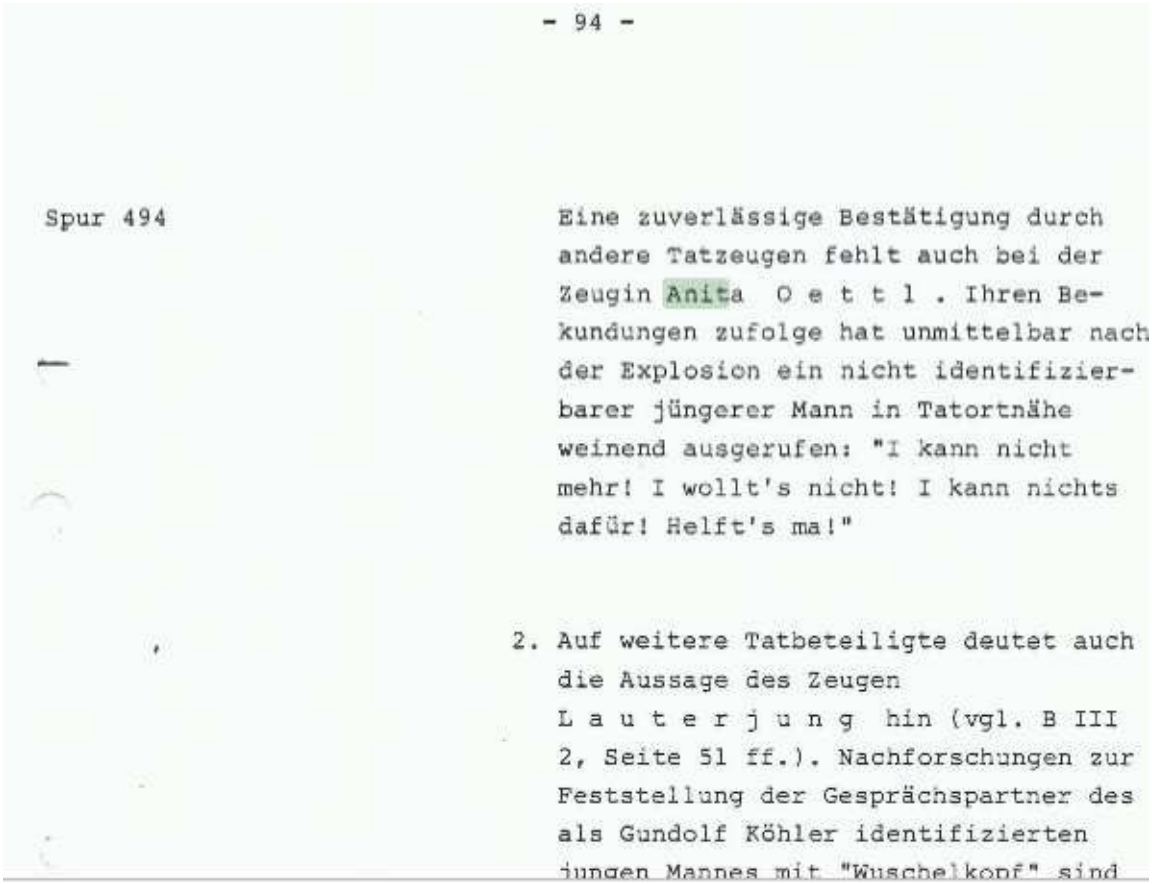

- 94 -

Spur 494

Eine zuverlässige Bestätigung durch andere Tatzeugen fehlt auch bei der Zeugin Anita O e t t l . Ihren Bekundungen zufolge hat unmittelbar nach der Explosion ein nicht identifizierbarer jüngerer Mann in Tatortnähe weinend ausgerufen: "I kann nicht mehr! I wollt's nicht! I kann nichts dafür! Helft's ma!"

2. Auf weitere Tatbeteiligte deutet auch die Aussage des Zeugen L a u t e r j u n g hin (vgl. B III 2, Seite 51 ff.). Nachforschungen zur Feststellung der Gesprächspartner des als Gundolf Köhler identifizierten jungen Mannes mit "Wuschelkopf" sind

"Wuschelkopf" stimmt nicht, jedenfalls traf es auf Gundolf Köhler nicht zu. Wahrscheinlich sah Lauterjung nicht Köhler… und auch nicht 2 Begleiter Köhlers. Macht aber nichts ;)

Der Vollständigkeit halber muss auch noch erwähnt werden, dass man damals dem schwulen (wahrscheinlichen) V-Mann Frank Lauterjung, der recht schnell verstarb, seine Sichtung Köhlers im Gespräch mit 2 "Mitverschwörern" ausredete, da ein toter Einzeltäter immer schon zu bevorzugen war, Wuschelkopf oder nicht, egal, dann sucht man eben 3 ~~Zeugen~~ Beschuldigte?, und auch beim NSU ist das so. Auch wenn es dort 2 Mundlose sind… die als tote Einzeltäter die eigentlichen Hauptangeklagten in München sind, und auch noch ohne Verteidiger auskommen müssen.

3.8.44 Nachtrag Bandidos-BLKA-V-Mann: Das Urteil (2016-08-19 13:00)

Hatten wir Gestern:

> Chef der Soko 26 [Oktoberfest-Bombe 1980] ist KOR Mario Huber, gegen den wegen Aktenfälschung ermittelt wird, in Sachen V-Mann des BLKA Mario Forster, der zur Zeit wegen seiner BLKA-gedeckten Straftaten im Bereich Bandidos-Rockerkriminalität vor Gericht steht.

Das Urteil ist da!

16782

https://vimeo.com/179422491

Statt fast 7 Jahren Haft gab es jetzt 2 Jahre und 3 Monate, und er will erneut in Revison gehen. Er verlangt Freispruch, das BLKA habe auch vom Rauschgift-Beschaffen gewusst.

Wanderer zwischen drei Welten

Mario F. (rechts) galt im ersten Verfahren als "Spinner" und Wichtigtuer. Das hat sich im zweiten Prozess geändert. (Foto: Olaf Przybilla)

Mario F. war 2013 in einem ersten Prozess von einer anderen Strafkammer wegen Drogenhandels zu sechs Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt worden. Nur glaubte ihm da noch keiner, dass er Zuträger des LKA war. Dieser zweite, deutlich aufwendigere Prozess habe F. nun "in gewisser Weise rehabilitiert", sagt Döpfner. Immerhin habe der heute 49 Jahre alte Angeklagte im ersten Prozess noch als "Spinner" gegolten, als Wichtigtuer und notorischer Lügner, der sich zum LKA-Helfer stilisierte. Das stelle sich nun völlig anders dar.

Trotzdem bleibe der Vorwurf, dass F. mit Crystal gehandelt hat, und zwar ohne Auftrag vom LKA. Dafür muss F. für zwei Jahre und drei Monate in Haft - was erheblich weniger ist als die knapp sieben Jahre, die eine andere Kammer am Würzburger Landgericht als Gesamtstrafe für angemessen hielt. "Keine Scheu", sagt Döpfner, habe das Gericht an den Tag legen wollen, in die Tiefen und Untiefen des Spitzelwesens einzudringen. Und, das schickt der Richter voraus, vieles hätte sich das Gericht zuvor "kaum vorstellen können". Dass bayerische Beamte LKA-Akten manipulieren etwa,

wovon das Gericht ausgehen müsse. Auch, dass ein LKA-Mann allem Anschein nach den Spitzel vor Ermittlungen der Drogenfahnder gewarnt habe. Und schon gar nicht, dass die Staatsanwaltschaft offenbar von LKA-Leuten falsch informiert wurde und den Spitzel damit vor einer Festnahme bewahrte, als der gerade mithalf, Mini-Bagger für die Bandidos zu stehlen und über die Grenze zu schaffen.

Dies alles wurde erörtert im Prozess, die LKA-Leute, gegen die seit Monaten ermittelt wird in der Sache, werden sich voraussichtlich in einem anderen Prozess verantworten müssen dafür. Und ja, sagt der Richter, dies alles habe beim Angeklagten offenbar den Eindruck entstehen lassen, dass er machen dürfe, was er wolle. Er werde dann im Zweifelsfall schon "rausgeboxt", weil er ja so wichtig sei aus Sicht des Freistaats, um die Bandidos auszukundschaften.

Das Interessante daran ist:

- die BLKA-Beamten des Staatsschutzes fälschten Akten
- sie machten Falschaussagen vor Gericht
- die Akten waren gesperrt, wurden erst im jetzigen Prozess freigegeben
- Schreddern wäre aus Sicht des Staates besser gewesen... ;)

Was wusste der Sicherheitsapparat von Dönermorden, von Kölner Bomben, von Raubüberfällen, und was hat das mit einer Aushorchzelle lebend in Chemnitz/Glauchau/Crimmitschau/Zwickau zu tun, der man den Namen NSU verpasste, und die Observationen im OK-Bereich durchführte, auch für das BLKA?

Vielleicht gar nichts. Aber eine Analogie ist es dennoch. Lebenden "hängt man nicht so leicht sowas an".

3.8.45 Nachtrag Ballstädt-Prozess: Die Antifa entschwärzt VS-Akten (2016-08-19 19:00)

Es geht um Abhör-Protokolle des TLfV, die Stefan Kramer zuerst gar nicht freigeben wollte, und letztlich dann teilgeschwärzt vorlegte.

Die Antifa hat die Schwärzungen jetzt rekonstruiert:

Nebenklage, das ist die staatlich gepamperte Antifa. Das sind unter anderem Familie König, deren Anwälte, der ehemalige Büroleiter Quent, der jetzt NSU-Bundestagsgutachter wurde, und die Stasikahane-Linksgeheimdienst-Dokudingsbums aus Schwesigs und Bodos Steuergeldern… na Sie wissen schon. Roter Filz.

Der Sachverhalt ist allerdings wirklich lustig:

Zur Dokumentation: Pressemitteilung der Nebenklage vom 18.08.2016

18. AUGUST 2016

Thüringer Verfassungsschutz behindert weiterhin Aufklärung im Ballstädt-Verfahren

Nebenklage rekonstruiert geschwärzte Dokumente des Verfassungsschutzes

Göttingen/Jena, den 18.08.2016

Die Verweigerung des VS hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Strafjustiz im Ballstädt-Verfahren

erreicht indes sogar groteske Züge. „Wir konnten die Schwärzungen des VS durch Beiziehung anderer Strafakten mit Rechtsterrorismusbezug rekonstruieren. Die Annahme des VS, die Informationen vor der Strafjustiz noch geheim halten zu müssen oder gar zu dürfen ist absurd und widersprüchlich“ stellt Rechtsanwältin Kristin Pietrzyk aus Jena als Vertreterin der Nebenklage im Ballstädt-Verfahren fest.

Aufgrund verfahrensrechtlicher Besonderheiten könnte es allerdings noch immer darauf ankommen, dass der VS dem Landgericht Erfurt auch trotz Kenntnis des Inhalts hinter den Schwärzungen die Dokumente selbst ungeschwärzt zur Verfügung stellt. „Wir werden im Strafverfahren nun anregen, die geschwärzten Dokumente nebst Rekonstruktion der Inhalte der Schwärzungen an den VS zurück zu senden mit der Frage, ob die Schwärzungen unter diesen Umständen weiterhin ernst gemeint sein sollen“ erläutert der Göttinger Rechtsanwalt Sven Adam das weitere Vorgehen der Nebenklage. „Wenn der VS fortwährend das Ballstädt-Verfahren derart behindert werden wir die verwaltungsgerichtlichen Klagen jedenfalls nicht zurücknehmen.“ so Adam vorerst abschließend.

Kindergarten. Was meint denn Stefan Kramer dazu, der sich gern mit einer US-Flagge im Büro tarnt, statt mit "seiner Israelfahne"?

V-Leute auch in Ballstädt, oder warum schwärzt das TLfV Akten?

Warum leakt die Antifa die Abhörprotokolle nicht einfach, und das ungeschwärzt?

Allerdings soll der Vorsitzende Richter bereits signalisiert haben, dass er noch prüfen müsse, ob die dann zwar kenntlichen Dokumente im Prozess überhaupt benutzt werden dürfen, sagte Kristin Pietrzyk gestern der TA.

Wie gefällt das eigentlich dem bundesdeutschen Sicherheitsapparat, wenn der steuerfinanzierte Antifa-Geheimdienst in Thüringen geschwärzte TLfV-Akten rekonstruieren und den Inlandsgeheimdienst (Verfassungsschutz) damit öffentlich vorführen kann? Am Nasenring durch die Manege zerren... genau das passiert hier. Finden wir grundsätzlich sehr gut, wenn der Sicherheitsapparat leidet, aber ist das Aufgabe der Verfassungsfeinde von der Antifa?

Welche "befreundeten Geheimdienste" spielen beim Antifa-Geheimdienst denn noch so mit? Nahöstliche, oder auch der big brother aus den USA?

Erledigen "Freunde" die Dinge, welche den BRD-Geheimdiensten (teilweise) verboten sind? Zum Beispiel "linksextremen Widerstand" gegen Grundrechte zu steuern, wie Demonstrationsfreiheit etc pp.?

Kathi retweetet wirklich jeden Mist, aber man findet ihn so wenigstens. THX.

Korr. (2016-08-20 03:31:42)
Bitte etwas mehr Sorgfalt. Der Mann nennt sich derzeit Stephan J. Kramer. https://de.wikipedia.org/wiki/Stephan _J. _Kramer

3.8.46 NSU Erfurt: Die Rache der Thüringer an den Schwaben? (2016-08-19 23:00)

Es war durchaus mies gelaufen für die Thüringer Polizei im Jahr 2016. Zuerst berichtigte PD Menzel in Erfurt und in Berlin seine Gerichtsaussage beim OLG München derart, dass er letztlich auch zustimmte, es sei Arnolds Heilbronner Dienstwaffe zuerst, noch in Stregda aus dem Womo entnommen worden, und erst Nachts die von Kiesewetter. KHK'in Knobloch bestand auf INPOL, Munitionsnummer-Abfrage, keine Waffennummer, wahrscheinlich die Wahrheit, aber dieser "Fehler" schein vertuschbar. Zumal niemand davon berichtete, ausser dem AK NSU. Und dafür endlos getrollt wurde.

Und dann kam Sabine Rieger, Soko Parkplatz, LKA Stuttgart nach Erfurt, und in deren Protokollen vom 5.11.2011, geschrieben in Gotha steht "PD Menzels erste Version", dass es die Dienstwaffe Kiesewetters war. Das bestätigte

sich durch KOR Rittenauers Telefonvermerk vom 4.11.2011. Menzel hatte bei dem in Heilbronn angerufen… böse Panne.

Wer das nochmal geniessen will:

NSU Erfurt: Wie man sich selbst bei den Dienstwaffenfindungen austrickste

Thüringer Landtag

NSU-Ausschuss vermisst hunderte Seiten von Ermittlungsakten

In Thüringen sind offenbar erneut wichtige NSU-Unterlagen dem Untersuchungsausschuss des Landtages vorenthalten worden. Dabei geht es um hunderte Seiten von Einsatzprotokollen. Diese waren ab dem 5. November 2011 zu den Ermittlungen um den Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt angefertigt worden. Verfasst wurden sie von Beamten des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss wollte diese Akten aus Baden-Württemberg haben. Bisher wurde das von dort mit dem Verweis auf die NSU-Ermittlungen der Bundesanwaltschaft verweigert.

und:

LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 1

In den Medien wurde bislang nur ganz zart angedeutet, was tatsächlich im Juni 2016 in Erfurt passierte: Kriminelle Polizisten und aufklärungsunwillige Abgeordnete erlebten ihr Waterloo.

Besonders lustig ist dabei die vorgetäuschte(?) Naivität von KHK'in Sabine Rieger, die gespielt(?) ahnungslos reihenweise ganze Kanonaden auf Thüringen und seine Vertuscher und Falschaussager abfeuerte.

Wie hat sich Thüringen also selbst ausgetrickst? Man hatte sich 2016 nach fast 5 Jahren endlich auf eine einheitliche Fassung der Dienstwaffen-Auffindungsgeschichten geeinigt, die sogar in Berlin 2016 (PD Menzel) zum Besten gegeben, und dabei die Einsatzberichte des LKA Stuttgart vergessen, in denen die Geschichte anders herum dargestellt wird.

> Obwohl man bei der Gothaer Polizei diese Einsatzberichte wahrscheinlich seit Jahren hatte, zugesendet von Frau Rieger aus Stuttgart. Und dann lädt man die Schwaben nach Erfurt vor, Juni 2016, und die so schön verabredete Dienstwaffen-Auffindegeschichte ist im Arsxx… Lügen haben manchmal auch längere Beine, nicht zu vergessen die 7 Waffen im Womo, die dann zu 8 wurden, alles am 7.11.2011…

Das war vor der Sommerpause 2016, und das hätte in einem Rechtsstaat Konsequenzen:

- reihenweise Falschaussagen, auf die bis zu 5 Jahre Haft stehen, von BEIDEN LKAs!
- Waffen-Bingo im Womo, eine MPi verschwand, Revolver und Pistole kamen hinzu, wieviel Knast gibt es für Beweisbetrug?
- wie kann das LKA Stuttgart am 8.11.2011 nichts von am 5./6.11. im Beisein des LKA Stuttgart gefundener Mordwaffe Kiesewetter und ihren Handschellen in Zwickau in der Wohnung wissen, und was bedeutet das für die Auffindeprotokolle des BUE Frank Lenk? Alles nachgerichtet?

In einem Bananenstaat hat das selbstverständlich keine Folgen. Es wird ignoriert von Parlamenten, von Staatsanwälten, von den Medien.

Soweit die Auffrischung.

Gestern also dann endlich "die Retourkutsche":

18.08.16 | NSU

Thüringer Ermittler widersprechen Kollegen

Foto: dpa

Erfurt (dpa/th) - Vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss sind erneut scharfe Widersprüche zwischen den Aussagen von Zeugen zu Tage getreten. Eine Mitarbeiterin des Thüringer Landeskriminalamtes (LKA) widersprach am Donnerstag in Erfurt der früheren Darstellung eines Polizisten aus Baden-Württemberg zum Zustand des ausgebrannten NSU-Wohnmobils kurz nach dem Auffliegen der Terrorzelle. Das Fahrzeug, das sie vorgefunden habe, sei keinesfalls besenrein gewesen, sagte die Mitarbeiterin der LKA-Tatortgruppe, die am 18. November 2011 mit der Spurensicherung in dem Wohnmobil befasst war.

KK'in Rath widersprach KHK Nordgauer, der habe am 5.11.2011 keineswegs gründlich gearbeitet, als er seine "schwäbische Kehrwoche" im Womo durchführte. Sopuschek und Harder aus Gotha waren die Verantwortlichen, Dr. Halder und Nordgauer mehr oder weniger Tatorttouristen, das steht jedoch nicht beim MDR. Warum nicht?

> Der Beamte aus Baden-Württemberg hatte in einer früheren Ausschusssitzung ausgesagt, er habe das Fahrzeug besenrein verlassen, nachdem er dort am 5. November 2011 in Gotha Spuren gesichert habe. Das Wohnmobil sei komplett ausgekehrt und der Schutt dann auch noch einmal gefiltert worden. Die Thüringer Polizistin schilderte hingegen, in dem Fahrzeug hätten noch Schutt und andere Spuren gelegen - darunter eine Patronenhülse.

Laut Tatortbefund ist das richtig: Zeiske und Rath (TOG) durchsuchten am 18.11.2011 im Beisein des BKA (hatte am Vortag erst die Soko vom Menzel übernommen) das Womo erneut, und fanden eine 9*19 mm Hülse an der Sitzbank, die dann 3 Tage später im Bundestag von Ziercke und Range als Beweis dafür präsentiert wurde, dass lebende Uwes auf die Polizei geschossen hätten.

Das sei ja auch dadurch erwiesen, dass Mundlos Russ in der Lunge gehabt hätte, was eine Lüge war, und eine ebenfalls straffreie Falschaussage von GBA Range und BKA-Präsident Ziercke. 21.11.2011.

Das schreiben die Staatsschützer der Springerpresse natürlich nicht. Auch der Bundestags-Ausschuss II will dieser Russlungen-Selbstmordlüge nicht nachgehen, das wissen wir vom CDU-Mann Schuster. War ein "Fehler" im Sinne von "Irrtum".

Stimmt. immer. noch.

Und Zeiske und Rath, das nur nebenbei bemerkt, "fanden zwar die Hülse nach", die so dringend benötigt wurde, übersahen jedoch das Geschossteil auf dem Fahrersitz, welches das BKA im Februar 2012 im Beisein Dr. Hummerts fand, übersahen das Geschossteil in der Fahrertür-Dichtung, das im März 2012 beim Wiedereinbau des Steuergerätes gefunden wurde ebenfalls, und die Heck-Überwachungscamera Monacor und die 6 Paulchenvideos (5 falsch, 1 echt) fanden die Tatortgruppler auch erst am 1.12.2011.

Es wurde also "mehrfach nachgefunden", was gebraucht wurde, um die NSU-Story "rund zu machen". Ohne das BKA, das Mitmachen sowohl der BAO-Staatsschützer als auch der mitspielenden Schusswaffenforensiker hätte das niemals funktioniert. Waren Letztere es doch, die die verbliebene MPi Pleter im März 2012 erst ausschlossen, "solche Läufe sind hier im Hause nicht bekannt", um einen Tag später "Es war die Pleter" zu begutachten.

Die 6 Munitionsteile aus Böhnhardts Kopf liess das BKA verschwinden. Die 2 Schmauchsorten zuviel an den Händen der Leichen, darunter Polizeimunition, ermittelten TLKA und BKA gemeinsam weg. So wie auch die Magazinfeder auf der Leiche. Und die Nichtuntersuchung der "Selbstmord-Schuss-Schmauch-Leichenasservate" in der Jenaer Gerichtsmedizin, die erst im November 2016 entsorgt werden dürfen. Ob die noch vorhanden sind?

Die gesamten NSU-Ermittlungen stellen eine kriminelle Vereinigung (genannt BAO TRIO) dar, die von Politik

und Medien gedeckt wird. Auch bei der Ceska 83, und unbedingt auch bei den angeblichen Dienstwaffen…

War das eine Retourkutsche?

Nein, das waren weitere Nebelkerzen, die Nichtaufklärung geht also fröhlich weiter.

Auch beim Schnullischeiss-GEZ-Demokratiesender MDR:

MDR.DE › Rechter Terror › NSU - Die Folgen

NSU-Untersuchungsausschuss Thüringen

Polizei sah Führungsrolle bei Zschäpe

Die Polizei in Gotha hatte offenbar frühzeitig Hinweise, dass Beate Zschäpe der Kopf des rechtsextremen Terrortrios NSU gewesen sein könnte. Das hat eine Polizeibeamtin am Donnerstag im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages ausgesagt. Nach ihren Angaben kam diese Information von einem Zielfahnder des Thüringer Landeskriminalamtes. Er war einen Tag nach dem Auffliegen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 in der Polizei in Gotha bei einer ersten Lagebesprechung dabei gewesen. Dort habe der Beamte gesagt, dass er Zschäpe kenne und sie aus seiner Sicht eine Führungsrolle innerhalb der Gruppe gehabt habe.

Absolut belangloser Mist wird da berichtet, von einer Einschätzung gefaselt, die Zielfahnder Sven Wunderlich 2011 zum Besten gab, der Zschäpe seit 1996 nicht gesehen hatte. Irrelevant.

Auch KHK Leucht aus Chemnitz war Gestern geladen, wie sieht es denn aus mit den Spuren aus Arnstadt, die nicht zu den Uwes passten, passten die denn wenigstens zu den Spuren aus Stralsund, oder denen aus Chemnitz?

Ein Polizist der Kriminalpolizei Chemnitz sagte, seine Kollegen und er hätten die Thüringer Beamten

zuvor auf eine Serie von Banküberfallen aufmerksam gemacht, die sie über Jahre hinweg beschäftigt habe. Dabei sei es um Straftaten im Raum Chemnitz sowie in Stralsund gegangen. Nach dem Banküberfall von Arnstadt seien sie deshalb „regelrecht elektrisiert“ gewesen, weil auch dieser Fall in das von ihnen herausgearbeitete Muster gepasst habe: professionell und rücksichtslos vorgehende Täter, die sich wahrscheinlich mit Fahrrädern vom Tatort entfernten, darunter ein Linkshänder. Über diese Erkenntnisse habe er die Thüringer Polizei informiert, sagte der Sachse.

Dr. Siegfried Mayr, KOK Wötzels Aussage in Berlin 2016, es habe keinen einzigen Hinweis auf Fahrräder in Arnstadt gebeben.

Was denn nun?

Lagen dem Ausschuss Erfurt die Wortprotokolle aus Berlin der 2016er Aussagen von Menzel und Wötzel vor, und wenn nicht, warum nicht?

Warum verschwand das Täter-Haar 2011? Weil es nicht zu den Uwes passte? Aussage KOK Merten in Berlin. Was wurden Leucht und Wötzel gestern dazu gefragt? Nichts?

Was wurden Leucht und Wötzel zu Schreckschusswaffen gefragt, die offenichtlich nicht zu echten Waffen aus dem Jahr 1998 (Edeka) passen? Wo sind diese Edeka-Waffen?

Warum schossen "die Räuber" in Decken, in denen keine Projektile und keine Löcher gefunden wurden?

Was war mit den Ohren, wo ist das Gutachten dazu? Warum wurden 5 Tage nach der Obduktion noch Ohrenabdrücke entnommen, und was wurde damit angestellt? Passten auch nicht?

Was haben die Ermittler nach dem Bankraub von Arnstadt für Spuren miteinander abgeglichen? Das ist eine ganz entscheidende Frage. Haare, Ohren, DNA, Fingerabdrücke, und nichts passte zu den Fingerabdrücken von Uwe Mundlos, die doch im AFIS hinterlegt waren?

Ist es nicht vielleicht so, dass die Bankräuber Ende Oktober 2011 längst gefunden waren? Und observiert wurden?

Wie kam man darauf, dass das trotz völlig unterschiedlicher Bewaffnung, anderer Maskierung etc immer dasselbe Pärchen war, und legte man das Phantombild aus Arnstadt (Mulatte + 1 Zweites) den Augenzeugen der anderen Überfälle vor?

Wenn nein, warum nicht?

Wie wunderbar doch KOK Mario Wötzel aus Gotha nach dem Bankraub von Arnstadt im September 2011 aus der niedrigen Beute gefolgert habe, dass die wiederkommen, diesen Kram wälzt der MDR endlos aus.

> Ein Kripo-Beamter der Polizei Gotha sagte im NSU-Untersuchungsausschuss, die vergleichsweise geringe Beute von 15.000 Euro sei der Grund dafür gewesen.

Bild einer Überwachungskamera beim Bankraub in Arnstadt.

Bildrechte: dpa

kein Zeitstempel. Warum nicht? Ist in den Akten ebenso. Auch bei Eisenach.
...

Mit ähnlicher Vorgehensweise raubten Mundlos und Böhnhardt dann am 4. November 2011 eine Sparkasse in Eisenach aus. Nach diesem Überfall kam die Polizei dem NSU-Trio auf die Schliche.

Warum passten die Spuren aus den Sparkassen Arnstadt und Eisenach nicht zu den Uwes? Warum wird das nicht geschrieben? Was ist mit dem Filialleiter-Blut am silbernen Revolver geschuetzt im Womo-Schrank gefunden? Passt nicht? So ein Mist aber auch...

Der Kripo-Beamte habe seine Erkenntnisse in einem Bericht verfasst. Dieser sei seinen Vorgesetzten und auch dem damaligen Polizeichef Michael Menzel zugegangen. Menzel galt immer als der Ermittler mit dem "richtigen Riecher", der wusste, dass die Bankräuber noch einmal auftauchen würden. Woher Menzel diese Informationen hatte, war seit dem Auffliegen des NSU-Trios mehrfach Gegenstand von Spekulationen. Nicht bekannt war bisher, dass einer seiner Kripo-Spezialisten für Raubüberfälle der Urheber der entscheidenden Information war.

Zuletzt aktualisiert: 18. August 2016, 19:03 Uhr

Alles Wichtige fehlt. Das ist Larifari.

Macht aber nichts:

Nein, da ist nur Mist beim MDR, Frau Henfling, und Sie wissen das.

Es gab in Arnstadt KEINE Hinweise auf Fahrräder. Dafür eventuell einen Mulatten, und 2 ca. 20 Jahre junge Räuber. Mit Anscheinwaffen.

Wötzel VERHINDERTE die Spurensuche im angeblichen Arnstädter Womo, weil die Spuren aus der Sparkasse sowieso nicht zu den Uwes passten?

16798

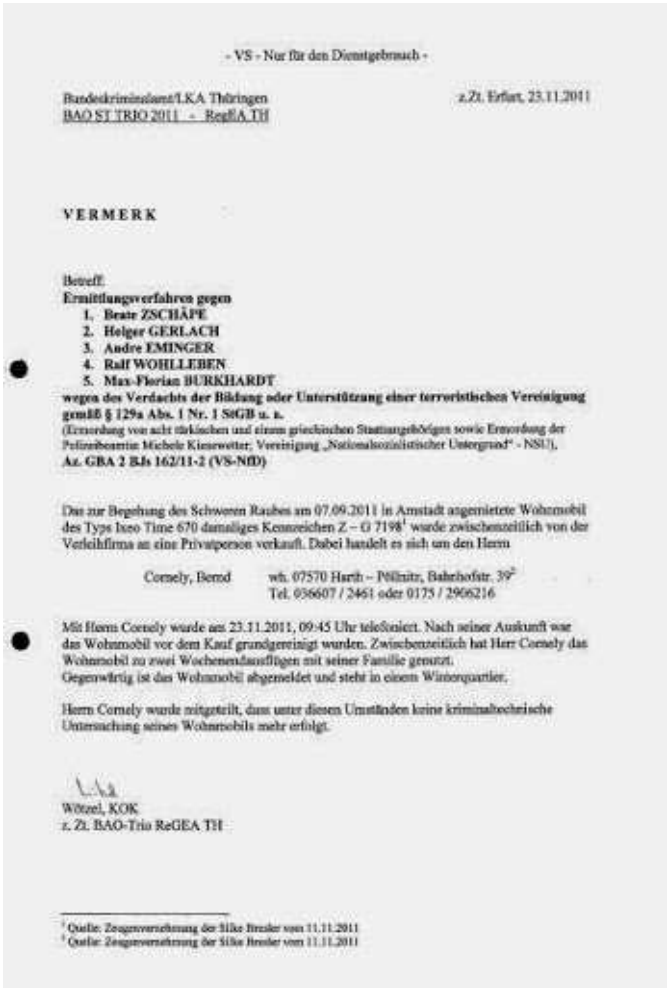

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pößnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Parlamentarische Untersuchungsausschüsse als mediengedeckte Beerdigungen 1. Klasse. Das gilt immer, auch beim NSU-Ausschuss Erfurt I und II.

Eric (2016-08-20 07:11:57)
Beide Uwes Linkshänder?

admin (2016-08-20 10:05:23)
Eigentlich nicht.

paule (2016-08-20 09:10:40)
Warum sind die pics-exifdaten alle von steves digicam ?

3.8.47 NSU: Köder auch du! (2016-08-20 09:00)

Lothar Lingen* bekam einen letzten Auftrag. Er sollte den Wehrwolf geben, äh Reißwolf. Wobei, damals, im November 2011, damals machte das keinen Unterschied. Der Reißwolf war die Organisation Wehrwolf der Generation KDF. Lingen, das urchristliche Gemüt, würde das bestreiten. Als Bußgänger auf dem Weg nach Santiago de Compostella fiele seinem alter ego Axel Minrath eine Menge ein, was noch zu sagen wär.

Was noch zu sagen wär,
gibt keine Sprache her,
nur die Tat,
die man für alle tut.
Sprache aus Kraft und Blut
ist die Tat.**Zunge schweig,**
Gemeinsamkeit steig
aus unserm Tun unsrer Tat.

Text: Kurt Demmler, Intonation: Klaus-Renft-Combo

Mit Wehrwolf hatte das nichts zu tun, eher mit Stauffenberg. Der Reißwolf war der stille Protest, der gewaltfreie Aufstand gegen ein verhaßtes Dienstregime.

Um diesen letzten Auftrag im Dienste des Herrn geht es heute nicht. Nehmen wir den vorletzten. Es war ein Routinejob der Spitzelführung. Ein durcheinandergeratenes Spitzelszenario mußte wieder eingefangen und auf das richtige Gleis geschoben werden. Es sollte der größte Betriebsunfall der neuen deutschen Republik werden.

[video width="620" height="350" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/der _grosse _blonde _mit _dem _schwarzen _schuh _der _koeder _als _grandiose _falle.mp4"][/video]

Es gibt Arbeit. Morgen früh um 09:30 Uhr wird in Orly ein Mann ankommen.Das ist ja nichts ungewöhnliches.Dieser Mann wird uns mit Sicherheit verraten können, wer tatsächlich hinter der Heroinangelegenheit steckt. Ich möchte, daß sie ihn abholen.

Mach ich, Chef.

Und ich wünsche außerdem, daß keine unserer Abteilungen Wind davon bekommt. Und das Unternehmen bleibt streng geheim.

Sie können sich auf mich verlassen.

Sagen sie Chef, der Mann, der da morgen kommt…

Jaaaaahhhh?

… Wer ist das?

Das weiß ich nicht.

Bitte was?

Ich weiß es nicht. Fahren sie morgen früh nach Orly und suchen sie sich einen aus.

16800

Verzeihung, ich versteh nicht.

Irgendeinen. Nehmen sie irgendwen, einen Mann aus der Menge, einen, der möglichst nicht auffällt. Suchen sie sich aus, wen sie wollen, nur, wie gesagt, wer es ist, ist völlig gleichgültig. Er ist nur ein Köder. Das wird eine grandiose Falle.

So kam es dann, daß eine Spitzelbehörde die Observationsanlage wieder installierte, obwohl die konspirative Wohnung in Zwickau längst aufgegeben und für die Nachnutzung freigegeben war. Und so kam kurz darauf Ralf Wohlleben nach Zwickau. Als Köder und grandiose Falle.

Ende Teil 1
—–
Der Name ist frei erfunden, ein Tarnname sozusagen.

Pressedienst (2016-08-20 15:43:58)
"Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh", LOL. Aber sagt mal: das Video funktioniert bei mir nicht. Bleibt es bei Euch nicht auch schwarz? +++ Das Video funktioniert und ist quietschbunt, wie die schwarzen Klamotten der Antifa. +++

ONT (2016-08-20 20:24:39)
http://www.lvz.de/Region/Doebeln/Doebelner-Aladin-Mord-Verurteilter-packt-aus -wird-der-Fall-neu-aufgerollt Er sei beim Kauf der Waffe dabei gewesen, habe sogar mit der Ceska 85 gedroht. Allerdings unterscheiden sich die Zeugenaussagen in Details. Man habe in Tschechien lediglich die Pistole gekauft, sagte der Belastungszeuge im Verfahren vorm Landgericht Chemnitz, das Ayman wegen Beihilfe zum Totschlag zu fünf Jahren Haft verurteilt hatte. Im Prozess am Landgericht Dresden sagte der Zeuge, Ayman und Marwan hätten sogar einen Schalldämpfer gekauft.

admin (2016-08-21 15:37:59)
Das Mordmotiv fehlt, danke für den Link. Worum ging es denn da in Döbeln? Schutzgeld, Drogen, Familienehre?

3.8.48 NSU Erfurt: Was nicht in den Medien steht... aus den Notizen eines Beobachters (2016-08-20 23:00)

Es macht wenig bis gar keinen Sinn, diesen Blogbeitrag zu lesen, ohne vorher das hier gründlich studiert zu haben:

NSU Erfurt: Die Rache der Thüringer an den Schwaben?

Dazu ist noch nachzutragen, dass der MDR-Schrott, von Frau Henfling hochgelobt, völlig abweicht von dem Bericht der Thüringer Allgemeinen.

Wieviele NSU-Sitzungen fanden denn in Erfurt statt, und in welcher waren Henfling und der MDR, und in

welcher war Kai Mudra von der TA?

Es kann keinesfalls dieselbe NSU-Ausschusssitzung gewesen sein. Oder der Journalismus taugt nichts.

Polizei in Gotha hat weiteren NSU-Bankraub erwartet

19.08.2016 - 03:03 Uhr

Eisenacher Polizei-Einsatzleiter wollte offenbar Beate Zschäpe vor dem Verfassungsschutz fassen.

Am Donnerstag konnte der Ausschuss trotz mehrerer Zeugen aus den Reihen der Polizei nicht klären, welche Rolle der Verfassungsschutz bei den Ermittlungen 2011 gespielt hatte. Sascha Willms

Erfurt. Die Polizei war auf den NSU-Bankraub vom November 2011 in Eisenach taktisch vorbereitet. Das bestätigte am Donnerstag im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags ein 46 Jahre alter Kriminalbeamter, der damals Dienst in der Polizeidirektion Gotha hatte. Die Ermittler wussten bis zum Auffinden der zwei Toten allerdings nicht, dass die gesuchten Bankräuber mutmaßliche Rechtsterroristen sind.

Der Kriminaloberkommissar, der verantwortlich für das Aufklären des Sparkassenraubs vom 7. September 2011 in Arnstadt war, betonte, dass die bis dahin bekannt gewordenen Ermittlungen gezeigt hätten, dass die Täter bei Misserfolgen kurze Zeit später erneut zugeschlagen würden. Die Überfälle in Arnstadt und am 4. November 2011 in Eisenach waren die letzten von insgesamt 15, die von den mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt begangen wurden.

Die LKA Stuttgart-Beamten sagten "Staatsschutz", nicht Verfassungsschutz, und Menzel hat "Polizeilicher Staatsschutz" in Berlin bestätigt. Woraus sich die Frage ergibt, für wen die 3 Jenaer arbeiteten, 1998-2001, als Wunderlich hinschmiss: Eine(r) für den TLKA-Staatsschutz, und Eine(r) für den Verfassungsschutz? Für welchen genau, es gibt viele. TLfV, oder anderswo?

Mudra ist jedoch auf dem Verfassungsschutz-Trip, das ist er seiner linken Landesregierung schuldig... im NSU-watch-Protokoll und in den Wortprotokollen steht jedoch STAATSSCHUTZ.

So verarscht man seine Leser.

Mudra hätte im Sekretariat des NSU-Ausschusses Erfurt mal besser die Bundestags-Wortprotokolle 2016 gelesen. Dann schriebe er nicht solchen Mist. Es sei denn, er lenkt absichtlich von der Polizei weg, und zum VS hin. Das machen Linke eigentlich ständig.

16802

Zum Nachlesen:

Im Mai 2016 gab PD Menzel ein Gastspiel in Berlin. Das hängt auch mit den Rieger-Protokollen aus Gotha zusammen, weil PD Menzel diese Protokolle zur Vorbereitung seiner Aussage nutzte.

Zusammenarbeit mit den Verfassungsschutzämtern

Binninger (CDU) fragte Menzel, ob er den Zielfahnder Herrn Wunderlich vom LKA schon vor dem 4. November kannte. Binninger zitierte diesbezüglich einige Aktennotizen, Mitgeschriebenes von Polizeibeamt_innen während Besprechungen, am 5., 6. und 11. November in Gotha. Dort stehe unter anderem: „PD-Leiter will alles tun. Um Frau Zschäpe zu finden bevor sie vom LfV abgezogen wird." Und eine weitere Notiz laute: „Mindestens eine Person des Trios soll Mitarbeiter des Polizeilichen Staatsschutzes gewesen sein." Auf die Frage, ob sich Menzel an diese Sätze erinnern kann, antwortete er „im Wesentlichen ja". Er habe Wunderlich zu den Ermittlungen und Besprechungen hinzugezogen, weil er dachte, dieser kenne Zschäpe persönlich. Wunderlich habe auch die These ausgesprochen, dass das Trio vom Landesamt für Verfassungsschutz abgedeckt oder geschützt worden sei. Das habe er auch in der Besprechung so geäußert, deswegen stehe das so in diesen Notizen. Allerdings könne er die letzte Aussage nicht zuordnen und sich auch nicht an solch eine erinnern.

Erwarten Sie bitte nicht von den Thüringer Wuchtbrummen, sich auf diese Aussage zu beziehen, 3 Wochen nachdem sie in Berlin fiel: Polizeilicher Staatsschutz involviert in „Jenaer Trio".

Das hat sich auch im August 2016 offenbar nicht geändert. Man bleibt lieber blind. Wahrsscheinlich hat Wunderlich bereits 2001 in seinem Vermerk vom polizeilichen Staatsschutz ebenso geschrieben wie vom Verfassungsschutz, als "Auftraggeber und Beschützer des betreuten Untergrundes".

Mudra weiter:

Frühzeitige Warnung vor Schusswaffen der Täter

Von sächsischen Ermittlern in Zwickau seien die Beamten in Gotha über eine Raubserie zwischen 1999 und 2007 informiert worden, deren Täterbeschreibungen zu denen des Überfalls in Arnstadt passten. Da damals nur 15.000 Euro erbeutet wurden, sei mit einem weiteren Überfall in der Region gerechnet worden, so der Zeuge. Dass Eisenach das Ziel sein würde, war aber vorher nicht bekannt.

Weil die Gothaer Kripo zudem aus der Aufklärung einer anderen Bankraubserie wusste, dass Täter häufig im Umfeld des Tatortes ausharren, bis die übliche Ringfahndung aufgelöst wird, wurde diese Maßnahme nach dem Eisenacher Überfall deutlich länger ausgedehnt. Zudem suchten die Polizei gezielt Fahrzeuge, in denen Fahrräder mitgenommen werden können. Es war bekannt, dass die Bankräuber auf Rädern flüchteten.

Das alles habe am 4. November 2011 in Eisenach mit zum Erfolg beigetragen, zeigte sich der Kriminalist gestern überzeugt. Er selber habe die Einsatzkräfte über Funk lange vor dem Auffinden des Wohnmobils mit Mundlos und Böhnhardt vor Schusswaffen gewarnt, erklärte er. Und er will darauf hingewiesen haben, dass die gesuchten Bankräuber in Richtung Sachsen flüchten könnten.

Das ist Müll.

1. Die SOKO TRIO (wegen der 3 Räuber von Schmalkalden) des PD Menzel bezog sich auf eine 2009 gefasste Räuberbande, da gab es eine Leiche im See und allerlei denkwürdige Geschichten, und das Aussitzen der Ringfahndung gab es bei dieser anderen Gang gar nicht.
2. Mehrere Raubüberfälle in Chemnitz, die jetzt in der Anklage NSU stehen, da war ein Moped das Flucht-fahrzeug, und keine Fahrräder.
3. Arnstadt, Anscheinwaffen, 2 ca. 20 Jahre junge Räuber, einer sehr dunkel, eventuell Mulatte, laut BKA.
4. In Arnstadt gab es keinen Hinweis auf Fahrräder. Ab ins Sekretariat, die Aussage in Berlin dazu nachlesen!
5. Der Doppelschlag in Stralsund Ende 2006/ Anfang 2007 fand statt TROTZ grosser Beute, oder besser WEGEN der grossen Beute. Die These ist Kokolores, die kämen immer wieder bei Nichterfolg. Das Gegenteil ist richtig.
6. Wenn gar nichts hilft, @nachdenkerins Tabelle zu Rate ziehen.

Datum	Uhrzeit	PUA (1.) Betrag EUR	PUA (1.) Betrag DM	IM (2.) Abweichung	Besonderheit	Bank	Ort	Straße	Anz. Täter	IM (2.) Flucht-mittel	Waffen	Besonderheiten	Verletzte
18.12.98	gegen 18:00	15.338,99	30.000,00			Edeka-Mar	Chemnitz	Irkutsker Str. 1			eine geladene Schusswaffe		Flucht, aber keine Verletzten
06.10.99	gegen 16:45	2.914,41	5.700,00	5.788,00		Postbank	Chemnitz	Barbarossastraße 71		Kleinkraftrad	Schreckschusspistole ein Schuss		
27.10.99	gegen 11:45	32.109,62	62.800,00	62.823,00		Postbank	Chemnitz	Limbacher Straße 148	2	Kraftrad	mit Pistolen	überwandten Tresen, Geld aus Kasse und Tresor	
30.11.00	um 11:07	19.889,56	38.900,00			Postbank	Chemnitz	Johannes-Dick-Str. 4			Faustfeuerwaffen		
05.07.01	um 10:15	38.194,09	74.700,00	74.788,00		Postbank	Zwickau	Max-Planck-Str. 1a		Fahrräder	Faustfeuerwaffen und **Reizstoffgerät**		Kunde durch Reizgas Augenreizung
25.09.02	gegen 09:00	48.600,00		48.571,00		Sparkasse	Zwickau	Karl-Marx-Straße 10		Fahrräder	kurzläufiger Revolver und Reizgassprühgerät		3 Kunden durch Reizgas Augenreizung
23.09.03		435,00				Sparkasse	Chemnitz	Paul-Bertz-Str. 14		Fahrräder	jeweils mit einer Pistole	ein Täter auf dem Tresen stehend	schlug Angestellten Pistole auf den Kopf
14.05.04	um 11:41	33.175,00 4.250,00			Reiseschecks	Sparkasse	Chemnitz	Albert-Schweitzer-Str. 62		Fahrräder	Revolver Alfa Proj. Kaliber 38 Spezial Pumpgum Mossberg Meverick	Erzwang Öffnung Tresor	schlug Angestellen Gewehrkolben ins Gesicht
18.05.04	gegen 11:30	73.815,00				Sparkasse	Chemnitz	Sandstraße 37		Fahrräder	Schusswaffen		
22.11.05	gegen 17:10	0				Sparkasse	Chemnitz	Sandstraße 37			Pumpgum Mossberg Meverick 88 Revolver und Handgranate	aus der Jacke. Antrag Funkzellenauswertung wird abgelehnt.(2)	
05.10.06	gegen 12:00	0				Sparkasse	Zwickau	Kosmonautenstraße 2	1	Fahrrad	Revolver Alfa Proj. Kaliber 38 Spezial		schoss Angestellten in den Bauch
07.11.06	um 17:38	84.955,00				Sparkasse	Stralsund	Kleine Parower Str. 51-53	2		Schrekschusspistole und weitere Pistole silberfarbenen Revolver		
18.01.07	gegen 17:15	169.970,00				Sparkasse	Stralsund	Kleine Parower Str. 51-53	2		Schreckschussrevolver und weitere Schusswaffe		
07.09.11	08:45	15.000,00		15.037,00		Sparkasse	Arnstadt	Goethestraße 2		Fahrräder			
04.11.11	gegen 09:10	71.915,00		71.920,00		Sparkase	Eisenach	Nordplatz 13	2		Faustfeuerwaffe	darunter 1.000 Euro Registriergeld	
		610.561,67											

16804

Die ist noch unvollständig, daran wird zur Zeit gearbeitet. Aber sie widerlegt ganz klar die These des KOK Wötzel aus Gotha. Unkritischer Staatsjournalismus bei Mudra.

Das ist alles Bullshit:

Das alles, so vermutet der Beamte, habe den Druck auf die beiden Männer deutlich erhöht, auch weil sie den Polizeifunk offenbar mitgehört hätten. So erklärte er sich ihren Suizid, als das Wohnmobil von einer Polizeistreife entdeckt wurde.

auf Hinweis!

Mundlos soll erst Böhnhardt und dann sich selber erschossen haben. Zwischendurch habe er noch das Fahrzeug in Brand gesteckt, heißt die NSU-Anklage.

russfrei und CO-frei

Die Suche nach Protokollen der Lagebesprechungen zu Beginn der NSU-Ermittlungen ab 5. November 2011 in Gotha fand über den Sommer ein Ende. Die von Kriminalisten aus Baden-Württemberg gefertigten Dokumente wurden dem Ausschuss inzwischen übergeben.

Rieger-Protokolle

Danach soll Michael Menzel, der damalige Polizei-Einsatzleiter, gefordert haben, die flüchtige Beate Zschäpe noch vor dem Verfassungsschutz aufzuspüren.

Staatsschutz!

Am Donnerstag konnte der Ausschuss trotz mehrerer Zeugen aus den Reihen der Polizei nicht klären, welche Rolle der Verfassungsschutz bei den Ermittlungen 2011 gespielt hatte.

welcher? was ist mit dem BKA?

Kai Mudra / 19.08.16 / TA

Vergleichen Sie diesen Bericht mal mit dem MDR-Bericht, dann erkennen Sie erst, was das für ein Schrott ist.7.

7. Das Womo wurde AUF HINWEIS gefunden, wer gab den? Siehe Vermerk 4.11.2011 KOK Merten.

8. Wie passen Funknamen und Funkfrequenzen aus dem Jahr 1996 ins Jahr 2011? Gar nicht...

Beobachter-Notizen dazu:

KOK WÖTZEL:

gleiche Nummer wie Menzel und Lotz; lange Einführungserzählungen, kaum ein Rankommen an die Erzählung, weil ausufernd dargestellt.

wollte dem Ausschuss weismachen, dass aus anderer Bankraubserie Muster ermittelt wurden, wonach die Taktik geändert wurde (Fahndung länger aufrecht gehalten) und dadurch die Räuber entdeckt wurden - stimmt ja nicht, da aktenkundig "Hinweis" erfolgte! Außerdem sollen die Räuber ja den Polizeifunk abgehört haben - passt alles nicht zusammen, da ja wohl auch
die Kennungen veraltet waren. (Er hat offenbar noch die erste Coverstory verinnerlicht und kommt nicht von los, weil weiß, dass er dann den Halt verliert und völligen Blödsinn erzählen wird) - erzählt immer wieder von Handgranate, die schon öfter verwendet worden sein soll.

Die Handgranaten-Attrappe zeichnet sich vor Allem dadurch aus, dass sie erst am Samstag, den 5.11.2011 gefunden wurde, von Sopuschek und Harder, PD Gotha, und so prima zu Arnstadt passte.

Steht in den Akten. 7.11.2011:

> Bei einer fortführenden Spurensicherung am Wohnwagen wird **im Fahrerhaus** durch Kriminaltechniker der KPI Gotha **eine weitere Maschinenpistole sowie eine Granate** aufgefunden.

Nicht nur die MPi, auch Funkscanner und Handgranate wurden 2 mal gefunden. An verschiedenen Orten, damit es auch ja auffällt, wurde auch brav protokolliert.

1.4./29.0 eine Handgranate

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Handgranate - Typ: F1, eingeschraubter Zünderkopf (ohne Zünder) mit Sicherungssplint, Boden offen, kein Sprengstoff in Granate (siehe Aktenvermerk USBV) Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 18.2, aus Plastikbeutel im Schrankfach unter dem Kühlschrank Gesichert von:Schindler, KHM Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./29.0

546

Sp.1.4_29.0 Handgranate F1 mit Zünder

Unter der Spüle UND im Fahrerhaus. Macht Sinn, will man belegen, dass der gesamte Tatortbefund nachgerichtet ist. MPi im Fahrerhaus, die dann AUCH auf der Sitzbank gefunden wurde. Nachts als Lotz Bockwürste brachte im Fahrerhaus, und am nächsten Tag von anderen Beamten auf der Sitzbank. Bravo TLKA!

Alle einsperren!

Was gab es denn zur Auffindung der Dienstwaffen?

16806

Mudra forever:

> Soweit, so schlecht: PD Menzel vergass die Dienstpistole Martin Arnolds, er verkündete den Fund nur der Dienstwaffe Kiesewetters.

>
> **Nachzählen bitte:** 4 Pistolen, 3 Gewehre… sind nicht 8.

Notizen: Vernehmung Schilling PD Gotha, 18.08.2016.

> Michele Kiesewetters Dienstwaffe am Freitag, am Samstag weitere Waffen, und eine Handgranate!

Komisch, das haben MDR und TA und DIE WELT allesamt vergessen zu berichten. Ist das denn möglich?

;)

Hervorragend, das passt zu den Aussagen der Soko Parkplatz, die 2. Dienstwaffe war nicht eher gefunden als die Schwaben anreisten, nämlich Samstag Morgen, und die erste INPOL-Abfrage am Freitagnachmittag war wohl doch Munition betreffend, und nicht etwa eine Waffennummer… wer hat denn da dem Krimiautor Wolfgang Schorlau gefakte INPOL-Meldungen untergejubelt, die der dann in seinem Buch veröffentlichte?

Notizen:

> Abordnungen: Dresden Durchsuchung Max-Florian Burckhardt: Peters, Zwickau
> Verbindungsbeamter Pohl; per Hubschrauber nach Niedersachsen: Lotz und Frau Waldbauer, wg Holger Gerlach

Da war doch KHK Wolfgang Fink von der Soko Parkplatz dabei, so sagte der jedenfalls im Ländle aus: Er war bei Gerlach dabei.

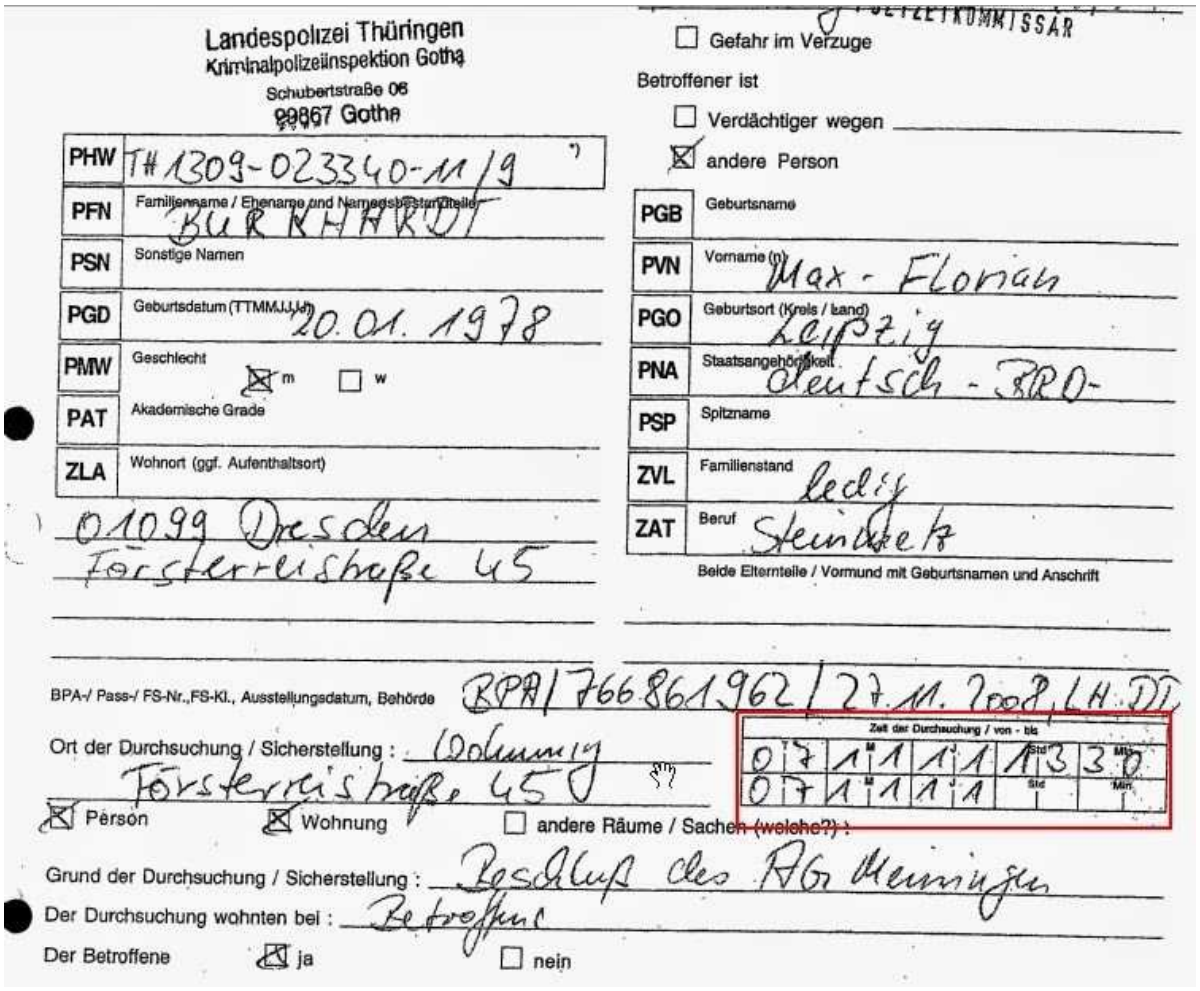

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeiinspektion Gotha
Schubertstraße 06
99867 Gotha

☐ Gefahr im Verzuge

Betroffener ist
☐ Verdächtiger wegen
☒ andere Person

PHW TH 1309-023340-11/9
PFN Familienname / Ehename und Namensbestandteile: BURKHARDT
PSN Sonstige Namen
PGD Geburtsdatum (TTMMJJJJ): 20.01.1978
PMW Geschlecht: ☒ m ☐ w
PAT Akademische Grade
ZLA Wohnort (ggf. Aufenthaltsort): 01099 Dresden, Försterreisstraße 45

PGB Geburtsname
PVN Vorname(n): Max-Florian
PGO Geburtsort (Kreis / Land): Leipzig
PNA Staatsangehörigkeit: deutsch - BRD -
PSP Spitzname
ZVL Familienstand: ledig
ZAT Beruf: Steinsetz
Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift

BPA-/ Pass-/ FS-Nr., FS-Kl., Ausstellungsdatum, Behörde: BPA/7668619 62 / 27.11.2008, LH DD

Ort der Durchsuchung / Sicherstellung: Wohnung Försterreisstraße 45

Zeit der Durchsuchung / von - bis: 07.11.11 Std 13 Min 30 — 07.11.11 Std Min

☒ Person ☒ Wohnung ☐ andere Räume / Sachen (welche?):

Grund der Durchsuchung / Sicherstellung: Beschluß des AG Memmingen

Der Durchsuchung wohnten bei: Betroffene

Der Betroffene ☒ ja ☐ nein

Die Hausdurchsuchung bei MFB in Dresden fand am 7.11.2011 statt, aber es gibt keine Vernehmung vor dem 22.11.2011. Weltfremd, das kann nicht stimmen!

Welche Schwaben nahmen daran teil, und warum? KHK Rinderknecht und KHK'in Hemme (beide LKA Ländle) sind doch laut eigener Aussage am 5.11.2011 von Gotha nach Zwickau gefahren, um an dieser Vernehmung am 6.11.2011 (!!!) teilzunehmen, die es offiziell gar nicht gibt.

VT: Man besorgte einen Reisepass, der seit 8 Jahren (2003) abgelaufen war, um Mundlos Leiche mit einer benötigten Alias-Identität zu versorgen. Ähnlich gelagert ist der Fall Alias Holger Geri Gerlach für Uwe Böhnhardt. Real hatten beide Uwes andere "echte falsche Papiere". Zschäpe -logo- ebenfalls. VT Ende.

Notizen, immer noch Schilling:

> Aufgaben der BW-ler? Zuerst nur Austausch, Phantombildzeichner beim Womoverleiher war wichtig; Nordgauer hat sie nur kurz gesehen, ist SO nach Zwickau.

Wer ist nach Zwickau? Nordgauer? Der war ab Montag dort, sagte er aus. Oder war Schilling ab Sonntag in Zwickau? Wozu?

Der Phantombildzeichner Kurt Kindermann vom LKA Stuttgart war so wichtig, dass er per Hubschrauber noch Stunden vor dem angeblichen ersten Waffenfund (Mordwaffe Kiesewetter Radom VIS) nach Zwickau eingeflogen wurde. Kollege Fink war dabei?

16808

In Schweden gekaufte SIM-Karten eines norwegischen Prepaidanbieters am 4.11.1011 in Eisenach und in Zwickau aktiv.

Eminger und Gerlach bei der Abholung des Womos. Oder so ähnlich. Kindermann-Zeichnungen 5.11.2011

Am 6.11.2011 gab es dann "eigene Bildermaler":

ST
169

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

"Susann Katzenfrau ~~Dienelt~~ Zschäpinger"
Ende der Notizen zu Aussage Schilling:

Auswertung Laptop Womo? Bekennervideo war nur auf USB-Sticks.

sie war bis 14.11. dabei, dann übernahm das BKA, sie hat nichts weiter gemacht.

Hervorragend! Keine Paulchen-DVDs gefunden, und die Auswertung der USB-Sticks ergab, dass es Vorgängerversionen waren, dieselbe Version, wie sie auch schon Jahre vor 2011 in der rechten Szene kursierten. Auch bei der Antifa? Auch beim VS?

Stichworte: türkischer Mediziner in Heilbronn kannte es aus dem Kollegenkreis, Dönerkillersong 2010 einer Rechtsrockband, Marschners Liebe zu Paulchen Panther, Uwe Menzel (Proissenheads)... alles ohne Heilbronn-Schlussbild, denn das kam erst im November 2011 hinzu, bevor das Apabiz die ergänzte Version an den Spiegel vertickte. So geht die beste These dazu.

Fragen: Wer hat dieses Trittbrettfahrervideo der Dönermorde ursprünglich erstellt, und in wessen Auftrag geschah das? Waren Eminger oder Mundlos daran beteiligt? Oder stammte es von der schwul-lesbischen Antifa? Wer kannte es vor November 2011?

16810

Erschöpfend dargestellt hier, 3 Teile:

"Irrtums-Tweet"... was auch sonst?

Die Staatsschutzklitsche Antifa...

Den Zeugen können wir uns sparen:

> MEYER: war nur "drinnen", an keinem Tatort oder so draußen, nur Koordinierung usw.

Zeuge Wötzel, der Nicht-Womo-Arnstadt-Auswerter, hatte noch etwas zum Mulattenräuber in Arnstadt mitzuteilen?

> Die Mulattenstory des BKA kennt er, er sagt, gesehen hätte die 2 Räuber eine Zeugin aus dem Frisiersalon nebenan, als Einzige sah die die beiden unmaskiert;
>
> "gesunde Urlaubsbräune" habe er bei der Vernehmung von Frau Mork (Urlaubsfreundin aus der Hamelner/NDS Tierbefreierszene) auf Bildern gesehen; er sei der Spur "Mulatte" dennoch nachgegangen.

Was kam raus? Das BKA vorladen, das diesen Phenotyp sicherlich durch Datenbanke laufen liess.

> "Bricht zur Funkzellenauswertung" soll existieren.

Den hat der Journalist Andreas Förster, denn der hat ziemlich detailliert zu den schwedischen SIM-Karten am 4.11.2011 geschreiben. Die eine SIM war erst in Eisenach und dann in Zwickau, während die andere SIM vor dem Hausbrand in Zwickau eingeloggt war. Förster meinte, das BKA habe nicht wirklich versucht, den Käufer dieser SIMs zu finden.

Nächster Zeuge, KHK Leucht, Chemnitz, der 2016 bereits in Berlin vorgeladen war:

> LEUCHT: abgelesener Einführungstext wie im Bundestag, dann später freier und offener.
> weiß nichts von Handgranate; dafür wurden "bei ihm damals" Langwaffen verwendet.

Richtig, und Pali-Tücher als Masken, die Ohren waren frei. Langwaffen sind Pumpguns? Das sieht so aus, als hätten verschiedene Räuber die 15 "Uwes-Uberfälle" begangen. Waren Bankräuber-Azubis dabei, die nur Anscheinwaffen oder Schreckschusswaffen bekamen?

Wenn ja, wurden die Azubis von den Lehrmeistern per Videocamera am Womo überwacht?

Mopeds zur Flucht, bzw. 1 Moped, war das nicht auch beim Leucht im Gebiet? Carsten Schultze sagte aus, er und "Wolle" solten den Uwes damals ein Motorrad klauen, das sei ihnen dann aber leider wieder geklaut worden. Schräg. Mopeds passen recht schlecht in Womos rein.

Es gab noch mehr Zeugen in Erfurt... mit weiteren interessanten Aussagen.

Wird fortgesetzt.

Die Anmerkung (2016-08-20 23:35:20)
Der Hühnerschreck SR2 hätte gerade so reingepaßt. http://www.ddrmoped.de/typ/simson/sr2/alte _fotos

Pi (2016-08-21 14:43:12)
Falls es noch interessiert: Die F1 hat einen westdeutschen Übungszünderoberteil, Sicherungsbügel und Splint. Kein orginaler USRGM.

admin (2016-08-21 15:43:39)
Die Dinger werden bei ebay vertickt, und auch bei Militaria-Läden. Woher diese F1 kam wird kaum zu ermitteln sein... Die Kiste mit echten Russenhandgranten für 100 Mark wollte der "NSU" bekanntlich nicht haben. Gerichtsaussage aus Chemnitz.

Pi (2016-08-21 21:27:52)
... na, den Gusskörperhersteller könnte man mit dem notwendigen Verfolgungseifer schon identifizieren... Die Kette dazwischen nicht unbedingt, aber Ätzungen vom Schweißantrag und ggf. Anti-DNA Wirkstoffen auf der Oberfläche, was auf Anätzen rausläuft, würd mich schon interessieren. Das der "NSU" nur mit geprüften Einsatzmitteln gearbeitet hat, drängt sich da mal wieder unangenehm auf.

3.8.49 NSU: Spitzelarbeit hat einen Tarif (2016-08-21 09:00)

Einem der besten Polizisten unter deutscher Sonne waren die ständigen Raubüberfälle auf die Spargroschen-Depots der Arbeiter und Bauern leid. Trotz penibel genauer Polizeiarbeit gelang es nicht, die Taten aufzuklären. So frug er dann eines Tages die Kameraden der anderen Feldpostnummer um Rat, ob Hilfe möglich sei. Sicher, meinten die, wir können schauen, was wir tun können. Ihr hört von uns, wenn es etwas zu berichten gibt.

Daß sie die Gelegenheit beim Schopfe packen und ihr eigenes Ding durchziehen würden, das haben sie dem Edelpolizisten verschwiegen. Sie sahen die Möglichkeit, einen Köder auszulegen, um eine grandiose Falle zu stellen. Solche Gelegenheiten schmeißt man nicht einfach so weg, war das Motto in der Geheimdienstzentrale.

Die Dinge nahmen ihren Lauf, doch es kam anders als geplant. Binnen gut einer Woche hatte man in Zwickau alle nötigen Informationen gesammelt. Eine bereits für die Nachnutzung freigegebene konspirative Wohnung wurde wieder scharf geschaltet und noch einmal mit einer Observationsanlage für die Rundum-Beobachtung ausgestattet. Der Köder sollte mittels Videoaufzeichnung erpreßbar gemacht werden.

Anschließend lief die Aktion völlig aus dem Ruder. Die als Observationsteam angeheuerten Freelance-Spitzel wurden in einem Feuergefecht hingemeuchelt. Die Aktion war so geheim, daß ihre Namen nicht einmal auf der Tafel ehrenden Gedenkens im Eingangsportal der Geheimdienstzentrale für die an der geheimen Front gefallenen Schutzbefohlenen eingemeißelt werden durften.

Die Chefetage in der Spitzelbehörde war stocksauer, als sie von dem Versagen erfuhr. Man hoffte, das wenigstens alle tot seien, damit der Nachwelt keine Kunde geheimdienstlichen Versagens hinterlassen werden kann. Doch darin haben sie sich gründlich geirrt. Es gab eine Überlebende, eine Frau. Sie weilte kurz am Tatort, um Abschied von ihren Liebsten zu nehmen, wurde dann aber, wie weiland Frau Zschäpe von Kapke, am Tatort abgeholt und weggebracht. Sie habe da nichts zu suchen.

Der ehemals beste Polizist war mit der entstandenen Situation völlig überfordert. Er ließ sich von einem Schlapphut den Sinn der Aktion erklären. Nachdem er erfahren hatte, daß das alles eine vom Geheimdienst in den Sand gesetzte Köderaktion war, bei der der Mausefallenmechanismus versagt hatte, klappte er zusammen. Lustlos und ohne jeden Ehrgeiz, den Vorfall kriminalpolizeilich aufzuklären, ließ er die Ermittlungen schleifen. Wenn die Schnüffler ihre Jobs verkacken, dann sollen sie auch selber damit klarkommen.

Das wußten sie auch ganz ohne polizeilichen Rat. Sie entschieden, den vor langer Zeit nach Rio ausgereisten Spitzel wieder heimzuholen. Das war der Tarif, den zu präsentieren man gezwungen war. Ein Tölpel wurde zum besten Spion aller Zeiten deklariert.

Der AK NSU hat zwar Kosten aber keine Mühen gescheut und sich mit französischen Untergrundfilmern verbündet. Was die ARD-Degeto mit drei Schmonzetten in 270 Minuten nicht schafft, das erklären die Kämpfer der Zelluloid-Resistance in gerade mal 220 Sekunden. Sie hatten die deutschen Dienste unterwandert. Das Bildmaterial aus der damaligen Zeit wird erstmals und exklusiv einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Es ist das, was noch zu sagen wär, wenn Lothar Lingen, Axel Minrath, Günter Heiß und Klaus-Dieter Fritsche, die Generation KDF, die eine Geheimdienstoperation verkackten, etwas zu sagen hätten.

Der Teil 2 der Dokumentation widmet sich der Sprache aus Kraft und Blut als Tat.

Was noch zu sagen wär,
gibt keine Sprache her,
nur die Tat,
die man für alle tut.
Sprache aus Kraft und Blut
ist die Tat.

Zunge schweig,
Gemeinsamkeit steig
aus unserm Tun unsrer Tat.

Text: Kurt Demmler, Intonation: Klaus-Renft-Combo

Beschreibung der Szenen für Blinde und Antifa

Szene 1: Überwachung in der Frühlingsstraße kann wieder eingestellt werden. Das Ziel der Operation wurde erreicht.

Szene 2: Der Mord an den Schutzbefohlenen. Ein freiberufliches Observationsteam des Verfassungsschutzes wird ermordet.

Szene 3: Berichterstattung im Kanzleramt, Operation schiefgelaufen. Es gab Tote.

Szene 4: Beate Zschäpe wird von Frau Kapke abgeholt. Sie hat am Tatort nichts zu suchen.

Szene 5: Menzel, mit der Situation völlig überfordert, bekommt von einem Geheimdienstmitarbeiter den Sinn der Aktion erklärt. Daraufhin läßt er die kriminalpolizeilichen Ermittlungen schleifen und ebenfalls völlig aus dem Ruder laufen.

Szene 6: Michael See wurde im schwedischen Zeugenschutzasyl reaktiviert und als "Tarif" in die Heimat zurückbeordert. Er habe einen wichtigen Teil bei der Aufarbeitung des NSU zu spielen. Er sei ein ausgekochter Bursche und werde vom Geheimdienst gebraucht.

[video width="620" height="350" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/der _grosse _blonde _mit _dem _schwarzen _schuh _die _abrechnung.mp4"][/video]

Ich würde sagen, sie haben erreicht, was sie wollten, Chef. Milan ist völlig übergeschnappt. Er will den Geiger umlegen.

Schauen sie beim Fahren bitte nach vorne. Sagen sie Pouchet und Chaperon, sie können die Überwachung einstellen und zurückkommen. Sie haben sehr gut gearbeitet.

Wieso einstellen? Aber Chef, wissen sie, was das bedeutet?

Hören sie endlich auf, meine Befehle zu kritisieren.

Sagen sie Pouchet und Chaperon, die Sache ist erledigt, und zwar sofort.

Chaperon? Hier spricht Perrache. Befehl vom Chef, ihr sollt den Blonden noch strenger überwachen. Genau. Von den anderen ist sicher noch ein dickes Ding zu erwarten. Also paßt besonders gut auf.
—–
Hört mal zu. Ganz unter uns, wir werden uns doch nicht gegenseitig weh tun, oder?

Wir sind alle Kollegen, da legt man sich doch nicht um.

Peng, blubb, blubb, blubb uuuuuhhhhh.
—–
Es gibt leider drei Tote, Chef. Zwei Leute von Milan und Chaperon.

Bitte, was haben sie da gesagt?

Tja, es hat eine kleine Schießerei gegeben. Aber seien sie ganz beruhigt. Dem großen Blonden ist nichts passiert.

Ich habe doch angeordnet, daß die beiden abgezogen werden, Pouchet und Chaperon.

Was ist? Verzeihung, das muß ich falsch verstanden haben. Ich habe sie gebeten, die Überwachung noch zu verschärfen.

Ja, und ich befahl ihnen genau das Gegenteil.

Das tut mir sehr leid, Chef. Ist es denn so schlimm? Ich hatte nur plötzlich Mitleid mit einem Unschuldigen.

Ihre Mühe war trotzdem umsonst, Perrache. Jetzt kommt das große Duell. Nun muß Milan endlich aus seinem Loch kommen. Es endet mit einer großen Abrechnung, wie in einem guten Western.
—–
Sie sollen sich doch hier nicht herumtreiben. Steigen sei ein.
—–
Perrache? Perrache. Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh, wer ist das? Kennen sie den?

Ein Köder für sie, Monsieur. Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh war nichts weiter als ein Köder.
—–
Sobald er aus Rio zurück ist...

Ja, Monsieur,

... und das wird bald passieren, nehmen sie Kontakt mit ihm auf, denn er ist ein ganz ausgekochter Bursche. Und solche Burschen brauchen wir. Sowas fehlt in unserer Abteilung.

3.8.50 NSU Erfurt: Was auch nicht in den Medien steht... aus den Notizen eines Beobachters (2016-08-21 23:00)

Wie im 1. Teil der Notizen zu lesen war, berichtete erstmals eine Thüringer Beamtin, die Waffe Kiesewetters sei zuerst gefunden worden, und widersprach damit sämtlichen Kollegen aus dem grünen Herzen Deutschlands, es sei die Waffe vom Arnold gewesen. Sie stützte damit die "Rieger-Protokolle", die inzwischen in Erfurt gefunden wurden, dort steht ganz klar "Kiesewetters Waffe zuerst". Beide Versionen stimmen sehr wahrscheinlich nicht, was das Ganze so grotesk macht, aber auch so verfänglich, so demaskierend.

Notizen: Vernehmung Schilling PD Gotha, 18.08.2016.

Michele Kiesewetters Dienstwaffe am Freitag, am Samstag weitere Waffen, und eine Handgranate!

Komisch, das haben MDR und TA und DIE WELT allesamt vergessen zu berichten. Ist das denn möglich?

Wäre PD Menzel bei seiner gleichlautenden Gerichtsaussage "Waffe Kiesewetter" geblieben, und hätte er nicht 2016 auf "Waffe Arnold" umgesattelt, die Polizei Thüringens stände nicht so total im Regen, wie es jetzt der Fall ist, und flächendeckend in der Berichterstattung unterschlagen wurde.

Die originalen INPOL-Abfragen vom 4.11.2011 liegen immer noch nicht vor? Was genau wurde wann abgefragt?

Da wird gelogen seit dem 7.11.2011, als KHK'in Michel ihren Aktenvermerk ohne Nennung der gefundenen Dienstwaffe schrieb, sie wird gewusst haben, warum sie das tat, und als PD Menzel im Fernsehen von Kieseweters Waffe redete, und von 7 Waffen insgesamt, die -ebenfalls am 7.11.2011- Staatsanwalt Pflieger (Stuttgart) zu 8 Waffen machte.

Alles fein säuberlich von Medien und Abgeordneten vertuscht. Seit 7.11.2011, damals kannte man noch nicht einmal den NSU, der kam erst 5 Tage später.

Weiter geht's!

SCHWANENGEL (TOG):

DVDs am 24.11. gefunden im Rucksack, LKW aus Gotha kam schon am 22.11. bei TLKA an; lagen in Innentasche der Klappe des Rucksacks, "war eher weich, schwer zu finden" da musste sogar Marx lachen und meinte, sie hätte auch so einen besonderen Rucksack, trotzdem merke man, wenn da was
drin sei.

Offiziell wurden die DVDs am 1.12.2011 gefunden. Nicht am 24.11.2011, und nicht von Schwanengel.

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Zeiske ist nicht Schwanengel.

Zeiske war mit Rath am 1.12.2011 im Womo zugange, also in Eisenach, nicht in Erfurt, und Zeiske und Rath "entdeckten" am Womo an jenem Tag die heckseitige Überwachungscamera, die bereits am 5.11.2011 hätte entdeckt werden müssen, weil deren Kabel vom Tisch (Monitor) durch die Leichen und durch die Heckgarage verlief, bis zu eben dieser Camera am Heck.

Komplex 1.9 - Wohnmobil außen

Am 01.12.2011 wird durch KK'in Rath (TOG/ TLKA) bei einer weitergehenden Spurensuche nach einer möglichen Schussbeschädigung im Außenbereich vom Wohnmobil unterhalb der Stoßstange vom Heckteil eine Überwachungskamera der Firma Monacor mit Kabelverbindung festgestellt und gesichert. Bei vorherigen Spurensicherungsmaßnahmen werden ein Klebeetikett der Überwachungskamera aus der Müllbox der Nasszelle (siehe Spurenband -K.1.5, Sp. 1.5./37.4) sowie auf dem Tisch sowie der Spüle vom Aufenthaltsraum Zubehörteile für die Überwachungskamera gesichert (siehe Spurenband S. 1.4./173.1 und 1.4./173.2).

Wie kann ein angeblich in Eisenach am Womo herumsuchender Zeiske in Erfurt Paulchen-DVDs in einem Rucksack finden? Der gesamte Tatortbefund ist hingepfuscht und verfälscht. Okay, das wussten wir bereits.

Wichtig daran ist: 5 Vorgängerversionen, nur 1.7.30.1 ist echt, und das ist BKA-Akteninhalt.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 22.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u. a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1 / Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.7.30.2.1.2, DVD

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

Wenn die Marx also lacht, dann hat sie recht:

> da musste sogar Marx lachen und meinte, sie hätte auch so einen besonderen Rucksack, trotzdem merke man, wenn da was drin sei.

Das späte Nachfinden der 6 DVDs -egal ob in Erfurt oder im Womo- hat damit zu tun, dass man am 5.11.2011 keine echten Paulchen DVDs hatte. So einfach ist das.

Es wurden am 4./5.11.2011 -wo auch immer- ca. 15 Vorgängerversionen verschickt, die man hektisch einfing, und nur das PDS Halle-Apabiz-Spiegel-Paulchenvideo war echt. Es war "unterwegs" ausgetauscht worden. Anderer Umschlag, Adressaufkleber, usw.

Daher fand man "echte Paulchenvideos" auch in Zwickau erst am 10.11.2011. Darum kam der NSU mit Paulchen inklusive Heilbronn erst 1 Woche nach dem 4.11.2011 in die Medien. Es war nicht schneller um das Heilbronn-Schlussbild und um das NSU-Netzwerk-Startbild zu ergänzen.

Hektische BKA-Aktion... denn man musste dem BGH berichten, alle Videos seien echt, auch die auf den USB-Sticks im Womo. Alle identisch, was sie nicht sind...

Es ist die Frage, ob der BGH ausgetrickst wurde, oder ob der BGH -die 3 beteiligten Richter- Beihilfe leistete.

16818

Diese Frage können wir nicht beantworten. Auch wenn wir zu Beihilfe tendieren, es gibt keine Beweise.

Der hier kann es vielleicht:

> Wenn man nun einen – unterstellt, es hätte ihn je gegeben – sogenannten N(ational) S(ozialistischen) U(ntergrund) …

BGH-Richter Thomas Fischer in DIE ZEIT. Der schrieb auch, der BGH prüfe keine Beweise. Das ist offensichtlich so. Siehe die vom BGH erkannte Dienstpistole, die ein Revolver ist.

Die dümmsten Richter der BRD… schreiben Kolumnen, statt ihren Job zu machen.

Der Ansprechpartner zum BGH-Beschiss von BAW und BKA ist Bundesanwalt Dr. Moldenhauer. Der kennt die Wahrheit, der bearbeitete die Angelegenheit, dem wurden laut BKA-Akten die Hashwerte etc. vorab mitgeteilt. Sie passten nicht. Vorladen!

Wir wissen aus den Gerichtsaussagen der Post-Mitarbeiter, dass im gelben Briefkasten vor dem Haus, den die Feuerwehr demontierte und der Post übergab, keine 15 Umschläge waren, sondern nur 1 bis 2 normale Briefe. Postkartenformat. Keine Paulchen-DVD-Umschläge.

Damit ist die Zschäpe-Aussage falsch. Sie hat keine Paulchenvideos dort am 4.11.2011 eingeworfen. Wäre auch schwierig gewesen, so von weit weit weg... wo Zschäpe am 4.11.2011 war ist nicht bekannt.

> Vorhalt DITTES: bekannt, das Bekenner mit der Post verschickt" (haha,
> aus Briefkasten, der leer war?)

Sehr schön. 1. bekennt sich da niemand, was auch die Nebenklage teils erkannt hat, und dazu viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe stellte... und 2. kursierte diese Heilbronn-Netzwerk-freie Vorgängerversion seit Jahren in der rechten Szene, aber auch beim Verfassungsschutz und (wichtig!!) bei der Antifa.

Man befrage Tilo Giesbers, dessen Fingerabdrücke am ausgetauschten PDS-Halle-Exemplar gefunden wurden, seit wann er das Paulchenvideo kannte. Man befrage Frieder Burschel, man befrage Uli Jentsch, man befrage Maik Baumgartner, seit wann sie das Paulchenvideo kannten.

Und natürlich Katharina König und Martina Renner von der Linkspartei Thüringen. Man befrage all diese Leute auch, wer das Video im November 2011 überarbeitete, und wo das geschah, und wann sie davon erfuhren. Man beleuchte insbesondere die Rolle der Merseburger Krabbelgruppe rund um Zeckenpfarrer Lothar König, ein Netzwerk bis tief hinein in den Staatsschutz und in den Spiegel.

Viel viel Arbeit für einen 3. Bundestagsausschuss ab 2018.

Notizen:

> DITTES fragt nach den 6 Munitionsteilen: seien gesichert worden, aber
> wohl nicht untersucht; da sind alle TOGler im Ungefähren geblieben,
> schieben es aufs BKA, die hätten doch wohl ... (nein, haben ja wegermittelt)

Korrekt! Im Februar 2012 als irrelevant erklärt von KHK'in Gabriele Queda, BKA. Der KT-Antrag im BKA datiert von Ende März 2012, es sollte begutachtet werden, ob die Munitionsteile im Womo (Fahrersitz Febr. 2012 und Türdichtung März 2012 gefunden bei dem Steuergeräte-Fahrgestellnummer-Ausbau-Einbau-Kennzeichen-Beschiss) mit den 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf übereinstimmen.

Wo sind die Ergebnisse? Warum lädt man dazu nicht das BKA vor? Absolut fatal, dass 2 Kilo Hirn im Womo einfach so entsorgt wurden. Wieviele Munitionsteile aus Mundlos Kopf da wohl verschwanden?

Viel viel Arbeit für einen 3. Bundestagsausschuss ab 2018.

Vier Sorten Schmauch, 2 zuviel, Polizeimunitionsschmauch darunter, man sichere die Leichen-Schmauch-Asservate in der Gerichtsmedizin Jena! Warum versagt die Familie Böhnhardt? Die Mutter hatte ich anders eingeschätzt, mutiger, mit mehr Widerstand.

Es ist nicht schwer aufzuklären, was wirklich am 4.11.2011 in Eisenach geschah, man muss es nur aufklären wollen. Das gilt ebenso für Zwickau.

Nächste Zeugin:

> RATH:
>
> gleich der erste Knaller: vorbereitet mittels "Akten aus dem Interet, da sind ja unsere zwei Ordner drin", sonst hätte sie "gar nicht gewusst, was im Spurenband steht"

Das ist sehr löblich, Frau Rath.

Wie war das am 18.11.2011 im Womo in der Halle Tautz?

> hätten bei Durchsicht der vorhandenen Fotos von TOG/Gotha beschlossen,
> nochmal welche zur Doku zu machen, weil die nicht ausreichend seien;
> außerdem zur Vorbereitung einer Blutspurenanalyse (ohne Auftrag, für den
> Fall dass); dabei hatte ZEISKE schon auf Foto einen hülsenähnlichen Gegenstand entdeckt an vorderer
> Sitzbank - Anruf in Gotha ergab, da könne keiner liegen!

Es wurde keine Blutspurenanalyse gemacht, aber die Probenahme der Blutspuren haben Rath und Zeiske an genau jenem Tag durchgeführt. Auch im Bad, an der Wand, auf dem Klodeckel.

Das hier könnte helfen:

> NSU: Blutbilder aus dem Wohnmobil – Teil 5

aufgeschrieben von *Die Anmerkung*

Teil 1, Teil 2, Teil 3, Teil 4
—–

Im Prinzip sind wir fertig. Die Blutspuren sind abgearbeitet. Nun gibt es ein Problem. Das ist unbefriedigend. Stellt sich die Frage, ob Sie interessiert, was sich im Wohnmobil abgespielt hat?

Für mich ist es einfach. Verhaften sie alle, deren Fingerabdrücke und/oder DNA-Spuren sich in einem großzügig bemessenen Bereich rings ums Lenkrad befanden. Dann haben sie entweder den Täter oder eine Person mit sehr viel Sachkenntnis zum Tatverlauf.

Man fand keinen Fahrer, das ist ja die Krux. Es gab keinen Böhnhardt an Lenkrad etc., und dort auch keinen Mundlos. Es gab auch keine Zahnbürsten mit Uwe-DNA im Womo... Das gesamte Spurenbild passt nicht. 15 Teile Dakty und DNA im Womo

Nur 4 von 22 Aussensspuren wurden untersucht, Mundlos DNA fand man an der am 1.12.2011 gefundenen Heck-Überwachungscamera. Mundlos und Zschäpe fand man an Beifahrertür und Wohnbereichstür. Böhnhardt fehlt.

Vielleicht muss man das umformulieren: Es wurden sehr wohl sämtliche Spuren ausgewertet, aber ...

Entweder an fand wirklich nichts, oder aber man fand "die Falschen". Für Letzteres spricht, dass die Spuren aus der Sparkasse an Weihnachten 2011 immer noch nicht untersucht waren, was daran gelegen haben dürfte, dass die Spuren aus Arnstadt ebenfalls nicht passten. Darum auch keine Womo-Arnstadt-Spurensuche auf Uwes. Es gab kein Womo Arnstadt. Niemand der 30 "Nachbarn in Zwickau" sah ein Womo im September 2011. Aber es gab vielleicht 2 Womos im November 2011.

Notizen:

hingefahren, [Hülse am 18.11.] gleich gefunden, bisschen verdeckt, aber nicht viel. noch mehr gefunden: Geld, Tankbelege, usw; Kühlschrank nicht leer, Schränke auch nicht!

hatten nicht viel Spurensicherungsmaterial dabei, deshalb nur unvollständig gesichert und bei Michel/Hoffmann angeregt, Fzg. zu sichern und vollständig zu untersuchen - stand ja unbewacht und nicht besonders gesichert bei Tautz

Gute Frau, am 18.11.2011 war da nichts mehr zu retten, was seit 4.11.2011 versaut worden war. Absichtlich versaut? Rote Heringe, richtig mies müffelnde Fische, darum geht es bei den Nachfindungen nicht nur im Womo.

Was für Geld? Die Geldscheine in der Fahrradgarage, die Frau Michel am 7.11.2011 in ihren Vermerk schrieb, und die dann am 9.11.2011 aus der neuen Fassung verschwunden waren? Wie konnte das Kabel zur Heckkamera immer noch übersehen werden, es war doch dort festgeklebt?

> und jetzt der Knaller:
> lag noch viel Brandschutt rum, hatten sich gewundert drüber, vielleicht wären die Kollegen ja aus Personalnot nicht dazu gekommen, fertig zu machen, aber DIESER Tatort war definitiv nicht fertig ermittelt!

Das ging bereits 2014 an den Bundestags-Innenausschuss: "Kann nicht stimmen..."

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

1039

Roter Hering?

> Buff! alles kramt in den Protokollen Vernehmung Nordgauer und zitiert seine Aussage: "besenrein!" und noch mehr!
> Bilder gesucht, alles voller Dreck und Schutt, Teil des trennenden Vorhangs zwischen Fahrerhaus und Aufenthaltsraum lag an Sitzbank, definitiv nicht besenrein!
>
> Fotos gemacht? Mit Dreck? Selbstverständlich!

Na dann mal fein suchen ;)

Am 17.11.2011 hatte das BKA übernommen, offiziell, und am 18.11.2011 wurde gefunden, was man brauchte. Schuss lebender Uwes auf die Polizei statt Leichenfuhre abgestellt und angezündet.

Frage Henke: Hummert hat erzählt, Feb 2012 hat BKA auf Fahrersitz Geschossteil gefunden? HmHm, ja, also wir waren auch nicht ganz fertig, als wir da raus sind (nur sie und Zeiske waren noch im WoMo!)

Sie hat nicht einmal den Ansatz einer Ahnung, wer da noch so im Womo war... und rote Heringe auslegte. Das war ja auch der Sinn der Übung, sonst wäre das Womo gleich ins TLKA gebracht worden.

.

Der Nächste:

ZEISKE:

bestätigt die Sachverhalte auch noch mit anderen Details. Mein Stift ging da gerade kaputt.

Macht nichts. Reicht so völlig aus. Vielen Dank! Die Beiden haben ihre Aussagen sowieso abgesprochen, nach dem Internet-Aktenstudium. Wer würde das nicht tun?

Jetzt wissen Sie im Groben, was wirklich im Erfurter Ausschuss besprochen wurde, und welche Knackpunkte es da gab, einige durchaus wichtige Aussagen wurden gemacht. Ein total verkorkster Tatort, nicht bewacht, und immer wieder voller neuer "NSU-Beweise".

Vergleichen sie doch damit noch einmal, welchen irrelevanten Mist TA und WELT und MDR dazu "berichteten", der auch noch gelobt wurde.

Was für ein Outing.

Sie sollte besser werden, oder ist sie genau so, wie sie sein soll?

Frau Henfling, warum sagte denn Staatsanwalt Thomas Wassmuth aus Meiningen, "ein jeder erschoss sich selbst", am 13.11.2011 bei spiegel-tv, und warum laden Sie den nicht vor? Wie kam der darauf, als Leiter der Ermittlungen, und warum wurde das vom BKA komplett innerhalb einer Woche geändert?

Staatsanwalt Klüpfel aus Meiningen muss dazu ebenfalls befragt werden! An den ging PD Menzels VS-nfD-Aktenvermerk vom 5.11.2011.

Wie will man denn ohne Fingerabdrücke an der Selbstmord-Pumpgun zu der Aussage gelangen, dass sich jeder selbst erschoss, wo doch an Böhnhardts Selbstmord-Pistole ebenfalls keine Fingerabdrücke waren?

Vergessen Sie nicht die Staatsanwälte Klüpfel und Wassmuth zu fragen, wie sie die Medienberichte "Kopf und Bauchschuss" im spiegel am 9.11.2011 NICHT korrigierten, als Wassmuth für spiegel-tv den Ermittlungsstand vortrug, Tage später. Zumal die Obduktion doch schon am 5.11.2011 war.

Wann wurde, und von wem, die neue Polizeithese vom "erweiterten Suizid" ohne Bauchschuss zur offiziellen Wahrheit gemacht? Bauchschuss könnte eine Feuerwehraussage gewesen sein. Ansätze dazu gab es bereits in Gotha am 8.11.2011:

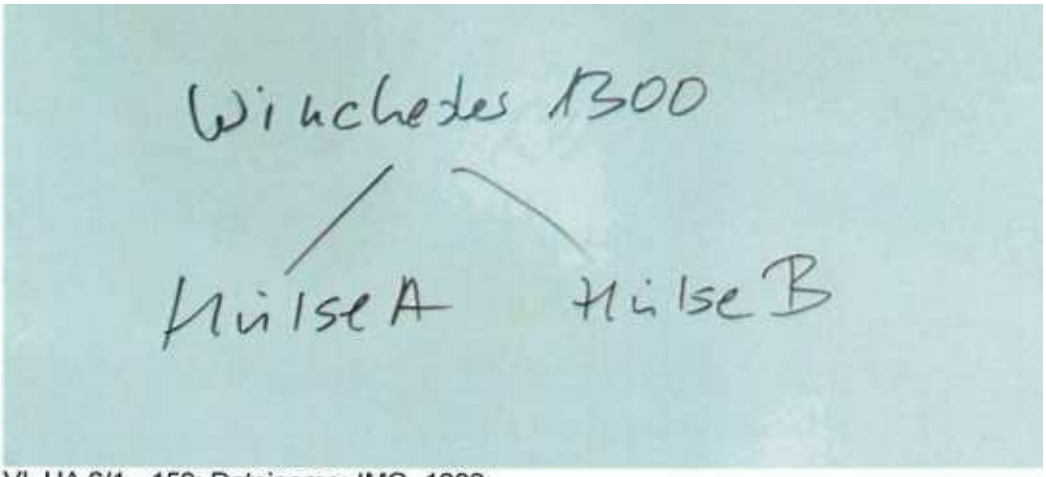

VL UA 6/1 - 159; Dateiname: IMG_1282;
Aufnahmedatum: 2011/11/08 15:25:24; Änderungsdatum: 2011/11/08 16:25:26

War das BKA nicht nur telefonisch bereits ab 5.11.2011 beteiligt, als es in der Sektion anrief?

Fragen über Fragen...

3.8.51 Neues vom Dönermord vom 1.11.2011 in Döbeln: Der Kurde war's! (2016-08-22 09:00)

Aber der andere Kurde, nicht der zu lebenslang verurteilte.

Döbelner Aladin-Mord: Verurteilter packt aus – wird der Fall neu aufgerollt?

Fast fünf Jahre nach dem Mord im Döbelner Bistro Aladin und anderthalb Jahre nach der rechtskräftigen Verurteilung des Kurden Ayman Eskan Mahmoud, kämpft der 37-Jährige jetzt für eine Wiederaufnahme des Verfahrens.

Artikel veröffentlicht: 20. August 2016 06:00 Uhr

Ayman Eskan Mahmoud (37) galt dem Landgericht Dresden als Döbelner Bistro-Mörder. Jetzt sitzt er in der JVA Waldheim und kämpft für die Wiederaufnahme.
Quelle: Thomas Sparrer

Seine Beteiligung an der Tat räumt Ayman Eskan Mahmoud ein. Er habe den Schützen zum Tatort gefahren, allerdings ohne zu wissen, was dieser vorhat. Als Schützen nennt der Kurde seinen Bekannten Marwan H., ebenfalls Kurde. Der hatte sich nach der Bluttat in den Irak abgesetzt, wo er laut Aymans Angaben unbehelligt mit Frau und Kindern lebt. Die deutschen Behörden suchen Marwan H. bisher ergebnislos mit internationalem Haftbefehl. Auch eine dritte Person war laut Angaben Aymans an der Tat beteiligt. Diese habe Schmiere gestanden. In zwei Prozessen belastete diese Person Ayman. Er sei beim Kauf der Waffe dabei gewesen, habe sogar mit der Ceska 85 gedroht.

Im Prozess am Landgericht Dresden sagte der Zeuge, Ayman und Marwan hätten sogar einen Schalldämpfer gekauft. Der wäre für die Waffe nutzlos gewesen, weil ihr das Gewinde fehlte, um ihn aufzuschrauben. Das stellte der Waffensachverständige im zweiten Prozess in Dresden fest.

Dazu wüssten wir gerne mehr.

16826

Worum ging es eigentlich bei diesem Mord? Drogen, Geld, Schutzgeld, PKK? Oder war es ein Ehrenmord?

War der Ermordete ebenfalls Kurde?

Unerreicht:

PROF. DR. HAJO FUNKE

FREIE UNIVERSITÄT IRAN KONTAKT NSU – UA

PRESSE RECHTSEXTREMISMUS TOURO COLLEGE VER

Politik & Zeitgeschehen

SÄCHSISCHE ZEITUNG| MORDETE DER NSU IN DÖBELN?

3. November 2014 · von (LB)LutzBucklitsch · in NSU, OLG München · Hinterlasse einen Kommentar

Rate This

Der ehemalige Verteidiger des Angeklagten hat gestern beim Aladin-Prozess ausgesagt.

Wo war eigentlich das Womo Ende Oktober/Anfang November 2011, und warum wurde am 4.11.2011 in Zwickau nach Verkehrsunfällen in Sachsen am 31.10. und 1.11.2011 gesucht? Döbeln liegt in Sachsen.

2006 in Kassel richtete sich die Strafanzeige der Polizei ebenfalls gegen einen Kurden aus Mossul, Irak. Faiz Hamadi Shahab. Totschlag, bevor man die Einschusslöcher fand. Der verschwand aus Deutschland…

Am 4.10.2011 wurde ein weiterer Kurde in Laichingen ermordet, ein Blumenhändler… Bekannter des 1. Döneropfers Simsek. Noch ein ungelöster Fall mehr.

Passt das Kaliber in Laichingen zu dem Kaliber in Döbeln?

9*19 mm Luger?

Hat das BKA die über 4.000 DNA-Spuren von den 9 Tatorten jemals mit den Döbelner Beschuldigten abgeglichen?

Gab es Kreuztreffer mit dem Laichinger Kurdenmord?

Wurden die unbekannten DNA-Spuren aus dem Womo, aus Zwickau (u.a. Mordwaffe Radom…) abgeglichen?

3.8.52 Geheimdienst MIT: Erdogans Agenten eliminieren Kurden in Deutschland? (2016-08-22 20:00)

Die Welt hat das Thema wieder mal verfehlt:

SUCHE

DIE WELT

ABONNEMENT

Home | Politik | Wirtschaft | Geld | Sport | Wissen | Panorama | Feuilleton | ICON | Reise | PS WELT | Regional | Meinung | Videos

Politik › Deutschland › Geheimdienste: Erdogans Agenten bedrohen Deutschtürken

POLITIK GEHEIMDIENST MIT 21.08.16

Erdogans Agenten bedrohen Türken in Deutschland

Ankara hat in Deutschland 6000 Informanten – ein größeres Agentenheer als einst die Stasi und setzt damit Deutschtürken unter Druck. Abgeordnete fordern eine Überprüfung der Geheimdienst-Kooperation.

Die Überschrift muss "Kurden" lauten, nicht Türken, und es geht um mehr als um "bedrohen", es geht um das Ausschalten von kriminellen Finanzierungsstrukturen der PKK und ähnlicher Kurdenorganisationen in Deutschland, in Holland, in Frankreich, also um Schutzgeld, Drogenhandel etc pp.

Man wollte lieber seine eigenen Leute das dreckige Geld in Deutschland verdienen lassen?

> Das niedersächsische Innenministerium distanziert sich von den Beschuldigungen, die türkische Außenministerin Tansu Çiller sei in den Drogenhandel verwickelt. Diesen Vorwurf hatte in der vorvergangenen Woche eine Strafkammer des Frankfurter Landgerichtes erhoben und erklärt, sie stütze sich dabei auf Erkenntnisse des Landeskriminalamts (LKA) in Hannover. In einer Stellungnahme für das Bonner Innen- und Außenministerium bestreitet die niedersächsische Polizei entsprechende Erkenntnisse.

Schadensbegrenzung im Spiegel 1997?

Vorausgegangen war das hier:

16828

> Protest in Ankara: Die angebliche Verstrickung von Regierungsmitgliedern in verbrecherische Geschäfte treibt die Bürger auf die Straße. Der islamistische Ministerpräsident Erbakan ist machtlos - im Zentrum der Kritik steht seine Koalitionspartnerin Çiller.

Es soll sich also bitte Niemand hinstellen 2016, und von "bedrohten Türken" faseln. Es ging und es geht um den seit Jahrzehnten tobenden türkischen Konflikt auf deutschem Boden. Es geht um viele Millionen dreckigen Geldes, seit Jahrzehnten. Und es geht um Kumpanei, um den NATO-Partner und EU-Beitritsskandidaten Türkei zu schützen.

Ausgerechnet Ströbele und Binninger "sind empört", die doch beide im Parlamentarischen Kontrollgremium des Bundestages für die Geheimdienste sitzen, und sehr genau wissen, dass sich da seit Jahrzehnten nichts an der Situation geändert hat: Der Türkische Staat lenkt nicht nur "seine Schafe" via entsendeter 1000 Imame in den Ditib-Moscheen, sondern betreibt regelrecht muslimische Landnahme, und rekrutiert seine Hilfsbatallione "Graue Wölfe", allerfeinste Nationalisten/Faschisten, unter den duldenden Augen der BRD-Sicherheitsbehörden.

Was die beiden Insider nun gestochen hat, dass sie plötzlich "Haltet den Dieb" schreien, das erklärt sich nur mit dem Hinwenden der Türkei in Richtung Assad und Putin nach dem gescheiterten Putsch, den laut Türkei ein Netzwerk mit kräftiger Hilfe durch die CIA angezettelt habe.

"Plötzlich und unerwartet" fällt diesen beiden ~~Tröten~~ Experten also ein, sich via NATO-Kampfblatt DIE WELT zu äussern, die Türkei bedrohe die Integration der Türken in Deutschland, und übe Druck via eines Stasi-artigen Spitzelsystems aus.

Sappalot! Das tut die Türkei seit 40 Jahren... warum ausgerechnet jetzt dieses Geblöke?

> Die Praktiken des türkischen Geheimdienstes MIT in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigen die deutsche Politik. Das Parlamentarische Kontrollgremium des Bundestags fordert von der Regierung Auskunft darüber. Er werde das Thema unmittelbar nach Ende der Sommerpause auf die Tagesordnung setzen, sagte der Grünen-Abgeordnete Hans-Christian Ströbele der "Welt am Sonntag".
>
> Es gebe "unglaubliche geheime Aktivitäten" des MIT. Verfassungsschutz, BND und Polizei müssten dringend ihre Kooperation mit der Türkei überprüfen. "Sonst laufen sie Gefahr, bei strafbaren Handlungen mitschuldig zu werden", sagte Ströbele.
>
> Auch der Vorsitzende des Kontrollgremiums, Clemens Binninger (CDU), will die Kooperation mit dem MIT schnell auf die Agenda setzen: "Die jüngsten Ereignisse in der Türkei haben nicht nur Auswirkungen auf die Sicherheitslage, sondern möglicherweise auch auf die Zusammenarbeit der Nachrichtendienste."

Heisse Luft. Das ist nichts ausser heisser Luft, denn worum es wirklich geht, das findet sich im Artikel nicht, und in den 150 Kommentaren auch nicht wirklich.

Dass die Türkei lange Zeit die sunnitischen Terroristen in Syrien und im Irak unterstützte? Kalter Kaffee, das ist lange bekannt, das war NATO-Politik, um die schiitische Bevölkerungsmehrheit im Irak dem Einfluss des Irans zu entziehen. NATO, Saudiarabien, die waren sich alle einig. Auch dass Assad "weg müsse". Darum wurden Terroristen unterstützt, seit 2011. Sunnitische Halsabschneider, um schiitische Halsabschneider zu bekämpfen. "Gemässigte Terroristen" sind die eigenen, die "Folterer Assad und sein Terrorystem" bekämpfen, der IS ist nur die entartete Ausprägung von Al Quaida...

> Streit gibt es in der Bundesregierung über die türkische Unterstützung für Islamisten in der Region. Der parlamentarische Staatssekretär Ole Schröder (CDU) bekräftigte die Einschätzung des Bundesinnenministeriums, wonach die Türkei eine "zentrale Aktionsplattform" für islamistische und terroristische Organisationen ist.

Gähn... so war die NATO-Politik, genau so. Putins Eingreifen hat sie gestoppt, und die Türkei hat einen Riesenschiss vor dem Entstehen eines kurdischen Staates in Nordsyrien, Nordirak, der dann Teile von türkisch-Anatolien beanspruchen könnte, DARUM geht es.

"Passend dazu" gab es gerade einen Selbstmordanschlag mit über 50 Opfern auf eine kurdische Hochzeit in der Südosttürkei. Will man die kurdische Minderheit vertreiben, und wenn ja, wohin? Nach Syrien, in den Irak, oder doch lieber nach EU-ropa, weshalb man dermassen stark auf die Visafreiheit pocht? Auf wieviele Kurden dürfen wir uns denn da freuen? Eine halbe Million, oder doch mehr?

Es war nie im Interesse Europas, Dikatoren im Nahen Osten und in Nordafrika zu stürzen, und so einen menschlichen Tsunami auszulösen. Saddam Hussein, Muammar al Gaddafi und Hosni Mubarak waren das geringere Übel, auch für die Leute dort... der Westen hat nicht etwa "Demokratie exportiert", er hat auch kein "Nation building" betrieben, er hat Chaos angerichtet, das Millionen Menschen tötete oder vertrieb. Aus dem Chaos wird ganz sicher keine neue gerechte Friedensordnung erwachsen, das Chaos wird letztlich die EU vernichten, und es bedroht deren Völker.

Die Türkei scheint begriffen zu haben, dass die Geister, welche sie rief, sich längst gegen sie wenden. Eine Erfahrung, welche die USA mit ihren Islamisten um Osama bin Laden bereits nach dem Afghanistankrieg gegen die UDSSR machten. Trotzdem richteten die USA das Chaos des Arabischen Frühlings an, aus dem sich das Flüchtlingschaos Mitteleuropas speist.

Cui bono?

Das ist die geopolitische Seite des Chaos, aber es gibt auch noch eine innenpolitische Komponente: Den Kampf der Türkischen Sicherheitsbehörden in der BRD gegen die Kurden, gegen die PKK, gegen die Finanzierungsstrukturen in Deutschland. Gegen die PKK-Freunde von der Linkspartei, "PDS Hoff-stuttgarter bilder-CD" als Stichwort, der heute Staatskanzleiminister beim Ramelow ist. Aber das ist nicht wirklich wichtig...

Das hier ist wichtig:

Er war im Mai 1993 nach mehrwöchiger Folter im Istanbuler Polizeigefängnis aus der Türkei geflohen. Nach dem An-

Überlebender Gülec: Regelrechter Tötungsdrang

Tatwaffe Ceska
„Ein knallharter Profi"

„auch noch den Fahrer gesucht, der die Männer gebracht hat, und diesen erschossen". Härdle: „Diese Aussage macht deutlich, daß hier sogar ein Tötungsdrang vorliegt."

Der Arbeitslose Fehmi T., der seit einigen Jahren in der Südpfalz wohnt, war zuvor Mitglied einer Sondereinheit der türkischen Militärpolizei in der Stadt Yozgat. Er galt dort nicht nur als linientreuer Soldat, sondern vor allem als exzellenter Schütze.

„Möglicherweise wurde dem Quartett im Hardcore gezielt eine Falle gestellt", mutmaßt deshalb ein Fahnder. Nach Erkenntnissen des Bundesamtes für Verfassungsschutz hatten sich im Oktober 1994 Mitglieder der TKP/ML in Köln getroffen und dort Anweisungen ihres Zentralkomitees zur Erpressung von türkischen Geschäftsleuten erhalten.

Das hatte sich rumgesprochen, Türken wußten also längst, daß mit Überfällen zu rechnen war. Und Topuz' Genossen waren im Pfälzischen und Nordbadischen besonders aktiv. Nur was der Schütze bewaffnet im Hardcore zu su-

Sehr lesenswert dieser Artikel von 1995: **Kaliber 7,65 mm, Ceska 83.**

Vier Tage nach dem Gemetzel in der Kneipe „Hardcore", inzwischen in „Heaven" umbenannt, meldete sich bei den überraschten Staatsanwälten im pfälzischen Landau mit Hilfe des türkischen Konsulats und eines Rechtsanwalts der Todesschütze: Fehmi T., den die Behörden seitdem zur Tarnung in der Akte 7126 Js 8/95 als Mister „X" führen.

Er habe, gab der Türke zu, jeweils auf die Köpfe der Angreifer geschossen. Als sich einer der am Boden liegenden getroffenen Kommunisten immer noch bewegte, habe er eben erneut zwei „Schüsse auf den Kopf" abgefeuert.

Die Behörden ermitteln zwar nun gegen ihn wegen Totschlags, beantragten aber keinen Haftbefehl, angeblich reichen die Beweise dazu nicht. Zu einem Prozeß gegen ihn wird es wohl kaum kommen. Der Leitende Oberstaatsanwalt Hans-Jürgen Sack: „Wir gehen hier von Notwehr aus."

PKK ???
Nein, Türkischer Geheimdienst

Das hier ist auch wichtig:

06.03.2000

GEHEIMDIENSTE

Rauswurf angedroht Von Mascolo, Georg

Der türkische Geheimdienst muss Agenten abziehen, die in Deutschland militante PKK-Kämpfer aufgestachelt haben sollen.

Da wurde und wird fleissig unterwandert, sowohl kurdische Strukturen als auch die Linkspartei. Genossin Dagdelen, aber nicht nur sie. Die Linkspartei als Opfer von Mossad und PKK… echt zu schräg.

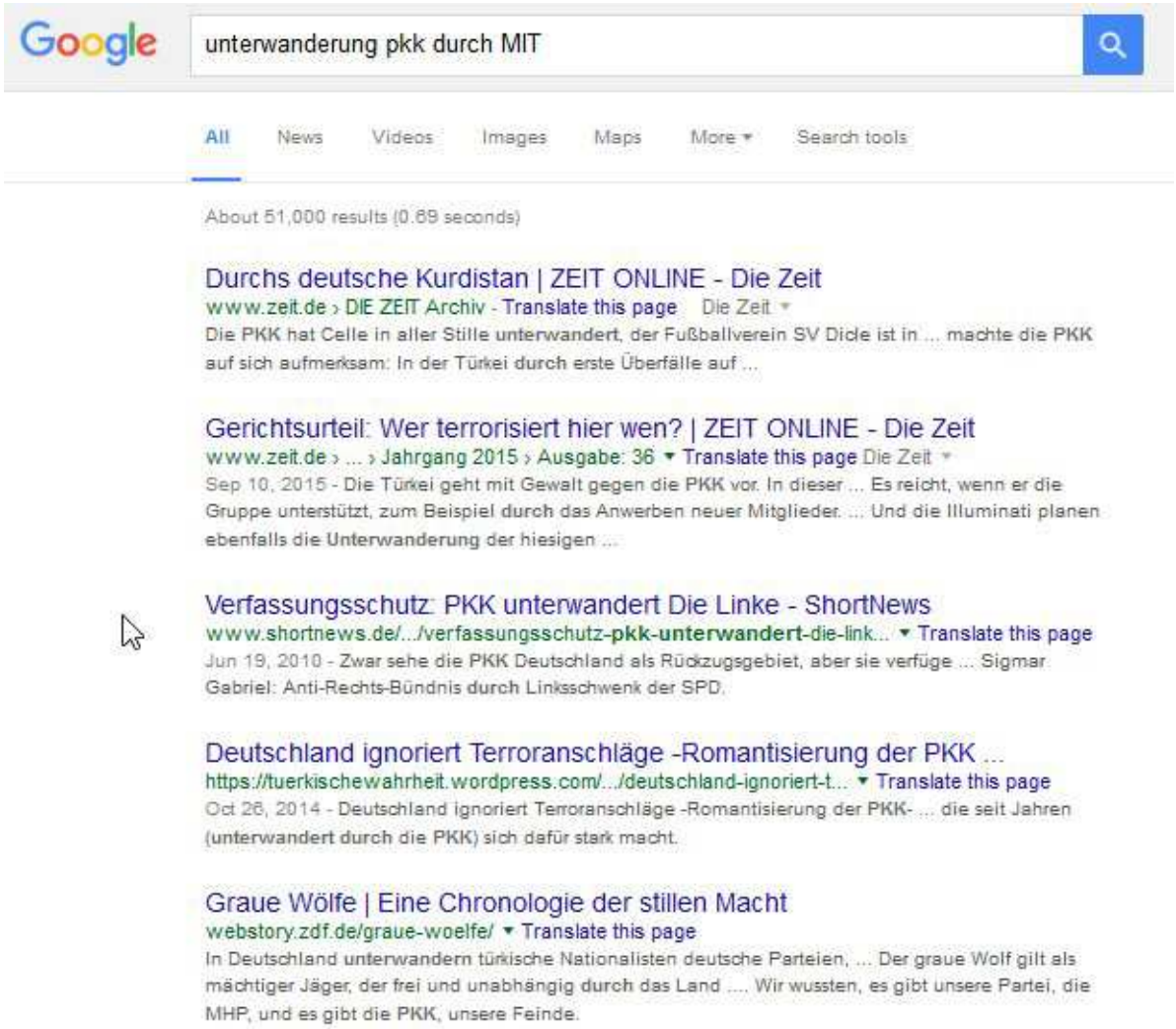

;)

16832

Fazit:

Der türkische MIT geht massiv in Europa gegen Kurden, PKKler und deren Strukturen vor.
Er rekrutiert offenbar unter Grauen Wölfen in Deutschland Mitarbeiter und organisiert bzw. unterhält oder schickt auch Killerkommandos.

Dasselbe macht auch die PKK:

Sie unterhält Killerkommandos, in Holland bzw. Frankreich.

Das Verhältnis der BRD-Sicherheitsbehörden zu türkischen Sicherheitsbehörden scheint ambivalent zu sein:

PKK Killer wurde von Bundesregierung geschützt?

1993 gelang ihm die Flucht aus dem türkischen Gefängnis. **Er beantragte in Deutschland Asyl, zog nach Erfurt. Hier lebte er unauffällig, betrieb einen Döner-Imbiss, studierte nebenbei Maschinenbau.**

Zweimal, 1998 und 2000 wurde er bei Reisen in Holland und Tschechien festgenommen, doch angeblich auf Druck der Bundesrepublik wieder freigelassen worden.

Aber:

Warum sollte die Bundesregierung PKK-Morde decken?

Einer der meistgelesenen Artikel im Blog, zigtausende Zugriffe, Veli Aksoy, PKK, Verbindungen zum Mord in Hamburg, gesehen beim Mord Yasar in Nürnberg, in der Keupstrasse, beim Mord Kilic in München 2001, überall „erkannt“ oder involviert…

Da wird auch heutzutage noch fleissig erkannt:

beide Farbbilder zeigen denselben Mann. Sein Name ist bekannt.
Bekannt ist nur, dazu gibt es sogar ein aktuelles Gerichtsurteil den jugoslawischen Geheimdienst betreffend aus München, dass Morde von ausländischen Geheimdiensten in der BRD befohlen und durchgeführt wurden. Aber gilt das auch für die türkischen Sicherheitsbehörden?

Wenn es gilt, dann kann zumindest der Zeitpunkt relativ genau festgelegt werden, wann die deutschen Ermittler bei den Dönermorden Bescheid wussten: Sommer 2001, nach dem Mord in Hamburg.

Das ist offensichtlich, weil das BKA fast 2 Monate benötigte, um bei gleichen 2 Kalibern wie beim 1. Dönermord 2000 in Nürnberg den Hamburger Mord "derselben Nürnberger Ceska" zuzuordnen. Sowas macht das BKA normal in 1 bis 2 Tagen. Die Zuordnung scheint eine politische zu sein: Man war bereits damals auf den Hintergrund "befreundeter Staat" gestossen. Und hatte nichts mehr aufzuklären?

Einige Jahre später identifizierte man dann den PKK-Mann Veli Aksoy als "involviert", und schliesslich fand man 2007 den Fahrer, der den Mörder zum Lebensmittelladen des Hamburger Kleinkriminellen gebracht hatte:

> Er hat die Täter gesehen, es waren 3, und er hat den Todesschützen auf Phantombildern in der Zeitung wieder erkannt.

> Das steht da! Jedenfalls fast

> UND dieser V-Zeuge fertigte von dem Fahrer mit der Polizei Hamburg ein Phantombild an: Aussage 9.3.2007, Phantombild 12.3.2007

16834

[84b0d-keinerealepersonhh.jpg?w=179]
Der hier gehört auch nach Hamburg zum Mord Tasköprü:

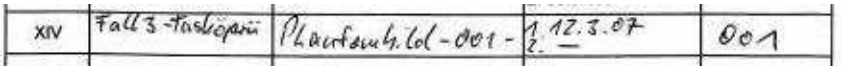

Dieses Phantombild wurde dann veröffentlicht.

1 Jahr später, also 2008, lädt man den Informanten erneut vor und zeigt ihm Fotos.

Und jetzt wird es grotesk…

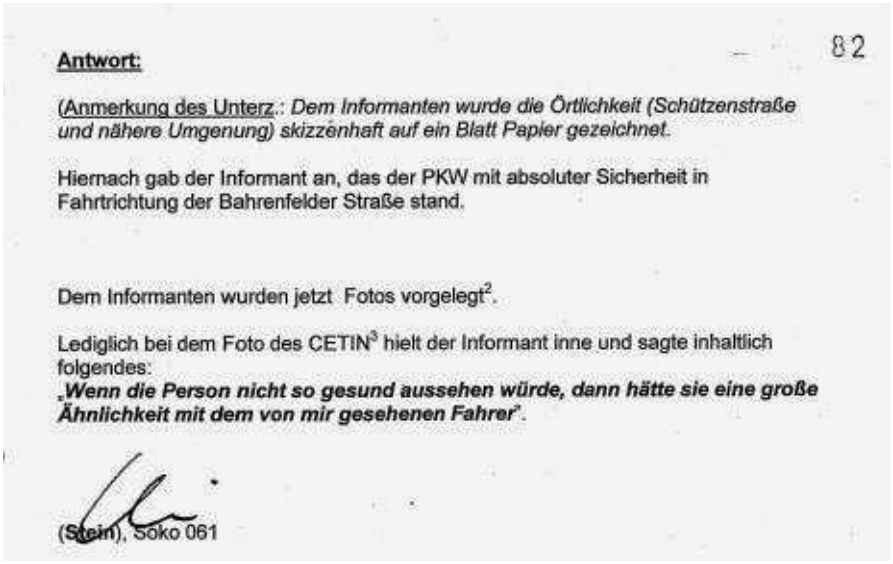

– 82

Antwort:

(Anmerkung des Unterz.: *Dem Informanten wurde die Örtlichkeit (Schützenstraße und nähere Umgenung) skizzenhaft auf ein Blatt Papier gezeichnet.*

Hiernach gab der Informant an, das der PKW mit absoluter Sicherheit in Fahrtrichtung der Bahrenfelder Straße stand.

Dem Informanten wurden jetzt Fotos vorgelegt[2].

Lediglich bei dem Foto des CETIN[3] hielt der Informant inne und sagte inhaltlich folgendes:
„Wenn die Person nicht so gesund aussehen würde, dann hätte sie eine große Ähnlichkeit mit dem von mir gesehenen Fahrer".

(Stein), Soko 061

Man legte ihm „den Fahrer" vor, den er 7 Jahre zuvor gesehen haben will, aber das Bild stammte von 1987, war also 2001 schon 14 Jahre alt.

Und er erahnte ihn doch…

Wenn der nicht so gesund aussehen würde…

Danach erst besorgte man dem Zeugen ein neueres Foto, und…

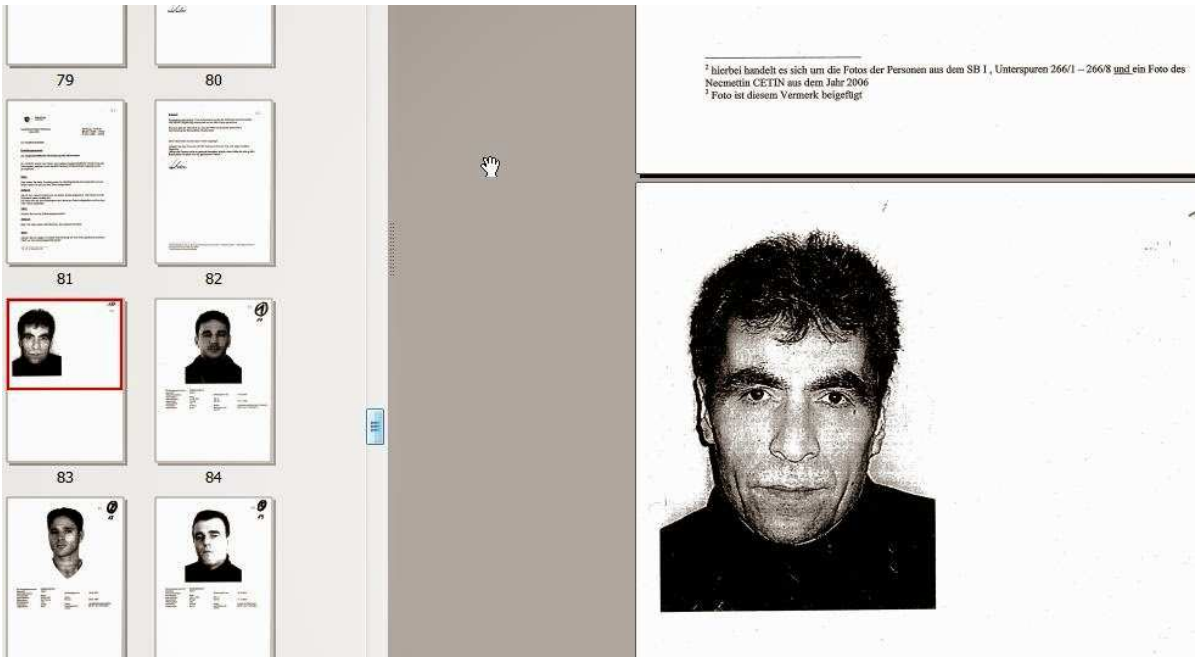

Er erkennt den Fahrer!!!

Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü identifiziert wurde?

Und dort bricht die Akte ab. Es wäre zu erwarten, dass man der Sache nachgeht, sie verifiziert, und dann einen Schlussvermerk schreibt. Hat sich bestätigt, Mörder gefunden, oder nicht, Fahrer gefunden, oder hat sich alles nicht bestätigt. Ist nur türkische V-Mann-Desinfo gewesen, weiter nichts.

Diesen Vermerk gibt es nicht. Auf wen war man dort gestossen? Auf die PKK, oder auf die Grauen Wölfe, oder gar auf den Türkischen Geheimdienst?

Das hatten wir am 1.7.2014 geleakt, und der Blogbeitrag endete so:

Oder ist man auf den Türkischen Geheimdienst gestossen ???

Ergenekon? Im Kampf gegen die PKK in Hamburg?

Wer hat verhindert, dass die Polizei die Morde aufklären konnte ???

Ob Ströbele und Binninger mehr dazu wissen?

Das ist durchaus nicht ausgeschlossen. Es ist sogar ziemlich sicher davon auszugehen. Jedoch ein absolutes Tabu, damals schon: Befreundeter Staat.

Und heutzutage? Immer noch absolut tabu: NSU forever!

Fragezeichen (2016-08-22 22:22:26)
>beide Farbbilder zeigen denselben Mann. Sein Name ist bekannt.< Sogar der Leberfleck links über dem Mund ist auf beiden Fotos vorhanden. Zwar spiegelverkehrt, aber die Ähnlichkeit des Fotos ganz rechts mit dem "Phantombild Böhnhardt" ist verblüffend.

Fragezeichen (2016-08-22 22:26:11)
>beide Farbbilder zeigen denselben Mann. Sein Name ist bekannt.< Sogar der Leberfleck rechts über dem Mund ist auf beiden Fotos vorhanden. Zwar spiegelverkehrt, aber die Ähnlichkeit des Fotos ganz rechts mit dem "Phantombild Böhnhardt" ist verblüffend.

W.Earp (2016-08-22 22:58:56)
Dazu zählt auch dass die deutschen Behörden die Schwarzgeldgeschäfte der Türken in Deutschland decken. Da landet keiner vor den dt. Steuerbehörden. Auf einer Steuer CDmit Bankdaten warennicht nur Deutsche soncern auch rund 3000 türkische Steuerhinterzieher verzeichnet mit den Bankdaten und Finanzdaten in der Schweiz, Liechtenstein und der Türkei. Die Finanfahndung Frankfurt / Hessen hatte die entsprechenden Ermittlungen übernommen. Da kam von hess. Finanzminister die Anweisung die türkische Schiene nicht zu verfolgen, sondern nur die deutschen Steuerzahler. 4 Finanzfahnder wollten dieser Anweisung nicht folgen und beriefen sich auf ihre Gesetze. So stufte man sie als renitent ein und schickte sie zu einem Psychiater, der ihnen entsprechende unheilbare Renitenz bestätigte, diese 4 Finanzbeamten wurden nun in den Ruhestand versetzt, damit die Sache mit den türkischen Steuerhinterziehern begraben werden konnte. Diese 4 Steuerfahnder klagten sich durch alle Instanzen und bekamen letztendlich Recht und eine Abfindung, natürlich auf Kosten der dt. Steuerzahler. Der Psychiater der Gefälligkeitsgutachten für das Land Hessen erstellt hatte, wurde verurteilt, die 4 Finanzbeamten volkommen rehabilitiert. So läuft das hier mit den Türken, den Plus-Deutschen

JJB (2016-08-23 02:19:29)
hast du dafür eine quelle, w.earp? ich hatte damals gelesen, MP koch wollte "gute kunden" aus der industrie nich verprellen, wegen gewerbesteuer und arbeitsplätzen und daher sollten die 4 übereifrigen ruhe geben. mit deiner theorie wäre das ein hochinteressanter ansatz. daher: deine theorie oder gibts dafür belege?

W.Earp (2016-08-23 03:10:08)
zu 1. müsste ich nachsehen ob ich da noch was finde zu 2. gibts da ja noch die 2. Türken - Story: Vertraute von Erdogan hatten in der Türkei Kapitalanlagefirmen gegründet und hier über die DiTiB Moscheen von tausenden Anlegern über 10 Milliarden EUR eingesammelt. Es wurden den Anlegern riesige Gewinne versprochen. Es wurde nur Bargeld eingesammelt und mit Diplomatengepäck in die Türkei gebracht. Das Geld alles Schwarzgeld, war dann weg, die Firmen in der Türkei schlossen einfach. Anzeigen in der Türkei sind ALLE im Sande verlaufen, kein einziger Prozess gegen die Vertrauten von Erdogan fand statt. Und jetzt kommts: die Anleger, die Türken in Deutschland wandten sich an die deutsche Regierung die sollten sich dafür einsetzen dass sie ihr Geld aus der Türkei wieder bekommen, es wurde sogar gefordert, dass Deutschland das eingezahlte (Schwarz) Geld ersetzt. Gegen nicht einen einzigen dieser

Schwarzgeldbesitzerwurde ermittelt oder wurde gefragt wo das Schwarzgeld her ist, kein einziger ist vor Gericht gelandet oder hat eine Strafe bekommen, nicht mal eine Geldstrafe. Die DiTiB war zwar in die Schwarzgeldgeschäfte verwickelt, aber das wurde alles unter den Teppich gekehrt.

Rabe (2016-08-23 13:03:39)
DITIB-Moschee in Köln: Europazentrale des MIT Die Europazentrale der staatlich orientierten Moscheen, die zugleich durch die Initiative des MIT aufgebaut wurde, befindet sich in Köln. Die DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) ist eine als religiöse Institution getarnte Organisation, die dem türkischen Ministerium für religiöse Angelegenheiten untersteht und 1985 in Köln gegründet wurde. Die fundamentalistisch-islamistisch geprägte DITIB organisiert sich im gesamten europäischen Raum und verfügt über 90.000 Mitglieder und ca. 350.000 nichtorganisierte Anhänger. Die DITIB-Zentrale in Köln ist personell gut bestückt. Es sind dort mehr als 40 Hodschas als Kursleiter tätig, die ihr Gehalt von türkischen Stellen beziehen, aber auch Fördermittel und Projektförderungen von öffentlichen deutschen Stellen erhalten. Die DITIB ist die zahlenmäßig stärkste der türkisch-islamischen Vereinigung in der Bundesrepublik; die Zahl der von ihr geführten Gemeinden liegt heute bei mehr 700 Moscheen und Vereinen. In regelmäßigen Abständen veranstaltet der türkische Geheimdienst in den Räumlichkeiten der DITIB interne Versammlungen und Tagungen, in der die jeweiligen Strategien und Aktivitäten festgelegt werden. Die meisten Imame und Islambeauftragten, die für die DITIB-Moscheen im Dienst sind, werden von der Türkei aus staatlich für diesen Dienst beauftragt. Diese Personen werden strengen Auswahlkriterien unterzogen und müssen der Zusammenarbeit mit dem türkischen Staat und seinen Institutionen zustimmen, also sich sozusagen auch als freiwillige Agenten verpflichten. Bedienstete, die sich nicht an diese Abmachung halten, werden aus ihrem Dienst entlassen und in die Türkei zurückgeschickt. Der ganze Artikel ist interessant: http://nsu-leaks.freeforums.net/post/27843/thread Mindestens so interessant ist die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS an die Bundesregierung, ob türkische staatliche Stellen, türkische Diplomaten und Piloten türkischer Airlines am Drogenhandel, dem Handel mit nuklearem Material und am Waffenhandel beteiligt sind. Der "Kennzeichen D"-Bericht vom 27. November 1996 wird übrigens immer noch gesucht. Lesen: http://nsu-leaks.freeforums.net/post/37372/thread

Fragezeichen (2016-08-24 12:24:28)
Der emsige Thomas Moser wird die beiden Farbbilder des mutmaßlichen Bombenfahrradschiebers der Keupstrasse doch sicher schon dem dortigen Kuaför (https://www.youtube.com/watch?v=R8PnnuOUlwc) vorgelegt haben? Herr Moser, bitte melden sie sich! Welcher Seite ist dieser Kuaför eigentlich zuzurechnen? Neutral, türkisch (-nationalistisch) oder kurdisch (PKK-Sympathisant)? Die Frage ist nicht polemisch gemeint. Aber nach Kopfschuss, Demos der Grauen Wölfe gegen die PKK in der Keupstrasse (https://www.youtube.com/watch?v=G3aC1HPuJdY), Necos Arabacis Soldat Tamer A. als Kunde des Kuaför der Keupstrasse, drängt sich eine solche Frage einfach auf. Der Frau Borghoff müssten die Fotos sicher auch gezeigt werden.

admin (2016-08-24 15:45:23)
Die Frau des Kuaförs ist eine geborene Demir. Ob sie verwandt ist mit Ali Demir, das wissen wir nicht.

3.8.53 NSU: ideologischer Hirnwichs auf höherem Level (2016-08-23 09:00)

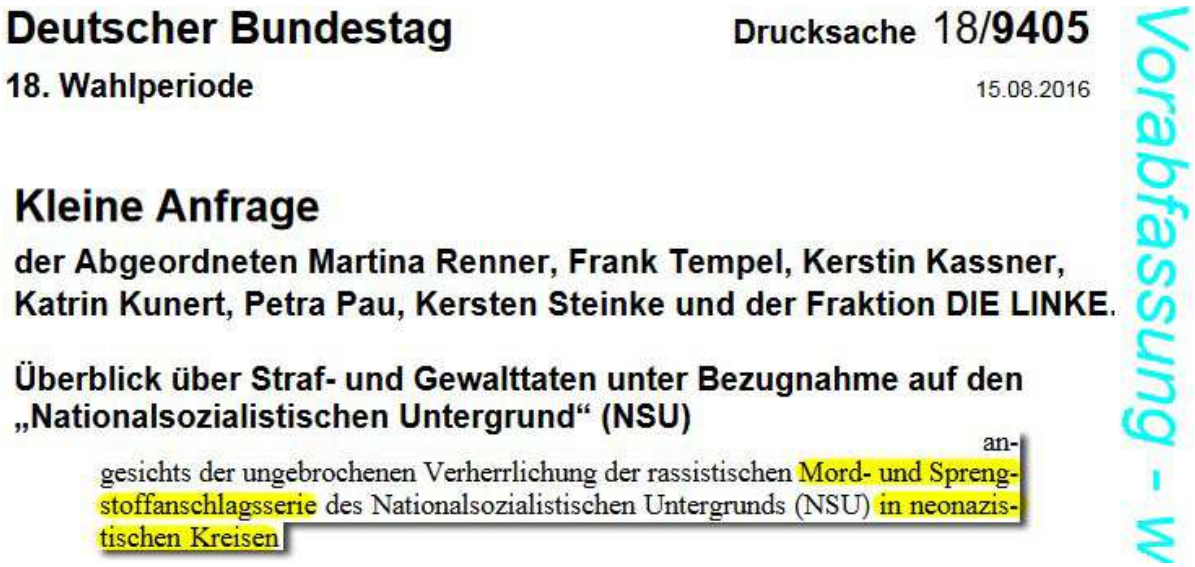

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/9405**

18. Wahlperiode 15.08.2016

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Renner, Frank Tempel, Kerstin Kassner, Katrin Kunert, Petra Pau, Kersten Steinke und der Fraktion DIE LINKE.

Überblick über Straf- und Gewalttaten unter Bezugnahme auf den „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU)

angesichts der ungebrochenen Verherrlichung der rassistischen Mord- und Sprengstoffanschlagsserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in neonazistischen Kreisen

Vorabfassung - w

system message: succesful entered next level of mindfuck

Martina Renner und Gesinnungsgenossen et al haben sich auf das nächste Level ideologischer Wichserei gehievt.

Zum Tag des Mauerbaus hatten wir angeregt, daß sich Sprachkundige, also Menschen, die der deutschen Sprache mächtig sind, auch im Gebrauch selbiger, bei den Linken im Bundestag bewerben mögen, damit ihre NSU-Märchen einem Lektorat unterzogen werden, um *die Werktätigen in Stadt und Land, die Arbeiter an den Drehbänken und Flachbildschirmen, die Mähdrescherfahrer und Melkerinnen, die Schauspieler und Schausteller für die Aufklärung über die Gräueltaten deutscher Nazis zu begeistern.*

Nun liegt schon wieder ein Aufsatz vor, diesmal aus der Rennerschen Feder, der begründete Zweifel an der Wirkung des deutschen Bildungssystems hinterläßt, was beim beruflichen Werdegang* der Dame nicht weiter verwundert.

… angesichts der ungebrochenen Verherrlichung der rassistischen Mord- und Sprengstoffanschlagsserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in neonazistischen Kreisen …

Oha, es fand eine Mord- und Sprengstoffanschlagsserie in neonazistischen Kreisen statt, die nun verherrlicht wird. Waren schon wieder Inglourious Basterds am Werkeln, die die Reihen der deutschen Nazis gelichtet haben?

Schon die Einleitung ist sprachlich maximal verkackt, auch wenn eine gründliche Lektorierung eingestemeplt ist, also doch noch zuletzt sterbende Hoffnung besteht. Mit diesem abgehobenen Kauderwelsch des Grauens wird das nichts. Es dient offenbar nur noch dem Binnendiskurs unter den linken NSU-Sekten-Gurus.

Wann kümmert ihr euch eigentlich um den Pilgerer Axel Minrath? Nicht daß der deutsche Schreddermeister des Jahres 2011 auf dem harten Steig nach Santiago de Compostella vor Erschöpfung zusammenbricht und ihr habt nichts getan, um ihn in den FBI-Schwitzkasten dritten Grades zu nehmen.

16840

Abgesehen davon begeht der Rufmörderverein der Linken einen grundlegenden Fehler.

Bevor die Glorifizierung von etwas kriminalisiert werden kann, sollte die Kriminalpolizei die Täter ermittelt und ein Gericht diese verurteilt haben. Selbst über ein Gerichtsurteil kann man streiten, wie die vollverblödeten Gina-Lisa-Groupies gestern in Berlin eindrucksvoll nachwiesen. Aber so ein Urteil muß erst mal da sein. Aktenkenntnis ist Faktenkenntnis, Filmgenuß manchmal Verdruß.
—–
Aus dem Selbstbild von Frau Renner

... entschied ich mich als 16-Jährige, aktiv für eine solidarische, bürgerrechtsorientierte und emanzipatorische Politik einzutreten. Nach vielen spannenden Jahren in studentischen Interessenvertretungen und sozialen Bewegungen ...

Nach meinem Studium der Philosophie, Kulturwissenschaft, Kunstwissenschaft und Biologie an der Universität Bremen arbeitete ich zwei Jahre in Bremen als Bildungs- und Öffentlichkeitsreferentin beim "Deutsch-Kurdischen Freundschaftsverein e.V." und von 1998 bis 2002 als Kulturmanagerin im "Stadtteilkulturzentrum Fuhrpark".

Ab 2002 war sie nur noch in Parlamenten anzutreffen. Und zu Hause oder bei Lagerfeuern der Linken. Über eine das Bruttosozialprodukt mästende Tätigkeit, Qualifikationen und Abschlüsse werden keine Auskünfte erteilt.

Sebastian (2016-08-23 14:01:16)
Das Selbstbild von Renner sprudelt nur vor Selbstgerechtigkeit und Gutmenschentum. So wie bei Volker Beck... Da steht Studium...das heisst nicht das sie das auch abgeschlossen hat.

admin (2016-08-23 14:58:58)
Beck hat jedenfalls keinen Abschluss. Den braucht ein Grüner nicht, da reicht "aussergewöhnliches Sexspielzeug beim Drogenkauf".

Ro 80 (2016-08-23 18:41:02)

> Nach meinem Studium der Philosophie, Kulturwissenschaft, Kunstwissenschaft und Biologie an der Universität Bremen arbeitete ich zwei Jahre in Bremen als Bildungs- und Öffentlichkeitsreferentin beim „Deutsch-Kurdischen Freundschaftsverein e.V.“ und von 1998 bis 2002 als Kulturmanagerin im „Stadtteilkulturzentrum Fuhrpark“. Ab 2002 war sie nur noch in Parlamenten anzutreffen. Und zu Hause oder bei Lagerfeuern der Linken.

Die Renner, war das nicht die Dummbratze, die vor einigen Jahren von "Genoss _Innen" in Linz (am Rhein, ein Nest bei Bonn) zu einem Vortrag eingeladen worden war und dann in bei den Linken gänzlich unvermuteter (aber um so löblicher) großdeutscher Gesinnung in den Intercity nach Wien über Linz an der Donau eingestiegen war und sich in der "Lieblingsstadt des Führers" dann gewundert hatte, daß sie von den einladenden BRD-Linksextremisten nicht am Bahnhof abgeholt wurde? Die Allgemeinbildung der Dutzende Semester Geschwätzwissenschaften an der Dummboldt-Universität "studiert Habenden" gleicht sich immer wieder in peinlicher Weise (siehe Renate "George Washington und ich" Künast)!

3.8.54 Verbrennung nachstellen, Gutachten anzweifeln, all das, was es beim NSU nie gab (2016-08-23 18:00)

Die Wahrheit, da ist man sich auf der linken Seite sicher, die lautet "Mord durch die Polizei".

In Polizeizelle verstorben

Neuer Brandversuch zum Tod von Oury Jalloh stößt auf Kritik

2005 verbrannte ein Asylbewerber in einer Dessauer Polizeizelle. Elf Jahre lang wurde spekuliert, ob es Selbstmord oder Mord war. Jetzt wird der Fall neu aufgerollt.

18.08.2016

Teilen Twittern Teilen E-mail...

> Kritik am Versuchsaufbau kam von der „Initiative in Gedenken an Oury Jalloh“. „Das hilft uns nicht weiter“, sagte deren Sprecherin Nadine Saeed. Der erneute Brandversuch der Dessauer Staatsanwaltschaft im sächsischen Dippoldiswalde werde keine Klarheit über die Todesumstände von Oury Jalloh bringen. Dagegen sagte Olaf Braun, Sprecher der Staatsanwaltschaft, „wir sind nochmals bei null gestartet“. „Wir gehen ergebnisoffen ran.“

Die Linken wollen den Mord durch die Polizei beweisen, er dient der politischen Nutzung, so wie die Linke auch die Dönermorde nutzt: Struktureller Rassismus in den Polizeibehörden, so lautet die "Anklage".

So ist das auch bei den 9 Dönermorden: Rechtsbeuger in Roben, gemeint sind da wohl die ermittelnden Staatsanwaltschaften, und die Mörder gehören zum bislang unbekannten NSU-Netzwerk, wo man nur das sogenannte Kerntrio BMZ kennt. Ermittelt wurde wie üblich von Innen nach Aussen, da rund 95 % aller Morde innerhalb von Kennverhältnissen (Familie, Bekannte, Konkurrenten) begangen werden, aber "die Wahrheit" sieht, von Links bis ganz Links betrachtet anders aus: Der Staat schützte die Mörder vom NSU, wer auch immer da dazugehört, und machte die Opferfamilien aus Gründen des strukturellen Rassismus innerhalb des Staates zu Hauptverdächtigen.

Beim Todesfall in Dessau 2005 ist einer der zentralen Punkte:

> Wurde Jalloh „von dritter Hand“ zu Tode gebracht?
>
> Zudem hatte die „Initiative in Gedenken an Oury Jalloh“ 2013 den irischen Sachverständigen Maksim Smirnou mit einer eigenen Expertise beauftragt. Er kam zu dem Schluss, dass Jalloh die Matratze, auf der er an Händen und Füßen gefesselt lag, nicht selbst angezündet haben konnte und dass Brandbeschleuniger eingesetzt wurde.

Bilder dazu gibt es kaum, man findet jedoch den "Iren":

The new incendiary expert Maksim Smirnou presents a new report about the fire death of the asylum seeker Oury Jalloh from Sierra Leone in a police cell in Dessau on 7 January 2005 in Berlin Germany, 12 November 2013. The report compiled in Great Britain contradicts the allegation that Jalloh set himself on fire say the representatives of the initiative 'In rememberance of Oury Jalloh'. Photo: HANNIBAL HANSCHKE

Und den Versuch:

Journalists watch a video that is a part of a new report about the fire death of the asylum seeker Oury Jalloh from Sierra Leone in a police cell in Dessau on 7 January 2005 in Berlin Germany, 12 November 2013. The report compiled in Great Britain contradicts the allegation that Jalloh set himself on fire say the representatives of the innitiative 'In rememberance of Oury Jalloh'. Photo: HANNIBAL HANSCHKE

FAZ weiter:

> Nach Ansicht der Rechtsanwältin Gabriele Heinecke, die vor Gericht Angehörige Jallohs vertrat, wurde dieser „von dritter Hand“ zu Tode gebracht. Zentrales Argument ist, dass ein angeblich in der Zelle gefundenes Feuerzeug keine DNA-Spuren Jallohs aufweist.

So what? Die Fingerabruck-freie "Selbstmordwaffe der Uwes" spielt bei Linken und ganz Linken keine Rolle, beim Mainstream ebenfalls nicht. Haufenweise unbekannte DNA an den Tatorten, das Fehlen "der richtigen DNA" oder gar unbekannte DNA auf Waffen etc., das juckt Niemanden. Warum sollte das dann beim verbrannten Neger

wichtig sein?

> Bei dem neuerlichen Brandversuch am Donnerstag spielte die Frage, wie das Feuer entstand, allerdings keine Rolle. Die Füllung der Matratze, auf der Zollinger eine Puppe platziert hatte, wurde mit einem Feuerzeug in Brand gesetzt. Das entspricht dem Szenario, dass auch die Anklage in beiden Gerichtsverfahren unterstellt hatte. Im ersten Prozess waren zwei angeklagte Polizisten 2008 in Dessau freigesprochen worden.
>
> Nachdem der Bundesgerichtshof (BGH) das Urteil gekippt hatte, wurde ein Beamter im August 2012 am Landgericht Magdeburg wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe von 10.800 Euro verurteilt. Eine abermalige Revision verwarf der BGH im Herbst 2014. Bereits seit Anfang 2014 prüft die Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau, ob es neue Ermittlungsansätze in dem Fall gibt.
>
> Die Gedenkinitiative hält den Versuchsaufbau für ungeeignet
>
> Mit dem nunmehrigen Experiment sollten laut Zollinger „zeitliche Abläufe nachvollzogen“ sowie Temperaturen, entstehende Schadstoffe und der Gewichtsverlust des Körpers gemessen werden. Um ein realistischeres Szenario zu erreichen, war die Puppe mit Haut und Fett eines Schweins präpariert worden.
>
> Die Gedenkinitiative hält den Versuchsaufbau für ungeeignet. „Das entspricht nicht den gängigen Standards“, sagte Saeed. Diese sähen vor, ganze Schweinekadaver zu verwenden. Die von Zollinger genutzten Hautteile wirkten dagegen „wie Brandbeschleuniger“. Auch andere Details wie die Maße der Matratze stimmten nicht.

Muss das Schwein bekleidet sein?

Die Eigendarstellung der ganz Linken stimmt erstaunlich genau mit dem FAZ-Artikel überein.

> Ein wichtiger Erfolg war dabei die aufwändige Erstellung von unabhängigen Gutachten. Da Brandversuche zur Rekonstruktion des Brandbildes von den Gerichten in Sachsen-Anhalt verweigert wurden, hatte die Initiative im Jahr 2012 ein unabhängiges Brandgutachten bei einem Experten in Irland in Auftrag gegeben.

Brennt doch aber ganz nett, die Sau, siehe oben, oder war das erst nach dem Einsatz von Brandbeschleuniger?

Ein interessanter Fall, dieser Verbrennungstod, zumal er auch schon mehrere Gerichte bis hin zum BGH beschäftigte.

FAZ, 2014:

> BGH lobt das Landgericht
>
> Das Landgericht Magdeburg habe an 67 Verhandlungstagen eine umfassende Beweisaufnahme vorgenommen, lobte jetzt BGH-Richterin Sost-Scheible. Bei der Würdigung der Beweise habe es keine Rechtsfehler gegeben. Dies gelte auch für die Feststellung der Brandursache.

Wozu denn dann ein neues Gutachten? Warum wird überhaupt noch ermittelt? Dass beim BGH die dümmsten Richter Deutschlands sitzen, ja nun… dafür schreibt der dicke Bundesrichter Fischer so herrliche Kolumnen bei der ZEIT. Von selbiger scheint er reichlich zu haben…

FAZ, aktuell:

> Der Versuch, der unter Leitung des Schweizer Forensikers Kurt Zollinger in einem Nachbau der Zelle im Institut für Brand- und Löschtechnik durchgeführt wurde, ist nicht das erste derartige Experiment. Im Laufe zweier Gerichtsverfahren gegen Polizeibeamte an den Landgerichten Dessau und Magdeburg waren Sachverständige wiederholt beauftragt worden, den Brand nachzustellen.

Mit welchem Ergebnis denn bitte?

Wozu musste die ganz Linke ein privates Gutachten in Irland machen lassen, wenn es mehrere gerichtliche Sachverständige gegeben hatte? Wer waren diese Sachverständigen? LKA oder BKA, wie beim NSU-Schauprozess? Oder externe Gutachter, die es beim NSU-Prozess niemals gab, weil sie niemand verlangte?

Und warum ist das Fehlen sämtlicher unabhängiger Waffengutachten, Brandgutachten, Selbstmordgutachten etc beim NSU niemals ein Thema, weder für den Mainstream, noch für die Linke?

Es gibt "gute Prozesse ohne neutrale Gutachten", und es gibt "böse Prozesse ohne neutrale Gutachten", ganz offensichtlich ist das so.

Die Wahrheit zu ermitteln ist mal wichtig, und mal ist das total egal:

> „Findet man einen Nullwert bei Kohlenmonoxid… kann man davon ausgehen, dass der Mensch schon vorher tot war.“

> So lautet der Standardbefund bei Gerichtsmedizinern weltweit:

> Kein Kohlenmonomxid im Blut, also war der Mensch bei Ausbruch des Feuers bereits tot.

.

Doppelte Standards, wohin man auch schaut. Je nach "geselllschaftspolitischen Erfordernissen" und "Nützlichkeitsabwägungen". Nicht nur beim Mainstream, was nicht überrascht, sondern auch bei den Linken und den ganz Linken. Kein Russ in den Lungen, kein Monoxid im Blut, scheissegal... wird alles vertuscht, wenn es politisch in den Kram passt.

Grotesk und bigott.

DerJan (2016-08-24 04:31:43)
Ist doch ganz einfach: Böhni und Herr Mundlos sind in die Zelle marschiert und haben alles arrangiert. So hat man die "Täter" und die Damen und Herren von der Antifa haben ihren "NSU". Eigentlich traurig... bei dem Inhaftierten werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, nach 11 Jahren, und Böhni und Mundlos ihre Mörder werden wohl nie gefunden werden. Stimmt schon was der Herr Gabriel sagt: Wir (also wir Deutschen) sind einfach nur Pack.

3.8.55 Zwickau, 4.11.2011: Erst quoll Rauch aus den Fenstern, dann Explosion. Aktenmanipulation (2016-08-24 12:12)

Nach fast 5 Jahren ist immer noch nicht geklärt, wie die Explosion am 4.11.2011 ausgelöst wurde, und was dort explodierte. Offiziell explodierten dort Benzindämpfe, die Frage der Zündung ist ungeklärt. 2 Sachverständige des LKA Sachsen und des LKA Bayern (Setzensack) konnten vor Gericht den Fall nicht klären.

Offizielle Theorie: Beate Zschäpe schüttete Benzin aus, in der Wohnung, ca. 10-15 Liter, und steckte die Benzinlunte mit einem Feuerzeug an. BUE Frank Lenk meinte dazu 2016 in Berlin, vielleicht habe Zschäpe das "unter der geschlossenen Wohnungstür hindurch" getan, offizieller Fakt ist jedenfalls: Erst als sie mit den Katzenkörben auf der Strasse war, rummste es. Wer immer auch "Zschäpe" war...

Wie war die Verzögerung möglich, warum explodierte es überhaupt, das konnte auch der TV-bekannte Brandexperte Frank Stolt nicht erklären.

> **... Zur Wohnung zurückgekehrt verschüttete ich das Benzin in allen Räumen der Wohnung.**
>
> **... Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer, und dieses schoss geradezu durch den gesamten Raum. Alles, was sich in der Wohnung befand, sollte verbrennen.**

> ...Ich schloss die Wohnungstür und rannte mit meinen beiden Katzen und meiner Tasche über der Schulter aus dem Haus. Vor dem Haus angekommen, hörte ich einen lauten Knall.
>
> Herr Stolt hat keine Zweifel daran gelassen, dass die nun vom Rechtsanwalt Grasel am 09.12.2015 vorgelesene Version des Ablaufs völlig undenkbar wäre.

Weitere Merkwürdigkeiten:

- "ganz viele schlaue Fragen der Nebenklage an Beate Zschäpe", aber keine einzige Frage zum Brandausbruch, zur Entzündung, eventuell "unter der Tür durch".
- keiner der Feuerwehrleute roch Benzin, nur BUE Frank Lenk
- Zschäpe roch nicht nach Benzin, als sie Nadin Resch und Antje Herfurth die Katzen übergab (Susann Eminger auch nicht ;))
- man fand im Labor des LKA Sachsen 2 Sorten Benzin (aus angeblich 1 Kanister vergossen)
- der Benzinkanister im Hausflur und sein Verschluss mit Ausgusstülle in der Wohnung riechen nach Manipulation
- die Benzinschnüffelhunde fanden in der Wohnung kein Benzin am 5.11.2011, sie fanden es überall am 7.11.2011.

Ganz brauchbar aufbereitet:

16848

Freitag, 25. März 2016

NSU und kein Ende 7. Teil Das Rätsel um die Frühlingsstrasse 26 in Zwickau

In einer Panoramareportage zum Thema Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) präsentierte uns, die von Bertelsmann kontrollierte ARD, René Kaul (Bild links), als Augenzeuge zur Explosion in der Frühlingsstrasse 26. Er war einer der beiden Handwerker, die sich nach der Explosion aus einer anderen Ausgangstür des Gebäudes retten konnten, so berichtete es die Feuerwehr. Wort wörtlich hieß es:

"Zwei Handwerker im Nebeneingang konnten sich nach der Explosion selbst in Sicherheit bringen."

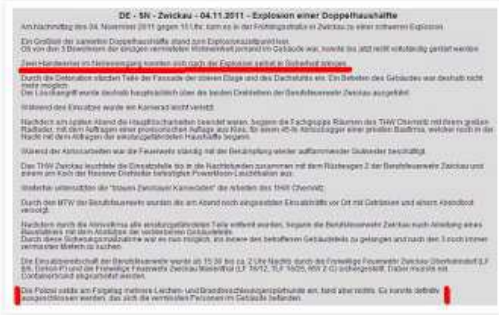
DE - SN - Zwickau - 04.11.2011 - Explosion einer Doppelhaushälfte

Die Meldung der Feuerwehr, war einzulesen unter: www.blaulichtfahrzeuge.net Dummerweise ist diese Seite inzwischen nicht mehr erreichbar, wie so viele die sich zu sehr am Thema NSU festnageln. Das Bild links zeigt einen Screen besagter Meldung, zum vergrößern anklicken, die beiden wichtigsten Aussagen sind markiert. Oben das erwähnte Zitat. Unten, dass die Feuerwehr keine Hinweise auf Brandbeschleuniger fand.

Sowohl Polizeibericht, als auch der der Feuerwehr, sprechen davon, dass die beiden Handwerker (René Kaul und Heiko Portleroi) **nach** der Explosion das Haus verließen. Allerdings, in der ARD-Reportage sagt René Kaul:

Es gibt bislang keine schlüssige Erklärung dafür, wie die Abläufe am 4.11.2011 wirklich waren. Alles voller Unmöglichkeiten, Ungewissheiten und Widersprüchen. Man tut lediglich so, als sei "eigentlich alles klar".

Lasst die Finger weg von den Handwerkern Frühlingsstrasse 26, das ist gefährlicher als der Sachsen-sumpf!

Bereits im Juni 2014 war uns das aufgefallen:

> Wie können 2 Handwerker, die 80 m entfernt beim Bäcker Reinhold ihren Feierabend-Kaffee trinkend die Explosion des “Terrornests” erst hören und dann bestaunen, sich gleichzeitig nach der Explosion aus dem Nebeneingang retten?
> Liegt im “doppelten Trockenbauer-Lottchen” der Schlüssel zur Lösung des Rätsels der Explosion ?
>
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/17/2-handwerker-zuviel-in-zwickau-am-4-11-2011/

.

Die Aufgabe des Gerichtes in München ist relativ einfach: Die Augenzeugen vorladen. Was passierte wann in welcher Reihenfolge, wer war anwesend?

Dasselbe gilt für die NSU-Ausschüsse Sachsen I und Sachsen II, und den Bundestags-Ausschuss.

Es gibt zahlreiche Augenzeugen, die man bislang nicht vorgeladen hat, nirgendwo:

> Vernehmung von Thomas Redmer, Kriminalhauptkommissar beim sächsischen LKA, 27. VT: www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-27-verhandlungtag-24-juli-2013/
> "Weiterhin gebe es einen **Aktenvermerk**, dass ein***Fahrradfahrer*** die Straße langgefahren sei **zum Zeitpunkt der Explosion**, dieser habe ambulant behandelt werden müssen wegen eines Schocks."

Warum wurde der niemals vorgeladen? Was hat er gesehen? Wo waren die Handwerker, wieviele Handwerker gab es dort, wie erklärt sich die Zufallszeugin Nadin Resch, die fast genauso heisst wie die Schulfreundin Susann Emingers in der Polenzstrasse 2 Nadine Resch?

Noch 2 direkte Nachbarn wurden niemals vorgeladen: Christa und Josef Hergert, Frühlingsstrasse 24.

> „Ein Handwerker rannte unmittelbar vor der Explosion aus dem Haus“: Zeugin Christa Hergert

> Die Aussagen der Eheleute Hergert, und die Aussagen der Eheleute Heydel sind nicht in der Akte „Subjektiver Teil Frühlingsstrasse 26“ enthalten, sondern tauchen dort nur in Zusammenfassungen des BKA auf, und der Titelsatz dieses Blogbeitrages fehlt auch dort. Wir wissen nur durch die Aussage von Lutz Krauss davon, einem Feuerwehrmann, der dort am „NSU-Haus“ am 4.11.2011 im Einsatz war, und der auch noch dort wohnt, fast nebenan.
>
> Der ideale Zeuge für die Wahrheitsfindung, also wurde er nie vorgeladen. Wie Hergerts und Heydels auch nie vorgeladen wurden. Wie die Zeugen in Stregda, 3. Mann etc., auch nie vorgeladen wurden. Passt nicht, wird also nicht beachtet…
>
> .Aussage Christa Hergert, Frühlingsstrasse 22:

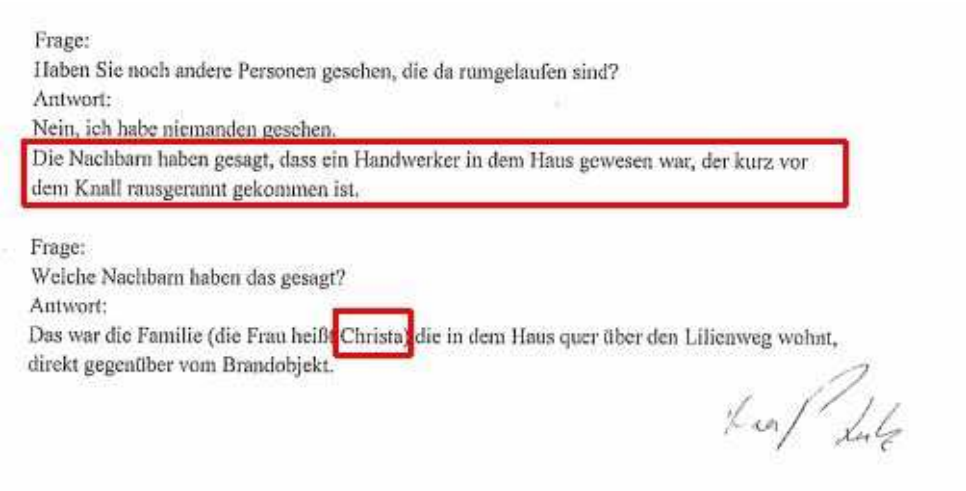

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

Warum fehlen die Aussagen der Hergerts und der Heydels in der BKA-Akte?

Warum hat man seitens Verteidigung, Nebenklage und NSU-Ausschuss Sachsen nicht auf vollständigen Akten bestanden? Warum hat man diese wichtigen Zeugen nie vorgeladen?

Bei N-TV gab es am 8.11.2011 zwar noch keinen NSU, aber eine sehr interessante Aussage des Josef Hergert:

> Die Bäckersfrau kann sich nur an die Frau erinnern. Freundlich sei sie gewesen. Und unauffällig. "Zweimal war sie bei uns im Laden." Aber meistens sei sie nur mit dem Fahrrad vorbeigefahren. "Ich hätte der das alles nie zugetraut", flüstert die Bäckerin noch. Die 36-jährige soll nach den Worten des Stuttgarter Generalstaatsanwalts Klaus Pflieger zur Tätergruppe gehört haben, aus der 2007 die tödlichen Schüsse auf die Heilbronner Polizistin Michele K. abgegeben wurden. Am Montag stellte sie sich den Ermittlern. Ihre beiden Mitbewohner sind tot.

Montag ist falsch. 7.11.2011 stimmt nicht, offiziell am Dienstag den 8.11.2011. Wo Zschäpe war, und wann sie die Sicherheitsbehörden kontaktierte ist völlig unklar. Kann durchaus deutlich vor dem 8.11.2011 gewesen sein.

> Wenige hundert Meter vom Bäcker entfernt steht der Rest eines Doppelhauses. Am vergangenen Freitag wurde eine Hälfte durch eine Explosion nahezu völlig zerstört.

Der Bäcker, seine Frau, dort wollen die 2 offiziellen Handwerker mit einem unbekannten Heizungsbauer gewesen sein. Da fehlen ebenfalls 3 Zeugenaussagen in der BKA-Akte: Bäcker Rheinholt, seine Frau, der Heizungsbauer.

> Dort gab es im Erdgeschoss bis Februar noch ein griechisches Restaurant. Und oben wohnte seit Anfang 2008 unter dem Namen Susann die 36-Jährige gemeinsam mit zwei Männern.
>
> Der Nachbarschaft blieb das Trio weitgehend fremd. Zwei Häuser weiter wohnt Joseph Hergert mit seiner Familie. Der 57-Jährige sagt, ihm sei aufgefallen, dass alle drei immer nur schwarz getragen hätten. "Aber dagegen ist ja nichts zu sagen, ich habe auch schwarze Sachen", sagt Hergert.
>
> Am Freitagnachmittag war die 36-Jährige überraschend zu Besuch bei Hergerts gewesen. Seine Tochter sei dagewesen, sagt Hergert. "Sie hat ihr zwei Katzenkäfige in die Hand gedrückt und darum gebeten, kurz aufzupassen." Dann habe seine Tochter gesehen, dass Qualm aus den Fenstern des Nachbarhauses aufgestiegen sei, und die Nachbarin darauf angesprochen. "Da hat sie nur gesagt, dass sie deshalb gleich die Polizei anruft, und ist die Straße entlang weggerannt."

Welche Strasse? Den Veilchenweg Richtung Bahnhof, oder zurück zum Haus, "die Oma retten"? Hergerts Tochter ist Antje Herfurth, der Schwiegersohn ist Uwe Herfurth, der Schornsteinfeger, und BEIDE konnten "Zschäpes Kleidung" nicht beschreiben. Warum nicht? Es war Uwe Herfurth, der "Zschäpe" telefonierend den Veilchenweg entlangeilen sah.

> Kurz darauf kam es zur Explosion. Die beiden Mitbewohner waren zu diesem Zeitpunkt schon tot. Sie sollen sich 200 Kilometer entfernt in Eisenach in einem Wohnmobil erschossen haben. Das Fahrzeug "hatte zuvor eineinhalb Wochen in der Frühlingsstraße gestanden", sagt Hergert. Die Katzen der Fremden sind mittlerweile in städtischer Obhut.

Wenn zwischen "Benzin ausschütten und irgendwie per Feuerzeug anzünden" und der Explosion mehrere Minuten lagen, dann scheidet Benzin aus. Das erklärte dann auch, warum "Zschäpinger" nicht nach Benzin roch, und warum die Feuerwehr berichtete, dass die Brandschnüffelhunde nichts fanden.

Nun kann man trefflich darüber spekulieren, was denn dann rumste, und das laut Medienberichten sogar mehrfach.

Das hier?

Polizeidirektion Südwestmachsen KPI - Kom.41 - BUE- Vor. 2135/11/173440 - Band 11 der Lichtbildmappe Seite 22 von 50

Bilder 1003 und 1004
Detailaufnahmen des ca. 2,5 kg aufgefundenen Explosivsprengstoffes der im Brandbereich N aufgefunden wurde. Dieser Explosivsprengstoff wurde in Gläsern gelagert.

Schwarzpulver, zu dem sich das Feuer minutenlang vorfrass, bis es dann rummste. Warum eigentlich nicht? Es löst sämtliche Probleme: Das der Entzündung, den fehlenden Benzingeruch an "Zschäpe", die Verzögerung.

.

Es geht jedoch auch anders herum: Erst Explosionen, dann Feuer:

16852

Zeugin Fischer, Gisela, direkte Nachbarin, Frühlingsstrasse 28:

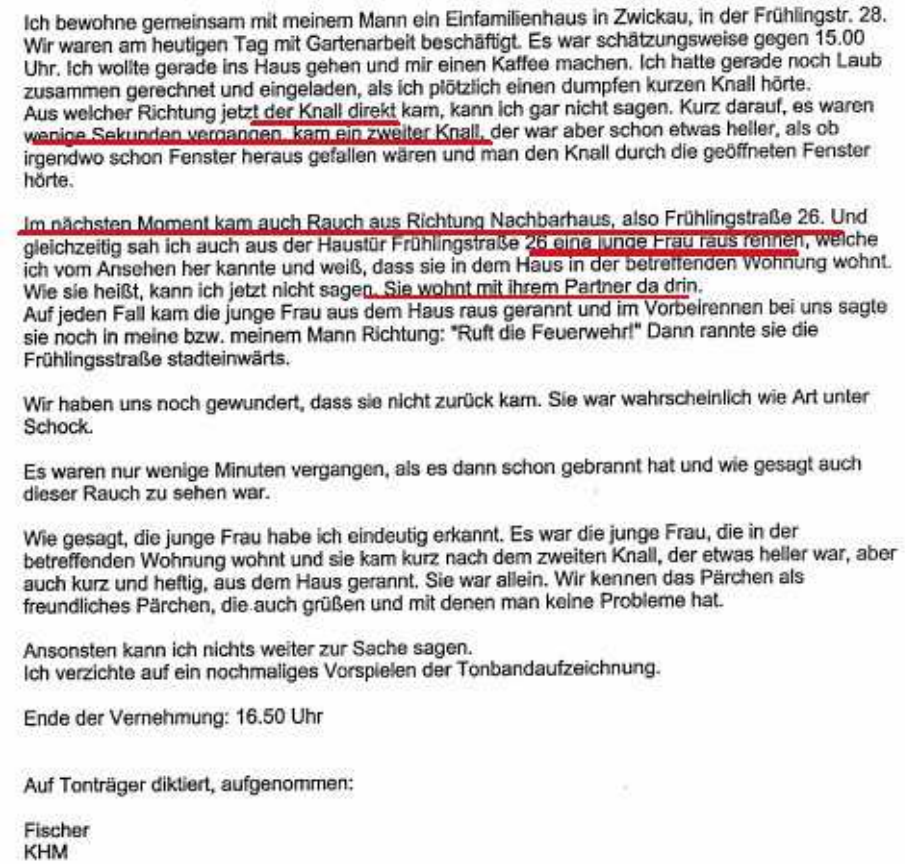

Ich bewohne gemeinsam mit meinem Mann ein Einfamilienhaus in Zwickau, in der Frühlingstr. 28. Wir waren am heutigen Tag mit Gartenarbeit beschäftigt. Es war schätzungsweise gegen 15.00 Uhr. Ich wollte gerade ins Haus gehen und mir einen Kaffee machen. Ich hatte gerade noch Laub zusammen gerechnet und eingeladen, als ich plötzlich einen dumpfen kurzen Knall hörte. Aus welcher Richtung jetzt der Knall direkt kam, kann ich gar nicht sagen. Kurz darauf, es waren wenige Sekunden vergangen, kam ein zweiter Knall, der war aber schon etwas heller, als ob irgendwo schon Fenster heraus gefallen wären und man den Knall durch die geöffneten Fenster hörte.

Im nächsten Moment kam auch Rauch aus Richtung Nachbarhaus, also Frühlingstraße 26. Und gleichzeitig sah ich auch aus der Haustür Frühlingstraße 26 eine junge Frau raus rennen, welche ich vom Ansehen her kannte und weiß, dass sie in dem Haus in der betreffenden Wohnung wohnt. Wie sie heißt, kann ich jetzt nicht sagen. Sie wohnt mit ihrem Partner da drin.
Auf jeden Fall kam die junge Frau aus dem Haus raus gerannt und im Vorbeirennen bei uns sagte sie noch in meine bzw. meinem Mann Richtung: "Ruft die Feuerwehr!" Dann rannte sie die Frühlingsstraße stadteinwärts.

Wir haben uns noch gewundert, dass sie nicht zurück kam. Sie war wahrscheinlich wie Art unter Schock.

Es waren nur wenige Minuten vergangen, als es dann schon gebrannt hat und wie gesagt auch dieser Rauch zu sehen war.

Wie gesagt, die junge Frau habe ich eindeutig erkannt. Es war die junge Frau, die in der betreffenden Wohnung wohnt und sie kam kurz nach dem zweiten Knall, der etwas heller war, aber auch kurz und heftig, aus dem Haus gerannt. Sie war allein. Wir kennen das Pärchen als freundliches Pärchen, die auch grüßen und mit denen man keine Probleme hat.

Ansonsten kann ich nichts weiter zur Sache sagen.
Ich verzichte auf ein nochmaliges Vorspielen der Tonbandaufzeichnung.

Ende der Vernehmung: 16.50 Uhr

Auf Tonträger diktiert, aufgenommen:

Fischer
KHM

Partner ist falsch, dort wohnte doch ein Trio, menno!

Passt jedoch bestens zu den Aussagen der beiden offiziellen Handwerker: Pärchen. Nicht Trio. Wer dort wohl wohnte?

Herr und Frau Friedrich sagten im OLG-Prozess aus, in der Akte fehlt der Zeuge Peter Friedrich. Warum?

Herrliche Dialoge vor Gericht:

> Sie wisse durch die Medien, dass es zwei Männer waren. Götzl fragt zu ihrer eigenen Wahrnehmung. F. antwortete, es seien höchstens zwei gewesen. Die Männer habe sie dem Haus zugeordnet, weil man sich ja auch mit anderen unterhalte und da habe man gewusst, dass sie da wohnen.

Wertlose Aussage. Vom Hörensagen...

> An die Kleidung Zschäpes könne sie sich nicht erinnern, so F.

Da kann sie den Zeugen Herfurth die Hand reichen, die erinnerten sich ebenfalls nicht an den roten Mantel... den gab es nur bei Janice Martin.

> Flammen habe sie vielleicht eine Viertelstunde oder zehn Minuten später gesehen, so F. Götzl hält F. vor, sie habe angegeben, sie habe das Pärchen als freundliches Pärchen kennen gelernt, mit dem man keine Probleme habe, heute habe sie aber von einem weiteren Mann gesprochen. F. sagt, sie hätten gedacht, der wohne vielleicht gegenüber. Vom Reden her habe sie aber gewusst, dass zwei Männer und eine Frau eingezogen seien, nur in welche Wohnungen könne sie nicht sagen.

"im nächsten Moment kam auch schon Rauch..." siehe oben. Die Zeugin Fischer hat vermutlich gar nichts gesehen, weder Handwerker, noch "Zschäpe", noch kann sie die Reihenfolge von Explosionen und Rauch widerspruchsfrei wiedergeben. Oder stimmen die Vernehmungsprotokolle nicht mit den Aussagen überein?

In einem richtigen Prozess gäbe es endlose Gutachterschlachten darum, wie und womit die Explosionen gezündet wurden. Im NSU-Schauprozess gibt es dazu nur Gedöns, und vermutlich Gerichtsdeals.

In einem richtigen Prozess gäbe es vollständige Akten mit sämtlichen Augenzeugen und allen Aussagen der Nachbarn. Das BKA und die Bundesanwaltschaft würden wegen fehlender Zeugenaussagen "in den Boden gerammt" von 70 Nebenklage-Anwälten und 15 Verteidigern. Im NSU-Schauprozess jedoch nichts davon.

In echten Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen würden nicht dieselben Zeugen wie im Prozess vorgeladen, sondern die anderen Zeugen, die nicht im Prozess aussagten. Man würde das ganze Bild betrachten, und nicht vorgesiebte Teile des Bildes.

In einer rechtsstaatlichen Ermittlung müsste die Staatsanwaltschaft Belastendes und Entlastendes ermitteln, vortragen und gewichten. Widersprüchen müsste nachgegangen werden. Bei den Regierungs-Sonderstaatsanwälten und dem weisungsgebundenen BKA-Staatsschutz... wurden Zeugenaussagen manipuliert, und Nichtpassendes aussortiert. Alle spielen mit.

In einer unabhängigen Presselandschaft gäbe es eine Anklage-kritische (also eine Regierungs-kritische) Berichterstattung. In der BRD fällt das komplett flach.

DerJan (2016-08-24 12:32:19)
Exzellente Zusammenfassung. Es ist schon verdammt auffällig, das Zeugen, welche die "offizielle" Version nicht stützen, systematisch nicht vorgeladen werden. Vielleicht hat ja einer der Abgeordneten, die hier mitlesen, mal denn Mumm, und lässt die unbequemen Zeugen in den PUA vorladen. Aber ich denke hier ist eher der Wunsch der Vater des Gedankens.

admin (2016-08-24 15:46:35)
Davon ist auszugehen, solange die Aufklärer nicht in einem Ausschuss die Mehrheit haben. Die haben sie jedoch nirgendwo.

Pi (2016-08-24 17:51:31)
Das Schwarzpulver löste iegentlich nur für die willigem Medienvertreter Probleme. Die Umsetzung in der Wohnung ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine Punktquelle, sondern eine mit Raumwirkung gewesen, Resultat einer Durchmischung von Raumluft mit einer umsetungsfähigen Komponente.

admin (2016-08-24 20:49:56)
Da es 3 Explosionen gibt, "so nachgewiesen im Tatortbefund", kann das nicht stimmen. Schau Dir das besser nochmals an...

Friedensblick (2016-08-24 22:28:38)
Anhand der Zeugenaussagen-Analyse hier, beschäftigte ich mich ein zweites Mal mit dieser speziellen Thematik und komme jetzt zum Schluss: Höchstwahrscheinlich gab es zuerst Explosionen, mit weißer Rauchentwicklung, und erst anschließend (5 Minuten danach) ein großes Feuer mit schwarzen Rauchwolken. Das könnte auch wichtig sein zur möglichen Unterscheidung der beiden beobachteten Frauen: Zuerst wurde Beate Zschäpe (Sekunden nach erster Explosion) rausrennend beobachtet (zweimal ohne Katzenkörbe, einmal mit). Als es keine Explosionen mehr gab, 5 Minuten später, sondern "nur" einen Brand, wurde zweite Frau mit Katzenkörben auf der Straße gesehen. Zu dieser Theorie würden die meisten Zeugenaussagen passen, aber auch nicht alle. http://friedensblick.de/21269/brandstiftung-fruehlingsstrasse-warum-zeigt-das-phantombild-nicht-beate-zschaepe/

admin (2016-08-25 00:43:16)
Alles Blödsinn, sorry. Um das überhaupt mit einer brauchbaren These abschätzen zu können, brauchte man erst einmal alle Aussagen der Anwohner. Und die sind nicht vollständig vorhanden. Mal sehen, ob die Sachsen es mal auf die Reihe bekommen, die vorzuladen. In Erfurt hat das bekanntlich nicht funktioniert, warum sollte es in Sachsen klappen?

W.Earp (2016-08-24 23:22:48)
wie sich so Handerker vermehren können, aus 2 mach 4 oder eigentlich umgekehrt aus 4 wurden in den Berichten 2 gemacht: 2 waren im Haus am Dachboden beschäftigt und machten dann Pause beim Bäcker als das Haus explodierte und brannte, Zeugen sahen aus dem Nebeneingang 2 Handwerker (wohl eher die Feuerwerker) vor der Explosion rausrennen.... Und wer ist der Handwerker (vielleicht einer der Feuerwerker) der gemütlich vom brennenden Haus weg geht auf dem Bild ? Der "Aufräumer" Müßte man vergrößern und unter "wanted" ins WWW stellen, vielleicht kennt den tatsächlich jemand. Maskiert war der ja nicht

Die Anmerkung (2016-08-25 00:54:39)
Steht irgendwo in den Akten von Lenk drin. Bin nur zu faul zum Raussuchen.

admin (2016-08-25 00:57:36)
Mach Dich mal nützlich! Wen hätten die vom Bäcker herbeieilenden Handwerker sehen müssen, wenn sie einige Minuten nach dem Bums angekommen wären, am Haus? Nadin Resch samt Auto, Zschäpinger mit Katzen, Frau Herfurth, ... ? Wen haben die gesehen, und wer hat die Beiden gesehen, die doch dort bekannt waren? Offensichtlich sah niemand die Handwerker, und die Handwerker sahen keine Katzenkörbe etc pp. Oder?

Andreas Wittmann (2016-08-25 04:13:56)
Aber wer lügt. Und warum?

W.Earp (2016-08-25 18:57:30)
gelogen wird aus Staatsraison natürlich. Die zeigen dir die Werkzeuge und die Aussage, dann kannst du wählen: Klapse, Grab oder so weiter leben wie bisher. Es sollen schon welche in der Klapse gelandet sein die eine Bank wegen Schwarzgeldgeschäften angezeigt haben. Denen wurden auch die Werkzeuge gezeigt und die haben das Falsche ausgesucht.. im Grab sind sicher auch schon viele gelandet Vermutlich hatten die beiden Uwes auch die falschen Werkzeuge gewählt..

AustralisPolaris (2016-08-27 07:06:40)
Der Feuerwehrbericht ist hier abrufbar: https://web.archive.org/web/20140804232020/http://www.blaulichtfahrzeuge.net/ v2/displayimage.php?album=9516 &pid=12833

3.8.56 Heiko Maas liess sich beim Lügen erwischen? (2016-08-24 19:00)

So steht das jedenfalls im Tagesspiegel:

Affäre um "netzpolitik.org"

UPDATE 21.08.2016 19:44 Uhr

Regierung wies Ermittler an und leugnete später

Staatsanwälte widersprechen Justizminister Heiko Maas in der Affäre um „netzpolitik" – sehen aber keine Strafvereitelung. Demnach hat das Ministerium seine Auffassung durchgesetzt. Wie die Staatsanwaltschaft den Fall sieht. VON JOST MÜLLER-NEUHOF

Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD). FOTO: DPA

Warum GBA Range nicht ermitteln durfte, das ist die eigentliche Frage. Wusste BfV-Präsident Maassen bereits, welcher SPD-Bundestagsabgeordnete geheime Unterlagen der Haushaltsplanung des Verfassungsschutzes an die linksgrünen Netzpolitiker geleakt hatte?

Ein langer Artikel, unendlich viel Gedöns, aber nichts von Belang dabei.

Zensurfreund Maas und seine Stasi 2.0 sind längst zum Peinlichsten geworden, was diese Regierung zu bieten hat.

wenn der Zensor einen Artikel über Zensur zensiert

Süddeutsche Zeitung

22. August 2016, 10:17 Uhr Zensur in sozialen Medien Von Johannes Boie

Wie Facebook Menschen zum Schweigen bringt

Das soziale Netzwerk löscht Inhalte und sperrt Nutzer - niemand weiß, warum. Unterstützung erhält Facebook von zweifelhaften Partnern wie der Amadeu Antonio Stiftung.

Die Facebook-Stasi der Bundesregierung ist ein fortwährender PR-Gau, auch dank Seiten wie dieser des Rechtsanwalts Steinhöfel:

16856

Alles sehr erfreulich: Sie lügen, sie zensieren, sie zerstören die Meinungsfreiheitsreste, und es spricht sich herum. Man glaubt ihnen nicht mehr, und nein, da geht es nicht nur um solche Verlierertypen wie Heiko Maas. Da geht es um die gesamte Bundesregierung, die das zulässt und fördert.

Wirklich äusserst erfreulich.

W.Earp (2016-08-24 23:14:29)
und diese Stasi Spitzel für die Stasi Methoden auch noch mit Steuergeldern bezahlt. Erinnert mich stark an 1933 - 1945 "Achtung Feind hört mit" und "der Blockwart berichtet" und anstatt "Feinsender BBC" hören verboten, wird das Internet für die "neue Rechte" verboten Da sage mir bloß keiner mehr was von diesen Lügnern und Leugnern gegen das Dritte Reich

3.8.57 Noch ein NSU-Krimi: Wolfsspinne (2016-08-25 13:03)

Wieder mal geht es um den NSU, und erneut ist das Geschehen in Eisenach am 4.11.2011 ein Thema:

Horst Eckert

"Ich will den Finger in die Wunden legen"

Teilen Twittern

Düsseldorf. Horst Eckerts neuer politischer Thriller behandelt das Thema Rechtsextremismus. Er heißt "Wolfsspinne" und spielt in Düsseldorf.

Wer ist der neue Schorlau?

Heute lebt Eckert als freier Autor in Düsseldorf. Er gilt als „der wichtigste Vertreter des hartgesottenen Kriminalromans in Deutschland“ (Ulrich Noller, WDR).

Hartgesotten, so so. Was meint er denn so zum NSU? (Auszüge)

Eckert Am Anfang stand der Nationalsozialistische Untergrund. Ich war schockiert, als im November 2011 bekannt wurde, dass Neonazis jahrelang unentdeckt von der Polizei töten konnten. Ich wusste

sofort, dass ich über diese Terrorgruppe schreiben muss. Seitdem habe ich recherchiert und Material gesammelt, ich habe nur nicht gleich einen Zugang gefunden. Deshalb hat es eine Weile gedauert.

...

Im Zentrum steht aber der NSU. Warum wollten Sie über ihn schreiben?

Eckert Es gibt so viele Ungereimtheiten und offene Fragen bei diesem Fall. **Neun Männer mit Migrationshintergrund und eine Polizistin wurden in verschiedenen deutschen Städten mit derselben Waffe erschossen.** Heute wissen wir, dass der NSU dahinter stand. Die Polizei sprach aber jahrelang nur von "Döner-Morden" und einer angeblichen Türkenmafia. Nach dem Tod der NSU-Täter Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt schredderte das Bundesamt für Verfassungsschutz Akten zu V-Leuten in der rechten Szene.

Für Sie blieben Fragen offen?

Eckert Ja. Was sollte da vertuscht werden? Ein Verfassungsschützer war in Kassel bei einem der Morde zur Tatzeit am Tatort. Soll das wirklich nur Zufall gewesen sein? Welche Rolle spielten die Geheimdienste? Solche Fragen beschäftigen mich sehr. **Ich misstraue der offiziellen Version und will den Finger in die Wunden legen.**

Ihre Romanfiguren haben andere Namen, aber die Mitglieder des NSU sind deutlich zu erkennen. Was ist Dichtung und was ist Wahrheit in "Wolfsspinne"?

Eckert **Mein Thriller ist Fiktion, aber zugleich eine realistische Antwort auf viele offene Fragen.** Ich behaupte nicht, dass es so war, aber es könnte so oder ähnlich gewesen sein. **Ich beziehe mich auf die realen Verbrechen des NSU.** Wenn ich aber schildere, wie Mundlos und Böhnhardt zu Tode kommen, **stelle ich die offizielle Version infrage**. Selbst der Untersuchungsausschuss des Landtags von Thüringen hat bezweifelt, dass es Selbstmord war. Daran knüpfe ich an.

Wie kommen Sie auf Mord?

Eckert Es gibt einige Gründe, die gegen die offizielle Selbstmord-Version sprechen. Zum Beispiel war die Waffe durchgeladen, durch die beide zu Tode kamen. Es kann passieren, dass sich ein Gewehr selbst durchlädt, wenn es auf den Boden fällt, es ist aber unwahrscheinlich. **Es gibt zudem Tatortfotos im Internet, die vermutlich Polizei-Whistleblower veröffentlicht haben.** Zu sehen ist Mundlos in dem Wohnmobil, in dem er und Böhnhardt gefunden wurden. Aber auf der Wand, vor der er sich erschossen haben soll, ist kein Blut zu sehen. Das zum Beispiel spricht dafür, dass er nicht dort gestorben ist.

Was wollen Sie mit Ihrem Thriller erreichen - **wollen Sie alternative Versionen beweisen?**

Eckert **Nein, darum geht es mir nicht.** Ich will die Leser auch nicht in eine bestimmte politische Richtung lenken. Es würde mich aber freuen, wenn mein Thriller sie anregt, über unsere politische Wirklichkeit nachzudenken. Darüber, warum der NSU so lange unentdeckt bleiben konnte, oder über zunehmende rechte Gewalt.

Ist das Unterhaltungsgenre das richtige Umfeld dafür?

Eckert Ich sehe das so. Es gibt ja unterschiedliche Arten zu unterhalten. Ich mag es, wenn in einer spannenden Geschichte Bezüge zur Wirklichkeit so stark werden, dass man anfängt, sich mit ihr auseinanderzusetzen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE SABINE SCHMIDT.

Das klingt doch alles sehr vertraut. Blut-Hirn-Matratzen-Paradoxon, das wundersame Durchladen der Repetierwaffe, und fleissig Material im Internet gesammelt hat der Autor ebenfalls.

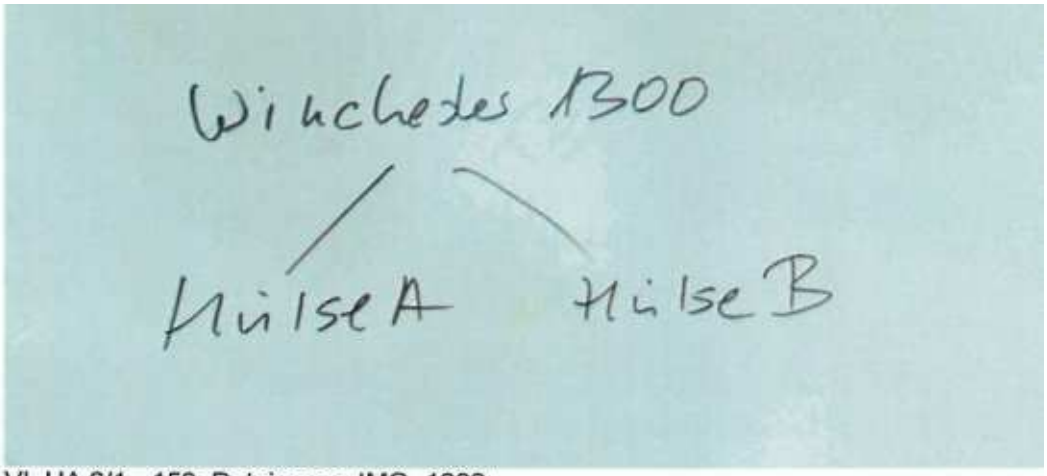

VL UA 6/1 - 159; Dateiname: IMG_1282;
Aufnahmedatum: 2011/11/08 15:25:24; Änderungsdatum: 2011/11/08 16:25:26

@anmerkung meint dazu:

> Der einzige Selbstzweck des Buches ist, im Fahrwasser von Schorlau auch dutzende zehntausend Kröten abzufassen. Kann er sich abschminken, wenn er zu faul ist, Aktenstudium zu betreiben. Gottseidank sind nicht alle Akten veröffentlicht worden. Die deutschen Literaten würden ein poetisches Massaker anrichten, wenn sie weiteres Material hätten.

Böse, wie immer, dafür mögen wir ihn…

16860

Lage der Pumpgun Masberg Maverik - Sp. 1.4._1.0 - nach Bergung der Leiche 1

447

Ein berechtigter Einwand:

> Ebenso unwahrscheinlich ist, dass das durchladende Gewehr (die beiden **Gewehre)** ***unter*** **der zuerst erschossenen Person** zu liegen kommt, demzufolge Menzel es nicht zu sich harken kann, daraufhin Menzel die Gerichtsmedizinerin Mall bittet, sich die Lage der Leiche L1 und Waffen anzuschauen, um später Druckstellen/Leichenflecke erklären zu können, die entstehen, wenn Leichen *AUF* einem harten Gegenstand liegen!

Wo lag die Maverick-Pumpgun? Unter Böhnhardts Füssen, also weiter vorne, fast am Fahrerhaus.

Wo lag die "Selbstmord-Winchester"? Unter Böhnhardts Oberkörper.

434

Wie kam die da hin, wenn doch Mundlos zuletzt sich selbst erschossen haben soll, und Böhnhardt bereits tot war? Unter Böhnhardt kann die Pumpgun nie und nimmer gerutscht sein, nach dem "finalen Schuss".

PD Menzel "erharkt" die Pumpgun, damit Frau Mall die Lage der Waffe unter Böhnhardt bei der Interpretation der Leichenflecken berücksichtigen möge:

Aufnahmedatum: 2011/11/04 13:22:50

.

Wie kam die dort hin, unter Böhnhardt, ohne dass die Leichen dort "arrangiert wurden"?

Ob der neue Krimi diese wichtige Frage beantworten wird?

Piwi (2016-08-25 15:01:56)
Viel gelesen hat der nicht. Frei nach dem motto: das bischen, was ich lese, schreibe ich mir selbst! ;-)

W.Earp (2016-08-25 18:52:39)
ich bin überzeugt davon dass es weder eine rechte Szene noch eine linke Szene (Expremisten) gibt oder geben würde ohne die staatlichen (stattlichen) Zuschüsse und die V-Leute. Meiner Meinung nach liegt der Schlüssel bei Kurden / Türken, wer stand wofür und wer hat Geld eingesammelt oder wollte nicht mehr zahlen ? Warum 9 Morde mit derselben Waffe wobei es hiess dass es 3 gleiche Mord - Waffen geben soll ? 2 der Tatorte kenne ich persönlich, der Tatort des Schneiders in Nürnberg passt überhaupt nicht ins Schema der NSU. Wie wollen die gerade auf den gekommen sein ? Jeder Fremde fällt dort sofort auf, da dort praktisch nur Zuwanderer / Türken wohnen und direkt gegenüber 2 Firmen sind. Dort fallen nur Türken nicht auf, sonst jeder. Wenn ich da durch diese Straße laufe gucken immer mehrere Frauen / Männer aus dem Fenster. Dort wohnen viele Rentner

Piwi (2016-08-25 20:38:03)
Also scherrif, hier glaubt wohl niemand an den nsu. Die sache ist getürkt. Schönes wortspiel, aber purer zufall. Nur ist es leider ein staatsschauspiel und spätestens mit dieser veranstaltung für die opfer gibt es auch kein zurück mehr, egal wie viele dafür noch geopfert werden müssen. Nur märchen haben ein gutes ende. Gestohlene identität lief gestern im fernsehen. Sehenswert. Schönes ende. ;-)

admin (2016-08-28 12:32:51)
http://www.express.de/duesseldorf/horst-eckert–duesseldorfer-autor–der-staat- hat-beim-nsu-mitgetoetet-24631354 13 Morde statt 10, warum auch nicht? :)

3.8.58 Staatsanwalt Wassmuth: "Ein Jeder erschoss sich selbst". Warum es noch am 17.11.2011 die Pistole statt der Pumpgun war (2016-08-25 20:00)

Sollten Sie den Beitrag von heute morgen gelesen und verstanden haben, dann dürfte es "klick" gemacht haben.

PD Menzel „erharkt“ die Pumpgun, damit Frau Mall die Lage der Waffe unter Böhnhardt bei der Interpretation der Leichenflecken berücksichtigen möge:

Wie kam die dort hin, unter Böhnhardt, ohne dass die Leichen dort „arrangiert wurden“?

Den Ermittlern war offenbar klar, dass der "finale Mundschuss von Uwe Mundlos" nicht final gewesen sein

konnte, und zwar deshalb nicht, weil die Winchester-Pumpgun nie und nimmer unter dem zuvor erschossenen Böhnhardt hätte liegen dürfen, sondern maximal "auf ihm drauf".

Die Staatsanwaltschaft Meiningen liess daher am 13.11.2011 bei Spiegel-TV verlautbaren: Ein Jeder erschoss sich selbst.

Beide starben durch Schüsse in den Kopf, und jeder erschoss sich selbst.

Aussage des Staatsanwaltes. Bei Minute 4:30.

Spiegel-TV vom 13.11.2011
(kam das Sonntag Abend?)

Ja, das kam Sonntag Abend, wird wohl in der Woche aufgezeichnet worden sein.

https://vimeo.com/145040848

Weder PD Menzel noch Staatsanwalt Wassmuth sagten damals, beide seien durch Schüsse der Pumpgun gestorben. Wie auch, wenn die heutige Selbstmord-Winchester unter der Leiche Böhnhardt lag?

Ist völlig ausgeschlossen.

Damals war die Wahrheit ganz anders... 12 Tage nach der Obduktion:

16866

Bild ☰ MENÜ

PUMPGUN IM MUND, PISTOLE AM KOPF

Die letzten Sekunden der Killer-Nazis

0 Empfehlen Teilen 9 Twittern 7 +1 0

17.11.2011 - 11:39 Uhr

Eisenach – **13 Jahre raubten, bombten und mordeten Uwe Mundlos († 38) und Uwe Böhnhardt († 34) unerkannt. Bis zum 4. November: Nach einem Banküberfall fliegen die Neonazis auf. Tod oder Gefängnis – die letzten Sekunden der Killer-Nazis.**

Ihren braunen Terror finanzierten Böhnhardt und Mundlos mit Banküberfällen. Auf das Konto der Neonazis gehen mindestens 14 bewaffnete Überfälle, der letzte am 4. November in Eisenach.

Wieder gehen sie nach dem erprobten Schema vor: Vermummt stürmen sie eine Sparkassen-Filiale, erbeuten schwer bewaffnet 70 000 Euro.

Nämlich so:

Böhnhardt und Mundlos sitzen in der Falle und fassen einen Entschluss: Lieber tot als gefangen!

Im Wohnwagen lagert ein Waffenarsenal. Die Waffen, mit denen sie über 13 Jahre in Deutschland eine Blutspur hinter sich gelassen haben.

Einer der Killer greift zu einer Pistole. Er führt sie zu seinem Kopf und erschießt sich. Der andere wählt eine Pumpgun: Er steckt sich das schwere Gewehr in den Mund und drückt ab.

Die beiden Neonazis beenden ihr Leben, so wie sie es gelebt haben: radikal.

Würde man endlich die laut Gerichtsmediziner Dr. Heiderstädt bis November 2016 eingelagerten Leichenasservate von Mundlos Gaumen und Böhnhardts Schläfe unabhängig begutachten lassen, so käme dabei heraus?

- die Asservate gingen leider verloren
- die Asservate zeigen genau die nachträglich behaupteten Schmauchspuren eines Pumpgun-Flintenlaufgeschosses, und sonst gar nichts.

- die Asservate zeigen Schmauchspuren von Polizeimunition und Pumpgun-Munition (Verdeckungsschuss)

Entspannen Sie sich, eine unabhängige Untersuchung ist total abwegig, die wird es in der BRD niemals geben.

.

Sie dürften jedoch Klarheit darüber erlangt haben, warum gerichtsmedizinische Amnesie vorgetäuscht wurde, man sei gar nicht im Womo gewesen, und falls doch, dann habe man nichts gesehen. Schon gar keine Verletzungen an Leichenköpfen.

Ebenso dürften Sie dann verstanden haben, warum noch Tage nach der Obduktion der Staatsanwalt von "jeder erschoss sich selbst" berichtete.

Und diese Erzählung wurde noch am 17.11.2011 beibehalten, als BILD von "aktivem Selbstmord mit Pistole" durch den zuletzt lebenden Uwe Böhnhardt schrieb, der dann tot auf die Pumpgun fiel, mit der sich Mundlos bereits erschossen hatte, und auf ihr zu liegen kam.

Daher Menzels Geharke... Lotz will die Pumpgun ebenfalls unter der Leiche Böhnhardt erahnt haben. Klare Aussage 2016 im NSU-Ausschuss Erfurt.

Wenn Böhnhardt jedoch zuletzt lebte, dann hätte er das Womo angezünden müssen, und nicht Mundlos, wie man es im Bundestag am 21.11.2011 vorlog.

Wie aus Doppel-Mord ein Doppel-Selbstmord gemacht wurde: Durch das BKA vom 17. bis 22.11.2011

Kurzfassung: Durch 2 nachträgliche (post mortem) Kopfschüsse mit Flintenlaufgeschossen, Pumpgunmunition.

„Schrot mit nur 1 grosser Kugel“ (Projektile nie gefunden)

Kurzfassung Ende.

Wir wussten damals 2015 noch nicht, dass das BKA bereits am 5.11.2011 in der Autopsie anrief, also von Anfang an beteiligt war, 1 Woche bevor es zuständig wurde, über die rein waffenforensischen Belange hinaus.

Sie ahnen sicher bereits, dass dort eine Leichenfuhre abgestellt und angezündet wurde. Und daher muss auf Biegen und Brechen weiter gelogen werden, und die Medien müssen dabei aus Staatsräson mitspielen.

Wenn das sogar Kathi verstanden hat, dann kapieren Sie das sicherlich ebenso:

> Und das hat offenbar auch unser aller Kathi letztlich doch verstanden, denn sie gab ein Statement ab, das den Polizeibehörden und den Märchenonkels von der Bundesanwaltschaft gar nicht gefallen haben dürfte:
>
> https://vimeo.com/167528045

War doch gar nicht so schwer! Nur danach handeln im Ausschuss, das darf sie nicht. Geht der schöne NSU kaputt...

Die Pumpgun Winchester kann nicht unter der Leiche Böhnhardt liegen. Es ist ganz einfach. Tut sie aber.

Die Ermittler sehen auch kein bisschen besser aus, falls sie die Leichen ins/im Womo (um)packten, und die Pumpgun Winchester unter der Leiche Böhnhardt lediglich ein Regiefehler ist. (Rückenlage, Bauchlage, Aussagen der Feuerwehr, kein Schutt auf der Leiche, kleinkalibrige Wunden, keine Langwaffe zu sehen, unverletztes blasses Gesicht etc pp). Das sollten Sie ebenfalls verstanden haben.

Nützt den Ermittlern gar nichts, macht nur den Vorsatz deutlicher. "Kopf und Brustschuss" 4 Tage nach der Obduktion im spiegel am 9.11.2011 ist lediglich ein Verwirrspiel der Zeit benötigenden Sicherheitsbehörden BKA und BAW "im Benehmen mit PD Menzel und dem TLKA" gewesen?

Es sieht sehr danach aus, als habe man dem Staatsanwalt Wassmuth eine Version zwecks Kommunikation an die Öffentlichkeit erzählt, "ein jeder erschoss sich selbst, in den Kopf", um Zeit zu gewinnen.

Zeit gewinnen wofür?

Um das "richtige Gutachten" im BKA zu erstellen, dazu musste das 1. Gutachten vom 15.11.2011 zu den Pumpgunhülsen verworfen werden.

> Pumpgun-Selbstmord-Hülsen: Erstunken und erlogen!

Die vorliegenden Schrothülsen der Zentralfeuerpatronenmunition für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) des Kalibers 12 besitzen jeweils ein messingfarbenes Culot und einen weißen Kunststoffkörper.

Die Tathülsen tragen die Bodenkennzeichnung „RWS/GECO 12 12 ROTTWEIL". Nach hier vorhandenen Unterlagen handelt es sich dabei um eine Kennzeichnung der Firma *Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG*[2].
Die Kunststoffkörper weisen folgende Kenndaten auf:
„Rottweil" (Herstellerangabe);
„Brenneke" (Produktbezeichnung);
„Sinoxid" (schadstoffarme Munition);
„■■■ 70mm ■■■" (Länge bei aufgefalteter Hülse).
Dieser Typ von Schrothülsen wird anhand der Beschriftungen auf den Kunststoffkörpern für Flintenlaufgeschosse verwendet.
Auf den Hülsen wurden teilweise Anhaftungen von Blut und Gewebe festgestellt. Außerdem wurden umfangreiche weiße Antragungen festgestellt, bei denen es sich augenscheinlich um Kunststoff handeln dürfte. Die Hülse mit der Spur Nr. 1.4./3.0 weist im Bereich des zylindrischen Kunststoffkörpers verschmolzene, bzw. fehlende Bereiche auf.
Die Schrothülsen weisen die Spuren eines Verfeuerungsvorgangs auf.

5 Untersuchungsergebnis

5.1 Spurenbewertung

Die Tathülsen tragen Waffenspuren, die für die durchzuführenden Standarduntersuchungen im Schusswaffenerkennungsdienst geeignet erscheinen. Die Identifizierung der Tatwaffe sowie die Feststellung von Tatzusammenhängen anhand dieser Waffenspuren erscheint möglich.

5.2 Munitionskennzeichnung / Anzahl verwendeter Waffen

Beim Vergleich von Waffenspuren auf den Hülsen untereinander wurden Übereinstimmungen festgestellt. Die Erscheinungsweise der Waffenspuren und die vorliegenden Erfahrungen erlauben die Aussage, dass die Tathülsen in derselben Waffe gefindet wurden.
Die Hülsen erhielten unsere Sammlungsnummer **49948** und wurden damit dauerhaft gekennzeichnet.

5.3 Schusswaffensystembestimmung

Die auf den Schrothülsen erkennbaren Waffenspuren erlauben keine Aussage zu dem bei der Tatausübung benutzten Waffensystem.

5.4 Sammlungsvergleich

Der Spurenvergleich mit den entsprechenden vergleichsgeeigneten Munitionsteilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Zusammenhänge mit registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten.
Zum gezielten Spurenvergleich mit den entsprechenden Vergleichsmunitionsteilen der mitübersandten 2 Flinten, erfolgt eine gesonderte Untersuchung, zu der ein entsprechendes Gutachten erstattet wird (*KT21-2011/6171/13*).

[2] 1931 Verschmelzung der RWS mit der Dynamit Nobel A.G. (ehemals Gustav Genschow), seit 2002 RUAG Ammotec GmbH.

Seite 17: brenneke pumpgun und Hülse 9mm (PDF)

Aus "irgendwelchen Hülsen", die keiner der Womo-Pumpguns zuzuordnen waren, wurden innerhalb 1 Woche "Winchester Selbstmord-Hülsen", und das geschah beim BKA!

Angedacht hatte man das bei der PD Gotha bereits spätestens am 8.11.2011:

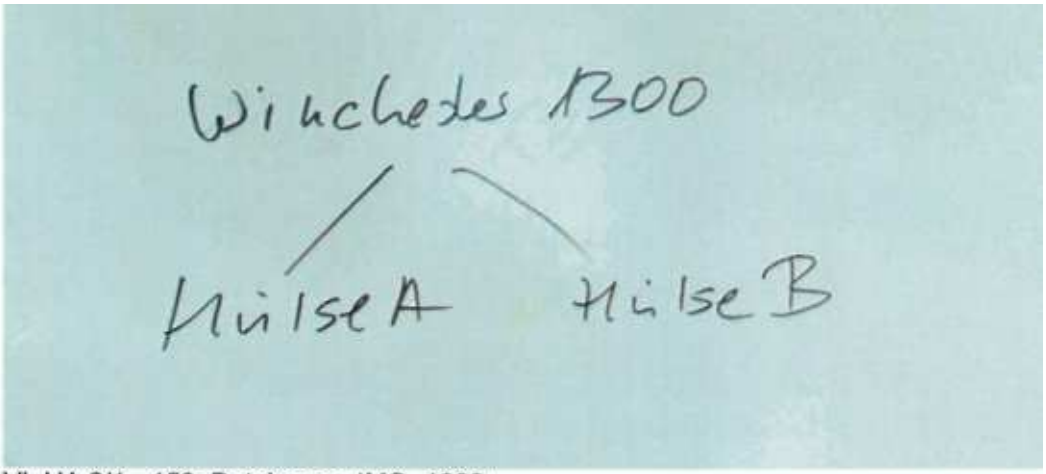

VL UA 6/1 - 159; Dateiname: IMG_1282;
Aufnahmedatum: 2011/11/08 15:25:24; Änderungsdatum: 2011/11/08 16:25:26

Jedoch hatte das BKA am 15.11.2011 begutachtet: Hülsen können der Winchester nicht zugeordnet werden. Und dann übernahm das BKA offiziell, und "Schwupps" waren es "die 2 Selbstmordhülsen" geworden!

Sie gaben den Beweisbetrug in Auftrag, und belogen dann den Bundestag.

Warum würgte Thüringen mit aller Macht das Todesermittlungsverfahren die Uwes betreffend ab? Ebenso wie die Strafanzeigen eingestellt wurden, und zwar sämtliche Strafanzeigen zur Beweismainpulation an den Tatorten des 4.11.2011?

Die Antwort kennen Sie sicher ebenfalls bereits. Es geht um die Vertuschung eines Doppelmordes, durch wen auch immer. Es geht um manipulierte Tatorte, um rote Heringe, also um nachträglich gepflanzte Beweise. Alle hängen sie wieder einmal mit drin. Medien, Bundesregierung, Parlamentarische Untersuchungsausschüsse, Strafverfolgungsbehörden und Justiz, bis hin zum BGH.

Das war beim NSU nicht das erste Mal der Fall, man kennt es vom Schmücker-Mord, vom Buback-3-fach Mord, vom Oktoberfest-Attentat, und das Ganze nennt sich Tiefer Staat.

---

pitman (2016-08-25 20:38:22)
Meine Fresse, da kann ich mich über meine eigene Blödheit nur schämen. Aber sicherlich wird dieser Hammer von den vereinten MSM auch wieder totgeschwiegen.

Sebastian (2016-08-26 01:39:42)
Und das Celler Loch nicht zu vergessen: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Celler _Loch Verfassungsschutz, Polizei, Justiz und Politik machen mit Kriminellen gemeinsame Sache und beschädigen mit gemeingefährlichen Mitteln per Sprengstoffexplosion Eigentum vom Steuerzahler. Gleichzeitig schieben sie einem einsitzenden RAF Häftling Ausbruchswerkzeug unter... Ein guter Einstieg in die Materie. Die Sache wurde ja zuerst auch als "Verschwörungstheorie" angesehen aber irgendwann kam es doch raus.

3.8.59 Selbst wenn die Ceska 83 in Zwickau war, beweist das nicht die Täterschaft der Uwes. Meint Wolf Wetzel (2016-08-26 11:43)

Sie sei nur ein Indiz:

> Einzig und allein die Tatwaffe (eine Česká 83), die im Brandschutt des Hauses gefunden wurde, in dem auch die NSU-Mitglieder wohnten, lässt eine Täterschaft des NSU infrage kommen. Mehr nicht.
>
> Das ist ein schwacher, um nicht zu sagen, hauchdünner Beweis. Denn damit ist weder geklärt noch bewiesen, dass die beiden NSU-Mitglieder auch die Täter waren – selbst wenn man davon ausgeht, dass sich die Waffe tatsächlich im Besitz der uns bekannten NSU-Mitglieder befand.

Daraus folge dann:

> Geht man – gemäß der vorliegenden Beweismittel – von einer 20-prozentigen Wahrscheinlichkeit einer Täterschaft der uns bekannten NSU-Mitglieder aus, so belasten die restlichen 80 Prozent den hessischen Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme wegen möglicher Mittäterschaft bzw. Beihilfe zu Mord.
>
> Anders formuliert: Wenn die genannten „Beweismittel“ hinreichend die Täterschaft der beiden NSU-Mitglieder Mundlos und Böhnhardt belegen, dann müsste Andreas Temme zehn Mal lebenslänglich erhalten.

Und die andern 9 "NSU"-Morde, wer bekommt dafür lebenslänglich, Herr Wetzel? Oder sollte man Heilbronn

herausnehmen, weil sowieso ganz andere Baustelle, dann blieben 8 ungeklärte "NSU"-Dönermorde übrig?

Ansätze von Einsicht sind immerhin vorhanden. Vielleicht sollte die mickrige Belohnung von 300.000 Euro endlich mal aufgestockt werden, damit die bundesweiten NSU-Netzwerkhelfer sich endlich stellen, und die NSU-Netzwerkmörder verraten.

Guter Plan? Aber was, wenn es gar kein NSU-Mördernetzwerk gab? Und deshalb auch kein NSU-Helfernetzwerk? Was, wenn es die "düstere Parallelwelt" war?

21.02.2011 PDF drucken

VERBRECHEN

Düstere Parallelwelt

Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

Nichts, überhaupt gar nichts. "Man hat", sagt die Nürnberger Kriminalhauptkommissarin Elke Schönwald, "noch nicht einmal das Schwarze unter dem Fingernagel." Keine gute Nachricht nach zehn Jahren Ermittlungsarbeit. Es gab neun Tote, sieben Sonderkommissionen, 3500 Spuren, 11 000 überprüfte Personen, Millionen Datensätze von Handys und Kreditkarten. Und nicht den Hauch eines Ergebnisses.

Die NSU-Religion funktioniert weiterhin tadellos, nicht nur beim Wetzel. Sehr löblich (aus Sicht der Bundesregierung), die Linken sind der erwartet verlässliche Partner des Sicherheitsapparates.

Piwi (2016-08-26 15:55:20)
Diese tatwaffe ist bestenfalls ein indiz, die eine untersuchung rechtfertigt. Da es keine untersuchungsergebnisse gibt, die dieses indiz in einen beweis umwandelt sind die beiden angeklagten frei zu sprechen. Leider kann man tote nicht vor gericht anklagen und deshalb auch nicht frei sprechen. Die familie könnte anzeige gegen unbekannt erstatten, wegen der ermordung ihres kindes. Der mord ist eindeutig belegt. staatsanwälte sind in diesem land weisungsgebunden, was eine ermittlung aus dieser ecke verhindern wird. Bleibt als einziges die öffentliche erklärung mit anliegender expertise einer grossen gruppe von anerkannten fachleuten, dass es sich um einen doppelmord handelt, der aus staatsschutzgründen nicht verfolgt wird. Also: expertise erstellen und unterschriften sammeln! toi, toi, toi ;-)

admin (2016-08-26 16:04:00)
Fang an, frisch ans Werk!

DerJan (2016-08-27 04:41:03)
Eine dumme Frage: Ist an der Ceska 83, beim "Auffinden" in der Wohnung in Zwickau, DNA oder Fingerabdrücke von Böhnhardt oder Mundlos festgestellt worden???

admin (2016-08-27 09:33:43)
Nein.

3.8.60 Wie ist denn der Stand in München? Strafanzeige gegen ARD-Gutjahr und seine Tochter (2016-08-26 20:00)

Andreas Hauss von medienanalyse international hat eine Strafanzeige erstattet:

> Strafanzeige gegen
> Richard Gutjahr
> Tamina Stoll
> und weitere derzeit noch unbekannte Personen im Polizeidienst des Freistaates Bayern
>
> wegen
> Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung §129a StGB

Er bezieht sich dabei massgeblich auf das Video von Frank Langer:

> Die grosse Münchner Mossad Verschwörung?
>
> Richtig viel Mühe gegeben hat sich er hier, da steckt viel Arbeit drin:
>
> IFRAME: https://www.youtube.com/embed/POmQL4-cClk?feature=oembed
>
> … und auch gleich noch „den Mossad Terror von Nizza enttarnt“?

Letzter Stand dazu: Abgabe an die Staatsanwaltschaft München.

> Das Verfahren wurde an die STA München 1, Linprunstr. 25 80335 München abgegeben, das dortige Aktenzeichen ist noch nicht bekannt. Stand: 18.8.

Prognose: Dabei kommt nichts heraus. Aber: Kein Grund, keine Strafanzeige zu stellen.

.

COMPACT hat in der Ausgabe September 2016 auch einen Artikel dazu:

Der Autor Marc Dassen hatte gemeinsam mit Wolfgang Eggert recherchiert, dazu gibt es ein sehr sehr langes Interview beim Contra-Magazin.

Foto: Olympia Einkaufszentrum, München

München: Nichts ist wirklich aufgeklärt (Teil 4)

in Contra-Punkt, Contra-Spezial 17. August 2016 15 Comments

Ein unveröffentlichtes, mehrteiliges COMPACT-Interview zur Schießerei von München mit dem Journalisten Johann Jungen und dem Erfolgsautor Wolfgang Eggert. Wie immer sind die Investigativ-Journalisten auf der Suche nach den Antworten auf jene Fragen, welche sonst niemand stellen will – oder vielleicht aus Angst niemand stellen kann? Denn an der offiziellen Berichterstattung gibt es – wie so oft – berechtigte Zweifel.

Hier gehts zu: Teil 1 Teil 2 Teil 3

Letzer Teil: Das Parkdeck-Interview

Elend lang, jedoch interessant. Die ausgelobte Belohnung für Hinweise zur Aufklärung der Vorgänge wird nicht ausbezahlt werden müssen.

Terror in München: Was passierte in den 2 Stunden bis zum „Selbstmord“?

.

Erstaunlich lange, das hat auch Andreas Hauss dargestellt, konnte der Attentäter zuerst im Mc Donalds 5 Migranten erschiessen, um danach vor der Frittenbude weiter schiessen zu können.

16876

Dann ging er gegenüber ins OEZ, hat dort noch einen Migranten erschossen, aber nur Einen, musste er erst nachladen?

Immer noch keine Polizei vor Ort gewesen?

Der Weg führte Ali S. dann ins Parkhaus, wo er 17 Schuss auf geparkte Autos abgegeben haben soll, um danach auf dem offensichtlich gesperrten Dach des Parkhauses nicht nur mit dem Anlieger zu reden, sondern auch noch angeschossen zu werden, selbst zu schiessen, und wieder zu verschwinden, und das trotz Grossalarm.

16878

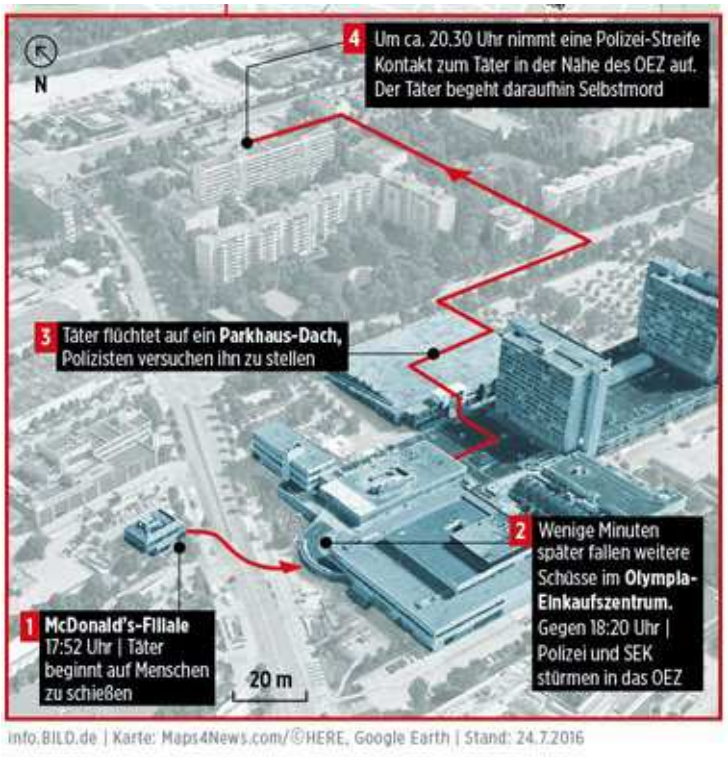

Wurde er hier angeschossen?

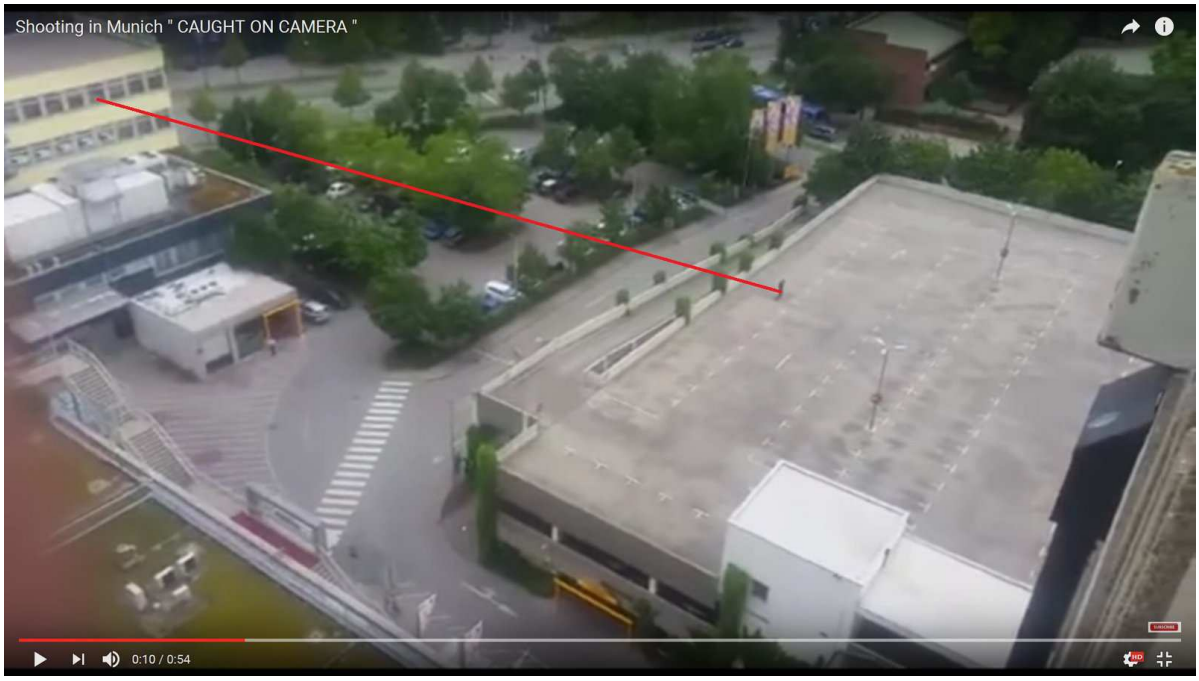

Das ist das eigentlich Paradoxe daran: Wie konnte Ali S. nach der Ballerei auf dem Parkdach 2 lange Stunden verschwinden?

https://youtu.be/r6urRDvQUIg

.

Fragen über Fragen, welche die Linksverdummten sich erst gar nicht stellen:

Den verlinkten Artikel im Freitag kann man nicht wirklich empfehlen, er ist grob falsch und das übliche linke Gesülze:

> Der Schrecken der Deutschen ist in diesem Moment kein Terror-Mastermind wie Mussab al-Sarkawi, sondern das Produkt der gescheiterten Sozialisation durch eine Einwandererfamilie und die bayerische Schule. Der junge Mann erschoss gezielt jene, von denen er sich im Unterricht gepeinigt fühlte: Jugendliche, die meisten jünger als er. Er ähnelt damit den Schulattentätern von Littleton, Erfurt, Winnenden. Alles Außenseiter, erfolglos, gedemütigt, teils der Schule verwiesen. Der gefährlichste Krieger von heute ist der Loser aus der 10a, der sich in Killerspielen Selbstwirksamkeit und Mut antrainiert hat.

Dass der Attentäter ihm wildfremde Migranten erschoss, und daher gerade KEIN Schulmassaker stattfand, das scheint gar nicht im Hirn des Autors angekommen zu sein. Die bayerische Schule hat damit gar nichts zu tun, sondern das repektlose Benehmen muslimisch/migrantischer Nachwuchsrentenzahler in Deutschland.

Die Aufklärung der Hintergründe des Shootings von München stockt offenbar. Mal sehen, welch bahnbrechende neue Erkenntnisse der Compact-Artikel enthält. Haben Eggert und Dassen den Toten an der Isar und den Schützen

am Hofbräuhaus gefunden?

---

info (2016-08-30 03:03:08)
Wenn man von ausserhalb auf den Link zu diesem Artikel klickt: 404 Auch bei Twitter wird er geblockt Bitte checkt das mal

3.8.61 NSU: Koinzidiere auch du! (2016-08-27 09:00)

Ich komme auf eine meiner liebsten Stellen in den gesammelten Polizeimärchen der Gesinnungsbrüder Menzel zurück. Es ist ein Sahnestück deutscher Polizeimärchen schlechthin. Es regt die Phantasie an, wie es weiland Grimms Märchen taten. Der Überlegung, warum man einen Frosch gegen die Wand klatschen muß, folgten im Kinderferienlager mangels Brunnen andere Experimente, die beim Franzosen heutzutage als Froschschenkel auf der Karte verzeichnet sind. Oder eben schlicht, Nummer 117 mit Reis ohne Schaf.

Anhand der Spurensitutation im Inneren des Wohnmobils, der Umstände ausserhalb des Wohnmobils und der Zeugenaussagen **könnte** es sich im Wohnmobil wie folgt zu getragen haben.

Hypothese:

- Die Täter registrieren innerhalb des Wohnmobils, dass sich Polizeibeamte vor dem Wohnmobil befinden.

  Gegebenenfalls wird diese Wahrnehmung noch durch das Abhören des Polizeifunks unterstützt: ➔ es wurde ein Polizeifunkscanner und eine Liste mit Polizeifunkrufnamen für das Gebiet im Wohnmobil gefunden. Ob dieses in Betrieb gewesen, ist nicht bekannt.

- BÖHNHARDT eröffnet durch das Fenster des Wohnmobils mit der Maschinenpistole das Feuer auf die Beamten. Das Projektil verfehlt die Beamten und geht zwischen dem Papiercontainer und dem abgeparkten KFZ in die Wand (siehe lila-gestrichelte Linie im Schaubild).

  ➔ Schuss 1, 9mm Hülse
  Es konnte am Tatort an der entsprechenden Wand im Putz ein Loch im Durchmesser von 2-2,5cm bis zur Putzarmierung festgestellt werden. Ein Projektil konnte jedoch im Bereich des Tatorts nicht gefunden werden. Das Loch befindet sich genau in der Linie vom Fenster des Wohnmobils und der Lücke zwischen Papiercontainer und abgeparkten KFZ. Eine exakte Vermessung findet heute, am 21.11.2011, statt.

- Die Waffe des BÖHNHARDT erleidet nach einem Schuss einen Defekt (Patronenklemmer) und wird von ihm auf die Bank unter dem Fenster gelegt.

  ➔ Auffindeort Maschinenpistole, Zustand Maschinenpistole, Auffindesituation Leiche BÖHNHARDT

- BÖHNHARDT kommt durch einen Schuss der Winchester Pumpgun in die linke Schläfe zu Tode.

  ➔ Obduktionsergebnis Böhnhardt, Schuss 2, erste Brennecke-Hülse

  Vermutlich wurde der Schuss durch MUNDLOS abgefeuert

  ➔ noch keine Nachweise hierfür verfügbar, jedoch aufgrund der Umstände (schnelle Schussfolge zwischen erstem und zweiten Schuss, die je mit verschiedenen Waffen durchgeführt wurden) ist es wahrscheinlicher als eine Selbsttötung mit der Pumpgun (umständlich sich mit einer langläufigen Waffe in die Schläfe zu schießen).

- MUNDLOS entfacht mit Papier ein Feuer im Wohnwagen.

  ➔ BÖHNHARDT war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben (Kein Rauch in der Lunge). Der Brandgutachter geht durch eine Entzündung mit Papier in der Mitte des Wohnwagens aus.

- MUNDLOS setzt sich im hinteren Teil des Wohnmobils auf den Boden, stellt die Pumpgun auf den Boden, steckt sich die Waffe in den Mund und tötet sich selbst.

  ➔ Obduktionsergebnis MUNDLOS, Zeugenaussage bzgl. wegfliegender Deckenverkleidung im hinteren Teil des Wohnmobils, zweite Brennecke-Hülse, Auswurf der Hülse aus der Pumpgun nur möglich durch einen Schuss von unten nach oben

Irgendwie muß der Mundlos das Tagwerk ja zuwege gebracht haben. Auf dem Sprechzettel für Range und Ziercke fehlt das Szenario jedenfalls, daß Mundlos nach dem Mord an Böhnhardt die Leiche Richtung Naßzelle zog, anschließend die Winchester unter die Leiche schob, zur Sitzecke zurück kehrte, den Anorak oder Zeitungsstapel entzündete, wiederum kehrt machte und sich hinten hin stellteoder setzte, um sich dann selber zu richten, nach-

dem er sich noch einmal einen Überblick über sein Gesamtwerk verschafft hatte. Nun ist die erste spannende Frage, ob er die Winchester dazu nahm. Dann hätte er nach seinem Ableben selbige unter Böhnhardts Leiche schieben und sich die Gummihandschuhe ausziehen müssen, denn Fingerabdrücke wurde keine gefunden. Wer die Gummihandschuhe stahl, wurde nicht ermittelt.

Im Gegensatz zu Böhnhardt liegen in der polizeilichen Fiktion keine gesicherten Erkenntnisse zum Tötungswerkzeug aus der Obduktion vor.

Meldung und Veranlasstes

Durch die PD Gotha wird am 04.11.11, 12.30 Uhr über den Führungs- und Lagedienst des TLKA die Rufbereitschaft der Tatortgruppe (TOG) - KHKin Michel, KK Hoffmann und PM Schminkel - zu einem ausgebranntem Wohnmobil mit zwei darin liegenden unbekannten Personen mit Schussverletzungen zur Unterstützung der Tatortarbeit angefordert.

Bei Ankunft am Tatort in Stregda bei Eisenach wird eine Lageeinweisung durch KOK Lotz (KPS Eisenach/ Lt.Komm.1) sowie den Polizeiführer PD Menzel (Leiter PD Gotha) durchgeführt, anwesend sind weiterhin PR Gubert (Leiter PI Eisenach) sowie KHKin Knobloch (KPI Gotha/ 1.SB'in Komm.1). Dabei wird bekannt, dass das Wohnmobil von außen durch die Feuerwehr ins Innere hinein gelöscht wurde, so dass der komplette Innenraum löschwasserdurchnässt ist. Weiterhin sind bereits sämtliche Dokumentationsmaßnahmen im Außenbereich vom Fahrzeug und im Fahrzeuginneren durch die FW Eisenach, durch Beamte der KPS Eisenach/ Kriminaltechnik sowie Beamte des KDD der KPI Gotha abgeschlossen. Im Aufenthaltsraum des Wohnmobils wurde durch den Polizeiführer PD Menzel der Stecker einer unter dem Tisch stehenden Starterhilfe gezogen.

Durch KHKin Michel und KK Hoffmann (TOG/ TLKA) wird sich ein erster Überblick über die Situation im Wohnmobil verschafft. Die Zugangstür zum Wohnmobil steht nach außen offen und ist im oberen Bereich brandbetroffen. Über das vom Brand beschädigte Dach wurde durch Kräfte der Feuerwehr sowie der KPS Eisenach eine Allwetterplane gezogen. Im Gang liegen zwei männliche Leichen, beide mit Schussverletzungen und teilweise offenem Schädeldach - eine im Eingangsbereich vorn, die andere im hinteren Teil vom Aufenthaltsraum des Wohnmobils. Ein spurenschonendes Betreten des Wohnmobils ist aufgrund der räumlichen Begrenztheit nicht möglich. Im kompletten Aufenthaltsraum und auf den Leichen liegen verteilt Brandschutt, zerschmolzene Teile vom Dach sowie bluttypische Substanzen und Gewebeteile.

Weiterhin werden mehrere Waffen, teilweise eingeklemmt unter den Leichen, auf dem Gasherd und auf dem Tisch festgestellt. Alle offen liegende Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst. Die im unmittelbaren Eingangsbereich auf dem Boden in der Nasszelle in Griffweite der hinteren Leiche liegende und geladene Pistole "HK P2000" - wird vor Abtransport des Wohnmobils dokumentiert (Nummerntafel 5 - entspricht dem Komplex 1.5 - Hygienebereich) und sofort gesichert, um eine weitere Spurenkontamination durch den angewiesenen Abtransport des Wohnmobils zu verhindern. Die Waffennummer wird zeitnah über INPOL abgefragt. Diese Waffe steht im Zusammenhang mit der SOKO "Parkplatz" in Fahndung !

Der Wohnwagen wird zeitnah auf Weisung des Polizeiführers PD Menzel (Soko Capron) zum Abschleppunternehmen "Tautz" nach Eisenach abgeschleppt und verbleibt dort für weitere Spurensicherungsmaßnahmen.

Die beginnende Spurensuche und -sicherung durch die Tatortgruppe beim Abschleppunternehmen "Tautz" beschränkt sich weisungsgemäß vorerst auf die Bergung der Leichen und die Feststellung der Identität der zwei unbekannten Toten

7

durch molekulargenetische und daktyloskopische Vergleichsuntersuchung sowie die Tatnachweisführung durch eine Spurensicherung der Waffen bzw. Waffenteile. Das daktyloskopische und molekulargenetische Untersuchungsmaterial wird unter den bestehenden Gegebenheiten zeitnah gesichert. Zuvor wird durch die Beamten der Tatortgruppe spurensicherungssystematisch Schmauchspuren von den Händen der Leichen gesichert. Alle Hände waren als Spurenträger durch sekundäre Brand - und Löschspuren sowie durch die Schussverletzungen beeinträchtigt und schwer zu bearbeiten. Eine sofortige Untersuchung wird vom Polizeiführer PD Menzel veranlasst, das Vergleichsmaterial wird in der Nacht vom 04.11. zum 05.11.2011 durch PK Hopf ins TLKA gebracht und eine sofortige Täteridentifizierung veranlasst.

Bei der Bergung der Leichen werden 2 Waffen "Pumpgun", 2 Waffen "HK P2000", 1 Revolver, 1 Magazin, 2 Hülsen "RWS, Kal. 12/70;Flintenlaufgeschoss Brenneke" und mehrere Patronen aufgefunden und gesichert. Alle Waffen sind geladen.
Diese Spuren werden gemäß Weisungslage sofort von der TOG/TLKA zum BKA gesendet, um eine komplexe allgemeine Spurenuntersuchung sowie die waffenrechtliche und waffentechnische Begutachtung durchführen zu lassen. Die Waffen werden am 04.11.11 durch KHM Köllner/ KPI Gotha - K.1 nach der Spurensicherung teilweise entladen und vor Abtransport ins BKA am 05.11.2011 nochmals durch KHK Pinnow (TLKA/ Dez.44) am 05.11.11 entladen und gesichert. Teilweise werden auch noch Patronen aus dem Lauf gesichert.

Die Leichen werden durch ein Bestattungsinstitut aus Eisenach nach Jena verbracht.

Die Waffen und Waffenteile sowie Patronen und Hülsen werden am 05.11.2011 durch zwei Beamte der PIZD Gotha in das BKA zur Untersuchung transportiert (Übergabeprotokoll vom 05.11.2011, Protokoll über kriminaltechnische Tatortarbeit und Spurenliste der TOG vom 05.11.2011)

Die rechte und die linke Hand des Teufels sind des Teufels, wie dem Tatortbefund zu entnehmen ist, denn es geht zweifelsfrei immer nur eines von beiden. Beides zusammen geht nicht.

Spurenschonendes Betreten des WoMos ging nicht. Wie ist dann der Spurenverursacher beim Tatortfoto Spurentafel 5 Naßzelle P2000 dokumentiert worden? Gar nicht? Auch nicht als Tatortberechtigter, der nur mal schnell ein Foto machen wollte?

Das läßt sich schnell klären. Exif-Daten des Fotos auslesen bzw. schriftlichen Ausdruck auswerten, denn tata tata tata, die Entnahme wurde vor dem Abtransport des WoMos dokumentiert! Im Tatortbefund steht drin, wo sich dieses Foto zwingend befinden muß. Ergo kann man es von dort auch anfordern.

Die Waffe wurde gesichert und zeitnah abgefragt, also schätzungsweise 14:30 Uhr! Denn 14:30 Uhr ist zeitnah. Wer also, das ist die zweite spannende Frage, wer hat die zeitnahe INPOL-Abfrage vor dem Abtransport des Wohnmobils durchgeführt? Michel, Knobloch, Hoffmann, die üblichen Verdächtigen jedenfalls waren es nicht. Sie hätten sonst in wenigstens einer ihrer zahlreichen Zeugenvernehmungen darüber Kunde gegeben.

17 Uhr ist nicht zeitnah zu vor Abtransport. Das geht dann mit der Aussage von Knobloch konform, man hätte die Chargennummer von Polizeimunition abgefragt.

Der schriftliche Bericht im Tatortbefund unterschlägt all das, läßt vermissen, wer die Waffe erstens sicherte, zweitens dokumentierte oder umgedreht, und drittens wer die INPOL-Abfrage machte.

Schmauchspuren wurden schon im WoMo genommen. Auch die sollten noch einmal mit den besten Geräten der Kriminalforensik untersucht werden.

Im weiteren wird klar, warum sich das BKA spätestens ab 5.11. in die Ermittlungen der lokalen Polizeibehörden einmischte. Die Waffen wurden bereits am 5.11. ins BKA verbracht. Dann ist auch klar, warum während der Obduktion das Telefon schellt. Es galt, dringliche Anweisungen an die anwesende Ortspolizei durchzustellen.

16884

Auf dem Gangboden zwischen den Leichen werden 2 Waffen "Pumpgun" sowie zwei Hülsen "RWS, Kal. 12/70 -Flintenlaufgeschoss Brenneke", eine geladene Dienstpistole "HK P2000" mit aufmunitioniertem Magazin und mehrerem Patronen danebenliegend wird auf dem Tisch im Brandschutt, ein Revolver wird auf dem Herd brandbeeinträchtigt mit Gewebeanhaftungen, eine aufmunitionierte und stark brandbeeinträchtigte Maschinenpistole mit Ladehemmer und ein weiterer Revolver wird in einem Schrank unter dem Kühlschrank in einer Plastiktüte aufgefunden und gesichert. Alle Waffen werden vor der Sicherung vor Ort entladen und gesichert (aus Spurenband ersichtlich). Alle offen liegende Waffen im Aufenthaltsraum des Wohnmobils sind feucht, brandschuttbehaftet sowie thermisch beeinflusst.

71.915 Euro werden in einer Plastiktüte unterhab der Küchenspüle sowie weiteres Geld in einer schwarzen Bauchtasche auf der rechten Sitzbank aufgefunden. Insgesamt wird im Komplex 1.4 ein Geldbetrag von 83.165 Euro sichergestellt.

Nun haben wir ein Problem. Frau Michel, die von der TOG für die SpuSi verantwortlich war, die schreibt eine in vielen Dingen andere Geschichte auf. (PDF, S. 443, TOB Teil 1).

Die Pumpguns lagen zwischen den Leichen. Die P2000 lag auf dem Tisch im Brandschutt. In der Naßzelle lag nichts. Jedenfalls nichts erwähennswertes. Hätte da eine Waffe gelegen, Frau Michel hätte sie in ihren Bericht erwähnt. Vor allem aber hätte sie die Waffe fotografiert und sauber dokumenteirt. So viel Pingeligkeit in Tatortuntersuchungen muß man ihr unterstellen.*

Des wegen noch ein tata tata tata, ein Hellau nund Alaaf, das sich Range und Ziercke am 11.11. pünktlich an Karnevalsauftakt genehmigten, denn die auf S. 7/8(PDF S. 26/27, TOB, Teil 1) großmäulig angekündigte Dokumentation der P2000 aus der Naßzelle (Spurband 1.5) findet im Tatortbefund nicht statt.

Desweiteren geht nur eines. Entweder teilweises Entladen und Sichern einer Waffe, wie auf S. 7/8 oder eben vor der Sicherung entladen und gesichert. Bis auf sehr komplizierte Fälle von Zerstörung kann eine Waffe übrigens immer nur einmal entladen werden, denn danach ist sie entladen. Zweimal geht nur bei der Thüringer Polizei.

Wieder ein schöner Beleg, wie sich die Nichtaufklärer in Thüringen über den Tisch ziehen lassen und daß sie keine Akten lesen. Da wundert es nicht, daß das berühmte Foto der Dokumentation der P2000, das vor dem Abtransport des WoMos entstand, immer noch nicht aufgetaucht ist. Bis heute ist unklar, wer das geschossen hat, und wann. Wenn es Michel gewesen wäre, dann wüßten wir das.

Bleibt das traurige Fazit. Der Schlüssel zum Einstieg in den Problemkomplex, der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßt ist, liegt im ungeklärten Tötungsdelikt zum Nachteil von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.

Standort des Wohnmobils nach der Anmietung

Das Wohnmobil wurde durch Zeugen bereits am 01.11.2011 sowie im Zeitraum vom 03.11.2011 bis 04.11.2011 mehrfach und zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Wohngebiet von Stregda festgestellt. Hierbei handelt es sich um jenen Ort, an dem das Wohnmobil durch die FuStW-Besatzung nach dem Bankraub angetroffen wurde.

Am 04.11.2011, dem Tattag, wurde das Wohnmobil am späteren Auffindeort in Stregda, Am Schafrain 2, bereits um 05.00 Uhr/05.30 Uhr und 08.00 Uhr gesehen.

Bankraub

Am 04.11.2011 kam es in der Zeit von 09.15 Uhr bis 09.20 Uhr in der Filiale der

Wartburgsparkasse Eisenach
99817 Eisenach, Nordplatz 13

Die Kernfrage bleibt: Warum wurde unter Führung von Einsatzleiter Menzel eine kriminalpolizeiliche Mordermittlung von Anfang an verhindert? Nicht erst ab 5., 6. oder 7.11., sondern ab 4.11. 12:07 Uhr. Oder gar schon ab 09:15 Uhr?

Nun noch ein Schmankerl für unsere Fremdsprachenkundler. Wir haben es ja beim NSU mit dem KKK zu tun, auf den Journaillisten, Politiker und offenbar auch Kriminalisten regelmäßig hereinfallen, als ob der KKK ein lecker Honigtopf wäre.

Es geht um das dritte K, die Koninzidenz, also das zeitliche Zusammentreffen zweier Ereignisse. Abgesehen davon, daß die Zeitstempel der Überwachungsanlage der Sparkasse und Zeugenaussagen den zeitlichen Hergang des Raubüberfalls verläßlicher belegen denn eine polizeiliche Behauptung, geht es um etwas ganz anderes.

Wie läßt sich eigentlich aus der Anwesehenheit eines Wohnmobils in Eisenach und Umland schließen, daß das zwingend mit dem Sparkassenüberfall zu tun hatte? Was, wenn beide Ereignisse nichts, aber auch gar nichts miteinander zu tun hatten?

Was, wenn das Leichenmobil bereits am 3.11. nach Stregda verbracht wurde, vor der Endlösung der Nazifrage jedoch noch einige Dinge zu klären waren, deren Lösung das brennende Fanal war? Was, wenn die Uwes bereits 12 Stunden früher tot waren?

Nun verstanden, warum die Obduzenten und Polizei nicht an ihre schlampige Tatortarbeit erinnert werden wollen? Nun verstanden, warum eine kriminalpolizeiliche Mordermittlung von Anfang an unterblieb?

Der Raubüberfall und die Toten im Wohnmobil stehen in keinerlei Zusammenhang, so die These.
—–
[update 27.08.2016]

Das Hütchenspielfoto ist doch im Tatortbefund enthalten, allerdings im zweiten Band.

Es geht nur eines. Entweder, die in Rede stehenden Waffen wurden **bei der Bergung der Leichen aufgefunden und gesichert**, siehe oben, oder eine der beiden P2000 wurde vor Abstransport dokumentiert, geborgen und zeitnah im INPOL abgefragt. Dann muß genau diese polizeiliche Vorgehensweise auch dokumentiert und somit als Beweismittel erhebbar sein. Im zweiten Fall sollten die angefertigten Fotos Teile der Leiche Mundlos ohne photoshopgestempelte Spurnummer zeigen, denn in Stregda wurde keine Tatortarbeit mit Spurnummerschildern durchgeführt.

16886

3.8.62 NSU: strafrechtlicher Merksatz mit Aktenkenntnis (2016-08-27 18:08)

Nichtaufklärer Ramelow und Merkel: Versprecher der rückhaltlosen Aufklärung

Dr. Lorenz Leitmeier, Richter am Amtsgericht München, hat den Anbetern des NSU-Gottes und Mitgliedern der linksgrünchristlichen NSU-Sekte als auch Genossen Diemer und Kollegen einen weisen Ratschlag mit auf den Weg gegeben, den die Mitglieder des AK NSU wenigstens seit der Steinzeit predigen.

Einen Strafrechtsfall ohne Aktenkenntnis und ohne Beweisaufnahme zu lösen, ist unmöglich, wirklich.

Mit einem festen Klassenstandpunkt, so richtig der auch sein mag, und zukunftsorientierter Ideologie löst man keine Kriminalfälle. Auch keine, in denen keine Nazis involviert waren.

3.8.63 Kein Amok in München? Compact Artikel recht mager (2016-08-27 23:00)

Gestern gab es hier einen recht pessimistisch gehaltenen Blogbeitrag über den Ermittlungsstand der alternativen Medien zu München, Tenor: Dabei kommt nichts heraus, trotz ausgelobter Belohnung.

Wie erwartet schneite über Nacht das brandneue Compact herein, und es kam so, wie es zu erwarten war.

Äusserst dünn, das Ganze.

COMPACT Titelthema

Alles Amok – oder was?

_ von Marc Dassen

Neun Tote und kein Einzeltäter: Das Blutbad in München wurde von Staat und Medien fein säuberlich von den islamistischen Anschlägen in derselben Woche separiert. Der Mörder sei ein rechtsradikaler Deutsch-Iraner gewesen, will man uns einreden. Eine Spurensuche vor Ort verstärkt meine Zweifel.

Thomas Salbey mit COMPACT-Redakteur Marc Dassen. – Blick auf das OEZ-Parkdeck. Foto: COMPACT

Falsche Fährte nach rechts

Die Tür des Aufzuges öffnet sich mit einem leisen Quietschen. Ich trete ein, fahre in den fünften Stock, um dort den wohl berühmtesten Augenzeugen im Fall München zu interviewen: Thomas Salbey – der Bagger-

Wir können keinesfalls den gesamten Artikel hier bloggen, das gäbe Ärger mit Herrn Elsässer. Man kann jedoch durchaus zutreffend feststellen, dass der Artikel eine Kurzfassung des sehr sehr viel längeren Interviews beim Contramagazin ist, das wir Gestern verlinkt hatten.

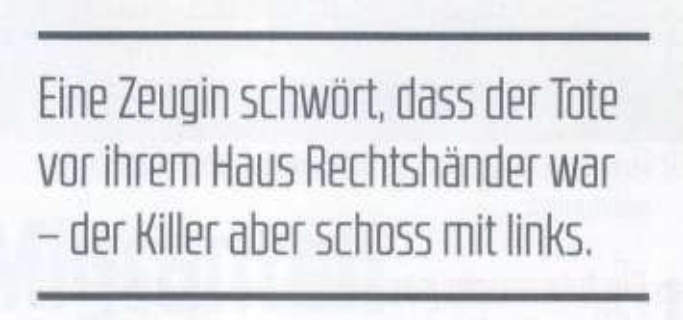

Eine Zeugin schwört, dass der Tote vor ihrem Haus Rechtshänder war – der Killer aber schoss mit links.

Das bezieht sich auf die Henckystrasse, wo der Selbstkopfschuss im Beisein von 2 Zivilpolizisten stattgefunden haben soll. Lesenswert, wer dort mit Röntgenblick "alles ganz genau sah"... durch Bäume hindurch.

"Die Leute reden nicht", und Marc Dassen hatte offenbar sein Scheckbuch vergessen, das bezieht sich auf die Augenzeugen der Schüsse vor dem Mc Donalds und im OEZ:

16888

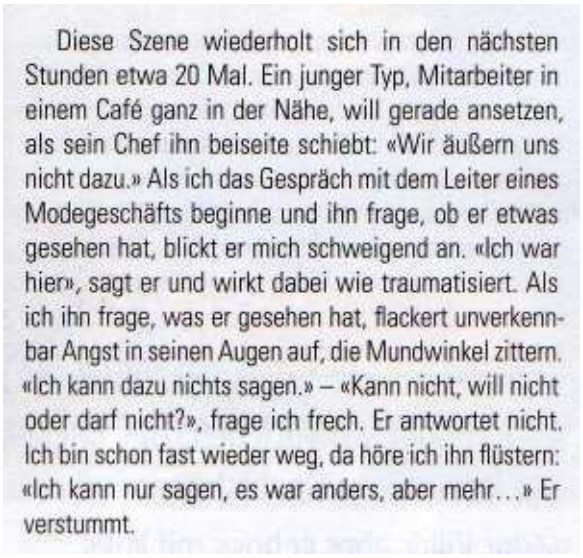

Diese Szene wiederholt sich in den nächsten Stunden etwa 20 Mal. Ein junger Typ, Mitarbeiter in einem Café ganz in der Nähe, will gerade ansetzen, als sein Chef ihn beiseite schiebt: «Wir äußern uns nicht dazu.» Als ich das Gespräch mit dem Leiter eines Modegeschäfts beginne und ihn frage, ob er etwas gesehen hat, blickt er mich schweigend an. «Ich war hier», sagt er und wirkt dabei wie traumatisiert. Als ich ihn frage, was er gesehen hat, flackert unverkennbar Angst in seinen Augen auf, die Mundwinkel zittern. «Ich kann dazu nichts sagen.» – «Kann nicht, will nicht oder darf nicht?», frage ich frech. Er antwortet nicht. Ich bin schon fast wieder weg, da höre ich ihn flüstern: «Ich kann nur sagen, es war anders, aber mehr…» Er verstummt.

Da hätte mehr kommen müssen.

Warum befragte man diese Zeugen nicht später, abseits des Arbeitsplatzes? Fernab vom Chef? War kein Einziger dazu bereit? Nächstes Mal eine schöne Frau fragen lassen, nicht den ollen Eggert ;)

Zeit hatte man offenbar genug:

_ Marc Dassen ist Redakteur bei COMPACT und war vom 30. Juli bis 5. August in München unterwegs, besuchte die Tatorte, sprach mit der Polizei, mit Augenzeugen und Anwohnern. In Kürze wird es auf COMPACT-TV auch einen Filmbeitrag zum Fall München geben.

Na dann harren wir der Dinge, die da noch kommen sollen… der vorliegende Artikel ist hoffentlich nur eine Art Teaser.

Hier reden sie drüber:

https://www.youtube.com/watch?v=XT _cvfRPco8

3.8.64 "Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz" blick.ch vom 28.8.2016 (2016-08-28 11:38)

Was deutsche Leitmedien nicht interessiert, das liest man in der BILD der Schweiz am heutigen Sonntag:

Neue Theorie zu den NSU-Morden

Heinz Kaiser (66) hat über Wochen die Gerichtsakten studiert, für die Recherche sogar eine Vergleichswaffe gekauft. An der Version der Staatsanwaltschaft München hat er grosse Zweifel.

«Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz»

Beate Zschäpe (41) steht wegen der NSU-Mordserie vor Gericht.

ROLAND CAMP (TEXT)
UND SIGGI BUCHER (FOTO)

Rechtsradikale nehmen sich vor Heinz Kaiser (66) in Acht. Seit über 20 Jahren recherchiert der Aargauer in der Neonazi-Szene. **Aktuell verfolgt er den Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) in München.** Hauptangeklagte ist Beate Zschäpe (41). Sie soll mit Uwe Böhnhardt († 38) und Uwe Mundlos († 34) neun Migranten und eine Polizistin ermordet haben. Alle – bis auf die Polizistin – mit der gleichen Waffe, einer Ceska Modell 83. Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben (41) soll sie organisiert haben. Laut Anklage aus der Schweiz.

Doch genau daran zweifelt Kaiser. Er hat die Gerichtsakten studiert, die durch einen Blogger im Internet landeten. «Bei der ursprünglich gefundenen Tatwaffe sehe ich erhebliche Ungereimtheiten. **Sie stammt nach meinen Erkenntnissen definitiv nicht aus der Schweiz»,** sagt Kaiser.

Er hält Fotos der Ceska nebeneinander: Eines zeigt die Waffe, nachdem sie gefunden wurde. Völlig verkohlt, weil Zschäpe die Wohnung des Terror-Trios in Brand gesetzt hatte. Daneben ein Bild, wie die Waffe am Prozess gezeigt wird. «Sie sieht auf einmal aus wie neu.» **Mit keinem Mittel liessen sich Rost- und Brandspuren so gut säubern, so der Neonazi-Jäger.**

Was noch brisanter scheint: «Auf der Waffe vom Tatort ist der Produktionsort Tschechien mit einem verkehrten ‹S› eingraviert.» Bei der Waffe, die am Prozess gezeigt wird, ist es aber ein «Z». Für Kaiser der Beweis: **«Das kann nie und nimmer die gleiche Waffe sein – sie wurde durch eine andere Waffe ausgetauscht.»**

Aber warum? «Die Staatsanwaltschaft weiss bis heute nicht, woher die Ceska stammt, die bei den Tätern gefunden wurde», erklärt Kaiser. Man habe aber eine plausible Geschichte gebraucht. «Deshalb präsentiert man jetzt ein Exemplar, bei dem man nachweisen kann, woher es stammt – angeblich aus der Schweiz.»

Eine abenteuerliche Theorie, die Kaiser kürzlich im Schweizer Fernsehen vorstellte – und Reaktionen auslöste. **«Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben hat vor kurzem Kontakt mit mir aufgenommen»,** so Kaiser. Er zeigt Sonntags-Blick ein E-Mail, in welchem die Anwältin Interesse für seine Ermittlungen signalisiert. «Das zeigt, dass an meiner Theorie etwas dran ist», meint der Aargauer.

Die am Tatort gefundene Waffe (ganz oben) sieht am Prozess wie neu aus.

Er habe seine Resultate der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Ob diese im Prozess darauf eingeht, ist offen. Falls ja, würden seine Erkenntnisse die Angeklagten entlasten – der Neonazi-Jäger würde jenen helfen, die er ein Leben lang anprangerte und verfolgte.

Ein Problem sei das nicht für ihn, so Kaiser. «In erster Linie geht es mir um die Wahrheit. **Auch Neonazis haben das Recht auf einen fairen Prozess.»** Was ihn zusätzlich motiviert: «Dass die Tatwaffe, mit der neun Menschen ermordet wurden, aus der Schweiz stammen soll, wirft ein schlechtes Licht auf unser Land. Das will ich ändern.» ●

Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben habe nach der Austrahlung im Schweizer Fernsehen Kontakt zu ihm aufgenommen? Um seine Zweifel an der Echtheit der Zwickauer Schutthaufenceska auszuräumen? Das hat offensichtlich nicht funktioniert.

Oben: Detail-Vergleich 1:1. Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) aus dem Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011

...Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand...Die Oberfläche der Waffe ist grossflächig angerostet...so BKA Waffengutachten 07.12.2011!

Unten: Detail-Vergleich 1:1. Die selbe Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) vom 09.11.2011 in Zwickau - wie oben - und Heute unten 2016

...Die selbe? Ceska 83 wieder am 03.02.2016: ...Mit einer makellosen und fast neugeprägten Herstellerinschrift und einem einwandfreien Z - ohne gespiegelten Ƨ usw.

Wie sieht die Ceska 83 aus Zwickau in der Version OLG München 2016 aus?

So:

Die Ceska 83, 7.65 (hier erstmalig ohne SD) wie sie am 03.02.2016 im NSU Prozess in München zum erstenmal präsentiert wurde.

Auffinde Waffe Ceska 83, 7.65 mit SD (Spur-W04) vom Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011. (ist kein Fundort Foto, weil es davon gar keine gibt!)

Haben Sie jemals ein Foto der angeblichen Mordwaffe Ceska 83 SD, Spur W04 "aus dem Schutthaufen" gesehen,

wie sie im OLG München vorgeführt wurde?

Die hat ja inzwischen sogar erkennbare Seriennummern, ein echtes BKA-Wunder!

Detail der Seriennummern, "mittels Ätzverfahren vom BKA wieder lesbar gemacht": ceska 83 W04.pdf

16892

"Was nicht passt, das wird passend gemacht"?

Schönen Sonntag.

W.Earp (2016-08-28 19:09:10)
man kann an so einer Pistole wie dieser alles nachmachen oder austauschen. Aber da passen ja die 1. Originalbilder nicht dazu aus den Akten. Mit dem "Radiergummi" wurde die 2 gegen das originale Z ausgetauscht. Wobei ein "Radiergummi" sicher nicht gereicht hat, das ist ein ganz anderes Teil. Eine Waffenfabrik irgendwo in der Welt war da sicher gerne dem BKA / BND behilflich, die Ceska 83 wird ja nachgebaut. Eine schmutzige Hand wäscht die Andere

W.Earp (2016-08-28 20:34:34)
das ist absolut nicht die "rostige" Pistole die angeblich im Schutt gefunden wurde mit "W04" und hätte eigentlich "W11" oder "W12" sein müssen 1) 2 / Z nicht identisch 2) etwas rechts unterhalb des Hahns, das müßte die Entriegelung sein fürs Magazin. Vergleiche einmal diese Entriegelung mit der Entriegelung an der "rostigen Pistole" man kann genau sehen, dass der vorder Teil "steiler abfällt" bei der rostigen Pistole aus dem Schutt als an der sauberen Pistole (die saubere Pistole ist niemals das Original aus dem Schutt) Eine Ceska 83 die ich zum Vergleich anderer Ceskas im Web gefunden habe, hat den gleichen steiler abfallenden Entriegelungshebel wie die "rosige Pistole" gefunden angeblich im Schutt http://www.zib-militaria.de/Ceska-83-Deko-Pistole man vergleiche selbst die 2 sauberen Pistolen, die Entriegelungshebel stimmen niemals überein. Da hat ein sauberer Austausch stattgefunden *** war im spam ***

Pi (2016-08-29 15:14:22)
Das sind aber doch gefräste Zahlen, oder? Geschlagen sieht doch eher anders aus.

admin (2016-08-29 15:55:06)
Laut SWM-Chefredakteur Lazlo Tolvaj war bis auf die Beschusszeichen und das Beschussjahr (finde die 93!!!) alles eingraviert. Das lasse sich nicht wiederherstellen, so sein Artikel "BKA-Zauberei" aus dem Jahr 2013.

Pi (2016-08-30 00:16:46)
Stimmt schon, beim Spanen entsteht kein tief greifender Gefügeschaden. Eigentlich sollten bei geschlagenen Zahlen in der Mitte der Linienbreite deutlicher Kontraste hervortreten als hier erkennbar sin. Dafür sind die Randbereiche auch besser konturiert als zu erwarten steht. Mit einer Sequenz von sehr vorsichtigem Anschleifen, Gasphasenätzung und erneutem Anschleifen ganz knapp unter einer Fräslinie würde eher das gezeigte Bild zu erwarten sein. Ich weiß nicht genau was ich davon halten soll. Abgesehen davon das eine 93 fehlt.

admin (2016-08-30 00:31:54)
Noch was zum Knobeln:

> Benni C. 7. Januar 2016 um 13:18 Bearbeiten Im Gutachten sind die Nummern ja nicht erkennbar, hoffentlich liegt das nur am schlechten Scanner. Auch sieht die Waffe in den Gutachten (PDF-Seiten 37, 45) anders aus als auf dem Foto. Auf dem Foto ist das Griffstück unten und am Nippel verbogen, im Gutachten nicht.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/07/wie-kam-die-schweizer-seriennummer-034 678-auf-einen-gefakten-c2ech-schlitten/ WAS MEINT ER?

3.8.65 Wo sind die Pressefotos der Ceska 83 mit lesbaren Seriennummern? (2016-08-29 11:27)

Am 1. Dezember 2011 wurden sämtliche Waffen (20) in einer gemeinsamen Pressekonferenz von BKA und BAW der Öffentlichkeit vorgestellt.

Vorverurteilungsfreie Berichterstattung, wie üblich… 2016 fehlen unabhängige Gutachten immer noch, ob "die immergleiche Ceska" tatächlich jemals existierte, und wenn ja, ob sie in Zwickau im Schutthaufen nachgefunden wurde…

Es existieren von dieser Präsentation Hunderte Fotos in allen erdenklichen Auflösungen, allerdings ist uns kein Foto bekannt, auf dem Fragmente der Seriennummern erkennbar wären.

Das ist merkwürdig, da die Waffe samt wiederhergestellten Nummern am 15.11.2011 von den Spezialisten des BKA für die Wiederherstellung der Nummern zurück an die Waffengutachter des BKA ging.

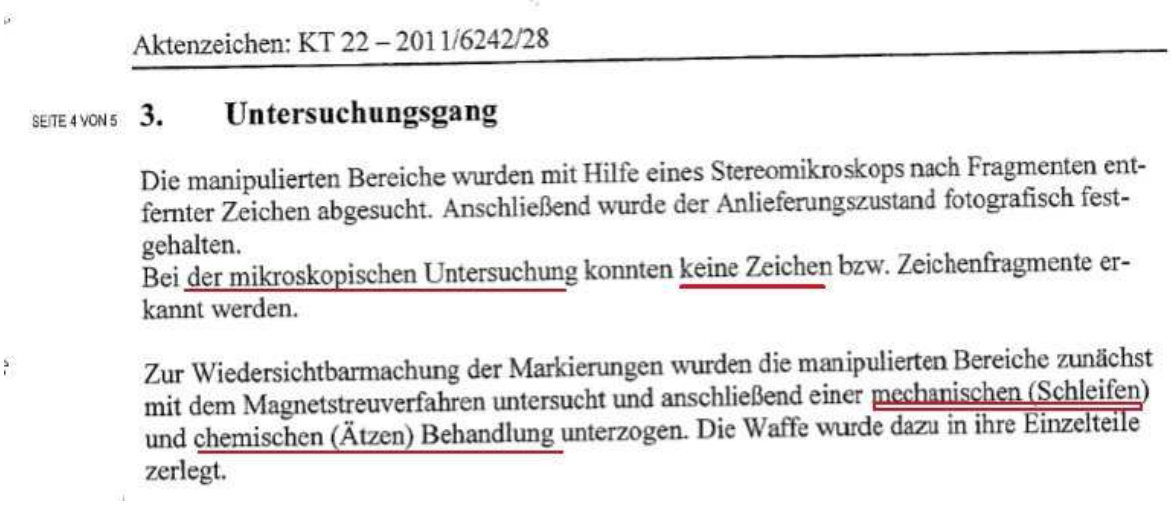

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

SEITE 4 VON 5

3. Untersuchungsgang

Die manipulierten Bereiche wurden mit Hilfe eines Stereomikroskops nach Fragmenten entfernter Zeichen abgesucht. Anschließend wurde der Anlieferungszustand fotografisch festgehalten.
Bei der mikroskopischen Untersuchung konnten keine Zeichen bzw. Zeichenfragmente erkannt werden.

Zur Wiedersichtbarmachung der Markierungen wurden die manipulierten Bereiche zunächst mit dem Magnetstreuverfahren untersucht und anschließend einer mechanischen (Schleifen) und chemischen (Ätzen) Behandlung unterzogen. Die Waffe wurde dazu in ihre Einzelteile zerlegt.

Man schliff und ätzte ein wenig herum, und dann war alles wieder da?

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. Weimar

Bert Weimar, M. Eng.

Lauf ist falsch, aber woher soll ein BKA das wissen? Griffstück ist richtig.

Als die Waffe der Öffentlichkeit am 1.12.2011 präsentiert wurde, da waren die Seriennummern NICHT sichtbar.

So wie hier:

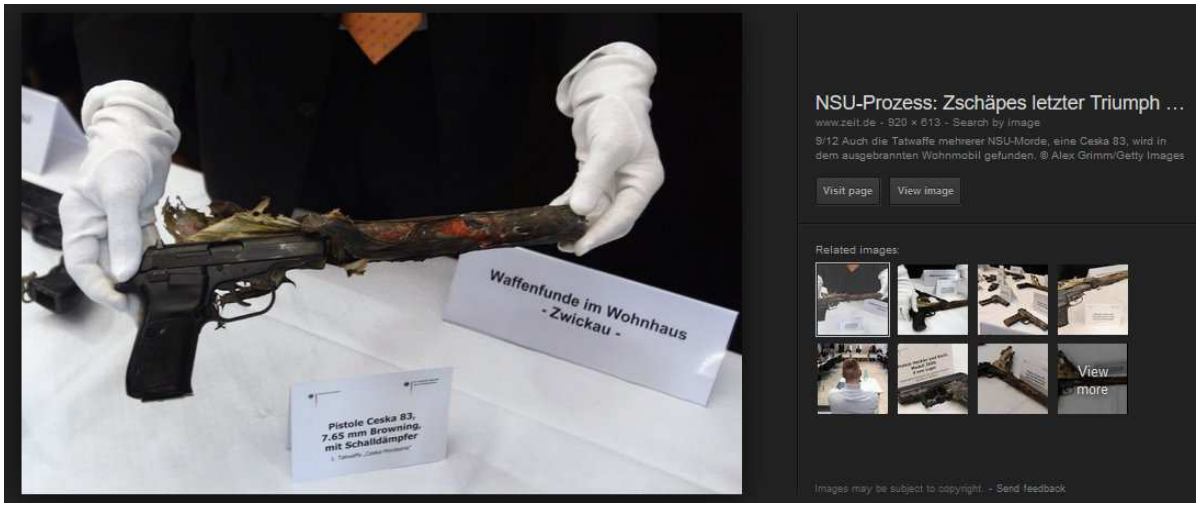

Nein, Wohnmobil war falsch. Die Trottel von DIE ZEIT wieder mal…

Aber jetzt: 3000*1800 Pixel

16896

Absolut nichts erkennbar in Sachen Seriennummern.

2016 im OLG jedoch schon, und zwar recht deutlich:

Wie kann das angehen?

Ist Wohllebens Verteidigerin RA'in Nicole Schneiders die einzig brauchbare Fotografin?

Wo sind die Fotos der Presse mit sichtbaren Waffennummern? Gibt es die nicht? Und was bedeutete das? Hat "man" etwa a bisserl nachgeschlagen, zum Beispiel die Nummer 034678, um das Beweisstück Ceska 83 W04 etwas aufzupeppen?

W.Earp (2016-08-29 14:16:47)
die in München vorgelegte "saubere" Waffe ist für mich eindeutig nicht die, die angeblich im Schutt in Zwickau gefunden wurde. Das ist ein Nachbau wie man an verschiedenen Merkmalen feststellen kann. Da gehe ich jede Wette ein

Die Anmerkung (2016-08-29 18:13:56)
Brauche ich eine neue Brille? Ich verrate die Nummer nicht, die ich da erkenne. http://fs5.directupload.net/images/16082-9/d9e4tzvl.png Foto nur in Helligkeit/Kontrast gepimpt.

admin (2016-08-29 18:29:13)
Es fehlt doch aber die 034671, @anmerkung! http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/02/ceska-nummern.jpg?w=66 0

pitman (2016-08-30 14:27:17)
Also für mich ist die letzte Ziffer eine 0 und keine 1, aber vielleicht brauh ich auch ne neue Brille

admin (2016-08-30 16:57:05)
Warum ist es keine 6?

Volker (2016-08-30 01:26:13)
Mein Senf zum Artikel in der Sonntagsblick: "Unter dem Eindruck der Hitze gehen die Brand- und Schuttbeaufschlagungen eine chemische (oder physikalische) Verbindung mit der Oberfläche ein. Dann ist eine Reinigung verbunden mit einer tiefgreifenden Oberflächenveränderung. Wenn die „neue“ nur die gereinigte „alte“ Waffe wäre, hätten wir nie und nimmer eine so schöne gleichmäßig Brünierung. Neben dem verdrehten „Z“ ist auch die gleichmäßige, unbeschädigte Brünierung ein Beweis dafür, dass das eine andere Waffe ist."

admin (2016-08-30 01:49:11)
http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/heimatschutz-hat-ne-2. png http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/05/c2echoslovakia-auch-in-heimatschutz/ es muss weitere Fotos geben. Wir haben aber nur die Akten und das Heimatschutz-Foto vom Auffindezustand, bzw. von vor der Demontage,

Analyst (2016-08-31 03:05:33)
Ich sehe eine 6 (die vorher eine 1 war???)!

3.8.66 "Terror" und die Alternativen Medien. NSU, was ist denn das? (2016-08-29 23:00)

Im November 2011, kurz nach den Ereignissen von Eisenach und Zwickau, da gab es nicht nur "befremdliche Aussagen von Kriminalbeamten", sondern auch sehr gute Artikel zu den Beweisorgien an den Tatorten aus dem nicht-Mainstream-Journalismus. Aus den Dresdner Neuesten Nachrichten stammte das hier:

14.11.2011, erste Kritik

Der Bundesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, André Schulz, äußerte sich erstaunt über den schnellen Fund der Aktenordner. Es wäre verwunderlich, wie schnell sich die Bundesanwaltschaft …

> „… nach der Explosion des Hauses in Zwickau und dem Auffinden der Leichen der beiden Täter zur Gruppierung der Täter festgelegt hat und wie schnell über zwei Dutzend Aktenordner mit Erkenntnisse über die Täter präsentiert werden konnten."

Schulz:

> „Wir wissen nichts Konkretes. Aber irgend etwas stimmt hier nicht."

Kriminalistisches Gespür nennt man das wohl. Bauchgefühl.

Etwas entschärft brachte das 1 Tag später auch BILD. 15.11.2011:

BILD ≡ MENÜ BILD+

2. Begingen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt wirklich Selbstmord?

Einer der beiden Männer soll durch einen Schuss in die Brust gestorben sein – eine ungewöhnliche Selbstmord-Methode. Außerdem starben die beiden durch Gewehrkugeln – bei Selbstmord sind eher Pistolen üblich. Und: Wie sprengten die Männer nach ihrem Selbstmord das Wohnmobil, in dem sie sich umbrachten? Selbst bei der Polizei gibt es Zweifel. Es sei verwunderlich, wie schnell sich die Bundesanwaltschaft „nach der Explosion des Hauses in Zwickau und dem Auffinden der Leichen der beiden Täter zur Gruppierung der Täter festgelegt hat und wie schnell über zwei Dutzend Aktenordner mit Erkenntnissen über die Täter präsentiert werden konnten", so André Schulz (Bund Deutscher Kriminalbeamter).

DAS KILLER-TRIO

HOLGER G. BEIM BGH

Nazi-Komplize nimmt „Das letzte Gefecht" mit

Nazi-Komplize Holger G. (37) wurde heute dem BGH-Ermittlungsrichter in Karlsruhe vorgeführt. In seinen gefesselten Händen – ein Grusel-Roman…

11 TOTE?

Polizei prüft weiteren Döner-Mord

Haben die Nazi-Killer einen elften Menschen erschossen? Bisher waren neun Fälle der sogenannten Döner-Mordserie bekannt, dazu der Polizistenmord.

3. Wieso wählten die Killer-Nazis Paulchen Panther für ihr Mord-Video?

Die Comicfigur hat keine Bedeutung bei Neonazis. Aber: Ein Freund des Killer-Trios und früherer NPD-Abgeordneter nannte sich bei Facebook „Paul Panther". Im Lied über den rosaroten Panther heißt es: „Machst ja manchmal schlimme" Sachen, über die wir trotzdem lachen." Eventuell eine zynische Verhöhnung der Opfer.

Peter Klose aus Zwickau ist gemeint unter Punkt 3. Verstorben.
BILD wäre nicht Mainstream, hätten sie diesen Satz vom BDK-Chef gebracht:

„Wir wissen nichts Konkretes. Aber irgend etwas stimmt hier nicht."

Dieses Bauchgefühl, dass "da was nicht stimmen kann", das hatten auch die Linken damals:

Der neue „Terror" des Apparats

14. November 2011 von Daniel Neun

Zwickau. Eisenach. Jena. Heilbronn? Döner? „Rechtsterrorismus"? „Nationalsozialistischer Untergrund"? „NSU"? „Schande für *Deutschland*„? Einiges spricht dafür, daß die vermeintlichen Zusammenhänge zwischen den neun Toten der Mordserie Bosporus zwischen 2000 und 2006, dem Mord an einer Polizeibeamtin in Heilbronn in 2007, zwei Toten in einem Wohnwagen in Eisenach und einer explodierten Wohnung in Zwickau nicht existieren oder nicht in der Form, wie sie nun ohne Gerichtsverfahren der leichtgläubigen Öffentlichkeit durch einen Spionage-, Polizei- und Behörden-Apparat verkauft werden, der offensichtlich großen „Terror" (lat.: Schrecken) vor den anstehenden Veränderungen hat.

Polizei, Bundesanwaltschaft, Spione, Minister, Journalisten und Politiker, nun auch noch die Kanzlerin – alle tun sie gerade wieder einmal das, was sie gelernt haben: Dreck erzählen. Dabei waren sie verantwortlich dafür, das zu verhindern, was geschehen ist. Kein Grund ihnen auch nur ein Wort zu glauben. Aber genau das tut, wieder einmal, eine deutsche Öffentlichkeit, die sich in die Hosen macht, weil sie keine Ahnung hat, weil sie keine haben will.

Und die Neue Rechte: 16.11.2011

16900

Fragen an die Konstrukteure der Braunen Armee Fraktion

Es muß eine Braune Armee Fraktion geben. Es muß endlich – nach über vierzig Jahren – das Ausgleichstor geschossen werden: Auch auf dem Feld des organisierten, politischen Terrorismus soll es 1:1 stehen, mindestens, bei moralischer Überlegenheit der linken Seite natürlich, die irgendwie doch die Richtigen umlegte und intelligentere Bekennerschreiben verfaßte.

Um es deutlich zu sagen: Mit den Konstrukteuren einer Braunen Armee Fraktion meine ich nicht das Zwickauer Trio samt viertem oder fünftem Bube, sondern diejenigen, die – davon bin ich nach einigem Nachdenken und etlichen Gesprächen überzeugt – einen Popanz aufgebaut haben. Meine Fragen, wobei ich beim Ende anfange:

1. Zwei Männer, die seit 13 Jahren in der Illegalität leben, dabei neun Ausländer und eine Polizistin erschossen und eine Nagelbombe gezündet sowie über ein Dutzend Banken ausgeraubt haben sollen, begehen Selbstmord, als eine Polizeistreife sich ihrem Wohnmobil nähert. Warum verwenden Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt dabei Gewehre, und warum schießt sich einer der beiden dabei in die Brust und nicht – wie bei einem Selbstmord üblich – in den Kopf? Und warum wehren sie sich nicht? Sie sind keine Heroen einer Bewegung, die sie als Märtyrer verehren wird, sondern Mörder ohne Bekenntnis. Warum nutzen sie Festnahme und Prozeß nicht für dieses Bekenntnis, das sie doch ohnehin in Form einer Videobotschaft just in diesen Tagen zur Veröffentlichung vorbereitet hatten?

2. Diese bereits kuvertierte Videobotschaft auf DVD wird in mehreren Exemplaren unversehrt aus dem Haus des Terror-Trios in Zwickau geborgen, das ansonsten nur noch aus Trümmern und verkohlten Resten besteht. Den Brand gelegt hatte das weibliche Drittel der Bande, Beate Zschäpe. Warum eigentlich? Um Beweismaterial zu vernichten? Warum aber sind dann neben den Bekennerschreiben auch Tatwaffen im Haus verblieben, auch diese eminent wichtigen Beweisstücke völlig unversehrt, während die Waberlohe doch dergestalt war, daß Metall zu Klumpen verschmolz?

Am schnellsten waren jedoch DIE ANMERKUNG und JÜRGEN ELSÄSSER, der NS-Untergrund bereits vor der Antifa kannte, die das Paulchenvideo an den Spiegel verkaufte, und so den NSU als Jenaer Trio erst erschuf.

Glauben Sie nicht?

Jürgen Elsässer hat den NSU erfunden

Wann wusste es der Generalbundesanwalt?

[c6ea6-gba11-11-11.jpg]

https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=417

Am 11.11.2011.
Helau und Alaaf.

Wann wusste es Jürgen Elsässer?

[0dfa0-els-3.jpg]
http://juergenelsaesser.wordpress.com/2011/11/09/3827/#more-3827

2 Tage zuvor.

Und nein, das hat sich Elsässer nicht ausgedacht, er kannte jedoch den Begriff NS-Untergrund, wie ihn jeder linke Fuchs kannte.

Das ist aus dem Jahr 1990: VS-Hintergrund schon damals im Comic.

16902

Und noch 1 Tag früher als Elsässer: Die Anmerkung...

> 8. November 2011
>
> Verschwörungstheorie - leicht gemacht
>
> Das Verschwörungstheoretische ist ja nicht so sehr die Kompetenz in diesem Blog. Das Rezept für deren Herstellung ist ja soweit bekannt. Sich dann aber den Griffel zu nehmen, und 500 Seiten spannend Lesestoff zu produzieren, das übersteigt den Lustfaktor am Geheimnisvollen dann doch erheblich. Da zitieren wir doch lieber jene, die die dunklen Seiten der Macht mit ihren Gedankenblitzen ausreichend ausgeleuchtet haben.<

Das hier ist noch viel besser:

> 9. November 2011
>
> Verschwörungstheorie geplatzt
>
> Meine gestern mühsam aus Zeitungsschnipseln zusammengebastelte Verschwörungstheorie ist leider geplatzt.
>
> SPIEGEL ONLINE 09. November 2011, 12:47 Uhr
> Mutmaßliche Bankräuber aus Zwickau
>
> Verfassungsschutz dementiert Zusammenarbeit
>
> Ich kann mich nicht daran entsinnen, daß auch nur eine einzige Zeitung eine solche Mutmaßung, wie ich sie aus deren Bruchstücken zusammen bastelte, aufgeschrieben hat. Trotz allem sieht sich der Verfassungsschutz zu einem Dementi veranlaßt, obwohl der von mir aufgezeigte Gang der Dinge klar und deutlich als verschwörungstheoretisches Konstrukt gekennzeichnet war.
>
> In der Wiener Presselandschaft wird gar behauptet, in der hier aufgestellten Theorie könnten eine Menge an Tatsachen verarbeitet worden sein.
>
> Ich habe weder die Lust noch die Zeit, mich weiter mit dem Sachverhalt zu beschäftigen, zumal es deutlich lustigere Dinge aus dem richtigen Leben zu berichten gibt, zum Beispiel, daß die gerichtliche Schelte für die deutschen Verfassungsfeinde in Wirklichkeit *hanebüchen und eine Schwächung der europäischen Demokratie* (Heribert Prantl) ist. Ja, das steht da wirklich so: europäische Demokratie. Das sollte jede Leseratte ihren scharfen Zähnen anvertrauen, was der Heribert da recherchiert hat.
>
> Weiter im Text, da seit heute die europäische Demokratie geschwächt ist.
>
> Ein paar Fragen seien noch erlaubt.
>
> - Welchen Grund gibt es, sich nach einem erfolgreichen Bankraub zzu erschießen und anschließend

den Wohnwagen anzuzünden? Oder beides gleichzeitig oder umgekehrt.
- Wie paßt dann zusammen, daß die Komplizin genau 4 Stunden später selbiges mit der konspirativen Wohnung tat?
- Warum flüchtet sie ausgerechnet in jene Stadt, die einst Ausgangspunkt ihrer Nazi-Karriere gewesen ist?
- Wie paßt hier ins Bild, daß ausgerechnet eine Abgordnete der Linken die ersten gesicherten Informationen über das Gangster-Trio an die Öffentlichkeit trägt?
- Eine Frage an alle Forensiker. Welchen Sinn macht es, wenn man sich aus dem Leben verabschiedet, dies mit einem großen Feuerwerk zu verbinden? Mein bisheriger Kenntnisstand liegt bei zwei Motivlagen. Erstens, derjenige ist pyromanisch veranlagt. Zweitens, per Feuer sollen so viele Spuren als möglich vernichtet werden.
- Wieso dementiert der Verfassungsschutz in vorauseilendem Gehorsam etwas, was nie jemand ernsthaft behauptet hat, außer ein Spaßvogel in diesem kleinen Verschwörungsblog hier. Für gewöhnlich lautet die Standardformulierung ... "äußert sich nicht zu den in der Presse" ... "können wir weder dementieren noch bestätigen"...
- Wieso vermeiden die deutschen Qualitätsmedien die Zitation des §129a StGB, der doch sonst sehr flink aus dem Tintentank tröpfelt, wenn eine schwer bewaffnete im Untergrund agierende Bande ausgehoben wird? Gibt es kein kackbraunen kriminellen Banden, terroristischen Vereinigungen und Übeltäter? Dann waren die drei (vier) wohl nur Hobbybankräuber, die das zur persönlichen Bespaßung veranstaltet haben.

Arbeitet diese Fragen mal an dem hanebüchenem Text ab, der von der führenden deutschen Kriminalzeitschrift soeben veröffentlicht wurde.

SPIEGEL ONLINE 09. November 2011, 17:04 Uhr
Heilbronner Polizistenmord

Das ist schlicht brillant.

Fatalist hat sich damals noch gar nicht mit dem Fall NSU befasst. Er hat sich lediglich in Gemeinplätzen geübt:

Datum : 10.11.2011, 05:02 Uhr, Seite: 42, Posting: #413
Name: fatalist

Ich traue diesem Staat jegliche Schweinerei zu, das war früher mal anders... eine bedauerliche Entwicklung.
Sollte jedem hier Angst machen, völlig egal wo er politisch steht.

und 4 Tage später, als Uhl sich geräuspert hatte, 2. NSU-Forenbeitrag im "Dönerstrang im politikforen.net":

Datum : 14.11.2011, 09:27 Uhr, Seite: 106, Posting: #1055
Name: fatalist

CSU-Experte: Döner-Morde könnten zu Geheimdienst-Affäre führen
http://de.reuters.com/article/domesticNews/idDEBEE7AB01A20111112
Strategie der Spannung und ihre Mittel:
RAF und GLADIO
Man muss ganz schön "michel" sein um das nicht zu erkennen

Das meinte man im November 2011 offenbar auch in Wien:

> Der Terrorismus kann nur als solcher bezeichnet werden, wenn er auch wirklich Terror, also „Schrecken“ verbreitet. Er ist auf die multiplizierenden Kanäle der Massenmedien geradezu angewiesen. Was auch immer das bizarre „Zwickauer Trio“ und seine Komplizen verbrochen haben: sie haben es eben nicht genutzt, um Terror und Angst zu verbreiten. Das tun jetzt andere für sie, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Und es funktioniert. Angesichts der Rolle, die nun die Massenmedien und ihre politischen Wellenreiter spielen, frage ich: wer ist denn nun der eigentliche Terrorist?

Warum haben wir "den ollen Kram" jetzt nochmals aufgelistet?

Um zu verdeutlichen, dass es sowohl in der Politik als auch beim Bund der Kriminalbeamten, aber auch LINKS wie RECHTS im November 2011 massive Zweifel an den Beweisorgien der Tatorte des 4.11.2011, an der NSU Paulchen-"Bekenner"-DVD und an den Ermittlungen durch die Bundesanwaltschaft gegeben hat..

Sehr sehr berechtigte Zweifel.

Aber es fällt auf, dass nur Elsässer, Die Anmerkung und fatalist wirklich drangeblieben sind. Politik, Kriminalbeamte und Linke nicht. Letztere wurden eher zu Volksverblödern, siehe Moser und Wetzel, während die Mainstreammedien das Hohelied des NSU singen, und das im Chor. Wer ist der Dirigent?

Traumvorlagen für alternative Medien gab es spätestens mit den Aktenleaks ab Mitte 2014 in Hülle und Fülle, die jedoch ungenutzt blieben. Und auch noch lange Zeit vor der alles behersschenden Migrationskrise ab September 2015.

Ein Leser schickte uns gerade einen Link zu Nuoviso, zu einer Talksendung mit Oliver Janich aus dem November 2015, sehr sehr lang. Das Video haben wir drastisch eingekürzt, auf 7 Minuten, aber die sind ungeschnitten.

https://vimeo.com/180551419

Erschreckende Unkenntnis, ausser Janich scheint sich Niemand jemals mit dem NSU-Fake befasst zu haben, und das damals bereits fast 1 Jahr veröffentlichte Paulchenvideo kennt auch niemand ausser ihm?

Hagen Grell fragt explizit nach... Paulchen Panther Video, das sage ihm nichts.

Ach du Schei..

Auch irgendwie schwach ist, dass Nuoviso zwar den Tatort-Ausschnitt mit dem Mundlos-Bild einspielt, jedoch nicht den Ausschnitt aus Küstenwache zu kennen scheint, wo BEIDE Uwes mit echten Namen vorkamen, und eine Frau mit Zschäpes Geburtsdatum.

Man merkt: Völlig unbeleckt in Sachen NSU, und nicht Willens, das zu ändern.

Da fällt mir ein... auch Ken Jebsen, Spross einer iranisch-jüdischen Familie, hat sich niemals mit dem NSU-Theater befasst. Warum nicht? Was ist mit Gerhard Wisnewski, was ist mit Ulfkotte, wo sind die denn alle?

[video width="480" height="360" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/Ken-Jebsen-kommt- aus-einer-jüdischen-Familie.mp4"][/video]

.

Für die Alternativen Medienschaffenden, für Linke und für Rechte ist der NSU kein Thema mehr. Wenn sie sich darüber unterhalten, dann über Gedöns, also über falsche Zeuginnen aus der Keupstrasse, Peanuts, oder über das Zeugensterben, wo man rein gar nichts an Fakten hat; jedoch von den Akten mit den Fakten wissen sie nichts. Nur Janich kennt einige Fakten. Sehr löblich. Die Anderen sind von Akten und Fakten völlig unbeleckt. Gedöns scheint viel angenehmer zu sein.

Und noch etwas fällt auf: Je weiter weg der Terror passiert, desto interessanter scheint er zu sein. 9/11 und Paris sind offenbar 1000 mal interessanter als der NSU. Je weniger man dazu weiss, mangels Aktenleaks dazu, desto netter kann man darüber schwafeln, ohne wirklich Bescheid zu wissen. Fällt auch gar nicht auf, wenn man dazu Mist erzählt.

Die Riege der Alternativen befasst sich mit Kornkreisen, mit der flachen Erde, mit falschen Fotos der Mondlandung, mit wirklich jedem Mist. Aber nicht mit dem, was wichtig wäre, und womit man den Tiefen Staat in Deutschland am Arsch packen kann. Will man jedoch gar nicht?

Mitleser (2016-08-30 03:36:39)
Oh wie wahr. Gelegentliche zaghafte Versuche, mal bei PI mittels Kommentar das Thema NSU ins Interesse zu rücken: Wie Eis in der Sonne. Und bei Telepolis? Da wird ja gern das Kurdenthema aufgegriffen, oder überhaupt Türkei. Da täte ich mich als Journalist dann doch mal der Akte Bosporus widmen. Usw. usf. Wie ich bereits zu dem Contra-Interview wg. München angemerkt hatte: da wird erpresst nehme ich an, darum auch dieser primitiver Fehler mit der "2" auf der Ceska. Die Bilder können unmöglich bei sauberer Arbeit so durchgegangen sein, da muss Absicht hinterstecken.

Ro 80 (2016-08-30 05:31:04)

> Das ist aus dem Jahr 1990: VS-Hintergrund schon damals im Comic.

Das ist irgendeine linksversiffte Karikatur von linksdrehenden BRD-Gutmenschen, für die die angebliche "rechte Gefahr" von Waigels (damaliger Parteivorsitzender) CSU bis zu Kühnens NSDAP/AO, oder wie dessen Verein hieß, reichte, die insgeheim alle im Gleichschritt marschierten und sich verschworen hatten, die großartigen Errungenschaften der 68er-Kulturrevolution ungeschehen zu machen. Mit "Augenbraue" ist eindeutig Theo Waigel gemeint und "NSU" eine von Linkshysterikern verballhornte Version von CSU, die ja in linker Gutmenschenoptik unter Strauß und auch noch nach seinem Tode 1988 so eine Art bajuwarisch-katholisch-völkischer SA war. Diese Karikatur hat garantiert nichts mit einem "Nationalsozialistischen Untergrund" zu tun.

admin (2016-08-30 11:27:59)
"garantieren" würde ich lieber nichts. Das könnte in die Hose gehen.

Neckarsulm (2016-08-30 06:29:41)
Nur der GBA blieb standhaft - der Rest hat sich seine Sichtweise angeeignet. Das sollte manch Linken und auch Rechten zu denken geben. Das Verurteilen und auch das Heroisieren der (2?)Toten aus dem Wohnmobil unterstreicht nur die Anklage. Schöne Momentaufnahme der Besseren Zeiten....

Analyst (2016-08-31 03:22:41)
Jebsen hat sich mehrfach mit dem NSU befasst, zusammen mit Elsässer...

3.8.67 NSU Sachsen: KR Swen Phillip, die 2. Vorladung 2016 (2016-08-30 13:12)

Es gibt sogar einen Pressebericht dazu:

Dienstag, 30.08.2016

Gab es noch eine NSU-Wohnung?

Die Polizei hat intensiv nach einem weiteren Versteck gesucht – aus guten Gründen.

Von Thilo Alexe

Das Rathaus von Zwickau. Zwei der drei mutmaßlichen NSU-Terroristen, Zschäpe und Mundlos, sollen in Zwickau während ihrer Zeit im Untergrund in Firmen gearbeitet haben, die von dem V-Mann des Verfassungsschutzes Marschner („Primus") betrieben wurden.

© dpa

Dresden. Der NSU-Untersuchungsausschuss des sächsischen Landtags müht sich weiter um Aufklärung. Nach der Wahl 2014 wurde er erneut eingesetzt, es geht nun vor allem um das Versteck der Rechtsterroristen in Zwickau. Am Montag befragten die Abgeordneten Kriminalrat Swen Philipp.

Der Beamte, der nach der Explosion der Zwickauer Unterkunft des NSU-Trios 2011 an den Ermittlungen beteiligt war, gab einen überraschenden Hinweis. Die Polizei habe damals intensiv nach einer zweiten NSU-Wohnung gesucht.

> Philipp begründete die Vermutung unter anderem damit, dass in der Zwickauer Unterkunft, die höchstwahrscheinlich von Beate Zschäpe in Brand gesetzt wurde, nur wenige Textilien beziehungsweise feuerversengte Reste entdeckt worden seien.

Aber im Katzenzimmer, völlig ausgebrannt, da soll es eine Kiesewetter-Blutjogginghose gegeben haben, die völlig unversehrt war, und ganz ohne Mundlos oder Böhnhardt-DNA war die auch… daher fand man Taschentücher mit Mundlos-Schnodder in der Tasche. Sekundärblutspur, der Träger stand da irgendwo, schoss aber nicht in Heilbronn, meinte dazu Prof. Dr. Wehner in Stuttgart.

> Dies treffe auch für das Wohnmobil zu, in dem Polizisten in Erfurt nach einem Banküberfall die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos fanden. Philipp sagte, die Ermittler hätte auch die Frage umgetrieben, ob und wo die NSU-Terroristen Schusswaffen ausprobierten.

Na im Keller, darum freuten sie sich ja auch so sehr über den mitgelieferten Schalldämpfer der Ceska ;)

> Bei der Suche nach einem zweiten Versteck habe sich die Polizei auf Zwickau und die Region konzentriert. Unter anderem seien Strom- und Wasserversorger gefragt worden, ob eine Wohnung seit dem Zeitpunkt des NSU-Auffliegens ohne oder mit nur geringem Verbrauch bekannt sei. An Passanten seien Handzettel verteilt worden. „Das ist leider alles negativ verlaufen“, sagte Kriminalrat Philipp.

Die 2 Hausbrände am 7.11.2011 in Glauchau, "Zschäpes" angeblicher Anruf bei Eminger aus einer Telefonzelle in Glauchau, Nacht 4.11. auf 5.11.2011, und da wäre auch noch die Zeugin der Wohnung in Crimmitschau, der man zwar ankündigte, sie solle im NSU-Prozess aussagen, aber dazu kam es nie. In den Akten finden sich Wohnungen in Zwickau, für 1 bis 2 Personen geeignet, wo ein Uwe, so meinte das BKA, 2006 eine Wohnung in Zwickau suchte. Ob er sie mietete? Die gefundenen inserierten Wohnungen nicht.

> Die Frage, ob er es für möglich halte, dass Beweismittel wie im Schutt gefundene Waffen manipuliert worden seien, verneinte er. Böhnhardt und Mundlos hätten nach Zeugenaussagen zurückgezogen gelebt, Zschäpe habe Kontakt zur Nachbarschaft gehalten. Unklar war, ob in einem Hobbyraum, in dem sich offenbar Anwohner trafen, ein Hitler-Bild hing. Philipp sagte, ein Feuerwehrmann habe ihm das gesagt. Er selbst habe es aber nicht gesehen.

Die haben vielleicht Sorgen... das Hitler-Bild gehörte einem Nachbarn, und total unwichtig ist es sowieso. Nichts Wichtiges zu fragen gehabt?

Kriminalrat Swen Phillip aus Zwickau war der Chef des regionalen Ermittlungsabschnittes der BAO TRIO, geführt vom BKA ab 14.11.2011. Vorher war er der Leiter der Ermittlungen der Polizei Südwestsachsen in der Frühlingsstrasse. Bis Mitte 2012 war Phillip zuständig in Sachen NSU Sachsen.

Phillip und Kollege Müller waren im Februar 2016 in Dresden vorgeladen, lassen Sie sich nicht vom Datum verwirren:

> NSU Ausschuss Sachsen: LKA Stuttgart am 5.11. per Hubschrauber eingeflogen, was war denn so dringend?

> Geladen waren am 1.2.2016 zwei Polizisten, die ab dem 4.11.2011 um ca. 15:30 Uhr in der Frühlingsstrasse waren:

(„Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

01.02.2015 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Thomas Müller

2.

14:00 Uhr - Vernehmung von Herrn Swen Phillipp

Thomas Müller ist der Beamte, der Wochentag und Datum durcheinander brachte, als er am 5.11.2011 einen Vermerk über das Telefonat mit dem Anwalt aus Potsdam schrieb, der vorgab den Wohnungsvermieter Matthias Dienelt zu vertreten, und am Sonntag den 6.11.2011 anreiste, um zu erklären, das Dienelt den „Max Burkhardt“ (alias Uwe Mundlos) erst 2003 kennen gelernt hätte, aber schon 2001 die Wohnung Polenzstrasse 2 für eben diesen Max Burkhardt angemietet haben soll. Einer der besten Wohnungs-Lacher des BKA-Staatsschutzes im gesamten NSU-Beschiss.

VS-Anwalt aus dem Dunstkreis Gordian Meyer-Plath, Heute Sachsens LfV-Präsident, der zur CDU-Seilschaft um Merkels Staatssekretärin Katherina Reiche gehört. Für Reiche war LfV-Potsdam-Mann Gordian persönlicher Referent, als Reiche Bundestagsabgeordnete war. In diese CDU-VS-Clique gehört der Anwalt, der auch Andre Emingers Anwalt war.

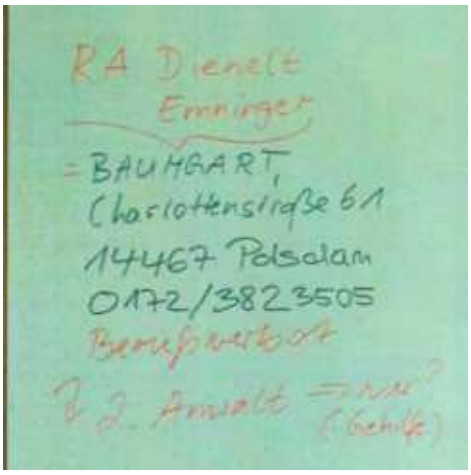

Das ist PD Gotha, November 2011, die Wand.

Weiter:

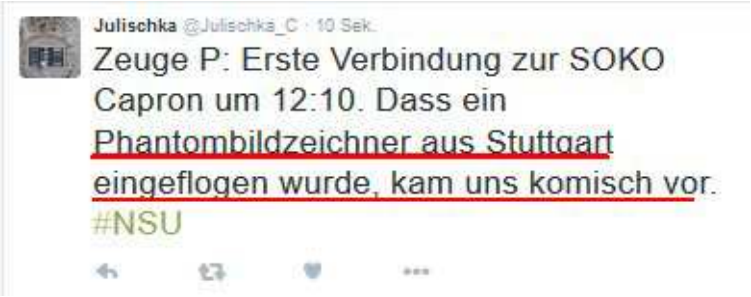

Das ist der KHK Kurt Kindermann!

Während Nordgauer, Dr. Halder im Womo herumturnten, in der Halle Tautz, flog Kindermann am 5.11.2011 in Sachsen ein, angeblich um die Phantombilder der Womo-Ausleiher zu malen, in Schreiersgrün.

Glauben Sie das, dass man aus Stuttgart einen schnöden Phantombildmaler einflog?

Oder sind Sie geneigt zu bedenken, dass die Uhrzeit-los in der Ruine FS 26 am 5.11.2011 gefundene RADOM VIS (Mordwaffe Kiesewetter) und die Handschellen mit BFE-Kiesewetter-Nummer einen Polizeihubschrauber-Flug verlangten?

Wir wussten damals im Februar 2016 nicht, dass am Abend des 5.11.2011 die Stuttgarter Beamten Rinderknecht und Frau Hemme nach Zwickau fuhren, und das von Gotha aus, wo sie am Morgen angekommen waren. Sie fuhren dorthin nicht wegen der gefundenen Mordwaffe Kiesewetter und deren Handschellen, nein, davon wussten sie gar nichts, was einen weiteren schweren Verdacht der Beweismanipulation begründet. Sie fuhren dorthin, am der Vernehmung von Max-Florian Burkhardt beizuwohnen, die am 6.11.2011 stattfinden sollte. Wir wissen, dass die Hausdurchsuchung am 7.11.2011 in Dresden stattfand.

Der eingeflogenen Phantombildmaler ist eine sehr sehr fadenscheinige Ausrede. Wer glaubt das denn, dass es in Sachsen keinen Phantombildmaler gab, und in Thüringen keinen Brandgutachter?

Immer noch Sachsen, Februar 2016:

Bullshit, am 6.11.2011 wurde die „Zschäpinger“ von einem sächsischen Phantombildmaler gezeichnet!

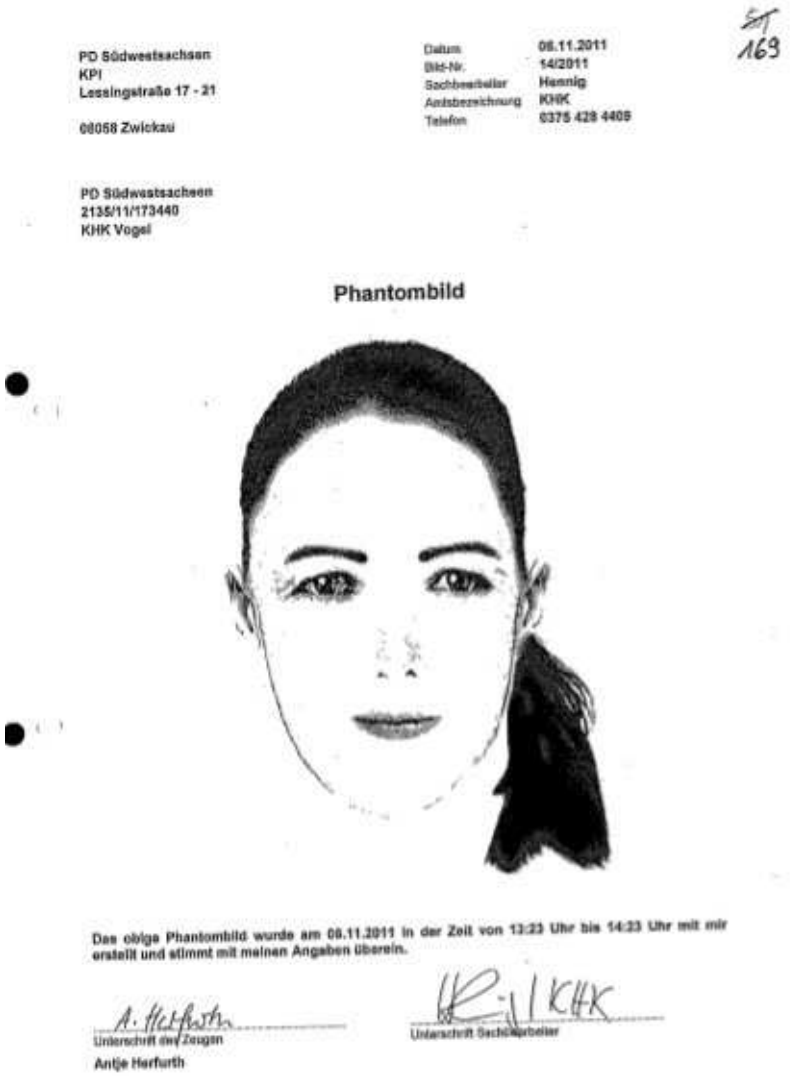

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

Unterschrift der Zeugin
Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter KHK

KHK Hennig...

Das war der Februar 2016. Die Aussage Phillips wurde abgebrochen, weil die Abgeordneten in Sachsen grossteils den Saal verliessen. Dazu gab es keinen einzigen Pressebericht.

Warum abgebrochen wurde, das wissen wir nicht.

Wir nehmen jedoch an, dass die Aussagen Phillips zu heiss waren:

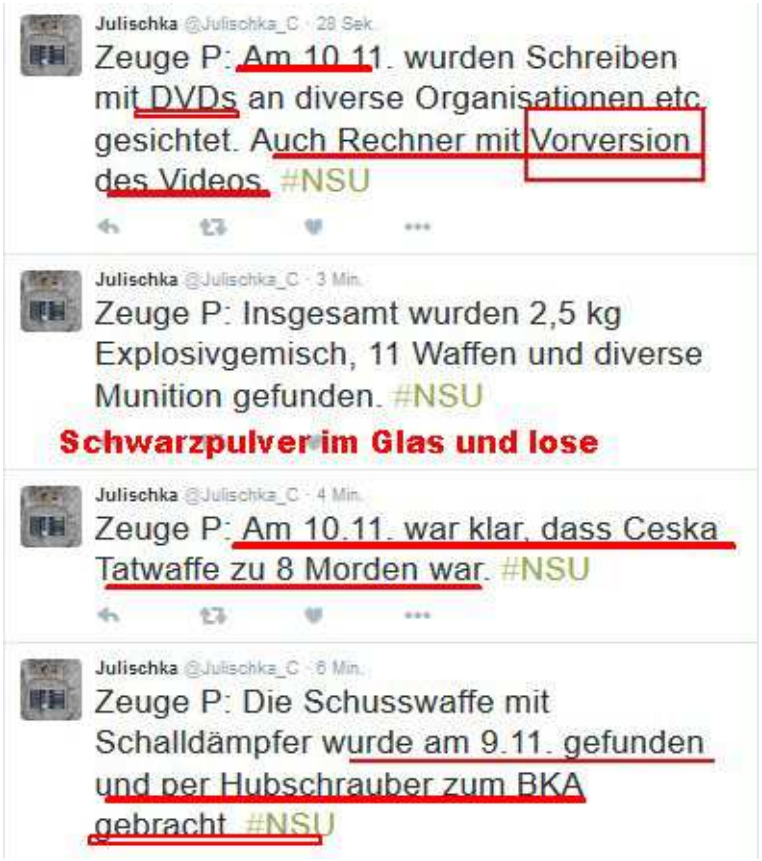

Ein BINGO jagt das Andere!

VORVERSIONEN des Videos meint: OHNE Startsequenz NSU, NETZWERK VON KAMERADEN, und OHNE Schlussbild HEILBRONN!

Die Ceska kam am 9.11.2011 per Hubschrauber zum BKA, dann stimmen dessen Gutachten nicht! Das Ceska-Paradoxon wäre gelöst: Vorwissen!

Eingang der Ceska 83 W04 beim BKA am 10.11.2011, Überprüfung auf DNA-Spuren über Nacht, dann Eingang bei KT 21 zur "Mordwaffenbestimmung" (Abgleich Projektile und Hülsen der Tatorte der Dönermorde) am 11.11.2011, Verkündung am selben Tag.

Das hier ist eine gefährliche Aussage:

9 Morde, aber das ist ein unwesentlicher Fehler. Gemäss der Akten des BKA ist die Waffe nicht vor dem 11.11.2011 als Tatwaffe untersucht worden.

Man brach Phillips Aussage ab, und vertuschte das. Man ging einfach, verliess den Saal, am 1.2.2016.

16912

.

3 Wochen später war KR Swen Phillip in Berlin vorgeladen:

Bundestags-NSU: Zwickauer Polizei-Leaker Swen Phillip heute in Berlin

Das könnte spannend werden, aber nur dann, wenn die Abgeordneten es wollen:

Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Polizeioberrat Alexander Beitz
(Beweisbeschluss Z-104)

Kriminaldirektor a. D. Bernd Hoffmann
(Beweisbeschluss Z-109)

Polizeirat Swen Philipp
(Beweisbeschluss Z-108)

Hausmeister Lutz Winkler
(Beweisbeschluss Z-102)

Hausverwalter Volkmar Escher
(Beweisbeschluss Z-103)

> Die in Sachsen wollten nicht, verliessen die Sitzung, und Phillips Aussage musste abgebrochen werden. Hammerharte Aussagen von Phillip, bis zum abrupten Ende um 16 Uhr, vor wenigen Wochen, speziell zur Ceska-W04-Findung und der (zu frühen!) BKA-Überprüfung.

Der Bundestagsausschuss war ein Totalausfall, wieder einmal, er verweigerte jegliches Anknüpfen an die Aussagen Phillips in Sachsen 3 Wochen zuvor.

Die linke Presse ex-SED-Presse belog die Leser:

> Die sächsische Ermittlungsgruppe Frühling war bis zum 10. November 2011 mit den Nachforschungen betraut. Da hatte man dann die versandfertig in der ausgebrannten Wohnung gefundenen DVD ausgewertet, auf denen sich Paulchen Panther zu den rassistischen Morden an neun Mitbürgern mit ausländischen Wurzeln und der Polizistin bekannte. Zugleich bestätigten Beschussversuche, dass die im Zwickauer Brandschutt gefundene Ceska-83-Pistole mit Schalldämpfer eine mehrfach benutze Mordwaffe war.

AUTSCH.

Vorgängerversionen gibt es nicht, Waffenfindungs-Ungereimtheiten ebenfalls nicht. Staatsschutz von Links...

Und nun endlich zum Geschehen in Dresden Gestern.

Was hätte man tun müssen? Gestern? Genau dort weitermachen, wo man im Februar verweigert hatte. Und genau das hat man nicht getan. Aus Gründen der Staatsräson hat man weder bei den Paulchen-Vorversionen nachgefasst, noch hat man die Mordceska-Widersprüche wieder aufgenommen.

Auch ist nicht geprüft worden, wo die INPOL-Fahndungsabfrage für Kiesewetters Handschellen ist, die doch durchgeführt worden sein muss, wenn man eine Polizei-Inventarnummer fand, eingeschlagen in diese Handschellen. Da wäre SOKO PARKPLATZ herausgekommen aus dem Computer, Polizistenmord Heilbronn.

Wo ist diese Abfrage?

Man musste auch fragen, unbedingt, wie es denn sein könne, dass die Handschellen Kiesewetters dieselbe unbekannte DNA hatte wie die Beute des Bankraubs im Womo Eisenach. Manfred Nordgauer aus Stuttgart war es nicht, der war erst ab 7.11.2011 in Sachsen, der kehrte bekanntlich am 5.11.2011 in Eisenach das Womo aus und entsorgte 2 Kilo Hirn, jedoch die Handschellen wurden bereits am 5.11.2011 in Zwickau gefunden.

Wer kam denn am Morgen des 5.11.2011 aus Stuttgart angeflogen? Nur der Phantombildmaler KHK Kindermann? Zusammen mit KHK Fink, KHK Koch, ja wer denn noch? Warum ist der Zwickauer Schuttwaffensieber KHK Koch vom LKA Stuttgart noch niemals vorgeladen worden?

Sie sehen, es gab einen Haufen Anfasser, unendlich viele wichtige Fragen an den Leiter der Zwickauer Ermittlungen Swen Phillip. Sie sehen auch, dass der SZ-Bericht ein unwichtiges Randproblem thematisiert, das wir

von BKA-Präsident Ziercke seit Frühjahr 2012 kennen, und das der Spiegel mit "nur"2.5 Jahren Verspätung Weihnachten 2014 brachte: Die fehlende Männerkleidung, die fehlenden Männerschuhe, der geringe Stromverbrauch, das sind keine News, nicht einmal im Tal der Ahnungslosen… aber zu mehr reicht es dort nicht, im Schmierblatt SZ.

Und wie Sie noch sehen werden, heute, reichte es zu mehr auch nicht im NSU-Ausschuss Sachsen II. Blind wie der Bundestagsausschuss, unwillig und unfähig, Begräbnis 1. Klasse, wieder mal.

All die verschwiegenen Namen finden sich beim Landtag:

> "Billigung der stenografischen Protokolle der Zeugenvernehmungen von Frau Antje Herfurth und Herrn Lutz Thomas Winkler vom 23. Mai 2016 sowie von Herrn André Poitschke und Herrn Frank Prüfer vom 20. Juni 2016 und der Protokolle der 11. Sitzung am 23. Mai 2016 und 12. Sitzung vom 20. Juni 2016."

13. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

29.08.2016 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600 1.

Vernehmung von Herrn Swen Philipp

Da es keine brauchbare Berichterstattung gibt, und auch nur 1 linke Dame twitterte, bleibt uns nichts weiter übrig, als diese einzige Quelle zu nutzen. Die schwindelt zwar manchmal, wenn es um Womo-Beladungen der Uwes geht, die sich dann im Wortprotokoll ganz anders darstellte, aber was soll’s?

Das geht aus dem Wortprotokoll ganz anders hervor:

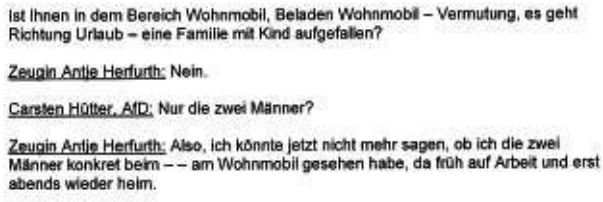

Ist Ihnen in dem Bereich Wohnmobil, Beladen Wohnmobil – Vermutung, es geht Richtung Urlaub – eine Familie mit Kind aufgefallen?

Zeugin Antje Herfurth: Nein.

Carsten Hütter, AfD: Nur die zwei Männer?

Zeugin Antje Herfurth: Also, ich könnte jetzt nicht mehr sagen, ob ich die zwei Männer konkret beim – – am Wohnmobil gesehen habe, da früh auf Arbeit und erst abends wieder heim.

Linke Fehltweets. Desinformation. Lügen der Antifa.

Was Gestern getwittert wurde, das bloggen wir samt Analyse dazu noch heute.

3.8.68 NSU Sachsen: KR Swen Phillip, die Tweets samt Anmerkungen dazu. Aufklärungsboykott? (2016-08-30 20:00)

Heute Morgen hatten wir die ziemlich lange Vorgeschichte dazu, die Aussagen des Zeugen 2016 in Dresden, sensationell gefährlich für das NSU-Phantom, und das Versagen 3 Wochen später in Berlin, wo der Zeuge Phillip ebenfalls befragt wurde.

Wenn Sie das nicht gelesen oder nicht verstanden haben, brauchen Sie hier und jetzt nicht weiterzulesen.

> Was hätte man tun müssen? Gestern? Genau dort weitermachen, wo man im Februar verweigert hatte. Und genau das hat man nicht getan. Aus Gründen der Staatsräson hat man weder bei den Paulchen-Vorgängerversionen nachgefasst, noch hat man die Mordceska-Widersprüche wieder aufgenommen.
>
> Auch ist nicht geprüft worden, wo die INPOL-Fahndungsabfrage für Kiesewetters Handschellen ist, die doch durchgeführt worden sein muss, wenn man eine Polizei-Inventarnummer fand, eingeschlagen in diese Handschellen. Da wäre SOKO PARKPLATZ herausgekommen aus dem Computer, Polizistenmord Heilbronn.
>
> Wo ist diese Abfrage?
>
> Man musste auch fragen, unbedingt, wie es denn sein könne, dass die Handschellen Kiesewetters dieselbe unbekannte DNA hatte wie die Beute des Bankraubs im Womo Eisenach. Manfred Nordgauer aus Stuttgart war es nicht, der war erst ab 7.11.2011 in Sachsen, der kehrte bekanntlich am 5.11.2011 in Eisenach das Womo aus und entsorgte 2 Kilo Hirn, jedoch die Handschellen wurden bereits am 5.11.2011 in Zwickau gefunden.
>
> Wer kam denn am Morgen des 5.11.2011 aus Stuttgart angeflogen? Nur der Phantombildmaler KHK Kindermann? Zusammen mit KHK Fink, KHK Koch, ja wer denn noch? Warum ist der Zwickauer Schuttwaffensieber KHK Koch vom LKA Stuttgart noch niemals vorgeladen worden?
>
> Sie sehen, es gab einen Haufen Anfasser, unendlich viele wichtige Fragen an den Leiter der Zwickauer Ermittlungen Swen Phillip. Sie sehen auch, dass der SZ-Bericht ein unwichtiges Randproblem thematisiert, das wir von BKA-Präsident Ziercke seit Frühjahr 2012 kennen, und das der Spiegel mit „nur“2.5 Jahren Verspätung Weihnachten 2014 brachte: Die fehlende Männerkleidung, die fehlenden Männerschuhe, der geringe Stromverbrauch, das sind keine News, nicht einmal im Tal der Ahnungslosen… aber zu mehr reicht es dort nicht, im Schmierblatt SZ.

Und wie Sie noch sehen werden, heute, reichte es zu mehr auch nicht im NSU-Ausschuss Sachsen II. Blind wie der Bundestagsausschuss, unwillig und unfähig, Begräbnis 1. Klasse, wieder mal.

Na dann, auf geht's! Immer von unten nach oben lesen…

Wie schon geblogt heute morgen, 2 Häuser brannten in Glauchau am 7.11.2011 aus. Glauchau als möglicher Wohnort der Uwes ist nicht neu. Seit 2012 als Vermutung auch im Mainstream bekannt.

Fragen im Blog dazu von Juni 2014:

1. Wie kann es sein, dass man immer noch nicht weiss, wer da zu „Zschäpe" beim Wohnmobil abholen „Mama" sagte?

1a. War das eventuell Gerlach selbst nebst Frau und Stieftochter?

2. Was hat Glauchau mit dem NSU zu tun, wer ist die Mutter des Mädchens?

3. War Zschäpe längst von der Frühlingsstrasse in Zwickau nach Glauchau verzogen?

4. Oder wohnte dort Mundlos nebst Weib und Tochter? In der Auestrasse?

Was bedeutet es, wenn der afghanische Zeuge Hamnawald aus der Polenzsrasse 2 aussagte, Mundlos sei dort mit Fahrrad und kleinem blonden Mädchen zu Besuch gekommen? Gar nichts? Daher wurde der Zeuge auch niemals vorgeladen? Wegen des Mädchens, und wegen der Aussage, nicht vor 2003 habe Zschäpe in der Polenzstrasse gewohnt? Offiziell wurde auf 2001 rückdatiert.

Wie steht es um das Kinderspielzeug und die Mädchensandalen im Womo? Wessen unbekannte DNA ist da dran, und hat man diese DNA mit Gerlach, seiner Frau (Sonnenbrillen) und mit dessen blonder Stieftochter abgeglichen?

Gerlachs Frau:

Gerlachs Stieftochter:

16918

Was ist dazu aufgeklärt: Nichts. Da darf offenbar nichts ermittelt werden. Auch wenn Gerlach das Womo abholte, laut 2 Vermieterzeugen vor Gericht…

Weiter geht es:

Zuwenig Kleidung, das sagte Ziercke bereits 2012.

Die Wohnmobil-Ausleihhistorie ist mangelhaft ermittelt worden, und ermittelte Womos (Arnstadt 2011) wurden nie auf Spuren untersucht. Und in der Frühlingsstrasse von 30 befragten Nachbarn auch nie gesehen. Na, wer wohnte dort im september 2011? Keine Uwes, keine Beate.

Wer aber nahm am Vortag des Arnstädter Bankraubs in der Küche den Termin mit Neuverwalter Escher und Handwerker Portleroi wahr? Warum tippte der Verwalter auf Eminger, und nicht auf Zschäpe, die doch im OLG-Bunker fast direkt neben ihm sass?

Beim Eisenacher Womo fehlt das Kennzeichen, es fehlt die Fahrgestellnummer. Riecht nach konstruierten Beweisen. Die Akten sind geleakt.

16920

Bullshit. Es ist überhaupt nicht klar, wie die Wohnung hochgejagt wurde, und wie die Verzögerung funktioniert haben soll. Laut Zschäpe rummste es erst, als sie mit den Katzen auf der Strasse stand. Wer hat sich das ausgedacht?

> ...Ich schloss die Wohnungstür und rannte mit meinen beiden Katzen und meiner Tasche über der Schulter aus dem Haus. Vor dem Haus angekommen, hörte ich einen lauten Knall.

Es lag ein Benzinkanister im Hausflur, aber niemand weiss, wie der dort hinkam. Benzin in der Wohnung wurde erst am 7.11.2011 erschnüffelt, dann jedoch 2 Sorten, jedoch nicht durch die Hunde am 5.11.2011.

"Zschäpe" roch nicht nach Benzin bei der Katzenübergabe, ihre Socken wiesen keine frischen Spuren von Benzin auf, das nicht ausgeschlossen werden konnte, aber eben auch nicht bestätigt werden konnte. Alles geleakt. Labor LKA Sachsen, komplette Lügenpresse gab es dazu, als es im OLG-Prozess ausgesagt wurde. Da muss NSU-watch gelobt werden, dort steht es richtig, auch wenn man sich Monate Zeit nahm... wie auch bei der falschen SMS zur Womo-Abholung... die es gar nicht gab, am 25.10.2011.

Woher die Polizei die Fluchthandynummer "Zschäpes" hatte, auch da gibt es unwahre Akten, denn der inoffizielle Hausmeister Lutz Winkler war es nicht. Warum steht dann "Hausmeister" in den Akten?

.

Auch der AK NSU geht nicht davon aus, dass Nichtpolizisten dort im Haus herumliefen. Den Beschiss haben schon Beamte durchgeführt… Handschellen, Mordwaffen… Paulchen-Vorgänger-DVDs, dann auch echte Paulchen-DVDs, wir sind keine Linksdeppen die glauben, der Verfassungsschutz, die CIA oder der Mossad seien dort herumgesprungen. Nein, wenn dort beschissen wurde, wie auch im Womo Eisenach, und danach sieht es sehr stark aus, dann waren das Staatsschutzbeamte. Polizeilicher Staatsschutz. BKA-Staatsschutz. LKA-Staatsschutz.

Wer ist der Thüringer Kollege? PD Menzel, oder der Staatsschutz des TLKA, der dort laut Aussage Swen Phillips im Februar in Dresden bereits am 5.11.2011 herumsprang?

Februar 2016, Dresden:

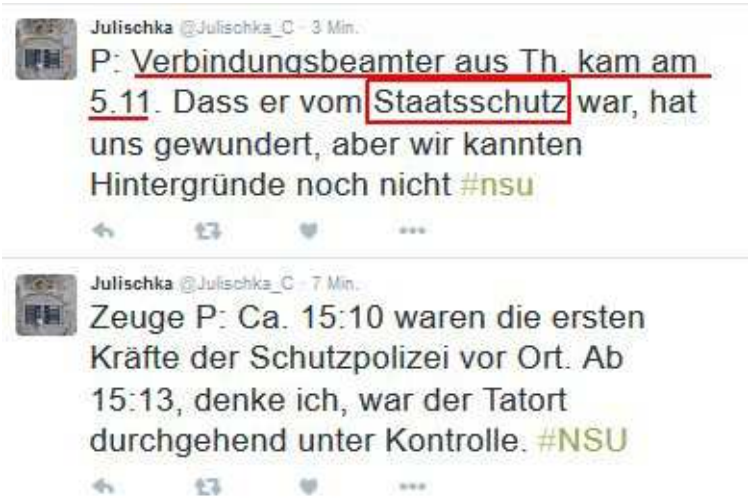

Ach ja: Ob die "Diddl-Maus" da im Keller mal mittrank oder nicht, das ist total irrelevant, ebenso wie das Hitler-Bild aus dem Besitz eines Verstorbenen Nachbarn "in memoriam" auf dem Fernseher. Sowas finden nur Linksknaller wichtig. Und Mainstream-Verdummer.

Nächster Tweet:

Rolf Merbitz, mutmasslicher Lenker der Leipziger Linksfaschisten, OAZ-Boss gewesen, wo sind seine Staatsschutzakten von Ralf Marschners Skinhead-Umfeld? Warum hat die niemand angefordert? Wieviele Spitzel hatte Merbitz in Marschners Umfeld? Wieviele dieser Spitzel kannten das Jenaer Trio?

Anhören beim MDR:

Die Seilschaften... Sachsen ist ein tiefer Sumpf, und der wird geschützt, nicht nur beim NSU... und Hausmeister Winkler arbeitete wohl tatsächlich schwarz. Auch unwichtig. Er hatte "Zschäpes Nummer" nicht. Die hatte sowieso eher die Eminger... am 4.11.2011 wie auch am 17.11.2011.

Weiter:

16924

8 von 11 Waffen, 35 DVDs und Kiesewetters Handschellen ohne Auffindefoto?

Lachhaft.

KHM Andre Poitschke, nach dessen Aussage Zschäpe ab 2.11.2011 für 6 Tage auf der Flucht war, und Frau Hemme aus Stuttgart, Staatsschutz. Alles lange bekannt.

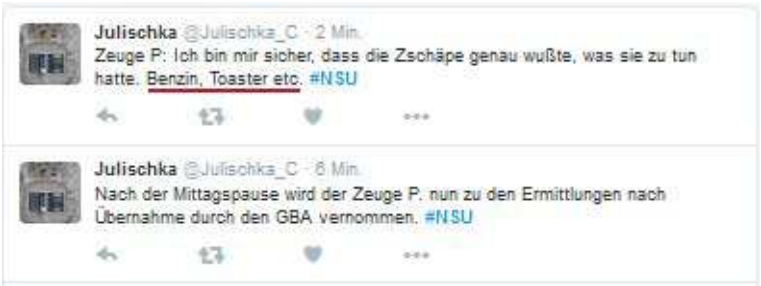

Na das ist doch mal eine brauchbare Theorie zur Brandstiftung. Der Toaster sorgte dafür, dass es erst rummste, 3 Mal laut Tatortbefund, als "Zschäpe" mit den Katzen auf der Strasse stand.

Steht auch so in der Anklageschrift:

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.
Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingsstraße.
Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)
Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionssterne" markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.

Wie das mit Benzin gehen soll, das es 3 mal rummst, das wird Herr Phillip sicher erklärt haben. Oder wurde er gar nicht danach gefragt?

Wahrscheinlich wurde Phillip nur nach Gedöns befragt...

Die grosse Frage ist doch, ob Zschäpe überhaupt in Zwickau war am 4.11.2011. Und diese Frage beschäftigte auch den CDU-Obmann im Bundestags-NSU-Ausschuss des Bundestages. Den Polizisten Schuster.

16926

Es ist leider wahr, dass 3 SAT Kulturzeit die Zuschauer ein wenig verarscht hat, im Februar 2016, weil Clemens Riha ihnen das Foto von Susann Eminger unterschlug, aber es ist auch wahr, dass das Akten-Zschäpe-Phantom der Zeugin Herfurth im TV gezeigt wurde, und der Herr Schuster dazu sagte: "Sieht Zschäpe nicht ähnlich, die war vielleicht gar nicht dort, oder schon weg."

Das Video ist das hier, Februar 2016, Minute 15:09 geht es los, für die Eiligen, mit dem Phantombildbeschiss:

https://youtu.be/VLNihlBE0ak?t=909

Minute 16:01, da ist es raus: "Jemand anderes hat das vielleicht getan".

Der grosse Beschiss: Es ist bekannt, wer das ist... Susann Eminger. Und das wird den Zuschauern nicht gezeigt, die sollen das gar nicht wissen. Da Emingers als Gaffer am 4.11.2011 beim Brandhaus festgestellt wurden, dürfte auch klar sein, wie das Handy rot, "mobil 03" (Akte geleakt), OHNE SIM in den Schutthaufen gelangte. Die SIM blieb bei Emingers... deren Handydaten leider leider weg waren, als die Handys im Dezember 2012 zur Auswertung an die Bundespolizei gingen. Ebenso wie 42 Anrufe leider leider nicht rekonstruiert werden konnten, weil da die Nummern mit 3 mal x für die letzten 3 Stellen von der Telekom der Polizei übermittelt worden seien.

Wer soll diesen Scheiss bitte glauben?

Zum Video mit fatalists Beschimpfungen gibt es einen Blogbeitrag:

> Aber besser als das sonstige Gedöns zu NSU-Widersprüchen ist es allemal, was 3 Sat bringt. Muss man anerkennen.
>
> Wolfgang Schorlau kommt auch vor, und der unvermeidliche Hajo Funke, auch diese Zwei wollen den Verfassungsschutz drankriegen, weil es vor allen Anderen die Polizei versaut hat, und das in Heilbronn ebenso wie in Kassel, Stregda und Zwickau. Auf Weisung oder auch nicht, aber versaut hat es die Polizei.

Man muss Linker sein, um die führende Rolle der Polizei beim NSU-Beschiss jahrelang konsequent herunterzuspielen, weil man dem Verfassungsschutz ans Leder will. Es geht nicht darum, dass wir den VS für unschuldig halten, das ist nicht der Fall. Es geht darum, dass die Rolle der Polizei systematisch heruntergespielt wird, und warum dem so ist. Die Linken wollen den VS drankriegen, weil er auch sie beobachtet, unterwandert, das Motiv

liegt also auf der Hand. Aber warum machen das die Austs und die Schorlaus ebenso? Die Tatorte hat die Polizei versaut, das muss man erkennen (wollen), und die Rolle der Sicherheitsbehörden insgesamt ausleuchten.

Der Tiefe Staat ist wesentlich mehr als nur die Geheimdienste, er ist auch die Bundesanwaltschaft und das BKA. Wenn Sie das nicht glauben, reden Sie mit Prof. Buback! Hören Sie sich an, wie der das sieht. Laufen sie nicht den Links- und Mainstreamverdummern hinterher! Die Befehlshaber sitzen in den Ministerien in Berlin.

.

Und Phillip wurde offenbar auch Gestern nicht gefragt, welche Susann den Polenzstrassennachbarn vorgeführt wurde, nach dem Orten und Finden:

> Woher hatte die Polizei am Nachmittag die angebliche Handynummer Zschäpes, und warum fehlt Phillips Besuch bei Beatrix Jahn in der Polenzstrasse, die diese Nummer anrief, und „Peka“ oder „Beka“ (Polizeikommissar, gar BKA?) meldete sich?
>
> Was ist mit dem Streit zwischen den Uwes und Beate, was meint Binninger?
>
> Warum wurde Phillip nicht gefragt, welche Susann Dienelt auf dem Aldi-Parkplatz Nähe Polenzstrasse den Nachbarn vorgeführt wurde?

Sie sehen, es ist gar nicht schwierig, die richtigen Fragen zu stellen, so man das denn will. Offenbar will man nicht, weder in Erfurt noch in Dresden oder gar in Berlin.

Was bitte ist "entwertetes Geld"?

Die Stuttgarter Beamten Hemme und Rinderknecht fuhren am 5.11.2011 Abends von Gotha nach Zwickau, um bei der Vernehmung Max-Florian Burkhardts am 6.11.2011 dabei zu sein. Erfurter Aussagen 2016. Wann wurde Burkhardt vernommen? Am 6.11.2011? Er wurde am 7.11.2011 hausdurchsucht. Der Beschluss dazu stammte aus Thüringen. Amtsgericht. Wann wurde Burkhardt verhaftet? Warum stammt sein erstes Vernehmungsprotokoll in den Akten erst von nach dem 20.11.2011? Burkhardt wurde nie verhaftet, jedenfalls nicht dauerhaft. Dienelt schon.

Was erwartete der Vorsitzende für eine Antwort?

Jetzt wieder der mutmassliche V-Mann mit dem mutmasslichen Potsdamer VS-Anwalt:

Es war doch wohl eher so, dass Dienelt und Emingers geschützt wurden, weil Dienelt und Andre Eminger Informanten waren, die auch vom BKA geschützt wurden, was die Zuordnung der Geständnisfestplatte EDV 11 zu ihnen anging, die ein gelöschtes Betriebsystem DIEN (Dienelts Spitzname) besass, und dass die allerwichtigste Person Susann Eminger war, die Katzentante des 4.11.2011. Nur deshalb wurde Andre Eminger nur wegen Gedöns angeklagt, Bahncard überlassen und Auto anno dunnemals angemietet. Nur das erklärt auch die Nichtaufklärung der Anrufer auf dem Fluchthandy, und die Datenlücken beim Auslesen der Eminger-Handys.

Man fragt sich ständig, was daran so endlos schwer zu verstehen sein soll…

Es ist eigentlich nicht wirklich schwer, das aufzuklären.

16930

Es ist nicht wahr, dass die Linken nicht wissen, was da läuft.

Richtig: Dienelt. Vergessen: Eminger(s). Indem die BAW die Ermittlungsverfahren offen hält, verhindert sie die Aussagen der Spitzel. Starke, Dienelt, Werner, Emingers sagen sowieso nichts. Beide Emingers nicht.

Die 129er Liste ist die Liste der Unterstützer-Kandidaten zu § 129 STGB, unwichtig. Da stehen über 500 Namen drauf.

Bisher waren wir davon ausgegangen, dass nur der Böhnhardt-Passgeber 1998, also der "echte falsche Pass" auf den Namen Gunter Frank Fiedler als Lebenslauf hinterlegt war. Da dieser Pass aber angeblich ca. im Jahr 2000 zurückgegeben und verbrannt wurde, fragt man sich, warum die Uwes jeden Mist aufgehoben haben sollen. Wollten die eine Biografie schreiben? "Wir und der Tiefe Staat, Lebensbeichte 2er Agenten im Untergrund"?

Diese Analyse ist richtig aber unvollständig:

es fehlt:

4. Marschners Umfeld war Merbitz Staatsschutz-Veranstaltung.

5. Zschäpe (und Emingers?) waren Mitarbeiter des Polizeilichen Statsschutzes, nicht des Verfassungsschutzes. Und die Uwes?

Wer 5. nicht verstanden hat:

Die LKA Stuttgart-Beamten sagten „Staatsschutz“, nicht Verfassungsschutz, und Menzel hat „Polizeilicher Staatsschutz“ in Berlin bestätigt. Woraus sich die Frage ergibt, für wen die 3 Jenaer arbeiteten, 1998-2001, als Wunderlich hinschmiss: Eine(r) für den TLKA-Staatsschutz, und Eine(r) für den Verfassungsschutz? Für welchen genau, es gibt viele. TLfV, oder anderswo?

Mudra ist jedoch auf dem Verfassungsschutz-Trip, das ist er seiner linken Landesregierung schuldig… im NSU-watch-Protokoll und in den Wortprotokollen steht jedoch STAATSSCHUTZ.

Bald sind wir durch…

Corelli und Manole wissen/wussten viel, der eine ist tot, der andere darf alles, nur den Uwes keine Mordalibis verschaffen. Beide dürften auch das Paulchenvideo in einer Vorgängerversion ohne Heilbronn und NSU-Netzwerk Jahre vor 2011 gekannt haben, ebenso wie die Uwes, und wie Eminger(s).

16932

Das muss ja wirklich eine lustige Veranstaltung gewesen sein, Gestern in Dresden. Da wurde den Abgeordneten aller Fraktionen wieder mal einer vom Pferd erzählt?

Haftbefehl Marschner? Ach ja, die 4000 Euro wegen Insovenzverschleppung seiner Firma. Keine NSU-Relevanz.

Wunderlich war doch in Zwickau am Wochenende 5.11. und 6.11.2011 unterwegs, suchte Zschäpe bei Lorenz etc., und erzählte jedem seine Verfassungsschutz-Trio-Story, offenbar kennt er den Unterschied zwischen Staatsschutz und Verfassungsschutz nicht wirklich. Wahrscheinlich ist auch, dass er von Zschäpes Führungsrolle faselte, so wie das der MDR neulich tat. Weil Wunderlich Zschäpe 1996 mal festgenommen hatte… und daher ein sehr fundiertes Urteil abgeben konnte… nun ja.

Ein Highlight: Zschäpe steht in München vor Gericht, und ist wirklich Zschäpe.

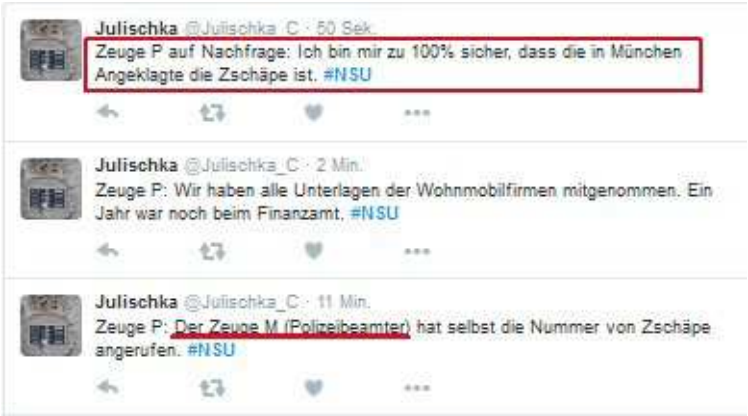

Das war der Beamte Thomas Müller, siehe Vorladung Februar 2016, geblogt heute morgen. Der war bei Frau Beatrix Jahn in der Polenzstrasse, der die Fluchthandy SIM gehörte, und die Anrufe bei "Beka" endeten erfolglos. Hatten wir schon, in diesem Blogbeitrag. Welche Susann führte man ihr, ihrem Mann und Heike Kuhn vor?

Alles geheim. Alles Zeugenschutz für Spitzel?

Nicht unbedingt. Es sind sehr wahrschenlich auch Leute dabei, die wesentliche Annahmen und Konstruktionen der Anklage blossstellen könnten. Daher dürfen die nicht aussagen, und das verhindert der Tiefe Staat mittels offener Ermittlungsverfahren.

Was ist das Fazit?

Der NSU-Ausschuss Sachsen II will nicht, kann nicht, darf nicht. Up to you.

3.8.69 Sehenswertes Video zum correctiv-Lügenjournalismus (2016-08-31 09:00)

Dazu gibt es einen Blogbeitrag, der sehr schön aufzeigt, wie David Schraven, der Boss von Correctiv, beim NSU und bei MH 17 betrügt und bescheisst, und dafür Preise gewinnt.

Lügenpresse Correctiv bleibt sich auch beim MH 17-Abschuss treu?

Ein alter Bekannter für Blogleser ist David Schraven, Mitbegründer des Linksblogs „Ruhrbarone“, ehemaliger WAZ-Mann, der 2011 Paulchen-Teaser leakte.

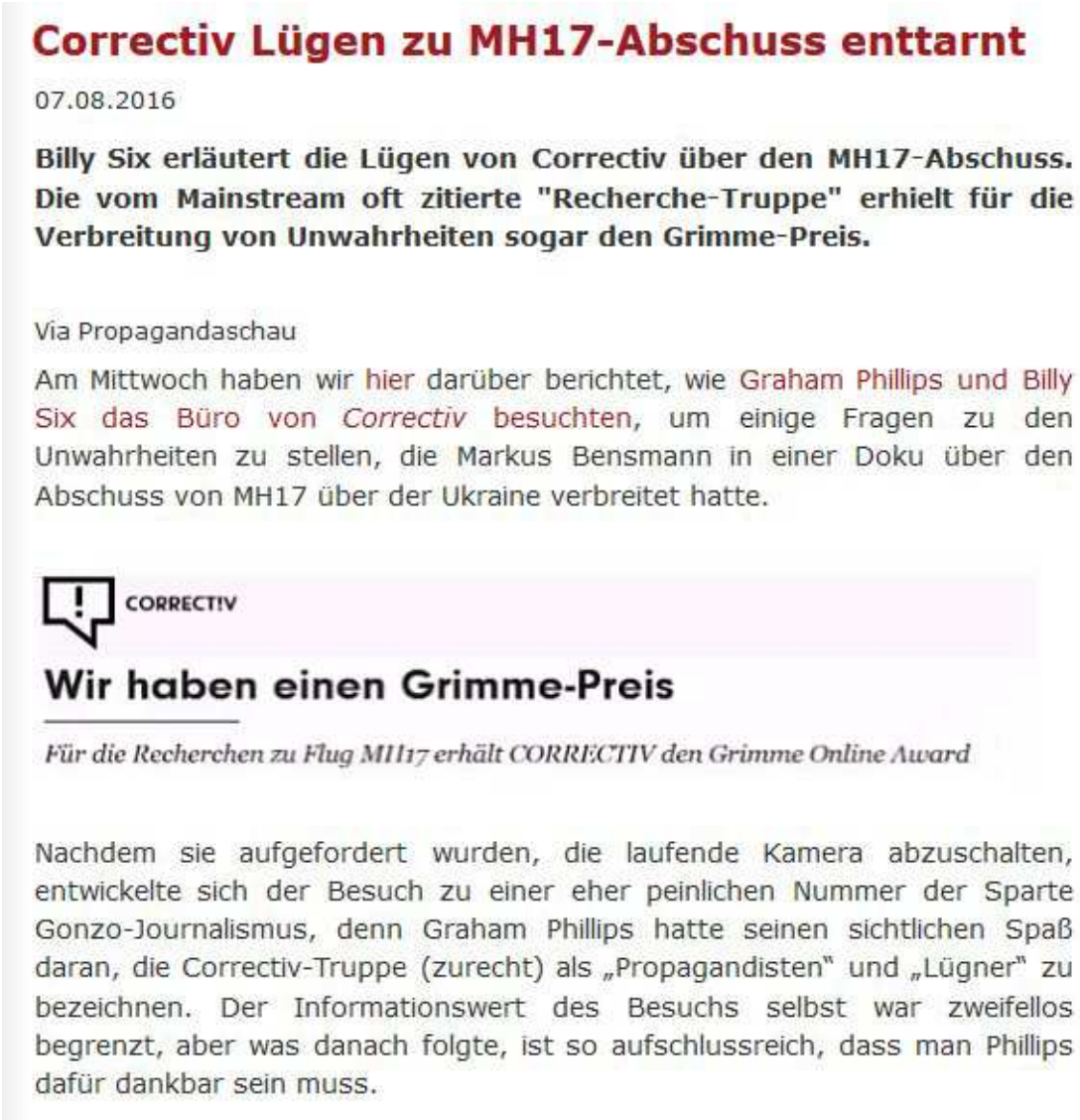

Correctiv Lügen zu MH17-Abschuss enttarnt

07.08.2016

Billy Six erläutert die Lügen von Correctiv über den MH17-Abschuss. Die vom Mainstream oft zitierte "Recherche-Truppe" erhielt für die Verbreitung von Unwahrheiten sogar den Grimme-Preis.

Via Propagandaschau

Am Mittwoch haben wir hier darüber berichtet, wie Graham Phillips und Billy Six das Büro von *Correctiv* besuchten, um einige Fragen zu den Unwahrheiten zu stellen, die Markus Bensmann in einer Doku über den Abschuss von MH17 über der Ukraine verbreitet hatte.

CORRECTIV

Wir haben einen Grimme-Preis

Für die Recherchen zu Flug MH17 erhält CORRECTIV den Grimme Online Award

Nachdem sie aufgefordert wurden, die laufende Kamera abzuschalten, entwickelte sich der Besuch zu einer eher peinlichen Nummer der Sparte Gonzo-Journalismus, denn Graham Phillips hatte seinen sichtlichen Spaß daran, die Correctiv-Truppe (zurecht) als „Propagandisten“ und „Lügner“ zu bezeichnen. Der Informationswert des Besuchs selbst war zweifellos begrenzt, aber was danach folgte, ist so aufschlussreich, dass man Phillips dafür dankbar sein muss.

Das weisse Kaninchen scheint eine NATO-Auftragsarbeit zu sein:

Passt auch hervorragend zu den NATO-Lügengeschichten des Spiegel zum selben Thema, by the way…

Das war vor 3 Wochen.

Nuoviso hat dazu einen sehr guten Bericht verfasst, der als erster von 3 Beiträgen in seinem Magazin rangiert, und sehr sehenswert ist:

Hier wird dem Oberhalunken der Correctiv-Bagage die Hand geschüttelt:

MH17-Lügen, Druschba-Tränen und ein Kornkreis zum Essen - NuoViso Total #5

NuoViso.TV

Die anderen beiden Themen sind imo weniger sehenswert, Büsserkuttenfahrt der Schuldkultgurus nach Moskau, und Kornkreise-Gedöns, nicht so mein Ding, aber der erste Teil zu den MH 17-Lügen ist richtig gut.

https://www.youtube.com/watch?v=QXOW88CyLno

Licht und Schatten, Seriöses und Spinnereien liegen wie immer dicht beisammen. Die flache Erde hab ich vermisst. Na vielleicht wieder demnächst bei den Reichsbürgern vom Kulturstudio...

Das ist auch beim Thema Terror nicht anders, wie Gestern hier im Blog zu lesen war. Licht und viel Schatten.

> "Terror“ und die Alternativen Medien. NSU, was ist denn das?

> Erschreckende Unkenntnis, ausser Janich scheint sich Niemand jemals mit dem NSU-Fake befasst zu haben, und das damals bereits fast 1 Jahr veröffentlichte Paulchenvideo kennt auch niemand ausser ihm?

Janich als Einäugiger unter den ganz Blinden, das musste ich ihm zur Kenntnis bringen, wozu ist man schliesslich bei Facebook "befreundet"?

Arbeitskreis NSU
21 hrs ·

Je weiter weg der Terror passiert, desto interessanter scheint er zu sein. 9/11 und Paris sind offenbar 1000 mal interessanter als der NSU. Je weniger man dazu weiss, mangels Aktenleaks dazu, desto netter kann man darüber schwafeln, ohne wirklich Bescheid zu wissen. Fällt auch gar nicht auf, wenn man dazu Mist erzählt.

https://vimeo.com/180551419

Die Riege der Alternativen befasst sich mit Kornkreisen, mit der flachen Erde, mit falschen Fotos der Mondlandung, mit wirklich jedem Mist. Aber nicht mit dem, was wichtig wäre, und womit man den Tiefen Staat in Deutschland am Arsch packen kann. Will man jedoch gar nicht?

„Terror" und die Alternativen Medien. NSU, was ist denn das? – NSU Leaks

„Terror" und die Alternativen Medien. NSU, was ist denn das? Im November 2011, kurz nach den Ereignissen von Eisenach und Zwickau, da gab es...

ARBEITSKREIS-N.SU

Manchmal isser ja ein feiner Kerl:

16938

… und sorgt für Publicity. Nicht zum ersten Mal.

Aber ein wenig schwierig isser auch… und a weng eitel.

Immer diese Probleme mit liebeskummergegrämten Auswanderern… die Phillippinas setzen ihm offenbar mächtig zu.

Und die Moral von der Geschicht': Reize ja die Diven nicht.

Ein wenig weniger Terror-Fake-Geschrei ist ebenso dringend anzuraten wie etwas mehr Recherche, so wie das Billy Six beim Thema MH 17-Correctiv-Lügenpresse offensichtlich getan hat. Hat Nuoviso auch sehr gut aufbereitet. Richtig tief einsteigen, anders geht es nicht.

Die Alternativen Medien versagen beim Thema NSU seit Jahren. Fast alle.

Das hier ist gut. Das Wichtige hat Janich erkannt. Dranbleiben!

https://www.youtube.com/watch?v=gwbiIy9ZT0Y

> Zelle durchsucht einen Tag vor der Aussage? !!!:
>
> https://vimeo.com/148215454
>
> Webseite Arbeitskreis NSU:http://arbeitskreis-n.su/blog/

Sehr lobenswert.

JJB (2016-08-31 16:14:12)
der janich war so beleidigt, daß er dich bei FB geblockt hatte. als ich ihm geschrieben hab, daß er ein esel ist und ihn aufgeklärt habe, WEN er da geblockt hat, hat er dich wieder entsperrt. du "darfst" dem großen guru eine neue freundschaftsanfrage stellen. grins...

admin (2016-08-31 16:20:39)
das werde ich ganz sicher nicht tun. er taucht in meinem news feed nicht mehr auf, und das wird so bleiben. ich kann solche Mimosen nicht ertragen, wie Du ja bestens weisst ;)

W.Earp (2016-08-31 19:10:50)
das sind ja nicht die Einzigen die so einen Grimme auf ihren Lügenjournalismus bekommen. Zuerst sollen es ja die Freiheitskämpfer in der Ostukraine gewesen sein mit der BUK Rakete, nachdem festgestellt wurde, dass die gar kein funktionierendes BUK System hatten, warens die Russen von Russland aus. So eine BUK Rakete macht beim Start so einen Krach dass man den Meilenweit hört und absolut niemand hat so einen Krach gehört vom Start einer BUK Rakete. Mehrere Zeugen wollen am Himmel ein Kampfflugzeug gesehen haben. Die Radardaten und Gespräche der Flugkontrolle werden bis heute unter Verschluß gehalten. Man will die Wahrheit noch länger hinauszögern. Die EU und die USA können die Wahrheit nicht brauchen, sie müßten die Ukraine sofort fallen lassen. Die investierten Milliarden wären weg

Pi (2016-08-31 22:37:35)
Noch etwas aus dem täglichen Meldeaufkommen: Die Red. hat sich sogar Bodenproben aus dem Bereich der angeblichen Feuerstellung unterjubeln und diese dann mit bescheidenem Erfolg untersuchen lassen. Wer den Startkomplex näher kennt, wird wissen warum ausnehmend wenig Material in den Boden geht, aber Dschornalisten kann "man" das ja leicht unterjubeln; ganz "NSU-Style".

Ro 80 (2016-09-01 04:44:29)
Zu Nuoviso:

> ....Büsserkuttenfahrt der Schuldkultgurus nach Moskau....

Genau so isses. Von der bahnbrechenden Studie des ehem. Generalmajors der NVA Dr. Bernd Schwipper *Deutschland im Visier Stalins* über das ungeheure Ausmaß des sowjetischen Offensivaufmarsches 1940/41 gegen das Deutsche Reich haben die ach so "unabhängigen" Alternativen Medien bezeichnenderweise noch nie berichtet.

> Auf dem Gelände der Königsresidenz in Kaliningrad... (Min. 16:35 Uhr)

Alleine dieses unsägliche Geschwurbel zeigt, wes Geistes Kind diese Leute sind. Das ist das Königsberger Schloß und nicht "die Königsresidenz in Kaliningrad"! Punkt. Daß die Sowjetunion 1990 der BRD-Vasallenregierung angeboten hatte, über die Rückgabe des Nordteils von Ostpreußen mit Königsberg an Deutschland zu verhandeln (was von der hiesigen Staatssimulation - wohl im Auftrag ihrer Hintermänner, die sie 1948 ff. installiert haben - abgelehnt werden mußte), darüber hat 2010 sogar der *Spiegel* berichtet: http://www.spiegel.de/politik/deutschland/wiedervereinigung-moskau-bot-verhan dlungen-ueber-ostpreussen-an-a-695928.html Der BRD-Diplomat Joachim von Arnim hat sich erdreistet, auf dieses Angebot wie folgt zu antworten: *Wenn die Sowjetunion "Probleme mit der Entwicklung des nördlichen Ostpreußens habe, so sei das ihre Sache"*. Und sein Chef, der damalige BRD-Außenminister Genscher habe lt. *Bunte* sogar geäußert, man wolle das nördliche Ostpreußen *nicht mal geschenkt haben* (die Russen sollen einige Milliarden von der BRD verlangt haben, eine Summe die dieser Verbrecherstaat 2010 ff. für die rechtswidrige Euro-Rettung, für Bürgschaften für Griechenland und andere PIGS-Staaten vielhundertfach gegen geltendes Recht und Gesetz (No-Bailout-Klauseln der Maastricher Verträge usw.) verbraten hat). Und heute wären die NATO-Gangster und ihre Hintermänner in Washington und New York, die die von der UdSSR angebotene Rückgabe Nord-Ostpreußens samt Königsberg damals verhindert hatten, froh, wenn das nördliche Ostpreußen zur BRD gehören würde, da dort jetzt die Russen ihre Kurzstrecken-Atomraketen vom Typ *Iskander* (NATO-Code SS-26) gegen die NATO-Raketenabwehrsysteme in Polen in Stellung gebracht haben!

admin (2016-09-01 09:19:26)
Mit dem erforderlichen Korridor nach Ostpreussen hätten die Polen auch 1990 Probleme gehabt... das Thema Ostdeutschland war mit der Vertreibung von 17 Millionen Deutschen ab 1945 erledigt, war es nicht sogar Adenauer, der von 6 Millionen Ermordeten/Vermissten schrieb?

3.8.70 Gab es Verfolgungsdruck für die Uwes im Jahr 2011? MAD-Kenntnisse zu Mundlos vorhanden? (2016-08-31 19:00)

Die Springer SE, also der Konzern hinter BILD und WELT etc., klagt gegen den Staat auf Herausgabe von Ministeriums- Kanzleramts- und Geheimdienstakten zu Uwe Mundlos, wie aus diesem Tweet hervorgeht:

Wer leitet DIE WELT? Herausgeber Stefan Aust. Wer recherchiert dort? Zum NSU unter anderen Dirk Laabs.

Hintergrund der Klage könnte sein, dass ein MAD-Spitzel der Aussenstelle Leipzig bereits 1998 mitgeteilt hatte, dass das "untergetauchte Trio aus Jena" beim Spitzel Thomas Starke in Chemnitz sei. Der MAD-Chef Brüsselbach musste dann Ende 2011 einräumen, dass dieses Wissen angeblich nicht weitergegeben wurde.

"Mastermind des NSU, dem die Uwes gehorchten", wer könnte das sein? Ein Geheimdienstbeamter, oder ein V-Mann? Die Antifa würde sicherlich spontan behaupten, der Geheimdienstbeamte sei Andreas Temme, und der V-Mann war Corelli.

16942

Wer das nochmals nachlesen will, samt schöner Videos dazu, der wird hier fündig: Sachstandsbericht Untertauchen!

Bis heute wird die Lüge beibehalten, die 3 seien am Tag der Garagenrazzia nach Chemnitz zum Spitzel Thomas Starke geflohen, und das ist ganz sicher nicht wahr. Sie verschwanden erst am 5.2.1998, und wurden in der Zwischenzeit lokalisiert und möglicherweise rekrutiert:

MDR.DE › Thüringen

Rechtsextremes Terror-Trio

Untergetauchte waren offenbar noch wochenlang in Jena

Die rechtsextremen Bombenbauer aus Jena haben sich in den ersten Tagen nach ihrem Untertauchen im Januar 1998 möglicherweise noch in der Stadt aufgehalten. Hinweise darauf finden sich in den Ermittlungsakten, die dem MDR THÜRINGEN in Kopie vorliegen. 1998 notierte das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz zum Aufenthaltsort von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe: "...man gehe davon aus, dass sich die Flüchtigen nach wie vor im Raum Jena aufhalten." Diese Notiz findet sich in den Akten des Bundesamtes für Verfassungsschutz vom November 2011.

Im Focus stand Erstaunliches, damals:

> Doch da ist noch etwas – ein tiefschwarzer Bereich im ohnehin düsteren Kosmos der Terroristen. Die Terrorfahnder bewegt insbesondere die eine Frage: Stand hinter dem Trio der Täter und hinter der Gruppe der Unterstützer noch eine entscheidende Person – eine Führungsgestalt?
>
> Der Verdacht, die Mörder könnten im Auftrag eines noch unbekannten „Masterminds“ aktiv gewesen sein, speist sich für die Fahnder aus einigen, zwar „schwachen“, aber dennoch erkennbaren Indizien: Das sind zum einen die Profile der Täter. Zur klassischen Figur eines Kommandanten scheint weder der Fanatiker Mundlos noch der Waffennarr Böhnhardt zu taugen.
>
> Zschäpe gilt ohnehin als schwächste Figur, als Mitläuferin.

Der MDR, es ist nur ca. 1 Woche her, verbreitete den Wahnsinn, Zschäpe sei die Führungsfigur gewesen...

MDR.DE › Rechter Terror › NSU - Die Folgen

NSU-Untersuchungsausschuss Thüringen

Polizei sah Führungsrolle bei Zschäpe

Die Polizei in Gotha hatte offenbar frühzeitig Hinweise, dass Beate Zschäpe der Kopf des rechtsextremen Terrortrios NSU gewesen sein könnte. Das hat eine Polizeibeamtin am Donnerstag im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages ausgesagt. Nach ihren Angaben kam diese Information von einem Zielfahnder des Thüringer Landeskriminalamtes. Er war einen Tag nach dem Auffliegen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 in der Polizei in Gotha bei einer ersten Lagebesprechung dabei gewesen. Dort habe der Beamte gesagt, dass er Zschäpe kenne und sie aus seiner Sicht eine Führungsrolle innerhalb der Gruppe gehabt habe.

Die Führungsfigur, die nichts wusste, bei keinem NSU Mitglied gewesen sein will, und von sämtlichen Verbrechen der Anklage immer erst im Nachhinein erfahren haben will… hochgelobter Bericht, schlimmer geht nimmer. Gruss an Frau Henfling in den Erfurter Landtag… Stuss, peinlich, weiter nichts.

Der Focus Ende 2011:

> Wohlleben soll nach Erkenntnissen der Geheimdienste mindestens bis Ende 1999 den Aufenthaltsort der damals per Haftbefehl gesuchten Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gekannt und immer wieder mit ihnen telefoniert haben. In den abgehörten Gesprächen soll mehrfach über eine mögliche Flucht nach Südafrika zu einem einflussreichen Gönner debattiert worden sein.
>
> Mysteriös mutet insbesondere der Jenaer „Kamerad“ Tino Brandt an. Bis 2001 arbeitete der Neonazi als hochbezahlter Spitzel (Deckname „Otto“) für den Thüringer Verfassungsschutz. Brandt, der laut Erfurter Geheimdienstakten den genauen Aufenthaltsort des flüchtigen Trios nicht kannte, berichtete dem Geheimdienst von mehreren Telefonaten, die er mit den Gesuchten geführt habe.
>
> Sollte der V-Mann die Behörden nicht nur getäuscht, sondern womöglich eine zentrale Rolle für die Jenaer Terroristen gespielt haben – so wäre die Katastrophe für die Geheimdienste perfekt. In den vergangenen Tagen berichteten mehrere Medien über angeblich verpasste oder im letzten Augenblick abgeblasene polizeiliche Aktionen gegen Mundlos & Co. Wollten die Geheimdienste womöglich einen als wertvoll eingestuften Spitzel schützen?

Das hat Zielfahnder Wunderlich explizit im Bundestags-Ausschuss bestritten, dass da abgebrochen wurde, er gar zurückgepfiffen wurde samt SEK auf dem Weg nach Chemnitz, aber ob man ihm das glauben sollte? In Gotha am 5.11.2011 hat er ganz anders gesprochen, gegenteilig, so haben das zumindest die Schwaben von der Soko Parkplatz 2016 in Erfurt ausgesagt. Eine Klärung der Falschaussagen durch die Strafverfolgungsbehörden zu erwarten wäre illusorisch. Weil: Banana Republic.

> Dabei muss nicht einmal der von Skandalen und Intrigen zerrüttete Thüringer Verfassungsschutz Fahnder ausgebremst haben. Nach FOCUS-Informationen erfuhren in der vergangenen Woche die verblüfften Mitglieder der Parlamentarischen Kontrollkommission im Erfurter Landtag, dass zumindest eine Zeit lang ganz andere Mächte an dem hochgefährlichen Radikalen-Trio „dran“ waren. Das Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), so hörten die Parlamentarier in dem geheimen Gremium, sei bis 1997 in der Causa involviert gewesen. Offiziell heißt es aus dem BfV, es habe zu keinem Zeitpunkt irgendein Kontakt zu den späteren Terroristen der NSU bestanden.

Das könnte durchaus stimmen, das BfV war lange vor dem Abtauchen 1988 sehr wahrscheinlich involviert:

Der spiegel hat dazu geheime Schreiben:

> Die Diskussion wird nun durch ein bislang unbekanntes Thesenpapier befeuert, es stammt aus dem Jahr 1997 und kommt von berufener Stelle, aus dem Bundeskriminalamt (BKA). Die Polizisten erhoben schon damals schwere Vorwürfe gegen die Kollegen der Geheimdienste, ein knappes Jahr bevor das Jenaer Trio in den Untergrund ging. In dem erst jetzt aufgetauchten, bis heute als "geheim" eingestuften "Positionspapier" stellte das BKA zehn Thesen auf, die an das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) adressiert waren.
>
> Kern der Aussagen: Die Spitzel wirkten als Brandstifter und schaukelten sich gegenseitig hoch. Der Geheimdienst bekämpfe die Neonazis nicht entschieden, sondern er schütze sie. Die V-Leute seien so, wie der Dienst sie einsetze, kein Teil der Lösung, sondern ein Teil des Problems.
>
> Das Geheimpapier, das dem SPIEGEL vorliegt, ist ein Brandbrief - und zugleich eine Anklageschrift gegen die Kollegen vom Verfassungsschutz. Haben die Geheimdienste, berauscht von ihren exklusiven Zugängen, ihre schützende Hand über Teile der Szene gehalten? Tragen sie eine indirekte Mitschuld am Erstarken militanter Neonazi-Strukturen in den neunziger Jahren, aus denen das Trio als brutalste und militanteste aller Kleingruppen hervorging?

Der Focus, Ende 2011:

> Gebeichtet hat inzwischen der Niedersächsische Verfassungsschutz seine Schlampereien. Demnach hatte die Behörde 1999 auf Bitte der Erfurter Kollegen den in ihrem Bundesland lebenden Radikalen Holger G. observiert. Und obwohl G. ausdrücklich dem Feld des Rechtsterrorismus zugeordnet wurde, beendete Hannover nach drei Tagen die Beschattung – und verzichtete auf jegliche weitere Maßnahme.
>
> Eine folgenschwere Panne: G. hatte offenbar die Terroristen über Jahre maßgeblich unterstützt. Er wurde am vorvergangenen Sonntag verhaftet – die Fahnder gehen davon aus, dass er von den Mordtaten wusste und mit den Killern, die in den vergangenen Jahren in Zwickau lebten, in Kontakt stand. Nach einer vor wenigen Tagen erstellten Liste des Erfurter Verfassungsschutzes gehören etwa 20 Personen zum Kreis der Helfer der NSU. Ganz oben steht der in Sachsen lebende André E., der den Mördern 2007 bei der Fabrikation jenes Videos geholfen haben soll, in dem sich die Terroristen über ihre Opfer lustig machten – und ihre eigenen Taten unerträglich karikierten.

Was die versendeten Vorgängerversionen dieses Comicvideos angeht, so kann das hinkommen. Nicht zutreffen tut es für die im November 2011 gefertigte "finale Version" der Antifa, die an den Spiegel vertickt wurde. Unterschiede: Anderes Startbild "NSU Netzwerk von Kameraden", und Heilbronn-Schlussbild. So wird es wohl

am Besten hinkommen, als These. Dass Vorgängerversionen verschickt wurden, von wem auch immer, das steht in den BKA-Akten. Zum Glück mehrfach dokumentiert, und von Anfang an vertuscht.

> Viele wussten offenbar vom Aufenthaltsort der Gangster. Karl-Heinz Brüsselbach, der Präsident des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), hatte am vergangenen Dienstag im Parlamentarischen Kontroll-Gremium des Bundestags enthüllt, seine Behörde sei schon kurz nach der Flucht des Verbrecher-Trios aus Jena im Jahr 1998 auf den Aufenthaltsort der Gesuchten hingewiesen worden.
>
> Auch der MAD – quasi der Verfassungsschutz der Bundeswehr – arbeitet mit V- Leuten. Und, so ergaben FOCUS-Recherchen, es war tatsächlich ein solcher Informant, der den Tipp an die MAD-Außenstelle in Leipzig weitergegeben hatte.
>
> Die brisante Information wanderte weiter in die Zentrale nach Köln in die zuständige Abteilung II (Extremismus und Terrorabwehr) – und blieb dort liegen. Warum, vermochte Brüsselbach nicht zu erklären.

Das war ein durchaus interessanter Bericht.

Gesucht wird: Ein MAD-V-Mann im Jahr 1998, der dem Umfeld der Kameradschaft Jena angehört, oder der Rechten Szene in Chemnitz. Da gibt es sehr sehr viele Kandidaten. Beide Szenen waren von Spitzeln durchsetzt.

Weit weniger Kandidaten gibt es bei der Verbindung MAD-Zentrale in Köln, LfV Niedersachsen, Kanzleramt Berlin. Der hier gehört dazu:

Neuer Geheimdienstkoordinator: Verfassungsschützer Heiß wechselt ins Kanzleramt

Er beaufsichtigt künftig den Bundesnachrichtendienst: Günter Heiß, bislang oberster Verfassungsschützer in Niedersachsen, wird Geheimdienstkoordinator im Kanzleramt. Einflussreiche Minister kennt er bereits. Einst unterrichtete er Arbeitsministerin von der Leyen am Klavier.

Montag, 30.11.2009 – 16:54 Uhr
Drucken
Nutzungsrechte | Feedback

THEMA
Kanzleramt
Landesämter für Verfassungsschutz
Alle Themenseiten

dpa
Günter Heiß, vormals oberster Verfassungsschützer von Niedersachsen: Wechsel nach Berlin

> Nun wird Heiß mit der Abteilung 6 im Kanzleramt die Arbeit des Bundesnachrichtendienstes (BND), des Verfassungsschutzes und des Militärischen Abschirmdienstes koordinieren. Er folgt Klaus-Dieter Fritsche, der als Staatssekretär ins Bundesinnenministerium wechselt.

Bekanntlich wurde für das BfV-Gewächs (ab 1996 Vizepräsident gewesen) Klaus Dieter Fritsche der Posten eines Geheimdienste-Staatssekretärs im Kanzleramt neu erschaffen, Ende 2013. Mancher hält Fritsche gar für den Mastermind des NSU-Phantoms. Nicht nur Thomas Wüppesaal tut das.

16946

Das muss ja aber nicht stimmen, es gibt wie gesagt weitere Kandidaten. Beamte, die im November 2011 schreddern liessen, was noch im BfV vorhanden war. Das LfV Niedersachsen war, so sagt man uns, beim Abgang von Heiss nach Berlin bereits bereinigt. Holger Gerlachs Akte sei 2009 in den Hannoverschen Reisswolf gewandert. Axel Minrath aka Lothar Lingen vernichtete 2011 nur die Reste der Spitzelakten. 7 Thüringer, so heisst es offiziell.

Die "Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011" dürfte eine der abartigsten Antifalügen überhaupt gewesen sein, wurde doch offenbar damit dem Sicherheitsapparat Beihilfe zur Vertuschung eines Doppelmordes geleistet.

Treffer. Versenkt.

Der Bundestags-NSU-Netzwerk-Sondergutachter, ehemalige Katharina König Büroleiter und Berufsantifa Matthias Quent liess gerade durchblicken, dass es einen Verfolgungsdruck gegeben habe, den Mundlos auch gespürt habe:

Immer mit im Boot: Die Linkspostille vor der Pleite bewahrt by FAZkes FR, und der Antifa-Geheimdienst der Anetta Kahane.

Man möge doch bitte unbedingt sein Buch kaufen, das vom Quent, denn da stehen Mundlos-Briefe drin, die vom Verfolgungsdruck der Polizei vor dem Tod 2011 Aufschluss geben? Und der Verfassungsschutz sei auch "dicht dran gewesen"?

16948

Ein Antifapreis
Herrschaftszeiten, das ist ja spannend! Wird sicher ein grandioses Gutachten für Binninger & Co werden.

Die stramm linken Jungs und Mädels von "Blackbox NSU", die noch vor kurzem die Kahane-Stasi der verwerflichen Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz beschuldigten, wurden offenbar "um des grossen Ganzen willens" erfolgreich wieder eingefangen. Aber das Quent-Buch hamse nich gelesen... das gibt den nächsten Anschiss ;)

> Zum Beispiel sah sich der NSU – auch durch die Nähe des Verfassungsschutzes – permanent unter Verfolgungsdruck und entwickelte darum eine Strategie für das Überleben als politische Gruppe. Sie nahmen sich selbst als in den Untergrund getrieben wahr. Daraus müssen Lehren gezogen werden, etwa für die Folgen eines NPD-Verbots.

Bullshit. Die lebten gerade nicht im Untergrund, die gingen in Chemnitz zu wöchentlichen Treffen, dazu git es Gerichtsaussagen, und weder Polenzstrasse noch Frühlingsstrasse war "Untergrund". Was ist das nur für ein Linksknallerblödsinn? Okay okay, für die Nichtaufklärer aus dem Bundestagsausschuss reicht es immer.

Es gibt nichts Neues, die Sicherheitsbehörden waren in Sachen Jenaer Trio von 1996 bis Ende 2011 jederzeit bestens im Bilde. Glaubt man Quent, sowohl polizeilicher Staatsschutz als auch Verfassungschutz, für den sie -laut Wunderlich, Zielfahndung- sowieso tätig waren. Quents Buch, heisse Luft? Sehr wahrscheinlich schon.

Was aber, wenn nicht?

Kam wirklich im Herbst 2011 der Köder zum Einsatz… erfolgreich? Aber warum gerade 2011? @anmerkung, warum 2011? Hatte man den Zeugenschutz light verloren, weil man einen Anwalt ansprach Ende 2010/Anfang 2011 im Erfurter Bandidos-Prozess, den RA Zahner aus Konstanz, und an die Öffentlichkeit gehen wollte? Wollte man seine Autobiographie veröffentlichen?

3.8.71 Was Zeitungsartikel über Prügeleien in Jena 1998 noch heutzutage angeblich interessant macht (2016-08-31 23:59)

Hat sich die Friedenstaube (©Andre Kapke) Ralf Wohlleben im Jahr 1998 in Jena geprügelt, oder war sie nicht dabei? Diese wichtige Frage beschäftigte heute die Republik:

Es geht darum, wessen Glaubwürdigkeit besser ist, die vom Angeklagten Wohlleben, oder die vom Angeklagten Schultze…

Die Juristenlogik geht in etwa wie folgt:

War Wohlleben dabei, hat er gar zugeschlagen/zugetreten, dann hat er gelogen, und die Ceska 83 SD bezahlt und von Schultze kaufen lassen.

War Wohlleben nicht dabei, dann hat Schultze gelogen, und Tino Brandt oder Carsten Schultze oder wer auch immer hat die Ceska 83 SD bezahlt, und Carsten Schultze hat sie besorgt. Aber nicht auf Wohllebens "Befehl" hin.

Etwas überspitzt, aber darum geht es. Getreu dem Sprichwort:

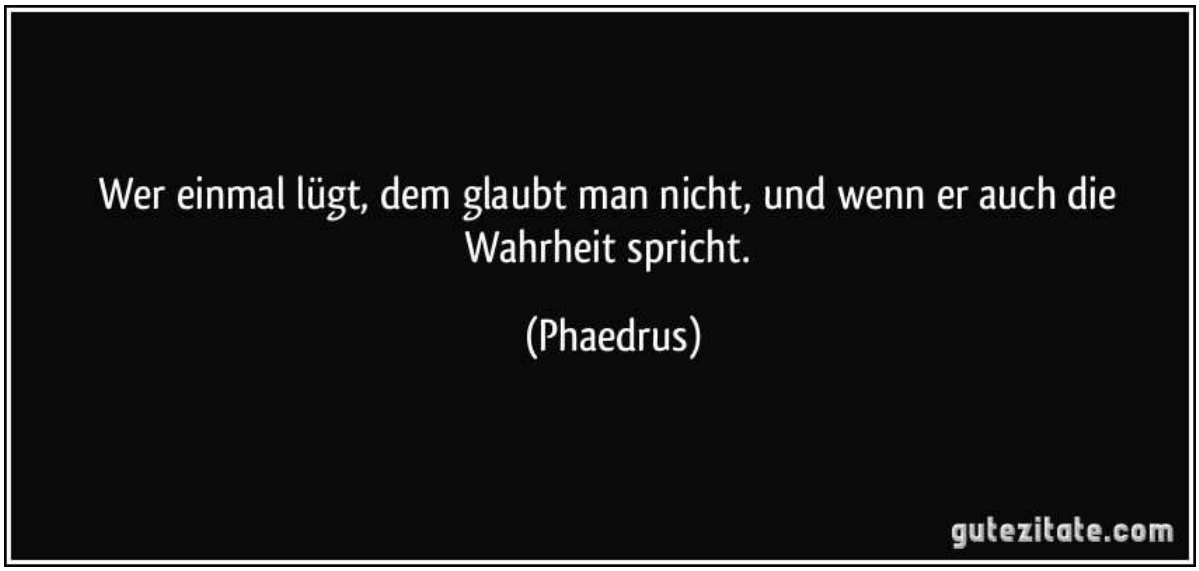

Da mit 99 % Sicherheit BEIDE lügen, und der Verkäufer Andreas Schultz ebenfalls gelogen hat (und dafür straffrei ausging, das BKA wollte gegen ihn wegen Beihilfe zu 9 Morden ermitteln, durfte jedoch nicht), ist diese kleine Strassenbahnprügeleigeschichte aus grauer Vorzeit ein wunderbarer Beleg dafür, dass Staatsschutzprozesse vor Staatsschutzsenaten eine gewaltige Geldverschwendung sind, und der Wahrheitsfindung ganz sicher einen Bärendienst erweisen, sprich, sie verunmöglichen.

Es existieren, vom BGH 2012 dokumentierte, haarsträubende Widersprüche der Kauf- , Kaufpreis- und Übergabeversionen der Beteiligten, wer im Laden beim Verkäufer war, oder auch nicht, die im NSU-Prozess niemals eine Rolle spielten.

Und darum nennt man dieses peinliche BRD-Schauspiel mit Dutzenden Anwälten völlig zurecht einen Schauprozess.

In einem Rechtsstaat würden wahre Gutachterschlachten um diese "echt BKA-geprüfte" angebliche 9-fache Mordwaffe toben, die undokumentiert in einem Schutthaufen in Zwickau nachgefunden wurde.

16952

Beate Zschäpe (41) steht wegen der NSU-Mordserie vor Gericht.

ROLAND GAMP (TEXT)
UND SIGGI BUCHER (FOTO)

Rechtsradikale nehmen sich vor Heinz Kaiser (66) in Acht. Seit über 20 Jahren recherchiert der Aargauer in der Neonazi-Szene. **Aktuell verfolgt er den Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) in München.** Hauptangeklagte ist Beate Zschäpe (41). Sie soll mit Uwe Böhnhardt (†38) und Uwe Mundlos (†34) neun Migranten und eine Polizistin ermordet haben. Alle – bis auf die Polizistin – mit der gleichen Waffe, einer Ceska Modell 83. Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben (41) soll sie organisiert haben. Laut Anklage aus der Schweiz.

Doch genau daran zweifelt Kaiser. Er hat die Gerichtsakten studiert, die durch einen Blogger im Internet landeten. «Bei der ursprünglich gefundenen Tatwaffe sehe ich erhebliche Ungereimtheiten. **Sie stammt nach meinen Erkenntnissen definitiv nicht aus der Schweiz»,** sagt Kaiser.

Er hält Fotos der Ceska nebeneinander: Eines zeigt die Waffe, nachdem sie gefunden wurde. Völlig verkohlt, weil Zschäpe die Wohnung des Terror-Trios in Brand gesetzt hatte. Daneben ein Bild, wie die Waffe am Prozess gezeigt wird. «Sie sieht auf einmal aus wie neu.» **Mit keinem Mittel liessen sich Rost- und Brandspuren so gut säubern, so der Neonazi-Jäger.**

Was noch brisanter scheint: «Auf der Waffe vom Tatort ist der Produktionsort Tschechien mit einem verkehrten ‹S› eingraviert.» Bei der Waffe, die am Prozess gezeigt wird, ist es aber ein «Z». Für Kaiser der Beweis: **«Das kann nie und nimmer die gleiche Waffe sein – sie wurde durch eine andere Waffe ausgetauscht.»**

Aber warum? «Die Staatsanwaltschaft weiss bis heute nicht, woher die Ceska stammt, die bei den Tätern gefunden wurde», erklärt Kaiser. Man habe aber eine plausible Geschichte gebraucht. «Deshalb präsentiert man jetzt ein Exemplar, bei dem man nachweisen kann, woher es stammt – angeblich aus der Schweiz.»

Eine abenteuerliche Theorie, die Kaiser kürzlich im Schweizer Fernsehen vorstellte – und Reaktionen auslöste. **«Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben hat vor kurzem Kontakt mit mir aufgenommen»,** so Kaiser. Er zeigt Sonntags-Blick ein E-Mail, in welchem die Anwältin Interesse für seine Ermittlungen signalisiert. «Das zeigt, dass an meiner Theorie etwas dran ist», meint der Aargauer.

Die am Tatort gefundene Waffe (ganz oben) sieht am Prozess wie neu aus.

Er habe seine Resultate der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Ob diese im Prozess darauf eingeht, ist offen. Falls ja, würden seine Erkenntnisse die Angeklagten entlasten – der Neonazi-Jäger würde jenen helfen, die er ein Leben lang anprangerte und verfolgte.

Ein Problem sei das nicht für ihn, so Kaiser. «In erster Linie geht es mir um die Wahrheit. **Auch Neonazis haben das Recht auf einen fairen Prozess.»** Was ihn zusätzlich motiviert: «Dass die Tatwaffe, mit der neun Menschen ermordet wurden, aus der Schweiz stammen soll, wirft ein schlechtes Licht auf unser Land. Das will ich ändern.» ●

In der BRD ist das anders. Da verlangt die Verteidigung noch nicht einmal ein unabhängiges Gutachten, ob die Zwickauer Schuttwaffe überhaupt die 9-fache Mordwaffe ist.

Sie wird wissen, warum.

Neckarsulm (2016-09-01 02:50:56)
Das Alter von Böhnhardt und Mundlos ist wohl etwas verrutscht^^ Aber scheint ein anständiger Kerl zu sein. Wenn er jetzt noch auf den Schirm bekommt, dass die Waffe irgendwie nicht wirklich "am Tatort" bzw. "bei den Tätern" gefunden wurde, dann kann er sich die ein oder andere Folgefrage selbst beantworten;-) Ob den "Opfer-Zeugen" die selbe Wahrheitsliebe abverlangt werden kann - auch ohne ideoLOGische Motivation - weiß ich nicht. Nach 18 Jahren und der ständigen Medienpräsenz von Wolle, da kann das Hirn schon mal aus einen "Eisenbahnromantiker" einen üblen Schläger machen ... "Elvis lebt" als Beispiel genannt. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Unterm Strich sind es unglaublich dünne Argumente, die den Carsten seinen lohnenswerten (als strafverschonendes Gut zu deuten) ideologischen Wandel unterstützen wollen. Aber zugegeben, Wolle wirkt einfach etwas böser als das warme Bübchen. Der Show zu Liebe haben sie die Rolle gut besetzt.

W.Earp (2016-09-01 03:13:51)
klar wenn man die beiden Waffen auf den Bildern ganz genau vergleicht, sieht man an weiteren Merkmalen, dass das eindeutig eine andere Waffe ist, die da fast im Originalzustand gezeigt wird

3.9 September

3.9.1 NSU: Adlerauge - bitte melde dich (2016-09-01 12:00)

Sucht man in der Schweiz nach Ceska, kommt gleich an zweiter Stelle ein knackiger Schulmädchenreport mit einem bemerkenswerten Koksgeständnis.

Adler, so sagen Falkner, Verhaltensbiologen und Vogelkundler, können ihre Beute auf bis zu 1000 Meter Entfernung ausmachen und treffsicher in den Schnabel befördern, so rattenscharf ist deren Sehsinn. Ein Bürger mit solch gut ausgebildeten Adleraugen wird gesucht. Zwei wären besser. Sie mögen ohne Sehhilfekorrektur und unvoreingenommen ein paar Digitalbilder beurteilen.

Selbstverständlich ist jeder Leser des Blogs berechtigt an diesem kostenlosen Preisausschreiben teilzunehmen. Preis gibt es keine. Ruhm auch nicht. Alle Lösungen kommen in die Lostrommel und werden nach Abschluß des Bewertungsverfahrens gleich beahndelt. Die Trommel wird minutenlang gedreht, ehe ein Los gezogen wird. Das Los ist der Gewinner, nicht der Tippgeber.

Ein BLICK in die Schweiz offenbart, worum es geht. Das Schwesterblatt der BamS hat sich am letzten Sonntag erdreistet, das Ceska-Märchen des BKA erneut in Zwiefel zu ziehen. Schweizer können und dürfen das,

denn Schweizer haben ganz andere Möglichkeiten, an Waffen heranzukommen und unter deren Zuhilfenahme bestimmte Analysen vorzunehmen. Da wundert nicht, was bereits der verstorbene Laszlo Tolvaj mutmaßte. Das Gutachten des BKA zur NSU-Ceska ist ein Gefälligkeitsgutachten für den internen Gebrauch, damit keine Staatsgeheimnisse publik werden, die das Regierungshandeln unterminieren (KDF). Ergo wurden alle Dönermorde in einen großen Sack gestopft, dieser zugebunden und der Aufführung am OLG-Stadl zu München als Requisite zur Verfügung gestellt.

Eine Pistole besteht wesentlich aus drei Teilen, dem Griffstück, Lauf und Verschluß (Schlitten). Natürlich besteht sie 183 Teilen. Für die Beurteilung ist das jedoch unwesentlich, da es nur auf diese drei ankommt. Griffschalen zählen nicht, denn die sind in Nullkommanichts abgeschruabt und an einem anderen Griffstück angeflanscht. Die Seriennummer einer Ceska befindet sich auf dem Verschluß und auf dem Griffstück im Bereich des Auswerfers.

Den Metallbauern und Physikgenies beim BKA ist ein Kunststück gelungen, das in dieser Art an die besten Zeiten von Houdini erinnert. Sie haben eine total vereufte Waffe binnen kurzer Zeit erstens einer Badekur unterzogen, so daß diese wie neu aussieht und dann auch noch Seriennummern hervorgezaubert, die etwas beweisen sollen, was nur das BKA versteht. Die Waffe wurde als "Tatwaffe" behandelt. Man hätte erwarten dürfen, daß in so einem Falle eine akkurate Beweisführung erbracht wird, wer, wann, in welchem Umfang mit dieser Waffe eine Tat beging. Immerhin geht es im Ergebnis der Beweiswürdigung um Erhängen oder Erschießen. Zwei sind schon erschossen* worden, aber der Rest lebt noch. Fehlmeldung, denn das hat das BKA unter mit tatkräftiger Unterstützung des staatsschützenden Richters natürlich nicht nötig. Diemers Behauptung, das war so, reicht aus.

Und eine unabhängige Begutachtung findet nicht statt.

Die Waffe wurde nicht als Tatwaffe behandelt, denn wenn dem so gewesen wäre, hätten ausschließlich die für einen Beschuß relevanten Teile funktionsfähig gemacht werden dürfen. Der Zustand der Waffe an sich hätte nie verändert werden dürfen. Somit hat sich das BKA zumindest der Beweismittelverfälschung schuldig gemacht.

Es geht um die Ceska 83 (W04), die im Schutt der Frühlingsstraße 26 gefunden wurde und über die man als Polizist flappsig äußer kann:

Zeuge KR Swen Phillip: Grundsätzlich hätte man jedes Beweismittel dort fotografieren müssen, wo es gefunden wurde. Bei fast 2000 hätten wir Monate gebraucht.

Genauso ist es. Natürlich muß man das nicht. Das versteht jeder Mensch. Im vorliegenden Fall geht es jedoch um Schußwaffen. Da hört jedes Verständnis für Schlamperei bei der Tatortarbeit auf. Bei Waffen muß immer ein Kapitalverbrechen vermutet werden. Da ist penibel genaue Tatortarbeit Pflicht und keine Ermessensfrage über

nicht vorhandene Zeit und zu viele Asservate. Es ist erst recht keine Ermessensfrage, wenn man sich klar macht, daß polizeiintern spätestens am 5.11.2011 geklärt war, um was für einen Kracher es geht.

Es geht um dieses Stück Edelrost, das aus Gründen der Akkuratesse als einzige Waffe von der anderen Seite her noch einmal in groß abgelichtet wurde. Auf detaillierte Asservierung hat man in Zwickau bei allen Waffen verzichtet.

Den Genossen mit BLICK aus der Schweiz gelang, was kein einziges deutsches Aufklärungsorgan zuwege brachte. Sie haben sich ein Foto des aktuellen Zustandes der Ceska 83 (W04) geangelt und unerschrocken veröffentlicht. Jeder Spieß wäre nach dem der Inspektion der Waffenreinigung wie ein Gockel über den Kompanieflur stolziert, weil er seine Soldaten zu solch penibler Reinlichkeit motivieren konnte. Frisch brüniert und für die Präsentation bei Gericht blank gewienert. Hat kündet die Waffe bei Gericht von einem zweiten Schießleben.

Hieraus wurde der einzig interessant Teil extrahiert, der, auf dem die beiden Seriennummern zu erkennen sein sollen.

Die spannende Frage lautet: Welche Ziffernfolge ist erkennbar? Wie bereits erwähnt, alle Einsendungen nehmen an der Auslosung der Gewinnernummer teil.
—–
Bei Uwe Mundlos ist die Bestimmung der ursächlichen Todesursache schwierig, denn auf Grund der großflächigen Schädelzerstörung ist die Annahme mehr als berechtigt, daß ihm mit einem Kantholz ein Scheitel gezogen wurde und diese Tat anschließend mit einer Flinte verdeckt wurde. Der Flintenschuß wäre auch so tödlich gewesen. Klassische Verdeckungsstraftat, die unter der weisen Führung von Einsatzleiter Menzel jedoch nie kriminalpolizeilich ermittelt werden durfte.

---

pitman (2016-09-01 12:52:44)
Dann fang ich mal an. 434676 Erste Ziffer könnte auch 1 sein und letzte Ziffer eine 0.

phantomplanet (2016-09-01 14:00:09)
134876 sehe ich da spontan

blindfisch (2016-09-01 14:19:16)
034876 ist mein Favorit. :D :D

waswarwie (2016-09-02 01:09:45)
würde ich auch sagen … 034876

Snäcki Postel (2016-09-01 14:52:55)
024670 oder 324676 hmm.. zumindest vermag ich als zweite Ziffer keine 3 zu erkennen. ¯\ _(⍰) _/¯

Analyst (2016-09-01 14:55:41)
03467… 1, 5 oder 6 bzw. aus 1 mach 5 oder 6. Zudem sieht für mich die letzte Ziffer leicht nach oben versetzt aus oder täusch ich mich?!

Piwi (2016-09-01 15:06:47)
Ich benötige zwar eine brille, aber das ergebnis ist eindeutig 034678. Alles andere wäre auch völlig ideotisch. Ihr habt euch da vergaloppiert. Viel wichtiger ist doch die andere seite mit der 2 statt dem Z. warum?

admin (2016-09-01 15:20:37)
Haben wir behauptet, da stände nicht 034678? Soweit ich mich erinnere, lautete unsere Frage anders, nämlich: Warum ist die Nummer auf den Pressefotos nicht zu sehen, die doch nach dem Wiederherstellen der Nummern aufgenommen

wurden?

pitman (2016-09-01 18:53:58)
Auf dem Pressefoto ist auch schwach was an der Stelle der Waffennummer zu sehen. Die Auflösung ist aber zu schlecht

admin (2016-09-01 19:42:04)
dann such halt bessere Fotos...

Der nette Augustin (2016-09-02 02:49:01)
Tolle Aktion, aber was (uns) Euch wirklich weiterbringen würde ist eine breitere Öffentlichkeit. Da habt Ihr keine Strategie! Oder? Alles was bisher hier im Blog mühsam, akribisch bewiesen wurde gelangt nicht in das öffentliche Bewustsein! Aber macht weiter so, kommende Generationen werden dies Bemühen würdigen. Oder Euch verachten?

pitman (2016-09-02 13:12:39)
Die Verachtung wird die Vertuscher treffen. Wird wie bei Watergate. Pulitzer für den AK NSU

Die Anmerkung (2016-09-02 13:43:57)
Der umgekehrte Fall ist auch denkbar. Das Schweigen der Belämmerten, also Pau, König, Mihailic, Köditz usw. ist beredtes Zeugnis für die Wirksamkeit. Sie ahben den hohen Anspruch, Verschörungstheorien zu widerlegen. Außer Denunziation des AK NSU kam aber aus diesen Kreisen gar nchits. Sie leben in einer Parallelwelt. Ihr Aufklärungsanspruch auf Verbrechen, die unter dem Kürzel NSU zusammengefaßt sind, ist identisch gleich NULL. Da kommt ncihts mehr. Sie beschränken sich inzwischen nur noch darauf, die Kennverhältnisse von Nazis auszuspionieren, nur hilft das bei der Verbrechensaufklärung keinen Schritt weiter. Selbst das BKA hat verzweifelt nach weiteren Verbrechen des sogenannten "NSU" geuscht, ist aber leider nciht fündig geowrden, was die findigen Nebenverdienstanwälte sofort zur Replik veranlaßte, die BKAler seien Ermittlerdeppen, sie als Anwälte hätten da ganz anders ermittelt, da wäre auch was bei rumgekommen. Bekennervideo tot, Köln tot, Heilbronn tot, außer Freislersche Propaganda a la Omma und Nazisprech a la Pau oder König, bringen die "NSU-Aufklärer" nichts mehr zustande. Sie sind ein trauriger Haufen, betrachtet man es genau, der sich in den Schranken seiner Ideologie verzettelt hat und nicht mehr raus kommt. So wollten das Elend ja, in dem sie sich jetzt befinden, ergo ist Mitleid fehl am Platz. Sie haben es verkackt, weil sie nicht mit den Akten arbeiten, sondern mit Propagandasülze.

admin (2016-09-02 14:18:55)
Es ist nicht wichtig, wie bekannt der AK NSU ist. Die Erkenntnis, dass der NSU alles andere als bewiesen ist, die findet ihren Weg in jede Kommentarspalte, so auch mehrfach bei den 7 zugelassenen ARD-Kommentaren beim gestrigen Corelli-Tagesschauartikel. (siehe Forum Pressestrang) Und die wichtigen Leute lesen den Blog, jeder NSU-Ausschussmann, jeder NSU-Journalist, die Sicherheitsbehörden sowieso. Was will man mehr?

pitman (2016-09-04 04:24:23)
Und die Bemerkung kürzlich, warum die Polizei in Form des PD Menzel von der ersten Sekunde am 4.11. alle Aufklärungsarbeit gemäss Polizeistandards am Tatort sabotiert hat, ist schon eine wichtige. Ist ja ganz eindeutig die Polizei und hat erst mal nix mit Geheimdiensten zu tun. Die einzige logische Antwort kann nur sein: Er wusste was ihn im Womo erwartet und wusste auch vorher was seine Zielvorgabe war. Wer hat den Menzel wann mit dieser Aufgabe betraut und warum den Menzel? Hatte der zufällig Dienst? Hoffentlich hat er für den Fall, daß ihm was zustösst ein paar Dokumente sauber hinterlegt. Der Kreis der Mitwisser umfasst ja schon einen ordentlichen Personenkreis. Und da selbst die am Rande involvierten Personen hier sicherlich mitlesen und sich weiterbilden, steigt für alle im Kernbereich das Risiko jede Woche etwas an. Die Frage ist, wieviel Druckerhöhung verträgt der NSU-Topf noch. Glauben die Vernebler an eine Aussitzstrategie und wie lange noch? Solange aber 100 % der MSM sich staatsschützend verhält, und keiner den Pulitzer will, kann es noch eine Weile dauern.

wahnfried (2016-09-02 04:40:52)
.....024876

3.9.2 NSU: zur Einnordung von Omma Friedrichsen (2016-09-01 18:00)

SPIEGEL ONLINE
31. August 2016, 15:44 Uhr

NSU-Prozess

Die Merkwürdigkeiten des 4. November 2011

Von Gisela Friedrichsen, München

Euer Merkwürden,

daß sie beim NSU nichts raffen, ist bekannt. Insofern sei ihnen in einigen Dingen Nachilfeunterricht in Journalismus erteilt. Sie wollen ja mal eine werden, wenn sie erwachsen geworden sind.

Das Wohnmobil war am 14. Oktober 2011 gemietet worden, es hätte eigentlich am 3. November zurückgegeben werden sollen. Unter dem Namen des Mitangeklagten Holger G. alias Böhnhardt aber war der Mietvertrag verlängert worden.

Das Alias ist bis heute nicht bewiesen sondern wird einfach nur behauptet. Aber 3.11.? Rückgabe? Kommt nicht hin. Liest Omma etwa keinen NSU-Blog? Da sind die Akten zur Fahrzeugausleihe veröffentlicht und unter Würdigung aller verfügbaren Informationen ausführlich diskutiert worden. Das Wohnmobil wurde am 3.11. in Eisenach gesehen heißt nicht, daß es selbigen Tages auch wieder abgegeben werden sollte. Ursprünglich war der 1.11. ins Auge gefaßt, da zu diesem Tag auch die steuerliche Abmeldung der fahrbaren Wohnung wirksam wurde.

Warum hatten sie ausgerechnet in diesem Fahrzeug die Kiesewetter-Dienstwaffe und die ihres Kollegen Martin A. dabei?

Welche Dienstwaffen? Hatten sie die dabei oder wurden die herbeigezaubert? Verlautbarungen der Rufmörderin Katharina König lesen, Euer Merkwürden, dann wissen sie, daß man über Dienstwaffen gar nichts weiß.

In ihrer schriftlichen Erklärung vom Dezember vorigen Jahres sprach Zschäpe davon, die beiden Uwes seien am 4. November "überfällig" gewesen, hätten also schon längst zu ihr in die Zwickauer Frühlingsstraße zurückgekehrt sein müssen.

Einverstanden mit dem ersten Teil der Aussage, auch wenn das strittig sein könnte, denn wer überfällig war, das wurde der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt gegeben. Es ist eine begründbare These. Die Spekulation über die Rückkehr hingegen ist völlig aus der Welt. Zschäpe war seit 2.11. auf der Flucht, mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in Zwickau, denn für diese Behauptung gibt es nicht einen einzigen harten Beleg. Gar keinen, um an dieser

Stelle exakt zu sein.

Bisher schweigt Zschäpe dazu. Der Grund dazu dürfte in ihrer Weigerung liegen, eventuelle Unterstützer, Mitwisser oder -täter zu nennen.

Blödsinn. Zschäpe schweigt, weil sie von nix keine Kennung hat. Von den ihr zur Last gelegten Straftaten hat sie auch erst aus den Medien und der Anklageschrift erfahren, weiß also auch nur das, was sie sich bei stark begrenztem Medienkonsum halbwegs merken konnte. Und ihre Ghostwriter sind zu faul, logisch und konsistente Märchen zu erfinden.

Die korrekte Aussage lautet:

Bisher schweigt Zschäpe dazu. Der Grund dazu dürfte darin liegen, daß sie von den angeklagten Straftaten mangels Teilnahme keine Ahnung hat.

Besonders spannend dürfte werden, was sie zum Tod ihrer Kumpane Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zu sagen hat (wenn sie dazu etwas aussagen will). Sie brachten sich 2011 in Eisenach in einem Wohnmobil um, nachdem sie zuvor in einer Bank 71.000 Euro erbeutet hatten.

Hier macht die Friedrichsen dem Schwindel-Spiegel, der eine unheimliche Angst vor der Wahrheit hat, alle Ehre. Was Zschäpe zu dem Tod der Uwes zu sagen hat, kann auch sehr unspannend werden, sofern sie überhaupt was sagt. Weitaus spannender ist die Frage, warum der Götzl keinen Plausch mit Axel Minrath ala Lothar Lingen veransaltet hat. Der hat um den Faktor 1000 mehr Kennung von den angefragten Sachverhalten.

Wie die Uwes zu Tode kamen, das wurde nicht ermittelt, denn unter der ruhmreichen Führung des besten Thüringer Einsatzleiters, Herrn Michael Menzel, wurde die kriminalpolizeiliche Ermittlung der Todesumstände von Anfang an unterbunden, verhindert, nicht durchgeführt, unterlassen. Einfach gesagt, sie fand nicht statt. Unter Würdigung der in den polizeilichen Ermittlungsakten enthaltenen Fakten kann man ruhigen Gewissen zu 99,99 % von Mord ausgehen. Sie wurden zu Tode gebracht. Von anderen.

SPIEGEL ONLINE
20. August 2016, 10:15 Uhr
Gefügige Journalisten Zusammenfassung: Omma Friedrichsen geht jedes Talent für eine akribische jorunalistische Arbeit ab. Sie ist aus diesem Grunde nur bedingt für publizistische Tätigkeiten geeignet. Sie kann als Propagandadirne für einen Staatsschutzprozeß eingesetzt werden, der Freislerschen Maßstäben genügt. Dafür reicht es gerade so aus.

DerJan (2016-09-01 22:07:21)
Auch verdammt wichtig was der Stern zu berichten hat, am Rande des Prozesses: http://mobil.stern.de/politik/deutschland/nsu-prozess–beobachter-klauen-fuer -tausende-euro-essen-7037286.html WICHTIG und HOCHINTERESSANT. Da kann

man nur noch lachen.

3.9.3 Zuschauer und Journalisten klauen beim NSU-Prozess? (2016-09-01 23:36)

Haben die Spenden trotz ständiger Bettelei nicht ausgereicht? Sind die Spesensätze nicht auskömmlich?

NEWSTICKER JUSTIZ

Beobachter des NSU-Prozesses klauen für tausende Euro Essen und Snacks

Caterer stellt Versorgung bei Mammutprozess ein

Teilen 0 Twittern G+1 0

Foto: dpa/AFP

Massenhaft Snacks beim NSU-Prozess geklaut

Der Münchener NSU-Prozess hat offenbar viele Menschen angelockt, die es mit der Ehrlichkeit nicht so genau nehmen: Weil in den vergangenen Monaten am Rande des Prozesses Snacks im Wert tausender Euro gestohlen wurden, stellte der Caterer mit sofortiger Wirkung seinen Imbissverkauf ein, wie das Oberlandesgericht am Donnerstag mitteilte. Zuschauer und Journalisten können sich damit nur noch mit Automatenkaffee und kostenlos angebotenem Wasser versorgen.

Der gegen die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe und vier mutmaßliche NSU-Helfer laufende Prozess um die rechtsextreme Mordserie ist eines der umfassendsten und teuersten Verfahren in der Geschichte der Bundesrepublik. In dem unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen stattfindenden Prozess gab es bislang in einem nur für Zuschauer und Journalisten zugänglichen Bereich einen Tisch mit Brötchen, Kuchen, Salaten und Süßigkeiten.

Die zu geringen Preisen angebotenen Snacks wurden auf Ehrlichkeit basierend bezahlt - es gab keinen Kassierer, das Geld musste in Schälchen gelegt werden. Das System funktionierte lange ohne Beanstandungen. Doch gerade in jüngerer Zeit scheint sich dies massiv geändert zu haben. Der NSU-Prozess läuft bereits seit dreieinhalb Jahren und umfasst schon mehr als 300 Verhandlungstage, ein Ende ist noch nicht absehbar.

Journalisten und Zuschauer, allzu viele sind das dort nicht. Und eigentlich immer dieselben Leute, wie wir dank Frieder Burschel wissen.

Ähnliche Meldungen gibt es heute auch hier, hier, und hier.

Klauende Zuschauer, elsternde Journalisten, "Beobachter" halt...

Den "Eklat" löste die Süddeutsche aus:

Als Täter kommen alle Personen in Frage, die auf der Besuchertribüne Platz genommen und in den zahlreichen Pausen nach nebenan gegangen sind: Journalisten und Angehörige der NSU-Opfer, Studenten, Schüler, Justizangestellte sowie Rechtsextremisten - sie alle passierten den verkäuferlosen Imbissstand häufig. Denn der befand sich auf dem Weg zu den Toiletten.

Der Reporter der SZ hat NSU-Opfer in den potentiellen Täterkreis gerückt... darf der das?

Der "Mini-Shitstorm"auf Twitter war unvermeidlich: NSU watch legte vor...

Tobias Bezler (so heisst der staatlich gepamperte Antifa richtig) empört sich, dass muslimische Migranten aus der Kölner Türsteherszene, die Opfer glatt erfunden haben, zum Kreis der möglichen Brötchenklauer und Schokoriegeldiebe ebenso hinzugerechnet werden wie Journalisten, Antifa-Beobachter, Schüler, Studenten und Rechtsextremisten?

Das nennt man Rassismus. Positive Diskriminierung ist Rassismus, ist undemokratisch, beleidigt im konkreten Fall auch noch den gesunden Menschenverstand, denn: Gelegenheit macht Diebe. Da sind sie alle gleich.

Erkennbar zu hoch für staatliche Antifas...

Dankenswerter Weise hat Thomas Gerlach aka @Ace das getwittert, was auch fatalist als Erstes in den Sinn kam: Die Journaille muss als hauptverdächtige Zechprellergruppe gelten ;)

Die NSU-Opfer sitzen tatsächlich eher eine Etage tiefer... so sie denn überhaupt mal erscheinen. Was sollen sie in diesem Schauprozess auch herumhocken?

16964

Auch NSU-NRW bläst in die Empörungströte… konnte man drauf warten. Wo bleibt der Burschel?

Stimmt auch wieder… die meisten sind Linke, ein hoher Anteil Linksextreme. Die hat die Süddeutsche weggelassen… obwohl die Linken die mit Abstand grösste Gruppe stellen.

Rassismus, schon wieder ;)

Die Terrier liessen nicht locker:

Schlimm.

Weder der Verhandlungstag samt seinen Aussagen und Erkenntnissen noch die Meldung, dass auf Corellis Handys keine NSU-Hinweise gefunden wurden nahm ähnlich viel Platz in der Berichterstattung ein wie die Einstellung des Caterings für die Journalisten und Zuschauer im OLG wegen mundraubender Unterschlagung, durch wen auch immer.

Das "Wichtige" beherrscht die Medien, das "Nebensächliche" ordnet sich ihm unter... denn wer erwartet denn Aufklärung in diesem Prozess, oder gar vom BfV und "seinem" Sonderermittler Jerzy Montag?

16966

Eben.

W.Earp (2016-09-02 03:23:00)
ja die größte Klappe hat natürlich der Antifa V-Mann Andreasch der für den VfS spioniert, der wittert überall Rassismus sogar bei Angehörigen von deutschen Opfern Und als ob die (Angehörigen der Opfer) nicht auf die Empore könnten wenns da was umsonst zu holen gibt Wo kommt eigentlich der Begriff "getürkt" her ? Und im Koran steht direkt drin von den Ungläubigen dürfen sich die Gläubigen ALLES umsonst nehmen, sicher auch zu essen :-) Wenn die die Sozialgelder unberechtigt abgreifen, Geburtsurkunden erfinden für Geisterkinder, Pässe fälschen, Vermögen in der Türkei verschweigen, so Häuser und Grundstücke und Bankkonten. wer das aus spricht ist ein Rassist ?

Sebastian (2016-09-03 09:15:31)
Das scheint ja ein ganz lustiges Happening zu sein...:) Zumindest bis die Linken alles weggefressen haben. So sind sie die Sozis.

3.9.4 Geheimbericht Corellis Handys geleakt: Schon wieder muss der GBA wegen Geheimnisverrat ermitteln (2016-09-02 12:04)

Es war keine Überraschung, dass auf Corellis SIM-Karten, seinen Speichermedien und Handys nichts zum NSU gefunden wurde, im Gegenteil war genau das zu erwarten gewesen. Die peinliche Findung in Etappen, vorwiegend in einem Stahlschrank im BfV, der immer neue "Beweise" erbrütete, ein Präsident Maassen "ausser sich vor Ärger", Erklärungsversuche im Bundestags-Ausschuss, und sogar nach den Auffindungen waren keine Auswertungen vorgenommen worden. Monatelang nicht.

> Ein Jahr nachdem Montag seinen ersten Untersuchungsbericht zum Fall "Corelli" vorgelegt hatte, waren beim BfV ein großer Panzerschrank voller Handys, SIM-Karten und anderer Materialien "Corellis" aufgetaucht. Trotz aller Untersuchungen rund um den NSU-Terror waren die Dinge vielfach noch nicht ausgewertet worden. Angesichts jahrelangen Behördenversagens gegenüber dem NSU-Terror sorgte das für Empörung.

Das probate Mittel des Staates in solch einem Fall: Das weisungsgebundene BKA wertet die Nachfindungen des weisungsgebundenen BfV aus, und ein "unabhängiger Sondergutachter" macht dazu einen Bericht. Und das war wieder der Münchner Grüne Jerzy Montag, der auf den "NSU-Todeslisten" steht, "weil er ein Jude ist".

Das Ergebnis war wieder äusserst harmlos:

Auswertung ist abgeschlossen

"Corelli"-Handys: Keine Verbindung zum NSI

Stand: 01.09.2016 04:30 Uhr

Hatte der Verfassungsschutz-Spitzel "Corelli" Kenntnis vom NSU? Diese Frage kam erneut auf, als beim Bundesamt bis dahin unbekannte Handys des verstorbenen V-Manns auftauchten. Deren Auswertung ist nun abgeschlossen.

Michael Götschenberg, ARD-Hauptstadtstudio

Es ist schon das zweite Mal, dass der ehemalige Grünen-Bundestagsabgeordnete Jerzy Montag den Fall "Corelli" untersucht. Die Geheimdienstkontrolleure des Bundestages hatten ihn im Juni erneut zum Bundesamt für Verfassungsschutz geschickt, nachdem dort mehrere bis dahin unbekannte Handys und SIM-Karten aufgetaucht waren, die "Corelli" genutzt hatte.

"Corelli" alias Thomas Richter war fast 20 Jahre lang eine der Top-Quellen des Verfassungsschutzes in der rechtsextremen Szene gewesen. Brisant war der Fund vor allem deshalb, weil die Handys und SIM-Karten dem Bundestags-Sonderermittler Montag seinerzeit nicht zur Verfügung standen, als er das erste Mal klären sollte, ob der Spitzel Kenntnis hatte vom Terror-Trio NSU oder gar Kontakt zum NSU oder seinen Unterstützern. Ob "Corelli" dies dem Verfassungsschutz möglicherweise verschwiegen hat, oder, noch schlimmer, der Verfassungsschutz Hinweise auf den NSU nicht berücksichtigt oder gar vertuscht haben könnte.

Thomas Richter hatte bei seinem Eintritt ins Zeugenschutzprogramm Im Herbst 2012 fast 1 Jahr Zeit gehabt, seine Spuren zu Uwes, zu Beate und zu deren Umfeld zu tilgen. "Brisant" war da gar nichts mehr, als 2016 "ausgewertet wurde". 5 Jahre zu spät angefangen...

Und wie üblich wurde der "VS-Geheim"-Bericht auch prompt an die Staatsfunkjournalisten durchgestochen:

22 Mobiltelefone wurden ausgewertet

Gut 100 Seiten umfasst der zweite, "geheim" eingestufte Bericht des Bundestags-Sonderermittlers für die Geheimdienstkontrolleure des Bundestages, er liegt dem *rbb Inforadio* vor. Die zuletzt aufgetauchten Speichermedien wurden mittlerweile vom Bundeskriminalamt ausgelesen und ausgewertet: insgesamt 22 Mobiltelefone, die entweder "Corelli" oder sein V-Mann-Führer genutzt hatte, zahlreiche SIM-Karten, Notebooks, Computer und anderes.

Wichtigste Erkenntnis: Es haben sich "keine neuen Bezüge und Erkenntnisse zum NSU-Komplex" ergeben, schreibt Montag in seinem Untersuchungsbericht. Für den Verfassungsschutz ist das von zentraler Bedeutung, ranken sich um "Corelli" doch jede Menge Verschwörungstheorien, nicht zuletzt deshalb, weil er anderthalb Jahre nach seiner Enttarnung im Alter von 39 Jahren im April 2014 in einem Zeugenschutzprogramm plötzlich verstarb.

Die Todesumstände werden zur Zeit erneut untersucht, nachdem ein Sachverständiger, der zunächst festgestellt hatte, Corelli sei an einer unerkannten Diabetes-Erkrankung gestorben, kürzlich eingeräumt hatte, dass er auch an Rattengift gestorben sein könnte. Hier verweist Montag auf die laufenden staatsanwaltlichen Ermittlungen.

Das macht nichts, weil er -wie sein Vorgängerbericht zu Corelli auch, der ebenfalls sofort durchgestochen wurde- absolut harmlos ist.Wie bestellt, so geliefert?

Und dann dieser peinliche Affentanz...

NSU Ländle: Kaspereien mit Jerzy Montag, der nicht sagen darf, was doch in der Zeitung stand

Montag durfte nicht bestätigen, dass Corelli bürgerlich Thomas Richter aus Halle war. Kaspereien ohne Ende im Ländle-Ausschuss, Audiodatei (3 Stunden lang) vorhanden... ohne dass der Zeitungs-geleakte Geheimbericht dem Ländle-Ausschuss überhaupt vorlag.

Jetzt ist es wieder dasselbe Spiel. Volksverblödung war es von Anfang an. Siehe unser Schreiben an Montag, als der damals als Sonderermittler eingesetzt wurde. Nett geantwortet hat er, aber ermittelt hat er nichts von Relevanz.

Und wieder wird Niemand ein Ermittlungsverfahren wegen Geheimnisverrats anstrengen, denn "regierungsnützliches Leaken" an die Staats- und Leitmedien ist straffrei.

W.Earp (2016-09-02 15:28:21)
die Karten und Handys wurden doch schon "gesäubert" bevor die im Panzerschrank "gefunden" wurden. Und alles andere auch was in der Wohnung nach seinem Tod mitgenommen wurde. So doof sind die auch wieder nicht bei den diversen Diensten. Da hatten die ja richtig Zeit dazu. Musste alles nicht so schnell gehen wie am 04.11.2011 Und dazu der alte Spruch: "Tote reden nicht"

admin (2016-09-02 16:18:01)
So war das ja auch bei den Eminger Handys... als die bei der Auswertungsstelle ankamen, da fehlten die wichtigen Tage.

W.Earp (2016-09-02 18:55:55)
und so war das mit den Computern wo die bereits laufende Sicherung abgebrochen werden musste sofort und zwischendrin. Da sollten keine Sicherungen existieren die dann Abweichungen gezeigt hätten Der Abbruch so einer PC Sicherung die bereits läuft ist eh gefährlich, aber das wurde hier bewusst inkauf genommen, nach dem Motto sicher ist sicher, eine Sicherung aber nicht !!

admin (2016-09-02 19:39:16)
Richtig, aber was von Wohllebens Daten war so gefährlich?

Sebastian (2016-09-03 09:43:20)
Da gab es mal diesen V-Mann Brandt. Der hat selbst mehrfach Kinder missbraucht und Kinder anderen Tätern zur Verfügung gestellt. Nach den "Kunden" wurde - soviel ich weiss - auch niemals wirklich gefahndet. Es ist bekannt das Geheimdienste Pädophilen (Richtern, Staatsanwälte, Politiker) Kinder zuführen um sie erpressbar und steuerbar zu machen. So wie beim Sachsensumpf. Oder der erpressbare Edathy der die Luegen vom BKA gedeckt hat weil das BKA schon lange vor der Öffentlichkeit wusste was er sich für Bilder runtergeladen hatte. Vielleicht sowas in der Richtung? Entweder das oder Alibis für die Uwes.

W.Earp (2016-09-02 22:51:31)
vielleicht wurden da Kopien aufbewahrt von den Uwes über ihre wahre Tätigkeit für einen oder mehrere Dienste. Auch über Schriftverkehr mit den Uwes, wer weiss das schon ausser BKA ? Oder gar detailliert was die gemacht haben, so als Sicherungskopie ?

3.9.5 Freie Auswahl bei den "NSU-Verbrechen", Tatortbeweise gibt es nicht (2016-09-02 20:00)

Vor lauter Corelli-Quark und Mundraub im OLG München hätten wir fast den Gerichtstag vergessen. Nicht dass da Relevantes erörtert wurde, keineswegs, aber die mindestens 100.000 Euro Steuergelder pro Verhandlungstag müssen noch gewürdigt werden.

NSU-Prozess: Die unglaublichen 78

Von Wiebke Ramm, München

Getty Images

Angeklagter Carsten S. im NSU-Prozess

Hat der NSU mehr Taten begangen als bislang bekannt? Das Bundeskriminalamt ließ nun Dutzende ungeklärte Fälle überprüfen. Das Ergebnis erstaunte mehrere Anwälte im NSU-Prozess.

Donnerstag, 01.09.2016 – 19:46 Uhr

Teilen Twittern E-Mail +

Normalerweise werden Verbrechen den Tätern via DNA-Spuren und Fingerabdrücken zugeordnet. Aber nicht beim NSU. Und daher kann man trefflich spekulieren, und frei Schnauze zuordnen.

> Es ist ein Satz mit Wucht: "Die Idioten haben jemanden angeschossen." Mit "Idioten" waren die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gemeint.
>
> Ralf Wohlleben soll diesen Satz nach einem Telefonat mit den beiden irgendwann vor Mitte August 2000 zu Carsten S. gesagt haben. So jedenfalls erinnert sich Carsten S. im Sommer 2013 im NSU-Prozess. Und so sagt er es auch wenig später bei einer Vernehmung durch das Bundeskriminalamt (BKA). Bis heute ist unklar, was für ein Vorfall das gewesen sein soll. Gibt es eine bislang unbekannte Tat der damals untergetauchten Neonazis?

Ein Spiegel-Leser würde niemals darauf kommen, dass der Angeschossene -laut Anklage- Ever Simsek war, der "1. Dönermord" im September 2000, denn der Spiegel-Leser weiss garantiert nicht, dass Simsek mit 2 Waffen beschossen wurde, und den Mordanschlag 2 Tage überlebte. Die Ceska war dabei nicht tödlich, die

unbekannte Waffe Kaliber 6.35 mm war es. Wurde "die späte Bruni", weil erst Wochen nach den anderen Waffen "nachgefunden".

Der Spiegel erklärt das seinen Lesern natürlich nicht, und das hat auch mit der Ausstiegslegendierung des Angeklagten Carsten Schultze zu tun, bzw. mit dem Ausstiegszeitpunkt, denn als Simsek angeschossen wurde, da hatte Carsten Schultze die Ceska längst den Uwes überbracht, war ausgestiegen, angeblich, und hätte gar nicht mehr diesen Satz "Die Idioten haben jemanden angeschossen." erfahren können.

Da diese Übergabe der Waffe unbedingt vor dem 1. Dönermord passiert sein musste, hat der Spiegel seinen deutschprachigen Lesern (in der englischen Ausgabe nicht!) verschwiegen, dass die Übergabe im Cafe der Galeria Kaufhof geschah, die erst Ende 2001 eröffnete, also 4 Morde zu spät.

Der Rest des Omma-Gechmieres ist auf Lügen aufbauend in gewohnter Staatsräson NSU, also wertlos.

> "Hoffentlich nicht mit der Waffe", habe Carsten S. damals gedacht. Carsten S. meint die Pistole mit Schalldämpfer, die er mutmaßlich mithilfe von Wohlleben für Mundlos und Böhnhardt beschafft und ihnen im Frühjahr 2000 in Chemnitz übergeben hat. Mit der Waffe haben Mundlos und Böhnhardt neun Männer türkischer und griechischer Herkunft erschossen. Deswegen sind Wohlleben und Carsten S. im NSU-Prozess wegen Beihilfe zum Mord in neun Fällen angeklagt.

Mit welcher Waffe? Wo sind die Beweise? Der Schwindel fing bekanntlich am 9.11.2011 im Schutthaufen in Zwickau an, als eine "erwartete Mordwaffe" (aufgrund der von unbekannt versendeten Paulchen-Videos, die am 7.11.2011 bei den Empfängern, darunter BILD ankamen) als letzte von 11 Waffen aufgefunden wurde, aber W04 genannt wurde, wahrscheinlich doppelt gefunden, und ohne jedes Auffindefoto abtransportiert wurde. DNA der Uwes war selbstverständlich nicht dran... Fingerabdrücke fehlten ebenfalls.

> Nun sagte Kriminaloberkommissar Christoph S. als Zeuge vor dem Oberlandesgericht München aus. Der BKA-Beamte hat bei allen Landeskriminalämtern nach unaufgeklärten Taten mit Schusswaffengebrauch gefragt, die zum NSU passen könnten - eingegrenzt auf den Zeitraum zwischen dem 26. Januar 1998, dem Tag des Untertauchens von Mundlos, Böhnhardt und Beate Zschäpe, und Mitte August 2000.

Auch hier die Beschränkung auf die Zeit vor dem 1. Dönermord im September 2000. Ommas Aufgabe ist das Stützen des NSU-Narrativs, nicht etwa das Hinterfragen.

Es war -für die Insider- offenbar sehr witzig gestern:

> Das Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg übermittelte 17 ungeklärte Straftaten mit Schusswaffengebrauch, Bayern zwei, Nordrhein-Westfalen neun, Berlin acht, Sachsen-Anhalt 35, Hessen vier und Niedersachsen drei - insgesamt 78 Fälle. Die anderen Bundesländer meldeten keine solchen Fälle.
>
> Der BKA-Mann wertete die 78 Straftaten aus und kam zu der Erkenntnis, "dass sämtliche mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht dem von Carsten S. geschilderten Sachverhalt zuzuordnen sein dürften". Die jeweilige Art und Weise der Tatbegehung, die Auswahl der Opfer, die Tatorte, die genutzten Waffen und die Täterbeschreibungen durch Zeugen sprächen "im konkreten Einzelfall gegen eine Täterschaft des NSU".

"Nachgefragt haben wir da nicht"

Richter Manfred Götzl hakte nach. Welche Tatorte hätten denn das BKA veranlasst, die mutmaßlichen NSU-Terroristen als Täter auszuschließen? Welche Täterbeschreibungen von Zeugen? BKA-Mann S. nannte Spielhallen, Privatwohnungen und Gewerbegebiete als Beispiele für Tatorte, die seiner Ansicht nach nicht zum bekannten Vorgehen von Mundlos und Böhnhardt passten. Auch Beschreibungen der Täter durch Zeugen als "südländisch" habe er als nicht zum NSU passend erachtet.

Der Brüller schlechthin!

"Südländer" als Täter der 'NSU-Dönermorde' kommen haufenweise in den Zeugenaussagen vor! Der berümte Fahrradfahrer mit den Segelohren der Zeugin Beate Keller, wiedererkannt in der Keupstrasse und beim Mord Kilic, der war Südländer!

*Und die Zeugin Beate Keller aus Nürnberg erkannte –mal so, mal anders herum– in Böhnhardt und Mundlos ihre **"Zwillinge"** aus 2005 wieder, die am Imbiss waren, als Herr Yasar erschossen wurde. Mal mit und mal ohne Segelohren.*

sehr beliebte Leser–Verarschungs–Utensilien von Linken

*Dann fragt RA Stahl. Er will wissen, ob der Mann ein oder zwei **abstehende Ohren** gehabt habe. K. sagt, sie erinnere **ein abstehendes Ohr**. Dann will Stahl wissen, wann sie das das erste Mal geschildert habe. Es werden die beiden Phantombilder, die K. mit der Polizei gefertigt hat, gezeigt, auf denen **keine abstehenden Ohren zu sehen** sind.*

Vorher waren es bei ihr Südländer, hielt ihr sogar der Richter Götzl vor, ab 2011 dann eben Deutsche. „Ich wollte ja nur helfen" ?

Noch mehr Gedöns:

Mirko Z. ist ein Zeuge, dem man seine Gesinnung ansieht

Der zweite Hinweis von Carsten S., dem das Gericht an diesem Donnerstag nachging, dreht sich um eine Schlägerei in Jena. Dazu ist Mirko Z. geladen. Z. ist ein Zeuge, dem man seine Gesinnung ansieht: Stiernacken, Muskeln spannen sich unter seinem Hemd, seine blank rasierte Kopfhaut glänzt. Besagte Schlägerei hat sich 1998 an einer Straßenbahnhaltestelle zugetragen, neben dem sogenannten Winzerclub in Jena-Winzerla.

In den neunziger Jahren haben auch Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos diesen Jugendclub besucht. Das war, bevor sie abtauchten, bevor sie sich "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) nannten, bevor die beiden Männer ihre Raub- und Mordzüge starteten, die zehn Menschen das Leben kosteten.

Die Tweets sazu:

Alles Blödsinn, der nichts aufklärt. Und das auch gar nicht soll.

Das Wichtige ist:

16974

Durch die Vorverlegung von Carsten Schultzes Ausstieg in den Sommer 2000 und die Leugnung aller Widersprüche auch durch die Verteidigung Wohlleben gelang es, den angeblichen Kauf einer Ceska 83 SD mit Schalldämpfer aus dem Jahr 2001/2002 in das Frühjahr 2000 zu verlegen. Also rechtzeitig vor dem Simsek-Mord im September 2000.

Diese Geschichte ist nachkonstruiert, und wir wissen auch, wann und von wem sie nachkonstruiert wurde, denn die Haftbefehle für Wohlleben und für Schultze sind öffentlich zugänglich, und dort steht: Beihilfe zu 6 Morden, also Morde 5-9 und Kiesewetter, nicht Beihilfe zu 9 Morden, und der Zeitpunkt der Waffenbeschaffung war 2001/2002. Weil Holger Gerlach und der Ceska-Verkäufer Andreas Schultz das beide so ausgesagt hatten. Weil die Galeria Kaufhof dann auch eröffnet war.

Die entscheidende Änderung auf "Frühjahr 2000" geschah innerhalb von nur 6 Tagen. Am 25.01.2012, grosse Razzia bei Starke, Werner, Schulz und Liebau (letztere beiden Madley-Laden Jena) mit 6 Staatsanwälten und 110 Polizisten, und danach bis zur Verhaftung Carsten Schultzes ganze 6 Tage, bis 1.02.2012.

Am 25.1.2012 die Aussage des Verkäufers Schultz, eine Waffe kleiner 9 mm geliefert zu haben, aber keine Erwähnung eines Schalldämpfers(!), und der Begleiter Wohllebens, der dann letztlich kaufte, das war Carsten Schultze.

Am 1.02.2012 die Aussage Carsten Schultzes vor dem Ermittlungsrichter beim BGH, die Waffe habe einen Schalldämpfer gehabt, und der Deal sei 1999/2000 abgewickelt worden, er sei nie mit Wohlleben im Madley gewesen... da kam ein bestens präparierter Kronzeuge.

Gegen Straffreiheitsversprechen der BAW gab der Verkäufer Andres Schultz dann 1 Woche später zu, es sei ein bestellter Schalldämpfer geliefert worden, während Schultze darauf besteht, immer noch, der Schalldämpfer sei nicht bestellt gewesen. Darin ist er sich sogar mit Wohlleben einig. Über den Rest nicht, insbesondere nicht über den Kaufpreis, und wer das Geld gab. 500 DM, oder 2.500 DM, auch da passt nichts zusammen.

Davon war niemals in Spiegel, Welt oder Bild zu lesen:

Politik | Beate Zschäpe

NSU-Prozess

Carsten S. - Ungereimtheiten auf die niemand eingeht

Von Carolin Stihler, Franz Feyder 13. Juni 2013 - 16:46 Uhr

Ein Café, das es zur Tatzeit noch gar nicht gab und einewidersprüchliche Summe bei einem Geldbetrag. In Carsten S.' Aussagen gibt es einige Ungereimtheiten und Lücken.

Dabei ist es auch bis heute geblieben: Die Leitmedien im Dienste der Staatsräson. Omma vorneweg.

Das Wichtige ist, dass auch die Verteidigung Wohlleben niemals diese Widersprüche thematisierte, sondern das Anklagenarrativ schützte. Offenbar laufen da Gerichtsabsprachen im Hintergrund, das Gegenteil von rechtsstaatlicher Aufklärung:

Als RA Klemke seinen Mandanten Wohlleben ans Messer lieferte

Womit ist Wohlleben erpressbar? Warum wehrt er sich nicht?

.

Warum fragt man denn nicht den Wohlleben? "Haste das zum Carsti gesagt"?

> Hat der als Waffenbeschaffer angeklagte Carsten S. in seiner Aussage zu Prozessbeginn gelogen? Das vermuten die Anwälte des von S. schwer belasteten Ralf Wohlleben und ließen am Donnerstag eine seiner Angaben überprüfen. Demnach hätten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt „einen angeschossen“, wie Wohlleben im Jahr 2000 zu S. gesagt haben soll. Gab es demnach noch weitere NSU-Opfer? Eine Untersuchung, geführt von einem Ermittler des Bundeskriminalamts, konnte das nicht erhärten.

Das ist alles Blödsinn, das ist das Gegenteil von Aufklärung.

Einfach mal logisch denken... es war ganz allein Carsten Schultze, der angeblich vor dem 1. Dönermord eine Waffe mit Schalldämpfer gekauft und übergeben haben soll, die er vorher noch Wohlleben zeigte. Ohne Carsten Schultzes Sensationsaussage am 1.02.2012 beim BGH wäre die Waffe niemals eine Ceska mit Schalldämpfer geworden, und wäre niemals vor 2001/2002 übergeben worden. Siehe die Haftbefehle. Siehe des Verkäufers Aussage am 25.1.2012: Kein Schalldämpfer, keine Ceska.

Der Ausstieg des Schwuliberts wurde vorverlegt, so erst enstand der Kronzeuge der Anklage.

Einfach mal logisch denken... warum sollte das TLfV einen Ausgestiegenen anwerben wollen?

War NSU-Angeklagter Carsten S. ein V-Mann?

Von Franz Feyder 11. Juli 2013 - 08:00 Uhr

Der Rechtsextremist Carsten S. sollte als Spitzel für die ostdeutschen Geheimen angeworben werden.
Foto: dpa

Thüringens Verfassungsschützer belegten 2001 mit dem Decknamen „Delhi“ eine ihrer geheimen Operationen. Deren Ziel: Der Rechtsextremist Carsten S. sollte als Spitzel für die ostdeutschen Geheimen angeworben werden.

Es ist ganz einfach:

Carsten Schultze war 2001 noch nicht ausgestiegen. Er überbrachte wohl wirklich eine Waffe 2001/2002 an die Uwes. Keine Ceska 83 SD. 4 Morde zu spät...

> Problematisch ist: Die Tatwaffe Ceska 83 will S. 2000 im Café der Galeria Kaufhof in Chemnitz an den NSU übergeben haben. Das Kaufhaus wurde jedoch erst im November 2001 eröffnet. Der Verteidiger von S., Johannes Pausch, beteuert, dass sein Mandant „nie Kontakt zum thüringischen Verfassungsschutz“ gehabt hätte. Er könne sich nicht erklären, wie Unterlagen, die einen solchen Schluss zulassen, entstanden seien.

Der AK NSU ist sich recht sicher, dass es die Anwälte von Carsten Schultze waren, die zwischen dem 25.1.2012 (Razzia) und dem 1.02.2012 (Kronzeuge Schultze sagt beim BGH aus) mit OSTA Weingarten von der Bundesanwaltschaft "die Sache klargemacht haben".

Und das erahnen auch die Prozessbeobachter, die Leitmedien, die Antifa weiss das wohl ebenfalls sehr genau. Die Grundfrage bleibt: Warum wird ein falsches, ein nachkonstruiertes Ceska-Narrativ von Wohllebens Verteidigung geschützt?

Warum wird kein unabhangiges Ceska-Mordwaffengutachten gefordert? Ist die Waffe Ceska W04 wirklich eine 9-fache Mordwaffe? Wie sicher ist sie das?

Staatsschutz wohin man schaut...

3.9.6 Schweinereien der Geheimdienste, Frau Renner? (2016-09-03 12:03)

Ein allgemein gehaltener Furz:

Weiss sie überhaupt, was der wahre NSU-Skandal ist? Ahnt sie es wenigstens?

Oder sind da Hopfen und Malz verloren?

Sie geht offenbar davon aus, dass Parlamentsausschüsse oder gar der Schauprozess Wesentliches aufgeklärt hätten. Wie kommt sie darauf? Nimmt sie die falschen Pillen?

Der NSU-Skandal ist mit grosser Wahrscheinlichkeit ein postmortaler Beschiss, inszeniert von Polizeibehörden und der Bundesanwaltschaft. Welche Anteile "Geheimdienste" (welche? Deutsche und/oder befreundete...) daran haben, das ist bislang nicht aufgedeckt worden. Nicht einmal ansatzweise. Schon gleich zweimal nicht von Parlamentariern der PKK-Freunde von der Linkspartei.

Warum wurde nichts aufgeklärt?

Das liegt unter anderem daran, dass die ungeschwärzten LfV-Akten aus Renners Bundesland Thüringen nachträglich eben doch "vorgesiebt" und "teilgeschwärzt" wurden.

2012, Oktober, als die NSU-Aufklärung im Bundestag endete:

Sollte NSU-Akten-Laster gestoppt werden?

10.10.2012 - 18:46 Uhr

Zwei Lkw mit hochbrisanten Akten für den NSU-Untersuchungsausschuss in Berlin sollten womöglich ihr Ziel gar nicht erreichen. Das Thüringer Innenministerium hat schwere Vorwürfe erhoben, dass Sicherheitsbehörden anderer Bundesländer versuchen wollten, die beiden Aktentransporter zur Umkehr zu bewegen.

5 Gefällt mir 37

Friedrich und der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses, Sebastian Edathy (rechts), verständigten sich darauf, die Thüringer Akten zunächst unangetastet zu lassen. Foto: dapd

Erfurt. Während des Transports am Vormittag des 28. Septembers fand nach Informationen unserer Zeitung parallel eine Telefonkonferenz der Sicherheitsbehörden der Länder statt. Dabei sei der Thüringer Vertreter von mehreren Bundesländern gefragt worden, ob es richtig ist, dass der Aktentransport gerade auf dem Weg nach Berlin sei.

Das wurde nach Informationen unserer Zeitung bestätigt. Daraufhin sollen einige Teilnehmer der Telefonkonferenz den Wunsch geäußert haben, die beiden Transporter zu stoppen. Das lehnte Thüringen aber ab. Daraufhin soll die Frage gefolgt sein, wo genau sich denn die beiden Lkw mit den Akten gerade befinden. Schon aus Sicherheitsgründen konnte Thüringen die genaue Fahrtroute nicht weitergeben.

Der jeweils genaue Aufenthaltsort der beiden weißen Transporter war ohnehin nicht bekannt, da die Fahrzeuge über keine Satellitenortung verfügten. Das Innenministerium wollte am Mittwoch nicht ausschließen, dass massiv versucht werden sollte, den Transport der teils geheimen und ungeschwärzten Akten zum Bundestag zu verhindern.

In der Telefonkonferenz war Thüringen ohnehin massiv, bis hin zum Vorwurf des Geheimnisverrats wegen der Aktenlieferung an den Bundestag kritisiert worden. Innenminister Jörg Geibert (CDU) betonte am Mittwoch noch einmal, an seinem Kurs festzuhalten, dem Bundestagsuntersuchungsausschuss die gewünschten Akten in ungeschwärzter Form zu übergeben.

Was steht in diesen ungeschwärzten Akten so Gefährliches, dass die Lieferung erst gestoppt werden sollte,

und als das nicht gelang, da schummelte sich der Bundestagsausschuss mittels "externer Begutachtung" und "Nachschwärzung" an der Aufklärung der Rolle der Geheimdienste vorbei?

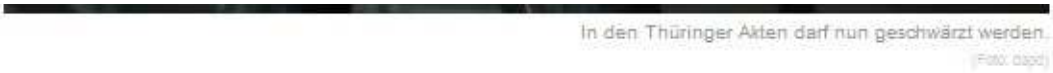

In den Thüringer Akten darf nun geschwärzt werden.
(Foto: dapd)

Mittwoch, 17. Oktober 2012

NSU-Akten

Ausschuss lässt Schwärzung zu

Das Kräftemessen um den Umgang mit hunderten ungeschwärzten Akten aus Thüringen hat ein Ende: Der NSU-Ausschuss will begrenzt zulassen, dass Passagen nachträglich unkenntlich gemacht werden. Verfassungsschützer dürfen aber nicht selbst den Filzstift anlegen. Doch der Umgang mit den Akten bleibt problematisch.

Teilen Twittern

Der Streit um die ungeschwärzten Thüringer Akten ist beigelegt. Die Obleute des NSU-Untersuchungsausschusses einigten sich bei einem Treffen mit Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) und dem Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, Mecklenburg-Vorpommerns Ressortchef Lorenz Caffier (CDU), auf ein Verfahren zum Umgang mit den Unterlagen. Demnach sollen Bund und Länder Vorschläge machen können, an welchen Stellen die Akten nachträglich unkenntlich gemacht werden. Das letzte Wort soll dabei der Ausschuss haben. Der Vorsitzende des Gremiums, Sebastian Edathy (SPD), sprach von einem praktikablen Verfahren.

Die Thüringer Landesregierung hatte dem Ausschuss fast 800 Ordner mit ungeschwärzten Akten überstellt. Etwa 1000 sollen demnächst folgen. Verfassungsschützer und die Innenminister aus Bund und Ländern hatten die Aktenlieferung argwöhnisch beäugt und Sicherheitsbedenken angemeldet. Sie äußerten die Sorge, dadurch könnten sensible Daten an die Öffentlichkeit gelangen und V-Leute aus der rechten Szene enttarnt werden.

Die Innenministerkonferenz wollte ursprünglich durchsetzen, dass Verfassungsschutzmitarbeiter Zugang zu den Unterlagen bekommen und im Zweifel Passagen nachträglich schwärzen. Der NSU-Ausschuss hatte sich dagegen jedoch vehement gewehrt.

Wenn da keine Klarnamen unenttarnter V-Leute drinstanden, warum dann der ganze Zirkus?

Manche Bundesländer hätten den Laster mit den ungeschwärzten Akten auf dem Weg nach Berlin am liebsten mit einer Art Sonderkommando abgefangen.

Eine abenteuerliche Vorstellung! Es ist eine verfassungsrechtliche Vorgabe, dass man als Exekutive nach Kräften die Legislative bei der Aufklärung unterstützt. Das mit brachialer Gewalt verhindern zu wollen ist wie in einem schlechten Krimi.

Es wird behauptet, nun steige die Gefahr, dass reihenweise Verfassungsschutzmitarbeiter und V-Leute auffliegen könnten. Alles Quatsch?

Ich kann die Schreckensszenarien nicht nachvollziehen. In diesen Akten stehen überhaupt keine Klarnamen von V-Leuten.

IM INTERVIEW:
JÖRG GEIBERT

Foto: dapd

ist seit dem Jahr 2010 Innenminister in Thüringen.

In Sicherheitskreisen wird sogar gedroht, Thüringen aus dem Verfassungsschutz-Verbund rauszuschmeißen. Was sagen Sie dazu?

Diejenigen, die solche Drohungen streuen, haben nicht verstanden, worum es geht: Wir müssen das Vertrauen in die Sicherheitsbehörden zurückgewinnen. Das geht nur mit Transparenz gegenüber denjenigen, die unsere Verfassungsschutzbehörden kontrollieren. Und das sind die Parlamentarier.

Es reicht aus, auf Personen sicher rückschliessen zu können. Klarnamen sind dazu wohl gar nicht unbedingt nötig. V-Leute wurden damals enttarnt:

Personalakten geschreddert

Unterdessen wurde bekannt, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz nach dem Auffliegen der rechtsextremen Terrorzelle NSU im November 2011 offenbar weit mehr Akten geschreddert hat als bislang bekannt. Dabei handele es sich um mehr als 200 Akten aus dem Bereich Rechtsextremismus, sagte Högl. Das gehe aus einem Bericht des Sonderermittlers vom Bundesinnenministerium, Hans-Georg Engelke, hervor. Die Umstände seien unklar.

Der "Stern" berichtete, unter anderem seien die Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf gewandert. Darunter seien auch Unterlagen zu drei Personen aus dem Kreis der NSU-Unterstützer gewesen. Noch bis zu acht Monate nach Auffliegen der Rechtsterroristen hätten die Verfassungsschützer weiter geschreddert. Das Bundesinnenministerium hatte im Juli einen Stopp aller routinemäßigen Schredderaktionen im Bereich Rechtsextremismus verfügt.

Die 3 Namen sind bekannt:

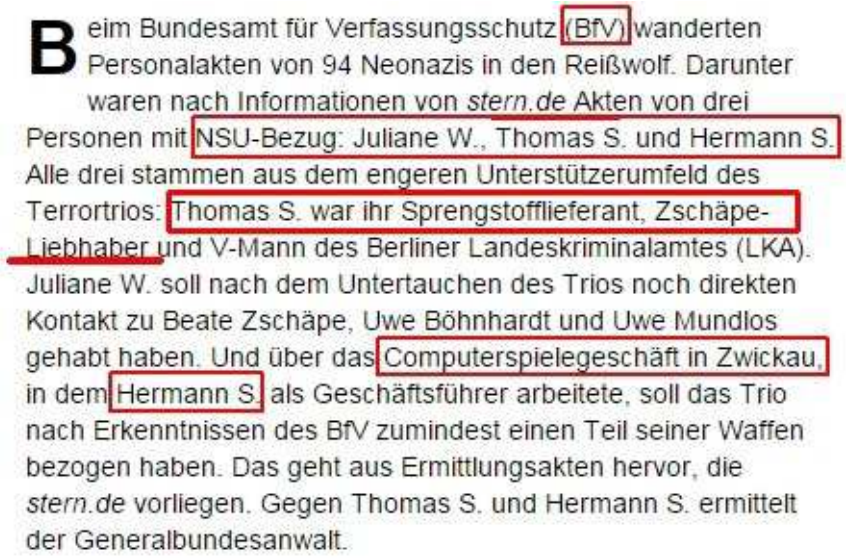

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Vor Aussagen schützt man sich, indem die Ermittlungsverfahren offen sind, also noch laufen. Thomas Starke und Hermann Schneider haben die Aussage verweigert, auch gegen Schneiders Chef Pierre Jahn wird weiterhin ermittelt. Alle Medien verweigern die Benennung von Thomas Starkes Spitzeltätigkeit vor dem Jahr 2000, obwohl die im Bundestagsprotokoll 66b eindeutig dokumentiert ist und viele Jahre vorher begann, schon in der DDR, und Starke für mehrere BRD-Dienststellen vor dem Jahr 2000 tätig war. Kann Jeder nachlesen: Langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienststellen schon Ende 2000 gewesen, Schreiben vom Generalbundesanwalt!

Auch Aust und Laabs schützen dieses Staatsgeheimnis, indem sie es konsequent ignorierten und immer noch vertuschen.

Aber es muss da noch mehr nichtenttarnte V-Leute im NSU/Umfeld geben.

Frau Renner und Frau König wissen, welche?

Und eine völlig untergegangene Meldung von hoher Relevanz für den NSU(?) ist diese hier:

Startseite › Die Nachrichten › Aufklärung durch Geheimnisverrat? › 06.11.2015

NSU-Morde

Aufklärung durch Geheimnisverrat?

Die Linken-Politikerin Katharina König plädiert dafür, die schwierige Aufklärung der NSU-Morde durch "bewussten Geheimnisverrat" zu beschleunigen. Was sagen die Mitglieder des thüringischen NSU-Untersuchungsausschuss zum Vorstoß ihrer Kollegin? Wir hörten bei den Abgeordneten nach.

Von Tobias Zihn

http://www.deutschlandfunk.de/nsu-morde-aufklaerung-durch-geheimnisverrat.1818.de.html?dram:article _id=336164

Worum ging es?

> Katharina König, Abgeordnete der Linken im Thüringer Landtag, sagte in Deutschlandradio Kultur, sie halte es für denkbar, dass sich die NSU-Untersuchungsausschüsse über die Interessen der Verfassungsschutzbehörden hinwegsetzen könnten. Sie begründet das unter anderem damit, dass der Thüringer Untersuchungsausschuss über Akten verfüge, die dem Gericht in München nicht vorlägen. Manche Informationen seien so wichtig, dass Ausschussmitglieder aus persönlichen Gründen entscheiden sollten, sie trotz Geheimhaltungsstufe öffentlich zu machen. Dies könnte unter anderem die Aufklärung der NSU-Mordserie beschleunigen.

Das war vor fast 1 Jahr, und geleakt ist da immer noch nichts. Neue Erkenntnisse im Schauprozess gab es auch keine, falls Renner und König ihren Genossen von der Antifa-Nebenklage geheime Infos zugesteckt hätten, und diese Anwälte das in Beweisanträge transformiert haben, dann sind diese Beweisanträge sämtlich vom Staatsschutzsenat abgeschmettert worden.

Was ist denn nun Sache? Kommt da noch was? Leaken für Kathi? Her damit, kein Problem ;)

Oder bleibt es bei gelegentlichen Fürzen?

Inoffizielle Informationen dazu besagen, dass es keineswegs nur um die 3 Namen im STERN geht, sondern dass es einen weiteren wichtigen, bislang nicht enttarnten V-Mann in Ostthüringen gibt. Eine Rolle, die man Marcel Degner zugedacht hat. Er soll Quelle 2100 "Hagel" gewesen sein, und das sei nicht wahr, so teilte man uns mit. Das stehe in den ungeschwärzten Thüringer VS-Akten, da habe man jedoch nachgeschwärzt.

Da das Geständnis Degners noch aussteht, der Popanz darum ist immer wieder Thema im OLG-Prozess, und wir dazu auch keine Akten haben, geben wir das nur unter Vorbehalt zur Kenntnis. Desinformation ist das tägliche Geschäft von Geheimdiensten. Auch der AK NSU wurde mehrfach mit falschen Geschichten "versorgt".

Da ist aber noch ein Gerücht, und das hat zu tun mit Niedersachsen, mit dem LfV-Präsidenten Günther Heiss, der 2009 als Geheimdienst-Koordinator ins Bundeskanzleramt ging. Das steht hier:

Gab es Verfolgungsdruck für die Uwes im Jahr 2011? MAD-Kenntnisse zu Mundlos vorhanden?

Alles Quatsch, doofe Antifas, doofer NSU-Bundestagsgutachter Staatsantifa Quent:

16984

Die Linksextremen sind der beste Helfer des Tiefen Staates. das spricht sich herum. Es gab keine "Selbstenttarnung eines NSU am 4.11.2011", es gab sehr wahrscheinlich einen vertuschten Doppelmord, und eine NSU-Inszenierung mit Toten. Sehr bequem...

Aber die Omma als "Spontante" zu bezeichnen... muss das denn sein?

;)

Also... Günther Heiss habe bei seinem Aufstieg ins Bundeskanzleramt 2009 das LfV Niedersachsen "bereinigt", so lautet das Gerücht, und dort in Hannover sei auch nichts mehr zu finden.

ABER... es gab Duplikate der Akten, beim BfV, und bei LfVs, unter anderem in Thüringen. Und in Sachsen. Und diese Akten betreffen weitere Informanten. Und diese Akten-Duplikate liess Thüringens Innenminister Geibert 2012 von Bereitschaftspolizei kopieren, und zum NSU-Ausschuss nach Berlin bringen, der dann nachschwärzen liess. Sachsen schredderte.

Ob das der Hintergrund von Edathys Erpressung war, Stichwort Kinderpornos, das ist nicht sicher, aber keinesfalls auszuschliessen.

Nichts Genaues weiss man nicht, aber die uns zugetragene Info lautet in etwa wie folgt:

> Gerlach, Knoch, Franke, Eminger Twins, schön 2009 von Günter Heiß geschreddert im VS-NDS.
>
> Holger Gerlach wurde von 1999 bis 2004 beobachtet vom LfV-NDS - 5 Jahre später wurden die Vorgänge Knoch, Franke, Eminger Zwillinge und Gerlach, 2009, von Heiß geext. LfV-NDS
>
> Doppelakten u.a. dazu beim TLfV vorhanden sollten von der Polizei zum 1. NSU-Ausschuss abgefangen werden. Anweisung Uwe Schünemann CDU, Innenminister Niedersachsen

Wenn das so stimmte, dann gab es weitere Informanten im Uwes-Umfeld, und dazu wurde bislang nichts bekannt.

> Inhaber von Tattoo-Shops wegen rechtsextremer Aktivitäten verurteilt
>
> (Hildesheim/Munster) Bereits am 12. März 2008 wurden der Inhaber des Hildesheimer Tattoo-Shops 'Last Resort' (Jo-)Hannes Knoch und sein Geschäftspartner Hannes Franke, mit dem er sich in Munster eine Ladenfläche (Dezentral/Militärausrüstung & Bulletproof/Tattoo & Piercing) teilt, vom Landgericht Halle wegen der Fortführung einer verbotenen Neonazi-Organisation zu Geldstrafen verurteilt.
> de.indymedia.org/2008/04/213671.shtml

Ob Renner und König das meinen, das wissen wir nicht. Allerdings wäre es wichtig zu wissen, was zum "besten Tarif aller Zeiten" Holger Gerlach und zu den Eminger-Zwillingen Maik und Andre in den ungeschwärzten Thüringer Akten steht. Gar nichts? Und zum Ostthüringer Hammerskin auch nichts? Kaum zu glauben...

Die Linken aus Thüringen mauern. Bodo R. will nicht bekannt geben, welche MAD und BND-Leute den Ermittlern auf den Füssen herumsprangen in Eisenach und in Gotha ab dem 4.11.2011, Kathi hat bislang auch nichts geleakt, und auch nicht geklärt, was das BKA am 5.11.2011 von den Obduzenten wollte, und Frau Renner lässt nur ab und zu mal einen Furz.

Die Linken können es einfach nicht... oder aber sie trauen sich nicht. Oder sie wollen den wunderbar nützlichen und daher wunderbaren NSU-Terrorfake nicht gefährden.

Die Anmerkung (2016-09-03 13:37:18)
http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2070b.pdf Auch Frau Pau weiß sehr genau, was Sache ist. Sie haben alles bei einem gemütlichen Kaffekränzchen in ihrer Kungelrunde mit den Schlapphüten zur vollen Zufriedenheit aller besprochen. Aufklärung, um die es den Linken ja geht, Aufklärung geht aber seit den Zeiten der Aufklärung nur mit Herstellung von Öffentlichkeit. Wer schon wieder Herrschaftswissen ansammelt, um es gegen jemanden zu gebrauchen, der ist kein Aufklärer, sondern Faschist. Na gut, ich will nicht so gemein sein. Stalinist ist so einer.

Neckarsulm (2016-09-04 00:11:14)
Na, die Sache lässt sich doch ergänzen mit der Feststellung: "Der Nationalsozialistische Untergrund" und die(?) Geheimdienste haben gemeinsame Sache gemacht - zumindest im Realitätskonstrukt diverser Akteure^^ Abstrakt finde ich - gerade unter diesen Umständen - die breitspurig angekündigte Initiative "Verschwörungstheorien zu entkräften". _ _ Ich habe mal eine einfache Erklärung für eine scheinbar komplexe Problematik im Netz gefunden: "Religiöse Konflikte basieren auf der Annahme, dass der imaginäre Freund des Anderen qualitativ nicht mit dem eigenen imaginären Freund mithalten kann." Dieser fiktive Charakter, im genannten Beispiel als "Gott" zu verstehen, lässt sich durch glaubensbedingte Ansätze und

Modelle vollständig ersetzen (will heißen: "Wenn Religion "Opium für's Volk" ist, dann wird die "Religion-Schnittstelle" lediglich durch ein anderes - ebenfalls auf Glaubenssätzen basierendes Modell - belegt). Die "Qualität" dieser Substitute lässt sich nicht durch deren Gehalt an hochprozentiger Objektivität messen oder definieren - ausschlaggebend für die Wirkung ist lediglich das Vorzeichen unter dem die "Grundsätze" entstehen, verstanden und umgesetzt werden. Dieser Wert(-und schlimmer noch, die Auswirkung) ist von Außen deutlich "fühlbar". Auf den Punkt gebracht: Wir haben es mit fanatischen Überzeugungstätern zu tun, die jeden Hinweis auf die Problematik (:"Weshalb gelingt kein fruchtbarer Dialog?") als Angriff auf ihr fragiles Egoschmeichelbetriebssystem werten und mit desaströser "Freund-Feind-Kennung" einen Vernichtungskreuzzug, ihren persönlichen Dschihad, sehen müssen. Die Annahme, dass der "NSU" als quasi religiöse Überzeugung/Ersatzhandlung herhalten muss, ist ja nicht neu. Nur sticht mir erstmals ins Auge, was für Verschwörungsterroristen da jeden von den eigenen liebgewonnenen "Verschwörungen" missionieren bzw. exorzieren wollen. Die würden in der Kutte/Robe/Uniform einer jeden Epoche eine strahlend Figur abgeben - und halten sich dabei noch für so unsäglich unersetzbar, dass sie sich als "zum Volksvertreter bestimmt" zu Wahlen aufstellen lassen(-Und dabei auch noch genügend Verirrte anziehen). Nein, diese Version einer Demokratie ist gescheitert. Es ist lediglich Marketing. Per Zufall bestimmte Vertreter des Volks würden den Laden anders schmeißen - darum sind weder kritische Meinungsumfragen von Bedeutung*¹, noch Volksentscheide... . _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ *¹ https://en.wikipedia.org/wiki/Park51 Vielleicht kennt der Ein oder Andere die Story schon. Ich habe aber erst vorgestern den Artikel gelesen. Beide Seiten haben nachvollziehbare und auch vernünftige(weitsichtige) Argumente. Aber dieses Thema lässt sich nicht allein durch "Sachlichkeit" entscheiden (faktisch nicht vorhanden). Es ist ein Paradebeispiel dafür, wie Entscheidungen getroffen werden - und "die" den emotionalen/pietätvollen Schaden als vernachlässigbar erklären zu Gunsten von "LEST SELBST den Artikel" ;-)

3.9.7 Die Ermordung von drei PKK-Aktivistinnen in Frankreich und die NSU-Morde - „Terrorbekämpfung“ in Europa im Auftrag des türkischen Geheimdienstes? (2016-09-04 09:00)

von @moh

Am 9. Januar 2013 wurden in Paris drei PKK-Aktivistinnen erschossen. Schon nach wenigen Tagen nahmen die französischen Behörden einen dringend Tatverdächtigen fest, den Chauffeur der 54-jährigen

Sakine Cansiz, der Mitbegründerin der PKK, die nach zwölfjähriger Folter-Haft in der Türkei zunächst den Kampf weitergeführt hatte, um dann in der Mitte der 90er Jahre in Frankreich Asyl zu beantragen und von dort aus ihre Aktivitäten fortzusetzen. Die sogenannte PKK-Rückfront in Europa dient in erster Linie – neben der Rekrutierung von Anhängern- der Finanzierung des Terrors in der Türkei durch großangelegte Sammlungen von Spendengeldern innerhalb von kurdischen Kulturvereinen.

Ähnlich geht die DHKP-C vor, die als sozialistische Terror-Organisation allerdings nicht nur Kurden aufnimmt, sondern alle, die für eine sozialistische Türkei kämpfen wollen. Die Finanzierung des Terrors in der Türkei durch PKK-Aktivisten und DHKP-C-Aktivisten in Europa ist der türkischen Regierung schon lange ein Dorn im Auge.

Im Falle des Pariser Dreifachmordes verdichteten sich schnell die Hinweise auf den türkischen Geheimdienst MIT als Auftraggeber.

Auf Spiegel-online wird das Kaliber der Tatwaffe genannt: 7,65 Millimeter mit Schalldämpfer.

http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkische-agenten-sollen-in-mor de-an-pkk-aktivistinnen-verwickelt-sein-a-1096328.html

Mittwoch, 08.06.2016

...Laut Anklage aus Frankreich hatte Geheimdienst-V-Mann Güney am Mittag des 9. Januars die PKK-Aktivistinnen Sakine Cansiz, Fidan Dogan und Leyla Söylemez in einem kurdischen Informationsbüro nahe dem Pariser Nordbahnhof getötet -

mit Schüssen in den Kopf und den Bauch, aus einer schallgedämpften Pistole mit dem Kaliber 7,65 Millimeter...

.

Ob es sich um eine Ceska gehandelt hat, erfährt man nicht. Trotzdem erinnert die Kaltblütigkeit bei der Durchführung als auch die Kopfschüsse irgendwie an die sogenannten NSU-Morde, die weder durch Zeugenaussagen noch durch DNA-Spuren oder Fingerabdrücke an irgendeinem der Tatorte dem NSU-Trio zugeordnet werden können.

Im Gegenteil, je länger der NSU-Prozess andauert, desto deutlicher zeichnet sich der totale Mangel an Beweisen für die Täterschaft der Uwes ab. Die im OLG München während des Prozesses präsentierte Ceska ist eine andere als die in den BKA-Akten von 2012 abgebildete Ceska. Der angebliche Weg der Waffe wurde konstruiert, um einen Scheinbeweis zu erschaffen. Dieser ist längst widerlegt, aber das interessiert in München niemanden. Es ist Staatsraison, die eigentlichen Hintergründe der NSU-Morde nicht ans Tageslicht geraten zu lassen. Das würde die ohnehin angespannten Beziehungen zur Türkei weiter belasten. Bei mindestens fünf der dem NSU angedichteten Mordopfer handelt es sich definitiv um Kurden, die restlichen Türken könnten durchaus dem linken Spektrum der DHKP-C angehören, Untersuchungen möglicher Zusammenhänge sind offiziell nie erwähnt worden.

Bezüglich Temme müsste nach seinen türkischen V-Leuten gefragt werden. Hat Temme sich mit PKK-Aktivitäten oder etwa mit Aktivitäten der rechtsextremen nationalistischen Grauen Wölfe beschäftigt, die im Sinne der türkischen Regierung u. a. die PKK in Deutschland bekämpfen?

Es ist auffallend, dass die Bundesanwaltschaft ab 2006, also kurz nach dem letzten „Döner-Mord“, die Strafverfolgung der Geldsammlungen durchführenden DHKP-C-Mitglieder in Europa zentral übernommen hat. Seither wurden sogar mutmaßliche Mitglieder der DHKP-C-Rückfront aus Frankreich und Griechenland nach Deutschland ausgeliefert und stehen bzw. standen hier vor Gericht, obwohl sie nicht einmal deutsch sprechen.

Auch die Strafverfolgung von PKK-Aktivisten ist seit 2010 in Deutschland angelaufen, eine Verfolgung nach Paragraph 129 b wegen Unterstützung einer oder Mitglied in einer ausländischen terroristischen Vereinigung.

http://www.heise.de/tp/artikel/37/37506/1.html

...Der Bundesgerichtshof

entschied

am 28. Oktober 2010, dass der § 129 b künftig auch auf die kurdische PKK angewandt werden darf.

Dementsprechend wurde der

kurdische Politiker Ali Ihsan Kitay

am 12. Oktober 2011 festgenommen und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft. Der Vorwurf ist allein ein politischer, die "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" gemäß 129b StGB. Weder ihm noch den mittlerweile fünf weiteren angeklagten Kurden werden konkrete Straftaten in Deutschland vorgeworfen...

Es sieht ein wenig danach aus, als ob die deutschen Behörden den türkischen Wünschen entgegengekommen sind um weitere Morde auf deutschem Boden zu verhindern. Und dann gab es da noch im Jahr 2006 die Demo der „NSU-Opfer“.

Die Angehörigen der Opfer schienen durchaus verstanden zu haben, dass die Döner-Morde in einem direkten Zusammenhang zu sehen sind und was damit bezweckt wurde. Von rechtsextremem Terror war damals allerdings nicht die Rede. Es gibt

Hinweise auf Kontakte des Dortmunder Mordopfers Mehmet Kubaşık zur der Anatolischen Föderation, die von der Bundesanwaltschaft bereits 2008 als Tarnorganisation

der DHKP-C eingestuft wurde.

Soll der der türkische Geheimdienst MIT geschützt werden nebst dem Verfassungsschutz, der sich dann zumindest als Cleaner (Tatortreiniger) verantworten müsste?
Insofern müssen wir uns beim deutschen Schreddermeister von 2011, Axel Minrath aka Lothar Lingen fragen, welche Akten denn da eigentlich geschreddert wurden, nachdem von Range und Ziercke der Link zwischen Dönermorden und deutschen Nazis für tausend Jahre zementiert wurde. Waren es jene Akten, die verlässlich den Kenntnisstand des Verfassungsschutzes über das Treiben der türkischen Agenten auf deutschem Boden verewigt hatten?

Der Pariser Dreifachmord ist in diesem Zusammenhang von besonderem Interesse, da hier die Verstrickung des MIT nahezu als bewiesen angesehen werden kann und über die Vorgehensweise nebst Zielen und Hintergründen umfangreiche Informationen vorliegen. Außerdem gibt es eine Verbindung zwischen dem mutmaßlichen Mörder und Deutschland, dem Land, in dem Ömer Güney zwischen 2004 und November 2011 gelebt hat, also während eines Teils des interessierenden Zeitraums der „Döner-Morde“ und der Ermordung von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Ömer Güney käme also zumindest für einen Teil der „NSU-Morde“ als Täter in Betracht.

https://youtu.be/uxZEE-egOWA

.

In der

französischen Sendung „Spécial Investigation, trois femmes à abattre“ von Canal+

aus dem Jahr 2016

werden in einer erstklassigen investigativen Recherche die Hintergründe der Pariser PKK-Morde aufgedeckt und durch zugespielte Dokumente sowie Zeugenbefragungen in Frankreich, Belgien, Deutschland, der Schweiz und der Türkei die Verbindung zum MIT nachgewiesen.

Die wesentlichen Aussagen der Sendung sind folgende:

Die Beweise gegen Ömer Güney sind erdrückend. Er wurde auf Überwachungskameras gefilmt, die ihn vor und nach den Morden vor dem kurdischen Informationsbüro zeigen. In einer von ihm getragenen Tasche wurden zudem Pulverspuren gefunden. Ömer Güney hat den Pariser PKK-Verein gezielt infiltriert, indem er sich als geschiedener Türke präsentiert hat, der, nachdem er von seiner Familie verstoßen wurde, auf der Suche nach seinen von der Familie abgelehnten kurdischen Wurzeln sei. Er wird von den Mitgliedern des Kulturhauses in der Nähe von Paris, in dem er im November 2011 aufgetaucht ist, als sehr sympathisch, sehr respektvoll und hilfsbereit beschrieben und bekam daher schnell Kontakt zur Führungsebene. Die später ermordete Mit-Gründerin der PKK (im Jahr 1978) Sakine Cansiz hatte ihn als Chauffeur engagiert.

Screenshot: Sakine Cansiz mit Ömer Güney; im Arm des Verräters

Von 2004 bis 2011 hat Ömer Güney in Bad Tölz bei München gelebt. Ein ehemaliger Nachbar würde ihn den rechtsextremen nationalistischen Grauen Wölfen zuordnen, da Ömer einen Ring mit drei Monden getragen haben soll. Ein ehemaliger Kollege des Betriebes, in dem Güney fünf Jahre gearbeitet hat, erinnert sich an dessen Begeisterung für Waffen und das Schießen.

Elf Tage nach dem Attentat erreicht eine E-Mail die Polizei-Präfektur in Paris. In dieser wird Güney mit dem MIT in Verbindung gebracht.

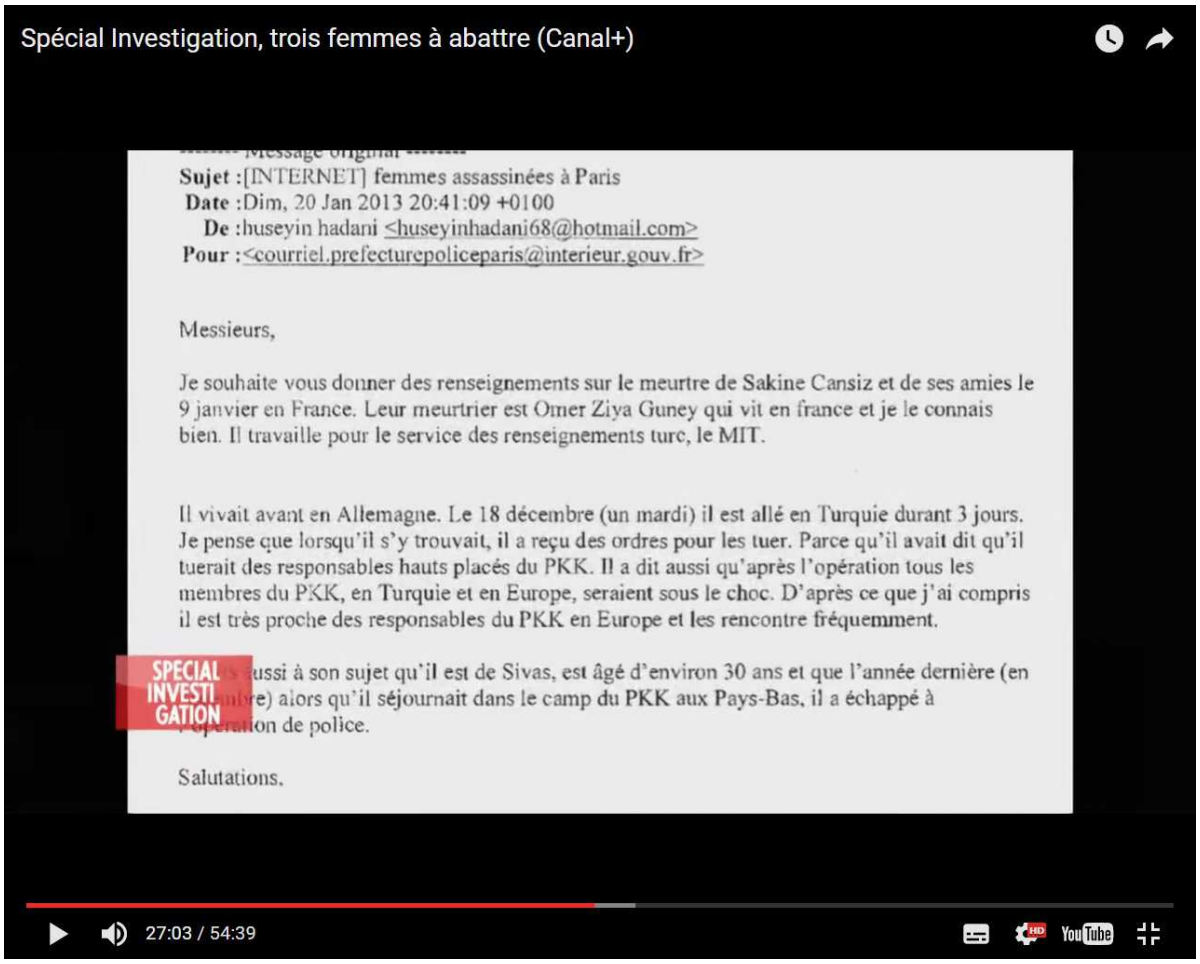

Screenshot der E-Mail

Übersetzung:

Meine Herren,

ich möchte ihnen Auskünfte über den Mord an Sakine Cansiz und ihren Freundinnen vom 9. Januar in Frankreich erteilen. Ihr Mörder ist Omer Ziya Guney, der in Frankreich lebt und ich kenne ihn gut. Er arbeitet für den türkischen Geheimdienst, den MIT.

Er hat vorher in Deutschland gelebt. Am 18. Dezember (einem Dienstag) ist er für drei Tage in die Türkei gereist. Ich denke, er hat die Anweisung, sie zu töten erhalten, als er dort war. Weil er gesagt hat, dass er hochgestellte Verantwortliche der PKK töten würde. Er hat auch gesagt, dass nach der Operation alle Mitglieder der PKK in Europa und in der Türkei unter Schock stünden. Nach dem, was ich verstanden habe, steht er den Verantwortlichen in Europa Nahe und trifft sie regelmäßig. Ich weiß von ihm auch, dass er aus Sivas ist, dass er ungefähr 30 Jahre alt ist und dass er im letzten Jahr (im Dezember), als er sich in dem PKK-Camp in den Niederlanden aufhielt, der Polizei-Operation entkommen ist.

Grüße.

Ein in die Schweiz geflohener ehemaliger MIT-Agent ist sich sicher, das in den Medien veröffentlichte Foto von Güney bereits zwei Jahre zuvor in der Hand einer seiner ehemaligen Vorgesetzten gesehen zu haben. Auf Güneys Handys wird eine Nummer des türkischen Geheimdienstes gefunden, die durch den früheren Journalisten und jetzigen Abgeordneten der Nationalversammlung Eren Erdem dem operationellen Zentrum des MIT gegen die Kurden-Guerilla in Erzurum zugeordnet werden kann. Eine weitere Nummer verbindet Güney mit dem zwischenzeitlich an einer Krebs-Erkrankung verstorbenen Cevdet Ergen, der in Ankara gelebt hat und u. a. die Formalitäten für die Rückkehr von Ömers Eltern in die Türkei nach dessen Verhaftung erledigt hat. Nach einer Telefonliste, die den Journalisten von Canal + zugespielt wurde, hat dieser Cevdet Ergen einige hundert Male in den sechs Monaten vor dem Attentat von Ankara aus mit dem MIT in Erzurum telefoniert. Die französische Justiz hat Ergen nie vernommen.

Ömer Güney hat in der Nacht vor der Ermordung der drei Kurdinnen im Informationsbüro in Paris mit einem Handy die Aufnahme-Formulare aller 329 Mitglieder der kurdischen Vereinigung sowie Notizen über die Finanzierung der kurdischen Organisation fotografiert und an einen mysteriösen Kontakt weitergeleitet.

Screenshot: Aufnahme-Formular eines Mitglieds des „Demokratischen Zentrums Kurdistans“

Im Jahr 2014 wurde in einer türkischen Tageszeitung ein Dokument vom 18.11.2012 veröffentlicht, das angeblich vom MIT stammt und eine Anordnung für die Ermordung von Sakine Cansiz sowie die Namen von vier verantwortlichen MIT-Agenten enthält. Ein Satz weist speziell auf Ömer Güney hin: „Die Person, die es geschafft hat, Informationen über die Aktivitäten von Sakine Cansiz in Europa zu erhalten, sollte an dem Projekt ihrer Neutralisation teilnehmen.“

Screenshots des angeblichen MIT-Dokuments:

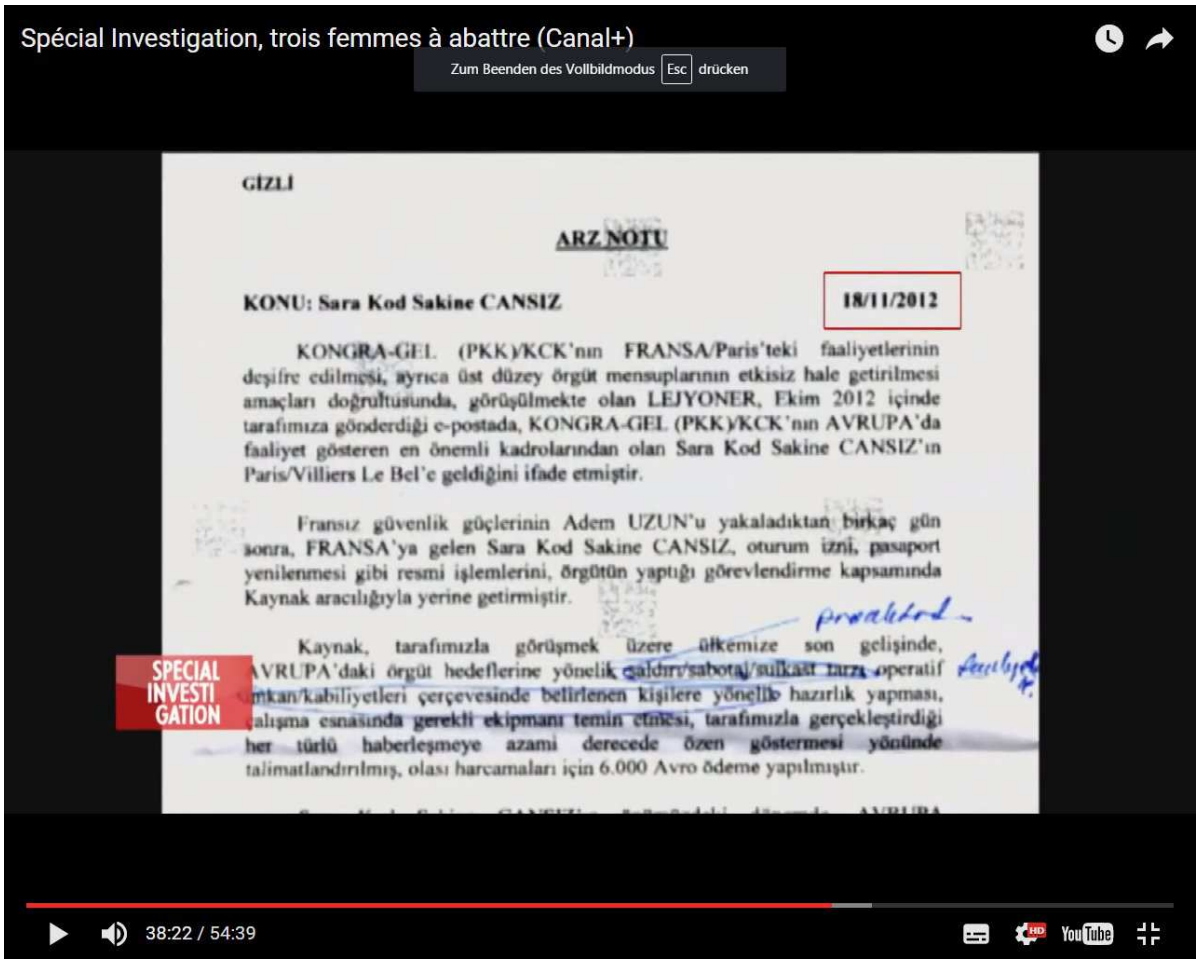
Spécial Investigation, trois femmes à abattre (Canal+)
Zum Beenden des Vollbildmodus Esc drücken
GİZLİ
ARZ NOTU
KONU: Sara Kod Sakine CANSIZ
18/11/2012
KONGRA-GEL (PKK)/KCK'nın FRANSA/Paris'teki faaliyetlerinin deşifre edilmesi, ayrıca üst düzey örgüt mensuplarının etkisiz hale getirilmesi amaçları doğrultusunda, görüşülmekte olan LEJYONER, Ekim 2012 içinde tarafımıza gönderdiği e-postada, KONGRA-GEL (PKK)/KCK'nın AVRUPA'da faaliyet gösteren en önemli kadrolarından olan Sara Kod Sakine CANSIZ'ın Paris/Villiers Le Bel'e geldiğini ifade etmiştir.
Fransız güvenlik güçlerinin Adem UZUN'u yakaladıktan birkaç gün sonra, FRANSA'ya gelen Sara Kod Sakine CANSIZ, oturum izni, pasaport yenilenmesi gibi resmi işlemlerini, örgütün yaptığı görevlendirme kapsamında Kaynak aracılığıyla yerine getirmiştir.
Kaynak, tarafımızla görüşmek üzere ülkemize son gelişinde,
AVRUPA'daki örgüt hedeflerine yönelik saldırı/sabotaj/suikast tarzı operatif
imkan/kabiliyetleri çerçevesinde belirlenen kişilere yönelik hazırlık yapması,
alışma esnasında gerekli ekipmanı temin etmesi, tarafımızla gerçekleştirdiği
her türlü haberleşmeye azami derecede özen göstermesi yönünde
talimatlandırılmış, olası harcamaları için 6.000 Avro ödeme yapılmıştır.
SPECIAL INVESTI GATION
38:22 / 54:39

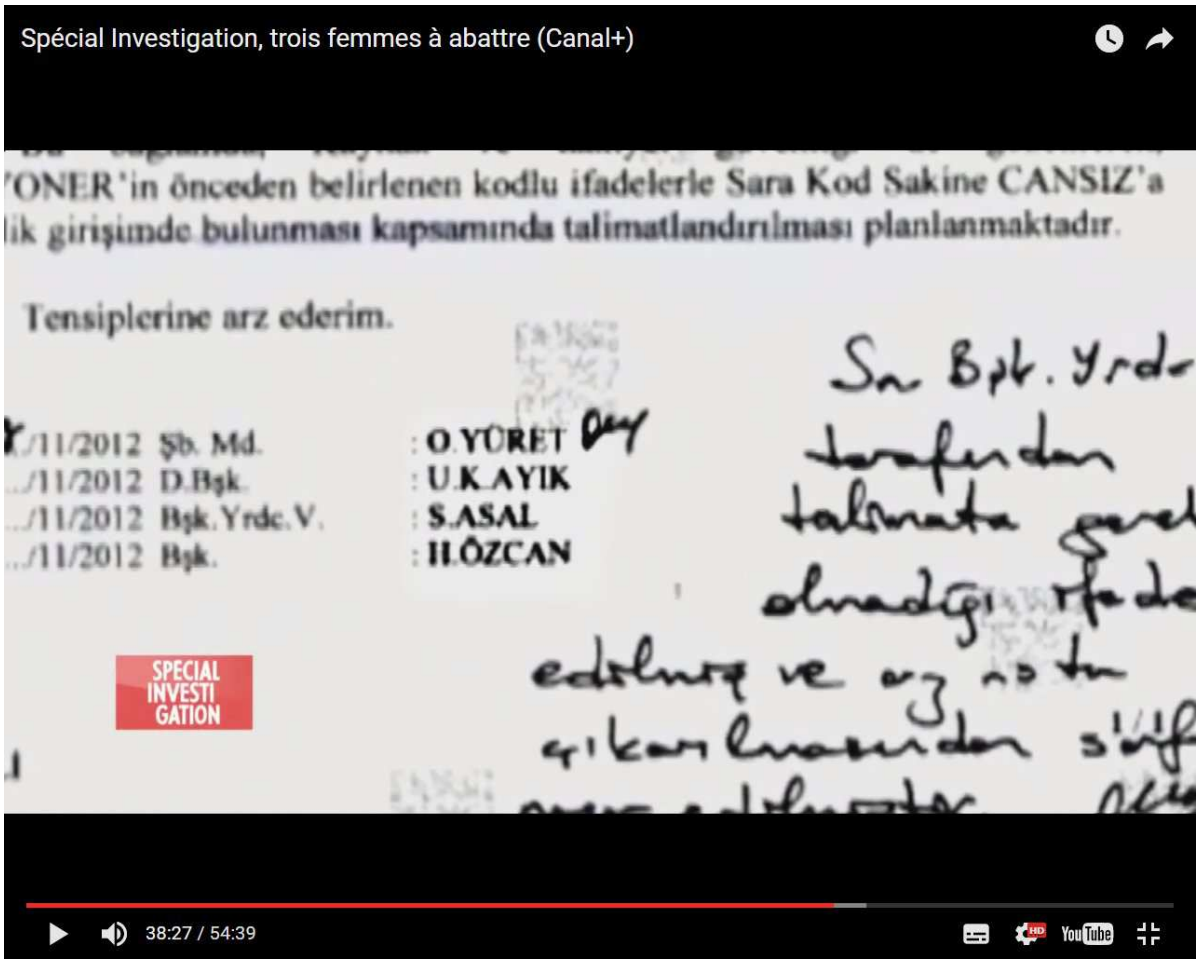
Spécial Investigation, trois femmes à abattre (Canal+)
'ONER'in önceden belirlenen kodlu ifadelerle Sara Kod Sakine CANSIZ'a
lik girişimde bulunması kapsamında talimatlandırılması planlanmaktadır.
Tensiplerine arz ederim.
/11/2012 Şb. Md. : O.YÜRET
../11/2012 D.Bşk. : U.K.AYIK
../11/2012 Bşk.Yrdc.V. : S.ASAL
../11/2012 Bşk. : H.ÖZCAN
SPECIAL INVESTI GATION
38:27 / 54:39

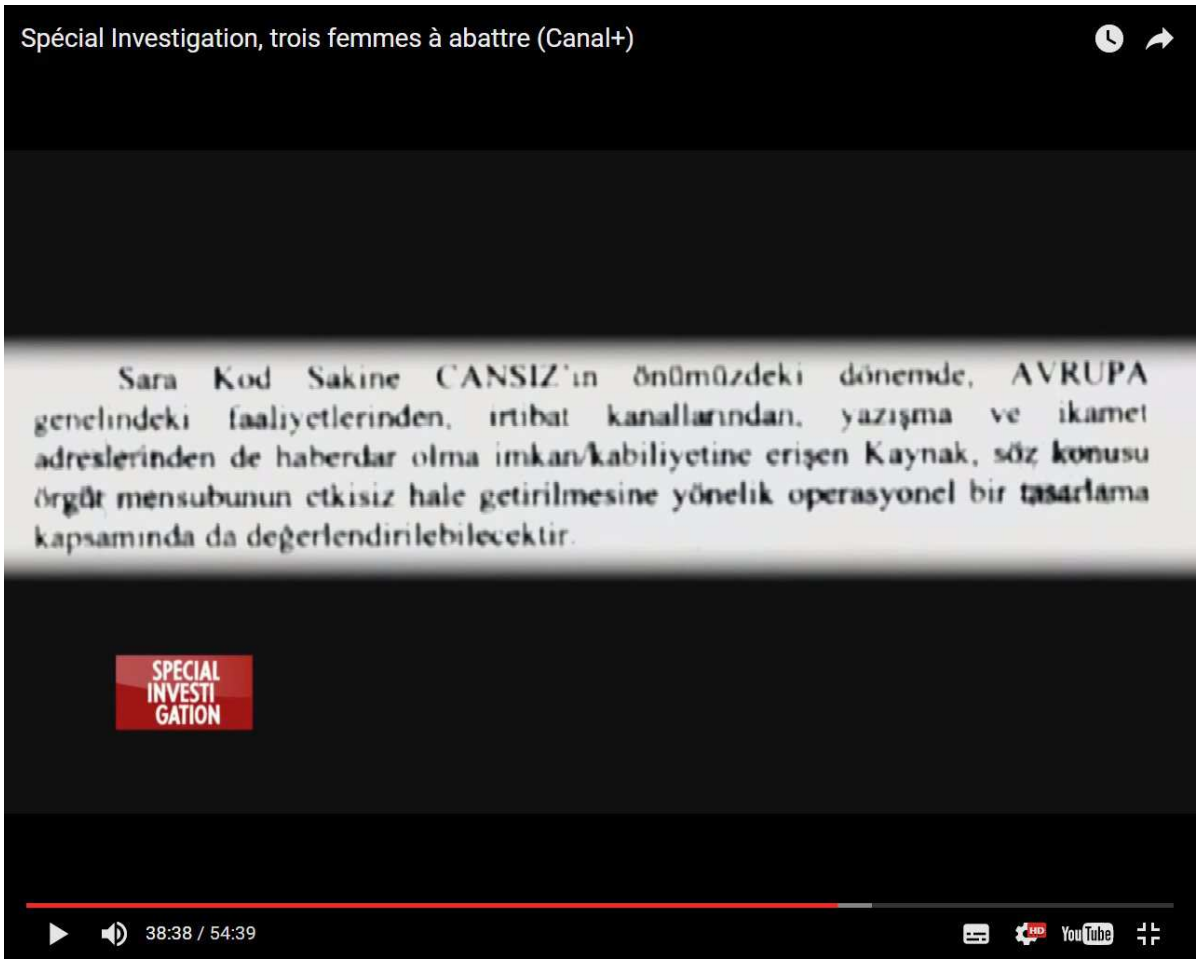

Ein weiterer Beweis wurde anonym auf YouTube gepostet. Es ist die neun-minütige Aufnahme einer Versammlung, in der Ömer Güney mit Vorgesetzten einen breit angelegten Plan zu Exekution von europäischen PKK-Führungskräften bespricht. Seine Stimme wurde von der französischen Polizei identifiziert. Hier ist allerdings nicht von den drei Kurdinnen die Rede, sondern von vier Männern, drei nach Frankreich geflüchtete und der vierte davon der ehemalige kurdische Abgeordnete Remzi Kartal, der in Brüssel lebt und unter Polizeischutz steht. Dieser berichtet dem Sender Canal +, dass die Mordkommandos von gewissen Kanälen des türkischen Staatsapparates sowie von einigen europäischen Staaten angekündigt worden seien. Vielleicht seien sie an die Leute auf der Liste nicht herangekommen und hätten deswegen die Frauen getötet.

Screenshot: Remzi Kartal, Abgeordneter der türkischen Nationalversammlung (1991-1994)

Nach der Veröffentlichung der Dokumente im Jahr 2014 hatte Erdogan seinen Feind Fethullah Gülen für den Pariser Dreifachmord verantwortlich gemacht. Dessen Anhänger sollen die Morde in Auftrag gegeben haben, um den Anfang 2013 gerade erst angelaufenen Friedensprozess mit den Kurden zu verhindern. Dann müssten die Gülen-Anhänger allerdings den MIT infiltriert haben.

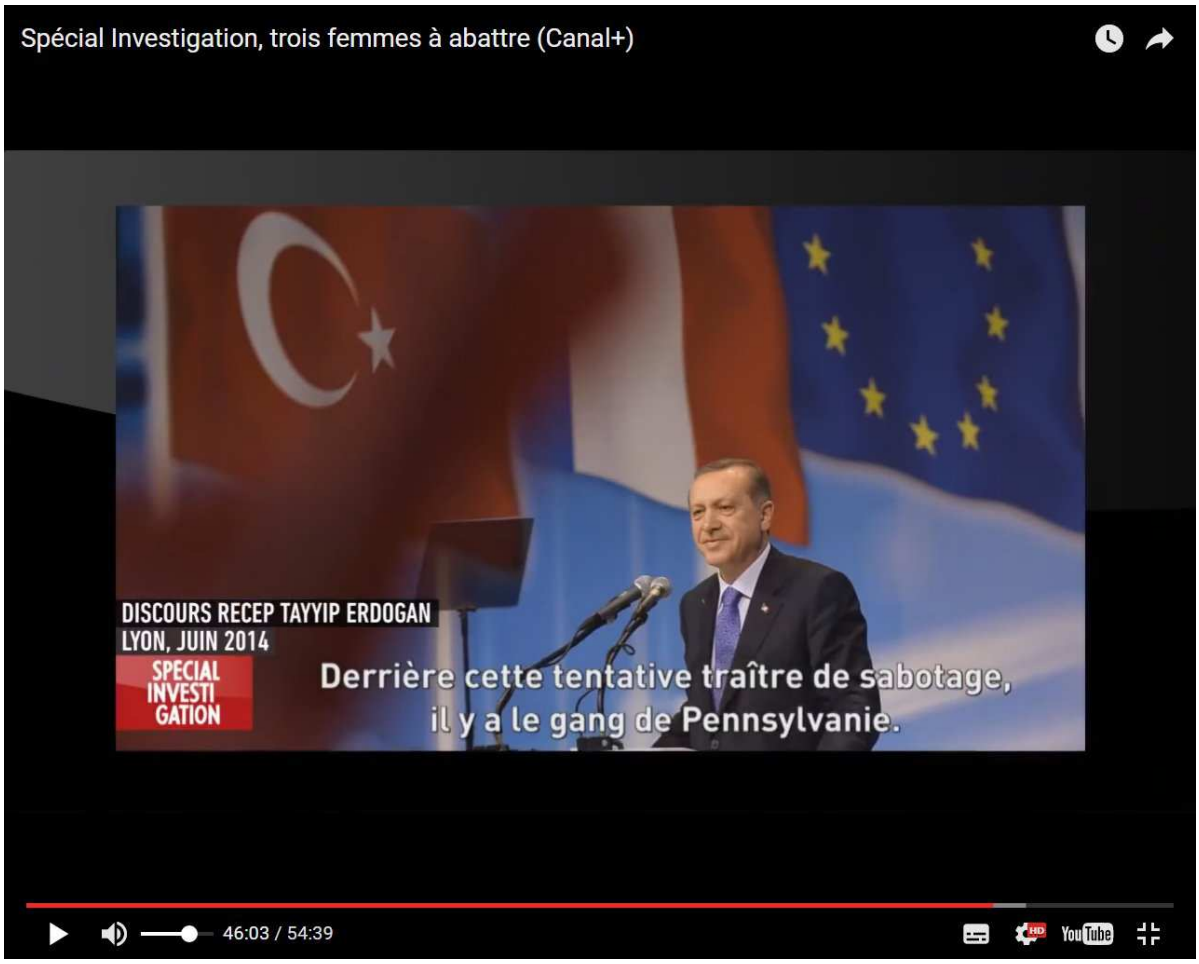

Screenshot: Rede von Recep Tayyip Erdogan, Lyon, Juni 2014: „Hinter diesem verräterischen Versuch der Sabotage steht die Gang von Pennsylvania.“

Ein Berater des türkischen Premierministers reagiert im Gespräch mit dem Journalisten von Canal + aggressiv auf die Nachfrage bezüglich der Echtheit des MIT-Dokuments und erklärt, dieses Dokument habe keinerlei Wert.

Screenshot: Cemalettin Hasimi, Berater des Premierministers

Der türkische Geheimdienst hat zwar offiziell jegliche Beteiligung an den Attentaten bestritten, es sieht jedoch ganz danach aus, als ob dieser Zusammenhang durch gezielte Indiskretionen öffentlich gemacht werden sollte, damit die Verunsicherung bei der PKK auch in gewünschter Form eintritt. Ich kann es mir sonst nicht vorstellen, warum Ömer Güney von Frankreich aus eine Nummer angerufen hat, die direkt mit dem MIT in Verbindung zu bringen ist. Und warum hat er Frankreich nach dem Dreifachmord nicht gleich verlassen, wo es doch klar war, dass seine enge Verbindung zu den Opfern ihn gleich zum Verdächtigen Nummer eins machen würde? Sollte die gelungene Infiltration der PKK europaweit als Sieg und Warnung inszeniert werden?

Es sieht schon sehr danach aus, als ob der MIT die Verantwortung für die Morde trägt, und dann müsste Erdogan sein Einverständnis gegeben haben, da er den MIT auch schon im Jahr 2013 komplett kontrolliert haben soll. Direkte Parallelen zu den Döner-Morden sind nicht zu erkennen, mit Ausnahme des Kalibers 7,65 Millimeter und des Schalldämpfers. Die Morde in Frankreich sowie die unerfüllte Mord-Liste zielten auf die Führungsriege und damit auf die Repräsentanten der PKK, bei den kurdischen Opfern der Döner-Morde hingegen könnte es sich maximal um unbedeutende Geldsammelstellen-Betreiber zur Finanzierung von PKK oder DHKP-C gehandelt haben. Ein Kiosk als Geld-Depot ist bei einem DHKP-C-Verfahren in Deutschland einmal erwähnt worden. Passend zum „Auffliegen“ des NSU wäre das Abreisedatum von Ömer Güney, der am 18. November 2011 zum ersten Mal im kurdischen Kulturhaus in Paris gesichtet wurde und wohl kurz vorher Deutschland verlassen haben muss.

Die französische Regierung scheint den Prozess gegen Ömer Güney hinauszögern zu wollen, weil die wirtschaftlichen Beziehungen zur Türkei nicht beeinträchtigt werden sollen.

17000

Manuel Valls verweigert mittlerweile Antworten auf jegliche Fragen zu dem Thema.

Die folgenden beiden Screenshots enthalten die Reaktionen Manuel Valls auf die Fragen des Journalisten Sylvain Louvet bezüglich des Verfahrens gegen Ömer Güney und der Verwicklung der Türkei in das Verbrechen.

Manuel Valls: „Wir sind nicht hier um über dieses Thema zu sprechen.“

17002

Manuel Valls: „Ich werde keine Frage hierzu beantworten.“

.

Es ist nicht auszuschließen, dass die französischen Behörden im Einvernehmen mit der Bundesanwaltschaft verhindern wollen, dass Erkenntnisse über den Waffentyp (Ceska?) des Pariser Dreifachmords vor Abschluss des NSU-Prozesses an die Öffentlichkeit gelangen. So könnte auch das Zurückhalten von Informationen zu Güneys Zeit in Deutschland zwischen 2004 und 2011 im Hinblick auf den NSU-Prozess durch den späten Prozesstermin gegen Ömer Güney beabsichtig sein.

Sakine Cansiz stand in Kontakt zu deutschen Kurden, und war im Jahr 2007 kurzeitig in Hamburg festgenommen worden. Damals wurden PKK-Mitglieder in Deutschland noch nicht aktiv nach Paragraph129 b verfolgt.

http://www.sueddeutsche.de/politik/mord-an-kurdischen-aktivistinnen-abrechnung- in-paris-1.1570034

… 2007

wurde Cansiz in Hamburg festgenommen.

Die Türkei hatte sie per internationalem Haftbefehl suchen lassen. Hunderte Kurden protestierten damals vor dem Untersuchungsgefängnis Holstenglacis.

Wenige Tage später wurde die Aktivistin freigelassen.

Die Kontakte nach Deutschland blieben bestehen.

So soll Cansiz noch im Dezember in der Bundesrepublik gewesen sein, wie aus Kreisen deutscher Kurden zu erfahren war. Sie soll an einer Feier zum Gründungsjahrestag der PKK teilgenommen haben und im niederbayerischen Landshut eine Beerdigung besucht haben. Und sie wollte offenbar bald wieder kommen: Sie habe bereits eine Bahnfahrkarte nach Deutschland gehabt, sagte ein Mitarbeiter des kurdischen Zentrums. Ihr Mörder kam Cansiz jedoch zuvor…

In Deutschland wird der MIT wohl keine PKK-Aktivisten mehr ermorden lassen müssen, weil die Bundesanwaltschaft inzwischen in größerem Stil gegen PKK-Mitglieder vorgeht. Man möchte wohl keinen zweiten „NSU“…

---

admin (2016-09-04 12:24:39)
Je öfter ich diesen grandiosen Beitrag lese, desto besser wird er. Danke @moh! Warum hat die Linkspartei bei ihrer Kleinen Anfrage im Bundestag zu diesem Mord und dem mutmasslichen MIT-Mörder nicht die Tatwaffe erfragt? 7.65 mm und Schalldämpfer, wie kann man da NICHR fragen, ob es eine Ceska war? Warum hat die Linkspartei nicht den Abgleich der Pariser DNA-Spuren mit den über 4.000 DNA-Spuren an den "NSU-"Türkenmorden" gefordert? Martina Renner hat allerbeste Verbindungen zur PKK, war in Kurdenvereinen tätig, warum "versagt" sie derart auffallend, wie der Rest der Linken auch?

Fragezeichen (2016-09-04 22:03:05)
Eine der Ermordeten, Leyla Şaylemez, soll die deutsche Staatsbürgerschaft besessen haben. https://isku.blackblogs.org/2789/verschiebung-des-prozesses-aufgrung-eurer-mi tschuld/

Sebastian (2016-09-04 22:22:59)
Das Mykonos-Attentat von 1992 war auch so ein Ding: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Mykonos-Attentat Iranischer Geheimdienst erschiesst iranisch-kurdische Aktivisten.

Fragezeichen (2016-09-04 23:13:21)
Türkischer Geheimdienstler Murat Şahin: Ömer Güney gehört zu uns … Wie kam es zu den Morden von Paris? In Europa laufen die Arbeiten des MIT gegen linksgerichtete Gruppen und die Kurden unter den Dächern der Botschaften. Aus der Botschaft erhalten die MIT-Leute ihre Befehle. In der Schweiz (wo Şahin selbst tätig war) ist der Verantwortliche in der Botschaft von Bern beispielsweise Ali Doğan gewesen. Vor ihm war es Mutlu. Beim Mord in Paris denke ich nicht, dass Ömer es alleine gewesen war. Er war der Auftragsmörder. Aber ohne zwei oder drei Agenten an seiner Seite hätte er diese Tat nicht durchführen können. Alleine ist das unmöglich. Auch bei den Lehrgängen, die wir erhalten, heißt es, dass wir nicht alleine handeln sollen. Ich denke, für das Massaker von Paris sind die Hardliner des MIT verantwortlich. Wir wissen, dass

es solch einen Flügel im MIT gibt. Die gibt es in dem MIT, im JITEM in Ergenekon. https://www.nadir.org/nadir/initiativ/isku/pressekurdturk/2013/05/04.htm

Waffenstudent (2016-09-05 10:53:55)
CDU-Experte Binninger glaubt an mehr NSU-Täter ...Binninger forderte die Ermittler dazu auf, sich um DNA-Proben aus dem Kreis möglicher Unterstützer zu bemühen, um diese mit den an Tatorten gefundenen Spuren abgleichen zu können. Bislang lägen aus einem potenziellen Unterstützerkreis von rund 100 Personen nur von 19 Verdächtigten DNA-Proben vor. „Von 81 Personen wurden keine DNA-Proben genommen. Quelle: http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/cdu-experte-binninger-glaubt-an- mehr-nsu-taeter-als-bekannt-14420883.html

admin (2016-09-05 12:21:08)
Die Anklage der BAW ist Schrott, da sie auf hingeschummelten Ermittlungen des BKA fusst.

pitman (2016-09-05 14:17:53)
Vielleicht meint der Binninger mit dem Unterstützerkreis die BFE in Böblingen ;-) Da hat sich doch auch jemand geweigert seine DNA abzugeben. Und überhaupt, wenn er sagt " Nur Beschuldigte können gezwungen werden, eine DNA-Probe abzugeben." dannn ist das doch nicht richtig. Was ist mit den Massenproben von (meist männlicher DNA) wenn ein ungelöster Mordfall mit Sexualdelikt angegangen wird? Das sind definitiv nicht Beschuldigte.

admin (2016-09-05 14:39:15)
KHK'in susanne motz war das.

Sebastian (2016-09-05 16:10:56)
@ pitman " Was ist mit den Massenproben von (meist männlicher DNA) wenn ein ungelöster Mordfall mit Sexualdelikt angegangen wird? Das sind definitiv nicht Beschuldigte" Nein. Aber hier trickst die Polizei. Die DNA Probe ist freiwillig. Natürlich. Wer sich aber weigert...der ist - zumindest de Fakto- Beschuldigter oder Verdächtiger. Also so ganz freiwillig ist das auch nicht. Dazu kommt noch der gesellschaftliche Druck.

Taucher (2016-09-06 03:01:28)
Ich verliere langsam die Übersicht. Hatten wir diesen schon? Hat der Döner-Mörder zwei weitere Opfer erschossen? Auch mit Kaliber 7,65

admin (2016-09-06 10:29:13)
Ja, die hatten wir schon. Beziehungstat innerhalb der Familie, der Mörder wurde verurteilt. Keine Muslime.

Fragezeichen (2016-09-21 16:02:00)
Damit der Beitrag nicht im Nirwana verschwindet: Bayerns Innenminister Beckstein zu Gast bei extremistischer Türkengruppe http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/a-278196.html mit Bild: https://afa.home.xs4all.nl/comite/artikel/artikel88.html

Fragezeichen (2016-10-18 20:43:40)
Aus dem Terror-Strang >Das grosse Ganze: Gladio RAF NSU< aus dem Forum: http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/185/das-grosse-ganze-gladio-raf?page=21 Bayrische Justiz als Erfüllungsgehilfe Erdogans? Im Prozess gegen zehn türkische Kommunisten besteht der Verdacht, dass die bayerische Justiz dem türkischen Staat den Zugriff auf vertrauliche Post zwischen Angeklagten und Verteidigern ermöglicht hat Seit Juni 2016 läuft vor dem Oberlandesgericht (OLG) ein Prozess gegen 10 angebliche Mitglieder der türkischen kommunistischen Partei TKP/ML. Die Anklage lautet "Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung", obwohl diese kleine linke Organisation in Deutschland nicht verboten ist und nicht durch militante oder terroristische Aktivitäten in Deutschland auffällig wurde - wohl aber nach Informationen der türkischen Regierung in der Türkei. Die TKP/ML (Türkisch Kommunistische Partei/Marxisten-Leninisten) wurde 1972 in der Türkei gegründet, seit 1974 ist sie in Deutschland mit ca. 1300 Mitgliedern vertreten. Der Fall ist hochgehängt, berichtet der BR. Das Bundesjustizministerium hat die Bundesanwaltschaft ermächtigt, gegen Anhänger dieser Gruppe in Deutschland zu ermitteln. Laut Bundesanwaltschaft soll die Organisation in der Türkei zahlreiche Sprengstoffanschläge verübt haben, bei denen mehrere Menschen getötet und verletzt worden seien. Dabei

stützt sich das OLG auf Ermittlungsakten, die größtenteils von den türkischen Behörden bereitgestellt wurden. "Wir zweifeln stark an, dass diese Ermittlungsergebnisse rechtsstaatlichen Grundsätzen genügen würden", sagt Anwalt Yunus Ziyal. Die Bundesanwaltschaft mache sich hier die Einschätzung der Regierung von Präsident Recep Tayyip Erdogan zu eigen, so der Vorwurf des Anwalts. weiter: http://www.heise.de/tp/artikel/49/49724/1.html Man muß kein Anhänger der TKP/ML, der PKK oder der DHKP-C sein. Ganz im Gegenteil: Denn diese linksextremen Verbrecher haben auch hierzulande genügend Verbündete im kriminellen Antifa-Milieu. Die aber erstaunlicherweise sehr zurückhaltend beim Thema Dönermorde sind. Die fanatischen Anhänger der NSU-Religion haben überzeugende Arbeit geleistet. Das zeigt, wie deutschfeindlich beide Seiten sind. Ob türkischer Verbrecherstaat, ob linksextreme Verbrecher. Wenn dann der deutsche Staat daraus noch eine Nazi-Terror-Geschichte bastelt, setzte das dem ganzen aber noch eine Krone auf. War es wie bei den Tito-Morden? Die deutschen Dienste + Verantwortliche in den Ämtern waren von Anfang an im Bilde?

3.9.8 Die Türkische Konterguerilla (Gladio) sandte 160 Kurdenkiller nach Westeuropa? (2016-09-05 12:15)

Was Titos Jugoslawien angeht gilt es als sicher, dass staatliche Liquidatoren (Hitmen) nach Deutschland (West) gesendet wurden, um Oppositionelle auszuschalten, vorwiegend Kroaten. Zwei der Geheimdienstler wurden von Serbien an die BRD ausgeliefert und 2016 vom OLG München verurteilt. Lebenslänglich.

Wie man hier anschauen und nachlesen kann, wusste die Bundesregierung Bescheid, verhinderte die knapp 30 Staatsmorde jedoch nicht:

Das BfV begleitete Staatsmorde auf Deutschem Boden?

Vor 2 Tagen lief Nachts eine sehr interessante Dokumentation im Demokratiefernsehen:

Und, Überraschung, das BfV war involviert.

Doppelagenten, „Aufpasser“, staatliche Begleiter der Liquidatoren?

Und was könnte die Parallele zu den **Dönermorden** sein?

Der LfV-Beamte Andreas Temme könnte die Analogie bei den Dönermorden sein. Ein äusserst zwielichtiger Kurde

aus dem Irak könnte die Schlüsselfigur in Kassel (und Dortmund 2 Tage zuvor) 2006 gewesen sein. Ein muslimischer V-Mann Temmes, der vorn bei Halit telefonierte? Er verschwand kurz nach dem Mord aus Deutschland.

Gestern war hier im Blog ein wirklich exklusiver Beitrag von @moh zu lesen, der auf einer Investigation französischer Journalisten basiert:

> Die Ermordung von drei PKK-Aktivistinnen in Frankreich und die NSU-Morde – „Terrorbekämpfung“ in Europa im Auftrag des türkischen Geheimdienstes?

Absolut lesenswert!

Nach dem 3-fach Mord von Paris an den PKK-Frauen gab es Berichte auch in deutschen Medien, die die Linkspartei-Fraktion des Bundestages 2014 zum Anlass nahm, der Bundesregierung Fragen zu stellen, denn der mutmassliche Mörder von Paris lebte viele Jahre lang in Bayern.

Die Antworten der Bundesregierung fielen äusserst mager aus.

17008

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/827**

18. Wahlperiode 17.03.2014

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Christine Buchholz, Annette Groth, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/675 –

Mögliche Beteiligung des türkischen Geheimdienstes an der Ermordung von kurdischen Politikerinnen in Paris

Auch bei dieser Frage:

14. Inwieweit hat die Bundesregierung im Jahr 1994 eine Erklärung des damaligen Stabschefs der türkischen Streitkräfte, Dogan Güres, zur Kenntnis genommen, wonach 160 Mitglieder von Tötungskommandos nach Europa geschickt wurden, um kurdische Aktivistinnen und Aktivisten sowie ihre Unterstützerinnen und Unterstützer zu liquidieren?

a) Welche Schlussfolgerungen bezüglich einer Zusammenarbeit deutscher und türkischer Sicherheitsbehörden hat die Bundesregierung damals aus dieser Erklärung des Generals gezogen?

b) Hat die Bundesregierung die Äußerung von General Dogan Güres zu irgendeinem Zeitpunkt gegenüber der türkischen Regierung thematisiert, und wenn ja, wann, und in welcher Form?

c) Inwieweit wurde die Erklärung von General Dogan Güres nach Kenntnis der Bundesregierung im Europarat thematisiert?

d) Inwieweit wurde nach Kenntnis der Bundesregierung eine mögliche Beteiligung des türkischen Geheimdienstes an mehreren im Jahr 1994 in London, Kopenhagen und Nicosia verübten Mordanschläge auf Vertreter pro-kurdischer Einrichtungen in EU- und NATO-Gremien thematisiert?

Der Bundesregierung sind keine über die Presseberichte hinausgehenden Informationen bekannt. Die Bundesregierung äußert sich nicht zu Pressespekulationen, diese sind grundsätzlich auch nicht Gegenstand einer politischen Befassung.

Wie bitte?

Laut Äusserung des Chefs des Generalstabs der Türkischen Streitkräfte 1994 haben die Türkischen Sicherheitsbehörden 160 Leute als Tötungskommandos nach Europa ausgesandt, um kurdische Aktivisten und deren Unterstützer umzubringen?

Was sind "Unterstützer der PKK bzw. kurdischer Aktivisten"? Gehört dazu auch Schutzgeld, Drogenhandel

etc.?

Sollte man sich darunter Kurdische Kulturvereine vorstellen, die politische Vorfeldarbeit in Europa durchführen, Gelder einsammeln, in so einem Verein war Linkspartei-PKK-Freundin Martina Renner jahrelang tätig. Das Dortmunder Opfer Kubasik auch. Die beiden Laichinger Blumenhändler, Kurden, ebenfalls. Sie wurden "in die Türkei gelockt und dort zur Abschreckung liquidiert". 1999.

Wortprotokoll Bundestag, ehemaliger BKA-Vizepräsident Falk:

> ...nachdem Hisbullah-Mitglieder, die in Deutschland lebten, in die Türkei gelockt worden waren und dort als Bestrafungsmaßnahme umgebracht wurden.

Der Nachfolger dort in Laichingen, ebenfalls Kurde, Bekannter von Simsek, wurde 2011 hingerichtet.

BEI STUTTGART: KURDE AUF DER STRASSE HINGERICHTET

Hat der unheimliche Döner-Killer wieder zugeschlagen?

Soko prüft Verbindung zu neun Morden seit 2000

TEILEN TWITTERN

06.10.2011 - 22:11 Uhr

Ungelöster Mordfall. Noch einer mehr...

Ist es zutreffend, dass auch der Türkische Staat seit Jahrzehnten staatliche Killer ins Ausland schickt, also auch in die BRD, um kurdische Unterstützernetzwerke auszuschalten?

Gibt es dazu weitere Quellen?

Friedensblick (2016-09-05 12:42:25)

Diese Spur ließ ich vor länger Zeit fallen, dass eine PKK oder Graue Wölfe hinter den Ceska-Morden steht. Die Opfer der Ceska-Morde hatten unterschiedliche Sympathien: Es gab Anhänger der linken Kurdenpartei PKK, aber auch der rechtsextremen Grauen Wölfe. In der Mehrzahl waren es jedoch unpolitische einfache Leute, die alle Ärger mit Kriminellen hatten. Die Täterauswahl erfolgte: Wer nicht spurt, wird liquitiert.

17010

admin (2016-09-05 14:41:27)
Lies das mal beim Ganser nach. Es geht um die Gladio-Truppe... Allerdings hiess es bei den Jugoslawen-Morden, man habe auch Kriminelle bewaffnet, die dann Morde in der BRD ausgeführt hätten. Das wäre dann die Analogie "Graue Wölfe" und OK. "Düstere Parallelwelt" ;) Bzw. in Heilbronn "Pink Panther".

Sebastian (2016-09-05 16:04:55)
" Ist es zutreffend, dass auch der Türkische Staat seit Jahrzehnten staatliche Killer ins Ausland schickt, also auch in die BRD, um kurdische Unterstützernetzwerke auszuschalten? Gibt es dazu weitere Quellen?" Nur die Tatsache das der Iran es ähnlich gemacht hat wie beim Mykonos Attentat. Staatliche Killer. Die ermordeten Kurden hatten auch Kontakte nach Frankreich. Hier in Deutschland geht unter der Oberfläche ganz schön viel Scheisse ab. Die Motive sind gleich: Verhinderung einer kurdischen Exilelite die einen eigenen Staat verlangen. Der dann logischerweise vor Allem Territorien des Iran und der Türkei beansprucht. Das versucht man im Keim zu ersticken. Ich kann das verstehen. Das heisst nicht das ich diese Taten gutheiße.

3.9.9 81 von 100 "NSU-Verdächtige" wurden nicht mit den unbekannten DNA-Spuren abgeglichen, Herr Binninger? (2016-09-05 18:30)

Ja das ist doch mal ein Leak:

Frankfurter Allgemeine ☰ ‹ Rechtsextremismus: CDU-Experte Binni... ›

Zur Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) gehörten nach Überzeugung des CDU-Politikers Clemens Binninger mehr als die drei mutmaßlichen Haupttäter. Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag sagte der Zeitung „Frankfurter Rundschau“ (Montag): „Wenn ich die Fakten und Indizien aus Akten und Vernehmungen betrachte, bin ich zutiefst davon überzeugt, dass der NSU nicht nur aus drei Leuten bestand und dass es neben den Helfern und Unterstützern, die angeklagt sind, weil sie Wohnungen, Handys, Waffen beschafft haben, auch Mittäter gab.“

Mehr zum Thema
- Wer zündet Flüchtlingsheime an? ›
- Unter Beobachtung ›
- Die Sehnsucht nach starker Polizei ist so groß wie lange nicht ›

Binninger forderte die Ermittler dazu auf, sich um DNA-Proben aus dem Kreis möglicher Unterstützer zu bemühen, um diese mit den an Tatorten gefundenen Spuren abgleichen zu können. Bislang lägen aus einem potenziellen Unterstützerkreis von rund 100 Personen nur von 19 Verdächtigten DNA-Proben vor. „Von 81 Personen wurden keine DNA-Proben genommen. Es ist klar: Nur Beschuldigte können gezwungen werden, eine DNA-Probe abzugeben. Aber man muss die restlichen Personen doch wenigstens fragen, ob sie es freiwillig tun“, sagte Binninger der Zeitung.

Herrlich:

> Bislang lägen aus einem potenziellen Unterstützerkreis von rund 100 Personen nur von 19 Verdächtigten DNA-Proben vor. „Von 81 Personen wurden keine DNA-Proben genommen".

Sie haben Null Tatortbeweise. Null.

Sie suchen das "bundesweite NSU-Netzwerk, den NSU 2.0" immer noch.

Aber die unbekannten DNA-Spuren an Mordwaffen, im Wohnmobil (wo der behauptete Fahrer Böhnhardt nicht im Fahrerhaus etc gefunden wurde), in Zwickau, die hat man mit 81 potentiellen Unterstützern nie abgeglichen?

Dass es so viele sind, 81 von 100, DAS ist das Leak!

Siehe:

> Binninger fordert maximale Recherche
>
> Gegenüber MDR AKTUELL bestätigt die Bundesanwaltschaft, dass es neben den Tatort- oder Altspuren auch 43 DNA-Neuspuren gibt, die bisher nicht zugeordnet werden können. Gefunden wurden sie im ausgebrannten Wohnmobil und an Gegenständen aus der Zwickauer Frühlingsstraße. In dem Wohnmobil sollen die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Selbstmord begangen haben.

Das erklärt so Einiges, das hätte sich kein "Verschwörungstheoretiker" besser ausdenken können. Eine unfassbare Fehlleistung von BKA und BAW: 81 von 100 DNA nie mit den Spuren an den Tatorten abgeglichen.

Interessant ist auch, dass der Bundestags-NSU-Ausschuss dem Geständnis der Beate Zschäpe nicht glaubt. Das war zu erwarten. Zschäpe hat sich mit ihrer Bestätigung der hingepfuschten Anklageschrift (mit nur 2 Uwe-Tätern) Ende 2015, nach 4 Jahren Schweigen, keinen Gefallen getan.

Die FAZ ist ebenso drollig wie die FR: Drei plus X ist nicht neu.

17012

Davon geht Binninger seit Jahren aus.

Und nicht nur er:

Das ist uralt:

Darum ist die Antwort der BRD auf das Scheitern der NSU-VT 1.0 (3er Zelle) eben nicht die Wahrheit, sondern eine neue Staats-VT von „3 plus x“, also der NSU 2.0.

Der NSU 2.0, seit spätestens Anfang 2014 der feuchte Traum von CDU bis ganz links, er ist und bleibt Blödsinn:

Katastrophal hingegen ist die Verkündung der staatlichen NSU 2.0-Verschwörungstheorie (ganz viele Helfer, bundesweit, weitere Täter/Mörder), weil diese Staats-VT zwingend logisch nicht stimmen kann:

Irgendeiner der zahlreichen Helfer hätte die ausgelobten 600.000 € Belohnung kassiert.

Hatten „NSU-Helfer“ die Dortmunder Kiezgegend oder die Nürnberger Südstadt ausgekundschaftet, und das an den „NSU“ weitergegeben? Das überlebten sie strafrechtlich locker… und ein Zeugenschutzprogramm gäbe es obendrauf. Kein Problem…

.

Die Anklage, ja der gesamte Schauprozess am OLG München fusst auf Nicht-Ermittlungen, nach wie vor ist nicht ermittelt, wer dieser ominöse NSU überhaupt war, den man dort seit 3,5 Jahren verhandelt.

Der NSU-Prozess ist eine Luftnummer. Danke Herr Binninger, dass Sie dieses neue Mosaiksteinchen beigetragen haben!

Es ist alles noch viel peinlicher, als wie vermutet hatten.

17014

pitman (2016-09-05 20:02:17)
Also "potenziellen Unterstützerkreis von rund 100 Personen " davon 19 mit Tatort DNA verglichen. Aber selbst wenn die die DNA aller 100 Personen hätten wäre das Ergebnis wohl das gleiche nämlich Null Treffer. Der "potenziellen Unterstützerkreis" vom Binninger ist ja eine willkürliche Gruppe von "Rechten" und da wette ich gerne auf Null Treffer. Wenn natürlich echte Unterstützer gemeint sind wie die Staatsschützer, das Schwaben LKA, die BFE oder den Menzel, dann sieht es anders aus. Aber da will der Binni sicherlich nicht hin. Der Typ ist mir eh ein Rätsel. Der weiss doch ganz genau, daß die Uwes keinen Mord begangen haben und selber ermordet wurden. Als Polizist kann er Null Treffer bei 6000 Spuren schon einordnen. Total blöde ist der ja nicht. Warum konzentriert er sich auf diesen totalen Schwachsinn mit dem Unterstützerkreis? Eigentlich sollte er sagen, wir haben nichts und wir finden auch nichts und wir werden auch in Zukunft nichts finden und das ist gut so.

angler (2016-09-06 00:32:03)
Kann ja sein, dass man ihm die Stelle eines Lotto-Geschäftsführers versprochen hat, so wie dieser ehemaligen Datenschutzbeauftragten. Da kann er dann zum 6aus49 noch 19aus100 und 4aus22 hinzufügen. Bei 19aus100 sind die Ankreuzfelder auf einem Netz und bei 4aus22 auf einer WOMO Grafik angeordnet. Ich stelle mir vor, wie es in den richtigen Bullen rumort, wenn sie diese saublöden Antworten im Interview lesen. Scheinbar fordert uns Binninger schon die nächste steuerfinanzierte private Bertelsmann-Kahane-Agency. "Deshalb brauchen wir im PKGr einen Arbeitsstab, der dauerhaft in unserem Auftrag diese Dinge abarbeitet." Ehrenmänner oder Vollidioten kommen da nicht in Frage. Das müssen glasharte Lügner sein, sonst fliegt der Schwindel auf.

W.Earp (2016-09-05 21:27:14)
vielleicht würde man in der Kölner DiTib Moschee Treffer finden, das ist doch die Zentrale vom türkischen MIT Geheimdienst in Deutschland ?? Vielleicht haben die Uwes zuviel mitbekommen von dem türk. MIT Morden in Deutschland und wurden deshalb entsorgt zusammen mit den Morden die der türk. MIT selbst verübt hat ? Schließlich war die Mehrzahl der toten Kurden ?

3.9.10 NSU: Beweise verzweifelt gesucht (2016-09-05 23:00)

Frankfurter Rundschau
CDU-Experte Binninger glaubt an mehr NSU-Täter als bekannt 05.09.2016

Clemewns Binninger von der FR als gläubiger CDU-Experte geoutet

In der Frankfurter Rundschau und allen angeschlossen deutschen Medien im Bundesgebiet wird Binninger als CDU-Experte (ungefähr 46 Ergebnisse in 0,25 Sekunden) und gläubiger Mitbürger vorgestellt, der einen schlimmen Verdacht hegt.

Er kennt die Fakten und äußert nun eine schlimmen Verdacht. An die Ermittler stellt er eine klare Forderung.

Gehen wir dem journaillistischen Müll im lahmarschigen Report nach.

Was bedeutet der Vermerk, Binninger sei ein CDU-Experte? Experte issa schon, würde der Berliner salopp in die Debatte werfen. Doch was hat dieses CDU-Kürzel davor zu suchen? Ist der Wachpolizist a.D. in die Parteienforschung gewechselt, Spezialgebiet Merkelkunde?

Nein, Binninger kennt nicht die Fakten. Das ist verbürgt. Binninger kennt die Wünsche der Dienste, die an ihn herangetragen wurden, und versucht diese so geschmeidig als möglich umzusetzen. Von den Fakten kennt er wiederum nur jene, die ihm seine Mitarbeiter aufbereitet haben, also reichlich wenig, und einige ganz wenige aus jenen Akten, die er querschnittsweise selber gelesen hat. Binninger ist Abgeordneter mit all seinen Tücken. Der hat überhaupt keine Zeit, als auch keine Lust, sich mit Fakten zu beschäftigen.

Es gibt keinen schlimmen Verdacht, auch keinen weniger schlimmen oder harmlosen, guten oder bösen. So etwas existiert nur in jenen deutschen Journaillistenhirnen, in denen mangels Intellekt keine produktiven Texte entstehen. Dann schreibt man eben Grütze auf. Wird ja auch verkauft.

Kommen wir nur zum Kern von Binningers weinerlichem Auftritt. Worum geht es.

Binninger hat einen groben Überblick über die Akten, der ein verheerendes Fazit zur Folge hat. In den Akten sind keine Beweise für die Täterschaft von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe bezüglich der in München von Diemer vorgelesenen Anklagen enthalten.

Es wird zwar behauptet, die drei hätten etwas miteinander zu tun gehabt, was ja niemand bestreitet, doch leider benötigen wir andere Protagonisten aus der Naziszene, nämlich jene, die die Taten auch begangen haben.

Nun kommt der Hammer. Weil sie immer noch keine harten Beweise für irgendwas haben, stellt Binninger eine Forderung.

Binninger forderte die Ermittler dazu auf, sich um DNA-Proben aus dem Kreis möglicher Unterstützer zu bemühen, um diese mit den an Tatorten gefundenen Spuren abgleichen zu können.

Binninger fordert die Polizei zu rechtswidrigem Verhalten auf. Für die Erhebung, Verarbeitung, Speicherung und Auswertung von DNA-Profilen gibt es verbindliche gesetzliche Regeln. Und nun stellt sich ein Polizist, ein Macher der Gesetze hin, und fordert den Gesetzesbruch. Was für eine ärmliche Kreatur, was für ein Verlierer. Wie verzweifelt müssen sie in Berlin sein, daß sie gar nichts auf die Reihe kriegen?

Von 81 Personen wurden keine DNA-Proben genommen. Es ist klar: Nur Beschuldigte können gezwungen werden, eine DNA-Probe abzugeben. Aber man muss die restlichen Personen doch wenigstens fragen, ob sie es freiwillig tun.

Nein, genau das muß man nicht, wenn man sich als Hüter des Gesetzes nicht außerhalb der Gesetze stellen möchte. Das ist Stalking durch Staatsdiener.

MH17: Aufklärung Ende September?

Victory Gin, Sebastian Hauck

NSU anyone?

Vergleicht man das Beweis-Geschacher und die nebulösen Aufklärungsversuche, lässt es nur einen vernünftigen Schluss zu...

Beide Vorgänge können potentiell zu Rissen in der Matrix führen.

Bleibt unterm Strich die Erkenntnis, das wir es mit sehr schönen Gejammer auf höchstem Niveau zu tun haben, das von einer hilflosen Person veranstaltet wird. Die Glaubensgemeinschaft NSU will und muß zwingend ihr Heiligtum erhalten und baut immer wieder an.

Auch wenn Range und Ziercke sich mal hingestellt und behauptet hatten, so war das, heißt das noch lange nicht, daß es auch so war.

Was Binninger nebst seinen Glaubensbrüdern und Betschwestern nicht begreifen will: Die Akten geben keine belastbaren Beweise für eine Täterschaft der Angeklagten für was auch immer her, nicht mal für einen Ceska-Transport und -Verkauf.

Die Akten geben nur eines her. Die Nazis kennen sich alle. Das hätte ihnen aber auch jeder Antifakumpel bei einem Kneipengespräch für lau erzählt. Dafür bedarf es keiner sündhaft teuren Vergeudung von Steurgeldern.

Liebe deutsche Polizisten, wenn ihr ein Herz habt, Mitleid verspürt, etwas für euer gutes Gewissen tun, das Image von der Polizei als Freund und Helfer auf Hochglanz polieren wollt, bitte helft Herrn Clemens Binninger aus der Klemme und schafft Beweise heran. Egal, für welche Straftat.
—–
Die Genossen der Frankfurter Rundschau, allen voran der Nichtsmerker Steinhagen, bieten Binningers Blödsinn nun doch für lau. Den Titel haben sie inzwischen geändert.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/clemens-binninger-den-nsu-hat-es-nie-geg eben-,1477338,34710676.html

---

pitman (2016-09-06 01:09:44)
Das ist der beste Satz "Liebe deutsche Polizisten, wenn ihr ein Herz habt, Mitleid verspürt, etwas für euer gutes Gewissen tun, das Image von der Polizei als Freund und Helfer auf Hochglanz polieren wollt, bitte helft Herrn Clemens Binninger aus der Klemme und schafft Beweise heran. Egal, für welche Straftat." Darf ich noch ergänzen: Liebe ehrliche Polizisten, wenn es mit den Beweisen GEGEN die Uwes nicht klappt weil vermutlich keine existieren, dann unterstützt den AK NSU mit eurem Wissen auf die wahren Täter der 10 Morde und dem Mord an den Uwes. Ist heute ja nicht ganz so riskant wie bei Stauffenberg damals. Man braucht keine Bombe sondern nur die guten Leaks a la Watergate. Ich kann mir nicht vorstellen, daß es heute nur mitwissende Feiglinge gibt.

Piwi (2016-09-06 03:46:40)
Das leaker heute nicht so gefährlich leben, würde ich nicht unterschreiben. Gerade die wenig bekannten sterben schnell und ohne grosse presse! ;-)

3.9.11 Warum wurde die Bundesregierung weder nach der Tatwaffe noch nach Abgleich mit Dönermorde-DNA befragt? (2016-09-06 09:00)

Die Kleine Anfrage der Linkspartei zu den 3 Morden an den Kurdinnen in Paris 2013 hatten wir Gestern:

Die Türkische Konterguerilla (Gladio) sandte 160 Kurdenkiller nach Westeuropa?

Da der mutmassliche Mörder im November 2011 Deutschland verliess, kurz nach den Ereignissen des 4.11.2011, stellt sich die Frage, ob er zur "Düsteren Parallelwelt" gehört.

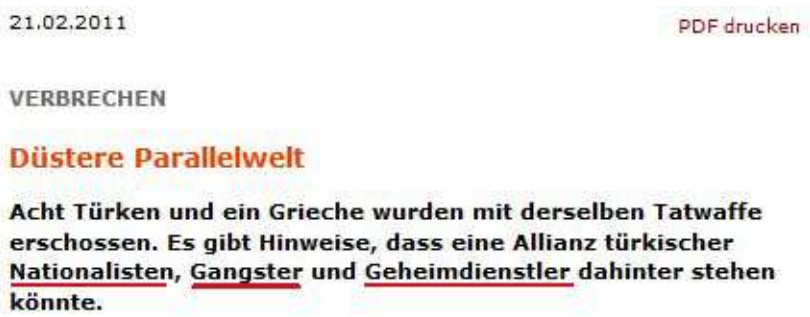

21.02.2011 PDF drucken

VERBRECHEN

Düstere Parallelwelt

Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

Das hat die Linkspartei 2014 offenbar auch erkannt:

13. Inwieweit hat die Bundesregierung verfassungsschutzrelevante Erkenntnisse über den Mordverdächtigen Ö. G.?

a) Inwieweit hat die Bundesregierung Informationen über Verbindungen von Ö. G. zum Milieu der rechtsextremen türkischen Grauen Wölfe (Ülcücü-Bewegung)?

b) Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnisse über Kontakte von Ö. G. zum türkischen Geheimdienst MIT?

c) Trifft eine Meldung des Nachrichtenmagazins „DER SPIEGEL“ zu, wonach Ö. G. während seines Aufenthalts im oberbayerischen Schliersee von deutschen Behörden im türkisch-nationalistischen Milieu verortet wurden?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor, sie beteiligt sich nicht an Pressespekulationen.

d) Wurde Ö. G. während seines Aufenthalts in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung von Sicherheitsbehörden observiert, und wenn ja, durch welche Behörden, und aus welchem Anlass?

Nein.

e) Aus welchem Grund wurde gegen Ö. G. in Deutschland ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz eingeleitet und wie endete dieses Verfahren?

Bei Ö. G. wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle am 17. November 2005 in Bad Tölz (Bayern) eine Luftpistole in dem von ihm benutzen Pkw entdeckt. Einen entsprechenden Waffenschein konnte er nicht vorweisen. Ferner wurden am 4. Februar 2011 bei Ö. G., erneut im Rahmen einer Verkehrskontrolle, ein französisches CS-Gas-Reizstoffsprühgerät in der Jackentasche sowie unter dem

Da lebte ein mutmasslicher Auftragmörder des MIT also von 2004 bis zum Herbst 2011 in Deutschland, verschwand dann nach Frankreich, diente sich der PKK in Paris an, erschoss sehr wahrscheinlich 2013 drei Kurdinnen, und die Bundesregierung will nichts Relevantes zu ihm wissen?

Ist das glaubwürdig, wo doch 2004 bis 2006 in Deutschland die 2. Halbserie der Dönermordserie geschah, und man die gesamte Zeit seitens der Ermittler ans OK-Umfeld "düstere Parallelwelt" dachte?

Und die Linkspartei fragte 2014 trotz Wissen um eine Mordwaffe Kaliber 7,65 mm mit Schalldämpfer nicht nach der Pariser Mordwaffe, und fragt auch nicht nach dem Abgleich der über 4.000 DNA-Spuren an den 9 Dönermord-Tatorten?

Im Falle des Pariser Dreifachmordes verdichteten sich schnell die Hinweise auf den türkischen Geheimdienst MIT als Auftraggeber.

Auf Spiegel-online wird das Kaliber der Tatwaffe genannt: 7,65 Millimeter mit Schalldämpfer.

Passend zum „Auffliegen“ des NSU wäre das Abreisedatum von Ömer Güney, der am 18. November 2011 zum ersten Mal im kurdischen Kulturhaus in Paris gesichtet wurde und wohl kurz vorher Deutschland verlassen haben muss.

Warum fragten die Linken nicht nach der Waffe, und nicht nach dem DNA-Abgleich?

Um den heissgeliebten NSU zu schützen?

Das sehr wahrscheinlich im November 2011 von der Antifa aufgebohrte und an den Spiegel vertickte Paulchenvideo kennt keine 5 Kurden in der Dönermordserie, und sogar der Grieche wurde zum Türken gemacht. Offensichtlich ein Trittbrettfahrer-Machwerk. Zusammengestoppelt mit Zeitungsleserwissen, wo "Kurde" auch fast nie eine Rolle spielte? Von wem stammt die Urfassung 2007? Von Mundlos und Eminger?

@moh schrieb am Sonntag:

> Es ist nicht auszuschließen, dass die französischen Behörden im Einvernehmen mit der Bundesanwaltschaft verhindern wollen, dass Erkenntnisse über den Waffentyp (Ceska?) des Pariser Dreifachmords vor Abschluss des NSU-Prozesses an die Öffentlichkeit gelangen. So könnte auch das Zurückhalten von Informationen zu Güneys Zeit in Deutschland zwischen 2004 und 2011 im Hinblick auf den NSU-Prozess durch den späten Prozesstermin gegen Ömer Güney beabsichtig sein.

Das ist eine brauchbare These. Und die Linkspartei spielt dabei mit? Die PKK-Freunde um Renner & Dagedelen?

> Sevim Dağdelen (born 4 September 1975) is a German politician of Kurdish origin and a member of the Left Party (*die Linkspartei*).

"PDS Hoff" (Bodos Staatskanzleichef in Thüringen) und die Stuttgarter Uwe-Fotos aus Stuttgart 2003 (selbe CD in Zwickau) weisen ebenfalls klar auf kurdische Geschäfte hin. Für wen wurden Kurden in Stuttgart "besucht" von

den Uwes?

Trotzdem spielte die Tatsache, dass mindestens 5 der 8 türkischen Ceska-Opfer Kurden waren, bei den Ermittlungen der BAO Bosporus niemals eine Rolle. Sehr auffällig. Als ob da PKK und Kurde nicht erwünscht waren...

@moh:

> *Sie habe bereits eine Bahnfahrkarte nach Deutschland gehabt, sagte ein Mitarbeiter des kurdischen Zentrums. Ihr Mörder kam Cansiz jedoch zuvor...*

Es scheint tatsächlich sowohl bei den Opfern von Paris als auch beim mutmasslichen MIT-Killer starke Bezüge nach Deutschland zu geben. Eine der 3 Ermordeten war deutsche Staatsangehörige?

> Leyla Söylemez, 25, war eine Aktivistin der Kurdischen Jugendorganisation. Sie hatte ihre Heimat in Deutschland und arbeitete als eine Art Aushilfe in dem kleinen Drei-Zimmer-Büro unweit des Pariser Nordbahnhofs.

Auch das fehlt als Frage bei der Linkspartei.

Bei Daniele Ganser in seinen "Nato-Geheimarmeen" findet man nur die allgemeine Beschreibung zur Türkischen Gladio, wie sie ansatzweise auch beim Spiegel in der "düsteren Parallewelt" enthalten ist.

68 Kurkcu Ertugrul, *Turkey: Trapped in a web of covert killers*. In: *Covert Action Quarterly* Nr. 61, Summer 1997. Also online on the Internet: http://caq.com/CAQ/caq61/CAQ61turkey.html. The source of Ertugrul is Mehmet Ali Birand, *12 Eylul Saat 04:00 [September 12, 1980, 12:04]* (Istanbul: Milliyet Publishers, 1985), p. 1.
69 Celik, *Türkische Konterguerilla*, p. 58.
70 Turkish magazine *Kurtulus* Nr. 99, September 19, 1998, quoting Turkish daily *Cumhuriyet*, July 21, 1988.
71 Celik, *Türkische Konterguerilla*, p. 53.
72 German Newspaper *Zeitung am Sonntag*, September 14, 1980. Quoted in Aslan and Bozay, *Graue Wölfe*, p. 78.
73 Herman and Brodhead, *Bulgarian Connection*, p. 50.
74 Ibid.
75 Aslan and Bozay, *Graue Wölfe*, pp. 74 and 75.
76 Ibrahim Ciftci in an interview with the Turkish daily *Milliyet*, October 13, 1996.
77 Quoted by Vera Beaudin Saeedpour, editor of *Kurdish Life* and *International Journal of Kurdish Studies*. URL: http://www.lbbs.org/Kurdish.htm.
78 Mecklenburg, *Gladio*, p. 125.
79 Celik, *Turkey's Killing Machine*. His source is an interview with the President of the Turkish General Staff Dogan Gures in Turkish daily *Milliyet* 5/6 September 1992.

Auf deutsch ist das leichter:

Bis heute zählt die Beteiligung der Stay-behind der NATO an den Kämpfen gegen die Kurden zu den bestgehüteten Geheimnissen in der Türkei und in Washington. Major Cem Ersever, ein ehemaliger Kommandeur der türkischen paramilitärischen Einheiten, die gegen die PKK aktiv waren, beschrieb später in seinem Buch ganz offen, wie die Konter-Guerilla und andere paramilitärische Einheiten geheime Kriegsführung und Terror gegen die PKK anwendeten. Ersever enthüllte auch, wie seine Terroreinheiten reich wurden, indem sie entlang der «Heroin-Autobahn» ganz privat Steuern erhoben, da die Drogen aus Afghanistan auf ihrem Weg in den Westen durch die Türkei geschleust werden mussten. Zu den Operationen, die Ersever enthüllte, zählten Aktionen unter falscher Flagge, bei denen die Konter-Guerilla, verkleidet als Kämpfer der PKK, Dörfer angriff und die Menschen wahllos vergewaltigte und exekutierte. Dies schwächte die Sympathie für die PKK in dieser Region, und die Bevölkerung wendete sich gegen sie. Everser bestätigte, dass ehemalige Graue Wölfe und andere Rechtsextreme direkt in den Gefängnissen für die Todesschwadrone der Stay-behind rekrutiert wurden. Darunter waren auch gefangene Deserteure der PKK und radikale Islamisten. Ersever hatte die Situation korrekt beschrieben, aber musste dafür einen hohen Preis zahlen: Nach der Veröffentlichung seines Buches im November 1993 wurde er nach der klassischen Guerilla-Methode exekutiert: Er wurde gefoltert, und es wurde ihm in den Kopf geschossen. Sein Leichnam wurde mit hinter seinem Rücken gefesselten Händen gefunden.[78]

Die türkische Geheimarmee Konter-Guerilla blieb auch noch nach der Entdeckung der geheimen Stay-behind-Armeen der NATO in Westeuropa aktiv. Die Paramilitärs waren wie ein Krebsgeschwür so tief in das türkische System eingebettet, dass sie nicht einfach aufgelöst werden konnten. Nach den Enthüllungen des italienischen Premierministers Giulio Andreotti über die geheime Armee der NATO musste auch die türkische Militärregierung Stellung nehmen. Am 3. Dezember 1990 reagierten General Dogan Beyazit, der Präsident der operativen Abteilung (Harekat Dairesi) des türkischen Militärs, und General Kemal Yilmaz, Chef der türkischen Spezialeinheiten (Ozel Kuvvetler), auf den öffentlichen Druck und veröffentlichten eine Presseerklärung. Darin gestanden sie die Existenz geheimer NATO-Truppen in der Türkei ein und erklärten, dass die geheime Truppe von der Abteilung für spezielle Kriegsführung (Ozel Harp Dairesi) geleitet wurde. Sie hatte die Aufgabe, «im Fall einer kommunistischen Invasion den Widerstand zu organisieren».[79]

Die Generäle betonten, dass die Mitglieder des türkischen Gladio-Netzwerkes allesamt gute «Patrioten» seien. Damit bestätigten die Generäle offiziell den Bericht des Journalisten Mehmet Ali Birand, der schon am 13. November 1990 in der unabhängigen türkischen Tageszeitung *Milliyet* berichtet hatte, dass auch die Türkei eine geheime Gladio-Armee hatte. Birand zitierte den ehemaligen Premierminister Bulent Ecevit, der gesagt hat, dass die geheime Truppe zuerst von den Vereinigten Staaten gegründet worden sei und dass «die Gruppe aus patriotischen Freiwilligen besteht. Sie wurden speziell ausgebildet, um, für den Fall, dass das Land besetzt wird, eine Konter-Guerilla-Operation in Gang zu setzen.»[80] Außer Ecevit hatte auch Jacques Santer, der Premierminister von Luxemburg, am 13. November aufgedeckt: «Der Name der Geheimorganisation in der Türkei ist Konter-Guerilla.»[81] Auch der ehemalige CIA-Direktor William Colby bestätigte: «Da die Türkei Mitglied der NATO ist, ist die Existenz einer solchen Organisation sehr wahrscheinlich.»[82] Wie immer bestand Colby darauf, dass es das Ziel sei, den Kommunismus zu bekämpfen, und dies trotz der Tatsache, dass die türkische kommunistische Partei während des gesamten Kalten Krieges verboten war: «Um zu verhindern, dass die Türkei in die Hände von Kommunisten fällt, werden antikommunistische Organisationen unterstützt.»[83]

Was haben wir?

- eine 1. Halbserie 2000/2001 mit einer Ceska 83 ohne Schalldämpfer, die endete, nachdem 4 Drogengeldeintreiber aus Frankreich und Holland beim Yozgat in der Teestube in Kassel verhaftet wurden. Mitsamt 1 Waffe Kaliber 7.65mm und einer Patrone im Auto Kaliber 6.35mm (Mord 1 und 3, wurde "die späte Bruni"-Nachfindung in Zwickau)
- 30 Monate kein weiterer Ceska-Mord.
- eine 2. Halbserie nach Haftentlassung und Abschiebung dieser Drogengeldeintreiber von 2004-2006, laut BKA Ceska 83 mit Schalldämpfer, andere Munition, an deren Projektilen in den Opfern Alu festgestellt worden sein soll, ein sicherer Hinweis auf Schalldämpfer laut BKA-Gutachten von 2006.
- ein Türkisches BKA (genannt KOM), das eine These aufstellte, es habe 3 Ceskas und 5 Mörder gegeben, und dahinter stecke ein Drogenklan, bestehend aus Kurden aus Diyarbakir. Eine Desinformation?
- ein BKA-Gutachter, der das Innenleben der Zwickauer Ceska niemals auf Beschädigungen (Alu-Andätscher an den Projektilen) untersucht haben will (Pfoser, Aussage vor Gericht)
- einen 3-fach-Mörder des MIT(?), der im November 2011 Deutschland verliess
- eine Tatwaffe in Paris Kaliber 7,65mm

Und eine Linkspartei im Bundestag, die allerbeste Verbindungen zur PKK hat, auch deshalb vom Verfassungsschutz beobachtet wird, und daher die Bundesregierung gar nicht zu fragen braucht, ob die Pariser Tatwaffe eine Ceska 83 ist? Weil sie das längst wusste?

> Auch die vor Ort gefundenen Patronenhülsen geben keinen Rückschluss auf einen Täter aus Kreisen des organisierten Verbrechens: "Die Munition vom Kaliber 7,65 Millimeter", zitiert die Zeitung "Le Parisien" einen Vertreter der Pariser Kripo, "stammt aus einer automatischen Pistole. Das sind nicht die Waffen, die in diesen Milieus verwendet werden."

Das ist auch eine sehr merkwürdige Aussage. Welchen Milieus sind denn Waffen mit Kaliber 7.65 mm zuzuordnen? Der "düsteren Parallelwelt" der Drogenclans, der Schutzgelderpressung, jedoch nicht geheimdienstlichen Auftragsmorden?

Hoffentlich behält @moh die französische Presselandschaft im Auge, und den anstehenden Prozess erst recht!

W.Earp (2016-09-06 15:27:13)
es geht eher darum halbautomatisch oder automatisch bei der Pistole 7.65mm. Warum sollen MIT Agenten keine Automatic verwenden ? Die haben sicher alles zur Verfügung

admin (2016-09-06 15:38:40)
Die rennen da sicher nicht mit ner MPi herum. Kleine handliche Waffen sind nicht vollautomatisch.

Pi (2016-09-06 17:40:08)
Mal überlegt: Möglicherweise waren nicht nur technische Aspekte bei der Wahl der Munitionssorte und des Waffentyps handlungsleitend? Wer "nur neutralisieren" will, kann sich auch einen zweckmäßigen Einwegapparat bauen, oder bauen lassen. Der dann spurenfrei entsorgt werden kann. Mit der CZ mögen eventuell auch "Botschaften" durch bekanntwerden des Tatmittels beabsichtigt sein?

W.Earp (2016-09-06 18:51:33)
ich widerspreche nicht gerne, aber es gibt handliche "normale" Pistolen die vollautomatisch sind, ob mit Kaliber 7.65 müsste ich suchen

admin (2016-09-06 20:43:30)
die ist vollautomatisch, 9 mm. https://de.wikipedia.org/wiki/Beretta _93R schön klein... 7,65 mm mit Schalldämpfer sei "untypisch" für die Geheimdienstmilieus, für wen ist es denn typisch, das ist doch die Frage. Hätte den deutschen Ermittlern ja sehr helfen können, hätten die das gewusst ;)

W.Earp (2016-09-07 00:05:34)
im Gegenteil Profikiller auch und gerade der Geheimdienste verwenden auch mal kleinkalibrige Waffen, gerne auch mal 22er Glock stellt auch eine vollautomatische Pistole her, dazu gibts sogar ein 50er Rund-Magazin

3.9.12 NSU: Binninger und Steinhagen auf's Maul geschaut (2016-09-06 18:00)

Symbolfoto Hellbell: Schädeldecke eines NSU-Aufklärers, die von innen ständig mit einem Hammer malträtiert wird

NSU-Prozess: „NSU bestand nicht nur aus drei Leuten“

Die okkulte Begründung für dieses esoterischen Quatsch findet man unter dieser Internetadresse.

http://www.fr-online.de/neonazi-terror/clemens-binninger-den-nsu-hat-es-nie-geg eben-,1477338,34710676.html

Den NSU, so wie ihr euch diesen illuminiert, den hat es nie gegeben. Das ist euer Problem, das euch täglich Kopfschmerzen bereitet, weil ihr mit aller Wucht an die Grenze der Erkenntnis knallt.

Steinhagen erkühnt sich zu folgender Behauptung.

Am Donnerstag setzt der CDU-Politiker Binninger mit seinen Kollegen die Aufklärungsarbeit in Berlin fort.

Nö, machen die nicht, denn aufgeklärt haben sie bis dato nichts. Hätten sie etwas aufgeklärt, hätte das ja in allen Zeitungen gestanden und wäre in zig ARD-Brennpunkten verwurstet worden. Das alles fand nicht statt.

Es gibt eine Reihe von Indizien, die darauf deuten, dass es Mittäter vor Ort gegeben hat, die geholfen oder ausgespäht haben.

Nun, zuerst mal muß es schwerwiegende Indizien geben, daß Böhnhardt und Mundlos die Täter waren, wenn es schon keine Beweise gibt. Erst auf dieser Grundlage lassen sich andere in den Rang von Mittätern befördern. Abgesehen davon gehört es zu seriöser Aufklärungsarbeit, wenigstens mit zwei drei Beispielen die These zu belegen, also der interessierten Öffentlichkeit zwei oder drei Beispiele aus einer Indizienreihe zu präsentieren. Da darauf verzichtet, kann bis zum Beweis des Gegenteils davon ausgegangen werden, daß Binninger in der Frankfurter Rundschau einen stinkigen Propagandafurz abgelassen hat.

Warum hat sich der Generalbundesanwalt dann so schnell festgelegt und diese Indizien ignoriert?

Steinhagens nächster Fehler. Die Frage muß an Range gerichtet werden. Binninger hat Null Ahnung von Ranges damaligen Beweggründen, sich bis zur Halskrause in einen großen Pfuhl voller Staatsscheiße zu setzen. Es hat ihm am Ende den Posten gekostet.

Das was Binninger dazu beitragen kann, kann nur Blödsinn sein, denn wir hier gerne präsentieren.

Die Erwartungshaltung war enorm nach dem Auffliegen dieser Zelle. … Meine Sorge ist, dass man sich sehr früh auf eine Hypothese festgelegt hat – nämlich dass das drei Leute waren. … Das war der Fehler, der schon gemacht worden war, bevor der NSU aufflog, als man bei dessen Mordserie von Organisierter Kriminalität

ausging. Ich habe Sorge, dass sich das jetzt mit der Trio-These wiederholt.

Nö, es gab bis zum 7.11. keine Erwartungshaltung, keine mediale jedenfalls. Die wurde erst geweckt, als die Antifa mit ins Boot geholt war, und in Form des Paulchen-Panther-Videos ein Bekenntnis konstruiert werden konnte, das alles mögliche, nur kein Bekenntnis war. Des Merseburger Pfaffen Königs Krabbelgruppe in persona Tilo Giesbers (PDS Halle), Maik Baumgärtner (Spiegel) und Uli Jensch (apabiz) hat das Urprodukt dieser Erwartungshaltung propagandistisch vorbereitet und vertrieben. Für Geld.

Für einen Parlamentarier ist es schon sehr dreist, allen Kriminalpolizisten und Staatsanwälten in den unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Straftaten fehlerhaftes Dienstverhalten zu unterstellen. Da kann es nur eine Empfehlung geben. Herr Binninger, fahren in sie in die jeweilige Dienststelle und sagen sie den Ermittlern ins Gesicht, daß sie Tölpel und Pfeifen sind, die von kriminalistischer Arbeit keine Ahnung haben.

Anders gesagt. Was, wenn die Ermittler goldrichtig lagen, doch von der Politik und höheren Führunsgebene in den zuständigen Kriminalämtern ausgebootet wurden?

Welche Fragen sind für Sie noch offen, zu deren Aufklärung Sie mit dem Untersuchungsausschuss beitragen könnten?

Wer in der Öffentlichkeit den Fall betrachtet, denkt vielleicht: NSU – alles klar. Man hat das Paulchen-Panther-Video gefunden, man hat die Tatwaffen gefunden. Wenn Sie sich im Detail damit befassen, stellen Sie fest, dass die Beweisführung gar nicht so einfach ist.

Zuerst zur Frage. Der Untersuchungsausschuß kann zu keiner einzigen Frage Aufklärung leisten, wenn es die zuständigen Kriminalpolizisten und Staatsanwälte nicht vorher bereits taten., denn aufklären können Parlamentarier nur, was ermittelt wurde.

Der AK NSU hat sich en Gros en Detail mit dem Paulchen-Panther-Video als auch den Tatwaffen befaßt und im Gegensatz zu Binninger eine gänzlich andere Schlußfolgerung gezogen. Mit den vorliegenden Daten ist eine Beweisführung nicht möglich. Für gar nix.

Der eigentliche Hammer, mit dem sie alle nicht klar kommen, der aber so simpel in der Erklärung und somit Freispruch erster Klasse für Böhnhardt und Mundlos ist, den kriegt der Binninger nicht von seiner Schädelwand entfernt, obwohl er zuverlässig wie der Hammer der Glocke im Kölner Dom von innen an seine Schädelwand pocht. Binninger spricht es aus und begreift die Tragweite dieser Tatsache nicht.

Es gibt keine Fingerabdrücke eines der Toten oder Beschuldigten an einer Tatwaffe. Es gibt kein Geständnis. Es gibt 27 Tatorte, und an keinem einzigen Tatort haben wir DNA oder Fingerabdrücke von einem der Beschuldigten gefunden.

Man kann es drehen und wenden wie man will. Sie waren es nicht. Den NSU gibt es erst seit 2011 und das nur in

der Imagination der Linken, die dringend einen neuen alten Klassenfeind brauchten.

Es ist ein Mysterium bis heute, warum kein V-Mann seinem V-Mann-Führer etwas mitgeteilt haben will. In keiner Akte, außer in einigen Aussagen von „Corelli“ Mitte der 90er Jahre, findet sich irgendein Hinweis. Ab 2001 sind die drei Untergetauchten wie weg vom Schirm.

Corelli hatte keine Kennung vom NSU. Und daß bis dato keine anderen Zeugnisse über dessen Existenz vorgelegt werden konnten, spricht zu 99,999 % für … Na Herrr Binniger, für was spricht das? Genau. Den NSU hat es nie gegeben. Nicht mal für die Schnüffelbehörden.

Zum Schluß wird der Mord aus purem Lokalinteresse der Mord an Yozgat noch einmal behandelt, ohne die entscheidende Tatsache zu erwähnen, das neurologische Gutachten nach Obduktion, das einen gänzlichen anderen Hergang des Mordes stützt, als von den Verfechtern des NSU behauptet. Das ist unredlich oder sogar bösartige Irreführung.

Welche Zweifel haben Sie beim Mordfall in Kassel 2006?

Auch die Tatbegehung: durch eine Plastiktüte schießen und die anwesenden Kunden einfach ausblenden. Ein Täter, der das kann, muss eine hohe Professionalität im Umgang mit Waffen und Eiseskälte besitzen. Das passt nicht zu den Bankräubern Mundlos und Böhnhardt, die fast bei jedem Banküberfall durchdrehen, die Angestellte schlagen, in die Decke schießen.

Abschließend sei Binninger, der es mit den Fakten dann doch nicht so ganz genau nimmt, ein simple Frage gestellt. Wenn es keine harten Belege in Form von DNA und Fingerabdrücken, auch keine Videoaufnahmen, Stimmproben usw. für eine Täterschaft der drei wo auch immer gibt.

Wieso erdreisten sie sich dann, ihnen mehrere Banküberfälle, Züchtigung von Bankangestellten und die Anwendung der Schußwaffe zu unterstellen.

Im übrigen sollte Binninger Nägel mit Köpfen machen. Wen hat Temme damals nach der Tat angerufen? Die Frage ist zu klären. Welche Akten sind ab 11.11. im BfV zu Köln von Axel Minrath aka Lothar Lingen wirklich vernichtet wurden? Die zu den Dönermorden, mit denen die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos sicher ausgeschlossen werden konnte? Temme ist zu fragen, welche Aufgaben er bezüglich der Aufklärung der Aktivitäten der PKK auf deutschen Boden hatte und wie diesbzüglich mit den vertretern des MIT zusammengearbeitet wurde.

Binninger ist ein propagandistischer Hochstapler, der sein Karriereprojekt mangels Fakten mit Lügen zementiert. Es sei ihm von Herzen ein rangescher Abgang gegönnt.

Sebastian (2016-09-06 22:16:30)
" Es gibt keine Fingerabdrücke eines der Toten oder Beschuldigten an einer Tatwaffe. Es gibt kein Geständnis. Es gibt 27 Tatorte, und an keinem einzigen Tatort haben wir DNA oder Fingerabdrücke von einem der Beschuldigten gefunden." Und was noch fehlt: Es gibt nicht mal Fingerabdrücke auf den Selbstmordflinten und die beiden Uwes hatten keine Handschuhe an. Schon schaurig was hier abgezogen wurde. Das Wohnmobil stand etwa 20 Minuten mit dem Auto von mir entfernt. Ich wohne in Osthessen.

admin (2016-09-06 22:27:22)
Schon allein das macht Dich verdächtig ;)

angler (2016-09-07 01:47:24)
"Corelli hatte keine Kennung vom NSU." Dann muss ihm sein V-Führer den Auftrag erteilt haben, eine halbe Stunde nach der Explosion der Nichttriowohnung dem KHH eine Mail zu schreiben. Wie hätte er ohne NSU Kennung sonst das Ereignis zuordnen sollen? Zugegeben, es gab ja offiziell noch gar keinen NSU, aber irgendwie muss das ja zusammen passen. Hatte halt der V-Führer Vorwissen. KHH-Hasser ist wiederum der Pflieger. Pflieger ist ChefSA im Hammer- und Kiesewettermord-Vertuscher- und Dienst- und Mordwaffennachmelderland. Unter ihm dienen Ringfahndungssaboteure, Selbstmordanordner und Nichtverdachtschöpfer bei tödlichen Trombosen und Unfällen im Zeugenumfeld. Und erzähl mir einer, der Binninger käme aus dem gleichen Land. Ich würde ihn zum Bundestags-Chefvertuscher ernennen. S´isch hald reu vom Bauchg´fühl häa.

Die Anmerkung (2016-09-07 12:56:11)
„Corelli hatte keine Kennung vom NSU.“ Man muß es verstehen wollen. Es gab nun mal keinen NSU, wie ihn sich die brutalstmöglichsten Nichtaufklärer des Landes imaginieren. Da es den nicht gab, kann Corellil auch keine Kennung von einem solchen haben. Die Kontaktaufnahme zu KHH hat er auf Weisung durchgeführt, als seinen Vorgesetzten längst klar war, wohin sie den Hasen treiben müssen, damit der den bereits am Ziel befindlichen Igel auch findet. D.h., man muß es sich immer wieder vor Augen halten. Der NSU, so wie er uns in den Medien präsentiert wird, wurde erst im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 4.11. erschaffen. Maßgeblich auch von den Linken, insonders den Ziehkindern des Pfaffen König.

3.9.13 Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken Teil 1 (2016-09-06 23:00)

Warum wurde in Sachsen, in Thüringen, in Baden-Württemberg und im Bundestag ein zweiter NSU-Ausschuss notwendig? Wozu braucht man zu ein und demselben Thema bislang 11 Parlamentarische Untersuchungsausschüsse? Warum reicht der seit 3.5 Jahren laufende NSU-Prozess nicht aus?

Die Antwort ist überraschend trivial: Das NSU-Narrativ der Leitmedien, der Bundesregierung, der Altparteien in den Parlamenten von CDU bis Antifa ist nicht bewiesen, daran hat auch Zschäpes "umfassendes Geständnis" nichts verändert. Man glaubt ihr nicht, man glaubt der Anklagebehörde nicht, die ein Werkzeug der Bundesregierung ist, man glaubt dem Staatsschutz des BKA nicht, der die Ermittlungen zum NSU durchführte und das angeklagte Narrativ konstruierte.

~~Untergeschobene~~ Nachträglich gefundene Beweise (Waffen, Paulchenvideos, Handschellen, Raubgeld etc.) und die verzweifelte Suche nach Tatort-Beweisen, die es nicht gibt, die Suche nach dem "Netzwerk von Kameraden" (NSU 2.0) als Döner- und Polizistenmörder, die entlarvende Einsetzung von Gutachtern, um dieses Netzwerk doch noch zu finden, darunter Stasi-Kahane-Stiftung-Staatsantifas wie Königs ehemaliger Büroleiter Quendt, das macht die "Beweisfindung" immer lächerlicher. Die allumfassende Bundestagskoalition der Fehlleiter und Fehlgeleiteten dilettiert.

Wahnsinn:

Kerntrio? Von was? Avanti Dilettanti… die Polizeibehörden haben die Tatorte versaut, und die Staatsanwaltschaften haben "Rücksichten genommen". Wer wies das an? Pumuckl ganz dicht bei Binninger, da passt kein Blatt dazwischen. Staatsschützer unter sich.

Herausgefordert wird das NSU-Narrativ des Staates BRD und seiner Leitmedien seit Jahren von Bloggern, von Schriftstellern, von Filmemachern, und die wesentliche Grundlage dieser Herausforderung sind die Akten des BKA zum Fall NSU, was durchaus ein erhebliches Mass an Ironie darstellt. Ausgerechnet die Ermittlungsakten der Polizei- und Justizbehörden sind der Anker für "Verschwörungstheorien zum NSU", die durch weitere Ermittlungsausschüsse "entkräftet werden sollen":

Thüringer Geheimhaltung, BKA-Informantenschutz, und Bundestags-Verschwörungsbekämpfer

Solche link(isch)en Verhaltensweisen erzeugen immer Gegenwehr, zurecht, und so kam es, wie es kommen musste:

> Die Linken-Landtagsabgeordnete Katharina König veröffentlicht in ihrer Internetseite “Haskala” zeitnah Protokolle der Zeugenbefragungen im thüringer Untersuchungsausschuss. Der Blogger “fatalist” brachte heute eine neue Info, jedoch aus einem Wortprotokoll des thüringer Landtages: Dort steht, dass die Handydaten, der am Einsatz am 04.11.11 beteiligten Polizisten, “geschreddert” wurden! König bestätigte diese Info, erklärte jedoch nicht, warum diese wichtige Info in ihrem Protokoll fehlt.
>
> http://friedensblick.de/19320/nsu-polizei-vernichtet-eigene-handydaten-vom-ein satz-gegen-boehnhardtmundlos/

Video

Wolfgang Schorlau kommt auch vor, und der unvermeidliche Hajo Funke, auch diese Zwei wollen den Verfassungsschutz drankriegen, weil es vor allen Anderen die Polizei versaut hat, und das in Heilbronn ebenso wie in Kassel, Stregda und Zwickau. Auf Weisung oder auch nicht, aber versaut hat es die Polizei. Schorlau ist da auch nicht up to date, was das vermeintliche Auffinden von Heilbronner Dienstwaffen im Womo angeht, denn die gab es dort nicht. Was es gab, das war Heilbronner Dienstmunition, jedenfalls ist das die Aussage von KHK'in Knobloch, man habe im INPOL keine Waffennummer überprüft, sondern eine Hülsenboden-MEN-Losnummer. Ergebnis: Soko Parkplatz...

Stand aber, obwohl elementar wichtig, nicht in Frau Königs Haskala-Ticker drin... Staatsschutz, Sie verstehen? Es gab am 4.11.2011 keine Heilbronner Dienstwaffen im Womo. Bis man Dummys hineinpackte, so vermutet es Schorlau in seinem Krimi. "Stenzel war's".

Das war im Februar 2016, und spätestens seit damals stehen sämtliche subjektiven und unvollständigen Haskala-Protokolle auf dem Prüfstand. Ebenso wie die Machwerke von NSU Watch aus dem Prozess und aus den Ausschüssen sind sie nicht objektiv, sondern nachgerichtet. Manipulationen inklusive.

Objektiv sind nur Wortprotokolle, welche es nur vom 1. Bundestagsausschuss und vom 1. Ländle-Ausschuss gab.

.

Im April 2016 bekämpften die Linken einen fiktionalen NSU-Film:

NSU: linke Kulturbanausen mit faschohaften Naziflausen

Linke hatten und haben zuweilen ein mehr als nur gestörtes Verhältnis zur Kunst. Rechte auch, aber das ist nicht Thema dieses Artikels.

Linke geben den Kulturfaschisten, würden am liebsten Bücher und Zelluloid verbrennen, nur damit das Teufelswerk nie die Menschen landauf landab begeistert.

Drei Linke haben sich in Kunstkritik geübt und sind damit mächtig auf die Schnauze gefallen. Lecorte (Jentsch) ist fachlich auf die Schnauze gefallen, auch wenn ihm die öffentliche Entgegnung Schorlaus an sein alter ego Walter Gröh überhaupt nicht in den Kram paßte.

Deutschlandradio Kultur

INTERVIEW | Beitrag vom 07.04.2016

ARD-Fernsehfilmreihe "Mitten in Deutschland: NSU"

"Die Fiktion geht zu weit"

Katharina König im Gespräch mit Dieter Kassel

Eine extremistische Bäuerin definiert die Regeln fiktionaler Kunst, damit auch Helden des Kartoffelackers verstehen, wer die schlimmen Finger sind.

Wenn das jetzt so dargestellt wird, dann wird damit natürlich ein gewisser Eindruck erzeugt und damit auch ein gewisser Abschluss gegeben im Sinne von: Dieser NSU-Komplex kann nie aufgeklärt werden, weil im Zweifelsfall sogar Zeugen ermordet werden durch mutmaßlich den Verfassungsschutz. Das suggeriert ja der Film, und das finde ich, da sage ich, da geht Fiktion zu weit, wenn sie Realität benutzt, um sozusagen in einem noch nicht aufgeklärten Fall Antworten zu geben oder Antworten zu suggerieren.

.

Im Juni 2016 ging es weiter:

Warum die Antifa ein Buch bekämpft: „Die schützende Hand“ (Wolfgang Schorlau)

Die neueste ZDF-Doku dazu gab Katharina König die Gelegenheit zu begründen, warum die offizielle Wahrheit zum 4.11.2011 Blödsinn ist:

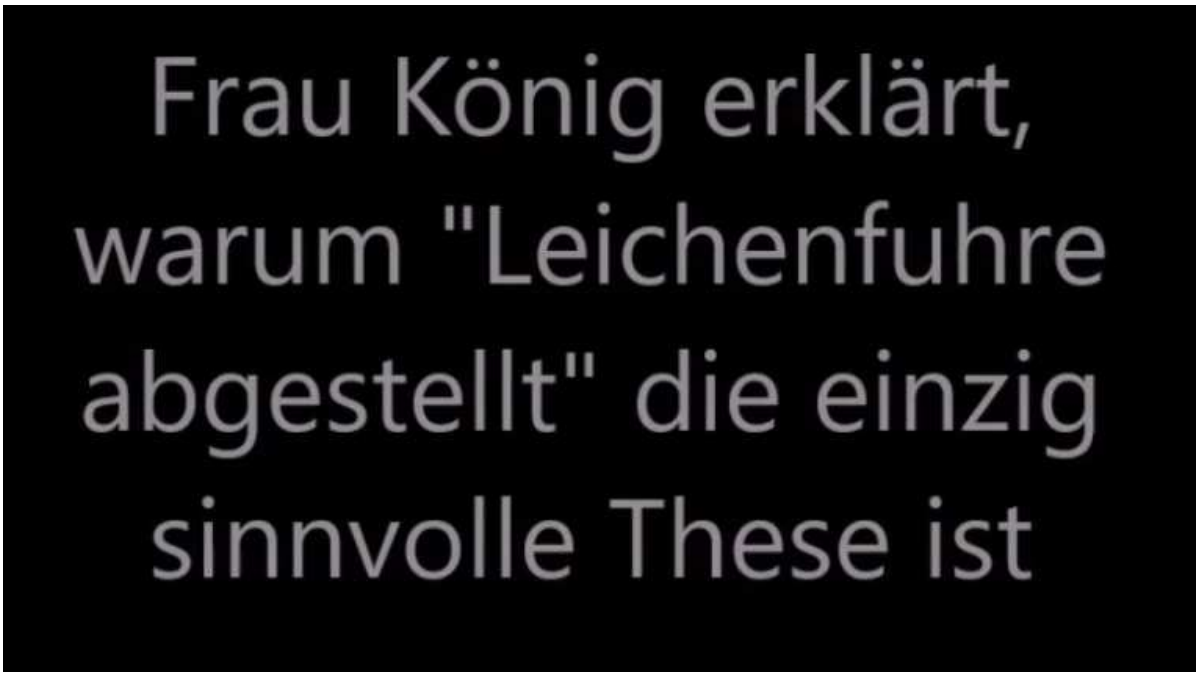

Video

Da war alles bestens, Kathi hatte verstanden, dass der 4.11.2011 in Eisenach ganz anders ablief, als es in der Anklageschrift des NSU-Prozesses steht. Selbstmord sei Quatsch.

Stimmt, ist Quatsch. Und illegal. Hochgradig.

Und dann, kurze Zeit später… war alles ganz anders: Fest der Linken, 25.6.2016

17034

König sprang für Pumuckl ein?
Dazu blogten wir hier im Juni 2016:

Dehm gab den Moderator, warum nicht sein Angestellter Christian Klar?, und Kathi bekämpfte Verschwörungstheorien des NSU-Krimiautors Wolfgang Schorlau und seines Helfers Ekkehard Sieker (Co-Autor von „Das RAF-Phantom“ zusammen mit Gerhard Wisnewski) auf der Bühne.

Schorlau hält das Buch, Sieker im roten Pulli

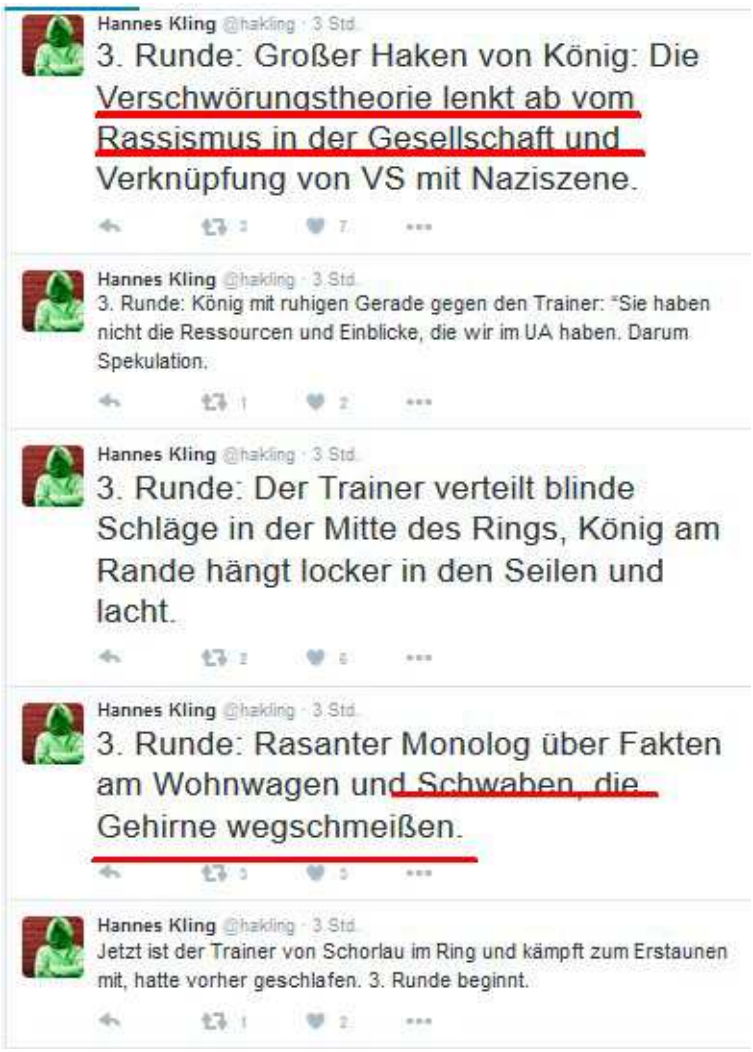

Da gab es also mächtig Zoff unter den Linken.

Die Verschwörungstheorie heisst: 2 Neonazis ermordeten 9 Bestintegrierte (meist Kurden, alles Vorzeigebürger) und 1 Polizistin, und verübten 2 bis 3 Sprengstoffanschläge. Keine Tatortbeweise, nirgendwo.

Wenn Antifas twittern…

17036

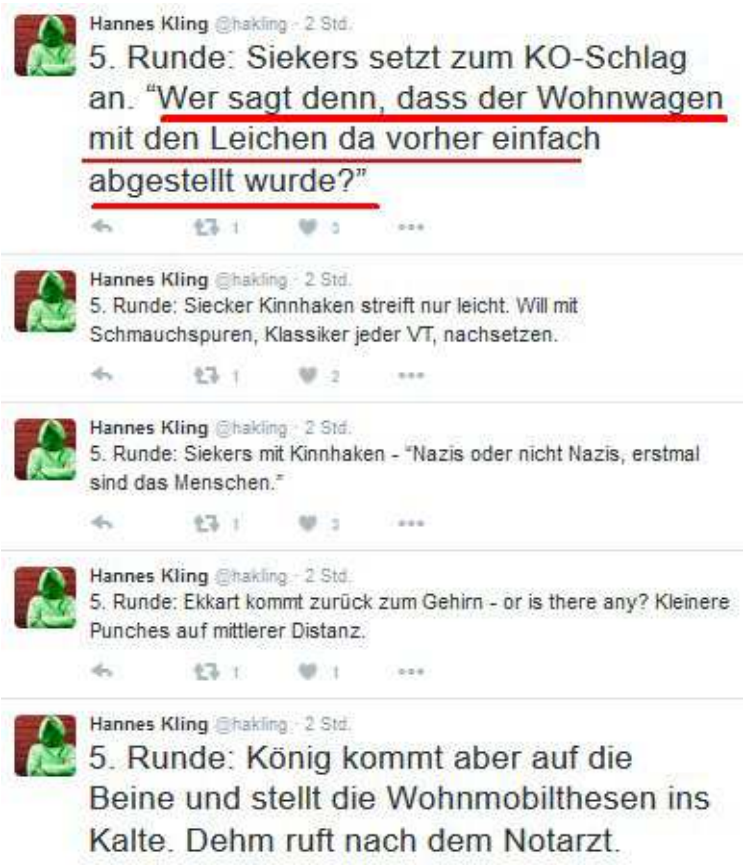

Und als Highlight:

Halten wir fest:

Was Kathi im Fernsehen erzählte, "Leichenfuhre abgestellt", das ist exakt das Gegenteil dessen, was König in ihrer Ausschussarbeit praktiziert: "Die Anklageversion erweiteter Suizid des 4.11.2011 in Stregda stimmt".

Doppelzüngigkeit, Bigotterie, oder nackte politische Erfordernis im Sinne der Staatsräson NSU?

Halten wir weiter fest:

Die Linksextremen, egal ob Luxemburg-Stiftungs-Burschel, ob NSU-watch, ob Haskala-König, verteidigen verbissen die NSU-Version der Bundesregierung, "Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011" statt Doppelmord, "NSU-Kerntrio BMZ" mit Pau'schem Netzwerk von Kameraden statt Beweise für die Verstrickung von Mundlos und Böhnhardt in Taten, die sie als "Kerntrio" überhaupt qualifizieren würden, und so werden aus den Antifas und Linken die besten Helfer des Tiefen Staates. Sowas war noch nie...

Mord an einer Leiche

Das Ende der bundesdeutschen Linken im NSU

Mühsam konsolidiert in einem staatlich subventionierten Antifaschismus, der von den ebenso staatlich finanzierten braunen Gespenstern abhängt wie das Weihwasser vom Teufel, kommt da plötzlich der bürgerliche Staat daher und jubelt den Armen die NSU-Wundertüte unter. Gemein auch.

Der süße Duft des bürgerlichen Rattengiftes dringt aus jeder Pore dieses Danaergeschenks; schließlich sollen es die halbblinden, frustrierten Linken schnell und unreflektiert fressen und schleichend daran verrecken.

So gemein ist der bürgerliche Onkel.

.

September 2016: Eine ausführliche Darstellung der denkwürdigen Diskussion vom Fest der Linken erscheint, 18 Seiten lang.

Siehe:

http://das-blaettchen.de/2016/09/ %E2 %80 %9Ebesenrein %E2 %80 %9C- %E2 %80 %93-oder- %E2 %80 %9Ewie-viel-staat-steckt-im-nsu %E2 %80 %9C-37111.html

Und diese 18 Seiten haben es in sich. Die sind eine ganz andere Hausnummer als die linksextremen Tweets zu dieser Diskussion. Sie erklären auch, warum keine einzige Zeitung es wagte, diese Diskussion ausführlich zu dokumentieren.

17038

Das
Blättchen
Zweiwochenschrift für Politik, Kunst und Wirtschaft
Gabriele Muthesius
„Besenrein“ – oder:
„Wie viel Staat steckt im NSU?“
19. Jahrgang (XIX)
Sonder-
ausgabe
5. September 2016
Erscheint jeden zweiten Montag:
www.das-blaettchen.de

Ende Teil 1

Sebastian (2016-09-06 23:46:43)
Ja das hat es wirklich in sich. Muss man die vom Blättchen einfach mal loben. Eigentlich müssten beim Menzel sofort die Handschellen klicken. Schon schwach @ deutsche Polizei das ihr den Vertuscher an dem Mord an eurer eigenen Kollegin frei rum laufen lasst. Und die wahren Täter laufen auch noch frei herum. Ach und von allen Handy sind die Daten vom 4.11. gelöscht. Was für ein Zufall :)

Die Anmerkung (2016-09-07 02:25:41)
Noch viel lobenswerter ist die Tatsache, daß es von einer Frau stammt. Sie zertrümmert das Konstrukt der tumben Weiber der Glaubensgemeinschaft NSU mit messerscharfer Logik, die sich an Fakten orientiert. Man muß es sich immer wieder vor Augen führen, bis auf Binninger und ab und zu mal der eine oder andere Mann, wird dieser okkulte Kreis von Pau, Renner, König, Köditz und Mihailic repräsentiert, die auf Fakten und Akten keinen Wert legen. Stattdessen verfolgen sie verbissen das Ziel, daß die Morde, Raubüberfälle usw., zwingend von Nazis durchgeführt worden sein müssen. Warum? Die Linken haben sich ihre van der Lubbes der Neuzeit geschaffen, ihren eigenen Reichstagsbrand in Szene gesetzt, weil ihnen der Feind abhanden gekommen war. Es wird ihn biter auf die Füße fallen. Keine weiteren Fragen, euer Ehren.

Knut Persson (2016-09-09 18:13:40)
Die Botschaft hör ich wohl, mir fehlt auch nicht der Glaube! Was mir fehlt, sind die Alternativen zum Mord. Wenn es der "NSU-Komplex" nicht war, wer war es dann? im 2. PUA in Berlin wird laut Abschlussbericht 37-mal (!) der Begriff "organisierte Kriminalität" (OK) genannt. Mehrere Polizei-Zeugen weisen darauf hin. Auch der Patenonkel von Kiesewetter (selbst Polizist im Drogenbereich) sagt, er vermute OK als Täter. Das interessiert weder die PUAs, noch die Polizei, noch die Presse, obwohl nach dem 9. Mord etliche Hinweise aus der Bevölkerung hin zu "Drogen" und "OK" kamen. Doch das wollte man im Ausschuss nicht hören. Man hatte ja die "Wundertüte des 4.11.11". Aufklärung geht anders.

Mitleser (2016-09-10 00:14:00)
"Wenn es der „NSU-Komplex“ nicht war, wer war es dann?" Gibt doch die Idee, daß es Mitarbeiter türkischer Dienste gewesen sind, die Finanzierungswege der PKK kappten. Passt doch zu den kurdischen Opfern und dazu, daß die Türkei als wichtiger NATO-Staat mit Samthandschuhen angefasst wird.

Neckarsulm (2016-09-10 04:32:36)
Und wer kommt als Mitspieler und Nutznießer infrage, der sowohl die Interessen der PKK als auch das Feindbild "Rechter Terror" teilt bzw. sein eigen nennt? Wer hat denn von Anfang an darauf hingewiesen, dass es "der NSU" gewesen sein muss. Und dabei sämtliche Netzwerke und Mitstreiter in den Medien und Parlamenten dazu mißbraucht, eine Wahrheit zu verkünden, noch ehe der Prozess in einem Stadium war, sich annähernd ein Bild zu machen? 300+ Prozesstage, X parlamentarische Untersuchungsausschüsse, freiwillige Helfer uns so weiter, die Anklage passt einfach nicht. Hätten ein paar Berufsbetroffene einfach mal die Fresse gehalten, dann wäre die Anklage nicht ganz so notdürftig zusammen geflickt.

3.9.14 Der Bundestags-NSU-Ausschuss mauschelt weiter (2016-09-07 09:00)

Die Beweisbeschlüsse haben wir nicht gefunden. Merkwürdig. Normal ist, dass zu jedem Zeugen ein Beweisbeschluss gefasst wird, mit Name und Komplex, wozu der befragt werden soll. Dann gibt es eine Vorladung mit den Namen der Zeugen, in der Tagesordnung.

Beim BfV aber nicht:

Die 29. Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses findet statt am
Donnerstag, dem 8. September 2016, 11:00 Uhr
im Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal: 2.600
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33480
Fax: +49 30 227-36278

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30303
Fax: +49 30 227-36346

Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Dr. C. P.
(Beweisbeschluss Z-149)

A. S.
(Beweisbeschluss Z-151)

R. K.
(Beweisbeschluss Z-143)

R. G.
(Beweisbeschluss Z-144)

G. B.
(Beweisbeschluss Z-147)

Dr. Carsten Proff ist jedoch nicht vom BfV, sondern er ist der Blutjogginghosen-BKA-DNA-Fachmann:

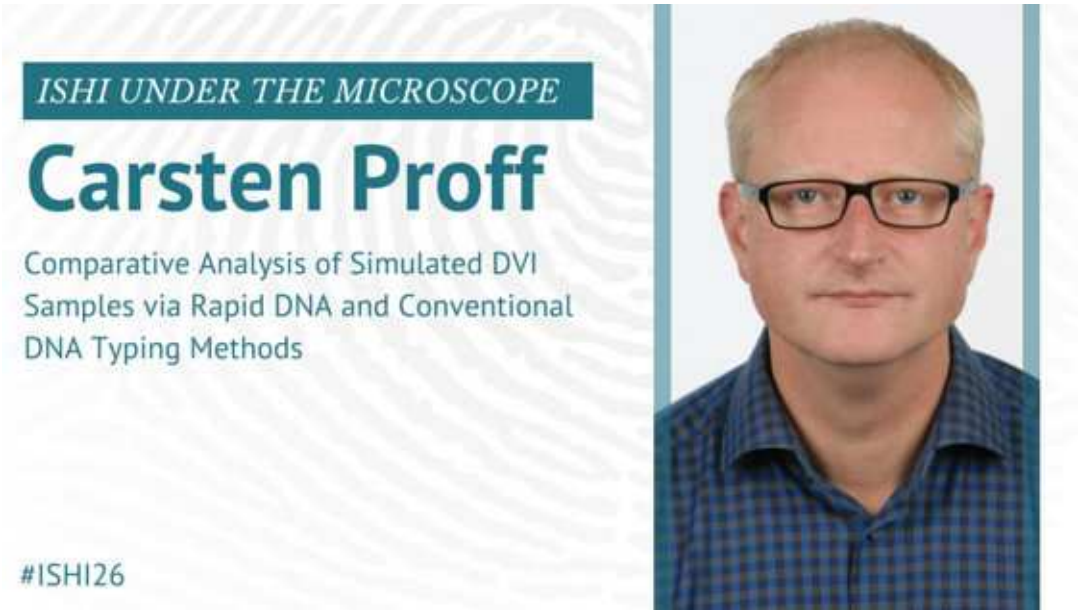

NSU: Analtraktpoeten in Schreiblaune

NSU, die Terrorzelle aus der Asservatenkammer? Keine DNA in der Blutjogginghose!

Im laufenden Verfahren zum NSU vor dem Oberlandesgericht in München vertritt die Bundesanwaltschaft die Zwei-Täter-Theorie: Zentrales Beweismittel dafür ist unter anderem ein Gutachten über eine Trainingshose, an der winzige Blutspritzer von Michèle Kiesewetter gefunden wurden. In den Hosentaschen steckten zwei Tempotaschentücher mit DNA von Mundlos. Laut Bundesanwalt Herbert Diemer ein eindeutiger Beweis, dass es sich um die Hose von Mundlos handelt. Der Kriminologe Prof. Feltes und der Rechtsmediziner Prof. Michael Bohnert von der Uni Würzburg halten diese Schlussfolgerung für zu kurz gegriffen, denn Taschentücher könne man von A nach B bewegen:

> *"Wenn man wissen will, ob diese Hose von einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt getragen wurde, dann kann man sich schlecht auf Tempo-Taschentücher verlassen, die in diesen Hosentaschen gefunden wurden."*

Prof. Michael Bohnert, Rechtsmediziner an der Universität Würzburg

Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde. Für Clemens Binninger und Prof. Feltes sind die winzigen Blutspuren von Michèle Kiesewetter eher deutliche Hinweise darauf, dass der Träger dieser Hose beim Mord dabei war, aber nicht der Schütze war.

Ein ganz heikles Thema, diese Hose, wurde sie doch in einem völlig augebrannten Katzenzimmer gefunden, und das ohne jeden Brandschaden am Beweiswunder. Wahrscheinlich getürkt. Ein roter Hering.

Die anderen Zeugen dürften wohl vom BfV stammen, Corellis V-Mann-Führer I Günter Borstner, sein V-Mann-Führer II, Richard Kaldrack. Tarnnamen, die man nicht einmal in die Tagesordnung sich zu schreiben getraut?

Lächerlich. 2013 hat man das getan:

17042

Pressemitteilung vom 08.05.2013
Öffentliche Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses (NSU)
Zeit: Montag, 13. Mai 2013, 14 Uhr
Ort: Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal E 400
Vernehmung der Zeugen:
Richard Kaldrack, BfV
Sebastian Egerton, BfV
Bert Kippenborck, BfV
Rüdiger Grasser, BfV

Grasser kam damals nicht dran. Sass den ganzen Tag wartend herum, kam nicht mehr dran.

Wenn man die Tarnnamen schon nicht in die Tagesordnung schreibt, dann sollte man auch keine Pressemitteilung herausgeben, die sie beinhalten:

Da weiss die rechte Hand offenbar nicht, was die linke tut. Gut so!

Es geht also um Marschner, und es geht um Corelli, es geht um die V-Leute im Umfeld des angeblichen NSU-Trios. Jobgeber oder auch nicht Marschner, NSU-CD-Macher 2003 oder auch nicht Corelli.

Und dazu soll im Vorfeld möglichst nichts bekannt werden?

Besonders seltsam ist, dass die Beweisbeschlüsse des Ausschusses, auf die die Ladung der Zeugen 143, 144, 147, 149, 151 - eben die fünf Dr. C.P., A.S., R.K., R.G., G.B. - zurückgeht, nicht erkennbar sind. Der letzte identifizierbare Beweisbeschluss zu einem Zeugen (Z 142) datiert vom 23. Juni 2016. Auf

welcher Sitzung wurde beschlossen, die Zeugen 143 bis 151 zu laden? Keines der angeschriebenen PUA-Mitglieder hat diese Frage bisher beantwortet.
www.heise.de/tp/artikel/49/49342/2.html

Thomas Moser riecht eine Verschwörung... aber fatalist hat die Beweisbeschlüsse auch nicht gefunden.

"Am 8. September setzt der NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages nach zweimonatiger Sommerpause seine Arbeit fort. Doch irgendetwas muss in dieser Zeit passiert sein. Bisher war die Öffentlichkeit informiert worden, was für Zeugen vernommen werden sollten"

Klar ist, worum es geht, und ebenfalls klar ist, dass der Bundestags-Pressedienst die Namen vor Tagen bereits veröffentlicht hat. Unklar ist, ob das ein Versehen war.

Wir dürfen also am Donnerstag nichts weniger als die brutalstmögliche Aufklärung darüber erwarten, wie eine NSU-DNA-freie Jogginghose unbeschädigt in einem ausgebrannten Zimmer gefunden werden konnte, und wie das BfV damals erfuhr, wann genau Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe bei Marschner (nicht) arbeiteten, und ab wann die 3 Jenenser mit Corelli die NSU-CDs, die Spendenbriefe an die Fanzines, und die ersten Versionen Paulchenvideos (nicht) verfertigten.

Das wird bestimmt spannend, und die investigativen Leitmedien werden alles haarklein berichten.

Anders gesagt: Es wird sterbenslangweilig, ausser dummen Fragen und märchenhaften Antworten ist da nichts zu erwarten.

Ed Rigg (2016-09-07 15:36:12)
lol! Da ham wir sie ja, die weibliche Person A.S.1981!!!

admin (2016-09-07 22:51:40)
Gehört die nicht nach Heilbronn?

3.9.15 NSU-Aufklärung (2016-09-07 17:00)

Das Zeitalter der Aufklärung

Sapere aude – „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Kant, 1784)

Unter dem Begriff Aufklärung versteht man den individuellen sowie gesellschaftlichen geistigen Emanzipationsprozess, der Autoritäten kritisch hinterfragt und damit eine Selbstbestimmung des Individuums bedingt.

Die Epoche der Aufklärung als gesamteuropäische Geistesbewegung erstreckte sich dann etwa von 1730 bis 1800.

Sapere aude – „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen¡‘ (Kant, 1784)

Unter dem Begriff Aufklärung versteht man den individuellen sowie gesellschaftlichen geistigen Emanzipationsprozess, der Autoritäten kritisch hinterfragt und damit eine Selbstbestimmung des Individuums bedingt. Die Epoche der Aufklärung als gesamteuropäische Geistesbewegung erstreckte sich dann etwa von 1730 bis 1800.

Aufklärung heißt Öffentlichkeit herstellen.

Oder:

Aufklärung heißt, systematisch die Aktivitäten bestimmter Menschen zu erfassen und das Extrakt dieses Datenkonvoluts den Entscheidern für die Erarbeitung von Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Um es an Beispielen deutlich zu machen. Die NVA hatte die Fernaufklärer. Was immer sie in der Ferne auch aufklären sollten, werden sie wohl getan haben, vor allem aber, die Absichten der bösen Bonner Ultras.

Das Ministerium für Staatssicherheit hatte ebenfalls Aufklärer in Lohn und Brot. Die einen klärten die Bundeskanzler auf (Guillaume), die anderen die Ehepartner (Wollenberger).

Goethe und Kant waren auch Aufklärer, zumindest was den produktiven Teil ihres Lebenswerkes betraf.

Aufklärung wird gemeinhein mit dem großen Aufstand des französischen Mannes verbunden, der leidenschaftlichen Bezug auf Jeanne d’Arc nahm.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit hieß ja zuallererst mal, daß die noch junge Telegrafenmastindustrie im Frankenland Konjunktur hatte, da alle Masten mit Volksfeinden behangen waren. Als Aufklärung für das staunende Vok reichte das in der Anfangsphase auch völlig aus, zumal aus der Bastille reichlich Nachschub für die Masten geordert werden konnte.

Später wurden die Erklärbären hinterhergeschoben, was in die Geschichte als Aufklärung eingegangen ist.

Anonym hat gesagt…

Ach was, speziell beim höheren Adel wäre es angezeigt gewesen, immer nur einen zur Zucht zuzulassen, und die anderen rechtzeitig zu kapaunen.

Halbgott in Weiß

Man muß sich entscheiden. Entweder man betreibt Aufklärung im besten Sinne des Wortes, im Sinne Kants, also der Sache, oder man betreibt Aufklärung für den Klüngel, den Kölschen oder Berliner.

Clemens Binninger und Genossinen haben sich für die zweite Variante entschieden, also die Staatssicherheit. Auf Öffentlichkeit wird verzichtet. Sie ist eh nur Staffage am herrschaftlichen Lagerfeuer, mit dem sie sich gegenseitig ihre Herzen erwärmen. Sie häufeln Herrschaftswissen auf und verarschen das Volk.

Es kann keinen besseren Ort als den Reichstag geben. Die Linken haben sich ihre eigenen van der Lubbes im Zuge des Wohnmobilbrandes geschaffen, weil ihnen ihr tradiertes Feindbild abhanden gekommen war. Sie ehren Goebbels, indem sie sich nützen.

Interessierter Leser (2016-09-07 22:26:36)
Die @anmerkung philosophisch? Eine Leseempfehlung für diesen Anfänger in Sachen Aufklärung: Joachim Fernaus Preußenbuch. Ein Lehrbuch zum Verständnis verlorener Werte wie Ehrlichkeit, Pflichtbewußtsein, Stolz ... - die Grundlagen der Aufklärung. Jedenfalls kann der zitierte, humorige Ansatz des Halbgotts in Weiß (wahrscheinlich von PPQ's Kommentarspalten übernommen) keinen Beitrag zur Aufklärung des BRD-Staatsterrorismus leisten. Auch der Verweis auf NVA-Fernaufklärer und Stasispitzel hilft nicht weiter. Eine Bitte an den NSU-Arbeitskreis: Macht weiter, was ihr am besten könnt: Akten und Nachrichten analysieren, Hypothesen zur Lösung des Rätsels "NSU" aufstellen. Abschweifungen wie dieser Artikel sind entbehrlich.

Die Anmerkung (2016-09-07 23:00:38)
Du bist herzlich eingeladen, mit zahlreichen Gastbeiträgen erhellendes zur NSU-Mauschelei beizutragen. Ich persönlich schreibe darüber, was mir gefällt und so, daß es mir Spaß macht. Ich lasse mir von niemandem in mein Hobby pfuschen. Auch nicht von interessierten Lesern.

Interessierter Leser (2016-09-08 00:52:48)
@anmerkung, Dein Hobby soll Dir selbstverständlich unverpfuscht bleiben. Deshalb halte ich mich mit Gastbeiträgen, beispielsweise über die Möglichkeit der Echtheit des Bluts an der Jogginghose und den Weg, den diese Hose bis in das ausgebrannte Katzenzimmer zurückgelegt haben könnte, zurück *böse grins*

admin (2016-09-08 10:20:43)
Du bist eher ein Troll, der ein wenig stänkern möchte, und nun hat es sich für Dich ausgestänkert. IP Block: 87.151.175.55

3.9.16 Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken Teil 2 (2016-09-07 22:00)

Wie sich die Auseinandersetzung zwischen der Antifa und dem Autor Wolfgang Schorlau (samt Akten-Mann Sieker) seit 2015 langsam aber sicher entwickelte, das haben wir in Teil 1 nachgezeichnet. Dass es jedoch zu einem derart fulminanten Showdown beim Fest der Linken mit Kathi König kommen würde, das war dann doch überraschend.

Und noch viel überraschender war es, wie gut dieses Gewitter dokumentiert wurde, und wie klar das Urteil über die Arbeit der Untersuchungsausschüsse zum NSU speziell in Thüringen ausfiel, und wie vernichtend es ist. Das war nicht zu erwarten, in dieser Deutlichkeit jedenfalls nicht, darum erfreut es umso mehr.

Am 25. Juni dieses Jahres fand im Grünen Salon der Berliner Volksbühne eine Podiumsveranstaltung der LINKEN statt.[2] Unter der Moderation von Dieter Dehm ging es um den NSU-Komplex und speziell

> die Arbeit der beiden diesem gewidmeten Untersuchungsausschüsse des Thüringer Landtages. Dabei lieferten sich Katharina König, Abgeordnete der Linken im Thüringer Landtag und Mitglied beider Ausschüsse, und der Schriftsteller Wolfgang Schorlau sowie der Wissenschafts-journalist Ekkehard Sieker einen zum Teil sehr heftigen Schlagabtausch.

Danke dafür. Sowohl an Schorlau/Sieker als auch an Frau Muthesius. Das war tatsächlich heftig. Lesen, sehr aufmerksam lesen, es geht gleich zu Beginn zur Sache, und wird auf 17 Seiten (+ 1 Womo-Foto) garantiert nicht langweilig.

Es ist jedoch hilfreich, wenn Sie mit dem Artikel (derselben Autorin) aus dem Dezember 2015 beginnen, wo es um die Widersprüche zum 4.11.2011 in Schorlaus Krimi geht, und darum, warum die offizielle Version nicht stimmen kann:

> Wenn das die offiziell-offiziöse Version ist, dann existiert auch noch eine inoffizielle? „Zumindest muss es noch eine wahre Version geben“, entgegnet Ekkehard Sieker im Gespräch mit der Autorin, „denn an der, die Sie gerade zusammengefasst haben, stimmt, außer dass es die 26 Tatorte gibt, Böhnhardt und Mundlos tot sind und Zschäpe sich gestellt hat, nichts.“
>
> Sieker ist studierter Physiker und seit Jahrzehnten investigativer Journalist, war lange beim ARD-Magazin „Monitor“, als es noch einen besonders scharfen Biss hatte, und hat den sogenannten NSU-Komplex für das jüngste Buch des Sachthriller-Autors Wolfgang Schorlau, „Die schützende Hand. Denglers achter Fall“, minutiös recherchiert.
>
> Sieker verweist darauf, dass viele wichtige, aber keineswegs alle seine Rechercheergebnisse in Schorlaus Buch eingeflossen und dort – ungewöhnlich für einen Krimi – mit Quellen dokumentiert sind.

Das offizielle Narrativ, das auch vom Thüringer NSU-Ausschuss und insbesondere von dessen linken Damen verteidigt wird, das zerreisst Sieker bereits 2015, und das ist auch der Grund für den heftigen Schlagabtausch jetzt im Juni:

> Zu den Tatorten der vorgeblichen Verbrechen des Terzetts: „Meine Nachforschungen“, so Sieker, „haben ergeben, dass die Ermittlungsbehörden für keinen, keinen einzigen der 26 dem Trio zugeschriebenen Tatorte über eindeutige Beweise verfügen, dass auch nur jeweils eine der drei Personen dort anwesend war. Keine Fingerabdrücke, auch nicht andere, wirklich belastbare Spuren – weder von Böhnhardt und Mundlos noch von Zschäpe.“
>
> Zur „Selbsttötung“ im Camper: Mundlos soll Böhnhardt und dann sich selbst erschossen haben. Beide starben laut Obduktionsbefund durch sogenannten Krönleinschuss (Nahschuss in den Schädel) mit einer Pumpgun. „Ebenfalls laut Obduktionsbefund hätten dadurch im Camper etwa zwei Kilogramm Hirnmasse verspritzt worden sein müssen. Tatortfotos von Mundlos, der sitzend an eine Wand gelehnt aufgefunden wurde, zeigen aber einen völlig sauberen Hintergrund. Darüber hinaus ist auch keinerlei Hirnmasse asserviert worden.“

Läuft darauf hinaus, dass das Womo gar nicht der Tatort gewesen sein kann, bzw. die Leichen dort umverlagert wurden. Hirn-Blut-Matratzen-Paradoxon heisst das hier im Blog.

17048

Und: Die Kammer der Pumpgun neben Mundlos war leer und der Verschluss offen, was angesichts der Mechanik der Waffe bedeutet, dass er sie in dem Moment, als es ihm den Hinterkopf wegblies, mit physischem Krafteinsatz noch selbst entladen haben müsste.

Übrigens: Die Pumpgun war clean – keine Fingerabdrücke auf Lauf und Schaft, auch nicht auf den Patronen in der Kammer. Handschuhe trug Mundlos aber nicht.

Dieser klare Vortrag der BKA-Akteninhalte musste sowohl den Erfurter als auch den Bundestags-Ausschuss herausfordern, hatten doch beide Staatsschutz-Veranstaltungen diese Fakten ebenso vertuscht wie es die Lügenpresse seit 5 Jahren fast schon tut.

Weiter: Mundlos soll vor seinem Selbstmord ja noch den Camper in Brand gesteckt haben. Das hätte bei der Obduktion eine erhöhte Kohlenmonoxid-Hämoglobin-Konzentration im Herzblut von Mundlos ergeben müssen. Dieser sogenannte CO-Hb-Indikator zeigt mit viel höherer Verlässlichkeit als etwa Verbrennungspartikel in den oberen Atemwegen an, ob ein Mensch unmittelbar vor seinem Tode Rauchgas inhaliert hat. Bei Mundlos betrug der Wert drei Prozent, absolut im Normbereich. Rauchgaseinatmung ausgeschlossen. Als der Brand ausbrach, war auch Mundlos mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits tot.

Auch hier ist das Vertuschen Staatsschutz-motiviert, denn die Bundestagslügner vom 21.11.2011 mussten geschützt werden. "Mundlos hatte Russ in der Lunge". Nein, Lüge, strafbewehrt, bis zu 5 Jahre Knast… Pensionsverlust. Wird vertuscht. Flächendeckend. Fast:

01.01.2015 Artikel senden | Drucken | Gefällt mir Teilen 23 Twittern 9

NSU-Staatsaffäre: »Ruß in den Augen der Redakteure«

Falk Schmidli

Mitten im Weihnachtstrubel hat der Innenausschuss des Deutschen Bundestages eine Mail des Arbeitskreises NSU bekommen, genauer gesagt eine komplette Ausarbeitung zum Thema »Rußlungen-Lüge« und eine darauf aufbauende Analyse der »Nachrichtenehrlichkeit der deutschen Presse«. Kopp Online hat mit dem Autor dieser Studie gesprochen.

Dr. Müller: Die Rußlungen-Lüge wurde gezielt eingesetzt, um eine größere Lüge zu stützen, nämlich den Selbstmord im Wohnmobil. Dieser wird natürlich auch durch andere Manipulationen gestützt, unter anderem dadurch, dass das Ergebnis der Untersuchung der Hände und Kleidung der beiden Toten auf Schmauchspuren bisher recht geschickt aus dem Prozess herausgehalten wurde, wie ich im Dossier ebenfalls mithilfe der Zeitungsberichte zeige. Ebenfalls nicht im Prozess behandelt wurde die Tatsache, dass auf der angeblichen Selbstmordwaffe keine Fingerabdrücke von Uwe Mundlos gefunden wurden, obwohl er bei Auffinden keine Handschuhe trug.

Schauprozess, Kasperles-Ausschüsse, Lügenpresse.

Die Manipulation begann sehr früh, darüber beklagte sich auch KHK Lotz, 2016 in Erfurt.

Sieker:

Und nicht zuletzt der Ablauf des vorgeblichen Selbstmordes: Die beiden Streifenpolizisten, die sich dem Camper genähert hatten, hörten, wie sie zu Protokoll gaben, zwei Knallgeräusche (aus denen in späteren Ermittlungsunterlagen „drei Schüsse“ wurden) – im Abstand von maximal 20 Sekunden. In diesem Zeitraum hätte Mundlos demnach Böhnhardt erschossen, dann den Brand gelegt und anschließend sich selbst getötet haben müssen. Eine solche „Choreographie“ halten Experten für praktisch undurchführbar. Die Zeit ist einfach zu knapp, zumal keine Brandbeschleuniger

nachgewiesen wurden.

Eine weitere Unerklärlichkeit in diesem Kontext: Die Vorhänge vor den Fenstern des Campers waren geschlossen. Wie konnten Böhnhardt und Mundlos die Annäherung der Polizisten gegebenenfalls überhaupt bemerken?

Das kann der König ebensowenig gefallen wie dem Binninger und seiner Pumuckl. Es zeigt das Ausschussversagen so herrlich auf, und bestätigt "Desinformationsblogs" wie diesen hier...

Das hier ist nicht gut, aber auch kein Beinbruch:

Zu den „aufgefundenen“ Waffen: Im Camper sind laut Protokoll insgesamt acht Waffen gefunden worden, darunter die beiden Heilbronner Dienstwaffen. Alle waren ebenso clean wie die Pumpgun. (Experten sprechen in einem derartigen Fall von einem hoch professionellen Tatort.)

Und die Maschinenpistole, mit der auf die Polizisten gefeuert worden sein soll, fand sich auf der Sitzbank des Campers und zugleich in einer Plastiktüte zusammen mit einem Revolver unter dem Kühlschrank. Beide Varianten sind protokolliert. Nur eine kann stimmen. Die letztere wirft allerdings eine grundlegende Frage auf: Was könnte Böhnhardt und Mundlos veranlasst haben, die Waffe nach der Ladehemmung in dieser Form zu deponieren?

Nein, das trägt wohl nicht, das ist lediglich eine unscharfe Protokollierung; es ist im Gegenteil noch viel drastischer:

Auch die Maschinenpistole im Womo wurde 2 mal gefunden und 2 mal gesichert

Einmal, als der Bockwürstchenonkel KOK Lotz am 4.11.2011 spätabends vorbeikam, und einmal am nächsten Tag im Fahrerhaus, aber fototechnisch auf der Sitzbank. Waffenrochaden noch und nöcher... hochgradig kriminell. Erst 7 Waffen, dann 8, wobei bereits die 7 Waffen manipuliert gewesen sein dürften.

Auch hiermit macht man sich nicht gerade beliebt bei Polizei und bei strammeren linken NSU-Fachfrauen, Herr Sieker. Auch nicht bei der in Sachsen:

Die Česká wiederum wurde in Zwickau entdeckt, aber nicht in der Wohnung des Terzetts, sondern in dem aus dieser beräumten Brandschutt vor dem Haus – und zwar erst fünf Tage nach dem Baggereinsatz, zusammen mit acht weiteren Feuerwaffen. Muss noch erwähnt werden, dass auch diese Waffen keine verwertbaren Spuren aufwiesen?

Ist doch klar, dass (nicht nur) Kathi ihn verfluchen würde:

Wenn aber nicht das Zwickauer Terzett, welche Täter oder Tätergruppen haben dann die in Rede stehenden Attentate, Morde und anderen Straftaten begangen?

Wer hat Böhnhardt und Mundlos umgebracht?

Und wer in welcher Behörde hat die parallelen Tatortzerstörungen in Thüringen und Sachsen angewiesen sowie für den 4. November 2011 und gegebenenfalls noch danach die „Beweismittel“ so arrangieren lassen, dass der Öffentlichkeit und den bisherigen Untersuchungsausschüssen im Bundestag und in immerhin sechs Länderparlamenten*** seitens der vortragenden und befragten Staatsschutzvertreter überhaupt eine Gesamttäterschaft des Terzetts plausibel gemacht werden konnte?

Au Backe… dass musste Ärger geben. Wenn Schorlau und Sieker auf eine echte linksextreme Thüringer Nichtaufklärerin treffen würden, auf offener Bühne, dann war der Ärger vorprogrammiert. Heftig.

Was im Internet fehlt: Seite 18, das Bild. Kennen Blogleser unverpixelt und in Farbe.

17052

Ermittlungsfoto Auffindesituation Mundlos

Quelle: Wilfried Schorlau: Die schützende Hand, Köln 2015, S. 370.

17

Das ist nicht die Auffindesituation, das ist in der Halle Tautz, nach dem Abschleppen, nach Entnahme der Leiche Böhnhardt, und die Pumpgun, auf der der angeblich Zuersterschossene (Böhnhardt) lag, nach der PD Menzel im Womo harkte, um die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. Mall wegen der Leichenflecken zu instruieren.

Wie diese Waffe nach dem angeblichen finalen Mundschuss des Herrn Mundlos unter die bereits im Gang liegende Leiche Böhnhardt kam, das gehört zu den grossen Mysterien des 4.11.2011 in Eisenach.

Weil es denklogisch ausscheidet, zwingend, und schon dieser Regiefehler die Range-Ziercke-BKA-Hypothese auf den Müllhaufen befördert. Ganz unabhängig von Russ, Lungen, CO, durchgeladener Pumpgun.

Beweismanipulation im grossen Stil. Sieker dürfte das doch sehr an Bad Kleinen erinnert haben. Damals, so steht es jedenfalls in seinem Buch von 1992, wurde ebenfalls der Tatort massiv manipuliert:

Das Problem mit dem Schmauch. Bad Kleinen lässt grüssen

> Es gibt keine Berichte darüber, dass Grams Handschuhe getragen hätte, die Fingerabdrücke an der Waffe hätte man also feststellen müssen.

Hat man aber nicht. Weil das BKA, der Staatsschutz, dem Toten die Hände reinigen liess.

> Doch ganz zufällig hatte die Leiche von Wolfgang Grams bereits am Abend des Sonntags, des 27. Juni, in der Lübecker Universität eine kleine Spezialbehandlung **(Spiegel)** erfahren.
>
> Auf Veranlassung von BKA-Beamten reinigte ein Mediziner Gesicht und Finger der rechten und linken Hand von Wolfgang Grams. Der renommierte Rechtsmediziner Karl Sellier meinte dazu:
>
> Damit waren die wichtigsten Spuren unwiederbringlich vernichtet.

Glauben Sie etwa immer noch, der Polizeipfusch von Stregda am 4.11.2011 sei "einfach so" passiert?

.

Kathi wusste also, dass sie es schwer haben würde, die staatsschützende 4.11.-Selbstmord-Version der BRD in Berlin zu verteidigen. Die heissgeliebte "Selbstentarnung per Doppelselbstmord des NSU" ist eine Lüge, und alle wissen das. Nur zugeben darf es keiner... weil es das Ende des NSU-Phantoms bedeuten würde, das doch Staatsräson der BRD ist... und um jeden Preis von Politik und Medien verteidigt werden muss, koste es, was es wolle, zur Not auch den Rechtsstaat an sich. Wie es bei der RAF auch gelaufen ist.

Mord in Eisenach:

https://vimeo.com/146218886

17054

Ob Funke immer noch vom "fantastischen NSU-Ausschuss in Thüringen" erzählen würde? Die weitere Ausschussarbeit in Thüringen brachte keinerlei Aufklärung, wie von ihm erwartet, ganz im Gegenteil.

.

Kathi würde den Tiefen Staat schützen, das ist sie ihrem linken Ministerpräsidenten Ramelow und der Staatsräson schuldig...

Ende Teil 2.

W.Earp (2016-09-07 23:35:59)
das ist ja genau das, was wir hier aus dem blog haben als Zusammenfassung der wichtigsten Widersprüche. An der offiziellen Version stimmt überhaupt nichts. Bin mal gespannt ob noch irgendeiner der Beteiligten und Mitwisser umfällt, Staatsraison hin oder her Und diese Linke Fr. König hat doch nur eine große Schnauze und unterstützt aber die Regierung, CDUCSUSPD mit Staatsraison, obwohl die sicher mehr weiss und auch mal einem wichtigen Zeugen die Daumenschrauben anlegen könnte

admin (2016-09-07 23:49:17)
Das würde ihrem MP Bodo Ramelow aber gar nicht gefallen, das mit den Daumenschrauben. KDF würde den ganz schön zusammenscheissen ;)

Neckarsulm (2016-09-08 01:00:28)
Ich glaube sie sieht die Sache jetzt nur noch von der praktischen Seite. Sie hat sich intensiv mit der Thematik auseinander gesetzt und gab auch zu verstehen, dass die Dinge ganz offensichtlich anders -als in der offiziellen Version dargestellt - gelaufen sind. Jetzt bedeutet der Zweifel an der 4.11.11, dass am gesamten NSU-Konstrukt gezweifelt werden sollte. Und den Preis ist ihr die Aufklärung auch wieder nicht wert. Als gute Antifaschistin muss sie so handeln. Dafür bekommt sie Absolution. Als Abgeordnete handelt sie verfassungswidrig.

W.Earp (2016-09-08 04:18:27)
dem Ramelow würde ich die persönlich anlegen, wer von BKA, MAD, VfS ist am 4.11. schon Mittags um das WoMo rumgesprungen? Und warum waren die so schnell da? Wussten die wo wann die Leichenfuhre abgestellt wird? Und was haben die alles mitgebracht? Ich vermute mal da ist auch ein schwerer Fehler passiert, die Feuerwehr war zu schnell da und hat zu schnell und gut gelöscht und die Zerstörung des WoMo war nicht wie geplant total

Wolle (2016-09-08 16:11:21)
Ramelow ist erst seit Dez. 2014 MP, wie sollte er da etwas vom 4.11.2011 wissen bzw. dafür verantwortlich sein?

admin (2016-09-08 18:05:01)
Frag das ihn. "Wolle" ;)

W.Earp (2016-09-08 22:50:22)
ja welche Politiker tragen denn Verantwortung? Die sind ja erst mal ausserhalb der Gesetze ! Und Ramelow ist ja MP und wird da ja wohl Einfluss auf den Ausschuss haben und er kann ja seine Linken zumindest anweisen hier mal was zur Offenlegung zu tun. Vereidigung wäre ja mal schon ein Anfang, Beugehaft die nächste Stufe

3.9.17 Verdummung statt Aufklärung im Bundestag (2016-09-08 11:25)

Wer da heute aussagt, und ob das öffentlich geschehen wird bleibt abzuwarten, siehe:

Der Bundestags-NSU-Ausschuss mauschelt weiter

"Günter Borstner" soll der zuckerkranke V-Mann-Führer vom Blitzdiabetes-Dahingeschiedenen "Corelli" sein. Der Mann mit dem "Beweise erbrütenden Stahlschrank im BfV".

Ob der wirklich heute aussagt ist fraglich, wenn man die rückdatierte Pressemitteilung von Gestern anschaut, "neuer Inhalt" ist Bestandteil des Links:

Deutscher Bundestag

Suchwort eingeben

Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besuchen

Startseite > Presse > Pressemitteilungen > 2016

Pressemitteilung vom 02.09.2016

Öffentliche Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses (NSU II)

Zeit: Donnerstag, 08. September 2016, 11 Uhr
Ort: Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal: 2 600

Zeugenvernehmung:

- Dr. Carsten Proff
- Aline Schnalke
- Richard Kaldrack

Der Ausschuss entscheidet jeweils vor der Vernehmung über die Möglichkeit von Auftaktbildern.

Wir bitten um Verständnis, dass bei Platzmangel pro Redaktion nur ein Platz besetzt werden kann.

Bitte beachten Sie, dass für die gesamte Sitzung das Untersuchungsausschuss-Gesetz gilt, d.h. dass elektronische Aufnahmen während der Sitzung verboten sind.

"Günter Borstner" fehlt... "Rüdiger Grasser" fehlt...

Nach dem DNA-Blut-Jogginghosen-Experten Dr. Proff vom BKA und Aline Schnalke (grausamer Name, falls echt: unser Beileid, falls Tarnname: Was nehmen die da für supi Pillen?) kommt der V-Mann Führer von Ralf "Primus" Marschner dran, "Richard Kaldrack", und der soll dann die Hintergründe der Beschäftigungsverhältnisse des Trios zum Marschner aufklären, und auch noch zu Mundlos schriftstellerischer Tätigkeit in Szenemagazinen beitragen.

Also zu Dingen Stellung nehmen, von denen er gar nichts weiss. Angeblich.

Die taz lässt es sich dennoch nicht nehmen, dazu einen ziemlich langen Artikel voller Gedöns zu verfassen:

Uwe Mundlos schrieb für Nazi-Magazin

Rechtschreibfehler verrieten ihn

Das NSU-Mitglied soll für das Nazi-Heft eines Zwickauer Spitzels geschrieben haben. Medienfeindlich waren seine Texte. Und voller Fehler.

Uwe Mundlos, ganz rechts: Autor für die Hetzpostille eines V-Manns? Foto: dpa

BERLIN *taz* | Auf ihn haben die Abgeordneten lange gewartet: Richard Kaldrack. Der Verfassungsschützer wird am Donnerstag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Bundestag aussagen – für den

Auf den "Kaldrack" hat der Bundestagsausschuss des Bundestages keineswegs "lange gewartet", der Bundestag hat "Kaldrack" sehr lange und sehr ausführlich bereits 2013 vernommen.

Das scheint sich jedoch zum Taz-Antifa nicht herumgesprochen zu haben. Erstaunlich, da es für jedermann auf dem Bundestagsserver nachlesbar ist. Sogar für linke Journalisten. 22 Seiten.

(Beginn des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 20.01 Uhr)

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wir setzen die unterbrochene Beweisaufnahmesitzung fort.

Vernehmung des Zeugen Richard Kaldrack

Als zweiten Zeugen begrüße ich Herrn Richard Kaldrack vom Bundesamt für Verfassungsschutz. Ich darf die Kollegen darauf aufmerksam machen, dass die Grünen den Wunsch geäußert haben, dass wir nicht länger als bis 22 Uhr beraten. Der Stenografische Dienst würde bis 22.30 Uhr maximal zur Verfügung stehen. Vielleicht können wir das berücksichtigen bei den Fragen.

Herr Kaldrack, ich habe Sie zunächst darauf hinzuweisen, dass von Ihrer Zeugenvernehmung eine Tonbandaufnahme gefertigt wird, die allerdings gelöscht wird, wenn das schriftliche Protokoll vorliegt. Die Tonbandaufnahme soll die Erstellung des Protokolls erleichtern - das ist ihr Zweck -; sie ist dann

Nach § 22 Abs. 2 des Untersuchungsausschussgesetzes des Bundes können Sie die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung Sie selbst oder Angehörige im Sinne von § 52 Abs. 1 der Strafprozessordnung der Gefahr aussetzen würde, einer Untersuchung nach einem gesetzlich geordneten Verfahren, insbesondere wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit, aber auch einem dienstlichen Ordnungsverfahren ausgesetzt zu werden.

Sollten Teile Ihrer Aussage aus Gründen des Schutzes von Dienst-, Privat- oder Geschäftsgeheimnissen nur in einer nichtöffentlichen oder eingestuften Sitzung möglich sein, bitte ich Sie um einen Hinweis, damit der Ausschuss dann gegebenenfalls einen entsprechenden Beschluss fassen kann.

Haben Sie so weit Fragen?

Zeuge Richard Kaldrack: Im Moment nicht, nein.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Dann darf ich Sie bitten, sich dem Ausschuss ganz kurz mit Namen, also Arbeitsnamen, Alters- und Berufsangabe vorzustellen.

Wer war dabei? Keine Zuschauer. Jedoch: Binninger, Schuster, Högl, Pumuckl usw.

Und jede Menge Fraktionsmitarbeiter, auch solche, welche die Antifas (NSU-watch, TAZ, FR etc) danach briefen, für gewöhnlich, als jene Verbindungsleute von grün, von links, und ganz links:

off topic Wollte man die Netzpolitik.org-Leaks die BND-Dokumente aufklären, Geheimnisverrat, man müsste ganz oben anfangen. Bei dem Fraktionsmitarbeiter der Fraktion "Christian". Ströbeles Büroleiter.

Ist aber nicht unser Thema. GBA Range ist das schlecht bekommen, allein der Versuch. Zensur-Ekel Maas wird hoffentlich alsbald drüber stolpern. Falschaussage... off topic ende

Wenn die TAZ also schreibt:

> BERLIN taz | Auf ihn haben die Abgeordneten lange gewartet: Richard Kaldrack.

Bullshit. Die 22 Seiten auf dem Bundestagsserver lesen, da ist zwar Einiges geschwärzt, die Schwärzungswünsche hat das BfV mitgeteilt, siehe Ende des Bundestags-Dokuments, aber "Kaldrack wusste nichts" wird sich auch heute ganz sicher nicht ändern.

Und mal ehrlich: Wen juckt das denn, ob Mundlos irgendwelche Beiträge in irgendwelchen Fanzines schrieb? Selbstverständlich kannte Marschner "die drei aus Jena". Die wohnten wie er in Zwickau. Sooo gross war die Szene dort nicht. Die kannten sich alle.

> Dieser Text beschäftigte auch den Verfassungsschutz bereits im Juni 2012. Markante Rechtschreibfehler wiesen auf einen bestimmten Autor hin, schlussfolgerte der Geheimdienst damals: Uwe Mundlos. Tatsächlich häufen sich in dem Artikel Konjunktionen- und Pronomenfehler.
>
> Das schafft eine brisante Verbindung: Ein Text von Mundlos in einer Broschüre von Marschner – und der V-Mann will den späteren NSU-Terroristen nicht gekannt haben? Diese Aussage wird immer

fragwürdiger.

Seinem "Kaldrack" will er davon jedoch nichts erzählt haben. Wozu auch, wenn er wusste, dass ein Haftbefehl besteht, einem Beamten davon erzählen? Hat doch Spitzel Thomas Starke ebenfalls nicht getan...

Zumal der Verfassungsschutz seine Erkenntnis dem NSU-Ausschuss erst jetzt vorlegte – vier Jahre später. Und das, obwohl sich bereits bis 2013 ein erster Untersuchungsausschuss im Bundestag mit dem NSU und Marschner beschäftigte.

Und "Kaldrack" sehr ausführlich vernah, auf den bis 22:30 Uhr vor der Tür wartenden "Grasser" jedoch verzichtete. Heute auch wieder?

Auch das BKA erhielt den Hinweis offenbar nicht. Als die Ermittler jedenfalls Marschner 2012 und 2013 zum NSU-Trio befragten, hakten sie nicht zur „Voice of Zwickau“ und zu einer möglichen Mundlos-Mitarbeit nach.

Nun ist es Verfassungsschützer Kaldrack, der beantworten muss, was es mit dem Artikel auf sich hat – und ob sein Exspitzel nicht doch näher am NSU-Trio dran war als bisher zugegeben. Jahrelang lebten die Untergetauchten in Zwickau, von dort aus begingen sie ihre zehn Morde.

Wirklich? Wo sind denn die Beweise? Kommen die noch? Der Lutschko...

.
Hätte der Antifa Litschko von der TAZ ein wenig Hirn, dann hätte er in seinem Artikel verlangt, dass der Inhalt der geheimen guten halben Stunde veröffentlicht wird, wenigstens inhaltlich zusammenfassend vorgetragen wird:

fungsgrad. Von daher würde ich auch darum bitten, dass die Äußerungen, die jetzt in den letzten drei Sätzen erfolgt sind, dann nachträglich eingestuft werden. - Danke.

Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Die nächsten drei Sätze oder die letzten drei?

(Unterbrechung des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 21.17 Uhr - Folgt Sitzungsteil Zeugenvernehmung, Geheim)

DEUTSCHER BUNDESTAG - STENOGRAFISCHER DIENST

2. Untersuchungsausschuss 22
[70. Sitzung am 13.05.2013 - Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich] - Endgültig

(Wiederbeginn des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich: 22.02 Uhr)

Vorsitzender Sebastian Edathy: Dann gehe ich davon aus, dass wir jetzt den letzten Zeugen in den Saal bitten, ja?

(Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Der letzte Satz war jetzt außerhalb der Geheimhaltung!)

(Schluss: 22.03 Uhr)

Da es jedoch nicht zu den Gepflogenheiten linker Journalisten gehört, das Wichtige zu betonen, übt er sich stattdessen in Gedöns. Die Antifa-gebrieften grünen, linken und ganz linken Abgeordneten werden es genauso halten. Die CDU lacht sich einen, wie perfekt auf Gedöns abgerichtet "die" sind.

Wobei, es liegt nicht nur an den Litschkos, da wollen wir fair bleiben. NSU-Gedöns mit vom Wichtigen wegführender Absicht ist das täglich Brot von Moser und Wetzel, was man auch anhand der Kommentare der Leser bei Heise.de jederzeit nachvollziehen kann, und sich auch noch köstlich dabei amüsiert, wie gut das Gedöns verfängt. ähnlich fatal wirkt das Briefing bei den Abgeordneten der allumfassenden Gedöns-Koalition im Bundestagsausschuss. Aber es funktioniert wunderbar, im Sinne der Nichtaufklärung.

Es wird spannend: Welche Grammatik- und Rechtschreibfehler machte Mundlos, und was bedeutet das für die PISA-Studien? Wird die BRD gar rückwirkend einen Rang verlieren? Verpassen Sie auf keinen Fall den BILD Liveticker dazu ;)

3.9.18 Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken Teil 3 (2016-09-08 20:00)

Sollten Sie die Teile 1 und 2 dazu gelesen haben, dann sind Sie bestens im Bilde, warum es derart heftig war beim "Fest der Linken" 2016, als Schorlau und Sieker unsere Lieblingsantifa Katharina König kräftig abwatschten. Das war nötig, weil Kathimaus falschspielt in Sachen NSU-Aufklärung Eisenach 4.11.2011, und es hatte einen sehr langen Anlauf dazu gegeben, bis es dann endlich mal so richtig rummste.

Lesen müssen Sie die 17 Seiten schon selber, aber die erste Ohrfeige für "Mossad-Kathi" folgte auf das hier:

Am 30. April 2016, zwei Tage nach Menzels zweiter Einvernahme und mit ausdrücklichem Bezug auf dieselbe, erklärte Katharina König gegenüber dem Sender FSK 93,0: „Na, ich glaub‘, das Entscheidende, was man sagen kann, ist, dass die großen Fragen und vor allem die großen Theorien und Möglichkeiten, was da am 4.11. nun alles hätte passieren können oder vielleicht passiert ist, durch den Thüringer Untersuchungsausschuss ausgeräumt sind. Also, die ‚Dritte-Mann-Theorie‘ ist ausgeräumt. Genauso ist ausgeräumt, dass da im Hintergrund irgendjemand mit sozusagen ‘ner großen steuernden Hand dahinter saß und den Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt verursacht hat. Genauso ist ausgeräumt, warum sozusagen in der Obduktion der beiden dann wenig Gehirn festgestellt wird, im Wohnmobil kein, vermeintlich kein Gehirn festgestellt wird. Und so weiter und so fort. Also, es ist relativ viel, eigentlich würde ich sagen … 90 Prozent sind ausgeräumt, der Theorien, beziehungsweise sind darauf die entsprechenden Antworten gefunden worden. Natürlich bleiben vereinzelt Fragen übrig und diejenigen, die sowieso davon überzeugt sind, dass hinter dem 4.11. ‘ne große steuernde Hand sitzt, die kann man auch nicht überzeugen, da ist es, glaube ich, egal, wie viele Antworten, wie viele Sitzungen, wie viele Jahre man sich mit dem 4. November 2011 beschäftigt, die erreicht man einfach nicht. Aber ich denk‘ so, für den, ja … für den größeren Teil ja der Gesellschaft kann man eigentlich jetzt sagen, der 4.11. ist durch den Thüringer Untersuchungsausschuss weitestgehend aufgeklärt und die sozusagen die Variante, die auch vom Bundeskriminalamt in den Akten ermittelt wurde, die ist zutreffend.“[10] Verbliebene Fragen änderten „im Gesamten nichts daran, dass der 4. November weitestgehend so abgelaufen ist, wie es auch […] in der Anklage in München vermerkt wurde“[11]. Zum Hergang am Auffindeort der Leichen sagte König des Weiteren: „Dann kommen natürlich auch Gerichtsmedizin, die hinzugezogen wird. ‘n Notarztwagen ist vor Ort, der hinzugezogen wird […].“[12] Nachdem die Feuerwehr den Brand im Wohnmobil gelöscht hätte, habe ein erster Blick in den Camper gezeigt: „[…] zwei Personen mit so großflächigen Kopfverletzungen, dass man davon ausgehen kann, die beiden, ja, leben nicht mehr, einfach weil, ja, mit so großen Löchern im Kopf, dem Brand vorher […] der gesunde Menschenverstand, so haben es uns die Polizeibeamten und auch Feuerwehr und auch Gerichtsmedizin gesagt, stellt der relativ (glucksendes Lachen), ja stellt der gesunde Menschenverstand fest, die können einfach nicht mehr leben, unabhängig davon, ob da jetzt ein Notarzt formal den Tod feststellt oder nicht.“[13]

Dafür gab es die 1. Ohrfeige:

Dieses summarische Fazit, mit dem König die Arbeit des Ausschusses, was die Vorgänge am 4. November 2011 anbetrifft, praktisch für erfolgreich beendet erklärte, wirft seinerseits eine Reihe von grundlegenden Fragen auf.
Zunächst einmal enthalten Königs Ausführungen zwei nachweisliche Unwahrheiten, wie ein Einblick in die Ausschuss-Protokolle zeigt:

Erstens – Der an den Auffindeort des Campers gerufene Notarzt Dr. Michael Schlichter wurde von den polizeilichen Einsatzkräften daran gehindert, das Wohnmobil auch nur zu betreten, geschweige denn eine Leichenschau, und sei es eine vorläufige, vorzunehmen. Schlichter fasste vor dem zweiten NSU-Ausschuss zusammen: „Ich kann das immer nur wieder sagen, wir sind dorthin gerufen worden, wir waren vor Ort, und uns wurde dann von den Einsatzkräften nicht gestattet, dahin zu gehen […].“[14] An der Zugangsverweigerung änderte sich auch dann nichts, als die zur Begründung zunächst angegebene Eigengefährdung durch einen vermuteten Sprengsatz im Camper sich als nicht stichhaltig herausgestellt hatte. – Der Notarzt verblieb seiner Aussage zufolge „relativ lange“[15] in Stregda, rückte aber schließlich unverrichteter Dinge wieder ab.

Zweitens – Gegen 13:15 Uhr trafen die nach Stregda gerufenen[16] Jenenser Gerichtsmediziner Prof. Dr. med. Gitta Mall und Dr. Reinhard Heiderstädt beim Wohnmobil ein. – Mall erklärte im zweiten Ausschuss auf den Hinweis von König, dass bis zu diesem Zeitpunkt, 13:15 Uhr, „der Tod der beiden noch nicht offiziell festgestellt“[17] worden sei: „Also das höre ich jetzt zum ersten Mal. Wissen Sie, mir war das nicht bekannt.“[18] Außerdem ist sich Mall selbst nicht sicher, ob sie, wie Menzel

> behauptet[19], den Camper überhaupt betreten hat: „Also es kann sein, dass ich da – da sind ja schon Stufen, glaube ich, rein – dass ich da irgendwie draufgestiegen bin, dann einmal reingeguckt habe.“[20] Und ihr Kollege Heiderstädt auf die Ausschuss-Frage „Wer hat den Tod festgestellt¿‘: „Das weiß ich nicht. Wir sind gerufen worden und ich ging davon aus, der Tod ist festgestellt.“[21].

Der Eisenacher OB Doht durfte auch nicht an das Womo ran, man suchte den 3. Mann, sagte er aus, das fehlt im Blättchen. Was schlimmer ist, weil es ebenfalls fehlt: Die Aussagen vom Feuerwehrmann Nennstiel: Blasses unverletztes Gesicht, keine grossen Löcher in den Köpfen. Bauchlage vordere Leiche sei falsch, es war Rückenlage.

Aber man kann nicht alles haben…

> Das Ergebnis, der Roman „Die schützende Hand“, der noch in diesem Jahr für das ZDF verfilmt werden soll, wurde im Blättchen vor einigen Monaten besprochen.

Akten wurden nie geleakt, und auf geleakten Akten basierte auch Schorlaus/Siekers Recherche nicht?

> Diese Lesart kehrt allerdings zahlreiche Widersprüche, Ungereimtheiten und offene Fragen unter den Tisch, deren Aufdeckung nicht zuletzt dem Team Schorlau / Sieker zu verdanken ist

Na denn. Haben die quasi alles ganz alleine sich beschafft und analysiert. Gut zu wissen.

Weiter im Text, das hier ist komisch:

> Hinzu kommt, dass im Falle von Mundlos die Schwere seiner Kopfverletzung gar nicht ohne weiteres zu erkennen war, wie ein Ermittlungsfoto von der Auffindesituation zeigt, das Schorlau in seinem Buch veröffentlicht hat.[24] (Zum Foto hier klicken!)

Das ist falsch.

Das Dach war halb weg, es war noch nichts "abgeplant", und die unverpixelten Fotos des Tatortbefundes zeigen ganz klar und deutlich, dass der Kopf halb weggeschossen (oder was auch immer) war:

In schlechterer Qualität (schwarz/weiss-Scan) hat NSU LEAKS die gesamten Autopsiemappen geleakt. Die 6 Munitionsteile aus dem Schädel Böhnhardts sind auch dabei… alles komplett auf dem Russenserver zu haben.

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1Ordner2WohnmobilObjTatbefundTeil1.pdf

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil _Tatortbefund/Bd4-1Ordner3WohnmobilObjTatbefundTeil2.pdf

280 MB kompletter Womo Tatortbefund in schwarzweiss inklusive Obduktionsmappen

Weiter, das Blättchen, auf das Wesentliche gekürzt:

> Darüber hinaus aber schreibt das Thüringer Bestattungsgesetz zum Inhalt der Leichenschau nicht nur die Feststellung des Todes zwingend vor, sondern auch die „Feststellung […] des Todeszeitpunkts (Hervorhebung – G.M.), der Todesart und der Todesursache“[25].
>
> Die Totenscheine von Mundlos und Böhnhardt, von Dr. Heiderstädt am 05.11.2011 in Jena ausgestellt, attestieren – ohne jegliche forensische Untersuchung – einen ganz exakten Todeszeitpunkt: 12:05 Uhr am 04.11.2011.[30]

> Also weist der Einsatzleiter der Polizei an, und der Gerichtsmediziner – Forensik hin, Forensik her – pariert und stellt einen Gefälligkeitstotenschein aus?
>
> Umso mehr stellt sich damit als ziemlich zentrale Frage die nach einem möglichen Grund für das Unterlassen oder gar zielgerichtete Verhindern der Leichenschau.

Und der Grund ist, ziemlich sicher, dass da eine Leichenfuhre nach einem Doppelmord abgestellt angezündet wurde. Ist ja nicht sooo furchtbar kompliziert.

> Die Toten wurden erst nach 18:00 Uhr in der Tautz-Halle von Polizeikräften geborgen und in Leichensäcken deponiert, bevor sie noch später dann dem Bestattungsinstitut der Stadtwirtschaft Eisenach übergeben wurden. Warum das nicht in Stregda geschah und warum Sanitäter, Notarzt und Gerichtsmediziner am unmittelbaren physischen Kontakt mit den Leichen – so muss man das ja wohl beschreiben – gehindert wurden, das ergibt keinen Sinn – es sei denn, es sollte verhindert werden, dass irgendjemand mit entsprechender Kompetenz feststellen konnte, dass bei Mundlos und Böhnhardt die Totenstarre schon teilweise oder vollständig ausgebildet war, dass die beiden also um 12:05 Uhr, zum Zeitpunkt des Eintreffens der Streifenpolizisten, bereits einige Stunden oder länger nicht mehr am Leben waren, und hier mithin wohl kein erweiterter Selbstmord vorlag, sondern Mord.

Na geht doch. Ist nicht wirklich schwierig, das nachzuvollziehen.

> Dass die Tür des Wohnmobils verschlossen war und von der Feuerwehr aufgebrochen werden musste, wie Menzel zu Protokoll gab[31], spricht nicht gegen diese These, denn Türen sind in der Regel doppelseitig verschließbar, und unter den Asservaten aus dem Camper befindet sich meines Wissens kein entsprechender Schlüssel.“

Vielleicht war die Tür auch nur verklemmt, also vom Feuer verzogen. Nicht wirklich wichtig… das Abschleppen war ebenfalls unwichtig, wenn dort eine Leichenfuhre angeschleppt wurde. Mal nachdenken, warum der Fahrer nicht an Lenkrad, an den Türgriffen etc gefunden wurde (bzw.: gefunden werden durfte) :)

Aber das hier ist relevant:

> Auf diese Schlussfolgerung, dass Mundlos und Böhnhardt zum Zeitpunkt des Auffindens des Wohnmobils bereits tot waren, lief bekanntlich bereits Wolfgang Schorlaus Buch hinaus, und gestützt wird eine solche Annahme durch gravierende Indizien wie die folgenden, die Sieker und Schorlau in diversen Ermittlungsakten gefunden haben:
>
> - Um den Standplatz des Campers in Eisenach-Stregda, Am Schafrain 2, hat die Polizei noch am 4.11. Anwohner befragt und mehrere Aussagen protokolliert, denen zufolge der Camper bereits um 9:15 Uhr (Zeuge N.[32]) dort gesichtet wurde, um 9:30 Uhr (Zeuge H.[33]), um 10:00 Uhr (Zeugin C.[34]) und um 11:20 Uhr (Zeuge K.[35]). Das würde bedeuten, dass Mundlos und Böhnhardt den Überfall auf die Sparkasse am Eisenacher Nordplatz um 9:20 Uhr[36], der ihnen von der Polizei zur Last gelegt wird, nicht begangen haben könnten. –Das wäre dann aber auch nicht der einzige der 15 Banküberfälle, dessen Zuordnung durch die Ermittlungsbehörden an das Duo auf fragwürdiger Grundlage erfolgte.

So war zum Beispiel im zweiten Thüringer NSU-Ausschuss die Rede von einem Banküberfall, den die beiden am 7. September 2011 in Arnstadt begangen haben sollen. Dazu enthalten die polizeilichen Unterlagen (Lagefilm-Ordner) einen Hinweis auf „zwei Täter, davon einer dunkelhäutig“, bestätigt vom BKA: „gemischtrassig, afrikanischer Phänotyp, Mulatte“[37].

Tote bankrauben selten.

Die Namen der Zeugen sind bekannt, alles im Blog aufgearbeitet anhand des Wortprotokolles aus Erfurt von 2016. Die wichtigsten Aussagen der Anlieger fehlen jedoch, weil die gar nicht vorgeladen waren:

Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 6

Aust/Laabs Anwohnerin, die zuerst das brennende Plastik roch, und danach erst die ankommenden Polizisten sah, auch nicht vorgeladen…

Eine Anwohnerin schilderte allerdings den Autoren dieses Buches, dass sie an diesem Tag in ihrem Wohnzimmer im Erdgeschoss saß. Sie hörte Radio und roch plötzlich verbranntes Plastik. Sie ging daraufhin auf die andere Seite ihrer Wohnung, blickte aus dem Fenster und sah den brennenden Camper genau vor ihrem Fenster. Erst in diesem Moment, so erinnert sie sich, hält ein Polizeiwagen in der Seitenstraße. Auch dieser Widerspruch ist bislang nicht aufgeklärt worden.

Und die Dame, die den 3. Mann aus dem Fahrerhaus aussteigen sah, bevor die Polizisten ankamen, die fehlte auch. Gefickt eingeschädelt, schon bei der Anlieger-Zeugenauswahl. Optimal gelaufen

Wer also die entscheidende Zeugin gar nicht erst befragt, und das ist die 2. Watsche für Kathilein, der kann dann auch verkünden, dass die Anklageversion NSU der Bundesregierung stimmt.

Die Zeugin, bei der die Polizisten fragten, „wo denn hier ein Fahrzeug brenne“, die fehlt auch. Dr. Mayr aus Berlin hat mit ihr gesprochen. Er kennt den Namen. Sie ist identisch mit der Zeugin „Heimatschutz“. Sie heisst nicht Elvira Nennstiel.

Da isse:

> Ob sie auch den 3. Mann aus dem Fahrerhaus steigen sah, bevor die ersten Polizisten ankamen?

Genau das ist die Staatsräson NSU, der auch die Thüringer Linksdamen verpflichtet sind.

Fehlt im Artikel. Warum?

.

Auch schön:

> In der am Institut für Rechtsmedizin in Jena vorgenommenen Sektionstoxikologie von Mundlos heißt es dazu: „Die […] enthaltene CO-Hb Konzentration lag mit 3 % im physiologischen Normbereich, so dass eine Rauchgasvergiftung definitiv ausgeschlossen werden kann.“[38]

Mit anderen Worten: Es waren NICHTRAUCHER.

Das passt nicht zu den Rauchern, die der Kieslasterfahrer Bräuning VOR dem Bankraub am Womo sah. Ist auch nicht schwierig, zumal einer der Beiden langes Haar hatte, und im Womo keine Langhaarperücke gefunden wurde.

> Anlieger Stregda Wortprotokoll Landtag 7: Kieslasterfahrer Sven Bräuning und das doppelte Lottchen
>
> Das Womo wurde sehr wahrscheinlich bereits gegen 11 Uhr gefunden. Alle Zeit der Welt für eine inoffizielle Todesfeststellung vor dem „offiziellen Finden“ gegen 12 Uhr.

17068

> Keinerlei Medienberichterstattung, die Verdummung der Leute durch die Staatsschutzmedien, Lügen bei haskala, die vom gesamten Erfurter Ausschuss gedeckt werden:

Auch das fehlte am "Tag der Linken". Warum?

Es wurde "auf Hinweis gefunden". Wer gab den? Der Kieslasterfahrer um 10.30 Uhr an der Mischanlage (Betonwerk) Stregda?

An wen? An die Beamten vom Kriminaldauerdienst der Kripo Gotha, die dort mit ihm sprachen? Die angaben, "über die kleinen Dörfer, darunter Stregda", zur Sparkasse gefahren zu sein?

.

"Die fehlenden 2 Kilo Nazihirn":

> Das bereits erwähnte Ermittlungsfoto der Auffindesituation von Mundlos zeigt neben und über dessen Kopf, also um vorgebliche Austrittsbereiche des Geschosses – je nachdem, ob sich Mundlos im Stehen oder im Sitzen erschossen hätte – keinerlei Spuren oder Spritzer von Blut und Gewebe. Auch Katharina König hat sich ein Foto der Auffindesituation von Mundlos, es trägt laut Ausschussprotokoll die Nummer 5055, in der 12. Ausschusssitzung am 3. März 2016 angesehen, zusammen mit dem Zeugen Heiderstädt, und dabei festgestellt: „Da sieht man ja den hinteren Bereich, in dem Mundlos gelegen hat, und sieht, dass im oberen Bereich Verbrennungen sind, aber keinerlei Gewebe, Blut oder sonstige Anhaftungen.“[41]
> Trotzdem ist Königs Ausführungen am 30.04.2016 auf FSK 93,0 zufolge das Fehlen des Hirns nur ein angebliches.

Wäre es nicht wichtig gewesen, auf die 6 gefundenen Munitionsteile in Böhnhardts Kopf zu verweisen, die das BKA 3 Monate später als "irrelevant" aussortierte? Die werden in Schorlaus Krimi immerhin erwähnt.

> Ein Vierteljahr später ist folgende Bemerkung Königs direkt im Ausschuss, gegenüber dem Zeugen Heiderstädt, dokumentiert: „Es kursieren diverse Theorien, die davon ausgehen: kein Gehirn oder zu wenig Gehirn. Und deswegen sind die beiden ja gar nicht dort im Wohnmobil ermordet worden oder haben sich umgebracht gegenseitig. Wir versuchen auch so, ein Stück weit diese kursierenden Theorien einzudämmen.“[49]
> War, so könnte man hier fragen, der Tatbestand der Zeugenbeeinflussung damit bereits überschritten oder nur touchiert?
>
> Noch deutlicher wurde König gegenüber FSK 93,0 am 30. April 2016: „[…] der 4. November trägt nicht zur Aufklärung des NSU-Komplexes bei. Sondern der trägt, wenn überhaupt, dazu bei, dass man gewisse Theorien […] abschmettern kann […].“[50]
>
> Die Frage im Übrigen, ob Mundlos und Böhnhardt am 4.11.2011 um 12:05 Uhr bereits tot waren oder nicht, hätte sich normalerweise durch eine forensische Todeszeitpunktfeststellung beantworten lassen. Da eine Leichenschau aber unterblieb, wurden am Tatort auch keine dafür notwendigen Temperaturmessungen an den Körpern vorgenommen.

Richtig, man hat denen kein Thermometer in den Arxxx geschoben, obwohl Mundlos Arxxx bestens vom

Fahrzeugboden geschützt war, er sass drauf, und stimmte Feuerwehrmann Nennstiels Zeugenaussage von der Rückenlage Böhnhardts, die 2 weitere Feuerwehrleute bestätigten, "Turnschuh zeigte nach OBEN", dann war auch Böhnhardts Allerwertester bestens geeignet für eine Temperaturmessung im Inneren des Körpers.

> Das hält Katharina König, wie sie im Grünen Salon unter Berufung auf die im Ausschuss gehörten Gerichtsmediziner deutlich gemacht hat, offenbar für eine lässliche Unterlassung, da durch den Brand im Camper praktisch sowieso keine verwertbaren Messungen hätten vorgenommen werden können.[51]

Gemeinsamer Staatsschutz durch die amnesische Gerichtsmedizin und durch SPD/Linkspartei/Grüne im Erfurter Ausschuss. Rot/Rot/Grün regiert dort. Was soll denn die Kathi da aufklären, was Thüringen nur mächtg Ärger einbringen würde? Was DARF sie überhaupt aufklären?

> Insbesondere die Leiche von Mundlos wies einerseits keine erheblichen Brandspuren auf und Rücken sowie Gesäß waren durch die Wand und den Boden des Campers, an der die Leiche lehnte und auf dem sie saß, geschützt. (Zum Foto hier klicken!)
>
> Mall, die sich ja nicht sicher ist, ob sie den Camper überhaupt (kurzzeitig) betreten hat, hat auf jeden Fall am 04.11.2011 in Stregda keine Begutachtung von Mundlos und Böhnhardt vorgenommen, auch nicht im Hinblick auf möglicherweise bereits vorliegende Anzeichen von Totenstarre, so dass ihre Aussage „völlig unmöglich“ eher einer Mutmaßung gleich kommt, als dass sie das Gewicht einer forensisch untersetzten Feststellung hätte.
>
> Ganz abgesehen davon, dass die Jenenser Rechtsmedizin mit dem Finite-Elemente-Modell als neues Verfahren mit physikalischem Modellansatz über eine patentierte, besonders exakte Methode zur Todeszeitpunktbestimmung verfügt.[53]
>
> Im Übrigen hat dieses „völlig unmöglich“ ihren nachgeordneten Kollegen Heiderstädt, aber seltsamerweise nicht daran gehindert, die bereits erwähnte Angabe auf den Totenscheinen vorzunehmen und dadurch den hypothetischen – nur durch polizeiliche Kolportage untermauerten – Todeszeitpunkten von Mundlos und Böhnhardt amtlichen Charakter zu verleihen.

Auch das ist Staatsschutz. Wo bleibt bitte die Forderung, die Einschuss-Leichenasservate der Uwes endlich auf die vorhandene Schmauchsorte(n) zu untersuchen? Polizeimunitions-Schmauch wurde an der Hand gefunden!

.

> Herr Menzel: Ja, ich war nicht in der Nasszelle. Das ist ganz einfach die Erklärung.[...] Ich habe diese (die Waffe – G.M.) nicht gesehen, weil ich sie (die Tür der Nasszelle – G.M.) nicht geöffnet habe.“[62]
> Die Tür sei überdies durch die Leichen blockiert gewesen, weshalb diese zweite Heckler & Koch in Stregda keinesfalls habe geborgen werden können:
> „Vors. Abg. Marx: Also hätte man da über die Toten hinwegsteigen müssen?
> Herr Menzel: Nicht nur das, sondern man muss ja auch noch die Tür öffnen können und wenn ich mich richtig dran erinnere, lagen die Leichen vor diesem Öffnungsbereich der Tür, das hätte gegebenenfalls, ich sage es jetzt mal, auch einer Veränderung der Leichen bedurft.“[63]

Ja schön, die Tür war zu, die Leichen blockierten sie, man muss sie also umgesetzt haben, um die Tür zu

öffnen, und um die Badwaffe Arnolds P2000 entnehmen zu können. Was sowieso nicht stimmt und mundlosfrei nachgestellt wurde, als Mundlos längst bei der Obduktion und die Schwaben längst am Tatort waren… man einigte sich dann -sehr löblich- nicht auf eine einheitliche Version. DAS ist doch der eigentliche Brüller!

> Es folgte die Aussage der Zeugin Rieger: „Und ich habe […] die Information, einen Vermerk (Hervorhebung – G.M.) vom Herrn Rittenauer – das ist der Leiter von der Kripo in Heilbronn –, der den Anruf bekommen hat, mit dem Herrn Menzel telefoniert hat, […]. Und da steht drin, die Waffe der Michèle Kiesewetter – also definitiv.“[75]
> Marx befragt wiederum:
> „Vors. Abg. Marx: ‚Ihre Aktenlage ist: Rittenauer bekommt einen Anruf von Herrn Menzel.‘
> Frau Rieger: ‚Genau.‘
> Vors. Abg. Marx: ‚Die Waffe von Michèle Kiesewetter ist gefunden.‘
> Frau Rieger: ‚Genau.‘
> Vors. Abg. Marx: ‚Und das ist auch wirklich die Waffe von Michèle Kiesewetter und nicht etwa eine Waffe im Zusammenhang mit dem …‘
> Frau Rieger: ‚Es ist eindeutig geschrieben. ‘“[76]
> Die Zeugin Rieger relativiert also nicht, weil der Vorgang protokolliert ist.
> Das bestätigt sich, als Katharina König ansetzt:
> „Abg. König: ‚Okay, dann noch mal eine Nachfrage zu den Waffenfunden: Die Erstinformation, dass eine Waffe Kiesewetter gefunden wurde, kommt telefonisch ohne Waffennummer?‘
> Frau Rieger: ‚Bevor ich etwas Falsches sage, müssen wir echt diesen Aktenvermerk – ‚Eingang der Meldung‘, so heißt das – anfordern […]. Aber, wie gesagt, Michèle Kiesewetter stand da und das – ich meine sogar, da stand drin: , aufgrund der Waffennummer ‘.‘“[77]

Dann stimmt KHK’in Knoblochs Aussage nicht, es sei zuerst um eine Patronennummer gegangen. Zu der tendieren wir stark, weil KHK’in Michel, Leiterin der Tatortgruppe, eben NICHT geschrieben hat, WELCHE Waffe gefunden wurde, sondern nur "Zusammenhang Soko Parkplatz", was sehr gut hinkommt, wenn es eine Patronennummer war. Und eben KEINE Waffennummer.

Weiterhin nicht aufgeklärt. Aber auch einfach zu verstehen.

Daraus folgt übrigens auch noch, wieder mal: Das Aufladen und Abschleppen des Womos ist total unwichtig, die Manipulationen fanden VORHER statt, VOR dem offiziellen Auffinden in Stregda.

Ist doch ganz easy.

Muss ganz ganz dolle schwierig zu verstehen sein… auch für den Herrn Sieker. Für linksgrüne Dumpfbacken aus dem Parlament Erfurt sowieso. Für sämtliche Linksknallerjournalisten allerdings auch. Gell, Moserle?

.

Der Hammer folgt:

> Ausgerechnet zur entscheidenden Todeszeitpunktfrage überraschte Katharina König bei der Podiumsveranstaltung im Grünen Salon das Auditorium dann aber doch noch mit einem Paukenschlag: Der Thüringer Ausschuss verfüge neben den Obduktionsbefunden über ein weiteres „offizielles, von der Gerichtsmedizin ausgestelltes Schreiben, nämlich dass der Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am Freitag, am Freitagvormittag, im Zeitraum circa acht bis elf Uhr stattgefunden hat. […] Freitagvormittag, ich glaube, acht bis elf steht drinne […].“[54]

> Das korrigierte sie zwar kurz darauf, wobei sie implizit ihre konkrete Zeitangabe zurücknahm: „Entschuldigung, das war jetzt mein Fehler. Freitagvormittag […].“[55] Aber auch der Vormittag endet um 12:00 Uhr mittags.
>
> Steht damit also fest, dass Mundlos und Böhnhardt bereits tot waren, als die Streifenpolizisten um 12:05 Uhr am Camper eintrafen?

Da das Womo höchstwahrscheinlich 2 Mal gefunden wurde… siehe oben… Die Gerichtsmediziner Mall und Heiderstädt waren an jenem Tag sowieso in Eisenach, den ganzen Vormittag lang. Sie führten eine Autopsie dort durch. Oder 2. Egal. Sie waren vor Ort!

Wo ist dieses Dokument? Wer hat es ausgestellt? Laut Kathimaus war das die Rechtsmedizin Jena. Aber wer genau? Und was hat das mit dem Anruf des BKA im Sektionssaal am 5.11.2011 zu tun, den König und Marx vertuschten? Nicht nachfragten im Ausschuss dazu?

Noch eine fette Watschn. Armes Dorle, bedauernswerte Kathi.

Wenn wir raten müssten, fatalist tippte auf Frau Professor Dr. Mall, die Expertin zum Thema Todeszeitpunktfeststellung, die dazu zahlreich veröffentlicht hat, und die offiziell gar nicht da war am 5.11.2011 bei der Obduktion.

Fatalist ist sich ziemlich sicher, dass er mit "Mall" den Joker gezogen hat. Todeszeitpunkt der Uwes am Freitag 4.11.2011, 8-11 Uhr Vormittags. So dokumentiert in den Akten. Danke Kathi! Küsschen! Hast getan, was Du konntest. Prima!

Alles klar?

Der Knockout beendet den guten, jedoch nicht perfekten Artikel im Blättchen:

> Und: „Schauen Sie mal nach Thüringen, Dengler. Dort wurde die Suppe angerührt.“[81]
> Wo stände die Bundesrepublik, wenn Schorlau in die richtige Richtung wiese?
>
> Entsprechende Befürchtungen kann man zumindest mit einer Herangehensweise, wie sie in den Thüringer NSU-Ausschüssen bisher an den Tag gelegt worden sind, nicht widerlegen und schon gar nicht aus der Welt schaffen.

Treffer, versenkt, sehr gut.

Staatsräson NSU heisst, dass weiter nicht aufgeklärt werden wird, mangels Druck, den nur die Leitmedien erzeugen können. Und die werden das nicht tun. Vielleicht mal in 30 Jahren.

ENDE

Neckarsulm (2016-09-09 05:29:10)
(War da nicht mal eine Aussage, dass die Waffe im Bad entnommenen wurde, da sich deren Position durch den Transport sonst verändert hätte? Wie auch immer...) Grillsaison. 2 Kollegen von mir haben sich eine Rinderhälfte gekauft, für kleines Geld und zum Ersten mal. Jetzt haben die Jungs einige 5kg+ Fleischklötze im Gefrierschrank. Ein Glück, dass ein guter Grill(Smoker) und hungrige Freunde vorhanden sind. Wenn ich mir anschaue, wie gering die Hitzeeinwirkung auf die Leichen im Wohnmobil, bzw. deren (teilweise synthetische) Bekleidung, gewesen sein muss, dann kann ich mir ersparen davon zu berichten, dass es Stunden dauert, bis eine Kerntemperatur von etwas über 70°C erreicht wird- im geschlossenen Grill. Lange Rede... , hätte jemand die Werte festgestellt, dann wäre es möglich gewesen relativ präzise Rückschlüsse zu ziehen. Aber, dient das noch dem staatlichen Interesse? Wer hat denn die Buchnummer zwischen den toten Uwes? Da darf eine weitere Verschwörung vermutet und entkräftet werden;) Außer dem Lächerlich-machen unbequemer Fragen, den NSU-Fanboys und Fangirls zuliebe, kommt von der Firma nichts mehr. Ich würde mir KaKös Autobiographie -verfasst in Festungshaft- zum Valentinstag im Jahr 2020 wünschen, da mich das Kapitel:"Das System ist Schei $ $e, die Wahrheit auch, trotzdem HaHa Nazihirn" brennend interessiert.

Sebastian (2016-09-09 08:11:02)
" es sei denn, es sollte verhindert werden, dass irgendjemand mit entsprechender Kompetenz feststellen konnte, dass bei Mundlos und Böhnhardt die Totenstarre schon teilweise oder vollständig ausgebildet war" Dafür hätte man nicht mal besondere Kompetenz gebraucht. Jeder der einen Uwe nur angefasst hätte, hätte bemerkt das er stockensteif ist :) Deswegen auch keine Leichenbergung vor Ort. Den einen Uwe hinten hätten sie nämlich in der Sitzposition aus dem Wohnmobil holen müssen und so wie der darin verkeilt war... Die mussten wahrscheinlich abwarten bis sich die Totenstarre wieder gelöst hat. Wäre sonst peinlich geworden.

Sebastian (2016-09-09 08:31:51)
" Staatsräson NSU heisst, dass weiter nicht aufgeklärt werden wird, mangels Druck, den nur die Leitmedien erzeugen können. Und die werden das nicht tun." Gibt es irgendeine Möglichkeit diesen Druck anders zu erzeugen?

pitman (2016-09-09 14:48:21)
Was mich verblüfft ist das Interview der König, indem Sie ganz klar und unmissverständlich sagt, daß die Story mit dem Doppelselbstmord nicht stimmt. Mir ist zwar nicht klar warum sie dieses eine mal die Wahrheit sagt, aber es ist veblüffend, daß ihr das niemand vorhält. Warum ist denn die AfD so stille? Die könnten sich doch da perfekt profilieren und den Lügendstaat vorführen.

admin (2016-09-09 15:39:52)
Dazu solltest Du die AfD einfach mal anschreiben.

3.9.19 NSU: Anmerke auch du! (2016-09-08 23:59)

selbstgebackenes Vollkornbrot: schlauer als die Glaubensgemeinschaft NSU

> Admin: wir brauchen mehr philosophische @anmerkungen.
> Für die geistige Hygiene bei all dem Mainstreammüll zum NSU

Es werden mehr philosophische Anmerkungen ge(f)ordert, um den Mainstreammüll zum NSU mit geistiger Hygiene zu neutralisieren.

Nun, das geht nicht. Zum einen ist spätestens seit den Zeiten von Don Qijote und Sancho Pansa geklärt, daß man gegen mit Windmühlen versprühte Scheiße Null Chance hat. Man kämpft wacker seinen Kampf. Das ist schon alles. Mainstreammüll kann schon deswegen nicht bereinigt werden, weil, er ohne Fakten aus Akten dahergeschlichen kommt. Es ist ein Phantasieprodukt, mit dem auf Dummenfang gegangen wird.

Insofern hat man gegen die Heiligs und Försters, Mosers und Litschkos, Steinhagens und Voigts dieser Welt keine Chance. Sie lassen sich von Fakten nicht beeindrucken und merkeln sich alternativlos durch ihr Schriftwerk. Der Glaubensgemeinschaft NSU kommt man rationalphilosophisch nicht bei. Die sind durch ihren Glauben gegen alle kriminalpolizilichen Widrigkeiten immun.

Dann muß zwingend berücksichtigt werden, daß interessierte Leser mit philosophisch angehauchten Blog-posts nichts anfangen können. Wozu schreiben, wenn's den Faktengeilen nicht gefällt?

Philosphieren heißt zuerst mal Nachdenken. Nachdenken erfordert Zeit, denn ein Problem muß von der linksextremen Seite des Schädels bis an die extrem rechte gewälzt werden, auch mal nach oben und unten, bis es so durchgewalkt ist, wie ein guter Brotteig. Dann merkt man gerade noch rechtzeitig, daß das nichts war, verwirft also das Ergebnis des philosophischen Selbstdiskurses. Nur in wenigen Fällen lohnt, es das Extrakt der Gedankengänge zu formulieren, also mündlich oder schriftlich in die weite Welt zu entlassen oder in den Grenzen des Schrebergartens zu belassen. Machen wir uns nichts vor. Die größten deutschen Philosophen der Gegenwart fristen ihr Nischendasein immer noch an des Nachbars Garten Zaun, wie jedes Jahr im Campingstuhl auf Platz 47

oder täglich von kurz nach Öffnung bis kurz vor Schluß am Stammbierkiosk.

Nehmen wir nur ein Beispiel, den elend langen Bettelbrief von Clemens Binninger in der Frankfurter Rundschau, Staatsanwälte und Kriminalpolizisten mögen nun endlich mal Beweise rüberwachsen lassen, gerne auch gesetzwidrig. Man habe in den Akten null, nado, nix gefunden, was auf eine Täterschaft von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe für die von Herrn Diemer und Genossen ausgedachten Straftaten schließen lasse. Ergo, so der messerscharfe Schluß des Schwaben, der sich das Leben möglichst einfach macht, ergo waren das andere, die noch gefunden werden müssen und die Uwes kannten.

Ergo, so der messerscharfe Schluß des Philosophen, der das Problem jahrelang durch den Schädel wälzte, waren es gar keine Nazis, denn es gibt in keiner der Akten zu keinem Tataspekt keinen Nazibezug. Bezüge zur organisierten Kriminalität, dem migrantischem Milieu, internationalem Geheimdienstterrorismus, äh -tourismus, hingegen, die gibt es zuhauf, dürfen aus Gründen des Staatsschutzes jedoch nicht ausermittelt werden, weil das Bundesamt für Verfassungsschutz sein Veto einlegte und somit zuständige Staatsanwaltschaften und Polizei zum Nichtstun verdammt sind.

§11 (2) Halten Verfassungsschutzbehörde, Bundesnachrichtendienst oder Militärischer Abschirmdienst aus operativen oder sonst gewichtigen Gründen einen Aufschub der polizeilichen Ermittlungstätigkeit für geboten, so setzen sie sich unmittelbar mit der zuständigen Staatsanwaltschaft in Verbindung und verständigen hiervon unverzüglich die Polizei. Diese hält auf Weisung der Staatsanwaltschaft mit den weiteren Ermittlungen inne.

Das ist der Grund für das merkwürdige und völlig polizeiferne Verhalten von Menzel bei der Führung des Einsatzes am und nach dem 4.11.2011. Es gibt einen zweiten Übeltäter, Staatsanwalt Thomas Waßmuth, der für einige Tage der Herr des Verfahrens war. Dienstrechtlich müßten Menzel und Waßmuth aus dem Schneider sein, da sie Dienst nach Vorschrift machten. Die können mit der Rumeierei aufhören. All die Scheiße kam von oben.

Das ist neben dem direkten politischen Eingriff der Grund, warum der Mörder von Michelle Kiesewetter nicht ermittelt werden darf und warum Martin Arnold seinen Schnabel hält.

Macht, Machtoptionen und Postengeschacher sind wichtiger als die Aufklärung von Straftaten. Erst recht, wenn der Türke involviert ist und seine Dreckwäsche auf dem Staatsgebiet der BRD wäscht, indem er Killerbrigaden auf Protagonisten der PKK hetzt und sie ermorden läßt.

Es ist nach wie vor Tabuthema, in allen NSU-Ausschüssen als auch dem parlamentarische Alltag. Niemand interessiert sich dafür, daß die Türken und Kurden die Opferlämmer für die türkischen Staatssicherheit waren, wobei ein griechischer Kollateralschaden gerne in Kauf genommen wurde.

Vor allem die Rufmörder der Linken sind an der Stelle völlig schmerzbefreit, konstruieren sich ihren Reichstagsbrand Wohnmobilbrand, um anschließend handstreichartig die kriminalpolizeiliche Statistik zu bereinigen und die Aufklärungsquote bei Kapitalverbrechen in ungeahnte Höhen zu treiben, indem sie sich ihre van der Lubbes in Form der Uwes als schlimmste deutsche Übeltäter seit dem Bau der Autobahn auserkoren.

Binninger hat öffentlich eingestehen müssen, daß es die Uwes nicht waren und sucht, in seinem Glauben gefangen, die Täter nun in einem erweiterten Unterstützerkreisumfeld. Insofern muß ein Rückzieher gemacht werden. Die Uwes waren nur noch die Programmkommission des NSU. Das Programm waren die Turner-Tagebücher, die wiederum von der CIA erfunden wurden. Der NSU war ideologisch aus dem Amiland fremdgesteuert. Nur bei der Arbeitsteilung waren die Agenten aus Langley pfiffig. Die Kosten vons Janze haben sie dem Verfassungsschutz übergeholfen.

Wir werden abwarten müssen, ob es sich überhaupt um deutsche Täter gehandelt hat. Es muß ein eu-

ropaweit vernetztes Nazinetzwerk gewesen sein. Oder gar der KKK im Bund mit den Aminazis.

Die Rufmörderin)))Katharina König(((hat noch viel aufzuklären. Sie war ja kürzlich in den USA. Da kam nichts bei rüber. Kann allerdings auch sein, daß ihr als alternder Mossadagentin der deutsche Boden zu heiß wurde und sie sich schon mal nach einem lecker Zeugenschutzquartier umgeschaut hat, weil sie verduften will. Wie man hört, interessiert sie der NSU nur noch insofern, als daß sie strunzdumme Antifa bei Agitproplagerfeuern verblödet. Aktenkunde fällt bei ihr aus und Sitzungen werden geschwänzt. Stattdessen gockelt sie neuerdings in schicken Klamotten durch Thüringen. NSU-Aufklärung in Glitzerblusen kann man sich bei der prollig rüberkommenden Pfaffentochter gar nicht vorstellen. Das wäre unglaubwürdig, käme dem Verrat am Trainingsanzug gleich.

Sei es wie es ist. Es ist unverständlich, warum der Binninger heult. Er bekommt von Götzl in absehbarer Zeit die Täter frei Haus geliefert. Den Türken darf der Binninger aus Gründen des Staatsschutzes nicht mit der FBI-Methode dritten Grades interviewen. Somit ist alles gut. Alles wird gut. Alles bleibt wie es ist.

Oder anders gesagt, solange die Politik der Polizei und den Staatsanwaltschaften nicht gestattet, die Täter zu ermittelt, und Binninger ist in diesem Fall Politik, klärt sich da gar nichts auf. Wenn man der Polizei vorschreibt, daß es zwingend die Uwe-Kumpels gewesen sein müssen, wenn es die Uwes nicht waren, dann kommt, was kommen muß. Schaut man eines Tages auf die absolvierte Wegstrecke zurück, wie in der FR geschehen, darf man sich nicht wundern, wenn einem genau die Scheiße, die man selber ins Windrad streute, einem nun ins Gesicht gewedelt wird.

DerJan (2016-09-09 00:31:29)
Die König ist, mit Verlaub, eine totale Fehlbesetzung für diesen "Untersuchungsauschuss". Aber wen sollte man sonst nehmen? Keiner hat den Mut die unangenehmen Fragen zu stellen, es kommt immer nur dummes Gesülze rum. Man könnte ja Leute nehmen, die für diesen Blog hier verantwortlich sind. ;) Da würden zwei Sitzungen reichen, und schwupps, ist der ganze "NSU" dahin. Feine Demokratie ist das hier, wo Mörder laufen gelassen werden. Das hat mir unter den Nägeln gebrannt, sorry. :)

3.9.20 Die neue Bundestags-NSU-Logik (2016-09-09 09:00)

Sie lautet:

> Wenn du keinen Tatortbeweis hast, 27 Tatorte ohne Uwes, dann musst du die Mörder nicht ganz woanders, sondern ausschliesslich unter den Bekannten der Uwes suchen.

und:

> Wenn du über 4.000 unbekannte DNA-Spuren von den Tatorten hast, jedoch immer Täter-DNA am Tatort zurückbleibt, dann müssen die Täter-DNAs darunter sein.

ergibt:

> 3 + X. Der NSU bestand aus mehr als 3 Leuten.

Finde den Fehler.

Die Moderatorin hat ihn erkannt. Sie gab Binninger zu verstehen, dass es dann, wenn man nirgendwo Uwes-DNA hat, es die Uwes wohl gar nicht waren. Das sei doch entlastend. Stimmt!

Die Antwort: Es gab ja die Blutjogginghose, da war Uwe DNA dran. Schnoddertempo in der Hosentasche sagte er natürlich nicht. Kann man sehr einfach da reinstecken, sagte er auch nicht. Merkwürdige Phoenix aus der Asche-Findung, sagte er auch nicht.

Stattdessen kommt er mit Prof. Dr. Wehner, GRUS Tübingen, der Mundlos als Träger der Hose stand dabei, schoss aber nicht. Aber die Uwes seien deshalb nicht unschuldig.

Taschenspieler-Tricks. Die Hose, und die Antwort. Er weiss es.

https://vimeo.com/181932754

@anmerkung schrieb gestern:

> Ergo, so der messerscharfe Schluß des Philosophen, der das Problem jahrelang durch den Schädel wälzte, waren es gar keine Nazis, denn es gibt in keiner der Akten zu keinem Tataspekt keinen Nazibezug. Bezüge zur organisierten Kriminalität, dem migrantischem Milieu, internationalem Geheimdienstterrorismus, äh -tourismus, hingegen, die gibt es zuhauf, dürfen aus Gründen des Staatsschutzes jedoch nicht ausermittelt werden, weil das Bundesamt für Verfassungsschutz sein Veto einlegte und somit zuständige Staatsanwaltschaften und Polizei zum Nichtstun verdammt sind.
>
> §11 (2) Halten Verfassungsschutzbehörde, Bundesnachrichtendienst oder Militärischer Abschirmdienst aus operativen oder sonst gewichtigen Gründen einen Aufschub der polizeilichen Ermittlungstätigkeit für geboten, so setzen sie sich unmittelbar mit der zuständigen Staatsanwaltschaft in Verbindung und verständigen hiervon unverzüglich die Polizei. Diese hält auf Weisung der Staatsanwaltschaft mit den weiteren Ermittlungen inne.
>
> Das ist der Grund für das merkwürdige und völlig polizeiferne Verhalten von Menzel bei der Führung des Einsatzes am und nach dem 4.11.2011.

Exakt so sieht das aus. Geheimdienste können Polizei und Staatsanwälte stoppen.

Es gibt noch andere Mächte, die den Stopp von Mordermittlungen anordnen können:

> Wie das Truppenstatut die gerichtliche Aufklärung von Terrorismus verhindert
>
> Ebenfalls gilt laut Foschepoth, dass aufgrund des Zusatzabkommens und einer weiteren geheimen Vereinbarung von 1955 den Drei Mächten der Eingriff in das System der Strafverfolgung gestattet ist. Falls es im Interesse der Alliierten sei, könnten diese verhindern, dass relevante Informationen im Rahmen eines Strafverfahrens an die Öffentlichkeit gelangen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Zusatzabkommen _zum _NATO-Truppenstatut

Und das geht so:

Artikel 38

(1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten, vorausgesetzt, dass die verfassungsmäßigen Rechte einer beteiligten Partei dadurch nicht verletzt werden.

(2) Die Vorschriften des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes (§§ 172 bis 175) über den Ausschluss der Öffentlichkeit von Verhandlungen in strafrechtlichen und nichtstrafrechtlichen Verfahren und die Vorschriften der deutschen Strafprozessordnung (§ 15) über die Möglichkeit der Übertragung von Strafverfahren an das Gericht eines anderen Bezirks werden in Verfahren vor deutschen Gerichten und Behörden, in denen eine Gefährdung der Sicherheit einer Truppe oder eines zivilen Gefolges zu besorgen ist, entsprechend angewendet.«

Klartext: Drohen im Zuge von Mordermittlungen Agenten oder V-Leute z.B. der Amerikaner aufzufliegen, sei es als Mörder oder sei es als Ermordete, so darf das nicht enthüllt werden, es sei denn, die US-Regierung hätte dem zugestimmt.

Strafverfolgungsbehörden und Gerichte der BRD sind daran gebunden. Das nennt man laut Foschepoth Reste von alliierten Vorrechten, die es ins deutsche Recht geschafft haben, und einen Mangel an Souveränität der BRD vermuten lassen. Es gäbe dazu weitere geltende Geheimverträge, die gekündigt werden müssten.

Das hier wurde dann 2013, nur 23 Jahre nach Erlangung der Souveränität, also ruckzuck, aufgehoben.

Das Truppenstatut der NATO gilt auf jeden Fall immer noch.

Die 160 Ermittler der BAO Bosporus konnten oder durften die Dönermorde jedenfalls nicht aufklären, der Polizistenmord von Heilbronn scheint auch nicht gelöst werden zu dürfen.

Das Land Thüringen veranstaltet alberne NSU-Ausschüsse ohne echten Anspruch auf Aufklärung, und dasselbe Land weigert sich, Todesermittlungen im Fall der Uwes anzustrengen, auch Ermittlungen wegen Falschaussagen von Beamten gibt es nirgendwo.

Wo sind die Kreuztreffer bei den über 4.000 unbekannten DNA der 9 Dönermorde, gibt es die gar nicht?

https://vimeo.com/158791497

Gibt es keine unbekannte, aber identische DNA an mehreren (oder gar an den meisten) Tatorten, dann gibt es auch keine Serie.

Die immergleiche Waffe ist BKA-Folklore. Junk science. Seit 2001.

Wie kamen die Türken 2006 auf die steile These, es seien 3 Waffen Ceska 83 und 5 Mörder gewesen? Doch wohl

über waffentechnische Analysen, und mit DNA-Kreuztreffern.

Das mögen uns die Binnigers vom Bundestag mal erklären, wie das eigentlich alles zusammenpasst, was nicht zusammenpassen kann.

Die Bundestags-NSU-Logik trägt nicht. Sie wird scheitern. Mit oder ohne Polizisten-Ausschuss im Bundestag.

Jenenser (2016-09-09 13:23:58)
Wenn die Verteidigung in München, insofern es eine solche gäbe, das sog. Umfeld zu einer freiwilligen DNA-Abgabe bewegen würde, käme Binninger in echte Erklärungsnöte. Wäre bei 81 Leuten kein großer Akt und die Namen sind auch bekannt.

Piwi (2016-09-09 15:16:39)
Rechtextreme einzelne oder Gruppen? mit welchem interesse? und durch welche einflussmöglichkeiten auf die ermittler? Wenn es kein selbstmord war, und das ist ja nunmehr wohl fakt, dann muss zwangsläufig die staatsmacht dahinter stecken, egal ob die handlungen von ausländischen kräften ausgelöst wurde oder nicht. Der richter in münchen und der gba haben den prozess umgehend einzustellen und den hut zu nehmen, wenn deutschland weiterhin als funktionierender rechtstaat gelten will. Es gibt wohl in jedem land fälle von nationaler bedeutung, leider. Dies ist auch hinlänglich gerade in den usa und anderen nato staaten dokumentiert, leider nicht im bewusstsein von presse und bevölkerung. Da leistet die propaganda eine fantastische arbeit. ;-)

admin (2016-09-09 15:44:00)
Es muss nicht die Staatsmacht hinter dem Doppelmord von Eisenach stecken. Vorsicht, nicht eine Cover Story durch eine 2. "Wahrheit" ersetzen! Sagen wir mal so: Zuerst wurde DNA auf der Pumpgun im Womo festgestellt. Als man die in die Datenbank einfütterte, ergab sich ein Treffer. Der Treffer wies auf einen V-Mann von ganz links. Und dann verschwand er. Blanke Pumpgun ohne Fremd-DNA, und ohne Fingerabdrücke. Und ja, wir wissen, wie der V-Mann heisst. aber wir wissen nicht, ob das stimmt.

Jenenser (2016-09-09 16:30:11)
V-Mann von ganz links...das könnte auch ein Ansatz zur Klärung sein, warum Renner/König schon kurze Zeit (es war m.W. nicht mal 1 h nach dem "Showdown" von Eisenach) wussten, dass es sich bei den Toten im WoMo um die Uwes würde handeln. Zumindest twitterten diese das schon zur Mittagszeit.

admin (2016-09-09 17:06:49)
das käme gut hin, da dieselbe V-Mann DNA von ganz links aussen am Womo gefunden worden sein soll. spricht sehr für Observation, die dann eskalierte. Die Aussenspuren am Womo wurden hingebogen, das ist bekannt, weil man ja PD Menzel und KOKO Lotz nicht an den Griffen der Türen fand, obwohl die auf Fotos sichtbar ohne Handschuhe dort angefasst hatten. Bei den Waffen reinigte man wohl ebenfalls nach.

Piwi (2016-09-09 19:06:58)
Also das verhalten des leitenden polizisten kann wohl nicht auf irgendwelche spuren in den akten zurückgeführt werden. Ebenso wenig die aktionen der schwaben. Dass man sich der antifa bedient steht für mich ausser zweifel. Dass diese selbst steuert halte ich für ein gerücht! ;-)

admin (2016-09-09 20:25:56)
Irgendwer hat ja nun einmal 15 Paulchen-Vorgängervideos versendet. Zschäpe wars nicht. Wer dann?

Piwi (2016-09-09 21:27:28)
Das die antifa daran beteiligt war ist natürlich wahrscheinlich. Insbesondere am vertrieb. Nur dafür zwei morde auszuführen und den ganzen polizeiapparat in bewegung zu setzen, dass ist eine andere nummer. Und bei linkem v mann, denke ich zuerst an einen v mann, der bei den linken eingesetzt war. Das ist dann ein ganz anderer schuh. Und dann ergibt das auch wieder sinn. Die problematik bestand doch darin, dass der spiegel dem fall zu nahe gekommen ist. Man musste sich etwas einfallen lassen. Und die waren nicht den linken zu nahe gekommen. ;-)

admin (2016-09-09 21:33:40)
Der Spiegel war Teil der Inszenierung, der ist Niemand zu nah gekommen. Du scheinst weder beim Paulchen-Videodeal noch bei der Merseburger Krabbelgruppe sattelfest zu sein. Schade, da entgehen Dir die Lacher.

Piwi (2016-09-09 21:47:33)
Ich meinte die spiegel geschichte, als man noch den döner strang verfolgte und die waffe in der schweiz. Was das mit paulchen zu tun hat? keine ahnung! ;-)

3.9.21 Bundestags-NSU-Ausschuss will Marschner vorladen, oder in der Schweiz befragen? (2016-09-09 20:00)

Bevor Gestern Marschners Ex-Freundin in Berlin befragt wurde...

17080

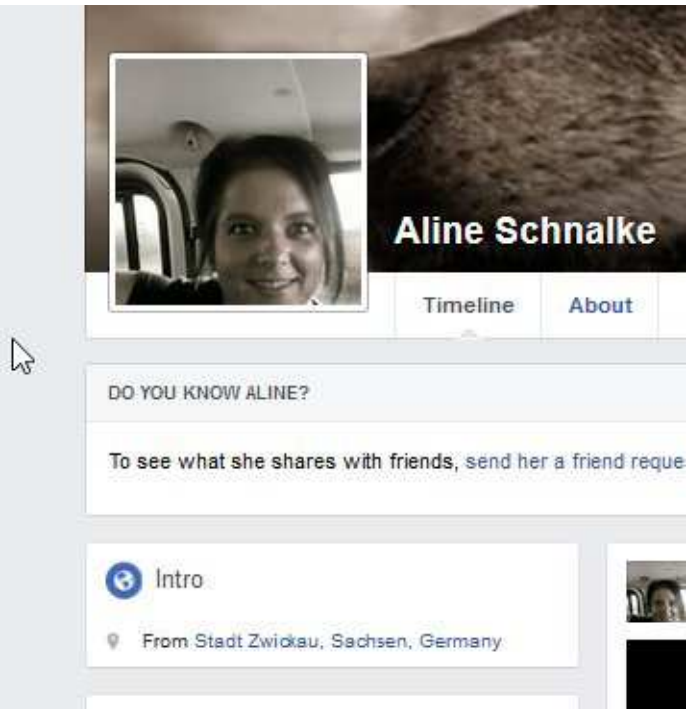

Der Name ist echt. T'schuldigung... aber der ist grausam. Arme Frau.
Also... bevor diese Zeugin erstmals überhaupt befragt wurde, die Polizei hatte sie niemals vernommen, gab Binninger in DIE ZEIT bekannt, dass der NSU-Ausschuss Marschner in jedem Fall befragen wollen möchte eventuell:

> Der Untersuchungsausschuss im Bundestag prüft inzwischen auch andere Möglichkeiten, den rechtsextremen Ex-Spitzel als Zeugen zu befragen. Allerdings müssten der Aufwand und die Hürden in einem vernünftigen Verhältnis zum Erkenntnisgewinn stehen, sagt Ausschusschef Binninger. Sollte die Schweiz eine Auslieferung ablehnen, sei eine Vernehmung Marschners in der Schweiz denkbar, "sofern das rechtlich und diplomatisch möglich wäre". Denn auch dieser Variante müssten die Schweizer Behörden erst einmal zustimmen.

Was Sache ist:

> Selbstverständlich kannte Marschner „die drei aus Jena". Die wohnten wie er in Zwickau. Sooo gross war die Szene dort nicht. Die kannten sich alle.

Und natürlich geht es dabei um Mordalibis für die Uwes, die man braucht, um grossflächig das bundesweite NSU-Netzwerk "3 + X" zu konstruieren; zweischneidig und gefährlich für die Anklage des NSU-Schauprozesses in München: Sie könnte in sich zusammenfallen.

Pumuckl dumm wie immer, sülzt nur herum:

Schweiz prüft
ng von
emem V-Mann

Erfolgschancen des
ngsantrags umstritten

Seite lesen ›

"Wir haben sehr glaubwürdige Zeugenaussagen, wonach Marschner in seinem Bauservice Uwe Mundlos beschäftigt und Beate Zschäpe in seinem Laden Zugang zum Computer hatte", sagt Petra Pau, die Obfrau der Linksfraktion im Untersuchungsausschuss. Sie kritisiert, dass das Auslieferungsersuchen "extrem spät" komme. Die sächsische Justiz habe erstaunlich wenig Interesse an einer ernsthaften Strafverfolgung Marschners gezeigt. Auch das werfe Fragen auf.

Entweder waren "die Uwes" mit Marschners Firma unterwegs, und/oder haben Alibis, durch Bautagesgeld-Spesenabrechnungen, durch Kollegen, weil sie ganz woanders waren, oder eben nicht. Es wurden endlos viele Marschner-Unterlagen bei Behörden, Gerichten, Banken etc angefordert, was labert die Pau da herum, anstatt diese Unterlagen auszuwerten? Nur vor 2011 erstellten Unterlagen ist überhaupt eine gewisse Glaubwürdigkeit inhärent. Also macht gefälligst Euren Job!

Epic fail. Das Wichtige wird denen garantiert nicht das BfV erzählen, und die Marschner-Unterlagen des sÄchsischen Polizei-Staatsschutzes des Bernd Merbitz wurden niemals angefordert. Merbitz hatte Spitzel in Zwickau, in der rechten Szene. Manche von denen, so heisst es, werden vom Generalbundesanwalt dadurch geschützt, dass gegen sie seit fast 5 Jahren ermittelt wird, und sie deshalb nicht auszusagen brauchen.

Zurück zum Bundestags-Gedöns:

17082

Ein "sehr wichtiger Zeuge"

Nun allerdings hat das Landesjustizministerium doch Marschners Auslieferung beantragt. Das sagte ein Sprecher des Ministeriums ZEIT ONLINE. Das Auslieferungsersuchen liegt inzwischen beim Schweizer Bundesamt für Justiz. Dort werde es zurzeit geprüft, teilte der Sprecher des Bundesamts in Bern, Folco Galli, ZEIT ONLINE mit.

Die neue Entwicklung interessiert auch den Untersuchungsausschuss im Bundestag. Der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger hält Marschner für einen "sehr wichtigen Zeugen". Denn er könne Antwort auf eine Frage geben, die bislang unbeantwortet im Raum stehe: "Kann es wirklich sein, dass das NSU-Trio zehn Jahre unentdeckt in Zwickau gelebt hat?" Der langjährige V-Mann Marschner habe schließlich eine ganze Reihe von Schlüsselfiguren aus der dortigen rechten Szene und dem NSU-Umfeld persönlich gekannt.

Wo das Trio lebte? 10 Jahre in Zwickau?

Falsch, Beate Zschäpe lebte ab 2003 in der Polenzstrasse, ab 2008 in der Frühlingsstrasse, wo die Uwes wohnten ist nicht ermittelt worden. Vielleicht in Glauchau. Oder Zschäpe wohnte dort, ab Spätsommer 2011. Weiss man nicht. Versagen des BKA.

Warum versagte das BKA so total? Weil es das sollte. Das weiss sogar die linke Nebenklage:

> eine Erklärung dafür, dass die Bundesanwaltschaft an der Drei-Täter-These festhält. „Es dient der Komplexitätsreduktion. Die juristische Aufklärung hat mit der wahrheitssuchenden Aufklärung, wie die Öffentlichkeit und meine Mandanten sie erwarten, eher wenig zu tun.“taz.de/Drei-Taeter-These-zum-NSU/!5333397/

Strafprozesse dienen nicht der Wahrheitsfindung. Auch das ist eine Binsenweisheit. Schon gleich gar nicht bei Terrorprozessen vor Staatsschutzsenaten. Egal ob RAF, Buback-Mord etc., oder NSU. Klappt nie.

.

Der Erfolg dieses Blogs ist das Auftauchen wichtiger, jedoch unterdrückter Bloginhalte im Mainstream.

So auch zu "lebten unerkannt in Zwickau und Mordalibis":

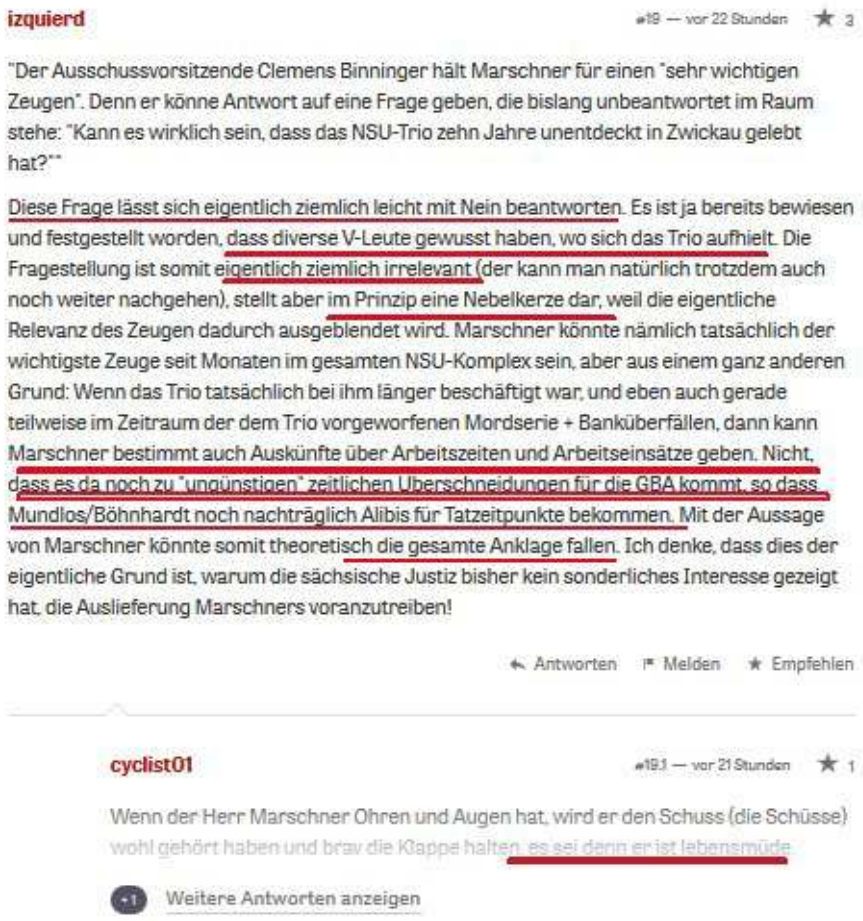

izquierd #19 — vor 22 Stunden ★ 3

"Der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger hält Marschner für einen "sehr wichtigen Zeugen". Denn er könne Antwort auf eine Frage geben, die bislang unbeantwortet im Raum stehe: "Kann es wirklich sein, dass das NSU-Trio zehn Jahre unentdeckt in Zwickau gelebt hat?""

Diese Frage lässt sich eigentlich ziemlich leicht mit Nein beantworten. Es ist ja bereits bewiesen und festgestellt worden, dass diverse V-Leute gewusst haben, wo sich das Trio aufhielt. Die Fragestellung ist somit eigentlich ziemlich irrelevant (der kann man natürlich trotzdem auch noch weiter nachgehen), stellt aber im Prinzip eine Nebelkerze dar, weil die eigentliche Relevanz des Zeugen dadurch ausgeblendet wird. Marschner könnte nämlich tatsächlich der wichtigste Zeuge seit Monaten im gesamten NSU-Komplex sein, aber aus einem ganz anderen Grund: Wenn das Trio tatsächlich bei ihm länger beschäftigt war, und eben auch gerade teilweise im Zeitraum der dem Trio vorgeworfenen Mordserie + Banküberfällen, dann kann Marschner bestimmt auch Auskünfte über Arbeitszeiten und Arbeitseinsätze geben. Nicht, dass es da noch zu "ungünstigen" zeitlichen Überschneidungen für die GBA kommt, so dass Mundlos/Böhnhardt noch nachträglich Alibis für Tatzeitpunkte bekommen. Mit der Aussage von Marschner könnte somit theoretisch die gesamte Anklage fallen. Ich denke, dass dies der eigentliche Grund ist, warum die sächsische Justiz bisher kein sonderliches Interesse gezeigt hat, die Auslieferung Marschners voranzutreiben!

↩ Antworten ⚑ Melden ★ Empfehlen

cyclist01 #19.1 — vor 21 Stunden ★ 1

Wenn der Herr Marschner Ohren und Augen hat, wird er den Schuss (die Schüsse) wohl gehört haben und brav die Klappe halten, es sei denn er ist lebensmüde.

+1 Weitere Antworten anzeigen

10 Jahre? Falsch.

> Einfache Antwort: Nein - denn es waren nur 8 Jahre 😊
>
> von 2003 (als Andre Eminger dem Dienelt eine Whg vermittelte und Kontakt zu mgl. Untermieter "Max Florian Burkhardt" herstellte, siehe Aussage Dienelt, er habe den MFB erst 2003 kennengelernt)
> bis 2011 (teilvollzogener Auszug, weil Whg durch Vermieter gekündigt worden war)

Hoppla! Wer hat gekündigt? Der Vermieter? Wegen der Mietminderung durch Dienelt vom Jan. 2011?

.

Auch der AK NSU glaubt nicht daran, dass Marschner öffentlich im Bundestag aussagen wird, und den Uwes Mordalibis verschaffen wird, zumal er als langjähriger Spitzel eher nicht glaubwürdig wäre. Seine ehemaligen Angestellten, laut Presse bis zu 35 Skinheads, (wieviele Merbitz-Spitzel darunter?), haben da bereits "versagt". Spricht sehr dafür, gerade beim Fall des Nachbarn Polenzstrasse und Marschner-Busfahrer Jens Gü., dass da ausser heisser Luft nichts ist, oder, noch schlimmer, dass diese Leute, angebliche Patrioten, in ersten Linie wohl feige sind.

Wer kann direkt gegenüber "dem Trio" wohnen, jahrelang, und "die 3 nicht kennen"? Nicht glaubhaft, er

muss Zschäpe kennen, und falls die Uwes mit ihm bei Marschner arbeiteten, muss er die auch kennen. Und er müsste sogar wissen, wo die Uwes wohnten. Explizit muss er wissen, dass die Uwes nicht in der Polenzstrasse wohnten. Warum sagte er das dann nicht aus?

Warum sollte es beim Marschner anders sein? Man sichere ihm freies Geleit zu, und lade ihn vor. Genau das wird nicht passieren. Siehe den Fall der Ceska-Schweizer, Germann und Müller, die kamen trotz freiem Geleit nicht zum Schauprozess, könnten jedoch angeblich einen (bislang unbekannten) V-Mann aus Jena als Käufer der "Mörderceska" beweisen. Klingt sehr nach Veralberung. Nebelkerze, das ist auch ein schönes Wort dafür.

Was hat Marschners Freundin denn nun ausgesagt, Gestern?

Dass sie noch nie vom BKA befragt wurde, von den Sachsen auch nicht. Und was noch?

Keine Frage nach Marschners Paulchen Panther-Leidenschaft? Dessen Computer gelangte 2007 zur Polizei, und wir haben den geleakt.

file.arbeitskreis-n.su/nsu/Asservate/Bd11Ass39-PC-Manole.pdf
Auswertung PC Ralf Marschner, den dieser 2007 zurück liess, als er in die Schweiz ging.

Offenbar Fehlanzeige.

Man muss lange suchen, bevor man findet, was nicht getwittert wurde:

München - Die Ladung als Zeugin in den NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages verdankt Aline S. nicht zuletzt einem alten Foto, auf dem sie mit Uwe Mundlos zu sehen ist. Auch Beate Zschäpe taucht am Rand auf. Doch S. gibt an, die Protagonisten des Nationalsozialistischen Untergrunds auf dem Bild nicht zu erkennen. „Ich schwöre", sagte sie. Die heute 40-Jährige gibt an, sie habe in den Neunzigern in ihren Jahren in der rechtsextremen Szene in Zwickau und auch später nie bewusst mit den beiden zu tun gehabt. Dasselbe gelte für die dritte NSU-Hauptfigur Uwe Böhnhardt.

Zeugin bezeichnet Marschner als Riesenbaby

Gut bekannt war S. aber mit Ralf Marschner, einer wichtigen Figur der damaligen rechtsextremen Szene in Zwickau – und ein V-Mann des Verfassungsschutzes. S. sagt, Marschner habe immer ein König sein wollen, „den großen Macker raushängen" lassen. „Der war wie ein Riesenbaby", fügt sie hinzu – eine sehr freundliche Beschreibung für einen Mann, der von vielen anderen als sehr aggressiv und Angst einflößend dargestellt wurde. Ihre eigene Motivation, damals in rechten Kreisen unterwegs gewesen zu sein, umschreibt S. heute so: „Ich habe da einfach nur Spaß gehabt."

Warum waren die Twitterer von der Antifa, von Phoenix und so weiter nicht Willens mitzuteilen, dass es Fotos von Marschners Freundin mit Mundlos und Zschäpe gibt?

Weil dann das BfV schlecht aussieht, weil dann Marschners Glaubwürdigkeit im Arnus ist, er habe "die 3" nicht gekannt? Das hat er immerhin noch 2013 beim BKA behauptet.

Die Rechten in Zwickau kannten sich alle. Viele von denen waren Spitzel. Der Sicherheitsapparat wusste jederzeit Bescheid, und dazu gehören der Staatsschutz Sachsen ebenso wie das LfV Sachsen, aber auch das BfV und der MAD.

Glauben Sie es ruhig: Die lebten im betreuten Untergrund, fast 14 Jahre lang. Anfang 1998 bis Ende 2011.

Es gilt das NSU-Axiom: Morde mit Wissen des Staates, oder keine Morde.

So enfach ist das.

Und wenn an allen 27 Tatorten die "Täterspuren" fehlen, dann heisst das: Selberdenken.

Ist ja nicht soooooo furchtbar schwer, gelle?

PS: Gute Reise!

17086

NSU-PROZESS

Schweiz liefert NSU-Schlüsselfigur nicht an Deutschland aus

sda • 9.9.2016 um 15:21 Uhr

---

gurue (2016-09-10 20:11:07)
Marschner war 2007 pleite. Der hat das Schweigegeld gern genommen um abzutauchen und die Fresse zu halten.

3.9.22 Verhetzt, desinformiert, Opfer von Lügen? (2016-09-10 09:00)

Lässt tief blicken:

UFUK UCTA

7. September 2016 20:10 Aktualisiert 20:22

Bereich: Deutschland

Themen: Nachrichten, NSU, Rassismus

Semiya Simsek (30), Tochter des ersten NSU-Opfers, spricht in der B.Z. über eine unheilvolle Entwicklung. "Eine AfD ist erstarkt, Flüchtlingsheime brennen", beklagt sie.

Achtmal feuerten die NSU-Terroristen auf Enver Simsek. Der Blumenhändler aus Schlüchtern in Hessen war das erste Opfer der Neonazi-Mordserie. Am 11. September 2000, zwei Tage nach der Tat, erlag er seinen schweren Verletzungen.

16 Jahre später trifft B.Z. die Tochter Semiya Simsek in Sarkikaraagac im Südwesten der Türkei, dem Ort, aus dem ihr Vater stammt. Die 30-Jährige lebt hier seit einigen Jahren mit ihrem Mann Fatih (30) und ihrem Sohn (3). Sie ist im siebten Monat schwanger.

Frau Simsek, was halten Sie von Deutschland 2016?

Der Rassismus hat zugenommen, eine AfD ist erstarkt, Flüchtlingsheime brennen. Der Hass Muslimen gegenüber ist offener geworden, das hat mit Sarrazin angefangen. In der Vergangenheit hatte man sich nicht getraut, gehässig zu sein. Das ist heute anders. Es hat sich vieles zum Negativen entwickelt. Freunde mit türkischem Migrationshintergrund haben Befürchtungen, dass das Klima rauer wird.

Achtmal feuerten die NSU-Terroristen auf Enver Simsek.

Neunmal. Aus 2 Waffen. 8 Treffer.

Wer da schoss, das ist unbekannt. Tödlich war ein Treffer aus der immer noch unbekannten Waffe Kaliber 6.35 mm Browning. Die Ceska 83 ohne Schalldämpfer war nicht die tödliche Waffe.

Frau Simsek scheint völlig desinformiert zu sein. Schlimm.

Die meisten Brände in Flüchtlingsheimen werden von deren Insassen gelegt, sämtliche Morde/Totschlage von Flüchtlingen wurden von anderen Flüchtlingen begangen. Kein einziger Mord, und es gab viele, wurde von Neonazis verübt.

Kleines Beispiel: 6 _Drs _3063 _1 _1 _1 _.pdf

Erstes Quartal 2015, nur Sachsen, 5 Morde durch Asylbewerbern an Asylbewerbern.

0 Morde durch rechtsradikale Kartoffeln ;)

Besonders interessant: Der "Pegida-Mord" ist dabei, Januar 2015 in Dresden, wo Volker Beck, der Schwule mit den Drogen, der "aussergewöhnliches Sexspielzeug" dabei hatte, die Polizei anzeigte, weil die den Mord der Pegida am Asylanten vertusche, und die Polizei verbat sich diese Unterstellung mittels einer Gegenanzeige. Ging gross durch die Medien.

17088

Der Mörder war dann -wie immer bislang- ein anderer Asylbewerber. Da gab es dann keinen Medienhype mehr. Komisch, gelle?

Frau Simsek ist offenbar ein Propagandaopfer, und das nicht nur beim NSU... was sie mit 95 % der Leute gemein haben dürfte.

Warum lebt sie nicht in Deutschland?

Nein, das hat mehrere Gründe. Zum einen bin ich hier, trotz anfänglicher Schwierigkeiten, zur Ruhe gekommen. Das warme Klima, fehlender Zeitdruck und die traumhafte Atmosphäre. Mein Gatte und ich haben uns hier etwas aufgebaut. Zum anderen möchte ich, dass mein Sohn ohne jeglichen Rassismus und Migrationsdebatte aufwächst; ich möchte ihm jede Benachteiligung ersparen.

Ein Bild aus glücklichen Tagen: Semiya Simsek mit ihrem Papa Enver (Foto: Ufuk Ucta)

Sind Sie mit der politischen und juristischen Aufarbeitung der NSU-Morde zufrieden?

Die volle Aufklärung hat nie stattgefunden. Fünf wichtige Zeugen, die zur Aufklärung der Machenschaften des Verfassungsschutzes in Sachen NSU beigetragen hätten, sterben einfach so. Mein Eindruck ist, man möchte uns glauben machen, dass der NSU tatsächlich nur aus drei Leuten bestand. Das braune Netzwerk möchte man aber nicht aufdecken.

Wie schätzen Sie das Auftreten von Beate Zschäpe im NSU-Prozess ein? Verletzt Sie das?

Von ihr erwarte ich keine glaubhafte Aussage mehr. Anfänglich hat mich das Verhalten von Beate Zschäpe geschmerzt, da ich mir erhofft hatte, etwas zu erfahren. Doch mittlerweile habe ich es verarbeitet, dass auch Zschäpe keine Antworten auf meine Fragen geben wird. Mein Vertrauen in die deutsche Justiz ist massiv gesunken.

Binninger, Pau & Co. suchen das "braune Netzwerk". Hochaktuell.

Die Wahrscheinlichkeit dessen Existenz betreffend ist gering. Tatortbeweise die Uwes betreffend gibt es NULL. 28 Mal nicht... aber 81 nicht überprüfte DNA-Spuren von verdächtigen "Rechten", die sämtlich nicht passen... gelle, so lautet die Wahrheit.

Wer soll das glauben, dass die Verdächtigen nicht abgeglichen wurden?

Ex V-Mann Marschner müsste den Uwes für den Mord an ihrem Vater schon ein Alibi geben, "die waren auf meiner Baustelle, mit dem von mir geliehenen Transporter, die waren es nicht, Kollege X und Kollege Y können das bestätigen, die waren in der Stadt Z und im Dorf A, als der Kurde Simsek, der türkische Schneider, der hochgradig kriminelle Türke(?) aus Hamburg und der Kurde Kilic in München erschossen wurden".

Noch schöner wären nur die alten Baustellenabrechnungen mit den Auslöse-Listen. Wo sind diese Listen?

Wenn das passiert, echte Uwes-Mordalibis, dann ist Zschäpes Aussage wertlos, die war eh nur vom Hörensagen der Uwes, und das BKA muss ganz andere Mörder suchen. Der NSU wäre wohl mausetot.

Hat man das der Frau Simsek jemals erklärt?

Dass sie da ebenso verarscht wird, wie der Rest der Bevölkerung auch?

Es gibt keine Beweise PUNKT

Nur postmortale. Und Gerichtsdeals.

> Ihr Sohn frage jetzt häufiger nach Opa, erzählt sie uns. Früher habe sie ihm gesagt, er sei im Himmel. Doch heute wolle er mehr wissen, wie er gestorben sei, ob es ein Unfall war. Doch für die Wahrheit, sagt sie, sei er noch zu klein.

Die Wahrheit kennt Frau Simsek vermutlich noch nicht einmal ansatzweise. Das ist ihr jedoch keinesfalls vorzuwerfen.

Anderen aber schon. Die Liste ist der Desinformanten ist endlos lang...

---

nicht wichtig (2016-09-10 13:00:49)
Natürlich kennen (vor allem) die Angehörigen die Wahrheit. Die spielen das NSU-Märchen nur mit weil es Kohle bringt und die wahren Mörder jederzeit wiederkommen könnten.

Mitleser (2016-09-10 16:35:21)
Die Hinterbliebenen der Morde hatten doch eine Entschädigung erhalten, wenn ich mich nicht irre. Völlig unüblich in Deutschland, sehr wohl aber im Orient geläufige Praxis ("Blutgeld").

Neckarsulm (2016-09-10 22:08:02)
Bitte vorher informieren: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Opferentschädigungsgesetz Kleiner Auszug: Im Jahr 2006 gab es 210.000 Fälle. Lediglich 10,5 % haben Forderungen gestellt. 44 % dieser Anträge wurden abgelehnt. —- Wer sich jedoch in einem Milieu bewegt, in dem derartige Straftaten szenetypisch sind hat keine Ansprüche. So wurde eine Klage eines Häftlings abgewiesen, da er seinen Beitrag dazu geleistet hatte in Haft zu sein. Bei "rassistischen" Gewalttaten finden sich viele Unterstützer der Klage. Selbst wenn es keine gerichtsfesten Beweise gibt. Das ist ein (lohnenswerter) Unterschied^^

3.9.23 27 perfekte Verbrechen in Serie? (2016-09-10 20:00)

Das glaubt nicht mal mehr die TAZ...

Fehlende NSU-Tatortspuren

„Schon etwas ungewöhnlich“

An keinem Tatort fanden sich Spuren des Trios um Beate Zschäpe. Für das BKA bleibt das ein Rätsel – erklärbar nur durch die Vorsicht der Terroristen.

NSU-Tatort in Heilbronn: Polizisten erschossen, Waffen und Handschellen geklaut – aber keine DNA-Spuren? Foto: dpa

Den Lutschko mögen wir. Sowas wie ne männliche Wangerin ;)

> BERLIN taz | Clemens Binninger sorgte gerade für Wirbel. Das NSU-Trio müsse Mittäter gehabt haben, ist sich der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag sicher. An keinem der 27 Tatorte hätten sich DNA-Spuren von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt gefunden – nicht bei den zehn Morden, nicht bei den zwei Sprengstoffanschlägen, nicht bei den 15 Raubüberfällen. Es müsse Helfer vor Ort gegeben haben, Ausspäher oder direkte Mittäter. Davon, so Binninger, sei er „zutiefst überzeugt“.
>
> Nicht zum ersten Mal äußerte der CDU-Mann diesen Verdacht, er hegt ihn schon länger. Nur: Von den rund 100 bekannten Unterstützern des NSU haben die Ermittler bis heute nur von 19 die DNA. Vom Großteil erfolgte also kein Abgleich mit den Tatortspuren – auch weil dies ohne konkreten Verdacht nicht erzwungen werden kann.

19 DNAs von ca. 100 "potentiellen NSU-Netzwerkern". Rund 80 fehlen.

Aber das ist noch nicht alles:

DNA nur von Hälfte der Beschuldigten

Das Problem nur: Selbst von den 14 bisher Beschuldigten liegen den Ermittlern laut Binninger nur von sieben DNA-Spuren vor. Ein aussagekräftiger Abgleich mit den NSU-Tatorten sei so überhaupt nicht möglich, klagt nicht nur der CDU-Mann. Auch Yavuz Narin, Anwalt von NSU-Opfern aus München, hält das für fragwürdig. „Die Opfer wurden damals komplett unter Verdacht gestellt und von allen Angehörigen DNA-Proben genommen", kritisiert Narin. „Und bei den Neonazis kann man plötzlich nichts mehr machen?"

Ach nee! Von 7 V-Leuten, gegen die seit 5 Jahren "aussageverhindernd ermittelt wird", fehlen die DNA-Proben ebenfalls?

Das ist ja wirklich interessant. Diesen Teil des NSU-GBA-BKA-Wunders muss Binninger bei den 2 Interviews vergessen haben.

Man hat 4 angeklagte Helfer in München, dazu 9 weitere Ermittlungsverfahren am Laufen:

> Die Bundesanwaltschaft hat bisher vier zentrale NSU-Unterstützer ausgemacht und neben Beate Zschäpe im Münchner NSU-Prozess angeklagt: Die Männer sollen dem Trio Waffen besorgt, Pässe überlassen oder Autos angemietet haben. Gegen neun weitere mutmaßliche Helfer ermittelt die Bundesanwaltschaft noch.

4 + 9 ergibt 13. Wer ist der 14.?

> Zudem läuft ein Ermittlungsverfahren gegen unbekannt, in dem die Behörde nach eigener Auskunft auch nach weiteren Unterstützern sucht.

Ach so, ja dann passt's: 13 + 1 = 14.

Danke, Herr Litschko. Wir wären nie und nimmer auf 14 gekommen.

.

Der 2. Volltrottel heisst Narin. Wie sollte denn bei am heimischen Arbeitsplatz (bzw. im eigenen Sprinter-bus) ermordeten Leuten die Sippe des Opfers ausgeschlossen werden, deren Spuren man doch zwangsläufig an den Tatorten finden musste, ohne dass DNA der Opfersippen genommen und so abgeglichen/ausgeschlossen wurde?

Ist der Narin so blöd, oder tut er nur so?

Und wie dumm muss erst der Lutschko sein, bzw. wie merkbefreit sind die Leser der Taz, dass es dazu keinen einzigen Kommentar gibt, der Narin auf seinen geistigen Dünnpfiff hinweist? Das geht ja ab wie bei Heise.de!

17092

Die Zensurknaller bei Heise.de und die Erdbeer-Pflückerin mit Doktortitel

Hadmut Danisch

Ansichten eines Informatikers

Wahrnehmungsblase: Telepolis mag mich nicht

Hadmut 14 7.9.2016 Uncategorized

Und es kratzt mich nicht die Bohne. **[Update]**

Ein Leser schrieb mir heute zum Erdbeer-Geisteswissenschaftler-Artikel, dass er beim Telepolis-Artikel einen Kommentar mit Link auf meinen Blog-Artikel hinterlassen wollte, der aber abgelehnt wurde:

> Hallo,
> Ihr Beitrag wurde gesperrt, weil Sie darin einen Link auf Inhalte nennen, die gegen unsere Nutzungsbedingungen verstoßen würden. Bitte beachten Sie folgenden Passus unserer Nutzungsbedingungen:
>
> "5. Verlinken Sie nicht auf Inhalte, die gegen unsere Nutzungsbestimmungen verstoßen würden."
> (https://www.heise.de/userdb/register?dirid=1&skin=default&rm=show_terms)
>
> Mit freundlichen Grüssen
> heise online
> Foren-Administration

.

Zu Heilbronn, Foto oben, Bildunterschrift:

NSU-Tatort in Heilbronn: Polizisten erschossen, Waffen und Handschellen geklaut – aber keine DNA-Spuren?

Doch, sehr wahrscheinlich schon. Aber die wurden aus dem Rennen genommen, und das Ende 2010, nachdem man sich mehr als 3 Jahre nach dem Mord endlich aufgerafft hatte, sie überhaupt zu untersuchen:

Asservaten- und Spurenliste

08.11.2010, Blatt 1 von 6

Dienststelle	Landeskriminalamt Baden-Württemberg	Stuttgart	09.11.2010
		Durchwahl	0711/5401-3151
OE	SOKO Parkplatz	CNP	7-22-9
		Name	Nordgauer
		Az:	430B-5/09
Delikt / Anlass	Mord § 211 StGB [KT0067]	Leitzeichen	BWLK-ABT400-SOKO
Asservaten-/ Spuren-komplex	Komplex SOKO Parkplatz - Waffen -	LISA-Nr.	

Ass.-Nr. Spur-Nr. lfd. Nr.	KT-Unt. (x)	genaue Bezeichnung der Spur / des Asservats	Sicherungsort (genaue Lage vor / bei der Sicherung) erhoben bei wem	Sicherung Datum / Uhrzeit	asserviert / gesichert durch	Bemerkungen / besondere Hinweise	Abgabe Datum	Abgabe an Behörde/ Dienststelle	Rücklauf Datum	Verbleib
MK.12_642_1	X	Unterziehgürtel aus Dienstnose	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MK.18.12	X	Koppel (Systemgürtel-Oberseite)	Opfer M. K.	25.04.2007	Fink / unterasserviert: Nordgauer		09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_1	X	Unterziehgürtel aus Dienstnose	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		
MA.7_642_2	X	Zwei Gürtelhalter (belt keeper)	beim Gesch. M.A., Krankenhaus Ludwigsburg	25.04.2007 16:00 Uhr	Link, KOK, KP LB	bei der KP LB asserviert unter Ass. Nr. OPA1	09.11.2010	LKA BW		

Und dann nahm man diese Gürtelhalter aus dem Rennen:

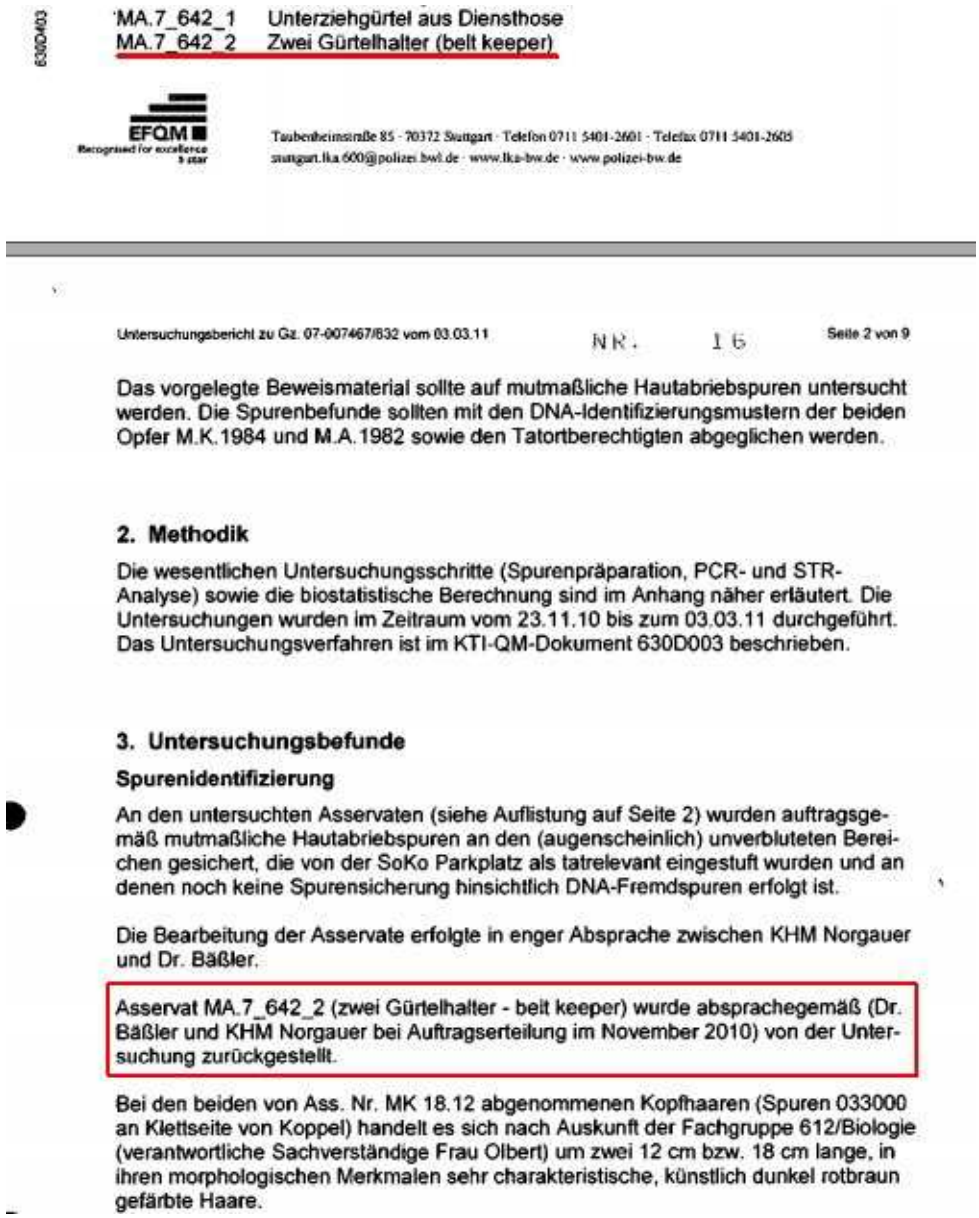

630D403

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

Warum?

Und warum war das niemals Thema im Ländle-NSU-Ausschuss? Oder im Bundestags-NSU-Ausschuss? Oder bei den Medien?

> Am Donnerstag war es nun Carsten Proff, ein DNA-Experte beim Bundeskriminalamt (BKA), der im Bundestags-Ausschuss über bisherige Ermittlungen sprach. „Viele tausend Spuren DNA“ seien in den NSU-Ermittlungen untersucht worden, „und das sehr intensiv“. Dass sich an keinem einzigen Tatort Spuren des Trios fanden, sei aber „schon etwas ungewöhnlich“, gestand Proff. „Gerade in dieser Summe.“

Das ist unmöglich. 27 perfekte Verbrechen in Serie kann es nicht geben.

> Binninger hielt dem BKA-Mann den Mord Heilbronn dagegen. Dort wurde auf zwei Polizisten geschossen, die Beamtin Michèle Kiesewetter starb. Die Täter entrissen den Polizisten noch ihre Dienstwaffen und Handschellen, zerrten an deren Kleidung. Aber selbst hier: keine Spuren von Mundlos und Böhnhardt. BKA-Experte Proff hielt es auch in diesem Fall für möglich, dass sich die Täter mit

> ihre Bekleidung so geschützt haben könnten, dass sie keine DNA hinterließen. Solche Tatkleidung, entgegnete Binninger, habe allerdings kein einziger Zeuge gesehen.

Waterloo. Sie zerschiessen gerade den NSU-Prozess. Weiter so :)

> An keinem Tatort fanden sich Spuren des Trios um Beate Zschäpe. Für das BKA bleibt das ein Rätsel – erklärbar nur durch die Vorsicht der Terroristen.
> —–
> Nö. Erklärbar u.a. dadurch, daß sie es nicht waren. Nirgendwo. Kein Mensch dieser Welt schafft 27 Spuren und Zeugenfreie Tatorte.
>
> Für die TAZ muß man nur dumm genug sein, dann nehmen die jeden.

böser @anmerkung.

.

Der Bundestags-Pressedienst dazu:

Deutscher Bundestag

Der Bundestag | Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besuchen

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201609

- Pressemitteilungen
- Aktuelle Meldungen (hib)
- Akkreditierung
- Termine
- Bilderdienst, Bildarchiv
- Mitschnittservice
- Pressedokumentation
- Kontakt

Rätselraten um DNA-Spuren

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 08.09.2016

Berlin: (hib/FLA) Eine Zeugin aus der damaligen rechten Szene in Sachsen und Rätselraten über DNA-Spuren hat die Zeugenvernehmung im zweiten Untersuchungsausschuss zum "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) unter der Leitung von Clemens Binninger (CDU) geprägt.

15 Banküberfälle, zwei Sprengstoffanschläge und zehn Morde zwischen 2000 und 2006 werden der Terror-Gruppe zur Last gelegt. Doch an keinem der 27 Tatorte seien DNA-Spuren von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gesichert worden - jenen beiden Männern, die sich in Eisenach nach einem Banküberfall in ihrem Wohnmobil selbst umbrachten.

"Ungewöhnlich" sei das, meinte Carsten Proff, DNA-Spezialist im Bundeskriminalamt (BKA); für ihn als alten Hasen aber auch nicht "super ungewöhnlich". Seine Mutmaßung: Die Taten seien wohl "sehr gut vorbereitet" gewesen. Man könne ja durchaus aus dem Internet Tipps bekommen, wie DNA-Spuren zu vermeiden seien - nicht nur mit Handschuhen, sondern etwa auch Sturmhauben. Die beiden Männer seien gewiss "sehr planerisch" tätig gewesen.

Andererseits gestand Proff ein, dass es "schon nicht einfach" sei, einen Tatort DNA-frei zu halten oder wieder zu machen: "Da muss man sich sehr anstrengen."

Highlight:

17096

Der Dateien-Vergleich ergab einen Bezug dieser Spur zu drei Taten in Hessen, Berlin und Nordrhein-Westfalen. Proff mutmaßte, dass es sich um eine Kontamination handeln könne - womöglich durch Verbrauchsmaterial, das bei den Tatortuntersuchungen verwandt und von derselben Firma geliefert wurde. Schließlich lägen die fraglichen Delikte - schwer Diebstahl und schwerer Bandendiebstahl - "inhaltlich weit auseinander" zum NSU-Komplex.

Wattestäbchen-Phantom wie bei Thomas Starke junior, der ebenfalls kontaminiert war, statt zu 99,5 % ein Treffer!

Die Ermittler waren elektrisiert, ein DNA-Fund erschien ihnen als "Knaller-Information" gegen einen mutmaßlichen NSU-Helfer. Doch vor Gericht kommt nun heraus: Die heiße Spur war eine Ermittlungspanne.

Donnerstag, 31.07.2014 – 18:51 Uhr

Drucken | Senden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Teilen | Empfehlen 16 | Twittern 30 | +1

Der Aufwand der Ermittler schien sich gelohnt zu haben. Zwar brachte die wochenlange Überwachung der insgesamt sechs Telefonanschlüsse von Thomas S. und seiner Lebensgefährtin von Ende Januar bis Ende April 2012 keine konkreten Ergebnisse - aber dann war da plötzlich diese andere Spur. Sie machte Thomas S. zusätzlich verdächtig.

Alles, wirklich alles zur Socken-DNA steht hier.

Das ist uralt.

Der "Litauer" auf Zschäpes Socke:

Ein weiterer Frage-Komplex kreiste um "P 46". Es handelt sich um eine DNA-Spur an der Innenseite einer Socke, die im Wohnmobil gefunden worden war. Es ist eine Mischspur, die einerseits Beate Zschäpe zuzuordnen ist, die Freundin der beiden Männer, der derzeit in München der Prozess gemacht wird. Andererseits geht es um eine anonyme Person.

Der ahnungslose Bundestags-Ausschuss, der sich mit 3 Jahre altem Gedöns befasst:

Auch 2013:

PANORAMA NSU-MORDE 17.02.13

Hat die Polizei ein neues Wattestäbchen-Problem?

Jahrelang hatte die Polizei eine DNA-Spur verfolgt, die an 40 Tatorten sichergestellt worden war. Die "Serientäterin" entpuppte sich als verunreinigtes Wattestäbchen. Jetzt gibt es einen neuen Fall.

http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article113701172/Hat-die-Polizei -ein-neues-Wattestaebchen-Problem.html

und mit 4 Jahre lang "geklärtem Gedöns":

> 2012 war doch aber bereits dementiert worden?

Samstag, 22. September 2012

Doch keine Verbindung NSU - Rocker?

BKA zweifelt an DNA-Spur

Ähnlichkeiten einer DNA-Spur lassen sie Ermittler stutzen: Besteht eine Verbindung zwischen der Neonazi-Zelle NSU und der Berliner Rocker-Szene? Experten halten diese für möglich, das BKA hält sich lieber bedeckt. Eine weitere Spur führt zu einem gestohlenen Fahrzeug in Brandenburg. Hier dementieren die Behörden eine Verbindung.

In der NSU-Affäre führen Hinweise ins Berliner Rocker-Milieu. Eine DNA-Spur, die nach einer Schießerei vor dem Clubhaus der Bandidos in Berlin-Wedding am 5. Juli gefunden wurde, stimmt zumindest teilweise mit einer Spur aus dem letzten Versteck der NSU-Terrorzelle in Zwickau überein, berichtet die Nachrichtenagentur dpa unter Berufung auf Sicherheitskreise.

http://www.n-tv.de/politik/BKA-zweifelt-an-DNA-Spur-article7291001.html

2012 schon angezweifelt, aber 2014 dann geklärt? Oder doch nicht?

Wenn die Polizisten-Aufklärer des Bundestages keine Ahnung haben, was wichtig ist, und sich nur mit Phantomen und Pappdrachen befassen... merde!

> Proff hatte zunächst das Ausschuss-Rund für eine gute Stunde zu einem Hörsaal gemacht: Vorlesung in Sachen DNA. Gerade in den NSU-Ermittlungen habe es "viele Mischspuren von magerer Qualität" geben: "Vieles lag an der Nachweisgrenze." So müsse man das Löschwasser berücksichtigen, sowohl beim Wohnwagen, der in Flammen aufging, als auch bei der Brand gesetzten Wohnung des Trios in Zwickau. Zudem hätten die "Berechtigten", Ermittler vor Ort oder auch Feuerwehrleute, Spuren verursacht.
>
> Von zunächst 72 DNA-Spuren, die nicht zugeordnet werden konnten, blieben nach Ausschluss dieser Berechtigten 43 Muster über - eine davon "P 46".

Wir fanden etwa 60 DNA unbekannt, die sind allesamt im Forum aufgeführt. Stand der Akten: März/April 2012.

43 Unbekannte blieben übrig? Sicher, weil man Verdächtige zu Tatortberechtigten machte, Monate später. Das Paradebeispiel ist und bleibt die DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau, die auch auf den Banderolen der Sparkassenbeute im Womo gefunden wurde, und dann irgendwann einem Labormitarbeiter des LKA Sachsen zugeordnet wurde.

Wie kam ein Sachse ins Womo, und was hatte er an der nachgefundenen Sparkassenraubbeute zu suchen?

17098

Aber das war im Bundestag ganz sicher kein Thema. Viel zu heiss.

August 2014 geleakt:

> Da steht, dass die Person 24, deren DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau war, auch ihre DNA auf der Beute des Bankraubes Eisenach als Person 33 im Wohnmobil hinterliess. Eine *„berechtigte Person des LKA Sachsen“* ???
>
> **Was wollte die in Eisenach am Bankraubgeld?**
> .

Genau dort fängt jegliche Aufklärung des 4.11.2011 an. Ganz genau dort. Na vielleicht mal in 3o Jahren…

.

Die Tweets von der Zeuenaussage Proff:

.

Der Schwabe Binninger weiss nicht, dass das BKA mit dem DNA-Krimi ab Mitte 2009 beim LKA Stuttgart gar nichts zu tun hatte?

Das sind Fragen für die Galerie (Pressedummköpfe und Antifas), die an Nichtbeteiligte gestellt werden. Show ist das, weiter nichts. Fragen zum Belt Keeper wären mutiger gewesen, aber man muss sie den richtigen Leuten stellen, nämlich der Soko Parkplatz, Frau Rieger, dem LKA-Labor in Stuttgart, dem Herrn Nordgauer, aber doch nicht dem BKA!

Was für ein Schaumschläger, dieser Herr Binninger, gelernter Polizist...

Ach ja: Nordgauer und das Labor in Stuttgart dürften auf Weisung des Staatsanwalts Meyer-Manoras gehandelt haben. Man befrage Frau Dr. Seyschab vom Labor des LKA Stuttgart dazu!

Siehe:

17100

Das ist sehr sehr wichtig! Hoffentlich kommt das auch beim neuen NSU-Ausschuss Ländle an... oder soll der so ausgehen wie der erste Kasperles-Ausschuss dort?

Ach ja. noch was: Wo sind denn nun die Auffindefotos vom Polizistenmord-Tatort? Gibt es die immer noch nicht? Der Zeuge wurde doch an den GBA weitergeleitet?

Die Anmerkung (2016-09-10 20:28:43)
Litschko mit der Wangerin zu vergleichen tut der Claudia Unrecht. Etwas antifaschistischer und schlauer als dieser Nieselpriem ist sie schon.

Piwi (2016-09-10 21:07:26)
Der beweis, wie gekonnt diese uwes spuren verwischen, wurde doch im wohnwagen eindrucksvoll bewiesen. Alle waffen spurenfrei einschliesslich aller patronen. Selbst die tatwaffe sauber. Wem das nicht als beweis reicht, dem ist nicht zu helfen. Wundert mich, dass dazu keine frage gestellt wurde! ;-)

angler (2016-09-10 22:10:49)
Ein perfektes Verbrechen ist, mächtig Schwarzgeld zu verschieben und dann den einzigen Zeugen mit Hilfe von Gutachtern und Merk solange zu molathen, bis die Tat verjährt ist. Kein perfektes Verbrechen kann werden, wenn man sich mit der kompletten Executive anlegt und ihr das eigene Unvermögen unterschiebt. Mit klitzekleinen Manipulationen am Anfang erreichen die nämlich am Ende sowas z.B. http://cdn.hypefeed.com/84/92/600-image-045e.jpg Und die kahanistische Lügenpresse versteht nicht, warum es diesmal nicht hilf, den Geldhahn aufzudrehen. https://pbs.twimg.com/media/Bqvbf0HCYAAYWT8.jpg

Analyst (2016-09-13 19:34:20)
Was zum Auslandsgeheimdienst und HN: http://www.stern.de/politik/deutschland/ nsu-mord-an-mich %C3 %A8le-kiesewetter–aufklaerung-unerwuenscht–7053036.html

3.9.24 NSU: Blutbade auch du! (2016-09-11 09:00)

René Heilig 06.09.2016 / Inland

Zwei tote Mörder sind nicht genug

Der Rufmörder René Heilig ist für seine martialische Meinung bezüglich des NSU berüchtigt. Nun hat er die Katze aus dem Sack gelassen. Dem linksextremem Schreiber sind zwei ermordete Nazis nicht genug. Es soll wohl noch mehr Naziblut fließen, wie er kürzlich für "Neues Deutschland" titelte, damit er sein Schriftstellerdasein mit einer Blutorgienpoesie beschließen kann.

Ein Rufmörder ist im Grunde schon einer zu viel.

Knut Persson (2016-09-15 17:21:08)
ziehen wir die Sache doch einmal anders auf: wenn das "NSU-Trio" die zehn Morde nicht verübt hat - und dafür gibt es zarte Hinweise - dann läuft ein zehnfacher Serienmörder frei in Deutschland herum. Das erfreut das BKA weniger und Berlin auch nicht so recht. Der "Ankerpunkt Nürnberg" - der Beginn der Mordserie war in Nürnberg - erfreut das CSU-regierte Bayern noch weniger (immerhin drei Morde in Nürnberg). Weswegen der damalige bayerische Innenminister - Beckstein - auch strikt gegen die "Ankerpunkt Nürnberg" - Annahme war. Alles nachzulesen im 2. PUA-Berlin Bericht. Man stelle sich das einmal vor: der letzte Mord an den neun Migranten geschah am 6. April 2006 (Halit Yozgat), kurz bevor das "WM Sommermärchen 2006" startete. Und dann ein Serienmörder aus Nürnberg? Das durfte nicht sein - das dürfte heftigste Gespräche gegeben haben in Berlin beim Innenminister (IM). Temme sollte den Kopf herhalten für die Morde. Doch der taugt nicht so recht als neunfacher Massenmörder. Beckstein (IM in Bayern) macht 2006 heftigen Druck auf Bouffier (IM in Hessen) in Richtung "Temme". Alles nachzulesen im 2. PUA-Berlin Bericht. Der Fall "Temme" war 2006 ein reines Ablenkungsmanöver aus Bayern, um vom "Ankerpunkt Nürnberg" wegzukommen. So läuft er weiter frei in der Bundesrepublik herum: ein zehnfacher Serienmörder.

admin (2016-09-15 18:10:29)
Es ist auszuschliessen, dass dessen DNA 10 mal nicht gefunden wurde. bei 4000 DNAs an 9 Tatorten gab es keinen Kreuztreffer. Oder doch?

3.9.25 NSU: promovierter Merksatz (2016-09-11 21:40)

Hadmut Danisch

17:47 10.9.2016

Ansichten eines Informatikers

„Fehlgeleitete Schwärmer, deren Hobby zu finanzieren ist"

Uncategorized

Schaut man sich an, worüber Geisteswissenschaftler so promivieren, sieht man leicht, dass das in den allermeisten Fällen seicht, anspruchs-, hirn- und nutzlos ist.

Hadmut Danisch hat keine gute Meinung über die deutschen Universitäten, die inzwischen fast nur noch als Müllhalde prekärer Hirne genutzt werden, um fehlgeleiteten Schwärmern ihr Hobby zu finanzieren.

Schaut man sich an, worüber Geisteswissenschaftler so promovieren, sieht man leicht, dass das in den allermeisten Fällen seicht, anspruchs-, hirn- und nutzlos ist.

Da wundert es nicht, wenn der nächste Zipfihaumträger Maximilian Pichl heißt, der völlig sinn- und faktenfrei, dafür treu im Glauben, über den NSU promovieren wird. Wo? Natürlich in Frankfurt, der Universität jener Stadt, die Nichtsnutze wie Joseph Fischer auf die Straße entließ, der selbst für die damaligen universitären Gegebenheiten völlig unbrauchbar war. Nur wie Krieg geht, das wußte der Straßenkrieger, der seine höheren Weihen dann im Kosovo bekam.

So wird es Pichl ergehen, der bar jeder Fakten ein Sülzpamphlet ausfertigen wird, mit dem er dann seine Gebetsstunden bestreiten kann.

W.Earp (2016-09-11 23:56:25)
wie kann man eigentlich über etwas promovieren, was es vermutlich eigentlich nie gegeben hat? Und welcher Doktorvater nimmt das dann ab ? Es wären dann ja schon 2 die alles über den NSU wissen wollen oder ? Oder promoviert der über die Firma NSU ? Motorräder + Autos ?

Pi (2016-09-12 13:02:23)
Da will sich mal wieder jeamnd andienen. Eigentlich sind schon die kriminaltechnischen Besonderheiten in dem Komplex ausreichende um mehrere Habilitationen zu begründen!

3.9.26 Ein V-Mann Leben nachgezeichnet: Corelli (2016-09-12 09:00)

Ziemlich gute Einstiegslektüre:

vier

Vor ~~drei~~ Jahren flog der Hallenser Thomas Richter alias „Corelli“ als Spitzen-Spitzel des Verfassungsschutzes auf.

5 Seiten zu Corelli. Ein Update, wahrscheinlich. Der Artikel dürfte erstmaig vor einem Jahr erschienen sein.

> Thomas Richter ist mittendrin, wie ein Videoschnipsel zeigt, der im Internet zu sehen ist: Bei einem Besuch in Schönborns Hauptquartier, das gerade von der Polizei gestürmt wird, ist es Thomas Richter, der im Hintergrund aus einem Fenster springt und entkommt.

Im Gegensatz zum Sondergutachter Jerzy Montag nennt die MZ den Klarnamen. Den zu nennen verweigerte Montag sogar als Zeuge in NSU-Untersuchungsausschüssen.

300.000 Euro bis zum Ende seiner Laufbahn kassiert

Seine Kameraden staunen nicht schlecht, wie es HJ-Tommy gelingt, dem Verfolgungsdruck durch die Behörden auszuweichen. „Keiner wusste, wie er das immer machte“, sagt ein damaliger Bekannter. Als ein Nutzer im Forum des Nationalen Beobachters den Eintrag „man sollte mal ein paar Rote um die Ecke bringen“ hinterlässt, stürmt die Polizei die Wohnung in der halleschen Schiedstraße. Rechner und Datenträgern werden beschlagnahmt.

"Gewisse Rücksichtnahmen" kennt man von anderen V-Leuten ebenfalls, kein Sonderfall:

Doch zum Prozess kommt es nicht. Thomas Richter bleibt ungeschoren. Es gibt keine Anklage, weil - so wird Jerzy Montag, Sonderermittler des Bundestages, später herausfinden - Corellis V-Mann-Führer bei der Staatsanwaltschaft auf eine Einstellung des Verfahrens dringt.

Das hier stimmt nicht, "gewisse Rücksichtnahmen" des Journalisten?

Bis Thomas Richter doch noch einmal interessant wird, als ein Zuträger des Hamburger Verfassungsschutzes eine Daten-CD findet, die den Begriff NSU enthält. Der Mann erinnert sich, die CD von Richter erhalten zu haben, dem Mann, dessen Name schon auf der Telefonliste des NSU aufgetaucht war. Die CD geht auf eine Reise von Hamburg zum Generalbundesanwalt, aber auch an das Bundesamt für Verfassungsschutz, allerdings ohne Hinweis, dass der frühere Thomas Richter, jetzt Thomas Dellig, etwas zum Inhalt sagen könne. Das erfahren die Verfassungsschützer erst am 4. April 2014. Worauf sie beschließen, Thomas Richter dazu zu befragen.

Das BfV wusste von dieser NSU-CD seit November 2013 aus dem Internet. Da lebte Corelli noch.

Anfang April 2014:

Zweifel an der Todesursache
Doch es kommt nicht einmal mehr dazu, dass das zuständige Betreuungsteam von dieser Absicht informiert wird. Schon zwei Tage bevor die CD beim BfV eintrifft, hat sich Thomas Dellig per SMS bei seinen Betreuern krankgemeldet. Telefonanrufe nimmt er danach nicht mehr an, auf SMS antwortet er nicht. Am Nachmittag des 7. April gehen die Beamten schließlich nachschauen. Als der Vermieter den beiden angeblichen Freunden seines neuen Mieters die Tür öffnet, liegt Thomas Richter unbekleidet auf dem Bett. Der 37-Jährige ist tot.

"unbekleidet auf dem Bett" ist wohl die News. Immerhin, es gibt eine.

Sonst gibt es nur "gewisse Rücksichten":

Sein Tod kurz vor einer erneuten Befragung dazu verstärkten den Eindruck, hier sei etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen. Doch Belege findet Sonderermittler Jerzy Montag auch in einer zweiten Aktenprüfung nicht. Corellis Beziehungen in Richtung NSU seien begrenzt gewesen, sein Kontakt zu Uwe Mundlos nur flüchtig. Mehrere der NSU-CDs habe er zwar gebrannt, aber wohl nicht hergestellt. Und die ersten Hinweise auf die Terrorgruppe im Nazi-Fanzine „Der weiße Wolf“ habe er selbst vielleicht nicht einmal gelesen.

Tri tra trulala, alles in Butter, "wohl", "vielleicht", "könnte" und so weiter.Viel wahrscheinlicher ist es, dass Corelli Staatsknete an rechte Fanzines spendete.

Das Rattengift-Gutachten soll Ende September vorliegen. Auch da wird sicher Entwarnung gegeben werden.

Insgesamt jedoch ein guter Überblick zum Thema Corelli.

Lob vom Kollegen der Welt-Investigativtruppe:

Hat er nicht?

Schauen wir also besser bei DIE WELT nach, wieviel Euro Spitzellohn (inklusiver Spesen und Ersatzbeschaffungen für beschlagnahmte Computer etc.) Corelli denn so bekam.

Man bekommt auch noch einen guten Eindruck, was für eine peinliche Vorstellung ~~das BfV~~ Jerzy Montag

in Ausschüssen gibt: DIE WELT, Juni 2016:

> Sonderermittler Montag musste in besonderem Maße auf Vertraulichkeit achten, zu der er sich gegenüber seinem Auftraggeber verpflichtet hat, und so stieß er bei seinen Antworten rasch an Grenzen. "Ich weiß alles, aber ich kann es Ihnen nicht sagen", sagte Montag auf die Frage eines Abgeordneten. Nicht einmal Corellis richtigen Namen mochte er erwähnen. Als der Jurist und Strafverteidiger auch zum Gesamtverdienst des Spitzels schwieg, schaltete sich der Ausschussvorsitzende Sven Wolf (SPD) ein und nannte die Summe von 300.000 Euro.

Die Wahrheit ist völlig anders. Montag weiss längst nicht alles, aber gibt gerne den Oberschlauen. Montag weiss nur, was man ihn wissen liess. Er hat offenbar gar nicht bemerkt vor lauter Eitelkeit, dass er den Persilschein für den Sicherheitsapparat ausstellte, und das in Sachen Corelli gleich 2 mal in 2 Jahren. Peinlich, aber sicher sehr gut bezahlt.

Verdummung von A bis Z. Corelli kannte die Uwes gut. Er kannte auch Zschäpe. Er kannte sie alle.

Wir haben dann mal geschaut, spasseshalber, ob der "angetwitterte MZ-Redakteur" @koenau dem Besserwisser Florian Flade von der Welt geantwortet hat, in Sachen Spitzellohn Corelli 300.000 Euro, der mehrfach auch in DIE WELT zu finden sind. Auch hier.

Hat er nicht. Ob er "was will dieser merkbefreite Typ von mir?" dachte, das ist nicht bekannt.

Aber naheliegend ;)

3.9.27 Merkel und der NSU (2016-09-12 21:40)

Verbittert sitzt Angela Merkel an ihrem Schreibtisch. “ICH WILL DEN NSU BESEITIGT HABEN, WAS ES AUCH KOSTET!”, ruft sie voller Wut.

W.Earp (2016-09-13 00:39:51)
hat sie den NSU nicht schon beseitigt oder gibts den NSU noch ? Wer waren dann die beiden im WoMo ? Leben die Uwes auf der Hazienda von Mutti in Paraquai ? Die Frau wird immer vergeßlicher, die hat auch schon vergessen dass sie über 2 Millionen Illegale und jede Menge Schwerkriminelle, Terroristen und Irre reingeholt hat

Domino (2016-09-13 02:11:49)
Habe hier vor & zurückgelesen, finde aber nix. Keinen "Yimpas" oder "Kombassan"-Skandal. Türken & Kurden wurden schon immer gekillt, das ist Teil deren Kultur auch ohne NSU, Tote gabs reichlich. Nachdem der Yimpas/Kombassan-Skandal offenkundig wurde und Erdogan Köln eroberte (1996), fing ich an, Leserbriefe an die MSM zu schreiben. Keiner wurde veröffentlicht. Also ging ich zu PI und Kewils f &f und fand später dann diesen Blog. Kurz vor der Jahrtausendwende erfuhr ich von den Auswirkungen des o.a. Skandals. Skandal ist eigentlich falsch, es war das größte Ponzi-/Wirtschaftsverbrechen der Geschichte. Zigtausende Türken/Kurden waren involviert, hatten oftmals hohe sechstellige Summen "schariakonform investiert". Meist Schwarzgeld. In der Moschee. Zig Milliarden wanderten in die Türkei. Wer sein Geld zurückhaben wollte, hatte ein Problem. Zunächst in der Inkasso-Moschee, später kamen dann Landsmänner und fuchtelten mit einer Knarre vor der Nase rum. Was haben Böhnlos & Mundhardt damit zu tun?

Piwi (2016-09-13 03:54:58)
Leider sind solche geldgeschäfte international. Und die profiteure sind genau so international. Wer ohne eigene leistung eine rente aufbauen möchte, siehe die "opfer" von deutsche bank und maschmeier, oder mit hilfe allahs 25 prozent rendite erhofft, wird beschissen. Im falle der türken vielleicht auch erschossen. Die haben halt noch einen ruf zu verlieren. Klingt böse ist aber gar nicht böse gemeint. Die ruhe im deutschen blätterwald ist systemisch. Eine krähe.... Eine beziehung zur ermordung der uwes sehe ich nicht. Aber vielleicht bin ich zu naiv. ;-)

W.Earp (2016-09-13 05:03:44)
ja das ist aber bekannt. Diese Schwarzgeld Türken wollten ihr investiertes Schwarzgeld sogar von der Bundesregierung zurück haben. Wer da mit der Pistole rumgefuchtelt hat waren die Janitscharen des Erdogan, denn das Geld ist in die Kassen des Erdogan Clans geflossen. Die Macher dieser Fonds waren alle Vertraute von Erdogan und Erdogan hat auch jeden Prozess gegen die Verantworltichen in der Türkei verhindert. Das Geld ist nicht weg, das hat jetzt ein anderer. Die Schwarzgelder wurden auch in den DiTIB Moscheen eingesammelt, da sitzt ja auch der MIT der Türken Geheimdienst, die Zentrale ist in Köln Möglich mit den Uwes ist alles, vielleicht sollten die im Auftrag irgendeiner Behörde als V-Männer diese MIT und deren Killer beobachten und haben zuviele Videos "geschnitten" von den Beobachten und was die gesehen haben ist allen Beteiligten zu heiss geworden ?

Neckarsulm (2016-09-13 20:13:20)
Ich denke eher NICHT vieles ist möglich, was die Uwes in die Nähe irgendwelcher türkischer/kurdischer Kreise bewegte... (, von Außerhalb). Klar, Du hast ein klares Szenario abgeben, das für mein Verständnis auch passen kann, doch ist die Zahl der möglichen Situationen und Umstände limitiert. Am Besten gefällt mir immer noch die Möglichkeit, dass im Umkreis der NSUwes einfach nur ungeklärte Attentate als rechte(?) Propaganda umgewandelt wurde- vgl. Dönerkiller Song. Von wann und von wem die Skizze Kassel stammt ist bislang offen. —– Denke aber es ist ein Thema für das Forum.

3.9.28 NSU: René Heilig nicht nur im Blutrausch (2016-09-13 09:40)

Politik

neues deutschland Dienstag, 6. September 2016

Zwei tote Mörder sind nicht genug

Es gab mehr Täter beim NSU, vermutet auch Clemens Binninger, Chef des Bundestagsuntersuchungsausschusses

Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses Clemens Binninger sieht »eine Reihe von Indizien«, die nahelegen, dass der Terrorgruppe mehr Mitglieder als bislang bekannt angehörten.

Von René Heilig

Können Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt wirklich nur bis drei zählen? Die Frage stellt sich, seit die obersten Ermittler der Republik die Nachforschungen zum Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) übernommen haben. Das war im November 2011.

Auch in der in München vertretenen Anklage gegen die mutmaßliche Mittäterin Beate Zschäpe und vier Helfer der [illegible] geht man davon aus, dass nur Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt die zehn Morde, zwei Bombenanschläge sowie ein Dutzend Überfälle begangen haben. Beate Zschape habe nicht nur davon gewusst, sondern ihren Freunden eine Art Heim und damit logistisches Hinterland geboten.

Experten wundern sich schon sehr über die Hartnäckigkeit, mit der die Ankläger an der Drei-Täter-Theorie festhalten. [illegible]

Auch Clemens Binninger, der Chef des zweiten NSU-Untersuchungsausschusses, den der Bundestag eingerichtet hat, ist »zutiefst davon überzeugt«, dass der NSU nicht nur aus drei Leuten bestand. Der »Frankfurter Rundschau« sagte er nun, es gebe eine »Reihe von Indizien«, die darauf hindeuteten, »dass es Mittäter vor Ort gegeben hat, die geholfen oder ausgespäht haben«. Neben den Helfern und Unterstützern, die angeklagt seien, weil sie Wohnungen, Handys oder Waffen beschafft hätten, habe es seiner Überzeugung nach auch Mittäter gegeben.

[illegible] forderte die Ermittler auf, sich um DNA-Proben aus dem Kreis möglicher Unterstützer zu bemühen, um diese mit den an Tatorten gefundenen Spuren abgleichen zu können. Bislang lägen aus einem potenziellen Unterstützerkreis von rund 100 Personen nur von 19 Verdächtigen DNA-Proben vor. Das Problem: Nur Beschuldigte können gezwungen werden, eine DNA-Probe abzugeben. Alle anderen müssten das freiwillig tun. Womöglich wird es nicht allzu viele geben, die das Wattestäbchen mit ihrem Speichel befeuchten, doch das weiß man erst, wenn man den Versuch unternommen hat. Was bisher nicht geschah.

Allein in Eisenach, wo sich die beiden Uwes in einem Wohnmobil gerichtet haben sollen, sowie in der von Zschäpe angezündeten Zwickauer Wohnung des Trios sicherte man 43 DNA-Spuren, die noch immer nicht Personen zugeordnet werden können. Hinzu kommen ungeklärte DNA-Spuren, die mit dem Tatort in Heil-

Das NSU-Trio (Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe) war 1998 in Jena untergetaucht. Die mutmaßlichen Rechtsterroristen lebten angeblich 13 Jahre unerkannt.

bronn zusammenhängen. An einer der Tatwaffen beim dortigen Polizistenmord fand man solche Spuren, ebenso an der Kleidung des Polizeibeamten Martin Arnold, der den Anschlag, dem seine Kollegin Michèle Kiesewetter zum Opfer fiel, knapp überlebte.

Man kann auch umgekehrt fragen, an wie vielen der 27 Tatorte man DNA-Spuren von Mundlos und Böhnhardt gefunden hat: Nicht an einem der 27 Tatorte fand die Spurensicherung DNA-Spuren von Böhnhardt oder Mundlos. Auch an den vier Tatwaffen – der Ceska, der Bruni, der Radom und der Tokarew – fand man nichts, was auf die beiden Uwes hinweist. [illegible] Aber derart ungeklärte Spurenlagen machen nachdenklich.

Gleiches betrifft die Art der Tatbegehung. Wer suchte wie nach welchen Kriterien Opfer aus? Wer klärte deren Umfeld auf? Wer baute die durchaus anspruchsvoll konstruierte Bombe, die in der Kölner Keupstraße gezündet wurde?

Die Attacken gegen die Polizisten in Heilbronn passen so gar nicht in das Muster der anderen Morde, die offenkundig rassistische Motive hatten. Auch wurde die übliche Tatwaffe, die Ceska, nicht verwendet. Hinzu kommt, dass die Heilbronner Tatortarbeit jenseits professioneller Arbeit war. Wichtigstes Beweismittel für die Täterschaft der beiden Uwes ist eine Trainingshose, an der winzige Blutspritzer von Michèle Kiesewetter gefunden wurden.

Der Schuss auf Kiesewetter wurde aber aus unmittelbarer Nähe abgegeben. Schaut man sich den Zustand der Leiche an, so kann man sich kaum vorstellen, dass es bei ein paar feinen Blutspritzern geblieben sein sollte. Die These von Kriminologen lautet also: Der Träger der Hose stand etwas entfernt, gleichsam als Beobachter. Da beide Polizisten zugleich mit verschiedenen Waffen angegriffen wurden, stellt sich die Frage: Wie viele Täter waren in welcher Weise an dem Überfall beteiligt?

[illegible] Nach wie vor schirmt die Bundesanwaltschaft sowie dem BKA jene Spitzel ab, die im Umfeld des NSU eingesetzt waren.

Speichelprobe zur DNA-Bestimmung

René Heilig will Blut sehen. Zwei tote Nazis sind ihm nicht genug.

Daß der Rufmörder René Heilig am liebsten im Blut von noch mehr toten Nazis baden täte, das war das Thema am Sonntag, so unappetitlich solch Begehr auch sein mag.

Nicht allein die Lust auf Naziblut ist es, die linksextreme Schriftsteller umtreibt. Auch der kleine Goebbels in ihnen will ausgelebt sein, um den Abonnenten von "Neues Deutschland" das Gruseln zu lernen. Also wurde das linke Haßpamphlet so eingetintet, daß die Propaganda auch visuell erkennbar wird.

Wir widmen uns in ausgewählten Aspekten dem blutdürstigen Profilügner, vom Titel mal abgesehen.

Soso. Es gibt mehr Täter, das steht schon mal fest, und *vermutet auch* impliziert, daß diese Vermutung bereits seit längerem und vor Binninger im öffentlichen Diskurs gewesen ist. Es ist kein Geheimnis, daß genau das die Lieblingsthese der linken Verschwörungstheoretiker ist.

Wir ziehen die einzige grün markierte Aussage im Text vor.

Nicht an einem der 27 Tatorte fand die Spurensicherung DNA-Spuren von Böhnhardt oder Mundlos. … Das alles spricht die beiden Neonazi-Terroristen keineswegs frei.

Keine Beweise für Täter für gar nix, da weiß jeder drittklassige Tatortzuschauer, selbst der, der 90 % der Sendezeit verpennt, weil die ausgedachte Inszenierung stinklangweilig ist, daß es die großkotzig in den ersten 5 Minuten angekündigten Täter nicht sein können. Genau das ist der Grund, warum dermaßen verzweifelt nach anderen Tätern gesucht wird. Die Linken kapieren es instinktiv, weil sie ja auch begeisterte Tatortzuschauer sind, aber sie wollen es nicht wahrhaben, daß es kein NSU-Mördertrio gab.

Wenn sie es nicht waren, dann müssen andere her. Die mathematische Formel für die Tätersuche lautet also 3+x, 0 + x oder 0+ x^2, je nach linkem Standpunkt, wobei x die Anzahl der Täter ist. Wir werden später sehen, daß Heilig für x^2 plädiert.

Es handelt sich nur in der Imagination des GBA und linker Goebbelsjünger um Terroristen. Wenn an 27 Tatorten nichts gefunden wird, auch keine Zeugen, Videomitschnitte, Rastertreffer aus Polizeidatenbanken, dann ist das Freispruch erster Klasse. Da helfen auch keine Geständnisse unter Zuhilfenahme der Gebrüder Grimm, äh Borchert und Grasel.

… eine Woche nachdem der NSU aufgegeben hatte.

Ein NSU hat nicht, er wurde aufgegeben. Das macht einen großen Unterschied. Und zwar zum Versand mit der Deutschen Post als auch im direkte Richten. Die Geburtsurkunde des NSU datiert vom 12.11.2011. Als Geburtshelfer ist des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe in Erscheinung getreten, als da waren die Personalie Tilo Giesbers, Spitzel bei den Linken und DNA-Verursacher, Uli Jensch von der Staatsschutzklitsche apabiz und Maik Baumgärtner, hauptamtlicher V-Schreiber beim Magazin von der Alster.

Vorher gab es den NSU nur in homöopathischer Dosis, also praktisch unwirksam.

Terrorbande

Terror findet immer jetzt und mit medialer Öffentlichkeit statt, nie im stillen Kämmerlein, denn das ist eines seiner Wesensmerkmale.

Ein Terror des NSU fand erst statt, nachdem die Linken das Propagandapotential der Jenaer Nazis erkannt hatten, den Wohnmobilbrand zu ihrem Reichstagsbrand umfunktionierten und die Uwes als ihre van der Lubbes inszenierten. Da paßt es exzellent, daß die Brandstifter Pau und Renner auch aus dem Reichstag heraus operieren.

Experten wundern sich…

Nein, Experten wundern sich überhaupt nicht, denn Experten gehen rational, systematisch und vorurteilsfrei

an die Untersuchung eines Problems heran. Wundern tun sich Wunderheilige, Gurus, Dumme, gottesfürchtige Verehrer höherer Wesen und Arschkriecher.

Elf Untersuchungsausschüsse in Bundestag und Landtagen benannten bislang zum Teil erhebliche Zweifel an der Ermittlertheorie.

Nicht nur 11 Untersuchungsausschüsse, auch der AK-NSU, Georg Lehle, Winfried Schorlau u.v.a haben erhebliche Zweifel geäußert. Nicht nur zum Teil sondern auch sehr umfangreich. Der Autor z.B. schon zu einem Zeitpunkt, da war noch gar keine Ermittlertheorie im Umlauf.

Das Grundlegende Problem verschweigt Heilig. Die PUAs haben bis einschließlich vorige Woche nichts beigetragen, was zur Aufklärung von 10 Morden, mehreren Raubüberfällen, Bombenanschlägen usw. beiträgt. In Thüringen konnten mit einem Nebensatz Range und Ziercke der Lüge überführt werden, also wider besseres Wissen von Ruß in den Lungen der Toten und diese ohne kriminalpolizeiliche Morduntersuchung und Gerichtsverfahren für schuldig befanden, um den Abgeordneten des Deutschen Bundestages einen Mordbeschluß abzutrotzen.

Die Thüringer haben es maßgeblich verkackt, Systematik und Ordnung in Menzels Vertuschungsorgie zu bringen, obwohl sie mehrfach die Chance dazu hatten. Sie haben es bis heute nicht mal geschafft, den Schimmer eines erhellenden Lichtes in das Leichen-, Waffenfinde- und Obduktionschaos von Stregda zu bringen. Widersprüche zuhauf, und geklärt ist gar nichts. Nicht mal der korrekte Todeszeitpunkt der Uwes.

Binninger, der erfahrenen Kriminalpolizist …

Mit dieser Aussage goebbelst sich Heilig dermaßen tief ins Anal vom Binninger, daß die Befürchtung besteht er wolle sich in dessen Hirn umschauen. Nein, Binninger ist kein erfahrener Kriminalpolizist. Er war es auch nie gewesen. Das ist Darmkunde, die Heilig hier zelebriert, eine Lüge, mehr nicht.

Abgesehen davon haben wir es in dieser Passage mit einem eher schwer zu durchschauenden und daher üblen Propagandatrick zu tun.

1. Binninger wird in den Rang eines kriminalpolizeilichen Spitzenermittlers erhoben, um ihm die Weihen der Unfehlbarkeit zu verleihen. Auf diesem Sockel ist Binninger moralisch unangreifbar.

2. Somit hat Binninger das Recht, eine Forderung zu stellen, die jeder träger guter Moral befürworten muß.

… forderte die Ermittler auf, sich um DNA-Proben aus dem Kreis möglicher Unterstützer zu bemühen …

3. Erst im weiteren Verlauf des Textes, wird die Rechtswidrigkeit der Forderung des Binninger angerissen, indem sie in eine riesige Blase heißer Luft gepackt wird und somit überlesen wird.

Für die Bewertung Binningers hätte eine einzige Aussage ausgereicht. **Binninger fordert Polizisten zu rechtsbrüchigem Verhalten auf**.

Bislang völlig ausgeblendet sind die Beziehungen des NSU zur Organisierten Kriminalität sowie zu ausländischen Nazi-Terroristen.

Und hier haben wir den Dreh, hin zur OK bzw. zu den ausländischen Nazis, die von den Uwes als Mietkiller geordert wurden, um den Terror, der in Deutschland nie stattfand, unter maßgeblicher Führung linker Rufmörder, die ihre Zentrale im Reichstag eingerichtet haben, später stattfinden zu lassen. Seit dem 12.11.2011 wird das deutsche Volk mit linkem Haß gegen Nazis regelrecht terrorisiert. Daß sich dieser auf Lügen im Goebbelschen Geiste gründet, ist völlig egal, denn der Heilig heiligt den heiligen Zweck.

Heilig frönt nicht nur dem Blutrausch. Er ist auch ein begnadeter Lügner und Unterlasser. Er hat sich im Rausch des Naziblutes auch dem Rausch der Lüge hingegeben.
—–
Disclaimer

Der Post entstand unter heftigen Anfeuerungsrufen, behutsamer Motivation, vorbehaltloser Zustimmung und aufgeregtem Gekecker Maxls beim Vorlesen ausgewählter Passagen.

---

ordo ab chao (2016-09-13 15:32:35)
durchgeknallte Linksfaschos @ work http://www.prabelsblog.de/2016/09/die-dubiose-vergangenheit-von-hajo-funke/

3.9.29 NSU: klein Adolf von die Presse erfunden (2016-09-13 21:40)

Der kleine Adolf wurde von die Presse erfunden, schreibt der mutmaßlich antifaschistische Schriftsteller Hanning Voigs in diesen Twitter rein. Nun, *Die Presse* ist eine im Reich der Öster beheimatete Zeitung. Die Öster wiederum haben nicht den kleinen, sondern den großen Adolf erfunden, den Führer, der immer noch die wichtigste historische Bezugsperson für deutschen Medienschaffende ist, aus diesem Grunde auch mehr Sendezeit als Bundesliga hat, auch wenn die nicht minder wichtig für die Festigung des deutschen Volkskörpers ist. Es sind diese kleinen Unterlassungen, Schlampereien und die Lügen, mit der solche Mitbürger ihre Satisfaktionsfähigkeit den Lokus hinunterspülen. Voigts wollte wegen Nichteignung für produktive Tätigkeiten mal was mit Medien machen. Auch dafür mangelt es ihm an den Essentials.

Andere Zuhörer hingegen berichten genau das, worauf es ankam. Redakteure der Zeitung *Hessische/Niedersächsische Allgemeine*, einem miefigen Provinzblatt, haben das Etikett erfunden, um das notwendige Propagandaklima für die Hatz auf den Staatsschnüffler zu erzeugen. Der kleine Adolf ist der provinzielle Furz von Journaillisten, die es nie zum Lokalreporter für BILD geschafft haben. Und Voigts reiht sich würdig in diesen Personenkreis ein. Im Fall Temme gibt es wie bei Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe exakt genauso viele Beweise für eine Tatbeteiligung beim Mord an Yozgat, nämlich gar keine. Das ficht die Propagandanazis der schriftstellernden Antifa nicht an. Scheiß auf Beweise, der Nazi hat's gewesen zu sein. Voigts ist ein weiteres Beispiel dafür, daß man den okkulten Mitgliedern der Glaubensgemeinschaft NSU keinen Meter weit trauen darf, da sie für gewöhnlich den Goebbels geben, um bar der Fakten aus Akten ihr Ammenmärchen von der nazistischen Bedrohung des deutschen Gemeinwesens in die Welt zu setzen. Es hülft alles nix. In den mindestens letzten zwei Jahrzehnten gab es in der BRD zu keiner Zeit die Gefahr, daß die Nazis den Sturm auf die Rathäuser beginnen.

3.9.30 NSU: Das Temme-Dilemma (2016-09-14 09:40)

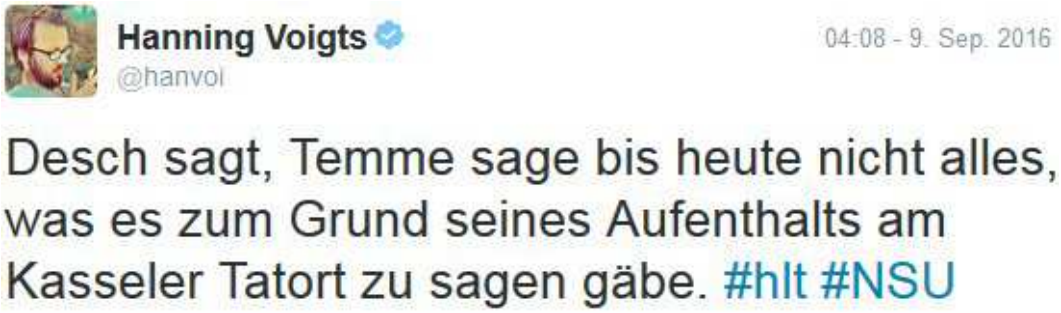

Desch sagt, Temme sage bis heute nicht alles, was es zum Grund seines Aufenthalts am Kasseler Tatort zu sagen gäbe.

Für Temme ist es ein Dilemma, für Denkbehinderte ein Paradoxon, das sie nicht auflösen können.

Unter Kollegen werde noch immer spekuliert, ob Temme etwas mit dem Mord zu tun haben könnte, sagt H.,

der beim Verfassungsschutz Temmes Kumpel war.

Ja klar, hat er etwas damit zu tun. Das ist doch gar nicht die Frage. Die Frage lautet, welche Spitzel er im islamischen Milieu geführt hat, und warum gerade diese mit aller Macht aus dem Mord herausgehalten werden?

Georg Lehle (Friedensblick) verweist zurecht auf das erneute Versagen der Medienantifanten.

Bemerkenswert: Im NSU-U-Ausschuss in Hessen sind Identitäten islamistischer V-Männer Temmes weiter kein Thema

Der Fehler mit den istischen V-Männern sei verziehen.

So, wie es der Rufmörderin König in Thüringen beim NSU vorrangig um die Ausspähung der Kennverhältnisse der Nazis ging, damit sie sich selbst mit dem Glorienschein des antifaschistischen Widerstandskampfes versehen kann, so geht es der Renner mit ihren PKK-Verbindungen darum, das Spitzelnetz der Staatsschnüffler im Rückzugsraum BRD aufzudecken, um die von den Linken unterstützte PKK rechtzeitig warnen zu können. Für beide Bereiche staatlichen Schnüffelbegehrs gilt eine Grundregel: Sie kennen sich alle.

Warum fragt die Linke nicht im direkten Richten, was Temme mit der PKK am Hut hatte? Und damit sind wir schon wieder bei Fritsche, Heiß und Minrath.

Es ist ein ekelhaftes Spiel, das der Temme da spielen mußte, indem er die Drecksarbeit für den MIT erledigte. Genau damit haben sie ihn nun richtig schön neutralisiert.

Der NSU war's nicht darf er nicht sagen, weil ihn sonst Diemer und Weingarten lynchen.

Wer es war, bzw. in was für einem Kontext die Tat geschah, darf er auch nicht sagen, weil er dann ins Kanzleramt zitiert wird und ihn KDF und Heiß an den Eiern haben, weil die keinen weiteren Streß mit dem Türken wollen.

Erschwerender Tatbestand darüber hinaus ist, daß Temme von Götzl Absolution erteilt bekam. Besser kann man eine sich wie von selbst erfüllende Omerta nicht einfädeln.

Protipp von NSU-Kennern für Journaillisten. Lösch dich selber.

3.9.31 NSU: unter Staatsschützern (2016-09-14 21:40)

Die einen Staatsschützer schützen die Miniterrorzellen-Phantasie der Bundesanwaltschaft, die anderen ihren Ministerpräsidenten. Die einen, indem sie alles abschmettern, was außerhalb des Mindeststandards aus §129a StGB liegt. Die anderen, indem sie sich nur für die Kennverhältnisse von Nazis interessieren, weil sie mit der Aufklärung von Verbrechen, um die es eigentlich geht, völlig überfordert sind.

Wieder einmal wurden am OLG-Stadl 150.000 Tagesgage in die Isar geworfen, ohne daß es einen kulturellen Fortschritt der Menscheit hin zu einem besseren Gemeinwesen gegeben hat.

Aktiver Staatsschutz seitens des Staatschutzsenats im Staatsschutzprozeß geht so.

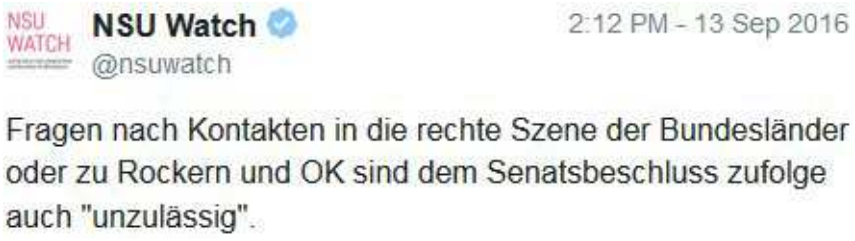

Fragen nach Kontakten in die rechte Szene der Bundesländer oder zu Rockern und OK sind dem Senatsbeschluss zufolge auch "unzulässig".

Wo kämen wir auch hin, wenn herauskäme, daß die Uwes die Rockerbrüder ausspioniert haben, Beate davon Kennung hatte und überhaupt das gesamte Terrorzellenkonstrukt eine gemeinsame Veranstaltung von Staatsschützern und Staatschnüfflern gewesen ist? Nicht auszudenken, Zschäpe hätte noch andere Spitzel im Nazimilieu außer sich selbst gekannt.

Es ist wieder mal ein starkes Signal aus München, der Stinkefinger schlechthin, der den Dampfplauderern in Berlin und Erfurt entgegengestreckt wird. Binninger kann sich in den Medien ausheulen, wie er gerne möchte. Wo die Reise lang geht, bestimmt immer noch der GBA in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Richter Götzl.

Medienversagen beim MDR Verblödungsfunk: Es wird die Frage nach der Herkunft der Mordwaffen aufgeworfen. Alleine mit der Frage ist der Hörfunkerzähler dermaßen überfordert, daß er die Frage im Interview gar nicht erst stellt, sondern nur als Aufhänger nutzt, man würde sich eventuell damit beschäftigen. Ernsthafte Auklärer hätten als erstes die Frage aufgeworfen, um welche Mordwaffen es geht. Also: Welcher Mord mit welcher Waffe unter Zuständigkeit der Thüringer Ermittler?

Da kann die Rufmörderin)))Katharina König(((noch so selbstbewußt in das Radio hineintröten, daß sie keine Angst vor niemandem hat. Der GBA hat gesagt, daß in seinem Revier nicht gefischt werden darf.

[video mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/160912 _König _Woher _hatte _das _NSU-Trio _die _Mordwaffen _MDR.mp4" height="30px"][/video]

Was meinen Sie mit Gefährdungslage konkret? Was ich konkret damit meine ist ömm … Neonazis sind ja einerseits selber darauf bedacht, daß ihre Ideologie an die Öffentlichkeit kommt, ömm, das verstecken sie ja nicht, sondern ganz im Gegenteil, ähm, agieren sie im öffentlichen Raum damit, auch personell, so daß man sie zuordnen kann. Im Gegensatz dazu ist es bei der Organisierten Kriminalität ja schon so, daß da im Konspirativen agiert wird und vor allem, daß diejenigen, die ja mit Strippen ziehen beziehungsweise im Hintergrund aktiv sind, ja vieles, wenn nicht sogar alles dafür tun, um eben nicht mit ihrem Namen damit in Verbindung gebracht zu werden. Und da besteht die Möglichkeit, daß das über den Untersuchungsausschuß zum Thema NSU nun geschehen wird.

Und was befürchten sie?

Ömm, Ich befürchte erst mal gar nichts. …

Ömm, ich sag immer, die Öffentlichkeit ist ja letztlich auch der Rahmen, in dem man geschützt ist und da sollten wir uns **unseres Auftrages bewußt werden** und der lautet nicht, sich selber zu schützen, sondern der lautet **NSU und mögliche Verbindungen im Bereich Organisierte Kriminalität und das Wissen der Sicherheitsbehörden dazu aufzuklären**. …

Und wenn man sich die Verbindungen zwischen Rockerstrukturen und Neonazis in Thüringen ja ein bißchen näher anschaut, da gehe ich zumindestens davon aus, daß wir über die Aktenkenntnisse einiges offen legen werden, was weder den Neonazis und dann aber im besonderen noch den Personen, die im OK-Bereich zu verankern sind, gefallen wird.

Zicken diese Behörden jetzt rum oder bekommen sie alle Informationen, die sie brauchen?

Ich sag's mal so. **Ich hoffe**, daß sie mitspielen. ... erhalten wir alle Akten, auf die wir per Gesetzeslage Zugriff haben.

Die Hoffnung starb in München. OK ist bereits gegessen, bevor die König den ersten Aktendeckel gesehen hat. Mit Hoffnung klärt man keine Verbrechen auf. Auch keine Kennverhältnisse.

Zum einen ist das unverständliches Gesülze mit Null Inhalt.

Zum anderen trifft das Kriterium für Neonazis, das die Rufmörderin König nennt, im Gegensatz zu den Neonazis vor allem auf sie selbst zu. Daraus folgt: König ist ein Neonazi. Das wundert sicher kaum jemanden.

Letztlich bestätigt die Rufmörderin selbst, daß es schon lange nicht mehr um die Aufklärung eines konkreten Verbrechenstatbestandes geht, der sich in Thüringen wegen der lokalen Zuständigkeit um den ungeklärten Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos dreht, der mit maßgeblicher Unterstützung der thüringischen Polizei unter Führung von Michael Menzel bis heute vertuscht wird. Stattdessen sind Kennverhältnisse wichtiger.

Es bleibt, wie es ist. Die König wird gar nichts offenlegen, erst recht keine Dinge, die mit der OK zu tun haben. Darauf sei ein vom Pfaffen geweihter Rosenkranz verwettet. Das hat schlichtweg damit zu tun, daß die OK ein Aktenkonvolut über die König hat, das jederzeit den Weg zum Mudra bei der Thüringer Allgemeinen finden kann. Einmal Staatsschutz, immer Staatsschutz. Auch wenn die König noch Ecken und Kanten hat. Sie wird rundgelutscht wie ein Flummy. Im Namen des Staates.

Neckarsulm (2016-09-15 12:21:05)
Ich glaube schon, dass es eine Zeit gab, zu der es auch eine aktive Unterstützung für die Klärung der Kennverhältnisse im Bereich OK gegeben hätte. Nur hat der Millionen Euro verschlingende Kurs bisher lediglich dafür gesorgt, dass die Prozesskosten und Verfahrenstage um die Zahl multipliziert wurde, welche von weit Links vorgegeben werden konnte- sprich, wenn eine Person, die dem "Umfeld" zugerechnet wurde, nicht genügend belastendes Material vorzutragen hatte, dann war es zwingend erforderlich, einen geeigneteren (Leumunds-) Zeugen zu präsentieren. Abgesehen davon, dass jeder irgendwann mal die Schnauze voll hat und es auch seiner eigenen Glaubwürdigkeit nicht abverlangen kann, solch stochern im Nebel, seine Lebenszeit zu widmen, ist klar erkennbar welche Signale denn die Quintessenz der Wahrheitsfindung aus der bayerischen Landeshauptstadt benötigt: Das Balzverhalten zweier Menschen, die ihre Distanz zueinander -räumlich und zeitlich in Stahl und Beton- empfinden können(ohne dabei Phrasen zu verwenden), soll nun erklären, was anderen (noch) nicht klar ist? Ich finde diese Idee eigentlich nicht doof, jedoch sollte sich dann auch jeder ganz offen mit seiner Intimität zum öffentlichen Gespött machen dürfen. —- Wie bereits angedeutet, in die finsteren Ecken der OK wird weder ein Blick - noch ein Lichtstrahl- dringen. Die "Aufklärer" haben gezeigt was es bringt, wenn man die einfach mal machen lässt. Ob Absicht dahinter steckt, dass will ich nicht beurteilen, aber unter' m Strich...?

3.9.32 NSU: Fragen aus dem Reich der Toten (2016-09-15 09:40)

SPIEGEL ONLINE 14. September 2016, 14:10 Uhr

NSU-Prozess

Zschäpe verweigert Antworten auf Fragen von NSU-Opfern

ala/mxw/dpa

Nein, diesmal war's nicht die Omma, die zu viel Alsterwasser genossen hat. Die Deppenagentur ließ Fragen aus dem Reich der Toten zu, die ein irdisch veranlagter Mensch wie Zschäpe selbstverständlich verweigern muß, denn die Opfer sind bis auf Martin Arnold alle tot.

Es ist dies die Qualität eines Prozesses, mit dem der deutsche Mensch für den Kampf gegen die auf die Rathäuser zustürmenden Nazis begeistert werden soll.

Bester Beweis für die Untauglichkeit dieses Ansinnens war die gestrige Vorstellung am OLG-Stadl, die so ergiebig wie die Zukunftsvisionen der Linken war.

Zum zweiten Mal in dieser Woche machte der Vorsitzende Staatsschützer Götzl klar, daß die Belange des Verfassungsschutzes kein Gegenstand seiner den Staat schützenden Veranstaltung sind. Fragen nach Rockern und OK sind unzulässig, Fragen zum Verfassungsschutz ebenfalls. Selbst der Choleriker der staatlichen Anklage machte sich mit einem geladenen Zeugen gemein und verteidigte vehement dessen Auskunftsverweigerung. Der Marcel Degner darf die Omerta geben. Besserer Staatsschutz geht nicht. Besserer Stinkefinger auch nicht. Die Kölner Schlapphüte müssen's Maul halten, springt halt die Bundesanwaltschaft in die Bresche und haut sie raus.

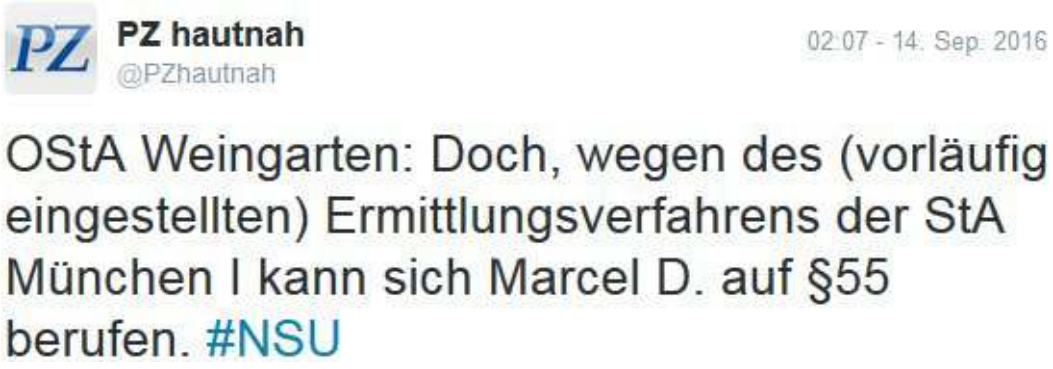
PZ PZ hautnah @PZhautnah 02:07 - 14. Sep. 2016

OStA Weingarten: Doch, wegen des (vorläufig eingestellten) Ermittlungsverfahrens der StA München I kann sich Marcel D. auf §55 berufen. #NSU

OStA Weingarten: Doch, wegen des (vorläufig eingestellten) Ermittlungsverfahrens der StA München I kann sich Marcel D. auf §55 berufen.

Senat: Gegen Zeugen Marcel D. wird kein ordnungsmittel wegen grundloser Zeugnisverweigerung verhängt. D. durfte Aussage verweigern.

Wegen der Nichtsnutzigkeit des gestrigen Tages nebst der darüber stattgefunden Berichterstattung, widmen wir uns den kleinen Lügen, der Propaganda, die so leicht zu enttarnen ist.

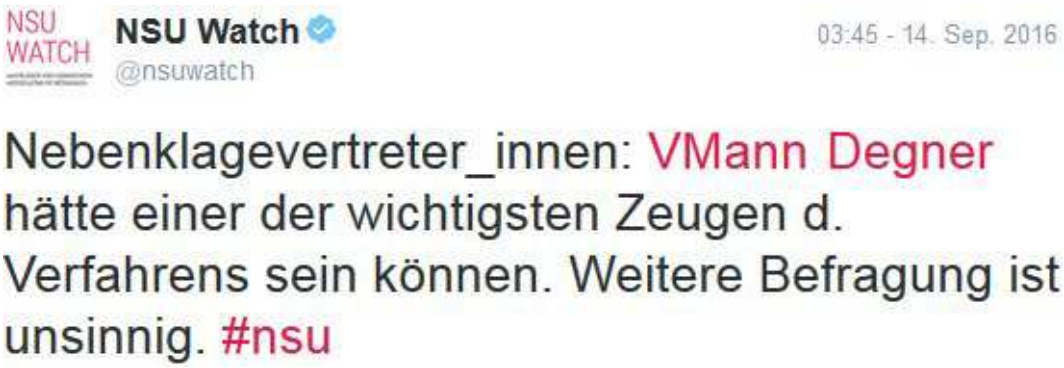

VMann Degner hätte einer der wichtigsten Zeugen d. Verfahrens sein können. Weitere Befragung ist unsinnig.

Ob der Degner VMann war, wissen wir nicht, die Rufmörder hingegen schon. Das unterscheidet die von Faktenfetischisten. Abgesehen davon sollten solche Dösbaddel bei der Vehemenz ihres Vorwurfes auch erklären können, warum der Degner einer der wichtigsten Zeugen war. Über was hätte er Zeugnis ablegen können? Welcher Mord, Bombenanschlag oder Raubüberfall wäre mit seiner Aussage endlich mal aufgeklärt? Oder geht es wieder mal nur um Rufmord, also die nebenerwerbliche Erschleichung von Daten über Kennverhältnisse?

Herr Degner verweigert heute (unter Verweis auf das laut Götzl unberechtigte Verfahren der Staatsanwaltschaft) erneut die Aussage.

Die Watcher der Antifa haben zugunsten ihres Propagandaauftrages die entscheidende Aussage böswillig unterschlagen. Stimmungsmache abseits der Fakten ist wichtiger als die präzise Wiedergabe der Veranstaltung.

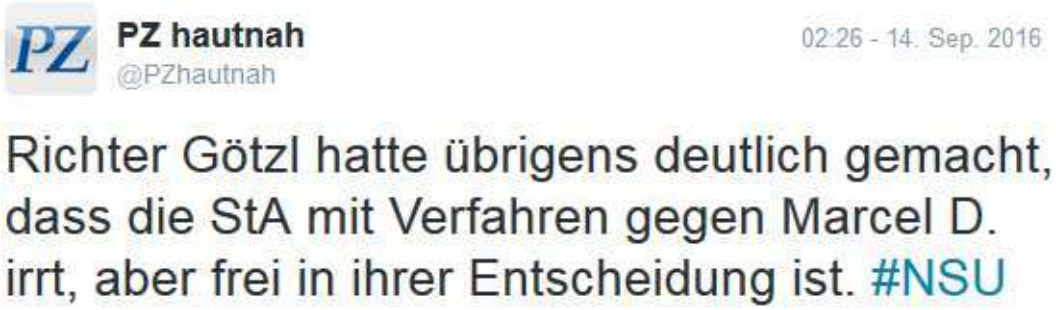

Richter Götzl hatte übrigens deutlich gemacht, dass die StA mit Verfahren gegen Marcel D. irrt, aber frei in ihrer Entscheidung ist.

Die Problemlage ist vorerst eine gänzlich andere. Die ganze Horde studierter und berufserfahrener Juristen hat es trotz mehrwöchiger Pause nicht vermocht, ein grundsätzliches Rechtsproblem zu klären. Steht Degner das Recht der Aussageverweigerung zu? Mit solchen Kindereien verjuxen sie verhandlungstäglich 100.000 Euronen und mehr an Steuergeld.

Die Journalisten der Pforzheimer Zeitung habe im Gegensatz zu den Lügnern der Antifa deutlich gemacht, daß Götzl sich an die Entscheidung der Staatsanwaltschaft bezüglich Degner gebunden fühlt, auch wenn er sie für falsch hält. Die dürfen das.

Die haben das sicher nicht umsonst gemacht, denn ein offenes Verfahren ist die zarteste Versuchung zu schweigen.

3.9.33 VS-Präsident wollte helfen, Stichwort Temme, aber der NSU-Ausschuss Hessen versagte (2016-09-15 18:00)

Ist das wirklich überall in den Hirnen angekommen? Da waren dieser Tage 2 ehemalige Präsidenten des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz im NSU-Ausschuss Hessen vorgeladen, die allerfeinste Hinweise darauf gaben, was Andreas Temme im Internetcafe von Halit Yozgat wollte an dem Tag, als dieser erschossen wurde.

Und Roland Desch, ein vormaliger LKA-Mann, also Polizist, der 2010-2015 das HLfV leitete, hatte durchaus Interessantes mitzuteilen.

Das übliche Eingangsstatement des Grosskopferten sorgte recht schnell für Schnappatmung bei allen anwesenden Linken:

Aus einem uns nicht bekannten Grund fehlt diese Aussage jedoch in der Linkspostille:

Eisvogels Nachfolger als hessischer Verfassungsschutz-Präsident, Roland Desch, hält es für richtig, dass die V-Leute von Temme 2006 nicht von der Polizei vernommen werden konnten. Bouffier habe seinerzeit „eine nachvollziehbare, richtige Entscheidung" getroffen, sagte Desch im Untersuchungsausschuss. „Die Gefährdung der Quellen war größer als der Nutzen, der hätte erzielt werden können", ergänzte der frühere Kriminalkommissar und LKA-Vizepräsident Desch, der das LfV von 2010 bis 2015 leitete und heute für die CDU in der Stadtverordnetenversammlung von Darmstadt sitzt.

AUTOR

Hanning Voigts
Redakteur, Frankfurt/Rhein-Main

AUTOR

Pitt von Bebenburg
Landtags-Korrespondent, Wiesbaden

Nein, die Akten legen nahe, dass:

- Temme, wie die anderen anwesenden 4 Personen um 17 Uhr auch, keine 2 Schussgeräusche hörte.
- laut neurologischem Gutachten des Prof. Dr. Bruck Yozgat die Schüsse um mehr als 30 Minuten, aber um weniger als 90 Minuten überlebt hatte, als er ca. um 17 Uhr tot vom Stuhl sackte und hinter dem Schreibtisch lag.
- die Beulen am Kopf, festgestellt vom Notarzt damals, bestätigen das eindrucksvoll, ebenso wie die Anzeige "Totschlag mit einem schweren Gegenstand", welche die Ermittler zunächst schrieben.

Wenn also die Ermittler dieses Gutachten korrekt interpretierten, dann sass Temme zum Zeitpunkt der Schussabgabe in seinem Büro, und falls er wirklich per Festnetz Büro mit seinem V-Mann Benjamin Gärtner telefonierte, und sich danach um 16:43 Uhr ausstempelte, dann haben BEIDE ein Alibi, ein schriftliches, per Telefonverbindungsnachweis bestätigt.

Akten lesen, statt dumme Tweets abzusetzen. Ersatzweise Blogs lesen.

Tobias Eckert @TobiasEckertSPD · Sep 9
Abenteuerliche These des Zeugen: gg Temme hätte nie dringende Tatverdacht bestanden. Komisch, Akten sagen was anderes als Zeuge. #hlt #nsu

Nein, sagen sie nicht, so man sie nicht selektiv liest, wie Linke das tun, sehr zur Freude des Sicherheitsapparates, und das nicht nur im Fall Temme.

Temme kam entweder zum Aufräumen zum Yozgat, nachdem er von dem Mordanschlag erfahren hatte, oder Temme wollte dort einen Informanten treffen.

Das war naürlich auch der Polizeiführung klar. Darum: "Beobachten" und Abhören. Fehlt ebenfalls im Artikel. Temme wurde höchstwahrscheinlich in die Geschichte eingebaut, und zwar bereits 2006, um eine andere Person zu schützen, auch das ist eine gute alternative These, die nicht indizienfrei daherkommt:

- nur der jugendliche arabische Intensivstraftäter "sah" Temme, niemand sonst.
- der im selben Raum anwesende "kleine Türke" sah Temme nicht.
- die Zeugen auf der Strasse (Türken/Kurden) sahen weder Temme noch dessen Mercedes.
- der kleine Türke (© jung-Araber) sah jedoch Faiz Hamadi Shahab, der Yozgat suchte, und nicht hinterm Schreibtisch liegen sah.
- der Jungkriminelle erinnerte "Temme" erst 6 Tage nach dem Mord.
- Temme wurde nicht gefunden, nicht auf Tastatur, nicht auf der Maus, nirgendwo. Surfte er mit Handschuhen?

Desch war 2006 nicht "bei der Polizei", er war HLKA-Vize und Chef des polizeilichen Staatsschutzes.

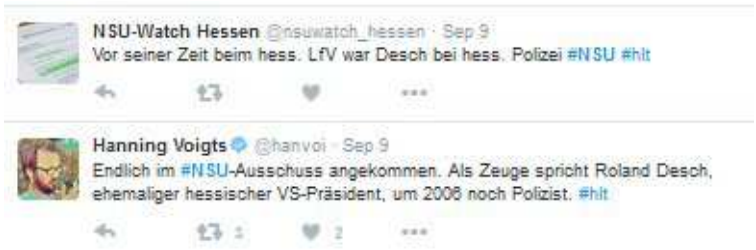

Erbärmliche Tweets...

Dr. cand. #NSU von der Staatsantifa, strebt steuergeldfinanzierten Bullshit-Job an:

Als Bouffier die Vernehmung verbot, am 5.10.2006, war die WM längst vorbei.

> fand vom 9. Juni bis zum 9. Juli 2006 und nach 1974 zum zweiten Mal in Deutschland statt.

Und zwar seit Monaten vorbei. Warum schreibt das Niemand? Bullshit-Begründung. Das Vernehmungsverbot der 5 islamischen V-Leute hat rein gar nichts mit der WM zu tun gehabt.

17124

Die Unwilligkeit/Unfähigkeit ist mit Händen greifbar:

Es ging konkret um Temmes Alibi für den Mord in Dortmund 2 Tage vor Kassel. Selbstverständlich haben die Ermittler das damals abgeprüft, weil Temme sich mit einem islamischen V-Mann getroffen hatte, und es keine Überwachungscamera-Aufnahmen von der Raststätte der A 44 gab, wo die zwei gewesen sein wollen. Der Geheimschutzbeauftragte Hess half dabei, und befragte den V-Mann für die Polizei Kassel, Soko Cafe. Und das kurzfristig.

Steht auch so in den Akten. Die muss man jedoch gelesen haben…

> Warum sagten Staatsanwalt Dr. Wied und Soko-Chef Hoffmann Gestern aus, das HLfV sei grundsätzlich kooperativ gewesen?

> Nach Einschätzung von Staatsanwalt Wied hat sich der hessische Verfassungsschutz „grundsätzlich kooperativ" verhalten. „Aus meiner Erinnerung heraus gab es keine Blockadehaltung vonseiten des LFV (Landesamt für Verfassungsschutz)", sagte er. „An dem Punkt, als wir sagten, wir wollen die Quellen vernehmen, da war dann Stopp."
>
> Der Staatsanwaltschaft sei die Vernehmung von V-Leuten des Verfassungsschutzes mit dem Hinweis darauf verwehrt worden, diese wichtigen Informationsquellen versiegten dann. Die Polizei wollte die V-Leute im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen den Mitarbeiter des Verfassungsschutzes Andreas Temme befragen, der kurz vor oder während der Tat in dem Café war.
>
> „Dass wir damit nicht glücklich und zufrieden waren, ist klar. Wir mussten das akzeptieren", sagte Hoffmann zu dem Aussageverbot. Damit sei eine „essenzielle" Vernehmung von Zeugen verwehrt worden. Zwar habe das Landesamt einen Fragenkatalog an die V-Leute weitergeleitet, aber dies habe ja eine andere Qualität als eine direkte Befragung. „Es war dem Landesamt wichtig, seine Quellen zu schützen."

> Soko-Chef Hoffmann wollte damals nicht etwa Gärtner vernehmen, den kannte man ja bereits, sondern es ging um Temmes Alibi für den Dortmunder Mord an Kubasik am 4.4.2006, also 2 Tage zuvor. VM 6623 laut Temmes Tagebuch. Sehr kooperativ heisst: Man bekam nicht nur das Tagebuch Temmes, sondern auch das Fahrtenbuch etc.
>
> Siehe: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/26/bouffier-temme-yozgat-gp-389-vm-6623-klarstellungen-zur-desinformationskampagne/

Es gab nichts:

Es gab gar nichts.

Desinfo, weil der Grund fehlt:

- der GBA wollte "NSU-Unterstützer", sprich Rechte finden, wo sind die Vernehmungsprotokolle des Generalbundesanwalts mit Temme 2011/2012?
- der GBA wollte garantiert NICHT die wahren Mörder finden…

Jetzt wurde es interessant:

Was für Geheimnisse denn bitte?

17126

Sprechen die Linken sich ab, was sie twittern, oder tuscheln die nur zusammen herum?

Was für Geheimnisse?

Ausgerechnet beim "Geheimnis" hat er den hashtag #NSU vergessen. Sicher nur ein Fehler ;)

Der ehemalige LfV-Präsident Roland Desch wollte den Abgeordneten wirklich helfen. Er hat es versucht. Aber es war zwecklos. Die wollen nicht, die dürfen nicht. Sie versagen ebenso wie die Medien.

1. Desch hat ziemlich klar und deutlich ausgesagt, dass Temme bislang verschweigt, dass er im Cafe Yozgat war, um einen Informanten zu treffen.

2. Dieser Informant war einer seiner islamischen V-Leute.

Das ist es. Temme war an jenem Tag sogar in 2 muslimischen Internetcafes in der Holländischen Strasse in Kassel, und Temme beobachtete dienstlich seit Jan 2006 eine dort befindliche Moschee. Offizielle Aussage Temmes 2006 bei der Polizei.

Siehe:

Woher hat er das?

Unten der Tweet des FR-Mannes, oben eine interessante News: Temme war an jenem Tag noch in einem anderen Internetcafe auf derselben Strasse. Das steht nicht im FR-Artikel. Warum nicht? Was haben diese Besuche mit Temmes Dienstauftrag zu tun, eine Hinterhofmoschee zu beobachten? Warum stellt niemand diesen Zusammenhang her?

Es ist davon auszugehen, dass Temme in beiden ausländisch-muslimischen Internetcafes am 6.4.2006 seine Informanten aufsuchte.

Der Fehler mit den istischen V-Männern sei verziehen.

Das liegt am merkbefreiten Staatsschützer-Ausschuss und an den NSU-Staatsräson-Schützern der Medien. Es liegt nicht an den beiden LfV-Präsidenten Desch und Eisvogel. Im Gegenteil, die haben alles versucht, um zu helfen.

Anstatt zu fragen, wen Temme denn dort beim Yozgat traf, den Kurden aus Mossul/Irak, der vorn telefonierte gegen 17 Uhr, oder gar Papa Yozgat, der längst hätte seinen Sohn ablösen sollte zwecks dessen Abendrealschulbesuch, oder gar Halit selbst, gab es laut der Tweets und laut der Berichterstattung nicht eine einzige Nachfrage dazu, WEN denn Temme dort treffen wollte, aus seiner muslimischen Informantenschar.

Obwohl, vielleicht tun wir dem Ausschuss jetzt unrecht.

Meinen Sie nicht auch, dass die Abgeordneten danach "im Bilde waren", wer Temmes muslimische Informanten waren, und wen Temme in den beiden Internetcafes am 6.4.2006 traf?

Diese Information könnte jedoch Teile der Bevölkerung verunsichern...

W.Earp (2016-09-15 20:13:31)
1. wenn ich ins Internetcafe gehe und keine Spuren hinterlassen will bringe ich meine Tastatur und meine Maus mit in einer Plastiktüte 2. ich gehe mal davon aus dass auf einem bestimmten Rechner Infos mit V-Leuten ausgetauscht wurden. Temme hat diese Festplatte ausgetauscht und mitgenommen (früher sagte man "toter Briefkasten") oder die Infos auf einen Stick runtergeladen und auf der Festplatte gelöscht 3. im Internetcafe lösche ich immer den Verlauf wenn ich an einem Rechner war und leere den Papierkorb

Basti (2016-09-15 21:14:03)
Also Daten löschen, Papierkorb leeren und Verlauf löschen bringt gelinde gesagt rein gar nichts. Da werden nur die Indexverknüpfungen gelöscht. Die Daten sind weiterhin vorhanden. Die Festplatte bzw die Daten müsste man mit spezieller Software wipen, also etliche Male mit 0 und 1 überschreiben. Auch den Verlauf löschen bringt nichts, da alle Browser s.g. log Dateien haben. Windows im übrigen auch. Und gerade für letzteres braucht man Admin-rechte.

Neckarsulm (2016-09-15 21:17:26)
Ich empfehle den "Privat-Modus" der sich bei den gängigen Webbrowsern einstellen lässt. Die "Bildschirm Tastatur" - mit der Maus steuerbar- ist auch nicht die dümmste Option zur Eingabe von vertraulichen Daten. —- Ich halte es nicht für praktikabel, einen Bestimmten Rechner in einem Internet Café zu nutzen, denn es sieht doof aus wenn der Platz plötzlich besetzt ist^^ Was aber keine Rolle spielt, wenn kommuniziert werden kann, dass der Platz "frei" (zu halten) ist. Das würde -so oder so- bedeuten, dass es sich lohnen würde, die weiteren Personen, die dort verkehrten, im Blick zu behalten. Mein persönlicher Favorit ist aber der, dessen Telefon verschwunden ist(ob er eine "albanische" Nummer hatte? ;-) . —- P.s. wenn die Rechner externe Datenträger akzeptierten, dann lassen sich auch einfache Verknüpfungen und Adressen auf diesen abspeichern. Da braucht man keine Tastatur um die gewünschten Seiten anzusteuern (copy und paste). Die Maus läßt sich auch noch mit einem Taschentuch bedienen; -) Wo ein Wille ist...

3.9.34 Wie der AK NSU seit Jahren schreibt: Temmes rechte Quelle Gärtner war uninteressant (2016-09-15 23:00)

Machen wir einfach dort weiter, wo wir vorhin aufhörten:

> Es ist davon auszugehen, dass Temme in beiden ausländisch-muslimischen Internetcafes am 6.4.2006 seine Informanten aufsuchte.

> Meinen Sie nicht auch, dass die Abgeordneten danach „im Bilde waren“, wer Temmes muslimische Informanten waren, und wen Temme in den beiden Internetcafes am 6.4.2006 traf?
>
> Diese Information könnte jedoch Teile der Bevölkerung verunsichern...

Was danach passierte: Ex-LfV-Hessen Präsident (2006-2010) Eisvogel wurde vernommen, er kam vom BfV nach Hessen, und er ist dann als BfV-Vizepräsident zurückgekehrt.

Eisvogel machte damals als Abteilungsleiter Islamismus im BfV eine Stellungnahme für Irrgang, bzw. er verantwortete sie, schrieb sie jedoch nicht selber, ob man die islamischen V-Leute "verbrennen solle, indem man die Polizei sie vernehmen lasse".

Wichtig: Die Soko Cafe der Kripo Kassel verzichtete darauf, dass das LfV die V-Leute im Beisein der Ermittler vernahm, und die Polizisten als "Praktikanten" dabei sein sollten.

Wichtig: Die Alibi-Überprüfung Temmes für den Dortmunder Mord 2 Tage vor Kassel (VM 6623-Befragung) war damals bereits gelaufen.

Langes Eingangsstatement... V-Leute seien nötig, aber problematisch... usw.

Nach der geheimen Vernehmung vom Desch, siehe oben, weiterhin nur dummes linkes Gelaber:

Warum eigentlich sollen V-Leute verbrennen, wenn die Polizei die befragt? Man muss die ja nicht auf das Polizeipräsidium vorladen... die gesamte Argumentation ist Bullshit.

Die Befragung konnte durch die Staatsschutz-Polizisten oder durch den Soko Chef Gerald Hoffmann erfolgen, und dann wäre gar nichts passiert, kein Outen, kein gar nichts.

Zumal Gerald Hoffmann im Bundestags-Ausschuss I vernommen wurde, und laut Vortrag Binninger die Identitäten sowieso kannte. Binninger war "erbost", dass die Ermittler überhaupt um Erlaubnis beim VS nachfragten!

Peinliche Berichterstattung dazu:

> Ein 46-jähriger Beamter aus der damaligen Mordkommission berichtete am Freitag im Landtag in Wiesbaden unter anderem, wie die Polizei vergeblich versuchte, mit V-Leuten des Verfassungsschutzes zu sprechen. Dies seien wichtige Zeugen gewesen, da sie Kontakt zum Verfassungsschützer Andreas Temme gehabt hätten.

Islamische V-Leute fehlt. Bouffiers Verbot fehlt. Die FAZ mal wieder. Leserverdummung.

> Der Verfassungsschutz habe klar gemacht, „dass der Quellenschutz über alles geht“, berichtete der Polizist. Den Ermittlern sei lediglich angeboten worden, die V-Leute getarnt als Auszubildende gemeinsam mit Verfassungsschützern zu befragen. Dieses informelle Vorgehen habe man abgelehnt, da die Informationen dann womöglich nicht vor Gericht hätten verwendet werden können.

Blödsinn. Die Polizei wollte nicht, weil sie nicht wollen sollte. „Mangelnden Schneid“ warf Binninger dem Soko Cafe-Chef bereits im Ausschuss Bundestag I vor.

Das ist bestens belegt, und auch hier im Blog nachlesbar. Wortprotokoll des Bundestages, und die zugehörigen Akten.

Erklärt auch, warum die Soko die V-Leute nicht einfach befragte, worueber sich Binninger so aufregte. Bundestag, Seiten 97/98:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Da gibt es einen Vermerk in MAT A GBA 4/10, wo Sie die Handydaten auswerten, die am Tattag zu Gesprächen mit Temme geführt hatten. Da heißt der Satz:

> Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in Betracht kommt.

Das war Wissensstand 26. Juni 2006. Das hat durchaus eine gewisse Logik. Wenn man vor der Tat und 20 Minuten nach der Tat ein Gespräch von 87 Sekunden führt, dann ist das schon mehr als Beachtung wert.

Wenn Sie sich noch daran erinnern: Die dabei festgestellten Anschlussinhaber - da hätten Sie ja niemanden fragen müssen -, wurden die sofort vernommen?

Zeuge Gerald Hoffmann: Wir wussten, da[17] es das Diensthandy von Herrn Temme war, mit dem die Gespräche geführt worden sind, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Kontakte handelt, die dienstlich veranlasst waren. Von daher gesehen mussten wir davon ausgehen, dass es Verbindungen waren zu Mitarbeitern oder Personen, die im Verhältnis zum Landesamt für Verfassungsschutz Hessen standen. Vor dem Hintergrund war uns klar, dass da besondere Regelungen gelten und wir nicht einfach dazu übergehen konnten, Personen zu vernehmen.

Es geht also um das Telefonat 20 Minuten ~~nach dem Mord.~~ Nach dem Auffinden ist richtig!

Jetzt schwingt sich Binninger zum obersten Staatsschützer auf:

Clemens Binninger (CDU/CSU): Das leuchtet mir jetzt nicht ganz ein, weil Sie ja hier in dem Vermerk - ich lasse den Namen weg - genau den V-Mann schon identifiziert hatten inklusive seiner polizeilichen Vorgeschichte.

Binninger lenkt auf Gärtner, GP 389, weg von VM 6623. Das ist echter Staatsschutz.

Und genau dieser Linie folgt auch der NSU-Ausschuss Hessen, linke Opposition und Antifa inklusive.

Eisvogel sagte es ihnen im Klartext:

Noch mehr Klartext:

Genau das bloggen und belegen wir seit Jahren.

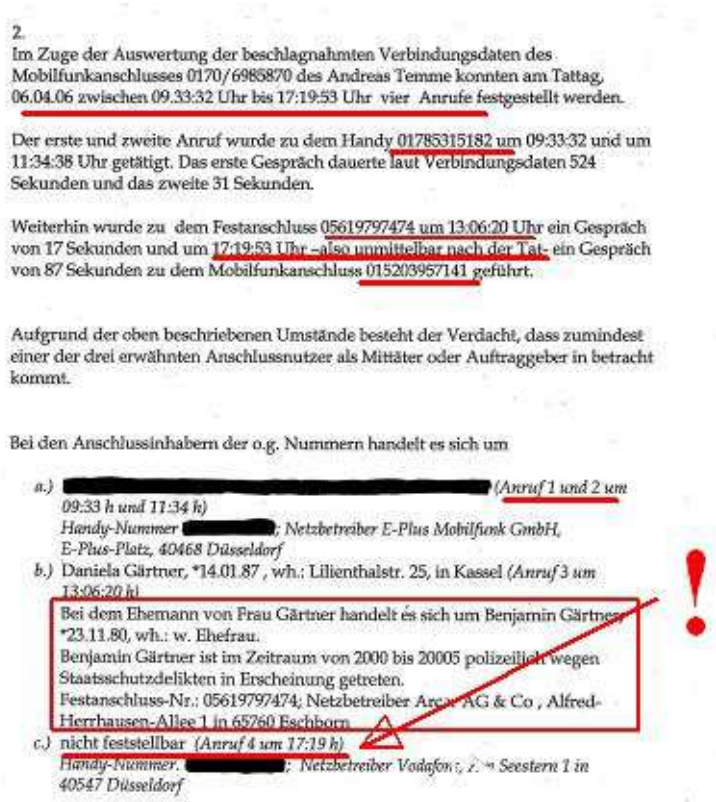

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09:33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Die Polizei hatte bis auf die Geheimnummer, 15 Minuten nach dem Auffinden der Leiche mit den Beulen, alle V-Leute identifiziert.

Auch das hier ist Klartext:

LfV Geheimschutzmann Hess bot am 25.4.2006 Hilfe an, um Temmes Alibi (VM 6623 am 4.4.2006 durch die Gegend gefahren) an:

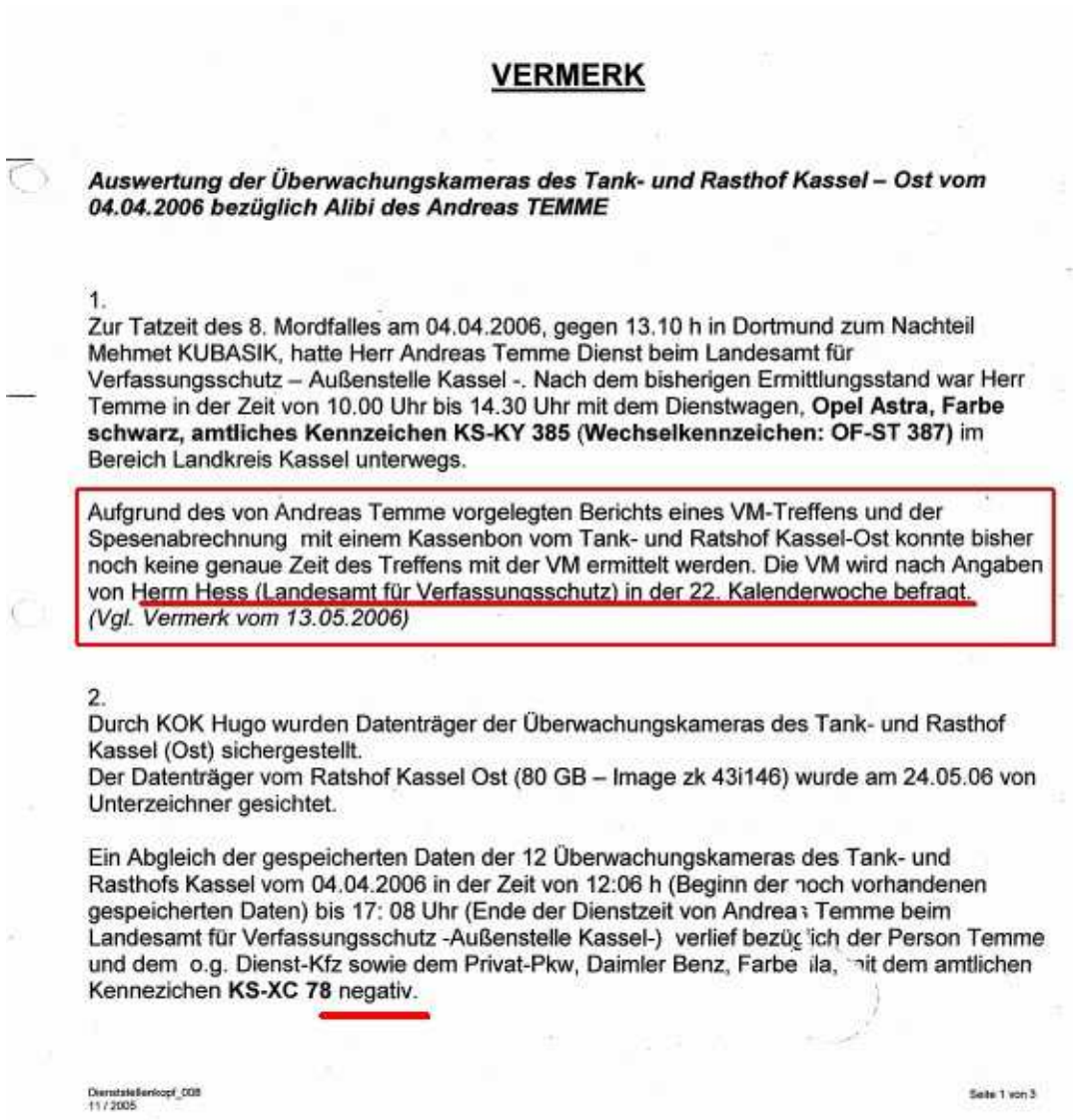

VERMERK

Auswertung der Überwachungskameras des Tank- und Rasthof Kassel – Ost vom 04.04.2006 bezüglich Alibi des Andreas TEMME

1.
Zur Tatzeit des 8. Mordfalles am 04.04.2006, gegen 13.10 h in Dortmund zum Nachteil Mehmet KUBASIK, hatte Herr Andreas Temme Dienst beim Landesamt für Verfassungsschutz – Außenstelle Kassel -. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand war Herr Temme in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr mit dem Dienstwagen, **Opel Astra, Farbe schwarz, amtliches Kennzeichen KS-KY 385 (Wechselkennzeichen: OF-ST 387)** im Bereich Landkreis Kassel unterwegs.

Aufgrund des von Andreas Temme vorgelegten Berichts eines VM-Treffens und der Spesenabrechnung mit einem Kassenbon vom Tank- und Ratshof Kassel-Ost konnte bisher noch keine genaue Zeit des Treffens mit der VM ermittelt werden. Die VM wird nach Angaben von Herrn Hess (Landesamt für Verfassungsschutz) in der 22. Kalenderwoche befragt.
(Vgl. Vermerk vom 13.05.2006)

2.
Durch KOK Hugo wurden Datenträger der Überwachungskameras des Tank- und Rasthof Kassel (Ost) sichergestellt.
Der Datenträger vom Ratshof Kassel Ost (80 GB – Image zk 43i146) wurde am 24.05.06 von Unterzeichner gesichtet.

Ein Abgleich der gespeicherten Daten der 12 Überwachungskameras des Tank- und Rasthofs Kassel vom 04.04.2006 in der Zeit von 12:06 h (Beginn der noch vorhandenen gespeicherten Daten) bis 17: 08 Uhr (Ende der Dienstzeit von Andreas Temme beim Landesamt für Verfassungsschutz -Außenstelle Kassel-) verlief bezüglich der Person Temme und dem o.g. Dienst-Kfz sowie dem Privat-Pkw, Daimler Benz, Farbe [illegible], mit dem amtlichen Kennezichen **KS-XC 78** negativ.

Dienststellenkopf_008
11 / 2005

Seite 1 von 3

Und dann war Temme raus. Kein Tatverdacht mehr, und das HLfV wollte ihn im Juni 2006 aus der Beurlaubung heraus reaktivieren. „bester Mann“…

"Medienaufreger" war jedoch jetzt wieder die Tatsache, dass Temme zurückkehren sollte zum VS. Pure Desinformation der Linksknallermedien. Schon 2015 geblogt…

Ob Temme und sein islamischer V-Mann 6623 nun wirklich ein wasserdichtes Alibi haben für den Mord in Dortmund, das wissen wir nicht, weil der NSU-Ausschuss Hessen das ebensowenig aufgeklärt hat wie der Bundestags-Ausschuss.

Das Versagen ist ziemlich durchgehend… so es denn nicht Staatsschutz ist.

Gedöns ist bekanntlich viel besser als Mordaufklärung:

Deren Probleme sind so ... die Sau durch das Dorf...

> **August Hanning** (* 16. Februar 1946 in Nordwalde) ist ein deutscher Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND). Zuletzt war er bis zum 10. November 2009 als Staatssekretär im Bundesministerium des Innern tätig. Er ist parteilos.

Da war also Grossalarm 2006 im bundesdeutschen Sicherheitsapparat, denn zum ersten Mal war man der "düsteren Parallelwelt" der türkischen Geheimdienstler und der von ihnen gelenkten migrantisch-türkischen Parallelwelt der organisierten Kriminalität recht nahe gekommen?

Der Kurde mit PKK-Verbindungen Kubasik war in Dortmund liquidiert worden, Drogenspuren fanden sich in seinem Kiosk. Direkt danach der Mord eines "Verräters" in Kassel? Der direkt zuvor von 3 Männern bedroht worden war... und wo das LKA ein Drogenverteilzentrum 2004/2005 observiert hatte!

Der scheidende LfV-Präsident Lutz Irrgang in Hessen wurde 2006 durch den Islamismus-Experten Eisvogel vom BfV ersetzt, der zudem noch dafür sorgte, dass die Polizei nicht allzu tief bei den muslimischen V-Leuten bohrte?

Was war deren Bedeutung? Waren da MIT-Doppelinformanten darunter?

Der linke Fetisch vom NSU-Kameradennetzwerker Gärtner, worüber sich schon Michel Friedrich kaputt lachte: "Dümmstmöglicher Kandidat wurde zum V-Mann gemacht".

Wenn man gar nichts aufklären will, folgt man Aust und Laabs und deren Staatsschutzbuch "Heimatschutz".

Eisvogel weiss wie sein Nachfolger Desch, was da genau passiert ist. Die wahrscheinliche Verstrickung des NATO-Partners Türkei in die Ausschaltung von PKK-Finanzierungsstrukturen in Deutschland durfte keinesfalls herauskommen. Der "NSU" ist ein Ausweg, der 2006 erstmalig ins Spiel kam. Die Schweizer Ceska als Mordwaffe mit Schalldämpfer wurde 2006 als Idee geboren, ebenso wie der Profiler Alexander Horn 2006 den "Türkenhasser" als Einzeltäter ins Spiel brachte.

2006 wurde der Startschuss zu einem alternativen Ende gegeben. Die beste aller Thesen dazu.

Weg von OK mit Türkischem Geheimdienst versus PKK, hin zu "Türkenhassern" und hin zu "NSU, Ende 2007 als Info eines ostdeutschen LfV, Thüringen oder Sachsen", wie es der DNA-Experte Pitz aussagte.

Screenshot Mai 2014, gelöschter Blog:

Es ist Dezember 2007, Sitzung bei der BAO Bosporus, Chef Wolfgang Geier erklärt seinen Abschied zum 1.2.2008, die „Dönermorde" sind immer noch nicht aufgeklärt, und es kommt eine Information in die Runde:

NSU, Nationalsozialistischer Untergrund, so etwas könne es geben, erklärt ein Kripo Mann eine Information von einem ostdeutschen LfV.

Das sagte zumindest KHK **Konrad Pitz**, ein international renommierter DNA-Spezialist, vor dem NSU-Ausschuss des Bayerischen Landtags aus. Wieder grosse Aufregung.

Konrad Pitz bei der Arbeit

Die DNS-Datenbank wurde 1998 in Deutschland eingeführt. Der genetische Fingerabdruck bot wie der eigentliche Fingerabdruck die Möglichkeit, Menschen eindeutig zu identifizieren. „Das Prinzip der Einzigartigkeit, das Carl von Linné formuliert hat, gilt auch heute noch", sagt Pitz. „Er hat damals 55 000 Nadeln eines Baums untersucht und herausgefunden, dass keine der anderen gleicht." Genau wie die DNS selbst bei eineiigen Zwillingen unterschiedlich ist – auch wenn diese Unterschiede schwerer zu finden sind. Bei den derzeitigen Untersuchungsmethoden sind sie nicht zu erkennen.

ZUM THEMA

Focus 2010

Pitz sei dann aber gesagt worden, diese Spur „NSU" sei nicht weiter zu verfolgen.

Führt eine direkte Spur von 2007 zum 4.11.2011? Warum liess die PD Gotha die Löschung von Böhnhardts Daten im BKA 2008 stoppen? Warum wurde PD Menzel nicht gefragt, WER die Löschung verhinderte, obwohl Menzel aussagte, er sei es nicht gewesen, er wisse jedoch, wer das war?

Direkt damit in Zusammenhang stehen dürfte das Versenden der Vorgänger-Paulchen-Videos am 4./5.11.2011.

Direktor Eisvogel als Temmes Dienstvorgesetzter:

Die Verarsche wirkte offenbar:

17138

Klar, und morgen ist Weihnachten ;)

Die Kleinstzellen sind eher bei "unseren Freunden vom MIT" zu suchen, die Killer wie Ömer G. anheuerten, der die 3 PKK-Kurdinnen in Paris liquidiert haben soll.

Diese Art von Tätern passt auch hervorragend zu den Sichtungen der wenigen Augenzeugen bei den Dönermorden. "Südländer" allüberall, nur in Heilbronn waren es eher Russen, aber das ist sowieso eine ganz andere Baustelle.

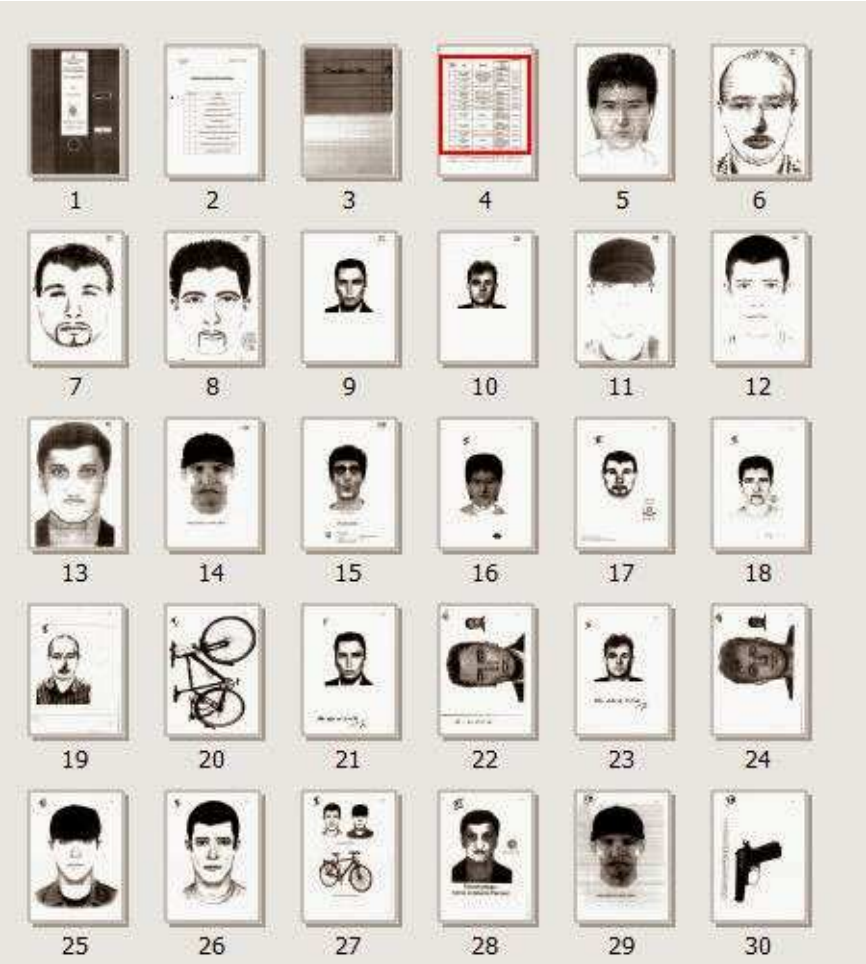

Passt der irgendwo dazu?

Zu den Killern aus’m NSU-Netzwerk?

Oder ist es doch ein "Uwes-Typ"? Der NSU mit den genialen weil spurenfreien 27 Tatorten?

DerJan (2016-09-16 01:31:46)
Der letzte Satz. Der reicht schon. 27 spurenfreie Tatorte, das musst du erst mal schaffen. Auch weil die "NSUwes" :D bei den Banküberfällen auch immer super nervös waren, bei den "Dönermorden" aber immer ruhig und abgeklärt. Ich würde ja lachen, aber leider ist die Sache zu ernst.

3.9.35 Nichts Neues in NRW (2016-09-16 09:00)

Kleine Nachlese zum NSU-Ausschuss NRW, letzte Woche.

Namen gibt es keine mehr beim Landtag NRW:

17140

47. Sitzung (öffentlich / nichtöffentlich)
des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses III
am Freitag, 9. September 2016,
vormittags, 10.00 Uhr, Raum E 1 D 05

Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Vernehmung Zeuge Beweisbeschluss 132, 10.00 Uhr

2. **Vernehmung Zeuge Beweisbeschluss 105, 11.00 Uhr**

Nichtöffentlicher Teil

Man eifert offenbar den Thüringern nach.

Die Antifa hat die Namen:

9. September 2016

ab 10 Uhr, E1 – D05

10:00 Uhr: **Dominik Glorius**

Der Zeuge war Mitarbeiter der BKA BAO Trio, die mit den Ermittlungen zum NSU befasst war.

11:00 Uhr: **Jeanette Pflug**

Die Zeugin ist BKA-Beamtin und arbeitet in der BAO Trio, die mit den Ermittlungen zum NSU befasst war. Sie hat bereits mehrfach im NSU-Prozess vor dem Münchener Oberlandesgericht ausgesagt. Sie berichetete dort u.a. über ihre Ermittlungsergebnissen zu einer 2005 aus dem Bereich Dortmund an das NSU-Versteck in Zwickau geschickten Postkarte sowie zum Bekennervideo des NSU. Sie ging der Frage nach, ob das WDR Regionalprogramm 2004 im Zwickauer NSU-Versteck empfangbar war und wer die im Bekennervideo verwandten Sequenzen aufzeichnete.
(272. Verhandlungstag | 295. Verhandlungstag)

Der Ruhrpott-Antifa hat sogar den Grund für die Befragung des ersten Zeugen:

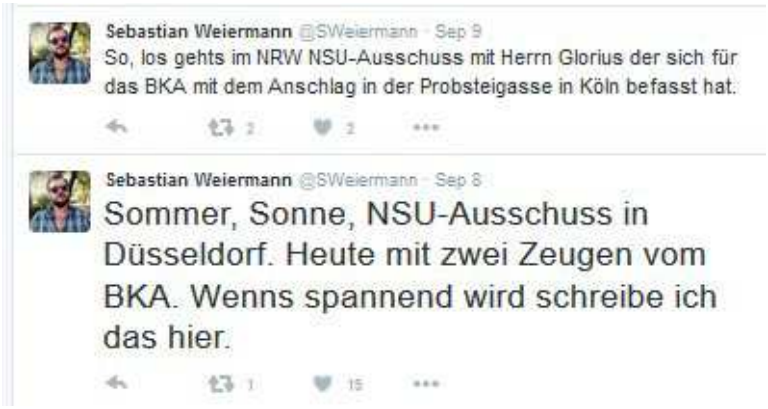

Probsteigasse, 2000/2001, Transparenz ist Mist… soll gar keiner mitbekommen, wer da und warum befragt wird?

Ah, die kleine Schwester!

Die Nazi-Freakshow beim OLG zum langhaarigen Kölner Bomber 2001

Hätten Sie "Wolle" erkannt?

Die jüngere Schwester Mashid Malayeri wurde sogar unter Hypnose versetzt, damit sie sich an den Mann erinnern sollte mit dem Bombenkorb, über 10 Jahre zuvor soll sie den erst nicht und dann Ende 2011 doch gesehen haben…

Dem BKA wurde vom Einwohnermeldeamt Frechen ein Passbild des HELFER zugesandt. Dieses Passbild stammt aus der Beantragung eines Passes im Jahr 2004. Es wurde durch ZD 22 verändert, da die Zeugen des Sprengstoffanschlages in der Probstgasse angaben, dass der Täter längere blonde Haare gehabt habe.[1] Dieses veränderte Lichtbild erkannte der Zeuge Djavad MALAYERI in der ihm am 23.02.2012 vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei nicht als Tatverdächtigen wieder. Er erkannte auch keine Ähnlichkeit mit dem Täter.[2]

Weiterhin wurde durch das LfV NRW am 22.02.2012 eine Ganzkörperaufnahme des HELFER übersandt.[3] Das Lichtbild ist mit dem Titel „Frühjahr 2002" versehen. Bei der Zeugenvernehmung am 23.02.2012 wurde Herrn Djavad MALAYERI dieses Lichtbild in einer Wahllichtbildvorlage vorgelegt. Herr MALAYERI erkannte die abgebildete Person nicht als Täter wieder.

Auch der Zeugin Mahshid MALAYERI wurden in der Vernehmung am 19.03.2012 eine Wahllichtbildvorlage zur Person HELFER, sowie eine Lichtbildmappe mit Ganzkörperaufnahmen[4], mit unter anderem enthaltener Person HELFER, vorgelegt. In der Wahllichtbildvorlage schloss Frau MALAYERI den auf Bild 3 abgebildeten HELFER direkt als Tatverdächtigen aus. Zu o.g. Lichtbildmappe gab sie an, dass der auf Bild 4 dargestellte HELFER von der Statur zu klein wirke.

Somit liegen aktuell liegen keine Anhaltspunkte für eine Täterschaft des HELFER, Johann vor.

Voggenreiter, KKin

Das Phantom der kleinen Schwester aus 2012 ist das hier, aber die Nase fand sie dann nicht so gut getroffen:

Das ist nie und nimmer Johann Helfer.

Das ist auch weder UB noch ist es UM.

Das ist alles Quatsch, die haben sich diesen Blonden nur ausgedacht. Meine These dazu.

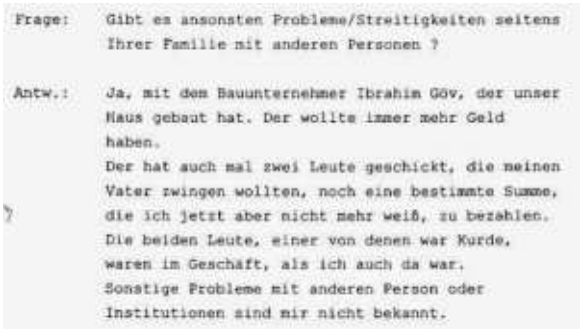

Frage: Gibt es ansonsten Probleme/Streitigkeiten seitens Ihrer Familie mit anderen Personen ?

Antw.: Ja, mit dem Bauunternehmer Ibrahim Göv, der unser Haus gebaut hat. Der wollte immer mehr Geld haben.
Der hat auch mal zwei Leute geschickt, die meinen Vater zwingen wollten, noch eine bestimmte Summe, die ich jetzt aber nicht mehr weiß, zu bezahlen.
Die beiden Leute, einer von denen war Kurde, waren im Geschäft, als ich auch da war.
Sonstige Probleme mit anderen Person oder Institutionen sind mir nicht bekannt.

Die totgeschwiegene Zwillingsschwester des Opfers, Niousha Malayeri.
Und der Sohn der Ärger mit einem Zuhälter wegen einer 50.000 DM CZ-Nutte hatte dürfte ebenfalls ne Rolle spielen… Alles hier im Blog dokumentiert…

Man darf aber davon ausgehen, dass nur Helfer gefragt war letzte Woche, und weder CZ-Nutten noch habgierige migrantische Bauunternehmer. Selbstschutz der iranischen Opferfamilie. Ähnlich wie es der kopfgeschossene Polizist in Heilbronn Martin Arnold handhabt.

NSU watch brachte fast gar nichts:

Der dauernde Wechsel innerhalb der BAO Trio des BKA betraf auch Thüringen, nicht nur NRW. Auch so kann man Ermittlungen abwürgen, indem man dauernd die Führungspersonen ersetzt. Erleichterte den Beschiss sicher ungemein: Negativauslese.

17144

Der V-Mann-Verdacht ist so alt wie er berechtigt ist…

Das 1. soll **Johann Helfer** darstellen:
(meint die Linke, auch die Nebenkläger-Antifa)

Problem: Er sah nicht so aus wie auf dem Phantombild.
Sagen die Malayeris, die ihn sahen… das Phantombild sei nicht gut.

Das war also schon mal gar nichts Neues.

Helfer ist viel zu klein. Sagt die Opferfamilie. Helfer ist raus.

Es sollte so bleiben, denn die Zeugin Pflug konnte schon im NSU-Prozess nicht verbindlich mitteilen, wo denn die Keupstrassen-TV-Mitschnitte angefertigt wurden, und von wem.

Warum lädt man die dann erneut vor, wenn sie doch nichts sicher weiss?

Grob falsch.

Die Karte ging nicht an das NSU-Trio, und das Datum war nicht sicher erkennbar.

17146

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 01.02.2012

Tel. 14778

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstr. 26 / ZSCHÄPE

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.701

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Bei dem Asservat handelt es sich um -2- Postkarten.

4. **Auswertung:**

Die Postkarten liegen als zwei digitale Lichtbilder vor. Jeweils als Vorder- und Rückseite.

Eine Postkarte zeigt auf der Vorderseite einen Elefanten. Darüber wurde handschriftlich geschrieben *Hallo* und *00*.
Die Rückseite dieser Postkarte zeigt, dass sie an einen

M. DIENELT
Polenzstr. 2
08060 Zwickau

gerichtet ist. Der folgende Text wurde vermutlich mittels Kugelschreiber geschrieben:

Viele liebe Grüße
Das Wetter ist schön
Tschüß

Sie ging an Matthias Dienelt. Steht ja drauf.

In der Polenzstrasse wohnten keine Uwes.

Antifa Weiermann und VSU-watch betreiben Desinformation.

Fazit:

Die erste Karte richtet sich zweifelsfrei an den Matthias DIENELT, die Zweite mit hoher Wahrscheinlichkeit an Beate ZSCHÄPE.
Zu den weiteren Vornamen auf der zweiten Karte lassen sich nur Vermutungen anstellen.

In den polizeilichen Auskunftssystemen liegen Hinweise auf DIENELT und ZSCHÄPE vor. Sie sind Beschuldigte im Verfahren.

Eine Verfahrensrelevanz ist derzeit nicht ersichtlich.

Anlage:
2 Bl. Asservatenkopie

Mocznay, KOK

Das stimmt auch nicht:

Hätte man das Handschriften-Gutachten gelesen, wüsste man auch, dass die Handschrift nicht sicher einem Uwe zugeordnet wurde.

Die Postkarte kann JEDER geschrieben haben, und 2005 ist kein Beweis für einen Dönermord 2006, zumal Kubasiks Kiosk nicht auf dem Dortmunder Stadtplan eingezeichnet war.

17148

Wahrhaftigkeit ist von Antifas allerdings weder zu erwarten noch vorhanden. Sie folgen der NSU-Staatsräson.

Es ist bekannt, was herauskommen soll: Das NSU-Netzwerk in Kassel und Dortmund. Daran wird hinter den Kulissen fieberhaft gearbeitet.

Es ist sogar bekannt, wer "gestehen soll": Gottschalk und seine Kameraden. Die hatte schon V-Mann Seemann 2011 ins Rennen geschickt, auch als Lieferanten der Weltkriegswaffen von Heilbronn.

> www.lotta-magazin.de/ausgabe/62/propagandisten-des-rechtsterrorismus
>
> Dies kann nur dahingehend interpretiert werden, dass die C18-Zelle nicht nur existierte, sondern auch kriminelle bzw. terroristische Ziele verfolgte. Nach Recherchen des Journalisten David Schraven „stellte die Dortmunder Combat 18-Gruppe ihre Aktivitäten im Frühjahr 2006 ein“. Was mag der Hintergrund der Auflösung der Zelle gewesen sein? Unterstützten Zellen-Mitglieder aus Dortmund den NSU bei dem Mord an Mehmet Kubaşık am 4. April 2006? Antworten auf diese Fragen gibt es bislang nicht.

Ausgerechnet der Schraven... Mouthpiece der NATO...

> Nur zwei Tage nach dem Mord an Kubaşık wurde am 6. April 2006 Halit Yozgat in Kassel erschossen. Zu diesem Zeitpunkt waren mehrere Kasseler Neonazis Mitglieder der Oidoxie Streetfighting Crew, etwa Danyel Huth, Stanley Röske und Michel Friedrich. Die Kasseler firmierten zeitweise auch als Sturm 18. Auf dem Cover der 2007 erschienenen CD „Steh wieder auf“ des Oidoxie-Projektes Straftat ist neben Gottschalk der Kasseler Röske zu sehen, beide tragen ein T-Shirt der Oidoxie Streetfighting Crew. Auch auf der 2009 erschienenen CD „Hail C18“ von Straftat werden die Kontakte sichtbar: Im Booklet der CD werden Grüße an „Krebs, Stanley und die Kasseler“ gerichtet. Haben sich die Kasseler Neonazis ebenfalls als Combat 18 verstanden

Weiermann kann aber auch selber:

> Nicht zu vergessen bleibt auch der Mord an Thomas Schmuddel Schulz, einem Punk, der im Frühling 2005 von dem Neonazi Sven K. in einer U-Bahnstation in der Innenstadt erstochen wurde. Insgesamt ermordeten Nazis zwischen 2000 und 2006 fünf Menschen in Dortmund. Sven K. gehörte nach seiner Haftentlassung 2010 wieder zur örtlichen Naziszene. 2013 musste er wegen eines Gewaltdelikts wieder in Haft.

Einer der 5 war sicher der PKK-nahe Kurde Kubasik.

Nein, die in NRW werden Null komma Null aufklären. Dazu müsste schon ein NSU-Netzwerker in der BILD gestehen. Aber vielleicht kommt das ja bald, und hoffentlich passt dann seine DNA endlich zum Tatort. Wer wird den Job übernehmen, und wieviel wird er verlangen?

3.9.36 Der Fall Degner ist im Sinne der Sicherheitsbehörden gelöst (2016-09-16 18:00)

Weil es so typisch war, und daher gar nicht oft genug geblogt werden kann:

> Die Problemlage ist vorerst eine gänzlich andere. Die ganze Horde studierter und berufserfahrener Juristen hat es trotz mehrwöchiger Pause nicht vermocht, ein grundsätzliches Rechtsproblem zu klären. Steht Degner das Recht der Aussageverweigerung zu? Mit solchen Kindereien verjuxen sie verhandlungstäglich 100.000 Euronen und mehr an Steuergeld.
>
> Die Journalisten der Pforzheimer Zeitung habe im Gegensatz zu den Lügnern der Antifa deutlich gemacht, daß Götzl sich an die Entscheidung der Staatsanwaltschaft bezüglich Degner gebunden fühlt, auch wenn er sie für falsch hält. Die dürfen das.
>
> Die haben das sicher nicht umsonst gemacht, denn ein offenes Verfahren ist die zarteste Versuchung zu schweigen.

Sehr richtig! Die Omerta ist ein beliebtes Werkzeug im Fall NSU, und Ermittlungsverfahren bewerkstelligen sie.

> 300. Prozesstag: Die V-Mann-Spiele Marcel Degner gehen weiter

Wenn es doch keine Akten mehr dazu gibt, kann Jeder zum V-Mann "Hagel 2100" werden.

Und genau das wurde erreicht.

Mittels Ermittlungsverfahren entfiel die Aufklärung, und ein bislang unenttarnter Ostthüringer wird wohl weiterhin unenttarnt bleiben, diese Möglichkeit ist absolut nicht auszuschliessen.

Sämtliche Erfurter VS-Akten gingen 2012 nach Berlin an den 1. Bundestags-Untersuchungsausschuss, nachdem sie von Bereitschaftspolizei kopiert wurden. Man versuchte, sie abzufangen, stand 2012 in den Medien zu lesen, und einigte sich schliesslich auf Nachschwärzung durch ein Expertengremium. Wo ist also Degners Akte?

Wollte man also wirklich die eigentlich belanglose Frage aufklären, wer dieser V-Mann 2100 war, so frage man in Berlin an. Petra Pau sollte es wissen. Oder in Erfahrung bringen können.

Der NSU-Prozess wird es nicht aufklären. Ziel erreicht. V-Mann geschützt…

> Antrag Klemke: Senat soll prüfen, ob Marcel D. Verpflichtungserklärung des Thüringer Verfassungsschutz unterschrieben hat. **#NSU**

Wie soll das gehen, wenn die Akten geschreddert wurden? Wo liegt die Relevanz, sollte es doch Unterlagen geben? Wie vertrauenswürdig wären diese Unterlagen? Was geht das Klemke an?

Klemke und Schneiders sollten sich lieber endlich mit der komischen Tatwaffe Ceska 83 befassen.

Warum vergibt die Verteidigung Wohlleben eigentlich jeden Elfmeter, sogar die ohne Torwart? Seit wann werden Tatwaffen nach dem Vergleichsbeschuss komplett restauriert, wo hat es das jemals gegeben, weltweit?

Es ist im Vergleich dazu dermassen egal, ob Marcel Degner V-Mann war oder nicht, weil es nichts änderte, und NULL zur Aufklärung der Causa NSU beitrüge.

Und alle wissen das. Scheissegal. Gedöns. Unwichtig. Wichtig nur dann, wenn ein Anderer dieser V-Mann "Hagel" war, und dieser Andere weiterhin unenttarnt eine grosse Nummer in der Rechten Szene ist.

Neckarsulm (2016-09-16 21:43:56)
Zum Einen dies und zum Anderen haben auch die Kameraden kein geringes Interesse daran die Lecks in den eigenen Reihen vorgeführt zu bekommen. Auch wenn das Vertrauen zu Marcel D. mindestens als zerbrochen bezeichnet werden kann, ist trotzdem noch ein bisschen Zweifel präsent. Selbst eine (ggf unbegründete) Bezichtigung, er sei V-Mann gewesen, könnte strategisch einen gewünschten Erfolg mit sich bringen. Wie im Artikel angemerkt z.B. um die aktive Quelle zu schützen, oder aber einfach nur um Mißtrauen zu säen und somit die Bewegung Schwächen. Es ist eine fürchterliche Situation für M.De. , für den Fall, dass die Hinweise nicht gerechtfertigt sind. Auch seine Kameraden müssen entscheiden ob sie einem potentiellen Verräter glauben oder einer Behörde, die ganz offen feindlich ausgerichtet ist und solche Maßnahmen anwendet. Wie dem auch sei, nützlich ist es nicht für den Prozess, wohl aber für Wolle & seine Herde.

3.9.37 Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe XV: Die Gala fällt wohl weitgehend aus (2016-09-16 23:00)

Über 300 Fragen, ganz viele Blogbeiträge dazu, und dann will Zschäpe fast alles nicht beantworten? Weder Nebenklagefragen noch Psycho-Gutachter-Fragen, nur die, welche sich der Senat zu eigen macht?

"Unzulässig" sind Fragen zur OK, das wird Kathilein gar nicht gefallen.

NSU: Fragen aus dem Reich der Toten

SPIEGEL ONLINE 14. September 2016, 14:10 Uhr

NSU-Prozess

Zschäpe verweigert Antworten auf Fragen von NSU-Opfern

ala/mxw/dpa

Nein, diesmal war's nicht die Omma, die zu viel Alsterwasser genossen hat. Die Deppenagentur ließ Fragen aus dem Reich der Toten zu, die ein irdisch veranlagter Mensch wie Zschäpe selbstverständlich

verweigern muß, denn die Opfer sind bis auf Martin Arnold alle tot.

Es ist dies die Qualität eines Prozesses, mit dem der deutsche Mensch für den Kampf gegen die auf die Rathäuser zustürmenden Nazis begeistert werden soll.

V-Frau-Fragen sind tabu:

Zum zweiten Mal in dieser Woche machte der Vorsitzende Staatsschützer Götzl klar, daß die Belange des Verfassungsschutzes kein Gegenstand seiner den Staat schützenden Veranstaltung sind. Fragen nach Rockern und OK sind unzulässig, Fragen zum Verfassungsschutz ebenfalls.

Es wird also keine Antworten dazu geben, warum Zschäpe in Begleitung von 2 Männern im Erfurter Bandidos-Prozess lauschte, einen Verteidiger ansprach, und was das mit dem dort Angeglagten Michael Hubeny vom Thüringer Heimatschutz zu tun hat. Oder mit Sven Rosemann, dem Puffaufkäufer mit Geldtransporter-Überfall-Beute.

NSU: unter Staatsschützern

Die einen Staatsschützer schützen die Miniterrorzellen-Phantasie der Bundesanwaltschaft, die anderen ihren Ministerpräsidenten. Die einen, indem sie alles abschmettern, was außerhalb des Mindeststandards aus §129a StGB liegt. Die anderen, indem sie sich nur für die Kennverhältnisse von Nazis interessieren, weil sie mit der Aufklärung von Verbrechen, um die es eigentlich geht, völlig überfordert sind.

Es ist wieder mal ein starkes Signal aus München, der Stinkefinger schlechthin, der den Dampfplauderern in Berlin und Erfurt entgegengestreckt wird. Binninger kann sich in den Medien ausheulen, wie er gerne möchte. Wo die Reise lang geht, bestimmt immer noch der GBA in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Richter Götzl.

> Medienversagen beim MDR Verblödungsfunk: Es wird die Frage nach der Herkunft der Mordwaffen aufgeworfen. Alleine mit der Frage ist der Hörfunkerzähler dermaßen überfordert, daß er die Frage im Interview gar nicht erst stellt, sondern nur als Aufhänger nutzt, man würde sich eventuell damit beschäftigen. Ernsthafte Auklärer hätten als erstes die Frage aufgeworfen, um welche Mordwaffen es geht. Also: Welcher Mord mit welcher Waffe unter Zuständigkeit der Thüringer Ermittler?
>
> Da kann die Rufmörderin)))Katharina König(((noch so selbstbewußt in das Radio hineintröten, daß sie keine Angst vor niemandem hat. Der GBA hat gesagt, daß in seinem Revier nicht gefischt werden darf.

Es wird keine Antworten zu Kontakten "des Trios" zum Polizeilichen Staatsschutz und zum Verfassungsschutz geben. Und das, obwohl ein Rechtsanwalt Zschäpe 2011 in Begleitung des Zwickauer Staatsschutzchefs gesehen haben will. Auf der Strasse seien die Beiden zusammen unterwegs gewesen.

Viel Müll gab es bei den Fragen, aber auch einige wirklich interessante Dinge wurden abgefragt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/05/ganz-viele-schlaue-fragen-an-beate-zsc haepe-i/

bis:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/13/ganz-viele-schlaue-fragen-an-beate-zsc haepe-xiv/

Und ein Erklärungsversuch, warum es nicht ans Eingemachte geht, nicht an die fragwürdigen Grundwahrheiten des NSU-Spektakels:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/14/ruecksichtnahme-ganz-viele-schlaue-fra gen-an-beate-zschaepe/

Und jetzt, Monate später, werden je nach Quelle 3/4 bis 1/2 der Fragen nicht beantwortet werden.

> Rund drei Viertel dieser von den Verteidigern kritisierten Fragen wies am Dienstag auch der Senat als unzulässig oder ungeeignet zurück.
> www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-anwalt-kuendigt-antworten-von-beate- zschaepe-an-a-1112144.html

Na sowas… war zu erwarten, war so angekündigt.

Es gibt aber immer noch NSU-Gläubige in Hülle und Fülle, die Zschäpe eine Glaubwürdigkeit attestieren, die sie jetzt verlieren könnte.

Das ist witzig. Und tragisch. Aber gut für die Anklagebehörde.

TELEPOLIS

POLITIK WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR MEDIEN MAGAZIN

TELEPOLIS ▸ POLITIK ▸ SICHERHEIT 2.0 ▸ NSU-Prozess: "Wurden Ihre Verteidiger von Nachrichtendiensten an

NSU-Prozess: "Wurden Ihre Verteidiger von Nachrichtendiensten angesprochen?"

Thomas Moser 15.09.2016

Vor dem Oberlandesgericht München will die Angeklagte Zschäpe auch "zulässige" Fragen nicht beantworten

Allen Beschwichtigungen zum Trotz - im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht (OLG) München wird immer noch um die Wahrheit gerungen. Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe hat diese Woche Antworten auf Fragen verlesen lassen, die die Verteidiger ihres Mitangeklagten Carsten Schultze vor einiger Zeit gestellt hatten - aber gleichzeitig kategorisch abgelehnt, Fragen der Nebenkläger zu beantworten.

Auch Fragen, die das Gericht ausdrücklich für "zulässig" erklärt hat. Möglicherweise ein schwerer Fehler der Angeklagten, denn ob ein solches Verhalten strafmildernd ist, kann bezweifelt werden. Für jemanden, der Hintergründe nicht wirklich offenlegen will, aber ein notwendiges Verhalten. Zschäpe spielt ein riskantes Spiel.

Passender Kommentar:

15.09.2016 19:37

der Autor ist ein Gläubiger.....

" Möglicherweise ein schwerer Fehler der Angeklagten, denn ob ein solches Verhalten strafmildernd ist, kann bezweifelt werden. Für jemanden, der Hintergründe nicht wirklich offenlegen will, aber ein notwendiges Verhalten. Zschäpe spielt ein riskantes Spiel. "

Weiter hab ich nicht gelesen . Der Satz outet den Autor als Gläubigen . Er glaubt an einen unabhängigen NSU .
Der NSU ist aber eine Organisationsform des Verfassungsschutzes , ein staatliches Konstrukt .
Schäpe beantwortet was der Verfassungsschutz geschrieben sehen will .
An keinem der Tatorte wurden Spuren des Trios gefunden .....
Witz komm raus du bist umzingelt .
mfg bonnie

Sehr richtig erkannt. Moser ist Aust/Laabs-konform. Wie die Fragen der Nebenklage auch.

Die SZ-Omma hat auch rein garnichts gerafft.

https://vimeo.com/182951534

Sie hat nicht verstanden, als NSU-Gläubige, dass Zschäpe nichts weiss, zur Opferauswahl, zu den Helfern, zur Motivation. Sie ist quasi eine weibliche Thomas Moser-Verdummerin.

Und dass die wichtigen Fragen jetzt gestellt worden seien, das ist schon wieder witzig. Wider Willen, also tragikomisch.

Nichts zeichnet den NSU-Schauprozess mehr aus als das auffällige Nichthinterfragen der NSU-Grundwahrheiten, die allesamt streng riechen, nach Beschiss und nach Beweisbetrug, untergeschoben nach einem Doppelmord Anfang November 2011, dessen genauer Zeitpunkt immer noch unklar ist, und bleiben wird. Staatsräson NSU.

3.9.38 Die Veröffentlichung des Paulchen-Apabiz-Spiegel-Videos ist Volksverhetzung? (2016-09-17 09:00)

Zumindest sieht das die Bundesregierung so.

Der Bundestags-Pressedienst hat die Links dazu:

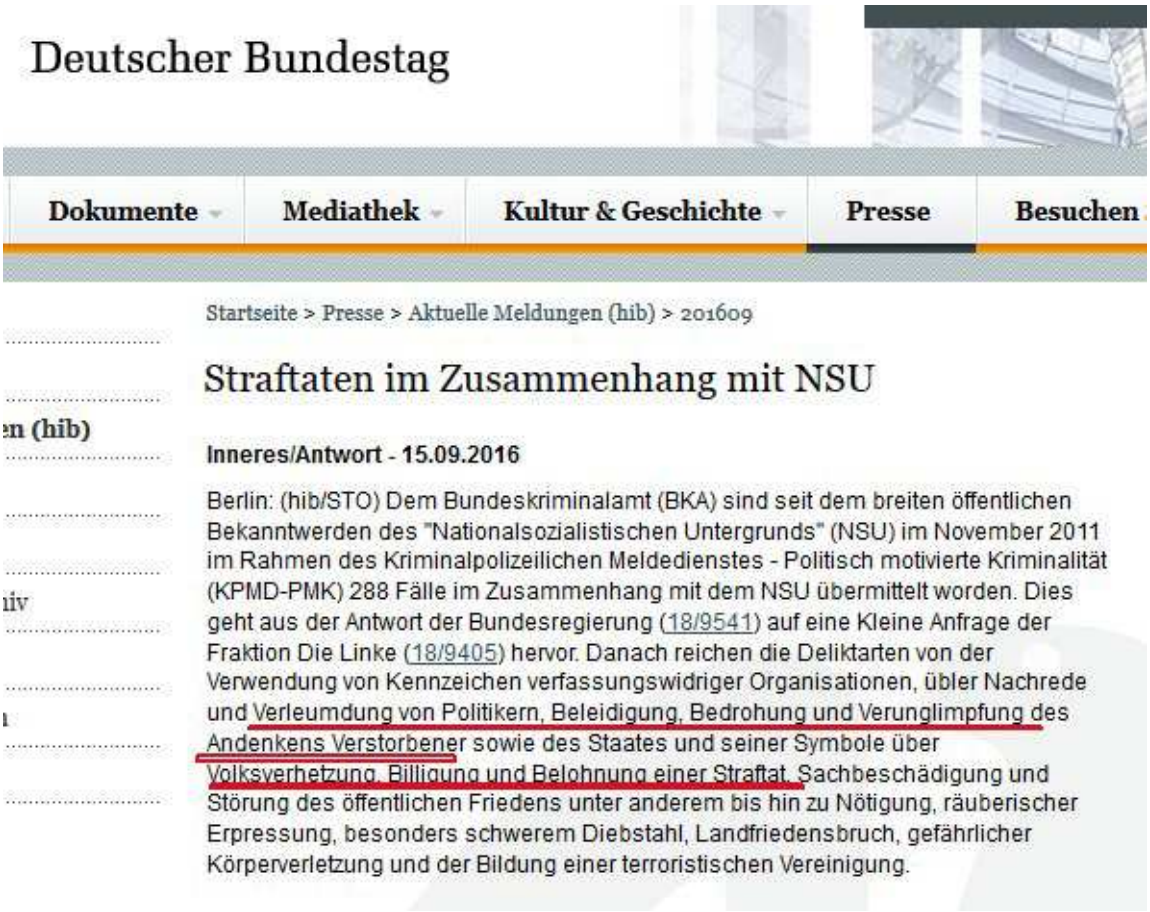

Deutscher Bundestag

Dokumente | Mediathek | Kultur & Geschichte | Presse | Besuchen

Startseite > Presse > Aktuelle Meldungen (hib) > 201609

Straftaten im Zusammenhang mit NSU

Inneres/Antwort - 15.09.2016

Berlin: (hib/STO) Dem Bundeskriminalamt (BKA) sind seit dem breiten öffentlichen Bekanntwerden des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) im November 2011 im Rahmen des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes - Politisch motivierte Kriminalität (KPMD-PMK) 288 Fälle im Zusammenhang mit dem NSU übermittelt worden. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung (18/9541) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (18/9405) hervor. Danach reichen die Deliktarten von der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, übler Nachrede und Verleumdung von Politikern, Beleidigung, Bedrohung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener sowie des Staates und seiner Symbole über Volksverhetzung, Billigung und Belohnung einer Straftat, Sachbeschädigung und Störung des öffentlichen Friedens unter anderem bis hin zu Nötigung, räuberischer Erpressung, besonders schwerem Diebstahl, Landfriedensbruch, gefährlicher Körperverletzung und der Bildung einer terroristischen Vereinigung.

Recht umfangreiche Liste, 28 Seiten insgesamt.

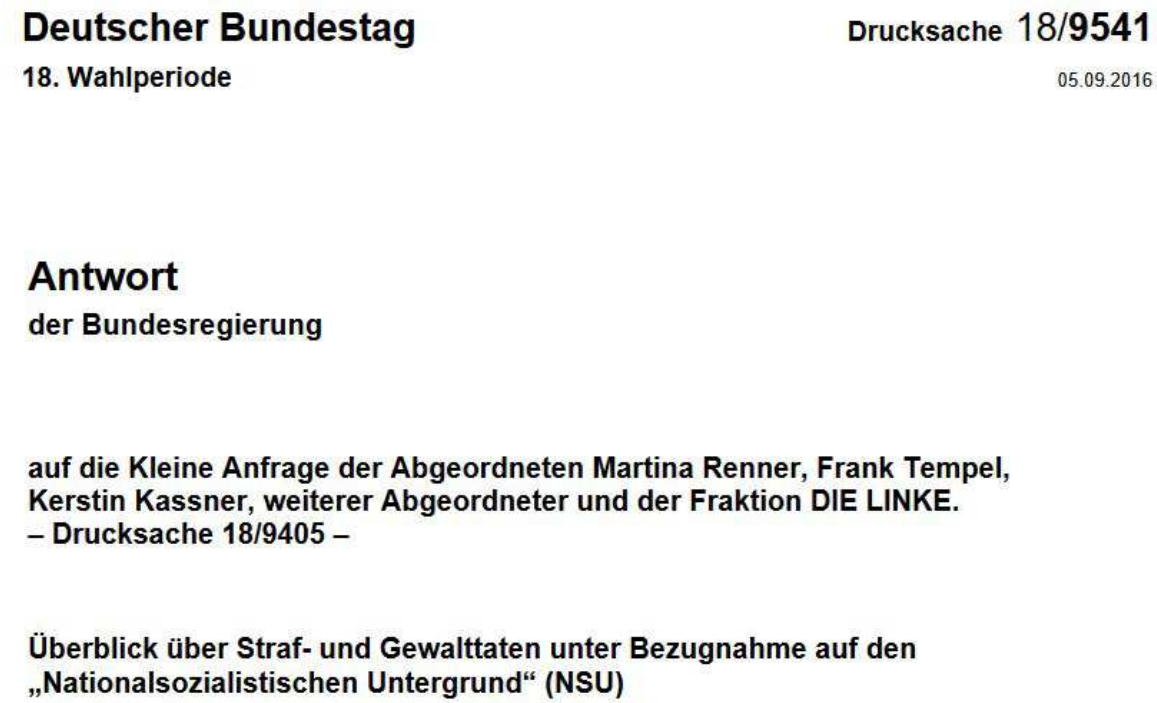

Deutscher Bundestag — **Drucksache 18/9541**

18. Wahlperiode — 05.09.2016

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Frank Tempel, Kerstin Kassner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/9405 –

Überblick über Straf- und Gewalttaten unter Bezugnahme auf den „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU)

Die "Volksverhetzung" findet sich hier: Seite 23/24.

Es gibt einen eigenen "Katalog" beim BKA, der sich mit dem NSU-Prozess befasst:

Seit Arbeitsaufnahme des GAR/GETZ werden Informationen und Sachverhalte mit auch nur möglichem Bezug zur Politisch motivierten Kriminalität - rechts - durch die teilnehmenden Behörden eingebracht, analysiert und bewertet.

Der Bedeutung des Strafverfahrens gegen Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht (OLG) München sowie der Möglichkeiten weitere Informationen zu rechtsextremistischen Strukturen oder Personenverbindungen zu erlangen, wurde Rechnung getragen und in der Zeit von Mai 2013 bis Februar 2014 ein ständiger Tagesordnungspunkt „Polizeilich bzw. nachrichtendienstlich relevante Ereignisse im Zusammenhang mit dem NSU-Prozess vor dem OLG München“ eingerichtet.

Aktuelle einschlägige Informationen und Sachverhalte werden darüber hinaus bei Bedarf thematisiert.

Folgende Fälle wurden im GAR/GETZ thematisiert:

- 22. September 2015: Sachbeschädigung an einer Gemeinschaftsunterkunft am 19. September 2015 in Erfurt/TH
- 21. Juli 2015: Festnahme eines Tatverdächtigen nach einer Vielzahl von Straftaten im Bereich PMK-rechts (Sachbeschädigung, Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Beleidigung, Bedrohung) in Oberhausen/NW am 18. Juli 2015.

Und in der Liste findet sich dann die "Volksverhetzung" durch das Veröffentlichen des Spiegel-Antifa-Paulchenvideos:

- 21. April 2015: Exekutivmaßnahmen in Zwickau/SN am 16. April 2015 im Ermittlungsverfahren wegen Billigung von Straftaten nach § 140 des Strafgesetzbuches (StGB) gegen einen rechtsextremistischen Liedermacher.
- 17. März 2015: Ermittlungsverfahren wegen Billigung von Straftaten nach § 140 StGB im Oktober 2014 gegen einen rechtsextremistischen Liedermacher (Versandhandel „Oldschool Records“ in Wolfertschwenden/BY).
- 5. März 2015: Veröffentlichung des NSU-Bekennervideos im Internet – Verdacht der Volksverhetzung, Gewaltdarstellung, Billigung von Straftaten.
- 16. Oktober 2014: Aktivitäten (Verleumdung, Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen – Staatsanwaltschaft Zwickau) des als „Fatalisten“ bekannten Tatverdächtigen.
- 8. April 2014: Sachbeschädigung an Gedenktafel für NSU-Opfer am 7. April 2014 in Kassel/HE durch unbekannte Täter.

Ein albernes Trittbrettfahrervideo voller sachlicher Fehler, das vom Apabiz stammt, den NSU überhaupt erst begründete, made by Spiegel/Antifa/Merseburger Krabbelgruppe König, und das jahrelang in manipulativer Absicht nur teilweise veröffentlicht wurde, aber von der gesamten Lügenpresse als "menschenunwürdiges Machwerk" und als "Bekennervideo" abgefeiert wurde, obwohl sich dort niemand zu irendwas bekennt, gelangte endlich Ende Januar 2015 in die Öffentlichkeit, und zwar durch das ZOB, während es beim BKA/Bundesregierung im März 2015 veröffentlicht wurde, und unter Volksverhetzung, Gewaltdarstellung und Billigung von Straftaten läuft?

Ticken die noch ganz sauber dort beim Staatsschutz des NSU-Konstrukteursverein BKA?

30.1.2015 veröffentlicht. Danke!

NSU-Gläubige, die vor menschenverachtenden Szenen warnen. Es geht immer noch dümmer... Die Herkunft der 3 angeblich echten Mordfotos (Morde 1 bis 3) ist die eigentlich spannende Frage, zumal die aus Polizeiakten stammen könnten.

Wie kann ein albernes Comicvideo unbekannter Herkunft Volksverhetzung sein? Das Veröffentlichen nach 2,5 Jahren Missbrauch des Gedöns-Comics durch Lügen-Medien zur Volksverdummung und Gehirnwäsche als vermeintliches "Bekennervideo" ist absolut nötig gewesen, und sehr verdienstvoll, nach wie vor, und mit dem Gesinnungsstrafrecht gemäss § 130 STGB und dem Billigen von Straftaten hat das rein gar nichts zu tun.

Demokratische Informationsfreiheit und Leaks werden zu Straftaten umgebogen? Was soll diese Gesinnungsschnüffelei?

Wo in diesem albernen Video Gewaltdarstellungen enthalten sein sollen, erschliesst sich ebenfalls nicht. Da wird niemand erschossen oder massakriert. Jeder Tatort zeigt mehr Gewalt. Oder arschfickende Kommissare.

Wichtig:

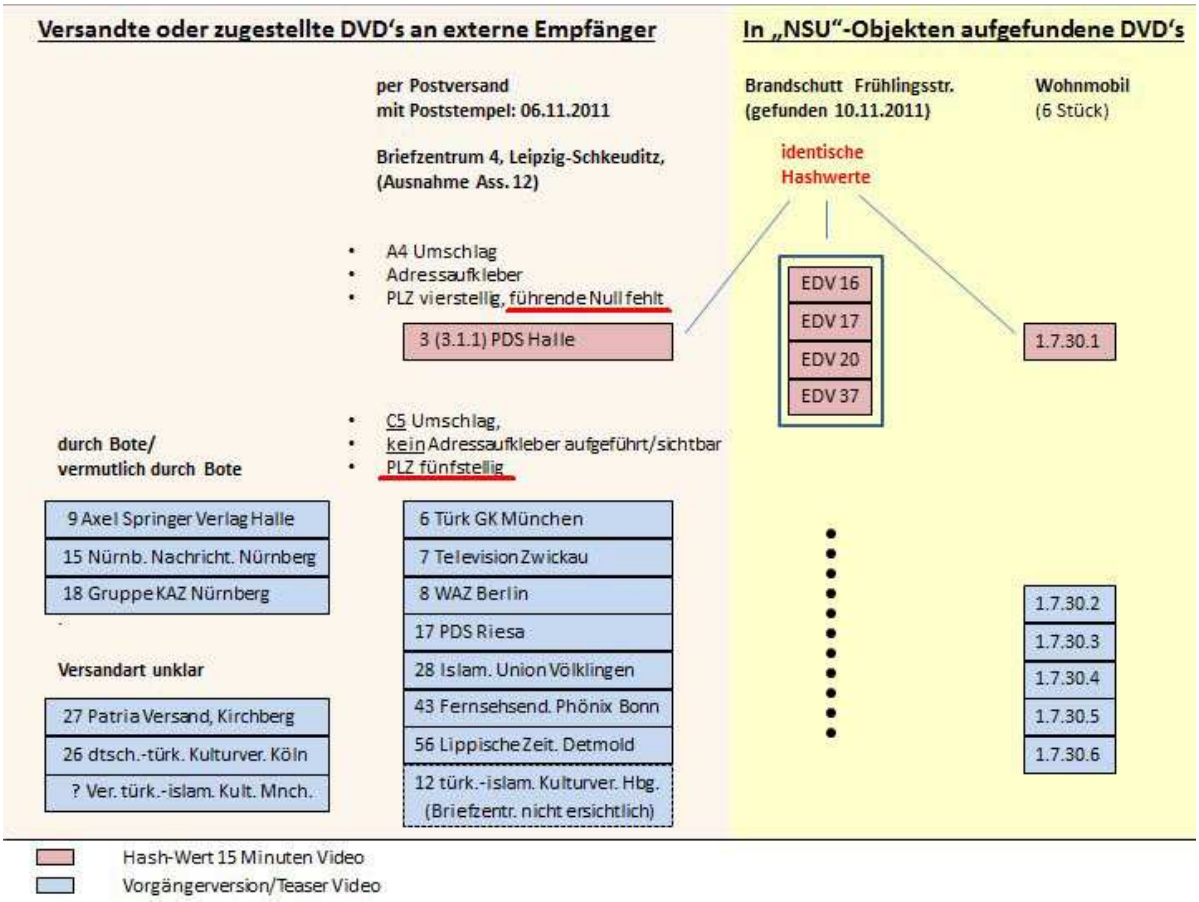

über den linken Krabbelgruppen-V-Mann Tilo Giesbers (PDS Halle) kam das Paulchen-Video an das Apabiz, das es nach inhaltlicher Ergänzung (Start- und Schlussbild laut BKA-Profiler, November 2011 geändert, nahm der dann aber erschreckt zurück, diese Aussage) an den Spiegel vertickte. Wer hatte das veranlasst? Niemand wurde jemals dazu vorgeladen. Kein Jentsch, kein Burschel, kein Baumgartner, kein Giesbers, kein(e) König, keine Renner.

Wer hat wann und wo um die 15 Vorgängerversionen verschickt, von denen dann 5 auch im Womo (Wunderrucksack) nachgefunden wurden? Und 4 in Zwickau nachgefunden wurden!

DAS hätte das BKA aufklären müssen, anstatt gemeinsam mit der Bundesanwaltschaft den BGH zu bescheissen, alle gefundenen/versendeten gut 50 DVDs seien identisch und entsprächen der Apabiz-Spiegel-DVD!

Wann wird sich der BGH-Richter Thomas Fischer in seiner ZEIT-Kolumne endlich mit den dümmsten Richtern Deutschlands befassen, seinen Kollegen beim BGH?

Mai 2014 geblogt:

NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 8: Die dümmsten Richter der BRD sitzen beim BGH

"Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt."

Die P2000 ist ein Revolver. Unfassbar dumm, oder Komplizenschaft der 3 BGH-Richter **Becker, Hubert und Mayer?**

Aufgeklärt ist da immer noch gar nichts.

> Die „Umwidmung“ eines Umschlages gestempelt am 6.11.2011 ist klar nachvollziehbar: Anderer Umschlag, DIN A4 statt C5, führende NULL der PLZ fehlt, Empfänger-Etikett aufgeklebt.

Es gibt wirklich Leute, die glauben Zschäpe hätte die vorm Haus Zwickau eingeworfen. Hat sie nicht. Die Postleute haben das vor Gericht ausgesagt: Waren keine 15 Umschläge drin, sondern nur 1 bis 2 Postkarten-Format-Briefe. Zschäpes Einlassung ist wertlos. Es spielt daher auch keine Rolle, ob sie Fragen beantwortet oder nicht. Ghostwriter-Vorlesungen statt Aufklärung…

Hätte übrigens auch den Verteidigern im Schauprozess gut angestanden, diesen Beschiss zu thematisieren, zumal er in den BKA-Prozessakten enthalten ist! Mehrfach vom BKA dokumentiert. 5 Mal allein im Womo! Auch bei den USB-Sticks im Womo sind verschiedene Versionen benannt. Vom BKA!

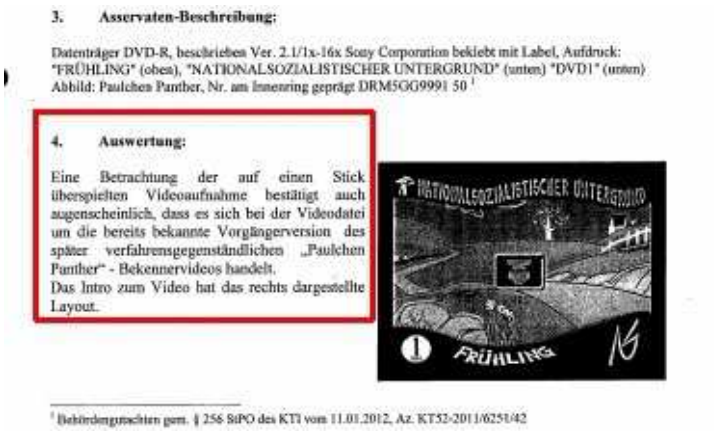

3. **Asservaten-Beschreibung:**

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. **Auswertung:**

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

Es ist einfach nur dreist, was die Bundesregierung sich in Sachen NSU erlaubt. VORGÄNGERVERSION, die ganz sicher Jahre vor 2011 bei Antifa und beim Verfassungsschutz ebenso bekannt war wie innerhalb der rechten Szene. Also wer verschickte die, und wer änderte ein Exemplar vermutlich im November 2011?

Hier ist das volksverhetzende Video mit den Gewaltdarstellungen, und wer es anschaut, der billigt Straftaten. Selten so gelacht.

[embed]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/NSU-Paulchen-Video.flv[/e mbed]

Gibt es ebenso bei Youtube, bei Vimeo, und bei Rutube.

Sie werden dort kein Bekenntnis finden, allerdings finden Sie die Aussage, Paulchen sei Geheimagent, der den Fall der Dönermorde und der 2 Kölner Bomben im Traum löst.

Schlecht aussehen tun da nur die polizeilichen Bosporus-Ermittler, die Regierungs-Sonderstaatsanwaltschaft, das BKA und der BGH. Es muss also schon deshalb "Volksverhetzung" sein?

Lächerlich. Allerdings wird den NSU-Gläubigen der Linkspartei die Auflistung sehr gefallen haben.

Egal. Für die Linksverdummten gilt: suum cuique

Neckarsulm (2016-09-17 09:59:25)
Solidarität mit dem "ZOB"! Eine Frechheit diese Fraktion mit diesem Dreck zu beschmutzen. Sie haben ein Dokument des Zeitgeschehens öffentlich zugänglich gemacht- und somit sollen sie für das Werk verantwortlich sein? Was ist denn mit den Medien, die dieses Werk falsch rezensiert hatten? Die haben den Inhalt in höheren Dosen veröffentlicht. Sie haben diese Nachricht unter das Volk gebracht, dass "Nazidönermorde" das Land in den Abgrund stürzen. Davor existierte kein NSU (danach übrigens auch nicht mehr). Ja, ja, Nazis darf man nichts glauben- es sei denn die Antifa veröffentlicht ein Video, dass mit viel Freiraum so interpretiert werden kann. Und dafür treten die Absolutisten das ZOB in die rostige Sichel/den rostigen Halbmond ... Hammer*. - - - - - - - - - Selbstverständlich wird das ZOB nicht damit einverstanden sein, dass der AK NSU sich solidarisch mit ihm zeigt. Aber darauf können wir keine Rücksicht nehmen, denn es geht hier nicht um Belanglosigkeiten.

admin (2016-09-17 10:42:41)
Keine Bange, das ZOB kann nicht gemeint sein, siehe Datum der Volksverhetzungsveröffentlichung...

nicht wichtig (2016-09-17 12:52:12)
Sachlich darzustellen, dass es gar keinen NSU gegeben hat, war damals schon Volksverhetzung (und in deren kranken Hirnen automatisch Holocaustleugnung), ja sogar Glorifizierung des selbigen. KLar, dass man auch beim NSU-Märchen jede Aufklärung unterdrücken will. Am liebsten würde man jeden in Gesinnungshaft stecken, sofern man ihn nicht andersweitig entsorgen kann (Zeugensterben lässt grüßen). Nach dem man so lange auf Zeit gespielt hat, sodass sich kaum noch jemand dafür interssiert, will man jetzt Nägel mit Köpfen machen. In kürze wird der §130 geändert werden. Beate Zschäpes (Todes-)Urteil steht ohnehin längst fest. Nie wird es zu einer Urteilsverkündung kommen (können). Schließlich gibt es keinerlei Beweise für irgeneine vorgeworfene Tat. Man wird sie irgendwann geselbstmordet auffinden. Hoffentlich irre ich mich im letzten Punkt. Manchmal geschehen ja noch Wunder, aber dafür muss die BRD fallen, wie auch immer... PS: Da grad lief eine Doku auf Phoenix über Tatortreinigung, und wie es aussieht, wenn jemand mit einer Schrotflinten in den Kopf geschossen wird. Diese Sauerei steht in völligem Widerspruch zu der Auffindesituation der Uwes im Wohnmobil...

admin (2016-09-17 14:51:22)
Klimaleugner passt viel besser zu NSU-Leugner, by the way. "nachgeholfenes Zeugensterben" nach der Aussage der Zeugen Melisa und Sascha im NSU-Ausschuss Ländle ist Verdummungsliteratur für Hirngewaschene, ein netter Pappdrache für das Volk, weiter nichts. Für Corelli und Florian Heilig gilt das nicht. Die Kronzeugin der Anklage Zschäpe hat nichts zu befürchten. Du scheinst mir ein Verschwörungstheoretiker zu sein, der zu viel satanische Verse vom Eggert gelesen und verinnerlicht hat. ;)

nicht wichtig (2016-09-17 13:37:42)
** falscher Blog für diesen Murks. ***

3.9.39 Thüringens Problem mit Islamisten und Linksradikalen in Jena (2016-09-18 09:00)

Wer könnte da denn gemeint sein, mit "militant und linksextremistisch in Jena"?

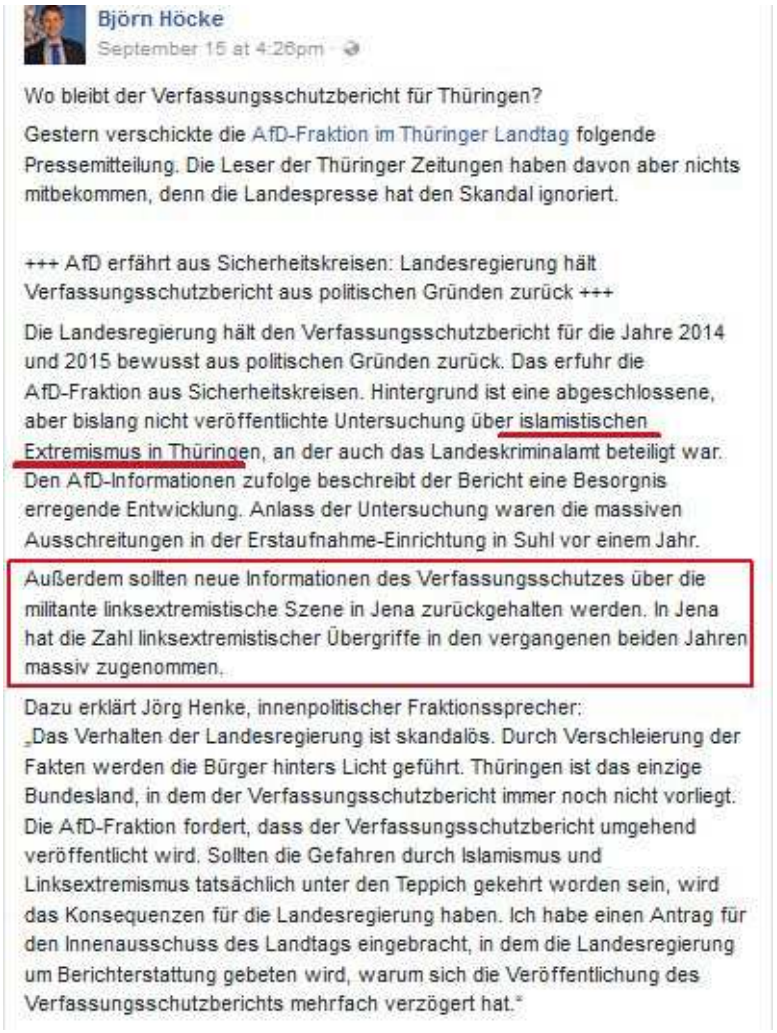

Björn Höcke
September 15 at 4:26pm

Wo bleibt der Verfassungsschutzbericht für Thüringen?

Gestern verschickte die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag folgende Pressemitteilung. Die Leser der Thüringer Zeitungen haben davon aber nichts mitbekommen, denn die Landespresse hat den Skandal ignoriert.

+++ AfD erfährt aus Sicherheitskreisen: Landesregierung hält Verfassungsschutzbericht aus politischen Gründen zurück +++

Die Landesregierung hält den Verfassungsschutzbericht für die Jahre 2014 und 2015 bewusst aus politischen Gründen zurück. Das erfuhr die AfD-Fraktion aus Sicherheitskreisen. Hintergrund ist eine abgeschlossene, aber bislang nicht veröffentlichte Untersuchung über islamistischen Extremismus in Thüringen, an der auch das Landeskriminalamt beteiligt war. Den AfD-Informationen zufolge beschreibt der Bericht eine Besorgnis erregende Entwicklung. Anlass der Untersuchung waren die massiven Ausschreitungen in der Erstaufnahme-Einrichtung in Suhl vor einem Jahr.

Außerdem sollten neue Informationen des Verfassungsschutzes über die militante linksextremistische Szene in Jena zurückgehalten werden. In Jena hat die Zahl linksextremistischer Übergriffe in den vergangenen beiden Jahren massiv zugenommen.

Dazu erklärt Jörg Henke, innenpolitischer Fraktionssprecher:
„Das Verhalten der Landesregierung ist skandalös. Durch Verschleierung der Fakten werden die Bürger hinters Licht geführt. Thüringen ist das einzige Bundesland, in dem der Verfassungsschutzbericht immer noch nicht vorliegt. Die AfD-Fraktion fordert, dass der Verfassungsschutzbericht umgehend veröffentlicht wird. Sollten die Gefahren durch Islamismus und Linksextremismus tatsächlich unter den Teppich gekehrt worden sein, wird das Konsequenzen für die Landesregierung haben. Ich habe einen Antrag für den Innenausschuss des Landtags eingebracht, in dem die Landesregierung um Berichterstattung gebeten wird, warum sich die Veröffentlichung des Verfassungsschutzberichts mehrfach verzögert hat."

Blogleser könnten darauf kommen, wer da in der militanten linksextremen Szene den Ton angibt, und die Strippen zieht.

Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute?

Am Montag, den 29.6.2015 gab es hier Lesestoff zu Katharina König, der Oberantifa Thüringens:

SOKO FEUERBALL: HOFFMANN UND DER C4-SPRENGSTOFF, KRIEG IN JENA AB 1998.

Während dieser Belehrung kam eine weibliche Person hinzu und beobachtete die Maßnahme. Die weibliche Person wurde gefragt, ob sie Angaben zum Sachverhalt machen kann, wenn dies nicht der Fall ist, so sollte sie etwas Abstand zur polizeilichen Maßnahme halten. Sie ging daraufhin einen Schritt zurück und wurde nochmals aufgefordert zurück zu gehen, wenn sie keine Angaben zum Sachverhalt machen kann. Fortfolgend ging sie ca. vier Meter weg und setzte sich auf eine Treppe.

Bei der weiblichen Person handelt es sich um

König, Katharina
Geb..: 07.04.1978 / Erfurt
Whft.: Johannisstraße 14
07743 Jena.

Herr Preuss gab an, dass er und seine bekannten Fotos von Personen des „RECHTEN" Spektrums machen wollten, da diese bei der ein Tag zuvor stattgefundenen Demonstration in Kahla Straftaten begangen haben sollen.

König scheint sowas wie die Kommandantin der Antifaschnüffler zu sein. Die Aufklärung von eventuellen Straftaten ist Sache der Polizei, und nicht Aufgabe der Antifa Jena. MdL König scheint da gewisse Schwierigkeiten zu haben, das Rechtssystem der BRD anzuerkennen. Soll bei Linksfaschistoiden (siehe auch: Doppelmord wird zur Selbstenttarnung) ein weitverbreitetes Phänomen sein.

Sie gab an, dass die Beschuldigten lediglich Bilder von Personen machen sollten, welche am Vortag an einer Demo „RECHTS" in Kahla teilgenommen hatten. Da diese Personen dies nicht wollten, kam es zu einer Auseinandersetzung. Die „RECHTEN" Täter seien dann in dem Fahrzeug geflohen.

Der Beamte Lohse befragte Frau König, warum sie diese Informationen so lange verschwieg und sich trotz Nachfrage zu Beginn nicht als Zeugin zu erkennen gab.

„die Bilder von Personen machen sollten", wer hat das angewiesen? Ist Frau König neuerdings der Staatsschutz, oder eine Privatdetektivin, oder was ist sie eigentlich?

Auch scheint klar, wer die Rolle des Consigliere inne hat:

Die Antwort auf die Frage blieb aus. Der Beamte Sachse belehrte Frau König ordnungsgemäß als Zeugin. Im weiteren Verlauf sprach Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an. Dabei hielt sie ihr Mobiltelefon wie ein Aufzeichnungsgerät immer in Richtung des Sprechenden. Der Beamte Sachse beantwortete die Fragen und fragte im Anschluss ob das Gespräch mitgezeichnet wird. Völlig hysterisch und von Wutanfall geprägt schrie Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an und bezichtigte ihn einer Straftat. Die verbale Ausfälligkeit war so stark, dass der Beamte durch das Schreien Speichel in seinem Gesicht verspürte. Der Beamte machte in aller Deutlichkeit klar, dass er mit einem Mitschnitt des Gespräches nicht einverstanden sei, da er zuvor nicht gefragt wurde. Plötzlich verlangte Frau Pietrzyk eine Entschuldigung von dem Beamten.

Diese blieb aus. Da es zum Sachverhalt keine weiteren Fragen gab, wurde die polizeiliche Maßnahme beendet.

Es ist zu sagen, dass trotz höchster Bemühungen der Deeskalation durch die Beamten eine vernünftige Kommunikation mit den Beschuldigten, der Frau König, sowie der Rechtsanwältin nicht möglich war. Frau König, sowie Frau Pietrzyk erschwerten die Maßnahme durch ihr Verhalten erheblich. Die drei männlichen Personen hingegen blieben ruhig und hielten sich zurück.

Ziemlich unverschämt, diese Consigliera und ihre Patin... hält dem Polizisten frech das Handy vor die Nase, und verlangt dann kackdreist eine Entschuldigung?

Dazu gab es dann ein Update, als die von den Lohnschreibern der Presse endlos hochgeschriebene "Bedrohung gegen die Antifakönigin" bei Gericht durchfiel:

Update zu: Krieg in Thüringen, Antifa gegen Rechts, von 1998 bis heute?

Es ist schon eine Weile her, dass wir über Don Vito und seinen Consigliere berichteten:

Tom und Vito, ohne Stil.

Auch der Ballstädt-Prozess wird im Wesentlichen getragen von Königs Genossen und von ihrer Anwältin, "wo der Richter eine supi Anklage schrieb" (©Kathimaus), und Ballstädt scheint einer der Kriegsschauplätze dieses seit 20 Jahren andauernden Konflikts zwischen staatsnahen Linksextremen in Jena und staatsfernen Rechten zu sein.

Nachtrag Ballstädt-Prozess: Die Antifa entschwärzt VS-Akten

Nebenklage, das ist die staatlich gepamperte Antifa. Das sind unter anderem Familie König, deren Anwälte, der ehemalige Büroleiter Quent, der jetzt NSU-Bundestagsgutachter wurde, und die Stasikahane-Linksgeheimdienst-Dokudingsbums aus Schwesigs und Bodos Steuergeldern... na Sie wissen schon. Roter Filz.

17166

> Was meint denn Stefan Kramer dazu, der sich gern mit einer US-Flagge im Büro tarnt, statt mit „seiner Israelfahne“?

> V-Leute auch in Ballstädt, oder warum schwärzt das TLfV Akten?

Warum leakt die Antifa die Abhörprotokolle nicht einfach, und das ungeschwärzt?

> Allerdings soll der Vorsitzende Richter bereits signalisiert haben, dass er noch prüfen müsse, ob die dann zwar kenntlichen Dokumente im Prozess überhaupt benutzt werden dürfen, sagte Kristin Pietrzyk gestern der TA.

Wie gefällt das eigentlich dem bundesdeutschen Sicherheitsapparat, wenn der steuerfinanzierte Antifa-Geheimdienst in Thüringen geschwärzte TLfV-Akten rekonstruieren und den Inlandsgeheimdienst (Verfassungsschutz) damit öffentlich vorführen kann? Am Nasenring durch die Manege zerren… genau das passiert hier. Finden wir grundsätzlich sehr gut, wenn der Sicherheitsapparat leidet, aber ist das Aufgabe der Verfassungsfeinde von der Antifa?

Welche „befreundeten Geheimdienste“ spielen beim Antifa-Geheimdienst denn noch so mit? Nahöstliche, oder auch der big brother aus den USA?

Soweit ein wenig Bloghistorie. Hilft beim Selberdenken.

.

Und nun bemängelt die AfD Thüringen, das TLfV unter Präsident Kramer bzw. die linksgeführte Landesregierung Erfurt halte die Verfassungsschutzberichte 2014 und 2015 zurück, um die Bevölkerung nicht zu beunruhigen?

> +++ AfD erfährt aus Sicherheitskreisen: Landesregierung hält Verfassungsschutzbericht aus politischen Gründen zurück +++
>
> Die Landesregierung hält den Verfassungsschutzbericht für die Jahre 2014 und 2015 bewusst aus politischen Gründen zurück. Das erfuhr die AfD-Fraktion aus Sicherheitskreisen. Hintergrund ist eine abgeschlossene, aber bislang nicht veröffentlichte Untersuchung über islamistischen Extremismus in Thüringen, an der auch das Landeskriminalamt beteiligt war. Den AfD-Informationen zufolge beschreibt der Bericht eine Besorgnis erregende Entwicklung. Anlass der Untersuchung waren die massiven Ausschreitungen in der Erstaufnahme-Einrichtung in Suhl vor einem Jahr.

Dazu gibt es ein aktuelles Interview mit ~~Moische~~ Stefan Kramer:

MDR.DE › Thüringen

Innere Sicherheit

Verfassungsschutz warnt vor IS in Thüringen

Spuren der Terrormiliz "Islamischer Staat" führen auch nach Thüringen. Das bestätigte der Chef des Thüringer Verfassungsschutzes, Stephan Kramer, gegenüber MDR Aktuell. Kramer sagte, die Zahl der Gefährder bewege sich im einstelligen Bereich. "Das ist für ein so kleines Land wie Thüringen ein beachtliches Gefahrenpotential." Kramer zufolge gibt es in Thüringen rund 140 Islamisten. 75 davon seien Salafisten. Der Verfassungsschutz sei auf der Hut. Zugleich sei die Behörde aber ziemlich beansprucht mit der Überwachung solcher Fälle.

Hinweise von Bürgern an die Behörde

Dem Thüringer Verfassungsschutz zufolge liefern nicht nur Partnerdienste oder internationale Quellen Hinweise. Auch Bürger wendeten sich an die Behörde. "Diesen Hinweisen gehen wir umfangreich nach", sagte Kramer. "Ein Teil davon stellt sich als valide heraus und wir versuchen, an diese Hinweise Substanz zu bekommen." Es werde geprüft, ob es direkte Verbindungen zum IS, zu Al-Kaida und Al-Nusra oder anderen bekannten Terror-Organisationen gibt.

Interview | Stephan Joachim Kramer

IS-Spuren führen auch nach Thüringen

Thüringens Verfassungsschutz hat bestätigt, dass Spuren der IS-Terrormiliz in den Freistaat führen. Behördenchef Kramer spricht von 140 Islamisten, die Gefährderzahl liege im einstelligen Bereich. Man sei auf der Hut.

MDR AKTUELL - DAS NACHRICHTENRADIO | Do, 15.09., 07:40 Uhr | 04:12 min

Zunächst mal grundsätzlich: Es gibt keinen Islamismus, es gibt nur EINEN Islam, da sollte man Erdogan vertrauen ;) Die Extremisten, also die hochgradig Bekloppten, können nur im gemässigten Umfeld der weniger religiös Behinderten gedeihen, das sie verbirgt und unterstützt.

Nichts desto Trotz sind 140 Radikalinskis islamischer Prägung für ein "weisses, homogen deutsches Bundesland" (was Stasikahane bekanntermassen sehr bedauert, der Osten sei zu deutsch, zuwenig durchrasst, auch Broder hat früher solche Sprüche abgelassen, sich aber positiv weiterentwickelt) zwar ein grosse Anzahl, auf den ersten Blick, jedoch eher deutlich untertrieben, es gibt bekanntlich zehntausende "Flüchtlinge" im grünen Herzen Deutschlands, die nicht gerade für Toleranz gegen Andersgläubige und Respekt vor weiblicher Gleichberechtigung bekannt sind, aber alle -meint Ramelow- möglichst rasch eingebürgert werden sollen. Der Familiennachzug, dem auch die Grünen huldigen, dürfte die Gefährderanzahl vervielfachen. Rosige Aussichten für biodeutsche Kinder... die auf dem Weg zur Minderheit im eigenen Land sind.

Gute Gründe, aus politischen Gründen die Verfassungsschutzberichte zurück zu halten. Sogar medientauglich, über die Islamfanatiker zu reden, beim MDR.

.

17168

Allerdings ist für unseren Blog die linksradikale Mischpoke in und um Jena viel interessanter:

> Außerdem sollten neue Informationen des Verfassungsschutzes über die militante linksextremistische Szene in Jena zurückgehalten werden. In Jena hat die Zahl linksextremistischer Übergriffe in den vergangenen beiden Jahren massiv zugenommen.

Die rote SA in bester Tradition: Angriffe auf Andersdenkende, körperliche Gewalt, da fehlt mir persönlich noch die Anstiftung gewaltaffiner "Flüchtlinge" zu Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit von SAntifa-Gegnern, oder dessen Steigerung, Mord und Totschlag gegen Rechts, was der nächste Eskalationsschritt der Linksfaschisten sein dürfte. Bautzen, obwohl in Sachsen gelegen, das könnte, Lügenpresse-Falschdarstellungen inbegriffen, in diese Richtung gehen.

> Bautzen wehrt sich gegen frauenbelästigende Muslime

Beeinflusste Gewalttäter islamischer Prägung. Von wem denn gegen die Deutschen aufgestachelt?Liegt die Antwort nicht auf der Hand?

Mittendrin statt nur dabei: Die Antifa, und wer dort in Jena den Ton angibt, das sollte bekannt sein. Steuergeld-gepamperte Leute... mit und ohne Stasi-Vergangenheit.

> Katharina König liebt Nazis und Rassisten

Bodo Ramelow, der Landesführer Thüringens, verabscheut Nazis und die Antifa, die sich derer Methoden bedient, damit sie ebenfalls einem Leben als Rassisten fröhnen können. Zwei Tage später gab eine Frau König kund, daß sie diese rassistische, sich nazistischer Methoden befleißigende Antifa herzallerliebst hat. Mehr muß man über die Haschisch spritzende Mossad-Agentin nicht wissen.

Und wenn sie den Kurs „Englisch für Dumme“ auf der Volkshochschule besucht, klappt’s auch mit den englischen Basissätzen.

Sie war ja jüngst unterwegs, um ihr Englisch zu verbessern, hört man so, und sei danach im Landtag ohne Trainingsanzug, elegant gekleidet, hairstyled und geschminkt (!!!) gesehen worden. Der Fotobeweis steht allerdings noch aus…

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Nachdem sie neulich mit Ministerpräsident Bodo Ramelow (beklagte Nazimethoden der Antifa) herzlich zustimmend lachte, amüsiert sich unser aller Kathi jetzt mit TLfV-Präsident Stefan Kramer:

Der Verfassungsschutz hat dazu sicher ein paar interessante Ausführungen zu bieten, was Kramer mit "nicht selten gebrochenen rechtsstaatlichen Grundregeln" so meint. Die linksextreme Gewalt in Thüringen, insbesondere die in Jena, wurde seit 20 Jahren verharmlost und polizeilich nicht verfolgt, siehe weiter oben, und "grenzwertig sei untertrieben", meinte Kramer, für das was die Antifa so treibe, im Kampf gegen Andersdenkende, mit geheimdienstlichen Methoden, mit Provokation und Gewalt. Actio und Reactio... Henne/Ei-Problematik inklusive. Die Linksextremen wurden staatlich finanziert, protegiert, und vor Strafverfolgung geschützt. Auch von der Union...

Es ist demnach eher kein Wunder, dass die Verfassungsschutzberichte 2014 und 2015 zurückgehalten werden, entschärft werden sie sowieso sein. Deutlich entschärft. Die Antifa regiert in Erfurt mit, selbst die Polizei ist da offenbar machtlos, die kackdreiste Vorgehensweise der linksradikalen und gehätschelten Extremist-i*nnen :) gegenüber den Polizeibeamten spricht Bände. Die müssen sich total verarscht vorkommen, diese Beamten. Geschieht ihnen jedoch irgendwie recht, diesen Duckmäusern.

Besonders auffällig ist auch noch, das man stets von den Muslimen eine Distanzierung erwartet, wenn Islamterror Opfer forderte, jedoch eine Distanzierung von Gewalt niemals von "der grossen Mehrheit der friedlichen Linken" eingefordert wird. Aber das ist leicht erklärbar, so wie islamischer Terror nichts mit dem Islam zu tun hat, so haben auch linker Terror und Stasi-Metoden der Antifa nichts mit Linken und ihrem freiheitsfeindlichen Weltbild zu tun...

Etwas Anderes auch nur zu denken, das wäre Rassismus ;)

Wer steckt eigentlich hinter dieser Website?

Da beklagt sich das linke VS-Beobachtungsobjekt über das rechte VS-Beobachtungsobjekt? Lustig.

Die Gewalt gegen Andersdenkende geht in ganz Deutschland, und nicht nur in Jena, vor allem von Linken aus. Neuerdings spielen die Verbündeten der Linken dabei immer stärker mit, und diese Verbündeten sind die "Flüchtlinge" ebenso wie die "düsteren Parallelwelten" ent-deutschter (islamischer) Parallelgesellschaften.

Schönen Sonntag.

PS: Haben Kommunarden aus Berlin um Dieter Kunzelmann 1970 Bomben in Flugzeuge geschmuggelt? Ein deklassifiziertes FBI-Papier sorgt derzeit in der Schweiz für Gesprächsstoff: 2 Westdeutsche, darunter ein Elektroniker, haben den palästinensischen Terroristen bei Terroranschlägen gegen Israel geholfen, schreibt die NZZ. Einen sehr lohnenswerten Sonntagsfilm eines davon Betroffenen gibt es auch noch. Schauen Sie doch mal rein. Spannend!

---

nicht wichtig (2016-09-18 11:46:06)
Katharina König und ihr versiffter Vater sind der lebende Beweis dafür, dass es nie einen NSU gegeben hat. Solche Schädlinge würde ein echter Nationalsozialistischer Untergrund als erstes vernichten. Glück gehabt, ihr Zecken! PS: Da diese hier mitlesen; Wie können diese mit dem Wissen deren tägliches Spiegelbild ertragen? Obwohl man bei der Ungepflegtheit davon ausgehen kann, dass die gar keinen brauchen.^^

17172

admin (2016-09-18 13:37:28)
Es deutet sehr viel darauf hin, dass es ausser ein paar Prügeleien an Strassenbahn-Endhaltestellen etc. zwischen Antifa und Rechten nicht wirklich Terror gegen Linke gab. Solche Gimmicks wie Judenpuppentorso an Autobahnbrücken im Leutratal deuten doch eher auf Provokationen hin, das gilt ebenso für Bombenattrappen. Terror geht anders... Ob in Jena dieselben Dienste sowohl die Linken als auch die Rechten steuerte, das ist doch die spannende Frage. Staatsschutz und Verfassungsschutz kommen da ebenso infrage wie unsere Freunde aus Nahost und die von "übern grossen Teich". Autonom agierte dort eher Niemand, damals nicht und heute auch nicht. Weshalb der Prozess eben ein Schauprozess sein MUSS.

3.9.40 "NSU-Zeugensterben aufgeklärt", doch als Pappdrachen weiterhin tauglich (2016-09-19 09:00)

Überraschend kam das nun wirklich nicht:

NSU-Untersuchungsauschuss

Rätselhafte Todesfälle aufgeklärt

Von Sven Ullenbruch 15. September 2016 - 14:02 Uhr

Von „sterbenden Zeugen" im Ländle war die Rede. Doch ihr Tod ist nun geklärt. Die Karlsruher Staatsanwaltschaft, unter deren Verantwortung die Kriminalpolizei die Fälle Melisa M. und Sascha W. untersuchte, hat mittlerweile beide Ermittlungsverfahren eingestellt.

In diesem Auto verbrannte 2013 der Zeuge Florian H. *Foto: dpa*

Stuttgart - Es ist genau 21.16 Uhr, als Sascha W. zum letzten Mal eine Nachricht in sein Handy tippt. Er legt das Gerät aus der Hand und verlässt das Schlafzimmer seiner Kraichtaler Wohnung. Wenige Minuten später ist der 31-Jährige tot. Was wie der Beginn eines Thrillers klingt, ist in Wahrheit das stille Ende eines Falles, der auf bizarre Weise zum Politikum wurde. Denn der im Februar verstorbene Sascha W. war der ehemalige Verlobte von Melisa M., einer Zeugin des NSU-Untersuchungsausschusses im Stuttgarter Landtag. Bei ihrer Aussage im März des vergangenen Jahres hatte W. sie begleitet. Weil M. von Ängsten sprach, reisten die beiden damals im Dienstwagen des Ausschussvorsitzenden Wolfgang Drexler (SPD) an. Dann starb die Altenpflegeschülerin überraschend. Nur wenige Wochen nachdem die Parlamentarier sie zu ihrem Verhältnis zum NSU-Zeugen Florian H. befragt hatten, der bereits im September 2013 in seinem Auto verbrannt war.

Sie starb an einer Trombose, er hängte sich auf. Fall gelöst...

Der Zeuge Sascha W. hat sich erhängt

Die Karlsruher Staatsanwaltschaft, unter deren Verantwortung die Kriminalpolizei die Fälle Melisa M. und Sascha W. untersuchte, hat mittlerweile beide Ermittlungsverfahren eingestellt. W., da sind sich die Beamten sicher, hat seinem Leben selbst ein Ende gesetzt. Nach Informationen unserer Zeitung hat sich der Mann mit einem Spanngurt erhängt. Kriminaltechniker des Karlsruher Polizeipräsidiums erkannten keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden. Auch in zwei Handys des Verstorbenen und bei der Sichtung seines Facebook-Kontos fanden die Ermittler nichts Verdächtiges. Im Gegenteil: Mit einer WhatsApp-Nachricht und per Facebook soll sich Sascha W. von ihm nahestehenden Personen verabschiedet haben – nur 13 Minuten, bevor sein lebloser Körper gefunden wurde.

Samt Abschieds"briefen", und nachdem Beide vor dem NSU-Ausschuss ausgesagt hatten. Dieser Pappdrache ist kaputt, danach sieht es jedenfalls stark aus.

Hoffnungsträger AfD:

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler hat angekündigt, dass sich der zweite NSU-Ausschuss, der am kommenden Montag zum ersten Mal öffentlich tagt, nicht mit den Todesfällen beschäftigen werde. Anders sehen könnte das die AfD. Deren Abgeordnete Christina Baum äußerte im Juli im baden-württembergischen Landtag, für sie seien die Fälle Florian H., Melisa M. und Sascha W. „noch nicht erledigt." Es bleibt abzuwarten, ob Baum daran auch nach Durchsicht der Akten festhält.

So ändern sich die Zeiten. Böse Rechtsparteiler als Hoffnungsträger für sehr sehr linke Journalisten. Das hat was...

In der Tat sind der "Selbstmord" von Florian Heilig, der "keiner-weiss-ob-Selbstmord" von Arthur Christ, der ungeklärte Tod von Diana Pawlenko aus dem Klinikum Heilbronn (da wo ein Türkischstämmiger Mediziner das Paulchenvideo Jahre vor 2011 gekannt haben will) und natürlich der Zuckerschocktod von Corelli weiterhin nicht aufgeklärt. Bei Corelli sucht man derzeit noch nach Rattengift etc., aber auch da wird nichts herauskommen.

Vom März 2016, hat erst 10.000 Views:

NSU Zeugensterben im Ländle? Was man dazu wissen muss

https://youtu.be/BY56lDDxF _E

Wichtige Ergänzung: Die angeblichen 3 ersten Polizisten am Tatort, die Martin Arnold erstversorgten, ihm die Schutzweste oeffneten, das Hemd sowieso, die fand man nicht auf der Bekleidung. „Heimatschutz" meint, da stimme gar nichts: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-polizisten-am- tatort/

Statt dessen meinen die Heimatschutzautoren, dass Susanne Motz die erste Polizistin am Tatort gewesen sein könnte. Bilder dazu hier:

Wer waren die ersten beiden Polizisten am Tatort? Eine Frau, Aust/Labs vermuten, das sei Susanne Motz gewesen, die sich weigerte, eine DNA-Probe abzugeben. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-baeuerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/

Nicht auflösbar anhand der Akten, aber wichtig ist: Gefunden an den Opfern wurden Kollegen, die offiziell gar nicht dort waren… und das steht nicht in „Heimatschutz“. Ordner 54.

Hauptthema des langen Videos ist jedoch die Desinformation bezüglich des Zeugensterbens. Wer da nicht mitkommt, muss lesen. Hier: http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/20/der-stuttgarter-nsu-ausschuss-zwischen-nss-nsu-arthur-christ-und-florian-h/

Worin besteht die Desinformation?

Im Weglassen dieser Fakten, die auch im Wortprotkoll des Landtages enthalten sind, und seit März 2015 bekannt:

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord:Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 +1 (28)

Der NSU, und nicht nur beim Polizistenmord in Heilbronn, das ist KROKUS/NPD, jedenfalls in der Version Florian

Heilig. Keine Uwes…

Wer das weglässt, und das tun sie alle, immer, der verbaut den Bezug zu Arthur Christ, zu Florians Freundin Melisa, und auch zu deren jüngst suizidiertem Verlobten Sascha Winter. Die möglichen Verbindungen, die zu möglichen Morden führen, das sind lokale kriminelle Strukturen, die es weiter zu ermitteln gilt. Genau das wollen jedoch die „Linksaufklärer“ offensichtlich verhindern. Dass darin auch Beamte verstrickt sein könnten, das ist ein mögliches Motiv.

Was soll und was kann ein neuer NSU-Ausschuss Ländle tun?

- Matthias Brodbeck mit den Aussagen von Florian Heiligs Vater konfrontieren, er sei der Ziehvater Florians gewesen.

- Das könnte man mit der Information verbinden, dass ein türkisch-stämmiger Mediziner in Heilbronn ein gewisses Paulchenvideo bereits Jahre vor 2011 kannte, aus seinem Kollegenkreis.Interne Recherchen dazu ergaben, dass dieser Mediziner einen „rechtslastigen Kollegen hatte“:

  Studierte in Jena. Burschenschaft Normannia Jena. Kannte er Wohlleben? Sicherlich. Sein Kamerad, auch aus Heilbronn: Michael Dangel.

- Auch die Pfedelbacherin Nicole Schneiders nahm an den Treffen in Heilbronn teil, bis sie zum Studium nach Thüringen aufbrach. In Jena wurde sie, damals noch mit ihrem Familiennamen Schäfer, Mitglied der NPD. Heute steht sie als Rechtsanwältin dem NSU-Angeklagten Wohlleben vor dem Münchner Oberlandesgericht zur Seite.Beim Aktenstudium dürfte Schneiders über den Namen eines weiteren Bekannten von Dangel gestolpert sein. Der Heilbronner Alexander L. geriet ins Fadenkreuz, als NSU-Ermittler nach Rechtsextremisten mit Bezügen in die neuen Bundesländer suchten. L. wurde laut Akten immer wieder straffällig. Eine Wirtin beschimpfte er 2008 in Heilbronn als „polnisches Schwein“. „Wenn Du nicht zumachst, wirst Du auch zu Asche – wie die anderen“, drohte er ihr. Der heute 39-Jährige war damals nur zu Besuch in der Heimat. Unter der Woche studierte Alexander Lechler Politikwissenschaften – in Jena.

- Florian Heiligs Mutter vorladen, die im TV erzählte, Florian habe Beate Zschäpe gekannt.

Video:

Erstaunlich, dass sie damit in der Doku rauskommt, der Vater und die Schwester es aber bei ihren NSU-Ausschuss-Zeugenaussagen nie erwähnten…

.

- Den Aufenthaltsort von Arthur Christ am 25.4.2007 feststellen. Ordner 53.

- das Wortprotokoll der nichtöffentlichen Aussagen Bandinis und Melisas veröffentlichen (so wie es der Bundestags-Ausschuss mit seinen tat)
- feststellen, ob Florian Heilig in seiner Todesnacht observiert wurde:

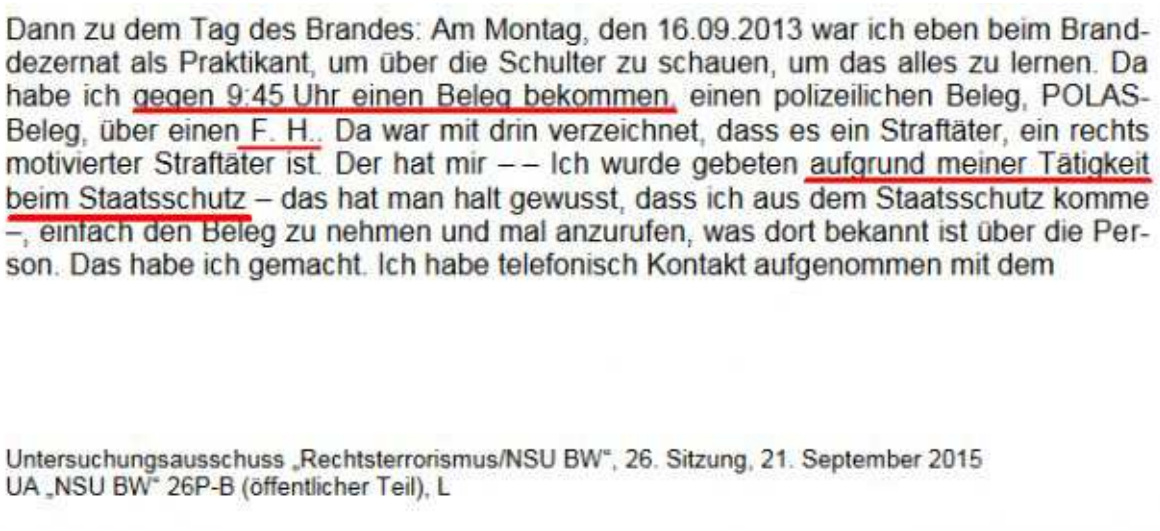

Dann zu dem Tag des Brandes: Am Montag, den 16.09.2013 war ich eben beim Branddezernat als Praktikant, um über die Schulter zu schauen, um das alles zu lernen. Da habe ich gegen 9:45 Uhr einen Beleg bekommen, einen polizeilichen Beleg, POLAS-Beleg, über einen F. H.. Da war mit drin verzeichnet, dass es ein Straftäter, ein rechts motivierter Straftäter ist. Der hat mir – – Ich wurde gebeten aufgrund meiner Tätigkeit beim Staatsschutz – das hat man halt gewusst, dass ich aus dem Staatsschutz komme –, einfach den Beleg zu nehmen und mal anzurufen, was dort bekannt ist über die Person. Das habe ich gemacht. Ich habe telefonisch Kontakt aufgenommen mit dem

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 26. Sitzung, 21. September 2015
UA „NSU BW" 26P-B (öffentlicher Teil), L

Es ist nicht so, dass man nichts aufklären kann. Das Gegenteil ist richtig. Man muss es nur wollen.

---

nicht wichtig (2016-09-19 12:15:26)
"Kriminaltechniker des Karlsruher Polizeipräsidiums erkannten keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden." Diese Formulierung ist dermaßen aussagekräftig, dass die das selbst nicht glauben und es erinnert stark an den Mordfall Kirsten Heisig. Solche ("Selbst-")Morde geschehen öfter als man glaubt, im Prinzip tagtäglich. https://www.allmystery.de/themen/km12548 9 Das ist auch der Grund warum die Mordrate in der BRD-Statistik so gering ist - die haben sich alle geselbstmordet.^^

admin (2016-09-19 13:01:54)
Beim Fall Heisig gibt es noch nicht einmal einen geleakten Obduktionsbefund, aus dem hervorgeht, wie lange die dort am Baum hing in diesem schwül-heissen Klima damals. Es gibt also auch keinen gerichtsmedizinisch ermittelten Todeszeitpunkt, wir kennen den jedenfalls nicht. Ohne Akten geht es nicht. Die hat auch Wisnewski nie bekommen. So bleibt alles heisse Luft.

Pi (2016-09-19 15:24:22)
Nö, das liegt an der durch die Inneministerkonferenz selbst verschuldeten Vernachlässigung ordentlicher Sektionen in der nötigen Kontrolldichte. Dafür gibts ja jetzt schon einen Leichentourismus der bei zeitkritischen Sektionen oft genug alle Mühe zunichte macht.

pitman (2016-09-19 18:01:17)
Nicht daß ich die Todesursache von Melisa und Sascha unwichtig finde, aber dar kritische Fall ist m.E. der Florian. Selbstverbrennen ist ja schon eine seltene Sache, aber sich dann auch noch zusätzlich eine tödliche Dosis Gift zu verpassen, welche einen eher hindert sich zu verbrennen, weil man onmächtig wird..... Wenn sich bei einer solchen Story nicht bei jedem Polizisten nicht sämtliche Nackenhaare aufstellen, dann weiss ich auch nicht. Das ist aber unser lieber Freund der ex-Staatsanwalt Biehl aus Stuttgart, danach natürlich befördet. Das Gutachten mit dem Gift im Bauch gibt es ja. Der Doc wurde ja auch vom Spätzle UA befragt. Da ist schon die Frage, wer hier alles einen Mörder deckt. Mit wem hat der Biehl am dem Obduktionstag mittag telefoniert und danach war es plötzlich Selbstmord aus Liebeskummer?

nicht wichtig (2016-09-19 23:20:05)
Gibt es da vielleicht einen Bezug zum NSU-Komplex? "Der Piraten-Politiker Gerwald Claus-Brunner ist tot. Der Berliner Abgeordnete wurde leblos in einer Wohnung in Steglitz-Zehlendorf aufgefunden. Dort fand die Polizei eine zweite

männliche Leiche." http://www.spiegel.de/politik/deutschland/gerwald-claus-brunner-ist-tot-a-111 2970.html

admin (2016-09-19 23:29:14)
Klar doch.

Sebastian (2016-09-20 13:25:35)
War auf jeden Fall ein schräger Typ der in keine Schublade gepasst hat. Zeitsoldat bis 1995 ;) Denkt man gar nicht.

Sebastian (2016-09-20 15:04:13)
Ich hab mal ein bisschen gegoogelt. Anscheinend war Brunner mitverantwortlich für die Rekommerzialisierung der Berliner Wasserbetriebe. Da haben einige Millionen verloren. Es gab in Thüringen auch mal eine Frau die für so etwas gekämpft hat. Hier ging es um Millionen von Abwassergeldern. Die gute Frau hatte dann einen Verkehrsunfall. Samt ihrer Tochter. Frau Martina Pflock. Diesem Regime traue ich mittlerweile alles zu. *** Bist Du sicher, dass es nicht um die Rekommunalisierung ging? *** Der Latzhosenmann ist hier off topic.

3.9.41 NSU Erfurt: Die neuen Abläufe des 4.11.2011 (2016-09-19 18:00)

Ein weitgehend unberichteter Knaller aus der jüngsten Sitzung des NSU-Ausschusses Erfurt II: Alles war ganz anders bei der Identifizierung des Uwe Mundlos, und wer wann darüber mit wem sprach.

Stattdessen brachten die Medien die Aussage von Norbert Wiessner gross heraus, das Jenaer Trio sei nicht für den Verfassungsschutz tätig gewesen. Schönheitsfehler: Diese Aussage Wiessners, der bis 2001 im TLfV arbeitete, und danach 10 Jahre im TLKA, diese Aussage ist uralt.

Die DPA lenkte wieder einmal erfolgreich ab.

Montag, 19. September 2016

Abendzeitung
DAS GESICHT DIESER STADT

MJob

News | München | FC Bayern | TSV 1860 | Sport | Bayern | Promis | L

> Aktuell > Ex-Verfassungsschützer: NSU-Mitglieder waren keine V-Leute

Thüringen

Ex-Verfassungsschützer: NSU-Mitglieder waren keine V-Leute

dpa, 15.09.2016 14:12 Uhr

Erfurt (dpa/lby) - Vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss hat ein ehemaliger Verfassungsschutz-Mitarbeiter ausgeschlossen, dass Beate Zschäpe, Uwe Mundlos oder Uwe Böhnhardt V-Leute gewesen seien. In diesem Punkt sei er sich "zu 100 Prozent" sicher, sagte der inzwischen pensionierte Beamte am Donnerstag im Landtag. Auch habe es während seiner Zeit im Amt keine Versuche gegeben, die drei dafür anzuwerben. Der Mann arbeitete nach eigenen Angaben bis 2001 beim Verfassungsschutz bei der Führung von V-Leuten aus der rechten Szene. In der Vergangenheit war immer wieder spekuliert worden, der Verfassungsschutz habe das Untertauchen der drei 1998 unterstützt, um eine Zusammenarbeit mit dem Dienst zu verschleiern.

So auch der MDR:

NSU-Untersuchungsausschuss in Thüringen

Ex-Verfassungsschützer: NSU-Mitglieder waren keine Quellen

Die Mitglieder des Jenaer Terror-Trios waren nach Angaben eines Ex-Verfassungsschützers keine Quellen des Geheimdienstes. Der ehemalige V-Mannführer sagte vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag, dass es bei keinem der drei einen Versuch gegeben habe, sie anzuwerben. Der frühere Geheimdienstmitarbeiter arbeitete nach eigenen Angaben bis 2001 bei der Führung von V-Leuten aus der rechten Szene. Ungeklärt blieb, was bei der Gothaer Polizei am Tag nach dem Auffliegen des NSU-Trios zur Rolle des Verfassungsschutzes bekannt war.

Hat der Verfassungsschutz das Trio gedeckt?

Die wichtigste Frage an diesem Tag im Untersuchungsausschuss: Könnte es sein, dass der Verfassungsschutz das Trio gedeckt hatte? Nach Aussage zweier LKA-Beamter ist über diese Möglichkeit in den ersten Tagen nach Auffliegen des Trios gesprochen worden. Beide Beamte waren nach 1998 in die Fahndung eingebunden. Und beide hatten immer den Verdacht, dass der Geheimdienst bei der Flucht des Trios seine Finger im Spiel gehabt haben könnte. Doch es habe keine Beweise gegeben und so habe diese Vermutung im November 2011 bei Suche nach Beate Zschäpe zunächst keine Rolle gespielt. Die Aussage, dass das Trio vom Verfassungsschutz gedeckt worden sei, stammte von einem Zielfahnder des Landeskriminalamts.

Doch, das spielte sehr wohl eine Rolle. Zielfahnder Wunderlich hat sehr wohl am 5.11.2011 seinen Vermerk aus dem Jahr 2001 (!!) zum Besten gegeben, demnach mindesten 1 Mitglied des Jenaer Trios vom VS gedeckt werde. Dieser Vermerk spielt auch eine wichtige Rolle im Schäfer-Gutachten, denn er löste damals Wirbel aus.

Es könnte jedoch auch der Staatsschutz der Polizei sein, der da "mitspielte", so kann man es nachlesen, weil die Schwaben das aussagten, als sie zur Besprechung am 5.11.2011 in Gotha befragt wurden. Dr. Halder und KHM Nordgauer, LKA Stuttgart. Da war es der Staatsschutz, der Zschäpe suche, und nicht der Verfassungsschutz. Menzel soll gesagt haben, auch in Berlin 2016, man müsse Zschäpe vor dem Staatsschutz finden.

Eine sehr sehr unsaubere Berichterstattung des MDR, wieder einmal.

Das ist der Herr Wiessner:

Die Mopo ist schon näher dran:

> Wie die Kommunikation zwischen den Sicherheitsbehörden unmittelbar nach dem Auffliegen des NSU lief, bleibt weiterhin vielen Details unklar. Als am Donnerstag außer dem Verfassungsschützer

erneut Mitarbeiter des Landeskriminalamtes befragt wurden, räumte ein Beamter zwar ein, in den vergangenen Jahren aus einer falschen Erinnerung heraus mehrfach unrichtige Angaben zum Zeitpunkt eines für diese Ermittlungen wichtigen Telefonats gemacht zu haben.

Allerdings zeigten sich mehrere Abgeordnete nicht überzeugt von dieser nun vorgetragenen Version.

Der Leser erfährt nicht, wer denn mehrfach unrichtige Angaben gemacht haben will, und wo diese unrichtigen Angaben gemacht worden sind.

Es fehlt: Zielfahnder Wunderlich, Aussage im Bundestags-Untersuchungsausschuss I, zum Zeitpunkt des Anrufes durch Kollegen Dressler vom Staatsschutz, der Wunderlich mitteilte, dass Uwe Mundlos identifiziert worden sei, und das am Abend des 4.11.2011, nach einem Telefonat PD Menzels mit Dressler vom Staatsschutz.

Das ist der Herr Dressler:

Problem: Laut Akten wurde Mundlos erst in der Nacht auf den 5.11.2011 um 3 Uhr identifiziert, also viele Stunden nach dem Anruf Dresslers bei Wunderlich. Durch den Herrn Uhr vom TLKA in der BKA-Fingerabdruck-Datenbank.

Wie es wirklich zuging, das schrieb letztendlich nur Kai Mudra von der Zeitungsgruppe Thüringen, allerdings erst ganz untern im Artikel, der mit PD Menzels Anruf bei Wiessner, schon vor Jahren vom 4.11.2011 auf den 6.11.2011 verschoben, aufmacht:

NSU-Untersuchungsausschuss: „Mundlos ist tot, wo ist Zschäpe?“

16.09.2016 - 02:30 Uhr

Ein früherer Verfassungsschützer schildert im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss einen solchen Anruf. NSU-Trio waren keine Thüringer V-Leute.

Wo ist Zschäpe? Frag Wohlleben… altbekannt.

> Wo sich Zschäpe damals aufgehalten habe, wusste er nicht, beteuert der 70-Jährige. Er habe dem Einsatzleiter gesagt, dieser solle sich mit Ralf Wohlleben beschäftigen, vielleicht komme er so zu Zschäpe. Bis 2011 war der Zeuge beim Verfassungsschutz als Nachrichtenbeschaffer im Bereich Rechtsextremismus beschäftigt.

Nö. Bis 2001, danach TLKA.

Das ist aber uralt… im Blog seit Juni 2014 nachzulesen, stammt alles aus 2013:

> **Der 3. Zeuge** ist der Ex-Verfassungsschützer (bis 2001, auch Tino Brandts V-Mannführer) und dann bis 2011 (Pensionierung) beim LKA tätige **Norbert Wiessner**.
>
> 13.21
>
> Der Gothaer Polizeichef habe ihn kurz nach dem Auffinden der Leichen in Eisenach im November 2011 zu einem Gespräch aufgefordert “Wenn du keine Auskunft gibst, gehe ich zum LfV und beschlagnahme die Akten” hatte er geäußert.” Wießner gab ihm den Tipp “Du kannst ansetzen bei Wohlleben”, er wusste das Wohlleben Kontakt zu den Eltern des Trios und den flüchtigen Dreien selber hatte.
>
> https://haskala.de/2013/09/05/ticker-ausschuss-5september2013/

Wann genau rief PD Menzel den Wiessner an und erzählte, Böhnhardt und Mundlos seien tot?

> Menzel: “Der Wießner sagt ja auch, dass er am 4.11. angerufen wurde …

Danke, Herr Menzel

Wiessner hat später auf 5.11, umgesattelt, dann auf den 6.11.2011. Auch bei ihm ist die Falschaussage vor dem Untersuchungsausschuss bewiesen.

Man korrigierte sich häufig und gerne, auch mal um 2 Tage, nur neu ist das Ganze nicht:

Zeuge Norbert Wießner: Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen, wie am 04.11. der Anruf kam - ich war in Pension -: In Eisenach sind Mundlos und Böhnhardt gefunden worden. - Nie und nimmer zugetraut diese Geschichten, wie sie sich nachher offenbart haben.

Dr. Eva Högl (SPD): Wer hat Sie denn damals angerufen?

Zeuge Norbert Wießner: Es hat mich damals der Leiter - das ist ja auch so ein - - der Polizeidirektion Gotha angerufen und hat gesagt: Sag mal, du warst ja vorher bei dem LfV. Sag mal, wo können wir ansetzen; die Zschäpe fehlt, die Zschäpe ist nicht da. - Da habe ich ihm nur gesagt am Telefon: Sucht sie beim Wohlleben.

Dr. Eva Högl (SPD): Die Polizei hatte also auf dem Schirm, dass die Zschäpe fehlt, wusste ganz genau, dass die dazugehört, und hat sich von Ihnen Hilfe versprochen. Haben Sie sich dann sofort an die Namen erinnert? Hatten Sie Personen vor Augen?

Zeuge Norbert Wießner: Frau Dr. Högl, wenn Sie das hören - - Da sitzt der Zielfahnder neben dem Polizeileiter und sagt: Ruf den Wießner mal an, der weiß wo die sind. - So ist das geschehen.

Dr. Eva Högl (SPD): „Der weiß, wo die sind"; das ist ja - -

das ist Seite 11 im Protokoll 56a: http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr %2056a.pdf

Das wanderte dann auf den 6.11.2011, bereits 2014 geschah das, denn Böhnhardt und Mundlos, das war für den 4.11.2011 nun wirklich ein wenig zuviel Wissen… oder doch nicht?

Die Aussage im OLG jetzt lautete:

Nein, nicht am 4.11.2011, sondern am 6.11.2011.

157. Tag: 11. November 2014, 09:30 Uhr, ROAR a. D. Norbert W. (Führung Tino Brandt)

Keine Überraschung, alles Andere als das:

15.11

Die Vorsitzende Abg Marx befragt den Zeugen zu den Vorgängen in Eisenach/Gotha. Doch Herr Wießner will vorab seine Aussage im Bundestagsuntersuchungsausschuss widerrufen. **„Nach heutigem Erkenntnisstand** muss ich erstmal sagen, dass ich die Aussagen in Berlin die ich getroffen haben, dass ich sie klarstellen muss… dass ich sie wo wie ich sie in Berlin gemacht habe nicht halten kann“ erklärt der pensionierte Verfassungsschützer. Er berichtet, dass nach seiner Erinnerung der Telefonanruf von Herrn Menzel definitiv erst am Sonntag dem 6. November gekommen sein kann, dies habe er mit seiner Ehefrau rekonstruiert. [Im Bundestags-UA sprach er von 2 Telefonaten am 4. und 5.11.]. **Es könne nur der 6.11. gewesen sein, „weil bis zum 5. waren wir bei den Schwiegereltern” so der Zeuge. Der Inhalt sei unverändert, aber der Zeitraum sei ein anderer, als er zunächst ausgesagt habe**

Sehen Sie, der Skandal ist gar keiner, und wenn doch, dann ist er ziemlich alt. Diese Korrektur erfolget bereits am 10.März 2014 in Erfurt.

https://haskala.de/2014/03/10/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-10-3-2014/ #dritter

Warum man sich jetzt auf einmal darüber aufregt, und das plötzlich eine „News“ ist, diese doch eher olle Kamelle, das verstehe wer will. Kann nur Show sein…

Es ist von den Medien wieder einmal Altbekanntes als News verkauft worden, ohne jede Hintergrundinfo, die den Lesern das Geschehen überhaupt verstehbar machte.

.

Das hier ist neu, und recht sensationell, wenn auch mehrere Klopper enthalten sind:

Auch bei einem weiteren Telefongespräch nach Beginn der damaligen Ermittlungen ist aus Sicht einige Abgeordneter der genaue Zeitpunkt bis heute unklar. Ein LKA-Ermittler räumte gestern vor dem Ausschuss ein, sich bisher mit der Zeitangabe geirrt zu haben. Bisher sagte der 56-Jährige vor mehreren Gremien aus, am Abend des 4. November von einem Beamten aus der Polizeidirektion Gotha angerufen worden zu sein. Dieser nannte ihm den Namen Mundlos für einen der beiden Toten aus dem Wohnmobil von Eisenach. Sollte das zutreffen, hätte der Beamte noch vor der Identifizierung bei der Obduktion in der Nacht zum 5. November gewusst, wer der Tote ist. Dann würde sich die Frage stellen, woher er diese Kenntnis hatte.

Gestern korrigierte sich der 56-Jährige. Er habe den Anruf erst am 5. November erhalten. Das wäre nach der Obduktion gewesen. Katharina König meldete Zweifel an. Der Zeuge traf sich nach eigenen Angaben vor seiner Aussage mit dem damaligen Anrufer. Dieser habe ihm einen Gesprächsnachweis für den 5. November gezeigt.

Kai Mudra / 16.09.16 / TA

Der LKA-Ermittler heisst Zielfahnder Sven Wunderlich.

Er erhielt, so sagte Wunderlich im Bundestag aus, am 4.11.2011 einen Anruf von Michael Dressler vom Staatsschutz des TLKA. Mundlos sei identifiziert.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also am 04.11. wurde er informiert?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Am 04.11. abends Herr Dressler?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Nach Ihrer Kenntnis. - Danke schön.

Auch damals war das bereits eine gefährliche Aussage, denn sie passt nicht zur Aktenlage, und nicht zur offiziellen Version. Kurth erkannte das auch, wie man sieht. Mudra schreibt, ein Beamter der PD Gotha habe Wunderlich angerufen. Das ist Verwirrung pur, denn es betrifft nicht den 4.11.2011, auf den es jedoch ankommt!

> Dieser [Anrufer am 4.11.2011] nannte ihm den Namen Mundlos für einen der beiden Toten aus dem Wohnmobil von Eisenach. Sollte das zutreffen, hätte der Beamte noch vor der Identifizierung bei der Obduktion in der Nacht zum 5. November gewusst, wer der Tote ist. Dann würde sich die Frage stellen, woher er diese Kenntnis hatte.

Das ist richtig.

aber dann: die totale Konfusion...

> Gestern korrigierte sich der 56-Jährige. Er habe den Anruf erst am 5. November erhalten.

Ja, aber nicht den von Dressler, sondern einen 2. Anruf, 1 Tag später, von Andreas Nuschke.

> Das wäre nach der Obduktion gewesen. Katharina König meldete Zweifel an.

Mundlos wurde Nachts um 3 identifiziert, mit der Obduktion um 9 oder 10 Uhr hat das rein gar nichts zu tun gehabt. Kathimaus sollte wissen, dass die Obduzenten eine bekannte Leiche bekamen, nämlich Mundlos, und eine unbekannte Leiche, die dann morgens am 7.11.2011 endgültig zu Böhnhardt wurde.

Suchen Sie sich das aus: Mudra schrieb Mist, oder Kathi baute Mist. Up to you.

> Der Zeuge traf sich nach eigenen Angaben vor seiner Aussage mit dem damaligen Anrufer. Dieser habe ihm einen Gesprächsnachweis für den 5. November gezeigt.

Hahahahaha. Wer war denn der Anrufer mit dem Telefonrechnungs-Auszug? Na Herr Mudra, der Anruf kam doch von Dressler, nicht aus Gotha. Am 4.11., nicht am 5.11. Aus Gotha (Menzel) kam am 4.11. nur der Anruf bei Dressler, und der Dressler rief dann laut Bundestagsprotokoll Wunderlich am 4.11. ihn, den Wunderlich, an. Im Bundestagsprotokoll nachlesbar. 4.11.2011. Abends.

Was soll denn da ein ganz anderer Anruf eines anderen Beamten 1 Tag später aufklären, bitte?

Preisfrage: Wer legte denn nun den Gesprächsnachweis vom November 2011 vor, aus dem hervorgeht, dass er Wunderlich am 5.11.2011 angerufen habe? Menzel, oder Dressler?

Sie möchten das Rätsel gern gelöst haben? Bitte sehr.

Keiner von Beiden. Der Anruf bei Wunderlich wurde einfach "ausgetauscht".

Laut Bundestags-Wortprotokoll war es Dressler, TLKA, am Abend des 4.11.2011, und daraus wurde jetzt Nuschke, PD Gotha, am 5.11.2011, samt Telekom-Rechnung vom November 2011, Einzelgesprächsnachweis, aus dem hervorgeht, dass Nuschke den Wunderlich am 5.11.2011 gegen 10 Uhr anrief.

Das soll wirklich jetzt im Erfurter Ausschuss so abgelaufen sein. Aus Person A wurde Person B, aus 4.11. wurde 5.11.2011.

Ein Zuhörer schrieb uns dazu:

> Nuschke sagt, er hätte mit Wunderlich am 5.11. gegen 10:00 gesprochen; DER hätte ihm erst erzählt, dass Mundlos im Womo gelegen habe.
>
> Danach erst habe Nuschke selbst den Dressler angerufen, der habe das auch noch gar nicht gewusst.

Wenn Dressler es erst am 5.11.2011 erfahren hat, kann Dressler es dem Wunderlich nicht am Vorabend erzählt haben. Ist Baby-einfach. Woher wusste es denn der Wunderlich dann? War Wunderlich denn nicht am 5.11.2011 gegen 10 Uhr auf dem Weg nach Gotha?

> Dressler verwechselt die Daten oder Nuschke lügt. Hat aber einen Einzelverbindungsnachweis dabei (von 2011!!!), allerdings wohl keine EINGEHENDEN Anrufe.

Wie gut, dass die Protokolle der Diensttelefonate allesamt gelöscht wurden, nicht wahr? Unfassbar, was da in Erfurt abgeht. Der Knoten wird immer dicker...

3.9.42 NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 1 (2016-09-19 23:00)

Heute ging es los. Dieses Mal nicht mit linken Journalisten wie Moser, Krimi-Autoren wie Schorlau, und "Sebnitz-Experten und Beweisstückeverbummlern im Fall Florian Heilig" wie Hajo Funke, sondern mit "2 richtigen Fachleuten":

Untersuchungsausschuss *„Das Unterstützerumfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Baden-Württemberg und Fortsetzung der Aufarbeitung des Terroranschlags auf die Polizeibeamten M. K. und M. A. (Rechtsterrorismus/NSU BW II)“*

ZEUGEN- / SACHVERSTÄNDIGENLISTE

für die 2. Sitzung am Montag, 19. September 2016, 10:00 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	10:00 Uhr	**Prof. Dr. Thomas Grumke** **Sachverständiger** *(Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss	**H. H.** *(Bundesnachrichtendienst)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
3	13:15 Uhr	**Prof. Dr. Samuel Salzborn** **Sachverständiger** *(Georg-August-Universität Göttingen)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss	**R. K.**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags

Ein linker Journalist, der einen Bullshit-Job als Professor bekam:

Interview Samuel Salzborn

Die Medien prägen die öffentliche und politische Debatte zum Thema Rechtsextremismus. Inwieweit werden sie dem Phänomen Rechtsextremismus gerecht?

Das Hauptproblem der medialen Berichterstattung über Rechtsextremismus ist ihre extreme Anlassbezogenheit. Natürlich *reagieren* Medien in erster Linie auf politische und gesellschaftliche Ereignisse, mit Blick auf das Thema Rechtsextremismus, das ja auch in Zeiten, in denen es keine körperlichen Gewalttaten gibt, immer eine strukturelle Gewaltförmigkeit und damit eine dauerhafte Gewaltandrohung in sein Weltbild einschließt, wäre es aber wünschenswert, wenn die

Solche Bullshitjob-Professuren erstreben sicher auch Königs ehemaliger Büroleiter Matthias Quendt, Sachverständiger des Bundestagsausschusses für das NSU-Netzwerk, und dieser Pichl, der über den NSU promoviert und bei NSU-watch werkelt. Alles im Blog vorhanden.

Wer H.H. ist, der vom BND, das wissen wir nicht, aber R. K. kennen wir.

Rudolf Kiefer heisst der ehemalige Mitarbeiter eines US-Nachrichtendienstes. War beim 1. Ländle-Gedöns 2 mal vorgeladen, erschien jedoch nicht.

Wer H. H. ist, das blieb auch deshalb unbekannt, weil der BND-Zeuge nur nichtöffentlich aussagen durfte.

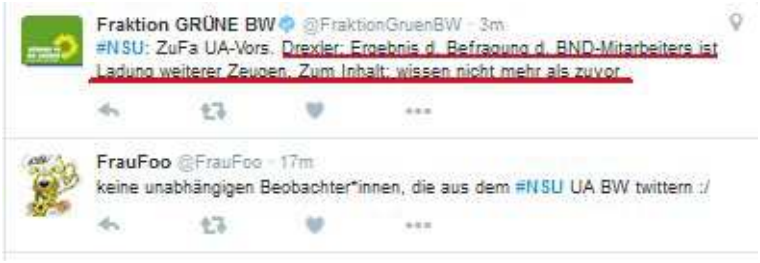

Die Antifakids waren abwesend. Die NSU-watcher offenbar auch.

Hatten wir heute morgen ähnlich bewertet.

Was die Profressoren Heute zum Besten gaben, das war alles irrelevante Spökenkiekerei.

Auch wenn die Grünen die Wichtigkeit des KKK betonten...

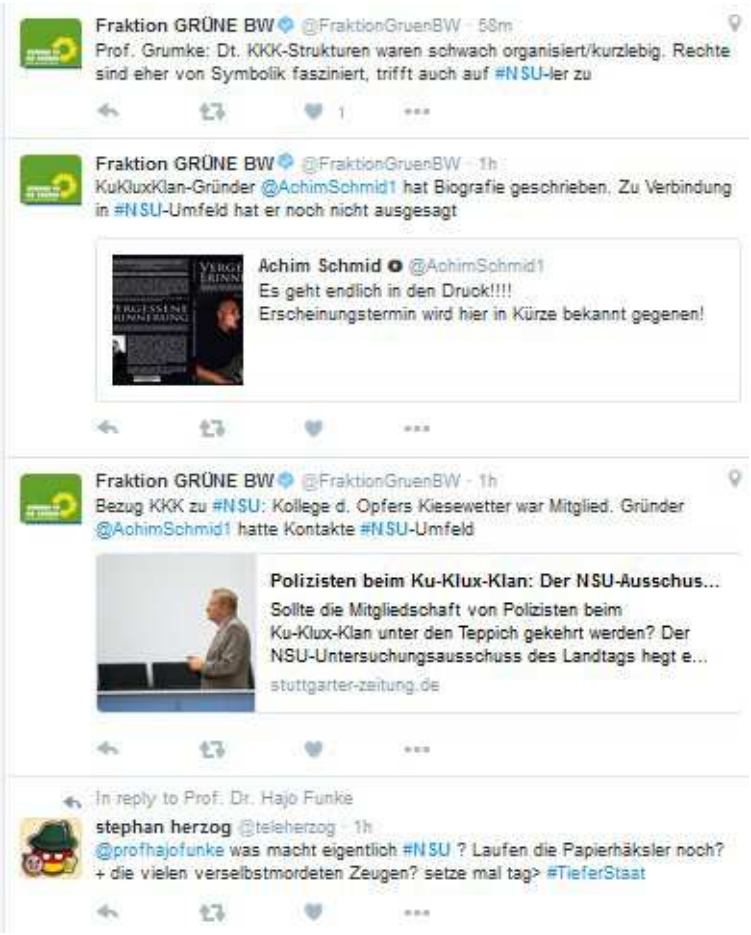

Der Professor wird Achim "IM Radler" Schmids bald erscheinendes Bernd Wagner-Stasi-Exit-KKK-Buch eher nicht lesen, so steht zu befürchten:

> Der Politologe Thomas Grumke legte dar, dass der rassistische Ku-Klux-Klan in Deutschland keine große Bedeutung für die rechtsextreme Szene habe. Die deutschen Ableger des Klans könne man an einer Hand abzählen. Sie seien schwach organisierte und isolierte Gruppen. Gleichwohl hätten die Klans Mitglieder, die eine weiße Vorherrschaft propagierten.
>
> Zwei Polizisten aus Baden-Württemberg Mitglieder
>
> In einem Klan im Raum Schwäbisch Hall waren zwei Polizisten aus Baden-Württemberg Mitglieder. Einer der Beamten war später Gruppenführer der Polizistin Michèle Kiesewetter, die am 25. April 2007 in Heilbronn mutmaßlich von NSU-Mitgliedern erschossen wurde.
> www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.zweiter-nsu-ausschuss-mit-fragen-zum-ku-k lux-klan-arbeit-aufgenommen.f332a2d3-6d3a-488d-a882-c00d8804a7fe.html

Timo Hess war das, der sollte wohl mal nachschauen, was die da so treiben. War auch um die 5 bis 6 Jahre vor

dem Polizistenmord. Eher keine Relevanz. Dass die BFE-Polizisten keine Antifafreunde waren und sind, zudem die Bereitschaftspolizei grossteils aus Ossis bestand, allein das ist für Linke von SPD bis ganz links schon verdächtig genug. Ossis sind sowieso Nazis. Siehe Bautzen usw.

Der 2. Professor, der linke Ex-Journalist, konnte auch nur im Kaffeesatz lesen: Die Waffen waren doch Anscheinwaffen, welch peinlicher Blödsinn. Der Name steht auf Mundlos 1994er Adressliste drauf.

Das ist alles so Larifari-Quatsch, wenn man die fehlenden Bekennerschreiben erklären will, die zum Terror nun einmal dazugehören, so der denn wirken soll.

Weiss der wirklich nicht, dass BKA und Kripo Nürnberg/BAO Bosporus 11 Jahre von "düsterer Parallelgesellschaft" ausgingen, von der Organisationstheorie der Organisierten Kriminalität, ebenso wie das Umfeld der Opferfamilien, auch wenn die Kurden und Türken heutzutage das Gegenteil erzählen?

Der RA Narin hat den gebrieft? (Narin erwartet weitere NSU-Morde, da die Mitmörder des Kerntrios noch frei herumlaufen. Hajo Funke und sein Anwalt Narin, ein echtes Traumpaar)

Schund. Diese Art Experten sind nutzlos. "Wird es wieder islamischen Terror geben?" Experte: "Na sicher doch..."

Was kam heute heraus?

Nichts.

NSU-Ausschuss: Nach Aussage bleiben viele Fragen offen

Stuttgart/Heilbronn **Hintergründe, ob US- und deutsche Geheimdienste am Tag des Polizistenmordes im April 2007 auf der Heilbronner Theresienwiese aktiv waren, bleiben weiter nebulös.**

Ein Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes, der im Nachgang der Tat laut einem Medienbericht mit einem US-Vertreter über ein solches Thema gesprochen haben soll, durfte vor dem neuen Untersuchungsausschuss des Landtags heute nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit aussagen.

Tatort des Heilbronner Polizistenmords mit der Gedenktafel. Foto: Veigel

Man wisse nun "auch nicht mehr als zuvor", werde aber noch drei weitere Zeugen zu dem Thema laden, fasste Ausschussvorsitzender Wolfgang Drexler (SPD) nach der Vernehmung kurz zusammen. Man hätte den Zeugen gern öffentlich vernommen, betonte er. Der Bundesnachrichtendienst habe die Aussagegenehmigung jedoch stark begrenzt.

Eine weitere Vertreterin des Bundesnachrichtendienstes sowie je ein Zeuge des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) und des Bundeskriminalamts sollen nun mehr Licht in die Abläufe bringen.

Der "Stern" hatte zuletzt in einem Bericht die These aufgestellt, dass die in Heilbronn ermordete Bereitschaftspolizistin Michèle Kiesewetter und ihr Streifenkollege an dem Tag womöglich in einen geheimen Einsatz gegen islamistische Terroristen eingebunden waren. cf

Das verstehe wer will... der STERN hat doch geheime Dokumente dem Ländle-Ausschuss schon 2015 zukommen lassen?

15.9.2016:

17192

BETREFF Mögliche Kenntnis des FBI von den Ereignissen in Heilbronn (2007)

HIER Anruf des Verbindungsbeamten der Koordinie

NSU-TERROR
Zschäpe und Mundlos sollen in Firmen von V-Mann gearbeitet haben

Teilen

Der Verbindungsbeamte der US-Geheimdienste trifft sich sogar mit einem BND-Kollegen in der Stuttgarter MAD-Dienststelle. Auch hierüber gibt es ein Protokoll. "Der US-Mitarbeiter ließ dabei erkennen, dass eine eigene Untersuchung der Ereignisse die Beteiligung von zwei Mitarbeitern des FBI ergeben habe, und regte in diesem Zusammenhang ein offizielles Gespräch zu den Hintergründen an", hält BND-Mitarbeiter Axel R. am 5. Dezember 2011 um 9.20 Uhr in einer behördeninternen Mail fest, die zur Verschlusssache erklärt wird und "nur für den Dienstgebrauch" weitergegeben werden darf.

Nähe zur Ermordung einer Polizistin bei Heilbronn verwiesen wird. Der US- Mitarbeiter ließ dabei erkennen, dass eine eigene Untersuchung der Ereignisse die Beteiligung von zwei Mitarbeitern des FBI ergeben habe und regte in diesem Zusammenhang ein offizielles Gespräch zu den Hintergründen an. Aufgrund der BND- internen Weisungslage, die grundsätzlich inhaltliche Kontakte des Verbindungswesens zu den US- Diensten unterbindet, wurde seitens des Ermittlers das Gespräch nicht fortgesetzt.

Und diese hoch geheimen Dokumente sind offiziell bis 2071 gesperrt:

FBI dementiert Geheimoperation

Doch die deutschen Behörden wollen nicht reden, schon gar nicht offiziell. "Der Bundesnachrichtendienst ist in diesen Fall in keiner Weise involviert", heißt es in einem vertraulichen Aktenvermerk. Mit krakeliger Handschrift formuliert ein Beamter eine Art Handlungsanweisung: "Wir machen nur Folgendes", schreibt er. Das Schreiben solle "der Generalbundesanwaltschaft zur Kenntnis" gegeben werden. Ansonsten würden "keine weiteren Maßnahmen eingeleitet". Uhrlaus Schreiben an den damaligen Generalbundesanwalt Harald Range trägt eine auffällige Einstufung für Verschlusssachen: Die Sperrfrist endet erst im Jahr 2071. 60 Jahre lang sollte die Öffentlichkeit nichts von all dem erfahren.

Herr Nübel, wie war das doch gleich?

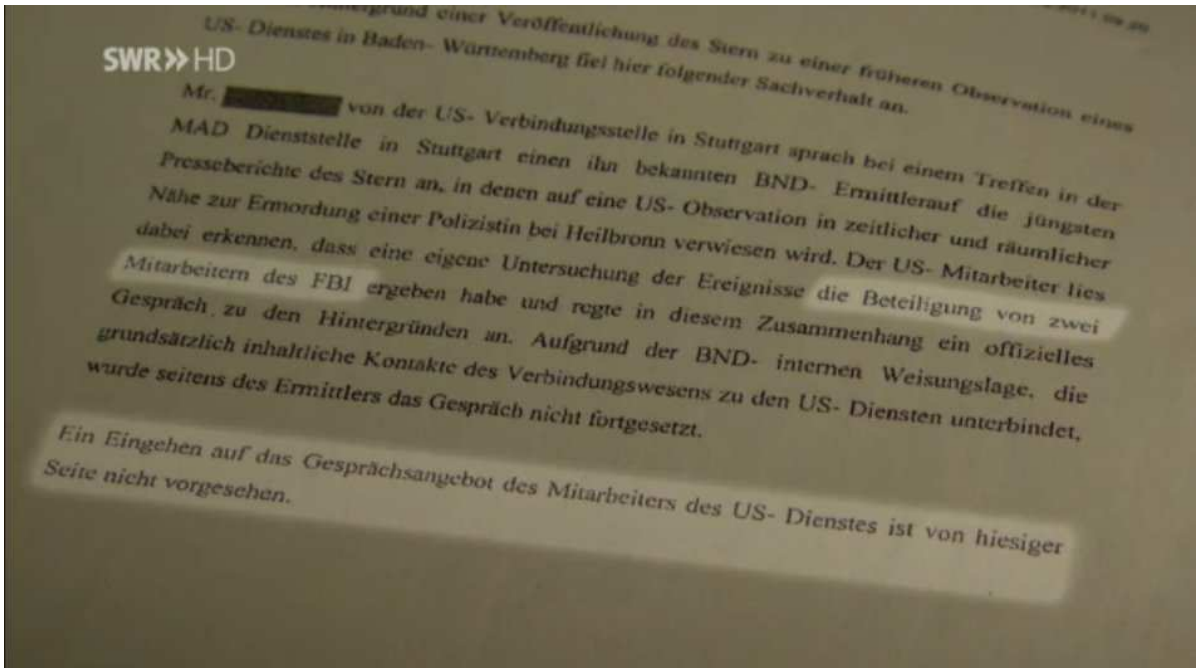

SWR HD

US- Dienstes in Baden- Württemberg fiel hier folgender Sachverhalt an.

Mr. [redacted] von der US- Verbindungsstelle in Stuttgart sprach bei einem Treffen in der MAD Dienststelle in Stuttgart einen ihn bekannten BND- Ermittler auf die jüngsten Presseberichte des Stern an, in denen auf eine US- Observation in zeitlicher und räumlicher Nähe zur Ermordung einer Polizistin bei Heilbronn verwiesen wird. Der US- Mitarbeiter ließ dabei erkennen, dass eine eigene Untersuchung der Ereignisse die Beteiligung von zwei Mitarbeitern des FBI ergeben habe und regte in diesem Zusammenhang ein offizielles Gespräch zu den Hintergründen an. Aufgrund der BND- internen Weisungslage, die grundsätzlich inhaltliche Kontakte des Verbindungswesens zu den US- Diensten unterbindet, wurde seitens des Ermittlers das Gespräch nicht fortgesetzt.

Ein Eingehen auf das Gesprächsangebot des Mitarbeiters des US- Dienstes ist von hiesiger Seite nicht vorgesehen.

Nübel sagte, der Bundestagsausschuss I habe gekniffen. Er habe das Thema gemieden.

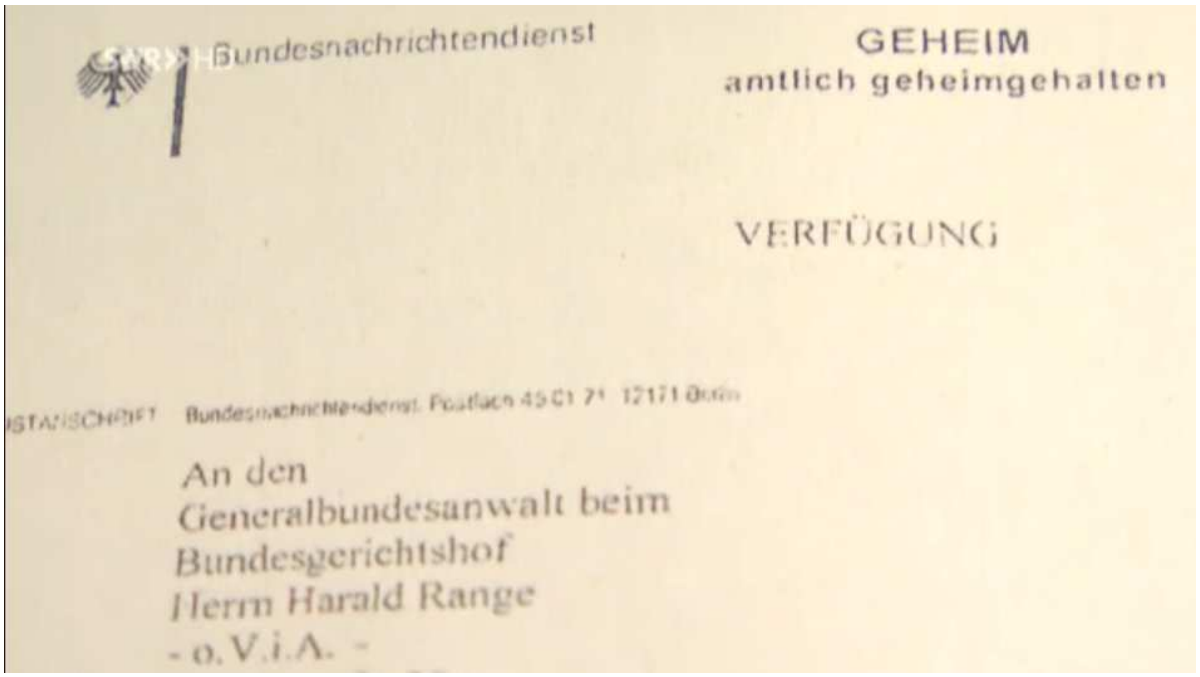

SWR Bundesnachrichtendienst

GEHEIM
amtlich geheimgehalten

VERFÜGUNG

An den
Generalbundesanwalt beim
Bundesgerichtshof
Herrn Harald Range
- o.V.i.A. -

Das muss dieses bis 2071 gesperrte Schreiben sein?

Es ging auch an das Bundeskanzleramt, an den Heiss. Der war NDS-LfV-Chef gewesen und hatte die Holger-Gerlach-Observation vergeigt, und bei seinem Abgang nach Berlin 2009 die Akten dazu geschreddert, wie man uns mitteilte.

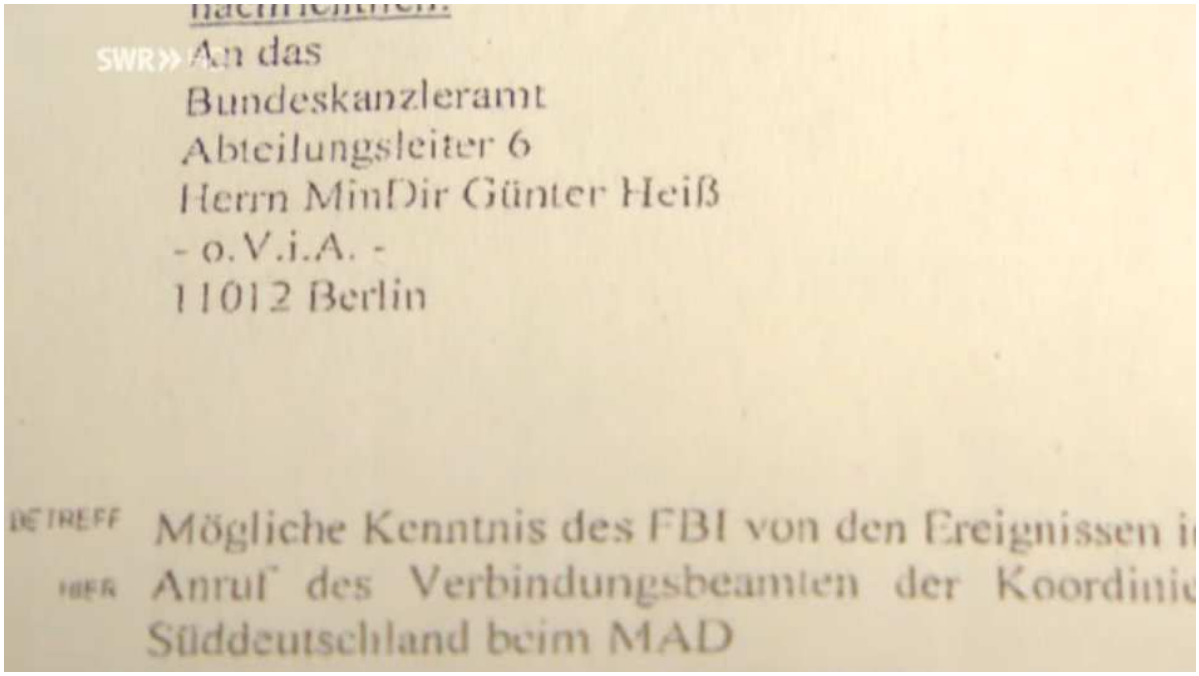

Nübel meint, siehe das Video von 2015, es werde trotzdem fast alles herauskommen. Man solle BFE-Chef Thomas Bartelt nach seinem Special Forces Kumpel befragen, den Heilbronner Kripo-Chef nach Operationen der Amis in Heilbronn 2007, denn der Kripo-Chef habe eine Special Forces Ausbildung in den USA erhalten und habe beste Kontakte. Der wisse was.

Ein wenig Mevlüt Kar, angeblich V-Mann und am Tattag in Heilbronn gewesen gab es auch noch.

https://vimeo.com/182833722

Wenn doch aber der Ausschuss die geheimen Akten hat, warum dann diese Nullnummer heute mit dem BND-Zeugen? Warum dann offenbar den falschen BND-ler vorgeladen?

Und was hat der Herr Rudolf Kiefer erzählt? Nichts? War wieder nicht da?

Es ist alles so konfus… Ende Teil 1.

3.9.43 NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus… Teil 2 (2016-09-20 09:00)

Teil 1 hatte vor allem Rainer Nübel vom Stern und den pünktlich zum Start des neuen Ausschusses wieder-aufgewärmten Shooting Incident zum Thema.

"Welchem Auftrag ging Master Sergeant H. nach?"

Dumm nur, dass der Geheimdienst ausgerechnet von der Verkehrspolizei in Tatortnähe erwischt wurde. Ein BMW, der ein amerikanisches Tarnkennzeichen trug, wurde 55 Minuten vor dem Mord an Kiesewetter auf der Autobahn A6 bei Heilbronn geblitzt. Am Steuer saß Master Sergeant H., ein Elitesoldat der in Böblingen stationierten Special Forces Group, die unter anderem zuständig ist für die Bekämpfung des islamistischen Terrors. Die Special Forces werden vom US-Militärgeheimdienst DIA geführt.

HALIT YOZGAT ERSCHOSSEN
Der Mord und der Mann vom Verfassungsschutz

Teilen

"Welchem Auftrag ging Master Sergeant H. am 25.4.2007 nach?", wollte das Bundeskriminalamt im Februar 2012 von der US-Militärbehörde wissen. Die Amerikaner antworteten einfach nicht. Und die Bundesanwaltschaft hat das einfach hingenommen. Aufklärung, die laut dem Legalitätsprinzip Ermittlungen nach allen Seiten vorschreibt, sieht anders aus. Doch immer wenn es in der NSU-Affäre unangenehm werden könnte für Polizei, Verfassungsschutz oder andere Geheimdienste, weil sie den Mördern im Untergrund auffällig nahe kamen, ohne sie zu stoppen, erlahmt der Ermittlungseifer der obersten deutschen Strafverfolger offenbar. Aufklärung unerwünscht?

Ratschläge gab Nübel auch noch:

Nübel meint, siehe das Video von 2015, es werde trotzdem fast alles herauskommen. Man solle BFE-Chef Thomas Bartelt nach seinem Special Forces Kumpel befragen, den Heilbronner Kripo-Chef nach Operationen der Amis in Heilbronn 2007, denn der Kripo-Chef habe eine Special Forces Ausbildung in den USA erhalten und habe beste Kontakte. Der wisse was.

Und auch die Kontextwochenzeitung (taz) spielte dieselbe CD ab:

Brachte den "Stern" ins Rollen: ein Observationsprotokoll des amerikanischen Militärgeheimdiensts. Fotos: Joachim E. Röttgers

Ausgabe 285 Politik

Den Diensten auf der Spur

Von Johanna Henkel-Waidhofer

Datum: 14.09.2016

Gleich zum Auftakt nimmt sich der zweite NSU-Ausschuss des Landtags einen der kompliziertesten Komplexe vor: die Aktivitäten amerikanischer Dienste vor Ort und an jenem Tag, an dem Michèle Kiesewetter ermordet und Martin Arnold schwer verletzt wurden. Im Raum steht der Vorwurf multiplen Behördenversagens.

"Ein Observationsprotokoll des amerikanischen Militärgeheimdienstes Defense Intelligence Agency (DIA) legt nahe", steht im Dezember 2011 im "Stern" zu lesen, "dass Beamte deutscher Verfassungsschutzbehörden Zeugen der Schüsse auf Michèle Kiesewetter und ihren Kollegen, wenn nicht sogar in den Vorfall verwickelt waren." Eine Kopie des Papiers liege dem Magazin vor, schreibt Autor Rainer Nübel. Der "Contact Report" protokolliere eine Observation am 25. April 2007 in Heilbronn. Und weiter: "Neben dem Berichterstatter und einem Kollegen der DIA Spezialeinheit 'SIT Stuttgart' (Special Investigation Team), das sich vor allem in Süddeutschland um islamistische Bedrohungen gegen amerikanische Streitkräfte kümmert und engen Kontakt zu deutschen Sicherheitsbehörden

> hält, weist das Papier als Teilnehmer auch zwei Beamte des Landesamts für Verfassungsschutz Baden-Württemberg oder Bayern aus." Aus dem recherchierten Sachverhalt ergibt sich die Frage, ob "die junge Polizistin und ihr Kollege" einer geheimdienstlichen Operation in die Quere gekommen seien. "Etwa bei einer Personenkontrolle, für die sie im Rahmen des damaligen Einsatzkonzepts 'Sichere City' Streife fuhren?", will Nübel wissen.

Es läuft darauf hinaus, dass deutsche Mitarbeiter eines US-Militärgeheimdienstes den CIA-Agenten Mevlut Kar, einen Deutschtürken, observierten, der wiederum von 2 FBI-Agenten überwacht wurde, und von einem bundesdeutschen LfV.

Das ist eine ziemlich irre Story.

Rudolf Kiefer, Ex-DIA-Mann sollte Gestern dazu aussagen, in Stuttgart. Siehe Teil 1.

Kontext schrieb dazu:

> Vom Bundestagsausschuss gehört worden ist der Zeuge R. K., der zum Auftakt am kommenden Montag dem neuen Gremium in Stuttgart Rede und Antwort stehen soll.

Der Zeuge Rudolf Kiefer wurde nie vom Bundestagsausschuss als Zeuge gehört.

> Einer Vorladung für den ersten Ausschuss war er immer wieder ausgewichen, unter anderem mit Hinweis auf seinen Gesundheitszustand. Jetzt wird eine Anreise im Krankenwagen diskutiert. Immerhin hat er sich mehrfach in Widersprüche verstrickt und das Observationsprotokoll als Fälschung bezeichnet.

Beim BKA tat er das, so vermuten wir. Aber nie in irgendeinem NSU-Ausschuss. Auch nicht in Berlin.

Was die Sache nicht gerade weniger konfus macht, das ist das hier:

03.11.2012

Die Polizistin, der Tod und die Fälschung

VERSCHWÖRUNGEN Als vor einem Jahr der NSU auffliegt, beginnt ein Wettlauf um Enthüllungen. Die sensationellste Story druckt der "Stern". Doch das Magazin fällt auf ein falsches Geheimdienstpapier rein

VON FELIX DACHSEL UND WOLF SCHMIDT (TEXT) UND MICHAEL SZYSZKA (ILLUSTRATION)

Der Mann, der sagt, er kenne die Wahrheit über islamistische Terroristen, den Nationalsozialistischen Untergrund und den Mord an einer Polizistin in Heilbronn, sitzt auf einem Korbstuhl in der Sonne. Seine dunkle Brille hat er auf das Holzgeländer der Veranda gelegt, er steckt sich eine Camel an. Als er den Mund öffnet, sieht man, dass ihm Zähne fehlen.

Lange hat er gezögert vor diesem Treffen, dann nannte er ein Datum. Der Ort kam am Tag vor dem Termin: ein Restaurant am Autobahnzubringer einer mittelgroßen Stadt.

Er zieht einen Laptop aus dem Rucksack, klappt ihn auf. Was in der Welt der Geheimdienste ablaufe, sagt er, sei ein Spiel. "Ein gefährliches." Er glaubt, es durchschaut zu haben.

Er soll hier Maier heißen, ein Mann Mitte fünfzig, mit Fünftagebart und Loch in der Jeans. Er hat einige Jahre für einen US-amerikanischen Geheimdienst gearbeitet. Jetzt ist er arbeitslos.

Die Behörden glauben, dass Maier etwas mit einem Geheimdienstpapier zu tun hat, das vor knapp einem Jahr vom *Stern* abgedruckt wurde. Eine scheinbar spektakuläre Entdeckung, die eine Verbindung herstellt zwischen Neonazis, islamistischen Bombenbauern, deutschen und US-amerikanischen Geheimdiensten. Doch das Papier ist eine Fälschung, das gilt inzwischen als sicher. Ermittler gehen davon aus, dass Maier der Mann war, der dem *Stern* die peinlichste Ente seit der Entdeckung der Hitler-Tagebücher beschert hat.

> Und Maier sagt, er kenne den Zusammenhang zwischen rechtem Terror und Islamisten in Deutschland. Es ist eine irre Story – die ziemlich genau so am 1. Dezember 2011 im *Stern* stand.
> http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=hi &dig=2012 %2F11 %2F03 %2Fa0028 &cHash=29f3b0cafcb954de882e18bc0e474d1b

Ja nun, Shooting incident mit Mevluet Kar, das stammt angeblich von einem ehemaligen DIA-Mitarbeiter mit Namen Maier. Lothar Maier, aus Gosheim.

Hoffentlich hat es sich wenigstens finanziell gelohnt. Für alle Beteiligten. Stern verarschen macht natürlich Spass, und von den Hitler-Tagebuchverkäufern lernen ist grundsätzlich positiv. Ist Lothar Maier der Kujau Nr.2?

Die sind alle irre?

Rainer Nübel links:

Links Nübel, der Mevlut Kar-Märchenerzähler vom Stern seit 2010 und in „Die Taschenspieler“ ebenfalls 2010.

In der Mitte Förster, der Leser-verwirrende Nicht-Aufklärer und staatliche Desinformant.

Und Thomas Moser, der Krokus-Phantome-Täuscher seit Mitte 2013.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/09/geheimsache-nsu-der-offenbarungseid-der-autoren-am-3-11-2014/

Die Pappdrachenbrigade der pseudoaufklärerischen Linksjournaille. Es waren Osteuropäer, die ihr da zu Krokus-NPD-Mördern gemacht habt, und ihr wusstet das von Anfang an. Der Inder vom Haller Tagblatt und der Gronbach (Florian Heilig-Einflüsterer der NSU-Mörder, nicht Uwes, sondern NPD-Mörder) hätten eigentlich mit auf dem Posium sitzen müssen, und natürlich Hajo Funke und der Spiegel. Und Stasi-Wagner von Exit. Die gesamte Mischpoke…

Es herrscht offenbar eine beabsichtigte Konfusion.

Kontext letzte Woche:

Alles Spekulationen, sagen die Kritiker der bisherigen Arbeit in den Untersuchungsausschüssen, wenn die Sprache auf die Amerikaner kommt. So ist völlig unstrittig, dass am 25. April 2007 um

13 Uhr und fünf Minuten ein BMW auf der A 6 im Bereich Heilbronn geblitzt wurde. Das Auto war, wie die US-Botschaft auf eine Anfrage des Bundeskriminalamts Anfang Januar 2012 mitteilte, auf einen Unteroffizier der Army zugelassen, der aber längst aus dem Dienst ausgeschieden war und inzwischen in Dunedin in Florida lebte. Eine Erklärung, mit der sich auch der Stuttgarter Ausschuss in seiner 33. Sitzung im vergangenen November zufriedengab, als ein BKA-Beamter gehört wurde. "Schmierenkomödie", urteilte daraufhin Radio "Dreyeckland".

In derselben Sitzung trat der Zeuge Peter Rudolf Litzel auf, der 40 Jahre für den Militärgeheimdienst DIA tätig war und das Protokoll ebenfalls als Fälschung bezeichnete.

Wer's gefälscht hat, weiß man nicht. Zeuge Peter Rudolf Litzel.

Stern letzte Woche:

Die Amerikaner antworteten einfach nicht. (Screenshot ganz oben)

Finde den Widerspruch ;)

Die sind offenbar wirklich alle irre, da passt gar nichts zusammen.

So wie auch hier:

Immerhin hat der Landtag bereits einen bisher unbekannten Zeugen mit den Initialen H. H. ausgeforscht, der unerkannt bleiben soll und in nicht öffentlicher Sitzung gehört wird.

Das ist Blödsinn, H. H. vom BND wurde Gestern vernommen, Ergebnis:

Siehe Teil 1.

Was sich zu lesen lohnt, das sind die Kommentare bei Kontext. "Habt ihr sie noch alle", so lautet der Tenor bei der Linksaussenpostille. Da lacht das Herz.

Zum Thema Heilbronn passt der hier:

> **by-the-way, 14.09.2016 21:14**
>
> Zitat:
> "Wer's gefälscht hat, weiß man nicht. Zeuge Peter Rudolf Litzel."
>
> Keine Ahnung, aber davon sehr viel !!!
> - das scheint die einzige "Kompetenz" der sogenannten "NSU-Untersuchungsausschüsse" zu sein...
>
> Kommt vielleicht mal irgendjemand auf den naheliegenden Verdacht, den/die Täter im Kreis dieser anwesenden "Geheimdienste" zu suchen ?!!
>
> Natürlich nicht..., kommt man nicht ran..., "Besatzer" halt.
> Noch Fragen?

Aber doch nicht mit Weltkriegswaffen, menno ;)

Ende Teil 2.

3.9.44 NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 3 (2016-09-20 18:00)

Letzter Teil.

In den letzten Tagen gab es hier pünktlich zum Start der "Beweisaufnahme" des 2. NSU-Ausschusses Ländle einige Blogbeiträge dazu, wo der Ausschuss ansetzen müsste, um überhaupt mal greifbare Ergebnisse zu produzieren, die es bisher nicht gab. Im Ländle gibt es seit 2011 keine Ergebnisse, bis auf die grundlegende Erkenntnis, dass es -wie überall an den Tatorten- keine "NSU-Spuren" gab. Die EG Umfeld des LKA brachte ein Ergebnis, das ein Nicht-Ergebnis ist: Seit 2005 gab es keine Belege, dass "das NSU-Trio" im Ländle war. Ausser einem dubiosen, NSU-spurenfreien Womo gibt es gar nichts.

Kontext schafft es noch immer nicht darauf hinzuweisen, dass es jede Menge Kollegenspuren an den beiden Polizistenopfern gab, jedoch nicht die Kollegen, die man als Ersthelfer zu finden erwartet hätte. Die hätten zwar Rettungswesten ausgezogen, Erstversorgung betrieben, angeblich, aber keine Spuren darauf hinterlassen, etc. pp.

"Heimatschutz" unterschlug den Kollegen-DNA-Krimi des Jahres 2011 ebenso wie es jetzt die "investigativen Linksmedien" tun. An Stelle der Aufklärung tritt die beabsichtigte Konfusion mit Pappdrachen.

Klartext: Es gibt keinen Mevluet Kar auf den Opfern, und am/im BMW taucht der auch nicht auf. Pappdrachenalarm. Es ist auch vollkommen irrelevant, ob das LfV auf dem Weg nach HN war, um einen Islamisten zu treffen. Das Treffen fand nicht statt PUNKT Und selbst wenn es stattgefunden hätte, hat das Null komma Null mit dem Mord zu tun.

Zu wem gehören die DNA-Spuren?

Immerhin hat der Landtag bereits einen bisher unbekannten Zeugen mit den Initialen H. H. ausgeforscht, der unerkannt bleiben soll und in nicht öffentlicher Sitzung gehört wird. Den immer wieder erhobenen Anschuldigungen, sie seien gar nicht ernsthaft an einer Aufklärung der Zusammenhänge am Tattag in und um Heilbronn interessiert, wollen die Ausschussmitglieder auch damit entgegentreten. Bereits vor zweieinhalb Jahren ist das Buch "Geheimsache NSU/Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur" erschienen, dessen Autoren den polizeilichen Ermittlern und den parlamentarischen Kontrolleuren unter vielem anderen vorwerfen, die sogenannte FBI-Spur schleunigst verwischt zu haben.

Clemens Binninger (CDU) ist Vorsitzender des zweiten Bundestags-Untersuchungsausschusses zum NSU.

Ein ganz anderes Fass hat passend zum Start in Stuttgart Clemens Binninger aufgemacht. Der Böblinger CDU-Bundestagsabgeordnete, Mitglied im ersten Berliner Ausschuss und Vorsitzender des zweiten, hält für möglich, dass das NSU-Trio gar kein Trio war. "Uns war aufgefallen, dass an 27 Tatorten, die dem NSU zur Last gelegt werden – zehn Morde, zwei Sprengstoffanschläge und 15 Banküberfälle – keine DNA-Spuren von Mundlos, Böhnhardt oder Zschäpe festgestellt werden konnten", so Binninger. Damit greift der Expolizist jetzt Erkenntnisse auf, die seit Jahren bekannt sind. Ein eigens dafür herangezogener Sachverständiger, so Binninger weiter, habe es zumindest als ungewöhnlich empfunden, dass an so vielen Tatorten keine DNA festzustellen war.

Es ist so konfus… sie schreiben richtig, Titel DNA-Spuren, dass Binninger nur aufgreift, was seit 2011 bekannt ist. Keine Tatortpuren des NSU, wer immer das sein soll. Der unbekannte NSU, Prinzip: Glaube ersetzt Vernunft.

Aber sie weigern sich, das Hirn einzuschalten, was das denn bedeuten könnte. Glaubensdogmen wanken, zumindest bei ihren Lesern.

Kommentare

andromeda, 19.09.2016 01:01

Man hat x DNA-Spuren, aber vergleicht diese nicht mit der DNA
von anderen möglichen Tätern aus dem Umfeld , z.B. V-Leuten und diesen Nahestehende .
Die 2 Toten , von denen man keinerlei DNA an einem einzigen Ort gefunden hat , höre ich das erste Mal - wenn das stimmt , werden die Morde zugewiesen. Schorlau`s Rechercheergebnisse ergeben dann einen Sinn . Die Uwe´s hätten ausgesagt , sie wären nie beteiligt gewesen.
Tot können sie nichts mehr bestreiten .

Hier sei an eine ähnliche Mordserie, die von Brabant erinnert .
Trotz vieler Tote konnte der Staat Belgien nie einen Täter finden .
Da hat es die Volksseele bei uns besser.

Barolo, 16.09.2016 16:03

Wenn selbst einem gelernten Polizisten wie dem Binninger das DNA Paradoxon auffällt, dann bin ich ja beruhigt.
An 27 Tatorten wurden tausende von Spuren (DNA + Fingerabdrücke) gesichert. Dazu Augenzeugen mit Phantombildern.
Wieviele von diesen tausenden Spuren passen auf die NSUwes?

Null. Keine einzige.

Nun die spannende Frage: Wie hoch muss der IQ sein um die einzige wichtige aber entscheidenden Frage zu stellen?

P.S.: Warum sucht eigentlich niemand den Mörder von Frau Kiesewetter?

Nun ist der Fall Heilbronn ein ganz besonderer Fall, denn den Opfern wurden Waffen und Handschellen abgenommen, Arnold wurde aus dem Auto genommen, und das teils mit roher Gewalt, und das ist eigentlich nicht möglich ohne DNA zu hinterlassen. Auch bei Kiesewetter, die im Auto hing, musste der Waffendieb bis zur Mittelkonsole reingreifen, um an die Waffe zu kommen. Das geht nicht ohne Spuren ab.

Das Unfassbare ist gewesen, dass Teile der Bekleidung Arnolds erst Ende 2010, also 3.5 Jahre nach dem Mord, "wiederaufgefunden wurden" bei der Polizei, und dann nicht auf DNA-Spuren untersucht wurden. Genau an dieser Stelle muss ein NSU-Ausschuss anfangen. Wie war es möglich, dass die Opferbekleidung 2.5 Jahre komplett liegenblieb, und Teile davon in Ludwigsburg noch ein Jahr länger, und dann trotzdem nicht komplett ausgewertet wurden, Stichwort "belt keeper"?

Wer hat das Standardprozedere bereits 2007 verhindert, nämlich die Untersuchung der Opferbekleidung auf Täterspuren?

Warum fehlen die Spuren der BMW-Besatzung (MK/MA) im BMW? Welche DNAs wurden am Schalthebel, am Lenkrad, an den Innentürgriffen etc gefunden, und warum wurde dort nicht die angebliche Besatzung gefunden? Welche Fingerabdrücke?

Beim Polizistenmord von Heilbronn wurden die Basics der Polizeiarbeit nicht beachtet, und die Aufklärung musste damit beginnen, das festzustellen, und dann zu hinterfragen, warum da "gepfuscht wurde".

Warum gibt es keine Fotos der Auffindesituation, trotz zahlreicher Polizeizeugen, weiterer Augenzeugen, und warum schickte man die Augenzeugen weg? Chehade & Co sind gemeint.

Warum fragte man die Handydaten der Opfer nur für den Tattag ab, jedoch nicht für die Woche zuvor, um zu erfahren, wie Kiesewetter überhaupt zu ihrem Einsatz kam? Ungeklärt bis heute.

Wie konnte es sein, dass ein BFE-Messer mit Inventarnummer, Kiesewetter, zuerst nicht auffindbar war, dann wieder auftauchte bei der BFE, aber keine Ermittlungen folgten? Warum war dieses Messer "noch nicht aufgefunden" anstatt "entwendet" wie die Handschellen und die Dienstwaffen? Nicht geklärt.

Diese Liste könnte man endlos weiter fortführen, alle diese grundsätzlichen Fragen wurden und werden niemals gestellt, weder im Ausschuss, noch in den "investigativen Medien" oder gar in der Lückenpresse.

Statt dessen gibt es Pappdrachen in Hülle und Fülle.

Teil 1 und Teil 2.

An denen arbeitet man sich jetzt ab, und nichts wird dabei herauskommen. Man weiss das.

Beim "Zeugensterben" waren für Heilbronn immer nur die Zeugen Arthur Christ und Florian Heilig interessant, und auch dazu gibt es ganz konkrete "Anfasser", wollte man da wirklich weiterkommen.

Aber weiter zu kommen ist nicht das Ziel. War es auch nie. Und das hat sich seit 2007, seit dem Tag des Mordes, nie geändert. Der Tatort wurde ruckzuck abgeräumt, von Dutzenden Polizeistiefeln total zerlatscht, alle Spuren dadurch beseitigt. Der BMW schlampig ausgewertet, ein Wattestäbchenphantom war wichtiger als die DNA-Spuren auf der Opferbekleidung.

Die Zigeunerwohnwagen wurden nicht nach Waffen etc. durchsucht, wohl aber jeder PKW-Kofferraum auf den Strassen von Heilbronn. 165 Leute auf dem Platz, laut Akten, und keiner hat was gesehen oder gehört? Wer bitte glaubt das? Kein einziger Augenzeuge? Wer bitte glaubt das?

Im Fall Heilbronn wurde vom Tattag an geschlampt, und einen Tag später begann die Manipulation der Ermittlungen mit dem Streichen der Audi-Benziner bei der Kraftfahrtbundesamt-Abfrage. Wie kann das sein, dass die Vertuschung aus der Polizei heraus seit dem 26.4.2007 niemals in Medien, in Büchern oder im Ausschuss zum Thema gemacht wurde, aber sich Hunderte Artikel mit Mevluet Kar, mit Heilbronner Phantomen und anderem Müll befassen?

Die Antwort ist naheliegend: Viel zu gefährlich. Der Mord darf nicht aufgeklärt werden. Warum nicht, DAS ist die Frage. Ist der BMW der Tatort? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Nahmen die Mörder auch die Dienstwaffen? Vielleicht, aber eher nicht. Warum war es dann bis Ende 2010 ein Dogma, die Mörder seien auch die Waffendiebe gewesen?

Die Tatwaffen, uralte Pistolen aus dem 2. Weltkrieg, sprechen klar gegen geheimdienstliche Agenten als Schützen. Sie sprechen auch gegen die Dönermörder. Keine Ceska. Keine 2. Waffe 6.35 mm

Der Heilbronner Mord hat mit der Dönermordserie überhaupt nichts zu tun. Daran können auch ein hinermitteltes Womo und ein manipuliertes Paulchenvideo mit HN-Schlussbild nur oberflächlich (für Dumme) etwas ändern. Die Verdummung läuft seit dem 11.11.2011. Sie wird weitergehen. Dafür werden die Einflüsterer aus dem Linksmilieu sorgen, das hat bereits bei der 1. Auflage "super gut geklappt", und nicht nur im Ländle. Da brennt garantiert nichts an.

Siehe auch:

NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 3

ein Gastbeitrag in 3 Teilen von DIE ANMERKUNG

Da wir jedoch keine Spielverderber sind, empfehlen wir dem Ausschuss, die DNA von den 2010 verschwundenen Belt Keepern (suchet, so werdet ihr finden...) mit Mevluet Kar, mit Sergeant H., mit den Mitarbeitern der US-Dienste und dem V-Mann-Anwerber des LfV abzugleichen. Da kommt zwar nichts dabei heraus, aber es erweckt den Eindruck der brutalstmöglichen Aufklärung.

Ebenso muss ein DNA-Abgleich mit den lieben Kollegen erfolgen, mit dem Roma Chico, den Arnold 2009 "erkannte" als seinen beinahe-Mörder, und natürlich mit der (deutschen Zigeuner-) Sippe Heilig. Adolf Heilig, Gilbert Heilig, und all die anderen der 165 Anwesenden auf dem Platz an jenem Tag.

Und mit Arthur Christ, selbstverständlich. Und mit den über 4.000 NSU-freien DNAs der Dönermorde.

Viel Erfolg.

---

pitman (2016-09-20 21:20:29)
DNA Vergleiche mit den vielen BFElern welche teilweise zufällig in Heilbronn waren wären auch mal eine Idee für den UA.

3.9.45 Wie die berühmte Jenaer Garage heute aussieht (2016-09-20 23:00)

https://vimeo.com/183435952

Die Garage in Jena. Die berühmte.
Leider ohne Fingerabdrücke der Uwes.
Nur altes Zeug drin gewesen. Alter Reisepass Mundlos, alte Zeitungen, alte Adresslisten, Knast-Briefverkehr mit Starke und Schau aus Chemnitz.
Offensichtlich von einem Jenaer Polizisten Apel angemietet und als Fake ausstaffiert, um einen betreuten Untergrund des Trios zu initiieren. Der Hund fand nur Böller, kein TNT.

Das Titelbild des Videos stammt aus "Heimatschutz" und zeigt den Zustand 1998.

Nett gemacht, vielen Dank!

17206

3.9.46 Bundesanwälte liessen Jan Werners Notizbücher vernichten, weil Werner sie nicht abholte? (2016-09-21 10:57)

Es gibt erneut einen Schreddervorfall bei einer "Schlüsselperson des NSU", meint jedenfalls NSU-Heimatschützer Dirk Laabs:

DEUTSCHLAND NSU-KOMPLEX

Bundesanwaltschaft vernichtete wichtige Dokumente

Von Dirk Laabs | Stand: 19.09.2016 | Lesedauer: 5 Minuten

Der Untersuchungsausschuss interessierte sich für Unterlagen über den Neonazi Jan Werner, der das NSU-Trio unterstützt haben soll. Jetzt kommt heraus, dass die Bundesanwaltschaft sie beseitigen ließ.

5

Die Bundesanwaltschaft hat im November 2014 die Vernichtung von Asservaten veranlasst, obwohl die Dokumente eine Schlüsselfigur im NSU-Verfahren betreffen und sie vom Bundeskriminalamt noch nicht ausgewertet worden sind. Der „Welt“ liegt ein entsprechender Vermerk der Bundesanwaltschaft vor.

Jan Werner, Piattos SMS, und der weitere Überfall vor dem ersten...

> Im Sommer 1998 soll er dann für die drei auf der Suche nach Waffen gewesen sein, weil diese „weitere Überfälle“ begehen wollten. So hatte es damals ein V-Mann berichtet, der auf Werner angesetzt war.

So war das, vielleicht.

> Jan Werner, Spitzname „der Lange“, war Ende der 1990er-Jahre Chef der sächsischen Sektion der Neonazi-Gruppe Blood & Honour, die als besonders gewaltbereit galt.

Jürgen Helbig traf sich 1998 in Meerane an der A4 mit einem "Langen", und wurde dabei observiert. Man legte ihm später Polizei-Observationsfotos vor, da war sogar das KFZ-Kennzeichen des Getroffenen drauf erkennbar. Helbig identifizierte Matthias Dienelt, es könnte aber auch Jan Werner gewesen sein. Verhaftet wurde jedoch niemand, trotz Haftbefehl.

> Im Oktober 2001 – als der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) bereits zwei Bombenanschläge und vier Morde begangen hatte – wurde die Wohnung von Werner abermals durchsucht.

Propagandaschwein Laabs, oder hat er Beweise, wer die ersten 4 Morde beging, oder wer die Taschenlampenbombe in Nürnberg sowie "das kleine Bömbchen" in der Kölner Probsteigasse deponierte?

Natürlich nicht. Laabs ist NSU-religiös. Ein Staatsschutzschreiberling.

> Bei der Durchsuchung wurden mehrere Notizbücher sichergestellt, darin waren Kontakte und Telefonnummern notiert. Das geht aus Asservatenlisten hervor, die damals angelegt wurden und erhalten geblieben sind.
> Da bis heute die Rolle von Werner nicht geklärt ist, hat sich auch der aktuelle NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags für diese Asservate interessiert. Die Frage stellt sich, ob die Notizbücher etwa Kontakte von Werner zum NSU-Netzwerk oder den Tatorten des NSU belegen. Der Ausschuss hat den ehemaligen Richter Bernd von Heintschel-Heinegg als Ermittlungsbeauftragten eingesetzt, um den Abgeordneten bei ihrer komplexen Arbeit behilflich zu sein.
>
> Heintschel-Heinegg erkundigte sich im Juli 2016 bei der Bundesanwaltschaft konkret nach einem der bei Werner gefundenen Notizbücher. Der Vertreter der Bundesanwaltschaft im NSU-Ausschuss machte sich auf die Suche und machte eine überraschende Feststellung: Ausgerechnet zwei Bundesanwälte hatten bereits im November 2014 nicht nur die Vernichtung von einem Notizbuch, sondern von allen noch vorhandenen Asservaten aus dem Besitz Werners angeordnet.

Hat man die nicht kopiert gehabt?

> Aus dem Vermerk der Bundesanwaltschaft geht außerdem hervor, dass man davon ausgehe, dass eines der Notizbücher nur aus vier beschriebenen Seiten bestanden hätte, die als Kopie komplett in den Akten vorlägen.

Wo ist dann der Skandal?

> Werner war im Sommer 2014 dazu aufgefordert worden, die Gegenstände abzuholen, er kam jedoch der Bitte nicht nach.

Wie schröcklich...

Das unendliche Gedöns:

> In dem Vermerk der Bundesanwaltschaft heißt es, dass die beiden Staatsanwälte, die die Vernichtung veranlasst hatten, zwar wussten, dass es dieses Vernichtungsmoratorium gab, ihnen sei aber zu dem Zeitpunkt „nicht bewusst“ gewesen, „dass Jan Werner im Zusammenhang mit dem NSU-Komplex steht“.

Die wurden staatlich geschützt, Desinformant! Die hätte man jederzeit verhaften können, wollte aber nicht.

Was wäre wenn?

> Wenn sich also Jan Werner Notizen zu „Max“ und „Gerry“ gemacht hätte, wäre das den Ermittlern nicht auffallen.

Kann man vergessen. Ist die Sau durch das Dorf. Allerbeste Verdummung.

Desinformant Laabs unterschlägt erneut den Vermerk der Bundesanwaltschaft vom Jan. 2001, demnach Thomas Starke damals bereits "eine langjährige Vertrauensperson mehrerer BRD-Dienststellen" war. Nachlesbar im Bundestagsprotokoll 66b seit 3 Jahren. Vom 02.01.2001, mitsamt Aktenzeichen, alles da.

> Schon im Jahr 2000 hatte eben jenes LKA einen engen Vertrauten von Werner als Informanten angeworben. Dabei handelt es sich um Thomas Starke, der ebenfalls Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt im Untergrund geholfen und unter anderem für Mundlos bereits 1997 Sprengstoff organisiert hatte.

Gedöns über ein Notizbuch ist ja auch viel wichtiger als die Leser darüber aufzuklären, dass es ein V-Mann war, der das Jenaer Trio auftragsgemäss im betreuten Untergrund begleitete.

Die Springerpresse ist als NSU-Aufklärer ungeeignet, da sie den Tiefen Staat schützt.

3.9.47 Mord Kassel: 5 Zeugen anwesend, niemand hörte 2 Schüsse. Was heisst das? (2016-09-21 18:00)

Die Zeugin hinter der Wand (und deren Tochter) hörte "tak tak tak", die Jungs im Surferraum hörten ein schweres Plumpsen, als ob jemand vom Stuhl gefallen sei, bzw. als ob ein schwerer Gegenstand heruntergefallen sei, und der Kurde aus dem Irak vorn beim Halit hörte "mehr als 2 Geräusche, als ob eine Tür zugeschlagen sei".

So steht das in den Akten.

Temme hörte gar nichts, nicht 1 Rumms (oder Plumps), nicht 3 Geräusche, oder "mehr als 2", und die Soko Cafe gestand ihm zu, es gäbe ein Zeitfenster von gut 40 Sekunden, im dem er das Internetcafe habe verlassen können, bevor es knallte, plumste oder rummste.

Das ficht jedoch Ignoranten nicht an: Die twittern merkbefreit und kommentarlos.

Temme musste gar nichts, da auch die anderen 4 Zeugen keine 2 Schüsse hörten. Auch Bliwier weiss das.

Ein "Gutachten zur Lautstärke von Schüssen" gibt es bereits, und zwar für die Ceska 83, mit und ohne Schalldämpfer. Gefertigt vom BKA, und Bestandteil eines der 3 Ceska W04-Waffengutachten.

Der laut Gerichtsaussage von Leopold Pfoser „nicht untersuchte Schalldämpfer der Ceska 83 W04“ wurde genauestens untersucht, es wurde sogar die Dämpfungsleistung in Dezibel (ca 20 dB(A)) angegeben.

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/08/warum-hat-pfoser-kt-21-des-bka-vor-gericht-gelogen-bzgl-des-schalldampfers/

Es ist sicher, dass der Nebenklageanwalt Bliwier das Gutachten des BKA zur Lautstärke der Ceska 83 mit und ohne Schalldämpfer kennt. 137 Dezibel mit Schalldämpfer sind unüberhörbar. Es roch auch niemand was...

17210

Es ist sicher, dass der Nebenklageanwalt Bliwier weiss, dass von 5 Anwesenden im Cafe, vorausgesetzt Temme war überhaupt noch dort, dann 6 Zeugen, niemand 2 Schüsse hörte.

Der Beweisantrag ist daher eine ziemlich alberne Desinformation.

Das ficht aber die Springerpresse nicht an. Deren Auftrag deckt sich mit dem des strunzdummen Nebenklägers. Leute veralbern. Die grosse NSU-Show...

DEUTSCHLAND NSU-PROZESS

Hat ~~Temme~~ Bliwier den Schuss in Kassel nicht gehört?

Von Per Hinrichs | Stand: 20.09.2016 | Lesedauer: 5 Minuten

Der ehemalige Verfassungsschützer Andreas Temme sagt im Mai 2015 vor dem NSU-Untersuchungsausschusses im hessischen Landtag aus (Archivbild)

Es ist nicht der Einzeltäter Laabs, es hat System, das mit der Leserverdummung.

> 137,5 Dezibel hat das Bundeskriminalamt gemessen, als es 2012 mit einer ähnlichen Waffe vom Typ Ceska 83 solche Schussversuche unternommen hat.

Wozu braucht man also ein Lärmgutachten? Man hat es doch bereits?

Das ist richtig, so lautet der offizielle Ablauf:

> Als er ging, lag Yozgat sterbend hinter dem Tresen
> Der Ex-Verfassungsschützer, der heute im Kasseler Regierungspräsidium die Pensionsansprüche von Beamten ausrechnet, ist bis jetzt ohne große Blessuren aus der Sache herausgekommen. Zuletzt hatte der OLG-Senat in München entschieden, dass seine Angaben im Prozess „glaubwürdig“ gewesen seien, obwohl es Widersprüche in seinen Aussagen gibt.

So passen Temmes Angaben, wann er das Café verlassen haben will, nicht mit seiner Erklärung überein, nichts gesehen zu haben. Denn als er ging, lag Halit Yozgat bereits sterbend hinter dem Tresen, den der Zwei-Meter-Mann Temme leicht einsehen konnte.

Der Senat konnte allen Zeugen des Tatortes glauben, oder aber keinem. Es war bekanntermassen der Kurde Faiz Hamadi Shahab, der 2 mal am Schreibtisch vorbeigelaufen ist, ohne Halit dahinter zu sehen.

Warum unterschlägt man das?

Aus einem nie gedruckten Compact-Artikel von Riethmüller und fatalist, der leider dem dortigen Chefredakteur zu detailliert war, und dann von fatalist zurückgezogen wurde:

Verfassungsschutz und NSU – Hand in Hand?

Von Fatalist und Thomas- Ewald Riethmüller

Temme hat das Internetcafe vermutlich Minuten vor der Tat (er ging ca. um 17:03 Uhr) verlassen, denn als ca. 2 Minuten später Halits Vater vor dem Internetcafe eintraf, war weder Temmes Mercedes noch vor der Eingangstür geparkt, noch sah er Temme aus dem Internetcafe kommen. Ein zeitgleich mit dem Vater ankommender Freund der Familie bestätigte dies. Auch er sah weder den vor der Tür parkenden Mercedes, noch einen 1,85 großen Mann aus dem Internetcafe kommen. Beide Männer unterhielten sich vor der Eingangstür kurz. Während dieses Gespräches luchste Halits Vater dem Freund zwei Zollstöcke ab.

Der aus dem kurdischen Teil des Irak (Mossul) stammende Faiz H. telefonierte in dem vorderen Raum des Internetcafes bis 17:03 Uhr. Wollte bezahlen und suchte, wie zuvor Temme, deshalb Halit in allen Räumen. Ging dabei zwei Mal an dem Schreibtisch vorbei, hinter dem Halit lag, ohne die Leiche zu sehen. Erst gegen 17.05 Uhr entdeckten er und Halits Vater gemeinsam dessen Leiche. Um 17:06 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein.

Was die WELT da Gestern abliess, das ist schlicht unterirdisch. Es ist kompletter Bullshit. Komplett an den Fakten, Gerichtsaussagen und Akten vorbei.

Die Hamburger Anwälte wollen jedenfalls, dass dieses Video auch im Prozess gezeigt wird, damit sich jeder ein Bild von der Aussage machen kann. In einer Vernehmung vom 21. April 2006 hatte der Ex-Agent schon behauptet, „keine außergewöhnlichen Geräusche wahrgenommen“ zu haben, sonst hätte er „die Polizei gerufen“.

Ja wenn er doch innerhalb des ihm ermittlerseitig zugestandenen Zeitfensters weg war? Niemand sah seinen vor der Tür geparkten Mercedes, wo ist diese wichtige Info in der WELT?

„Bislang war die Frage der Wahrnehmbarkeit der abgegebenen Schüsse durch den Zeugen Temme nicht Gegenstand der Beweisaufnahme“, so Bliwier zur „Welt“. Andreas Temme hat schon mehrere

> Male in München aussagen müssen. Warum so viele Fragen in seinen Erklärungen offen bleiben, weiß nur er selbst.

Nein, das wissen auch Eisvogel und sein HLfV-Präsidenten-Vorgänger, und die waren gerade erst beim NSU-Ausschuss Hessen zu Gast!

Die totale Verdummung im Aust-Blatt. Wie der Herr, so das Gescherr…

Aus dem nie gedruckten Compact-Beitrag:

> Der Notarzt übersah die Einschüsse. Faiz H. wurde wegen Totschlags- Verdacht festgenommen, da der Notarzt „gegen/auf den Kopf geschlagen“ als Todesursache diagnostizierte. (Die zwei Einschutzlöcher im Kopf entdeckte erst der aus Göttingen angereiste Gerichtsmediziner, **am späteren Abend**.)
>
> Fazit : Die beiden wichtigsten Fragen zum Mord in Kassel sind noch niemals gestellt worden:
>
> – War Yozgat ein Informant Temmes?
>
> – Und, wessen **Geheimnummer** rief Temme kurz nach dem Mord an? Die Nummer ist bekannt. Wem gehört sie?

Das ist über 1 Jahr alt. War nichts für Compact-Leser. Zu kompliziert, das Simple, das Plakative wird dort bevorzugt.

Was war kürzlich in Hessen?

> VS-Präsident wollte helfen, Stichwort Temme, aber der NSU-Ausschuss Hessen versagte

> Ist das wirklich überall in den Hirnen angekommen? Da waren dieser Tage 2 ehemalige Präsidenten des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz im NSU-Ausschuss Hessen vorgeladen, die allerfeinste Hinweise darauf gaben, was Andreas Temme im Internetcafe von Halit Yozgat wollte an dem Tag, als dieser erschossen wurde.
>
> …

> Was für Geheimnisse?

Der ehemalige LfV-Präsident Roland Desch wollte den Abgeordneten wirklich helfen. Er hat es versucht. Aber es war zwecklos. Die wollen nicht, die dürfen nicht. Sie versagen ebenso wie die Medien.

1. Desch hat ziemlich klar und deutlich ausgesagt, dass Temme bislang verschweigt, dass er im Cafe Yozgat war, um einen Informanten zu treffen.

2. Dieser Informant war einer seiner islamischen V-Leute.

Das ist es. Temme war an jenem Tag sogar in 2 muslimischen Internetcafes, und Temme beobachtete dienstlich seit Jan 2006 eine dort befindliche Moschee. Offizielle Aussage Temmes 2006 bei der Polizei.

Das ist es. Temme traf einen seiner islamischen V-Leute im Internetcafe Yozgat, einen zweiten traf er am selben Tag in einem anderen nahen Internetcafe. Absolut klarer und deutlicher Hinweis des Ex-Präsidenten Desch.

Das steht selbstverständlich nicht im Aust-Blatt. Dort verdummt man lieber.

Dass die Antifa mitverdummt, nun, wen wundert das?

Mord Kassel: 5 Zeugen anwesend, niemand hörte 2 Schüsse. Was heisst das?

Das heisst: alle 5 Zeugen lügen, oder die Schüsse fielen lange zuvor, wie es das neurobiologische Gutachten 2006 aussagte, das man jedoch kommentarlos abheftete.

17216

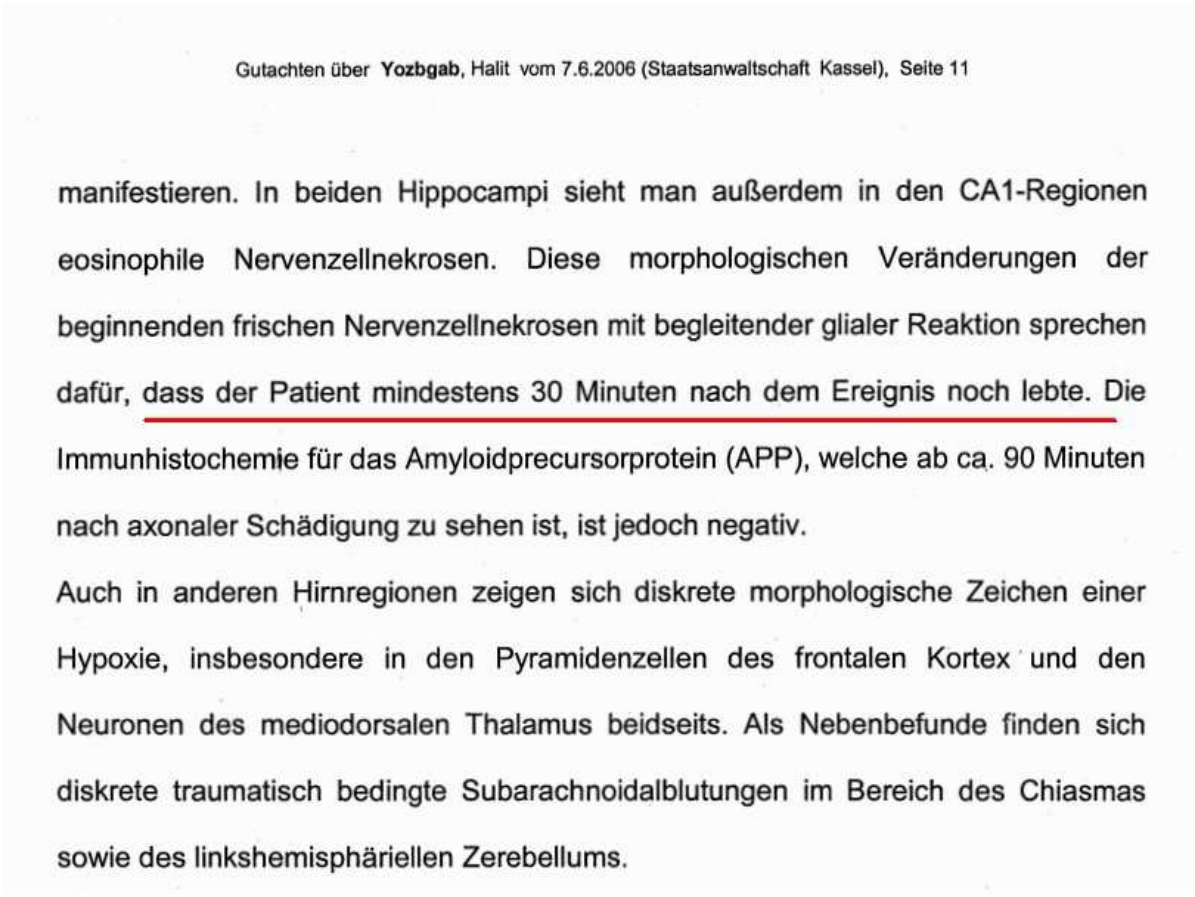

Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

30 bis 90 Minuten vor dem Auffinden fielen die Schüsse, man suchte den Schützen beim falschen Zeitpunkt, geschossen wurde also lange vor 17 Uhr. Stichwort: Die gefundenen Beulen am Kopf deuteten klar auf längeres Überleben der Schüsse hin. Temme war raus, der sass in seinem Büro, telefonierte mit V-Mann Gärtner, wahrscheinlich. ALIBI.

Dieser Schauprozess wird ebensowenig aufklären wie die NSU-Ausschüsse oder gar Aust, Laabs und der Rest der staatsnahen Medien. Austs WELT schon gleich 2 mal nicht.

Die Anmerkung (2016-09-21 18:28:20)
Ich hintersteige Quarkhirne wie Bliwier oder Laabs nicht. Die machen Schrift-Stadl für Doofe, scheint mir. Gehört haben kann Temme den Schuß nur, wenn er zur Tatzeit in den Räumlichkeiten war. Der Bliwier muß also erstens bestimmen, wann die Tatzeit war und daß Temme exakt zu dieser Zeit vor Ort war. Das kann er nicht, also schreit er Zeter und Mordio. Insofern muß man Götzl ausnahmsweise zwingend beipflichten, entweder alle oder niemand. Sich einen rauspicken, das geht nicht, sonst hätte er selber den Revisionsgrund geliefert, den er so gerne vermeiden möchte. Eigentlich sollte ein Anwalt wissen, daß er mit so einem Scheiß direkt gegen Götzl arbeitet. Warum weiß der Bliwier das nicht?

admin (2016-09-21 18:32:17)
die Schüsse, bitte. 2. Wir sind doch nicht so blöd wie die Welt und wie der Bliwier...

Die Anmerkung (2016-09-22 14:23:08)
Richtig. Es geht aber auch um den tauben Bliwier, der den Schuß vor den Bug am OLG nicht hörte. Die Ansage von Götzl war unmißverständlich, unangreifbar und endgültig. Wer dann noch rumzickt, der macht sich zum Clown.

Sebastian (2016-09-21 18:45:08)
Das die alle zum Ohrenarzt müssen...oder besser zum Lügendetektor-Test?

admin (2016-09-21 18:55:16)
Letzteres. Aber warum versagten die Ermittler der Polizei?

Sebastian (2016-09-21 19:23:29)
Weil nur die größten Schleimer und Arschkriecher Polizeichefs und Polizeipräsidenten werden. Die wiederum von der weisungsgebundenen Staatsanwaltschaft ihre Befehle empfangen.... Systemfehler!!

Pi (2016-09-22 14:04:57)
Ja Systemfehler, die "kritischeren" PF werden von den Parteibuchfreunden rechtzeitig ausgesiebt, und in der Günstlingswirtschaft eh nur geringstmöglich befördert...

Die Anmerkung (2016-09-22 14:20:59)
Ist gerade ein Spielfilm in den Kinos. Natürlich mit einer MUK aus der DDR. Wir sind eine Moduntersuchungskommission, keine Mordkommission. der Unterschied ist wichtig. Aber, mit alten DDR-Kamellen von vor 25 Jahren kann man es ja machen. http://www.filmstarts.de/kritiken/246017.html doch der Kriminalkommissar nimmt seinen Job ernst. Er eckt damit an, bei parteitreuen Vorgesetzten genauso wie bei Kollegen im Kommissariat. Und als nach der Wende ein Wessi Chef wird, bleibt trotzdem fast alles wie zuvor...

pitman (2016-09-22 18:11:09)
Wenn der Halit wirklich erschossen wurde (also 15:00 bis 16:30), dann war entweder a) kein Zeuge im Kaffee b) andere Zeugen im Kaffee als die um 17 Uhr c) Halit wurde nicht im Kaffee erschossen sondern dorthin gebracht (Hintertür) Oder es war eben etwas anderes als eine Schusswaffe z.B. ein Totschläger b+c klingen etwas wild

admin (2016-09-22 19:27:50)
Der wurde 2 mal in den Kopf geschossen, davon ist auszugehen. c) ist am besten.

Pi (2016-09-22 20:17:36)
Nach der Spurenlage auch realistisch, denn dann hat wirklich niemand etwas gehört, gerochen oder...sonstwie wahrgenommen. Leider schließen die TO-Untersuchungen diese Variante garnicht aus!

admin (2016-09-22 20:30:31)
die beiden Islam-Jungens einzuschüchtern war das geringste Problem.

Pi (2016-09-23 00:20:04)
In dem Umfeld mag das zutreffen!

3.9.48 4.11.2011, neue Erkenntnisse oder Hirngespinste? (2016-09-21 23:00)

Heute war im NSU-Prozess ein BKA-Beamter vorgeladen, der sich intensiv mit den Funkzellendaten befasst hatte, und zwar denen vom 4.11.2011 in Zwickau, Funkmast Bereich Frühlingsstrasse.

Warum fand man das erst jetzt heraus?

Weil vorher die letzten 3 Ziffern mit xxx verborgen worden waren, seitens der Telekom, so hiess es.

siehe:

> Susann Eminger, die beste aller Katzenfrauen in Zwickau am 4.11.2011, hatte die SIM-Karte aus dem „Fluchthandy“, was wohl dazu beigetragen haben dürfte, dass ZDF-Terrorismusexperte Elmar Theveßen es fertig brachte zu schreiben, das BKA habe die 30 Anrufe auf diesem Handy am 4.11.2011 gar nicht ausgewertet:
>
> > November 2014, der ZDF-Terrorexperte Elmar Theveßen schreibt:
> >
> > Am 4. November 2011 fliegt die Terrorzelle NSU auf: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begehen Selbstmord, Beate Zschäpe steckt die Wohnung des Trios an und flüchtet. Ihr Handy klingelt am Nachmittag sehr häufig, über 30 Mal allein zwischen 16.30 und 21 Uhr.
> >
> > Doch wer ruft Zschäpe immer wieder an?
> >
> > Dann folgt die scheinbare Verblödung der ZDF-Leser:
> >
> > Die deutschen Sicherheitsbehörden prüfen es später nicht ernsthaft nach, weil in den Anrufprotokollen die letzten drei Ziffern durch x ersetzt sind.
> >
> > Aber sie haben die Ziffern davor auch nicht mit den Mobilnummern der Personen aus dem Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) abgeglichen, unter ihnen eine große Zahl von V-Leuten der Behörden. Haben mehrere von ihnen an jenem 4. November 2011 verzweifelt versucht, Beate Zschäpe zu erreichen, weil sie mindestens Mitwisser waren, wenn nicht sogar mehr?
> >
> > .
>
>
>
>
> Sie haben jetzt 2 Möglichkeiten:
>
> – Theveßen hat keine Ahnung, und verdummt die ZDF-Zuschauer wie bei “Arabischem Frühling” etc. pp.
>
> – Theveßen hat Andre Eminger als V-Mann benannt. Absichtlich?

https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als -v-mann-geoutet/

Thevessen hatte recht:

Rekonstruktion der Handy-Daten

Im Anschluss ist Kriminaloberkommissar Sascha Allendorf geladen. Er war im BKA mit der **Auswertung der Mobiltelefon-Daten von Zschäpe** befasst. Zwar blieben Zschäpes Handy und die dazugehörige SIM-Karte bis heute verschwunden, doch ließ sich ihre Kommunikation über das Handy zumindest in Teilen rekonstruieren.

Sorry, Elmar Thevessen. Der ZDF-Terrorexperte hatte nicht geschwindelt 2014, wir wollten jedoch eine solch dummdreiste BKA-Lügengeschichte schlicht nicht glauben.

Heute nun sagte das BKA in München aus, Emingers Handy sei in der Frühlingsstrasse von 9:41 bis 10:37 Uhr eingeloggt gewesen.

Wer war noch bis um 10:37 Uhr dort am 4.11.2011 eingeloggt?

17220

Und noch eine zweite schwedische Mobilfunknummer war an diesem Tag in der Funkzelle rund um die Frühlingsstraße aktiv. Der Inhaber dieser Nummer loggte sich dort zwischen 9.06 und 10.36 Uhr ins Internet ein. Die Verbindung ist deshalb brisant, weil es enge Kontakte militanter Neonazis aus dem weiteren NSU-Umfeld zu schwedischen Gesinnungsgenossen gibt. Die schwedische Polizei jedoch konnte dem BKA nicht helfen: Beide Nummern seien ohne Registrierung gekauft worden. . Das BKA legte die brisante Spur mangels Aufklärungsmöglichkeiten zu den Akten. Dabei hätte man zumindest ermitteln können, an welchem Ort in Schweden die Nummern gekauft und ob sie mit Kreditkarte bezahlt worden sind.

Noch brisanter:

Beide Nummern wählten sich am 4. November ins Internet ein. Von besonderer Bedeutung ist vor allem eine dieser Nummern, die erstmals um 9.33 Uhr in jener Eisenacher Funkzelle gespeichert wurde, die auch den letzten Standort des Wohnmobils erfasst. Um diese Zeit dürften Mundlos und Böhnhardt nach dem Bankraub an ihrem Zufluchtsort im Ortsteil Stregda eingetroffen sein. Eine Stunde lang blieb die schwedische Mobilfunknummer in diesem Bereich online.

Danach tauchte seine Handynummer um 12.26 Uhr in Zwickau auf – in der Funkzelle, die auch die Frühlingsstraße abdeckt. In Zwickau war das Handy bis 13.54 Uhr im Internet eingeloggt.

Na, wie gut passt das?

Packen wir doch das hier noch dazu:

In Schweden gekaufte SIM-Karten eines norwegischen Prepaidanbieters am 4.11.1011 in Eisenach und in Zwickau aktiv.

Eminger und Gerlach bei der Abholung des Womos. Oder so ähnlich. Kindermann-Zeichnungen 5.11.2011

Dann noch:

> Bisher konnten die schwedischen Behörden nicht ermitteln, wer der Inhaber der Nummer ist. **Es soll sich um ein Prepaid-Telefon eines norwegischen Betreibers handeln.**

jungle world vom 10.10.2013 http://jungle-world.com/artikel/2013/41/48600.html

In Schweden gekaufte norwegische Prepaid-Karten?

Telnor-Prepaid-SIMs.

Was kommt dann heraus?

Nichts?

Wie wäre es denn mit einem Bankräuber, der klein und untersetzt war?

17222

> Es gibt mehrere Aussagen das die Insassen des Wohnmobil mit lange Haare gesehen haben, zudem das die Bankräuber einer groß und schlank war der andere kleiner und untersetzt.

http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/05/in-vino-veritas-ein-prozessbeo bachter-resumiert-zum-nsu-jubilaum/

Immer noch nichts?

Wie wäre es denn mit Andre Kapke in der Funkzelle Eisenach am 4.11.2011?

> Kapke geriet nach der Auswertung von Handydaten ins Visier, kapp zwei Stunden nachdem Mundlos zu erst Böhnhardt und dann sich selbst nach dem Banküberfall in Eisenach am 4. November 2011 erschossen hatte, buchte sich Kapkes Handy für zwölf Minuten in eine Eisenacher Funkzelle ein – genau der Sendebereich, in dem das Wohnmobil mit den beiden Liechen parkte. **Der Fokus berichtete, dass Kapke verdächtig würde, über eine Intertverbindung Kontakt zu Zschäpes Mobiltelefon aufgebaut zu haben.** Dessen Anwalt dementiert jedoch, Kapke sei an jenem Tag zusammen mit seinem Vater in der Nähe von Eisenach wegen eines Autokaufs unterwegs gewesen, sei Handy könnte sich schließlich von der Autobahn aus in jene Funkzelle eingeloggt haben
> Unvollständige Auflistung. Wird weiter ergänzt.
> Februar 23rd, 2013 *http://haskala.de/2013/02/23/infos-zu-andre-kapke-mutmaslicher-unte rstutzer-des-nsu/*

Warum wurde Kapke erst am 5.2.2013 hausdurchsucht, wenn die Funkzellendaten bereits kurz nach dem 4.11.2011 gesichert wurden?

Man wird ja wohl im Februar 2013 längst gewusst haben, ob und von wem Anrufe zu Zschäpe gingen am 4.11.2011. Angeblich weiss man es aber NICHT.

> **An jenem 4.11.2011 habe er in Eschwege ein Firmenfahrzeug mit seinem Vater zusammen gekauft.** Er sei dann mit dem Vater zurück nach Jena bzw. er selber sei nach Magdala zurückgefahen. Sie seien von Eschwege nach Eisenach auf der Landstraße und von Eisenach auf der Autobahn nach Jena gefahren. Er habe einen Pickup bei dem Autohändler gekauft: vormittags hin, gegen Mittag zurück. Er habe das Fahrzeug gleich mitgenommen, deshalb sei ja der Vater dabei gewesen. Das Autohaus habe „Amine“/“Armine“ oder so ähnlich geheißen. Am frühen Nachmittag seien sie zurück gewesen. Er habe es gleich zulassen wollen und sei deswegen nach Apolda gefahren, die Zulassungsstelle sei aber zu gewesen. Er habe es dann am nächsten Tag [Samstag] zugelassen. Es sei ein Nissan Navarra gewesen.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-59-verhandlungstag-21-november-2013 /

Ist die Andre Kapke Spur am 4.11.2011 also irrelevant?
Wahrscheinlich schon.

Viel interessanter sind die **verschwundenen SMS** von mehreren Handys, wahrscheinlich die von Andre Eminger,

seiner Frau Susann und Ralf Wohlleben. Zeitraum 25.10.2011 bis 8.11.2011, also von Abholung Womo bis zur Verhaftung Zschäpes in Jena.

Was kommt dann heraus?

Immer noch nichts?

> anmerkung: War Eminger der Cleaner von Stregda? Wird er deswegen geschützt? Wurden aus diesem Grund keine Humanspuren aus dem Bereich Fahrerkabine ausgewertet?

- wer war der kleine dicke Bankräuber?
- wer war der 3. Mann, der das Womo mit den Leichen abstellte und anzündete?
- wer nutzte die schwedische Telnor-SIM zuerst in Eisenach und dann in Zwickau?
- wer nutzte die andere schwedische Telnor-SIM vor dem Hochjagen des Hauses in Zwickau?
- wer surfte in Zwickau?
- wer gab die Katzenkorbtante in Zwickau?
- wer jagte das Haus hoch? Wie dröselt man die überzähligen Handwerker auf?

Und die wirklich wichtige Frage: Wer alles wurde von den Sicherheitsbehörden am 4.11.2011 geschützt? Wer oder was war derart wichtig, dass Range und Ziercke mit der Russlungen-Doppelselbstmord-Story den Bundestag am 21.11.2011 belügen mussten? Warum die Paulchenvideoversendung?

Es ist derselbe Grund, warum die Medien beim NSU seit Jahren versagen.

4.11.2011, neue Erkenntnisse oder Hirngespinste?

Ihr seid dran. Was passierte wirklich am 4.11.2011? Wer agierte in Zwickau, und wer zog Eisenach durch? Warum wurde der SEK-Einsatz dort vertuscht, warum hatte Böhnhardt 6 Munitionsteile im Kopf, warum gab es 2 Sorten Schmauch zuviel, 4 Sorten statt 2, darunter Polizeimunitionsschmauch?

Niemand wird das aufklären. Weder BKA noch BAW noch Medien. NSU-Ausschüsse schon gleich 2 mal nicht. Warum lassen die Verteidiger sämtliche Elfmeter ungenutzt? Was ist das Erpressungspotential?

Wir hören…

3.9.49 Nietzsche zur Glaubensgemeinschaft NSU (2016-09-22 09:00)

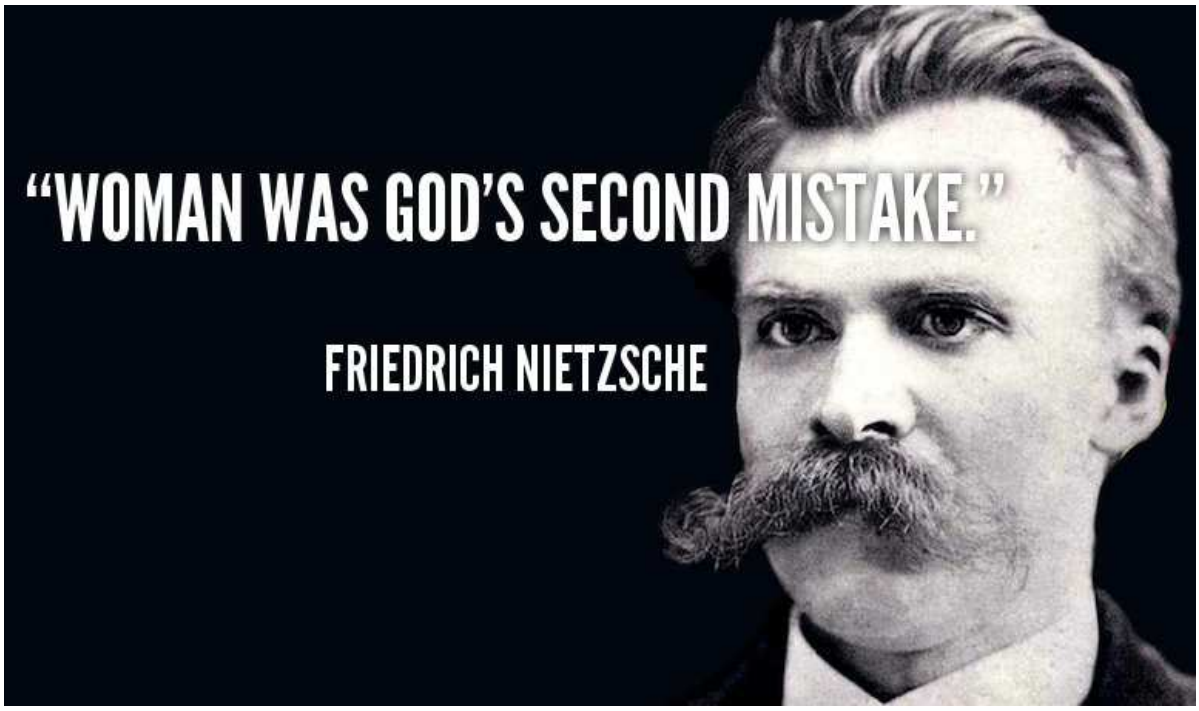

„Glaube“ heißt Nicht-wissen-wollen, was wahr ist.

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Quelle: Nietzsche, Der Antichrist, 1888 (erstmals gedruckt 1894)

3.9.50 Ballerte Böhnhardt noch 2000 mit Luftgewehr herum? Hatte Böhnhardt keine "richtigen Waffen"? (2016-09-22 16:00)

Die Zeitungsarchive Ostdeutschlands scheinen Gegenstand sehr umfangreicher Recherchearbeiten zu sein. Zuerst fand man in Jena eine Prügelei an einer Strassenbahn-Haltestelle, wo irgendwann 1996 angeblich Wohlleben dabei war. Mehrere Teilnehmer wurden vorgeladen, allerdings konnte diese Beschuldigung von Carsten Schultze, Wohlleben sei dabei gewesen, habe zugeschlagen, bislang nicht belegt werden. Als Nächstes sollen Polizisten aus Jena befragt werden, die damals ermittelten.

Lustig wäre das nur, wenn der Bombengaragenpolizist Klaus Apel die Ermittlungen geführt hätte. Generell ist es Gedöns, unwichtig, hilft nicht bei der Aufklärung. Es ist alles nur Theater.

Der neueste Fund in ostischen Archiven betrifft: "Die Idioten haben jemanden angeschossen":

311. Verhandlungstag im NSU-Prozess, 21.9.16

Schoss Böhnhardt auf Chemnitzer Bauarbeiter?

Kann dem NSU eine weitere Straftat zugeordnet werden? Ein Opferanwalt machte nun auf einen 16 Jahre alten Fall aufmerksam, der möglicherweise mit der Terrorzelle zusammenhängt.

Von: Tim Aßmann
Stand: 21.09.2016 | Bildnachweis

NSU-Prozess: Auswertung von Funkzellendaten

Bislang war "jemanden angeschossen" immer das Mordattentat auf den kurdischen Blumenhändler Simsek am 9.9.2000, der dann 2 Tage später starb. Dönermord Nr. 1 mit einer Ceska 83 und einer Waffe 6.35 mm.

Jetzt könnte es auch ein Luftgewehrschuss in Chemnitz gewesen sein:

17226

Der ursprüngliche Hinweis kam vom Angeklagten Carsten S. Schon kurz nach Prozessbeginn, im Sommer 2013, berichtete der Szeneaussteiger und Kronzeuge im Verfahren von einem Gespräch mit dem Mitangeklagten Ralf Wohlleben. Dieser habe ihm gesagt, die Rechtsterroristen Mundlos und Böhnhardt hätten "jemanden angeschossen", erklärte Carsten S. im Gerichtssaal. Das Bundeskriminalamt suchte daraufhin nach einer ungelösten Straftat, die zu den Angaben passen könnte. Ohne Ergebnis. Nun ist dem Nebenklage-Anwalt Hardy Langer möglicherweise gelungen, was das Bundeskriminalamt nicht schaffte.

Vorfall passt zu Wohnort des Trios

Langer fand im Archiv zwei Artikel der Tageszeitung "Freie Presse" vom 15. Juni 2000. Darin wird von einem Luftgewehr-Schuss auf einen Bauarbeiter am Vortag, dem 14.Juni 2000, berichtet. Der Mann erlitt eine Schusswunde im Unterarm. Die Tat ereignete sich in der Wolgograder Allee in Chemnitz und genau dort, in Hausnummer 76, wohnte damals das untergetauchte Neonazi-Trio aus Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe. Und es gibt noch eine weitere mögliche Übereinstimmung: Der Bauarbeiter wurde mit einer Luftdruckwaffe angeschossen. Gestern berichtete ein Zeuge aus Jena im Prozess, Uwe Böhnhardt habe Ende der 90er Jahre mit einer Luftpistole auf ihn geschossen. Nebenklage-Anwalt Langer hat nun beantragt den Bauarbeiter, der damals verletzt wurde, ausfindig zu machen und als Zeugen zu laden. Das Gericht muss über den Antrag entscheiden.

Ein sehr eleganter Weg, die bislang ohne echte Belege auskommenden "Trio-Wohnungen" gleich noch mit zu verifizieren.

Die „Sieg Heil-Bude“ des Herrn Eminger in Chemnitz

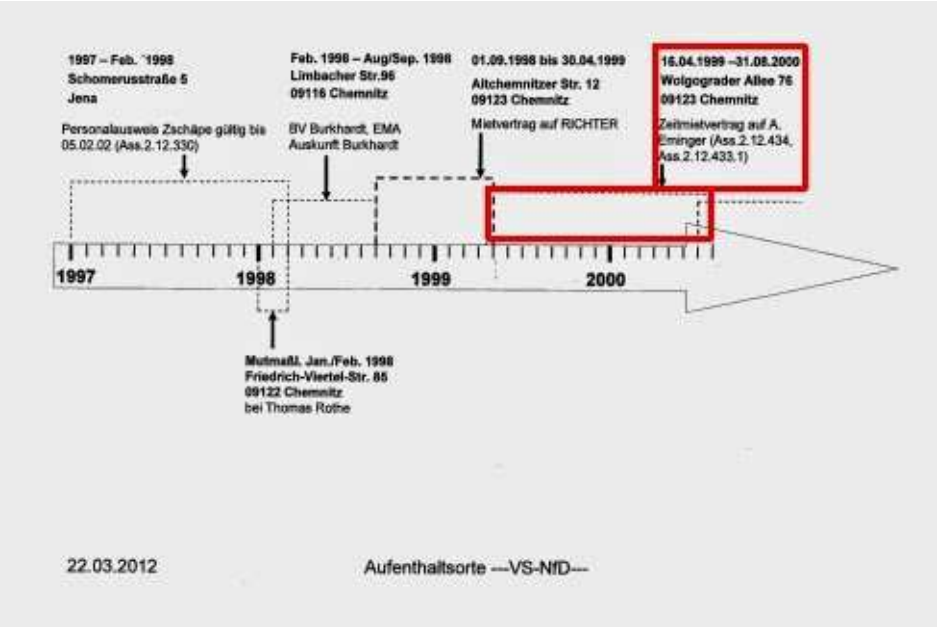

Alle Wohnungsordner des BKA sind komplett geleakt worden. Belege gibt es kaum, dass dort ein Trio wohnte.

Es spricht nichts dagegen, dass die Uwes sich dort aufhielten, "Party machten" bei lautem Rechtsrock, herumgröl-ten, aber wohnen? Viel zu auffällig, viel zu laut, viel zuviel Ärger mit Verwaltung, Nachbarn, Polizei. Aktenkundig.

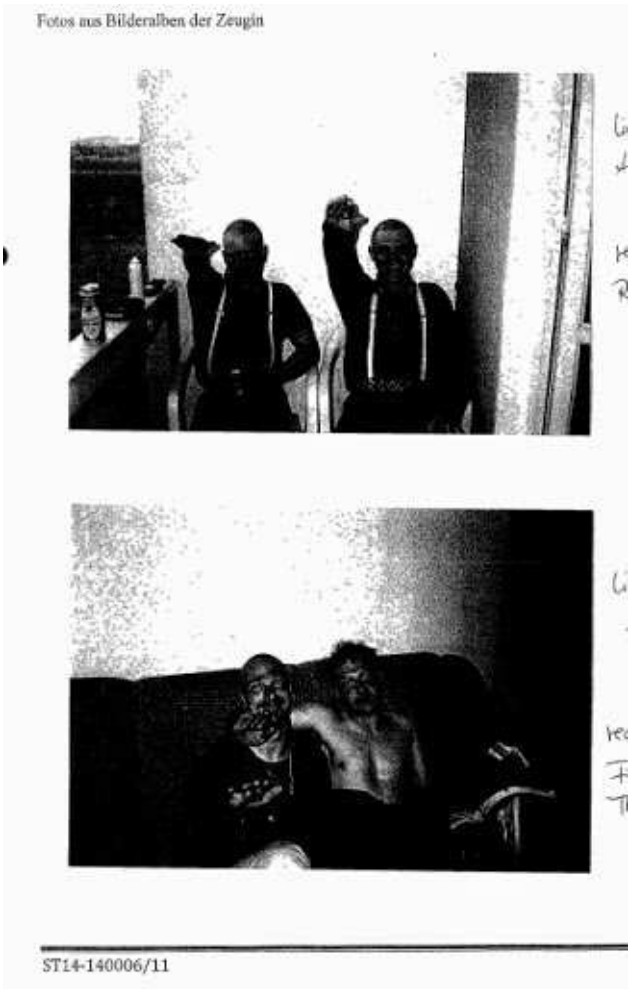

Das steht selbstverständlich nicht in den Medien. Niemals. Das war keine Trio-Wohnung. Die Akte lesen, dann weiss man das.

Dass da im Party-Suff mit bis zu 20 Skinheads (laut Akte) auch mal mit einem Luftgewehr auf einen Bauar-beiter nahe des Hauses geschossen wurde, das mag schon so sein. Ob das Böhnhardt war, der Waffennarr, wissen wir nicht.

Ein Luftgewehr war damals eine legale Waffe, jeder konnte die kaufen, solange er volljährig war.

> Der Bauarbeiter wurde mit einer Luftdruckwaffe angeschossen. Gestern berichtete ein Zeuge aus Jena im Prozess, Uwe Böhnhardt habe Ende der 90er Jahre mit einer Luftpistole auf ihn geschossen. Nebenklage-Anwalt Langer hat nun beantragt den Bauarbeiter, der damals verletzt wurde, ausfindig zu machen und als Zeugen zu laden. Das Gericht muss über den Antrag entscheiden.

Der Zeuge sollte eigentlich den prügelnden Strassenbahnrowdy "Friedenstaube Wolle" belasten. Das klappte jedoch wieder einmal nicht. Aber immerhin wurde er mit einer Luftpistole beschossen. Keine Hemmschwelle beim "Naziluftdruckkiller Uwe Böhnhardt"? Keine echten Waffen gehabt?

Es ist alles richtig peinlich, aber so ist das halt, wenn es 27 bzw. 28 (inklusive Taschenlampenbombe) Tatorte

ohne Uwe-Spuren gibt, deren Täterschaft jedoch Staatsräson ist. Die Lächerlichkeit des Schauprozesses ist unausweichlich, und tritt immer deutlicher hervor.

W.Earp (2016-09-22 18:48:36)
Luftgewehr und Luftdruckpistole ist sicher das Gleiche oder ? :-) IN den Unterarm geschossen ? Wers glaubt wird selig, so ein Schuss auf eine größere Entfernung aus einer Wohnunggeht sicherlich nicht IN den Unterarm !! Welche Experten sitzen da die so etwas von sich geben ?

admin (2016-09-22 19:28:35)
ein illegales ostisches Luftgewehr? eins mit mehr Dampf?

Volker (2016-09-22 20:23:58)
Das Motiv war Hass gegen die Bauarbeiter-Rasse.

admin (2016-09-22 20:29:10)
Gegen die weisse? Rassismus tötet!

W.Earp (2016-09-22 22:19:16)
vielleicht wars ein "SchwarzArbeiter" dann ists Rassismus hehe und vor allem wenn jemand im Untergrund lebt schießt er sicherlich nicht aus der eigenen Wohnung auf einen Bauarbeiter, auch nicht mit einem Luftdruckgewehr oder Pistole. Der müßte ja vom Klammeraffen gepudert sein oder vom VfS gepampert..

DerJan (2016-09-23 02:43:10)
Klar, wenn ich im "Untergrund" bin, ballere ich noch rum und mache auf mich aufmerksam. Märchen, wie sie nur die BRD schreibt.

3.9.51 Warum schützen BAW und BKA die Emingers und Dienelt? (2016-09-22 23:00)

Es gibt im "NSU-Komplex" jede Menge V-Leute. 40 etwa, so ist zu lesen. Im Thüringer Heimatschutz die Chefs, Kai Dalek und Tino Brandt, in Zwickau den Marschner, in Chemnitz den Starke, Corelli war fast überall dabei, Piatto von Brandenburg bis nach Chemnitz, die 7 T-Spitzel die Axel Minrath im BfV schredderte, zahlreiche weitere Informanten in Chemnitz, Zwickau, Jena...

Einige dieser Spitzel sind enttarnt, wurden im Zuge der NSU-Ermittlungen und Ausschussarbeit genannt, und andere vermutliche Spitzel werden von der Bundesanwaltschaft und dem BKA beschützt, siehe Titel, jedoch offiziell noch nicht enttarnt.

Es wird oft gefragt, warum denn die Bundesanwaltschaft sich so stark an die "längst widerlegte These" von der streng abgeschotteten Kleinstterrorzelle klammere, das ist auch sehr beliebt bei der Linksaufklärerpresse, es müsse doch Helfer und Mittäter an den Tatorten gegeben haben. Gern und oft wird dann darauf verwiesen, ein Ortsfremder hätte den Laden des Schneiders in Nürnberg niemals gefunden, und auch nicht das iranische Kölner Lädchen. Auch in Dortmund müsse es Helfer gegeben haben, liest man ständig. Rechte Bands, die Waffen handelten, Verbindungen nach Kassel hätten, oft in Ostdeutschland auftraten etc pp.

Das erwartete NSU-Netzwerk von Kameraden, herbeigesehnt von ganz links bis Binninger, sei auch Mörder von Heilbronn, und erkläre überhaupt erst die nicht vorhandenen Uwe-Spuren an sämtlichen Tatorten.

Die Alleintäteruwes werden zu Helfern, bzw. sollen zu Nichtalleintätern werden, 3 + X, oder 0 + XY, irgend-

wie so. Man beschimpft die Bundesregierung, vertreten durch BAW und BKA, weil die Linie "isolierte Einzelzelle" nicht aufgegeben werde, vermeidet jedoch tunlichst den Grund dafür zu benennen, warum sich regierungsseitig derart strikt an die einsamen Uwewölfe geklammert wird.

Jeder potentielle Mittäter könnte ein weiterer Spitzel gewesen sein, und einen neuen V-Mann-Gau auslösen, denn Spitzel gibt es bei 16 polizeilichen Staatsschutz-Länderorganisationen, bei 16 Landesämtern für Verfassungsschutz, daher ist jeder namentlich genannte Mittäter eine Gefahr. Es gibt viele Johann Helfer in der Republik...

Wie schützt man noch?

Der Schutz ist so einfach wie effizient: Mittels seit 4 oder fast 5 Jahren laufenden Ermittlungsverfahren wird den Verdächtigen die Möglichkeit garantiert, nicht aussagen zu müssen. Greift dieser Schutz mal nicht, wie beim angeblichen Ceska 83-Verkäufer Andreas Schultz aus Jena, springt die Verteidigung Wohlleben ein und verhindert dessen Aussage vor Gericht. Aktiver Staatsschutz durch die Verteidigung. Sowas kommt nicht gerade oft vor. Eigentlich fast nie. Beim Verena Becker/Buback-Prozess war das ähnlich, noch ein V-Frau-Schauprozess, by the way. Staatsschutzprozesse im Terrorismusbereich habe ihre eigenen Regeln, möglicherweise, und das rechts wie links.

Wobei Wohlleben ein ganz spezieller Fall ist, da ein gewisser Bundesanwalt Förster ihn als V-Mann bezeichnete, aber nicht liefern konnte, da angeblich die Akten verändert wurden, auf die er sich bezog. So die Aussage im Bundestag. Die Liste mit den 2 auf -leben endenden Spitzeln vom NPD-Verbotsverfahren 2002/2003 fehlte. Schredder wurden nicht erst im November 2011 im BfV erfunden... allerdings ist auch der Bundesanwalt ein ehemaliger Verfassungsschutz-Chef in Brandenburg, der Piattos Anwerbung 1994 genehmigt haben soll, während Piatto mehrfach aussagte, seit 1991 Spitzel gewesen zu sein. Nichts ist aufgeklärt.

Was das Jenaer Trio angeht, das unmittelbare Umfeld, so sind die Kameraden aus Sachsen entscheidend, Fluchthelfer Starke, Wohnungsbeschaffer "Sieg Heil-Bude" Eminger ab 1999, und dann Wohnungsbeschaffer Eminger/Dienelt angeblich ab 2001 in Zwickau.

Der Schutz dieser vermutlich staatlichen Rundumversorger setzte sehr früh ein, noch im November 2011:

- aus Starke wurde ein schweigender Beschuldigter, der nicht seit DDR-Zeiten Spitzel gewesen sein darf, sondern erstmalig 2000 vom LKA Berlin angeworben sein soll, auch wenn das nachlesbar auf dem Bundestagsserver widerlegt ist. Durch den GBA höchstselbst bestätigt war Starke bereits damals langjährige Vertrauensperson diverser Dienststellen.

- die äusserst wichtige "Geständnisfestplatte EDV 11" mit Betriebssystem DIEN (Dienelts Spitzname) wurde aufgrund identischer Bilderordner zu 2 Festplatten Emingers zuerst Eminger zugeordnet, aber 1 Tag später ruderte das BKA zurück. Dienelt zugeordnet wurde die Festplatte jedoch auch nie.

- Obwohl Dienelt, begleitet vom VS-lastigen Anwalt aus Potsdam am 6.11.2011 aussagte, seinen Untermieter Mundlos/Burckhardt erst 2003 kennengelernt zu haben, und sogar nicht unterschriebene Untermietverträge ab 2003 geltend vorlegte, ermittelte das BKA 2001 als Mietbeginn des Untermietverhältnisses Polenzstrasse 2, wo jedoch keine Uwes wohnten, glaubt man den 26 befragten Nachbarn, und Zschäpe auch nicht ab 2001, sondern erst frühestens ab 2003.

Die Anklagepunkte gegen Eminger sind lächerlich, Dienelt ist wie Starke nur Langzeitbeschuldigter, Susann Eminger ebenfalls. Frau Katzentante ZschÄpinger mit dem Fluchthandy...

Funkzellentreffer belastet Angeklagten André E.

Zuvor hatte ein Kriminalbeamter als Zeuge im Prozess ausgesagt, dass das Handy des Angeklagten André E. am Vormittag des 4. November 2011 in zwei Funkzellen nahe der Zwickauer Wohnung des Trios eingeloggt war. Am gleichen Tag erschossen sich Mundlos und Böhnhardt in Eisenach und zündete Zschäpe die Wohnung in Zwickau an. War André E. wenige Stunden zuvor bei Zschäpe zu Besuch? Der Funkzellentreffer war bisher nicht bekannt. Er fiel dem Bundeskriminalamt erst jetzt auf. Dabei hatten die Ermittler eigentlich schon 2012 überprüft ob einer der Verdächtigen im NSU-Komplex in den Funkzellen nahe der Frühlingsstraße in Zwickau eingeloggt war. Wie konnte ihnen André E. damals entgehen?

Wie kann das sein?
Andre Eminger stornierte den 2012er Urlaubscampingplatz still und leise von einem fremden Rechner aus kurz nach dem 20.11.2011, und erst danach wurden die Emingers hausdurchsucht. Mehr als genug Zeit, um gründlich aufzuräumen. PC-Fachmann Eminger machte genau das. PC-Fachmann Wohlleben tönte noch am 24.11.2011, dem Tag seiner (und Emingers) Hausdurchsuchung herum, so steht in den Medien zu lesen, nichts würde ihn wirklich belasten. Auch nicht sein Handy, und seine Computer. Das scheint in die Hose gegangen zu sein, er sitzt noch immer. Die Emingerhandys waren teilgelöscht, als sie 2 Wochen nach der HD zur Auswertung gingen. Angeblich.

Die Entlastung für Eminger, Ende der U-Haft nach wenigen Monaten, die brachte eine fehlende Schriftart, der "Beweis", dass Eminger das Paulchenvideo nicht erstellt haben könne. Aus den Szenen von EDV 11 konnte der Film Paulchen Panther nicht kompiliert werden, so das BKA, da fehlten Szenen. Die Aussage fehlt, ob denn die am 4./5.11.2011 versendeten ca. 15 Vorgängerversionen des Paulchenvideos mit EDV 11 hätten erstellt werden können.

Es ist nicht neu, dass zahlreiche Indizien dafür existieren, dass eine Paulchenvideo-Vorgängerversion innnerhalb der Rechten Szene Jahre vor 2011 kursiert sein muss, die dann fast zwangsläufig auch beim Sicherheitsapparat (wegen der zahllosen Spitzel) und bei der Antifa bekannt gewesen sein muss. Mit geändertem Startbild und Heilbronn-ergänzter Schlussbildcollage wurde dieser Comic ohne Bekenntnis dann wiederverwertet, sehr wahrscheinlich. Wer ihn änderte, wer aber die Vorgängerversionen Anfang Nov. 2011 versendete, das ist nie ermittelt worden. Wann war er geändert, vermutlich erst kurz vor dem 10.11.2011, als er beim Spiegel und im Zwickauer Schutthaufen auftauchte.

4.11.2011, neue Erkenntnisse oder Hirngespinste?

Welche Anteile hat die Antifa an den dort geschilderten Geschehnissen, welche Anteile haben V-Leute, rechte wie linke, warum wollte PD Menzel am 9.11.2011 das Büro von Martina Renner durchsuchen lassen, welche Beweise wollte er bei der Linkspartei, Fraktion PKK-Freunde/Antifa finden?

Fast 5 Jahre nach dem 4.11.2011 ist immer noch nichts aufgeklärt. Wie kann das sein, und warum versagen die Rechten dabei total, und überlassen der Presse und der Antifa einfach so die Deutungshoheit?

Wo lebten die Uwes ab ca. 1999?

Wer kannte den Paulchencomic vor 2011? Gab es darin "Heilbronn" als Schlussbild? Ungefährliches Wissen, das sich niemand zu irgendwas bekennt, ein alberner Comic, voller Fehler, ein Trittbrettfahrer-Werk. Woher stammt es? Was war drauf? Welche Unterschiede gibt es zur Antifa-Fassung, die wir alle kennen?

Man muss dem Binninger helfen. Es müssen Alibizeugen gefunden werden, welche die Uwes entlasten. Nur dann schafft Binninger, dass vor seinem Ausscheiden aus dem Bundestag Ende 2017 die Uwe-Kleinstzellen-Fantasiegeschichte der Bundesregierung fällt. Das sollte man unbedingt unterstützen. Die Blamage wäre gigantisch. Alle Altparteien, sämtliche Medien wären bis auf die Knochen blamiert.

17232

Man darf das mit den Mordalibis für die Uwes nicht nur der Antifa überlassen, obgleich die sich redlich bemüht:

> Eine weitere Person, die für die Firma tätig war und Fragen im NSU-Komplex offen lässt, ist Jens Gü. Er war als Zweitfahrer eines Autos der Firma am 13. und 14. Juni 2001 im Mietvertrag eingetragen. Zu der Zeit hatte die Firma eine Baustelle in Nürnberg, der Stadt, an dem am Tag der Autoanmietung Abdurrahim Özüdoğru vom NSU ermordet wurde. Die Autovermietung gab zwar gegenüber dem BKA an, dass das Auto erst am Abend, also Stunden nach dem Mord, angemietet wurde...

Sehr löblich, reicht aber noch nicht aus. Sassen denn nun 1 oder 2 Uwes im Marschner-Transporter, oder nicht? Muss mehr kommen, auch und insbesondere von Rechts.

Der liebe Augustin (2016-09-23 03:00:33)
Suggestievfrageantwort: damit die Staatstäterschaft nicht bewiesen werden kann! Darum eiert doch alles! Der Verfassungsschutz muss hierzu einschreiten! Er muss aufgefordert werden das zu machen. Los, fordert ihn auf!

3.9.52 Enthält Zschäpes Brief das Agentengeständnis? (2016-09-23 09:00)

Als im Herbst 2015 bekannt wurde, dass Zschäpe sich umfassend zur Anklage äussern wolle, da wurde fleissig darüber spekuliert, was sie zu den Verbindungen der Uwes bzw. zu ihren Verbindungen zum Verfassungsschutz mitteilen würde.

Gab es überhaupt einen NSU, fragte Aust:

https://vimeo.com/145273251

Na klar doch, aber wer war's, wie viele?

Aber der hier schlug den Aust locker:

https://vimeo.com/148318412

Ein später NSU-Gläubiger, zwangsbekehrt, nachdem er am 24.8.2013 erwischt und eingenordet wurde. Erster Informant zu Ermittlungssachverhalten, damals im Politikforen.net. (ich schreib das immer wieder mal, aber es wird regelmässig überlesen. Er behauptete, den Putin gäbe es nicht bei den Heilbronner Phantomen, ich bekam die Akten erst ein knappes Jahr später, Thomas Moser und Bio rückten nichts heraus, nicht mal die eine Seite des Ordners Heilbronn Nr. 1 mit dem Putin-Phantom)

Binninger und Marx erwarteten Angaben Zschäpes zum Mördernetzwerk, und zum russlungenfreien Ende der Uwes im Womo:

https://vimeo.com/148319617

.

Wie allgemein bekannt liess Zschäpe dann im Dezember 2015 eine lange Erklärung verlesen, welche die

Anklage in sämtlichen Punkten voll bestätigte.

Es wurde darüber spekuliert, dass 2 verschiedene Schriftsätze vorbereitet worden waren, und eine Zellen-durchsuchung direkt vor der Aussage dabei half, dass der "richtige im Sinne der Bundesregierung" verlesen wurde:

https://vimeo.com/148215454

Was da wirklich ablief, das wissen wir nicht, jedoch ist Fakt, dass zum Thema "Kontakte zu Staatsschutz oder Verfassungsschutz" gar nichts kam.

Ob das einer dieser Gerichtsdeals war, darüber lässt sich trefflich spekulieren, allein bringt es wenig, das zu tun.

.

Woher kamen denn überhaupt die Erwartungen, Zschäpe würde zum Thema Verfassungsschutz Angaben machen?

- Zschäpe sei die Verena Becker des NSU, sie sei eine V-Frau, das ist eine Grundannahme der Alternativen Medien, und auch klar eine realistische Vermutung seit 1996,...
- ... als Zschäpe 18 Namen von Kameraden auf Fotos schrieb, die ihr die Polizei in Jena vorlegte

Zielfahnder Wunderlich, nachlesbar im Schäfer-Gutachten...

- 2001 schrieb der Fahnder vom TLKA einen Vermerk, mindestens eine Person des flüchtigen Trios sei eine V-Person des Verfassungsschutzes
- er, Wunderlich, schmisse jetzt hin, weil das Trio vom verfassungsschutz vor dem Zugriff geschützt werde

Der gesunde Menschenverstand, in letzter Zeit arg gebeutelt durch die 3 RAF-Rentner, die seit 25 Jahren im Untergrund leben und Geldtransporter überfallen, weigert sich zu glauben, dass ohne Duldung der Sachsen und der Thüringer ein Trio fast 14 Jahre in Sachsen leben kann, und das in normalen Vierteln, nicht in anonymen Hochhäusern.

Und dann war da noch Zschäpe selbst, 2013:

„Verstoß gegen die Grundrechte“

Auch beschwert sie sich darüber, dass ihre Briefe in der Zeitung landen, dies sei ein „Verstoß gegen die Grundrechte“. Rhetorisch fragt sie: „Wo ist der Verfassungsschutz, wenn man ihn mal braucht?“ Dieser habe schon genug in ihrem Leben „herumgepfuscht“.

Dazu war tatsächlich Genaueres zu erwarten, aber der grosse Skandal fiel aus. Kein einziges Wort zu Kontakten

zu Sicherheitsbehörden kam.

Aber das könnte ja noch kommen, denn die Nebenklage kämpft zur Zeit sehr darum, diesen Zschäpe-Brief offiziell in das Verfahren einzuführen, nachdem er den Medien bereits seit 3 Jahren bekannt ist.

"Brigitte" hatte das ebenfalls:

> Ein Brief von Beate Zschäpe aus der Haft verrät: Die Neonazi-Szenen aus den NSU-Tatorten Kassel und Dortmund waren eng vernetzt. Auch mit dem Verfassungsschutz.
>
> Die Karte von Robin Sch., 28 Jahre alt, Dortmunder Neonazi und Häftling in der Justizvollzuganstalt Bielefeld, aber muss sich abgesetzt haben von all den anderen Heiratswilligen, Spinnern und Sensationsgierigen, die ihr sonst schreiben. Sie antwortete, auf 26 eng beschriebenen Seiten.

Warum will die Nebenklage diesen Brief jetzt in das Verfahren einführen?

> Es folgte eine längere Stellungnahme der Altverteidiger Zschäpes, die der Auffassung sind, der Brief Beate Zschäpes an den Dortmunder Neonazi (vgl. Bericht vom 14.09.2016) dürfte nicht verlesen werden, weil er rechtswidrig zur Akte gelangt sei. Dieser Stellungnahme schloss sich nicht nur Wohlleben-Verteidiger Klemke, sondern auch Zschäpes Vertrauensanwalt Grasel an – der Streit unter den Zschäpe-Anwälten scheint sich also wirklich zu legen.

> Es bleibt abzuwarten, wann das Gericht eine Entscheidung darüber trifft, ob die Nebenklage den Beweisantrag überhaupt zu Ende vortragen darf.

Warum das Ganze?

Die Omma erklärt es:

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.436,49 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > NSU-Prozess > NSU-Prozess: Warum ein Brief von Beate Zschäpe noch wichtig werden könnte

NSU-Prozess

Zschäpes Brief, den niemand lesen soll

Mit aller Macht wollen Beate Zschäpes Anwälte verhindern, dass ein Brief aus dem Gefängnis im NSU-Prozess verlesen wird. Er könnte das von der Verteidigung gezeichnete Bild der Angeklagten beschädigen.

Von Gisela Friedrichsen, München

Beate Zschäpe (Archiv)

Die Ghostwriter sind nur Grasel und Borchert?

> Viele Informationen über sich selbst hat Beate Zschäpe in dem nun bald dreieinhalb Jahre dauernden NSU-Prozess bisher nicht preisgegeben. Es sei denn, es handelte sich um von ihren neuen Verteidigern mehr oder weniger geschickt formulierte, schriftlich vorgelegte Äußerungen, die nach monatelangem Zögern von jenen im Verfahren verlesen wurden. Zschäpe ließ dabei zwar einiges ausrichten. Selbst etwas sagen wollte sie aber nicht.

Die schweren inhaltlichen Fehler (Ladehemmung der Ceska, darum Polizistenmord mit anderen, wirklich ladegehemmten Waffen, Paulchenvideos in Briefkasten vor dem Haus eingeworfen etc.) deuten zumindest darauf hin, dass beim Abfassen von Zschäpes Erzählungen keine Insider am Werkeln waren.

17236

> In dem Brief, der eine ungefilterte und nicht auf eine Verteidigungsstrategie und den Akteninhalt abgestimmte Selbstdarstellung enthält, gibt sich Zschäpe stark, selbstbewusst, ja, fast abgebrüht - ganz anders jedenfalls als in der von ihren Anwälten gestalteten Darstellung in München. Dort wurde das Bild einer von den beiden mutmaßlichen Mördern Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos abhängigen, schwachen und dem Alkohol ergebenen Frau gezeichnet.

Was sowieso niemand glaubt, weder das eine noch das andere... Zschäpes Einlassungen werden nicht ernstgenommen, da ihr "Wissen" nur vom Hörensagen stammt. Weitere Mörder werden nach wie vor gesucht, WEIL Zschäpe niemand glaubt. Erkennbar zu hoch für den Spiegel, der an derselben Wahrnehmungsstörung zu leiden scheint wie die Rammelsberger von der Süddeutschen.

> Dass die Nebenklage den Brief öffentlich verlesen lassen will, erfreut die Verteidigung daher gar nicht. Sie bemühte nach Kräften das Briefgeheimnis, das Postgeheimnis und verwies auch auf die verbotene Weitergabe von Privatgeheimnissen, um zu verhindern, dass dieser für die Angeklagte womöglich unangenehme Brief als Beweis vom Gericht verwertet wird. Er sei illegal in die Akte gelangt und daher zu vernichten, so Verteidiger Wolfgang Stahl.

Alles nicht stichhaltig. Dummes Gelaber.

„Verstoß gegen die Grundrechte“

Auch beschwert sie sich darüber, dass ihre Briefe in der Zeitung landen, dies sei ein „Verstoß gegen die Grundrechte“. Rhetorisch fragt sie: „Wo ist der Verfassungsschutz, wenn man ihn mal braucht?“ Dieser habe schon genug in ihrem Leben „herumgepfuscht“.

Darum geht es.

Was hatten die Uwes und Beate mit dem Verfassungsschutz/Staatsschutz zu tun?

"Nichts" ist kaum glaubhaft. Das Trio wäre bereits im März 1998 verhaftet gewesen, hätte es nicht den Schutz des Staates gehabt. Man kann nicht fliehen, untertauchen, und dann 123 Telefonate mit dem eigenen Handy führen, die mitgeschnitten und geortet werden, ohne dass man verhaftet wird. Böhnhardt aber konnte es...

Warum ist die wahrscheinliche Verbindung des Trios zum VS derart gefährlich, dass Omma, die doch den Brief hat wie alle anderen NSU-Leitmedien auch, kein Wort darüber verliert?

Die BRD kann sich Mitwisserschaft bei Morden nicht leisten. Es gilt das NSU-Axiom.

https://vimeo.com/162361610

Jeder potentielle Mittäter könnte ein weiterer Spitzel gewesen sein, und einen neuen V-Mann-Gau auslösen... und "Düstere Parallelwelt", also Morde durch Hitmen ausländischer Dienste, das wäre der Supergau, unter den Augen und mit Wissen der Sicherheitsbehörden, wie damals bei Tito. 26 Oppositionelle wurden damals in der BRD West umgebracht, berichtete der BR 2014, und das mit Wissen der Bundesregierung, die das duldete. Urteil dazu: 2016. OLG München. Kaum beachtet.

Kurdenmorde in der BRD, ausgeführt vom Türkischen Geheimdienst im Verbund mit Grauen Wölfen, Hintergrund Finanzierungsstrukturen der PKK, und das jahrelang als NSU verkauft... das totale Fiasko, selbst wenn es rechtsradikale Täter waren, aber eben nicht Mundlos und Böhnhardt.

.

Zschäpe durfte um keinen Preis Angaben zu "der Verfassungsschutz und wir" machen, und das darf sie auch weiterhin nicht. Wollen täte sie schon, so kann man die Passage aus ihrem Brief damals lesen. Aber es würde ihr niemand mehr glauben, der Zug ist längst abgefahren. Vor Jahren schon.

Sebastian (2016-09-23 10:36:39)
Vielleicht ist das Trio ja -durch Zufall oder nicht - auf die wahren Täter gestoßen... Die Welt ist klein.

Die Anmerkung (2016-09-23 14:27:53)
Unsere besten Aufklärer halt, die sich der Staat für Geld kaufen kann. Spiegel-Omma und artverwandte Schriftsteller haben nunmal Angst vor der Wahrheit. Seit der Spiegel sisch am 12.11.2011 mit dem PP-Videoclip aus dem frenster gelehtn hat, wird er von dieser Angst verfolgt und laviert um das Thema herum. Von der Galerie aus betrachtet ist der eiertanz der Schreibdamen des Staates echt lustig, wie sie sich mit jeder Zeile zur Unterstützung der Version des GBA quälen. Sie könnten dem Spuk ein Ende bereiten. Dann bereiten sie aber auch ihrem Brotwerwerb ein Ende. Außerdem haben sie Angst vor der Wahrheit. Möglicherweise ermittelt das BKA ja doch noch, wie des Pfaffen König Krabbelgruppe den NSU inszeniert hat.

3.9.53 4.11.11, Zwickau: Die Sektfahne "Zschäpes" überdeckte den Benzingestank ihrer Klamotten (2016-09-23 20:00)

Endlich wurde bekannt, warum die Nachbarn kein Benzin rochen, das "Zschäpe" unmittelbar zuvor in der gesamten Wohnung verschüttet haben will (2 Sorten aus 1 Kannister laut LKA Gutachten Sachsen), als sie die Katzenkörbe abgab.

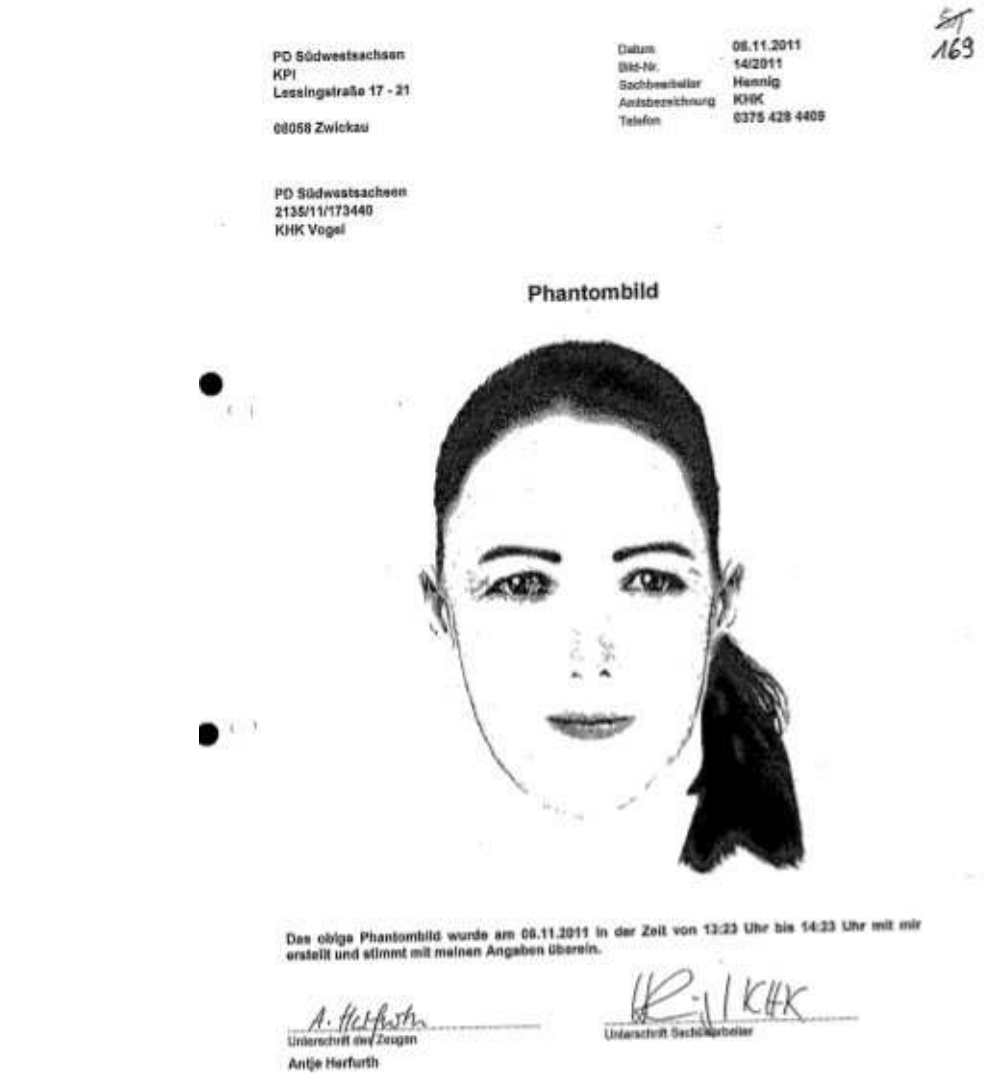

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

ST 169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

Unterschrift der Zeugin

Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter KHK

"Zschäpinger, Susann, Frau von Andre Eminger, die das Fluchthandy hatte"

Die Lösung des Rätsels ist ganz einfach: Die Sektfahne überlagerte den Benzingeruch ;)

NSU-Prozess

Wie betrunken war Zschäpe?

Stand: 22.09.2016 17:17 Uhr

Beate Zschäpe war laut einem Rechtsmediziner deutlich alkoholisiert, als sie die NSU-Fluchtwohnung in Zwickau anzündete - das sagte ein Gutachter vor dem Münchner Landgericht aus. Im Prozess gegen die mutmaßliche Rechtsterroristin deutet sich nun das Ende der Beweisaufnahme an.

Die mutmaßliche NSU-Terroristin Beate Zschäpe war nach Ansicht eines Rechtsmediziners deutlich alkoholisiert, als sie am 4. November 2011 die Fluchtwohnung der mutmaßlichen NSU-Terroristen in Zwickau anzündete. Das ergab die Aussage des Gutachters Oliver Peschel.

Der Münchner Experte sagte im NSU-Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht, er gehe in der "wahrscheinlichen" Variante von 2,04 Promille oder 2,58 Promille aus - je nachdem, welches Körpergewicht Zschäpe damals hatte.

Offenbar kein Kontrollverlust

Offensichtlich hat Zschäpe aber trotz Trunkenheit differenzierte Erinnerung an den Tag und zeigte keine Ausfallerscheinungen: Zeugen beschreiben sie kurz nach der Brandstiftung als gefasst, ihr Gesichtsausdruck sei "normal" gewesen, sie sei sicher Straße entlang gegangen.

Na bitte! Alles geklärt.

> Zschäpe sagte aus, sie habe den letzten Wunsch ihrer mutmaßlichen Komplizen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos erfüllt, als sie den Unterschlupf des NSU in Zwickau mit zehn Litern Benzin in Brand setzte.

Der Prozess kann beendet werden, gestanden hat Zschäpe sowieso, die Brandstifterin gewesen zu sein. Schon lange, bevor sie sich mit ihren 3 Altverteidigern überwarf. Der Jenaer Anwalt Liebtrau hatte vor Gericht bestätigt, dass Zschäpe ihm das schon am 8.11.2011 erzählte, als sie sich mit Liebtrau in Jena stellte.

17240

Süddeutsche.de Politik

Ehemaliger Verteidiger entlastet Zschäpe

Ihr früherer Anwalt sagt im NSU-Prozess aus: Zschäpe habe ihm gesagt, dass sie vor Verlassen des brennenden Hauses in Zwickau bei ihrer Nachbarin geklingelt habe. Reichte das aus, um die schwerhörige Frau zu warnen?

Das war der ursprüngliche Deal: Verurteilung wegen Brandtstifung in einem minder schweren Fall, ohne Gefährdung von Menschenleben, weil "Zschäpe" die alte Nachbarin gewarnt hatte, und weil die Treppe im Haus so laut knarrte, Handwerkeraussage Portleroi, die Handwerker also sicher weg waren, jedoch keine Verurteilung wegen Mittäterschaft, da Zschäpe nicht Bestandteil eines NSU war, sondern nur die Uwes, die Mörder, die Bomber, die Bankräuber. 2 Uwes ergeben alleine keine Terroristische Vereinigung, dazu braucht es mindestens 3 Mitglieder. Also auch keine Mittäterschaft bei 10 Morden...

Dieser ursprüngliche Deal sorgte dafür, dass kein Verteidiger und kein Nebenklageanwalt die Schrottanklage mit ihren riesigen Löchern angriff, sondern jede noch so auffällig falsch hinermittelte Anklagepunkt durchgewunken wurde. Jeder Elfmeter wurde vergeben, alle BKA-Gutachter wurde als "unabhängig" akzeptiert, es gab keine Hinterfragung der Waffengutachten, keine Hinterfragung der Wohnungen, keine Hinterfragung des "Doppelselbstmords am 4.11.2011". Fehlende Beweise, keine Tatortspuren der Uwes, das macht doch aber nichts...

Es war von Anfang an ein Schauprozess, dessen wesentliche Absprachen vor Prozessbeginn standen.

Das Ende der Show nähert sich:

> Gericht will Beweisaufnahme abschließen
>
> In der Beweisaufnahme des NSU-Prozesses deutet sich indes ein Ende an: Richter Manfred Götzl forderte die Prozessparteien auf, "zeitnah" noch ausstehende Anträge zu stellen.

Und die peinlichen Anwälte stellen sie, die total überflüssigen Beweisanträge, "angeschossener Bauarbeiter in Chemnitz", jeder Untergetauchte würde von seinem Versteck aus Leute beschiessen, schon klar... oder der Beweisantrag "Temme hat den Schuss nicht gehört", man fordert ein Lautstärkegutachten, dass doch seit Dezember 2011 existiert. Für die Ceska 83 mit und ohne Schalldämpfer.

Alberne Beweisanträge kann auch Wohllebens Verteidigung, es wird rein gar nichts bringen, mit Hilfe einer Schweizer Polizistin die längst gescheiterte "Ceska-Verkaufsstafette" erschüttern zu wollen, 4 von 6 Beteiligten streiten ihre Beteiligung seit 2012 ab, wenn man die hingelogene Verbringung zu den Uwes samt der Kaufpreis-Widersprüchen aktiv geschützt hat. Versageranwälte eines offenbar erpressbaren Angeklagten. Wir wissen, dass Wohlleben und Kapke bis 2011 Kontakt zu den Uwes hatten. Von mehr als 1 Person bestätigt.

Über ein Affentheater ist die Staatsschutz-Show am OLG München nie hinausgekommen, sollte sie wohl auch gar nicht. Die Verbreitung der Staatsräson NSU durch die Lügenmedien der BRD war immer garantiert.

Und die Propaganda der Leitmedien hakt gewaltig.

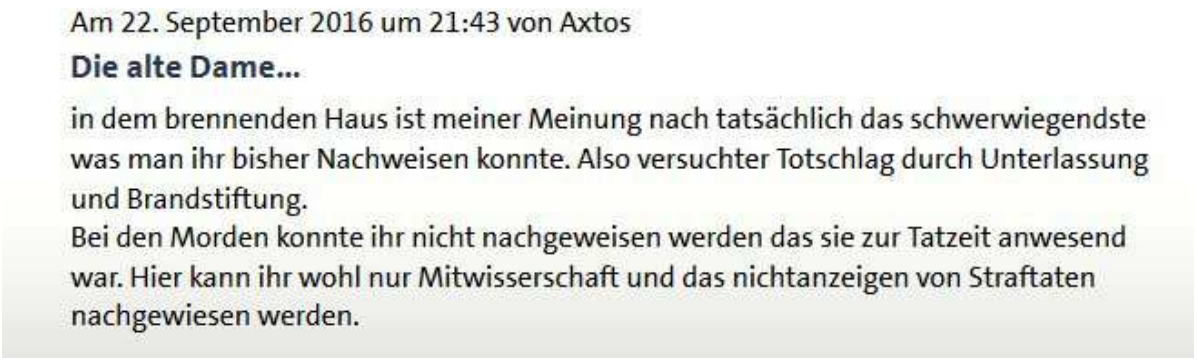

Am 22. September 2016 um 21:43 von Axtos

Die alte Dame...

in dem brennenden Haus ist meiner Meinung nach tatsächlich das schwerwiegendste was man ihr bisher Nachweisen konnte. Also versuchter Totschlag durch Unterlassung und Brandstiftung.
Bei den Morden konnte ihr nicht nachgeweisen werden das sie zur Tatzeit anwesend war. Hier kann ihr wohl nur Mitwisserschaft und das nichtanzeigen von Straftaten nachgewiesen werden.

Hätte man nicht verhindert, nicht wahr, Herr Stahl, dass der Handwerker Rene Kaul aussagte, dass ER bei Oma Erber klingelte, und nicht "Zschäpe", der ursprüngliche Deal wäre geplatzt.

Warum? Weil es dann Brandstiftung mit Menschengefährdung geworden wäre.

> Plötzlich interveniert RA Stahl. Wie lange die Sitzung denn noch geplant sei, will er wissen. Götzl sagt, er wolle noch den Zeugen zu Ende befragen und auch noch den weiteren anwesenden Zeugen befragen. Stahl sagt, sein reservierter Zug sei jetzt weg, er habe keine Sitzplatzreservierung mehr und müsse am nächsten Morgen vor sieben Uhr aufstehen.

All diese Fakten, denn es sind Akteninhalte der Aussage-Protokolle vom November 2011, all diese Fakten hat man brav aus dem Schauprozess herausgehalten. Die Medien haben das Gelüge und Betrügen gedeckt. Vollumfänglich. Staatsräson NSU.

Immer mehr Leuten ist das klar, sogar in die hochgradig zensierte Tagesschau-Kommentarsektion dringt es vor:

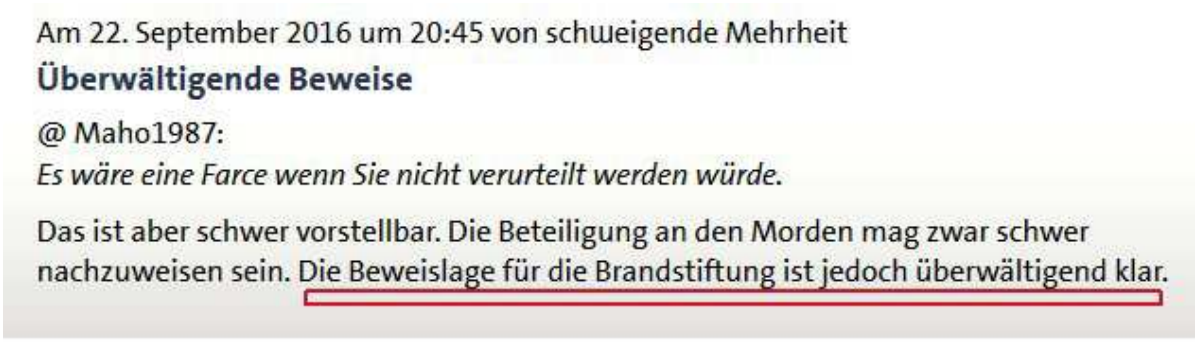

Am 22. September 2016 um 20:45 von schweigende Mehrheit

Überwältigende Beweise

@ Maho1987:

Es wäre eine Farce wenn Sie nicht verurteilt werden würde.

Das ist aber schwer vorstellbar. Die Beteiligung an den Morden mag zwar schwer nachzuweisen sein. Die Beweislage für die Brandstiftung ist jedoch überwältigend klar.

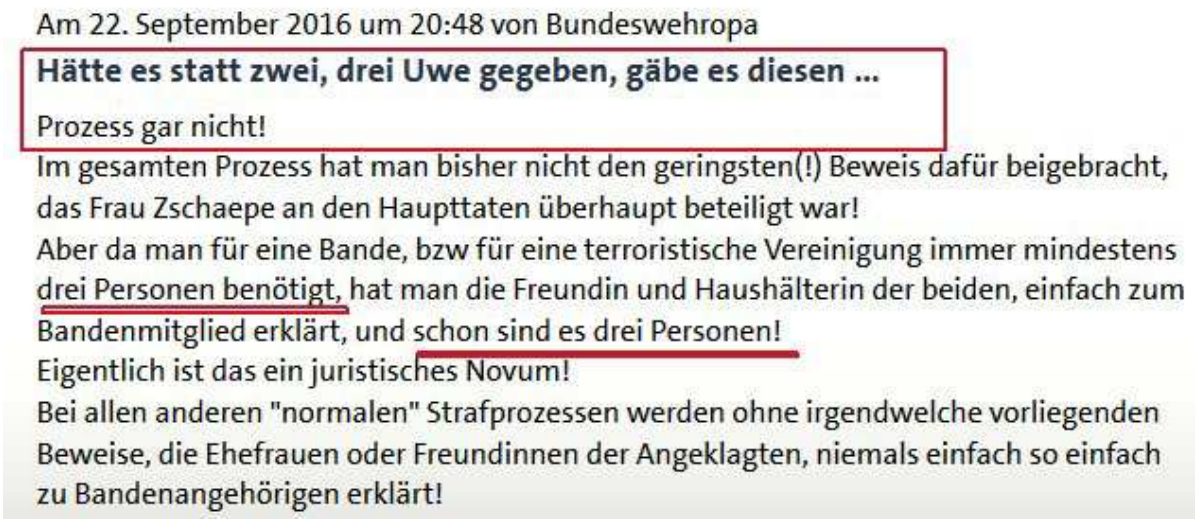

Am 22. September 2016 um 20:48 von Bundeswehropa

Hätte es statt zwei, drei Uwe gegeben, gäbe es diesen ...

Prozess gar nicht!

Im gesamten Prozess hat man bisher nicht den geringsten(!) Beweis dafür beigebracht, das Frau Zschaepe an den Haupttaten überhaupt beteiligt war!

Aber da man für eine Bande, bzw für eine terroristische Vereinigung immer mindestens drei Personen benötigt, hat man die Freundin und Haushälterin der beiden, einfach zum Bandenmitglied erklärt, und schon sind es drei Personen!

Eigentlich ist das ein juristisches Novum!

Bei allen anderen "normalen" Strafprozessen werden ohne irgendwelche vorliegenden Beweise, die Ehefrauen oder Freundinnen der Angeklagten, niemals einfach so einfach zu Bandenangehörigen erklärt!

So ist es. Auch lebende Uwes hätten einen solchen Prozess verhindert. Sie mussten tot sein, für diese Farce.

Die Unwissenheit der Leute ist immer noch riesig, sie kennen die Zusammenhänge nicht: "Zschäpe" will doch geklingelt haben! (hat sie aber nicht, es klingelte nur 1 Mal, klare Aussage Oma, und das war wohl der Rene Kaul)

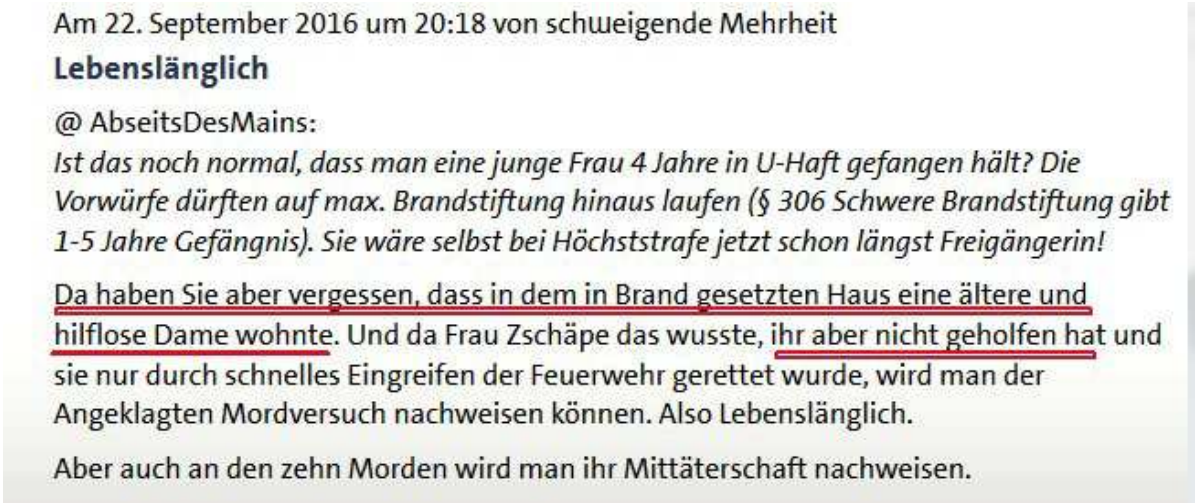

Am 22. September 2016 um 20:18 von schweigende Mehrheit

Lebenslänglich

@ AbseitsDesMains:

Ist das noch normal, dass man eine junge Frau 4 Jahre in U-Haft gefangen hält? Die Vorwürfe dürften auf max. Brandstiftung hinaus laufen (§ 306 Schwere Brandstiftung gibt 1-5 Jahre Gefängnis). Sie wäre selbst bei Höchststrafe jetzt schon längst Freigängerin!

Da haben Sie aber vergessen, dass in dem in Brand gesetzten Haus eine ältere und hilflose Dame wohnte. Und da Frau Zschäpe das wusste, ihr aber nicht geholfen hat und sie nur durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr gerettet wurde, wird man der Angeklagten Mordversuch nachweisen können. Also Lebenslänglich.

Aber auch an den zehn Morden wird man ihr Mittäterschaft nachweisen.

Nicht die Feuerwehr rettete die alte Dame, sondern deren Nichten, alle um die 60 und in der Nachbarschaft wohnend, ein "junger Mann den keiner kannte" half dabei. War das gar Rene Kaul, der Handwerker? Man hat den das niemals gefragt, das hat der RA Stahl sehr wirksam mit seinen Zugreservierungs-Albernheiten verhindert.

Am 22. September 2016 um 20:30 von Maho1987

Farce

Es wäre eine Farce wenn Sie nicht verurteilt werden würde.
Zumindestens für die Mithilfe an den Morden, muss Sie verurteilt werden.
Garnicht auszudenken wie es den Hinterbliebenen geht, zumal es auch Polizisten getroffen hat. Dies sollte jedem klar machen, dass diese Art von Gedankengut nicht halt macht vor Menschen gleicher Herkunft (In diesem Fall, deutsche).
Leider habe ich das ungute Gefühl, dass dieser Fisch vom Kopf aus stinkt. Gemeint sind hier Behörden oder Stellen denen das Trio bekannt war oder wohlmöglich sogar ihnen geholfen haben.
Alles in allem, ist es eine Tragödie für unser Land!

ein Religiöser ist auch dabei. Tatortbeweise braucht er nicht.
Und ja, wir brüsten uns damit, dabei mitgeholfen zu haben, dass dieser NSU-Prozess immer mehr als Farce gesehen wird. Sehr erfreulich. Herumeiernde NSU-Ausschüsse, daran erfreuen wir uns ebenfalls.

Würde die Masse der Leute wissen, welche "Zschäpe" da die Katzen abgab am 4.11.2011, was wäre das für ein Spass! Es wäre die totale BRD-Blamage.

Disclaimer: Die Katzentante hat das Haus nicht hochgejagt, das besorgten andere. "2 Handwerker konnten sich selbst aus dem Nebeneingang befreien", so schrieb es die Feuerwehr. Es gab 2 Handwerker zuviel dort. Daher ist es so gefährlich, die Anzahl und die Rolle der Handwerker zu hinterfragen.

Frage:
Haben Sie noch andere Personen gesehen, die da rumgelaufen sind?
Antwort:
Nein, ich habe niemanden gesehen.
Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor dem Knall rausgerannt gekommen ist.

Frage:
Welche Nachbarn haben das gesagt?
Antwort:
Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt.

Christa Hergerts Aussage fehlt in der Akte, und vorgeladen wurde sie auch nie. Man wird wissen, warum dem so ist. Wieder ein vergebener Elfmeter, und wieder ein absichtlich vergeigter.

Die ganze Erzählung des 4.11.2011 ist so löchrig wie ein Schweizer Käse, und labil wie ein Kartenhaus. Eine besoffene Zschäpe, deren Sektfahne den Benzingestank überlagerte, und BEIDES roch niemand, diese Farce ist so ziemlich das Lächerlichste überhaupt. Die Saga der Ereignisse in Eisenach am selben Tag ist weitaus düsterer, jedoch nicht weniger labil. Irgendwann wird jemand reden. Kann aber noch 30 Jahre dauern.

Gerade erst hat jemand geredet. Ein ehemaliger Spiegel-Chef des Büros in Bonn. Nach fast 40 (!!!) Jahren hat er die Katze aus dem Sack gelassen. Todesnacht von Stammheim, was wirklich geschah. Nur... ihm glaubt man nicht, weil er 40 Jahre lang geschwiegen und mitgelogen hat. Das gibt es Morgen, als Sonntagsgeschichte.

17244

angler (2016-09-23 23:02:15)
"Kann aber noch 30 Jahre dauern." Glaub ich nicht. Viel zuviele Mitwisser. Viel zuviele Angepisste, die das nicht so lassen wollen und vielleicht sogar selbst den Vertuschungsprotagonisten auf den Zahn fühlen. Die können ja nicht alle unter Polizeischutz stellen oder abmurksen. Allein wenn ich mir die Lage im nahen Osten ansehe, wird mir klar, dass die Dönermorde fortgeführt werden. Gibt ja jetzt schon mindestens drei, die sie den Uwes nicht mehr unterschieben können. Und wenn das mit der Krabbelgruppe stimmt, dann fliegt´s garantiert auf. Dass der Menzel das renitente Rennerbüro durchsuchen wollte, hatte ich gar nicht auf dem Schirm. Wenn die Polizei immernoch ermitteln dürfte, dann wäre die Übersichtstafel zu Gotha wohl schon dreimal um die Wände des Lagezentrum gewickelt. OT: Wie heißt noch der zweite Klient neben Dienelt, der vom berufsverbotenen V-Promi Anwalt vertreten wurde?

admin (2016-09-24 09:27:57)
OT: Andre Eminger

Pi (2016-09-24 00:44:19)
Die Formulierung des Gutachters stellt fest das 2 Gemische eindeutig identifizierbar waren, was, so formuliert, nahelegt das es noch Fraktionen gab die weiteren KW - Gemischen lediglich nicht eindeutig zugeordnet werden konnten. Deren Massenanteile ergeben sich aus der sicher dokumentierten Gerätekalibrierung... Also 2 + x was auf zuvor benutzte Gebinde, eine andere Form von noch leichter entzündlichen Niedrigsiedern usw hinweisen kann. Auch eine Methode die komplexe Problematik zu beschreiben ohne als Gutachter direkt den Hals zu riskieren! Fragt sich nur wazum die Z. dem Untersuchungsbericht so dummdreist und ohne Not widerspricht? Ein Verweis auf mehrere Gebinde die dann teilweise entsorgt oder verlegt worden sind, würde die Leichtgläubigen doch auch nicht stören?

JJB (2016-09-24 01:30:46)
hätte ihr V-mann führer nicht gewissensbiss bekommen, wäre die dame auch tot und dann hätte der staat eine nazibande präsentieren können, samt schuldkomplex, massig steuergelder "gegen rechts" und die ganze chose. es hätte niemals einen AK NSU gegeben. dem unbekannten V-Mann mit seinem moralisch intakten gewissen gebührt großen respekt. danke

3.9.54 Der Sand von Mogadischu an Baaders Schuhen... und es gab doch einen Düsenjäger! (2016-09-24 09:00)

Es konnte einfach zeitlich nicht hinhauen.

Sicher, eine verführerische Geschichte, aber wie sollte Baader so schnell nach Mogadischu kommen, Sand von dort an den Schuhen haben, als er am nächsten Morgen erschossen in seiner Zelle gefunden wurde?

Es konnte einfach zeitlich nicht hinhauen:

> Der Sand aus Mogadischu an Baaders Schuhen... die Stammheimer Todesnacht
>
> ...
>
> Und der Sand, der hat es in sich!

> Was ist mit den Sandspuren an Baaders Schuhen? Haben sie ihn nicht doch in jenen Nächten nach Mogadischu geflogen, in die Wüste, und dann umgebracht?

Sozusagen eine mögliche Finte: Die 3 den Entführern vorzeigen, ihre Freilassung hatte man vorher bereits den Entführern angekündigt, man hatte mit Baader über die Modalitäten gesprochen in Stammheim, und dann aus der Nähe die Entführer erschiessen?

Und der Beweis?

Na der Sand aus Mogadischu an den Schuhen, was denn sonst?

Es gibt da gewisse zeitliche Schwierigkeiten, die eine Concorde mit Mach 2 vielleicht hätte lösen können, man hatte allerdings keine Concorde zur Verfügung.

Ohne Überschallflugzeug haut die Zeitleiste nicht hin, um am Morgen rechtzeitig die RAF-Führer in Stammheim tot aufzufinden. Konnte man die Befreiung erst mit 1 Tag Verzögerung bekannt geben? Schwierige Sache… dürfte ebenfalls nicht hinkommen.

Also was nun?

So blogte fatalist auf dem Bücherleserblog 2015. Lesen Sie ruhig den ganzen Beitrag dort. Viele Fotos.

Es konnte einfach zeitlich nicht hinkommen.

DOCH. KONNTE ES. MIT EINEM BUNDESWEHR-SCHULUNGSJET

August 2016, ein kleiner Ausschnitt aus einem Gespräch von Jebsen mit Dirk Koch, ehemaliger Bonner Büroleiter des Spiegel.

17246

https://vimeo.com/183963008

Koch benennt 2 Quellen dafür. Einen Informanten aus dem Geheimdienst, und einen sehr hochrangigen Mitarbeiter von Kanzler Schmidt. Namen sagt er nicht. (ganzes Video)

Nach 39 Jahren, nach so vielen Presseartikeln und Büchern über die Todesnacht von Stammheim, über die GSG 9, die die entführte Lufthansa-Maschine Landshut befreite, nach so vielen Dokus im Fernsehen dazu, setzt sich ein ehemaliger Spiegel-Bürochef zu einem Interview, man redet über ein Buch des Herrn Koch, in dem diese RAF-Bombe steht: Baader war in Mogadischu, und am nächsten Morgen war er erschossen.

Nach nur 39 Jahren, und was für eine Aussage!

Reaktion der Leitmedien: NULL.

Was heisst das? So es denn stimmt?

- es geht nicht ohne zahlreiche Mitwisser: Bundeswehrpilot, Personal am Fliegerhorst, Kommandeure, GSG

9-Leute in Mogadischu, Gefängnispersonal in Stammheim, Geheimdienstpersonal, Sicherheitsstab Kanzleramt, Gerichtsmediziner, ...

Zahlreiche Mitwisser heisst nicht, dass es nicht fast 40 Jahre geheim bleiben kann, und weiterhin vertuscht wird.

Was bedeutet das für die Geschehnisse des 4.11.2011 in Eisenach und Zwickau, bzw. für deren Auffliegen?

Nichts Gutes.

PS: Damit dürfte Udo Schulzes "Doppelgängerthese" erledigt sein. Wenn Koch recht hat, dann war der echte Baader in Mogadischu. Nach wie vor nicht erklärt ist das Auffinden von Patronen in der Todeszelle, die eine Patronenlosnummer eingeprägt hätten, die auf das SEK verweist.

Eine sehr merkwürdige Analogie zu den Patronennummern im Womo und in Zwickau, welche das BKA zu "in Heilbronn 25.4.2007 entwendet" korrigierte. Hätte das BKA die "falschen" Losnummern stehen gelassen, so wäre "Bundestags-Polizei-Patronenlieferungslos" herausgekommen, so jedenfalls teilte man uns das mit. BEI SOKO PARLPLATZ IN FAHNDUNG (schrieb die TOG in ihren Einsatzbericht) wäre es jedenfalls nicht gewesen. Da könnte man auf die wildesten Theorien kommen... aber solange Bodo Ramelow nicht aus dem Loch kommt, welche BND und MAD Leute da in Stregda herumgesprungen seien...

Fest steht nur: Über Nacht kamen die Schwaben, und die hatten die richtigen Dienstwaffen, die richtigen Patronen(losnummern), und in Zwickau waren sie schon vor dem Auffinden der ersten Pistole, die dann prompt die Mordwaffe Kiesewetters war.

Aktueller Blog-Kommentar, "wie haben sie es gemacht":

Okay, DIENST- und TATwaffen im Kocher versenkt.
http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/17/tatwaffenverstecker-und-dienstwaffenve rsenker-in-heilbronn-teil-4/

Sachen gibt es, die mag man sich gar nicht vorstellen. Daher glaubt dem Koch das auch niemand dort beim Jebsen. Zu lange mitgelogen, zu lange und zu viel vertuscht.

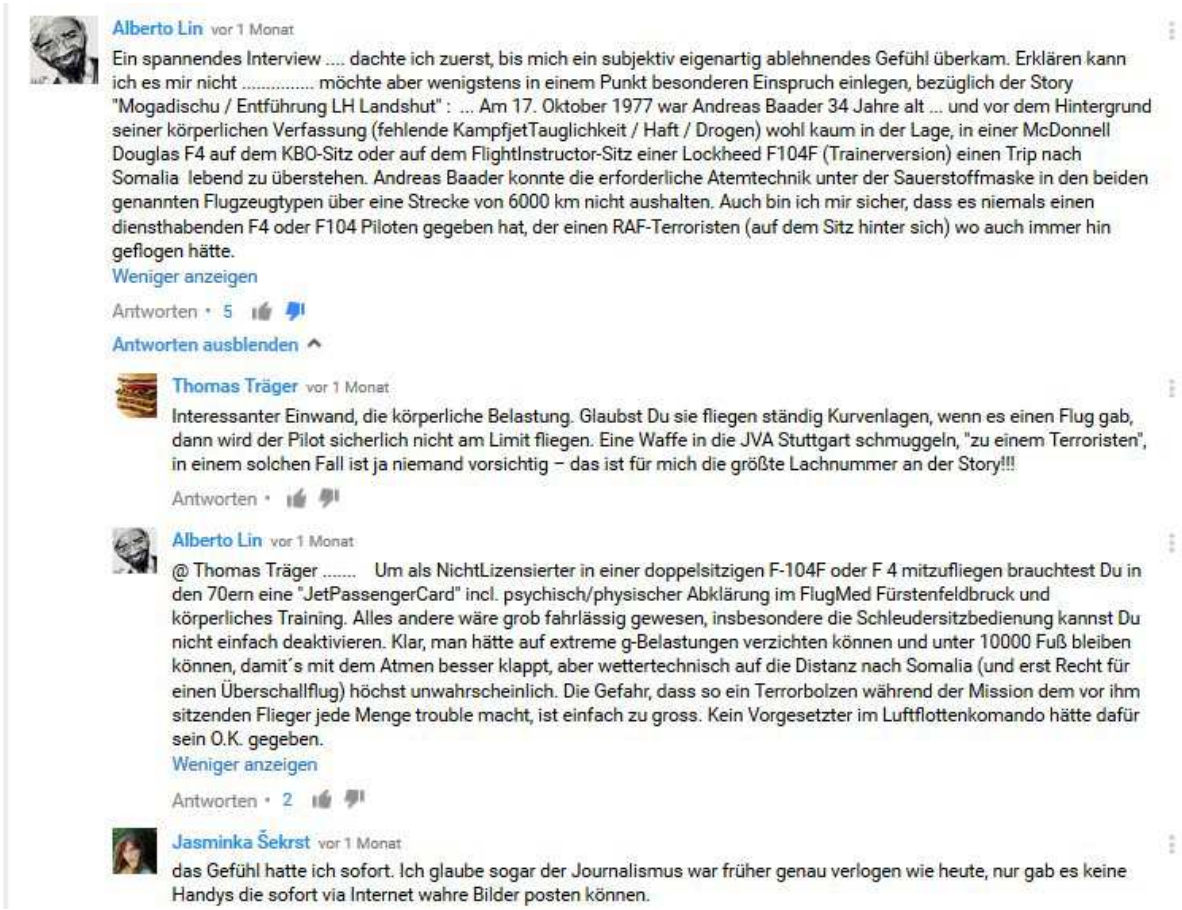

Alberto Lin vor 1 Monat

Ein spannendes Interview .... dachte ich zuerst, bis mich ein subjektiv eigenartig ablehnendes Gefühl überkam. Erklären kann ich es mir nicht ..... möchte aber wenigstens in einem Punkt besonderen Einspruch einlegen, bezüglich der Story "Mogadischu / Entführung LH Landshut" : ... Am 17. Oktober 1977 war Andreas Baader 34 Jahre alt ... und vor dem Hintergrund seiner körperlichen Verfassung (fehlende KampfjetTauglichkeit / Haft / Drogen) wohl kaum in der Lage, in einer McDonnell Douglas F4 auf dem KBO-Sitz oder auf dem FlightInstructor-Sitz einer Lockheed F104F (Trainerversion) einen Trip nach Somalia lebend zu überstehen. Andreas Baader konnte die erforderliche Atemtechnik unter der Sauerstoffmaske in den beiden genannten Flugzeugtypen über eine Strecke von 6000 km nicht aushalten. Auch bin ich mir sicher, dass es niemals einen diensthabenden F4 oder F104 Piloten gegeben hat, der einen RAF-Terroristen (auf dem Sitz hinter sich) wo auch immer hin geflogen hätte.

Weniger anzeigen

Antworten • 5

Antworten ausblenden

Thomas Träger vor 1 Monat

Interessanter Einwand, die körperliche Belastung. Glaubst Du sie fliegen ständig Kurvenlagen, wenn es einen Flug gab, dann wird der Pilot sicherlich nicht am Limit fliegen. Eine Waffe in die JVA Stuttgart schmuggeln, "zu einem Terroristen", in einem solchen Fall ist ja niemand vorsichtig – das ist für mich die größte Lachnummer an der Story!!!

Antworten •

Alberto Lin vor 1 Monat

@ Thomas Träger ..... Um als NichtLizensierter in einer doppelsitzigen F-104F oder F 4 mitzufliegen brauchtest Du in den 70ern eine "JetPassengerCard" incl. psychisch/physischer Abklärung im FlugMed Fürstenfeldbruck und körperliches Training. Alles andere wäre grob fahrlässig gewesen, insbesondere die Schleudersitzbedienung kannst Du nicht einfach deaktivieren. Klar, man hätte auf extreme g-Belastungen verzichten können und unter 10000 Fuß bleiben können, damit´s mit dem Atmen besser klappt, aber wettertechnisch auf die Distanz nach Somalia (und erst Recht für einen Überschallflug) höchst unwahrscheinlich. Die Gefahr, dass so ein Terrorbolzen während der Mission dem vor ihm sitzenden Flieger jede Menge trouble macht, ist einfach zu gross. Kein Vorgesetzter im Luftflottenkomando hätte dafür sein O.K. gegeben.

Weniger anzeigen

Antworten • 2

Jasminka Šekrst vor 1 Monat

das Gefühl hatte ich sofort. Ich glaube sogar der Journalismus war früher genau verlogen wie heute, nur gab es keine Handys die sofort via Internet wahre Bilder posten können.

Ich mag alte Männer, die ein wenig aus dem Nähkästchen plaudern. Alte Männer sind gefährlich, denn sie haben weniger zu verlieren. Sie sagen öfter die Wahrheit als aktive Beamte und aktive Journalisten.

Piwi (2016-09-24 15:11:55)

Warum sollte der koch so etwas erfinden? Leider ist es heute üblich, keine fragen nach dem sinn zu stellen. die offizielle todesnacht in stammheim ist in jedem fall eine dreiste lüge. So wie viele geschichten um die raf. In italien konnte das ein wenig erhellt werden, aber auch da gab es eine grenze. Nach dem staatsakt für die angeblichen nsu opfer gibt es für den staat kein zurück mehr. in 40 jahren wird die wahrheit, wie im fall koch, einfach nicht mehr zur kenntnis genommen. oder wie im fall des putches in teheran gegen mossadegh mit einem schulterzucken quittiert. Wen interessieren die lügen von gestern? ;-)

admin (2016-09-24 15:28:02)

Die Lügen zur Begründung des Irak-Krieges sind wesentlich neuer, sie sind eingestanden worden von Powell höchstselbst, die Folge: Schulterzucken statt Kriegsgericht... Erst vor wenigen Wochen hat das GB-Parlament Tony Blair deshalb moralisch verurteilt, die Folgen? Null.

Ro 80 (2016-09-24 16:10:12)

Ich bin da skeptisch. Kommt meiner Meinung nach mit der Reichweite der Flugzeuge nicht hin, selbst wenn man einen Tankstopp in Israel voraussetzt. Für Luftbetankung waren die deutschen Muster damals nicht ausgerüstet. Da müßte man also schon mehrere Tankstopps voraussetzen (einen weiteren etwa in Italien, bzw. Griechenland oder Kreta). Und wie stellt man sich das vor? Irgendeinem Luftwaffenoffizier wird der Baader an die Hand gegeben (meinetwegen mit Hand- und Fußfesseln) und auf dem Fluglehrersitz einer TF-104 oder dem Sitz des Waffensystemoffiziers einer F-4F festgeschnallt. Ist die Doppelsteuerung der TF-104 deaktivierbar oder was macht man, wenn der durchgeknallte Baader plötzlich in

den Knüppel greift oder irgendwelche Knöpfe drückt, evtl. sogar die Betätigung des Schleudersitzes zieht? Und beim Tankstopp in Israel geht der Flugzeugführer dann mit dem Baader bei der Pinkelpause mit aufs Klo und paßt auf, daß der nicht abhaut? Und auf dem Rückweg (er war ja bekannlich frühmorgens wieder in seiner Zelle), die gleiche Prozedur? Deutsche Luftwaffenoffiziere sind nicht für die Bewachung von Terroristen ausgebildet. Ich kann mir auch nicht vorstellen, daß da einer freiwillig fliegt mit so einer Bedrohung auf dem zweiten Sitz. Dazu noch in völlig fremde Einsatzgebiete. Wie funktioniert die Navigation ohne WSO? Warum die linksversiffte Presstituierte Koch das jetzt auftischt, keine Ahnung. Es reicht aber das Jebsen-Interview, um zu erkennen, daß der völlig antideutsch gehirngewaschene Koch sehr gut in die Besatzer-Lizenzpostille *Spiegel* paßte und dort so eine Karriere machen konnte. Allein die wiederholte Bemerkung, was "wir Deutsche in den beiden Kriegen alles angerichtet" hätten. Solche Schuldkultfetischisten braucht die Lügenpresse. Dann noch die Jubelarie auf Merkel wegen ihrer selbstmörderischen "Refugees welcome"-Orgie.

admin (2016-09-24 20:26:15)
Umso erstaunlicher, dass der Spiegel die sensationelle Aussage ignoriert hat, wie alle anderen Medien auch.

Piwi (2016-09-24 21:36:40)
Er durfte es damals schon nicht schreiben, obwohl er es im kontext einer positiven begründung bringen wollte. Der mann ist sich also treu geblieben, so wie der spiegel. Die ermordung von gefangenen ist auch heute noch nicht gesellschaftlich akzeptiert. Das kommt aber noch. Würde die presse das thema aufgreifen und gar als lüge bezeichnen, dann müsste koch seine zeugen benennen, das will keiner. ;-)

admin (2016-09-24 22:55:50)
Staatliche Narrative werden geschützt, das sieht man auch bei Buback und beim NSU. Es ist nicht erwünscht, dass sie infrage gestellt werden. Durch wen auch immer.

angler (2016-09-25 01:35:44)
Was ist denn mit Zusatztanks statt Bomben für Überführungsflüge? Gibt´s für die Bell auch. 2X400L. Für den Sozius kann man bestimmt die Sicherungen ziehen und Feierabend. Die müssen doch auch sonst irgendwelche Pappnasen (Kriegsminister...) mal rumschippern. Schneller kommste nicht nach Malle. Es gibt bestimmt auch eine Vorschrift für Gefangenentransport. Da wird das Rad nicht neu erfunden. Expresszustellung sozusagen. Das darf man nicht so hollywood-ntv-mäßig stramm sehen mit der Sicherheit. Wenn man da unter sich ist, dann wird bei Regen auch im Laderaum gegrillt und geraucht sowieso. Wenn einer unbedingt pieseln muss, ist der Pilot ja nicht der, der sauber machen muss. Wenn man vergleicht wie der Rommel es doch noch in die Normandie geschafft hat, dann wäre die LW schon ein Scheißladen, wenn die nicht mal im Frieden flott Afrika erreichen könnte. Aber ob das so stimmt mit dem Baader als Lockvogel, das interessiert mich schon. Machbar wäre das.

Ro 80 (2016-09-25 16:04:59)
@ Angler: Zusatztanks gibt’s natürlich für die F-4F und die F-104. Die Frage ist bloß, ob es selbst mit Zusatztanks reicht, gerade wenn man annimmt, man wäre überschallschnell geflogen, denn da kannst Du mit dem bloßen Auge sehen, wie die Tankanzeige fällt... Wie ich in meinem Kommentar weiter unten geschrieben habe, müßten da wohl mehrere Tankstopps eingeplant werden. *** das geht alles am Kern vorbei, warum da kein einziger BRD-Journalist nachhakte *** EOD.

Ro 80 (2016-09-25 17:35:38)

> das geht alles am Kern vorbei, warum da kein einziger BRD-Journalist nachhakte

Das sollte eigentlich nach fast 70 Jahren BRD klar sein: 1. Weil es der regierungsamtlichen Version widerspricht 2. Weil der Überbringer der Nachricht (Jebsen) *volkspädagogisch unerwünscht* ist. Was ist daran so schwer zu verstehen?

admin (2016-09-25 20:33:11)
Es steht in Kochs Buch, man braucht also Jebsen gar nicht.

Die Anmerkung (2016-09-24 17:37:02)
Das ist ja geradezu der Klassiker des Kollektiv-Selbstmordes. Die RAF, vom Staat geführt, wollte den Staat nicht reinreißen. Damit niemand von diesem Türöffner für den Sturm auf das Flugzeug erfährt, falls sich jemand verplappern sollte, haben sie sich zum Dahinscheiden entschlossen. Alles zum Wohle des Staates. Damit ist auch klar, warum die exzellent funktionierende Kommunikationsanlage unbrauchbar war, und warum es etwas Zeit benötigte, bis der Entschluß hin zu den letzten Zellengenossen durchgereift war. Bader hatte gequatscht. Das haben die Abhöher abghört. Damit war das Schicksal besiegelt. Ein Mordmotiv wie aus einem Tatortkrimi, klar wie ein Rohdiamant edelster Güteklasse. Der Borchert soll sich den Blogpost samt Kommentaren mal ausdrucken und bei seinem nächsten Beusch statt Alkoholkonsum und Katzenliebe ..., also statt der albernen Fragen der Stadl-Schauspieler dieses Ende eines Lebensweges mit seiner Mandantin diskutieren. Die Erkenntnis kann für sie lebenswichtig sein.

Fragezeichen (2016-09-24 21:03:16)
@Ro80 Davon abgesehen, daß Baader und Konsorten darauf hofften ausgetauscht zu werden, könnte man diese Art von Passagier auch ruhig gestellt haben. Oder ganz in den Schlaf versetzt. Wieso sollte sich ein "deutscher Luftwaffenoffizier" einem solchen Transportbefehl widersetzen? Es ging immerhin um die Rettung der Geiseln von Mogadischu.

Ro 80 (2016-09-24 23:49:33)
@ Fragezeichen: Man müßte dazu erst mal klären, ob so ein Transport überhaupt technisch möglich gewesen wäre: Reichweite (mit Zusatztanks?), Anzahl der nötigen Tankstopps (erst recht wenn Überschall geflogen worden sein soll, das geht gewaltig auf den Spritverbrauch), wie hätte die Navigation funktionieren können (damals gab es kein GPS, kann der Flugzeugführer allein ohne Waffensystemoffizier solche Langstreckenflüge navigatorisch durchführen?) usw. Nächstgelegene Fliegerhorste zu Stammheim wären m.W. Bremgarten bei Freiburg und Pferdsfeld in der Pfalz gewesen. Wie ist die Flugroute? Wohl kaum über das Nicht-NATO-Mitglied Jugoslawien, eher über Italien - Griechenland - Israel - Dschibuti (bis 1977 französisch, wird bis heute von der NATO als Basis benutzt) - Somalia.

Taucher (2016-09-25 00:58:43)
Mir kommt die Story auch komisch vor. Es geht nicht nur um die Frage des Wie. Es gibt auch Entscheidungswege. Ich kann mir nicht vorstellen, dass - ein Entscheider von jetzt auf nu sagt „ich habe die Idee, wir setzen den Baader in einen Überschalljet“, - der Oberentscheider das innert weniger Sekunden absegnet - der auserwählte Pilot das ohne Murren und Knurren sofort mitmacht. Selbst wenn der Entscheidungsweg (manchmal geschehen ja Wunder) schnell abgearbeitet wurde, gibt es immer noch ein paar praktische Fragen zu klären. Man kann nicht mit einem Flieger einfach mal so über fremde Länder hinwegbrausen. Dazu brauchts eine Erlaubnis. Die wird man schon kriegen, aber nicht jetzt in diesem Augenblick. Und dann gibt es noch die ganz praktische Frage zu klären, wie man den bekanntlich wahnsinnigen Baader in den Flieger kriegt. Mit einem Baader bei Bewusstsein würde kein Pilot starten. Ob ein bewusstlos gemachter Baader die Strapazen eines Überschall-Fluges (haben die TF-104 oder F-4F eine Druckkabine?) übersteht, müssten vorher die Fachleute abklären. Das braucht Zeit. Tut mir leid, das kriegen die in dem Zeitrahmen nicht hin. . Davon abgesehen kommt mir die Geschichte mit dem kollektiven Selbstmord genauso abwegig vor. Selbstmord würde ich nicht ausschließen. Kann ja sein, die haben gesehen wie alle Hoffnung den Bach runtergeht. In dieser Situation können solche Wahnsinnigen schon mal die Flucht nach vorn antreten. Nur, wie kriegt man eine Pisti ins Hochsicherheitsgefängnis?

Neckarsulm (2016-09-25 23:02:01)
Ein Kollege von mir saß zu der besagten Nacht (und ein paar hundert weiteren) in der gleichen Anstalt. Er sagte mir, das zuvor immer Geräusche aus dem Stock wahrzunehmen gewesen sind, also keine vollständige Schallisolierung. Durch die Abwasserrohre/Fenster (Siphon entleeren) war auch über mehrere Stockwerke Kommunikation möglich. In der Todesnacht hat niemand etwas vernommen... , schon gar keine Schüsse.

3.9.55 14.11.2011: Waffennummer der Ceska wird wiederhergestellt, das ging innerhalb von Stunden? (2016-09-24 18:00)

Offiziell geht die Geschichte wie folgt:

Am 14.11.2011, 3 Tage nach der NSU-Verkündung des Generalbundesanwalts, bekam das BKA, KT 22, eine Ceska 83 von den Kollegen von KT 21, mit dem Auftrag, die Seriennummern wiederherzustellen.

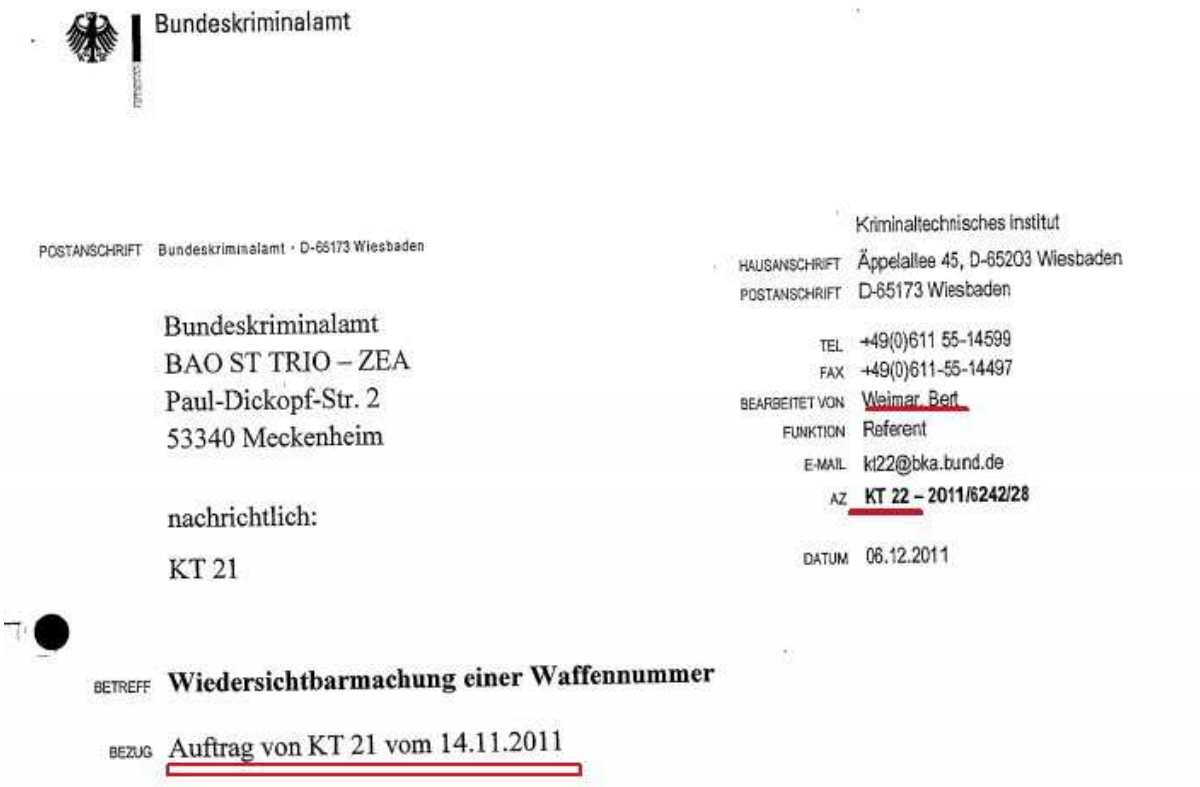

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO – ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

nachrichtlich:
KT 21

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14599
FAX +49(0)611-55-14497
BEARBEITET VON Weimar, Bert
FUNKTION Referent
E-MAIL kt22@bka.bund.de
AZ KT 22 – 2011/6242/28

DATUM 06.12.2011

BETREFF **Wiedersichtbarmachung einer Waffennummer**

BEZUG Auftrag von KT 21 vom 14.11.2011

Und am 15.11.2011 hatte der Herr Weimar 2 Seriennummern gefunden, und gab die Waffe zurück an KT 21.

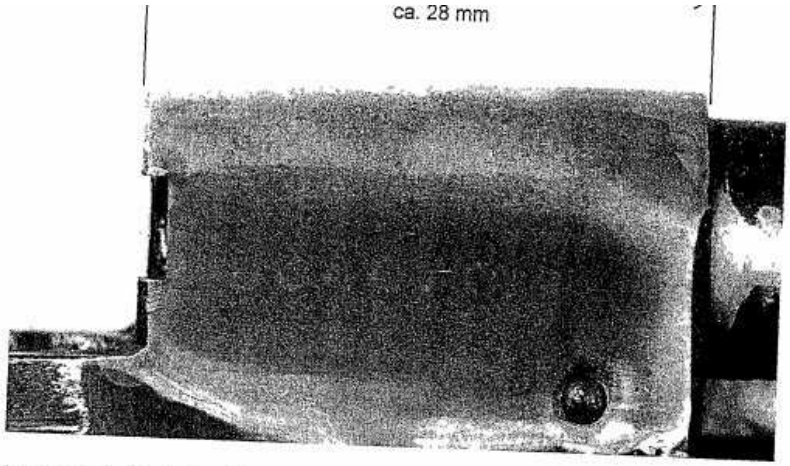

Abb. 4: Durch die Ätzbehandlung sichtbar gewordene Zeichen auf dem Lauf von Asservat S2011/6242/2

Die unter 2. aufgeführte Pistole wurde am 15.11.2011 an KT 21 zurück gegeben.

Im Auftrag

B. We

Bert Weimar, M. Eng.

Am 1.12.2011 wurde die Ceska 83 SD zusammen mit 19 anderen "NSU-Waffen", alle 20 fingerabdruckfrei, der Öffentlichkeit präsentiert.

294. Verhandlungstag, 05.07.2016

Wie die NSU-Mordwaffe identifiziert wurde

Die NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos hatten die Produktionsnummer ihrer Ceska herausgefeilt. Ein Zeuge vom Bundeskriminalamt (BKA) schilderte am 294. Verhandlungstag, wie Profi-Ermittler eine manipulierte Waffe trotzdem sehr schnell identifizieren können.

Von: Thies Marsen
Stand: 05.07.2016 | Archiv | Bildnachweis

Restauriert, neu brüniert, jedoch ohne Angabe der Seriennummer 034678.

5 Tage später schrieb KT 22 sein Gutachten zur Seriennummer-Wiederherstellung. Am 6.12.2011. ceska 83 W04.pdf (dort ganz hinten)

Man identifizierte 2 Seriennummern. Auf dem Schlitten (Verschlussstück), auf dem Lauf (Griffstück stimmt, nicht Lauf, aber woher soll ein BKA-Waffenexperte das wissen?)

Im Juli 2016 war der Experte beim OLG München:

Wie man die Produktionsnummer wieder sichtbar macht

034678 - so lautet die Waffennummer der Ceska, mit der der NSU neun Menschen ermordete. Mundlos oder Böhnhardt hatte die Nummer zwar herausgefeilt, doch ein Kriminaltechniker machte sie wieder sichtbar - wie, das schilderte er heute vor dem NSU-Prozess: Erst wird die Schleiffläche poliert, dann werden Säuren aufgetragen. Die greifen dort an, wo das Metall der Waffe durch die Prägung der Nummer auch in tieferen Schichten zusammengepresst und damit verändert worden ist. Die Prozedur dauert keinen Tag. Schon am 15. November 2011, also elf Tage nach der Selbstenttarnung des NSU, wussten die BKA-Beamten, um welche Waffe es sich genau handelte: Die Ceska 83 Nr. 034678, mit der Böhnhardt und Mundlos neun Menschen ermordeten.

Wer keine Uwe-DNA auf der Waffe findet, und an sämtlichen 27 Tatorten keine Spuren "des NSU" hat, der sollte die Vorverurteilung besser sein lassen. Der BR als Propagandaschleuder...

17254

Davon abgesehen geht es dort nur um 1 Nummer auf der Waffe, es gab jedoch 2 Nummern.

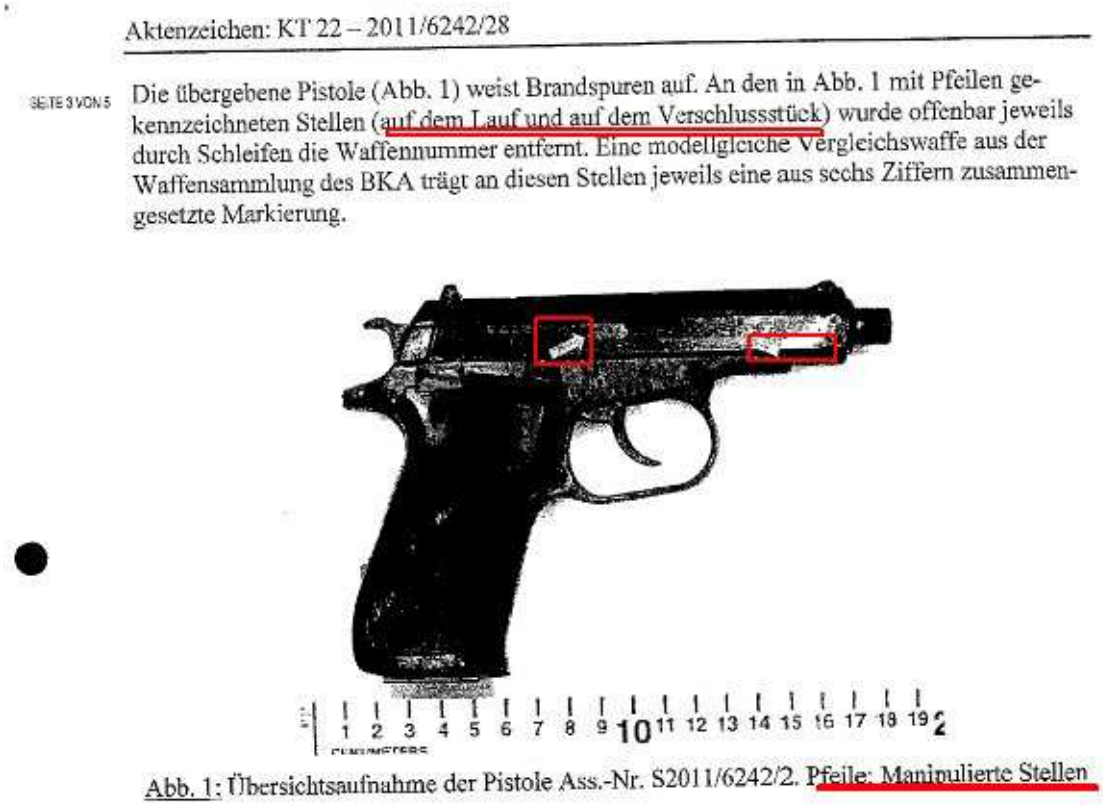

Aktenzeichen: KT 22 – 2011/6242/28

SEITE 3 VON 5

Die übergebene Pistole (Abb. 1) weist Brandspuren auf. An den in Abb. 1 mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen (auf dem Lauf und auf dem Verschlussstück) wurde offenbar jeweils durch Schleifen die Waffennummer entfernt. Eine modellgleiche Vergleichswaffe aus der Waffensammlung des BKA trägt an diesen Stellen jeweils eine aus sechs Ziffern zusammengesetzte Markierung.

Abb. 1: Übersichtsaufnahme der Pistole Ass.-Nr. S2011/6242/2. Pfeile: Manipulierte Stellen

Eine Waffe Ceska 83 mit Schalldämpfer wird angeblich am 9.11.2011 im Schutthaufen Zwickau gefunden, nicht fotografiert, abtransportiert, es ist unklar, wer den Befehl dazu gab. Erst ein unbekannter Vorgesetzter, dann der Brandsachverständige Frank Lenk, Mittlerer Dienst, nicht glaubhaft: Der kann das gar nicht entscheiden.

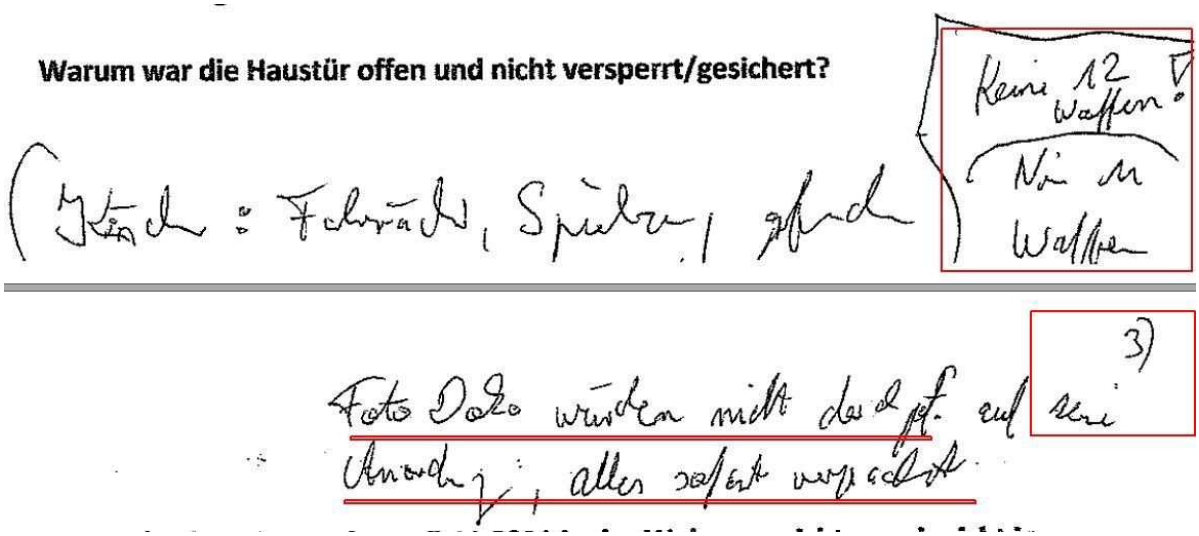

Warum war die Haustür offen und nicht versperrt/gesichert?

Keine 12 Waffen!

Nie in Waffen

3)

W04 wurde als letzte Waffe von 11 gefunden, heisst jedoch W04 und nicht W11. Warum? Doppelte Findung?

Diese Ceska 83 W04 wird am 10.11.2011 zum BKA geflogen, kann auch am 9.11.2011 gewesen sein, das

BKA begutachtet jedenfalls: "Eingang 10.11.2011". Waffe ohne Seriennummern.

Das BKA macht eine DNA-Überprüfung der Ceska 83, der Radom und der Tokarev, am 10.11.2011. Das erledigt KT 31, bekommt dazu die 3 Pistolen von KT 21.

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsantrag vom 10.11.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

AssID	Spur Nr.	Asservat	Asservatbeschreibung
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	1 Stück Waffe	F.B. RADOM VIS Mod. 35, H1836, mit Hülse (im Auswurf verklemmt) und eingeführtem Magazin
S2011/6242/2	W04	1 Stück Waffe	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7.65 mm, Modell 83, Magazin beigefügt (nicht eingeführt)
S2011/6242/3	W08	1 Stück Waffe	TT33 Tokarew, Pistole ohne Griffschalen, Magazin eingeführt, erkennbare Jahreszahl 1945,

Man findet auf der Radom 2 unbekannte DNA, eine unsichere DNA (Teilmuster) auf der Tokarev, und nichts Brauchbares an der Ceska 83.

ZD 22- V2011-11638402
DNA-Analyse-Datei

Wiesbaden, den 13.11.2011
Sb.: Thrun
HR: 12497

ST 14

Recherche in der DNA-Analyse-Datei **Radom**

hier:
Spurenmeldebogen Az: ST14-140006/11,GBA 2 Bjs 162/11-2,
Spurennummer/-bezeichnung: W01 (Sp- 20),

Bei der Recherche des DNA-Identifizierungsmusters der Spur in der DNA-Analyse-Datei wurde/n

☒ kein Treffer mit einem anderen Datensatz erzielt.
☐ Treffer gem. beigefügtem Dateiausdruck erzielt.
☒ Zusätzliche Informationen

Die übersandten Spuren sollen gem. Vermerk KT31 nicht erfasst, sondern nur recherchiert werden. Hinsichtlich möglicher weiterer Untersuchungen wird gebeten, mit KT31 erneut Kontakt aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage:
Meldebogen

gez. Thrun

(Diese Mitteilung wurde elektronisch erstellt und enthält deshalb keine Unterschrift
Unterzeichner ist kein Sachverständiger i S der Strafprozessordnung)

Am 11.11.2011 geht die Waffe Ceska 83 SD, W04 zurück an KT 21, wird gangbar gemacht, wird beschossen, die Hülsen und die Projektile werden mit den 9 Tatorthülsen der Dönermorde 2000-2006 verglichen, und mit den 28 Projektilen der 9 Tatorte (bzw. aus den Opfern bei der Obduktion entnommen), und am selben Tag wird die Mordwaffe verkündet. Neuer Rekord.

Am 14.11.2011 werden die 2 Seriennummern wiederhergestellt, die jedoch auf sämtlichen Pressefotos vom 1.12.2011 nicht erkennbar sind.

Warum sind sie es dann im Februar 2016, als die Waffe im Gericht vorgeführt wird?

Hier die Ceska 83 als die angebliche Auffinde Waffe (Spur-W04) aus dem Zwickauer Brandschutthaus vom 09.11.2011. Aber hier erstmalig ohne Schalldämpfer und erstaunlicherweise wieder rostlos und schwarz!?

Und: Mit der grossen Zauberei von sogar wieder "fotosichtbar" gemachten Seriennummern usw.!!!

Das exklusive Foto stammt vom 03.02.2016 aus dem NSU-Prozess im OLG München

Und warum wurde die Waffe restauriert?

Die Ceska 83, 7.65 (hier erstmalig ohne SD) wie sie am 03.02.2016 im NSU Prozess in München zum erstenmal präsentiert wurde.

Auffinde Waffe Ceska 83, 7.65 mit SD (Spur-W04) vom Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011. (ist kein Fundort Foto, weil es davon gar keine gibt!)

Den BKA-Gutachten ist auch zu entnehmen, dass als einzige Waffe die Ceska 83 nicht entladen beim BKA ankam, sondern mit einer Patrone im Lauf. Alle anderen 19 Waffen waren entladen, so wie es sich gehört.

Dubiose Auffindung, rekordverdächtig schneller Abgleich, merkwürdig niedrige Nummer W04, Blitzverkündung, innerhalb von Stunden als Schweizer Waffe 034678 "erkannt", und restauriert der Öffentlichkeit vorgeführt, die Gutachten aber erst Wochen später geschrieben, im Dezember 2011.

Ist da wirklich alles in Ordnung mit dieser Ceska 83 aus dem Schutthaufen, oder wurde die Waffe ausgetauscht? War man sicher, als W04 angeblich als letzte Waffe im Schutt gefunden wurde, dass es "die richtige Waffe war"? Ist das beste Indiz für einen Austausch der Waffe die Patrone in der Waffe, die Nichtentladung?

Oder ist es "der Fotofehler auf dem Schlitten"?

Warum ist auch in "Heimatschutz" das Z eine 2?

Da steht eine 2. MADE IN C2ECHOSLOVAKIA.

Dieselbe 2 wie in der geleakten TLKA-Akte, mittig im Bild.

Stehen muss da jedoch ein Z. So wie bei der BKA-Schwesterwaffe 034673, unten im Bild.

2016 versus 2011, das sieht so aus:

Oben: Detail-Vergleich 1:1. Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) aus dem Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011

...Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand...Die Oberfläche der Waffe ist grossflächig angerostet...so BKA Waffengutachten 07.12.2011!

Unten: Detail-Vergleich 1:1. Die selbe Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) vom 09.11.2011 in Zwickau - wie oben - und Heute unten 2016

...Die selbe? Ceska 83 wieder am 03.02.2016: ...Mit einer makellosen und fast neugeprägten Herstellerinschrift und einem einwandfreien Z - ohne gespiegelten Ƨ usw.

Sind das wirklich lediglich "2 Fotofehler"? Ein Fotofehler in Zwickau auf dem Präsidium, und ein weiterer beim BKA?

Warum hat das BKA es nicht einmal geschafft, in sein Gutachten fehlerfrei "Czechoslovakia" hineinzuschreiben?

Aktenzeichen: KT21 - 2011/6242/5 (Detailauszug von Behördengutachten vom 07.12.2011)

SEITE 4 VON 6

Tabelle 1: Beschriftungen und Kennzeichnungen auf der Waffe.

Beschriftung	Ort	Bedeutung
Z	Linke Verschlussstückseite	Herstellerzeichen
MOD.83	Linke Verschlussstückseite	Modellangabe
CAL.7,65	Linke Verschlussstückseite	Kaliberangabe
MADE IN CZECHSLOVAKIA	Linke Verschlussstückseite	Herstellungsland
N 93	Rechte Griffstückseite Wo denn genau?	Tschechisches Beschusszeichen mit dem Beschussjahr 1993
N	Rechte Verschlussstückseite Wo denn genau?	Tschechisches Beschusszeichen
S21 S39 Code für Stasiwaffe?	Unter der linken Griffschale Wo denn genau?	Die Bedeutung ist hier nicht bekannt

...Und wo sind hier die beiden "widersichtbar gemachten" Serien-Nr. 034678 mit Ort/Platzierung aufgeführt?
...Und wo sind zu diesen Waffengutachten Behauptungen all die detaillierten Fotonachweise zu dieser Tabelle?

Ein Fotonachweis von der Ceska 83 SD Auffindewaffe (Spur W04) vom 09.11.2011 in Zwickau ist der hier.
Aber hier stimmt etwas ganz und gar nicht! CSECHOSLOVAKIA mit einem O mehr und in "Kyrillischer Schrift!"
Und auf der "echten" CH-Ceska 83 SD Waffe?

(Bild unten und alle roten Textmarkierungen von Heinz Kaiser)

Czechoslovakia, wie peinlich, die Verkäufer-und Käufercodes nicht ermittelt, wer ist der Käufer S39? Die Stasi? Man liess sich 3 Wochen Zeit mit der Abfassung der Gutachten, die den Namen nicht verdienen, so dahergepfuscht sind sie!

Und warum wird dazu von Seiten der Verteidigung Wohlleben kein unabhängiges Gutachten beantragt? Warum ist das BKA sakrosant, und wird als "neutraler Sachverständiger" immer und ausnahmslos von allen Prozessbeteiligten akzeptiert?

Das BKA ist Partei, nicht neutral. Das BKA hat mit der BAW den NSU "ermittelt". Die Ermittlungen das BKA sind offenbar geprägt von Parteilichkeit, von Gefälligkeitsgutachten, voller Zeugenbeeinflussungen, geprägt von Unfähigkeit.

Soll das ein Witz sein?

Was ist das nur für ein lächerlicher Schauprozess. Wie peinlich. Er stinkt von A bis Z.

---

pitman (2016-09-25 02:03:12)
Nur mal eine blöde Frage. Die Uwes sagen der Beate sie würden sich lieber erschiessen als gefangen genommen zu werden. Wenn das so ist, warum feilt man dann eine Seriennummer raus? Damit nach dem Selbstmord das BKA mehr Arbeit hat? Das ist ja wirklich total logisch? Aber nur für Binninger und Schuster und die restlichen NSU Fans ;-)

3.9.56 Das MEGALEAK zum FBI beim Polizistenmord? (2016-09-25 09:00)

Stern-Journalist Rainer Nübel hatte seine "Beweise für die Anwesenheit von 2 FBI-Agenten" dem NSU-Untersuchungsausschuss zugeleitet. Vor Jahren bereits, Sperrfrist 60 Jahre, geheim, das konnte man hier auf dem Blog vor wenigen Tagen nachlesen, und sich im Video mit Nübel anschauen. 3 Teile.

Der NSU-Ausschuss Ländle 2 weiss nicht wirklich mehr als zuvor, aber will weitere Zeugen vorladen. BKA, MAD, BND. Drexler zur nichtöffentlichen Vernehmung des Zeugen H.H. vom BND: rdl.de/sites/default/files/audio/2016/09 /20160920-zumauftaktde-w6003.mp3

Kann man auch nachlesen:

> Mühsame Auftaktsitzung des zweiten NSU-Untersuchungsausschusses
>
> "Wir wissen auch nicht mehr als zuvor" - Abgeordnete besorgt über gesellschaftliches Klima derzeit
>
> Von Bettina Grachtrup
>
> Stuttgart. Waren Geheimdienstmitarbeiter am Tag der Ermordung der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn? Und wenn ja: Warum? Es bleibt ein Rätsel. Der zweite NSU-Untersuchungsausschuss im baden-württembergischen Landtag befragte zum Auftakt seiner Beweisaufnahme am Montag in Stuttgart zwar einen Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes. Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) sagte allerdings nach der nicht-öffentlichen Sitzung: "Wir wissen auch nicht mehr als zuvor." Für die kommenden Sitzungen sollen drei weitere Mitarbeiter von BND, Bundeskriminalamt und dem Bundeswehrgeheimdienst MAD geladen werden. Ein Ex-Mitarbeiter eines US-Militärgeheimdienstes erschien am Montag trotz erneuter Ladung zum dritten Mal nicht als Zeuge.

Der Herr Rudolf Kiefer, ex-Mitarbeiter des Militärgeheimdienstes DIA, der mag nicht aussagen, auch das ist nichts

Neues.

Wenn Sie gut zugehört haben, was Drexler sagte, dann dürften Ihnen hier Fehler auffallen:

Es geht um US-Agenten, die zufällig Zeugen der Tat geworden sein könnten. Der Mord an Kiesewetter wird dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeschrieben. Nachdem der „Stern" 2011 von der möglichen Anwesenheit der Agenten berichtet hatte, stritten die Behörden ab. Doch Protokolle und Mail-Verkehr belegen aber rege Kommunikation zwischen Bundesnachrichtendienst (BND), Militärischen Abschirmdienst (MAD) und Bundeskanzleramt.

Wie aus geheimen Dokumenten hervorgeht, hatte ein amerikanischer Beamter erklärt, dass eine FBI-Operation auf deutschem Boden mit einer Zielperson im islamistischen Bereich wegen der Tat abgebrochen wurde. Die Amerikaner hatten demnach signalisiert, bei der Aufklärung zu helfen, was vom BND abgelehnt worden war. Die Dokumente sind teilweise bis 2071 als Verschlusssache eingestuft.

Das hat auch Konsequenzen für den U-Ausschuss. Die Befragung des zuständigen BND-Beamten darf nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Weder BND noch Bundeskanzleramt wollten die eingeschränkte Aussagegenehmigung aufweichen, sagt Ausschussvorsitzender Wolfgang Drexler (SPD).

Er gibt aber nach der geheimen Vernehmung bekannt, dass tatsächlich ein amerikanischer Dienst Kontakt mit dem Beamten aufgenommen hatte. Auch hält Drexler die Protokolle über die Kommunikation in den Behörden inzwischen für authentisch. Zwar gebe es noch keinen Beleg, dass US-Agenten Zeugen der Tat wurden, aber „wir wollen wissen, wie das innerhalb des Dienstes weitergelaufen ist". Nun sollen drei weitere Zeugen von BND, MAD und Bundeskanzleramt befragt werden.

Drexler sagte BKA, er sagte nicht Bundeskanzleramt.

"mit einer Zielperson im islamistischen Bereich", das steht nicht im Dossier.

Schlechter Journalismus. Was steht denn nun im Dossier drin?

Heise hat geleakt! 43 Seiten Akten. Vermutlich das "Nübel-Paket", den "Beweis, dass das FBI Augenzeuge war beim Heilbronner Polizistenmord".

Glauben Sie nicht?

Betreff: Veröffentlichung des Sterns vom 30. November 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vor dem Hintergrund einer Veröffentlichung des Stern zu einer Observation eines US-Dienstes in Baden- Württemberg im Jahr 2007 fiel hier folgender Sachverhalt an.

Mr. [redacted] von der US- Verbindungsstelle in Stuttgart sprach bei einem Treffen in der dortigen MAD Dienststelle einen ihm bekannten BND- Mitarbeiter auf die jüngsten Presseberichte des Stern an, in denen auf eine US- Observation in zeitlicher und räumlicher Nähe zur Ermordung einer Polizistin bei Heilbronn verwiesen wird. Der US-Mitarbeiter ließ dabei erkennen, dass eine eigene Untersuchung der Ereignisse die Beteiligung von zwei Mitarbeitern des FBI ergeben habe und regte in diesem Zusammenhang ein offizielles Gespräch zu den Hintergründen an. Aufgrund der BND-internen Weisungslage, die grundsätzlich inhaltliche Kontakte des Verbindungswesens zu den US- Diensten unterbindet, wurde seitens des Ermittlers das Gespräch nicht fortgesetzt.

Ein Eingehen auf das Gesprächsangebot des Mitarbeiters des US- Dienstes ist von hiesiger Seite nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Steht da: Die Amerikaner hätten ermittelt, dass 2 Mitarbeiter des FBI beteiligt gewesen seien, so berichtete es ein BND-Mann, der jedoch nicht weiter mit dem US-Verbindungsbeamten darüber reden durfte. Ist wohl verboten, warum auch immer.

Mr. [redacted] kam auf unseren MA zu und regte an, mit 2I71 in diesem Fall offiziell in Verbindung treten zu dürfen, da für ihn bei der zuständigen FüSt BND keine Ansprechstelle bestünde.

Er teilte vorab mit, dass nach den derzeitigen Untersuchungsergebnissen die US-Geheimdienste nicht beteiligt waren und SIT keine Spezialeinheit sondern ein Operationsname sei. Man hat offenbar deutliche Hinweise darauf, dass mglw. das FBI im Rahmen einer Operation auf deutschem Boden zwei Mitarbeiter nach DEU hat reisen lassen und diese nach dem Scheitern der Operation wieder abgereist seien.
Er wollte bei positiver Entscheidung zur Kontaktaufnahme seitens unseres Hauses mit dem MA von 2I71 weiter im Kontakt bleiben und weiter über die Untersuchungsergebnisse berichten.

Der BND teilte dem Generalbundesanwalt mit, er solle machen was immer er wolle, der BND fasse da nicht nach, werde auch nicht mit dem US-Verbindungsbeamten reden. Seite 23. Im Bundeskanzleramt sei das so beschlossen worden. Seite 30. Der MAD-Chef höchstselbst (Brüsselbach) war auch involviert, Seite 31.

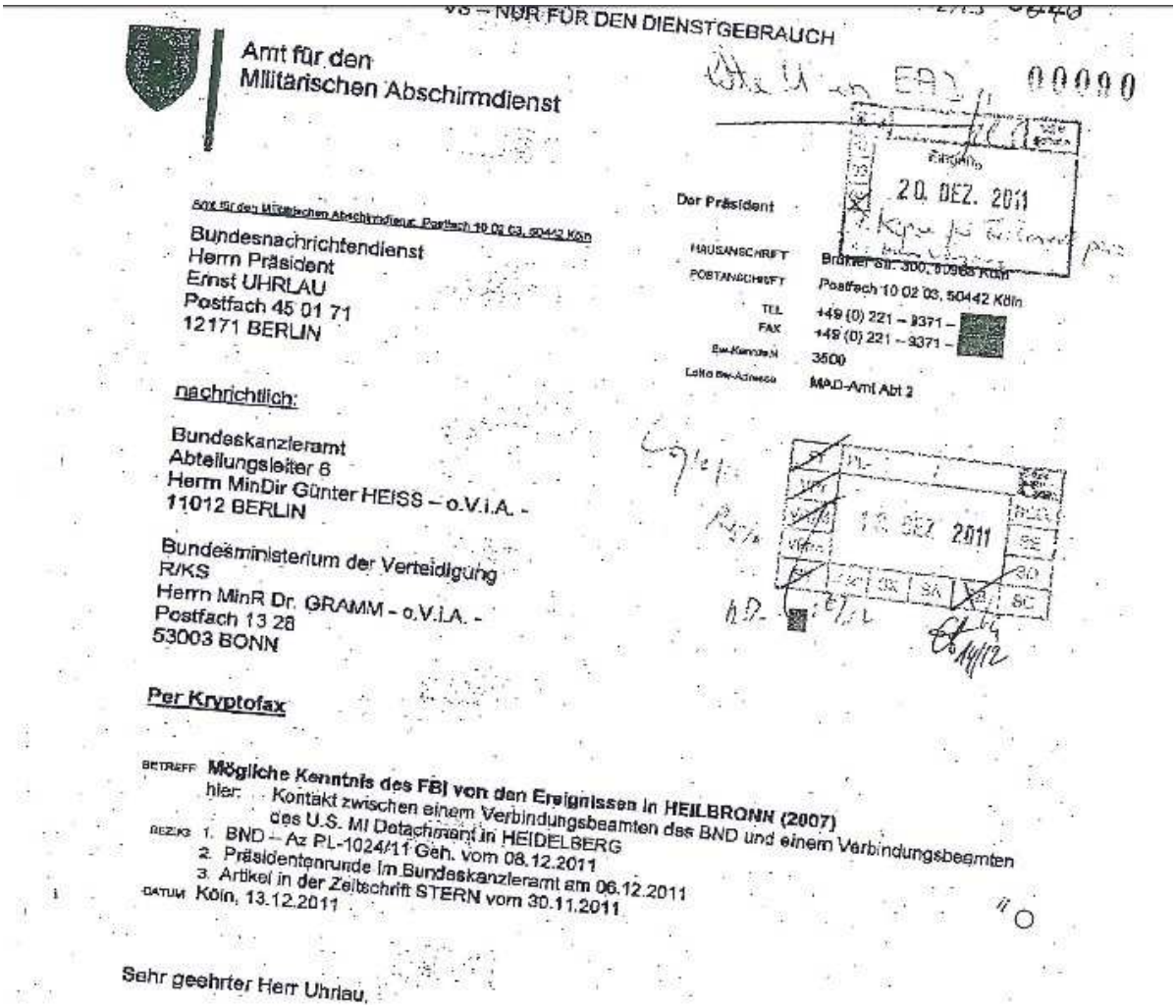

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Amt für den
Militärischen Abschirmdienst

00090

Eingang
20. DEZ. 2011

Der Präsident

HAUSANSCHRIFT Brühler Str. 300, 50968 Köln
POSTANSCHRIFT Postfach 10 02 03, 50442 Köln
TEL +49 (0) 221 – 9371 –
FAX +49 (0) 221 – 9371 –
3500
MAD-Amt Abt 2

SOK für den Militärischen Abschirmdienst, Postfach 10 02 03, 50442 Köln

Bundesnachrichtendienst
Herrn Präsident
Ernst UHRLAU
Postfach 45 01 71
12171 BERLIN

nachrichtlich:

Bundeskanzleramt
Abteilungsleiter 6
Herrn MinDir Günter HEISS – o.V.i.A. –
11012 BERLIN

Bundesministerium der Verteidigung
R/KS
Herrn MinR Dr. GRAMM – o.V.i.A. –
Postfach 13 28
53003 BONN

Per Kryptofax

BETREFF Mögliche Kenntnis des FBI von den Ereignissen in HEILBRONN (2007)
hier: Kontakt zwischen einem Verbindungsbeamten des BND und einem Verbindungsbeamten des U.S. MI Detachment in HEIDELBERG

BEZUG 1. BND – Az PL-1024/11 Geh. vom 08.12.2011
2. Präsidentenrunde im Bundeskanzleramt am 06.12.2011
3. Artikel in der Zeitschrift STERN vom 30.11.2011

DATUM Köln, 13.12.2011

Sehr geehrter Herr Uhrlau,

Das liest sich wie ein Kindergarten-Dossier. Es geht nicht etwa darum, den Sachverhalt aufzuklären, sondern es ist ein hochgradig bürokratisches Gedöns, wer mit wem sprach, wer mit wem telefonieren darf, oder es tat, jedoch nicht durfte, usw. Das zieht sich bis in die Präsidentenrunde des Bundeskanzleramtes hinein, und wirkt vor allem peinlich. 2012 bereits heruntergestuft, diese Kasperaden. Was an dieser Nichtermittlung eine Geheimhaltung bis zum Jahr 2071 rechtfertigen sollte? Dass 2 FBI-Beamte den mutmasslichen Agenten Mevlüt Kar beschatteten? Bei der Santanderbank, wo der angeblich 2,3 Mio Euro einzahlte? Für die Zünder der Sauerlandbomber, die fast alle nicht funktionierten? Ein LfV Ländle-Anwerber war angeblich auf dem Weg nach Heilbronn an jenem Tag, kam aber nicht durch wegen des Verkehrschaos nach dem Polizistenmord. Angeworben werden sollte ein Moslem.

Ein schönes Leak, sicherlich straffrei, oder wurde Heise.de schon hausdurchsucht, der Server beschlagnahmt? Leaken ist immer gut, und auch bitter nötig.

@anmerkung fand das auch nicht gerade überzeugend:

> Hab's durch. Der Inhalt ist identisch gleich Null.
>
> Es gibt allerdings zwei Erkennntisse. Die Auswüchse selbst der Geheimbürokratie sind unermeßlich. Ein Beamter pupst nicht mal, ohne 1. um Erlaubnis zu fragen, diese dann 2. abzuheften und als Kopie an die Vorgesetzten weiterzuleiten.
>
> Laut den vorliegenden Unterlagen haben sie sich nicht eine einzige Sekunden lang darum bemüht, den Sachverhalt aufzuklären. Niemand war dafür zuständig.

> Daraus folgt:
>
> In Akten deutscher Behörden liegt die entscheidende Spur für die Aufklärung des Mordes an Michelle Kiesewetter begraben. Man muß nur die richtige Behörde finden.

Waren die 2 FBI-Beamten denn nun am Tatort, auf der Theresienwiese, oder waren sie nur in der Nähe? Was genau ist "räumliche und zeitliche Nähe"? Ist es "Beteiligung"?

Dazu meint er, der @anmerkung:

> Das ist das Ende der Veranstaltung. Sie haben es gar nicht erst versucht.
> Zeitliche und örtliche Nähe heißt eben nicht zur Tatzeit vor Ort.

Ja nun, es ist nicht klar, was da wie dicht dran am Tatort und an der Tatzeit geschah, eben weil es zumindest offiziell nie ermittelt wurde. Es ist auch nicht klar, ob der Mitarbeiter des LfV Ländle einen Moslem gemeinsam mit 2 FBI-Agenten an jenem Tag anwerben wollte. Man könnte da viel mehr aufklären, so man denn wollte. Immerhin ist ein angeblicher Terroraffiner beinahe-Augenzeuge des Polizistenmordes gewesen, und wurde vom Tatort weggeschickt: Jamil Chehade, angeblich Chef der Amal-Miliz in Europa. Steht in Heimatschutz.

Es wäre ein Leichtes, das LfV Ländle zu befragen, ob jener Chehade am 25.4.2007 getroffen und angeworben werden sollte, und ob man sich dabei Vorteile versprach, wenn 2 FBI-Agenten dabei wären, weil die den eventuell bereits kannten. Man muss es einfach fragen, ist doch nicht so schwierig. Und als dann der Mord passierte, da seien die 2 FBI-Agenten wieder ausgereist. Das LfV Ländle dürfte wissen, ob dem so war.

Fakt ist, dass alles dementiert wurde: Es habe keine Bareinzahlung bei der Santanderbank Heilbronn gegeben, es seien keine Geheimdienstler dort gewesen, und auch kein FBI, die Geschichte sei nicht wahr. Mevluet Kar sei eine Trugspur, das Stern-DIA-SIT Stuttgart-Protokoll gilt als gefälscht.

Dementi durch die inoffizielle Regierungs-Gazette aus Hamburg:

> Laut den [2 BND-] Vermerken hatte ein Verbindungsbeamter der US-Nachrichtendienste am 2. Dezember 2011 mit einem BND-Mitarbeiter telefoniert. In dem Gespräch habe der amerikanische

> Beamte geäußert, man habe "auf US-Seite Hinweise darauf, dass möglicherweise das FBI im Rahmen einer Operation auf deutschem Boden zwei Mitarbeiter nach Deutschland habe reisen lassen und diese nach dem Vorfall in Heilbronn wieder zurückbeordert habe".
>
> Ein Sprecher der Bundesanwaltschaft dementiert nun: Man habe die "Hinweise auf eine angebliche Anwesenheit von Angehörigen von US-Sicherheitsbehörden bei dem Mordanschlag eingehend geprüft", erklärte er auf SPIEGEL-Anfrage, "keiner der Hinweise hat sich als tragfähig erwiesen".

Die Maulschelle für die Regierungspostille Spiegel kam laut und deutlich:

> In der Bundesanwaltschaft hatten sich Staatsanwälte schon vor der offiziellen Auskunft des FBI am 15. Oktober 2012 dafür entschieden, dass an der „amerikanischen Spur“ im Heilbronner Polizistenmord nichts dran sei. Denn bereits am 13. Oktober 2012, also zwei Tage vor dem FBI-Antwortschreiben, erklärte ein Sprecher der Karlsruher Behörde via„Spiegel online“ die „Spekulationen um eine FBI-Operation“ in Heilbronn für beendet.

Ist das nicht schön? Es lohnt sich, den ganzen Artikel zu lesen, das Dossier, die 43 Seiten, von heise.de jetzt geleakt, es lag auch damals schon sehr vielen Journalisten vor. Nübel hat also keineswegs "geheime Unterlagen" an NSU-Ausschüsse geleitet, er bekam sie aus dem Bundestags-Untersuchungsausschuss. Sind wohl vom Kopierer gefallen, wie so viele andere Geheimakten auch.

Ein kleiner, aber feiner Unterschied.

Schönen Sonntag!

Passend. Und angeblich wahr, genau so geschehen.

NSU-Ausschüsse: Der bürgerliche Staat ist ein feiger Mörder und ein unverschämter Erpresser

Aber er gibt sein Bestes und warnt uns zum Beispiel vor Festplattenkopierern

von Balthasar Prommegger

Mitten im Frieden ist man manchmal gezwungen, die Unwahrheit zu sagen oder Geschichten zu erfinden. Dabei ist es ganz wichtig, dass sie erfunden sind; so genannte Wahrheiten kosten einem die bürgerliche Existenz und bringen einen sogar hinter Gitter.

So auch im Folgenden. Die Blumigkeit der Schilderung ist hier eine Art Schutzmäntelchen, schließlich tötet auch der bürgerliche Staat, wenn auch mit einer gewissen Scham, sofern es sich nicht um die schmuddelige Verwandtschaft handelt. Diese wird im Bedarfsfall auf burleske Art umgebracht, ohne dass es jemanden interessiert. Man sticht dem Abfall beherzt mit der Heugabel ins Nasenloch und behauptet, es wäre ein Unfall beim Blumengießen gewesen.

[f2b40-1.jpg]

Der staatliche Erfüllungsgehilfe Thomas Richter, genannt „Corelli``. Quelle: Killerbee

Die Geschichte, die ich heute erzählen will, handelt von Festplattenkopierern und davon, dass der bürgerliche Staat das Recht dazu hat, einen vor diesen Geräten zu warnen.

Festplattenkopierer sind Geräte, die auf der Idee beruhen, eine perverse geheimdienstliche Erfindung der 60er-Jahre, nämlich das Speichern von Kopien ohne Wissen des Kopierenden, im Rahmen des technischen Fortschritts zur Normalität zu erheben.

In der Praxis bedeutet das, dass man alle auf einem Gerät gemachten Kopien genau nachvollziehen kann, sowohl den Zeitpunkt der Kopie als auch die Identität des Kopierenden (der sich vor dem Kopiervorgang elektronisch ausweisen muss) und die kopierten Inhalte selbst als Bilddateien. Ist doch normal, hat jeder, wenn er einen Scanner zu Hause hat und den als Kopierer nutzt.

Wo sollte ein solches Ding also nicht benutzt werden? Sicher doch auch im Bundestag, dem Hort von Datenschutz und freiem Willen.

Der bürgerliche Staat kann einem dabei helfen, die Gefahren zu erkennen, die von solchen Geräten ausgehen. Datenschutz hat hohe Priorität, wie wir alle wissen. Man setzt also zum Beispiel über die regierungseigenen Pressestellen Sicherheitsmeldungen ab, die dann in der Presse erscheinen:

„Deshalb kann der Rat nur lauten: Wer sensible Dokumente kopieren will, etwa die Steuererklärung oder eine Bewerbung auf eine neue Stelle, der sollte das nicht am Kopierer im Büro tun – man weiß nie, wer mitliest.“

http://www.zeit.de/2012/45/Stimmts-Fotokopierer

Leider werden solche Ratschläge nur selten ernst genommen. Auch nicht von den Politikern, zum Beispiel der Linken. Es gibt dort einen ganzen Stab von Beratern, die den halben Tag kopieren und ausdrucken. Mit der Technik muss man sich als Leitwolf daher nicht mehr befassen, denn das, was man nicht sieht oder selber tut, kann einem ja auch nicht schaden.

[d41f7-2.jpg]

Die prominente Linken-Politikern Petra Pau. Quelle: petrapau.de

Wenn es zum Beispiel um schwierige Dokumente geht, die man ihm Rahmen von Untersuchungsausschüssen in die Finger bekommt, sind natürlich auch die Mitarbeiter damit konfrontiert. Und die gehen den halben Tag zum Drucker und zum Kopierer. Man müsste diesen Leuten also z.B. im Rahmen von Schulungen erklären, dass alle Kopien, die sie im Auftrag ihrer Chefs, oder anderer Leute (was wir nicht hoffen wollen) machen, direkt am Server des Bundestags und folglich der Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates landen.

Schließlich handelt es sich ja um Festplattenkopierer.

Im Grunde droht hier also Unheil, weil Kopien von wichtigen Dokumenten, die unter Umständen sogar geheim sind, in unbefugte Hände geraten könnten. Diese Annahme ist natürlich nur theoretisch, weil ja die Sicherheitsbehörden des bürgerlichen Staates und sonst niemand die Daten erhalten. Es kann also nichts passieren.

Die Sicherheitsbehörden eines bürgerlichen Staates haben aber auch präventive Aufgaben wahrzunehmen. Sie können also, wenn sie irgendwo Sicherheitslücken im Gemeinwesen entdecken, auf die Bürger zugehen und ihnen dabei helfen, die Zusammenhänge zu verstehen. Die Bürger, aber auch die Abgeordneten werden sich dann in Zukunft besser schützen und so am gemeinsamen Ziel des Staatswohls besser mitwirken.

[33505-3.jpg]

Präventionsprogramme der deutschen Sicherheitsbehörden. Quelle: polizei.nrw.de

Wenn jetzt also z.B. ein deutscher Geheimdienst merkt, dass – rein hypothetisch – Geheimdokumente im Bundestag zufällig, wenn auch unabsichtlich, kopiert worden sind, dann kann die Behörde den betreffenden Bundestagsabgeordneten darauf hinweisen, dass es gefährlich wäre, geheime Dokumente auf Festplattenkopierer zu legen. Schließlich wäre es nicht auszuschließen, dass z.B. ***die Antifa*** verdeckt am Kopierer entlangläuft und irgendwie an Kopien der Dokumente kommt.

Es wäre eine Sicherheitswarnung; und ein volkspädagogischer Ansatz. Schließlich gibt es einen § 353b (Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht), mit Strafandrohung bis zu fünf Jahren Haft. Und das wäre das Ende einer Karriere. Wir sind ja nicht in Panama.

Wenn dann ein Politiker zum Beispiel gern ins Hallenbad geht, kann die Sicherheitsbehörde Beamtinnen in Bikini-Zivil losschicken und der betroffenen Politikerin zwischen Becken und Liegestuhl die Sicherheitswarnung überbringen. In freundlichem, ja fürsorglichem Ton.

Als zusätzliche Serviceleistung kann dann ein ganzes Paket an Maßnahmen nahe gelegt werden, wie in Zukunft die gemeinsame Arbeit am Staatswohl noch besser vorangetrieben werden kann.

– Noch bessere Sicherung von Staatsgeheimnissen durch die Politikerin,

– Verhinderung von bösen Gerüchten durch Diskretion, sowie

– Zusage einer reibungslosen Zusammenarbeit in der Zukunft.

[a2ae3-4.jpg]

Die Agentin taucht ab. Quelle: photocase.de

Aufgrund ihrer Agentenausbildung taucht die Botschafterin des Guten und der datenschützerischen Eleganz, nachdem sie sich von der Politikerin verabschiedet hat, mit einem Kopfsprung ins Becken, fast ohne Spritzwasser im Gesicht der Politikerin zu hinterlassen.

Posted in die NSU Macher, Lachund Sach on 11. Juni 2014

---

nicht wichtig (2016-09-26 00:53:51)
OT, aber interessant: "Mord in Spielothek: Überwachungskamera hat Tat gefilmt Die Kripo Gotha beschäftigt sich derzeit wieder mit einem Mord aus dem Januar 2007. Damals hatte ein Maskierter eine Spielothek überfallen, den Inhalt der Kasse entwendet und die 57-jährige Kassiererin Sieglinde Horn mit zwei Schüssen aus einer Pistole vom Typ „Ceska“ (Kal. 7,65 mm) getötet. Die Überwachungskamera zeichnete das Verbrechen auf. Seitdem haben die Ermittler 160 Zeugen

vernommen. Der entscheidende Hinweis blieb jedoch bislang aus. Nun wird nach einem weiteren wichtigen Zeugen gesucht, der sich zum Zeitpunkt des Überfalls in der Nähe des Tatorts aufgehalten haben soll. Der Mann ist etwa 30 bis 35 Jahre alt, ca. 170 cm groß und schlank. Er hat ein rundes Gesicht und dunkelblonde kurze Haare. Des Weiteren trug er eine dunkle Wollmütze. Die Polizei hat verschiedene Fragen an die Bevölkerung: Wer kannte Sieglinde Horn und kann etwa zu ihren Gewohnheiten sagen? Wer kennt Personen, die etwas zu dem Mord sagen können, sich aber bisher noch nicht bei der Polizei gemeldet haben? Wem hat sich der Täter möglicherweise anvertraut, um sein Gewissen zu erleichtern? Wer erkennt den Mann auf den Bildern? Wer kennt Personen, die Pistole vom Typ „Ceska“ (Kal. 7,65 mm) besitzen? Wer kennt Personen, die eine solche Waffe besessen haben? Wem wurde nach der Tat eine solche Waffe zum Kauf angeboten? Hinweise bitte an die Kripo Gotha, Tel.: 03621 78 1424." http://www.mdr.de/kripo-live/artikel-270.html

admin (2016-09-26 10:48:36)
Interessant, ist offenbar ein Raubmord gewesen. Die Beute war sicher nicht der Rede wert. Ceskas gibt es zu Hunderttausenden, nur die mit Schalldämpfer sind selten...

Die Anmerkung (2016-09-26 13:57:22)
Täter http://fs5.directupload.net/images/160926/iuy4kxn2.jpg Zeuge, der den Täter gesehen haben sollen muß, aber bisher nicht ermittelt werden konnte http://fs5.directupload.net/images/160926/nwo3zp8z.jpg

admin (2016-09-26 14:11:13)
Hast Du da den kleinen dicken Eisenacher Bankräuber gefunden, Anmerkung?

3.9.57 Der unendliche Müll der Alternativen Medien zum NSU (2016-09-26 09:00)

Es ist unglaublich traurig, was sogenannte "alternative Medien" zum NSU bringen, und der NSU ist da auch kein Einzelfall, wie im Parallelblog nachzulesen ist:

> Woran die Alternativen Medien kranken
>
> 23. September 2016
> 10 Kommentare
>
> Sie schaffen es nicht, den Quatsch und den Schwachsinn zu ignorieren. Sie vermischen alles mit allem, querbeet, Seriöses und Bullshit.
>
> Das ist es.
>
> Was folgt daraus: Es ist kinderleicht, die Alternativen Medien als Spinner zu diskreditieren. „Schau mal, was für Idioten“...

Zwei der Protagonisten haben prompt reagiert: Janich blockte fatalist bei Facebook, und Frank Höfer von nuoviso

hat geantwortet.

Natürlich habe ich dem Höfer dort geantwortet, gehört sich so, jedoch in der Sache konnte ich nicht nachgeben:

> Man kann nicht erwarten ernst genommen zu werden, wenn man Ufo-Spinner promotet, und Schade ist dann, dass wissenschaftlicher Content wie der Klima-Vortrag durch Spinnerthemen auf dem Kanal gleich mit in die Tonne gekloppt wird.
>
> Auch der unendliche Reichsbürgerschwachsinn geht bei Euch ohne jeden Widerspruch durch. Es gibt dazu keine kontroverse Diskussion, gar nichts, sondern Ihr verbrüdert euch mit dem „keine Person-Schwachsinn und BRD GmbH-Müll etc.“ von Grawe & Kulturstudio.
>
> Tut mir leid, aber Ihr seid „überwiegend Spinner“, und Ihr wisst das auch, dass Ihr genau so wahrgenommen werdet.
>
> LG

Ist vielleicht für den Einen oder anderen interessant, daher dieser kleine Schwenk hier im Hauptblog.

Das hier ist der mieseste Beitrag zum NSU, den ich seit Langem gelesen habe, und er stammt vom "Elsässer-Freund Mario Rönsch", so ist zu vermuten. Er könnte wortgleich auch in der Frankfurter Rundschau oder bei NSU watch stehen, er ist unfassbar dumm und links und Schrott.

Es wird strunzdumm und ohne jede Ahnung das linke Gedöns nachgeplappert, es ist grausam...

> Kurz bevor das Gericht in München das Verfahren gegen Beate Zschäpe beenden will, stapeln sich in der NSU-Aufklärung die Widersprüche. Zu zahllosen anderen Fällen von verschwundenen Akten kommt nun ein neues Beispiel. Die Nebenklage versucht weiter, dem Verfassungsschutz seine Beteiligung an den Morden nachzuweisen.
>
> Auch die Bundesanwaltschaft ließ in großem Umfang Unterlagen für das NSU-Verfahren vernichten. Wie der investigative Journalist Dirk Laabs aus dem Untersuchungsausschuss erfuhr, haben die Obersten Strafverfolger im November 2014 die Vernichtung von Asservaten veranlasst, obwohl die Dokumente eine Schlüsselfigur im NSU-Verfahren betreffen.
>
> Die Akten betreffen den Chemnitzer Neonazi Jan Werner. Er ist seit dem Jahr 2012 Beschuldigter im NSU-Komplex. Laut Staatsanwaltschaft hatte er den Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe geholfen, in seiner Stadt Fuß zu fassen, als die drei gerade aus Thüringen geflohen waren.

In den betreuten Untergrund zum Spitzel Thomas Starke. Das fehlt natürlich, weil Laabs es seit Jahren mitvertuscht. Protokoll 66b, Bundestagsserver, da steht es. Seit Jahren veröffentlicht. V-Mann seit DDR-Endphase. GBA-bestätigter Spitzel, langjährig, für mehrere Dienststellen.

Wenn man sich schon zu Jan Werner auslässt, warum fehlt dann das Auffinden seiner Akte in der Frühlingsstrasse?

Es wurden Teile der Akte „Landser“ mit Aussagen von Jan Werner in der Frühlingsstrasse gefunden.

> In dem Prozess belastete S. auch Jan W., einen ehemaligen Kompagnon. Im Schutt des von Zschäpe nach dem Auffliegen des NSU in Brand gesetzten Hauses in Zwickau fanden die Ermittler dann seltsamerweise eine Vernehmungsakte zu Jan W. Auch er ist ein mutmaßlicher Unterstützer des Trios gewesen.

Aushorchzelle… danach fragt Stolle selbstverständlich nicht. Er belässt es bei dummen Fragen. Kennt sich offenbar nicht aus.

Stattdessen wird nachgeplappert, was der Mainstream vorgibt.

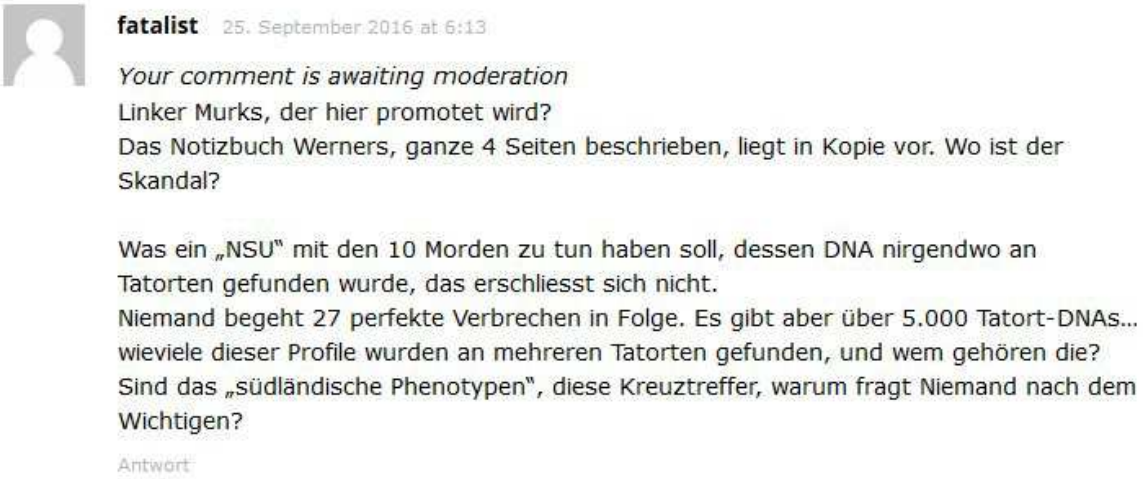

fatalist 25. September 2016 at 6:13

Your comment is awaiting moderation
Linker Murks, der hier promotet wird?
Das Notizbuch Werners, ganze 4 Seiten beschrieben, liegt in Kopie vor. Wo ist der Skandal?

Was ein „NSU“ mit den 10 Morden zu tun haben soll, dessen DNA nirgendwo an Tatorten gefunden wurde, das erschliesst sich nicht.
Niemand begeht 27 perfekte Verbrechen in Folge. Es gibt aber über 5.000 Tatort-DNAs… wieviele dieser Profile wurden an mehreren Tatorten gefunden, und wem gehören die?
Sind das „südländische Phenotypen“, diese Kreuztreffer, warum fragt Niemand nach dem Wichtigen?

Antwort

Genau dieses Grundnarrativ eines NSU wird gestützt, und sowas will "alternativ" sein? Das ist kompletter Mainstream.

> Zudem soll Jan Werner für die drei Waffen beschafft haben. Bei kaum einer Waffe, die dem NSU zugerechnet wird, konnte bislang ermittelt werden, woher sie ursprünglich stammt. Deswegen ist auch heute noch jeder mutmaßliche Waffenlieferant von großem Interesse.

Das ist a) falsch, und b) hat Werner laut Zschäpe die MP Pleter mit Schalldämpfer beschafft. Es gibt zahlreiche Belege, woher die Pumpguns stammten: Aus dem Spieleladen. Vom V-Mann Hermann Schneider, er und sein Chef Pierre Jahn sind ebenfalls Beschuldigte…

> Als der Beauftragte des Bundesuntersuchungsausschusses Heintschel-Heinegg sich jedoch im Juli 2016 bei der Bundesanwaltschaft nach den bei Werner gefundenen Notizbüchern erkundigte, machte die Bundesanwaltschaft eine überraschende Feststellung: Ausgerechnet Bundesanwälte hatten angeordnet, ein Notizbuch und alle noch vorhandenen Asservaten aus dem Besitz Werners zu vernichten.
>
> Zu dem Zeitpunkt bestand bereits seit zwei Jahren ein „Vernichtungsmoratorium“, ausgesprochen vom Bundesinnenministerium. Keine Akte mit möglichem Bezug zum NSU-Komplex darf seit Juli

> 2012 vernichtet werden.
>
> Damals war publik geworden, dass nicht nur das Bundesamt für Verfassungsschutz, sondern auch andere Behörden in großen Umfang Akten geschreddert hatten, die Bezüge zum Umfeld des NSU hatten. Mehrere führende Verfassungsschützer waren damals zurückgetreten.

Siehe oben, das Notizbuch liegt in Kopie vor. 4 unwichtige Seiten. Steht auch bei DIE WELT.

Richtg wäre jetzt: Es gibt keine Tatortbeweise, dass ein wie auch immer geartetes "Netzwerk von rechten Kameraden" auch nur einen einzigen der Morde begangen hat, oder in Köln Bomben legte.

Statt dessen Binninger-Thesen:

> Besonders brisant macht die vermeintliche „Pleiten, Pech und Pannen“-Serie, dass bisher nicht klar ist, wie viele Täter sich wirklich an den Verbrechen beteiligten, die dem NSU zugerechnet werden. So liegen ernsthafte Hinweise vor, dass der Mord an der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter am 25. April 2007 auf dem Festplatz Theresienwiese in Heilbronn von anderen Tätern begangen wurde.
>
> Nicht nur, dass praktisch sämtliche Spurenbeweise gegen die BAW-Theorie von zwei Alleintätern sprechen. Während der Ermittlungen unterdrückte die Staatsanwaltschaft, dass mit den Phantombildern, die das Anschlagsopfer Martin Arnold anfertigte, nach den Tätern gefahndet wird.

Der Staatsanwalt tat das mit gutem Grund. Arnold hatte seinen Schützen auf einem Foto 2009 identifiziert, und das Phantom aus dem Jahr 2010 sah völlig anders aus. Daher ausgesondert. Andere Phantome kommen zeitlich nicht hin, stammten von mehr als 30 Minuten nach dem Mord. Da waren die Mörder lange weg. Die Moser-Schädigung des Autors ist sehr klar erkennbar.

> Wie der Untersuchungsausschuss im Landtag Baden-Württemberg inzwischen herausfand, gab es zum Tatzeitpunkt ein wahres Stelldichein von Verfassungsschutzmitarbeitern und FBI-Agenten auf der Theresienwiese.

Das ist Müll. Es ist eben nicht bewiesen. Wer denkt sich solche Desinformationen aus?

Auch hier wieder linker Mist, der einfach so übernommen wird:

> Auch bei dem vorherigen Mord durch den NSU, dem Anschlag auf den Kasseler Internetcafébetreiber Halit Yozgat im April 2006, sind mehr Fragen offen als geklärt. Bei dem Mord war der Beamte des Verfassungsschutzes Andreas Temme anwesend.

Niemand hörte 2 Schüsse, es muss wirklich schwierig sein, die trivialsten Dinge korrekt zu erfassen.

Auch das hier ist Bullshit:

> Obwohl der Beamte die ermittelnden Polizisten immer wieder offensichtlich belog, und sich auch auf jede nur erdenklich Weise verdächtig machte, unterband der damalige Innenminister und heutige

> Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) weitere Ermittlungen.
>
> Vor wenigen Tagen ließ die Nebenklage die Aussage überprüfen, dass Andreas Temme den Schuss „nicht gehört“ habe. Ergebnis: „Jeder, der so einen Knall hört, weiß sofort, dass Temme etwas gehört haben muss“, so der Nebenkläger Thomas Bliwier.

Niemand hörte 2 Schüsse, und das Lautstärkegutachten der Ceska 83 SD ist im BKA-Waffengutachten enthalten. Erstellt 7.12.2011. Kennt der Anwaltsdarsteller Bliwier bestens, auch wenn er sich gern blöd stellt.

Auch bekommt man es nicht auf die Reihe zu schreiben, dass es um die 5 islamischen V-Leute Temmes ging, und das von Anfang an. Einen dieser islamischen V-Leute traf Temme beim Yozgat, das sagte der ex-VS-Präsident Hessens gerade erst mehr oder weniger deutlich aus.

> Der ehemalige LfV-Präsident Roland Desch wollte den Abgeordneten wirklich helfen. Er hat es versucht. Aber es war zwecklos. Die wollen nicht, die dürfen nicht. Sie versagen ebenso wie die Medien.

1. Desch hat ziemlich klar und deutlich ausgesagt, dass Temme bislang verschweigt, dass er im Cafe Yozgat war, um einen Informanten zu treffen.
2. Dieser Informant war einer seiner islamischen V-Leute.

> Das ist es. Temme war an jenem Tag sogar in 2 muslimischen Internetcafes, und Temme beobachtete dienstlich seit Jan 2006 eine dort befindliche Moschee. Offizielle Aussage Temmes 2006 bei der Polizei.

Man erwartet nicht viel von alternativen Medien in Sachen NSU, zurecht, aber es ist wirklich hoffnungslos, wie sehr dort nachgeplappert wird, was Mainstream und Linksverwirrer vorbeten.

> Zahlreiche Zeugen, die im NSU-Komplex aussagen sollten, sind inzwischen verstorben. So wurde der V-Mann des Bundesamtes für Verfassungsschutz (VS), Thomas Richter, im April 2014 in Paderborn tot aufgefunden. Zu diesem Zeitpunkt lebte der Neonazi mit dem Decknamen „Corelli“ unter der Obhut des Verfassungsschutzes. Er hatte 18 Jahre für den VS in der militanten Neonazi-Szene gearbeitet. In dieser Zeit hatte er enge Kontakte zum NSU-Trio.

Nö. Komplett falsch. Offiziell hatte er nur 1995 mal einen Kontakt zu Uwe Mundlos beim Truppenarzt im Wartezimmer. Auch wir vermuten, dass Corelli wesentlich mehr Kontakt zu den Uwes hatte, aber das ist nicht belegt. Jerzy Montag und das BfV gaben sich alle erdenkliche Mühe, werteten Panzerschrankweise Handys etc aus, aber offiziell war da nichts...

Wieder nur dumm nachgeplappert.

Der Rest des Beitrags ist okay, jedoch wird kaum bei Corelli ein Mord nachgewiesen werden. Das würde wirklich überraschen, fände man Rattengift... das wird nicht geschehen. Das Zeug ist bereits wenige Stunden später nicht mehr nachweisbar, das wäre besser gewesen, es so zu schreiben, weil Corelli tagelang tot in der Bude lag, und laut Aussage seines alten Freundes jetzt vor Gericht bereits die letzte SMS "irgendwie nicht von ihm stammte", weil sie so kurz war.

Fazit:

Nur Gedöns und Nachplappern des linken Mainstreams beim Thema NSU, die Verdummung findet genauso statt wie beim Laabs in der Welt und in Heimatschutz. Dass Laabs selbst ein Antifa ist, hat der Autor wohl noch gar nicht mitbekommen, da NSU die Staatsräson von CDU bis ganz links aussen ist, ein Novum beim Schutz des Tiefen Staates.

Die Anmerkung (2016-09-26 13:42:49)
Den Esobrüdern ins Gewissen. https://www.burks.de/burksblog/2016/09/2 5/chakabumm

17278

3.9.58 NSU Erfurt: Wieder Falschaussagen zu den Paulchen-DVD-Findungen aufgeflogen (2016-09-26 18:00)

Im Mai 2016 war hier im Blog das Wortprotokoll des Erfurter Landtags Thema, und die Falschaussagen des Gothaer Kriminalen Sopuschek.

Wie die Paulchen-DVDs am 1.12.2012 aus einem Karton zurück in den Rucksack flutschten

Im Wohlfühl-Zeugenkuschelausschuss Erfurt werden die erwünschten Aussagen den Polizeibeamten suggeriert, damit „Verschwörungstheorien“ widerlegt werden können.

Das geht im Fall „Rucksack Nachfindungen 6 Paulchen DVD“ (5 davon Vorgängerversionen) wie folgt:

Abg. Dittes:

Können Sie uns noch mal etwas zur Auffindesituation der DVDs sagen, in welcher Situation, in welchem Zustand, an welchem Ort Sie diese im Wohnmobil entdeckt haben?

Herr Sopuschek:

Da muss ich mich auf unsere Unterlagen beziehen. Ein paar waren im Rucksack drin, ein paar in der Tasche irgendwo - also sie waren an mehreren Stellen verteilt. Aber das ist alles in der Liste, das ist eigentlich genau aufgelistet.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen jetzt an den Zeugen? Wenn das nicht der Fall ist, können wir, Herr Sopuschek, dann auch Ihre Zeugenvernehmung für heute beenden. Ich bedanke mich herzlich, dass Sie bei uns waren und uns hier bei der Aufklärung behilflich waren. Es kommt auch noch gleich ein Kollege zu Ihnen mit einem Zettel für eventuellen Auslagenersatz. Damit ist Ihre Vernehmung - wie gesagt - für heute hier abgeschlossen und - wenn Ich das richtig sehe - auch die Sitzung unseres Ausschusses. Ich wünsche allen einen netten Restabend und einen guten Nachhauseweg.

Sopuschek hat keine DVDs im Rucksack gefunden, aber die erwünschte Aussage war: Er hat. Am 5.11.2011. Guten Heimweg… keine Fragen mehr. Ziel erreicht.

Das Womo wurde ausgeräumt, der Inhalt in Kartons verpackt, und abtransportiert ins TLKA. Dessen Tatortgruppe erstellte die Fotodokumentation.

Sopuschek war da gar nicht dabei, will aber im Rucksack vorher schon DVDs gefunden haben, als noch die Menzel-Soko ermittelte.

Wer hat die DVDs aus dem Rucksack genommen?

Der Herr Zeiske vom TLKA, Tatortgruppe. Am 1.12.2011. Das gibt es 6 Mal, bei 6 DVDs, es ist immer Zeiske, 1.12.2011. Die Akten sind geleakt.

Sopuschek kann nicht irgendwas aus dem Rucksack genommen haben am 5.11.2011, was am 1.12.2011 noch drin war. So einfach ist das…

Was fand Sopuschek im Rucksack, am 5.11.2011?

1350

Keine DVDs.

Neue Erkenntnis dazu von @nachdenkerin:

"Macht doch mal die Augen auf, wenn ihr die Akten anschaut!"

Ich nahm mir dann nochmals den Ordner „Bd 4-1-6 Obj TatbefundWoMo – Bilder KPI Gotha.pdf“ vor. Auf den Seiten 111 und 112 ist dieser Rucksack mehrmals abgebildet. Die Bilder entstanden durch die KPI Gotha vom 06.11. bis 16.11.2011. So lautet jedenfalls die Überschrift der Beschreibungsseite von dem Ordner. Der im Thüringer Protokoll erwähnte Deckel oben am Rucksack müsste nach meiner Betrachtung das grüne Teil mit der Beschriftung „High Peak“ sein. Der Reißverschluss von dem grünen Deckel ist auf Seite 112 geöffnet.

Da sind keine DVDs. Auch unter dem Stoff ist nichts zu erkennen.

Auf Seite 111 im unteren Bild ist von den Taschen das Futter nach außen gedreht. So wie es

für mich zu erkennen ist, auch von dem oberen Deckel. Auch da sind keine DVDs. Wenn ich jetzt nicht etwas übersehen haben sollte, müsste das doch ein klarer Beweis dafür sein, dass diese im nach hinein rein geschmuggelt wurden.

Brillant!

Die Akten sind seit Jahren geleakt, es schaut nur niemand rein, man konsumiert lieber, was wenige erarbeiten, anstatt beizutragen.

Der Reissverschluss ist offen. und da ist nichts drin.

Ganz prima Fund, @nachdenkerin. Die haben alle Taschen aufgemacht, da war nichts drin!

17282

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack Vorderansicht

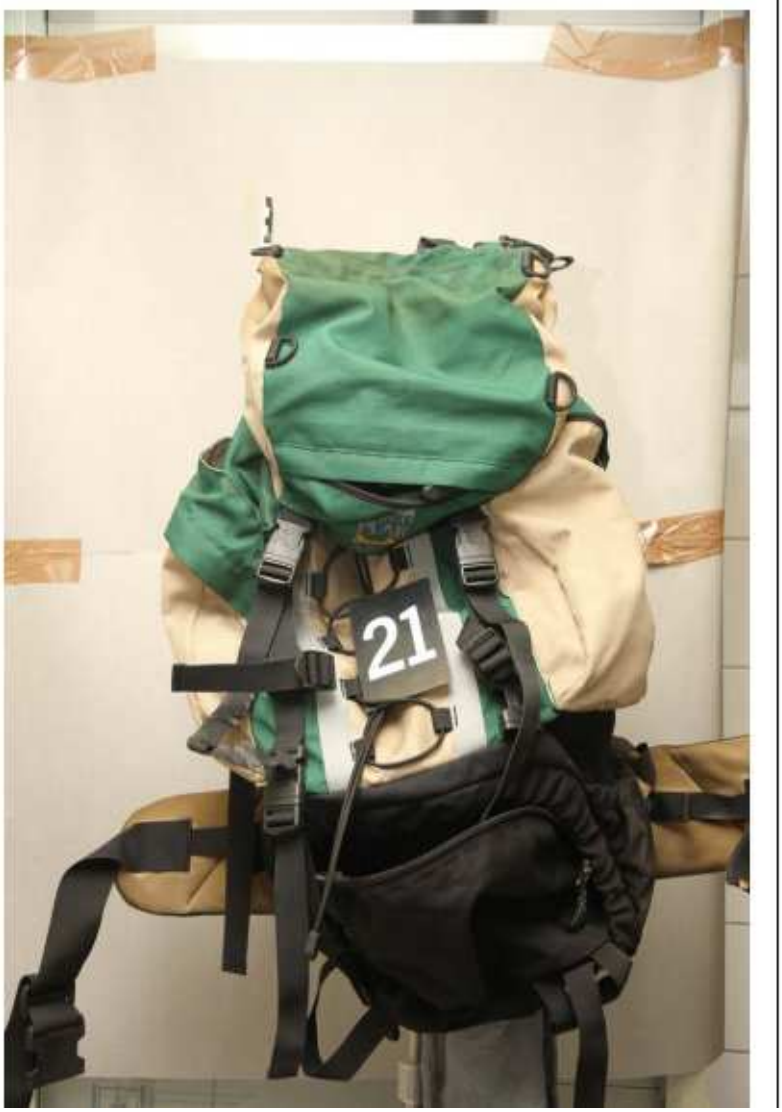

Da hat kein Sopuschek irgendwas gefunden, weil dort nichts zu finden war. Eine astreine Falschaussage war das.

Als Nachfinder der 6 DVDs muss die Tatortgruppe des TLKA verdächtigt werden:

1.7./30.5 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: blau Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.5

Sp.1.7_30.5 DVD - Frühling - NSU (Vorderseite)

Und was sehr nett ist: Er hat jetzt im Erfurter Ausschuss gestanden, dass er, Zeiske, die 6 Paulchen-DVDs am 1.12.2011 im Zauberrucksack fand.

Dazu liegt uns ein Wortprotokoll des Landtages vor, eines dieser wichtigen Schriftstücke, das vermutlich niemals das Licht der Öffentlichkeit erblicken sollte.

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1	18. Sitzung am 18. August 2016
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"	in Erfurt, Landtagsgebäude
	Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.02 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.20 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.09 Uhr bis 12.21 Uhr
	13.40 Uhr bis 14.14 Uhr
	16.23 Uhr bis 16.32 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	18.24 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 5 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 17. Sitzung am 24. Juni 2016

Ergebnis:

Vernehmung der Zeugin Schilling (S. 4 bis 59)

Vernehmung des Zeugen Mayer (S. 60 bis 90)

Vernehmung des Zeugen Wötzel (S. 90 bis 143)

Vernehmung des Zeugen Leucht (S. 143 bis 185)

Vernehmung des Zeugen Schwarengel (S. 185 bis 210)

Vernehmung der Zeugin Rath (S. 210 bis 256, S. 280 bis 285)

Vernehmung des Zeugen Zeiske (S. 257 bis 280)

Hinweis der Landtagsverwaltung:

Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ist als Anlage beigefügt.

Und dort findet sich zum Thema Rucksack das Erwartete:

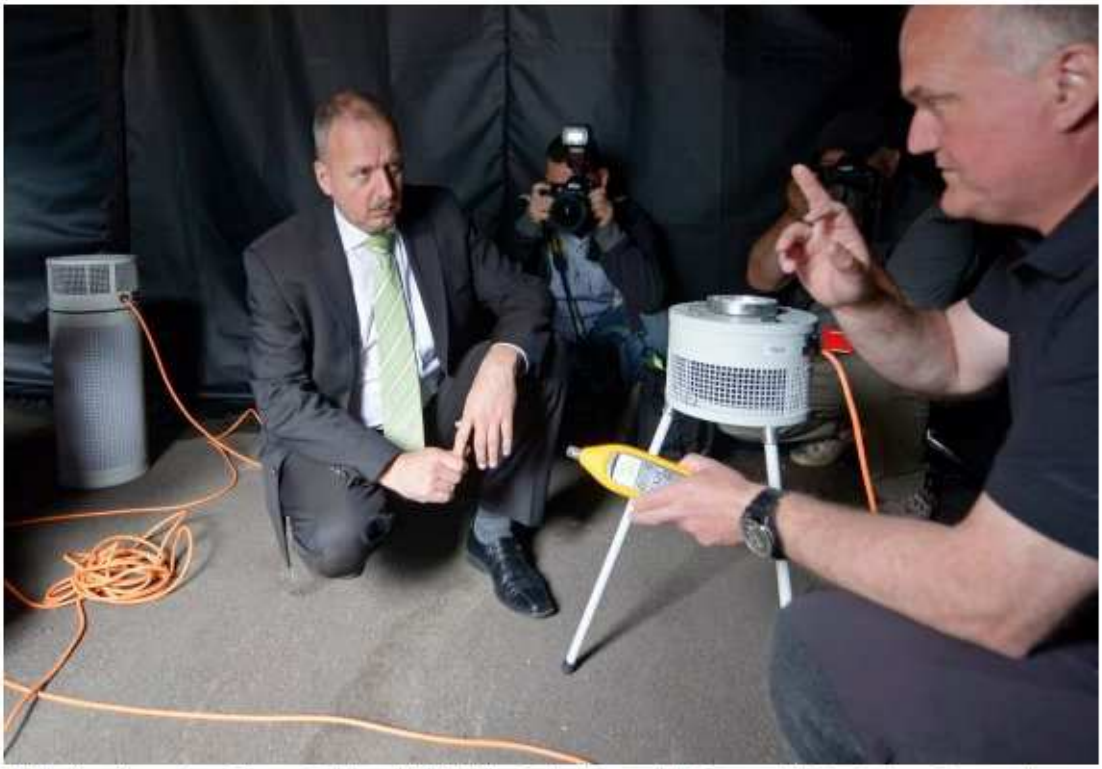

Kriminalhauptkommissar Thomas Zeiske erklärt Minister Geibert das mobile Cyanacrylat-Raumbedampfungssystem zur Spurensuche.

Zeiske bestätigt den Tatortbefund.

In der weiteren Folge waren wir noch mehrfach in dem Bestattungsinstitut in Eisenach, speziell auch am 10.11., um beispielsweise Ohrabdrücke von Mundlos und Böhnhardt einzuholen. Des Weiteren kamen wir am oder kam ich am 18.11. zum Einsatz im Wohnmobil, am Abstellort des Wohnmobils in Eisenach. Hier ging es darum, ergänzende Dokumentationen durchzuführen. In dem Zusammenhang fanden wir auch die Patronenhülse.

Zu guter Letzt wurde ich dann noch beauftragt mit der Sichtung und Dokumentation der von Gotha, von der KPI Gotha, gesicherten Spuren aus dem Wohnmobil, die am – Sekunde, also das Datum kann ich jetzt nicht sagen –, die auf jeden Fall dem LKA übergeben worden sind. In diesem Zusammenhang fand ich dann am 01.12. sechs DVDs des NSU.

Das war im Prinzip das Wesentliche, wo ich jetzt, also die einzelnen Orte, wo ich zum Einsatz gekommen bin. Wenn Sie dann Ihre Fragen haben – meine Kollegen haben mit Sicherheit schon einiges gesagt, von daher kann man das jetzt punktuell abarbeiten. Ich sehe schon die Freude.

Sein TOG-Kollege Schwanengel ebenfalls:

ineinandergesteckt hat – gesagt, getan. Dann ist eben in diesem Zusammenhang auch dieser betreffende Rucksack aufgetaucht, Tage später, weil es waren ja zig Kisten. Also ich weiß es nicht, ich weiß nur, dass wir mit dem LKW drüben in Gotha waren und große Umzugskisten mit den ganzen Spuren, die im ersten Angriff sichergestellt wurden, geholt hatten und die dann logischerweise nach und nach abgebaut haben. Und dann ist am 01.12. dann der Rucksack dran gewesen, der an sich schon leer war, mit Geld und was da nicht alles drin war. Aber das haben ja die Gothaer gemacht. Da sind halt im Deckel oben noch mal diese sechs DVDs aufgetaucht. So, die sind dann als Unterspuren aufgezeichnet worden oder asserviert und zur Untersuchung gegeben worden.

Die Gothaer beschuldigen will er ja so direkt jetzt nicht, aber komisch sei das schon gewesen...

schon kriminaltechnisch behandelt worden, also sprich jetzt: Wenn ich jetzt einen Rucksack habe und da ist schon Geld rausgenommen worden und was, Gegenstände, denkst, okay, guckst es dir noch mal an, fotografierst noch mal, wenn das Foto nicht gut war. Und dann in diesem Klappdeckel, in diesem Innenklappdeckel, ist ja nun relativ ungewöhnlich auch für so einen Wanderrucksack, sind halt diese sechs NSU-DVDs aufgetaucht. Aber, wie gesagt, ich würde mich jetzt auch nicht aus dem Fenster lehnen wollen, ob es nicht auch anderen passiert wäre, weil es ist ein ganz komischer Rucksack. Also sowas habe ich auch noch

nicht gesehen, also ganz welches Material, also es war irgendwie — Es war halt so ein Rucksack. Aber jedenfalls haben wir die dann mit entdeckt bei der Spurensicherung, ja.

Vors. Abg. Marx:

Da kann ich so aus der eigenen Erfahrung noch mal nachfragen, weil ich habe auch so einen Rucksack, der hat auch so eine Innentasche oben am Deckel sozusagen.

Herr Schwanengel:

Ja, genau, so ein Ding.

Vors. Abg. Marx:

Das merkt man aber eigentlich sofort, wenn man so einen Rucksack öffnet, ob da nun etwas drin ist oder nicht.

Marx weiss genau, was da los ist.

Die alternative Sopuschek-DVD-Auffindestory dürfte somit als widerlegt gelten, die 5 falschen und das eine echte Paulchenvideo kamen erst viel später in den Rucksack hinein. Sie waren dort am 5.11.2011 nicht drin.

Das riecht -wie seit Jahren klar war- sehr streng nach NSU-Nacherfindung, nach Beweismanipulation, und die fand in diesem Fall unter der Aufsicht der BAO TRIO des BKA-Staatsschutzes statt, welche die Soko Menzels am 16.11.2011 übernahm. Die Zielvorgaben für das BKA werden sehr wahrscheinlich direkt von der Bundesregierung via Bundesanwaltschaft gegangen sein.

Es gab keinen einzigen Medienbericht zu dieser Beweismanipulation im Wohnmobil durch die Polizei.

W.Earp (2016-09-26 18:37:39)
die DVD's "aufgetaucht" das Wort sagt ja alles. Und schließlich konnten die ja am 05.11. nicht "auftauchen", weil sie da ja noch nicht fertig waren :-) da braucht auch die Krabbelgruppe Apabiz etwas Zeit dazu die anzufertigen "zu finishen" dann erst konnten sie "auftauchen"

admin (2016-09-26 18:53:18)
5 Vorgängerversionen schon, die wurden ja auch am 4./5.11. versendet, aber nicht das eine geänderte Video mit Heilbronn-Schlussbild...

Piwi (2016-09-26 18:40:18)
Nun sollte aber endgültig klar sein, dass der nsu ein konstrukt von ganz oben ist. Da ist eben doch das bundeskanzleramt direkt beteiligt. Die linken als hilfstruppen einzubauen, genial. Und diese spinner träumen auch noch ernsthaft von rot rot grün. Sie könnten einem leid tun. ;-)

W.Earp (2016-09-26 19:22:55)
"versendet" wurden aber sicher nicht alle, z. B. bei den Nürnberger Nachrichten wurde die DVD "persönlich" in den Briefkasten dort geworfen (aber auch andere Paulchen DVD's wurden "persönlich" in die Briefkästen befördert)

admin (2016-09-26 23:11:38)
die akte ist geleakt, es geht um ca. 15 stueck, die am 6.11.2011 in Schkeuditz gestempelt wurden. wer hat die verschickt? Zschäpe ganz sicher nicht im Briefkasten vor dem Haus Zwickau...

DerJan (2016-09-26 21:19:51)
Mir kann doch keiner erzählen das bei einer Durchsuchung der Gegenstände die DVD´s nicht aufgefallen sind. Ich denke schon dass eine Tatortgruppe gute Arbeit leistet, aber wenn nichts im Rucksack war am 05.11.11, da war da halt nichts. Und diese ganze "Nachfindung", das stinkt so gewaltig nach manipuliert und nachträglich platziert, das würde ich sogar mit einer verstopften Nase riechen.

W.Earp (2016-09-26 23:44:36)
admin: die Zschäpe müsste ja jemanden auch DVD's persönlich übergeben haben am oder nach dem 4.11. der die dann bei Nürnberger Nachrichten & Co. persönlich eingeworfen hat, zusätzlich zu den mit der Post verschickten DVD's wer auch immer die verschickt hat

Ich_wer_sonst (2016-09-27 14:04:29)
Moment: Da steht in der Asservatenbeschreibung stets Deckel-INNEN-Tasche. Daß man diese Innentasche übersehen haben will ist nicht glaubhaft, aber es stellt sich anders dar als oben beschrieben.

3.9.59 NSU: Helfe auch du! (2016-09-26 23:00)

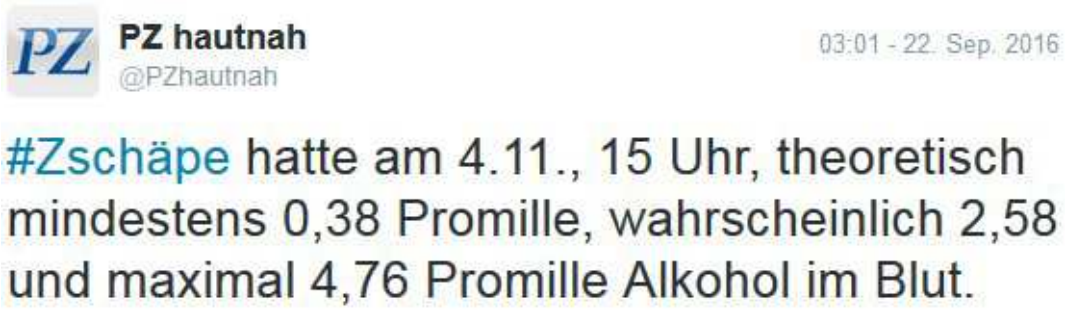

Es ist wieder mal die Mithilfe der Bevölkerung gefordert. Für die Inszenierung der nächsten Vorstellungen am OLG-Stadl zu München werden sach- und fachkundige Alkoholkonsumenten gesucht, die das geladene Publikum mit Hinweisen aus der Lebenspraxis auf den Pfad der Erkenntnis helfen. Helft den Unwissenden aus München mit Beispielen aus eurer reichhaltigen Getränkepraxis, damit sie das rechte Maß an geistigem Genuß finden.

B) Vereinfachtes Modell:

Die konsumierte Alkoholmenge D wird sofort vollständig ins Blut überführt. (d.h. k sehr gross)

Bilanz: $\frac{dm_2}{dt} = -F2$

Abstrom: $F2 = \begin{cases} B, & falls\ m2 > 0 \\ 0, & sonst \end{cases} \qquad (B = const, B > 0)$

Anfangsbedingung: $m_2(0) = D$

Lösung : $m_2 = \begin{cases} D - B * t & , falls\ 0 \leq t \leq \frac{D}{B} \\ 0 & , sonst \end{cases}$

Übergang zum Blutalkoholspiegel c:

Ansatz:

Alkoholspiegel: $c = \frac{m_2}{r*w}$ wobei w: Körpergewicht r: individueller Faktor

Anfangsteil: $c(t) = \frac{D}{r*w} - \frac{B}{r*w} * t$

im Bild: Vereinfachtes mathematisches Modell zur Bestimmung des Blutalkoholspiegels. Es geht auch komplizierter.

Das ist der Sachstand. Den Teil mit Differantialrechnung lassen wir dem Verständnis wegen völlig außen vor.

Emeritus Spaß, Fachmann für alkoholische Scholastik, äh Saß hatte angekündigt, irgendwann im Oktober den Schnauz zu geben und das unbedarfte Pennälervolk aka Spiegel-Omma über die Gefahren beim Genuß von Himbeergeist aka Orangen-Blizzards und Proseccos aufzuklären.

Die Eckdaten seiner monatelangen Untersuchung hat er bereits geleakt.

Zschäpe hatte am 4.11., 15 Uhr, theoretisch mindestens 0,38 Promille, wahrscheinlich 2,58 und maximal 4,76 Promille Alkohol im Blut.

Um diese Zahlenwerte wird ein heißer Kampf vor Gericht ausbrechen, denn je nachdem, welche Zahl Götzl beim Blutalkohol bevorzugt, wird die Strafe ausfallen müssen.

Die einen sagen:

2,5 Promille - Verminderte Schuldfähigkeit gem. § 21 StGB ist wahrscheinlich. Schuldunfähigkeit gem. § 20 StGB (und damit auch actio libera in causa) ist möglich.

> 3 Promille Der Wert der letalen Dosis wird in Fachliteratur mit 3 ‰ bis 4 ‰ beschrieben. Allerdings sind Fälle mit einer überlebten BAK um 4 ‰ nicht außergewöhnlich. Es sind extreme Fälle bekannt, die diese Werte

deutlich überschreiten.

Die anderen behaupten, es habe beim Zündeln Lebensgefahr für Zschäpe bestanden.

2,5 Promille: ab hier besteht Lebensgefahr
3,0 Promille: man kann sich nicht mehr aufrecht halten, verliert das Bewusstsein
4,0 Promille: tödliche Dosis

Unabhängig davon, es wird eine spannende Lektion in Fragen der höheren Mathematik, da sich der Gelehrte auf dem Gebiet Dunkelzahl-Analytik bewegen wird. Bleibt anzuwarten, ob die Verteidigung die Schwachstellen des Gutachters herausgreift. Da wären zwei wesentliche. Erstens hat der keien Ahnung, was wirklich vorgefallen ist, also ob und wieviel Zschäpe in dem in Frage kommenden Zeitraum geschnasselt hat. Zweitens sollte man sich zwingend auf ein Fachduell einlassen, den vom Gericht georderten Gutachter mit einem unabhängigen Gutachter kontern, denn nichts macht so viel Spaß wie wenn sich zwei gelehrte über den rechten Gebrauch von Formeln zoffen. Und da bietet gerade die mathematische Bestimmung der Blutalkoholkonzentration Stoff für drei Verhandlungstage.

[video width="624" height="352" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/rowan _atkinson _we _are _most _amused.mp4"][/video]

Rowan Atkinson in 'We are most amused' anläßlich des 60. Geburtstages von Prinz Charles

and on the third day there was a marriage in Cana of Galilee
and it came to pass that all the wine was drunk
and the mother of jesus said unto the Lord
they have no more wine
and Jesus said unto the servants
fill six waterpots with water
and they did so
and when the steward of the feast did taste of the water from the pots
it had become wine
and he knew not whence it had come
but the servants did know
and they applauded loudly in the kitchen

Abhängig vom Formelwerk, das für die Berechnung genutzt wurde, erhält man eben genau jene Menge Alkohol, die der Scholastiker vorstellte, also gewünscht war.

Nehmen wir ersatzweise eine weibliches Model mit den Gardemaßen 165 cm, 60 kg und 35 Jahre, dann ergeben verschiedene Onlinerechner verschiedene Ergebnisse.

https://www.hilfreiche-tools.de/auto-u-verkehr/promillerechner.html

Promille 1,76 ‰

Getrunken 2,00 l
davon Alkohol 88,00 g

wieder nüchten in ca. 16,76 Std.

https://www.ssl-id.de/blutalkohol-homepage.de/Promillerechner.php

Ihre Personendaten: w, 60 kg, 165 cm, 35 Jahre
Ihr individueller Reduktionsfaktor ist r = 0.61.

Sie erreichen Ihre Ziel-BAK von 2,5 ‰ nach 6 Minuten ab Trinkbeginn mit:
Forensisch Physiologisch
reinem Alkohol 102 g 114 g
Bier 5 Vol % 2550 ml 2850 ml
Wein 10,5 Vol % 1221 ml 1365 ml
Likör 25 Vol % 512 ml 572 ml
Schnaps 32 Vol % 400 ml 447 ml
Schnaps 38 Vol % 337 ml 377 ml
Schnaps 40 Vol % 320 ml 358 ml

promillerechner

G+1 169 Unser **Online Promillerechner** kann nur eine sehr ungef�hre Angabe zum **Restalkoholwert** machen.

Dieser h�ngt von sehr vielen **individuellen Merkmalen und Umst�nden** ab, die wir hier aber nicht mit unserem **Promillerechner** abfragen wollen. Dieser **Alkoholtest** soll nur zur groben Orientierung dienen.

Der beste Schutz ist und bleibt 0 Promille!

Keinesfalls **�bernehmen** wir eine Haftung bei fehlerhafter Berechnung unseres **Promillerechners**.

Auswertung des Promillerechners:

Startzeit	**06:00 Uhr**
Endzeit	**15:00 Uhr**
Sie haben getrunken	**Anzahl**
Flasche Alcopop (0.275 l)	10 x
Blutalkoholwert	**2.57 Promille**

Sie sind wieder v�llig n�chtern in 15 Stunden und 24 Minuten.
Ab jetzt gerechnet genau am **25.09.2016 um 09:35 Uhr.**

Bei einer Begräbnisfeier von früh um 6 bis 15 Uhr hätte unsere Modeldame pünktlich zum Feuerwerk an die 2,5 Promille Alkohol im Blut.

Damit wäre man dem Ziel, die Schuld der Zschäpe am NSU zu mildern, ein großes Stück näher gekommen.

All die Quacksalber vom Gericht, Bundesanwaltschaft, BKA, Lügenpresse und Opferanwaltsmafia haben nun ein großes Problem. Für zukünftige Vorstellungen am OLG-Stadl werden weitere Flaschen gesucht.

Wo sind die 3 - 4 leeren Flaschen (gefunden worden)?
Bis jetzt weiß ich nur von einer leeren Flasche = "früher geleerten" Flasche, die Nachbar Busch? Tage später der Polizei übergab, weil an dieser evtl. Fingerabdrücke von Zschäpe gefunden werden konnten.Der Inhalt der Mülltonnen und der Keller bzw. der Gaststätte und der Wohnung wurde fotografiert und ggf. asserviert. Wie viele leere Sektflaschen fand man dort? Die Frage ist durchaus ernst gemeint und wäre ja - nach offizieller Würdigung - für den Prozess von Bedeutung. Also sollten die Ermittler anhand ihrer Dokumentationen Antworten liefern können.

Oder hat die Katzenfrau die leeren Flaschen zum Grünglascontainer gebracht;-)

Wie auch immer, leere Flaschen sagen nicht, wer sie geleert hat. Bei den ordentlich aufgeräumten Kellern voller Milchkarton-Regale hätte ich auch ein Regal mit Sektkartons erwartet;-)

Die bisherigen reichen nicht. In den Akten ließ sich nur gerade mal eine zu 3/4 ausgetrunkene Flasche Weiberbrause und ein zu 4/5 geleerter Alkopop finden. Damit lassen sich die herbeihalluzinierten Promillewerte auf jeden Fall halluzinieren, in der Praxis jedoch nicht erreichen. Für die angekündigte gutachterliche Dröhnung sind weitaus mehr Trinkstopps nötig. Die Anzahl hängt nicht so sehr von Zschäpe ab, sondern von der Formel, die man dafür nutzt.

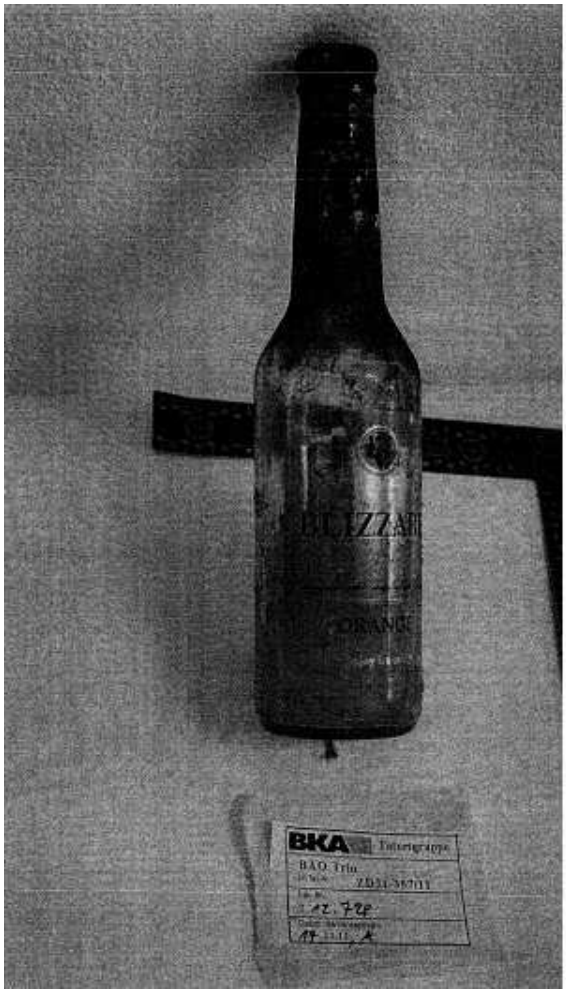

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 27.01.2012
Tel.: 0611/55-14439

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingstraße 26, 08058 Zwickau
2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.728 Glasflasche
3. **Asservaten-Beschreibung:**
Das Asservat besteht aus -1- durchsichtigen Glasflasche, Auf dem Etikett steht in Großschrift die Aufschrift: "*Blizzard*". Das Etikett fängt oben durchsichtig an, geht zur Mitte hin ins Silber dann in ein Orange über und verläuft zum unteren Rand wieder ins Transparente.
Am oberen Rand des Etiketts befindet sich mittig ein Kreis mit einem in blau gehaltenen Wolfskopf. Weiter steht auf dem Etikett: *Orange*
Enjoy iccecold

Die Flache hat ein Fassungsvermögen von 275ml, und ist noch ca. 1/5 mit orangener Flüssigkeit gefüllt.
Die Flasche ist mit einem Kronenkorken verschlossen.

4. **Auswertung:**
Das unter dem Namen „BLIZZARD" vertriebene Getränk gehört zu den Alcopop-Getränken. Das Getränk gibt es in den verschiedensten Geschmacks- und Mischvarianten.
Das Asservat beinhaltet ein auf Weinbasis mit Orangengeschmack basierendes Getränk mit 5,9% Alc.Vol.

Die Auswertung erfolge über das Bildmaterial und einer Internetrecherche.

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Schmidt, R. KOK

Anlage:
1 Bl. Asservatenfoto

17292

Rätsel der Forensik: Wie bekommt man aus einer zu 4/5 geleerten Flasche Weiberbrause 2,5 oder 4,5 Promille Alkohol ins Blut einer durstigen Frau?

Der Inhalt des Asservates 2.4.38 Flasche Prosecco wurde am 19.12.2011 ebenfalls nach
Anfertigung eines molekurgenetischen Abriebs (Ass. Nr. 2.4.38.1) vernichtet.2.4.38 Glasflasche Prosecco "Veneto Verduzzo", ca. ¼ gefüllt

Inhalt am 19.12.11 vernichtet

2.12.728 Glasflasche

3. Asservaten-Beschreibung:

Das Asservat besteht aus -1- durchsichtigen Glasflasche, Auf dem Etikett steht in Großschrift die Aufschrift: "Blizzard'.Das Etikett fängt oben durchsichtig an, geht zur Mitte hin ins Silber dann in ein Orange über und verläuft zum unteren Rand wieder ins Transparente.
Am oberen Rand des Etiketts befindet sich mittig ein Kreis mit einem in blau gehaltenen Wolfskopf. Weiter steht auf dem Etikett: Orange Enjoy icecold
Die Flache hat ein Fassungsvermögen von 275m1, und ist noch ca. 1/5 mit orangener Flüssigkeit gefüllt.
Die Flasche ist mit einem Kronenkorken verschlossen.

4. Auswertung:

Das unter dem Namen ‚BLIZZARD" vertriebene Getränk gehört zu den Alcopop Getränken. Das Getränk gibt es in den verschiedensten Geschmacks- und
Mischvarianten.

Das Asservat beinhaltet ein auf Weinbasis mit Orangengeschmack basierendes Getränk mit 5,9 % Alc.Vol. Die Auswertung erfolge über das Bildmaterial und einer Internetrecherche.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

ZSCHÄPE, Beate, geb. am 02.01.1975 in Jena
Spurenverursacher/in ist.
Identität:
der Spur (Nr.)
2.4.38 D1
2.4.38 D3
mit dem Abdruck des
rechten Mittelfingers
linken Zeigefingers

2.4.40 D1
2.4.44 D1
rechten Zeigefingers
rechten Zeigefingers

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _

2.4.40 Dose Perlwein ‚Ecco", 200ml, originalverpackt
2.4.44 Kühlschrankschublade

Keine Verfahrensrelevanz? Seit Wochen dreht sich bei Gericht alles um die Flasche. Fällt das Urteil im Kreise der Angeklagten möglicherweise durch's Flaschendrehen?

Liebe Leser, bitte helft, die fehlenden Flaschen am Gericht zu finden. Sie werden für den Fortgang der NSU-Show benötigt.

Prost.

W.Earp (2016-09-26 23:39:27)
da tauchen bei mir schon einige Fragen auf: 1. wo hat die Zschäpe diese Menge Alkohol zu sich genommen, nach ihren ersten Angaben war sie ja seit 02.11. unterwegs 2. am 4.11. im Internet gesurft mit 2.5 %0 bis 4.5 %0 ? Dann Benzin schön sauber vergossen, an die Katzen gedacht und mitgenommen, abgegeben, dann bei der Oma im Haus geklingelt und dann davon geeilt 3. war der Gutachter beim Trinkgelage dabei? Hehe, wenn nicht, kann ich dem was von 10 %0 auch erzählen, 3 Flaschen Vodka Gorbi, die laufen runter wie nix :-)

Taucher (2016-09-27 03:36:17)
In welcher Akte steht "Glasflasche Prosecco „Veneto Verduzzo", ca. ¼ gefüllt" (meine elektronische Suche findet es einfach nicht)

Die Anmerkung (2016-09-27 14:48:24)
Es gibt etliche furztrockene Asservatenakten, die nicht geleakt sind, weil sie eh keien Sau interessieren, die Medien schon gar nicht. Die hängen mit ihren weißbierbenetzten Lippen eh an Götzls Schnute und beschäftigen sich nicht mit Fakten aus Akten. Mit Märchen ist leichter und schneller Geld zu verdienen. Viel spannender ist die Frage, wie die Dienerschaft so schnell alkoholisches Wasser in die Pötte bekam. Sie haben laut verläßlicher Auskunft des Vortragenden gewußt, wie das

ging. Außerdem hatte Pia Findeiß, OB von Zwickau, die Presseabteilung des AK NSU darum gebeten, keine Alkoholakten zu leaken, um einen Imageschaden von Zwickau abzuwenden. Die Leute sollen nicht denken dürfen, daß Zwickau die Stadt saufender Nazis war und ist.

3.9.60 NSU Erfurt: Das Dienstwaffen-Auffindungs-Dilemma wird grösser (2016-09-27 09:00)

Bislang gab es im Erfurter Ausschuss eine Zweiteilung der Aussagen zu den Dienstwaffen im Womo, strikt getrennt nach Bundesland: Die "neue Thüringer Einheitsversion", zuerst die Waffe Arnolds im Bad, in Stregda von der TOG entnommen, und dann spätabends die Waffe Kiesewetters auf dem Tisch, stand gegen die "Ländle-Version", der auch PD Menzel jahrelang anhing, es sei zuerst die Dienstwaffe Kiesewetters identifiziert und nach Heilbronn gemeldet worden.

Im August 2016 blogten wir dazu die Aussage eines Ausschuss-Zuhörers, dass eine Thüringer Beamtin von der "neuen Thüringer Einheitsversion" abgewichen sei, und "Kiesewetters Waffe zuerst" ausgesagt habe.

> Notizen: Vernehmung Schilling PD Gotha, 18.08.2016.
>
> > Michele Kiesewetters Dienstwaffe am Freitag, am Samstag weitere Waffen, und eine Handgranate!

Komisch, das haben MDR und TA und DIE WELT allesamt vergessen zu berichten. Ist das denn möglich?

Wie lautet die Passage dazu im Wortprotokoll des Landtags?

Abg. Henke:

Können Sie sich noch erinnern, wann welche Waffen im Wohnwagen gefunden wurden und von wem?

Frau Schilling:

Also am Freitag war mir gesagt worden: die Waffe von Michèle Kiesewetter.

Abg. Henke:

Das ist die erste?

Frau Schilling:

Hm. Und am Samstag waren ja dann die Kriminaltechniker am Wohnmobil und haben weitere Waffen gefunden. Aber in welcher Reihenfolge weiß ich nicht. Ich war nur überrascht, dass sogar eine Handgranate gefunden worden war.

Hervorragend! Deckt sich prima mit der Aussage von KHK’in Rieger und deren Gothaer Protokollen.

- die über Nacht angereisten Schwaben erfuhren erst IN GOTHA am 5.11.2011, dass eine weitere Dienstwaffe (Arnolds) gefunden worden sei.
- PD Menzel hatte am Nachmittag des 4.11.2011 KOR Rittenauer, Chef der Heilbronner Polizei angerufen, Kiesewetters Waffe sei gefunden worden, und der hatte Menzel zum LKA Stuttgart verwiesen, sich jedoch einen Aktenvermerk geschrieben, und, besonders löblich: Mit Waffennummer Kiesewetter, die Menzel ihm durchgab.

Es gibt bekanntermassen diese Verharmlosungen, "Menzel habe sich geirrt". Nein, hat er nicht, denn Menzel gab die Waffennummer durch, nämlich die der Waffe Kiesewetter.

Was dann 2016 den Menzel geritten hat, seine Gerichtsaussage abzuändern, und zur "neuen Thüringer Einheitsversion" überzulaufen, das wissen wir nicht, Es war fatal, dass er das tat, bevor Rieger und Kollegen in Erfurt aussagten. Und die TH-Version der Lächerlichkeit überantworteten.

NSU Erfurt: Wie man sich selbst bei den Dienstwaffenfindungen austrickste

Für den AK NSU ist es vor allem lustig, weil es den Beweisbetrug der Polizei so herrlich entblösst, und man sich die allergrösste Mühe gibt, den zu ignorieren. Auch und insbesondere bei den Linksaufklärern, denen die Grundannahmen des Staates zum NSU heilig sind. "Dienstwaffenbeschiss im Womo Eisenach" vertuschen sie.

LKA Stuttgart führt Polizei, Justiz und NSU-Ausschuss Thüringen vor, Teil 1

In den Medien wurde bislang nur ganz zart angedeutet, was tatsächlich im Juni 2016 in Erfurt passierte: Kriminelle Polizisten und aufklärungsunwillige Abgeordnete erlebten ihr Waterloo.

Besonders lustig ist dabei die vorgetäuschte(?) Naivität von KHK’in Sabine Rieger, die gespielt(?) ahnungslos reihenweise ganze Kanonaden auf Thüringen und seine Vertuscher und Falschaussager abfeuerte.

> Wie hat sich Thüringen also selbst ausgetrickst? Man hatte sich 2016 nach fast 5 Jahren endlich auf eine einheitliche Fassung der Dienstwaffen-Auffindungsgeschichten geeinigt, die sogar in Berlin 2016 (PD Menzel) zum Besten gegeben, und dabei die Einsatzberichte des LKA Stuttgart vergessen, in denen die Geschichte anders herum dargestellt wird.
>
> Obwohl man bei der Gothaer Polizei diese Einsatzberichte wahrscheinlich seit Jahren hatte, zugesendet von Frau Rieger aus Stuttgart. Und dann lädt man die Schwaben nach Erfurt vor, Juni 2016, und die so schön verabredete Dienstwaffen-Auffindegeschichte ist im Arsxx… Lügen haben manchmal auch längere Beine, nicht zu vergessen die 7 Waffen im Womo, die dann zu 8 wurden, alles am 7.11.2011…

Das war vor der Sommerpause 2016, und das hätte in einem Rechtsstaat Konsequenzen:

- reihenweise Falschaussagen, auf die bis zu 5 Jahre Haft stehen, von BEIDEN LKAs!
- Waffen-Bingo im Womo, eine MPi verschwand, Revolver und Pistole kamen hinzu, wieviel Knast gibt es für Beweisbetrug?
- wie kann das LKA Stuttgart am 8.11.2011 nichts von am 5./6.11. im Beisein des LKA Stuttgart gefundener Mordwaffe Kiesewetter und ihren Handschellen in Zwickau in der Wohnung wissen, und was bedeutet das für die Auffindeprotokolle des BUE Frank Lenk? Alles nachgerichtet?

In einem Bananenstaat hat das selbstverständlich keine Folgen. Es wird ignoriert von Parlamenten, von Staatsanwälten, von den Medien.

Es wird alles vertuscht.Gut nur, dass sich die beiden LKAs nicht gut genug abstimmten! Sonst käme man denen niemals auf die Schliche.

Es wird alles vertuscht.

Aber die Sau durch das Dorf, ein völlig unwichtiges Jan Werner-Notizbuch, das in Kopie vorliegt, das wird abgefeiert in allen Medien, und die darauf folgende Bullshit-Strafanzeige der Opferanwälte ebenfalls.

> „Wir brauchen Klarheit“, sagt Mehmet Daimagüler. „Der Vorwurf wiegt einfach zu schwer.“ Ließ die Bundesanwaltschaft Akten aus dem NSU-Komplex vernichten? Ausgerechnet die federführende, oberste Ermittlungsbehörde und trotz Schreddermoratorium? Um das zu klären, stellten die Familien der NSU-Opfer Abdurrahim Özüdoğru, Ismail Yaşar und Enver Simsek über ihre Anwälte Daimagüler und Seda Basay-Yildiz nun Strafanzeige gegen die Bundesanwaltschaft.
>
> Laut des Medienberichts räumte die Bundesanwaltschaft die Aktion ein, bezeichnete sie aber als Versehen: Die Staatsanwälte hätten damals nicht gewusst, dass Jan W. zum Umfeld des NSU gehörte. Auch gebe es von dem Notizbuch noch Kopien.

Auch WELT und SPIEGEL blasen kräftig mit, aber merkwürdigerweise fehlt die V-Mann-Frage. Fällt das Niemandem auf, dass Werner die Aussage verweigern darf, weil die BAW ihn mittels laufendem Ermittlungsverfahren seit 4 Jahren davor schützt, aussagen zu müssen? Wessen Akten wurden seit November 2011 geschreddert,

bundesweit, wenn nicht V-Mann-Akten? Warum war die Landser-Akte Werners in der Frühlingsstrasse? Mit welchen DVDs handelten die Uwes, nur Rechtsrock, oder auch Paulchen-Comics?

Es werden Pappdrachen aufgebaut, der Medienorkan bläst wegen Nichtigkeiten, die wichtigen Fragen (V-Mann, oder Zusammenarbeit im Landser-Vertriebsverfahren mit den Ermittlungsbehörden) werden nicht einmal gestellt!

Adile Simsek (C), widow of NSU victim Enver Simsek, sits among her lawyers in the courthouse ...

Und die migrantische Nebenklage spielt mit bei der offenbar im Voraus abgesprochenen Gedöns-Strategie des Herrn Laabs, und hinter dem Gedöns verschwindet das Wichtige, zum Beispiel der Dienstwaffenbeschiss.

So war das:

Fahrzeug anfängt zu brennen. Circa 5 Minuten später war das Fahrzeug ein Vollbrand. Es war dann so, dass uns ebenfalls mitgeteilt wurde, dass Herr Menzel selber vor Ort war und dort im Wohnmobil – über die Umstände, Art und Weise ist uns jetzt nichts mitgeteilt worden – die Dienstwaffe der Kollegin Kiesewetter aufgefunden werden konnte. Die war mit einer Individualnummer versehen und eine Abfrage im polizeilichen Datensystem ergab dann, dass diese Waffe ausgeschrieben ist von der Polizeidirektion Heilbronn als entwendete Dienstwaffe. Daraufhin hat Herr Menzel gegen 16.00 Uhr dann am 04.11. bereits den Leiter der Kriminalpolizei Heilbronn, den Kollegen Rittenauer, informiert, der dann Herrn Menzel informiert hat, dass die Ermittlungen beim LKA Baden-Württemberg laufen in diesem

---

Zusammenhang. So kam die Information dann am späten Nachmittag, Abend zum LKA Baden-Württemberg.

Wann kam die Waffe Arnold?

Frau Rieger:

Ja, die Informationslage deckt sich nicht mit unserer. Also ob das so gewesen ist, kann dann nur derjenige sagen, der sie gefunden hat und dann abgeglichen hat mit den Systemen, weil die Waffe wird ja mit der Nummer ausgeschrieben. Und ich habe nur die Information, einen Vermerk vom Herrn Rittenauer – das ist der Leiter von der Kripo in Heilbronn –, der den Anruf bekommen hat, mit dem Herrn Menzel telefoniert hat, bekommen. Und da steht drin, die Waffe der Michèle Kiesewetter – also definitiv. Ich habe selber dann am 05.11. um

---

10.40 Uhr zurückgemeldet nach Stuttgart, und jetzt ist auch die Waffe von Martin Arnold gefunden worden. Nur das kann ich halt so berichten. Ich selber habe sie weder gefunden

Am 5.11.2011 gefunden? Sieht so aus. Sieht so gar nicht nach der "neuen Thüringer Einheitsversion" aus, die Waffe Arnold aus dem Bad sei am 4.11.2011 noch in Stregda entnommen und dann im INPOL identifiziert worden.

Abg. König:

Okay, dann noch mal eine Nachfrage zu den Waffenfunden: Die Erstinformation, dass eine Waffe Kiesewetter gefunden wurde, kommt telefonisch ohne Waffennummer?

Frau Rieger:

Bevor ich etwas Falsches sage, müssen wir echt diesen Aktenvermerk – „Eingang der Meldung", so heißt das – anfordern, weil es wäre jetzt echt schlecht, wenn ich es jetzt hier so anders — Das weiß ich nicht mehr. Aber, wie gesagt, Michèle Kiesewetter stand da und

---

das – ich meine sogar, da stand drin: „aufgrund der Waffennummer". Aber, wie gesagt, legen Sie mich da nicht hundertprozentig bitte fest. Also das – da würde ich auf die Unterlagen jetzt verweisen müssen.

Mal nachdenken! Hirn einschalten! Wie soll man denn ohne die Waffennummer im INPOL auf "Waffe Kiesewetter" kommen, bitte, Kathilein?

Nachhilfe in Sachen logisch denken:

Aber das ist ja jetzt alles Spekulation. Also, wie gesagt, dann muss irgendwo die Waffennummer auch in dem Vermerk drinstehen. Ich bin mir nur nicht hundertprozentig sicher, weil das wäre ja eigentlich unlogisch, weil man wüsste ja zu dem Zeitpunkt gar nicht, dass die Kiesewetter-Waffe diejenige ist, wenn man es behauptet. Das sage ich jetzt mal. Das geht ja nur über den Abgleich. Also dann muss auch die Nummer abgelesen worden sein zu dem Zeitpunkt, sonst macht es eigentlich logisch keinen Sinn.

Abg. König:

Ich mache in der nächsten Runde weiter. Danke erst mal.

Inzwischen sind die Rieger-Protokolle in Erfurt bei Assmann (PD Gotha) gefunden worden, die ca. 20 Seiten. Auch Rittenauers Aktenvermerk über PD Menzels Anruf vom Nachmittag des 4.11.2011 ist bekannt. Frau Rieger hat

ein sehr gutes Gedächtnis, Kompliment.

Es gibt da nach wie vor 2 Probleme:

1. Die Tischwaffe (Kiesewetter) war stark verkohlt und verdreckt, man konnte darauf keine Waffennummer erkennen. Aussage KHM Köllner, Waffenfachmann

2. Köllners Kollegin KHK'in Knobloch, die in Stregda danebenstand, bestätigte Köllners Aussage, und sagte aus, es sei eine Patronennummer von ihr via Gotha im INPOL telefonisch abgefragt worden, eine Losnummer auf dem Patronenboden, jedoch keine Waffennummer. Arnolds Badwaffe kann es nicht gewesen sein, denn die war völlig unbeschädigt. Da hätte man mehrere Waffennummern ablesen können.

Das Tathergangsprotokoll der Chefin der Tatortgruppe, KHK'in Michel vom 7.11.2011 bestätigt diese Version nicht explizit, aber indirekt schon.

These:

Exakt das steht in den Akten!

Selbstverständlich befragte man KHK'in Michel NICHT, warum in ihrem Einsatzbericht die gefundene Waffe nicht drin steht. Michel schrieb, Datum 7.11.2011, von „Waffe in Fahndung bei Soko Parkplatz", aber sie schrieb NICHT, welche Waffe. Warum nicht?

Weil man die Waffe auf dem Tisch noch gar nicht identifiziert hatte, sondern nur die Behördenmunition darin!

2 von 14 Patronen sind offiziell Heilbronner Behördenmunition, die „mit rotem Siegellack“ sind Zivilmunition S &B. Falsch abgelesen, jedoch vom BKA korrigiert, sodass es dann passte…

Wie ist das wirklich abgelaufen am 4.11.2011 und am 5.11.2011?

Eher nicht so, wie es die Thüringer Polizisten aussagten, und wahrscheinlich auch nicht so, wie es die schwäbischen Polizisten aussagten und aufschrieben. Wenn es stimmt, dass die Waffe Arnolds nicht in Stregda entnommen wurde, und erst am 5.11.2011 bekannt wurde, dann muss sie in der Nacht ins Womo gekommen sein, als das unbewacht in der Halle des Abschleppers Tautz stand.

Das Dilemma wird immer grösser, je mehr Zeugen im NSU-Ausschuss Erfurt dazu vernommen werden. Die Versionen können nicht passen, sie passen nicht nur nicht zueinander, sie passen auch insgesamt nicht.

"Ablesefehler am 4.11.2011 führte bei der INPOL-Abfrage zur Soko Parkplatz" ist die mit Abstand schrägste, jedoch einzig plausible These dazu, das muss man sich mal klarmachen… den Rest erledigte man am Folgetag, gemeinsam mit 1 bis 2 Machern, Dienstwaffen mit "den richtigen Schlitten" ins Womo, und eine Radom-Mordpistole und die Kiesewetter-Handschellen nach Zwickau. Nur eine ganz kleine, aber feine Manipulation?

"Gott sei Dank" geht darauf niemand ein, weder die Mainstreampresse noch die Linksaufklärer. Die sind mit Gedöns vollauf ausgelastet, und schützen so den Beweisbetrug der Polizei beim "NSU". Wenn da Bodo Ramelows MAD und BND-Leute herumsprangen, und darauf besteht der Ministerpräsident auch noch 2016, dann veranstalteten diese Schlapphüte eine Art Schnitzeljagd mit den Ermittlern. Folge den roten Heringen?

Der AK NSU würde bei KHK’in Michel ansetzen, die fällt als Erste um, wenn sie entsprechend Druck bekommt. Der ist jedoch im Kuschelausschuss Thüringen nicht vorgesehen.

17302

Wo sind die INPOL-Abfragen aus Gotha vom 4.11.2011? Sind die von Schorlau veröffentlichten INPOL-Abfragen echt? Gab es 2, oder gab es 3? Das Dilemma wird immer grösser...

3.9.61 NSU Erfurt: Das Gedöns "Vermisstenakte Mundlos" entknotet (2016-09-27 18:00)

Was jetzt auch nebenbei herauskam: PD Menzel hat vor Gericht zwar verwirrt, aber nicht gelogen, was die Vermisstenakte Mundlos angeht:

> Der Leitende Polizeidirektor von Gotha hat als Zeuge im Prozess vor dem Oberlandesgericht in München am 52. Verhandlungstag, dem 06.11.2013, ausgesagt, dass er am 04.11.2011 die Vermisstenakte von Uwe Mundlos beiziehen ließ, um eine Identifizierung der Toten zu ermöglichen:
>
> > Am Freitagnachmittag sei die mehrheitliche Meinung der Beteiligten gewesen, es gebe einen **Zusammenhang zum Banküberfall**, aber Identität oder Wissen über die Personen habe es nicht gegeben. [...] Menzel sagt, die Identifizierung sei ihm im Wohnwagen nicht gelungen. Auch mit Bildmaterial sei die Identifizierung nicht möglich gewesen. **Um 16 Uhr sei die Waffe der Polizeibeamtin Kiesewetter identifiziert worden, deswegen sei es um die schnellstmögliche Identitätsklärung der Personen gegangen. Die Kriminalpolizeiinspektion Jena sei beauftragt worden, die Vermisstenakte zu beschaffen, die sei zusammen mit Leichnamen zur Gerichtsmedizin gegangen.** Mundlos sei am Samstag früh identifiziert worden, dann sei es um die Identifizierung des zweiten Leichnams gegangen, welche aufgrund einer Tätowierung gelang.

http://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

> Weil Gotha über keine eigenen Unterlagen verfügt habe, habe man sich wegen der Vermisstenanzeige an die Kriminalpolizeiinspektion Jena gewandt. Kuhn sagt, das sei am Nachmittag des 4. November gewesen, warum man dann von einer dritten Person ausgegangen sei. **Menzel sagt, das sei am Abend gewesen**.

Kurzfassung: **Polizeipistole gefunden, um 16 Uhr Pistole Kiesewetter identifiziert, Vermisstenakte Mundlos beigezogen, dort Fingerabdrücke drin, Mundlos identifiziert in der Nacht um 3 Uhr.**

Soweit klar?

Das ist falsch, jedoch harmlos:

> Die Kriminalpolizeiinspektion Jena sei beauftragt worden, die Vermisstenakte zu beschaffen, die sei zusammen mit Leichnamen zur Gerichtsmedizin gegangen.

Nein, denn Mundlos wurde vom Herrn Uhr im TLKA anhand der Fingerabdruckdatei AFIS des BKA morgens um 3 Uhr bereits identifiziert. Als die Obduktion begann, so um 9 oder 10 Uhr am 5.11.2011, da war Mundlos längst identifiziert.

Das ist falsch, und nach wie vor ungeklärt:

> dann sei es um die Identifizierung des zweiten Leichnams gegangen, welche aufgrund einer Tätowierung gelang.

Nein, das stimmt nicht, denn die Wade der damals noch unbekannten 2. Leiche hatte kein Waden-Tattoo.

Das stimmte:

> „Die Fingerabdrücke liegen aber nicht in der Akte sondern in dem Polizeisystem [...] Die Akte ist am Samstag angefordert worden und nicht gefunden worden", erst am Montag ist sie dann wohl aufgetaucht.

https://haskala.de/2014/03/31/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-31-03-2014/ #erster

2016, Wortprotokoll Erfurter Landtag:

17304

Sie haben das erst mal mündlich vorgetragen. Das war dann gleich zu Beginn der Lagebesprechung?

Frau Schilling:

Als alle Mitglieder da waren, ja.

Vors. Abg. Marx:

Also Sie haben dann sozusagen damit gestartet.

Können Sie sich noch erinnern – es ist schwierig -, was Sie da genau schon wussten zu diesem Zeitpunkt, was Sie in diesem ersten Vortrag bekannt gegeben haben?

Frau Schilling:

Ich muss dazu sagen, ich hatte nur noch wenige Erinnerungen an den Grundsachverhalt in den 90er-Jahren. Da hatte ich gerade auch bei der Polizei angefangen, so viel habe ich damals noch nicht mitbekommen von der ganzen Geschichte. Mir war bewusst, dass es einen rechten Hintergrund gab für das Untertauchen oder eine rechte Gesinnung bei diesen drei Personen, und dass es um Bomben ging. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich damals gesagt habe: Ich weiß, wer sie sind. Das sind die Bombenbauer von Jena. – Das muss mir spontan damals noch in Erinnerung gewesen sein.

Vors. Abg. Marx:

Dann haben Sie um 9.00 Uhr die drei Namen schon genannt?

Frau Schilling:

Das stand auch zu dem im INPOL drin. In der Vermissten-Fahndungsnotierung stand drin: Könnte zusammen unterwegs sein mit Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt.

Na bitte. Die 3 Namen standen im INPOL, die schriftliche Akte dazu lag in Jena. Die Fingerabdrücke waren noch im AFIS drin, der Eintrag dazu existierte im INPOL, die vom Mundlos, weil es diese Vermisstenanzeige gab. Hätte Familie Böhnhardt auch eine Vermisstenanzeige 2006 erstattet, dann wären die Fingerabdrücke ebenfalls noch im INPOL gewesen.

Die Vermisstenakte Mundlos ist immer nur Gedöns der Medien gewesen, sie spielte niemals eine wichtige Rolle. Auch wir haben deren Bedeutung klar überschätzt. Ist so. Die Akte war ein Pappdrache.

Ungeklärt ist die Sache mit den Tattoos angeblich an der linken Wade von Leiche liegend, anhand Wunderlich und Menzel "Böhnhardt erkannten". Das ist falsch, es gab an den Waden weder Narben eines entfernten Tattoos noch Tattoos.

Falschaussage:

Falschaussage 3: Identifizierung Uwe Böhnhardt

Menzel:

Mundlos sei am Samstag früh identifiziert worden, dann sei es um die Identifizierung des

zweiten Leichnams gegangen, **welche aufgrund einer Tätowierung gelang**. Das Zielfahndungskommando sei um 9.30 Uhr informiert worden.

Offiziell identifiziert wurde die 2. Leiche (Böhnhardt) nicht am 5.11.2011, sondern am 7.11.2011 per DNA-Abgleich mit den Eltern. Vaterschaftsgutachten als Stichwort. Die 2. Leiche war ein Kind der Eltern Böhnhardt.

Falschaussage:

Das Tattoo „an der linken Wade“, an dem Menzel und Wunderlich Böhnhardt erkannt haben wollen, **existiert nicht**.

Das Gedöns um die Vermisstenakte hat herrlich von den "dicken Dingern" abgelenkt. Das funktionierte auch noch 2016.

.

Und da ist noch was, das wichtig sein dürfte, jedoch komplett unterhalb des Radars fliegt. Die 4 Sorten Schmauch an den Händen der Leichen, 2 Sorten zuviel für den offiziellen Ablauf, und Polizeimunitionsschmauch dabei.

Hat KHK’in Michel mit ihrem Adhäsions-Russ die Schmauchspuren verfälscht?

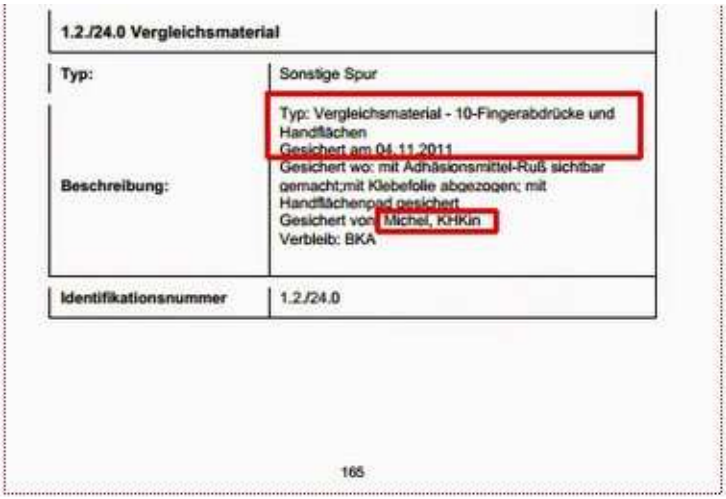

1.2./24.0 Vergleichsmaterial	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Vergleichsmaterial - 10-Fingerabdrücke und Handflächen Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: mit Adhäsionsmittel-Ruß sichtbar gemacht;mit Klebefolie abgezogen; mit Handflächenpad gesichert Gesichert von: Michel, KHKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.2./24.0

165

1.1./24.0 Vergleichsmaterial	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Vergleichsmaterial - 10-Fingerabdrücke und Handflächen Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: mit Adhäsionsmittel-Ruß sichtbar gemacht; mit Klebefolie abgezogen; mit Handflächenpad gesichert Gesichert von: Michel, KHKin Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.1./24.0

Bad Kleinen lässt grüssen?

Motto: nie nie nie zu Anfang den Schmauch an der angeblichen Schusshand eines Selbstmörders sichern, sondern ihn beim Fingerabdrucknehmen an seiner Leiche zerstören? Was dem BKA 1993 beim RAF-Mann Grams gelang, das Zerstörden der Spuren, das klappte auch am 4.11.2011 in Eisenach? Warum rief das BKA bereits am 5.11.2011 in der Sektionshalle in Jena an? Damit da garantiert nichts anbrenne?

W.Earp (2016-09-27 18:32:01)
- normal werden die Hände "eingetütet" damit da nichts dran kommt - dann werden die Hände auf Schmauch ect. untersucht - erst dann werden die Fingerabdrücke genommen

3.9.62 NSU: Zerstöre auch du! (2016-09-28 09:40)

Bild

Von: M. DEUTSCHMANN
27.09.2016 - 00:01 Uhr

OB PIA FINDEISS

So zerstörte der NSU das Image Zwickaus

Die Frühlingsstraße 26 in Zwickau. Für immer steht diese Adresse für die schlimmsten Nachkriegsmörder Deutschlands – den NSU.

Die schlimmsten Mörder der Nachkriegszeit, welcher eigentlich?, sind immer noch die im Sold von Diekmann schriftstellernden Rufmörder, Schreibtischtäter wie Deutschmann.

Diekmann, das sei alle jenen in Erinnerung gerufen, die es bisher nicht wußten, Diekmann wiederum ist eine widerwärtige Person, vor der jeder halbwegs gesunde Mensch nach Meinung von Herrn Kachelmann ein gut ausgeprägtes Maß an Ekel entwickeln sollte, um den Selbstschutz zu aktivieren.

Wer wann welches Image zerstört hat, das wäre ein spannende Frage, denn die steile These des Propaganda-Nazis Deutschmann kommt ohne jeden Belege daher. Insofern sei eine Hypothese zur Diskussion gestellt. So wenig Pegida der Stadt Dresden zum Imageverlust gereichte, so wenig es die AfD schaffte, sonnenhungrige Mitbürger vom Trip nach Usedom und Rügen abzuhalten, so wenig hat ein halluzinierter NSU das Image von Zwickau gestört. Der Ruf ins Bundeskanzleramt war sinnlos.

Findeiß zufolge hat der NSU dem Image der Stadt geschadet: Die Bezeichnung "Zwickauer Terrorzelle" hat uns sehr gestört. Man habe das Bundeskanzleramt gebeten, darauf hinzuwirken, dass dieser Begriff nicht mehr verwendet wird.

Wer solchen Scheiß behauptet, der sollte es auch nachweisen, denn bis November 2011 gab es keine belastbaren Tatsachen, mit denen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe die Schädigung des Images der Stadt nachgewiesen werden kann. Danach auch nicht, denn zwei von ihnen waren tot, konnten also niemanden mehr schaden. Zschäpe sitzt seitdem im Knast und redet nur mit Gefangenen und Verteidigern.

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

Braune Zelle Zwickau

Samstag, 12.11.2011 16:03 Uhr

Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD

Sie agierten kaltblütig und grausam - und sie waren stolz darauf. In einem Film, der dem SPIEGEL vorliegt, rühmen sich die Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt einer schrecklichen Mordserie und eines Nagelbomben-Attentats. Vor ihrem Tod kündigten sie weitere Anschläge an.

Hamburg - Die toten Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt haben ein Geständnis hinterlassen. Auf vier DVDs, die die Ermittler in den Trümmern des Wohnhauses der Gruppe in Zwickau fanden, erklären die Terroristen, ihre Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" sei ein "Netzwerk von Kameraden mit dem Grundsatz Taten statt Worte".

Zugleich kündigen sie in dem 15-minütigen Film, der dem SPIEGEL vorliegt, weitere Anschläge an.

Die Schädlinge lassen sich namentlich genau benennen. Der Startschuß für die mediale Kampagne zur Vernichtung des Images von Zwickau fiel am 12.11.2011. Des Merseburger Pfaffen König Krabbelgruppe hatte sich den NSU ausgedacht und in einer konzertierten Aktion auf einem der klickstärksten deutschen Hetzportale vorgestellt. Tilo Giesbers, die bei der PDS Halle tätige Personalie (BKA), Uli Jensch (Lecorte) von der Staatschutzklitsche *apabiz* und Maik Baumgärtner, deren evangeliker Kumpel vom V-Magazin an der Alster. Sie dachten, sie kommen damit durch.

Unterzeichnet wurde die mediale Geburtsurkunde von Birger Menke. Sie beginnt mit mindestens 3 Lügen.

1. Es gibt kein Geständnis, auch keines auf einer hinterlassenen DVD.

2. Es gibt keinen Film, in dem sich Böhnhardt und Mundlos einer Mordserie und eines Nagelbombenanschlags rühmen.

3. Sie haben vor ihrem Tod keine Anschläge, demzufolge auch keine weiteren angekündigt.

Jeder halbwegs bei Verstande seiende Mensch, der das Paulchen-Panther-Video kennt, wird auf Anhieb feststellen, daß der Spiegel-Artikel ein Fieberfantasie ist, der damalige Wunsch der staatliche gesteuerten und gepamperten Antifa.

Es ist müßig zu erwähnen, daß die Genossen nicht alles bedachten. Die angeblich am 5.11.2011 im Wohnmobil zu Stregda gefundenen DVDs konnten in dem Artikel nicht berücksichtigt werden, weil sie erst weitaus

später hinzugefunden wurden.

Zehn Tage später waren es die Abgeordneten im Deutschen Reichstag, die es den Nazis im 33er Sinne gleich taten und ohne Not als auch ohne Beweiserhebung, Ermittlungsverfahren, Gerichtsprozeß per parlamentarischem Beschluß eine Mörderbande gründeten, nachdem sie von Range und Ziercke nach Strich und Faden belogen worden waren.

Sie viel historisches Basiswissen darf man von aufgeklärten Bürgern sehr wohl erwarten, denn da liegt der Schlüssel zu jenem Personenkreis, der der Stadt Zwickau einen herbeihalluzinierten Imageschaden zufügte.

Es waren Rufmörderinnen wie Petra Pau, Katharina König und Kerstin Köditz, die jenseits der Fakten aus Akten ein NSU-Märchen kreierten, um der Stadt Zwickau größtmöglichen Schaden zuzufügen. Es waren die Staatsdichter wie Moser und Förster, Wetzel und Heilig, Friedrichsen und Ramelsberger, um nur einige zu nennen, die in der Gerichtsgarderobe ihren Verstand abgaben, so sie einen abzugeben hatten, weil ihre Märchen von den Stadl-Aufführungen gut gelöhnt wurden. Faktenfrei und Spaß dabei, das ist das einzige, was sich anstrengungsfrei in klingende Münze umrubeln läßt.

Bis zum 12.11.2011 gab es keinen medial wirksamen NSU, auch keinen NSU-Terror. Der Terror wurde erst gemacht, als sich sonst völlig spinnefeindliche Interessengruppen auf den gemeinsamen Nenner Nazischuld einigen konnten, weil er ihnen allen in den Kram paßte. Es war medialer und linker Terror, der der Stadt den größten Schaden zufügte, Terror, dessen Grundlage die Halluzination ist, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe wären ein Terrortrio gewesen.

Die Linke gibt den Goebbels und wird nicht mal rot dabei.

3.9.63 NSU: der lange Marsch zu Marschner (2016-09-28 21:40)

Observationsfoto (verfremdet): Köder für Böhnhardt und Mundlos, mit dem ihr Marsch zu Marschner initiiert wurde, damit sie ein für allemal vom Radar der Öffentlichkeit verschwinden. Während ihres auffälligen Lebens in Chemnitz hatten sie mehrfach gegen die von den Vorgesetzten aufgestellten Regeln für ein Leben in der Illegalität verstoßen, was in der Behörde nicht toleriert wurde.

Die antifaschistischen Zeitgenossen forsten in den Zeitungsarchiven nach Polizeimeldungen über Schlägereien an Endhaltestellen der Straßenbahn und anderweitige Schlechtigkeiten aus alten Zeiten und vergessen dabei den Blick in die aktuellen Fachmagazine. Immer dann, wenn es bei den Aufführungen OLG-Stadl zu München hakt, springen mutige Staatsschützer ein und leaken ausgewählte Beispiele ihrer Beobachtungsarbeit an die sächsischen Medien, auf daß das Feuer der Volksaufklärung frisch entfacht werden kann.

Diesmal traf es die Macher von Super-Illu-Dings. Super-Illu, für die Nichtkenner zur Erklärung, ist ein Lebenshilfe-Magazin von Wessis für Ossis. Da steht alles drin, was die Bewohner ostdeutscher Landstriche über das Leben da draußen wissen müssen.

Was die Antifa übersah, war jedoch der zarte Hinweis der Genossen vom Verfassungsschutz, das der Kontakt von Böhnhardt und Mundlos zu Marschner bereits in Chemnitz angebahnt wurde. Man hatte bewußt Lockangebote in der Umgebung ihres Quartiers angepinnt, um sie so in eine geregelte und regulierte Lebensbahn einzutakten, denn das auffällige Leben in Chemnitz war nicht mit ihrem Auftrag in Einklang zu bringen.

Letztlich köderte man sie mit Arbeit. Ob nur montags oder auf Montage, da gibt es widersprüchliche Zeugnisse. Die einen behaupten, gearbeitet hätten die nie. Anderen meinen nur montags, weil der Rest der Woche für den Staat geackert wurde. Dritte wiederum sagen, ihre Arbeit auf Montage war im Grunde Schinderei für den Staat.

W.Earp (2016-09-28 21:54:16)
so langsam kommen wir der Sache schon näher. Sagte ich schon mal gute Tarnung, hat ein Dienst gefickt eingeschädelt. So gingen die einer "geregelten" Arbeit nach und konnten so die Aufträge für den Dienst unauffällig erledigen. Und V-Mann Marschner konnte das von der Steuer absetzen :-) mindert die Gewinne

3.9.64 NSU-Untersuchungsauschuß: Lingen kommt (2016-09-29 09:40)

Lothar Lingen, Axel M., wie ihn SPON-Diehl einst nannte, kommt in den Bundestag, um öffentlich Zeugnis abzulegen. Da die öffentlichkeitsarbeit der Mitglieder und Mitarbeiter des PUA schon wieder jenes unterirdisch schlechte Niveau wie vor wenigen Monaten erreicht hat, läßt sich nciht sagen, worüber sie Beweis erheben wollen, denn der Beweisbeschluß Z-161 ist nirgendow auffindbar. Die besten Aufklärer, die sich das Bundeskanzleramt wünschen kann, werkeln schon wieder in tiefster Illegalität, wie die Protagonisten, deren Leben sie ausforschen wollen.

Uns sind das Grobmanuskript als auch einige Fragen geleakt worden, die, wenn es Herr Binninger zuläßt, den Weg in das Saalmikrofon finden könnten.

Binninger: Wir begrüßen Herrn Lingen in der Fragerunde. Sie können sich eingangs zusammenfassend äußern oder gleich unsere Fragen beantworten. Meine erste Frage lautet: Sie sagten, sie kannten bis zum 08.11.11 keinen "NSU".

Lingen: Wieso 8.11.? Bis zum 12.11. kannte ich den nicht. Erst als der Spiegel damals mit seiner Lügengeschichte zum NSU aufmachte, erst da wurde mir klar, daß hier abseits meiner eigenen Tätigkeit eine Operation lief, von der ich keine Kenntnis hatte. Lassen sie mich, verehrter Herr Vorsitzender dieses so wichtigen Gremiums, lassen sie mich es so ausdrücken.

[video width="480" height="320" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/lingen_nsu.mp4"][/video]

Es ist uns trotz intensivster Nachforschungen leider nicht gelungen, zu erfahren, wer sich dieses Etikett hat einfallen lassen.

Es scheint sich aber um ein schon seit langer Zeit eingeführten Unfug zu handeln.

Alles was wir rausgefunden haben ist, daß man den beiden Gentlemen auch anderswo ihre wahren Namen streitig macht.

Binninger: Zum NSU wissen sie also nichts?

Lingen: Exakt.

Binninger: Sehr gut.

Ströbele: Warum haben sie dann die Akten geschreddert?

Lingen: Welche Akten?

Ströbele: Die Akten zu den islamischen V-Leuten. Die, wo der Temme zeitweise auch geführt hat. Seit wann kannten sie den Temme eigentlich?

Binninger: Kollege Ströbele, ich kann dazu nichts in unseren Unterlagen finden. Das ist nicht von öffentlichem Interesse.

Ströbele: Doch, auf S. 67 und 89 ... Huch, das ist aus dem Parlamentarischen Kontrollgremium. Kollege Binninger, sie haben Recht, es gibt keine Erkennntisse über die islamischen V-Laute von Herrn Minrath, äh Temme, Tschuldigung, Lingen. Können wir kurz eine Pause machen? Ich muß meine Kennverhältnisse der Akten prüfen.

Binninger: Kurze Pause, anschließend geht es nichtöffentlich weiter.

In der NÖS wurde den Obleuten von einem ungenannt gebliebenen Mitarbeiter aus dem Innenministerium deutlich gemacht, daß zu islamischen V-Leuten, der Zusammenarbeit mit dem MIT, eigenen Kräften in der PKK, Temme und all diese operativen Vorgänge keine Fragen beantwortet werden, da das nicht vom Untersuchungsauftrag gedeckt ist. Man habe sich auf die Schuld der Nazis zu konzentrieren. So war es abgemacht, dabei bleibt es.

Schuster: Wie kam die Aktion "Konfetti" an die Presse?

Lingen: Haben wir aus operativen Gründen in die Medien eingesteuert.

Mihailic: Aha, jetzt verstehe ich, Schreddern wurde als Trugspur eingeführt, um von den wahren Hintergründen abzulenken.

Lingen: Ja genau und auch von BND und Kanzleramt.

Binninger: Keine Details bitte, das ist vertraulich. Die Sitzung ist beendet. Danke Herr Minrath, äh Lingen, kommen sie alle gut zurück.

Pau: Keine Macht den Nazis.

3.9.65 Beate Zschäpe pflegt kein nationalsozialistisches Gedankengut (2016-09-29 21:40)

Wiebke Ramm twitterte heute für die Phorzheimer Zeitung eine Lüge aus dem Gerichtssaal, die noch nicht korrigiert ist. Die dpa und alle angeschlossenen Medien einschließlich der Antifa referieren einen anderen Spruch.

@PZhautnah Zschäpe: „Heute hege ich keine Sympathien mehr für natsozialistisches Gedankengut."

:WiebkeRamm Was #Zschäpe eben gesagt hat, habe ich dort aufgeschrieben@ @PZhautnah

@nsuwatch @WiebkeRamm @PZhautnah nach unserer mitschrift und anderer Beobachter hieß es 'nationalistisch' (2x), nicht nat.sozialistisch.

Wir dokumentieren jenen Wortlaut, den die Genossen von nsuwatch archiviert haben.

Kurz-Protokoll 313. Verhandlungstag – 29. September 2016

Vorläufiges Kurz-Protokoll:

Persönliche Stellungnahme von Beate Zschäpe, Mitschrift durch NSU-Watch:

„Es ist mir ein Anliegen, das folgende mitzuteilen.

Als ich Uwe Böhnhardt und Freundeskreis kennengelernt hatte, identifizierte ich mich durchaus mit Teilen des nationalistischen Gedankengutes, das dort vertreten wurde.

Während der Zeit des Untertauchens wurden diese Gedanken, insbesondere die Angst vor Überfremdung, immer weniger wichtig.

Ich hege heute keine Sympathien mehr für nationalistisches Gedankengut. Ich halte Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung nie für zulässig.

Ich beurteile heute Menschen nicht nach ihrer Herkunft, sondern nach ihrem Benehmen. Ich verurteile, was Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos den Opfern und deren Familien angetan haben, sowie mein bisheriges Fehlverhalten, zu dem ich mich ja schon geäußert habe."

---

ich (2016-09-30 00:38:05)
Die angebliche Antwort von Zschäpe und die Behauptung der Lügenpresse, Zschäpe hat eine Stimme wie ne Comicfigur, sind wie immer eine Frechheit.

Die Anmerkung (2016-09-30 13:54:19)
Die Antwort war nicht angeblich, sondern laut einhelliger Meinung der Medien so von Zschäpe höchstselbst vorgetragen. Das macht in etwa einen Unterschied von 1:1.000.000 zu den Vorlesungen Grasels oder Borcherts, die sie am Ende nur kurz abnickt. Die Stimme mit der Comicfigur soll unser Unterbewußtsein an das Paulchen-Panther-Video erinnern, daß also Zschäpe cineastische Schuld auf sich geladen hat, indem sie die DVDs in den Briefkasten vor dem Haus warf, in dem sie aber nie gefunden wurden.

3.9.66 War Zschäpe beim Zündeln voll- oder halbtrunken? (2016-09-30 09:40)

SPIEGEL ONLINE
22. September 2016, 16:26 Uhr

NSU-Prozess

Zschäpe war beim Anzünden der Wohnung laut Gutachter betrunken

Zschäpe ist für zehn überwiegend rassistisch motivierte Morde angeklagt, die Mundlos und Böhnhardt verübt haben sollen.

Zschäpe ist für zehn überwiegend rassistisch motivierte Morde angeklagt, die Mundlos und Böhnhardt verübt haben sollen.

Bei der moementanen Hauspostille von Aust heißt es hingegen *die ihre beiden mutmaßlichen Gesinnungsgenossen*.

Scheiß Rechtsstaat, wenn man für was angeklagt ist, was andere verbrochen haben. Oder Scheiß Deutsch, weil die Nachwuchsdichter dieses Landes nach der 6. Klasse abgebrochen haben, da sie lieber irgendwas mit

Mausschubsen und Klicken im Internet machen wollten.

Es sei die breite Spannweite von Besäufnismöglichkeiten mit einer Konstante nachgetragen, die für die Beurteilung des Grades an Bewußtseinstrübung durchaus wichtig werden kann. Immerhin winken ab ca. 2,5 Promille Strafmilderung, -nachlaß oder sogar Anerkennung der U-Haft als Strafe und Entlassung in den Zeugenschutz.

Olaf Busch hatte bereits in einem sehr frühen Stadium des Prozeß zu den immer noch diskutierten Alkoholproblemen Stellung bezogen.

Vorgehalten wird dem Zeuge B. auch, dass er der Polizei eine Proseccoflasche mit Fingerabdrücken der angeblichen “Frau Dienelt”, also Zschäpe, gegeben habe, die sie alleine, aber nicht an einem Abend ausgetrunken hätte.
Auf Nachfrage, ob er mal das griechische Restaurant im Erdgeschoss besucht habe, sagt der Zeuge: “Werden Sie bei mir nicht erleben, das soll nicht rassenfeindlich klingen, aber ich bin bei Knoblauch ein bissle allergisch. Mir reicht der Geruch.”
Schnell, so Olaf B, habe er Beate Zschäpe den Spitznamen “Dienelt-Maus”gegeben, sie habe gelächelt und sich geehrt gefühlt. B. sagt “Nein, es wurde nie gebaggert” und “Danke, ich bin glücklich geschieden.”
Den Angeklagten E. kenne er aus Zwickau nicht, sagt der Zeuge auf Frage von Rechtsanwältin Lunnebach: Nach Vorhalt von Rechtsanwalt Scharmer bestätigt Olaf B., er habe die Flasche mit den potentiellen Fingerabdrücken “Dienelts”/Zschäpes abgeben, nachdem er gehört habe, “dass auch die Sache mit dem Polizistenmord eine Rolle spielt. Zschäpe habe beim Zusammensitzen hinter dem Haus auch mal mehr getrunken, z. B. eineinhalb Flaschen Wein, **redseliger sei sie dadurch aber nicht geworden**.

W.Earp (2016-09-30 19:42:32)
hehe hat der Gutachter mitgezündelt war der beim Besäufnis dabei ? Die Zschäpe hat mit 2.5 %0 oder mehr im Internet gesurft, dann schön sauber das Benzin vergossen in allen Räumen, die Katzen verpackt, Türe geschlossen und von draussen angezündet ? 1 Flasche Prosecco gibt 0.8 %0 3 Flaschen ergeben 2.4 %0 das Problem ist aber dass da in der Stunde 0.1 %0 abgebaut werden. 3 Flaschen Prosecco wer bringt die rein ohne dass der wieder hochkommt ? Und das schon am Vormittag ? Das können die den Dödeln von der Presse erzählen die glauben eh alles, auch den NSU Prosecco hehe, ich glaube das nicht !

Neckarsulm (2016-10-01 03:49:23)
Die Rechnung "0,1Promille/Stunde" ist eine Faustregel, die einfach auf Nummer sicher geht. Ich hab von Leuten gehört, die 0,3Promille in der Stunde geschafft haben. Der Deal ist: Du Beate bekommst Rabatt, aber gebe uns was wir wollen (Ns-Uwes als Täter). ... . Ihre Position ist verhandelbar. Darum eiern die auch so rum. Ohne diese Zeugin hätte die Anklage nichts. In Zahlen 0°/oo.

3.9.67 NSU-Untersuchungsausschuß: als Lingen die Omerta gab (2016-09-30 21:40)

Deutscher Bundestag

Startseite > Der Bundestag > Ausschüsse > Untersuchungsausschüsse

Dissens über die offenen Spuren im NSU-Ausschuss

Was Michael Stempfle zum Terrorismusexperten macht, das entzieht sich unserer als auch allgemeiner Kenntnis, doch wenn es da so steht, dann wird es daran liegen, daß er mehrfach monatlich das Wort Terrorismus artikuliert.

Widmen wir uns im folgenden der Aufführung am Berliner Hofe, die wieder ausreichend Material zum Schmunzeln bietet.

Diese Kurzmitteilungen hat der Exbädde am 29.09. abgesetzt. Sie betreffen das Gespräch mit der Oberstaatsanwältin Greger und die Schweigeminute von Lingen.

Oberstaatsanwältin: Es waren Hinrichtungen, bei denen nicht unbedingt DNA hinterlassen werden musste.

Oberstaatsanwältin: Wir können nie ausschließen, dass weitere Täter am Tatort waren. Bislang aber auch keine Anhaltspunkte dafür.

Oberstaatsanwältin: Es gibt keine Rechtsgrundlage, um anonyme Spuren an Tatorten mit allen Zeugen abzugleichen.

Oberstaatsanwältin hält es für rechtswidrig, Zeugen aufgrund ihrer (rechten) Gesinnung um freiwillige DNA-Abgabe zu bitten.

Daß Binninger Beamte der deutschen Republik zum offenen Rechtsbruch aufforderte, weil er selber mit den geltenden Gesetzen auf Kriegsfuß steht, das war vor langer Zeit Thema im Blog. Frau Greger bestätigt hier auch ausdrücklich die vom AK NSU vertretene Auffassung, Gesetze sind einzuhalten. Auch von Staatsdienern. Nur Abgeordnete stehen über dem Gesetz und den Dingen.

Vorsitzender Binninger: Das ist Ihre Bewertung. Zeugin Oberstaatsanwältin: Ich bin auch zuständig für diese Bewertung.

Binninger zu Zeugin: Wenn Sie immer nur selektiv auf NSU-Trio schauen, werden Sie nie auf mögliche weitere Täter kommen.

Hier haben wir die widerstreitenden Interessen, die nicht unter einen Hut zu bringen sind. Der GBA beharrt auf seiner Behauptung, die Uwes seins gewesen, auch wenn die Behörde die Beweise dafür schuldig bleibt.

Binninger ungeduldig: Uns wäre es lieber, wenn Sie mit offenen Spuren nicht leben würden, sondern wenn Sie ermitteln würden.

Eine anonyme DNA-Spur an 3 Tatorten in Berlin, Hessen, NRW. Oberstaatsanwältin sagt: Kein Anhaltspunkt für weitere Mittäter.

Nun folgt eine bemerkenswerte Aussage, die man nach Durchstöbern der Waffengesetzgebung und entsprechender Urteile ebenfalls bereits vor langer Zeit hätte machen können.

Waffenbeschaffung um 2000 strafrechtlich verjährt. Nur dann nicht, wenn im Wissen, dass Hinrichtungen begangen werden sollen.

Die Ceska-Story ist tot, töter geht es gar nicht.

Es gibt Anhaltspunkte, dass untergetauchtes Trio in weiterer Whg oder in weiterem Wohnmobil an festem Abstellplatz gelebt hat.

Bislang keine Anhaltspunkte auf regionale Kontaktpersonen des Kern-Trios. Weder in Nürnberg noch an Tatorten in anderen Orten.

Oberstaatsanwältin hält es für möglich, dass Skizze von Internet-Café von außen gemacht wurde. Binninger: "Nie im Leben" ...

Und nun die spannendste Geschichte des gestrigen Tages, die der AK NSU bereits vorab geleakt hatte. Lingen hat sich exakt an das von uns veröffentlichte Script gehalten. Chapeau. Er hat eine saubere Omerta gegeben.

Zeuge, der 2011 im BfV Akten vernichtet hat, will zum Schredder-Vorgang nichts sagen. Aussageverweigerungsrecht

Lazar: Können Sie was dazu sagen,... ach so, das hat wieder mit Aktenvernichtung zu tun. Aussageverweigerungsrecht

In der Zusammenfassung der Parlamentsredaktion wird deutlich, daß Binninger selben Charaktertyps ist wie die staatlichen Ankläger. Die einen beharren auf ihrer beweislosen Zwei-Mann-Theorie, Binninger auf seiner Uwe-Humanspurfreien-Multitäter-Theorie von ganz vielen Nazis, die mordend und bombend durch deutsche Landstriche ziehen. Beweise und Fakten aus Akten sind da hinderlich, also läßt man die galant unter den Tisch fallen. Machtpolitik ist wichtiger als saubere kriminalpolizeiliche Arbeit.

Schon wieder erleben wir live und in Farbe, wie sich die Politik in die Polizeiarbeit einmischt, statt die Polizei ihre Arbeit machen zu lassen. Oettinger verhinderte damals die Aufklärung des Mordes an Michelle Kiesewetter. Das sollte Binninger eigentlich wissen. Und nun gibt Binninger selber den Oettinger. Schön, daß man das noch erleben darf.

Der tödliche Überfall auf Kiesewetter und Arnold werfe noch immer Fragen auf, ob neben den bisher bekannten Tätern Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nicht noch weitere Personen an der Tat beteiligt waren, sagte Binninger.

Binninger lügt, daß sich der Spreebogen gefährlich gen Alex zurück biegt und das Wasser vor Scham an seine Quelle zurückfließen möchte.

Es gibt keine bekannten Täter für den Mord an Michelle Kiesewetter und den Mordanschlag auf Martin Arnold, da bis heute keine Täter ermittelt wurden.

Die Abgeordneten befragten Greger unter anderem auch zu einer anonymen DNA-Spur, die im Rücken- und Brustbereich an Arnolds Dienstkleidung gefunden wurde. Sicher scheint bisher nur: Sie stammt nicht von Mundlos oder Böhnhardt. Gut möglich also, so lautete Binningers Hypothese, dass diese Spur von einem weiteren Täter stammt. Die Täter hätten ihre Opfer mit roher Gewalt geplündert, ihnen die Koppeln von den Hüften gerissen und sie dabei mehrmals bewegen müssen. Trotz allem wurde keinerlei DNA von Mundlos und Böhnhardt am Tatort gefunden.

Täter und Dieb der Waffen und Ausrüstungsgegenstände bzw. Leichenschänder müssen nicht identisch sein. Das ist der Grundfehler der kriminalistischen Fallanalyse, auf den auch Greger reingefallen ist.

Neben den fünf Angeklagten im Münchner NSU-Prozess werde aktuell noch gegen neun andere namentlich Beschuldigte und eine unbekannte Person ermittelt, stellte Greger fest. Indizien dafür, dass diese oder andere Personen bei den Taten des NSU unmittelbar beteiligt waren, gebe es aber nicht.

Na bitte, sie haben nichts, Gar nichts. Nicht mal Indizien. Doch Binninger will die deutschlandweite, was sag ich, europaweite, nö, er will die weltweite Naziverschwörung gegen die noch junge deutsche Demokratie.

Binninger hätte gestern lieber aufmerksam zugehört, dann hätte er bemerken können, daß er nur das "aufklären" darf, was die höheren Staatsdiener zur Aufklärung freigegeben haben. Die Ansage war trotz des Schweigens sehr

laut.

Lingen … sprach auffällig leise und wandte sich immer wieder fragend zu den anwesenden Mitarbeitern der Bundesregierung um.

Sie tun alles, um cool und geleckt wie Amerikaner rüberzukommen und sind doch nur kümmerliche Provinzpolitiker. Wie ein Untersuchungsausschuß auf amerikanisch geht, das steht hier.

---

ich (2016-10-01 02:53:33)
Heute Überschrift der Taz: NSU-Chefin tritt zurück. Von Litschko. http://www.taz.de/!5340627/ http://www.taz.de/!5344800/

ich (2016-10-01 02:54:52)
Ich glaube, ich muss mal wieder nach München und dem Pack erneut sagen, dass Zschäpe unschuldig ist und sie alle widerliche Schmarotzer.

Neckarsulm (2016-10-01 03:33:27)
Anonyme DNA-Proben ist das Stichwort. 3 oder 5 Gruppen und jeder spuckt auf ein Stäbchen. Die werden dann durchgerastert und wer nicht zu der Gruppe gehört, die Positiv aufgefallen ist, der ist dann eben raus aus dem erweiterten Täterkreis. Wenn das nicht klappt, dann will ich ein Wohnmobil und sammle die DNA Spuren vor Ort. Wird schon nichts passieren^^

3.10 Oktober

3.10.1 Zschäpe distanziert sich (2016-10-01 09:39)

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

Beate Zschäpe distanziert sich von AfD und Pegida!

Von Jean Gnatzig | Stand: 29.09.2016 | Lesedauer: 2 Minuten

Die Bits auf den Festplatten der Internetserver waren noch nicht durchmagnetisiert und sortiert, da war die Lüge schon lange unters Volk gebracht. Der Mangel an Sorgfalt ist das Wesensmerkmal der NSU-Apologeten. Sie scheren sich nicht um Fakten und Details, wenn es gilt, Verblödungspropaganda zu verkaufen.

Nein, Zschäpe hat sich am Donnerstag nicht vom nationalsozialistischem Gedankengut distanziert. Sie hat sich zu diesem Thema überhaupt nicht geäußert. Gegenstand ihrer kurzen Einlassung war ihre Identifikation *mit Teilen nationalistischen Gedankenguts*.

Wir werden also abwarten müssen, welche Bedeutung das für den Kampf gegen Rechts haben wird, da der Zipfihaumanwärter Pichl seine Doktor-Dichtung noch nicht fertig und die Rufmörderin)))Katharina König(((Müll geschrieben hat.

nicht wichtig (2016-10-01 19:41:07)
Wenn wirklich auch nur eine Tat beweisbar wäre, müsste man Beate Zschäpe keine dämlichen Fragen stellen. Der Grund, warum sie (Beate) überhaupt noch am Leben ist, das ist dieser Blog. Ohne diese Aufklärungsarbeit wäre sie schon geselbstmordet worden. Gute Arbeit, Jungs und Mädels :-)

3.10.2 Moser - der kleine Staatsschutzwichtel (2016-10-02 09:39)

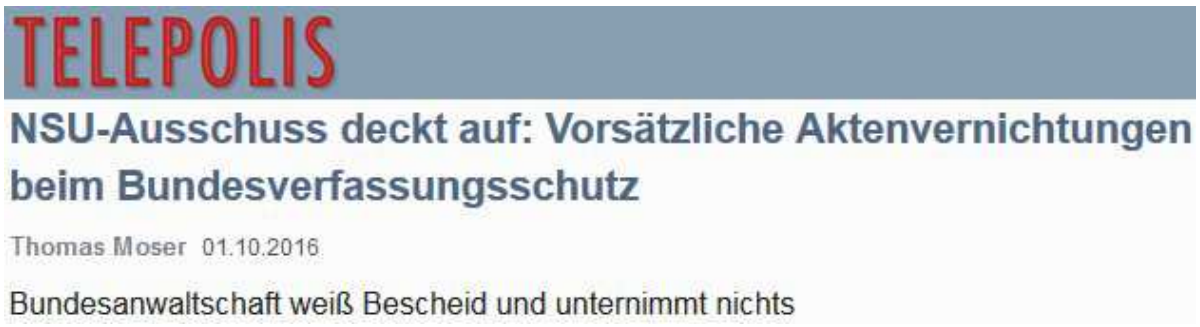
TELEPOLIS

NSU-Ausschuss deckt auf: Vorsätzliche Aktenvernichtungen beim Bundesverfassungsschutz

Thomas Moser 01.10.2016

Bundesanwaltschaft weiß Bescheid und unternimmt nichts

In modernerer Fantasy-Literatur sind Wichtel auch böse Geister, die Übles aushecken und Hexen dienen. Die Rolle der guten Geister fällt dann den Heinzelmännchen zu.

Sehr schön, wenn Verblödungspropaganda auf Anhieb als solche erkennbar ist. Moser gibt wieder mal den Wichtel des Staatsschutzes, indem er Bullshit schreibt. Was er geschrieben hat, entzieht sich der Kenntnis des Autors, da bereits die in der Screenschote abgebildete Aussage wenigstens eine Lüge und als Rest groben Unfug enthält, so daß die weitere Konsumtion seines Schriftsatzes nicht lohnte. Der kann nur schlimmer werden. Seine ganze künstliche Erregung ist wie in die Löcher eines Schweizer Käses pupsen.

NSU-Ausschuss deckt auf: Vorsätzliche Aktenvernichtungen beim Bundesverfassungsschutz

Bundesanwaltschaft weiß Bescheid und unternimmt nichts

Ob es Vorsatz war, das wäre erst zu prüfen statt vollmundig in die weite Welt zu dröhnen. Das ist die kleine Lüge, die Moser an die Einwohner von Telepolis verklappt. Warten wir in Ruhe den Prüfvorgang ab, so einer stattfindet.

Mag sein, daß die Bundesanwaltschaft Bescheid weiß. Das ist fürchterlich egal. Denn die kann nur dann was unternehmen, wenn sie erstens von anderen dazu animiert wird und zweitens eine Straftat vorliegt. Der Werdegang ist pingelig genau geregelt und betrifft nur einen ganz kleinen Teil der im StGB zur Strafe ausgerufenen Verhaltensweisen. Verstöße wider die linken Moralvorschriften und Forderungen sind in diesem Katalog nicht enthalten.

Im übrigen ist die Bundesanwaltschaft auch dann zuständig, wenn keine Straftat vorliegt, dafür kreative Straftatsschriften gedichtet werden müssen. Da wurde sie allerdings aufgefordert, dies zu tun.

So etwas gibt es im besten Rechtsstaat, den man für Geld kaufen kann, nicht? Irrtum.

Siegmund Benecken (74), der Rechtsanwalt von Orhan D.: „Die Anklage basiert nur auf Spekulationen. Das einzige, was in diesem Prozess wirklich erwiesen ist, ist, dass die junge Frau tot ist."

3.10.3 Wenn Schriftsteller die Welt des NSU erklären (2016-10-02 21:39)

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

LITERARISCHE WELT MORD DER WOCHE

Warum die deutschen Geheimdienste böse sind

Von Elmar Krekeler | Stand: 30.09.2016 | Lesedauer: 4 Minuten

Wenn Schriftsteller den Gang der Weltenläufte erklären müssen, dann kommen diese Weltenläufte meistens nicht gut bei weg.

Immer wenn ein NSU-Aufklärer mit stolz geschwellter Brust eine vermeintlich neue Ungeheuerlichkeit aus der Arbeit der Dunkelmächte offen legt, schauen die Spitzbuben hinter der nächsten Hauswand hervor und drehen diesen eine Nase. Zurecht, denn Geheimdienstler sind nun mal die Bösen, auch wenn sie die Guten sind.

Elmar Krekeler hat sich der Mühe der literarischen Rezension unterzogen und bespricht das aktuelle Aufgebot an Versuchen, den NSU-Plot per Kriminalroman aufzuarbeiten. "Die schützende Hand" ist von Schorlau, das bessert er sicher in seinem Aufsatz nach, Böhnhardt und Mundlos haben auch keine zehn Leute umgebracht, das sollte man schon bwiesen können, wenigstens ein ganz kleines bißchen. Das ist ihm allerdings nicht auszureden. Ansonsten ist er intuitiv dran an dem, was Phase gewesen sein könnte, wenn es so passiert wäre, wie es sich Schriftsteller nicht auszudenken gewagt haben. Ungefähr jedenfalls.

Weil man manchen Menschen ja immer alles dreimal erklären muss, wiederholen wir uns an dieser Stelle gern zum dritten Mal: Eines der bösesten Märchen der deutschen Nachkriegsgeschichte handelt von zwei Männern, die nach einem gelungenen Banküberfall am 4. November 2011 erschossen in einem in Eisenach-Stregda geparkten brennenden Wohnmobil gefunden werden.

Das Märchen heißt „Das Ende des Nationalsozialistischen Untergrunds" und wird immer noch von deutschen Sicherheitsdiensten erzählt. Und zwar so, wie es garantiert nicht abgelaufen sein kann. Dass die zehnfachen Mörder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos sich nämlich selbst erschossen haben.

Zum dritten Mal müssen wir das erwähnen, weil diese Urszene des Misstrauens in die Legalität der deutschen Inlandsgeheimdienste sozusagen auch die Urszene von „Dunkelmacht" ist ...

Schon nach dem, was Schorlau und Eckert eng am zugänglichen Material erzählten, war erstens klar, dass nur grenzdebile Faktenleugner wirklich glauben konnten, was offizielle Lesart der Behörden war – Böhnhardt und Mundlos hätten sich nämlich selbst dann noch in die Schädel schießen müssen, als sie eigentlich schon tot waren, es gab eine abgefeuerte Patrone zuviel. ...

In diesem Lande leben wir. Und so richtig wohl ist einem bei diesem Gedanken nicht.

3.10.4 Kotzlumne zum Tag der deutschen Zwietracht (2016-10-03 08:39)

[video width="960" height="540" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Maxl _singt _Internationale.mp4"][/video]
Das Lied der Deutschen in der Interpratation von Maxl. Der Maestro höchstselbst spielt die kleine Glocke.

Franz Josef Wagner,

uns ist ganz schlecht von Ihnen. Geläutert wollen Sie sein. Wie ein Promi, der in einer TV-Laber-Sendung seine Alkoholfahrt bereut. Es geht aber nicht um eine Alkoholfahrt, es geht um zehn. Darum, daß sie schon um zehn dem Whiskey zusprechen, um ihre vor Geifer triefende Kotze zu Papier zu kriegen. Und es geht um Zähne, darum, daß sie zu geizig sind, von Diekmanns Sold einen fähigen Zahnarzt zu löhnen, der ihnen die Hackfresse repariert.

Vielleicht schreiben Sie demnächst Bücher, die Bestseller werden. Ich, der Alkoholiker und Schreck aller Zahnärzte. Ich, der gute Bürger.

Jetzt, zum tausendsten Male, brachen Sie mit den Gepflogenheiten bürgerlichen Anstandes.

Sie sehen ungekämmt, liederlich aus, und Insider berichten, sie seien ein Grobian und Flegel.

Ihre Stimme klingt heiser vom jahrelangen Suff. Sie sagte, sie haben keine Sympathien für Rechtsradikale. Ihre Stimme beurteile Menschen nicht nach Herkunft, politischer Einstellung, sondern nach ihrem Benehmen. Das ist gelogen. Sie sind rechtsradikal bis in ihre letzte Körperfaser.

Wagner hat mit seinen Dämonen gelebt, die ihn zu Kolumnen anstifteten. Wagner gießt sich den nächsten Scotch ins Glas, trinkt aus und fährt ins Wochenende.

Als Mitstreiter ihn zum ersten Mal auf seine Probleme hinweisen, hätte er Hilfe annehmen sollen, von Psychiatern. So viele Menschen hätten ihre heile Seele behalten. So viel Leid wäre den Opfern Wagnerschen Hasses erspart geblieben. Für uns sind sie ein böser Mann.

17324

AK NSU

P.S.: Den anständigen Deutschen wünschen wir alle Annehmlichkeiten eines freien Tages.

3.10.5 Staatsschutz-Leak: Die schmutzige Wahrheit über den NSU (2016-10-03 20:39)

Dirk Laabs, ein im Windschatten von Aust segelnder V-Schreiber des Staates, hat ein Dokument zugesteckt bekommen, das er umgehend leakte, nachdem Lingen die Omerta gab.

Aufgeregtes Geschnatter im linken Teil dieser Medienerepublik, wie ungeheuerlich es sei Akten zu schreddern. Die Magensafthochzieher des Landes beweisen einmal mehr, daß große Teile ihrer Hirnsubstanz von der Säure bereits irreversibel zerfressen sind.

In der ersten Dekade des November 2011 hat jeder noch gemacht, was er damals für richtig und opportun hielt und/oder was ihm aufgetragen war. So eben auch Axel Minrath aka Lothar Lingen. Wenn man Verhalten bewertet, dann immer im Kontext der Zeit und nie im Kontext der Wut 5 Jahre später.

Sie haben alle ihren Edgar Allen Poe nicht gelesen. Stattdessen blubbern sie blindlings die Erregungscheiße nach und kacken auf den gleichen Haufen drauf, weil sie ihren Verstand abgeschaltet haben.

Die Wahrheit über den NSU ist nicht etwa aufwendig versteckt, sondern liegt offen vor allen in einer Ablage und wird gerade deswegen übersehen.

Wir dokumentieren das ganze, klitzekleine, schmutzige, eklige Geheimnis über den NSU im Fließtext, die schnöde Wahrheit, die vor allen Augen offen liegt und deswegen gerne übersehen wird. Den NSU linker Hirngespinste, Gottgläubigkeit und Halluzinatoionen hat es so nie gegen. Er wurde sich erst ab November 2011 gebastelt, weil man auf ihm eine wunderschöne Hetzkampagne reiten konnte. Laabs behauptet, es wäre eine Vernehmung von 2014 bei der BAW gewesen. Pau meint, das BKA hätt's getan, also die Wahrheit aufgeschrieben. Wer den 353er verbockt hat, das wird sicherlich in einem Ermittlungsverfahren geklärt werden. Laabs geht in den Bau.

LOTHAR LINGEN: "Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden. Dies war ein Reflex, der bei meiner Entscheidung eine Rolle spielte."

LOTHAR LINGEN: "Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der - ja nun auch heute noch intensiv gestellten - Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der Drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt also die Anzahl unser Quellen im Bereich des THS [Thüringer Heimatschutz] und Thüringen nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nicht gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

3.10.6 NSU: das hessische Elend in einer Kurzmitteilung (2016-10-04 09:39)

Pitt von Bebenburg, Hessen-Korrespondent der Frankfurter Rundschau, neugierig, informiert und meinungsstark, wie es auf seiner Zwitscherseite heißt, hat das Elend der hessischen NSU-Aufklärung in wenigen Worten zusammengefaßt.

NSU-Ausschuss: Alle Motive von PKK bis Glücksspiel abgeklärt, heißt es in Polizeivermerk. Kein Wort von Fremdenfeindlichkeit

Die Polizei hat alle Motive abgeklärt und nichts gefunden. Da gab es also nichts, was auf rechte Nazis hinwies. Wenn sie trotz fünfmaligem Kehrens unterm Teppich nichts gefunden haben, dann war da auch nichts zu finden bzw. sollte nichts gefunden werden.

Dann hilft auch der innige Herzenswunsch linker Träumer nicht weiter, es möge doch bitte bitte eine Nazi als Täter gefunden werden. Die werden keinen finden, wenn es keinen gab, es sei denn, einen Ersatztäter, dem sie die Tat einreden oder in die Schuhe schieben können.

Das Elend der NSU-Aufklärer besteht darin, daß sie Polizisten als Tölpel darstellt, wo sie höchstselbst die Tölpel sind. Aus der Sicht eines Deppen sind immer die anderen deppert. Das ist eine sehr bequeme Lebenshaltung, weil man so die eigene Defizite anstrengungsfrei an andere delegiert. Von Bebenburg ist zwar meinungsstark, wie man der Screenschote entnehmen kann. Informiert und neugierig jedoch, das ist er nicht, denn wenn es so wäre, hätte er sich mit den Fakten aus Akten beschäftigt.

---

nicht wichtig (2016-10-04 20:04:53)
Ersatztäter ist ein schönes Stichwort, wo es doch beinahe Alltag ist Unschuldige einzukerkern. Die bekanntesten Ersätztäter sind die Jungs bzw. Kinder beim angeblichen Brandanschlag von Solingen. Dann gibt es massenhaft solchen Ersatztäter, wie Matthias Frey: matthiasfrey.blogspot.de/p/blog-page.html und passend dazu aus dem Kommentarbereich: de.wikimannia.org/Horst _Arnold de.wikimannia.org/Harry _Wörz de.wikimannia.org/Ralf _Witte de.wikimannia.org/Fall _Gustl _Mollath Bei den Uwes war man schon schlauer, die hat man gleich ausgeschaltet. Die können sich garantiert nicht mehr wehren…

ups2009 (2016-10-05 08:21:56)
3sat.online - Mediathek: Das getäuschte Gedächtnis https://pressetreff.3sat.de/startseite/programm/programmhinweise/artikel/das- getaeuschte-gedaechtnis/ Nicht alles, woran wir uns erinnern, ist wahr. Manche Erinnerungen gaukeln uns Ereignisse vor, die anders oder gar nicht stattgefunden haben. Und das kann gerade vor Gericht fatale Folgen haben. Falsche Erinnerungen lassen Augenzeugen Verdächtige identifizieren, die sie nie getroffen haben. Sie schaffen Opfer sexueller Gewalt, wo es gar kein Verbrechen gab. Die Dokumentation "Das getäuschte Gedächtnis" von Klaus Neumann und Hendrik Löbbert ergründet, unter welchen Bedingungen falsche Erinnerungen entstehen. Entlang realer Fälle zeigt der Film, wie folgenschwer diese Scheinerinnerungen vor Gericht sein können - für Angeklagte und Kläger. Unser Rechtsystem kennt nur eine Wahrheit. Nur eine Version der Realität bleibt nach dem Richterspruch bestehen. Welche Version das ist, wird oft durch Erinnerungen bestimmt. Dabei stößt das Gedächtnis auf eine ganze Reihe von Hindernissen, die einzelne Erinnerungen verändern oder komplett neu entstehen lassen können. Die Zeit, die zwischen Verbrechen und Verhandlung verstreicht, der Druck der Ermittler auf einen Zeugen oder die Kraft des kollektiven Gedächtnisses einer ganzen Gesellschaft - das alles entfaltet seine jeweils eigene Wirkung. Diesen Einflüssen kann jeder ausgesetzt sein - auch jenseits des Gerichtssaals. Wie aber können unsere Gerichte falsche Erinnerungen erkennen? Und wie lässt sich die Entstehung von Scheinerinnerungen am besten vermeiden? Der Zuschauer erfährt in mehreren Experimenten auch am eigenen Leib, wie leicht falsche Erinnerungen entstehen können. Zu Wort kommen führende Gedächtnisforscher, Neurologen und Rechtspsychologen wie Elizabeth Loftus, Max Steller und Julia Shaw. Elizabeth Loftus ist eine der bedeutendsten Psychologinnen des 20. Jahrhunderts. Sie hat die Forschung zum menschlichen Gedächtnis geprägt und war in über 250 Gerichtsverfahren Gutachterin zur Glaubwürdigkeit von Zeugenerinnerungen. Max Steller gilt als einer der einflussreichsten Rechtspsychologen Deutschlands. Vor allem sein Gutachten bei den Wormser Prozessen in den 1990er Jahren sorgte für großen Wirbel. Julia Shaw gilt als der Shootingstar der Erinnerungsforschung. Sie hat es geschafft, Probanden die Erinnerung an Straftaten einzupflanzen, die sie nie begangen haben.

nicht wichtig (2016-10-05 19:39:03)
Das ist richtig gut. Es zeigt, dass Zeugenaussagen in der Regel wertlos sind. https://www.youtube.com/watch?v=Wehi2IR2-Uzc Als mal so ein berühmter Holo-Zeuge der Lüge ertappt wurde, meinte der sinngemäß: "Ich habe nicht gelogen. In meiner Vorstellung war es so."

3.10.7 Heilbronn: Ungereimtheiten bei den Pistolen H&K P2000 (2016-10-04 21:38)

vom *Neckarsulm*
—–
Lange, vielleicht zu Lange konnte ich mir die Situation am Schafrain nicht erklären.

Die Umstände und das Wesentliche meine ich nicht.

Für mich persönlich gibt es nicht mehr viele nennenswerte Ungereimtheiten, die sich unter dem Sammelbegriff "NSU" in die jetzige Zeit gemordet haben.

Gleich zu Beginn kann ich offenlegen, dass ich dem offiziellen Ablauf mit einer gewissen Skepsis gegenüber stehe.

Sozialromantik und pathologische Ablehnung der "gefilterten Wahrheit" ist keiner meiner Beweggründe.

Wobei ich mich schon ein wenig in die "gefilterten Wahrheiten" verbissen habe.

Das Problem, an dem Problem, ist nämlich sein paradoxes Selbstverständnis...

Wenn ich voller Überzeugung davon spreche, dass es nie einen "NSU" gegeben hat, dann bewege ich mich auf verdammt dünnem Eis.

Es gab/gibt einen "NSU".
17328

Blöderweise wurde dessen Existenz ausgerechnet von den erklärten Feinden eines jeden x-beliebigen "NSU" zum allgemeinen Bildungsstand erklärt.

Schulen, Bürgermeisteramt und Gemeindeverwaltung, das Kultusministerium und Satan höchstpersönlich haben dabei mitgemacht.

Ja, manchmal sieht man die Fakten vor lauter Akten nicht...

So ist es mir heute ergangen:

Ich habe mir den Ordner1-Heilbronn (zu finden bei "Akten Leaks" im Forum - Downloads sind ohne Anmeldung möglich) für Unterwegs runtergeladen - ich fahre oft mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und habe streckenweise kein Netz.

Etwas Bestimmtes habe ich nicht gesucht (wobei ein interessanter Kommentar zu einem Blogartikel in die selbe Richtung ging).

Ich fand die Anfrage an "Herrn Nennstiel", ob die entwendeten Dienstpistolen eindeutig zu identifizieren sind.

Sprich: Gibt es ab Werk oder Ausgabe (Einsatzbehörde) die Möglichkeit die entwendeten Waffen eindeutig zu identifizieren?

16.14 Hinweis auf fehlenden Beschuss von Dienstwaffen

Zur Feststellung der Beschussmodalitäten von Polizeischusswaffen wurden am 03.05.2007 folgende Abklärungen durchgeführt:

1. Telefonat mit der LPD Stuttgart, Ref. Waffen, Koll. Ludwig: Die Polizei des Landes BW führt an allen Dienstpistolen H&K, P 2000, keinen Beschuss durch und führt somit auch, nicht zuletzt aufgrund mangelnder Raum- und Personalressourcen, keine Referenzssammlung von Vergleichsmunition. Die Waffen werden nach Produktion bei der Fa. H&K beim Beschussamt Ulm auf ihre Funktionstüchtigkeit und -sicherheit geprüft, mit einem entsprechenden Beschusszeichen des Amtes versehen und an die Polizei geliefert. Der letzte bekannte Fall des Beschusses von Polizeidienstwaffen durch die Polizei selbst erfolgte im Rahmen des Ermittlungsverfahrens der "SOKO Hammer" Mitte der 80er Jahre. Seinerzeit fanden Pistolen des Modells Walther P 5 dienstliche Verwendung.

2. Telefonat mit den Herren Söll und Sahnenstich, Fa. Heckler und Koch, Oberndorf: Die Polizeiwaffen werden unmittelbar nach Fertigstellung im Werk auf Funktionstüchtigkeit und Feststellung eines tolerablen Trefferbildes beschossen, die dabei verwendete bzw. anfallende Munition jedoch nicht in Sammlungen zurückgehalten, sondern vernichtet. Es existiert somit auch innerhalb des Werkes der Fa. H&K keine Munitionsreferenzsammlung.

Fazit: Es existiert keine Referenzsammlung von Beschussmunition der Polizeidienstwaffen. Das bedeutet, dass im Fall einer künftigen Verwendung der entwendeten Dienstwaffen die dabei anfallenden Munitionsteile ohne Vorlage der Waffen nicht zugeordnet werden können.

In diesem Zusammenhang wird auf folgenden Umstand hingewiesen:

Per e-Mail vom 25.07.2007 wurde Herr Nennstiel vom KT21 beim BKA Wiesbaden, zuständig für Ballistik/Munitionsvergleiche, um Mitteilung gebeten, inwieweit es möglich ist, bei künftig eingehenden Tatmunitionen/-teile, die aus einer Pistole H&K, Modell P 2000, verschossen wurden, bei einem Vergleich in der Tatmunitionssammlung festzustellen und dies rechtzeitig der SOKO „Parkplatz" mitzuteilen.

Lt. Mitteilung von Herrn Nennstiel per e-Mail am 31.07.2007 kann eine solche Pistole alleine nicht als solche anhand der Waffensystembestimmung erkannt werden. Es gibt mehrere Pistolenmodelle dieser Reihe, die dieselben Systemspuren auf verfeuerten Munitionsteilen verursachen. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Vergangenheit (bisher lediglich 3 Fälle), ist damit zu rechnen, dass dieser Waffentyp eher selten bei entsprechenden Straftaten Verwendung findet. Herr Nennstiel versicherte, zusätzlich zu den täglichen Abgleichsuntersuchungen eine regelmäßige Recherche in den dortigen IT-Systemen laufen zu lassen.

Ich habe von einem Magazin 13* 9mm PEP gelesen, dass in einem Zugabteil (?-nach dem Mord in Heilbronn) gefunden wurde.

16.13 Hinweise auf die entwendeten Dienstwaffen

a) Am 15.01.2008 wurde in der S-Bahn der Linie 41 Pforzheim-Karlsruhe-Gaggenau von einem Fahrgast ein Pistolenmagazin für eine Pistole H&K, Modell P 2000, aufgefunden und beim Polizeirevier Pforzheim-Nord abgegeben. Das Magazin war mit 13 Patronen des Kal. 9mm, Typ PEP (=Polizeieinsatzpatronen) befüllt. Kriminaltechnisch wurden das Magazin und die Patronen, bezeichnet als Asservat „SO.122" in molekulargenetischer und daktyloskopischer Hinsicht untersucht und hierzu mit Untersuchungsauftrag vom 16.01.2008 dem KTI beim LKA BW überbracht. Eine Zuordnung des Magazins samt Inhalt war auf kriminaltechnische Weise nicht möglich; es konnten keine entsprechenden Befunde festgestellt werden.

Von 2 HK P2000, ohne Hoheitsgebietskennzeichen, mit entfernten Seriennummern, die in Skandinavien zum Einsatz kamen...

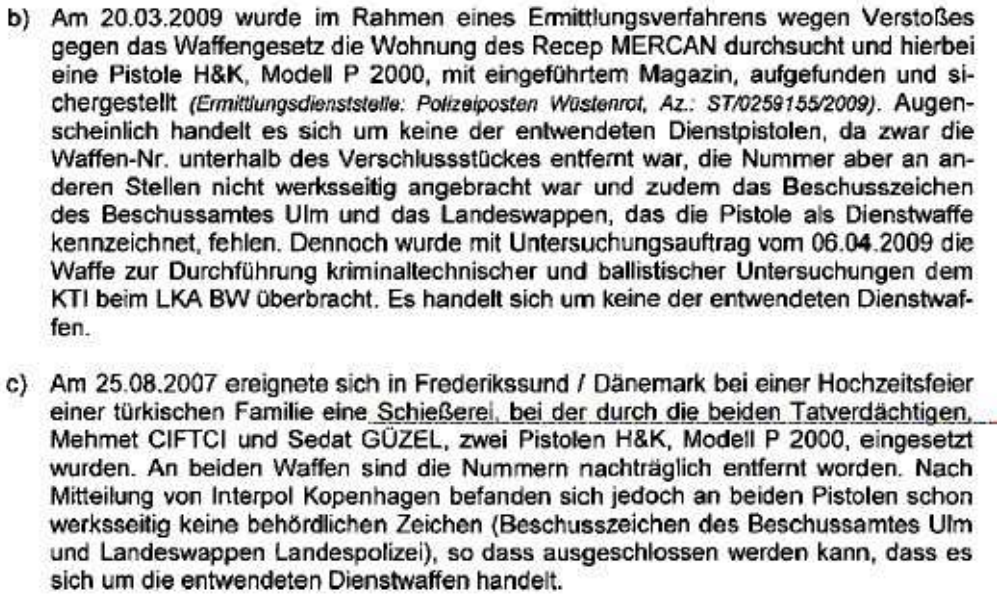

b) Am 20.03.2009 wurde im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz die Wohnung des Recep MERCAN durchsucht und hierbei eine Pistole H&K, Modell P 2000, mit eingeführtem Magazin, aufgefunden und sichergestellt *(Ermittlungsdienststelle: Polizeiposten Wüstenrot, Az.: ST/0259155/2009)*. Augenscheinlich handelt es sich um keine der entwendeten Dienstpistolen, da zwar die Waffen-Nr. unterhalb des Verschlussstückes entfernt war, die Nummer aber an anderen Stellen nicht werksseitig angebracht war und zudem das Beschusszeichen des Beschussamtes Ulm und das Landeswappen, das die Pistole als Dienstwaffe kennzeichnet, fehlen. Dennoch wurde mit Untersuchungsauftrag vom 06.04.2009 die Waffe zur Durchführung kriminaltechnischer und ballistischer Untersuchungen dem KTI beim LKA BW überbracht. Es handelt sich um keine der entwendeten Dienstwaffen.

c) Am 25.08.2007 ereignete sich in Frederikssund / Dänemark bei einer Hochzeitsfeier einer türkischen Familie eine Schießerei, bei der durch die beiden Tatverdächtigen, Mehmet CIFTCI und Sedat GÜZEL, zwei Pistolen H&K, Modell P 2000, eingesetzt wurden. An beiden Waffen sind die Nummern nachträglich entfernt worden. Nach Mitteilung von Interpol Kopenhagen befanden sich jedoch an beiden Pistolen schon werksseitig keine behördlichen Zeichen (Beschusszeichen des Beschussamtes Ulm und Landeswappen Landespolizei), so dass ausgeschlossen werden kann, dass es sich um die entwendeten Dienstwaffen handelt.

Ich hoffe damit erklärt zu haben, warum nennenswerte Ungereimtheiten immer weniger werden.

---

angler (2016-10-05 01:40:00)

Das hast Du fein gemacht. Bei Magazin fiel mir gleich wieder die Frage ein, weswegen jemand die Magazinfeder auf Bönis Rücken durchzwickte und als Elektronikbauteile verschwinden ließ. Es will mir einfach keine gewaltlose Methode einfallen, einen Staatsanwalt, der sich auf das gut sichtbare Landeswappen auf dem "Originalbild" beruft, zu zwingen, eben dieses "Originalbild" rauszurücken, um die ihm unterstellten "vermeintlich" bösen Absichten zu entkräften oder gar zu bestätigen. Aber irgendwer wird schon noch den Geistesblitz empfangen, wie man das anstellt.

3.10.8 Staatsschutz-Leak: die intellektuellen Grenzen von Aust und Laabs (2016-10-05 09:38)

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

DEUTSCHLAND NSU-AUSSCHUSS

„Das ist eine völlig neue Qualität des Skandals"

Von Stefan Aust, Dirk Laabs | Stand: 30.09.2016 | Lesedauer: 9 Minuten

Irene Mihalic, Obfrau der Grünen im Ausschuss, ist über die aktuellen Informationen entsetzt Quelle: pa/dpa

Offenbar ließ ein Referatsleiter des BfV gezielt Akten vernichten, um unangenehme Fragen zum NSU zu vermeiden.

Die Untersuchungsakten belegten die vorsätzliche Vernichtung der V-Mann-Akten, sagte die Obfrau der Grünen im Ausschuss.

Man muß die Screenschote etwas auf sich wirken lassen, um den Witz zu erkennen, das Lächerliche, das, was wir als das Gelackte unserer Parlamentarier bezeichneten, die als Mann der amerikanischen Welt daherkommen wollen, doch letztlich nur provinziell agieren.

Auch Frau Mihalic ist nicht davor gefeit, Luftballons mit warmer Luft zu füllen, um Propagandafürze aufsteigen zu lassen.

Wir machen kurz eine Besprechung des Kunstwerkes.

1. Der Titel bleibt im Verlaufe des Textes unbewiesen und unbelegt. Worin erstens der Skandal und danach zweitens dessen neue Qualität besteht, das behält Mihalic für sich. Möglicherweise ist das in der geschlossenen ~~Anstalt~~Sitzung zur Sprache gekommen und somit streng geheim.

2. Aust/Laabs sind die besten Staatsschützer die man sich für Geld kaufen kann. Sie haben aber den Vorteil, daß sie ob ihres arg begrenzten Intellekts trotzdem das eine oder andere Staatsgeheimnis, das eigentlich gedeckelt

werden sollte, verraten, weil sie wie kleine Buam "Herr Lehrer, ich weiß was" spielen. Nein, sie wissen gar nichts. Und in diesem Nichtwissen schleudern sie die entscheidende Information raus. Aust ist übrigens derjenige deutsche Publizist, der mit hoher Wahrscheinlichkeit den meisten Mist zur RAF geschrieben hat, bzw. jene Filme verantwortete, die deren Bild bei den Medienkonsumenten prägte und prägt. Unkritisch bis zur Kotzgrenze und jovial anbiedernd bis zum Erbrechen.

3. Die Lesedauer von 9 Minuten kann man vergessen, wenn man den Text verstehend lesen will, denn dann kommt es auf die Subtexte an, auf das, was verborgen wird, obwohl es aufgeschrieben wurde.

4. "Offenbar" heißt bei Journaillisten: Es ist erwiesen. Ist ist die Floskel, die sie immer dann benutzen, wenn sie keine Ahnung haben, dieser jedoch den Anschein des Nachgewiesenen überhelfen. Überprüfbar ist das Offenbare nicht, den Axel Minrath aka Lothar Lingen entzieht sich durch die Omerta der Überprüfbarkeit der Behauptung. Die Aktenvernichtung kann offenbar auch andere Gründe haben, die sich trefflich aus einer Tüte Spekulatius generieren ließen.

5. In der Causa NSU gilt ein Grundsatz. Untersuchungsakten belegen gar nichts, solange diese Akten nicht der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wurden. Abgesehen davon gibt Mihalic den Houdini, indem sie uns verschweigt, was am Verschwinden von V-Mann-Akten Vorsatz sein soll. Sich im Herbst 2016 hinstellen und davon faseln, Anfang November 2011 wurde vorsätzlich gehandelt, das ist leicht verdiente Aufmerksamkeit, die für eine Titelstory von Aust und Laabs herhalten muß, geht aber am Thema vorbei. Das Thema lautet: Welche Regeln der Aktenführung galten 2011? Welche Möglichkeiten gab es, um Verstöße gegen diese Regeln zu ahnden?

6. Das verwendete Foto spricht Bände. Nazi immer von unten in die Nasenlöcher. Auch das ist eine uralte Regel der Journaille, in dem Fall der Manipulation mit Fotos. Mihalic wird von der Bildsprache her hart an der Grenze zum Nazi dargestellt.

Es ist weder Zeit noch Raum, alle Feinheiten der beiden V-Schreiber abzuarbeiten, zumal der Text völlig neben dem Thema ist. Er trägt nichts zur Aufklärung von 10 Morden, Raubüberfällen oder Bombenattentaten bei. Gar nichts, um präzise zu sein. Nur eines ist gewiß.

Für die Hektik im BfV war Beate Zschäpe verantwortlich.

Dieser Satz offenbart das ganze Elend der NSU-Fantasy-Schreiber. Ja, so steht es da wirklich, so ist es gemeint und offenbar haben die beiden Spitzbuben in den Untersuchungsakten, die ihnen und Frau Mihalic vorliegen, gründlich recherchiert, sonst hätten sie es ja nicht so formuliert. Die Begründung ist bequem, aber alt.

Als klein Beate 16 war,
scheißt sie die Kumpels beim Staatsschutz an.
Zig Jahre später fragte ein geheimer Mann
Kind warum warst du heute Mittag da.

Schuld war nur Beate Zschäpe,
Was kann ich dafür.
Schuld war nur Beate Zschäpe,
Bitte glaubet mir.

Auf einige wenige Aussagen, die in ihrer Brisanz völlig übersehen werden, sei noch eingegangen.

13 Jahre waren die drei auf der Flucht.

Nö, die waren nie auf der Flucht. Die wurden in den Untergrund geschickt. Nach drei Monaten permanenter Verstöße gegen die Regeln der konspirativen Arbeit schlußendlich mit Gewalt. Wer sich mit den Akten beschäftigt hat, der weiß, daß die drei ein schnödes bürgerliches Leben führten, in dem Fluchtpläne keine Rolle spielten.

Am 8.11. oder 9.11.2011 passierte das hier.

Die Beamten des BfV sollten ausschließlich nach den Namen **Mundlos, Zschäpe und Böhnhardt** suchen.

Auf Informationen über mögliche Unterstützer etwa oder andere Details sollten die Mitarbeiter nicht achten, erinnert sich ein Zeuge. Es ging offenbar nur um eine schnelle, oberflächliche Suche. In wenigen Stunden überflogen Lingens Mitarbeiter die Akten und meldeten zurück, dass **die drei Namen in den Schriftstücken nicht auftauchen** würden.

Am 8.11. gab es noch keinen NSU in der Imagination der Linken und Aatifa mit einem riesengroßen Unterstützerumfeld. Dieser NSU, um den sich mittlerweile alles dreht, der wurde erst am 12.11.2011 in einer

konzertierten Aktion von des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe, der Staatsschutzklitsche *apabiz*, dem BKA und dem V-Schreiber-Magazin von der Alster gegründet und anschließend durch Fantasy-Propaganda mit einem reichhaltigen Leben im Untergrund ausgestattet, wovon nichts bis fast gar nichts einer Überprüfung standhält.

Die Poe'sche Finesse haben die beiden Billigschreiber jedoch übersehen.

In den Akten des BfV wurden die Namen von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe schon damals nicht gefunden, am 8.11.2011. Den NSU hat es nie gegeben.

Gründe für das Nichtauffinden lassen sich auch in diesem Fall aus einer Tüte Spekulatius generieren. Die tun an dieser Stelle aber nichts zur Sache.

Zu diesem Zeitpunkt wussten die Sicherheitsbehörden bereits, dass bei Mundlos und Böhnhardt eine DVD gefunden wurde, auf der sich ein Nationalsozialistischer Untergrund zu zehn Morden bekannt hatte.

Bei Böhnhardt und Mundlos wurden keine DVD gefunden. Die Wohnmobilakten sind geleakt. Auf der nicht gefundenen DVD bekennt sich auch niemand zu nichts. Aust und Laabs lügen den Leser ihres Aufsatzes kackdreist ins Gesicht. Das ist ihr Job. Dafür bekommen sie die Akten aus der Bundesanwaltschaft durchgestochen, ohne daß ihnen der 353er angedroht wird. Auch Diemer und Weingarten kommen ungeschoren davon.

Es gibt weder Geständnis, noch Bekenntnis. Nirgends.

Lingens Aussage im Beisein eines Bundesanwaltes war bislang nicht bekannt. Sie wirft ein neues, ein grelles Licht auf die NSU-Affäre …

Na, dann hauen wir die Spotscheinwerfer, Taschenlampen und Flakscheinwerfer mal auf dieses grelle Licht der NSU-Affäre, um es richtig auszuleuchten.

Lingen sagte laut Protokoll: „Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der – ja nun auch heute noch intensiv gestellten – Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt, also die Anzahl unserer Quellen im Bereich des THS (Thüringer Heimatschutz) und in Thüringen, nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nichts gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

Das Poe'sche Geheimnis liegt vor allen offen und wird nicht gesehen.

… aus welchem Grunde **die Verfassungsschutzbehörden** über die ~~terroristischen~~ Aktivitäten der drei eigentlich nicht informiert worden sind …

… warum das BfV von nichts gewusst hat…

Ganz einfache Kiste, warum das BfV keine Ahnung hatte. Weil es keine Terrorzelle NSU gab, weil diese als Gemeinschaftsprojekt von BKA, Verfassungsschutz, Journaille und Antifa erst ab November 2011 geschaffen wurde.

An der Stelle kommen wir kurz auf jene Information zurück, die uns aus zwei Quellen zugespielt wurde.

Einmal Staatsschützer, immer Staatsschützer. Binninger wurde gezwungen, so zu handeln, damit das NSU-Phantom nicht eines jämmerlichen Todes stirbt. Alle wissen das, denn genau das wird im mit Gerüchten gut versorgten Bundestag gedealt. Doch niemand wirft den ersten Stein.

Doch. Es gab welche, die den ersten Stein geworfen haben und das, was sie tun konnten auch taten. Einige aufrechte Kriminalisten des BKA, die die Schnauze von der intriganten Führungsetage unter Ziercke voll hatten, haben interessierten Mitbürgern und zuverlässigen Leuten in gewählten Parlamenten die Akten zu den Grundannahmen des NSU-Falles zukommen lassen, weil sie wußten, daß aus dem BKA-Apparat heraus keine Aufklärung der Straftaten erfolgt, da Mitarbeiter des BKA selber fahrlässig und strafwürdig agierten. Sie hatten die Akten breit gestreut. Das Kanzleramt unter Federführung von KDF und der Generalbundesanwalt Range erwiesen sich im innerstaatlichen Machtkampf zeitweilig als stärker.

Es ist ein Machtkampf höherer Leitungskader in der politischen, polizeilichen, geheimdienstlichen und juristischen Führungsebene der Bundesrepublik, mit dem wir es zu tun haben und der auf dem Rücken dreier Leichen ausgetragen wird.

Es ist an der Zeit, dieses Geschwafel aus den Parlamentskantinen an das Licht der Öffentlichkeit zu zerren.

Lustig ist die Schlußfolgerung, die die beiden Nichtskönner aus dem Staatsschutz-Leak ziehen.

Damit gibt Lingen zu, dass es ihm darum ging, gezielt Akten vernichten zu lassen …

Nö, damit gibt Lingen überhaupt nichts zu. Er stellt damit nur dar, daß er die Akten vernichtet haben wollte. Die Beweggründe bleiben außen vor. Er sagte beim Bundesanwalt, er habe damals reflexhaft gehandelt.

„Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden. Dies war ein Reflex, der bei meiner Entscheidung

eine Rolle spielte.“

Das ist etwas völlig anderes als Vorsatz, vor allem aber schriftlich festgehalten, wohingegen der Vorsatz eine propagandainduzierte Imagination der Mihalic und somit auch von Aust/Labbs ist.

Das Bundesinnenministerium setzte einen ehemaligen Mitarbeiter des BfV als Sonderermittler ein, der einen in großen Teilen geheimen Bericht verfasste.

In den veröffentlichten Teilen des Reports ist von dem offensichtlichen Vorsatz von Lothar Lingen, die Akten vor allem schnell vernichten zu lassen, nichts zu lesen. In dem Bericht wird vielmehr der Eindruck vermittelt, dass Lingen lediglich aufgefallen sei, dass die V-Mann-Akten schon lange hätten vernichtet werden müssen, es sei dabei um Formalien, Aufbewahrungsfristen und Arbeitsvermeidung gegangen.

Siehe oben. Genau darum geht es in einem Rechtsstaat. Die warmen Pupse können sich die Nichtaufklärer und ihre Analschreiber sparen. Hat Minrath gegen geltende Gesetze und Vorschriften verstoßen? Wenn ja, Ermittlungsverfahren und 10 Jahre verschärfte Festungshaft, oder Disziplinarverfahren und Strafversetzung bei Beibehaltung der Pensionsansprüche. Moralisches Aufgeplustere von Gutmenschen ist kein Bestandteil der gelten Vorschriften. Noch nicht. Momentan sind das nichts weiter als Darmwinde, die die Damen und Herren zu schierer moralischen Größe aufplustern.

Vor allem „das Verschweigen der vorsätzlichen Aktenvernichtung“, so Mihalic, „torpediert alle bisherigen Aufklärungsbemühungen im NSU-Komplex“.

Frau Mihalic bräuchte ein umfängliches Briefing, warum Abgeordnete nichts aufklären.

Zum Ende des Artikels wird der Krieg zwischen den Führungsgremien des BKA, des BfV und Bundeskanzleramtes noch einmal plastisch dargestellt. Es ging damals um nichts weiter als um die Befindlichkeiten höchstrangiger Staatsdiener, die sich wie kleien Kinder im Buddelkasten benahmen.

"Mutti, der hat auf meine Burg gepullert." Zum Heulen.

„Herr Lingen“ hätte nur gesagt, es gäbe einen eiligen Auftrag „von oben“, die Akten der Thüringer V-Männer durchzusehen. Ob es wirklich auch für Lingen einen Befehl „von oben“ gab oder ob er auf eigene Faust die Vernichtung durchgesetzt hat, ist ungeklärt.

Es folgt elend langes Geschwafel, um die Poe’sche Aussage zu übertünchen. Wer lesen kann, ist klar im

Vorteil. Wer Akten nicht leakt, betrügt.

Lingen und auch seine ehemaligen Kollegen haben gegenüber den Beamten des BKA und der Bundesanwaltschaft zudem behauptet, dass die Thüringer V-Männer „kleine Lichter“ und „Blinde“ waren, dass in den vernichteten Akten daher nichts zum NSU oder deren Mitgliedern gestanden habe. Doch der „Welt“ liegen Dokumente vor, die diese Einschätzung infrage stellen. So geht aus Akten des BfV hervor, dass Lingen dienstlich mindestens mit der Betreuung einer Quelle in Thüringen zu tun hatte: Deckname „Teleskop“. „Teleskop“ hatte unter anderem über Tino Brandt berichtet, der wiederum das Trio im Untergrund unterstützt hatte.

Für die Blinden und Sehschwachen also noch einmal das, was laut Aust/Laabs in den Akten steht.

...dass in den vernichteten Akten daher nichts zum NSU oder deren Mitgliedern gestanden habe.

—–
Weil man manchen Menschen ja immer alles dreimal erklären muss, wiederholen wir uns an dieser Stelle gern zum dritten Mal (Elmar Krekeler):
—–

Wenn in den Akten kein NSU vorkommt, dann gab es auch keinen. Nirgends.

Ziercke und Fritsche, um genau diese Baustelle geht es nämlich, nutzten die Gunst der Stunde, um den Schnüfflern heftig eine reinzuwichsen.

Es geht bei den im Schauprozeß zu München verhandelten Kapitalverbrechen um das Versagen der Polizei bzw., darum, daß dieser die Aufklärung der Verbrechen versagt wurde. Seitens der Politik. Es ging nie um den Verfassungsschutz. Der war nur der Knochen, den man den Linken hinwarf, damit sie sich daran abarbeiten können, um vom Wesentlichen abzulenken, der Aufklärung von Verbrechen. Für die ist die Kriminalpolizei zuständig. Niemand anders. Für die Linken sind Verbrechen von PKK-Sympathisanten auf dem Gebiet der BRD übrigens tabu. Solange das so bleibt, schickt KDF einmal die Woche den schönsten Blumenstrauß, den man bei Fleurop erwerben kann, an die Bürogemeinschaften von Petra Pau und Irene Mihalic. Sie danken es ihm.

Piwi (2016-10-05 14:56:29)
Habe mir gestern nochmal den spielfilm zum attentat auf das oktoberfest angesehen. Mit dem zweiten sieht man besser. Ich jedenfalls. Genau die gleiche masche. Desinformation vom feinsten. Und das schlimmste, die feiern sich noch als aufklärer. Unfassbar ;-)

3.10.9 Ein(e) Königreich(t) für Verschwörungsterror (2016-10-05 21:39)

von *Neckarsulm*
—–

Von der "Bild" kann und sollte man ja halten was man will. Zwar empfiehlt sich Sicherheitsabstand, aber gelegentlich lohnt sich doch ein Blick:

Das Wichtigste habe ich vergrößert:

„Lachen mit Bild“.

Jetzt quält mich die Frage, ob die Kolumne "Lachen mit Bild" nicht deplatziert wirkt, nicht wirklich. Das liegt leider auch nicht an dem riesigen Schriftzug: "Hochzeit" unter dem Artikel, sondern an etwas viel unheimlicheren:

Wusste die Bild bereits 2006 was uns erwarten sollte?*[1]

Wie ein Blitz - bei Tempo 70 - in der 30er Zone hat es mich erwischt:

Der "Gerichts-Witz":

Im Gerichtssaal wird ständig gemurmelt und geraschelt, der Richter ist wütend: „Wenn jetzt noch ein einziger im Saal einen Laut von sich gibt, kann er nach Hause gehen¡‘ Darauf der Angeklagte: „HURRAAH¡‘.

Tja, im echten Leben haben es die Zeugen recht gut verstanden sich passiv in diese Ecke drängen zu lassen… Glückwunsch.

– –

Der „Chef-Witz“:

„Sie müssen völlig verrückt sein¡‘ tobt der Chef. „Wie können Sie einen Mann von 108 Jahren in unsere Lebensversicherung aufnehmen¿‘ - „Aber Chef, ich bin streng nach Statistik vorgegangen, wie Sie es angeordnet haben. Im letzten Jahr ist kein 108 jähriger gestorben.“

Na, wie viele "Dönerkiller", "Made in NS-Underground", hatten wir, bevor und auch nachdem jemand vom "institutionellem Rassismus" sprach?

– –

Der „Wolf-Witz“:

Der Wolf trifft im Wald drei kleine Ziegen und fragt: „Wer seid ihr denn¿‘ - „Die sieben Geißlein.“ - „Wieso sieben, ihr seid doch nur drei¿‘ - „Personalmangel.“

Das soll "LoLi" aka. "Mini" mal erklären. Oder Weingarten oder, … ach, ist doch egal, denn:

– –

Der „Ehe-Witz“:

Die Frau fragt ihren Mann: „Wen würdest du lieber mit auf eine einsame Insel nehmen - eine sehr schöne oder eine sehr kluge Frau¿‘ - Der Mann antwortet: „Weder noch, Schatz - du weißt doch, ich liebe nur dich.“

„Würdest du das organisierte Verbrechen oder rechtsradikale nichtdeutsche Täter hinter den Taten vermuten¿‘ - „Nö. Der "NSU" war’s …“

– –

Den „Studenten(Mathe)-Witz“, konnte die Dechiffrierabteilung des AK-NSU noch nicht entschlüsseln.

Der Verdacht geht aber in Richtung: „9. toter Türke“

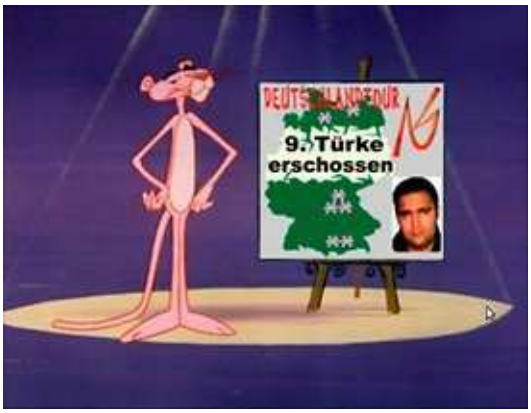

3.10.10 GDU: Geheimdienstlicher Untergrund - Einleitung (Teil 1) (2016-10-06 09:39)

@taucher hat sich der Mühe unterzogen, wesentliche Aspekte der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Verbrechen und Propagandamärchen in eine voluminöse Schrift zu kompilieren, die für die Verleihung mit dem Deutschen Untergrundbuchpreis vorgesehen ist, da Grimms Jury, Leipzig als auch Frankfurt, die noblen Preisverleiher aus Stockholm sowieso, abgesagt haben.

So blieb dem AK NSU nur über, eine eigene Jury zwecks Würdigung des besten jemals nie erschienenen Buches über den *halluzinatorischen Realismus*, *die Märchen zur Geschichte und Gegenwart* des NSU ins Leben zu rufen. Da @taucher der einzige Einsender war, hat er sich diese Auszeichnung redlich verdient.

17340

In den Wochen der Rekonvaleszenz werden den interessierten Lesern ausgewählte Kapitel der Kompilation vorgestellt. Am Ende dieser Serie mit dem Kürzel GDU gibt es das gesamte Buch zum Download, aufbereitet für elektrische Buchlesegeräte als auch Internetausdrucker.
—–

Kapitel 1 - Einleitung

Am 4. November 2011 war was los. Puff, Peng, Knall und Feurio. Danach war in Zwickau ein Haus gesprengt. Im Wohnmobil in Eisenach lagen zwei tote Leichen.

Und das war erst der Anfang.

10 Morde und ein versuchter Mord, 15 Raubüberfälle und 2 Bomben (SPIEGEL 18.02.2012, In einer Parallelwelt) hängen auch noch dran. Diese Verbrechen haben Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begangen, unterstützt von der Beate Zschäpe. Widerspruch zwecklos, Beweislage wasserdicht, Verhandlung nur noch Formsache.

Am 22. November hat der Bundestag BMZ wegen zehnfachen Mordes verurteilt.

Die Kanzlerin, der Bundespräsident, alle Fuzzis von Kirchen, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft, CDU, CSU, NPD (doch, doch, die auch), LINKE, Grüne, FDP und SPD sagen das gleiche.

Bei dieser überwältigenden Mehrheit gibt es keine Zweifel mehr.

Oder doch?

Die Geschichte war von Anfang an merkwürdig blutleer. Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, haben mal eben so 13 Jahre im Untergrund gelebt. Menschliche Eigenschaften haben die überhaupt keine, kein Profil, keinen Charakter. Obwohl im aktiven Alter, ist über sie eigentlich nichts bekannt. Mal abgesehen vom Sommer 2007, wo halb Nazi-Deutschland mit dem Terrortrio an der Ostsee Urlaub gemacht hat. Die Kerle sind nie den Frauen (oder von mir aus Männern) hinterhergelaufen. Beate hatte nie Sehnsucht nach einem Mann (oder von mir aus einer Frau). In der Gruppe gab es keine Eifersüchteleien, keine Rangordnungskämpfe. Keiner hatte mal die Schnauze voll von dem Affentheater, kein „macht Euern Dreck alleene¡‘. Nie lag einer sturzbetrunken unter dem Kneipentisch. Keiner war je in einen Unfall verwickelt. Nicht mal Strafzettel sind bekannt.

Die leben da immer in der gleichen Ecke im Großdorf Zwickau. Im Untergrund - oben im ersten Stock. In normalen Vierteln, nicht in anonymen Hochhäusern. Und all die Fahnder mit ihrer Menge von Polizeispitzeln und V-Leuten haben 13 Jahre lang nichts gesehen. Nicht zu reden von den Zielfahndern, die bis jetzt noch jeden Delinquenten erwischt haben.

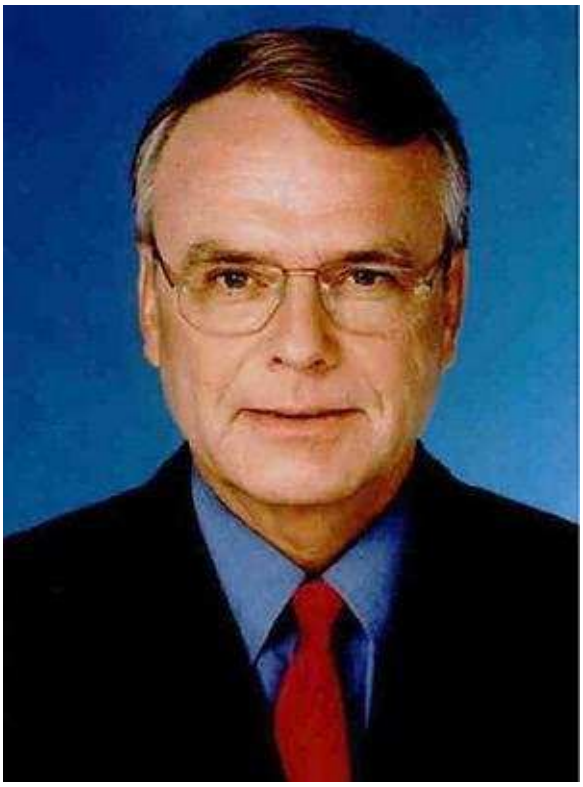

Sogar den in allen Wassern gewaschenen Holger Pfahls (ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz) haben die gekriegt. An drei „rechten Dumpfbacken“ scheitern alle. Die Zielfahnder haben sogar Holger Pfahls erwischt. In Paris.

Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe haben die nicht gefunden. In Zwickau.

Fragwürdig auch die Finanzen. Erbeutet hatten die angeblich 600.000€. Davon waren 70.000€ die letzte Bankraubbeute, vom vorletzten Banküberfall (Arnstadt) lagen noch 40.000€ im Wohnmobil. Bleiben 490.000€, runtergerechnet auf 3 Personen und 13 Jahre liegt das knapp über der Pfändungsgrenze. Zum Überleben reicht das wohl.

Von welchem Geld haben die ihre angeblichen vielen Urlaube und anderen Wohnmobil-Einsätze finanziert?

Obwohl die offizielle Fahndung bereits 2003 (Mundlos) bzw. 2008 (Vollstreckungshaftbefehl gegen Böhnhardt) ausgelaufen ist, leben die weiter in der Illegalität, mit all den Unbequemlichkeiten und allfälligen Mehrkosten.

Eigentlich fühlt man sich wohler, wenn man legale Papiere bei einer Polizeikontrolle vorzeigen kann. Vielleicht will man mal mit dem Flugzeug fliegen.

Das beißt sich hinten und vorne.

Die Wahrheitspresse trägt leider nicht viel zur Aufklärung bei. Wer was wissen will, muss im Netz suchen. Da finden sich mehrere Informationsquellen, z.B.

- Protokolle und Dokumente des Bundestagsuntersuchungsausschusses
- Blog vom Arbeitskreis NSU

17342

- Original Akten vom Server aus dem Putinland
- Georg Lehles Blog Friedensblick
- Gerichts- und Ausschussprotokollierungen bei HASKALA (Seite des Jugend- und Wahlkreisbüro von MdL Katharina König)
- Prozessprotokollierungen von NSU-Watch
- Parlograph
- Rußlungendossier von Dr. Andreas Müller
- Über 60 Artikel bei Politplatschquatsch Ein Land schreibt einen Thriller,

Über die Jahre hat sich da so viel Material angesammelt, dass ein normaler Mensch kaum eine Chance zum einzulesen hat.

Um Interessierten eine Möglichkeit zum Einstieg zu geben, hier ein kurzer Einblick in die Wunderwelt des Rechtsterrorismus. Das ist kein Werk im wissenschaftlichen Sinn. Es ist auch keine Zusammenfassung, dafür fehlt mir die Zeit.

Es ist mehr gedacht als Sammlung von Facetten die zeigen, dass das ganze NSU-Ding mit der Realität nichts zu tun hat, sondern es sich mehr um ein Remake des „Die Juden fressen Christenkinder“ in antifaschistischer Mimikry handelt.

1.1 Bemerkung zu den Zitaten

Zuerst: Ich bin kein Fachmann für Urheberrecht, habe mich nur ein paar Stunden eingelesen.

Ich habe mich bemüht, die gesetzlichen Regelungen einzuhalten. D.h. nur zum Belegzweck zitieren, nur so viel wie für den Zweck nötig. Und natürlich mit Quellenangabe. Nachträglich eingefügte Hervorhebungen/Markierungen von Zitaten aus den Medien habe ich als solche gekennzeichnet.

Hervorhebungen/Markierungen in den Prozessakten sind allesamt nachträglich eingefügt.

Weil diese Akten kein Schöpfungshöhe im urheberrechtlichen Sinne darstellen, habe ich den Hinweis [Hervorhebungen hinzugefügt] für jedes Einzeldokument gespart, hier sollte der summarische Hinweis reichen.

1.2 Rechtliches zu den geleakten Ermittlungsakten

Im Folgenden werden Auszüge aus den Ermittlungsakten publiziert. Um Irritationen und Verdächtigen vorzubeugen, erst mal was zur Rechtslage.

Strafgesetzbuch (StGB) § 353d, Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen

Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer
...
3.

die Anklageschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafverfahrens, eines Bußgeldverfahrens oder eines Disziplinarverfahrens, ganz oder in wesentlichen Teilen, im Wortlaut öffentlich mitteilt, bevor sie in

öffentlicher Verhandlung erörtert worden sind oder das Verfahren abgeschlossen ist.

Nach gefestigter Rechtsprechung macht sich gem. § 353d(3) strafbar, wer die Akten leakt.

Nicht mehr strafbar ist es, die ohnehin offen liegenden Inhalte weiter zu verbreiten.

Zum Beispiel hat der Anwalt von KHM Lenk den Mitgliedern des sächsischen Untersuchungsausschusses Akten übergeben, die er aus dem Netz gezogen hatte (ND, 17.11.2015, Die unbekannte Akte).

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von Hendrik Lasch, Dresden 17.11.2015 / Inland

Die unbekannte Akte

Zwickauer Brandermittler sagt in Sachsens NSU-Ausschuss aus - dem sein schriftlicher Bericht vorenthalten wird

(...)

Vertreter von LINKE und Grünen zeigten sich empört. Erst anlässlich der Befragung Lenks als Zeuge gelangten die Parlamentarier an eine Kurzfassung des Dokuments - die dessen Rechtsbeistand freilich aus dem Internet gezogen hatte.

Es gibt nur eine Quelle, aus der man die Akten ziehen kann. Das sind die Seiten des Arbeitskreis NSU, dort unter Original Akten vom Server aus dem Putinland. Der sächsische NSU-Untersuchungsausschuss hat also mit den vom Arbeitskreis NSU geleakten Akten gearbeitet. Da dürfen wir das auch.

Mit dieser Aktion hat der Landtag freundlicherweise die Authentizität der geleakten Akten bestätigt. Und auch die Legalität der Verwendung. Was dem Landtag recht, ist uns billig.

Nebenbei ...

Die obige Begebenheit zeigt, wie groß der Aufklärungswille unserer hochgeschätzten GenossInnen Landtagsabgeordnetinnen ist. Sie wollen wirklich nichts aufklären, gar nichts. Die laden den Chef der Brandursachenermittlung (KHM Lenk) vor und kennen seinen Bericht nicht. Wie kann einer ohne Aktenkenntnis qualifizierte Fragen stellen? Besser kann der Unwille zur Aufklärung von Straftaten nicht dokumentiert werden.

Das ist eine reine Laberbude, in der man sich gegenseitig der eigenen Wichtigkeit im Aufklärungszirkus versichert. Mehr nicht.

Neckarsulm (2016-10-06 12:36:13)
Strafgesetzbuch (StGB) § 353d, Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen ... Wenn das Veröffentlichen einer Anklageschrift(u.A.) eine Straftat ist, die "Im Namen des Volkes" verkündigt wird, was wiegt dann das Manifestieren des Urteils - bevor es der Richter spricht? Ich freue mich auf die Fortsetzung @taucher.

W.Earp (2016-10-06 15:29:03)
wenn der Bundestag mit über 600 Mitgliedern beschließt und bestätigt einschließlich der höchsten Representanten des Landes, dass diese 3 "Terroristen" die 10 Morde begangen haben, kann ein Gericht in der Bananenrepublik Deutschland gar nicht anders, als ein gleichlautendes Urteil zu sprechen... Soweit ich weiss, ist es das erste Mal, dass 2 Tote "Verbrecher" vor Gericht mit angeklagt sind und deren Leben und Wirken bis zur Geburt zurück verfolgt wird. Wann und wo die in die Windeln geschixxen und Muttermilch bekommen haben ist dabei natürlich hoch interessant. Sogar das Wirken der Zeugen wird 20 Jahre zurück verfolgt.... Was aber total aus dem Prozess herausgehalten wird, ist das Wirken und Vorleben der Toten. Drogen und Schwarzgeldwäsche, Terrorfinanzierung, PKK, Erpressung gibts natürlich unter Kurden und Türken nicht, alle braver als brav

admin (2016-10-07 18:07:44)
Schauprozess...

3.10.11 Hat Wüppesahl geliefert? (2016-10-06 21:38)

von *Fatalist*

IFRAME: https://www.youtube.com/embed/IJK32HzLHzE

Thomas Wüppesahl, Bundessprecher BAG Kritischer PolizistInnen - Unsensible Polizisten

Siehe auch: FEIERTE NSU MIT POLIZISTEN AM SPÄTEREN KIESEWETTER-TATORT?

"Zum Ku Klux Klan. Da haben wir kritische ... die sichere Kenntnis, dass eben weit über ein Dutzend, wenn nicht Dutzende Polizeibeamte aus Baden Württemberg mit dem NSU in Kontakt gewesen sind [22:40]. Wir haben einen Vorgang aufgrund dessen wir wissen, dass dort bei bestimmten Festivitäten in der Nähe des Tötungsortes der Polizeibeamtin Kiesewetter immer wieder bei bestimmten Festivitäten, wenn das Gros der Menschen abgezogen war, um ein-zwei Uhr Nachts auch die Drei auftauchten [Moderation: "Welche drei?"] Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt. Und gleichzeitig etliche Polizisten aus Baden Württemberg präsent waren. Man ließ dann die Sau raus. Ich meine damit harten Rechtsrock. (...) Es fanden natürlich entsprechende Gespräche statt. (...) Bis heute meldet sich offenkundig kein Polizeibeamter aus diesem Kreis und sagt: "Pass mal auf: Ich habe das und das erlebt. Damals. Ende der 90er. Ich weiß zumindest das und das, auch wenn es dann und dann abbricht. Ich meine 2003 oder 4."

Moderation: Ist dieser Vorgang schon-einmal publiziert?

Wüppesahl: "(...) Es ist noch nicht publiziert. Es arbeiten da verschiedene Menschen dran, aber ich habe den Eindruck, es suppt da vor sich hin."

Moderation: Was für Feiern haben wann und wo stattgefunden?

Wüppesahl: "Lassen Sie das mal so im Raum stehen. (...)"

Irgendetwas stimmt hier nicht. Entweder mit Wüppesahl oder seinen unkritischen Polizisten. Warum haben die sich seit 2014 nie wieder zum NSU geäußert? Wo sind die polizeikritischen Abhandlungen über den NSU in den Mitglieder-Magazinen?

Gibt es diese kritischen Polizisten überhaupt noch? Gabe es sie jemals?

Hat Wüppesahl geliefert? Nein, hat er nicht. Warum nicht? Weil nichts stimmte, weil alles nur quatsch war?

Wüppesahl hat noch eine Bringschuld offen.

W.Earp (2016-10-07 03:34:50)
alles nur Wichtigtuer. ... wichtig ist da gar nichts ! Klar für Hardrock hören sind die 3 von Zickau nach Heilbronn gefahren in den 90ern.. :-)

3.10.12 NSU-Prozeß: letzte Hoffnung Judenmord (2016-10-07 09:38)

Sie sehen den Elefanten selbst dann nicht im Gerichtssaal, wenn er ihnen mit seinem Rüssel die Perücke vom Schädel saugt und somit freilegt, daß nichts drunter ist.

Der gestrige Gerichtstag trug wieder nichts zur Aufklärung von 10 Morden, mehreren Raubüberfällen und Bombenanschlägen bei. Anwaltsdarsteller Narin sah somit die Chance, eine olle Kamelle erneut aufzuwärmen, der bis dato noch nicht aufgeklärte Judenmord, dem man Zschäpe in die Schuhe schieben kann. Birger Menke, der Unterzeichner der Gründungsurkunde des NSU, hatte diese Möglichkeit schon 2011 in Spiel gebracht, um der NSU-Bibel ein weiteres Kapitel hinzuzudichten.

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

Mord an Rabbi

Dienstag, 13.12.2011 09:52 Uhr

Tötete die Zwickauer Zelle auch in Zürich?

bim/dapd/dpa

Auch wenn Narin in seiner anwaltlichen Kompetenz nicht gerade die erste Wahl ist, die man als Bürger treffen täte, so man Rechtsbeistand nötig hat, so wird doch deutlich, daß er eine dumpfe Ahnung vom Ende der Fahnenstange hat.

Egal, was sie auch anstellen. Staatsschutzrichter Götzl am Staatsschutzsenat läßt alle Anträge der Opferanwaltsmafia abblitzen. Nix da, meint er, hilft nicht, das Prozeßziel zu erreichen. Das Prozeßziel sind die 2,5 Promille bei Zschäpes Brandschatzung, was Strafmilderung wegen Trunkenheit am Feuer zur Folge hat. Ach was, von Brandschatzung kann keine Rede sein. Geld und Waffen für die Eigensicherung hat sie ja liegen lassen. Gert Postel weiß um den Wert der forensischen Alkoholhalluzination, die Saß nach Flaschendrehen als Eingebung vor Gericht kundgeben wird.

Aus Sicht eines Anwaltes, der noch sehr viel Lebenszeit in München vertrödeln kann, um ordentlich Kohle abzufassen, bleibt nichts anderes übrig, als die alte Geschichte aus der NSU-Bibel wieder vorzupopeln.

Beweisantrag v. Nebenklageanwalt Narin: Zschäpe, Mundlos u. a. sollen am **7.5.2000** Synagoge in der Berliner Rykestraße ausgespäht haben.

Ein Polizeibeamter sagte schon **am Folgetag** aus, **Zschäpe, Mundlos u. Andere** im Bereich Synagoge/jüdischer Friedhof **beobachtet zu haben**.

RA Narin verweist auf Antisemitismus des NSU: "Pogromly"-Spiel, "Die Juden sind unser Unglück"-Propaganda in Zwickauer Wohnung u. v. m.

Da stellen wir uns mal ganz dumm und die Frage, woher dieser aussagende Polizist am 8.5.2000 wußte, daß es sich um Zschäpe und Mundlos handelte.

Der Autor dieser Zeilen hat diese Synagoge auch schon ausgespäht, ist mit Fotoapparat mehrfach an grimmig dreinblickenden Polizisten vorbeigeschlichen und hat sogar fotografiert.

Narin kommt zu dem Schluss: "Letztlich durfte es der Feigheit von Zschäpe, Mundlos und Bohnhardt geschuldet

sein", dass es zu keinem Anschlag auf die Synagoge gekommen sei. Sie sei im Gegensatz zu den anderen Orten, an denen die NSU-Terroristen gemordet und Sprengsätze gezündet hatten, wohl einfach zu gut bewacht gewesen.

Naja, soviel Polizisten haben die Synagoge damals, 2000, gar nicht bewacht. Das waren die Objektschützer, also die Binningers der Polizei.

Laut gleichem Anwalt hatten die Feiglinge jedoch den Mut, die schwer bewaffneten Polizisten in Heilbronn anzugreifen, Michelle Kiesewetter zu ermorden und Martin Arnold ermorden zu wollen.

Wie verzweifelt muß die Antifa sein, wenn sie mit solchem Schrott wie von Narin und Frau Ramm bei Götzl aufschlägt?

---

ich (2016-10-07 20:30:33)
Ich kann nur immer wieder wiederholen, was der Zwerg Narin in sein Smartphone blubberte: "Es läuft alles wie geschmiert."

Meckerer (2016-10-07 20:34:51)
"Da stellen wir uns mal ganz dumm und die Frage, woher dieser aussagende Polizist am 8.5.2000 wußte, daß es sich um Zschäpe und Mundlos handelte." Wegen dem Fahndungaufruf, von dem im SPIEGEL-Artikel die Rede ist. "Am selben Abend sah Frank G. im Fernsehen die MDR-Sendung "Kripo Live". In der Sendung gab es einen Fahndungsaufruf des Thüringer Landeskriminalamtes (LKA) nach Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt."

nicht wichtig (2016-10-07 20:35:08)
Der größte Witz am NSU-Märchen ist, dass es nahezu täglich neue Dönermorde gibt. Allein dies entlastet schon für Normaldenkenden die Angeklagten, aber vor allem die Uwes. "Aygün Mucuk (45) wurde am Morgen von mehreren Schüssen durchsiebt am Vereinsheim der Hells Angels in Gießen aufgefunden." http://www.bild.de/regional/frankfurt/frankfurt-aktuell/hells-angels-praeside nt-erschossen-48177740.bild.html Da wird es garantiert keine Staatstrauerfeier geben und Schweigegeld für die Hinterbliebenen. Was unterscheidet wohl ein Mord vom anderen?^^

Mitleser (2016-10-08 02:40:44)
"Der größte Witz am NSU-Märchen ist, dass es nahezu täglich neue Dönermorde gibt." Wahrscheinlich werden die Taten von der Münchner Gefängniszelle aus gesteuert und das Unterstützerumfeld des NSU umfasst mehrere tausend, international vernetzte und zu Allem entschlossene Kameraden, auch in den USA, wo schon wieder ein Farbiger (möglicherweise ein Dönermann?) Bürger von Cops (zwar selbst farbig, aber möglicherweise Tarnung/Ganzkörpertattoo) niedergestreckt worden ist. Nicht auszuschließen ist auch die Existenz weiterer Uwes, Experten halten bis zu 1250 Uwes allein in Südostdeutschland für möglich.

3.10.13 GDU: Das Henne-Ei-Problem beim NSU - Teil 2 (2016-10-07 21:38)

Das Henne-Ei-Problem beim NSU ist immer noch ungelöst. War das Ende erst der Anfang des NSU oder der Anfang schon das Ende?

Ein Buch von @taucher für interessierte Leser.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung

—–

2 Anfang, Ende, Mitte – es passt einfach nicht

2.1 Unerkannte Ausgründung aus dem THS, der zu 25 % aus V-Leuten bestand

Angeblich war der NSU eine Ausgründung aus einer braunen Trachtengruppe namens "Thüringer Heimatschutz". Dem fühlten sich 140 … 160 Leute zugehörig, von denen etwa 40 V-Leute der Inlandsgeheimdienste waren (SPIEGEL 04.09.2012, V-Leute im "Thüringer Heimatschutz").

SPIEGEL ONLINE
04. September 2012, 18:38 Uhr

V-Leute im "Thüringer Heimatschutz"

"Spitzel bespitzelt Spitzel"

Von Julia Jüttner

Im Umfeld der Terrorzelle NSU soll es weit mehr V-Leute gegeben haben als bisher bekannt: Etwa 40 Mitglieder des "Thüringer Heimatschutzes" sollen in den neunziger Jahren Informationen an die Nachrichtendienste gegeben haben. Aber warum führte das zu nichts?

Ihre Kampfbereitschaft war so stark wie ihr Hass auf alles, was nicht ihrer nationalsozialistischen Ideologie entsprach. Es brauchte nur wenige Anrufe, und die Mitglieder des "Thüringer Heimatschutz" (THS) liefen innerhalb weniger Stunden mit mehr als 100 Mann auf. In Hochzeiten gehörten zwischen 140 und 160 Neonazis der Organisation an - darunter die Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe.

Anführer war, wie bei allen Gruppen der sog. „Rechten Szene“, ein V-Mann des Verfassungsschutzes; Tino Brandt (V-Mann „Otto“), der vom VS mit 200.000 DM unterstützt wurde.

Wenn wir uns an die überraschenden Ergebnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung erinnern, haben wir hier wohl einen Fall wo der Mathelehrer sagen würde "Die Wahrscheinlichkeit geht hart gegen Null", dass sich in dieser Konstellation ohne Kenntnis der Behörden eine Terrorzelle ausgründet. Noch dazu wenn man bedenkt, dass sich nicht einfach 3 Leute zusammentun, ohne dass dem umfangreiche Diskussionen mit mehreren Teilnehmern vorhergegangen sind.

2.2 Surrealer Show-Down in Eisenach-Stregda

Der offizielle Plot geht so:

Da waren zwei angeblich eiskalte, schwerst bewaffnete und zu allem entschlossene Fanatiker, die angeblich bereits 11 wehrlosen und unschuldigen Menschen aus nächster Nähe in den Kopf geschossen haben - nicht im Krieg, nicht Mann gegen Mann in einer Schlägerei in Notwehr auf der Gass - die zudem mit ihrer monströsen Bewaffnung sogar einem Sondereinsatz-Kommando hätten erfolgreich über Tage Widerstand leisten können. Acht durchgeladene und funktionstüchtige Kurz-und Lang-Waffen im Wohnmobil, haben sich nicht den Weg frei geschossen und sich einen Kampf bis aufs Messer und letzter Kugel geliefert, sondern sich kampflos einfach mal selber so hingerichtet.

Einer erschießt den Anderen und dann sich selbst.

Und das nur weil sich angeblich zwei normale übergewichtige Biedermänner, als Streifenbeamte getarnt, näherten, von denen bekannt ist, dass die alleine gar nichts auf die Reihe kriegen und schon das SEK zu Hilfe rufen, wenn nur ein Psycho ein läppisches Messer in den Händen hält. Kurzschlusshandlung, wenn zwei Streifenhörnchen um die Ecke watscheln?

Wie glaubwürdig ist das?

Warum sollten die beiden denn in Panik verfallen?

Nach jedem Verbrechen, bzw. nach dem größten Teil dieser Verbrechen müssen die auch Polizisten begegnet sein. So was bleibt ja nicht aus. Natürlich fahren auch nach dem Überfall in Eisenach Streifenwagen mit Polizisten durch die Gegend. Das war man doch gewohnt. Vermutlich hätte sich jeder erfahrene Killer bei den zwei Beamten, welche in Stregda aus dem Streifenwagen stiegen, in die Hosen gemacht – aber vor lachen.

2.3 Hochintelligente Dumpfbacken

Medial wurde kolportiert, BMZ haben die Opfer gründlich ausgespäht. Logisch, wenn man bedenkt, dass einige Tatorte an Nebenstraßen liegen, wohin sich Ortsfremde garantiert nicht verirren.

Banküberfall ohne vorab Tatortabklärung geht sowieso nicht. Ohne Festlegung von Haupt- und Alternativfluchtwegen, das klappt vielleicht ein oder zweimal. Dann geht das schief, garantiert.

10 Morde, ein versuchter Mord, 15 Raubüberfälle und 2 Bombenattentate, in Summe für ein normales Hirn unfassbare 28 Verbrechen. Mundlos und Böhnhardt müssten also zur Tatvorbereitung und Tatausführung insgesamt um die 50 Mal an den Tatorten gewesen sein.

Und haben das Wunder vollbracht, nicht nur von keinem Tatzeugen und keinem Tatortzeugen gesehen zu werden, sondern auch keine Fingerabdrücke und keine DNA, überhaupt keine Spuren zurückzulassen.

Das geht nicht. Nicht so oft.

Beim heutigen Stand der Kriminaltechnik finden die Kriminalisten immer was, denn DNA der Täter verbleibt immer am Tatort.

B &M waren die perfekten Verbrecher – die so dämlich sind, zentnerweise angebliches Beweismaterial griffbereit für die Polizei zurechtzulegen, den größten Teil in einer fahrbaren Asservatenkammer.

Ist das glaubwürdig?

2.4 Motiv?

Vollkommen mysteriös und aus der Reihe geschlagen der Polizistenmord in Heilbronn.

Die mieten ein Wohnmobil für die Zeit vom 16. bis 19. April, fahren damit angeblich von Zwickau nach Heilbronn (wieder ohne einen einzigen Beweis zu hinterlassen), um dort am 25. April Michelle Kiesewetter und Martin Arnold an ihrem Mittagspausenplatz in den Kopf zu schießen, obwohl kein Mensch wissen konnte, dass die zu dieser Zeit ihre Pause machen am Pumpenhäuschen auf der Theresienwiese neben einem Radweg mit regem Publikumsverkehr, einem Ort, an dem aus Sicht der Täter jederzeit unvorhersehbar Zeugen auftauchen können, zu einer Zeit, als auf dem gleichen Areal 169 sog. „Landfahrer“ zugange waren.

Es gibt keinen Beleg (Überweisung, Vertrag usw.) für die Mietzeitverlängerung.

Aber WoMo-Verleiher Horn war am 25. April nach eigenen Angaben in Heilbronn.

Trotzdem sollen Böhnhardt und Mundlos die Mörder sein.

Und vor allem: Warum sollten die zwei Polizisten ermorden?

"Rechter Terror" wird als Motiv benannt. Für den Polizistenmord und für die sog. „Dönermorde“.

Nur wäre das eine ganz neue Erfindung, Angst und Schrecken ohne Angst und Schrecken.

Wen wollten die mit der Ermordung von zwei Polizisten einschüchtern, wenn die nicht den kleinsten Hinweis auf Terror hinterlassen?

Warum sollte die Polizei (oder der Staat ganz allgemein) Angst vor Rechtsradikalen kriegen, wenn nichts auf eine rechtsmotivierte Tat hindeutet?

Analog die Lage bei den ermordeten Ausländern.

Es ergibt keinen Sinn, über einen Zeitraum von 7 Jahren 9 Ausländer zu ermorden, ohne dabei die Absicht den Adressaten zu vermitteln.

Erst recht hat es keinen Sinn, die Morde so zu inszenieren, dass die aussehen wie die in der Islamszene üblichen Mafiamorde, die parallel liefen und auch nach dem letzten „NSU-Mord“ weitergehen.

Als da wären …

2.4.1 Noch mehr Dönermorde – ganz ohne NSU

Mord an einem Imbissbetreiber in Berlin-Wedding

Der kurdische Döner-Wirt Müslüm B. wurde am 8. April 2008 ist in seinem Imbiss "Grillhaus Rehberge" in der Müllerstraße durch zwei Schüsse getötet. Als Tatverdächtiger wurde ein 42-jähriger Mann festgenommen, der aus Bosnien-Herzegowina stammt. (Tagesspiegel 28.04.2008, Mord an Döner-Wirt in Wedding: Tatverdächtiger gefasst)

Mord an einem Blumenhändler in Laichingen

Der 44 Jahre alte Inhaber eines Blumengeschäfts ist vor seinem Laden in Laichingen erschossen worden. (Augsburger Allemeine 05.10.2011, Blumenhändler auf offener Straße erschossen)

Dieses Verbrechen ist bis heute nicht aufgeklärt.

Mord an einem Döbelner Imbissbetreiber

Am 1. November 2011 wurde der 41-jährige gebürtige Libanese Jamal Al Mortada in seinem Bistro „Aladin“ Wirt ermordet. Der mutmaßlich Auftraggeber ist der irakische Kurde Marwan H. (BILD 10.09.2012, Freundin des Opfers liebte mutmaßlichen Mord-Auftraggeber). Als Beihelfer wurde der Kurde Ayman Eskan Mahmoud rechtskräftig verurteilt (LVZ 20.08.2016, Döbelner Aladin-Mord: Verurteilter packt aus – wird der Fall neu aufgerollt?)

Ermordung von drei Aktivistinnen der kurdischen Arbeiterpartei im Januar 2013 in Frankreich (SPIEGEL 08.06.2016, Türkische Agenten sollen in Morde an PKK-Aktivistinnen verwickelt sein).

Tatwaffe ist eine Pistole Kaliber 7,65mm (SPIEGEL 10.02.2014, „Und Gott bewahre“).

Das gleiche Kaliber wie bei den sog. „Dönermorden“.

Mord an einem Berliner Imbissbetreiber 12.06.2014, Schöneberg, Belziger Straße (Berliner Kurier, 13.06.2014, Tödlicher Krieg um Döner-Bude).

Mord in einem Café in Köln-Mühlheim 03.09.2015. In der Gaststätte „La Fayette“ (BILD 03.09.2015, Mann in Kölner Café erschossen).

Was aufhorchen lässt:

In der Keupstraße, wo auch ein angebliches „NSU-Verbrechen“ stattgefunden hat.

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2.5 Anfängerfehler eines V-Manns

Mal ganz abgesehen von anderen Dingern. Das „Terrortrio“ ist bekanntlich am 05. Februar 1998 „untergetaucht“. Uwe Böhnhardt war nicht der hellste, hatte in der Anfangszeit seiner V-Mann-Tätigkeit noch ein paar Anpassungsprobleme. Zum Beispiel hatte er in den ersten Wochen mit seinem privaten Handy telefoniert (MDR FAKT, Handy-Daten Böhnhardts gelöscht oder ignoriert). So um die 100 mal. Erst am 17. März 1998 konnte der Führungsoffizier dem Böhni verklickern, dass auch er die Regeln der Konspiration einhalten muss.

W.Earp (2016-10-07 22:04:37)
Wer die offizielle Gerichtsstory glaubt, dem kann man alles verklickern, so jemand muss schon grenzdebil sein.. Über die 200.000 DEM des Timo Brand habe ich geschmunzelt, da gehört dazu "pro Jahr" denn der hat ja nach eigenen Angaben die "Bewegung" finanziert und sein eigenes Agentenleben Dieser THV soll ja aus 1/3 V-Leuten, 1/3 Zuträgern und 1/3 Mitläufern bestanden haben, der ohne die V-Leute nicht 1 Monat überlebt hätte Die Story dass die für irgendeinen Geheimdienst gearbeitet haben und vielleicht sogar Kurden / Türken / PKK ausspioniert haben, passt da schon besser. Meine Intention ist, die haben durch Filmen, Beobachten zuviel mitbekommen wer da dahinter steckt und wurden abserviert oder ihre Forderungen wurden zu hoch wie man das auch nennen will Einen der Tatorte in Nürnbergs-Südstadt kenne ich genau, da geht kein Hund durch die Straße ohne dass der gesehen wird. Vis a vis 2 kleine Firmen wo jederzeit jemand aus der Einfahrt kommen kann. Dort schaut IMMER jemand aus dem Fenster, den Krach mit den 150 Dezibel hätte jeder gehört im Haus. Dort falle ich als Bio-Deutscher sofort auf alle Augen schauen auf mich was ich da mache. Die offizielle Version stimmt nie, die Nürnberger Kripo zweifelt (verzweifelt) an der offiziellen Version. Die ist überzeugt dass hier das Millieu oder türk. Geheimdienste dahinter stecken

Piwi (2016-10-08 00:01:28)
Ich bleibe dabei, diese gruppe wurde dafür verwendet, um die döner morde, die natürlich von türkischer seite verantwortet wurden, zu entsorgen. Der spiegel war einfach mit seiner letzten geschichte zu nah dran. Noch einen fall, wie die tito morde, wollte man nicht. Ausserdem musste der nato staat natürlich geschützt werden. Der fall mit der polizistin passte prima dazu. Ostdeutsche wurzeln, neo nazi musik und das wichtigste tatwaffen, über die ein eindeutiger bezug möglich war. Um alle ins boot zu holen dürfen natürlich auch bomben nicht fehlen. Die keup strasse passt ins bild. Mit der strategie hast du nahezu die gesamte linke schon mal im boot. Und jahre lang hat jetzt der nazi jäger hochkonjunktur. Und so ein paar aufreger, wie das aktenschreddern, ist doch die simpelste fingerübung. Das ziel des plotz wird enorm verstärkt und die betroffenen fachkreise erhalten gutes geld und werden aufgehübscht. Sollte unter den schreiberlingen ein renitent ungläubiger sein, so wird das durch willfährige allemal kompensiert. Und wir sind leider prozentual und öffentlich völlig unbedeutend. Aber ich wollte noch nie mitglied der mehrheit sein. ;-)

3.10.14 Zur Wirkung der NSU-Religion (2016-10-08 09:38)

Religion, so heißt es fälschlicherweise, Religion sei Opium für das Volk. Man muß seinen Marx immer genau lesen, bevor man ihn falsch interpretiert, denn genau das hat er nie geschrieben, sondern andere über ihn.

Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüth einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volks.

Religion ist das Betäubungsmittel, das sich die Kreatur selber gönnt, weil sie mit der Bewältigung der Zustände überfordert ist. Erst dann greift deren Institutionalisierung. Religion, als fest im Staatsgefüge verankerte Kirche, wird den Kreaturen natürlich als Opium dargeboten. Um sie zu betäuben.

Man muß das so präzise ausdrücken, wenn man verstehen will, warum die Antifa am 12.11.2011 den NSU gründete, unter derem Dach sich binnen kürzester Zeit die Glaubensbrüder und Betschwestern des Kampfes gegen rechts versammelten. Die Glaubensgemeinschaft NSU ward geboren, ist allerdings eine religiöse Sekte, die sich staatlicher Förderung ergötzen darf.

Die Antifa und die Linklen hatten sich ein Götzenbild erschaffen, weil sie mit den Zeitenläuften nicht mehr klar kamen. Einmal erschaffen, wird die NSU-Bibel Woche für Woche mit neuen Schauermärchen angereichert, das Leben des NSU, das niemand kennt, mit Leben gefüllt, das der Halluzination talentfreier Schriftsteller entsprang.

Und wie im richtigen Leben gibt es den Beelzebub, den Mephisto der Akten, der den Regenzauber der linken Religionsfanatiker ad absurdum führt. Die Religionsführer des NSU haben einen Horror vor der Anwesenheit von Akten, oder Aktenschnipseln, wie die Natur von der Leere. Fakten aus Akten sind ihnen ein Graus.

Fakt ist, daß man mit religiösen Menschen nicht diskutieren muß, nicht mal über ihren Glauben, denn dieser ist ihre feste Burg, somit unangreifbar, auch wenn jeder Stuß geglaubt wird. Das bedeutet jedoch nicht, daß man sich nicht damit beschäftigen muß. Das schon. Denn eines darf man nie unterschätzen, die ungeheure volksverblödende Macht, die jeder Religion innewohnt.

Jeder religionsfanatischen Missionierererei trägt auch das Moment der Selbstzerstörung in sich, wie es der niederländische Gewerkschafter Koen Keehnen so trefflich ausdrückte.

Aber die Leute müssen dir auch vertrauen. Erzähl ihnen nie Mist, das merken die sofort. Und dann bist du am Ende.

Es sei exemplarisch ein erschütterndes Beispiel religiöser Mehrfachindoktrination vorgestellt.

Zum Glück gibt es noch »nd«

Zu »Spaß haben bei Blood Honor«, 10./11.9., s. 5

»Im Prozess sind bisher keine Belege aufgetaucht, wonach es noch mehr Mittater des NSU gab«. (SZ, 6.9.2016 in »Binninger: DNA-Tests bei NSU«).

Immer wenn ich solche Sätze bei der morgendlichen Lektüre meiner Abo-Zeitung aus München lese, möchte ich dieses Blatt gegen die Wand werfen. Umso größere Freude macht mir dann die Lektüre der Recherchen von René Heilig zum gleichen Thema, die ich regelmäßig mit Gewinn im »nd« lese.

Jochen Gester, Berlin

Zum Glück gibt es noch nd

Zu Spaß haben bei Blood Honor, 10./11.9.,s.5

Im Prozess sind bisher keine Belege aufgetaucht, wonach es noch mehr Mittäter des NSU gab. (**SZ**, 6.9.2016 in Binninger: DNA-Tests bei NSU).

Immer wenn ich solche Sätze bei der morgendlichen Lektüre meiner **Abo– Zeitung aus München** lese, möchte

ich dieses Blatt gegen die Wand werfen. Umso größere Freude macht mir dann die Lektüre der **Recherchen von René Heilig** zum gleichen Thema, die ich regelmäßig mit Gewinn im nd lese.

Jochen Gester, Berlin

3.10.15 GDU: Schredder as Schredders can - Teil 3 (2016-10-08 21:38)

Glühe deutsches Schredderland. Teil 3 aus dem Buch von @taucher.

Der Geheimdienstlichen Untergrund hat die Republik bis in den letzten Schlupfwinkel der Linksexremisten unterwandert. Von den Rechten wissen wir nichts, denn dazu gibt es keine Aufzeichnungen in den Aktenregalen des Staates, wie nachfolgend exemplarisch belegt wird.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU

4 Aktenvernichtungen

Da haben wir das Verbrechen des Jahrhunderts. Mit Trauerfeier, Opferentschädigungen, Straßenumbenennungen … was unsere Politfolklore so alles drauf hat.

17356

Auch die Behörden leisten ihren Beitrag – und vernichten Akten. Massenhaft.

Ich weiß nicht, welche Gründe die Merkel-Administration für die Aktenvernichtungsorgie hat.

Am meisten wahrscheinlich ist wohl, dass die nicht nur sämtliche Alibis beseitigen mussten, sondern auch alle Wegweiser zu den Alibis. Das sind in erster Linie die V-Leute, die Kontakt zum „Terrortrio“ hatten. Die dürfen auf gar keinen Fall vor Gericht aussagen, dass BMZ zur Tatzeit nicht am Tatort, sondern in der guten Stube bei Kaffee und Kuchen zusammensaßen.

Diese Machenschaften wurden bekannt Berichte der Medien:

WELT am Sonntag, 25.05.2014, Staatsgeheimnis

POLITIK

Artikel vom 25.05.2014 / Ausgabe 21 / Seite 4

WELT am SONNTAG

Staatsgeheimnis

Seit sich im November 2011 der Nationalsozialistische Untergrund selbst enttarnt hat, hatten führende Mitarbeiter des BfV systematisch Akten geschreddert, die vor allem eines zum Thema hatten: rechtsextreme V-Männer, also Neonazis, die man in der Nazi-Szene als Informanten rekrutiert hat. Als die Kanzlerin ihre Rede hält, sind die Mitarbeiter des BfV noch lange nicht damit fertig, Akten zu vernichten, obwohl sie bereits sehr fleißig waren. Nach dem 29.Dezember 2011 wurden 137 Akten aus dem Forschungs- und Werbungsbereich geschreddert. Im Abschlussbericht des NSU-Ausschusses wird es trocken heißen: Dabei habe es sich im Einzelnen gehandelt um Forschungs- und Werbungs-Vorgänge aus 1993–1994. Diese Forschungs- und Werbungsvorgänge aus 1993–1994 seien nicht rekonstruierbar.

STERN, 17.10.2012, Das Schreddern nahm kein Ende

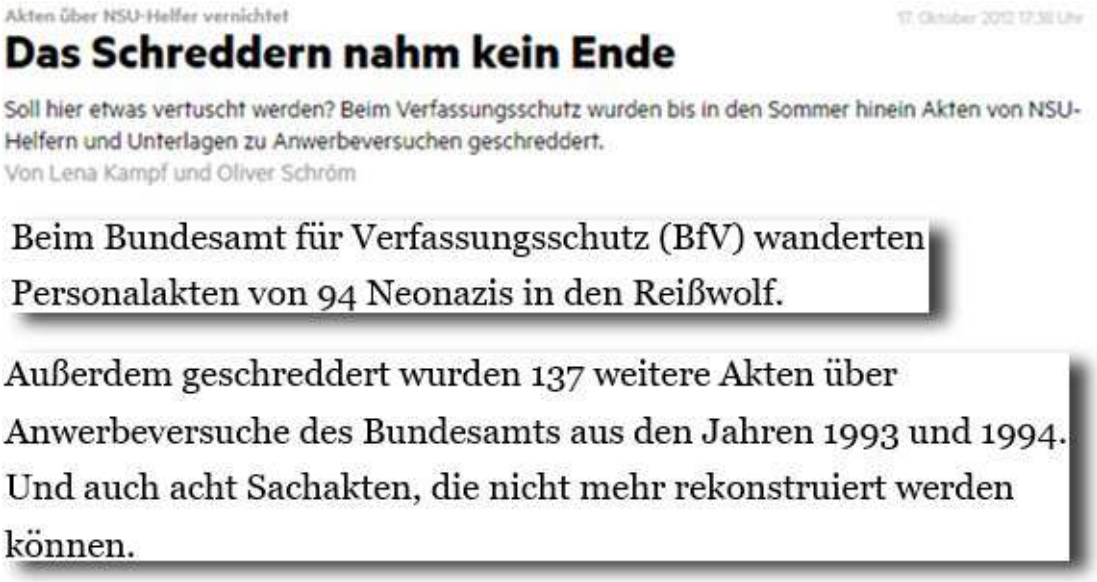

Akten über NSU-Helfer vernichtet

Das Schreddern nahm kein Ende

Soll hier etwas vertuscht werden? Beim Verfassungsschutz wurden bis in den Sommer hinein Akten von NSU-Helfern und Unterlagen zu Anwerbeversuchen geschreddert.

Von Lena Kampf und Oliver Schröm

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf.

Außerdem geschreddert wurden 137 weitere Akten über Anwerbeversuche des Bundesamts aus den Jahren 1993 und 1994. Und auch acht Sachakten, die nicht mehr rekonstruiert werden können.

EXPRESS 24.03.2015, „Aktion Konfetti“ NSU-Affäre: Verfassungsschutz-Agenten siegen!

„Aktion Konfetti“ NSU-Affäre: Verfassungsschutz-Agenten siegen!

Von Christian Wiermer 24.03.15, 11:15 Uhr

Am 11.11.2011, es ist Karnevalsauftakt, läuft die „Aktion Konfetti“. „Lothar Lingen“, so der Tarnname des Referatsleiters im Bundesamt für Verfassungsschutz, lässt wenige Tage nachdem sich Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach umgebracht haben, wodurch der NSU auffliegt, sieben Akten von V-Leuten mit Bezug zum rechtsextremen Thüringer Heimatschutz schreddern.

Was dem Verfassungsschutz recht, ist der BAW billig. WELT, 19.09.2016, Bundesanwaltschaft vernichtete wichtige Dokumente:

DEUTSCHLAND NSU-KOMPLEX

Bundesanwaltschaft vernichtete wichtige Dokumente

Von Dirk Laabs | Stand: 19.09.2016 | Lesedauer: 5 Minuten

Der Untersuchungsausschuss interessierte sich für Unterlagen über den Neonazi Jan Werner, der das NSU-Trio unterstützt haben soll. Jetzt kommt heraus, dass die Bundesanwaltschaft sie beseitigen ließ.

Besonders peinlich dabei: Zu dem Zeitpunkt der Vernichtung der Dokumente bestand seit zwei Jahren ein Vernichtungsmoratorium, ausgesprochen vom Bundesinnenministerium. Keine Akte mit möglichem Bezug zum NSU-Komplex darf seit Juli 2012 vernichtet werden.

Im Mittelpunkt steht dabei ein Neonazi aus Chemnitz – Jan Werner. Er ist seit dem Jahr 2012 Beschuldigter im NSU-Komplex, das Verfahren gegen ihn läuft noch immer. Er hatte Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe geholfen, in seiner Stadt Fuß zu fassen, als die drei gerade aus Thüringen geflohen waren.

Legal. Illegal. Scheißegal.

Es war zwar ausdrücklich verboten, die Akten zu vernichten. Die Bundesanwaltschaft macht das trotzdem. Wer tut so was, Ermittler oder Vertuscher?

17358

So kriegt man das hin, Jan Werner komplett aus dem Verfahren herauszuhalten.

So kriegt man das hin, alle Alibis für Mundlos und Böhnhardt gar nicht erst in Verfahren einzuführen.

Die Akten werden vernichtet, und damit alle dinglichen Beweismittel für die Tatortabwesenheit von B &M.

Eine Zeugenaussage von VS-Mitarbeiter Jan Werner verhindert man ganz legal, in dem man nun schon 4 Jahre ein Verfahren gegen ihn nicht zum Abschluss bringt. Gilt übrigens auch für die Verfahren gegen Dienelt, Starke und die Emingers. Der einzige Sinn ist, die nicht aussagen zu lassen.

Und das hört nicht auf. Das geht immer weiter. ND 05.10.2016, NSU-Akten in Brandenburg vernichtet:

05.10.2016 / Berlin / Brandenburg

NSU-Akten in Brandenburg vernichtet

Bericht: Justiz hat Unterlagen mit Hinweisen des V-Manns »Piatto« geschreddert

4.1 Aktenvernichter ist Ex-Referatsleiter Axel Minrath aka Lothar Lingen

Ich weiß nicht, woher Dirk Laabs das hat.

Laabs ist freischaffender Journalist. In dieser Position kann er es sich nicht erlauben, zum Nachteil des BfV zu lügen; er würde danach keine Aufträge mehr kriegen. Deshalb gehe ich bis zum Beweis des Gegenteils davon aus, dass er in seinem Tweet Axel Minrath (Deckname Lothar Lingen) richtig zitiert hat.

Dirk Laabs on Twitter: "L
https://twitter.com/DirkLaabs/status/781775866057687040
Dirk Laabs
@DirkLaabs
1:41 AM - 30 Sep 2016
L. LINGEN, ex-Referatsleiter BfV, gegenüber der BAW: „Vernichtete Akten können… nicht mehr geprüft werden." #nsu
LOTHAR LINGEN: „Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden. Dies war ein Reflex, der bei meiner Entscheidung eine Rolle spielte."
LOTHAR LINGEN: „Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der – ja nun auch heute noch intensiv gestellten – Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der Drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt also die Anzahl unser Quellen im Bereich des THS [Thüringer Heimatschutz] und Thüringen nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nicht gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

Rechts ein Facebookeintrag von Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau.

Mit ihr funken wir nicht auf der gleichen Wellenlänge. Ihre Blickrichtung ist nicht meine.

Doch wo sie recht hat, hat sie recht.

Die Akten wurden vernichtet, damit das ganze Ausmaß der Verbindungen des Verfassungsschutz´ zur „Rechten Szene“ der Öffentlichkeit verborgen bleibt.

---

angler (2016-10-09 03:21:30)
".. keine Akte mit möglichem Bezug zum NSU-Komplex darf vernichtet werden." und "Doch wo sie recht hat, hat sie recht. " haben mich bewogen, dem Text nochmals mit größter Aufmerksamkeit zu begegnen. Pumuckl schreibt nur von engsten Unterstützern des Trio. Da steckt kein NSU drin. Akten, die einen möglichen Bezug zum NSU-Komplex haben, kann es vor dem 04.11.11 theoretisch nicht gegeben haben. Das wissen auch die Verfassungsschützer. Also darf geschreddert werden. Nachdem die Uwes wegen ihrer Ermordung keine Gelegenheit mehr hatten, den NSU zu erfinden und Zschäpe noch nicht mal über DVDs verfügte, denen die Lügenpresse übelste NSU-Geständnis-Hetzpropaganda auf das Cover schrieb, bleibt die Überlegung, ob der VS so blöd sein konnte, die saudumme Geschichte selbst erfunden zu haben. Wohl eher nicht. Wenn ich der VS wäre, hätte ich ein gesteigertes Interesse daran, zu erfahren, wer denn dann, wenn nicht ich. Immerhin hatte es jemand gewagt, mich frontal anzugreifen und gezwungen, meine ganzen schönen Akten, die ich über Jahrzehnte angelegt hatte, vorübergehend verschwinden zu lassen. Anders sieht es bei Akten von nach dem 04.11.11 aus. Erst ab diesem Datum können sie einen tatsächlichen Bezug zum NSU-Komplex beinhalten. Die dürfen laut Anweisung nicht gelöscht werden. Auch dann nicht, wenn sie einen Bezug zum NSU-Phantom aus der Linken Szene beinhalten. Vielleicht werden die ganze Zeit schon die falschen Akten angefordert.

Mitleser (2016-10-09 22:09:52)
1. müssen Tierpsychologen in Hinblick auf die Katzen befragt werden und 2. sollte der Hersteller von Uwes Nazisurfbrett vorgeladen werden. Andernfalls kommen wir hier nicht weiter.

3.10.16 GDU: Orgasmus mit Beweisen - Teil 4 (2016-10-09 09:38)

Genosse Ziercke, wir haben ein Problem.

Es gibt nur Lösungen. Wir haben keine Probleme. Welche denn?

Wir haben keine Beweise für keinen der Tatorte.

Dann legt ihr eben was anderes hin. Merkt ja keiner.

Die Genossen der Schutz- und Sicherheitsorgane haben sich redliche Mühe gegeben und einen orgiastischen Beweisfindungsmarathon ausgelebt, indem sie entweder nichts, das Falsche oder irgendwas anderes fanden, was die Täterschaft von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe widerlegt. Nur eines haben sie vergessen. Humanspuren an allen Tatorten zu deponieren.

Es folgt Teil 4 der NSU-Kompilation von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can

– – – – – – – – – – –

5 Viele Beweise? - Wenige Beweise? - Gar keine Beweise!

Beweise? Aber ja, die Medien sind voller "Beweise".

Nicht direkt Beweise, aber voller Raunen über ganz viele Beweise. Die Nordbayerische Zeitung meldete am 03.11.2012: "Mehr als 500 Aktenordner mit Ermittlungsergebnissen liegen vor".

Der Tagesspiegel vom gleichen Tag bietet das Doppelte: 1000 Bände.

Nur seltsam, so laut wie das Geschrei über die gaaanz vielen Beweise, so dürftig die Einzelheiten.

Vielleicht wird's die Hauptverhandlung richten. Vielleicht auch nicht. Irgendwas riecht faul, bei dieser Inszenierung.

Gleich am Anfang hatten die 600 Zeugen geladen. Was werden diese Zeugen bezeugen? 600 Zeugen heißt doch im Klartext: Wir haben nichts, aber davon sehr viel. Die 600 Zeugen dienen nicht der Aufklärung, sondern der Verschleierung. Wenn es Tatzeugen gäbe, würden 6 reichen. Gäbe es brauchbare Zeugenaussagen, wir hätten schon lange davon gehört.

Zu den geladenen Zeugen gehören auch die Eltern von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Was sollten diese Zeugen bezeugen? Vom Aussageverweigerungsrecht mal abgesehen, was können die zur Sache bezeugen?

Eben. Gar nichts.

Wie steht es mit der Rechtsstaatlichkeit eines Prozesses, zu dem Zeugen geladen werden, von denen jeder weiß dass die zur Sache nichts aussagen können?

53 Nebenklägeranwälte haben die aufgeboten. Ich wusste bis dahin nicht mal, dass die Strafprozessordnung solchen Klamauk zulässt.
53 Nebenklägeranwälte haben für die Aufklärung keinen Sinn. Der Sinn besteht darin, dass Verfahren zu verschleppen. Oder sieht jemand einen anderen Grund?
53 Nebenklägeranwälte – wer bezahlt die eigentlich?
Der Prozessverlierer. Mit den 53 teht das Urteil fest. Oder glaubt jemand, ein deutsches Gericht hätte so viel

Rückgrat, türkischstämmige Muslime mit den Millionengebühren zu ruinieren?

Was haben die 300 + x Verhandlungstage gebracht?

Immerhin haben die Behörden ermittelt, dass Zschäpe mit ihren nationalsozialistischen Terrorkatzen 30 Mal beim Tierarzt war. Abstreiten zwecklos, die Rechnungen wurden sichergestellt.

Außerdem war sie in Magdeburg beim Zahnarzt und in Halle beim Frisör. Es gibt Bilder von Uwe mit Surfbrett am Ostseestrand. Und … lauter Nonsens, der mit den angeklagten Straftaten überhaupt nichts zu tun hat.

Das hohe Gericht hat eine Woche rumgekriegt mit dem Nachweis, dass das am 4. November 2011 abgebrannte nationalsozialistische Untergrundterrorhaus am 4. November 2011 abgebrannt ist. Diese Formalie ist für die Formulierung eines revisionssicheren Urteils nötig, nur hätte man das auch in einer halben Stunde erledigen können.

Alles andere war auch nicht besser.

Der wichtigste Zeuge der BAW, Carsten Schultze, hat irgendwann in den 90ern ein Motorrad geklaut. Zschäpe ist mit einer fremden AOK-Karte zum Arzt gegangen, was nachzuweisen dem hohen Gericht in sagenhaften drei Verhandlungstagen gelang.

Ist zwar alles verjährt und sowieso nicht angeklagt. Trotzdem schön, dass wir darüber gesprochen haben.

Das waren schon die härtesten Dinger. Was das Gericht darüber hinaus an "Beweisen" erhoben hat (Kaffee, Prosecco, Familienpizza) ist so peinlich, dass man sich kaum traut das überhaupt zu erwähnen.

5.1 Keine Uwe-Spuren an den Raubüberfall-Orten

Bei allen Raubüberfällen keine Fingerabdrücke, keine Spuren, nichts (Protokoll der 43. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses).

Clemens Binninger (CDU/CSU): Schon klar. Aber, Herr Merten, mit der Begründung, die Sie jetzt gerade gebracht haben, hätten Sie bei 14 Banküberfällen bei jedem Banküberfall Fingerabdrücke haben müssen, die Sie nicht den Angestellten zuordnen können. Das hatten Sie nicht. Es war hier offensichtlich eine besondere Spur. Sie können es jetzt nicht sagen. Das ist auch nicht weiter schlimm. Aber für mich war es eben von Interesse, weil auch der Abgleich heute - das ist dann der zweite Überfall - mit Mundlos und Böhnhardt leider nicht übereinstimmt.

DNA wurde schon sichergestellt, beim Banküberfall in Chemnitz.

Dort kam es zum Kampf zwischen einem Azubi und einem Verbrecher, dessen DNA gesichert werden konnte. Es war nicht die von B &M (Protokoll der 43. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses).

Clemens Binninger (CDU/CSU): Das Einzige, das jetzt eben offenbleibt, ob Ihr Waffensachverständiger, mit dem Sie ja häufig in Kontakt waren, zu diesem Schluss vielleicht auch hätte kommen können. Es ist jetzt aber müßig, darüber zu spekulieren.

Dann habe ich noch mal geguckt mit dieser DNA auf dem Hemdsärmel. Das war also in der Tat bei dem elften Überfall am 5. Oktober 2006, Kosmonautenstraße in Zwickau. Da heißt es jetzt in diesem zusammenfassenden Bericht - das ist MAT A GBA-4/25 a; das ist unsere Fundstelle, Seite 190 -:

> Während der körperlichen Auseinandersetzung zwischen dem Bankangestellten ... und dem Täter ..., in deren Verlauf Herr RESCH angeschossen wurde, könnten sich durch die Atem- und Sprechaktivitäten des Täters

- die Rangelei ist sogar zu sehen auf den Fotos -

> seine DNA-Spuren auf den Hemdsärmel ... von Herrn RESCH übertragen haben. Laut Ergebnis der kriminaltechnischen Untersuchung konnten keine DNA-Spuren von Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT auf dem Hemdsärmel nachgewiesen werden.

Ich will Sie was Zweites fragen. Bei dem Banküberfall in Chemnitz, Johannes-Dick-Straße 4, 30. November 2000, da konnten wir den Akten entnehmen, dass ein Fingerabdruck gesichert wurde, und dieser Fingerabdruck wurde zwischenzeitlich auch abgeglichen mit Mundlos und Böhnhardt, mit dem Ergebnis: Er passt für beide nicht.

5.1.1 Beispiel – Überfall auf Edeka-Supermarkt Chemnitz 18.12.1998

Es ist hier nicht der Platz, alle 15 „NSU-Raubüberfälle“ zu analysieren. Deshalb nur der wahnsinnigste Fall. Am 18.12.1998 haben Böhnhardt und Mundlos einen Edeka-Supermarkt in Chemnitz überfallen. Sagt man. Auf Basis der Zeugenaussagen hatte die Polizei damals dieses Fahndungsplakat erstellt.

Mundlos und Böhnhardt waren schlank - einer der gesuchten Täter ist kräftig.

Mundlos und Böhnhardt hatten Segelohren - die gesuchten Täter haben keine.

Der rechte Tatverdächtige hat irgendwie keinen Hals.

Keine Skimasken, keine Schals. Statt mit Fahrrädern sind die auf dem Moped geflüchtet.

Man vergleiche die beiden auf dem Fahndungsplakat mit BMZ-Fotos aus der gleichen Zeit:

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

(Bildquelle Ostthüringer Zeitung 21.02.1998, aus Wikipedia (Artikel), Wikipedia (Einzelbild))

5.2 Keine Uwe-Spuren an den Mordtatorten

Bei den Morden wurden an den Tatorten keine Spuren gefunden

Protokoll der 21. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses:

An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.

Protokoll der 36. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses:

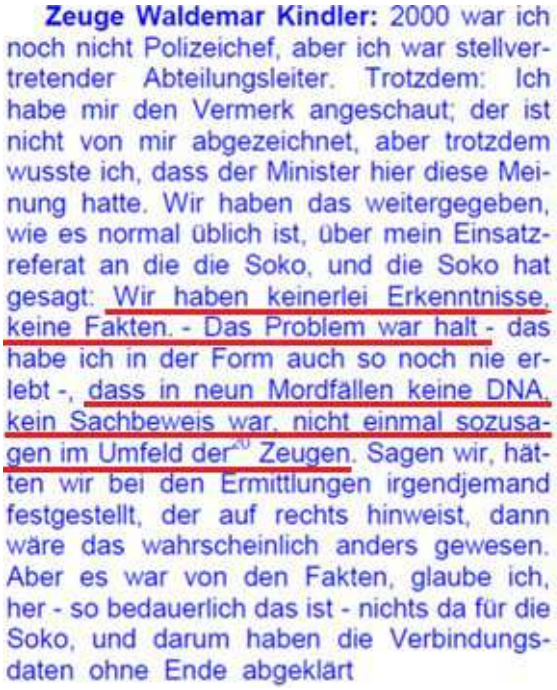

Zeuge Waldemar Kindler: 2000 war ich noch nicht Polizeichef, aber ich war stellvertretender Abteilungsleiter. Trotzdem: Ich habe mir den Vermerk angeschaut; der ist nicht von mir abgezeichnet, aber trotzdem wusste ich, dass der Minister hier diese Meinung hatte. Wir haben das weitergegeben, wie es normal üblich ist, über mein Einsatzreferat an die die Soko, und die Soko hat gesagt: Wir haben keinerlei Erkenntnisse, keine Fakten. - Das Problem war halt - das habe ich in der Form auch so noch nie erlebt -, dass in neun Mordfällen keine DNA, kein Sachbeweis war, nicht einmal sozusagen im Umfeld der Zeugen. Sagen wir, hätten wir bei den Ermittlungen irgendjemand festgestellt, der auf rechts hinweist, dann wäre das wahrscheinlich anders gewesen. Aber es war von den Fakten, glaube ich, her - so bedauerlich das ist - nichts da für die Soko, und darum haben die Verbindungsdaten ohne Ende abgeklärt

Man muss sich das einmal vorstellen.

Da wird ganz frech behauptet, Bonny &Clyde &Clyde hätten die Morde begangen, obwohl es dafür keinen einzigen Beweis an den Tatorten gibt.

Bei den Banküberfällen werden teilweise Fingerabdrücke und DNA der Räuber gesichert, auch dort kann sicher ausgeschlossen werden, dass BMZ die Täter waren.

Trotzdem lautet das offizielle Credo der Staatsanwaltschaft: „Die waren das aber trotzdem¡‘

5.3 Keine Uwe-Spuren auf der Dönermordwaffe CESKA 83

Auf der CESKA 83 (angebliche Tatwaffe bei 9 Morden) keine Gen- und Fingerspuren (FOCUS 01.03.2014, Nur wenige NSU-Pistolen auf Fingerabdrücke geprüft), die Behörden haben gar nicht erst versucht, welche sicherzustellen.

Es ist nicht mal gesichert, dass diese CESKA 83 überhaupt in Zwickau gefunden wurde. Dokumentiert wurde sie erstmals in einem Büro des LKA in Wilkau-Haßlau. Kein Mensch weiß, wie sie dahin gelangte.

In Zwickau haben die Behörden keine Tatortdokumentation durchgeführt.

Es gibt keine Dokumentation der Auffindungssituation dieser Waffe. Und es gibt keinen Finder. Die Verweigerung der Tatortsicherung hat KHM Lenk vor dem Gericht (Prozessprotokoll von
NSU-Watch, 38. Verhandlungstag, 24.09.2013) selbst zugegeben:

Schneiders sagt, angesichts der ausführlichen Fotodokumentation frage sie sich, wieso diese bei der Nachsuche im Bereich N ende. L. erwidert, dort sei festgelegt worden, dass die relevanten Spuren direkt in Kisten oder Beutel gepackt und zur Polizeidirektion Zwickau verbracht werden ohne eine Dokumentation vor Ort. Der Bereich sei einsehbar gewesen und die Presse habe permanent rein geschaut. Die Anweisung des Vorgesetzten sei gewesen, dass diese Teile von der eingesetzten Bereitschaftspolizei in Kisten verpackt werden. Schneiders sagt, in seiner Auflistung der eingesetzten Beamten verweise L. auf eine Auflistung des BKA, diese sei dem Gutachten aber

nicht beigefügt. L. sagt, das BKA habe sie ihm nicht zur Verfügung gestellt. RA Klemke, ebenfalls Verteidiger von Wohlleben, fragt, welcher Vorgesetzte die Anweisung gegeben habe. L. sagt, es gebe im Lagezentrum eine Person, die sei ihm aber jetzt namentlich nicht erinnerlich.

Oben: Detail-Vergleich 1:1. Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) aus dem Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011

...Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand...Die Oberfläche der Waffe ist grossflächig angerostet...so BKA Waffengutachten 07.12.2011!

Unten: Detail-Vergleich 1:1. Die selbe Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) vom 09.11.2011 in Zwickau - wie oben - und Heute unten 2016

...Die selbe? Ceska 83 wieder am 03.02.2016: ...Mit einer makellosen und fast neugeprägten Herstellerinschrift und einem einwandfreien Z - ohne gespiegelten Ƨ usw.

Den Schweizern, diesem rätselhaften Bergvolk, sind noch ganz andere Sachen an der CESKA 83 aufgefallen (SRF 06.07.2016, Extremismus-Experte zweifelt an Ermittlungen in NSU-Mordserie).

(Bildquelle: Sonntags-Blick 28.08.2016, Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz)

Schon witzig, das CƧECHOSLOVAKIA auf der 2011 „gefundenen“ Waffe (Foto 09.11.2011). Auf der Waffe, die jetzt im OLG als Beweismittel vorliegt, steht wieder ordnungsgemäß CZECHOSLOVAKIA (Foto 03.02.2016). Noch witziger die Oberfläche. Die angeblich in Zwickau sichergestellte Waffe ist großflächig angerostet. Die Waffe aus dem OLG-Stadl sieht aus wie frisch brüniert. Was heißt, in München wird eine Waffe als Beweismittel eingeführt, die vorher von den Ermittlern substanziell verändert wurde.

5.4 Keine Uwe-Spuren auf den Polizistenmordwaffen

Am 25.04.2007 wurde in Heilbronn die Polizistin Michelle Kiesewetter ermordet und ihr Kollege Martin Arnold schwer verletzt. Beiden wurde in den Kopf geschossen. Die Tatwaffen waren eine Radom (Kiesewetter) und eine Tokarev (Arnold).

Beide Waffen wurden angeblich in den Trümmern des explodierten Terrorhauses in Zwickau geborgen. Das BKA lässt 3 Tatwaffen auf DNA prüfen: W01 Radom, W04 Ceska 83, W08 Tokarev

(Bundeskriminalamt, BAO Trio, Untersuchungsantrag PD Südwestsachsen K12 vom 10.11.2011, Az. KT 31 - 17368

20111624211)

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

SEITE 3 VON 3

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Die DNA Muster der unbekannten Person **P1** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 11.11.2011, 16:54 an ZD22 und ST13-ISA übermittelt. Das in dieser E-Mail ebenfalls mitgeteilte Teilergebnis zu W08 Tokarew konnte in nachfolgenden Analysen nicht bestätigt werden und ist nunmehr als nicht verwertbar eingestuft.

Die DNA Muster der unbekannten Person **P4** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 16.11.2011, 14:20 an ZD22 und –BAO-33 übermittelt. Das gleichzeitig versandte Profil vom Abrieb des geriffelten Bereichs, des Verschlusses und des Schlittens rechts vom Asservat W01 Radom stammte von einer berechtigten Person des LKA Sachsen (siehe E-Mail an ST-BAO-33 vom 22.11.11, 16:06).

The same procedure …

DNA ist schon auf den Waffen. Von unbekannten Personen.

Und wieder keine Uwe-DNA

5.5 Keine Uwe-Spuren auf den Selbstmordwaffen

Nicht mal an den Selbstmordwaffen. Auf keiner der Waffen wurden Fingerabdrücke gefunden. Wie ist das möglich, wo doch auf allen Fotos der tote Mundlos ohne Handschuhe zu sehen ist?

(Bildquelle: Berliner Kurier, 03.11.12, Viele unbeantwortete Fragen Spurensuche in den Trümmern des Terrors)

5.6 Keine Uwe-Spuren auf den Fluchtfahrrädern

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitshacke: Warnstäbchen beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollen die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesondert chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

Auf den angeblichen Fluchtfahrrädern des Bankraubs Eisenach (04.11.2011) ebenfalls keine Fingerabdrücke.

5.7 Irgendwo Uwe-DNA? - Nirgendwo Uwe-DNA!

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 15. Juni 2016, Nr. 137

Aktuelle Ausgabe Archiv Beilagen Veranstaltungen Über uns Abo Verlag Ge

Titel Schwerpunkt Ansichten Inland Ausland Kapital & Arbeit Thema Feuilleton Abgeschrieben Antifa Aktion Sport Le

Aus: Ausgabe vom 10.06.2016, Seite 1 / Titel

Organisiertes Versagen

Es gibt keine Uwe-DNA an den „NSU-Tatorten". Als Belege: Junge Welt, 10.06.2016, Organisiertes Versagen

Nach eigenen Angaben befasst sich Weingarten seit Ende 2011 dienstlich fast nur mit dem NSU, konnte aber nicht einmal die Frage beantworten, ob die DNA eines der mutmaßlichen Haupttäter Mundlos und Böhnhardt an einem der Tatorte gefunden wurde. Er sei »kein enzyklopädisches Lexikon zum Thema NSU«, erklärte der Oberstaatsanwalt dem Ausschussvorsitzenden Clemens Binninger (CDU). Sein Schwerpunkt seien Personen- und Komplexermittlungen. »Mir sind DNA-Spuren, meine ich, nicht bekannt«, sagte er mit Blick auf solche von Mundlos und Böhnhardt.

Fehlende NSU-Tatortspuren

„Schon etwas ungewöhnlich“

An keinem Tatort fanden sich Spuren des Trios um Beate Zschäpe.

taz 08.09.2016, Fehlende Tatortspuren „Schon etwas ungewöhnlich“

„Viele tausend Spuren DNA“ seien in den NSU-Ermittlungen untersucht worden, „und das sehr intensiv“. Dass sich an keinem einzigen Tatort Spuren des Trios fanden, sei aber „schon etwas ungewöhnlich“, gestand Proff. „Gerade in dieser Summe.“

Binninger hielt dem BKA-Mann den Mord Heilbronn dagegen. Dort wurde auf zwei Polizisten geschossen, die Beamtin Michèle Kiesewetter starb. Die Täter entrissen den Polizisten noch ihre Dienstwaffen und Handschellen, zerrten an deren Kleidung. Aber selbst hier: keine Spuren von Mundlos und Böhnhardt. BKA-Experte Proff hielt es auch in diesem Fall für möglich, dass sich die Täter mit ihre Bekleidung so geschützt haben könnten, dass sie keine DNA hinterließen. Solche Tatkleidung, entgegnete Binninger, habe allerdings kein einziger Zeuge gesehen.

Der taz-Artikel bezieht sich auch auf: Bundestag 08.09.2016, Rätselraten um DNA-Spuren

5.8 Keine Beate-Spuren auf dem Frühlingsstraßen-Benzinkanister

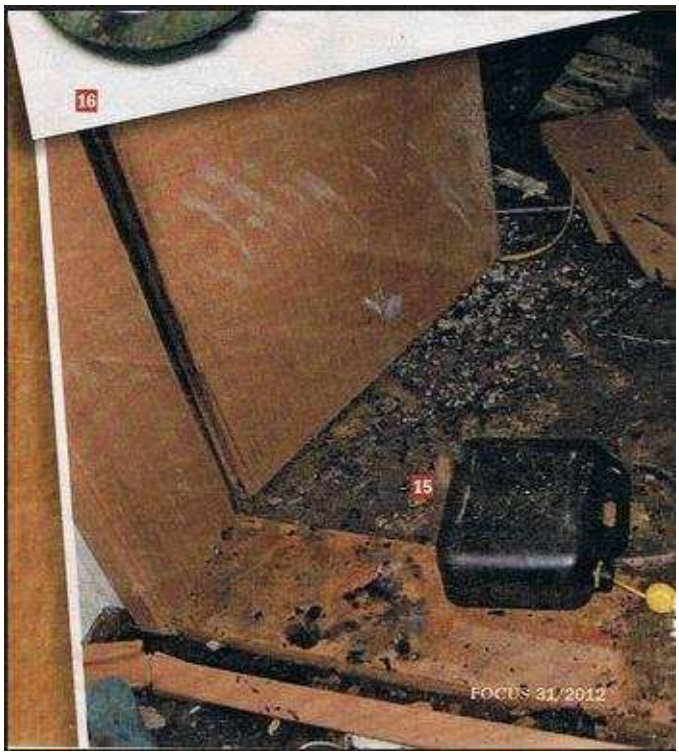

Auf dem im Eingangsbereich des Zwickauer Terrorhauses so liebevoll drapierten Benzinkanister …

… konnten weder Fingerabdrücke noch DNA von Zschäpe gefunden werden.

FOCUS Magazin | Nr. 31 (2012)

REPORT

Terror- Album

Montag, 30.07.2012, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Göran Schattauer

Bis auf ein paar Rußflecken hatte der Kanister, mit dem die Täterin von Zimmer zu Zimmer gelaufen sein muss, den Großbrand unversehrt überstanden. Als „Spur 05" wurde der Behälter gesichert und von Kriminaltechnikern untersucht – mit überraschendem Ausgang: Nirgends fanden sich Zschäpes Fingerabdrücke. Nach ihrem DNA-Muster suchte man ebenfalls vergeblich.

(FOCUS 30.07.2012, Terror-Alarm).

5.9 Keine Beate-Spuren auf den Bekennervideo-Briefumschlägen

ANDREAS FÖRSTER 11.07.2012 | 13:38

Tappen statt ertappen

NSU Der Skandal um den Verfassungschutz verdeckt, dass auch die Ermittler des BKA gepatzt haben. Nach Monaten weiß man: nichts

Und dann sind da noch die sogenannten Bekenner-Videos, die die Ermittler als „den letzten propagandistischen Akt der NSU" werten und die Zschäpe auf ihrer viertägigen Flucht verschickt haben soll. Allerdings konnten an keinem der sichergestellten Umschläge und DVDs Fingerabdrücke oder DNA-Spuren von Zschäpe gesichert werden.

Auch auf den Briefumschlägen, mit denen Zschäpe die angeblichen Bekennervideos verschickt haben soll, sind (es wird langweilig, ich weiß) keine Fingerabdrücke von Zschäpe (Freitag, 11.07.2012).

5.10 Bilanz der DNA-Wunder

5.10.1 Es gibt unbekannte DNA

- an den Bankraubwaffen Eisenach-Arnstadt (Ceska 70 und Revolver Melcher, Mann und Frau)
- in den Banken (da passte nichts zu den Uwes, auch nicht zum blutig geschlagenen Filialleiter in Eisenach?)
- am Wohnmobil außen (nicht mit Verleiher/Personal abgeglichen?)
- am Beutegeld (Banderolen etc, aber Plastiktüte und Beute ohne Uwes-Fingerabdrücke…)
- an den Mordwaffen Heilbronn
- an Kinderspielzeug/Sandale (nicht mit Familie Holger Gerlach und Familie Eminger abgeglichen?)
- an Erdbeermilch, Schoko-Minis etc im Kühlschrank vom Wohnmobil (P12)
- an Socken im Wohnmobil
- in Zwickau an „Mordlisten", an CDs, an „Bankraub-Basecabs", an Rucksäcken, an Fahrrädern usw.

5.10.2 Es gibt massenhaft DNA-Spuren, die nicht zum NSU passen

- mindestens 4.300 Spuren aus den Dönermorden
- alle Spuren von Keupstrasse und Probsteigasse Köln
- alle Spuren vom Polizistenmord von Heilbronn
- alle Spuren aus sämtlichen Bankrauben

Weiterlesen hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/30/das-dna-spuren-wirrwarr-beim-nsu/

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/pumpguns-alfa-hk2000-dna-und-fingerabd ruecke.pdf

5.11 Mundlos´ Rußlunge

17374

Wir haben im Hinblick auf erste Feststellungen im Wohnwagen die Informationen, dass bei dem einen Täter in der Lunge keine Rußpartikelchen gefunden worden sind, bei dem anderen ja, was mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf hindeutet, dass der eine den anderen zuerst erschossen hat, dann den Brand gelegt hat und dann sich selbst erschossen hat.

Darüber hinaus: Tod in dem Wohnmobil. Wir haben eine Waffe gefunden, die tatsächlich eingesetzt worden ist. Daraus ergibt sich im Grunde zwangsläufig, wenn der eine mit einem aufgesetzten Schuss stirbt und der andere sich in den Mund schießt, dass man dann im Grunde rekonstruieren muss. Dazwischen muss noch ein Brand gelegt worden sein. Deshalb hatte ich gesagt: In dem einen Fall haben wir bei der Obduktion Ruß in der Lunge gefunden und in dem anderen Fall nicht. Daraus ergibt sich dann im Grunde die Abfolge, wer wen.

Am 21.11.2011 hat BKA-Chef Ziercke gegenüber dem Bundestagsinnenausschuss ausgesagt (Protokoll der 58. Sitzung des Innenausschuss des Bundestages am 21.11.2011 S, 6):

Aus Seite 34 des Protokolls (siehe oben) noch mal die Bestätigung, dass es kein Versprecher war. Ein starkes Indiz, da kann man nicht meckern. Wer dagegen anstinken will, der muss schon ganz schweres Geschütz auffahren, …

… zum Beispiel den Obduktionsbericht, in dem festgestellt wird, dass in den Lungen von Mundlos und Böhnhardt kein Ruß war (NSU-Nebenklageblog, 21.05.2014):

Stell´ Dir vor, der BKA-Chef führt den Bundestag hinters Licht - und keinen interessiert´s.

Ganz nebenbei stellt das den ganzen Show-Down in Frage.

Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der chemisch-toxischen Untersuchung keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt werden konnte.

Bei lebenden menschlichen Organismen führt Rauchgaseinatmung aber zu einer erhöhten Kohlenmonoxid-Hämoglobin-Konzentration im Herzblut, die als sogenannter CO-Hb-Indikator mit viel höherer Verlässlichkeit zeigt, ob ein an einem Brandort gefundener toter Körper zum Zeitpunkt des Brandausbruches noch lebte oder nicht. In der am Institut für Rechtsmedizin in Jena vorgenommenen Sektionstoxikologie von Mundlos heißt es dazu: „Die […] enthaltene CO-Hb Konzentration lag mit 3 % im physiologischen Normbereich, so dass eine Rauchgasvergiftung definitiv ausgeschlossen werden kann.“ (Universitätsklinikum Jena, Institut für Rechtsmedizin, Sektionstoxikologie – 7182-11-3: Mundlos, Uwe, S. 2.).

Der offizielle Ablauf (Mundlos erschießt Böhnhardt, legt Feuer und erschießt sich selbst) ist damit im Großen und Ganzen falsifiziert.

W.Earp (2016-10-09 17:13:22)
an den 500 Aktenordnern haben auch 400 Polizisten 1 Jahr hart dran gearbeitet :-) Tschäpe hat die Türe geschlossen und das Benzin gezündet. Wie kann man auf die Türschwelle einen Benzinkanister legen wenn die Türe geschlossen ist? Und dazu OHNE Fingerabdrücke und ohne DNA. Da muss man schon Grenzdebli sein wenn man das glaubt. Die Briefe mit den DVD in den Briefkasten vorm Haus eingeworfen -sie waren da aber nicht drin- UND auch OHNE Fingerabdrücke und ohne DNA wie geht das ? Und dann ist Tschäpe noch über Nürnberg gefahren und hat dort einen dieser Briefe mit einer

DVD in den Briefkasten der Nürnberger Nachrichten geworfen ? Für wie blöde halten die das dt. Volk ? Von den ganzen Nachfindungen gar nicht zu reden. Wie blöde ist das BKA wenn die 1 Monat später DVD'S im Rucksack aus dem Wohnmobil "nachfinden" die vorher keiner bemerkt hat beim Durchsuchen ? Und an allen "Tatorten" keine DNA keine Fingerabdrücke ? Da dreht sich jedem ehrlichen Kriminalisten der Magen um

pitman (2016-10-10 04:23:42)
Ehrliche Kriminaler gibt es wohl. Aber welche mit cojones wohl zu wenige. Die würden sich sonst alle zumindestens hier und inkognito äussern.

THW (2016-10-10 13:53:46)
Sagens wir mal so: Die Angst vor Repressionen ist größer als die Cojones. Personen des Apparates, oder dem Apparat nahestehende, haben wohl mit einiger Brechtigung das Gefühl, seine (des Apparates) elektronischen Aufklärungspotentiale (ELINT) nicht zu unterschätzen – sprich: da ist diffus mehr Potential als veröffentlicht. Andererseits wird wohl, mangels Kenntnis, der Aufwand zur Verschleierung der Identität überschätzt. Deshalb wird undigitaler Kontakt bevorzugt, weil einfacher handelbar.

Sebastian (2016-10-10 15:04:54)
" In Zwickau haben die Behörden keine Tatortdokumentation durchgeführt. Es gibt keine Dokumentation der Auffindungssituation dieser Waffe." Ja und daran sieht man das die Polizei lügt. Ich hatte selbst eine Hausdurchsuchung vor einem Jahr. Die haben ein paar Cannabispflanzen gefunden :) Die Bullen haben da alles genau dokumentiert und fotografiert. Wo hat was gelegen: Da stand dann: Hinter der Küchenzeile rechts im Abstellraum: Getrocknete Cannabis-Blüten am Wäscheständer. FOTO! Linke Küchenzeile hinter Wandschrank: Anzuchtanlage mit 6 Hanfpflanzen, Lampe, Zeitschaltuhr, Thermometer und Lüfter. FOTO! Getrocknete Pflanzenreste auf dem Tisch an der Küchenzeile: FOTO! Verschiedene Rauchutensilien mit Anhaftungen auf dem Wohnzimmertisch. FOTO. Und das wegen ein paar Hanfpflanzen. Und hier geht um Waffenfunde und die Polizei will erzählen sie hätten davon keine Bilder gemacht. Ja ne is klar :) Luege!!! Vorladen!!!

Kein wunder… | Schwerdtfegr (beta) (2016-10-15 18:34:32)
[…] wunder, dass jahrelang niemand die NSU dingfest machen konnte. Das waren wunderverbrecher! Die haben es lt. erzählung der ermittler sogar geschafft, sich selbst zu erschießen, ohne dabei DN…. Da wundert man sich dann gar nicht mehr weiter, dass sie auch ansonsten niemals spuren an ihren […]

3.10.17 Michael Tsokos verunglimpft die Thüringer Volkspolizei (2016-10-09 21:38)

Bild

08.10.2016 - 15:31 Uhr

BERÜHMTER RECHTSMEDIZINER DECKT FÜNF FEHLER AUF

So unrealistisch arbeiten meine TV*-Kollegen!

*Thüringer Volkspolizei

5. Rechtsmediziner gehen um 16 Uhr nach Hause, weil die Patienten warten können

Doch auch in der Rechtsmedizin gibt es einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – Mord und Totschlag geschehen schließlich zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Um den Todeszeitpunkt oder eine mögliche Tatwaffe zu ermitteln, braucht die Polizei am Tatort einen Rechtsmediziner. Auch Obduktionen, die z.B. klären sollen, ob es sich um Suizid oder Fremdverschulden handelt, müssen schnellstmöglich gemacht werden.

Berühmter Rechtsmediziner deckt fünf Fehler auf

So unrealistisch arbeiten meine Kollegen!

5. Rechtsmediziner gehen um 16 Uhr nach Hause, weil die Patienten warten können

… auch in der Rechtsmedizin gibt es einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – Mord und Totschlag geschehen schließlich zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Um den Todeszeitpunkt oder eine mögliche Tatwaffe zu ermitteln, braucht die Polizei am Tatort einen Rechtsmediziner. Auch Obduktionen, die z.B. klären sollen, ob es sich um Suizid oder Fremdverschulden handelt, müssen schnellstmöglich gemacht werden.

Michael Tsokos, einer der führenden Rechtsmediziner des Landes, hat sich in Diekmanns Schmuddelblatt abfällig über die unter Anleitung von Volkspolizeidirektor Menzel nicht arbeitenden Frau Professor Mall und Dr. Heiderstädt geäußert. Er behauptet, man benötige gelahrte Fachkompetenz am Fundort der Leichen, um den

Todeszeitpunkt zu ermitteln oder eine mögliche Tatwaffe zu ermitteln.

Was für ein Schmarrn. Freitag nach Eins gibt es einen kostenlosen Besuch im Leichenmuseum zu Stregda nebst nettem Plausch mit dem lokalen Polizeichef. Mehr findet im Thüringischen an einem Freitag nicht statt. Da braucht die Polizei keine Rechtsmediziner am Fundort von Leichen.

W.Earp (2016-10-09 22:22:23)
ja was er sagt ist ja richtig, die waren ja um 13:30 Uhr vor Ort in Stregda diese beiden Rechtsmediziner (die waren ja nur zum Nichthingucken da) und konnten so um 16 Uhr Feierabend machen. Aber die wissen ja nicht mal mehr ob sie hingeguckt oder nichthingeguckt haben.. Ich frage mich nur wie die mit so einem kurzen Gedächtsnis denn Rechtsmediziner werden konnten.. oder vielleicht gerade deshalb?

Piwi (2016-10-10 02:28:48)
Im deutschen fernsehen erklärt ein polizist, dass auf einen verdächtigen terroristen ein warnschuss abgegeben wurde. Danach hat die polizei angenommen, dass der terrorist in seine wohnung geflohen sei. 8.10.2016

Piwi (2016-10-11 04:17:07)
Noch besser heute in den tagesthemen: der terrorist wurde schon einige wochen überwacht.... Man wusste nicht, wo er wohnt und wie er aussieht. ;-)

3.10.18 NSU: Die Antifa im Spekulatius-Rausch (2016-10-10 09:38)

Keine Ahnung wie oft es im Blog stand. Der den Staat schützende Richter hat momentan im Auftrag des Staatsschutzsenats und in enger Zusammenarbeit mit der Bundesanwaltschaft die Aufgabe, den Staat zu schützen, damit im ~~Reichtstagsbrandprozeß~~Schauprozeß nichts anbrennt.

Ein Staatsschutzprozeß ist ein Staatsschutzprozeß ist ein Staatsschutzprozeß. Es gibt im deutschen Strafrecht kein einziges Verbrechen, das nicht von ganz normalen Staatsanwälten strafrechtlich verfolgt und von ganz normalen Richtern juristisch geahndet werden könnte. Gibt es nicht. Staatsschutzsenate und deren Verfahren sind demzufolge den Geheimdiensten zuzurechnen, so, wie der Generalbundesanwalt als Institution die primäre Aufgabe hat, alle staatlichen Schweinereien zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

Warum das die Deppen der Opferanwaltsmafia nicht begreifen wollen, erschließt sich nicht. Wenn Götzl sagt, Marschner brauchen wir nicht, es ist nicht ersichtlich, was der zur Verbrechensaufklärung beitragen kann, dann heißt das im Klartext, die Bundesanwaltschaft möchte keine Bezüge zu den deutschen Schnüffeldiensten ins Verfahren eingeführt bekommen.

Götzl hat Temme rausgehauen. Das mußte er, denn entweder sind alle taub und olfaktorisch behindert oder niemand. Sich einen rauspicken, der zwingend die Schüsse hören mußte und im Pulverdampf die Flucht ergriff, das schaffen nur strunzdumme Opferanwälte.

Götzl hat Marcel Degner rausgehalten, als er kurz und bündig sagte, die Staatsanwaltschaft darf ihm ein Verfahren anhängen, auch wenn er das für falsch halte. Da er ein Verfahren an den Backen hat, steht ihm die Omerta zu.

Jan Werner, die Emingers, Thomas Starke, Mathhias Dienelt, Carsten Scszepanski, bei allen das gleiche Spiel. Hier ist nicht der Verfassungsschutz angeklagt, so Götzl, sondern Zschäpe wegen Trunkenheit am Feuer.

Senat: Dass VMann Marschner und/oder VS Kenntnis über Aufenthaltsort des NSU hatte(n), sei "bloße Spekulation".
—–
Senat: Staatliche Mitverantwortung mildere nur dann die Schuld, wenn dem Staat eine Mitwirkung an der Tat nachgewiesen werden kann.

Und nun zum wiederholten Male der Marschner.

Nun verstanden? Es ist Götzls Job, die Dienste rauszuhalten.

Abgesehen davon hat Götzl angesichts des jüngsten Staatsschutz-Leaks völlig Recht. Wenn es beim Bundesamt für Verfassungsschutz keine Erkenntnisse zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gab, zumindest keine, die auf einen Nationalsozialistischen Untergrund deuten ließen, dann ist es völlig wurscht, den Marschner zur Plauderstunde zu ordern. Der weiß nix.

Götzl zichtigt die Antifa der Spekulation und verhindert, daß die Glaubensgemeinschaft NSU ihre Bibelstunden im Gerichtssaal abhält.

Das Verfahren hat einen klar definierten Auftrag. Sollten Staatsdiener Täter sein, dann ist Anzeige zu erstatten, ein Ermittlungsverfahren einzuleiten und Anklage zu erheben. Die Schlingel sind in einem ordentlichen Verfahren unter Umgehung des Stadl-Senats zu 15 Jahren verschärfter Festungshaft zu verurteilen. Den Verfahrensgegenstand des Münchener Schauprozesses auf alle ungeklärten Verbrechen seit dem Bau der deutschen Autobahnen auszuweiten, das geht dann doch zu weit. Recht hat er, der Götzl. The Show must go on.

3.10.19 GDU: Indizien für alle Verbrechen der Welt - fast jedenfalls (Teil 5) (2016-10-10 21:38)

Mit den im Brandschutt gefunden und hinzu gefundenen gefügten Beweismitteln und Indizien können Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe alle unaufgeklärten Verbrechen seit dem Bau der deutschen Eisenbahn Autobahn nachgewiesen werden. Das hat einen großen Vorteil. Die Polizeistatistik ist seitdem die beste, die es seit Erfindung der Polizeistatistik gab. Es hat einen großen Nachteil. Mit den gefundenen Sachen kann man so ziemlich jeden anderen Menschen auch hinter Schloß und Riegel bringen.

In den nächsten Beiträgen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund setzen wir uns mit der Indizienlage auseinander. Da sieht es genauso traurig aus wie bei den Beweisen.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
– – – – – – – – – – – – – – –

6 Indizien?

Gibt es wenigstens eine Indizienkette, die die Täterschaft von BMZ nahelegt?

Schaun mer mal:

6.1 Die Mordwaffe CESKA 83 (9 mal eingesetzt bei den sog. „Dönermorden“)

6.1.1 Die Mordwaffe wurde am 11.11.11 mit Gutachten vom 06.12.11 identifiziert

In der Presseerklärung vom 11.11.11 35/2011 berichtete der Generalbundesanwalt:

Zurück

11.11.2011 - 35/2011

Bundesanwaltschaft übernimmt Ermittlungen wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn sowie der bundesweiten Mordserie zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer

Die Bundesanwaltschaft hat heute (11. November 2011) die Ermittlungen wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn im April 2007, der Mordserie im Zeitraum von September 2000 bis April 2006 zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer in mehreren deutschen Städten (sogenannte Ceska-Morde) sowie der schweren Brandstiftung in Zwickau vom 4. November 2011 übernommen.

Es liegen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte dafür vor, dass die Mordtaten einer rechtsextremistischen Gruppierung zuzurechnen sind.

Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden. Nach den

Kenner der Szene, z.B. Michael Buback, wunderten sich (Heise 29.06.2014, „Es war ein Schock für mich, diese Äußerungen zum Karlsruher Attentat zu lesen):

"Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde, es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.

Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben. Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde."

Davon abgesehen, woher weiß der GBA am 11.11.11 eigentlich, dass die gefundene Pistole die Mordwaffe ist? In der Presseerklärung ist jedenfalls kein Gutachten erwähnt.

Später, im Beschluss des BGH vom 14. Juni 2012, Az. AK 18/12 wurden dann "Gutachten des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamts vom 6. und vom 7. Dezember 2011 - KT 21 - 2011/6242/4; /5; /28" kolportiert.

Woher kannte der Generalbundesanwalt am 11.11.11 den Inhalt der Gutachten 06. und 07.12.2011?

6.1.2 Die Mordwaffe kam 4 Morde zu spät

Die Anklage beruht u.a. auf der Behauptung, dass die Mordwaffe (Ceska 83) der sog. „Dönermorde“ in der Terrorwohnung gefunden worden sein soll. Abgesehen davon, dass es keinen Beweis für die Waffenfindung in der Wohnung gibt, würde auch der Findungsnachweis erst mal nur beweisen, als dass die Bewohner am 04.11.2011 im Besitz der Mordwaffe waren. Mehr nicht. Deshalb behauptet die BAW, es wäre bewiesen, dass die Waffe auch zum Tatzeitpunkt im Besitz von Uwe &Uwe war (bis heute nicht nachgewiesen).

Zum Weg dieser Waffe haben BAW und OLG unterdessen so viel Nonsens aufgetischt, dass ich leider die Orientierung verloren habe. Deshalb nur eine Facette aus diesem Stuss. Medial wurde kolportiert, dass die Endübergabe durch Carsten Schultze in Chemnitz erfolgte. Beispielhaft SPIEGEL am 19.08.2012:

DER SPIEGEL

19. August 2012, 08:04 Uhr

6 von 13 Beschuldigten im NSU-Verfahren kooperieren mit Ermittlern

Der Mitbeschuldigte Carsten S. holte, seinem Geständnis zufolge, die Waffe in Jena ab und brachte sie nach Chemnitz, wo er sich mit dem Trio traf. Auch Zschäpe sei dabei gewesen, bevor er die Waffe in einem Abbruchhaus an ihre Komplizen übergab.

In der deutschen Ausgabe sagt der SPIEGEL nichts zu Übergabezeit und Übergabeort.

Mehr Einzelheiten gibt es in der englischen Ausgabe am 12. Juni 2013:

SPIEGEL ONLINE

06/12/2013 01:33 PM

Neo-Nazi Trial

Tearful Testimony Hints at Unknown Attack

It certainly isn't impossible that the story told by Carsten S. is true. The NSU, which stands accused of murdering 10 people between 2000 and 2007 in addition to perpetrating several bomb attacks and bank robberies, was just getting started when the meeting referenced by Carsten S. took place in a café in the Galeria Kaufhof department store in Chemnitz. It was, in fact, during that meeting that Carsten S. handed over the Ceska handgun he had obtained for the trio -- a weapon that was used to kill nine of the 10 murder victims.

Werfen wir einen Blick auf die Tatzeiten der ersten 4 „NSU-Morde“:

Enver Simsek : 09.09.2000
Abdurrahim Özüdogru : 13.06.2001
Süleyman Tasköprü : 27.06.2001
Habil Kilic : 29.08.2001

Der Ort der Mordwaffenübergabe, die Galeria Kaufhof, wurde am 18.10.2001 eröffnet.

4 Morde zu spät.

Waffenstudent (2016-10-10 23:31:32)
Praktisch verfolgt die BRDDR also nur die Schweißspuren, welche aus dem Fell tropften, das man dem Wolf abgezogen hat, den die Frau Zschäpe sich gelaufen hat, als sie bemerkte, daß ihre Kumpels vom Schmutz gegrillt wurden.

Snäcki Postel (2016-10-11 15:47:25)
"Mit den im Brandschutt gefunden und hinzugefügten Beweismitteln und Indizien können Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe alle unaufgeklärten Verbrechen seit dem Bau der deutschen Autobahn nachgewiesen werden. (...) vergessen wir hierbei nicht etwa den BMZ - Mordanschlag auf Mannichl? (NSU - Kampfgruppe "Lebkuchen", oder so ähnlich)

3.10.20 Staatsschutz-Leak: Aust und Laabs haben sich verzockt (2016-10-11 09:38)

Vorab ein kostenloser Tipp von Profis an die beiden V-Schreiber beim Springer-Konzern. Man gibt die Quellen seiner Informationen nicht preis. Es sei denn, man wurde freundlich drum gebeten, es trotzdem zu tun, als das Zeug zu verwursten.

Für all jene, die nicht wissen, was ein Staatsschutz-Leak ist. Es es ist der Gau für KDF, ein Staatsgeheimnis, das eigentlich auf immer und ewig eine Geheimnis bleiben sollte.

Kurzum. Den NSU in der halluzinierten Version der Linken hat es so nie gegeben. Es gab auch keine Terrorzelle, so wenig es sich selbst enttarnende Nazis gab. Der NSU wurde erst ab dem 12.11.2011 zum Leben erweckt und mit einer ausführlichen Biografie ausgestattet.

So weit so schlecht.

Auch Claudia Wangerin hat den Brief von Edgar Allen Poe auf ihrem Schreibtisch nicht gesehen, in dem die ganze Wahrheit drin steht. Dann lassen wir sie doof sterben, kommen am Ende des Posts jedoch noch einmal auf sie zurück.

Und nein, Frau Wangerin, die Bundesanwälte wußten 2014 nichts von vorsätzlicher Aktenvernichtung, denn dieser Vorgang wurde bis heute nicht untersucht. Die Aktenvernichtung zum damaligen Zeitpunkt kann nur aus der Sicht des damaligen Zeitpunktes bewertet werden. Besserwisserei und linke Magenverstimmung sind da keine guten Ratgeber. Maßgebend sind einzig und allein die zur damaligen Zeit gelten Vorschriften. Alles andere sind Propagandafürze.

Vorerst kann man davon ausgehen, daß das Gespreize der Vauen Aust und Laabs umsonst war. Oder fehlerhaftes Timing. Die sonst zu beobachtende Abschreibewut aller angeschlossenen Medien hielt sich diesmal arg in Grenzen. Die von Aust und Laabs mit außerordentlich viel heißer Luft aufgefüllte Sensation fand keine Resonanz. Die Aussagen von Minrath spülten eine Welle der Empörung an Land, wie man sie vom Usedomer Strand bei lauschigen 25 Grad und Windstille her kennt. Wenn man sich ganz ruhig verhält, hört man vielleicht das

Plätschern.

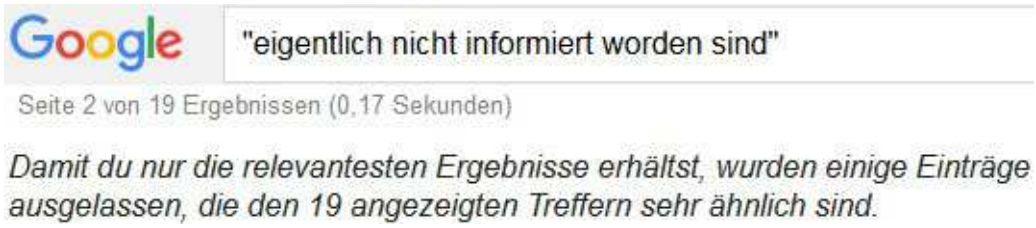

Gerade mal der Blog des Arbeitskreises NSU, Die Anmerkung, die Antifa linksunten, die Deutsche Welle, die junge Welt, der MDR, Neues Deutschland und die Nachdenkseiten zitieren den entscheidenden Satz von Axel Minrath aka Lothar Lingen, daß im Bundesamt für Verfassungsschutz keine Erkenntnisse zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, somit auch keine zu einem NSU und dessen von den Linken halluzinierte Terroranschläge vorlagen.

Wenn man einen Leak hat, dann leakt man richtig oder gar nicht. Richtig leaken heißt Nachdenken. Nachdenken über die inhaltliche Brisanz. Nachdenken über den Zeitpunkt. Am Tag nach Verkündung und Fotoauswahl (Minrath) einen Propagandaballon mit warmen Pupsen aufsteigen zu lassen ist die denkbar schlechteste Idee gewesen, wenn die Skandalmedien bereits auf drei Tage Bambule in Dresden eingestellt sind.

17384

Genau so ist es auch gekommen. Aust und Laabs wurden wesentlich totgeschwiegen. Mit ganz viel positiver Energie im Herzen könnte man sagen, sie wurden höflich erwähnt.

Selbst die Wiedereinführung des Thüringer Teleskops, um Kathi-Leaks endlich mal in die Gänge zu bringen, erwies sich als Rohrkrepierer. Es interessiert nicht, daß die Kölner Spitzelführer den Top-Spion der Nazis Brandt sicherheitshalber überwachen ließen. Das ist eine durchaus übliche, allerdings sehr auffwändige und teure Methode zur Verifizierung von Quellen. Da in Thüringen alle fast Nazis wußten, wer Brandt die Spendierhosen vollstopfte, war V-Mann Teleskop nichts weiter als Steuergeldverschwendung. Doppelt genäht funktioniert auch nicht.

Daß Aust und Laabs den Gehalt der Aussage intellektuell nicht erfaßten, hatten wir bereits ausführlich dargestellt.

Werfen wir einen genaueren Blick auf die Aktion Konfetti, so bleibt nur eine Frage übrig, bezieht man den zweiten Leak ein, den Aust und Laabs in dessen Brisanz ebenfalls nicht erkannten.

> „Herr Lingen“ hätte nur gesagt, es gäbe einen eiligen Auftrag „von oben“, die Akten der Thüringer V-Männer durchzusehen. Ob es wirklich auch für Lingen einen Befehl „von oben“ gab oder ob er auf eigene Faust die Vernichtung durchgesetzt hat, ist ungeklärt.
>
> Ein Zeuge beschreibt, dass nicht nur Lingen, sondern auch dessen Vorgesetzter in „besonderem Maße kopflos“ wirkten. Dann fügt jener Zeuge einen Satz an: „Eine weitere Erklärung möchte ich Ihnen und mir gern ersparen.“ Die Vernehmungsbeamten fragten nicht nach.

„Herr Lingen“ hätte nur gesagt, es gäbe einen eiligen Auftrag „von oben“, die Akten der Thüringer V-Männer durchzusehen. Ob es wirklich auch für Lingen einen Befehl „von oben“ gab oder ob er auf eigene Faust die Vernichtung durchgesetzt hat, ist ungeklärt.

Ein Zeuge beschreibt, dass nicht nur Lingen, sondern auch dessen Vorgesetzter in „besonderem Maße kopflos“ wirkten. Dann fügt jener Zeuge einen Satz an: „Eine weitere Erklärung möchte ich Ihnen und mir gern ersparen.“ Die Vernehmungsbeamten fragten nicht nach.

Darauf darf man sogar wetten, daß Minrath aka Lingen im Auftrag handelte. Dazu war er ein viel zu kleines Licht im Apparat, als daß er sich diesen Husarenritt hätte selbst ausgedacht, zumal am 8.11. der vorliegende öffentliche als auch interne Erkenntnisstand recht spärlich gewesen ist. Ein schnöder Referatsleiter in Köln hat zu diesem Zeitpunkt nicht mal im Ansatz jene Erkenntnisse vorliegen, die ihn zu dieser Reflexhandlung (Lingen) veranlaßten. Das heißt nicht, daß wir bei Lingen kriminelle Veranlagung um des persönlichen Vorteils ausschließen. Das nicht. Die beschränkt sich aber wie in den meisten Fällen bei Beamten darauf, das Dienst-KFZ noch weitaus mehr für persönliche Zwecke auszubeuten, das V-Spesenkonto in der eigenen Tasche zu entleeren oder exklusive Infos über die Dame der Begierde zu erhaschen.

Was also löste den Reflex eines Beamten aus, Akten vernichten zu müssen? Das steht im Artikel von Aust und Laabs drin. Der Auftrag eines Vorgesetzten. Lingen stellt sich schützend vor seinen Chef. Das ist alles. Und dafür wurde ihm gedankt. Auch das ist alles.

Damit sind wir bereits beim Urheber der Misere. Auch der Chef von Lingen kommt nicht alleine die Idee des Aktenkämmens, um sich der Läuse zu entledigen. Wenn es am 7.11./8.11. jemanden gab, der einen halbwegs profunden Überblick über den Stand der Dinge (ermittelt wurde nicht, deswegen auch nicht stand der Ermittlungen) hatte, dann war es das Bundesinnenministerium. Dieses hat sowohl über BKA als auch BfV die Dienstaufsicht und ist diesen Behörden weisungsbefugt. Wenn also am 8.11. begonnen wird, Akten zu suchen, um sie bei Auffinden zu vernichten, dann zählt man 1 und 1 zusammen.

Am 7.11./8.11., nach Menzels Debakel bei der Pressekonferenz zur Dienstpistole Heilbronn, war im Innenministerium längst klar, in welche Richtung die Geschichte laufen muß.

Die Wangerin ist mit ihrer Schlußbemerkung sehr dicht dran am Problem, weiß es nur nicht.

Elif Kubasik erklärte am Mittwoch: Uns ist Aufklärung versprochen worden, aber das Gegenteil ist der Fall. Ich möchte wissen, ob der Verfassungsschutz Informationen hatte, mit denen der Mord an meinem Mann hätte verhindert werden können.

Lingen hatte das Ausmaß der Vorgänge dazumal kaum erfassen können. Dazu fehlte ihm der Überblick über den Stand der Dinge. In Berlin hatte man diesen Kenntnisstand. Da war am 8.11 klar, daß die Dönermorde auf den Leichen von Böhnhardt und Mundlos abgeladen werden. Tote können sich nicht wehren. Tote haben keine Lobby.

Im BfV zu Köln ging der Anruf ein, die Akten nach BMZ zu durchforsten und zu löschen, so es welche gibt, damit eines für immer verborgen bleibt: Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe hatten mit den Dönermorden nichts zu tun. Das wäre aus den Akten hervorgegangen, die sich übrigens restaurieren lassen, da deren wesentlicher Gehalt im Innenministerium gespiegelt ist.

Es steht die Frage, welche Akten wirklich gelöscht wurden? Die mit den Nazis sind der Knochen, den man den Linken zum Spielen hingeworfen hat. Die verhalten sich wie Pawlows Hund.

Da Binninger die entscheidende Frage an Lingen nicht gestellt hat, sei sie noch einmal wiederholt. Welchen Erkenntnisstand hatten sie über die Mordanschläge gegen die Türken und Kurden, sprich PKK-Sympathisanten, sprich vom Verfassungsschutz begleitete Tätigkeit befreundeter Dienste, sprich den Mordanschlägen des MIT im Bundesgebiet?

Piwi (2016-10-11 12:30:12)
Eine gute erklärung mit einen problem. Sie erklärt nicht die morde an den uwes und das abfackeln der wohnung. Und auch nicht das verhalten der betroffenen ermittler. Nachrichtendienste und geheimdienste tragen informationen zusammen und führen befehle aus. Die idee zum nsu wurde vorher ausgebrütet, mit vielen details zu seiner umsetzung. Dazu gehören insbesondere die opfer. Im fall des münchner attentats ist bei der umsetzung leider der falsche gestorben. Da musste improvisiert werden. ;-)

blognetnews NSU-Versager bekommen neue Chance vom Staat (2016-10-22 13:38:55)
[...] geht noch, einer wär noch fein. Es sieht wohl so aus, daß doch noch Bewegung in die causa Axel Minrath aka Lothar Lingen kommt, nachdem die Vollversager in Sachen NSU-Aufklärung [...]

3.10.21 GDU: Ein Königreich voller Indizien - Teil 6 (2016-10-11 21:38)

Weiter geht es mit Auszügen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund. Es wird ein Füllhorn an Indizien vorgestellt, auf daß es nur noch gilt, die Täter für die statistisch noch nicht erfaßten Verbrechen zu finden. Es sind genug Indizien für alle da.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
6.2 Ganz viele Indizien

(Bildquelle: SPIEGEL 08.11.2011, Kriminalfall: Der Heilbronner Polizistenmord)

In den Überresten von diesem flammenden Inferno wurden diese Asservate "aufgefunden":

- größere Zahl Briefumschläge. In diesen befänden sich DVDs mit dem Aufdruck “NSU”
- lesbare USB-Sticks
- lesbare Festplatten
- echte falsche Pässe
- Namenslisten mit 88 Namen

- Namenslisten mit 10.000 Namen
- Handschriftliche Aufzeichnungen
- Stadtpläne mit Markierungen
- eine Zettelsammlung mit den Namen von Prominenten und hochrangigen Ermittlungsbeamten
- ein handschriftliches Adressverzeichnis, in dem Politiker und Journalisten aufgeführt sind Tierarztrechnungen
- Skizzen, Karten und handschriftliche Aufzeichnungen
- Bankbelege
- Quittungen
- Rabattmarken
- zahlreiche Zeitungsausschnitte ohne Fingerabdrücke von Zschäpe
- Zeitungsausschnitte mit Zschäpes Fingerabdrücken
- einen auf den Namen "Mandy Struck" ausgestellten Mitgliedsausweis eines bayerischen Tennisclubs, konkret Tennisclub Großgründlach e.V.
- zwei gefälschte Ausweise von Tennisvereinen
- Zschäpes Foto
- Personalausweis von S.J (S. = Sascha)
- Drei alte Personalausweise, ausgestellt auf die Namen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe
- ein Reisepass "einer gewissen Beate Zschäpe",
- eine Karte der Barmer Ersatzkasse, ausgestellt auf Uwe Mundlos
- zwei Führerscheine
- Zschäpes Geburtsurkunde
- mehrere Sparbücher
- Brillenschutzbrief "aktivoptik"
- eine Visitenkarte von Claus Nordbruch
- neun Bücher
- ein Mobiltelefon
- eine die Rufnummer dieses Telefons lautende Rechnung
- ein Notizzettel, auf den mit ordentlicher Schrift Adresse und eine Telefonnummer von Mandy Struck notiert sind
- ein auf Papier verewigtes Drehbuch
- ein Archiv über die Ceska-Morde, mit 68 Zeitungsartikeln
- Flyer von Andre Emingers Firma “Aemedig”, die auf die Aufbereitung von Filmen und Videos spezialisiert war

- Computerausdrucke
- private Bilder der Neonazifamilie E.
- Einladungsschreiben zum Hitlerjugend-Lieder-Singen
- ein orangefarbener Bibliotheksausweis mit dem Bild Beate Zschäpes, ausgestellt auf Frau S. R.
- ein weiterer Bibliotheksausweis, ebenfalls mit der Hannoveraner Adresse und dem Bild Zschäpes. Diesmal ist die Farbe aber eher pink
- AOK-Karte, ausgestellt auf Silvia R.
- BahnCard ausgestellt auf den Namen des Angeklagten André E.
- ein Personalausweis, ausgestellt auf Ralf H.
- ein Personalausweis, ausgestellt auf Michael F.
- 2,5 Kilogramm Schwarzpulver in einer kurz vorher explodierten und völlig ausgebrannten Wohnung in einem unbeschädigten Glas mit Schraubverschluss, das auf einer Waage steht.
- Schwarzpulver, das lose im Brandschutt Frühlingsstraße aufgefunden wurde, es ist das gleiche, was auch im Wohnmobil sichergestellt wurde
- 1424 scharfe Patronen
- Verträge über die Anmietungen von Wohnmobilen
- sechs Mobiltelefone mit fünf SIM-Karten
- Mietvertrag (Juli 2000, Heisenbergstr. Zwickau)
- Geldscheine mit Aufdruck “Sparkasse Chemnitz”
- Euroschecks
- eine große Zahl Banderolen für Geldscheine von verschiedenen Geldinstituten
- ein Handy, das angeblich zur Zeit des Mordes in der Trappentreustraße 4 in München (15. Juni 2005) angerufen wurde
- In der Nähe des Handy lag ein Notizzettel, auf dem die Nummer des Anschlusses zusammen mit dem Wort "Aktion" geschrieben stand
- 750 Bekleidungsstücke, darunter

- ein Rucksack
- ein Sweatshirt
- ein schwarzes Halstuch
- ein schwarzes Basecap mit hellem Schirm und sechs Lüftungslöchern
- ein dunkelblaues Halstuch
- eine helle Kappe
- eine helle Cargohose

- helle Turnschuhe

- Jogginghose von Mundlos, mit intakter DNA von M. Kiesewetter

- zwei Taschentücher mit intakter DNA von Mundlos

Die Gründlichkeit mit der Parktickets und Tankquittungen feuerfest archiviert worden sind, spricht für einen urdeutschen Hintergrund. Wahrscheinlich haben sich die beiden Uwes auch deshalb erschossen, weil ihnen eine Betriebsprüfung durch das Finanzamt Zwickau ins Haus stand.

6.3 Blutjogginghose

Das ist auch so ein running gag. Das Blut der Opfers auf einer Hose soll beweisen, dass Mundlos die Polizistin Kiesewetter ermordet hat (SPIEGEL vom 12.08.2012):

Neue DNA-Spuren beweisen die Täterschaft des NSU-Terroristen Uwe Mundlos im Mordfall Michèle Kiesewetter

Sonntag, 12.08.2012 – 07:57 Uhr

Drucken

Nutzungsrechte | Feedback

Teilen Twittern E-Mail +

Bei der Aufklärung des Mordes an der 2007 in Heilbronn erschossenen Polizistin Michèle Kiesewetter sind Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt einen wichtigen Schritt vorangekommen. Auf einer Jogginghose, die im letzten Versteck der rechtsextremistischen Terrorzelle "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) in Zwickau sichergestellt worden war, wiesen Kriminaltechniker Blutspuren nach, die durch einen DNAVergleich eindeutig Kiesewetter zugeordnet wurden. In den Taschen des Kleidungsstücks fanden sich zudem zwei gebrauchte Taschentücher, die mit DNA-Fragmenten des NSU-Terroristen Uwe Mundlos behaftet waren.

Klingt als Ankündigung ganz gut, ist leider der totale Nonsens.

Aufgefunden wurde diese Hose angeblich hier und so sieht sie aus

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches I (Katzenzimmer). Diese Aufnahme erfolgte unmittelbar von der Eingangstür in Richtung Rückfront des Wohnhauses. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte noch keine Brandschuttberäumung.

Bild 594 a

Detailaufnahme aus dem Bild 594.
Pfeil 1 zeigt zu dem Bett (Schlafstelle 1).
Pfeil 2 zeigt in Richtung der Reste eines Schrankes, der sich links an der Zwischenwand befand.
Pfeil 3 zeigt zu einem großen Flachbildfernseher, der auf dem Fußboden vorgefunden wurde.
Pfeil 4 zeigt zum ehemaligen Standort der Kamera 4, die an der rechten Ecke des

Bd 4-2-2-BrandberichtZwickauAnl13LiBiMappeBd7, S. 27

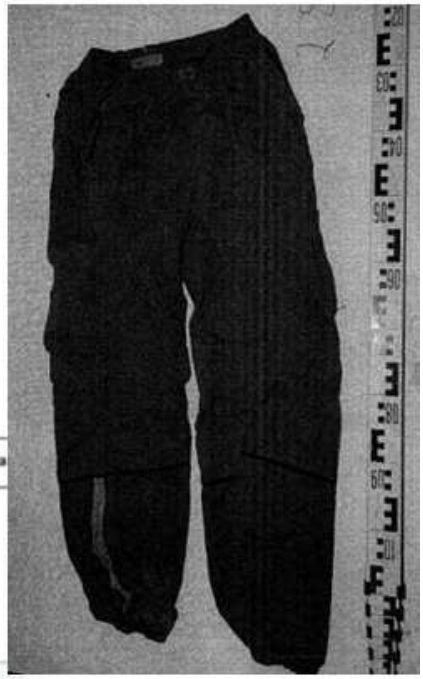

Das ist total glaubwürdig, dass die aus der Asche diese Jogginghose herausgesiebt haben.

Schränke verbrennen manchmal. Jogginghosen nicht, die sind bekanntlich unbrennbar.

Bundesanwalt Diemer besteht darauf, dass dieses „Beweismittel“ der ultimative Tatbeweis ist. Diemer ist der Fachmann, deshalb glauben wir das natürlich. Die Bundesanwaltschaft hat erst im August 2012 (vorher taucht sie in den Akten nicht auf) bemerkt, dass diese Hose sichergestellt wurde.

Zudem ist es mit der Hose und dem Taschentuch so, wie mit den meisten „Beweismitteln“. Kein Mensch weiß, wie diese Gegenstände in die Asservatenkammer gekommen sind. Angeblich wurden die aus dem flammenden Inferno geborgen. Doch es gibt keine Finder und keine Auffindedokumentation. Schon aus diesem Grund ist diese Installation als Beweis nicht verwendbar.

Davon abgesehen, es gibt keine feste Verbindung zwischen einer Hose und einem Taschentuch. Beide Gegenstände sind für sich einzeln funktionsfähig und einzeln transportierbar.
Bayerischer Rundfunk, 01.11.2015, Gibt es einen dritten NSU-Täter?:

> "Wenn man wissen will, ob diese Hose von einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt getragen wurde, dann kann man sich schlecht auf Tempo-Taschentücher verlassen, die in diesen Hosentaschen gefunden wurden."
>
> Prof. Michael Bohnert, Rechtsmediziner an der Universität Würzburg

Dann gibt es noch ein Problem.

Jeder Mensch hinterlässt in seiner Hose ziemlich viele Humanspuren, einschl. der üblichen Ablagerungen von Hautschuppen, Haaren oder deren Follikel, Urin, Analsekret und (je nach Geschlecht) Sperma oder Vagi-

nalsekret. Man hätte was von Mundlos in dieser Hose finden müssen. Da war aber nichts. Noch mal aus dem gleichen BR-Artikel:

Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde.

Von all dem abgesehen, es kann überhaupt keine Jogginghose sichergestellt worden sein. Schon vor Jahren wunderte sich BKA-Chef Ziercke, dass in der ganzen Wohnung keine Männerkleidung sichergestellt werden konnte (SWR 16.03.2012, BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle).

lobenswerterweise teilgenommen hat, berichtete BKA-Präsident Jörg Ziercke heute, dass der geringe Wasserverbrauch in der Wohnung sowie nicht gefundene männliche Bekleidung bei den Ermittlern die Theorie geweckt haben, Beate Zschäpe könnte überwiegend alleine in der Wohnung gelebt – und die Gruppe somit noch eine andere Unterkunft gehabt haben.

(...)

Auch die fehlende Männerkleidung im Brandschutt ist für die Ermittler kein eindeutiges Indiz: Sie könnte schlicht verbrannt sein, denn in einem hinteren Bereich der Doppelwohnung stand nach der Auswertung der Experten wohl ein Kleiderschrank, der praktisch restlos niedergebrannt ist. Waren die Uwes ordentliche Menschen, könnte darin ihre Kleidung gelagert gewesen sein – sofern sie nicht bei den beiden Männern im Wohnmobil war. Gefunden wurde jedenfalls ein Sportschuh Größe 46, der wohl nicht Frau Zschäpe gehörte.

Wie geht das, keine Männerkleidung gefunden - aber Mundlos´ Jogginghose sichergestellt?

W.Earp (2016-10-12 03:08:33)
zu dem Brandthema FS muss ich jetzt mal was sagen: Unser Haus wurde im WK II am 2. Januar 1945 bombardiert, das Haus ist abgebrannt, aber der Keller blieb ganz und brannte auch nicht. Im Keller waren in einem Gußeisernen Topf der mindestens eine Wandung von 15mm hatte und der Deckel mindestens 20mm Silberbesteck drin. Das Silberbesteck in diesem massiven Topf ist zu einem Klumpen geschmolzen eine goldene Uhr die da drin war ebenfalls.. Und da will mir jemand erzählen dass in der FS DVD'S, Kuverts mit DVD, Computer, Sticks, Jogginghose, Zeitungsausschnitte und so weiter nach diesem "Benzinbrand" total unbeschädigt "gefunden" wurden die Munition 1400 Schuss nicht explodiert ist bei der Hitze die in einem Benzinbrand entsteht? Die müssen doch normale Leute die denken können und Lebenserfahrung haben auch mit Bränden und Explosionen für total doof halten. Die sollten dort mal einen unabhängigen Brandermittler der Feuerwehr hören bei Gericht oder in den Untersuchungsausschüssen, was der ihnen dazu erzählt..

3.10.22 NSU Sachsen: Frau Köditz von der Linkspartei in tiefer Religiösität gefangen (2016-10-12 09:00)

Wohl mit Rücksicht auf fatalists Herzattacken veröffentlichte Radio FSK das Interview mit Köditz erst am 8.10.2016, damit es nicht unbeachtet durchrutsche:

Und dieses Interview hat es in sich, das Gelaber vom Burschel ist irrelevant, aber die Antifa aus Sachsen hat Wichtiges abgesondert, und das in mehrfacher Hinsicht. Ein lupenreines Outing der Linkspartei, das bestens die bekannten Glaubensdogmen der Thüringer Linken (König, Renner) und Bundeslinken (Pumuckl) bestätigt:

Die Schutthaufen-Waffennnachfindungen, die Beweisorgien an den Tatorten des 4.11.2011, alles echt!

"Die haben sich in der Frühlingstrasse versteckt, und in Zwickau öffentlich gelebt..."

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-1-trio-fs.mp3

40 Sekunden.

Und "naklar war alles fein abgesperrt", da konnte nie und nimmer irgendwas nachgefunden worden sein:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-2-tatort-gesic hert.mp3

26 Sekunden.

Dass die Auffindegeschichten ab dem Fund der 1. Waffe nicht passen können, also bereits ab dem 5.11.2011, das ficht eine Ignorantin wie Köditz nicht an. Der geht es nur darum, die offizielle NSU-Geschichte zu schützen. Sie sagt das auch klar und deutlich. Sehr löblich.

Disclaimer: Ja, wir wissen, dass auch SPD, CDU und GRÜNE nichts aufklären wollen, es ist nicht ein Problem der Linkspartei allein. Es ist die BRD als Ganzes. die das Rechtsterrormärchen ohne Tatort-Beweise schützt und liebt. Die Medien inklusive.

Die Linken sind es jedoch, die "Herr Lehrer, ich weiss was" rufen, wenn Andere doch etwas mehr Wahrheit ans Licht befördern wollen: 10.10.2016

(vielen Dank, wär mir sonst durch die Lappen gegangen)
Der Audioschnipsel dazu:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-3-afd-fatalist -geheimdienste-bodo.mp3

57 Sekunden.

Dumm ist die dicke Köditz auch noch...

An diesen Aussagen stimmt gar nichts.

- fatalist ist kein extrem Rechter, er ist nationalliberal. Tut aber wenig bis nichts zur Sache.

- der AK NSU behauptet nicht, "irgendwer" sei an den Tatorten herumgesprungen und habe Waffen etc. dort versteckt.

- wer da infrage kommt, laut AK NSU, das sind BKA-Staatsschutz, LKA Stuttgart (Schuttwaffensieber und Hubschrauberflieger, Radom-Pistolen und Handschellenfinder im Beisein der Soko Parkplatz, die 3 Tage später weder Mordwaffe Radom noch Handschelle Kiesewetter kennt etc pp.), Rolf Merbitz Staatsschutz Sachsen-Truppe usw.

- wer da auch noch infrage kommt, das möge die dumme Köditz ihren Parteifreund Bodo Ramelow fragen, der meint, immer noch, BND und MAD kämen dafür infrage, die seien dort herumgesprungen, ab spätestens 5.11.2011.

Die Hörerschaft der linksversiffften Radios wie FSK und Corax scheint so richtig schön hirngewaschen zu sein, dass Frau Köditz denen solchen Quatsch auftischen kann, und die gar nicht merken, wie sie verarscht werden.

Der NSU-Ausschuss Sachsen wird gar nichts aufklären, auch die AfD nicht, und das liegt daran, dass Aufklärung nicht erwünscht ist, und von einer grossen Koalition der Altparteien verhindert wird.

Glashaus, Steine, Kathimaus.

---

pitman (2016-10-12 13:45:48)
Wundert mich, daß die AfD hier gar nichts tut. Als Neu Partei wär das doch eine Chance auf Profilierung. Echt entäuschend.

admin (2016-10-12 15:55:57)
Alleine kann die AfD noch nicht einmal Zeugen vorladen…

C.H. (2016-10-13 16:42:20)
Das ist dummes Zeug ! Wir werden mit allen Mitteln ausgebremst. Beweisanträge der AfD werden nicht zugelassen, so sieht die Wahrheit aus!

pitman (2016-10-13 20:47:14)
Aber wenigstens due richtigen Fragen könnte die AfD den Geladenen stellen.

admin (2016-10-13 20:59:24)
Was sind die richtigen Fragen, und wer formuliert sie vor? Es sind Detailkenntnisse erforderlich, die Abgeordnete kaum haben können, um die richtigen Fragen überhaupt stellen zu können.

Bösgläubig (2016-10-15 23:27:57)
>die Abgeordnete kaum haben können, Warum werden Sie dann Abgeordnete? Mein Eindruck, die AfD ist schon gekapert.

3.10.23 GDU: Sore aus dem Untergrund - Teil 7 (2016-10-12 21:38)

Nicht nur, daß die Bankräuber ihre Ersparnisse Beute regelmäßig mit sich führten, um nach erfolgreichem Raubzug das Anwachsen ihrer Spargroschen vor Augen zu haben. Ist die Kacke richtig am Dampfen, dann hauen sie ohne einen Pfennig Staatsreserve ab und stellen sich mangels Geld und Durchstehvermögen pünktlich zum Mittagessen auf der erstbesten Polizeiwache. Das Geld für die geplante Weltreise lag noch in Zwickau. Zum Trocknen. Bei der Polizei.

Teil 7 aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien

_ _

6.4 Eisenach mit Banküberfall, Blut mit falscher DNA und nichtregistriertes Registriergeld

Am 04.11.2011 haben Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach ausgeraubt. Das müssen wir glauben. Was anderes als glauben bleibt uns nicht, denn es gibt, wie bei allen „NSU-Verbrechen“, auch hier keinen einzigen Beweis für die Täterschaft von B &M.

In der Bank gibt es keine Uwe-Fingerabdrücke und keine Uwe-DNA.

Die Videos der Überwachungskameras haben keinen Zeitstempel.

Im BKA-Bericht zum Bankraub gibt es keine einzige Uhrzeit. Klingt komisch, ist aber so.

Ein Täter hat den Filialleiter mit seiner Pistole geschlagen. Brutal. Der Geschädigte hat eine schlimme Verletzung erlitten. Richtig übel, Blut ist auf dem Fußboden gespritzt.

TH1309-023340-11/9

Bild 7

Die DNA des Filialleiters muss auf der Waffe sein. Aber da ist keine. Zwar war DNA an der angeblichen Tatwaffe - aber nicht die des Filialleiters. So die Ermittlungsakten:

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.1.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die im Einzelnen festgestellten Befunde sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Sofern Übereinstimmungen von Ergebnissen mit den Mustern von Vergleichspersonen festgestellt wurden, sind diese in den Tabellen aufgeführt.

Beim Banküberfall haben die Angestellten Registriergeld unter die Beute gepackt.

Die Sonderkommission des BKA, die BAO Trio, hat das Kunststück fertiggebracht, in den Akten Registriergeld zu beschreiben, ohne eine einzige Registriernummer aufzuführen.

Eine Spezialkreation: nichtregistriertes Registriergeld. Ob´s noch blöder geht?

Immerhin ist in den Ermittlungsakten die Stückelung aufgeführt: Vier 100er und drei 200er.

Das im **Objekt 1** sichergestellte Bargeld wurde bereits dem Überfall auf die Sparkasse Eisenach am 04.11.2011 zugeordnet.[1] Unter anderem wurden vier 100,- und drei 200,- Euronoten festgestellt, bei denen es sich um registrierte Geldscheine der Wartburg-Sparkasse handelt.[2]

Weiteres Registriergeld konnte bislang nicht identifiziert werden.

Kein Schreibfehler, die gleiche Stücklung aufgeführt in einer weiteren Akte.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.12.11
Sb: **Fischer**
☎ **11217**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4.49.1	26 78 1 286 388 749 401	10€-Münzen in Kunststoffhüllen 70.655€ in der Stückelung: 500€-Scheine 100€-Schein 50€-Scheine 20€-Scheine 10€-Scheine 5€-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.49.1.1	19 8	Banderolen und Gummis	KT31, ZD31
1.4.49.1.2	 3 4	1.000€ registrierte Geldscheine der Wartburgsparkasse in der Stückelung: 200 €-Scheine 100 €-Scheine	keine Spurensicherung

Auch hier:
3 Stk. 200€-Scheine und
4 Stk. 100€-Scheine

NSU-Watch hat am 113. Verhandlungstag die Aussage von Nadine We. (Zeugin Banküberfall am 4.11.2011 in Eisenach) so protokolliert:

Götzl fragt, ob der Täter bestimmtes Geld nicht wollte. Sie hätten nur aufpassen sollen, so We., dass keine Farbbomben dabei sind, aber das hätte ihre Filiale gar nicht gehabt. Sie bejaht, dass registriertes Geld mitgegeben wurde, ein Bündel, 1.000 Euro, zehn 100-Euro-Scheine. Das sei das erste gewesen, was sie ihm gegeben hätten. Den Alarmknopf habe Ch. gedrückt, so We. auf Frage. Auf den Vorhalt, dass sie auf dem Weg nach oben dann noch den Alarmknopf im Vorraum des Tresorraums gedrückt habe, sagt We., da sei auch ein Knopf, den Hauptalarm habe Ch. ausgelöst.

Die Bilanz:

Registriergeld, das nicht registriert ist.

Zehn 100€-Scheine, von denen sich in der Asservatenkammer sechs davon in drei 200€-Scheine umgewandelt haben.

Ein zeitgenössisches Mirakel. Hat da jemand „Beweismittelfälschung“ gesagt?

W.Earp (2016-10-12 22:54:16)
wer die Pannen zählen kann bekommt von mir einen Preis "Fälscher des Jahres 2011" nachträglich verliehen. Da waren keine Uwes als Rauberer unterwegs sondern als Zauberer. Die konnten 100er in 200er verwandeln, sagenhaft. Davon hätten die doch gut leben können

Taucher (2016-10-13 00:47:07)
"Da waren keine Uwes als Rauberer unterwegs sondern als Zauberer" Sehr schön. Habe es schon übernommen.

Waffenstudent (2016-10-13 05:00:17)
Der Terror-Verdächtige Jaber Albakr hat sich in seiner Gefängniszelle erhängt. Und wird damit schmutzig aufgenommen in den NSU! Ach ja, Rudolf Hess muß dann auch schmutziges NSU-Mitglied gewesen sein!

W.Earp (2016-10-13 14:45:25)
"hat sich in seiner Zelle erhängt" wer hat das gesehen wer war dabei ?? BILD ?? Richtig muss es heissen "wurde in seiner Zelle oder im Gefängniskrankenhaus erhängt aufgefunden" Denn einmal war es die Zelle und einmal war es das Gefängniskrankenhaus. Wir wissen ja nicht einmal ob er lebend im Gefängnis war oder ob ihn seine "Helfer" schon getötet hatten die das Bundesverdienstkreuz bekommen sollen hehe

W.Earp (2016-10-14 01:59:24)
ups ups ups: hat das Wattestäbchen Phantom wieder zugeschlagen? DNA von Uwe B. an Peggy’s Leiche ?? Wie haben die das wieder geschafft ??

W.Earp (2016-10-14 05:15:36)
Neue Wendung im Fall der Gletschermumie Ötzi, die DNA der Uwes ist auf der Mumie gefunden worden. Haben die den umgebracht ? :-)

3.10.24 NSU: Aktenfrei und Spaß dabei (2016-10-13 09:38)

Es ist das, was Fefe faktenfreie Empörungsritual der Linken nennt, wo man selbst dem staatlichen Lügenfernsehen beipflichten muß, da sie einen lichten Moment der Wahrheit erwischt hatten, als sie die Frage stellten,

... , welche journalistische Relevanz Äußerungen haben, wenn sie so offensichtlich auf jegliche gesicherte Faktenbasis verzichten.

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Andreas Fritsche 06.10.2016 / Berlin / Brandenburg

Akten zur NSU-Mordserie geschreddert

Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) hielten sich stoisch an gesetzliche Löschungsfrist

Ein Beispiel der Sonderklasse liefert Andreas Fritsche stellvertretend für die Bibelschreiber der Glaubensgemeinschaft NSU in der Redaktion der Zeitung "Neues Deutschland" ab. Der Text hat sein Gutes. Die geldgierigen Pfaffen betteln am Eingangsportal für ein paar Groschen. Das bedeutet, er ist ausschließlich für den Binnendiskurs unter zahlenden Lesern gedacht, auf daß die Reihen NSU-Gläubiger fest geschlossen werden. Das hat den Vorteil, daß die noch denkenden Mitbürger nicht mit dem süßen Gift der Religion kontaminiert werden.

Reingefallen ...

... sind sie bereits, denn niemandem ist aufgefallen, daß bereits Titel als auch Untertitel das noch unbekannten Artikels den Märchen aus 1000 und einer NSU-Macht entlehnt sind.

Akten zur NSU-Mordserie geschreddert

Der Titel enthält bereits zwei bis drei Lügen, die als Fakten verkauft werden.

Auch Fakten, die man sich aus dem Arsch zieht, sind, flüchtig betrachtet, Fakten, in ihrer Flüchtigkeit vor allem aber anrüchig.

Schaut man sich den anrüchigen Titel genauer an, dann sind drei Fragen zu beantworten.

1. Welche Mordserie?
2. Welcher NSU und damit welche NSU-Mordserie?
3. Welche Akten zu dieser NSU-Mordserie?

17400

Es steht die Vermutung im Raum, daß es sich um die auf deutschem Hoheitsgebiet ermordeten Döner handelt. Dann hat die Geschichte einen großen Haken. Eine Serie ist nicht bewiesen, sondern nur behauptet. Die zur Rede stehende Serie ist ein Beliebigkeitsgriff in die Kriminalstatistik, denn es gab außerhalb der genommenen statistischen Stichprobe weitere Morde, die man locker der Mordserie hätte zurechnen können. Nach hinten raus ging nicht, weil die Uwes tot waren. Nach vorne hinaus geht auch nicht, weil sie da noch quicklebendig in Jena rumsprangen.

Wir harren Narins These, sie seien nach Chemnitz geflüchtet worden, weil sie bereits zu diesem Zeitpunkt den ersten Döner um die Ecke gebracht hatten.

Gehen wir einmal um das Pferd herum und schauen uns an, wie Fritsches Pferd von hinten aussieht. Da ist es ganz einfach.

Es gibt keine einzige deutsche Staatsanwaltschaft, in der eine Kriminalakte zu einem NSU-Mord, geschweige denn zu einer NSU-Mordserie geführt wurde. Die gibt es nicht, weil es solche Morde nicht gab. Man kann keine Akten vernichten, die es nicht gibt.

Fritsche gibt den Goebbels und wird nicht mal rot dabei. Wie auch? Wer den Nazipropagandisten gibt, der ist kein Roter. Wird er auch nicht.

Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) hielten sich stoisch an gesetzliche Löschungsfrist

Auch der Untertitel hat es in sich. Es ist die bei Linken häufig aufsteigende Magensäure, die hier mit dem Inhalt des Hirns zu einer stinkenden Propagandabrühe vergoren wurde.

Leute, die Mitglieder der linken NSU-Sekte ticken nicht mehr richtig. Was steht da genau? Da steht, daß sich Staatsanwaltschaften im Brandenburgischen an die Gesetze gehalten haben. NSU-Akten hatten sie keine, die können sie also nicht löschen. Und bei Akten, die sie hatten, haben sie die für Brandenburg geltenden Gesetze zur Anwendung gebracht. Und genau dafür werden sie von den Nazipropagandisten der Linken gescholten.

Man faßt sich an den Kopf. Linker Schmierfink kritisiert brandenburger Staatsanwälte wegen ihrer Gesetzestreue.

Was für Gesülze den ND-Lesern u.a. dargeboten wird, sei an Fritsches Schlußgag exemplarisch dargestellt.

Akten zur NSU-Mordserie geschreddert

Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) hielten sich stoisch an gesetzliche Löschungsfrist

Die Originalakten mit Hinweisen auf den V-Mann »Piatto« sind 2015 vernichtet worden. Doch glücklicherweise gibt es Kopien.

Von Andreas Fritsche

»Mit ein bisschen politischer Sensibilität hätte man erkennen können, dass man diese Akten aufbewahren sollte«, sagt Maria Strauß, Sprecherin von Justizminister Stefan Ludwig (LINKE).

Im vergangenen Jahr haben die Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) Ermittlungsakten geschreddert, in denen Hinweise auf den für die NSU-Affäre bedeutsamen V-Mann »Piatto« standen. »Wir bedauern das, weil wir an der Aufklärung der NSU-Mordserie interessiert sind«, erklärt Ministeriumssprecherin Strauß am Mittwoch. Es habe keine Anweisung aus dem Justizministerium gegeben, die Akten zu vernichten, betont sie. Es handele sich um Akten aus Ermittlungen gegen Neonazis. Die Ermittlungen waren bereits lange abgeschlossen. Nach zehn Jahren sei die Löschung personengebundener Daten gesetzlich geboten, erinnert Strauß. Es gebe aber Ausnahmeregelungen. So können historisch bedeutsame Akten an Archive abgegeben werden.

Glücklicherweise hatte Brandenburg die betreffenden Akten einige Zeit an den zweiten NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages abgegeben und der schickte sie dann mit dem Ende der Wahlperiode 2013 zurück. Es sei bei der Aktenvernichtung nicht absehbar gewesen, dass es 2016 einen NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags geben würde, der ebenfalls auf die Akten zugreifen möchte, heißt es entschuldigend. Der Untersuchungsausschuss des Landtags könne nun aber Kopien der Originalakten vom Bundestag anfordern und sich damit behelfen.

Carsten Szczepanski alias »Piatto« begann seine Spitzeltätigkeit für den brandenburgischen Verfassungsschutz spätestens 1994. Damals saß er im Gefängnis. Als gewalttätige Kumpane einen Nigerianer fast zu Tode prügelten und beinahe im Scharmützelsee ertränkten, soll er dabeigestanden und sie angefeuert, vielleicht auch angestiftet haben. Nach nd-Informationen sollen unter den geschredderten Akten auch Dokumente sein, die sich mit diesem Fall befassen. Außerdem sollen außerdem Akten zu einem Verfahren gegen »Piatto« dabei sein, in dem es um illegalen Waffenhandel ging.

NSU-Prozessakten im Münchner Landgericht Foto: dpa/Marc Müller

V-Mann »Piatto« spielt im Münchner NSU-Prozess eine bedeutsame Rolle. So sieht Rechtsanwältin Antonia von der Behrens, die dort die Hinterbliebenen des 2006 in Dortmund ermordeten Mehmet Kubaşık vertritt, »konkrete Hinweise darauf«, dass Kubaşık und die anderen NSU-Opfer noch leben könnten, wenn der brandenburgische Verfassungsschutz die Informationen des Spitzels »Piatto« über den Verbleib des untergetauchten NSU-Trios an die Polizei weitergegeben hätte. ND, 6.10.2016, S. 13

V-Mann Piatto spielt im Münchner NSU-Prozess eine bedeutsame Rolle.

Nö. Carsten Szczepanski spielt in München weder eine bedeutsame noch überhaupt eine Rolle. Der befindet sich im Zeugenschutzprogramm und wurde nur dafür benötigt, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe einen schlechten Leumund zu bezeugen. Es ist schon erstaunlich, daß sich Linke genau dann auf das tadelsfreie Verhalten von Mördern, Spitzeln und Lügnern beziehen, wenn es ihnen in den Kram paßt.

So sieht Rechtsanwältin Antonia von der Behrens ... konkrete Hinweise darauf, dass Kubasik und die anderen NSU-Opfer noch leben könnten, wenn der brandenburgische Verfassungsschutz die Informationen des Spitzels Piatto über den Verbleib des untergetauchten NSU-Trios an die Polizei weitergegeben hätte.

Für Behrens gilt das, was der Staatsschutz am OLG-Stadl bereits mehrfach zum Ausdruck brachte. Das ist Antifa-Spekulatius, nicht der Rede wert.

Oder anders gesagt. Wenn sie diese "konkreten Hinweise" hat, dann gehören die auf den Tisch. Es gibt da allerdings ein Problem. Es handelt sich bei den "konkreten Hinweisen" nur um einen warmen Pups, also eine ziemlich anrüchige Sache.

Der AK NSU und alle denkenden Mitleser harren mit weihnachtlicher Vorfreude der ausführlichen Begründung von Behrens. Das wird ein Fest für Freunde juristischen Schabernacks.

Nun heißt es nur noch 1 und 1 zusammenzuzählen. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hatte laut Axel

Minrath aka Lothar keine Kennung von einem NSU, schon gar keine von einer ihm zugeschriebenen Mordserie oder Terrorismus.

Es gab auch keine Staatsanwaltschaft, die ein Mordverfahren, schon gar nicht mehrere, wegen eines NSU führte. Mord verjährt nie. Die Akten müßten ja zu finden sein.

Der NSU ist eine Halluzination der Linken, ihre biblische Schöpfungsgeschichte.

Demnächst: Wo Frau Köditz den NSU wirklich finden würde, wenn es ihn in den Akten der Bundesschnüffler und deutscher Staatsanwälte nicht gab und gibt.

3.10.25 GDU: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa (Teil 8) (2016-10-13 21:37)

Wenn man den deutschen Medien glaubt, also gläubig ist, dann haben Böhnhardt und Mundlos dutzende Bekenntnisse und Geständnisse hinterlassen. Die Artikel sind kaum noch zu zählen, mit denen diese Bekenntnisse einer küchenpsychologischen Analyse unterzogen wurden.

Es fehlen bis heute zwei ganz wichtige Dinge.

Es fehlt die Verbindung zwischen der vom Spiegel und dem apabiz präferierten DVD zu Böhnhardt und Mundlos. Eine solche gibt es nicht.

Für die vielen bis gestern veröffentlichen Bekenntnisse und Geständnisse, die sich die besten Fantifa-Poeten aus dem Arsch gezogen haben, wird noch die DVD gesucht.

Wir setzen fort mit Auszügen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund

– – – – – – – – – – – – – – – – – – – –

6.5 Bekennervideo

6.5.1 Bekennervideo – ohne Bekenntnis

Das angebliche Bekennervideo ist maximal ein schlechter Comicstrip, erkennbar mit heißer Nadel gestrickt. Kurz vor dem Versand hat jemand in aller Eile einen Start- und Endscreen drangepappt, um einem NSU wenigstens auf die Schnelle etwas anzuhängen, nämlich den Mord an Michelle Kiesewetter.

Der eigentliche Film dauert von 0:05 bis 13:45. Davor kommt eine Eingangsfolie, danach ein Abspann bis 14:53 und schließlich eine Schlussfolie mit Fotos u. a. vom Heilbronner Polizistenüberfall. Dort wird eine Pistole gezeigt, die die von den hochqualifizierten Ermittlern total objektiv mal als Arnolds, mal als Kiesewetters Dienstwaffe identifiziert wird. Das BKA hat sich auf Dienstwaffe Kiesewetter festgelegt, das LKA BW auf Arnolds.

Mehr zum fröhlichen Dienstwaffenraten im Blog des Arbeitskreis NSU

https://arbeitskreis-n.su/blog//2016/02/04/die-dienstwaffen-seriennummer-im-pau lchen-schlussbild-im-wandel-der-zeiten/

Im ganzen Film sind weder Böhnhardt noch Mundlos noch Zschäpe zu sehen oder zu hören.

Es wird im Film weder die Ceska-Mordwaffe mit Schalldämpfer präsentiert, noch die erbeuteten Dienstwaffen der Heilbronner Polzisten Kiesewetter / Arnold.

Dieses Video verhöhnt die Opfer der sog. „Dönermorde“. Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Darüber hinaus enthält es mehrere Fehler, die die Täter nie gemacht hätten. Zum Beispiel gibt es dort ein Schild mit der Aufschrift „9. Türke erschossen“ (tatsächlich waren es acht Türken (3) und Kurden (5) nebst einem Griechen).

Merkwürdig ist auch, dass die sich auf ein Deutschland in den aktuellen Grenzen kaprizieren. Nazis bevorzugen eigentlich die Grenzen von 1937 oder 1914.

Das schwule NSU-Logo wirkt nicht besonders rechtsradikal. Warum verwenden die nicht die szenetypischen Symbole (Swastika oder Eisernes Kreuz)?

Sieht so aus, als wenn das Video von jemand erschaffen wurde, der nicht zur Rechten Szene gehört.

Der Inhalt des Bekennervideos steht praktisch von der ersten Sekunde an im Widerspruch zur These der Bundesanwaltschaft, das Video wäre speziell für die Situation einer Selbsttötung von Böhnhardt und Mundlos gefertigt worden. Ein solches Bekennervideo hätte ja wohl ungefähr mit den Worten:

„Wenn Sie dieses Video sehen, sind wir bereits den Heldentod gestorben. Der Kampf muss aber weitergehen“ (oder so ähnlich) beginnen müssen.

Inhaltlich ist das ein Bekennervideo neuen Typs:

Das Bekennervideo enthält keine Forderung.
Das Bekennervideo enthält kein Täterwissen.
Das Bekennervideo enthält kein Bekenntnis.

Das Bekennervideo ist kein Bekennervideo.

6.5.2 Bekennervideo - Hersteller

In der Anklage der Bundesanwaltschaft gegen Beate Zschäpe hat das sog. „NSU-Bekennervideo“ einen großen Stellenwert. Jedoch gibt es bis heute keinen Beweis, dass dieses Video von BMZ hergestellt wurde.

Sämtliche Gutachten bringen Konklusionen aus der wärologischen Solltologie, im Bereich von „kann nicht ausgeschlossen werden“ bis „mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit“.

Nonsens.

Erstmals wurde dieses auf 1:36 min zusammengeschnittene Dings bei SPIEGEL-TV am 12.11.2011 vorgeführt. Dann im Netz bereitgestellt unter SPIEGEL 14.11.2011, 15 Minuten Sadismus.

Eigentlich kann man schon an der Stelle aufhören. "Auszüge" aus einem Dokument sind kein Beweis; höchstens der Beweis für Manipulation.

Dabei wäre es doch ganz einfach, das Werk ungekürzt upzuloaden.

Das Video zerschnippeln macht Mühe. So was macht jemand nur mit manipulativer Absicht.

Selbst wenn man mit gutem Willen darüber hinwegsieht, eins geht gar nicht: ein Video ungeklärter Herkunft. SPIEGEL-Online hat das Video nicht von Zschäpe oder den Empfängern oder den Behörden - sondern vom linksextremistischen Verein apabiz.

Dieser Verein ist als Rechteinhaber aufgetreten. Der SPIEGEL hat apabiz als Rechteinhaber akzeptiert, einen Vertrag geschlossen, in dem nicht nur die Bezahlung, sondern auch die Modalitäten der weiteren Veröffentlichungen vereinbart sind (NDR 16.11.2011, Nazi-DVD - Mediengeschäft mit rechtem Terror).

Sogar darüber könnte man mit größtem Wohlwollen hinwegsehen, wenn Apabiz die Herkunft dieses Videos bekannt gäbe. Tun die aber nicht. Auch nicht auf Nachfrage. Wobei, so richtig mit Nachdruck fragt keiner.

Mit diesem "Bekennervideo" steht und fällt der ganze Plot, da lässt man lieber nichts ran.

Wenn apabiz nicht mit der Sprache rausrückt, müssen wir uns selbst auf die Suche begeben.

Beginnen wir an der Quelle.

Apabiz residiert in 10999 Berlin, Lausitzer Straße 10 … im gleichen Haus wie die autofocus videowerkstatt.

Noch Fragen?

Falls das jemand zu platt erscheint …

Das antifa-pressearchiv apabiz wird wohl schwerlich von einer „rechtsextremen Nazi-Terrorgruppe“ die Vermarktungsrechte ihres „NSU-Bekennervideos“ übertragen bekommen haben.

Und der SPIEGEL wird wohl kaum mit jemand einen Vertrag über die Vermarktungsrechte eines Videos abschließen, der nicht juristisch wasserdicht nachweisen kann, dass er tatsächlich der Rechteinhaber ist.

Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen. Der ganze NSU-Konstrukt beruht auf einem Video, das nicht von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe hergestellt wurde, das vom linksextremistischen Verein apabiz in die

Öffentlichkeit lanciert wurde,
das kein Täterwissen beinhaltet, das keine Sekunde Bekenntnis bringt.

Ungekürzt das Machwerk bei Youtube, Vimeo und Rutube (alternativ mit bescheuertem Vorspann vom ZOB hier).

Man vergleiche das Video mit den Fieberfantasien des SPIEGEL vom 12.11.2011, Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD.

Findet jemand im Video ein Geständnis?

Oder hat schon jemand die Stelle gesehen, wo Böhnhardt und Mundlos weitere Anschläge ankündigen, solange sich "keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit" vollzögen?

Wahrscheinlich ist Lügenpresse für die SPIEGEL-Fuzzis eine Auszeichnung.

Zwangsjacke (2016-10-14 00:25:12)
OT: Böhnhard hat auch Peggy Knoblauch vergraben bzw. abgelegt.

1stfirstmag (2016-10-14 04:15:16)
stellvertretend für alle Kommentare mit Hinweisen hier schreibe ich halt beim Ersten. Musste erstmal alles überdenken und dann Luft holen. Im Welt-Online Artikel steht zumindest mal was zu den Beteiligten bei Peggy und beim "NSU" auf Behördenseite. Ziemlich viele gleiche Personen, nur 'augenscheinlich' keine Schwaben. Auch, dass im frühen Umfeld (vor NSU) schon mal wegen einem toten Kind gegen Böni ermittelt wurde, aber dann eingestellt. Toll wie das zusammen passt und immerhin ist der Tino Brandt ja auch eindeutig... Im Ernst: vielleicht wurde man sich gewahr, dass ein Gericht außerhalb der BRD (bspw. der EUGH) möglw. viele abstrakte Verfahrensfehler beim Münchner BMZ-Prozess finden könnte und wollte/musste/sollte jetzt noch mal ne Schippe nachlegen.

M.Z. (2016-10-14 01:12:09)
Jetzt hat man DNA Spuren von Uwe B. gefunden. Nur eben an keinem "NSU" Tatort. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/uwe-boehnhardt-dna-von-nsu-terrorist-an -sterblichen-ueberresten-von-peggy-gefunden-a-1116557.html

Waffenstudent (2016-10-14 03:15:59)
Es darf gelacht werden! oder Für wie doof hält man die Deutschen? Nach übereinstimmenden Medienberichten haben Ermittler die DNA von NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt am Fundort des 2001 verschwundenen und getöteten Mädchens Peggy gefunden. An keinem angeblichen NSU-Tatort fand man NSU-DNA, aber an den Knochen der 2011 verschwundenen! - Wie bitte schafft man es, bei einer frischen Leiche seine DNA auf den Knochen zu hinterlassen? - Hat der Täter extra das Fleisch bis auf die Knochen entfernt, um dort seine DNA zu platzieren? Quelle: http://www.focus.de/panorama/welt/bild-bericht-dna-von-nsu-terrorist-boehnhardt -an-skelett-von-ermordeter-peggy-entdeckt _id _6069415.html

1stfirstmag (2016-10-14 03:32:58)
News-Alarm: Wie kommen Uwe Böhnhardts Spuren in Peggys Nähe? https://www.welt.de/politik/deutschland/-article158749040/Wie-kommen-Uwe-Boehn hardts-Spuren-in-Peggys-Naehe.html "[...] Nachdem DNA des NSU-Terroristen nahe des Skeletts der ermordeten Peggy gefunden wurde, rätselt die Polizei über Verbindungen zwischen den Fällen. Finanzierte sich der NSU mit Kindesmissbrauch? [...]" das arme Kind hier Peggy Knobloch! Jetzt ist es also endlich DER Beweis, dass es doch "echte Nazis" waren und nicht der MIT, Graue Wölfe oder PKK...

Waffenstudent (2016-10-14 04:38:50)
Und da Knobloch ein Judenname ist, kann man aus dem Verdacht unbegrenzt viele weitere Straftaten ableiten! Dafür wird Zentralratsscharlotte schon sorgen! *** Dir hamse doch echt ins Hirn geschissen. ***

Die Anmerkung (2016-10-14 04:07:34)
Ruhig Blut. Im Speichel steht inzwischen etwas anderes, nachdem sie sich korrigiert haben. —– Auch eine Verunreinigung der DNA-Probe sei theoretisch denkbar, wie der SPIEGEL aus Ermittlerkreisen erfuhr: Das Skelett von Peggy und die Leiche Böhnhardts seien im gleichen rechtsmedizinischen Institut untersucht worden. Wo die DNA-Spur entstanden ist und ob sie in Verbindung mit dem Tod von Peggy K. stehe, müsse noch ermittelt werden, teilten das Polizeipräsidium Oberfranken und die Staatsanwaltschaft Bayreuth mit.

Taucher (2016-10-14 04:36:50)
"Das Skelett von Peggy und die Leiche Böhnhardts seien im gleichen rechtsmedizinischen Institut untersucht worden." Es ist das Mall-Institut: http://www.bitterlemmer.net/wp/tag/mall/

W.Earp (2016-10-14 05:25:26)
DNA haben die festgestellt in diesem Institut an den Knochen ? Wie kommt einer der Uwes an die Knochen, hat der die abgenagt ?? Also nicht nur 10-fach Killer sondern auch noch Menschenfresser ?? :-) Die sind doch alle nicht mehr sauber, gerade in diesem rechtsmedizinischen Institut. Scheinbar haben die ihre Instrumente und Tische seit der Obduktion der Uwes vor 5 Jahren nicht mehr sauber gemacht hehe :-) Es muss gespart werden im Osten für die Flüchtigen und in den Gefängnissen an der Bewachung für Terroristen. Schlimmer gehts fast nimmer.. Die sollten nochmals den Fall Barschel aufrollen ob da die Uwes an der Weinflasche waren im Zimmer und die DNA abgleichen

admin (2016-10-14 07:56:24)
DNA auf der Decke, so schreibt der Spiegel.

> Der Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel dementierte gegenüber dem SPIEGEL, dass die DNA am Skelett des Mädchens gefunden worden sei. Die Spur sei auf einem Gegenstand festgestellt worden, der am Fundort der sterblichen Überreste lag. Nach Informationen des SPIEGEL handelt es sich um ein Stück Stoffdecke

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/uwe-boehnhardt-dna-von-nsu-terrorist-an -sterblichen-ueberresten-von-peggy-gefunden-a-1116557.html

3.10.26 GDU: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr - Teil 9 (2016-10-14 09:37)

Wieviel DVDs hätten's denn gern?

10 müßten reichen.

Nehmen sie 15, dann haben sie eine kleine Reserve.

Hat alles nicht geholfen, denn 14 der freilaufenden DVDs wurden ruckzuck wieder eingefangen. Nur das Exemplar, an dem das *apabiz* die Verwertungsrechte besitzt, dieses Exemplar wurde nie in die kriminalpolizeiliche Untersuchung einbezogen. Für den Deal, den sich die Berliner Staatschutzklitsche mit den Abgesandten von des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe beim Spiegel auskungelte, hat sich nie jemand interessiert. Dabei liegt genau hier der Schlüssel für Bekenntnis und Geständnis. Die Antifanten haben bei ihrer Arbeit fürchterlich geschlampt.

Wenn Nazis keine Bekenner-DVDs horten, dann ist noch Licht am Ende des Überwachungstunnels. Gehen sie zum BKA und der Antifa. Hier werden sie geholfen. Schnell. Diskreter Versand inklusive.

Weiter geht es mit Auszügen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa

_ _

6.5.3 Bekennervideo - Nachfindungen

Am 01.12.2011 hat das BKA angeblich in einem im Wohnmobil in Eisenach sichergestellten Rucksack 6 DVDs mit dem Bekennervideo gefunden.

Stuttgarter Nachrichten 25.11.2012, NSU-Ermittlung begann mit Panne:

Es gibt noch ein weiteres merkwürdiges Detail in der Akte. Auf dem hinteren oberen Schlafplatz lagen mehrere Bekleidungsstücke und darauf ein nagelneuer Tourenrucksack. Was auffällt: Während Matratze und Textilien deutliche Schmutzspuren aufweisen, verursacht offenbar von dem durch die Hitzeeinwirkung geschmolzenen Plexiglasfenster über dem Bett, ist der darauf liegende Rucksack fleckenlos.

Gemeint ist offenbar dieses Bild aus der Akte Bd 4-1 6 Obj Tatbefund WoMo - Bilder KPI Gotha (Die Bilder wurden von der SoKo Capron im Zeitraum 06.11.2011 bis 16.11.2011 erstellt):

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

Weiter im Artikel:

Und noch etwas ist seltsam: Am 5. November 2011, als die Beweisstücke von der Tatortgruppe aus dem Wohnmobil geborgen und dokumentiert wurden, ist von den Beamten auch der Rucksack durchsucht worden. Sein Inhalt wird an diesem Tag fotografisch festgehalten. Das Bild aus der Ermittlungsakte zeigt mehrere, mit Banderolen versehene Geldbündel mit über 23 000 Euro aus einem wenige Wochen zurückliegenden Bankraub in Arnstadt sowie drei Kartons mit Patronen aus den Innentaschen.

Damit meint der Autor dieses Bild:

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

Der Rucksack ist ausgeleert, die darin gefunden Gegenstände liegen daneben.

In der gleichen Akte (auf der gleichen Seite 350) ist auch dieses Bild. Es zeigt die Deckeltasche. Bitte beachten Sie: Der Reißverschluss ist offen. D.h. die Deckeltasche wurde schon mal durchsucht.

Wenn auch zu dieser Zeit kein Bild von der inneren Deckeltasche angefertigt wurde, so ist doch klar, dass beim Durchsuchen jeder größere Gegenstand (z.B. DVDs in der Hülle) aufgefallen wäre

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Marke Rucksack

6.5.3.1 Nach der Durchsuchung durch die KPI Gotha am 16.11.2011 war der Rucksack leer

Hier noch mal ein Bild vom ganzen Rucksack nach der Durchsuchung (Seite 351 der Ermittlungsakte). Auch hier leider kein Bild von der innenliegenden Deckeltasche. Jedoch sieht man, dass diese Tasche durch kein Gewicht belastet ist.

Diese Deckeltasche wurde durchsucht und ist jetzt, klar erkennbar, leer.

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack Vorderansicht

Die obigen Bilder wurden von der KPI Gotha (SoKo Capron) im Zeitraum 06.11.2011 bis 16.11.2011 erstellt.
6.5.3.2 Das BKA findet am 01.12.2011 Bekenner-DVDs im leeren Rucksack

Weiter im gleichen Artikel:

Aber erst einen Monat später, am 1. Dezember, findet die Polizei laut der Ermittlungsakte plötzlich noch etwas anderes im Rucksack – in einer Innentasche stecken sechs DVDs mit dem NSU-Bekennervideo.

Das ist in der Tat bemerkenswert.

17412

Ist das möglich, dass in einem schon mal durchsuchten (und ausweislich der Fotodokumentation danach leeren) Rucksack später noch mal sechs DVDs „gefunden“ werden?

Sehen Sie selbst, in der Akte Bd 4-1 14 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.7, Seite 1394

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (Auffindefach der NSU-DVDs)

Gleiche Akte, Seite 1395:

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

Das BKA hat das Unmögliche möglich gemacht.

Das BKA hat in der Deckeltasche, die Mitte November (Bild unter Pkt. 6.5.3.1) nachweislich leer war, am 01.12.2011 sechs DVDs mit Hülle gefunden.

Die Deckeltasche ist eigentlich nur ein speziell geformter Polyamidbeutel. Da kann vielleicht ein Fahrschein unbeachtet liegenbleiben, aber nie und nimmer bleiben bei einer Durchsuchung 6 DVDs mit Hülle unerkannt.

Doch beim NSU sind die Naturgesetze außer Kraft gesetzt. Wir müssen uns an Wunder gewöhnen.

Selbstverständlich waren auf diesen DVDs Fingerabdrücke.

Selbstverständlich nicht die vom „Terrortrio“.

6.5.3.3 Warum hat das BKA die Bekennervideo-Nachfindungen veranstaltet?

Dazu muss man wissen, dass das später von apabiz via SPIEGEL lancierte Video erst nach der Übergabe des Falls von der KPI Gotha an das BKA (nach dem 10.11.2011) das Licht der Welt erblickt hat. Vorher gab es dieses Video nicht.

Alle bis dahin „aufgefundenen“ und „sichergestellten“ DVDs enthalten eine Vorgängerversion, einen Teaser, gerade mal 90s, mit Tonspur „Noie Werte“. Das trifft zu auf alle Videos, die Anfang November der KPI Gotha vorlagen, auch auf die Videos, die bei der illustren Schar von Empfängern eingegangen ist.

Das ist der Grund, warum von den 15 Empfängern kein einziger über einen 15-minütigen Inhalt berichtet.

Und das ist auch der Grund, warum kein einziger das „Bekennervideo“ ins Netzt gehängt hat: diese DVDs beinhalten 90s Schrott, haben mit dem später sogenannten „Bekennervideo“ kaum was zu tun.

Das wurde bekannt auf dem Onlineportal der WAZ, 15.11.2011, Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht (Link im Cache).

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den Polizisten überlegen ist.

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel „NSU_DVD1", die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten „Döner-Morde" zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film eingerahmt von einer weiteren Cartoon-Zeichnung.

Genau dieses Video war damals im Besitz der KPI Gotha.

Genau dieses Video wurde an die 15 Empfänger geschickt.

Um dem vom apabiz lancierten Bekenner-Video-Blödsinn wenigstens einen Hauch von Authentizität zu geben, haben die später, am 01.12.2011, noch ein paar DVDs nachgefunden.

Ziel war den Eindruck zu erwecken, dass Video käme nicht nur von der dubiosen linksextremistischen Gruppe apabiz, sondern es gäbe dafür auch eine behördlich-seriöse, authentische Quelle.

Man muss nicht wahnsinnig sein, den NSU-Stuss zu glauben. Aber es hilft.

6.5.4 Bekennervideo – Falschaussage?

Der DVD-Finder ist KHK Zeiske vom BKA. Er hat die DVDs angeblich am 01.12.2011 gefunden.

1.7./30.1 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING" (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) „DVD1" (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.1

So steht es in der Akte. Schwarz auf weiß. Für jede einzelne der 6 DVDs. Was Herrn KOK Sopuschek von der KPI Gotha nicht daran hindert, vor dem Thüringer Untersuchungsausschuss folgendes auszusagen:

Abg. Dittes:

Können Sie uns noch mal etwas zur Auffindesituation der DVDs sagen, in welcher Situation, in welchem Zustand, an welchem Ort Sie diese im Wohnmobil entdeckt haben?

Herr Sopuschek:

Da muss ich mich auf unsere Unterlagen beziehen. Ein paar waren im Rucksack drin, ein paar in der Tasche irgendwo - also sie waren an mehreren Stellen verteilt. Aber das ist alles in der Liste, das ist eigentlich genau aufgelistet.

Wahnsinn. Oder? Auf dem Bild „BT21 Detailaufnahme BT21.16 _Rucksack mit Inhalt“ (Pkt. 6.5.3) ist zu sehen, dass bei der Untersuchung durch die KPI Gotha (zu der Sopuschek gehört) im Rucksack alle möglichen Gegenstände gefunden wurden, nur keine DVDs. Eindeutig. Trotzdem behauptet KOK Sopuschek vor dem Untersuchungsausschuss, er (und nicht KHK Zeiske) hätte im Rucksack DVDs gefunden. Dazu muss man wissen, dass die Zeugen vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss die gleichen Pflichten haben wie die Zeugen vor Gericht: Du sollst nicht lügen! Obwohl Sopuschek vor Beginn seiner Aussage über seine Pflicht zur Wahrheit belehrt worden ist, erzählt er dem Untersuchungsausschuss diese offensichtliche Unwahrheit. Wenn das keine Falschaussage ist, was dann? 6.5.5 Bekennervideo – DVDs versendet von keinem Absender Im Schlußbericht des Untersuchungsausschusses des Bayerischen Landtags, Drucksache 16/17740 wurde entschieden: "15 DVDs wurden von Beate Zschäpe an folgende Adressaten verschickt: „PDS Geschäftsstelle“ in Halle. Türkisches Generalkonsulat in München. „TeleVision Zwickau GmbH“ in Reinsdorf. Redaktion der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin. „Axel Springer Verlag“ in Halle. „Ali-Pasa-Moschee Wandsbek Türkisch-Islamischer Kulturverein e. V.“ in Hamburg. Redaktion der Zeitung "Nürnberger Nachrichten" in Nürnberg. Ehemaliger Kreisverband der Partei "PDS" in Riesa-Großenhain. Gruppe "Kommunistische Arbeiterzeitung" (KAZ) in Nürnberg. "Deutsch-Türkischer Kulturverein" in Köln/Mühlheim. Internetversandhandel "Patria-Versand" in Kirchberg. „Islamische Union Verein für Einrichtung und Unterstützung der Selimiye-Moschee“ in Völklingen. Fernsehsender "Phoenix" in Bonn. "Lippische Landes-Zeitung" in Detmold. "Verein Türkisch Islamischer Kultur" in München." Die Empfängerliste mutet seltsam an für knallharte Mörder, die der Nachwelt ein terroristisches Bekenntnis hinterlassen wollen. Es gibt keinen Beweis, dass Zschäpe die Videos verschickt hat. Es gibt nicht mal einen Beweis, dass ein „Bekennervideo“ bei den Adressaten eingegangen ist. Wie glaubwürdig ist das, dass

15 Empfänger im Briefkasten eine DVD finden 15 Empfänger die DVD anschauen, „Oh, ein NSU-Bekennervideo“ 15 Empfänger diese DVD unaufgefordert der Polizei geben kein einziger eine Kopie davon anfertigt? kein einziger das Werk auf einer Video-Plattform bereitstellt?

Ganz besonders gibt es keinen Beweis, dass Zschäpe eine DVD an die Nürnberger Nachrichten geschickt hat. Im

Gegenteil. Zschäpe hat sich am 08.11.2011 gestellt. Von da an ist sie in der UHA. Bei den Nürnberger Nachrichten lag ein Umschlag mit einem Video am 11.11.2011 (kein Schreibfehler: am 11. November 2011, Friedensblick, NSU-Bekennerfilm wurde nicht von Zschäpe abgegeben) im Briefkasten.

Sehr geehrter Herr Lehle,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Herr Fuehr ist inzwischen und Rente, deswegen antworte ich Ihnen. Die DVD wurde am 11. November bei uns abgegeben, also tatsächlich erst nach dem Auffliegen des NSU. Dass wir erst nach dem Spiegel darüber berichteten, hatte technische Gründe: Die DVD ließ sich erst mit einigen Tricks unserer IT-Spezialisten öffnen, die an diesem Tag nicht mehr greifbar waren.

Ich hoffe, ich habe Ihnen mit diesen Informationen geholfen.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Jelenik
Stellvertretender Ressortleiter
Redaktion Politik - Nürnberger Nachrichten

VERLAG NÜRNBERGER PRESSE
DRUCKHAUS NÜRNBERG GmbH & Co KG
Marienstraße 9 - 11, 90327 Nürnberg

Tel.: +49 911 216-2544

Dieser Umschlag hatte keine Briefmarke. Auf diesem Umschlag (die aufmerksamen Leser erinnern sich) sind keine Fingerabdrücke und keine DNA von Zschäpe. Was zur Frage führt, wer der Absender dieses Videos ist. Zschäpe kann es nicht gewesen sein. Ich weiß nicht, warum der bayerische Landtag lügt. Vielleicht hat das hohe Haus seine Gründe. Ganz bestimmt keine guten. 6.5.6 Bekennervideo – Wie dumm sind Bundesrichter? Die hohen Richter Becker, Hubert und Mayer haben im Beschluss StB 1/12 am 28. Februar 2012 beschlossen

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

StB 1/12

vom

28. Februar 2012

in dem Ermittlungsverfahren

gegen

Beate Zschäpe

Als Grundlage der Videosequenz dienten mehrere im Internet verfügbare Folgen der Comic-Serie "Paulchen Panther", in die der Namenszug "Nationalsozialistischer Untergrund", das Logo "NSU", Hinweise auf die geschilderten Mordanschläge sowie die drei genannten Tatortaufnahmen eingearbeitet wurden. Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt.

Gemeint ist diese Szene:

Ein großartiger Beweis. Man beachte die „Dienstwaffe“. Tatsächlich hatten Kiesewetter und Arnold als Dienstwaffe eine H &K P2000. Die sieht so aus:

Nicht wahr, das sieht man gleich: Die schwarze Pistole ist die gleiche Waffe wie der hellgraue Revolver im Video.

Manch einer würde jetzt sagen, „die haben gelogen“. Vielleicht ist das so. Vielleicht würden die BGH-Fuzzis Becker, Hubert und Mayer wieder klare Bilder sehen, wenn die einfach mal den Alkoholkonsum einschränken.

TheX (2016-10-14 11:44:58)
Servus, mir ist grade beim ansehen der Bilder folgendes Aufgefallen: 1. Bild BT21 Detailaufnahme BT21.16 _Rucksack Vorderansicht (mit offener, vorderer Deckeltsche), sagt für mich nichts aus, da ja die CD´s/ DVD´s in der Deckelinnentasche "angeblich" gefunden wurden. ABER: 2. Bild BT21 Detailaufnahme BT21.16 _ Marke Rucksack ist doch sehr interessant. Die mit Latexhandschuhen geschützte Ermittlerhand greift von unten in den Deckel mit den Fingern nach oben (linke Hand) um die Marke deutlich für das Foto zu zeigen..... sollte da im Deckel was drin gewesen sein hätte man dieses spätestens bei dieser Aufnahme ertasten müssen!!!!! oder wie seht Ihr das?????

Otto I. (2016-10-14 14:48:16)
Ich möchte an dieser Stelle mal ein dickes Lob anbringen. So eine Zusammenfassung, ein Überblick, ist wirklich äußerst hilfreich, um Quereinsteigern Informationen zu liefern. Ich lese hier bereits seit "Wer nicht fragt, bleibt dumm"-Zeiten mit, und habe oft Mühe den Überblick zu behalten. Liegt wahrscheinlich daran, daß ich nebenbei noch ein bißchen Steuern erwirtschaften muß (damit, wie unser "Justizminister" erklärt, das Geld für die illegalen Einwanderer niemandem weggenommen werden muß) und von dem, was übrigbleibt, eine Familie zu versorgen habe... Da es den meisten Menschen, die an diesem Fall wirklich interessiert sind, wohl ähnlich gehen wird, war so eine Zusammenfassung mal echt überfällig. Jetzt kann man Bekannten mal die Links zu den Artikeln geben, und jeder kann sich ohne Vorkenntnisse ein Bild von dem seit fast 5 Jahren dargebotenen Wahnsinn machen. Vielen Dank @Taucher, vielen Dank allen, die die Vorarbeit dazu geleistet haben!

Taucher (2016-10-14 14:55:15)
@Otto I. Wenn die Serie durch ist, wird der AK NSU hier das PDF zum Download bereitstellen.

Die Anmerkung (2016-10-14 15:01:34)
Ein E-Book werden wir sicher auch noch gerade so hinkriegen. Zuerst mal geht es im Blog weiter, bis zur letzten Seite.

Taucher (2016-10-14 14:56:25)
@TheX Danke für den Hinweis. Den Latex-Handschuh hatte ich übersehen. Werde das gleich einarbeiten.

Meistersinger (2016-10-14 16:31:43)
Schließe mich dem Lob von Otto an. Kleine Korrektur: KHK Zeiske ist nicht vom BKA, sondern LKA Thüringen. Hatte kürzlich die Auffindesituation nochmal im UA dargestellt. Nur das Asservat ist beim BKA gelandet, wie alles andere auch. Deswegen sind die Thüringer leider, leider auch nicht in der Lage, die vielen Fragen zu beantworten. Denn die Untersuchungsaufträge für die KT hat dann ausschließlich das BKA erteilt oder zumindest ausgewertet. Also ein bisschen vielleicht jedenfalls. Da haben die Thüringer ganz schön Glück gehabt, haben sie nicht?

Taucher (2016-10-14 18:25:18)
"KHK Zeiske ist nicht vom BKA, sondern LKA Thüringen". Vielen Dank. Leider habe ich das nicht kontrolliert, weil am 01.12.2012 die Thüringer draußen waren und zu dieser Zeit nach meiner Erinnerung das BKA den Fall übernommen hatte. Deshalb bin ich davon ausgegangen, dass Zeiske beim BKA ist. In den maßgeblichen Artikeln des AK NSU ist das allerdings schon richtig beschrieben (hätte ich nur mal richtig gelesen): http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/26/nsu-erfurt-wieder-falschaussagen-zu-de n-paulchen-dvd-findungen-aufgeflogen/ http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/12/wie-die-

paulchen-dvds-am-1-12-2012-aus -einem-karton-zurueck-in-den-rucksack-flutschten/ Nun wird mir die Sache allerdings noch unverständlicher. Nicht nur das Thüringer, Sachsen und Schwaben querbeet über alle Ermittlungsort hüpfen, nun machen auch noch die einzelnen Ermittlungsgruppen was die gerade wollen. D.h. in Eisenach hätten demnach zeitgleich die SoKo Capron der KPI Gotha, das TLKA, das BKA und die Schwaben rumgewurstelt. Das ist verrückt. Die tun gerade so, als wenn da ein loser Freundeskreis WoMo-Aufklärung frei Schnauze rumgemacht hat. Als Bananenrepublik sollte man diese Zustände nicht bezeichnen. Das wäre eine Beleidigung - für die Bananenrepubliken. Muss ich drüber nachdenken und den Text anpassen.

admin (2016-10-14 19:04:16)
Menzel hatte die Schwaben beigezogen, die auch in Zwickau ab 5.11. rumsprangen. In Gotha sowieso... viele dieser Leute wurden dann in die regionalen Ermittlungsabschnitte der vom BKA geführten BAO TRIO übernommen. Zeiske und die TOG des TLKA gehörten dazu.

W.Earp (2016-10-14 19:13:21)
bei den "Nürnberger-Nachrichten" hat Tschäpe die DVD persönlich eingeworfen, dafür wurde sie mal kurz aus der Haftanstalt nach Nürnberg gefahren. Gummihandschuhe und DNA und Fingerabdruck freier Umschlag inclusive Kein Mensch fragt danach wer das gewesen sein könnte ? Und kein Mensch fragt warum ausgerechnet die Nürnberger-Nachrichten. Natürlich weil die Nürnberger-Nachrichten ein ultralinkes Blatt ist und in linken Kreisen beliebt und bekannt

waswarwie (2016-10-15 06:53:22)
wer will da jetzt der "schildbürger" sein ... das "gemeine" volk sicherlich nicht. ;)

blognetnews NSU: Leitet Dorothea Marx (SPD) einen staatschützenden Wohlfühl-Untersuchungsausschuss? (2016-10-27 19:52:47)
[...] anonyme Autor „Taucher“ veröffentlicht bei „nsu-leaks“ eine Artikelserie, in der er aus seinem Buch über den [...]

3.10.27 NSU: DNA-sequentiere auch du! (2016-10-14 17:38)

Das ist der Grimmepreis des zweiten Jahrzehnts schlechthin. Amtshilfe aus Bayern rettet sächsischen Ministern den Arsch. Wie bekommt man das Desaster um den Flughafensprenger Al-Bakr am schnellsten aus dem Gedächtnis der deutschen Völker getilgt? Indem man eine propagandistische Atombombe zündet.

TELEPOLIS

DNA-Spuren von Uwe Böhnhardt am Skelett von Peggy gefunden

Marcus Klöckner 14.10.2016

Im Fall NSU finden sich immer wieder Berührungspunkte zu Kindern

Die lautet ungeachtet aller Korrekturen selbst einen Tag später noch so, wie sie Klöckner auf Heise publiziert.

DNA-Spuren von Uwe Böhnhardt am Skelett von Peggy gefunden

Jetzt ist völlig wurscht, was noch folgt. Mit dieser Aussage ist jeder Kriminalschriftsteller jeden Formats

befugt, seine Version der Geschichte in Kurzform zu gießen und unabhängig von Fakten als geschehen wie gelesen ins Volk zu verklappen.

Für normal veranlagte Bürger sollte so eine Meldung genügend Stoff zum Nachdenken liefern. Bei jenen, denen es an der stofflichen Substanz für das Nachdenken mangelt, tritt der gegenteilige Effekt ein. Ihr Darmverschluß löst sich in Wohlgefallen auf und plautzt alles auf einmal raus, was sich so im Darm angesammelt hatte.

Unter Auslassung von Steinhagen und anderer Leute geistiger Dünnschiß seien in der Grienschote die Folgen königlichen Durchfalls dargestellt.

Es interessiert überhaupt nicht, daß selbst der Speichel noch gestern Abend nach der gefühlt 17. Korrektur seines Artikels sachlich schrieb:

17422

Der Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel dementierte gegenüber dem SPIEGEL, dass die DNA am Skelett des Mädchens gefunden worden sei. Die Spur sei auf einem Gegenstand festgestellt worden, der am Fundort der sterblichen Überreste lag. Nach Informationen des SPIEGEL handelt es sich um ein Stück Stoffdecke

Auch eine Verunreinigung der DNA-Probe sei theoretisch denkbar, wie der SPIEGEL aus Ermittlerkreisen erfuhr: Das Skelett von Peggy und die Leiche Böhnhardts seien im gleichen rechtsmedizinischen Institut untersucht worden.

Wo die DNA-Spur entstanden ist und ob sie in Verbindung mit dem Tod von Peggy K. stehe, müsse noch ermittelt werden, teilten das Polizeipräsidium Oberfranken und die Staatsanwaltschaft Bayreuth mit.

Auch das ist völlig wurscht. Entscheidend ist wie so oft, was nicht geschrieben wird.

Wieviel DNA wurde in welcher Qualität gefunden und steht für die Analyse zur Verfügung? Und wie kam sie an den Fundort? So wie das Schnoddertuch von Moundlos in eine ansonsten DNA-freie Jogginghose in der Frühlingsstraße?

Waren es die fehlenden 2 Pfund Hirnmasse, die in Stregda mit dem Brandschutt in eine Decke gekehrt wurden, um sie im Thüringer Wald zu entsorgen? Dann ist genug DNA für alle Kriminalschriftsteller der Welt vorhanden. War es eine Laborkontamination? Dann sind die Könige der Literatur gefragt.

Die Frage, die gänzlich außerhalb des Denkhorizontes der besten deutschen Erreger liegt, lautet:

Wessen DNA wurde denn noch so an den Asservaten gefunden? In welcher Menge und Qualität?

Pflug: Es wird in aller Regel schwieriger, geeignete DNA zu finden. Das ist zum Beispiel auch so, wenn ein Täter seine Waffe in den Fluss wirft. Eine DNA-Spur kann unter guten Bedingungen aber auch Jahrzehnte oder länger haltbar sein, allerdings nur, wenn sie nicht feucht wird oder keine intensive Sonneneinstrahlung hat. Nur so konnten wir viele zurückliegende Tötungsdelikte untersuchen und neu aufrollen. Bei einem Mordfall aus dem Bereich Konstanz haben wir noch nach 34 Jahren zur Aufklärung beigetragen – das ist schon enorm.

Im Forum des AK NSU wurde schon vor über einem Jahr das Thema Kinderlieferservice Tino Brandt diskutiert. Welche Rolle spielte Landesvater Vogel dabei, bzw. bei dessen Deckelung? Daß Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe als Observationsteam kongenial in dieses Szenario passen, steht außer Frage. Daß die Dienste sehr gerne Kurzfilme über die Kunden des Brandtschen Kinderlieferservice aufkauften, das versteht sich von selbst.

Wie gesagt, es handelt sich um ein diskutierenswertes Szenario für das es exakt Null Belege gibt. Und wenn die fehlen, dann hört der Disput im Forum auch schnell wieder auf.

Auch das ist noch nicht das Problem. Das Problem heißt Junk Science. Königliche Hirne sind damit überfordert.

Offenbar hat das FBI zu geringe Standards für DNA-Vergleiche. Eine Labormitarbeiterin hat jetzt mal nach

ähnlichen Proben geguckt und dabei überraschend viele Treffer gefunden — also unterschiedliche Leute, deren DNA nahe genug aneinander ist, dass sie nach offiziellen FBI-Standards ein Match gewesen wären.

Sowas ähnlich gab es auch mal bei den Fingerabdrücken. Die erste Fingerabdruck-Datenbank von Scotland Yard, wenn ich mich Recht entsinne, hatte nicht genug Minutiae, um alle Bürger Englands voneinander unterscheiden zu können.

Was für ein Geschrei, was für Scheiße, die binnen 12 Stunden in Kübeln über's lesende Volk gegossen wurde, was für Personal, das das Wasser nicht halten kann. Und nun das. Nix, Jena und Mall-Institut. Die Fälscherwerkstatt beim LKA Bayern war am Werkeln.

Nach BR-Informationen wurden die Proben nicht im selben rechtsmedizinischen Institut untersucht. Die DNA von Uwe Böhnhardt haben Rechtsmediziner des Landeskriminalamts in München untersucht. Entgegen anders lautender Medienberichte waren die Rechtsmediziner in Jena nur im Fall der gefundenen Leiche von Peggy involviert und nicht bei der jetzt gefundenen Spur von Uwe Böhnhardt. Dennoch können die Ermittler eine DNA-Verunreinigung derzeit noch nicht ausschließen. Das sei Aufgabe der laufenden Ermittlungen, sagte der Leitende Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel. Grundsätzlich gebe es verschiedene Möglichkeiten, wie es zu einer DNA-Verunreinigung kommen kann. Mehr wollte Potzel dazu im Moment nicht sagen.

Leiser Abgang durch den Hinterausgang. Nachdem die propagandistische Atombombe einen irreversiblen Schaden in den Hirnen der deutschen Michels angerichtet hat. Ziel erreicht. Weitermachen.

---

constance (2016-10-14 19:48:59)
Hier im Forum wurde doch öfters schon die Frage gestellt, warum sich BMZ nicht gestellt haben, nachdem die gegen sie erhobenen Vorwürfe verjährt waren. Wäre es nicht auch denkbar, dass sie in eine Art rechte V-Zelle zur "Frontbewährung" gesteckt wurden? Ich weiss, es klingt etwas absurd, aber mittlerweile klingt einfach alles absurd. Falls es eine "propagandistische Atombombe" war, spielen deren Autoren mit immer höherem Einsatz. Wenn man die Kommentare in den Foren liest, sinkt das Vertrauen in die staatlichen Institutionen und Personen rapide. Vielleicht ist die Story, die hinter der ganzen NSU-Geschichte steht, so krass, dass das mittlerweile in Kauf genommen wird.

W.Earp (2016-10-14 20:21:17)
wenn die diese dickliche König so lese oder auch diese superschlaue Renner, wurde die DNA Spur doch an den Knochen (eine Leiche gab es nicht) von Peggy gefunden. Frau König, Frau Renner, also doch war dieser Uwe ein Menschenfresser, der hat an den Knochen genagt. Denn das muss ja tief im Knochen drin sein, sonst hätte Regen und Sonne das unbrauchbar gemacht in 15 Jahren im Wald Gestern schon hatte ich gelesen, dass an der 5000 Jahre alten Gletschermumie die DNA von 19 noch lebenden Tirolern gefunden wurde. Also haben die 19 noch lebenden Tiroler vor 5000 Jahren die Gletschermumie (als sie noch lebte) ermordet !! Ich wusste doch es gibt das ewige Leben

Dank NSU: Wieder ein Fall gelöst… | halle-leaks.de Blog (2016-10-14 20:23:37)
[…] unbedingt die Gedanken vom Fatalist-Blog […]

was zum Geier (2016-10-15 18:31:23)
15. Oktober 2016, 11:44 Uhr Peggy und NSU Folgenschwere Irrtümer eines Ermittlers Wolfgang Geier war der zweite

Chefermittler im Fall der 2001 verschwunden Peggy Knobloch - und bracht Ulvi K. hinter Gitter. Später übernahm er die Soko "Bosporus", die eine Mordserie in Nürnberg aufklären sollte - und ging von Mafiastrukturen unter Migranten aus. Später stellten sich beide Ermittlungsergebnisse als Irrtümer heraus. Von Olaf Przybilla, Nürnberg http://www.sueddeutsche.de/bayern/peggy-und-nsu-fatale-irrtuemer-eines-ermittle rs-1.3205742

Egal (2016-10-15 20:54:39)
Suche nach: nsu dna Skelett https:// webcache. googleusercontent.com/search?q=cache:nLglGX8HWgYJ:https:// www. welt. de/politik/deutschland/article158748595/DNA-von-NSU-Terrorist-an-Peggys-Skele tt-gefunden.html DNA von NSU-Terrorist an Peggys Skelett gefunden Am Narrativ wurde und wird noch gearbeitet!

Egal (2016-10-15 20:57:57)
die neue Datei https:// www. welt. de/politik/deutschland/article158748595/ DNA-von-NSU-Terrorist-an-Fundort-von-Peggys-Skelett-gefunden.html DNA von NSU-Terrorist an Fundort von Peggys Skelett gefunden Langversion mit Mailadresse galt immer als Spam

W.Earp (2016-10-15 23:37:53)
ich war heute in Polen, da ist einer mit einem NSU Fahrrad rumgefahren. Waren die Uwes in Polen auch aktiv und hatten hier eine Fahrradfabik hehe :-)

Piwi (2016-10-16 17:32:06)
Schade, dass es wieder mal keine auffinde fotos gibt. Nach den bisherigen veröffentlichungen haben wahlweise tiere das opfer ausgegraben oder teile wurden nachträglich nachlässig vergraben. Die informationen sind spärlich und der dna fund hat schon ganz schön lange gedauert, oder gab es so viele asservate die untersucht werden mussten? warten wir also auf den nächsten leak? oder war es tatsächlich nur eine bombe? alles ist leider möglich! ;-)

NSU – Peggy Zusammenhang – wieder Hoax der Lügenpresse | halle-leaks.de Blog (2016-10-27 17:30:19)
[...] unbedingt die Gedanken vom Fatalist-Blog [...]

3.10.28 Wer den Selbstmord von Rudolf Hess bezweifelt, ist eine Nazizeitung (2016-10-14 21:00)

Wer hätte gedacht, dass sich der NSU-Prozess mit dem "Selbstmord" von Rudolf Hess 1987 in Berlin Spandau befassen solle?

Die Anwälte vom Wohlleben:

.

Je linker der Anwalt, desto mehr wurde sich ereifert?

Die linken Medien machten selbstverständlich auch voll auf Empörung:

13. Oktober 2016, 13:39 Uhr NSU-Prozess

NSU-Anwälte verbreiten rechte Verschwörungstheorien

- Viele Rechte verehren den Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß. Auch Wohlleben soll Fanmaterial besessen haben.
- Seine Anwälte breiten nun auf mehreren Seiten rechte Verschwörungstheorien zu Heß' Tod aus.
- Demzufolge soll Heß sich nicht selbst getötet haben, sondern in Haft umgebracht worden sein.

Von Tanjev Schultz

Als Ralf Wohlleben nach Auffliegen des NSU festgenommen und seine Wohnung durchsucht wurde, fand die Polizei Material mit Heß-Bezug. Deshalb wollen nun seine Verteidiger Nicole Schneiders, Olaf Klemke und Wolfram Nahrath die Frage, wie Heß gestorben ist, im NSU-Prozess aufrollen. Offenbar soll gezeigt werden, dass ihr Mandant recht habe, der ebenfalls der Mordthese anhängt. Zugleich soll der Prozess offenbar für eines der Lieblingsthemen der Szene genutzt werden. Niemand rechnet freilich damit, dass das Gericht dem Antrag folgen wird.

Der Nebenklage-Anwalt Alexander Hoffmann, der Angehörige von NSU-Opfern vertritt, sagte: "Es ist bezeichnend, dass die Verteidigung Wohlleben uns hier Propaganda präsentiert, wie sie von den schlimmsten Nazizeitungen verbreitet wird."

Wir haben einmal geschaut, welche Nazizeitungen das sind, die offen am Selbstmord von Hess zweifeln.

Da wäre der Independent. 2013.

News › UK › Crime

Adolf Hitler's Nazi deputy Rudolf Hess 'murdered by British agents' to stop him spilling wartime secrets

Surgeon claims Hess was killed on British orders to preserve wartime secrets

Cahal Milmo | @cahalmilmo | Friday 6 September 2013

the classified document outlines a highly-sensitive inquiry into the claims that the elderly Nazi was killed on British orders to preserve wartime secrets *Hulton Archive*

Die Nazipostille "Telegraph":

17428

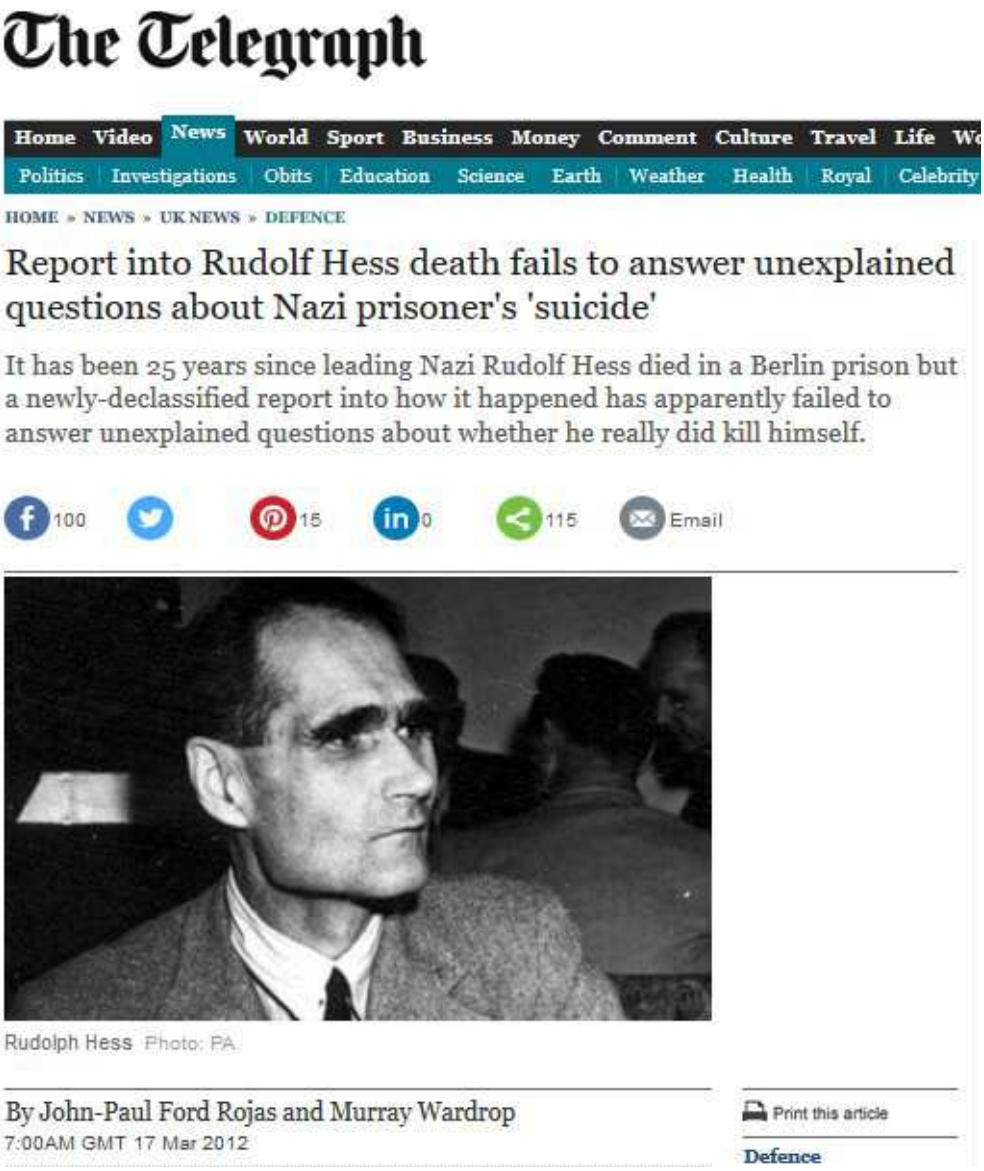

The Telegraph

Home Video News World Sport Business Money Comment Culture Travel Life W

Politics Investigations Obits Education Science Earth Weather Health Royal Celebrity

HOME » NEWS » UK NEWS » DEFENCE

Report into Rudolf Hess death fails to answer unexplained questions about Nazi prisoner's 'suicide'

It has been 25 years since leading Nazi Rudolf Hess died in a Berlin prison but a newly-declassified report into how it happened has apparently failed to answer unexplained questions about whether he really did kill himself.

100 15 0 115 Email

Rudolph Hess Photo: PA

By John-Paul Ford Rojas and Murray Wardrop
7:00AM GMT 17 Mar 2012

Print this article

Defence

'suicide' in " verrät schon das Nazitum, gute deutsche Journalisten würden niemals die Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011 zugunsten der schnöden Wahrheit (Leichenfuhre abgestellt und angezündet) aufgeben.

Solche guten BRD-Journalisten sind da gemeint:

Holger Schmidt @terrorismus · 6h

Groteske Nachricht auch aus dem #NSU Prozess: Verteidigung #Wohlleben stellt Beweisantrag, wonach Rudolf Hess 1987 ermordet wurde

Man findet sehr viele weitere Nazizeitungen:

Mail Online

Home | News | U.S. | Sport | TV&Showbiz | Australia | Femail | Health | Science | Money |

Latest Headlines | News | World News | Arts | Headlines | France | Pictures | Most read | News Board

Nazi Rudolf Hess was 'murdered by British agents in prison to stop him revealing war secrets but Scotland Yard was told NOT to investigate'

- Doctor who once treated Rudolf Hess made claims following death in 1987
- Report suggests doctor handed over names of two suspects
- Newly released police report details investigation into claims by doctor

By DAILY MAIL REPORTER

PUBLISHED: 15:26 GMT, 7 September 2013 | UPDATED: 16:30 GMT, 7 September 2013

Das ist deutschen Bürgern selbstverständlich nicht zuzumuten, die Wahrheit könnte die Bevölkerung beunruhigen, bei Hess, beim NSU, vielleicht auch beim Terrorsyrer?

Im Gegensatz zu BRD-Journalisten der Lügenmedien war zumindest der Gerichtsmediziner Prof. Dr. Spann aus München damals sehr wohl der Meinung, ein typisches Erhängen scheide aus. Dazu gibt es eine Dokumentation

von Michael Vogt, die auch bei NTV lief, lang lang ist das her... heutzutage ist solch eine politisch uncorrecte abweichende Meinung nicht mehr vorgesehen.

https://www.youtube.com/watch?v=k09mA5-oL84

Lohnt sich. Der jetzt vorzuladende Pfleger kommt dort auch zu Wort.

Und der Gerichtsmediziner. So ab Minute 67.

Ob das "die Wahrheit" ist, das ist nicht sicher, jedoch ist gewiss, dass sehr seriöse Zeitungen seit Langem die "Selbstmordtheorie" ~~des NSU~~ ~~des Andreas Baader~~ des Rudolf Hess bezweifeln, und diese Zweifel auch sehr gut begründbar sind.

Sehr nette Schilderung eines anwesenden Antifa:

> Die Verteidigung von Wohlleben hat das Wort. Nach zwei eher uninteressanteren Anträgen holt die aus dem NPD-Umfeld stammende Rechtsanwältin Schneiders zum großen Schlag aus. In einem zehnmünitigen Antrag fordert sie am Ende den Pfleger von Rudolf Heß im Prozess als Zeuge zu laden. Ein weiteres Mal entgleitet mir der Unterkiefer. Minutenlang zitiert sie zur Begründung der Notwendigkeit, dass dieser Zeuge gehört werden muss, aus einem Buch feinster Nazipropaganda. Rudolf Heß sei ermordet worden und hätte keinen Suizid begangen. Dieser Zeuge würde das belegen und damit klären, dass ein bei Wohlleben gefundener Aufkleber nichts mit Propaganda zu tun hat.

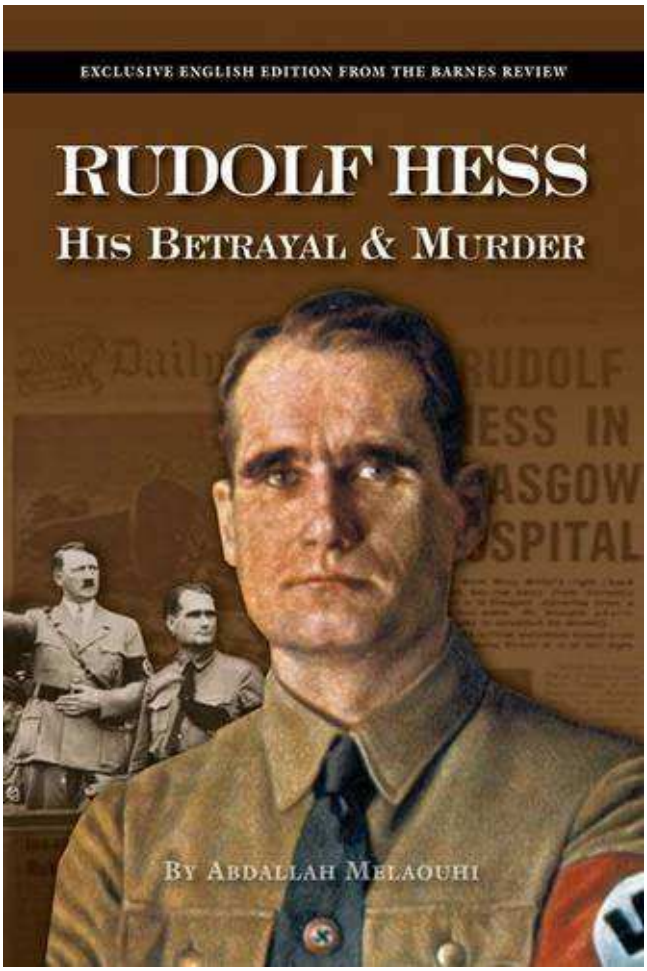

Cover der englischen Ausgabe des Buchs von Melaouhi, aus dem im Prozess zitiert wurde.

Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass so etwas hier Raum bekommen würde. Doch die StPO bindet Götzl die Hände und so müssen wir uns rechte Verschwörungstheorien anhören. Minuten lang. In einem Raum in dem eine Gruppe von Nazis vor Gericht steht, die unter Anderem durch die Heß-Gedenk-Märsche der 90ger zusammen geschweißt wurde. Hier, wo sie für ihre Taten verurteilt werden sollen, haben sie Raum ihre menschenverachtenden Theorie-Gebäude zur Schau zu stellen. Ich bin empört. Möchte Lachen und Weinen zu gleich. Hilflose Blicke wandern zwischen den Antifaschist*innen auf der Tribüne hin und her. Wir können es nicht fassen.

Das Leiden von NSU-watch, der linken Nebenklage und der linken Prozessbesucher liest sich prima. Zum Schmunzeln.

.

Was das Ganze allerdings für eine Relevanz bei der Aufklärung von 10 Morden etc haben soll, das erschliesst sich nicht, ebenso wenig wie das Gedöns um eine Prügelei 1996 an einer Strassenbahnhaltestelle in Jena, die schon 3 oder 4 Prozesstage lang Thema war.

17432

Peinlichster Schauprozess der BRD seit Jahrzehnten.

Was für ein Bananenstaat.

Es wird immer grotesker:

Der anwesende Antifa dazu:

> Diese Meldung ist für mich der krönende Abschluss dieser unglaublichen letzten 48 Stunden.Was passiert hier? Ich verstehe es nicht mehr.
>
> Wenige Stunden später ziert das alte Schwarz-Weiß-Foto von Böhnhardt wieder sämtliche Titelseiten der großen Nachrichtendienstleister. Vom Heß-Skandal, den die Verteidigung Wohlleben im Prozess losgetreten hat, berichtet nur die Süddeutsche in einem kurzen Artikel. Er hat also medial nicht statt gefunden. So wie es auch dieser Prozess immer weniger tut...

"Skelett" ist falsch, meint der zuständige Oberstaatsanwalt:

> Der Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel dementierte gegenüber dem SPIEGEL, dass die DNA am Skelett des Mädchens gefunden worden sei. Die Spur sei auf einem Gegenstand festgestellt worden, der am Fundort der sterblichen Überreste lag. Nach Informationen des SPIEGEL handelt es sich um ein Stück Stoffdecke.

Solch ein Krimi-Drehbuch würde abgelehnt. Zu abgedreht. Für die Realität der BRD taugt es jedoch, und sei es

nur als Appetizer oder Wattestäbchenphantom?

---

info (2016-10-14 21:28:45)
Nordbayerischer Kurier 22 Min · Wenn irgendwo ein Mord übrig sei, sagt Brigitte Böhnhardt, dann ziehe man den NSU heraus. - Peggy: Jetzt spricht Böhnhardts Mutter Von Otto Lapp Lichtenberg/Jena. In einer traurigen Plattenbausiedlung in Jena Lobeda wohnt Uwe Böhnhardts Mutter, Brigitte Böhnhardt (67), eine ehemalige Lehrerin. Seit Bekanntwerden der DNA-Spur macht sie nur noch selten die Wohnungstür im siebten Stock auf. Sie will nicht sprechen, aber dann sprudelt es doch aus ihr heraus. Da hat man keine Kosten und Mühen gescheut und ist gleich Bönhardts Mutter auf die Pelle gerückt. Ein kostenpflichtiger Artikel vom Nordbayerischen Kurier. http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/peggy-jetzt-spricht-bohnhardts -mutter _520641 https://www.allmystery.de/themen/km79175-3360 #id17604879

ich (2016-10-14 22:44:30)
Einfach nur krank, was die Täter verbreiten. Schön von sich selbst ablenken und auf einen Toten schieben, der sich nicht mehr wehren kann. Die dummen Deutschen und das Volk drumherum, das keine Bildung hat, wird das mal wieder glauben. Der Täter von Peggy ist eine bekannte Person. Sollte jedem mit gesundem Menschenverstand klar sein.

Norbert (2016-10-14 22:44:41)
Man bekommt langsam den Eindruck die deutsche Presse und Politiker bemühen sich nicht mal mehr beim Lügen. Was momentan offen verschwiegen wird und welche komplett irren Aussagen von Politikern von der Presse einfach hingenommen ohne hinterfragt zu werden ist unglaublich. Danke für die Seite und den YT Channel. Sehr interessant. Das einzige was mir hier fehlt ist ein zeitlicher Ablauf. (oder es gibt einen und ich habe Ihn nur noch nicht gefunden.) :)

W.Earp (2016-10-14 23:02:57)
klar die Peggy Phantom DNA wird gefunden genau 1 Tag nachdem der Terrorsyrer erhängt aufgefunden wurde. Schönes Ablenkungsmanöver. Dieser traumatisierte Flüchtlings Terrorsyrer fliegt gleich 3 oder 4 x in die Türkei und reist von dort nach Syrien. Wenn das den Diensten nicht aufgefallen ist sollen sie ihren Dienst einstellen. Das deutet eher darauf hin, dass der mit Wissen und Willen der Dienste diese Reisen unternommen hat, eher ein V-Mann den man geopfert hat

W.Earp (2016-10-14 23:09:12)
den Gefängnisaufenthalt von Hess hat man sich ja fürstlich bezahlen lassen von der BRD. Ich selbst hatte schon lange vorher damit gerechnet dass man den ableben lässt. 1 überalterter Gefangener mit diversen Geheimwissen der nie freikommen und nie über 1941 sprechen darf. Staatsraison nennt man das. Es hätte ja dabei rauskommen können, dass die Nazis 1941 ein Friedensangebot unterbreiten wollten über Hess und das sollte unter allen Umständen verhindert werden dass das öffentlich wird. Millionen Tote umsonst ??

angler (2016-10-15 03:38:02)
Noch besser. Mit seinem Wissen wäre die Rosenholzakte lediglich Pillepalle gewesen. Der Hess wäre berechtigt gewesen, das Deutsche Reich zu vertreten und einen Friedensvertrag mit den Terroristen zu schließen. Tschüß, BRD. Antifa-Schmutz wäre heute ein unanschaulicher Begriff und eine Deutsche Kriegsbeteiligung im Nahen Osten undenkbar. Eigentlich haben die Sowjets den Hess auf dem Gewissen, weil sie den Tommies gesteckt haben, dass sie ihn freilassen wollen. Hätten sie ihn einfach so freigelassen, wäre wohl ein großer Teil der von Polen verwalteten Gebiete wieder Deutsch und die Russen müssten sich nicht derart mit dem auf polnischem/Deutschem Boden stationierten Raketenangriffsschirm rumärgern.

Piwi (2016-10-15 03:17:35)
Es sollte wohl jedem zu denken geben, wenn die dokumente in england weiterhin geheim sind. Dafür gibt es nur einen grund! da kann man nur hoffen, dass die sowjets da einen spion hatten und putin die akten öffentlich macht. Spannend! ;-)

Rita Vuia (2016-10-15 12:11:50)
Russland hatte damals die Aufsicht über ihn - die "Siegermächte" wechselten sic ab und Russland wollte dass Herr Hess die Weihnachtstage bei seiner Familien verbringen sollte - dann war er tot! Sein Sohn durfte ihn nie besuchen. Also hatte man Angst dass er plaudern könnte. Herr Hess wurde umgebracht - das ist so gut wie bewiesen! Es kommt der Tag wo alles raus kommt und Russland weiß es mit Sicherheit. Und wehe den Mächten wenn Russland alle Beweise auf den Tisch legt.

Fragezeichen (2016-10-15 16:40:38)
Nachdem an keinem der 27 "NSU-Tatorte" DNA oder Fingerabdrücke gefunden wurden, soll diese Peggy Knobloch-Böhnhardt-DNA-Geschichte dieses Debakel wohl abmildern? Aber vor allem wird der Öffentlichkeit suggeriert: Wer Kindern ermordet, hat bestimmt auch andere Morde auf dem Gewissen. Auch wenn die Beweislage bei den anderen Morden freundlich ausgedrückt, katastrophal ist. Und natürlich: Wer das NSU-Märchen bloßstellt, ist irgendwie Sympathisant von Kindermördern. Funktioniert aber glücklicherweise nicht so, wie vom Deep State erhofft. Gäbe es einen funktionierenden Rechtsstaat, dann müssten die oberen Zehntausend die Ermittlungen im Fall der armen Peggy fürchten. Sind aber wohl mehr wie Zehntausend. Meine Güte, wo sind wir gelandet? Bei einer solchen Justiz kann es irgendwann jeden treffen. Wenn Morde und andere Straftaten aus politischen Gründen ohne jeglichen Beweis zugeordnet werden können, dann bedarf dieser "Rechtsstaat" einer grundlegenden Erneuerung. Auch die politischen Allianzen, die sich in den letzten Jahren gebildet haben - Altparteien + kriminelle Antifa - zeigen auf, wie degeneriert dieser BRD-Machtapparat ist. Aber ich bin da zuversichtlich. Die Denk- und Sprachverbote, die massenweise Ansiedlung von Fremden und nicht zuletzt die BRD-Terrorinszenierungen haben schon den Wandel eingeleitet. Und sollte es im Bund zu Rot-Rot-Grün kommen, ist dies wohl das notwendige Übel, um auch dem Rest noch die Augen zu öffnen. Wer rot und grün lackierte Faschisten als letzte Alternative sieht, ist mindestens ein Sympathisant des kosmopolitischen Faschismus. Und natürlich: Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei, auch Angela Merkel und ihre Partei ...

3.10.29 GDU: Fahrzeugmietverträge aus Bayern? - Teil 10 (2016-10-15 09:38)

Das LKA hat sich offenbar etwas von unseriösen Autohändlern abgeschaut

V-Mann-Auto mit Kilometerproblem

Die Polizisten des BKA rätseln, ja sowas gibt es, rätselnde Polizisten...

Die besten Spurenleser der deutschen Kriminalpolizei grübeln sich immer noch die Stirn über der Frage in Falten, wo die Fahrzeugmietverträge produziert wurden. Und von wem? Ein ganz heißer Kandidat ist die Fälscherwerkstatt beim LKA in Bayern. Für Götzl wäre das ein sehr kurzer Dienstweg, die Schlingele in eine seiner Vorstellungen zu laden, doch hat sich bis dato weder Narin noch Schneiders bereit erklärt, die Einladung für einen solchen Plausch auszusprechen. So werden wir nie erfahren, welcher Kujau diese Kunstwerke für die Akten produziert hat.

17436

Die nächsten beiden Teile aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund beschäftigen sich mit der deutschen Bürokratie, den Papieren für die Karawanserei und andere Fortbewegungsmittel.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr

_ _

6.6 Absurde Fahrzeug-Mietverträge

Das Folgende sind Facetten aus den Ermittlungsakten, in denen die Mietverträge für die Fahrzeuge sind, die das „Terrortrio“ angeblich bei den ihnen unterstellten Verbrechen verwendet haben soll.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Fahrzeuge/Bd _5-2-2 _Komplex _Fahrzeuganmietungen _Teil _1.pdf
http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Fahrzeuge/Bd _5-2-2 _Komplex _Fahrzeuganmietungen _Teil _2.pdf

Gem. Anklageschrift haben Mundlos und Böhnhardt die meisten der ihnen unterstellen 10 Morde und 15 Raubüberfälle weit entfernt von Zwickau begangen.

Um die Orte zu erreichen, sollen B &M jeweils Wohnmobile oder größere Autos angemietet haben, in denen sie auch Mountainbikes mitnahmen. Die Tatorte selber suchten sie angeblich mit den Fahrrädern auf.

Nach den Taten versteckten sie sich mit den Mountainbikes in den großen Fahrzeugen. Hier warteten sie ab, bis die Ringfahndung beendet war, um anschließend ungesehen nach Hause zu fahren.

Während bei den Morden angeblich immer Wohnmobile oder Vans zum Einsatz kamen, soll es bei den Raubüberfällen nicht grundsätzlich der Fall gewesen sein, da hier die Standorte vereinzelt im näheren Umkreis vom mutmaßlichen Wohnort lagen.

Die Autos spielen eine sehr wesentliche Rolle, da sie ihnen angeblich Unterschlupf vor einer Entdeckung boten. Deshalb soll die Polizei außer Stande gewesen sein, die Beiden bei zehn Morden und zahlreichen Raubüberfällen aufzuspüren. Diese Fahrzeuge soll Uwe Böhnhardt unter falschen Identitäten auf „André Eminger“ und „Holger Gerlach“ bei Autoverleihfirmen ausgeliehen haben.

Das BKA stellte 65 Kfz-Anmietungen zusammen:

Bislang wurden insgesamt 65 Fahrzeuganmietungen festgestellt, die dem „Trio“ zugeordnet werden konnten. Hierbei handelte es sich um 17 Wohnmobilanmietungen bei drei verschiedenen Caravanvermietungen (14 x Fa. HORN / 2 x Fa. BRESLER / 1 x Fa. KNUST) und weitere 48 Kfz-Anmietungen (alle Fa. STÖLZEL).
Die ersten drei Anmietungen bei der Fa. HORN (2 x 2000; 1 x 2003) erfolgten unter Verwendung der Personalien des

André EMINGER
Am Wäldchen 20
08349 Johanngeorgenstadt
(verm. Aliaspersonalie MUNDLOS)

16

in allen restlichen Fällen wurden die Personalien des

Holger GERLACH (verm. Aliaspersonalie BÖHNHARDT)
(Zeitraum 02.2004 – 12.2008)
Dreihornstraße 8
30659 Hannover

(Zeitraum 05.2009 – 04.2011)
Lange Straße 6
31867 Hannover

(Zeitraum 05.2011 – 11.2011)
Meierfeld 25
31867 Lauenau,

korrespondierend mit dessen aktuellen Meldeanschriften benutzt.

Von den 65 Fahrzeuganmietungen korrespondieren 15 Anmietungen (13 x Wohnmobil; 2 x sonstige Kfz) mit 17 der 26 vermutlich durch das „Trio“ begangenen Straftaten (5 x CESKA-Mordserie; 1 x Polizistenmord; 2 x Sprengstoffanschlag; 9 x Bankraub). Elf der 13 genutzten Wohnmobile wurden bei der Firma HORN angemietet.

Dabei handelt es sich aber nur bei einem geringen Teil um Wohnmobile. Die anderen Fahrzeuge waren PKWs in unterschiedlichen Größen, darunter befanden sich auch Kleinwagen.

Zum Glück sind Papiere der Mietverträge feuer- und wasserresistent, so dass einige der Unterlagen im Wohnmobil und im Brandschutt vor dem Haus vorgefunden wurden. Sogar ein WoMo-Mietvertrag von September 2011 tauchte im Brandschutt auf. In dessen Zeitspanne der Ausleihe fiel ein rund zwei Monate vor dem 4.11.2011 verübter Bankraub auf die Sparkasse Arnstadt mit identischer Maskierung zu dem Überfall in Eisenach. Allerdings brauchte die Polizei zehn Tage um das Dokument zu finden.

Vermutlich hat der NSU diese 65 (!) Belege aufgehoben, um die Ausgaben für die Fahrzeuganmietung bei der nächsten Veranlagung gegenüber dem Finanzamt steuerlich geltend zu machen.

Vielleicht gibt es andere Gründe für die jahrelange Archivierung der vielen Belege. Denkbar wäre zum Beispiel, dass einige Mietverträge, Tierarztrechnungen, Parkscheine, Fahrscheine usw. aus Belegen stammen, die das „Terrortrio“ gegenüber dem BfV abgerechnet hatte, und die Anfang November von den zuständigen Verfassungsschützern den dort später geschredderten Akten (Pkt. 4) entnommen wurden.

Nur so ein Gedanke, als Arbeitshypothese.

Wie bei der Schmierenkomödie üblich, sind auch hier die Unterlagen nicht ganz schlüssig.

Genaugenommen rollen sich einem die Fußnägel hoch und wieder runter, wenn man sich das absurde Sammelsurium zu Gemüte führt.

Hätten Sie gedacht, dass die Uwes samt Beate laut Anklage am 09.06.2005 zum Morden nach Nürnberg fuhren, und das zu dritt mit 2 Fahrrädern in einem Skoda Octavia?

Ausgeliehen für nur 1 Tag?

Oder nehmen wir diesen Mietvertrag:

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Mieter 1 / Mieter 2

Holger Jrsch

Dhorstweg 8

30659 Hannover

Kunden-Nr. 0160/9847457

Mieter 2/Fahrer 2

07.06.01

Führerschein?

Personalausweis?

Wenigstens ein Reisepass?

Aber bitte, keine Bürokratie. Die Wohnmobile werden einfach so rausgegeben. Per Handschlag.

Ganz bestimmt.

6.6.1 NSU- und Nicht-NSU-Mietverträge

Wer hätte geahnt, dass die Fa. Caravanvertrieb Horn für NSU- und Nicht-NSU-Kunden unterschiedliche Geschäftspapiere verwendet? Hier ein Vertrag für den NSU:

Caravanvertrieb Horn
Caravans und Reisemobile

Heinrich Lorenz Straße 1
09120 Chemnitz

Tel: 0371 5612341
Fax: 0371 5612353

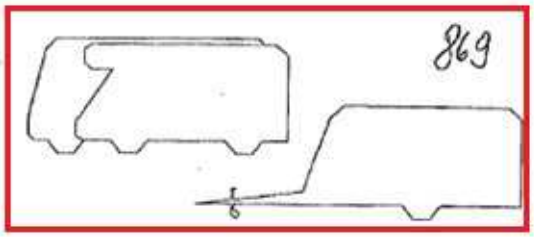

Frau / Herrn / Firma
Holger Gerlach
Dreihornstr. 8
30659 Hannover

Rechnung

Rechnungs-Nr.:	850
Datum:	13.06.2005
Auftrags-Nr.:	766
Steuernummer:	3214/233/02

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
3,0 Tag(e)	Vermietung C-LL141 Welcome 6 Chausson Welcome 6 FIAT	13.06.2005 16.06.2005	73,00	219,00	75,00	164,25
1,0	Übergabepauschale MC	13.06.2005 16.06.2005	65,00	65,00	75,00	48,75

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
183,62	16,00	29,38	213,00

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Mietbedingungen der Firma Horn an!

kompl. 277,00 €

bar 13.06.

Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz Kto.: 3576000614 (BLZ 87050000)

Als Kunde ist Holger Gerlach aufgeführt, unter dessen Identität Böhnhardt die Fahrzeuge angemietet haben soll.

Das ist ein Vertrag für eine Nicht-NSU-Kundin:

17440

Caravanvertrieb Horn, Heinrich Lorenz Straße 1, 09120 Chemnitz

Frau
[redacted]

09126 Chemnitz

Horn Caravanvertrieb Kfz - Meisterbetrieb CHEMNITZ

Kunden Nr 386
Bearbeiter Alexander Horn
Datum 13.06.2005

Rechnung Nr. 20050459

Fahrzeug: Suzuki Swift 1,0i C-AT526, Ihr Auftrag vom 13.06.05

Pos	Menge		Text	Einzelpreis EUR	Gesamtpreis EUR
1	1,00		Scheibenbremsbeläge vorn GDB3215	81,50	81,50
2	1,00		Antriebwellenmanschette radseitig	12,50	12,50
3	20,00	1	Arbeitswerte Scheibenbremsbeläge vorn , Antriebswellenmanschette vorn links gewechselt, Antriebsgelenk geschmiert	3,50	70,00

Gesamtbetrag **164,00**

Der Gesamtbetrag setzt sich aus Netto 141,38 EUR zuzüglich 16,00% USt. = 22,62 EUR zusammen

Der Gesamtbetrag entspricht 320,76 DM

Es gelten die allgemein gültigen Reperaturbedingungen des KFZ-Handwerks
Vielen Dank für Ihren Auftrag !

Bar erhalt
13.06.05

Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz
BLZ 870 500 00
Kto -Nr 3576000614

Tel 0371/5612341
Fax 0371/5612353
Steuer-Nr : 3214/233/026

Beide Verträge sind vom gleichen Tag. Trotzdem

a) zwei verschiedene Logos
b) zwei verschiedene Steuer-Nummern
c) keine Kunden-Nr. im NSU-Mietvertrag (wie bei allen Mietverträgen der Fa. Horn mit Holger Gerlach)

Fällt jemand für b) und c) eine harmlose Erklärung ein?

6.6.2 Mietvertrag für das Chemnitzer Postbanküberfallmobil

Dieser Mietvertrag soll beweisen, dass Böhnhardt und Mundlos via Identität André Eminger ein Fahrzeug für den Überfall auf die Postbank Chemnitz am 30.11.2000 angemietet haben.

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 • Fax 5612353
Vermieter 1111

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: CRISTALL Typ: H590
Amtliches Kennzeichen: C-HU [redacted] Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: André Eminger geb. am: 1.08.79
Führerschein-Nr.: [redacted] ausgestellt am: [redacted] in: [redacted]
Pers.Ausweis-Nr.: 178008 7304 ausgestellt am: 24.04.98 in: Johanngeorgenst.
Anschrift: 08349 Johanngeorgenstadt Am Wäldchen 20
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 30. 11. 00 (Uhrzeit: 9⁰⁰) bis zum: 1.12.00 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Versicherungsschutz

r Genehmigung des DCHV

Ein Wohnmobil kostet zigtausend Euro. Im Fall eines Rechtsstreits ist es für den Verleiher von existenzieller Bedeutung, dass er dem Gericht astreine Unterlagen vorlegt, um seine Ansprüche zu begründen.

Diesen Anspruch erfüllt der Vertrag nicht mal ansatzweise.

Das amtliche Kennzeichen ist ein Witz. „C-HU“ – was soll der Blödsinn?

Die Fahrgestell-Nr. fehlt auch.

Mit diesem Wurstblatt kann sich der Unternehmer im Streitfall den Weg zum Gericht sparen.

Ist das glaubhaft, dass der Unternehmer so dämlich ist, mit dieser Schlamperei einen Vermögensschaden von mehreren Zehntausend Euro zu riskieren?

Der Vertrag ist ausgestellt auf André Eminger, den Ehemann von Susann Eminger (Pkt. 11.3.2 ff.)

Doch es fehlen sämtliche Angaben zum Führerschein.

Ist das üblich, dass der Verleiher das Fahrzeug rausgibt an Leute, die möglicherweise gar nicht zum Führen des verliehenen Fahrzeugs berechtigt sind?

Wenigstens eine Facette passt. Dass keine Führerschein-Nr. und kein Führerschein-Ausstellungsdatum eingetra-

gen sind könnte daran liegen, dass André Eminger erst seit dem 06.10.2003 einen Führerschein besitzt.

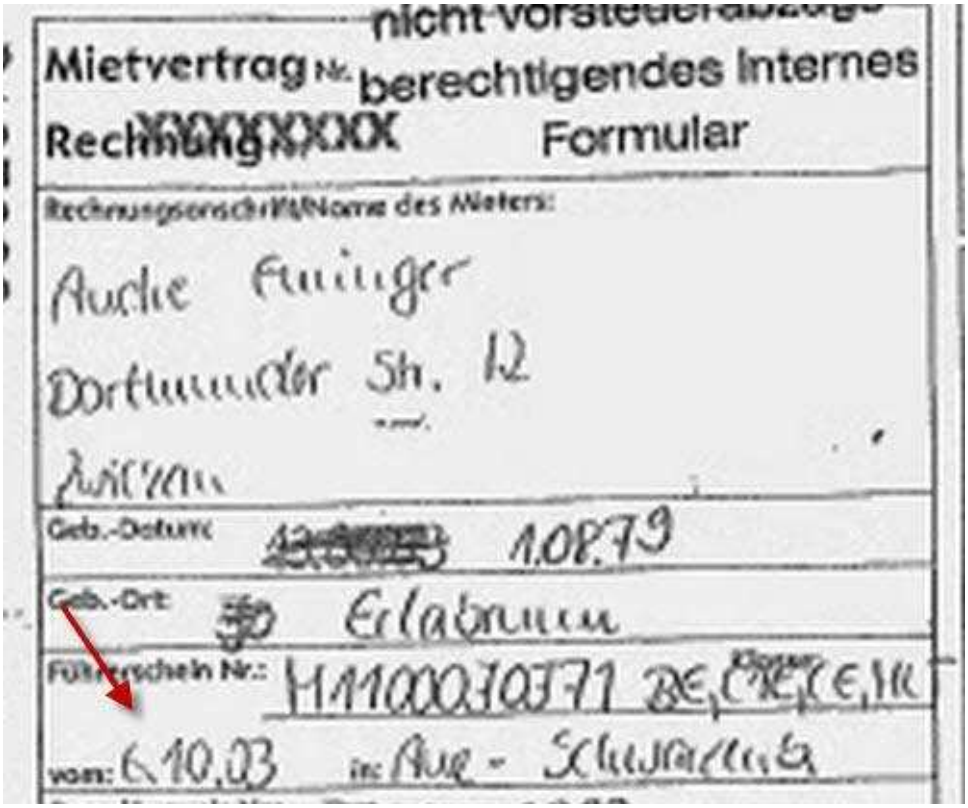

Trotzdem hat der Verleiher dem André Eminger angeblich dreimal ein WoMo vermietet. Wer´s glaubt …

6.6.3 Rechnungsnummernchaos

Das weiß eigentlich jeder, im Computer-Zeitalter werden die Rechnungs-Nummern automatisch generiert. Für jede neue Rechnung bzw. jeden neuen Auftrag wird die Nummer des letzten Vorgangs inkrementiert. So ist das überall – außer bei den Rechnungen für die Mietverträge der NSU-Mobile.

Sehen Sie mal diese Zusammenfassung der Ausleihdaten und der dazu kreierten Rechnungsnummern:

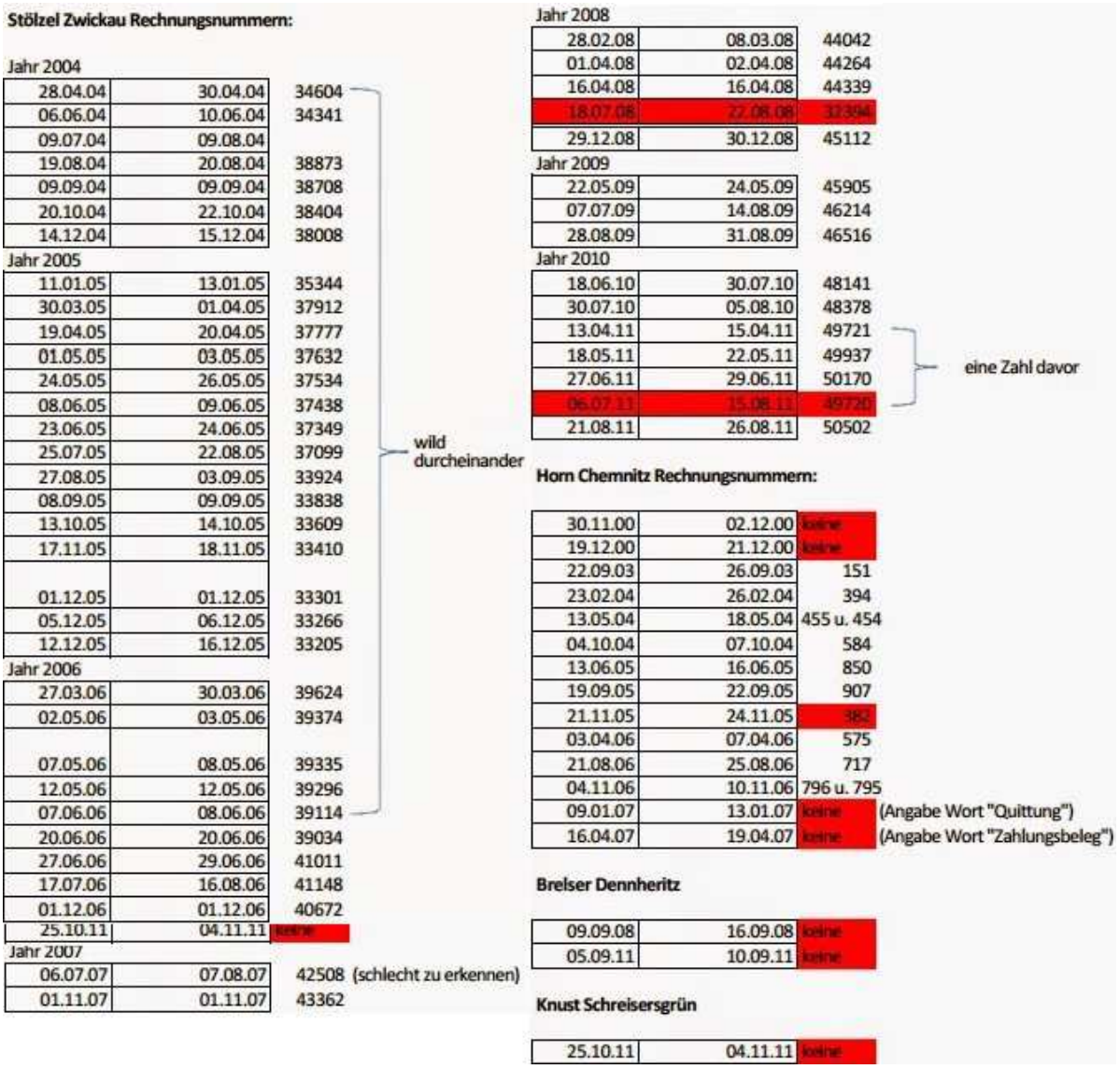

Stölzel Zwickau Rechnungsnummern:

Jahr 2004

28.04.04	30.04.04	34604
06.06.04	10.06.04	34341
09.07.04	09.08.04	
19.08.04	20.08.04	38873
09.09.04	09.09.04	38708
20.10.04	22.10.04	38404
14.12.04	15.12.04	38008

Jahr 2005

11.01.05	13.01.05	35344
30.03.05	01.04.05	37912
19.04.05	20.04.05	37777
01.05.05	03.05.05	37632
24.05.05	26.05.05	37534
08.06.05	09.06.05	37438
23.06.05	24.06.05	37349
25.07.05	22.08.05	37099
27.08.05	03.09.05	33924
08.09.05	09.09.05	33838
13.10.05	14.10.05	33609
17.11.05	18.11.05	33410
01.12.05	01.12.05	33301
05.12.05	06.12.05	33266
12.12.05	16.12.05	33205

Jahr 2006

27.03.06	30.03.06	39624
02.05.06	03.05.06	39374
07.05.06	08.05.06	39335
12.05.06	12.05.06	39296
07.06.06	08.06.06	39114
20.06.06	20.06.06	39034
27.06.06	29.06.06	41011
17.07.06	16.08.06	41148
01.12.06	01.12.06	40672
25.10.11	04.11.11	keine

Jahr 2007

06.07.07	07.08.07	42508 (schlecht zu erkennen)
01.11.07	01.11.07	43362

wild durcheinander

Jahr 2008

28.02.08	08.03.08	44042
01.04.08	02.04.08	44264
16.04.08	16.04.08	44339
18.07.08	22.08.08	32394
29.12.08	30.12.08	45112

Jahr 2009

22.05.09	24.05.09	45905
07.07.09	14.08.09	46214
28.08.09	31.08.09	46516

Jahr 2010

18.06.10	30.07.10	48141
30.07.10	05.08.10	48378
13.04.11	15.04.11	49721
18.05.11	22.05.11	49937
27.06.11	29.06.11	50170
06.07.11	15.08.11	49720
21.08.11	26.08.11	50502

eine Zahl davor

Horn Chemnitz Rechnungsnummern:

30.11.00	02.12.00	keine
19.12.00	21.12.00	keine
22.09.03	26.09.03	151
23.02.04	26.02.04	394
13.05.04	18.05.04	455 u. 454
04.10.04	07.10.04	584
13.06.05	16.06.05	850
19.09.05	22.09.05	907
21.11.05	24.11.05	382
03.04.06	07.04.06	575
21.08.06	25.08.06	717
04.11.06	10.11.06	796 u. 795
09.01.07	13.01.07	keine (Angabe Wort "Quittung")
16.04.07	19.04.07	keine (Angabe Wort "Zahlungsbeleg")

Breiser Dennheritz

09.09.08	16.09.08	keine
05.09.11	10.09.11	keine

Knust Schreisersgrün

25.10.11	04.11.11	keine

Kennen Sie Rechnungen ohne Rechnungs-Nummer?

Hat jemand für dieses Chaos eine harmlose Erklärung?

---

admin (2016-10-15 11:29:24)
Nur eine Kleinigkeit: Eminger dürfte im Laufe der Jahre seinen Führerschein mehrfach erweitert haben. Bei Erweiterung um LKW etc. gibt es dann einen neuen "Lappen". Die Taskforce Eminger hat die ca. 20 Akten Eminger durchgearbeitet, und das mit den Führerscheinen hat sich dadurch geklärt.

Taucher (2016-10-15 15:49:25)
Wenn das kein harter Fakt ist, nehm ich das raus. War ohnehin nur eine Arabeske, die den Kern (absurde Mietverträge) nicht berührt.

admin (2016-10-15 16:58:20)
Dazu müsste sich @nachdenkerin mal erklären, aber dazu müssten wir sie anschreiben. Sie liest den Blog nicht so regelmässig, wie sie sollte...

17444

W.Earp (2016-10-15 20:17:31)
die harmlosteste Erklärung ist, alles von Polizei und ähnlichen Behörden gefaket. Das mit den "richtigen" Rechnungsnummern geht halt nicht wenn man nicht die komplette Buchhaltung vorliegen hat, dann muss man als Fälscher eben Kompromisse eingehen. Und bei der Steuernummer wurde geschludert, da hat man auf die Schnelle hinten die 3 beim fälschen übersehen. Passt ja eigentlich alles so in die Reihe C2echoslowakia / Czechoslowakia, das kann ja passieren wenn alles hopp hopp beim fälschen gehen muss. Oder wie beim Finden der beiden P2000 wo keiner mehr heute weiss welche zuerst "erfunden" wurde, oder ob das eine P10 war die im Bad gefunden wurde. Aus silbernen Revolver wurde dann eine Schwarzer oder umgekehrt, wer weiss das schon Aber Zeugen sollen sich erinnern was 1996 in irgendeiner Kneipe passiert ist, aber sich Rechtsmediziner an nix mehr erinnern können aus 2011 ?? Zum Transport von 2 "Riesen MTB" in einem Skoda Ocatavia. Das ist der größte Witz überhaupt, das sollen die mir mal vormachen wie die diese "2 Riesen MTB" da reinbringen ohne die total zu zerlegen. Also 2 MTB zerlegen Vorder und Hinterräder raus in den Octavia rein, vor Ort in Nürnberg MTB Räder zusammen bauen Vorder und Hinterräder rein, zum morden fahren, dann zurück 2 MTB zerlegen Vorder und Hinterräder raus und im Ocatvia verstauen ?? Wer das als Polizist glaubt ist auf gut bayerisch gesagt ein bisschen geistig minder bemittelt

admin (2016-10-15 20:53:03)
Es gibt ja Dachgepäckträger... auch für Skoda Oktavias. Ausserdem war ja Beatchen gar net mit ;) Das Entscheidende ist doch, dass ohne Aktenleaks niemals jemand das geprüft hätte, was dort an Mist in den BKA Akten steht. Oder haste davon ein Wort in "Heimatschutz" gelesen?

angler (2016-10-16 01:38:40)
Der Horn hat wohl zwei Rechnungssysteme mit unterschiedlichen Nummernkreisen. Ein branchenspezifisches mit eingebetteter Kundendatenbank und ein Excel? Auf die Teile und Werkstattarbeiten muss er Gewährleistung geben. Da darf er nicht schlampen. Bei der Vermietung kann auch mal eine Rechnung am Fiskus vorbei huschen. Vielleicht war die Spalte zu schmal für die ganze Steuernummer. Der Stölzel hat wohl mal beim sortieren die RchNr. Spalte vergessen zu markieren und abgespeichert. Der dicke Bolzen an der Geschichte ist, dass jemand sauteure Fahrzeuge aus der Hand gibt, ohne die wichtigsten Daten zu notieren. Müsste man wirklich wissen, wer die Verträge ausgefüllt hat, und vor allem wann. Das BKA z.B. vergißt schon mal, Kennzeichen und FgstNr. eines ausgebrannten Leichenwohnmobil in seinen Akten zu behalten. * An NSU glauben ist wie Pferde beim Kotzen beobachtet haben - - auf der Transgendertoilette während des Ramadan - - und mit Bankräubermasken auf.

Taucher (2016-10-16 03:24:05)
Jedes Detail für sich isoliert betrachtet ist nicht der Rede wert. Shit happens. Es kann harmlose Gründe geben, wie von Dir aufgeführt. Auch die üblichen menschlichen Eigenschaften (Dummheit, Faulheit usw.) wären für einen Einzelfall eine plausible Erklärung. Erschreckend ist die Menge von Unlogik, fehlenden und falschen Angaben. Mietvertrag ohne die üblichen Basisdaten? Absurd! PLZ meines Wohnorts in zwei Jahren? Das muss man nicht kommentieren.

admin (2016-10-16 09:05:35)
Richtig, Taucher, aber egal. Kein Journalist des ganzen Landes hätte es jemals erwÄhnt, kein Untersuchungsausschuss wird es zum Thema machen. Kein Verteidiger wird es ans Licht der breiten Öffentlichkeit zerren. Es ist egal, es spielt keine Rolle. Sie können machen was sie wollen, es juckt die dummen Massen nicht, auch nicht die alternativmedialen dummen Schafe. DAS ist doch überhaupt das Elixir, welches uns antreibt... ZURECHT!

W.Earp (2016-10-16 18:29:50)
ja das mit dem Führerschein ist schon die absolute Hauptsache. Ich habe sehr oft Fahrzeuge gemietet, das erste was die sehen wollten war der Führerschein und dann Personalausweis für die genauen Daten, sonst kein Versicherungsschutz !! Sogar wenn ich mein Fahrzeug dort in die Werkstatt gebe und ein Ersatzfahrzeug bekomme, Führerschein wird immer eingetragen. Das ist ein Witz, kein Verleiher darf ein Fahrzeug an jemand ohne Führerschein rausgeben.

admin (2016-10-16 19:27:23)
So ist es, exakt so habe ich das auch erlebt, und das BRD-weit einheitlich.

Meistersinger (2016-10-16 22:43:45)
@alle: anglers Idee ist gut; zwei Betriebsteile (Caravan-Vermietung/Verkauf und Werkstatt) mit zwei Logos, zwei Rechnungskreise. Stutzig macht die Steuernummer; aber auch das kann sein. Man müsste jemadnen aus der zugehörigen OFD oder dem sächsischen Finanzministerium fragen können, wie dort die Nummern verteilt werden. Mglw. wurde eine führende/folgende Null (nein, nicht Menzel usw ;-)) nicht mit übermittelt, wird aber in den Computerprogrammen des FA automatisch eingefügt. Mglw wurden ja die WoMos häufig an denselbsen vermietet, daher unvollständige Verträge. Vielleicht war auch das ursprünglich vorgesehene defekt, musste getauscht werden ("nimmste heute dann den hinten rechts!") und die Daten konnten nicht vollständig eingeragen werden. Die Sache mit der Adresse kann ich nicht nachvollziehen, aber wenn das stimmt, was Taucher sagt, ist das schon mehr als ein Indiz für Beschiss. Die ganze Nummer stinkt ohnehin, aber ein rauchender Colt war im Beitrag nicht dabei. Viele Beamte mit Einblick in Polizeiarbeit sagen immer noch, es wurde unheimlich geschlampt, gerade bei der Tatortgruppe, die wollen das mit ihren Aussagen unter der Decke halten - glauben aber immer noch nicht an einen roten Hering. Trotzdem, wichtig ist, dass es gemacht wird, danke dafür! Nie wären diese ganzen Bolzen herausgekommen. Wer weiß, wann es mal wichtig wird...

Taucher (2016-10-16 23:59:35)
Zwei Betriebsteile ist erst mal nicht ausgeschlossen. Ich kenne aus eigener Erfahrung solche Firmen, die im gleichen Gebäude sitzen, die gleiche Telefoneinwahl haben, aber trotzdem zwei Firmen sind. Allerdings haben die dann auch zwei verschiedene Namen und zwei verschiedene Konten. Irgendwie muss man das ja unterscheiden. Hier haben wir - gleicher Firmenname - gleiche Adresse - gleiche Telefonnummer - gleiche Konto-Nr.

admin (2016-10-17 07:59:11)
Wir haben die Horns natuerlich kontaktiert deshalb, aber niemals eine Antwort erhalten.

W.Earp (2016-10-17 00:34:24)
2 verschiedene Firmen, 2 verschiedene Buchhaltungen (Buchungskreise/Rechnungsnummern) schließen eindeutig ein gleiches Konto aus. Es wären auch ganz sicher 2 verschiedene Steuernummern fällig. Man kann steuerlich 2 Buchhaltungen nicht steuerlich zusammen führen. Man kann auch irgendwo die Steuernummern einsehen, allerdings weiss ich jetzt nicht genau wo (ist zur Überprüfung vorgesehen, damit man überprüfen kann ob derjenige der jemanden eine Rechnung stellt, eine richtige Steuernummer an gibt)

Ich_wer_sonst (2016-10-17 15:28:41)
Man kann nur die UST-ID überprüfen. Die normale Steuernummer kann nur das FA überprüfen. Der Horn-Laden ist ein einzelkaufmännisches Unternehmen. Es KANN und DARF nur eine Steuernummer führen. Und: Böhni hat also gemietet. Und Horns wollen bei ihrem Kunden dann nicht festgestellt haben, daß er erst Gerlach und dann Eminger geheißten hat. Im übrigen habe ich noch nie ein Fahrzeug ohne Kreditkarten-Imprint gemietet bekommen.

3.10.30 Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen von Wiebke Ramm (2016-10-15 21:38)

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV
NSU-Prozess 13.10.2016 17:32 Uhr
"Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen"
Von Wiebke Ramm, München

Die Hauptstadt der Bewegung inspiriert offenbar zu den wahrhaftigsten Titeln, die man sich für moderne Nazipostillen ausdenken kann. Mit großer Freude wurde zur Kenntnis genommen, daß die Spiegel-Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen von Wiebke Ramm aus München kam.

Wie wahr, wie wahr, denn 99,99999 % der gesamten NSU-Propaganda der vergangenen 5 Jahre stammt aus der Feder von Antifantasten und Gleichgesinnten.

17446

Die NSU-Propaganda vor 2011 ist die Zeitverschwendung nicht wert. Das waren eine bis anderthalb DIN-A4-Seiten. Zu den 1.547.823 Seiten Genesis NSU wurde sie erst, nachdem sich die deutsche Gefühlslinke der Nazis be- und sich ermächtigte, daraus politisches Kapital zu schlagen.

Die Geschichte des NSU ist wesentlich die Kurzgeschichte der Linken, also die letzten 5 Jahre. Der Anteil der Nazis an der NSU-Erzählung ist vernachlässigbar gering. Sie dürfen, können und wollen nicht an deren Fortschreibung mitwirken.

Hadmut Danisch sieht das in größerem Zusammenhang.

Was ja wieder mal meine These bekräftigt, dass die derzeit so arg gescholtene „Rechtsradikalisierung" in den neuen Bundesländern gar nicht von rechten Parteien, sondern von den linken Parteien wie eben Grüne, SPD, Linke erzeugt wird. Nicht AfD und Pegida machen die Rechtsverlagerung, wie man uns glauben machen will, sondern es ist gerade umgekehrt, sie sind die Symptome, das Ergebnis dieser Verschiebung. Niemand produziert hier auch nur annährend soviel Rechtsradikalismus wie rot-grün.

---

admin (2016-10-16 09:00:49)
Danisch hat da schon Recht, es ist analog auch beim Antisemitismus. Also beim traditionellen europäischen Judenhass. Der wäre ohne Ekelpakete wie Michel Friedmann gar nicht überlebensfähig gewesen im Deutschland nach 1945. Dem hat man aber vorgebeugt, weil man ihn braucht, den AS, und deshalb gibt es diese Dauerpräsenz der jüdischen Ekelpakete in den Medien. Die Reaktion erfolgt wie gewünscht. Auch Kahane ist in diesem AS-Förderprogramm an exponierter Stelle tätig. Was Anderes ist der muslimische Judenhass, der kommt völlig ohne Kahanes aus. Komplett andere Bauselle.

3.10.31 Peggy-Böhnhardt-DNA: Immer wieder die Bayern, Beweisbetrug mit Tradition (2016-10-16 09:00)

Es ist nicht seriös zu behaupten, die DNA von Uwe Böhnhardt auf einem fingernagelgrossen Stück Stoffdecke nahe dem Knochenfund Peggys sei untergeschoben. Das ist nicht bewiesen, es wird vermutlich auch nie zu beweisen sein. Es geht hier wieder einmal nicht darum, Wahrheiten zu verkünden.

https://vimeo.com/187290666

Es ist aber mehr als berechtigt, einen solchen Beweisbetrug in Erwägung zu ziehen: Der hat in Bayern Tradition, und die Bundesanwaltschaft greift seit Jahrzehnten immer wieder gerne auf diese etwas spezielle polizeiliche Befähigung zurück, die sich in Aktenfälschungen durch BLKA-Beamte ebenso manifestiert wie in krimineller Energie, und rückwirkend mindestens 35 Jahre Tradition aufzuweisen hat. Seit 1980, seit der Oktoberfestbombe. BLKA, BKA und GBA haben damals bereits die Ermittlungen manipuliert. Nachweislich!

Siehe, sehr aktuell:

Compact 10/2016 zum Oktoberfestattentat

10. Oktober 2016

Es ist gerade mal gut 2 Wochen her, dass WSG-Hoffmann bei Michael Vogt seine These zu den Hintermaennern des schwersten Terroranschlags der BRD berichtete...

Die Beweismittelmanipulation ist im Fall des Oktoberfestattentates nachgewiesen, auch wenn dieser sehr sehr wichtige Umstand bei COMPACT keine Rolle spielt, was höchst bedauerlich ist. Aber auch die "von dort gewohnte journalistische Qualität" widerspiegelt. Leider. Wir haben in diesem Blogbeitrag versucht, die Defizite auszugleichen.

Bis nach Jena hat sich das mit den hingebogenen Beweisen trotzdem offenbar bereits herumgesprochen:

14.10.2016, 18:15 Uhr

Peggy: Jetzt spricht Böhnhardts Mutter

Von Otto Lapp

LICHTENBERG/JENA. Die Hinweise, dass das NSU-Mitglied Uwe Böhnhardt tatsächlich mit dem Fall Peggy in Verbindung steht, verdichten sich einerseits. Das zuständige Institut weist nämlich jede mögliche Verunreinigung der Spuren von sich. Böhnhardts Mutter hingegen spricht von einer konstruierten Spur.

Böhnhardts Mutter spricht von einer konstruierten Spur.
Peggys Mutter, seit dem Verschwinden ihrer Tochter 2001 vielfach verleumdet (insbesondere) von Ulvi Kulac-Helfern, als "Türkenschlampe" (Peggys Stiefvater war Türke, Ulvis Vater im übrigen ebenfalls) bezichtigt und als "Vermieterin der eigenen Tochter an Pädophile", ist -wie nicht anders zu erwarten- verwirrt.

17448

Mutter des NSU-Terroristen spricht in BILD

► **Was sagt Böhnhardts Mutter Brigitte (67)?**

„Wenn man etwas nicht klären kann, zieht man die NSU-Keule raus. Ich habe keine Hoffnung, dass irgendwas geklärt wird."

► **Wie geht es Peggys Mutter?**

Ihre Anwältin: „Dass eine DNA-Spur auf Böhnhardt und damit eventuell auf die NSU-Szene verweist, hat meine Mandantin erschüttert."

► **Gibt es jetzt neue Ermittlungen?**

Ja. Alle ungeklärten Kindstötungen in Thüringen seit 1990 werden neu untersucht.

Die Konstrukte des Jahres 2016 der "alternativen Medien" flogen übrigens gleich mit auf, als der Leitende Staatsanwalt bekannt gab, dass die 2016 gefundenen Knochen einer 9-jährigen zuzuordnen seien, Peggy also zeitnah zu ihrem Verschwinden 2001 umgekommen ist. Nichts blieb wieder mal übrig vom Hirnfuck des Wolfgang Eggert, Peggy habe in CZ-Kinderbordellen gearbeitet, sei dorthin verschleppt worden, habe noch Jahre gelebt, und erst jetzt irgendwann seien ihre Knochen in den Wald an der Thüringisch-Bayerischen Grenze gekippt worden. Die "Belege" waren keine... auch das eine Konstante im Bereich der "alternativen Medien". Leider. Ein echter Beleg wären DM-Münzen gewesen, denn 2001 gab es noch keinen Euro in Bargeldform, und Peggy hatte DM-Münzen in der Tasche, als sie verschwand. Hätte man jetzt DM-Münzen gefunden... warum fehlt das beim Eggert? Und warum fragt das auch sonst niemand die Polizei? Was wurde jetzt gefunden, welche Gegenstände? Warum ist das schon wieder ein Staatsgeheimnis?

.

ALs die Uwe-DNA am Peggy-Fundort bekannt wurde, als "1. passende Tatort-Spur im Fall NSU überhaupt", da wurde zuerst von "am Skelett Uwe-DNA gefunden" (wie soll das eigentlich gehen?) und von "Verunreinigung beim Mall-Institut in Jena" berichtet, bis dann bekannt wurde, dass es das LKA-Labor in München war, das die Uwe-DNA fand. An dem Stoffdecken-Fitzelchen.

https://youtu.be/1O-M15z5WfE

Und da musste fatalist herzhaft lachen: Ausgerechnet die Kriminellen vom BLKA!

Die üblichen Verdächtigen beeilten sich prompt, ihren Senf dazu zu geben:

Binninger fordert neue DNA-Analysen bei NSU-Verbrechen

14.10.2016 - 15:57 Uhr

Berlin (dpa) - Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag, Clemens Binninger (CDU), fordert neue Untersuchungen der DNA-Spuren im Zusammenhang mit der rechten Terrorserie. Der Generalbundesanwalt und das Bundeskriminalamt müssen sich noch mal den vielen anonymen Spuren an den NSU-Tatorten widmen, sagte Binninger am Freitag der Deutschen Presse-Agentur. Notwendig sei eine Generalrevision der DNA-Spuren.

> Es sei unbefriedigend, dass nur die DNA von sieben der 14 Beschuldigten im NSU-Prozess in der BKA-Datenbank gespeichert seien und zur Recherche genutzt werden könnten. **An den 27 bekannten Tatorten des Trios wurden zahlreiche anonyme DNA-Spuren gefunden, aber keine DNA der mutmaßlichen Haupttäter Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.**
>
> Zur Entdeckung von Böhnhardts DNA am Fundort der Leiche Peggys sagte Binninger: Was die Spur zu bedeuten hat, dazu kann man momentan seriös noch keine abschließende Aussage machen. Das müssten jetzt die Ermittlungsbehörden klären.

Es gibt bei den gut 5.000 DNA-Spuren an den "NSU-Tatorten" offenbar gar keine Kreuztreffer, also DNA die an mehreren Tatorten gefunden wurde? Wie kann das sein, wo doch "DNA immer am Tatort verbleibt"?

https://vimeo.com/158791497

Wenn es aber keine Kreuztreffer gibt, dann gibt es auch keine Mordserie. Weder eine Dönermordserie noch eine (politisch korrekter) Ceska-Mordserie, mit allein dort über 4000 DNA-Spuren, die man zwar unablässig postuliert, die sich sich jedoch nicht auf unabhängige Waffengutachten stützt, sondern ganz einsam und allein nur vom BKA seit 2001 postuliert wurde, und die alles andere als bewiesen ist.

Denksportaufgabe für Selberdenker:

- wie konnte das "türkische BKA" mit Name KOM 2007 auf 5 Mörder mit 3 Waffen Ceska 83 kommen, wenn doch das BKA seit 2001 auf immer derselben Ceska 83 (ohne SD, seit 2006 mit SD, rückwirkend "ermittelt" bis zurück nach 2004!!, aber nicht forensisch anhand des Zwickauer Schalldämpfers nachgewiesen!!) bestand, und welche waffenforensischen Daten werteten die Türken aus, wenn nicht die Daten der Deutschen, zu Projektilen und Hülsen?
- wie konnten die Türken zu völlig anderen Ergebnissen gelangen, auf Grundlage derselben Daten?

Und daraus folgend:

- wie kann es sein, dass Medien, Verteidigung und "Experten" diese Widersprüche niemals thematisierten, weder 2007 noch 2016?

Es fehlen sowohl in der veröffentlichten Meinung als auch im NSU-Schauprozess komplett die Gutachterschlachten, es fehlen sogar die Anträge auf unabhängige Gutachten! Ob Brandtstiftung, ob Mordwaffen, es gibt bei einer total löchrigen Anklage keinen einzigen Verteidigerantrag auf unabhängige Gutachten. Wie peinlich, wie entlarvend... Gerichtsdeals und Erpressung statt Wahrheitsfindung.

.

Und nun der Peggy-Uwe-DNA-Hype. Gefunden ausgerechnet vom BLKA...

Man muss sich das immer wieder klarmachen, aus welch kriminellem Saustall das kommt:

17450

Das LKA hat sich offenbar etwas von unseriösen Autohändlern abgeschaut

V-Mann-Auto mit Kilometerproblem

„Wir gehen nach gegenwärtigem Stand der Ermittlungen davon aus, dass der Kilometerstand deutlich nach unten manipuliert worden ist“, erklärte die Sprecherin der Nürnberger Staatsanwaltschaft. Aus sichergestellten Unterlagen bei Durchsuchungen von Privat- und Diensträumen beschuldigter LKA Beamter geht hervor, dass das betrügerische Zurückdrehen des Tachos von einem zwielichtigen Autohändler nicht nur mit Billigung von LKA-Beamten erfolgt, sondern auch aus dem Etat der Behörde bezahlt worden sein soll. „Das entspricht genau dem, was in der ganzen Affäre bisher schon zu Tage kam. Das LKA hat nicht nur die Augen zugedrückt, sondern war aktiv an strafbaren Handlungen beteiligt“, sagt Rechtsanwalt Schmidtgall.

Zu den 7 Beschuldigten aus dem BLKA München gehört nicht nur der V-Mann Führer des Staatsschutzes Norbert Kahl, dem man auch Aktenfälschung vorwirft, sondern dazu gehört insbesondere der Kriminaloberrat Mario Huber, der diese "organisierte Kriminalität einer obersten Polizeibehörde" mit durchführte bzw. deckte, und die Strafvereitelung im Amt zieht sich bis hinauf zu BLKA-Präsidenten.

Siehe:

Aktenfälschung beim BLKA, wer leakt wird hausdurchsucht

Published on April 12th, 2016 | By admin

Gestern war mal wieder Hausdurchsuchung bei Karl-Heinz Hoffmann. Grund: Hoffmann hatte Aktenschnipsel aus dem BLKA-Verfahren geleakt.

Aus aktuellem Anlass

Nachtrag zu meinem Artikel
Kriminelle Machenschaften im BLKA

Was zu erwarten war, geschah heute Vormittag.
Um einen Termin wahrnehmen zu können, war ich schon mit dem ersten Hahnenschrei aus den Federn gesprungen.
Als ich gegen 9 Uhr zurück kam, erwartete mich ein Staatsanwalt mit einem Dutzend Kriminalbeamter der Bamberger Staatsschutzabteilung mit einem Durchsuchungsbeschluss in der Hand.

Nein!

Nicht was Sie denken. Eine kriminelle Handlung wird mir nicht unterstellt. Obschon man das rein formaljuristisch betrachtet so sehen könnte, denn Beschuldigter bin ich ja jetzt wieder einmal. Ich soll mich gemäß § 353d Nr.3 StGB strafbar gemacht haben, weil ich Informationen über die Machenschaften krimineller Seilschaften im Bayerischen Landeskriminalamt ins Netz gesetzt habe.
Na, meinetwegen. Soll es strafbar sein.
Moralisch verwerflich ist es jedenfalls nicht. Im Gegenteil, ich halte es für meine Pflicht, die Allgemeinheit über den Bayerischen Augiasstall aufzuklären. Etwas Falsches habe ich ja nicht behauptet. Und schließlich habe ich auch nichts anderes getan, als das, was bei den Staatsanwaltschaften, allen voran der Generalbundesanwaltschaft schon zur Routine gehört. Nur mit dem Unterschied, dass ich im Gegensatz zu den Staatsanwaltschaften die Ermittlungsansätze beweisen kann.
Sollte man mir in dieser Sache den Prozess machen wollen, so würde ich mich für das damit eröffnete Forum zur Erläuterung der überall wuchernden Behördenkriminalität bedanken.

Karl-Heinz Hoffmann 11.04.2016

Akten darf man nicht veröffentlichen, es sei denn man arbeitet im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden. Und dieses Einvernehmen hätte es bei den geleakten Aktenseiten garantiert nicht gegeben.

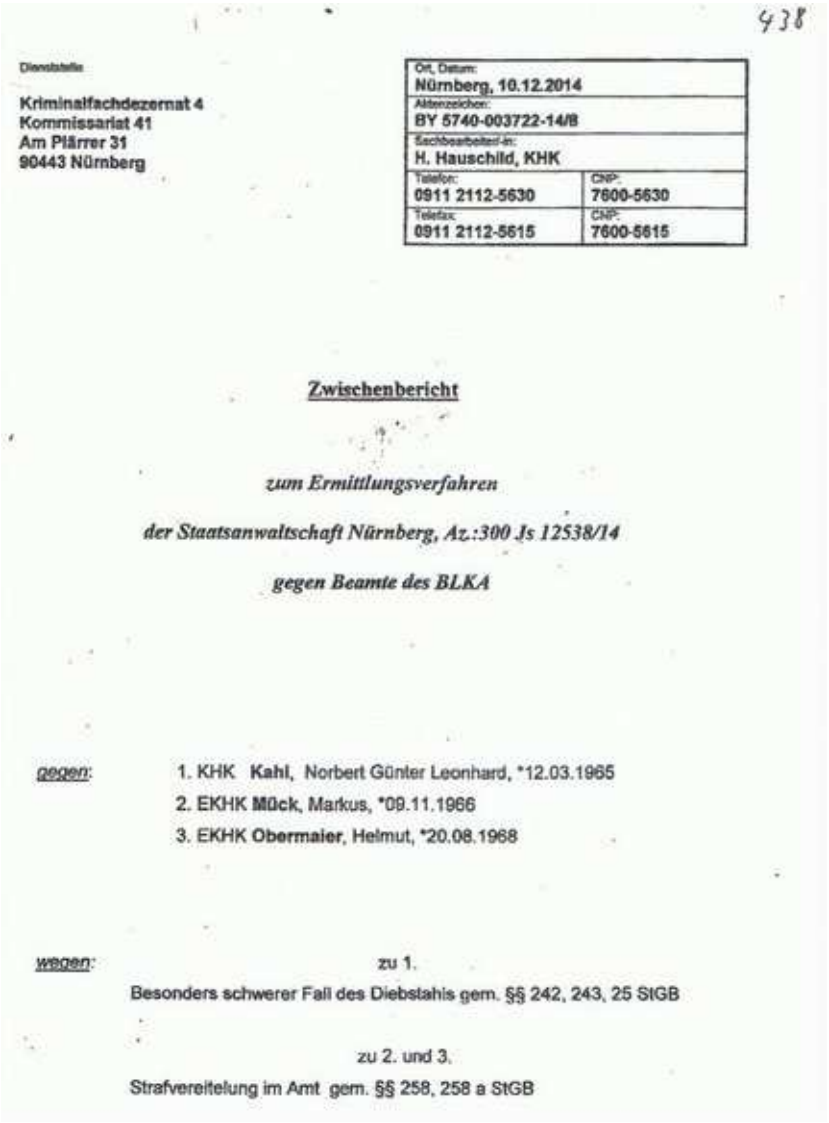

438

Dienststelle

Kriminalfachdezernat 4
Kommissariat 41
Am Pfärrer 31
90443 Nürnberg

Ort, Datum: Nürnberg, 10.12.2014	
Aktenzeichen: BY 5740-003722-14/8	
Sachbearbeiter/-in: H. Hauschild, KHK	
Telefon: 0911 2112-5630	CNP: 7600-5630
Telefax: 0911 2112-5615	CNP: 7600-5615

Zwischenbericht

zum Ermittlungsverfahren

der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Az.:300 Js 12538/14

gegen Beamte des BLKA

gegen:
1. KHK **Kahl**, Norbert Günter Leonhard, *12.03.1965
2. EKHK **Mück**, Markus, *09.11.1966
3. EKHK **Obermaier**, Helmut, *20.08.1968

wegen:
zu 1.
Besonders schwerer Fall des Diebstahls gem. §§ 242, 243, 25 StGB

zu 2. und 3.
Strafvereitelung im Amt gem. §§ 258, 258 a StGB

Da ist der Herr Kahl dabei, der V-Mannführer vom Bandido Mario Forster. Und die Aktenmanipulateure im Staatsauftrag. Insgesamt wird gegen 6 oder 7 Beamte ermittelt.

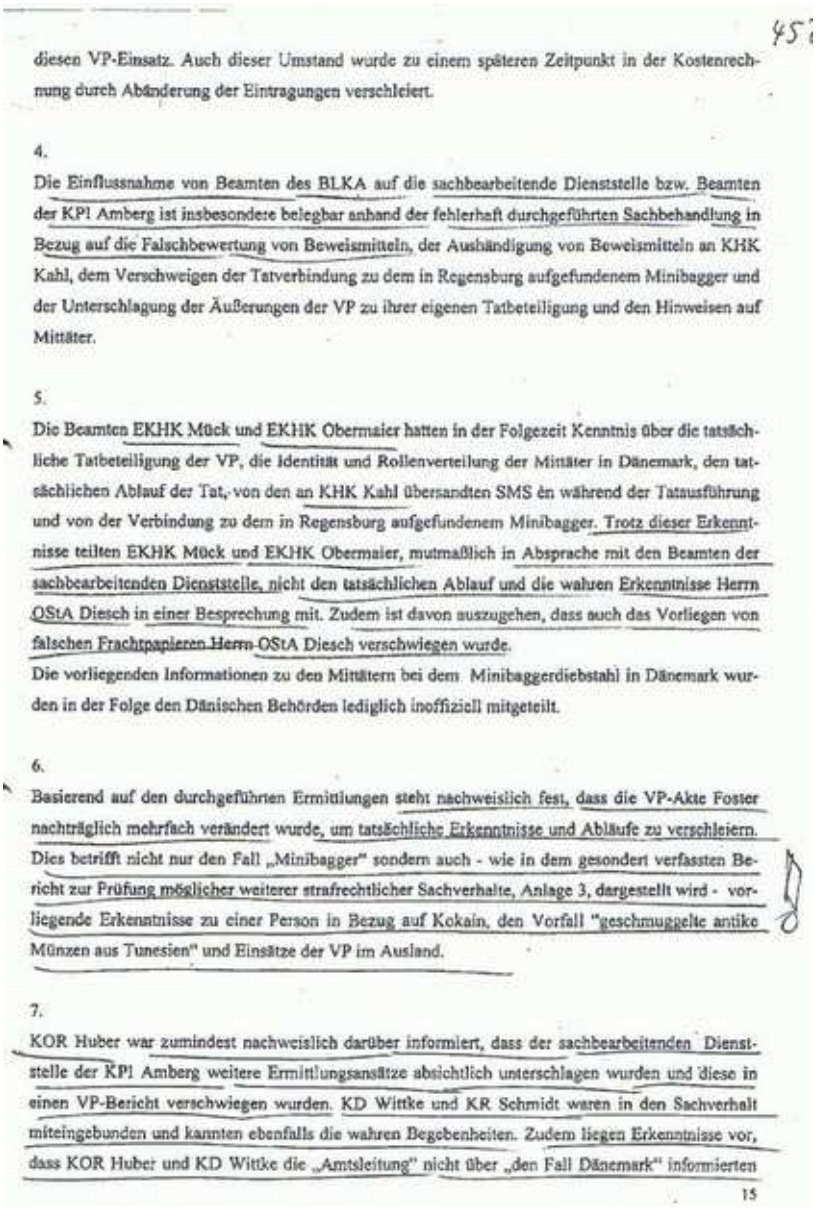

diesen VP-Einsatz. Auch dieser Umstand wurde zu einem späteren Zeitpunkt in der Kostenrechnung durch Abänderung der Eintragungen verschleiert.

4.
Die Einflussnahme von Beamten des BLKA auf die sachbearbeitende Dienststelle bzw. Beamten der KPI Amberg ist insbesondere belegbar anhand der fehlerhaft durchgeführten Sachbehandlung in Bezug auf die Falschbewertung von Beweismitteln, der Aushändigung von Beweismitteln an KHK Kahl, dem Verschweigen der Tatverbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger und der Unterschlagung der Äußerungen der VP zu ihrer eigenen Tatbeteiligung und den Hinweisen auf Mittäter.

5.
Die Beamten EKHK Mück und EKHK Obermaier hatten in der Folgezeit Kenntnis über die tatsächliche Tatbeteiligung der VP, die Identität und Rollenverteilung der Mittäter in Dänemark, den tatsächlichen Ablauf der Tat, von den an KHK Kahl übersandten SMS ën während der Tatausführung und von der Verbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger. Trotz dieser Erkenntnisse teilten EKHK Mück und EKHK Obermaier, mutmaßlich in Absprache mit den Beamten der sachbearbeitenden Dienststelle, nicht den tatsächlichen Ablauf und die wahren Erkenntnisse Herrn OStA Diesch in einer Besprechung mit. Zudem ist davon auszugehen, dass auch das Vorliegen von falschen Frachtpapieren Herrn OStA Diesch verschwiegen wurde.
Die vorliegenden Informationen zu den Mittätern bei dem Minibaggerdiebstahl in Dänemark wurden in der Folge den Dänischen Behörden lediglich inoffiziell mitgeteilt.

6.
Basierend auf den durchgeführten Ermittlungen steht nachweislich fest, dass die VP-Akte Foster nachträglich mehrfach verändert wurde, um tatsächliche Erkenntnisse und Abläufe zu verschleiern. Dies betrifft nicht nur den Fall „Minibagger" sondern auch - wie in dem gesondert verfassten Bericht zur Prüfung möglicher weiterer strafrechtlicher Sachverhalte, Anlage 3, dargestellt wird - vorliegende Erkenntnisse zu einer Person in Bezug auf Kokain, den Vorfall "geschmuggelte antike Münzen aus Tunesien" und Einsätze der VP im Ausland.

7.
KOR Huber war zumindest nachweislich darüber informiert, dass der sachbearbeitenden Dienststelle der KPI Amberg weitere Ermittlungsansätze absichtlich unterschlagen wurden und diese in einen VP-Bericht verschwiegen wurden. KD Wittke und KR Schmidt waren in den Sachverhalt miteingebunden und kannten ebenfalls die wahren Begebenheiten. Zudem liegen Erkenntnisse vor, dass KOR Huber und KD Wittke die „Amtsleitung" nicht über „den Fall Dänemark" informierten

15

KOR Huber ist der Chef der Oktoberfestbomben-Soko 26... und ebenso verstrickt in Aktenfälschungen und in Strafvereitelungen im Amt... sieht jedenfalls so aus. Selbst der Präsident des BLKA soll Mitwisser gewesen sein.

Muss ein ziemlicher Sauhaufen sein, dieses BLKA... erinnert sehr an das BKA in Sachen NSU-Ermittlungen.

Und dieses BLKA hat jetzt Uwe Böhnhardts DNA im Umfeld der Knochenfunde von Peggy Knobloch "ermittelt".

Tut mir leid, aber das kaufe ich nicht.

Das darf ein Jeder halten wie die Dachdecker, was er diesem Staat noch glaubt und was nicht, aber fatalist kauft das dem BLKA nicht ab. Never ever. Mutter Böhnhardt hat rein auf Bauchgefühl-Basis den richtigen Instinkt bewiesen, sie hat ein Kämpferherz, was man über die Eltern Mundlos leider nicht sagen kann, die haben schon

vor Jahren resigniert.

Schönen Sonntag, bleiben Sie skeptisch. Setzen Sie das ganze Bild zusammen, denken Sie selbst. Vertrauen Sie keinesfalls "investigativen Mainstreamjournalisten" oder gar den Linksknallern. Die betreiben das Geschäft des Tiefen Staates. Ob nun absichtlich oder aus Opportunismus, auch das müssen Sie in jedem Fall selber entscheiden. Hüten Sie sich vor den Wahrheitsverkündern, die wollen Sie IMMER und AUSNAHMSLOS manipulieren.

Man tut gut daran, sich diesen Leuten nicht anzudienen.

Hallo,

ich recherchiere derzeit das Thema Peggy Knobloch und die Verbindung zur NSU für das Sat.1 Magazin „akte 20.16". Hierbei bin ich auf ihren Blog gestoßen. Vielleicht rufen Sie mich einmal mal an? Ich freue mich auf eine Rückmeldung.

LG

Wir werden ihr den Link zu diesem Blogbeitrag senden, damit dürfte sich das Thema erledigt haben.

Ups2009 (2016-10-16 09:46:33)
"auf einem fingernagelgrossen Stück Stoffdecke " ... na wen das mal nicht ein ~~Papier~~Stofftaschentuch des Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe mit persönlich gestickter Widmung gewesen ist als Ultima Ratio Beweis. Und aufbewahrt im wasserdichten Packsack für Schwimmen, Segeln, Tauchen denn die Spur muss 15 Jahre Bewitterung überleben! de. wikipedia. org/wiki/Bewitterung #/media/File:Bewitterungsstation _Wustrow _(Fischland).JPG

admin (2016-10-16 11:10:10)
Aber nicht, wenn sie erst im September dort hinterlegt wurde ;)

W.Earp (2016-10-16 19:03:02)
19 Tiroler die jetzt leben haben die DNA der 5000 Jahre alten Gletschermumie (sind verwandt) und die Frage ist uch wo wurden die Gegenstände zuerst hin gebracht ? Ganz sicher dahin wo auch die Knochen der Peggy gebracht wurden. Man hat das doch komplett gesichert und erst im bekannten rechtsmedizinischen Institut der Frau Dr. Mall auseinander genommen und von da dann nach München die Gegenstände gebracht. Soweit ich mich erinnern kann hat doch der Stiefvater der Peggy (Türke) bei den Aussagen gemauert und die Aussage verweigert. Auch der Vater / Stiefvater des Ulvi hat die Aussage damals verweigert, warum?

admin (2016-10-16 19:29:21)
Die ganze Familie von Kulac hat die Aussage verweigert. Das Beste was sie tun konnten, muss man respektieren, ist ihr Recht.

Waffenstudent (2016-10-17 03:12:45)
Zur freundlichen Erinnerung: Die Unbestechlichen (1976) Der Film beschreibt die mehrjährigen Recherchen der Journalisten Carl Bernstein und Bob Woodward von der Washington Post seit dem US-Präsidentschaftswahlkampf 1972. Sie deckten auf, dass Mitarbeiter des Weißen Hauses das Wahlkampfbüro der oppositionellen Demokratischen Partei abhören wollten, was schließlich zum Rücktritt des US-Präsidenten Richard Nixon führte. Dabei trifft sich Woodward öfter mit einem geheimnisvollen Informanten, der nur unter dem Decknamen Deep Throat genannt wird, und dessen Identität zum Zeitpunkt der Dreharbeiten nicht bekannt war.

3.10.32 GDU: Fahrzeug mieten wie vom Fließband - Teil 11 (2016-10-17 09:38)

Kunstwerke deutscher Bürokratie. Hier einige Handmalereien, mit denen man einfach mal so ein Fahrzeug ausgeliehen bekommt.

Zweiter Teil zu den Fahrzeuganmietungen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?

– –

6.6.4 Mietzeitverlängerung – was nicht passt, wird passend gemacht

Das Datum des Polizistenmords in Heilbronn ist der 25.04.2007. Für diesen Tag gibt es keinen Mietvertrag.

Es gibt nur einen Mietvertrag für die Zeit 16. … 19.04.2007.

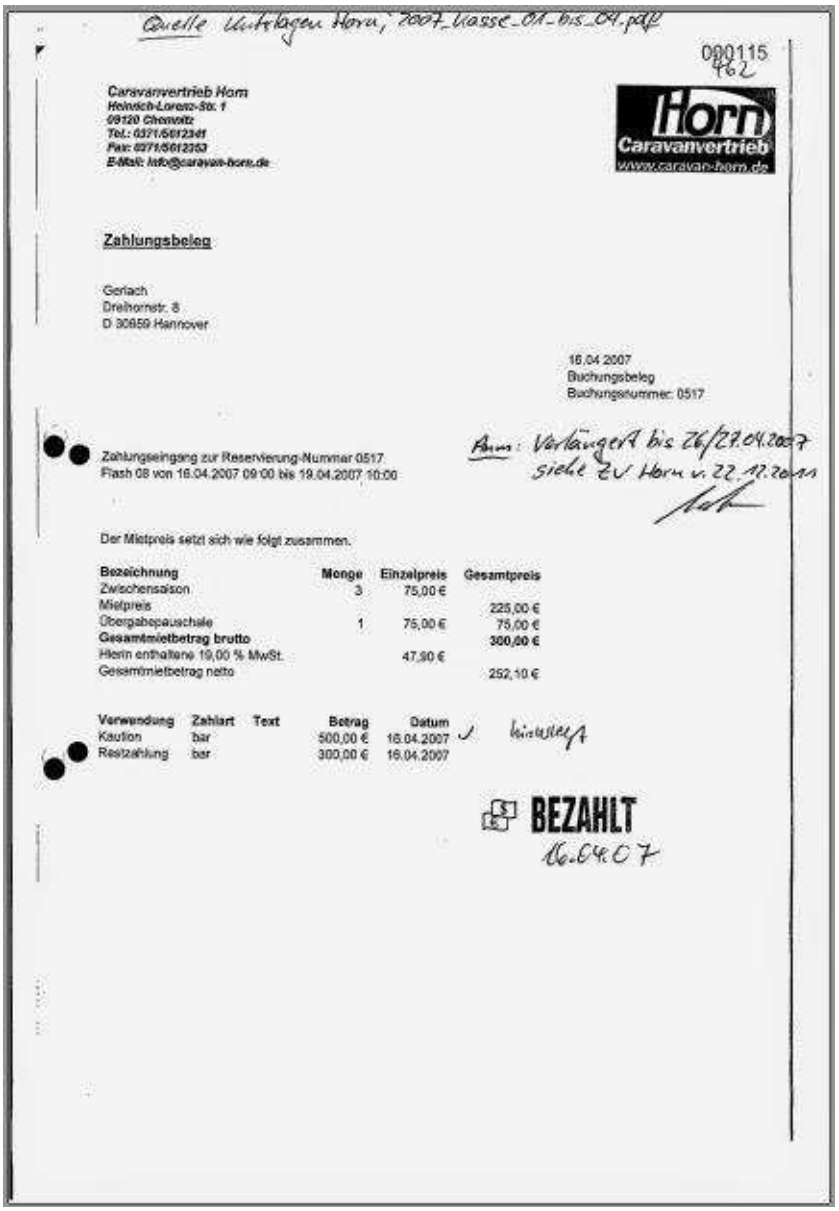

Quelle Unterlagen Horn, 2007_Klasse_01_bis_04.pdf

090115
462

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5612341
Fax: 0371/5612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Zahlungsbeleg

Gerlach
Dreihornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Anm: Verlängert bis 26/27.04.2007
siehe ZV Horn v. 22.12.2011

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	
Mietpreis			225,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	75,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			**300,00 €**
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		47,90 €	
Gesamtmietbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

BEZAHLT
16.04.07

Rechts oben ist handschriftlich eingetragen:

„Verlängert bis 26./27.04.2007 Siehe ZV Horn v. 22.12.2011“ (Unterschrift unleserlich)

Auf den ersten Blick könnte man glauben, es wurde ein Vertrag für die Zeit 16. … 19. April geschlossen, der dann bis zum 26./27. April verlängert wurde. So was kann ja sein.

So war es aber nicht. Im Gegenteil.

Das BKA hat viel Energie in die Vernehmung der WoMo-Verleiher investiert, um die gewünschten Aussagen zu bekommen. Mit welchem Nachdruck diese Vernehmungen geführt wurden sieht man daran, dass die die Firma Caravanvertrieb-Horn 3 (drei) mal durchsucht haben.

Dreimal eine Razzia gegen die gleiche Firma, das muss man sich mal vorstellen. Besonders wenn man bedenkt, dass Verleiher Horn nicht mal Beschuldigter ist, sondern lediglich Zeuge.

Drei Razzien gegen einen unbotmäßigen Zeugen – so was hätte man bis vor kurzen nur Staaten mit einer bananenrepublikanischen Grundordnung zugetraut.

Dickschädel Horn ist seriös bis auf die Knochen. Egal wie die ihn bearbeiten, er bleibt bei der Wahrheit.

Auch wenn die ihm zum x-ten Mal nahelegen eine Mietzeitverlängerung zu bezeugen, seine Antwort lautet: Quatsch. Niemals

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

6.6.5 Die Postleitzahlen sind zwar falsch, aber kreativ

Für das Verständnis des folgenden erst mal die Feststellungen zu drei Postleitzahlen:

Die Postleitzahl von Lauenau ist 31867. Es gibt nur die eine für den Ort im Landkreis Schaumburg.

Die Postleitzahlen für Hannover sind im Bereich 30159 – 30669.

Die Lange Straße in Hannover hat die PLZ 30559.

Holger Gerlach hatte am 19.05.2011 beim Einwohnermeldeamt seine neue Adresse in Lauenau angemeldet (vorher wohnte er in Hannover).

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Nun betrachten wir diese Mietverträge (ab Seite 159):

MIETVERTRAG / RECHNUNG

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger

Holger Gerlach
Lange Str. 06
31867 Lauenau

Kunden-Nr. 01601644575

Mieter 2 / Rentner 2

Name, Vorname/Family name, First name

15.09.76

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

ige Anschrift, Straße/adress

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance.

45905

Fzg.-Nr./unit no

Bestätigt/owner

verlängert bis/rental extended until

von/by — Datum/date

Fzg-Typ/type of car

Vereinbarte Rückgabe in/return due at — Datum/date 24.05.09 — Zeit/time 18-19 00

Kennz./licence no.

Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at — Datum/date — Zeit/time

Preis/Kategorie/rate

Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at — Datum/date 22.05.09 — Zeit/time 13 20

*= lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt.

Anz. Tage/days 1WE — Tag a/day at € 159 *

km ein/ km in

Anz. Stunden/hours

Std. a/hour at € *

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) -5 07 47 40
Funk-Tel.) (0173) -3 90 92 22

Keine Führerschein-Nr., keine Fahrzeug-Nr. und keine Personalausweis-Nr. Kaufmännisch zweifelhaft, aber vorbildlich im Sinne der Entbürokratisierung.

Adresse: Lange Straße 6, 31867 Lauenau.

Holger Gerlach ist im Mai 2011 nach Lauenau umgezogen.

Vorher hat er gewohnt in 30558 Hannover, Lange Straße 6.

Die Adresse im Mietvertrag vom Mai 2009(!) ist ein Mischmasch aus seiner damals aktuellen Adresse und der seines Wohnorts von 2011. Im Vertrag wird die Lauenauer PLZ schon benutzt, bevor Gerlach dort eine Meldebescheinigung beantragt hatte.

Es gibt in den Akten mehrere Verträge mit kreativer Adresse

MIETVERTRAG / RECHNUNG

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger

Gerlach, Holger
Lange St. 06
31867 Lauenau

Kunden-Nr. 0160/1644575

Mieter 2 / Rentner 2 — Name, Vorname/Family name, First name

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 14.05.74

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Paß oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

ständige Anschrift, Straße/adress

PLZ/postal code — Ort/city — Telefon/telephone

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance

46214

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
Funk-Tel. (0173) - 3 90 92 22

Fzg.-Nr./unit no				
Besitzer/owner	verlängert bis/ rental extended until		von/by	Datum/date
Fzg.-Typ/type of car: VW Touran	vereinbarte Rückgabe in/return due at		Datum/date: 14.08.09	Zeit/time: 16:-
Kennz./licence no.: E-RA 43	Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at		Datum/date	Zeit/time
Preis/Kategorie/rate	Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at		Datum/date: 07.08.09	Zeit/time: 16:-
* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt	Anz. Tage days: 7	Tag a/day at * €: 135,-		
km ein/km in: 416820	Anz. Stunden hours	Std. a/hour at * €		
km aus/km out: 44561	Pauschale package	€		

MIETVERTRAG / RECHNUNG

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger

Gerlach, Holger
Lange St. 06
31867 Hauenau

Kunden-Nr. 0160/1644575

Mieter 2 / Rentner 2 — Name, Vorname/Family name, First name

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 14.05.74

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Paß oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

ständige Anschrift, Straße/adress

PLZ/postal code — Ort/city — Telefon/telephone

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance

46516

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
Funk-Tel. (0173) - 3 90 92 22

Fzg.-Nr./unit no				
Besitzer/owner	verlängert bis/ rental extended until		von/by	Datum/date
Fzg.-Typ/type of car: Audi A3	vereinbarte Rückgabe in/return due at		Datum/date: 31.08.09	Zeit/time: 8:50
Kennz./licence no.: E-AZ 65	Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at		Datum/date: 31.08.09	Zeit/time: 8:50
Preis/Kategorie/rate	Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at		Datum/date: 28.08.09	Zeit/time: 16:-
* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt	Anz. Tage days: 1WE	Tag a/day at * €: 159,-		
km ein/km in: 29648	Anz. Stunden hours	Std. a/hour at * €		
km aus/km out: 28779	Pauschale package	€		

MIETVERTRAG / RECHNUNG

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger

Gerlach, Holger
Lange St. 6
31867 Lauenau/Hannover

Kunden-Nr. 0151 55378844

Mieter 2 / Rentner 2 — Name, Vorname/Family name, First name

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 14.05.74

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Paß oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

ständige Anschrift, Straße/adress

PLZ/postal code — Ort/city — Telefon/telephone

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance

48141

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
~~Funk-Tel. (0173) - 3 90 92 22~~

Fzg.-Nr./unit no				
Besitzer/owner	verlängert bis/ rental extended until		von/by	Datum/date
Fzg.-Typ/type of car: [illegible]	vereinbarte Rückgabe in/return due at		Datum/date: 12.-	Zeit/time: 500420
Kennz./licence no.: E-AV 55	Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at		Datum/date: 14.08	Zeit/time
Preis/Kategorie/rate	Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at		Datum/date: 11.8	Zeit/time: 480620
* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt	Anz. Tage days: 6 Wo	Tag a/day at * €	2000 km 1450.	
km ein/km in: 42533	Anz. Stunden hours	Std. a/hour at * €	4000 km 1700.	
km aus/km out: 40004	Pauschale package	€		

Überall keine Führerschein-Nr., keine Fahrzeug-Nr. und keine Personalausweis-Nr. NSU eben.

17460

Auch bei diesen Mietverträgen aus 2009 und 2010 die Adresse: Lange Straße 6, 31867 Lauenau.

Auch in diesen Verträgen wird die Lauenauer PLZ schon benutzt, bevor Gerlach dort eine Meldebescheinigung beantragte. Nicht zu reden von der falschen Straße und Hausnummer.

Da haben die ganz schön geschlampt, die Beweismittelproduzenten im BKA.

W.Earp (2016-10-17 15:33:33)
was hocken da für Deppen als Fälscher hehe ?? Muss man irgendwie nachweisen dass man doof ist wenn man zum BKA will ?? Ich habe schon viel gesehen in meinem langen Leben, aber so primitive Fälschungen noch nicht. Sitzen da schon die "Fachkräfte aus dem Orient", die kennen doch die Märchen aus 1000 und 1er Nacht ?? Die haben auch alle in ihren gefakten Pässen geboren 1. Januar stehen hehe :-)

W.Earp (2016-10-17 15:46:33)
ja gut Fahrzeugnummer stehen da schon drin in den 3 obigen Ausleihungen, aber ob die stimmen steht so fest wie die richtigen "falschen Adressen" hehe An die Zahl der Ausleihungen glaubt auch nur das BKA, die haben da willkürlich Rechnungen ausgestellt und einfach geschätzt 1500 Ausleihungen in knapp 11 Monaten wobei ja manche Ausleihungen 6 Wochen sind wie bei den Uwes ?? Da träumt jeder Autoverleih davon

Taucher (2016-10-17 23:35:06)
Es ist ja nicht so, dass in allen Verträgen die Fahrgestell-Nr. und das polizeiliche Kennzeichen fehlen. Aber dass es mehrere sind, ist schon erstaunlich und eigentlich nicht mehr mit Irrtum zu begründen. Jedenfalls kein Irrtum des Verleihers. Die letzten 4 Verträge habe ich nicht wegen Fahrgestell-Nr., sondern wegen der kreativen Postleitzahl angehängt. Ein Ding der Unmöglichkeit, heute in den Mietvertrag die PLZ des Ortes zu setzen, in den ich in zwei Jahren umziehen will.

3.10.33 NSU: König will Astapo-Chefin werden (2016-10-17 17:17)

Wie eine Frau König in einem tagesaktuellen Video informiert, möchte sie die Antifa zu Hiwis der Staatsanwaltschaften machen, da die Antifa ihrer Meinung nach besser als Kriminalpolizei und Staatsanwälte zur Verbrechensaufklärung taugen.

Der Spruch im AntifaRundfunkDeutschlands (ARD) klingt wie die öffentliche Bewerbung für den Chef-Posten der zukünftigen Thüringer Astapo.

Hätte, hätte, Fahrradkette. Und entscheidend war das nicht. Wäre es auch nie gewesen.

Man muß eben begreifen können wollen, daß BMZ in die konspirative Tätigkeit geschickt wurden.

Schön auch die Bestätigung zum Beweis der uralten These:

Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.

Man stelle sich vor, Kapke würde in diesem Fernsehstudio darüber räsonieren, welchen Antifa die Nazis auf Grundlage einer staatsanwaltschaftlichen Adreßliste gerne mal einen Besuch abstatten würden. Als erstes bei einer Frau K.

Das weibische Gekreische wäre nicht aushaltbar.

---

admin (2016-10-17 17:53:24)
Die Anzahl der V-Leute hat sie glatt um 50 % erhöht, von 4 auf 6. Sie schützt ihre Thüringer Staatsschutzbeamten, denn das BKA hatte denen bekanntlich den Tipp "Fluchtadresse Thomas Starke und Torsten Schau in Chemnitz" gegeben, und das direkt nach der Flucht in den betreuten Untergrund. Kurzfassung: Kathi erzählt Quatsch und desinformiert.

Die Anmerkung (2016-10-17 18:08:05)
Das macht die designierte Astapo-Chefin Thüringens auch in der Langfassung, also Quatsch erzählen und desinformieren. Die Langfassung wollte ich weder mir noch informationsgierigen Mitbürgern zumuten, da der oben zu sehende Video-Schnipsel für diese Erkenntnis völlig ausreichend ist.

admin (2016-10-17 18:49:34)
Auf jeden Fall reicht das aus, kaum jemandem ist noch mehr von diesem Gesülze anzuraten!

W.Earp (2016-10-17 22:36:12)
ja Gewicht (mind. 120kg) hat die schon hehe, die könnte schon die Anführerin der Hänflinge der Antifa sein.. als NachfolgerIn des Vaters sicher !

3.10.34 Die Uwe-DNA am Fundort der Peggy-Knochen wurde erst 2,5 Monate später gefunden? (2016-10-17 22:00)

Da Sie alle den Blog aufmerksam lesen, und das Interview mit dem bayerischen Innenminister Hermann aufmerksam angesehen haben, wissen Sie ja bereits, was im Titel dieses Blogbeitrages steht.

Die Uwe-DNA am Fundort der Peggy-Knochen wurde erst 2,5 Monate später gefunden?

Hermann sagt es ja. Er wusste es wenige Tage, bevor es in der Zeitung stand. Das mit der DNA vom Böhnhardt am Peggy-Knochenfundort. Oder in der unmittelbaren Nähe davon. Er wusstte es wenige Tage vor dem 14.10.2016, weil die NSU-DNA im Münchner LKA-Labor wenige Tage zuvor analysiert worden war.

Nachgefunden erst Ende September?

Rund 50 Polizeibeamte haben zwei Tage lang die Fundstelle der sterblichen Überreste von Peggy bei Rodacherbrunn in Thüringen durchsucht.

1 von 5 › Detailansicht

"Ja, wir haben Gegenstände gefunden" bestätigt Jürgen Stadter, Sprecher vom Polizeipräsidium Oberfranken, dem Bayerischen Rundfunk. Deren Relevanz müsse aber jetzt erst bewertet werden. Vor allem in einem Erdhaufen, der sich über die Jahre bei Waldarbeiten angehäuft hatte, seien die Beamte laut Stadter fündig geworden. Nach zwei Tagen hat die Polizei die Suche am Dienstag (27.09.16) abgeschlossen.

Was war der Grund?

"Routine-Nachsuche".

Im Lebbe net!

Polizei untersucht erneut den Fundort von Peggys Knochen

26.09.2016 - 14:26 Uhr

Im Fall Peggy untersucht die Polizei erneut den Fundort der Knochen des Mädchens in einem Thüringer Waldstück.

0 Gefällt mir Teilen 0

Hundertschaften der Polizei suchen seit dem Vormittag erneut am Auffindeort von Peggy in Rodacherbrunn mit schwerem Gerät. Foto: Fricke

Lichtenberg. "Das sind routinemäßige Überprüfungen", sagte ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberfranken in Bayern am Montag. "Das hat sich im Rahmen der Ermittlungen ergeben." Weitere Auskünfte wollte der Sprecher zunächst nicht geben.

Die Knochen fand man Anfang Juli 2016, man suchte tagelang alles ab, und dann kommt man 2,5 Monate später "routinemässig wieder", sucht nochmals, und findet Uwe-Böhnhardt DNA auf einem (hoffentlich grünen) Stofffetzen?

Da lachen ja die Hühner!

Es gibt sogar schon eine kleine Anfrage einer bayerischen Grünen an die Landesregierung dazu:

17464

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katharina Schulze GRÜ**

vom 14.10.2016

- mit Drucklegung -

Verbindungen zwischen dem rechtsterroristischen NSU und dem Mordfall Peggy K.?

Nach Medienberichten und Aussagen der Polizei und Staatsanwaltschaft wurde in der Nähe des Fundorts der Leiche von Peggy K. die DNA von Uwe Böhnhardt gefunden.

Deswegen frage ich die Staatsregierung:

1.

a. Wo genau wurde die DNA-Spur gefunden? (Bitte genaue Örtlichkeit auflisten)
b. Stimmt es, dass der Spurenträger auf einem Stofffetzen war, der im Umfeld der Fundstelle des Skeletts von Peggi K. gefunden wurde?
c. Wenn nein, wo befand sich die DNA-Spur?

Enrico Theiles "NSU-Hütte" fehlt dort ebenfalls nicht.

3.

a. Hat die Staatsregierung Kenntnis, dass Neonazis aus dem Umfeld des NSU Hütten o.ä. in der Nähe von Lichtenberg besitzen?
b. Hat die Staatsregierung Kenntnisse darüber, dass eine Hütte Enrico Theile gehört oder gehörte?

VorAn - Dokument - ID: 23960 eingereicht von Fink, Ilga am 14.10.2016 - 13:27 1
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Status: eingereicht seit 14.10.2016 - 13:27

c. Wenn ja, wie weit ist die Hütte von Enrico Theile von dem Fundort der Leiche von Peggy K. entfernt?

BILD weiss Bescheid. BILD kennt die NSU-Mörder, die nie an sämtlichen Tatorten gefunden oder gesehen

wurden… Regierungs-Propaganda vom allerfeinsten.

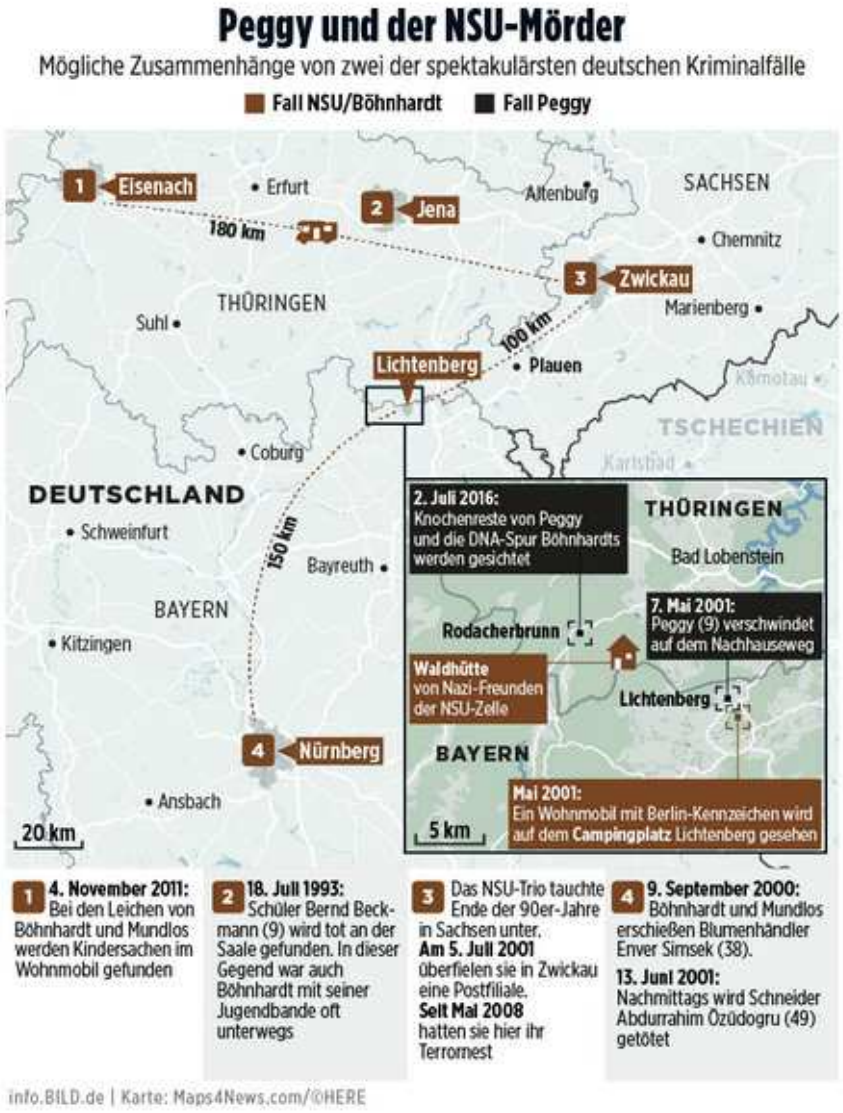

Die Chancen steigen, dass der "Ceska-Beschaffungs-Leugner" Theile doch noch "gestehen wird"…

Und die Kipos aus Zwickau fehlen ebenfalls nicht, nur der Zusammenhang mit Lisa Kuhn, der sexuell missbrauchten Tochter von Polenzstrassenfreundin Heike Kuhn, wegen der man (Zschäpe?) wohl im Internet recherchierte. Auch nach Büchern zum Thema missbrauchte Kinder.

7.

a. Wurden die Kindersachen, die im Wohnmobil von Böhnhardt und Mundlos in Eisenach-Stregda gefunden wurden, auf DNA-Spuren untersucht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
b. Welche Informationen hat die Staatsregierung über den Sachverhalt, dass ein Kind oder mehrere Kinder Zschäpe und Böhnhardt begleitet haben sollen, als sie zwischen 2000 und 2001 Wohnmobile mieteten?
c. Welche Erkenntnisse gibt es von der Auswertung der kinderpornographischen Inhalte auf dem Computer des NSU-Trios aus der Zwickauer Frühlingsstraße?

Lesenswert dazu:

Ich hatte dazu sogar mal einen Blogbeitrag geschrieben, wo ich das alles schon mal erklärt hatte. Suche es schnell mal raus.

die-anmerkung.blogspot.de/2015/06/nsu-letzter-ausweg-rinderwahn.html

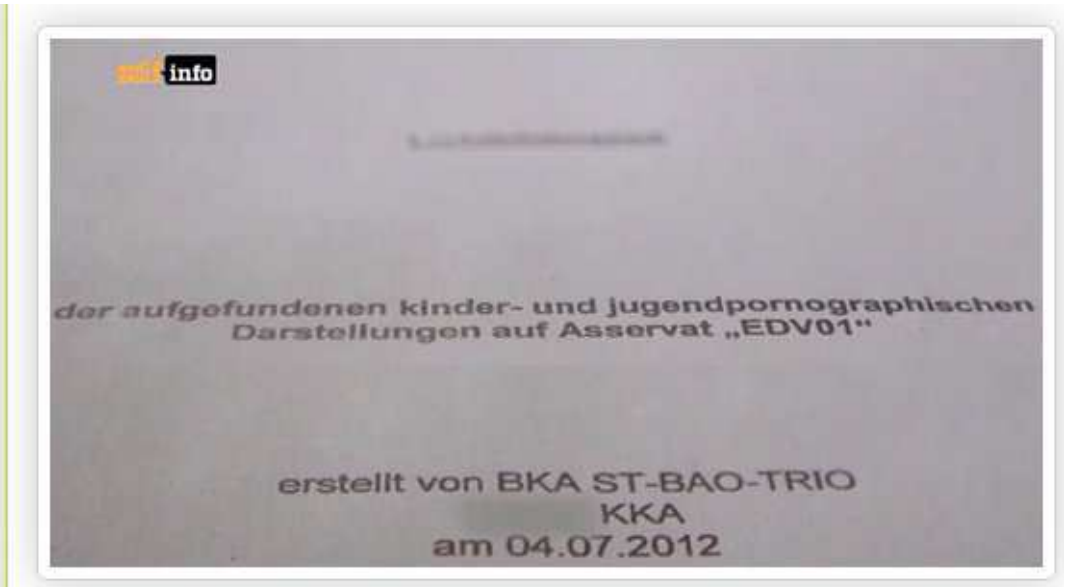

Ab jetzt wird es interessant. Es wird das Deckblatt einer Akte gezeigt, bei dem wichtige Teile unterschlagen werden, Aktenzeichen und bearbeitendes Referat.

Das Dokument lautet:

Lichtbildmappe

der aufgefundenen kinder- und jugendpornografischen Darstellungen auf Asservat "EDV01"

erstellt von BKA ST-BAO-TRIO

Diese Kinderpornographie-Sache war damals schon Bullshit und ist es immer noch. Dann soll sich das BKA mal in einschlägigen Foren im Lande Duartes und seiner Nachbarländer umschauen. Da fallen die Ermittler reihenweise in Ohnmacht, was da feilgeboten wird. Reddit reicht meistens auch schon.

Sehenswert dazu:

https://vimeo.com/187436984

> Wie zu erwarten war… Zschäpes Erzählung dazu war, das Kram gehörte einem von Emingers Söhnen. Das ist jedoch nicht abgeglichen worden, zumal rosa Sandalen Grösse 33 eher auf Mädchen hindeuten.
> Der Abgleich mit Holger Gerlachs Stieftochter erfolgte nicht… obwohl die Verleihfirma Holger Gerlach als Abholer identifizierte, und nicht etwa Uwe Böhnhardt, und das durch 2 Zeugen vor Gericht!

Es ist niemand bereit oder befähigt, die wesentlichen Fakten in sinnvolle Zusammenhänge zu stellen, es dominiert die mediale Desinformation.

.

Wo wurde die Uwe-DNA gefunden?

> Der Spurenträger sei im Juli **"in direktem Zusammenhang" mit der Entdeckung der Skelettteile aufgefunden** worden, berichtete der Leitende Oberstaatsanwalt Herbert Potzel in Bayreuth. Der brisante DNA-Treffer sei aber **erst im Laufe dieser Woche bekannt geworden,** teilte Polizeisprecher Jürgen Stadter mit.
> www.heute.de/viele-raetsel-nachdem-dna-spuren-von-nsu-mann-uwe-boehnhardt-am-fu ndort-von-peggys-skelett-gefunden-wurden-45644706.html

Wann wurde dieser Sensationstreffer analysiert im Labor? Wie lange soll er dann angeblich noch geheim gehalten worden sein?

Wie glaubwürdig ist diese Geschichte?

> Doch auch wenn sich Böhnhardt in der Hütte aufgehalten hat, muss das nicht zwangsläufig etwas mit dem Fall Peggy zu tun haben. Die Ermittler müssten herausfinden, ob das Stoffstück vielleicht zufällig am Fundort der Leiche gelandet ist, sagt der Kriminologe Thomas Feltes zu FOCUS Online. Tiere etwa könnten den Stoff, von dem das Stück stammt, von der Hütte zu dem Skelett gebracht haben. Aber klar ist für ihn:„Die Hütte ist bei diesen Ermittlungen der Knackpunkt.“ http://www.focus.de/politik/deutschland/fall-peggy-und-uwe-boehnhardt-eine-hu ette-im-wald-koennte-in-fokus-der-ermittler-ruecken _id _6073357.html

Es gibt also mehrere Möglichkeiten:

- das Stoffstück mit der Uwe-DNA wurde tatsächlich Anfang Juli gefunden, am Knochenfundort, 2,5 Monate später kam "UB" heraus, und dann suchte man Ende September weiter. "Routine".

- das Stoffstück mit der Uwe-DNA wurde erst Ende September gefunden, und vorher dort deponiert.
- es ist echt. Tiere haben es angeschleppt zum Leichenschmaus.
- es ist ein Fake.
- es ist echt, Böhnhardt hat Peggy dort abgelegt/getötet

Da legt man sich besser nicht fest…

Aber irre ist es schon:

BILD ≡ MENÜ BILD+

DER FALL PEGGY UND DER NSU-MÖRDER

ER ermittelte in beiden Fällen…

… und in beiden Fällen konzentrierte sich der Soko-Chef auf falsche Tatverdächtige

Wolfgang Geier leitete zuerst die SoKo „Peggy". Kurz nachdem in dem Fall Ulvi K. verurteilt worden war, wurde er zum Chef der SoKo „Bosporus"

Foto: , dpa Picture-Alliance, dpa/dpaweb

 Wie konnte sich Geier, der einstige Starermittler, zweimal so brutal irren? Und was hält er selbst von den neuen Erkenntnissen?

Der „Süddeutschen Zeitung" sagte der Franke, er habe die Meldung vom DNA-Treffer „erst gar nicht glauben können". Zu „abenteuerlich" habe sie für ihn geklungen: „Da war nie eine Spur zu erkennen."

Und weiter: „Die einzige Verbindung zwischen dem NSU und dem Fall Peggy war für mich, dass ich in beiden Fällen tätig war."

 Auch Herbert Manhart, der Polizist, der vor Geier die SoKo „Peggy" leitete, kann sich einen Zusammenhang der beiden Fälle nur schwer vorstellen.

Da ist der ungläubige Fatalist in allerbester Gesellschaft.

Die Anmerkung (2016-10-17 22:33:04)
Es wäre noch die scharfäugige Übereinstimmung von Böhnhardt mit dem Mädel nachzutragen, Böhnhardt also der Vater von Peggy ist, wie man in der Zeit nachlesen konnte, isch die bayrischen Genossen dieses Schmankerl jedoch für später aufheben, wenn sie weitere DNA-Abgleiche durchgeführt haben. Hatten sie bei der polnischen Wattestäbche-Omma noch die größte Serientäerin anch Leni Riefenstahl vermutet, so bleiben diesmal alle Kreuzvergleichsvermutungen außen vor. Erstaunlicherweise ist es dem Binninger aufgefallen. http://www.ksta.de/politik/peggy-und-der-nsu-hassbrief-sorgt-fuer-neue-fragen– -soko-nimmt-arbeit-auf-24930674 Binninger zeigte sich außerdem verwundert, dass an 27 Tatorten des NSU keine DNA-Spuren gefunden worden seien, in unmittelbarer Nähe der Leiche Peggys indes schon. „Das macht die Fragezeichen noch größer. Jetzt sind die Ermittler gefragt.“ Die bibelfesten NSU-Gläubigen erstaunen jeden Tag auf’s Neue, mit was für Schrott sie ihren Glauben an die Schädeldecke nageln. Einfach mal das Wasser halten und abwarten, ob und was da noch kommt. Bisher kam nichts. Die Info, DNA von UB gefunden gehört in diesen Bereich des Nichts.

Neckarsulm (2016-10-17 23:59:12)
Wobei es mal wieder schön ist einen "passenden Namen" für passende Ereignisse zu haben: "Geier" - reiht sich ein bei Sturm, Stahl, Heer und dem fehlenden "Mundlos Speichel"^^ Symptomatisch für die Medien: "Keine Uwe-DNA = Täterschaft sicher!" trifft auf "Uwe-DNA vorhanden = Täterschaft zweifelhaft!" ... . Ist das ein Versuch kritisch und seriös zu wirken? Ich weiß es nicht. Binninger zeigt sich in letzter Zeit häufig als Mensch mit Verstand u./o. Charakter. Er spart Fettgedrucktes - das liefern die Verschwörer der Sensationsmedien aus anderen Quellen nach. _ _ _ _ _ _ _ _ _ Daddy von Peggy soll aus Halle stammen - meine ich vernommen zu haben. Er ist für meine Begriffe nicht sonderlich präsent. Wird Gründe haben, dass andere Akteure mehr Sendezeit bekommen.

constance (2016-10-18 04:30:31)
Es ist schon ein bischen merkwürdig: Kaum haben es die 27 Fingerabdruck- und DNA-freien Tatorte in die Mainstream-Presse geschaft (so dass selbst Lieschen Müller ins Grübeln kommt), da wird die Pädophilie-Keule gegen Bönhardt ausgepackt. Und nicht alle glauben Binninger & Co die Sturmmasken und Schutzanzüge... Ganz schnell haben dann alle NSU-Untersuchungsausschüsse der Republik nichts anderes mehr im Sinn, als sämtliche Gewaltverbrechen gegen Kinder der letzten 20 Jahre akribisch aufrollen zu wollen. Ich frage mich nur: Wurden die Kinderspielsachen samt Sandale im Wohnmobil übersehen, weil die Leichenfuhre in höchster Eile bestückt wurde oder hat man sie samt Teddybären-Mageninhaltsresten absichtsvoll für eine spätere Story drapiert? DNA-Tests könnten theoretisch Aufschluss geben. Aber nur ganz theoretisch.

Piwi (2016-10-18 06:10:18)
Na, wenn die eine müllsammelstelle sicher gestellt haben, dann kann man den zeitbedarf für die dna analysen schon erklären. Und wenn dann noch jedes teil ab der grösse eines fingernagels analysiert wurde, dann ist es sogar noch super schnell gewesen. Aber jetzt mal im ernst, dass ist doch wohl vollkommener schrott.

admin (2016-10-18 07:58:57)

> Die Ermittler wollen daher den Weg der Spur genau nachvollziehen. „Wie ist sie an den Fundort gekommen und wie zur Untersuchung¿‘, sagte der Leitende Oberstaatsanwalt Herbert Potzel am Montag. Es müsse zweifelsfrei ausgeschlossen werden, dass die DNA-Spur per Zufall oder aus Versehen mit dem Fall Peggy in Verbindung gebracht wurde.

www.welt.de/vermischtes/article158830940/Peggys-Mutter-war-mit-Kopftuch-unter wegs.html Klingt fast so, als könne

er es selbst auch nicht so richtig glauben...

Piwi (2016-10-18 14:56:12)
In dem bericht klingt es ja so, als sei der dna test doch in jena erfolgt. Oder wurden die asservate von jena zur dna analyse nach münchen geschickt? seltsam! leider muss bei zeitungsberichten immer auch schrott aus dem hirn des schreiberlings einkalkuliert werden. Ein leak der akten wäre schön. Appelieren wir mal an die verbliebenen ehrlichen polizisten! ;-)

Die Anmerkung (2016-10-18 16:44:39)
Genau das ist das Problem. Die Basisdaten sind nicht bekannt, sondern nur das Ende. Man habe Spuren der Böhnhardt-DNA per Datenabgleich feststellen können. Die Blöden dieser Welt basteln sich daraus genau die Theorie, die ihr Weltbild stützt. Es hülft nur nix, wenn noch gar nichts ge- und erklärt ist. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/fa-elle-peggy-knobloch-und-uwe-boehnhard t-polizei-will-mehr-zeit-a-1117120.html *"Wir haben geschrieben 'am Fundort' der Leiche. Wenn man das genau liest, weiß man es."* Da geht es schon los. Eine Leiche wurde gar nicht gefunden. Es wurden Knochen gefunden. Sie verrammeln schon wieder alle Türen. Um irgendwann durch die Hintertür den leisen Abgang zu machen?

3.10.35 GDU: Die Morde der Döner - Teil 12 (2016-10-18 09:38)

Nein, die Döner haben niemanden ermordet. Zumindest ist es nie zuverlässig belegt worden. Die Trojaner sollen es gewesen sein. Es wurden auch keine Döner ermordet, denn für diese steile These fehlen ebenfalls die Belege. Die Dönermorde sind nichts weiter als Fantasieprodukte von Knickhirnen Diekmannscher Prägung. Das ist alles.

In den nächsten Folgen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund geht es um die von den Lügenmedien erfundenen Dönermorde.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU

Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband

_ _

7. Dönermorde

Zwar hat mal ein Obskurantenverein den Begriff „Dönermorde“ zum Unwort des Jahres auserwählt. Nur muss man nicht jedem Schwätzer auf den Leim gehen. Turkishpress verwendet dieses Wort bis heute, und da dürfen wir das auch.

Es ist hier nicht der Platz, diesen Komplex ausführlich darzustellen. Wer sich für die Einzelheiten interessiert, kann diese auf den Seiten des Arbeitskreis NSU nachlesen. Deshalb nur wenige Facetten.

Wie oben gezeigt, gibt es nicht einen einzigen Beweis für die Täterschaft von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Es gibt nicht mal einen Anwesenheitsbeweis.

Stattdessen massenhaft Indizien, die B &M als Täter ausschließen.

7.1 Phantombilder

Man sehe nur die Phantombilder der Tatverdächtigen. Die sind ja alle so was von Mundlos und Böhnhardt.

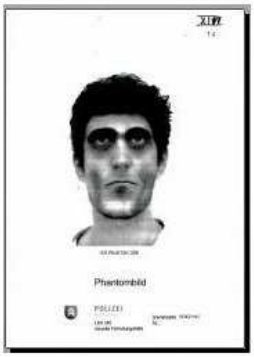
Phantombild
POLIZEI

VI
VII

Phantombild

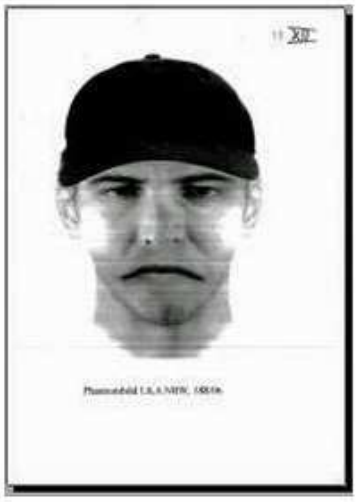

Wahrscheinlich vor der Schönheits-OP. Segelohren angeklebt. Mit Perücke. Oder so.

7.2 Wen haben die Tatortzeugen gesehen?

Wie oben dargelegt, gibt es für die behauptete Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos bei den ihnen unterstellten Morden keine Beweise. Worauf eigentlich die Anklage beruht kann man nicht sagen, weil die der faktischen Geheimhaltung unterliegt.

Peer Stolle ist ein Anwalt der Nebenklage im münchner NSU-Prozess.

Er sieht die Schuld von Böhnhardt und Mundlos bestätigt, weil an „fünf Tatorten“ Fahrradfahrer gesehen wurden, deren Beschreibung „im wesentlichen“ mit der „Statur und dem Aussehen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt überein“ stimmen würden (Magazin „Analyse und Kritik“ am 16.12.14, So ist es auf jeden Fall nicht gewesen).

Von anderen Verdachtsmomenten bei den restlichen fünf Tatorten ist in der Bilanz nichts zu lesen. Die Ankläger haben hier offenbar keine Zeugenaussagen, die Uwe &Uwe wesentlich belasten könnten.

Die Anwesenheit von Radfahrern um den Tatzeitpunkt beweist erst mal gar nichts. Ein Indiz wären diese Radfahrer, wenn die das Erscheinungsbild von Böhnhardt und Mundlos hätten.

Lt. amtlicher Erhebung war Bönhardt 1,86m und Mundlos 1,80m (siehe Fahndungsplakat unter Pkt. 8.1) groß. Während der Mordserie war Böhnhardt zwischen 22 und 29 Jahre alt, Mundlos zwischen 26 und 34.

Fotos und Videos, die während dieser Zeit gemacht wurden, belegen, dass beide Männer kurz geschorene Haare, fast Glatzen, mit angedeuteten sogenannte „Geheimratsecken“ hatten. Die Haarfarbe war dadurch kaum zu erkennen. Sie wäre bei Mundlos dunkelblond und bei Böhnhardt dunkelbraun gewesen.

Welche der Tatorte der Ceska-Mordserie gemeint sind, erwähnt Stolle nicht.

Dazu ließ sich der ehemalige Chef der Sonderkommission (Soko) „Bosporus“ Wolfgang Geier näher aus. Seine Soko versuchte (erfolglos), die Mordserie aufzuklären. Geier nannte dem Untersuchungsausschuss des Bundestages die vier Tatorte, wo Radfahrer gesehen worden wären (Protokoll der 12. Sitzung des [26. April 2012] 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses):

„Einen letzten Punkt, den ich noch vortragen möchte, ist die Geschichte zu den Fahrradfahrern.

Insgesamt wurden in vier der neun Fälle Fahrradfahrer im Zusammenhang mit der Tatausführung gesehen. Dies war in den Fällen 1 – Simsek in Nürnberg -, 4 – Kilic in München -, 6 – Yasar in Nürnberg – und 8 – Kubasik in Dortmund.

Bis zum Fall 6 – Yasar in Nürnberg – wurden dabei nur sehr allgemeine und teils voneinander abweichende Beschreibungen – die keinen Ermittlungsansatz, zum Beispiel durch Phantombilder, erbrachten. Auch ein möglicher Bezug der jeweiligen Radfahrer zum konkreten Tatgeschehen war fraglich.“

Sehen wir mal, was die Tatortzeugen zu diesen Fällen ausgesagt haben.

7.2.1 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Habil Kilic (München)

Der leitende Ermittler in diesem Fall war Josef Wilfling. Er schilderte, dass zwei Zeuginnen zwei Radfahrer gesehen hätten. Prozessprotokollierung des 22. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Die Beschreibungen seien bei beiden Zeuginnen nahezu identisch gewesen, eine genauere Beschreibung der Radfahrer habe nicht vorgelegen. Es habe sich laut den Aussagen um junge, sportliche Männer im Alter zwischen 18 und 30 gehandelt. Sie hätten gewirkt wie Kurierfahrer. Es sei dann nach den Fahrzeugen gefahndet worden. Nach den Radfahrern sei öffentlich als Zeugen gefahndet wurden, es habe keine Hinweise darauf gegeben, dass es sich um die Täter handelte.

In der Ermittlungsakte steht, dass die Radfahrer dunkelhaarig gewesen wären:

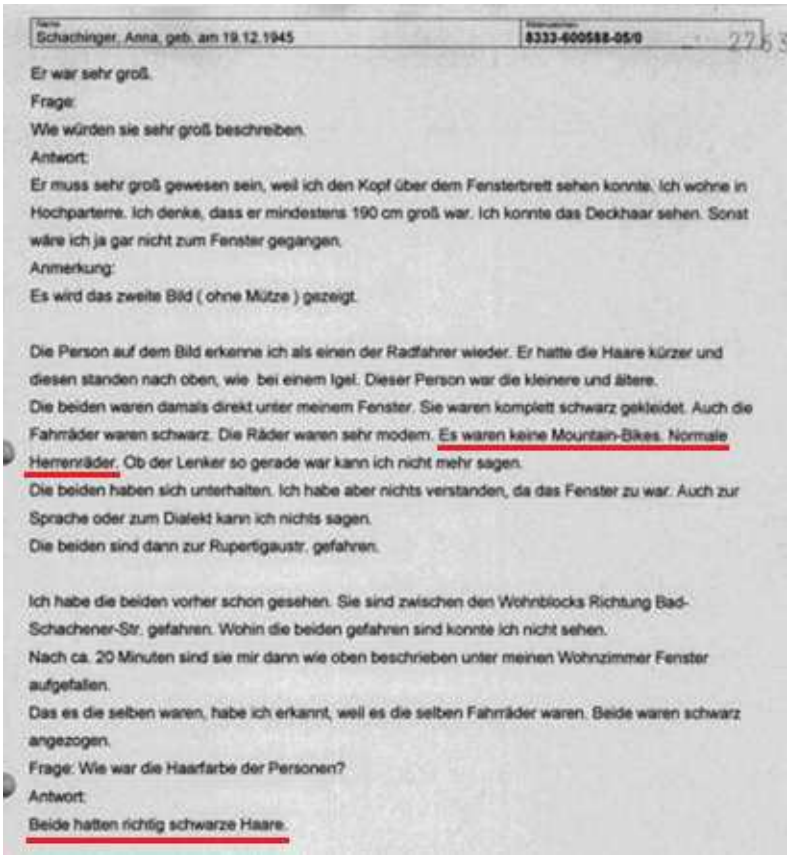

Schachinger, Anna, geb. am 19.12.1945 — 8333-600588-05/0 — 2763

Er war sehr groß.
Frage:
Wie würden sie sehr groß beschreiben.
Antwort:
Er muss sehr groß gewesen sein, weil ich den Kopf über dem Fensterbrett sehen konnte. Ich wohne in Hochparterre. Ich denke, dass er mindestens 190 cm groß war. Ich konnte das Deckhaar sehen. Sonst wäre ich ja gar nicht zum Fenster gegangen.
Anmerkung:
Es wird das zweite Bild (ohne Mütze) gezeigt.

Die Person auf dem Bild erkenne ich als einen der Radfahrer wieder. Er hatte die Haare kürzer und diesen standen nach oben, wie bei einem Igel. Dieser Person war die kleinere und ältere.
Die beiden waren damals direkt unter meinem Fenster. Sie waren komplett schwarz gekleidet. Auch die Fahrräder waren schwarz. Die Räder waren sehr modern. Es waren keine Mountain-Bikes. Normale Herrenräder. Ob der Lenker so gerade war kann ich nicht mehr sagen.
Die beiden haben sich unterhalten. Ich habe aber nichts verstanden, da das Fenster zu war. Auch zur Sprache oder zum Dialekt kann ich nichts sagen.
Die beiden sind dann zur Rupertigaustr. gefahren.

Ich habe die beiden vorher schon gesehen. Sie sind zwischen den Wohnblocks Richtung Bad-Schachener-Str. gefahren. Wohin die beiden gefahren sind konnte ich nicht sehen.
Nach ca. 20 Minuten sind sie mir dann wie oben beschrieben unter meinen Wohnzimmer Fenster aufgefallen.
Das es die selben waren, habe ich erkannt, weil es die selben Fahrräder waren. Beide waren schwarz angezogen.
Frage: Wie war die Haarfarbe der Personen?
Antwort:
Beide hatten richtig schwarze Haare.

Eine dieser Zeuginnen, Frau M., ist inzwischen verstorben. Die zweite Zeugin, Frau Sch., betonte in ihrer Aussage im NSU-Prozess, dass die Radfahrer weder Böhnhardt noch Mundlos gewesen wären. Die Männer hätten anders ausgesehen. Prozessprotokollierung des 30. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Sie führt aus, die Männer seien zwischen 22 und 26 Jahre alt und dunkelhaarig gewesen. Sie hätten kurze Haare gehabt und eigentlich sehr gepflegt ausgeschaut. Sie hätten schwarzen Radldress getragen. Dann hätten sie sich erst die Mütze angezogen und Radlerhandschuhe. Einer habe einen Rucksack gehabt, sie könne aber nicht mehr sagen welcher. Bei denen, “die gezeigt werden” könne sie sich nicht erinnern, dass die so ausgeschaut hätten. Besonders bei dem kleineren, die Ohren habe sie nicht gesehen.

[...]

Die Männer seien unterschiedlich groß gewesen. Sie habe den Eindruck gehabt, dass das Osteuropäer seien, nicht so wie man sich deutsche Menschen vorstelle. Die Männer hätten “hohe Wangenknochen” gehabt.

Der kleine Mann sei ihr älter vorgekommen und er habe auch nicht so große Ohren gehabt. Götzl möchte wissen, mit welchen Bildern sie das verglichen habe. Sch. antwortet, mit den Bildern aus den Medien, die seien das nicht gewesen.

7.2.2 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Enver Simsek (Nürnberg)

Prozessprotokollierung des 21. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Zeuge Bu.:

… die Rückfahrt am frühen Nachmittag, der Recyclinghof schließe jedenfalls um 14 Uhr. … Sie hätten dann im Vorbeifahren drei bis vier metallische, harte Schläge gehört, nach links geschaut und ihm seien zwei Männer in Radlerkleidung aufgefallen, die schnell weggingen. Er habe nicht gesehen, wohin. Die Männer seien um die 20 Jahre alt gewesen, vielleicht auch älter, hätten sehr kurze Haare gehabt und einer habe, soweit er sich erinnere, ein Basecap aufgehabt. Auf Nachfrage von Götzl sagt Bu.: „Es waren richtig harte Schläge."

[…]

Götzl hält Bu. vor, dass er ausgesagt habe, das Besondere bei den beiden Männern sei gewesen, dass sie kein Fahrrad dabei gehabt hätten. Bu. bestätigt, es sei dazu nichts zu erkennen gewesen.

Zeuge E. (Sohn des Zeugen Bu.):

Götzl hält dem Zeugen aus seiner ersten Vernehmung vor. Es geht zum Beispiel um die Kleidung der beiden Männer. An die Frage könne er sich noch erinnern, so E. Er habe das mit der Fahrradkleidung damals nicht bestätigen können.

7.2.3 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Ismail Yasar (Nürnberg)

Waltraud N. wartete um 9.52 in ihrem Auto in der Nähe von Yasars Dönerladen und bemerkte "zwei schwarz gekleidete junge Männer" und "Räder", denkt noch, "die machen vielleicht eine Radtour.".

Prozessprotokollierung des 33. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Einer der beiden Männer sah durch ein Fenster in die Bude hinein, der andere habe weiter weg am Straßenrand gestanden. Mit diesem Mann hatte sie Blickkontakt.

[…]

Götzl sagt, N. habe am nächsten Tag nach der Vernehmung, noch einmal telefonisch Angaben bei der Polizei gemacht und mitgeteilt, der beschriebene Mann habe eine deutlich gebräunte Gesichtshaut. N. bestätigt das. Bei den Lichtbildvorlagen habe sie immer gesagt, dieser Typ Mensch sei es gewesen, aber wirklich erkannt habe sie nie wen. Sie kenne Bilder von Mundlos und Böhnhardt aus der Presse, bestätigt sie auf Frage von Götzl. Bei der letzten Vernehmung habe sie der Polizei gesagt, am nächsten komme Mundlos der Person, der am Straßenrand stand. Aber sie habe nicht sagen können, „der war's".

[...]

Nebenklagevertreter RA Scharmer fragt, warum sie sich am nächsten Morgen telefonisch noch mal bei der Polizei gemeldet habe. Sie sei gefragt worden, wie der Mann ausgesehen habe und sei sich mit der Hautfarbe nicht ganz sicher gewesen, so N. Sie habe sich das nochmal durch den Kopf gehen lassen und habe richtig stellen wollen, dass der Mann leicht gebräunt gewesen sei. Scharmer erwidert, bei der Vernehmung sei die Rede von „vom Typ her Südländer“ und am nächsten Tag habe sie von „deutlich gebräunt“ gesprochen, da bestehe ja ein Unterschied. N. sagt, es gebe ja auch junge Deutsche, die schnell braun werden. Sie habe klarstellen wollen, dass es niemand so hellhäutiges war wie sie selbst, ...

Etwas später, zwischen 10:05-10:15, kam die zweite Zeugin Beate Keller am Stand vorbei. Sie bemerkte auch zwei Radfahrer, die jedoch komplett anders aussahen. Statt Südländer wären es Nordländer gewesen. Sie hörte keine Schüsse. Sie sah, wie einer dem anderen “etwas in einer Plastiktüte in den Rucksack gesteckt” hätte (Prozessprotokollierung des 34. Verhandlungstages durch NSU-Watch):

Sie seien groß und dünn gewesen, einer habe abstehende Ohren gehabt; sei seien schwarz gekleidet gewesen, mit Rucksack und Käppi auf.

[...]

Wenn sie sie einordnen müsse, würde sie sie in eine nördlich Region einordnen, weil sie ein wenig blass gewesen seien.

Anhand der Angaben von Beate Keller. wurden zwei Phantombilder erstellt. Ähnlichkeiten zu Mundlos und dem jugendlichen Böhnhardt sind vorhanden, jedoch fehlen die stark abstehenden Ohren bei Böhnhardt.

Phantombild erstellt auf Basis Aussagen von Zeugin Beate Keller. Wo sind die Segelohren? (rechts zum Vergleich Foto von Uwe Böhnhardt)

Eine weitere Ungereimtheit ist, dass ihr Phantombild einen Mann mit vollem dunklen Haupthaar zeigt, nicht die fast-Glatze mit „Geheimratsecken“ von Böhnhardt. Das obige Foto von Böhnhardt stammt aus seiner Jugendzeit, als er noch volles Haar hatte. Er war jedoch zum Zeitpunkt des Mordes mindestens 8 Jahre älter (ca. 28 Jahre).

7.2.4 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Mehmet Kubasik (Dortmund)

Prozessprotokollierung des 51. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Zeugin Janica Dz.:

„Junkie oder Nazi, daran kann ich mich erinnern.“

Junkie oder Nazi. Hm, naja.

admin (2016-10-18 12:08:26)
2 Nazis oder so, aber 1 Fahrrad. Erkennbar BS ;)

3.10.36 Neuer Unsinn vom RA Dreimalgüler: Ulvi Kulac sass wegen Peggy-Mord jahrelang im Gefängnis (2016-10-18 17:28)

Nichts scheint der Springerpresse zu peinlich zu sein, gar nichts. Der geistig behinderte Halbtürke Ulvi Kulac sass nicht einen einzigen Tag im Gefängnis, weil er wegen Mordes an Peggy Knobloch verurteilt wurde, und zehn Jahre später freigesprochen wurde.

Ulvi Kulac hatte 10 Kinder (oder mehr) sexuell belästigt, eventuell auch Peggy, und er kam in die geschlossene Psychiatrie, lange bevor er zum Peggy-"Mörder" wurde, und er wurde auch nicht nach dem Freispruch im Wiederaufnahmeverfahren 2014 entlassen, sondern kam rund 1 Jahr danach in eine betreute Wohngruppe, ich glaub' Mitte 2015 war das.

Dreimalgüler erzählt einfach nur Mist, wieder mal, und DIE WELT bietet ihm die Bühne...

[video width="416" height="240" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Neonazis-schriebe n-offenbar-Drohbrief-an-Peggys-Mutter-WEL.mp4"][/video]

Ersatzlink:

https://vimeo.com/187803882

Analyst (2016-10-18 20:55:25)
Laut Geier gab es NIE einen Bezug zu Nazis und nun taucht angeblich ein Brief solcher jener IN DEN AKTEN auf?! LOL

Sebastian (2016-10-19 23:00:28)
@ Analyst Ja das ist schon seltsam. Aber so seltsam nun auch wieder nicht. Hier taucht einiges erst immer hinterher irgendwann auf. Wie die DVDs aus dem Rucksack zum Beispiel. So ist das in Merkel-Deutschland

Henning Müller (2016-10-20 17:54:49)
Ja, die Springerpresse berichtet nicht objektiv, aber die Behauptung Kulac sei lange vor dem Peggy-Mord in die Psychiatrie eingewiesen worden, stimmt so auch nicht. *** bitte genauer lesen! *** Ich schrieb:

> Ulvi Kulac hatte 10 Kinder (oder mehr) sexuell belästigt, eventuell auch Peggy, und er kam in die geschlossene Psychiatrie, lange bevor er zum Peggy-„Mörder“ wurde...

Wer schloss Ulvi aus? Die Soko Peggy I Wer machte Ulvi zum Peggymörder? Die Soko Peggy 2 unter Wolfgang Geier. Wann kam die Soko Peggy 2? Als Ulvi schon in der Psychiatrie war...

Henning Müller (2016-10-20 19:02:28)
Aua, der Teufel liegt ja wirklich im Detail. Peggy-Mord und Peggy-Mörder sind natürlich zwei Paar Schuhe. 1:0 für Sie. ;-)

admin (2016-10-20 19:22:15)
Danke, aber das ist ja kein Wettbewerb hier. Der ganze Blogbeitrag sollte nur ein Denkanstoss sein, einfach ein paar Infos zusammenstellen.

3.10.37 NSU Erfurt: Besenreines Womo geht aber anders, Schwabe! (2016-10-18 22:00)

Es ist eine Weile her, dass hier im Blog mit der Analyse dieses Wortprotokolles aus dem Thüringer Landtag begonnen wurde.

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

18. Sitzung am 18. August 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.02 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.20 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.09 Uhr bis 12.21 Uhr
	13.40 Uhr bis 14.14 Uhr
	16.23 Uhr bis 16.32 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	18.24 Uhr

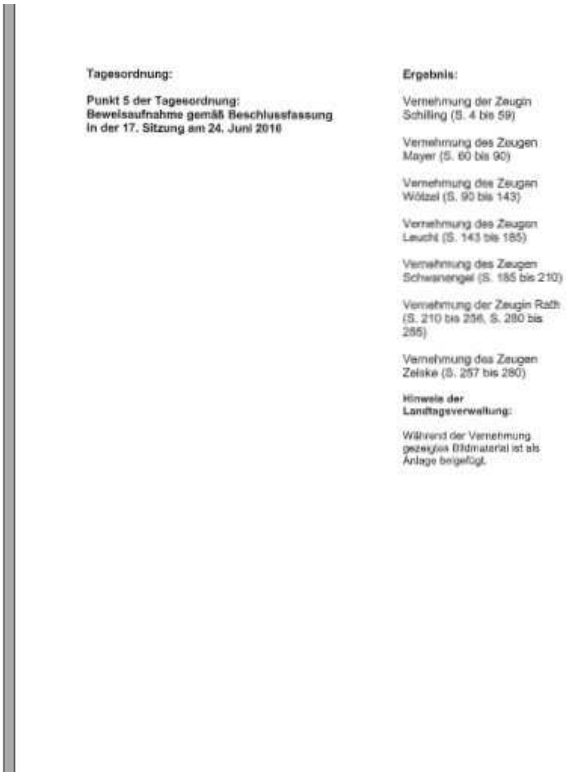

Tagesordnung:

Punkt 5 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 17. Sitzung am 24. Juni 2016

Ergebnis:

Vernehmung der Zeugin Schilling (S. 4 bis 59)

Vernehmung des Zeugen Mayer (S. 60 bis 90)

Vernehmung des Zeugen Wötzel (S. 90 bis 143)

Vernehmung des Zeugen Leucht (S. 143 bis 185)

Vernehmung des Zeugen Schwanengel (S. 185 bis 210)

Vernehmung der Zeugin Rath (S. 210 bis 236, S. 280 bis 285)

Vernehmung des Zeugen Zeiske (S. 257 bis 280)

Hinweis der Landtagsverwaltung:

Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ist als Anlage beigefügt.

Da haben mehrere Hochkaräter ausgesagt, darunter der Bankraubfachmann Wötzel aus Gotha und sein Zwickauer Gegenpart Leucht. Dort finden sich sehr viele Details zu den Bankrauben der Anklage, die @nachdenkerin in ihre Tabelle einarbeiten wird.

Schwanengel, Rath und Zeiske gehören zur Tatortgruppe des TLKA Erfurt, waren teilweise bei der Obduktion der Uwes dabei, als das BKA anrief, und fanden die Paulchen-DVDs im Wunderrucksack nach, aber auch übersehene Patronenhülsen im Womo, nicht gefundene Überwachungscameras am Womo und Tankquittungen aus Zwickau, einen Parkschein aus Leipzig etc, die man wochenlang übersehen haben will.

Es geht da sehr um Details, die überraschen werden, und die man in der Medienberichterstattung nicht findet.

Bislang gab es zu diesem Protokoll Ende September 2016 zwei Blogbeiträge:

NSU Erfurt: Das Dienstwaffen-Auffindungs-Dilemma wird grösser

und:

NSU Erfurt: Das Gedöns „Vermisstenakte Mundlos“ entknotet

Zum Einlesen sicher nützlich.

Ebenso wie diese beiden Blogbeiträge zur selben Ausschusssitzung im August 2016:

NSU Erfurt: Was nicht in den Medien steht… aus den Notizen eines Beobachters

und:

NSU Erfurt: Was auch nicht in den Medien steht… aus den Notizen eines Beobachters

Wenn Sie diese Blogbeiträge gelesen haben, können Sie jetzt und hier an dieser Stelle aufhören.

Der Titel bezieht sich darauf, dass die TOG des TLKA den Aussagen von Manfred Nordgauer deutlich widersprach, das Womo sei am 5.11.2011 besenrein gewesen, als die Gothaer Harder und Sopuschek, unterstützt von den Schwaben Nordgauer und Dr. Halder am Nachmittag die Tatortarbeit im Womo einstellten. Es geht da um vorschnell entsorgte 2 Kilo Hirn der Uwes (mit einer unbekannten Anzahl von Munitionsteilen, nur 6 Teile fand man bei der Obduktion in Böhnhardts Schädel und untersuchte die nicht…) und andere Kleinigkeiten, die nicht optimal liefen: Man fand keine Teile der Pumpgunmunition, die man hätte finden müssen: Plastikscheiben und Filzkorken, die laut Waffengutachter des AK NSU nicht durch die Köpfe hindurch und durch das Dach verschwinden können; beim NSU aber schon…

Solche Fragen sind jedoch von Landtagsabgeordneten nicht zu erwarten. Die brachten auch das Kunststück fertig, den Zeugen Wötzel NICHT danach zu fragen, warum das Arnstädter Womo nicht auf NSU-Spuren untersucht wurde, das 4,5 Jahre alte Heilbronner Womo aber 3 Monate lang beschlagnahmt wurde, ohne dass man irgendwas vom NSU fand. Kein Wunder nach 4.5 Jahren, aber sehr wohl hätte man im nur 2 Monate zuvor verwendeten Arnstädter Womo Spuren finden MÜSSEN.

Bekanntlich suchte man gar nicht erst. Und man wird gewusst haben, warum: Die Spuren aus der Bank in Arnstadt passten nicht zu den Uwes. Die in Eisenach ebenfalls nicht. Also besser das "Womo der Uwes von Arnstadt" (LOL) gar nicht erst untersuchen? Zumal keiner der 30 Nachbarn in Zwickau es gesehen hatte… und

auch kein Verwalter, und keine Handwerker, trotz "Küchenfliesentermin" in der Frühlingsstrasse mit "Zschäpe und Mundlos" am Vortag des Arnstädter Bankraubs... kein Womo dagewesen.

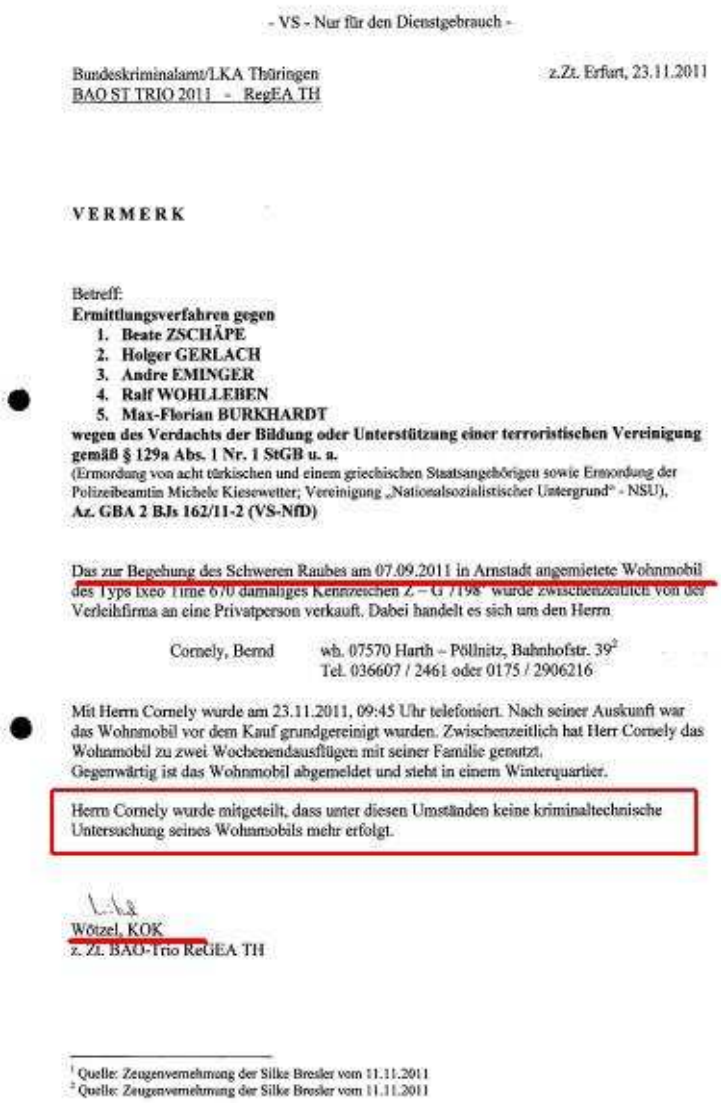

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Das Arnstädter Womo, in den Fahrzeugausleihakten dokumentiert, ist wahrscheinlich eine Fiktion. Eine Nachkonstruktion für die Anklage. Erforderlich für das NSU-Narrativ. Haben die Abgeordneten kein Interesse an der Wahrheitsfindung, oder ist ihre Vorbereitung zu mies?

.

Auch von Mulatten als Bankräuber in Arnstadt werden Sie nichts in den Medien lesen, das würde die Bürger nur verwirren...

Abg. Henfling:

Können Sie mir noch mal erklären, ob diese Aussage noch Folgen innerhalb Ihrer Ermittlungen hatte?

Herr Wötzel:

Also diese Aussage beruht auf der Zeugenaussage der Zeugin, die nebenan im Friseurgeschäft war, wie gesagt, und den Täter gesehen hat, als er sich die Maske abgenommen hat. Wir haben natürlich die Zeugenaussage erst mal für ernst genommen. Und ich meinte, die Spur 1, die wir überprüft haben, ist die Überprüfung einer uns – ich sage jetzt mal vorsichtig – amtsbekannten Person mulattischen Aussehens von Arnstadt auf Bezug zur Tat, zumal auch andere Kriterien vom geschätzten Alter fehlten. Ich habe allerdings auch dadurch, dass ich die Urlaubsbekanntschaften der drei vernommen habe, die Bilder gesehen vom Urlaub der drei an der Ostsee und muss sagen, sie hatten eine gesunde Gesichtsbräune. Ich will nicht ausschließen, dass es hier dadurch halt zu dieser Aussage kam. Aber ich muss natürlich das, was mir die Zeugin angibt, erst mal so zur Kenntnis nehmen.

Da kam jedoch der 4.11.2011 irgendwie dazwischen:

Abg. Henfling:

Okay. Nein, das ist ja in Ordnung. Wir hatten nur Bilder – auch in unseren Akten – wahrscheinlich von der von Ihnen benannten Person, die wir nicht so wirklich zuordnen konnten. Das ist einfach nur, um zu verstehen, warum diese Bilder da drin sind. Das ist wahrscheinlich dann auf diese Aussage zurückzuführen.

Herr Wötzel:

Ja, auch ergeben sich in der Auswertung der, ich glaube, der Spur 8 Hinweise auf eine Person mit mulattischem Aussehen. Aber das hat sich ja auch dann als Fehlspur dargestellt.

Waren ja die spurenfreien Uwes...

Die Thüringer Beamten der TOG waren sichtbar bemüht, den Soko Parkplatz-Schwaben "eine reinzuhauen", und dabei den Umstand eher nicht zu betonen, dass die Gothaer Kollegen am 5.11.2011 den Hut auf hatten, als das Womo "besenrein und NSU-hirnfrei" geleert worden war.

Wie war das denn so am 18.11.2011, als Frau Rath und Herr Zeiske auf Patronenhülsenjagd geschickt wurden, direkt nach der Übernahme durch das BKA am 17.11.2011?

Nein, im Fahrgastraum haben wir uns jetzt nicht so aufgehalten, außer dass wir da ein paar Spuren gesichert haben. Aber wir haben jetzt zum Beispiel diesen Brandschutt am Anfang noch gar nicht komplett entfernt. Dort war durch das Löschen und durch diese geschmolzene Plastik viel davon auch auf den Sitzen. Die haben wir am Anfang gar nicht weggeräumt.

Vors. Abg. Marx:

Wir haben hier mal gesagt bekommen – mir fällt leider im Moment nicht ein, von wem –, man habe da schon nach den ersten Tagen das Wohnmobil in so einer Art besenrein hinterlassen. Das können Sie nicht bestätigen?

Frau Rath:

Nach den ersten Tagen?

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Frau Rath:

Nein. Ende November – ich weiß gar nicht, ob das am 24. gewesen ist, ich bin mir nicht mehr sicher – haben wir oder ist jedenfalls das Wohnmobil ins LKA verbracht worden. Zu dem Zeitpunkt war das noch nicht besenrein.

Sappalottchen, Dorle hat die "schwäbische Kehrwoche" des Herrn Nordgauer vergessen, und sauber war das Womo auch nicht, Wochen später?

Wer hat denn da gepfuscht?

Frau Rath:

Ich habe das auch immer nur weitergeleitet. Ich war ja nicht die Verbindungsperson nach oben. Ich habe das dann entweder meiner Chefin gesagt damals, die die eigentliche Verantwortung hatten, also die Frau Michel und der Herr Hoffmann, die sozusagen den ersten Angriff gefahren haben.

Abg. Dittes:

Nach Ihrer Ankunft am 18.11. und zurück haben Sie gesagt: Frau Michel, Herr Hoffmann, ich muss Ihnen sagen, also wir haben da einen Zustand vorgefunden, der ist aus unserer Sicht nicht abgeschlossen vor dem Hintergrund notwendiger Spurensicherung.

Frau Rath:

Genau.

Es gab also gar keine Ausräumung und Reinigung des Womos am 5.11.2011?

Ist aber alles nur für kleine Spässle geeignet?

Abg. Henfling:

Der Kollege Nordgauer von den Kollegen von Baden-Württemberg hat uns gesagt, er hätte das Wohnmobil „besenrein" verlassen – wörtlich.

Vors. Abg. Marx:

Sagen Sie noch mal den Tag dazu!

Abg. Henfling:

Herr Nordgauer war doch nur einmal hier und er war auch nur einen Tag da. Das war dann der 5. oder 6.

Vors. Abg. Marx:

Das muss der 05.11. gewesen sein. Nicht schlimm, wenn Sie es nicht wissen, mir ist es ja auch nicht eingefallen.

Macht ja nix, wenn die Abgeordneten die Basics nicht drauf haben…

Man nehme:

17486

- eine ungesicherte Halle
- ca. 15 Leute, die nachts Zugang haben

Vors. Abg. Marx:

Na ja, ob da nichts verloren gegangen ist, da mache ich jetzt mal ein Fragezeichen, weil nach unseren Informationen die Halle dann auch nicht mehr besonders bewacht war. Die war im normalen Betriebsmodus wieder von dem Abschleppunternehmen. Wir haben mal gefragt, da hatten ungefähr 15 Bedienstete einen Schlüssel zu der Halle außerhalb der normalen Geschäftszeiten. Also gesichert?

Frau Rath:

Da habe ich jedenfalls keinen ...

- schlampige Tatortarbeit ab dem 4.11.2011

Und dann findet man die wichtigen Beweise nach! Am 18.11.2011 ...

Die Hülse, mit der "lebende Uwes auf die Polizei schossen":

Ich war am 18.11. mit Herrn Zeiske im Wohnmobil, also in Eisenach in diesem Abschleppunternehmen. Wir hatten dort den Auftrag, noch eine konkretere Aufnahme des Innenbereichs zu dokumentieren, weil wir am 17.11. die Dokumentation von Gotha bekommen haben, also die Fotodokumentation von Gotha. Für unser Dafürhalten haben noch einige Bilder möglicherweise gefehlt. Dadurch sind wir noch mal dort hingefahren und haben dort festgestellt, dass dort noch einige Spuren waren – wir sind davon ausgegangen, dass das Wohnmobil leer ist; das war aber nicht so; ich denke mal, dass es ein Übertragungsfehler war oder so –, sodass wir erst noch mal eine Dokumentation gemacht haben, dann noch einige Spuren gesichert haben und in dem Zuge auch noch eine Hülse gefunden haben.

Gefunden im Auftrag des BKA!!!

Diese Hülse 9 mm brauchen Ziercke und Range für ihre Russlungenlügen im Bundestag am 21.11.2011.

Es musste "ein 3. Schuss her", zeitlich der 1. Schuss, mit der MP Pleter auf die Polizisten Mayer und Seeland, vor dem Anzünden und dem "Doppelselbstmord", und genau diese Hülse wurde am 18.11.2011 nachgefunden.

Genau das hat der AK NSU bereits im September 2014 dem Bundestags-Innenausschuss mitgeteilt.

.

Aber es wurde an jenem Tag noch mehr nachgefunden, was dringend gebraucht wurde:

Dorle war fassungslos:

Vors. Abg. Marx:

An dem 18.11.

Frau Rath:

Ach so. An dem 18.11., kann ich mich jetzt noch erinnern, dass wir Lebensmittel gesichert haben aus dem Aufenthaltsraum und dann im Fahrgastraum an den Türfächern, glaube ich, noch wie so Tankbelege oder Parkscheine, ich glaube, ein bisschen Geld und, ich weiß gar nicht, was da noch, also Kleinkram mehr oder weniger.

Vors. Abg. Marx:

Entschuldigen Sie, wenn wir uns hier so ein bisschen fassungslos anschauen, aber ich meine, solche Tankbelege und Parkscheine, also Sie sagen „Kleinkram" zu Recht, ist es auch im normalen Auto, aber das ...

Frau Rath:

Na ja, ich kann mich jetzt an den Parkschein erinnern und, ich glaube, ein Tankbeleg oder auch irgendwie ein Einkaufszettel vielleicht, aber so genau weiß ich es jetzt auch nicht mehr, und ansonsten so kleinere Gegenstände, die man üblicherweise zum Beispiel in diesem Handschuhfach aufbewahrt.

Was dieses Womo nach Zwickau verortete, was dieses Womo zum Eminger-Besuchsfahrzeug nach Leipzig zur Uniklinik machte, wo der vom Dach gefallene Andre Eminger lag, all diese Belege wurden erst Wochen später nachgefunden.

Hat da jemand Beweisbetrug gesagt (© taucher)

Das hat auch direkte Auswirkungen auf Zschäpes "Geständnis", das Kinderspielzeug und die Mädchensandalen (besonders drollig, dass aktuell im Peggy-Fieber immer von einem Kinderschuh geschrieben wird anstatt von 2 rosa Mädchensandalen) stamme von einem Sohn der Emingers.

Das ist Desinformation, das wurde nie im Labor untersucht.

Sehr wahrscheinlich stammt die unbekannte weibliche DNA nicht von Emingers, sondern von Gerlachs. Also konkret von Holger Gerlachs Stieftochter, ein kleines blondes Mädchen... und das untersuchte man absichtlich NICHT.

17488

Da war nämlich eine Familie beim Womoverleih:

Herr Leucht:

Einen Tag versetzt. Also am 4. war das definitiv noch nicht bekannt. Wir haben am 4. nachmittags das Kennzeichen gehabt komplett, hatten dann auch mit dem Vermieter Kontakt. Dort kam der Name Gerlach als Anmieter. Dann kam auch die Sache mit dieser Familie. Und erst am Tag darauf, ansonsten wären wir an dem 4. nicht nach Hause gegangen – das wäre ein Unding gewesen.

EKHK Leucht aus Zwickau ist ein sehr guter Zeuge. Er war es, der in Absprache mit Woetzel aus Gotha seine Beamten am 4.11.2011 zum Womoverleih Mario Knust schickte und die Kaution sicherstellte (war spurenfrei) etc pp. Die wollen bei den Neukunden weder Führerschein noch Ausweis kopiert haben... das wurde alles später getürkt...

Dort war nicht Zschäpe mit Böhnhardt, hingefahren von Susann Eminger, wie uns die Staatsantifa erzählen möchte, und das SMS Gelüge vom angeblich 25.10.2011, "Mausi, ich fahr mal Liese und Gerri wohin" ist ebenfalls eine Antifa-Erfindung. Das stimmt alles nicht, das ist Desinformation der Medienmafia.

So war es nicht.

Dort waren Holger Gerlach, seine Frau Diana Schulze-Pawendat, und deren kleine blonde Tochter. Die sagte auch nicht "Mama" zu "Zschäpe". Die sage "Mama" zu ihrer Mutter. Beste These dazu.

Zur Abholung des Womos kam der Mann alleine, Gerichtsaussage des Vermieters Mario Knust.

BEIDE Womo-Verleiher sagten vor dem OLG München aus, dass Holger Gerlach der Kunde war, und nicht Uwe Böhnhardt.

Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet!

Heute war endlich die Zeugin Michele Arnold vorgeladen, eine seit mehr als 1,5 Jahren überfällige Ladung:

Für die geistig Fusskranken ;)

Es ist nachvollziehbar, dass es keine Berichterstattung über die wichtigen Widersprüche in den bundesdeutschen Medien gibt. Nachvollziehbar deshalb, weil die BRD ein Bananenstaat ist, in dem die Medien der Regierung

verpflichtet sind.

Das können Sie hier nachlesen, Buchrezension einer Neuerscheinung:

> Lückenpresse und Lügenpresse sind Dasselbe, Herr Teusch!
>
> 17. Oktober 2016
>
> Es ist ein absolut lesenswertes Buch eines Lügenpresse-Beschwichtigers. Klingt komisch, ist aber so.

Negativauslese der Journalisten, Feigenblatt-Pseudokritische Formate, Regierungsnähe und Machtbesoffenheit im Mainstream. Nettes Buch, falscher Titel. Müsste "Lügenpresse der Medienhuren" heissen.

Was man da noch ergänzen muss:

Die richtig harten Lügen formulieren die Leitmedien nicht selbst, sondern schicken dazu ihre Antifas vor, im Fall SMS-Womo-Lügen die Andrea Röpke, die man im aktuellen Bundestagsausschuss zur Sachverständigen machte. Oder beim Paulchen-Beschiss des Spiegel mit dem APABIZ nahm man die Merseburger Krabbelgruppe des Zeckenpfarrers Lothar König aus Jena, damit sich die Leitenden Redakteure die Finger nicht beschmuzten müssen. Leute wie Baumgartner, Menke, oder den Speit.

Nichts ist zu peinlich, keine Desinfo ist zu billig.

Frau Rath ist jedenfalls zu loben, sie war deutlich besser vorbereitet als die Abgeordneten in Erfurt.

Frau Rath:

Doch, die müssen in der Spurenliste auftauchen.

Vors. Abg. Marx:

Die müssen in der Spurenliste sein.

Frau Rath:

Sonst würde ich das, glaube ich, jetzt auch gar nicht mehr wissen.

Vors. Abg. Marx:

Ah ja. Haben Sie zur Vorbereitung für heute noch mal in die Spurenlisten geschaut?

Frau Rath:

Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen, sonst hätte ich das zum Beispiel mit dem Parkschein gar nicht mehr gewusst.

Sehr löblich, dass der AK NSU diese 1400 Seiten in den 2 Ordnern geleakt hat, nicht wahr? Sonst wären die NSU-Ausschüsse noch beschissener, als sie eh schon sind.

3.10.38 GDU: Bedrohung aus dem Dunkelreich - Teil 13 (2016-10-19 09:38)

In diesem Teil geht es um Drohungen gegen die später ermordeten Döner. Auch wenn man es im illustren Kreis der Auskenner bei Almystery nicht wahrhaben möchte, aber die zehn Döner waren in Wirklichkeit 3 Türken, 5 Kurden, 1 Grieche und eine deutsche Frau.

Dieser Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund beschäftigt sich mit den aktenkundig gewordenen Bedrohungen, denen die spätere Mordopfer noch zu Lebzeiten ausgesetzt waren.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can

Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
Teil 12: Die Morde der Döner

_ _

7.3 Bedrohungen/Wesensveränderungen der Mordopfer vor der Ermordung

Medial wird kolportiert, dass die Mordopfer redlich, fleißige Kleingewerbetreibende waren, die die Ermordung wie der Blitz aus heiterem Himmel getroffen hat.

Dieses Bild passt zur Intention von Partei und Regierung, hat aber den Nachteil, dass es nicht ganz stimmt.

Mehrere Mordopfer waren keine unbeschriebenen Blätter. Im Gegenteil, die Mehrzahl war verankert in Kreisen wo es üblich ist, Meinungsverschiedenheiten mit Messer oder Pistole zu klären.

Aus den Akten geht auch hervor, dass mehrere Mordopfer vorher massiv bedroht wurden. Dokumentiert sind Veränderungen der Persönlichkeit in Folge dieser Bedrohungen. Zur Illustration einige Auszüge aus den Ermittlungsakten, vorwiegend aus dem Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

3 Bedrohungen/Wesensveränderungen

Die Ermittlungen zeigten auf, dass manche Opfer Tage bis Monate vor der Tat von unbekannten Personen bedroht bzw. zumindest angegangen wurden. Bei einzelnen Opfern wurde von nahestehenden Personen nach solchen Besuchen eine gewisse Wesensveränderung beobachtet. Auch mit der Einschränkung, dass gestenreiche Unterhaltungen der Opfer wegen des südländischen Temperamentes durchaus als Streit fehlgedeutet werden können, muss berücksichtigt werden, dass tatrelevante „Bedrohungen" stattgefunden haben könnten, deren Eindeutigkeit aber von den Betroffenen offensichtlich nicht erkannt wurde. In keinem Fall konnten irgendwelche Vorsichtsmaßnahmen seitens der Opfer nachgewiesen werden.

7.3.1 Vorgeschehen im Mordfall Süleyman Tasköprü (Hamburg)

17492

3.3 Süleyman TASKÖPRÜ

Bei Süleyman TASKÖPRÜ kam es vor der eigentlichen Tat zu mehreren Bedrohungssituationen. Vor allem die Feststellungen der Zeugin Susanne BRANDL, die am Montag, 25.06.2001, zwischen 18.30 Uhr und 18.45 Uhr, den Laden betrat, belegen diesen Verdacht. Neben TASKÖPRÜ befanden sich darin noch drei weitere, türkisch aussehende Männer. Einer der drei stand unmittelbar neben dem Geschädigten im Kassenbereich. Dieser Mann wirkte auf Frau BRANDL sehr aufgeregt und wütend und schien mit TASKÖPRÜ zu streiten.

Dieser Streit soll in türkischer Sprache stattgefunden haben. Am Ende des Streites sagte der Mann zu Süleyman in Deutsch:

„Kümmer Dich darum, sieh zu, dass du das ranholst. Wir kommen wieder."

Daraufhin antworte TASKÖPRÜ sinngemäß: „Ja, das werde ich tun." Zur Unterstützung seiner Aussage „Wir kommen wieder", hatte der Mann mit der Faust auf den Tisch geschlagen. Dabei hatte er einen sehr verkniffenen, wütenden Blick. Auf die Frage der Zeugin, ob dies nun ein „Streit unter Brüdern" gewesen sei, hätte Süleyman TASKÖPRÜ nur eine abwertende Handbewegung gemacht und gemeint, er würde dies schon wieder hinbekommen.

Den Mann, der die Bedrohung aussprach, beschrieb Frau BRANDL wie folgt:

Anfang 30, ca. 175 cm groß, kräftige Figur, dunkle kurze Haare, die wirkten, als wären sie nass nach hinten gekämmt gewesen. Bekleidet war der Mann mit Jeans und schwarzer Lederjacke. Der Mann sah dem späteren Opfer selbst sehr ähnlich, die Zeugin meinte, beide hätten Brüder sein können. Auch er trug einen Kinnbart. Das auffälligste, was ihn vom Ladenbesitzer unterschied, waren die fehlenden Koteletten. Ein Phantombild wurde angefertigt.

Die beiden anderen Männer konnte Frau BRANDL lediglich als Südländer mit sehr dunklen Haaren beschreiben. Bekleidet waren sie ebenfalls mit dunklen Jacken und Jeans.

Letztendlich gab die Mutter des Opfers an, sie hätte im Nachhinein von Nachbarn, die im gleichen Anwesen über dem Tatort in der Schützenstraße wohnten, erfahren, dass Süleyman etwa eine Woche vor der Tat von drei Männern im Laden aufgesucht worden war. Diese Männer wären angeblich öfters gekommen, es könnte drei Mal gewesen sein. Sie hätten Süleyman geschlagen und „unter Druck" gesetzt. Wie sich Letzteres gestaltet hatte, konnte Frau TASKÖPRÜ nicht angeben. Die Nachbarn – insbesondere soll es sich um eine deutsche Studentin gehandelt haben – hätten weiter beobachtet, dass die Männer jeweils mit einem „schönen" Auto, etwa einem BMW oder Mercedes, vorgefahren wären.

Bei der erneuten Überarbeitung des Falles durch die Soko 061 konnten, bis auf die nicht zu ermittelnde Studentin, alle benannten Nachbarn befragt werden. Die Angaben und der Verdacht von Frau TASKÖPRÜ wurden nicht bestätigt.

Zu den feststellbaren Wesensveränderungen beim Geschädigten könnte zählen, dass er sich in den letzten Wochen vor der Tat – entgegen seinen sonstigen Gewohnheiten – mit dem Koran beschäftigt hatte. Die Eindeutigkeit der Aussage wurde allerdings von der Lebensgefährtin stark eingeschränkt. Sie gab an, dass TASKÖPRÜ den Koran nur aus Langeweile gelesen hatte, weil er ihr von einer Bekannten geschenkt worden war.

Weiterhin war aufgefallen, dass er niemanden aus der Familie im Laden sehen wollte. Seine Eltern schickte er quasi regelrecht weg. Auch seine Schwester Aysen berichtete, dass sie bei ihren letzten Einkäufen ebenfalls diesen Eindruck hatte. Irgendwie sei er ständig bestrebt gewesen, niemanden aus der Familie im Laden zu haben. Weiter sei er deutlich nervöser und unruhiger gewesen, nach der Mutter auch aggressiver, als sonst.

8.1.3 TASKÖPRÜ

8.1.3.1 Spur AYGÜLER/KAYA

Zusammen mit seiner ehemaligen jugoslawischen Freundin

Alma CAUSEVIC, geb. 16.08.1969 in Hamburg,

beging TASKÖPRÜ im Jahre 1992 zahlreiche Scheckbetrügereien und wurde dafür zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Aus diesen Straftaten entstanden hohe zivilrechtliche Forderungen seitens der geschädigten Firmen als auch von Privatpersonen. Nachdem sich beide getrennt hatten, kam es 1997 durch den neuen Freund der CAUSEVIC,

Bülent AYGÜLER, geb. 25.11.1968 in Karamanmaras/Türkei,

sowie dessen Bruder

Cahit AYGÜLER, geb. 31.05.1975 in Hamburg,

zu massiven Bedrohungen gegenüber Süleyman TASKÖPRÜ. Er sollte für die Schulden von Frau CAUSEVIC gerade stehen, was er aber vehement ablehnte. Im Rahmen dieser Streitigkeiten schoss Cahit AYGÜLER dem Süleyman TASKÖPRÜ 1997 mit einer Schusswaffe zwei Mal ins Bein.

Cahit und Bülent AYGÜLER sowie auch deren Bruder Ali AYGÜLER sind in Hamburg kriminalpolizeilich bereits erheblich in Erscheinung getreten, unter anderem auch mehrfach wegen Verstößen gegen das BtmG.

Der Spurenkomplex „AYGÜLER" wurde in 2006/2007 von der Soko 061 noch einmal ausgiebig überarbeitet. Die bereits vorliegenden Erkenntnisse zu den kriminellen Machenschaften des Clans haben sich erneut bestätigt. Insbesondere Ali und Bülent AYGÜLER sowie deren älteste Söhne sind nachweislich im Drogenhandel tätig. Konkrete Hinweise auf eine aus dem Umfeld der Familie AYGÜLER stammende und an der Tat zum Nachteil Süleyman TASKÖPRÜ beteiligte Peson, liegen aber nicht vor.

7.3.2 Vorgeschehen im Mordfall Habil Kilic (München)

3.4 Habil KILIC

Bei den Vernehmungen im Bekanntenkreis des getöteten Habil KILIC wurde auch der ihm vertraute Zeuge BROZULAT, Vater des ehemaligen Arbeitgebers in der Großmarkthalle, vernommen. KILIC berichtete ihm zwei Tage vor dem Mord, dass „die türkischen Leute Ärger machen würden". Dabei wirkte er sehr bedrückt und niedergeschlagen. Weitere Einzelheiten hierzu äußerte KILIC jedoch nicht. Die Aussage war auch nicht näher zu verifizieren.

7.3.3 Vorgeschehen im Mordfall Theodorus Boulgarides (München) Am 15.6.2005 wurde der Grieche Boulgarides in München in seinem Schlüsseldienst erschossen, der erst am 01.06.2005 eröffnet worden war. Sein Geschäftspartner, Herr Wolfgang Fehmer, fand ihn tot hinter dem Tresen auf, einer der Sanitäter sprach von Leichenflecken am Schlüsselbein. Herr Boulgarides hatte für die Deutsche Bahn gearbeitet, nebenbei in einem Schlüsseldienst, verließ die Bahn, als die den Nebenjob verbot, die Bahn sagte „wegen seiner 50 %-Schwerbehinderung", er war frisch geschieden von seiner langjährigen Frau Yvonne, hatte eine neue Freundin mit Namen Sofia, und wohnte neben dem Schlüsseldienst. Boulgarides hatte sein Leben komplett geändert, könnte man sagen… neue Frau, neuer Job, neue Wohnung… und die Abfindung der Bahn dazu genutzt, sein Leben

komplett umzukrempeln. Irgendwas ist dabei von Anfang an schiefgelaufen. Theodorus Boulgarides hatte wegen eines Erpresserbries die Polizei eingeschaltet Aussage von Boulgarides´ Geschäftspartner Wolfgang Fehmer:

Frage:
Gab es in der Vergangenheit irgendwelche besonderen Vorkommnisse im Umfeld des Theo?

Antwort:
Ja. Der Theo hat mir davon erzählt, dass vor 3-5 Wochen ein Brief bei seiner Mutter im Briefkasten gelegen habe. Die Mutter wohnt in der Guldeinstraße. Es handelte sich um ein Drohschreiben bzw. um einen Erpresserbrief.
Es wurde hier ein Geldbetrag von 5.000 € gefordert, welcher unter der Donnersbergerbrücke übergeben werden sollte. Mit was hier gedroht wurde oder die Übergabemodalitäten hätten sein sollen weiß ich nicht. Ich habe den Brief nie gelesen. Der Theo hat´s mir nur erzählt, es wurde hier auch die Polizei eingeschaltet.

Der Theo hat sich dann mit Polizeibeamten unter die Donnersbergerbrücke begeben, es ist aber niemand gekommen. Man ist von einem Kinderstreich ausgegangen, da der Erpresserbrief in so einer krakeligen Kinderschrift verfasst worden sein soll. Der Vorgang muß bei Ihnen aktenkundig sein.

Hintergrund war wohl, dass die Schlüsseldienstmafia die neue Konkurrenz nicht mochte. Wolfgang Fehmer dazu:

Dann war das Gespräch beendet und dann hat mich 4-5 Stunden später der BERGER angerufen. Ich hatte eigentlich zum BERGER ein sehr freundschaftliches Verhältnis und ich mag ihn auch heute noch sehr gerne, obwohl ich keinerlei Kontakt mehr zu ihm habe. Der BERGER sagte mir am Telefon, dass ich die Preise kaputtmachen würde und wenn ich 58 € verlangen würde, würde er nur noch 50 € verlangen. Und er war sauer auf mich. Ich habe zu ihm gesagt, dass er nicht in der Lage sei mich zu bedrohen und dass das Gespräch für mich beendet wäre. Das habe ich ihm so auch gesagt und habe aufgelegt. Ich glaube es ist normal in der Branche, wenn einer in der Branche aufhört und sich selbständig macht. Ihm „stinkt" es halt, dass ich mich selbständig gemacht habe.

Wieder aus dem Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

17496

3.7 Theodoros BOULGARIDES

In den Tagen, Wochen und Monaten vor der Tat konnte kein Ereignis ermittelt werden, das auf eine Bedrohungssituation schließen lässt. Weder Zeugen aus dem nahen Umfeld noch weitere Auskunftspersonen haben ein Treffen oder ein Gespräch des Opfers mit einem oder mehreren Personen wahrgenommen, woraus sich ein Streit oder gar eine Bedrohung folgern lässt. BOULGARIDES selbst berichtete genauso wenig von irgend welchen Problemen.

Erst am Tattag, kurz vor Tatausführung, wollen zwei Zeugen zu unterschiedlichen Zeiten Ansprech-/Streitsituationen wahrgenommen haben.
Der Zeuge KACZMAREK sah das Opfer zwischen 17.45 und 18.00 Uhr am Eingangssockel stehend mit einem ihm zugewandten Gesprächspartner. Zu dieser Zeit stieg der Zeuge aus dem Bus 133. Nachdem er die ursprüngliche Intention hatte, sich an dem Tag das neu eröffnete Schlüsselgeschäft näher anzusehen, ging KACZMAREK nach Verlassen des Busses in Richtung des „Schlüsselwerkes". Folgende Wortfetzen des Dialoges zwischen den beiden habe der Zeuge gehört:

BOULGARIDES:	.. Ich kann das nicht bezahlen ...
Gesprächspartner:	... Du wirst schon sehen, was passiert ...

Beeindruckt vom Wortwechsel sah der Zeuge davon ab, näher an die Szenerie heran zu treten und entfernte sich vom Laden.
Den Gesprächspartner beschreibt er als eine Person, deutlich kleiner als das Opfer, keine Brille, kurze dunkle Haare, schlank. Der Zeuge konnte keine weiteren Beschreibungsmerkmale abgeben; auf Lichtbildvorlagen gelang es ihm nicht, eine gleich aussehende Person zu benennen.

Der Zeuge BARTSCH fuhr mit seinem Pkw in der Zeit zwischen 18.07 und 18.10 Uhr am „Schlüsselwerk" vorbei. Dabei will er das spätere Opfer zusammen mit einer männlichen Person an einem Tisch sitzen gesehen haben. Beide hätten heftig gestikuliert. Den Gesprächspartner konnte er wie folgt beschreiben:
Mitte 30, schwarzes mittellanges Haar, dunkel gekleidet, gepflegte Erscheinung, Türke.
Ein Phantombild wurde angefertigt und veröffentlicht.

Die Person ist bislang nicht identifiziert.

Im Gerichtssaal spielt das alles keine Rolle. Auch der Geschäftspartner Wolfgang Fehmer wurde nicht darauf angesprochen. Wieder so ein Fall, wo eine große Koalition aus Gericht, Bundesanwaltschaft, Nebenklägeranwälten und Verteidigern die Realität ausblendet. Auch die Untersuchungsausschüsse wollen das nicht wissen. Und die Wahrheitsmedien interessiert das sowieso nicht. 7.3.4 Vorgeschehen im Mordfall Mehmet Turgut (Rostock) Im Internet stand lange Zeit zum Mordfall Mehmet Turgut (Rostock) ein Informationsbrief des Ministeriums für Inneres zum Download bereit. Den haben aufmerksame Zeitgenossen unterdessen vom Rostock-Server genommen. Nun ist er auf einem Server im Putin-Land. Gerade dieser Informationsbrief zeigt, dass die Behörden und die Regierung sehr wohl um die Hintergründe der Mordserie informiert waren. Das ist schon interessant, was die da geschrieben haben:

Die OFA Baden-Württemberg kam im Rahmen einer Gesamtanalyse aller neun Mordfälle im Wesentlichen zu dem Ergebnis, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Organisation mit rigidem Ehrenkodex hinter den Tötungen steht, mit der die Opfer, möglicherweise durch Fehlverhalten bei illegalen oder zumindest unseriösen Geschäften bedingt, in Dissens gerieten. Zur Motivstruktur heißt es in dem Analysebericht u.a.: „Aus hiesiger Sicht ist auch ein Einzeltäter bzw. ein Täterduo auszuschließen, die ohne konkreten Bezug zu den Opfern diese erschießen, bloß weil diese von der Täterseite einem bestimmten, z.B. ethnischen Kollektiv zugeordnet werden."

Die Ermittlungsakten wurden nach Beginn der NSU-Kampagne nochmals durchgesehen.

Die Personendaten aus dem Mordfall in Rostock wurden nochmals auf Erkenntnisse aus dem Bereich des Staatsschutzes und/oder zu Verbindungen aus dem Verfahren des GBA geprüft. Im Ergebnis konnten diesbezüglich keine Feststellungen und/oder Verbindungen erkannt werden. Der gesamte Datenbestand zum Mordfall TURGUT wurde in ein recherchefähiges Format gebracht.
Bei der Suche wurden keine Verbindungen zu dem NSU erkannt.

Zwar konnten keine Verbindungen dieses Verbrechens zum NSU erkannt werden. Trotzdem haben sich die führenden Genossen darauf geeinigt, dass Böhnhardt und Mundlos die Mörder sind. Interessant sind auch die Ergebnisse der Recherchen von Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg. Er hat im Auftrag des Bundestagsuntersuchungsausschusses die Ermittlungsakten durchgesehen (Parent directory, Dokument 01) und dabei folgende interessante Facette gefunden:

Im Fall Turgut (Rostock) teilte eine Quelle des Landesamts für Verfassungsschutz Mecklenburg-Vorpommern mit, im Umfeld des Opfers sei eine Bedrohung durch PKK-Angehörige erfolgt.

Wenn im Umfeld des späteren Mordopfers Mehmet Turgut eine Bedrohung durch PKK-Angehörige erfolgte, sind Böhnhardt und Mundlos die Mörder. Ja, das klingt logisch. 7.3.5 Vorgeschehen im Mordfall Halit Yozgat (Kassel) Akten lesen:

17498

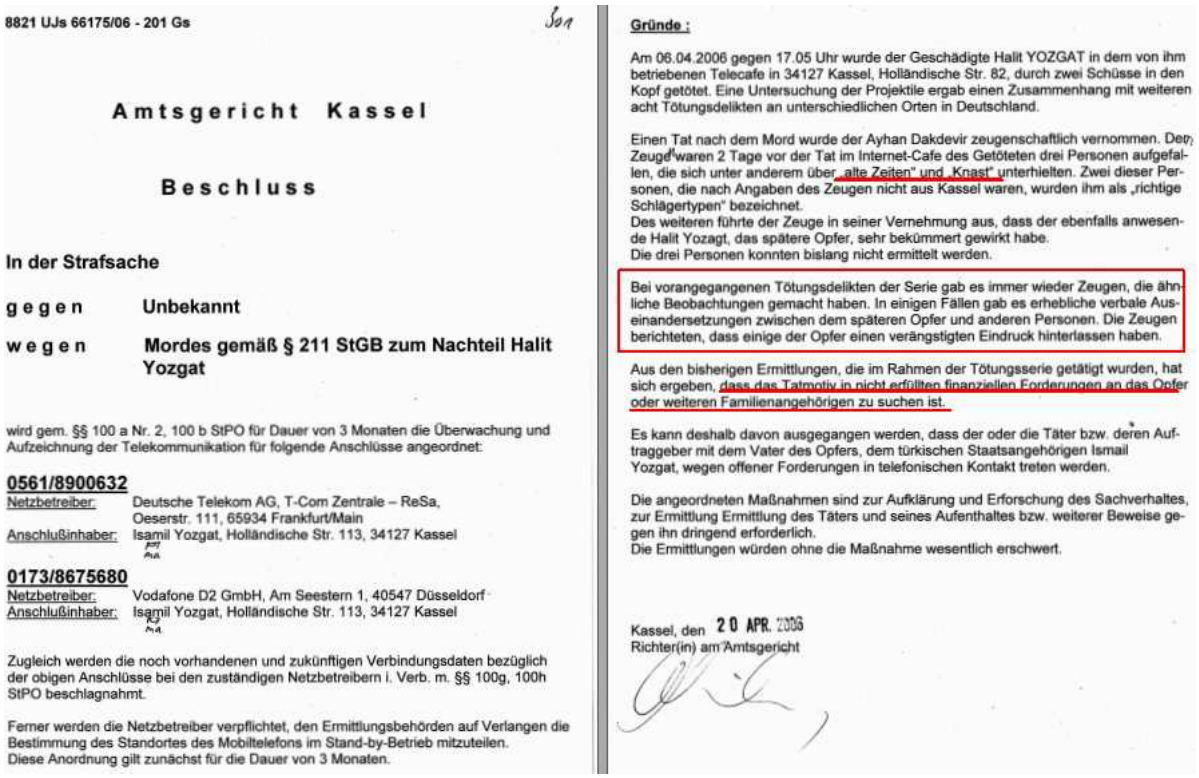

8821 UJs 66175/06 - 201 Gs

Amtsgericht Kassel

Beschluss

In der Strafsache

gegen **Unbekannt**

wegen **Mordes gemäß § 211 StGB zum Nachteil Halit Yozgat**

wird gem. §§ 100 a Nr. 2, 100 b StPO für Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation für folgende Anschlüsse angeordnet:

0561/8900632
Netzbetreiber: Deutsche Telekom AG, T-Com Zentrale – ReSa, Oeserstr. 111, 65934 Frankfurt/Main
Anschlußinhaber: Isamil Yozgat, Holländische Str. 113, 34127 Kassel

0173/8675680
Netzbetreiber: Vodafone D2 GmbH, Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf
Anschlußinhaber: Isamil Yozgat, Holländische Str. 113, 34127 Kassel

Zugleich werden die noch vorhandenen und zukünftigen Verbindungsdaten bezüglich der obigen Anschlüsse bei den zuständigen Netzbetreibern i. Verb. m. §§ 100g, 100h StPO beschlagnahmt.

Ferner werden die Netzbetreiber verpflichtet, den Ermittlungsbehörden auf Verlangen die Bestimmung des Standortes des Mobiltelefons im Stand-by-Betrieb mitzuteilen.
Diese Anordnung gilt zunächst für die Dauer von 3 Monaten.

Gründe :

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren acht Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Einen Tat nach dem Mord wurde der Ayhan Dakdevir zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge war 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des Getöteten drei Personen aufgefallen, die sich unter anderem über „alte Zeiten" und „Knast" unterhielten. Zwei dieser Personen, die nach Angaben des Zeugen nicht aus Kassel waren, wurden ihm als „richtige Schlägertypen" bezeichnet.
Des weiteren führte der Zeuge in seiner Vernehmung aus, dass der ebenfalls anwesende Halit Yozagt, das spätere Opfer, sehr bekümmert gewirkt habe.
Die drei Personen konnten bislang nicht ermittelt werden.

Bei vorangegangenen Tötungsdelikten der Serie gab es immer wieder Zeugen, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen berichteten, dass einige der Opfer einen verängstigten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen, die im Rahmen der Tötungsserie getätigt wurden, hat sich ergeben, dass das Tatmotiv in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem türkischen Staatsangehörigen Ismail Yozgat, wegen offener Forderungen in telefonischen Kontakt treten werden.

Die angeordneten Maßnahmen sind zur Aufklärung und Erforschung des Sachverhaltes, zur Ermittlung Ermittlung des Täters und seines Aufenthaltes bzw. weiterer Beweise gegen ihn dringend erforderlich.
Die Ermittlungen würden ohne die Maßnahme wesentlich erschwert.

Kassel, den 20 APR. 2006
Richter(in) am Amtsgericht

Noch mal Ausschnitte aus dem Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

Was für Zustände… hier dasselbe aus Kasseler Sicht: Soko Cafe 2007:

Polizeipräsidium Nordhessen
K 11 – MK Cafe

Kassel, 30.4.07

Ermittlungsbericht MK Cafe

Inhaltsübersicht

1 Die Tat

2 Der Tatort

3 Das Opfer

4 Zeugen am Tatort

5 Die Waffe

6 Tatortarbeit

7 Finanzermittlungen

8 Die Serie / BAO Bosporus

9 Fallanalysen

10 Massendaten

11 Öffentlichkeitsarbeit

12 Homepageüberwachung

13 Ermittlungskomplexe MK Cafe

14 Zahlen

15 Vorbereitungen im Hinblick auf eine erneute Tat

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7.65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Eine Verabredung im Internet-Cafe von Ismail Yozgat, dessen Sohn Halit 5 Jahre später in eben diesem Internet-Cafe erschossen wurde… 2 Pistolen dabei, übelste Kerle. Wer waren die?

4.9 Ermittlungen zu vier Schuldeneintreibern in Kassel.

Am Donnerstag, 27.09.2001, wurden im Stadtgebiet Kassel vier türkische Staatsangehörige wegen räuberischer Erpressung und Anstiftung zum Mord festgenommen. Hierbei handelt es sich um

ÖNDER, Duran, geb. 19.04.40 in Koyuhiser/Türkei,
wh. Amsterdam/NL

ERDINC, Bivic, geb. 05.05.58 in Izmir/Türkei,
wh. Haarlem bei Amsterdam/NL

BAL, Hüseyin, geb. 01.02.65 in Bingöl/Türkei,
wh. Paris/Frankreich

BALMAN, Ali, geb. 01.06.65 in Mazgrit/Türkei
wh. Rennes/Frankreich

Ein 31jähriger türkischer Staatsangehöriger mit Wohnsitz in Kassel hatte in Todesangst die Polizei informiert, da er befürchtete, von den vier vorgenannten Personen erschossen zu werden. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Geschädigte ÖZTÜRK mit zwei weiteren Türken vor mehre-

Na ob das die PKK-Killertruppe „aus Holland“ war… ??? Man darf davon ausgehen, dass die Polizei diese Leute natürlich einzuordnen wusste. Man darf sogar gesichert davon ausgehen: PKK-Kommando. Sehr interessant. Die These ist gar nicht so schlecht:

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Die ersten 4 Dönermorde vor der Festnahme, dann 30 Monate Haftzeit, und danach die weiteren 5 Dönermorde.
7.3.6 Vorgeschehen im Mordfall Ismail Yasar (Nürnberg) Wieder aus dem Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand 30.11.2005):

3.4.6 Ismail YASAR

In den Wochen vor der Tat wurden von unabhängigen Zeugen Streitigkeiten zwischen dem Opfer und verschiedenen Männern beobachtet. Diese Personen und deren mitgeführte Fahrzeuge konnten bislang nicht ermittelt werden.

Konkret wurden folgende Situationen wahrgenommen:

Am 03.05.05 kommt die Zeugin SCHELLER zu Fuß am Stand vorbei und sieht drei Männer im Kundenbereich des Kioskes stehen. Der Wortführer streitet heftig mit dem Mann hinter dem Tresen, wobei sie meint, dass dies nicht YASAR gewesen wäre. Der Streit war so heftig, dass die Zeugin zuerst die Polizei verständigen wollte, dann aber doch davon absah. Vor dem Kiosk sah sie einen dunklen 3er BMW.

Etwa zwei Wochen vor der Tat, werktags, kam der Zeuge TURAP in seiner Eigenschaft als „Tütenlieferant" zum Kiosk und traf dort zwei Männer und eine Frau im Kundenbereich an. Er hörte die Männer mit dem anwesenden YASAR in deutsch mit osteuropäischem Akzent sprechen und beschreibt sie als „Russen" mit dunkler Hautfarbe, die aus Armenien oder den Kaukasusregionen stammen könnten. Kurz nach seinem Betreten verstummte das Gespräch und YASAR wirkte angespannt und verängstigt. TURAP hatte den Eindruck, dass er unerwünscht war und verließ den Kiosk.

Am 03.06.05, gegen 09.30 Uhr, bemerkte der Zeuge MEIER einen Streit zwischen YASAR und einem jungen Mann. Er bezeichnete die Situation als „richtigen Zoff".

Am selben Tag, gegen 20.15 Uhr, befand sich der Zeuge GENCALIOGLU im Imbiss, als ein Mann eintrat und Ismail aufforderte, endlich mitzukommen. Ismail wirkte auffallend nervös und hatte zittrige Hände. Obwohl der Parkstreifen vor dem Dönerstand frei war, parkte ein dunkelroter, nach letzten Erkenntnissen, 7er BMW mit verdunkelten hinteren Scheiben, auf der Strasse. Am Steuer saß ein Mann, der als „dunkler Südländer" beschrieben wird.

Später, gegen 24.00 Uhr sah der Zeuge ÖRKEN, der im Lokal „Türkü Diyari", Steinbühler Str., Musik macht, den ihm bekannten YASAR ins Lokal kommen. YASAR setzte sich alleine in eine Ecke, trank die erste Flasche von zwei Flaschen Bier auf einen Zug leer und machte einen „fertigen" und nachdenklichen Eindruck. Auf konkrete Nachfrage des Zeugen, antwortete YASAR, dass er wie immer kaputt sei und Probleme habe. Während seines Aufenthaltes starrte Ismail ständig auf den Boden.

Am 06.06.05, zwischen 09.45 Uhr und 10.00 Uhr, beobachtet die Zeugin ECKERT am Stand einen Streit zwischen dem Opfer und einem unbekannten Mann.

Am 06. oder 07.06.05 beobachtete der Zeuge MICHL am Stand eine ernsthafte Unterhaltung zwischen YASAR und einem Mann in türkischer Sprache. Danach habe YASAR verängstigt gewirkt.

Am 07.06.05, gegen 14.00 Uhr, bekamen die Zeugen KAYSER und HATZEBASILEU einen Streit zwischen YASAR und zwei Männern am Stand mit. Hier sollen die Sätze: „...du nimmst Ware und zahlst nicht...du hast so viele Schulden, jetzt musst du zahlen..." gefallen sein. Vor dem Stand war ein dunkler BMW mit Schwabacher Kennzeichen geparkt.

Etwa zwei Tage vor der Tat bekommt die Zeugin LUBER, Senija, am Stand einen Streit zwischen dem Opfer und zwei ca. 20 Jahre alten Männern mit.

Am 08.06.05, 15.30 Uhr, kaufte die Zeugin KESSLER mit ihrem Sohn einen Döner und beschreibt Ismail als „nervös und fahrig". Neben dem Dönerstand sah sie zwei Männer stehen.

Am 08.06.05, gegen 19.15 Uhr, holt der 8jährige AKDAG, Kaan, im Auftrag seiner Mutter Döner vom Stand. Er bekommt einen heftigen Streit in türkischer Sprache zwischen YASAR und zwei Männern mit. Es fallen die Worte „Huren-

sohn" und „Bastard". In türkischen Kreisen gehören diese Schimpfworte zu den schlimmsten Beleidigungen.

3.10.39 Hüttennazis, Uwe und Susanne in der Drückerkolonne, Bodo R. kennt den Knochenwald (2016-10-19 18:00)

Zur Zeit wird intensiv der Fall Peggy Knobloch und die DNA von Uwe Böhnhardt am Fundort des Skeletts von sämtlichen Medien behandelt, es werden neue Sokos eingesetzt, um 3 Jenaer Kindermorde noch einmal zu

bearbeiten, es wird sehr widersprüchlich über Besitzer und Gäste von "NSU-Hütten" nahe des Knochenfundortes berichtet, und Ulvi Kulacs Betreuerin Gudrun Rödel hat zur Mutter von Peggy auch so Einiges anzumerken, topaktuell.

Zeit, einfach mal ein paar Dinge zu dokumentieren, und somit zu archivieren.

> **Die Staatsanwaltschaft Bayreuth schloss eine Verunreinigung der Probe gestern weiterhin nicht aus** und kündigte an, man wolle dem Weg der Spur nun genau nachgehen.
>
> Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages, Clemens Binninger (CDU), reagierte unterdessen zurückhaltend auf den Bericht von dem Hass-Brief an die Mutter. „Der Brief muss nicht vom Täter sein“, sagte er dieser Zeitung. Binninger zeigte sich außerdem verwundert, dass an 27 Tatorten des NSU keine DNA-Spuren gefunden worden seien, in unmittelbarer Nähe der Leiche Peggys indes schon. „Das macht die Fragezeichen noch größer. Jetzt sind die Ermittler gefragt.“

Daraus wurde:

> Polizei fordert mehr Zeit für Spurensuche
>
> "Die Ermittlungen werden so lange dauern, bis wir herausgefunden haben, wie die Spur gesetzt wurde", sagte der Sprecher. Zu Spekulationen, in welcher Entfernung von den Knochen des Mädchens der Gegenstand mit der DNA-Spur gefunden wurde, sagte er: "Wir haben geschrieben **’am Fundort’ der Leiche**. Wenn man das genau liest, weiß man es."
>
> Die damals neunjährige Peggy war 2001 im oberfränkischen Lichtenberg verschwunden. 15 Jahre später, im vergangenen **Juli, wurden Skelettteile** von ihr in einem Wald in Thüringen entdeckt.

Der Fundort beinhaltete nach bisherigen Meldungen keine Leiche, auch kein vollständiges Skelett, jedoch 1 Peggy-Armbanduhr, Reste von Peggys Kleidung am Tag ihres Verschwindens, 1 Schuh. Ob DM-Münzen gefunden wurde ist unbekannt, Peggy soll welche in der Hosentasche gehabt haben, ca. 12 DM.

.

Die Information, dass Uwe Böhnhardts DNA am Fundort der Knochen gefunden worden sei, die soll aus dem Bayerischen Innenministerium an die Redaktion des Nordbayerischen Kuriers gegangen sein:

> Wortwörtlich Otto Lapp: Also, wir haben den Tipp aus dem Minsterium gegen 14 Uhr bekommen ...

Henning H. habe in der Nähe Peggys gewohnt, der auch eine Hütte im Wald habe...

Ah ja, die Hüttennazis!

18.10.2016 - 18:58 Uhr

Coburg (dpa) - Nach der Entdeckung einer DNA-Spur von Uwe Böhnhardt am Fundort von Peggy geht Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow nicht von einem Zufall aus. «Ich kenne dieses Waldstück ziemlich gut. Ein Zufall wäre so unwahrscheinlich, dass wir von Anfang an gesagt haben, wir müssen das alles neu bewerten», sagte der Linken-Politiker am Dienstagabend in Coburg. Hintergrund seiner Aussage sei, dass ein Mann in dem Waldstück eine Hütte habe, der Böhnhardt bereits in einem anderen Fall einer Kindstötung bezichtigt habe.

Dabei geht es um einen der drei ungeklärten Fälle, um die sich seit Montag eine Sonderkommission in Jena kümmert: Der neun Jahre alte Bernd war 1993 verschwunden und wurde wenige Tage später tot am Ufer der Saale entdeckt. Böhnhardt war damals schon zeitweise ins Visier der Ermittler geraten.

Ein ebenfalls verdächtiger früherer Schulfreund hatte Böhnhardt zudem 2012 in einer Vernehmung des Bundeskriminalamtes bezichtigt, mit dem Mord zu tun gehabt zu haben. Er besitzt Ramelow zufolge die Waldhütte. Die Polizei Oberfranken hatte sich dazu am Dienstag nicht äußern wollen.

Dazu gibt es auch ein Video, mitsamt Fotos und Namen der Hüttennazis.

https://vimeo.com/187921684

Die hat auch die junge Welt:

> Zwei der Männer sollen in der Gegend eine Waldhütte genutzt haben und sind bereits im Zusammenhang mit pädosexuellen oder anderen schweren Straftaten gegen Kinder aufgefallen. Enrico T. war nach dem Mord an dem neunjährigen Bernd Beckmann 1993 in Jena unter Verdacht geraten, weil neben der Leiche des Jungen am Saaleufer ein Bootsmotor gelegen hatte, der ihm zuzuordnen war. Als er 2012 nach Aufdeckung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) als Zeuge vernommen wurde, gab Enrico T. zu Protokoll, dass nur Uwe Böhnhardt ihm damals den Motor gestohlen haben

könne. Ein Aussteiger aus der Jenaer Neonaziszene berichtete etwa zur selben Zeit – wenige Monate nach Böhnhardts Tod –, der Zeuge T. stehe selbst auf kleine Kinder.

(Linksparteispitzel bei den Jenaer Rechten Uwe Luthardt, oder wer ist da gemeint?)

Der zweite Mann, Henning H., wurde im Juli 2015 wegen seiner amtsbekannten Fähigkeiten als Bombenbastler und der Bekanntschaft mit den Hauptverdächtigen im Prozess um die Mord- und Anschlagsserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) befragt. Bei seiner Vernehmung kam aber auch zur Sprache, dass Henning H. Zeichnungen und Collagen angefertigt hatte, die die Vergewaltigung und Zerstückelung von Kindern zeigten.

Merkwürdig ist, dass dort im Bereich von Peggys Knochen recht viel wilder Müll gelegen haben soll, dieser Umstand jedoch nicht erwähnt wird.

Peggys Knochenfundort war voller Müll. Dort lagen Säcke, ein Babyflaschenerwärmer, ein Bobbycar, jede Menge Müll.
Müllkippe im Wald wäre übertrieben, aber da lag viel mehr als nur Peggy.

Fundort von Peggys Leiche | Die Polizei hat das Waldstück, in dem die Leiche von der 15 Jahre vermissten Peggy gefunden wurden, am Mittwochnachmittag bei Rodacherbrunn (Thüringen) verlassen. Die Suche am Fundort wurde eingestellt. | Aufrufe: 1165 | 06.07.2016 | (C) News5/Fricke

Warum blieb der Müll im Juli zurück, und 2.5 Monate später kamen die Suchtrupps Ende September zurück? Und fanden Uwe Mundlos DNA dort? Oder fanden sie die DNA vorher, und suchten nach weiteren Stoff-Fetzen?

.

Auch das noch: Die Ulvi Kulac- Betreuerin Gudrun Rödel bei Guido Grandt:

17508

Gastbeitrag von GUDRUN RÖDEL zur neuesten Entwicklung im Fall Peggy!

OKTOBER 18, 2016 — 2 KOMMENTARE

Ein Gastbeitrag von Gudrun Rödel (Bürgerinitiative „Gerechtigkeit für Ulvi“)

Die momentane Entwicklung im Fall Peggy ist mehr als erschütternd; über 10 Jahre lang wurde die Öffentlichkeit belogen und ein Unschuldiger als Mörder von Peggy Knobloch verurteilt.

Es sollte nun endlich – wie von Profiler Petermann empfohlen – der Fall von 0 an aufgerollt und das sozial schwierige Umfeld sowie die sehr dubiose Rolle der Mutter von Peggy erneut akribisch beleuchtet werden.

Nicht ohne Grund machte der ehemalige Hofer Ermittler im Wiederaufnahmeverfahren 2014 sowie noch in BILD am 7. Mai diesen Jahres keinen Hehl daraus, die Rolle der Mutter hinsichtlich des Verschwindens ihrer Tochter in Frage zu stellen.

Es sollte endlich einmal die Zeit vor dem Verschwinden von Peggy unter die Lupe genommen werden; mußte Peggy verschwinden, weil sie über ihre wahren Peiniger hätte reden können – über eine Vergewaltigung, die man Ulvi K. in die Schuhe geschoben hat?

Warum kam die Mutter von Peggy an diesem 7. Mai 2001 mit verweinten Augen und völlig durcheinander mittags zum Dienst? Bis zum heutigen Tag steht eine wahrheitsgemäße Erklärung von ihr aus.

Sie wird immer wieder der Öffentlichkeit in der Rolle der treusorgenden, trauernden Mutter präsentiert, die sie – nachweisbar – keinesfalls war.
Aktenkundig war sie vor Jahren in einer Drückerkolonne tätig; sie wurde geworben von einem Uwe aus Thüringen- war es Uwe Böhnhardt?

Wer war die Person, die mittags mit dem Taxi nach Lichtenberg kam? Der Polizei ist diese Person bekannt, wird aber bis zum heutigen Tag der Öffentlichkeit verschwiegen.

Ein Wanderer (!!!) war es keinesfalls, wie im Wiederaufnahmeverfahren ein Lichtenberger Polizist erklärte. Warum wurde die Aussage des Zeugen aus den Verfahrensakten entfernt?

4 Wochen vor Peggys Verschwinden wurde in Geroldsgrün Hansi W. erschossen, ja regelrecht hingerichtet. Der als Mörder verurteilte Iwan L., dessen Bruder in Tschechien ein Bordell betreibt und in Deutschland wegen Menschenhandel gesucht wird, kannte Peggy und ihre Mutter „bestens“ – woher???

Peggys Mutter daraufhin befragt, macht lächerliche und wahrheitswidrige Angaben.

Wer war die „südländisch aussehende“ Frau, die von zwei sehr glaubhafte Zeugen am nächsten Tag mit einem Mädchen an der Hand (Beschreibung, Kleidung alles paßte zu 100 % auf Peggy) die Wiese unmittelbar hinter dem Wohnhaus von Peggy hinunter laufen sahen?

Beate Zschäpe, so las man die Tage auch öfter mal...

Es war nicht die Nachbarin, wie von Peggys Mutter völlig interessenlos erklärt.

Logischerweise stellt sich die Frage: wo war das Mädchen über Nacht?
Der Unterstützergruppe Ulvi wurde inzwischen aus Polizeikreisen der Kontakt von Peggys Mutter in pädophile Kreise bekannt, was bisher der Öffentlichkeit verschwiegen wurde.
Auf die vielfachen Hinweise der Unterstützergruppe Ulvi an die Ermittlergruppe Bayreuth über die schon seit Jahren getätigten w a h r h e i t s w i d r i g e n Angaben der Mutter – ganz krass in den uns vorliegenden Vernehmungsprotokollen von 2013 vor dem Staatsanwalt – erfolgte keine Reaktion.
Zur Wahrheitsfindung und lückenlosen Aufklärung des Falles ist es unerlässlich, die Rolle der Mutter zu überprüfen.

Harte Vorwürfe gegen eine "Heilige".

Drückerkolonne, da war doch mal ein gewisser Uwe Böhnhardt, und musste aus deren Fängen von Uwe Mundlos befreit werden... Aussage Prof. Dr. Mundlos vor Gericht:

Dann spricht Mundlos davon, dass Frau Böhnhardt seinen Sohn geschickt habe, um Uwe Böhnhardt aus der Drückerkolonne zu holen [siehe Protokolle zum 57., 58. und 59. Verhandlungstag]. Sein Sohn sei Uwe Böhnhardt wohl öfters mal zur Seite gesprungen.

Und dann sah Tino Brandt auch noch Ulvi Kulac ähnlich, und wurde nur wenige Tage nach Peggys Verschwinden als V-Mann enttarnt. Tipp aus dem TLfV an die Thüringer Allgemeine Zeitung?

Gudrun Rödel macht der Polizei schwere Vorwürfe, die habe Ermittlungen aus den Verfahrensakten herausgehalten. Ebenso habe die Polizei Zeugenassagen einiger Kinder aussortiert, um die Verurteilung Ulvis zu ermöglichen. Darunter 2 Zeugen, die Peggy in einen roten Mercedes mit CZ-Kennzeichen haben einsteigen sehen, nachdem sie Ulvi -laut Anklage- bereits ermordet hatte.

Der Fall Peggy Knobloch ist ein Polizeiskandal ersten Ranges, von Anfang an, aber Anja Teichmann, Polizistin aus

Schleiz, die gehört nicht dazu. Weil man damals bei der Soko Peggy I auch die Thüringer Seen und Teiche nahe Lichtenberg einbeziehen wollte, und das auch tat, wurde Frau Teichmann zur Soko Peggy I "ins Ausland" entsendet.

Knapp 1 Jahr später übernahm Wolfgang Geier die auf 6 Mann verkleinerte Soko Peggy II, da war Frau Teichmann längst zurück in Thüringen, und nicht mehr dabei. Sie lernte im Rahmen der Soko Goldfasan den Patenonkel von Michele Kiesewetter kennen, einen gewissen Mike Wenzel, ebenfalls Polizist. Michele ging 2003 ins Ländle, um Polizistin zu werden, also Jahre nach Peggys Verschwinden.

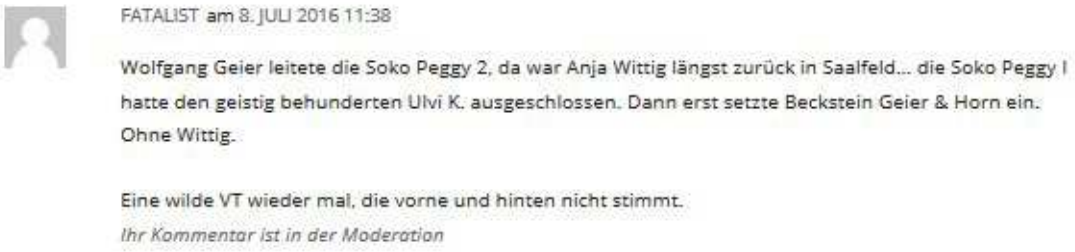

FATALIST am 8. JULI 2016 11:38

Wolfgang Geier leitete die Soko Peggy 2, da war Anja Wittig längst zurück in Saalfeld... die Soko Peggy I hatte den geistig behunderten Ulvi K. ausgeschlossen. Dann erst setzte Beckstein Geier & Horn ein. Ohne Wittig.

Eine wilde VT wieder mal, die vorne und hinten nicht stimmt.

Ihr Kommentar ist in der Moderation

Mit Halbwahrheiten und Auslassungen werden falsche Geschichten erzählt.
Auch interessant:

> Fakt ist: Wegen politischer Machtinteressen musste früh die Sonderkommission ausgewechselt werden. Deren Chef wurde Wolfgang Geier. Öffentlichkeitswirksam präsentierte er ein Jahr nach dem Verschwinden der Schülerin einen geistig Behinderten als Mörder. Die Ermittler tricksten und betrogen - Hauptsache ein Täter war gefasst. Nach der angeblichen Aufklärung des Falls Peggy dilettierte Geier als Leiter der Soko in Nürnberg in der Mordserie an Migranten weiter, hinter der rechtsradikale Terroristen steckten und nicht Drogen-Dealer, wie Geier vermutete. "Stümperhaft" nannte der ehemalige Vize-Chef des BKA, Bernhard Falk, diese Ermittlungen.

Falk wollte die Dönermorde nicht übernehmen, warum nicht? Wegen der 2 kurdischen Blumenhändler aus Laichingen, die zur Bestrafung in die Türkei gelockt, dort erschossen und verscharrt wurden, und der Bezüge zu den Dönermordopfern Simsek und Kubasik, ebenfalls Kurden? Wer erschoss den 3. Laichinger Blumenhändler im Oktober 2011? Noch ein Kurde!

Anja Teichmann heiratete Ralf Wittig nach der Trennung von Mike Wenzel 2006, und heisst seitdem Anja Wittig. Sie ist mit nur 44 Jahren pensioniert worden, und hatte viel Ärger mit ihrem Dienstherren, wegen Abfragen des Polizeicomputers im Auftrag ihres Mannes, der eine Detektei und einen Sicherheitsdienst in Schleiz betreibt, so steht es in den Medien. Wittig selbst bestreitet das entschieden, Urteile dazu gibt es nicht. Im Netz wird vor allem von der Antifa behauptet, ihr Mann kenne Uwe Böhnhardt, und habe Neonazis beschäftigt, darunter auch Bekannte der Jenaer Uwes, einen gewissen Ronny Weigmann, genannt "Tuffy".

Wittig behauptet, ihre Thüringer Polizeikollegen beschützen einen NSU-Helfer/Mitwisser.

> Thüringer Polizistin wirft Kollegen Konspiration mit NSU-Helfern vor
> 19.06.2014
> Haben Thüringer Kripo-Beamte einen prominenten NSU-Helfer gedeckt? Eine Polizistin - familiär mit Michèle Kiesewetter verbandelt - behauptet das und wurde dafür verklagt. Seit zwei Jahren versucht das Amtsgericht Gera, den Fall zu verhandeln - bisher vergeblich
> saalfeld.otz.de/web/lokal/suche/detail/-/specific/Thueringer-Polizistin-wirft-K ollegen-Konspiration-mit-NSU-Helfern-vor-1928059482

Saalfeld/Gera. Der Vorwurf, den die Polizistin Anja W. erhebt, hat es in sich. Kripo-Kollegen aus Saalfeld an der Saale hätten eine Anzeige gegen einen Helfer des "Nationalsozialistischen Untergrunds" NSU einfach ignoriert. Die Reaktion der angeschuldigten Kollegen fällt nicht weniger hart aus: Sie zeigten Anja W. an, die daraufhin von der Staatsanwaltschaft Gera wegen "falscher Verdächtigung" angeklagt wurde.
Seit zwei Jahren zieht sich dieser interne Krach in der Thüringer Polizei jetzt hin. Brisant ist er nicht nur, weil der NSU-Helfer, um den es geht, mutmaßlich zum engsten Kreis um das Terror-Trio zählte. André K. aus Jena ist nach Überzeugung der Bundesanwaltschaft einer der Drahtzieher, als sich die Szene in den 90er Jahren formierte. Brisant ist er auch deshalb, weil Anja W. familiär mit der ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter verbandelt war.
Das Amtsgericht Gera hat bisher sechs vergebliche Versuche gestartet, den Streit zwischen den Polizisten in einer Hauptverhandlung beizulegen. Das erste Mal setzte es einen Termin im November 2012 an. Er scheiterte wegen eines fehlenden Gutachtens. Das letzte Mal platzte die Verhandlung vergangenen Dienstag, weil dem Gericht eine Aussagegenehmigung fehlte.

Im Vorfeld ihrer Aussage im NSU-Ausschuss Erfurt I im Jahr 2013 will sie bedroht worden sein, von 2 Männern mit Dienstausweisen, sich "lieber nicht so genau zu erinnern".

Überlagert wurde die Aussage von Eingriffen der Abgeordneten Katharina König?

Vor dem Ausschuss bestreitet die Zeugin, dass sie oder ihr Ehemann Kontakte in die rechte Szene haben. Sie räumt dann aber doch vereinzelt Kontakte beispielsweise per Facebook ins rechte und Rockermilieu ein.

Die Zeugin berichtet damals dem NSU-Untersuchungsausschuss aber auch von Bedrohungen. Sie solle sich überlegen, woran sie sich erinnere, hätten ihr 2012 zwei Herren gesagt, von denen vermutet wird, dass diese vielleicht dem Verfassungsschutz angehörten. Vor der Befragung im Landtag seien ihr zudem die Reifen am Auto zerstochen worden.

Kai Mudra / 19.10.15 / TA
www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ermittlungen-gegen -Thueringer-Ex-Polizistin-und-einen-NPD-Stadtrat-433212945

Und dann wären da auch noch die uralten Gerüchte, Peggy sei in Kinderpornos aufgetaucht, die jetzt ganz sicher erneut überprüft werden?

Fall Peggy
Ist das Peggy im Kinderporno?

Ein Foto aus der Pädophilen-Szene beschäftigt die Ermittler im Fall Peggy. Auf dem Foto ist ein Mädchen aus einem Kinderporno zu sehen. Sie hat die gleiche Narbe am Kinn wie Peggy.

Zweimal dasselbe Mädchen? Rechts ein Porträt der seit 2001 vermissten Peggy Knobloch aus Lichtenberg.
Links ein kinderpornografisches Foto, das ein nacktes Mädchen zeigt. Ist das auch Peggy? Die Ermittler überprüfen das Bild.

Das Foto zeigt ein nacktes Mädchen mit gespreizten Beinen in einem Badezimmer. Es ist eindeutig Kinderpornografie. Aber wer ist das Mädchen? Könnte es die kleine Peggy sein, die 2001 in Lichtenberg (Oberfranken) spurlos verschwand? Rechtsanwalt Michael Euler sieht eine „frappierende Ähnlichkeit“.

Narbe am Kinn soll das Mädchen auf dem Foto als Peggy entlarven

Letzter Punkt:

Die "Kinderpornos" auf "Zschäpes Rechner in der Frühlingsstrasse in Zwickau" dürften ähnlich "schlimm" gewesen sein wie die beim Edathy:

In der Akte heißt es dazu:

Aus hiesiger Sicht (Einschätzung aus kriminalpolizeilicher Erfahrung) sind lediglich die Dateien 05787.jpg und 04971.jpg strafrechtlich relevant (jugendpornografische Darstellungen, grenzwertig zur Kinderpornografie).

Es wurden wohl neun Dateien näher untersucht. Es handelte sich dabei um Vorschaubilder:

Die geringe Größe der Bilddateien (zwischen 6 KB und 22,3 KB) deutet darauf hin, dass es sich bei den Bildern nicht um die von dem Benutzer bewusst gespeicherten Originale sondern um vom Betriebssystem erzeugte Vorschaubilder (Thumbnails) handelt. www.das-zob.de/zschaepe _kinderporno _fakt _versus _nachrichten/

Kein Grund für die Medien, nicht mit jeder Menge Dreck zu schmeissen, Motto wie immer: Irgendwas bleibt schon hängen...

So, Chronistenpflicht hiermit erfüllt.

3.10.40 NSU Sachsen: Bankraub 2006, BKA in Zwickau, und Susann Dienelt offiziell gemeldet (2016-10-19 22:00)

Wir haben eine stichwortartige Mitschrift aus der Findeiss-Vernehmung erhalten, vielen Dank dafür. Das ist deshalb wichtig, weil die Medien sich weigern, brauchbare Berichterstattung zu leisten, und es auch nur eine Linke gibt, die aus dem Ausschuss Dresden twittert, und das nicht immer ganz neutral.

Mehrfach schon wurde sie bei Falschtweets erwischt, die gute Julischka C. Sie hatte eiskalt getwittert, die Zeugin Antje H. habe gesehen, wie die Uwes im Oktober 2011 das Womo vor dem Haus beluden.

Das war gelogen:

Ist Ihnen in dem Bereich Wohnmobil, Beladen Wohnmobil – Vermutung, es geht Richtung Urlaub – eine Familie mit Kind aufgefallen?

Zeugin Antje Herfurth: Nein.

Carsten Hütter, AfD: Nur die zwei Männer?

Zeugin Antje Herfurth: Also, ich könnte jetzt nicht mehr sagen, ob ich die zwei Männer konkret beim – – am Wohnmobil gesehen habe, da früh auf Arbeit und erst abends wieder heim.

Da es auch keine einsehbaren Wortprotokolle gibt, Ausnahmen bestätigen die Regel, muss man in Sachsen nehmen, was man bekommen kann. Auch wenn die dicke Ködiz von der Linkspartei dort meckert, die AfD tanze nach fatalists Pfeife, so ist dem (leider) nicht so.

Es sind noch nicht einmal die "geheimen" Landtagsprotokolle des 1. NSU Ausschusses Sachsen eingetroffen, die NPD Sachsen weigerte sich, die zur Verfügung zu stellen. Da freut sich der Sicherheitsapparat, wie brav doch die NPD ist...

Arne Schimmer, NPD: Dann noch eine Frage. Ich kann mich erinnern – ich glaube, das war noch im Jahr 2011, also unmittelbar nach dem Auffliegen dieses Trios –, dass es damals eine Stellungnahme des Filialleiters dieser Sparkasse in Zwickau gab, die am 5. Oktober 2006 überfallen worden war. Er hat seinen Eindruck wiedergegeben, dass die Täter eben nicht professionell vorgegangen seien; denn sonst wäre es gar nicht dazu gekommen, dass man sich in eine Rangelei mit einem Azubi stürzt und dass sich da ein Schuss löst. Ist Ihnen diese Aussage dieses Filialleiters bekannt?

Zeuge Jens Merten: Nein.

Arne Schimmer, NPD: Danke. Das wäre es von meiner Seite aus.

Vors. Patrick Schreiber: Die Staatsregierung? – Keine Fragen.

Professionelle Bankräuber waren das nicht, da war ein fickeriger Einzeltäter am Werk, und das hat damals auch die Polizei gemeint und der Presse gesagt. Hatte uns der Zwickauer Cameramann Heiko Richter gesagt, der auch die Bilder am 4.11.2011 filmte, der den Zusammenhang Womo zu Eisenach am Abend des 4.11.2011 mitbekam, und ebenfalls fatalist schon 2013 beim Globus in Zwickau in der Cafetaria davon erzählte. Und von Peter Klose, NPD, den er recht gut kannte. Paulchen Panther war Kloses Avatar bei Facebook. Und wie man ihn fertig gemacht habe, als er Klose als Kindskopf verteidigte. DIE ZEIT war's, die ihn richtete, und der MDR strich ihm saemtliche Aufträge.

So macht man Leute fertig… im Gesinnungsstaat BRD.

Der Revolver, der auf dem Herd im Womo lag, und mal silber war und mal schwarz… und die Regierungspostille aus Hamburg:

Insbesondere bei diesem Gerangel hätte es DNA von Böhnhardt am Opfer Nico Resch geben müssen, es gab aber nichts. Das ficht eine Omma F. jedoch nicht an, die schreibt im Auftrag der Bundesanwaltschaft?

Im Gedächtnis seien ihr vor allem das laute Schreien des Täters und seine "irren" Sprünge geblieben.

Anfanger... fickeriger Anfänger, kein "Profi Böhnhardt".

Unglaublich, was sich der Spiegel da zusammenschmierte:

> Zschäpe hörte sich die Zeugenaussagen ungerührt an. "Ich war an den Vorbereitungshandlungen und an der Tatausführung nicht beteiligt", hatte sie in ihrer Stellungnahme dazu vermerkt. "Uwe Böhnhardt kehrte zurück und berichtete in Anwesenheit des Uwe Mundlos, von dem 'schief gegangenen' Überfall, wie er es nannte. Er berichtete davon, dass er auf einen Mann geschossen habe, um zu entkommen. Die Mitteilung, dass er nichts erbeutet habe, erfolgte eher nebensächlich."

Peinliches Geständnis, Frau Zschäpe. Erstunken und (von Dritten) erlogen und erpresst. "Rechtsstaat BRD".

EKHK Leucht aus Zwickau, Aussage August 2016:

Banküberfällen. Auch die Prognose, dass man sagt, 17.000 Euro in Arnstadt, das ist ein bisschen wenig, da werden die jetzt bald wieder zuschlagen, weil das reicht nicht, das setzt auch, wie eben gesagt, Leute voraus, die das Geld für den Lebensunterhalt brauchen, und nicht nur – das könnte theoretisch auch sein – Leute, die ihren Spaß haben, ein bisschen – ja, wie Sie sagen – richtig Bambule zu machen, ein bisschen auf den Tresen zu springen und Geld zu rauben. Das ist jetzt nicht so lustig gemeint, wie es vielleicht klingt. Aber – Sie haben natürlich keinen richtigen Fahndungsansatz gehabt, die Täter, also die drei, wurden auch nicht unbedingt in Sachsen verortet bis dato –, aber wenn man über Jahre diese Serie hat und da rauben Menschen Geld, von denen man vermutet, sie brauchen es für den Lebensunterhalt, guckt man da nicht mal, wer könnte so etwas brauchen und genügend kriminelle Energie haben, ohne dass ich außer den Masken und den Überwachungskamerabildern wirkliche Fahndungsansätze habe?

Herr Leucht:

Frau Vorsitzende, die Frage ist ein bisschen unfair. Ich sage Ihnen auch, warum. Es ist zwar jetzt nicht, ich sage mal, das Ausschlaggebende, aber wir reden jetzt von Straftaten, die massiv in Sachsen angelaufen sind. Wir hatten diese Ausreißer im Norden gehabt. Ich meine, aus heutiger Sicht die Frage zu stellen – ja, ist okay, gut. Da könnte ich wieder salopp sagen: Glaskugel war zum TÜV. Wir haben versucht, unsere einschlägigen Truppen dort durchzurastern, haben die auch durchgescannt auf Teufel komm raus. Wir hatten damals jemanden auf dem Schirm gehabt nach der Sache in der Kosmonautenstraße. Das hat sich zerschlagen. Da war auch einer zur verkehrten Zeit am verkehrten Ort, hätte aber rein theoretisch gepasst. Also die Idee jetzt, in diese Richtung zu ermitteln, mit vermissten oder untergetauchten Personen – es ist relativ weit hergeholt, sage ich jetzt mal so.

Jeder könnte mit einem passenden Revolver als untergeschobenes Asservat dieser Bankräuber sein.

17516

Weil es eben nirgendwo Tatortspuren braucht, bei 15 Überfällen nicht, um vorzuverurteilen.

Herr Leucht:

Na, es war spätestens zum Zeitpunkt des Überfalls auf die Kosmonautenstraße klar, dass es sich um eine scharfe Waffe handelt. Man konnte anhand der Überwachungsfotos eigentlich relativ deutlich erkennen, dass es immer – ich sage mal – eine artgleiche Waffe war, weil der Linkshänder, das war mehr als überdeutlich, die Waffe in der Hand, Daumen auf dem Schlagstück obendrauf und dann konnte man vom Prinzip her eigentlich die Umrisse der Waffe ordentlich erkennen. Wir waren uns eigentlich relativ sicher, dass es zumindest eine artgleiche Waffe immer ist. Man konnte zu dem Zeitpunkt noch nicht feststellen, ob scharf oder nicht, weil die zwei Schussabgaben waren bei uns, wo wir dann auch sicher waren, jawohl, scharfe Waffe.

Es war natürlich nicht immer dieselbe Waffe, das ist falsch, was Leucht da erzählt.

Musste er dann auch einräumen:

Vors. Abg. Marx:

Herr Wötzel war eben hier bei uns und hat uns auch noch mal berichtet, dass er auf dem einen Foto aus Arnstadt glaubt erkannt zu haben, dass die beiden Täter nicht nur mehrere Schusswaffen dabei geführt haben, sondern sogar in einer Hand wohl eine Handgranate sich befunden hat. Gab es so etwas bei der von Ihnen beobachteten Serie auch?

Herr Leucht:

Wir hatten definitiv keine Erkenntnisse. Wir hatten Langwaffen mit teilweise gehabt im Bereich Chemnitz, wenn ich mich nicht irre. Ich müsste jetzt schwindeln, weil ich die Fotos jetzt nicht im Hinterkopf habe. Ob es schon in Auerbach war, weiß ich nicht; auf alle Fälle spielte teilweise eine Langwaffe mit eine Rolle. Aber Handgranate definitiv bei uns also keine Erkenntnisse.

Es gibt keine Gemeinsamkeiten bei Waffen, bei Maskierungen, bei Vorgehensweisen, bei Ohren (!) etc. in dieser angeblichen "NSU Uwe+Uwe-Raubserie". Die Handgranate wurde nur am 5.11.2011 im Womo nachgefunden, weil Wötzel meinte, in Arnstadt sei eine auf den Bildern des Bankraubs zu erkennen gewesen?

Die Anklage ist eine Luftnummer, sie taugt nichts, und die BAW weiss das. Nicht umsonst wollte sie im November 2011 die Bankraube nicht mit übernehmen. Sie musste dann aber...

5 Jahre später ist alles Friede Freude Eierkuchen, jeder noch so grosse Bullshit läuft durch, der gleichgeschalteten unkritischen Presselandschaft sei Dank.

Heiko Richter hatte 2013 alles richtig berichtet, was er 2011 mitbekam, als er den Abrissbagger-Nachteinsatz in Zwickau filmte: Es war längst die Verbindung zum Bankraub Eisenach bekannt.

Vors. Abg. Marx:

Es gibt dann in unseren Akten hier protokolliert Kontakte mit Sachsen bezüglich der Frühlingsstraße. Das ist das Wohnhaus, in dem das Trio gewohnt hat. In Sachsen gibt es die Information, dass sich dort ein Zeuge aufgrund der Fernsehberichterstattung über den Bankraub in Eisenach bzw. das brennende Wohnmobil gegen 22.00/23.00 Uhr – am 04.11. schon – gemeldet hat, dass er das Wohnmobil wiedererkennen würde, was in den Filmberichten in Eisenach eine Rolle spielen würde. Das habe in der Frühlingsstraße gestanden. Diese Information, das wissen wir aus den sächsischen Unterlagen, ist dort am Abend des 04.11. gegen 22.00 bis 23.00 Uhr erfolgt. Wissen Sie, wann diese Information in Thüringen aufgeschlagen ist?

Herr Mayer:

Das kann ich Ihnen nicht sagen, wann das in Thüringen bekannt wurde. Ich habe im Laufe

Was Heiko Richter auch noch sagte, das deckt sich mit der Aussage des Feuerwehrdezernenten Heinrich Günnel

im Jahr 2012: Das BKA war ab 6.11.2011 vor Ort. Mehr als 1 Woche früher, als es in Frank Lenks Einsatztagebuch auftaucht. Warum war das BKA zuerst inkognito dort, warum wird gemauert diesbezüglich, ebenso wie beim BKA in Thüringen, das schon am 5.11.2011 im Sektionssaal der Uni Jena anrief?

Oder würden Sie hier sogar den 5.11.2011 herauslesen?

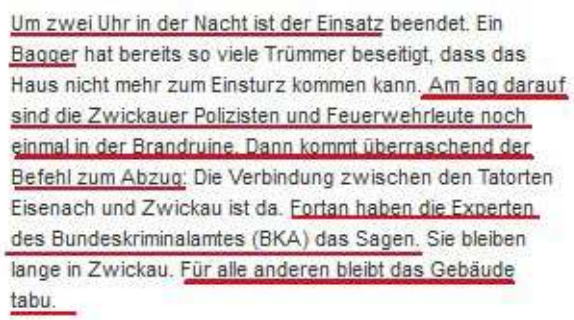

Um zwei Uhr in der Nacht ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass das Haus nicht mehr zum Einsturz kommen kann. Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug: Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau ist da. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu.

Heiko Richter in den Zeugenstand holen, Heinrich Günnel ebenfalls, und dann die Einsatzleiter der Feuerwehr und des THW dazu, und dann wird sich die offizielle Version der Abläufe in Zwickau kaum noch halten lassen. Wann tauchte das BKA bei der Post auf und beschlagnahmte den gelben Briefkasten?

> Zwickau. Der Weg des gelben Postkastens, der bis 4. November 2011 an der Frühlingsstraße am Haus mit der Nummer 26 stand, ist unergründlich. So scheint es zumindest, so will es das Bundeskriminalamt. Die Behörde, die durch ihre Ermittlungen doch eigentlich stets Licht in ein Dunkel bringen will, versucht sich in diesem Fall an einer Taktik der Vernebelung. Der Briefkasten, sagt eine Sprecherin, sei nie untersucht worden.
>
> Manfred Hauschild, Pressesprecher der Post, bestätigt, dass der Kasten wieder eingetroffen sei. Er sagt aber auch etwas von einem Beweisstück, um das es sich bei der Briefbox gehandelt habe. Und dass er untersucht worden sei.

An der offiziellen Geschichte ist kein einziges Detail ohne Widersprüche. Warum klärt man die nicht endlich mal ab?

.

Der Abgeordnete Löffler (CDU) hat OB Findeiss eine interessante Frage gestellt:

> Lässt sich nachvollziehen, wie sich Susan Dienelt in Zwickau angemeldet hat?

Antwort OB Findeiss:

> Jetzt auf die Schnelle nicht

Die Frage impliziert, dass eine Susann Dienelt tatsaechlich dort gemeldet war, und diese Susann Dienelt taucht auch auf in PD Menzels VS-nfD-Vermerk vom 5.11.2011:

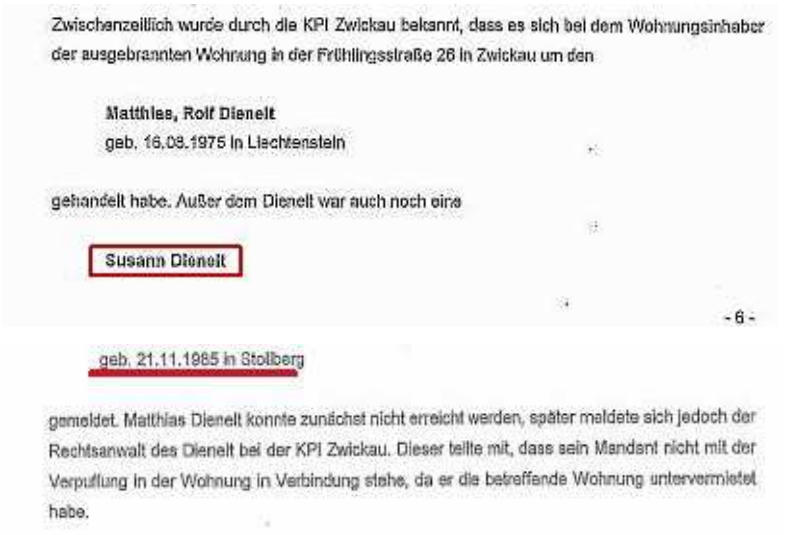

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpuffung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Auch hier will der NSU-Ausschuss Sachsen offenbar nichts aufklären.

Fakt ist jedoch:

1. Im BKA-Ordner zu EDV01 findet sich die Internetrecherche zur Frage der Wohnsitzummeldung in Zwickau

Welche im Untergrund lebende Person würde sich sorgen, dass sie ordnungsgemäss gemeldet ist? Und warum erst Mitte 2011, wenn sie doch schon seit 2008 dort in der Wohnung lebt?

Zahlreiche Indizien sprechen dafür, dass die Wohnung ab Sommer 2011 unbewohnt war, und nur pro forma (aber von wem?) als bewohnt aussehen sollte. Dort wohnte kein Trio. (dann passt auch, was BKA-Ziercke schon 2012 sagte: Keine Männerkleidung, zu geringer Wasserverbrauch für 3 Bewohner)

Fakt ist weiterhin:

2. Den Polenzstrassennachbarn Grimm, Jahn und Kuhn wurde eine Susann Dienelt vorgeführt, die nicht Zschäpe war, und diese Polizeivorführung fand statt am Freitag, den 4.11.2011, oder am Samstag den 5.11.2011, als ALDI geöffnet hatte, auf dessen Parkplatz, am Abend.

Welche Susann Dienelt war das?

- Susann Eminger
- Susann Dienelt, gemeldet FS 26, geboren 21.11.1985
- Frau XY?

Auch hier versagt der NSU Ausschuss Sachsen total, ebenso wie die Medien. Er hat es nicht geschafft, diese

obersimple Frage dem KOR Swen Phillip zu stellen, oder einem anderen beteiligten Beamten aus Sachsen. Die Medien decken das bundesweite NSU-Aufklärungsversagen.

Die simpelsten Dinge sind die Parlamentarier nicht imstande zu klären. Es ist einfach nur peinlich, was die bislang 11 PUAs zum NSU und der Schauprozess in München geklärt haben:

So gut wie nichts. Ausser Spesen nichts gewesen.

3.10.41 NSU Ländle 2: Viel heisse Luft, wenig US-Geheimdienste in Heilbronn (2016-10-20 09:38)

Endlich war er da... Rudolf (Reinhard) Kiefer, Beriebswirt, ehemaliger deutscher Mitarbeiter beim US-Geheimdienst Military Intelligence in Hanau, Organisation 66, oftmals vorgeladen, nie erschienen, und jetzt endlich per Krankenwagen herangekarrt.

> Der Zeuge, der nach mehrfacher Krankmeldung mit dem Krankenwagen aus Hessen zu dem Ausschuss transportiert wurde, bestritt Informant des Magazins "Stern" gewesen zu sein. Das Magazin hatte 2011 in einem Artikel eine Präsenz der Amerikaner auf dem Festplatz in Heilbronn nahegelegt.

Der Informant des Stern war laut TAZ ein gewisser Lothar M., das sollte eigentlich allgemein bekannt sein. Die Frage ist eher, ob dieser Lothar M. derselbe Lothar M. ist, der das BKA auf den Waffenhändler Schläfli & Zbinden hinwies, mehrfach, als man nach Bezugsquellen für PMC-Munition Kaliber 7,65 mm Browning (Morde 1-4) suchte, und nach Schalldämpfer für Ceska 83 SD-Pistolen. Das kann man im Abschlussbericht des 1. Bundestags-Untersuchungsausschusses detailliert finden.

Böse Verschwörungstheoretiker meinen, es handle sich beim Protokoll-Fälscher für den Stern um einen gewissen Lothar Mayer aus Gosheim, der auch unter dem Pseudonym "Sleepwell" in Dönersträngen von Politik-foren auftritt, und dort die Leute verwirrt, indem er sie auf falsche Spuren setzt. So wie er es mit dem BKA in Bezug auf die Herkunft der Schweizer Ceska getan hat, und mit Rainer Nübel vom Stern, sehr erfolgreich, ein dickes Lob dafür, immerhin wurden Bundeskanzleramt, BND, BfV, MAD und weitere Dienststellen mal so richtig schön aufgeschreckt.

Und auch noch fast 5 Jahre später ist dieses Stern-Protokoll ein Thema in NSU-Ausschüssen gewesen, eine wirklich reife Leistung, das schafft nicht jeder...

Siehe den Dreiteiler, Sept. 2016:

> NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 1

Der Kollege vom Rudolf Kiefer bei den amerikanischen Geheimen war bereits im letzten Ländle-Ausschuss

vorgeladen, Peter Litzel, und von dessen Aussage gibt es einen Audiomitschnitt.

November 2015:

> NSU-Ausschuss Ländle: Was die US-Dienste so treiben… viel Rauch um Nichts

Lesen Sie das mal durch, fast 1 Jahr alt, und seit damals wusste man, dass man einem Pappdrachen hinterher jagte:

> DIA-Agenten wie Tilman Rogers oder ein Mr. Holmes gibt es, nur heissen die Dienststellen seit den 1990er Jahren nicht mehr SIT, Special Investigations Team, aber die Funktion gibt es noch… bis Heute. Ist jedoch alles geheim, Deutsche haben da keinen Zugang… und fertigen auch keine NOFORN-Vermerke… weil sie keine US-Dienstangehörigen sind. No Foreign Nationals… daher sei das berühmte STERN-Dokument eine Fälschung. SIT Stuttgart gab es nicht mehr 2007, und NOFORN schliesst deutsche Zivilbeschäftigte aus. Die alten Bezeichnungen beweisen das… nicht echt. Viel zu unkonkret ausserdem, viel zu dünn.
>
> Der Autor des Stern-Protokolls der DIA des SIT Stuttgart, ein gewisser Herr Kiefer(?), wurde geschasst Ende 2011. Hatte schon vorher Ärger… vielleicht war das verkaufte Stern-Protokoll eine Retourkutsche… der Bericht sei viel zu vage… SHOOTING INCIDENT…
>
> Ein Bericht vom Hörensagen, keine Schilderung von Erlebtem/Beobachtetem. Der Zeuge kennt auch Mevlut Kar nicht.
>
> Mr. Andrew Human, Master Sergeant, soll auf der A 6 geblitzt worden sein, (daraus machte man „am Tatort“…) kennt der Zeuge nicht persönlich. Er war Kontakt-Angestellter gegenüber dem deutschen Staatsschutz und dem MAD. Regional eingesetzt. Im Hauptquartier der US-Streitkräfte.
>
> 2 Soldaten der USA haetten am 26.4.2007 über einen am Vortag gescheiterten Einsatz in Heilbronn gesprochen, laut Kiefer sei das in Hanau gewesen… von Rechtsbrüchen der US-Befehlshaber will man im Ausschuss nichts hören… der Zeuge war eng mit dem Verfassungsschutz verzahnt, besuchte zig Lehrgänge dort in Heimerzheim.
>
> Einsätze vom FBI in Heilbronn am 25.4.2007 sind ihm nicht bekannt. Er hätte es sowieso nicht mitgeteilt bekommen… als Deutscher „Hilfsangestellter“ der DIA. Wenn es wichtig wurde, waren die Deutschen aussen vor.
>
> Die deutschen Gesetze müsse man kennen, nur beachten würde man sie nicht… jedenfalls nicht immer, schränkt er ein. (So ist das nun einmal in Vasallenstaaten… unter Besatzung…)
>
> Eigentlich verschwendete Zeit, das Ganze… der Zeuge weiss nichts. Er ist nicht SECRET NOFORN-berechtigt, als Nichtamerikaner, und was er gerüchteweise gehört hat, das ist wie das DIA-Protokoll… vom Hörensagen… Retourkutsche oder Auftragsarbeit, gezahlt hat der Stern mit Sicherheit recht ordentlich…

Anders gesagt: Eine Sau durch das Dorf treiben, nichts weiter haben die Medien seit 2010 (kein Schreibfehler, es

begann schon lange vor dem 4.11.2011, zumindest bei Rainer Nübel) gemacht. Und die "alternativen Medien" sind immer stets zu Diensten, sich am Sautreiben zu beteiligen, während sie die echten NSU-Unmöglichkeiten links liegen lassen. Siehe dazu die excellente NSU-LEAKS-Einführung von @taucher, allein die gäbe Stoff für Dutzende, für Hunderte von Artikeln im alternativen Medienbereich. Die es aber nicht gibt, und voraussichtlich auch niemals geben wird.

.

Alles Namen der US-Agenten und auch der Name des A6-geblitzten US-Sergeants sind seit Nov 2015 öffentlich bekannt. Jedem ist der Audiomitschnitt Peter Litzel bei Radio Dreiländereck zugänglich. Aber bis heute werden die Namen abgekürzt, sogar der vom Rudolf (Reinhard) Kiefer, dessen Vernehmung jetzt ebenfalls als Audiodatei verfügbar ist!

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2016/10/20161016-derzeugekief-w6160. mp3

2 Stunden lang, na dann viel Spass!

Danke Radio RDL, wann teilt ihr denn der Frau Foo (angeblich eine gewisse Ellen Esen von den Antifakids) mal mit, dass der Rudolf Reinhard heisst? Niemals?

Lustig.

Weil der Zeuge vom Geheimdienst (bei den Engländern ausgebildet, bei den Amis beschäftigt) im Schlapphut kam, medizinisch begleitet, und Märchenstunden zum Besten gab?

PUA-2 BW zu NSU aus der 3. Sitzung

Der Zeuge Reinhard Kiefer übt sich im Storytelling und die Zahnärztin Dr. Braun (AfD) bohrt im verschwörungstheoretischen Wurzelgewebe

Auf den Spuren der großen Verschwörung Quelle: RDL/kmm

Dreimal schon konnte der ehemalige Zivilbeschäftigte Kief. der 66. Military Intelligence in Hanau der US-Army seinen Auftritt vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU und

▶ Anhören · 112:26 + Playlist Download

Sonntag, 16. Oktober 2016 - 14:11
Sendereihe: Sondersendung zum 'NSU', dem Prozess vor dem Münchner OLG und den Untersuchungsausschüssen

Sendedatum: Sonntag, 16. Oktober 2016 - 13:55

Themen: Antifaschismus, Wahlen, Abstimmungen und Parlamente,Gemeinderäte

Region: Baden-Württemberg

Person: Dr. Cristina Baum (AfD), Reinhard Kiefer

Tags: Geheimdienste, NSU, NSU PUA BW

Mehr zum Thema

Der Zeuge will nicht erst 2011 nach der ~~Selbstenttarnung des NSU~~ - als er das BKA informierte und am 1.12.11 aussagte - sondern bereits 2007 am 27.4.2007 dem BKA per email eine Pausenbegebenheit über ein Gespräch zweier Specialforces an seiner Dienststelle in Hanau weitergegen haben. In diesem hätten sie auf Heilbronn und Aktivitäten im Zuge einer Operation am Tattag der Ermordung von Michéle Kiesewetter in Heilbronn am 25.4.07 auf islamistische Terroristen erwähnt. Unglaubwürdig sei für Ihn, der damals in die Untersuchungen zu der "Sauerland Gruppe" involviert gewesen sei, die Erwähnung von Melvüt K., dem angeblichen Zünderbeschaffer für die TATP Bombe der Gruppe, weil der ja damals in der Türkei weilte. Dort sei er ja von dem Herrn Schneider aus der Sauerlandgruppe auch im Mai/Juni 2007 aufgesucht worden. Wichtig war es trotzdem, deshalb seine email an das BKA bereits m 27.4.2007. Diese war dort aber nicht mehr auffindbar und er konnte auch keinen Ausdruck präsentieren.

Der Stern Artikel erschien am 1.12.2011, an jenem Tag sagte Kiefer beim BKA aus? Will aber nichts mit dem Stern zu tun gehabt haben?

2 Tage nach dem Polizistenmord von Heilbronn mailte Kiefer bereits das BKA an?

Die Zahnärztin Dr. Braun (AfD) liess sich explizit das Wurzelgeflecht der Verschwörungstheorien ausdrücklich mit bohrenden Nachfragen bestätigen: ja die"Amis" wußten von 9/11, sonst wären die deutschen Zivilbeschäftigten nicht aufgestockt worden bereits zum 1.August. Ja die Sauerlandgruppe sei geframt worden an der langen Leine geführt...wohl um die Abhörgesetze zu legitimieren.. (Teilbefragung 1 Std 17Min 52- 27)

Sehr gut, die Frau! Klar dass die RDL-Antifa da abkotzt. Und erfreulich ;)

Da dürfte der Echoraum im AfD-Umfeld aber mal wieder gnadenlos heiss laufen, denn mit dem parlamentarischen Brauch der Obleute, die Ergebnisse des Tages vor den Medien zu besprechen, hält es Dr. Christina Braun nicht so.

17524

Warum soll sie sich von der linksversifften Regierungs-Hofberichterstatter-Meute auch dumm anlabern lassen?

.

Es waren keine US-Offiziellen in Heilbronn auf der Theresienwiese, als Kiesewetter und Arnold in den Kopf geschossen wurden, Ende und aus.

C. und H. und L., Collins, Holmes, Litzel.

Ein ziemlich intriganter Laden muss diese US-Klitsche gewesen sein, Alkohol, Agentenspiele, Misstrauen untereinander. Kiefer will nichts mit dem Stern zu tun gehabt haben.

Keine US-Agenten in Heilbronn. Kein FBI. Kein shooting incident.

2009/26760 KAR MEVLUET

Auch Mevluet Kar war gar nicht dar ;)

Pappdrache kaputt, Nübel soll endlich mal seine Klappe halten, das DIA-NOFORN-SIT-Protokoll ist ziemlich offensichtlich eine dummdreiste Fälschung, ein kleines neues Hitlertagebuch.

Ende und aus. (Jetzt warten wir alle auf neue Sensationsstories dazu in Compact und bei den anderen "üblichen Verdächtigen"...)

.

17526

Was unbedingt noch erwähnt werden muss, was die Sitzung am 14.10.2016 in Stuttgart betrifft: Selten war die Berichterstattung derart grottig. DIE STIMME aus Heilbronn war unterirdisch schlecht, schrieb nur über das Hetger-Gedöns.

Landespolizeichef: Kiesewetter war nicht in geheimer Mission

Stuttgart/Heilbronn **Die 2007 getötete Polizistin Michèle Kiesewetter und ihr schwer verletzter Kollege waren nach Aussagen des damaligen Landespolizeipräsidenten Erwin Hetger nicht im Rahmen einer Anti-Terror-Aktion eingesetzt.**

Von Carsten Friese und stimme.de

Man häte doch wenigstens erwarten dürfen, dass dort berichtet wird, was seit Ewigkeiten bekannt ist, nämlich dass Kiesewetter als zivile Ankäuferin bei Drogengeschäften eingesetzt wurde, oder etwa nicht?

> Die Beamtin und ihr Streifenkollege seien an dem Tag unter dem Konzept "Sichere City" in Heilbronn unterwegs gewesen, sagte Hetger. Beide seien aufgrund ihres jungen Alters und ihrer Ausbildung zudem noch nicht so weit gewesen, dass man bei einem brisanten Einsatz an verdeckte Ermittlungen habe denken können. Kiesewetter war zuvor als zivile Aufklärerin in der Drogenszene eingesetzt worden. Streifenkollege Martin A. kam frisch von der Ausbildung. Für ihn war es der erste Streifeneinsatz in Heilbronn.

Eine zivile Drogen-Scheinkäuferin, wo die Drogen-Verkäufer dann in den Knast gingen, die dann in Uniform Streife fuhr, vielleicht wiedererkannt wurde, ein Mordmotiv... wie kann man das weglassen?

Auch beim SWR war nur Gedöns.

> Der in dem "Stern"-Artikel aus dem Jahr 2011 erweckte Eindruck, die beiden Polizisten seien im Antiterroreinsatz tätig gewesen, stimme nicht.

> Die beiden Bereitschaftspolizisten seien vielmehr bei der Aktion "Sichere City" unter anderem zur Bekämpfung der offenen Drogenszene eingesetzt gewesen. Für FDP-Obmann Nico Weinmann habe der Untersuchungsausschuss am Freitag "zwei Verschwörungstheorien ausräumen können."

Das ist sachlich falsch. Bullshit, Herr Hetger. Hetger hat nicht einmal kapiert, wie der Ablauf laut dem Stern-Protokoll gewesen sein soll. Die Polizisten wurden eher zufällig in den shooing incident verwickelt. Sie befanden sich nicht in einem Antiterroreinsatz, auch nicht gemäss dieses lustigen DIA-Protokolls vom Lothar M., dass der dem Stern für teuer Geld andrehte.

Hetger war Landespolizeipräsident und hat trotzdem null Peilung. Erschreckend, was da im kleinsten Mafi-aländle der Welt mit den richtigen Beziehungen alles so nach oben kommt.

Auch das Video des SWR ist eher nichtssagend:

[video width="480" height="270" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/892215.m.mp4"] [/video]

Da waren doch noch andere Zeugen vorgeladen, ein Oberst vom MAD, ein gewisser Kapitän zur See Olaf Christmann, warum fehlt der?

Nächster Zeuge: Olaf Christmann, Abteilungsleiter beim Militärischen Abschirmdienst (MAD). Der MAD sollte dem BND Ansprechpartner bei den US-Diensten vermitteln zur Frage, ob diese in Heilbronn waren

Der Zeuge hat den militärischen Rang eines Kapitän zur See und erscheint in Marine-Uniform

Auch keine Berichterstattung zur Zeugin Ute S. vom BKA:

Warum ist der Name abgekürzt? BKA-Staatsschutzbeamtin?

Was ist besser? Gar keine Berichterstattung wie meist beim Bundestagsausschuss 2, in Sachsen und in Thüringen, oder sehr viel dümmliche Berichterstattung wie im Ländle?

Schwierige Frage…

Was war das Interessante an Reinhard Rudolf Kiefers Aussage?

Na das hier:

Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kiefer-vasallen.mp3

1 Min 30 Sec

Lohnt sich! Dickes Indianerehrenwort.

3.10.42 NSU-Versager bekommen neue Chance vom Staat (2016-10-20 18:00)

Von: M. DEUTSCHMANN
19.10.2016 - 00:00 Uhr

NACH TOD DES BOMBENBAUERS DSCHABER AL-BAKR

NSU-Versager soll Terror-Pannen aufklären!

Einer geht noch, einer wär noch fein. Es sieht wohl so aus, daß doch noch Bewegung in die causa Axel Minrath aka Lothar Lingen kommt, nachdem die Vollversager in Sachen NSU-Aufklärung es wieder verabsäumt hatten, den Agenten von Kanzlers Gnaden nach seinem Kentnisstand zu den Aktivitäten der PKK, Grauen Wölfe, des MIT und anderer Todeskommandos auf deutschen Staatsgebiet auszuhorchen. So hatte es der AK NSU seit langem angeregt.

Damit auch in Dingen echten Terrors alle Staatsgeheimnisse gewahrt bleiben, wurde sich nun einer dieser NSU-Versager zwecks Staatsschutz ausgekungelt. Die, die bisher in der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Menge an Kapitalverbrechen Totalversager waren, indem sie kein einziges der Verbrechen nicht mal in Richtung Aufklärung trieben, die dürfen nun auch beim Terror ran und dort ebenso nichts aufklären.

Die Frage bleibt offen, ob Rufmörderin Petra Pau oder Rufmörderin)))Katharina König(((die belanglose Aufgabe übertragen bekommt.

W.Earp (2016-10-20 22:27:47)
ja da hat man anscheinend vieles einfach "übersehen" das in Richtung PKK, Erpressung, Schutzgeld, Schwarzgeldwäsche u. s. w. gelaufen ist. Der Blumenhändler in Nürnberg soll angeblich wegen einiger weniger Blumensträuße die er verkauft hat den weiten Weg nach Nürnberg gefahren sein. Wer fährt wegen einer Einnahme von vielleicht 30 -50 EUR über 250km zum Blumenverkauf nach Nürnberg ?? Weiter ist die Frage offen, ob der eine oder andere der Opfer von der Erdogan Connection aufs Kreuz gelegt und abgezockt wurde mit Schwarzgeldanlagen und darauf gedrungen hat sein Geld zurück zu bekommen, Anzeigen/Klagen usw. in der Türkei und deshalb liquidiert wurde? Da gings schließlich um viele Milliarden die da in die Erdogan Connection geflossen sind

3.10.43 GDU: Geld regiert die Terrorwelt - Teil 14 (2016-10-20 21:37)

In diesem Teil des Buches von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund geht es um das, was uns allen fehlt und allerlei Schabernack, der von BKA betrieben wurde, um die Morde nicht aufklären zu müssen.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen

17530

Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
Teil 12: Die Morde der Döner
Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich

– –

7.4 Finanzielle Situation der Mordopfer

Noch mal aus dem Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

4.2 Abgleich der finanziellen Situation

Generelles Ziel der Finanzermittlungen war es, den Finanzstatus der Opfer und ihrer Familien in Deutschland und der Türkei festzustellen, Verbindungen zwischen den Opfern zu erkennen und verdächtige Finanztransaktionen aufzudecken.

Die Finanzermittlungen wurden vom Wirtschaftsprüfdienst des BKA`s und von der Finanzermittlungsgruppe der BAO Bosporus geführt.

Es wurde festgestellt, dass, bis auf TURGUT, alle Opfer dem Finanzamt gegenüber, Einkünfte geltend machten, mit denen eine normale Lebensführung nicht möglich war. Es besteht deswegen der konkrete Verdacht auf weitere „Einnahmequellen". Hier kann unterstellt werden, dass „Schwarzgeld" beiseite geschafft und Einnahmen an der Steuer vorbeigeschleust wurden. Hinweise auf Einnahmen aus kriminellen Geschäften liegen jedoch derzeit beweisbar nicht vor.

7.5 Wie das BKA Zeugen manipulierte

Prozessprotokollierung des 34. Verhandlungstages durch NSU-Watch. Da geht es um den Mordfall İsmail Yaşar (Nürnberg)

RA Klemke, Verteidiger von Wohlleben, fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass K. bei der ersten Vernehmung im Jahr 2011 zunächst der Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezeigt worden sei und dann die Wahllichtbildvorlagen.

Was man so alles tut, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen. Zuerst wird der Zeugin ein Zeitungsausschnitt vorgelegt:

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Nach diesem Vorglühen zeigt man ihr „Wahllichtbildvorlagen“ mit verschiedenen Dummys und Mundlos. Wo die Zeugin nunmehr ganz unvoreingenommen auf Lichtbild Nr. 2 tippt.

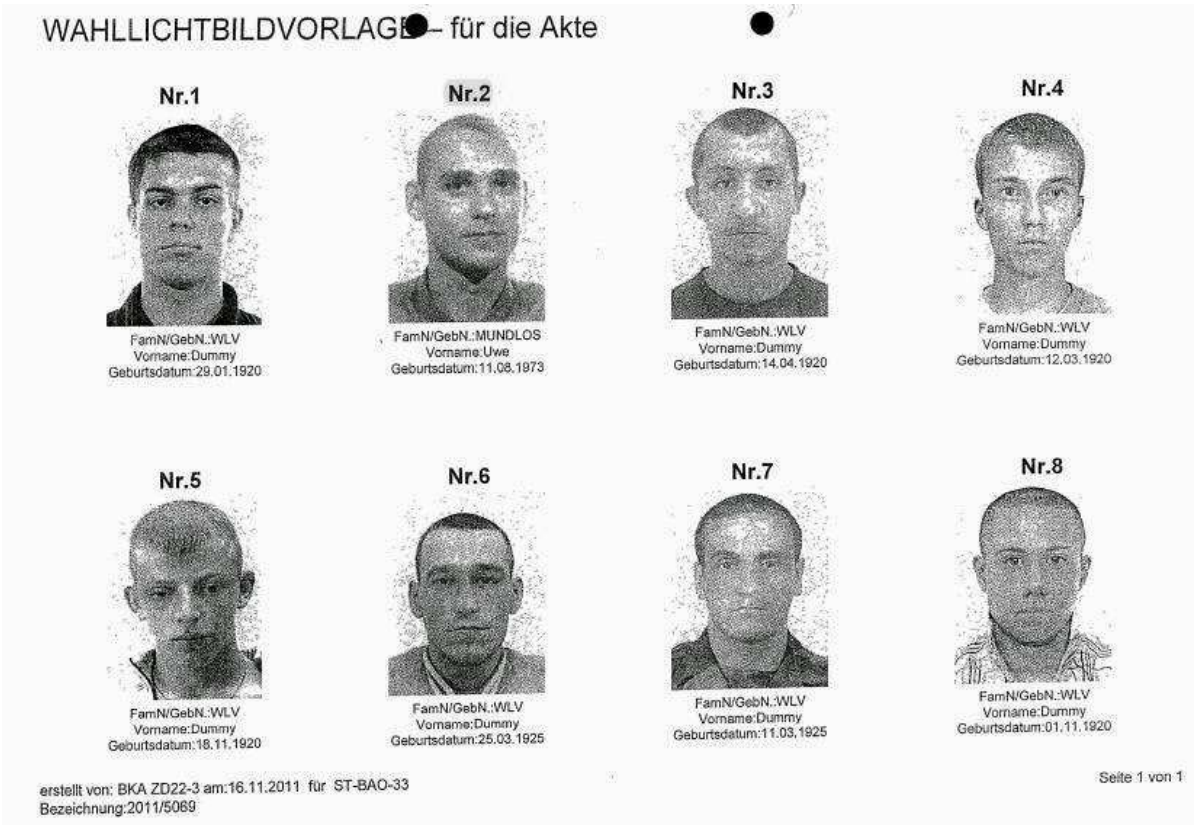

WAHLLICHTBILDVORLAGE – für die Akte

Nr.1
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:29.01.1920

Nr.2
FamN/GebN.:MUNDLOS
Vorname:Uwe
Geburtsdatum:11.08.1973

Nr.3
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:14.04.1920

Nr.4
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:12.03.1920

Nr.5
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:18.11.1920

Nr.6
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:25.03.1925

Nr.7
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:11.03.1925

Nr.8
FamN/GebN.:WLV
Vorname:Dummy
Geburtsdatum:01.11.1920

erstellt von: BKA ZD22-3 am:16.11.2011 für ST-BAO-33
Bezeichnung:2011/5089

Seite 1 von 1

Belegt ist diese Praxis auch durch einen Artikel in der ZEIT 06. September 2013, Gute Zeugen, träge Ermittler.

ZEIT ONLINE

Politik **Gesellschaft** Wirtschaft Kultur ▾ Wissen Digital Campus ▾ Karriere Entdecken

NSU-Prozess

Gute Zeugen, träge Ermittler

Kaum ein Mord der NSU-Serie ist so durch Zeugen dokumentiert wie der an Ismail Yasar. Doch im Prozess wird klar: Die Ermittler befragten nicht alle mit gleicher Sorgfalt.

Von **Tom Sundermann**

6. September 2013, 18:29 Uhr / 7 Kommentare

[…]

Zeugen die "Nazi-Killer" in der Zeitung gezeigt

[…]

Nachdem der NSU im November 2011 aufgeflogen war, wurden die Zeugen zur sogenannten Lichtbildvorlage gebeten. Dabei mussten sie die Männer vom Tatort in einer Auswahl von acht Bildern aus der BKA-Kartei identifizieren. K. erzählt, die Ermittler hätten ihr zunächst einen Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt gezeigt, die mit den Worten "Nazi-Killer" überschrieben waren. Erst danach bekam sie die Bilderbögen zu sehen, auf denen Fotos von Mundlos und Böhnhardt gedruckt waren.

Sieht so aus, als wenn die Ermittler unter Druck standen, nur irgendwie, egal wie, Beweise zu produzieren.

Rechtsstaatlich ist das nicht. Im Gegenteil, das Ganze erinnert an Zeiten, die eigentlich für überwunden gehalten werden.

Übrigens kann man mit dieser Art Zeugenmanipulation, Suggestion, in den meisten Fällen jede gewünschte Zeugenaussage produzieren. Wie das geht, zeigt die Wissenschaftsdoku „Das trügerische Gedächtnis“ (falls nicht mehr auf dem Youtube-Kanal, bitte nach dem Titel suchen).

Wenn die Bilder der Beschuldigten erst mal in den Medien sind, wenn die dort dauerhaft wiederholt werden, wenn dann noch die Ermittler diese Bilder mit suggestiver Absicht den Zeugen unterschieben, tendieren die meisten Menschen dazu, ihre Erinnerungen mit den suggerierten Bildern zu vermischen und unter diesem Eindruck das von den Ermittlern gewünschte auszusagen.

Wenn dann noch die Zeugen mit der Überschrift „Nazi-Killer“ konfrontiert werden, geraten sie zusätzlich unter moralischen Druck. Als anständiger Mensch ist man ja geradezu verpflichtet, den Behörden bei der Strafverfolgung von „Nazi-Killern“ zu helfen.

Wenn so was unabsichtlich passiert, ist das unprofessionell.

Wenn die das absichtlich machen, ist das kriminell. Schlicht und einfach kriminell.

7.6 Mordfall Tasköprü - Der Fahrer der Mörderbande wurde 2008 identifiziert

In Hamburg betrieb Tasköprü seit wenigen Monaten vor seinem Tod den Laden seiner Eltern. Er muss massive Probleme mit „alten Verbindlichkeiten“ gehabt haben, siehe „Vorgeschichte“ (siehe Pkt. 7.2.1)

Am 23.6.2001 kamen die Mörder zum 1. Mal (LKA Hamburg 2001):

Es meldete sich zudem hier die Zeugin

Tomke BRÜGGEMANN
(nähere Personalien siehe Blatt 258 der Akte).

Frau **Brüggemann** gibt an, am **23.06.2001**, also am **Sonnabend vor der Tat, gegen 12.00 Uhr**, an dem Geschäft „Tasköprü-Market“ vorbeigegangen zu sein. Hierbei hätte sie den Ladeninhaber (ihrem Bekunden nach der Schlanke von den beiden Söhnen des Ladenbesitzers, also Süleyman T.) sowie drei oder vier ihr unbekannte Südländer in dem Geschäft gesehen. Die Männer hätten sich **lautstark in einer südländischen Sprache in aggressiver Weise gestritten**. Frau Brüggemann gibt weiter an, keine nähere Beschreibung der Personen abgeben zu können, da sie nur an dem Geschäft **vorbeigegangen sei**, ohne weiter auf die Szene zu achten. Sie gab nur an, dass es sich bei den ihr unbekannten Männern um etwa **30 bis 35 Jahre alte südländisch aussehende Männer** gehandelt habe.

Am 25.6.2001 kamen sie wieder (Bericht von 2004):

TASKÖPRÜ

Auch bei TASKÖPRÜ wurde festgestellt, dass er zwei Tage vor der Tat von unbekannten Personen bedroht wurde. Am Montag, 25.06.01, gegen 18.30 Uhr, betrat eine Kundin (Zeugin BRANDL)

das Gemüsegeschäft, wo sich der Geschädigte TASKÖPRÜ sowie drei weitere Männer aufhielten.
Ein Mann stand unmittelbar bei TASKÖPRÜ. Auf die Zeugin wirkte er aufgeregt und wütend. Dabei sprach er, wie die Zeugin meint, in türkisch auf TASKÖPRÜ ein. Am Ende des Streits fügte er auf deutsch hinzu: **„Kümmer dich darum, sieh zu, dass du das ranholst. Wir kommen wieder!"** Dabei schlug er noch mit der Faust auf den Tisch. TASKÖPRÜ habe noch darauf geantwortet: **„Ja, das werde ich"**. Anschließend verließen die drei südländisch beschriebenen Personen das Geschäft. Aufgrund der Angaben der Zeugin wurde vom Wortführer ein Phantombild gefertigt.

2 Tage später war es soweit, die Männer kamen wieder, und Tasköprü hatte seinen Vater zuvor weggeschickt:

Im weiteren sind Anhaltspunkte vorhanden die darauf schließen lassen, dass die Opfer **die Täter erwartet** haben.
TASKÖPRÜ z.B. hat seinen Vater weggeschickt, um Oliven zu kaufen, obwohl bei der Tatortaufnahme festgestellt wurde, dass ausreichend Oliven im Geschäft vorhanden waren.

Der Mord an Tasköprü war ein Mord „mit Ansage".

Sprung ins Jahr 2007. Es gibt eine neue Zeugenaussage, vertraulich:

LKA Hamburg Hamburg, 09.03.07

Betreff: Ermittlungsverfahren z.N. Tasköprü

Am 09.03.07 erschien ein Zeuge im Polizeipräsidium und erklärte nur unter Zusage der Vertraulichkeit Angaben zur Mordserie machen zu wollen.

Es wurde dem Zeugen durch Frau StA'in Mönke am heutigen Tag als Informant Vertraulichkeit zugesagt.

Beckmann:

Welche Beobachtungen haben sie gemacht, die mit der Tat im Zusammenhang stehen?

Antwort:

An dem Tag als Süleyman Tasköprü ermordet wurde, habe ich nach 9.00 Uhr meine Wohnung verlassen. Ich weiß das mit Gewißheit, weil meine Fahrkarte erst ab 09.00 Uhr morgens gültig ist.
Ich bin durch die Schützenstraße gegangen und auch an dem Geschäft von Süleyman Tasköprü vorbeigegangen.
Ich kannte Süleyman Tasköprü.
Ich ging auf der Seite seines Ladens. Als ich auf der Höhe des Ladens war, kam aus dem Laden ein junger Mann, der mit sich selbst sprach. Er war sehr aufgeregt und zitterte, wahrscheinlich vor Wut.
Ich habe gehört wie der Mann zu sich selbst auf türkisch sagte **„der redet ja immer noch bzw. der wehrt sich ja immer noch. Du wirst es jetzt erleben bzw. sehen"** .
Dieser junge Mann ging dann zu einem Auto, das direkt vor dem Laden parkte.
Der junge Mann öffnete die Beifahrertür, die sich auf der Gehwegseite befand. In dem Auto saßen zwei weitere männliche Personen. Hinten saß ein noch sehr junger Mann. Auf dem Fahrersitz saß ein ca. 40-jähriger Mann.
Der junge Mann, der aus dem Laden kam, sagte beim Einsteigen in das Auto noch mal auf türkisch **„der wehrt sich ja immer noch"** .
Ich ging weiter, bin aber etwas langsamer geworden und drehte mich ein paar Mal zu dem Auto um.
Aus dem Auto hörte ich ein Geräusch, das sich anhörte wie das Durchladen einer Pistole. Ich selbst war beim Militär und kenne den Umgang mit Waffen und die Geräusche beim Laden. Ich habe das Durchladen einer Waffe im Auto nicht gesehen, aber die Bewegung des jungen Mannes auf der Beifahrerseite sah auch so aus, als wenn er eine Waffe durchlädt.

Beckmann:

Würden Sie die Männer wieder erkennen?

Antwort:

Ja. Ich würde den jungen Mann, der aus dem Laden kam und den Mann auf dem Fahrersitz wieder erkennen.

Beckmann:

Warum machen sie erst Jahre nach der Tat diese Aussage?

Antwort:

Ich habe in einer Zeitung Phantombilder der Täter gesehen und die Männer wiedererkannt.
Außerdem habe ich seit langem ein schlechtes Gewissen, weil ich mich nicht an die Polizei gewandt habe. Ich habe immer daran gedacht.
Ich hatte außerdem Angst und habe auch heute noch Angst.

Dem Zeugen werden jetzt Phantombilder aus dem SB Lichtbilder, Fach 0 vorgelegt.

Antwort

Ich bin mir nicht mehr sicher, ob die vorgelegten Phantombilder auch in der Zeitung waren.

Ich habe vorher gesehen, dass der junge Mann etwas aus dem Handschuhfach geholt hat.

Ich ging weiter in Richtung Bahrenfelder Straße und drehte mich nach ca. 100 m noch mal um. Das Auto stand immer noch am selben Platz.
Die Männer waren immer noch im Auto.

Als ich nach einer gewissen Zeit (vielleicht war es eine Stunde) von der Bahrenfelder Straße kommend wieder durch die Schützenstraße in Richtung Stresemannstraße ging, war der Bereich vor dem Laden bereits von der Polizei abgesperrt.

Ich habe später gesehen wie die Leiche abgeholt wurde.

Beckmann:
Wie können Sie die drei Männer und das Fahrzeug beschreiben?

Antwort:

Das **Fahrzeug** war ein kleines schwarzes Fahrzeug, vermutlich ein Golf. Es hatte zu 100% ein Hamburger Kennzeichen.
Mir ist nichts besonderes an dem Auto aufgefallen. Ich weiß nicht, ob das Auto zwei oder mehrtürig war.

Der **junge Mann** , der aus dem Laden kam sah wie folgt aus:

Türke, südländisches Aussehen
ca. 27 – 32 Jahre alt
ca. 170 –175 cm
kräftige, sportliche Figur
dunkle nicht ganz schwarze kurze Haare
dunkler Teint
gutaussehend
ohne Bart
ohne Brille
ohne Mütze
bekleidet mit:
orangefarbene Sommerjacke
orangefarbenes Hemd
lange Hose (nicht schwarz)

Der **Mann**, der auf dem **Fahrersitz** saß, sah wie folgt aus:

Türke , südländisches Aussehen
ca. 40 Jahre alt
ca. 180 cm
sehr sehr schmales Gesicht
schlanke bis dürre Figur
schwarzes volles Haar (eventuelle sogar Locken)
tiefliegende dunkle Augen
Augenbrauen schwarz und voll (sehr auffällig)

73

Das Bild Nr. 3 allerdings hat eine große Ähnlichkeit mit dem jungen Mann, der aus dem Laden kam.
Ein Phantombild des Mannes auf dem Fahrersitz ist nicht dabei, aber in der Zeitung war ein Phantombild des Fahrers.
Ich weiß allerdings nicht, in welcher Zeitung ich dieses Phantombild des Fahrers gesehen habe.
Es war Ende 2006 /Anfang 2007, das ich das Phantombild in einer türkischen Zeitung gesehen habe.
Dieses Phantombild, welches ich in der Zeitung gesehen habe, hat eine große Ähnlichkeit mit dem Fahrer.

Ich habe den Mann vom Fahrersitz schon mehrmals gesehen. Daher weiß ich auch, dass er schon mal einen Schnurrbart trug. Am Tattag in Hamburg war mir kein Bart aufgefallen.

Er hat die Täter gesehen, es waren 3, und er hat den Todesschützen auf Phantombildern in der Zeitung wieder erkannt.

Dieser V-Zeuge fertigte von dem Fahrer mit der Polizei Hamburg ein Phantombild an: Aussage 9.3.2007, Phantombild 12.3.2007

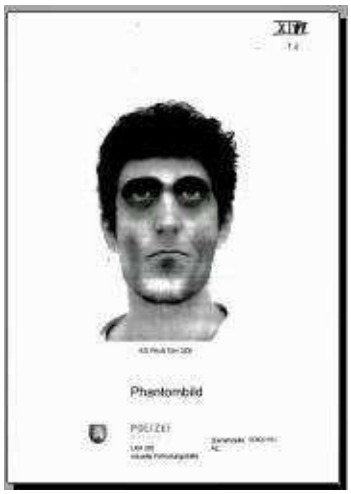

Dieses Phantombild wurde dann veröffentlicht.

1 Jahr später, also 2008, lädt man den Informanten erneut vor und zeigt ihm Fotos. Und siehe …

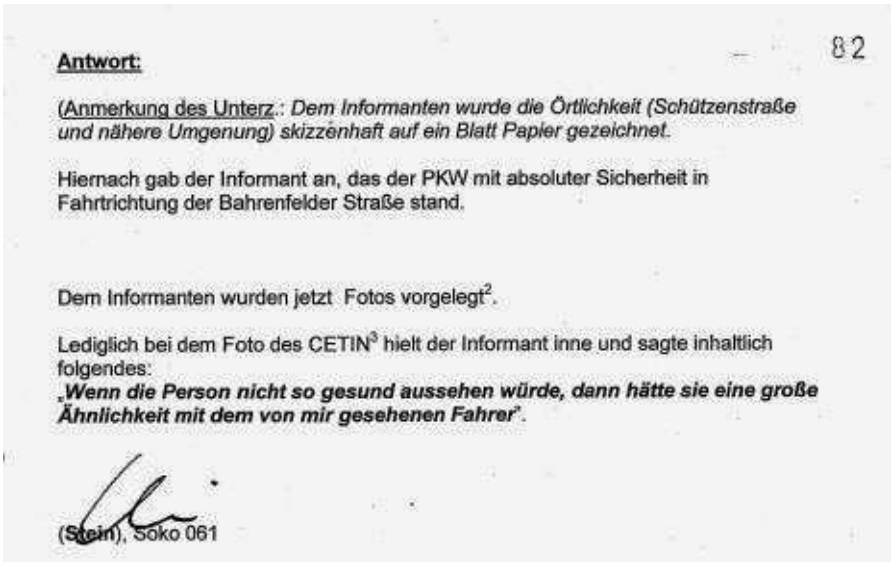

82

Antwort:

(Anmerkung des Unterz.: *Dem Informanten wurde die Örtlichkeit (Schützenstraße und nähere Umgenung) skizzenhaft auf ein Blatt Papier gezeichnet.*

Hiernach gab der Informant an, das der PKW mit absoluter Sicherheit in Fahrtrichtung der Bahrenfelder Straße stand.

Dem Informanten wurden jetzt Fotos vorgelegt[2].

Lediglich bei dem Foto des CETIN[3] hielt der Informant inne und sagte inhaltlich folgendes:
„Wenn die Person nicht so gesund aussehen würde, dann hätte sie eine große Ähnlichkeit mit dem von mir gesehenen Fahrer".

(Stein), Soko 061

Man legte ihm „den Fahrer" vor, den er 7 Jahre zuvor gesehen haben will, aber das Bild stammte von 1987, war also 2001 schon 14 Jahre alt.

17538

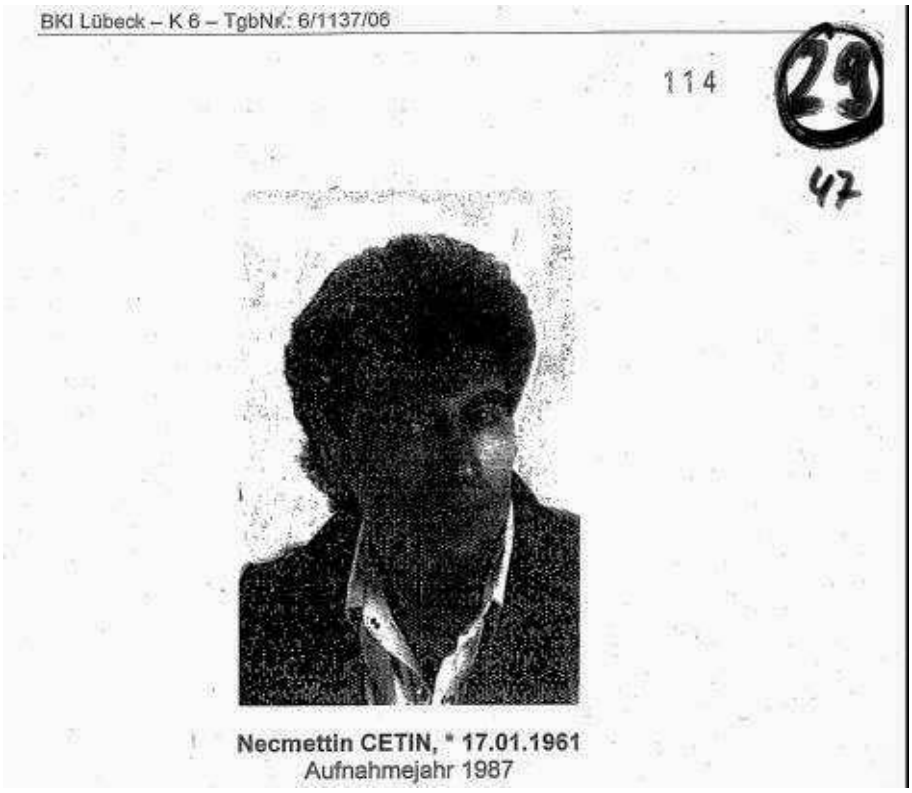

Und er erahnte ihn doch…

Wenn der nicht so gesund aussehen würde…

Danach erst besorgte man dem Zeugen ein neueres Foto, und…

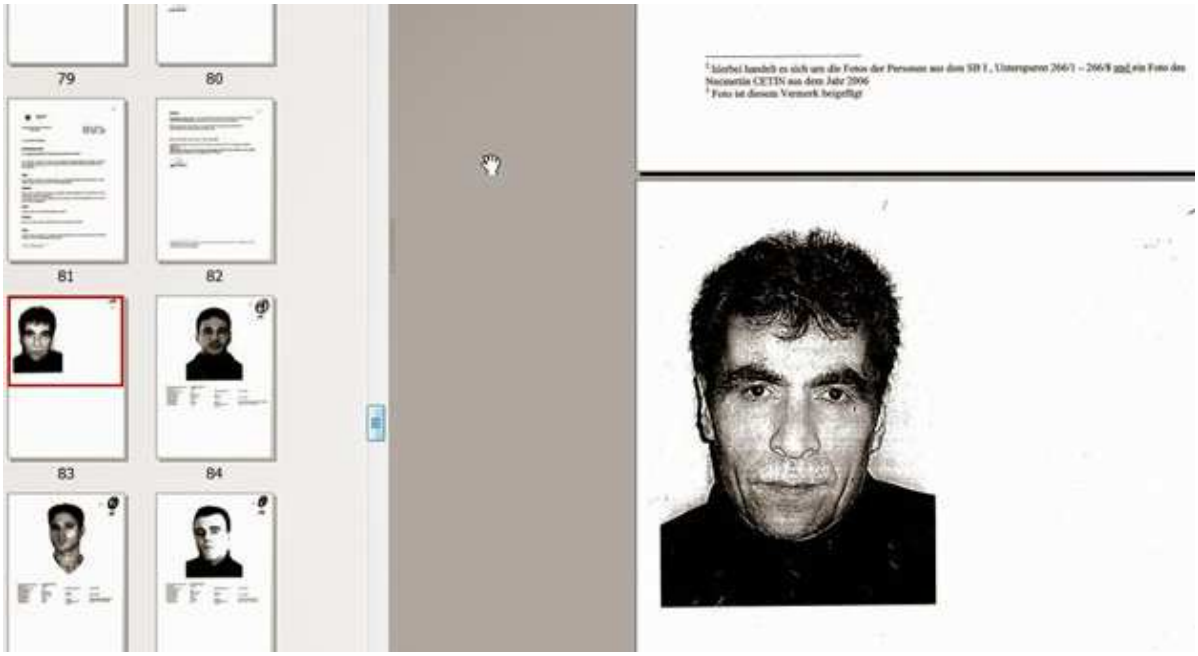

Er erkennt den Fahrer.

Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü

identifiziert wurde?

Wie kann es sein, dass der Mord nicht aufgeklärt wurde, nachdem man den Fahrer des Mörders gefunden hatte?

Oder durfte der Mord in Hamburg wegen PKK-Verstrickungen ebenso wenig aufgeklärt werden wie andere Morde, die man heute dem „NSU“ zuschreibt?

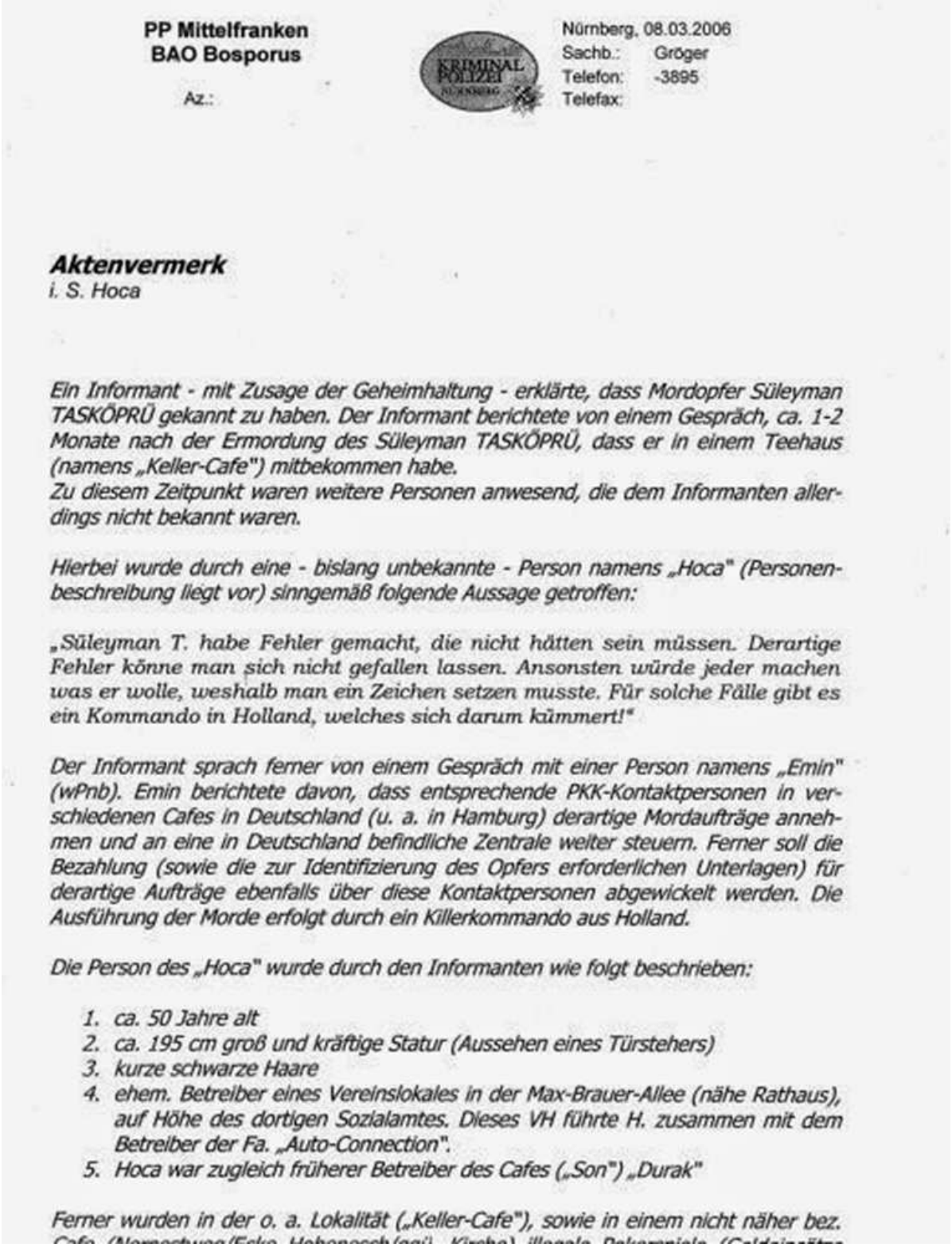

PP Mittelfranken
BAO Bosporus

Az.:

KRIMINAL POLIZEI NÜRNBERG

Nürnberg, 08.03.2006
Sachb.: Gröger
Telefon: -3895
Telefax:

Aktenvermerk
i. S. Hoca

Ein Informant - mit Zusage der Geheimhaltung - erklärte, dass Mordopfer Süleyman TASKÖPRÜ gekannt zu haben. Der Informant berichtete von einem Gespräch, ca. 1-2 Monate nach der Ermordung des Süleyman TASKÖPRÜ, dass er in einem Teehaus (namens „Keller-Cafe") mitbekommen habe.
Zu diesem Zeitpunkt waren weitere Personen anwesend, die dem Informanten allerdings nicht bekannt waren.

Hierbei wurde durch eine - bislang unbekannte - Person namens „Hoca" (Personenbeschreibung liegt vor) sinngemäß folgende Aussage getroffen:

„Süleyman T. habe Fehler gemacht, die nicht hätten sein müssen. Derartige Fehler könne man sich nicht gefallen lassen. Ansonsten würde jeder machen was er wolle, weshalb man ein Zeichen setzen musste. Für solche Fälle gibt es ein Kommando in Holland, welches sich darum kümmert!"

Der Informant sprach ferner von einem Gespräch mit einer Person namens „Emin" (wPnb). Emin berichtete davon, dass entsprechende PKK-Kontaktpersonen in verschiedenen Cafes in Deutschland (u. a. in Hamburg) derartige Mordaufträge annehmen und an eine in Deutschland befindliche Zentrale weiter steuern. Ferner soll die Bezahlung (sowie die zur Identifizierung des Opfers erforderlichen Unterlagen) für derartige Aufträge ebenfalls über diese Kontaktpersonen abgewickelt werden. Die Ausführung der Morde erfolgt durch ein Killerkommando aus Holland.

Die Person des „Hoca" wurde durch den Informanten wie folgt beschrieben:

1. ca. 50 Jahre alt
2. ca. 195 cm groß und kräftige Statur (Aussehen eines Türstehers)
3. kurze schwarze Haare
4. ehem. Betreiber eines Vereinslokales in der Max-Brauer-Allee (nähe Rathaus), auf Höhe des dortigen Sozialamtes. Dieses VH führte H. zusammen mit dem Betreiber der Fa. „Auto-Connection".
5. Hoca war zugleich früherer Betreiber des Cafes („Son") „Durak"

Ferner wurden in der o. a. Lokalität („Keller-Cafe"), sowie in einem nicht näher bez.

vorbezeichneter „Hoca“ sinngemäß sagte:

Folgender Text wurde schriftlich verfasst:
„PKK nin eski vurucu Timi var Hollanda da kaliyoslar. Süleyman kesin büyükbir Yanks yapmistir Affedilmeyecek o yüzden olmustur.“

Der Zeuge (VP) übersetzte den vorbezeichneten türk. Text wie folgt:
„PKK hat ein Killerkommando in Holland. Süleyman hat bestimmt einen großen Fehler gemacht, den man nicht verzeihen kann. Deswegen kann es passiert sein.“

Die vollständigen Personalien des „Hoca“ sind dem Informanten eben sowenig bekannt, wie die Namen weiter anwesender Personen.

Im Rahmen der Personenabklärung wurden telefonische Verbindungen zu Sadik BAYDAS bzw. Nihat DURMUS - zu einem durch das LKA Hamburg betriebenen Ermittlungsverfahren wegen Erpressung u. a. - festgestellt.
Die Auswertung ergab, dass der Anschlussinhaber (Mehmet AKSAHIN) am 23.09.1997 zu einem der überwachten Telefonanschlüsse verzeichnet war.

Gröger
Kriminalhauptkommissar

Hat jemand verhindert, dass die Polizei die Morde aufklären konnte?

3.10.44 NSU Erfurt: Hülsennachfindung im Womo mit Ansage. Schuss lebender Uwes... (2016-10-21 09:38)

Wenn Sie "richtig genau hinschauen", und Zeiske heissen, dann finden Sie hier eine Patronenhülse:

Das Änderungsdatum des im Ausschuss verwendeten Fotos vom 5.11.2011 (schwäbische Kehrwoche) ist der 18.11.2011, was rein zufällig der Tag ist, als Zeiske und Rath von der TOG des TLKA zum Womo in die unbewachte Halle fuhren, um die "vorausgesehene Hülse" dann wirklich zu finden.

KHK Thomas Zeiske erzählt, wie der "Beweis des Schusses lebender Uwes auf die Polizei" gefunden wurde:

Ja, genau. Am 17.11. wurde praktisch vonseiten der KPI Gotha die Dokumentation an uns übergeben, das heißt, das ganze Bildmaterial, was erstellt worden ist. Im Rahmen der

Sichtung wurde festgestellt, dass bestimmte Aufnahmen, beispielsweise von den Schränken, von diversen Blutspuren, nicht optimal waren, so dass wir uns veranlasst sahen, das nachzuholen. Im Rahmen der Sichtung dieser Bilder fiel mir ein hülsenähnlicher Gegenstand auf, den ich persönlich als Patronenhülse identifizierte, zumindest lag der Verdacht jetzt nahe. Ich setzte die KPI Gotha davon in Kenntnis. Die sagten allerdings, dass dort keine Patronenhülse wäre. Ja, okay, ich nahm das erst mal zur Kenntnis. Und am 18. sind wir dann eben dorthin gefahren. Was fanden wir dort vor? Das Wohnmobil als solches. Im Wohnmobil lagen noch, entgegen dem, was wir eigentlich erwartet hatten – wahrscheinlich war das nicht so kommuniziert worden –, waren noch einige Spurenträger, die wir dann in der weiteren Folge auch noch sicherten. Allerdings waren wir dort mehr mit der Aufgabe eingetroffen, zu dokumentieren. Das heißt also, wir waren – ich sage mal – mit einem begrenzten Umfang an Spurensicherungsmaterial unterwegs. Normalerweise haben wir einen LKW, hier waren wir mit einem PKW unterwegs, so dass sich das mit der Spurensicherung dann auch in bestimmten Grenzen hielt und wir auch an dem Tag das nicht vollständig abschließen konnten. Unabhängig davon überprüfte ich logischerweise dann auch die Stelle, wo ich die Patronenhülse gesehen hatte – unter einer, ich sage mal, dünnen Schicht von Brandschutt lag sie dann auch. Sie wurde gesichert, die Dienststelle wurde davon unverzüglich in Kenntnis gesetzt. In der weiteren Folge sicherten wir dann das, wofür wir auch ursprünglich dorthin gefahren sind, sprich die gesamten Blutspuren-Verteilungsmuster. Die Bilddokumentation wurde erstellt und aus den betreffenden Bereichen wurden die notwendigen Aufträge gefertigt. In der weiteren Folge wurde das Fahrzeug ja zum LKA transportiert, so dass dann dort die abschließende Bearbeitung erfolgen konnte.

"Aufträge gefertigt" heisst, man fotografierte nicht nur die Blutspritzer, sondern man machte auch Abstriche davon, um mal zu schauen, wo denn wessen Blut war.

Und gewissermassen zur Vorbereitung 1 Tag zuvor schaute sich Zeiske die Fotos an, und "fand" eine Hülse, die dann tatsächlich da war.

Na, lieber Blogleser, wo ist die Hülse?

Vors. Abg. Marx:

Ja, dann möchte ich Ihnen mal das Bild zeigen. Das ist img_5068, das hatten wir schon. Da unten an der Ecke – ist das diese Patronenhülse?

Herr Zeiske:

Genau, ja, das ist sie, das ist die Patronenhülse.

Vors. Abg. Marx:

Und auch das Foto möglicherweise, was Sie gesehen haben, oder ein ähnliches?

Herr Zeiske:

So in der Form. Genau, das war es.

.

Das Foto ist oben, hier ein Detail:

Herr Zeiske:

So in der Form. Genau, das war es.

Vors. Abg. Marx:

Wie gesagt, Sie sagten ja, Sie haben in Gotha erst mal angerufen und gesagt: Da liegt doch noch eine Patronenhülse. Und die haben gesagt: Nein, also schließen wir aus.

Herr Zeiske:

Wir haben es beschrieben, und ich glaube zumindest, den Anruf selbst hat, wenn ich mich nicht täusche, es ist jetzt einige Jahre her, die Frau Michel ausgeführt. Ich selbst habe nicht dort angerufen, sondern ich habe sie davon in Kenntnis gesetzt. – Es wäre dort keine Patronenhülse gewesen, vielleicht eine Patrone, die runtergefallen ist vom Tisch. Ich weiß nicht genau, ob da welche draufgelegen haben. Fakt ist, man hat eben gesagt, es wäre keine da.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie noch sagen, wer diesen Anruf entgegengenommen hat?

Herr Zeiske:

Nein, kann ich nicht sagen.

Was meinte seine Kollegin Rath?

Vors. Abg. Marx:

Das wissen wir nicht. Wir wissen nicht, was zwischendrin noch passiert ist. Vielleicht hat noch jemand mal am Auto geschüttelt und es ist noch mal Schutt runtergefallen. Das wissen wir alles gar nicht. Einfach jetzt nur nach Ihrer Erinnerung, kann das so ausgesehen haben oder nicht?

Frau Rath:

Also die Hülse lag nicht frei am Boden. Das weiß ich noch.

Vors. Abg. Marx:

Die 5068 ist noch mal das Hülsenfoto, wo da unten die Hülse liegt.

Frau Rath:

Ja, so ungefähr.

Mehr geht nicht. Wenn man nur 2 Beamte hat, die beteiligt waren, und die sich nicht widersprechen…

… kommt heraus:

17546

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Ist das glaubwürdig, oder kam die Hülse erst in der Nacht vom 17. zum 18.11.2011 dort hin?

Konnte die Hülse an dieser exponierten Stelle 2 Wochen lang übersehen worden sein?

So wie der Parkschein aus Leipzig, die Einkaufsquittung und die Tankquittung aus Zwickau?

Es wird zur Glaubensfrage. Daran ändern auch die anderen Fotos wenig.

Wir leaken sie trotzdem.

VL UA 6/1 - 110; IMG_5382; Aufnahmedatum: 2011/11/05 1 5:23; Änderungsdatum: 2011/11/05 16:45:24

VL UA 6/1 - 110; IMG_5084; Aufnahmedatum: 2011/11/05 13:38:57; Änderungsdatum: 2011/11/05 13:39:00

Spätestens am 7.11.2011, als in den Medien bekannt wurde, dass unter den 7 Waffen im Womo eine Dienstwaffe aus Heilbronn war (Version Thüringen), bzw. am 7.11.2011, als in den Medien bekannt wurde, dass unter den 8 Waffen im Womo zwei Dienstwaffen aus Heilbronn waren (Version Stuttgart), ab jenem denkwürdigem Tag war in der BRD der Bär los. Das war ein Hype, der noch grösser war als der Peggy-Böhnhardt-DNA-Medienorkan jetzt.

Es ist eine Glaubensfrage, ob Sie es für möglich halten, dass eine Hülse, eine Tankquittung, ein Parkschein, eine volle Patrone 9mm, 2 Projektilteile auf dem Fahrersitz und in der Fahrertürdichtung noch teilweise bis März 2012 unentdeckt bleiben konnten oder nicht.

Oder nehmen Sie meinetwegen noch die 6 Paulchen DVDs aus dem Wunderrucksack hinzu, oder die Heckkamera, Funde vom 1.12.2011.

Für die Ermittler selbst soll der Ernstfall bereits am 4.11.2011 klar gewesen sein, als eine Heilbronner Waffe gefunden worden sein soll, welche, da wird man sich sicher auch noch einigen... eilt ja nicht ;)

Ebenso ist es eine Glaubensfrage, ob man dem BKA zutraut nicht zu wissen, wem die rosa Mädchensandalen Grösse 33 gehören, Asservate 1.3.3 und 1.3.20, oder ob man sich sicher ist, dass das BKA das ganz genau weiss, und die BAW sowie der BMI de Maiziere ebenfalls. Wie viele der NSU-Beschuldigten waren V-Leute? Wieviele der Angeklagten? Wie viele im "Kerntrio"? Auch das ist eine Glaubensfrage. Es wird keine Aufklärung geben.

Da kann Ihnen der AK NSU nicht helfen. Das müssen Sie mit sich und ggfs. mit Ihrem Schöpfer ausmachen. Ganz allein, bzw. zu zweit.

Was die Beweisnachfindungen an den Tatorten des 4.11.2011 angeht, ist das Erschreckende eigentlich, wie wehrlos man dagegen ist, wenn Beweise untergeschoben werden. Ob es sowas in der BRD gibt, wie gesagt, eine Glaubensfrage.

Eine absolut schlampige Tatortarbeit in Eisenach und in Zwickau, koordinierte Nichtdokumentation wesentlichster Auffindungen, wie zum Beispiel die Schutthaufen-Ceska in Zwickau und die Dienstwaffen im Womo, und das obwohl "man da an was ganz Grossem dran war", die Paulchenteaser schon am 7.11.2011 bei BILD & Co auftauchten, trauen Sie das der Polizei aus Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen zu, ja oder nein?

Die Anmerkung (2016-10-21 13:31:38)
Ja, traue ich denen zu.

Sebastian (2016-10-21 13:53:40)
Ich traue denen alles zu. Ein krasser Fall war damals auch das Desaster in Bad Kleinen wo die Polizei offenkundig ihren eigenen Kollegen erschossen und Wolfgang Grams im Gleisbett regelrecht hingerichtet hat um es zu vertuschen. Dafür gab es sogar Augenzeugen. Nicht relevant meinte damals die weisungsgebundene Staatsanwaltschaft.

Pi (2016-10-21 14:03:24)
"Hülse"? Auf den Lichtbildvorlagen scheint noch etwas im Bereich des Hülsenmundes befindlich. Gar ein Projektil?

pitman (2016-10-21 14:22:50)
Einmal schlampig trau ich jedem zu. Auch einem Polizisten. Bei zweimal werd ich misstrauisch. Und beim drittenmal sagt jeder Profi: Das ist unmöglich Da sich bei der NSU-Saga aber eher hunderte von "Schlampigkeiten" treffen, braucht es keines Statistikkurses um zu sehen, daß es (mindestens) eine Zielvorgabe NSU gab. Dass in der Folge verschiedene Leute mangels Koordination der Partikularinteressen schlampige Fehler gemacht haben war wohl bei der Komplexität des Projektes kaum zu vermeiden. Gottseidank :-) Jedesmal wenn ich heute einen Polizisten sehe, frag ich mich was der bei einem entsprechenden Auftrag machen würde. Remonstrieren, mitmachen oder leaken?

W.Earp (2016-10-21 18:29:04)
es waren hunderte Polizisten (es sollen 400 gewesen sein) 1 Jahr tätig um die Akten zu schaffen und (fast) alle halten dicht !

admin (2016-10-21 18:56:37)
Die Wenigsten haben den Überblick, die Allermeisten machen nur Details, und kennen das grosse Ganze nicht. Korpsgeist erledigt den Rest.

W.Earp (2016-10-21 18:34:16)
sieht auf dem Bild eher nach einer intakten Patrone aus und wie soll die (Hülse) dahin kommen wenn die durchs Fenster auf die Polizisten gezielt und geschossen haben (angeblich) und vorher war ja die Kehrwoche, was haben die da gekehrt und schlampig gesucht, absolut schlampig sollte das überhaupt stimmen. Alles Nachfindungen !!! das Loch in der Hauswand haben die selber gebohrt, die Kugelfragmente lagen ja auf der Sitzbank und steckten in der Türdichtung (angeblich) glauben

tue ich da gar nichts mehr

admin (2016-10-21 18:58:24)
Das Bild wurde am 18.11. geändert, mehr braucht man gar nicht zu wissen, oder? Das ist Schmuh. Zeiske und Rath hängen zu tief mit drin, die können da nicht mehr raus. Den Rest erledigt der Korpsgeist.

3.10.45 das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe (2016-10-21 17:38)

Propaganda ist oft subtil und für den Konsumenten als solche nicht erkennbar, erst recht wenn sie aus unbewiesenem Geschwurbel besteht, daß alle anderen auch schreiben.

Heute wieder mal ein Beispiel vom Rufmörder René Heilig, der für den zahlenden Lesern der gedruckten Ausgabe von "Neues Deutschland" den Nazi-Grusel einimpfen muß.

In dieser ist der Schriftsatz mit dem Titel

Die Fälle des KD Geier

Der Mord an Peggy und der NSU-Komplex

versehen

Vom Internetserver der Zeitung wird eine andere Version an die Konsumenten sozialistischer Propaganda ausgeliefert.

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von René Heilig 15.10.2016 / Inland

Der Mord an Peggy und der NSU-Komplex

DNA-Spuren von NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt an Fundort entdeckt / Was weiß der Verfassungsschutz?

Die Fälle des KD Geier Der Mord an Peggy und der NSU-Komplex

Der gedruckte Titel verschwindet im Keller der Bildunterschrift. Die Bildunterschrift bleibt für Onliner außen vor.

Zwei der größten Kriminalfälle Deutschlands treffen in einem abgelegenen Waldstück in Thüringen zusammen. Hier wurden die sterbliche Überreste von Peggy gefunden und in unmittelbarer Nähe davon ein Stück Stoff mit einer DNA-Spur des mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt.

Da stellen sich schon mal zwei Frage, Welches sind die größten Kriminalfälle Deutschlands? Welche zwei aus dieser Menge trafen in einem abgelegenen Waldstück aufeinander?

Die Antwort ist einfach. Das ist sozialistischer Propagandabullshit.

Die Hinleitung zum Geschwurbel bleibt den Lesern an der Mattscheibe völlig verborgen.

Eine DNA-Spur sorgt für Aufregung. Hat der mutmaßliche NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt etwas mit dem Mord an der neunjährigen Peggy aus dem bayerischen Lichtenberg zu tun?

17552

Sehr schön, wie per ferndiagnostischer Küchenpsychologie Geiers Arbeit als Kriminalist auf den Punkt gebracht wird.

Auch die Polizei sollte ihre Ermittlungen noch mal einer Tiefenprüfung unterziehen. … Geiers Ermittlungen krankten daran, dass er die Mörder nur im Umfeld der Opfer suchte. So verdächtigte er nicht rassistisch motivierte Nazis, sondern ermittelte vor allem gegen türkische Familienangehörige und Freunde.

Wenn Heilig so genau weiß, woran es der bayerischen Kriminalpolizei mangelt, um Kapitalverbrechen aufzuklären, dann kann es nur eine Lösung geben. Er muß als Entwicklungshelfer ins Frankenland, um die dortigen Polizisten in linkssozialistischer Verbrechensaufklärung zu schulen. Verbrechen werden nicht mehr anhand der Spurenlage sondern mit der richtigen Gesinnung aufgeklärt. Der Polizei in Bayern mangelt es an Politkommissaren, die den Kriminalkommissaren beibringen, in welcher Spur der Hase lang zu laufen hat.

Das hat zwar schon beim Reichstagsbrand nicht funktioniert, interessiert aber nicht, wenn es darum geht, den Wohnmobilbrand, als kleine Reichstagszündelei der Linken, propagandistisch zu verwerten. Da bleibt der Verstand außen vor.

Wer sich umfassend über die verschiedenen Verschwörungstheorien zu den Verbindungen im Fall Peggy mit dem DNA-Sample von Böhnhardt informieren möchte, der sollte das ND beiseite legen und sich den Peggy-Strang von allmystery reinziehen. Da stinkt der Heilig regelrecht ab. Ideologen haben gegen langjährig erfahrene Mystiker mit ihrem Einfallsreichtum keine Chance. Gunnar Decker begründet das in der selben Ausgabe der Zeitung einige Seiten später.

Ja, das Milieu der Gleichgesinnten, das sich ideologisch immer nur selbst bestätigt, ist eine böse Falle: es verdummt und macht borniert. Und mit wem will man am Ende dann noch eine geistige Auseinandersetzung führen, wenn einem das ideologische Freund-Feind-Schema genügt?

Die Freaks mystischer Kriminalaufklärung sind zwar genauso uninformiert wie Heilig, dafür mit weitaus mehr Phantasie, Kreativität und Zeit ausgestattet, das alles zu hanebüchenem Unsinn zu verquirlen.

Die Crux des Ganzen ist jedoch von viel weitreichenderer Wirkung. Grasel muß sich bei seiner nächsten Vorlesung Zschäpescher Gedanken nicht mangels Aktenkenntnis blamieren. Egal, welche Fragen sich Narin und Genossen ausdenken werden, die Hobbydetektive und Freizeitprofiler von allmystery haben jede noch so abstruse Frage längst schriftlich beantwortet. Man muß nur eine taffe Rechtsanwaltsgehilfin dransetzen, diesen Teil des Internets abzuschreiben.

admin (2016-10-21 19:02:10)
Auch unter den Kommentatoren bei Allmystery gibt es Lichtblicke. Aber es sind verdammt wenige, das ist wahr. Der hohe Frauenanteil dort ist fatal.

Sebastian (2016-10-22 00:05:27)
Bei Allmystery wird man sogar gesperrt wenn man das Geburtsdatum eines Mordopfers veröffentlicht... Da sitzen ganz sicher Leute von den "Diensten".

Der dumme August (2016-10-22 02:41:57)
Heute im Focus: Arif Ünal zum NSU. Eine neue Front?http://www.focus.de/politik/deutschland/arif-uenal-gruener-nrw-politike r-schockt-mit-verschwoerungstheorie-in-erdogan-hetzblatt _id _6100664.html

3.10.46 GDU: bombige Propaganda mit Bombenteppich - Teil 15 (2016-10-21 21:37)

Teppiche kauft man im Urlaub und läßt sie sich steuerfrei, billiger (preiswerter) als zu Hause vom Fachmann anliefern. Sind die Fachmänner jedoch von der Konkurrenz, dann kann es arg böse ausgehen. Und gibt es bei der publizistischen verwurstung des Spektakels Mitbewerber, dann krakeelen die Linken am lautesten und legen noch 'ne Bombenschippe oben drauf.

So das Motto einer Veranstaltung, die in Kürze unter dem Titel

"Die Selbstverblödung der Linken - Wie wir unseren eigenen Reichstagsbrand inszenieren"

durchgeführt wird. Niemand hat sich selbst enttarnt, die Linken durch ihre Blödeleien mal ausgenommen. 17554

Die größte bekannte rechte Terrorwelle wird seit 5 Jahren ausschließlich und nur von Linken und gutmeinenden Menschen durchgeführt, ist Propagandaterror auf allen verfügbaren Kanälen. Die Nazis sind da völlig außen vor, weil sie viel zu feige sind, sich dem Thema zu stellen. Die Geschichte des NSU ist wesentlich eine Geschichte der Linken.

Und wenn man keine Ahnung hat, dichtet man sich diese Geschichte zu einer veritablen Verblödungsbibel zusammen, macht ohne auf die Feinheiten zu achten. Die Zahl der NSU-Morde ist nach oben hin offen. Aus Michelle Kiesewetter machen die linken Deppen eine Negerin, damit der Mord an ihr als rassistische Tat durchgeht. Den Jenaer Bombenbastlern, bei denen laut Fakten aus Akten nie Bomben gefunden wurden, weil die erst mit Verspätung von den Genossen des Thüringer Staatsschutzes nachgeliefert wurden … Diese Jenaer Halluzinationsbomber haben noch schlimmer rumgebombt, als es Diemer und Genossen für die Vorführungen am OLG-Stadl ins Drehbuch schrieben.

Wer um Himmels Willen hat den Linken geraten, eine Anhörung zu verunstalten? Sind die jeck?

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 — 18. Sitzung am 18. August 2016
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln" — in Erfurt, Landtagsgebäude

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Vors. Abg. Marx:
Ah ja. Haben Sie zur Vorbereitung für heute noch mal in die Spurenlisten geschaut?

Frau Rath:
Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen,

Guter Rat von Frau Rath: **Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen, …**

Entschuldigen Sie, sind das die linken Sprachverhunzer?
Da muß dann niemand dahin, zu dieser Rufmörderin.
Soll'n sie doch labern, ihr göttlich NSUnser,
nur hier sind Fakten aus fünfzig Akten drin.

Aus dem Buch von @taucher zum Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can

Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
Teil 12: Die Morde der Döner
Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt

_ _

8. Bombenanschläge

Lt. Bundesanwaltschaft sollen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Köln zwei Bombenanschläge verübt haben.

8.1 Bombenanschlag Köln Keupstraße

Beweise für die Täterschaft eines "NSU" beim Bombenanschlag in der Kölner Keupstrasse im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.

Trotzdem haben die Wahrheitsmedien kolportiert, dass beim Keupstraßen-Anschlag die Täterschaft bewiesen wäre.
Eine Überwachungskamera von VIVA hätte B &M fahrradschiebenderweise zum Tatort gehend gefilmt.

(Bildquelle: Überwachungskamera des Senders VIVA)

Das ist ja schon mal was. Trotzdem läuft es gegen die NSU-Fans, denn die Kamera hat einen festen Standort und die Positionen der angeblichen „Böhnhardt“ und „Mundlos“ sind anhand der Merkmale von Straße und Gebäuden eindeutig identifizierbar.
Damit ist die Triangulation möglich.

Ein Gutachten des Landekriminalamtes (LKA) Nordrhein-Westfalen stellte kurz nach dem Anschlag die ungefähren

Größen der gefilmten Bombenleger fest.

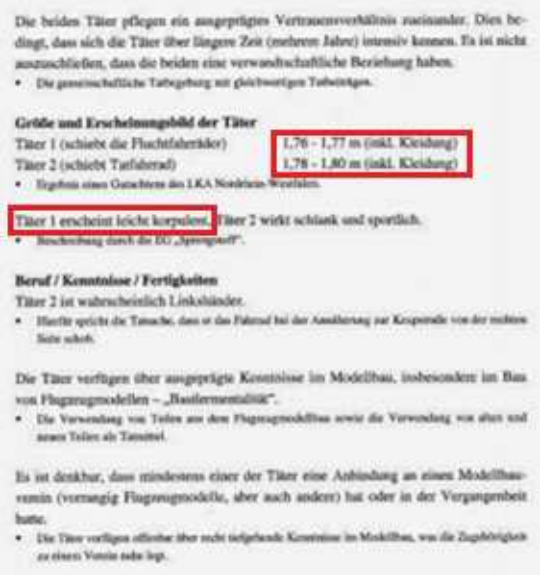

Die beiden Täter pflegen ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zueinander. Dies bedingt, dass sich die Täter über längere Zeit (mehrere Jahre) intensiv kennen. Es ist nicht auszuschließen, dass die beiden eine verwandschaftliche Beziehung haben.

- Die gemeinschaftliche Tatbegehung mit gleichwertigen Tatbeiträgen.

Größe und Erscheinungsbild der Täter

Täter 1 (schiebt die Fluchtfahrräder) 1,76 - 1,77 m (inkl. Kleidung)
Täter 2 (schiebt Tatfahrrad) 1,78 - 1,80 m (inkl. Kleidung)

- Ergebnis eines Gutachtens des LKA Nordrhein-Westfalen.

Täter 1 erscheint leicht korpulent, Täter 2 wirkt schlank und sportlich.

- Beschreibung durch die EG „Sprengstoff".

Beruf / Kenntnisse / Fertigkeiten

Täter 2 ist wahrscheinlich Linkshänder.

- Hierfür spricht die Tatsache, dass er das Fahrrad bei der Annäherung zur Kreuzstraße von der rechten Seite schob.

Die Täter verfügen über ausgeprägte Kenntnisse im Modellbau, insbesondere im Bau von Flugzeugmodellen – „Basisfermentalität".

- Die Verwendung von Teilen aus dem Flugzeugmodellbau sowie die Verwendung von alten und neuen Teilen als Tatmittel.

Es ist denkbar, dass mindestens einer der Täter eine Anbindung an einen Modellbauverein (vorrangig Flugzeugmodelle, aber auch andere) hat oder in der Vergangenheit hatte.

- Die Täter verfügen offenbar über recht tiefgehende Kenntnisse im Modellbau, was die Zugehörigkeit zu einem Verein nahe legt.

Nun vergleichen wir die vom LKA ermittelte Körpergröße 1,76-1,77m bzw. 1,78-1,80m mit der tatsächlichen Größe von B &M. Für diesen Vergleich verwenden wir ein Fahndungsplakat des LKA Thüringen.

Uwe Böhnhardt: 186 cm, schlank, hager
Uwe Mundlos: 180 cm, schlank, sportliche Figur

Keine Ahnung wer das auf dem VIVA-Video ist, Böhnhardt und Mundlos sind es garantiert nicht.

Landeskriminalamt Thüringen

Fahndung

Landeskriminalamt Thüringen

Das Landeskriminalamt Thüringen bittet um Mithilfe:

Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens

Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos werden wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena von der Staatsanwaltschaft Gera mit Haftbefehl gesucht.

Personalien:	**Personalien:**	**Personalien:**
Beate Zschäpe, geb. Apel	Uwe Böhnhardt	Uwe Mundlos
23 Jahre alt	20 Jahre alt	24 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena
Personenbeschreibung:	**Personenbeschreibung:**	**Personenbeschreibung:**
- 160 cm groß	- 186 cm groß	- 180 cm groß
- schlank, unauffälliges Äußeres	- schlank, hager	- schlank, sportliche Figur
- dunkelblondes,schulterlanges, leicht gewelltes Haar	- dunkelblondes, kurz geschorenes Haar	- dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar
	- stark abstehende Ohren	

Die obengenannten Personen sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theaterplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben.

Hinweise bitte an das Landeskriminalamt Thüringen, **Tel. +49-130 855110** (kostenlos) **o. +49-361 3411224** oder an jede andere Polizeidienststelle.

[zurück] [Home] [Mail] © by TLKA

Eigentlich sind Böhnhardt und Mundlos schon wegen der nicht passenden die Körpergröße als Täter ausgeschieden.

Nach der „Selbstenttarnung des NSU“ wurde dem BKA sicherheitshalber der Auftrag erteilt zu ermitteln, ob anhand von individuellen anatomischen Merkmalen im Gesichts- und Kopfbereich evtl. doch Böhnhardt und Mundlos identifizierbar sind.

ZD 22 – 7310.2 – 819/11
Sb.: Pielok, KHK'in

Wiesbaden, 23.12.11
HR.: 1 34 77 / 1 38 81

ST-BAO-TRIO
ZEA/UA ZE

(per E-Mail)

Betreff
Auswertung/Vergleich Tätervideoaufzeichnungen Anschlag Köln 2004 mit MUNDLOS und BÖHNHARDT
hier: Identifizierung von Personen anhand von Lichtbildern

Bezug
Ersuchen der ST-BAO-TRIO ZEA/UA ZE vom 09.12.11 (per E-Mail), Sb.: Herr Glock

Untersuchungsmaterial

Nachfolgend aufgeführtes Untersuchungsmaterial wurde durch KT 44, EKHK Fuchs, aus Altvorgang KI 22 - B - 131/04, für die Vergleichsarbeiten zur Verfügung gestellt:

1. eine Bildtafel mit 11 Überwachungsaufnahmen (schwarzweiß; im jpg- und tif-Format) einer unbekannten männlichen Person (TV 1) mit Schirmmütze, ein Fahrrad schiebend, aufgenommen durch eine Überwachungskamera im Bereich Schanzenstraße 22, Köln-Mühlheim;

2. eine Bildtafel mit 10 Überwachungsaufnahmen - auf zwei Aufnahmen ist die Person nur von hinten zu sehen und ohne Fahrräder - (schwarzweiß; im jpg- und tif-Format) einer unbekannten männlichen Person (TV 2) mit Schirmmütze, zwei Fahrräder schiebend, aufgenommen durch eine Überwachungskamera im Bereich Schanzenstraße 22, Köln-Mühlheim.

Untersuchungsauftrag

Es ist festzustellen, ob es sich bei den auf den oben angeführten Überwachungsaufnahmen abgebildeten männlichen Personen um MUNDLOS, Uwe, geb. 11.08.73 in Jena, bzw. BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.77, handelt.

Ergebnis:

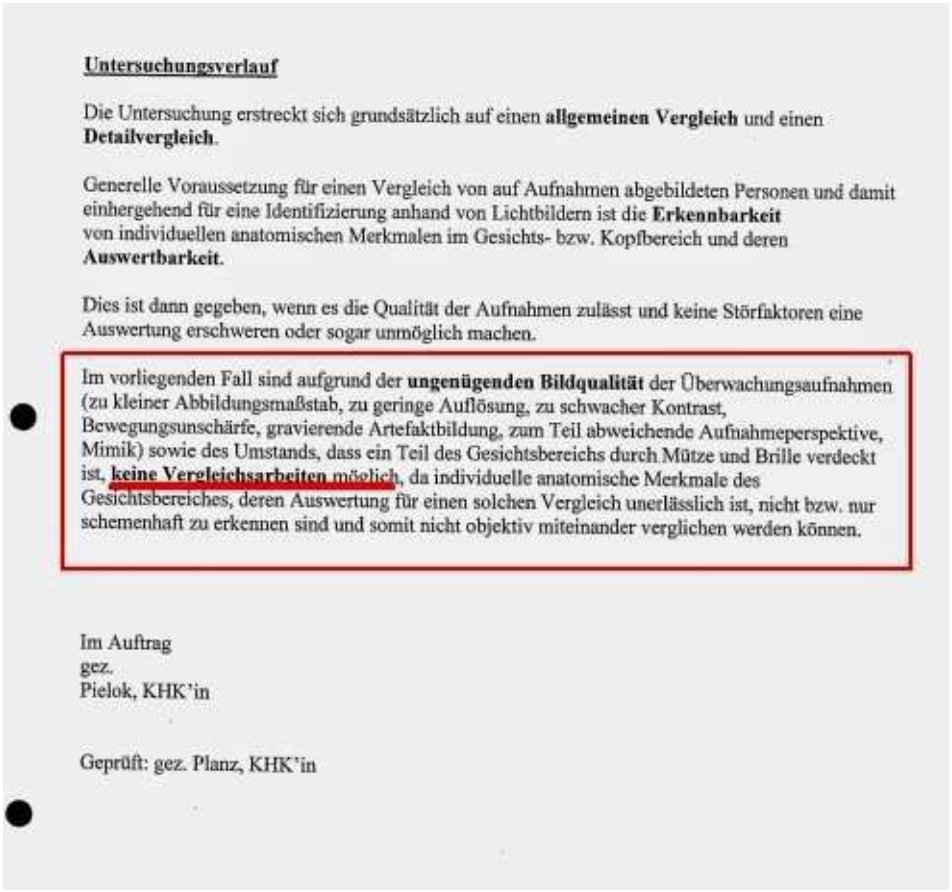

Untersuchungsverlauf

Die Untersuchung erstreckt sich grundsätzlich auf einen **allgemeinen Vergleich** und einen **Detailvergleich**.

Generelle Voraussetzung für einen Vergleich von auf Aufnahmen abgebildeten Personen und damit einhergehend für eine Identifizierung anhand von Lichtbildern ist die **Erkennbarkeit** von individuellen anatomischen Merkmalen im Gesichts- bzw. Kopfbereich und deren **Auswertbarkeit**.

Dies ist dann gegeben, wenn es die Qualität der Aufnahmen zulässt und keine Störfaktoren eine Auswertung erschweren oder sogar unmöglich machen.

Im vorliegenden Fall sind aufgrund der **ungenügenden Bildqualität** der Überwachungsaufnahmen (zu kleiner Abbildungsmaßstab, zu geringe Auflösung, zu schwacher Kontrast, Bewegungsunschärfe, gravierende Artefaktbildung, zum Teil abweichende Aufnahmeperspektive, Mimik) sowie des Umstands, dass ein Teil des Gesichtsbereichs durch Mütze und Brille verdeckt ist, **keine Vergleichsarbeiten** möglich, da individuelle anatomische Merkmale des Gesichtsbereiches, deren Auswertung für einen solchen Vergleich unerlässlich ist, nicht bzw. nur schemenhaft zu erkennen sind und somit nicht objektiv miteinander verglichen werden können.

Im Auftrag
gez.
Pielok, KHK'in

Geprüft: gez. Planz, KHK'in

Diese Untersuchung wurde im November 2011 durchgeführt.

Das BKA hat zu dieser Zeit festgestellt, dass die Identifizierung von B &M mit diesem Video nicht möglich ist.

Trotzdem, wider besseres Wissen, haben die Wahrheitsmedien jahrelang behauptet, dass Böhnhardt und Mundlos auf dem VIVA-Video als die Personen identifiziert wurden, die die Bombe auf dem Fahrrad zum Tatort transportiert haben.

Mit Uwe-Fingerabdrücken ist das in Köln so wie bei allen „NSU-Verbrechen". Es gibt keine.

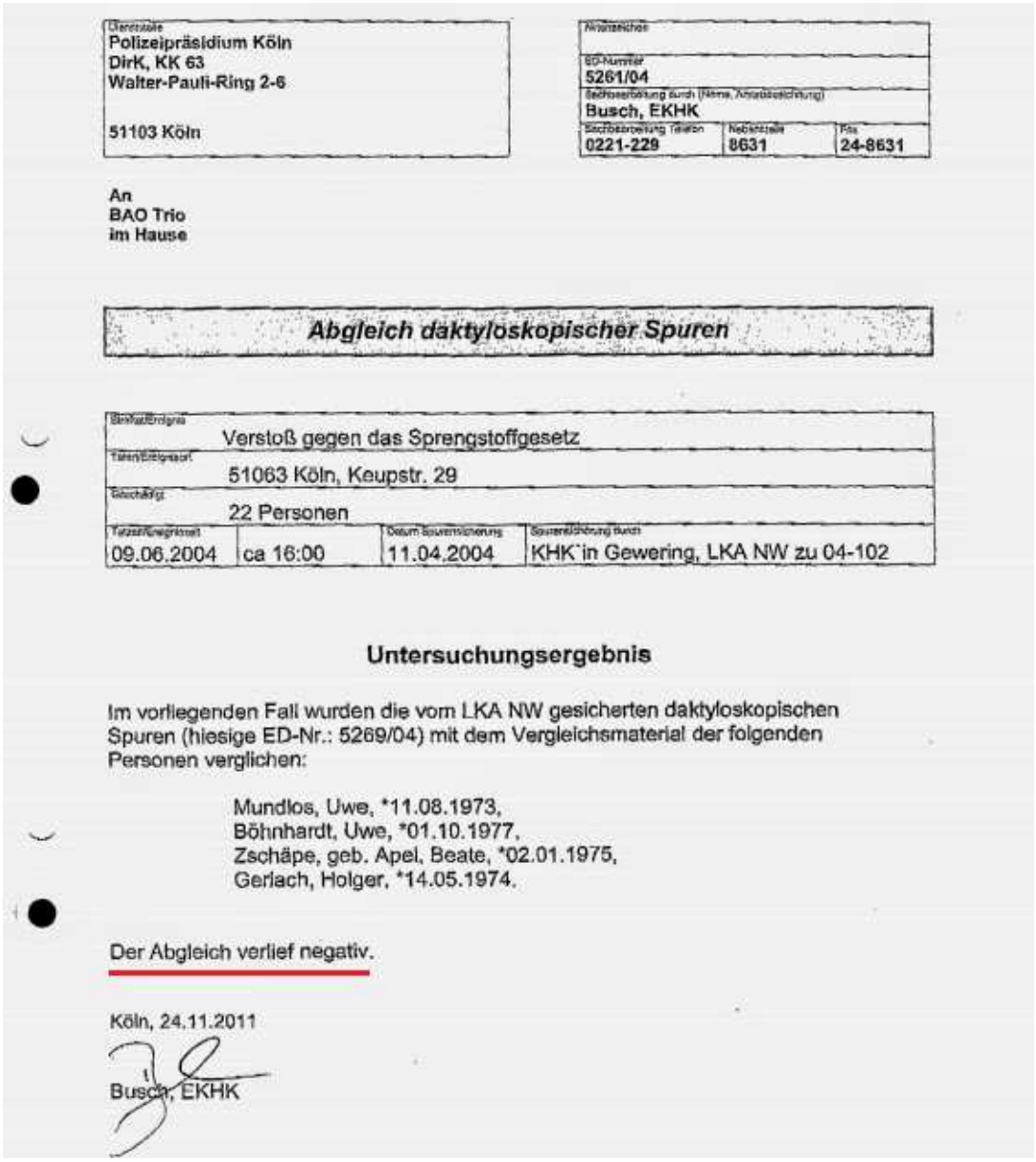

Dienststelle
Polizeipräsidium Köln
DirK, KK 63
Walter-Pauli-Ring 2-6

51103 Köln

Aktenzeichen

ED-Nummer
5261/04
Sachbearbeitung durch (Name, Anschlussbezeichnung)
Busch, EKHK
Sachbearbeitung Telefon: 0221-229 | Nebenstelle: 8631 | Fax: 24-8631

An
BAO Trio
im Hause

Abgleich daktyloskopischer Spuren

Straftat/Ereignis: Verstoß gegen das Sprengstoffgesetz
Tatort/Ereignisort: 51063 Köln, Keupstr. 29
Geschädigt: 22 Personen
Tatzeit/Ereigniszeit: 09.06.2004 | ca 16:00
Datum Spurensicherung: 11.04.2004
Spurensicherung durch: KHK`in Gewering, LKA NW zu 04-102

Untersuchungsergebnis

Im vorliegenden Fall wurden die vom LKA NW gesicherten daktyloskopischen Spuren (hiesige ED-Nr.: 5269/04) mit dem Vergleichsmaterial der folgenden Personen verglichen:

Mundlos, Uwe, *11.08.1973,
Böhnhardt, Uwe, *01.10.1977,
Zschäpe, geb. Apel, Beate, *02.01.1975,
Gerlach, Holger, *14.05.1974.

Der Abgleich verlief negativ.

Köln, 24.11.2011

Busch, EKHK

8.1.1 Sehenswerte ARD-Reportage aus der Vor-NSU-Zeit

Wenn schon die Sach- und Aktenlage zeigt, dass B &M garantiert nicht die Täter sind, so wird das noch klarere mit der ARD-Reportage

Necati “Neco” Arabaci ist der Kölner Rotlicht-Pate.

(dort speziell ab min 6:45).

Wie glaubwürdig ist das, dass zwei Spacken wie Mundlos und Böhnhardt unerkannt in diesen Hexenkessel spazieren, dort eine Bombe zurücklassen und der geschädigte Clan überhaupt keine Anstalten macht, die üblichen islamischen Racheaktionen zu exekutieren?

Wenn Mundlos und Böhnhardt wirklich die Bombenleger gewesen wären - spätestens einen Monat danach hätten die auf dem OP-Tisch gelegen. In der Pathologie.

8.1.2 Phantombild des Kölner Nagelbombers

Wie Böhnhardt oder Mundlos sieht er nicht aus (es fehlen die Segelohren).

8.2 Bombenanschlag Köln Probsteigasse

Kurz vor Weihnachten 2000 hat jemand vor einem Geschäft in der Probsteigasse in Köln einen Präsentkorb abgestellt, in dem ein Sprengkörper war. Dieser ist am 19.01.2001 im Geschäft explodiert. Die Explosion hat Frau Malayeri schwer verletzt. Glücklicherweise nur verletzt muss man sagen, wenn ein Sprengkörper im Raum explodiert, kann es noch schlimmer ausgehen. Schlimm genug war es so oder so für die Betroffene.

Phantombild des Täters:

Das sieht man gleich: Beate Zschäpe. Oder Uwe Böhnhardt. Oder Uwe Mundlos.

Egal, der Typ auf dem Bild ist allen dreien gleich unähnlich.

Was in dieser Schmierenkomödie keine Rolle spielt.
Merkel hat gesagt, die Täter sind Böhnhardt und Mundlos. Da brauchts keine weiteren Beweise.

Nach der „Selbstenttarnung des NSU“ haben die Behörden Vater und Tochter Malayeri mehrfach befragt, ob sie nicht vielleicht doch Mundlos oder Böhnhardt als die Person identifizieren würden, die den Korb mit dem Sprengkörper abgestellt hat.

Beide sind standhaft geblieben, haben sich geweigert, Böhnhardt oder Mundlos zu belasten.

Das kann man ruhig mal hervorheben. In dieser emotional aufgeheizten Atmosphäre dem Druck standhalten, nicht jeder ist so geradlinig.

Den Grund für den Bombenanschlag erfährt man aus den Akten nicht so richtig, Dokumentiert ist jedoch, dass die Familie Malayeri vorher bedroht worden ist.

Dann hatten meine Eltern wohl monatelang Ruhe vor dem Gov.
Vor 2 oder 3 Monaten kamen dann zwei Leute ins Geschäft und sprachen mit meinem Vater.
Sie sagte, sie seien im Auftrag des Gov gekommen und wollten jetzt das Geld, nämlich 30 000,- DM, holen.
Mein Vater weigerte sich, es kam wohl zu einem Streit, da mein Vater das Geld nicht zahlen wollte.

Ansonsten weiß ich nicht von Problemen, die meine Eltern mit irgend jemandem haben.

Ach doch, meine Eltern haben noch ein Kiosk an der Xantener Straße. Da gibt ein Pärchen, Günter und Maria, die häufig und viel trinken.

Domino (2016-10-22 02:25:32)
OOps: Arif Ünal spricht von "tiefem Staat" Grünen-Politiker schockt mit Verschwörungstheorie in Erdogan-Hetzblatt Der grüne NRW-Landtagsabgeordnete Arif Ünal hat ausgerechnet dem AKP-nahen Blatt „Sabah“ ein Interview gegeben. Darin behauptet er, beim NSU-Skandal habe ein geheimes Konglomerat von Geheimdienst, Polizei und anderen Kräften seine Hände im Spiel. Ein Türkei-Experte kritisiert, Ünal lasse sich damit vor Erdogans Propaganda-Karren spannen. Dabei gilt Ünal bei den NRW-Grünen eigentlich als Vorzeige-Integrationsexperte.

admin (2016-10-22 07:54:00)
"Andere Kraefte", da meint er sicher die Antifa, Merseburger Krabbelgruppe und Apabiz.

3.10.47 NSU Erfurt: Der Verfassungsschutz sei bei Neonazis immer irgendwie dabei, meinte man bei der PD Gotha am 5.11.2011? (2016-10-22 09:00)

Das ist doch mal eine nette Aussage der Beamtin Schilling 2016:

Abg. Kellner:

Und das war unmittelbar danach, nachdem Herr Wunderlich sich da gemeldet hat? Oder gab es noch andere Anhaltspunkte, dass man in eine andere Richtung noch mal geschaut hat?

Frau Schilling:

Ich denke, das ganze ist auch deswegen zutage kommen, aufgrund der Persönlichkeit von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe. Wir waren damals – also ich persönlich nicht, ich war zu jung, aber die anderen Kollegen schon – involviert in die Vorgeschichte, die sich da in Jena ereignet hat. Aufgrund dessen war schon ein Bezug zur rechten Szene gegeben und dass da der Verfassungsschutz mit eine Rolle spielt, war uns sicherlich allen klar.

Das war die Aussage Wunderlichs, des Zielfahnders, der 2001 in den Sack gehauen hatte und einen Vermerk schrieb, so steht es auch im Schäfer-Gutachten, "mindestens 1 Person des Trios Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe werde vom Verfassungsschutz gedeckt".

Das ist jedoch nicht unbedingt die Wahrheit, denn laut der Schwaben, über Nacht mit ihren schönen Dienstwaffen P2000 angereist, notierten nicht "Verfassungsschutz", sondern Staatsschutz:

Auf welche konkreten Erinnerungen stützen Sie denn diese Aussage, dass dem nachgegangen worden ist? Können Sie dafür Beispiele benennen? Welche konkreten Erinnerungen bestätigen Ihnen diese Aussage, die Sie hier treffen?

Frau Schilling:

Dass vom Verfassungsschutz auch gesprochen worden ist oder vom Staatsschutz. Sagen wir mal, nicht vom Verfassungsschutz, sondern vom Staatsschutz ist gesprochen worden innerhalb der Sonderkommission. Aber noch mal: Es war nicht meine Aufgabe, ich hatte andere Aufgaben.

Abg. Dittes:

Uns geht es auch gar nicht so sehr um Sie jetzt oder um Ihre Aufgaben, sondern uns geht es ein bisschen um die Situation, wie sich bestimmte Abfragen entwickelt haben, wie mit Informationen umgegangen worden ist. Frau Schilling, jetzt noch mal ganz konkret, denn es ist schon wichtig für uns – ich weiß, nach fünf Jahren ist es relativ schwierig, manchmal auch für uns –: Spielte jetzt der Verfassungsschutz oder der Staatsschutz eine Rolle? Das sind ja durchaus für uns unterschiedliche Institutionen, also auch durchaus von Bedeutung für die Arbeit des Untersuchungsausschusses hier.

Frau Schilling:

Okay. Dann möchte ich meine Aussage präzisieren. Also wir haben damals oder ich persönlich an den Staatsschutz gedacht.

"Also sagen wir mal Staatsschutz", was soll dieser Mist, warum wird die Beamtin nicht zu einer eindeutigen Aussage gezwungen?

Weil man nicht Staatsschutz, sondern Verfassungsschutz hören will.

Seitens der Abgeordneten, seitens der Medien.

Abg. Dittes:

Wer war denn vom Staatsschutz im Rahmen dieser Beratung anwesend? Sie haben von zwei Kollegen gesprochen.

Frau Schilling:

Die Namen von den Kollegen kenne ich nicht, die waren vom Landeskriminalamt.

Abg. Dittes: ???

Ich würde mich jetzt noch mal konzentrieren, noch mal strukturieren und dann zu einem anderen Sachverhalt zu einem späteren Zeitpunkt noch mal nachfragen.

LOL, der Linke Dittes wieder mal… mit der Brechstange, bitte bitte sagen Sie Verfassungsschutz, liebe Zeugin.

Hat die aber nicht getan. Die blieb bei Staatsschutz.

Abg. Dittes:

Deswegen klären wir das hier und ich halte Ihnen das vor. Dann halte ich Ihnen aus dieser Besprechung 9.45 Uhr, an der Kollege Wunderlich teilgenommen hat, noch mal ein Zitat vor: „Es wurde bekannt, dass das LfV die Zielpersonen abdeckte." Noch mal – das ist ein Zitat aus dem Protokoll der baden-württembergischen Kollegen von dieser Besprechung, an der Sie teilgenommen haben –: Das können Sie nicht bestätigen?

Frau Schilling:

Nein. Das habe ich nicht gehört.

Abg. Dittes:

Sagt Ihnen der Name Norbert Wießner etwas?

Frau Schilling:

Nein.

Das ist ein ganz zentraler Punkt, auf dem reiten wir als Einzige herum. Warum wohl?

PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 1

Mit dem Teil 8 waren wir durch, was die Aussagen und Protokolle der Soko Parkplatz am 2.6.2016 in Erfurt angeht.

Im Mai 2016 gab PD Menzel ein Gastspiel in Berlin. Das hängt auch mit den Rieger-Protokollen aus Gotha zusammen, weil PD Menzel diese Protokolle zur Vorbereitung seiner Aussage nutzte.

Zusammenarbeit mit den Verfassungsschutzämtern

Binninger (CDU) fragte Menzel, ob er den Zielfahnder Herrn Wunderlich vom LKA schon vor dem 4. November kannte. Binninger zitierte diesbezüglich einige Aktennotizen, Mitgeschriebenes von Polizeibeamt_innen während Besprechungen, am 5., 6. und 11. November in Gotha. Dort stehe unter anderem: „PD-Leiter will alles tun. Um Frau Zschäpe zu finden bevor sie vom LfV abgezogen wird." Und eine weitere Notiz laute: „Mindestens eine Person des Trios soll Mitarbeiter des Polizeilichen Staatsschutzes gewesen sein." Auf die Frage, ob sich Menzel an diese Sätze erinnern kann, antwortete er „im Wesentlichen ja". Er habe Wunderlich zu den Ermittlungen und Besprechungen hinzugezogen, weil er dachte, dieser kenne Zschäpe persönlich. Wunderlich habe auch die These ausgesprochen, dass das Trio vom Landesamt für Verfassungsschutz abgedeckt oder geschützt worden sei. Das habe er auch in der Besprechung so geäußert, deswegen stehe das so in diesen Notizen. Allerdings könne er die letzte Aussage nicht zuordnen und sich auch nicht an solch eine erinnern.

Erwarten Sie bitte nicht von den Thüringer Wuchtbrummen, sich auf diese Aussage zu beziehen, 3 Wochen nachdem sie in Berlin fiel: Polizeilicher Staatsschutz involviert in „Jenaer Trio".

Damals kannten wir das Wortprotokoll aus Erfurt vom August 2016 noch gar nicht, und bereits damals war dieser enorm wichtige Widerspruch allseits vertuscht worden, von ganz links bis zur CSU.

Daran hat sich nichts geändert!

Es ist von zentraler Bedeutung, ob mindestens ein Mitglied des Jenaer Trios Informant des Erfurter Staatsschutzes des TLKA war, oder ob da der Verfassungsschutz involviert war, und wenn Letzteres, welcher, der Thüringer unter Helmut Roewer, oder das BfV unter Vizepräsident Klaus Dieter Fritsche, Muttis Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt? Oder doch der aus Sachsen?

Es war doch wohl der Erfurter Staatsschutzmann Michael Dressler, der von seinem BKA-Staatsschutzkollegen Michael Brümmendorf eine handschriftliche Notiz bekam, Mitte Februar 1998 in Erfurt, dass man wegen des untergetauchten Jenaer Bombenattrappentrios in Chemnitz suchen solle, bei Thomas Starke oder bei Torsten Schau.

Mai 2014:

NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut!

Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst

Daran ist nach 2,5 Jahren immer noch nichts zu korrigieren.

.

Wie kann es sein, dass diese Notiz und die Kontaktliste Mundlos aus der Bndeswehrzeit mit den Adressen der Freunde damals nie an die Fahnder gingen, aber im November 2011 plötzlich Bestandteil der Fahndungsakten war? Aussage Wunderlich im Bundestag! Wer hat die Unterlagen in die Fahndungsakten hineingeschmuggelt? War es denn nicht der polizeiliche Staatsschutz, für den Zschäpe schon 1996 die 18 Namen der KKK-Kreuzverbrennung auf die ihr vorgelegten Fotos schrieb?

Er hier ist derjenige welche, der dazu befragt werden muss. Aber ohne Kuschelatmosphäre.

17568

Michael Dressler, Staatsschutz.

Dressler machte mit dem TLfV herum, damals, liess die Schlapphüte die Bombenwerkstatt überwachen, die Uwes beobachtet haben wollten, jedoch kein einziges Foto dort vorweisen konnten. Wer hat die Bombenwerkstatt inszeniert und ausstaffiert? Mit angeblich 4 nicht funktionsfähigen Bomben, und mit TNT, dass der Sprengstoffhund nicht fand? Warum war dort nur altes Kram, abgelaufener Reisepass, alter Schriftverkehr etc., aber kein einziger Uwes-Fingerabdruck? Wie soll das gehen?

Das planvolle Untertauchen mit Hilfe einer Bombenwerkstatt-Inszenierung, der Hilfe durch V-Leute bei der Ausstaffierung der Werkstatt, das Anlernen der "Geflohenen" mit Grundkenntnissen in Konspiration, zum Beispiel nicht über 100 mal mit dem eigenen Handy zu telefonieren (wie bei Böhnhardt geschehen), das Verstecken der "Untergrundler" bei V-Mann Thomas Starke in Chemnitz, das sind schlecht ausgeführte Vorgehensweisen einer Organisation, die noch übt. Profis machen das besser.

Man muss weiterhin davon ausgehen, dass Wunderlich letztlich trotzdem die richtigen Leute fand, war doch Jan Werner bei der Telefonüberwachng aufgefallen (Piatto, Bums), und Thomas Starke sowieso in Jena gut bekannt.

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, da kann ich mich dran erinnern. Wir waren einige Tage in Chemnitz oder in Dresden - ich weiß jetzt nicht mehr genau, in welcher Stadt - und haben einige Personen aus dem Bereich befragt. Meines Erachtens waren das die Personen Lasch, Werner und Starke.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Klingt interessant. Und wie kamen Sie auf die drei? Wer hat Ihnen die Namen gesagt?

Zeuge Sven Wunderlich: Die drei Datensätze sind uns meines Erachtens von der PD Chemnitz damals mitgeteilt worden als die, die dort so ein bisschen das Sagen haben, was rechts betrifft. Und wir haben dann, nachdem wir dem LfV etwas Zeit gegeben haben, auf ihrer Schiene Ermittlungen zu führen, begonnen, die Personen selber anzusprechen und zu befragen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „dem LfV etwas Zeit gegeben"? Sie haben wieder um Erlaubnis gefragt, ob Sie da hindürfen, oder was?

Zeuge Sven Wunderlich: Das habe ich jetzt nicht verstanden.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „dem LfV etwas Zeit gegeben"? Also, vorher wieder gefragt, ob Sie die - -

Zeuge Sven Wunderlich: Nein. Ich habe ja gesagt, dass zu Anfang der Übernahme zu

Ob Wunderlich wirklich so naiv war, wie er sich nach Nov. 2011 gab? Auch das ist mehr als zweifelhaft.

Tatsache ist: Der Erfurter, der Dresdner und der Bundestagsausschuss wissen ganz genau, was da los ist, verweigern sich jedoch der Aufklärung. Die Medien sorgen mit Nichtberichterstattung dafür, dass die Öffentlichkeit weiterhin verdummt wird.

3.10.48 NSU Sachsen, Thüringen, Bundestag: Welcher Schwabe schwärmte am 5.11.2011 wohin aus? (2016-10-22 17:00)

Eigentlich müsste dieser Beitrag anders heissen, nämlich so:

Sie wollen nicht und/oder sie können nicht, die Abgeordneten in den NSU-Ausschüssen
Es betrifft jedoch nicht nur die Abgeordneten, sondern auch die Medien, und dort insbesondere die Linksinvestigativen.

Warum ist es nach endlosen Befragungen in mehreren NSU-Ausschüssen immer noch nicht klar, welcher Schwabe vom LKA Stuttgart in den Tagen ab dem 4.11.2011 wo genau war? Wer war in Gotha, wer war in

Zwickau, wer fuhr von Gotha nach Zwickau, und wer war in Lauenau bei Holger Gerlach?

Und was zur Hölle wollten die dort, was zum Teufel hatten die dort zu suchen? Ging es etwa gar nicht um das Suchen, sondern ums Hinbringen und ums Finden?

Anlass für diesen erneuten Blogbeitrag dazu ist folgende Aussage in Erfurt vom August 2016:

Abg. Henke:

Können Sie sich daran erinnern, wann Herr Nordgauer dazukam und wie es dazu kam, dass er dazukam?

Frau Schilling:

Ich muss jetzt mal fragen, Herr Nordgauer ist der Kriminaltechniker gewesen, kann das sein?

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Frau Schilling:

Den habe ich nur am Samstag kurz gesehen. Am nächsten Tag war er nicht mehr da, da ist er nach Zwickau.

Variante 3 !!!

Abg. Henke:

Und Sie wissen auch nicht, wer ihn dann angefordert hat oder wie das überhaupt kam, dass er dann vor Ort war?

Das ist bereits die Variante 3 dazu, wann Manfred Nordgauer in Zwickau eintraf.

Wir haben:

- Einsatztagebuch Sachsen: Nordgauer und Koch ab 8.11.2011 in Zwickau am Beweise sieben
- Aussage Nordgauer selbst: Ab Montag den 7.11.2011 in Zwickau im Einsatz
- Aussage Schilling, PD Gotha: "Der ist Sonntag nach Sachsen", also am 6.11.2011

Warum ist das wichtig?

1. Die Handschellen mit der Nummer Kiesewetters waren dem LKA Stuttgart am 8.11.2011 unbekannt, obwohl sie bei Anwesenheit mehrerer LKA-Stuttgart-Beamter in der Wohnung am 5./6.11.2011 gefunden wurden. Die offiziell anwesenden LKA-Stuttgart-Beamten sind KHK Rinderknecht nd KHK'in Hemme.

Kann nicht sein, geht nicht. Waren nicht noch 2 Schwaben mehr dort? Kindermann und evtl. Nordgauer? Was ist mit KHK Wolfgang Fink? Was wollte der beim Holger Gerlach in Niedersachsen? Wo war er vorher?

> 2. Der Phantombildmaler KHK Kindermann wurde aus Stuttgart am Morgen des 5.11.2011 per Polizeihubschrauber eingeflogen, angeblich um Phantome zu malen in Schreiersgrün beim Womo-Vermieter... darüber wunderten sich die sächsischen Polizisten, der KOR Swen Phillip sagte das auch aus, dass man sich sehr darüber wunderte!

Das ist lachhaft. Es gab eigene Phantombildmaler in Zwickau, einer malte "Katzentante Zschäpinger" am 6.11.2011.

> 3. Die erste Waffe in Zwickau, die Kiesewetter Mordwaffe Radom Vis 35, wurde mehrere Stunden nach dem Eintreffen des Polizeihubschraubers aus Stuttgart gefunden, am Nachmittag des 5.11.2011, ausgerechnet vom Märchenonkel Frank Lenk, dem mehrere schwere Falschaussagen im Zusammenhang mit den Waffenfindungen nachgewiesen sind. (Stichwort: Wer gab den Befehl, die Dönerceska ohne Foto etc abzutransportieren? Erst weiss er es nicht, dann war es ein hohes Tier, zuletzt war er es selbst...)

Es gab da offenbar eine kriminelle Vereinigung in Zwickau spätestens ab 6.11.2011, als das BKA inoffiziell anwesend war. Der NSU-Ausschuss Sachsen II hat Feuerwehrdezernent Heinrich Günnel jedoch mit Samthandschuhen angefasst, der sagte schon 2012, das BKA sei ab 6.11.2011 in Zwickau gewesen, und konnte sich Jahre später auf 11./12.11.2011 korrigieren, eine nette Lüge, die einfach so durchging. Ein Feigling, der vor Vertschern aussagte. Es gibt weitere Zeugen, die das BKA für den 6.11. bezeugen können, aber die lädt der Vertuscherausschuss Sachsen II nicht vor! THW, Feuerwehr, Cameramann, die Namen der Zeugen sind bekannt.

> 4. Die Handschellen Kiesewetters in Zwickau und die Sparkassenbeute im Womo Eisenach tragen dieselbe DNA, ein absolutes Unding, wer war denn an beiden Tatorten aktiv, wenn nicht ein Schwabe vom LKA Stuttgart, Nordgauer, Koch, und wer noch kommt infrage?

Das weiss man nicht, weil die NSU-Ausschüsse Erfurt, Dresden und Berlin schlampen bzw. nicht nachfragen.

> 5. Warum versteckte das BKA Monate nach der Entdeckung des DNA-Doppeltreffers Handschellen Zwickau/Bankraubgeld Womo diesen Doppeltreffer als "Labormitarbeiter des LKA Sachsen", wo es doch keinen solchen Labormitarbeiter LKA Sachsen am Tatort Womo in der Halle Tautz beim Bankraub finden gab?

Es ist absolut peinlich, wie inkompetent und staatsschützend da befragt wird, wie sehr die "dicken Dinger" somit von Abgeordneten, von Mainstreammedien und von den Linksaufklärern schlicht vertuscht werden.

Niemand ist an einer Aufklärung des NSU-Betruges ab dem 5.11.2011 interessiert, das ist keine Überraschung, sondern im Gegenteil absolut klar, insbesondere da der NSU-Fake den Linken im Laufe der Jahre nach 2011 Hunderte Millionen Steuergelder für den Kampf gegen Rechts bescherte, und weiter bescheren wird.

Abschreckenstes Beispiel ist die Heiko Maas-Gehilfin namens Stasi-Kahane, zu der es ein bitterböses Video

gibt, ganz neu, welches in der Youtube-Beschreibung zu diesem Video hier verlinkt ist:

https://www.youtube.com/watch?v=jz0X4BK4DVg

Falls Sie "hate speech" mögen, sollten Sie sich das auf gar keinen Fall entgehen lassen.

Es folgen die langweiligen und unwichtigen Details... denn einer der Schwaben war am 20.10.2016 in Berlin vorgeladen, KHK Wolfgang Fink, wo er wieder nicht nach seinen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erstvernehmung Holger Gerlachs befragt wurde.

KHK Wolfgang Fink hat in NSU-Ländle I zwei mal ausgesagt, was uns interessiert ist das hier:

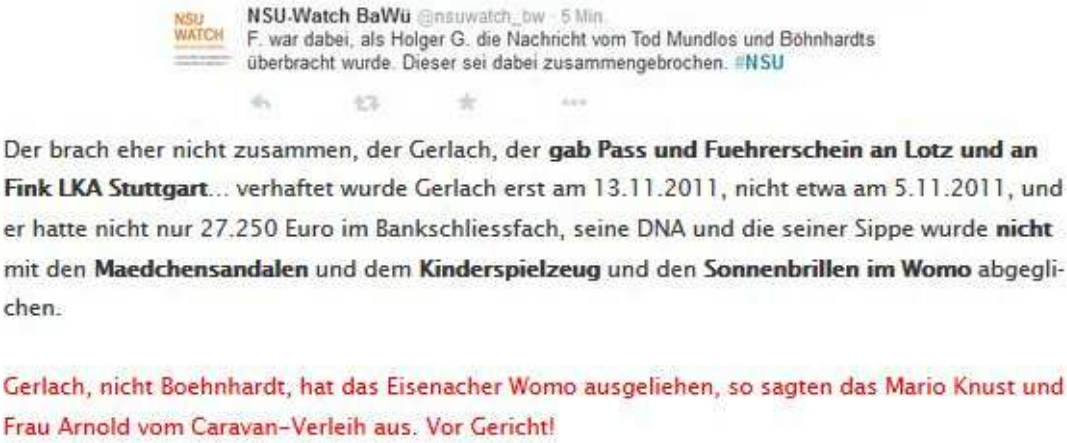

Das ist auch sehr interessant im Zusammenhang der Uwe-DNA mit Peggy Knobloch. Aber hier jetzt nicht Thema.

Und das hier:

KHK Lotz flog dann am selben Tag nach Bad Nenndorf:

Herr Lotz:

Das können Sie gern tun, ich kann aber schon mal antworten. Wenn Sie Herrn Krech meinen, Herr Krech war ein VP-Führer zu der damaligen Zeit der KPI Gotha. – Also ich kann mir das nicht erklären, da müssen Sie einfach denjenigen fragen oder diejenige, das ist die Frau Schilling, wie sie dazu kommt, das zu schreiben. Wie gesagt, das kann der halbe Polizeiapparat von Bad Nenndorf bestätigen, dass ich da in Bad Nenndorf war, und mit Herrn Gerlach, Herrn Bense und noch zwei anderen, die ich an dem Tag vernommen habe, gut ausgebucht war und auch nicht zurückkam. Ich hatte nicht mal ein Auto, einen Hubschrauber hatte ich auch nicht mehr. Also das passt nicht zusammen, wie das – kann ich Ihnen nicht erklären.

Es ist übrigens nicht Herr, sondern Frau Waldhauer. Das ist dieselbe Dame, die mit mir nach Bad Nenndorf geflogen ist im Übrigen.

Und der Herr KHK Wolfgang Fink aus Stuttgart war auch dabei... wieder mal unfähig gewesen, der PUA Erfurt, das abzufragen... aber wir haben es trotzdem herausgefunden, **weil es Fink im NSU-Ausschuss Stuttgart aussagte.**

Hat es Fink im NSU-Ausschuss Ländle I so gesagt?

Hmmm... das ist das Wortprotokoll aus Stuttgart dazu.

17574

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Außerdem soll ein Mietvertrag samt Zahlungsbeleg für das Wohnmobil aufgefunden worden sein – Anmieter ein H. G. –, unter den Asservaten befunden haben. Welche Ermittlungsansätze haben sich denn daraus ergeben, und wie wurde denen nachgegangen?

Z. W. F.: Also, es war schon relativ schnell bekannt, dass dieses Wohnmobil mit dem Kennzeichen – – Wie war denn das jetzt? Also, H. G. geriet schon relativ schnell in den, sage ich jetzt mal, Fokus. Freitags ist das bekannt geworden, also 04.11. war praktisch der Mord, Selbstmord von Böhnhardt und Mundlos, und am Samstag sind wir dann hier in Stuttgart schon im größeren Rahmen zusammengekommen.

Und bereits am Sonntag sind wir zu diesem H. G. gefahren, weil er einfach der Anmieter war und man abklären wollte, ob er natürlich hier, sage ich jetzt mal, tatsächlich vor Ort war, Fahrer war oder ob er das Fahrzeug weiter zur Verfügung gestellt hat für irgendwelche anderen Tatgenossen oder so. Und erst da hat sich dann herausgestellt, dass er gesagt hat, ja, er hat das weitergegeben, praktisch seinen Ausweis.

Damit war für uns mal die erste Spur ein bisschen kalt einfach. Und das Weitere wurde dann eh vom BKA natürlich übernommen. Die haben ihn später noch mal festgenommen, und dann hat sich das alles weiterentwickelt.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das heißt, er hat gesagt, er hat seinen Ausweis weitergegeben, der G.?

Z. W. F.: Ja. Also, die Anmietung dieses Wohnmobils erfolgte mit dem Ausweis G..

Stimmt der Sonntag? Meiner Meinung nach nicht. Fink war dabei, als Gerlach vom Tod seiner Freunde erfuhr, und dabei "fast zusammenbrach". Das war doch aber am Samstag, den 5.11.2011, als KOK Lotz und Frau Waldbauer per Hubschrauber aus Eisenach angeflogen gekommen waren, oder etwa nicht?

Wer ist "wir", Herr Fink, und warum fragten die Abgeordneten im Stuttgarter NSU-Ausschuss I nicht nach, wer "wir" ist? Wie kann diese Nachfrage unterbleiben? Sind die dort alle bescheuert?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: G.. – Ich komme noch mal zu den Dienstwaffen zurück. Wie ist das denn festgestellt worden, dass es sich um die Dienstwaffen von der M. K. und M. A. zu dem Zeitpunkt gehandelt hat? Sind die zugewiesen über Nummern gewesen, oder wie war das?

Z. W. F.: Die sind auch dann – – Also, die ganzen Waffen haben Individualnummern, und die waren natürlich ausgeschrieben auch in der Sachfahndung. Damit ist es ein Leichtes natürlich auch für die Kollegen. Die geben die Nummer ein, und dann spuckt der Computer aus: Waffe in der Sachfahndung – –

Das ist immer noch nicht aufgeklärt, welche Waffe da wann gefunden wurde. Was könnte peinlicher sein, nach fast 5 Jahren, und warum interessiert das sämtliche Medien nicht?

Sind Sie denn selbst mal an dem Wohnwagen bzw. in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau gewesen?

Z. W. F.: Nein.

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Dort nicht. Sie waren – – Aber Sie sind zum Herrn …

Z. W. F.: G..

Abg. Matthias Pröfrock CDU: … G. gefahren und haben den vernommen.

Z. W. F.: Ja. Ich war dabei.

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Also, zur Auffindung der Asservate, der Vorgehensweise usw. können Sie …

Z. W. F.: Kann ich gar nichts sagen, nein.

Wer noch, ihr Parlamentarischen Versager, wer war noch dabei? Hallo nach Stuttgart an den Weichspüler-, Vertuscher und Kasperles-Ausschuss, Klopf Klopf an den Kopf, irgend jemand daheim?

Die haben nie nachgefragt, wenn es ans Eingemachte ging, diese Versager-Parlamentarier aus dem Ländle.

Und jetzt in Berlin? Vorgestern?

Nichts.

17576

NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 9 Std.
Die öffentliche Sitzung ist beendet. Unser Bericht folgt. Viele Fragen bleiben weiter offen. #nsubt #nsu #Kiesewetter
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 9 Std.
Konkrete neue Hinweise im Mordfall #Kiesewetter gab es heute bislang nicht. Zeuge geht von Zufallsopfer aus. #nsu #nsubt #Heilbronn
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 9 Std.
Nun 4. Zeuge: KHK Klaus Brand vom LKA. Thema: ZeugInnenaussagen zu mögl. weiteren TäterInnen in #Heilbronn. #nsu #nsubt #Kiesewetter
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 11 Std.
Aktuell 3. Zeuge: Wolfgang Fink vom LKA. Thema: Funkzellenauswertung nach Mord an #Kiesewetter 2007 in #Heilbronn. #nsu #nsubt
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 13 Std.
Nun 2. Zeuge C. O. vom LfV #BaWü. Arbeitete "EG Umfeld" zu. #nsubt #nsu #vs
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 13 Std.
Abgeordnete nennen "EG Umfeld" "Papiertiger". Wegen der vielen #NSU-Verbindungen nach #BaWü müsse weiter ermittelt werden. #nsubt

Binninger & Co, also der Polizistenausschuss des Bundestags, ergänzt um Pumuckl, dieser Berliner Parlamentsausschuss reisst da garantiert nichts.

Ebensowenig wie es die GEZ-Zwangsgebührensender und die Schwabenasschüsse tun werden, oder gar NSU-Ausschüsse aus Sachsen und Thüringer.

Die wollen nicht, und/oder die dürfen nicht. Die die wollen werden blockiert.

Exemplarisch ein SWR-Leserkommentar

Nsu
(bundle) 14.10.2016, 20:35

Die Tatasache, dass alle Waffen und Tatorte DNA- und Fingerabdruckfrei sind, könnte doch die Frage aufwerfen, ob BMZ die Taten überhaupt begangen haben. Ein unter unklaren Umständen aufgefundenes "Bekennervideo" taugt nicht als Beweismittel, da es zu viele offenkundige Fehler enthält. Wie wäre es, wenn der SWR sich von seinen vorgefassten Meinungen verabschiedet und mal gründlich recherchiert? Die Akten der Bundesanwaltschaft stehen seit geraumer Zeit im Netz!

Sehr richtig erkannt. Die dürfen nicht. Sogar bei Heimatschutz fehlen die dicken Dinger KOMPLETT.

Wo sind eigentlich die Medienberichte zum NSU-Bundestagsausschuss vom 20.10.2016? Gibt es die gar nicht?

17578

Steht da drin, dass es über 500.000 Telefonverbindungen auf der Theresienwiese Heilbronn gab, dass OK und Hells Angels dabei waren, dass man nie alle auswertete, und eigentlich gar nichts geklärt ist? Dass bei OK die Kasachendeutschen Kriminellen aus Ordner 53 der Gerichtsakten dabei waren, die sich gegenseitig falsche Alibis gaben? Nicht ausermittelt, denn "Gott sei Dank" fand man ja die Mörder am 4.11.2011 im Womo...

Sollte es diese Medienberichte geben, steht das ganz sicher nicht drin, wie sehr die Polizei Heilbronn ab dem Mordtag schlampte und versagte. Bei einem Kollegenmord, wohlbemerkt. Sabotage der Ermittler ab dem 1. Tag, warum ist auch das niemals ein Thema? Aus der Soko heraus wurden die Polizistenmordermittlungen seit dem Mordtag sabotiert, und sie wurden manipuliert. (Benzineraudis rausgenommen, Messer BFE nachgefunden etc pp)

Exakt Dasselbe geschah an den Tatorten des 4.11.2011. Die Handschrift ist dieselbe wie in Heilbronn.

3.10.49 Mal grundsätzlich: Beweismittel manipulieren ist in der BRD ein ganz alter Hut (2016-10-23 09:00)

Von Zeit zu Zeit tut es Not sich wieder klarzumachen, dass zu jeder Zeit Beweismittel manipuliert und beseitigt worden sind, oder ausgetauscht wurden, um die Aufklärung von Verbrechen mit staatlicher Beteiligung zu verändern oder zu verhindern.

Staatliche Beteiligung, das können einzelne Beamte mit Fehlverhalten sein, das von Polizeikollegen gedeckt wird, und so können Verbrechen Unschuldigen untergejubelt werden, da gibt es Beispiele, die recht gut belegt sind, Harry Wörz, kennen Sie den Fall? Der Mörder war wohl ein Polizist, den seine Kollegen schützten.

Staatliche Beteiligung, das können Netzwerke sein, die aus Agenten "befreundeter Staaten" bestehen, und aus deren Hilfstruppen in besetzten Ländern, zum Beispiel der verlängerte Arm der CIA, der Westberliner Verfassungsschutz. Dieses Netzwerk war bis zum Hals in RAF-Morde verstrickt, und hat tatsächlich eine Mordwaffe 15 Jahre lang im Tresor des Geheimdienst versteckt. Der Mordfall Ulrich Schmücker:

> Der **Schmücker-Prozess** bestand aus insgesamt vier Strafverfahren, in denen der Mord an Ulrich Schmücker aufgeklärt werden sollte, einem Terroristen und V-Mann des West-Berliner Verfassungsschutzes. Er war der längste Strafprozess in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, begann 1976 und endete nach 591 Verhandlungstagen und vier Verfahren 1991 mit der Einstellung des Strafverfahrens. Der Prozess gilt als Justizskandal, da das Verfahren – wie offiziell festgestellt – vom Verfassungsschutz und mindestens zwei Staatsanwälten vielfach manipuliert und massiv behindert wurde, etwa durch Unterdrückung von Beweismitteln, wodurch die gerichtliche Aufklärung unmöglich wurde.
>
> Unter anderem war die Tatwaffe, eine Luger-Pistole, am Tag nach dem Mord in die Hände des Verfassungsschutzes gelangt, wo sie anschließend für 15 Jahre in einem Tresor versteckt und dies absichtlich vor den Strafverfolgungsbehörden verheimlicht wurde. In den ersten Verfahren wurden jeweils mehrere Unschuldige zu teilweise lebenslangen Haftstrafen verurteilt, vor allem auf der Basis falscher Zeugenaussagen eines selbst Tatverdächtigen. Im Laufe des Verfahrens wurde dessen Glaubwürdigkeit schwer erschüttert und von den Verteidigern der begründete Verdacht erhoben, dass der Zeuge selbst für den Verfassungsschutz arbeiten könnte, was jedoch ungeklärt blieb. Zudem wurde bekannt, dass der Verfassungsschutz jahrelang einen der beteiligten Verteidiger illegal

ausspioniert hatte.

Der Mord an Schmücker konnte letztendlich juristisch nicht aufgeklärt werden. Die Verantwortlichen für die Manipulationen wurden geheimdienstlich gedeckt. Teilweise wird vermutet, dass diese Protektion bis in die Gegenwart andauert, um eine nachträgliche Aufklärung des Falls zu verhindern. Nach Überzeugung des Gerichts im vierten und letzten Prozess war der Verfassungsschutz erheblich mitschuldig am Tod Ulrich Schmückers, nach all den nachgewiesenen Manipulationen sei aber eine gerichtliche Aufklärung nicht mehr möglich.

Staatliche Beteiligung, damit kann auch das Beseitigen von Beweismitteln gemeint sein, wie es bei der Oktoberfestbombe 1980 durchgeführt wurde. Es verschwanden aus den Asservatenkammern in München:

- ein Handfragment vom Tatort, das nicht zugeordnet werden konnte, dessen Fingerabdrücke jedoch auf Unterlagen Köhlers in seiner Studentenbude gefunden wurde.

- 48 Zigartettenkippen, 6 Sorten, aus Köhlers Auto.

Wem gehört das Handfragment? Einem Agenten der CIA? Oder war es der BND mit dem Mossad?

Der Fall darf auch 2016 nicht aufgeklärt werden, dafür stehen die Bundesanwaltschaft und das die Ermittlungen führende BLKA, Sokochef KOR Mario Huber, gegen den wegen Aktenfälschung und Strafvereitelung im Fall Bandidos-V-Mann Mario Forster ermittelt wird. Wie auch gegen 5 oder 6 weitere BLKA-Beamte.

Den Fall der Beweismauscheleien beim 3-fach Mord an GBA Buback und Begleitern haben wir jetzt ausgelassen, aber Eines sollte klar sein:

Der NSU ist nicht die einzige staatliche Kriminal-Inszenierung, er ist jedoch die vermutlich grösste seit der sogenannten 3. Generation (10 unaufgeklärte Morde) der RAF

.

So gewappnet kann man dann die aktuelle Wortmeldung aus NRW sehr viel besser verstehen, auch da geht es um Staatliche Beteiligung:

Der grüne NRW-Landtagsabgeordnete Arif Ünal hat ausgerechnet dem Erdogan-nahen Blatt „Sabah“ ein Interview gegeben. Das Blatt ist bekannt für seine stramme AKP-Linie: Erdogan-Gegner werden dort regelmäßig als „Vaterlandsverräter“ diffamiert.

In dem Interview mit der Zeitung vertritt der türkischstämmige Politiker Verschwörungstheorien über die NSU-Morde und den deutschen Staat. Das geht aus übersetzten Passagen aus dem Interview hervor, die FOCUS Online vorliegen. Ünal, der stellvertretendes Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags ist, sagte „Sabah“, es sei „eindeutig“, dass bei dem Skandal um die Morde des NSU und deren Aufklärung der sogenannte „tiefe Staat“ seine Hände im Spiel gehabt habe.

Glückwunsch zu dieser Erkenntnis!

Dieser „tiefe Staat" behindere auch die NSU-Ermittlungen, legen Ünals Interviewaussagen nah: Es gebe „bemerkenswerte Bemühungen", die Verstrickung des „tiefen Staats" nicht auffliegen zu lassen, heißt es dort. Sein Vertrauen in die deutschen Geheimdienste und Sicherheitsbehörden sei „komplett verloren gegangen", wird Ünal zitiert.

Der Grüne NRW-Landtag

BINGO! Na geht doch... Auch Tito liess in der BRD West mit Wissen der Regierung in Bonn morden, sogar mit Ceskas... weiss der Ünal das? Angeblich 28 mal... dazu gibt es ein Urteil des OLG München von 2016.

Es ist nicht verwunderlich, dass der Focus hetzt, diskreditiert, ablenkt, das muss er tun. Journalistischer Staatsschutz. Immerhin bringt er die News, und der meistgelesene Artikel ist es dort auch. Alles in Ordnung, so läuft das halt im vom Wahrheitsministerium geführten Mainstream-Journalismus. Die veröffentlichte Meinung ist Propaganda, zu einem grossen Teil gesteuert, das ist keine neue Erkenntnis, ganz und gar nicht. "Lückenpresse" lesen, da steht, wie das mit der Steuerung funktioniert. Fast immer ohne direkte "Anleitungen". Die wissen auch so, was sie schreiben müssen, und sie wurden ausgewählt, weil sie das wissen, intuitiv. V-Journalisten gibt es auch noch, aber das sind nur Hundert, nicht Tausende. Kann man bei Gehlen nachlesen. Memoiren. Findet man auch bei Ulfkotte, bei Schmidt-Eenboom, BND-Listen von "helfenden Mainstream-Journalisten bei der Steuerung der Meinung" sind seit 40 Jahren bekannt.

Im Original kann man das Interview hier nachlesen:

17582

ALMANYA NSU'YU KAPATMAK İSTİYOR

18. Ekim 2016 • Yorum yaz

Alman gizli haber alma örgütü, "Katiller 3 kişi, ikisi öldü" diyerek, ırkçı cinayetlerin üstünü kapatmak için muazzam çalışıyor. NSU'nun bağlantıları araştırılmıyor. Alman güvenlik birimlerine karşı güvenim kayboldu

Google Translate meint, das heisse so:

German secret intelligence organization, "Murderers 3 people, two of them died," he is trying to turn the enormous top of racist murders.

NSU's connections are not investigated.

My confidence was lost against the German security units

EMERGED you EFFORTS

8 of the 10 people killed in Turkish GERMANY, bombings and robberies governing NSU terrorist organization while the trial of Turkish origin MP Arif Ünal, the "deep state is in the middle of the final hand of the event.

But it's also a tremendous effort to emerge, "he said.

I’m NOT TRUST

NRW NS Unal, a member of the research committee, "the Iranian Keup street in Cologne with the shop, I investigated the bombing and killing of Mehmet ~~Cooperative~~ Kubasik.

After three years of work I’ve done my confidence against the German secret intelligence agencies and security forces had completely disappeared, "he said.

WORK blocked

Research that blocked the work of the commission stated that Arif Ünal, "I want to get information about the informant as a member of parliament passed a year still could not see anything.

I hope this event can not be revealed in all its aspects, "he said.

You can not tell ANYONE

THREE people commit murders during 10 years out, robbing banks, and they say my normal life, the safety of these units do not have any news.

That you can not tell anyone.

When we discussed the research committee of the state prosecutor called ’I do not know anything, I do not remember, I forgot’ is making such remarks.

You do not understand and ask for a look newer than they instruct someone about it begun.

He completely ruining mess.

This event is described in 10 or 15 years later, I am confident that disappeared. "

GERMANY FACING should

Unal, "The Court ’This job is made for 3 people, two of them died’ want to close saying.

Yet these people in those areas where he killed a man all over Germany had a lot of communication networks to help them.

They must uncover.

Germany has to face it.

At that time, the files had been destroyed deliberately.

Secret intelligence organization has made a massive operation to prevent the occurrence of these, "he said.

Der NSU sei eine Geheimdienstzelle, eine Organisation des Tiefen Staates der BRD, das ist des Pudels Kern, meint der Türke, oder nicht? Hat jemand eine bessere Übersetzung zur Hand? (die Maschinelle ins Deutsche ist gar zu grausam)

Es ist klar, dass der Focus das diskreditieren MUSS.

17584

Lassen Sie sich nicht behumpsen. Ob Staatskillerzelle oder Naziaushorchzelle, das NSU-Axiom steht wie eine Eins.

Entweder Morde mit Wissen des Staates, oder aber keine Morde
Der NSU-Fake verrät sich an den passend nachgefundenen Beweisen, die sämtlich von den Medien vertuscht werden. So einfach ist das. Dank der Akten-LEAKS kann Jeder das nachvollziehen, erstmalig in der Geschichte der BRD gibt es Beweise. Die -wen wundert es- von der veröffentlichten Meinung diskreditiert oder vertuscht werden.

Alles in Ordnung, war nie anders zu erwarten.

Schönen Sonntag!

---

nicht wichtig (2016-10-23 13:29:22)
Sehr gut. Es ist besonders wichtig, dass Landsleute den Mund aufmachen. Ganz im Gegensatz zur den Angehörigen, die genau wissen was los ist, aber das Spiel trotzdem mitmachen und so ihren Mann, Vater, Bruder, Sohn ein weiteres Mal ermorden (sinnbildlich gemeint).

Piwi (2016-10-23 15:02:14)
Naja, ist aber auch irgendwie lustig, das in einer zeitung für türken zu lesen. Staatliche morde an kurden gibt es dort nahezu täglich. Aber natürlich enthebt es uns nicht davon, es besser zu machen. Insbesondere, weil es bei uns keine volksgruppen gibt, die miteinander im krieg leben. Hier müssen diese gruppen schon staatlich unterstützt werden, damit sie medial überhaupt in erscheinung treten können. Das dies in der veröffentlichten meinung vollkommen ignoriert, bzw ins gegenteil verdreht werden kann, ist eine starke leistung. Sie ist aber auch notwendig, um den nächsten schritt in der politischen agenda machen zu können. Es geht um nichts weniger als die auflösung des.staates. Gegen diese agenda wird erheblicher widerstand erwartet. Mir scheint das konstrukt des nsu mitlerweile noch viel tiefer angelegt zu sein, als das vertuschen von morden im auftrag eines aliierten. Es geht weit über die bekannten verfehlungen hinaus. Im jahr 2011 ist viel passiert. ;-)

3.10.50 Letzte Hoffnung Judenmord diese Woche in München (2016-10-24 09:00)

So schnell ändern sich die Dinge:

Noch vor wenigen Wochen war der Judenmord der NSU-Weisheit letzer Schluss:

NSU-Prozeß: letzte Hoffnung Judenmord

Sie sehen den Elefanten selbst dann nicht im Gerichtssaal, wenn er ihnen mit seinem Rüssel die Perücke vom Schädel saugt und somit freilegt, daß nichts drunter ist.

Nur 1 Woche später war es Gedöns, unwichtig, Uwe DNA bei Peggy fegte den Judenmord hinweg aus den Medien, da ohne konkrete Taten, bekanntlich gab es keine Anschläge auf die Synagoge in Berlin. Es war wohl mehr der Versuch, die Sau durch das Dorf zu treiben, wie es Bundeskanzler Schröder damals meisterlich inszenierte, mit bewährter "veröffentlichter Meinungshetze", bis herauskam, dass "der Aufstand der Anständigen" wegen zweier muslimischer Feuerteufel veranstaltet worden war.

Shit happens...

Aber das Gedöns wird das OLG München diese Woche beschäftigen:

317. Tag: 26. Oktober 09:30 Uhr Frank G. (Beobachtungen im Rahmen als Tätigkeit als Polizeiangestellter im Objektschutz am 07.05.00 in Berlin)
318. Tag: 27. Oktober 09:30 Uhr Wolfgang R. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)
318. Tag: 27. Oktober 10:00 Uhr Steffen G. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)
218. Tag: 27. Oktober 10:15 Uhr Andreas M. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)

Die Prozess-entscheidende Strassenbahn-Prügelei in Jena fehlt beim peinlichsten Prozess in der Geschichte

der Staatsschutzsenate Bayerns natürlich auch nicht. Die 1 Mio Prozesskosten allein für diese total unwichtige Begebenheit aus dem Jahr 1996 dürfte somit erreicht sein, Ende dieser Woche.

Aber zurück nach Berlin...

Jan Botho Werner soll laut Telefonüberwachung des TLKA und anderer Operationen Terzett an jenem Tag mit Zschäpe und Mundlos dort unterwegs gewesen sein, und zu "Andere" gehöre auch noch eine vom Berliner LKA erkannte Rechtsextremistin aus Berlin.

So las man dazu, was die Existenz von Überwachungscameras nahe legt, welche Zschäpe, Mundlos, Werner und die Berlinerin an der Synagoge filmten. Ob diese Aufnahmen wohl diese Woche vorgeführt werden?

"Keine Ü-Cameras" wäre unglaubhaft, denn schon 2 Jahre zvor, im Jahr 1998, waren im Umfeld der jüdischen Gemeinde Berlin mehrere Bombenanschläge passiert:

Sprengstoffanschlag auf das Grab von Heinz Galinski	Sep. 1998 Sept. und Dez. 1998	Berlin-Charlottenburg	Mit zwei Sprengstoffanschlägen auf dem Jüdischen Friedhof Heerstraße wurde der Stein auf Galinskis Grab fast vollständig zerstört.[28] Ob ein Zusammenhang mit Straftaten der terroristischen Gruppe *Nationalsozialistischer Untergrund* besteht, wird ermittelt.[29]

Zuerst waren Stümper am Werk, die hatten offenbar keine Ahnung, und es gab praktisch keinen Schaden:

Staatsschutz hat Ermittlungen übernommen

Anschlag auf Grabmal von Heinz Galinski

Von Michael Helberg und Marlies Emmerich | 29.09.98, 00:00 Uhr

Dann im Dezember waren besser geschulte Sprengmeister am Werk:

Doch seit die Zwickauer Terrorzelle im November 2011 aufflog, erscheint nicht nur der Düsseldorfer Anschlag in neuem Licht. In der Schweiz etwa wird der Fall eines 2001 ermordeten israelischen Rabbiners neu aufgerollt.

Und auch beim Sprengstoffanschlag 1998 in Berlin auf das Grab von Heinz Galinski, dem früheren Präsidenten des Zentralrats der Juden, ist eine NSU-Verbindung möglich. Die massive Grabplatte wurde damals völlig zerstört. Hier kamen die Ermittler – wie in Düsseldorf – zu dem Schluss, dass dies das Werk eines oder mehrerer professioneller Bombenbauer war. Auch in Berlin wurde eine Sonderkommission eingerichtet, die fünf Monate später ergebnislos aufgelöst wurde.

SCHWEIZ Parallelen finden sich auch in Zürich: 2001 wurde der 70-jährige Rabbiner Abraham Grünbaum, ein aus Polen stammender Schoa-Überlebender, auf dem Weg in die Synagoge erschossen. Ein Raubmord war auszuschließen, da Grünbaum noch über 1.000 Schweizer Franken und ein Flugticket bei sich trug. Auch in Zürich hält sich die Polizei bislang mit Verlautbarungen zurück.

Oder waren es dieselben Leute wie 2 Monate zuvor am selben Grab, nur besser geschult in der Zwischenzeit?

Kurz danach, im März 2002 waren wieder die Stümper am Werk, und bei Stümper dachte man auch damals schon an Muslime:

Bombe auf Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Charlottenburg explodierte ein Sprengsatz. Auf einem weiteren Friedhof wurden Gräber geschändet

BERLIN taz

Zwei Anschläge auf Friedhöfe wurden am Samstag in Berlin verübt. Im Bezirk Charlottenburg hatten am Abend Unbekannte einen Sprengsatz über den Zaun des Friedhofs der Jüdischen Gemeinde geworfen. Mehrere Fensterscheiben einer Trauerhalle seien bei der Explosion zersplittert, sagte ein Polizeisprecher. Verletzte gab es keine.

In Berlin-Marzahn waren zuvor am Samstagmorgen auf dem sowjetischen Soldatenfriedhof mehrere umgestürzte und mit NS-Symbolen beschmierte Grabsteine entdeckt worden.

In beiden Fällen übernahm der Staatsschutz wegen eines vermuteten rechtsextremistischen Hintergrunds die Ermittlungen. Zu den Tätern konnten gestern noch keine Angaben gemacht werden. Ebenso war unklar, ob ein Zusammenhang zwischen den beiden Taten besteht.

Der Berliner Innensenator Erhart Körting (SPD) sagte, es werde sowohl im rechtsextremen Milieu als auch im Bereich des arabischen Terrorismus ermittelt. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) reagierte auf die Nachricht empört: "Das ist ein schändlicher Anschlag. Der Senat verurteilt diejenigen, die das getan haben."

Der Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Michel Friedman, verurteilte den Anschlag als einen "Akt der Barbarei". Dass es auch noch im Jahre 2002 Anschläge auf jüdische Friedhöfe gebe, zeige, wie ernst der Antisemitismus in der deutschen Gegenwart zu nehmen sei.

Und jetzt, 2016, im Oktober, wird der NSU-Prozess in München das alles aufklären: Es war der NSU!

Ist das nicht schön, dass wir endlich die Wahrheit erfahren werden, noch diese Woche?

Fragezeichen (2016-10-26 19:22:57)
Zu BMZ in Berlin: Ob da auch Carsten Szczepanski und seine National-Revolutionäre Zellen eine Rolle spielten? Immerhin war die Festnahme von Piatto auch im Mai 2000 in Berlin. So ’ne Art Deutschlandtreffen der V-Leute und Lockspitzel (Zelle).

admin (2016-10-26 20:30:48)
Lockspitzel ist gut, ich muss da immer an die Münchner Synagogen-Terrorzelle denken… und an den Waffenkauf im Nordosten.

Fragezeichen (2016-10-26 20:40:20)
So 1998 bis 2000 scheint man einiges versucht zu haben, um eine Braune Armee Fraktion entstehen zu lassen. Aber offenbar waren die verfügbaren "Nazis" alles andere als geeignet dafür.

blognetnews Zschäpe bestreitet Judenmordplanung in Berlin 2000: „War nur ein Ausflug“ (2016-10-28 13:27:00)
[...] Das „Ausspähen der Synagoge“ fand angeblich nicht statt. [...]

3.10.51 Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna? (2016-10-24 17:00)

Verehrte Leser des Blogs auf Arbeitskreis-n.su,

ich wende mich heute an Sie, an Euch, in meiner Eigenschaft als Mitglied des Arbeitskreises,
wie in letzter Zeit häufiger erfolgt, sozusagen als Gastautor.

Daß der Fall "NSU" kompliziert ist, das hat man sich bald denken können. Aber wie kompliziert und komplex sich die Geschichte um das Leben von 3 und Tod von (mind.) 2 Personen sowie die Gerichtsverhandlung gegen die Dritte gestalten würde, das hat sich wohl niemand vorher ausmalen können.

Schon bald haben viele Bundesbürger das Gefühl bekommen, man wolle sie mit einer ausgefeilten Erzählung über das, was angeblich passiert ist, "hinter die Fichte führen". Dieses Gefühl hat auch mich befallen und zu meinem Versuch, etwas Licht in die Zusammenhänge zu bringen, veranlaßt.

Noch immer sind die meisten Fragen offen. Beate und ihre 2 Uwes haben zumindest zeitweise ein Leben im Geheimen geführt, und jegliche vermeintlich behördliche Erkenntnis wird uns aus der Feder anscheinend staatlicher/quasistaatlicher Medien als Narrativ präsentiert.

Die Gefahr, ein Leser oder Zuschauer könnte sich mal eigene Gedanken machen, soll anscheinend um jeden Preis vermieden werden.

Die neueste Pointe, zeitlich/strategisch passend lanciert zur Ablenkung von einem eigentlich bis vor einigen Jahren unvorstellbaren Skandal um einen angeblichen Flüchtling und Bombenbauer, der nach wenigen Stunden in Haft stirbt, lautet:

Uwe Böhnhardts "DNA" wurde im Wald neben dem unvollständigen Skelett von Peggy Knobloch, einem 2001 verschwundenen Mädchen, gefunden.

[embed]https://vimeo.com/188387945[/embed]

Von den Umständen des Bekanntwerdens abgesehen, wirkt die Geschichte unausgegoren. Welche Behörde wann was warum gefunden, wann wem bekanntgegeben hat - das ist den Verlautbarungen der Presse nur schwer zu entnehmen, die Angaben sind widersprüchlich.

Eine DNS-Information, eine Eiweißverbindung im Zellkern, die intakt überlebt, während von einem Kinderkörper nur die Knochen übrigbleiben, das Bedarf eigentlich einer Erklärung. Nicht eine einzige große Publikation hat sich die Mühe gemacht, einen Fachmann zu diesen Umständen zu befragen, um die Plausibilität eines solchen Fundes abzuwägen.

Stattdessen wird lärmend die Untersuchung von Kindstoden der vergangenen 20 Jahre verlangt. Vor 3 Monaten wäre das noch als "rechtspopulistische Forderung" durchgegangen, jetzt ist es auf einmal die Kernprogrammatik der sog. "Gutmenschen".

Während die Pädophilie heute weltweit als unnatürliche/krankhafte Neigung betrachtet wird (der Kinderkörper ist dafür nicht geeignet, die Natur schreibt hier ihre Gesetze unabhängig von der Denkmode, und auch der

kindliche Geist, die Seele, leiden unter mißbräuchlicher Behandlung), ist es bei uns bisher verboten, sich mit Kindern sexuell zu befassen, oder sich diesen Mißbrauch oder ähnliche Darstellung anzusehen (Kinderpornographie). Die Versuche, solche Verbote aufzulösen, sind meist aus den Lagern der Reformpädagogik und der Grünen Ideologie bekannt. Nicht umsonst ist die aktuelle "Frühsexualisierung" in den Lehrplänen deutscher Schulen höchst umstritten.

Genau wie auch beim Konsum und der Beschaffung von Drogen existiert für das, was verboten ist, ein schwarzer Markt, wo die Nachfrage für höhere Preise befriedigt werden kann. Den Nachfragern wurde keine typische Eigenschaft zugeschrieben, außer: männlich.
Bis vor kurzem galt es als die Aufgabe des Staates, solche Kriminalität zu ermitteln, zu unterbinden und die Täter zu bestrafen.

Wir stehen jetzt anscheinend an einem Übergang:
während das Verbrechen selbst je nach Anlaß bagatellisiert oder verschwiegen wird (jeder erinnert sich an die spektakulären Vorgänge rund um das Personal der Grünen und der Piraten-Partei in Berlin, oder die inzwischend tausendfach importierten Kinderehen), erfolgt eine Kriminalisierung des politischen Gegners, der Aufbau eines legendären Feindbildes.

Unter der Zielstellung des AK NSU stellt sich für mich die Frage: ist Uwe Böhnhardt hier möglicherweise Täter oder Mittäter, oder ist er Projektionsfläche, wird er als Fratze eines Feindbildes mißbraucht?

Die regionale Nähe macht es zumindest vorstellbar, daß Uwe Böhnhardt sich vor Ort oder in der Umgebung aufgehalten hat. Ein direkter sozialer Zusammenhang ist nicht bekannt. Die vielzitierte Waldhütte wirkt bisher ominös.

Der mit den Uwes und B.Zschäpe bekannte Tino Brandt wurde für 2014 für sexuellen Mißbrauch von Minderjährigen in den Jahren 2011-14 zu 5 1/2 Jahren Haft verurteilt. Das ist ganze 10 Jahre später, beginnend im Jahr des Endes des NSU.

www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/prozess-tino-brandt-landgericht-gera100.ht ml

Schon zu dem Zeitpunkt bemängeln die Leser-Kommentatoren des Artikels, daß dahinter doch viel mehr stecken muß, als man in dem mageren Artikel erfährt.
Brandt war zu dem Zeitpunkt knapp 40 Jahre alt und war mindestens 7 Jahre davon als V-Mann oder Kontaktperson von Behörden tätig, angeblich zuletzt im Jahr 2001. Die "Abschaltung" fand angeblich nach "Enttarnung" im Mai 2001 statt, genau wie das Verschwinden von Peggy.

Diese zeitliche Koinzidenz ist durchaus bemerkenswert. Der AK NSU sammelt hierzu gerade intensiv Informationen und prüft auf Hinweise, Verbindungen und Zusammenhänge.

Es gibt jedoch 2 weitere Koinzidenzen, die mich zu einer Schlußfolgerung bringen:
Das Skelett von Peggy Knobloch und die Leiche von Uwe Böhnhardt wurden beide im Gerichtsmedizinischen Institut der Uni Jena untersucht. Das Stoffstück mit der DNA jedoch in München.

www.uniklinikum-jena.de/Mitarbeiterliste/Institut+für+Rechtsmedizin.html

Die Leiterin dieses Instituts, obwohl höchst umstritten, praktiziert bis heute unbeeinträchtigt. Sie war 2011 in Eisenach-Stregda im Wohnmobil und hat darüber strikt Aussagen verweigert - sie könne sich an nichts erinnern. Sie hat die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in ihrem Institut obduziert, und die dabei im Schädel gefundenen Geschoßteile haben zuerst die Soko Capron und dann die BAO TRIO als unwichtig entsorgt. Es steht der Verdacht im Raum, daß in beiden Zuständigkeiten strikt nach Anweisung gehandelt wurde.

In ihrem Institut stehen, sofern vorschriftsmäßig gehandelt wurde, mit 5 jähriger Aufbewahrungsfrist Asser-

vate aus den beiden Uwe-Leichnamen, die auf Schmauchspuren untersucht werden könnten, die wiederum Aufschluß über die Waffen und Munition liefern würden, mit denen die Uwes erschossen wurden.

Die Aufbewahrungsfrist läuft im kommenden Monat November aus. Dann gehen diese Beweismittel genauso den Abfluß hinunter, wie schon so einige Akten den Weg durch den Schornstein gefunden haben. Die zahllosen SOKOs und Untersuchungsausschüsse weigern sich, daran etwas zu ändern, genauso wie die Kenntnisnahme der Warnung vor der Lebensgefahr für V-Mann "Corelli" einfach verweigert wurde.

Ein Staat, der Beweismittel findet oder verschwinden läßt, wie es gerade paßt, dem unterstelle ich, auf die Gefahr hin, vom ideologischen Besenwagen unseres glorreichen Justizministers weggefegt zu werden, daß er zumindest inkaufnimmt, Verbrechen nicht aufzuklären, sondern Schuld politisch zuzuordnen.

Der Tod des mutmaßlich kriminellen Uwe Böhnhardt ist genauso aufzuklären wie derjenige der mutmaßlich unschuldigen kleinen Peggy, oder der mutmaßlichen Opfer der mutmaßlichen NSU-Mordserie.

Solange das nicht passiert, ist das Leben jedes Bürgers in Gefahr.

Und so lange werte ich das Auftauchen und Verschwinden von Spuren, Zeugen und Beweismitteln als Angriff auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung.
Daß die im Windschatten folgende gesinnungsgerechte pauschale Verdächtigung des politischen Gegners auf allen Kanälen folgt, zeigt nur den bereits fortschreitenden Verfall des Presse- und Nachrichtenwesens und der Zerstörung des öffentlichen Diskurses.

Das fällt nicht nur mir auf.

Deshalb schließe ich mit einer Spekulation, die ich mir als Gastautor im ansonsten streng faktenorientierten Blog erlaube:
diese DNS-Spur wurde als Hinweis auf bestehende Zusammenhänge dort plaziert, nicht von der Polizei oder ähnlichen Behörden, und um weitere Ermittlungen auszulösen. Wenn wir Glück haben, weist die Fährte in die richtige Richtung, und ist keine gezielte Ablenkung.
Sie wurde nur zunächst als solche genutzt, um die famosen Al Bakr Boys aus den Schlagzeilen zu bekommen.

Die Böhnhardt-Spur wurde gezielt an die Medien geleakt. Und es hat funktioniert, denn niemand fragte danach, wie viele unterschiedliche DNA-Spuren im ersten und zweiten Anlauf gefunden wurden und welche davon bereits identifiziert worden sind. Eine seriöse Berichterstattung hätte das gemacht. Die wurde der emotionalen Konditionierung geopfert. Die Linke und Antifa feiern derzeit ihre Festwochen anläßlich des 5. Jahrestages einer nie stattgefundenen "Selbstenttarnung" des NSU. Die zuständigen Staatsanwälte und Polizisten haben der Politik und Schweinejournaille gegeben, was sie brauchten. Das muß für 4 Wochen reichen. Sachliche Ermittlungsergebnisse stören da nur. Deswegen haben die zuständigen Staatsanwälte und Polizisten auch um den nötigen Zeitfond für ihre Ermittlungen im Fall Peggy gebeten, damit der 4.11.2016 endlich der Geschichte angehört.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit bei diesem emotionalen Exkurs.

Sebastian (2016-10-24 20:01:49)
Zum Thema Uwe B. und Peggy: Ich kann mir vorstellen das von dem gefundenen DNA-Stoff weder ein Foto gemacht wurde noch irgend ein Polizist weiss wer das genau wo gefunden hat... Kennt man ja mittlerweile. Mich wundert es das die in dem Schutthaus nicht noch mehr gefunden haben. Z.B. den Knüppel mit dem Kain Abel erschlagen hat. Oder die Knochen von dem Bären den sie uns versuchen aufzubinden.

admin (2016-10-24 20:53:01)
Der mit dem Bären ist schön. Den versucht uns Compact bekanntlich ebenso aufzubinden, wie es der Mainstream tut...

Otto I. (2016-10-24 20:54:53)
Den Gedanken hatte ich auch bereits, ob diese Spur, sei sie nachträglich absichtlich inszeniert oder tatsächlich zufälligen "natürlichen" Ursprungs, vielleicht Ermittlungen auslöst, die ein Licht auf den ganzen Abgrund um perverse, drogensüchtige und kriminelle Politiker werfen. Nachdem die Aufdeckung des Sachsensumpfes keine wirklichen Folgen hatte und die Sache mit Marc Dutroux auch recht glimpflich ausgegangen ist, würde ich mir wünschen, daß da mal was rauskommt, was das Wahlvieh Europas nachhaltig erschüttert und dazu führt, daß etliche von dem obengenannten Abschaum ihrer wohlverdienten Strafe zugeführt werden. (Wohlgemerkt: Ich wünsche mir nicht solche Taten, sondern die Aufdeckung der Taten, von denen ich überzeugt bin, daß sie stattfanden und -finden!) Vielleicht darf aus Deutschland ja mal wieder ein Impuls kommen, der über die Landesgrenzen hinaus Positives bewirkt. (So wie vielleicht zuletzt bei der Erfindung des Buchdrucks, der Entdeckung der Röntgenstrahlen oder des Haber-Bosch-Verfahrens.) Und für Emotionen muß sich da m. E. niemand entschuldigen. MEINE Emotionen bei manchen Ereignissen der letzten 5 Jahre in Deutschland mag ich garnicht schildern.

3.10.52 NSU??! Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen (2016-10-24 22:00)

Ein Beitrag von @angler, AK NSU

So trefflich ließe sich die Schlußbemerkung der KHK'in der SOKO Parkplatz durchaus interpretieren.

„Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht."

Man hat Phantombilder, Zeugenaussagen, eine von der Staatsanwaltschaft sabotierte Ringfahndung, Stapelweise verschwundene Meldebögen, jahrelang nicht auf Spuren untersuchte
Ausrüstungsgegenstände der Opfer, DNA-Funde von Kollegen an den Opfern und den Oberknüller: Die Erkenntnis, dass die beiden Polizisten, nachdem ihnen in den Kopf geschossen wurde, auf Fahrer- und Beifahrersitz umgebettet wurden.

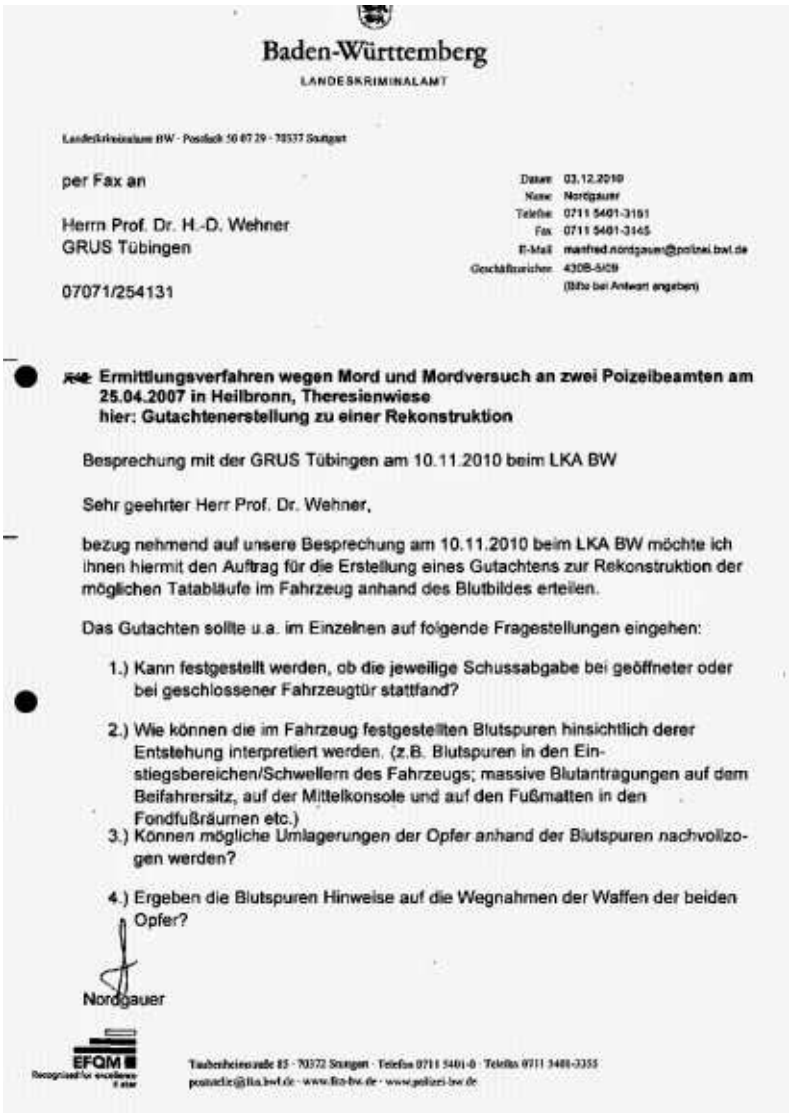

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 10 07 29 · 70007 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5409
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht „draussen“ in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs

Alles klar. Da kommt also am 22.11.2011 der Bundestag mit dem Entschließungsantrag 17/7771 angeschissen, in dem festgestellt wird, dass fürderhin die sog. Dönermorde und der Mord an Frau Kiesewetter auf das Konto des extra hierzu erfundenen NSU-Terrortrio BMZ anzurechnen seien. Als Basis dafür muss die kontrollierte Lüge des GBA Range im Bundestagsinnenausschuß herhalten.

Gerade als die Ermittlungen nach all den Jahren endlich Fahrt aufnehmen und für die Beteiligten gefährlich zu werden beginnen, bekommt die SOKO Parkplatz Ersatztäter aufs Brot geschmiert.

Hier sei eingeräumt, dass auch die Erfindung von Tätern durch die Staatsanwaltsschaft dazu führt, dass die eigentlichen Mordermittlungen von der Polizei eingestellt werden müssen. In diesem Umstand verbirgt sich die eigentliche Schweinerei.

Die Uwe-Geschichte, die beschreibt, dass zwei Neonazis neue Pistolen erhaschen wollten und dazu zwein zufällig ausgewählte Polizisten am helllichten Tag in den Kopf schossen, kann man glauben. Muss man aber nicht.

Die vollständige Geschichte beinhaltet, dass die NSUler nach dem Waffendiebstahl die blutenden Kiesewetter und Arnold aus dem Fahrzeug hoben, auf den jeweils anderen Sitz drapierten und dabei nicht ihre eigene, sondern die DNA von vier an diesem Tag dienstfreien BFE-Kollegen hinterließen. Kann man auch glauben.

Muss man aber schon geistig enddegeneriert oder auch Antifa sein. Ist das Gleiche.

3

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 4308-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

Der Umstand, dass im Spätsommer 2014 die Ermittlungsakten zum Polizistenmord in Heilbronn geleakt wurden läßt den Schluß zu, dass die Polizei früh wusste, dass die Version des Berliner Regimes Bullshit ist.

Wie mag man sich den Polizistenalltag vorstellen unter diesen Umständen? Die wahren Mörder verfolgen ist ja nun wegen befohlener Phantomtäter gestrichen.
Beim Chef remonstrieren? Pustekuchen, der passt auf seinen eigenen Arsch auf. An die Presse treten? Doppelt Pustekuchen. Erstens ist das Verrat von Dienstgeheimnissen und zweitens darf die Lügenpresse das ja gar nicht schreiben. Es wäre doch ein außerordentlicher Fall von Chuzpe, wenn die Regierung Straftaten begeht und die von der Regierung kontrollierten Medien diese aufdecken. Das gibt die stärkste Demokratur nicht her.

Also wird man wohl Dienst nach Vorschrift machen und auf seine Chance warten.

Nachdem alle möglichen irgendwie zu „Rechts" passenden Ereignisse und Nichtereignisse, die irgendwie BaWü zuzuordnen sind, zusammengetragen waren und die Pressemeute sich in alle Richtungen darüber in den Nazihimmel spekulieren durfte, hatte man 2013 eine abenteuerlich gute Idee: Innenminister Gall beauftragte die Gründung der EG Umfeld (Schon wieder Chuzpe. Ich sollte den Text der Jüdischen Allgemeinen anbieten. Anm. an mich).

Die Polizisten, die also bereits wissen, dass die komplette Geschichte an den Haaren und aus dem Arsch herbeigezogen ist, sollten sich nun als Ermittler betätigen und den Bezug der Fiktion zu allerlei Rechtem Zeugs finden?

Mit dieser zum Fenster hinaus geschmissenen Polizeiarbeit verdingte sich die EG Umfeld die Zeit bis 2014. Selbstverständlich kam dabei nichts raus. Wie denn auch? Im Gegensatz zu den USA ist es hierzuländle eben so, dass wo kein Flugzeug in der Wiese, eben auch kein Flugzeug auf die Wiese abgestürzt ist.

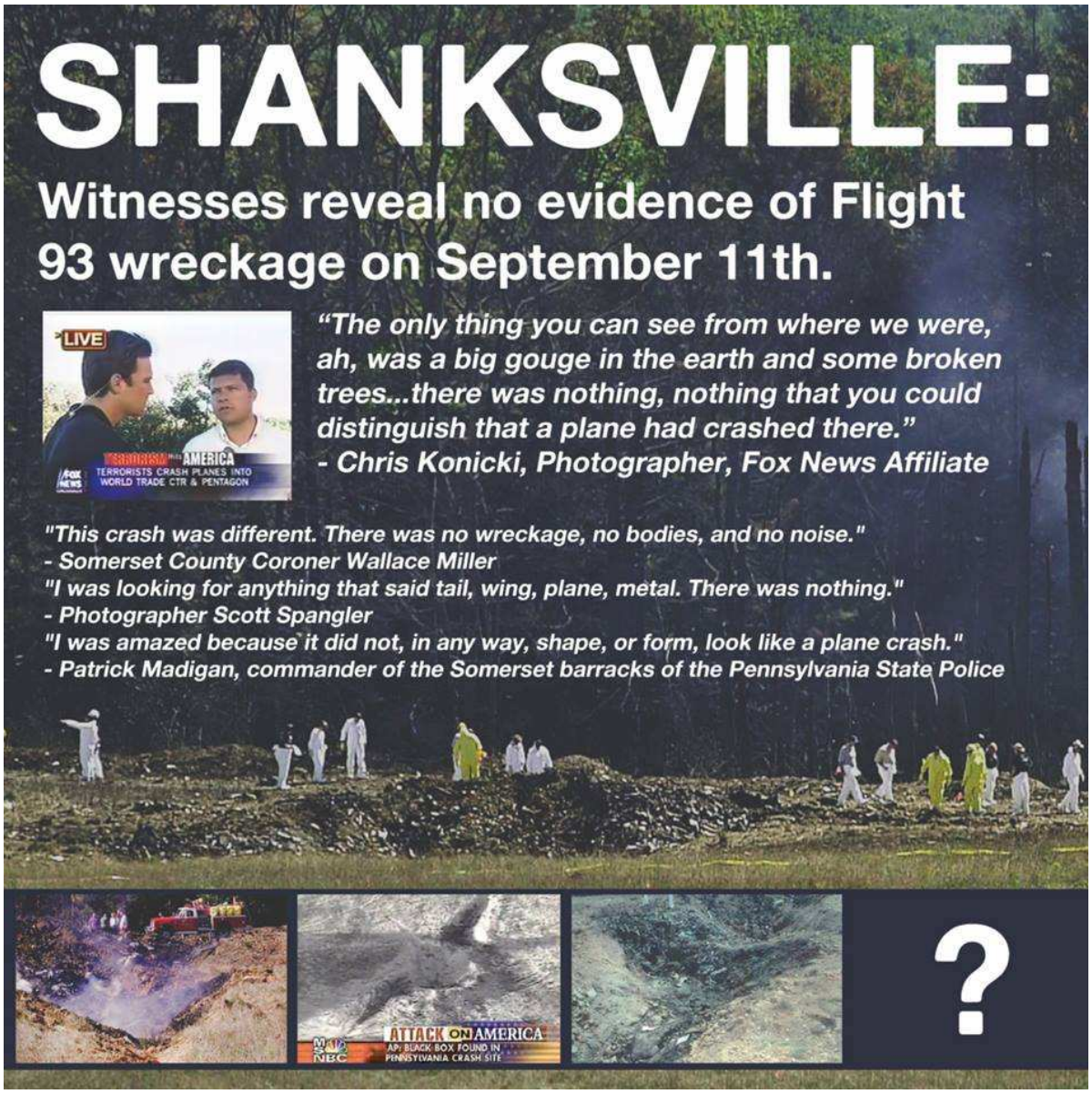

Punkt. Wie diese voraussehbar hirnlose Ressourcenverschwendung dem Schauprozess zu München zu gute gereichen sollte, erschließt sich mir auch nicht im Geringsten.

Zeitsprung nach 2016. Genau 21.10.2016.
Das hier:

17596

Deutscher Bundestag

NSU: Versäumnisse in Baden-Württemberg

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 21.10.2016

Berlin: (hib/FZA) Die polizeiliche Ermittlungsarbeit zum Personenumfeld der rechten Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) im Bundesland Baden-Württemberg ist grob mangelhaft gewesen. So lautete das einhellige Urteil des 3. Untersuchungsausschusses (NSU II) unter Leitung von Clemens Binninger (CDU).

Zudem erhoben Binninger wie auch die Obleute Petra Pau (Die Linke) und Irene Mihalic (Bündnis 90/Die Grünen) schwerwiegende Vorwürfe gegen das baden-württembergische Innenministerium. Die sogenannte Ermittlungsgruppe "EG Umfeld" des Landeskriminalamts (LKA), die 2013 vom ehemaligen Landesinnenminister Reinhold Gall (SPD) eingesetzt worden war, sei ein reiner "Papiertiger" gewesen, urteilten die Abgeordneten. Die EG Umfeld sei schlichtweg nicht mit den nötigen Befugnissen ausgestattet worden, um die Bezüge des NSU nach Baden-Württemberg umfassend aufklären zu können.

Die Bundes-Chefvertuscher merken was.
Hä?
Nein, natürlich nicht.
Oder doch?
Kommt auf die Lesart an. „Die EG Umfeld sei ein reiner Papiertiger gewesen."

Das hätten ihnen die Bullen schon vor drei Jahren stecken und sich einen Haufen Arbeit sparen können!

Wäre aber sicherlich nicht gut angekommen.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Die erfinden ein abgestürztes Flugzeug und machen die Polizei dafür verantwortlich, dass es nicht da ist.
„Die Arbeit der Polizei wäre grob mangelhaft gewesen."
Der Gall ist auch schuld. Er hätte nämlich der EG nicht die nötigen Befugnisse eingeräumt, das Flugzeug zu finden.

Die absolute Oberknallcharche stellt die SPD. Für Frau Rüthrich ist es eine „Frage des Grundverständnisses, wie sie des Problems Herr werden möchte." Man solle doch das Flugzeug über die Landesgrenzen hinaus finden wollen.

Der Chuzpekönig des Tages ist der Obmann Armin Schuster. Natürlich CDU. Achtung, Trommelwirbel und Tusch!!!!:

Eine EG Umfeld 2.0 muss her!!!!

Alles auf Null und der gleiche Scheiß von vorn.

Das gibt’s nur in einer Bananenrepublik.

17598

Appell:

- EG Umfeld Chef. Wie habt Ihr das früher gehandhabt? Da kommt was von den Berliner Pfeifen. Augen zu und durch!!? Die kleinen Gescholtenen werden nun Streicheleinheiten brauchen.
Bring Deinen tapferen Polizisten ab und zu mal ein paar Plunderstücke mit. Mit Liebe selbst gebacken. Sei ihnen die Mutti, die ihnen der Hosenanzug nicht sein will. Binninger &Co. erfordern eben eine völlig neue Betrachtung der Fürsorgepflicht. Da müsst Ihr jetzt durch.

- Bevölkerung. Wenn Ihr traumatisierte Polizeibeamte auf der Suche nach einem fiktiven Flugzeug herum irren seht, nehmt sie einfach mal in den Arm. Sie brauchen uns jetzt. Sie werden uns sonst noch reihenweise krank. So wie die Flugbegleiter bei Eurowings.

- Piloten. Wenn Ihr ein fiktives Flugzeug mit vielen Verbindungen nach Baden-Württemberg seht, geht zum Arzt.

3.10.53 GDU: Mord an einer Deutschen - Teil 16 (2016-10-25 09:38)

Die Linksrassisten begreifen es nicht, können es in ihrer pseudorassistichen Verblendung auch nicht. Und meistens vergessen sie sie auch. Die Michelle Kiesewetter. Weil sie deutsch, weiß und Polizistin war. Und erst recht den Martin Arnold, der den Mordanschlag überlebte. Auch er ist bei konsequenter Anwendung des linken

Opferkultes ein Opfer des NSU.

An diesen Beispielen merkt man, was für Matschhirne bei der Antifa und Opfermafia am Werkeln sind, wenn es um die Mehrung des propagandistischen Kapitals geht.

Dieser Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund widmet sich dem Mordanschlag in Heilbronn. Das Drama um die Stregdaer Dienstwaffenorgie bleibt außen vor.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
Teil 12: Die Morde der Döner
Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich

_ _

9. Polizistenmord in Heilbronn

Am 25.04.2007 wurde in Heilbronn die Polizistin Michelle Kiesewetter ermordet und ihr Kollege Martin Arnold schwer verletzt. Beiden wurde in den Kopf geschossen, als sie im Auto saßen, am Pumpwerkhäuschen am Neckar.

Bis heute ist nicht bekannt, wer die Täter sind. Jedoch ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen, dass das Verbrechen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begangen wurde.

Das war einer der schlimmsten Fehler der NSU-Macher beim Generalbundesanwalt, B &M den Mord an Kiesewetter anzuhängen, obwohl zu jeder Zeit anhand der Akten erkennbar war, dass sie maximal aus der Zeitung davon Kenntnis haben konnten. Das ist so hochnotpeinlich, dass es im Fortgang der Ereignisse der regelmäßig verbal kleingehalten wurde.

Das wissen sogar die Fuzzis vom Zwangsgebührenfernsehen. In der dreiteiligen NSU-Show der ARD kommt dieser Mord in der Handlung gar nicht vor (wird nur am Rande erwähnt). Der passt einfach nicht rein. Auch den geschicktesten Dramaturgen gelingt es nicht, den Polizistenmord stoßfrei einzupassen.

9.1 Vergleich Tatwaffen und Tatbegehung Polizistenmord und Dönermorde

Bei den Dönermorden

- war die Tatwaffe eine CESKA 83 (zusätzlich in einigen Fällen angeblich eine Bruni)
- haben die Mörder mehrfach auf das Opfer geschossen
- haben die Mörder die Pistole in einer Tüte gehalten, weshalb nur sehr wenige Hülsen an den Tatorten verblieben sind.

Beim Polizistenmord in Heilbronn

- waren die Tatwaffen eine Radom und eine Tokarev
- haben die Täter jeweils nur einen Schuss auf das Opfer abgegeben
- haben die Täter die Waffen ohne Hülle gehalten (beide Hülsen wurden am Tatort aufgefunden).

Das sind nicht dieselben Täter – denkt Ottonormalbürger.

Das sind dieselben Täter – haben die Bundesanwaltschaft, der Bundestag, der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin entschieden.

9.2 DNA beim Polizistenmord – interessiert die Ermittler nicht!

DNA wurde massenhaft am Tatort Heilbronn gefunden. Einige DNA-Spuren können keinen Personen zugeordnet werden, weil einige nicht kooperieren. Zum Beispiel weigert sich die Polizeibeamtin Susanne Motz, eine DNA-Probe zu liefern. Ich weiß nicht, ob das wichtig ist. Verwunderlich ist´s schon.

Natürlich gibt es auch am Tatort Heilbronn weder DNA noch andere Spuren von Uwe &Uwe, auch nicht auf den „Beweismitteln“.

Auf der (angeblich im WoMo „sichergestellten“) Dienstwaffe von Michelle Kiesewetter keine Fingerabdrücke.

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **der Polizeibeamtin**

Michele KIESEWETTER,
geb. 10.10.1984

handelt.

4.5. DNA/ Daktyloskopische Untersuchung:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.1 (BÖNHARDT)** aufgefunden.
Weiterhin konnten **Mischspuren an DNA-Material** der Spurenverursacher Spur 1.2. **(MUNDLOS)** und Spur 1.1 **(BÖNHARDT)** festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht mehr möglich, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

Auf der (angeblich im WoMo „sichergestellten“) Dienstwaffe von Martin Arnold auch keine Fingerabdrücke.

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Versuchten Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **des Polizeibeamten**

Martin ARNOLD,
geb. 08.05.1982

handelt.

4.5. Daktyloskopische Untersuchung/DNA:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.[2]
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.2. (MUNDLOS)** aufgefunden.
Weiterhin konnte geringe Beimengung **an DNA-Material** des Spurenverursachers Spur 1.1 **(BÖNHARDT)** festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht durchführbar, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

Wobei gerade für den Polizistenmord festgestellt werden muss, dass die Ermittlungen mit angezogener Handbremse geführt wurden. Man könnte auch sagen: sabotiert.

Zum Beispiel wurde die Kleidung der Heilbronner Mordopfer jahrelang nicht auf Spuren untersucht.

Der Gürtelhalter von Martin Arnold wurde jahrelang absichtlich nicht nach Spuren untersucht.

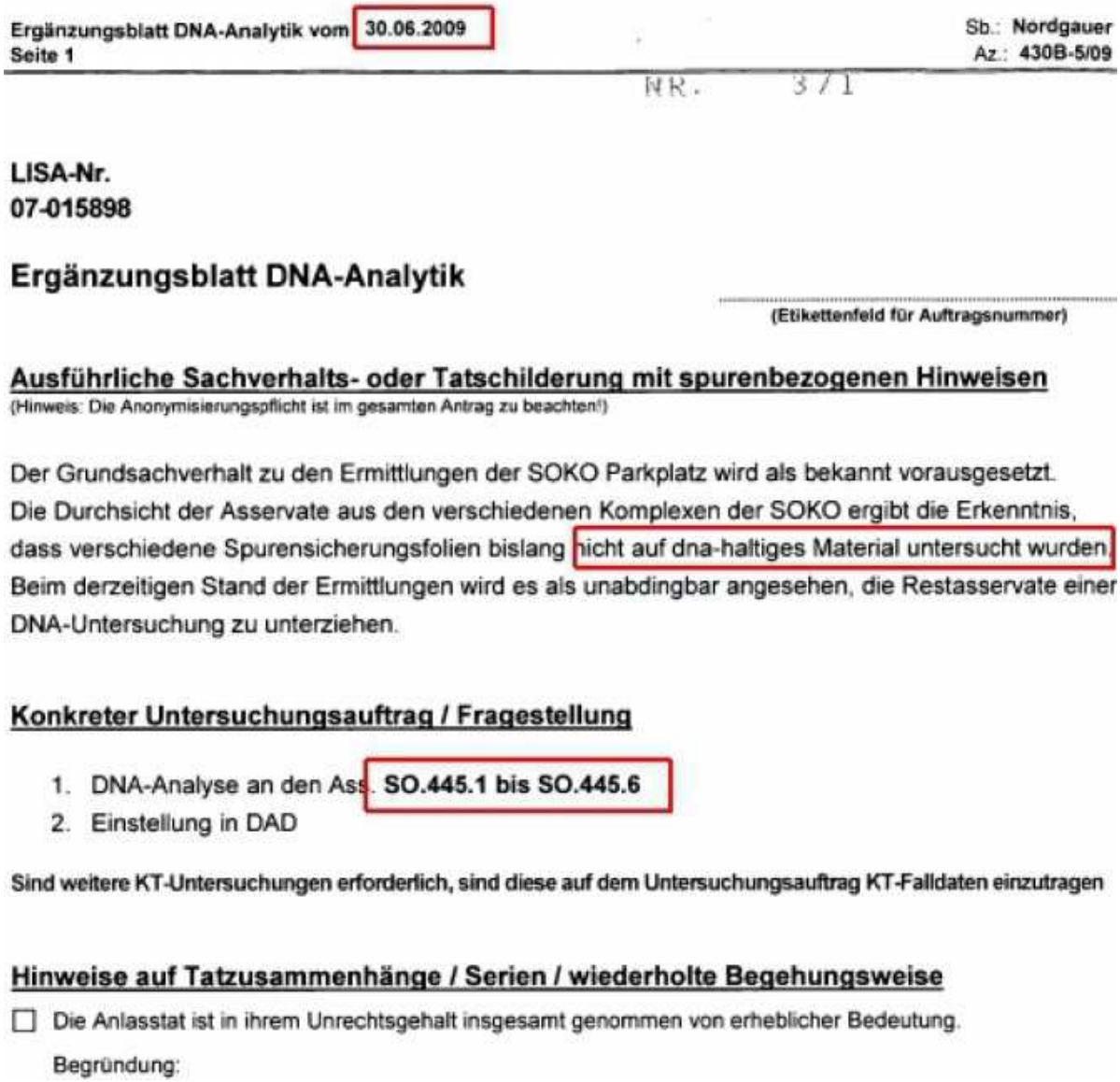

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen

(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt.
Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden.
Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. **SO.445.1 bis SO.445.6**
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

Dabei wäre gerade dies wichtig gewesen, weil die Täter der offiziellen Darstellung gemäß genau an dieser Stelle mit viel Kraftaufwand eingewirkt haben, um die Waffen zu erbeuten.

In dieser Konstellation ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Täter dabei Spuren hinterlassen haben.

Ist das Zufall, dass jahrelang keine Spuren gesichert wurden?

Als dann endlich die Unterziehgürtel untersucht wurden, fand man DNA. Nicht die von Böhnhardt und Mundlos, aber die von Polizeimeister Daniel Seyboth.

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

PM Daniel Seyboth war am Tattag (24.04.2007) bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen und auch nicht nach Heilbronn entsandt. Warum war er trotzdem am Tatort? Die Hintergründe seiner Anwesenheit scheinen ebenso wenig zu interessieren wie eine umfassende DNA-Ermittlung.

9.3 Auch in Heilbronn keine Uwe-Spuren

Uwe-DNA gab es natürlich auf den Waffen, die im Wohnmobil lagen, wo alles mit Uwe-Blut vollgespritzt war. Das beweist aber nur, dass die Waffen mit Uwe-Blut beaufschlagt waren. Sonst nichts.

Eindeutig die Aussage von Kriminalrat Axel Mögelin (Leiter der SoKo Parkplatz) gegenüber dem Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg (Südwestpresse 29.05.2015):

STUTTGART

NSU: Phantombilder unter Verschluss

Mehrere Zeugen haben nach dem Heilbronner Polizistenmord von flüchtenden Personen berichtet. Die Angaben wurden vom Staatsanwalt als unglaubwürdig gewertet - trotz Kritik des Soko-Chefs.

Allerdings haben weder die Phantombilder der Zeugen aus Heilbronn noch jenes des schwerverletzten Polizisten Marin A. Ähnlichkeiten mit Mundlos und Böhnhardt. Jürgen Filius (Grüne) will vom damaligen Chef-Ermittler wissen: "Was haben Sie gefunden, was darauf deutet, dass Mundlos und Böhnhardt in Heilbronn waren." Axel M. antwortet knapp: "Bei den objektiven Spuren: nichts."

9.4 Das Heilbronner Mordmobil – registriert - nirgendwo

Als Beleg für die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos kolportieren die Wahrheitsmedien immer wieder mal, dass ein von ihnen zu dieser Zeit gemietetes Wohnmobil nach dem Heilbronner Polizistenmord an einer Ausfallstraße registriert worden sei. Als Verarschebeispiel FOCUS 21.05.2012, Im Pappkarton begraben:

FOCUS Magazin | Nr. 21 (2012)

REPORT

Im Pappkarton begraben

Montag, 21.05.2012, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Göran Schattauer

Die Nachforschungen ergaben, dass die Halter der im Jahr 2007 erfassten Fahrzeuge „nicht festgestellt" worden waren. Auf Deutsch: Kein Kripobeamter hatte sich je dafür interessiert, wem die registrierten Autos eigentlich gehörten.

Wie wichtig dies gewesen wäre, verdeutlichen die Aufzeichnungen der beiden Streifenpolizisten aus Großbottwar am Alarmpunkt LB 3. An 20. Stelle ihrer Liste steht **ein Wohnmobil** mit dem Kennzeichen C-PW 87. Eine simple Abfrage der Halterdaten hätte die Fahnder zu einem Chemnitzer Caravan-Verleih geführt und wenig später zum Mieter des Fahrzeugs: Uwe Böhnhardt.

Sieht gut aus. Oder?

Noch besser wäre, wenn die Geschichte nicht nur gut aussähe, sondern auch stimmt. Sie stimmt aber nicht.

Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg hat im Auftrag des Bundestagsuntersuchungsausschusses die Unterlagen durchgesehen (Parent directory, Dokument 01), auch dahingehend, ob das angebliche Nummernschild „C-PW 87" tatsächlich in den Akten aufgeführt ist.

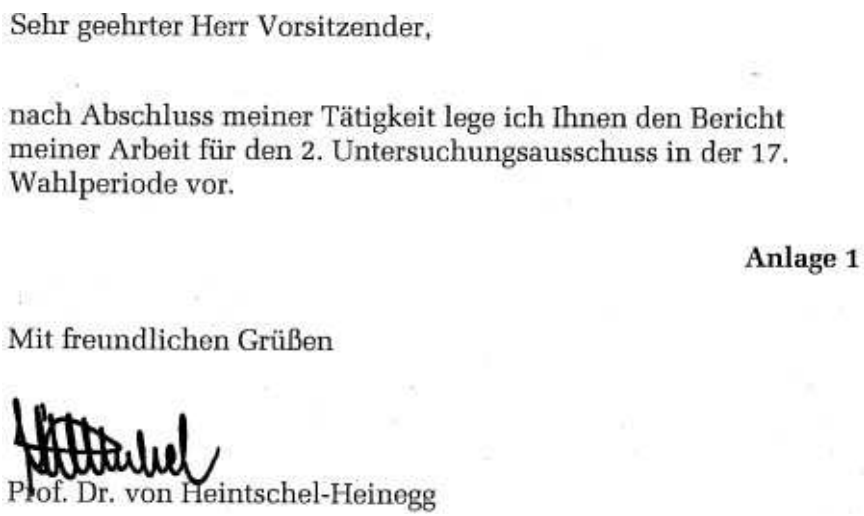

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

nach Abschluss meiner Tätigkeit lege ich Ihnen den Bericht meiner Arbeit für den 2. Untersuchungsausschuss in der 17. Wahlperiode vor.

Anlage 1

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg

Und siehe:

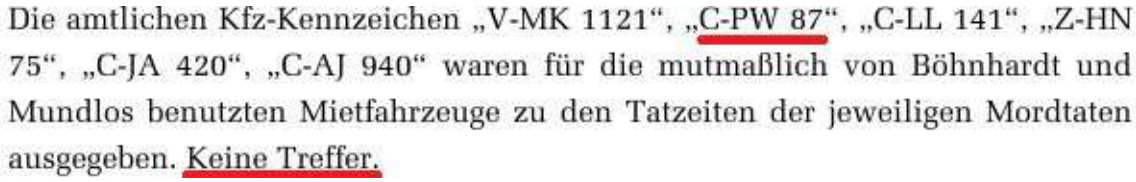

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

Ob der FOCUS eine Richtigstellung bringt?

Fragezeichen (2016-10-25 10:20:56)
Noch einmal an den Kondolenzbucheintrag von Michael Niepott erinnert: Umlagerung oder … http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/14/kiesewetter-wurde-in-eine-falle-gelock t-thomas-wuppesahl-kritische-polizisten/

admin (2016-10-25 11:11:35)
Schau die Videos zum NSU von Miss Belle, morgen hier im Blog verlinkt. Die hat dazu eine These, die es in sich hat…

Sebastian (2016-10-25 13:55:13)
" Das sind nicht dieselben Täter – denkt Ottonormalbürger. Das sind dieselben Täter – haben die Bundesanwaltschaft, der Bundestag, der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin entschieden" Alleine das Verhalten gegenüber der Polizei: Das eine Mal schleichen sie sich am hellichten Tag auf einen öffentlichen Platz an 2 Polizisten an und ermorden sie professionell…und in Stregda haben sie Schrotflinten mit FLGs aber erschiessen sich als 2 Streifenhörnchen wie Toto und Harry sich dem Wohnmobil nähern. Vom Profikiller zum Angsthasen…ja ne is klar. Bestimmt haben die sog. Experten von der Fallanalyse auch dafür eine Erklärung…Midlifecrisis, Angst vor der Angst und der Zivilgesellschaft usw. Herr Horn übernehmen sie ;) Das Wort Selbstenttarnung hatte ich vorher auch noch nie gehört. Kreativ…muss ich schon sagen. Ein Bulle hatte gesagt: Sie hatten sich selbst "deradikalisiert" Da wäre ich fast vor Lachen gestorben :) Wie kann man nur so einen Scheiss erzählen?? Wir brauchen keine verschnarchten Fallanalytiker sondern Leute mit gesunden Menschenverstand und vor Allem mit Eiern.

pitman (2016-10-25 17:32:24)
Bei der Heilbronn Sache wird klar, daß am NSU-Märchen mindestens 2 Parteien rumgepfuscht haben. In Heilbronn hat man erreicht, daß kein Polizist weiterermitteln darf. Starkes Indiz, daß hier was am Anbrennen war und die jahrelange Vertuschung aufzufliegen drohte. War natürlich allen HN-Vertuschern am 4.11.11 klar, daß keine einzige der xtausend Spuren aus Heilbronn zu den Uwes passt. Also wird mit den angeblich passenden Pistolen und Handschellen getrickst. Welche die Uwes zwar 4 Jahre nie benutzt haben aber immer dabei hatten :-) Die andere Partei hat dann einen noch komplizierteren Scheiss gemacht und 9 Morde und 15 Überfälle ins Womo gepackt. Auch die mussten wissen, daß keine einzige Spur passt. Also ich hätte weniger Taten genommen. Irgendwie war das timing scheisse. Jede Partei machte in der Eile was sie wollte. Der Menzel hatte einen kleinen Vorsprung vor den Schwaben, hat aber wenn ich es richtig erinnere denen erlaubt die H+K Dinger auf seinen kontaminierten Sauhaufen zu werfen. Den Dönermist hätt ich ganz weggelassen. Oder gab es da auch Entdeckungsdruck? Vielleicht ein bis zwei Banküberfälle und basta. Das HN Problem wäre mit einem wirklich auf HN passenden verselbsmordeten Zeugen zu lösen gewesen. Ham se sich nicht getraut.Deswegen "Jungs schnell nach Stregda, da liegt was passendes rum."

3.10.54 Katharina König von Rechtspopulisten reingelegt (2016-10-25 17:00)

Frau König buhlt am rechtem Rand,
verbreitet deren Kenntnisstand.
Es kömmt die Zeit in diesem Land,
da reicht sie Fatalist die Hand.

Daß Frau König heimlich den Blog von Fatalist und des AK NSU mitliest als auch dessen Forum abschnorchelt, ist seit langem bekannt. Eigentlich läßt sie mitlesen. Also, sich Bericht erstatten.

Seit Äonen behaupten die Anti-NSUler, die PUAs seien reine Schwatzbuden, Lagerfeuer der ideologischen Gemeinsamkeit, die keinem wehtun, die letztlich nur der persönlichen Versicherung dienen, daß man auch dazu gehört, zu den Staatsschützern.

Die Kernthese des AK NSU ist simpel. Abgeordnete klären nichts auf.

Daß sie jedoch auf die Propganda der mit der AfD kungelnden Rechtspopulisten vom äußersten rechtsextremen Intrigantenstadlrand hereinfällt, das überraschte dann doch.

Die thüringische Landtagsabgeordnete Katharina König (Die Linke) kritisierte, dass die ~~meisten~~ Untersuchungsausschüsse zum NSU mehr „parlamentarisches und politisches Feigenblatt“ seien als ein Beitrag zur Aufklärung.

Nun muß sich Frau König von den Bloggern des AK nur noch dahingehend übertölpen lassen, daß Verfassungsschützer nicht ermitteln, somit keinen bis fast keinen Beitrag für die Aufklärung von Kapitalverbrechen leisten können, dann kommt sie dem eigentlichen Problem recht nahe.

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 24. Oktober 2016, Nr. 248
Aus: Ausgabe vom 19.09.2016, Seite 4 / Inland
Von Claudia Wangerin

Dementi eines V-Mann-Führers

Geheimdienst soll keine »Vertrauensperson« im NSU-Kerntrio gehabt haben – sagt ein pensionierter Beamter, der sich im Zeugenstand bereits widersprach

Zeuge Norbert Wießner war sich sicher: Mit dem Geheimdienst hatten die drei vom »NSU« nichts zu tun. Thüringer Landtag in Erfurt am 15. September, Zweiter NSU-Untersuchungsausschuss

Wer dem Wießner abkauft, daß der NSU keine Geheimdienstveranstaltung war, zumindest bis November 2011, danach schon, der muß das auch Axel Minrath aka Lothar Lingen abkaufen.

Verkackt haben die Ermittlungen Polizisten bzw. Polizisten, denen seitens der Politik und vorgesetzter Dienststellen in ihre Ermittlungsarbeit hineingepfuscht wurde. Fragen sie Herrn Menzel, Frau König, der weiß, wie das geht.

Es ist so einfach. Laßt die Kriminalpolizisten ihre Arbeit erledigen. Irgendwann stehen sie vor eurer Tür und präsentieren euch den Täter am Schlawittchen.

Ideologie klärt keine Verbrechen auf. Im Gegenteil, sie dient der Vertuschung. Die Linke und die Antifa rühren dabei kräftig mit, auch wenn sie nur die rote Farbe in die ungenießbare Suppe gießen, die quer Beet aller politischen Parteien und Behörden angerührt wurde.

---

blognetnews GDU: Die NSU-Toten – Teil 17 (2016-10-27 13:47:26)
[…] gibt es Tote zu beklagen. In Kreisen der parlamentarischen und politischen Feigenblätter (Katharina König) […]

3.10.55 NSU: Binninger vermutet Fremdgeständnis (2016-10-25 22:00)

mdr AKTUELL RADI
NACHRICHTEN

Nach brisantem Fund — Zuletzt aktualisiert: 23. Oktober 2016, 11:43 Uhr

NSU-Ausschuss will alle DNA-Spuren überprüfen lassen

Wieso konnten die Täter unerkannt morden?

Der CDU-Innenexperte weiß, wovon er spricht. Der gebürtige Schwarzwälder hat die Polizeiarbeit von der Pike auf gelernt Aber er kennt natürlich nicht die Antworten auf die vielen offenen Fragen: "Keine DNA an den Tatorten. Kein Zeuge, der die Täter zweifelsfrei identifiziert hat. Keine Phantombilder, die so richtig passen. Eigentlich auch kein klares Selbstgeständnis. Tatorte, die so riskant sind, dass man eigentlich zu zweit keine Straftat verüben kann, weil man sonst entdeckt wird. Trotzdem schaffen es Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, 27 Mal nicht entdeckt zu werden. Da haben wir wirklich Zweifel, ob die wirklich alle Taten allein begangen haben."

Schon wieder mischen sich Politiker in unsäglicher Weise in die Arbeit der Kriminalpolizei ein und geben das Ergebnis vor, daß bei den Ermittlungen zwingend herauskommen muß. Politiker, erst recht Abgeordnete, wissen eh alles besser, erst recht, wenn sie die zum Teil jahrelange Arbeit von Kriminalpolizisten mit zwei Nebensätzen bedenken.

Ja, Binninger gibt im Reichstag einen gemäßigten Reichsbürger, also irgendwas zwischen Ideologie und Scharlatanerie, wen wundert es bei diesen heiligen Hallen?, und scheißt immer noch auf das deutsche Recht. Nun sollen alle DNA-Spuren geprüft werden. Da stört zwar die Strafprozeßordnung, was wiederum Politiker überhaupt nicht stört.

Dabei wäre die Lösung sehr einfach. Alle Nazis bekommen bei Geburt ein DNA-Sample extrahiert, das bei den Binningers und artgleichen Wesen zwecks späterer Recherche gespeichert werden muß. Dann ist das Nazimörder-Phänomen in der BRD ein für allemal gelöst, sofern es sich um deutsche Nazis handelt, denn europäische oder gar vereinigte amerikanische Nazis werden von dieser Maßnahme nicht erfaßt.

Deutscher Bundestag Drucksache 17/7771

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte
Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Außerhalb des Mörderbeschlusses der Abgeordneten des Deutschen Bundestags vom 22.11.2011 machen sie es nicht. Ganz nach dem Motto der SED-Parteitage gilt auch für die dritte deutsche Diktatur: Was beschlossen wurde, wird sein. Die Uwes waren eine Mörderbande, so wurde es in faschistischer Tradition beschlossen, also muß die Polizei auch alles daran setzen, daß es wirklich so war.

WAS DER VIII. PARTEITAG BESCHLOSS - WIRD SEIN

Im Rahmen dieses Posts kann nicht aller Schwachsinn von Matthias Reiche, MDR-Aktuell, behandelt werden, dazu weiß er viel zu viel Scheiße, und weiß davon auch alle in wenigen Absätzen unterzubringen. Eine bemerkenswerte Aussage von Binninger hat es dann aber auch noch in seinen Artikel geschafft. Binninger ist zwar Polizist, aber eben kein von Pike auf gelernter Kriminalpolizist. Das macht dann schon einen Unterschied, denn Polizist ist Sachen Verbrechensaufklärung je nach Empathie the dark side of the moon oder geliebte weiße Maus.

"Keine DNA an den Tatorten. Kein Zeuge, der die Täter zweifelsfrei iden- tifiziert hat. Keine Phantombilder, die so richtig passen. Eigentlich auch kein klares Selbstgeständnis. Tatorte, die so riskant sind, dass man eigentlich zu zweit keine Straftat verüben kann, weil man sonst entdeckt wird. Trotzdem schaffen es Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, 27 Mal nicht entdeckt zu werden. Da haben wir wirklich Zweifel, ob die wirklich alle Taten allein begangen haben."

Wenn man diese Ansage aus dem Schwurbeldeutsch ins Hochdeutsche übersetzt, dann heißt das nur eines: Die Uwes waren es nicht. Es müssen in allen zur Rede stehenden Fällen andere Täter gewesen sein.

Doch weil wir einst beschlossen, was sein wird ... Siehe oben.

Nun noch einige Worte zum Fremdgeständnis der Uwes. Anfang des Jahres 2015 habe ich mich nach Veröffentlichung der Ü18-Version des PP-Videos durch das ZOB ausführlich mit den wichtigsten Belangen des Clips beschäftigt. Vor fast zwei Jahren war anhand der Vollversion längst klar, was vorher auch schon klar war. Es gibt keine DVD mit Geständnis oder Bekenntnis. Das, was dem Volk als solches verkauft wird, ist nichts weiter als ein Propagandaprodukt, ein Resultat der vertrauensvollen Zusammenarbeit von BKA/LKAs und des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe, die später verantwortliche V-Positionen in der Staatsschutzklitsche apabiz und der V-Redaktion beim Staatsschutzmagazin an der Alster einnahmen und so den lukrativen Deal mit der DVD durchziehen durften, ohne vom Ermittlern des BKA oder des GBA belästigt zu werden.

Das von der Glaubensgemeinschaft NSU bezeichnete Bekenntnis ist ein Fremdgeständnis, also erfunden, ein Produkt der protestantischen schwul-lesbischen Antifa, eine evangelike Heilslehre wider das Böse, also Regenzauber.

Das kennen wir aus der deutschen Geschichte zur Genüge. Es sei an einige Namen erinnert. Van der Lubbe,

Gördeler oder Bruno Lüdke.

Die geschriebene, erzählte, verfilmte und getanzte Geschichte des NSU ist wesentlich eine, die ab 12.11.2011 von den Linken, der Antifa und gutgläubigen Matschbirnen erfunden wurde. In den Akten deutscher Behörden fand diese nie statt. Das hat endlich auch Binninger erkannt. Er ist darob stocksauer, denn die Planerfüllung ist in Gefahr. Zum Ende der ersten 5-Jahrplanperiode des NSU droht ein propagandistisches Desaster. Es sei ihnen gegönnt, denn es ging ihnen nie um die Aufklärung von Kapitalverbrechen, sondern ausschließlich um die Aufklärung der Kennverhältnisse der Nazis.

Politiker haben in den letzten 5 Jahren die deutsche Polizei dazu mißbraucht, die Beziehungen der Nazis untereinander ermitteln zu lassen, ohne daß es dafür eine rechtliche Grundlage gibt. Das ist der schnöde Stand der Dinge.

So viel steht fest: 52 Personen aus dem rechten Spektrum mit Baden-Württemberg Bezug hatten direkt oder indirekt Kontakt zur NSU Terrorgruppe. Aber wurden tatsächlich alle Spuren hinreichend untersucht? **Gibt es vielleicht noch mehr Kontakte**, auch zu anderen rassistischen Gruppierungen wie dem Ku-Klux-Klan?

Nein, Abgeordnete klären nichts auf.

3.10.56 Miss Belle und "der NSU-Komplott" (2016-10-26 09:00)

Das muss man sich einmal vorstellen: Da macht jemand 2 Videos zum NSU, benutzt dazu eine Menge geleakter Aktenschnipsel, produziert dann gut 3,5 Stunden Material, veröffentlicht es Anfang 2016 bei Youtube, und der AK NSU kennt diese Videos nicht.

https://www.youtube.com/watch?v=6L9YD5AUrYQ

Veröffentlicht am 09.01.2016

http://images.google.de/imgres?imgurl... youtube ausschnitt Küstenwache
http://arbeitskreis-n.su/ Arbeitskreis NSU

http://arbeitskreis-n.su/blog/ in Zusammenarbeit mit dem Informanten „fatalist“, der Blog ist auch bekannt als „NSU Leaks“

Staatsaffäre „NSU“; Professor Dr. Hajo Funke

https://www.youtube.com/watch?v=CVyPf... – angebliches Bekennervideo in voller Länge

https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi... – Fahndungsfoto von Uwe Mundlos im WDR Tatort „Bestien“

https://www.youtube.com/user/ImGedenk... - Vídeokanal „ImGedenken“ – NSU Leaks

http://die-anmerkung.blogspot.de/ - Blog von Die Anmerkung, hier findet sich unter anderem die technische Videoanalsyse zum sogenannten Bekennervideo

https://www.nsu-watch.info/ Hier findet ihr unter anderem die Vernehmungsprotokolle, beziehungsweise die Aussagen, die vor den Untersuchungsaussüssen zum NSU getätigt worden sind

Die Youtuberin ist sehr tief eingestiegen in den NSU-Komplex, ihr Motto lautet "Willkommen in der Matrix", was sehr zu gefallen weiss, und ein dickes Lob bekam sie natürlich auch, obwohl Manches bei ihr nicht stimmt. Sie hat sich sehr intensiv eingearbeitet, und das unterscheidet sie wohltuend von sämtlichen "Truthern", False Flag-Wichtigtuern und fast allen Alternativen Medien, was bekanntermassen den AK NSU mächtig wurmt. Und auch nach 2 Jahren Leaks deutlich benannt wird, die alternative Ignoranz. Gut zureden hat 2 Jahre lang nicht geholfen.

Sie hat es besser gemacht. Sie hat die dicken Dinger nicht ignoriert, wie es die Alternativmedien handhaben, dem Mainstream somit folgend, ihn bestätigend. (was könnte fataler sein?)

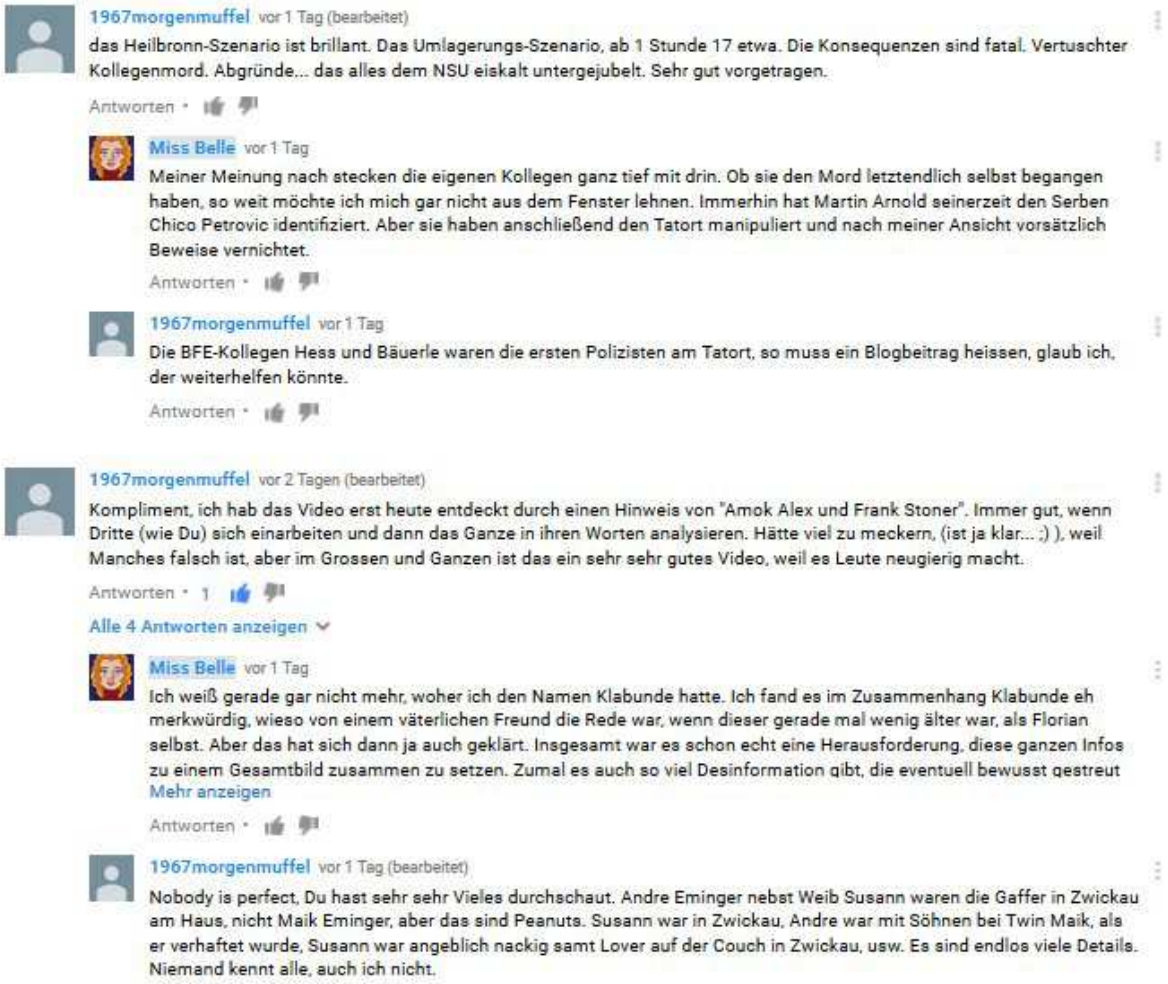

Das ist ein guter Videotipp, dieser Teil 1 des NSU Komplottes, man kann was lernen, wenn man keine Ahnung vom NSU hat, und man kann auf Fehlersuche gehen, so man denn NSU-Insider ist. Passt also für NSU-Einsteiger ebenso wie für Experten.

Der 2. Teil stammt vom Februar 2016, und ist fast 2 Stunden lang.

https://www.youtube.com/watch?v=My _PSG86LEs

Veröffentlicht am 03.02.2016

http://images.google.de/imgres?imgurl... youtube ausschnitt Küstenwache
http://arbeitskreis-n.su/ Arbeitskreis NSU

http://arbeitskreis-n.su/blog/ in Zusammenarbeit mit dem Informanten „fatalist“, der Blog ist auch bekannt als „NSU Leaks“

Staatsaffäre „NSU“; Professor Dr. Hajo Funke

https://www.youtube.com/watch?v=CVyPf... – angebliches Bekennervideo in voller Länge

https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi... – Fahndungsfoto von Uwe Mundlos im WDR Tatort „Bestien“

https://www.youtube.com/user/ImGedenk... - Vídeokanal „ImGedenken“ – NSU Leaks

http://die-anmerkung.blogspot.de/ - Blog von Die Anmerkung, hier findet sich unter anderem die technische Videoanalsyse zum sogenannten Bekennervideo

https://www.nsu-watch.info/ Hier findet ihr unter anderem die Vernehmungsprotokolle, beziehungsweise die Aussagen, die vor den Untersuchungsaussüssen zum NSU getätigt worden sind

http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lo... Artikel in der Südwest Presse Online – Ermittler im Fall Florian H. hatte Kontakte zum Ku Klux Klan

Auch hierzu hat der olle Fatalist seinen Senf dazu gegeben, jedoch mehr allgemeiner Art:

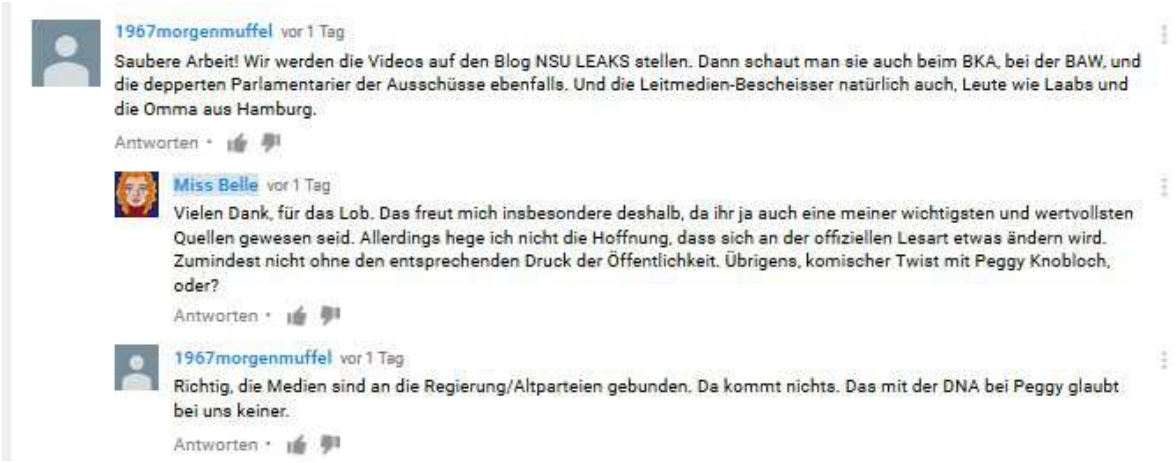

Ist hiermit eingelöst, das Versprechen, und Miss Belle hat es ja auch verdient. Es ist viel Arbeit gewesen, sich in die Materie einzuarbeiten, das gilt für ihre Videos ebenso wie für Taucher und sein Buch zum Geheimdienstlichen Untergrund (GDU), das zur Zeit stückchenweise hier gebloggt wird. Es sind Beides andere Sichtweisen von nicht-Dummschwätzern, das macht sie wertvoll, auch wenn sie -wie der Blog auch- voller Fehler und Auslassungen sind.

Das liegt an der monströsen Komplexität des NSU-Komplexes.

Mach doch mal ein Update, Miss Belle, und nutze dazu die Original Akten des Mordfalls Yozgat. Die spendieren wir Dir, das Angebot steht. Du bekommst das neurologische Gutachten des Prof. Dr. Bruck, den Befund des Notarztes mit den Beulen am Kopf, den ganzen Kram dazu aus den Akten, und dann machst Du ein Update zum Mord Kassel.

Uns antwortet der nämlich nicht, warum seine Zeugenaussage in München keinesfalls mit seinem Gutachten in Einklang zu bringen ist. Wir haben den mehrfach per Brief kontaktiert, der antwortet nicht. Briefkopf vonner Uni, ein Prof. Dr. als Nachfrager, aber der "Kollege aus Göttingen" antwortet einfach nicht. Darf er nicht?

17614

Ist es ein Fake gewesen, das Gutachten von 2006, "er überlebte mehr als 30 aber weniger als 90 Minuten", oder ist die Gerichtsaussage "er war sofort tot" der Fake? "Starb in Papas Armen" ist die Medienversion und fast sicher falsch. NSU-Folklore.

Kein NSU-Ausschuss wird sich da dranwagen, nur das scheint sicher. Ebensowenig wie an die Informanten-frage Yozgat, die seit 10 Jahren niemand stellt.

Seit 10 Jahren verweigern Medien und Politik die Frage Nr. 1: War ein Yozgat Andreas Temmes muslimischer Informant, einer von 5?

Sebastian-Maximilian (2016-10-26 13:57:36)
Sauber! Dann mal schauen wie die Videos so sind. " Es sind Beides andere Sichtweisen von nicht-Dummschwätzern, das macht sie wertvoll, auch wenn sie -wie der Blog auch- voller Fehler und Auslassungen sind. Das liegt an der monströsen Komplexität des NSU-Komplexes" Ja. Man müsste mal so eine Art virtuelle Wand machen mit allen Zusammenhängen, Personen und (Tat)-Orten und Zeitleiste...so aenhlich wie sie auch Stalker oder Ermittler in Filmen haben :) Es ist echt ein Dschungel und ein unglaubliches Geflecht. Das müsste man mal optisch vor sich haben. Vielleicht übersieht man sonst etwas. Leider hab Ich keinen Plan um so was zu basteln.

MIss Belle (2016-10-27 01:34:54)
Hallo ihr Lieben, nun habe ich es endlich geschafft, euren tollen Blog mal wieder zu besuchen. Es ist ja schon einige Monate her, dass ich über mehrere Wochen nahezu täglich hier war. Tatsächlich ist es im Übrigen so, dass ich schon länger mit dem Gedanken spiele, ein drittes Video zum NSU zu machen. Also falls euer Angebot ernst gemeint ist, würde ich mich gern intensiver in den Mordfall im Kasseler Internetcafé einlesen. Lieben Gruß

admin (2016-10-27 07:36:44)
Du wirst einen forenaccount brauchen, schreibt mir eine private nachricht. http://nsu-leaks.freeforums.net/ (schreib an admin) Bis dann ;)

Fragezeichen (2016-10-28 10:05:21)
Wenn hier tatsächlich ein Kollegenmord und Mordversuch vertuscht wird, dann war das sicher kein Mord und Mordversuch aus niederen Beweggründen. Man scheut sich davor, darüber nur zu diskutieren, deshalb ist dieses Video von Miss Belle so wertvoll. Alleine die Konsequenzen daraus, sollte es tatsächlich so sein, sind einfach unvorstellbar. Man kann nur hoffen, daß die Mörder von Michelle Kiesewetter und des Mordversuchs an Martin Arnold gefasst werden. Und auch die, die an der Vertuschung dieser Geschichte federführend beteiligt sind.

3.10.57 Polizistenmord Heilbronn: Die Heilbronner Phantome sind Russen, Kasachen und Zigeuner (2016-10-26 18:00)

Auch wenn im Märchenbuch "Geheimsache NSU" der Thomas Moser kräftig gelogen hat, als er die Heilbronner Phantome als "NSU-Täter" verkaufte, obwohl er wusste, dass es Russen, Kasachen bzw. Zigeuner oder auch Polen waren, die da beschrieben wurden, nebst einer "Moldawierin mit Kopftuch", die man zu Zschäpe machte, so bedeutet das nicht, dass man mit Hilfe dieser Phantome nicht weiterhin linksverdummte Heise-Leser hinter die Fichte führen kann.

Ganz im Gegenteil, das klappt immer noch prima, wie die Kommentare zu diesem 3-seitigen Gedöns zeigen:

TELEPOLIS

ZURÜCK OHNE BILDER DRUCKEN

Die Anzeige wird nicht mitgedruckt

NSU-Ausschuss: Aktenzeichen Polizistenmord Heilbronn ungelöst

Thomas Moser 22.10.2016

Wer waren die Täter und wie war es tatsächlich? Die Auseinandersetzung um die Tat geht weiter. Neonazi-Größe aus Baden-Württemberg eine V-Person?

Diesen journalistischen Spinner, ebenfalls Co-Autor des Märchenbuches, darf man da keinesfalls vergessen: Er schaffte es, auch noch Tino Brandt auf der Theresienwiese Heilbronn zu orten, während man im Krokusland (Gronbach) Alexander Neidlein bevorzugte. Journalist für das Haller Tagblatt, der -wie Moser- seinen 2014 erscheinenen Schwachsinn bis heute nicht richtiggestellt hat.

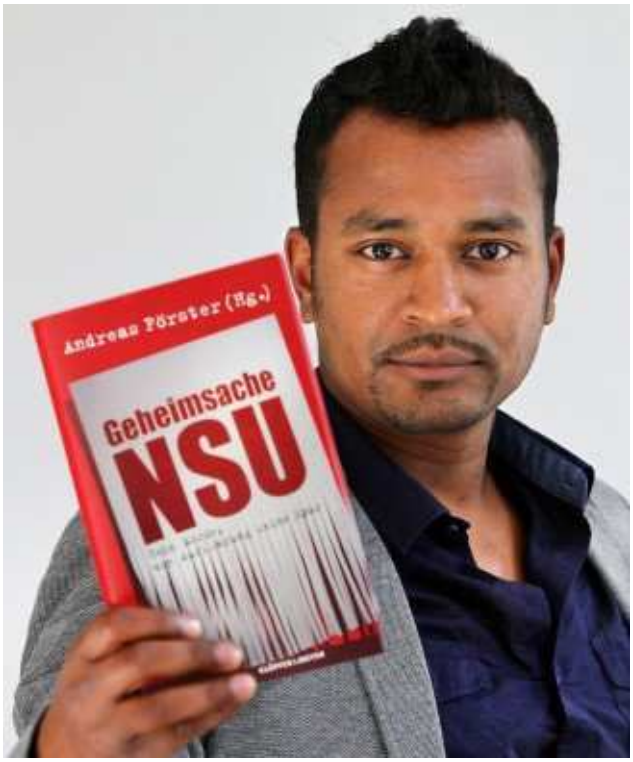

Was sie wussten, mal als Beispiel:

Zeugenvernehmung 12.05.2009

Der Zeuge MOSER wurde am 12.05.2009 in seiner Wohnung in der Haber Kornstraße 4 in Heilbronn von Unterzeichner und KHKin Ortolf aufgesucht und zum Sachverhalt vernommen (Siehe Zeugenvernehmung vom 12.05.2009). In seiner Vernehmung gab der Zeuge an, dass er am Tattag, den 27.04.2007, mit seinem Fahrrad am Neckaruferweg von der Böckinger Brücke in Richtung Otto-Konz-Brücke gefahren sei. Den Zeitpunkt der Fahrradfahrt bezeichnete er zwischen 14 Uhr und 14.40 Uhr. Der Zeuge bemerkte von der Otto-Konz-Brücke ihm entgegenkommend 3 Personen auf dem Radweg. Hierbei handelte es sich um zwei männliche Personen und eine weibliche. Eine der männlichen Personen begab sich an der dortigen Treppe zum Neckar und wusch seine blutigen Hände im Neckar. Diese männliche Person lief ihm auf dem unterhalb des Radwegs befindlichen Uferweg entgegen, während die weibliche und die weibliche Person oberhalb auf dem Radweg begegneten. Nach einem kurzen Gespräch mit der weiblichen Person auf dem Radweg fuhr der Zeuge wieder in Richtung Böckinger Brücke zurück.

Der Zeuge konnte die Personen wie folgt beschreiben:

Weibliche Person:
Zwischen 24 und 28 Jahre alt, ca. 160-165 gross, schlank, zu 80 % blaue Augen, auffällig war ein weißes Kopftuch, ähnlich zusammengebunden wie Muslimisches Kopftuch, die Frau hatte einen Mittelscheitel, die Haare an der sichtbaren Stelle dunkelblond, nicht Russin oder Osteuropäerin eher Richtung Jugoslawien, Rumänien, Moldawien

Männliche Person am Wasser:
War etwas jünger wie die Frau, hatte dunklere Haare wie die Frau, jedoch nicht schwarz, schlank, sprach deutsch mit polnischem Akzent

zweite männliche Person stand hinter der Frau, kann der Zeuge nicht so beschreiben:

Herr MOSER ergänzte die Personenbeschreibung dieses Mannes, welcher meist hinter der Frau gestanden hatte noch, indem er mitteilte, dass dieser farbige Tattoo an den Armen hatte (AV 27.05.09 von KHKin Ortolf).
Nach einem kurzen Aufenthalt auf einer Bank in der Nähe des Freibades fuhr der Zeuge mit seinem Fahrrad über den Radweg entlang des Neckars durch den Wertwiesenpark um nach Hause zu fahren.
Am Endes des Wertwiesenparks, Beginn des dortigen Sportgeländes/ Vereinsgaststätte bemerkte er diese drei Personen auf dem Radweg/ Fußweg wieder. Nachdem die Personen ihn auf dem Fahrrad bemerkt hatten, sprang eine männliche Person nach rechts in die Uferböschung des Neckars, die anderen beiden bogen nach links ab. Für den Zeugen entstand der Eindruck dass sie sich vor ihm verstecken wollten. Danach hat er die Personen nicht mehr gesehen und begab sich mit dem Fahrrad nach Hause.

Was sie schrieben:

Zschäpe (aus Moldawien, mit Kopftuch) oben links, daneben der väterliche Freund vom Florian Heilig, Matthias "NSS-Matze" Brodbeck mit polnischem Akzent, unter "Zschäpe" Tino Brandt, wahlweise (Irland) Alexander N., rechts oben Putin, rechts unten der Zigeuner Chico, Fassung 3 des Opfers Martin Arnold.

— Die Phantombilder der Zeugen

Dieses "migrantische Mörderpack" wird auch jetzt wieder nicht als nicht-deutsch, nicht-NSU benannt, sondern es werden weiterhin die Leser veräppelt:

> Drei blutverschmierte Männer, flüchtende Männer, eine Frau, mindestens ein Fluchtauto - alle diese Beobachtungen waren plausibel, so Klaus B., die Zeugen "absolut glaubhaft" und "authentisch". Und auch mit sechs möglichen Tatbeteiligten habe sich für sie als Ermittler ein stimmiges Szenario

ergeben. Der Kriminalhauptkommissar wörtlich: "Für mich passt das zusammen."

Doch nach dem 4. November 2011 stimmte das alles nicht mehr, weil der Mord nun durch die Bundesanwaltschaft (BAW) allein Böhnhardt und Mundlos zugeschrieben wurde.

Eine Soko Parkplatz - Einzelmeinung des Kommissars Brand wird als allgemeinverbindlich erklärt, der sabotierte Audi 80 natürlich nicht erwähnt, der das Fluchtfahrzeug darstellen sollte, und dass aus dem Ermittlerteam heraus 1 Tag nach dem Kollegenmord bereits sabotiert wurde.

Warum auch sollte das für die Leser interessant sein, dass gröbste, vorsätzliche Sabotage verübt wurde, ab dem 1. Tag der Mordermittlung? Als man die KBA-Abfrage einschränkte, obwohl man uneingeschränkt abgefragt hatte. Was 2010 auch von der Soko festgestellt wurde. Warum hat die Polizei die Ermittlungen sabotiert, und die Journaille interessiert das ebenso wenig wie die NSU-Ausschüsse?

Da ist nichts zu erwarten, weiterhin nicht.

Besonders nett ist auch, was zu Markus Frntic nicht erklärend kam: Dass er laut Aussage von Florian Heiligs Vater einer der "Dönermörder und Polizistenmörder" sei!

Seine Äußerungen waren mal wortwörtlich: Der ganze Prozess in München ist eigentlich eine reine Farce. Solange da nicht A., N., M. und – – Wie heißt er? Jetzt muss ich überlegen. F. oder irgend so was hat er gesagt. „Solange die Namen da nicht mit auf der Anklageliste stehen, so lange ist das alles eine Lüge."

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Können Sie sich über den Namen M., also über diesen, den er da genannt hat – – Hat er da Ihnen mal was erzählt, über diesen Namen?

Z. G. H.: Ich habe das immer so verstanden, dass das sein Ziehvater war, der ihn so in die rechte Szene – –

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Eingebracht hat.

Z. G. H.: Ja.

In der FAZ und in der TAZ standen im März 2015 die Namen, aber beim Moserle stehen sie nie, auch nicht, wenn er über das Zeugensterben schwadronierte.

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord:Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

Ermittlungsarbeit der Polizei oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte“ sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce“, zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 +1 (28)

Was schreibt Moser dazu?

Wieder nichts. Krokusmöder Franchik, bzw. Florians Mörder Franchik, das müsste doch elektrisieren! Kriegskamerad vom Neidlein als Söldner in Kroatien gewesen, unter diesen Kameraden gibt es weitere interessante Personalien.

Guckst Du hier:

> Da „flog 2012 eine 3er-Zelle auf“? Jörg Lange, ehemaliger Söldner in Kroatien, wurde tot neben Waffen und Munition gefunden, Meinolf Schönborn als Kopf der Truppe, und ein gewisser Jan Gallasch, der den Toten fand, aber nicht etwa so schlau war, die Waffen samt Munition erst mal in Sicherheit zu bringen, bevor er die Polizei rief?

Schönborn und Lange, laut SWR...

Das sind doch recht interessante "Anfasser", wenn man denn ein "NSU-Netzwerk" suchte... Kriegs-erprobte Kroaten-Söldner, die mit osteuropäischen Waffen... im Auftrag von ... 5.000 Tatort-DNA hat man ja schliesslich auch.

Aber immerhin bringt Moser als Einziger überhaupt die kleine interessante Bemerkung der ehemaligen Chefin der EG Umfeld des LKA Stuttgart kürzlich in Berlin.

Das ist lobenswert, und wirft gleichzeitig erneut ein ziemlich schlechtes Licht auf den Zustand der Medien. Haben Aust und Laabs das gar nicht gebracht?

"Ich kann keine Angaben machen, weil die Person eingestuft ist"

Dann kam die Frage auf Markus Frntic, führender Neonazi aus Baden-Württemberg, mit Bezügen zur NPD, zur KKK-Gruppe in Schwäbisch Hall sowie zur Heilbronner Szene, wo sich auch Florian Heilig tummelte, der nach seinem Ausstieg in seinem Auto verbrannte, im September 2013 am Tag, als er von der EG Umfeld zum Thema NSU vernommen werden sollte.

Frntic war bei "Blood and Honour" (B &H) aktiv und baute, als die Organisation verboten wurde, die Nachfolgeorganisation "Furchtlos und Treu" auf, die sich im Landkreis Heilbronn traf. Als B &H-Mann unterhielt er zum Beispiel Verbindungen zu Marcel Degner, B &H-Mann in Thüringen und zugleich V-Mann des Verfassungsschutzes mit Kontakten zum Umfeld des Trios.

Nun fragt die Abgeordnete Mihalic nach Erkenntnissen über Markus Frntic und Heike H. antwortet: "Zu ihm gab es Ermittlungen. Aber ich kann keine Angaben machen, weil die Person eingestuft ist."

"Eingestuft", der Begriff lässt aufhorchen. Er bedeutet: Informationen über die Person Frntic sind geheim. War oder ist er also eine V-Person, entweder für den polizeilichen Staatsschutz oder für den Verfassungsschutz? Im Umfeld des Ausschusses, aber auch auf Seiten von Vertretern der Exekutive, wollte sich an diesem Nachmittag niemand zu der Personalie äußern.

Die Abgeordneten fragten im weiteren Verlauf der Sitzung auch den als Zeugen geladenen Vertreter des baden-württembergischen Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV), Claus O., nach Markus Frntic. Er antwortete: Der Name sage ihm natürlich etwas. Er habe ihn schon vor 2011 gekannt. Frntic sei eine Größe, seit Jahren. Er sei stark vernetzt und bewege sich auf allen Hochzeiten. Ob er V-Mann war, diese direkte Frage stellten die Abgeordneten nicht. Aber die Frage steht seit dieser Sitzung.

Abgeordnete klären nichts auf...

Wobei man bei dieser Einstufung durchaus auch beim MAD/BND landen könnte, wo die Kroatenkämpfer-Kameradschaft sicherlich sehr interessierte, die Einstufung muss nicht vom BfV/LfV kommen.

Wann wird es denn endlich investigativen Journalismus zum NSU geben, der die existierenden Fäden sinnvoll kombiniert, und dann die richtigen Fragen stellt?

Schwer zu sagen. Da ist nichts und niemand in Sicht.

Ben (2016-10-27 00:49:28)
Der Typ neben Schönborn soll identisch sein mit diesem http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/lange.png Haare gefärbt?

admin (2016-10-27 07:40:54)
wer war noch in den 1990ern Kroatensöldner, das ist imo die wichtigere Frage.

youtuber (2016-10-28 03:58:06)
Der Meinolf Schönborn ist für mich auf Bild Nr.3 (obere Reihe, 3.v.l.) zu erkennen.

3.10.58 Die Uwe-DNA bei Peggy ist die 5. Falsch-DNA im Fall NSU? (2016-10-26 22:00)

Die 1. falsche DNA ist das berühmte Heilbronner Wattestäbchen-Phantom. Es war nach Jahren der Schnitzeljagd durch DNA-Labore halb Europas 2009 gefunden, und angeblich eine polnische Rentnerin.

.

Die 2. falsche DNA ist -laut BKA- die Bandidos-Munitionsspur von Berlin 2012, die auch in der Fruehlingsstrasse in Zwickau gefunden worden war. P12.

I n der NSU-Affäre führen nun auch Hinweise ins Berliner Rocker-Milieu. Wie es am Freitag aus Sicherheitskreisen hieß, wurden nach einer Schießerei vor dem Clubhaus der Bandidos im Stadtteil

Wedding am 5. Juli DNA-Spuren gefunden, die teilweise Übereinstimmungen mit DNA-Spuren aus dem letzten Versteck des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Zwickau aufweisen.

Dies berichtet auch "Spiegel Online". Die Berliner Polizei wollte sich auf Anfrage nicht äußern und verwies auf die Staatsanwaltschaft.

War "falsch"?

Samstag, 22. September 2012

Doch keine Verbindung NSU - Rocker?

BKA zweifelt an DNA-Spur

Ähnlichkeiten einer DNA-Spur lassen sie Ermittler stutzen: Besteht eine Verbindung zwischen der Neonazi-Zelle NSU und der Berliner Rocker-Szene? Experten halten diese für möglich, das BKA hält sich lieber bedeckt. Eine weitere Spur führt zu einem gestohlenen Fahrzeug in Brandenburg. Hier dementieren die Behörden eine Verbindung.

.

Die 3. falsche DNA-Spur ist die zu einem Fahrzeugdiebstahl in Brandenburg.

Ministerium dementiert Brandenburger Spur

Wie dpa aus Sicherheitskreisen erfuhr, sollen auch DNA-Spuren aus dem in Eisenach entdeckten Wohnmobil der Terrorzelle Ähnlichkeit mit Spuren eines Fahrzeugdiebstahls in Berlin von 2002 haben. Das Auto war in Brandenburg gefunden worden. Es ermittelte aber die Berliner Polizei. Weil der Fall verjährt ist, sollen die Akten bei der Staatsanwaltschaft vernichtet worden sein. Die Ermittlungsbehörde wollte dies auf Anfrage nicht bestätigen.

Müsste die Womo-Socke P46 sein:

Die in den Akten als P46 bezeichnete DNA-Spur eines unbekannten Mannes etwa fand sich neben der DNA von Beate Zschäpe an einer unbenutzten Wollsocke. Die Socke lag in einem Schrank des ausgebrannten Wohnmobils, in dem Mundlos und Böhnhardt am 4. November 2011 starben. In der DNA-Analysedatei des BKA erzielte ein Abgleich von P46 drei Treffer: Die Spur konnte zwischen 2002 und 2005 an drei Tatorten gesichert werden..

.

Die 4. falsche DNA-Spur ist Thomas Starke junior.

Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

P42:

NSU-MORDE Rätselhafte Spur zum V-Mann

Berliner Zeitung 19.2.2014

Die DNA war "zu 99,85 % sicher" die seines Vaters oder seines Kindes.

Aber dann doch nicht:

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.757,31 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > NSU-Prozess > NSU-Prozess: Ermittler folgten falscher DNA-Spur

NSU-Prozess

BKA-Beamter berichtet von Ermittlungspanne

Die Ermittler waren elektrisiert, ein DNA-Fund erschien ihnen als "Knaller-Information" gegen einen mutmaßlichen NSU-Helfer. Doch vor Gericht kommt nun heraus: Die heiße Spur war eine Ermittlungspanne.

Von Björn Hengst, München

DPA

Zschäpe und Verteidiger im OLG München (Archivbild): Wieder eine falsche Spur

> Der BKA-Beamte sagte aus, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kriminaltechnik habe sie an dem Asservat hinterlassen.

.

Klar, so wie ein Labormitarbeiter des LKA Sachsen seine DNA auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau und am Bankraubgeld im Womo hinterlassen haben soll.Obwohl niemals das LKA Sachsen Spuren aus dem Womo bearbeitet hat.

Glauben wir sofort...

.

Jetzt also Uwe-DNA bei Peggy im Bereich des Skelettes.

Wieder ist man sich "ganz sicher":

taz.de

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Analytiker über Mord an Peggy K.

„Jetzt sind die Ermittler dran“

Laborfehler bei der Identifizierung der DNA des NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt? Der Forensiker Carsten Hohoff schließt das aus.

.

Wäre der 5. DNA-Fehler im NSU-Komplex. Darauf weist jedoch niemand hin, dass es schon mindestens 4 DNA-Fehler im NSU gab. Warum nicht?

Weil schwadronieren und Märchen erfinden sich soviel besser verkauft?

Offenbar ist das so.

> Die Terror-Aufklärung „Amoklauf Ali Somboli München“ ist gescheitert

Das war gar nichts, liebes Compact.

Nur heisse Luft, kein einziger Beweis, nicht einmal ein mickeriger Beleg. Erinnert sehr an die Peggy-NSU-Märchen vom Eggert, die man gerade wieder verbreitete.

Schlimmer geht nimmer.

17624

tvo (2016-10-27 15:31:11)
Wie die DNA gefunden wurde. Offizielle Stellungnahmen zu den Abläufen. Mit einem Großaufgebot sucht die Polizei seit dem Montagvormittag (26. September) erneut am Fundort der sterblichen Überreste von Peggy Knobloch nach weiteren Hinweisen. Das Polizeipräsidium Oberfranken spricht von „notwendigen, routinemäßigen Maßnahmen“ im erweiterten Umfeld des Auffindeortes der sterblichen Überreste von Peggy Knobloch. Insbesondere interessieren sich die Ermittler der SOKO und der Staatsanwaltschaft Bayreuth für Tierbauten. Am Donnerstagabend (13. Oktober) gab die Staatsanwaltschaft eine Pressekonferenz zu DNA-Spuren in Bayreuth. (Teil 1) https://www.tvo.de/mediathek/video/fall-peggy-statement-der-polizei-zu-den-erne uten-suchmassnahmen-bei-rodacherbrunn/

Piwi (2016-10-28 00:29:48)
Gut getippt, angeblich war ein messgerät verunreinigt. Wer es glaubt! diese ausrede ist noch blöder, als der fund. Sie haben wohl eingesehen, dass die dna so nie 15 jahre überlebt hätte. ;-)

W.Earp (2016-10-28 04:19:20)
hehe die haben in den Tierbauten DNA von den Uwes gesucht, klar hätte ja sein können hehe

3.10.59 GDU: Die NSU-Toten - Teil 17 (2016-10-27 09:00)

Auch im Kreise der NSU-Aufklärer gibt es Tote zu beklagen. In Kreisen der *parlamentarischen und politischen Feigenblätter* (Katharina König) nicht.

Tote gab es also nur in dem Personenkreis, der zur Halluzination NSU etwas hätte aufklären können bzw. dies als Halluzination bestätigt hätte, weil es einen NSU nicht gab. Jedenfalls nicht den, den sich die Linke, CDU, Antifa, Grüne, Sozen, Evangelike und feingeistige Matschbirnen in den letzten 5 Jahren erdichtet haben.

Das nächste Kapitel aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
Teil 3: Schredder as Schredders can
Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
Teil 7: Sore aus dem Untergrund
Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
Teil 12: Die Morde der Döner
Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
Teil 16: Mord an einer Deutschen
– –

10. Die NSU-Toten

Es gibt eine bemerkenswerte Häufung von Todesfällen um Umkreis der NSU-Ermittlungen. Als da wären …

10.1 Lazlo Tolvaj

Lazlo Tolvaj war Chefredakteur des Schweizer Waffenmagazin.

Die Merkwürdigkeiten mit der CESKA 83 (der angeblichen Mordwaffe bei den 9 Dönermorden) haben ihn interessiert.

Er hat recherchiert.

Und veröffentlicht., z.B. „SWM 6/2013, Zauberei beim BKA¿‘

Da hat er Fragen aufgeworfen, wie zum Beispiel:

Wie schaffte es das BKA eine gravierte (nicht eingeschlagene!) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?

Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Seite geblieben, etwa auch weggeschliffen? Welcher Kriminelle hat das je getan?

NSU-Prozess

Zauberei beim BKA?

Kurz vor Prozessbeginn in München gegen die überlebende Haupttäterin Beate Zschäpe sowie weiterer Mittäter wurde in den Medien wieder die Herkunft der Tatwaffe thematisert. Anscheinend ist allen Richtern, Staatsanwälten, Verteidigern und Journalisten klar, dass diese aus der Schweiz stammt. Quelle dieser Behauptung ist einzig das BKA. Dieses untermauert seine Thesen mit fragwürdigen Untersuchungsergebnissen.

Eine Pistole aus derselben 240er Serie wie die angebliche Tatwaffe. Über dem Abzug hat es eingeschlagene Beschusszeichen.

• Text: László Tolvaj
Fotos: László Tolvaj, SRF

Es liegt dem SWM fern, sich in innerdeutsche Angelegenheiten zu mischen, seien diese politischer oder juristischer Art. In diesem Fall jedoch reichen die Ermittlungen bis weit in die Schweiz hinein, nicht nur geografisch (Derendingen, Bern, Berner Oberland), sondern auch politisch, denn indirekt wird mit der Behauptung, die Tatwaffe stamme aus der Schweiz, unser Land culpabilisiert. Damit läuft eine ähnliche Geschichte ab wie zur Zeit der RAF (Rote Armee Fraktion), als das Wort vom «Waffenselbstbedienungsladen Schweiz» das erste Mal herumgereicht wurde. Dieser Laden wurde dann mit vorauseilendem Gehorsam vom damaligen Justizminister Furgler geschlossen, indem während Jahren in der Schweiz ein Erwerbsverbot für Halbautomaten galt. Im Nachgang stellte sich allerdings heraus, dass der Hauptlieferant von Waffen für die RAF die DDR war, aber das interessierte zu jenem Zeitpunkt niemanden mehr.

Der erneute Druck auf unser Waffengesetz ist jedoch nur ein Nebenprodukt der aktuellen Herkunftstheorie. In der Hauptsache geht es eher darum, von einer Beteiligung staatlicher Stellen an diesen «Döner»-Morden abzulenken. Mit dieser Behauptung nähert man sich unweigerlich Verschwörungstheorien, ob man will oder nicht. Solange das BKA aber bei einem aufmerksamen Beobachter den Eindruck hinterlässt, dass es mit gezinkten Karten spielt, muss man sich sofort auch die Frage stellen, weshalb es das tut. Um sich selber oder einen anderen staatlichen Apparat zu schützen?

Persönlich wurde ich im Oktober 2007 erstmals mit dem Fall konfrontiert, als das Schweizer Fernsehen von mir nähere Details über eine «Ceska 83» erfahren wollte. Das BKA bat damals die Schweizer Polizei um Unterstützung, das Fernsehen bekam Wind davon und recherchierte ebenfalls. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das BKA offenbar wusste, dass es sich bei der Tatwaffe um eine CZ 83 mit Schalldämpfer handelte und dass 24 solcher Waffen in die Schweiz geliefert worden sind. Kein Wort zunächst davon, dass 31 baugleiche Waffen nach Deutschland geliefert wurden. Später gab man die Lieferung zwar zu, allerdings mit dem Hinweis, dass die Tatwaffe sicher nicht aus jener Lieferung stammt. 16 Pistolen wurden in der Schweiz eruiert und kriminaltechnisch untersucht, die restlichen 8 blieben unauffindbar.

Auf der angeblichen Tatwaffe (oben) fehlen diese Beschusszeichen. Eingeschlagene (links) und gravierte Zahlen an einer CZ. Weggeschliffen, lassen sich letztere nicht mehr rekonstruieren.

16 SWM 6/2013

NSU-Prozess

Wie Phönix aus der Asche

Bis auf eine, die 2011 in Zwickau in den Trümmern eines abgebrannten Hauses gefunden wurde. Angezündet hatte es Beate Zschäpe auf Befehl der beiden Täter, die sich in einem Camper das Leben nahmen. Neben den vielen Ermittlungspannen, der zufälligen Präsenz eines V-Mannes bei einem der Morde sowie weiterer Ungereimtheiten gibt es im Zusammenhang mit den Untersuchungsergebnissen des BKA gewisse Zweifel oder zumindest Fragen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

Zweite Frage: Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Griffstückseite geblieben? Etwa auch weggeschliffen? Welcher Kriminelle hat das je getan? Oder stammt vielleicht die Pistole aus jener Serie, welche die Tschechen direkt nach Deutschland (und unbeschossen) geliefert hatten? Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind? Bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung (als Direktimport, nicht über die Schweiz)?

Es gibt zu diesem Fall noch viele Fragen, aber wohl nur wenige Antworten. Vielleicht aus Staatsräson, aus Angst (Zschäpe) oder aus politischem Kalkül. Der Monsterprozess in München wird diese Seite vermutlich kaum erhellen, solange alle an die Darstellung des BKA glauben und die Angeklagten schweigen. Warten wir's ab, möglicherweise gibt es ja noch eine überraschende Wendung.

SWM

gen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

Waffenschiebereien durch halb Europa? Dabei liegt Zwickau nur eine knappe Autostunde von der tschechischen Grenze, aber das ist keinem Schweizer Journalisten aufgefallen.

Wolfgang Wieland
NSU-Untersuchungsausschuss

Nachträgliche Kritik an den Schweizer Behörden, auch wenn keines der Tötungsdelikte hätte verhindert werden können.

SWM 6/2013 17

Leider kann er seine Arbeit nicht fortsetzen.

Lazlo Tolvaj verstarb im September 2014 bei einem Tauchunfall im Roten Meer.

10.2 Thomas Richter (V-Mann Corelli)

Thomas Richter (V-Mann Corelli) ist Ende März 2014 an einer unerkannten Diabetes-Erkrankung gestorben.

Mit 39.

Im Zeugenschutzprogramm!

Corelli war der vermutlich bestbezahlte V-Mann in der sog. „rechten Szene“. 296.842,83€ hat er kassiert (Süddeutsche Zeitung 20. Mai 2015, Staat zahlte V-Mann fast 300.000 Euro). Zzgl. logistischer Unterstützung. Zum Beispiel hat ihm der Verfassungsschutz die Server finanziert, auf denen er wunschgemäß die sagenumwobene rechte Hetze (z.B. „Der Weiße Wolf“) gehostet hat. Und das ist gut so.

Wenn es keine originäre „Rechte Szene“ gibt, muss der Inlandsgeheimdienst eben selbst eine schaffen. In Deutschland nicht neu. Als damals die Polen ums Verrecken nicht bereit waren, den Sender Gleiwitz zu überfallen, nu, da hat der Inlandsgeheimdienst das eben selbst arrangiert.

17628

Corelli war auch einer der Begründer des Ku Klux Klan in Baden-Württemberg.

So was macht man nicht aus der Kalten, da brauchts die Hilfe erfahrener Kukluxer. Die leben in den USA, wohin Corelli zwecks Erfahrungsaustausch gereist ist.

Finanziert vom Reisebüro BfV (SPIEGEL 24.02.2013, Verfassungsschutz zahlte V-Mann 180.000 Euro).

Fleißig war er, da kann man nicht meckern.

Man muss sich immer klar machen, dass seit „Auffliegen des NSU“ im Nov 2011 ganze 2,5 Jahre vergangen waren, bis Thomas Richter tot bei Bielefeld aufgefunden wurde.

Warum haben die ihn bis dahin nicht einmal vorgeladen und vernommen?

Anlässe gab es genug: NSU-Ausschuss Berlin, NSU-Ausschüsse in den Ländern, OLG München.

Blitzdiabetes ist eine extrem seltene Krankheit. Ausgerechnet Corelli hat es erwischt.

Normalerweise leidet der Diabetes-Betroffene wochenlang unter den Symptomen, Schmerzen, Durst, Übelkeit. Genug Zeit, medizinische Hilfe zu suchen. Bei Corelli war das anders

Das sind natürlich nur Gerüchte, dass Corelli ein führender Kontaktmann des Bundesamts für Verfassungsschutz zur später „NSU“ genannten Aushorchzelle war. Deshalb distanzieren wir uns von diesen haltlosen Unterstellungen.

Tote haben den Vorteil, dass sie sehr wenig reden. Ob das die Todesursache ist?

Andere VS-Leute wissen jetzt, wie schnell es zu Ende gehen kann. Und werden lieber die Klappe halten.

10.3 NSU-Tote in Heilbronn

10.3.1 Manuel Weigel und André Hellmich

Weigel wurde Ende 2007 tot aus dem Neckar geborgen. Hellmich im Jahr 2008. Das kommt schon mal vor, dass jemand ertrinkt. Nur eben selten mit 18. Einmal würde nicht weiter auffallen. Hier sind es 2 Fälle.

Allerdings, Weigel und Hellmich kommen in den Ermittlungsakten nicht vor, vielleicht ist das wirklich Zufall.

10.3.2 Arthur Christ

Anders liegen die Dinge bei Arthur Christ, der in Ermittlungsakten der SoKo Parkplatz vorkommt. Er sollte als Zeuge aussagen. Dazu kam es aber nicht. Er starb am 25. Januar 2009 gegen 2 Uhr morgens in einem Waldstück bei Heilbronn.

Erste Ermittlungen zu Arthur CHRIST

Am 11.08.11 wurde der damalige Sachbearbeiter, KHK Gencer fernmündlich befragt, ob er sich daran erinnern könne, ob damals im Rahmen der EG Eiche eine Alibiüberprüfung des Arthur Christ bezogen auf den 25.04.2007 durchgeführt worden ist. An eine solche Alibiüberprüfung konnte sich Kollege Gencer nicht erinnern. Er verwies mich auf Kollege Tobias Kunde, Tel.: 07141-185511, der die Akten Christ verwaltet. Nach Rücksprache mit obiger Nummer am 12.08.11 erklärte Kollege Englisch, dass Tobias Kunde noch 14 Tage im Urlaub sei. Er werde versuchen, die Frage des Alibis zu Klären.

In Crime konnte ein Stundenplan des Christ gefunden werden. Demnach hatte Christ mittwochs Theorieunterricht an der Wilhelm-Maybach-Schule von 07:50 bis 15:35 und die Mittagspause von 13:00 bis 14:00 Uhr. Sein Klassenlehrer war Herr Dr. Betz.

Die Rekonstruktion ergab, dass ein Benzin-Diesel-Gemisch im Lexus gezündet wurde. Kurz darauf muss Christ brennend aus dem Auto geflüchtet sein. Als die Rettungskräfte eintrafen, bewegte er sich noch. Todesursache: Schock durch vollständige Verbrennung der Hautoberfläche.

Anfangs lief es noch unter Verdacht auf Verbrechen. Später haben die Behörden das zu Selbstmord gedreht. Wer bringt sich um durch Selbstverbrennung?

Brandleiche: Verdacht auf ein Verbrechen

Von Helmut Buchholz

NEUENSTADT/WEINSBERG Arthur Christ ist vermutlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Dieser Verdacht wird immer wahrscheinlicher. Die verbrannte Leiche des 18-Jährigen wurde Ende Januar neben seinem verkohlten Auto auf einem Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach gefunden.

Brandbeschleuniger Die Obduktion ergab, dass der Weinsberger Lehrling seinen Brandverletzungen erlegen ist. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn teilt nun zum Stand der Ermittlungen mit: Ein technischer Defekt am Fahrzeug und ein Unglücksfall sind nahezu ausgeschlossen. Es wurde außerdem ein Brandbeschleuniger gefunden. „Bleibt nur noch ein Suizid oder Tötungsdelikt übrig", erklärt der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Harald Lustig. „Wir ermitteln in alle Richtungen."

524

Todesfall Arthur CHRIST

Am 25.01.2009 wurde die brennende Person Arthur CHRIST neben dem von ihm benutzten Pkw Lexus, welcher ebenfalls brannte, auf einem abgelegenen Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs. Heilbronn, aufgefunden. CHRIST verstarb an den Folgen seiner Brandverletzungen. Auf seinem Körper wurde ein Benzin-Dieselgemisch als Brandbeschleuniger festgestellt.

Da es sich bei dem Opfer ebenfalls um einen Deutschrussen handelt und keinerlei Motiv für einen Suizid oder für ein Tötungsdelikt erkennbar ist, wurde von uns Kontakt mit der SB-Dienststelle, Kripo Ludwigsburg, KHK Gencer, aufgenommen.

Bei diesem Gespräch am 23.03.2009 stellte sich heraus, dass es definitiv keine Anhaltspunkte für einen Unfall gibt. Aufgrund der bestehenden und auch dem Opfer bekannten Versicherungsverhältnissen kann ein Versicherungsbetrug (mit anschließendem Unglücksfall) annähernd ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten keine Hinweise für ein Gewaltverbrechen festgestellt werden. Zudem widersprach der Tagesablauf des Arthur CHRIST eigentlich der These eines Suizids.

Bereits durch am 20.03.09 von der KP LB übermittelte Lichtbilder des Arthur CHRIST zeigte sich eine verblüffende Ähnlichkeit des abgebildeten CHRIST mit der auf dem Phantombild Nr. 23/07 (Zeugin Loretta ECKERT) abgebildeten Person.

Unter der Annahme, dass CHRIST in irgendeiner Weise am Polizistenmord in Heilbronn beteiligt war (Mitwisser, Schmiersteher) könnte sich sowohl für einen Suizid als auch für ein Tötungsdelikt Motive erkennen lassen.

Ein in die Wege geleiteter Datenabgleich CRIME Soko Parkplatz mit CRIME EG Eiche ergab 11 sogenannte Kreuztreffer, die im Einzelnen noch verifiziert und im Detail bewertet werden müssen.
Ein Abgleich der erhobenen Funkzellen ist erfolgt; aufgrund der zahlreichen Treffer muss aber noch ein entsprechender Filter gesetzt und die Maßnahme wiederholt werden.

10.3.3 Florian Heilig

(Bildquelle: Facebook Profil)

Am 16.09.2013, 16:00 Uhr, sollte Florian Heilig zum Mordfall Kiesewetter bei der Polizei in Geradstetten aussagen. Dazu kam es nicht, weil er früh um neun verbrannt ist. Im eigenen Auto.

(Bildquelle: Wolf Wetzel 03.09.2015, Unerwünschter Zeuge)

Angeblich hat er sich im Auto selbst angezündet. Als Motiv wurde offiziell Liebeskummer genannt. Seine Peer-Group bestreitet das. Und die Behörden können für die Behauptung des Liebeskummers keinen Beleg liefern.

Es fällt auf, dass es zwischen den Todesfällen Florian Heilig und Arthur Christ einige Gemeinsamkeiten gibt:

- kein Abschiedsbrief
- Suizid wird vom Umfeld bestritten
- Benzin, im oder am Auto verbrannt.
- gleichaltrig, beide waren Lehrlinge
- stammen aus derselben Gegend

Nach der Auffindung von Heiligs Leiche im ausgebrannten Auto wurde ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet und die in solchen Fällen übliche Autopsie durchgeführt. Überflüssigerweise, denn Oberstaatsanwalt Biehl hat noch während Obduktion, gegen 17:30 Uhr, das Verfahren eingestellt.

Als Ergebnis des Ermittlungsverfahren hat er festgelegt: „Selbstmord, kein Fremdverschulden“. Gleichzeitig hat er der Polizei weitere strafprozessuale Ermittlungen verboten.

Wahrheitsfindung durch Nichtermitteln, das verstehe wer kann. Man wird den Verdacht nicht los, dass die unabhängige Justiz sich bei Ihren Entscheidungen von den Wünschen der politischen Auftraggeber leiten lässt.

OStA Biehl wurde nach dieser Aktion zum Bundesanwalt befördert. Ein Schelm, wer Arges dabei denkt.

10.3.4 Melisa Marijanovic

Am 30.03.2015 ist dann Florian Heiligs Ex-Freundin Melisa Marijanovic gestorben. Todesursache war eine Lungenembolie infolge einiger blauer Flecken am Knie.

Melisa Marijanovic und Sascha Winter

(Bildquelle: Wolf Wetzel, Warum sterben – rund um den NSU – so viele (potenzielle) Zeugen in Baden-Württemberg?)

10.3.5 Sascha Winter

Am 04.03.2016 traf es Sascha Winter, Melisas Freund. Offizielle Todesursache Selbstmord.

Wir haben nun 8 merkwürdige Todesfälle im Ermittlungsumfeld NSU.

17634

In der Dutroux-Sache gab es 27. Da ist Luft nach oben.

Wer als nächstes dran kommt, lässt sich nicht exakt prognostizieren. Kenner der Szene tippen auf Polizei[illegible].

Joe Torre (2016-10-27 14:25:30)
11.07.2014 Ländle Die Hintergründe der Tat blieben zunächst unklar. Der Mann müsse in einer "psychischen Ausnahmesituation" gewesen sein, hieß es. Dienstliche Gründe für das Ausrasten des Beamten konnten nicht festgestellt werden, wie das Polizeipräsidium in Augsburg mitteilte. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/grosseinsatz-in-asbach-baeumenheim-sek- erschiesst-polizisten-a-980645.html https://www.youtube.com/watch?v=V8bmmg8P b4Y Die Selbstmordrate bei Polizisten scheint erstaunlich hoch, blättert man ein wenig auf dieser Seite http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details &id=40

3.10.60 NSU: der Mörder war die dumme Kuh (2016-10-27 17:00)

Schwierigkeiten bei der DNA-Bestimmung gab es schon immer, wird es immer geben. Das ist nunmal so, wenn Mensch, Maschine und Material auf ein Ergebnis hin zusteuern.

Wissenschaft zeichnet sich u.a. dadurch aus, daß Ergebnisse überprüfbar, wiederholbar sind. Bei gleichem Versuchsaufbau muß das gleiche Ergebnis herauskommen. Die Meßtoleranzen seien außen vor.

Die Untersuchungsführer aus Bayern haben bis heute keine neue Ansage gemacht, also ist der Stand der letzte, daß sie um Zeit für weitere Ermittlungen bitten, um die Herkunft der DNA zu bestimmen als auch Fehler bei deren Extraktion und dem Datenbankabgleich auszuschließen.

taz.de

KONRAD LITSCHKO
Redaktion Inland

25. 10. 2016

Analytiker über Mord an Peggy K.

„Jetzt sind die Ermittler dran"

Laborfehler bei der Identifizierung der DNA des NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt? Der Forensiker Carsten Hohoff schließt das aus.

Nur für Konrad Litschko, den kleinen Nazi-Propagandisten der TAZ, ist die Kuh bereits vom Eis.

Der Forensiker Carsten Hohoff schließt das aus.

Die Aufgabe von Journalisten besteht nicht darin, Scharlatanen, die an der Untersuchung nicht beteiligt sind und

keine Ahnung von nichts haben, ein Forum zu bieten und deren Flunkereien widerzukäuen. Das machen nur dumme Kühe und die Journaille.

Frankfurter Allgemeine

Gesellschaft

Spaziergängerin getötet

19.10.2016, von TIMO FRASCH

Kuh Verona doch keine Mörderin?

Nun zu einem ganz anderen Thema. Schuld war nur die Kuh Verona.

Die mindestens ebenso wichtige Frage war jedoch, ob der tödliche Angriff überhaupt von Verona ausgegangen war. An der Kleidung der toten Frau wurden DNA-Spuren einer Kuh festgestellt, die nach dem Urteil eines Sachverständigen „wunderbar“ zu Verona passten. Außerdem war sie von Zeugen in der Nähe der Wiese gesehen worden.

… verurteilte das Gericht die Frau wegen fahrlässiger Tötung zu 2700 Euro auf Bewährung sowie zu einem überschaubaren Bußgeld…

Also ging der Verteidiger in Revision. …

… in der Zwischenzeit war auf Initiative der Verteidigung eine neue Untersuchung in Auftrag gegeben worden …

Demnach ist Verona mit der getöteten Frau zwar in Kontakt gekommen, aber es fand sich auf deren Kleidung eben auch DNA-Material von mindestens zwei weiteren Rindern. Das könnte bedeuten, dass die Frau von einer anderen Kuh oder einem Bullen – beides gibt es in der Umgebung – angegriffen wurde und Verona nur an der Toten geschnuppert hat.

Eine andere Möglichkeit wäre allerdings, dass an Veronas Fell DNA-Spuren anderer Kühe aus ihrer Herde hafteten und dass diese bei dem mutmaßlichen Angriff auf die Kleidung des Opfers gerieten.

Dazu fällt einem nur noch die zu maasregelnde Meldung ein, die eigentlich meldepflichtig ist.

17636

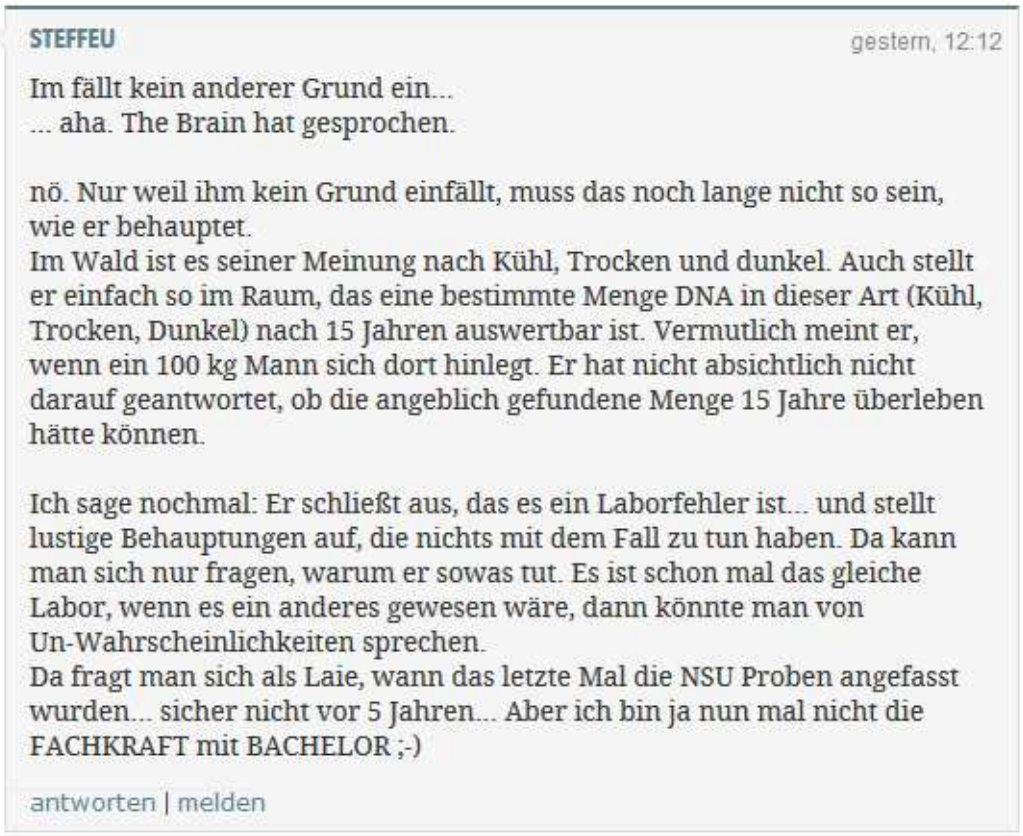

STEFFEU gestern, 12:12

Im fällt kein anderer Grund ein...
... aha. The Brain hat gesprochen.

nö. Nur weil ihm kein Grund einfällt, muss das noch lange nicht so sein, wie er behauptet.
Im Wald ist es seiner Meinung nach Kühl, Trocken und dunkel. Auch stellt er einfach so im Raum, das eine bestimmte Menge DNA in dieser Art (Kühl, Trocken, Dunkel) nach 15 Jahren auswertbar ist. Vermutlich meint er, wenn ein 100 kg Mann sich dort hinlegt. Er hat nicht absichtlich nicht darauf geantwortet, ob die angeblich gefundene Menge 15 Jahre überleben hätte können.

Ich sage nochmal: Er schließt aus, das es ein Laborfehler ist... und stellt lustige Behauptungen auf, die nichts mit dem Fall zu tun haben. Da kann man sich nur fragen, warum er sowas tut. Es ist schon mal das gleiche Labor, wenn es ein anderes gewesen wäre, dann könnte man von Un-Wahrscheinlichkeiten sprechen.
Da fragt man sich als Laie, wann das letzte Mal die NSU Proben angefasst wurden... sicher nicht vor 5 Jahren... Aber ich bin ja nun mal nicht die FACHKRAFT mit BACHELOR ;-)

antworten | melden

steffeu gestern, 12:12

Im fällt kein anderer Grund ein...

... aha. The Brain hat gesprochen.

nö. Nur weil ihm kein Grund einfällt, muss das noch lange nicht so sein, wie er behauptet.

Im Wald ist es seiner Meinung nach Kühl, Trocken und dunkel. Auch stellt er einfach so im Raum, das eine bestimmte Menge DNA in dieser Art (Kühl, Trocken, Dunkel) nach 15 Jahren auswertbar ist. Vermutlich meint er, wenn ein 100 kg Mann sich dort hinlegt. Er hat nicht absichtlich nicht darauf geantwortet, ob die angeblich gefundene Menge 15 Jahre überleben hätte können.

Ich sage nochmal: Er schließt aus, das es ein Laborfehler ist... und stellt lustige Behauptungen auf, die nichts mit dem Fall zu tun haben. Da kann man sich nur fragen, warum er sowas tut. Es ist schon mal das gleiche Labor, wenn es ein anderes gewesen wäre, dann könnte man von Un-Wahrscheinlichkeiten sprechen.

Da fragt man sich als Laie, wann das letzte Mal die NSU Proben angefasst wurden... sicher nicht vor 5 Jahren... Aber ich bin ja nun mal nicht die FACHKRAFT mit BACHELOR ;-)

Snäcki Postel (2016-10-27 17:15:42)
https://www.welt.de/politik/deutschland/article159083614/Ermittler-pruefen-Po lizeipanne-im-Fall-Peggy.html Alle Zeichen stehen nun auf "Ermittlerpanne(n)" Guinness-Buch der Rekorde: "Ja - die Uwes bleiben Rekordhalter für 28 + x Tatorte ohne DNA -Spuren" Konnte man sich heute Vormittag ggf. mit Beate nicht einigen?

Adebar (2016-10-27 17:39:26)
Wie erwartet: Falsche Spur Wohl keine Verbindung zwischen Peggy und NSU Der mutmaßliche NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt hat vermutlich doch nichts mit dem Tod der 2001 verschwundenen Peggy zu tun. Nach Informationen des Bayerischen Rundfunks und des SWR handelt es sich bei der DNA-Spur um eine Verunreinigung. http://www.br.de/nachrichten/oberfranken/inhalt/peggy-boehnhardt-nsu-leiche-d na-104.html

pitman (2016-10-27 18:35:47)
Das wird ja ein spannender Wettbewerb. Wer bekommt im Endspurt den Pokal für "Die dümmste Polizeibehörde Deutschlands" Insidern zufolge liegen Baden-Württemberg und Bayern gerade Kopf an Kopf um den ersten Platz. Wir wissen nicht, ob es noch eine Verlängerung gibt mit anschliessendem Stechen. Es bleibt auf jeden Fall spannend. Dem Siegerrevier winkt ein attraktiver Gewinn als Darsteller bei der nächsten Folge von Police Academy

admin (2016-10-27 18:40:21)
Unterschätze nicht die Thüringer, pitman.

Sebastian-Maximilian (2016-10-27 19:10:14)
Die Hesse aber auch nicht... Die hatte ich grade zu Besuch. Die haben mein Fallschirmjaegermesser (Souvenir Souvenir :)) vom Bund beschlagnahmt das ich mal irgendwann bei FB gepostet habe. Ist mittlerweile ein verbotener Gegenstand. Dafuer haben sie Zeit.

AQ 47 (2016-10-28 05:23:59)
SPIEGEL online berichtete heute ja: „Möglicherweise hat das Bundeskriminalamt (BKA) herausgefunden, wie die DNA des mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt auf ein Stück Stoff übertragen wurde, das unmittelbar neben der Leiche der 2001 verschwundenen Peggy Knobloch gefunden worden war. Die BKA-Beamten verglichen die Tatortfotos vom Auffinden des toten Böhnhardt und von der Bergung der Skelett-Teile von Peggy. Auf den Fotos war derselbe markante Meterstab der Spurensicherung zu sehen. Das Messgerät sei nahezu unverwechselbar und von einer Beschaffenheit, die es "nur einmal gibt", hieß es in Ermittlerkreisen. Offenbar ist es für die Fahnder nun vorstellbar, dass eine Körperzelle des toten Böhnhardt mit diesem Meterstab an den Fundort von Peggy übertragen wurde. Bei der Bergung der Mädchenleiche im Juli in einem Wald an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen war den Angaben zufolge dieselbe Tatortgruppe der Polizei im Einsatz wie bei der Bergung des toten Böhnhardt im November 2011 in einem Wohnmobil in Eisenach.“ Kann man diesen Hinweis auf „dieselbe Tatortgruppe“ verifizieren? Oder auf das „nahezu unverwechselbare Messgerät“? Werden diese nur „einmal“ existenten Messgeräte in fünf Jahren nie gereinigt und schleppten „eine Körperzelle des totem Böhnhardt“ von Tatort zu Tatort, um dann aber nur diesen einen jetzt zu verunreinigen? Oder ist das alles schon wieder Lügenpressenbullshit?

W.Earp (2016-10-28 14:40:31)
der Mörder war in dem Falle keine Kuh sondern LKA Thüringen mit ihrem Meßstab, die den Mörder und dessen DNA an den Tatort transportierten. Das ist Beihilfe zum Mord an Peggy hehe :-) Dümmer gehts nümmer hehe und was ist mit dem linken Experten für DNA der behauptet hat, dass hier alles stimmt mit der DNA ?? Der sollte Politiker werden links von den Linken

3.10.61 Zschäpe bestreitet Judenmordplanung in Berlin 2000: "War nur ein Ausflug" (2016-10-27 22:00)

Das "Ausspähen der Synagoge" fand angeblich nicht statt.

Von unten nach oben lesen:

Wiebke Ramm (@PZ-hautnah, auch gern mal SPON oder Sueddeutsche) twitterte, der Wachmann habe sie erkannt. Der Zeit-Mann @messeticker twittert das Gegenteil: Nicht erkannt.

Fast wie im richtigen Leben...

Sehr sehr merkwürdig. Welche denn? Nicht die Fahndungsfotos von 1998, die der Zeuge im TV gesehen hatte?

Haben die DPA, der Spiegel und die Süddeutsche aber irgendwie "vergessen zu berichten".

Lügenpresse auf die Fresse. Die Nazipropagandisten von der Alster lügen durch Weglassen. Sie

verschweigen, dem Wachmann Fakefotos vorgelegt wurden.

www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-beate-zschaepe-bestreitet-anschlagsp lanung-a-1118309.html #ref=rss

NSU-Prozess Zschäpe bestreitet Anschlagsplanung in Berlin

Hier hat Frau Ramm nicht mitgedichtet:

Der ehemalige Wachpolizist berichtete, ihm seien damals drei Personen in dem Café aufgefallen: eine junge, attraktive Frau mit zwei jungen Männern. Die Frau habe nicht zu dem sonstigen Publikum dort gepasst, von ihrem Aussehen und auch von der Kleidung her. Kurz darauf habe er die Frau auf einem Fahndungsfoto im Fernsehen wiedererkannt - und habe sich daraufhin bei der Polizei gemeldet. Auf Fahndungsfotos, die ihm vorgelegt wurden, erkannte er damals Zschäpe und Mundlos wieder.

Mehrere Nebenkläger verlangten nun festzustellen, mit wem sich die beiden in dem Berliner Café getroffen haben könnten. Eine der Personen sei vermutlich der damalige Anführer der Chemnitzer Blood & Honour-Organisation, Jan W.. Das ergebe sich aus der Überwachung von W.s Handy. Die zweite Person, eine Frau, lasse sich aus Unterlagen des sächsischen Verfassungsschutzes rekonstruieren. Die Nebenkläger beantragten, diese Frau als Zeugin zum NSU-Prozess zu laden.

www.neues-deutschland.de/artikel/1030086.zschaepe-soll-sich-im-nsu-prozess-zum- fall-peggy-aeussern.html

Es gab doch nur ein Fahndungsfoto, das tauchte auch im ARD-Tatort 2001 und in ZDF-Küstenwache 2004 auf.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Best-of-NSU-Gag 1998: die 3 wurden nicht wegen des "TNT" in der "Bombenwerkstatt" gesucht.
Hier aber war Frau Ramm beteiligt:

17640

Zschäpe räumt Berlinbesuch ein

Im Prozess ging es, trotz der Erschütterung über die neue DNA-Spur, mit der Zeugenbefragung weiter. Ein früherer Polizist sagte aus, der Zschäpe im Mai 2000 in einem Lokal vor einer Berliner Synagoge erkannt haben will. Er sprach von einer eleganten Frau mit langen schwarzen Haaren, die so gar nicht in das Studentencafé gepasst habe. Am selben Abend habe er die TV-Fahndungssendung "Kripo live" gesehen, in der auch nach dem Trio Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt gefahndet wurde. Da habe er Zschäpe als die Frau wiedererkannt, die er am Mittag an der Synagoge gesehen habe. Der Polizist hatte das auch sofort bei der Berliner Polizei zu Protokoll gegeben.
Zschäpe selbst räumte über ihre Anwälte ein, dass sie im Frühjahr oder Sommer 2000 in Berlin war. Sie wollte mit ihren Freunden mal raus aus Chemnitz kommen, wo sie damals lebte. Sie sei am Alexanderplatz, am Brandenburger Tor und im KaDeWe gewesen. Das Kaufhaus habe sie am meisten beeindruckt. "Zu keinem Zeitpunkt habe ich mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt eine Synagoge aufgesucht oder wie es der Vertreter der Nebenklage formuliert ausgespäht", ließ Zschäpe erklären. Anwälte der Nebenklage haben nun beantragt, Zschäpes Begleiterin von damals, eine Frau und zwei Kinder, ausfindig zu machen. Es handele sich um eine fest in der rechten Szene verwurzelte Frau, die mit Bekannten des NSU aus Chemnitz befreundet gewesen sei. Sie soll vor Gericht aussagen.

Jan Werner fehlt auch? Ja nun, so ist sie halt, die Lügenpresse... spiritus rector der Judenmord-Saga ist sie hier:

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum Dortmund und im Raum Kassel seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste“ hatten.“

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zur Sachverständigen wird Frau Andrea Röpke bestellt.

Wäre Jan Werner nicht immer noch Beschuldigter, müsste er aussagen, und wer diese Mutter zweier Kinder sein soll, das verschweigen sämtliche Medienberichte. Die Choreographie dieser Inszenierung dürfte jedoch von Andrea Röpke stammen, Jahre alt sein, und die frisch ernannte Bundestags-NSU-Sachverständige Staatsantifa Röpke und ihre Genossen bis in die linke Nebenklageanwaltsriege hinein dürften sich königlich amüsieren, wie sie Medien und den Senat wieder einmal am Nasenring durch die Manege zerren.

Einen weiteren Ansatz zur Aufklärung dieses Aspekts lieferte wiederum die Nebenklage – Rechtsanwältin von der Behrens und Rechtsanwalt Narin wiesen darauf hin, dass am gleichen Tag der im

> NSU-Komplex wohlbekannte „Blood and Honour“-Aktivist Jan Werner vom sächsischen Verfassungsschutz observiert worden war und dabei in Berlin in Begleitung einer Frau gesehen wurde, die zwei kleine Kinder hatte und deren Aussehen der Beschreibung der zweiten an der Synagoge gesehenen Frau entspricht. Diese Frau kann über den Verfassungsschutz namhaft gemacht werden und wird wahrscheinlich mehr zu den Plänen von Zschäpe und ihren Begleitern aussagen können.

Vor Allem soll sie Berlinerin/aus dem Umland sein, und daher ortskundige Touristenführerin… für das KaDeWe und so weiter. HNG-Bezug ist sehr wahrscheinlich.

Das Ganze sieht sehr nach einer Antifa-Ablenkungsposse aus. Ob wir da richtig liegen oder nicht, das wird sich zeigen.

Omma jetzt bei DIE WELT, ist sie beim Spiegel rausgeflogen?

DEUTSCHLAND NSU-PROZESS

„Eine zu elegante Frau mit schwarzen wallenden Haaren“

Von Gisela Friedrichsen | Stand: 26.10.2016 | Lesedauer: 5 Minuten

Die Ramm bei der Alpenprawda, ganz neu, und die Spiegelomma bei Springer. Wieder ein schöner Beleg dafür, dass das alles dieselbe Sosse ist, ununterscheidbar, BILD, Spiegel, Süddeutsche… komplett austauschbar, beliebig, aber immer dem Staatswohl verpflichtet. Aber das wussten Sie ja bereits, oder etwa nicht?

Fragezeichen (2016-10-28 16:17:37)
>>Wiebke Ramm (@PZ-hautnah, auch gern mal SPON oder Sueddeutsche) twitterte, der Wachmann habe sie erkannt. Der Zeit-Mann @messeticker twittert das Gegenteil: Nicht erkannt.<< Sind das schon die Zerfallserscheinungen den einstigen Paktes gegen die Wahrheit und des Anstandes?

17642

3.10.62 Katharina König: einen NSU hat es nie gegeben (2016-10-28 09:00)

Erste Horror-Clowns in Thüringen gesichtet. Danke Kathi!

Schön, wie sich Frau König immer mehr dem Erkenntnisstand des AK NSU nähert und dessen Thesen verbreitet, auch wenn sie noch etlich viel Matsch in ihrer Birne spazieren trägt.

Nachdem sie zähneknirschend eingestand, die PUAs seien nur parlamentarische und politische Feigenblätter, woran sie selber einen erklecklichen Anteil hat, das aber nur nebenbei … Nochmal. Wir stellen heute den nächsten Erkenntniszuwachs des Thrüinger Feigenblattes vor. Den NSU in der Halluzination der Antifa, Linken usw. hat es so nie gegeben. Er ist wesentlich eine Erfindung der schriftstellernder und künstlernder Evangeliken, ein Produkt der glaubensgemeinschaft NSU, deren ursprünglicher harter Kern des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe ist.

In den Worten von Frau König liest sich das so.

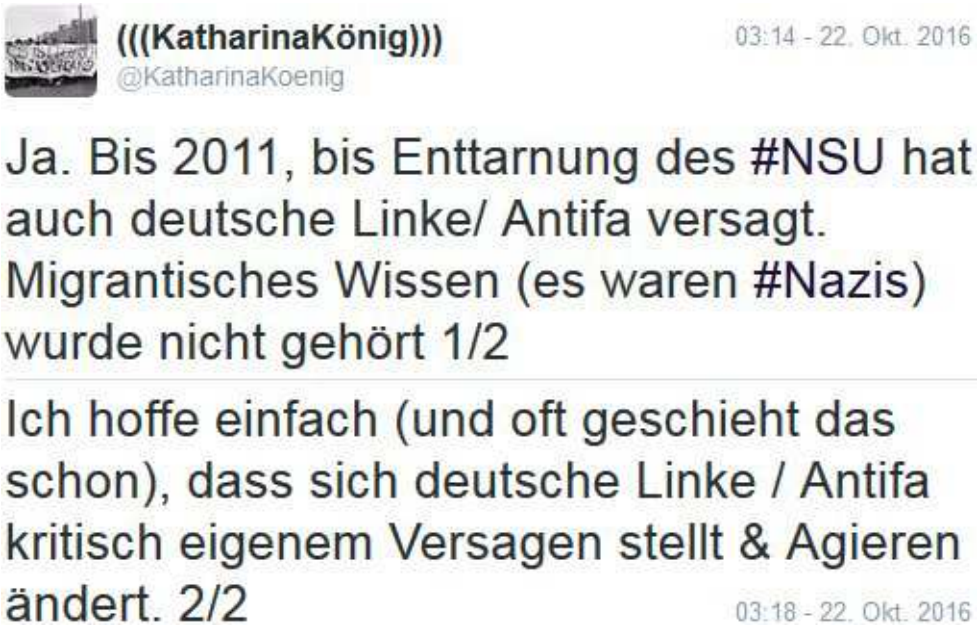

Ja. Bis 2011, ~~bis Enttarnung des NSU~~ hat auch deutsche Linke/ Antifa versagt.

Nix wurde 2011 enttarnt. 2011 wurde das NSU-Märchen angefangen zu schreiben. Die Genesis des NSU ist aber noch lange nicht fertig. in der Bibel ist noch viel Platz. Deswegen fordert König:

Ich hoffe einfach ..., dass sich deutsche Linke / Antifa kritisch eigenem Versagen stellt & Agieren ändert.

Übersetzt man das Schwurbeldeutsch ins Hochdeutsche, hofft die König, daß sich Linke und Antifa fürderhin in der Ausspitzelei des politischen Gegners etwas mehr befleißigen und noch weitaus knackigere Märchen dichten, weil die echten Nazis zu blöd für solche Heimatreports und deren Verbreitung sind. Da muß halt die Antifa den Nazis hilfreich unter die Arme greifen und den Federkiel führen.

Machmut El Schalomi @schalomi

KatharinaKoenig "... aber ich selbst fange nicht damit an und mache auch@ nicht mit ..."

Jau, man muß schon so blöd wie in Thüringen sein und in der ersten Dekade des Jahrtausends all die Antifaseiten im Internet mit verbundenen Augen abgesurft haben. Ob indymedia oder deren lokale Abschriften, ob apabiz oder Linkspartei. Die Gründungsurkunde des NSU wurde am 12.11.2011 im Hamburger Magazin für Nazipropaganda veröffentlicht. 99,9999 % der NSU-Propaganda wird von den Linken, der Antifa, gutgläubigen Matschbirnen und Evangeliken produziert und verbreitet. Das ist so gut wie alles, was seit 2011 den Verblödungsmarkt geflutet hat. Vorher gab es dazu nix. Nirgends.

Die Linke und Antifa feiern derzeit ihre Festwochen anläßlich des 5. Jahrestages einer nie stattgefundenen „Selbstenttarnung“ des NSU.

17644

Wir feiern mit.

3.10.63 Das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe - Teil 2 (2016-10-28 17:00)

Es gibt Tage, die gehen einem wie das teuerste Öl runter. Der Omega-3-Extrakt der südwestafrikanischen Stechpalme z.B, der aus dem Kot von Elefanten gwonnen wird und in der New Yorker Gourmetküche für 2500 Dollar je Liter gehandelt wird. Es ist das Pendant zu den von Katzen ausgekackten Kaffeebohnen, die so ihre besondere Fermentierung erhalten.

Im AK NSU wurde gestern ausgiebig im Elefanten-Öl geduscht, so fühlte sich dessen Mitglieder vom Gang der Ereignisse bestätigt. Von Anfang an hatten sie für Zurückhaltung plädiert und sich mit Spekulationen zurückgehalten, da im Grunde auch von Anfang an klar war, daß sich die bayrischen Staatsanwälte die Hintertür sperrangelweit geöffnet hielten, um bei Notwendigkeit flinken Fußes den polnischen Abgang machen zu können.

Die deutsche Medienwelt wurde gestern von einer Erschütterung heimgesucht, die das kurz vorher in Italien stattgefundene Erdbeben glatt in den Schatten stellt.

Terrorholger war einer der ersten, der sich Gedanken über das corpus delicti machte, das fast als Auslöser für den dritten Weltkrieg zur endgültigen Ausrottung der Nazis gedient hätte.

tagesschau.de

Ermittler prüfen Polizeipanne

Doch keine Verbindung vom NSU zum Fall Peggy?

Stand: 27.10.2016 13:06 Uhr

Ein mutmaßlicher NSU-Terrorist als Kindsmörder: DNA-Spuren von Uwe Böhnhardt am Leichnam der getöteten Schülerin Peggy sorgten Mitte des Monats für Schlagzeilen. Doch möglicherweise war eine Ermittlungspanne für die vermeintliche Spur verantwortlich.

Von Holger Schmidt, ARD-Terrorismusexperte

Dieser Meterstab wurde bei den Ermittlungen nach dem Brand des Wohnmobils der mutmaßlichen NSU-Terroristen verwendet. Ob es derselbe ist, der bei den Ermittlungen im Mordfall Peggy eingesetzt wurde, ist unklar.

KORRESPONDENT

Holger Schmidt, SWR

Begnügt er sich auf diesem Twitter noch mit dem Symbolfoto einer nicht mal mehr für Drohungen tauglichen Pistole, so hatte er für die Märchensendung aus Hamburg inzwischen knallhart recherchiert und überraschte das Publikum als erster mit der Tatsache, daß Böhnhardt nun Maßstan der Thüringer Polizeiarbeit ist.

Dieser Meterstab wurde bei den Ermittlungen nach dem Brand des Wohnmobils der mutmaßlichen NSU-Terroristen verwendet. Ob es derselbe ist, der bei den Ermittlungen im Mordfall Peggy eingesetzt wurde, ist unklar.

Nun, dieser Metermaßstab, wie Schmidt es behauptet, war es genau nicht, denn der im Foto abgebildete war jener, den Lenk und Tatortgenossen in der Zwickauer Frühlingsstraße für keine Fotos von der Asservierungen von Beweismitteln der im Brandschutt gefundenen Beweismittel nutzten. Es handelt sich beim Foto um die in der Wohnung aufegfundene Waffe W03, also die kurz vor der eingeschoben Waffe Ceska (W04), die allerdings weitaus später gefunden wurde. Beim Zollstock handelt es sich um Eigentum der Polizeidirektion Südwestsachen, der nur dann pünktlich in Zwickau sein konnte, wenn Polizisten aus Sachsen das Blutbad in Stregda zu verantworten hatten.

Das ist eine übrigens gar nicht so abwegige These, doch nicht das Thema des Posts, sondern Aufgabe von

Frau Köditz, das rauszufinden. Der Anteil der sächsischen Polizei an der Zutodekommung der beiden Uwes.

Das sind die Bilder, auf denen die Kontamination des Zollstocks zu erahnen sein könnte.

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 1

Teilübersicht der Auffindungslage Kopf Leiche vorn K.1.1 und Leiche hinterer Gangbereich K.1.2 -3

Und nun Ernüchterung bis hin zu Enttäuschung.

Die BKA-Beamten verglichen die Tatortfotos vom Auffinden des toten Böhnhardt und von der Bergung der Skelett-Teile von Peggy. Auf den Fotos war der gleiche markante Meterstab der Spurensicherung zu sehen.

Das Messgerät sei nahezu unverwechselbar und von einer Beschaffenheit, die es "nur einmal gibt", hieß es in Ermittlerkreisen. Offenbar ist es für die Fahnder nun vorstellbar, dass eine Körperzelle des toten Böhnhardt mit diesem Meterstab an den Fundort von Peggy übertragen wurde. Bei der Bergung der Mädchenleiche im Juli in einem Wald an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen war den Angaben zufolge die gleiche Tatortgruppe der Polizei im Einsatz wie bei der Bergung des toten Böhnhardt im November 2011 in einem Wohnmobil in Eisenach.

Unverwechselbar und von einer Beschaffenheit, die es "nur einmal gibt" sind übrigens gelbe Spurenhütchen mit der Nummer 5, die man nachträglich in gestellte Szenen photoshopt und als Tatortfoto verkauft, damit einem die Bundesanwälte den Fund einer Heilbronner Dienstwaffe abkaufen. Das nur nebenbei.

Worte des Bedauerns über den 14-tägigen Medienterror, den die Antifa veranstaltete, wird es nicht geben. Dazu sind die nicht fähig, da inzwischen zu sehr konditioniert.

Es ist euer eigener Gau, denn ihr habt seit 14 Tagen gequirlte Scheiße verbreitet. Laabs war immer mit vorne dabei. Und nun will er den Ventilator auf einmal nicht beworfen haben? Da waren die Ermittler aus Bayern diesmal im Gegensatz regelrechte Koryphäen der Öffentlichkeitsarbeit. Ihr ward es selber, die die Horror-Märchen über Peggy und Uwe in die Welt setzten, nicht die Polizei. Ihr minderbegabten Storyteller habt eure NSU-Bibel um weitere Kapitel bereichert, nicht die Polizei. Ihr ward es, die die erste Mitteilung der Ermittler nie auf ihren Kern reduzierten, weil er euch nicht in den Kram paßte. Ihr hattet die kleine Amtshilfe der Bayern für die Sachsen so uminterpretiert, wie es eben nur die Lügenpresse kann. Nein, Herr Laabs, sie selber sind einer der Gauleiter im Geschäft der massenmedialen Volksverblödung. Diese persönliche Verantwortung können sie gerne den

bayerischen Ermittlern überhelfen. Ihre Dumm- und Unwissenheit können sie so nicht kaschieren. Haltet den Dieb, die Bayern haben uns unser Märchen von Peggy und Uwe gestohlen, funktioniert nicht.

Langer Rede kurzer Sinn, wo Laabs mit drauf steht, ist Blödsinn drin.

Nicht zu vergessen sind Knickhirne wie Wolfgang Eggert, der die Leser des Compact-Portals verblödet. Die Truther haben sich mit ihren merkbefreiten Gruselgeschichten selber ein Bein gestellt.

Pawlowsches Sabbern ist denen wichtiger als kritisches Überdenken der Sachlage.

Der Psychologe und Hirnforscher Ernst Pöppel hat gemeinsam mit seiner ehemaligen Doktorandin Beatrice Wagner das Buch „Traut euch zu denken“ geschrieben. Er kritisiert, dass sich viele Menschen zu unkritisch den Ansichten anderer anschließen und Dinge nicht ausreichend hinterfragen.

Ernst Pöppel: Leider ja. Wir verlassen uns zu sehr darauf, dass für uns gedacht wird. Wir schließen uns zu bereitwillig Meinungen an, die andere bereits vorgeformt haben. Damit leben wir in selbst verschuldeter Unmündigkeit. Wer vage denkt, kann auch nur vage handeln. Denken ist eine Voraussetzung für richtiges Handeln – es ist gleichsam eine überlebenswichtige Dienstleistung unseres Gehirns. Gerade in der heutigen, turbulenten Zeit ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen und selber über anstehende Fragen und die wichtigen Dinge des Lebens nachzudenken.

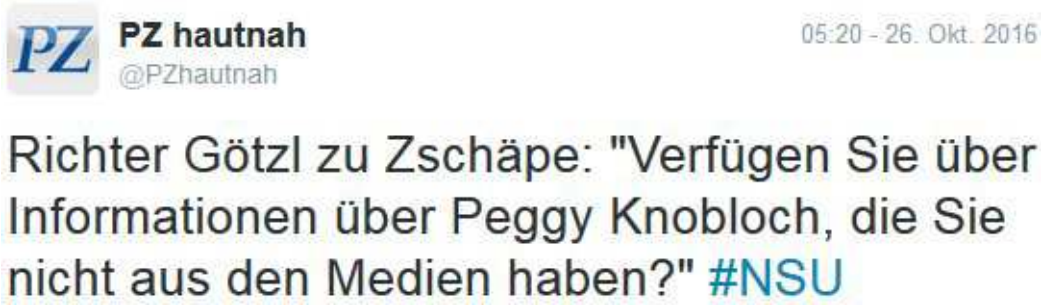

Richter Götzl zu Zschäpe: "Verfügen Sie über Informationen über Peggy Knobloch, die Sie nicht aus den Medien haben?"

Nur eines ist schade. Noch gestern schaute es so aus, als ob es einen weiteren lukrativen Deal zwischen den am OLG-Stadl teilnehmenden Staatsschützern geben könnte, zumal Borchert versprach, Antworten schriftlich einzureichen.

Borcherts Angebot einer schriftlichen Antwortet auf Götzls Peggy-Frage deutet stark auf einen neuen Deal.

Der Böhnhardt war’s. Hat er mir damals gesagt. Der war’s aber nur bei 5 Jahren Straferlaß.

Dieser kecke Deal zwischen den Staatsschützern Götzl, Diemer, Zschäpe und Borchert ist nun dahin. Ein schicker Post dazu natürlich auch. Nicht ganz, denn der DNA-Krimi hat selbtverständlich eine Fortsetzung, wie

die zuständigen Ermittler mitteilen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung, die sich auf alle mit den Spuren befassten Stellen erstreckt, wurden auch der Befundbericht vom Fundort Peggy und der Obduktionsbericht zu Uwe Böhnhardt durch Bundeskriminalamt und SoKo Peggy abgeglichen. Hierbei haben sich nunmehr mögliche Anhaltspunkte dafür ergeben, dass durch die mit der Spurensicherung in beiden Fällen befasste Tatortgruppe der Polizei in Thüringen teilweise identisches Spurensicherungsgerät verwendet wurde.

Eine Aussage zur Qualität der Spurensicherung und einer möglichen Kontamination kann erst nach weiteren umfassenden und zeitaufwändigen Ermittlungen getroffen werden. Mit der Untersuchung des eingesetzten Spurensicherungsgeräts wird eine bisher in den Verfahren noch nicht mit den kriminaltechnischen Untersuchungen, wozu auch DNA-Untersuchungen zählen, befasste Stelle beauftragt werden. Daneben laufen auch Zeugenvernehmungen, um den genauen Weg der Spur, deren Sicherung und Bearbeitung in Thüringen und Bayern lückenlos zu überprüfen.

Darüberhinaus ist eine zweite Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Staatsanwaltschaften sind weisungsgebunden. Wenn die Weisung kam, einen Fehler festzustellen, dann stellen sie den auch fest. Man muß immer noch in Betracht ziehen, daß der Tod von Peggy Knobloch nicht aufgeklärt werden darf oder soll. Eine NSU-Spur hätte da möglicherweise nicht überschaubare Überraschungen geborgen, die man somit deckelt.

Das Internet von gestern im Schnelldurchlauf.
—–
Daniel Weber @dasaweb
Meterstäbchen statt Wattestäbchen?

https://twitter.com/dasaweb/status/791588264826265600
—–
Ronin @ronronin1 @SWRinfo Ich Schiff mir gleich ein! Hat noch einer Tweets zum Thema von den üblichen Kreischern?

https://twitter.com/ronronin1/status/791589088755417088
—–
Andreas Jung @macyet Wer mißt, mißt Mist.

https://twitter.com/MacYET/status/791589283736018948
—–
Lars Pellinat @Lars9596 „Möglichweise muss die Ermittlung und der #NSU-Prozess komplett neu aufgerollt werden“ meinte Stefan Aust bei #Peggy

https://twitter.com/Lars9596/status/791599152006389760
—–
Madeleine Henfling @henfling _m Ich komme hier aus dem Kopfschütteln nicht raus! #NSU #thueringen #Böhnhardt #Peggy

https://twitter.com/henfling _m/status/791585059128180736?ref _src=twsrc %5Etfw
—–
AxelM Ich finde es bedauerlich, dass die Verunreinigung nun bekannt wurde bevor Frau Zschäpe den Mord an Peggy gestehen konnte.

https://www.allmystery.de/themen/km79175-3452 #id17698771

—–
christian karbowski ckarbowski1@ Oha, die NSU-Sympathisanten trauen sich wieder aus der Deckung, hahaha

https://twitter.com/ckarbowski1/status/791607373362241536
—–
Stefan @mufflkuchen Die Rechte feiert, dass #Böhnhardt kein Pädophiler war. Die Ehre des Diebes, Erpressers, Schlägers und Massenmörders ist gerettet... Peggy

Rebel Fan @rebelmediafan @mufflkuchen Das nennt man Freude darüber, dass sich Linke jetzt ärgern und die Lüge auffliegt.Hat mit dem NSU-Spinner wenig zu tun.

https://twitter.com/rebelmediafan/status/791612141455437825
—–
GrapscherAusMarokko uaia1234@ Schwerer Rückschlag für Antifa gruene & Linke im Fall Peggy. Wohl doch kein Bezug zum NSU

https://twitter.com/uaia1234/status/791616666274758656
—–
Nicht nur die linken Nichtaufklärer können kreischen. Der AK NSU verfügt über das Instrumentarium einer Kreischbox. Da war das DNA-Dilemma der NSU-Versager seit dem Abend vorab verfolgbar.

Auszüge der shoutbox des Forums.

anmerkung: schick, der dumme litschko kommt ja dieser Tage noch mal ausführlich, vielleicht begreifen es die Leute dann, daß er wie eine dumme Kuh dasteht und vor lauter DNA nicht weiter weiß 18 hours ago *

Admin: SWRinfo Verified account swrinfo@ DNA-Spur von Uwe Böhnhardt im Mordfall Peggy ist nach SWR-Informationen wahrscheinlich doch eine Verunreinigung und keine echte Spur.

Admin: ach nee...

anmerkung: Und was denkt sich der Borchert jetzt aus?

Admin: Holger Schmidt Verified account terrorismus@ DNA Spur Böhnhardt im Mordfall Peggy möglicherweise ein Fehler der Tatortgruppe des LKA Thüringen. Offizielle Bestätigung steht noch aus

Admin: anmerkung, wir lagen richtig, wieder einmal. ich bin zufrieden.

anmerkung: Haben die immer so eine Art Leckerli-Beutel mit Böhnhardt-DNA bei sich, um die bei Bedarf landesweit zu verteilen?

Admin: Karl-Heinz Schmidt khschmidt1955@ 1h1 hour ago Zeuge überrascht NSU-Untersuchungsausschuss: Polizist beruft sich auf Geheimhaltungspflicht gegenüber Staatsanwalt zu Mordwaffe.

anmerkung: Ja, der Litschko bekommt ja nachher sein Fett noch einmal weg. Bei allmystery ungelöst werden sie wohl tieftraurig, betroffen und betrübt sein. Schön, daß sich die Krakeelerinnen wieder mal selbst als vollblöd dargestellt haben.

Admin: anmerkung, meinste die Krakeeler von COMPACT ?

anmerkung: Ich meine die Krakeelerinnen. Die eine und die andere. Und die Renner nebst all den anderen Warmpupsern auch noch.

Admin: http://friedensblick.de/22357/boehnhardts-dna-verunreinigte-peggy-fundort-weg en-fehler-von-tatortgruppe/ sehr nett. Der AK NSU hat seine Schweine am Gang erkannt. Wieder einmal.

anmerkung: Wie für DNA-Krimi gemacht: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/nsu-der-moerder-war-die-kuh/

anmerkung: Bruhahhhahhhhhaaaaaaaaaaaaaa: Die BKA-Beamten verglichen die Tatortfotos vom Auffinden des toten Böhnhardt und von der Bergung der Skelett-Teile von Peggy. Auf den Fotos war der gleiche markante Meterstab der Spurensicherung zu sehen.

anmerkung: Die Polizei schleppt ihre Wattestäbchen also weiter durch die DNA-Geschichte, zum Quieken. Schön, daß der Benecke endlich auch mal als Scharlatan enttarnt wurde.

anmerkung: Daniel Weber dasawebdaniel@ Meterstäbchen statt Wattestäbchen?

Admin: NSU LEAKS arbeitskreisnsu@ 24 Sek. NSU LEAKS hat halle leaks retweetet[br][br]Und der Eggert bei @compactmagazin auch. Volle Pulle. Wir haben gewarnt, ab dem 1. Tag, aber sie sind ja alle soooo schlau ;) NSU für Doofe

anmerkung: Daniel Weber dasawebdaniel@ Meterstäbchen statt Wattestäbchen?

Admin: NSU LEAKS arbeitskreisnsu@ 24 Sek. NSU LEAKS hat halle leaks retweetet[br][br]Und der Eggert bei @compactmagazin auch. Volle Pulle. Wir haben gewarnt, ab dem 1. Tag, aber sie sind ja alle soooo schlau ;) NSU für Doofe

Admin: es ist mir schleierhaft, wie die mutter Knobloch das aushält. Die muss doch durchdrehen. Es ist eine Schande. 13 minutes ago

Admin: NSU LEAKS arbeitskreisnsu@ 2 Min. @hessenbursche das ist peinlich, das ist dreist, das ist unglaubhaft. War es gar ein Spässle? Ene mene NSU, raus bist du? Die arme Mutter..

anmerkung: Aufklärerin erschüttert, ihre heißgeliebte fehlerfreie Waldpolizei ein Haufen von schlampigen Tatortverunstaltern. Wer hätte das gedacht?: @henfling _m Ich komme hier aus dem Kopfschütteln nicht raus!

anmerkung: @ulispreitzer @lars9596 @ropde _ @larswinter _ Da gibt es m e kritischere u investigativere zu nsu als aust https://twitter.com/UliSpreitzer/status/791602038127878144

Admin: Tschaka tschonka@ 1 Min.Vor 1 Minute Gerade eben noch hieß es doch "Irrtum ausgeschlossen"? Und alle Medien zerrissen sich die Mäuler über NSU und Pädophilie 4 minutes ago

anmerkung: @alexiastellar Böhnhardt DNA-Spuren in Mohammeds Anus gefunden. War der Prophet doch schwul?

Admin: Peggy Knobloch heute um 12:42 Ich finde es bedauerlich, dass die Verunreinigung nun bekannt wurde bevor Frau Zschäpe den Mord an Peggy gestehen konnte.

Piwi (2016-10-28 17:04:37)
Spannend finde ich das foto mit der leiche und dem zollstock. Liegt die leiche nicht in der falschen richtung? ;-)

admin (2016-10-28 17:12:04)
Die Feuerwehrleute sagten "Rückenlage". Sehe ich da nicht wirklich. mit "unverletztes blasses Gesicht" (Feuerwehr) tue ich mich ebenfalls schwer.

BlogBook v0.9,
LaTeX 2$_\varepsilon$ & GNU/Linux.
https://www.blogbooker.com

Edited: October 28, 2016

arbeitskreis-n.su/blog

Contents

1 2016 **23**

1.1 Oktober 23

Zschäpe distanziert sich (2016-10-01 09:39) - dieanmerkung 23

Moser - der kleine Staatsschutzwichtel (2016-10-02 09:39) - dieanmerkung 25

Wenn Schriftsteller die Welt des NSU erklären (2016-10-02 21:39) - dieanmerkung 26

Kotzlumne zum Tag der deutschen Zwietracht (2016-10-03 08:39) - dieanmerkung 27

Staatsschutz-Leak: Die schmutzige Wahrheit über den NSU (2016-10-03 20:39) - dieanmerkung . 28

NSU: das hessische Elend in einer Kurzmitteilung (2016-10-04 09:39) - dieanmerkung 30

Heilbronn: Ungereimtheiten bei den Pistolen H&K P2000 (2016-10-04 21:38) - dieanmerkung . . 30

Staatsschutz-Leak: die intellektuellen Grenzen von Aust und Laabs (2016-10-05 09:38) - dieanmerkung 33

Ein(e) Königreich(t) für Verschwörungsterror (2016-10-05 21:39) - dieanmerkung 41

GDU: Geheimdienstlicher Untergrund - Einleitung (Teil 1) (2016-10-06 09:39) - dieanmerkung . . 43

Hat Wüppesahl geliefert? (2016-10-06 21:38) - dieanmerkung 47

NSU-Prozeß: letzte Hoffnung Judenmord (2016-10-07 09:38) - dieanmerkung 48

GDU: Das Henne-Ei-Problem beim NSU - Teil 2 (2016-10-07 21:38) - dieanmerkung 51

Zur Wirkung der NSU-Religion (2016-10-08 09:38) - dieanmerkung 55

GDU: Schredder as Schredders can - Teil 3 (2016-10-08 21:38) - dieanmerkung 58

GDU: Orgasmus mit Beweisen - Teil 4 (2016-10-09 09:38) - dieanmerkung 64

Michael Tsokos verunglimpft die Arbeit der Thüringer Volkspolizei (2016-10-09 21:38) - dieanmerkung 79

NSU: Die Antifa im Spekulatius-Rausch (2016-10-10 09:38) - dieanmerkung 81

GDU: Indizien für alle Verbrechen der Welt - fast jedenfalls (Teil 5) (2016-10-10 21:38) - dieanmerkung 83

Staatsschutz-Leak: Aust und Laabs haben sich verzockt (2016-10-11 09:38) - dieanmerkung . . . 86

GDU: Ein Königreich voller Indizien - Teil 6 (2016-10-11 21:38) - dieanmerkung 90

NSU Sachsen: Frau Köditz von der Linkspartei in tiefer Religiösität gefangen (2016-10-12 09:00) - admin 98

GDU: Sore aus dem Untergrund - Teil 7 (2016-10-12 21:38) - dieanmerkung 101

NSU: Aktenfrei und Spaß dabei (2016-10-13 09:38) - dieanmerkung 104

GDU: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa (Teil 8) (2016-10-13 21:37) - dieanmerkung 108

GDU: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr - Teil 9 (2016-10-14 09:37) - dieanmerkung 111
NSU: DNA-sequentiere auch du! (2016-10-14 17:38) - dieanmerkung 122
Wer den Selbstmord von Rudolf Hess bezweifelt, ist eine Nazizeitung (2016-10-14 21:00) - admin 126
GDU: Fahrzeugmietverträge aus Bayern? - Teil 10 (2016-10-15 09:38) - dieanmerkung 136
Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen von Wiebke Ramm (2016-10-15 21:38) - dieanmerkung 145
Peggy-Böhnhardt-DNA: Immer wieder die Bayern, Beweisbetrug mit Tradition (2016-10-16 09:00) - admin 145
GDU: Fahrzeug mieten wie vom Fließband - Teil 11 (2016-10-17 09:38) - dieanmerkung 154
NSU: König will Astapo-Chefin werden (2016-10-17 17:17) - dieanmerkung 159
Die Uwe-DNA am Fundort der Peggy-Knochen wurde erst 2,5 Monate später gefunden? (2016-10-17 22:00) - admin 160
GDU: Die Morde der Döner - Teil 12 (2016-10-18 09:38) - dieanmerkung 168
Neuer Unsinn vom RA Dreimalgüler: Ulvi Kulac sass wegen Peggy-Mord jahrelang im Gefängnis (2016-10-18 17:28) - admin 177
NSU Erfurt: Besenreines Womo geht aber anders, Schwabe! (2016-10-18 22:00) - admin 178
GDU: Bedrohung aus dem Dunkelreich - Teil 13 (2016-10-19 09:38) - dieanmerkung 189
Hüttennazis, Uwe und Susanne in der Drückerkolonne, Bodo R. kennt den Knochenwald (2016-10-19 18:00) - admin 202
NSU Sachsen: Bankraub 2006, BKA in Zwickau, und Susann Dienelt offiziell gemeldet (2016-10-19 22:00) - admin 211
NSU Ländle 2: Viel heisse Luft, wenig US-Geheimdienste in Heilbronn (2016-10-20 09:38) - admin 219
NSU-Versager bekommen neue Chance vom Staat (2016-10-20 18:00) - dieanmerkung 228
GDU: Geld regiert die Terrorwelt - Teil 14 (2016-10-20 21:37) - dieanmerkung 229
NSU Erfurt: Hülsennachfindung im Womo mit Ansage. Schuss lebender Uwes... (2016-10-21 09:38) - admin 241
das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe (2016-10-21 17:38) - dieanmerkung 250
GDU: bombige Propaganda mit Bombenteppich - Teil 15 (2016-10-21 21:37) - dieanmerkung . . . 253
NSU Erfurt: Der Verfassungsschutz sei bei Neonazis immer irgendwie dabei, meinte man bei der PD Gotha am 5.11.2011? (2016-10-22 09:00) - admin 262
NSU Sachsen, Thüringen, Bundestag: Welcher Schwabe schwärmte am 5.11.2011 wohin aus? (2016-10-22 17:00) - admin 271
Mal grundsätzlich: Beweismittel manipulieren ist in der BRD ein ganz alter Hut (2016-10-23 09:00) - admin 279
Letzte Hoffnung Judenmord diese Woche in München (2016-10-24 09:00) - admin 286
Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna? (2016-10-24 17:00) - admin 291
NSU??! Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen (2016-10-24 22:00) - admin 294
GDU: Mord an einer Deutschen - Teil 16 (2016-10-25 09:38) - dieanmerkung 301
Katharina König von Rechtspopulisten reingelegt (2016-10-25 17:00) - dieanmerkung 308
NSU: Binninger vermutet Fremdgeständnis (2016-10-25 22:00) - dieanmerkung 310

Miss Belle und "der NSU-Komplott" (2016-10-26 09:00) - admin 313
Polizistenmord Heilbronn: Die Heilbronner Phantome sind Russen, Kasachen und Zigeuner (2016-10-26 18:00) - admin 317
Die Uwe-DNA bei Peggy ist die 5. Falsch-DNA im Fall NSU? (2016-10-26 22:00) - admin 323
GDU: Die NSU-Toten - Teil 17 (2016-10-27 09:00) - dieanmerkung 327
NSU: der Mörder war die dumme Kuh (2016-10-27 17:00) - dieanmerkung 337
Zschäpe bestreitet Judenmordplanung in Berlin 2000: "War nur ein Ausflug" (2016-10-27 22:00) - admin 340
Katharina König: einen NSU hat es nie gegeben (2016-10-28 09:00) - dieanmerkung 345
Das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe - Teil 2 (2016-10-28 17:00) - dieanmerkung 347
Peggy ist vom Tisch, aber was ist mit den Zwickauer Kipo-Bildern, und wer surfte dort? (2016-10-28 22:00) - admin 357
Glückwunsch: Die Antifa Jena entscheidet über "Wolles" Glaubwürdigkeit? (2016-10-29 09:00) - admin 362
Darf es auch ein wenig mehr sein? 17.000 Seiten Blog NSU LEAKS, 500 MB (2016-10-29 18:00) - admin 363
Quelle: Arbeitskreis NSU (2016-10-29 22:00) - dieanmerkung 365
treffen sich vier Staatsschützer (2016-10-30 09:00) - dieanmerkung 371
Stregda, 4.11.2011: Leichen hören keinen Polizeifunk ab! (2016-10-31 09:00) - admin 373
NSU NRW: Peinlicher Auftritt des BfV, nur olle Kamelle, Neuigkeitswert Null (2016-10-31 18:00) - admin 379
Schweizer Rechtsrocker bedrohen Katharina König und ihren Vater? (2016-10-31 22:00) - admin 384
1.2 November 388
GDU: das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen - Teil 18 (2016-11-01 09:00) - dieanmerkung 388
NSU Bundestagsausschuss fordert komplette Neuermittlungen zu Polizistenmord und NSU (2016-11-01 18:00) - admin 401
Zschäpe voll schuldfähig, unglaubwürdig, Gutachten bereits durchgestochen (2016-11-01 22:00) - admin 408
GDU: Finanzen aus dem Staatshaushalt - Teil 19 (2016-11-02 09:00) - dieanmerkung 413
Highlights des Wahnsinns: 5 Jahre NSU-Religion nicht folgenlos... (2016-11-02 17:00) - admin . . 424
WELT, BILD, SPIEGEL, alles dieselbe Sosse. Omma geht zu Springer... (2016-11-02 22:00) - admin 429
GDU: Faszination Super-Uwe - Teil 20 (2016-11-03 09:00) - dieanmerkung 431
Rechtsrock-Provokateure, V-Leute, konzertierte Shitstorms? (2016-11-03 17:00) - admin 435
Ohne "gesellschaftlichen Rassismus" kein antideutscher NSU-Schuldkult (2016-11-03 22:00) - admin 440
Was geschah heute vor genau 5 Jahren? Lesen Sie und staunen Sie! (2016-11-04 09:00) - admin 441
NSU: 5 Jahre für die Katz (2016-11-04 18:00) - dieanmerkung 446
GDU: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler - Teil 21 (2016-11-04 22:00) - dieanmerkung 448
Die totale Propagandaoffensive der Medien, unkritischer war nie (2016-11-05 09:00) - admin . . 451
GDU: von lustigen Bildern und Menschen - Teil 22 (2016-11-05 22:00) - dieanmerkung 454

GDU: OLG-Stadl - Teil 23 (2016-11-06 10:00) - dieanmerkung 466
NSU - einfach erklärt (2016-11-07 09:00) - dieanmerkung 470
Das linke NSU-Staatsschutz-Netzwerk, wer ist das? (2016-11-07 18:00) - admin 471
GDU: Aufklärtnix und Aufklärnixe - Teil 24 (2016-11-07 23:00) - dieanmerkung 478
GDU: Alkohol macht lustig - Teil 25 (2016-11-08 09:00) - dieanmerkung 486
Wie der NSU-Ausschuss Erfurt im September 2016 von der Polizei vorgeführt wurde I (2016-11-08 18:00) - admin 490
NSU Sachsen: Lügenpresse wie aus dem Lehrbuch (2016-11-08 23:00) - admin 496
GDU: lustig ist die Beweiserhebung- Teil 26 (2016-11-09 10:00) - dieanmerkung 501
Wie der NSU-Ausschuss Erfurt im September 2016 von der Polizei vorgeführt wurde II (2016-11-09 18:00) - admin 511
Friede der königlichen Erdscheibe - Auflösung Bilderrätsel (2016-11-09 23:00) - dieanmerkung . . 516
GDU: Tattoo You - Teil 27 (2016-11-10 09:00) - dieanmerkung 520
1998, Jahr der Strassenbahn-Prügelei... NSU für Doofe (2016-11-10 18:00) - admin 524
GDU: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit - Teil 28 (2016-11-10 23:00) - dieanmerkung 530
GDU: Gestehe auch du! - Teil 29 (2016-11-11 09:00) - dieanmerkung 533
Axel Minrath, die Sau durch das Dorf, da lacht nicht nur das Kanzleramt... (2016-11-11 18:00) - admin 540
GDU: Tatverdächtig auch du? - Teil 30 (2016-11-11 22:39) - dieanmerkung 544
GDU: Die Show der Superlative - Teil 31 (2016-11-12 09:00) - dieanmerkung 553
NSU: Interessier dich auch du! (2016-11-12 18:00) - dieanmerkung 555
GDU: Vorsitzender Staatsschützer Götzl - Teil 32 (2016-11-12 22:39) - dieanmerkung 557
GDU: Goodbye Vietnam - Teil 33 und Schluß (2016-11-13 09:00) - dieanmerkung 560
Die NSU-Empörungs-Blasen von Zwickau: Baumarkt-Billigbänke (2016-11-14 09:00) - admin . . . 563
Dummfug bei den Bundestags-Nichtaufklaerern, nur ABM-Massnahmen? (2016-11-14 18:00) - admin 566
NSU: Argumentiere auch du! (2016-11-14 23:00) - dieanmerkung 575
Noch mehr Dummfug in Berlin: Mann auf Treppe sah nichts (2016-11-15 09:00) - admin 577
NSU Hessen Gedöns zu Yozgat... (2016-11-15 18:00) - admin 579
Koranbehinderter Konvertit leugnet Mevluet Kar am Tatort Heilbronn (2016-11-15 23:00) - admin 589
Ein wenig Antifagedoens zu Rechtsrock... (2016-11-16 09:00) - admin 592
Fünf Jahre NSU-Ermittlungen – Fakten, Fakes & Fehler (2016-11-16 16:00) - admin 592
NSU: Warte auch du! (2016-11-17 09:00) - dieanmerkung 602
Simst V-Mann 1 an V-Mann 2: "Hallo, was ist mit dem Bums?", und das LKA hört mit (2016-11-17 17:00) - admin 603
Das Hornberger Schiessen zeitgemäss interpretiert (2016-11-18 09:00) - admin 612
3 Dummschwaetzer in Potsdam, dazu die ASJ, die Justizmafia der SPD (2016-11-19 11:00) - admin 614
GDU: Download for you (2016-11-20 14:36) - dieanmerkung 627
Sind die Kriminalbeamten links, und haben sie deshalb den NSU hinermittelt? (2016-11-21 09:00) - admin 629

Gedöns in Hessen (2016-11-21 23:00) - admin 632
NSU: Beschaffe auch du! (2016-11-22 09:00) - dieanmerkung 637
Woran liegt es eigentlich, dass der NSU nicht aufgeklaert wird? (2016-11-22 23:00) - admin . . . 642
rassistisches Puzzle (2016-11-23 09:00) - dieanmerkung 642
Offene Manipulation bei ZEIT und SPIEGEL (2016-11-23 18:00) - admin 644
"Friedensflieger Rudolf Hess"-Antrag begeistert den Spiegel (2016-11-24 09:00) - admin 650
Nachschreddern ist illegal, böser Mini, und DNA-Rätsel Thema im Bundestag (2016-11-24 15:00) - admin 652
Wer versagt bei der NSU-Aufklärung? Teil 2 des Erklärbär-Videos (2016-11-24 23:00) - admin . . 662
NSU: Liebe auch du! (2016-11-25 09:00) - dieanmerkung 663
Binniger: "Wir wissen nichts" - BKA: "Uns geht's genauso" (2016-11-25 18:00) - admin 664
Waterloo in Erfurt: Von peinlichen Fragen gescheiterter Aufklärer (2016-11-25 23:00) - admin . 670
Arbeitskreis NSU diskreditiert Frau Zschäpe (2016-11-26 09:00) - dieanmerkung 678
Wer versagt bei der NSU-Aufklärung? Teil 3, der Wahnsinn von Erfurt (2016-11-26 18:00) - admin 679
Das Wort zum Sonntag (2016-11-27 09:00) - dieanmerkung 680
Dem Staatsanwalt wurde der Dienstpistolenfund im Womo von PD Menzel verheimlicht (2016-11-28 09:00) - admin 687
Trüffelschweine der NSU-Aufklärung (2016-11-28 18:00) - dieanmerkung 699
Lügenpresse Mudra, 28.10.2016: Falsche Dienstwaffe, Thüringer Beamte schützen? (2016-11-29 09:00) - admin 703
Warum man Erfurter Abgeordnete so leicht verarschen kann... (2016-11-29 18:00) - admin . . . 706
Wer versagt beim NSU? Die Lügenpresse! Teil 4 des Videos (2016-11-30 09:46) - admin 718
1.3 Dezember 719
NSU: Verzichte auch du! (2016-12-01 09:00) - dieanmerkung 719
Perfide: Zschäpe spähte Synagoge aus, indem sie mit 2 Kindern vor Restaurant sass (2016-12-01 18:00) - admin 720
Das 4.11.2011er Zschäpe-Zwickau-Problem beginnt schon ab 24.10.2011 (2016-12-01 23:00) - admin 722
Bundestags-PUA macht wieder ABM-Massnahme (2016-12-02 09:00) - admin 728
Lothar Lingen wusste gar nicht, warum er die V-Mann-Akten schredderte (2016-12-02 20:00) - admin 736
Zschäpe erwartet lebenslänglich mit Sicherheitsverwahrung... (2016-12-03 09:00) - admin . . . 737
einen NSU hat es nie gegeben (2016-12-04 09:00) - dieanmerkung 742
NSU Laendle: Immer noch keine auslaendischen Geheimdienste in Heilbronn (2016-12-05 09:00) - admin 746
NSU: „OHNE DIE BLÖDEN LÄUFT NIX“ (2016-12-05 20:00) - admin 755
Dr. Helmut Roewer: Einen NSU hat es nie gegeben (2016-12-06 09:00) - admin 762
Heilbronner Phantome sehen aus wie Heilbronner Polizisten und wurden deshalb nie veröffentlicht? (2016-12-06 20:00) - admin 764
Jerzy M. vermisst Verinnerlichung von demokratischem Geist in der Exekutive (2016-12-07 09:00) - admin 775

Drexler meint, der Bundestagsausschuss habe leichtfertig geurteilt in Sachen Geheimdienste in Heilbronn (2016-12-07 20:00) - admin 777
Freital, OSS, NSU, kein Terror ohne V-Leute? (2016-12-08 09:00) - admin 780
Neues vom Showprozess: Keine Blähungen heute zu Peggy K. (2016-12-08 20:00) - admin 785
Synagogen-Auspäh-Zeugin ist vorgeladen, Jan Werner jedoch nicht... (2016-12-09 09:30) - admin 790
Zschäpes Brief überall Thema, aber nur noch ohne die VS-Passage (2016-12-10 09:00) - admin . 792
Die Politik provoziert "einen echten NSU"? (2016-12-11 09:00) - admin 796
#NSU: Ficke auch du! - Teil 1 (2016-12-12 09:00) - admin 804
#NSU-Syndrom auch nach NRW-Polizistenmord: VS-Akte sofort geschreddert (2016-12-12 22:00) - admin 807
Was versaut wurde nach dem Leichenfund ist nicht mehr nachholbar? Corellis Todesursache unklar (2016-12-13 09:00) - admin 814
#NSU, blutspritzeranalysiere auch Du... (2016-12-13 22:00) - admin 817
Alles gelogen, oder kannte das BKA den NSU bereits 2003? (2016-12-14 09:00) - admin 822
Es geht immer noch duemmer: #NSU-Highlights der Linksverdummten (2016-12-14 18:00) - admin 829
NSU Bundestag hakt nach, oder hakt er nur ab? Tatort Kassel (2016-12-15 11:17) - admin 835
Judenmord-Observationsfotos Berlin 2000 zeigen keinen Uwe und keine Beate (2016-12-15 20:00) - admin 840
Zschaepes Brief mit den VS-Passagen wird nicht laut vorgelesen (2016-12-16 09:00) - admin . . . 843
Bundestags-NSU mit Oberdummerchen Pumuckl zum Mord Kassel (2016-12-16 18:00) - admin . 845
Der naechste Selbstmoerder, die naechste DNA-"Panne"? (2016-12-17 09:00) - admin 856
#NSU: Ficke auch du! - Teil 2 (2016-12-18 11:51) - admin 861
TAZ und VICE machen Werbung fuer Helmut Roewers #NSU-Thesen, Kathi traut sich jetzt auch! (2016-12-19 09:00) - admin 864
Pariser Terrorprozess faellt aus: 3-fach-Moerder des MIT starb mit 34 Jahren im Knast (2016-12-19 20:00) - admin 876
Temme war beim Yozgat, um seinen V-Mann von den Grauen Woelfen zu treffen? (2016-12-20 11:30) - admin 882
Die Zuordnung des Kasseler Mordes zur Ceska erfolgte schon am Samstag. Akten lesen, Mihalic! (2016-12-20 20:59) - admin 890
#NSU: Ficke auch du! - Teil 3 (2016-12-21 12:28) - admin 897
#NSU: Die versprochene lückenlose Aufklärung wird wohl revidiert werden (2016-12-21 20:35) - admin 898
Ratschlaege sind auch Schlaege... 4 #NSU - Experten in Potsdam (2016-12-22 09:00) - admin . . 901
Besser als beim Womo Eisenach: Spuren an Tuer und Lenkrad beim Terrortruck gefunden (2016-12-22 21:00) - admin 907
Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält (2016-12-23 09:07) - admin 909
Terrorist erschossen, Tatwaffe bewiesen, weitere Verbrechen in Vorbereitung? (2016-12-23 21:00) - admin 910
Wie Narrative sich aendern... der Berliner Terroranschlag, der niemals aufgeklaert werden wird (2016-12-24 11:58) - admin 913

Weihnachtsüberraschung des AK NSU: Aktenschlußverkauf (2016-12-25 09:00) - dieanmerkung . 920
#NSU: Flaschenpost-Forensik (2016-12-26 09:00) - dieanmerkung 921
Der Spion mit der Todesliste war ein Kurde in Diensten des MIT? (2016-12-27 09:00) - admin . . 923
Polnischer Held schon Stunden vor Terroranschlag erschossen, naechste Fake News aufgeflogen? (2016-12-27 22:00) - admin 928
Dönermorde, PKK, Graue Wölfe, wer tötete die Kurden, und in wessen Auftrag? (2016-12-28 09:00) - admin 937
Terrorist Amri mit V-Mann-Begleitdienst, oder selber V-Mann? (2016-12-28 21:00) - admin . . . 950
Sokochef gefeuert, Ermittlungen gescheitert, alles nach Plan gelaufen bei der Wiesn-Bombe 1980 (2016-12-29 09:00) - admin 953
#NSU-Verdummung bei den Computer-Nerds vom CCC durch die Antifa (2016-12-29 21:00) - admin 960
Warum schrieb der nicht zustaendige GBA schon am 7.11.2011 alle VS-Ämter wegen Akten BMZ an? (2016-12-30 09:00) - admin 968
#NSU: Ficke auch du! - Teil 4 (2016-12-30 20:00) - dieanmerkung 974
Temme, der Tausendsassa: 3. Mann in Stregda und V-Killer-Fuehrer beim Yozgat? (2016-12-31 09:00) - admin 978
#NSU: Ficke auch du! - Teil 5 (2016-12-31 20:00) - dieanmerkung 988

2 2017 **991**

2.1 Januar 991
#NSU: No download for you! (2017-01-01 01:34) - dieanmerkung 991
#NSU: Ficke auch du! - Teil Sex und Schluß (2017-01-01 09:00) - dieanmerkung 992
Willkommen im Jahr 2017! (2017-01-01 22:00) - admin 998
Die grosse Naziregierungsverschwoerung der Christiane Mudra (2017-01-02 09:00) - admin . . . 1009
Der neueste #NSU-Quatsch bei den Alternativen Medien Nuoviso und Anonymous-News (2017-01-03 09:00) - admin 1014
#NSU: letzte Hoffnung Kindermord (2017-01-04 09:00) - dieanmerkung 1021
Steuern BKA-Mitarbeiter die gewaltbereite Antifaszene, die von R2G in Berlin und vom Merbitz in Sachsen beschuetzt wird? (2017-01-05 09:00) - admin 1025
"Leichenfund in Eisenach - mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten". ND-Lage im Kanzleramt 8.11.2011 (2017-01-06 10:51) - admin 1032
Gab es USB-Sticks mit dem Paulchenvideo im Womo, angeschaut am 5.11.2011? (2017-01-07 11:14) - admin 1039
#NSU: erst die Fakten, dann die Märchen (2017-01-08 09:00) - dieanmerkung 1045
#NSU: Metadate auch Du (2017-01-08 20:00) - admin 1046
Helmut Roewer: Der NSU-Prozeß - Die Mörder sind unter uns (2017-01-09 09:00) - admin 1052
Wird die Mafia den Erfurter NSU-Ausschuss terminieren? (2017-01-10 09:00) - admin 1054
Rattenrennen mit Dreimalgueler (2017-01-11 09:00) - admin 1058
Schauspielerin im Schauprozess, Fake News und Gedoens ueber alles? (2017-01-11 20:00) - admin 1059
Zeige Reue, bekenne deine Suenden, erweise Dich wuerdig dem #NSU-Schuldkult (2017-01-12 11:00) - admin 1063

#NSU: im Namen des Staatsschutzes (2017-01-13 09:00) - dieanmerkung 1065
Die Antifa hat mehr Gewalttaeter und Terroristen aufzubieten als die Rechten? (2017-01-14 10:31) - admin 1068
Weder NRW noch Bund wollen LKW-Terrormoslem angeworben haben (2017-01-15 11:00) - admin 1070
Zschäpe war 1997 bei einem Treffen in Hetendorf bei Celle (2017-01-16 10:11) - admin 1076
Lügende Antifa Röpke als #NSU-Sachverständige verpflichtet (2017-01-16 20:00) - admin 1077
Damit sich niemand verplappert: Nichtoeffentliche Vernehmung bevorzugt? (2017-01-17 09:00) - admin 1083
Spiegel zum Schauprozess: Schauspiel drohe auzufliegen (2017-01-18 10:00) - admin 1089
Ist Zschäpe ohne Uwes weiterhin gefährlich? Der Tag der Expertinnen (2017-01-19 11:00) - admin 1091
#NSU: Verwurste auch du! (2017-01-20 09:00) - dieanmerkung 1096
Wieder ein Bullshit-Tag im #NSU Ausschuss Hessen (2017-01-21 10:00) - admin 1099
NZZ: Das «Tätervolk» trauert schlecht (2017-01-22 09:00) - admin 1101
Hoerstel: Der NSU ist eine staatliche Killergruppe im Rahmen des Terrormanagement (2017-01-23 09:00) - admin 1109
Sensation: Wer in einem Stadtviertel lebt, dessen Handy loggt sich dort ein (2017-01-24 10:00) - admin 1110
Die Antifa-Journaille wieder mal als #NSU-Erklärbären in Erfurt (2017-01-25 09:00) - admin . . . 1116
Der alltaegliche Wahnsinn im #NSU-Schauprozess (2017-01-25 20:00) - admin 1119
Der alltaegliche Wahnsinn im #NSU-Bundestags-Ausschuss (2017-01-26 09:00) - admin 1127
#NSU: Twitterst auch du? (2017-01-26 20:00) - dieanmerkung 1133
#NSU Enten aus der Zeitung will man im OLG anschauen? (2017-01-27 09:00) - admin 1136
Wozu bekam Ralf Wohlleben eine Exklusivbehandlung vom Jenaer Staatsschutzchef Koenig? (2017-01-28 09:00) - admin 1139
Was ein Feuerzeug mit der Aufschrift "Volkstod stoppen" mit 10 Morden zu tun hat (2017-01-29 09:00) - admin 1142
#NSU Ländle: Party machen in Ludwigsburg (2017-01-30 09:00) - admin 1149
#NSU Sachsen: 2 BfV-Praesidenten an einem Tag (2017-01-30 21:00) - admin 1157
#NSU Ländle: Der Staatsschutz hat es hinermittelt (2017-01-31 10:00) - admin 1162
#NSU Sachsen: 2 BfV-Praesidenten an einem Tag - Teil 2 (2017-01-31 20:00) - admin 1171
2.2 Februar 1175
#NSU Ländle: Unnoetige Zeugen vom Verfassungsschutz (2017-02-01 09:00) - admin 1175
#NSU Ländle: Die Krokus-Schwester und ihr Dekowaffen-Freund (2017-02-01 20:00) - admin . . 1182
NSU: Drexler beleidigt meinen Intellekt (2017-02-02 09:00) - dieanmerkung 1200
Der SWR nennt volle Namen der Zeugen, die Antifa nicht (2017-02-02 19:00) - admin 1202
Kein Witz: 80% der islamischen Gefaehrder in Berlin sind "deutsch" (2017-02-02 23:59) - admin 1203
Düsseldorf-Wehrhahn 2000: Der alte Verdächtige ist auch der neue (2017-02-03 09:00) - admin 1203
#NSU Prozess: Eine staatliche Verantwortung fuer die angeklagten Taten kann nicht festgestellt werden (2017-02-03 20:00) - admin 1208
NSU Erfurt: Immer noch keine LKA-Akten zu Kindermord und OK (2017-02-04 11:00) - admin . . 1210

#NSU: Untersuchungsausschüsse ermitteln nicht (2017-02-04 21:00) - dieanmerkung 1217
Der Hans Moser des #NSU (2017-02-05 09:00) - dieanmerkung 1218
#NSU-DVD wahrscheinlich Fake-News (2017-02-06 09:00) - dieanmerkung 1226
Düsseldorf-Wehrhahn Bomber: Antifa verlangt Netzwerk statt Einzeltaeter (2017-02-06 20:00) - admin 1227
#NSU: Opferanwaltsmafia nutzt Gerichtssaal als Bühne (2017-02-07 09:00) - dieanmerkung . . . 1231
Bitte nicht noch ein unnuetzer #NSU-Bundestagsausschuss! (2017-02-07 21:00) - admin 1232
#NSU: das Volk mosert (2017-02-08 09:00) - dieanmerkung 1234
Pseudo-Wissenschaftler stemmt sich gegen Evaluierung? (2017-02-08 20:00) - admin 1237
Anschlag Wehrhahn 2000: Ermittler "leugnen" das #NSU Netzwerk (2017-02-09 09:00) - admin . 1239
#NSU: Saß - der Mollathisator (2017-02-09 20:00) - dieanmerkung 1249
#NSU: Mord in Heilbronn - Drexler-Ultras ausgebremst (2017-02-10 09:00) - dieanmerkung . . . 1253
Interview zur Bilanz nach 5 Jahren des Versagens mit/des Clemens Binninger (2017-02-10 20:00) - admin 1255
Drei, fünf, sechs oder sogar acht tote NSU-Zeugen? (2017-02-11 10:30) - admin 1259
Ob #NSU oder Oktoberfestbombe, dieselben Strolche verhindern die Aufklaerung (2017-02-12 11:28) - admin 1264
Metamorphose (von parlograph) (2017-02-13 09:00) - admin 1266
#NSU Hessen: Welchen Informanten traf Temme beim Yozgat? (2017-02-13 20:00) - admin . . . 1272
Auch der Bankräuber von Stralsund ist ziemlich sicher kein Uwe (2017-02-14 09:00) - admin . . . 1282
Wehrhahn-Bombe 2000: Hat der Staatsschutz mit Absicht schlampig durchsucht? (2017-02-14 20:00) - admin 1289
Ist Zschäpes Wahlverteidiger Borchert eine Flasche, wie der BR es nahelegt? (2017-02-15 11:56) - admin 1293
Senat liest Dokument zu DNA-Funden in fingerabdruckfreier Garage vor (2017-02-15 20:00) - admin 1297
NSU-Psycho: die schwere moralischer Schuld (2017-02-16 09:00) - dieanmerkung 1299
Schundliterat der SZ, Update: KKK, NSU, Trump, und Professor auch noch (2017-02-16 19:00) - admin 1303
Erneutes Gastspiel der BfV-Praesidenten, diesmal im Bundestag (2017-02-16 23:00) - admin . . 1305
#NSU: linke Aktenphobie (2017-02-17 09:00) - dieanmerkung 1308
Die Maerchen des Michael See, Ergebnis von Scheckbuchjournalismus? (2017-02-17 20:00) - admin 1313
Die Komiker, oder warum man das Gedoens im Bundestag nicht ernst nehmen darf (2017-02-18 09:00) - admin 1319
Immer noch kein #NSU in Wehrhahn: OSTA leugnet (2017-02-18 18:00) - admin 1323
Desinformation durch linke Netzwerke am Beispiel "Tarif" (2017-02-19 11:52) - admin 1325
#NSU: linke V-Mann-Liebe (2017-02-20 09:00) - dieanmerkung 1334
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine "Aufklaerung" zum 4.11.2011, Teil 1 (2017-02-20 20:00) - admin 1336
#NSU: Jehova statt Jever (2017-02-21 09:00) - dieanmerkung 1340
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 2 (2017-02-21 20:00) - admin 1341

#NSU: Moser auch du! (2017-02-22 09:00) - dieanmerkung 1350
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 3 (2017-02-22 20:00) - admin 1353
#NSU: Hochstapel auch du! (2017-02-23 09:00) - dieanmerkung 1364
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 4 (2017-02-23 20:00) - admin 1366
#NSU: Zeugencasting (2017-02-24 09:00) - dieanmerkung 1371
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 5 (2017-02-24 20:00) - admin 1373
Kann denn Liebe Sünde sein? (2017-02-25 09:38) - admin 1377
LfV Potsdam oder BfV, wo koennte Frank Schwerdt denn so gespitzelt haben? (2017-02-26 09:00) - admin 1381
#NSU: Parlograph You! (2017-02-27 09:00) - dieanmerkung 1388
#NSU Ländle Nachlese: Der GBA habe die Ermittlungen verhindert (2017-02-27 20:00) - admin . 1390
#NSU: Lügen mit der Wahrheit (2017-02-28 09:00) - dieanmerkung 1399
Das Elend der Linksextremen mit dem #NSU Phantom (2017-02-28 20:00) - admin 1405
2.3 März 1416
Seniler Schily macht Reklame für #NSU Verdummungsbuch (2017-03-01 09:21) - admin 1416
Ausgemusterte Verfassungsschützer machen Reklame für #NSU LEAKS (2017-03-01 20:00) - admin 1422
#NSU: Linke im Zentrum des Aufklärungsversagens (2017-03-02 09:00) - dieanmerkung 1426
#NSU: Verrate auch du! (2017-03-03 09:00) - dieanmerkung 1430
Haskala: Wo sind all die Schriften hin? (2017-03-04 09:00) - dieanmerkung 1432
#NSU: Jehova auch du! (2017-03-05 09:00) - dieanmerkung 1433
Linksradikale Parallelwelt plant Ausbau der antideutschen #NSU-Schuldkeule (2017-03-06 10:40) - admin 1437
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 6 (2017-03-06 20:00) - admin 1441
AK NSU und Katharina König gleicher Meinung (2017-03-07 09:00) - dieanmerkung 1449
#NSU Hessen: Bloss ja nicht aufklären, dass 2006 der gesamte Kasseler Mord neuerfunden wurde? (2017-03-07 20:00) - admin 1450
#NSU: Antiphantasten im Lügenrausch (2017-03-08 09:00) - dieanmerkung 1454
Peggy und die Uwe-DNA: Es war der Kopfhörer aus dem Womo? (2017-03-08 20:00) - admin . . 1457
#NSU Bundestag: Heute letzte Nichtaufklärungs-Tagung, endlich! (2017-03-09 09:36) - admin . . 1458
Sabotage, untergeschobene DNA, ganz neue Töne beim Komplex #NSU (2017-03-09 20:00) - admin 1465
#NSU Bundestag: Schauboxen mit dem Bundesanwalt, Remis stand schon vorher fest (2017-03-10 09:54) - admin 1469
#NSU: Sensation - Böhnhardt in Kopfhörern ermordet (2017-03-10 20:00) - dieanmerkung 1475
Georg Lehle (Friedensblick) leugnet #NSU-Terrorgruppe (2017-03-11 09:00) - dieanmerkung . . . 1477
#NSU: neues Traumpaar linker Verschwörungstheorien (2017-03-12 09:00) - dieanmerkung . . . 1478
Was zum ominösen Kopfhörer in den Akten steht (2017-03-13 09:00) - admin 1490

Laterna magica (von Parlograph) (2017-03-14 08:59) - admin 1501
AK NSU präsentiert: Thomas Moser - Der Fälscher von Telepolis (2017-03-14 19:40) - dieanmerkung 1509
#NSU Ausschuss Sachsen: Staatsanwälte leugnen Bankräuber Böhnhardt und Mundlos ;) (2017-03-15 09:00) - admin 1511
Bundesanwaltschaft habe die Anwesenheit der Uwes an den Tatorten prozessual bewiesen? (2017-03-15 20:00) - admin 1523
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 7 (2017-03-16 09:00) - admin 1525
OLG München verurteilt rechte Terrororganisation OSS (2017-03-16 20:00) - admin 1528
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 8 (2017-03-17 09:12) - admin 1530
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 9 (2017-03-17 20:00) - admin 1541
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 10 (2017-03-18 09:46) - admin 1548
Ali David Somboli mochte nun einmal keine Moslems? Kein Terror in München (2017-03-19 09:52) - admin 1553
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 11 (2017-03-20 09:00) - admin 1558
Der gesamte #NSU hängt an den Aussagen der Feuerwehrleute zum 4.11.2011 in Stregda? (2017-03-20 20:00) - admin 1567
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 12 (2017-03-21 09:00) - admin 1575
#NSU: Drexler-Ultras im Schnelldurchlauf (2017-03-21 19:40) - dieanmerkung 1581
#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 13 (2017-03-22 09:00) - admin 1585
Islam-Terroristen-Verteidigerin Ricarda Lang bringt Mevlüt Kar zurück nach Heilbronn (2017-03-22 20:00) - admin 1591
#NSU: Linksflatulismus (2017-03-23 08:40) - dieanmerkung 1607
#NSU: Linke Netzwerke neigen zur Selbstverdummung (2017-03-23 20:00) - admin 1608
4.11.2011, Zwickau, gesucht wird: Frau, tätowiert, surfte am PC nach Tierschützerseiten, gab 2 Katzen ab (2017-03-24 09:00) - admin 1621
#NSU-BRB: Jede Menge V-Leute, und Gutachter mit Tunnelblick... (2017-03-25 09:06) - admin . 1626
#NSU: Donna Bratzeréro und Madonnas Dickdarm (2017-03-26 08:40) - dieanmerkung 1632
#NSU Hessen: Die Linke sucht eine CDU-VS-Seilschaft, welche Temme schützte (2017-03-27 09:00) - admin 1641
Der #NSU bei den Tagesenergetikern Jo Conrad und Alexander Wagandt (2017-03-27 20:00) - admin 1647
Märchen verbreitet, und die Richtigstellung verweigert? Hoffmann zu Daniele Ganser 03/2017 (2017-03-28 10:08) - admin 1648
#NSU: Ja, wo verteidigen sie denn? (2017-03-28 19:35) - dieanmerkung 1651
Der #NSU und die OK, Teil 1: Hanebuth, Hells Angels, und Steffen R. (2017-03-29 09:00) - admin 1652
#NSU Brandenburg: Die Posse will auf die Hauptdarsteller verzichten? (2017-03-29 19:00) - admin 1659

Der #NSU und die OK, Teil 2: Ceska 83 SD von der Jenaer OK, die Spitzel waren (2017-03-30 09:00) - admin 1661
Erdogan und die Dönermorde? (2017-03-30 19:00) - admin 1671
Der #NSU und die OK, Teil 3: Ceska 83 SD für die Jenaer Rotlicht-Zwillinge in der Schweiz gekauft? (2017-03-31 09:00) - admin 1677
#NSU: Psycho auch du? (2017-03-31 18:31) - dieanmerkung 1692
2.4 April 1697
Der #NSU und die OK, Teil 4: Antifageschwafel von Bundestagsgutachterin Röpke (2017-04-01 09:00) - admin 1697
Hinweise nach weiteren Tätern beim #Oktoberfest-Attentat in #Verfassungsschutz-Akten (2017-04-02 09:00) - admin 1710
Der #NSU und die OK, Teil 5: Schützte die Polizei ihre OK-Spitzel bei den Ermittlungen zu einem Kindermord in Jena? (2017-04-03 09:00) - admin 1716
#NSU-Ausschuss NRW: 1150 Seiten Abschlussbericht, 2 Jahre lang getagt, Null Aufklärung (2017-04-03 19:00) - admin 1720
Der #NSU und die OK, Teil 6: Die Ceska-Madley-Story ist Bullshit! (2017-04-04 09:00) - admin . . 1722
#NSU: Volksforensik für die Antifa (2017-04-04 18:31) - dieanmerkung 1725
Was Dirk Laabs zur Uwe-#NSU-DNA bei Peggy Knoblochs Knochen zu sagen hatte (2017-04-05 09:00) - admin 1729
Die Zwickauer #NSU-Sau jetzt auch in Dortmund: Wer jobbt bankraubt nicht! (2017-04-05 19:00) - admin 1734
Zicken-Gimmicks aus dem #NSU-Ausschuss Thüringen (2017-04-06 09:00) - admin 1738
#NSU: linke Verteidiger (2017-04-06 18:32) - dieanmerkung 1743
Der #NSU und die OK, Teil 7: Schaut nach Sachsen, nichts ist geklärt (2017-04-07 09:00) - admin 1745
#NSU: Diskutiere auch du! (2017-04-07 18:30) - dieanmerkung 1750
Der #NSU und die OK, Teil 8: RA Narin, Vorzeigemigrant aus der Linksverteidiger-Riege am OLG (2017-04-08 09:00) - admin 1751
Siedlerheim (von Parlograph) (2017-04-08 19:00) - admin 1757
NSU: Mathe für Doofe - Was ist faul im Maul vom Gaul? (2017-04-09 07:31) - dieanmerkung . . . 1760
Sie haben 5 Zeugen, keiner riecht 2 Schüsse, keiner hört 2 Schüsse, was schliessen Sie daraus? (2017-04-09 19:00) - admin 1769
Der #NSU und die OK, Teil 9: RA Narin, DSDSE-OK-NSU (2017-04-10 09:00) - admin 1773
#NSU Sachsen: Unwichtige Vernehmungen ohne jede Erkenntnis? (2017-04-10 19:00) - admin . 1783
#NSU Erfurt: Geblitzdingste VS-ler und ein fantasiereicher KHM Melzer (2017-04-11 09:00) - admin 1796
#NSU: Goebbelsfurz statt Forensik (2017-04-11 18:31) - dieanmerkung 1799
#NSU Schauprozess auf der Zielgeraden? (2017-04-12 09:00) - admin 1801
Schlampige Ermittlungen sind die Regel, nicht die Ausnahme! (2017-04-12 19:00) - admin 1804
#NSU-typische Krimis als neues ARD-Tatort-Genre? (2017-04-13 09:47) - admin 1809
War der 4.11.2011 in Stregda eine illegale Entsorgung von Tiefkühlware? (2017-04-13 18:00) - admin 1810
#NSU: Bückst dich auch du? (2017-04-14 07:31) - dieanmerkung 1812

NSU Sachsen: Schläfrige Abgeordnete, komische Überfälle, verschwundene Beweise (2017-04-15 10:55) - admin 1814
Krimi am Sonntag: Heidrun - die fette Friedenstaube (2017-04-16 07:31) - dieanmerkung 1817
Die Zukunft der DNA-Analytik: Hautschuppe rein, Phantombild kommt raus (2017-04-17 09:00) - admin 1822
kitschiger Merksatz zum #NSU (2017-04-17 19:00) - dieanmerkung 1824
#NSU Kassel 4/2017: Familie Yozgat fragt, wer ihren Sohn erschossen habe (2017-04-18 09:42) - admin 1825
Zeugensterben? Ach iwo, alles harmlos, jedenfalls für den #NSU-Ausschuss NRW (2017-04-18 19:00) - admin 1828
Wer war denn bitte der BfV-Spitzel "Ronald", und warum schwärzte NRW den Namen? (2017-04-19 11:00) - admin 1831
Horst Mahler im Untergrund. Ein neuer #NSU? (2017-04-19 22:19) - admin 1834
Erstaunliche Parallelen zum #NSU? Der Mord am V-Mann Ulrich Schmücker (2017-04-20 14:38) - admin 1836
Die Russenmafia verübte den Bombenanschlag auf den BVB-Bus? (2017-04-21 12:15) - admin . 1839
Terrorangeriff von Paris: IS benennt falschen Attentäter. Echt dumm gelaufen. (2017-04-21 19:33) - admin 1841
NSU Hessen: Temme war auf CDU-Arbeitskreistreffen mit Bouffier? (2017-04-22 17:03) - admin 1843
10 Jahre danach. Polizistenmord von Heilbronn. Nicht aufgeklärt. (2017-04-23 09:00) - admin . 1844
#NSU: arbeitsfrei und Spaß dabei (2017-04-24 08:31) - dieanmerkung 1848
Vorab-Verriss einer ARD-Doku, die SZ grüsst tief aus dem Arsch der Bundesanwaltschaft (2017-04-24 18:00) - admin 1851
#NSU: Petra Pau doch keine gottlose Type (2017-04-25 08:31) - dieanmerkung 1854
ARD, 24.4.2017. Tod einer Polizistin. Mehr darf nicht? (2017-04-25 18:00) - admin 1856
#NSU-Morde waren Widerstand gemäss Artikel 20 GG? (2017-04-26 09:58) - admin 1864
#NSU-Gedenkfeier in Heilbronn am 25.4.2017: Die Deppen sind die Kriminalisten der Polizei (2017-04-26 18:00) - admin 1866
#NSU: Phänomen auch du? (2017-04-27 08:31) - dieanmerkung 1871
#NSU Gedöns am OLG und in Hessen (2017-04-27 18:00) - admin 1874
Gejammer, weil Medien und Antifa die #NSU-Legende des Staates schützen (2017-04-28 09:46) - admin 1881
Fake News? Ralf Marschner zu “seinen NSU-Verbindungen”, 27.4.2017 (2017-04-28 18:00) - admin 1887
#NSU: Auf das richtige Werkzeug kommt es an (2017-04-29 09:00) - admin 1890
Der neueste Terror des Apparats, Sergej W., Franco A. und (wieder) Johann H.? (2017-04-29 18:00) - admin 1895
#NSU: Thomas Moser in "Jenseits der Akten" (2017-04-30 08:31) - dieanmerkung 1899
2.5 Mai 1906
1993, wilder Osten, als ein Schwabe mit Buschzulage den Ossis den Kampf gegen Rechts lehren wollte (2017-05-01 09:00) - admin 1906
Der Nazikeller von Heilbronn, eine Erfindung der Antifa? (2017-05-02 09:00) - admin 1918

Noch mehr Ländle-ABM-Massnahmen: Oliver Podjaski, EXIT-gebrieft, und Zschäpes Cousin Stefan Apel (2017-05-02 18:00) - admin 1923

Binninger erklärt den #NSU für inszeniert, während Pau Laabs'schen Blödsinn erzählt (2017-05-03 09:00) - admin 1932

Die #NSU-Ausschüsse versagen, um den Münchner Schauprozess nicht zu gefährden. Bravo, Michel von RDL! (2017-05-03 18:00) - admin 1936

Die grosse Gutachter-Show hat begonnen, ist Zschäpe zurechnungsfähig? (2017-05-04 08:26) - admin 1942

eine nationale Bewegung hat es nie gegeben (2017-05-04 18:31) - dieanmerkung 1953

Zschäpe, Mundlos und Wohlleben machen Party beim Fest der Völker 2007 in Jena? (2017-05-05 09:00) - admin 1955

Video zu: Zschäpe, Mundlos und Wohlleben machen Party beim Fest der Völker 2007 in Jena? (2017-05-05 15:00) - admin 1966

Ist der #NSU nur eine Laune politischer Natur? (2017-05-06 08:31) - dieanmerkung 1968

Na dann bringense doch bittschön mal schärfere Foddos bei, Herr Kapke! (2017-05-06 15:00) - admin 1971

#NSU: Blow up mit dem Kasperletheater von Moser (2017-05-07 08:31) - dieanmerkung 1977

Warum der echte #NSU in NRW sitzt, und wie der dortige Verfassungsschutz ihn deckt (2017-05-08 09:00) - admin 1984

Unterwanderung, Zersetzung, Verrat, Drohungen: Die Hegr-Dieter-oink-Story (2017-05-08 16:58) - admin 1996

Opfer des Gedöns nehmen halt die blaue Pille... (2017-05-09 10:33) - admin 2008

#NSU Kassel: Nebenklage Yozgat zieht Gastauftritt der Londoner Architekten-Combo zurück (2017-05-09 18:00) - admin 2010

#NSU: Propagandafurze auch du! (2017-05-10 08:31) - dieanmerkung 2012

Heilbronn, Funkzelle: Islamisten 9 Nummern, OK 16 Nummern, nichts ausgewertet (2017-05-11 09:00) - admin 2014

Schon wieder 1 Jahr her: Werbung für #NSU LEAKS beim MDR (2017-05-11 18:00) - admin . . . 2021

Kein #NSU-Mord konnte bislang aufgeklärt werden, und Ralf Marschner ist Schuld (2017-05-12 09:00) - admin 2022

#NSU Erfurt: Keine Polizistennamen mehr in den Medien, und Desinfo bis zum Abwinken (2017-05-12 18:00) - admin 2029

die am 4.11.2011 in Eisenach-Stregda um 12 Uhr aufgefundenen Leichen waren seit mindestens 12 Stunden tot (2017-05-13 09:00) - admin 2035

Böse Falle! Warum Aktenkenntnis unerlässlich ist, um die Sabotage des BKA zu erkennen (2017-05-13 18:00) - admin 2040

Ausstieg (2017-05-14 08:31) - dieanmerkung 2042

Die Waffen des #NSU, ein LEAK als Zugabe (2017-05-15 09:00) - admin 2043

#NSU: Propagandaschaue auch Du? (2017-05-15 18:00) - admin 2046

#NSU Ländle: Party, saufen bis der Arzt kommt, aber das BKA findet keine Netzwerker (2017-05-16 10:01) - admin 2050

#NSU Sachsen: Der VS bewaffnete die rechte Szene via V-Mann? (2017-05-16 16:00) - admin . . 2053

Zur Kenntnisnahme an: redaktion@watson.ch (2017-05-16 20:00) - admin 2060

Warum es in Deutschland kein Goebbelsdenkmal mehr gibt (2017-05-17 08:31) - dieanmerkung . 2066

Rechte Strukturen ohne Staatslenkung scheint es wirklich kaum zu geben (2017-05-17 16:00) - admin 2069

Theater am OLG, Theater in Köln, #NSU-Verdummung total? (2017-05-17 20:00) - admin 2077

Letzte "Beweisanträge" im #NSU-Schauprozess: Bloss ja keine Aufklärung! (2017-05-18 09:00) - admin 2084

Wer zahlt schafft an, oder warum die staatliche #NSU-Version auch die der Antifa und die der Verteidigung ist (2017-05-18 16:00) - admin 2085

Und wer hat’s erfunden? Nicht die Schweizer, schon eher die Antifa! (2017-05-18 20:00) - admin 2093

AZ XY ungelöst. 17.5.2017: GBA und BLKA gestehen ihr totales Scheitern ein (2017-05-19 09:41) - admin 2096

AZ XY ungelöst. 17.5.2017: Hintermaenner gesucht? Wie jetzt, doch nicht WSG-Hoffmann? (2017-05-19 18:00) - admin 2102

Jetzt also doch: Chef von „Blood and Honour“ war V-Mann (2017-05-20 08:42) - admin 2113

Die "Anklage" des Koelner #NSU-Tribunal-Theaters (2017-05-21 11:13) - admin 2114

Wie die Medien sich aufplustern: Pralinenskandal beim #NSU (2017-05-22 09:00) - admin 2121

NSU: der Dummheit eine Chance (2017-05-22 15:31) - dieanmerkung 2124

Kay-Uwe Hegr und sein Engagement für die Aufklärung des NSU-Phantoms – eine Glaubhaftigkeit-sanalyse (2017-05-22 20:00) - admin 2125

„Es gibt in der beim BfV geführten Sachakte, Sprengstoffanschlag am 26. September 1980‘ Hinweise auf und Recherchen nach weiteren Tätern außer Gundolf Köhler.“ (2017-05-23 09:34) - admin 2133

#NSU: der Dummheit eine Chance; 2 Nachträge (2017-05-23 19:00) - admin 2138

NSU: Mosers letzter Klingelstreich (2017-05-24 08:31) - dieanmerkung 2142

Salman Abedi aus Manchester, Sohn eines Fluechtlings, ermordet 22 Briten mit einer Nagelbombe (2017-05-24 16:00) - admin 2145

Wer putzte damals in Jena Uwes Springerstiefel? (2017-05-25 09:00) - admin 2151

Zschäpes Gutachter wirft den Medien Teilnahme an "Hexenverbrennung" vor (2017-05-25 18:00) - admin 2152

NSU: Lügen im Kleide der Wahrheit (2017-05-26 08:28) - dieanmerkung 2158

Die Amis leaken alles, die Briten sind not amused? (2017-05-26 18:30) - admin 2159

Ströbele vermutet US-Geheimdienste hinter den Anis-Amri-Aktenfälschungen des LKA Berlin (2017-05-27 09:04) - admin 2171

Das Interview zur morgigen ARD-Doku: Staat vertuschte Polizistenmord an Benno Ohnesorg? (2017-05-28 09:56) - admin 2177

23.000 Jihadists in UK, wie soll man die denn alle überwachen? (2017-05-29 10:09) - admin . . . 2181

#NSU: Entstehe auch du! (2017-05-30 08:30) - dieanmerkung 2186

Zschäpe plante Anschläge auf Synagogen, und konnte funktionierende Bomben bauen? (2017-05-30 17:00) - admin 2187

#NSU-Prozess: Scharlatanerie in höchster Vollendung (2017-05-31 08:58) - admin 2191

Dönermord an einer V-Frau am hellichten Tag in Duisburg, niemand hörte die Schüsse? (2017-05-31 17:00) - admin 2194

2.6 Juni 2199
Die Existenz des #NSU scheint bisher nur eines zu sein: unbewiesen (2017-06-01 09:00) - admin 2199
Märchenbuchautor Andreas Förster fantasiert wieder mal Fake News in der Lügenpresse (2017-06-01 18:00) - admin 2203
Das Geheimnis der Adolf Hitler-Visitenkarte von Uwe Mundlos wird vielleicht bald gelüftet (2017-06-02 09:10) - admin 2209
NSU: Verblöde auch du! (2017-06-03 08:30) - dieanmerkung 2217
Das LKA Potsdam wusste vom Nazi-Terror-False Flag "Nationale Bewegung" des LfV BRB (2017-06-03 17:00) - admin 2219
Teil 2 des jF-Interviews mit Tino Brandt zum Jenaer Trio 1998-2000 (2017-06-04 09:00) - admin . 2228
Abenteuerliche #NSU-Prozess Gesundbeterei in DIE ZEIT (2017-06-05 11:00) - admin 2234
#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen (2017-06-05 19:00) - admin 2237
#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 2 (2017-06-06 09:47) - admin 2252
#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 3 (2017-06-07 09:00) - admin 2256
#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 4 (2017-06-08 09:00) - admin 2267
#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 5 (2017-06-09 09:00) - admin 2277
#NSU Ausschuss Hessen klaert wieder mal nichts auf (2017-06-10 09:51) - admin 2282
Warum man nur islamischen Terror verharmlosen darf, rechten aber keinesfalls (2017-06-11 09:46) - admin 2285
#NSU: Moser auf Abwegen (2017-06-12 08:31) - dieanmerkung 2289
#NSU Erfurt und die Arbeitsverweigerung der Thueringer Printmedien (2017-06-12 17:00) - admin 2292
Thüringen überwindet #NSU-Trauma (2017-06-13 08:28) - dieanmerkung 2297
Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 1 (2017-06-13 17:00) - admin 2299
Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 2 (2017-06-14 09:19) - admin 2304
Mehr als 40 V-Leute im NSU-Komplex? Wer waren die? (2017-06-15 09:00) - admin 2311
Die neueste NSU-Verdummung von FAKT und der Antifa: V-Mann Nias (2017-06-16 09:00) - admin 2320
Wohlleben-Verteidigung jammert in der Lügenpresse, wie böse der fatalist sei (2017-06-17 09:00) - admin 2320
Schmierfinken in Heilbronn, oder Leaker? (2017-06-18 08:50) - admin 2337
Dreimalgüler verklagt den Staat, weil es an sämtlichen Tatorten keine Spuren des #NSU gibt? (2017-06-19 09:36) - admin 2339
Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 3 (2017-06-20 09:00) - admin 2341
Zoff im Ländle: Die BAW verweigert den #NSU 2.0? (2017-06-20 18:00) - admin 2352
Zoff im Ländle: Die BAW verweigert den #NSU 2.0. Wer ist gemeint? (2017-06-21 09:00) - admin 2355
NSU-Kunst: Uwe und Uwe (2017-06-21 18:26) - dieanmerkung 2366
#NSU Sachsen, 19.6.2017, war da was? (2017-06-22 09:00) - admin 2368
#NSU-Nebenklage bezweifelt Triowohnung, in der Böhnhardt das kleine Bömbchen gebaut haben soll (2017-06-22 18:00) - admin 2372
der König-Preuss-#NSU: mehr Astapo wagen (2017-06-23 08:28) - dieanmerkung 2376

#NSU Hessen: Pumuckl und das ZDF veräppeln die Zuschauer mit Gimmicks (2017-06-23 18:00) - admin 2380
Die Verteidigung Wohlleben gehört zu den #NSU Machern (2017-06-24 09:00) - admin 2385
Hoch lebe Fatalist und die #NSU-Leaks-Truppe! (2017-06-25 08:28) - dieanmerkung 2388
#NSU Ländle: Wenn das BKA und Nazis das Parlament düpieren (2017-06-26 09:00) - admin . . 2391
#NSU Ländle: Wenn das BKA und Nazis das Parlament düpieren 2 (2017-06-26 17:00) - admin . . 2399
Bundestagsgutachterin Röpke und ihr "Gutachten" zu Dortmund (2017-06-27 09:00) - admin . . 2412
Ausser Spesen nix gewesen: 13 Stunden Bouffier-Aussage im #NSU Ausschuss Hessen (2017-06-27 18:00) - admin 2416
NSU: Und nun zu uns, Frau Keller (2017-06-28 09:00) - dieanmerkung 2424
Neuer #NSU in Thüringen von GSG9 verhaftet! Schon gelesen? (2017-06-28 18:00) - admin . . . 2431
Auch der NSA-Abschlussbericht enthält unechte Schwärzungen (2017-06-29 09:00) - admin . . . 2433
#NSU-Abschlussbericht des Bundestags - Abgeordnete ermitteln nicht! (2017-06-29 18:00) - admin 2436
Bundestagsgutachter Jens Eumann findet die 2 Kilo Nazihirn (2017-06-30 09:00) - admin 2446
#NSU-Prozess: Götzl will zum Ende kommen, vor seiner Pensionierung! (2017-06-30 18:00) - admin 2451
2.7 Juli 2458
Selbstbeweihräucherung der Nichtaufklärer im Bundestag (2017-07-01 09:00) - admin 2458
Linkspartei Hessen, Antifa und Frankfurter Rundschau jagen Piattos NSU-D von 1999 (2017-07-02 09:00) - admin 2465
Keine Akten vom GBA für den Pseudo-#NSU-Ausschuss Meckpomm (2017-07-03 09:00) - admin 2472
Die #NSU-Einsteigervideos sind weg... (2017-07-03 18:00) - admin 2479
Wie zweifelhafte Narrative manifestiert werden: Durch ständige Wiederholung (2017-07-04 09:00) - admin 2481
Was wirklich in Halits Internet-Cafe geschah, das bleibt gesperrt bis ins Jahr 2134 (2017-07-04 18:00) - admin 2486
Vorarbeiter Mundlos bei Marschner-Bauservice? Wie sicher ist Pumuckls "Wahrheit"? (2017-07-05 09:00) - admin 2490
Die grassierende #NSU-Verdummung von Links: RT deutsch (2017-07-05 18:00) - admin 2499
OLG-Prozess München bastelt sich eine Triowohnung in Zwickau (2017-07-06 09:00) - admin . . 2502
Noch mehr #NSU-Verdummung von Links: Neues Deutschland zum Sachsen-Ausschuss (2017-07-06 18:00) - admin 2504
Oktoberfestbombe 1980: Hoffmann will erfahren haben, das Gundolf Köhler "VS-leinenführig" war (2017-07-07 09:00) - admin 2513
#NSU-Prozess bis 2018? Bitte nicht! (2017-07-07 18:00) - admin 2518
Auch die #NSU-gläubigen Medien basteln an der Trio-Wohnung mit (2017-07-08 09:00) - admin 2520
#NSU-Auschuss Potsdam findet weder den VS-NSU-D noch die VS-NaBe? (2017-07-09 11:00) - admin 2522
Die Antifa hätte gerne einen #NSU-Ausschuss in Berlin (2017-07-10 09:00) - admin 2529
Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 4 (2017-07-10 18:00) - admin 2532
Antifa-Reporter der linken ZEIT veranstalten Menschenhatz, fliegen letztlich raus, und die Lügenpresse vertuscht alles? (2017-07-11 09:30) - admin 2545

Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 5 (2017-07-11 18:00) - admin 2550
Temme? Schmauch? Munition "des NSU"? Glaubwürdiger Zeuge! (2017-07-12 09:00) - admin . 2557
DIE WELT sorgte dafür, dass Zschäpes Gutachter als befangen abgelehnt wurde? (2017-07-12 18:00) - admin 2561
Warum hat BMI Otto Schily damals im Jahr 2000 dem VS sein Spielzeug verboten? (2017-07-13 09:00) - admin 2564
Olle Thüringer Kamellen, aber wenig bis nichts zum #NSU in Erfurt 1 (2017-07-13 18:00) - admin 2567
Heilbronn ohne Moser/Riha-Verdummung der ARD bei Friedensblick (2017-07-14 08:32) - admin 2592
Der Re-Upload der Einsteigervideos zum #NSU läuft! (2017-07-14 18:00) - admin 2595
Olle Thüringer Kamellen, aber wenig bis nichts zum #NSU in Erfurt 2 (2017-07-15 09:00) - admin 2596
Endlose linke #NSU-Verblödung bei heise.de, und alle machen mit (2017-07-16 09:00) - admin . 2622
Olle Thüringer Kamellen, und voll der Hammer zum #NSU in Erfurt 3 (2017-07-17 09:00) - admin 2630
Linke Fürze von Kathi und Pumuckl: Rechtsrock-Party ist schon fast neuer #NSU (2017-07-17 18:00) - admin 2643
Olle Thüringer Kamellen, die Uwes als V-Killer-These beim #NSU in Erfurt 4 (2017-07-18 09:00) - admin 2648
#NSU Ländle stöbert in allen Ecken, aber da ist offenbar nichts... (2017-07-18 18:00) - admin . . 2656
Olle Thüringer Kamellen, wer liess denn da (nicht) löschen beim #NSU in Erfurt 5? (2017-07-19 09:00) - admin 2667
Märchenstunden im Schauprozess starten heute: 22 Stunden Plädoyer hat Onkel Diemer versprochen! (2017-07-19 18:00) - admin 2685
Olle Thüringer Kamellen, wer schützte das Trio aus Jena im Untergrund? #NSU Erfurt 6 (2017-07-20 09:00) - admin 2687
Plädoyers erst ab kommender Woche, während das BKA weiter die Mörder sucht (2017-07-20 18:00) - admin 2705
NSU: Helden der Aufklärung (Teil 1) (2017-07-21 09:00) - admin 2709
Olle Thüringer Kamellen, König hat es Blinde-Kuh-mässig versaut #NSU Erfurt 7 (2017-07-21 18:00) - admin 2712
NSU: Helden der Aufklärung (Teil 2) (2017-07-22 09:00) - admin 2747
NSU: Helden der Aufklärung (Teil 3) (2017-07-23 09:00) - admin 2749
Peggy-Buchautor von der DPA glaubt, beim #NSU-Prozess würden unabhängige Richter urteilen (2017-07-24 09:00) - admin 2752
Eine Annäherung an das Thema Gladio und Bommeleeer, mit schönen Bildern (2017-07-24 18:00) - admin 2757
Die Luschen der #NSU-Aufklärung (2017-07-25 09:00) - admin 2765
Der nächste Rechtsterror könnte von Reichsbürgern kommen, meint das BKA (2017-07-25 18:00) - admin 2767
Bundesanwalt Diemer trägt seine #NSU-VT (Fliegengesumme) vor (2017-07-26 09:00) - admin . 2770
Best of Herberts #NSU "Fliegengesumm und Irrlichter" (2017-07-26 18:00) - admin 2776
Plädoyer gegen »Fliegengesurre« #NSU-Prozess: Bundesanwälte giften gegen weitere Aufklärung (2017-07-27 09:00) - admin 2780

Rief Beate 2005 die Uwes in München beim Morden an? Fliegengesumm nachgefragt (2017-07-27 18:00) - admin 2789
Dreimalgüler droht mit 5 Märchenstunden, die Nebenklage insgesamt mit 60 (2017-07-28 09:00) - admin 2795
Tagesspiegel klärt auf - Warum Zschäpe kein Paulchenvideo versendete... die Aussage der Postbeamten zum Inhalt des abmontierten Postbriefkastens Frühlingsstrasse! (2017-07-28 18:00) - admin 2797
#NSU: Mosers endgültige Bankrotterklärung (2017-07-29 09:00) - dieanmerkung 2802
#NSU: Moser lobt Moser (2017-07-30 09:00) - dieanmerkung 2807
"Natürlich sind den linken Antirassisten bis hinein in die Bundesregierung tote Kanaken ungefähr genau so egal wie tote Kartoffeln" (2017-07-31 09:00) - admin 2815
Riesige Überraschung: BAW hält Anklage für bestätigt (2017-07-31 18:00) - admin 2817
2.8 August 2823
#NSU: Helden der Aufklärung (2017-08-01 09:00) - dieanmerkung 2823
Bundesanwaltschaft bestätigt NSU LEAKS: Wohllebens Verteidigung "kolossal" fehlgeschlagen (2017-08-01 18:00) - admin 2824
Gespielte Empörung der Nebenklage, passend zum Schauprozess (2017-08-02 09:00) - admin . . 2830
Auch das BMI glaubt an den #NSU (2017-08-03 16:39) - admin 2835
Sommerloch... buchhalterisches zum #NSU-Prozess (2017-08-04 16:00) - admin 2839
#NSU: Omma auf Wahrheitsdroge? (2017-08-05 13:05) - dieanmerkung 2863
Omma basht die Antifa-Nebenklage wegen #NSU-Netzwerk, schickt KDF ihr Blumen? (2017-08-06 12:00) - admin 2865
Den Tiefen Staat erkennt man daran, dass eine Schützende Hand eingreift. Prof. Dr. Michael Buback (2017-08-07 15:00) - admin 2870
#NSU: Sommerloche auch du! (2017-08-08 09:00) - dieanmerkung 2872
Compact 8/2017 zum #NSU-Schwindel (2017-08-08 18:00) - admin 2872
Staatsraison statt #NSU-Aufklärung, "es waren doch nur Doener"? (2017-08-09 16:00) - admin . 2877
Staatsanwaltschaft stellt Strafanzeige von Marschner wegen Verleumdung ein, mit abenteuerlicher Begründung (2017-08-10 09:00) - admin 2882
Ist der Ceska-Fund im Schutthaufen Zwickau vom 9.11.2011 fingiert? (2017-08-11 11:00) - admin 2890
GBA Frank: Nahezu wöchentlich gibt es Anschläge von Linksextremen (2017-08-12 11:00) - admin 2895
Schlechte Verliererin denunziert Unternehmer beim MDR (2017-08-13 11:00) - admin 2902
Nach 5 Jahren "Aufklärung" in Sachsen ist immer noch nichts aufgeklärt (2017-08-14 09:35) - admin 2908
#NSU Prozessberichterstattung als redaktionell vorgeschriebenes Wegschauen aus politischer Rücksichtnahme (2017-08-15 09:00) - admin 2909
#NSU: Plädiere auch du! (2017-08-16 09:00) - dieanmerkung 2912
Tichys Einblick zum #NSU: Wenn die Leser es rausreissen müssen... (2017-08-17 09:00) - admin . 2916
die ganze Wahrheit über den #NSU (2017-08-17 19:00) - dieanmerkung 2930
Linker Blödsinn vom Kopf auf die Füsse gestellt: Tichys Einblick zum #NSU (2017-08-18 08:47) - admin 2931
Linksradikale Anwälte der Nebenklage, und ein alter Mann... wie die jF den #NSU-Prozess beschreibt (2017-08-19 09:00) - admin 2933

#NSU: Mord an Michelle Kiesewetter (2017-08-20 09:00) - dieanmerkung 2935
Gladio-Förster Heinz Lembke war kein V-Mann. Und nun, wie geht es weiter? (2017-08-21 09:00) - admin 2936
Temme am 25.8. wieder mal vorgeladen, und die HNA führt die Antifa-Propaganda vor (2017-08-22 09:00) - admin 2941
"Druide" Burghart Bangert ist doch kein Terror-Chef (2017-08-23 09:00) - admin 2946
#NSU: zum Tag der Tatortarbeiter (2017-08-24 09:00) - dieanmerkung 2950
Wer hat denn nun am 4.11.2011 die Leichenfuhre in Eisenach abgestellt und angezündet? (2017-08-25 09:00) - admin 2951
#NSU Hessen spielt weiterhin Blinde Kuh, und Temme spielte mit (2017-08-26 09:44) - admin . . 2954
die dumme Linke (2017-08-27 09:00) - dieanmerkung 2973
Diese Woche mal wieder Schauprozess, aber nur 2 Tage (2017-08-28 09:00) - admin 2976
Blinde Kuh-Spiele auch in Sachsen: ABM-Massnahme von und mit Ahnungslosen (2017-08-29 09:00) - admin 2979
GDU: Einstieg for you (2017-08-30 09:00) - dieanmerkung 2986
#NSU - Verklage auch Du! (2017-08-31 09:00) - admin 2987
2.9 September 2993
Mathematik aktuell: das #NSU-Rätsel von Özcan Mutlu (2017-09-01 09:00) - dieanmerkung . . . 2993
BAW: Andre Eminger war am Vormittag des 4.11.2011 in der Wohnung in Zwickau (2017-09-02 09:00) - admin 2995
Schuldkult „Aus dem Nichts“, wie immer... (2017-09-03 09:00) - admin 3007
Kaffeesatzleserei im Schauprozess: Sicherungsverwahrung für Zschäpe? (2017-09-04 08:48) - admin 3010
Die Türkei dreht voll am Rad? Anschlag auf Özdemir und Zeugenmord-Vorwurf gegen die BRD? (2017-09-05 09:00) - admin 3021
Nicht nur beim #NSU: Sobald es schmutzig wird verhindert der GBA die Aufklaerung (2017-09-06 09:00) - admin 3027
Ex-RAF-Terrorist Boock "Es ist scheiße, ein Mörder zu sein". (2017-09-07 09:00) - admin 3028
Wo sind denn nun Bodo Ramelows BND- und MAD-Leute von Eisenach und Gotha abgeblieben? (2017-09-08 09:00) - admin 3034
#NSU: Gegendert und vollverblödet (2017-09-09 09:00) - dieanmerkung 3037
#NSU: ein Mord zu viel (2017-09-10 09:00) - dieanmerkung 3042
Alles wie beim #NSU: Razzias wurden den V-Leuten der #Na-Be vorab verraten (2017-09-11 09:00) - admin 3044
Zwickau, 4.11.2011: Die Wege der Katzen-Frauen (2017-09-12 09:00) - admin 3052

1. 2016

1.1 Oktober

Zschäpe distanziert sich (2016-10-01 09:39) - dieanmerkung

[1]

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

Beate Zschäpe distanziert sich von AfD und Pegida!

Von Jean Gnatzig | Stand: 29.09.2016 | Lesedauer: 2 Minuten

Die Bits auf den Festplatten der Internetserver waren noch nicht durchmagnetisiert und sortiert, da war die Lüge schon lange unters Volk gebracht. Der Mangel an Sorgfalt ist das Wesensmerkmal der NSU-Apologeten. Sie scheren sich nicht um Fakten und Details, wenn es gilt, Verblödungspropaganda zu verkaufen.

Nein, Zschäpe hat sich am Donnerstag [2]nicht vom nationalsozialistischem Gedankengut distanziert. Sie hat sich zu diesem Thema überhaupt nicht geäußert. Gegenstand ihrer kurzen Einlassung war ihre Identifikation *mit Teilen nationalistischen Gedankenguts*.

Wir werden also abwarten müssen, welche Bedeutung das für den Kampf gegen Rechts haben wird, da der [3]Zipfihaumanwärter Pichl seine [4]Doktor-Dichtung noch nicht fertig und die [5]Rufmörderin)))Katharina König(((Müll geschrieben hat.

1. https://www.welt.de/satire/article158439933/Beate-Zschaepe-distanziert-sich-von-AfD-und-Pegida.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/29/beate-zschaepe-pflegt-kein-nationalsozialistisches-gedankeng

ut/

3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/12/die-nachste-zipfihaum-mit.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/11/nsu-promovierter-merksatz/
5. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/781414986434355202

Moser - der kleine Staatsschutzwichtel (2016-10-02 09:39) - dieanmerkung

[1]

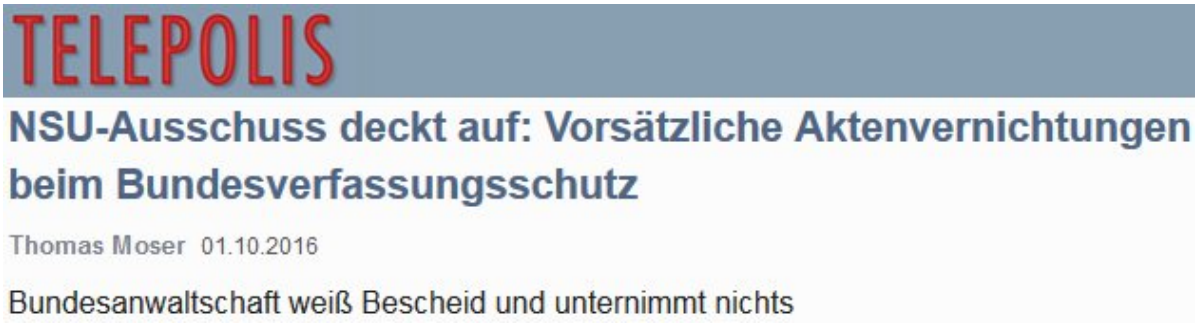
TELEPOLIS

NSU-Ausschuss deckt auf: Vorsätzliche Aktenvernichtungen beim Bundesverfassungsschutz

Thomas Moser 01.10.2016

Bundesanwaltschaft weiß Bescheid und unternimmt nichts

In modernerer [2]Fantasy-Literatur sind Wichtel auch böse Geister, die Übles aushecken und Hexen dienen. Die Rolle der guten Geister fällt dann den Heinzelmännchen zu.

Sehr schön, wenn Verblödungspropaganda auf Anhieb als solche erkennbar ist. Moser gibt wieder mal den Wichtel des Staatsschutzes, indem er Bullshit schreibt. Was er geschrieben hat, entzieht sich der Kenntnis des Autors, da bereits die in der Screenschote abgebildete Aussage wenigstens eine Lüge und als Rest groben Unfug enthält, so daß die weitere Konsumtion seines Schriftsatzes nicht lohnte. Der kann nur schlimmer werden. Seine ganze künstliche Erregung ist wie in die Löcher eines Schweizer Käses pupsen.

NSU-Ausschuss deckt auf: Vorsätzliche Aktenvernichtungen beim Bundesverfassungsschutz

Bundesanwaltschaft weiß Bescheid und unternimmt nichts

Ob es Vorsatz war, das wäre erst zu prüfen statt vollmundig in die weite Welt zu dröhnen. Das ist die kleine Lüge, die Moser an die Einwohner von Telepolis verklappt. Warten wir in Ruhe den Prüfvorgang ab, so einer stattfindet.

Mag sein, daß die Bundesanwaltschaft Bescheid weiß. Das ist fürchterlich egal. Denn die kann nur dann was unternehmen, wenn sie erstens von anderen dazu animiert wird und zweitens eine Straftat vorliegt. Der

Werdegang ist pingelig genau geregelt und betrifft nur einen ganz kleinen Teil der im StGB zur Strafe ausgerufenen Verhaltensweisen. Verstöße wider die linken Moralvorschriften und Forderungen sind in diesem Katalog nicht enthalten.

Im übrigen ist die Bundesanwaltschaft auch dann zuständig, wenn keine Straftat vorliegt, dafür kreative Straftatsschriften gedichtet werden müssen. Da wurde sie allerdings aufgefordert, dies zu tun.

So etwas gibt es im besten Rechtsstaat, den man für Geld kaufen kann, nicht? [3]Irrtum.

Siegmund Benecken (74), der Rechtsanwalt von Orhan D.: „Die Anklage basiert nur auf Spekulationen. Das einzige, was in diesem Prozess wirklich erwiesen ist, ist, dass die junge Frau tot ist."

1. http://www.heise.de/tp/artikel/49/49575/1.html
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Wichtel
3. http://www.bild.de/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet/staatsanwalt-haelt-marathon-plaedoyer-fuer-drei-tage-48065534.bild.html

---

Wenn Schriftsteller die Welt des NSU erklären (2016-10-02 21:39) - dieanmerkung

[1]

Wenn Schriftsteller den Gang der Weltenläufte erklären müssen, dann kommen diese Weltenläufte meistens nicht gut bei weg.

Immer wenn ein NSU-Aufklärer mit stolz geschwellter Brust eine vermeintlich neue Ungeheuerlichkeit aus der Arbeit der Dunkelmächte offen legt, schauen die Spitzbuben hinter der nächsten Hauswand hervor und drehen diesen eine Nase. Zurecht, denn Geheimdienstler sind nun mal die Bösen, auch wenn sie die Guten sind.

Elmar Krekeler hat sich der Mühe der literarischen Rezension unterzogen und bespricht das aktuelle Aufgebot an Versuchen, den NSU-Plot per Kriminalroman aufzuarbeiten. [2]"Die schützende Hand" ist von Schorlau, das bessert er sicher in seinem Aufsatz nach, Böhnhardt und Mundlos haben auch keine zehn Leute umgebracht, das sollte man schon bwiesen können, wenigstens ein ganz kleines bißchen. Das ist ihm allerdings nicht auszureden. Ansonsten ist er intuitiv dran an dem, was Phase gewesen sein könnte, wenn es so passiert wäre, wie es sich Schriftsteller nicht auszudenken gewagt haben. Ungefähr jedenfalls.

Weil man manchen Menschen ja immer alles dreimal erklären muss, wiederholen wir uns an dieser Stelle gern zum dritten Mal: Eines der bösesten Märchen der deutschen Nachkriegsgeschichte handelt von zwei Männern, die nach einem gelungenen Banküberfall am 4. November 2011 erschossen in einem in Eisenach-Stregda geparkten brennenden Wohnmobil gefunden werden.

Das Märchen heißt „Das Ende des Nationalsozialistischen Untergrunds“ und wird immer noch von deutschen Sicherheitsdiensten erzählt. Und zwar so, wie es garantiert nicht abgelaufen sein kann. Dass die zehnfachen Mörder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos sich nämlich selbst erschossen haben.

Zum dritten Mal müssen wir das erwähnen, weil diese Urszene des Misstrauens in die Legalität der deutschen Inlandsgeheimdienste sozusagen auch die Urszene von „Dunkelmacht“ ist …

Schon nach dem, was Schorlau und Eckert eng am zugänglichen Material erzählten, war erstens klar, dass nur grenzdebile Faktenleugner wirklich glauben konnten, was offizielle Lesart der Behörden war – Böhnhardt und Mundlos hätten sich nämlich selbst dann noch in die Schädel schießen müssen, als sie eigentlich schon tot waren, es gab eine abgefeuerte Patrone zuviel. …

In diesem Lande leben wir. Und so richtig wohl ist einem bei diesem Gedanken nicht.

1. https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article158463862/Warum-die-deutschen-Geheimdienste-boese-sind.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/07/nsu-schorlau-auch-du/

Kotzlumne zum Tag der deutschen Zwietracht (2016-10-03 08:39) - dieanmerkung

[video width="960" height="540" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Maxl _singt_Internationale.mp4"][/video]
Das Lied der Deutschen in der Interpratation von Maxl. Der Maestro höchstselbst spielt die kleine Glocke.

[1]Franz Josef Wagner,

uns ist ganz schlecht von Ihnen. Geläutert wollen Sie sein. Wie ein Promi, der in einer TV-Laber-Sendung seine Alkoholfahrt bereut. Es geht aber nicht um eine Alkoholfahrt, es geht um zehn. Darum, daß sie schon um zehn dem Whiskey zusprechen, um ihre vor Geifer triefende Kotze zu Papier zu kriegen. Und es geht um Zähne, darum, daß sie zu geizig sind, von Diekmanns Sold einen fähigen Zahnarzt zu löhnen, der ihnen die Hackfresse repariert.

Vielleicht schreiben Sie demnächst Bücher, die Bestseller werden. Ich, der Alkoholiker und Schreck aller

Zahnärzte. Ich, der gute Bürger.

Jetzt, zum tausendsten Male, brachen Sie mit den Gepflogenheiten bürgerlichen Anstandes.

Sie sehen ungekämmt, liederlich aus, und Insider berichten, sie seien ein Grobian und Flegel.

Ihre Stimme klingt heiser vom jahrelangen Suff. Sie sagte, sie haben keine Sympathien für Rechtsradikale. Ihre Stimme beurteile Menschen nicht nach Herkunft, politischer Einstellung, sondern nach ihrem Benehmen. Das ist gelogen. Sie sind rechtsradikal bis in ihre letzte Körperfaser.

Wagner hat mit seinen Dämonen gelebt, die ihn zu Kolumnen anstifteten. Wagner gießt sich den nächsten Scotch ins Glas, trinkt aus und fährt ins Wochenende.

Als Mitstreiter ihn zum ersten Mal auf seine Probleme hinweisen, hätte er Hilfe annehmen sollen, von Psychiatern. So viele Menschen hätten ihre heile Seele behalten. So viel Leid wäre den Opfern Wagnerschen Hasses erspart geblieben. Für uns sind sie ein böser Mann.

AK NSU

P.S.: Den anständigen Deutschen wünschen wir alle Annehmlichkeiten eines freien Tages.

1. beate-zschaepe-48064924.bild.html

Staatsschutz-Leak: Die schmutzige Wahrheit über den NSU (2016-10-03 20:39) - dieanmerkung

Dirk Laabs, ein im Windschatten von Aust segelnder V-Schreiber des Staates, hat ein [1]Dokument zugesteckt bekommen, das er umgehend leakte, [2]nachdem Lingen die Omerta gab.

Aufgeregtes Geschnatter im linken Teil dieser Medienerepublik, wie ungeheuerlich es sei Akten zu schreddern. Die Magensafthochzieher des Landes beweisen einmal mehr, daß große Teile ihrer Hirnsubstanz von der Säure bereits irreversibel zerfressen sind.

In der ersten Dekade des November 2011 hat jeder noch gemacht, was er damals für richtig und opportun hielt und/oder was ihm aufgetragen war. So eben auch Axel Minrath aka Lothar Lingen. Wenn man Verhalten bewertet, dann immer im Kontext der Zeit und nie im Kontext der Wut 5 Jahre später.

Sie haben alle ihren Edgar Allen Poe nicht gelesen. Stattdessen blubbern sie blindlings die Erregungscheiße nach und kacken auf den gleichen Haufen drauf, weil sie ihren Verstand abgeschaltet haben.

Die Wahrheit über den NSU ist nicht etwa aufwendig versteckt, sondern [3]liegt offen vor allen in einer Ablage und wird gerade deswegen übersehen.

Wir dokumentieren das ganze, klitzekleine, schmutzige, eklige Geheimnis über den NSU im Fließtext, die schnöde Wahrheit, die vor allen Augen offen liegt und deswegen gerne übersehen wird. Den NSU linker Hirngespinste, Gottgläubigkeit und Halluzinatoionen hat es so nie gegen. Er wurde sich erst ab November 2011 gebastelt, weil man auf ihm eine wunderschöne Hetzkampagne reiten konnte. Laabs behauptet, es wäre eine Vernehmung von 2014 bei der BAW gewesen. Pau meint, das BKA hätt's getan, also die Wahrheit aufgeschrieben. Wer den 353er verbockt hat, das wird sicherlich in einem Ermittlungsverfahren geklärt werden. Laabs geht in den Bau.

[4]

LOTHAR LINGEN: "Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden. Dies war ein Reflex, der bei meiner Entscheidung eine Rolle spielte."

LOTHAR LINGEN: "Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der - ja nun auch heute noch intensiv gestellten - Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der Drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt also die Anzahl unser Quellen im Bereich des THS [Thüringer Heimatschutz] und Thüringen nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nicht gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

1. https://twitter.com/DirkLaabs/status/781775866057687040
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/30/als-lingen-die-omerta-gab/
3. https://www.google.de/search?q=%22offen+in+einer+Ablage+liegt%22
4. https://pbs.twimg.com/media/CtltAOYXYAE2p-v.jpg

NSU: das hessische Elend in einer Kurzmitteilung (2016-10-04 09:39) - dieanmerkung

[1]

Pitt von Bebenburg, Hessen-Korrespondent der Frankfurter Rundschau, neugierig, informiert und meinungsstark, wie es auf seiner Zwitscherseite heißt, hat das Elend der hessischen NSU-Aufklärung in wenigen Worten zusammengefaßt.

NSU-Ausschuss: Alle Motive von PKK bis Glücksspiel abgeklärt, heißt es in Polizeivermerk. Kein Wort von Fremdenfeindlichkeit

Die Polizei hat alle Motive abgeklärt und nichts gefunden. Da gab es also nichts, was auf rechte Nazis hinwies. Wenn sie trotz fünfmaligem Kehrens unterm Teppich nichts gefunden haben, dann war da auch nichts zu finden bzw. sollte nichts gefunden werden.

Dann hilft auch der innige Herzenswunsch linker Träumer nicht weiter, es möge doch bitte bitte eine Nazi als Täter gefunden werden. Die werden keinen finden, wenn es keinen gab, es sei denn, einen Ersatztäter, dem sie die Tat einreden oder in die Schuhe schieben können.

[2]Das Elend der NSU-Aufklärer besteht darin, daß sie Polizisten als Tölpel darstellt, wo sie höchstselbst die Tölpel sind. Aus der Sicht eines Deppen sind immer die anderen deppert. Das ist eine sehr bequeme Lebenshaltung, weil man so die eigene Defizite anstrengungsfrei an andere delegiert. Von Bebenburg ist zwar meinungsstark, wie man der Screenschote entnehmen kann. Informiert und neugierig jedoch, das ist er nicht, denn wenn es so wäre, hätte er sich mit den Fakten aus Akten beschäftigt.

1. `https://twitter.com/PvBebenburg/status/781783373647900672`
2. `http://nsu-leaks.freeforums.net/post/48896/thread`

Heilbronn: Ungereimtheiten bei den Pistolen H&K P2000 (2016-10-04 21:38) - dieanmerkung

vom *Neckarsulm*

—–

Lange, vielleicht zu Lange konnte ich mir die Situation am Schafrain nicht erklären.

Die Umstände und das Wesentliche meine ich nicht.

Für mich persönlich gibt es nicht mehr viele nennenswerte Ungereimtheiten, die sich unter dem Sammelbegriff "NSU" in die jetzige Zeit gemordet haben.

Gleich zu Beginn kann ich offenlegen, dass ich dem offiziellen Ablauf mit einer gewissen Skepsis gegenüber stehe.

Sozialromantik und pathologische Ablehnung der "gefilterten Wahrheit" ist keiner meiner Beweggründe.

Wobei ich mich schon ein wenig in die "gefilterten Wahrheiten" verbissen habe.

Das Problem, an dem Problem, ist nämlich sein paradoxes Selbstverständnis...

Wenn ich voller Überzeugung davon spreche, dass es nie einen "NSU" gegeben hat, dann bewege ich mich auf verdammt dünnem Eis.

Es gab/gibt einen "NSU".

Blöderweise wurde dessen Existenz ausgerechnet von den erklärten Feinden eines jeden x-beliebigen "NSU" zum allgemeinen Bildungsstand erklärt.

Schulen, Bürgermeisteramt und Gemeindeverwaltung, das Kultusministerium und Satan höchstpersönlich haben dabei mitgemacht.

Ja, manchmal sieht man die Fakten vor lauter Akten nicht...

So ist es mir heute ergangen:

Ich habe mir den Ordner1-Heilbronn (zu finden bei "Akten Leaks" im Forum - Downloads sind ohne Anmeldung möglich) für Unterwegs [1]runtergeladen - ich fahre oft mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und habe streckenweise kein Netz.

Etwas Bestimmtes habe ich nicht gesucht (wobei ein interessanter Kommentar zu einem Blogartikel in die selbe Richtung ging).

Ich fand die Anfrage an "Herrn Nennstiel", ob die entwendeten Dienstpistolen eindeutig zu identifizieren sind.

Sprich: Gibt es ab Werk oder Ausgabe (Einsatzbehörde) die Möglichkeit die entwendeten Waffen eindeutig zu identifizieren?

16.14 Hinweis auf fehlenden Beschuss von Dienstwaffen

Zur Feststellung der Beschussmodalitäten von Polizeischusswaffen wurden am 03.05.2007 folgende Abklärungen durchgeführt:

1. Telefonat mit der LPD Stuttgart, Ref. Waffen, Koll. Ludwig: Die Polizei des Landes BW führt an allen Dienstpistolen H&K, P 2000, keinen Beschuss durch und führt somit auch, nicht zuletzt aufgrund mangelnder Raum- und Personalressourcen, keine Referenzssammlung von Vergleichsmunition. Die Waffen werden nach Produktion bei der Fa. H&K beim Beschussamt Ulm auf ihre Funktionstüchtigkeit und -sicherheit geprüft, mit einem entsprechenden Beschusszeichen des Amtes versehen und an die Polizei geliefert. Der letzte bekannte Fall des Beschusses von Polizeidienstwaffen durch die Polizei selbst erfolgte im Rahmen des Ermittlungsverfahrens der "SOKO Hammer" Mitte der 80er Jahre. Seinerzeit fanden Pistolen des Modells Walther P 5 dienstliche Verwendung.

2. Telefonat mit den Herren Söll und Sahnenstich, Fa. Heckler und Koch, Oberndorf: Die Polizeiwaffen werden unmittelbar nach Fertigstellung im Werk auf Funktionstüchtigkeit und Feststellung eines tolerablen Trefferbildes beschossen, die dabei verwendete bzw. anfallende Munition jedoch nicht in Sammlungen zurückgehalten, sondern vernichtet. Es existiert somit auch innerhalb des Werkes der Fa. H&K keine Munitionsreferenzsammlung.

Fazit: Es existiert keine Referenzsammlung von Beschussmunition der Polizeidienstwaffen. Das bedeutet, dass im Fall einer künftigen Verwendung der entwendeten Dienstwaffen die dabei anfallenden Munitionsteile ohne Vorlage der Waffen nicht zugeordnet werden können.

In diesem Zusammenhang wird auf folgenden Umstand hingewiesen:

Per e-Mail vom 25.07.2007 wurde Herr Nennstiel vom KT21 beim BKA Wiesbaden, zuständig für Ballistik/Munitionsvergleiche, um Mitteilung gebeten, inwieweit es möglich ist, bei künftig eingehenden Tatmunitionen/-teile, die aus einer Pistole H&K, Modell P 2000, verschossen wurden, bei einem Vergleich in der Tatmunitionssammlung festzustellen und dies rechtzeitig der SOKO „Parkplatz" mitzuteilen.

Lt. Mitteilung von Herrn Nennstiel per e-Mail am 31.07.2007 kann eine solche Pistole alleine nicht als solche anhand der Waffensystembestimmung erkannt werden. Es gibt mehrere Pistolenmodelle dieser Reihe, die dieselben Systemspuren auf verfeuerten Munitionsteilen verursachen. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Vergangenheit (bisher lediglich 3 Fälle), ist damit zu rechnen, dass dieser Waffentyp eher selten bei entsprechenden Straftaten Verwendung findet. Herr Nennstiel versicherte, zusätzlich zu den täglichen Abgleichsuntersuchungen eine regelmäßige Recherche in den dortigen IT-Systemen laufen zu lassen.

Ich habe von einem Magazin 13* 9mm PEP gelesen, dass in einem Zugabteil (?-nach dem Mord in Heilbronn) gefunden wurde.

16.13 Hinweise auf die entwendeten Dienstwaffen

a) Am 15.01.2008 wurde in der S-Bahn der Linie 41 Pforzheim-Karlsruhe-Gaggenau von einem Fahrgast ein Pistolenmagazin für eine Pistole H&K, Modell P 2000, aufgefunden und beim Polizeirevier Pforzheim-Nord abgegeben. Das Magazin war mit 13 Patronen des Kal. 9mm, Typ PEP (=Polizeieinsatzpatronen) befüllt. Kriminaltechnisch wurden das Magazin und die Patronen, bezeichnet als Asservat „SO.122" in molekulargenetischer und daktyloskopischer Hinsicht untersucht und hierzu mit Untersuchungsauftrag vom 16.01.2008 dem KTI beim LKA BW überbracht. Eine Zuordnung des Magazins samt Inhalt war auf kriminaltechnische Weise nicht möglich; es konnten keine entsprechenden Befunde festgestellt werden.

Von 2 HK P2000, ohne Hoheitsgebietskennzeichen, mit entfernten Seriennummern, die in Skandinavien zum Einsatz kamen…

b) Am 20.03.2009 wurde im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz die Wohnung des Recep MERCAN durchsucht und hierbei eine Pistole H&K, Modell P 2000, mit eingeführtem Magazin, aufgefunden und sichergestellt *(Ermittlungsdienststelle: Polizeiposten Wüstenrot, Az.: ST/0259155/2009)*. Augenscheinlich handelt es sich um keine der entwendeten Dienstpistolen, da zwar die Waffen-Nr. unterhalb des Verschlussstückes entfernt war, die Nummer aber an anderen Stellen nicht werksseitig angebracht war und zudem das Beschusszeichen des Beschussamtes Ulm und das Landeswappen, das die Pistole als Dienstwaffe kennzeichnet, fehlen. Dennoch wurde mit Untersuchungsauftrag vom 06.04.2009 die Waffe zur Durchführung kriminaltechnischer und ballistischer Untersuchungen dem KTI beim LKA BW überbracht. Es handelt sich um keine der entwendeten Dienstwaffen.

c) Am 25.08.2007 ereignete sich in Frederikssund / Dänemark bei einer Hochzeitsfeier einer türkischen Familie eine Schießerei, bei der durch die beiden Tatverdächtigen, Mehmet CIFTCI und Sedat GÜZEL, zwei Pistolen H&K, Modell P 2000, eingesetzt wurden. An beiden Waffen sind die Nummern nachträglich entfernt worden. Nach Mitteilung von Interpol Kopenhagen befanden sich jedoch an beiden Pistolen schon werksseitig keine behördlichen Zeichen (Beschusszeichen des Beschussamtes Ulm und Landeswappen Landespolizei), so dass ausgeschlossen werden kann, dass es sich um die entwendeten Dienstwaffen handelt.

Ich hoffe damit erklärt zu haben, warum nennenswerte Ungereimtheiten immer weniger werden.

1. `https://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland`

Staatsschutz-Leak: die intellektuellen Grenzen von Aust und Laabs (2016-10-05 09:38) - dieanmerkung

[1]

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

DEUTSCHLAND NSU-AUSSCHUSS

„Das ist eine völlig neue Qualität des Skandals“

Von Stefan Aust, Dirk Laabs | Stand: 30.09.2016 | Lesedauer: 9 Minuten

Irene Mihalic, Obfrau der Grünen im Ausschuss, ist über die aktuellen Informationen entsetzt Quelle: pa/dpa

Offenbar ließ ein Referatsleiter des BfV gezielt Akten vernichten, um unangenehme Fragen zum NSU zu vermeiden.

Die Untersuchungsakten belegten die vorsätzliche Vernichtung der V-Mann-Akten, sagte die Obfrau der Grünen im Ausschuss.

Man muß die Screenschote etwas auf sich wirken lassen, um den Witz zu erkennen, das Lächerliche, das, was wir als das Gelackte unserer Parlamentarier bezeichneten, die als Mann der amerikanischen Welt daherkommen wollen, doch letztlich nur provinziell agieren.

Auch Frau Mihalic ist nicht davor gefeit, Luftballons mit warmer Luft zu füllen, um Propagandafürze aufsteigen zu lassen.

Wir machen kurz eine Besprechung des Kunstwerkes.

1. Der Titel bleibt im Verlaufe des Textes unbewiesen und unbelegt. Worin erstens der Skandal und danach zweitens dessen neue Qualität besteht, das behält Mihalic für sich. Möglicherweise ist das in der geschlossenen AnstaltSitzung zur Sprache gekommen und somit streng geheim.

2. Aust/Laabs sind die besten Staatsschützer die man sich für Geld kaufen kann. Sie haben aber den Vorteil, daß sie ob ihres arg begrenzten Intellekts trotzdem das eine oder andere Staatsgeheimnis, das eigentlich gedeckelt werden sollte, verraten, weil sie wie kleine Buam "Herr Lehrer, ich weiß was" spielen. Nein, sie wissen gar nichts.

Und in diesem Nichtwissen schleudern sie die entscheidende Information raus. Aust ist übrigens derjenige deutsche Publizist, der mit hoher Wahrscheinlichkeit den meisten Mist zur RAF geschrieben hat, bzw. jene Filme verantwortete, die deren Bild bei den Medienkonsumenten prägte und prägt. Unkritisch bis zur Kotzgrenze und jovial anbiedernd bis zum Erbrechen.

3. Die Lesedauer von 9 Minuten kann man vergessen, wenn man den Text verstehend lesen will, denn dann kommt es auf die Subtexte an, auf das, was verborgen wird, obwohl es aufgeschrieben wurde.

4. "Offenbar" heißt bei Journaillisten: Es ist erwiesen. Ist ist die Floskel, die sie immer dann benutzen, wenn sie keine Ahnung haben, dieser jedoch den Anschein des Nachgewiesenen überhelfen. Überprüfbar ist das Offenbare nicht, den Axel Minrath aka Lothar Lingen entzieht sich durch die Omerta der Überprüfbarkeit der Behauptung. Die Aktenvernichtung kann offenbar auch andere Gründe haben, die sich trefflich aus einer Tüte Spekulatius generieren ließen.

5. In der Causa NSU gilt ein Grundsatz. Untersuchungsakten belegen gar nichts, solange diese Akten nicht der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wurden. Abgesehen davon gibt Mihalic den Houdini, indem sie uns verschweigt, was am Verschwinden von V-Mann-Akten Vorsatz sein soll. Sich im Herbst 2016 hinstellen und davon faseln, Anfang November 2011 wurde vorsätzlich gehandelt, das ist leicht verdiente Aufmerksamkeit, die für eine Titelstory von Aust und Laabs herhalten muß, geht aber am Thema vorbei. Das Thema lautet: Welche Regeln der Aktenführung galten 2011? Welche Möglichkeiten gab es, um Verstöße gegen diese Regeln zu ahnden?

6. Das verwendete Foto spricht Bände. [2]Nazi immer von unten in die Nasenlöcher. Auch das ist eine [3]uralte Regel der [4]Journaille, in dem Fall der [5]Manipulation mit Fotos. Mihalic wird von der Bildsprache her hart an der Grenze zum Nazi dargestellt.

Es ist weder Zeit noch Raum, alle Feinheiten der beiden V-Schreiber abzuarbeiten, zumal der Text völlig neben dem Thema ist. Er trägt nichts zur Aufklärung von 10 Morden, Raubüberfällen oder Bombenattentaten bei. Gar nichts, um präzise zu sein. Nur eines ist gewiß.

Für die Hektik im BfV war Beate Zschäpe verantwortlich.

Dieser Satz offenbart das ganze Elend der NSU-Fantasy-Schreiber. Ja, so steht es da wirklich, so ist es gemeint und offenbar haben die beiden Spitzbuben in den Untersuchungsakten, die ihnen und Frau Mihalic vorliegen, gründlich recherchiert, sonst hätten sie es ja nicht so formuliert. [6]Die Begründung ist bequem, aber alt.

Als klein Beate 16 war,
scheißt sie die Kumpels beim Staatsschutz an.
Zig Jahre später fragte ein geheimer Mann
Kind warum warst du heute Mittag da.

Schuld war nur Beate Zschäpe,
Was kann ich dafür.
Schuld war nur Beate Zschäpe,
Bitte glaubet mir.

Auf einige wenige Aussagen, die in ihrer Brisanz völlig übersehen werden, sei noch eingegangen.

13 Jahre waren die drei auf der Flucht.

Nö, die waren nie auf der Flucht. Die wurden in den Untergrund geschickt. Nach drei Monaten permanenter Verstöße gegen die Regeln der konspirativen Arbeit schlußendlich mit Gewalt. Wer sich mit den Akten beschäftigt hat, der weiß, daß die drei ein schnödes bürgerliches Leben führten, in dem Fluchtpläne keine Rolle spielten.

Am 8.11. oder 9.11.2011 passierte das hier.

Die Beamten des BfV sollten ausschließlich nach den Namen **Mundlos, Zschäpe und Böhnhardt** suchen.

Auf Informationen über mögliche Unterstützer etwa oder andere Details sollten die Mitarbeiter nicht achten, erinnert sich ein Zeuge. Es ging offenbar nur um eine schnelle, oberflächliche Suche. In wenigen Stunden überflogen Lingens Mitarbeiter die Akten und meldeten zurück, dass **die drei Namen in den Schriftstücken nicht auftauchen** würden.

Am 8.11. gab es noch keinen NSU in der Imagination der Linken und Aatifa mit einem riesengroßen Unterstützerumfeld. Dieser NSU, um den sich mittlerweile alles dreht, der wurde erst am 12.11.2011 in einer

konzertierten Aktion von des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe, der Staatsschutzklitsche *apabiz*, dem BKA und dem V-Schreiber-Magazin von der Alster gegründet und anschließend durch Fantasy-Propaganda mit einem reichhaltigen Leben im Untergrund ausgestattet, wovon nichts bis fast gar nichts einer Überprüfung standhält.

Die Poe'sche Finesse haben die beiden Billigschreiber jedoch übersehen.

In den Akten des BfV wurden die Namen von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe schon damals nicht gefunden, am 8.11.2011. Den NSU hat es nie gegeben.

Gründe für das Nichtauffinden lassen sich auch in diesem Fall aus einer Tüte Spekulatius generieren. Die tun an dieser Stelle aber nichts zur Sache.

Zu diesem Zeitpunkt wussten die Sicherheitsbehörden bereits, dass bei Mundlos und Böhnhardt eine DVD gefunden wurde, auf der sich ein Nationalsozialistischer Untergrund zu zehn Morden bekannt hatte.

Bei Böhnhardt und Mundlos wurden keine DVD gefunden. Die Wohnmobilakten sind geleakt. Auf der nicht gefundenen DVD bekennt sich auch niemand zu nichts. Aust und Laabs lügen den Leser ihres Aufsatzes kackdreist ins Gesicht. Das ist ihr Job. Dafür bekommen sie die Akten aus der Bundesanwaltschaft durchgestochen, ohne daß ihnen der 353er angedroht wird. Auch Diemer und Weingarten kommen ungeschoren davon.

Es gibt weder Geständnis, noch Bekenntnis. Nirgends.

Lingens Aussage im Beisein eines Bundesanwaltes war bislang nicht bekannt. Sie wirft ein neues, ein grelles Licht auf die NSU-Affäre …

Na, dann hauen wir die Spotscheinwerfer, Taschenlampen und Flakscheinwerfer mal auf dieses grelle Licht der NSU-Affäre, [7]um es richtig auszuleuchten.

Lingen sagte laut Protokoll: „Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der – ja nun auch heute noch intensiv gestellten – Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt, also die Anzahl unserer Quellen im Bereich des THS (Thüringer Heimatschutz) und in Thüringen, nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nichts gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

Das Poe'sche Geheimnis liegt vor allen offen und wird nicht gesehen.

… aus welchem Grunde **die Verfassungsschutzbehörden** über die terroristischen Aktivitäten der drei eigentlich nicht informiert worden sind …

… warum das BfV von nichts gewusst hat…

Ganz einfache Kiste, warum das BfV keine Ahnung hatte. Weil es keine Terrorzelle NSU gab, weil diese als Gemeinschaftsprojekt von BKA, Verfassungsschutz, Journaille und Antifa erst ab November 2011 geschaffen wurde.

An der Stelle kommen wir kurz auf jene [8]Information zurück, die uns aus zwei Quellen zugespielt wurde.

Einmal Staatsschützer, immer Staatsschützer. Binninger wurde gezwungen, so zu handeln, damit das NSU-Phantom nicht eines jämmerlichen Todes stirbt. Alle wissen das, denn genau das wird im mit Gerüchten gut versorgten Bundestag gedealt. Doch niemand wirft den ersten Stein.

Doch. Es gab welche, die den ersten Stein geworfen haben und das, was sie tun konnten auch taten. Einige aufrechte Kriminalisten des BKA, die die Schnauze von der intriganten Führungsetage unter Ziercke voll hatten, haben interessierten Mitbürgern und zuverlässigen Leuten in gewählten Parlamenten die Akten zu den Grundannahmen des NSU-Falles zukommen lassen, weil sie wußten, daß aus dem BKA-Apparat heraus keine Aufklärung der Straftaten erfolgt, da Mitarbeiter des BKA selber fahrlässig und strafwürdig agierten. Sie hatten die Akten breit gestreut. Das Kanzleramt unter Federführung von KDF und der Generalbundesanwalt Range erwiesen sich im innerstaatlichen Machtkampf zeitweilig als stärker.

Es ist ein Machtkampf höherer Leitungskader in der politischen, polizeilichen, geheimdienstlichen und juristischen Führungsebene der Bundesrepublik, mit dem wir es zu tun haben und der auf dem Rücken dreier Leichen ausgetragen wird.

Es ist an der Zeit, dieses Geschwafel aus den Parlamentskantinen an das Licht der Öffentlichkeit zu zerren.

Lustig ist die Schlußfolgerung, die die beiden Nichtskönner aus dem Staatsschutz-Leak ziehen.

Damit gibt Lingen zu, dass es ihm darum ging, gezielt Akten vernichten zu lassen …

Nö, damit gibt Lingen überhaupt nichts zu. Er stellt damit nur dar, daß er die Akten vernichtet haben wollte. Die Beweggründe bleiben außen vor. Er sagte beim Bundesanwalt, er habe damals reflexhaft gehandelt.

„Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden. Dies war ein Reflex, der bei meiner Entscheidung eine Rolle spielte.“

Das ist etwas völlig anderes als Vorsatz, vor allem aber schriftlich festgehalten, wohingegen der Vorsatz eine propagandainduzierte Imagination der Mihalic und somit auch von Aust/Labbs ist.

Das Bundesinnenministerium setzte einen ehemaligen Mitarbeiter des BfV als Sonderermittler ein, der einen in großen Teilen geheimen Bericht verfasste.

In den veröffentlichten Teilen des Reports ist von dem offensichtlichen Vorsatz von Lothar Lingen, die Akten vor allem schnell vernichten zu lassen, nichts zu lesen. In dem Bericht wird vielmehr der Eindruck vermittelt, dass Lingen lediglich aufgefallen sei, dass die V-Mann-Akten schon lange hätten vernichtet werden müssen, es sei dabei um Formalien, Aufbewahrungsfristen und Arbeitsvermeidung gegangen.

Siehe oben. Genau darum geht es in einem Rechtsstaat. Die warmen Pupse können sich die Nichtaufklärer und ihre Analschreiber sparen. Hat Minrath gegen geltende Gesetze und Vorschriften verstoßen? Wenn ja, Ermittlungsverfahren und 10 Jahre verschärfte Festungshaft, oder Disziplinarverfahren und Strafversetzung bei Beibehaltung der Pensionsansprüche. Moralisches Aufgeplustere von Gutmenschen ist kein Bestandteil der gelten Vorschriften. Noch nicht. Momentan sind das nichts weiter als Darmwinde, die die Damen und Herren zu schierer moralischen Größe aufplustern.

Vor allem „das Verschweigen der vorsätzlichen Aktenvernichtung“, so Mihalic, „torpediert alle bisherigen Aufklärungsbemühungen im NSU-Komplex“.

Frau Mihalic bräuchte ein umfängliches Briefing, [9]warum Abgeordnete nichts aufklären.

Zum Ende des Artikels wird der Krieg zwischen den Führungsgremien des BKA, des BfV und Bundeskanzleramtes noch einmal plastisch dargestellt. Es ging damals um nichts weiter als um die Befindlichkeiten höchstrangiger Staatsdiener, die sich wie kleien Kinder im Buddelkasten benahmen.

"Mutti, der hat auf meine Burg gepullert." Zum Heulen.

„Herr Lingen“ hätte nur gesagt, es gäbe einen eiligen Auftrag „von oben“, die Akten der Thüringer V-Männer durchzusehen. Ob es wirklich auch für Lingen einen Befehl „von oben“ gab oder ob er auf eigene Faust die Vernichtung durchgesetzt hat, ist ungeklärt.

Es folgt elend langes Geschwafel, um die Poe'sche Aussage zu übertünchen. Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Wer Akten nicht leakt, betrügt.

Lingen und auch seine ehemaligen Kollegen haben gegenüber den Beamten des BKA und der Bundesanwaltschaft zudem behauptet, dass die Thüringer V-Männer „kleine Lichter" und „Blinde" waren, dass in den vernichteten Akten daher nichts zum NSU oder deren Mitgliedern gestanden habe. Doch der „Welt" liegen Dokumente vor, die diese Einschätzung infrage stellen. So geht aus Akten des BfV hervor, dass Lingen dienstlich mindestens mit der Betreuung einer Quelle in Thüringen zu tun hatte: Deckname „Teleskop". „Teleskop" hatte unter anderem über Tino Brandt berichtet, der wiederum das Trio im Untergrund unterstützt hatte.

Für die Blinden und Sehschwachen also noch einmal das, was laut Aust/Laabs in den Akten steht.

...dass in den vernichteten Akten daher nichts zum NSU oder deren Mitgliedern gestanden habe.

—–
Weil man manchen Menschen ja immer alles dreimal erklären muss, wiederholen wir uns an dieser Stelle gern zum dritten Mal ([10]Elmar Krekeler):
—–

Wenn in den Akten kein NSU vorkommt, dann gab es auch keinen. Nirgends.

Ziercke und Fritsche, um genau diese Baustelle geht es nämlich, nutzten die Gunst der Stunde, um den Schnüfflern heftig eine reinzuwichsen.

Es geht bei den im Schauprozeß zu München verhandelten Kapitalverbrechen um das Versagen der Polizei bzw., darum, daß dieser die Aufklärung der Verbrechen versagt wurde. Seitens der Politik. Es ging nie um den Verfassungsschutz. Der war nur der Knochen, den man den Linken hinwarf, damit sie sich daran abarbeiten können, um vom Wesentlichen abzulenken, der Aufklärung von Verbrechen. Für die ist die Kriminalpolizei zuständig. Niemand anders. Für die Linken sind Verbrechen von PKK-Sympathisanten auf dem Gebiet der BRD übrigens tabu. Solange das so bleibt, schickt KDF einmal die Woche den schönsten Blumenstrauß, den man bei Fleurop erwerben kann, an die Bürogemeinschaften von Petra Pau und Irene Mihalic. Sie danken es ihm.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article158451826/Das-ist-eine-voellig-neue-Qualitaet-des-Skandals.html
2. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/01/herr-lindner-von-der-fdp-kein-nazi-und.html
3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/02/nazis-von-unten-in-die-nasenlocher.html
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/nsu-nazis-von-unten-in-die-nasenlocher.html
5. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/01/bildersprachregelung_22.html
6. https://www.youtube.com/watch?v=_b4xDX_rhFo

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
8. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/04/clemens-binninger-unter-staatsschutzern.html
9. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/02/wenn-schriftsteller-die-welt-des-nsu-erklaeren/

Ein(e) Königreich(t) für Verschwörungsterror (2016-10-05 21:39) - dieanmerkung

von *Neckarsulm*
—–

11

Seite 16 • BILD-BUNDESAUSGABE • 26. April 2006

Diese neun Männer erschoß die Döner-Bande

300 000 Euro Belohnung

...für den, der die Döner-Killer (9 Tote) verrät

Das 1. Opfer: Enver S. (38) aus Nürnberg

Das 2. Opfer: Abdurrahim G. aus Nürnberg

Das 3. Opfer: Süleyman T. (21) aus Hamburg

Das 4. Opfer: Habil K. (38) aus München

Das 5. Opfer: Yunus T. (25) aus Rostock

Das 6. Opfer: Ismail Y. (24) aus Nürnberg

Das 7. Opfer: Theodoros B. (41) aus München

Das 8. Opfer: Mehmet K. (39) aus Dortmund

Das 9. Opfer: Halit Y. (21) aus Kassel

So sah einer der Mörder aus: zwischen 25-35 Jahre alt, 1,85 bis 1,90 Meter groß, sehr schlank

Von J. VOLKERLING

Nürnberg – **Das hat es in Deutschland noch nie gegeben!**

Seit sechs Jahren mordet sich ein mysteriöses Killerduo quer durch die Republik. Es richtet seine Opfer immer mit Kopfschüssen hin, immer mit derselben Waffe. Fast alle waren türkische Geschäftsleute mit Dönerbuden oder Internet-Cafés (BILD berichtete).

Bisher hat die Polizei keinerlei Anhaltspunkte – das soll sich jetzt ändern!

Bayerns Innenminister Günther Beckstein (52, CSU) setzt ein Kopfgeld in Höhe von 300 000 Euro aus. Die höchste Belohnung, die je in Deutschland für Täterhinweise gesprochen wurde. In BILD sprach Innenminister Beckstein exklusiv über die Mordserie.

BILD: Herr Beckstein, wie weit sind die Ermittlungen der Polizei?

Beckstein: „Es gibt keine heiße Spur. Es ist derzeit der rätselhafteste Fall. Bei einigen Opfern haben Spürhunde Reste von Rauchgift in der Wohnung gefunden.

es gibt [illegible] auch Hinweise auf illegales Glücksspiel."

BILD: Haben die Opfer etwas mit einander zu tun?

Beckstein: „Nein. Weder von der Region, aus der stammen, [illegible] noch vom [illegible]. Wir prüfen jetzt die Möglichkeit, daß sie im Auftrag einer Organisation erschossen wurden, die im Bereich Schutzgeld oder pro Geld eintreiben tätig ist."

BILD: Gehen Sie von weiteren potentiellen Opfern aus?

Beckstein: „Es muß in Deutschland Leute geben, die vor Angst zittern. Und wenn jemand bedroht wird und nicht von allen guten Geistern verlassen ist, muß er doch zur Polizei gehen. Wir [illegible] alle Möglichkeit, damit [illegible] nicht Opfer zehn, und elf wird."

BILD: Gibt es Hinweise aus der türkischen Gemeinde?

Beckstein: „Das wundert mich ja so sehr. Wo wir hinkommen, heißt es: Mein Name ist Hase – Nie mand hat sich bisher mit der Bitte um Schutz an die Polizei gewendet."

BILD: Welche Zeugen machen Sie Hoffnung?

Beckstein: „300 000 Euro sind eine Menge Geld für Leute aus dem Milieu. Es soll ein Anreiz sein, einen Berufskiller zur Strecke zu bringen. Wir versprechen, die Aussage absolut vertraulich zu behandeln."

Die Tatwaffe: eine tschechische Pistole „Ceska", Typ 83, Kaliber 7,65

Der zweite Täter sieht fast genauso aus. Auch er ist zwischen 25 und 35 Jahre, groß und schlank

10

Lachen mit Bild

Chef-Witz

„Sie müssen völlig verrückt sein!" tobt der Chef. „Wie können Sie einen Mann von 108 Jahren in unsere Lebensversicherung aufnehmen?" – „Aber Chef! Ich bin streng nach Statistik vorgegangen, wie Sie es angeordnet haben. Im letzten Jahr ist kein einziger 108jähriger gestorben."

Ehe-Witz

Die Frau fragt ihren Mann: „Wen würdest du lieber mit auf eine einsame Insel nehmen – eine sehr schöne oder eine sehr kluge Frau?" Der Mann antwortet: „Weder noch, Schatz – du weißt doch, ich liebe nur dich!"

Wolf-Witz

Der Wolf trifft im Wald drei kleine Ziegen und fragt: „Wer seid ihr denn?" – Die sieben Geißlein." – „Wieso sieben, ihr seid doch nur drei?" – Personalmangel."

Gerichts-Witz

Im Gerichtssaal wird ständig gemurmelt und geraschelt, der Richter ist wütend: „Wenn jetzt noch ein einziger im Saal einen Laut von sich gibt, kann er nach Hause gehen!" Darauf der Angeklagte: „HURRAAH!"

Studenten-Witz

Der Mathematik-Student flirtet mit seiner hübschen Banknachbarin. „Wollen wir gemeinsam Mathe lernen? Wir könnten dich und mich addieren, die Kleider subtrahieren, das Bett teilen und uns multiplizieren!"

Anzeige

HOCHZEIT

Ihr Fahrplan ins Glück - Bezaubernde Mode, tolle Locations: Für den schönsten Tag Ihres Lebens ist nur das Beste gut genug. Dabei muss Top-Qualität und erstklassiger Service gar nicht teuer sein.

Aktuelle und auch preislich sehr attraktive Braut- und Abendmode finden Sie bei **Brautmoden Haupt** (Speersort 1). Inhaberin Claudia Haupt und ihr Team

für Werbe- und Dekozwecke (z.B. für Floristen). Infos: Tel. 040/61 46 61 oder unter www.haupt-hamburg.de.

Hamburger Brautmoden

gen oder klassisch elegant. Erleben Sie hier die schönsten Ideen der Saison. NORTEX Mode-Center ist übrigens auch Marktführer für

geöffnet (Cafe/Bistro ab 11 Uhr). Infos unter www.nortex.de.

Himmlisch feiern lässt sich im **Hotel Alt Lohbrügger Hof** (Leuschnerstraße 78) - das exklusive

oder im Internet unter: www.altlohbrueggerhof.de.

Alt Lohbrügger Hof

Anzeige

Von der "Bild" kann und sollte man ja halten was man will. Zwar empfiehlt sich Sicherheitsabstand, aber gelegentlich lohnt sich doch ein Blick:

Das Wichtigste habe ich vergrößert:

„Lachen mit Bild".

Jetzt quält mich die Frage, ob die Kolumne "Lachen mit Bild" nicht deplatziert wirkt, nicht wirklich. Das liegt leider auch nicht an dem riesigen Schriftzug: "Hochzeit" unter dem Artikel, sondern an etwas viel unheimlicheren:

Wusste die Bild bereits 2006 was uns erwarten sollte?*[1]

Wie ein Blitz - bei Tempo 70 - in der 30er Zone hat es mich erwischt:

Der "Gerichts-Witz":

Im Gerichtssaal wird ständig gemurmelt und geraschelt, der Richter ist wütend: „Wenn jetzt noch ein

einziger im Saal einen Laut von sich gibt, kann er nach Hause gehen¡‘ Darauf der Angeklagte: „HURRAAH¡‘.

Tja, im echten Leben haben es die Zeugen recht gut verstanden sich passiv in diese Ecke drängen zu lassen… Glückwunsch.

– –

Der „Chef-Witz“:

„Sie müssen völlig verrückt sein¡‘ tobt der Chef. „Wie können Sie einen Mann von 108 Jahren in unsere Lebensversicherung aufnehmen¿‘ - „Aber Chef, ich bin streng nach Statistik vorgegangen, wie Sie es angeordnet haben. Im letzten Jahr ist kein 108 jähriger gestorben.“

Na, wie viele "Dönerkiller", "Made in NS-Underground", hatten wir, bevor und auch nachdem jemand vom "institutionellem Rassismus" sprach?

– –

Der „Wolf-Witz“:

Der Wolf trifft im Wald drei kleine Ziegen und fragt: „Wer seid ihr denn¿‘ - „Die sieben Geißlein.“ - „Wieso sieben, ihr seid doch nur drei¿‘ - „Personalmangel.“

Das soll "LoLi" aka. "Mini" mal erklären. Oder Weingarten oder, … ach, ist doch egal, denn:

– –

Der „Ehe-Witz“:

Die Frau fragt ihren Mann: „Wen würdest du lieber mit auf eine einsame Insel nehmen - eine sehr schöne oder eine sehr kluge Frau¿‘ - Der Mann antwortet: „Weder noch, Schatz - du weißt doch, ich liebe nur dich.“

„Würdest du das organisierte Verbrechen oder rechtsradikale nichtdeutsche Täter hinter den Taten vermuten¿‘ - „Nö. Der "NSU" war’s …“

– –

Den „Studenten(Mathe)-Witz“, konnte die Dechiffrierabteilung des AK-NSU noch nicht entschlüsseln.

Der Verdacht geht aber in Richtung: „9. toter Türke“

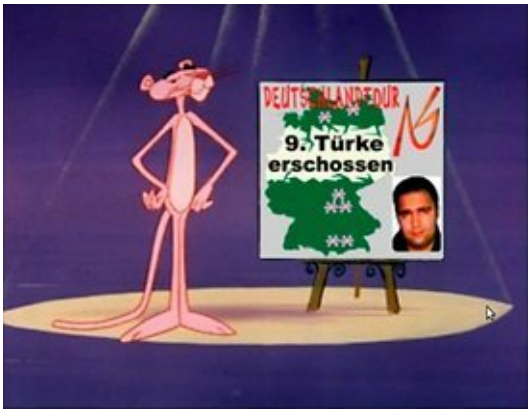

GDU: Geheimdienstlicher Untergrund - Einleitung (Teil 1) (2016-10-06 09:39) - dieanmerkung

@taucher hat sich der Mühe unterzogen, wesentliche Aspekte der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Verbrechen und Propagandamärchen in eine voluminöse Schrift zu kompilieren, die für die Verleihung mit dem Deutschen Untergrundbuchpreis vorgesehen ist, da Grimms Jury, Leipzig als auch Frankfurt, die noblen Preisverleiher aus Stockholm sowieso, abgesagt haben.

So blieb dem AK NSU nur über, eine eigene Jury zwecks Würdigung des besten jemals nie erschienenen Buches über den *halluzinatorischen Realismus, die Märchen zur Geschichte und Gegenwart* des NSU ins Leben zu rufen. Da @taucher der einzige Einsender war, hat er sich diese Auszeichnung redlich verdient.

In den Wochen der Rekonvaleszenz werden den interessierten Lesern ausgewählte Kapitel der Kompilation vorgestellt. Am Ende dieser Serie mit dem Kürzel GDU gibt es das gesamte Buch zum Download, aufbereitet für elektrische Buchlesegeräte als auch Internetausdrucker.
—–

Kapitel 1 - Einleitung

Am 4. November 2011 war was los. Puff, Peng, Knall und Feurio. Danach war in Zwickau ein Haus gesprengt. Im Wohnmobil in Eisenach lagen zwei tote Leichen.

Und das war erst der Anfang.

10 Morde und ein versuchter Mord, 15 Raubüberfälle und 2 Bomben (SPIEGEL 18.02.2012, In einer Parallelwelt) hängen auch noch dran. Diese Verbrechen haben Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begangen, unterstützt von der Beate Zschäpe. Widerspruch zwecklos, Beweislage wasserdicht, Verhandlung nur noch Formsache.

Am 22. November hat der Bundestag BMZ wegen zehnfachen Mordes verurteilt.

Die Kanzlerin, der Bundespräsident, alle Fuzzis von Kirchen, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft, CDU, CSU, NPD (doch, doch, die auch), LINKE, Grüne, FDP und SPD sagen das gleiche.

Bei dieser überwältigenden Mehrheit gibt es keine Zweifel mehr.

Oder doch?

Die Geschichte war von Anfang an merkwürdig blutleer. Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, haben mal eben so 13 Jahre im Untergrund gelebt. Menschliche Eigenschaften haben die überhaupt keine, kein Profil, keinen Charakter. Obwohl im aktiven Alter, ist über sie eigentlich nichts bekannt. Mal abgesehen vom Sommer 2007, wo halb Nazi-Deutschland mit dem Terrortrio an der Ostsee Urlaub gemacht hat. Die Kerle sind nie den Frauen (oder von mir aus Männern) hinterhergelaufen. Beate hatte nie Sehnsucht nach einem Mann (oder von mir aus einer Frau). In der Gruppe gab es keine Eifersüchteleien, keine Rangordnungskämpfe. Keiner hatte mal die Schnauze voll von dem Affentheater, kein „macht Euern Dreck alleene¡'. Nie lag einer sturzbetrunken unter dem Kneipentisch. Keiner war je in einen Unfall verwickelt. Nicht mal Strafzettel sind bekannt.

Die leben da immer in der gleichen Ecke im Großdorf Zwickau. Im Untergrund - oben im ersten Stock. In normalen Vierteln, nicht in anonymen Hochhäusern. Und all die Fahnder mit ihrer Menge von Polizeispitzeln und V-Leuten haben 13 Jahre lang nichts gesehen. Nicht zu reden von den Zielfahndern, die bis jetzt noch jeden Delinquenten erwischt haben.

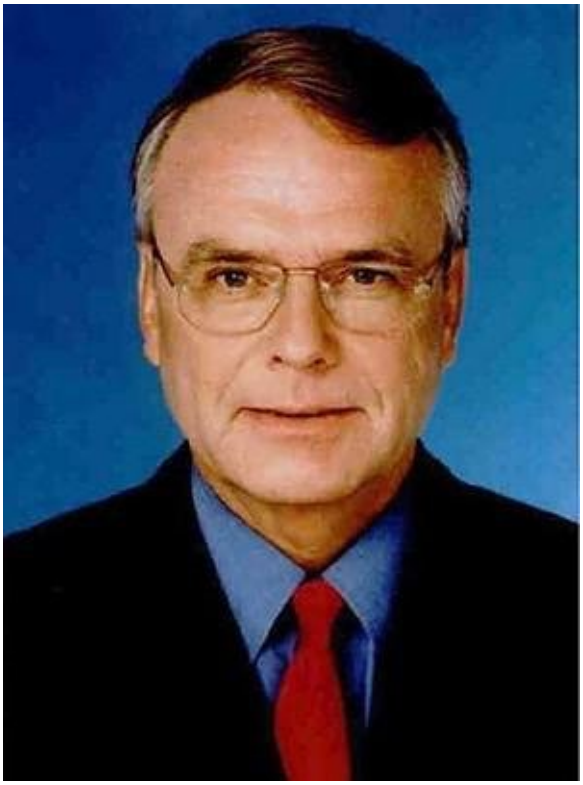

Sogar den in allen Wassern gewaschenen Holger Pfahls (ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz) haben die gekriegt. An drei „rechten Dumpfbacken" scheitern alle. Die Zielfahnder haben sogar Holger Pfahls erwischt. In Paris.

Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe haben die nicht gefunden. In Zwickau.

Fragwürdig auch die Finanzen. Erbeutet hatten die angeblich 600.000€. Davon waren 70.000€ die letzte Bankraubbeute, vom vorletzten Banküberfall (Arnstadt) lagen noch 40.000€ im Wohnmobil. Bleiben 490.000€, runtergerechnet auf 3 Personen und 13 Jahre liegt das knapp über der Pfändungsgrenze. Zum Überleben reicht das wohl.

Von welchem Geld haben die ihre angeblichen vielen Urlaube und anderen Wohnmobil-Einsätze finanziert?

Obwohl die offizielle Fahndung bereits 2003 (Mundlos) bzw. 2008 (Vollstreckungshaftbefehl gegen Böhnhardt) ausgelaufen ist, leben die weiter in der Illegalität, mit all den Unbequemlichkeiten und allfälligen Mehrkosten.

Eigentlich fühlt man sich wohler, wenn man legale Papiere bei einer Polizeikontrolle vorzeigen kann. Vielleicht will man mal mit dem Flugzeug fliegen.

Das beißt sich hinten und vorne.

Die Wahrheitspresse trägt leider nicht viel zur Aufklärung bei. Wer was wissen will, muss im Netz suchen. Da finden sich mehrere Informationsquellen, z.B.

- [1]Protokolle und Dokumente des Bundestagsuntersuchungsausschusses
- [2]Blog vom Arbeitskreis NSU
- [3]Original Akten vom Server aus dem Putinland
- Georg Lehles Blog [4]Friedensblick
- Gerichts- und Ausschussprotokollierungen bei [5]HASKALA (Seite des Jugend- und Wahlkreisbüro von MdL Katharina König)
- [6]Prozessprotokollierungen von NSU-Watch
- [7]Parlograph
- [8]Rußlungendossier von Dr. Andreas Müller
- Über 60 Artikel bei Politplatschquatsch [9]Ein Land schreibt einen Thriller,

Über die Jahre hat sich da so viel Material angesammelt, dass ein normaler Mensch kaum eine Chance zum einzulesen hat.

Um Interessierten eine Möglichkeit zum Einstieg zu geben, hier ein kurzer Einblick in die Wunderwelt des Rechtsterrorismus. Das ist kein Werk im wissenschaftlichen Sinn. Es ist auch keine Zusammenfassung, dafür fehlt mir die Zeit.

Es ist mehr gedacht als Sammlung von Facetten die zeigen, dass das ganze NSU-Ding mit der Realität nichts zu tun hat, sondern es sich mehr um ein Remake des „Die Juden fressen Christenkinder“ in antifaschistischer Mimikry handelt.

1.1 Bemerkung zu den Zitaten

Zuerst: Ich bin kein Fachmann für Urheberrecht, habe mich nur ein paar Stunden eingelesen.

Ich habe mich bemüht, die gesetzlichen Regelungen einzuhalten. D.h. nur zum Belegzweck zitieren, nur so viel wie für den Zweck nötig. Und natürlich mit Quellenangabe. Nachträglich eingefügte Hervorhebungen/Markierungen von Zitaten aus den Medien habe ich als solche gekennzeichnet.

Hervorhebungen/Markierungen in den Prozessakten sind allesamt nachträglich eingefügt.

Weil diese Akten kein Schöpfungshöhe im urheberrechtlichen Sinne darstellen, habe ich den Hinweis [Hervorhebungen hinzugefügt] für jedes Einzeldokument gespart, hier sollte der summarische Hinweis reichen.

1.2 Rechtliches zu den geleakten Ermittlungsakten

Im Folgenden werden Auszüge aus den Ermittlungsakten publiziert. Um Irritationen und Verdächtigen vorzubeugen, erst mal was zur Rechtslage.

Strafgesetzbuch (StGB) § 353d, Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen

Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer
...
3.

die Anklageschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafverfahrens, eines Bußgeldverfahrens oder eines Disziplinarverfahrens, ganz oder in wesentlichen Teilen, im Wortlaut öffentlich mitteilt, bevor sie in öffentlicher Verhandlung erörtert worden sind oder das Verfahren abgeschlossen ist.

Nach gefestigter Rechtsprechung macht sich gem. § 353d(3) strafbar, wer die Akten leakt.

Nicht mehr strafbar ist es, die ohnehin offen liegenden Inhalte weiter zu verbreiten.

Zum Beispiel hat der Anwalt von KHM Lenk den Mitgliedern des sächsischen Untersuchungsausschusses Akten übergeben, die er aus dem Netz gezogen hatte (ND, 17.11.2015, Die unbekannte Akte).

[10]

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von Hendrik Lasch, Dresden 17.11.2015 / Inland

Die unbekannte Akte

Zwickauer Brandermittler sagt in Sachsens NSU-Ausschuss aus - dem sein schriftlicher Bericht vorenthalten wird

(...)

Vertreter von LINKE und Grünen zeigten sich empört. Erst anlässlich der Befragung Lenks als Zeuge gelangten die Parlamentarier an eine Kurzfassung des Dokuments - die dessen Rechtsbeistand freilich aus dem Internet gezogen hatte.

Es gibt nur eine Quelle, aus der man die Akten ziehen kann. Das sind die Seiten des Arbeitskreis NSU, dort unter Original Akten vom Server aus dem Putinland. Der sächsische NSU-Untersuchungsausschuss hat also mit den vom Arbeitskreis NSU geleakten Akten gearbeitet. Da dürfen wir das auch.

Mit dieser Aktion hat der Landtag freundlicherweise die Authentizität der geleakten Akten bestätigt. Und auch die Legalität der Verwendung. Was dem Landtag recht, ist uns billig.

Nebenbei ...

Die obige Begebenheit zeigt, wie groß der Aufklärungswille unserer hochgeschätzten GenossInnen Landtagsabgeordnetinnen ist. Sie wollen wirklich nichts aufklären, gar nichts. Die laden den Chef der Brandursachenermittlung (KHM Lenk) vor und kennen seinen Bericht nicht. Wie kann einer ohne Aktenkenntnis qualifizierte Fragen stellen? Besser kann der Unwille zur Aufklärung von Straftaten nicht dokumentiert werden.

Das ist eine reine Laberbude, in der man sich gegenseitig der eigenen Wichtigkeit im Aufklärungszirkus versichert. Mehr nicht.

1. http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180528/protokolle-nsu-ausschuss
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/
3. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
4. http://friedensblick.de/nsu/
5. http://haskala.de/
6. https://www.nsu-watch.info/category/prozess/protokolle/
7. https://parlograph.wordpress.com/
8. http://friedensblick.de/wp-content/uploads/2015/05/russlungen-luege-dossier.pdf
9. http://www.politplatschquatsch.com/2016/05/nsu-flut-spult-alle-fragen-fort.html
10. https://www.neues-deutschland.de/artikel/991407.die-unbekannte-akte.html

---

Hat Wüppesahl geliefert? (2016-10-06 21:38) - dieanmerkung

von *Fatalist*

IFRAME: [1]https://www.youtube.com/embed/IJK32HzLHzE

Thomas Wüppesahl, Bundessprecher BAG Kritischer PolizistInnen - [2]Unsensible Polizisten

[3]Siehe auch: FEIERTE NSU MIT POLIZISTEN AM SPÄTEREN KIESEWETTER-TATORT?

"Zum Ku Klux Klan. Da haben wir kritische ... die sichere Kenntnis, dass eben weit über ein Dutzend, wenn nicht Dutzende Polizeibeamte aus Baden Württemberg mit dem NSU in Kontakt gewesen sind [22:40]. Wir haben einen Vorgang aufgrund dessen wir wissen, dass dort bei bestimmten Festivitäten in der Nähe des Tötungsortes der Polizeibeamtin Kiesewetter immer wieder bei bestimmten Festivitäten, wenn das Gros der Menschen abgezogen war, um ein-zwei Uhr Nachts auch die Drei auftauchten [Moderation: "Welche drei?"] Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt. Und gleichzeitig etliche Polizisten aus Baden Württemberg präsent waren. Man ließ dann die Sau raus. Ich meine damit harten Rechtsrock. (...) Es fanden natürlich entsprechende Gespräche statt. (...) Bis heute meldet sich offenkundig kein Polizeibeamter aus diesem Kreis und sagt: "Pass mal auf: Ich habe das und das erlebt. Damals. Ende der 90er. Ich weiß zumindest das und das, auch wenn es dann und dann abbricht. Ich meine 2003 oder 4."

Moderation: Ist dieser Vorgang schon-einmal publiziert?

Wüppesahl: "(...) Es ist noch nicht publiziert. Es arbeiten da verschiedene Menschen dran, aber ich habe den Eindruck, es suppt da vor sich hin."

Moderation: Was für Feiern haben wann und wo stattgefunden?

Wüppesahl: "Lassen Sie das mal so im Raum stehen. (...)"

Irgendetwas stimmt hier nicht. Entweder mit Wüppesahl oder seinen unkritischen Polizisten. Warum haben die sich seit 2014 nie wieder zum NSU geäußert? Wo sind die polizeikritischen Abhandlungen über den NSU in den Mitglieder-Magazinen?

Gibt es diese kritischen Polizisten überhaupt noch? Gabe es sie jemals?

Hat Wüppesahl geliefert? Nein, hat er nicht. Warum nicht? Weil nichts stimmte, weil alles nur quatsch war?

Wüppesahl hat noch eine Bringschuld offen.

1. https://www.youtube.com/embed/IJK32HzLHzE
2. pr
3. http://friedensblick.de/3334/nsu-feierte-mit-polizisten-am-kiesewetter-tatort/

NSU-Prozeß: letzte Hoffnung Judenmord (2016-10-07 09:38) - dieanmerkung

[1]

Sie sehen den Elefanten selbst dann nicht im Gerichtssaal, wenn er ihnen mit seinem Rüssel die Perücke vom Schädel saugt und somit freilegt, daß nichts drunter ist.

Der gestrige Gerichtstag trug wieder nichts zur Aufklärung von 10 Morden, mehreren Raubüberfällen und Bombenanschlägen bei. Anwaltsdarsteller Narin sah somit die Chance, eine olle Kamelle erneut aufzuwärmen, der bis dato noch nicht aufgeklärte Judenmord, dem man Zschäpe in die Schuhe schieben kann. [2]Birger Menke, der Unterzeichner der Gründungsurkunde des NSU, hatte diese Möglichkeit schon 2011 in Spiel gebracht, um der NSU-Bibel ein weiteres Kapitel hinzuzudichten.

[3]

Auch wenn Narin in seiner anwaltlichen Kompetenz nicht gerade die erste Wahl ist, die man als Bürger treffen täte, so man Rechtsbeistand nötig hat, so wird doch deutlich, daß er eine dumpfe [4]Ahnung vom Ende der Fahnenstange hat.

Egal, was sie auch anstellen. Staatsschutzrichter Götzl am Staatsschutzsenat läßt alle Anträge der Opferanwaltsmafia abblitzen. Nix da, meint er, hilft nicht, das Prozeßziel zu erreichen. Das Prozeßziel sind die [5]2,5

Promille bei Zschäpes Brandschatzung, was Strafmilderung wegen Trunkenheit am Feuer zur Folge hat. Ach was, von Brandschatzung kann keine Rede sein. Geld und Waffen für die Eigensicherung hat sie ja liegen lassen. [6]Gert Postel weiß um den Wert der forensischen Alkoholhalluzination, die Saß nach Flaschendrehen als Eingebung vor Gericht kundgeben wird.

Aus Sicht eines Anwaltes, der noch sehr viel Lebenszeit in München vertrödeln kann, um ordentlich Kohle abzufassen, bleibt nichts anderes übrig, als die alte Geschichte aus der NSU-Bibel wieder vorzupopeln.

Beweisantrag v. Nebenklageanwalt Narin: Zschäpe, Mundlos u. a. sollen am **7.5.2000** Synagoge in der Berliner Rykestraße ausgespäht haben.

Ein Polizeibeamter sagte schon **am Folgetag** aus, **Zschäpe, Mundlos u. Andere** im Bereich Synagoge/jüdischer Friedhof **beobachtet zu haben**.

RA Narin verweist auf Antisemitismus des NSU: "Pogromly"-Spiel, "Die Juden sind unser Unglück"-Propaganda in Zwickauer Wohnung u. v. m.

Da stellen wir uns mal ganz dumm und die Frage, woher dieser aussagende Polizist am 8.5.2000 wußte, daß es sich um Zschäpe und Mundlos handelte.

Der Autor dieser Zeilen hat diese Synagoge auch schon ausgespäht, ist mit Fotoapparat mehrfach an grimmig dreinblickenden Polizisten vorbeigeschlichen und hat sogar fotografiert.

Narin kommt zu dem Schluss: "Letztlich durfte es der Feigheit von Zschäpe, Mundlos und Bohnhardt geschuldet sein", dass es zu keinem Anschlag auf die Synagoge gekommen sei. Sie sei im Gegensatz zu den anderen Orten, an denen die NSU-Terroristen gemordet und Sprengsätze gezündet hatten, wohl einfach zu gut bewacht gewesen.

Naja, soviel Polizisten haben die Synagoge damals, 2000, gar nicht bewacht. [7]Das waren die Objektschützer, also die Binningers der Polizei.

Laut gleichem Anwalt hatten die Feiglinge jedoch den Mut, die schwer bewaffneten Polizisten in Heilbronn anzugreifen, Michelle Kiesewetter zu ermorden und Martin Arnold ermorden zu wollen.

Wie verzweifelt muß die Antifa sein, wenn sie mit solchem [8]Schrott wie von Narin und Frau Ramm bei Götzl aufschlägt?

1. https://twitter.com/nsuwatch/status/783955237359026176
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/28/nsu-zerstoere-auch-du/
3. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mord-an-rabbi-toetete-die-zwickauer-zelle-auch-in-zuerich-a-803324.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/26/nsu-helfe-auch-du/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/30/war-zschaepe-beim-zuendeln-voll-oder-halbtrunken/
6. https://www.youtube.com/watch?v=Jk46Gtcd8eU
7. http://www.berliner-zeitung.de/hans-joachim-richter-ist-seit-neun-jahren-wachpolizist-vor-der-synagog

e---manchmal-wuenscht-er-sich-mehr-macht-tagschicht--nachtschicht--dann-zwei-freie-tage-16455544
8. http://www.spiegel.de/panorama/nsu-prozess-spaehten-zschaepe-und-mundlos-eine-berliner-synagoge-aus-a-1115503-druck.html

---

GDU: Das Henne-Ei-Problem beim NSU - Teil 2 (2016-10-07 21:38) - dieanmerkung

Das Henne-Ei-Problem beim NSU ist immer noch ungelöst. War das Ende erst der Anfang des NSU oder der Anfang schon das Ende?

Ein Buch von @taucher für interessierte Leser.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
—–
2 Anfang, Ende, Mitte – es passt einfach nicht

2.1 Unerkannte Ausgründung aus dem THS, der zu 25 % aus V-Leuten bestand

Angeblich war der NSU eine Ausgründung aus einer braunen Trachtengruppe namens "Thüringer Heimatschutz". Dem fühlten sich 140 … 160 Leute zugehörig, von denen etwa 40 V-Leute der Inlandsgeheimdienste waren (SPIEGEL 04.09.2012, V-Leute im "Thüringer Heimatschutz").

[2]

SPIEGEL ONLINE
04. September 2012, 18:38 Uhr

V-Leute im "Thüringer Heimatschutz"

"Spitzel bespitzelt Spitzel"

Von Julia Jüttner

Im Umfeld der Terrorzelle NSU soll es weit mehr V-Leute gegeben haben als bisher bekannt: Etwa 40 Mitglieder des "Thüringer Heimatschutzes" sollen in den neunziger Jahren Informationen an die Nachrichtendienste gegeben haben. Aber warum führte das zu nichts?

Ihre Kampfbereitschaft war so stark wie ihr Hass auf alles, was nicht ihrer nationalsozialistischen Ideologie entsprach. Es brauchte nur wenige Anrufe, und die Mitglieder des "Thüringer Heimatschutz" (THS) liefen innerhalb weniger Stunden mit mehr als 100 Mann auf. In Hochzeiten gehörten zwischen 140 und 160 Neonazis der Organisation an - darunter die Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe.

Anführer war, wie bei allen Gruppen der sog. „Rechten Szene“, ein V-Mann des Verfassungsschutzes; Tino Brandt (V-Mann „Otto“), der vom VS mit 200.000 DM unterstützt wurde.

Wenn wir uns an die überraschenden Ergebnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung erinnern, haben wir hier wohl einen Fall wo der Mathelehrer sagen würde "Die Wahrscheinlichkeit geht hart gegen Null", dass sich in dieser Konstellation ohne Kenntnis der Behörden eine Terrorzelle ausgründet. Noch dazu wenn man bedenkt, dass sich nicht einfach 3 Leute zusammentun, ohne dass dem umfangreiche Diskussionen mit mehreren Teilnehmern vorhergegangen sind.

2.2 Surrealer Show-Down in Eisenach-Stregda

Der offizielle Plot geht so:

Da waren zwei angeblich eiskalte, schwerst bewaffnete und zu allem entschlossene Fanatiker, die angeblich bereits 11 wehrlosen und unschuldigen Menschen aus nächster Nähe in den Kopf geschossen haben - nicht im Krieg, nicht Mann gegen Mann in einer Schlägerei in Notwehr auf der Gass - die zudem mit ihrer monströsen Bewaffnung sogar einem Sondereinsatz-Kommando hätten erfolgreich über Tage Widerstand leisten können. Acht durchgeladene und funktionstüchtige Kurz-und Lang-Waffen im Wohnmobil, haben sich nicht den Weg frei geschossen und sich einen Kampf bis aufs Messer und letzter Kugel geliefert, sondern sich kampflos einfach mal selber so hingerichtet.

Einer erschießt den Anderen und dann sich selbst.

Und das nur weil sich angeblich zwei normale übergewichtige Biedermänner, als Streifenbeamte getarnt, näherten, von denen bekannt ist, dass die alleine gar nichts auf die Reihe kriegen und schon das SEK zu Hilfe rufen, wenn nur ein Psycho ein läppisches Messer in den Händen hält. Kurzschlusshandlung, wenn zwei Streifenhörnchen um die Ecke watscheln?

Wie glaubwürdig ist das?

Warum sollten die beiden denn in Panik verfallen?

Nach jedem Verbrechen, bzw. nach dem größten Teil dieser Verbrechen müssen die auch Polizisten begegnet sein. So was bleibt ja nicht aus. Natürlich fahren auch nach dem Überfall in Eisenach Streifenwagen mit Polizisten durch die Gegend. Das war man doch gewohnt. Vermutlich hätte sich jeder erfahrene Killer bei den zwei Beamten, welche in Stregda aus dem Streifenwagen stiegen, in die Hosen gemacht – aber vor lachen.

2.3 Hochintelligente Dumpfbacken

Medial wurde kolportiert, BMZ haben die Opfer gründlich ausgespäht. Logisch, wenn man bedenkt, dass einige Tatorte an Nebenstraßen liegen, wohin sich Ortsfremde garantiert nicht verirren.

Banküberfall ohne vorab Tatortabklärung geht sowieso nicht. Ohne Festlegung von Haupt- und Alternativfluchtwegen, das klappt vielleicht ein oder zweimal. Dann geht das schief, garantiert.

10 Morde, ein versuchter Mord, 15 Raubüberfälle und 2 Bombenattentate, in Summe für ein normales Hirn unfassbare 28 Verbrechen. Mundlos und Böhnhardt müssten also zur Tatvorbereitung und Tatausführung insgesamt um die 50 Mal an den Tatorten gewesen sein.

Und haben das Wunder vollbracht, nicht nur von keinem Tatzeugen und keinem Tatortzeugen gesehen zu werden, sondern auch keine Fingerabdrücke und keine DNA, überhaupt keine Spuren zurückzulassen.

Das geht nicht. Nicht so oft.

Beim heutigen Stand der Kriminaltechnik finden die Kriminalisten immer was, denn [3]DNA der Täter verbleibt immer am Tatort.

B &M waren die perfekten Verbrecher – die so dämlich sind, zentnerweise angebliches Beweismaterial griffbereit für die Polizei zurechtzulegen, den größten Teil in einer fahrbaren Asservatenkammer.

Ist das glaubwürdig?

2.4 Motiv?

Vollkommen mysteriös und aus der Reihe geschlagen der Polizistenmord in Heilbronn.

Die mieten ein Wohnmobil für die Zeit vom 16. bis 19. April, fahren damit angeblich von Zwickau nach Heilbronn (wieder ohne einen einzigen Beweis zu hinterlassen), um dort am 25. April Michelle Kiesewetter und Martin Arnold an ihrem Mittagspausenplatz in den Kopf zu schießen, obwohl kein Mensch wissen konnte, dass die zu dieser Zeit ihre Pause machen am Pumpenhäuschen auf der Theresienwiese neben einem Radweg mit regem Publikumsverkehr, einem Ort, an dem aus Sicht der Täter jederzeit unvorhersehbar Zeugen auftauchen können, zu einer Zeit, als auf dem gleichen Areal 169 sog. „Landfahrer“ zugange waren.

Es gibt keinen Beleg (Überweisung, Vertrag usw.) für die Mietzeitverlängerung.

Aber WoMo-Verleiher Horn war am 25. April nach eigenen Angaben in Heilbronn.

Trotzdem sollen Böhnhardt und Mundlos die Mörder sein.

Und vor allem: Warum sollten die zwei Polizisten ermorden?

"Rechter Terror" wird als Motiv benannt. Für den Polizistenmord und für die sog. „Dönermorde“.

Nur wäre das eine ganz neue Erfindung, Angst und Schrecken ohne Angst und Schrecken.

Wen wollten die mit der Ermordung von zwei Polizisten einschüchtern, wenn die nicht den kleinsten Hinweis auf Terror hinterlassen?

Warum sollte die Polizei (oder der Staat ganz allgemein) Angst vor Rechtsradikalen kriegen, wenn nichts auf eine rechtsmotivierte Tat hindeutet?

Analog die Lage bei den ermordeten Ausländern.

Es ergibt keinen Sinn, über einen Zeitraum von 7 Jahren 9 Ausländer zu ermorden, ohne dabei die Absicht den Adressaten zu vermitteln.

Erst recht hat es keinen Sinn, die Morde so zu inszenieren, dass die aussehen wie die in der Islamszene üblichen Mafiamorde, die parallel liefen und auch nach dem letzten „NSU-Mord“ weitergehen.

Als da wären …

2.4.1 Noch mehr Dönermorde – ganz ohne NSU

Mord an einem Imbissbetreiber in Berlin-Wedding

Der kurdische Döner-Wirt Müslüm B. wurde am 8. April 2008 ist in seinem Imbiss "Grillhaus Rehberge" in der Müllerstraße durch zwei Schüsse getötet. Als Tatverdächtiger wurde ein 42-jähriger Mann festgenommen, der aus Bosnien-Herzegowina stammt. ([4]Tagesspiegel 28.04.2008, Mord an Döner-Wirt in Wedding: Tatverdächtiger gefasst)

Mord an einem Blumenhändler in Laichingen

Der 44 Jahre alte Inhaber eines Blumengeschäfts ist vor seinem Laden in Laichingen erschossen worden. ([5]Augsburger Allemeine 05.10.2011, Blumenhändler auf offener Straße erschossen)

Dieses Verbrechen ist bis heute nicht aufgeklärt.

Mord an einem Döbelner Imbissbetreiber

Am 1. November 2011 wurde der 41-jährige gebürtige Libanese Jamal Al Mortada in seinem Bistro „Aladin“ Wirt ermordet. Der mutmaßlich Auftraggeber ist der irakische Kurde Marwan H. ([6]BILD 10.09.2012, Freundin des Opfers liebte mutmaßlichen Mord-Auftraggeber). Als Beihelfer wurde der Kurde Ayman Eskan Mahmoud rechtskräftig verurteilt ([7]LVZ 20.08.2016, Döbelner Aladin-Mord: Verurteilter packt aus – wird der Fall neu aufgerollt?)

Ermordung von drei Aktivistinnen der kurdischen Arbeiterpartei im Januar 2013 in Frankreich ([8]SPIEGEL 08.06.2016, Türkische Agenten sollen in Morde an PKK-Aktivistinnen verwickelt sein).

Tatwaffe ist eine Pistole Kaliber 7,65mm ([9]SPIEGEL 10.02.2014, „Und Gott bewahre“).

Das gleiche Kaliber wie bei den sog. „Dönermorden“.

Mord an einem Berliner Imbissbetreiber 12.06.2014, Schöneberg, Belziger Straße ([10]Berliner Kurier, 13.06.2014, Tödlicher Krieg um Döner-Bude).

Mord in einem Café in Köln-Mühlheim 03.09.2015. In der Gaststätte „La Fayette“ ([11]BILD 03.09.2015, Mann in Kölner Café erschossen).

Was aufhorchen lässt:

In der Keupstraße, wo auch ein angebliches „NSU-Verbrechen“ stattgefunden hat.

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2.5 Anfängerfehler eines V-Manns

Mal ganz abgesehen von anderen Dingern. Das „Terrortrio“ ist bekanntlich am 05. Februar 1998 „untergetaucht“. Uwe Böhnhardt war nicht der hellste, hatte in der Anfangszeit seiner V-Mann-Tätigkeit noch ein paar Anpassungsprobleme. Zum Beispiel hatte er in den ersten Wochen mit seinem privaten Handy telefoniert ([12]MDR FAKT, Handy-Daten Böhnhardts gelöscht oder ignoriert). So um die 100 mal. Erst am 17. März 1998 konnte der Führungsoffizier dem Böhni verklickern, dass auch er die Regeln der Konspiration einhalten muss.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://www.spiegel.de/panorama/nsu-40-v-leute-im-thueringer-heimatschutz-a-853927.html
3. https://vimeo.com/158791497
4. IDZryNf80i-body.tex.lynx.html
5. http://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Blumenhaendler-auf-offener-Strasse-erschossen-Spekulationen-im-Ort-id16990761.html
6. http://www.bild.de/regional/chemnitz/auftragsmord/freundin-des-opfers-liebte-mutmasslichen-mord-auftraggeber-26128270.bild.html
7. http://www.lvz.de/Region/Doebeln/Doebelner-Aladin-Mord-Verurteilter-packt-aus-wird-der-Fall-neu-aufgerollt
8. http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkische-agenten-sollen-in-morde-an-pkk-aktivistinnen-verwickelt-sein-a-1096328.html
9. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-124956822.html
10. http://meedia.de/wp-content/uploads/2014/06/Berliner-Kurier.jpg
11. http://www.bild.de/regional/koeln/schiesserei/mann-in-cafe-erschossen-42433528.bild.html
12. http://www.mdr.de/fakt/nsu290.html

Zur Wirkung der NSU-Religion (2016-10-08 09:38) - dieanmerkung

Religion, so heißt es fälschlicherweise, Religion sei Opium für das Volk. [1]Man muß seinen Marx immer genau lesen, bevor man ihn falsch interpretiert, denn genau das hat er nie geschrieben, sondern andere über ihn.

Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüth einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volks.

Religion ist das Betäubungsmittel, das sich die Kreatur selber gönnt, weil sie mit der Bewältigung der Zustände überfordert ist. Erst dann greift deren Institutionalisierung. Religion, als fest im Staatsgefüge verankerte Kirche, wird den Kreaturen natürlich als Opium dargeboten. Um sie zu betäuben.

Man muß das so präzise ausdrücken, wenn man verstehen will, warum die Antifa am 12.11.2011 den NSU gründete, unter derem Dach sich binnen kürzester Zeit die Glaubensbrüder und Betschwestern des Kampfes gegen rechts versammelten. Die [2]Glaubensgemeinschaft NSU ward geboren, ist allerdings eine religiöse Sekte, die sich staatlicher Förderung ergötzen darf.

Die Antifa und die Linklen hatten sich ein Götzenbild erschaffen, weil sie mit den Zeitenläuften nicht mehr klar kamen. Einmal erschaffen, wird die NSU-Bibel Woche für Woche mit neuen Schauermärchen angereichert, das Leben des NSU, das niemand kennt, mit Leben gefüllt, das der Halluzination talentfreier Schriftsteller entsprang.

Und wie im richtigen Leben gibt es den Beelzebub, den Mephisto der Akten, der den Regenzauber der linken Religionsfanatiker ad absurdum führt. Die Religionsführer des NSU haben einen Horror vor der Anwesenheit von Akten, oder Aktenschnipseln, wie die Natur von der Leere. Fakten aus Akten sind ihnen ein Graus.

Fakt ist, daß man mit religiösen Menschen nicht diskutieren muß, nicht mal über ihren [3]Glauben, denn dieser ist ihre feste Burg, somit unangreifbar, auch wenn jeder Stuß geglaubt wird. Das bedeutet jedoch nicht, daß man sich nicht damit beschäftigen muß. Das schon. Denn eines darf man nie unterschätzen, die ungeheure volksverblödende Macht, die jeder Religion innewohnt.

Jeder religionsfanatischen Missioniererei trägt auch das Moment der Selbstzerstörung in sich, wie es der niederländische Gewerkschafter [4]Koen Keehnen so trefflich ausdrückte.

Aber die Leute müssen dir auch vertrauen. Erzähl ihnen nie Mist, das merken die sofort. Und dann bist du am Ende.

Es sei exemplarisch ein erschütterndes Beispiel religiöser Mehrfachindoktrination vorgestellt.

Zum Glück gibt es noch »nd«

Zu »Spaß haben bei Blood Honor«, 10./11.9., s. 5

»Im Prozess sind bisher keine Belege aufgetaucht, wonach es noch mehr Mittater des NSU gab«. (SZ, 6.9.2016 in »Binninger: DNA-Tests bei NSU«).

Immer wenn ich solche Sätze bei der morgendlichen Lektüre meiner Abo-Zeitung aus München lese, möchte ich dieses Blatt gegen die Wand werfen. Umso größere Freude macht mir dann die Lektüre der Recherchen von René Heilig zum gleichen Thema, die ich regelmäßig mit Gewinn im »nd« lese.

Jochen Gester, Berlin

Zum Glück gibt es noch »nd«

Zu »Spaß haben bei Blood Honor«, 10./11.9.,s.5

»Im Prozess sind bisher keine Belege aufgetaucht, wonach es noch mehr Mittäter des NSU gab«. (**SZ**, 6.9.2016 in »Binninger: DNA-Tests bei NSU«).

Immer wenn ich solche Sätze bei der morgendlichen Lektüre meiner **Abo– Zeitung aus München** lese, möchte

ich dieses Blatt gegen die Wand werfen. Umso größere Freude macht mir dann die Lektüre der **Recherchen von René Heilig** zum gleichen Thema, die ich regelmäßig mit Gewinn im »nd« lese.

Jochen Gester, Berlin

1. http://www.mlwerke.de/me/me01/me01_378.htm
2. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nationalsozialistischer-obergrund.html
3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/04/nsu-religioser-merksatz.html
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/gewerkschaftlicher-merksatz-zur.html

---

GDU: Schredder as Schredders can - Teil 3 (2016-10-08 21:38) - dieanmerkung

Glühe deutsches Schredderland. Teil 3 aus dem Buch von @taucher.

Der Geheimdienstlichen Untergrund hat die Republik bis in den letzten Schlupfwinkel der Linksexremisten unterwandert. Von den Rechten wissen wir nichts, denn dazu gibt es keine Aufzeichnungen in den Aktenregalen des Staates, wie nachfolgend exemplarisch belegt wird.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU

4 Aktenvernichtungen

Da haben wir das Verbrechen des Jahrhunderts. Mit Trauerfeier, Opferentschädigungen, Straßenumbenennungen … was unsere Politfolklore so alles drauf hat.

Auch die Behörden leisten ihren Beitrag – und vernichten Akten. Massenhaft.

Ich weiß nicht, welche Gründe die Merkel-Administration für die Aktenvernichtungsorgie hat.

Am meisten wahrscheinlich ist wohl, dass die nicht nur sämtliche Alibis beseitigen mussten, sondern auch alle Wegweiser zu den Alibis. Das sind in erster Linie die V-Leute, die Kontakt zum „Terrortrio“ hatten. Die dürfen auf gar keinen Fall vor Gericht aussagen, dass BMZ zur Tatzeit nicht am Tatort, sondern in der guten Stube bei Kaffee und Kuchen zusammensaßen.

Diese Machenschaften wurden bekannt Berichte der Medien:

WELT am Sonntag, 25.05.2014, Staatsgeheimnis

[3]

POLITIK

WELT am SONNTAG

Artikel vom 25.05.2014 / Ausgabe 21 / Seite 4

Staatsgeheimnis

Seit sich im November 2011 der Nationalsozialistische Untergrund selbst enttarnt hat, hatten führende Mitarbeiter des BfV systematisch Akten geschreddert, die vor allem eines zum Thema hatten: rechtsextreme V-Männer, also Neonazis, die man in der Nazi-Szene als Informanten rekrutiert hat. Als die Kanzlerin ihre Rede hält, sind die Mitarbeiter des BfV noch lange nicht damit fertig, Akten zu vernichten, obwohl sie bereits sehr fleißig waren. Nach dem 29.Dezember 2011 wurden 137 Akten aus dem Forschungs- und Werbungsbereich geschreddert. Im Abschlussbericht des NSU-Ausschusses wird es trocken heißen: Dabei habe es sich im Einzelnen gehandelt um Forschungs- und Werbungs-Vorgänge aus 1993–1994. Diese Forschungs- und Werbungsvorgänge aus 1993–1994 seien nicht rekonstruierbar.

STERN, 17.10.2012, Das Schreddern nahm kein Ende

[4]

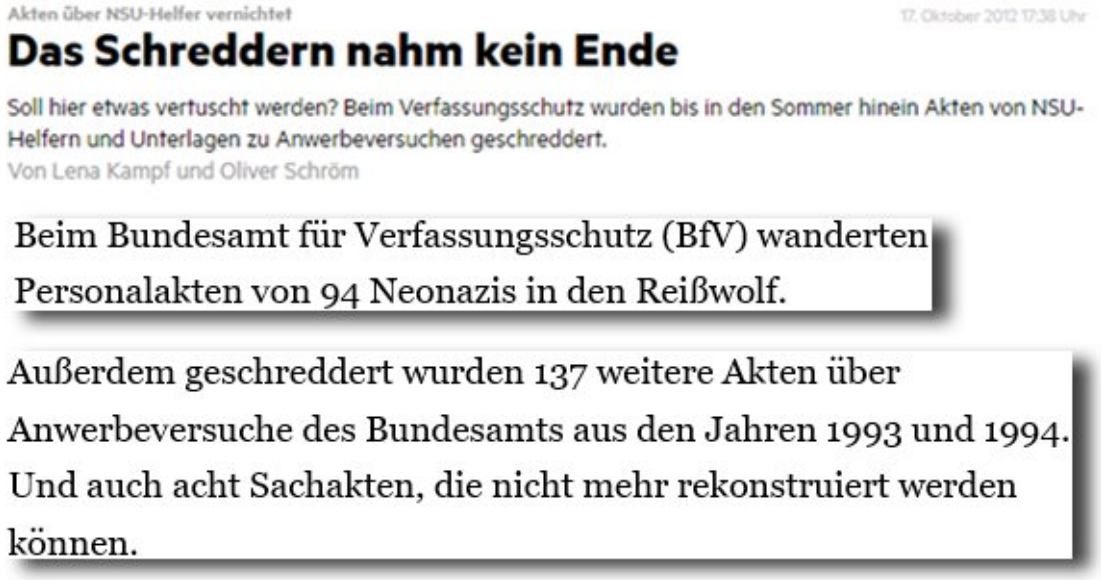

Akten über NSU-Helfer vernichtet

17. Oktober 2012 17:38 Uhr

Das Schreddern nahm kein Ende

Soll hier etwas vertuscht werden? Beim Verfassungsschutz wurden bis in den Sommer hinein Akten von NSU-Helfern und Unterlagen zu Anwerbeversuchen geschreddert.

Von Lena Kampf und Oliver Schröm

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf.

Außerdem geschreddert wurden 137 weitere Akten über Anwerbeversuche des Bundesamts aus den Jahren 1993 und 1994. Und auch acht Sachakten, die nicht mehr rekonstruiert werden können.

EXPRESS 24.03.2015, „Aktion Konfetti“ NSU-Affäre: Verfassungsschutz-Agenten siegen!

[5]

„Aktion Konfetti“ NSU-Affäre: Verfassungsschutz-Agenten siegen!

Von Christian Wiermer | 24.03.15, 11:15 Uhr

Am 11.11.2011, es ist Karnevalsauftakt, läuft die „Aktion Konfetti“. „Lothar Lingen“, so der Tarnname des Referatsleiters im Bundesamt für Verfassungsschutz, lässt wenige Tage nachdem sich Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Eisenach umgebracht haben, wodurch der NSU auffliegt, sieben Akten von V-Leuten mit Bezug zum rechtsextremen Thüringer Heimatschutz schreddern.

Was dem Verfassungsschutz recht, ist der BAW billig. WELT, 19.09.2016, Bundesanwaltschaft vernichtete wichtige Dokumente:

[6]

DEUTSCHLAND NSU-KOMPLEX

Bundesanwaltschaft vernichtete wichtige Dokumente

Von Dirk Laabs | Stand: 19.09.2016 | Lesedauer: 5 Minuten

Der Untersuchungsausschuss interessierte sich für Unterlagen über den Neonazi Jan Werner, der das NSU-Trio unterstützt haben soll. Jetzt kommt heraus, dass die Bundesanwaltschaft sie beseitigen ließ.

Besonders peinlich dabei: Zu dem Zeitpunkt der Vernichtung der Dokumente bestand seit zwei Jahren ein Vernichtungsmoratorium, ausgesprochen vom Bundesinnenministerium. Keine Akte mit möglichem Bezug zum NSU-Komplex darf seit Juli 2012 vernichtet werden.

Im Mittelpunkt steht dabei ein Neonazi aus Chemnitz – Jan Werner. Er ist seit dem Jahr 2012 Beschuldigter im NSU-Komplex, das Verfahren gegen ihn läuft noch immer. Er hatte Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe geholfen, in seiner Stadt Fuß zu fassen, als die drei gerade aus Thüringen geflohen waren.

Legal. Illegal. Scheißegal.

Es war zwar ausdrücklich verboten, die Akten zu vernichten. Die Bundesanwaltschaft macht das trotzdem. Wer tut so was, Ermittler oder Vertuscher?

So kriegt man das hin, Jan Werner komplett aus dem Verfahren herauszuhalten.

So kriegt man das hin, alle Alibis für Mundlos und Böhnhardt gar nicht erst in Verfahren einzuführen.

Die Akten werden vernichtet, und damit alle dinglichen Beweismittel für die Tatortabwesenheit von B &M.

Eine Zeugenaussage von VS-Mitarbeiter Jan Werner verhindert man ganz legal, in dem man nun schon 4 Jahre ein Verfahren gegen ihn nicht zum Abschluss bringt. Gilt übrigens auch für die Verfahren gegen Dienelt, Starke und die Emingers. Der einzige Sinn ist, die nicht aussagen zu lassen.

Und das hört nicht auf. Das geht immer weiter. ND 05.10.2016, NSU-Akten in Brandenburg vernichtet:

[7]

05.10.2016 / Berlin / Brandenburg

NSU-Akten in Brandenburg vernichtet

Bericht: Justiz hat Unterlagen mit Hinweisen des V-Manns »Piatto« geschreddert

4.1 Aktenvernichter ist Ex-Referatsleiter Axel Minrath aka Lothar Lingen

Ich weiß nicht, woher [8]Dirk Laabs das hat.

Laabs ist freischaffender Journalist. In dieser Position kann er es sich nicht erlauben, zum Nachteil des BfV zu lügen; er würde danach keine Aufträge mehr kriegen. Deshalb gehe ich bis zum Beweis des Gegenteils davon aus, dass er in seinem Tweet Axel Minrath (Deckname Lothar Lingen) richtig zitiert hat.

[9]

Dirk Laabs on Twitter: "L
https://twitter.com/DirkLaabs/status/781775866057687040
Dirk Laabs
@DirkLaabs
1:41 AM - 30 Sep 2016
L. LINGEN, ex-Referatsleiter BfV, gegenüber der BAW: „Vernichtete Akten können… nicht mehr geprüft werden." #nsu
LOTHAR LINGEN: „Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden. Dies war ein Reflex, der bei meiner Entscheidung eine Rolle spielte."
LOTHAR LINGEN: „Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der – ja nun auch heute noch intensiv gestellten – Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der Drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt also die Anzahl unser Quellen im Bereich des THS [Thüringer Heimatschutz] und Thüringen nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nicht gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

[10]

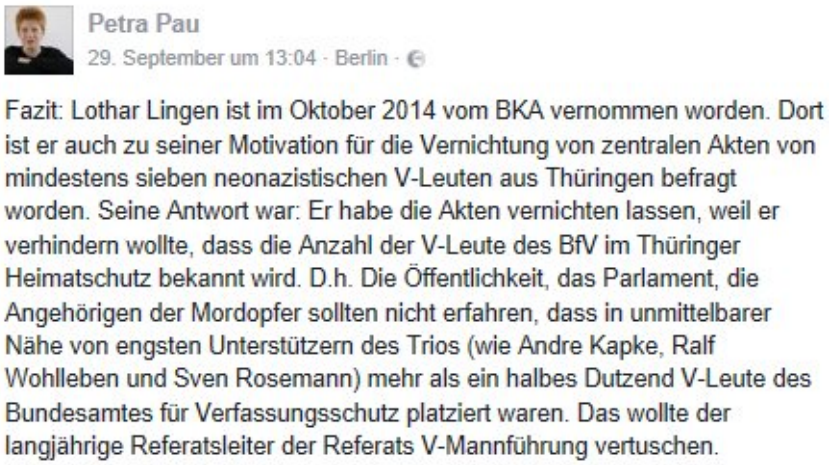

Rechts ein [11]Facebookeintrag von Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau.

Mit ihr funken wir nicht auf der gleichen Wellenlänge. Ihre Blickrichtung ist nicht meine.

Doch wo sie recht hat, hat sie recht.

Die Akten wurden vernichtet, damit das ganze Ausmaß der Verbindungen des Verfassungsschutz´ zur „Rechten Szene“ der Öffentlichkeit verborgen bleibt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://www.welt.de/print/wams/politik/article128377601/Staatsgeheimnis.html
4. http://www.stern.de/investigativ/projekte/akten-ueber-nsu-helfer-vernichtet-das-schreddern-nahm-kein-ende-3869108.html
5. http://www.express.de/koeln/-aktion-konfetti--nsu-affaere--verfassungsschutz-agenten-siegen--1509064
6. https://www.welt.de/politik/deutschland/article158260792/Bundesanwaltschaft-vernichtete-wichtige-Dokumente.html
7. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1027656.nsu-akten-in-brandenburg-vernichtet.html
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Dirk_Laabs
9. https://twitter.com/DirkLaabs/status/781775866057687040
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/160929_pau_aktenvernichtung.png
11. https://www.facebook.com/petra.pau/posts/10202543537585502

GDU: Orgasmus mit Beweisen - Teil 4 (2016-10-09 09:38) - dieanmerkung

Genosse Ziercke, wir haben ein Problem.

Es gibt nur Lösungen. Wir haben keine Probleme. Welche denn?

Wir haben keine Beweise für keinen der Tatorte.

Dann legt ihr eben was anderes hin. Merkt ja keiner.

Die Genossen der Schutz- und Sicherheitsorgane haben sich redliche Mühe gegeben und einen orgiastischen Beweisfindungsmarathon ausgelebt, indem sie entweder nichts, das Falsche oder irgendwas anderes

fanden, was die Täterschaft von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe widerlegt. Nur eines haben sie vergessen. Humanspuren an allen Tatorten zu deponieren.

Es folgt Teil 4 der NSU-Kompilation von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

5 Viele Beweise? - Wenige Beweise? - Gar keine Beweise!

Beweise? Aber ja, die Medien sind voller "Beweise".

Nicht direkt Beweise, aber voller Raunen über ganz viele Beweise. Die [4]Nordbayerische Zeitung meldete am 03.11.2012: "Mehr als 500 Aktenordner mit Ermittlungsergebnissen liegen vor".

Der [5]Tagesspiegel vom gleichen Tag bietet das Doppelte: 1000 Bände.

Nur seltsam, so laut wie das Geschrei über die gaaanz vielen Beweise, so dürftig die Einzelheiten.

Vielleicht wird's die Hauptverhandlung richten. Vielleicht auch nicht. Irgendwas riecht faul, bei dieser Inszenierung.

Gleich am Anfang hatten die 600 Zeugen geladen. Was werden diese Zeugen bezeugen? 600 Zeugen heißt doch im Klartext: Wir haben nichts, aber davon sehr viel. Die 600 Zeugen dienen nicht der Aufklärung, sondern der Verschleierung. Wenn es Tatzeugen gäbe, würden 6 reichen. Gäbe es brauchbare Zeugenaussagen, wir hätten schon lange davon gehört.

Zu den geladenen Zeugen gehören auch die Eltern von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Was sollten diese Zeugen bezeugen? Vom Aussageverweigerungsrecht mal abgesehen, was können die zur Sache bezeugen?

Eben. Gar nichts.

Wie steht es mit der Rechtsstaatlichkeit eines Prozesses, zu dem Zeugen geladen werden, von denen jeder weiß dass die zur Sache nichts aussagen können?

53 Nebenklägeranwälte haben die aufgeboten. Ich wusste bis dahin nicht mal, dass die Strafprozessordnung solchen Klamauk zulässt.
53 Nebenklägeranwälte haben für die Aufklärung keinen Sinn. Der Sinn besteht darin, dass Verfahren zu verschleppen. Oder sieht jemand einen anderen Grund?
53 Nebenklägeranwälte – wer bezahlt die eigentlich?
Der Prozessverlierer. Mit den 53 teht das Urteil fest. Oder glaubt jemand, ein deutsches Gericht hätte so viel Rückgrat, türkischstämmige Muslime mit den Millionengebühren zu ruinieren?

Was haben die 300 + x Verhandlungstage gebracht?

Immerhin haben die Behörden ermittelt, dass [6]Zschäpe mit ihren nationalsozialistischen Terrorkatzen 30 Mal beim Tierarzt war. Abstreiten zwecklos, die Rechnungen wurden sichergestellt.

Außerdem war sie in Magdeburg beim Zahnarzt und in Halle beim Frisör. Es gibt Bilder von Uwe mit Surfbrett am Ostseestrand. Und … lauter Nonsens, der mit den angeklagten Straftaten überhaupt nichts zu tun hat.

Das hohe Gericht hat eine Woche rumgekriegt mit dem Nachweis, dass das am 4. November 2011 abgebrannte nationalsozialistische Untergrundterrorhaus am 4. November 2011 abgebrannt ist. Diese Formalie ist für die Formulierung eines revisionssicheren Urteils nötig, nur hätte man das auch in einer halben Stunde erledigen können.

Alles andere war auch nicht besser.

Der wichtigste Zeuge der BAW, Carsten Schultze, hat irgendwann in den 90ern ein Motorrad geklaut. Zschäpe ist mit einer fremden AOK-Karte zum Arzt gegangen, was nachzuweisen dem hohen Gericht in sagenhaften drei Verhandlungstagen gelang.

Ist zwar alles verjährt und sowieso nicht angeklagt. Trotzdem schön, dass wir darüber gesprochen haben.

Das waren schon die härtesten Dinger. Was das Gericht darüber hinaus an "Beweisen" erhoben hat (Kaffee, Prosecco, Familienpizza) ist so peinlich, dass man sich kaum traut das überhaupt zu erwähnen.

5.1 Keine Uwe-Spuren an den Raubüberfall-Orten

Bei allen Raubüberfällen keine Fingerabdrücke, keine Spuren, nichts ([7]Protokoll der 43. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses).

Clemens Binninger (CDU/CSU): Schon klar. Aber, Herr Merten, mit der Begründung, die Sie jetzt gerade gebracht haben, hätten Sie bei 14 Banküberfällen bei jedem Banküberfall Fingerabdrücke haben müssen, die Sie nicht den Angestellten zuordnen können. Das hatten Sie nicht. Es war hier offensichtlich eine besondere Spur. Sie können es jetzt nicht sagen. Das ist auch nicht weiter schlimm. Aber für mich war es eben von Interesse, weil auch der Abgleich heute - das ist dann der zweite Überfall - mit Mundlos und Böhnhardt leider nicht übereinstimmt.

DNA wurde schon sichergestellt, beim Banküberfall in Chemnitz.

Dort kam es zum Kampf zwischen einem Azubi und einem Verbrecher, dessen DNA gesichert werden konnte. Es war nicht die von B &M ([8]Protokoll der 43. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses).

Clemens Binninger (CDU/CSU): Das Einzige, das jetzt eben offenbleibt, ob Ihr Waffensachverständiger, mit dem Sie ja häufig in Kontakt waren, zu diesem Schluss vielleicht auch hätte kommen können. Es ist jetzt aber müßig, darüber zu spekulieren.

Dann habe ich noch mal geguckt mit dieser DNA auf dem Hemdsärmel. Das war also in der Tat bei dem elften Überfall am 5. Oktober 2006, Kosmonautenstraße in Zwickau. Da heißt es jetzt in diesem zusammenfassenden Bericht - das ist MAT A GBA-4/25 a; das ist unsere Fundstelle, Seite 190 -:

> Während der körperlichen Auseinandersetzung zwischen dem Bankangestellten ... und dem Täter ..., in deren Verlauf Herr RESCH angeschossen wurde, könnten sich durch die Atem- und Sprechaktivitäten des Täters

- die Rangelei ist sogar zu sehen auf den Fotos -

> seine DNA-Spuren auf den Hemdsärmel ... von Herrn RESCH übertragen haben. Laut Ergebnis der kriminaltechnischen Untersuchung konnten keine DNA-Spuren von Uwe MUNDLOS und Uwe BÖHNHARDT auf dem Hemdsärmel nachgewiesen werden.

Ich will Sie was Zweites fragen. Bei dem Banküberfall in Chemnitz, Johannes-Dick-Straße 4, 30. November 2000, da konnten wir den Akten entnehmen, dass ein Fingerabdruck gesichert wurde, und dieser Fingerabdruck wurde zwischenzeitlich auch abgeglichen mit Mundlos und Böhnhardt, mit dem Ergebnis: Er passt für beide nicht.

5.1.1 Beispiel – Überfall auf Edeka-Supermarkt Chemnitz 18.12.1998

Es ist hier nicht der Platz, alle 15 „NSU-Raubüberfälle“ zu analysieren. Deshalb nur der wahnsinnigste Fall. Am 18.12.1998 haben Böhnhardt und Mundlos einen Edeka-Supermarkt in Chemnitz überfallen. Sagt man. Auf Basis der Zeugenaussagen hatte die Polizei damals dieses Fahndungsplakat erstellt.

Mundlos und Böhnhardt waren schlank - einer der gesuchten Täter ist kräftig.

Mundlos und Böhnhardt hatten Segelohren - die gesuchten Täter haben keine.

Der rechte Tatverdächtige hat irgendwie keinen Hals.

Keine Skimasken, keine Schals. Statt mit Fahrrädern sind die auf dem Moped geflüchtet.

Man vergleiche die beiden auf dem Fahndungsplakat mit BMZ-Fotos aus der gleichen Zeit:

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

(Bildquelle Ostthüringer Zeitung 21.02.1998, aus [9]Wikipedia (Artikel), [10]Wikipedia (Einzelbild))

5.2 Keine Uwe-Spuren an den Mordtatorten

Bei den Morden wurden an den Tatorten keine Spuren gefunden

[11]Protokoll der 21. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses:

An den Tatorten wurden kaum verwertbare Spuren gefunden, keine Haare, keine DNA, kein Blut. Direkte Tatzeugen gab es keine, und auch die Wahrnehmungen der Zeugen in Tatortnähe erbrachten leider nur wenig belastbare Informationen.

[12]Protokoll der 36. Sitzung des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses:

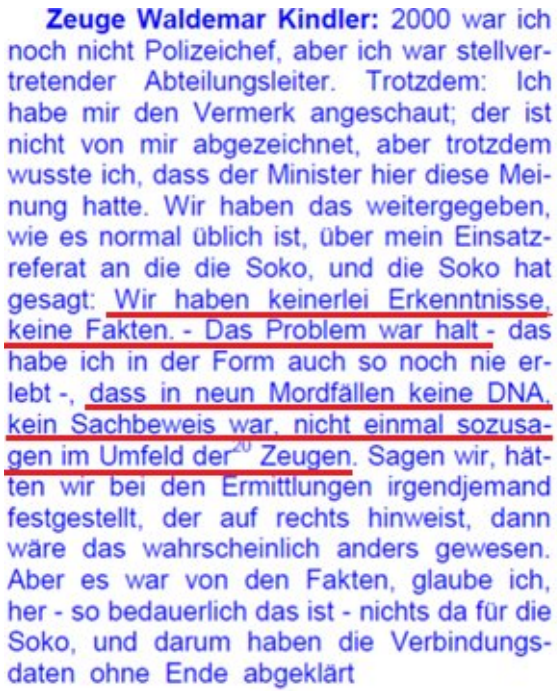

Zeuge Waldemar Kindler: 2000 war ich noch nicht Polizeichef, aber ich war stellvertretender Abteilungsleiter. Trotzdem: Ich habe mir den Vermerk angeschaut; der ist nicht von mir abgezeichnet, aber trotzdem wusste ich, dass der Minister hier diese Meinung hatte. Wir haben das weitergegeben, wie es normal üblich ist, über mein Einsatzreferat an die die Soko, und die Soko hat gesagt: Wir haben keinerlei Erkenntnisse, keine Fakten. - Das Problem war halt - das habe ich in der Form auch so noch nie erlebt -, dass in neun Mordfällen keine DNA, kein Sachbeweis war, nicht einmal sozusagen im Umfeld der[20] Zeugen. Sagen wir, hätten wir bei den Ermittlungen irgendjemand festgestellt, der auf rechts hinweist, dann wäre das wahrscheinlich anders gewesen. Aber es war von den Fakten, glaube ich, her - so bedauerlich das ist - nichts da für die Soko, und darum haben die Verbindungsdaten ohne Ende abgeklärt

Man muss sich das einmal vorstellen.

Da wird ganz frech behauptet, Bonny &Clyde &Clyde hätten die Morde begangen, obwohl es dafür keinen einzigen Beweis an den Tatorten gibt.

Bei den Banküberfällen werden teilweise Fingerabdrücke und DNA der Räuber gesichert, auch dort kann sicher ausgeschlossen werden, dass BMZ die Täter waren.

Trotzdem lautet das offizielle Credo der Staatsanwaltschaft: „Die waren das aber trotzdem¡‘

5.3 Keine Uwe-Spuren auf der Dönermordwaffe CESKA 83

Auf der CESKA 83 (angebliche Tatwaffe bei 9 Morden) keine Gen- und Fingerspuren ([13]FOCUS 01.03.2014, Nur wenige NSU-Pistolen auf Fingerabdrücke geprüft), die Behörden haben gar nicht erst versucht, welche sicherzustellen.

Es ist nicht mal gesichert, dass diese CESKA 83 überhaupt in Zwickau gefunden wurde. Dokumentiert wurde sie erstmals in einem Büro des LKA in Wilkau-Haßlau. Kein Mensch weiß, wie sie dahin gelangte.

In Zwickau haben die Behörden keine Tatortdokumentation durchgeführt.

Es gibt keine Dokumentation der Auffindungssituation dieser Waffe. Und es gibt keinen Finder. Die Verweigerung der Tatortsicherung hat KHM Lenk vor dem Gericht (Prozessprotokoll von
NSU-Watch, [14]38. Verhandlungstag, 24.09.2013) selbst zugegeben:

Schneiders sagt, angesichts der ausführlichen Fotodokumentation frage sie sich, wieso diese bei der Nachsuche im Bereich N ende. L. erwidert, dort sei festgelegt worden, dass die relevanten Spuren direkt in Kisten oder Beutel gepackt und zur Polizeidirektion Zwickau verbracht werden ohne eine Dokumentation vor Ort. Der Bereich sei einsehbar gewesen und die Presse habe permanent rein geschaut. Die Anweisung des Vorgesetzten sei gewesen, dass diese Teile von der eingesetzten Bereitschaftspolizei in Kisten verpackt werden. Schneiders sagt, in seiner Auflistung der eingesetzten Beamten verweise L. auf eine Auflistung des BKA, diese sei dem Gutachten aber

nicht beigefügt. L. sagt, das BKA habe sie ihm nicht zur Verfügung gestellt. RA Klemke, ebenfalls Verteidiger von Wohlleben, fragt, welcher Vorgesetzte die Anweisung gegeben habe. L. sagt, es gebe im Lagezentrum eine Person, die sei ihm aber jetzt namentlich nicht erinnerlich.

[15]

Oben: Detail-Vergleich 1:1. Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) aus dem Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011
...Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand...Die Oberfläche der Waffe ist grossflächig angerostet...so BKA Waffengutachten 07.12.2011!

Unten: Detail-Vergleich 1:1. Die selbe Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) vom 09.11.2011 in Zwickau - wie oben - und Heute unten 2016
...Die selbe? Ceska 83 wieder am 03.02.2016: ...Mit einer makellosen und fast neugeprägten Herstellerinschrift und einem einwandfreien Z - ohne gespiegelten Ƨ usw.

Den Schweizern, diesem rätselhaften Bergvolk, sind noch ganz andere Sachen an der CESKA 83 aufgefallen ([16]SRF 06.07.2016, Extremismus-Experte zweifelt an Ermittlungen in NSU-Mordserie).

(Bildquelle: Sonntags-Blick 28.08.2016, Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz)

Schon witzig, das CƧECHOSLOVAKIA auf der 2011 „gefundenen“ Waffe (Foto 09.11.2011). Auf der Waffe, die jetzt im OLG als Beweismittel vorliegt, steht wieder ordnungsgemäß CZECHOSLOVAKIA (Foto 03.02.2016). Noch witziger die Oberfläche. Die angeblich in Zwickau sichergestellte Waffe ist großflächig angerostet. Die Waffe aus dem OLG-Stadl sieht aus wie frisch brüniert. Was heißt, in München wird eine Waffe als Beweismittel eingeführt, die vorher von den Ermittlern substanziell verändert wurde.

5.4 Keine Uwe-Spuren auf den Polizistenmordwaffen

Am 25.04.2007 wurde in Heilbronn die Polizistin Michelle Kiesewetter ermordet und ihr Kollege Martin Arnold schwer verletzt. Beiden wurde in den Kopf geschossen. Die Tatwaffen waren eine Radom (Kiesewetter) und eine Tokarev (Arnold).

Beide Waffen wurden angeblich in den Trümmern des explodierten Terrorhauses in Zwickau geborgen. Das BKA lässt 3 Tatwaffen auf DNA prüfen: W01 Radom, W04 Ceska 83, W08 Tokarev

([17]Bundeskriminalamt, BAO Trio, Untersuchungsantrag PD Südwestsachsen K12 vom 10.11.2011, Az. KT 31 - 20111624211)

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6242/1

SEITE 3 VON 3

2. Untersuchungsergebnisse

AssID	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S2011/6242/1	W01 (Sp. 20)	Abrieb von der Griffschale rechts	Mischung von Zellen von mind. 2 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, rechts	Teilprofil einer berechtigten Person des LKA-SN
		Abzug und Abzugsbügel innen	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb Lauf (außen und innen)	Mischung von Zellen von mind. 3 Personen; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
		Abrieb vom geriffelten Bereich, Verschluss, Schlitten, links	Unbekannte Person (**P1**), vollständiges Muster.
		Abrieb vom unteren Bereich des Griffs/Magazins	Teilmuster unbekannte Person (**P4**).
		Abrieb vom geriffelten Bereich des Sicherungshebels, links	Mischung, Teilmuster; **P1** als Mitverursacher nicht auszuschließen
S2011/6242/2	W04	Abrieb Magazinboden	Teilmuster, nicht verwertbar
		Abrieb Magazinseiten	Mischung von Zellen mehrerer Personen, keine eindeutige Hauptkomponente
S2011/6242/3	W08	Diverse Abriebe	nicht verwertbar

Die DNA Muster der unbekannten Person **P1** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 11.11.2011, 16:54 an ZD22 und ST13-ISA übermittelt. Das in dieser E-Mail ebenfalls mitgeteilte Teilergebnis zu W08 Tokarew konnte in nachfolgenden Analysen nicht bestätigt werden und ist nunmehr als nicht verwertbar eingestuft.

Die DNA Muster der unbekannten Person **P4** wurde als Meldebogen für die DNA-Analysedatei per E-Mail am 16.11.2011, 14:20 an ZD22 und –BAO-33 übermittelt. Das gleichzeitig versandte Profil vom Abrieb des geriffelten Bereichs, des Verschlusses und des Schlittens rechts vom Asservat W01 Radom stammte von einer berechtigten Person des LKA Sachsen (siehe E-Mail an ST-BAO-33 vom 22.11.11, 16:06).

The same procedure …

DNA ist schon auf den Waffen. Von unbekannten Personen.

Und wieder keine Uwe-DNA

5.5 Keine Uwe-Spuren auf den Selbstmordwaffen

Nicht mal an den Selbstmordwaffen. [18]Auf keiner der Waffen wurden Fingerabdrücke gefunden. Wie ist das möglich, wo doch auf allen Fotos der tote Mundlos ohne Handschuhe zu sehen ist?

(Bildquelle: [19]Berliner Kurier, 03.11.12, Viele unbeantwortete Fragen Spurensuche in den Trümmern des Terrors)

5.6 Keine Uwe-Spuren auf den Fluchtfahrrädern

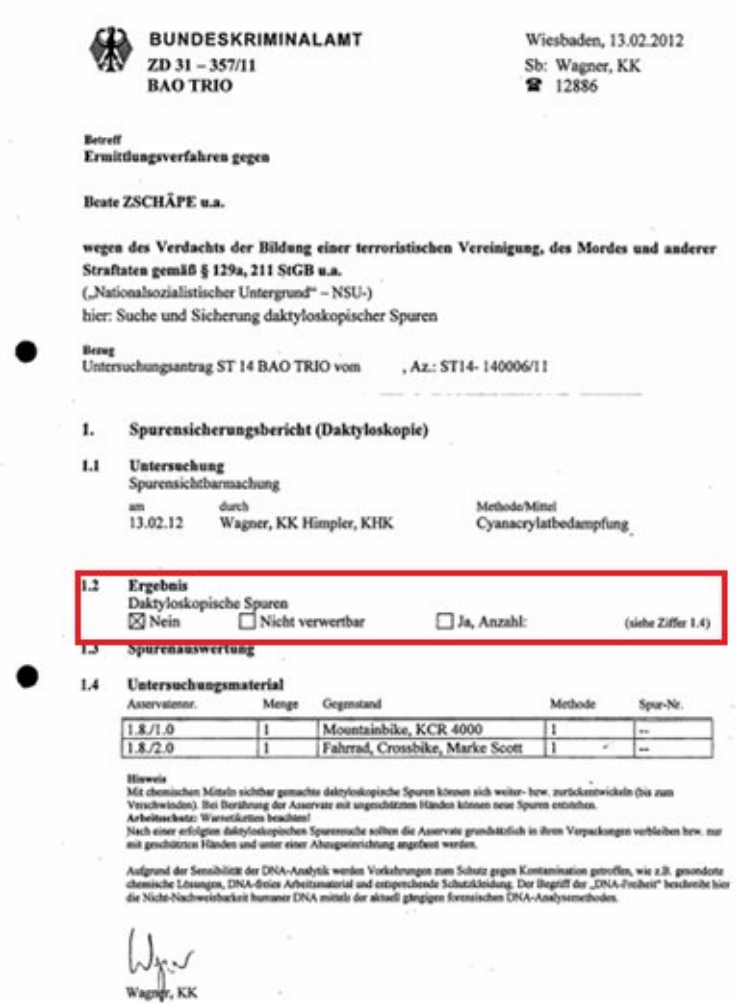

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 13.02.2012
Sb: Wagner, KK
☎ 12886

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO vom , Az.: ST14- 140006/11

I. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
13.02.12	Wagner, KK Himpler, KHK	Cyanacrylatbedampfung

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.8./1.0	1	Mountainbike, KCR 4000	1	--
1.8./2.0	1	Fahrrad, Crossbike, Marke Scott	1	--

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Wiesnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesondete chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Wagner, KK

Auf den angeblichen [20]Fluchtfahrrädern des Bankraubs Eisenach (04.11.2011) ebenfalls keine Fingerabdrücke.

5.7 Irgendwo Uwe-DNA? - Nirgendwo Uwe-DNA!

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 15. Juni 2016, Nr. 137

Aktuelle Ausgabe Archiv Beilagen Veranstaltungen Über uns Abo Verlag Ge

Titel Schwerpunkt Ansichten Inland Ausland Kapital & Arbeit Thema Feuilleton Abgeschrieben Antifa Aktion Sport Le

Aus: Ausgabe vom 10.06.2016, Seite 1 / Titel

Organisiertes Versagen

Es gibt keine Uwe-DNA an den „NSU-Tatorten". Als Belege: [21]Junge Welt, 10.06.2016, Organisiertes Versagen

Nach eigenen Angaben befasst sich Weingarten seit Ende 2011 dienstlich fast nur mit dem NSU, konnte aber nicht einmal die Frage beantworten, ob die DNA eines der mutmaßlichen Haupttäter Mundlos und Böhnhardt an einem der Tatorte gefunden wurde. Er sei »kein enzyklopädisches Lexikon zum Thema NSU«, erklärte der Oberstaatsanwalt dem Ausschussvorsitzenden Clemens Binninger (CDU). Sein Schwerpunkt seien Personen- und Komplexermittlungen. »Mir sind DNA-Spuren, meine ich, nicht bekannt«, sagte er mit Blick auf solche von Mundlos und Böhnhardt.

Fehlende NSU-Tatortspuren

„Schon etwas ungewöhnlich“

An keinem Tatort fanden sich Spuren des Trios um Beate Zschäpe.

[22]taz 08.09.2016, Fehlende Tatortspuren „Schon etwas ungewöhnlich“

„Viele tausend Spuren DNA“ seien in den NSU-Ermittlungen untersucht worden, „und das sehr intensiv“. Dass sich an keinem einzigen Tatort Spuren des Trios fanden, sei aber „schon etwas ungewöhnlich“, gestand Proff. „Gerade in dieser Summe.“

Binninger hielt dem BKA-Mann den Mord Heilbronn dagegen. Dort wurde auf zwei Polizisten geschossen, die Beamtin Michèle Kiesewetter starb. Die Täter entrissen den Polizisten noch ihre Dienstwaffen und Handschellen, zerrten an deren Kleidung. Aber selbst hier: keine Spuren von Mundlos und Böhnhardt. BKA-Experte Proff hielt es auch in diesem Fall für möglich, dass sich die Täter mit ihre Bekleidung so geschützt haben könnten, dass sie keine DNA hinterließen. Solche Tatkleidung, entgegnete Binninger, habe allerdings kein einziger Zeuge gesehen.

Der taz-Artikel bezieht sich auch auf: [23]Bundestag 08.09.2016, Rätselraten um DNA-Spuren

5.8 Keine Beate-Spuren auf dem Frühlingsstraßen-Benzinkanister

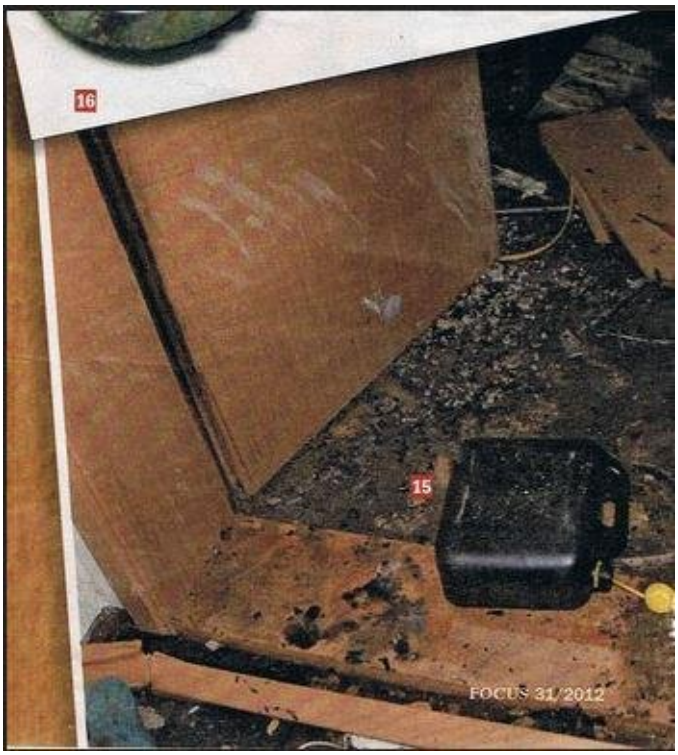

Auf dem im Eingangsbereich des Zwickauer Terrorhauses so liebevoll drapierten Benzinkanister …

… konnten weder Fingerabdrücke noch DNA von Zschäpe gefunden werden.

FOCUS Magazin | Nr. 31 (2012)

REPORT

Terror- Album

Montag, 30.07.2012, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Göran Schattauer

Bis auf ein paar Rußflecken hatte der Kanister, mit dem die Täterin von Zimmer zu Zimmer gelaufen sein muss, den Großbrand unversehrt überstanden. Als „Spur 05" wurde der Behälter gesichert und von Kriminaltechnikern untersucht – mit überraschendem Ausgang: Nirgends fanden sich Zschäpes Fingerabdrücke. Nach ihrem DNA-Muster suchte man ebenfalls vergeblich.

([24]FOCUS 30.07.2012, Terror-Alarm).

5.9 Keine Beate-Spuren auf den Bekennervideo-Briefumschlägen

ANDREAS FÖRSTER 11.07.2012 | 13:38

Tappen statt ertappen

NSU Der Skandal um den Verfassungschutz verdeckt, dass auch die Ermittler des BKA gepatzt haben. Nach Monaten weiß man: nichts

Und dann sind da noch die sogenannten Bekenner-Videos, die die Ermittler als „den letzten propagandistischen Akt der NSU" werten und die Zschäpe auf ihrer viertägigen Flucht verschickt haben soll. Allerdings konnten an keinem der sichergestellten Umschläge und DVDs Fingerabdrücke oder DNA-Spuren von Zschäpe gesichert werden.

Auch auf den Briefumschlägen, mit denen Zschäpe die angeblichen Bekennervideos verschickt haben soll, sind (es wird langweilig, ich weiß) keine Fingerabdrücke von Zschäpe ([25]Freitag, 11.07.2012).

5.10 Bilanz der DNA-Wunder

5.10.1 Es gibt unbekannte DNA

- an den Bankraubwaffen Eisenach-Arnstadt (Ceska 70 und Revolver Melcher, Mann und Frau)
- in den Banken (da passte nichts zu den Uwes, auch nicht zum blutig geschlagenen Filialleiter in Eisenach?)
- am Wohnmobil außen (nicht mit Verleiher/Personal abgeglichen?)
- am Beutegeld (Banderolen etc, aber Plastiktüte und Beute ohne Uwes-Fingerabdrücke…)
- an den Mordwaffen Heilbronn
- an Kinderspielzeug/Sandale (nicht mit Familie Holger Gerlach und Familie Eminger abgeglichen?)
- an Erdbeermilch, Schoko-Minis etc im Kühlschrank vom Wohnmobil (P12)
- an Socken im Wohnmobil
- in Zwickau an „Mordlisten", an CDs, an „Bankraub-Basecabs", an Rucksäcken, an Fahrrädern usw.

5.10.2 Es gibt massenhaft DNA-Spuren, die nicht zum NSU passen

- mindestens 4.300 Spuren aus den Dönermorden
- alle Spuren von Keupstrasse und Probsteigasse Köln
- alle Spuren vom Polizistenmord von Heilbronn
- alle Spuren aus sämtlichen Bankrauben

Weiterlesen hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/30/das-dna-spuren-wirrwarr-beim-nsu/

[26]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/pumpguns-alfa-hk2000-dna-und-f ingerabdruecke.pdf

5.11 Mundlos´ Rußlunge

Wir haben im Hinblick auf erste Feststellungen im Wohnwagen die Informationen, dass bei dem einen Täter in der Lunge keine Rußpartikelchen gefunden worden sind, bei dem anderen ja, was mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf hindeutet, dass der eine den anderen zuerst erschossen hat, dann den Brand gelegt hat und dann sich selbst erschossen hat.

Darüber hinaus: Tod in dem Wohnmobil. Wir haben eine Waffe gefunden, die tatsächlich eingesetzt worden ist. Daraus ergibt sich im Grunde zwangsläufig, wenn der eine mit einem aufgesetzten Schuss stirbt und der andere sich in den Mund schießt, dass man dann im Grunde rekonstruieren muss. Dazwischen muss noch ein Brand gelegt worden sein. Deshalb hatte ich gesagt: In dem einen Fall haben wir bei der Obduktion Ruß in der Lunge gefunden und in dem anderen Fall nicht. Daraus ergibt sich dann im Grunde die Abfolge, wer wen.

Am 21.11.2011 hat BKA-Chef Ziercke gegenüber dem Bundestagsinnenausschuss ausgesagt ([27]Protokoll der 58. Sitzung des Innenausschuss des Bundestages am 21.11.2011 S, 6):

Aus Seite 34 des Protokolls (siehe oben) noch mal die Bestätigung, dass es kein Versprecher war. Ein starkes Indiz, da kann man nicht meckern. Wer dagegen anstinken will, der muss schon ganz schweres Geschütz auffahren, …

… zum Beispiel den Obduktionsbericht, in dem festgestellt wird, dass in den Lungen von Mundlos und Böhnhardt kein Ruß war ([28]NSU-Nebenklageblog, 21.05.2014):

Stell´ Dir vor, der BKA-Chef führt den Bundestag hinters Licht - und keinen interessiert´s.

Ganz nebenbei stellt das den ganzen Show-Down in Frage.

Der Sachverständige beschrieb die von ihm durchgeführte Obduktion und stellte neben der genauen Todesursache dar, dass in den Atemwegen und Lungen der beiden Toten keine Rauchpartikel und in der chemisch-toxischen Untersuchung keine Hinweise für das Einatmen von Rauch festgestellt werden konnte.

Bei lebenden menschlichen Organismen führt Rauchgaseinatmung aber zu einer erhöhten Kohlenmonoxid-Hämoglobin-Konzentration im Herzblut, die als sogenannter CO-Hb-Indikator mit viel höherer Verlässlichkeit zeigt, ob ein an einem Brandort gefundener toter Körper zum Zeitpunkt des Brandausbruches noch lebte oder nicht. In der am Institut für Rechtsmedizin in Jena vorgenommenen Sektionstoxikologie von Mundlos heißt es dazu: „Die […] enthaltene CO-Hb Konzentration lag mit 3 % im physiologischen Normbereich, so dass eine Rauchgasvergiftung definitiv ausgeschlossen werden kann.“ (Universitätsklinikum Jena, Institut für Rechtsmedizin, Sektionstoxikologie – 7182-11-3: Mundlos, Uwe, S. 2.).

Der offizielle Ablauf (Mundlos erschießt Böhnhardt, legt Feuer und erschießt sich selbst) ist damit im Großen und Ganzen falsifiziert.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/nsu-wieviel-wusste-zschape-von-den-morden-1.2478644
5. http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-morde-noch-sind-viele-fragen-offen/7339322.html
6. http://www.fr-online.de/politik/nazi-ermittlungen-mit-tierarztrechnung-milbenplage-bei-rechten-terroristen,1472596,11385862.html
7. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2043.pdf
8. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2043.pdf

9. https://en.wikipedia.org/wiki/NSU_murders
10. https://en.wikipedia.org/wiki/File:Ddpimages_8.71706826-600x387.jpg
11. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2021.pdf
12. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2036.pdf
13. http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-nur-wenige-nsu-pistolen-auf-fingerabdruecke-geprueft_id_3649236.html
14. https://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/ceska.png
16. http://www.srf.ch/news/schweiz/extremismus-experte-zweifelt-an-ermittlungen-in-nsu-mordserie
17. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/ceska83W04.pdf
18. http://hajofunke.wordpress.com/2014/05/27/dokumentation-in-sachen-uwe-mundlos-und-uwe-bohnhardt-immer-mehr-zweifel-am-selbstmord/
19. http://www.berliner-kurier.de/5593834
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/15/falschaussagen-der-polizei-zur-situation-im-womo-teil-5-updates-zahnb-raeder/
21. https://www.jungewelt.de/2016/06-10/001.php
22. http://www.taz.de/Fehlende-NSU-Tatortspuren/!5338233/
23. https://www.bundestag.de/presse/hib/201609/-/438876
24. http://www.focus.de/magazin/archiv/report-terror-album_aid_789320.html
25. https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/tappen-statt-ertappen
26. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Waffen/pumpguns-alfa-hk2000-dna-und-fingerabdruecke.pdf
27. http://www.zgtonline.de/portal/download/ta/Innenausschuss_20111121.pdf
28. http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/05/21/21-05-2014/

Michael Tsokos verunglimpft die Arbeit der Thüringer Volkspolizei (2016-10-09 21:38) - dieanmerkung

[1]

08.10.2016 - 15:31 Uhr

BERÜHMTER RECHTSMEDIZINER DECKT FÜNF FEHLER AUF

So unrealistisch arbeiten meine TV*-Kollegen!

*Thüringer Volkspolizei

5. Rechtsmediziner gehen um 16 Uhr nach Hause, weil die Patienten warten können

Doch auch in der Rechtsmedizin gibt es einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – Mord und Totschlag geschehen schließlich zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Um den Todeszeitpunkt oder eine mögliche Tatwaffe zu ermitteln, braucht die Polizei am Tatort einen Rechtsmediziner. Auch Obduktionen, die z.B. klären sollen, ob es sich um Suizid oder Fremdverschulden handelt, müssen schnellstmöglich gemacht werden.

Berühmter Rechtsmediziner deckt fünf Fehler auf

So unrealistisch arbeiten meine Kollegen!

5. Rechtsmediziner gehen um 16 Uhr nach Hause, weil die Patienten warten können

… auch in der Rechtsmedizin gibt es einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – Mord und Totschlag geschehen schließlich zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Um den Todeszeitpunkt oder eine mögliche Tatwaffe zu ermitteln, braucht die Polizei am Tatort einen Rechtsmediziner. Auch Obduktionen, die z.B. klären sollen, ob es sich um Suizid oder Fremdverschulden handelt, müssen schnellstmöglich gemacht werden.

Michael Tsokos, einer der führenden Rechtsmediziner des Landes, hat sich in Diekmanns Schmuddelblatt abfällig über die unter Anleitung von Volkspolizeidirektor Menzel nicht arbeitenden Frau Professor Mall und Dr. Heiderstädt geäußert. Er behauptet, man benötige gelahrte Fachkompetenz am Fundort der Leichen, um den Todeszeitpunkt zu ermitteln oder eine mögliche Tatwaffe zu ermitteln.

Was für ein Schmarrn. Freitag nach Eins gibt es einen kostenlosen Besuch im Leichenmuseum zu Stregda nebst nettem Plausch mit dem lokalen Polizeichef. Mehr findet im Thüringischen an einem Freitag nicht statt. Da braucht die Polizei keine Rechtsmediziner am Fundort von Leichen.

1. http://www.bild.de/ratgeber/gesundheit/obduktion/rechtsmediziner-michael-tsokos-klaert-tv-fehler-auf-48164250.bild.html

---

NSU: Die Antifa im Spekulatius-Rausch (2016-10-10 09:38) - dieanmerkung

Keine Ahnung wie oft es im Blog stand. Der den Staat schützende Richter hat momentan im Auftrag des Staatsschutzsenats und in enger Zusammenarbeit mit der Bundesanwaltschaft die Aufgabe, den Staat zu schützen, damit im ReichtstagsbrandprozeßSchauprozeß nichts anbrennt.

Ein Staatsschutzprozeß ist ein Staatsschutzprozeß ist ein Staatsschutzprozeß. Es gibt im deutschen Strafrecht kein einziges Verbrechen, das nicht von ganz normalen Staatsanwälten strafrechtlich verfolgt und von ganz normalen Richtern juristisch geahndet werden könnte. Gibt es nicht. Staatsschutzsenate und deren Verfahren sind demzufolge den Geheimdiensten zuzurechnen, so, wie der [1]Generalbundesanwalt als Institution die primäre Aufgabe hat, alle staatlichen Schweinereien zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

Warum das die Deppen der Opferanwaltsmafia nicht begreifen wollen, erschließt sich nicht. Wenn Götzl sagt, Marschner brauchen wir nicht, es ist nicht ersichtlich, was der zur Verbrechensaufklärung beitragen kann, dann heißt das im Klartext, die Bundesanwaltschaft möchte keine Bezüge zu den deutschen Schnüffeldiensten ins Verfahren eingeführt bekommen.

[2]Götzl hat Temme rausgehauen. Das mußte er, denn entweder sind alle taub und olfaktorisch behindert oder niemand. Sich einen rauspicken, der zwingend die Schüsse hören mußte und im Pulverdampf die Flucht ergriff, das schaffen nur strunzdumme Opferanwälte.

[3]Götzl hat Marcel Degner rausgehalten, als er kurz und bündig sagte, die Staatsanwaltschaft darf ihm ein Verfahren anhängen, auch wenn er das für falsch halte. Da er ein Verfahren an den Backen hat, steht ihm die Omerta zu.

Jan Werner, die Emingers, Thomas Starke, Mathhias Dienelt, Carsten Scszepanski, bei allen das gleiche Spiel. Hier ist nicht der Verfassungsschutz angeklagt, so Götzl, sondern Zschäpe wegen Trunkenheit am Feuer.

[4]

Senat: Dass VMann Marschner und/oder VS Kenntnis über Aufenthaltsort des NSU hatte(n), sei "bloße Spekulation".
—–
Senat: Staatliche Mitverantwortung mildere nur dann die Schuld, wenn dem Staat eine Mitwirkung an der Tat nachgewiesen werden kann.

Und nun [5]zum wiederholten Male der Marschner.

Nun verstanden? Es ist Götzls Job, die Dienste rauszuhalten.

Abgesehen davon hat Götzl angesichts des jüngsten [6]Staatsschutz-Leaks völlig Recht. Wenn es [7]beim Bundesamt für Verfassungsschutz keine Erkenntnisse zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gab, zumindest keine, die auf einen Nationalsozialistischen Untergrund deuten ließen, dann ist es völlig wurscht, den Marschner zur Plauderstunde zu ordern. Der weiß nix.

Götzl zichtigt die Antifa der Spekulation und verhindert, daß die Glaubensgemeinschaft NSU ihre Bibelstunden im Gerichtssaal abhält.

Das Verfahren hat einen klar definierten Auftrag. Sollten Staatsdiener Täter sein, dann ist Anzeige zu erstatten, ein Ermittlungsverfahren einzuleiten und Anklage zu erheben. Die Schlingel sind in einem ordentlichen Verfahren unter Umgehung des Stadl-Senats zu 15 Jahren verschärfter Festungshaft zu verurteilen. Den Verfahrensgegenstand des Münchener Schauprozesses auf alle ungeklärten Verbrechen seit dem Bau der deutschen Autobahnen auszuweiten, das geht dann doch zu weit. Recht hat er, der Götzl. The Show must go on.

1. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/04/die-gauckbehorde-der-kleinste-deutsche.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/14/nsu-das-temme-dilemma/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/15/nsu-fragen-aus-dem-reich-der-toten/
4. https://twitter.com/nsuwatch/status/783989600905822208

5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/28/nsu-der-lange-marsch-zu-marschner/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/05/staatsschutz-leak-die-intellektuellen-grenzen-von-aust-und-laabs/

GDU: Indizien für alle Verbrechen der Welt - fast jedenfalls (Teil 5) **(2016-10-10 21:38) - dieanmerkung**

Mit den im Brandschutt gefunden und hinzu gefundenen gefügten Beweismitteln und Indizien können Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe alle unaufgeklärten Verbrechen seit dem Bau der deutschen Eisenbahn Autobahn nachgewiesen werden. Das hat einen großen Vorteil. Die Polizeistatistik ist seitdem die beste, die es seit Erfindung der Polizeistatistik gab. Es hat einen großen Nachteil. Mit den gefundenen Sachen kann man so ziemlich jeden anderen Menschen auch hinter Schloß und Riegel bringen.

In den nächsten Beiträgen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund setzen wir uns mit der Indizienlage auseinander. Da sieht es genauso traurig aus wie bei den Beweisen.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
– – – – – – – – – – – – – –

6 Indizien?

Gibt es wenigstens eine Indizienkette, die die Täterschaft von BMZ nahelegt?

Schaun mer mal:

6.1 Die Mordwaffe CESKA 83 (9 mal eingesetzt bei den sog. „Dönermorden“)

6.1.1 Die Mordwaffe wurde am 11.11.11 mit Gutachten vom 06.12.11 identifiziert

In der [5]Presseerklärung vom 11.11.11 35/2011 berichtete der Generalbundesanwalt:

Zurück

11.11.2011 - 35/2011

Bundesanwaltschaft übernimmt Ermittlungen wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn sowie der bundesweiten Mordserie zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer

Die Bundesanwaltschaft hat heute (11. November 2011) die Ermittlungen wegen des Mordanschlags auf zwei Polizisten in Heilbronn im April 2007, der Mordserie im Zeitraum von September 2000 bis April 2006 zum Nachteil von acht türkischstämmigen und einem griechischen Opfer in mehreren deutschen Städten (sogenannte Ceska-Morde) sowie der schweren Brandstiftung in Zwickau vom 4. November 2011 übernommen.

Es liegen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte dafür vor, dass die Mordtaten einer rechtsextremistischen Gruppierung zuzurechnen sind.

Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden. Nach den

Kenner der Szene, z.B. Michael Buback, wunderten sich ([6]Heise 29.06.2014, „Es war ein Schock für mich, diese Äußerungen zum Karlsruher Attentat zu lesen):

"Mich erstaunt diese Annahme auch deshalb, weil meiner Frau und mir von zwei Bundesanwälten erklärt wurde, es sei naiv anzunehmen, dass die Besitzer der Karlsruher Tatwaffe, also Verena Becker und Günter Sonnenberg, bei ihrer Verhaftung vier Wochen nach dem Verbrechen, auch die Karlsruher Täter seien.

Eine solch brisante Waffe werde selbstverständlich von den Tätern an Dritte weitergegeben. Beim NSU-Komplex wird der umgekehrte Schluss gezogen: Hier gelten diejenigen als unmittelbare Täter, bei denen oder in deren Bereich die Tatwaffe gefunden wurde."

Davon abgesehen, woher weiß der GBA am 11.11.11 eigentlich, dass die gefundene Pistole die Mordwaffe ist? In der Presseerklärung ist jedenfalls kein Gutachten erwähnt.

Später, im [7]Beschluss des BGH vom 14. Juni 2012, Az. AK 18/12 wurden dann "Gutachten des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamts vom 6. und vom 7. Dezember 2011 - KT 21 - 2011/6242/4; /5; /28" kolportiert.

Woher kannte der Generalbundesanwalt am 11.11.11 den Inhalt der Gutachten 06. und 07.12.2011?

6.1.2 Die Mordwaffe kam 4 Morde zu spät

Die Anklage beruht u.a. auf der Behauptung, dass die Mordwaffe (Ceska 83) der sog. „Dönermorde“ in der Terrorwohnung gefunden worden sein soll. Abgesehen davon, dass es keinen Beweis für die Waffenfindung in der Wohnung gibt, würde auch der Findungsnachweis erst mal nur beweisen, als dass die Bewohner am 04.11.2011 im Besitz der Mordwaffe waren. Mehr nicht. Deshalb behauptet die BAW, es wäre bewiesen, dass die Waffe auch zum Tatzeitpunkt im Besitz von Uwe &Uwe war (bis heute nicht nachgewiesen).

Zum Weg dieser Waffe haben BAW und OLG unterdessen so viel Nonsens aufgetischt, dass ich leider die Orientierung verloren habe. Deshalb nur eine Facette aus diesem Stuss. Medial wurde kolportiert, dass die Endübergabe durch Carsten Schultze in Chemnitz erfolgte. Beispielhaft [8]SPIEGEL am 19.08.2012:

DER SPIEGEL

19. August 2012, 08:04 Uhr

6 von 13 Beschuldigten im NSU-Verfahren kooperieren mit Ermittlern

Der Mitbeschuldigte Carsten S. holte, seinem Geständnis zufolge, die Waffe in Jena ab und brachte sie nach Chemnitz, wo er sich mit dem Trio traf. Auch Zschäpe sei dabei gewesen, bevor er die Waffe in einem Abbruchhaus an ihre Komplizen übergab.

In der deutschen Ausgabe sagt der SPIEGEL nichts zu Übergabezeit und Übergabeort.

Mehr Einzelheiten gibt es in der [9]englischen Ausgabe am 12. Juni 2013:

SPIEGEL ONLINE

06/12/2013 01:33 PM

Neo-Nazi Trial

Tearful Testimony Hints at Unknown Attack

It certainly isn't impossible that the story told by Carsten S. is true. The NSU, which stands accused of murdering 10 people between 2000 and 2007 in addition to perpetrating several bomb attacks and bank robberies, was just getting started when the meeting referenced by Carsten S. took place in a café in the Galeria Kaufhof department store in Chemnitz. It was, in fact, during that meeting that Carsten S. handed over the Ceska handgun he had obtained for the trio -- a weapon that was used to kill nine of the 10 murder victims.

Werfen wir einen Blick auf die [10]Tatzeiten der ersten 4 „NSU-Morde“:

Enver Simsek : 09.09.2000
Abdurrahim Özüdogru : 13.06.2001
Süleyman Tasköprü : 27.06.2001
Habil Kilic : 29.08.2001

Der Ort der Mordwaffenübergabe, die [11]Galeria Kaufhof, wurde am 18.10.2001 eröffnet.

4 Morde zu spät.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=417
6. http://www.heise.de/tp/artikel/42/42089/1.html
7. http://openjur.de/u/433686.print
8. http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/6-von-13-beschuldigten-im-nsu-verfahren-kooperieren-mit-ermittlern-a-850764.html
9. http://www.spiegel.de/international/germany/nsu-trial-testimony-indicates-unknown-bomb-attack-a-905301.html
10. http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/84193055
11. http://www.ulrichhertel.de/khopen.html

Staatsschutz-Leak: Aust und Laabs haben sich verzockt (2016-10-11 09:38) - dieanmerkung

Vorab ein kostenloser Tipp von Profis an die beiden V-Schreiber beim Springer-Konzern. Man gibt die Quellen seiner Informationen nicht preis. Es sei denn, man wurde freundlich drum gebeten, es trotzdem zu tun, als das Zeug zu verwursten.

Für all jene, die nicht wissen, was ein Staatsschutz-Leak ist. Es es ist der Gau für KDF, ein Staatsgeheimnis, das eigentlich auf immer und ewig eine Geheimnis bleiben sollte.

Kurzum. Den NSU in der halluzinierten Version der Linken hat es so nie gegeben. Es gab auch keine Terrorzelle, so wenig es sich selbst enttarnende Nazis gab. Der NSU wurde erst ab dem 12.11.2011 zum Leben erweckt und mit einer ausführlichen Biografie ausgestattet.

So weit so schlecht.

Auch [1]Claudia Wangerin hat den Brief von Edgar Allen Poe auf ihrem Schreibtisch nicht gesehen, in dem die ganze Wahrheit drin steht. Dann lassen wir sie doof sterben, kommen am Ende des Posts jedoch noch einmal auf sie zurück.

Und nein, Frau Wangerin, die Bundesanwälte wußten 2014 nichts von vorsätzlicher Aktenvernichtung, denn dieser Vorgang wurde bis heute nicht untersucht. Die Aktenvernichtung zum damaligen Zeitpunkt kann nur aus der Sicht des damaligen Zeitpunktes bewertet werden. Besserwisserei und linke Magenverstimmung sind da keine guten Ratgeber. Maßgebend sind einzig und allein die zur damaligen Zeit gelten Vorschriften. Alles andere sind Propagandafürze.

Vorerst kann man davon ausgehen, daß das Gespreize der Vauen Aust und Laabs umsonst war. Oder

fehlerhaftes Timing. Die sonst zu beobachtende Abschreibewut aller angeschlossenen Medien hielt sich diesmal arg in Grenzen. Die von Aust und Laabs mit außerordentlich viel heißer Luft aufgefüllte Sensation fand keine Resonanz. Die Aussagen von Minrath spülten eine Welle der Empörung an Land, wie man sie vom Usedomer Strand bei lauschigen 25 Grad und Windstille her kennt. Wenn man sich ganz ruhig verhält, hört man vielleicht das Plätschern.

[2]

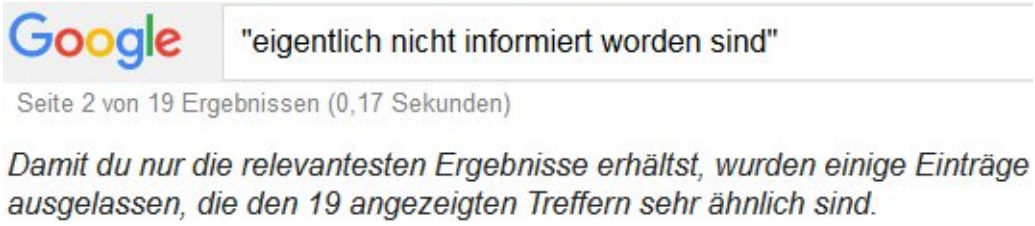

Gerade mal der Blog des [3]Arbeitskreises NSU, [4]Die Anmerkung, die Antifa linksunten, die Deutsche Welle, die junge Welt, der MDR, Neues Deutschland und die Nachdenkseiten zitieren den entscheidenden Satz von Axel Minrath aka Lothar Lingen, daß im Bundesamt für Verfassungsschutz keine Erkenntnisse zu Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, somit auch keine zu einem NSU und dessen von den Linken halluzinierte Terroranschläge vorlagen.

Wenn man einen Leak hat, dann leakt man richtig oder gar nicht. Richtig leaken heißt Nachdenken. Nachdenken über die inhaltliche Brisanz. Nachdenken über den Zeitpunkt. Am Tag nach Verkündung und Fotoauswahl ([5]Minrath) einen Propagandaballon mit warmen Pupsen aufsteigen zu lassen ist die denkbar schlechteste Idee gewesen, wenn die Skandalmedien bereits auf drei Tage Bambule in Dresden eingestellt sind.

[6]

Genau so ist es auch gekommen. Aust und Laabs wurden wesentlich totgeschwiegen. Mit ganz viel positiver Energie im Herzen könnte man sagen, sie wurden höflich erwähnt.

Selbst die Wiedereinführung des Thüringer [7]Teleskops, um Kathi-Leaks endlich mal in die Gänge zu bringen, erwies sich als Rohrkrepierer. Es interessiert nicht, daß die Kölner Spitzelführer den Top-Spion der Nazis Brandt sicherheitshalber überwachen ließen. Das ist eine durchaus übliche, allerdings sehr auffwändige und teure Methode zur Verifizierung von Quellen. Da in Thüringen alle fast Nazis wußten, wer Brandt die Spendierhosen vollstopfte, war V-Mann Teleskop nichts weiter als Steuergeldverschwendung. Doppelt genäht funktioniert auch nicht.

[8]Daß Aust und Laabs den Gehalt der Aussage intellektuell nicht erfaßten, hatten wir bereits ausführlich dargestellt.

Werfen wir einen genaueren Blick auf die Aktion Konfetti, so bleibt nur eine Frage übrig, bezieht man den zweiten Leak ein, den Aust und Laabs in dessen [9]Brisanz ebenfalls nicht erkannten.

„Herr Lingen“ hätte nur gesagt, es gäbe einen eiligen Auftrag „von oben“, die Akten der Thüringer V-Männer durchzusehen. Ob es wirklich auch für Lingen einen Befehl „von oben“ gab oder ob er auf eigene Faust die Vernichtung durchgesetzt hat, ist ungeklärt.

Ein Zeuge beschreibt, dass nicht nur Lingen, sondern auch dessen Vorgesetzter in „besonderem Maße kopflos“ wirkten. Dann fügt jener Zeuge einen Satz an: „Eine weitere Erklärung möchte ich Ihnen und mir gern ersparen.“ Die Vernehmungsbeamten fragten nicht nach.

„Herr Lingen“ hätte nur gesagt, es gäbe einen eiligen Auftrag „von oben“, die Akten der Thüringer V-Männer durchzusehen. Ob es wirklich auch für Lingen einen Befehl „von oben“ gab oder ob er auf eigene Faust die Vernichtung durchgesetzt hat, ist ungeklärt.

Ein Zeuge beschreibt, dass nicht nur Lingen, sondern auch dessen Vorgesetzter in „besonderem Maße kopflos“ wirkten. Dann fügt jener Zeuge einen Satz an: „Eine weitere Erklärung möchte ich Ihnen und mir gern ersparen.“ Die Vernehmungsbeamten fragten nicht nach.

Darauf darf man sogar wetten, daß Minrath aka Lingen im Auftrag handelte. Dazu war er ein viel zu kleines Licht im Apparat, als daß er sich diesen Husarenritt hätte selbst ausgedacht, zumal am 8.11. der vorliegende öffentliche als auch interne Erkenntnisstand recht spärlich gewesen ist. Ein schnöder Referatsleiter in Köln hat zu diesem Zeitpunkt nicht mal im Ansatz jene Erkenntnisse vorliegen, die ihn zu dieser Reflexhandlung (Lingen) veranlaßten. Das heißt nicht, daß wir bei Lingen kriminelle Veranlagung um des persönlichen Vorteils ausschließen. Das nicht. Die beschränkt sich aber wie in den meisten Fällen bei Beamten darauf, das Dienst-KFZ noch weitaus mehr für persönliche Zwecke auszubeuten, das V-Spesenkonto in der eigenen Tasche zu entleeren oder exklusive Infos über die Dame der Begierde zu erhaschen.

Was also löste den Reflex eines Beamten aus, Akten vernichten zu müssen? Das steht im Artikel von Aust und Laabs drin. Der Auftrag eines Vorgesetzten. Lingen stellt sich schützend vor seinen Chef. Das ist alles. Und dafür wurde ihm gedankt. Auch das ist alles.

Damit sind wir bereits beim Urheber der Misere. Auch der Chef von Lingen kommt nicht alleine die Idee des Aktenkämmens, um sich der Läuse zu entledigen. Wenn es am 7.11./8.11. jemanden gab, der einen halbwegs profunden Überblick über den Stand der Dinge (ermittelt wurde nicht, deswegen auch nicht stand der Ermittlungen) hatte, dann war es das Bundesinnenministerium. Dieses hat sowohl über BKA als auch BfV die Dienstaufsicht und ist diesen Behörden weisungsbefugt. Wenn also am 8.11. begonnen wird, Akten zu suchen, um sie bei Auffinden zu vernichten, dann zählt man 1 und 1 zusammen.

Am 7.11./8.11., nach Menzels Debakel bei der Pressekonferenz zur Dienstpistole Heilbronn, war im Innenministerium längst klar, in welche Richtung die Geschichte laufen muß.

Die Wangerin ist mit ihrer Schlußbemerkung sehr dicht dran am Problem, weiß es nur nicht.

Elif Kubasik erklärte am Mittwoch: »Uns ist Aufklärung versprochen worden, aber das Gegenteil ist der Fall. Ich möchte wissen, ob der Verfassungsschutz Informationen hatte, mit denen der Mord an meinem Mann hätte verhindert werden können.«

Lingen hatte das Ausmaß der Vorgänge dazumal kaum erfassen können. Dazu fehlte ihm der Überblick über den Stand der Dinge. In Berlin hatte man diesen Kenntnisstand. Da war am 8.11 klar, daß die Dönermorde auf den Leichen von Böhnhardt und Mundlos abgeladen werden. Tote können sich nicht wehren. Tote haben keine Lobby.

Im BfV zu Köln ging der Anruf ein, die Akten nach BMZ zu durchforsten und zu löschen, so es welche gibt, damit eines für immer verborgen bleibt: Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe hatten mit den Dönermorden nichts zu tun. Das wäre aus den Akten hervorgegangen, die sich übrigens restaurieren lassen, da deren wesentlicher Gehalt im Innenministerium gespiegelt ist.

Es steht die Frage, welche Akten wirklich gelöscht wurden? Die mit den Nazis sind der Knochen, den man den Linken zum Spielen hingeworfen hat. Die verhalten sich wie Pawlows Hund.

Da Binninger die entscheidende Frage an Lingen nicht gestellt hat, sei sie noch einmal wiederholt. Welchen Erkenntnisstand hatten sie über die Mordanschläge gegen die Türken und Kurden, sprich PKK-Sympathisanten, sprich vom Verfassungsschutz begleitete Tätigkeit befreundeter Dienste, sprich den Mordanschlägen des MIT im Bundesgebiet?

1. https://www.jungewelt.de/m/artikel/294913.schredder-vom-dienst.html
2. https://www.google.de/search?q=%22eigentlich+nicht+informiert+worden+sind%22&start=10
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/staatsschutz-leak-die-schmutzige.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/12/nsu-axel-minrath-aka-lothar-lingen-auf-abwegen/
6. https://twitter.com/InScheerer/status/690911766512017408
7. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/141111-gerichtssaal-protokoll-saalinformation-100.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/05/staatsschutz-leak-die-intellektuellen-grenzen-von-aust-und-laabs/
9. https://www.welt.de/politik/deutschland/article158451826/Das-ist-eine-voellig-neue-Qualitaet-des-Skandals.html

---

GDU: Ein Königreich voller Indizien - Teil 6 (2016-10-11 21:38) - dieanmerkung

Weiter geht es mit Auszügen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund. Es wird ein Füllhorn an Indizien vorgestellt, auf daß es nur noch gilt, die Täter für die statistisch noch nicht erfaßten Verbrechen zu finden. Es sind genug Indizien für alle da.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
6.2 Ganz viele Indizien

(Bildquelle: [6]SPIEGEL 08.11.2011, Kriminalfall: Der Heilbronner Polizistenmord)

In den Überresten von diesem flammenden Inferno wurden diese Asservate "aufgefunden":

- [7]größere Zahl Briefumschläge. In diesen befänden sich DVDs mit dem Aufdruck “NSU”
- [8]lesbare USB-Sticks
- [9]lesbare Festplatten
- [10]echte falsche Pässe
- Namenslisten mit [11]88 Namen
- [12]Namenslisten mit 10.000 Namen
- [13]Handschriftliche Aufzeichnungen
- [14]Stadtpläne mit Markierungen
- [15]eine Zettelsammlung mit den Namen von Prominenten und hochrangigen Ermittlungsbeamten
- ein [16]handschriftliches Adressverzeichnis, in dem Politiker und Journalisten aufgeführt sind [17]Tierarztrechnungen
- [18]Skizzen, Karten und handschriftliche Aufzeichnungen
- [19]Bankbelege
- [20]Quittungen

- [21]Rabattmarken
- [22]zahlreiche Zeitungsausschnitte ohne Fingerabdrücke von Zschäpe
- [23]Zeitungsausschnitte mit Zschäpes Fingerabdrücken
- [24]einen auf den Namen "Mandy Struck" ausgestellten Mitgliedsausweis eines bayerischen Tennisclubs, konkret [25]Tennisclub Großgründlach e.V.
- [26]zwei gefälschte Ausweise von Tennisvereinen
- [27]Zschäpes Foto
- [28]Personalausweis von S.J (S. = Sascha)
- [29]Drei alte Personalausweise, ausgestellt auf die Namen Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe
- ein [30]Reisepass "einer gewissen Beate Zschäpe",
- [31]eine Karte der Barmer Ersatzkasse, ausgestellt auf Uwe Mundlos
- [32]zwei Führerscheine
- [33]Zschäpes Geburtsurkunde
- mehrere [34]Sparbücher
- [35]Brillenschutzbrief "aktivoptik"
- [36]eine Visitenkarte von Claus Nordbruch
- [37]neun Bücher
- ein [38]Mobiltelefon
- [39]eine die Rufnummer dieses Telefons lautende Rechnung
- ein [40]Notizzettel, auf den mit ordentlicher Schrift Adresse und eine Telefonnummer von Mandy Struck notiert sind
- ein [41]auf Papier verewigtes Drehbuch
- ein [42]Archiv über die Ceska-Morde, mit 68 Zeitungsartikeln
- [43]Flyer von Andre Emingers Firma “Aemedig”, die [44]auf die Aufbereitung von Filmen und Videos spezialisiert war
- [45]Computerausdrucke
- [46]private Bilder der Neonazifamilie E.
- [47]Einladungsschreiben zum Hitlerjugend-Lieder-Singen
- ein [48]orangefarbener Bibliotheksausweis mit dem Bild Beate Zschäpes, ausgestellt auf Frau S. R.
- [49]ein weiterer Bibliotheksausweis, ebenfalls mit der Hannoveraner Adresse und dem Bild Zschäpes. Diesmal ist die Farbe aber eher pink
- [50]AOK-Karte, ausgestellt auf Silvia R.
- [51]BahnCard ausgestellt auf den Namen des Angeklagten André E.
- [52]ein Personalausweis, ausgestellt auf Ralf H.

- [53]ein Personalausweis, ausgestellt auf Michael F.
- 2,5 Kilogramm Schwarzpulver in einer kurz vorher explodierten und völlig ausgebrannten Wohnung in einem unbeschädigten Glas mit Schraubverschluss, [54]das auf einer Waage steht.
- [55]Schwarzpulver, das lose im Brandschutt Frühlingsstraße aufgefunden wurde, [56]es ist das gleiche, was auch im Wohnmobil sichergestellt wurde
- [57]1424 scharfe Patronen
- [58]Verträge über die Anmietungen von Wohnmobilen
- [59]sechs Mobiltelefone mit fünf SIM-Karten
- [60]Mietvertrag (Juli 2000, Heisenbergstr. Zwickau)
- [61]Geldscheine mit Aufdruck “Sparkasse Chemnitz”
- [62]Euroschecks
- [63]eine große Zahl Banderolen für Geldscheine von verschiedenen Geldinstituten
- ein [64]Handy, das angeblich zur Zeit des Mordes in der Trappentreustraße 4 in München (15. Juni 2005) angerufen wurde
- In der Nähe des Handy lag ein [65]Notizzettel, auf dem die Nummer des Anschlusses zusammen mit dem Wort "Aktion" geschrieben stand
- [66]750 Bekleidungsstücke, darunter

- ein Rucksack
- ein Sweatshirt
- ein schwarzes Halstuch
- ein schwarzes Basecap mit hellem Schirm und sechs Lüftungslöchern
- ein dunkelblaues Halstuch
- eine helle Kappe
- eine [67]helle Cargohose
- helle Turnschuhe
- [68]Jogginghose von Mundlos, mit intakter DNA von M. Kiesewetter
- zwei Taschentücher mit intakter DNA von Mundlos

Die Gründlichkeit mit der Parktickets und Tankquittungen feuerfest archiviert worden sind, spricht für einen urdeutschen Hintergrund. Wahrscheinlich haben sich die beiden Uwes auch deshalb erschossen, weil ihnen eine Betriebsprüfung durch das Finanzamt Zwickau ins Haus stand.

6.3 Blutjogginghose

Das ist auch so ein running gag. Das Blut der Opfers auf einer Hose soll beweisen, dass Mundlos die Polizistin Kiesewetter ermordet hat ([69]SPIEGEL vom 12.08.2012):

Neue DNA-Spuren beweisen die Täterschaft des NSU-Terroristen Uwe Mundlos im Mordfall Michèle Kiesewetter

Sonntag, 12.08.2012 – 07:57 Uhr

Drucken

Nutzungsrechte | Feedback

Teilen Twittern E-Mail +

Bei der Aufklärung des Mordes an der 2007 in Heilbronn erschossenen Polizistin Michèle Kiesewetter sind Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt einen wichtigen Schritt vorangekommen. Auf einer Jogginghose, die im letzten Versteck der rechtsextremistischen Terrorzelle "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) in Zwickau sichergestellt worden war, wiesen Kriminaltechniker Blutspuren nach, die durch einen DNAVergleich eindeutig Kiesewetter zugeordnet wurden. In den Taschen des Kleidungsstücks fanden sich zudem zwei gebrauchte Taschentücher, die mit DNA-Fragmenten des NSU-Terroristen Uwe Mundlos behaftet waren.

Klingt als Ankündigung ganz gut, ist leider der totale Nonsens.

Aufgefunden wurde diese Hose angeblich hier und so sieht sie aus

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches I (Katzenzimmer). Diese Aufnahme erfolgte unmittelbar von der Eingangstür in Richtung Rückfront des Wohnhauses. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte noch keine Brandschuttberäumung.

Detailaufnahme aus dem Bild 594.
Pfeil 1 zeigt zu dem Bett (Schlafstelle 1).
Pfeil 2 zeigt in Richtung der Reste eines Schrankes, der sich links an der Zwischenwand befand.
Pfeil 3 zeigt zu einem großen Flachbildfernseher, der auf dem Fußboden vorgefunden wurde.
Pfeil 4 zeigt zum ehemaligen Standort der Kamera 4, die an der rechten Ecke des

Bd 4-2-2-BrandberichtZwickauAnl13UiBiMappeBd7, S. 27

Das ist total glaubwürdig, dass die aus der Asche diese Jogginghose herausgesiebt haben.

Schränke verbrennen manchmal. Jogginghosen nicht, die sind bekanntlich unbrennbar.

Bundesanwalt Diemer besteht darauf, dass dieses „Beweismittel“ der ultimative Tatbeweis ist. Diemer ist

der Fachmann, deshalb glauben wir das natürlich. Die Bundesanwaltschaft hat erst im August 2012 (vorher taucht sie in den Akten nicht auf) bemerkt, dass diese Hose sichergestellt wurde.

Zudem ist es mit der Hose und dem Taschentuch so, wie mit den meisten „Beweismitteln". Kein Mensch weiß, wie diese Gegenstände in die Asservatenkammer gekommen sind. Angeblich wurden die aus dem flammenden Inferno geborgen. Doch es gibt keine Finder und keine Auffindedokumentation. Schon aus diesem Grund ist diese Installation als Beweis nicht verwendbar.

Davon abgesehen, es gibt keine feste Verbindung zwischen einer Hose und einem Taschentuch. Beide Gegenstände sind für sich einzeln funktionsfähig und einzeln transportierbar.
[70]Bayerischer Rundfunk, 01.11.2015, Gibt es einen dritten NSU-Täter?:

> "Wenn man wissen will, ob diese Hose von einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt getragen wurde, dann kann man sich schlecht auf Tempo-Taschentücher verlassen, die in diesen Hosentaschen gefunden wurden."
>
> Prof. Michael Bohnert, Rechtsmediziner an der Universität Würzburg

Dann gibt es noch ein Problem.

Jeder Mensch hinterlässt in seiner Hose ziemlich viele Humanspuren, einschl. der üblichen Ablagerungen von Hautschuppen, Haaren oder deren Follikel, Urin, Analsekret und (je nach Geschlecht) Sperma oder Vaginalsekret. Man hätte was von Mundlos in dieser Hose finden müssen. Da war aber nichts. Noch mal aus dem [71]gleichen BR-Artikel:

> Außerdem musste die Bundesanwaltschaft im Interview mit der ARD einräumen, dass innen in der Trainingshose keine DNA von Mundlos gefunden wurde.

Von all dem abgesehen, es kann überhaupt keine Jogginghose sichergestellt worden sein. Schon vor Jahren wunderte sich BKA-Chef Ziercke, dass in der ganzen Wohnung keine Männerkleidung sichergestellt werden konnte ([72]SWR 16.03.2012, BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle).

> lobenswerterweise teilgenommen hat, berichtete BKA-Präsident Jörg Ziercke heute, dass der geringe Wasserverbrauch in der Wohnung sowie nicht gefundene männliche Bekleidung bei den Ermittlern die Theorie geweckt haben, Beate Zschäpe könnte überwiegend alleine in der Wohnung gelebt – und die Gruppe somit noch eine andere Unterkunft gehabt haben.
>
> (...)
>
> Auch die fehlende Männerkleidung im Brandschutt ist für die Ermittler kein eindeutiges Indiz: Sie könnte schlicht verbrannt sein, denn in einem hinteren Bereich der Doppelwohnung stand nach der Auswertung der Experten wohl ein Kleiderschrank, der praktisch restlos niedergebrannt ist. Waren die Uwes ordentliche Menschen, könnte darin ihre Kleidung gelagert gewesen sein – sofern sie nicht bei den beiden Männern im Wohnmobil war. Gefunden wurde jedenfalls ein Sportschuh Größe 46, der wohl nicht Frau Zschäpe gehörte.

Wie geht das, keine Männerkleidung gefunden - aber Mundlos´ Jogginghose sichergestellt?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://www.spiegel.de/fotostrecke/kriminalfall-der-heilbronner-polizistenmord-fotostrecke-74927-2.html
7. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
8. http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Untergrund
9. http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Untergrund
10. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/zwickauer-terrorzelle-friedrich-ermordete-polizistin-wohl-kein-zufallsopfer-11536675.html
11. http://www.sueddeutsche.de/politik/liste-mit-abgeordneten-namen-aufgetaucht-neonazis-sollen-politiker-morde-erwogen-haben-1.1190705
12. http://www.berliner-zeitung.de/nsu-prozess/zwickauer-nazi-zelle-weitere-verdaechtige-im-visier,11151296,11165442.html
13. http://www.taz.de/!82947/
14. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
15. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
16. https://sites.google.com/site/nsuarchiv/chronik/gegenstaende
17. http://www.fr-online.de/politik/nazi-ermittlungen-mit-tierarztrechnung-milbenplage-bei-rechten-terroristen,1472596,11385862.html
18. http://www.taz.de/Ermittlungen-zur-Neonazi-Bande/!5106285/
19. http://www.sueddeutsche.de/politik/neue-erkenntnisse-um-rechte-terrorgruppe-beate-zschaepe-war-kassenwartin-des-nsu-1.1263330
20. http://www.sueddeutsche.de/politik/neue-erkenntnisse-um-rechte-terrorgruppe-beate-zschaepe-war-kassenwartin-des-nsu-1.1263330
21. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
22. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/ceska-morde-des-nsu-fbi-ging-von-auslaenderhass-als-motiv-aus-a-829270.html
23. http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/nsu-mitglieder-muessen-sich-vor-gericht-verantworten-zschaepe-wird-wohl-wegen-mordversuchs-angeklagt_aid_761028.html
24. http://www.welt.de/politik/deutschland/article13785184/Die-Doppelgaengerin-der-Nazi-Terroristin-packt-aus.html
25. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
26. http://www.neues-deutschland.de/artikel/925485.eine-anderweitig-verfolgte-sagte-aus.html
27. http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digi-artikel/?ressort=sw&dig=2012%2F04%2F21%2Fa0185&cHash=314ed796e1
28. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/media.pdffile.0444cf7a-0b15-4d00-862c-04d47a85c36e.original.media
29. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
30. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
31. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
32. https://sites.google.com/site/nsuarchiv/chronik/gegenstaende
33. https://sites.google.com/site/nsuarchiv/chronik/gegenstaende

34. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
35. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
36. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
37. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
38. http://www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-gegen-zwickauer-terrorzelle-beate-zschaepe-frau-an-der-seite-der-killer-1.1257675
39. http://www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-gegen-zwickauer-terrorzelle-beate-zschaepe-frau-an-der-seite-der-killer-1.1257675
40. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Angeklagter-Wohlleben-gruesst-Gesinnungsgeossen-im-Gericht-mit-erhobenem-Daumen-1880897246
41. http://lichtstadt.blogspot.de/2012/07/inside-nsu-details-aus-der-anklage-was_23.html
42. http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-44-verhandlungstag-9-oktober-2013/
43. http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-44-verhandlungstag-9-oktober-2013/
44. http://www.sueddeutsche.de/politik/festgenommener-neonazi-unterstuetzer-eiskalter-helfer-1.1218087
45. http://taz.de/Die-Ausspaehmethoden-der-NSU/!91094/
46. http://www.taz.de/!91084/
47. http://www.taz.de/!91084/
48. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
49. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
50. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
51. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
52. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
53. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
54. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
55. http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-47-verhandlungstag-16-oktober-2013/
56. http://juergenpohl.wordpress.com/2013/10/20/nsu-prozesstag-47-bka-style-asservatauswertung-ohne-asservate/
57. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
58. http://www.zeit.de/gesellschaft/2013-10/nsu-prozess
59. http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/NSU-Prozess-Sechs-Mobiltelefone-im-Brandschutt-491700668
60. http://lichtstadt.blogspot.de/2012/07/inside-nsu-details-aus-der-anklage-was.html
61. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
62. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
63. http://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-38-verhandlungstag-24-sept-2013/
64. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-10/nsu-prozess-anruf-zschaepe
65. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-10/nsu-prozess-anruf-zschaepe
66. http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/kleider-aus-zwickauer-wohnung-bka-entlarvt-nsu-terroristen-als-bankraeuber-_aid_1023460.html
67. http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/mordfall-kiesewetter-frau-im-ueberwachungsvideo-aehnelt-beate-zschaepe_aid_793680.html
68. http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/heilbronner-polizistenmord-fuehrt-zu-nsu-terroristen-nsu-mord-kiesewetters-blut-an-mundlos-hose-gefunden_aid_798477.html
69. http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/mordfall-michele-kiesewetter-dna-spuren-fuehren-zu-nsu-terroristen-a-849518.html
70. http://www.br.de/nachrichten/nsu-kiesewetter-heilbronn-102.html
71. http://www.br.de/nachrichten/nsu-kiesewetter-heilbronn-102.html
72. http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasserverbrauch-der-zwickauer

-zelle/

NSU Sachsen: Frau Köditz von der Linkspartei in tiefer Religiösität gefangen (2016-10-12 09:00) - admin

Wohl mit Rücksicht auf fatalists Herzattacken veröffentlichte Radio FSK das [1]Interview mit Köditz erst am 8.10.2016, damit es nicht unbeachtet durchrutsche:

[2]

Und dieses Interview hat es in sich, das Gelaber vom Burschel ist irrelevant, aber die Antifa aus Sachsen hat Wichtiges abgesondert, und das in mehrfacher Hinsicht. Ein lupenreines Outing der Linkspartei, das bestens die bekannten Glaubensdogmen der Thüringer Linken (König, Renner) und Bundeslinken (Pumuckl) bestätigt:

Die Schutthaufen-Waffennnachfindungen, die Beweisorgien an den Tatorten des 4.11.2011, alles echt!

"Die haben sich in der Frühlingstrasse versteckt, und in Zwickau öffentlich gelebt..."

[3]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-1-trio-fs.mp3

40 Sekunden.

Und "naklar war alles fein abgesperrt", da konnte nie und nimmer irgendwas nachgefunden worden sein:

[4]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-2-tatort-gesic hert.mp3

26 Sekunden.

Dass die Auffindegeschichten ab dem Fund der 1. Waffe nicht passen können, also bereits ab dem 5.11.2011, das ficht eine Ignorantin wie Köditz nicht an. Der geht es nur darum, die offizielle NSU-Geschichte zu schützen. Sie sagt das auch klar und deutlich. Sehr löblich.

Disclaimer: Ja, wir wissen, dass auch SPD, CDU und GRÜNE nichts aufklären wollen, es ist nicht ein Problem der Linkspartei allein. Es ist die BRD als Ganzes. die das Rechtsterrormärchen ohne Tatort-Beweise schützt

und liebt. Die Medien inklusive.

Die Linken sind es jedoch, die "Herr Lehrer, ich weiss was" rufen, wenn Andere doch etwas mehr Wahrheit ans Licht befördern wollen: [5]10.10.2016

[6]

(vielen Dank, wär mir sonst durch die Lappen gegangen)
Der Audioschnipsel dazu:

[7]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-3-afd-fatalist -geheimdienste-bodo.mp3

57 Sekunden.

Dumm ist die dicke Köditz auch noch...

An diesen Aussagen stimmt gar nichts.

- fatalist ist kein extrem Rechter, er ist nationalliberal. Tut aber wenig bis nichts zur Sache.

- der AK NSU behauptet nicht, "irgendwer" sei an den Tatorten herumgesprungen und habe Waffen etc. dort versteckt.

- wer da infrage kommt, laut AK NSU, das sind BKA-Staatsschutz, LKA Stuttgart (Schuttwaffensieber und Hubschrauberflieger, Radom-Pistolen und Handschellenfinder im Beisein der Soko Parkplatz, die 3 Tage später weder Mordwaffe Radom noch Handschelle Kiesewetter kennt etc pp.), Rolf Merbitz Staatsschutz Sachsen-Truppe usw.

- wer da auch noch infrage kommt, das möge die dumme Köditz ihren Parteifreund Bodo Ramelow fragen, der meint, immer noch, BND und MAD kämen dafür infrage, die seien dort herumgesprungen, ab spätestens 5.11.2011.

Die Hörerschaft der linksversifften Radios wie FSK und Corax scheint so richtig schön hirngewaschen zu sein, dass Frau Köditz denen solchen Quatsch auftischen kann, und die gar nicht merken, wie sie verarscht werden.

Der NSU-Ausschuss Sachsen wird gar nichts aufklären, auch die AfD nicht, und das liegt daran, dass Aufklärung nicht erwünscht ist, und von einer grossen Koalition der Altparteien verhindert wird.

[8]

Glashaus, Steine, Kathimaus.

1. http://einprozess.blogsport.eu/2016/10/09/sendung-vom-08-10-2016/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage0585.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-1-trio-fs.mp3
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-2-tatort-gesichert.mp3
5. https://twitter.com/HollyGoMadly/status/785381063090634752
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage0656.png

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/koeditz-3-afd-fatalist-geheimdienste-bodo.mp3
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/pia6.png

---

GDU: Sore aus dem Untergrund - Teil 7 (2016-10-12 21:38) - dieanmerkung

Nicht nur, daß die Bankräuber ihre Ersparnisse Beute regelmäßig mit sich führten, um nach erfolgreichem Raubzug das Anwachsen ihrer Spargroschen vor Augen zu haben. Ist die Kacke richtig am Dampfen, dann hauen sie ohne einen Pfennig Staatsreserve ab und stellen sich mangels Geld und Durchstehvermögen pünktlich zum Mittagessen auf der erstbesten Polizeiwache. Das Geld für die geplante Weltreise lag noch in Zwickau. Zum Trocknen. Bei der Polizei.

Teil 7 aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien

_ _

6.4 Eisenach mit Banküberfall, Blut mit falscher DNA und nichtregistriertes Registriergeld

Am 04.11.2011 haben Böhnhardt und Mundlos die Sparkasse in Eisenach ausgeraubt. Das müssen wir glauben. Was anderes als glauben bleibt uns nicht, denn es gibt, wie bei allen „NSU-Verbrechen“, auch hier keinen einzigen Beweis für die Täterschaft von B &M.

In der Bank gibt es keine Uwe-Fingerabdrücke und keine Uwe-DNA.

Die Videos der Überwachungskameras haben keinen Zeitstempel.

Im BKA-Bericht zum Bankraub gibt es keine einzige Uhrzeit. Klingt komisch, ist aber so.

Ein Täter hat den Filialleiter mit seiner Pistole geschlagen. Brutal. Der Geschädigte hat eine schlimme Verletzung erlitten. Richtig übel, [7]Blut ist auf dem Fußboden gespritzt.

TH1309-023340-11/9

Bild 7

Die DNA des Filialleiters muss auf der Waffe sein. Aber da ist keine. Zwar war DNA an der angeblichen Tatwaffe - aber nicht die des Filialleiters. So die Ermittlungsakten:

4. Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerung

Im Wesentlichen stammen die Anhaftungen an allen Waffen und Munitionsteilen von den Personen U.B.1977 (Sp.1.1) und/oder U.M.1973 (Sp.1.2). Lediglich an der Trommel des Revolvers 1.4/28.0 wurde das Muster eines unbekannten Mannes (Person A) und am Abzug der Waffe 1.7/1.0 das Muster einer unbekannten Frau (Person B) festgestellt. Die Muster der beiden unbekannten Spurenverursacher wurden in Meldebogen eingetragen und zur Speicherung in der DNA-Analysedatei weitergeleitet. Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio ergaben sich nicht.

Die im Einzelnen festgestellten Befunde sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Sofern Übereinstimmungen von Ergebnissen mit den Mustern von Vergleichspersonen festgestellt wurden, sind diese in den Tabellen aufgeführt.

Beim Banküberfall haben die Angestellten [8]Registriergeld unter die Beute gepackt.

Die Sonderkommission des BKA, die BAO Trio, hat das Kunststück fertiggebracht, in den Akten Registriergeld zu beschreiben, ohne eine einzige Registriernummer aufzuführen.

Eine Spezialkreation: nichtregistriertes Registriergeld. Ob´s noch blöder geht?

Immerhin ist in den [9]Ermittlungsakten die Stückelung aufgeführt: Vier 100er und drei 200er.

Das im **Objekt 1** sichergestellte Bargeld wurde bereits dem Überfall auf die Sparkasse Eisenach am 04.11.2011 zugeordnet.[1] Unter anderem wurden vier 100,- und drei 200,- Euronoten festgestellt, bei denen es sich um registrierte Geldscheine der Wartburg-Sparkasse handelt.[2]

Weiteres Registriergeld konnte bislang nicht identifiziert werden.

Kein Schreibfehler, die gleiche Stücklung aufgeführt [10]in einer weiteren Akte.

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 15.12.11
Sb: **Fischer**
☎ **11217**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.4.49.1	26 78 1 286 388 749 401	10€-Münzen in Kunststoffhüllen 70.655€ in der Stückelung: 500€-Scheine 100€-Schein 50€-Scheine 20€-Scheine 10€-Scheine 5€-Scheine	keine Spurensicherung
1.4.49.1.1	19 8	Banderolen und Gummis	KT31, ZD31
1.4.49.1.2	 3 4	1.000€ registrierte Geldscheine der Wartburgsparkasse in der Stückelung: 200 €-Scheine 100 €-Scheine	keine Spurensicherung

Auch hier:
3 Stk. 200€-Scheine und
4 Stk. 100€-Scheine

NSU-Watch hat am [11]113. Verhandlungstag die Aussage von Nadine We. (Zeugin Banküberfall am 4.11.2011 in Eisenach) so protokolliert:

[12]

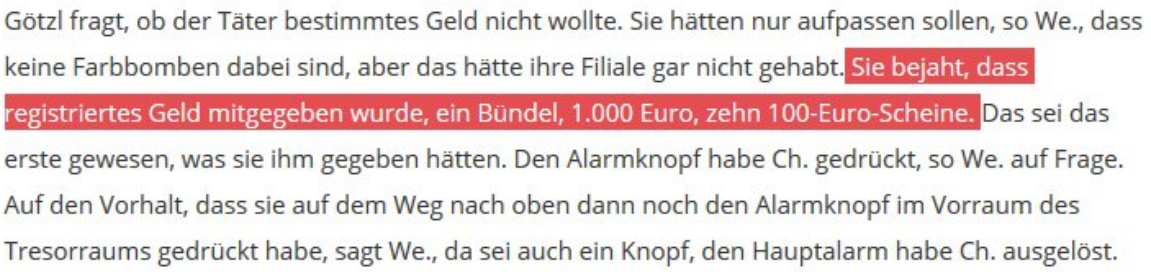
Götzl fragt, ob der Täter bestimmtes Geld nicht wollte. Sie hätten nur aufpassen sollen, so We., dass keine Farbbomben dabei sind, aber das hätte ihre Filiale gar nicht gehabt. Sie bejaht, dass registriertes Geld mitgegeben wurde, ein Bündel, 1.000 Euro, zehn 100-Euro-Scheine. Das sei das erste gewesen, was sie ihm gegeben hätten. Den Alarmknopf habe Ch. gedrückt, so We. auf Frage. Auf den Vorhalt, dass sie auf dem Weg nach oben dann noch den Alarmknopf im Vorraum des Tresorraums gedrückt habe, sagt We., da sei auch ein Knopf, den Hauptalarm habe Ch. ausgelöst.

Die Bilanz:

Registriergeld, das nicht registriert ist.

Zehn 100€-Scheine, von denen sich in der Asservatenkammer sechs davon in drei 200€-Scheine umgewandelt haben.

Ein zeitgenössisches Mirakel. Hat da jemand „Beweismittelfälschung“ gesagt?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. https://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/02/eisenach-4-11-2011-der-bankraub-blut-teil-7/
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Registriergeld
9. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/EDV_und_Asservatelisten/Bd_11_Ass_Grundsatz_Obj_2.pdf
10. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/EDV_und_Asservatelisten/Bd_11_Ass_Grundsatz_Obj_1.pdf
11. https://www.nsu-watch.info/2014/05/protokoll-113-verhandlungstag-20-mai-2014/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/reg-geld.png

---

NSU: Aktenfrei und Spaß dabei (2016-10-13 09:38) - dieanmerkung

Es ist das, was Fefe [1]faktenfreie Empörungsritual der Linken nennt, wo man selbst dem staatlichen Lügenfernsehen beipflichten muß, da sie einen [2]lichten Moment der Wahrheit erwischt hatten, als sie die Frage stellten,

… , welche journalistische Relevanz Äußerungen haben, wenn sie so offensichtlich auf jegliche gesicherte Faktenbasis verzichten.

[3]

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Andreas Fritsche 06.10.2016 / Berlin / Brandenburg

Akten zur NSU-Mordserie geschreddert

Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) hielten sich stoisch an gesetzliche Löschungsfrist

Ein Beispiel der Sonderklasse liefert Andreas Fritsche stellvertretend für die Bibelschreiber der [4]Glaubensgemeinschaft NSU in der Redaktion der Zeitung "Neues Deutschland" ab. Der Text hat sein Gutes. Die geldgierigen Pfaffen betteln am Eingangsportal für ein paar Groschen. Das bedeutet, er ist ausschließlich für den Binnendiskurs unter zahlenden Lesern gedacht, auf daß die Reihen NSU-Gläubiger fest geschlossen werden. Das hat den Vorteil, daß die noch denkenden Mitbürger nicht mit dem süßen Gift der Religion kontaminiert werden.

Reingefallen ...

... sind sie bereits, denn niemandem ist aufgefallen, daß bereits Titel als auch Untertitel das noch unbekannten Artikels den Märchen aus 1000 und einer NSU-Macht entlehnt sind.

Akten zur NSU-Mordserie geschreddert

Der Titel enthält bereits zwei bis drei Lügen, die als Fakten verkauft werden.

Auch Fakten, die man sich aus dem Arsch zieht, sind, flüchtig betrachtet, Fakten, in ihrer Flüchtigkeit vor allem aber anrüchig.

Schaut man sich den anrüchigen Titel genauer an, dann sind drei Fragen zu beantworten.

1. Welche Mordserie?
2. Welcher NSU und damit welche NSU-Mordserie?
3. Welche Akten zu dieser NSU-Mordserie?

Es steht die Vermutung im Raum, daß es sich um die auf deutschem Hoheitsgebiet ermordeten Döner handelt. Dann hat die Geschichte einen großen Haken. Eine Serie ist nicht bewiesen, sondern nur behauptet. Die zur Rede stehende Serie ist ein Beliebigkeitsgriff in die Kriminalstatistik, denn es gab außerhalb der genommenen statistischen Stichprobe weitere Morde, die man locker der Mordserie hätte zurechnen können. Nach hinten raus ging nicht, weil die Uwes tot waren. Nach vorne hinaus geht auch nicht, weil sie da noch quicklebendig in Jena rumsprangen.

Wir harren Narins These, sie seien nach Chemnitz geflüchtet worden, weil sie bereits zu diesem Zeitpunkt den ersten Döner um die Ecke gebracht hatten.

Gehen wir einmal um das Pferd herum und schauen uns an, wie Fritsches Pferd von hinten aussieht. Da ist es ganz einfach.

Es gibt keine einzige deutsche Staatsanwaltschaft, in der eine Kriminalakte zu einem NSU-Mord, geschweige denn zu einer NSU-Mordserie geführt wurde. Die gibt es nicht, weil es solche Morde nicht gab. Man kann keine Akten vernichten, die es nicht gibt.

Fritsche gibt den Goebbels und wird nicht mal rot dabei. Wie auch? Wer den Nazipropagandisten gibt, der ist kein Roter. Wird er auch nicht.

Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) hielten sich stoisch an gesetzliche Löschungsfrist

Auch der Untertitel hat es in sich. Es ist die bei Linken häufig aufsteigende Magensäure, die hier mit dem Inhalt des Hirns zu einer stinkenden Propagandabrühe vergoren wurde.

Leute, die Mitglieder der linken NSU-Sekte ticken nicht mehr richtig. Was steht da genau? Da steht, daß sich Staatsanwaltschaften im Brandenburgischen an die Gesetze gehalten haben. NSU-Akten hatten sie keine, die können sie also nicht löschen. Und bei Akten, die sie hatten, haben sie die für Brandenburg geltenden Gesetze zur Anwendung gebracht. Und genau dafür werden sie von den Nazipropagandisten der Linken gescholten.

Man faßt sich an den Kopf. Linker Schmierfink kritisiert brandenburger Staatsanwälte wegen ihrer Gesetzestreue.

Was für Gesülze den ND-Lesern u.a. dargeboten wird, sei an Fritsches Schlußgag exemplarisch dargestellt.

Akten zur NSU-Mordserie geschreddert

Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) hielten sich stoisch an gesetzliche Löschungsfrist

Die Originalakten mit Hinweisen auf den V-Mann »Piatto« sind 2015 vernichtet worden. Doch glücklicherweise gibt es Kopien.

Von Andreas Fritsche

»Mit ein bisschen politischer Sensibilität hätte man erkennen können, dass man diese Akten aufbewahren sollte«, sagt Maria Strauß, Sprecherin von Justizminister Stefan Ludwig (LINKE).

Im vergangenen Jahr haben die Staatsanwaltschaften Potsdam und Frankfurt (Oder) Ermittlungsakten geschreddert, in denen Hinweise auf den für die NSU-Affäre bedeutsamen V-Mann »Piatto« standen. »Wir bedauern das, weil wir an der Aufklärung der NSU-Mordserie interessiert sind«, erklärt Ministeriumssprecherin Strauß am Mittwoch. Es habe keine Anweisung aus dem Justizministerium gegeben, die Akten zu vernichten, betont sie. Es handele sich um Akten aus Ermittlungen gegen Neonazis. Die Ermittlungen waren bereits lange abgeschlossen. Nach zehn Jahren sei die Löschung personengebundener Daten gesetzlich geboten, erinnert Strauß. Es gebe aber Ausnahmeregelungen. So können historisch bedeutsame Akten an Archive abgegeben werden.

Glücklicherweise hatte Brandenburg die betreffenden Akten einige Zeit an den zweiten NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages abgegeben und der schickte sie dann mit dem Ende der Wahlperiode 2013 zurück. Es sei bei der Aktenvernichtung nicht absehbar gewesen, dass es 2016 einen NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags geben würde, der ebenfalls auf die Akten zugreifen möchte, heißt es entschuldigend. Der Untersuchungsausschuss des Landtags könne nun aber Kopien der Originalakten vom Bundestag anfordern und sich damit behelfen.

Carsten Szczepanski alias »Piatto« begann seine Spitzeltätigkeit für den brandenburgischen Verfassungsschutz spätestens 1994. Damals saß er im Gefängnis. Als gewalttätige Kumpane einen Nigerianer fast zu Tode prügelten und beinahe im Scharmützelsee ertränkten, soll er dabeigestanden und sie angefeuert, vielleicht auch angestiftet haben. Nach nd-Informationen sollen unter den geschredderten Akten auch Dokumente sein, die sich mit diesem Fall befassen. Außerdem sollen außerdem Akten zu einem Verfahren gegen »Piatto« dabei sein, in dem es um illegalen Waffenhandel ging.

NSU-Prozessakten im Münchner Landgericht Foto: dpa/Marc Müller

V-Mann »Piatto« spielt im Münchner NSU-Prozess eine bedeutsame Rolle. So sieht Rechtsanwältin Antonia von der Behrens, die dort die Hinterbliebenen des 2006 in Dortmund ermordeten Mehmet Kubaşık vertritt, »konkrete Hinweise darauf«, dass Kubaşık und die anderen NSU-Opfer noch leben könnten, wenn der brandenburgische Verfassungsschutz die Informationen des Spitzels »Piatto« über den Verbleib des untergetauchten NSU-Trios an die Polizei weitergegeben hätte. ND, 6.10.2016, S. 13

V-Mann »Piatto« spielt im Münchner NSU-Prozess eine bedeutsame Rolle.

Nö. Carsten Sczcepanski spielt in München weder eine bedeutsame noch überhaupt eine Rolle. Der befindet sich im Zeugenschutzprogramm und wurde nur dafür benötigt, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe einen schlechten Leumund zu bezeugen. Es ist schon erstaunlich, daß sich Linke genau dann auf das tadelsfreie Verhalten von Mördern, Spitzeln und Lügnern beziehen, wenn es ihnen in den Kram paßt.

So sieht Rechtsanwältin Antonia von der Behrens ... »konkrete Hinweise darauf«, dass Kubasik und die anderen NSU-Opfer noch leben könnten, wenn der brandenburgische Verfassungsschutz die Informationen des Spitzels »Piatto« über den Verbleib des untergetauchten NSU-Trios an die Polizei weitergegeben hätte.

Für Behrens gilt das, was der Staatsschutz am OLG-Stadl bereits mehrfach zum Ausdruck brachte. Das ist [5]Antifa-Spekulatius, nicht der Rede wert.

Oder anders gesagt. Wenn sie diese "konkreten Hinweise" hat, dann gehören die auf den Tisch. Es gibt da allerdings ein Problem. Es handelt sich bei den "konkreten Hinweisen" nur um einen warmen Pups, also eine ziemlich anrüchige Sache.

Der AK NSU und alle denkenden Mitleser harren mit weihnachtlicher Vorfreude der ausführlichen Begründung von Behrens. Das wird ein Fest für Freunde juristischen Schabernacks.

Nun heißt es nur noch 1 und 1 zusammenzuzählen. [6]Das Bundesamt für Verfassungsschutz hatte laut Axel Minrath aka Lothar keine Kennung von einem NSU, schon gar keine von einer ihm zugeschriebenen Mordserie oder Terrorismus.

Es gab auch keine Staatsanwaltschaft, die ein Mordverfahren, schon gar nicht mehrere, wegen eines NSU führte. Mord verjährt nie. Die Akten müßten ja zu finden sein.

Der NSU ist eine Halluzination der Linken, ihre biblische Schöpfungsgeschichte.

Demnächst: Wo Frau Köditz den NSU wirklich finden würde, wenn es ihn in den Akten der Bundesschnüffler und deutscher Staatsanwälte nicht gab und gibt.

1. https://blog.fefe.de/?ts=a904614b
2. http://blog.ard-hauptstadtstudio.de/empoerungsrituale/
3. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1027699.akten-zur-nsu-mordserie-geschreddert.html
4. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1027699.akten-zur-nsu-mordserie-geschreddert.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/nsu-die-antifa-im-spekulatius-rausch/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/staatsschutz-leak-aust-und-laabs-haben-sich-verzockt/

GDU: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa (Teil 8) (2016-10-13 21:37) - dieanmerkung

Wenn man den deutschen Medien glaubt, also gläubig ist, dann haben Böhnhardt und Mundlos dutzende Bekenntnisse und Geständnisse hinterlassen. Die Artikel sind kaum noch zu zählen, mit denen diese Bekenntnisse einer küchenpsychologischen Analyse unterzogen wurden.

Es fehlen bis heute zwei ganz wichtige Dinge.

Es fehlt die Verbindung zwischen der vom Spiegel und dem apabiz präferierten DVD zu Böhnhardt und Mundlos. Eine solche gibt es nicht.

Für die vielen bis gestern veröffentlichen Bekenntnisse und Geständnisse, die sich die besten Fantifa-Poeten aus dem Arsch gezogen haben, wird noch die DVD gesucht.

Wir setzen fort mit Auszügen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund

– – – – – – – – – – – – – – – – – – – –

6.5 Bekennervideo

6.5.1 Bekennervideo – ohne Bekenntnis

Das angebliche Bekennervideo ist maximal ein schlechter Comicstrip, erkennbar mit heißer Nadel gestrickt. Kurz vor dem Versand hat jemand in aller Eile einen Start- und Endscreen drangepappt, um einem NSU wenigstens auf die Schnelle etwas anzuhängen, nämlich den Mord an Michelle Kiesewetter.

Der eigentliche Film dauert von 0:05 bis 13:45. Davor kommt eine Eingangsfolie, danach ein Abspann bis 14:53 und schließlich eine Schlussfolie mit Fotos u. a. vom Heilbronner Polizistenüberfall. Dort wird eine Pistole gezeigt, die die von den hochqualifizierten Ermittlern total objektiv mal als [8]Arnolds, mal als [9]Kiesewetters Dienstwaffe identifiziert wird. Das BKA hat sich auf Dienstwaffe Kiesewetter festgelegt, das LKA BW auf Arnolds. Mehr zum fröhlichen Dienstwaffenraten im Blog des Arbeitskreis NSU

https://arbeitskreis-n.su/blog//2016/02/04/die-dienstwaffen-seriennummer-im-pau lchen-schlussbild-im-wandel-der-zeiten/

Im ganzen Film sind weder Böhnhardt noch Mundlos noch Zschäpe zu sehen oder zu hören.

Es wird im Film weder die Ceska-Mordwaffe mit Schalldämpfer präsentiert, noch die erbeuteten Dienstwaffen der Heilbronner Polzisten Kiesewetter / Arnold.

Dieses Video verhöhnt die Opfer der sog. „Dönermorde“. Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Darüber hinaus enthält es mehrere Fehler, die die Täter nie gemacht hätten. Zum Beispiel gibt es dort ein Schild mit der Aufschrift „9. Türke erschossen“ (tatsächlich waren es acht Türken (3) und Kurden (5) nebst einem Griechen).

Merkwürdig ist auch, dass die sich auf ein Deutschland in den aktuellen Grenzen kaprizieren. Nazis bevorzugen eigentlich die Grenzen von 1937 oder 1914.

Das schwule NSU-Logo wirkt nicht besonders rechtsradikal. Warum verwenden die nicht die szenetypischen Symbole (Swastika oder Eisernes Kreuz)?

Sieht so aus, als wenn das Video von jemand erschaffen wurde, der nicht zur Rechten Szene gehört.

Der Inhalt des Bekennervideos steht praktisch von der ersten Sekunde an im Widerspruch zur These der Bundesanwaltschaft, das Video wäre speziell für die Situation einer Selbsttötung von Böhnhardt und Mundlos gefertigt worden. Ein solches Bekennervideo hätte ja wohl ungefähr mit den Worten:

„Wenn Sie dieses Video sehen, sind wir bereits den Heldentod gestorben. Der Kampf muss aber weitergehen“ (oder so ähnlich) beginnen müssen.

Inhaltlich ist das ein Bekennervideo neuen Typs:

Das Bekennervideo enthält keine Forderung.
Das Bekennervideo enthält kein Täterwissen.
Das Bekennervideo enthält kein Bekenntnis.
Das Bekennervideo ist kein Bekennervideo.

6.5.2 Bekennervideo - Hersteller

In der Anklage der Bundesanwaltschaft gegen Beate Zschäpe hat das sog. „NSU-Bekennervideo“ einen großen Stellenwert. Jedoch gibt es bis heute keinen Beweis, dass dieses Video von BMZ hergestellt wurde.

Sämtliche Gutachten bringen Konklusionen aus der wärologischen Solltologie, im Bereich von „kann nicht ausgeschlossen werden“ bis „[10]mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit“.

Nonsens.

Erstmals wurde dieses auf 1:36 min zusammengeschnittene Dings bei SPIEGEL-TV am 12.11.2011 vorgeführt. Dann im Netz bereitgestellt unter [11]SPIEGEL 14.11.2011, 15 Minuten Sadismus.

Eigentlich kann man schon an der Stelle aufhören. "Auszüge" aus einem Dokument sind kein Beweis; höchstens

der Beweis für Manipulation.

Dabei wäre es doch ganz einfach, das Werk ungekürzt upzuloaden.

Das Video zerschnippeln macht Mühe. So was macht jemand nur mit manipulativer Absicht.

Selbst wenn man mit gutem Willen darüber hinwegsieht, eins geht gar nicht: ein Video ungeklärter Herkunft. SPIEGEL-Online hat das Video nicht von Zschäpe oder den Empfängern oder den Behörden - sondern vom linksextremistischen Verein apabiz.

Dieser Verein ist als Rechteinhaber aufgetreten. Der SPIEGEL hat apabiz als Rechteinhaber akzeptiert, einen Vertrag geschlossen, in dem nicht nur die Bezahlung, sondern auch die Modalitäten der weiteren Veröffentlichungen vereinbart sind ([12]NDR 16.11.2011, Nazi-DVD - Mediengeschäft mit rechtem Terror).

Sogar darüber könnte man mit größtem Wohlwollen hinwegsehen, wenn Apabiz die Herkunft dieses Videos bekannt gäbe. Tun die aber nicht. Auch nicht auf Nachfrage. Wobei, so richtig mit Nachdruck fragt keiner.

Mit diesem "Bekennervideo" steht und fällt der ganze Plot, da lässt man lieber nichts ran.

Wenn apabiz nicht mit der Sprache rausrückt, müssen wir uns selbst auf die Suche begeben.

Beginnen wir an der Quelle.

Apabiz residiert in 10999 Berlin, Lausitzer Straße 10 ... im gleichen Haus wie die [13]autofocus videowerkstatt.

Noch Fragen?

Falls das jemand zu platt erscheint ...

Das antifa-pressearchiv apabiz wird wohl schwerlich von einer „rechtsextremen Nazi-Terrorgruppe“ die Vermarktungsrechte ihres „NSU-Bekennervideos“ übertragen bekommen haben.

Und der SPIEGEL wird wohl kaum mit jemand einen Vertrag über die Vermarktungsrechte eines Videos abschließen, der nicht juristisch wasserdicht nachweisen kann, dass er tatsächlich der Rechteinhaber ist.

Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen. Der ganze NSU-Konstrukt beruht auf einem Video, das nicht von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe hergestellt wurde, das vom linksextremistischen Verein apabiz in die Öffentlichkeit lanciert wurde,
das kein Täterwissen beinhaltet, das keine Sekunde Bekenntnis bringt.

Ungekürzt das Machwerk bei [14]Youtube, [15]Vimeo und [16]Rutube (alternativ [17]mit bescheuertem Vorspann vom ZOB hier).

Man vergleiche das Video mit den Fieberfantasien des [18]SPIEGEL vom 12.11.2011, Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD.

Findet jemand im Video ein Geständnis?

Oder hat schon jemand die Stelle gesehen, wo Böhnhardt und Mundlos weitere Anschläge ankündigen, solange sich "keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit" vollzögen?

Wahrscheinlich ist Lügenpresse für die SPIEGEL-Fuzzis eine Auszeichnung.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://www.sueddeutsche.de/politik/fall-kiesewetter-im-nsu-prozess-der-letzte-schoene-tag-1.1864851
9. https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-43-verhandlungstag-8-oktober-2013/
10. https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-50-verhandlungstag-24-oktober-2013/
11. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bekennervideo-der-zwickauer-zelle-15-minuten-sadismus-a-797608.html
12. http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/nazis121.html
13. http://www.videowerkstatt.de/
14. https://www.youtube.com/watch?v=CVyPfgXwbYo
15. https://vimeo.com/146814814
16. https://rutube.ru/video/ad301aa778c171e7320eb15582f5dd92
17. https://www.youtube.com/watch?v=3bLdBWtCzD4
18. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/braune-zelle-zwickau-neonazi-terroristen-hinterliessen-gestaendnis-auf-dvd-a-797400.html

---

GDU: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr - Teil 9 (2016-10-14 09:37) - dieanmerkung

Wieviel DVDs hätten's denn gern?

10 müßten reichen.

Nehmen sie 15, dann haben sie eine kleine Reserve.

Hat alles nicht geholfen, denn 14 der freilaufenden DVDs wurden ruckzuck wieder eingefangen. Nur das Exemplar, an dem das *apabiz* die Verwertungsrechte besitzt, dieses Exemplar wurde nie in die kriminalpolizeiliche Untersuchung einbezogen. Für den Deal, den sich die Berliner Staatschutzklitsche mit den Abgesandten von des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe beim Spiegel auskungelte, hat sich nie jemand interessiert. Dabei liegt genau hier der Schlüssel für Bekenntnis und Geständnis. Die Antifanten haben bei ihrer Arbeit fürchterlich geschlampt.

Wenn Nazis keine Bekenner-DVDs horten, dann ist noch Licht am Ende des Überwachungstunnels. Gehen sie zum BKA und der Antifa. Hier werden sie geholfen. Schnell. Diskreter Versand inklusive.

Weiter geht es mit Auszügen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien

[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa

_ _

6.5.3 Bekennervideo - Nachfindungen

Am 01.12.2011 hat das BKA angeblich in einem im Wohnmobil in Eisenach sichergestellten Rucksack 6 DVDs mit dem Bekennervideo gefunden.

[9]Stuttgarter Nachrichten 25.11.2012, NSU-Ermittlung begann mit Panne:

Es gibt noch ein weiteres merkwürdiges Detail in der Akte. Auf dem hinteren oberen Schlafplatz lagen mehrere Bekleidungsstücke und darauf ein nagelneuer Tourenrucksack. Was auffällt: Während Matratze und Textilien deutliche Schmutzspuren aufweisen, verursacht offenbar von dem durch die Hitzeeinwirkung geschmolzenen Plexiglasfenster über dem Bett, ist der darauf liegende Rucksack fleckenlos.

Gemeint ist offenbar dieses Bild aus der [10]Akte Bd 4-1 6 Obj Tatbefund WoMo - Bilder KPI Gotha (Die Bilder wurden von der SoKo Capron im Zeitraum 06.11.2011 bis 16.11.2011 erstellt):

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

Weiter im Artikel:

Und noch etwas ist seltsam: Am 5. November 2011, als die Beweisstücke von der Tatortgruppe aus dem

Wohnmobil geborgen und dokumentiert wurden, ist von den Beamten auch der Rucksack durchsucht worden. Sein Inhalt wird an diesem Tag fotografisch festgehalten. Das Bild aus der Ermittlungsakte zeigt mehrere, mit Banderolen versehene Geldbündel mit über 23 000 Euro aus einem wenige Wochen zurückliegenden Bankraub in Arnstadt sowie drei Kartons mit Patronen aus den Innentaschen.

Damit meint der Autor dieses Bild:

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack mit Inhalt

Der Rucksack ist ausgeleert, die darin gefunden Gegenstände liegen daneben.

In der gleichen Akte (auf der gleichen Seite 350) ist auch dieses Bild. Es zeigt die Deckeltasche. Bitte beachten Sie: Der Reißverschluss ist offen. D.h. die Deckeltasche wurde schon mal durchsucht.

Wenn auch zu dieser Zeit kein Bild von der inneren Deckeltasche angefertigt wurde, so ist doch klar, dass beim Durchsuchen jeder größere Gegenstand (z.B. DVDs in der Hülle) aufgefallen wäre

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Marke Rucksack

6.5.3.1 Nach der Durchsuchung durch die KPI Gotha am 16.11.2011 war der Rucksack leer

Hier noch mal ein Bild vom ganzen Rucksack nach der Durchsuchung (Seite 351 der Ermittlungsakte). Auch hier leider kein Bild von der innenliegenden Deckeltasche. Jedoch sieht man, dass diese Tasche durch kein Gewicht belastet ist.

Diese Deckeltasche wurde durchsucht und ist jetzt, klar erkennbar, leer.

BT21 Detailaufnahme BT21.16_Rucksack Vorderansicht

Die obigen Bilder wurden von der KPI Gotha (SoKo Capron) im Zeitraum 06.11.2011 bis 16.11.2011 erstellt.
6.5.3.2 Das BKA findet am 01.12.2011 Bekenner-DVDs im leeren Rucksack

Weiter im gleichen Artikel:

Aber erst einen Monat später, am 1. Dezember, findet die Polizei laut der Ermittlungsakte plötzlich noch etwas anderes im Rucksack – in einer Innentasche stecken sechs DVDs mit dem NSU-Bekennervideo.

Das ist in der Tat bemerkenswert.

Ist das möglich, dass in einem schon mal durchsuchten (und ausweislich der Fotodokumentation danach leeren) Rucksack später noch mal sechs DVDs „gefunden“ werden?

Sehen Sie selbst, in der [11]Akte Bd 4-1 14 Obj Tatbefund WoMo - Komplex 1.7, Seite 1394

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack (Auffindefach der NSU-DVDs)

Gleiche Akte, Seite 1395:

Sp.1.7_30.0 Tourenrucksack mit herausgenommenen NSU-DVDs

Das BKA hat das Unmögliche möglich gemacht.

Das BKA hat in der Deckeltasche, die Mitte November (Bild unter Pkt. 6.5.3.1) nachweislich leer war, am 01.12.2011 sechs DVDs mit Hülle gefunden.

Die Deckeltasche ist eigentlich nur ein speziell geformter Polyamidbeutel. Da kann vielleicht ein Fahrschein unbeachtet liegenbleiben, aber nie und nimmer bleiben bei einer Durchsuchung 6 DVDs mit Hülle unerkannt.

Doch beim NSU sind die Naturgesetze außer Kraft gesetzt. Wir müssen uns an Wunder gewöhnen.

Selbstverständlich waren auf diesen DVDs Fingerabdrücke.

Selbstverständlich nicht die vom „Terrortrio“.

6.5.3.3 Warum hat das BKA die Bekennervideo-Nachfindungen veranstaltet?

Dazu muss man wissen, dass das später von apabiz via SPIEGEL lancierte Video erst nach der Übergabe des Falls von der KPI Gotha an das BKA (nach dem 10.11.2011) das Licht der Welt erblickt hat. Vorher gab es dieses Video nicht.

Alle bis dahin „aufgefundenen“ und „sichergestellten“ DVDs enthalten eine Vorgängerversion, einen Teaser, gerade mal 90s, mit Tonspur „Noie Werte“. Das trifft zu auf alle Videos, die Anfang November der KPI Gotha vorlagen, auch auf die Videos, die bei der illustren Schar von Empfängern eingegangen ist.

Das ist der Grund, warum von den 15 Empfängern kein einziger über einen 15-minütigen Inhalt berichtet.

Und das ist auch der Grund, warum kein einziger das „Bekennervideo“ ins Netzt gehängt hat: diese DVDs

beinhalten 90s Schrott, haben mit dem später sogenannten „Bekennervideo“ kaum was zu tun.

Das wurde bekannt auf dem Onlineportal der [12]WAZ, 15.11.2011, Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht ([13]Link im Cache).

Neuer Kurzfilm der Terroristen aufgetaucht

15. November 2011 von David Schraven | Keine Kommentare

Die Neonazis haben ihre Bekenner-DVD in eine pinke Plastikhülle gesteckt. Sie spielen mit dem Symbol des cleveren Paul Panther, der den Polizisten überlegen ist.

In Berlin ist eine neuer Film der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ aufgetaucht. Der Film befand sich ebenfalls auf einer DVD mit dem Titel „NSU_DVD1“, die Medien zugespielt werden sollte. In dem etwa 90 Sekunden langen Film sind die Anfangsszenen des bereits bekannten Bekennerfilms über die so genannten „Döner-Morde“ zu sehen. Allerdings ist die Kurzversion des Film eingerahmt von einer weiteren Cartoon-Zeichnung.

Genau dieses Video war damals im Besitz der KPI Gotha.

Genau dieses Video wurde an die 15 Empfänger geschickt.

Um dem vom apabiz lancierten Bekenner-Video-Blödsinn wenigstens einen Hauch von Authentizität zu geben, haben die später, am 01.12.2011, noch ein paar DVDs nachgefunden.

Ziel war den Eindruck zu erwecken, dass Video käme nicht nur von der dubiosen linksextremistischen Gruppe apabiz, sondern es gäbe dafür auch eine behördlich-seriöse, authentische Quelle.

Man muss nicht wahnsinnig sein, den NSU-Stuss zu glauben. Aber es hilft.

6.5.4 Bekennervideo – Falschaussage?

Der DVD-Finder ist KHK Zeiske vom BKA. Er hat die DVDs angeblich am 01.12.2011 gefunden.

1.7./30.1 eine DVD in Kunststoffhülle	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine DVD in Kunststoffhülle - Aufdruck: „FRÜHLING“ (oben), „NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND“ (unten) „DVD1“ (unten), Kunststoffhülle-Farbe: grün Gesichert am 01.12.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.16; aus innenliegender Deckeltasche der BT 21.16 (Sp 1.7./30.0) entnommen, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Zeiske, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./30.1

So steht es in der Akte. Schwarz auf weiß. Für jede einzelne der 6 DVDs. Was Herrn KOK Sopuschek von der KPI Gotha nicht daran hindert, vor dem Thüringer Untersuchungsausschuss folgendes auszusagen:

Abg. Dittes:

Können Sie uns noch mal etwas zur Auffindesituation der DVDs sagen, in welcher Situation, in welchem Zustand, an welchem Ort Sie diese im Wohnmobil entdeckt haben?

Herr Sopuschek:

Da muss ich mich auf unsere Unterlagen beziehen. Ein paar waren im Rucksack drin, ein paar in der Tasche irgendwo - also sie waren an mehreren Stellen verteilt. Aber das ist alles in der Liste, das ist eigentlich genau aufgelistet.

Wahnsinn. Oder? Auf dem Bild „BT21 Detailaufnahme BT21.16 _Rucksack mit Inhalt“ (Pkt. 6.5.3) ist zu sehen, dass bei der Untersuchung durch die KPI Gotha (zu der Sopuschek gehört) im Rucksack alle möglichen Gegenstände gefunden wurden, nur keine DVDs. Eindeutig. Trotzdem behauptet KOK Sopuschek vor dem Untersuchungsausschuss, er (und nicht KHK Zeiske) hätte im Rucksack DVDs gefunden. Dazu muss man wissen, dass die Zeugen vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss die gleichen Pflichten haben wie die Zeugen vor Gericht: Du sollst nicht lügen! Obwohl Sopuschek vor Beginn seiner Aussage über seine Pflicht zur Wahrheit belehrt worden ist, erzählt er dem Untersuchungsausschuss diese offensichtliche Unwahrheit. Wenn das keine Falschaussage ist, was dann? 6.5.5 Bekennervideo – DVDs versendet von keinem Absender Im [14]Schlußbericht des Untersuchungsausschusses des Bayerischen Landtags, Drucksache 16/17740 wurde entschieden: "15 DVDs wurden von Beate Zschäpe an folgende Adressaten verschickt: „PDS Geschäftsstelle“ in Halle. Türkisches Generalkonsulat in München. „TeleVision Zwickau GmbH“ in Reinsdorf. Redaktion der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin. „Axel Springer Verlag“ in Halle. „Ali-Pasa-Moschee Wandsbek Türkisch-Islamischer Kulturverein e. V.“ in Hamburg. Redaktion der Zeitung "Nürnberger Nachrichten" in Nürnberg. Ehemaliger Kreisverband der Partei "PDS" in Riesa-Großenhain. Gruppe "Kommunistische Arbeiterzeitung" (KAZ) in Nürnberg. "Deutsch-Türkischer Kulturverein" in Köln/Mühlheim. Internetversandhandel "Patria-Versand" in Kirchberg. „Islamische Union Verein für Einrichtung und Unterstützung der Selimiye-Moschee“ in Völklingen. Fernsehsender "Phoenix" in Bonn. "Lippische Landes-Zeitung" in Detmold. "Verein Türkisch Islamischer Kultur" in München." Die Empfängerliste mutet seltsam an für knallharte Mörder, die der Nachwelt ein terroristisches Bekenntnis hinterlassen wollen. Es gibt keinen Beweis, dass Zschäpe die Videos verschickt hat. Es gibt nicht mal einen Beweis, dass ein „Bekennervideo“ bei den Adressaten eingegangen ist. Wie glaubwürdig ist das, dass

15 Empfänger im Briefkasten eine DVD finden 15 Empfänger die DVD anschauen, „Oh, ein NSU-Bekennervideo“ 15 Empfänger diese DVD unaufgefordert der Polizei geben kein einziger eine Kopie davon anfertigt? kein einziger das Werk auf einer Video-Plattform bereitstellt?

Ganz besonders gibt es keinen Beweis, dass Zschäpe eine DVD an die Nürnberger Nachrichten geschickt hat. Im

Gegenteil. Zschäpe hat sich am 08.11.2011 gestellt. Von da an ist sie in der UHA. Bei den Nürnberger Nachrichten lag ein Umschlag mit einem Video am 11.11.2011 (kein Schreibfehler: am 11. November 2011, [15]Friedensblick, NSU-Bekennerfilm wurde nicht von Zschäpe abgegeben) im Briefkasten.

Sehr geehrter Herr Lehle,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Herr Fuehr ist inzwischen und Rente, deswegen antworte ich Ihnen. Die DVD wurde am 11. November bei uns abgegeben, also tatsächlich erst nach dem Auffliegen des NSU. Dass wir erst nach dem Spiegel darüber berichteten, hatte technische Gründe: Die DVD ließ sich erst mit einigen Tricks unserer IT-Spezialisten öffnen, die an diesem Tag nicht mehr greifbar waren.

Ich hoffe, ich habe Ihnen mit diesen Informationen geholfen.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Jelenik
Stellvertretender Ressortleiter
Redaktion Politik - Nürnberger Nachrichten

VERLAG NÜRNBERGER PRESSE
DRUCKHAUS NÜRNBERG GmbH & Co KG
Marienstraße 9 - 11, 90327 Nürnberg

Tel.: +49 911 216-2544

Dieser Umschlag hatte keine Briefmarke. Auf diesem Umschlag (die aufmerksamen Leser erinnern sich) sind keine Fingerabdrücke und keine DNA von Zschäpe. Was zur Frage führt, wer der Absender dieses Videos ist. Zschäpe kann es nicht gewesen sein. Ich weiß nicht, warum der bayerische Landtag lügt. Vielleicht hat das hohe Haus seine Gründe. Ganz bestimmt keine guten. 6.5.6 Bekennervideo – Wie dumm sind Bundesrichter? Die hohen Richter Becker, Hubert und Mayer haben im [16]Beschluss StB 1/12 am 28. Februar 2012 beschlossen

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

StB 1/12

vom

28. Februar 2012

in dem Ermittlungsverfahren

gegen

Beate Zschäpe

Als Grundlage der Videosequenz dienten mehrere im Internet verfügbare Folgen der Comic-Serie "Paulchen Panther", in die der Namenszug "Nationalsozialistischer Untergrund", das Logo "NSU", Hinweise auf die geschilderten Mordanschläge sowie die drei genannten Tatortaufnahmen eingearbeitet wurden. Ferner findet sich eine Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der "Paulchen Panther" einem Polizisten in den Kopf schießt.

Gemeint ist diese Szene:

Ein großartiger Beweis. Man beachte die „Dienstwaffe“. Tatsächlich hatten Kiesewetter und Arnold als Dienstwaffe eine H &K P2000. Die sieht so aus:

Nicht wahr, das sieht man gleich: Die schwarze Pistole ist die gleiche Waffe wie der hellgraue Revolver im Video.

Manch einer würde jetzt sagen, „die haben gelogen“. Vielleicht ist das so. Vielleicht würden die BGH-Fuzzis Becker, Hubert und Mayer wieder klare Bilder sehen, wenn die einfach mal den Alkoholkonsum einschränken.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.ermittlungsakten-nsu-ermittlung-begann-mit-panne-page1.1e136813-0ddd-436b-9e2c-ebb7dbaa963d.html
10. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf
11. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-14ObjTatbefundWoMo-Komplex1.7.pdf
12. http://www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufgetaucht/
13. http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:uc7saeQrCSsJ:www.derwesten-recherche.org/2011/11/neuer-kurzfilm-der-terroristen-aufgetaucht/
14. https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP16/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000011000/0000011290.pdf
15. http://friedensblick.de/6895/nsu-bekennerfilm-wurde-nicht-von-zschaepe-verteilt/
16. http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&Datum=2012&Sort=3&nr=59396&linked=bes&Blank=1&file=dokument.pdf

---

NSU: DNA-sequentiere auch du! (2016-10-14 17:38) - dieanmerkung

Das ist der Grimmepreis des zweiten Jahrzehnts schlechthin. Amtshilfe aus Bayern rettet sächsischen Ministern den Arsch. Wie bekommt man das Desaster um den [1]Flughafensprenger Al-Bakr am schnellsten aus dem Gedächtnis der deutschen Völker getilgt? Indem man eine propagandistische Atombombe zündet.

[2]

TELEPOLIS

DNA-Spuren von Uwe Böhnhardt am Skelett von Peggy gefunden

Marcus Klöckner 14.10.2016

Im Fall NSU finden sich immer wieder Berührungspunkte zu Kindern

Die lautet ungeachtet aller Korrekturen selbst einen Tag später noch so, wie sie Klöckner auf Heise publiziert.

DNA-Spuren von Uwe Böhnhardt am Skelett von Peggy gefunden

Jetzt ist völlig wurscht, was noch folgt. Mit dieser Aussage ist jeder Kriminalschriftsteller jeden Formats befugt, seine Version der Geschichte in Kurzform zu gießen und unabhängig von Fakten als geschehen wie gelesen ins Volk zu verklappen.

Für normal veranlagte Bürger sollte so eine Meldung genügend Stoff zum Nachdenken liefern. Bei jenen, denen es an der stofflichen Substanz für das Nachdenken mangelt, tritt der gegenteilige Effekt ein. Ihr Darmverschluß löst sich in Wohlgefallen auf und plautzt alles auf einmal raus, was sich so im Darm angesammelt hatte.

Unter Auslassung von Steinhagen und anderer Leute geistiger Dünnschiß seien in der Grienschote die Folgen königlichen Durchfalls dargestellt.

Es interessiert überhaupt nicht, daß selbst der Speichel noch gestern Abend nach der gefühlt 17. Korrektur seines Artikels sachlich schrieb:

Der Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel dementierte gegenüber dem SPIEGEL, dass die DNA am Skelett des Mädchens gefunden worden sei. Die Spur sei auf einem Gegenstand festgestellt worden, der am Fundort der sterblichen Überreste lag. Nach Informationen des SPIEGEL handelt es sich um ein Stück Stoffdecke

Auch eine Verunreinigung der DNA-Probe sei theoretisch denkbar, wie der SPIEGEL aus Ermittlerkreisen erfuhr: Das Skelett von Peggy und die Leiche Böhnhardts seien im gleichen rechtsmedizinischen Institut untersucht worden.

Wo die DNA-Spur entstanden ist und ob sie in Verbindung mit dem Tod von Peggy K. stehe, müsse noch ermittelt werden, teilten das Polizeipräsidium Oberfranken und die Staatsanwaltschaft Bayreuth mit.

Auch das ist völlig wurscht. Entscheidend ist wie so oft, was nicht geschrieben wird.

[3]Wieviel DNA wurde in welcher Qualität gefunden und steht für die Analyse zur Verfügung? Und wie kam sie an den Fundort? So wie das Schnoddertuch von Moundlos in eine ansonsten DNA-freie Jogginghose in der Frühlingsstraße?

Waren es die fehlenden 2 Pfund Hirnmasse, die in Stregda mit dem Brandschutt in eine Decke gekehrt wurden, um sie im Thüringer Wald zu entsorgen? Dann ist genug DNA für alle Kriminalschriftsteller der Welt vorhanden. War es eine Laborkontamination? Dann sind die Könige der Literatur gefragt.

Die Frage, die gänzlich außerhalb des Denkhorizontes der besten deutschen Erreger liegt, lautet:

Wessen DNA wurde denn noch so an den Asservaten gefunden? In welcher Menge und Qualität?

[4]Pflug: Es wird in aller Regel schwieriger, geeignete DNA zu finden. Das ist zum Beispiel auch so, wenn ein Täter seine Waffe in den Fluss wirft. Eine DNA-Spur kann unter guten Bedingungen aber auch Jahrzehnte oder länger haltbar sein, allerdings nur, wenn sie nicht feucht wird oder keine intensive Sonneneinstrahlung hat. Nur so konnten wir viele zurückliegende Tötungsdelikte untersuchen und neu aufrollen. Bei einem Mordfall aus dem Bereich Konstanz haben wir noch nach 34 Jahren zur Aufklärung beigetragen – das ist schon enorm.

Im [5]Forum des AK NSU wurde schon vor über einem Jahr das Thema [6]Kinderlieferservice Tino Brandt diskutiert. Welche Rolle spielte Landesvater Vogel dabei, bzw. bei dessen Deckelung? Daß Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe als Observationsteam kongenial in dieses Szenario passen, steht außer Frage. Daß die Dienste sehr gerne Kurzfilme über die Kunden des Brandtschen Kinderlieferservice aufkauften, das versteht sich von selbst.

Wie gesagt, es handelt sich um ein diskutierenswertes Szenario für das es exakt Null Belege gibt. Und wenn die fehlen, dann hört der Disput im Forum auch schnell wieder auf.

Auch das ist noch nicht das Problem. [7]Das Problem heißt [8]Junk Science. Königliche Hirne sind damit überfordert.

Offenbar hat das FBI zu geringe Standards für DNA-Vergleiche. Eine Labormitarbeiterin hat jetzt mal nach

ähnlichen Proben geguckt und dabei überraschend viele Treffer gefunden — also unterschiedliche Leute, deren DNA nahe genug aneinander ist, dass sie nach offiziellen FBI-Standards ein Match gewesen wären.

Sowas ähnlich gab es auch mal bei den Fingerabdrücken. Die erste Fingerabdruck-Datenbank von Scotland Yard, wenn ich mich Recht entsinne, hatte nicht genug Minutiae, um alle Bürger Englands voneinander unterscheiden zu können.

Was für ein Geschrei, was für Scheiße, die binnen 12 Stunden in Kübeln über's lesende Volk gegossen wurde, was für Personal, das das Wasser nicht halten kann. [9]Und nun das. Nix, Jena und Mall-Institut. Die Fälscherwerkstatt beim LKA Bayern war am Werkeln.

Nach BR-Informationen wurden die Proben nicht im selben rechtsmedizinischen Institut untersucht. Die DNA von Uwe Böhnhardt haben Rechtsmediziner des Landeskriminalamts in München untersucht. Entgegen anders lautender Medienberichte waren die Rechtsmediziner in Jena nur im Fall der gefundenen Leiche von Peggy involviert und nicht bei der jetzt gefundenen Spur von Uwe Böhnhardt. Dennoch können die Ermittler eine DNA-Verunreinigung derzeit noch nicht ausschließen. Das sei Aufgabe der laufenden Ermittlungen, sagte der Leitende Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel. Grundsätzlich gebe es verschiedene Möglichkeiten, wie es zu einer DNA-Verunreinigung kommen kann. Mehr wollte Potzel dazu im Moment nicht sagen.

Leiser Abgang durch den Hinterausgang. Nachdem die propagandistische Atombombe einen irreversiblen Schaden in den Hirnen der deutschen Michels angerichtet hat. Ziel erreicht. Weitermachen.

1. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/ehrlicher-asylbewerber-der-einen.html
2. http://www.heise.de/tp/artikel/49/49700/1.html
3. http://www.politplatschquatsch.com/2016/10/foto-forensik-fu-in-weier-socke.html
4. http://www.badische-zeitung.de/freiburg/wie-ein-molekularbiologe-den-taetern-auf-der-dna-spur-ist--88741405.html
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/
6. http://www.danisch.de/blog/2016/10/13/kinderfaenger/
7. https://blog.fefe.de/?ts=b67c20eb
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/14/vom-elend-der-kriminalforensischen-beweise-an-huelsen-geschossen-haaren-und-fingerabdruecken/
9. http://www.br.de/nachrichten/oberfranken/inhalt/peggy-boehnhardt-nsu-leiche-dna-100.html

---

Wer den Selbstmord von Rudolf Hess bezweifelt, ist eine Nazizeitung (2016-10-14 21:00) - admin

Wer hätte gedacht, dass sich der NSU-Prozess mit dem "Selbstmord" von Rudolf Hess 1987 in Berlin Spandau befassen solle?

Die Anwälte vom Wohlleben:

[1]

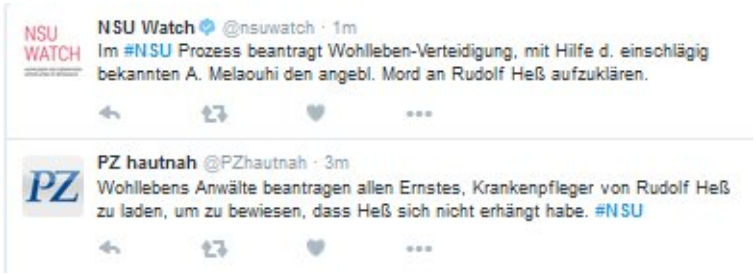

.

[2]

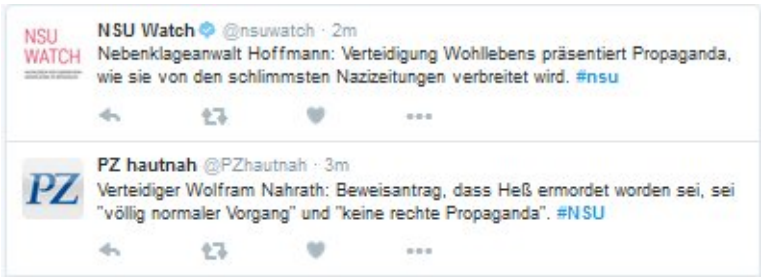

Je linker der Anwalt, desto mehr wurde sich ereifert?

[3]

Die linken Medien machten selbstverständlich auch[4] voll auf Empörung:

[5]

13. Oktober 2016, 13:39 Uhr NSU-Prozess

NSU-Anwälte verbreiten rechte Verschwörungstheorien

- Viele Rechte verehren den Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß. Auch Wohlleben soll Fanmaterial besessen haben.
- Seine Anwälte breiten nun auf mehreren Seiten rechte Verschwörungstheorien zu Heß' Tod aus.
- Demzufolge soll Heß sich nicht selbst getötet haben, sondern in Haft umgebracht worden sein.

Von Tanjev Schultz

[6]

Als Ralf Wohlleben nach Auffliegen des NSU festgenommen und seine Wohnung durchsucht wurde, fand die Polizei Material mit Heß-Bezug. Deshalb wollen nun seine Verteidiger Nicole Schneiders, Olaf Klemke und Wolfram Nahrath die Frage, wie Heß gestorben ist, im NSU-Prozess aufrollen. Offenbar soll gezeigt werden, dass ihr Mandant recht habe, der ebenfalls der Mordthese anhängt. Zugleich soll der Prozess offenbar für eines der Lieblingsthemen der Szene genutzt werden. Niemand rechnet freilich damit, dass das Gericht dem Antrag folgen wird.

Der Nebenklage-Anwalt Alexander Hoffmann, der Angehörige von NSU-Opfern vertritt, sagte: "Es ist bezeichnend, dass die Verteidigung Wohlleben uns hier Propaganda präsentiert, wie sie von den schlimmsten Nazizeitungen verbreitet wird."

Wir haben einmal geschaut, welche Nazizeitungen das sind, die offen am Selbstmord von Hess zweifeln.

Da wäre der [7]Independent. 2013.

[8]

News › UK › Crime

Adolf Hitler's Nazi deputy Rudolf Hess 'murdered by British agents' to stop him spilling wartime secrets

Surgeon claims Hess was killed on British orders to preserve wartime secrets

Cahal Milmo | @cahalmilmo | Friday 6 September 2013

the classified document outlines a highly-sensitive inquiry into the claims that the elderly Nazi was killed on British orders to preserve wartime secrets *Hulton Archive*

Die Nazipostille[9] "Telegraph":

[10]

’suicide’ in " verrät schon das Nazitum, gute deutsche Journalisten würden niemals die Selbstenttarnung des NSU am 4.11.2011 zugunsten der schnöden Wahrheit (Leichenfuhre abgestellt und angezündet) aufgeben.

Solche guten BRD-Journalisten sind da gemeint:

[11]

Man findet sehr viele[12] weitere Nazizeitungen:

[13]

Mail Online

Home | News | U.S. | Sport | TV&Showbiz | Australia | Femail | Health | Science | Money |

Latest Headlines | News | World News | Arts | Headlines | France | Pictures | Most read | News Board

Nazi Rudolf Hess was 'murdered by British agents in prison to stop him revealing war secrets but Scotland Yard was told NOT to investigate'

- Doctor who once treated Rudolf Hess made claims following death in 1987
- Report suggests doctor handed over names of two suspects
- Newly released police report details investigation into claims by doctor

By DAILY MAIL REPORTER

PUBLISHED: 15:26 GMT, 7 September 2013 | UPDATED: 16:30 GMT, 7 September 2013

Das ist deutschen Bürgern selbstverständlich nicht zuzumuten, die Wahrheit könnte die Bevölkerung beunruhigen, bei Hess, beim NSU, vielleicht auch beim Terrorsyrer?

[14]

Im Gegensatz zu BRD-Journalisten der Lügenmedien war zumindest der Gerichtsmediziner Prof. Dr. Spann aus München damals sehr wohl der Meinung, ein typisches Erhängen scheide aus. Dazu gibt es eine [15]Dokumentation von Michael Vogt, die auch bei NTV lief, lang lang ist das her... heutzutage ist solch eine politisch uncorrecte abweichende Meinung nicht mehr vorgesehen.

https://www.youtube.com/watch?v=k09mA5-oL84

Lohnt sich. Der jetzt vorzuladende Pfleger kommt dort auch zu Wort.

Und der Gerichtsmediziner. So ab Minute 67.

Ob das "die Wahrheit" ist, das ist nicht sicher, jedoch ist gewiss, dass sehr seriöse Zeitungen seit Langem die "Selbstmordtheorie" des NSU des Andreas Baader des Rudolf Hess bezweifeln, und diese Zweifel auch sehr gut begründbar sind.

Sehr nette Schilderung eines[16] anwesenden Antifa:

> Die Verteidigung von Wohlleben hat das Wort. Nach zwei eher uninteressanteren Anträgen holt die aus dem NPD-Umfeld stammende Rechtsanwältin Schneiders zum großen Schlag aus. In einem zehnmünitigen Antrag fordert sie am Ende den Pfleger von Rudolf Heß im Prozess als Zeuge zu laden. Ein weiteres Mal entgleitet mir der Unterkiefer. Minutenlang zitiert sie zur Begründung der Notwendigkeit, dass dieser Zeuge gehört werden muss, aus einem Buch feinster Nazipropaganda. Rudolf Heß sei ermordet worden und hätte keinen Suizid begangen. Dieser Zeuge würde das belegen und damit klären, dass ein bei Wohlleben gefundener Aufkleber nichts mit Propaganda zu tun hat.

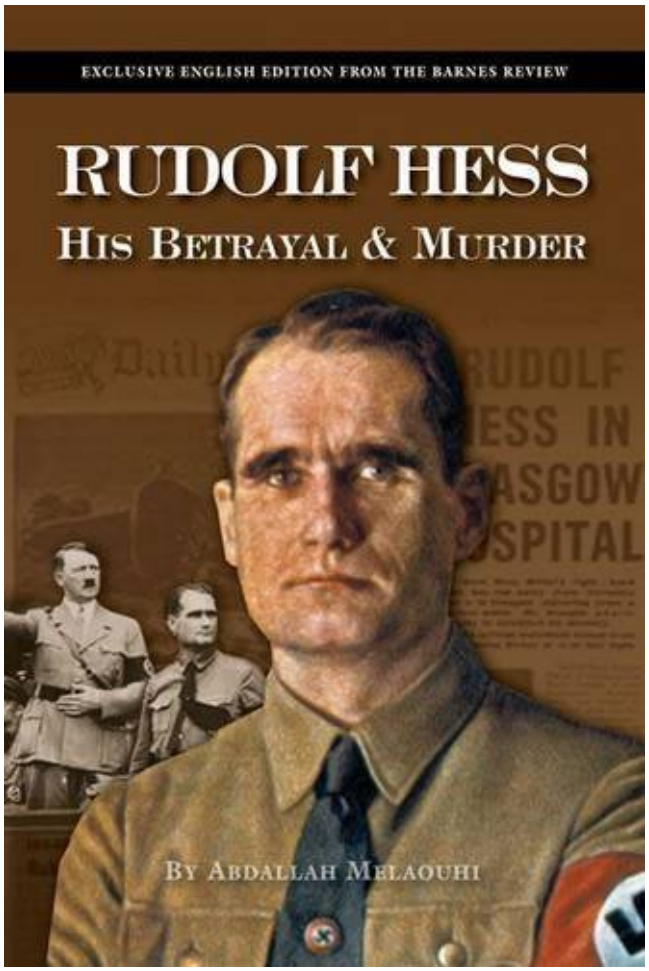

Cover der englischen Ausgabe des Buchs von Melaouhi, aus dem im Prozess zitiert wurde.

Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass so etwas hier Raum bekommen würde. Doch die StPO bindet Götzl die Hände und so müssen wir uns rechte Verschwörungstheorien anhören. Minuten lang. In einem Raum in dem eine Gruppe von Nazis vor Gericht steht, die unter Anderem durch die Heß-Gedenk-Märsche der 90ger zusammen geschweißt wurde. Hier, wo sie für ihre Taten verurteilt werden sollen, haben sie Raum ihre menschenverachtenden Theorie-Gebäude zur Schau zu stellen. Ich bin empört. Möchte Lachen und Weinen zu gleich. Hilflose Blicke wandern zwischen den Antifaschist*innen auf der Tribüne hin und her. Wir können es nicht fassen.

Das Leiden von NSU-watch, der linken Nebenklage und der linken Prozessbesucher liest sich prima. Zum Schmunzeln.

.

Was das Ganze allerdings für eine Relevanz bei der Aufklärung von 10 Morden etc haben soll, das erschliesst sich nicht, ebenso wenig wie das Gedöns um eine Prügelei 1996 an einer Strassenbahnhaltestelle in Jena, die schon 3 oder 4 Prozesstage lang Thema war.

[17]

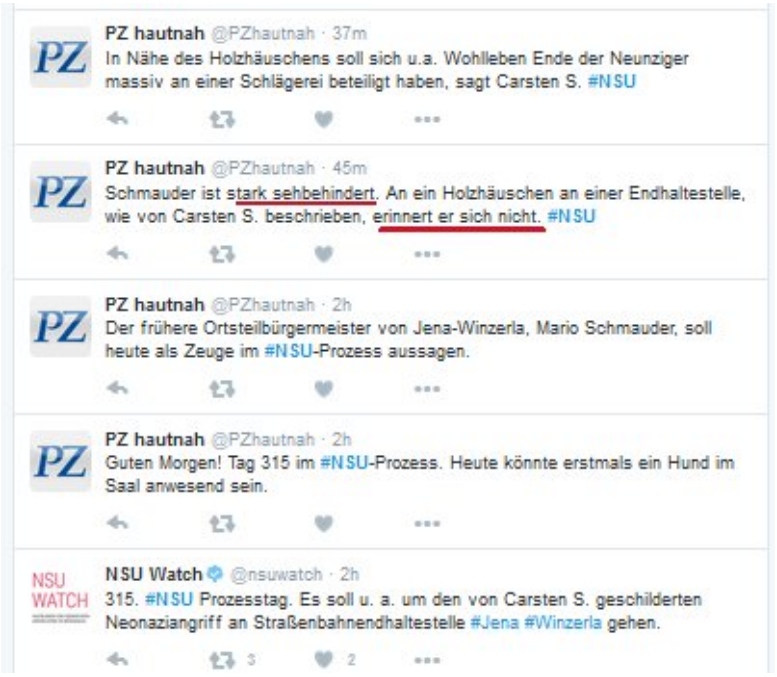

Peinlichster Schauprozess der BRD seit Jahrzehnten.

[18]

Was für ein Bananenstaat.

Es wird immer grotesker:

[19]

Der anwesende Antifa dazu:

> Diese Meldung ist für mich der krönende Abschluss dieser unglaublichen letzten 48 Stunden.Was passiert hier? Ich verstehe es nicht mehr.
>
> Wenige Stunden später ziert das alte Schwarz-Weiß-Foto von Böhnhardt wieder sämtliche Titelseiten der großen Nachrichtendienstleister. Vom Heß-Skandal, den die Verteidigung Wohlleben im Prozess losgetreten hat, berichtet nur die [20]Süddeutsche in einem kurzen Artikel. Er hat also medial nicht statt gefunden. So wie es auch dieser Prozess immer weniger tut…

[21]"Skelett" ist falsch, meint der zuständige Oberstaatsanwalt:

> Der Bayreuther Oberstaatsanwalt Herbert Potzel dementierte gegenüber dem SPIEGEL, dass die DNA am Skelett des Mädchens gefunden worden sei. Die Spur sei auf einem Gegenstand festgestellt worden, der am Fundort der sterblichen Überreste lag. Nach Informationen des SPIEGEL handelt es sich um ein Stück Stoffdecke.

Solch ein Krimi-Drehbuch würde abgelehnt. Zu abgedreht. Für die Realität der BRD taugt es jedoch, und sei es

nur als Appetizer oder Wattestäbchenphantom?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess4.png
4. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-nsu-anwaelte-verbreiten-rechte-verschwoerungstheorien-1.3203866
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess6.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess5.png
7. http://www.independent.co.uk/news/uk/crime/adolf-hitlers-nazi-deputy-rudolf-hess-murdered-by-british-agents-to-stop-him-spilling-wartime-8802603.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess7.png
9. http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/defence/9149066/Report-into-Rudolf-Hess-death-fails-to-answer-unexplained-questions-about-Nazi-prisoners-suicide.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess8.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess9.png
12. http://www.dailymail.co.uk/news/article-2414991/Nazi-Rudolf-Hess-murdered-British-agents-prison-stop-revealing-war-secrets-Scotland-Yard-told-NOT-investigate.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hess10.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/7581xfra.jpg
15. http://quer-denken.tv/grossbritannien-gab-2013-zu-rudolf-hess-wurde-ermordet/
16. https://medium.com/@realramnit/der-prozess-e93e0e80090b#.2ujo1sbth
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/strassenbahn.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/hund-foto.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage14.png
20. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-nsu-anwaelte-verbreiten-rechte-verschwoerungstheorien-1.3203866
21. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/uwe-boehnhardt-dna-von-nsu-terrorist-an-sterblichen-ueberresten-von-peggy-gefunden-a-1116557.html

---

GDU: Fahrzeugmietverträge aus Bayern? - Teil 10 (2016-10-15 09:38) - dieanmerkung

Das LKA hat sich offenbar etwas von unseriösen Autohändlern abgeschaut

V-Mann-Auto mit Kilometerproblem

Die Polizisten des BKA rätseln, ja sowas gibt es, rätselnde Polizisten…

Die besten Spurenleser der deutschen Kriminalpolizei grübeln sich immer noch die Stirn über der Frage in Falten, wo die Fahrzeugmietverträge produziert wurden. Und von wem? Ein ganz heißer Kandidat ist die [1]Fälscherwerkstatt beim LKA in Bayern. Für Götzl wäre das ein sehr kurzer Dienstweg, die Schlingele in eine seiner Vorstellungen zu laden, doch hat sich bis dato weder Narin noch Schneiders bereit erklärt, die Einladung für einen solchen Plausch auszusprechen. So werden wir nie erfahren, welcher Kujau diese Kunstwerke für die Akten produziert hat.

Die nächsten beiden Teile aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund beschäftigen sich mit der deutschen Bürokratie, den Papieren für die Karawanserei und andere Fortbewegungsmittel.

[2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[4]Teil 3: Schredder as Schredders can
[5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr

_ _

6.6 Absurde Fahrzeug-Mietverträge

Das Folgende sind Facetten aus den Ermittlungsakten, in denen die Mietverträge für die Fahrzeuge sind, die das „Terrortrio“ angeblich bei den ihnen unterstellten Verbrechen verwendet haben soll.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Fahrzeuge/Bd _5-2-2 _Komplex _Fahrzeuganmietungen _Teil _1.pdf
http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Fahrzeuge/Bd _5-2-2 _Komplex _Fahrzeuganmietungen _Teil _2.pdf

Gem. Anklageschrift haben Mundlos und Böhnhardt die meisten der ihnen unterstellen 10 Morde und 15 Raubüberfälle weit entfernt von Zwickau begangen.

Um die Orte zu erreichen, sollen B &M jeweils Wohnmobile oder größere Autos angemietet haben, in denen sie auch Mountainbikes mitnahmen. Die Tatorte selber suchten sie angeblich mit den Fahrrädern auf.

Nach den Taten versteckten sie sich mit den Mountainbikes in den großen Fahrzeugen. Hier warteten sie ab, bis die Ringfahndung beendet war, um anschließend ungesehen nach Hause zu fahren.

Während bei den Morden angeblich immer Wohnmobile oder Vans zum Einsatz kamen, soll es bei den Raubüberfällen nicht grundsätzlich der Fall gewesen sein, da hier die Standorte vereinzelt im näheren Umkreis vom mutmaßlichen Wohnort lagen.

Die Autos spielen eine sehr wesentliche Rolle, da sie ihnen angeblich Unterschlupf vor einer Entdeckung boten. Deshalb soll die Polizei außer Stande gewesen sein, die Beiden bei zehn Morden und zahlreichen Raubüberfällen aufzuspüren. Diese Fahrzeuge soll Uwe Böhnhardt unter falschen Identitäten auf „André Eminger“ und „Holger Gerlach“ bei Autoverleihfirmen ausgeliehen haben.

Das BKA stellte 65 Kfz-Anmietungen zusammen:

Bislang wurden insgesamt 65 Fahrzeuganmietungen festgestellt, die dem „Trio“ zugeordnet werden konnten. Hierbei handelte es sich um 17 Wohnmobilanmietungen bei drei verschiedenen Caravanvermietungen (14 x Fa. HORN / 2 x Fa. BRESLER / 1 x Fa. KNUST) und weitere 48 Kfz-Anmietungen (alle Fa. STÖLZEL).
Die ersten drei Anmietungen bei der Fa. HORN (2 x 2000; 1 x 2003) erfolgten unter Verwendung der Personalien des

André EMINGER
Am Wäldchen 20
08349 Johanngeorgenstadt
(verm. Aliaspersonalie MUNDLOS)

16

in allen restlichen Fällen wurden die Personalien des

Holger GERLACH (verm. Aliaspersonalie BÖHNHARDT)
(Zeitraum 02.2004 – 12.2008)
Dreihornstraße 8
30659 Hannover

(Zeitraum 05.2009 – 04.2011)
Lange Straße 6
31867 Hannover

(Zeitraum 05.2011 – 11.2011)
Meierfeld 25
31867 Lauenau,

korrespondierend mit dessen aktuellen Meldeanschriften benutzt.

Von den 65 Fahrzeuganmietungen korrespondieren 15 Anmietungen (13 x Wohnmobil; 2 x sonstige Kfz) mit 17 der 26 vermutlich durch das „Trio“ begangenen Straftaten (5 x CESKA-Mordserie; 1 x Polizistenmord; 2 x Sprengstoffanschlag; 9 x Bankraub). Elf der 13 genutzten Wohnmobile wurden bei der Firma HORN angemietet.

Dabei handelt es sich aber nur bei einem geringen Teil um Wohnmobile. Die anderen Fahrzeuge waren PKWs in unterschiedlichen Größen, darunter befanden sich auch Kleinwagen.

Zum Glück sind Papiere der Mietverträge feuer- und wasserresistent, so dass einige der Unterlagen im Wohnmobil und im Brandschutt vor dem Haus vorgefunden wurden. Sogar ein WoMo-Mietvertrag von September 2011 tauchte im Brandschutt auf. In dessen Zeitspanne der Ausleihe fiel ein rund zwei Monate vor dem 4.11.2011 verübter Bankraub auf die Sparkasse Arnstadt mit identischer Maskierung zu dem Überfall in Eisenach. Allerdings brauchte die Polizei zehn Tage um das Dokument zu finden.

Vermutlich hat der NSU diese 65 (!) Belege aufgehoben, um die Ausgaben für die Fahrzeuganmietung bei der nächsten Veranlagung gegenüber dem Finanzamt steuerlich geltend zu machen.

Vielleicht gibt es andere Gründe für die jahrelange Archivierung der vielen Belege. Denkbar wäre zum Beispiel, dass einige Mietverträge, Tierarztrechnungen, Parkscheine, Fahrscheine usw. aus Belegen stammen, die das „Terrortrio“ gegenüber dem BfV abgerechnet hatte, und die Anfang November von den zuständigen Verfassungsschützern den dort später geschredderten Akten (Pkt. 4) entnommen wurden.

Nur so ein Gedanke, als Arbeitshypothese.

Wie bei der Schmierenkomödie üblich, sind auch hier die Unterlagen nicht ganz schlüssig.

Genaugenommen rollen sich einem die Fußnägel hoch und wieder runter, wenn man sich das absurde Sammelsurium zu Gemüte führt.

Hätten Sie gedacht, dass die Uwes samt Beate laut Anklage am 09.06.2005 zum Morden nach Nürnberg fuhren, und das zu dritt mit 2 Fahrrädern in einem Skoda Octavia?

Ausgeliehen für nur 1 Tag?

Oder nehmen wir diesen Mietvertrag:

MIETVERTRAG/RECHNUNG

Führerschein?

Personalausweis?

Wenigstens ein Reisepass?

Aber bitte, keine Bürokratie. Die Wohnmobile werden einfach so rausgegeben. Per Handschlag.

Ganz bestimmt.

6.6.1 NSU- und Nicht-NSU-Mietverträge

Wer hätte geahnt, dass die Fa. Caravanvertrieb Horn für NSU- und Nicht-NSU-Kunden unterschiedliche Geschäftspapiere verwendet? Hier ein Vertrag für den NSU:

Caravanvertrieb Horn
Caravans und Reisemobile

Heinrich Lorenz Straße 1
09120 Chemnitz

Tel : 0371 5612341
Fax : 0371 5612353

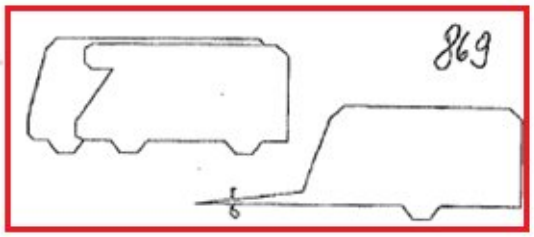

Frau / Herrn / Firma
Holger Gerlach
Drelhornstr. 8
30659 Hannover

Rechnung

Rechnungs-Nr.:	850
Datum:	13.06.2005
Auftrags-Nr.:	766
Steuernummer :	3214/233/02

Menge	Bezeichnung	Von Bis	Einzelpreis in EUR	Gesamtpreis in EUR	Teilzahlung in %	Teilzahlung in EUR
3,0 Tag(e)	Vermietung C-LL141 Welcome 8 Chausson Welcome 8 FIAT	13.06.2005 16.06.2005	73,00	219,00	75,00	164,25
1,0	Übergabepauschale MC	13.06.2005 16.06.2005	65,00	65,00	75,00	48,75

Netto Betrag in EUR	MwSt		Teilbetrag
	%	Betrag in	Betrag in
183,62	16,00	29,38	213,00

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Mietbedingungen der Firma Horn an!

kompl. 277,00 €

bar 13.06.

Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz Kto.: 3576000614 (BLZ 87050000)

Als Kunde ist Holger Gerlach aufgeführt, unter dessen Identität Böhnhardt die Fahrzeuge angemietet haben soll.

Das ist ein Vertrag für eine Nicht-NSU-Kundin:

Caravanvertrieb Horn, Heinrich Lorenz Straße 1, 09120 Chemnitz

Frau
[redacted]

09126 Chemnitz

Horn Caravanvertrieb Kfz - Meisterbetrieb CHEMNITZ

Kunden Nr 386
Bearbeiter Alexander Horn
Datum 13.06.2005

Rechnung Nr. 20050459

Fahrzeug: Suzuki Swift 1,0i C-AT526, Ihr Auftrag vom 13.06.05

Pos	Menge		Text	Einzelpreis EUR	Gesamtpreis EUR
1	1,00		Scheibenbremsbeläge vorn GDB3215	81,50	81,50
2	1,00		Antriebwellenmanschette radseitig	12,50	12,50
3	20,00	1	Arbeitswerte Scheibenbremsbeläge vorn , Antriebswellenmanschette vorn links gewechselt, Antriebsgelenk geschmiert	3,50	70,00
			Gesamtbetrag		**164,00**

Der Gesamtbetrag setzt sich aus Netto 141,38 EUR zuzüglich 16,00% USt. = 22,62 EUR zusammen

Der Gesamtbetrag entspricht 320,76 DM

Es gelten die allgemein gültigen Reperaturbedingungen des KFZ-Handwerks
Vielen Dank für Ihren Auftrag !

Bar erhalt
13.06.05

Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz
BLZ 870 500 00
Kto -Nr 3576000614

Tel 0371/5612341
Fax 0371/5612353
Steuer-Nr : 3214/233/026

Beide Verträge sind vom gleichen Tag. Trotzdem

a) zwei verschiedene Logos
b) zwei verschiedene Steuer-Nummern
c) keine Kunden-Nr. im NSU-Mietvertrag (wie bei allen Mietverträgen der Fa. Horn mit Holger Gerlach)

Fällt jemand für b) und c) eine harmlose Erklärung ein?

6.6.2 Mietvertrag für das Chemnitzer Postbanküberfallmobil

Dieser Mietvertrag soll beweisen, dass Böhnhardt und Mundlos via Identität André Eminger ein Fahrzeug für den Überfall auf die Postbank Chemnitz am 30.11.2000 angemietet haben.

MIETVERTRAG WOHNMOBIL

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Straße 1
09120 Chemnitz
Tel. 5612341 • Fax 5612353
Vermieter 1111

Die oben genannte Firma vermietet zu den nachstehenden und umseitigen Geschäftsbedingungen
das bezeichnete Wohnmobil

Marke: CRISTALL Typ: H590
Amtliches Kennzeichen: C-HU [redacted] Fahrgest. Nr.: [redacted]
mit folgendem Zubehör:

an den Mieter

Frau/Herrn/Firma: André Eminger geb. am: 1.08.79
Führerschein-Nr.: [redacted] ausgestellt am: [redacted] in: [redacted]
Pers.Ausweis-Nr.: 178008 7304 ausgestellt am: 24.04.98 in: Johanngeorgenst.
Anschrift: 08349 Johanngeorgenstadt Am Wäldchen 20
Telefon-Nr. Privat: Geschäft:

für die Mietzeit

vom: 30. 11. 00 (Uhrzeit: 9⁰⁰) bis zum: 1.12.00 (Uhrzeit: 12⁰⁰)

Versicherungsschutz

r Genehmigung des DCHV

Ein Wohnmobil kostet zigtausend Euro. Im Fall eines Rechtsstreits ist es für den Verleiher von existenzieller Bedeutung, dass er dem Gericht astreine Unterlagen vorlegt, um seine Ansprüche zu begründen.

Diesen Anspruch erfüllt der Vertrag nicht mal ansatzweise.

Das amtliche Kennzeichen ist ein Witz. „C-HU“ – was soll der Blödsinn?

Die Fahrgestell-Nr. fehlt auch.

Mit diesem Wurstblatt kann sich der Unternehmer im Streitfall den Weg zum Gericht sparen.

Ist das glaubhaft, dass der Unternehmer so dämlich ist, mit dieser Schlamperei einen Vermögensschaden von mehreren Zehntausend Euro zu riskieren?

Der Vertrag ist ausgestellt auf André Eminger, den Ehemann von Susann Eminger (Pkt. 11.3.2 ff.)

Doch es fehlen sämtliche Angaben zum Führerschein.

Ist das üblich, dass der Verleiher das Fahrzeug rausgibt an Leute, die möglicherweise gar nicht zum Führen des verliehenen Fahrzeugs berechtigt sind?

Wenigstens eine Facette passt. Dass keine Führerschein-Nr. und kein Führerschein-Ausstellungsdatum eingetragen sind könnte daran liegen, dass André Eminger erst seit dem 06.10.2003 einen Führerschein besitzt.

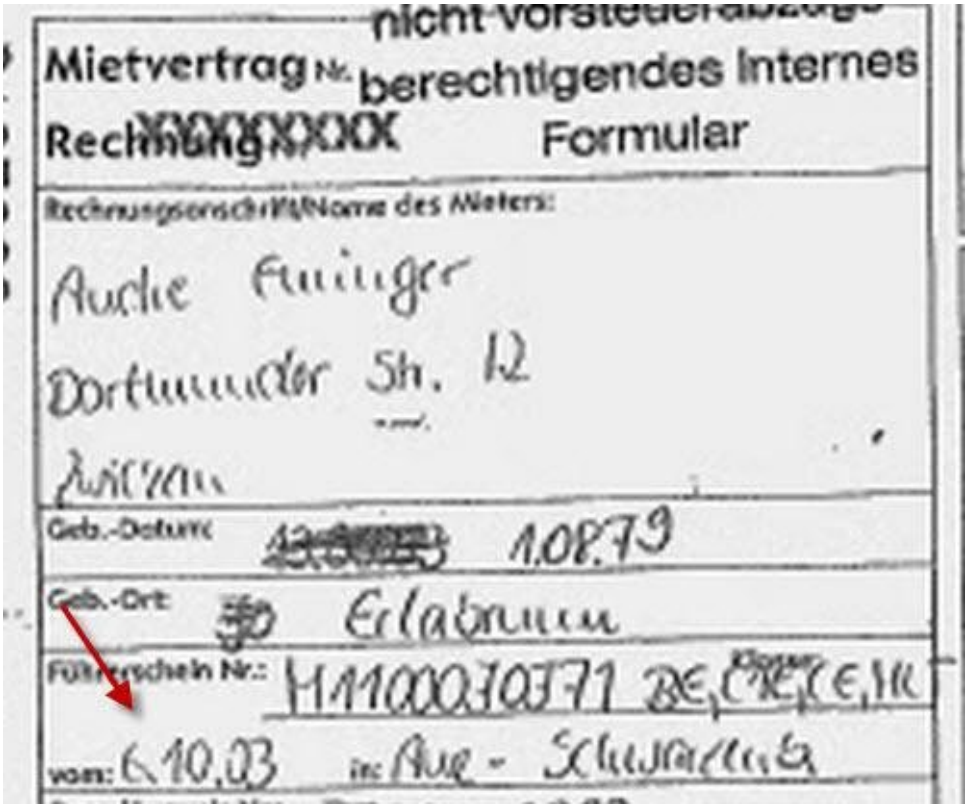
Mietvertrag Nr. XXXXXXXX
berechtigendes Internes Formular
Rechnungsanschrift/Name des Mieters:
Andre Eminger
Dortmunder Str. 12
Zwickau
Geb.-Datum: [redacted] 1.08.79
Geb.-Ort: Erlabrunn
Führerschein Nr.: H1100070771
vom: 6.10.03 in: Aue - Schwarzenberg

Trotzdem hat der Verleiher dem André Eminger angeblich dreimal ein WoMo vermietet. Wer´s glaubt …

6.6.3 Rechnungsnummernchaos

Das weiß eigentlich jeder, im Computer-Zeitalter werden die Rechnungs-Nummern automatisch generiert. Für jede neue Rechnung bzw. jeden neuen Auftrag wird die Nummer des letzten Vorgangs inkrementiert. So ist das überall – außer bei den Rechnungen für die Mietverträge der NSU-Mobile.

Sehen Sie mal diese Zusammenfassung der Ausleihdaten und der dazu kreierten Rechnungsnummern:

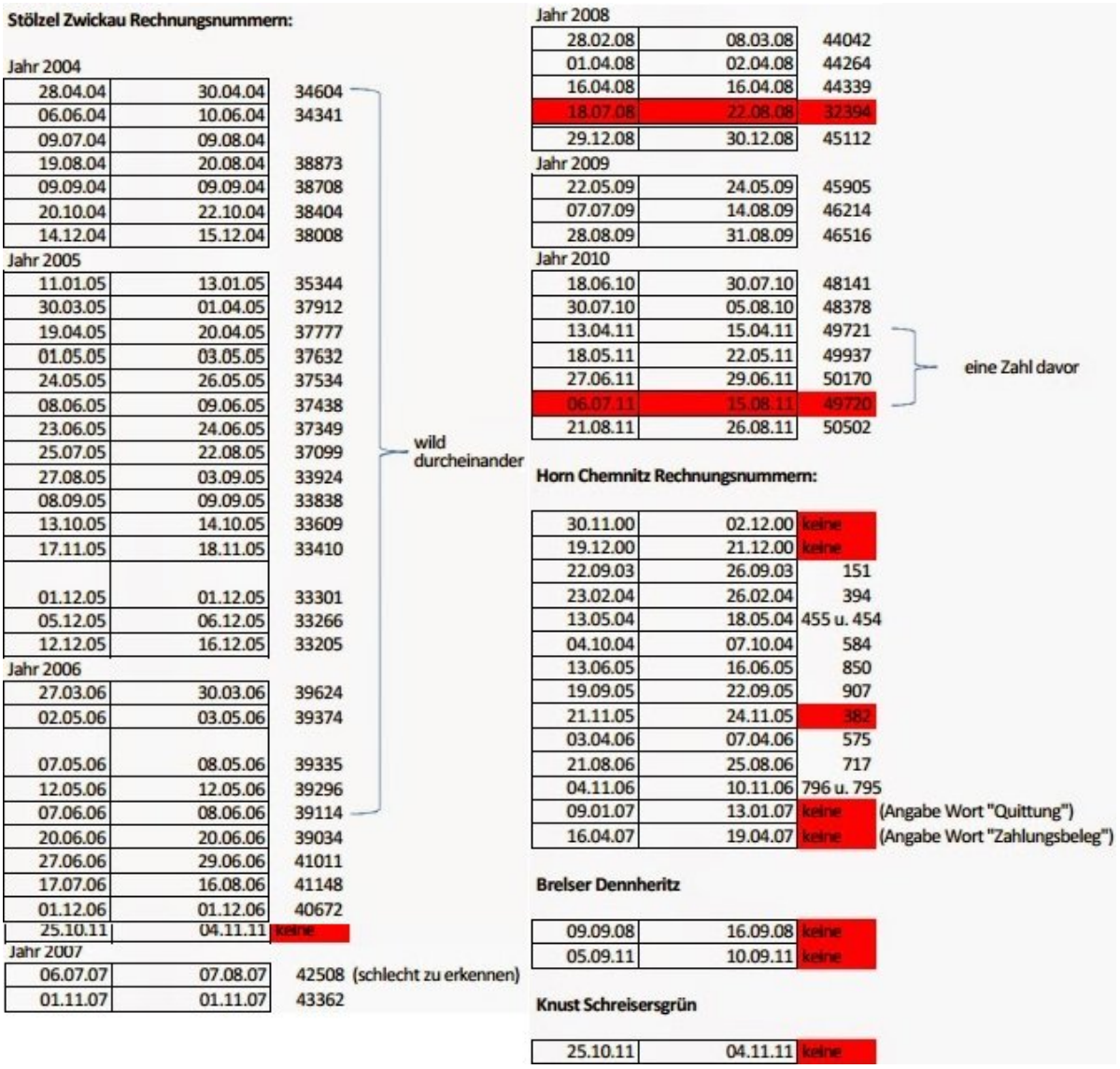

Stölzel Zwickau Rechnungsnummern:

Jahr 2004		
28.04.04	30.04.04	34604
06.06.04	10.06.04	34341
09.07.04	09.08.04	
19.08.04	20.08.04	38873
09.09.04	09.09.04	38708
20.10.04	22.10.04	38404
14.12.04	15.12.04	38008
Jahr 2005		
11.01.05	13.01.05	35344
30.03.05	01.04.05	37912
19.04.05	20.04.05	37777
01.05.05	03.05.05	37632
24.05.05	26.05.05	37534
08.06.05	09.06.05	37438
23.06.05	24.06.05	37349
25.07.05	22.08.05	37099
27.08.05	03.09.05	33924
08.09.05	09.09.05	33838
13.10.05	14.10.05	33609
17.11.05	18.11.05	33410
01.12.05	01.12.05	33301
05.12.05	06.12.05	33266
12.12.05	16.12.05	33205
Jahr 2006		
27.03.06	30.03.06	39624
02.05.06	03.05.06	39374
07.05.06	08.05.06	39335
12.05.06	12.05.06	39296
07.06.06	08.06.06	39114
20.06.06	20.06.06	39034
27.06.06	29.06.06	41011
17.07.06	16.08.06	41148
01.12.06	01.12.06	40672
25.10.11	04.11.11	keine
Jahr 2007		
06.07.07	07.08.07	42508 (schlecht zu erkennen)
01.11.07	01.11.07	43362

wild durcheinander

Jahr 2008		
28.02.08	08.03.08	44042
01.04.08	02.04.08	44264
16.04.08	16.04.08	44339
18.07.08	22.08.08	32394
29.12.08	30.12.08	45112
Jahr 2009		
22.05.09	24.05.09	45905
07.07.09	14.08.09	46214
28.08.09	31.08.09	46516
Jahr 2010		
18.06.10	30.07.10	48141
30.07.10	05.08.10	48378
13.04.11	15.04.11	49721
18.05.11	22.05.11	49937
27.06.11	29.06.11	50170
06.07.11	15.08.11	49720
21.08.11	26.08.11	50502

eine Zahl davor

Horn Chemnitz Rechnungsnummern:

30.11.00	02.12.00	keine
19.12.00	21.12.00	keine
22.09.03	26.09.03	151
23.02.04	26.02.04	394
13.05.04	18.05.04	455 u. 454
04.10.04	07.10.04	584
13.06.05	16.06.05	850
19.09.05	22.09.05	907
21.11.05	24.11.05	382
03.04.06	07.04.06	575
21.08.06	25.08.06	717
04.11.06	10.11.06	796 u. 795
09.01.07	13.01.07	keine (Angabe Wort "Quittung")
16.04.07	19.04.07	keine (Angabe Wort "Zahlungsbeleg")

Brelser Dennheritz

09.09.08	16.09.08	keine
05.09.11	10.09.11	keine

Knust Schreisersgrün

25.10.11	04.11.11	keine

Kennen Sie Rechnungen ohne Rechnungs-Nummer?

Hat jemand für dieses Chaos eine harmlose Erklärung?

1. http://www.weggesperrt.com/das-lka-hat-sich-offenbar-etwas-von-unserioesen-autohaendlern-abgeschaut/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/

Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen von Wiebke Ramm (2016-10-15 21:38) - dieanmerkung

[1]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

NSU-Prozess 13.10.2016 17:32 Uhr

"Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen"

Von Wiebke Ramm, München

Die Hauptstadt der Bewegung inspiriert offenbar zu den wahrhaftigsten Titeln, die man sich für moderne Nazipostillen ausdenken kann. Mit großer Freude wurde zur Kenntnis genommen, daß die Spiegel-Propaganda wie in schlimmsten Nazi-Zeitungen von Wiebke Ramm aus München kam.

Wie wahr, wie wahr, denn 99,99999 % der gesamten NSU-Propaganda der vergangenen 5 Jahre stammt aus der Feder von Antifantasten und Gleichgesinnten.

Die NSU-Propaganda vor 2011 ist die Zeitverschwendung nicht wert. Das waren eine bis anderthalb DIN-A4-Seiten. Zu den 1.547.823 Seiten Genesis NSU wurde sie erst, nachdem sich die deutsche Gefühlslinke der Nazis be- und sich ermächtigte, daraus politisches Kapital zu schlagen.

Die Geschichte des NSU ist wesentlich die Kurzgeschichte der Linken, also die letzten 5 Jahre. Der Anteil der Nazis an der NSU-Erzählung ist vernachlässigbar gering. Sie dürfen, können und wollen nicht an deren Fortschreibung mitwirken.

[2]Hadmut Danisch sieht das in größerem Zusammenhang.

Was ja wieder mal meine These bekräftigt, dass die derzeit so arg gescholtene „Rechtsradikalisierung" in den neuen Bundesländern gar nicht von rechten Parteien, sondern von den linken Parteien wie eben Grüne, SPD, Linke erzeugt wird. Nicht AfD und Pegida machen die Rechtsverlagerung, wie man uns glauben machen will, sondern es ist gerade umgekehrt, sie sind die Symptome, das Ergebnis dieser Verschiebung. Niemand produziert hier auch nur annährend soviel Rechtsradikalismus wie rot-grün.

1. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-unverholene-nazi-propaganda-im-gerichtssaal-a-1116492.html
2. http://www.danisch.de/blog/2016/10/15/maennerstreik/

Peggy-Böhnhardt-DNA: Immer wieder die Bayern, Beweisbetrug mit Tradition (2016-10-16 09:00) - admin

Es ist nicht seriös zu behaupten, die DNA von Uwe Böhnhardt auf einem fingernagelgrossen Stück Stoffdecke nahe dem Knochenfund Peggys sei untergeschoben. Das ist nicht bewiesen, es wird vermutlich auch nie zu beweisen sein. Es geht hier wieder einmal nicht darum, Wahrheiten zu verkünden.

https://vimeo.com/187290666

Es ist aber mehr als berechtigt, einen solchen Beweisbetrug in Erwägung zu ziehen: Der hat in Bayern Tradition, und die Bundesanwaltschaft greift seit Jahrzehnten immer wieder gerne auf diese etwas spezielle polizeiliche Befähigung zurück, die sich in Aktenfälschungen durch BLKA-Beamte ebenso manifestiert wie in krimineller Energie, und rückwirkend mindestens 35 Jahre Tradition aufzuweisen hat. Seit 1980, seit der Oktoberfestbombe. BLKA, BKA und GBA haben damals bereits die Ermittlungen manipuliert. Nachweislich!

Siehe, sehr aktuell:

[1]Compact 10/2016 zum Oktoberfestattentat

[2]10. Oktober 2016

Es ist gerade mal gut 2 Wochen her, dass WSG-Hoffmann bei Michael Vogt seine These zu den Hintermaennern des schwersten Terroranschlags der BRD berichtete...

Die Beweismittelmanipulation ist im Fall des Oktoberfestattentates nachgewiesen, auch wenn dieser sehr sehr wichtige Umstand bei COMPACT keine Rolle spielt, was höchst bedauerlich ist. Aber auch die "von dort gewohnte journalistische Qualität" widerspiegelt. Leider. Wir haben in diesem Blogbeitrag versucht, die Defizite auszugleichen.

Bis nach Jena hat sich das mit den hingebogenen Beweisen trotzdem offenbar bereits [3]herumgesprochen:

[4]

14.10.2016, 18:15 Uhr

Peggy: Jetzt spricht Böhnhardts Mutter

Von Otto Lapp

LICHTENBERG/JENA. Die Hinweise, dass das NSU-Mitglied Uwe Böhnhardt tatsächlich mit dem Fall Peggy in Verbindung steht, verdichten sich einerseits. Das zuständige Institut weist nämlich jede mögliche Verunreinigung der Spuren von sich. Böhnhardts Mutter hingegen spricht von einer konstruierten Spur.

Böhnhardts Mutter spricht von einer konstruierten Spur.
Peggys Mutter, seit dem Verschwinden ihrer Tochter 2001 vielfach verleumdet (insbesondere) von Ulvi Kulac-Helfern, als "Türkenschlampe" (Peggys Stiefvater war Türke, Ulvis Vater im übrigen ebenfalls) bezichtigt und als "Vermieterin der eigenen Tochter an Pädophile", ist -wie nicht anders zu erwarten- [5]verwirrt.

[6]

Mutter des NSU-Terroristen spricht in BILD

► **Was sagt Böhnhardts Mutter Brigitte (67)?**

„Wenn man etwas nicht klären kann, zieht man die NSU-Keule raus. Ich habe keine Hoffnung, dass irgendwas geklärt wird."

► **Wie geht es Peggys Mutter?**

Ihre Anwältin: „Dass eine DNA-Spur auf Böhnhardt und damit eventuell auf die NSU-Szene verweist, hat meine Mandantin erschüttert."

► **Gibt es jetzt neue Ermittlungen?**

Ja. Alle ungeklärten Kindstötungen in Thüringen seit 1990 werden neu untersucht.

Die Konstrukte des Jahres 2016 der "alternativen Medien" flogen übrigens gleich mit auf, als der Leitende Staatsanwalt bekannt gab, dass die 2016 gefundenen Knochen einer 9-jährigen zuzuordnen seien, Peggy also zeitnah zu ihrem Verschwinden 2001 umgekommen ist. Nichts blieb wieder mal übrig vom Hirnfuck des Wolfgang Eggert, Peggy habe in CZ-Kinderbordellen gearbeitet, sei dorthin verschleppt worden, habe noch Jahre gelebt, und erst jetzt irgendwann seien ihre Knochen in den Wald an der Thüringisch-Bayerischen Grenze gekippt worden. Die "Belege" waren keine... auch das eine Konstante im Bereich der "alternativen Medien". Leider. Ein echter Beleg wären DM-Münzen gewesen, denn 2001 gab es noch keinen Euro in Bargeldform, und Peggy hatte DM-Münzen in der Tasche, als sie verschwand. Hätte man jetzt DM-Münzen gefunden... warum fehlt das beim Eggert? Und warum fragt das auch sonst niemand die Polizei? Was wurde jetzt gefunden, welche Gegenstände? Warum ist das schon wieder ein Staatsgeheimnis?

.

ALs die Uwe-DNA am Peggy-Fundort bekannt wurde, als "1. passende Tatort-Spur im Fall NSU überhaupt", da wurde zuerst von "am Skelett Uwe-DNA gefunden" (wie soll das eigentlich gehen?) und von "Verunreinigung beim Mall-Institut in Jena" berichtet, bis dann bekannt wurde, dass es das LKA-Labor in München war, das die Uwe-DNA fand. An dem Stoffdecken-Fitzelchen.

https://youtu.be/1O-M15z5WfE

Und da musste fatalist herzhaft lachen: Ausgerechnet die Kriminellen vom BLKA!

> Die üblichen Verdächtigen beeilten sich prompt, [7]ihren Senf dazu zu geben:
>
> **Binninger fordert neue DNA-Analysen bei NSU-Verbrechen**
>
> 14.10.2016 - 15:57 Uhr
>
> Berlin (dpa) - Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag, Clemens Binninger (CDU), fordert neue Untersuchungen der DNA-Spuren im Zusammenhang mit der rechten Terrorserie. «Der Generalbundesanwalt und das Bundeskriminalamt müssen sich noch mal den vielen anonymen Spuren an den NSU-Tatorten widmen», sagte Binninger am Freitag der Deutschen Presse-Agentur. Notwendig sei eine «Generalrevision» der DNA-Spuren.
>
> Es sei unbefriedigend, dass nur die DNA von sieben der 14 Beschuldigten im NSU-Prozess in der BKA-Datenbank gespeichert seien und zur Recherche genutzt werden könnten. **An den 27 bekannten Tatorten des Trios wurden zahlreiche anonyme DNA-Spuren gefunden, aber keine DNA der mutmaßlichen Haupttäter Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos.**
>
> Zur Entdeckung von Böhnhardts DNA am Fundort der Leiche Peggys sagte Binninger: «Was die Spur zu bedeuten hat, dazu kann man momentan seriös noch keine abschließende Aussage machen.» Das müssten jetzt die Ermittlungsbehörden klären.

Es gibt bei den gut 5.000 DNA-Spuren an den "NSU-Tatorten" offenbar gar keine Kreuztreffer, also DNA die an mehreren Tatorten gefunden wurde? Wie kann das sein, wo doch [8]"DNA immer am Tatort verbleibt"?

https://vimeo.com/158791497

Wenn es aber keine Kreuztreffer gibt, dann gibt es auch keine Mordserie. Weder eine Dönermordserie noch eine (politisch korrekter) Ceska-Mordserie, mit allein dort über 4000 DNA-Spuren, die man zwar unablässig

postuliert, die sich sich jedoch nicht auf unabhängige Waffengutachten stützt, sondern ganz einsam und allein nur vom BKA seit 2001 postuliert wurde, und die alles andere als bewiesen ist.

Denksportaufgabe für Selberdenker:

- wie konnte das "türkische BKA" mit Name KOM 2007 auf 5 Mörder mit 3 Waffen Ceska 83 kommen, wenn doch das BKA seit 2001 auf immer derselben Ceska 83 (ohne SD, seit 2006 mit SD, rückwirkend "ermittelt" bis zurück nach 2004!!, aber nicht forensisch anhand des Zwickauer Schalldämpfers nachgewiesen!!) bestand, und welche waffenforensischen Daten werteten die Türken aus, wenn nicht die Daten der Deutschen, zu Projektilen und Hülsen?
- wie konnten die Türken zu völlig anderen Ergebnissen gelangen, auf Grundlage derselben Daten?

Und daraus folgend:

- wie kann es sein, dass Medien, Verteidigung und "Experten" diese Widersprüche niemals thematisierten, weder 2007 noch 2016?

Es fehlen sowohl in der veröffentlichten Meinung als auch im NSU-Schauprozess komplett die Gutachterschlachten, es fehlen sogar die Anträge auf unabhängige Gutachten! Ob Brandtstiftung, ob Mordwaffen, es gibt bei einer total löchrigen Anklage keinen einzigen Verteidigerantrag auf unabhängige Gutachten. Wie peinlich, wie entlarvend... Gerichtsdeals und Erpressung statt Wahrheitsfindung.

.

Und nun der Peggy-Uwe-DNA-Hype. Gefunden ausgerechnet vom BLKA...

Man muss sich das immer wieder klarmachen, [9]aus welch kriminellem Saustall das kommt:

[10]

Das LKA hat sich offenbar etwas von unseriösen Autohändlern abgeschaut

V-Mann-Auto mit Kilometerproblem

„Wir gehen nach gegenwärtigem Stand der Ermittlungen davon aus, dass der Kilometerstand deutlich nach unten manipuliert worden ist“, erklärte die Sprecherin der Nürnberger Staatsanwaltschaft.

Aus sichergestellten Unterlagen bei Durchsuchungen von Privat- und Diensträumen beschuldigter LKA Beamter geht hervor, dass das betrügerische Zurückdrehen des Tachos von einem zwielichtigen Autohändler nicht nur mit Billigung von LKA-Beamten erfolgt, sondern auch aus dem Etat der Behörde bezahlt worden sein soll. „Das entspricht genau dem, was in der ganzen Affäre bisher schon zu Tage kam. Das LKA hat nicht nur die Augen zugedrückt, sondern war aktiv an strafbaren Handlungen beteiligt“, sagt Rechtsanwalt Schmidtgall.

Zu den 7 Beschuldigten aus dem BLKA München gehört nicht nur der V-Mann Führer des Staatsschutzes Norbert Kahl, dem man auch Aktenfälschung vorwirft, sondern dazu gehört insbesondere der Kriminaloberrat Mario Huber, der diese "organisierte Kriminalität einer obersten Polizeibehörde" mit durchführte bzw. deckte, und die Strafvereitelung im Amt zieht sich bis hinauf zu BLKA-Präsidenten.

Siehe:

[11]Aktenfälschung beim BLKA, wer leakt wird hausdurchsucht

Published on April 12th, 2016 | By [12]admin

Gestern war mal wieder[13] Hausdurchsuchung bei Karl-Heinz Hoffmann. Grund: Hoffmann hatte Aktenschnipsel aus dem BLKA-Verfahren geleakt.

[14]

Aus aktuellem Anlass

Nachtrag zu meinem Artikel
Kriminelle Machenschaften im BLKA

Was zu erwarten war, geschah heute Vormittag.
Um einen Termin wahrnehmen zu können, war ich schon mit dem ersten Hahnenschrei aus den Federn gesprungen.
Als ich gegen 9 Uhr zurück kam, erwartete mich ein Staatsanwalt mit einem Dutzend Kriminalbeamter der Bamberger Staatsschutzabteilung mit einem Durchsuchungsbeschluss in der Hand.

Nein!

Nicht was Sie denken. Eine kriminelle Handlung wird mir nicht unterstellt. Obschon man das rein formaljuristisch betrachtet so sehen könnte, denn Beschuldigter bin ich ja jetzt wieder einmal. Ich soll mich gemäß § 353d Nr.3 StGB strafbar gemacht haben, weil ich Informationen über die Machenschaften krimineller Seilschaften im Bayerischen Landeskriminalamt ins Netz gesetzt habe.
Na, meinetwegen. Soll es strafbar sein.
Moralisch verwerflich ist es jedenfalls nicht. Im Gegenteil, ich halte es für meine Pflicht, die Allgemeinheit über den Bayerischen Augiasstall aufzuklären. Etwas Falsches habe ich ja nicht behauptet. Und schließlich habe ich auch nichts anderes getan, als das, was bei den Staatsanwaltschaften, allen voran der Generalbundesanwaltschaft schon zur Routine gehört. Nur mit dem Unterschied, dass ich im Gegensatz zu den Staatsanwaltschaften die Ermittlungsansätze beweisen kann.
Sollte man mir in dieser Sache den Prozess machen wollen, so würde ich mich für das damit eröffnete Forum zur Erläuterung der überall wuchernden Behördenkriminalität bedanken.

Karl-Heinz Hoffmann 11.04.2016

Akten darf man nicht veröffentlichen, es sei denn man arbeitet im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden. Und dieses Einvernehmen hätte es bei den geleakten Aktenseiten garantiert nicht gegeben.

[15]

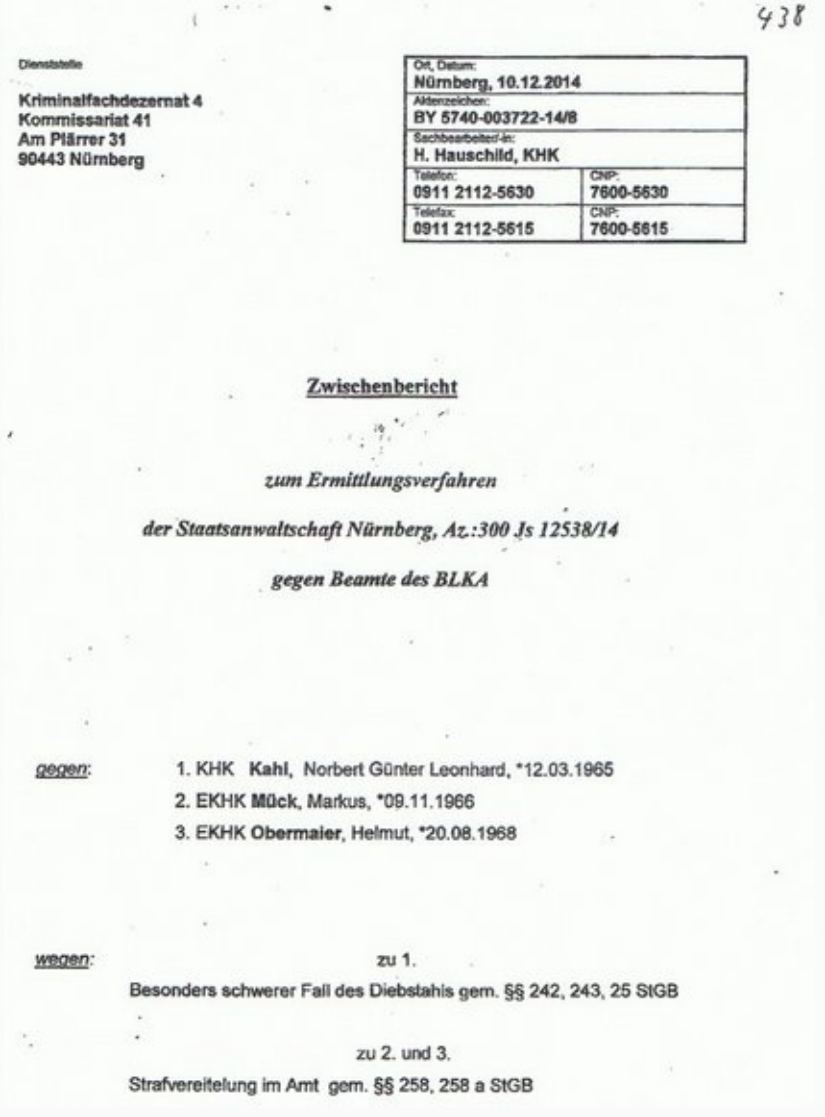

438

Dienststelle

Kriminalfachdezernat 4
Kommissariat 41
Am Plärrer 31
90443 Nürnberg

Ort, Datum: Nürnberg, 10.12.2014	
Aktenzeichen: BY 5740-003722-14/8	
Sachbearbeiter/-in: H. Hauschild, KHK	
Telefon: 0911 2112-5630	CNP: 7600-5630
Telefax: 0911 2112-5615	CNP: 7600-5615

Zwischenbericht

zum Ermittlungsverfahren

der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Az.:300 Js 12538/14

gegen Beamte des BLKA

gegen:
1. KHK **Kahl**, Norbert Günter Leonhard, *12.03.1965
2. EKHK **Mück**, Markus, *09.11.1966
3. EKHK **Obermaier**, Helmut, *20.08.1968

wegen:
zu 1.
Besonders schwerer Fall des Diebstahls gem. §§ 242, 243, 25 StGB

zu 2. und 3.
Strafvereitelung im Amt gem. §§ 258, 258 a StGB

Da ist der Herr Kahl dabei, der V-Mannführer vom Bandido Mario Forster. Und die Aktenmanipulateure im Staatsauftrag. Insgesamt wird gegen 6 oder 7 Beamte ermittelt.

[16]

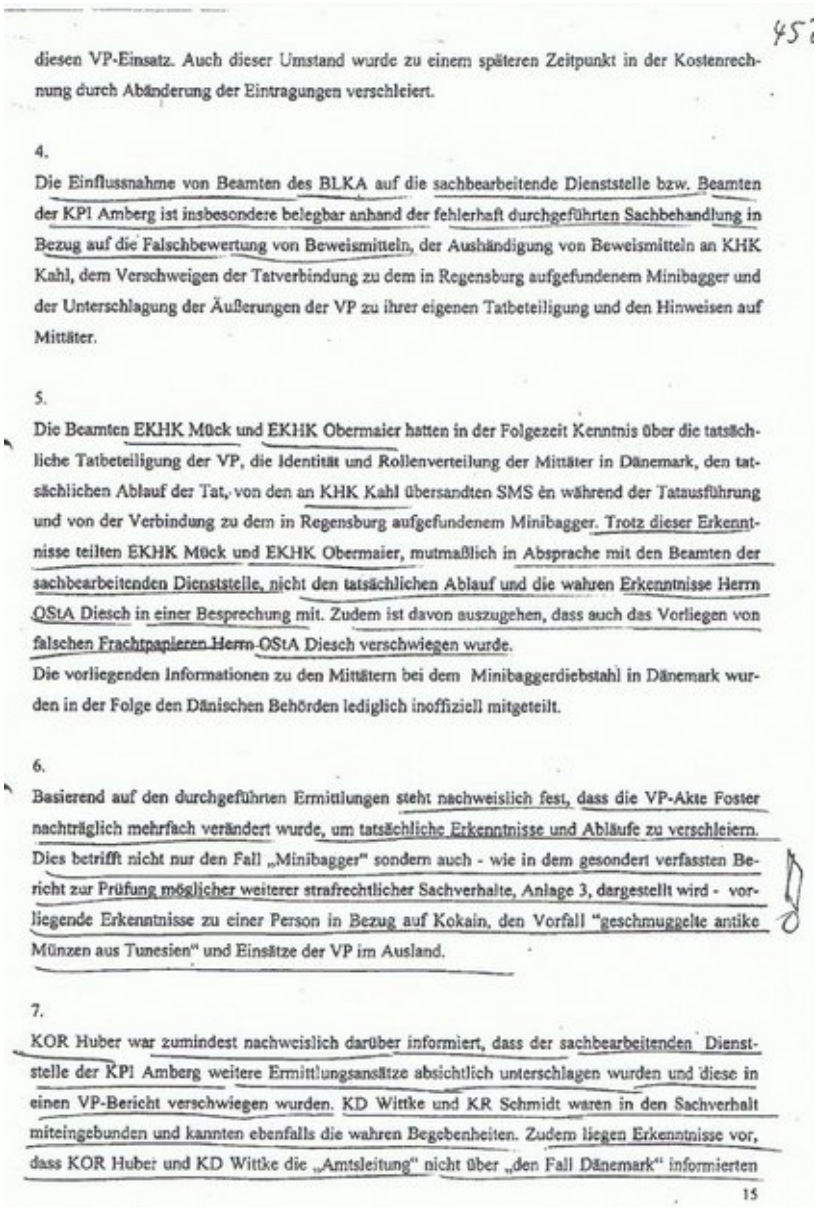

diesen VP-Einsatz. Auch dieser Umstand wurde zu einem späteren Zeitpunkt in der Kostenrechnung durch Abänderung der Eintragungen verschleiert.

4.
Die Einflussnahme von Beamten des BLKA auf die sachbearbeitende Dienststelle bzw. Beamten der KPI Amberg ist insbesondere belegbar anhand der fehlerhaft durchgeführten Sachbehandlung in Bezug auf die Falschbewertung von Beweismitteln, der Aushändigung von Beweismitteln an KHK Kahl, dem Verschweigen der Tatverbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger und der Unterschlagung der Äußerungen der VP zu ihrer eigenen Tatbeteiligung und den Hinweisen auf Mittäter.

5.
Die Beamten EKHK Mück und EKHK Obermaier hatten in der Folgezeit Kenntnis über die tatsächliche Tatbeteiligung der VP, die Identität und Rollenverteilung der Mittäter in Dänemark, den tatsächlichen Ablauf der Tat, von den an KHK Kahl übersandten SMS ën während der Tatausführung und von der Verbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger. Trotz dieser Erkenntnisse teilten EKHK Mück und EKHK Obermaier, mutmaßlich in Absprache mit den Beamten der sachbearbeitenden Dienststelle, nicht den tatsächlichen Ablauf und die wahren Erkenntnisse Herrn OStA Diesch in einer Besprechung mit. Zudem ist davon auszugehen, dass auch das Vorliegen von falschen Frachtpapieren Herrn OStA Diesch verschwiegen wurde.
Die vorliegenden Informationen zu den Mittätern bei dem Minibaggerdiebstahl in Dänemark wurden in der Folge den Dänischen Behörden lediglich inoffiziell mitgeteilt.

6.
Basierend auf den durchgeführten Ermittlungen steht nachweislich fest, dass die VP-Akte Foster nachträglich mehrfach verändert wurde, um tatsächliche Erkenntnisse und Abläufe zu verschleiern. Dies betrifft nicht nur den Fall „Minibagger" sondern auch - wie in dem gesondert verfassten Bericht zur Prüfung möglicher weiterer strafrechtlicher Sachverhalte, Anlage 3, dargestellt wird - vorliegende Erkenntnisse zu einer Person in Bezug auf Kokain, den Vorfall "geschmuggelte antike Münzen aus Tunesien" und Einsätze der VP im Ausland.

7.
KOR Huber war zumindest nachweislich darüber informiert, dass der sachbearbeitenden Dienststelle der KPI Amberg weitere Ermittlungsansätze absichtlich unterschlagen wurden und diese in einen VP-Bericht verschwiegen wurden. KD Wittke und KR Schmidt waren in den Sachverhalt miteingebunden und kannten ebenfalls die wahren Begebenheiten. Zudem liegen Erkenntnisse vor, dass KOR Huber und KD Wittke die „Amtsleitung" nicht über „den Fall Dänemark" informierten

15

KOR Huber ist der Chef der Oktoberfestbomben-Soko 26... und ebenso verstrickt in Aktenfälschungen und in Strafvereitelungen im Amt... sieht jedenfalls so aus. Selbst der Präsident des BLKA soll Mitwisser gewesen sein.

Muss ein ziemlicher Sauhaufen sein, dieses BLKA... erinnert sehr an das BKA in Sachen NSU-Ermittlungen.

Und dieses BLKA hat jetzt Uwe Böhnhardts DNA im Umfeld der Knochenfunde von Peggy Knobloch "ermittelt".

Tut mir leid, aber das kaufe ich nicht.

Das darf ein Jeder halten wie die Dachdecker, was er diesem Staat noch glaubt und was nicht, aber fatal-ist kauft das dem BLKA nicht ab. Never ever. Mutter Böhnhardt hat rein auf Bauchgefühl-Basis den richtigen

Instinkt bewiesen, sie hat ein Kämpferherz, was man über die Eltern Mundlos leider nicht sagen kann, die haben schon vor Jahren resigniert.

Schönen Sonntag, bleiben Sie skeptisch. Setzen Sie das ganze Bild zusammen, denken Sie selbst. Vertrauen Sie keinesfalls "investigativen Mainstreamjournalisten" oder gar den Linksknallern. Die betreiben das Geschäft des Tiefen Staates. Ob nun absichtlich oder aus Opportunismus, auch das müssen Sie in jedem Fall selber entscheiden. Hüten Sie sich vor den Wahrheitsverkündern, die wollen Sie IMMER und AUSNAHMSLOS manipulieren.

Man tut gut daran, sich diesen Leuten nicht anzudienen.

[17]

Hallo,

ich recherchiere derzeit das Thema Peggy Knobloch und die Verbindung zur NSU für das Sat.1 Magazin „akte 20.16“. Hierbei bin ich auf ihren Blog gestoßen. Vielleicht rufen Sie mich einmal mal an? Ich freue mich auf eine Rückmeldung.

LG

Wir werden ihr den Link zu diesem Blogbeitrag senden, damit dürfte sich das Thema erledigt haben.

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/10/10/compact-102016-zum-oktoberfestattentat/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/10/10/compact-102016-zum-oktoberfestattentat/
3. http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/peggy-jetzt-spricht-bohnhardts-mutter_520641
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage0459.png
5. http://www.bild.de/news/inland/uwe-boehnhardt/wo-kreuzten-sich-die-wege-von-peggy-und-dem-nsu-moerder-48293262.bild.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage0228.png
7. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Binninger-fordert-neue-DNA-Analysen-bei-NSU-Verbrechen-1223879374
8. https://vimeo.com/158791497
9. http://www.weggesperrt.com/das-lka-hat-sich-offenbar-etwas-von-unserioesen-autohaendlern-abgeschaut/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/lka_bayer_v-mann_auto_kilometerproblem.png
11. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/aktenfaelschung-beim-blka-wer-leakt-wird-hausdurchsucht/
12. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/author/admin/
13. http://www.karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html
14. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2016/04/ho4.png
15. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2016/04/ho1.png
16. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2016/04/ho2.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage06.png

GDU: Fahrzeug mieten wie vom Fließband - Teil 11 (2016-10-17 09:38) - dieanmerkung

Kunstwerke deutscher Bürokratie. Hier einige Handmalereien, mit denen man einfach mal so ein Fahrzeug ausgeliehen bekommt.

Zweiter Teil zu den Fahrzeuganmietungen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?

– –

6.6.4 Mietzeitverlängerung – was nicht passt, wird passend gemacht

Das Datum des Polizistenmords in Heilbronn ist der 25.04.2007. Für diesen Tag gibt es keinen Mietvertrag.

Es gibt nur einen Mietvertrag für die Zeit 16. … 19.04.2007.

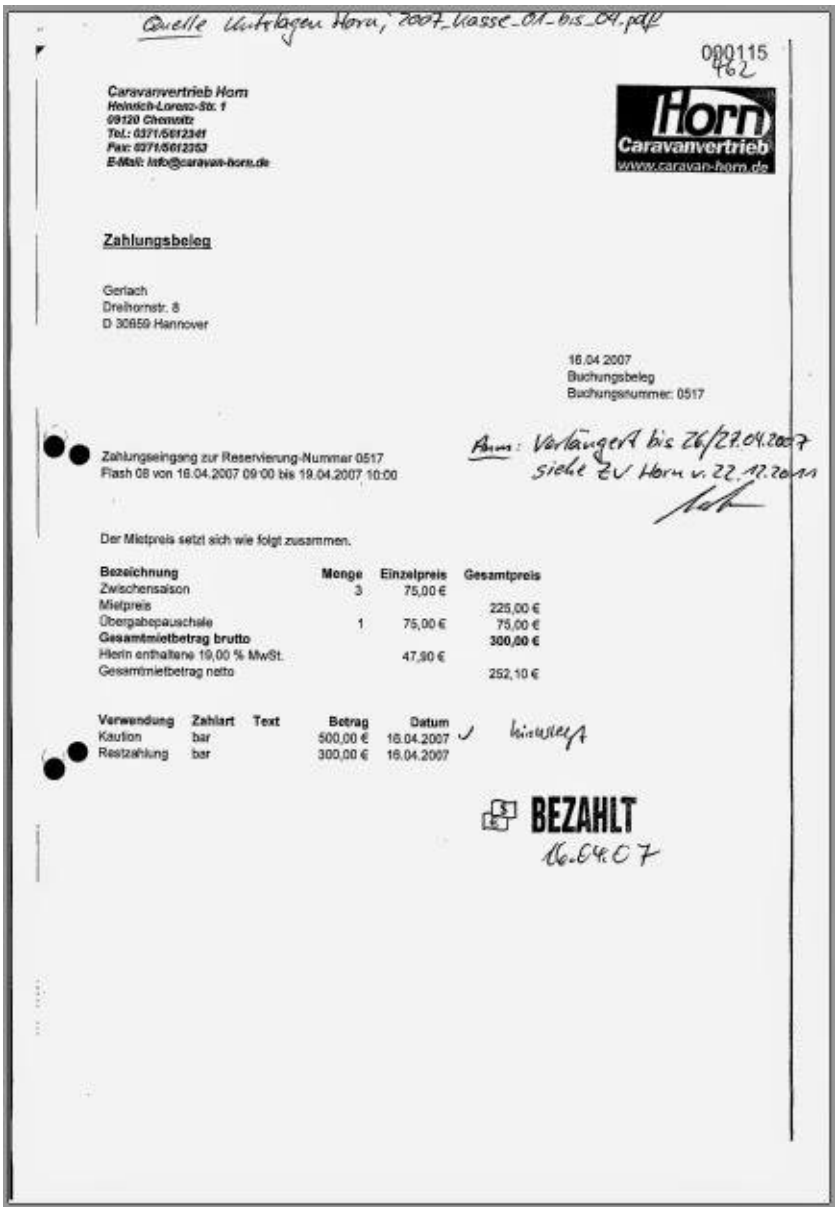

Quelle Unterlagen Horn, 2007_klasse_01_bis_04.pdf

000115
462

Caravanvertrieb Horn
Heinrich-Lorenz-Str. 1
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/5612341
Fax: 0371/5612353
E-Mail: info@caravan-horn.de

Horn Caravanvertrieb
www.caravan-horn.de

Zahlungsbeleg

Gerlach
Dreihornstr. 8
D 30659 Hannover

16.04.2007
Buchungsbeleg
Buchungsnummer: 0517

Zahlungseingang zur Reservierung-Nummer 0517
Flash 08 von 16.04.2007 09:00 bis 19.04.2007 10:00

Anm: Verlängert bis 26/27.04.2007
siehe ZV Horn v. 22.12.2011

Der Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Zwischensaison	3	75,00 €	
Mietpreis			225,00 €
Übergabepauschale	1	75,00 €	75,00 €
Gesamtmietbetrag brutto			**300,00 €**
Hierin enthaltene 19,00 % MwSt.		47,90 €	
Gesammietbetrag netto			252,10 €

Verwendung	Zahlart	Text	Betrag	Datum
Kaution	bar		500,00 €	16.04.2007
Restzahlung	bar		300,00 €	16.04.2007

BEZAHLT
16.04.07

Rechts oben ist handschriftlich eingetragen:

„Verlängert bis 26./27.04.2007 Siehe ZV Horn v. 22.12.2011“ (Unterschrift unleserlich)

Auf den ersten Blick könnte man glauben, es wurde ein Vertrag für die Zeit 16. … 19. April geschlossen, der dann bis zum 26./27. April verlängert wurde. So was kann ja sein.

So war es aber nicht. Im Gegenteil.

Das BKA hat viel Energie in die Vernehmung der WoMo-Verleiher investiert, um die gewünschten Aussagen zu bekommen. Mit welchem Nachdruck diese Vernehmungen geführt wurden sieht man daran, dass die die Firma Caravanvertrieb-Horn 3 (drei) mal durchsucht haben.

Dreimal eine Razzia gegen die gleiche Firma, das muss man sich mal vorstellen. Besonders wenn man bedenkt, dass Verleiher Horn nicht mal Beschuldigter ist, sondern lediglich Zeuge.

Drei Razzien gegen einen unbotmäßigen Zeugen – so was hätte man bis vor kurzen nur Staaten mit einer bananenrepublikanischen Grundordnung zugetraut.

Dickschädel Horn ist seriös bis auf die Knochen. Egal wie die ihn bearbeiten, er bleibt bei der Wahrheit.

Auch wenn die ihm zum x-ten Mal nahelegen eine Mietzeitverlängerung zu bezeugen, seine Antwort lautet: Quatsch. Niemals

FRAGE: Sind Ihnen besondere Meldungen/Fahndungsaufrufe in Erinnerung?

Antw.: Nein.

VORHALT Hypothese *(evtl. erneute Belehrung)*: GERLACH ist bereits in der Zeit vom 16. – 19.04.2007 telefonisch mit Ihnen in Verbindung getreten und hat den Mietvertrag verlängert. Des Weiteren hat GERLACH mit Ihnen eine Rückgabe/Übergabe des Fahrzeuges in Heilbronn oder Tübingen, spätestens jedoch im Laufe des Tattages, vereinbart. Die Rückführung des Wohnmobils und die Abholung des in Würzburg gekauften Wohnwagens ist am 25.04.2007 durch Sie und Ihren Sohn erfolgt. Auf Grund der hohen Polizeipräsenz im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen am Tattag sowie der Medienberichterstattung haben Sie und Ihr Sohn einen Zusammenhang zwischen der Wohnmobilnutzung und der Tat in Heilbronn hergestellt und aus diesem Grund keine weitere Vermietung an GERLACH beschlossen. Das schlechte Gewissen, damals nicht an die Behörden herangetreten zu sein, ist nun der Grund, warum Sie sich nicht mehr an Details erinnern „möchten". Möglicherweise kam es wegen der vertragswidrigen Umstände der Rückgabe zu Differenzen mit GERLACH, die zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehung (Anmietung von Wohnmobilen von 2000-2007) führte.

FRAGE: Was sagen Sie dazu?

Antw.: Quatsch. Niemals.

6.6.5 Die Postleitzahlen sind zwar falsch, aber kreativ

Für das Verständnis des folgenden erst mal die Feststellungen zu drei Postleitzahlen:

Die [11]Postleitzahl von Lauenau ist 31867. Es gibt nur die eine für den Ort im Landkreis Schaumburg.

Die [12]Postleitzahlen für Hannover sind im Bereich 30159 – 30669.

Die [13]Lange Straße in Hannover hat die PLZ 30559.

Holger Gerlach hatte am 19.05.2011 beim Einwohnermeldeamt seine neue Adresse in Lauenau angemeldet (vorher wohnte er in Hannover).

1.4./166.0 Meldebescheinigung	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Meldebescheinigung - Adressat: GERLACH, Holger, ausstellende Behörde: Samtgemeinde Rodenberg, Ausstellungsdatum: 19.05.11. Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 13.25; aus bschwarzer Bauchtasche (Sp. 1.4./233.0) im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./166.0

Nun betrachten wir diese [14]Mietverträge (ab Seite 159):

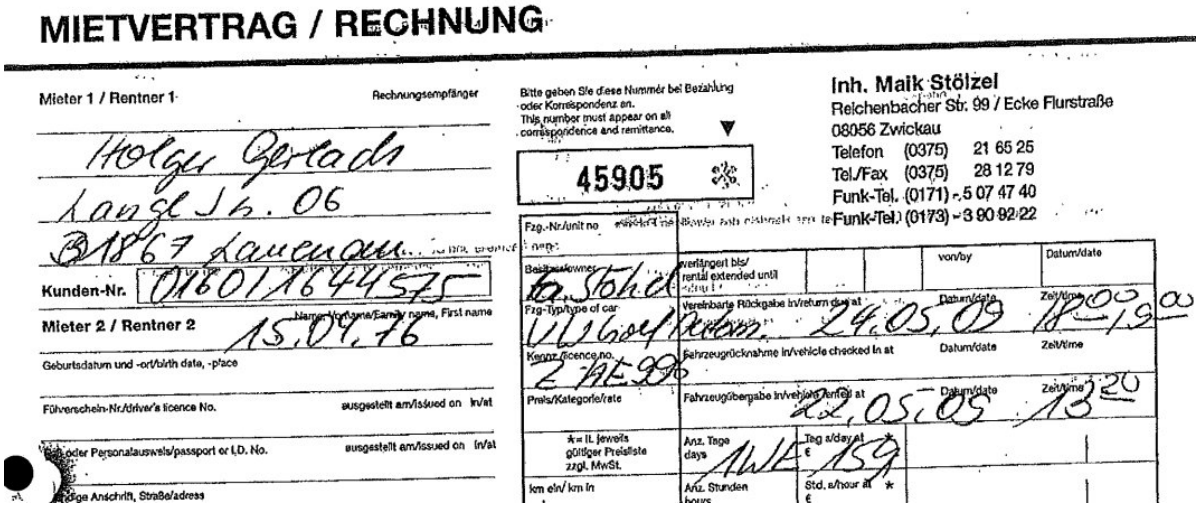

MIETVERTRAG / RECHNUNG

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger

Holger Gerlach
Lange Str. 06
31867 Lauenau

Kunden-Nr. 01601/644575

Mieter 2 / Rentner 2

Name, Vorname/Family name, First name

15.09.76

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

ige Anschrift, Straße/adress

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance.

45905

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) 5 07 47 40
Funk-Tel. (0173) 3 90 92 22

Fzg.-Nr./unit no

Beifahrer/owner

Fzg.-Typ/type of car — VW Golf Variant

Kennz./licence no. — HE 99

verlängert bis/rental extended until — von/by — Datum/date

Vereinbarte Rückgabe in/return due at — 24.05.09 — Datum/date — Zeit/time 18:00 Uhr

Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at — Datum/date — Zeit/time

Preis/Kategorie/rate

Fahrzeugübergabe in/vehicle arrived at — 22.05.09 — Datum/date — 13:20 — Zeit/time

* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt.

Anz. Tage/days — 1 WE — Tag a/day at € — 159

km ein/ km in

Anz. Stunden/hours — Std. a/hour at * €

Keine Führerschein-Nr., keine Fahrzeug-Nr. und keine Personalausweis-Nr. Kaufmännisch zweifelhaft, aber vorbildlich im Sinne der Entbürokratisierung.

Adresse: Lange Straße 6, 31867 Lauenau.

Holger Gerlach ist im Mai 2011 nach Lauenau umgezogen.

Vorher hat er gewohnt in 30558 Hannover, Lange Straße 6.

Die Adresse im Mietvertrag vom Mai 2009(!) ist ein Mischmasch aus seiner damals aktuellen Adresse und der seines Wohnorts von 2011. Im Vertrag wird die Lauenauer PLZ schon benutzt, bevor Gerlach dort eine Meldebescheinigung beantragt hatte.

Es gibt in den Akten mehrere Verträge mit kreativer Adresse

MIETVERTRAG / RECHNUNG

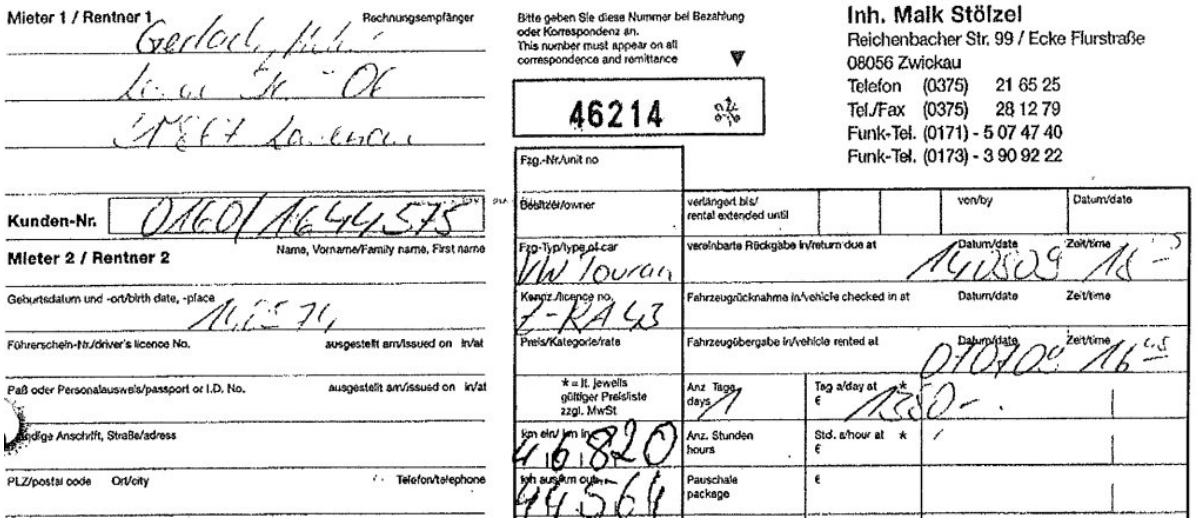

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger
Gerlach, Holger
Lange St. 06
31867 Lauenau

Kunden-Nr. 0160/1644575

Mieter 2 / Rentner 2 — Name, Vorname/Family name, First name

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 16.05.74

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Paß oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Ständige Anschrift, Straße/adress

PLZ/postal code — Ort/city — Telefon/telephone

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance

46214

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
Funk-Tel. (0173) - 3 90 92 22

Fzg.-Nr./unit no				
Besitzer/owner	verlängert bis/ rental extended until		von/by	Datum/date
Fzg-Typ/type of car VW Touran	vereinbarte Rückgabe in/return due at		Datum/date 14.08.09	Zeit/time 16:—
Kennz./licence no. E-RA 43	Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at		Datum/date	Zeit/time
Preis/Kategorie/rate	Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at		Datum/date 07.08.09	Zeit/time 16:—
* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt	Anz. Tage days 7	Tag a/day at * € 150,—		
km ein/km in 416820	Anz. Stunden hours	Std. a/hour at * €		
km aus/km out 414561	Pauschale package	€		

MIETVERTRAG / RECHNUNG

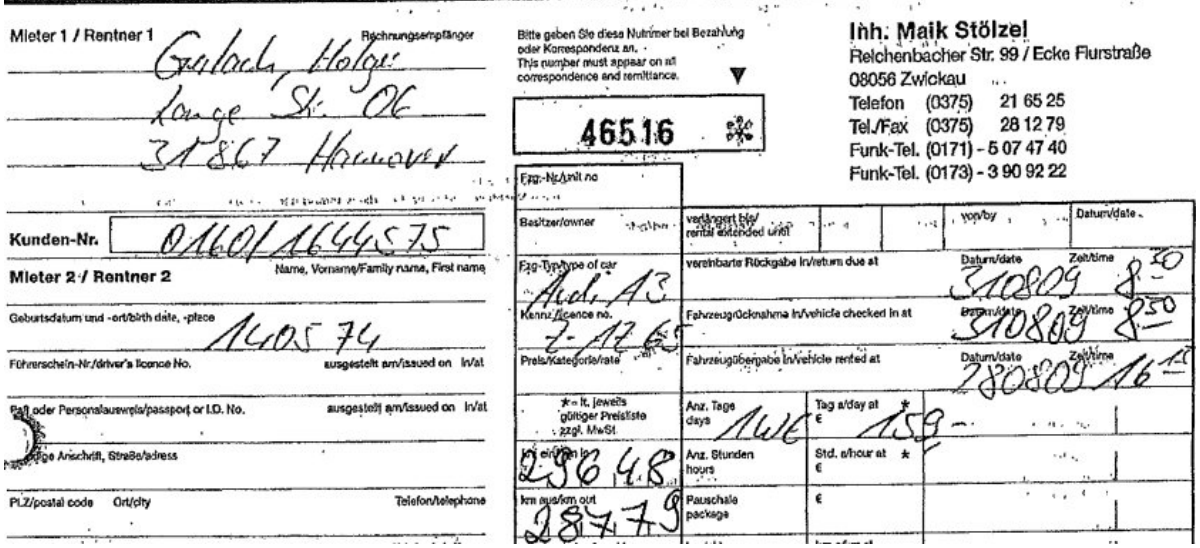

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger
Gerlach, Holger
Lange St. 06
31867 Hannover

Kunden-Nr. 0160/1644575

Mieter 2 / Rentner 2 — Name, Vorname/Family name, First name

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 16.05.74

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Paß oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Ständige Anschrift, Straße/adress

PLZ/postal code — Ort/city — Telefon/telephone

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an.
This number must appear on all correspondence and remittance

46516

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
Funk-Tel. (0173) - 3 90 92 22

Fzg.-Nr./unit no				
Besitzer/owner	verlängert bis/ rental extended until		von/by	Datum/date
Fzg-Typ/type of car Audi A3	vereinbarte Rückgabe in/return due at		Datum/date 31.08.09	Zeit/time 8:50
Kennz./licence no. E-AZ 65	Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in at		Datum/date 31.08.09	Zeit/time 8:50
Preis/Kategorie/rate	Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at		Datum/date 28.08.09	Zeit/time 16:—
* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt	Anz. Tage days 14	Tag a/day at * € 159,—		
km ein/km in 23648	Anz. Stunden hours	Std. a/hour at * €		
km aus/km out 23479	Pauschale package	€		

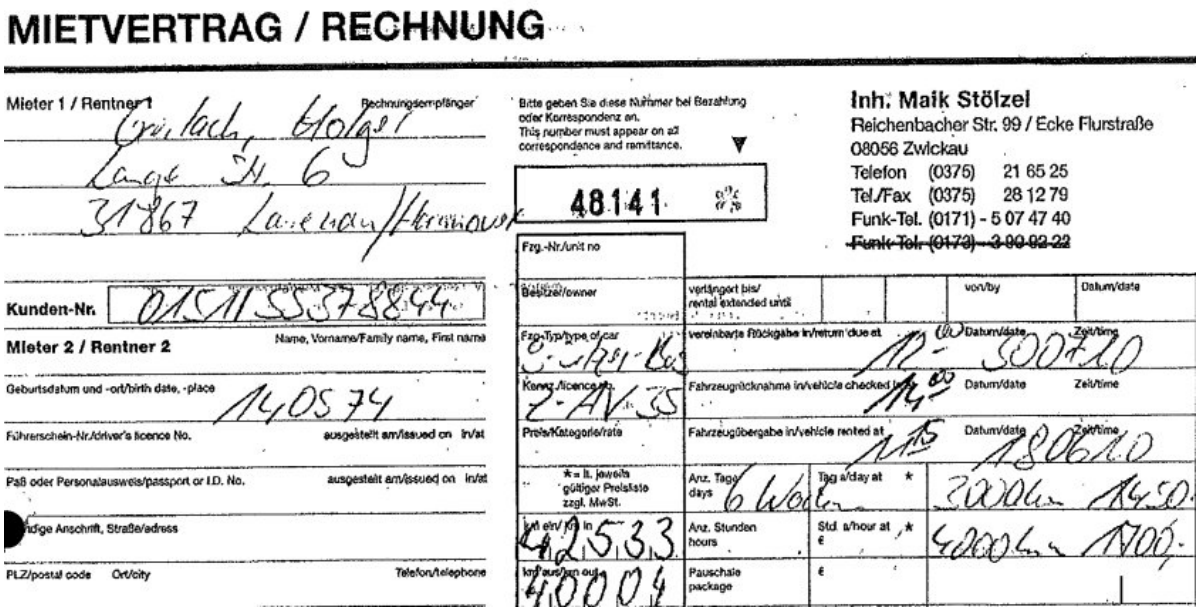

MIETVERTRAG / RECHNUNG

Mieter 1 / Rentner 1 — Rechnungsempfänger: Gerlach, Holger, Lange St. 6, 31867 Lauenau/Hannover

Kunden-Nr. 01511553788 44

Mieter 2 / Rentner 2 — Name, Vorname/Family name, First name

Geburtsdatum und -ort/birth date, -place 14.05.74

Führerschein-Nr./driver's licence No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Paß oder Personalausweis/passport or I.D. No. — ausgestellt am/issued on — in/at

Jetzige Anschrift, Straße/adress

PLZ/postal code — Ort/city — Telefon/telephone

Bitte geben Sie diese Nummer bei Bezahlung oder Korrespondenz an. This number must appear on all correspondence and remittance.

48141

Inh. Maik Stölzel
Reichenbacher Str. 99 / Ecke Flurstraße
08056 Zwickau
Telefon (0375) 21 65 25
Tel./Fax (0375) 28 12 79
Funk-Tel. (0171) - 5 07 47 40
~~Funk-Tel. (0173) - 3 99 92 22~~

Fzg.-Nr./unit no

Besitzer/owner — verlängert bis/rental extended until — von/by — Datum/date

Fzg.-Typ/type of car — vereinbarte Rückgabe in/return due at — Datum/date — Zeit/time

Kennz./licence no. — Fahrzeugrücknahme in/vehicle checked in — Datum/date — Zeit/time

Preis/Kategorie/rate — Fahrzeugübergabe in/vehicle rented at — Datum/date — Zeit/time

* = lt. jeweils gültiger Preisliste zzgl. MwSt.

Anz. Tage/days — Tag a/day at * €

Anz. Stunden/hours — Std. a/hour at * €

Pauschale/package €

km ein/km in: 42533

km aus/km out: 40004

Überall keine Führerschein-Nr., keine Fahrzeug-Nr. und keine Personalausweis-Nr. NSU eben.

Auch bei diesen Mietverträgen aus 2009 und 2010 die Adresse: Lange Straße 6, 31867 Lauenau.

Auch in diesen Verträgen wird die Lauenauer PLZ schon benutzt, bevor Gerlach dort eine Meldebescheinigung beantragte. Nicht zu reden von der falschen Straße und Hausnummer.

Da haben die ganz schön geschlampt, die Beweismittelproduzenten im BKA.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://www.plz-postleitzahl.de/land.niedersachsen/lauenau/index.html
12. https://www.suche-postleitzahl.org/hannover-plz-30159-30669.45d1
13. http://www.stadt-postleitzahl.de/lange-strasse-hannover-30559-stadtplan.htm
14. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Fahrzeuge/Bd_5-2-2_Komplex_Fahrzeuganmietungen_Teil_1.pdf

---

NSU: König will Astapo-Chefin werden (2016-10-17 17:17) - dieanmerkung

Wie eine Frau König in einem tagesaktuellen Video informiert, möchte sie die Antifa zu Hiwis der Staatsanwaltschaften machen, da die Antifa ihrer Meinung nach besser als Kriminalpolizei und Staatsanwälte zur Verbrechensaufklärung taugen.

Der Spruch im AntifaRundfunkDeutschlands (ARD) klingt wie die öffentliche Bewerbung für den Chef-Posten der zukünftigen Thüringer Astapo.

Hätte, hätte, Fahrradkette. Und entscheidend war das nicht. Wäre es auch nie gewesen.

Man muß eben begreifen können wollen, daß BMZ in die konspirative Tätigkeit geschickt wurden.

Schön auch die Bestätigung zum Beweis der uralten These:

Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.

Man stelle sich vor, Kapke würde in diesem Fernsehstudio darüber räsonieren, welchen Antifa die Nazis auf Grundlage einer staatsanwaltschaftlichen Adreßliste gerne mal einen Besuch abstatten würden. Als erstes bei einer Frau K.

Das weibische Gekreische wäre nicht aushaltbar.

Die Uwe-DNA am Fundort der Peggy-Knochen wurde erst 2,5 Monate später gefunden?

(2016-10-17 22:00) - admin

Da Sie alle den Blog aufmerksam lesen, und das [1]Interview mit dem bayerischen Innenminister Hermann aufmerksam angesehen haben, wissen Sie ja bereits, was im Titel dieses Blogbeitrages steht.

> Die Uwe-DNA am Fundort der Peggy-Knochen wurde erst 2,5 Monate später gefunden?

Hermann sagt es ja. Er wusste es wenige Tage, bevor es in der Zeitung stand. Das mit der DNA vom Böhnhardt am Peggy-Knochenfundort. Oder in der unmittelbaren Nähe davon. Er wusstte es wenige Tage vor dem 14.10.2016, weil die NSU-DNA im Münchner LKA-Labor wenige Tage zuvor analysiert worden war.

Nachgefunden erst [2]Ende September?

[3]

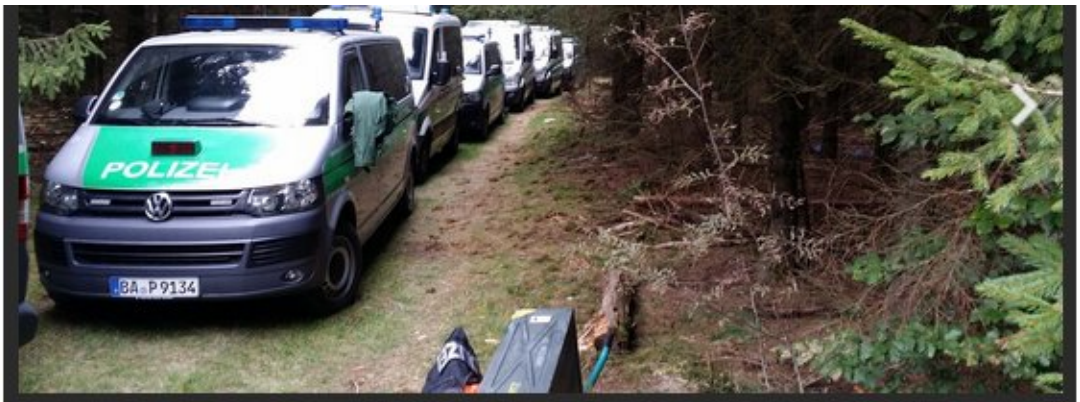

Rund 50 Polizeibeamte haben zwei Tage lang die Fundstelle der sterblichen Überreste von Peggy bei Rodacherbrunn in Thüringen durchsucht.

1 von 5 › Detallansicht

"Ja, wir haben Gegenstände gefunden" bestätigt Jürgen Stadter, Sprecher vom Polizeipräsidium Oberfranken, dem Bayerischen Rundfunk. Deren Relevanz müsse aber jetzt erst bewertet werden. Vor allem in einem Erdhaufen, der sich über die Jahre bei Waldarbeiten angehäuft hatte, seien die Beamte laut Stadter fündig geworden. Nach zwei Tagen hat die Polizei die Suche am Dienstag (27.09.16) abgeschlossen.

Was war der Grund?

"Routine-Nachsuche".

[4]Im Lebbe net!

[5]

Polizei untersucht erneut den Fundort von Peggys Knochen

26.09.2016 - 14:26 Uhr

Im Fall Peggy untersucht die Polizei erneut den Fundort der Knochen des Mädchens in einem Thüringer Waldstück.

0 Gefällt mir Teilen 0

Hundertschaften der Polizei suchen seit dem Vormittag erneut am Auffindeort von Peggy in Rodacherbrunn mit schwerem Gerät. Foto: Fricke

Lichtenberg. "Das sind routinemäßige Überprüfungen", sagte ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberfranken in Bayern am Montag. "Das hat sich im Rahmen der Ermittlungen ergeben." Weitere Auskünfte wollte der Sprecher zunächst nicht geben.

Die Knochen fand man Anfang Juli 2016, man suchte tagelang alles ab, und dann kommt man 2,5 Monate später "routinemässig wieder", sucht nochmals, und findet Uwe-Böhnhardt DNA auf einem (hoffentlich grünen) Stofffetzen?

Da lachen ja die Hühner!

Es gibt sogar schon eine [6]kleine Anfrage einer bayerischen Grünen an die Landesregierung dazu:

[7]

162

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katharina Schulze GRÜ**

vom 14.10.2016

- mit Drucklegung -

Verbindungen zwischen dem rechtsterroristischen NSU und dem Mordfall Peggy K.?

Nach Medienberichten und Aussagen der Polizei und Staatsanwaltschaft wurde in der Nähe des Fundorts der Leiche von Peggy K. die DNA von Uwe Böhnhardt gefunden.

Deswegen frage ich die Staatsregierung:

1.

a. Wo genau wurde die DNA-Spur gefunden? (Bitte genaue Örtlichkeit auflisten)
b. Stimmt es, dass der Spurenträger auf einem Stofffetzen war, der im Umfeld der Fundstelle des Skeletts von Peggi K. gefunden wurde?
c. Wenn nein, wo befand sich die DNA-Spur?

Enrico Theiles "NSU-Hütte" fehlt dort ebenfalls nicht.

[8]

3.

a. Hat die Staatsregierung Kenntnis, dass Neonazis aus dem Umfeld des NSU Hütten o.ä. in der Nähe von Lichtenberg besitzen?
b. Hat die Staatsregierung Kenntnisse darüber, dass eine Hütte Enrico Theile gehört oder gehörte?

VorAn - Dokument - ID: 23960 eingereicht von Fink, Ilga am 14.10.2016 - 13:27 1
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Status: eingereicht seit 14.10.2016 - 13:27

c. Wenn ja, wie weit ist die Hütte von Enrico Theile von dem Fundort der Leiche von Peggy K. entfernt?

BILD weiss Bescheid. BILD kennt die NSU-Mörder, die nie an sämtlichen Tatorten gefunden oder gesehen wurden… Regierungs-Propaganda vom allerfeinsten.

[9]

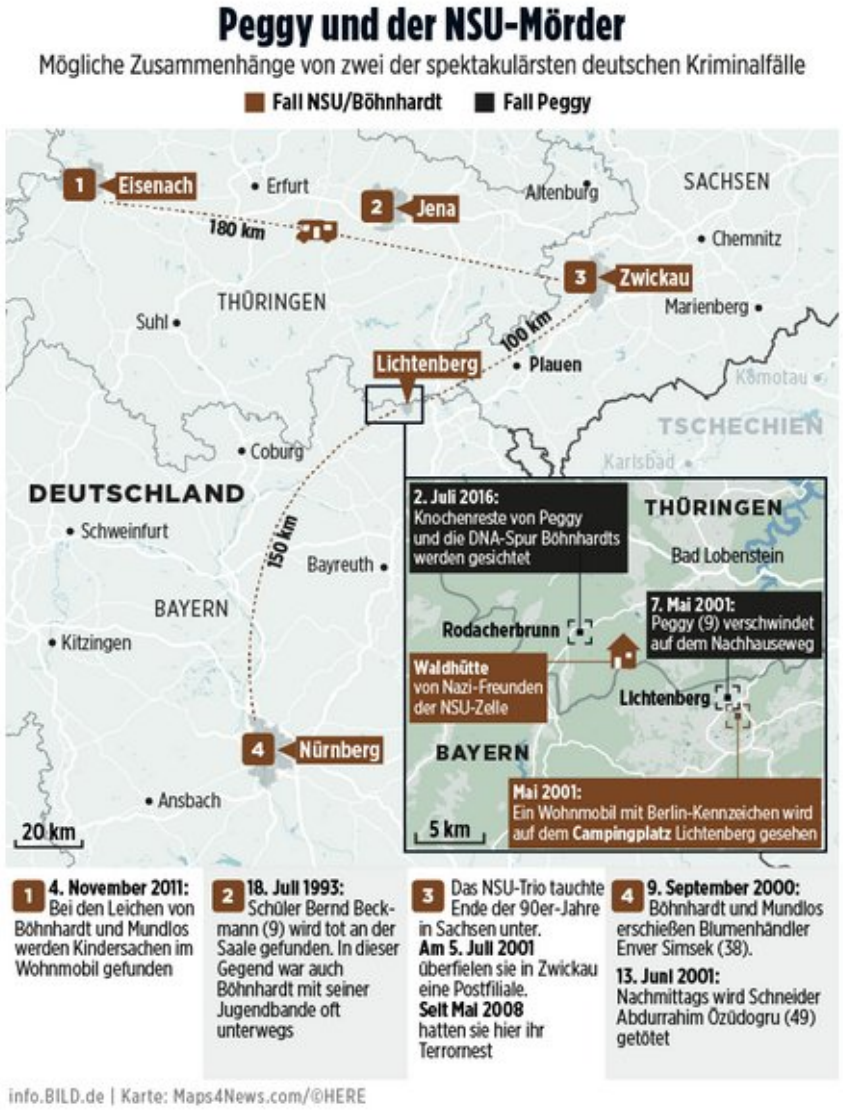

Die Chancen steigen, dass der "Ceska-Beschaffungs-Leugner" Theile doch noch "gestehen wird"…

Und die Kipos aus Zwickau fehlen ebenfalls nicht, nur der Zusammenhang mit Lisa Kuhn, der sexuell missbrauchten Tochter von Polenzstrassenfreundin Heike Kuhn, wegen der man (Zschäpe?) wohl im Internet recherchierte. Auch nach Büchern zum Thema missbrauchte Kinder.

[10]

7.

a. Wurden die Kindersachen, die im Wohnmobil von Böhnhardt und Mundlos in Eisenach-Stregda gefunden wurden, auf DNA-Spuren untersucht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
b. Welche Informationen hat die Staatsregierung über den Sachverhalt, dass ein Kind oder mehrere Kinder Zschäpe und Böhnhardt begleitet haben sollen, als sie zwischen 2000 und 2001 Wohnmobile mieteten?
c. Welche Erkenntnisse gibt es von der Auswertung der kinderpornographischen Inhalte auf dem Computer des NSU-Trios aus der Zwickauer Frühlingsstraße?

Lesenswert dazu:

Ich hatte dazu sogar mal einen Blogbeitrag geschrieben, wo ich das alles schon mal erklärt hatte. Suche es schnell mal raus.

[11]die-anmerkung.blogspot.de/2015/06/nsu-letzter-ausweg-rinderwahn.html

[12]

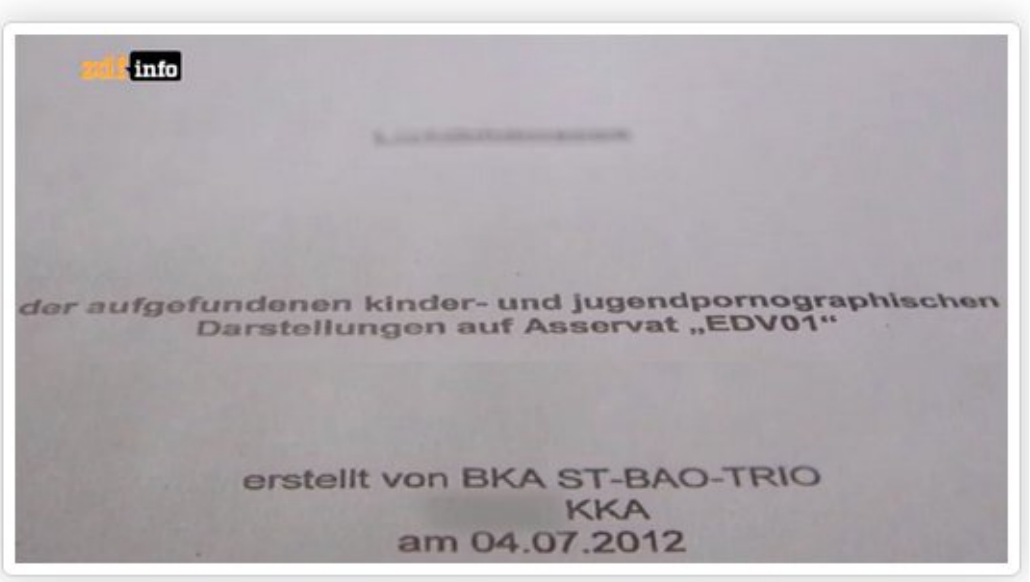

Ab jetzt wird es interessant. Es wird das Deckblatt einer Akte gezeigt, bei dem wichtige Teile unterschlagen werden, Aktenzeichen und bearbeitendes Referat.

Das Dokument lautet:

Lichtbildmappe

der aufgefundenen kinder- und jugendpornografischen Darstellungen auf Asservat "EDV01"

erstellt von BKA ST-BAO-TRIO

Diese Kinderpornographie-Sache war damals schon Bullshit und ist es immer noch. Dann soll

> sich das BKA mal in einschlägigen Foren im Lande Duartes und seiner Nachbarländer umschauen. Da fallen die Ermittler reihenweise in Ohnmacht, was da feilgeboten wird. Reddit reicht meistens auch schon.

Sehenswert dazu:

https://vimeo.com/187436984

> Wie zu erwarten war… Zschäpes Erzählung dazu war, das Kram gehörte einem von Emingers Söhnen.
> Das ist jedoch nicht abgeglichen worden, zumal rosa Sandalen Grösse 33 eher auf Mädchen hindeuten.
> Der Abgleich mit Holger Gerlachs Stieftochter erfolgte nicht… obwohl die Verleihfirma Holger Gerlach als Abholer identifizierte, und nicht etwa Uwe Böhnhardt, und das durch 2 Zeugen vor Gericht!

Es ist niemand bereit oder befähigt, die wesentlichen Fakten in sinnvolle Zusammenhänge zu stellen, es dominiert die mediale Desinformation.

.

Wo wurde die Uwe-DNA gefunden?

> Der Spurenträger sei im Juli **"in direktem Zusammenhang" mit der Entdeckung der Skelettteile aufgefunden** worden, berichtete der Leitende Oberstaatsanwalt Herbert Potzel in Bayreuth. Der brisante DNA-Treffer sei aber **erst im Laufe dieser Woche bekannt geworden,** teilte Polizeisprecher Jürgen Stadter mit.
> [13]www.heute.de/viele-raetsel-nachdem-dna-spuren-von-nsu-mann-uwe-boehnhar dt-am-fundort-von-peggys-skelett-gefunden-wurden-45644706.html

Wann wurde dieser Sensationstreffer analysiert im Labor? Wie lange soll er dann angeblich noch geheim gehalten worden sein?

Wie glaubwürdig ist diese Geschichte?

> Doch auch wenn sich Böhnhardt in der Hütte aufgehalten hat, muss das nicht zwangsläufig etwas mit dem Fall Peggy zu tun haben. Die Ermittler müssten herausfinden, ob das Stoffstück

vielleicht zufällig am Fundort der Leiche gelandet ist, sagt der Kriminologe Thomas Feltes zu FOCUS Online. Tiere etwa könnten den Stoff, von dem das Stück stammt, von der Hütte zu dem Skelett gebracht haben. Aber klar ist für ihn:„Die Hütte ist bei diesen Ermittlungen der Knackpunkt.“ [14]http://www.focus.de/politik/deutschland/fall-peggy-und-uwe-boehnhardt -eine-huette-im-wald-koennte-in-fokus-der-ermittler-ruecken _id _6073357.html

Es gibt also mehrere Möglichkeiten:

- das Stoffstück mit der Uwe-DNA wurde tatsächlich Anfang Juli gefunden, am Knochenfundort, 2,5 Monate später kam "UB" heraus, und dann suchte man Ende September weiter. "Routine".
- das Stoffstück mit der Uwe-DNA wurde erst Ende September gefunden, und vorher dort deponiert.
- es ist echt. Tiere haben es angeschleppt zum Leichenschmaus.
- es ist ein Fake.
- es ist echt, Böhnhardt hat Peggy dort abgelegt/getötet

Da legt man sich besser nicht fest...

[15]Aber irre ist es schon:

[16]

 Wie konnte sich Geier, der einstige Starermittler, zweimal so brutal irren? Und was hält er selbst von den neuen Erkenntnissen?

Der „Süddeutschen Zeitung“ sagte der Franke, er habe die Meldung vom DNA-Treffer „erst gar nicht glauben können“. Zu „abenteuerlich“ habe sie für ihn geklungen: „Da war nie eine Spur zu erkennen.“

Und weiter: „Die einzige Verbindung zwischen dem NSU und dem Fall Peggy war für mich, dass ich in beiden Fällen tätig war.“

 Auch Herbert Manhart, der Polizist, der vor Geier die SoKo „Peggy“ leitete, kann sich einen Zusammenhang der beiden Fälle nur schwer vorstellen.

Da ist der ungläubige Fatalist in allerbester Gesellschaft.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/16/peggy-boehnhardt-dna-immer-wieder-die-bayern-beweisbetrug-mit-tradition/
2. http://www.br.de/nachrichten/oberfranken/inhalt/peggy-mord-suche-100.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/suche-peggy-2-uwe-dna.png
4. http://www.otz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Polizei-untersucht-erneut-den-Fundort-von-Peggys-Knochen-1786585331
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage16.png
6. http://katharina-schulze.de/wp-content/uploads/2016/10/16-10-14-SAN-BUENDNIS90-DIEGRUENEN_AntragID_23960_14-10-2016_Nr_10_eingereicht.pdf
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage17.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage18.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/karte-huette-theile.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage19.png
11. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/06/nsu-letzter-ausweg-rinderwahn.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage20.png
13. http://www.heute.de/viele-raetsel-nachdem-dna-spuren-von-nsu-mann-uwe-boehnhardt-am-fundort-von-peggys-skelett-gefunden-wurden-45644706.html
14. http://www.focus.de/politik/deutschland/fall-peggy-und-uwe-boehnhardt-eine-huette-im-wald-koennte-in-fokus-der-ermittler-ruecken_id_6073357.html
15. http://www.bild.de/news/inland/kriminalfall-peggy/ermittler-nsu-morde-geier-48299444.bild.html
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage22.png

---

GDU: Die Morde der Döner - Teil 12 (2016-10-18 09:38) - dieanmerkung

[1]

Nein, [2]die Döner haben niemanden ermordet. Zumindest ist es nie zuverlässig belegt worden. [3]Die Trojaner sollen es gewesen sein. [4]Es wurden auch keine Döner ermordet, denn für diese steile These fehlen ebenfalls die Belege. Die Dönermorde sind nichts weiter als Fantasieprodukte von Knickhirnen Diekmannscher Prägung. Das ist alles.

In den nächsten Folgen aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund geht es um die von den Lügenmedien erfundenen Dönermorde.

[5]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[6]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[7]Teil 3: Schredder as Schredders can
[8]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[9]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[10]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[11]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[12]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[13]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[14]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[15]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband

– –

7. Dönermorde

Zwar hat mal ein [16]Obskurantenverein den Begriff „Dönermorde“ zum Unwort des Jahres auserwählt. Nur muss man nicht jedem Schwätzer auf den Leim gehen. [17]Turkishpress verwendet dieses Wort bis heute, und da dürfen wir das auch.

Es ist hier nicht der Platz, diesen Komplex ausführlich darzustellen. Wer sich für die Einzelheiten inter-

essiert, kann diese auf den Seiten des Arbeitskreis NSU nachlesen. Deshalb nur wenige Facetten.

Wie oben gezeigt, gibt es nicht einen einzigen Beweis für die Täterschaft von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Es gibt nicht mal einen Anwesenheitsbeweis.

Stattdessen massenhaft Indizien, die B &M als Täter ausschließen.

7.1 Phantombilder

Man sehe nur die [18]Phantombilder der [19]Tatverdächtigen. Die sind ja alle so was von Mundlos und Böhnhardt.

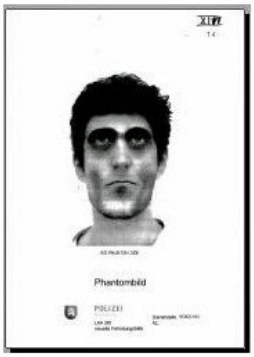

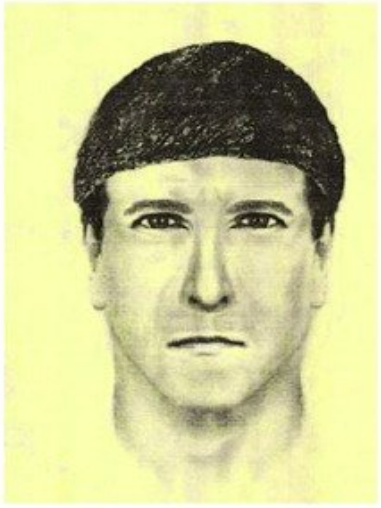

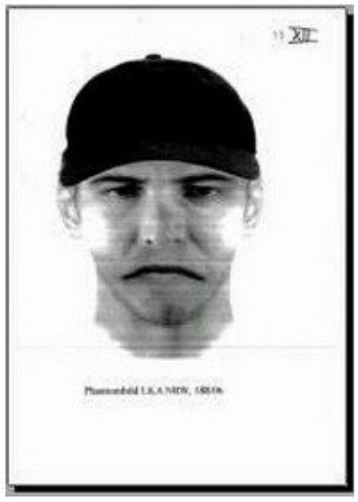

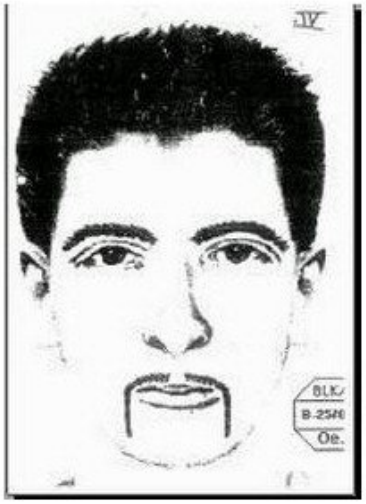

Wahrscheinlich vor der Schönheits-OP. Segelohren angeklebt. Mit Perücke. Oder so.

7.2 Wen haben die Tatortzeugen gesehen?

Wie oben dargelegt, gibt es für die behauptete Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos bei den ihnen unterstellten Morden keine Beweise. Worauf eigentlich die Anklage beruht kann man nicht sagen, weil die der faktischen Geheimhaltung unterliegt.

Peer Stolle ist ein Anwalt der Nebenklage im münchner NSU-Prozess.

Er sieht die Schuld von Böhnhardt und Mundlos bestätigt, weil an „fünf Tatorten“ Fahrradfahrer gesehen wurden, deren Beschreibung „im wesentlichen“ mit der „Statur und dem Aussehen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt überein“ stimmen würden ([20]Magazin „Analyse und Kritik“ am 16.12.14, So ist es auf jeden Fall nicht gewesen).

Von anderen Verdachtsmomenten bei den restlichen fünf Tatorten ist in der Bilanz nichts zu lesen. Die Ankläger haben hier offenbar keine Zeugenaussagen, die Uwe &Uwe wesentlich belasten könnten.

Die Anwesenheit von Radfahrern um den Tatzeitpunkt beweist erst mal gar nichts. Ein Indiz wären diese Radfahrer, wenn die das Erscheinungsbild von Böhnhardt und Mundlos hätten.

Lt. amtlicher Erhebung war Bönhardt 1,86m und Mundlos 1,80m (siehe Fahndungsplakat unter Pkt. 8.1) groß. Während der Mordserie war Böhnhardt zwischen 22 und 29 Jahre alt, Mundlos zwischen 26 und 34.

Fotos und Videos, die während dieser Zeit gemacht wurden, belegen, dass beide Männer kurz geschorene Haare, fast Glatzen, mit angedeuteten sogenannte „Geheimratsecken“ hatten. Die Haarfarbe war dadurch kaum zu erkennen. Sie wäre bei Mundlos dunkelblond und bei Böhnhardt dunkelbraun gewesen.

Welche der Tatorte der Ceska-Mordserie gemeint sind, erwähnt Stolle nicht.

Dazu ließ sich der ehemalige Chef der Sonderkommission (Soko) „Bosporus“ Wolfgang Geier näher aus. Seine Soko versuchte (erfolglos), die Mordserie aufzuklären. Geier nannte dem Untersuchungsausschuss des Bundestages die vier Tatorte, wo Radfahrer gesehen worden wären ([21]Protokoll der 12. Sitzung des [26. April 2012] 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses):

„Einen letzten Punkt, den ich noch vortragen möchte, ist die Geschichte zu den Fahrradfahrern.

Insgesamt wurden in vier der neun Fälle Fahrradfahrer im Zusammenhang mit der Tatausführung gesehen. Dies war in den Fällen 1 – Simsek in Nürnberg -, 4 – Kilic in München -, 6 – Yasar in Nürnberg – und 8 – Kubasik in Dortmund.

Bis zum Fall 6 – Yasar in Nürnberg – wurden dabei nur sehr allgemeine und teils voneinander abweichende Beschreibungen – die keinen Ermittlungsansatz, zum Beispiel durch Phantombilder, erbrachten. Auch ein möglicher Bezug der jeweiligen Radfahrer zum konkreten Tatgeschehen war fraglich.“

Sehen wir mal, was die Tatortzeugen zu diesen Fällen ausgesagt haben.

7.2.1 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Habil Kilic (München)

Der leitende Ermittler in diesem Fall war Josef Wilfling. Er schilderte, dass zwei Zeuginnen zwei Radfahrer gesehen hätten. [22]Prozessprotokollierung des 22. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Die Beschreibungen seien bei beiden Zeuginnen nahezu identisch gewesen, eine genauere Beschreibung der Radfahrer habe nicht vorgelegen. Es habe sich laut den Aussagen um junge, sportliche Männer im Alter zwischen 18 und 30 gehandelt. Sie hätten gewirkt wie Kurierfahrer. Es sei dann nach den Fahrzeugen gefahndet worden. Nach den Radfahrern sei öffentlich als Zeugen gefahndet wurden, es habe keine Hinweise darauf gegeben, dass es sich um die Täter handelte.

In der Ermittlungsakte steht, dass die Radfahrer dunkelhaarig gewesen wären:

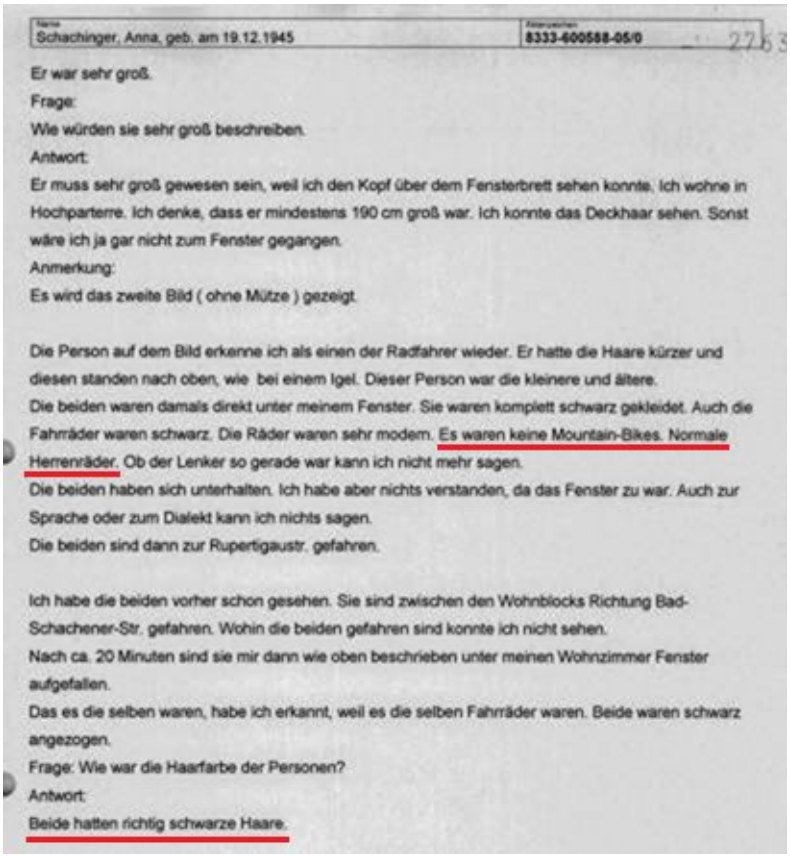

Name: Schachinger, Anna, geb. am 19.12.1945 — Aktenzeichen: 8333-600588-05/0

Er war sehr groß.
Frage:
Wie würden sie sehr groß beschreiben.
Antwort:
Er muss sehr groß gewesen sein, weil ich den Kopf über dem Fensterbrett sehen konnte. Ich wohne in Hochparterre. Ich denke, dass er mindestens 190 cm groß war. Ich konnte das Deckhaar sehen. Sonst wäre ich ja gar nicht zum Fenster gegangen.
Anmerkung:
Es wird das zweite Bild (ohne Mütze) gezeigt.

Die Person auf dem Bild erkenne ich als einen der Radfahrer wieder. Er hatte die Haare kürzer und diesen standen nach oben, wie bei einem Igel. Dieser Person war die kleinere und ältere.
Die beiden waren damals direkt unter meinem Fenster. Sie waren komplett schwarz gekleidet. Auch die Fahrräder waren schwarz. Die Räder waren sehr modern. Es waren keine Mountain-Bikes. Normale Herrenräder. Ob der Lenker so gerade war kann ich nicht mehr sagen.
Die beiden haben sich unterhalten. Ich habe aber nichts verstanden, da das Fenster zu war. Auch zur Sprache oder zum Dialekt kann ich nichts sagen.
Die beiden sind dann zur Rupertigaustr. gefahren.

Ich habe die beiden vorher schon gesehen. Sie sind zwischen den Wohnblocks Richtung Bad-Schachener-Str. gefahren. Wohin die beiden gefahren sind konnte ich nicht sehen.
Nach ca. 20 Minuten sind sie mir dann wie oben beschrieben unter meinen Wohnzimmer Fenster aufgefallen.
Das es die selben waren, habe ich erkannt, weil es die selben Fahrräder waren. Beide waren schwarz angezogen.
Frage: Wie war die Haarfarbe der Personen?
Antwort:
Beide hatten richtig schwarze Haare.

Eine dieser Zeuginnen, Frau M., ist inzwischen verstorben. Die zweite Zeugin, Frau Sch., betonte in ihrer Aussage im NSU-Prozess, dass die Radfahrer weder Böhnhardt noch Mundlos gewesen wären. Die Männer hätten anders ausgesehen. [23]Prozessprotokollierung des 30. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Sie führt aus, die Männer seien zwischen 22 und 26 Jahre alt und dunkelhaarig gewesen. Sie hätten kurze Haare gehabt und eigentlich sehr gepflegt ausgeschaut. Sie hätten schwarzen Radldress getragen. Dann hätten sie sich erst die Mütze angezogen und Radlerhandschuhe. Einer habe einen Rucksack gehabt, sie könne aber nicht mehr sagen welcher. Bei denen, “die gezeigt werden” könne sie sich nicht erinnern, dass die so ausgeschaut hätten. Besonders bei dem kleineren, die Ohren habe sie nicht gesehen.

[…]

Die Männer seien unterschiedlich groß gewesen. Sie habe den Eindruck gehabt, dass das Osteuropäer seien, nicht so wie man sich deutsche Menschen vorstelle. Die Männer hätten “hohe Wangenknochen” gehabt.

Der kleine Mann sei ihr älter vorgekommen und er habe auch nicht so große Ohren gehabt. Götzl möchte wissen, mit welchen Bildern sie das verglichen habe. Sch. antwortet, mit den Bildern aus den Medien, die seien das nicht gewesen.

7.2.2 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Enver Simsek (Nürnberg)

[24]Prozessprotokollierung des 21. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Zeuge Bu.:

… die Rückfahrt am frühen Nachmittag, der Recyclinghof schließe jedenfalls um 14 Uhr. … Sie hätten dann im Vorbeifahren drei bis vier metallische, harte Schläge gehört, nach links geschaut und ihm seien zwei Männer in Radlerkleidung aufgefallen, die schnell weggingen. Er habe nicht gesehen, wohin. Die Männer seien um die 20 Jahre alt gewesen, vielleicht auch älter, hätten sehr kurze Haare gehabt und einer habe, soweit er sich erinnere, ein Basecap aufgehabt. Auf Nachfrage von Götzl sagt Bu.: „Es waren richtig harte Schläge."

[…]

Götzl hält Bu. vor, dass er ausgesagt habe, das Besondere bei den beiden Männern sei gewesen, dass sie kein Fahrrad dabei gehabt hätten. Bu. bestätigt, es sei dazu nichts zu erkennen gewesen.

Zeuge E. (Sohn des Zeugen Bu.):

Götzl hält dem Zeugen aus seiner ersten Vernehmung vor. Es geht zum Beispiel um die Kleidung der beiden Männer. An die Frage könne er sich noch erinnern, so E. Er habe das mit der Fahrradkleidung damals nicht bestätigen können.

7.2.3 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Ismail Yasar (Nürnberg)

Waltraud N. wartete um 9.52 in ihrem Auto in der Nähe von Yasars Dönerladen und bemerkte "zwei schwarz gekleidete junge Männer" und "Räder", denkt noch, "die machen vielleicht eine Radtour.".

[25]Prozessprotokollierung des 33. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Einer der beiden Männer sah durch ein Fenster in die Bude hinein, der andere habe weiter weg am Straßenrand gestanden. Mit diesem Mann hatte sie Blickkontakt.

[…]

Götzl sagt, N. habe am nächsten Tag nach der Vernehmung, noch einmal telefonisch Angaben bei der Polizei gemacht und mitgeteilt, der beschriebene Mann habe eine deutlich gebräunte Gesichtshaut. N. bestätigt das. Bei den Lichtbildvorlagen habe sie immer gesagt, dieser Typ Mensch sei es gewesen, aber wirklich erkannt habe sie nie wen. Sie kenne Bilder von Mundlos und Böhnhardt aus der Presse, bestätigt sie auf Frage von Götzl. Bei der letzten Vernehmung habe sie der Polizei gesagt, am nächsten komme Mundlos der Person, der am Straßenrand stand. Aber sie habe nicht sagen können, „der war's".

[…]

Nebenklagevertreter RA Scharmer fragt, warum sie sich am nächsten Morgen telefonisch noch mal bei der Polizei gemeldet habe. Sie sei gefragt worden, wie der Mann ausgesehen habe und sei sich mit der Hautfarbe nicht ganz sicher gewesen, so N. Sie habe sich das nochmal durch den Kopf gehen lassen und habe richtig stellen wollen, dass der Mann leicht gebräunt gewesen sei. Scharmer erwidert, bei der Vernehmung sei die Rede von „vom Typ her Südländer“ und am nächsten Tag habe sie von „deutlich gebräunt“ gesprochen, da bestehe ja ein Unterschied. N. sagt, es gebe ja auch junge Deutsche, die schnell braun werden. Sie habe klarstellen wollen, dass es niemand so hellhäutiges war wie sie selbst, …

Etwas später, zwischen 10:05-10:15, kam die zweite Zeugin Beate Keller am Stand vorbei. Sie bemerkte auch zwei Radfahrer, die jedoch komplett anders aussahen. Statt Südländer wären es Nordländer gewesen. Sie hörte keine Schüsse. Sie sah, wie einer dem anderen “etwas in einer Plastiktüte in den Rucksack gesteckt” hätte ([26]Prozessprotokollierung des 34. Verhandlungstages durch NSU-Watch):

Sie seien groß und dünn gewesen, einer habe abstehende Ohren gehabt; sei seien schwarz gekleidet gewesen, mit Rucksack und Käppi auf.

[…]

Wenn sie sie einordnen müsse, würde sie sie in eine nördlich Region einordnen, weil sie ein wenig blass gewesen seien.

Anhand der Angaben von Beate Keller. wurden zwei Phantombilder erstellt. Ähnlichkeiten zu Mundlos und dem jugendlichen Böhnhardt sind vorhanden, jedoch fehlen die stark abstehenden Ohren bei Böhnhardt.

Phantombild erstellt auf Basis Aussagen von Zeugin Beate Keller. Wo sind die Segelohren? (rechts zum Vergleich Foto von Uwe Böhnhardt)

Eine weitere Ungereimtheit ist, dass ihr Phantombild einen Mann mit vollem dunklen Haupthaar zeigt, nicht die fast-Glatze mit „Geheimratsecken“ von Böhnhardt. Das obige Foto von Böhnhardt stammt aus seiner Jugendzeit, als er noch volles Haar hatte. Er war jedoch zum Zeitpunkt des Mordes mindestens 8 Jahre älter (ca. 28 Jahre).

7.2.4 Feststellungen der Tatortzeugen im Mordfall Mehmet Kubasik (Dortmund)

[27]Prozessprotokollierung des 51. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Zeugin Janica Dz.:

„Junkie oder Nazi, daran kann ich mich erinnern.“

Junkie oder Nazi. Hm, naja.

1. http://www.titanic-magazin.de/fileadmin/_migrated/pics/Noch-mehr-Doener-Morde_01.jpg
2. http://www.taz.de/picture/231943/948/12011701_doener_dapd_web.jpg
3. https://www.youtube.com/watch?v=-SfTEwrspKg
4. http://www.br.de/themen/wissen/doener-morde100~_v-img__16__9__xl_-d31c35f8186ebeb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=75872

5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11/
16. http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=43
17. http://turkishpress.de/tags/donermorde
18. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf
19. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/kriminalitaet-soko-halbmond-mordserie-gibt-polizei-raetsel-auf-1227763.html
20. http://www.akweb.de/ak_s/ak600/21.htm
21. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2012.pdf
22. https://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-22-verhandlungstag-11-juli-2013/
23. https://www.nsu-watch.info/2013/08/protokoll-30-verhandlungstag-31-juli-2013/
24. https://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-21-verhandlungstag-10-juli-2013/
25. https://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-33-verhandlungstag-5-september-2013/
26. https://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-34-verhandlungstag-6-september-2013/
27. https://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-51-verhandlungstag-5-november-2013/

Neuer Unsinn vom RA Dreimalgüler: Ulvi Kulac sass wegen Peggy-Mord jahrelang im Gefängnis

(2016-10-18 17:28) - admin

Nichts scheint der Springerpresse zu peinlich zu sein, gar nichts. Der geistig behinderte Halbtürke Ulvi Kulac sass nicht einen einzigen Tag im Gefängnis, weil er wegen Mordes an Peggy Knobloch verurteilt wurde, und zehn Jahre später freigesprochen wurde.

Ulvi Kulac hatte 10 Kinder (oder mehr) sexuell belästigt, eventuell auch Peggy, und er kam in die geschlossene Psychiatrie, lange bevor er zum Peggy-"Mörder" wurde, und er wurde auch nicht nach dem Freispruch im Wiederaufnahmeverfahren 2014 entlassen, sondern kam rund 1 Jahr danach in eine betreute Wohngruppe, ich glaub' Mitte 2015 war das.

Dreimalgüler erzählt einfach nur Mist, wieder mal, und DIE WELT bietet ihm die Bühne...

[video width="416" height="240" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Neonazis-schriebe n-offenbar-Drohbrief-an-Peggys-Mutter-WEL.mp4"][/video]

Ersatzlink:

https://vimeo.com/187803882

NSU Erfurt: Besenreines Womo geht aber anders, Schwabe! (2016-10-18 22:00) - admin

Es ist eine Weile her, dass hier im Blog mit der Analyse dieses Wortprotokolles aus dem Thüringer Landtag begonnen wurde.

[1]

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

18. Sitzung am 18. August 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.02 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.20 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.09 Uhr bis 12.21 Uhr
	13.40 Uhr bis 14.14 Uhr
	16.23 Uhr bis 16.32 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	18.24 Uhr

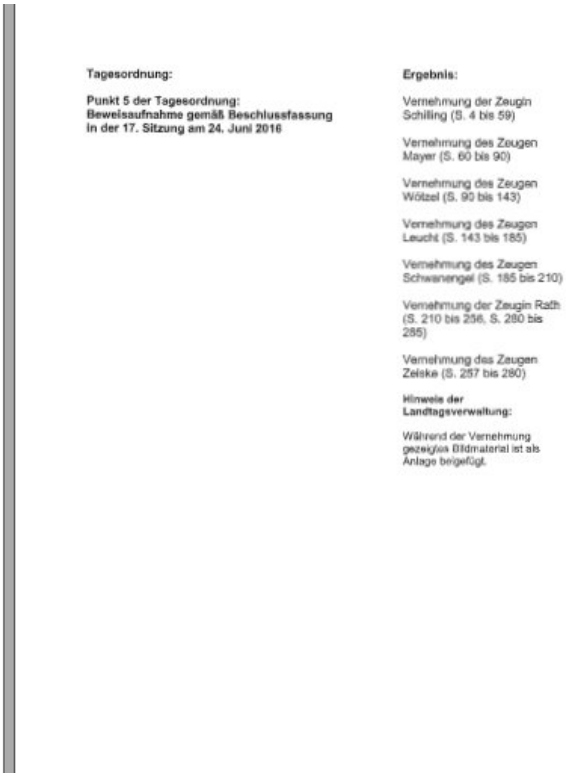

Tagesordnung:

Punkt 5 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 17. Sitzung am 24. Juni 2016

Ergebnis:

Vernehmung der Zeugin Schilling (S. 4 bis 59)

Vernehmung des Zeugen Mayer (S. 60 bis 90)

Vernehmung des Zeugen Wötzel (S. 90 bis 143)

Vernehmung des Zeugen Leucht (S. 143 bis 185)

Vernehmung des Zeugen Schwanengel (S. 185 bis 210)

Vernehmung der Zeugin Rath (S. 210 bis 256, S. 280 bis 285)

Vernehmung des Zeugen Zeiske (S. 257 bis 280)

Hinweis der Landtagsverwaltung:

Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ist als Anlage beigefügt.

Da haben mehrere Hochkaräter ausgesagt, darunter der Bankraubfachmann Wötzel aus Gotha und sein Zwickauer Gegenpart Leucht. Dort finden sich sehr viele Details zu den Bankrauben der Anklage, die @nachdenkerin in ihre Tabelle einarbeiten wird.

Schwanengel, Rath und Zeiske gehören zur Tatortgruppe des TLKA Erfurt, waren teilweise bei der Obduktion der Uwes dabei, als das BKA anrief, und fanden die Paulchen-DVDs im Wunderrucksack nach, aber auch übersehene Patronenhülsen im Womo, nicht gefundene Überwachungscameras am Womo und Tankquittungen aus Zwickau, einen Parkschein aus Leipzig etc, die man wochenlang übersehen haben will.

Es geht da sehr um Details, die überraschen werden, und die man in der Medienberichterstattung nicht findet.

Bislang gab es zu diesem Protokoll Ende September 2016 zwei Blogbeiträge:

[2]NSU Erfurt: Das Dienstwaffen-Auffindungs-Dilemma wird grösser

und:

[3]NSU Erfurt: Das Gedöns „Vermisstenakte Mundlos“ entknotet

Zum Einlesen sicher nützlich.

Ebenso wie diese beiden Blogbeiträge zur selben Ausschusssitzung im August 2016:

[4]NSU Erfurt: Was nicht in den Medien steht… aus den Notizen eines Beobachters

und:

[5]NSU Erfurt: Was auch nicht in den Medien steht… aus den Notizen eines Beobachters

Wenn Sie diese Blogbeiträge gelesen haben, können Sie jetzt und hier an dieser Stelle aufhören.

Der Titel bezieht sich darauf, dass die TOG des TLKA den Aussagen von Manfred Nordgauer deutlich widersprach, das Womo sei am 5.11.2011 besenrein gewesen, als die Gothaer Harder und Sopuschek, unterstützt von den Schwaben Nordgauer und Dr. Halder am Nachmittag die Tatortarbeit im Womo einstellten. Es geht da um vorschnell entsorgte 2 Kilo Hirn der Uwes (mit einer unbekannten Anzahl von Munitionsteilen, nur 6 Teile fand man bei der Obduktion in Böhnhardts Schädel und untersuchte die nicht…) und andere Kleinigkeiten, die nicht optimal liefen: Man fand keine Teile der Pumpgunmunition, die man hätte finden müssen: Plastikscheiben und Filzkorken, die laut Waffengutachter des AK NSU nicht durch die Köpfe hindurch und durch das Dach verschwinden können; beim NSU aber schon…

Solche Fragen sind jedoch von Landtagsabgeordneten nicht zu erwarten. Die brachten auch das Kunststück fertig, den Zeugen Wötzel NICHT danach zu fragen, warum das Arnstädter Womo nicht auf NSU-Spuren untersucht wurde, das 4,5 Jahre alte Heilbronner Womo aber 3 Monate lang beschlagnahmt wurde, ohne dass man irgendwas vom NSU fand. Kein Wunder nach 4.5 Jahren, aber sehr wohl hätte man im nur 2 Monate zuvor verwendeten Arnstädter Womo Spuren finden MÜSSEN.

Bekanntlich suchte man gar nicht erst. Und man wird gewusst haben, warum: Die Spuren aus der Bank in Arnstadt passten nicht zu den Uwes. Die in Eisenach ebenfalls nicht. Also besser das "Womo der Uwes von Arnstadt" (LOL) gar nicht erst untersuchen? Zumal keiner der 30 Nachbarn in Zwickau es gesehen hatte... und auch kein Verwalter, und keine Handwerker, trotz "Küchenfliesentermin" in der Frühlingsstrasse mit "Zschäpe und Mundlos" am Vortag des Arnstädter Bankraubs... kein Womo dagewesen.

[6]

- VS - Nur für den Dienstgebrauch -

Bundeskriminalamt/LKA Thüringen
BAO ST TRIO 2011 - RegEA TH

z.Zt. Erfurt, 23.11.2011

VERMERK

Betreff:
Ermittlungsverfahren gegen
1. **Beate ZSCHÄPE**
2. **Holger GERLACH**
3. **Andre EMINGER**
4. **Ralf WOHLLEBEN**
5. **Max-Florian BURKHARDT**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU),
Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

Das zur Begehung des Schweren Raubes am 07.09.2011 in Arnstadt angemietete Wohnmobil des Typs Ixeo Time 670 damaliges Kennzeichen Z – G 7198[1] wurde zwischenzeitlich von der Verleihfirma an eine Privatperson verkauft. Dabei handelt es sich um den Herrn

Cornely, Bernd wh. 07570 Harth – Pöllnitz, Bahnhofstr. 39[2]
Tel. 036607 / 2461 oder 0175 / 2906216

Mit Herrn Cornely wurde am 23.11.2011, 09:45 Uhr telefoniert. Nach seiner Auskunft war das Wohnmobil vor dem Kauf grundgereinigt wurden. Zwischenzeitlich hat Herr Cornely das Wohnmobil zu zwei Wochenendausflügen mit seiner Familie genutzt.
Gegenwärtig ist das Wohnmobil abgemeldet und steht in einem Winterquartier.

Herrn Cornely wurde mitgeteilt, dass unter diesen Umständen keine kriminaltechnische Untersuchung seines Wohnmobils mehr erfolgt.

Wötzel, KOK
z. Zt. BAO-Trio ReGiEA TH

[1] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011
[2] Quelle: Zeugenvernehmung der Silke Bresler vom 11.11.2011

Das Arnstädter Womo, in den Fahrzeugausleihakten dokumentiert, ist wahrscheinlich eine Fiktion. Eine Nachkonstruktion für die Anklage. Erforderlich für das NSU-Narrativ. Haben die Abgeordneten kein Interesse an der Wahrheitsfindung, oder ist ihre Vorbereitung zu mies?

.

Auch von Mulatten als Bankräuber in Arnstadt werden Sie nichts in den Medien lesen, das würde die Bürger nur

verwirren...

[7]

Abg. Henfling:

Können Sie mir noch mal erklären, ob diese Aussage noch Folgen innerhalb Ihrer Ermittlungen hatte?

Herr Wötzel:

Also diese Aussage beruht auf der Zeugenaussage der Zeugin, die nebenan im Friseurgeschäft war, wie gesagt, und den Täter gesehen hat, als er sich die Maske abgenommen hat. Wir haben natürlich die Zeugenaussage erst mal für ernst genommen. Und ich meinte, die Spur 1, die wir überprüft haben, ist die Überprüfung einer uns – ich sage jetzt mal vorsichtig – amtsbekannten Person mulattischen Aussehens von Arnstadt auf Bezug zur Tat, zumal auch andere Kriterien vom geschätzten Alter fehlten. Ich habe allerdings auch dadurch, dass ich die Urlaubsbekanntschaften der drei vernommen habe, die Bilder gesehen vom Urlaub der drei an der Ostsee und muss sagen, sie hatten eine gesunde Gesichtsbräune. Ich will nicht ausschließen, dass es hier dadurch halt zu dieser Aussage kam. Aber ich muss natürlich das, was mir die Zeugin angibt, erst mal so zur Kenntnis nehmen.

Da kam jedoch der 4.11.2011 irgendwie dazwischen:

[8]

Abg. Henfling:

Okay. Nein, das ist ja in Ordnung. Wir hatten nur Bilder – auch in unseren Akten – wahrscheinlich von der von Ihnen benannten Person, die wir nicht so wirklich zuordnen konnten. Das ist einfach nur, um zu verstehen, warum diese Bilder da drin sind. Das ist wahrscheinlich dann auf diese Aussage zurückzuführen.

Herr Wötzel:

Ja, auch ergeben sich in der Auswertung der, ich glaube, der Spur 8 Hinweise auf eine Person mit mulattischem Aussehen. Aber das hat sich ja auch dann als Fehlspur dargestellt.

Waren ja die spurenfreien Uwes...

Die Thüringer Beamten der TOG waren sichtbar bemüht, den Soko Parkplatz-Schwaben "eine reinzuhauen", und dabei den Umstand eher nicht zu betonen, dass die Gothaer Kollegen am 5.11.2011 den Hut auf hatten, als das Womo "besenrein und NSU-hirnfrei" geleert worden war.

Wie war das denn so am 18.11.2011, als Frau Rath und Herr Zeiske auf Patronenhülsenjagd geschickt wurden, direkt nach der Übernahme durch das BKA am 17.11.2011?

[9]

Nein, im Fahrgastraum haben wir uns jetzt nicht so aufgehalten, außer dass wir da ein paar Spuren gesichert haben. Aber wir haben jetzt zum Beispiel diesen Brandschutt am Anfang noch gar nicht komplett entfernt. Dort war durch das Löschen und durch diese geschmolzene Plastik viel davon auch auf den Sitzen. Die haben wir am Anfang gar nicht weggeräumt.

Vors. Abg. Marx:

Wir haben hier mal gesagt bekommen – mir fällt leider im Moment nicht ein, von wem –, man habe da schon nach den ersten Tagen das Wohnmobil in so einer Art besenrein hinterlassen. Das können Sie nicht bestätigen?

Frau Rath:

Nach den ersten Tagen?

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Frau Rath:

Nein. Ende November – ich weiß gar nicht, ob das am 24. gewesen ist, ich bin mir nicht mehr sicher – haben wir oder ist jedenfalls das Wohnmobil ins LKA verbracht worden. Zu dem Zeitpunkt war das noch nicht besenrein.

Sappalottchen, Dorle hat die "schwäbische Kehrwoche" des Herrn Nordgauer vergessen, und sauber war das Womo auch nicht, Wochen später?

Wer hat denn da gepfuscht?

[10]

182

Frau Rath:

Ich habe das auch immer nur weitergeleitet. Ich war ja nicht die Verbindungsperson nach oben. Ich habe das dann entweder meiner Chefin gesagt damals, die die eigentliche Verantwortung hatten, also die Frau Michel und der Herr Hoffmann, die sozusagen den ersten Angriff gefahren haben.

Abg. Dittes:

Nach Ihrer Ankunft am 18.11. und zurück haben Sie gesagt: Frau Michel, Herr Hoffmann, ich muss Ihnen sagen, also wir haben da einen Zustand vorgefunden, der ist aus unserer Sicht nicht abgeschlossen vor dem Hintergrund notwendiger Spurensicherung.

Frau Rath:

Genau.

Es gab also gar keine Ausräumung und Reinigung des Womos am 5.11.2011?

Ist aber alles nur für kleine Spässle geeignet?

[11]

Abg. Henfling:

Der Kollege Nordgauer von den Kollegen von Baden-Württemberg hat uns gesagt, er hätte das Wohnmobil „besenrein" verlassen – wörtlich.

Vors. Abg. Marx:

Sagen Sie noch mal den Tag dazu!

Abg. Henfling:

Herr Nordgauer war doch nur einmal hier und er war auch nur einen Tag da. Das war dann der 5. oder 6.

Vors. Abg. Marx:

Das muss der 05.11. gewesen sein. Nicht schlimm, wenn Sie es nicht wissen, mir ist es ja auch nicht eingefallen.

Macht ja nix, wenn die Abgeordneten die Basics nicht drauf haben…

Man nehme:

- eine ungesicherte Halle
- ca. 15 Leute, die nachts Zugang haben

[12]

Vors. Abg. Marx:

Na ja, ob da nichts verloren gegangen ist, da mache ich jetzt mal ein Fragezeichen, weil nach unseren Informationen die Halle dann auch nicht mehr besonders bewacht war. Die war im normalen Betriebsmodus wieder von dem Abschleppunternehmen. Wir haben mal gefragt, da hatten ungefähr 15 Bedienstete einen Schlüssel zu der Halle außerhalb der normalen Geschäftszeiten. Also gesichert?

Frau Rath:

Da habe ich jedenfalls keinen ...

- schlampige Tatortarbeit ab dem 4.11.2011

Und dann findet man die wichtigen Beweise nach! Am 18.11.2011 ...

Die Hülse, mit der "lebende Uwes auf die Polizei schossen":

[13]

Ich war am 18.11. mit Herrn Zeiske im Wohnmobil, also in Eisenach in diesem Abschleppunternehmen. Wir hatten dort den Auftrag, noch eine konkretere Aufnahme des Innenbereichs zu dokumentieren, weil wir am 17.11. die Dokumentation von Gotha bekommen haben, also die Fotodokumentation von Gotha. Für unser Dafürhalten haben noch einige Bilder möglicherweise gefehlt. Dadurch sind wir noch mal dort hingefahren und haben dort festgestellt, dass dort noch einige Spuren waren – wir sind davon ausgegangen, dass das Wohnmobil leer ist; das war aber nicht so; ich denke mal, dass es ein Übertragungsfehler war oder so –, sodass wir erst noch mal eine Dokumentation gemacht haben, dann noch einige Spuren gesichert haben und in dem Zuge auch noch eine Hülse gefunden haben.

Gefunden im Auftrag des BKA!!!

Diese Hülse 9 mm brauchen Ziercke und Range für ihre Russlungenlügen im Bundestag am 21.11.2011.

Es musste "ein 3. Schuss her", zeitlich der 1. Schuss, mit der MP Pleter auf die Polizisten Mayer und Seeland, vor dem Anzünden und dem "Doppelselbstmord", und genau diese Hülse wurde am 18.11.2011 nachgefunden.

Genau das hat der AK NSU bereits im September 2014 dem Bundestags-Innenausschuss mitgeteilt.

.

Aber es wurde an jenem Tag noch mehr nachgefunden, was dringend gebraucht wurde:

Dorle war fassungslos:

[14]

Vors. Abg. Marx:

An dem 18.11.

Frau Rath:

Ach so. An dem 18.11., kann ich mich jetzt noch erinnern, dass wir Lebensmittel gesichert haben aus dem Aufenthaltsraum und dann im Fahrgastraum an den Türfächern, glaube ich, noch wie so Tankbelege oder Parkscheine, ich glaube, ein bisschen Geld und, ich weiß gar nicht, was da noch, also Kleinkram mehr oder weniger.

Vors. Abg. Marx:

Entschuldigen Sie, wenn wir uns hier so ein bisschen fassungslos anschauen, aber ich meine, solche Tankbelege und Parkscheine, also Sie sagen „Kleinkram" zu Recht, ist es auch im normalen Auto, aber das ...

Frau Rath:

Na ja, ich kann mich jetzt an den Parkschein erinnern und, ich glaube, ein Tankbeleg oder auch irgendwie ein Einkaufszettel vielleicht, aber so genau weiß ich es jetzt auch nicht mehr, und ansonsten so kleinere Gegenstände, die man üblicherweise zum Beispiel in diesem Handschuhfach aufbewahrt.

Was dieses Womo nach Zwickau verortete, was dieses Womo zum Eminger-Besuchsfahrzeug nach Leipzig zur Uniklinik machte, wo der vom Dach gefallene Andre Eminger lag, all diese Belege wurden erst Wochen später nachgefunden.

Hat da jemand Beweisbetrug gesagt (© taucher)

Das hat auch direkte Auswirkungen auf Zschäpes "Geständnis", das Kinderspielzeug und die Mädchensandalen (besonders drollig, dass aktuell im Peggy-Fieber immer von einem Kinderschuh geschrieben wird anstatt von 2 rosa Mädchensandalen) stamme von einem Sohn der Emingers.

Das ist Desinformation, das wurde nie im Labor untersucht.

Sehr wahrscheinlich stammt die unbekannte weibliche DNA nicht von Emingers, sondern von Gerlachs. Also konkret von Holger Gerlachs Stieftochter, ein kleines blondes Mädchen… und das untersuchte man absichtlich NICHT.

Da war nämlich eine Familie beim Womoverleih:

[15]

Herr Leucht:

Einen Tag versetzt. Also am 4. war das definitiv noch nicht bekannt. Wir haben am 4. nachmittags das Kennzeichen gehabt komplett, hatten dann auch mit dem Vermieter Kontakt. Dort kam der Name Gerlach als Anmieter. Dann kam auch die Sache mit dieser Familie. Und erst am Tag darauf, ansonsten wären wir an dem 4. nicht nach Hause gegangen – das wäre ein Unding gewesen.

EKHK Leucht aus Zwickau ist ein sehr guter Zeuge. Er war es, der in Absprache mit Woetzel aus Gotha seine Beamten am 4.11.2011 zum Womoverleih Mario Knust schickte und die Kaution sicherstellte (war spurenfrei) etc pp. Die wollen bei den Neukunden weder Führerschein noch Ausweis kopiert haben… das wurde alles später getürkt…

Dort war nicht Zschäpe mit Böhnhardt, hingefahren von Susann Eminger, wie uns die Staatsantifa erzählen möchte, und das SMS Gelüge vom angeblich 25.10.2011, "Mausi, ich fahr mal Liese und Gerri wohin" ist ebenfalls eine Antifa-Erfindung. Das stimmt alles nicht, das ist Desinformation der Medienmafia.

So war es nicht.

Dort waren Holger Gerlach, seine Frau Diana Schulze-Pawendat, und deren kleine blonde Tochter. Die sagte auch nicht "Mama" zu "Zschäpe". Die sage "Mama" zu ihrer Mutter. Beste These dazu.

Zur Abholung des Womos kam der Mann alleine, Gerichtsaussage des Vermieters Mario Knust.

BEIDE Womo-Verleiher sagten vor dem OLG München aus, dass Holger Gerlach der Kunde war, und nicht Uwe Böhnhardt.

[16]Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet!

Heute war endlich die Zeugin Michele Arnold vorgeladen, eine seit mehr als 1,5 Jahren überfällige Ladung:

Für die geistig Fusskranken ;)

Es ist nachvollziehbar, dass es keine Berichterstattung über die wichtigen Widersprüche in den bundesdeutschen Medien gibt. Nachvollziehbar deshalb, weil die BRD ein Bananenstaat ist, in dem die Medien der Regierung verpflichtet sind.

Das können Sie hier nachlesen, Buchrezension einer Neuerscheinung:

[17]Lückenpresse und Lügenpresse sind Dasselbe, Herr Teusch!

[18]17. Oktober 2016

Es ist ein absolut lesenswertes Buch eines Lügenpresse-Beschwichtigers. Klingt komisch, ist aber so.

Negativauslese der Journalisten, Feigenblatt-Pseudokritische Formate, Regierungsnähe und Machtbesoffenheit im Mainstream. Nettes Buch, falscher Titel. Müsste "Lügenpresse der Medienhuren" heissen.

Was man da noch ergänzen muss:

Die richtig harten Lügen formulieren die Leitmedien nicht selbst, sondern schicken dazu ihre Antifas vor, im Fall SMS-Womo-Lügen die Andrea Röpke, die man im aktuellen Bundestagsausschuss zur Sachverständigen machte. Oder beim Paulchen-Beschiss des Spiegel mit dem APABIZ nahm man die Merseburger Krabbelgruppe des Zeckenpfarrers Lothar König aus Jena, damit sich die Leitenden Redakteure die Finger nicht beschmuzten müssen. Leute wie Baumgartner, Menke, oder den Speit.

[19]

Nichts ist zu peinlich, keine Desinfo ist zu billig.

Frau Rath ist jedenfalls zu loben, sie war deutlich besser vorbereitet als die Abgeordneten in Erfurt.

[20]

Frau Rath:

Doch, die müssen in der Spurenliste auftauchen.

Vors. Abg. Marx:

Die müssen in der Spurenliste sein.

Frau Rath:

Sonst würde ich das, glaube ich, jetzt auch gar nicht mehr wissen.

Vors. Abg. Marx:

Ah ja. Haben Sie zur Vorbereitung für heute noch mal in die Spurenlisten geschaut?

Frau Rath:

Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen, sonst hätte ich das zum Beispiel mit dem Parkschein gar nicht mehr gewusst.

Sehr löblich, dass der AK NSU diese 1400 Seiten in den 2 Ordnern geleakt hat, nicht wahr? Sonst wären

die NSU-Ausschüsse noch beschissener, als sie eh schon sind.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/th1.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/27/nsu-erfurt-das-dienstwaffen-auffindungs-dilemma-wird-groesser/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/27/nsu-erfurt-das-gedoens-vermisstenakte-mundlos-entknotet/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/20/nsu-erfurt-was-nicht-in-den-medien-steht-aus-den-notizen-eines-beobachters/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/21/nsu-erfurt-was-auch-nicht-in-den-medien-steht-aus-den-notizen-eines-beobachters/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/arnwc3b6tzel.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th20.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th21.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th22.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th23.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th24.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th25.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th26.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th27.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th28.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/14/holger-gerlach-hat-das-letzte-wohnmobil-angemietet/
17. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/10/17/lueckenpresse-und-luegenpresse-sind-dasselbe-herr-tausch/
18. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/10/17/lueckenpresse-und-luegenpresse-sind-dasselbe-herr-tausch/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/11/roepkespeit101_v-contentgross.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th29.png

---

GDU: Bedrohung aus dem Dunkelreich - Teil 13 (2016-10-19 09:38) - dieanmerkung

In diesem Teil geht es um Drohungen gegen die später ermordeten Döner. Auch wenn man es im illustren Kreis der Auskenner bei Almystery nicht wahrhaben möchte, aber die zehn Döner waren in Wirklichkeit 3 Türken, 5 Kurden, 1 Grieche und eine deutsche Frau.

Dieser Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund beschäftigt sich mit den aktenkundig gewordenen Bedrohungen, denen die spätere Mordopfer noch zu Lebzeiten ausgesetzt waren.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner

_ _

7.3 Bedrohungen/Wesensveränderungen der Mordopfer vor der Ermordung

Medial wird kolportiert, dass die Mordopfer redlich, fleißige Kleingewerbetreibende waren, die die Ermordung wie der Blitz aus heiterem Himmel getroffen hat.

Dieses Bild passt zur Intention von Partei und Regierung, hat aber den Nachteil, dass es nicht ganz stimmt.

Mehrere Mordopfer waren keine unbeschriebenen Blätter. Im Gegenteil, die Mehrzahl war verankert in Kreisen wo es üblich ist, Meinungsverschiedenheiten mit Messer oder Pistole zu klären.

Aus den Akten geht auch hervor, dass mehrere Mordopfer vorher massiv bedroht wurden. Dokumentiert sind Veränderungen der Persönlichkeit in Folge dieser Bedrohungen. Zur Illustration einige Auszüge aus den Ermittlungsakten, vorwiegend aus dem [13]Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

Sachstandsbericht BAO Bosporus

3 Bedrohungen/Wesensveränderungen

Die Ermittlungen zeigten auf, dass manche Opfer Tage bis Monate vor der Tat von unbekannten Personen bedroht bzw. zumindest angegangen wurden. Bei einzelnen Opfern wurde von nahestehenden Personen nach solchen Besuchen eine gewisse Wesensveränderung beobachtet. Auch mit der Einschränkung, dass gestenreiche Unterhaltungen der Opfer wegen des südländischen Temperamentes durchaus als Streit fehlgedeutet werden können, muss berücksichtigt werden, dass tatrelevante „Bedrohungen" stattgefunden haben könnten, deren Eindeutigkeit aber von den Betroffenen offensichtlich nicht erkannt wurde. In keinem Fall konnten irgendwelche Vorsichtsmaßnahmen seitens der Opfer nachgewiesen werden.

7.3.1 Vorgeschehen im Mordfall Süleyman Tasköprü (Hamburg)

3.3 Süleyman TASKÖPRÜ

Bei Süleyman TASKÖPRÜ kam es vor der eigentlichen Tat zu mehreren Bedrohungssituationen. Vor allem die Feststellungen der Zeugin Susanne BRANDL, die am Montag, 25.06.2001, zwischen 18.30 Uhr und 18.45 Uhr, den Laden betrat, belegen diesen Verdacht. Neben TASKÖPRÜ befanden sich darin noch drei weitere, türkisch aussehende Männer. Einer der drei stand unmittelbar neben dem Geschädigten im Kassenbereich. Dieser Mann wirkte auf Frau BRANDL sehr aufgeregt und wütend und schien mit TASKÖPRÜ zu streiten.

Dieser Streit soll in türkischer Sprache stattgefunden haben. Am Ende des Streites sagte der Mann zu Süleyman in Deutsch:

„Kümmer Dich darum, sieh zu, dass du das ranholst. Wir kommen wieder."

Daraufhin antworte TASKÖPRÜ sinngemäß: „Ja, das werde ich tun." Zur Unterstützung seiner Aussage „Wir kommen wieder", hatte der Mann mit der Faust auf den Tisch geschlagen. Dabei hatte er einen sehr verkniffenen, wütenden Blick. Auf die Frage der Zeugin, ob dies nun ein „Streit unter Brüdern" gewesen sei, hätte Süleyman TASKÖPRÜ nur eine abwertende Handbewegung gemacht und gemeint, er würde dies schon wieder hinbekommen.

Den Mann, der die Bedrohung aussprach, beschrieb Frau BRANDL wie folgt:

Anfang 30, ca. 175 cm groß, kräftige Figur, dunkle kurze Haare, die wirkten, als wären sie nass nach hinten gekämmt gewesen. Bekleidet war der Mann mit Jeans und schwarzer Lederjacke. Der Mann sah dem späteren Opfer selbst sehr ähnlich, die Zeugin meinte, beide hätten Brüder sein können. Auch er trug einen Kinnbart. Das auffälligste, was ihn vom Ladenbesitzer unterschied, waren die fehlenden Koteletten. Ein Phantombild wurde angefertigt.

Die beiden anderen Männer konnte Frau BRANDL lediglich als Südländer mit sehr dunklen Haaren beschreiben. Bekleidet waren sie ebenfalls mit dunklen Jacken und Jeans.

Letztendlich gab die Mutter des Opfers an, sie hätte im Nachhinein von Nachbarn, die im gleichen Anwesen über dem Tatort in der Schützenstraße wohnten, erfahren, dass Süleyman etwa eine Woche vor der Tat von drei Männern im Laden aufgesucht worden war. Diese Männer wären angeblich öfters gekommen, es könnte drei Mal gewesen sein. Sie hätten Süleyman geschlagen und „unter Druck" gesetzt. Wie sich Letzteres gestaltet hatte, konnte Frau TASKÖPRÜ nicht angeben. Die Nachbarn – insbesondere soll es sich um eine deutsche Studentin gehandelt haben – hätten weiter beobachtet, dass die Männer jeweils mit einem „schönen" Auto, etwa einem BMW oder Mercedes, vorgefahren wären.

Bei der erneuten Überarbeitung des Falles durch die Soko 061 konnten, bis auf die nicht zu ermittelnde Studentin, alle benannten Nachbarn befragt werden. Die Angaben und der Verdacht von Frau TASKÖPRÜ wurden nicht bestätigt.

Zu den feststellbaren Wesensveränderungen beim Geschädigten könnte zählen, dass er sich in den letzten Wochen vor der Tat – entgegen seinen sonstigen Gewohnheiten – mit dem Koran beschäftigt hatte. Die Eindeutigkeit der Aussage wurde allerdings von der Lebensgefährtin stark eingeschränkt. Sie gab an, dass TASKÖPRÜ den Koran nur aus Langeweile gelesen hatte, weil er ihr von einer Bekannten geschenkt worden war.

Weiterhin war aufgefallen, dass er niemanden aus der Familie im Laden sehen wollte. Seine Eltern schickte er quasi regelrecht weg. Auch seine Schwester Aysen berichtete, dass sie bei ihren letzten Einkäufen ebenfalls diesen Eindruck hatte. Irgendwie sei er ständig bestrebt gewesen, niemanden aus der Familie im Laden zu haben. Weiter sei er deutlich nervöser und unruhiger gewesen, nach der Mutter auch aggressiver, als sonst.

8.1.3 TASKÖPRÜ

8.1.3.1 Spur AYGÜLER/KAYA

Zusammen mit seiner ehemaligen jugoslawischen Freundin

Alma CAUSEVIC, geb. 16.08.1969 in Hamburg,

beging TASKÖPRÜ im Jahre 1992 zahlreiche Scheckbetrügereien und wurde dafür zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Aus diesen Straftaten entstanden hohe zivilrechtliche Forderungen seitens der geschädigten Firmen als auch von Privatpersonen. Nachdem sich beide getrennt hatten, kam es 1997 durch den neuen Freund der CAUSEVIC,

Bülent AYGÜLER, geb. 25.11.1968 in Karamanmaras/Türkei,

sowie dessen Bruder

Cahit AYGÜLER, geb. 31.05.1975 in Hamburg,

zu massiven Bedrohungen gegenüber Süleyman TASKÖPRÜ. Er sollte für die Schulden von Frau CAUSEVIC gerade stehen, was er aber vehement ablehnte. Im Rahmen dieser Streitigkeiten schoss Cahit AYGÜLER dem Süleyman TASKÖPRÜ 1997 mit einer Schusswaffe zwei Mal ins Bein.

Cahit und Bülent AYGÜLER sowie auch deren Bruder Ali AYGÜLER sind in Hamburg kriminalpolizeilich bereits erheblich in Erscheinung getreten, unter anderem auch mehrfach wegen Verstößen gegen das BtmG.

Der Spurenkomplex „AYGÜLER" wurde in 2006/2007 von der Soko 061 noch einmal ausgiebig überarbeitet. Die bereits vorliegenden Erkenntnisse zu den kriminellen Machenschaften des Clans haben sich erneut bestätigt. Insbesondere Ali und Bülent AYGÜLER sowie deren älteste Söhne sind nachweislich im Drogenhandel tätig. Konkrete Hinweise auf eine aus dem Umfeld der Familie AYGÜLER stammende und an der Tat zum Nachteil Süleyman TASKÖPRÜ beteiligte Peson, liegen aber nicht vor.

7.3.2 Vorgeschehen im Mordfall Habil Kilic (München)

3.4 Habil KILIC

Bei den Vernehmungen im Bekanntenkreis des getöteten Habil KILIC wurde auch der ihm vertraute Zeuge BROZULAT, Vater des ehemaligen Arbeitgebers in der Großmarkthalle, vernommen. KILIC berichtete ihm zwei Tage vor dem Mord, dass „die türkischen Leute Ärger machen würden". Dabei wirkte er sehr bedrückt und niedergeschlagen. Weitere Einzelheiten hierzu äußerte KILIC jedoch nicht. Die Aussage war auch nicht näher zu verifizieren.

7.3.3 Vorgeschehen im Mordfall Theodorus Boulgarides (München) Am 15.6.2005 wurde der Grieche Boulgarides in München in seinem Schlüsseldienst erschossen, der erst am 01.06.2005 eröffnet worden war. Sein Geschäftspartner, Herr Wolfgang Fehmer, fand ihn tot hinter dem Tresen auf, einer der Sanitäter sprach von Leichenflecken am Schlüsselbein. Herr Boulgarides hatte für die Deutsche Bahn gearbeitet, nebenbei in einem Schlüsseldienst, verließ die Bahn, als die den Nebenjob verbot, die Bahn sagte „wegen seiner 50 %-Schwerbehinderung", er war frisch geschieden von seiner langjährigen Frau Yvonne, hatte eine neue Freundin mit Namen Sofia, und wohnte neben dem Schlüsseldienst. Boulgarides hatte sein Leben komplett geändert, könnte man sagen… neue Frau, neuer Job, neue Wohnung… und die Abfindung der Bahn dazu genutzt, sein Leben

komplett umzukrempeln. Irgendwas ist dabei von Anfang an schiefgelaufen. Theodorus Boulgarides hatte wegen eines Erpresserbries die Polizei eingeschaltet Aussage von Boulgarides´ Geschäftspartner Wolfgang Fehmer:

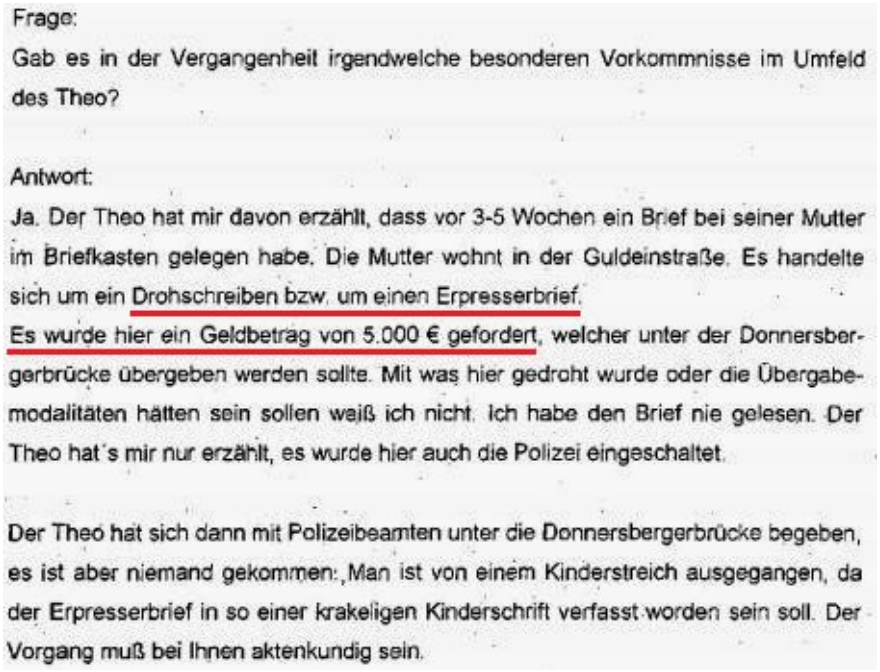

Frage:
Gab es in der Vergangenheit irgendwelche besonderen Vorkommnisse im Umfeld des Theo?

Antwort:
Ja. Der Theo hat mir davon erzählt, dass vor 3-5 Wochen ein Brief bei seiner Mutter im Briefkasten gelegen habe. Die Mutter wohnt in der Guldeinstraße. Es handelte sich um ein Drohschreiben bzw. um einen Erpresserbrief.
Es wurde hier ein Geldbetrag von 5.000 € gefordert, welcher unter der Donnersbergerbrücke übergeben werden sollte. Mit was hier gedroht wurde oder die Übergabemodalitäten hätten sein sollen weiß ich nicht. Ich habe den Brief nie gelesen. Der Theo hat´s mir nur erzählt, es wurde hier auch die Polizei eingeschaltet.

Der Theo hat sich dann mit Polizeibeamten unter die Donnersbergerbrücke begeben, es ist aber niemand gekommen. Man ist von einem Kinderstreich ausgegangen, da der Erpresserbrief in so einer krakeligen Kinderschrift verfasst worden sein soll. Der Vorgang muß bei Ihnen aktenkundig sein.

Hintergrund war wohl, dass die Schlüsseldienstmafia die neue Konkurrenz nicht mochte. Wolfgang Fehmer dazu:

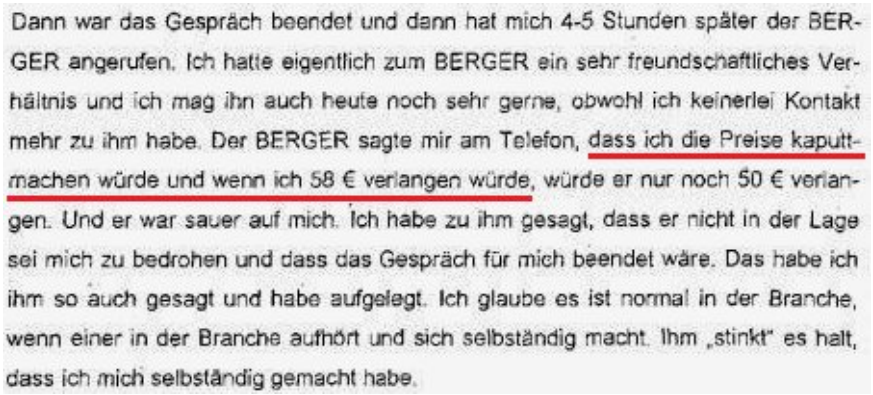

Dann war das Gespräch beendet und dann hat mich 4-5 Stunden später der BERGER angerufen. Ich hatte eigentlich zum BERGER ein sehr freundschaftliches Verhältnis und ich mag ihn auch heute noch sehr gerne, obwohl ich keinerlei Kontakt mehr zu ihm habe. Der BERGER sagte mir am Telefon, dass ich die Preise kaputtmachen würde und wenn ich 58 € verlangen würde, würde er nur noch 50 € verlangen. Und er war sauer auf mich. Ich habe zu ihm gesagt, dass er nicht in der Lage sei mich zu bedrohen und dass das Gespräch für mich beendet wäre. Das habe ich ihm so auch gesagt und habe aufgelegt. Ich glaube es ist normal in der Branche, wenn einer in der Branche aufhört und sich selbständig macht. Ihm „stinkt" es halt, dass ich mich selbständig gemacht habe.

Wieder aus dem [14]Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

3.7 Theodoros BOULGARIDES

In den Tagen, Wochen und Monaten vor der Tat konnte kein Ereignis ermittelt werden, das auf eine Bedrohungssituation schließen lässt. Weder Zeugen aus dem nahen Umfeld noch weitere Auskunftspersonen haben ein Treffen oder ein Gespräch des Opfers mit einem oder mehreren Personen wahrgenommen, woraus sich ein Streit oder gar eine Bedrohung folgern lässt. BOULGARIDES selbst berichtete genauso wenig von irgend welchen Problemen.

Erst am Tattag, kurz vor Tatausführung, wollen zwei Zeugen zu unterschiedlichen Zeiten Ansprech-/Streitsituationen wahrgenommen haben.
Der Zeuge KACZMAREK sah das Opfer zwischen 17.45 und 18.00 Uhr am Eingangssockel stehend mit einem ihm zugewandten Gesprächspartner. Zu dieser Zeit stieg der Zeuge aus dem Bus 133. Nachdem er die ursprüngliche Intention hatte, sich an dem Tag das neu eröffnete Schlüsselgeschäft näher anzusehen, ging KACZMAREK nach Verlassen des Busses in Richtung des „Schlüsselwerkes". Folgende Wortfetzen des Dialoges zwischen den beiden habe der Zeuge gehört:

BOULGARIDES:	.. Ich kann das nicht bezahlen ...
Gesprächspartner:	... Du wirst schon sehen, was passiert ...

Beeindruckt vom Wortwechsel sah der Zeuge davon ab, näher an die Szenerie heran zu treten und entfernte sich vom Laden.
Den Gesprächspartner beschreibt er als eine Person, deutlich kleiner als das Opfer, keine Brille, kurze dunkle Haare, schlank. Der Zeuge konnte keine weiteren Beschreibungsmerkmale abgeben; auf Lichtbildvorlagen gelang es ihm nicht, eine gleich aussehende Person zu benennen.

Der Zeuge BARTSCH fuhr mit seinem Pkw in der Zeit zwischen 18.07 und 18.10 Uhr am „Schlüsselwerk" vorbei. Dabei will er das spätere Opfer zusammen mit einer männlichen Person an einem Tisch sitzen gesehen haben. Beide hätten heftig gestikuliert. Den Gesprächspartner konnte er wie folgt beschreiben:
Mitte 30, schwarzes mittellanges Haar, dunkel gekleidet, gepflegte Erscheinung, Türke.
Ein Phantombild wurde angefertigt und veröffentlicht.

Die Person ist bislang nicht identifiziert.

Im Gerichtssaal spielt das alles keine Rolle. Auch der Geschäftspartner Wolfgang Fehmer wurde nicht darauf angesprochen. Wieder so ein Fall, wo eine große Koalition aus Gericht, Bundesanwaltschaft, Nebenklägeranwälten und Verteidigern die Realität ausblendet. Auch die Untersuchungsausschüsse wollen das nicht wissen. Und die Wahrheitsmedien interessiert das sowieso nicht. 7.3.4 Vorgeschehen im Mordfall Mehmet Turgut (Rostock) Im Internet stand lange Zeit zum Mordfall Mehmet Turgut (Rostock) ein Informationsbrief des Ministeriums für Inneres zum Download bereit. Den haben aufmerksame Zeitgenossen unterdessen vom Rostock-Server genommen. Nun ist er auf einem [15]Server im Putin-Land. Gerade dieser Informationsbrief zeigt, dass die Behörden und die Regierung sehr wohl um die Hintergründe der Mordserie informiert waren. Das ist schon interessant, was die da geschrieben haben:

Die OFA Baden-Württemberg kam im Rahmen einer Gesamtanalyse aller neun Mordfälle im Wesentlichen zu dem Ergebnis, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Organisation mit rigidem Ehrenkodex hinter den Tötungen steht, mit der die Opfer, möglicherweise durch Fehlverhalten bei illegalen oder zumindest unseriösen Geschäften bedingt, in Dissens gerieten. Zur Motivstruktur heißt es in dem Analysebericht u.a.: „Aus hiesiger Sicht ist auch ein Einzeltäter bzw. ein Täterduo auszuschließen, die ohne konkreten Bezug zu den Opfern diese erschießen, bloß weil diese von der Täterseite einem bestimmten, z.B. ethnischen Kollektiv zugeordnet werden."

Die Ermittlungsakten wurden nach Beginn der NSU-Kampagne nochmals durchgesehen.

Die Personendaten aus dem Mordfall in Rostock wurden nochmals auf Erkenntnisse aus dem Bereich des Staatsschutzes und/oder zu Verbindungen aus dem Verfahren des GBA geprüft. Im Ergebnis konnten diesbezüglich keine Feststellungen und/oder Verbindungen erkannt werden. Der gesamte Datenbestand zum Mordfall TURGUT wurde in ein recherchefähiges Format gebracht.
Bei der Suche wurden keine Verbindungen zu dem NSU erkannt.

Zwar konnten keine Verbindungen dieses Verbrechens zum NSU erkannt werden. Trotzdem haben sich die führenden Genossen darauf geeinigt, dass Böhnhardt und Mundlos die Mörder sind. Interessant sind auch die Ergebnisse der Recherchen von Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg. Er hat im Auftrag des Bundestagsuntersuchungsausschusses die Ermittlungsakten durchgesehen ([16]Parent directory, [17]Dokument 01) und dabei folgende interessante Facette gefunden:

Im Fall Turgut (Rostock) teilte eine Quelle des Landesamts für Verfassungsschutz Mecklenburg-Vorpommern mit, im Umfeld des Opfers sei eine Bedrohung durch PKK-Angehörige erfolgt.

Wenn im Umfeld des späteren Mordopfers Mehmet Turgut eine Bedrohung durch PKK-Angehörige erfolgte, sind Böhnhardt und Mundlos die Mörder. Ja, das klingt logisch. 7.3.5 Vorgeschehen im Mordfall Halit Yozgat (Kassel) Akten lesen:

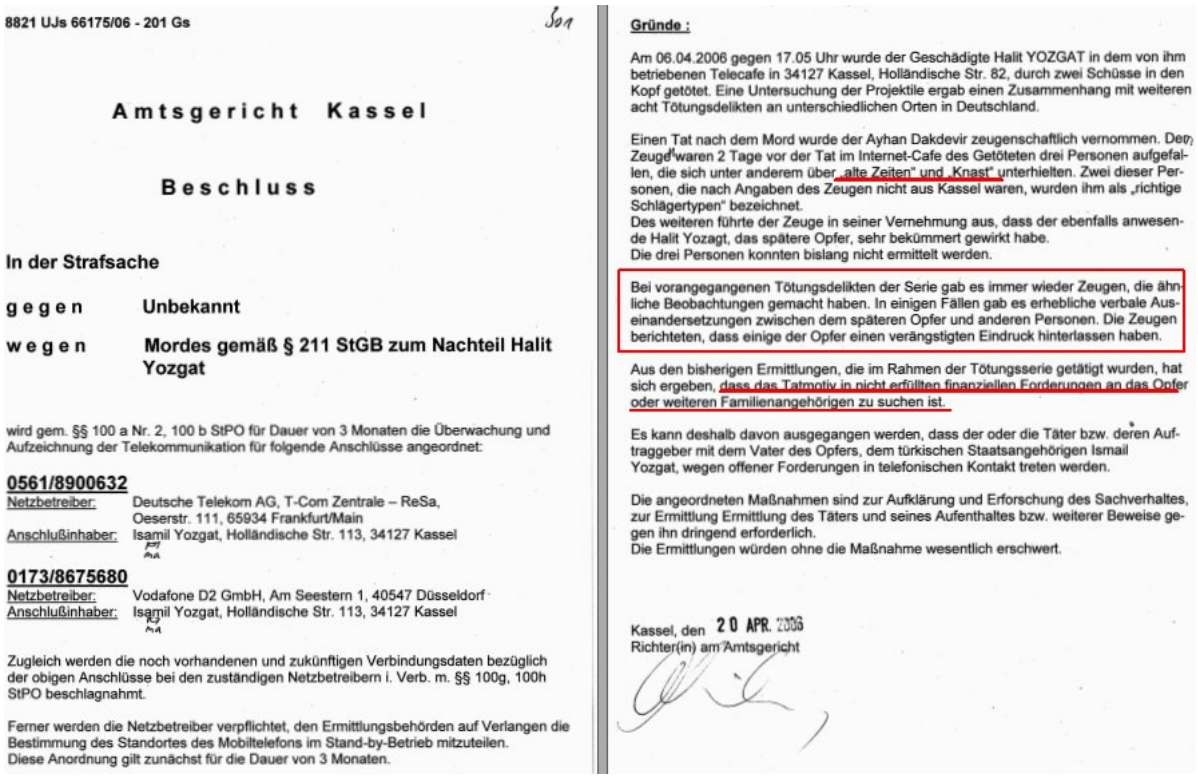

8821 UJs 66175/06 - 201 Gs

Sor

Amtsgericht Kassel

Beschluss

In der Strafsache

gegen **Unbekannt**

wegen **Mordes gemäß § 211 StGB zum Nachteil Halit Yozgat**

wird gem. §§ 100 a Nr. 2, 100 b StPO für Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation für folgende Anschlüsse angeordnet:

0561/8900632
Netzbetreiber: Deutsche Telekom AG, T-Com Zentrale – ReSa, Oeserstr. 111, 65934 Frankfurt/Main
Anschlußinhaber: Isamil Yozgat, Holländische Str. 113, 34127 Kassel

0173/8675680
Netzbetreiber: Vodafone D2 GmbH, Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf
Anschlußinhaber: Isamil Yozgat, Holländische Str. 113, 34127 Kassel

Zugleich werden die noch vorhandenen und zukünftigen Verbindungsdaten bezüglich der obigen Anschlüsse bei den zuständigen Netzbetreibern i. Verb. m. §§ 100g, 100h StPO beschlagnahmt.

Ferner werden die Netzbetreiber verpflichtet, den Ermittlungsbehörden auf Verlangen die Bestimmung des Standortes des Mobiltelefons im Stand-by-Betrieb mitzuteilen.
Diese Anordnung gilt zunächst für die Dauer von 3 Monaten.

Gründe :

Am 06.04.2006 gegen 17.05 Uhr wurde der Geschädigte Halit YOZGAT in dem von ihm betriebenen Telecafe in 34127 Kassel, Holländische Str. 82, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Eine Untersuchung der Projektile ergab einen Zusammenhang mit weiteren acht Tötungsdelikten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Einen Tat nach dem Mord wurde der Ayhan Dakdevir zeugenschaftlich vernommen. Der Zeuge waren 2 Tage vor der Tat im Internet-Cafe des Getöteten drei Personen aufgefallen, die sich unter anderem über „alte Zeiten" und „Knast" unterhielten. Zwei dieser Personen, die nach Angaben des Zeugen nicht aus Kassel waren, wurden ihm als „richtige Schlägertypen" bezeichnet.
Des weiteren führte der Zeuge in seiner Vernehmung aus, dass der ebenfalls anwesende Halit Yozagt, das spätere Opfer, sehr bekümmert gewirkt habe.
Die drei Personen konnten bislang nicht ermittelt werden.

Bei vorangegangenen Tötungsdelikten der Serie gab es immer wieder Zeugen, die ähnliche Beobachtungen gemacht haben. In einigen Fällen gab es erhebliche verbale Auseinandersetzungen zwischen dem späteren Opfer und anderen Personen. Die Zeugen berichteten, dass einige der Opfer einen verängstigten Eindruck hinterlassen haben.

Aus den bisherigen Ermittlungen, die im Rahmen der Tötungsserie getätigt wurden, hat sich ergeben, dass das Tatmotiv in nicht erfüllten finanziellen Forderungen an das Opfer oder weiteren Familienangehörigen zu suchen ist.

Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass der oder die Täter bzw. deren Auftraggeber mit dem Vater des Opfers, dem türkischen Staatsangehörigen Ismail Yozgat, wegen offener Forderungen in telefonischen Kontakt treten werden.

Die angeordneten Maßnahmen sind zur Aufklärung und Erforschung des Sachverhaltes, zur Ermittlung Ermittlung des Täters und seines Aufenthaltes bzw. weiterer Beweise gegen ihn dringend erforderlich.
Die Ermittlungen würden ohne die Maßnahme wesentlich erschwert.

Kassel, den 20 APR. 2006
Richter(in) am Amtsgericht

Noch mal Ausschnitte aus dem [18]Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

Ende August 2001 kamen die vier Beschuldigten zu ÖZTÜRK und forderten unter Vorhalt einer schwarzen Pistole 35.000 DM zur Begleichung von Altschulden. Bei dieser Bedrohung holten die Täter auch den zweiten Geschädigten, Ahmet SEN hinzu, der ebenfalls 35.000 DM zahlen sollte. Als Frist wurde der 25.09.2001 gesetzt. Sollte nicht gezahlt werden, würden beide erschossen. ÖZTÜRK wurde noch die Alternative angeboten, seinen Schuldenanteil zu erlassen, wenn er SEN erschießen würde.

Am 27.09.2001 kamen die vier Beschuldigten, wie angekündigt, wieder. ÖZTÜRK, der nicht in der Lage war, das Geld aufzubringen, rettete sich zur Polizei. Die vier Beschuldigten konnten noch in dieser Nacht festgenommen werden. Gegen alle vier Beschuldigten wurde Haftbefehl erlassen. In der Türverkleidung des von den Tätern mitgeführten VW Golf wurde eine silberfarbene, und keine schwarze, Pistole, Kaliber 7,65 mm, und eine Patrone Kaliber 6,35 mm, aufgefunden.

Waffe und Munition konnten als Tatmittel der Serie ausgeschieden werden.

Die vier Beschuldigten wurden zu Haftstrafen verurteilt und 2003 in die Niederlande bzw. nach Frankreich abgeschoben.

Von der „MK Cafe" wurde die Spur 2007 noch einmal aufgegriffen. Tatbezüge konnten jedoch nicht hergestellt werden.

Was für Zustände… hier dasselbe aus Kasseler Sicht: Soko Cafe 2007:

196

Polizeipräsidium Nordhessen
K 11 – MK Cafe

Kassel, 30.4.07

Ermittlungsbericht MK Cafe

Inhaltsübersicht

1 Die Tat

2 Der Tatort

3 Das Opfer

4 Zeugen am Tatort

5 Die Waffe

6 Tatortarbeit

7 Finanzermittlungen

8 Die Serie / BAO Bosporus

9 Fallanalysen

10 Massendaten

11 Öffentlichkeitsarbeit

12 Homepageüberwachung

13 Ermittlungskomplexe MK Cafe

14 Zahlen

15 Vorbereitungen im Hinblick auf eine erneute Tat

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7.65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Eine Verabredung im Internet-Cafe von Ismail Yozgat, dessen Sohn Halit 5 Jahre später in eben diesem Internet-Cafe erschossen wurde… 2 Pistolen dabei, übelste Kerle. Wer waren die?

4.9 Ermittlungen zu vier Schuldeneintreibern in Kassel.

Am Donnerstag, 27.09.2001, wurden im Stadtgebiet Kassel vier türkische Staatsangehörige wegen räuberischer Erpressung und Anstiftung zum Mord festgenommen. Hierbei handelt es sich um

ÖNDER, Duran, geb. 19.04.40 in Koyuhiser/Türkei,
wh. Amsterdam/NL

ERDINC, Bivic, geb. 05.05.58 in Izmir/Türkei,
wh. Haarlem bei Amsterdam/NL

BAL, Hüseyin, geb. 01.02.65 in Bingöl/Türkei,
wh. Paris/Frankreich

BALMAN, Ali, geb. 01.06.65 in Mazgrit/Türkei
wh. Rennes/Frankreich

Ein 31jähriger türkischer Staatsangehöriger mit Wohnsitz in Kassel hatte in Todesangst die Polizei informiert, da er befürchtete, von den vier vorgenannten Personen erschossen zu werden. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Geschädigte ÖZTÜRK mit zwei weiteren Türken vor mehre-

Na ob das die PKK-Killertruppe „aus Holland“ war… ??? Man darf davon ausgehen, dass die Polizei diese Leute natürlich einzuordnen wusste. Man darf sogar gesichert davon ausgehen: PKK-Kommando. Sehr interessant. Die These ist gar nicht so schlecht:

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Die ersten 4 Dönermorde vor der Festnahme, dann 30 Monate Haftzeit, und danach die weiteren 5 Dönermorde.
7.3.6 Vorgeschehen im Mordfall Ismail Yasar (Nürnberg) Wieder aus dem [19]Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand 30.11.2005):

3.4.6 Ismail YASAR

In den Wochen vor der Tat wurden von unabhängigen Zeugen Streitigkeiten zwischen dem Opfer und verschiedenen Männern beobachtet. Diese Personen und deren mitgeführte Fahrzeuge konnten bislang nicht ermittelt werden.

Konkret wurden folgende Situationen wahrgenommen:

Am 03.05.05 kommt die Zeugin SCHELLER zu Fuß am Stand vorbei und sieht drei Männer im Kundenbereich des Kioskes stehen. Der Wortführer streitet heftig mit dem Mann hinter dem Tresen, wobei sie meint, dass dies nicht YASAR gewesen wäre. Der Streit war so heftig, dass die Zeugin zuerst die Polizei verständigen wollte, dann aber doch davon absah. Vor dem Kiosk sah sie einen dunklen 3er BMW.

Etwa zwei Wochen vor der Tat, werktags, kam der Zeuge TURAP in seiner Eigenschaft als „Tütenlieferant" zum Kiosk und traf dort zwei Männer und eine Frau im Kundenbereich an. Er hörte die Männer mit dem anwesenden YASAR in deutsch mit osteuropäischem Akzent sprechen und beschreibt sie als „Russen" mit dunkler Hautfarbe, die aus Armenien oder den Kaukasusregionen stammen könnten. Kurz nach seinem Betreten verstummte das Gespräch und YASAR wirkte angespannt und verängstigt. TURAP hatte den Eindruck, dass er unerwünscht war und verließ den Kiosk.

Am 03.06.05, gegen 09.30 Uhr, bemerkte der Zeuge MEIER einen Streit zwischen YASAR und einem jungen Mann. Er bezeichnete die Situation als „richtigen Zoff".

Am selben Tag, gegen 20.15 Uhr, befand sich der Zeuge GENCALIOGLU im Imbiss, als ein Mann eintrat und Ismail aufforderte, endlich mitzukommen. Ismail wirkte auffallend nervös und hatte zittrige Hände. Obwohl der Parkstreifen vor dem Dönerstand frei war, parkte ein dunkelroter, nach letzten Erkenntnissen, 7er BMW mit verdunkelten hinteren Scheiben, auf der Strasse. Am Steuer saß ein Mann, der als „dunkler Südländer" beschrieben wird.

Später, gegen 24.00 Uhr sah der Zeuge ÖRKEN, der im Lokal „Türkü Diyari", Steinbühler Str., Musik macht, den ihm bekannten YASAR ins Lokal kommen. YASAR setzte sich alleine in eine Ecke, trank die erste Flasche von zwei Flaschen Bier auf einen Zug leer und machte einen „fertigen" und nachdenklichen Eindruck. Auf konkrete Nachfrage des Zeugen, antwortete YASAR, dass er wie immer kaputt sei und Probleme habe. Während seines Aufenthaltes starrte Ismail ständig auf den Boden.

Am 06.06.05, zwischen 09.45 Uhr und 10.00 Uhr, beobachtet die Zeugin ECKERT am Stand einen Streit zwischen dem Opfer und einem unbekannten Mann.

Am 06. oder 07.06.05 beobachtete der Zeuge MICHL am Stand eine ernsthafte Unterhaltung zwischen YASAR und einem Mann in türkischer Sprache. Danach habe YASAR verängstigt gewirkt.

Am 07.06.05, gegen 14.00 Uhr, bekamen die Zeugen KAYSER und HATZE-BASILEU einen Streit zwischen YASAR und zwei Männern am Stand mit. Hier sollen die Sätze: „...du nimmst Ware und zahlst nicht...du hast so viele Schulden, jetzt musst du zahlen..." gefallen sein. Vor dem Stand war ein dunkler BMW mit Schwabacher Kennzeichen geparkt.

Etwa zwei Tage vor der Tat bekommt die Zeugin LUBER, Senija, am Stand einen Streit zwischen dem Opfer und zwei ca. 20 Jahre alten Männern mit.

Am 08.06.05, 15.30 Uhr, kaufte die Zeugin KESSLER mit ihrem Sohn einen Döner und beschreibt Ismail als „nervös und fahrig". Neben dem Dönerstand sah sie zwei Männer stehen.

Am 08.06.05, gegen 19.15 Uhr, holt der 8jährige AKDAG, Kaan, im Auftrag seiner Mutter Döner vom Stand. Er bekommt einen heftigen Streit in türkischer Sprache zwischen YASAR und zwei Männern mit. Es fallen die Worte „Huren-

sohn" und „Bastard". In türkischen Kreisen gehören diese Schimpfworte zu den schlimmsten Beleidigungen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-

teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf
14. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf
15. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/turgut/Turgut_Rostock_Informationsbrief_des_Ministeriums_fuer_Inneres_und_Sport_Land_Mecklenburg-Vorpommern.pdf
16. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/
17. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument%2001.pdf
18. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf
19. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf

---

Hüttennazis, Uwe und Susanne in der Drückerkolonne, Bodo R. kennt den Knochenwald

(2016-10-19 18:00) - admin

Zur Zeit wird intensiv der Fall Peggy Knobloch und die DNA von Uwe Böhnhardt am Fundort des Skeletts von sämtlichen Medien behandelt, es werden neue Sokos eingesetzt, um 3 Jenaer Kindermorde noch einmal zu bearbeiten, es wird sehr widersprüchlich über Besitzer und Gäste von "NSU-Hütten" nahe des Knochenfundortes berichtet, und Ulvi Kulacs Betreuerin Gudrun Rödel hat zur Mutter von Peggy auch so Einiges anzumerken, topaktuell.

Zeit, einfach mal ein paar Dinge zu dokumentieren, und somit zu archivieren.

> [1]**Die Staatsanwaltschaft Bayreuth schloss eine Verunreinigung der Probe gestern weiterhin nicht aus** und kündigte an, man wolle dem Weg der Spur nun genau nachgehen.
>
> Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages, Clemens Binninger (CDU), reagierte unterdessen zurückhaltend auf den Bericht von dem Hass-Brief an die Mutter. „Der Brief muss nicht vom Täter sein“, sagte er dieser Zeitung. Binninger zeigte sich außerdem verwundert, dass an 27 Tatorten des NSU keine DNA-Spuren gefunden worden seien, in unmittelbarer Nähe der Leiche Peggys indes schon. „Das macht die Fragezeichen noch größer. Jetzt sind die Ermittler gefragt.“

Daraus wurde:

> [2] Polizei fordert mehr Zeit für Spurensuche
>
> "Die Ermittlungen werden so lange dauern, bis wir herausgefunden haben, wie die Spur gesetzt wurde", sagte der Sprecher. Zu Spekulationen, in welcher Entfernung von den Knochen des Mädchens der Gegenstand mit der DNA-Spur gefunden wurde, sagte er: "Wir haben geschrieben **’am Fundort’ der Leiche**. Wenn man das genau liest, weiß man es."
>
> Die damals neunjährige Peggy war 2001 im oberfränkischen Lichtenberg verschwunden. 15 Jahre später, im vergangenen **Juli, wurden Skelettteile** von ihr in einem Wald in Thüringen entdeckt.

Der Fundort beinhaltete nach bisherigen Meldungen keine Leiche, auch kein vollständiges Skelett, jedoch 1 Peggy-Armbanduhr, Reste von Peggys Kleidung am Tag ihres Verschwindens, 1 Schuh. Ob DM-Münzen gefunden wurde ist unbekannt, Peggy soll welche in der Hosentasche gehabt haben, ca. 12 DM.

.

Die Information, dass Uwe Böhnhardts DNA am Fundort der Knochen gefunden worden sei, die soll aus dem Bayerischen Innenministerium an die [3]Redaktion des Nordbayerischen Kuriers gegangen sein:

> Wortwörtlich Otto Lapp: Also, wir haben den Tipp aus dem Minsterium gegen 14 Uhr bekommen …

[4]

Henning H. habe in der Nähe Peggys gewohnt, der auch eine Hütte im Wald habe…

Ah ja, die [5]Hüttennazis!

[6]

18.10.2016 - 18:58 Uhr

Coburg (dpa) - Nach der Entdeckung einer DNA-Spur von Uwe Böhnhardt am Fundort von Peggy geht Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow nicht von einem Zufall aus. «Ich kenne dieses Waldstück ziemlich gut. Ein Zufall wäre so unwahrscheinlich, dass wir von Anfang an gesagt haben, wir müssen das alles neu bewerten», sagte der Linken-Politiker am Dienstagabend in Coburg. Hintergrund seiner Aussage sei, dass ein Mann in dem Waldstück eine Hütte habe, der Böhnhardt bereits in einem anderen Fall einer Kindstötung bezichtigt habe.

Dabei geht es um einen der drei ungeklärten Fälle, um die sich seit Montag eine Sonderkommission in Jena kümmert: Der neun Jahre alte Bernd war 1993 verschwunden und wurde wenige Tage später tot am Ufer der Saale entdeckt. Böhnhardt war damals schon zeitweise ins Visier der Ermittler geraten.

Ein ebenfalls verdächtiger früherer Schulfreund hatte Böhnhardt zudem 2012 in einer Vernehmung des Bundeskriminalamtes bezichtigt, mit dem Mord zu tun gehabt zu haben. Er besitzt Ramelow zufolge die Waldhütte. Die Polizei Oberfranken hatte sich dazu am Dienstag nicht äußern wollen.

Dazu gibt es auch ein Video, mitsamt Fotos und Namen der Hüttennazis.

https://vimeo.com/187921684

[7]Die hat auch die junge Welt:

> Zwei der Männer sollen in der Gegend eine Waldhütte genutzt haben und sind bereits im Zusammenhang mit pädosexuellen oder anderen schweren Straftaten gegen Kinder aufgefallen. Enrico T. war nach dem Mord an dem neunjährigen Bernd Beckmann 1993 in Jena unter Verdacht geraten, weil neben der Leiche des Jungen am Saaleufer ein Bootsmotor gelegen hatte, der ihm zuzuordnen war. Als er 2012 nach Aufdeckung des »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU) als Zeuge vernommen wurde, gab Enrico T. zu Protokoll, dass nur Uwe Böhnhardt ihm damals den Motor gestohlen haben könne. Ein Aussteiger aus der Jenaer Neonaziszene berichtete etwa zur selben Zeit – wenige Monate nach Böhnhardts Tod –, der Zeuge T. stehe selbst »auf kleine Kinder«.

(Linksparteispitzel bei den Jenaer Rechten Uwe Luthardt, oder wer ist da gemeint?)

> Der zweite Mann, Henning H., wurde im Juli 2015 wegen seiner amtsbekannten Fähigkeiten als Bombenbastler und der Bekanntschaft mit den Hauptverdächtigen im Prozess um die Mord- und Anschlagsserie des »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU) befragt. Bei seiner Vernehmung kam aber auch zur Sprache, dass Henning H. Zeichnungen und Collagen angefertigt hatte, die die Vergewaltigung und Zerstückelung von Kindern zeigten.

Merkwürdig ist, dass dort im Bereich von Peggys Knochen[8] recht viel wilder Müll gelegen haben soll, dieser Umstand jedoch nicht erwähnt wird.

[9]

Peggys Knochenfundort war voller Müll. Dort lagen Säcke, ein Babyflaschenerwärmer, ein Bobbycar, jede Menge Müll.
Müllkippe im Wald wäre übertrieben, aber da lag viel mehr als nur Peggy.

[10]

Fundort von Peggys Leiche | Die Polizei hat das Waldstück, in dem die Leiche von der 15 Jahre vermissten Peggy gefunden wurden, am Mittwochnachmittag bei Rodacherbrunn (Thüringen) verlassen. Die Suche am Fundort wurde eingestellt. | Aufrufe: 1165 | 06.07.2016 | (C) News5/Fricke

Warum blieb der Müll im Juli zurück, und 2.5 Monate später kamen die Suchtrupps Ende September zurück? Und fanden Uwe Mundlos DNA dort? Oder fanden sie die DNA vorher, und suchten nach weiteren Stoff-Fetzen?

.

Auch das noch: Die Ulvi Kulac- Betreuerin Gudrun Rödel bei [11]Guido Grandt:

[12]

Gastbeitrag von GUDRUN RÖDEL zur neuesten Entwicklung im Fall Peggy!

OKTOBER 18, 2016 2 KOMMENTARE

Ein Gastbeitrag von Gudrun Rödel (Bürgerinitiative „Gerechtigkeit für Ulvi“)

Die momentane Entwicklung im Fall Peggy ist mehr als erschütternd; über 10 Jahre lang wurde die Öffentlichkeit belogen und ein Unschuldiger als Mörder von Peggy Knobloch verurteilt.

Es sollte nun endlich – wie von Profiler Petermann empfohlen – der Fall von 0 an aufgerollt und das sozial schwierige Umfeld sowie die sehr dubiose Rolle der Mutter von Peggy erneut akribisch beleuchtet werden.

Nicht ohne Grund machte der ehemalige Hofer Ermittler im Wiederaufnahmeverfahren 2014 sowie noch in BILD am 7. Mai diesen Jahres keinen Hehl daraus, die Rolle der Mutter hinsichtlich des Verschwindens ihrer Tochter in Frage zu stellen.

Es sollte endlich einmal die Zeit vor dem Verschwinden von Peggy unter die Lupe genommen werden; mußte Peggy verschwinden, weil sie über ihre wahren Peiniger hätte reden können – über eine Vergewaltigung, die man Ulvi K. in die Schuhe geschoben hat?

Warum kam die Mutter von Peggy an diesem 7. Mai 2001 mit verweinten Augen und völlig durcheinander mittags zum Dienst? Bis zum heutigen Tag steht eine wahrheitsgemäße Erklärung von ihr aus.

Sie wird immer wieder der Öffentlichkeit in der Rolle der treusorgenden, trauernden Mutter präsentiert, die sie – nachweisbar – keinesfalls war.
Aktenkundig war sie vor Jahren in einer Drückerkolonne tätig; sie wurde geworben von einem Uwe aus Thüringen- war es Uwe Böhnhardt?

Wer war die Person, die mittags mit dem Taxi nach Lichtenberg kam? Der Polizei ist diese Person bekannt, wird aber bis zum heutigen Tag der Öffentlichkeit verschwiegen.

Ein Wanderer (!!!) war es keinesfalls, wie im Wiederaufnahmeverfahren ein Lichtenberger Polizist erklärte. Warum wurde die Aussage des Zeugen aus den Verfahrensakten entfernt?

4 Wochen vor Peggys Verschwinden wurde in Geroldsgrün Hansi W. erschossen, ja regelrecht hingerichtet. Der als Mörder verurteilte Iwan L., dessen Bruder in Tschechien ein Bordell betreibt und in Deutschland wegen Menschenhandel gesucht wird, kannte Peggy und ihre Mutter „bestens“ – woher???

Peggys Mutter daraufhin befragt, macht lächerliche und wahrheitswidrige Angaben.

Wer war die „südländisch aussehende“ Frau, die von zwei sehr glaubhafte Zeugen am nächsten Tag mit einem Mädchen an der Hand (Beschreibung, Kleidung alles paßte zu 100 % auf Peggy) die Wiese unmittelbar hinter dem Wohnhaus von Peggy hinunter laufen sahen?

Beate Zschäpe, so las man die Tage auch öfter mal...

Es war nicht die Nachbarin, wie von Peggys Mutter völlig interessenlos erklärt.

Logischerweise stellt sich die Frage: wo war das Mädchen über Nacht?
Der Unterstützergruppe Ulvi wurde inzwischen aus Polizeikreisen der Kontakt von Peggys Mutter in pädophile Kreise bekannt, was bisher der Öffentlichkeit verschwiegen wurde.
Auf die vielfachen Hinweise der Unterstützergruppe Ulvi an die Ermittlergruppe Bayreuth über die schon seit Jahren getätigten w a h r h e i t s w i d r i g e n Angaben der Mutter – ganz krass in den uns vorliegenden Vernehmungsprotokollen von 2013 vor dem Staatsanwalt – erfolgte keine Reaktion.
Zur Wahrheitsfindung und lückenlosen Aufklärung des Falles ist es unerlässlich, die Rolle der Mutter zu überprüfen.

Harte Vorwürfe gegen eine "Heilige".

Drückerkolonne, da war doch mal ein gewisser Uwe Böhnhardt, und musste aus deren Fängen von Uwe Mundlos befreit werden... [13]Aussage Prof. Dr. Mundlos vor Gericht:

Dann spricht Mundlos davon, dass Frau Böhnhardt seinen Sohn geschickt habe, um Uwe Böhnhardt aus der Drückerkolonne zu holen [siehe Protokolle zum 57., 58. und 59. Verhandlungstag]. Sein Sohn sei Uwe Böhnhardt wohl öfters mal zur Seite gesprungen.

Und dann sah Tino Brandt auch noch Ulvi Kulac ähnlich, und wurde nur wenige Tage nach Peggys Verschwinden als V-Mann enttarnt. Tipp aus dem TLfV an die Thüringer Allgemeine Zeitung?

Gudrun Rödel macht der Polizei schwere Vorwürfe, die habe Ermittlungen aus den Verfahrensakten herausgehalten. Ebenso habe die Polizei Zeugenassagen einiger Kinder aussortiert, um die Verurteilung Ulvis zu ermöglichen. Darunter 2 Zeugen, die Peggy in einen roten Mercedes mit CZ-Kennzeichen haben einsteigen sehen, nachdem sie Ulvi -laut Anklage- bereits ermordet hatte.

Der Fall Peggy Knobloch ist ein Polizeiskandal ersten Ranges, von Anfang an, aber Anja Teichmann, Polizistin

aus Schleiz, die gehört nicht dazu. Weil man damals bei der Soko Peggy I auch die Thüringer Seen und Teiche nahe Lichtenberg einbeziehen wollte, und das auch tat, wurde Frau Teichmann zur Soko Peggy I "ins Ausland" entsendet.

Knapp 1 Jahr später übernahm Wolfgang Geier die auf 6 Mann verkleinerte Soko Peggy II, da war Frau Teichmann längst zurück in Thüringen, und nicht mehr dabei. Sie lernte im Rahmen der Soko Goldfasan den Patenonkel von Michele Kiesewetter kennen, einen gewissen Mike Wenzel, ebenfalls Polizist. Michele ging 2003 ins Ländle, um Polizistin zu werden, also Jahre nach Peggys Verschwinden.

FATALIST am 8. JULI 2016 11:38

Wolfgang Geier leitete die Soko Peggy 2, da war Anja Wittig längst zurück in Saalfeld... die Soko Peggy I hatte den geistig behunderten Ulvi K. ausgeschlossen. Dann erst setzte Beckstein Geier & Horn ein. Ohne Wittig.

Eine wilde VT wieder mal, die vorne und hinten nicht stimmt.

Ihr Kommentar ist in der Moderation

Mit Halbwahrheiten und Auslassungen werden falsche Geschichten erzählt.
[14]Auch interessant:

> Fakt ist: Wegen politischer Machtinteressen musste früh die Sonderkommission ausgewechselt werden. Deren Chef wurde Wolfgang Geier. Öffentlichkeitswirksam präsentierte er ein Jahr nach dem Verschwinden der Schülerin einen geistig Behinderten als Mörder. Die Ermittler tricksten und betrogen - Hauptsache ein Täter war gefasst. Nach der angeblichen Aufklärung des Falls Peggy dilettierte Geier als Leiter der Soko in Nürnberg in der Mordserie an Migranten weiter, hinter der rechtsradikale Terroristen steckten und nicht Drogen-Dealer, wie Geier vermutete. "Stümperhaft" nannte der ehemalige Vize-Chef des BKA, Bernhard Falk, diese Ermittlungen.

Falk wollte die Dönermorde nicht übernehmen, warum nicht? Wegen der 2 kurdischen Blumenhändler aus Laichingen, die zur Bestrafung in die Türkei gelockt, dort erschossen und verscharrt wurden, und der Bezüge zu den Dönermordopfern Simsek und Kubasik, ebenfalls Kurden? [15]Wer erschoss den 3. Laichinger Blumenhändler im Oktober 2011? Noch ein Kurde!

Anja Teichmann heiratete Ralf Wittig nach der Trennung von Mike Wenzel 2006, und heisst seitdem Anja Wittig. Sie ist mit nur 44 Jahren pensioniert worden, und hatte viel Ärger mit ihrem Dienstherren, wegen Abfragen des Polizeicomputers im Auftrag ihres Mannes, der eine Detektei und einen Sicherheitsdienst in Schleiz betreibt, so steht es in den Medien. Wittig selbst bestreitet das entschieden, Urteile dazu gibt es nicht. Im Netz wird vor allem von der Antifa behauptet, ihr Mann kenne Uwe Böhnhardt, und habe Neonazis beschäftigt, darunter auch Bekannte der Jenaer Uwes, einen gewissen Ronny Weigmann, genannt "Tuffy".

Wittig behauptet, ihre Thüringer Polizeikollegen beschützen einen NSU-Helfer/Mitwisser.

> Thüringer Polizistin wirft Kollegen Konspiration mit NSU-Helfern vor
> 19.06.2014
> Haben Thüringer Kripo-Beamte einen prominenten NSU-Helfer gedeckt? Eine Polizistin - familiär mit

Michèle Kiesewetter verbandelt - behauptet das und wurde dafür verklagt. Seit zwei Jahren versucht das Amtsgericht Gera, den Fall zu verhandeln - bisher vergeblich
[16]saalfeld.otz.de/web/lokal/suche/detail/-/specific/Thueringer-Polizistin -wirft-Kollegen-Konspiration-mit-NSU-Helfern-vor-1928059482

Saalfeld/Gera. Der Vorwurf, den die Polizistin Anja W. erhebt, hat es in sich. Kripo-Kollegen aus Saalfeld an der Saale hätten eine Anzeige gegen einen Helfer des "Nationalsozialistischen Untergrunds" NSU einfach ignoriert. Die Reaktion der angeschuldigten Kollegen fällt nicht weniger hart aus: Sie zeigten Anja W. an, die daraufhin von der Staatsanwaltschaft Gera wegen "falscher Verdächtigung" angeklagt wurde.
Seit zwei Jahren zieht sich dieser interne Krach in der Thüringer Polizei jetzt hin. Brisant ist er nicht nur, weil der NSU-Helfer, um den es geht, mutmaßlich zum engsten Kreis um das Terror-Trio zählte. André K. aus Jena ist nach Überzeugung der Bundesanwaltschaft einer der Drahtzieher, als sich die Szene in den 90er Jahren formierte. Brisant ist er auch deshalb, weil Anja W. familiär mit der ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter verbandelt war.
Das Amtsgericht Gera hat bisher sechs vergebliche Versuche gestartet, den Streit zwischen den Polizisten in einer Hauptverhandlung beizulegen. Das erste Mal setzte es einen Termin im November 2012 an. Er scheiterte wegen eines fehlenden Gutachtens. Das letzte Mal platzte die Verhandlung vergangenen Dienstag, weil dem Gericht eine Aussagegenehmigung fehlte.

Im Vorfeld ihrer Aussage im NSU-Ausschuss Erfurt I im Jahr 2013 will sie bedroht worden sein, von 2 Männern mit Dienstausweisen, sich "lieber nicht so genau zu erinnern".

Überlagert wurde die Aussage von[17] Eingriffen der Abgeordneten Katharina König?

Vor dem Ausschuss bestreitet die Zeugin, dass sie oder ihr Ehemann Kontakte in die rechte Szene haben. Sie räumt dann aber doch vereinzelt Kontakte beispielsweise per Facebook ins rechte und Rockermilieu ein.

Die Zeugin berichtet damals dem NSU-Untersuchungsausschuss aber auch von Bedrohungen. Sie solle sich überlegen, woran sie sich erinnere, hätten ihr 2012 zwei Herren gesagt, von denen vermutet wird, dass diese vielleicht dem Verfassungsschutz angehörten. Vor der Befragung im Landtag seien ihr zudem die Reifen am Auto zerstochen worden.

Kai Mudra / 19.10.15 / TA
[18]www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ermittlung en-gegen-Thueringer-Ex-Polizistin-und-einen-NPD-Stadtrat-433212945

Und dann wären da auch noch die uralten Gerüchte, Peggy sei in Kinderpornos aufgetaucht, die jetzt ganz sicher erneut überprüft werden?

Fall Peggy
Ist das Peggy im Kinderporno?

Ein Foto aus der Pädophilen-Szene beschäftigt die Ermittler im Fall Peggy. Auf dem Foto ist ein Mädchen aus einem Kinderporno zu sehen. Sie hat die gleiche Narbe am Kinn wie Peggy.

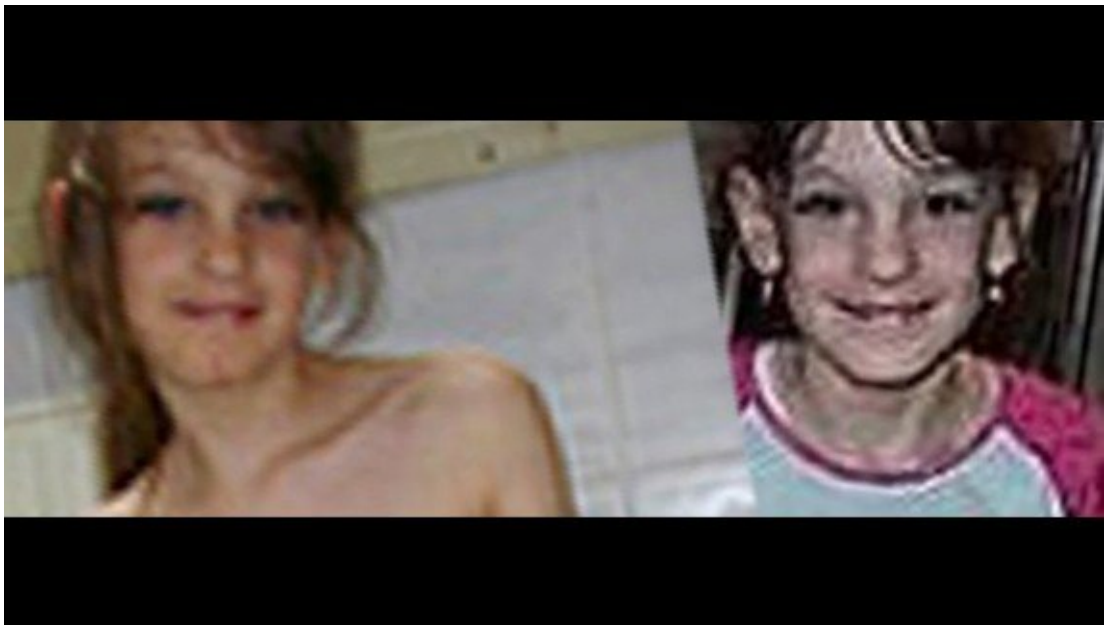

Zweimal dasselbe Mädchen? Rechts ein Porträt der seit 2001 vermissten Peggy Knobloch aus Lichtenberg.
Links ein kinderpornografisches Foto, das ein nacktes Mädchen zeigt. Ist das auch Peggy? Die Ermittler überprüfen das Bild.

Das Foto zeigt ein nacktes Mädchen mit gespreizten Beinen in einem Badezimmer. Es ist eindeutig Kinderpornografie. Aber wer ist das Mädchen? Könnte es die kleine Peggy sein, die 2001 in Lichtenberg (Oberfranken) spurlos verschwand? Rechtsanwalt Michael Euler sieht eine „frappierende Ähnlichkeit“.

Narbe am Kinn soll das Mädchen auf dem Foto als Peggy entlarven

Letzter Punkt:

Die "Kinderpornos" auf "Zschäpes Rechner in der Frühlingsstrasse in Zwickau" dürften ähnlich "schlimm" gewesen sein wie die beim Edathy:

In der Akte heißt es dazu:

Aus hiesiger Sicht (Einschätzung aus kriminalpolizeilicher Erfahrung) sind lediglich die Dateien 05787.jpg und 04971.jpg strafrechtlich relevant (jugendpornografische Darstellungen, grenzwertig zur Kinderpornografie).

Es wurden wohl neun Dateien näher untersucht. Es handelte sich dabei um Vorschaubilder:

Die geringe Größe der Bilddateien (zwischen 6 KB und 22,3 KB) deutet darauf hin, dass es sich bei den Bildern nicht um die von dem Benutzer bewusst gespeicherten Originale sondern um vom Betriebssystem erzeugte Vorschaubilder (Thumbnails) handelt. [19]www.das-zob.de/zschaepe _kinderporno _fakt _versus _nachrichten/

Kein Grund für die Medien, nicht mit jeder Menge Dreck zu schmeissen, Motto wie immer: Irgendwas bleibt

schon hängen…

So, Chronistenpflicht hiermit erfüllt.

1. http://www.ksta.de/politik/peggy-und-der-nsu-hassbrief-sorgt-fuer-neue-fragen---soko-nimmt-arbeit-auf-24930674
2. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/faelle-peggy-knobloch-und-uwe-boehnhardt-polizei-will-mehr-zeit-a-1117120-druck.html
3. https://soundcloud.com/rennersu
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/rennersu.png
5. http://www.bild.de/regional/aktuelles/thueringen/fall-peggynsu-ramelow-glaubt-nicht-an-zufall-48346102.bild.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/bodo-huette.png
7. https://www.jungewelt.de/m/artikel/295635.wo-sich-wege-kreuzen-konnten.html
8. http://www.infranken.de/regional/bildergalerien/diashow/cme164103,2253844
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/jepgd3yk.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/muellplatz.png
11. https://guidograndt.wordpress.com/2016/10/18/gastbeitrag-von-gudrun-roedel-zur-neuesten-entwicklung-im-fall-peggy/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/grandt-roedel.png
13. https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-69-verhandlungstag-18-dezember-2013/
14. http://www.infranken.de/regional/hof/Kommentar-Das-totale-Versagen-im-Fall-Peggy;art155656
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/08/der-mord-am-kurdischen-blumenhandler-im-oktober-2011-welche-tatwaffe/
16. http://saalfeld.otz.de/web/lokal/suche/detail/-/specific/Thueringer-Polizistin-wirft-Kollegen-Konspiration-mit-NSU-Helfern-vor-1928059482
17. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314?page=23
18. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Ermittlungen-gegen-Thueringer-Ex-Polizistin-und-einen-NPD-Stadtrat-433212945
19. http://www.das-zob.de/zschaepe_kinderporno_fakt_versus_nachrichten/

NSU Sachsen: Bankraub 2006, BKA in Zwickau, und Susann Dienelt offiziell gemeldet (2016-10-19 22:00) - admin

Wir haben eine stichwortartige Mitschrift aus der Findeiss-Vernehmung erhalten, vielen Dank dafür. Das ist deshalb wichtig, weil die Medien sich weigern, brauchbare Berichterstattung zu leisten, und es auch nur eine Linke gibt, die aus dem Ausschuss Dresden twittert, und das nicht immer ganz neutral.

Mehrfach schon wurde sie bei Falschtweets erwischt, die gute Julischka C. Sie hatte eiskalt getwittert, die Zeugin Antje H. habe gesehen, wie die Uwes im Oktober 2011 das Womo vor dem Haus beluden.

Das war gelogen:

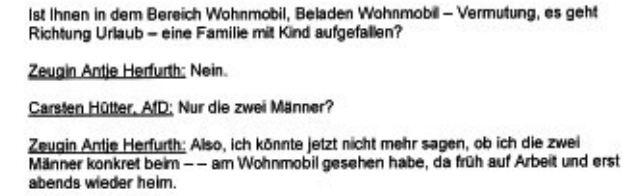

Ist Ihnen in dem Bereich Wohnmobil, Beladen Wohnmobil – Vermutung, es geht Richtung Urlaub – eine Familie mit Kind aufgefallen?

Zeugin Antje Herfurth: Nein.

Carsten Hütter, AfD: Nur die zwei Männer?

Zeugin Antje Herfurth: Also, ich könnte jetzt nicht mehr sagen, ob ich die zwei Männer konkret beim – – am Wohnmobil gesehen habe, da früh auf Arbeit und erst abends wieder heim.

[1]

Da es auch keine einsehbaren Wortprotokolle gibt, Ausnahmen bestätigen die Regel, muss man in Sachsen nehmen, was man bekommen kann. Auch wenn die [2]dicke Ködiz von der Linkspartei dort meckert, die AfD tanze nach fatalists Pfeife, so ist dem (leider) nicht so.

Es sind noch nicht einmal die "geheimen" Landtagsprotokolle des 1. NSU Ausschusses Sachsen eingetroffen, die NPD Sachsen weigerte sich, die zur Verfügung zu stellen. Da freut sich der Sicherheitsapparat, wie brav doch die NPD ist...

[3]

Arne Schimmer, NPD: Dann noch eine Frage. Ich kann mich erinnern – ich glaube, das war noch im Jahr 2011, also unmittelbar nach dem Auffliegen dieses Trios –, dass es damals eine Stellungnahme des Filialleiters dieser Sparkasse in Zwickau gab, die am 5. Oktober 2006 überfallen worden war. Er hat seinen Eindruck wiedergegeben, dass die Täter eben nicht professionell vorgegangen seien; denn sonst wäre es gar nicht dazu gekommen, dass man sich in eine Rangelei mit einem Azubi stürzt und dass sich da ein Schuss löst. Ist Ihnen diese Aussage dieses Filialleiters bekannt?

67

Zeuge Jens Merten: Nein.

Arne Schimmer, NPD: Danke. Das wäre es von meiner Seite aus.

Vors. Patrick Schreiber: Die Staatsregierung? – Keine Fragen.

Professionelle Bankräuber waren das nicht, da war ein fickeriger Einzeltäter am Werk, und das hat damals auch die Polizei gemeint und der Presse gesagt. Hatte uns der Zwickauer Cameramann Heiko Richter gesagt, der auch die Bilder am 4.11.2011 filmte, der den Zusammenhang Womo zu Eisenach am Abend des 4.11.2011 mitbekam, und ebenfalls fatalist schon 2013 beim Globus in Zwickau in der Cafetaria davon erzählte. Und von Peter Klose, NPD, den er recht gut kannte. Paulchen Panther war Kloses Avatar bei Facebook. Und wie man ihn fertig gemacht habe, als er Klose als Kindskopf verteidigte. [4]DIE ZEIT war's, die ihn richtete, und der MDR strich ihm saemtliche Aufträge.

So macht man Leute fertig... im Gesinnungsstaat BRD.

Der Revolver, der auf dem Herd im Womo lag, und mal silber war und mal schwarz... und die [5]Regierungspostille aus Hamburg:

[6]

212

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.580,38 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > Beate Zschäpe > NSU Prozess: Zeugen erzählen wie Böhnhardt Bank ausraubte

Bankraub-Zeugin im NSU-Prozess

Mit aller Brutalität

Uwe Böhnhardt schoss bei einem Bankraub in Zwickau einen jungen Mann nieder. Im NSU-Prozess erzählten der Mann und eine weitere Zeugin, wie sie die Tat erlebten. Und überlebten.

Von Gisela Friedrichsen, München

Insbesondere bei diesem Gerangel hätte es DNA von Böhnhardt am Opfer Nico Resch geben müssen, es gab aber nichts. Das ficht eine Omma F. jedoch nicht an, die schreibt im Auftrag der Bundesanwaltschaft?

> Im Gedächtnis seien ihr vor allem das laute Schreien des Täters und seine "irren" Sprünge geblieben.

Anfanger... fickeriger Anfänger, kein "Profi Böhnhardt".

Unglaublich, was sich der Spiegel da zusammenschmierte:

> Zschäpe hörte sich die Zeugenaussagen ungerührt an. "Ich war an den Vorbereitungshandlungen und an der Tatausführung nicht beteiligt", hatte sie in ihrer Stellungnahme dazu vermerkt. "Uwe Böhnhardt kehrte zurück und berichtete in Anwesenheit des Uwe Mundlos, von dem 'schief gegangenen' Überfall, wie er es nannte. Er berichtete davon, dass er auf einen Mann geschossen habe, um zu entkommen. Die Mitteilung, dass er nichts erbeutet habe, erfolgte eher nebensächlich."

Peinliches Geständnis, Frau Zschäpe. Erstunken und (von Dritten) erlogen und erpresst. "Rechtsstaat BRD".

EKHK Leucht aus Zwickau, Aussage August 2016:

[7]

Banküberfällen. Auch die Prognose, dass man sagt, 17.000 Euro in Arnstadt, das ist ein bisschen wenig, da werden die jetzt bald wieder zuschlagen, weil das reicht nicht, das setzt auch, wie eben gesagt, Leute voraus, die das Geld für den Lebensunterhalt brauchen, und nicht nur – das könnte theoretisch auch sein – Leute, die ihren Spaß haben, ein bisschen – ja, wie Sie sagen – richtig Bambule zu machen, ein bisschen auf den Tresen zu springen und Geld zu rauben. Das ist jetzt nicht so lustig gemeint, wie es vielleicht klingt. Aber – Sie haben natürlich keinen richtigen Fahndungsansatz gehabt, die Täter, also die drei, wurden auch nicht unbedingt in Sachsen verortet bis dato –, aber wenn man über Jahre diese Serie hat und da rauben Menschen Geld, von denen man vermutet, sie brauchen es für den Lebensunterhalt, guckt man da nicht mal, wer könnte so etwas brauchen und genügend kriminelle Energie haben, ohne dass ich außer den Masken und den Überwachungskamerabildern wirkliche Fahndungsansätze habe?

Herr Leucht:

Frau Vorsitzende, die Frage ist ein bisschen unfair. Ich sage Ihnen auch, warum. Es ist zwar jetzt nicht, ich sage mal, das Ausschlaggebende, aber wir reden jetzt von Straftaten, die massiv in Sachsen angelaufen sind. Wir hatten diese Ausreißer im Norden gehabt. Ich meine, aus heutiger Sicht die Frage zu stellen – ja, ist okay, gut. Da könnte ich wieder salopp sagen: Glaskugel war zum TÜV. Wir haben versucht, unsere einschlägigen Truppen dort durchzurastern, haben die auch durchgescannt auf Teufel komm raus. Wir hatten damals jemanden auf dem Schirm gehabt nach der Sache in der Kosmonautenstraße. Das hat sich zerschlagen. Da war auch einer zur verkehrten Zeit am verkehrten Ort, hätte aber rein theoretisch gepasst. Also die Idee jetzt, in diese Richtung zu ermitteln, mit vermissten oder untergetauchten Personen – es ist relativ weit hergeholt, sage ich jetzt mal so.

Jeder könnte mit einem passenden Revolver als untergeschobenes Asservat dieser Bankräuber sein.

Weil es eben nirgendwo Tatortspuren braucht, bei 15 Überfällen nicht, um vorzuverurteilen.

[8]

Herr Leucht:

Na, es war spätestens zum Zeitpunkt des Überfalls auf die Kosmonautenstraße klar, dass es sich um eine scharfe Waffe handelt. Man konnte anhand der Überwachungsfotos eigentlich relativ deutlich erkennen, dass es immer – ich sage mal – eine artgleiche Waffe war, weil der Linkshänder, das war mehr als überdeutlich, die Waffe in der Hand, Daumen auf dem Schlagstück obendrauf und dann konnte man vom Prinzip her eigentlich die Umrisse der Waffe ordentlich erkennen. Wir waren uns eigentlich relativ sicher, dass es zumindest eine artgleiche Waffe immer ist. Man konnte zu dem Zeitpunkt noch nicht feststellen, ob scharf oder nicht, weil die zwei Schussabgaben waren bei uns, wo wir dann auch sicher waren, jawohl, scharfe Waffe.

Es war natürlich nicht immer dieselbe Waffe, das ist falsch, was Leucht da erzählt.

[9]

Musste er dann auch einräumen:

[10]

Vors. Abg. Marx:

Herr Wötzel war eben hier bei uns und hat uns auch noch mal berichtet, dass er auf dem einen Foto aus Arnstadt glaubt erkannt zu haben, dass die beiden Täter nicht nur mehrere Schusswaffen dabei geführt haben, sondern sogar in einer Hand wohl eine Handgranate sich befunden hat. Gab es so etwas bei der von Ihnen beobachteten Serie auch?

Herr Leucht:

Wir hatten definitiv keine Erkenntnisse. Wir hatten Langwaffen mit teilweise gehabt im Bereich Chemnitz, wenn ich mich nicht irre. Ich müsste jetzt schwindeln, weil ich die Fotos jetzt nicht im Hinterkopf habe. Ob es schon in Auerbach war, weiß ich nicht; auf alle Fälle spielte teilweise eine Langwaffe mit eine Rolle. Aber Handgranate definitiv bei uns also keine Erkenntnisse.

Es gibt keine Gemeinsamkeiten bei Waffen, bei Maskierungen, bei Vorgehensweisen, bei Ohren (!) etc. in dieser angeblichen "NSU Uwe+Uwe-Raubserie". Die Handgranate wurde nur am 5.11.2011 im Womo nachgefunden, weil Wötzel meinte, in Arnstadt sei eine auf den Bildern des Bankraubs zu erkennen gewesen?

Die Anklage ist eine Luftnummer, sie taugt nichts, und die BAW weiss das. Nicht umsonst wollte sie im

November 2011 die Bankraube nicht mit übernehmen. Sie musste dann aber…

5 Jahre später ist alles Friede Freude Eierkuchen, jeder noch so grosse Bullshit läuft durch, der gleichgeschalteten unkritischen Presselandschaft sei Dank.

Heiko Richter hatte 2013 alles richtig berichtet, was er 2011 mitbekam, als er den Abrissbagger-Nachteinsatz in Zwickau filmte: Es war längst die Verbindung zum Bankraub Eisenach bekannt.

[11]

Vors. Abg. Marx:

Es gibt dann in unseren Akten hier protokolliert Kontakte mit Sachsen bezüglich der Frühlingsstraße. Das ist das Wohnhaus, in dem das Trio gewohnt hat. In Sachsen gibt es die Information, dass sich dort ein Zeuge aufgrund der Fernsehberichterstattung über den Bankraub in Eisenach bzw. das brennende Wohnmobil gegen 22.00/23.00 Uhr – am 04.11. schon – gemeldet hat, dass er das Wohnmobil wiedererkennen würde, was in den Filmberichten in Eisenach eine Rolle spielen würde. Das habe in der Frühlingsstraße gestanden. Diese Information, das wissen wir aus den sächsischen Unterlagen, ist dort am Abend des 04.11. gegen 22.00 bis 23.00 Uhr erfolgt. Wissen Sie, wann diese Information in Thüringen aufgeschlagen ist?

Herr Mayer:

Das kann ich Ihnen nicht sagen, wann das in Thüringen bekannt wurde. Ich habe im Laufe

Was Heiko Richter auch noch sagte, das deckt sich mit der Aussage des Feuerwehrdezernenten Heinrich Günnel im Jahr 2012: Das BKA war ab 6.11.2011 vor Ort. Mehr als 1 Woche früher, als es in Frank Lenks Einsatztagebuch auftaucht. Warum war das BKA zuerst inkognito dort, warum wird gemauert diesbezüglich, ebenso wie beim BKA in Thüringen, das schon am 5.11.2011 im Sektionssaal der Uni Jena anrief?

Oder würden Sie hier sogar den 5.11.2011 [12]herauslesen?

Um zwei Uhr in der Nacht ist der Einsatz beendet. Ein Bagger hat bereits so viele Trümmer beseitigt, dass das Haus nicht mehr zum Einsturz kommen kann. Am Tag darauf sind die Zwickauer Polizisten und Feuerwehrleute noch einmal in der Brandruine. Dann kommt überraschend der Befehl zum Abzug: Die Verbindung zwischen den Tatorten Eisenach und Zwickau ist da. Fortan haben die Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) das Sagen. Sie bleiben lange in Zwickau. Für alle anderen bleibt das Gebäude tabu.

[13]

Heiko Richter in den Zeugenstand holen, Heinrich Günnel ebenfalls, und dann die Einsatzleiter der Feuerwehr und des THW dazu, und dann wird sich die offizielle Version der Abläufe in Zwickau kaum noch halten lassen. [14]Wann tauchte das BKA bei der Post auf und beschlagnahmte den gelben Briefkasten?

> Zwickau. Der Weg des gelben Postkastens, der bis 4. November 2011 an der Frühlingsstraße am Haus mit der Nummer 26 stand, ist unergründlich. So scheint es zumindest, so will es das Bundeskriminalamt. Die Behörde, die durch ihre Ermittlungen doch eigentlich stets Licht in ein Dunkel bringen will, versucht sich in diesem Fall an einer Taktik der Vernebelung. Der Briefkasten, sagt eine Sprecherin, sei nie untersucht worden.
>
> Manfred Hauschild, Pressesprecher der Post, bestätigt, dass der Kasten wieder eingetroffen sei. Er sagt aber auch etwas von einem Beweisstück, um das es sich bei der Briefbox gehandelt habe. Und dass er untersucht worden sei.

An der offiziellen Geschichte ist kein einziges Detail ohne Widersprüche. Warum klärt man die nicht endlich mal ab?

.

Der Abgeordnete Löffler (CDU) hat OB Findeiss eine interessante Frage gestellt:

> Lässt sich nachvollziehen, wie sich Susan Dienelt in Zwickau angemeldet hat?

Antwort OB Findeiss:

> Jetzt auf die Schnelle nicht

Die Frage impliziert, dass eine Susann Dienelt tatsaechlich dort gemeldet war, und diese Susann Dienelt taucht auch auf in PD Menzels VS-nfD-Vermerk vom 5.11.2011:

[15]

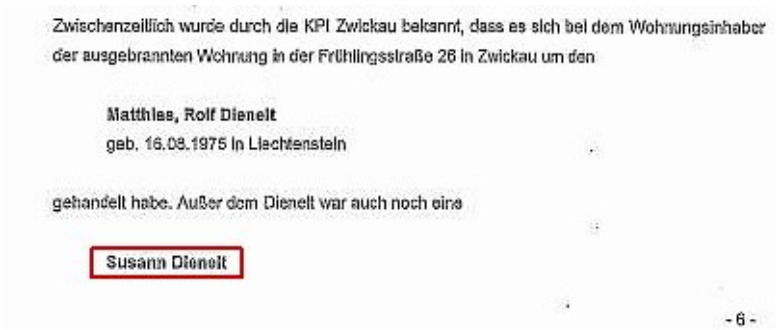

Zwischenzeitlich wurde durch die KPI Zwickau bekannt, dass es sich bei dem Wohnungsinhaber der ausgebrannten Wohnung in der Frühlingsstraße 26 in Zwickau um den

Matthias, Rolf Dienelt
geb. 16.08.1975 in Liechtenstein

gehandelt habe. Außer dem Dienelt war auch noch eine

Susann Dienelt

- 6 -

[16]

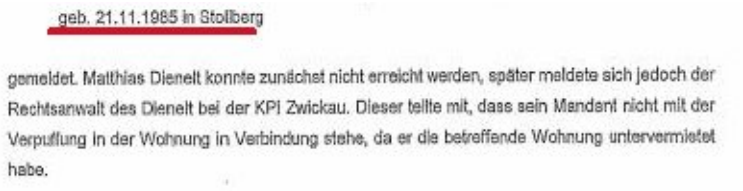

geb. 21.11.1985 in Stollberg

gemeldet. Matthias Dienelt konnte zunächst nicht erreicht werden, später meldete sich jedoch der Rechtsanwalt des Dienelt bei der KPI Zwickau. Dieser teilte mit, dass sein Mandant nicht mit der Verpflung in der Wohnung in Verbindung stehe, da er die betreffende Wohnung untervermietet habe.

Auch hier will der NSU-Ausschuss Sachsen offenbar nichts aufklären.

Fakt ist jedoch:

1. Im BKA-Ordner zu EDV01 findet sich die Internetrecherche zur Frage der Wohnsitzummeldung in Zwickau

Welche im Untergrund lebende Person würde sich sorgen, dass sie ordnungsgemäss gemeldet ist? Und warum erst Mitte 2011, wenn sie doch schon seit 2008 dort in der Wohnung lebt?

Zahlreiche Indizien sprechen dafür, dass die Wohnung ab Sommer 2011 unbewohnt war, und nur pro forma (aber von wem?) als bewohnt aussehen sollte. Dort wohnte kein Trio. (dann passt auch, was BKA-Ziercke schon 2012 sagte: Keine Männerkleidung, zu geringer Wasserverbrauch für 3 Bewohner)

Fakt ist weiterhin:

2. Den Polenzstrassennachbarn Grimm, Jahn und Kuhn wurde eine Susann Dienelt vorgeführt, die nicht Zschäpe war, und diese Polizeivorführung fand statt am Freitag, den 4.11.2011, oder am Samstag den 5.11.2011, als ALDI geöffnet hatte, auf dessen Parkplatz, am Abend.

Welche Susann Dienelt war das?

- Susann Eminger
- Susann Dienelt, gemeldet FS 26, geboren 21.11.1985
- Frau XY?

Auch hier versagt der NSU Ausschuss Sachsen total, ebenso wie die Medien. Er hat es nicht geschafft, diese obersimple Frage dem KOR Swen Phillip zu stellen, oder einem anderen beteiligten Beamten aus Sachsen. Die Medien decken das bundesweite NSU-Aufklärungsversagen.

Die simpelsten Dinge sind die Parlamentarier nicht imstande zu klären. Es ist einfach nur peinlich, was die bislang 11 PUAs zum NSU und der Schauprozess in München geklärt haben:

So gut wie nichts. Ausser Spesen nichts gewesen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/herfurth-womo.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/nsu-sachsen-frau-koeditz-von-der-linkspartei-in-tiefer-religioesitaet-gefangen/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/2006-raub.png
4. http://www.zeit.de/2011/48/S-Reportage-Zwickau/komplettansicht
5. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugen-erzaehlen-wie-boehnhardt-bank-ausraubte-a-1077885.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kosmo.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th30.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th31.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/Zwischenablage15-2.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th32.png

11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th33.png
12. http://www.morgenweb.de/nachrichten/welt-und-wissen/als-das-nsu-versteck-brannte-zwickauer-erinnern-sich-1.784404
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th34.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/11/der-verschwundene-paulchen-panther-briefkasten-aus-der-fruehlingsstrasse/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/susann-dienelt1.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/susann-dienelt2.png

---

NSU Ländle 2: Viel heisse Luft, wenig US-Geheimdienste in Heilbronn (2016-10-20 09:38) - admin

Endlich war er da... Rudolf (Reinhard) Kiefer, Beriebswirt, ehemaliger deutscher Mitarbeiter beim US-Geheimdienst Military Intelligence in Hanau, Organisation 66, oftmals vorgeladen, nie erschienen, und jetzt endlich [1]per Krankenwagen herangekarrt.

> Der Zeuge, der nach mehrfacher Krankmeldung mit dem Krankenwagen aus Hessen zu dem Ausschuss transportiert wurde, bestritt Informant des Magazins "Stern" gewesen zu sein. Das Magazin hatte 2011 in einem Artikel eine Präsenz der Amerikaner auf dem Festplatz in Heilbronn nahegelegt.

Der Informant des Stern war laut TAZ ein gewisser Lothar M., das sollte eigentlich allgemein bekannt sein. Die Frage ist eher, ob dieser Lothar M. derselbe Lothar M. ist, der das BKA auf den Waffenhändler Schläfli & Zbinden hinwies, mehrfach, als man nach Bezugsquellen für PMC-Munition Kaliber 7,65 mm Browning (Morde 1-4) suchte, und nach Schalldämpfer für Ceska 83 SD-Pistolen. Das kann man im Abschlussbericht des 1. Bundestags-Untersuchungsausschusses detailliert finden.

Böse Verschwörungstheoretiker meinen, es handle sich beim Protokoll-Fälscher für den Stern um einen gewissen Lothar Mayer aus Gosheim, der auch unter dem Pseudonym "Sleepwell" in Dönersträngen von Politikforen auftritt, und dort die Leute verwirrt, indem er sie auf falsche Spuren setzt. So wie er es mit dem BKA in Bezug auf die Herkunft der Schweizer Ceska getan hat, und mit Rainer Nübel vom Stern, sehr erfolgreich, ein dickes Lob dafür, immerhin wurden Bundeskanzleramt, BND, BfV, MAD und weitere Dienststellen mal so richtig schön aufgeschreckt.

Und auch noch fast 5 Jahre später ist dieses Stern-Protokoll ein Thema in NSU-Ausschüssen gewesen, eine wirklich reife Leistung, das schafft nicht jeder...

Siehe den Dreiteiler, Sept. 2016:

> [2]NSU Ländle 2: Es ist alles so konfus... Teil 1

Der Kollege vom Rudolf Kiefer bei den amerikanischen Geheimen war bereits im letzten Ländle-Ausschuss

vorgeladen, Peter Litzel, und von dessen Aussage gibt es einen Audiomitschnitt.

November 2015:

> [3]NSU-Ausschuss Ländle: Was die US-Dienste so treiben… viel Rauch um Nichts

Lesen Sie das mal durch, fast 1 Jahr alt, und seit damals wusste man, dass man einem Pappdrachen hinterher jagte:

> DIA-Agenten wie Tilman Rogers oder ein Mr. Holmes gibt es, nur heissen die Dienststellen seit den 1990er Jahren nicht mehr SIT, Special Investigations Team, aber die Funktion gibt es noch… bis Heute. Ist jedoch alles geheim, Deutsche haben da keinen Zugang… und fertigen auch keine NOFORN-Vermerke… weil sie keine US-Dienstangehörigen sind. No Foreign Nationals… daher sei das berühmte STERN-Dokument eine Fälschung. SIT Stuttgart gab es nicht mehr 2007, und NOFORN schliesst deutsche Zivilbeschäftigte aus. Die alten Bezeichnungen beweisen das… nicht echt. Viel zu unkonkret ausserdem, viel zu dünn.
>
> Der Autor des Stern-Protokolls der DIA des SIT Stuttgart, ein gewisser Herr Kiefer(?), wurde geschasst Ende 2011. Hatte schon vorher Ärger… vielleicht war das verkaufte Stern-Protokoll eine Retourkutsche… der Bericht sei viel zu vage… SHOOTING INCIDENT…
>
> Ein Bericht vom Hörensagen, keine Schilderung von Erlebtem/Beobachtetem. Der Zeuge kennt auch Mevlut Kar nicht.
>
> Mr. Andrew Human, Master Sergeant, soll auf der A 6 geblitzt worden sein, (daraus machte man „am Tatort“…) kennt der Zeuge nicht persönlich. Er war Kontakt-Angestellter gegenüber dem deutschen Staatsschutz und dem MAD. Regional eingesetzt. Im Hauptquartier der US-Streitkräfte.
>
> 2 Soldaten der USA haetten am 26.4.2007 über einen am Vortag gescheiterten Einsatz in Heilbronn gesprochen, laut Kiefer sei das in Hanau gewesen… von Rechtsbrüchen der US-Befehlshaber will man im Ausschuss nichts hören… der Zeuge war eng mit dem Verfassungsschutz verzahnt, besuchte zig Lehrgänge dort in Heimerzheim.
>
> Einsätze vom FBI in Heilbronn am 25.4.2007 sind ihm nicht bekannt. Er hätte es sowieso nicht mitgeteilt bekommen… als Deutscher „Hilfsangestellter“ der DIA. Wenn es wichtig wurde, waren die Deutschen aussen vor.
>
> Die deutschen Gesetze müsse man kennen, nur beachten würde man sie nicht… jedenfalls nicht immer, schränkt er ein. (So ist das nun einmal in Vasallenstaaten… unter Besatzung…)
>
> Eigentlich verschwendete Zeit, das Ganze… der Zeuge weiss nichts. Er ist nicht SECRET NOFORN-berechtigt, als Nichtamerikaner, und was er gerüchteweise gehört hat, das ist wie das DIA-Protokoll… vom Hörensagen… Retourkutsche oder Auftragsarbeit, gezahlt hat der Stern mit Sicherheit recht ordentlich…

Anders gesagt: Eine Sau durch das Dorf treiben, nichts weiter haben die Medien seit 2010 (kein Schreibfehler, es

begann schon lange vor dem 4.11.2011, zumindest bei Rainer Nübel) gemacht. Und die "alternativen Medien" sind immer stets zu Diensten, sich am Sautreiben zu beteiligen, während sie die echten NSU-Unmöglichkeiten links liegen lassen. Siehe dazu die excellente NSU-LEAKS-Einführung von @taucher, allein die gäbe Stoff für Dutzende, für Hunderte von Artikeln im alternativen Medienbereich. Die es aber nicht gibt, und voraussichtlich auch niemals geben wird.

.

Alles Namen der US-Agenten und auch der Name des A6-geblitzten US-Sergeants sind seit Nov 2015 öffentlich bekannt. Jedem ist der Audiomitschnitt Peter Litzel bei Radio Dreiländereck zugänglich. Aber bis heute werden die Namen abgekürzt, sogar der vom Rudolf (Reinhard) Kiefer, dessen Vernehmung jetzt ebenfalls als Audiodatei verfügbar ist!

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2016/10/20161016-derzeugekief-w6160. mp3

2 Stunden lang, na dann viel Spass!

Danke Radio RDL, wann teilt ihr denn der Frau Foo (angeblich eine gewisse Ellen Esen von den Antifakids) mal mit, dass der Rudolf Reinhard heisst? Niemals?

[4]

Lustig.

Weil der Zeuge vom Geheimdienst (bei den Engländern ausgebildet, bei den Amis beschäftigt) im Schlapphut kam, medizinisch begleitet, und [5]Märchenstunden zum Besten gab?

[6]

PUA-2 BW zu NSU aus der 3. Sitzung

Der Zeuge Reinhard Kiefer übt sich im Storytelling und die Zahnärztin Dr. Braun (AfD) bohrt im verschwörungstheoretischen Wurzelgewebe

Auf den Spuren der großen Verschwörung Quelle: RDL/kmm

Dreimal schon konnte der ehemalige Zivilbeschäftigte Kief. der 66. Military Intelligence in Hanau der US-Army seinen Auftritt vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU und

▶ Anhören · 112:26 + Playlist Download

Sonntag, 16. Oktober 2016 - 14:11
Sendereihe: Sondersendung zum 'NSU', dem Prozess vor dem Münchner OLG und den Untersuchungsausschüssen

Sendedatum: Sonntag, 16. Oktober 2016 - 13:55

Themen: Antifaschismus, Wahlen, Abstimmungen und Parlamente,Gemeinderäte

Region: Baden-Württemberg

Person: Dr. Cristina Baum (AfD), Reinhard Kiefer

Tags: Geheimdienste, NSU, NSU PUA BW

Mehr zum Thema

> Der Zeuge will nicht erst 2011 nach der Selbstenttarnung des NSU - als er das BKA informierte und am 1.12.11 aussagte - sondern bereits 2007 am 27.4.2007 dem BKA per email eine Pausenbegebenheit über ein Gespräch zweier Specialforces an seiner Dienststelle in Hanau weitergegen haben. In diesem hätten sie auf Heilbronn und Aktivitäten im Zuge einer Operation am Tattag der Ermordung von Michéle Kiesewetter in Heilbronn am 25.4.07 auf islamistische Terroristen erwähnt. Unglaubwürdig sei für Ihn, der damals in die Untersuchungen zu der "Sauerland Gruppe" involviert gewesen sei, die Erwähnung von Melvüt K., dem angeblichen Zünderbeschaffer für die TATP Bombe der Gruppe, weil der ja damals in der Türkei weilte. Dort sei er ja von dem Herrn Schneider aus der Sauerlandgruppe auch im Mai/Juni 2007 aufgesucht worden. Wichtig war es trotzdem, deshalb seine email an das BKA bereits m 27.4.2007. Diese war dort aber nicht mehr auffindbar und er konnte auch keinen Ausdruck präsentieren.

Der Stern Artikel erschien am 1.12.2011, an jenem Tag sagte Kiefer beim BKA aus? Will aber nichts mit dem Stern zu tun gehabt haben?

2 Tage nach dem Polizistenmord von Heilbronn mailte Kiefer bereits das BKA an?

> Die Zahnärztin Dr. Braun (AfD) liess sich explizit das Wurzelgeflecht der Verschwörungstheorien ausdrücklich mit bohrenden Nachfragen bestätigen: ja die"Amis" wußten von 9/11, sonst wären die deutschen Zivilbeschäftigten nicht aufgestockt worden bereits zum 1.August. Ja die Sauerlandgruppe sei geframt worden an der langen Leine geführt...wohl um die Abhörgesetze zu legitimieren.. (Teilbefragung 1 Std 17Min 52- 27)

Sehr gut, die Frau! Klar dass die RDL-Antifa da abkotzt. Und erfreulich ;)

> Da dürfte der Echoraum im AfD-Umfeld aber mal wieder gnadenlos heiss laufen, denn mit dem parlamentarischen Brauch der Obleute, die Ergebnisse des Tages vor den Medien zu besprechen, hält es Dr. Christina Braun nicht so.

Warum soll sie sich von der linksversifften Regierungs-Hofberichterstatter-Meute auch dumm anlabern lassen?

.

Es waren keine US-Offiziellen in Heilbronn auf der Theresienwiese, als Kiesewetter und Arnold in den Kopf geschossen wurden, Ende und aus.

[7]

C. und H. und L., Collins, Holmes, Litzel.

Ein ziemlich intriganter Laden muss diese US-Klitsche gewesen sein, Alkohol, Agentenspiele, Misstrauen untereinander. Kiefer will nichts mit dem Stern zu tun gehabt haben.

Keine US-Agenten in Heilbronn. Kein FBI. Kein shooting incident.

2009/26760 KAR MEVLUET

Auch Mevluet Kar war gar nicht dar ;)

[8]

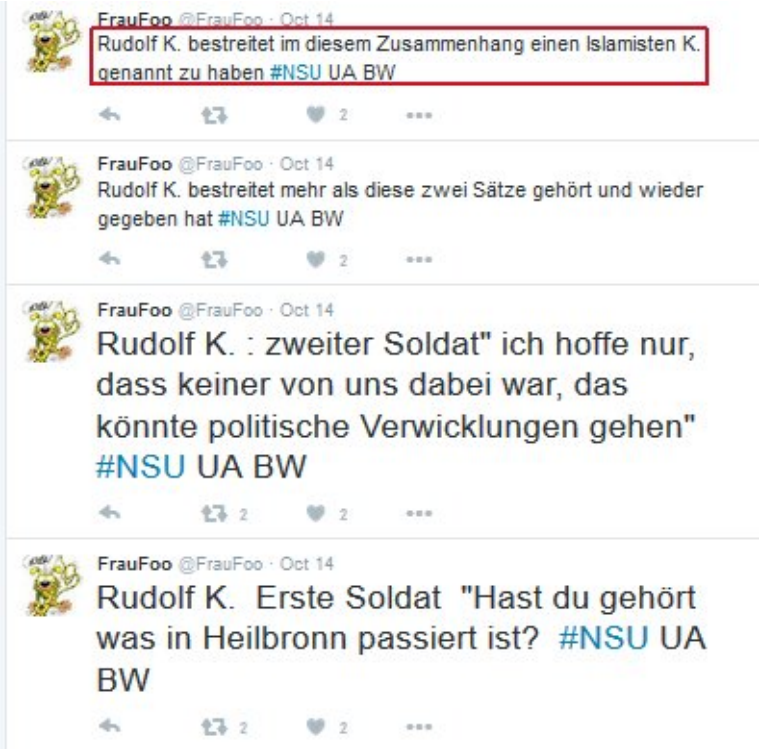

Pappdrache kaputt, Nübel soll endlich mal seine Klappe halten, das DIA-NOFORN-SIT-Protokoll ist ziemlich offensichtlich eine dummdreiste Fälschung, ein kleines neues Hitlertagebuch.

Ende und aus. (Jetzt warten wir alle auf neue Sensationsstories dazu in Compact und bei den anderen "üblichen Verdächtigen"...)

.

Was unbedingt noch erwähnt werden muss, was die Sitzung am 14.10.2016 in Stuttgart betrifft: Selten war die Berichterstattung derart grottig. DIE STIMME aus Heilbronn war unterirdisch schlecht, schrieb nur über das [9]Hetger-Gedöns.

[10]

Landespolizeichef: Kiesewetter war nicht in geheimer Mission

Stuttgart/Heilbronn **Die 2007 getötete Polizistin Michèle Kiesewetter und ihr schwer verletzter Kollege waren nach Aussagen des damaligen Landespolizeipräsidenten Erwin Hetger nicht im Rahmen einer Anti-Terror-Aktion eingesetzt.**

Von Carsten Friese und stimme.de

Man häte doch wenigstens erwarten dürfen, dass dort berichtet wird, was seit Ewigkeiten bekannt ist, nämlich dass Kiesewetter als zivile Ankäuferin bei Drogengeschäften eingesetzt wurde, oder etwa nicht?

> Die Beamtin und ihr Streifenkollege seien an dem Tag unter dem Konzept "Sichere City" in Heilbronn unterwegs gewesen, sagte Hetger. Beide seien aufgrund ihres jungen Alters und ihrer Ausbildung zudem noch nicht so weit gewesen, dass man bei einem brisanten Einsatz an verdeckte Ermittlungen habe denken können. Kiesewetter war zuvor als zivile Aufklärerin in der Drogenszene eingesetzt worden. Streifenkollege Martin A. kam frisch von der Ausbildung. Für ihn war es der erste Streifeneinsatz in Heilbronn.

Eine zivile Drogen-Scheinkäuferin, wo die Drogen-Verkäufer dann in den Knast gingen, die dann in Uniform Streife fuhr, vielleicht wiedererkannt wurde, ein Mordmotiv... wie kann man das weglassen?

Auch beim [11]SWR war nur Gedöns.

> Der in dem "Stern"-Artikel aus dem Jahr 2011 erweckte Eindruck, die beiden Polizisten seien im Antiterroreinsatz tätig gewesen, stimme nicht.

> Die beiden Bereitschaftspolizisten seien vielmehr bei der Aktion "Sichere City" unter anderem zur Bekämpfung der offenen Drogenszene eingesetzt gewesen. Für FDP-Obmann Nico Weinmann

habe der Untersuchungsausschuss am Freitag "zwei Verschwörungstheorien ausräumen können."

Das ist sachlich falsch. Bullshit, Herr Hetger. Hetger hat nicht einmal kapiert, wie der Ablauf laut dem Stern-Protokoll gewesen sein soll. Die Polizisten wurden eher zufällig in den shooing incident verwickelt. Sie befanden sich nicht in einem Antiterroreinsatz, auch nicht gemäss dieses lustigen DIA-Protokolls vom Lothar M., dass der dem Stern für teuer Geld andrehte.

Hetger war Landespolizeipräsident und hat trotzdem null Peilung. Erschreckend, was da im kleinsten Mafi-aländle der Welt mit den richtigen Beziehungen alles so nach oben kommt.

Auch das Video des SWR ist eher nichtssagend:

[video width="480" height="270" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/892215.m.mp4"] [/video]

Da waren doch noch andere Zeugen vorgeladen, ein Oberst vom MAD, ein gewisser [12]Kapitän zur See Olaf Christmann, warum fehlt der?

[13]

Nächster Zeuge: Olaf Christmann, Abteilungsleiter beim Militärischen Abschirmdienst (MAD). Der MAD sollte dem BND Ansprechpartner bei den US-Diensten vermitteln zur Frage, ob diese in Heilbronn waren

Der Zeuge hat den militärischen Rang eines Kapitän zur See und erscheint in Marine-Uniform

Auch keine Berichterstattung zur Zeugin Ute S. vom BKA:

[14]

Warum ist der Name abgekürzt? BKA-Staatsschutzbeamtin?

Was ist besser? Gar keine Berichterstattung wie meist beim Bundestagsausschuss 2, in Sachsen und in Thüringen, oder sehr viel dümmliche Berichterstattung wie im Ländle?

Schwierige Frage…

Was war das Interessante an Reinhard Rudolf Kiefers Aussage?

Na das hier:

[15]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kiefer-vasallen.mp3

1 Min 30 Sec

Lohnt sich! Dickes Indianerehrenwort.

1. http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-u-ausschuss-in-baden-wuerttemberg-gehen-weitere-verbrechen-aufs-konto-des-nsu/-/id=1622/did=18307982/nid=1622/no68o8/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/19/nsu-laendle-2-es-ist-alles-so-konfus-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/11/nsu-ausschuss-laendle-was-die-us-dienste-so-treiben-viel-rauch-um-nichts/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage22-1.png
5. https://rdl.de/beitrag/der-zeuge-kief-bt-sich-im-storytelling-und-die-zahn-ztin-dr-braun-bohrt-im-ve

rsch
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage21.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage25.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage23.png
9. http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Landespolizeichef-Kiesewetter-war-nicht-in-geheimer-Mission;art133317,3724346
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage24.png
11. http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/nsu-u-ausschuss-in-baden-wuerttemberg-gehen-weitere-verbrechen-aufs-konto-des-nsu/-/id=1622/did=18307982/nid=1622/no68o8/
12. https://www.gruene-landtag-bw.de/themen/nsu-komplex/standard-titel.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage26.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage27.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kiefer-vasallen.mp3

NSU-Versager bekommen neue Chance vom Staat (2016-10-20 18:00) - dieanmerkung

[1]

Bild

Von: M. DEUTSCHMANN
19.10.2016 - 00:00 Uhr

NACH TOD DES BOMBENBAUERS DSCHABER AL-BAKR

NSU-Versager soll Terror-Pannen aufklären!

Einer geht noch, einer wär noch fein. Es sieht wohl so aus, daß doch noch Bewegung in die causa [2]Axel Minrath aka Lothar Lingen kommt, nachdem die Vollversager in Sachen NSU-Aufklärung es wieder verabsäumt hatten, den Agenten von Kanzlers Gnaden nach seinem Kentnisstand zu den Aktivitäten der PKK, Grauen Wölfe, des MIT und anderer Todeskommandos auf deutschen Staatsgebiet auszuhorchen. So hatte es der AK NSU seit langem angeregt.

Damit auch in Dingen echten Terrors alle Staatsgeheimnisse gewahrt bleiben, wurde sich nun einer dieser [3]NSU-Versager zwecks Staatsschutz ausgekungelt. Die, die bisher in der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Menge an Kapitalverbrechen Totalversager waren, indem sie kein einziges der Verbrechen nicht mal in Richtung Aufklärung trieben, die dürfen nun auch beim Terror ran und dort ebenso nichts aufklären.

Die Frage bleibt offen, ob Rufmörderin Petra Pau oder Rufmörderin)))Katharina König(((die belanglose Aufgabe übertragen bekommt.

1. http://www.bild.de/regional/dresden/nsu/nsu-versager-soll-terror-pannen-aufklaeren-48342934.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/staatsschutz-leak-aust-und-laabs-haben-sich-verzockt/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/

GDU: Geld regiert die Terrorwelt - Teil 14 (2016-10-20 21:37) - dieanmerkung

In diesem Teil des Buches von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund geht es um das, was uns allen fehlt und allerlei Schabernack, der von BKA betrieben wurde, um die Morde nicht aufklären zu müssen.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich

– –

7.4 Finanzielle Situation der Mordopfer

Noch mal aus dem [14]Sachstandsbericht der BAO Bosporus (Stand Mai 2008):

4.2 Abgleich der finanziellen Situation

Generelles Ziel der Finanzermittlungen war es, den Finanzstatus der Opfer und ihrer Familien in Deutschland und der Türkei festzustellen, Verbindungen zwischen den Opfern zu erkennen und verdächtige Finanztransaktionen aufzudecken.

Die Finanzermittlungen wurden vom Wirtschaftsprüfdienst des BKA`s und von der Finanzermittlungsgruppe der BAO Bosporus geführt.

Es wurde festgestellt, dass, bis auf TURGUT, alle Opfer dem Finanzamt gegenüber, Einkünfte geltend machten, mit denen eine normale Lebensführung nicht möglich war. Es besteht deswegen der konkrete Verdacht auf weitere „Einnahmequellen". Hier kann unterstellt werden, dass „Schwarzgeld" beiseite geschafft und Einnahmen an der Steuer vorbeigeschleust wurden. Hinweise auf Einnahmen aus kriminellen Geschäften liegen jedoch derzeit beweisbar nicht vor.

7.5 Wie das BKA Zeugen manipulierte

[15]Prozessprotokollierung des 34. Verhandlungstages durch NSU-Watch. Da geht es um den Mordfall İsmail Yaşar (Nürnberg)

RA Klemke, Verteidiger von Wohlleben, fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass K. bei der ersten Vernehmung im Jahr 2011 zunächst der Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gezeigt worden sei und dann die Wahllichtbildvorlagen.

Was man so alles tut, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen. Zuerst wird der Zeugin ein Zeitungsausschnitt vorgelegt:

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Nach diesem Vorglühen zeigt man ihr „Wahllichtbildvorlagen“ mit verschiedenen Dummys und Mundlos. Wo die Zeugin nunmehr ganz unvoreingenommen auf Lichtbild Nr. 2 tippt.

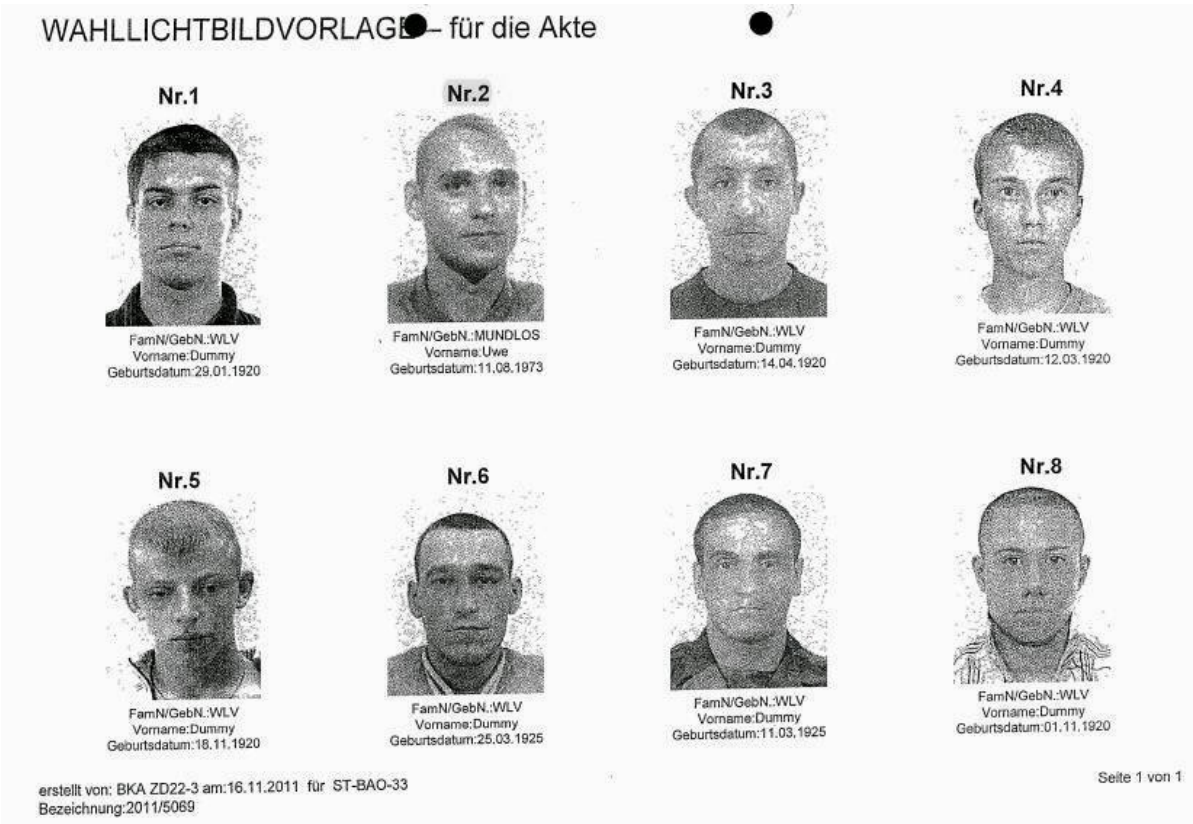

Belegt ist diese Praxis auch durch einen Artikel in der [16]ZEIT 06. September 2013, Gute Zeugen, träge Ermittler.

ZEIT ONLINE

Politik **Gesellschaft** Wirtschaft Kultur ▾ Wissen Digital Campus ▾ Karriere Entdecken

NSU-Prozess

Gute Zeugen, träge Ermittler

Kaum ein Mord der NSU-Serie ist so durch Zeugen dokumentiert wie der an Ismail Yasar. Doch im Prozess wird klar: Die Ermittler befragten nicht alle mit gleicher Sorgfalt.

Von **Tom Sundermann**

6. September 2013, 18:29 Uhr / 7 Kommentare

[...]

Zeugen die "Nazi-Killer" in der Zeitung gezeigt

[...]

Nachdem der NSU im November 2011 aufgeflogen war, wurden die Zeugen zur sogenannten Lichtbildvorlage gebeten. Dabei mussten sie die Männer vom Tatort in einer Auswahl von acht Bildern aus der BKA-Kartei identifizieren. K. erzählt, die Ermittler hätten ihr zunächst einen Zeitungsausschnitt mit den Bildern von Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt gezeigt, die mit den Worten "Nazi-Killer" überschrieben waren. Erst danach bekam sie die Bilderbögen zu sehen, auf denen Fotos von Mundlos und Böhnhardt gedruckt waren.

Sieht so aus, als wenn die Ermittler unter Druck standen, nur irgendwie, egal wie, Beweise zu produzieren.

Rechtsstaatlich ist das nicht. Im Gegenteil, das Ganze erinnert an Zeiten, die eigentlich für überwunden gehalten werden.

Übrigens kann man mit dieser Art Zeugenmanipulation, Suggestion, in den meisten Fällen jede gewünschte Zeugenaussage produzieren. Wie das geht, zeigt die Wissenschaftsdoku „[17]Das trügerische Gedächtnis“ (falls nicht mehr auf dem Youtube-Kanal, bitte nach dem Titel suchen).

Wenn die Bilder der Beschuldigten erst mal in den Medien sind, wenn die dort dauerhaft wiederholt werden, wenn dann noch die Ermittler diese Bilder mit suggestiver Absicht den Zeugen unterschieben, tendieren die meisten Menschen dazu, ihre Erinnerungen mit den suggerierten Bildern zu vermischen und unter diesem Eindruck das von den Ermittlern gewünschte auszusagen.

Wenn dann noch die Zeugen mit der Überschrift „Nazi-Killer“ konfrontiert werden, geraten sie zusätzlich unter moralischen Druck. Als anständiger Mensch ist man ja geradezu verpflichtet, den Behörden bei der Strafverfolgung von „Nazi-Killern“ zu helfen.

Wenn so was unabsichtlich passiert, ist das unprofessionell.

Wenn die das absichtlich machen, ist das kriminell. Schlicht und einfach kriminell.

7.6 Mordfall Tasköprü - Der Fahrer der Mörderbande wurde 2008 identifiziert

In Hamburg betrieb Tasköprü seit wenigen Monaten vor seinem Tod den Laden seiner Eltern. Er muss massive Probleme mit „alten Verbindlichkeiten“ gehabt haben, siehe „Vorgeschichte“ (siehe Pkt. 7.2.1)

Am 23.6.2001 kamen die Mörder zum 1. Mal (LKA Hamburg 2001):

Es meldete sich zudem hier die Zeugin

Tomke BRÜGGEMANN
(nähere Personalien siehe Blatt 258 der Akte).

Frau **Brüggemann** gibt an, am **23.06.2001**, also am **Sonnabend vor der Tat, gegen 12.00 Uhr**, an dem Geschäft „Tasköprü-Market" vorbeigegangen zu sein. Hierbei hätte sie den Ladeninhaber (ihrem Bekunden nach der Schlanke von den beiden Söhnen des Ladenbesitzers, also Süleyman T.) sowie drei oder vier ihr unbekannte Südländer in dem Geschäft gesehen. Die Männer hätten sich **lautstark in einer südländischen Sprache in aggressiver Weise gestritten**. Frau Brüggemann gibt weiter an, keine nähere Beschreibung der Personen abgeben zu können, da sie nur an dem Geschäft **vorbeigegangen sei**, ohne weiter auf die Szene zu achten. Sie gab nur an, dass es sich bei den ihr unbekannten Männern um etwa **30 bis 35 Jahre alte südländisch aussehende Männer** gehandelt habe.

Am 25.6.2001 kamen sie wieder (Bericht von 2004):

TASKÖPRÜ

Auch bei TASKÖPRÜ wurde festgestellt, dass er zwei Tage vor der Tat von unbekannten Personen bedroht wurde. Am Montag, 25.06.01, gegen 18.30 Uhr, betrat eine Kundin (Zeugin BRANDL)

22

das Gemüsegeschäft, wo sich der Geschädigte TASKÖPRÜ sowie drei weitere Männer aufhielten.
Ein Mann stand unmittelbar bei TASKÖPRÜ. Auf die Zeugin wirkte er aufgeregt und wütend. Dabei sprach er, wie die Zeugin meint, in türkisch auf TASKÖPRÜ ein. Am Ende des Streits fügte er auf deutsch hinzu: **„Kümmer dich darum, sieh zu, dass du das ranholst. Wir kommen wieder!"** Dabei schlug er noch mit der Faust auf den Tisch. TASKÖPRÜ habe noch darauf geantwortet: **„Ja, das werde ich"**. Anschließend verließen die drei südländisch beschriebenen Personen das Geschäft. Aufgrund der Angaben der Zeugin wurde vom Wortführer ein Phantombild gefertigt.

2 Tage später war es soweit, die Männer kamen wieder, und Tasköprü hatte seinen Vater zuvor weggeschickt:

Im weiteren sind Anhaltspunkte vorhanden die darauf schließen lassen, dass die Opfer die Täter erwartet haben.
TASKÖPRÜ z.B. hat seinen Vater weggeschickt, um Oliven zu kaufen, obwohl bei der Tatortaufnahme festgestellt wurde, dass ausreichend Oliven im Geschäft vorhanden waren.

Der Mord an Tasköprü war ein Mord „mit Ansage“.

Sprung ins Jahr 2007. Es gibt eine neue Zeugenaussage, vertraulich:

LKA Hamburg Hamburg, 09.03.07

Betreff: Ermittlungsverfahren z.N. Tasköprü

Am 09.03.07 erschien ein Zeuge im Polizeipräsidium und erklärte nur unter Zusage der Vertraulichkeit Angaben zur Mordserie machen zu wollen.

Es wurde dem Zeugen durch Frau StA'in Mönke am heutigen Tag als Informant Vertraulichkeit zugesagt.

Beckmann:

Welche Beobachtungen haben sie gemacht, die mit der Tat im Zusammenhang stehen?

Antwort:

An dem Tag als Süleyman Tasköprü ermordet wurde, habe ich nach 9.00 Uhr meine Wohnung verlassen. Ich weiß das mit Gewißheit, weil meine Fahrkarte erst ab 09.00 Uhr morgens gültig ist.
Ich bin durch die Schützenstraße gegangen und auch an dem Geschäft von Süleyman Tasköprü vorbeigegangen.
Ich kannte Süleyman Tasköprü.
Ich ging auf der Seite seines Ladens. Als ich auf der Höhe des Ladens war, kam aus dem Laden ein junger Mann, der mit sich selbst sprach. Er war sehr aufgeregt und zitterte, wahrscheinlich vor Wut.
Ich habe gehört wie der Mann zu sich selbst auf türkisch sagte **„der redet ja immer noch bzw. der wehrt sich ja immer noch. Du wirst es jetzt erleben bzw. sehen“** .
Dieser junge Mann ging dann zu einem Auto, das direkt vor dem Laden parkte.
Der junge Mann öffnete die Beifahrertür, die sich auf der Gehwegseite befand. In dem Auto saßen zwei weitere männliche Personen. Hinten saß ein noch sehr junger Mann. Auf dem Fahrersitz saß ein ca. 40-jähriger Mann.
Der junge Mann, der aus dem Laden kam, sagte beim Einsteigen in das Auto noch mal auf türkisch **„der wehrt sich ja immer noch“** .
Ich ging weiter, bin aber etwas langsamer geworden und drehte mich ein paar Mal zu dem Auto um.
Aus dem Auto hörte ich ein Geräusch, das sich anhörte wie das Durchladen einer Pistole. Ich selbst war beim Militär und kenne den Umgang mit Waffen und die Geräusche beim Laden. Ich habe das Durchladen einer Waffe im Auto nicht gesehen, aber die Bewegung des jungen Mannes auf der Beifahrerseite sah auch so aus, als wenn er eine Waffe durchlädt.

Beckmann:

Würden Sie die Männer wieder erkennen?

Antwort:

Ja. Ich würde den jungen Mann, der aus dem Laden kam und den Mann auf dem Fahrersitz wieder erkennen.

Beckmann:

Warum machen sie erst Jahre nach der Tat diese Aussage?

Antwort:

Ich habe in einer Zeitung Phantombilder der Täter gesehen und die Männer wiedererkannt.
Außerdem habe ich seit langem ein schlechtes Gewissen, weil ich mich nicht an die Polizei gewandt habe. Ich habe immer daran gedacht.
Ich hatte außerdem Angst und habe auch heute noch Angst.

Dem Zeugen werden jetzt Phantombilder aus dem SB Lichtbilder, Fach 0 vorgelegt.

Antwort

Ich bin mir nicht mehr sicher, ob die vorgelegten Phantombilder auch in der Zeitung waren.

Ich habe vorher gesehen, dass der junge Mann etwas aus dem Handschuhfach geholt hat.

Ich ging weiter in Richtung Bahrenfelder Straße und drehte mich nach ca. 100 m noch mal um. Das Auto stand immer noch am selben Platz.
Die Männer waren immer noch im Auto.

Als ich nach einer gewissen Zeit (vielleicht war es eine Stunde) von der Bahrenfelder Straße kommend wieder durch die Schützenstraße in Richtung Stresemannstraße ging, war der Bereich vor dem Laden bereits von der Polizei abgesperrt.

Ich habe später gesehen wie die Leiche abgeholt wurde.

Beckmann:
Wie können Sie die drei Männer und das Fahrzeug beschreiben?

Antwort:

Das **Fahrzeug** war ein kleines schwarzes Fahrzeug, vermutlich ein Golf. Es hatte zu 100% ein Hamburger Kennzeichen.
Mir ist nichts besonderes an dem Auto aufgefallen. Ich weiß nicht, ob das Auto zwei oder mehrtürig war.

Der **junge Mann** , der aus dem Laden kam sah wie folgt aus:

Türke, südländisches Aussehen
ca. 27 – 32 Jahre alt
ca. 170 –175 cm
kräftige, sportliche Figur
dunkle nicht ganz schwarze kurze Haare
dunkler Teint
gutaussehend
ohne Bart
ohne Brille
ohne Mütze
bekleidet mit:
orangefarbene Sommerjacke
orangefarbenes Hemd
lange Hose (nicht schwarz)

Der **Mann**, der auf dem **Fahrersitz** saß, sah wie folgt aus:

Türke , südländisches Aussehen
ca. 40 Jahre alt
ca. 180 cm
sehr sehr schmales Gesicht
schlanke bis dürre Figur
schwarzes volles Haar (eventuelle sogar Locken)
tiefliegende dunkle Augen
Augenbrauen schwarz und voll (sehr auffällig)

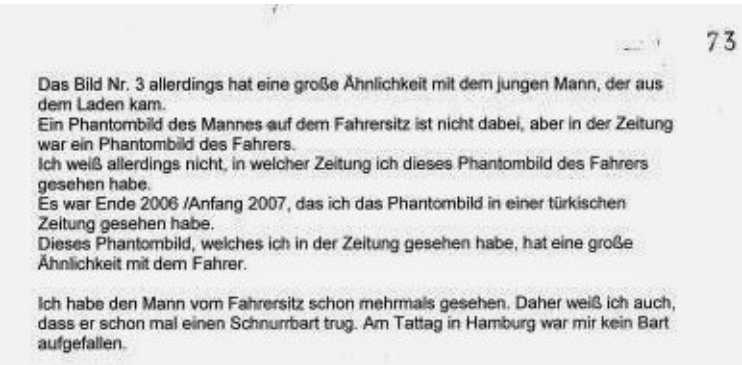

73

Das Bild Nr. 3 allerdings hat eine große Ähnlichkeit mit dem jungen Mann, der aus dem Laden kam.
Ein Phantombild des Mannes auf dem Fahrersitz ist nicht dabei, aber in der Zeitung war ein Phantombild des Fahrers.
Ich weiß allerdings nicht, in welcher Zeitung ich dieses Phantombild des Fahrers gesehen habe.
Es war Ende 2006 /Anfang 2007, das ich das Phantombild in einer türkischen Zeitung gesehen habe.
Dieses Phantombild, welches ich in der Zeitung gesehen habe, hat eine große Ähnlichkeit mit dem Fahrer.

Ich habe den Mann vom Fahrersitz schon mehrmals gesehen. Daher weiß ich auch, dass er schon mal einen Schnurrbart trug. Am Tattag in Hamburg war mir kein Bart aufgefallen.

Er hat die Täter gesehen, es waren 3, und er hat den Todesschützen auf Phantombildern in der Zeitung wieder erkannt.

Dieser V-Zeuge fertigte von dem Fahrer mit der Polizei Hamburg ein Phantombild an: Aussage 9.3.2007, Phantombild 12.3.2007

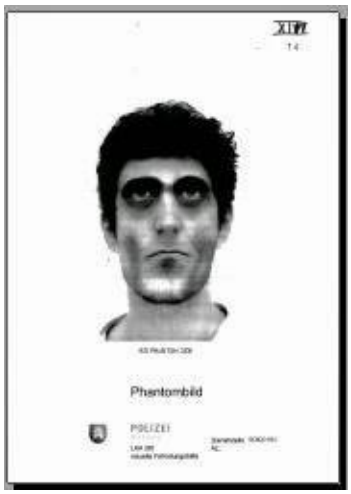

Dieses Phantombild wurde dann veröffentlicht.

1 Jahr später, also 2008, lädt man den Informanten erneut vor und zeigt ihm Fotos. Und siehe …

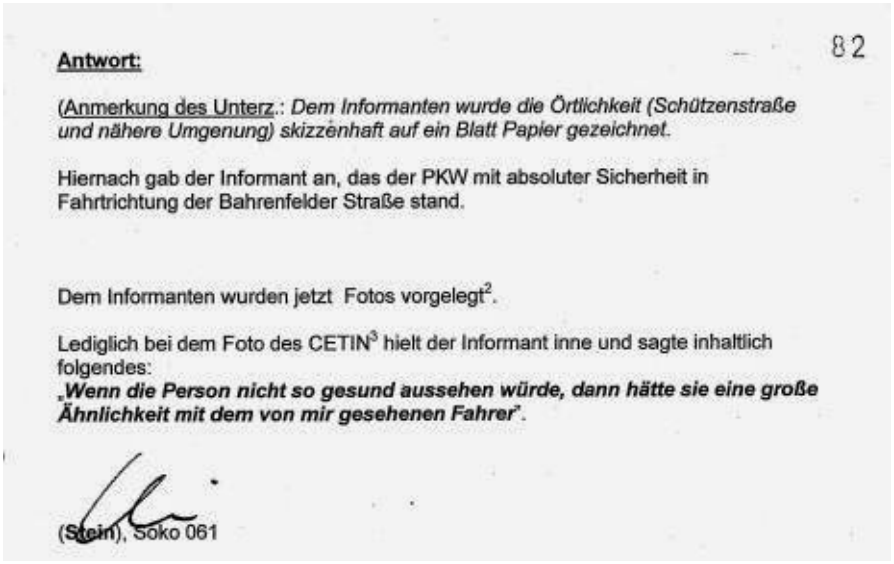

82

Antwort:

(Anmerkung des Unterz.: *Dem Informanten wurde die Örtlichkeit (Schützenstraße und nähere Umgenung) skizzenhaft auf ein Blatt Papier gezeichnet.*

Hiernach gab der Informant an, das der PKW mit absoluter Sicherheit in Fahrtrichtung der Bahrenfelder Straße stand.

Dem Informanten wurden jetzt Fotos vorgelegt[2].

Lediglich bei dem Foto des CETIN[3] hielt der Informant inne und sagte inhaltlich folgendes:
„Wenn die Person nicht so gesund aussehen würde, dann hätte sie eine große Ähnlichkeit mit dem von mir gesehenen Fahrer".

(Stein), Soko 061

Man legte ihm „den Fahrer" vor, den er 7 Jahre zuvor gesehen haben will, aber das Bild stammte von 1987, war also 2001 schon 14 Jahre alt.

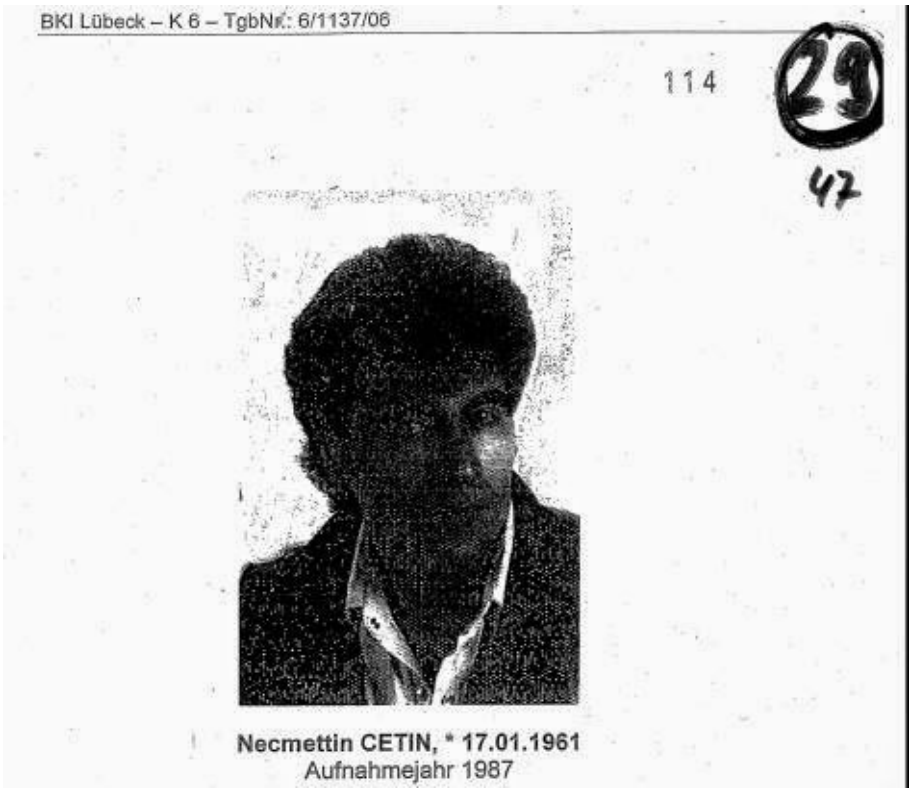

BKI Lübeck – K 6 – TgbNr: 6/1137/06

114

29

47

Necmettin CETIN, * 17.01.1961
Aufnahmejahr 1987

Und er erahnte ihn doch…

Wenn der nicht so gesund aussehen würde…

Danach erst besorgte man dem Zeugen ein neueres Foto, und…

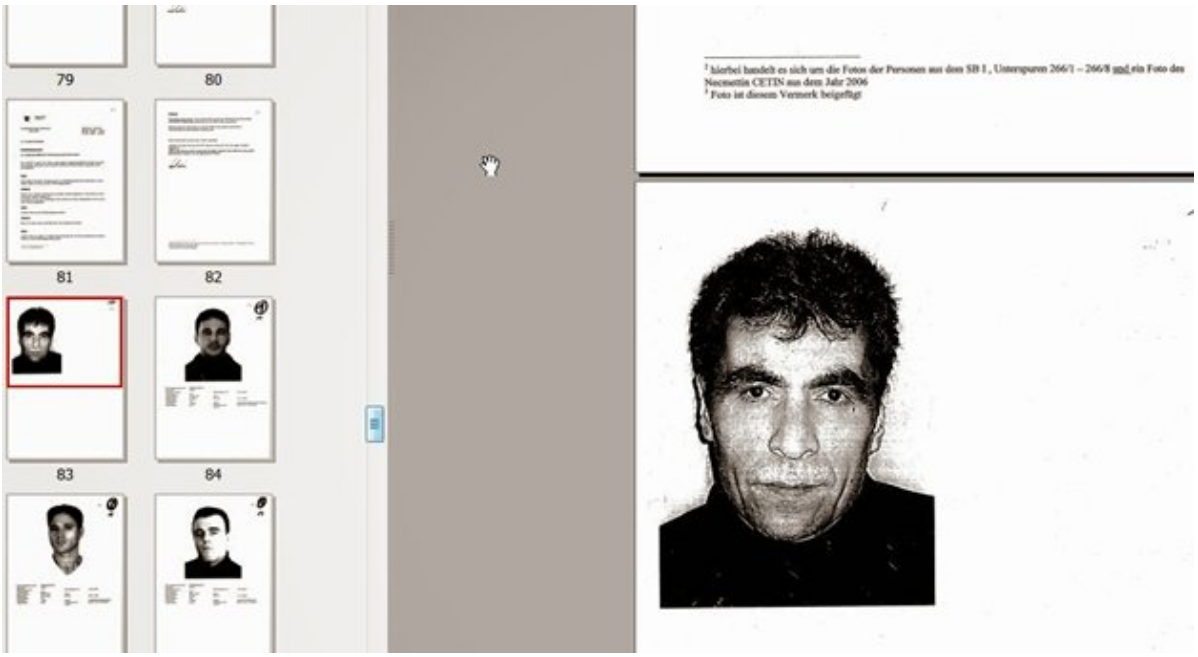

Er erkennt den Fahrer.

Hat man jemals in Hamburg in der Presse gelesen, dass der Fahrer des Täterautos beim Mord von Tasköprü identifiziert wurde?

Wie kann es sein, dass der Mord nicht aufgeklärt wurde, nachdem man den Fahrer des Mörders gefunden hatte?

Oder durfte der Mord in Hamburg wegen PKK-Verstrickungen ebenso wenig aufgeklärt werden wie andere Morde, die man heute dem „NSU“ zuschreibt?

PP Mittelfranken
BAO Bosporus

Az.:

Nürnberg, 08.03.2006
Sachb.: Gröger
Telefon: -3895
Telefax:

Aktenvermerk

i. S. Hoca

Ein Informant - mit Zusage der Geheimhaltung - erklärte, dass Mordopfer Süleyman TASKÖPRÜ gekannt zu haben. Der Informant berichtete von einem Gespräch, ca. 1-2 Monate nach der Ermordung des Süleyman TASKÖPRÜ, dass er in einem Teehaus (namens „Keller-Cafe") mitbekommen habe.
Zu diesem Zeitpunkt waren weitere Personen anwesend, die dem Informanten allerdings nicht bekannt waren.

Hierbei wurde durch eine - bislang unbekannte - Person namens „Hoca" (Personenbeschreibung liegt vor) sinngemäß folgende Aussage getroffen:

„Süleyman T. habe Fehler gemacht, die nicht hätten sein müssen. Derartige Fehler könne man sich nicht gefallen lassen. Ansonsten würde jeder machen was er wolle, weshalb man ein Zeichen setzen musste. Für solche Fälle gibt es ein Kommando in Holland, welches sich darum kümmert!"

Der Informant sprach ferner von einem Gespräch mit einer Person namens „Emin" (wPnb). Emin berichtete davon, dass entsprechende PKK-Kontaktpersonen in verschiedenen Cafes in Deutschland (u. a. in Hamburg) derartige Mordaufträge annehmen und an eine in Deutschland befindliche Zentrale weiter steuern. Ferner soll die Bezahlung (sowie die zur Identifizierung des Opfers erforderlichen Unterlagen) für derartige Aufträge ebenfalls über diese Kontaktpersonen abgewickelt werden. Die Ausführung der Morde erfolgt durch ein Killerkommando aus Holland.

Die Person des „Hoca" wurde durch den Informanten wie folgt beschrieben:

1. *ca. 50 Jahre alt*
2. *ca. 195 cm groß und kräftige Statur (Aussehen eines Türstehers)*
3. *kurze schwarze Haare*
4. *ehem. Betreiber eines Vereinslokales in der Max-Brauer-Allee (nähe Rathaus), auf Höhe des dortigen Sozialamtes. Dieses VH führte H. zusammen mit dem Betreiber der Fa. „Auto-Connection".*
5. *Hoca war zugleich früherer Betreiber des Cafes („Son") „Durak"*

Ferner wurden in der o. a. Lokalität („Keller-Cafe"), sowie in einem nicht näher bez.

vorbezeichneter „Hoca“ sinngemäß sagte:

Folgender Text wurde schriftlich verfasst:
„PKK nin eski vurucu Timi var Hollanda da kaliyoslar. Süleyman kesin büyükbir Yanks yapmistir Affedilmeyecek o yüzden olmustur.“

2

Der Zeuge (VP) übersetzte den vorbezeichneten türk. Text wie folgt:
„PKK hat ein Killerkommando in Holland. Süleyman hat bestimmt einen großen Fehler gemacht, den man nicht verzeihen kann. Deswegen kann es passiert sein.“

Die vollständigen Personalien des „Hoca“ sind dem Informanten eben sowenig bekannt, wie die Namen weiter anwesender Personen.

Im Rahmen der Personenabklärung wurden telefonische Verbindungen zu Sadik BAYDAS bzw. Nihat DURMUS - zu einem durch das LKA Hamburg betriebenen Ermittlungsverfahren wegen Erpressung u. a. - festgestellt.
Die Auswertung ergab, dass der Anschlussinhaber (Mehmet AKSAHIN) am 23.09.1997 zu einem der überwachten Telefonanschlüsse verzeichnet war.

Gröger
Kriminalhauptkommissar

Hat jemand verhindert, dass die Polizei die Morde aufklären konnte?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/

4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf
15. https://www.nsu-watch.info/2013/09/protokoll-34-verhandlungstag-6-september-2013/
16. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-09/nsu-prozess-ismail-yasar/komplettansicht
17. http://redirect.viglink.com/?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=https%3A//www.youtube.com/watch%3Fv%3DWehi2IR2Uzc

---

NSU Erfurt: Hülsennachfindung im Womo mit Ansage. Schuss lebender Uwes... (2016-10-21 09:38) - admin

Wenn Sie "richtig genau hinschauen", und Zeiske heissen, dann finden Sie hier eine Patronenhülse:

[1]

Das Änderungsdatum des im Ausschuss verwendeten Fotos vom 5.11.2011 (schwäbische Kehrwoche) ist der 18.11.2011, was rein zufällig der Tag ist, als Zeiske und Rath von der TOG des TLKA zum Womo in die unbewachte Halle fuhren, um die "vorausgesehene Hülse" dann wirklich zu finden.

KHK Thomas Zeiske erzählt, wie der "Beweis des Schusses lebender Uwes auf die Polizei" gefunden wurde:

[2]

Ja, genau. Am 17.11. wurde praktisch vonseiten der KPI Gotha die Dokumentation an uns übergeben, das heißt, das ganze Bildmaterial, was erstellt worden ist. Im Rahmen der

---

260

Sichtung wurde festgestellt, dass bestimmte Aufnahmen, beispielsweise von den Schränken, von diversen Blutspuren, nicht optimal waren, so dass wir uns veranlasst sahen, das nachzuholen. Im Rahmen der Sichtung dieser Bilder fiel mir ein hülsenähnlicher Gegenstand auf, den ich persönlich als Patronenhülse identifizierte, zumindest lag der Verdacht jetzt nahe. Ich setzte die KPI Gotha davon in Kenntnis. Die sagten allerdings, dass dort keine Patronenhülse wäre. Ja, okay, ich nahm das erst mal zur Kenntnis. Und am 18. sind wir dann eben dorthin gefahren. Was fanden wir dort vor? Das Wohnmobil als solches. Im Wohnmobil lagen noch, entgegen dem, was wir eigentlich erwartet hatten – wahrscheinlich war das nicht so kommuniziert worden –, waren noch einige Spurenträger, die wir dann in der weiteren Folge auch noch sicherten. Allerdings waren wir dort mehr mit der Aufgabe eingetroffen, zu dokumentieren. Das heißt also, wir waren – ich sage mal – mit einem begrenzten Umfang an Spurensicherungsmaterial unterwegs. Normalerweise haben wir einen LKW, hier waren wir mit einem PKW unterwegs, so dass sich das mit der Spurensicherung dann auch in bestimmten Grenzen hielt und wir auch an dem Tag das nicht vollständig abschließen konnten. Unabhängig davon überprüfte ich logischerweise dann auch die Stelle, wo ich die Patronenhülse gesehen hatte – unter einer, ich sage mal, dünnen Schicht von Brandschutt lag sie dann auch. Sie wurde gesichert, die Dienststelle wurde davon unverzüglich in Kenntnis gesetzt. In der weiteren Folge sicherten wir dann das, wofür wir auch ursprünglich dorthin gefahren sind, sprich die gesamten Blutspuren-Verteilungsmuster. Die Bilddokumentation wurde erstellt und aus den betreffenden Bereichen wurden die notwendigen Aufträge gefertigt. In der weiteren Folge wurde das Fahrzeug ja zum LKA transportiert, so dass dann dort die abschließende Bearbeitung erfolgen konnte.

"Aufträge gefertigt" heisst, man fotografierte nicht nur die Blutspritzer, sondern man machte auch Abstriche davon, um mal zu schauen, wo denn wessen Blut war.

Und gewissermassen zur Vorbereitung 1 Tag zuvor schaute sich Zeiske die Fotos an, und "fand" eine Hülse, die dann tatsächlich da war.

Na, lieber Blogleser, wo ist die Hülse?

[3]

242

Vors. Abg. Marx:

Ja, dann möchte ich Ihnen mal das Bild zeigen. Das ist img_5068, das hatten wir schon. Da unten an der Ecke – ist das diese Patronenhülse?

Herr Zeiske:

Genau, ja, das ist sie, das ist die Patronenhülse.

Vors. Abg. Marx:

Und auch das Foto möglicherweise, was Sie gesehen haben, oder ein ähnliches?

Herr Zeiske:

So in der Form. Genau, das war es.

.

Das Foto ist oben, hier ein Detail:

[4] 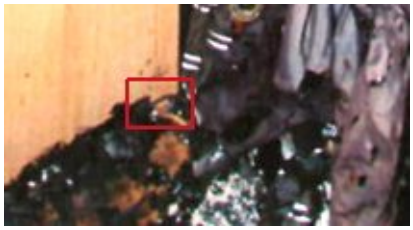

[5]

Herr Zeiske:

So in der Form. Genau, das war es.

Vors. Abg. Marx:

Wie gesagt, Sie sagten ja, Sie haben in Gotha erst mal angerufen und gesagt: Da liegt doch noch eine Patronenhülse. Und die haben gesagt: Nein, also schließen wir aus.

Herr Zeiske:

Wir haben es beschrieben, und ich glaube zumindest, den Anruf selbst hat, wenn ich mich nicht täusche, es ist jetzt einige Jahre her, die Frau Michel ausgeführt. Ich selbst habe nicht dort angerufen, sondern ich habe sie davon in Kenntnis gesetzt. – Es wäre dort keine Patronenhülse gewesen, vielleicht eine Patrone, die runtergefallen ist vom Tisch. Ich weiß nicht genau, ob da welche draufgelegen haben. Fakt ist, man hat eben gesagt, es wäre keine da.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie noch sagen, wer diesen Anruf entgegengenommen hat?

Herr Zeiske:

Nein, kann ich nicht sagen.

Was meinte seine Kollegin Rath?

[6]

Vors. Abg. Marx:

Das wissen wir nicht. Wir wissen nicht, was zwischendrin noch passiert ist. Vielleicht hat noch jemand mal am Auto geschüttelt und es ist noch mal Schutt runtergefallen. Das wissen wir alles gar nicht. Einfach jetzt nur nach Ihrer Erinnerung, kann das so ausgesehen haben oder nicht?

Frau Rath:

Also die Hülse lag nicht frei am Boden. Das weiß ich noch.

Vors. Abg. Marx:

Die 5068 ist noch mal das Hülsenfoto, wo da unten die Hülse liegt.

Frau Rath:

Ja, so ungefähr.

Mehr geht nicht. Wenn man nur 2 Beamte hat, die beteiligt waren, und die sich nicht widersprechen…

… kommt heraus:

[7]

Passend dazu findet man am 18.11.2011 eine Hülse 9mm, die man 2 Wochen lang übersehen haben will, und die einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei nahe legen, von dem Ziercke am 21.11.2011 im Bundestag berichten wird.

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 3

Übersichtsaufnahme Fundstelle Patronenhülse Sp.1.4_249.0 Bild 4

1009

Ist das glaubwürdig, oder kam die Hülse erst in der Nacht vom 17. zum 18.11.2011 dort hin?

Konnte die Hülse an dieser exponierten Stelle 2 Wochen lang übersehen worden sein?

So wie der Parkschein aus Leipzig, die Einkaufsquittung und die Tankquittung aus Zwickau?

Es wird zur Glaubensfrage. Daran ändern auch die anderen Fotos wenig.

Wir leaken sie trotzdem.

[8]

[9]

VL UA 6/1 - 110; IMG_5084; Aufnahmedatum: 2011/11/05 13:38:57; Änderungsdatum: 2011/11/05 13:39:00

Spätestens am 7.11.2011, als in den Medien bekannt wurde, dass unter den 7 Waffen im Womo eine Dienstwaffe aus Heilbronn war (Version Thüringen), bzw. am 7.11.2011, als in den Medien bekannt wurde, dass unter den 8 Waffen im Womo zwei Dienstwaffen aus Heilbronn waren (Version Stuttgart), ab jenem denkwürdigem Tag war in der BRD der Bär los. Das war ein Hype, der noch grösser war als der Peggy-Böhnhardt-DNA-Medienorkan jetzt.

Es ist eine Glaubensfrage, ob Sie es für möglich halten, dass eine Hülse, eine Tankquittung, ein Parkschein, eine volle Patrone 9mm, 2 Projektilteile auf dem Fahrersitz und in der Fahrertürdichtung noch teilweise bis März 2012 unentdeckt bleiben konnten oder nicht.

[10]

Oder nehmen Sie meinetwegen noch die 6 Paulchen DVDs aus dem Wunderrucksack hinzu, oder die Heckkamera, Funde vom 1.12.2011.

[11]

Für die Ermittler selbst soll der Ernstfall bereits am 4.11.2011 klar gewesen sein, als eine Heilbronner Waffe gefunden worden sein soll, welche, da wird man sich sicher auch noch einigen... eilt ja nicht ;)

Ebenso ist es eine Glaubensfrage, ob man dem BKA zutraut nicht zu wissen, wem die rosa Mädchensandalen Grösse 33 gehören, Asservate 1.3.3 und 1.3.20, oder ob man sich sicher ist, dass das BKA das ganz genau weiss, und die BAW sowie der BMI de Maiziere ebenfalls. Wie viele der NSU-Beschuldigten waren V-Leute? Wieviele der Angeklagten? Wie viele im "Kerntrio"? Auch das ist eine Glaubensfrage. Es wird keine Aufklärung geben.

Da kann Ihnen der AK NSU nicht helfen. Das müssen Sie mit sich und ggfs. mit Ihrem Schöpfer ausmachen. Ganz allein, bzw. zu zweit.

Was die Beweisnachfindungen an den Tatorten des 4.11.2011 angeht, ist das Erschreckende eigentlich, wie wehrlos man dagegen ist, wenn Beweise untergeschoben werden. Ob es sowas in der BRD gibt, wie gesagt, eine Glaubensfrage.

Eine absolut schlampige Tatortarbeit in Eisenach und in Zwickau, koordinierte Nichtdokumentation wesentlichster Auffindungen, wie zum Beispiel die Schutthaufen-Ceska in Zwickau und die Dienstwaffen im Womo, und das obwohl "man da an was ganz Grossem dran war", die Paulchenteaser schon am 7.11.2011 bei BILD & Co auftauchten, trauen Sie das der Polizei aus Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen zu, ja oder nein?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/ausgerechnet-18-11.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th42.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th40.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/deail.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th41.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th43.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/9mm-18-11.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/womo-vorhang.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/besenrein.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/fahrerkabine.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/waffe-tog.png

das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe (2016-10-21 17:38) - dieanmerkung

Zwei der größten Kriminalfälle Deutschlands treffen in einem abgelegenen Waldstück in Thüringen zusammen. Hier wurden die sterbliche Überreste von Peggy gefunden und in unmittelbarer Nähe davon ein Stück Stoff mit einer DNA-Spur des mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt.

Eine DNA-Spur sorgt für Aufregung. Hat der mutmaßliche NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt etwas mit dem Mord an der neunjährigen Peggy aus dem bayerischen Lichtenberg zu tun?

Von René Heilig

Propaganda ist oft subtil und für den Konsumenten als solche nicht erkennbar, erst recht wenn sie aus unbewiesenem Geschwurbel besteht, daß alle anderen auch schreiben.

Heute wieder mal ein Beispiel vom Rufmörder René Heilig, der für den zahlenden Lesern der gedruckten Ausgabe von "Neues Deutschland" den Nazi-Grusel einimpfen muß.

In dieser ist der Schriftsatz mit dem Titel

Die Fälle des KD Geier

Der Mord an Peggy und der NSU-Komplex

versehen

[1]Vom Internetserver der Zeitung wird eine andere Version an die Konsumenten sozialistischer Propaganda ausgeliefert.

neues deutschland

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von René Heilig 15.10.2016 / Inland

Der Mord an Peggy und der NSU-Komplex

DNA-Spuren von NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt an Fundort entdeckt / Was weiß der Verfassungsschutz?

Die Fälle des KD Geier Der Mord an Peggy und der NSU-Komplex

Der gedruckte Titel verschwindet im Keller der Bildunterschrift. Die Bildunterschrift bleibt für Onliner außen vor.

Zwei der größten Kriminalfälle Deutschlands treffen in einem abgelegenen Waldstück in Thüringen zusammen. Hier wurden die sterbliche Überreste von Peggy gefunden und in unmittelbarer Nähe davon ein Stück Stoff mit einer DNA-Spur des mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt.

Da stellen sich schon mal zwei Frage, Welches sind die größten Kriminalfälle Deutschlands? Welche zwei aus dieser Menge trafen in einem abgelegenen Waldstück aufeinander?

Die Antwort ist einfach. Das ist sozialistischer Propagandabullshit.

Die Hinleitung zum Geschwurbel bleibt den Lesern an der Mattscheibe völlig verborgen.

Eine DNA-Spur sorgt für Aufregung. Hat der mutmaßliche NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt etwas mit dem Mord an der neunjährigen Peggy aus dem bayerischen Lichtenberg zu tun?

Sehr schön, wie per ferndiagnostischer Küchenpsychologie Geiers Arbeit als Kriminalist auf den Punkt gebracht wird.

Auch die Polizei sollte ihre Ermittlungen noch mal einer Tiefenprüfung unterziehen. … Geiers Ermittlungen krankten daran, dass er die Mörder nur im Umfeld der Opfer suchte. So verdächtigte er nicht rassistisch motivierte Nazis, sondern ermittelte vor allem gegen türkische Familienangehörige und Freunde.

Wenn Heilig so genau weiß, woran es der bayerischen Kriminalpolizei mangelt, um Kapitalverbrechen aufzuklären, dann kann es nur eine Lösung geben. Er muß als Entwicklungshelfer ins Frankenland, um die dortigen Polizisten in linkssozialistischer Verbrechensaufklärung zu schulen. Verbrechen werden nicht mehr anhand der Spurenlage sondern mit der richtigen Gesinnung aufgeklärt. Der Polizei in Bayern mangelt es an Politkommissaren, die den Kriminalkommissaren beibringen, in welcher Spur der Hase lang zu laufen hat.

Das hat zwar schon beim Reichstagsbrand nicht funktioniert, interessiert aber nicht, wenn es darum geht, den Wohnmobilbrand, als kleine Reichstagszündelei der Linken, propagandistisch zu verwerten. Da bleibt der Verstand außen vor.

Wer sich umfassend über die verschiedenen Verschwörungstheorien zu den Verbindungen im Fall Peggy mit dem DNA-Sample von Böhnhardt informieren möchte, der sollte das ND beiseite legen und sich den [2]Peggy-Strang von allmystery reinziehen. Da stinkt der Heilig regelrecht ab. Ideologen haben gegen langjährig erfahrene Mystiker mit ihrem Einfallsreichtum keine Chance. Gunnar Decker begründet das in der selben Ausgabe der Zeitung [3]einige Seiten später.

Ja, das Milieu der Gleichgesinnten, das sich ideologisch immer nur selbst bestätigt, ist eine böse Falle: es verdummt und macht borniert. Und mit wem will man am Ende dann noch eine geistige Auseinandersetzung führen, wenn einem das ideologische Freund-Feind-Schema genügt?

Die Freaks mystischer Kriminalaufklärung sind zwar genauso uninformiert wie Heilig, dafür mit weitaus mehr Phantasie, Kreativität und Zeit ausgestattet, das alles zu hanebüchenem Unsinn zu verquirlen.

Die Crux des Ganzen ist jedoch von viel weitreichenderer Wirkung. Grasel muß sich bei seiner nächsten Vorlesung Zschäpescher Gedanken nicht mangels Aktenkenntnis blamieren. Egal, welche Fragen sich Narin und Genossen ausdenken werden, die Hobbydetektive und Freizeitprofiler von allmystery haben jede noch so abstruse Frage längst schriftlich beantwortet. Man muß nur eine taffe Rechtsanwaltsgehilfin dransetzen, diesen Teil des Internets abzuschreiben.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1028720.der-mord-an-peggy-und-der-nsu-komplex.html
2. https://www.allmystery.de/themen/km79175
3. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1028704.ideen-statt-ideologie.html

GDU: bombige Propaganda mit Bombenteppich - Teil 15 (2016-10-21 21:37) - dieanmerkung

Teppiche kauft man im Urlaub und läßt sie sich steuerfrei, billiger (preiswerter) als zu Hause vom Fachmann anliefern. Sind die Fachmänner jedoch von der Konkurrenz, dann kann es arg böse ausgehen. Und gibt es bei der publizistischen verwurstung des Spektakels Mitbewerber, dann krakeelen die Linken am lautesten und legen noch 'ne Bombenschippe oben drauf.

[1]

So das Motto einer Veranstaltung, die in Kürze unter dem Titel

"Die Selbstverblödung der Linken - Wie wir unseren eigenen Reichstagsbrand inszenieren"

durchgeführt wird. Niemand hat sich selbst enttarnt, die Linken durch ihre Blödeleien mal ausgenommen. [2]Die größte bekannte rechte Terrorwelle wird seit 5 Jahren ausschließlich und nur von Linken und gutmeinenden Menschen durchgeführt, ist Propagandaterror auf allen verfügbaren Kanälen. Die Nazis sind da völlig außen vor, weil sie viel zu feige sind, sich dem Thema zu stellen. Die Geschichte des NSU ist wesentlich eine Geschichte der Linken.

Und wenn man keine Ahnung hat, dichtet man sich diese Geschichte zu einer veritablen Verblödungsbibel zusammen, macht ohne auf die Feinheiten zu achten. Die Zahl der NSU-Morde ist nach oben hin offen. Aus Michelle Kiesewetter machen die linken Deppen eine Negerin, damit der Mord an ihr als rassistische Tat durchgeht. Den Jenaer Bombenbastlern, bei denen laut Fakten aus Akten nie Bomben gefunden wurden, weil die erst mit Verspätung von den Genossen des Thüringer Staatsschutzes nachgeliefert wurden ... Diese Jenaer Halluzinationsbomber haben noch schlimmer rumgebombt, als es Diemer und Genossen für die Vorführungen am OLG-Stadl ins Drehbuch schrieben.

Wer um Himmels Willen hat den Linken geraten, eine Anhörung zu verunstalten? Sind die jeck?

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 — 18. Sitzung am 18. August 2016
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln" — in Erfurt, Landtagsgebäude

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Vors. Abg. Marx:
Ah ja. Haben Sie zur Vorbereitung für heute noch mal in die Spurenlisten geschaut?

Frau Rath:
Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen,

Guter Rat von Frau Rath: **[3]Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen, …**

Entschuldigen Sie, sind das die linken Sprachverhunzer?
Da muß dann niemand dahin, zu dieser Rufmörderin.
Soll'n sie doch labern, ihr göttlich NSUnser,
nur hier sind Fakten aus fünfzig Akten drin.

Aus dem Buch von @taucher zum Geheimdienstlichen Untergrund.

[4]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[5]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[6]Teil 3: Schredder as Schredders can
[7]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[8]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[9]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[10]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[11]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[12]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[13]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[14]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[15]Teil 12: Die Morde der Döner
[16]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[17]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt

8. Bombenanschläge

Lt. Bundesanwaltschaft sollen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Köln zwei Bombenanschläge verübt haben.

8.1 Bombenanschlag Köln Keupstraße

Beweise für die Täterschaft eines "NSU" beim Bombenanschlag in der Kölner Keupstrasse im Jahr 2004 existieren nicht. Weder Fingerabdrücke noch DNA noch Video-Identifizierung.

Trotzdem haben die Wahrheitsmedien kolportiert, dass beim Keupstraßen-Anschlag die Täterschaft bewiesen wäre.
Eine Überwachungskamera von VIVA hätte B &M fahrradschiebenderweise zum Tatort gehend gefilmt.

(Bildquelle: Überwachungskamera des Senders VIVA)

Das ist ja schon mal was. Trotzdem läuft es gegen die NSU-Fans, denn die Kamera hat einen festen Standort und die Positionen der angeblichen „Böhnhardt“ und „Mundlos“ sind anhand der Merkmale von Straße und Gebäuden eindeutig identifizierbar.
Damit ist die Triangulation möglich.

Ein Gutachten des Landekriminalamtes (LKA) Nordrhein-Westfalen stellte kurz nach dem Anschlag die ungefähren Größen der gefilmten Bombenleger fest.

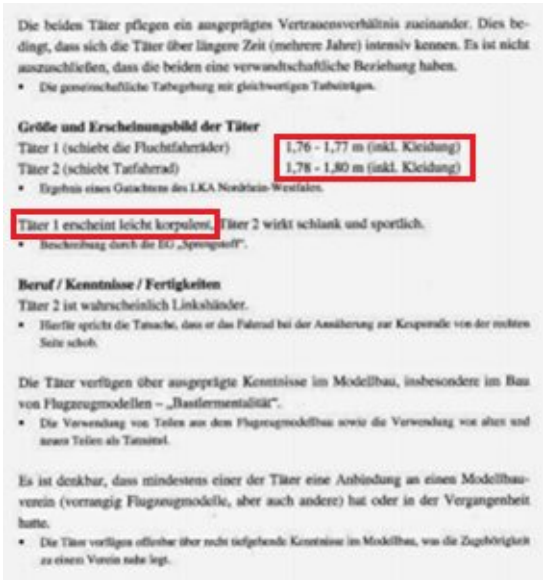

Die beiden Täter pflegen ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zueinander. Dies bedingt, dass sich die Täter über längere Zeit (mehrere Jahre) intensiv kennen. Es ist nicht auszuschließen, dass die beiden eine verwandtschaftliche Beziehung haben.

- Die gemeinschaftliche Tatbegehung mit gleichwertigen Tatbeiträgen.

Größe und Erscheinungsbild der Täter

Täter 1 (schiebt die Fluchtfahrräder) 1,76 - 1,77 m (inkl. Kleidung)
Täter 2 (schiebt Tatfahrrad) 1,78 - 1,80 m (inkl. Kleidung)

- Ergebnis eines Gutachtens des LKA Nordrhein-Westfalen.

Täter 1 erscheint leicht korpulent, Täter 2 wirkt schlank und sportlich.

- Beschreibung durch die EG „Sprengstoff".

Beruf / Kenntnisse / Fertigkeiten

Täter 2 ist wahrscheinlich Linkshänder.

- Hierfür spricht die Tatsache, dass er das Fahrrad bei der Annäherung zur Kreuzstraße von der rechten Seite schob.

Die Täter verfügen über ausgeprägte Kenntnisse im Modellbau, insbesondere im Bau von Flugzeugmodellen – „Bastlermentalität".

- Die Verwendung von Teilen aus dem Flugzeugmodellbau sowie die Verwendung von alten und neuen Teilen als Tatmittel.

Es ist denkbar, dass mindestens einer der Täter eine Anbindung an einen Modellbauverein (vorrangig Flugzeugmodelle, aber auch andere) hat oder in der Vergangenheit hatte.

- Die Täter verfügen offenbar über recht tiefgehende Kenntnisse im Modellbau, was die Zugehörigkeit zu einem Verein nahe legt.

Nun vergleichen wir die vom LKA ermittelte Körpergröße 1,76-1,77m bzw. 1,78-1,80m mit der tatsächlichen Größe von B &M. Für diesen Vergleich verwenden wir ein Fahndungsplakat des LKA Thüringen.

Uwe Böhnhardt: 186 cm, schlank, hager
Uwe Mundlos: 180 cm, schlank, sportliche Figur

Keine Ahnung wer das auf dem VIVA-Video ist, Böhnhardt und Mundlos sind es garantiert nicht.

Landeskriminalamt Thüringen-Fahndung/Böhnardt, Mundlos,Zschäpe Page 1

Landeskriminalamt Thüringen

Fahndung

Landeskriminalamt Thüringen

Das Landeskriminalamt Thüringen bittet um Mithilfe:

Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens

Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos werden wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena von der Staatsanwaltschaft Gera mit Haftbefehl gesucht.

Personalien:	**Personalien:**	**Personalien:**
Beate Zschäpe, geb. Apel	Uwe Böhnhardt	Uwe Mundlos
23 Jahre alt	20 Jahre alt	24 Jahre alt
letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena	letzter Aufenthaltsort: Jena
Personenberschreibung:	**Personenberschreibung:**	**Personenberschreibung:**
- 160 cm groß	- 186 cm groß	- 180 cm groß
- schlank, unauffälliges Äußeres	- schlank, hager	- schlank, sportliche Figur
- dunkelblondes,schulterlanges, leicht gewelltes Haar	- dunkelblondes, kurz geschorenes Haar	- dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar
	- stark abstehende Ohren	

Landeskriminalamt Thüringen-Fahndung/Böhnardt, Mundlos,Zschäpe Page 2

Die obengenannten Personen sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theaterplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben.

Hinweise bitte an das Landeskriminalamt Thüringen. **Tel.** +49-130 855110 (kostenlos) **o. +49-361 3411224** oder an jede andere Polizeidienststelle.

[zurück] [Home] [Mail] © by TLKA

Eigentlich sind Böhnhardt und Mundlos schon wegen der nicht passenden die Körpergröße als Täter ausgeschieden.

Nach der „Selbstenttarnung des NSU“ wurde dem BKA sicherheitshalber der Auftrag erteilt zu ermitteln, ob anhand von individuellen anatomischen Merkmalen im Gesichts- und Kopfbereich evtl. doch Böhnhardt und Mundlos identifizierbar sind.

ZD 22 – 7310.2 – 819/11
Sb.: Pielok, KHK'in

Wiesbaden, 23.12.11
HR.: 1 34 77 / 1 38 81

ST-BAO-TRIO (per E-Mail)
ZEA/UA ZE

Betreff
Auswertung/Vergleich Tätervideoaufzeichnungen Anschlag Köln 2004 mit MUNDLOS und BÖHNHARDT
hier: Identifizierung von Personen anhand von Lichtbildern

Bezug
Ersuchen der ST-BAO-TRIO ZEA/UA ZE vom 09.12.11 (per E-Mail), Sb.: Herr Glock

Untersuchungsmaterial

Nachfolgend aufgeführtes Untersuchungsmaterial wurde durch KT 44, EKHK Fuchs, aus Altvorgang KI 22 - B - 131/04, für die Vergleichsarbeiten zur Verfügung gestellt:

1. eine Bildtafel mit 11 Überwachungsaufnahmen (schwarzweiß; im jpg- und tif-Format) einer unbekannten männlichen Person (TV 1) mit Schirmmütze, ein Fahrrad schiebend, aufgenommen durch eine Überwachungskamera im Bereich Schanzenstraße 22, Köln-Mühlheim;

2. eine Bildtafel mit 10 Überwachungsaufnahmen - auf zwei Aufnahmen ist die Person nur von hinten zu sehen und ohne Fahrräder - (schwarzweiß; im jpg- und tif-Format) einer unbekannten männlichen Person (TV 2) mit Schirmmütze, zwei Fahrräder schiebend, aufgenommen durch eine Überwachungskamera im Bereich Schanzenstraße 22, Köln-Mühlheim.

Untersuchungsauftrag

Es ist festzustellen, ob es sich bei den auf den oben angeführten Überwachungsaufnahmen abgebildeten männlichen Personen um MUNDLOS, Uwe, geb. 11.08.73 in Jena, bzw. BÖHNHARDT, Uwe, geb. 01.10.77, handelt.

Ergebnis:

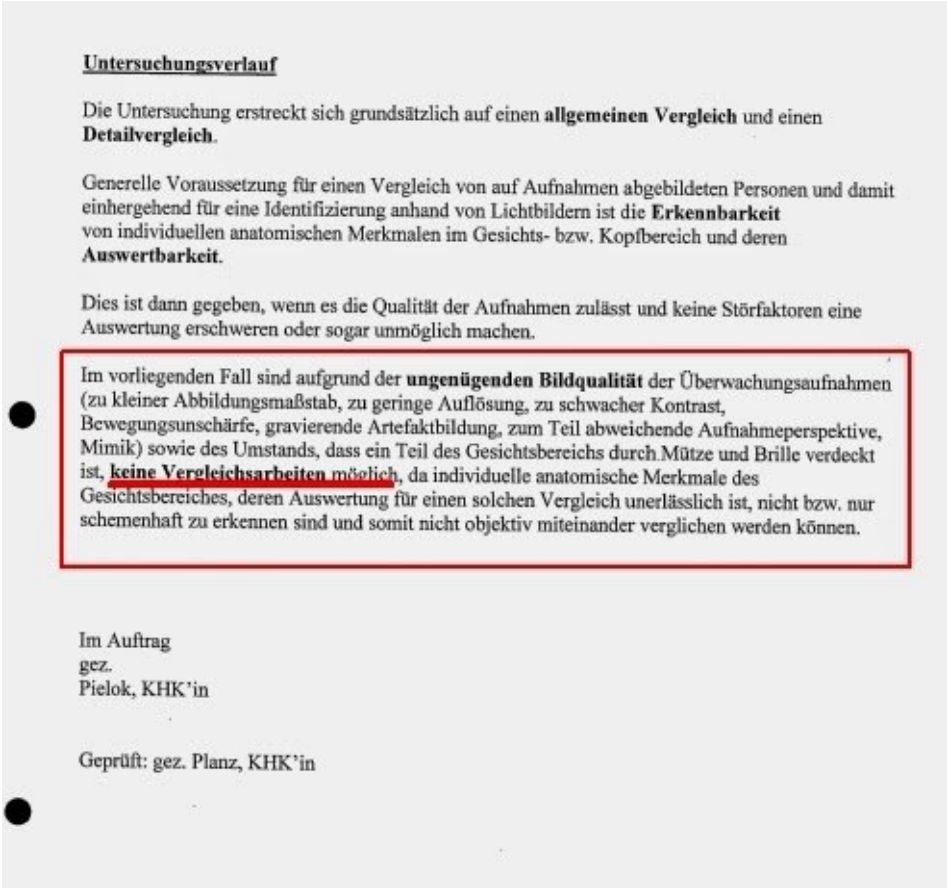

Untersuchungsverlauf

Die Untersuchung erstreckt sich grundsätzlich auf einen **allgemeinen Vergleich** und einen **Detailvergleich**.

Generelle Voraussetzung für einen Vergleich von auf Aufnahmen abgebildeten Personen und damit einhergehend für eine Identifizierung anhand von Lichtbildern ist die **Erkennbarkeit** von individuellen anatomischen Merkmalen im Gesichts- bzw. Kopfbereich und deren **Auswertbarkeit**.

Dies ist dann gegeben, wenn es die Qualität der Aufnahmen zulässt und keine Störfaktoren eine Auswertung erschweren oder sogar unmöglich machen.

Im vorliegenden Fall sind aufgrund der **ungenügenden Bildqualität** der Überwachungsaufnahmen (zu kleiner Abbildungsmaßstab, zu geringe Auflösung, zu schwacher Kontrast, Bewegungsunschärfe, gravierende Artefaktbildung, zum Teil abweichende Aufnahmeperspektive, Mimik) sowie des Umstands, dass ein Teil des Gesichtsbereichs durch Mütze und Brille verdeckt ist, **keine Vergleichsarbeiten** möglich, da individuelle anatomische Merkmale des Gesichtsbereiches, deren Auswertung für einen solchen Vergleich unerlässlich ist, nicht bzw. nur schemenhaft zu erkennen sind und somit nicht objektiv miteinander verglichen werden können.

Im Auftrag
gez.
Pielok, KHK'in

Geprüft: gez. Planz, KHK'in

Diese Untersuchung wurde im November 2011 durchgeführt.

Das BKA hat zu dieser Zeit festgestellt, dass die Identifizierung von B &M mit diesem Video nicht möglich ist.

Trotzdem, wider besseres Wissen, haben die Wahrheitsmedien jahrelang behauptet, dass Böhnhardt und Mundlos auf dem VIVA-Video als die Personen identifiziert wurden, die die Bombe auf dem Fahrrad zum Tatort transportiert haben.

Mit Uwe-Fingerabdrücken ist das in Köln so wie bei allen „NSU-Verbrechen". Es gibt keine.

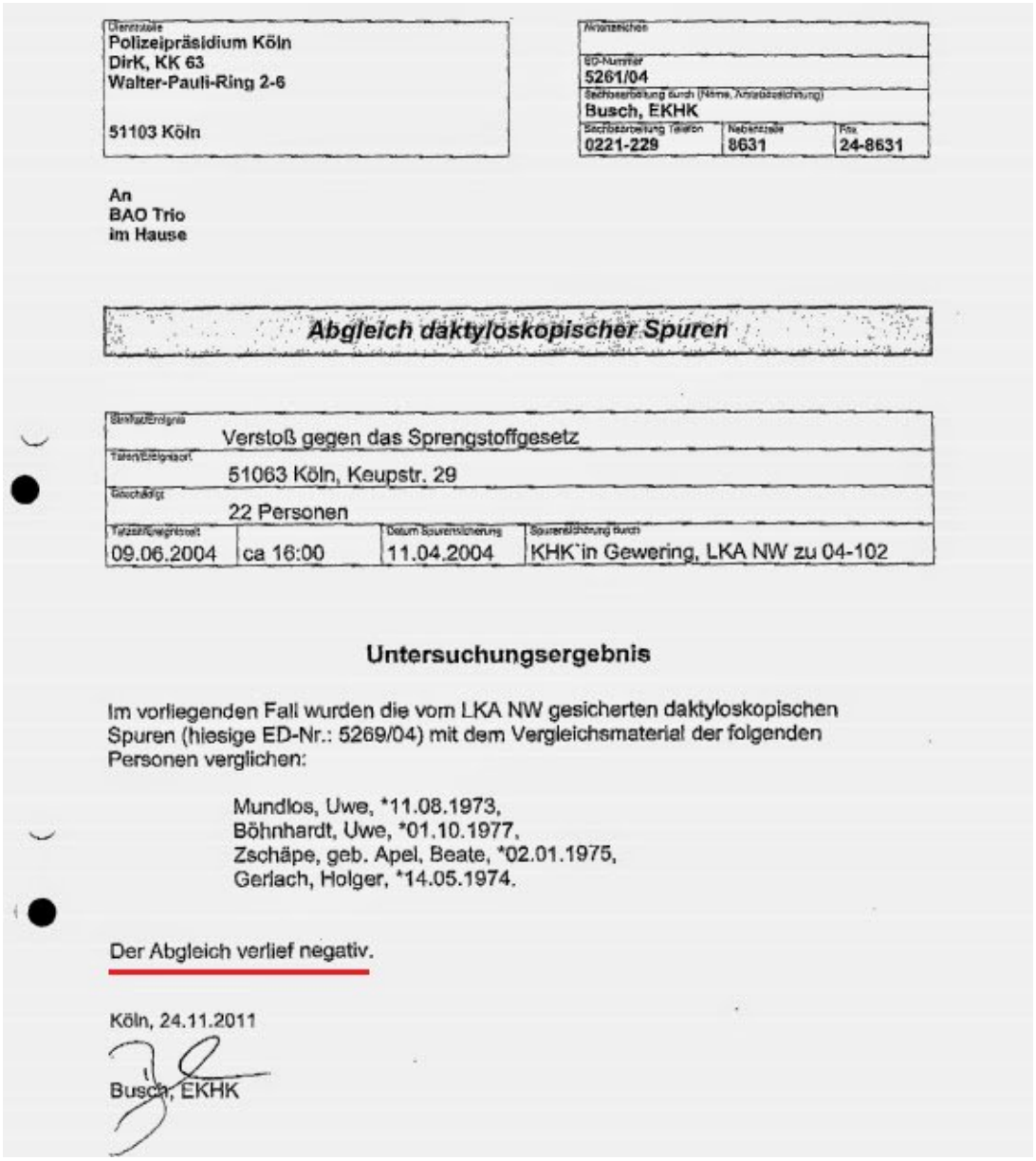

Dienststelle
Polizeipräsidium Köln
DirK, KK 63
Walter-Pauli-Ring 2-6

51103 Köln

Aktenzeichen

ED-Nummer
5261/04
Sachbearbeitung durch (Name, Anschlußbezeichnung)
Busch, EKHK
Sachbearbeitung Telefon: 0221-229 | Nebenstelle: 8631 | Fax: 24-8631

An
BAO Trio
im Hause

Abgleich daktyloskopischer Spuren

Straftat/Ereignis: Verstoß gegen das Sprengstoffgesetz
Tatort/Ereignisort: 51063 Köln, Keupstr. 29
Geschädigte: 22 Personen
Tat/Ereignistag: 09.06.2004 | ca 16:00
Datum Spurensicherung: 11.04.2004
Spurensicherung durch: KHK`in Gewering, LKA NW zu 04-102

Untersuchungsergebnis

Im vorliegenden Fall wurden die vom LKA NW gesicherten daktyloskopischen Spuren (hiesige ED-Nr.: 5269/04) mit dem Vergleichsmaterial der folgenden Personen verglichen:

Mundlos, Uwe, *11.08.1973,
Böhnhardt, Uwe, *01.10.1977,
Zschäpe, geb. Apel, Beate, *02.01.1975,
Gerlach, Holger, *14.05.1974.

Der Abgleich verlief negativ.

Köln, 24.11.2011

Busch, EKHK

8.1.1 Sehenswerte ARD-Reportage aus der Vor-NSU-Zeit

Wenn schon die Sach- und Aktenlage zeigt, dass B &M garantiert nicht die Täter sind, so wird das noch klarere mit der ARD-Reportage

[18]Necati “Neco” Arabaci ist der Kölner Rotlicht-Pate.

(dort speziell ab min 6:45).

Wie glaubwürdig ist das, dass zwei Spacken wie Mundlos und Böhnhardt unerkannt in diesen Hexenkessel spazieren, dort eine Bombe zurücklassen und der geschädigte Clan überhaupt keine Anstalten macht, die üblichen islamischen Racheaktionen zu exekutieren?

Wenn Mundlos und Böhnhardt wirklich die Bombenleger gewesen wären - spätestens einen Monat danach hätten die auf dem OP-Tisch gelegen. In der Pathologie.

8.1.2 Phantombild des Kölner Nagelbombers

Wie Böhnhardt oder Mundlos sieht er nicht aus (es fehlen die Segelohren).

8.2 Bombenanschlag Köln Probsteigasse

Kurz vor Weihnachten 2000 hat jemand vor einem Geschäft in der Probsteigasse in Köln einen Präsentkorb abgestellt, in dem ein Sprengkörper war. Dieser ist am 19.01.2001 im Geschäft explodiert. Die Explosion hat Frau Malayeri schwer verletzt. Glücklicherweise nur verletzt muss man sagen, wenn ein Sprengkörper im Raum explodiert, kann es noch schlimmer ausgehen. Schlimm genug war es so oder so für die Betroffene.

Phantombild des Täters:

Das sieht man gleich: Beate Zschäpe. Oder Uwe Böhnhardt. Oder Uwe Mundlos.

Egal, der Typ auf dem Bild ist allen dreien gleich unähnlich.

Was in dieser Schmierenkomödie keine Rolle spielt.
Merkel hat gesagt, die Täter sind Böhnhardt und Mundlos. Da brauchts keine weiteren Beweise.

Nach der „Selbstenttarnung des NSU“ haben die Behörden Vater und Tochter Malayeri mehrfach befragt, ob sie nicht vielleicht doch Mundlos oder Böhnhardt als die Person identifizieren würden, die den Korb mit dem Sprengkörper abgestellt hat.

Beide sind standhaft geblieben, haben sich geweigert, Böhnhardt oder Mundlos zu belasten.

Das kann man ruhig mal hervorheben. In dieser emotional aufgeheizten Atmosphäre dem Druck standhalten, nicht jeder ist so geradlinig.

Den Grund für den Bombenanschlag erfährt man aus den Akten nicht so richtig, Dokumentiert ist jedoch, dass die Familie Malayeri vorher bedroht worden ist.

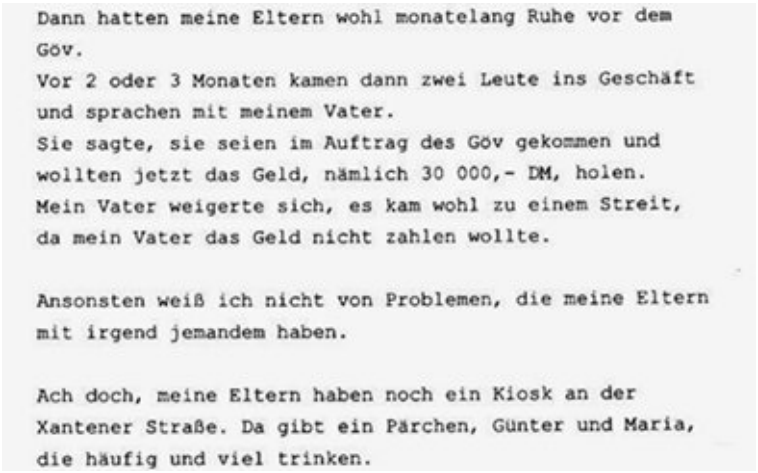

Dann hatten meine Eltern wohl monatelang Ruhe vor dem Göv.
Vor 2 oder 3 Monaten kamen dann zwei Leute ins Geschäft und sprachen mit meinem Vater.
Sie sagte, sie seien im Auftrag des Göv gekommen und wollten jetzt das Geld, nämlich 30 000,- DM, holen.
Mein Vater weigerte sich, es kam wohl zu einem Streit, da mein Vater das Geld nicht zahlen wollte.

Ansonsten weiß ich nicht von Problemen, die meine Eltern mit irgend jemandem haben.

Ach doch, meine Eltern haben noch ein Kiosk an der Xantener Straße. Da gibt ein Pärchen, Günter und Maria, die häufig und viel trinken.

1. https://www.linksfraktion.de/termine/detail/blockierte-aufklaerung-der-nsu-komplex-und-der-aktuelle-terror-von-rechts/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/propaganda-wie-in-schlimmsten-nazi-zeitungen-von-wiebke-ramm/
3. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
18. https://vimeo.com/168441719

NSU Erfurt: Der Verfassungsschutz sei bei Neonazis immer irgendwie dabei, meinte man bei der PD Gotha am 5.11.2011? (2016-10-22 09:00) - admin

Das ist doch mal eine nette Aussage der Beamtin Schilling 2016:

[1]

Abg. Kellner:

Und das war unmittelbar danach, nachdem Herr Wunderlich sich da gemeldet hat? Oder gab es noch andere Anhaltspunkte, dass man in eine andere Richtung noch mal geschaut hat?

Frau Schilling:

Ich denke, das ganze ist auch deswegen zutage kommen, aufgrund der Persönlichkeit von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe. Wir waren damals – also ich persönlich nicht, ich war zu jung, aber die anderen Kollegen schon – involviert in die Vorgeschichte, die sich da in Jena ereignet hat. Aufgrund dessen war schon ein Bezug zur rechten Szene gegeben und dass da der Verfassungsschutz mit eine Rolle spielt, war uns sicherlich allen klar.

Das war die Aussage Wunderlichs, des Zielfahnders, der 2001 in den Sack gehauen hatte und einen Vermerk schrieb, so steht es auch im Schäfer-Gutachten, "mindestens 1 Person des Trios Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe werde vom Verfassungsschutz gedeckt".

Das ist jedoch nicht unbedingt die Wahrheit, denn laut der Schwaben, über Nacht mit ihren schönen Dienstwaffen P2000 angereist, notierten nicht "Verfassungsschutz", sondern Staatsschutz:

[2]

Auf welche konkreten Erinnerungen stützen Sie denn diese Aussage, dass dem nachgegangen worden ist? Können Sie dafür Beispiele benennen? Welche konkreten Erinnerungen bestätigen Ihnen diese Aussage, die Sie hier treffen?

Frau Schilling:

Dass vom Verfassungsschutz auch gesprochen worden ist oder vom Staatsschutz. Sagen wir mal, nicht vom Verfassungsschutz, sondern vom Staatsschutz ist gesprochen worden innerhalb der Sonderkommission. Aber noch mal: Es war nicht meine Aufgabe, ich hatte andere Aufgaben.

Abg. Dittes:

Uns geht es auch gar nicht so sehr um Sie jetzt oder um Ihre Aufgaben, sondern uns geht es ein bisschen um die Situation, wie sich bestimmte Abfragen entwickelt haben, wie mit Informationen umgegangen worden ist. Frau Schilling, jetzt noch mal ganz konkret, denn es ist schon wichtig für uns – ich weiß, nach fünf Jahren ist es relativ schwierig, manchmal auch für uns –: Spielte jetzt der Verfassungsschutz oder der Staatsschutz eine Rolle? Das sind ja durchaus für uns unterschiedliche Institutionen, also auch durchaus von Bedeutung für die Arbeit des Untersuchungsausschusses hier.

Frau Schilling:

Okay. Dann möchte ich meine Aussage präzisieren. Also wir haben damals oder ich persönlich an den Staatsschutz gedacht.

"Also sagen wir mal Staatsschutz", was soll dieser Mist, warum wird die Beamtin nicht zu einer eindeutigen Aussage gezwungen?

Weil man nicht Staatsschutz, sondern Verfassungsschutz hören will.

Seitens der Abgeordneten, seitens der Medien.

[3]

Abg. Dittes:

Wer war denn vom Staatsschutz im Rahmen dieser Beratung anwesend? Sie haben von zwei Kollegen gesprochen.

28

Frau Schilling:

Die Namen von den Kollegen kenne ich nicht, die waren vom Landeskriminalamt.

Abg. Dittes: ???

Ich würde mich jetzt noch mal konzentrieren, noch mal strukturieren und dann zu einem anderen Sachverhalt zu einem späteren Zeitpunkt noch mal nachfragen.

LOL, der Linke Dittes wieder mal… mit der Brechstange, bitte bitte sagen Sie Verfassungsschutz, liebe Zeugin.

Hat die aber nicht getan. Die blieb bei Staatsschutz.

[4]

Abg. Dittes:

Deswegen klären wir das hier und ich halte Ihnen das vor. Dann halte ich Ihnen aus dieser Besprechung 9.45 Uhr, an der Kollege Wunderlich teilgenommen hat, noch mal ein Zitat vor: „Es wurde bekannt, dass das LfV die Zielpersonen abdeckte." Noch mal – das ist ein Zitat aus dem Protokoll der baden-württembergischen Kollegen von dieser Besprechung, an der Sie teilgenommen haben –: Das können Sie nicht bestätigen?

Frau Schilling:

Nein. Das habe ich nicht gehört.

Abg. Dittes:

Sagt Ihnen der Name Norbert Wießner etwas?

Frau Schilling:

Nein.

Das ist ein ganz zentraler Punkt, auf dem reiten wir als Einzige herum. Warum wohl?

[5]PD Menzels Aussagen 2016 in Erfurt und in Berlin Teil 1

Mit dem [6]Teil 8 waren wir durch, was die Aussagen und Protokolle der Soko Parkplatz am 2.6.2016 in Erfurt angeht.

[7]Im Mai 2016 gab PD Menzel ein Gastspiel in Berlin. Das hängt auch mit den Rieger-Protokollen aus Gotha zusammen, weil PD Menzel diese Protokolle zur Vorbereitung seiner Aussage nutzte.

[8]

Zusammenarbeit mit den Verfassungsschutzämtern

Binninger (CDU) fragte Menzel, ob er den Zielfahnder Herrn Wunderlich vom LKA schon vor dem 4. November kannte. Binninger zitierte diesbezüglich einige Aktennotizen, Mitgeschriebenes von Polizeibeamt_innen während Besprechungen, am 5., 6. und 11. November in Gotha. Dort stehe unter anderem: „PD-Leiter will alles tun. Um Frau Zschäpe zu finden bevor sie vom LfV abgezogen wird." Und eine weitere Notiz laute: „Mindestens eine Person des Trios soll Mitarbeiter des Polizeilichen Staatsschutzes gewesen sein." Auf die Frage, ob sich Menzel an diese Sätze erinnern kann, antwortete er „im Wesentlichen ja". Er habe Wunderlich zu den Ermittlungen und Besprechungen hinzugezogen, weil er dachte, dieser kenne Zschäpe persönlich. Wunderlich habe auch die These ausgesprochen, dass das Trio vom Landesamt für Verfassungsschutz abgedeckt oder geschützt worden sei. Das habe er auch in der Besprechung so geäußert, deswegen stehe das so in diesen Notizen. Allerdings könne er die letzte Aussage nicht zuordnen und sich auch nicht an solch eine erinnern.

Erwarten Sie bitte nicht von den Thüringer Wuchtbrummen, sich auf diese Aussage zu beziehen, 3 Wochen nachdem sie in Berlin fiel: Polizeilicher Staatsschutz involviert in „Jenaer Trio".

Damals kannten wir das Wortprotokoll aus Erfurt vom August 2016 noch gar nicht, und bereits damals war dieser enorm wichtige Widerspruch allseits vertuscht worden, von ganz links bis zur CSU.

Daran hat sich nichts geändert!

Es ist von zentraler Bedeutung, ob mindestens ein Mitglied des Jenaer Trios Informant des Erfurter Staatsschutzes des TLKA war, oder ob da der Verfassungsschutz involviert war, und wenn Letzteres, welcher, der Thüringer unter Helmut Roewer, oder das BfV unter Vizepräsident Klaus Dieter Fritsche, Muttis Geheimdienste-Staatssekretär im Kanzleramt? Oder doch der aus Sachsen?

Es war doch wohl der Erfurter Staatsschutzmann Michael Dressler, der von seinem BKA-Staatsschutzkollegen Michael Brümmendorf eine handschriftliche Notiz bekam, Mitte Februar 1998 in Erfurt, dass man wegen des untergetauchten Jenaer Bombenattrappentrios in Chemnitz suchen solle, bei Thomas Starke oder bei Torsten Schau.

Mai 2014:

[9]NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut!

Nach der missglückten Razzia in Jena präsentiert die Polizei im Februar 1998 sichergestellte Gegenstände. Darunter auch eine Kofferbombe (hinten). Foto: Roland Obst

Daran ist nach 2,5 Jahren immer noch nichts zu korrigieren.

.

Wie kann es sein, dass diese Notiz und die Kontaktliste Mundlos aus der Bndeswehrzeit mit den Adressen der Freunde damals nie an die Fahnder gingen, aber im November 2011 plötzlich Bestandteil der Fahndungsakten war? Aussage Wunderlich im Bundestag! Wer hat die Unterlagen in die Fahndungsakten hineingeschmuggelt? War es denn nicht der polizeiliche Staatsschutz, für den Zschäpe schon 1996 die 18 Namen der KKK-Kreuzverbrennung auf die ihr vorgelegten Fotos schrieb?

Er hier ist derjenige welche, der dazu befragt werden muss. Aber ohne Kuschelatmosphäre.

Michael Dressler, Staatsschutz.

Dressler machte mit dem TLfV herum, damals, liess die Schlapphüte die Bombenwerkstatt überwachen, die Uwes beobachtet haben wollten, jedoch kein einziges Foto dort vorweisen konnten. Wer hat die Bombenwerkstatt inszeniert und ausstaffiert? Mit angeblich 4 nicht funktionsfähigen Bomben, und mit TNT, dass der Sprengstoffhund nicht fand? Warum war dort nur altes Kram, abgelaufener Reisepass, alter Schriftverkehr etc., aber kein einziger Uwes-Fingerabdruck? Wie soll das gehen?

Das planvolle Untertauchen mit Hilfe einer Bombenwerkstatt-Inszenierung, der Hilfe durch V-Leute bei der Ausstaffierung der Werkstatt, das Anlernen der "Geflohenen" mit Grundkenntnissen in Konspiration, zum Beispiel nicht über 100 mal mit dem eigenen Handy zu telefonieren (wie bei Böhnhardt geschehen), das Verstecken der "Untergrundler" bei V-Mann Thomas Starke in Chemnitz, das sind schlecht ausgeführte Vorgehensweisen einer Organisation, die noch übt. Profis machen das besser.

Man muss weiterhin davon ausgehen, dass Wunderlich letztlich trotzdem die richtigen Leute fand, war doch Jan Werner bei der Telefonüberwachng aufgefallen (Piatto, Bums), und Thomas Starke sowieso in Jena gut bekannt.

Zeuge Sven Wunderlich: Ja, da kann ich mich dran erinnern. Wir waren einige Tage in Chemnitz oder in Dresden - ich weiß jetzt nicht mehr genau, in welcher Stadt - und haben einige Personen aus dem Bereich befragt. Meines Erachtens waren das die Personen Lasch, Werner und Starke.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Klingt interessant. Und wie kamen Sie auf die drei? Wer hat Ihnen die Namen gesagt?

Zeuge Sven Wunderlich: Die drei Datensätze sind uns meines Erachtens von der PD Chemnitz damals mitgeteilt worden als die, die dort so ein bisschen das Sagen haben, was rechts betrifft. Und wir haben dann, nachdem wir dem LfV etwas Zeit gegeben haben, auf ihrer Schiene Ermittlungen zu führen, begonnen, die Personen selber anzusprechen und zu befragen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „dem LfV etwas Zeit gegeben"? Sie haben wieder um Erlaubnis gefragt, ob Sie da hindürfen, oder was?

Zeuge Sven Wunderlich: Das habe ich jetzt nicht verstanden.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was heißt „dem LfV etwas Zeit gegeben"? Also, vorher wieder gefragt, ob Sie die - -

Zeuge Sven Wunderlich: Nein. Ich habe ja gesagt, dass zu Anfang der Übernahme zu

Ob Wunderlich wirklich so naiv war, wie er sich nach Nov. 2011 gab? Auch das ist mehr als zweifelhaft.

Tatsache ist: Der Erfurter, der Dresdner und der Bundestagsausschuss wissen ganz genau, was da los ist, verweigern sich jedoch der Aufklärung. Die Medien sorgen mit Nichtberichterstattung dafür, dass die Öffentlichkeit weiterhin verdummt wird.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th50.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th51.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th52.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th53.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/07/pd-menzels-aussagen-2016-in-erfurt-und-in-berlin-teil-1/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/06/lka-stuttgart-fuehrt-polizei-justiz-und-nsu-ausschuss-thueringen-vor-teil-8/
7. https://www.nsu-watch.info/2016/07/alles-richtig-gemacht-die-ermittlungen-am-4-11-2011-bericht-aus-dem-bundestags-ua/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/nsu-berlin.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/29/nsu-lach-und-sachgeschichte-nr-2-das-bka-greift-ein-alles-wird-gut/

NSU Sachsen, Thüringen, Bundestag: Welcher Schwabe schwärmte am 5.11.2011 wohin aus?
(2016-10-22 17:00) - admin

Eigentlich müsste dieser Beitrag anders heissen, nämlich so:

Sie wollen nicht und/oder sie können nicht, die Abgeordneten in den NSU-Ausschüssen
Es betrifft jedoch nicht nur die Abgeordneten, sondern auch die Medien, und dort insbesondere die Linksinvestigativen.

Warum ist es nach endlosen Befragungen in mehreren NSU-Ausschüssen immer noch nicht klar, welcher Schwabe vom LKA Stuttgart in den Tagen ab dem 4.11.2011 wo genau war? Wer war in Gotha, wer war in Zwickau, wer fuhr von Gotha nach Zwickau, und wer war in Lauenau bei Holger Gerlach?

Und was zur Hölle wollten die dort, was zum Teufel hatten die dort zu suchen? Ging es etwa gar nicht um das Suchen, sondern ums Hinbringen und ums Finden?

Anlass für diesen erneuten Blogbeitrag dazu ist folgende Aussage in Erfurt vom August 2016:

[1]

Abg. Henke:

Können Sie sich daran erinnern, wann Herr Nordgauer dazukam und wie es dazu kam, dass er dazukam?

Frau Schilling:

Ich muss jetzt mal fragen, Herr Nordgauer ist der Kriminaltechniker gewesen, kann das sein?

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Frau Schilling:

Den habe ich nur am Samstag kurz gesehen. Am nächsten Tag war er nicht mehr da, da ist er nach Zwickau.

Variante 3 !!!

Abg. Henke:

Und Sie wissen auch nicht, wer ihn dann angefordert hat oder wie das überhaupt kam, dass er dann vor Ort war?

Das ist bereits die Variante 3 dazu, wann Manfred Nordgauer in Zwickau eintraf.

Wir haben:

- Einsatztagebuch Sachsen: Nordgauer und Koch ab 8.11.2011 in Zwickau am Beweise sieben
- [2]Aussage Nordgauer selbst: Ab Montag den 7.11.2011 in Zwickau im Einsatz
- Aussage Schilling, PD Gotha: "Der ist Sonntag nach Sachsen", also am 6.11.2011

Warum ist das wichtig?

1. Die Handschellen mit der Nummer Kiesewetters waren dem LKA Stuttgart am 8.11.2011 unbekannt, obwohl sie bei Anwesenheit mehrerer LKA-Stuttgart-Beamter in der Wohnung am 5./6.11.2011 gefunden wurden. Die offiziell anwesenden LKA-Stuttgart-Beamten sind KHK Rinderknecht nd KHK'in Hemme.

Kann nicht sein, geht nicht. Waren nicht noch 2 Schwaben mehr dort? Kindermann und evtl. Nordgauer? Was ist mit KHK Wolfgang Fink? Was wollte der beim Holger Gerlach in Niedersachsen? Wo war er vorher?

2. Der Phantombildmaler KHK Kindermann wurde aus Stuttgart am Morgen des 5.11.2011 per Polizeihubschrauber eingeflogen, angeblich um Phantome zu malen in Schreiersgrün beim Womo-Vermieter... darüber wunderten sich die sächsischen Polizisten, der KOR Swen Phillip sagte das auch aus, dass man sich sehr darüber wunderte!

Das ist lachhaft. Es gab eigene Phantombildmaler in Zwickau, einer malte "Katzentante Zschäpinger" am 6.11.2011.

3. Die erste Waffe in Zwickau, die Kiesewetter Mordwaffe Radom Vis 35, wurde mehrere Stunden nach dem Eintreffen des Polizeihubschraubers aus Stuttgart gefunden, am Nachmittag des 5.11.2011, ausgerechnet vom Märchenonkel Frank Lenk, dem mehrere schwere Falschaussagen im Zusammenhang mit den Waffenfindungen nachgewiesen sind. (Stichwort: Wer gab den Befehl, die Dönerceska ohne Foto etc abzutransportieren? Erst weiss er es nicht, dann war es ein hohes Tier, zuletzt war er es selbst...)

Es gab da offenbar eine kriminelle Vereinigung in Zwickau späestens ab 6.11.2011, als das BKA inoffiziell anwesend war. Der NSU-Ausschuss Sachsen II hat Feuerwehrdezernent Heinrich Günnel jedoch mit Samthandschuhen angefasst, der sagte schon 2012, das BKA sei ab 6.11.2011 in Zwickau gewesen, und konnte sich Jahre später auf 11./12.11.2011 korrigieren, eine nette Lüge, die einfach so durchging. Ein Feigling, der vor Vertschern aussagte. Es gibt weitere Zeugen, die das BKA für den 6.11. bezeugen können, aber die lädt der Vertuscherausschuss Sachsen II nicht vor! THW, Feuerwehr, Cameramann, die Namen der Zeugen sind bekannt.

4. Die Handschellen Kiesewetters in Zwickau und die Sparkassenbeute im Womo Eisenach tragen dieselbe DNA, ein absolutes Unding, wer war denn an beiden Tatorten aktiv, wenn nicht ein Schwabe vom LKA Stuttgart, Nordgauer, Koch, und wer noch kommt infrage?

Das weiss man nicht, weil die NSU-Ausschüsse Erfurt, Dresden und Berlin schlampen bzw. nicht nachfragen.

> 5. Warum versteckte das BKA Monate nach der Entdeckung des DNA-Doppeltreffers Handschellen Zwickau/Bankraubgeld Womo diesen Doppeltreffer als "Labormitarbeiter des LKA Sachsen", wo es doch keinen solchen Labormitarbeiter LKA Sachsen am Tatort Womo in der Halle Tautz beim Bankraub finden gab?

Es ist absolut peinlich, wie inkompetent und staatsschützend da befragt wird, wie sehr die "dicken Dinger" somit von Abgeordneten, von Mainstreammedien und von den Linksaufklärern schlicht vertuscht werden.

Niemand ist an einer Aufklärung des NSU-Betruges ab dem 5.11.2011 interessiert, das ist keine Überraschung, sondern im Gegenteil absolut klar, insbesondere da der NSU-Fake den Linken im Laufe der Jahre nach 2011 Hunderte Millionen Steuergelder für den Kampf gegen Rechts bescherte, und weiter bescheren wird.

Abschreckenstes Beispiel ist die Heiko Maas-Gehilfin namens Stasi-Kahane, zu der es ein bitterböses Video gibt, ganz neu, welches in der Youtube-Beschreibung zu diesem Video hier verlinkt ist:

https://www.youtube.com/watch?v=jz0X4BK4DVg

Falls Sie "hate speech" mögen, sollten Sie sich das auf gar keinen Fall entgehen lassen.

Es folgen die langweiligen und unwichtigen Details… denn einer der Schwaben war am 20.10.2016 in Berlin vorgeladen, KHK Wolfgang Fink, wo er wieder nicht nach seinen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erstvernehmung Holger Gerlachs befragt wurde.

[3]

KHK Wolfgang Fink hat in NSU-Ländle I zwei mal ausgesagt, was uns interessiert ist [4]das hier:

[5]

Der brach eher nicht zusammen, der Gerlach, der **gab Pass und Fuehrerschein an Lotz und an Fink LKA Stuttgart**... verhaftet wurde Gerlach erst am 13.11.2011, nicht etwa am 5.11.2011, und er hatte nicht nur 27.250 Euro im Bankschliessfach, seine DNA und die seiner Sippe wurde **nicht** mit den **Maedchensandalen** und dem **Kinderspielzeug** und den **Sonnenbrillen im Womo** abgeglichen.

Gerlach, nicht Boehnhardt, hat das Eisenacher Womo ausgeliehen, so sagten das Mario Knust und Frau Arnold vom Caravan-Verleih aus. Vor Gericht!

Das ist auch sehr interessant im Zusammenhang der Uwe-DNA mit Peggy Knobloch. Aber hier jetzt nicht Thema.

[6]Und das hier:

[7]

KHK Lotz flog dann am selben Tag nach Bad Nenndorf:

Herr Lotz:

Das können Sie gern tun, ich kann aber schon mal antworten. Wenn Sie Herrn Krech meinen, Herr Krech war ein VP-Führer zu der damaligen Zeit der KPI Gotha. – Also ich kann mir das nicht erklären, da müssen Sie einfach denjenigen fragen oder diejenige, das ist die Frau Schilling, wie sie dazu kommt, das zu schreiben. Wie gesagt, das kann der halbe Polizeiapparat von Bad Nenndorf bestätigen, dass ich da in Bad Nenndorf war, und mit Herrn Gerlach, Herrn Bense und noch zwei anderen, die ich an dem Tag vernommen habe, gut ausgebucht war und auch nicht zurückkam. Ich hatte nicht mal ein Auto, einen Hubschrauber hatte ich auch nicht mehr. Also das passt nicht zusammen, wie das – kann ich Ihnen nicht erklären.

Es ist übrigens nicht Herr, sondern Frau Waldhauer. Das ist dieselbe Dame, die mit mir nach Bad Nenndorf geflogen ist im Übrigen.

Und der Herr KHK Wolfgang Fink aus Stuttgart war auch dabei... wieder mal unfähig gewesen, der PUA Erfurt, das abzufragen... aber wir haben es trotzdem herausgefunden, **weil es Fink im NSU-Ausschuss Stuttgart aussagte.**

Hat es Fink im NSU-Ausschuss Ländle I so gesagt?

Hmmm... das ist das Wortprotokoll aus Stuttgart dazu.

[8]

274

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Außerdem soll ein Mietvertrag samt Zahlungsbeleg für das Wohnmobil aufgefunden worden sein – Anmieter ein H. G. –, unter den Asservaten befunden haben. Welche Ermittlungsansätze haben sich denn daraus ergeben, und wie wurde denen nachgegangen?

Z. W. F.: Also, es war schon relativ schnell bekannt, dass dieses Wohnmobil mit dem Kennzeichen – – Wie war denn das jetzt? Also, H. G. geriet schon relativ schnell in den, sage ich jetzt mal, Fokus. Freitags ist das bekannt geworden, also 04.11. war praktisch der Mord, Selbstmord von Böhnhardt und Mundlos, und am Samstag sind wir dann hier in Stuttgart schon im größeren Rahmen zusammengekommen.

Und bereits am Sonntag sind wir zu diesem H. G. gefahren, weil er einfach der Anmieter war und man abklären wollte, ob er natürlich hier, sage ich jetzt mal, tatsächlich vor Ort war, Fahrer war oder ob er das Fahrzeug weiter zur Verfügung gestellt hat für irgendwelche anderen Tatgenossen oder so. Und erst da hat sich dann herausgestellt, dass er gesagt hat, ja, er hat das weitergegeben, praktisch seinen Ausweis.

Damit war für uns mal die erste Spur ein bisschen kalt einfach. Und das Weitere wurde dann eh vom BKA natürlich übernommen. Die haben ihn später noch mal festgenommen, und dann hat sich das alles weiterentwickelt.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das heißt, er hat gesagt, er hat seinen Ausweis weitergegeben, der G.?

Z. W. F.: Ja. Also, die Anmietung dieses Wohnmobils erfolgte mit dem Ausweis G..

Stimmt der Sonntag? Meiner Meinung nach nicht. Fink war dabei, als Gerlach vom Tod seiner Freunde erfuhr, und dabei "fast zusammenbrach". Das war doch aber am Samstag, den 5.11.2011, als KOK Lotz und Frau Waldbauer per Hubschrauber aus Eisenach angeflogen gekommen waren, oder etwa nicht?

Wer ist "wir", Herr Fink, und warum fragten die Abgeordneten im Stuttgarter NSU-Ausschuss I nicht nach, wer "wir" ist? Wie kann diese Nachfrage unterbleiben? Sind die dort alle bescheuert?

[9]

Vorsitzender Wolfgang Drexler: G.. – Ich komme noch mal zu den Dienstwaffen zurück. Wie ist das denn festgestellt worden, dass es sich um die Dienstwaffen von der M. K. und M. A. zu dem Zeitpunkt gehandelt hat? Sind die zugewiesen über Nummern gewesen, oder wie war das?

Z. W. F.: Die sind auch dann – – Also, die ganzen Waffen haben Individualnummern, und die waren natürlich ausgeschrieben auch in der Sachfahndung. Damit ist es ein Leichtes natürlich auch für die Kollegen. Die geben die Nummer ein, und dann spuckt der Computer aus: Waffe in der Sachfahndung – –

Das ist immer noch nicht aufgeklärt, welche Waffe da wann gefunden wurde. Was könnte peinlicher sein, nach fast 5 Jahren, und warum interessiert das sämtliche Medien nicht?

[10]

Sind Sie denn selbst mal an dem Wohnwagen bzw. in der ausgebrannten Wohnung in Zwickau gewesen?

Z. W. F.: Nein.

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Dort nicht. Sie waren – – Aber Sie sind zum Herrn …

Z. W. F.: G..

Abg. Matthias Pröfrock CDU: … G. gefahren und haben den vernommen.

Z. W. F.: Ja. Ich war dabei.

Abg. Matthias Pröfrock CDU: Also, zur Auffindung der Asservate, der Vorgehensweise usw. können Sie …

Z. W. F.: Kann ich gar nichts sagen, nein.

Wer noch, ihr Parlamentarischen Versager, wer war noch dabei? Hallo nach Stuttgart an den Weichspüler-, Vertuscher und Kasperles-Ausschuss, Klopf Klopf an den Kopf, irgend jemand daheim?

Die haben nie nachgefragt, wenn es ans Eingemachte ging, diese Versager-Parlamentarier aus dem Ländle.

Und jetzt in Berlin? Vorgestern?

Nichts.

[11]

NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 9 Std.
Die öffentliche Sitzung ist beendet. Unser Bericht folgt. Viele Fragen bleiben weiter offen. #nsubt #nsu #Kiesewetter
1
2
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 9 Std.
Konkrete neue Hinweise im Mordfall #Kiesewetter gab es heute bislang nicht. Zeuge geht von Zufallsopfer aus. #nsu #nsubt #Heilbronn
2
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 9 Std.
Nun 4. Zeuge: KHK Klaus Brand vom LKA. Thema: ZeugInnenaussagen zu mögl. weiteren TäterInnen in #Heilbronn. #nsu #nsubt #Kiesewetter
1
2
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 11 Std.
Aktuell 3. Zeuge: Wolfgang Fink vom LKA. Thema: Funkzellenauswertung nach Mord an #Kiesewetter 2007 in #Heilbronn. #nsu #nsubt
1
2
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 13 Std.
Nun 2. Zeuge C. O. vom LfV #BaWü. Arbeitete "EG Umfeld" zu. #nsubt #nsu #vs
3
1
NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 13 Std.
Abgeordnete nennen "EG Umfeld" "Papiertiger". Wegen der vielen #NSU-Verbindungen nach #BaWü müsse weiter ermittelt werden. #nsubt
7
2

[12]

Binninger & Co, also der Polizistenausschuss des Bundestags, ergänzt um Pumuckl, dieser Berliner Parlamentsausschuss reisst da garantiert nichts.

Ebensowenig wie es die GEZ-Zwangsgebührensender und die Schwabenasschüsse tun werden, oder gar NSU-Ausschüsse aus Sachsen und Thüringer.

Die wollen nicht, und/oder die dürfen nicht. Die die wollen werden blockiert.

Exemplarisch ein SWR-Leserkommentar

[13]

> **Nsu**
> (bundle) 14.10.2016, 20:35
>
> Die Tatasache, dass alle Waffen und Tatorte DNA- und Fingerabdruckfrei sind, könnte doch die Frage aufwerfen, ob BMZ die Taten überhaupt begangen haben. Ein unter unklaren Umständen aufgefundenes "Bekennervideo" taugt nicht als Beweismittel, da es zu viele offenkundige Fehler enthält. Wie wäre es, wenn der SWR sich von seinen vorgefassten Meinungen verabschiedet und mal gründlich recherchiert? Die Akten der Bundesanwaltschaft stehen seit geraumer Zeit im Netz!

Sehr richtig erkannt. Die dürfen nicht. Sogar bei Heimatschutz fehlen die dicken Dinger KOMPLETT.

Wo sind eigentlich die Medienberichte zum NSU-Bundestagsausschuss vom 20.10.2016? Gibt es die gar

nicht?

Steht da drin, dass es über 500.000 Telefonverbindungen auf der Theresienwiese Heilbronn gab, dass OK und Hells Angels dabei waren, dass man nie alle auswertete, und eigentlich gar nichts geklärt ist? Dass bei OK die Kasachendeutschen Kriminellen aus Ordner 53 der Gerichtsakten dabei waren, die sich gegenseitig falsche Alibis gaben? Nicht ausermittelt, denn "Gott sei Dank" fand man ja die Mörder am 4.11.2011 im Womo...

Sollte es diese Medienberichte geben, steht das ganz sicher nicht drin, wie sehr die Polizei Heilbronn ab dem Mordtag schlampte und versagte. Bei einem Kollegenmord, wohlbemerkt. Sabotage der Ermittler ab dem 1. Tag, warum ist auch das niemals ein Thema? Aus der Soko heraus wurden die Polizistenmordermittlungen seit dem Mordtag sabotiert, und sie wurden manipuliert. (Benzineraudis rausgenommen, Messer BFE nachgefunden etc pp)

Exakt Dasselbe geschah an den Tatorten des 4.11.2011. Die Handschrift ist dieselbe wie in Heilbronn.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/th54.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/17/manfred-nordgauer-vom-lka-stuttgart-auf-reisen-in-neufuenfland-nov-2011/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/bt-19.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/03/der-hubschrauber-passbesorger-vom-5-11-2011-im-laendle-ausschuss/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/fink-gerlach.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/02/lka-stuttgart-fuehrt-polizei-justiz-und-nsu-ausschuss-thueringen-vor-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/lotz-fink.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/fink-1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/fink-2.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/fink-3.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/bt-21.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/bt-20.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/supi.png

---

Mal grundsätzlich: Beweismittel manipulieren ist in der BRD ein ganz alter Hut **(2016-10-23 09:00) - admin**

Von Zeit zu Zeit tut es Not sich wieder klarzumachen, dass zu jeder Zeit Beweismittel manipuliert und beseitigt worden sind, oder ausgetauscht wurden, um die Aufklärung von Verbrechen mit staatlicher Beteiligung zu verändern oder zu verhindern.

Staatliche Beteiligung, das können einzelne Beamte mit Fehlverhalten sein, das von Polizeikollegen gedeckt wird, und so können Verbrechen Unschuldigen untergejubelt werden, da gibt es Beispiele, die recht gut belegt sind, [1]Harry Wörz, kennen Sie den Fall? Der Mörder war wohl ein Polizist, den seine Kollegen schützten.

Staatliche Beteiligung, das können Netzwerke sein, die aus Agenten "befreundeter Staaten" bestehen, und aus deren Hilfstruppen in besetzten Ländern, zum Beispiel der verlängerte Arm der CIA, der Westberliner Verfassungsschutz. Dieses Netzwerk war bis zum Hals in RAF-Morde verstrickt, und hat tatsächlich eine Mordwaffe 15 Jahre lang im Tresor des Geheimdienst versteckt. Der Mordfall Ulrich Schmücker:

> Der [2]**Schmücker-Prozess** bestand aus insgesamt vier Strafverfahren, in denen der Mord an

Ulrich Schmücker aufgeklärt werden sollte, einem Terroristen und [3]V-Mann des [4]West-Berliner Verfassungsschutzes. Er war der längste Strafprozess in der Geschichte der [5]Bundesrepublik Deutschland, begann 1976 und endete nach 591 Verhandlungstagen und vier Verfahren 1991 mit der [6]Einstellung des Strafverfahrens. Der Prozess gilt als [7]Justizskandal, da das Verfahren – wie offiziell festgestellt – vom Verfassungsschutz und mindestens zwei [8]Staatsanwälten vielfach manipuliert und massiv behindert wurde, etwa durch Unterdrückung von Beweismitteln, wodurch die gerichtliche Aufklärung unmöglich wurde.

Unter anderem war die Tatwaffe, eine [9]Luger-Pistole, am Tag nach dem Mord in die Hände des Verfassungsschutzes gelangt, wo sie anschließend für 15 Jahre in einem [10]Tresor versteckt und dies absichtlich vor den Strafverfolgungsbehörden verheimlicht wurde. In den ersten Verfahren wurden jeweils mehrere Unschuldige zu teilweise lebenslangen Haftstrafen verurteilt, vor allem auf der Basis falscher Zeugenaussagen eines selbst Tatverdächtigen. Im Laufe des Verfahrens wurde dessen Glaubwürdigkeit schwer erschüttert und von den Verteidigern der begründete Verdacht erhoben, dass der Zeuge selbst für den Verfassungsschutz arbeiten könnte, was jedoch ungeklärt blieb. Zudem wurde bekannt, dass der Verfassungsschutz jahrelang einen der beteiligten Verteidiger illegal [11]ausspioniert hatte.

Der [12]Mord an Schmücker konnte letztendlich juristisch nicht aufgeklärt werden. Die Verantwortlichen für die Manipulationen wurden geheimdienstlich gedeckt. Teilweise wird vermutet, dass diese Protektion bis in die Gegenwart andauert, um eine nachträgliche Aufklärung des Falls zu verhindern. Nach Überzeugung des Gerichts im vierten und letzten Prozess war der Verfassungsschutz erheblich mitschuldig am Tod Ulrich Schmückers, nach all den nachgewiesenen Manipulationen sei aber eine gerichtliche Aufklärung nicht mehr möglich.

Staatliche Beteiligung, damit kann auch das Beseitigen von Beweismitteln gemeint sein, wie es bei der Oktoberfestbombe 1980 durchgeführt wurde. Es verschwanden aus den Asservatenkammern in München:

- ein Handfragment vom Tatort, das nicht zugeordnet werden konnte, dessen Fingerabdrücke jedoch auf Unterlagen Köhlers in seiner Studentenbude gefunden wurde.
- 48 Zigartettenkippen, 6 Sorten, aus Köhlers Auto.

Wem gehört das Handfragment? [13]Einem Agenten der CIA? Oder war es der BND mit dem Mossad?

Der Fall darf auch 2016 nicht aufgeklärt werden, dafür stehen die Bundesanwaltschaft und das die Ermittlungen führende BLKA, Sokochef KOR Mario Huber, gegen den wegen Aktenfälschung und Strafvereitelung im Fall Bandidos-V-Mann Mario Forster ermittelt wird. Wie auch gegen 5 oder 6 weitere BLKA-Beamte.

Den Fall der Beweismauscheleien beim 3-fach Mord an GBA Buback und Begleitern haben wir jetzt ausgelassen, aber Eines sollte klar sein:

Der NSU ist nicht die einzige staatliche Kriminal-Inszenierung, er ist jedoch die vermutlich grösste seit der sogenannten 3. Generation (10 unaufgeklärte Morde) der RAF

.

So gewappnet kann man dann die [14]aktuelle Wortmeldung aus NRW sehr viel besser verstehen, auch da geht es um Staatliche Beteiligung:

[15]

Der grüne NRW-Landtagsabgeordnete Arif Ünal hat ausgerechnet dem Erdogan-nahen Blatt „Sabah“ ein Interview gegeben. Das Blatt ist bekannt für seine stramme AKP-Linie: Erdogan-Gegner werden dort regelmäßig als „Vaterlandsverräter“ diffamiert.

In dem Interview mit der Zeitung vertritt der türkischstämmige Politiker Verschwörungstheorien über die NSU-Morde und den deutschen Staat. Das geht aus übersetzten Passagen aus dem Interview hervor, die FOCUS Online vorliegen. Ünal, der stellvertretendes Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags ist, sagte „Sabah“, es sei „eindeutig“, dass bei dem Skandal um die Morde des NSU und deren Aufklärung der sogenannte „tiefe Staat“ seine Hände im

Spiel gehabt habe.

Glückwunsch zu dieser Erkenntnis!

[16]

Dieser „tiefe Staat“ behindere auch die NSU-Ermittlungen, legen Ünals Interviewaussagen nah: Es gebe „bemerkenswerte Bemühungen“, die Verstrickung des „tiefen Staats“ nicht auffliegen zu lassen, heißt es dort. Sein Vertrauen in die deutschen Geheimdienste und Sicherheitsbehörden sei „komplett verloren gegangen“, wird Ünal zitiert.

Der Grüne NRW-Landtag

BINGO! Na geht doch… Auch Tito liess in der BRD West mit Wissen der Regierung in Bonn morden, sogar mit Ceskas… weiss der Ünal das? Angeblich 28 mal… dazu gibt es ein Urteil des OLG München von 2016.

Es ist nicht verwunderlich, dass der Focus hetzt, diskreditiert, ablenkt, das muss er tun. Journalistischer Staatsschutz. Immerhin bringt er die News, und der meistgelesene Artikel ist es dort auch. Alles in Ordnung, so läuft das halt im vom Wahrheitsministerium geführten Mainstream-Journalismus. Die veröffentlichte Meinung ist Propaganda, zu einem grossen Teil gesteuert, das ist keine neue Erkenntnis, ganz und gar nicht. [17]"Lückenpresse" lesen, da steht, wie das mit der Steuerung funktioniert. Fast immer ohne direkte "Anleitungen". Die wissen auch so, was sie schreiben müssen, und sie wurden ausgewählt, weil sie das wissen, intuitiv. V-Journalisten gibt es auch noch, aber das sind nur Hundert, nicht Tausende. Kann man bei Gehlen nachlesen. Memoiren. Findet man auch bei Ulfkotte, bei Schmidt-Eenboom, BND-Listen von "helfenden Mainstream-Journalisten bei der Steuerung der Meinung" sind seit 40 Jahren bekannt.

Im Original kann man das Interview [18]hier nachlesen:

[19]

[20]Google Translate meint, das heisse so:

German secret intelligence organization, "Murderers 3 people, two of them died," he is trying to turn the enormous top of racist murders.

NSU's connections are not investigated.

My confidence was lost against the German security units

EMERGED you EFFORTS

8 of the 10 people killed in Turkish GERMANY, bombings and robberies governing NSU terrorist organization while the trial of Turkish origin MP Arif Ünal, the "deep state is in the middle of the final hand of the event.

But it's also a tremendous effort to emerge, "he said.

I’m NOT TRUST

NRW NS Unal, a member of the research committee, "the Iranian Keup street in Cologne with the shop, I investigated the bombing and killing of Mehmet Cooperative Kubasik.

After three years of work I’ve done my confidence against the German secret intelligence agencies and security forces had completely disappeared, "he said.

WORK blocked

Research that blocked the work of the commission stated that Arif Ünal, "I want to get information about the informant as a member of parliament passed a year still could not see anything.

I hope this event can not be revealed in all its aspects, "he said.

You can not tell ANYONE

THREE people commit murders during 10 years out, robbing banks, and they say my normal life, the safety of these units do not have any news.

That you can not tell anyone.

When we discussed the research committee of the state prosecutor called ’I do not know anything, I do not remember, I forgot’ is making such remarks.

You do not understand and ask for a look newer than they instruct someone about it begun.

He completely ruining mess.

This event is described in 10 or 15 years later, I am confident that disappeared. "

GERMANY FACING should

Unal, "The Court ’This job is made for 3 people, two of them died’ want to close saying.

Yet these people in those areas where he killed a man all over Germany had a lot of communication networks to help them.

They must uncover.

Germany has to face it.

At that time, the files had been destroyed deliberately.

Secret intelligence organization has made a massive operation to prevent the occurrence of these, "he said.

Der NSU sei eine Geheimdienstzelle, eine Organisation des Tiefen Staates der BRD, das ist des Pudels Kern, meint der Türke, oder nicht? Hat jemand eine bessere Übersetzung zur Hand? (die Maschinelle ins Deutsche ist gar zu grausam)

Es ist klar, dass der Focus das diskreditieren MUSS.

Lassen Sie sich nicht behumpsen. Ob Staatskillerzelle oder Naziaushorchzelle, das NSU-Axiom steht wie eine Eins.

Entweder Morde mit Wissen des Staates, oder aber keine Morde
Der NSU-Fake verrät sich an den passend nachgefundenen Beweisen, die sämtlich von den Medien vertuscht werden. So einfach ist das. Dank der Akten-LEAKS kann Jeder das nachvollziehen, erstmalig in der Geschichte der BRD gibt es Beweise. Die -wen wundert es- von der veröffentlichten Meinung diskreditiert oder vertuscht werden.

Alles in Ordnung, war nie anders zu erwarten.

Schönen Sonntag!

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Harry_W%C3%B6rz
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Schm%C3%BCcker-Prozess#Ulrich_Schm.C3.BCcker
3. https://de.wikipedia.org/wiki/V-Mann
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Verfassungsschutz_Berlin
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Einstellung_des_Strafverfahrens_%28Deutschland%29
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Justizskandal
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Staatsanwalt
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Pistole_08
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Tresor
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Spionage
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Mord
13. https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/26/hat-die-stasi-die-attentater-von-munchen-1980-gefunden/
14. http://www.focus.de/politik/deutschland/arif-uenal-gruener-nrw-politiker-schockt-mit-verschwoerungstheorie-in-erdogan-hetzblatt_id_6100664.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage22-2.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage23-1.png
17. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/10/17/lueckenpresse-und-luegenpresse-sind-dasselbe-herr-teusch/
18. http://www.sabah.de/almanya-nsuyu-kapatmak-istiyor
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage24-1.png
20. https://translate.google.com/#auto/en/Alman%20gizli%20haber%20alma%20%C3%B6rg%C3%BCt%C3%BC%2C%20%E2%80%9CKatiller%203%20ki%C5%9Fi%2C%20ikisi%20%C3%B6ld%C3%BC%E2%80%9D%20diyerek%2C%20%C4%B1rk%C3%A7%C4%B1%20cinayetlerin%20%C3%BCst%C3%BCn%C3%BC%20kapatmak%20i%C3%A7in%20muazzam%20%C3%A7al%C4%B1%C5%9F%C4%B1yor.%20NSU%E2%80%99nun%20ba%C4%9Flant%C4%B1lar%C4%B1%20ara%C5%9Ft%C4%B1r%C4%B1lm%C4%B1yor.%20Alman%20gu%CC%88venlik%20birimlerine%20kar%C5%9F%C4%B1%20g%C3%BCvenim%20kayboldu%0A%0AORTAYA%20%C3%87IKMASIN%20%C3%87ABASI%0A%0AALMANYA%E2%80%99DA%208%E2%80%99i%20T%C3%BCrk%2010%20ki%C5%9Fiyi%20%C3%B6ldu%CC%88ru%CC%88p%2C%20bombal%C4%B1%20sald%C4%B1r%C4%B1lar%20ve%20soygunlar%20du%CC%88zenleyen%20NSU%20ter%C3%B6r%20%C3%B6rg%C3%BCt%C3%BC%20davas%C4%B1%20su%CC%88rerken%20Tu%CC%88rk%20k%C3%B6kenli%20Milletvekili%20Arif%20%C3%9Cnal%2C%20%E2%80%9CDerin%20devlet%20elinin%20bu%20olay%C4%B1n%20i%C3%A7inde%20oldu%C4%9Fu%20kesin%20ortada.%20Ama%20bunun%20da%20ortaya%20%C3%A7%C4%B1kmamas%C4%B1%20i%C3%A7in%20muazzam%20bir%20%C3%A7aba%20var%E2%80%9D%20diye%20konu%C5%9Ftu.%0A%0AG%C3%9CVEN%C4%B0M%20KALMADI%0ANRW%20NSU%20ara%C5%9Ft%C4%B1rma%20komisyonu%20u%CC%88yesi%20olan%20%C3%9Cnal%2C%20%E2%80%9CK%C3%B6ln%E2%80%99deki%20Keup%20Caddesi%20ile%20%C4%B0ranl%C4%B1n%C4%B1n%20d%C3%BCkkana%20at%C4%B1lan%20bomba%20ve%20Mehmet%20Kuba%C5%9F%C4%B1k%20cinayetini%20inceledim.%20%C3%9C%C3%A7%20y%C4%B1lda%20yapt%C4%B1%C4%9F%C4%B1m%20%C3%A7al%C4%B1%C5%9Fmalardan%20sonra%20Alman%20gizli%20haber%20alma%20%C3%B6rg%C3%BCtleri%20ve%20g%C3%BCvenlik%20birimlerine%20kar%C5%9F%C4%B1%20g%C3%BCvenim%20tamamen%20kayboldu%E2%80%9D%20dedi.%0A%0A%C3%87ALI%C5%9EMALAR%20ENGELLEN%C4%B0YOR%0AARA%C5%9ETIRMA%20komisyonlar%C4%B1n%C4%B1n%20%C3%A7al%C4%B1%C5%9Fmalar%C4%B1n%C4%B1n%20engellendi%C4%9Fini%20de%20ifade%20eden%20Arif%20%C3%9Cnal%2C%20%E2%80%9CBir%20milletvekili%20olarak%20muhbirlerle%20ilgili%20bilgi%20almak%20istedim%20bir%20y%C4%B1l%20ge%C3%A7ti%20hala%20hi%C3%A7%20bir%20%C5%9Fey%20g%C3%B6remedim.%20Bu%20olay%C4%B1n%20her%20y%C3%B6n%C3%BCyle%20ortaya%20%C3%A7%C4%B1kar%C4%B1labilece%C4%9Fi%20%C3

%BCmidim%20yok%E2%80%9D%20%C5%9Feklinde%20konu%C5%9Ftu.%0A%0AK%C4%B0MSEYE%20ANLATAMAZSINIZ%0A%0A%C3%9C%C3%87%20insan%20%C3%A7%C4%B1k%C4%B1p%2010%20y%C4%B1l%20boyunca%20cinayet%20i%C5%9Fliyor%2C%20banka%20soyuyor%20ve%20normal%20yasam%20su%CC%88ru%CC%88yorlar%2C%20gu%CC%88venlik%20birimlerin%20bunlardan%20hi%C3%A7%20haberi%20olmuyor.%20Bunu%20kimseye%20anlatamazs%C4%B1n%C4%B1z.%20Ara%C5%9Ft%C4%B1rma%20komisyonunda%20devletin%20savc%C4%B1s%C4%B1n%C4%B1%20%C3%A7a%C4%9F%C4%B1r%C4%B1p%20konu%C5%9Ftu%C4%9Fumuz%20zaman%20%E2%80%98Hi%C3%A7%20bir%20%C5%9Fey%20bilmiyorum%2C%20hat%C4%B1rlam%C4%B1yorum%2C%20unuttum%E2%80%99%20gibi%20s%C3%B6zler%20sarf%20ediyor.%20Bir%20bak%C4%B1yorsunuz%20isten%20hi%C3%A7%20anlamayan%20ve%20daha%20yeni%20ise%20ba%C5%9Flam%C4%B1%C5%9F%20birisini%20bununla%20ilgili%20g%C3%B6revlendiriyorlar.%20O%20da%20tamamen%20ortal%C4%B1%C4%9F%C4%B1%20mahvediyor.%20Bu%20olay%C4%B1n%2010%20veya%2015%20y%C4%B1l%20sonra%20a%C3%A7%C4%B1klanaca%C4%9F%C4%B1na%20inanc%C4%B1m%20kaybolmu%C5%9F%20durumda.%E2%80%9D%0A%0AALMANYA%20Y%C3%9CZLE%C5%9EMEL%C4%B0%0A%0A%C3%9CNAL%2C%20%E2%80%9CMahkeme%20de%20%E2%80%98Bu%20i%C5%9Fi%203%20ki%C5%9Fi%20yapt%C4%B1%2C%20ikisi%20%C3%B6ld%C3%BC%E2%80%99%20deyip%20kapatmak%20istiyor.%20Oysa%20bu%20insanlar%C4%B1n%20tu%CC%88m%20Almanya%20%C3%A7ap%C4%B1nda%20nerede%20bir%20insan%C4%B1%20%C3%B6ld%C3%BCrd%C3%BCyse%20o%20b%C3%B6lgelerde%20bunlara%20yard%C4%B1mc%C4%B1%20olan%20bir%20s%C3%BCr%C3%BC%20ileti%C5%9Fim%20a%C4%9Flar%C4%B1%20vard%C4%B1.%20Bunlar%C4%B1n%20ortaya%20%C3%A7%C4%B1kar%C4%B1lmas%C4%B1%20laz%C4%B1m.%20Almanya%E2%80%99n%C4%B1n%20bununla%20y%C3%BCzle%C5%9Fmesi%20gerek.%20O%20d%C3%B6nemde%20bilin%C3%A7li%20olarak%20imha%20edilen%20dosyalar%20var.%20Gizli%20haber%20alma%20%C3%B6rg%C3%BCt%C3%BC%20bunlar%C4%B1n%20ortaya%20%C3%A7%C4%B1kmamas%C4%B1%20i%C3%A7in%20muazzam%20bir%20%C3%A7al%C4%B1%C5%9Fma%20yapt%C4%B1%E2%80%9D%20ifadelerini%20kulland%C4%B1.

Letzte Hoffnung Judenmord diese Woche in München (2016-10-24 09:00) - admin

So schnell ändern sich die Dinge:

Noch vor wenigen Wochen war der Judenmord der NSU-Weisheit letzer Schluss:

[1]NSU-Prozeß: letzte Hoffnung Judenmord

> Sie sehen den Elefanten selbst dann nicht im Gerichtssaal, wenn er ihnen mit seinem Rüssel die Perücke vom Schädel saugt und somit freilegt, daß nichts drunter ist.

Nur 1 Woche später war es Gedöns, unwichtig, Uwe DNA bei Peggy fegte den Judenmord hinweg aus den Medien, da ohne konkrete Taten, bekanntlich gab es keine Anschläge auf die Synagoge in Berlin. Es war wohl mehr der Versuch, die Sau durch das Dorf zu treiben, wie es Bundeskanzler Schröder damals meisterlich inszenierte, mit bewährter "veröffentlichter Meinungshetze", bis herauskam, dass "[3]der Aufstand der Anständigen" wegen zweier muslimischer Feuerteufel veranstaltet worden war.

Shit happens…

Aber das Gedöns wird das OLG München diese Woche beschäftigen:

> 317. Tag: 26. Oktober 09:30 Uhr Frank G. (Beobachtungen im Rahmen als Tätigkeit als Polizeiangestellter im Objektschutz am 07.05.00 in Berlin)
> 318. Tag: 27. Oktober 09:30 Uhr Wolfgang R. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)
> 318. Tag: 27. Oktober 10:00 Uhr Steffen G. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)
> 218. Tag: 27. Oktober 10:15 Uhr Andreas M. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)

Die Prozess-entscheidende Strassenbahn-Prügelei in Jena fehlt beim peinlichsten Prozess in der Geschichte

der Staatsschutzsenate Bayerns natürlich auch nicht. Die 1 Mio Prozesskosten allein für diese total unwichtige Begebenheit aus dem Jahr 1996 dürfte somit erreicht sein, Ende dieser Woche.

Aber zurück nach Berlin...

Jan Botho Werner soll laut Telefonüberwachung des TLKA und anderer Operationen Terzett an jenem Tag mit Zschäpe und Mundlos dort unterwegs gewesen sein, und zu "Andere" gehöre auch noch eine vom Berliner LKA erkannte Rechtsextremistin aus Berlin.

So las man dazu, was die Existenz von Überwachungscameras nahe legt, welche Zschäpe, Mundlos, Werner und die Berlinerin an der Synagoge filmten. Ob diese Aufnahmen wohl diese Woche vorgeführt werden?

"Keine Ü-Cameras" wäre unglaubhaft, denn schon 2 Jahre zvor, im Jahr 1998, waren im Umfeld der jüdischen Gemeinde Berlin [4]mehrere Bombenanschläge passiert:

[5]

Sprengstoffanschlag auf das Grab von Heinz Galinski	Sep. 1998 Sept. und Dez. 1998	Berlin-Charlottenburg	Mit zwei Sprengstoffanschlägen auf dem Jüdischen Friedhof Heerstraße wurde der Stein auf Galinskis Grab fast vollständig zerstört.[28] Ob ein Zusammenhang mit Straftaten der terroristischen Gruppe *Nationalsozialistischer Untergrund* besteht, wird ermittelt.[29]

Zuerst waren Stümper am Werk, die hatten offenbar keine Ahnung, [6]und es gab praktisch keinen Schaden:

[7]

Staatsschutz hat Ermittlungen übernommen
Anschlag auf Grabmal von Heinz Galinski

Von Michael Helberg und Marlies Emmerich | 29.09.98, 00:00 Uhr

Dann im Dezember waren [8]besser geschulte Sprengmeister am Werk:

[9]

Doch seit die Zwickauer Terrorzelle im November 2011 aufflog, erscheint nicht nur der Düsseldorfer Anschlag in neuem Licht. In der Schweiz etwa wird der Fall eines 2001 ermordeten israelischen Rabbiners neu aufgerollt.

Und auch beim Sprengstoffanschlag 1998 in Berlin auf das Grab von Heinz Galinski, dem früheren Präsidenten des Zentralrats der Juden, ist eine NSU-Verbindung möglich. Die massive Grabplatte wurde damals völlig zerstört. Hier kamen die Ermittler – wie in Düsseldorf – zu dem Schluss, dass dies das Werk eines oder mehrerer professioneller Bombenbauer war. Auch in Berlin wurde eine Sonderkommission eingerichtet, die fünf Monate später ergebnislos aufgelöst wurde.

SCHWEIZ Parallelen finden sich auch in Zürich: 2001 wurde der 70-jährige Rabbiner Abraham Grünbaum, ein aus Polen stammender Schoa-Überlebender, auf dem Weg in die Synagoge erschossen. Ein Raubmord war auszuschließen, da Grünbaum noch über 1.000 Schweizer Franken und ein Flugticket bei sich trug. Auch in Zürich hält sich die Polizei bislang mit Verlautbarungen zurück.

Oder waren es dieselben Leute wie 2 Monate zuvor am selben Grab, nur besser geschult in der Zwischenzeit?

Kurz danach, im März 2002 waren wieder die Stümper am Werk, und bei Stümper dachte man auch damals schon an[10] Muslime:

[11]

Bombe auf Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Charlottenburg explodierte ein Sprengsatz. Auf einem weiteren Friedhof wurden Gräber geschändet

BERLIN taz

Zwei Anschläge auf Friedhöfe wurden am Samstag in Berlin verübt. Im Bezirk Charlottenburg hatten am Abend Unbekannte einen Sprengsatz über den Zaun des Friedhofs der Jüdischen Gemeinde geworfen. Mehrere Fensterscheiben einer Trauerhalle seien bei der Explosion zersplittert, sagte ein Polizeisprecher. Verletzte gab es keine.

In Berlin-Marzahn waren zuvor am Samstagmorgen auf dem sowjetischen Soldatenfriedhof mehrere umgestürzte und mit NS-Symbolen beschmierte Grabsteine entdeckt worden.

In beiden Fällen übernahm der Staatsschutz wegen eines vermuteten rechtsextremistischen Hintergrunds die Ermittlungen. Zu den Tätern konnten gestern noch keine Angaben gemacht werden. Ebenso war unklar, ob ein Zusammenhang zwischen den beiden Taten besteht.

Der Berliner Innensenator Erhart Körting (SPD) sagte, es werde sowohl im rechtsextremen Milieu als auch im Bereich des arabischen Terrorismus ermittelt. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) reagierte auf die Nachricht empört: "Das ist ein schändlicher Anschlag. Der Senat verurteilt diejenigen, die das getan haben."

Der Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Michel Friedman, verurteilte den Anschlag als einen "Akt der Barbarei". Dass es auch noch im Jahre 2002 Anschläge auf jüdische Friedhöfe gebe, zeige, wie ernst der Antisemitismus in der deutschen Gegenwart zu nehmen sei.

Und jetzt, 2016, im Oktober, wird der NSU-Prozess in München das alles aufklären: Es war der NSU!

Ist das nicht schön, dass wir endlich die Wahrheit erfahren werden, noch diese Woche?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/nsu-prozess-letzte-hoffnung-judenmord/
2. https://twitter.com/nsuwatch/status/783955237359026176
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_der_Anst%C3%A4ndigen
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Anschl%C3%A4gen_auf_Juden_und_j%C3%BCdische_Einrichtungen_im_deutschsprachigen_Raum_nach_1945#Chronologische_Auflistung
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage40.png
6. http://www.berliner-zeitung.de/staatsschutz-hat-ermittlungen-uebernommen-anschlag-auf-grabmal-von-heinz-galinski-16639278
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage41.png
8. http://www.berliner-zeitung.de/staatsschutz-hat-ermittlungen-uebernommen-anschlag-auf-grabmal-von-heinz-galinski-16639278
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage42.png
10. http://www.taz.de/1/archiv/?dig=2002/03/18/a0050
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage43.png

Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna? (2016-10-24 17:00) - admin

Verehrte Leser des Blogs auf Arbeitskreis-n.su,

ich wende mich heute an Sie, an Euch, in meiner Eigenschaft als Mitglied des Arbeitskreises,
wie in letzter Zeit häufiger erfolgt, sozusagen als Gastautor.

Daß der Fall "NSU" kompliziert ist, das hat man sich bald denken können. Aber wie kompliziert und komplex sich die Geschichte um das Leben von 3 und Tod von (mind.) 2 Personen sowie die Gerichtsverhandlung gegen die Dritte gestalten würde, das hat sich wohl niemand vorher ausmalen können.

Schon bald haben viele Bundesbürger das Gefühl bekommen, man wolle sie mit einer ausgefeilten Erzählung über das, was angeblich passiert ist, "hinter die Fichte führen". Dieses Gefühl hat auch mich befallen und zu meinem Versuch, etwas Licht in die Zusammenhänge zu bringen, veranlaßt.

Noch immer sind die meisten Fragen offen. Beate und ihre 2 Uwes haben zumindest zeitweise ein Leben im Geheimen geführt, und jegliche vermeintlich behördliche Erkenntnis wird uns aus der Feder anscheinend staatlicher/quasistaatlicher Medien als Narrativ präsentiert.

Die Gefahr, ein Leser oder Zuschauer könnte sich mal eigene Gedanken machen, soll anscheinend um jeden Preis vermieden werden.

Die neueste Pointe, zeitlich/strategisch passend lanciert zur Ablenkung von einem eigentlich bis vor einigen Jahren unvorstellbaren Skandal um einen angeblichen Flüchtling und Bombenbauer, der nach wenigen Stunden in Haft stirbt, lautet:

Uwe Böhnhardts "DNA" wurde im Wald neben dem unvollständigen Skelett von Peggy Knobloch, einem 2001 verschwundenen Mädchen, gefunden.

IFRAME: [1]https://vimeo.com/188387945

Von den Umständen des Bekanntwerdens abgesehen, wirkt die Geschichte unausgegoren. Welche Behörde wann was warum gefunden, wann wem bekanntgegeben hat - das ist den Verlautbarungen der Presse nur schwer zu entnehmen, die Angaben sind widersprüchlich.

Eine DNS-Information, eine Eiweißverbindung im Zellkern, die intakt überlebt, während von einem Kinderkörper nur die Knochen übrigbleiben, das Bedarf eigentlich einer Erklärung. Nicht eine einzige große Publikation hat sich die Mühe gemacht, einen Fachmann zu diesen Umständen zu befragen, um die Plausibilität eines solchen Fundes abzuwägen.

Stattdessen wird lärmend die Untersuchung von Kindstoden der vergangenen 20 Jahre verlangt. Vor 3 Monaten wäre das noch als "rechtspopulistische Forderung" durchgegangen, jetzt ist es auf einmal die Kernprogrammatik der sog. "Gutmenschen".

Während die Pädophilie heute weltweit als unnatürliche/krankhafte Neigung betrachtet wird (der Kinderkörper ist dafür nicht geeignet, die Natur schreibt hier ihre Gesetze unabhängig von der Denkmode, und auch der kindliche Geist, die Seele, leiden unter mißbräuchlicher Behandlung), ist es bei uns bisher verboten, sich mit Kindern sexuell zu befassen, oder sich diesen Mißbrauch oder ähnliche Darstellung anzusehen
(Kinderpornographie). Die Versuche, solche Verbote aufzulösen, sind meist aus den Lagern der Reformpädagogik und der Grünen Ideologie bekannt. Nicht umsonst ist die aktuelle "Frühsexualisierung" in den Lehrplänen deutscher Schulen höchst umstritten.

Genau wie auch beim Konsum und der Beschaffung von Drogen existiert für das, was verboten ist, ein schwarzer Markt, wo die Nachfrage für höhere Preise befriedigt werden kann. Den Nachfragern wurde keine typische Eigenschaft zugeschrieben, außer: männlich.
Bis vor kurzem galt es als die Aufgabe des Staates, solche Kriminalität zu ermitteln, zu unterbinden und die Täter zu bestrafen.

Wir stehen jetzt anscheinend an einem Übergang:
während das Verbrechen selbst je nach Anlaß bagatellisiert oder verschwiegen wird (jeder erinnert sich an die spektakulären Vorgänge rund um das Personal der Grünen und der Piraten-Partei in Berlin, oder die inzwischend tausendfach importierten Kinderehen), erfolgt eine Kriminalisierung des politischen Gegners, der Aufbau eines

legendären Feindbildes.

Unter der Zielstellung des AK NSU stellt sich für mich die Frage: ist Uwe Böhnhardt hier möglicherweise Täter oder Mittäter, oder ist er Projektionsfläche, wird er als Fratze eines Feindbildes mißbraucht?

Die regionale Nähe macht es zumindest vorstellbar, daß Uwe Böhnhardt sich vor Ort oder in der Umgebung aufgehalten hat. Ein direkter sozialer Zusammenhang ist nicht bekannt. Die vielzitierte Waldhütte wirkt bisher ominös.

Der mit den Uwes und B.Zschäpe bekannte Tino Brandt wurde für 2014 für sexuellen Mißbrauch von Minderjährigen in den Jahren 2011-14 zu 5 1/2 Jahren Haft verurteilt. Das ist ganze 10 Jahre später, beginnend im Jahr des Endes des NSU.

[2]www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/prozess-tino-brandt-landgericht-ger a100.html

Schon zu dem Zeitpunkt bemängeln die Leser-Kommentatoren des Artikels, daß dahinter doch viel mehr stecken muß, als man in dem mageren Artikel erfährt.
Brandt war zu dem Zeitpunkt knapp 40 Jahre alt und war mindestens 7 Jahre davon als V-Mann oder Kontaktperson von Behörden tätig, angeblich zuletzt im Jahr 2001. Die "Abschaltung" fand angeblich nach "Enttarnung" im Mai 2001 statt, genau wie das Verschwinden von Peggy.

Diese zeitliche Koinzidenz ist durchaus bemerkenswert. Der AK NSU sammelt hierzu gerade intensiv Informationen und prüft auf Hinweise, Verbindungen und Zusammenhänge.

Es gibt jedoch 2 weitere Koinzidenzen, die mich zu einer Schlußfolgerung bringen:
Das Skelett von Peggy Knobloch und die Leiche von Uwe Böhnhardt wurden beide im Gerichtsmedizinischen Institut der Uni Jena untersucht. Das Stoffstück mit der DNA jedoch in [3]München.

[4]www.uniklinikum-jena.de/Mitarbeiterliste/Institut+für+Rechtsmedizin.ht ml

Die Leiterin dieses Instituts, obwohl höchst umstritten, praktiziert bis heute unbeeinträchtigt. Sie war 2011 in Eisenach-Stregda im Wohnmobil und hat darüber strikt Aussagen verweigert - sie könne sich an nichts erinnern. Sie hat die Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in ihrem Institut obduziert, und die dabei im Schädel gefundenen Geschoßteile haben zuerst die Soko Capron und dann die BAO TRIO als unwichtig entsorgt. Es steht der Verdacht im Raum, daß in beiden Zuständigkeiten strikt nach Anweisung gehandelt wurde.

In ihrem Institut stehen, sofern vorschriftsmäßig gehandelt wurde, mit 5 jähriger Aufbewahrungsfrist Asservate aus den beiden Uwe-Leichnamen, die auf Schmauchspuren untersucht werden könnten, die wiederum Aufschluß über die Waffen und Munition liefern würden, mit denen die Uwes erschossen wurden.

Die Aufbewahrungsfrist läuft im kommenden Monat November aus. Dann gehen diese Beweismittel genauso den Abfluß hinunter, wie schon so einige Akten den Weg durch den Schornstein gefunden haben. Die zahllosen SOKOs und Untersuchungsausschüsse weigern sich, daran etwas zu ändern, genauso wie die Kenntnisnahme der Warnung vor der Lebensgefahr für V-Mann "Corelli" einfach verweigert wurde.

Ein Staat, der Beweismittel findet oder verschwinden läßt, wie es gerade paßt, dem unterstelle ich, auf die Gefahr hin, vom ideologischen Besenwagen unseres glorreichen Justizministers weggefegt zu werden, daß er zumindest inkaufnimmt, Verbrechen nicht aufzuklären, sondern Schuld politisch zuzuordnen.

Der Tod des mutmaßlich kriminellen Uwe Böhnhardt ist genauso aufzuklären wie derjenige der mutmaßlich unschuldigen kleinen Peggy, oder der mutmaßlichen Opfer der mutmaßlichen NSU-Mordserie.

Solange das nicht passiert, ist das Leben jedes Bürgers in Gefahr.

Und so lange werte ich das Auftauchen und Verschwinden von Spuren, Zeugen und Beweismitteln als Angriff auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung.
Daß die im Windschatten folgende gesinnungsgerechte pauschale Verdächtigung des politischen Gegners auf allen Kanälen folgt, zeigt nur den bereits fortschreitenden Verfall des Presse- und Nachrichtenwesens und der Zerstörung des öffentlichen Diskurses.

Das fällt nicht nur mir auf.

Deshalb schließe ich mit einer Spekulation, die ich mir als Gastautor im ansonsten streng faktenorientierten Blog erlaube:
diese DNS-Spur wurde als Hinweis auf bestehende Zusammenhänge dort plaziert, nicht von der Polizei oder ähnlichen Behörden, und um weitere Ermittlungen auszulösen. Wenn wir Glück haben, weist die Fährte in die richtige Richtung, und ist keine gezielte Ablenkung.
Sie wurde nur zunächst als solche genutzt, um die famosen Al Bakr Boys aus den Schlagzeilen zu bekommen.

Die Böhnhardt-Spur wurde gezielt an die Medien geleakt. Und es hat funktioniert, denn niemand fragte danach, wie viele unterschiedliche DNA-Spuren im ersten und zweiten Anlauf gefunden wurden und welche davon bereits identifiziert worden sind. Eine seriöse Berichterstattung hätte das gemacht. Die wurde der emotionalen Konditionierung geopfert. Die Linke und Antifa feiern derzeit ihre Festwochen anläßlich des 5. Jahrestages einer nie stattgefundenen "Selbstenttarnung" des NSU. Die zuständigen Staatsanwälte und Polizisten haben der Politik und Schweinejournaille gegeben, was sie brauchten. Das muß für 4 Wochen reichen. Sachliche Ermittlungsergebnisse stören da nur. Deswegen haben die zuständigen Staatsanwälte und Polizisten auch um den nötigen Zeitfond für ihre Ermittlungen im Fall Peggy gebeten, damit der 4.11.2016 endlich der Geschichte angehört.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit bei diesem emotionalen Exkurs.

1. https://vimeo.com/188387945
2. http://www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/prozess-tino-brandt-landgericht-gera100.html
3. http://www.uniklinikum-jena.de/Startseite/Aktuelles_Presse/Presse/Aktuelle+Pressenews/Stellungnahme+des+Universit%C3%A4tsklinikums+Jena_+Institut+f%C3%BCr+Rechtsmedizin-p-46996.html
4. http://www.uniklinikum-jena.de/Mitarbeiterliste/Institut+f%C3%BCr+Rechtsmedizin.html

---

NSU??! Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen (2016-10-24 22:00) - admin

Ein Beitrag von @angler, AK NSU

So trefflich ließe sich die Schlußbemerkung der KHK'in der SOKO Parkplatz durchaus interpretieren.

> [1] „Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht."

Man hat Phantombilder, Zeugenaussagen, eine von der Staatsanwaltschaft sabotierte Ringfahndung, Stapelweise verschwundene Meldebögen, jahrelang nicht auf Spuren untersuchte

Ausrüstungsgegenstände der Opfer, DNA-Funde von Kollegen an den Opfern und den Oberknüller: Die Erkenntnis, dass die beiden Polizisten, nachdem ihnen in den Kopf geschossen wurde, auf Fahrer- und Beifahrersitz umgebettet wurden.

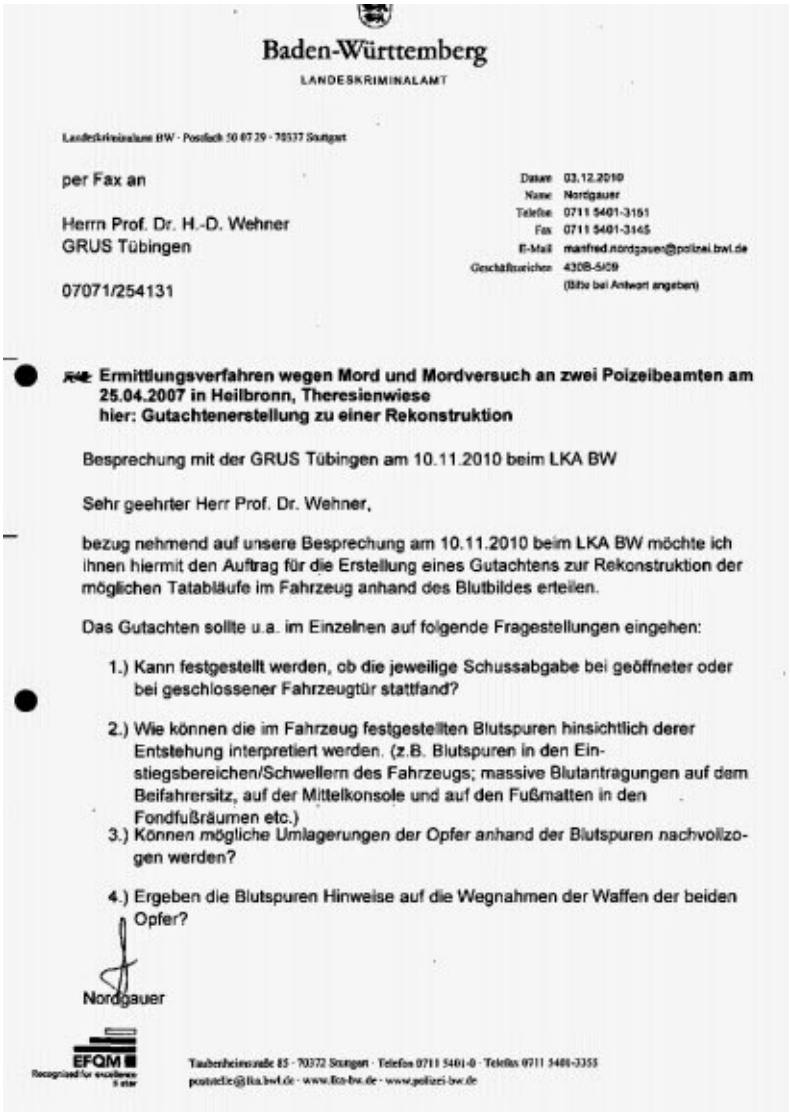

Baden-Württemberg
LANDESKRIMINALAMT

Landeskriminalamt BW · Postfach 50 07 29 · 70337 Stuttgart

per Fax an

Herrn Prof. Dr. H.-D. Wehner
GRUS Tübingen

07071/254131

Datum 03.12.2010
Name Nordgauer
Telefon 0711 5401-3151
Fax 0711 5401-3145
E-Mail manfred.nordgauer@polizei.bwl.de
Geschäftszeichen 4308-5/09
(Bitte bei Antwort angeben)

Ermittlungsverfahren wegen Mord und Mordversuch an zwei Polizeibeamten am 25.04.2007 in Heilbronn, Theresienwiese
hier: Gutachtenerstellung zu einer Rekonstruktion

Besprechung mit der GRUS Tübingen am 10.11.2010 beim LKA BW

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wehner,

bezug nehmend auf unsere Besprechung am 10.11.2010 beim LKA BW möchte ich ihnen hiermit den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens zur Rekonstruktion der möglichen Tatabläufe im Fahrzeug anhand des Blutbildes erteilen.

Das Gutachten sollte u.a. im Einzelnen auf folgende Fragestellungen eingehen:

1.) Kann festgestellt werden, ob die jeweilige Schussabgabe bei geöffneter oder bei geschlossener Fahrzeugtür stattfand?

2.) Wie können die im Fahrzeug festgestellten Blutspuren hinsichtlich derer Entstehung interpretiert werden. (z.B. Blutspuren in den Einstiegsbereichen/Schwellern des Fahrzeugs; massive Blutantragungen auf dem Beifahrersitz, auf der Mittelkonsole und auf den Fußmatten in den Fondfußräumen etc.)

3.) Können mögliche Umlagerungen der Opfer anhand der Blutspuren nachvollzogen werden?

4.) Ergeben die Blutspuren Hinweise auf die Wegnahmen der Waffen der beiden Opfer?

Nordgauer

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-0 · Telefax 0711 5401-3355
poststelle@lka.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

[2]Auch kamen sie drauf, 2010, dass die Opfer vielleicht „draussen“ in den Kopf geschossen sein worden könnten, und man sie danach in den Streifenwagen packte, oder zumindest so halbwegs

Alles klar. Da kommt also am 22.11.2011 der Bundestag mit dem Entschließungsantrag 17/7771 angeschissen, in dem festgestellt wird, dass fürderhin die sog. Dönermorde und der Mord an Frau Kiesewetter auf das Konto des extra hierzu erfundenen NSU-Terrortrio BMZ anzurechnen seien. Als Basis dafür muss die kontrollierte Lüge des GBA Range im Bundestagsinnenausschuß herhalten.

Gerade als die Ermittlungen nach all den Jahren endlich Fahrt aufnehmen und für die Beteiligten gefährlich zu werden beginnen, bekommt die SOKO Parkplatz Ersatztäter aufs Brot geschmiert.

Hier sei eingeräumt, dass auch die Erfindung von Tätern durch die Staatsanwaltsschaft dazu führt, dass die eigentlichen Mordermittlungen von der Polizei eingestellt werden müssen. In diesem Umstand verbirgt sich die eigentliche Schweinerei.

Die Uwe-Geschichte, die beschreibt, dass zwei Neonazis neue Pistolen erhaschen wollten und dazu zwein zufällig ausgewählte Polizisten am helllichten Tag in den Kopf schossen, kann man glauben. Muss man aber nicht.

Die vollständige Geschichte beinhaltet, dass die NSUler nach dem Waffendiebstahl die blutenden Kiesewetter und Arnold aus dem Fahrzeug hoben, auf den jeweils anderen Sitz drapierten und dabei [3]nicht ihre eigene, sondern die DNA von vier an diesem Tag dienstfreien BFE-Kollegen hinterließen. Kann man auch glauben.

Muss man aber schon geistig enddegeneriert oder auch Antifa sein. Ist das Gleiche.

3

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Soko „Parkplatz"

AZ: 430B-5/09

Stuttgart, den 27.07.2011
Taubenheimstraße 85
Tel.: 0711-5401-3579
Fax: 0711-5401-3555

Sachstandsbericht Tatortspurentreffer im Kollegenkreis

Der Umstand, dass im Spätsommer 2014 die Ermittlungsakten zum Polizistenmord in Heilbronn geleakt wurden läßt den Schluß zu, dass die Polizei früh wusste, dass die Version des Berliner Regimes Bullshit ist.

Wie mag man sich den Polizistenalltag vorstellen unter diesen Umständen? Die wahren Mörder verfolgen ist ja nun wegen befohlener Phantomtäter gestrichen.
Beim Chef remonstrieren? Pustekuchen, der passt auf seinen eigenen Arsch auf. An die Presse treten? Doppelt Pustekuchen. Erstens ist das Verrat von Dienstgeheimnissen und zweitens darf die Lügenpresse das ja gar nicht schreiben. Es wäre doch ein außerordentlicher Fall von Chuzpe, wenn die Regierung Straftaten begeht und die von der Regierung kontrollierten Medien diese aufdecken. Das gibt die stärkste Demokratur nicht her.

Also wird man wohl Dienst nach Vorschrift machen und auf seine Chance warten.

Nachdem alle möglichen irgendwie zu „Rechts" passenden Ereignisse und Nichtereignisse, die irgendwie BaWü zuzuordnen sind, zusammengetragen waren und die Pressemeute sich in alle Richtungen darüber in den Nazihimmel spekulieren durfte, hatte man 2013 eine abenteuerlich gute Idee: Innenminister Gall beauftragte die

Gründung der EG Umfeld (Schon wieder Chuzpe. Ich sollte den Text der Jüdischen Allgemeinen anbieten. Anm. an mich).

Die Polizisten, die also bereits wissen, dass die komplette Geschichte an den Haaren und aus dem Arsch herbeigezogen ist, sollten sich nun als Ermittler betätigen und den Bezug der Fiktion zu allerlei Rechtem Zeugs finden?

Mit dieser zum Fenster hinaus geschmissenen Polizeiarbeit verdingte sich die EG Umfeld die Zeit bis 2014. Selbstverständlich kam dabei nichts raus. Wie denn auch? Im Gegensatz zu den USA ist es hierzuländle eben so, dass wo kein Flugzeug in der Wiese, eben auch kein Flugzeug auf die Wiese abgestürzt ist.

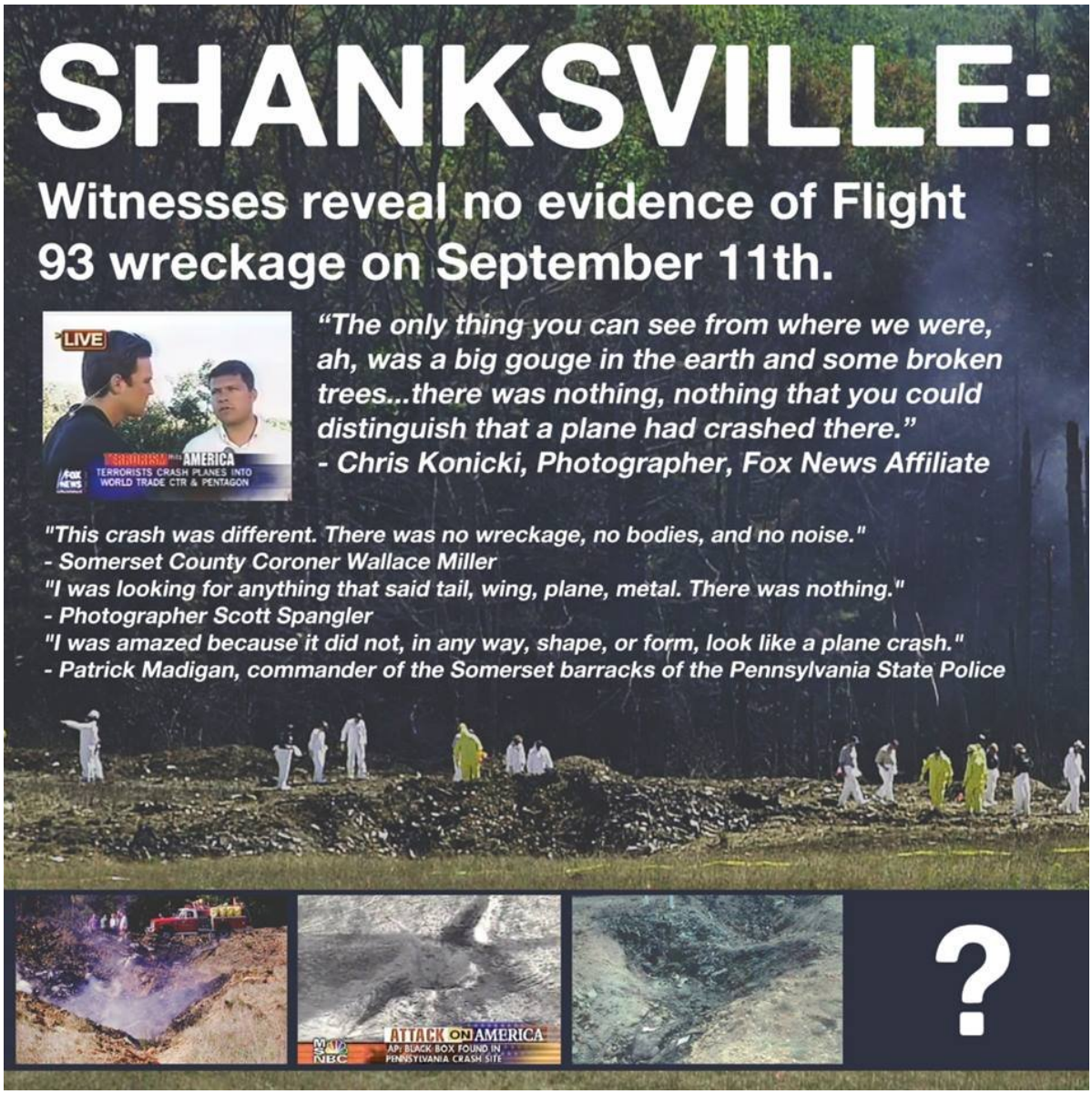

Punkt. Wie diese voraussehbar hirnlose Ressourcenverschwendung dem Schauprozess zu München zu gute gereichen sollte, erschließt sich mir auch nicht im Geringsten.

Zeitsprung nach 2016. Genau 21.10.2016.

[4]Das hier:

[5]

Deutscher Bundestag

NSU: Versäumnisse in Baden-Württemberg

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 21.10.2016

Berlin: (hib/FZA) Die polizeiliche Ermittlungsarbeit zum Personenumfeld der rechten Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) im Bundesland Baden-Württemberg ist grob mangelhaft gewesen. So lautete das einhellige Urteil des 3. Untersuchungsausschusses (NSU II) unter Leitung von Clemens Binninger (CDU).

Zudem erhoben Binninger wie auch die Obleute Petra Pau (Die Linke) und Irene Mihalic (Bündnis 90/Die Grünen) schwerwiegende Vorwürfe gegen das baden-württembergische Innenministerium. Die sogenannte Ermittlungsgruppe "EG Umfeld" des Landeskriminalamts (LKA), die 2013 vom ehemaligen Landesinnenminister Reinhold Gall (SPD) eingesetzt worden war, sei ein reiner "Papiertiger" gewesen, urteilten die Abgeordneten. Die EG Umfeld sei schlichtweg nicht mit den nötigen Befugnissen ausgestattet worden, um die Bezüge des NSU nach Baden-Württemberg umfassend aufklären zu können.

Die Bundes-Chefvertuscher merken was.
Hä?
Nein, natürlich nicht.
Oder doch?
Kommt auf die Lesart an. „Die EG Umfeld sei ein reiner Papiertiger gewesen.“

Das hätten ihnen die Bullen schon vor drei Jahren stecken und sich einen Haufen Arbeit sparen können!

Wäre aber sicherlich nicht gut angekommen.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Die erfinden ein abgestürztes Flugzeug und machen die Polizei dafür verantwortlich, dass es nicht da ist.
„Die Arbeit der Polizei wäre grob mangelhaft gewesen.“
Der Gall ist auch schuld. Er hätte nämlich der EG nicht die nötigen Befugnisse eingeräumt, das Flugzeug zu finden.

Die absolute Oberknallcharche stellt die SPD. Für Frau Rüthrich ist es eine „Frage des Grundverständnisses, wie sie des Problems Herr werden möchte.“ Man solle doch das Flugzeug über die Landesgrenzen hinaus finden wollen.

Der Chuzpekönig des Tages ist der Obmann Armin Schuster. Natürlich CDU. Achtung, Trommelwirbel und Tusch!!!!:

Eine EG Umfeld 2.0 muss her!!!!

Alles auf Null und der gleiche Scheiß von vorn.

[6]

Das gibt’s nur in einer Bananenrepublik.

[7]

Appell:

- EG Umfeld Chef. Wie habt Ihr das früher gehandhabt? Da kommt was von den Berliner Pfeifen. Augen zu und durch!!? Die kleinen Gescholtenen werden nun Streicheleinheiten brauchen.
Bring Deinen tapferen Polizisten ab und zu mal ein paar Plunderstücke mit. Mit Liebe selbst gebacken. Sei ihnen die Mutti, die ihnen der Hosenanzug nicht sein will. Binninger &Co. erfordern eben eine völlig neue Betrachtung der Fürsorgepflicht. Da müsst Ihr jetzt durch.

- Bevölkerung. Wenn Ihr traumatisierte Polizeibeamte auf der Suche nach einem fiktiven Flugzeug herum irren seht, nehmt sie einfach mal in den Arm. Sie brauchen uns jetzt. Sie werden uns sonst noch reihenweise krank. So wie die Flugbegleiter bei Eurowings.

- Piloten. Wenn Ihr ein fiktives Flugzeug mit vielen Verbindungen nach Baden-Württemberg seht, geht zum Arzt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-der-ermittler/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-der-ermittler/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-der-ermittler/
4. http://www.bundestag.de/presse/hib/201610/-/476616
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage31.png

6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/angler25.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/angler26.png

---

GDU: Mord an einer Deutschen - Teil 16 (2016-10-25 09:38) - dieanmerkung

Die Linksrassisten begreifen es nicht, können es in ihrer pseudorassistichen Verblendung auch nicht. Und meistens vergessen sie sie auch. Die Michelle Kiesewetter. Weil sie deutsch, weiß und Polizistin war. Und erst recht den Martin Arnold, der den Mordanschlag überlebte. Auch er ist bei konsequenter Anwendung des linken Opferkultes ein Opfer des NSU.

An diesen Beispielen merkt man, was für Matschhirne bei der Antifa und Opfermafia am Werkeln sind, wenn es um die Mehrung des propagandistischen Kapitals geht.

Dieser Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund widmet sich dem Mordanschlag in Heilbronn. Das [1]Drama um die Stregdaer Dienstwaffenorgie bleibt außen vor.

[2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[4]Teil 3: Schredder as Schredders can
[5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[11]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[12]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[13]Teil 12: Die Morde der Döner
[14]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[15]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[16]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich

– –

9. Polizistenmord in Heilbronn

Am 25.04.2007 wurde in Heilbronn die Polizistin Michelle Kiesewetter ermordet und ihr Kollege Martin Arnold schwer verletzt. Beiden wurde in den Kopf geschossen, als sie im Auto saßen, am Pumpwerkhäuschen am Neckar.

Bis heute ist nicht bekannt, wer die Täter sind. Jedoch ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen, dass das Verbrechen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos begangen wurde.

Das war einer der schlimmsten Fehler der NSU-Macher beim Generalbundesanwalt, B &M den Mord an Kiesewetter anzuhängen, obwohl zu jeder Zeit anhand der Akten erkennbar war, dass sie maximal aus der Zeitung davon Kenntnis haben konnten. Das ist so hochnotpeinlich, dass es im Fortgang der Ereignisse der regelmäßig verbal kleingehalten wurde.

Das wissen sogar die Fuzzis vom Zwangsgebührenfernsehen. In der dreiteiligen NSU-Show der ARD kommt dieser Mord in der Handlung gar nicht vor (wird nur am Rande erwähnt). Der passt einfach nicht rein. Auch den geschicktesten Dramaturgen gelingt es nicht, den Polizistenmord stoßfrei einzupassen.

9.1 Vergleich Tatwaffen und Tatbegehung Polizistenmord und Dönermorde

Bei den Dönermorden

- war die Tatwaffe eine CESKA 83 (zusätzlich in einigen Fällen angeblich eine Bruni)
- haben die Mörder mehrfach auf das Opfer geschossen
- haben die Mörder die Pistole in einer Tüte gehalten, weshalb nur sehr wenige Hülsen an den Tatorten verblieben sind.

Beim Polizistenmord in Heilbronn

- waren die Tatwaffen eine Radom und eine Tokarev
- haben die Täter jeweils nur einen Schuss auf das Opfer abgegeben
- haben die Täter die Waffen ohne Hülle gehalten (beide Hülsen wurden am Tatort aufgefunden).

Das sind nicht dieselben Täter – denkt Ottonormalbürger.

Das sind dieselben Täter – haben die Bundesanwaltschaft, der Bundestag, der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin entschieden.

9.2 DNA beim Polizistenmord – interessiert die Ermittler nicht!

DNA wurde massenhaft am Tatort Heilbronn gefunden. Einige DNA-Spuren können keinen Personen zugeordnet werden, weil einige nicht kooperieren. [17]Zum Beispiel weigert sich die Polizeibeamtin Susanne Motz, eine DNA-Probe zu liefern. Ich weiß nicht, ob das wichtig ist. Verwunderlich ist´s schon.

Natürlich gibt es auch am Tatort Heilbronn weder DNA noch andere Spuren von Uwe &Uwe, auch nicht auf den „Beweismitteln“.

Auf der (angeblich im WoMo „sichergestellten“) [18]Dienstwaffe von Michelle Kiesewetter keine Fingerabdrücke.

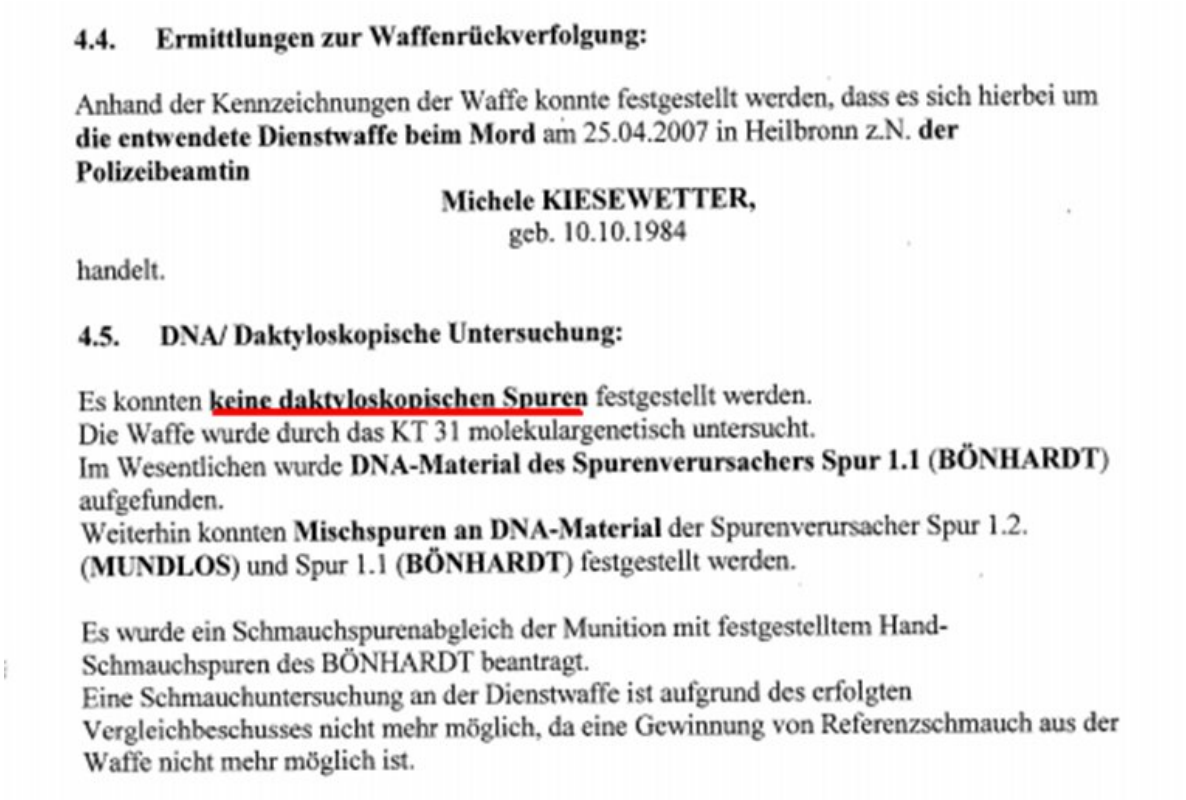

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **der Polizeibeamtin**

Michele KIESEWETTER,
geb. 10.10.1984

handelt.

4.5. DNA/ Daktyloskopische Untersuchung:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.1 (BÖNHARDT)** aufgefunden.
Weiterhin konnten **Mischspuren an DNA-Material** der Spurenverursacher Spur 1.2. **(MUNDLOS)** und Spur 1.1 **(BÖNHARDT)** festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht mehr möglich, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

Auf der (angeblich im WoMo „sichergestellten“) [19]Dienstwaffe von Martin Arnold auch keine Fingerabdrücke.

4.4. Ermittlungen zur Waffenrückverfolgung:

Anhand der Kennzeichnungen der Waffe konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um **die entwendete Dienstwaffe beim Versuchten Mord** am 25.04.2007 in Heilbronn z.N. **des Polizeibeamten**

Martin ARNOLD,
geb. 08.05.1982

handelt.

4.5. Daktyloskopische Untersuchung/DNA:

Es konnten **keine daktyloskopischen Spuren** festgestellt werden.
Die Waffe wurde durch das KT 31 molekulargenetisch untersucht.[2]
Im Wesentlichen wurde **DNA-Material des Spurenverursachers Spur 1.2.** (**MUNDLOS**) aufgefunden.
Weiterhin konnte geringe Beimengung **an DNA-Material** des Spurenverursachers Spur 1.1 (**BÖNHARDT**) festgestellt werden.

Es wurde ein Schmauchspurenabgleich der Munition mit festgestelltem Hand-Schmauchspuren des BÖNHARDT beantragt.
Eine Schmauchuntersuchung an der Dienstwaffe ist aufgrund des erfolgten Vergleichbeschusses nicht durchführbar, da eine Gewinnung von Referenzschmauch aus der Waffe nicht mehr möglich ist.

Wobei gerade für den Polizistenmord festgestellt werden muss, dass die Ermittlungen mit angezogener Handbremse geführt wurden. Man könnte auch sagen: sabotiert.

Zum Beispiel wurde die Kleidung der Heilbronner Mordopfer jahrelang nicht auf Spuren untersucht.

Der Gürtelhalter von Martin Arnold wurde jahrelang absichtlich nicht nach Spuren untersucht.

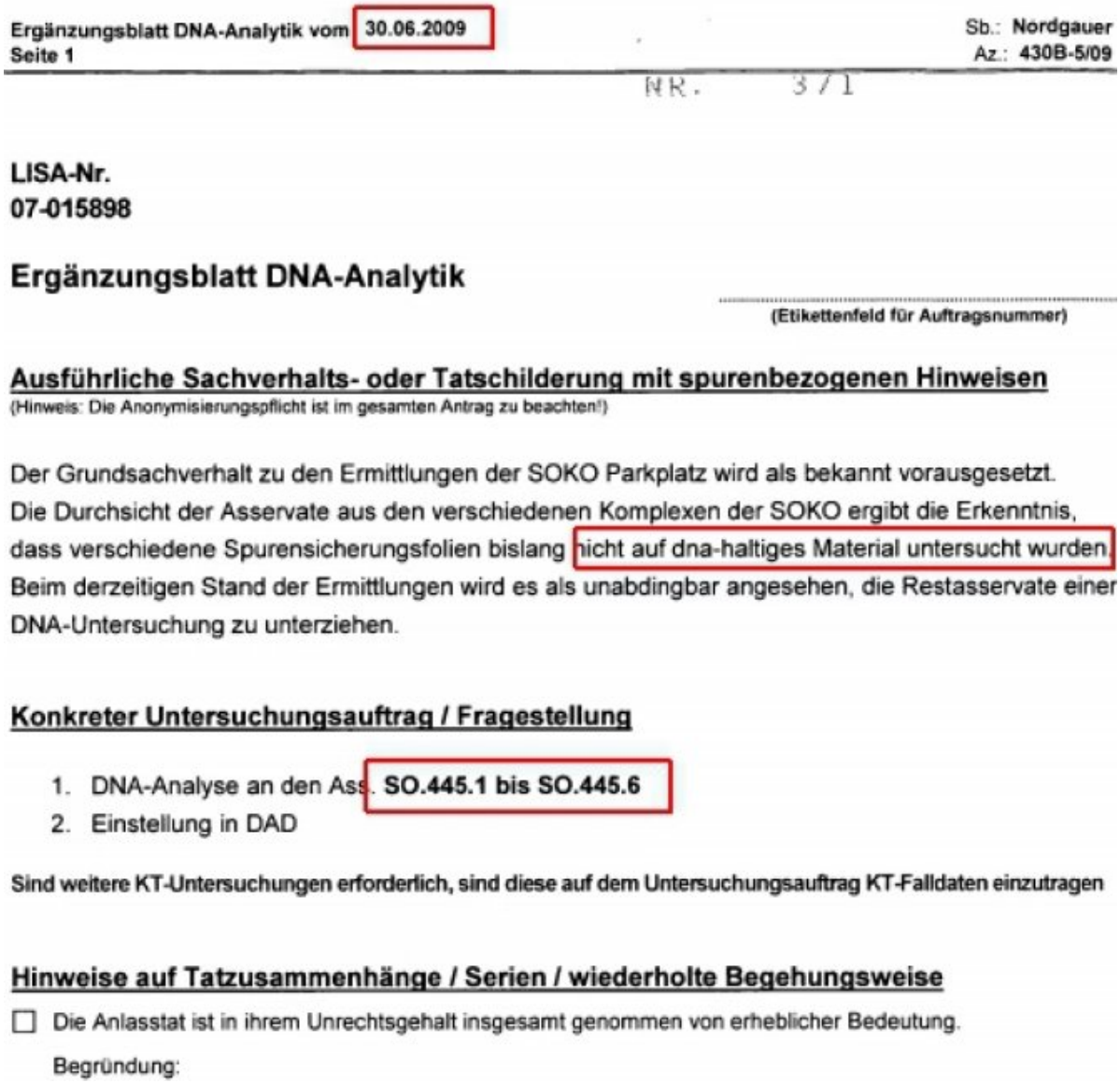

Ergänzungsblatt DNA-Analytik vom 30.06.2009
Seite 1

Sb.: Nordgauer
Az.: 430B-5/09

NR. 371

LISA-Nr.
07-015898

Ergänzungsblatt DNA-Analytik

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen

(Hinweis: Die Anonymisierungspflicht ist im gesamten Antrag zu beachten!)

Der Grundsachverhalt zu den Ermittlungen der SOKO Parkplatz wird als bekannt vorausgesetzt.
Die Durchsicht der Asservate aus den verschiedenen Komplexen der SOKO ergibt die Erkenntnis, dass verschiedene Spurensicherungsfolien bislang nicht auf dna-haltiges Material untersucht wurden.
Beim derzeitigen Stand der Ermittlungen wird es als unabdingbar angesehen, die Restasservate einer DNA-Untersuchung zu unterziehen.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung

1. DNA-Analyse an den Ass. **SO.445.1 bis SO.445.6**
2. Einstellung in DAD

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen

Hinweise auf Tatzusammenhänge / Serien / wiederholte Begehungsweise

☐ Die Anlasstat ist in ihrem Unrechtsgehalt insgesamt genommen von erheblicher Bedeutung.

Begründung:

Dabei wäre gerade dies wichtig gewesen, weil die Täter der offiziellen Darstellung gemäß genau an dieser Stelle mit viel Kraftaufwand eingewirkt haben, um die Waffen zu erbeuten.

In dieser Konstellation ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Täter dabei Spuren hinterlassen haben.

Ist das Zufall, dass jahrelang keine Spuren gesichert wurden?

Als dann endlich die Unterziehgürtel untersucht wurden, fand man DNA. Nicht die von Böhnhardt und Mundlos, aber die von Polizeimeister Daniel Seyboth.

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte **M.S.1981** analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

PM Daniel Seyboth war am Tattag (24.04.2007) bei keinem Einsatz eingeteilt gewesen und auch nicht nach Heilbronn entsandt. Warum war er trotzdem am Tatort? Die Hintergründe seiner Anwesenheit scheinen ebenso wenig zu interessieren wie eine umfassende DNA-Ermittlung.

9.3 Auch in Heilbronn keine Uwe-Spuren

Uwe-DNA gab es natürlich auf den Waffen, die im Wohnmobil lagen, wo alles mit Uwe-Blut vollgespritzt war. Das beweist aber nur, dass die Waffen mit Uwe-Blut beaufschlagt waren. Sonst nichts.

Eindeutig die Aussage von Kriminalrat Axel Mögelin (Leiter der SoKo Parkplatz) gegenüber dem Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg ([20]Südwestpresse 29.05.2015):

STUTTGART

NSU: Phantombilder unter Verschluss

Mehrere Zeugen haben nach dem Heilbronner Polizistenmord von flüchtenden Personen berichtet. Die Angaben wurden vom Staatsanwalt als unglaubwürdig gewertet - trotz Kritik des Soko-Chefs.

Allerdings haben weder die Phantombilder der Zeugen aus Heilbronn noch jenes des schwerverletzten Polizisten Marin A. Ähnlichkeiten mit Mundlos und Böhnhardt. Jürgen Filius (Grüne) will vom damaligen Chef-Ermittler wissen: "Was haben Sie gefunden, was darauf deutet, dass Mundlos und Böhnhardt in Heilbronn waren." Axel M. antwortet knapp: "Bei den objektiven Spuren: nichts."

9.4 Das Heilbronner Mordmobil – registriert - nirgendwo

Als Beleg für die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos kolportieren die Wahrheitsmedien immer wieder mal, dass ein von ihnen zu dieser Zeit gemietetes Wohnmobil nach dem Heilbronner Polizistenmord an einer Ausfallstraße registriert worden sei. Als Verarschebeispiel [21]FOCUS 21.05.2012, Im Pappkarton begraben:

FOCUS Magazin | Nr. 21 (2012)

REPORT

Im Pappkarton begraben

Montag, 21.05.2012, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Göran Schattauer

Die Nachforschungen ergaben, dass die Halter der im Jahr 2007 erfassten Fahrzeuge „nicht festgestellt" worden waren. Auf Deutsch: Kein Kripobeamter hatte sich je dafür interessiert, wem die registrierten Autos eigentlich gehörten.

Wie wichtig dies gewesen wäre, verdeutlichen die Aufzeichnungen der beiden Streifenpolizisten aus Großbottwar am Alarmpunkt LB 3. An 20. Stelle ihrer Liste steht **ein Wohnmobil** mit dem Kennzeichen C-PW 87. Eine simple Abfrage der Halterdaten hätte die Fahnder zu einem Chemnitzer Caravan-Verleih geführt und wenig später zum Mieter des Fahrzeugs: Uwe Böhnhardt.

Sieht gut aus. Oder?

Noch besser wäre, wenn die Geschichte nicht nur gut aussähe, sondern auch stimmt. Sie stimmt aber nicht.

Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg hat im Auftrag des Bundestagsuntersuchungsausschusses die Unterlagen durchgesehen ([22]Parent directory, [23]Dokument 01), auch dahingehend, ob das angebliche Nummernschild „C-PW 87" tatsächlich in den Akten aufgeführt ist.

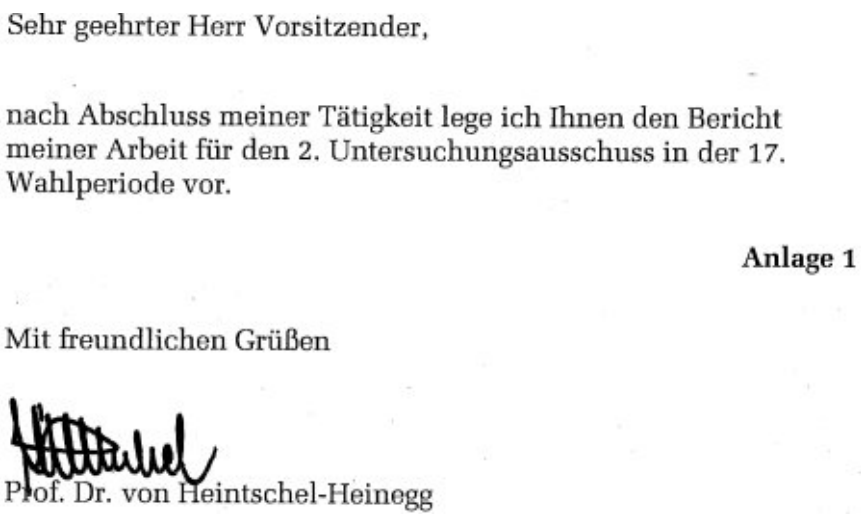

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

nach Abschluss meiner Tätigkeit lege ich Ihnen den Bericht meiner Arbeit für den 2. Untersuchungsausschuss in der 17. Wahlperiode vor.

Anlage 1

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg

Und siehe:

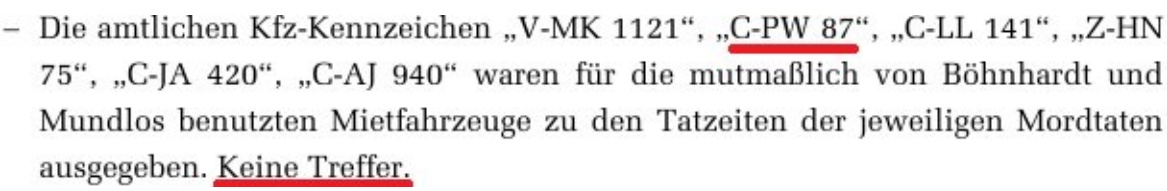

– Die amtlichen Kfz-Kennzeichen „V-MK 1121", „C-PW 87", „C-LL 141", „Z-HN 75", „C-JA 420", „C-AJ 940" waren für die mutmaßlich von Böhnhardt und Mundlos benutzten Mietfahrzeuge zu den Tatzeiten der jeweiligen Mordtaten ausgegeben. Keine Treffer.

Ob der FOCUS eine Richtigstellung bringt?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=dienstwaffen
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
17. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/19/warum-verweigert-phk-susanne-motz-eine-dna-probe-und-akten-uber-kiesewetters-noep-einsatze/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/mk-dakty.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/ma-dakty.png
20. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/NSU-Phantombilder-unter-Verschluss;art4319,3238521
21. http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/report-im-pappkarton-begraben_aid_755331.html
22. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/
23. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Dokumente/Dokument%2001.pdf

---

Katharina König von Rechtspopulisten reingelegt (2016-10-25 17:00) - dieanmerkung

Frau König buhlt am rechtem Rand,
verbreitet deren Kenntnisstand.
Es kömmt die Zeit in diesem Land,
da reicht sie Fatalist die Hand.

Daß Frau König heimlich den Blog von Fatalist und des AK NSU mitliest als auch dessen Forum abschnorchelt, ist seit langem bekannt. Eigentlich läßt sie mitlesen. Also, sich Bericht erstatten.

Seit Äonen behaupten die Anti-NSUler, die PUAs seien reine Schwatzbuden, Lagerfeuer der ideologischen Gemeinsamkeit, die keinem wehtun, die letztlich nur der persönlichen Versicherung dienen, daß man auch dazu gehört, [1]zu den Staatsschützern.

Die Kernthese des AK NSU ist simpel. [2]Abgeordnete klären nichts auf.

Daß sie jedoch auf die Propganda der mit der AfD kungelnden Rechtspopulisten vom äußersten rechtsextremen Intrigantenstadlrand hereinfällt, [3]das überraschte dann doch.

Die thüringische Landtagsabgeordnete Katharina König (Die Linke) kritisierte, dass die meisten Untersuchungsausschüsse zum NSU mehr „parlamentarisches und politisches Feigenblatt“ seien als ein Beitrag zur Aufklärung.

Nun muß sich Frau König von den Bloggern des AK nur noch dahingehend übertölpen lassen, daß [4]Verfassungsschützer nicht ermitteln, somit keinen bis fast keinen Beitrag für die Aufklärung von Kapitalverbrechen leisten können, dann kommt sie dem eigentlichen Problem recht nahe.

[5]

DIE TAGESZEITUNG junge Welt

Gegründet 1947 - Montag, 24. Oktober 2016, Nr. 248

Aus: Ausgabe vom 19.09.2016, Seite 4 / Inland

Von Claudia Wangerin

Dementi eines V-Mann-Führers

Geheimdienst soll keine »Vertrauensperson« im NSU-Kerntrio gehabt haben – sagt ein pensionierter Beamter, der sich im Zeugenstand bereits widersprach

Zeuge Norbert Wießner war sich sicher: Mit dem Geheimdienst hatten die drei vom »NSU« nichts zu tun. Thüringer Landtag in Erfurt am 15. September, Zweiter NSU-Untersuchungsausschuss

Wer dem Wießner abkauft, daß der NSU keine Geheimdienstveranstaltung war, zumindest bis November 2011, danach schon, der muß das auch [6]Axel Minrath aka Lothar Lingen abkaufen.

Verkackt haben die Ermittlungen Polizisten bzw. Polizisten, denen seitens der Politik und vorgesetzter Dienststellen in ihre Ermittlungsarbeit hineingepfuscht wurde. Fragen sie Herrn Menzel, Frau König, der weiß, wie das geht.

Es ist so einfach. Laßt die Kriminalpolizisten ihre Arbeit erledigen. Irgendwann stehen sie vor eurer Tür und präsentieren euch den Täter am Schlawittchen.

Ideologie klärt keine Verbrechen auf. Im Gegenteil, sie dient der Vertuschung. Die Linke und die Antifa rühren dabei kräftig mit, auch wenn sie nur die rote Farbe in die ungenießbare Suppe gießen, die quer Beet aller politischen Parteien und Behörden angerührt wurde.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/06/nsu-ausschuss-einfach-erklaert/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/
3. http://www.fr-online.de/neonazi-terror/tagung-zum-nsu-geringes-forschungsinteresse-am-nsu,1477338,34878850.html
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html
5. https://www.jungewelt.de/2016/09-19/015.php
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/

NSU: Binninger vermutet Fremdgeständnis (2016-10-25 22:00) - dieanmerkung

[1]

Schon wieder mischen sich Politiker in unsäglicher Weise in die Arbeit der Kriminalpolizei ein und geben das Ergebnis vor, daß bei den Ermittlungen zwingend herauskommen muß. Politiker, erst recht Abgeordnete,

wissen eh alles besser, erst recht, wenn sie die zum Teil jahrelange Arbeit von Kriminalpolizisten mit zwei Nebensätzen bedenken.

Ja, Binninger gibt im Reichstag einen gemäßigten Reichsbürger, also [2]irgendwas zwischen Ideologie und Scharlatanerie, wen wundert es bei diesen heiligen Hallen?, und [3]scheißt immer noch auf das deutsche Recht. Nun sollen alle DNA-Spuren geprüft werden. Da stört zwar die Strafprozeßordnung, was wiederum Politiker überhaupt nicht stört.

Dabei wäre die Lösung sehr einfach. Alle Nazis bekommen bei Geburt ein DNA-Sample extrahiert, das bei den Binningers und artgleichen Wesen zwecks späterer Recherche gespeichert werden muß. Dann ist das Nazimörder-Phänomen in der BRD ein für allemal gelöst, sofern es sich um deutsche Nazis handelt, denn europäische oder gar vereinigte amerikanische Nazis werden von dieser Maßnahme nicht erfaßt.

Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7771**

17. Wahlperiode 22. 11. 2011

Entschließungsantrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der vereinbarten Debatte
Mordserie der Neonazi-Bande und die Arbeit der Sicherheitsbehörden

Außerhalb des [4]Mörderbeschlusses der Abgeordneten des Deutschen Bun- destags vom 22.11.2011 machen sie es nicht. Ganz nach dem Motto der SED-Parteitage gilt auch für die dritte deutsche Diktatur: [5]Was beschlossen wurde, wird sein. Die Uwes waren eine Mörderbande, so wurde es in faschistischer Tradition beschlossen, also muß die Polizei auch alles daran setzen, daß es wirklich so war.

[6]

WAS DER VIII. PARTEITAG BESCHLOSS - WIRD SEIN

Im Rahmen dieses Posts kann nicht aller Schwachsinn von Matthias Reiche, MDR-Aktuell, behandelt wer- den, dazu weiß er viel zu viel Scheiße, und weiß davon auch alle in wenigen Absätzen unterzubringen. Eine bemerkenswerte Aussage von Binninger hat es dann aber auch noch in seinen Artikel geschafft. Binninger ist zwar Polizist, aber eben kein von Pike auf gelernter Kriminalpolizist. Das macht dann schon einen Unterschied, denn Polizist ist Sachen Verbrechensaufklärung je nach Empathie the dark side of the moon oder geliebte weiße Maus.

"Keine DNA an den Tatorten. Kein Zeuge, der die Täter zweifelsfrei iden- tifiziert hat. Keine Phantombilder, die so richtig passen. Eigentlich auch kein klares Selbstgeständnis. Tatorte, die so riskant sind, dass man eigentlich zu zweit keine Straftat verüben kann, weil man sonst entdeckt wird. Trotzdem schaffen es Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, 27 Mal nicht entdeckt zu werden. Da haben wir wirklich Zweifel, ob die wirklich alle Taten allein begangen haben."

Wenn man diese Ansage aus dem Schwurbeldeutsch ins Hochdeutsche übersetzt, dann heißt das nur eines: Die

Uwes waren es nicht. Es müssen in allen zur Rede stehenden Fällen andere Täter gewesen sein.

Doch weil wir einst beschlossen, was sein wird … Siehe oben.

Nun noch einige Worte zum [7]Fremdgeständnis der Uwes. Anfang des Jahres 2015 habe ich mich nach Veröffentlichung der Ü18-Version des PP-Videos durch das ZOB [8]ausführlich mit den wichtigsten Belangen des Clips beschäftigt. Vor fast zwei Jahren war anhand der Vollversion längst klar, was vorher auch schon klar war. Es gibt keine DVD mit Geständnis oder Bekenntnis. Das, was dem Volk als solches verkauft wird, ist nichts weiter als ein Propagandaprodukt, ein [9]Resultat der vertrauensvollen Zusammenarbeit von BKA/LKAs und des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe, die später verantwortliche V-Positionen in der Staatsschutzklitsche apabiz und der V-Redaktion beim Staatsschutzmagazin an der Alster einnahmen und so den lukrativen Deal mit der DVD durchziehen durften, ohne vom Ermittlern des BKA oder des GBA belästigt zu werden.

Das von der Glaubensgemeinschaft NSU bezeichnete Bekenntnis ist ein Fremdgeständnis, also erfunden, ein Produkt der protestantischen schwul-lesbischen Antifa, eine evangelike Heilslehre wider das Böse, also Regenzauber.

Das kennen wir aus der deutschen Geschichte zur Genüge. Es sei an einige Namen erinnert. Van der Lubbe, [10]Gördeler oder Bruno Lüdke.

Die geschriebene, erzählte, verfilmte und getanzte Geschichte des NSU ist wesentlich eine, die ab 12.11.2011 von den Linken, der Antifa und gutgläubigen Matschbirnen erfunden wurde. [11]In den Akten deutscher Behörden fand diese nie statt. Das hat endlich auch Binninger erkannt. Er ist darob stocksauer, denn die Planerfüllung ist in Gefahr. Zum Ende der ersten 5-Jahrplanperiode des NSU droht ein propagandistisches Desaster. Es sei ihnen gegönnt, denn es ging ihnen nie um die Aufklärung von Kapitalverbrechen, sondern ausschließlich um die Aufklärung der Kennverhältnisse der Nazis.

Politiker haben in den letzten 5 Jahren die deutsche Polizei dazu mißbraucht, die Beziehungen der Nazis untereinander ermitteln zu lassen, ohne daß es dafür eine rechtliche Grundlage gibt. [12]Das ist der schnöde Stand der Dinge.

So viel steht fest: 52 Personen aus dem rechten Spektrum mit Baden-Württemberg Bezug hatten direkt oder indirekt Kontakt zur NSU Terrorgruppe. Aber wurden tatsächlich alle Spuren hinreichend untersucht? **Gibt es vielleicht noch mehr Kontakte**, auch zu anderen rassistischen Gruppierungen wie dem Ku-Klux-Klan?

Nein, [13]Abgeordnete klären nichts auf.

1. http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/dna-spuren-nsu-untersuchungsausschuss-100.html
2. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/wir-reichsburger.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/08/nsu-anmerke-auch-du/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/31/nsu-propagandafeuer-der-nichtdenker/
5. https://books.google.de/books?id=xyC2CwAAQBAJ&pg=PA233&lpg=PA233#v=onepage&q&f=false
6. http://www.wernigerode-in-jahreszahlen.de/uploads/thumbs/big/141108Okt2014MahnundGedenkstaette010.JPG
7. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/10/nsu-bka-beerdigt-bekennervideo.html
8. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-schlubild-dich-auch-du.html
9. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-leake-auch-du.html
10. https://www.youtube.com/watch?v=q42WqblvkFs&t=40m14s
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-ns

u/
12. http://www.swr.de/landesschau-aktuell/nsu-untersuchungsausschuss-des-bundestags-bw-ermittlungsgruppe-war-ein-papiertiger/-/id=396/did=18347956/nid=396/xglinj/
13. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html

---

Miss Belle und "der NSU-Komplott" (2016-10-26 09:00) - admin

Das muss man sich einmal vorstellen: Da macht jemand 2 Videos zum NSU, benutzt dazu eine Menge geleakter Aktenschnipsel, produziert dann gut 3,5 Stunden Material, veröffentlicht es Anfang 2016 bei Youtube, und der AK NSU kennt diese Videos nicht.

https://www.youtube.com/watch?v=6L9YD5AUrYQ

Veröffentlicht am 09.01.2016

[1]http://images.google.de/imgres?imgurl... youtube ausschnitt Küstenwache
[2]http://arbeitskreis-n.su/ Arbeitskreis NSU

[3]http://arbeitskreis-n.su/blog/ in Zusammenarbeit mit dem Informanten „fatalist“, der Blog ist auch bekannt als „NSU Leaks“

Staatsaffäre „NSU“; Professor Dr. Hajo Funke

[4]https://www.youtube.com/watch?v=CVyPf... – angebliches Bekennervideo in voller Länge

[5]https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi... – Fahndungsfoto von Uwe Mundlos im WDR Tatort „Bestien“

[6]https://www.youtube.com/user/ImGedenk... - Vídeokanal „ImGedenken“ – NSU Leaks

[7]http://die-anmerkung.blogspot.de/ - Blog von Die Anmerkung, hier findet sich unter anderem die technische Videoanalsyse zum sogenannten Bekennervideo

[8]https://www.nsu-watch.info/ Hier findet ihr unter anderem die Vernehmungsprotokolle, beziehungsweise die Aussagen, die vor den Untersuchungsaussüssen zum NSU getätigt worden sind

Die Youtuberin ist sehr tief eingestiegen in den NSU-Komplex, ihr Motto lautet "Willkommen in der Matrix", was sehr zu gefallen weiss, und ein dickes Lob bekam sie natürlich auch, obwohl Manches bei ihr nicht stimmt.

Sie hat sich sehr intensiv eingearbeitet, und das unterscheidet sie wohltuend von sämtlichen "Truthern", False Flag-Wichtigtuern und fast allen Alternativen Medien, was bekanntermassen den AK NSU mächtig wurmt. Und auch nach 2 Jahren Leaks deutlich benannt wird, die alternative Ignoranz. Gut zureden hat 2 Jahre lang nicht geholfen.

Sie hat es besser gemacht. Sie hat die dicken Dinger nicht ignoriert, wie es die Alternativmedien handhaben, dem Mainstream somit folgend, ihn bestätigend. (was könnte fataler sein?)

[9]

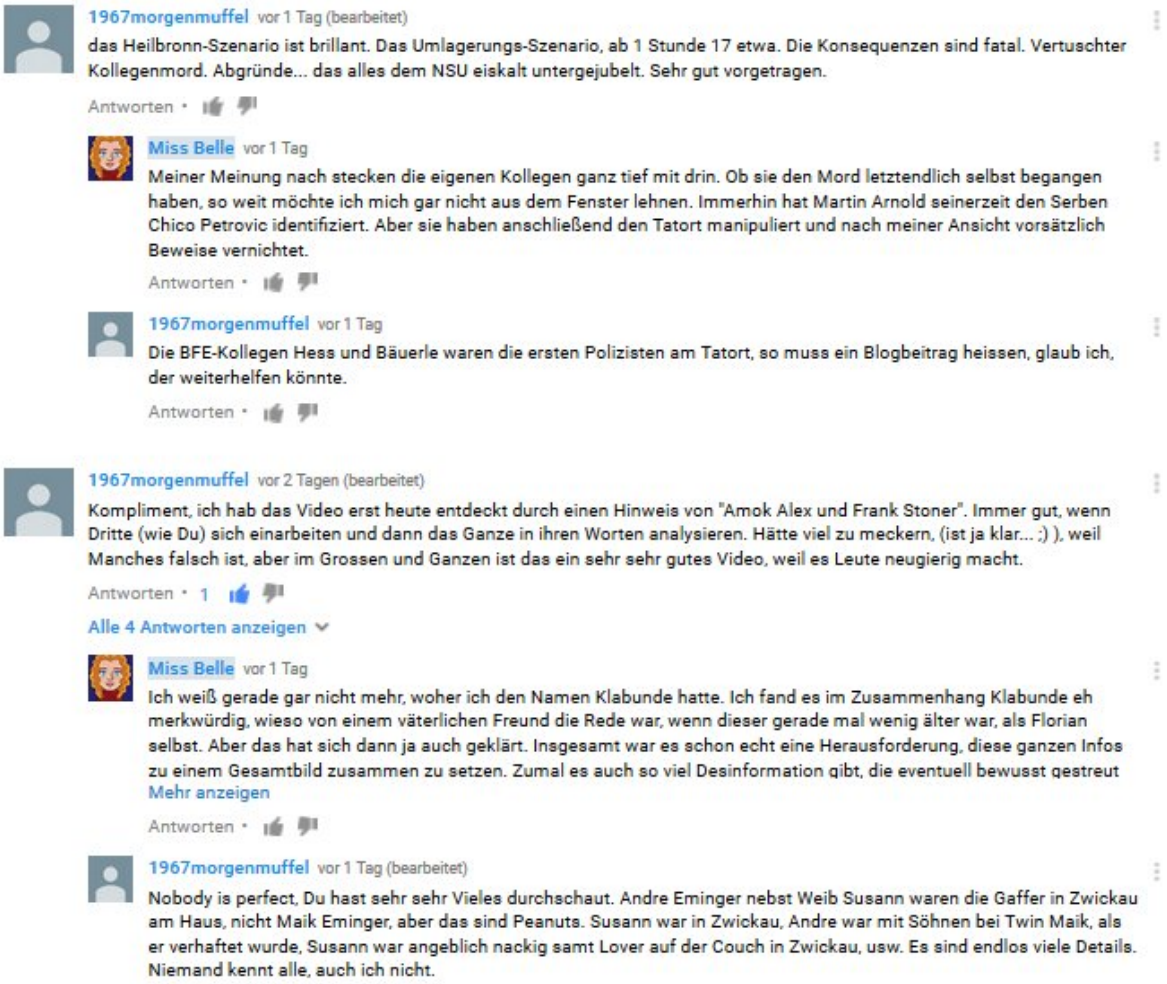

Das ist ein guter Videotipp, dieser Teil 1 des NSU Komplottes, man kann was lernen, wenn man keine Ahnung vom NSU hat, und man kann auf Fehlersuche gehen, so man denn NSU-Insider ist. Passt also für NSU-Einsteiger ebenso wie für Experten.

Der 2. Teil stammt vom Februar 2016, und ist fast 2 Stunden lang.

https://www.youtube.com/watch?v=My _PSG86LEs

Veröffentlicht am 03.02.2016

[10]http://images.google.de/imgres?imgurl... youtube ausschnitt Küstenwache
[11]http://arbeitskreis-n.su/ Arbeitskreis NSU

[12]http://arbeitskreis-n.su/blog/ in Zusammenarbeit mit dem Informanten „fatalist“, der Blog ist auch bekannt als „NSU Leaks“

Staatsaffäre „NSU“; Professor Dr. Hajo Funke

[13]https://www.youtube.com/watch?v=CVyPf... – angebliches Bekennervideo in voller Länge

[14]https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi... – Fahndungsfoto von Uwe Mundlos im WDR Tatort „Bestien“

[15]https://www.youtube.com/user/ImGedenk... - Vídeokanal „ImGedenken“ – NSU Leaks

[16]http://die-anmerkung.blogspot.de/ - Blog von Die Anmerkung, hier findet sich unter anderem die technische Videoanalsyse zum sogenannten Bekennervideo

[17]https://www.nsu-watch.info/ Hier findet ihr unter anderem die Vernehmungsprotokolle, beziehungsweise die Aussagen, die vor den Untersuchungsaussüssen zum NSU getätigt worden sind

[18]http://www.swp.de/schwaebisch _hall/lo... Artikel in der Südwest Presse Online – Ermittler im Fall Florian H. hatte Kontakte zum Ku Klux Klan

Auch hierzu hat der olle Fatalist seinen Senf dazu gegeben, jedoch mehr allgemeiner Art:

[19]

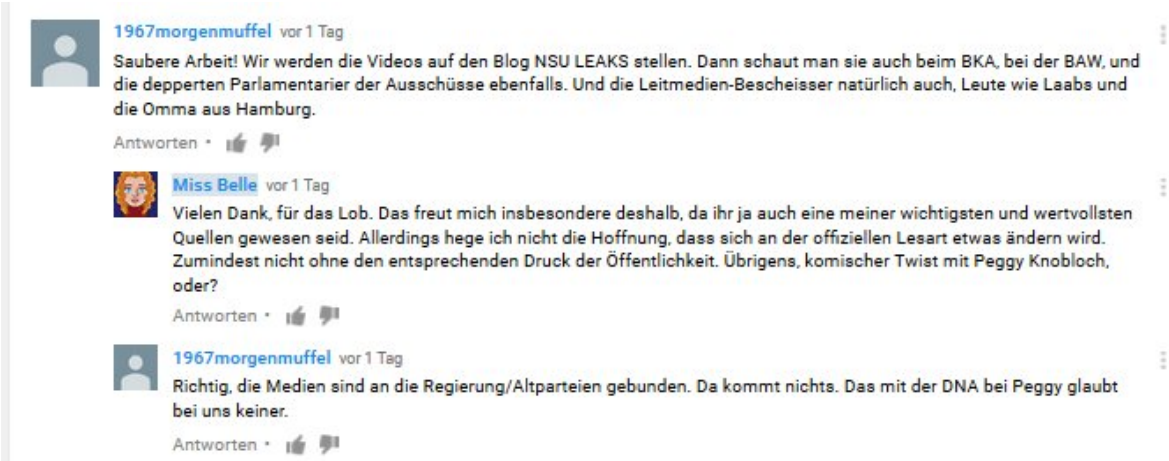

Ist hiermit eingelöst, das Versprechen, und Miss Belle hat es ja auch verdient. Es ist viel Arbeit gewesen, sich in die Materie einzuarbeiten, das gilt für ihre Videos ebenso wie für Taucher und sein Buch zum Geheimdienstlichen Untergrund (GDU), das zur Zeit stückchenweise hier gebloggt wird. Es sind Beides andere Sichtweisen von nicht-Dummschwätzern, das macht sie wertvoll, auch wenn sie -wie der Blog auch- voller Fehler und Auslassungen sind.

Das liegt an der monströsen Komplexität des NSU-Komplexes.

Mach doch mal ein Update, Miss Belle, und nutze dazu die Original Akten des Mordfalls Yozgat. Die spendieren wir Dir, das Angebot steht. Du bekommst das neurologische Gutachten des Prof. Dr. Bruck, den Befund des Notarztes mit den Beulen am Kopf, den ganzen Kram dazu aus den Akten, und dann machst Du ein Update zum Mord Kassel.

Uns antwortet der nämlich nicht, warum seine Zeugenaussage in München keinesfalls mit seinem Gutachten in Einklang zu bringen ist. Wir haben den mehrfach per Brief kontaktiert, der antwortet nicht. Briefkopf vonner Uni, ein Prof. Dr. als Nachfrager, aber der "Kollege aus Göttingen" antwortet einfach nicht. Darf er nicht?

Ist es ein Fake gewesen, das Gutachten von 2006, "er überlebte mehr als 30 aber weniger als 90 Minuten", oder ist die Gerichtsaussage "er war sofort tot" der Fake? "Starb in Papas Armen" ist die Medienversion und fast sicher falsch. NSU-Folklore.

Kein NSU-Ausschuss wird sich da dranwagen, nur das scheint sicher. Ebensowenig wie an die Informantenfrage Yozgat, die seit 10 Jahren niemand stellt.

Seit 10 Jahren verweigern Medien und Politik die Frage Nr. 1: War ein Yozgat Andreas Temmes muslimischer Informant, einer von 5?

1. http://images.google.de/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fi.ytimg.com%2Fvi%2FOXfyo3pwYwY%2Fhqdefault.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DOXfyo3pwYwY&h=360&w=480&tbnid=bzZV53Rj4biuCM%3A&docid=cvBL5sNIplddCM&ei=GGFpVrPOEem7ygPI2Jm4Bg&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=742&page=1&start=0&ndsp=17&ved=0ahUKEwiz4LOul9HJAhXpnXIKHUhsBmcQrQMINTAH
2. http://arbeitskreis-n.su/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/
4. https://www.youtube.com/watch?v=CVyPfgXwbYo
5. https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi3nOmYs
6. https://www.youtube.com/user/ImGedenken/videos
7. http://die-anmerkung.blogspot.de/
8. https://www.nsu-watch.info/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage44.png
10. http://images.google.de/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fi.ytimg.com%2Fvi%2FOXfyo3pwYwY%2Fhqdefault.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DOXfyo3pwYwY&h=360&w=480&tbnid=bzZV53Rj4biuCM%3A&docid=cvBL5sNIplddCM&ei=GGFpVrPOEem7ygPI2Jm4Bg&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=742&page=1&start=0&ndsp=17&ved=0ahUKEwiz4LOul9HJAhXpnXIKHUhsBmcQrQMINTAH
11. http://arbeitskreis-n.su/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/
13. https://www.youtube.com/watch?v=CVyPfgXwbYo
14. https://www.youtube.com/watch?v=1cuhi3nOmYs
15. https://www.youtube.com/user/ImGedenken/videos
16. http://die-anmerkung.blogspot.de/
17. https://www.nsu-watch.info/
18. http://www.swp.de/schwaebisch_hall/lokales/schwaebisch_hall/art1188139,3096259
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage45.png

Polizistenmord Heilbronn: Die Heilbronner Phantome sind Russen, Kasachen und Zigeuner
(2016-10-26 18:00) - admin

Auch wenn im [1]Märchenbuch "Geheimsache NSU" der Thomas Moser kräftig gelogen hat, als er die Heilbronner Phantome als "NSU-Täter" verkaufte, obwohl er wusste, dass es Russen, Kasachen bzw. Zigeuner oder auch Polen waren, die da beschrieben wurden, nebst einer "Moldawierin mit Kopftuch", die man zu Zschäpe machte, so bedeutet das nicht, dass man mit Hilfe dieser Phantome nicht weiterhin linksverdummte Heise-Leser hinter die Fichte führen kann.

Ganz im Gegenteil, das klappt immer noch prima, wie die Kommentare zu diesem [2]3-seitigen Gedöns zeigen:

[3]

TELEPOLIS

ZURÜCK OHNE BILDER DRUCKEN

Die Anzeige wird nicht mitgedruckt

NSU-Ausschuss: Aktenzeichen Polizistenmord Heilbronn ungelöst

Thomas Moser *22.10.2016*

Wer waren die Täter und wie war es tatsächlich? Die Auseinandersetzung um die Tat geht weiter. Neonazi-Größe aus Baden-Württemberg eine V-Person?

Diesen journalistischen Spinner, ebenfalls Co-Autor des Märchenbuches, darf man da keinesfalls vergessen: Er schaffte es, auch noch Tino Brandt auf der Theresienwiese Heilbronn zu orten, während man im Krokusland (Gronbach) Alexander Neidlein bevorzugte. Journalist für das Haller Tagblatt, der -wie Moser- seinen 2014 erscheinenen Schwachsinn bis heute nicht richtiggestellt hat.

[4] 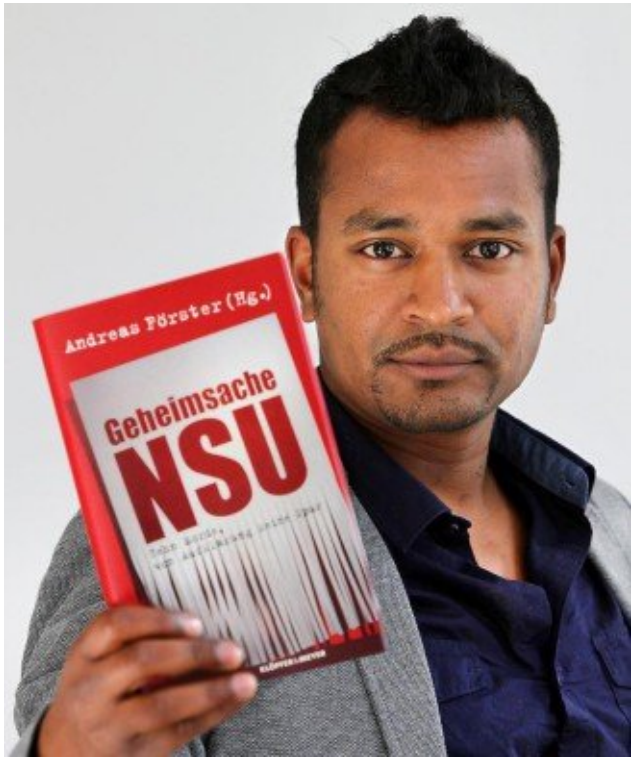

Was sie wussten, mal als Beispiel:

[5]

Zeugenvernehmung 12.05.2009

Der Zeuge MOSER wurde am 12.05.2009 in seiner Wohnung in der Haber Kornstraße 4 in Heilbronn von Unterzeichner und KHKin Ortolf aufgesucht und zum Sachverhalt vernommen (Siehe Zeugenvernehmung vom 12.05.2009).
In seiner Vernehmung gab der Zeuge an, dass er am Tattag, den 27.04.2007, mit seinem Fahrrad am Neckaruferweg von der Böckinger Brücke in Richtung Otto-Konz-Brücke gefahren sei. Den Zeitpunkt der Fahrradfahrt bezeichnete er zwischen 14 Uhr und 14.40 Uhr. Der Zeuge bemerkte von der Otto-Konz-Brücke ihm entgegenkommend 3 Personen auf dem Radweg. Hierbei handelte es sich um zwei männliche Personen und eine weibliche. Eine der männlichen Personen begab sich an der dortigen Treppe zum Neckar und wusch seine blutigen Hände im Neckar. Diese männliche Person lief ihm auf dem unterhalb des Radwegs befindlichen Uferweg entgegen, während die weibliche und die weibliche Person oberhalb auf dem Radweg begegneten. Nach einem kurzen Gespräch mit der weiblichen Person auf dem Radweg fuhr der Zeuge wieder in Richtung Böckinger Brücke zurück.

Der Zeuge konnte die Personen wie folgt beschreiben:

Weibliche Person:
Zwischen 24 und 28 Jahre alt, ca. 160-165 gross, schlank, zu 80 % blaue Augen, auffällig war ein weißes Kopftuch, ähnlich zusammengebunden wie Muslimisches Kopftuch, die Frau hatte einen Mittelscheitel, die Haare an der sichtbaren Stelle dunkelblond, nicht Russin oder Osteuropäerin eher Richtung Jugoslawien, Rumänien, Moldawien

Männliche Person am Wasser:
War etwas jünger wie die Frau, hatte dunklere Haare wie die Frau, jedoch nicht schwarz, schlank, sprach deutsch mit polnischem Akzent

zweite männliche Person stand hinter der Frau, kann der Zeuge nicht so beschreiben:

Herr MOSER ergänzte die Personenbeschreibung dieses Mannes, welcher meist hinter der Frau gestanden hatte noch, indem er mitteilte, dass dieser farbige Tattoo an den Armen hatte (AV 27.05.09 von KHKin Ortolf).
Nach einem kurzen Aufenthalt auf einer Bank in der Nähe des Freibades fuhr der Zeuge mit seinem Fahrrad über den Radweg entlang des Neckars durch den Wertwiesenpark um nach Hause zu fahren.
Am Endes des Wertwiesenparks, Beginn des dortigen Sportgeländes/ Vereinsgaststätte bemerkte er diese drei Personen auf dem Radweg/ Fußweg wieder. Nachdem die Personen ihn auf dem Fahrrad bemerkt hatten, sprang eine männliche Person nach rechts in die Uferböschung des Neckars, die anderen beiden bogen nach links ab. Für den Zeugen entstand der Eindruck dass sie sich vor ihm verstecken wollten. Danach hat er die Personen nicht mehr gesehen und begab sich mit dem Fahrrad nach Hause.

Was sie schrieben:

Zschäpe (aus Moldawien, mit Kopftuch) oben links, daneben der väterliche Freund vom Florian Heilig, Matthias "NSS-Matze" Brodbeck mit polnischem Akzent, unter "Zschäpe" Tino Brandt, wahlweise (Irland) Alexander N., rechts oben Putin, rechts unten der Zigeuner Chico, Fassung 3 des Opfers Martin Arnold.

— Die Phantombilder der Zeugen

Dieses "migrantische Mörderpack" wird auch jetzt wieder nicht als nicht-deutsch, nicht-NSU benannt, sondern es werden weiterhin die Leser veräppelt:

> Drei blutverschmierte Männer, flüchtende Männer, eine Frau, mindestens ein Fluchtauto - alle diese Beobachtungen waren plausibel, so Klaus B., die Zeugen "absolut glaubhaft" und "authentisch". Und auch mit sechs möglichen Tatbeteiligten habe sich für sie als Ermittler ein stimmiges Szenario ergeben. Der Kriminalhauptkommissar wörtlich: "Für mich passt das zusammen."
>
> Doch nach dem 4. November 2011 stimmte das alles nicht mehr, weil der Mord nun durch die Bundesanwaltschaft (BAW) allein Böhnhardt und Mundlos zugeschrieben wurde.

Eine Soko Parkplatz - Einzelmeinung des Kommissars Brand wird als allgemeinverbindlich erklärt, der sabotierte Audi 80 natürlich nicht erwähnt, der das Fluchtfahrzeug darstellen sollte, und dass aus dem Ermittlerteam heraus 1 Tag nach dem Kollegenmord bereits sabotiert wurde.

Warum auch sollte das für die Leser interessant sein, dass gröbste, vorsätzliche Sabotage verübt wurde, ab dem 1. Tag der Mordermittlung? Als man die KBA-Abfrage einschränkte, obwohl man uneingeschränkt abgefragt hatte. Was 2010 auch von der Soko festgestellt wurde. Warum hat die Polizei die Ermittlungen sabotiert, und die Journaille interessiert das ebenso wenig wie die NSU-Ausschüsse?

Da ist nichts zu erwarten, weiterhin nicht.

Besonders nett ist auch, was zu Markus Frntic nicht erklärend kam: Dass er laut Aussage von Florian Heiligs Vater einer der "Dönermörder und Polizistenmörder" sei!

Seine Äußerungen waren mal wortwörtlich: Der ganze Prozess in München ist eigentlich eine reine Farce. Solange da nicht A., N., M. und – – Wie heißt er? Jetzt muss ich überlegen. F. oder irgend so was hat er gesagt. „Solange die Namen da nicht mit auf der Anklageliste stehen, so lange ist das alles eine Lüge."

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Können Sie sich über den Namen M., also über diesen, den er da genannt hat – – Hat er da Ihnen mal was erzählt, über diesen Namen?

Z. G. H.: Ich habe das immer so verstanden, dass das sein Ziehvater war, der ihn so in die rechte Szene – –

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Eingebracht hat.

Z. G. H.: Ja.

In der FAZ und in der TAZ standen im März 2015 die Namen, aber beim Moserle stehen sie nie, auch nicht, wenn er über das Zeugensterben schwadronierte.

Frankfurter Allgemeine

Heilbronner NSU-Mord: Rätselhafter T...

- Drei Jahre nach den NSU-Morden: Noch viele Fragen ungeklärt ›
- Der Kasseler NSU-Mord: Drängende Fragen an Bouffier ›
- Kasseler NSU-Mord: Schuldzuweisungen und gegenseitige Lügenvorwürfe ›
- Anwälte wollen Bouffier und Beckstein im NSU-Prozess als Zeugen hören ›

oberflächlich war, dass mit der Familie nur zwei mal ein Gespräch geführt wurde, wird der Ausschuss sicher noch nachgehen.

Florian Vater behauptete auch, sein Sohn sei als Mitarbeiter der Heilbronner Kliniken mit rechtsextremistischen Kreisen in Verbindung gekommen, es gebe dort „Oberärzte, Rechtsanwälte" sowie Polizisten, die Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen seien.

Heilbronn ist auch der Ort, an dem im April 2007 die Polizistin Michele Kiesewetter ermordet wurde. Der Untersuchungsausschuss will auch einen Beitrag leisten, die Hintergründe dieses Mordes aufzuklären, der ebenfalls der Terrororganisation NSU zugeschrieben wird.

Florian H. soll mehrfach Andeutungen gemacht haben, die Hintergründe dieser Tat zu kennen. „So lange Alexander, Matze, Nelly und Franschyk nicht auf der Anklagebank sitzen, ist die Aufklärung der NSU-Morde eine Farce", zitierte Gerhard H., sichtlich traumatisiert eine Aussage seines Sohnes über die angebliche Beteiligung früherer Gesinnungsgenossen an der Tat.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Teilen 47 Empfehlen Twittern 24 g+1 (28)

Was schreibt Moser dazu?

Wieder nichts. Krokusmöder Franchik, bzw. Florians Mörder Franchik, das müsste doch elektrisieren! Kriegskamerad vom Neidlein als Söldner in Kroatien gewesen, unter diesen Kameraden gibt es weitere interessante Personalien.

[6]Guckst Du hier:

> Da „flog 2012 eine 3er-Zelle auf“? Jörg Lange, ehemaliger Söldner in Kroatien, wurde tot neben Waffen und Munition gefunden, Meinolf Schönborn als Kopf der Truppe, und ein gewisser Jan Gallasch, der den Toten fand, aber nicht etwa so schlau war, die Waffen samt Munition erst mal in Sicherheit zu bringen, bevor er die Polizei rief?
>
> [7]
>
>
>
> Schönborn und Lange, laut SWR...

Das sind doch recht interessante "Anfasser", wenn man denn ein "NSU-Netzwerk" suchte... Kriegs-erprobte Kroaten-Söldner, die mit osteuropäischen Waffen... im Auftrag von ... 5.000 Tatort-DNA hat man ja schliesslich auch.

Aber immerhin bringt Moser als Einziger überhaupt die kleine interessante Bemerkung der ehemaligen Chefin der EG Umfeld des LKA Stuttgart kürzlich in Berlin.

Das ist lobenswert, und wirft gleichzeitig erneut ein ziemlich schlechtes Licht auf den Zustand der Medien. Haben Aust und Laabs das gar nicht gebracht?

"Ich kann keine Angaben machen, weil die Person eingestuft ist"

Dann kam die Frage auf Markus Frntic, führender Neonazi aus Baden-Württemberg, mit Bezügen zur NPD, zur KKK-Gruppe in Schwäbisch Hall sowie zur Heilbronner Szene, wo sich auch Florian Heilig tummelte, der nach seinem Ausstieg in seinem Auto verbrannte, im September 2013 am Tag, als er von der EG Umfeld zum Thema NSU vernommen werden sollte.

Frntic war bei "Blood and Honour" (B &H) aktiv und baute, als die Organisation verboten wurde, die Nachfolgeorganisation "Furchtlos und Treu" auf, die sich im Landkreis Heilbronn traf. Als B &H-Mann unterhielt er zum Beispiel Verbindungen zu Marcel Degner, B &H-Mann in Thüringen und zugleich V-Mann des Verfassungsschutzes mit Kontakten zum Umfeld des Trios.

Nun fragt die Abgeordnete Mihalic nach Erkenntnissen über Markus Frntic und Heike H. antwortet: "Zu ihm gab es Ermittlungen. Aber ich kann keine Angaben machen, weil die Person eingestuft ist." "Eingestuft", der Begriff lässt aufhorchen. Er bedeutet: Informationen über die Person Frntic sind geheim. War oder ist er also eine V-Person, entweder für den polizeilichen Staatsschutz oder für den Verfassungsschutz? Im Umfeld des Ausschusses, aber auch auf Seiten von Vertretern der Exekutive, wollte sich an diesem Nachmittag niemand zu der Personalie äußern.

Die Abgeordneten fragten im weiteren Verlauf der Sitzung auch den als Zeugen geladenen Vertreter des baden-württembergischen Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV), Claus O., nach Markus Frntic. Er antwortete: Der Name sage ihm natürlich etwas. Er habe ihn schon vor 2011 gekannt. Frntic sei eine Größe, seit Jahren. Er sei stark vernetzt und bewege sich auf allen Hochzeiten. Ob er V-Mann war, diese direkte Frage stellten die Abgeordneten nicht. Aber die Frage steht seit dieser Sitzung.

Abgeordnete klären nichts auf...

Wobei man bei dieser Einstufung durchaus auch beim MAD/BND landen könnte, wo die Kroatenkämpfer-Kameradschaft sicherlich sehr interessierte, die Einstufung muss nicht vom BfV/LfV kommen.

Wann wird es denn endlich investigativen Journalismus zum NSU geben, der die existierenden Fäden sinnvoll kombiniert, und dann die richtigen Fragen stellt?

Schwer zu sagen. Da ist nichts und niemand in Sicht.

1. https://www.google.com/search?q=geheimsache+nsu+site%3Aarbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
2. https://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/49/49771/1.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage18-1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/tumi-nsu1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/12/mo3.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/13/hat-man-das-unbekannte-nsu-netzwerk-schon-2012-gefunden/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/meinolf.png

Die Uwe-DNA bei Peggy ist die 5. Falsch-DNA im Fall NSU? (2016-10-26 22:00) - admin

Die 1. falsche DNA ist das berühmte [1]Heilbronner Wattestäbchen-Phantom. Es war nach Jahren der Schnitzeljagd durch DNA-Labore halb Europas 2009 gefunden, und angeblich eine polnische Rentnerin.

.

Die 2. falsche DNA ist -laut BKA- die [2]Bandidos-Munitionsspur von Berlin 2012, die auch in der Fruehlingsstrasse [3]in Zwickau gefunden worden war. P12.

> I n der NSU-Affäre führen nun auch Hinweise ins Berliner Rocker-Milieu. Wie es am Freitag aus Sicherheitskreisen hieß, wurden nach einer Schießerei vor dem Clubhaus der Bandidos im Stadtteil Wedding am 5. Juli DNA-Spuren gefunden, die teilweise Übereinstimmungen mit DNA-Spuren aus dem letzten Versteck des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Zwickau aufweisen.
>
> Dies berichtet auch [4]"Spiegel Online". Die Berliner Polizei wollte sich auf Anfrage nicht äußern und verwies auf die Staatsanwaltschaft.

[5]War "falsch"?

[6]

Samstag, 22. September 2012

Doch keine Verbindung NSU - Rocker?

BKA zweifelt an DNA-Spur

Ähnlichkeiten einer DNA-Spur lassen sie Ermittler stutzen: Besteht eine Verbindung zwischen der Neonazi-Zelle NSU und der Berliner Rocker-Szene? Experten halten diese für möglich, das BKA hält sich lieber bedeckt. Eine weitere Spur führt zu einem gestohlenen Fahrzeug in Brandenburg. Hier dementieren die Behörden eine Verbindung.

.

Die 3. falsche DNA-Spur ist die zu einem Fahrzeugdiebstahl in Brandenburg.

> Ministerium dementiert Brandenburger Spur
>
> Wie dpa aus Sicherheitskreisen erfuhr, sollen auch DNA-Spuren aus dem in Eisenach entdeckten Wohnmobil der Terrorzelle Ähnlichkeit mit Spuren eines Fahrzeugdiebstahls in Berlin von 2002 haben. Das Auto war in Brandenburg gefunden worden. Es ermittelte aber die Berliner Polizei. Weil der Fall verjährt ist, sollen die Akten bei der Staatsanwaltschaft vernichtet worden sein. Die Ermittlungsbehörde wollte dies auf Anfrage nicht bestätigen.

Müsste die [7]Womo-Socke P46 sein:

Die in den Akten als P46 bezeichnete DNA-Spur eines unbekannten Mannes etwa fand sich neben der DNA von Beate Zschäpe an einer unbenutzten Wollsocke. Die Socke lag in einem Schrank des ausgebrannten Wohnmobils, in dem Mundlos und Böhnhardt am 4. November 2011 starben. In der DNA-Analysedatei des BKA erzielte ein Abgleich von P46 drei Treffer: Die Spur konnte zwischen 2002 und 2005 an drei Tatorten gesichert werden..

.

Die 4. falsche DNA-Spur ist Thomas Starke junior.

[8]Wer wohnte in der Frühlingsstrasse 26 am 4.11.2011? Bandidos? Thomas Starke junior?

P42:

[9]NSU-MORDE Rätselhafte Spur zum V-Mann

[10]

Fluchtwohnungen in Chemnitz besorgt hatte. S. war im Jahr 2000 vom Berliner Landeskriminalamt als V-Mann rekrutiert worden. Er behauptet bis heute, seit Mai 1998 keinen Kontakt mehr mit Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gehabt zu haben.

Die als P42 bezeichnete DNA-Spur fand sich in der Frühlingsstraße an einer Überwachungskamera, die im Wohnzimmer in der Nähe eines Hochbettes vom Trio platziert war. Sie war an einem Blumentopf befestigt und mit einer Plastikpflanze getarnt. An deren Blättern fand sich ebenfalls die DNA-Spur.

Die Analyse erbrachte ein überraschendes Ergebnis: Mit 99,85 Prozent Wahrscheinlichkeit besteht demnach zwischen dem Spurenverursacher und dem heute 46-jährigen Thomas S. eine Vater-Kind-Beziehung. Die Spur stammt also entweder von S.' Vater – den dieser nicht kennt – oder von einem leiblichen Kind des früheren Neonazis. S. gab jedoch in einer Vernehmung an, nur von zwei Kindern zu wissen, die er mit seiner Lebensgefährtin hat. Beide scheiden aber nach der BKA-Untersuchung aus.

Berliner Zeitung 19.2.2014

Die DNA war "zu 99,85 % sicher" die seines Vaters oder seines Kindes.

[11]Aber dann doch nicht:

[12]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.757,31 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > NSU-Prozess > NSU-Prozess: Ermittler folgten falscher DNA-Spur

NSU-Prozess

BKA-Beamter berichtet von Ermittlungspanne

Die Ermittler waren elektrisiert, ein DNA-Fund erschien ihnen als "Knaller-Information" gegen einen mutmaßlichen NSU-Helfer. Doch vor Gericht kommt nun heraus: Die heiße Spur war eine Ermittlungspanne.

Von Björn Hengst, München

DPA

Zschäpe und Verteidiger im OLG München (Archivbild): Wieder eine falsche Spur

Der BKA-Beamte sagte aus, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kriminaltechnik habe sie an dem Asservat hinterlassen.

.

Klar, so wie ein Labormitarbeiter des LKA Sachsen seine DNA auf Kiesewetters Handschellen in Zwickau und am Bankraubgeld im Womo hinterlassen haben soll.Obwohl niemals das LKA Sachsen Spuren aus dem Womo

bearbeitet hat.

Glauben wir sofort…

.

Jetzt also Uwe-DNA bei Peggy im Bereich des Skelettes.

[13]Wieder ist man sich "ganz sicher":

[14]

taz.de

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Analytiker über Mord an Peggy K.

„Jetzt sind die Ermittler dran“

Laborfehler bei der Identifizierung der DNA des NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt? Der Forensiker Carsten Hohoff schließt das aus.

.

Wäre der 5. DNA-Fehler im NSU-Komplex. Darauf weist jedoch niemand hin, dass es schon mindestens 4 DNA-Fehler im NSU gab. Warum nicht?

Weil schwadronieren und Märchen erfinden sich soviel besser verkauft?

Offenbar ist das so.

[15]Die Terror-Aufklärung „Amoklauf Ali Somboli München“ ist gescheitert

Das war gar nichts, liebes Compact.

Nur heisse Luft, kein einziger Beweis, nicht einmal ein mickeriger Beleg. Erinnert sehr an die Peggy-NSU-Märchen vom Eggert, die man gerade wieder verbreitete.

Schlimmer geht nimmer.

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Heilbronner_Phantom
2. https://www.welt.de/politik/deutschland/article109401477/Verdaechtige-DNA-Spur-vor-Clubhaus-der-Banditos.html
3. https://www.welt.de/politik/deutschland/article109396725/NSU-Spuren-fuehren-in-Berliner-Rocker-Szene.html
4. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/rocker-anschlag-polizei-prueft-moegliche-spur-zum-nsu-trio-a-857303.html
5. http://www.n-tv.de/politik/BKA-zweifelt-an-DNA-Spur-article7291001.html

6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage20-1.png
7. http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/spuren-ins-nichts
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/wer-wohnte-in-der-fruhlingsstrasse-26-am-4-11-2011-bandidos-thomas-starke-junior/
9. http://www.berliner-zeitung.de/nsu-prozess/nsu-morde-raetselhafte-spur-zum-v-mann,11151296,26250356.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/3ca48-starkejun.jpg
11. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-ermittler-folgten-falscher-dna-spur-a-983896.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage22-3.png
13. http://www.taz.de/Analytiker-ueber-Mord-an-Peggy-K/!5350590/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage23-2.png
15. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/10/26/die-terror-aufklaerung-amoklauf-ali-somboli-muenchen-ist-gescheitert/

GDU: Die NSU-Toten - Teil 17 (2016-10-27 09:00) - dieanmerkung

Auch im Kreise der NSU-Aufklärer gibt es Tote zu beklagen. In Kreisen der *parlamentarischen und politischen Feigenblätter* ([1]Katharina König) nicht.

Tote gab es also nur in dem Personenkreis, der zur Halluzination NSU etwas hätte aufklären können bzw. dies als Halluzination bestätigt hätte, weil es einen NSU nicht gab. Jedenfalls nicht den, den sich die Linke, CDU, Antifa, Grüne, Sozen, Evangelike und feingeistige Matschbirnen in den letzten 5 Jahren erdichtet haben.

Das nächste Kapitel aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

[2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[4]Teil 3: Schredder as Schredders can
[5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[11]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[12]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[13]Teil 12: Die Morde der Döner
[14]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[15]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[16]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[17]Teil 16: Mord an einer Deutschen

– –

10. Die NSU-Toten

Es gibt eine bemerkenswerte Häufung von Todesfällen um Umkreis der NSU-Ermittlungen. Als da wären ...

10.1 Lazlo Tolvaj

Lazlo Tolvaj war Chefredakteur des Schweizer Waffenmagazin.

Die Merkwürdigkeiten mit der CESKA 83 (der angeblichen Mordwaffe bei den 9 Dönermorden) haben ihn interessiert.

Er hat recherchiert.

Und veröffentlicht., z.B. „[18]SWM 6/2013, Zauberei beim BKA¿‘

Da hat er Fragen aufgeworfen, wie zum Beispiel:

Wie schaffte es das BKA eine gravierte (nicht eingeschlagene!) von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummer wieder sichtbar zu machen?

Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Seite geblieben, etwa auch weggeschliffen? Welcher Kriminelle hat das je getan?

NSU-Prozess

Zauberei beim BKA?

Kurz vor Prozessbeginn in München gegen die überlebende Haupttäterin Beate Zschäpe sowie weiterer Mittäter wurde in den Medien wieder die Herkunft der Tatwaffe thematisert. Anscheinend ist allen Richtern, Staatsanwälten, Verteidigern und Journalisten klar, dass diese aus der Schweiz stammt. Quelle dieser Behauptung ist einzig das BKA. Dieses untermauert seine Thesen mit fragwürdigen Untersuchungsergebnissen.

Eine Pistole aus derselben 24er Serie wie die angebliche Tatwaffe. Über dem Abzug hat es eingeschlagene Beschusszeichen.

• Text: László Tolvaj
Fotos: László Tolvaj, SRF

Es liegt dem SWM fern, sich in innerdeutsche Angelegenheiten zu mischen, seien diese politischer oder juristischer Art. In diesem Fall jedoch reichen die Ermittlungen bis weit in die Schweiz hinein, nicht nur geografisch (Derendingen, Bern, Berner Oberland), sondern auch politisch, denn indirekt wird mit der Behauptung, die Tatwaffe stamme aus der Schweiz, unser Land kulpabilisiert. Damit läuft eine ähnliche Geschichte ab wie zur Zeit der RAF (Rote Armee Fraktion), als das Wort vom «Waffenselbstbedienungsladen Schweiz» das erste Mal herumgereicht wurde. Dieser Laden wurde dann mit vorauseilendem Gehorsam vom damaligen Justizminister Furgler geschlossen, indem während Jahren in der Schweiz ein Erwerbsverbot für Halbautomaten galt. Im Nachgang stellte sich allerdings heraus, dass der Hauptlieferant von Waffen für die RAF die DDR war, aber das interessierte zu jenem Zeitpunkt niemanden mehr.

Der erneute Druck auf unser Waffengesetz ist jedoch nur ein Nebenprodukt der aktuellen Herkunftstheorie. In der Hauptsache geht es eher darum, von einer Beteiligung staatlicher Stellen an diesen «Döner»-Morden abzulenken. Mit dieser Behauptung nähert man sich unweigerlich Verschwörungstheorien, ob man will oder nicht. Solange das BKA aber bei einem aufmerksamen Beobachter den Eindruck hinterlässt, dass es mit gezinkten Karten spielt, muss man sich sofort auch die Frage stellen, weshalb es das tut. Um sich selber oder einen anderen staatlichen Apparat zu schützen?

Persönlich wurde ich im Oktober 2007 erstmals mit dem Fall konfrontiert, als das Schweizer Fernsehen von mir nähere Details über eine «Ceska 83» erfahren wollte. Das BKA bat damals die Schweizer Polizei um Unterstützung, das Fernsehen bekam Wind davon und recherchierte ebenfalls. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das BKA offenbar wusste, dass es sich bei der Tatwaffe um eine CZ 83 mit Schalldämpfer handelte und dass 24 solcher Waffen in die Schweiz geliefert worden sind. Kein Wort zunächst davon, dass 31 baugleiche Waffen nach Deutschland geliefert wurden. Später gab man die Lieferung zwar zu, allerdings mit dem Hinweis, dass die Tatwaffe sicher nicht aus jener Lieferung stammt. 16 Pistolen wurden in der Schweiz eruiert und kriminaltechnisch untersucht, die restlichen 8 blieben unauffindbar.

Auf der angeblichen Tatwaffe (oben) fehlen diese Beschusszeichen. Eingeschlagene (links) und gravierte Zahlen an einer CZ. Weggeschliffen, lassen sich letztere nicht mehr rekonstruieren.

16 SWM 6/2013

NSU-Prozess

Wie Phönix aus der Asche

Bis auf eine, die 2011 in Zwickau in den Trümmern eines abgebrannten Hauses gefunden wurde. Angezündet hatte es Beate Zschäpe auf Befehl der beiden Täter, die sich in einem Camper das Leben nahmen. Neben den vielen Ermittlungspannen, der zufälligen Präsenz eines V-Mannes bei einem der Morde sowie weiterer Ungereimtheiten gibt es im Zusammenhang mit den Untersuchungsergebnissen des BKA gewisse Zweifel oder zumindest Fragen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

Zweite Frage: Wo sind an der den Medien präsentierten angeblichen Tatwaffe die Beschusszeichen an der rechten Griffstückseite geblieben? Etwa auch weggeschliffen? Welcher Kriminelle hat das je getan? Oder stammt vielleicht die Pistole aus jener Serie, welche die Tschechen direkt nach Deutschland (und unbeschossen) geliefert hatten? Könnte es vielleicht sein, dass dem Geheimdienst einige V-Männer entglitten sind? Bewaffnet mit Pistolen aus tschechischer Fertigung (als Direktimport, nicht über die Schweiz)?

Es gibt zu diesem Fall noch viele Fragen, aber wohl nur wenige Antworten. Vielleicht aus Staatsräson, aus Angst (Zschäpe) oder aus politischem Kalkül. Der Monsterprozess in München wird diese Seite vermutlich kaum erhellen, solange alle an die Darstellung des BKA glauben und die Angeklagten schweigen. Warten wir's ab, möglicherweise gibt es ja noch eine überraschende Wendung.

SWM

gen. Zum Beispiel, wie man es dort schaffte, gravierte (nicht eingeschlagene!) und dann von der Täterschaft weggeschliffene Waffennummern wieder sichtbar zu machen. Etwa durch Zauberei? Oder blosses Wunschdenken?

Waffenschiebereien durch halb Europa? Dabei liegt Zwickau nur eine knappe Autostunde von der tschechischen Grenze, aber das ist keinem Schweizer Journalisten aufgefallen.

Wolfgang Wieland
NSU-Untersuchungsausschuss

Nachträgliche Kritik an den Schweizer Behörden, auch wenn keines der Tötungsdelikte hätte verhindert werden können.

SWM 6/2013 17

Leider kann er seine Arbeit nicht fortsetzen.

Lazlo Tolvaj verstarb im September 2014 bei einem Tauchunfall im Roten Meer.

10.2 Thomas Richter (V-Mann Corelli)

Thomas Richter (V-Mann Corelli) ist Ende März 2014 an einer unerkannten Diabetes-Erkrankung gestorben.

Mit 39.

Im Zeugenschutzprogramm!

Corelli war der vermutlich bestbezahlte V-Mann in der sog. „rechten Szene“. 296.842,83€ hat er kassiert ([19]Süddeutsche Zeitung 20. Mai 2015, Staat zahlte V-Mann fast 300.000 Euro). Zzgl. logistischer Unterstützung. Zum Beispiel hat ihm der Verfassungsschutz die Server finanziert, auf denen er wunschgemäß die sagenumwobene rechte Hetze (z.B. „Der Weiße Wolf“) gehostet hat. Und das ist gut so.

Wenn es keine originäre „Rechte Szene“ gibt, muss der Inlandsgeheimdienst eben selbst eine schaffen. In Deutschland nicht neu. Als damals die Polen ums Verrecken nicht bereit waren, den Sender Gleiwitz zu überfallen, nu, da hat der Inlandsgeheimdienst das eben selbst arrangiert.

Corelli war auch einer der Begründer des Ku Klux Klan in Baden-Württemberg.

So was macht man nicht aus der Kalten, da brauchts die Hilfe erfahrener Kukluxer. Die leben in den USA, wohin Corelli zwecks Erfahrungsaustausch gereist ist.

Finanziert vom Reisebüro BfV ([20]SPIEGEL 24.02.2013, Verfassungsschutz zahlte V-Mann 180.000 Euro).

Fleißig war er, da kann man nicht meckern.

Man muss sich immer klar machen, dass seit „Auffliegen des NSU“ im Nov 2011 ganze 2,5 Jahre vergangen waren, bis Thomas Richter tot bei Bielefeld aufgefunden wurde.

Warum haben die ihn bis dahin nicht einmal vorgeladen und vernommen?

Anlässe gab es genug: NSU-Ausschuss Berlin, NSU-Ausschüsse in den Ländern, OLG München.

Blitzdiabetes ist eine extrem seltene Krankheit. Ausgerechnet Corelli hat es erwischt.

Normalerweise leidet der Diabetes-Betroffene wochenlang unter den Symptomen, Schmerzen, Durst, Übelkeit. Genug Zeit, medizinische Hilfe zu suchen. Bei Corelli war das anders

Das sind natürlich nur Gerüchte, dass Corelli ein führender Kontaktmann des Bundesamts für Verfassungsschutz zur später „NSU“ genannten Aushorchzelle war. Deshalb distanzieren wir uns von diesen haltlosen Unterstellungen.

Tote haben den Vorteil, dass sie sehr wenig reden. Ob das die Todesursache ist?

Andere VS-Leute wissen jetzt, wie schnell es zu Ende gehen kann. Und werden lieber die Klappe halten.

10.3 NSU-Tote in Heilbronn

10.3.1 Manuel Weigel und André Hellmich

Weigel wurde Ende 2007 tot aus dem Neckar geborgen. Hellmich im Jahr 2008. Das kommt schon mal vor, dass jemand ertrinkt. Nur eben selten mit 18. Einmal würde nicht weiter auffallen. Hier sind es 2 Fälle.

Allerdings, Weigel und Hellmich kommen in den Ermittlungsakten nicht vor, vielleicht ist das wirklich Zufall.

10.3.2 Arthur Christ

Anders liegen die Dinge bei Arthur Christ, der in Ermittlungsakten der SoKo Parkplatz vorkommt. Er sollte als Zeuge aussagen. Dazu kam es aber nicht. Er starb am 25. Januar 2009 gegen 2 Uhr morgens in einem Waldstück bei Heilbronn.

Erste Ermittlungen zu Arthur CHRIST

Am 11.08.11 wurde der damalige Sachbearbeiter, KHK Gencer fernmündlich befragt, ob er sich daran erinnern könne, ob damals im Rahmen der EG Eiche eine Alibiüberprüfung des Arthur Christ bezogen auf den 25.04.2007 durchgeführt worden ist. An eine solche Alibiüberprüfung konnte sich Kollege Gencer nicht erinnern. Er verwies mich auf Kollege Tobias Kunde, Tel.: 07141-185511, der die Akten Christ verwaltet. Nach Rücksprache mit obiger Nummer am 12.08.11 erklärte Kollege Englisch, dass Tobias Kunde noch 14 Tage im Urlaub sei. Er werde versuchen, die Frage des Alibis zu Klären.

In Crime konnte ein Stundenplan des Christ gefunden werden. Demnach hatte Christ mittwochs Theorieunterricht an der Wilhelm-Maybach-Schule von 07:50 bis 15:35 und die Mittagspause von 13:00 bis 14:00 Uhr. Sein Klassenlehrer war Herr Dr. Betz.

Die Rekonstruktion ergab, dass ein Benzin-Diesel-Gemisch im Lexus gezündet wurde. Kurz darauf muss Christ brennend aus dem Auto geflüchtet sein. Als die Rettungskräfte eintrafen, bewegte er sich noch. Todesursache: Schock durch vollständige Verbrennung der Hautoberfläche.

Anfangs lief es noch unter Verdacht auf Verbrechen. Später haben die Behörden das zu Selbstmord gedreht. Wer bringt sich um durch Selbstverbrennung?

Brandleiche: Verdacht auf ein Verbrechen

Von Helmut Buchholz

NEUENSTADT/WEINSBERG Arthur Christ ist vermutlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Dieser Verdacht wird immer wahrscheinlicher. Die verbrannte Leiche des 18-Jährigen wurde Ende Januar neben seinem verkohlten Auto auf einem Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach gefunden.

Brandbeschleuniger Die Obduktion ergab, dass der Weinsberger Lehrling seinen Brandverletzungen erlegen ist. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn teilt nun zum Stand der Ermittlungen mit: Ein technischer Defekt am Fahrzeug und ein Unglücksfall sind nahezu ausgeschlossen. Es wurde außerdem ein Brandbeschleuniger gefunden. „Bleibt nur noch ein Suizid oder Tötungsdelikt übrig", erklärt der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Harald Lustig. „Wir ermitteln in alle Richtungen."

524

Todesfall Arthur CHRIST

Am 25.01.2009 wurde die brennende Person Arthur CHRIST neben dem von ihm benutzten Pkw Lexus, welcher ebenfalls brannte, auf einem abgelegenen Waldparkplatz zwischen Eberstadt und Cleversulzbach, Krs. Heilbronn, aufgefunden. CHRIST verstarb an den Folgen seiner Brandverletzungen. Auf seinem Körper wurde ein Benzin-Dieselgemisch als Brandbeschleuniger festgestellt.

Da es sich bei dem Opfer ebenfalls um einen Deutschrussen handelt und keinerlei Motiv für einen Suizid oder für ein Tötungsdelikt erkennbar ist, wurde von uns Kontakt mit der SB-Dienststelle, Kripo Ludwigsburg, KHK Gencer, aufgenommen.

Bei diesem Gespräch am 23.03.2009 stellte sich heraus, dass es definitiv keine Anhaltspunkte für einen Unfall gibt. Aufgrund der bestehenden und auch dem Opfer bekannten Versicherungsverhältnissen kann ein Versicherungsbetrug (mit anschließendem Unglücksfall) annähernd ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten keine Hinweise für ein Gewaltverbrechen festgestellt werden. Zudem widersprach der Tagesablauf des Arthur CHRIST eigentlich der These eines Suizids.

Bereits durch am 20.03.09 von der KP LB übermittelte Lichtbilder des Arthur CHRIST zeigte sich eine verblüffende Ähnlichkeit des abgebildeten CHRIST mit der auf dem Phantombild Nr. 23/07 (Zeugin Loretta ECKERT) abgebildeten Person.

Unter der Annahme, dass CHRIST in irgendeiner Weise am Polizistenmord in Heilbronn beteiligt war (Mitwisser, Schmiereste her) könnte sich sowohl für einen Suizid als auch für ein Tötungsdelikt Motive erkennen lassen.

Ein in die Wege geleiteter Datenabgleich CRIME Soko Parkplatz mit CRIME EG Eiche ergab 11 sogenannte Kreuztreffer, die im Einzelnen noch verifiziert und im Detail bewertet werden müssen.
Ein Abgleich der erhobenen Funkzellen ist erfolgt; aufgrund der zahlreichen Treffer muss aber noch ein entsprechender Filter gesetzt und die Maßnahme wiederholt werden.

10.3.3 Florian Heilig

(Bildquelle: Facebook Profil)

Am 16.09.2013, 16:00 Uhr, sollte Florian Heilig zum Mordfall Kiesewetter bei der Polizei in Geradstetten aussagen. Dazu kam es nicht, weil er früh um neun verbrannt ist. Im eigenen Auto.

([21]Bildquelle: Wolf Wetzel 03.09.2015, Unerwünschter Zeuge)

Angeblich hat er sich im Auto selbst angezündet. Als Motiv wurde offiziell Liebeskummer genannt. Seine Peer-Group bestreitet das. Und die Behörden können für die Behauptung des Liebeskummers keinen Beleg liefern.

Es fällt auf, dass es zwischen den Todesfällen Florian Heilig und Arthur Christ einige Gemeinsamkeiten gibt:

- kein Abschiedsbrief
- Suizid wird vom Umfeld bestritten
- Benzin, im oder am Auto verbrannt.
- gleichaltrig, beide waren Lehrlinge
- stammen aus derselben Gegend

Nach der Auffindung von Heiligs Leiche im ausgebrannten Auto wurde ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet und die in solchen Fällen übliche Autopsie durchgeführt. Überflüssigerweise, denn Oberstaatsanwalt Biehl hat noch während Obduktion, gegen 17:30 Uhr, das Verfahren eingestellt.

Als Ergebnis des Ermittlungsverfahren hat er festgelegt: „Selbstmord, kein Fremdverschulden“. Gleichzeitig hat er der Polizei weitere strafprozessuale Ermittlungen verboten.

Wahrheitsfindung durch Nichtermitteln, das verstehe wer kann. Man wird den Verdacht nicht los, dass die unabhängige Justiz sich bei Ihren Entscheidungen von den Wünschen der politischen Auftraggeber leiten lässt.

OStA Biehl wurde nach dieser Aktion zum Bundesanwalt befördert. Ein Schelm, wer Arges dabei denkt.

10.3.4 Melisa Marijanovic

Am 30.03.2015 ist dann Florian Heiligs Ex-Freundin Melisa Marijanovic gestorben. Todesursache war eine [22]Lungenembolie infolge einiger blauer Flecken am Knie.

Melisa Marijanovic und Sascha Winter

([23]Bildquelle: Wolf Wetzel, Warum sterben – rund um den NSU – so viele (potenzielle) Zeugen in Baden-Württemberg?)

10.3.5 Sascha Winter

Am 04.03.2016 traf es Sascha Winter, Melisas Freund. Offizielle Todesursache [24]Selbstmord.

Wir haben nun 8 merkwürdige Todesfälle im Ermittlungsumfeld NSU.

In der [25]Dutroux-Sache gab es 27. Da ist Luft nach oben.

Wer als nächstes dran kommt, lässt sich nicht exakt prognostizieren. Kenner der Szene tippen auf Polizei□□□□□□□□□□□□□□□□□.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/katharina-koenig-von-rechtspopulisten-reingelegt/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
18. http://2.bp.blogspot.com/-x9d1oOZoWfY/U50_kBKmRbI/AAAAAAAAGLg/w-qtdFrSPgw/s1600/swm-total.jpg
19. http://www.sueddeutsche.de/politik/rechtsextremist-corelli-staat-zahlte-v-mann-fast-euro-1.2488294
20. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/verfassungsschutz-soll-180-000-euro-an-v-mann-bezahlt-haben-a-885258.html
21. https://wolfwetzel.wordpress.com/2015/03/09/unerwunschter-zeuge-staatsaffare-nsu-aussage-eines-fahrlehrers-starkt-zweifel-an-suizid-des-neonaziaussteigers-florian-heilig-der-zum-polizistenmord-in-heilbronn-aussagen-wollte/
22. http://www.presseportal.de/mobil/p_story.htx?mobil=&nr=2985037&firmaid=110972
23. https://wolfwetzel.wordpress.com/2016/02/22/warum-sterben-rund-um-den-nsu-so-viele-potenzielle-zeugen-in-baden-wuerttemberg/
24. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.florian-heilig-ein-weiterer-toter-im-nsu-komplex.77e11887-9aea-4546-9087-0063469e4a6c.html
25. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/fall-marc-dutroux-der-alptraum-endet-nie-a-735731.html

---

NSU: der Mörder war die dumme Kuh (2016-10-27 17:00) - dieanmerkung

Schwierigkeiten bei der DNA-Bestimmung gab es schon immer, wird es immer geben. Das ist nunmal so, wenn Mensch, Maschine und Material auf ein Ergebnis hin zusteuern.

Wissenschaft zeichnet sich u.a. dadurch aus, daß Ergebnisse überprüfbar, wiederholbar sind. Bei gleichem Versuchsaufbau muß das gleiche Ergebnis herauskommen. Die Meßtoleranzen seien außen vor.

Die Untersuchungsführer aus Bayern haben bis heute keine neue Ansage gemacht, also ist der Stand der letzte, daß sie um Zeit für weitere Ermittlungen bitten, um die Herkunft der DNA zu bestimmen als auch [1]Fehler bei deren Extraktion und dem Datenbankabgleich auszuschließen.

[2]

Analytiker über Mord an Peggy K.

„Jetzt sind die Ermittler dran"

Laborfehler bei der Identifizierung der DNA des NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt? Der Forensiker Carsten Hohoff schließt das aus.

Nur für Konrad Litschko, den kleinen Nazi-Propagandisten der TAZ, ist die Kuh bereits vom Eis.

Der Forensiker Carsten Hohoff schließt das aus.

Die Aufgabe von Journalisten besteht nicht darin, Scharlatanen, die an der Untersuchung nicht beteiligt sind und keine Ahnung von nichts haben, ein Forum zu bieten und deren Flunkereien widerzukäuen. Das machen nur dumme Kühe und die Journaille.

[3]Nun zu einem ganz anderen Thema. Schuld war nur die Kuh Verona.

Die mindestens ebenso wichtige Frage war jedoch, ob der tödliche Angriff überhaupt von Verona ausgegangen war. An der Kleidung der toten Frau wurden DNA-Spuren einer Kuh festgestellt, die nach dem Urteil eines Sachverständigen „wunderbar" zu Verona passten. Außerdem war sie von Zeugen in der Nähe der Wiese gesehen worden.

… verurteilte das Gericht die Frau wegen fahrlässiger Tötung zu 2700 Euro auf Bewährung sowie zu einem überschaubaren Bußgeld…

Also ging der Verteidiger in Revision. …

… in der Zwischenzeit war auf Initiative der Verteidigung eine neue Untersuchung in Auftrag gegeben worden …

Demnach ist Verona mit der getöteten Frau zwar in Kontakt gekommen, aber es fand sich auf deren Kleidung eben auch DNA-Material von mindestens zwei weiteren Rindern. Das könnte bedeuten, dass die Frau von einer anderen Kuh oder einem Bullen – beides gibt es in der Umgebung – angegriffen wurde und Verona nur an der Toten geschnuppert hat.

Eine andere Möglichkeit wäre allerdings, dass an Veronas Fell DNA-Spuren anderer Kühe aus ihrer Herde hafteten und dass diese bei dem mutmaßlichen Angriff auf die Kleidung des Opfers gerieten.

Dazu fällt einem nur noch die [4]zu maasregelnde Meldung ein, die eigentlich meldepflichtig ist.

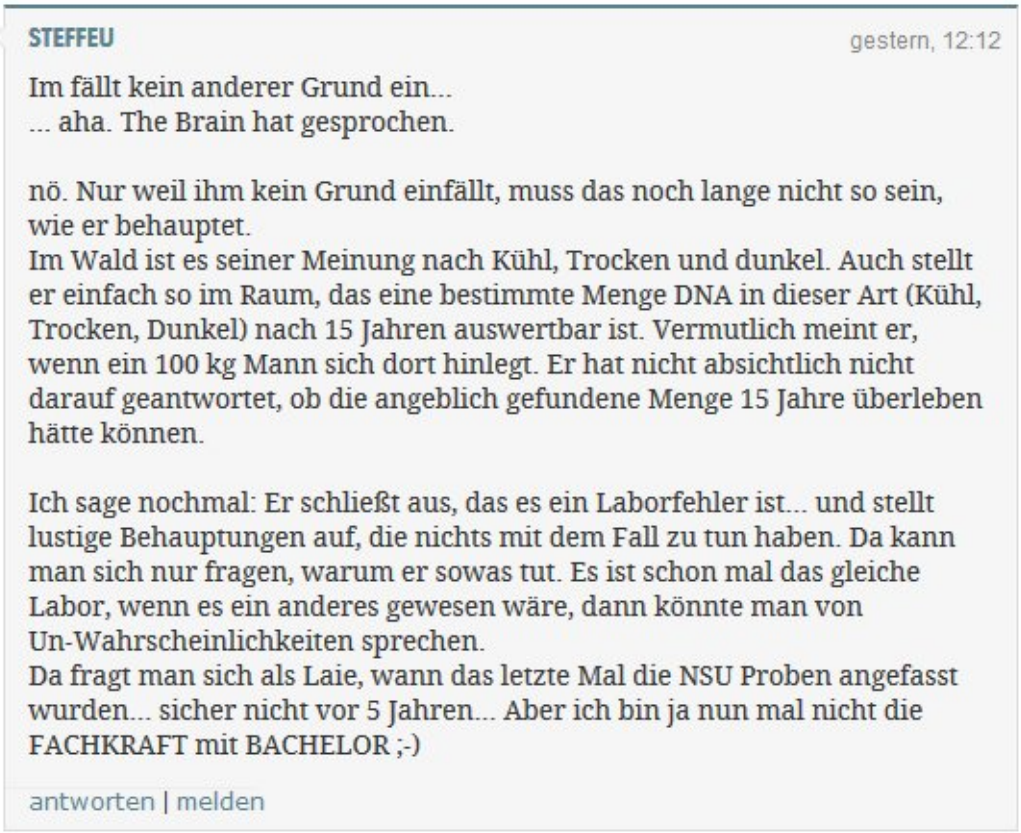

STEFFEU gestern, 12:12

Im fällt kein anderer Grund ein…
… aha. The Brain hat gesprochen.

nö. Nur weil ihm kein Grund einfällt, muss das noch lange nicht so sein, wie er behauptet.
Im Wald ist es seiner Meinung nach Kühl, Trocken und dunkel. Auch stellt er einfach so im Raum, das eine bestimmte Menge DNA in dieser Art (Kühl, Trocken, Dunkel) nach 15 Jahren auswertbar ist. Vermutlich meint er, wenn ein 100 kg Mann sich dort hinlegt. Er hat nicht absichtlich nicht darauf geantwortet, ob die angeblich gefundene Menge 15 Jahre überleben hätte können.

Ich sage nochmal: Er schließt aus, das es ein Laborfehler ist… und stellt lustige Behauptungen auf, die nichts mit dem Fall zu tun haben. Da kann man sich nur fragen, warum er sowas tut. Es ist schon mal das gleiche Labor, wenn es ein anderes gewesen wäre, dann könnte man von Un-Wahrscheinlichkeiten sprechen.
Da fragt man sich als Laie, wann das letzte Mal die NSU Proben angefasst wurden… sicher nicht vor 5 Jahren… Aber ich bin ja nun mal nicht die FACHKRAFT mit BACHELOR ;-)

antworten | melden

steffeu gestern, 12:12

Im fällt kein anderer Grund ein…

… aha. The Brain hat gesprochen.

nö. Nur weil ihm kein Grund einfällt, muss das noch lange nicht so sein, wie er behauptet.

Im Wald ist es seiner Meinung nach Kühl, Trocken und dunkel. Auch stellt er einfach so im Raum, das eine bestimmte Menge DNA in dieser Art (Kühl, Trocken, Dunkel) nach 15 Jahren auswertbar ist. Vermutlich meint er, wenn ein 100 kg Mann sich dort hinlegt. Er hat nicht absichtlich nicht darauf geantwortet, ob die angeblich gefundene Menge 15 Jahre überleben hätte können.

Ich sage nochmal: Er schließt aus, das es ein Laborfehler ist... und stellt lustige Behauptungen auf, die nichts mit dem Fall zu tun haben. Da kann man sich nur fragen, warum er sowas tut. Es ist schon mal das gleiche Labor, wenn es ein anderes gewesen wäre, dann könnte man von Un-Wahrscheinlichkeiten sprechen.

Da fragt man sich als Laie, wann das letzte Mal die NSU Proben angefasst wurden... sicher nicht vor 5 Jahren... Aber ich bin ja nun mal nicht die FACHKRAFT mit BACHELOR ;-)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/26/die-uwe-dna-bei-peggy-ist-die-5-falsch-dna-im-fall-nsu/
2. http://www.taz.de/!5350590/
3. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/tote-rentnerin-kuh-verona-doch-keine-moerderin-14488689.html
4. http://www.danisch.de/blog/2016/10/25/facebooks-sperrmechanismen/

Zschäpe bestreitet Judenmordplanung in Berlin 2000: "War nur ein Ausflug" (2016-10-27 22:00) - admin

Das "Ausspähen der Synagoge" fand angeblich[1] nicht statt.

Von unten nach oben lesen:

[2]

340

Wiebke Ramm (@PZ-hautnah, auch gern mal SPON oder Sueddeutsche) twitterte, der Wachmann habe sie erkannt. Der Zeit-Mann @messeticker twittert das Gegenteil: Nicht erkannt.

[3]Fast wie im richtigen Leben...

[4]

Sehr sehr merkwürdig. Welche denn? Nicht die Fahndungsfotos von 1998, die der Zeuge im TV gesehen hatte?

Haben die DPA, der Spiegel und die Süddeutsche aber irgendwie [5]"vergessen zu berichten".

> Lügenpresse auf die Fresse. Die Nazipropagandisten von der Alster lügen durch Weglassen. Sie verschweigen, dem Wachmann Fakefotos vorgelegt wurden.

[6]www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-beate-zschaepe-bestreitet-ans chlagsplanung-a-1118309.html #ref=rss

NSU-Prozess Zschäpe bestreitet Anschlagsplanung in Berlin

Hier hat Frau Ramm nicht mitgedichtet:

Der ehemalige Wachpolizist berichtete, ihm seien damals drei Personen in dem Café aufgefallen: eine junge, attraktive Frau mit zwei jungen Männern. Die Frau habe nicht zu dem sonstigen Publikum dort gepasst, »von ihrem Aussehen und auch von der Kleidung her«. Kurz darauf habe er die Frau auf einem Fahndungsfoto im Fernsehen wiedererkannt - und habe sich daraufhin bei der Polizei gemeldet. Auf Fahndungsfotos, die ihm vorgelegt wurden, erkannte er damals Zschäpe und Mundlos wieder.

Mehrere Nebenkläger verlangten nun festzustellen, mit wem sich die beiden in dem Berliner Café getroffen haben könnten. Eine der Personen sei vermutlich der damalige Anführer der Chemnitzer »Blood & Honour«-Organisation, Jan W.. Das ergebe sich aus der Überwachung von W.s Handy. Die zweite Person, eine Frau, lasse sich aus Unterlagen des sächsischen Verfassungsschutzes rekonstruieren. Die Nebenkläger beantragten, diese Frau als Zeugin zum NSU-Prozess zu laden.

[7]www.neues-deutschland.de/artikel/1030086.zschaepe-soll-sich-im-nsu-proze ss-zum-fall-peggy-aeussern.html

Es gab doch nur ein Fahndungsfoto, das tauchte auch im ARD-Tatort 2001 und in ZDF-Küstenwache 2004 auf.

LKA sucht drei Tatverdächtige

Jena (OTZ). Wegen Vorbereitung eines Sprengstoffverbrechens im Bereich Jena werden von der Staatsanwaltschaft Gera Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus Jena mit Haftbefehl gesucht. Sie sind dringend verdächtig, im September 1997 auf dem Theatervorplatz in Jena einen selbstgebauten Sprengkörper abgelegt zu haben. Hinweise erbittet das LKA Thüringen unter ☎ 130 855110 (kostenlos), 0361 3411224 bzw. jede andere Polizeidienststelle. Das Fahndungsersuchen wird seit gestern auch über das Internet (http://www.th-online.de/lka)

Beate Zschäpe, geb. Apel – Sie ist 23 Jahre alt, 160 cm groß, schlank, hat ein unauffälliges Äußeres, trägt dunkelblondes, schulterlanges, leicht gewelltes Haar.

Uwe Böhnhardt – Er ist 20 Jahre alt, 186 cm groß, schlank, hager, trägt dunkelblondes, kurz geschorenes Haar. Besonderes Merkmal: stark abstehende Ohren.

Uwe Mundlos – 24 Jahre, 180 cm groß, schlank, sportliche Figur, dunkelbraunes, kurz geschorenes Haar. Letzter Aufenthaltsort, auch der anderen Verdächtigen, war Jena.

Ostthüringer Zeitung vom 21.02.1998

Best-of-NSU-Gag 1998: die 3 wurden nicht wegen des "TNT" in der "Bombenwerkstatt" gesucht.
Hier aber war Frau Ramm beteiligt:

[8]Zschäpe räumt Berlinbesuch ein

Im Prozess ging es, trotz der Erschütterung über die neue DNA-Spur, mit der Zeugenbefragung weiter. Ein früherer Polizist sagte aus, der Zschäpe im Mai 2000 in einem Lokal vor einer Berliner Synagoge erkannt haben will. Er sprach von einer eleganten Frau mit langen schwarzen Haaren, die so gar nicht in das Studentencafé gepasst habe. Am selben Abend habe er die TV-Fahndungssendung "Kripo live" gesehen, in der auch nach dem Trio Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt gefahndet wurde. Da habe er Zschäpe als die Frau wiedererkannt, die er am Mittag an der Synagoge gesehen habe. Der Polizist hatte das auch sofort bei der Berliner Polizei zu Protokoll gegeben.
Zschäpe selbst räumte über ihre Anwälte ein, dass sie im Frühjahr oder Sommer 2000 in Berlin war. Sie wollte mit ihren Freunden mal raus aus Chemnitz kommen, wo sie damals lebte. Sie sei am Alexanderplatz, am Brandenburger Tor und im KaDeWe gewesen. Das Kaufhaus habe sie am meisten beeindruckt. "Zu keinem Zeitpunkt habe ich mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt eine Synagoge aufgesucht oder wie es der Vertreter der Nebenklage formuliert ausgespäht", ließ Zschäpe erklären. Anwälte der Nebenklage haben nun beantragt, Zschäpes Begleiterin von damals, eine Frau und zwei Kinder, ausfindig zu machen. Es handele sich um eine fest in der rechten Szene verwurzelte Frau, die mit Bekannten des NSU aus Chemnitz befreundet gewesen sei. Sie soll vor Gericht aussagen.

Jan Werner fehlt auch? Ja nun, so ist sie halt, die Lügenpresse… spiritus rector der Judenmord-Saga ist sie hier:

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum Dortmund und im Raum Kassel seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste“ hatten.“

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zur Sachverständigen wird Frau Andrea Röpke bestellt.

Wäre Jan Werner nicht immer noch Beschuldigter, müsste er aussagen, und wer diese Mutter zweier Kinder sein soll, das verschweigen sämtliche Medienberichte. Die Choreographie dieser Inszenierung dürfte jedoch von Andrea Röpke stammen, Jahre alt sein, und die frisch ernannte Bundestags-NSU-Sachverständige Staatsantifa Röpke und ihre Genossen[9] bis in die linke Nebenklageanwaltsriege hinein dürften sich königlich amüsieren, wie sie Medien und den Senat wieder einmal am Nasenring durch die Manege zerren.

Einen weiteren Ansatz zur Aufklärung dieses Aspekts lieferte wiederum die Nebenklage – Rechtsanwältin von der Behrens und Rechtsanwalt Narin wiesen darauf hin, dass am gleichen Tag der im

> NSU-Komplex wohlbekannte „Blood and Honour“-Aktivist Jan Werner vom sächsischen Verfassungsschutz observiert worden war und dabei in Berlin in Begleitung einer Frau gesehen wurde, die zwei kleine Kinder hatte und deren Aussehen der Beschreibung der zweiten an der Synagoge gesehenen Frau entspricht. Diese Frau kann über den Verfassungsschutz namhaft gemacht werden und wird wahrscheinlich mehr zu den Plänen von Zschäpe und ihren Begleitern aussagen können.

Vor Allem soll sie Berlinerin/aus dem Umland sein, und daher ortskundige Touristenführerin… für das KaDeWe und so weiter. HNG-Bezug ist sehr wahrscheinlich.

Das Ganze sieht sehr nach einer Antifa-Ablenkungsposse aus. Ob wir da richtig liegen oder nicht, das wird sich zeigen.

[10]Omma jetzt bei DIE WELT, ist sie beim Spiegel rausgeflogen?

[11]

Die Ramm bei der Alpenprawda, ganz neu, und die Spiegelomma bei Springer. Wieder ein schöner Beleg dafür, dass das alles dieselbe Sosse ist, ununterscheidbar, BILD, Spiegel, Süddeutsche… komplett austauschbar, beliebig, aber immer dem Staatswohl verpflichtet. Aber das wussten Sie ja bereits, oder etwa nicht?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/24/letzte-hoffnung-judenmord-diese-woche-in-muenchen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/lollollol.png
3. https://twitter.com/PZhautnah/status/791207957576941568?ref_src=twsrc%5Etfw
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/fakefotos.png
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/50101
6. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-beate-zschaepe-bestreitet-anschlagsplanung-a-1118309.html#ref=rss

7. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1030086.zschaepe-soll-sich-im-nsu-prozess-zum-fall-peggy-aeussern.html
8. http://www.sueddeutsche.de/politik/dna-spur-von-boehnhardt-zschaepe-will-sich-zum-mordfall-peggy-aeussern-1.3223470
9. http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2016/10/26/26-10-2016/#more-1661
10. https://www.welt.de/politik/deutschland/article159075026/Eine-zu-elegante-Frau-mit-schwarzen-wallenden-Haaren.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/omma-welt.png

---

Katharina König: einen NSU hat es nie gegeben (2016-10-28 09:00) - dieanmerkung

[1]

Erste Horror-Clowns in Thüringen gesichtet. Danke Kathi!

Schön, wie sich Frau König immer mehr dem Erkenntnisstand des AK NSU nähert und dessen Thesen verbreitet, auch wenn sie noch etlich viel Matsch in ihrer Birne spazieren trägt.

Nachdem sie zähneknirschend eingestand, die PUAs seien nur [2]parlamentarische und politische Feigenblätter, woran sie selber einen erklecklichen Anteil hat, das aber nur nebenbei … Nochmal. Wir stellen heute den nächsten Erkenntniszuwachs des Thrüinger Feigenblattes vor. Den NSU in der Halluzination der Antifa, Linken usw. hat es so nie gegeben. Er ist wesentlich eine Erfindung der schriftstellernder und künstlernder Evangeliken, ein Produkt der glaubensgemeinschaft NSU, deren ursprünglicher harter Kern des Pfaffen König Merseburger Krabbelgruppe ist.

In den Worten von [3]Frau König liest sich das so.

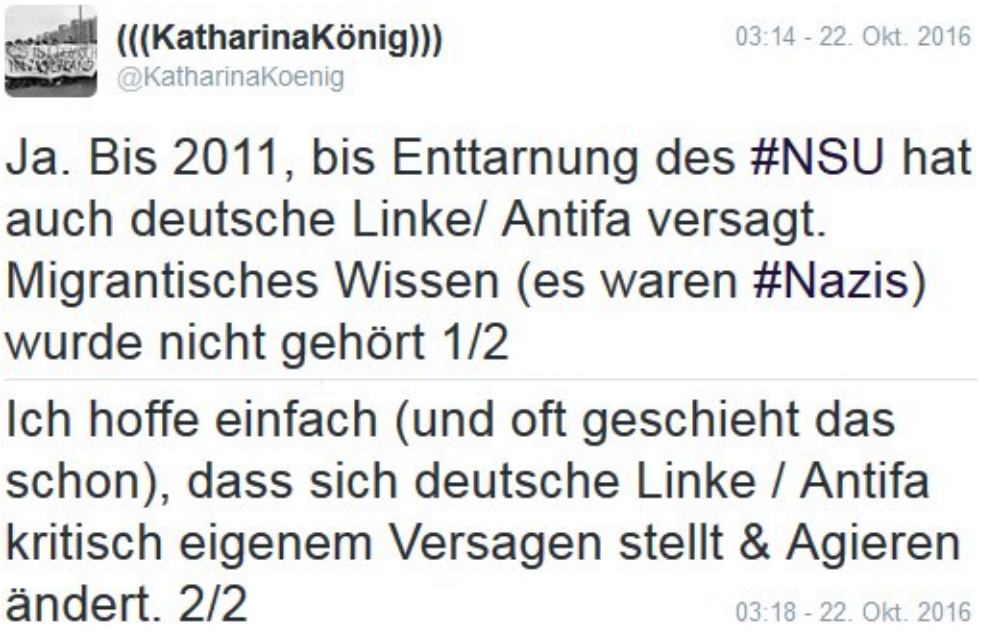

Ja. Bis 2011, bis Enttarnung des NSU hat auch deutsche Linke/ Antifa versagt.

Nix wurde 2011 enttarnt. 2011 wurde das NSU-Märchen angefangen zu schreiben. Die Genesis des NSU ist aber noch lange nicht fertig. in der Bibel ist noch viel Platz. Deswegen [4]fordert König:

Ich hoffe einfach …, dass sich deutsche Linke / Antifa kritisch eigenem Versagen stellt & Agieren ändert.

Übersetzt man das Schwurbeldeutsch ins Hochdeutsche, hofft die König, daß sich Linke und Antifa fürderhin in der Ausspitzelei des politischen Gegners etwas mehr befleißigen und noch weitaus knackigere Märchen dichten, weil die echten Nazis zu blöd für solche Heimatreports und deren Verbreitung sind. Da muß halt die Antifa den Nazis hilfreich unter die Arme greifen und den Federkiel führen.

[5]

Machmut El Schalomi @schalomi

"... KatharinaKoenig "... aber ich selbst fange nicht damit an und mache auch nicht mit@

Jau, man muß schon so blöd wie in Thüringen sein und in der ersten Dekade des Jahrtausends all die Antifaseiten im Internet mit verbundenen Augen abgesurft haben. Ob indymedia oder deren lokale Abschriften, ob apabiz oder Linkspartei. Die Gründungsurkunde des NSU wurde am 12.11.2011 im Hamburger Magazin für Nazipropaganda veröffentlicht. 99,9999 % der NSU-Propaganda wird von den Linken, der Antifa, gutgläubigen Matschbirnen und Evangeliken produziert und verbreitet. Das ist so gut wie alles, was seit 2011 den Verblödungsmarkt geflutet hat. Vorher gab es dazu nix. [6]Nirgends.

Die Linke und Antifa feiern derzeit ihre Festwochen anläßlich des 5. Jahrestages einer nie stattgefundenen „Selbstenttarnung“ des NSU.

Wir feiern mit.

1. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/790648871127027716
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/katharina-koenig-von-rechtspopulisten-reingelegt/
3. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/789771945038454784
4. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/789773006885253120
5. https://twitter.com/schalomi/status/789776155473768448
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/24/sind-wir-nicht-alle-ein-bisschen-nsu/

Das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe - Teil 2 (2016-10-28 17:00) - dieanmerkung

Es gibt Tage, die gehen einem wie das teuerste Öl runter. Der Omega-3-Extrakt der südwestafrikanischen Stechpalme z.B, der aus dem Kot von Elefanten gwonnen wird und in der New Yorker Gourmetküche für 2500 Dollar je Liter gehandelt wird. Es ist das Pendant zu den [1]von Katzen ausgekackten Kaffeebohnen, die so ihre besondere Fermentierung erhalten.

Im AK NSU wurde gestern ausgiebig im Elefanten-Öl geduscht, so fühlte sich dessen Mitglieder vom Gang der Ereignisse bestätigt. [2]Von Anfang an hatten sie für Zurückhaltung plädiert und sich mit Spekulationen zurückgehalten, da im Grunde auch von Anfang an klar war, daß sich die bayrischen Staatsanwälte die Hintertür sperrangelweit geöffnet hielten, um [3]bei Notwendigkeit flinken Fußes den polnischen Abgang machen zu können.

[4]Die deutsche Medienwelt wurde gestern von einer Erschütterung heimgesucht, die das kurz vorher in Italien stattgefundene Erdbeben glatt in den Schatten stellt.

[5]

Terrorholger war einer der ersten, der sich Gedanken über das corpus delicti machte, das fast als Auslöser für den dritten Weltkrieg zur endgültigen Ausrottung der Nazis gedient hätte.

[6]

tagesschau.de

Ermittler prüfen Polizeipanne

Doch keine Verbindung vom NSU zum Fall Peggy?

Stand: 27.10.2016 13:06 Uhr

Ein mutmaßlicher NSU-Terrorist als Kindsmörder: DNA-Spuren von Uwe Böhnhardt am Leichnam der getöteten Schülerin Peggy sorgten Mitte des Monats für Schlagzeilen. Doch möglicherweise war eine Ermittlungspanne für die vermeintliche Spur verantwortlich.

Von Holger Schmidt, ARD-Terrorismusexperte

Dieser Meterstab wurde bei den Ermittlungen nach dem Brand des Wohnmobils der mutmaßlichen NSU-Terroristen verwendet. Ob es derselbe ist, der bei den Ermittlungen im Mordfall Peggy eingesetzt wurde, ist unklar.

KORRESPONDENT

Holger Schmidt, SWR

Begnügt er sich auf diesem Twitter noch mit dem Symbolfoto einer nicht mal mehr für Drohungen tauglichen Pistole, so hatte er für die Märchensendung aus Hamburg inzwischen knallhart recherchiert und überraschte das Publikum als erster mit der Tatsache, daß Böhnhardt nun Maßstan der Thüringer Polizeiarbeit ist.

Dieser Meterstab wurde bei den Ermittlungen nach dem Brand des Wohnmobils der mutmaßlichen NSU-Terroristen verwendet. Ob es derselbe ist, der bei den Ermittlungen im Mordfall Peggy eingesetzt wurde, ist unklar.

Nun, dieser Metermaßstab, wie Schmidt es behauptet, war es genau nicht, denn der im Foto abgebildete war jener, den Lenk und Tatortgenossen in der Zwickauer Frühlingsstraße für keine Fotos von der Asservierungen von Beweismitteln der im Brandschutt gefundenen Beweismittel nutzten. Es handelt sich beim Foto um die in der Wohnung aufegfundene Waffe W03, also die kurz vor der eingeschoben Waffe Ceska (W04), die allerdings weitaus später gefunden wurde. Beim Zollstock handelt es sich um Eigentum der Polizeidirektion Südwestsachen, der nur dann pünktlich in Zwickau sein konnte, wenn Polizisten aus Sachsen das Blutbad in Stregda zu verantworten hatten.

Das ist eine übrigens gar nicht so abwegige These, doch nicht das Thema des Posts, sondern Aufgabe von Frau Köditz, das rauszufinden. Der Anteil der sächsischen Polizei an der Zutodekommung der beiden Uwes.

Das sind die Bilder, auf denen die [7]Kontamination des Zollstocks zu erahnen sein könnte.

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 1

Teilübersicht der Auffindungslage Kopf Leiche vorn K.1.1 und Leiche hinterer Gangbereich K.1.2 -3

Und nun [8]Ernüchterung bis hin zu Enttäuschung.

Die BKA-Beamten verglichen die Tatortfotos vom Auffinden des toten Böhnhardt und von der Bergung der Skelett-Teile von Peggy. Auf den Fotos war der gleiche markante Meterstab der Spurensicherung zu sehen.

Das Messgerät sei nahezu unverwechselbar und von einer Beschaffenheit, die es "nur einmal gibt", hieß es in Ermittlerkreisen. Offenbar ist es für die Fahnder nun vorstellbar, dass eine Körperzelle des toten Böhnhardt mit diesem Meterstab an den Fundort von Peggy übertragen wurde. Bei der Bergung der Mädchenleiche im Juli in einem Wald an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen war den Angaben zufolge die gleiche Tatortgruppe der Polizei im Einsatz wie bei der Bergung des toten Böhnhardt im November 2011 in einem Wohnmobil in Eisenach.

Unverwechselbar und von einer Beschaffenheit, die es "nur einmal gibt" sind übrigens [9]gelbe Spurenhütchen mit der Nummer 5, die man nachträglich in gestellte Szenen photoshopt und als Tatortfoto verkauft, damit einem die Bundesanwälte den Fund einer Heilbronner Dienstwaffe abkaufen. Das nur nebenbei.

[10]

Worte des Bedauerns über den 14-tägigen [11]Medienterror, den die Antifa veranstaltete, wird es nicht geben. Dazu sind die nicht fähig, da inzwischen zu sehr konditioniert.

[12]

Es ist euer eigener Gau, denn ihr habt seit 14 Tagen gequirlte Scheiße verbreitet. Laabs war immer mit vorne dabei. Und nun will er den Ventilator auf einmal nicht beworfen haben? Da waren die Ermittler aus Bayern diesmal im Gegensatz regelrechte Koryphäen der Öffentlichkeitsarbeit. Ihr ward es selber, die die Horror-Märchen über Peggy und Uwe in die Welt setzten, nicht die Polizei. Ihr minderbegabten Storyteller habt eure NSU-Bibel um weitere Kapitel bereichert, nicht die Polizei. Ihr ward es, die die erste Mitteilung der Ermittler nie auf ihren Kern reduzierten, weil er euch nicht in den Kram paßte. Ihr hattet die kleine Amtshilfe der Bayern für die Sachsen so uminterpretiert, wie es eben nur die Lügenpresse kann. Nein, Herr Laabs, sie selber sind einer

der Gauleiter im Geschäft der massenmedialen Volksverblödung. Diese persönliche Verantwortung können sie gerne den bayerischen Ermittlern überhelfen. Ihre Dumm- und Unwissenheit können sie so nicht kaschieren. Haltet den Dieb, die Bayern haben uns unser Märchen von Peggy und Uwe gestohlen, funktioniert nicht.

Langer Rede kurzer Sinn, wo Laabs mit drauf steht, ist Blödsinn drin.

Nicht zu vergessen sind Knickhirne wie Wolfgang Eggert, der die Leser des Compact-Portals verblödet. Die Truther haben sich mit ihren merkbefreiten Gruselgeschichten selber ein Bein gestellt.

Pawlowsches Sabbern ist denen wichtiger als [13]kritisches Überdenken der Sachlage.

Der Psychologe und Hirnforscher Ernst Pöppel hat gemeinsam mit seiner ehemaligen Doktorandin Beatrice Wagner das Buch „Traut euch zu denken“ geschrieben. Er kritisiert, dass sich viele Menschen zu unkritisch den Ansichten anderer anschließen und Dinge nicht ausreichend hinterfragen.

Ernst Pöppel: Leider ja. Wir verlassen uns zu sehr darauf, dass für uns gedacht wird. Wir schließen uns zu bereitwillig Meinungen an, die andere bereits vorgeformt haben. Damit leben wir in selbst verschuldeter Unmündigkeit. Wer vage denkt, kann auch nur vage handeln. Denken ist eine Voraussetzung für richtiges Handeln – es ist gleichsam eine überlebenswichtige Dienstleistung unseres Gehirns. Gerade in der heutigen, turbulenten Zeit ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen und selber über anstehende Fragen und die wichtigen Dinge des Lebens nachzudenken.

[14]

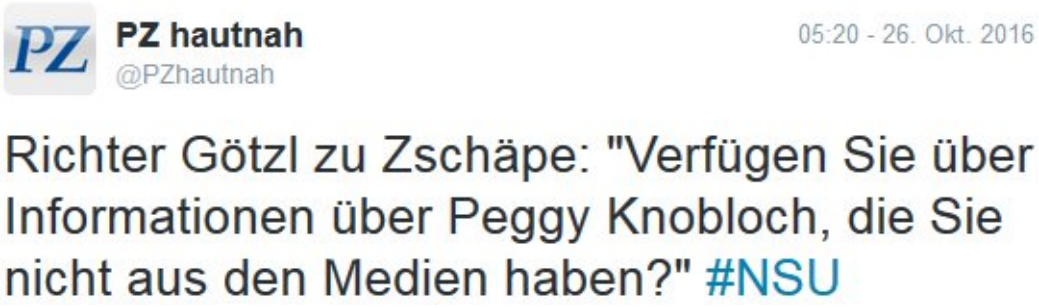

Richter Götzl zu Zschäpe: "Verfügen Sie über Informationen über Peggy Knobloch, die Sie nicht aus den Medien haben?"

Nur eines ist schade. Noch gestern schaute es so aus, als ob es einen weiteren lukrativen Deal zwischen den am OLG-Stadl teilnehmenden Staatsschützern geben könnte, zumal Borchert versprach, Antworten schriftlich einzureichen.

Borcherts Angebot einer schriftlichen Antwortet auf Götzls Peggy-Frage deutet stark auf einen neuen Deal.

Der Böhnhardt war’s. Hat er mir damals gesagt. Der war’s aber nur bei 5 Jahren Straferlaß.

Dieser kecke Deal zwischen den Staatsschützern Götzl, Diemer, Zschäpe und Borchert ist nun dahin. Ein schicker Post dazu natürlich auch. Nicht ganz, denn der DNA-Krimi hat selbtverständlich eine Fortsetzung, wie [15]die zuständigen Ermittler mitteilen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung, die sich auf alle mit den Spuren befassten Stellen erstreckt, wurden auch der Befundbericht vom Fundort Peggy und der Obduktionsbericht zu Uwe Böhnhardt durch Bundeskriminalamt und SoKo Peggy abgeglichen. Hierbei haben sich nunmehr mögliche Anhaltspunkte dafür ergeben, dass durch die mit der Spurensicherung in beiden Fällen befasste Tatortgruppe der Polizei in Thüringen teilweise identisches Spurensicherungsgerät verwendet wurde.

Eine Aussage zur Qualität der Spurensicherung und einer möglichen Kontamination kann erst nach weiteren umfassenden und zeitaufwändigen Ermittlungen getroffen werden. Mit der Untersuchung des eingesetzten Spurensicherungsgeräts wird eine bisher in den Verfahren noch nicht mit den kriminaltechnischen Untersuchungen, wozu auch DNA-Untersuchungen zählen, befasste Stelle beauftragt werden. Daneben laufen auch Zeugenvernehmungen, um den genauen Weg der Spur, deren Sicherung und Bearbeitung in Thüringen und Bayern lückenlos zu überprüfen.

Darüberhinaus ist eine zweite Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Staatsanwaltschaften sind weisungsgebunden. Wenn die Weisung kam, einen Fehler festzustellen, dann stellen sie den auch fest. Man muß immer noch in Betracht ziehen, daß der Tod von Peggy Knobloch nicht aufgeklärt werden darf oder soll. Eine NSU-Spur hätte da möglicherweise nicht überschaubare Überraschungen geborgen, die man somit deckelt.

Das Internet von gestern im Schnelldurchlauf.
—–
Daniel Weber @dasaweb
Meterstäbchen statt Wattestäbchen?

https://twitter.com/dasaweb/status/791588264826265600
—–
Ronin @ronronin1 @SWRinfo Ich Schiff mir gleich ein! Hat noch einer Tweets zum Thema von den üblichen Kreischern?

https://twitter.com/ronronin1/status/791589088755417088
—–
Andreas Jung @macyet Wer mißt, mißt Mist.

https://twitter.com/MacYET/status/791589283736018948
—–
Lars Pellinat @Lars9596 „Möglichweise muss die Ermittlung und der #NSU-Prozess komplett neu aufgerollt werden“ meinte Stefan Aust bei #Peggy

https://twitter.com/Lars9596/status/791599152006389760
—–
Madeleine Henfling @henfling _m Ich komme hier aus dem Kopfschütteln nicht raus! #NSU #thueringen #Böhnhardt #Peggy

https://twitter.com/henfling _m/status/791585059128180736?ref _src=twsrc %5Etfw
—–

AxelM Ich finde es bedauerlich, dass die Verunreinigung nun bekannt wurde bevor Frau Zschäpe den Mord an Peggy gestehen konnte.

https://www.allmystery.de/themen/km79175-3452 #id17698771
—–
christian karbowski ckarbowski1@ Oha, die NSU-Sympathisanten trauen sich wieder aus der Deckung, hahaha

https://twitter.com/ckarbowski1/status/791607373362241536
—–
Stefan @mufflkuchen Die Rechte feiert, dass #Böhnhardt kein Pädophiler war. Die Ehre des Diebes, Erpressers, Schlägers und Massenmörders ist gerettet… Peggy

Rebel Fan @rebelmediafan @mufflkuchen Das nennt man Freude darüber, dass sich Linke jetzt ärgern und die Lüge auffliegt.Hat mit dem NSU-Spinner wenig zu tun.

https://twitter.com/rebelmediafan/status/791612141455437825
—–
GrapscherAusMarokko uaia1234@ Schwerer Rückschlag für Antifa gruene & Linke im Fall Peggy. Wohl doch kein Bezug zum NSU

https://twitter.com/uaia1234/status/791616666274758656
—–
Nicht nur die linken Nichtaufklärer können kreischen. Der AK NSU verfügt über das Instrumentarium einer Kreischbox. Da war das DNA-Dilemma der NSU-Versager seit dem Abend vorab verfolgbar.

Auszüge der [16]shoutbox des Forums.

anmerkung: schick, der dumme litschko kommt ja dieser Tage noch mal ausführlich, vielleicht begreifen es die Leute dann, daß er wie eine dumme Kuh dasteht und vor lauter DNA nicht weiter weiß 18 hours ago *

Admin: SWRinfo Verified account swrinfo@ DNA-Spur von Uwe Böhnhardt im Mordfall Peggy ist nach SWR-Informationen wahrscheinlich doch eine Verunreinigung und keine echte Spur.

Admin: ach nee…

anmerkung: Und was denkt sich der Borchert jetzt aus?

Admin: Holger Schmidt Verified account terrorismus@ DNA Spur Böhnhardt im Mordfall Peggy möglicherweise ein Fehler der Tatortgruppe des LKA Thüringen. Offizielle Bestätigung steht noch aus

Admin: anmerkung, wir lagen richtig, wieder einmal. ich bin zufrieden.

anmerkung: Haben die immer so eine Art Leckerli-Beutel mit Böhnhardt-DNA bei sich, um die bei Bedarf landesweit zu verteilen?

Admin: Karl-Heinz Schmidt khschmidt1955@ 1h1 hour ago Zeuge überrascht NSU-Untersuchungsausschuss: Polizist beruft sich auf Geheimhaltungspflicht gegenüber Staatsanwalt zu Mordwaffe.

anmerkung: Ja, der Litschko bekommt ja nachher sein Fett noch einmal weg. Bei allmystery ungelöst werden sie wohl tieftraurig, betroffen und betrübt sein. Schön, daß sich die Krakeelerinnen wieder mal selbst als vollblöd dargestellt haben.

Admin: anmerkung, meinste die Krakeeler von COMPACT ?

anmerkung: Ich meine die Krakeelerinnen. Die eine und die andere. Und die Renner nebst all den anderen Warmpupsern auch noch.

Admin: http://friedensblick.de/22357/boehnhardts-dna-verunreinigte-peggy-fundort-weg en-fehler-von-tatortgruppe/ sehr nett. Der AK NSU hat seine Schweine am Gang erkannt. Wieder einmal.

anmerkung: Wie für DNA-Krimi gemacht: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/nsu-der-moerder-war-die-kuh/

anmerkung: Bruhahhhahhhhhaaaaaaaaaaaaaa: Die BKA-Beamten verglichen die Tatortfotos vom Auffinden des toten Böhnhardt und von der Bergung der Skelett-Teile von Peggy. Auf den Fotos war der gleiche markante Meterstab der Spurensicherung zu sehen.

anmerkung: Die Polizei schleppt ihre Wattestäbchen also weiter durch die DNA-Geschichte, zum Quieken. Schön, daß der Benecke endlich auch mal als Scharlatan enttarnt wurde.

anmerkung: Daniel Weber dasawebdaniel@ Meterstäbchen statt Wattestäbchen?

Admin: NSU LEAKS arbeitskreisnsu@ 24 Sek. NSU LEAKS hat halle leaks retweetet[br][br]Und der Eggert bei @compactmagazin auch. Volle Pulle. Wir haben gewarnt, ab dem 1. Tag, aber sie sind ja alle soooo schlau ;) NSU für Doofe

anmerkung: Daniel Weber dasawebdaniel@ Meterstäbchen statt Wattestäbchen?

Admin: NSU LEAKS arbeitskreisnsu@ 24 Sek. NSU LEAKS hat halle leaks retweetet[br][br]Und der Eggert bei @compactmagazin auch. Volle Pulle. Wir haben gewarnt, ab dem 1. Tag, aber sie sind ja alle soooo schlau ;) NSU für Doofe

Admin: es ist mir schleierhaft, wie die mutter Knobloch das aushält. Die muss doch durchdrehen. Es ist eine Schande. 13 minutes ago

Admin: NSU LEAKS arbeitskreisnsu@ 2 Min. @hessenbursche das ist peinlich, das ist dreist, das ist unglaubhaft. War es gar ein Spässle? Ene mene NSU, raus bist du? Die arme Mutter..

anmerkung: Aufklärerin erschüttert, ihre heißgeliebte fehlerfreie Waldpolizei ein Haufen von schlampigen Tatortverunstaltern. Wer hätte das gedacht?: @henfling _m Ich komme hier aus dem Kopfschütteln nicht raus!

anmerkung: @ulispreitzer @lars9596 @ropde _ @larswinter _ Da gibt es m e kritischere u investigativere zu nsu als aust https://twitter.com/UliSpreitzer/status/791602038127878144

Admin: Tschaka tschonka@ 1 Min.Vor 1 Minute Gerade eben noch hieß es doch "Irrtum ausgeschlossen"? Und alle Medien zerrissen sich die Mäuler über NSU und Pädophilie 4 minutes ago

anmerkung: @alexiastellar Böhnhardt DNA-Spuren in Mohammeds Anus gefunden. War der Prophet doch schwul?

Admin: Peggy Knobloch heute um 12:42 Ich finde es bedauerlich, dass die Verunreinigung nun bekannt wurde bevor Frau Zschäpe den Mord an Peggy gestehen konnte.

1. http://www.rp-online.de/panorama/ausland/kaffee-aus-katzenkot-ist-der-renner-aid-1.2039039
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/49373/thread
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/26/die-uwe-dna-bei-peggy-ist-die-5-falsch-dna-im-fall-nsu/

4. http://www.politplatschquatsch.com/2016/10/nsu-von-der-unzerstorbaren-dna-zum.html
5. https://twitter.com/terrorismus/status/791584391847895040
6. https://www.tagesschau.de/inland/boenhardt-peggy-105.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/06/wohnmobil-leichen-wurden-umgelagert-tatort-wurde-manipuliert/
8. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/peggy-knobloch-und-uwe-boehnhardt-nsu-spur-moeglicherweise-ermittlungspanne-a-1118516.html
9. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/08/nsu-blutbilder-aus-dem-wohnmobil-teil-4.html
10. https://twitter.com/rbbinforadio/status/786859789687160832
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/das-sozialistische-maerchen-von-peggy-und-uwe/
12. https://www.welt.de/politik/deutschland/article159098095/Der-Boehnhardt-Zollstock-wird-zum-GAU-fuer-die-Ermittler.html
13. https://www.welt.de/wissenschaft/article159033795/Wir-verlassen-uns-darauf-dass-fuer-uns-gedacht-wird.html
14. https://twitter.com/PZhautnah/status/791253243057827841
15. https://www.polizei.bayern.de/oberfranken/news/presse/aktuell/index.html/250418
16. http://nsu-leaks.freeforums.net/

Peggy ist vom Tisch, aber was ist mit den Zwickauer Kipo-Bildern, und wer surfte dort? (2016-10-28 22:00) - admin

Schön wär's gewesen, hätte man für ein "Geständnis" Haftnachlässe verhandeln können:

> Anstatt die Frage des Richters mit Ja oder Nein zu beantworten, hat Zschäpe das Verhandlungsangebot offenbar angenommen:

[1]

An dieser Stelle wird es wohl keine "Kronzeugin der Bundesanwaltschaft" namens Zschäpe geben. Auch wenn Einige das sehr bedauern, und[2] weiterhin Ulvi-Märchen verbreiten:

> Der Mörder von Peggy ist bis heute nicht gefasst. Einen Tatverdächtigen gibt es nicht. Stattdessen war ein zu Unrecht beschuldigter Deutschtürke jahrelang unschuldig im Gefängnis gesessen.

1) war der nie im Gefängnis, sondern in der Psychiatrie, wegen sexueller Übergriffe bei mindestens 10 Kindern, und

2) ist der Kommissar Wilfling auch noch 2016 der Meinung, dass es doch Ulvi war.

> Josef Wilfling meint, Ulvi Kulac sei der Mörder.
> Sein Vater müsste die Leiche dann weggeschafft haben.
> [3]Ab Minute 21:36

Nicht dass man dem zustimmen muss, aber das dumme Gelaber des Dreimalgülers zu promoten... Linksknaller Moser bei heise.de. Ein running Gag.

> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/neuer-unsinn-vom-ra-dreimalgueler-ulvi -kulac-sass-wegen-peggy-mord-jahrelang-im-gefaengnis/

Okay, Schwamm drüber. Peggymord fällt wohl flach. [4]15 Jahre im Wald, das überlebt nicht einmal NSU-DNA.

.

Bleiben noch 3 Fragen an Zschäpe, die Richter Götzl stellte.

Kipobilder, Zwickauer PC, was war denn damit?

[5]

Ob das dieselben Pornofilme waren wie bei NSU-Edathy und bei Karl-Heinz Dufner vom BKA, ganz hohes Tier dort gewesen, Leitender Kriminaldirektor, das wissen wir nicht. Da es sich um Vorschaubilder (Thumbnails) handelt, ist der Sachverhalt strafrechtlich irrelevant, und wird einen neuen Deal mit Zschäpe daher kaum erschweren. Da hatte das BKA vor Jahren bereits abgewunken, maximal 2 Bilder (von 9) seien überhaupt relevant.

Wer denn so alles den PC in Zwickau genutzt hat, auch dazu erwarten wir keine relevanten Aussagen. Bisher haben wir von Zschäpe noch nichts Glaubhaftes gelesen, seit sie im Dez 2015 anfing, die Kronzeugin der Anklage zu spielen.

Das wird so bleiben…

Zschäpe verabschiedete sich am 1.11.2011 tränenreich von Polenzstrassenfreundin Heike Kuhn, deren Tochter sexuell missbracht wurde, Gerichtsaussage, und verschwand am 2.11.2011.

Sie war 6 Tage auf der Flucht, bis zum 8.11.2011. Aussage am 8.11.2011 gegenüber KHM Andre Poitschke. in Zwickau. Gerichtsaussage.

Anders gesagt: Zschäpe war am 4.11.2011 nicht in Zwickau. Sie gab keine Katzen bei der Nachbarin ab, sie jagte kein Haus in die Luft, sie warf keine Paulchenvideos ein.

[6]

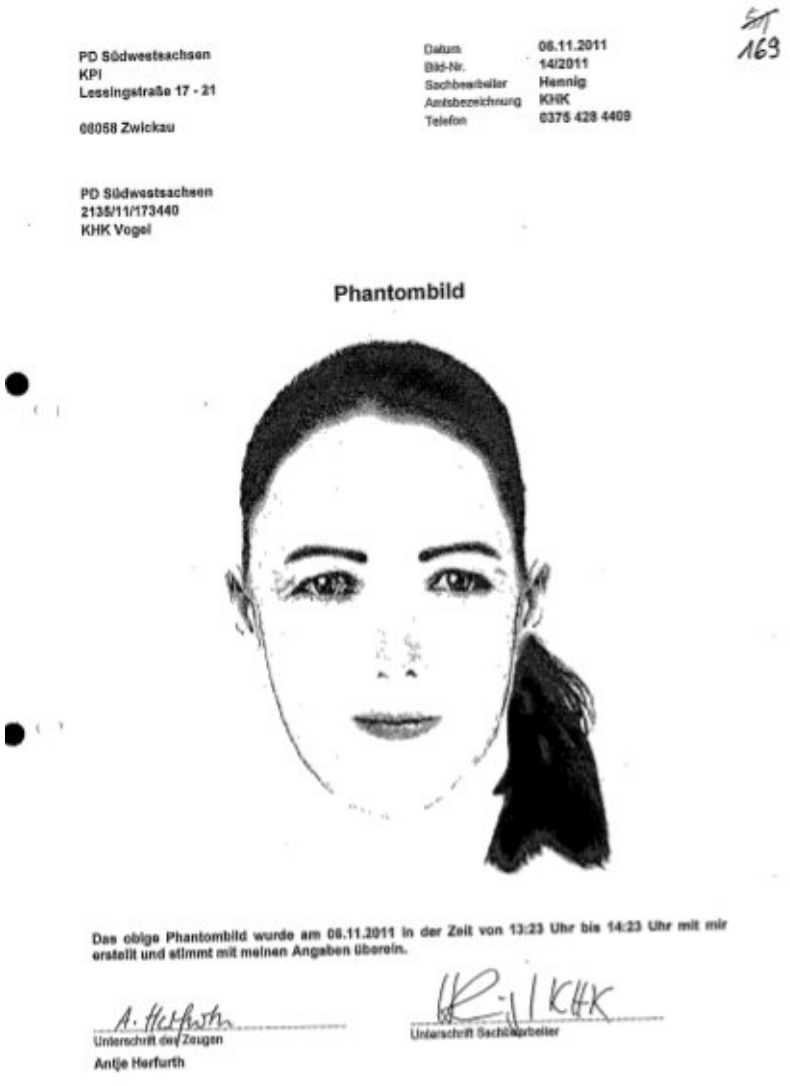

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

ST 169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

[7]

Katzenfrau, Zschäpe, Eminger
Wer surfte am Zwickauer PC? Die Katzenfrau.

Wer hatte das Fluchthandy? Die Katzenfrau.

Wen roch der Mantrailer-Hund in Eisenach, nachdem er in Zwickau Richtung Bahnhof herumgeschnüffelt hatte? Na, wer könnte das gewesen sein? Die Katzenfrau?

Wer fuhr am 4.11.2011 erst 2 Mal in Eisenach vorbei? Andre Kapke. Unwichtig?

Wer hatte die schwedische SIM und war erst um 9:30 Uhr in Eisenach und dann in Zwickau? Der grosse Unbekannte, dessen Komplize in Zwickau war, mit der anderen schwedischen SIM?

2 Handwerker zuviel dort, aber handwerkten die nur, oder waren die im Auftrag unterwegs und bewaffnet?

Wer hat seine DNA an der Handschliesse Kiesewetters in Zwickau hinterlassen, und an der Sparkassenbeute im Womo? Laut BKA ein Labormitarbeiter des LKA Sachsen. Ganz sicher falsch. Eine Notlüge?

Und genau dort fängt alle Aufklärung des 4.11.2011 an. Ganz genau dort. Und alle NSU-Experten wissen das genau, und meiden es, wie der Teufel das Weihwasser meidet. Weil es dort weh tut.

Nach 5 Jahren Aufklärer-Wahnsinn quer durch Medien, Politik und zig Parlamente hat sie noch nicht einmal begonnen, die Aufklarung.

.

Das hochnotpeinliche Prozedere der dummen "Aussage-Spielchen Zschäpes" veranschaulicht jedoch wunderbar, Peggy hin oder her, das Prinzip des Schauprozesses vor einem bundesdeutschen Staatsschutzsenat. Deals statt Wahrheitsfindung, kein Nein oder Ja, sondern Gemauschel.

Sondergericht statt ordentlichem Gericht, Sonder-(Regierungs-Spezial)-Staatsanwälte statt unabhängiger Ermittlungsbehörden, Polizeilicher Staatsschutz des BKA als Ermittlungsführer statt ordentlicher Kripo, und so weiter.

Kennen Sie den hier?

[8]

360

Vor fünf Jahren flog das NSU-Trio in Eisenach auf. Es gibt dazu einen Prozess in München und einige Untersuchungsausschüsse. Thüringens Verfassungsschutzchef sieht dennoch viele offene Fragen.

Gefällt mir Teilen 54

Fünf Jahre nach dem Auffliegen des NSU-Trios sieht Thüringens Verfassungsschutzchef Stephan Kramer Versäumnisse in der Aufklärungsarbeit. Archivfoto: Martin Schutt/dpa

Erfurt. Fünf Jahre nach dem Auffliegen des NSU-Trios dringt Thüringens Verfassungsschutzchef Stephan Kramer auf weitere Anstrengungen bei der Aufklärung. "Wir müssen uns eingestehen, dass mindestens genauso viele Fragen vorhanden sind wie wir sie vorher hatten", sagte Kramer am Montag in Erfurt. Viele seien noch heute nicht beantwortet. "Was ich in den letzten Jahren erlebt habe, lässt mich in vielen Bereichen nur ratlos und fassungslos zurück." Nach Bekanntwerden der Terrorzelle hätte es eine eigene Ermittlergruppe auf Bundesebene geben sollen, forderte der Behördenchef.

Bei einer Veranstaltung der Informationsplattform "Mediendienst Integration" beklagte Kramer zudem Versäumnisse in der Aufklärungsarbeit. "Ich hätte mir gewünscht, dass man mit dem Aufdecken des NSU eine Zäsur gemacht hätte und sagt, so, wir machen jetzt reinen Tisch. Wir müssen nicht nur verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen, wir müssen auch aufklären." Kramer ist seit Ende vergangenen Jahres Chef des Thüringer

Die Ermittlergruppe gab es. Auf Bundesebene, ab dem 11.11.2011, geführt von der BAW, durchgeführt vom BKA-Staatsschutz, und sie nannte sich BAO Trio. Ihre "Ergebnisse" sind in der Schrottanklage nachlesbar, über die ganz Deutschland lacht. Nur die Zschäpe ist blöd genug gewesen, diesen Murks nach (!!) dessen Scheitern in jedem Detail zu bestätigen. Oder sie wurde hereingelegt...

Was dürfen wir denn unter "reinen Tisch machen" verstehen, Herr Kramer? In Bezug auf die Kurden-morde/Türkenmorde, oder in Bezug auf das Wissen des Sicherheitsapparates dazu?

Oder bezieht sich das auf die Aushorchzelle BMZ?

Vorladen den Mann, Herr Binninger, der weiss was und hat offenbar Mitteilungsbedarf!

ach ja, und er weiss sicher auch, warum sein Boss Bodo R. den Peggy-Skelettwald so gut kennt... duck und weg ;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/peggy.png
2. http://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/49/49840/1.html
3. http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/sendung672784_date-20160726_inheritancecontext-header_ipgctx-false_numberofelements-1_zc-e9b55dde_zs-1638fa4e.html
4. http://www.politplatschquatsch.com/2016/10/nsu-von-der-unzerstorbaren-dna-zum.html

5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kipo-pz.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/antje-h-phantom.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/08/katzenkorbfrauphantombild-copy_fatalist.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage24-2.png

---

Glückwunsch: Die Antifa Jena entscheidet über "Wolles" Glaubwürdigkeit? (2016-10-29 09:00) - admin

Es ist noch nicht raus, aber es sieht ziemlich vertrackt aus:

[1]

Tweets von Gestern.

Wo ist das Vertrackte?

[2]Hier:

> Der Geschädigte und sein damaliger Begleiter, dem es gelang, zu fliehen und die Polizei anzurufen, sind für die Woche des 7.11. geladen.

Das bedeutet, so es denn stimmt:

Sollten die beiden Jenaer Antifas in der Woche ab 7.11.2011 aussagen, dass Wohlleben dabei war und/oder gar zuschlug/zutrat, dann hätte sich ein Entlastungsvorstoss von Wohllebens Verteidigung zum Glaubwürdigkeitsdesaster Wohllebens gewandelt.

Mehr Desaster geht gar nicht. Da waren alte rechte Kameraden vorgeladen, die aussagen sollten, "Wolle war aber nicht dabei", und keiner von denen hat das ausgesagt.

Das war bereits eine Katastrophe. Weil man das vorher hätte klären müssen.

Wenn nun "der Geschädigte und sein damaliger Begleiter, der die Polizei rief", wenn diese beiden mutmasslich Linken Carsten Schultzes Version der Geschichte bestätigen, dann ist das für Wohlleben und dessen Verteidigung katasprophal.

Aber sowas kommt von sowas... sie haben es versaut, eigenhändig, [3]und das schon vor langer langer Zeit.

Wer die Elfmeter reihenweise versemmelt, der soll nicht hinterher nicht jammern. Jetzt entscheiden 2 Jenaer Antifas über Wohllebens Glaubwürdigkeit?

Das kann man sich nicht ausdenken, das glaubt einem keiner. Nichts ist so verrückt wie Staatsschutzprozesse.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/jena-strassenbahn.png
2. http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2016/10/27/27-10-2016/#more-1665
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandanten-wohlleben-ans-messer-lieferte/

Darf es auch ein wenig mehr sein? 17.000 Seiten Blog NSU LEAKS, 500 MB (2016-10-29 18:00) - admin

Ohne bei den Bloglesern um Geld zu betteln haben wir den gesamten Blog als PDF erstellen lassen, mit gut 80 Seiten Inhaltsverzeichnis, knapp 2.500 Blogbeiträge, 18.000 Bilder (meist Akten-Screenshots), und die PDF hat 17.658 Seiten.

Los geht es mit dem 29. Mai 2014.

[1]

Contents

1 2014 87

1.1 Mai 87

1.1.1 Wozu "NSU Sach- und Lachgeschichten"? Das ist eine Verhöhnung der Opfer! (2014-05-29 06:01) 87

1.1.2 Sach- und Lachgeschichte Nr. 1: Sie finden bei einer Razzia TNT und Rohrbomben. Was tun Sie dann? (2014-05-29 07:19) 91

1.1.3 NSU Lach- und Sachgeschichte Nr. 2: Das BKA greift ein, Alles wird gut! (2014-05-29 08:33) 96

1.1.4 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 3: Terrorhelfer Carsten Schulze, Jürgen Helbig und Tino Brandt (2014-05-29 10:09) 101

1.1.5 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 4: Terrorhelfer Holger Gerlach und seine Papiere (2014-05-29 11:20) 105

1.1.6 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 5: Unmaskiert und am hellichten Tag, keiner sah sie... (2014-05-30 03:42) 109

1.1.7 NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 6: "Bekenner-DVD", ohne Bekenntnis, die nie ankommt (2014-05-30 04:53) 112

3 / 17658 133.42%

Und enden tut es Gestern:

[2]

3.10.59 GDU: Die NSU-Toten - Teil 17 (2016-10-27 09:00) 17625

3.10.60 NSU: der Mörder war die dumme Kuh (2016-10-27 17:00) 17635

3.10.61 Zschäpe bestreitet Judenmordplanung in Berlin 2000: "War nur ein Ausflug" (2016-10-27 22:00) 17638

3.10.62 Katharina König: einen NSU hat es nie gegeben (2016-10-28 09:00) 17643

3.10.63 Das sozialistische Märchen von Peggy und Uwe - Teil 2 (2016-10-28 17:00) 17645

1. 2014

1.1 Mai

1.1.1 Wozu "NSU Sach- und Lachgeschichten"? Das ist eine Verhöhnung der Opfer! (2014-05-29 06:01)

Damit ist der Blog quasi unlöschbar geworden, denn Jeder kann ihn sich herunterladen. Das Inhaltsverzeichnis besteht aus Links, das erleichtert das Ansteuern der Blogbeiträge enorm. Fehlende Tags und nicht funktionierende Links innerhalb der Blogposts sind den Eingriffen von Google (warum und auf wessen Veranlas-

sung auch immer…) geschuldet. Soweit überschaubar ist dennoch kein einziger Blogbeitrag vernichtet worden. Zensur hat immer das Gegenteil dessen bewirkt, was die Zensoren beabsichtigen.

Ca. 470 MB, dauert ein wenig:

[3]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/161028 _blog _fatalist _ak _nsu _blogbook.pdf

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage03.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage04.png
3. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/161028_blog_fatalist_ak_nsu_blogbook.pdf

---

Quelle: Arbeitskreis NSU (2016-10-29 22:00) - dieanmerkung

Nicht nur in Sachsens PUA ist es üblich, sich [1]Akten beim AK NSU aus- zuborgen, um trotz allem nichts aufzuklären. Auch Polizisten aus Thüringen empfehlen diese Vorgehensweise zwecks Auffrischung des Wissens bzw. überhaupt für den Wissenserwerb.

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 — 18. Sitzung am 18. August 2016
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln" — in Erfurt, Landtagsgebäude

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Vors. Abg. Marx:
Ah ja. Haben Sie zur Vorbereitung für heute noch mal in die Spurenlisten geschaut?

Frau Rath:
Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen,

Guter Rat von Frau Rath: Im Internet ist ja unser Befund drin in zwei Bänden. Da habe ich mich noch mal belesen, …

Seit die Qualitätsmedien sich am Maßstab von Böhnhardt orientieren, sind auch sie gezwungen, Belege für die These der bundesweiten Verbreitung Böhnhardtscher DNA an allen Tatorten (Laabs und sein Gefolge) visuell zu belegen. Also bedienen sich die Redaktionen von n-tv bzw. RTL im umfangreichen Archiv beim AK NSU, um

ihren beschaulichen Ausflug in die Niederungen der DNA-Verseuchung bildhaft darzustellen. Denn nur so wird dem Zuschauer klar, daß es wirklich der gute alte Zollstock gewesen sein muß, mit dem was auch immer an Böhnhardtscher DNA in den Thüringer Wald verklappt wurde.

Liebe Leute, das ist ja sehr nett von den Medien, daß sie die Quelle ihrer Information korrekt bezeichnet haben. Aber daß das Volk mit den Bildern verblödet wird, sollte auch erwähnt werden. Da hätten sie auch im nächst- gelegenen Baumarkt die Zollstockregale ablichten können. Das hat den gleichen Aussagewert, auch wenn es nicht so spektakulär aussieht.

Die mögliche Kontamination der Metermaße wurde nur [2]im Blog korrekt dargestellt, nämlich anhand der Leichenbilder, wo die Maßstäbe in Blut gebadet zu sehen sind. Ungefähr eventuell jedenfalls.

Forensiker, die mit ihren Gutachten bereits Leute an den Galgen oder bis kurz vor das Erschießungskommando gebracht haben, knicken reihenweise ein und erzählen genau das, was der GBA hören will. Aus Bayern kommt Entwarnung und Mark Benecke erzählt genau das Gegenteil von dem, was noch vor einer Woche Sachstand war.

Leute, denkt doch mal kurz darüber nach, welche Basisinformationen zum DNA-Fund alle nicht bekannt sind. Dann erkennt ihr die Verarsche.

[3]

Aber gut, daß das BKA jetzt zwei dieser Zollstöcke festgenommen hat und gründlich ausquetscht.

[4]Tilman Hausherr @passwort12345 @terrorismus mit dem zweiten misst man besser LOL. Soviel zum Thema unverwechselbar.

Deswegen noch einmal für alle wißbegierigen Mitbürger. Wenn man der Zollstocksaga Glauben schenkt, dann sind unten die beiden Situation abgebildet, in denen das Metermaß mit dem Blut Böhnhardts besudelt hätte werden können. Wobei. Wir wissen ja gar nicht, was für DNA von Böhnhardt gefunden wurde. Vielleicht war es eine Hautschuppe, ein Haar, Sperma, Schnodder oder Schweiß? Vor allem aber wissen wir nicht, wie er diese DNA nach seinem Tod am Fundort der sterblichen Überreste von Peggy deponiert hat. Oder vorher. Damit sie 15 Jahre lang Wind, Wetter und Sonne trotzt.

Ach so, wissen wir. Mit der Böhnhardt-Elle. Doch welche der vier hier abgebildeten war das? Sie haben ja nur zwei verhaftet.

Übersichtsaufnahme Auffindesituation Eingangsbereich nach Entnahme Brandschutt 1

Teilübersicht der Auffindungslage Kopf Leiche vorn K.1.1 und Leiche hinterer Gangbereich K.1.2 -3

Inzwischen hat sich der Wind schon wieder gedreht. Das LKA in Erfurt hat vor Pauschalurteilen gegenüber Thüringer Zollstöcken gewarnt. [5]Es ist höchst unwahrscheinlich, daß der Zollstock schuldig war. Meinen DNA-Experten.

Das ist wurscht. Entscheidend ist, wer schuldig gesprochen wird.

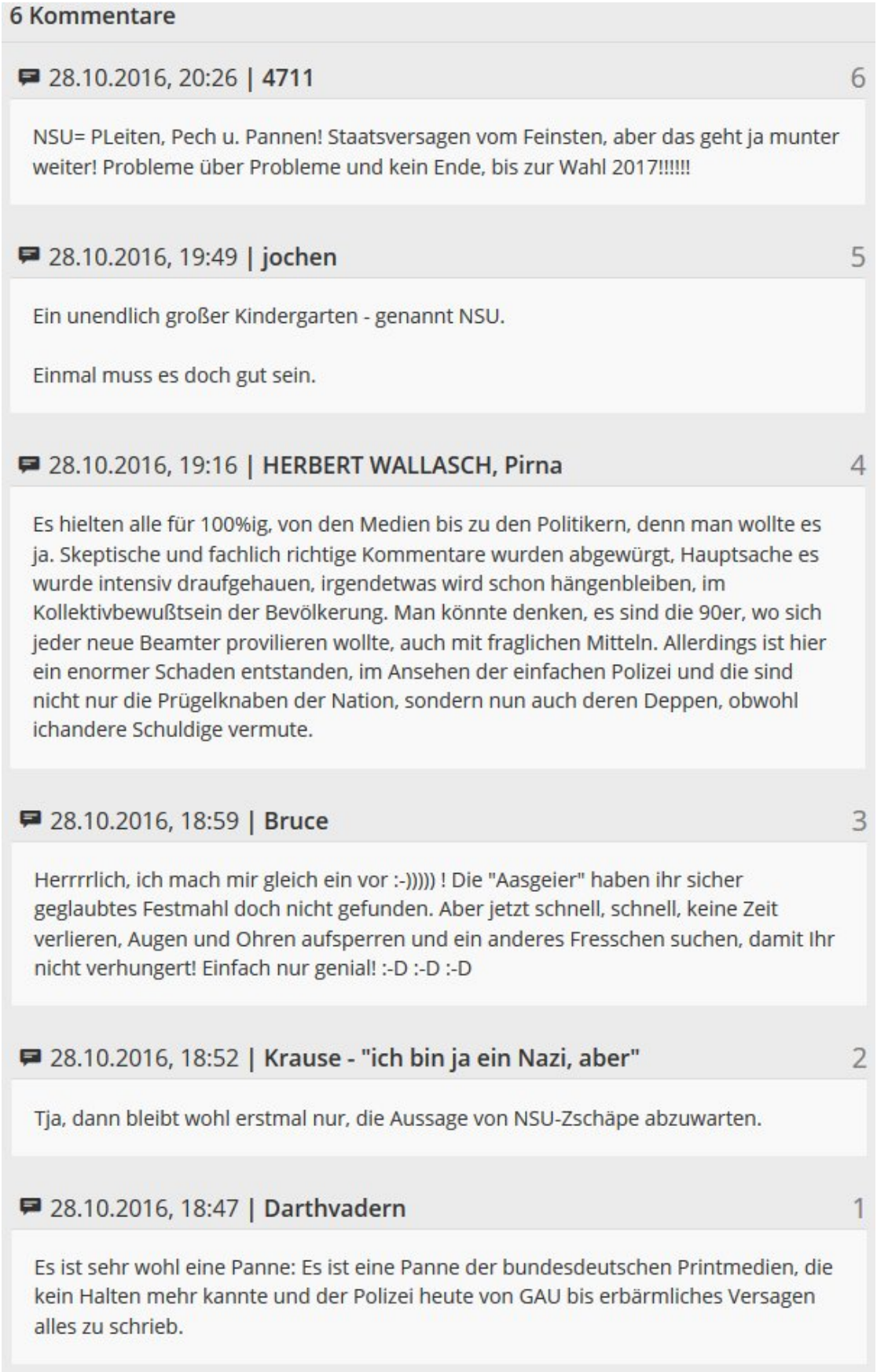

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/17/nsu-pua-auch-du/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/28/das-sozialistische-maerchen-von-peggy-und-uwe-teil-2/#commen

t-13632

3. https://twitter.com/terrorismus/status/791973569228054529

4. https://twitter.com/Passwort12345/status/791996100194492416

5. http://www.mdr.de/nachrichten/vermischtes/fall-peggy-dna-nsu-boenhardt-lka-haelt-panne-fuer-unwahrscheinlich-100.html

---

treffen sich vier Staatsschützer (2016-10-30 09:00) - dieanmerkung

[1]

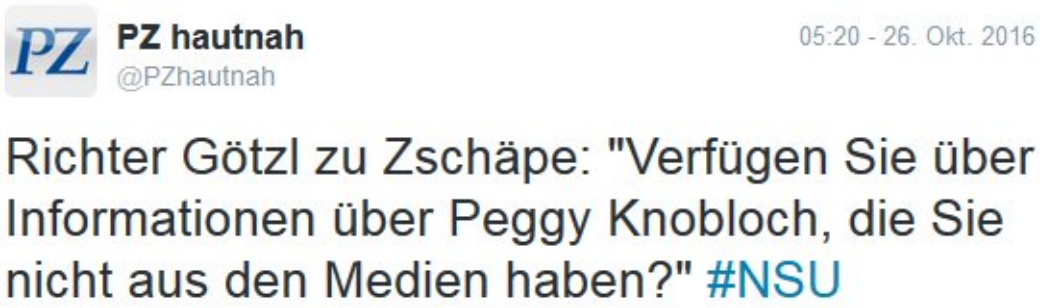

Treffen sich Götzl, Diemer, Borchert und Zschäpe während einer kurzen Verhandlungspause zu einem Gespräch.

Götzl: Herr Borchert, Frau Zschäpe, sie haben die Frage vorhin verstanden?

Borchert: Mensch, Herr Götzl, sie wissen genau, daß sie damit nicht durchkommen. Wenn sie sich auch noch den Tod von Peggy auf den Schreibtisch ziehen, platzt der Prozeß. Lassen sie die Finger davon.

Götzl: So war das nicht gemeint. Mir ging es doch nur darum, ob ihre Mandantin weiß, ob Böhnhardt etwas mit dem Mord an Peggy zu tun hatte. Wenn ja, kann das ja durchaus als entlastend in Betracht gezogen werden.

Borchert: Das ist doch Blödsinn, Böhnhardt ist tot, der ist gar nicht angeklagt. Was soll der Scheiß? Also gut, 10 Jahre Strafnachlaß, wenn sie sich zur Sache einläßt. Das wird schriftlich geschehen. Weitere Fragen werden nicht beantwortet.

Götzl: Fünf Jahre, mehr ist nicht drin, wenn überhaupt. Eher nur drei Jahre. So viel bringt eine neuerliche Belastung Böhnhardts nicht mehr.

Borchert: Ich meinte 10 Jahre und nicht Belastung von Böhnhardt. Das ist ernst gemeint. Meine Mandantin wird Aussagen zum bayerisch-thüringischen [2]Kinderlieferservice machen, ein florierendes Geschäftsfeld mit lukrativen Margen und etlichen Mitspielern. Da hat der Böhnhardt nur am Rande was mit zu tun, wenn überhaupt. Muß sie noch drüber nachdenken, wieviel sie wissen dürfen.

Diemer: Äh, ich glaube nicht, daß dieses Thema Chancen im Prozeß hat. Wir würden uns da eher verzetteln.

[3]

Borchert: Wenn sich meine Mandantin zur Sache einlassen möchte, dann wird sie das tun. Die Frage wurde gestellt. Die Antwort wurde angedroht. 10 Jahre und kein Jahr weniger.

Diemer: Moment. Ich versuch mal meine Götter zu erreichen, ob die auf den Deal eingehen. ...

Also, ich kann vorerst nur so viel sagen. Der Generalbundesanwalt persönlich wird sich mit dem Justizminister kurzschließen. Sie hören dann morgen von der Entscheidung.

Böhnhardt-Elle: ein Paar Zollstöcke der Uwe-Edition mit Super-DNA-Haftkraft

Naja. Es ist nicht auszuschließen, daß Böhnhardt Flöhe oder Läuse hatte. Das hätte unter Verantwortung von Frau Mall in der Obduktion geklärt werden müssen. Nun, wo er tot war, haben die Tierchen natürlich in Scharen die Flucht ergriffen. Eines von denen ging in einem Gelenk des Zollstocks in Deckung und wollte warten, bis sich der ganze Trubel gelegt hatte. Nahrung hatte es für Monate, da es ordentlich Blut, Knochenmasse und Hirn Böhnhardts in seinen Proviantbeutel gepackt hatte. Irgendwo muß das Nazihirn (König) schließlich abgeblieben sein. Nebenbei gesagt, gibt die Thüringer Nazihirnspezialistin damit zu, daß Nazis doch Hirn haben. Sie weiß bloß nicht wo es zu finden ist. Das spricht nicht gerade für einen hohen Bildungsgrad, wenn man nicht weiß, wo sich ein Nazihirn befindet.

Dann kam der Hoffmann. Ritsch ratsch, das Gelenk klappte ein, Floh und Laus tot. Die DNA war auf Jahre gerettet, in der dunkelsten Ecke der Böhnhardt-Elle, da, wo nicht mal Salzsäure hinkommt.

[4]

Keine 24 Stunden später war das Thema Peggy vom Tisch, weil niemand von ihnen Verwendung für die Liste der Kinderbesteller und viele kurze Videoschnipsel von der Anlieferung der Kinder bis zur Haustür der Kunden hatte. Die Übeltäter, zwei Thüringer Zollstöcke, wurden verhaftet.

Im übrigen ist Frau [5]Nicole von Wurmb-Schwark der Meinung, daß Richter doof und voreingenommen sind.

1. https://twitter.com/PZhautnah/status/791253243057827841
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/nsu-dna-sequentiere-auch-du/
3. https://twitter.com/PZhautnah/status/791265521715011584
4. https://twitter.com/terrorismus/status/791973569228054529
5. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/fall-peggy-forensikerin-ueber-verunreinigte-spuren-und-pannen-a-1118688-druck.html

---

Stregda, 4.11.2011: Leichen hören keinen Polizeifunk ab! (2016-10-31 09:00) - admin

Es ist wahr, dass der "allerbeste Parlamentarische Untersuchungsausschuss seit Bestehen der BRD" ein Nichtsaufklärer-Ausschuss in der 2. Auflage ist, in dessen Kuschelatmosphäre auch in Hundert Jahren nichts herauskommen wird.

Nachdem "der böse fatalist" für diese Beurteilung lange Zeit sehr gescholten wurde, ist das jetzt offenbar eine weitaus konsensfähigere Beurteilung: Taugt nichts.

NSU: Leitet Dorothea Marx (SPD) einen staatschützenden Wohlfühl-Untersuchungsausschuss?

[1]Oktober 27, 2016

Ja. Tut sie. Zum 2. Mal.

Bereits im September 2014 war klar, bei Lektüre des Abschlussberichtes des 1. Erfurter NSU-Ausschusses, dass da mehr vertuscht als aufgeklärt wurde:

[2]Was nicht im Thüringer Abschlussbericht steht: Abgelaufener Reispass, alter Kram, keine Fingerabdrücke

Besonders nett: Der Nachweis der Uwes als Bombengaragen-Nutzer konnten nicht die Fingerabdrücke sein, die gab es ja nicht, sondern der Beweis waren Zigarettenkippen, die man bekanntlich überall einsammeln und dann die DNA an Tatorte platzieren kann.

Keine der Rohrbomben war funktionsfähig, auch das haben wir immer ganz anders gelesen, überall. jahrelang.

Ein Observateur des LfV Thüringen folgte Böhnhardt und Mundlos im November 1997 zu dieser Garage. Erst Ende Januar 1998 wurde die »Bombenwerkstatt« vom LKA Thüringen durchsucht, kurz nach der Durchsuchung gingen die drei in den Untergrund. Keine der in der Garage gefundenen Rohrbomben war funktionstüchtig.

.

Es lief in Erfurt ebenso staatsschonend ab wie beim 1. Bundestags-NSU-Ausschuss, aber im Vergleich zu den hochnotpeinlichen NSU-Ausschüssen in Bayern, in Sachsen oder im Ländle waren Bund und Thüringen die Einäugigen unter den Blinden. Man musste die Ansprüche nur weit genug herunterschrauben, und das hat man getan. Und schon werden Sparflammen-fastnichts-Aufklärer zu Helden.

Besonders schön ist auch der Bildbeweis für einen Beweisbetrug der Thüringer Polizei mehr:

[3]Beweismittel-Manipulation?

Böhnhardt/Mundlos hätten Polizeifunk abgehört und Funkgerät vor Selbstmord in Klappfach aufgeräumt

[4]Oktober 24, 2016

Lesen Sie den Blogbeitrag, es lohnt sich, und es zeigt einmal mehr, dass die Thüringer Beamten den Erfurter Ausschss nach Strich und Faden belügen können, ohne dass das dienstrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen hätte.

Gepflanzte Beweise inklusive:

[5]

Achten sie auf die Papierliste, die völlig unbeschädigt am Funkscanner geklippt ist, inmitten der Asche. Erinnert stark an die ebenfalls dort nachgefundene Bauchtasche voller Beweise. Foto aus der Halle Tautz.

Vorher war da gar kein Funkgerät:

[6]

(mitsamt Peggy-DNA-Uwe-Zollstock. grins. Einer von vielen…)
Richtige Schlussfolgerung:

> Das Funkgerät dürfte also zu einem späteren Zeitpunkt auf die rechte Sitzbank gelegt worden sein, wahrscheinlich um die offizielle Darstellung zu untermauern.

Das ist Beweisbetrug. Das ist strafbar.

Sieht auch schlecht aus für Kathis Anti-Sieker-Wunderwaffe:

> Auch die „K.1.4 – Sphären“-Aufnahmen vom 04.11.2011, 16:48 Uhr, zeigen auf der Sitzbank noch kein Funkgerät, Akte „Bd4-1-8ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4“.

Und abschliessend dort:

> Kein einziges Foto in den Ermittlungsakten zeigt das Funkgerät in dem Klappfach liegen, und: Warum sollten es die Bankräuber Mundlos, Böhnhardt dorthin verstaut haben, wenn sie doch den Polizeifunk abgehört hätten?

Klappe zu, Affe tot… astreiner Beweisbetrug, und es ist nicht der Erste, nicht der Zweite, eher der Dreissigste.

.

[7]

Das oberste Ziel des NSU-Kuschelausschusses Erfurt II ist die Verifizierung der offiziellen Doppelselbstmord-Theorie der Bundesregierung. Nur diesem Ziel sind Regierungsparteien (RRG) und die CDU-"Opposition" verpflichtet.

Wer da stört, im grossen Vertuscherkartell, das ist einzig und allein die AfD. Und weil die Widersprüche so haarsträubend und die Beweisfälschungen derart offensichtlich sind, gibt es keine Medienberichterstattung dazu, kein NSU-watch Erfurt (oder Dresden), sondern nur Königs Antifa-Lügenticker, und das von Anfang an, seit dem Beginn der 1. NSU-Ausschusses.

Die Altparteien hatten niemals ein Interesse daran, die Arbeit der Ausschüsse wirklich transparent zu machen, bis hin zur CDU war man einverstanden, den Antifas Koeditz und König die Deutungshoheit zu überlassen, statt Wortprotokolle zu veröffentlichen. Die NPD hat da sogar mitgespielt, was den Ausschuss Sachsen I angeht. Wer hätte das gedacht? Steht auch in @tauchers Buch, ganz vorn.

Und die Falschaussagen der Polizeibeamten alleine nur im Erfurter Ausschuss II gehen in die Dutzende. Folgenlose Falschaussagen von Polizeibeamten haufenweise, sowas gibt es nur in Bananenstaaten.

Wobei man von alten, halbverfaulten Bananen ausgehen sollte, denn bei frischen gäbe es Medien, die das nicht durchgehen liessen.

Leichenfuhre abgestellt und angezündet wird immer wahrscheinlicher.

[8]

Klar, ne?

1. http://friedensblick.de/22332/nsu-leitet-dorothea-marx-spd-einen-staatschuetzenden-wohlfuehl-untersuc

hungsausschuss/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/20/was-nicht-im-thuringer-abschlussbericht-steht-abgelaufener-reispass-altes-kram-keine-fingerabdrucke/
3. http://friedensblick.de/nsu/selbstenttarnung-des-nsu/beweismittel-manipulation/
4. http://friedensblick.de/22308/boenhardtmundlos-hoerten-polizeifunk-ab-und-raeumten-funkgeraet-vor-selbstmord-in-klappfach-auf/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/c.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/funke2.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage13.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage13.png

---

NSU NRW: Peinlicher Auftritt des BfV, nur olle Kamelle, Neuigkeitswert Null (2016-10-31 18:00) - admin

Zuerst sollte die Abteilungsleiterin nur nichtöffentlich aussagen, da gab es Protest in NRW, und nun hatte BfV-Präsident Massen ein Einsehen, und liess seine Top-Agentin öffentlich aussagen.

Am Freitag, 28.10.2016.

Dinchen Franziska Büddefeld
Wen die Vorgeschichte interessiert: [1]Die steht hier.

Warum hat sich das BfV so geziert? Nicht deshalb, weil man Büddefeld nicht der Öffentlichkeit zeigen wollte, das tut man öfter, sie eröffnet als BfV-Repräsentantin bereits [2]Ausstellungen und Veranstaltungen.

[3]

Gymnasiallehrerin Stefanie Peters (l.) und Dinchen Franziska Büddefeld vom Verfassungsschutz im Gespräch über die Ausstellung und Umsetzungsmodelle für den Unterricht. FOTOS: K. Müller

.

Es ging darum, dass das BfV Corelli unter dem falschen Namen Delling bestatten wollte, seinen Tod der Familie verheimlichte, und massiv in die Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft eingriff.

Das wurde von[4] Halle Leaks bereits vor 1 Jahr geleakt, und vom AK NSU im November 2015 übernommen:

> Hatten wir ja inklussive des Totenscheins schon vor gefühlt einem Jahr geleaked. Zum Glück hatte Fatalist meinen Bericht und die Fotos damals auf dem NSU-Blog gesichert:
>
> Exklusiv – Das letzte Foto des „V-Mannes Corelli“ + angeblich verschollene Sterbeurkunde ausgestellt auf den falschen Namen aus dem Zeugenschutzprogramm.
>
> Investigative Berichterstattung zum [5] #
>
> NSU -Phantom: [6]https://sicherungsblog.wordpress.com/

[7]Findet man hier.

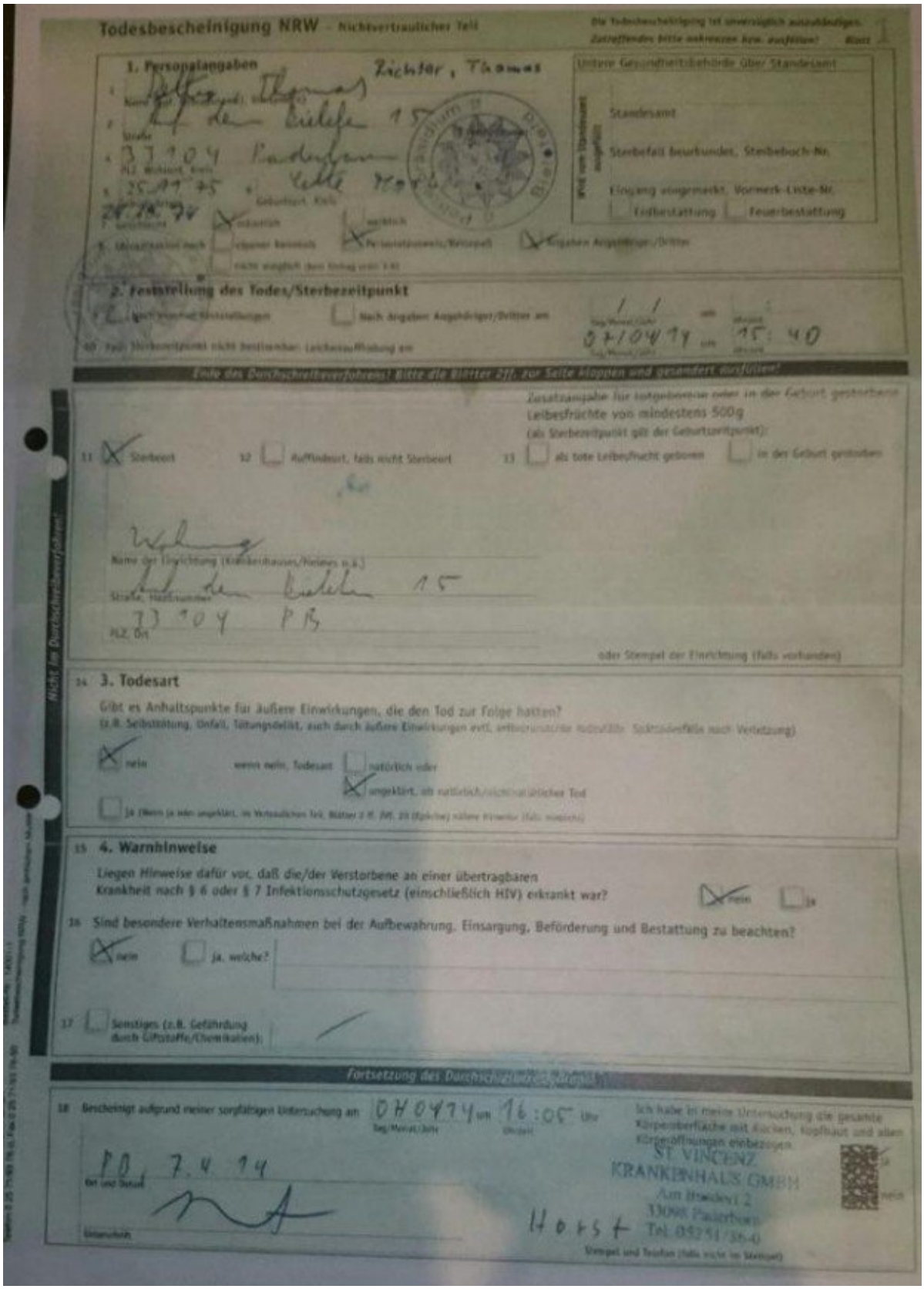

Todesbescheinigung NRW – Nichtvertraulicher Teil

1. Personalangaben — Richter, Thomas

Untere Gesundheitsbehörde über Standesamt

Standesamt

Sterbefall beurkundet, Sterbebuch-Nr.

Eingang eingemerkt, Vormerk-Liste-Nr.

Erdbestattung Feuerbestattung

2. Feststellung des Todes/Sterbezeitpunkt

Nach Angaben Angehöriger/Dritter am 1 / 1 um 07:04 14 um 15:40

Ende des Durchschreibeverfahrens! Bitte die blauen Seite zur Seite klappen und getrennt einreichen!

Zusatzangabe für totgeborene oder in der Geburt gestorbene Leibesfrüchte von mindestens 500g (als Sterbezeitpunkt gilt der Geburtszeitpunkt):

11 Sterbeort 12 Auffindeort, falls nicht Sterbeort 13 als tote Leibesfrucht geboren in der Geburt gestorben

Name der Einrichtung (Krankenhaus/Heimes u.ä.)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

oder Stempel der Einrichtung (falls vorhanden)

14 3. Todesart

Gibt es Anhaltspunkte für äußere Einwirkungen, die den Tod zur Folge hatten?

(z.B. Selbsttötung, Unfall, Tötungsdelikt, auch durch äußere Einwirkungen evtl. unbekannte natürliche Todesfälle nach Verletzung)

nein wenn nein, Todesart natürlich oder ungeklärt, ob natürlich/nichtnatürlicher Tod

ja (wenn ja oder ungeklärt, im Vertraulichen Teil, Blätter 2 ff. Ziff. 20 (Epikrise) nähere Hinweise (falls möglich)

15 4. Warnhinweise

Liegen Hinweise dafür vor, daß die/der Verstorbene an einer übertragbaren Krankheit nach § 6 oder § 7 Infektionsschutzgesetz (einschließlich HIV) erkrankt war? nein ja

16 Sind besondere Verhaltensmaßnahmen bei der Aufbewahrung, Einsargung, Beförderung und Bestattung zu beachten?

nein ja, welche?

17 Sonstiges (z.B. Gefährdung durch Giftstoffe/Chemikalien):

Fortsetzung des Durchschreibeverfahrens

18 Bescheinigt aufgrund meiner sorgfältigen Untersuchung an 07.04.14 um 16:05 Uhr

Ich habe in meine Untersuchung die gesamte Körperoberfläche mit Augen, Kopfhaut und allen Körperöffnungen einbezogen. ja nein

Ort und Datum PB 7.4.14

Unterschrift Horst

ST. VINCENZ KRANKENHAUS GMBH Am Bracken 2 33098 Paderborn Tel. 05251/30-0

Stempel und Telefon (falls nicht im Stempel)

Es ging letztlich darum zu verheimlichen, wie sehr das BfV hinter den Kulissen agiert, sogar bei den "unabhängigen Staatsanwaltschaften" (Sie dürfen kurz und herzhaft lachen!).

Und damit das so bleibt, gab es am Freitag auch keine bundesweite Berichterstattung dazu. Keine WELT, kein Spiegel, keine FAZ usw.

[8]Die WAZ berichtete mager, ohne Ross und Reiter zu nennen:

> Der Verfassungsschutz habe das Interesse gehabt, die Legende des unter falschem Namen in einem Zeugenschutzprogramm untergebrachten Mannes aufrecht zu erhalten.
>
> Die Medien-Veröffentlichung vom Tod der einstigen Top-Quelle habe den Plan aber durchkreuzt. "Wenn es den Spiegel-Artikel nicht gegeben hätte, wüssten die Angehörigen vermutlich heute noch nichts", sagte die Obfrau der Grünen, Verena Schäffer.
>
> "Corelli" war in Paderborn im April 2014 im Alter von 39 Jahren tot in seiner Wohnung aufgefunden worden. An der Todesursache, einer unerkannten Diabetes, sind inzwischen Zweifel aufgetaucht und erneut Ermittlungen eingeleitet worden.

Staatsschutz-Journalismus...RP Online hatte es etwas genauer.

Selbstverständlich waren die [9]NRW-Behörden eingeweiht, das LfV allemal:

> Düsseldorf. V-Mann "Corelli" sollte seine wahre Identität mit ins Grab nehmen und unter falschem Namen beerdigt werden. Wie am Freitag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im NRW-Landtag herauskam, hätten seine Angehörigen von diesen Plänen des Verfassungsschutzes wohl nichts erfahren.
>
> Der mysteriöse V-Mann "Corelli", der dem Verfassungsschutz den ersten Hinweis auf die Terrorgruppe NSU gegeben haben soll, sollte still und leise unter falschem Namen beerdigt werden. Der Verfassungsschutz habe das Interesse gehabt, die Legende aufrecht zu erhalten, sagte die Abteilungsleiterin Rechtsextremismus des Bundesamtes für Verfassungsschutz am Freitag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags in Düsseldorf.
>
> Auf die Frage, wie die Angehörigen vom Tod erfahren hätten, sagte die Zeugin: "Schwierig." Die Medien-Veröffentlichung vom Tod der einstigen Top-Quelle habe den Plan aber hinfällig werden lassen. "Wenn es den "Spiegel"-Artikel nicht gegeben hätte, wüssten die Angehörigen vermutlich heute noch nichts", sagte die Obfrau der Grünen, Verena Schäffer.
>
> NRW-Behörden waren nicht eingeweiht
>
> Der Rechtsextremist aus Sachsen-Anhalt lebte unter falschem Namen in einem Zeugenschutzprogramm in NRW im Raum Paderborn. Die NRW-Behörden hätten bis zum Tod des V-Manns davon nichts gewusst, sagte die Zeugin weiter.
>
> Die Nachrichtendienstlerin räumte ein, dass der Entwurf der nachträglichen Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft zum Tod "Corellis" in Absprache mit dem Verfassungsschutz geändert worden sei, so dass die Behörde darin nicht mehr konkret genannt wird und auch nicht mehr von einem V-Mann die Rede ist. "Weil wir als Bundesamt in der Öffentlichkeit so nicht auftreten wollten", sagte die Zeugin auf Nachfrage.

Unabhängige Strafverfolgungsbehörden gab es nie in der BRD... wie kann es sein, dass die Bundesregierung in NRW bei der Staatsanwaltschaft (Länderhoheit) Pressemitteilungen abändert?

Was ist das nur für ein Bananenstaat?

[10]Wie kam Corelli wirklich zu Tode, "so perfekt zeitlich passend"?

[11]

Verfassungsschutz wollte "falsches" Begräbnis für "Corelli"

Beim Verfassungsschutz hat es Pläne gegeben, wonach der mysteriöse V-Mann "Corelli" heimlich, still und leise unter falschem Namen beerdigt werden sollte. Dies bestätigte die Abteilungsleiterin Rechtsextremismus des Bundesamtes für Verfassungsschutz am Freitag (28.10.2016) vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags.

Auf die Frage, wie die Angehörigen vom Tod erfahren hätten, sagte die Zeugin: "Schwierig." Der Verfassungsschutz habe das Interesse gehabt, die Legende des unter falschem Namen in einem Zeugenschutzprogramm untergebrachten Mannes aufrecht zu erhalten.

Ein Artikel im "Spiegel" vom Tod der einstigen Top-Quelle, der den Verfassungsschutz mit Informationen zur Terrorgruppe NSU versorgt haben soll, habe den Plan aber durchkreuzt. "Corelli" war im April 2014 im Alter von 39-Jahren in seiner Paderborner Wohnung tot aufgefunden worden. An der Todesursache, einer unerkannten Diabetes, sind inzwischen Zweifel aufgetaucht und erneut Ermittlungen eingeleitet worden.

Fall "Corelli": Was wir wissen und was nicht | **mehr**

Stand: 28.10.2016, 14:07

Die Wahrheit wird ganz sicher nicht ans Tageslicht gelangen, soviel scheint sicher. Daran konnten auch ein verliebter V-Mann-Führer Günther Borstner, ein Schneller Panzerschrank-Brüter im BfV mit 22 ausgespuckten SIM-Karten und diversen Handys und ein damit befasster NSU-Bundestagsausschuss leider leider nichts ändern. Und Sondergutachter Jerzy Montag schon gleich zwei Mal nicht.

Sie wissen doch… Abgeordnete klären nichts auf.

Und abhängige Medien nennen den Namen der Zeugin nicht, oder berichten gleich gar nicht.

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=10
2. http://www.nordkurier.de/cmlink/nordkurier/lokales/ueckermuende/wenn-es-beim-anblick-einer-cd-klick-macht-1.565980

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage11.png
4. https://blog.halle-leaks.de/thomas-corelli-richter-sollte-unter-falschem-namen-beerdigt-werden/
5. https://www.facebook.com/hashtag/nsu?source=feed_text&story_id=1004214596268093
6. https://sicherungsblog.wordpress.com/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/20/neues-von-corelli-totenschein-und-foto-bei-fb/
8. http://www.derwesten.de/region/geheimdienstlerin-als-zeugin-im-nsu-ausschuss-id12312035.html
9. http://www.rp-online.de/nrw/landespolitik/v-mann-corelli-sollte-unter-falschem-namen-beerdigt-werden-aid-1.6357928
10. http://www1.wdr.de/nachrichten/nsu-verfassungsschutz-corelli-100.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage12.png

---

Schweizer Rechtsrocker bedrohen Katharina König und ihren Vater? (2016-10-31 22:00) - admin

Schreibt jedenfalls der[1] Spiegel:

[2]

> Sie nennen sich "Erschießungskommando" und haben zum Mord an der Thüringer Linken-Landtagsabgeordneten Katharina König und ihren Vater aufgerufen. Königs Vater ist der Jenaer Stadtjugendpfarrer Lothar König.
>
> "Bald bist du endlich dran [...] Wir warten ungeduldig, Bereit für diesen Kampf, Du wirst grausam sterben, Das ist nicht die Frage [...] Vom Landtag auf die Bahre", lauten einige Zeilen des Liedes, das die Schweizer Band vor vier Tagen auf ihrem YouTube-Kanal veröffentlicht habe, wie das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft am Freitag in Jena bekannt machte. Die Sprache des Liedtextes sei die des Rechtsterrorismus, sagte Instituts-Direktor Matthias Quent.

Noch etwas schöner, Songtext- und Bild-reicher gibt es die Geschichte bei der [3]Transatlantischen ZEIT, ebenfalls aus Hamburg:

> Seit vielen Jahren gehört die Linken-Politikerin Katharina König zu den engagiertesten Politikerinnen im Kampf gegen Neonazis. Außerdem ist sie Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer

Landtages. Und dies bereits zum zweiten Mal. Auch Königs Vater, der Jenaer Jugendpfarrer Lothar König, ist für sein Engagement gegen die extreme Rechte schon seit Jahren überregional bekannt und geriet vor allem wegen seiner Teilnahme an Anti-Nazi-Protesten in Dresden auch bundesweit in die Schlagzeilen. Für die Neoanzi-Szene gehören beide damit zu den erklärten Feinden und bekommen dies auch seit Jahren zu spüren. Nun droht die Schweizer Neonazi-Band „Erschießungskommando“ beiden mit dem Tod. Auf dem derzeit vor allem online verbreiteten Album „Sieg oder Tot“ findet sich das Lied „Katharina König“.

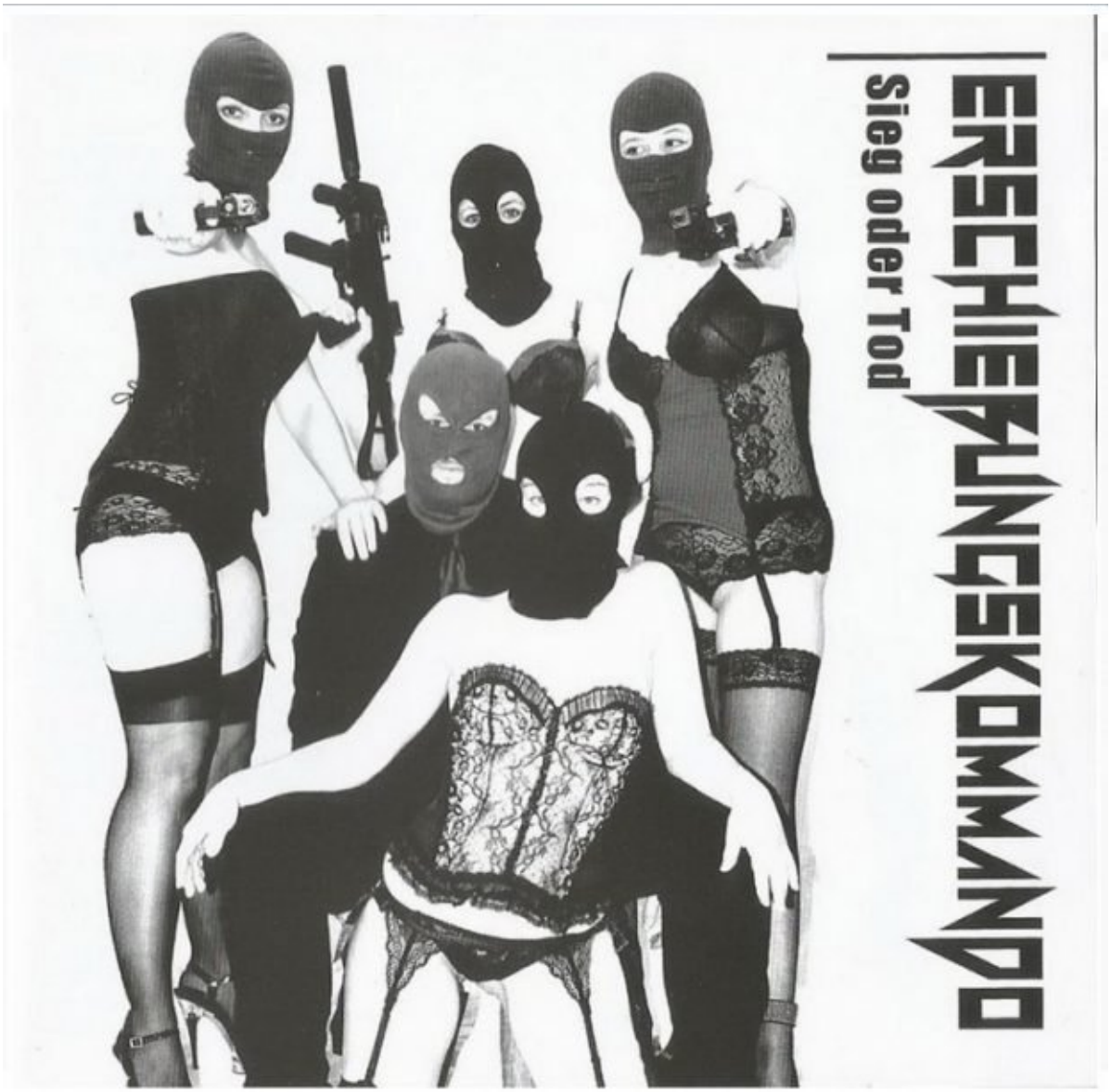

Screenshot des Albumcovers

Dort heißt es über König und ihren Vater unter anderem: „Du wirst grausam sterben das ist nicht die Frage, vorher schaust du noch zu wie ich den Lausebart erschlage, wie dieser Assipfaffe vor mir nieder kniet, und sich mein Schalldämpfer tief in sein Maul schiebt“.

Pfui, sowas geht gar nicht. Nicht dass wir den Zeckenpfarrer und seine bis in den Spiegel hineinreichende Merseburger Krabbelgruppe mögen, aber das geht zu weit. Sicher, diese Antifas sind alle staatlich bestallt, im Nebenjob

oder auch im Hauptjob, viele inoffiziell, und immer mehr offiziell, das APABIZ ist eine Staatsschutzklitsche, nicht nur der Krabbelgruppler und Paulchenvideo an den Spiegel Verkäufer Uli Jentsch, und wer die Paulchenvideos erschuf, und wer sie am Wochenende 5.-6.11.2011 einwarf ist nicht bekannt, jedoch deutet sehr viel auf die Krabbelgruppe Lothar Königs. Giesbert, Jentsch, Menke, Baumgartner, Krabbelgruppler Lothar Königs. Die Dönermord-NSU-Connection des Tiefen Staates?

Aber Morddrohungen, und da ist fatalist Fachmann, er bekam sie zur Genüge, Morddrohungen gehen gar nicht. Sie sind dumm und kontraproduktiv.

Zumal sie auch wenig einschüchtern, [4]wenn sie inflationär benutzt werden. Da fehlen die "Taten statt Worte", wie sie auf der vermutlich im Nov 2011 manipulierten Paulchen-NSU-DVD "kreativ ergänzt wurden". Von wem? Und warum interessierte das niemals das BKA, woher die Staatsantifa vom Apabiz das geänderte Paulchenvideo hatte? Nicht verzagen, Giesbers (und Fritz Burschel ;)) fragen!

.

By the way, im Paulchenvideo fehlt der Schalldämpfer an der Waffe, die mehrfach gezeigt wird. [5]Nur nebenbei erwähnt...

> Das Fehlen des Schalldämpfers gibt aber deutliche Hinweise auf den Entstehungszeitraum des Paulchen-Videos, und auf das fehlende Täterwissen der Macher des Videos.

Lustig ist auch, dass es ausgerechnet Königs ehemaliger Büroleiter Quendt ist, jetzt NSU-Bundestagssachverständiger, kein Witz!!, den der Spiegel da als "Experten" bemüht. Den Aluhut-Mann Max Pichl von NSU-Watch hätte man sicher auch befragen sollen, so als linke Hamburger Regierungszeitung...

Eine wohlfeile Inszenierung der Linkspresse ist zu vermuten, erkennbar gesteuert:

- zuerst regt man sich über ein [6]Rechtsrockkonzert in der Schweiz auf, dessen Einnahmen "Wolle" zugute kämen, jedenfalls teilweise:

[7]

- [8]das verpufft im Zuge der Peggy-DNA-NSU-Medienorkane. Blöd…

Was tun?

- nochmal neu zünden, die[9] linkspresslerische Aufregung: Quendt und die Frankfurter Rundschau!

> Am Freitag hatte das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft aus Thüringen auf den Song aufmerksam gemacht, der online verbreitet wird. Man habe die Betroffenen informiert, teilte das Institut mit. Beim Online-Videodienst YouTube ist der Song inzwischen gesperrt, andere Lieder der Band sind aber weiterhin abzurufen.

Steuerfinanzierter "Antifa-Schnüffeldienst", das Thüringer Pendant zur Stasitanten-BfV-Stiftung Kahane.

Wer hat denn "genau zeitlich passend" das gar nicht so neue Lied (Nr. 3 auf dem vor Monaten erschienenen Album) mit den Todesdrohungen gegen die Königs auf Youtube veröffentlicht?

Würde mich ja nicht wundern, wenn das ein Antifa gewesen wäre, für den 2. Aufguss des Shitstorms.

1. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/katharina-koenig-schweizer-neonazi-band-ruft-zu-mord-an-linke-politikerin-auf-a-1118841.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kathi1.png
3. http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2016/10/29/neonazi-band-ruft-zum-mord-gegen-politikerin-und-ihre-familie-auf_22595
4. http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2016/10/30/die-mordfantasien-der-rechtsrockszene_22607
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/31/imbekennervideo-fehlt-der-schalldampfer/
6. https://haskala.de/2016/10/18/thueringer-neonazis-mischen-bei-schweizer-rechtsrock-konzert-mit/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/kathi2.png
8. https://thueringenrechtsaussen.wordpress.com/2016/10/17/150-000-e-bei-rechtsrock-konzert-in-der-schweiz-geld-landet-auf-konto-der-thueringer-neonazi-szene/
9. http://www.fr-online.de/politik/rechter-terror-neonazi-band-bedroht-politikerin,1472596,34894102.html

---

1.2 November

GDU: das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen - Teil 18 (2016-11-01 09:00) - dieanmerkung

Auch Terroristen dürfen das Recht auf Wohnen für sich in Anspruch nehmen, sofern sie die dafür geltenden Durchführungsbestimmungen ungefähr in etwa einhalten. Geld muß fließen, alles andere sind Kann-Bestimmmungen. [1]Mietminderung wegen Geruchsbelästigung im Terrorquartier Zwickau inbegriffen.

In diesem und dem nachfolgenden Teil aus dem Buch von @taucher erfahren sie mehr darüber, warum der Geheimdienstliche Untergrund konspirative Wohnungen unterhält und wie er sie finanziert.

[2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[4]Teil 3: Schredder as Schredders can
[5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[11]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[12]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[13]Teil 12: Die Morde der Döner
[14]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[15]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[16]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[17]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[18]Teil 17: Die NSU-Toten

– –

11. Nationalsozialistische Terrorwohnungen

11.1 Chemnitz, Wolgograder Allee 76

Am Anfang soll das Terrortrio in Chemnitz, Wolgograder Allee 76 gewohnt haben. Mieter soll angeblich

André Eminger gewesen sein. Beim Durchsehen der Akten wird man jedoch den Verdacht nicht los, dass auch dieses „Beweismittel“ erst nach der „Selbstenttarnung des NSU“ entstanden ist.

Das Mietverhältnis soll am 15.04.1999 begonnen haben:

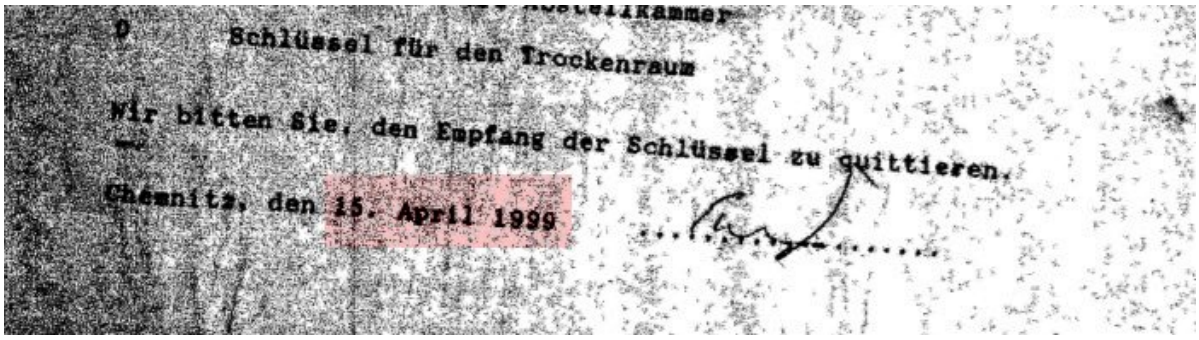

In dem Übergabeschreiben der Hausverwaltung vom 15. April 1999 an André Eminger wurde ein Stromzählerstand von 7.104,9 kWh ausgewiesen:

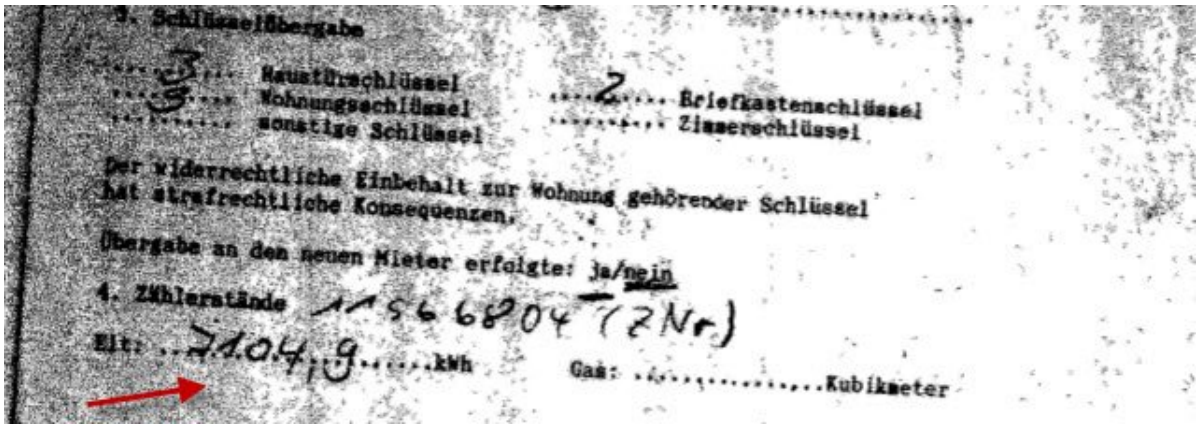

Gem. dem Dokument kam der Stromlieferungsvertrag aber erst am 21.06.2000 zustande. Da war die Wohnung schon gekündigt:

Kündigung der Wohnung (WN: 845050122)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit kündige ich, Andre Eminger (Mitgliedsnummer: ~~019750~~), den bestehenden Zeitmietvertrag (für die Wohnung: Wolgograder Allee 76, 09122 Chemnitz, WN: 845 050 122) zum 02.06.0000.

Nach Ablauf der dreimonatigen Kündigungsfrist endet somit das Mietverhältnis am 02.09.0000.

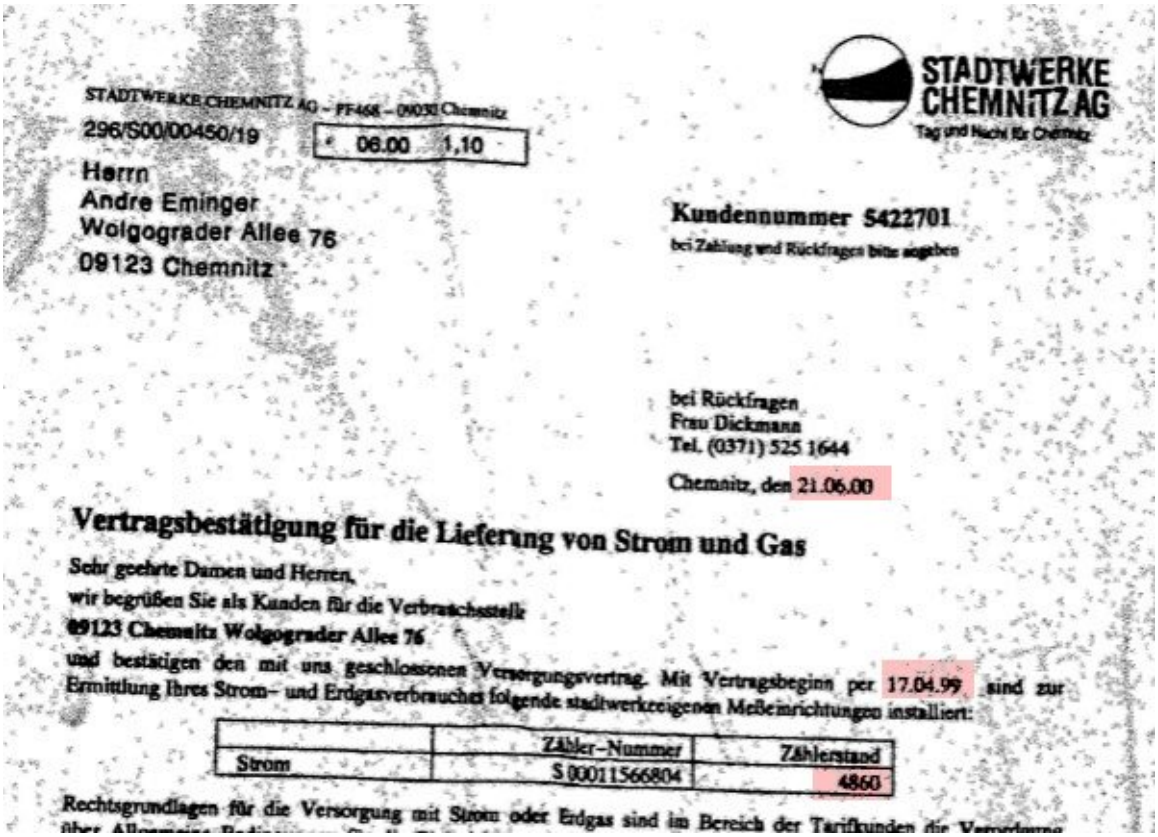

STADTWERKE CHEMNITZ AG – PF468 – 09030 Chemnitz
296/S00/00450/19 06.00 1,10

Herrn
Andre Eminger
Wolgograder Allee 76
09123 Chemnitz

STADTWERKE CHEMNITZ AG
Tag und Nacht für Chemnitz

Kundennummer 5422701
bei Zahlung und Rückfragen bitte angeben

bei Rückfragen
Frau Dickmann
Tel. (0371) 525 1644

Chemnitz, den 21.06.00

Vertragsbestätigung für die Lieferung von Strom und Gas

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir begrüßen Sie als Kunden für die Verbrauchsstelle
09123 Chemnitz Wolgograder Allee 76
und bestätigen den mit uns geschlossenen Versorgungsvertrag. Mit Vertragsbeginn per 17.04.99 sind zur Ermittlung Ihres Strom- und Erdgasverbrauchs folgende stadtwerkeeigenen Meßeinrichtungen installiert:

	Zähler-Nummer	Zählerstand
Strom	S 00011566804	4860

Rechtsgrundlagen für die Versorgung mit Strom oder Erdgas sind im Bereich der Tarifkunden die Verordnung

Als Vertragsbeginn der Stromlieferung ist der 17.04.1999 angegeben, also etwa ein Jahr und 2 Monate rückwirkend. Der Zählerstand der Stadtwerke wird mit 4.860 aufgeführt. Danach erfolgten noch zwei weitere Abrechnungen:

Die während der Laufzeit des Versorgungsvertrages ausgewiesenen Kosten sind richtig.
Abrechnungen wurden für nachstehende Zeiträume erstellt:
16.04.99 - 29.03.2000 - 1780 kWh = 614,77 DM
30.03.00 - 20.08.2000 - 465 kWh = 180,74 DM
Somit beliefen sich die Gesamtkosten auf 795,51 DM.

Die Forderungen wurden per Überweisung durch den Kunden beglichen.
Die Beträge wurden überwiesen am:
05.07.2000 = 614,77 DM
11.10.2000 = 180,74 DM

Anfangsstand: 4860 kWh
+ Verbrauch 1780 kWh
+ Verbrauch 465 kWh
ergeben 7.105 kWh bei Auszug

Das soll aber der Zählerstand (Nachkommastelle gerundet) bei Wohnungsübernahme am 15. April 1999 gewesen sein (7.104,9 kWh, Aktenauszug voriger Screenshot).

Die aufgeführte Zählernummer und somit der Zähler war immer derselbe.

Dementsprechend müsste das Wohnungsübergabedokument an Eminger erst nach seiner Wohnungskündigung erstellt worden sein.

Oder die Terrorwohnung Chemnitz ist eine freie Erfindung, nachkoloriert durch das BKA-Studio.

Wer sich durch die Akten zur Chemnitzer Wolgograder Allee 76 arbeiten will:

Links zu [19]Ordner1 und [20]Ordner2.

11.2 Zwickau, Polenzstraße 2

Die offizielle NSU-Legende geht so:
Im Jahr 2001 zieht das Trio um in die Polenzstrasse 2 in Zwickau, wo es bis 2008 bleiben wird.
Dann Umzug in die Frühlingstrasse. Dort Verbleib bis zum show down am 04.11.2011.

Offizieller Mieter war (wie später auch bei der Wohnung Frühlingsstraße 26) Matthias Dienelt.

Wann er die Wohnung anmietete, hängt davon ab, zu welcher Zeit man die Behörden fragt.

Am 14.11.2011 sagen die Akten des LKA: Mietbeginn 2003

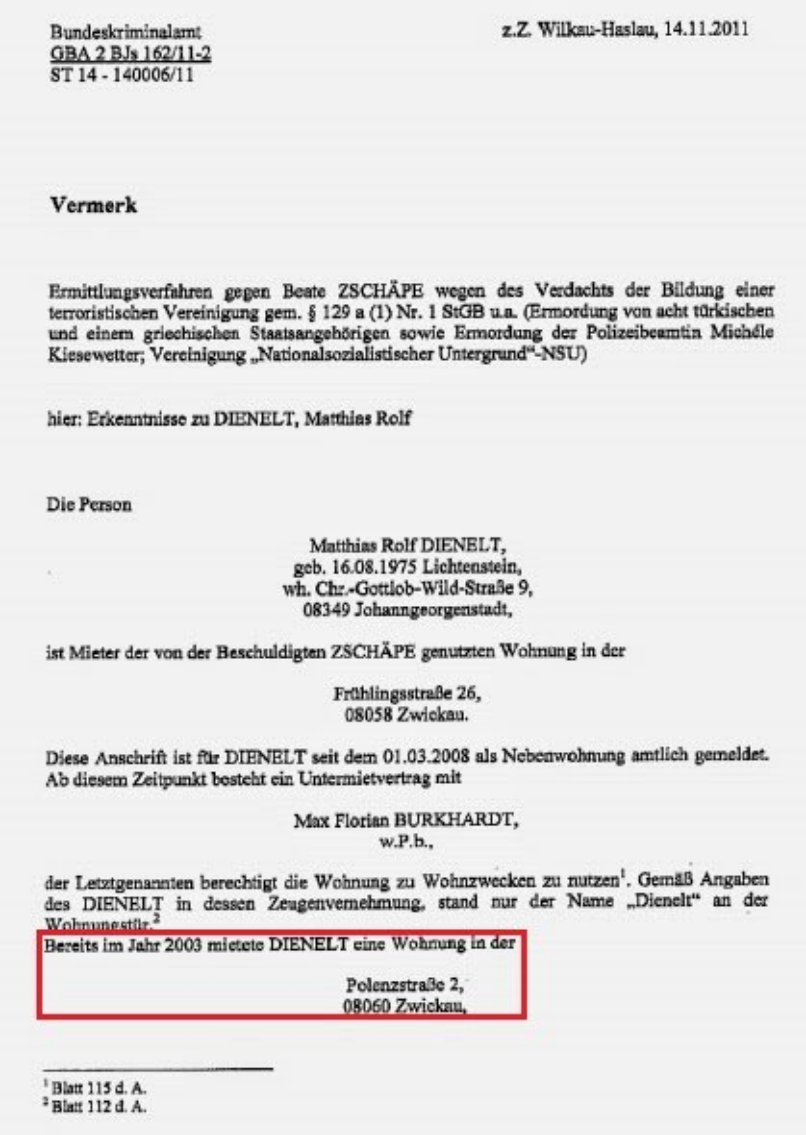

Bundeskriminalamt
GBA 2 BJs 162/11-2
ST 14 - 140006/11

z.Z. Wilkau-Haslau, 14.11.2011

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michéle Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

hier: Erkenntnisse zu DIENELT, Matthias Rolf

Die Person

Matthias Rolf DIENELT,
geb. 16.08.1975 Lichtenstein,
wh. Chr.-Gottlob-Wild-Straße 9,
08349 Johanngeorgenstadt,

ist Mieter der von der Beschuldigten ZSCHÄPE genutzten Wohnung in der

Frühlingsstraße 26,
08058 Zwickau.

Diese Anschrift ist für DIENELT seit dem 01.03.2008 als Nebenwohnung amtlich gemeldet. Ab diesem Zeitpunkt besteht ein Untermietvertrag mit

Max Florian BURKHARDT,
w.P.b.,

der Letztgenannten berechtigt die Wohnung zu Wohnzwecken zu nutzen[1]. Gemäß Angaben des DIENELT in dessen Zeugenvernehmung, stand nur der Name „Dienelt" an der Wohnungstür.[2]

Bereits im Jahr 2003 mietete DIENELT eine Wohnung in der

Polenzstraße 2,
08060 Zwickau,

[1] Blatt 115 d. A.
[2] Blatt 112 d. A.

Dann ist dem BKA wohl aufgefallen, dass es für die Zeit zwischen 2001 und 2003 keine Wohnung für das Trio hatte. Deshalb wurde mit BKA-Akte vom 27.03.2012 der Mietbeginn auf den 01.05.2001 vorverlegt.

Was nicht passt, wird passend gemacht.

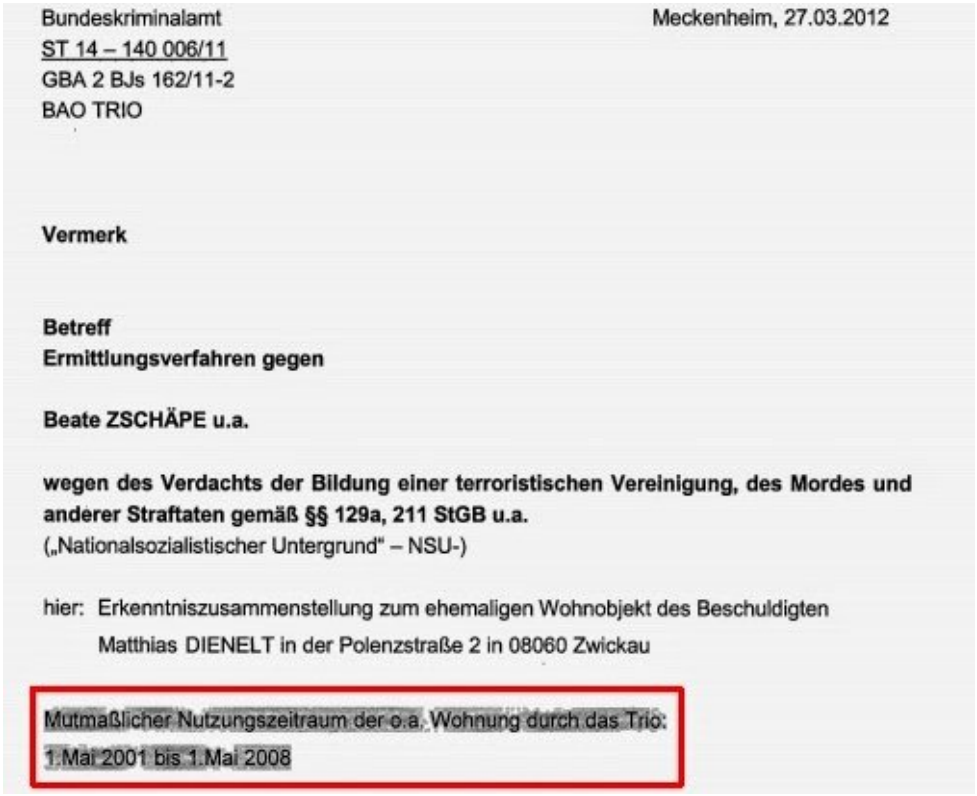

Bundeskriminalamt Meckenheim, 27.03.2012
ST 14 – 140 006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

hier: Erkenntniszusammenstellung zum ehemaligen Wohnobjekt des Beschuldigten Matthias DIENELT in der Polenzstraße 2 in 08060 Zwickau

Mutmaßlicher Nutzungszeitraum der o.a. Wohnung durch das Trio:
1.Mai 2001 bis 1.Mai 2008

Matthias Dienelt gibt an, die Wohnung im Jahr 2003 untervermietet zu haben:

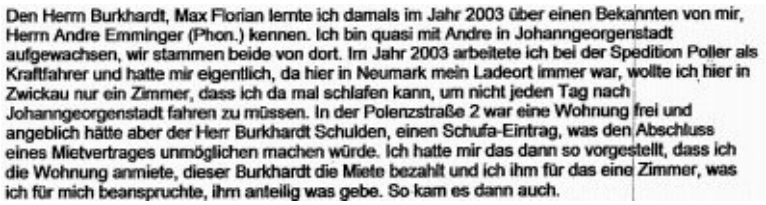

Den Herrn Burkhardt, Max Florian lernte ich damals im Jahr 2003 über einen Bekannten von mir, Herrn Andre Emminger (Phon.) kennen. Ich bin quasi mit Andre in Johanngeorgenstadt aufgewachsen, wir stammen beide von dort. Im Jahr 2003 arbeitete ich bei der Spedition Poller als Kraftfahrer und hatte mir eigentlich, da hier in Neumark mein Ladeort immer war, wollte ich hier in Zwickau nur ein Zimmer, dass ich da mal schlafen kann, um nicht jeden Tag nach Johanngeorgenstadt fahren zu müssen. In der Polenzstraße 2 war eine Wohnung frei und angeblich hätte aber der Herr Burkhardt Schulden, einen Schufa-Eintrag, was den Abschluss eines Mietvertrages unmöglichen machen würde. Ich hatte mir das dann so vorgestellt, dass ich die Wohnung anmiete, dieser Burkhardt die Miete bezahlt und ich ihm für das eine Zimmer, was ich für mich beanspruchte, ihm anteilig was gebe. So kam es dann auch.

Warum sollte er lügen?

Das Problem ist nur, wen ich 2003 kennenlerne, der wohnt nicht seit 2001 in meiner Wohnung.

Somit gibt es im Zeitraum 2001…2003 für das Terrortrio keine Wohnung.

Es gibt überhaupt keine Belege, dass Böhnhardt und Mundlos in dieser Zeit in Deutschland waren.

Das BKA hat zwar irgendwelche Reisepässe sichergestellt. Jedoch wird bis heute verheimlicht, welche Ein- und Ausreisestempel sich dort finden. Man könnte glatt vermuten, die Abwesenheitsnachweise sollten lieber geheim bleiben, um den NSU-Plot nicht zu gefährden.

11.3 Zwickau, Frühlingsstraße 26

11.3.1 Wasser

Eine interessante Nachricht findet sich auf der Seite des [21]SWR, 16.03.2012, BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle.

BKA-Präsident staunt über Wasserverbrauch der Zwickauer Zelle

16.03.2012, von Holger Schmidt

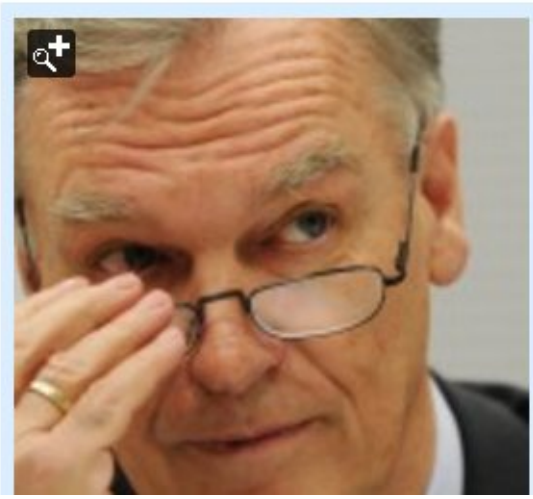

Es sind die unbedeutend erscheinenden Kleinigkeiten, die dem Kriminalisten manchmal die große Erkenntnis bescheren – eine Weisheit, auf die schon der Belgier (!) Hercule Poirot gerne und nachdrücklich hingewiesen hat. Der Satz gilt nach wie vor. Auch in Zeiten von Vorratsdatenspeicherung, IMSI-Catcher und immer ausgefeilterer DNA-Analyse staunt man, wie profan kriminalistsicher Erkenntnisgewinn sein kann. Im Fall der "Zwickauer Zelle" macht sich das BKA derzeit erhebliche Gedanken über den Wasserverbrauch des Trios. Er ist den Ermittlern nämlich zu gering.

Könnte sein, dass Uwe &Uwe gar nicht dort gewohnt hätten (dafür sprechen auch mehrere Zeugenaussagen).

Oder Böhnhardt und Mundlos haben unter einer Wasserallergie gelitten.

Vielleicht waren sie zusätzlich von einer Stoffallergie betroffen, denn Männerkleidung wurde in der Wohnung auch nicht gefunden

lobenswerterweise teilgenommen hat, berichtete BKA-Präsident Jörg Ziercke heute, dass der geringe Wasserverbrauch in der Wohnung sowie nicht gefundene männliche Bekleidung bei den Ermittlern die Theorie geweckt haben, Beate Zschäpe könnte überwiegend alleine in der Wohnung gelebt – und die Gruppe somit noch eine andere Unterkunft gehabt haben.

(...)

Auch die fehlende Männerkleidung im Brandschutt ist für die Ermittler kein eindeutiges Indiz: Sie könnte schlicht verbrannt sein, denn in einem hinteren Bereich der Doppelwohnung stand nach der Auswertung der Experten wohl ein Kleiderschrank, der praktisch restlos niedergebrannt ist. Waren die Uwes ordentliche Menschen, könnte darin ihre Kleidung gelagert gewesen sein – sofern sie nicht bei den beiden Männern im Wohnmobil war. Gefunden wurde jedenfalls ein Sportschuh Größe 46, der wohl nicht Frau Zschäpe gehörte.

Das ist wirklich erstaunlich, dass keine Männerkleidung sichergestellt wurde. Wenn man bedenkt, dass die Ermittler in der gleichen Wohnung Mundlos´ Blutjogginghose aufgefunden haben (Pkt. 6.4).

Vielleicht ist Mundlos´ Jogginghose ein Frauenkleid. Oder so.

Wieder mal so ein Punkt, wo die Ermittlungsergebnisse sich gegenseitig ausschließen.

11.3.2 Susann Eminger, die Beate Zschäpe ist - oder umgekehrt

11.3.2.1 Feststellungen von Zeugin Antje Herfurth (Nachbarin)

Nach der Explosion des Terrorhauses haben erst mal die örtlichen Behörden die Sache bearbeitet.
Wie üblich, sind die von Tür zu Tür gegangen, „haben Sie was gesehen¿'. Frau Antje Herfurth hatte was gesehen, deshalb wurde sie am 06.11.2011 in der PD Zwickau als Zeugin vernommen.

Das Datum ist wichtig. Am 06.11.2011 gab es noch keinen NSU, es gab noch keine Bilder von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in den Zeitungen. Nicht mal ihre Namen waren bekannt. Frau Herfurth war zu dieser Zeit unvorbelastet. Sie hat ohne Kenntnis irgendeines NSU nach bestem Wissen und Gewissen ausgesagt.

Auszug aus den Ermittlungsakten der [22]BAW, Az BJs 162/11-2, Bd. 4.2 – Frühlingsstr. 26 08058 Zwickau Ordner 2 Komplex Wohnung Trio 01.05.2008-04.11.2001 Tgb-Nr. BKA ST 14-140006/11.

Frage :
Was können Sie selbst zur Zerstörung des Hausgrundstückes in Zwickau, Frühlingsstraße 26, am 04.11.2011, 15:08 Uhr, sagen?

Antwort :
Nachdem ich mein Kind an diesem Tag vom Hort abgeholt hatte, fuhr ich nach Hause. Ich war etwa um diese Zeit zu Hause. Als ich auf das Grundstück meiner Eltern, in Zwickau, Frühlingsstraße 22 fuhr, bemerkte ich einen Brand, Rauch und Zerstörung. Einen Knall oder eine Explosion habe ich nicht gehört.
Bereits, als ich das Grundstück befuhr, kam eine Frau auf dem Fußweg unserer Straßenseite in meine Richtung gelaufen. Diese trug links und rechts jeweils einen Korb. Nachdem ich aus dem Fahrzeug ausstieg ging ich auf die Frau zu und fragte sie sinngemäß: " Was ist denn hier los?" . Ich fragte deshalb die Frau, da ich wusste, dass diese in diesem Haus wohnt. Sie drehte sich zurück in Richtung Haus und äußerte sich überrascht mit den Worten "Ach Du Scheiße".
Sie stellte die Körbe in die Einfahrt des HG 22 und fragte mich, ob ich mal kurz auf ihre Katzen aufpassen könne. Als ich dies bejahte, ging sie zurück zum Haus und bog in den Veilchenweg ein.

So was ist natürlich schön für die Ermittler. Die Zeugin kannte die Frau der sie begegnet ist und hat sie face-to-face am besagten Tag zweifelsfrei erkannt.

So konnte die Polizei auf Basis der Aussagen von Frau Herfurth ein Phantombild anfertigen.

Sieht die aus wie Beate Zschäpe?

Sicher nicht.

Aber wen hat Frau Herfurth identifiziert?

ST
169

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum	06.11.2011
Bild-Nr.	14/2011
Sachbearbeiter	Hennig
Amtsbezeichnung	KHK
Telefon	0375 428 4409

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift des Zeugen

Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Ein Bild von Susann Eminger (sie ist die Ehefrau des im NSU-Prozess Mitangeklagten André Eminger) aus den Ermittlungsakten.

Legen wir die Bilder nebeneinander. Wem ähnelt das Phantombild, Beate Zschäpe oder Susann Eminger?

Phantombild (auf Basis Beate Zschäpe Susann Eminger
Aussage von Frau Herfurth)

Legen wir das Phantom

bild halbtransparent über die Bilder von Eminger und Zschäpe

Man betrachte die Merkmale:

- Nase
- Abstand Nase-Lippen

- Augenbrauen
- Kinn

Das Phantombild passt fast stoßfrei auf das Bild von Susann Eminger.

Auf das Bild von Beate Zschäpe passt es nicht.

Die Frau, die am 04.11.2012 gegen 15:00 Uhr aus dem brennenden Haus lief, war nicht Beate Zschäpe. Es war mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Susann Eminger.

Als animierte Grafiken im Netz:

11.3.2.2 Feststellungen von Zeuge Volkmar Escher (Hausverwalter Frühlingsstraße 26)

Kurz nach der Explosion wurde der Fall schnell von der örtlichen Polizei ans LKA abgegeben.

Die mussten nun alles tun, um den „NSU“ zu beweisen. Das betrifft auch die „Tatsache“, dass es Beate Zschäpe war, die die Wohnung angezündet hat.

Deshalb hat das den „Ermittlern“ gar nicht gefallen, dass die aus dem Haus laufende Person mit den Katzenkörben in der Hand von Nachbarin Antje Herfurth nicht als Beate Zschäpe, sondern als Susann Eminger identifiziert wurde. Zu ändern war das nicht mehr, seitdem ging es um Schadensbegrenzung, so was sollte sich nicht wiederholen.

Deshalb haben die bei den Vernehmungen aller weiteren Zeugen Wahllichtbildvorlagen vorgelegt, auf denen Susann Eminger nicht dabei war.

Ein bisschen schief ging es trotzdem. Prozessprotokoll [23]NSU-Watch, 16. Verhandlungstag, 26. Juni 2013:

Götzl hält E. eine Aussage vor, nach der er gesagt habe, er sei sich fast sicher, dass die Frau, die er getroffen habe, Zschäpe sei. E. sagt, er wisse nicht, wie Zschäpe im September 2011 ausgesehen habe. Die Frau, die er gesehen habe, habe schulterlanges, nicht gebundenes Haar gehabt. „Da ich sie aber vorher nie gegenständlich gesehen habe als Frau Zschäpe ist das natürlich schwierig." Auf Nachfrage sagt er, dass er Bilder in den Medien gesehen habe, dort aber ziemliche Differenzen festgestellt habe. Götzl legt ihm eine Lichtbildmappe vor, die ihm auch bei der Polizei vorgelegt wurde. Bei Bildern von Böhnhardt und Mundlos sagt er, Böhnhardt sei nicht die Person gewesen, die er getroffen habe, bei Mundlos könne er es nicht ausschließen. Beim Bild von Zschäpe sagt er, dass dies wieder ein Bild sei, „wo sie nicht so aussieht." Bei einem Bild von Susann E., Ehefrau des Mitangeklagten André E., sagt er, das könne die Person gewesen sein, wenn die Haare schwarz und schulterlang und sie von der Statur her eher klein sei.

Hausverwalter Escher hatte mehrfach persönlichen Kontakt mit den Mietern der Terrorwohnung.

Er hat vor Gericht ausgesagt, dass er „Zschäpe" (auf den Bildern der Wahllichtbildvorlage) nicht als die Mieterin identifizieren kann, mit der er Kontakt hatte.

Man muss sich das bildlich vorstellen. Zschäpe saß bei der Zeugenvernehmung im Gericht ungefähr 3m von ihm entfernt. Trotzdem hat er sie nicht als Mieterin der Terrorwohnung wiedererkannt.

Jedoch hat er ausgesagt, dass das Bild von Susann Eminger mit der Person übereinstimmen könnte, die er als Mieterin kennengelernt hat.

Eigentlich müssten jetzt die Prozessbeteiligten alle Hebel in Bewegung setzen, diesen Teil zu klären.
Wen hat Escher wirklich gesehen?

Es wäre ganz einfach.

Man bestellt Susann Eminger ins Gericht und fragt Escher, ob er diese Person als Mieterin wiedererkennt.

Es wäre ganz einfach … wenn die es nur wollten.

Aber sie wollen nicht
die Verteidiger wollen nicht
die Nebenkläger wollen nicht
die Bundesanwaltschaft will nicht
das hohe Gericht will auch nicht.

Kein Teilnehmer dieser Schmierenkomödie hat Interesse an der Wahrheit.

11.3.3 Mieter bis zum September, Neumieterin ab Oktober 2011

Der offizielle Mieter der Terrorwohnung in Zwickau war Matthias Dienelt.

Er erhielt Anfang Oktober 2011 seine Mietkaution zurück, ist also ausgezogen.

BUNDESKRIMINALAMT
ST 45 für ST 14-140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 22.12.2011
SB: KK Hoffmann, SO 35

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen Beate ZSCHÄPE u.a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Geldwäscheverdachtsanzeige der Deutschen Bank AG gem. §11 GeldwäscheG vom 21.11.2011 zu Bareinzahlungen bezüglich Mietzahlungen von Matthias DIENELT auf das Konto Nr. 710/3650280 bei der Deutschen Bank AG des Hausverwalters Thomas Flechsig

1.Vorbemerkung

Die Geldwäscheverdachtsanzeige erging an das örtlich zuständige Landeskriminalamt Sachsen, in Kopie an die Zentralstelle für Verdachtsanzeigen, Referat BKA-SO32 und an das BKA Meckenheim, BKA-ST45. Im Anhang der Verdachtsanzeige fügte die Deutsche Bank AG die Kopie eines Zeitungsberichtes hinzu, dessen Inhalt die Deutsche Bank AG zur Stellung der Verdachtsanzeige veranlasst hatte sowie Umsatzlisten des betreffenden Kontos.

Laut der Verdachtsanzeige wurde durch die Deutsche Bank AG im Rahmen einer rückwirkenden Umsatzbetrachtung festgestellt, dass seit Jahresbeginn bis September 2011 auf das Konto Thomas Flechsig Hausverwaltung Nr. 710/3650280 monatliche Mietzahlungen auftrags eines Matthias DIENELT bar eingezahlt wurden.

Das Konto firmiert als Hausverwalterkonto für das Objekt Frühlingsstraße 26 in Zwickau. DIENELT war zudem Treugeber für das Mietkautionskonto 02. Das Unterkonto wurde a. 30.09.2011 geschlossen und abgerechnet. Die Abrechnungsüberweisung erfolgte am 04.10.2011 über 860,74 € zu Gunsten des Kontos

Kontoinhaber:	Matthias DIENELT
Konto Nr.:	4951628118
BLZ:	870 560 00
	Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Für Oktober und November hat eine „Lisa 08058 Zwick" und eine „Lisa Pohl" (wer immer das auch sein mag) bezahlt. Bar, am Bankschalter.

Medial wurde kolportiert, dass Beate Zschäpe nach außen als „Lisa" aufgetreten ist. Kann sein.

Kann auch sein, dass Zschäpe die Wohnungsmiete überwiesen hat.

Aber warum?

Warum kündigt Dienelt und warum überweist „Lisa“ die Miete, obwohl kein Mietvertrag existiert?

Ohne innere Logik der Vorgang, so wie der ganze Plot.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/26/untergrund-nazi-terroristen-setzen-mietminderung-wegen-geruchsbelastigung-durch/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
19. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd5-1-4Ordner1KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf
20. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd5-1-4Ordner2KomplexWhgTRIOWolgograderAllee76Chemnitz.pdf
21. http://www.swr.de/blog/terrorismus/2012/03/16/bka-prasident-staunt-uber-wasserverbrauch-der-zwickauer-zelle/
22. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner2KomplexWhgTRIOFruehlingsst26Zwickau.pdf
23. https://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-16-verhandlungstag-26-juni-2013/

NSU Bundestagsausschuss fordert komplette Neuermittlungen zu Polizistenmord und NSU

(2016-11-01 18:00) - admin

Die beiden CDU-Polizisten im NSU-Ausschuss Schuster und Binninger haben, weitgehend unbeachtet von den Medien, im Oktober 2016 in Berlin erklärt, [1]dass die gesamten Ermittlungen zum Heilbronner Polizistenmord nichts taugen.

[2]

Deutscher Bundestag

Der Grund dafür könne sein, mutmaßte der Obmann Armin Schuster (CDU), das man bei der Datenanalyse stets nur vom Szenario einer spontanen Tat ausgegangen sei. "Sie haben jetzt jahrelang erfolglos mit der These "Zufallstat" ermittelt und ich frage, wurde das Szenario "geplante Tat" ebenso professionell geprüft?", hakte Schuster nach. Fink bestätigte, dass das nicht der Fall gewesen sei und dass man dann wahrscheinlich andere Parameter abgefragt hätte. Man habe zunächst nur nach Nummern von aktenkundigen Straftätern gesucht. Auch habe man die Verbindungsdaten vom Nachmittag nicht mit denen vom Vormittag abgeglichen. Es sei durchaus nicht auszuschließen, dass die Täter den Tatort am Vormittag ausgekundschaftet und dann am Nachmittag zugeschlagen haben, äußerte Obfrau Irene Mihalic (Bündnis 90/Die Grünen). Solche möglichen Kreuzverbindungen habe man aber nie geprüft.

Der Vorsitzende Binninger stellte zudem weitere Versäumnisse fest. So habe Kiesewetter kurz vor Ihrem Tod sieben SMS erhalten. Als Absender sei jedes Mal die SMS-Zentrale des Netzbetreibers vermerkt. Dieser Umstand sei äußerst ungewöhnlich und bis heute nicht zufriedenstellend aufgeklärt worden. Zudem habe man nach dem 04.11.2011, nachdem der NSU enttarnt worden war, die Datensätze zwar noch einmal mit den Handynummern von Böhnhardt, Mundlos und Beate Zschäpe abgeglichen, nicht aber mit den zahlreichen anderen Verdächtigen im NSU-Verbrechenskomplex. Der Ausschuss fordert nun - wie schon bei den offenen DNA-Spuren der NSU-Mordfälle - eine Generalrevision der Funkzellenauswertung.

Nicht nur die "Ermittlungen" des BKA nach dem 4.11.2011 zu den über 4.000 Dönermorden-DNAs waren mangelhaft, sondern auch die Ermittlungen der Kripo Heilbronn und des LKA Stuttgart nach dem Polizistenmord 2007. Welche Kreuztreffer bei den Dönermorden lassen auf die immergleichen Täter schliessen, und wer aus dem Kasachen-Drogen-OK-Bereich war auf der Theresienwiese?

Und diese mangelhaften Ermittlungen führten zur Schrottanklage der BAW, die seit Jahren beweislos in München vor dem Staatsschutzsenat verhandelt wird. Ein reiner Schauprozess, den die Leitmedien schützen, ebenso wie die Parlamentarischen Nichtsaufklärer das NSU-Narrativ schützen.

Dazu kommt der Anifa-Wahnsinn, der bis ins linksversiffte Theater wabert:

[3]

BERLIN BÜHNEN
@berlinbuehnen

Follow

Verlosung von Tickets für Premiere von "DIE NSU-MONOLOGE" am 3.11. @HeimathafenNK @BfM_Dokutheater #TheaterDerWoche bit.ly/1EXqnIT
2:30 PM - 31 Oct 2016

1

Wo ist Kiesewetter, das 10. offizielle NSU-Opfer? Biodeutsch, Polizistin, unwichtig? Jetzt tun sie so, als hätten die Opfer schon 2006 bei der Demo in Kassel rechtsextreme Täter vermutet. Alles Halbwahrheiten, Lügen. Haben sie nicht, jedenfalls nicht als Priorität 1. So wie Medien und Antifa ebenfalls nicht. Wer brachte die Kurden um. die keine Kurden sein dürfen, Frau Simsek, Frau Kubasik, und was ist mit den 300.000 Euro Vermögen ohne Nachweis, wo kammen die denn her, Familie Yozgat? Drogenverteilzentrum Internetcafe, das ist aktenkundig. Wer stoppte die Ermittler, und warum? Ging es doch um PKK-Finanzierungsstrukturen in der BRD?

.

Eine abgeschottete Kleinstzelle, bestehend aus 2 Uwes und 1 Beate, ist laut Anklage und Zschäpe-Geständnis Dez. 2015 ganz allein für die NSU-Verbrechen verantwortlich, während die Zivilgesellschaft von Binninger bis zur Antifa das grosse bundesweite NSU-Netzwerk sucht, seit Jahren, es jedoch trotz 600.000 Euro Belohnung nie finden konnte.

Das beisst sich. Beate Zschäpe will zudem keinen NSU gekannt haben, es gab somit keine Terroristische Vereinigung NSU, die zwingend 3 Mitglieder bräuchte.

In Heilbronn ist man ab dem 1. Tag der Vorgabe vom MP Oettinger gefolgt, es sei eine Zufallstat gewesen, aus allgemeinem Hass gegen die Polizei. Erkennbarer Blödsinn, damals wie heute.

Zschäpes Geständnis auch: "Ladehemmung der anderen Mordwaffen, deshalb neue Waffen besorgen". Quatsch, die Ceska gab durchschnittlich 3 Schüsse je Dönermord ab. Wer hat der Zschäpe diesen Quatsch aufgeschrieben? Borchert und Grasel? Warum Weltkriegswaffen in Heilbronn? Warum nur je 1 Schuss?

Da stimmt gar nichts.

> Der Grund dafür könne sein, mutmaßte der Obmann Armin Schuster (CDU), das man bei der Datenanalyse stets nur vom Szenario einer spontanen Tat ausgegangen sei. **"Sie haben jetzt jahrelang erfolglos mit der These "Zufallstat" ermittelt und ich frage, wurde das Szenario "geplante Tat" ebenso professionell geprüft?"**, hakte Schuster nach. Fink bestätigte, dass das nicht der Fall gewesen sei und dass man dann wahrscheinlich andere Parameter abgefragt hätte. Man habe zunächst nur

nach Nummern von aktenkundigen Straftätern gesucht. Auch habe man die Verbindungsdaten vom Nachmittag **nicht** mit denen vom Vormittag abgeglichen. Es sei durchaus nicht auszuschließen, dass die Täter den Tatort am Vormittag ausgekundschaftet und dann am Nachmittag zugeschlagen haben, äußerte Obfrau Irene Mihalic (Bündnis 90/Die Grünen). Solche möglichen Kreuzverbindungen habe man aber nie geprüft.

Der Vorsitzende Binninger stellte zudem weitere Versäumnisse fest. So habe Kiesewetter kurz vor Ihrem Tod sieben SMS erhalten. Als Absender sei jedes Mal die SMS-Zentrale des Netzbetreibers vermerkt. Dieser Umstand sei äußerst ungewöhnlich und bis heute nicht zufriedenstellend aufgeklärt worden. Zudem habe man nach dem 04.11.2011, nachdem der NSU enttarnt worden war, die Datensätze zwar noch einmal mit den Handynummern von Böhnhardt, Mundlos und Beate Zschäpe abgeglichen, nicht aber mit den zahlreichen anderen Verdächtigen im NSU-Verbrechenskomplex. **Der Ausschuss fordert nun - wie schon bei den offenen DNA-Spuren der NSU-Mordfälle - eine Generalrevision der Funkzellenauswertung.**

War denn "der Depp mit der Käpp" dort?

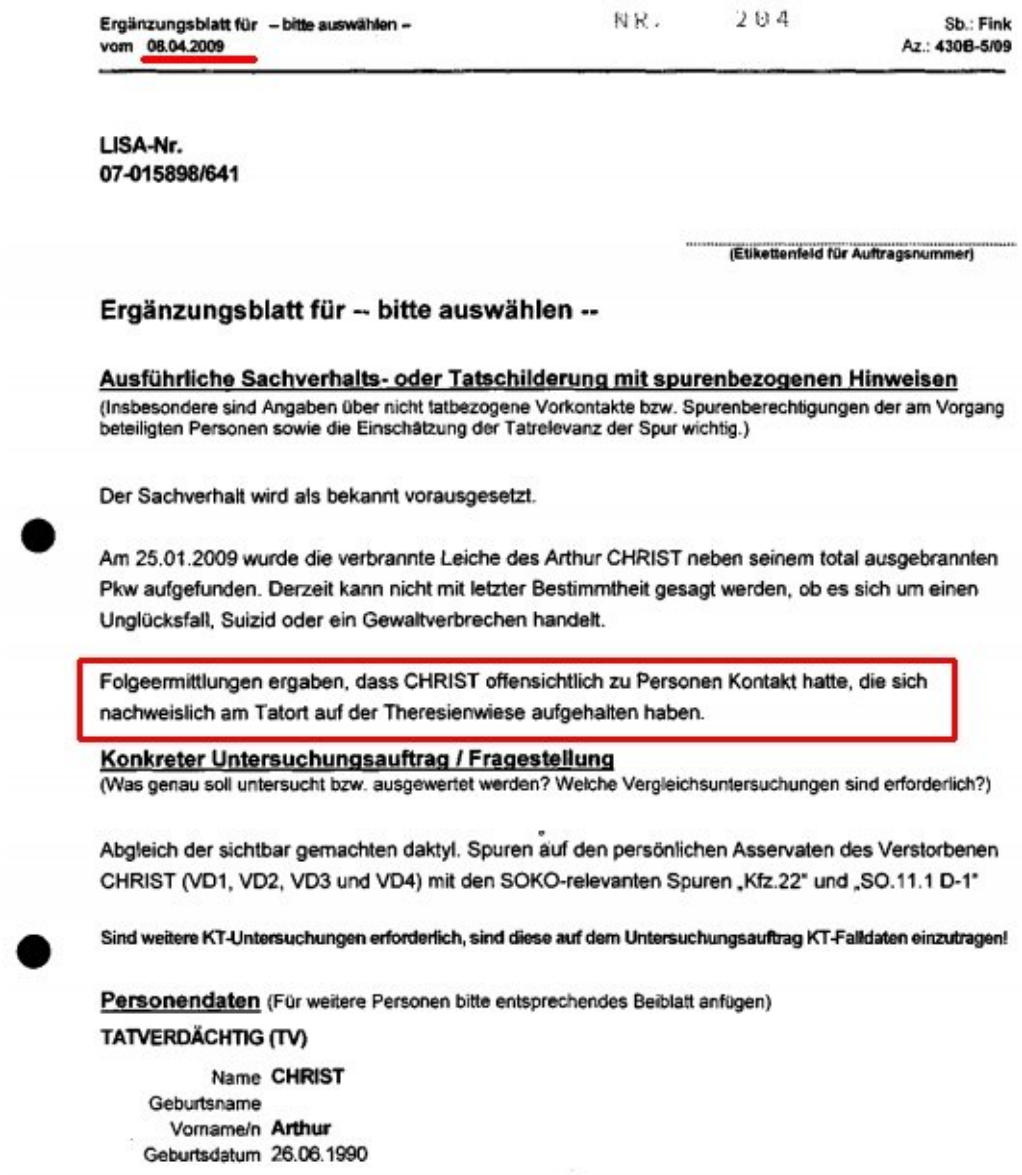

Ergänzungsblatt für – bitte auswählen –
vom 08.04.2009

NR. 204

Sb.: Fink
Az.: 430B-5/09

LISA-Nr.
07-015898/641

(Etikettenfeld für Auftragsnummer)

Ergänzungsblatt für -- bitte auswählen --

Ausführliche Sachverhalts- oder Tatschilderung mit spurenbezogenen Hinweisen
(Insbesondere sind Angaben über nicht tatbezogene Vorkontakte bzw. Spurenberechtigungen der am Vorgang beteiligten Personen sowie die Einschätzung der Tatrelevanz der Spur wichtig.)

Der Sachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Am 25.01.2009 wurde die verbrannte Leiche des Arthur CHRIST neben seinem total ausgebrannten Pkw aufgefunden. Derzeit kann nicht mit letzter Bestimmtheit gesagt werden, ob es sich um einen Unglücksfall, Suizid oder ein Gewaltverbrechen handelt.

Folgeermittlungen ergaben, dass CHRIST offensichtlich zu Personen Kontakt hatte, die sich nachweislich am Tatort auf der Theresienwiese aufgehalten haben.

Konkreter Untersuchungsauftrag / Fragestellung
(Was genau soll untersucht bzw. ausgewertet werden? Welche Vergleichsuntersuchungen sind erforderlich?)

Abgleich der sichtbar gemachten daktyl. Spuren auf den persönlichen Asservaten des Verstorbenen CHRIST (VD1, VD2, VD3 und VD4) mit den SOKO-relevanten Spuren „Kfz.22" und „SO.11.1 D-1"

Sind weitere KT-Untersuchungen erforderlich, sind diese auf dem Untersuchungsauftrag KT-Falldaten einzutragen!

Personendaten (Für weitere Personen bitte entsprechendes Beiblatt anfügen)
TATVERDÄCHTIG (TV)

Name **CHRIST**
Geburtsname
Vorname/n **Arthur**
Geburtsdatum 26.06.1990

Na, Herr Fink, wer denn da genau?

Und was hat das mit den Drogenhändler-Deutschrussen aus Kasachstan zu tun, siehe Ordner 53?

Also mit diesen Leuten hier, [4]die losen Enden durften nach dem 4.11.2011 nicht mehr zusammen gesetzt werden:

> Der „passende“ (Ordner 53) Mörder dazu, den hatten die Imbissdamen am Obi schon 2007 beschrieben… die Gruppe am Imbiss bekam wohl einen Anruf, und fuhr los. Zur Theresienwiese?
>
> [5]
>
> Bildsatz Nr. 1
>
> Profil (Bild-ID: 847535) | Portrait (Bild-ID: 847533) | Halbprof. (Bild-ID: 847534) | Körper (Bild-ID: 847536)
>
>
>
> Den Waldemar gab es auch im fatalist- Video, und auch hier wurde nichts ausermittelt. Abgesprochene Alibis der „Russen“, so vermutete die Polizei, aber ermittelt wurde da nichts mehr. Handy, Funkzelle… da ist offiziell nichts passiert.

Der Bundestags-Ausschuss ist immer noch nicht bereit, an die wirklichen Ermittlungsprobleme zu gehen, an die "dicken Dinger", und wenn er neue Ermittlungen zu Funkzellendaten und offenen DNA-Spuren fordert, dann nie mit offenem Ergebnis, sondern zielgerichtet zum Finden des NSU-Netzwerkes. Was ist mit der Sabotage, Stichwort KBA-Abfrage der Audis, warum traut man sich nirgendwo dran, wo es weh tut? Wer waren in Wahrheit die ersten Polizisten am Tatort? Wo sind die angeblich 2015 endlich aufgetauchten Auffinde-Bilder, deren Finder man der BAW zuleitete?

.

Das ist umso peinlicher, da es bekanntermassen in den Akten steht, was man ermitteln wollte, aber wegen des 4.11.2011 nicht mehr ermitteln durfte. Betrifft sowohl Arthur Christs Aufenthalt am 25.4.2007 als auch den Komplex Florian Heilig. Und die Leute aus dem Russenmafia-Umfeld, die so glänzende Verbindungen zu Kiesewetters und Arnolds Einheit hatten, im selben Fitnessstudio verkehrten, man kannte sich, man half sich, aber war das alles?

Alt aber gut, 3 Teile:

> [6]NSU: Mord in Heilbronn – ein Fazit – Teil 3
>
> ein Gastbeitrag in 3 Teilen von [7]DIE ANMERKUNG

Bislang verhält sich der Bundestagsausschuss II ähnlich unwillig wie sein Vorgänger. Bekommt nur beinahe niemand mit, denn die Medien berichten fast nicht. [8]Sie schreiben lieber NSU-Märchen.

[9]

> War der NSU größer als das Trio? Wie verstrickt waren V-Leute in den Fall? Zeit für eine minutiöse Rekonstruktion – denn **tatsächlich lässt sich**, abgesehen von neuen angeblichen Trugspuren, **ein Großteil der Geschichte des NSU genau erzählen**.

Auch das noch…

> Das ist sowas von Schrott. Über die Geschichte des von Aust und Laabs halluzinierten NSU ist exakt 0.000000815 Prozent aus den 13 Jahren bekannt. Aust und Laabs Hochstapler mit dem Drang zur Geldmehrung.Die Rufmörder Aust und Laabs gibt es nur noch für Geld. Deren Gesülze ist nur noch für den Binnendiskurs geeignet, das sie beide zwar talentierte Volksverblöder sind, es für den Disput über die Verbrechen als solche jedoch beiden der dafür nötige Intellekt abgeht.

Wer wollte @anmerkung widersprechen? Der NSU-Ausschuss natürlich, und die NSU-Religiösen von CSU bis Antifa.

Macht aber nix. Recht hat er trotzdem.

Tweets von Gestern, Laabs beklagt Regierungs-Hofberichterstattung? Wen meint er denn da?

406

[10]

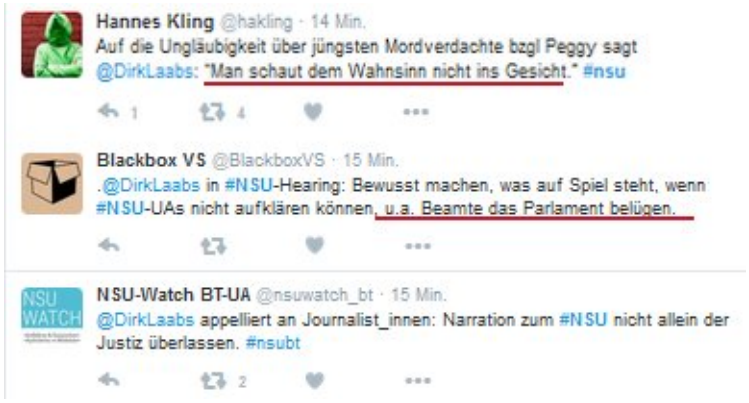

Warum? Er fragt nach dem "warum"?

Wie wäre es mit "BfV-Aushorchzelle"?

[11]

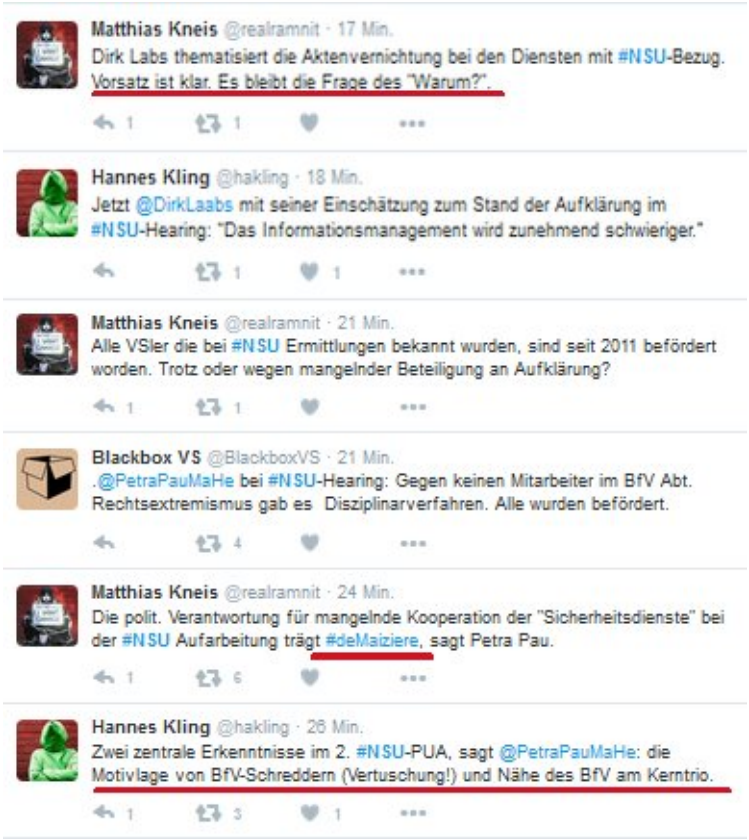

Sie können nicht über ihren Schatten springen, sie wollen auch gar nicht.

Hat das BfV 10 Morde von rechten V-Leuten gedeckt, Pumuckl? Denk mal scharf nach... obwohl, bei Pau nützt das nichts.

Und wenn die Misere Schuld ist, dann hat das was genau mit KDF zu tun, der 2011 Staatssekretär im BMI war, und jetzt Merkels Geheimdienste Staatssekretär im Kanzleramt ist?

Was soll diese linke Blindheit des Offensichtlichen? Ist das Dummheit oder Staatsschutz?

[12]

Es ist ganz klar Staatsschutz. So dumm kann niemand sein. Auch die angezogenen Handbremsen bei den Parlamentariern sind viel mehr Staatsschutz als Desinteresse an Aufklärung. Da können sie sich die Hand reichen, die NSU-Ausschüsse und die Leitmedien. Und genau das tun sie auch seit fast 5 Jahren.

Welche Rolle spielte der Tiefe Staat der Türkei mit seinem Agentennetz in der BRD bei den Dönermorden, diese wichtigste aller Fragen ist durch das NSU-Narrativ total verstellt. Operation gelungen!

Wem darf man denn gratulieren? Der CIA? Der NATO? Irgendwelche Ideen?

1. http://www.bundestag.de/ausschuesse18/ua/3untersuchungsausschuss#url=L3ByZXNzZS9oaWIvMjAxNjEwLy0vNDc2Njc4&mod=mod441614
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/funkzellen.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage04.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/25/also-kein-nsu-laendle-zeugensterben-aber-was-denn-dann/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/53-dealer.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/22/nsu-mord-in-heilbronn-ein-fazit-teil-3/
7. http://die-anmerkung.blogspot.com/
8. https://www.welt.de/politik/deutschland/article159135571/Der-NSU-ein-moerderisches-Mysterium.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage05.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/peggy-wahnsinn.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/linkskongress1.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/tiefer-staat.png

---

Zschäpe voll schuldfähig, unglaubwürdig, Gutachten bereits durchgestochen (2016-11-01 22:00) - admin

[1]Kein Suff durch Sekt?

[2]

Aus dem Gutachten, das ZEIT ONLINE vorliegt, geht in vorsichtigen Formulierungen hervor: Psychiater Saß hält die Version der Angeklagten für wenig plausibel – auch, wenn es sich bei dem Dokument nicht um eine Prüfung der Glaubwürdigkeit handelt, sondern um eine Beurteilung, ob Zschäpe schuldfähig war und ob bei Verurteilung eine Sicherungsverwahrung in Betracht kommt. In dem Fall ist eine Entlassung mehrere Jahrzehnte lang unwahrscheinlich. Die Maßnahme kann den Tod hinter Gittern bedeuten.

Das Ergebnis des Sachverständigen ist für Zschäpe vernichtend: Weder während der Zeit im Untergrund noch am 4. November 2011, als die Angeklagte die mit Mundlos und Böhnhardt genutzte Wohnung in Zwickau anzündete, sei ihre Schuldfähigkeit eingeschränkt gewesen.

Voll schuldfähig, auch in den [3]Sufftagen im Herbst 2011?

Beatrix Jahn sagte zum 3.11.2011 aus, Zschäpe sei besoffen gewesen. Oder war es der 1.11.2011? Als sie sich von Heike Kuhn tränenreich verabschiedet haben soll? Es ist nicht ausermittelt.

> „Einmal habe Zschäpe gefragt, ob sie bei ihnen oben einen Schlüssel verloren hätte, so Ja. Götzl sagt, die vorgehaltene Aussage würde ja bedeuten, dass Zschäpe am 3. November da gewesen sei. Das sei gewesen, kurz “bevor das passiert ist”. Zschäpe habe “ganz schön einen an der Krone gehabt, wie mein Mann gesagt hat, oder in der Krone”. Sie selbst sei in der Wohnstube gewesen. Direkt an der Türe sei sie nicht gewesen. Weil sie angenommen habe, wer da vor der Tür steht, habe sie “den Sascha” [ihren Mann]geschickt. Und Zschäpe habe gefragt, ob sie den Schlüssel hier verloren hätte. Es sei um einen Schlüsselbund gegangen, was für Schlüssel jetzt genau daran gewesen seien, wisse sie nicht, so Ja.“
>
> ([4]NSU-Watch, 66. Verhandlungstag)
>
> Sie war betrunken und kam am nicht in die Wohnung?

Vor wenigen Wochen erst war ein anderer Gutachter dort vorgeladen, der zu Zschäpes Blutalkoholpegel Aussagen machte.

[5]NSU: Helfe auch du!

[6]

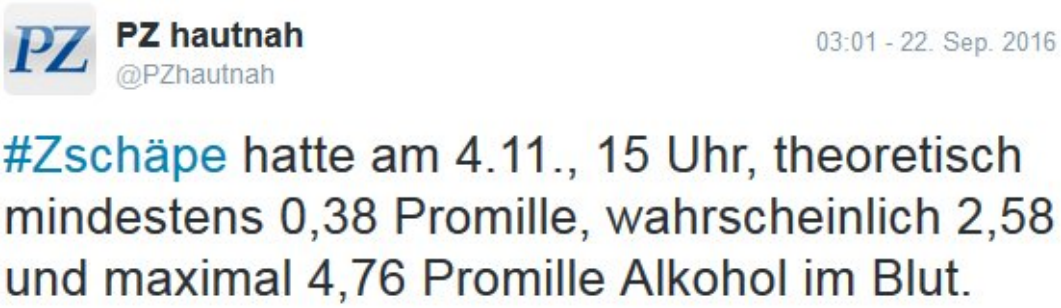

Es ist wieder mal die Mithilfe der Bevölkerung gefordert.

Mit über 2 Promille wäre sie kaum zurechnungsfähig gewesen. So sie denn dort war, was höchst zweifelhaft ist.

Das macht aber dem Gutachter Sass nichts aus:

[7]

Gutachter über Zschäpe: „selbstbewusst, kräftig und burschikos“

29. Oktober 2016 um 9:29 Uhr

Der psychiatrische Gutachter im NSU-Prozess hat eine Einschätzung über Beate Zschäpe vorgelegt. Er hält die Angeklagte für wenig glaubwürdig – und bringt die Sicherungsverwahrung ins Spiel.

Sehr interessant ist:

"Hätte sie doch bloss weiterhin ihr Maul gehalten":

> Die Entscheidung, von der jahrelang praktizierten Strategie des Schweigens abzuweichen und auszusagen, war demnach mindestens nutzlos, vielleicht sogar schädlich. In der von Zschäpes Verteidigern vorgetragenen Aussage vom Dezember 2015 stellte sich Zschäpe als eingeschüchtertes Anhängsel ihrer Mitbewohner Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt dar, denen sie bei den grausamen Mordanschlägen keinen Einhalt gebieten konnte.
>
> Aus dem Gutachten, das ZEIT ONLINE vorliegt, geht in vorsichtigen Formulierungen hervor: Psychiater Saß hält die Version der Angeklagten für wenig plausibel...

Wer tut das denn überhaupt, ausser dem Zeit-Gnom, der Rammelsberger und der zu Springer abgeschobenen

Omma?

> Das Ergebnis des Sachverständigen ist für Zschäpe vernichtend: Weder während der Zeit im Untergrund noch am 4. November 2011, als die Angeklagte die mit Mundlos und Böhnhardt genutzte Wohnung in Zwickau anzündete, sei ihre Schuldfähigkeit eingeschränkt gewesen.

Nochmal für Doofe zum Mitmeisseln: Zschäpe sagte am 8.11.2011 dem KHM Andre Poitschke in Zwickau, sie sei seit 6 Tagen auf der Flucht gewesen.

Also seit 2.11.2011. Wie soll sie denn da am 4.11.2011 die Bude hochgejagt haben? Wer hat es versaut, da 2016 mal Druck zu machen? Der NSU-Ausschuss Sachsen, der Poitschke nicht dazu befragte, als der vorgeladen war.

.

ERKENNBAR ist die "gestandene Brandstiftung" lange vor dem Dezember 2015, siehe die Gerichts-Aussage ihres ersten Jenaer RA Liebtrau in München, der ERSTE DEAL gewesen, den man PLATZEN liess.

Warum platzte dieser Deal, warum verlangte die Bundesanwaltschaft ein Geständnis der Alleintäterschaft der beiden Uwes von Zschäpe?

Sehr wahrscheinlich deshalb, weil die Medien und die Parlamentarier das NSU-Netzwerk verlangten, die Helfer/Mittäter an jedem Tatort. Der Druck wurde zu gross, um den ursprünglichen Deal einzuhalten: Brandtstiftung in einem minder schweren Fall, keine Verurteilung wegen Mitmörderschaft. Wegen Beihilfe sicher, analog machte man es bei Verena Becker 2012: Angeklagte Mittäterschaft, rückgestuft während des Prozesses auf Beihilfe, und es gab 4 Jahre... und nach dem Urteil keinen einzigen Tag Knast.

Bei Zschäpe wollte man es sicher ähnlich machen, sie wäre wohl nach dem Urteil aus dem Gerichtssaal gegangen, direkt in den Zeugenschutz.

Diesen Weg hat die Antifa, die bis weit in die Leitmedien und als Nebenklage agiert, jedoch verstellt. Bis einschliesslich der CDU musste die komplette Parteienlandschaft die Deutungshoheit der Linken anerkennen und auf sie einschwenken, sie also übernehmen. So taten es auch die CDU-Polizisten im Bundestagsausschuss.

[8]Omma Friedrichsen jetzt bei der WELT...

[9]

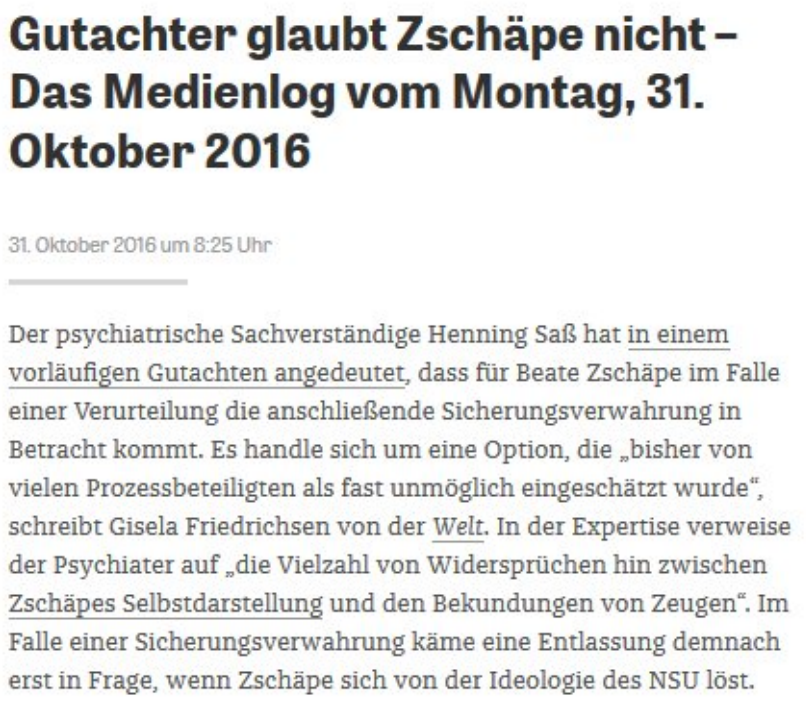

Gutachter glaubt Zschäpe nicht – Das Medienlog vom Montag, 31. Oktober 2016

31. Oktober 2016 um 8:25 Uhr

Der psychiatrische Sachverständige Henning Saß hat in einem vorläufigen Gutachten angedeutet, dass für Beate Zschäpe im Falle einer Verurteilung die anschließende Sicherungsverwahrung in Betracht kommt. Es handle sich um eine Option, die „bisher von vielen Prozessbeteiligten als fast unmöglich eingeschätzt wurde", schreibt Gisela Friedrichsen von der *Welt*. In der Expertise verweise der Psychiater auf „die Vielzahl von Widersprüchen hin zwischen Zschäpes Selbstdarstellung und den Bekundungen von Zeugen". Im Falle einer Sicherungsverwahrung käme eine Entlassung demnach erst in Frage, wenn Zschäpe sich von der Ideologie des NSU löst.

Ommas Einschätzungen waren aber auch beim Spiegel schon Dummfg. Von daher … Spiegel und Springer, derselbe Mist.

Ergebnis: Es droht lebenslänglich mit Sicherheitsverwahrung, nachfolgender Selbstmord durch Erhängen wahrscheinlich. Das optimale Ergebnis rückt dank des Gutachtens in greifbare Nähe.

Revisionssicherheit 100 %.

.

Wobei der Prof. Dr. Henning Sass [10]des Pudels Kern vermutlich voll getroffen hat.

> Saß wundert sich, dass Zschäpe trotz ihrer Bereitschaft, auszusagen, nie „Regungen von Abscheu, moralischer Verurteilung und Schuldgefühl" ausgedrückt habe. **Stattdessen habe sie gewirkt, „als lasse sie das Prozessgeschehen, das eigentlich kaum etwas mit ihr zu tun habe, an sich abgleiten".** Ähnlich war es auch immer wieder in Berichten von Prozessbeobachtern zu lesen: Zschäpe wirkte höchstens im Gespräch mit ihren Verteidigern lebendig, ansonsten kalt und regungslos – selbst, wenn im Zeugenstand Angehörige der Mordopfer ihre Trauer schilderten und Zschäpe zum Reden aufforderten.

Genial, der Mann. Oder nicht?

Fast so gut wie Gert Postel, der Postbote, der Hochstapler unter den Hochstaplern, der hier von einem BGH-Richter gelobt wird:

https://www.youtube.com/watch?v=aV4gjef-W4o

> Vorsitzender Richter am BGH Armin Nack lobt Gert Postel

Zur "Schuldfähigkeit"

.

Ach ja: Wer ermittelt eigentlich wegen § 353 STGB, Durchstechen des Gutachtens an die Medien?

Na niemand, es gibt erlaubte Straftaten, und es gibt strafbare Straftaten. So ist das nun mal in gelenkten Mediokratien.

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/10/29/gutachter-ueber-zschaepe-selbstbewusst-kraeftig-und-burschikos/#more-12199
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/suff-war-nicht.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/08/zwickau-4-11-2011-sprengstoff-schwarzpulver-und-benzin-nachtrage/
4. https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-66-verhandlungstag-9-dezember-2013/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/26/nsu-helfe-auch-du/
6. https://twitter.com/PZhautnah/status/778897111303806976
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/Zwischenablage02.png
8. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/10/31/medienlog-zschaepe-sicherheitsverwahrung-nsu/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage03.png
10. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/10/29/gutachter-ueber-zschaepe-selbstbewusst-kraeftig-und-burschikos/

GDU: Finanzen aus dem Staatshaushalt - Teil 19 (2016-11-02 09:00) - dieanmerkung

Es ist eines der ungelösten Rätsel deutscher Rechtsgeschichte, erstaunlicherweise auch für die Blindschleichen der Antifa, warum die Nebenverfahren, der deutschlandweiten NSU-Prozeßlawine genau Null Medienecho haben. Sie kramen in den Lokalteilen steinalter Zeitungen herum, um irgendeinen Belg zu finden, daß Wohlleben wenigstens einmal rechtswidrig einen Kaugummi auf die Jenaer Straße ausspuckte, damit Frau König reinlatscht und somit Handhabe für Rufmord hat.

Warum der Vermieter der Wohnung in der Frühlingsstraße 26, Herr Matthias Dienelt, von der Bundesanwaltschaft versteckt wird, obwohl er so viel über diese Wohnung und deren konspirative Bestimmung erzählen könnte, das interessiert die linken Schnarchnasen nicht die Bohne. Nun, sie haben auch kein Chance, denn Dienelt wohnt im Zeugenschutz.

In diesem Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund geht es um genau das, die Verbindungen des Geheimdienstes zu Dienelt und warum Frau Köditz mit Herrrn Gordian Meyer-Plath kuschelt. Damit sie nichts aufklären muß. Die Kennverhältnisse der schweigsamen Kameraden werden ausgeleuchtet, denn nicht nur Nazis, auch Agenten kennen sich alle.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien

[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen

_ _

11.3.4 Herr Dienelt aus Johanngeorgenstadt, sein Rechtsanwalt aus Potsdam, Frau Reiche aus dem Bundestag und Herr Meyer-Plath vom Verfassungsschutz

Am 04.11.2011 ist in Zwickau, Frühlingsstrasse 26, das Nationalsozialistischeuntergrundterrorhaus explodiert und ausgebrannt. Offizieller Mieter der besagten Wohnung im ersten Stock war Matthias Dienelt, wohnhaft in Johanngeorgenstadt. Um genau zu sein, er war Mieter. Bis September 2011.

Wann er von der Explosion erfahren hat, sagte er in der Vernehmung am 06.11.2011 im Polizeipräsidium Zwickau:

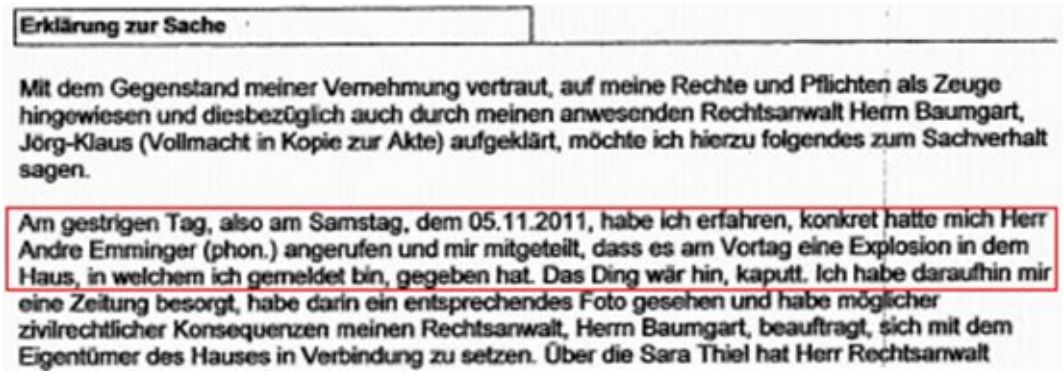

Erklärung zur Sache

Mit dem Gegenstand meiner Vernehmung vertraut, auf meine Rechte und Pflichten als Zeuge hingewiesen und diesbezüglich auch durch meinen anwesenden Rechtsanwalt Herrn Baumgart, Jörg-Klaus (Vollmacht in Kopie zur Akte) aufgeklärt, möchte ich hierzu folgendes zum Sachverhalt sagen.

Am gestrigen Tag, also am Samstag, dem 05.11.2011, habe ich erfahren, konkret hatte mich Herr Andre Emminger (phon.) angerufen und mir mitgeteilt, dass es am Vortag eine Explosion in dem Haus, in welchem ich gemeldet bin, gegeben hat. Das Ding wär hin, kaputt. Ich habe daraufhin mir eine Zeitung besorgt, habe darin ein entsprechendes Foto gesehen und habe möglicher zivilrechtlicher Konsequenzen meinen Rechtsanwalt, Herrn Baumgart, beauftragt, sich mit dem Eigentümer des Hauses in Verbindung zu setzen. Über die Sara Thiel hat Herr Rechtsanwalt

Wir wissen immer noch nicht, was genau am 4. November 15:00 Uhr im Terrorhaus passiert ist. Sicher ist jedoch, Dienelt hat mit dem Brand nichts zu tun. Er wird nicht mal verdächtigt, die Wohnung angezündet zu haben. Als ehemaliger Mieter dieser Wohnung wird er sicher mal vernommen, das ist klar, vielleicht sogar als Beschuldigter.

Als Nicht-Täter droht ihm von staatlicher Seite nicht mal ansatzweise eine Strafverfolgung, die seinerseits unmittelbares Handeln erforderlich macht. Wenn er vorgeladen oder vorgeführt wird, kann er immer noch die Aussage so lange verweigern, bis er einen Anwalt hat.

Dass er einen Anwalt beauftragt hat, begründet er mit „möglichen zivilrechtlichen Konsequenzen“. Welche, wenn ich fragen darf?

Dienelt war Mieter bis zum September 2011. Danach wurde die Wohnung an eine „Lisa Pohl“ vermietet.

Welche zivilrechtlichen Konsequenzen drohen Matthias Dienelt im Hinblick auf eine Wohnung, deren Mieterin „Lisa Pohl“ ist?

Jeder Mensch ist anders, das muss man fairerweise in die Überlegung einbeziehen. Vielleicht hat Dienelt die Panik gekriegt, dachte dass er die nächsten Tage nur mit anwaltlicher Hilfe übersteht. Vielleicht hatte er zu der Zeit ein paar Tausender auf seinem Konto, die er endlich mal verbrennen wollte.

Dienelt ist von Beruf Kraftfahrer. Ehrliche Arbeit, das ja. Nur eben kein Job, mit dem man das große Geld verdient.

Wie realistisch ist das, dass der in Johanngeorgenstadt wohnende Kraftfahrer Dienelt aus eigenem Antrieb und mit eigener Kraft am Sonnabend (welcher Anwalt sitzt sonnabends in seinem Büro?) ausgerechnet in Potsdam einen Anwalt findet, der sich sofort zur Übernahme des Mandats bereiterklärt?

Wie realistisch ist das, dass ein Anwalt am Sonnabend in seinem Büro mit seinem Mandanten über seine Furcht vor „möglichen zivilrechtlichen Konsequenzen“ diskutiert?

Auch wenn es unglaublich klingt, Matthias Dienelt ist am 05.11.2011 gemeinsam mit André Eminger zu RA Baumgart nach Potsdam gefahren.

Aus [19]Prozessprotokollierung des 116. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Der Zeuge Frank S. (siehe Aussagen von Mandy St., zuletzt 105. Verhandlungstag) habe angegeben, dass Matthias Di. ihm erzählt habe, er sei nach dem Hausbrand mit E. zu seinem Rechtsanwalt, Herrn Baumgart in Potsdam gefahren. E. [E. = André Eminger, d.A.] habe auch eine Visitenkarte dieses Anwalts vorgezeigt bei seiner ersten Vernehmung.

Der Aktenvermerk vom 05.11.2011 vermerkt als Datum des Anrufs den 04.11.2011.

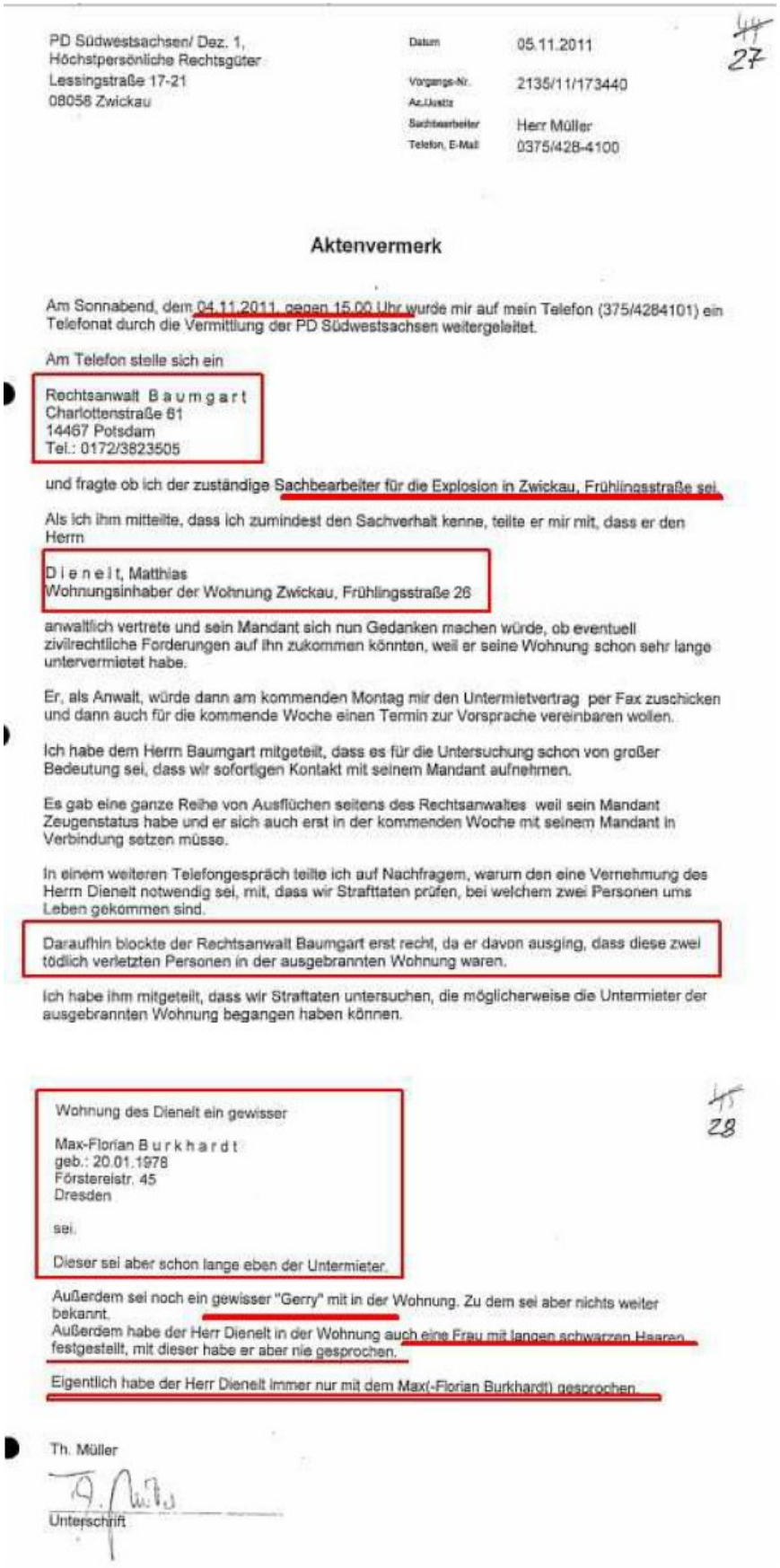

PD Südwestsachsen/ Dez. 1,
Höchstpersönliche Rechtsgüter
Lessingstraße 17-21
08056 Zwickau

Datum 05.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az./Justiz
Sachbearbeiter Herr Müller
Telefon, E-Mail 0375/428-4100

44
27

Aktenvermerk

Am Sonnabend, dem 04.11.2011, gegen 15.00 Uhr wurde mir auf mein Telefon (375/4284101) ein Telefonat durch die Vermittlung der PD Südwestsachsen weitergeleitet.

Am Telefon stelle sich ein

Rechtsanwalt B a u m g a r t
Charlottenstraße 61
14467 Potsdam
Tel.: 0172/3823505

und fragte ob ich der zuständige Sachbearbeiter für die Explosion in Zwickau, Frühlingsstraße sei.

Als ich ihm mitteilte, dass ich zumindest den Sachverhalt kenne, teilte er mir mit, dass er den Herrn

D i e n e l t, Matthias
Wohnungsinhaber der Wohnung Zwickau, Frühlingsstraße 26

anwaltlich vertrete und sein Mandant sich nun Gedanken machen würde, ob eventuell zivilrechtliche Forderungen auf ihn zukommen könnten, weil er seine Wohnung schon sehr lange untervermietet habe.

Er, als Anwalt, würde dann am kommenden Montag mir den Untermietvertrag per Fax zuschicken und dann auch für die kommende Woche einen Termin zur Vorsprache vereinbaren wollen.

Ich habe dem Herrn Baumgart mitgeteilt, dass es für die Untersuchung schon von großer Bedeutung sei, dass wir sofortigen Kontakt mit seinem Mandant aufnehmen.

Es gab eine ganze Reihe von Ausflüchen seitens des Rechtsanwaltes weil sein Mandant Zeugenstatus habe und er sich auch erst in der kommenden Woche mit seinem Mandant in Verbindung setzen müsse.

In einem weiteren Telefongespräch teilte ich auf Nachfragem, warum den eine Vernehmung des Herrn Dienelt notwendig sei, mit, dass wir Straftaten prüfen, bei welchem zwei Personen ums Leben gekommen sind.

Daraufhin blockte der Rechtsanwalt Baumgart erst recht, da er davon ausging, dass diese zwei tödlich verletzten Personen in der ausgebrannten Wohnung waren.

Ich habe ihm mitgeteilt, dass wir Straftaten untersuchen, die möglicherweise die Untermieter der ausgebrannten Wohnung begangen haben können.

45
28

Wohnung des Dienelt ein gewisser

Max-Florian B u r k h a r d t
geb.: 20.01.1978
Försterelstr. 45
Dresden

sei.

Dieser sei aber schon lange eben der Untermieter.

Außerdem sei noch ein gewisser "Gerry" mit in der Wohnung. Zu dem sei aber nichts weiter bekannt.
Außerdem habe der Herr Dienelt in der Wohnung auch eine Frau mit langen schwarzen Haaren festgestellt, mit dieser habe er aber nie gesprochen.

Eigentlich habe der Herr Dienelt immer nur mit dem Max(-Florian Burkhardt) gesprochen.

Th. Müller

Unterschrift

Das ist ein Schreibfehler, tatsächlich hat Baumgart am 05.11.2011 angerufen. Steht auch so in der [20]Lausitzer Rundschau, 02.02.2016, „Mir sagten die Personen gar nichts“.

Am Sonntag(!), dem 06.11.2011, war RA Baumgart mit seinem Mandanten Dienelt in Zwickau.

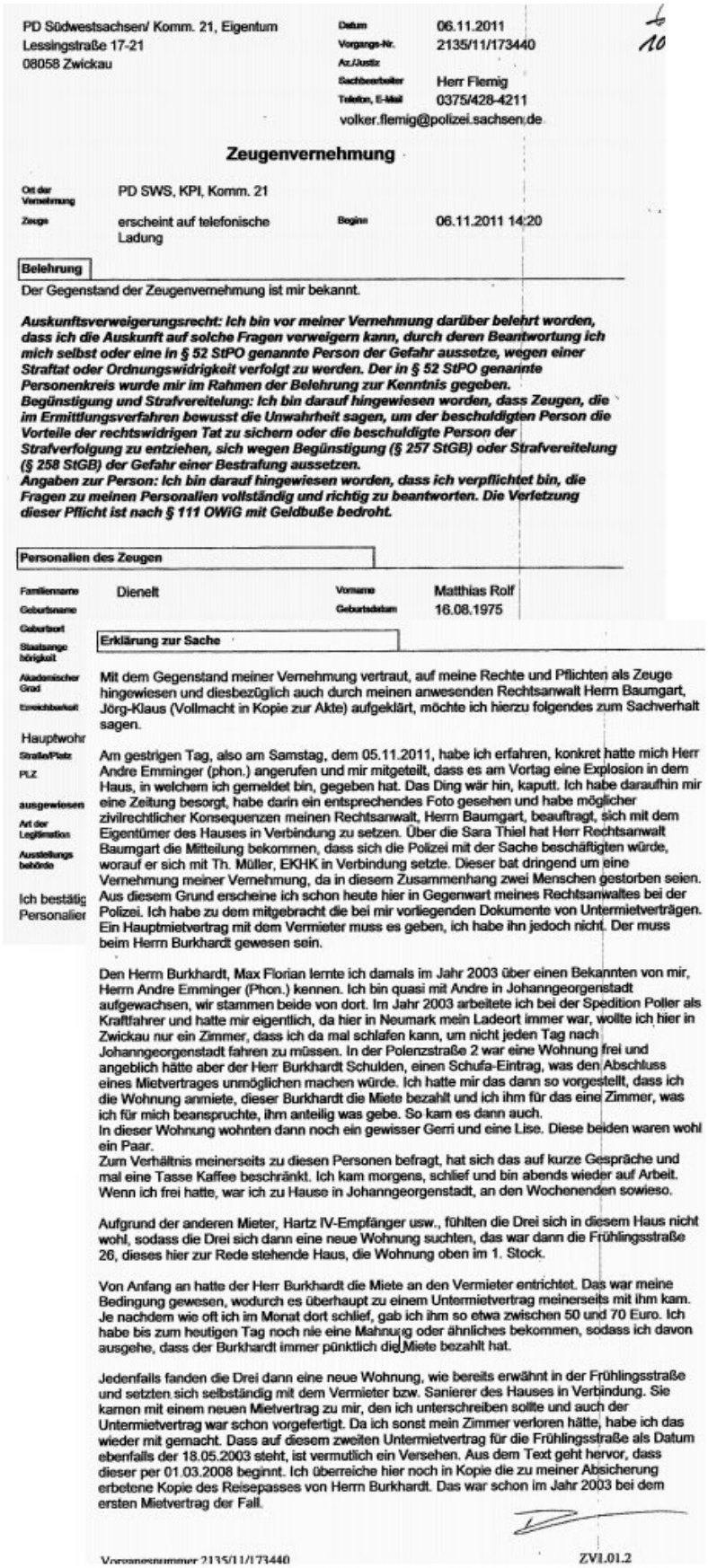

PD Südwestsachsen/ Komm. 21, Eigentum
Lessingstraße 17-21
08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Vorgangs-Nr. 2135/11/173440
Az./Justiz
Sachbearbeiter Herr Flemig
Telefon, E-Mail 0375/428-4211
volker.flemig@polizei.sachsen.de

Zeugenvernehmung

Ort der Vernehmung: PD SWS, KPI, Komm. 21
Zeuge: erscheint auf telefonische Ladung
Beginn: 06.11.2011 14:20

Belehrung

Der Gegenstand der Zeugenvernehmung ist mir bekannt.

Auskunftsverweigerungsrecht: Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine in § 52 StPO genannte Person der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Der in § 52 StPO genannte Personenkreis wurde mir im Rahmen der Belehrung zur Kenntnis gegeben.
Begünstigung und Strafvereitelung: Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewusst die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.
Angaben zur Person: Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich verpflichtet bin, die Fragen zu meinen Personalien vollständig und richtig zu beantworten. Die Verletzung dieser Pflicht ist nach § 111 OWiG mit Geldbuße bedroht.

Personalien des Zeugen

Familienname: Dienelt
Vorname: Matthias Rolf
Geburtsname:
Geburtsdatum: 16.08.1975
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Akademischer Grad:
Erreichbarkeit:
Hauptwohn
Straße/Platz:
PLZ:
ausgewiesen
Art der Legitimation:
Ausstellungsbehörde:

Ich bestätig
Personalier

Erklärung zur Sache

Mit dem Gegenstand meiner Vernehmung vertraut, auf meine Rechte und Pflichten als Zeuge hingewiesen und diesbezüglich auch durch meinen anwesenden Rechtsanwalt Herrn Baumgart, Jörg-Klaus (Vollmacht in Kopie zur Akte) aufgeklärt, möchte ich hierzu folgendes zum Sachverhalt sagen.

Am gestrigen Tag, also am Samstag, dem 05.11.2011, habe ich erfahren, konkret hatte mich Herr Andre Emminger (phon.) angerufen und mir mitgeteilt, dass es am Vortag eine Explosion in dem Haus, in welchem ich gemeldet bin, gegeben hat. Das Ding wär hin, kaputt. Ich habe daraufhin mir eine Zeitung besorgt, habe darin ein entsprechendes Foto gesehen und habe möglicher zivilrechtlicher Konsequenzen meinen Rechtsanwalt, Herrn Baumgart, beauftragt, sich mit dem Eigentümer des Hauses in Verbindung zu setzen. Über die Sara Thiel hat Herr Rechtsanwalt Baumgart die Mitteilung bekommen, dass sich die Polizei mit der Sache beschäftigten würde, worauf er sich mit Th. Müller, EKHK in Verbindung setzte. Dieser bat dringend um eine Vernehmung meiner Vernehmung, da in diesem Zusammenhang zwei Menschen gestorben seien. Aus diesem Grund erscheine ich schon heute hier in Gegenwart meines Rechtsanwaltes bei der Polizei. Ich habe zu dem mitgebracht die bei mir vorliegenden Dokumente von Untermietverträgen. Ein Hauptmietvertrag mit dem Vermieter muss es geben, ich habe ihn jedoch nicht. Der muss beim Herrn Burkhardt gewesen sein.

Den Herrn Burkhardt, Max Florian lernte ich damals im Jahr 2003 über einen Bekannten von mir, Herrn Andre Emminger (Phon.) kennen. Ich bin quasi mit Andre in Johanngeorgenstadt aufgewachsen, wir stammen beide von dort. Im Jahr 2003 arbeitete ich bei der Spedition Poller als Kraftfahrer und hatte mir eigentlich, da hier in Neumark mein Ladeort immer war, wollte ich hier in Zwickau nur ein Zimmer, dass ich da mal schlafen kann, um nicht jeden Tag nach Johanngeorgenstadt fahren zu müssen. In der Polenzstraße 2 war eine Wohnung frei und angeblich hätte aber der Herr Burkhardt Schulden, einen Schufa-Eintrag, was den Abschluss eines Mietvertrages unmöglichen machen würde. Ich hatte mir das dann so vorgestellt, dass ich die Wohnung anmiete, dieser Burkhardt die Miete bezahlt und ich ihm für das eine Zimmer, was ich für mich beanspruchte, ihm anteilig was gebe. So kam es dann auch.
In dieser Wohnung wohnten dann noch ein gewisser Gerri und eine Lise. Diese beiden waren wohl ein Paar.
Zum Verhältnis meinerseits zu diesen Personen befragt, hat sich das auf kurze Gespräche und mal eine Tasse Kaffee beschränkt. Ich kam morgens, schlief und bin abends wieder auf Arbeit. Wenn ich frei hatte, war ich zu Hause in Johanngeorgenstadt, an den Wochenenden sowieso.

Aufgrund der anderen Mieter, Hartz IV-Empfänger usw., fühlten die Drei sich in diesem Haus nicht wohl, sodass die Drei sich dann eine neue Wohnung suchten, das war dann die Frühlingsstraße 26, dieses hier zur Rede stehende Haus, die Wohnung oben im 1. Stock.

Von Anfang an hatte der Herr Burkhardt die Miete an den Vermieter entrichtet. Das war meine Bedingung gewesen, wodurch es überhaupt zu einem Untermietvertrag meinerseits mit ihm kam. Je nachdem wie oft ich im Monat dort schlief, gab ich ihm so etwa zwischen 50 und 70 Euro. Ich habe bis zum heutigen Tag noch nie eine Mahnung oder ähnliches bekommen, sodass ich davon ausgehe, dass der Burkhardt immer pünktlich die Miete bezahlt hat.

Jedenfalls fanden die Drei dann eine neue Wohnung, wie bereits erwähnt in der Frühlingsstraße und setzten sich selbständig mit dem Vermieter bzw. Sanierer des Hauses in Verbindung. Sie kamen mit einem neuen Mietvertrag zu mir, den ich unterschreiben sollte und auch der Untermietvertrag war schon vorgefertigt. Da ich sonst mein Zimmer verloren hätte, habe ich das wieder mit gemacht. Dass auf diesem zweiten Untermietvertrag für die Frühlingsstraße als Datum ebenfalls der 18.05.2003 steht, ist vermutlich ein Versehen. Aus dem Text geht hervor, dass dieser per 01.03.2008 beginnt. Ich überreiche hier noch in Kopie die zu meiner Absicherung erbetene Kopie des Reisepasses von Herrn Burkhardt. Das war schon im Jahr 2003 bei dem ersten Mietvertrag der Fall.

Vorgangsnummer 2135/11/173440 ZVI.01.2

Es gibt doch noch Rechtsanwälte, die sich für Ihre Mandantschaft abmühen.

Dr. Jörg-Klaus Baumgart

Fachanwalt für Arbeits- und Insolvenzrecht und Rechtsanwalt am Landgericht

Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin. Zunächst wissenschaftlicher Assistent am Institut für ausländisches Recht und Rechtsvergleichung in Potsdam-Babelsberg. Mit der Zulassung als Rechtsanwalt eröffnete Dr. Jörg-Klaus Baumgart am 01.08.1990 die eigene Anwaltskanzlei.

Fremdsprachen: Russisch, Englisch

Tätigkeitsschwerpunkte
- Bankrecht
- Steuerrecht

Interessenschwerpunkte
- Zwangsvollstreckung
- Arztrecht
- Baurecht

[21]RA Baumgart hat sich [22]im Rahmen seiner anwaltlichen Tätigkeit in der Insolvenzsache Fa. Hesco der Anstiftung der Beihilfe zur Insolvenzverschleppung und Untreue in mehreren Fällen schuldig gemacht. Deshalb wurde er im Juni 2011 erstinstanzlich zu zwei Jahren und vier Monaten Freiheitsstrafe zzgl. zweijährigem Berufsverbot verurteilt ([23]PNN 26.06.2011, Haftstrafe für Anwalt, Bewährung für die Firmenchefs).

24.06.2011 | Kommentare [1]

URTEIL IM HESCO-PROZESS

Haftstrafe für Potsdamer Anwalt, Bewährung für die Firmenchefs

Alle Infos rund ums Recht
Mit den anwalt.de-Rechtstipps sind Sie bestens informiert.

Wegweiser für Rechtsfragen. Auf einem Potsdamer Hinterhof geht es zur Kanzlei von Jörg-Klaus B.Foto: Klaer

Im Prozess wegen Insolvenzverschleppung bei der Luckenwalder Firma Hesco hat das Landgericht Potsdam am Freitag die Urteile gesprochen. Für den Potsdamer Anwalt Jörg-Klaus Baumgart verhängte das Gericht eine Haftstrafe und ein Berufsverbot

Die Aussetzung der Strafe zur Bewährung nur möglich bei einem Strafmaß bis zu zwei Jahren. Im Fall Baumgart (2 Jahre und 4 Monate) fällt diese Möglichkeit aus.

Es sei denn, er kriegt in der Berufungsverhandlung eine mildere Strafe.

Obwohl im Juni 2011 verurteilt, ist er nach wie vor als Anwalt tätig.

Selbstverständlich ist das nur ein Gerücht, dass ihm Strafnachlass als Belohnung für seine Hilfe für den Verfassungsschutz zugesagt wurde. Wir sagen auch nicht, die unabhängige Justiz wäre die Erfüllungsgehilfin der Inlandgeheimdienste. Nur damit das klar ist.

Die Geschäftsführer der auf merkwürdige Art gestorbenen und gleich wieder wie Phoenix aus der Asche wiederauferstandenen Fa. Hesco sind Klaus und Birgit Reiche, die Eltern der Bundestagsabgeordneten Katherina Reiche, die auch Anteile an dieser Firma hält.

Im Büro der MdB Katherina Reiche hat mal ein Gordian Meyer-Plath als wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet ([24]ND 17.04.2013, "Hier hat alles gepasst ...", publiziert auch bei [25]AG Friedensforschung).

Heute ist dieser [26]Meyer-Plath Leiter des sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz.

Manche sagen, V-Leute kriegen den Anwalt vom Verfassungsschutz zugeteilt.

Der Fall Dienelt-Baumgart sieht ganz danach aus.

Noch eine Facette:

Kann sich jemand erinnern, wann er zum letzten Mal im NSU-Zusammenhang was über Matthias Dienelt (oder Matthias D.) gelesen hat?

Macht nichts, ich auch nicht.

Es liegt ein dunkles Geheimnis darüber. Er ist wie vom Erdboden verschwunden.

11.3.5 Herr Vu, das Gemüsegeschäft und das Millionengeschäft

Herr Vu Chien Thang (geb.: 27.09.1965) wohnt in Schneeberg.
Herr Vu ist gebürtiger Vietnamese, kam in die DDR und blieb hier.
Heute ist er Obst- und Gemüsehändler.

Man möchte annehmen, dass ein Obst- und Gemüsehändler in einer 15.000 Seelengemeinde wie Schneeberg ums Überleben kämpft. Doch Herrn Vu geht es finanziell offenbar blendend.

Er besitzt noch zwei weitere Firmen, die VU GmbH und die VUANH GmbH. Diese Firmen wurden nur mit einem Stammkapital von 25.000 Euro gegründet.

Die VU GmbH gründete sich am 02.12.2008, bis Anfang 2012 hatte sie Immobilen im Wert von 1,2 Mio. € gekauft, meist im Bereich Zwickau.

Die VUANH GmbH wurde erst 2010 gegründet und hatte Immobilien von rund 600.000 € erworben. Es gibt dort drei Eigentümer, die das Geld für die Käufe aus eigener Tasche bezahlten und nicht aus Firmengeld.

Lt. Aktenlage wird das vor der Zwangsversteigerung stehende Doppelhaus Frühlingsstraße 26/26a im Juni 2011 an die VU GmbH verkauft:

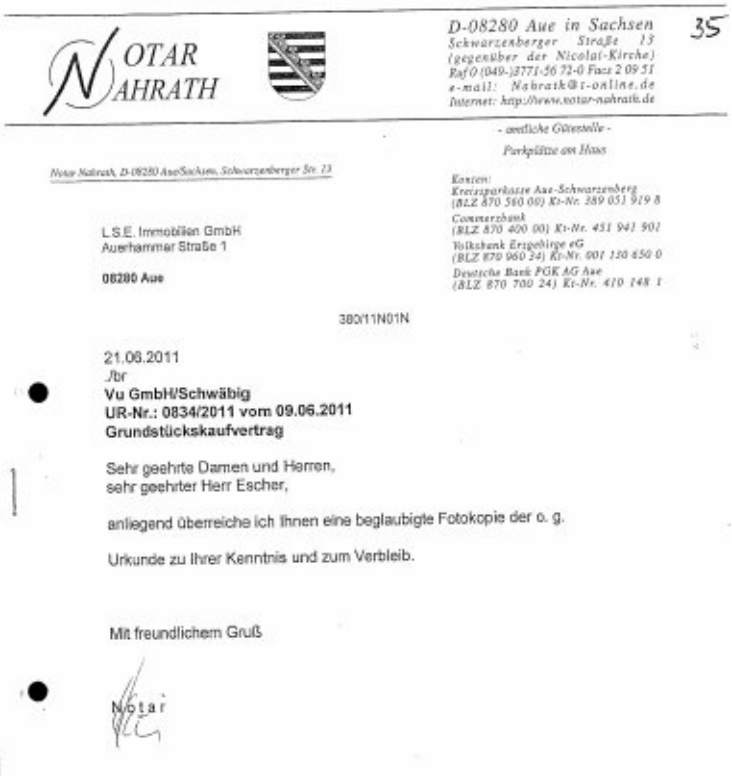

NOTAR NAHRATH

D-08280 Aue in Sachsen
Schwarzenberger Straße 13
(gegenüber der Nicolai-Kirche)
Ref 0 (049-)3771-56 72-0 Fax 2 09 51
e-mail: Nahratk@t-online.de
Internet: http://www.notar-nahrath.de

35

- amtliche Gästestelle -
Parkplätze am Haus

Notar Nahrath, D-08280 Aue/Sachsen, Schwarzenberger Str. 13

Konten:
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg
(BLZ 870 560 00) Kt-Nr. 389 051 919 8
Commerzbank
(BLZ 870 400 00) Kt-Nr. 451 941 901
Volksbank Erzgebirge eG
(BLZ 870 960 24) Kt-Nr. 901 130 650 0
Deutsche Bank PGK AG Aue
(BLZ 870 700 24) Kt-Nr. 410 148 1

L.S.E. Immobilien GmbH
Auerhammer Straße 1

08280 Aue

380/11N01N

21.06.2011
./br
Vu GmbH/Schwäbig
UR-Nr.: 0834/2011 vom 09.06.2011
Grundstückskaufvertrag

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Escher,

anliegend überreiche ich Ihnen eine beglaubigte Fotokopie der o. g.

Urkunde zu Ihrer Kenntnis und zum Verbleib.

Mit freundlichem Gruß

Notar

Doch im Bundesanzeiger steht, die VU GmbH hat lt. Handelsbilanz im Jahr 2011 gar kein Haus gekauft.

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
VU GmbH Schneeberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	01.02.2013

VU GmbH

Schneeberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	Stand 01.01.2011 EUR	+ Zugang - Abgang EUR	Abschreibungen EUR	Stand 01.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
A/ Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital					
B/ Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.178.627,25	0,00	19.213,00	1.159.414,25	1.178.627,25
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.653,00	0,00	1.433,00	3.220,00	4.653,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	*,**				*,**
	1.183.280,25	0,00	20.646,00	1.162.634,25	1.183.280,25
C/ Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR	206.992,55			0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	506,00		207.498,55	1.632,00
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten					
1. Kassenbestand	EUR	38.672,66			38.873,65
2. Guthaben bei Kreditinstituten	EUR	193.137,49		231.810,15	469.832,20
D/ Rechnungsabgrenzungsposten				24.620,00	0,00
				1.626.562,95	1.693.618,10

Passiva

	EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
A/ Eigenkapital			
1. gezeichn. Kapital	25.000,00		25.000,00
2. Gewinnvortrag	23.143,68		1.732,72
3. Verlustvortrag	0,00		0,00
4. Jahresüberschuß/ Jahresfehlbetrag	71.115,28		21.410,96
		119.258,96	48.143,68
B/ Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	36.771,00		8.340,00

	Stand 01.01.2011 EUR	+ Zugang - Abgang EUR	Abschreibungen EUR	Stand 01.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
2. Sonstige Rückstellungen			6.000,00	42.771,00	3.000,00
C/ Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			430.228,12		450.623,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.999,51		2.999,51
3. Verbindl.gg. Gesellschaftern			1.031.305,36		1.179.975,85
4. sonstige Verbindl.			0,00	1.464.532,99	535,87
D/ Passive Rechnungsabgrenzung					
1. sonstige RAP			0,00		0,00
				0,00	
				1.626.562,95	1.693.618,10

Anhang zur Bilanz zum 31. Dezember 2011

I. Allgemeine Angaben

Der von mir erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist aus der Buchführung ordnungsgemäß entwickelt worden. Er wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und soweit zulässig steuerrechtlichen Vorschriften erstellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften war das GmbHG zu beachten.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs.1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und nach § 238 HGB buchführungspflichtig. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 24546 eingetragen.

Vielleicht war es nur ein Immobilien-Quickie. Bereits ein halbes Jahr nach dem Kauf wurde die Immobilie an die Stadt Zwickau verkauft. Am 09.12.2011.

Hausverwalter Volkmar Escher in der Zeugenvernehmung:

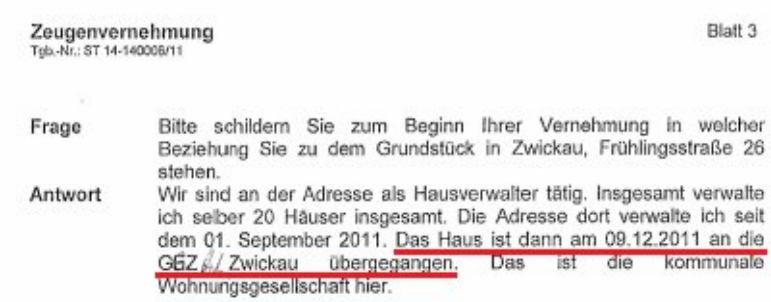

Zeugenvernehmung Blatt 3
Tgb.-Nr.: ST 14-140008/11

Frage Bitte schildern Sie zum Beginn Ihrer Vernehmung in welcher Beziehung Sie zu dem Grundstück in Zwickau, Frühlingsstraße 26 stehen.

Antwort Wir sind an der Adresse als Hausverwalter tätig. Insgesamt verwalte ich selber 20 Häuser insgesamt. Die Adresse dort verwalte ich seit dem 01. September 2011. Das Haus ist dann am 09.12.2011 an die GEZ // Zwickau übergegangen. Das ist die kommunale Wohnungsgesellschaft hier.

NSU eben.

Diesmal ein Gemüsehändler in einer nicht gerade reichen Kleinstadt, der mal eben so für über ne Million Immobilien kauft. Man gönnt sich ja sonst nichts.

Es sind nur Gerüchte, denen nach der Herr Vu mit Zigarettenschmuggel zu tun habe und die Immobilienkäufe allein der Geldwäsche dienen würden.

Herr Vu verkauft nur Gemüse. Und Obst.

Auch „Gefallen auf Gegenseitigkeit“ sind nicht belegt. Es ist nicht bekannt, dass es Verbindungen zu Polizeikreisen gibt. Wir distanzieren uns von solchen grundlosen Verdächtigungen, da man auch mit einem kleinen Obstladen locker mal eben 1,2 Mio Euro verdienen kann, und sich damit Immobilien kauft.

Im Juni 2011 hat Herr Vu das Haus Frühlingsstraße 26 gekauft. Formal erst mal. Eine Eigentumsübergang gab es nicht, Herr Vu hat den vereinbarten Kaufpreis nicht überwiesen. Er ist im Grundbuch noch nicht als Eigentümer eingetragen (es gibt lediglich eine Auflassungsvormerkung).

Und schon im Dezember wird das Haus an die Stadt Zwickau vertickt.

Gerade mal 6 Monate nach dem Kauf durch die VU GmbH kauft die Stadt die Immobilie.

Einfach so, aus der Kalten. Wann und an wen hat sich die Stadt zwecks Immobilienankauf gewendet?

Und wie das alles geht, highspeed. Sind Immobiliensachen normalerweise mit zeitraubenden Formalien verbunden, hier läuft es wie geschmiert.
Keine Gutachten sind erforderlich, auf die gesetzlich vorgeschriebene Bedarfsermittlung hat die Stadt verzichtet, es gibt keine Preisverhandlungen, keine Diskussionen zu den nötigen Beschlüssen.

Nichts von alledem, mit dem unsere Verwaltung sonst so die Zeit rumkriegt.

Auch das Geld für den Immobilienkauf muss nicht beantragt und bewilligt werden. Das liegt scheinbar irgendwo rum, im Büro der Oberbürgermeisterin. Zu ihrer freien Verfügung.

Sieht aus wie Bananenrepublik.

Offenbar haben BKA und Bundesanwaltschaft gleich zu Beginn des Ermittlungsverfahrens ihr Einverständnis zum Abriss gegeben. Auch das OLG München hat seine Abrissfreigabe (Genehmigung der Beweismittelvernichtung)

gegeben, obwohl zu der Zeit noch niemand wusste, dass diese Sache in München verhandelt wird (jedes andere OLG in Deutschland wäre genauso in Frage gekommen).

Alles untypisch und ohne innere Logik.

Es sei denn man nimmt an, dass die Sprengung des Hauses und die schnellstmögliche Spurenbeseitigung von langer Hand geplant waren.

Der Ablauf ist durchaus komplex. Er widerspricht nicht nur der kaufmännischen Klugheit, sondern auch mehreren Verwaltungs- und Strafprozess-Vorschriften.

Wer hat das wohl geplant und durchgezogen, das „Terrortrio“ oder der Staatsapparat?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. https://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/
20. http://www.lr-online.de/nachrichten/sachsen/Mir-sagten-die-Personen-gar-nichts;art1047,5384639
21. http://www.kbl-rechtsanwaelte.de/baumgart.html
22. http://netkey40.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde/archiv/hesco.html
23. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/489638/
24. https://www.neues-deutschland.de/artikel/818951.hier-hat-alles-gepasst.html
25. http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Verfassungsschutz/v-leute.html
26. http://www.lfv.sachsen.de/img/BILD_G._Meyer-Plath_rdax_413x275.JPG

Highlights des Wahnsinns: 5 Jahre NSU-Religion nicht folgenlos... (2016-11-02 17:00) - admin

Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums der Selbstenttarnung des NSU...

[1]

... greift der linke NSU-Wahn auch vollends auf das Demokratiezwangsfernsehen über.

Diese Entwicklung kommt nicht überraschend. Keine Tatortbeweise, keine Tatortzeugen für "Uwes", aber das macht rein gar nichts:

[2]

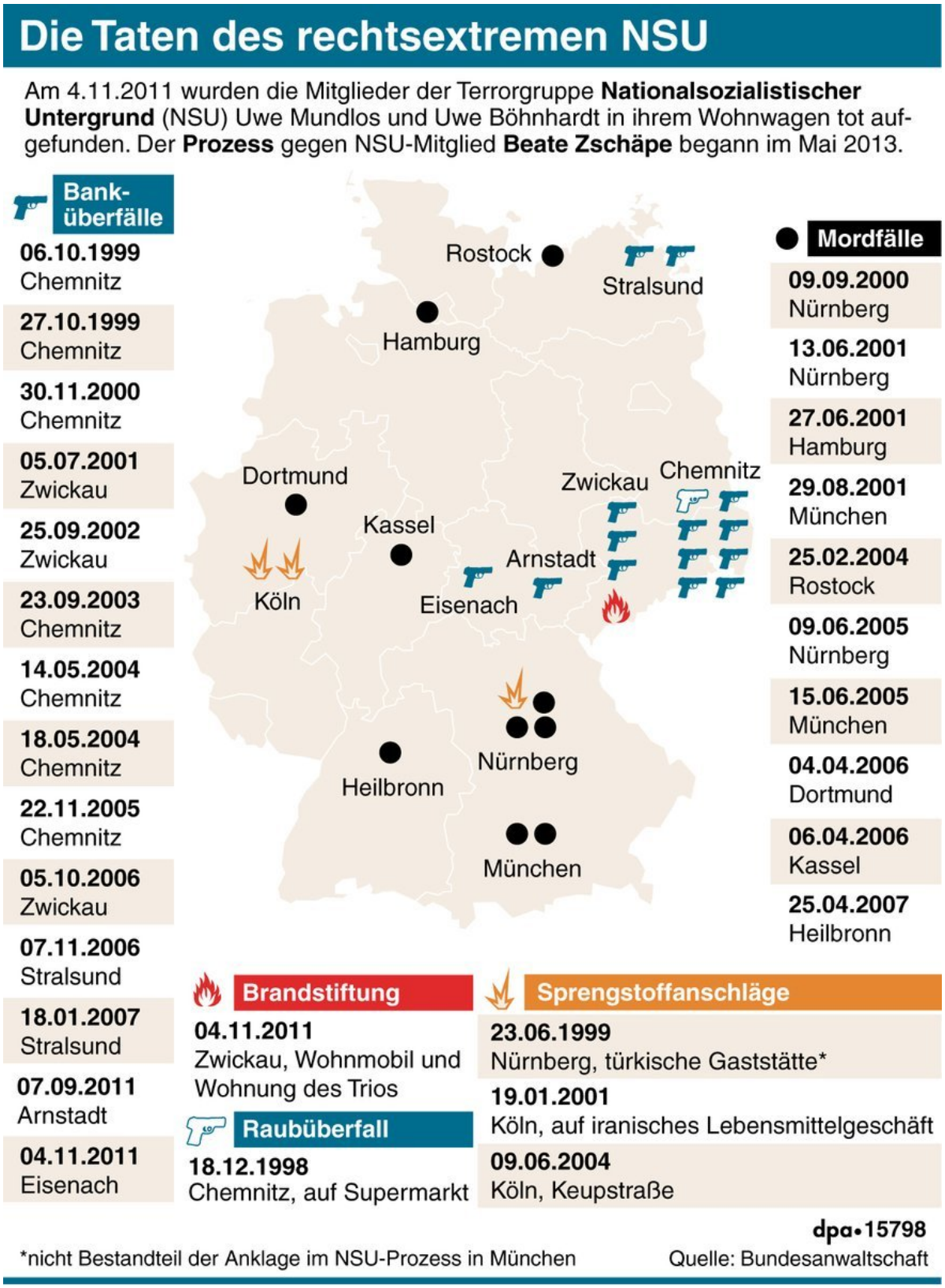

Irgendwann glaubt man den Mist, den man selbst mit in die Welt gesetzt hat. Das ist immer so. Wiederhole eine Geschichte oft genug, und sie wird zur Wahrheit.

Laabs hat das geschafft, auch bei Heimatschutz sind alle Verbrechen Uwe-NSU...

[3]

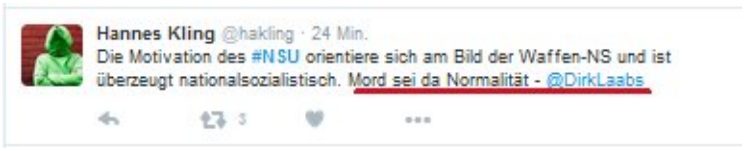

Auto-Hypnose auch bei Martina, das musste passieren, ist keine Überraschung.

[4]

Während der IS sich zu Messer-Morden in Hamburg bekennt, die für die Medien vorher unbedeutend waren, war ja nur ein 16-jähriger "scheiss Deutscher", gell Herr Thevessen, und Nacht für Nacht in den Städten der linke Feuerteufel sein Unwesen treibt… über 4.000 Angriffe auf Berliner Polizisten in nur 1 Jahr, Berlin und NRW ersaufen in Muslim-Kriminalität, da faseln die linksbekloppten NSU-Religionsopfer von Pegida-Rechtsterror und von Rohrbomben, die doch eher Polenböller sind…

[5]

Habt ihr sie noch alle?

[6]

Wieviele "Flüchtlinge" haben denn bitte Rechtsextreme ermordet seit der Grenzöffnung 2015?

Keinen. Nicht einen.

Wieviele "Flüchtlinge" wurden seitdem durch "Flüchtlinge" ermordet?

Mehr als 5.

Wer zündet die weitaus meisten Flüchtlingsheime an?

die "Flüchtlinge"[7] höchstselbst.

Diese linken Spinner sind unerträglich, und sie haben sich in den Leitmedien und im Regierungsfernsehen festgesetzt. Sie halluzinieren Dünnpfiff. Unerträglich dummes Gelaber, Halbwahrheiten und Propaganda.

[8]

Auslachen, die Spinner. Keinesfalls ernst nehmen. Ihnen nicht auf den schmierigen linken Leim gehen. Das nützte nur dem Sicherheitsapparat. Dem Tiefen Staat, den es ja gar nicht gibt, und der daher auch keinen NSU gemacht hat. Ohne seine linken Helfer in Medien und Poliztik könnte der einpacken. Wenn es ihn denn gäbe...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/frontal21.png

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/CwHAV5QXgAA4X_5.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage09.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/irre.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/irre2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/irre3.png
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/11/01/auch-in-sachsen-wird-die-kriminalstatistik-gefaelscht-und-stasikahane-faelscht-sowieso/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage13.png

---

WELT, BILD, SPIEGEL, alles dieselbe Sosse. Omma geht zu Springer... (2016-11-02 22:00) - admin

Es ist völlig egal, ob Frau Friedrichsen ihre NSU-Prozessberichterstattung für Springer oder für BILD macht, sie ist -egal wo sie erscheint- immer unkritisch und der Bundesanwaltschaft gewogen. Der Obrigkeit verpflichtet, so wie die Zeit, wie die Alpen-Prawda...

[1]Nun also für die Welt...

[2]

MEEDIA NEWS & STORIES | AGENDA | DATACENTER |
PUBLISHING | FERNSEHEN | AUDIO | TECH | DIGITAL ECONO

Nach 27 Jahren beim Spiegel: Gisela Friedrichsen wechselt zu Springers Welt-Gruppe

Macht nach dem Abschied vom Spiegel kurzen Prozess: Gerichtsreporter-Ikone Gisela Friedrichsen schreibt ab sofort für die Welt

Publishing Fliegender Wechsel: Gerade erst war bekannt geworden, dass Gisela Friedrichsen nach 27 Jahren als Gerichtsreporterin beim Spiegel aufhört, da hat sie nach MEEDIA-Informationen schon ein neues Engagement – bei der Welt. Deren Herausgeber Stefan Aust, zwischen 1994 und 2007 selbst Spiegel-Chef, hat damit die bekannteste journalistische Prozess-Fachkraft zu Axel Springers blauer Gruppe gelotst.

Zur Einheitsmeinungs-Sosse des Mainstreams gehören selbstverständlich auch die Demokratie-Zwangssender:

> Die Spiegel-Reporterin wurde so zum Vorbild ganzer Generationen von angehenden Gerichtsreportern, viel gefragte Expertin in Talkshows …

Die Hirnwäsche muss ständig und auf allen Kanälen wiederholt werden, sonst wirkt sie nicht. Schon klar.

> So wird sie künftig ihr ausgezeichnetes Netzwerk in Anwalts- und Justizkreisen nutzen, um für die Welt über Prozesse, die die Nation bewegen, zu berichten.

Sie ist denselben Einflüsterern im Auftrag der Deutungshoheitswahrung verpflichtet wie unser aller Terrorholger:

> [3]Ist Holger Schmidt ein Mann des Sicherheitsapparates in der ARD?

Wär' der sonst bei der ARD, Moser-Fanboy?

Wär' die Omma sonst 27 Jahre beim Spiegel gewesen, wenn sie nicht "gepasst hätte"?

.

Merke: Es gibt keinen unabhängigen Journalismus im Mainstream. Es gibt nur Solchen, der so tut. Den findet man auch dort, wo man gar keinen Mainstream vermutet: Bei Heise, bei der taz, bei der jungen Welt. Alles NSU-Mainstream.

1. http://meedia.de/2016/10/11/nach-27-jahren-beim-spiegel-gisela-friedrichsen-wechselt-zu-springers-welt-gruppe/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage10.png
3. https://machtelite.wordpress.com/2016/10/31/nsu-komplex-zollstockgate-verbreiten-journalisten-gezielte-desinformation-zur-boehnhart-dna-spur-im-fall-peggy/

GDU: Faszination Super-Uwe - Teil 20 (2016-11-03 09:00) - dieanmerkung

Zuerst fahndet das BKA nach zwei Toten, dabei hätten sie am 5.11. doch nur bei der Frau Professor Mall anrufen müssen. Ach nee, die hatte frei. Egal, ein Anruf im Sektionssaal hätte Gewißheit gebracht, daß die Uwes tot sind. Nicht so beim besten Detektiv Deutschlands (Spinn-Diehl). Dessen Wirken machte aus den den toten Uwes das, was bisher nur dem Führer gelang. Sie sind lebendiger denn je, sozusagen mit [1]Super-DNA ausgestattet, auf daß sie schon hinter der nächsten Ecke wieder hervorspringen könnten. Besonders der eine.

Dieses Kapitel aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund erläutert die unheimliche Faszination des BKA für Super-Uwe. Den einen jedenfalls.

[2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[4]Teil 3: Schredder as Schredders can
[5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[11]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[12]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[13]Teil 12: Die Morde der Döner
[14]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[15]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[16]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[17]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[18]Teil 17: Die NSU-Toten
[19]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[20]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt

– –

3. Tote zur Fahndung ausschreiben

"Normale" spektakuläre Fälle beginnen mit großem Wirrwar, was sich mit der Zeit aufklärt. Beim NSU läuft es andersrum. Diese Show fing wahnsinnig an und wurde immer verrückter.

Den ersten Höhepunkt des Wahnsinns hat BKA-Chef Ziercke markiert, als er zwei Tote und eine UHA-Insassin zur Fahndung ausgeschrieben hat. Auf so eine Idee muss man erst mal kommen.

12. 6 Projektilteile in Böhnhardts Körper – nicht verfahrensrelevant

Es gibt viele Gründe für die Annahme, dass die offizielle Selbstmord- Version zu Böhnhardt und Mundlos nicht stimmt. Zwei haben wir erwähnt in Pkt. 2.2 und Pkt. 5.11.

Einen dritten wollen wir uns hier ansehen:

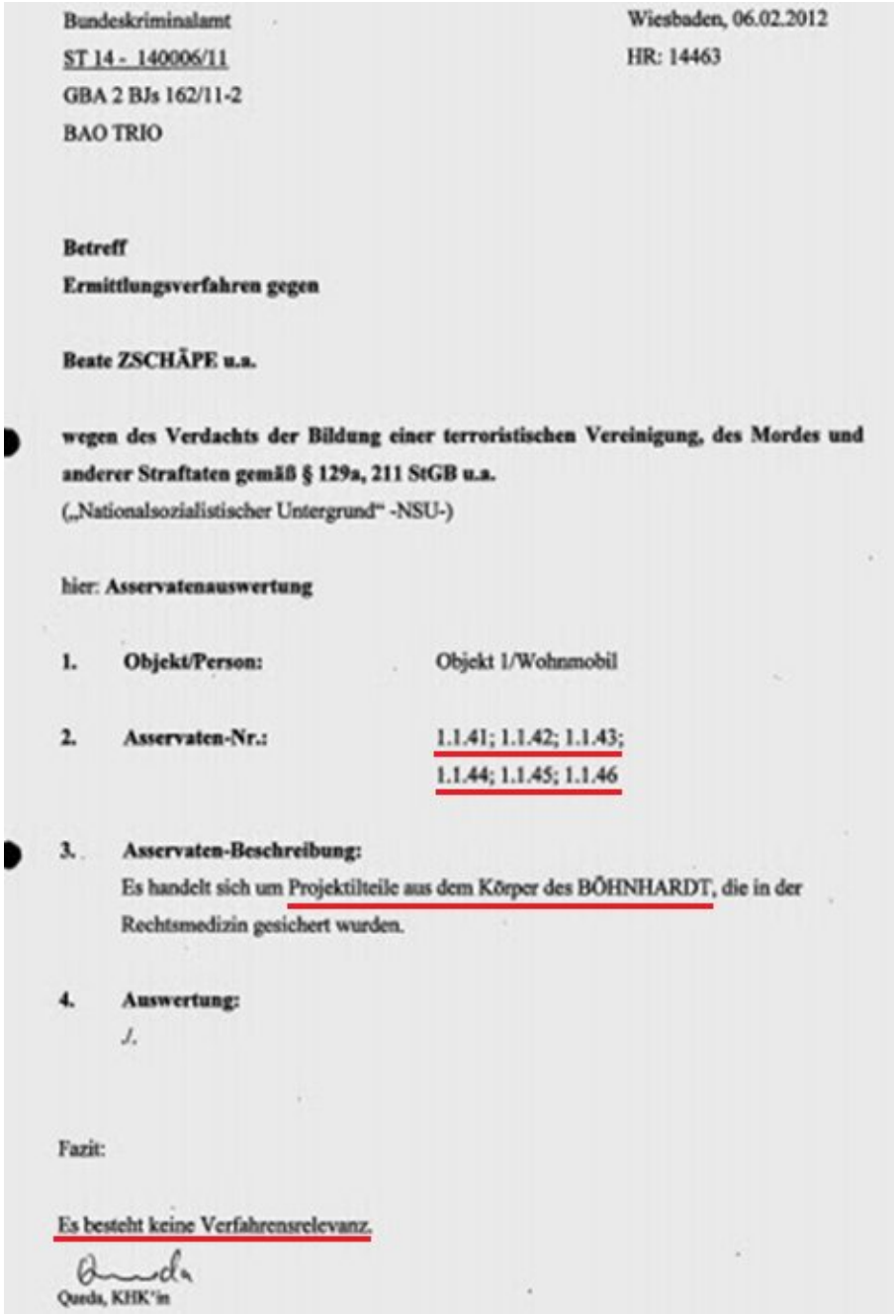

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Qunda, KHK'in

Wahnsinn. Oder?

Böhnhardt und Mundlos sind durch Gewaltanwendung zu Tode gekommen. Es gibt keine Zeugen und keine schlüssige Erklärung zum Ablauf. Es gibt keinen Beweis und kein Motiv für den behördlich behaupteten Suizid.

Bei der Obduktion werden sechs Projektilteile in Böhnhardts Körper sichergestellt. Anstatt die heiße Spur

aufzuklären, wird dieses wichtige Beweismittel vom BKA unter „keine Verfahrensrelevanz“ begraben.

Wenn es eines Beweises bedurfte, dass der ganze Komplex nicht aufgeklärt werden soll - hier haben wir ihn.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/30/treffen-sich-vier-staatsschuetzer/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/

Rechtsrock-Provokateure, V-Leute, konzertierte Shitstorms? (2016-11-03 17:00) - admin

Ein Gastbeitrag von @fragezeichen

[1]Der Kommentar von @hagbard celine war lediglich der Aufhänger, nicht aber der Hauptgrund für meine Gedanken. Hauptauslöser war die Berichterstattung über das größte Rechtsrock-Konzert aller Zeiten auf dem europäischen Kontinent. [2]Die fast zeitgleichen Berichte über die Morddrohungen gegen Katharina König taten da das übrige.

Ein Leser merkte zu diesem Post schon richtig an, das sei alles schon mal dagewesen. White Aryan Rebels hieß diese Gruppe, die nicht nur ein musikalisches Verbrechen ablieferten. Das war sozusagen die VS-House-Band, die unter anderem zum Mord an Alfred Biolek, Rita Süssmuth, Michel Friedman und dem brandenburgischen Generalstaatsanwalt Erardo Rautenberg aufriefen.

[3]Das Erschießungskommando auf den Spuren der [4]White Aryan Rebels?

[5]

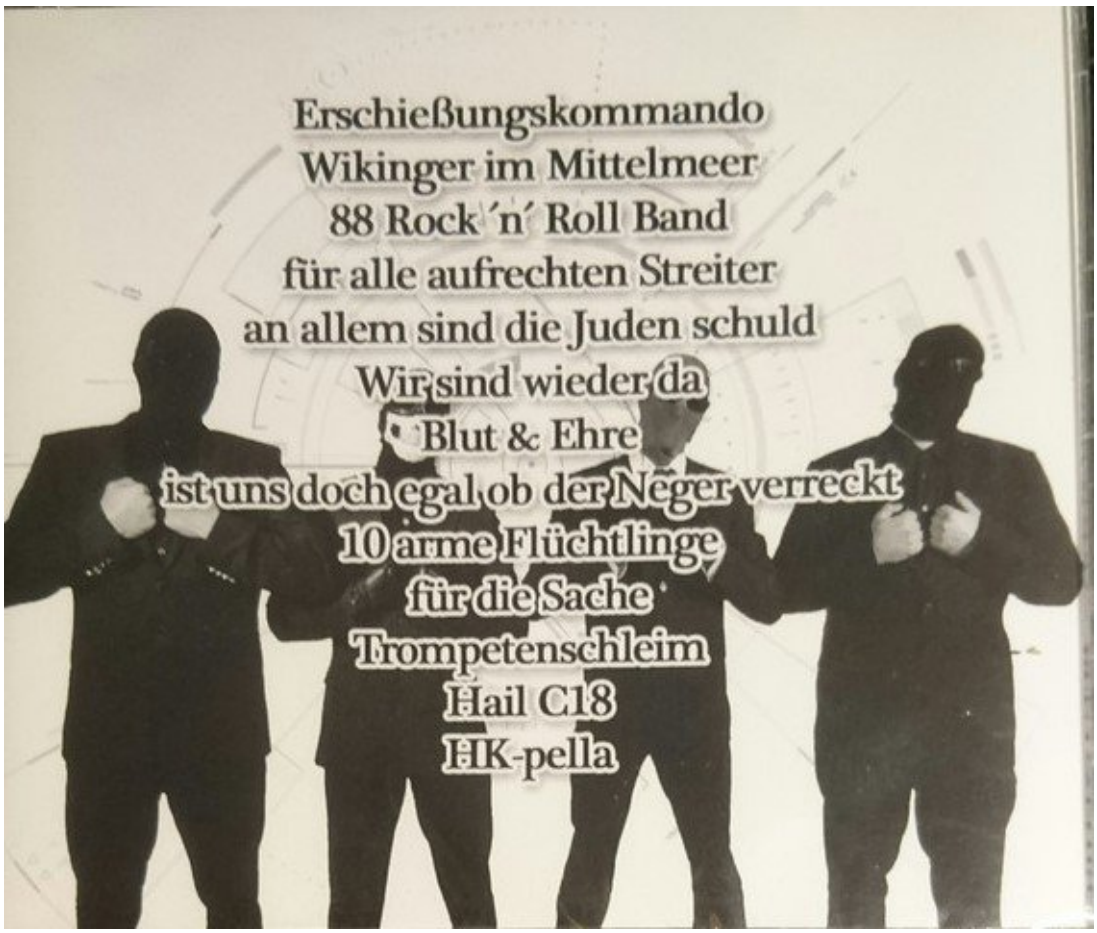
Erschießungskommando
Wikinger im Mittelmeer
88 Rock ´n´ Roll Band
für alle aufrechten Streiter
an allem sind die Juden schuld
Wir sind wieder da
Blut & Ehre
ist uns doch egal ob der Neger verreckt
10 arme Flüchtlinge
für die Sache
Trompetenschleim
Hail C18
HK-pella

[6]

More Images

Erschießungskommando – Sieg Oder Tod

Label:	Not On Label – none
Format:	CD, Album
Country:	Switzerland
Released:	2016
Genre:	Rock
Style:	

Tracklist

01	Intro
02	Ahnengeist Und Opfermut
03	Katharina König
04	Die Folterbank
05	1000 Gute Gründe
06	Ab In Den Ofen
07	Sieg Oder Tod
08	Brüder Für Ewig
09	Der Deutschen Grösster Sohn
10	Kein Unterschied
11	Feierabend

(Links eingefügt: fatalist, Beitrags-Titel erfunden ebenso)

Da das hier nur eine kurze Einleitung werden sollte, folgen nun zusammengefasst die beiden Kommentare. Ob die "Szene"hier mitliest, wissen wir nicht. Falls doch, wären Kommentare auch aus deren Reihen natürlich interessant. Gerne auch zu den Uwes im

G

eheim

D

ienstlichen

U

ntergrund.

@hagbard celine

BMZ hatten doch den Ruf als untergetauchtes Bombenbauer-Trio. Trotzdem nahmen sie laut Aussagen vor Gericht an Szeneveranstaltungen von Blood & Honour in Chemnitz teil. Wer käme auch schon auf die Idee, sie in der damaligen sächsischen Blood & Honour Hochburg zu suchen. Da liegen zwei Ozeane dazwischen. Berlin wäre sicher auch eine Alternative gewesen, so Ende der 90er. Irgendwann war Ruf des untergetauchten Bombenbauer-Trios sicher aufgebraucht. Vielleicht waren die Uwes eine gewisse Zeit auch gar nicht mehr in Deutschland. Die 100 % spitzelfreie Szene hatte Kontakte in alle Welt.

So einige Jahre kann man sicher als Aushorch- oder besser Lockspitzelzelle tätig sein. Mit den Jahren wechselte aber auch das Personal innerhalb dieser Szene, so daß auch die Zahl ihrer persönlichen Bezugs- oder Zielpersonen schrumpfte. Denkbar ist auch, daß in Vorbereitung für das NPD-Verbotsverfahren eine Braune-Armee-Fraktion staatlicherseits geplant war. Es gab ja nicht nicht nur das Trio im betreuten Untergrund, sondern auch die Nationalrevolutionären Zellen von "Kamerad Piatto", neben anderen Versuchen sogenannte Nazis zum bewaffneten Kampf zu animieren. Irgendwie ist die Geschichte gescheitert, falls sie denn tatsächlich so beabsichtigt war. Vielleicht wegen Widerständen oder Koordinierungsproblemen innerhalb des sogenannten Sicherheitsaaparates. Wer weiß das schon? Vielleicht lag es aber auch an der Qualität der "Nazis". [NSU-D mit Drohmail an Innenminister Alwin Ziel, 1999, dazu passend, Anmerkung fatalist]

Was nun mit dem Trio? Einfach wieder auftauchen lassen ging natürlich nicht. Denn da wären sicher Fragen gestellt worden. ZbV - Zur besonderen Verwendung? Das war wohl die bessere Alternative, als mit Peter Urbach ein Apartment zu teilen. Vielleicht weiß Beatchen, welchen Broterwerb die Uwes so nachgingen. Die betreuenden Strukturen wissen es sicher.

Als die Uwes lernten, wie gesteuert die sogenannte Rechte Szene ist, haben sie sicher privat keinen Rechtsrock mehr konsumiert. Und dieser Lernprozess setzte sicher schon früh ein. V-Leute haben sicher eine ganz andere Sichtweise auf die Szene, als nicht V-Leute. Ein Thomas Richter wird in der öffentlichen Berichterstattung auch heute noch als Neo-Nazi oder Rechtsextremist bezeichnet, obwohl er das mit Sicherheit nicht war. Einen[7] Thomas Starke nach seinen Beweggründen als langjährigen V-Mann zu fragen, wäre sicher sehr erkenntnisreich. Als Lockspitzelzelle, die den Auftrag hatte die Szene zu bespitzeln und noch mehr zu Straftaten zu verleiten, waren BMZ sicher alles andere als "Nazis".

Aber schon der Begriff Rechtsrock ist sehr schwammig. Denn es ist sicher legitim, daß es auch patriotische Rockmusik gibt. Das Problem sind diese "NS-Untergrundproduktionen" und deren Bezug aufs Dritte Reich. Wobei das sicher auch kein Zufall war. Es mag gewesen sein was will, damals in den 12 Jahren. Diese Zeit ist aber bis heute ein Herrschaftsinstrument und mit der Bezugnahme in Rockmusik auf diese Zeit, erweist man den Herrschenden einen Bärendienst. Selbst wenn man Liedtexte mit NS-Bezug oder auch KKK-Verherrlichung nur als Provokation betrachtet, begreift man die Wirkung dieser Art von Punkrock nicht. Aber natürlich wurden so manche Texte diverser Gruppen wie Landser, Macht & Ehre oder auch Kraftschlag von nicht wenigen verinnerlicht.

Andreas von Bülow verglich die sogenannte Rechte Szene in seinem Buch Im Namen des Staates mit der antideutschen Hunnen-Propaganda in beiden Weltkriegen. Und er hat sicher nicht ganz Unrecht damit, wenn man die Bilder von kahlrasierten und schwerstens tätowierten Typen von Konzerten und Demos kennt. Diese Szene hat sich selbst oder mit Unterstützung ins Abseits katapultiert. Die NS-Subkultur mit Braunhemdem, militanten NS-Fetischisten nebst Seitelscheitelträgern gehört da ebenso dazu.

Wir haben bald 2017. Wer diese Szene heute immer noch als Widerstand betrachtet, dem ist nicht mehr zu helfen. Diese Szene war und ist Spielball verschiedenster Institutionen, nicht nur aus dem Inland. Sie dient als Feindbild und lieferte die Bilder und Schlagzeilen die man brauchte, um die Politik der Etablierten zu rechtfertigen und um davon abzulenken. Darüber könnte man mit den richtigen Leuten lange und ausführlich diskutieren.

Beispielsweise darüber, ob es Zufall war, daß der langjährige NPD-Chef Voigt, der ja als studierter Politologe kein Blödmannsgehilfe zu sein scheint, diese Szene in Massen in die NPD holte, um mit ihnen öffentlichkeitswirksam solche Veranstaltungen wie ’97 in München und Jahre später in Leipzig zu inszenieren. Udo, der Mann vom Amt?

Fernsehbericht über die NPD-Proteste gegen die Wehrmachtsausstellung am 1. März 1997

[8]

https://www.youtube.com/watch?v=5-qfoRg0lVA

1. Mai 1998 - NPD-Demonstration in Leipzig

[9]

https://www.youtube.com/watch?v=w5brOOC611s

Oder ob ein Christian Worch wirklich der Erbe reicher Eltern ist und von den Einnahmen seiner Immobilien lebt? Warum gab es vor seinen Häusern keine Antifa Demos? Oder was für eine Knalltüte ist dieser Kostümnazi Thomas "Steiner" Wulff?

Leute begreift endlich, ihr wurdet hereingelegt und benutzt. Die genannten Personen sind längst nicht alle falschen Fuffziger, die im Auftrag handeln.

Und diese Honigtöpfe wie Thiazi und Altermedia dienten genau dem selben Zweck. Man könnte jetzt dagegen argumentieren, dort wurde die Meinungsfreiheit gewährleistet. Das stimmt sicher. Ich selbst bin für Meinungsfreiheit ohne wenn und aber. Aber die Herrschschaftskaste sieht das anders und nutzt solche Plattformen aus den oben genannten Gründen. Ich glaube aus den veröffentlichten Thiazi-Akten ging hervor, daß der Betreiber schon 2009 bekannt war. Ich selbst mag das Provozieren, weil es ein Akt der Meinungsfreiheit ist. Wenn man aber begriffen hat, wie die Herrschenden davon zehren, sollte man daraus lernen!

BMZ waren das Thema: Wären die beiden Uwes tatsächlich die Täter gewesen, hätte man 2011 die Beweise präsentiert. Fertig! Es gibt nichts. Weder Fingerabdrücke, weder DNA, noch Zeugen die sie an den Tatorten gesehen haben.

Passend dazu auch: DIE RECHTE als Honigtopf, und warum man sich davon fernhalten sollte

[10]

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-rechte-als-honigtopf-und-warum-man-sic h-davon-fernhalten-sollte/

Die Neonazis haben der Nationalen Frage unendlich geschadet. Auftragsgemäß?

[11]

http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/04/06/die-neonazis-haben-der-nationa len-frage-unendlich-geschadet-auftragsgemas/

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/29/darf-es-auch-ein-wenig-mehr-sein-17-000-seiten-blog-nsu-leaks-500-mb/#comment-13656
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/31/schweizer-rechtsrocker-bedrohen-katharina-koenig-und-ihren-vater/
3. https://www.discogs.com/Erschie%C3%9Fungskommando-Sieg-Oder-Tod/release/9209439?ev=rr

4. https://www.discogs.com/White-Aryan-Rebels-Noten-Des-Hasses/release/3787883
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Vz9ywru.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage12.png
7. https://www.welt.de/politik/deutschland/article109404224/Der-V-Mann-packt-aus-Der-NSU-und-ich.html
8. https://www.youtube.com/watch?v=5-qfoRg0lVA
9. https://www.youtube.com/watch?v=w5brOOC611s
10. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/die-rechte-als-honigtopf-und-warum-man-sich-davon-fernhalten-sollte/
11. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/04/06/die-neonazis-haben-der-nationalen-frage-unendlich-geschadet-auftragsgemas/

Ohne "gesellschaftlichen Rassismus" kein antideutscher NSU-Schuldkult (2016-11-03 22:00) - admin

Der Titel ist die Antwort auf das Gequake der vereinigten Linken von amnesty bis antifa, wie sie [1]hier aufgeworfen wurde:

> [2]NSU: Warum hinterfragen linke Politiker nicht Tatmotiv Rassismus?

Die Antwort ist simpel. Screenshot der Shoutbox, Gestern:

[3]

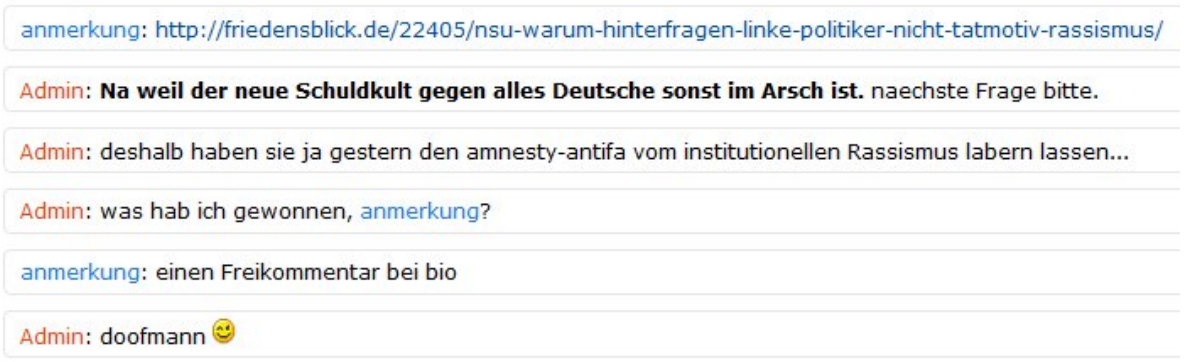

Hart aber herzlich, so sind sie halt beim AK NSU...

Die Frage sollte erschöpfend beantwortet sein, und falls nicht, schauen Sie sich die traurigen Gestalten an, die seit Jahren vom institutionellen Rassismus labern, und überlegen Sie sich einfach, aus welchem politischen Lager diese Figuren kommen. Es sind Marxisten, Frankfurter Schule, alt-68er, linkes Gesindel in Politik, Medien und Nebenklage...

Der NSU ist der Traum aller antideutschen linken Gesellschaftsklempner, des Soziologenmülls, der aus linksversiffften Unis massenhaft seit Jahrzehnten in die Gesellschaft gekotzt wird, der "institutionelle Rassismus" der deutschen Gesellschaft ist das einigende Band aller Kräfte, die den Deutschen die Reste ihrer Heimat nehmen

wollen.

Klare Ansage, Herr Lehle. Wird sicher kaum in Deinen linken Schädel reingehen, Georg, aber gut Ding braucht halt Weile. Bei 9/11 has Du es ja auch letztlich kapiert.

> Das ist bitter für mich, da ich die linke politische Seite wählte.
> [4]friedensblick.de/22317/deswegen-sagen-luegenmedien-wahlsieg-von-hillary- clinton-voraus/ #comment-6953

Right is right and left is wrong. Wird schon noch!

;)

1. http://friedensblick.de/22405/nsu-warum-hinterfragen-linke-politiker-nicht-tatmotiv-rassismus/#comment-6998
2. http://friedensblick.de/22405/nsu-warum-hinterfragen-linke-politiker-nicht-tatmotiv-rassismus/#comment-6998
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage14.png
4. http://friedensblick.de/22317/deswegen-sagen-luegenmedien-wahlsieg-von-hillary-clinton-voraus/#comment-6953

Was geschah heute vor genau 5 Jahren? Lesen Sie und staunen Sie! (2016-11-04 09:00) - admin

Die Wahrheit, die ganze, die ungeschminkte, die grausame Wahrheit steht seit 3,5 Jahren in einem Fachbuch, und niemand, niemand hat dieses Werk gelesen. Schämt Euch!

Erschienen im Juni 2013, [1]dieses Meisterwerk:

[2]

Die Herausgeber stehen für allerbeste Recherche, und die Bundestags-NSU-Sachverständige Andrea Röpke schreibt schon im Vorwort, was Sache war am 4.11.2011 in Eisenach:

[3]

Andrea Röpke und Andreas Speit

Einleitung

Zufällige Entdeckung des NSU – Anklage gegen Beate Zschäpe und Unterstützer – Der misslungene Prozessstart – Verharmloste Netzwerke – Ausgeblendeter Rechtsterrorismus – Verheerende Ermittlungen, vernichtete Akten

Sie wollten zwei Bankräuber stellen, doch sie fanden zwei tote Rechtsterroristen. Am 4. November 2011 flog der *Nationalsozialistische Untergrund* (NSU) in Eisenach auf, weil zwei uniformierte Beamte einem weißen Wohnmobil im Stadtteil Stregda zu nah kamen. In der thüringischen Stadt scheiterte damit die Flucht von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem ihrer vielen Banküberfälle. Es waren Schüsse zu hören und eine Stichflamme aus dem Inneren des Fahrzeuges zu sehen. Anrückende Sicherheitskräfte fanden nicht nur zwei Leichen, sondern ein ganzes Waffenarsenal. Doch erst als sie eine Česká mit Schalldämpfer entdeckten, wurde das ganze Ausmaß der Verbrechen deutlich. Hier ging es nicht nur um eine Serie ungeklärter Überfälle, sondern vor allem um jahrelang im Geheimen mordende Neonazis.

Hätten Sie es gewusst?

Die Ceska mit Schalldämpfer lag im Womo Eisenach herum. Schutthaufen Zwickau, das stimmt garnicht. Wurde dort maximal das 2. Mal gefunden.

Wo diese Ceska ursprünglich genau lag, das erklärt uns in diesem Meisterwerk der Aufklärung eine Journalistin vom Spiegel auf Seite 62. [4]Julia Jüttner.

[5]

PANORAMA **Julia Jüttner**

Jahrgang 1974, Tochter Mannheims. Studium der Politikwissenschaft. Während des Studiums Reporterin für die "Rhein-Neckar-Zeitung" und die "Rheinpfalz"; Praktika u.a. "Focus", "Hamburger Morgenpost", "SDR". 1999 Polizeireporterin und Redakteurin der "Abendzeitung" in München, 2004 Reporterin beim Gong Verlag in München. Seit 2006 Redakteurin bei SPIEGEL ONLINE.

Sag an, Spon-Antifa!

Die lag hinter einer Wandverkleidung. 10 Waffen lagen dort herum, nicht 7 (Zählweise 7.11.2011 PD Men-

zel), nicht 8 (Zählweise 7.11.2011 Ländle GenSTA Pflieger), sondern 10:

[6]

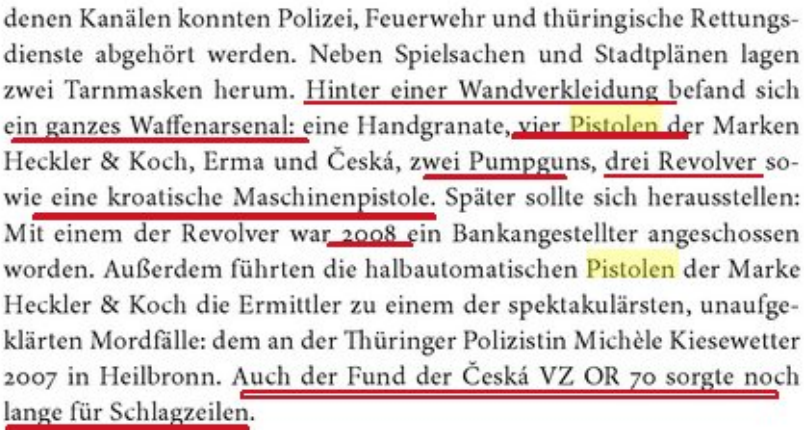

denen Kanälen konnten Polizei, Feuerwehr und thüringische Rettungsdienste abgehört werden. Neben Spielsachen und Stadtplänen lagen zwei Tarnmasken herum. Hinter einer Wandverkleidung befand sich ein ganzes Waffenarsenal: eine Handgranate, vier Pistolen der Marken Heckler & Koch, Erma und Česká, zwei Pumpguns, drei Revolver sowie eine kroatische Maschinenpistole. Später sollte sich herausstellen: Mit einem der Revolver war 2008 ein Bankangestellter angeschossen worden. Außerdem führten die halbautomatischen Pistolen der Marke Heckler & Koch die Ermittler zu einem der spektakulärsten, unaufgeklärten Mordfälle: dem an der Thüringer Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn. Auch der Fund der Česká VZ OR 70 sorgte noch lange für Schlagzeilen.

Neuer Rekord. 10 Waffen. Und die wichtige Waffe war die Ceska VZ OR 70. Nicht die Ceska 83?

Wo ist denn da der Schalldämpfer, Julischka? (Mathe hat sie offenbar früh abgewählt)

Es wird aber noch besser. Die Obduktion am 5.11.2011 muss einer anderen Person gegolten haben, es kann keinesfalls der offiziell russlungenfreie Mundlos gewesen sein. Wurde da kreativ getauscht?

[7]

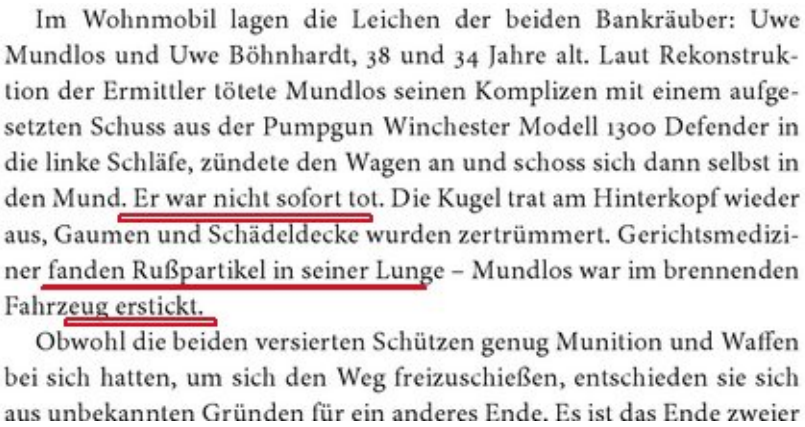

Im Wohnmobil lagen die Leichen der beiden Bankräuber: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, 38 und 34 Jahre alt. Laut Rekonstruktion der Ermittler tötete Mundlos seinen Komplizen mit einem aufgesetzten Schuss aus der Pumpgun Winchester Modell 1300 Defender in die linke Schläfe, zündete den Wagen an und schoss sich dann selbst in den Mund. Er war nicht sofort tot. Die Kugel trat am Hinterkopf wieder aus, Gaumen und Schädeldecke wurden zertrümmert. Gerichtsmediziner fanden Rußpartikel in seiner Lunge – Mundlos war im brennenden Fahrzeug erstickt.

Obwohl die beiden versierten Schützen genug Munition und Waffen bei sich hatten, um sich den Weg freizuschießen, entschieden sie sich aus unbekannten Gründen für ein anderes Ende. Es ist das Ende zweier

Ein einziges Satz Jüttners enttarnte bereits 2013 ein bis heute andauerndes Feuerwerk von Falschaussagen der Gerichtsmedizin und der Polizeibeamten: Er war nicht sofort tot.

Von wegen, "das sah doch jeder Laie, dass bei solch einer Kopfverletzung kein Mensch mehr leben konnte"...

Die Wahrheit, verkündet bereits 2013 von der investigativsten aller Spiegel-Superjournalistinnen zieht diesen Lügnern den Boden unter den Füssen weg:

Er war nicht sofort tot.

Mundlos erstickte im Fahrzeug, die Lungen voller Russ.
Lesen Sie dieses Buch, kaufen Sie es, schicken Sie ein Exemplar an Richter Götzl nach München, eines an Pumuckl

nach Berlin, und vergessen Sie keinesfalls die mediale Aufklärerelite Aust und Laabs. Hajo Funke würde sich sicher auch freuen, endlich die ganze Wahrheit zu lesen, die doch schon seit Juni 2013 allgemein bekannt hätte sein müssen. Das BKA scheint immer noch nicht zu wissen, von wem und wie genau es verarscht wurde. Nicht verzagen, die Spiegelfrau fragen ;)

Online können Sie ein paar Blicke hineinwerfen. [8]Sensationell.

[9]

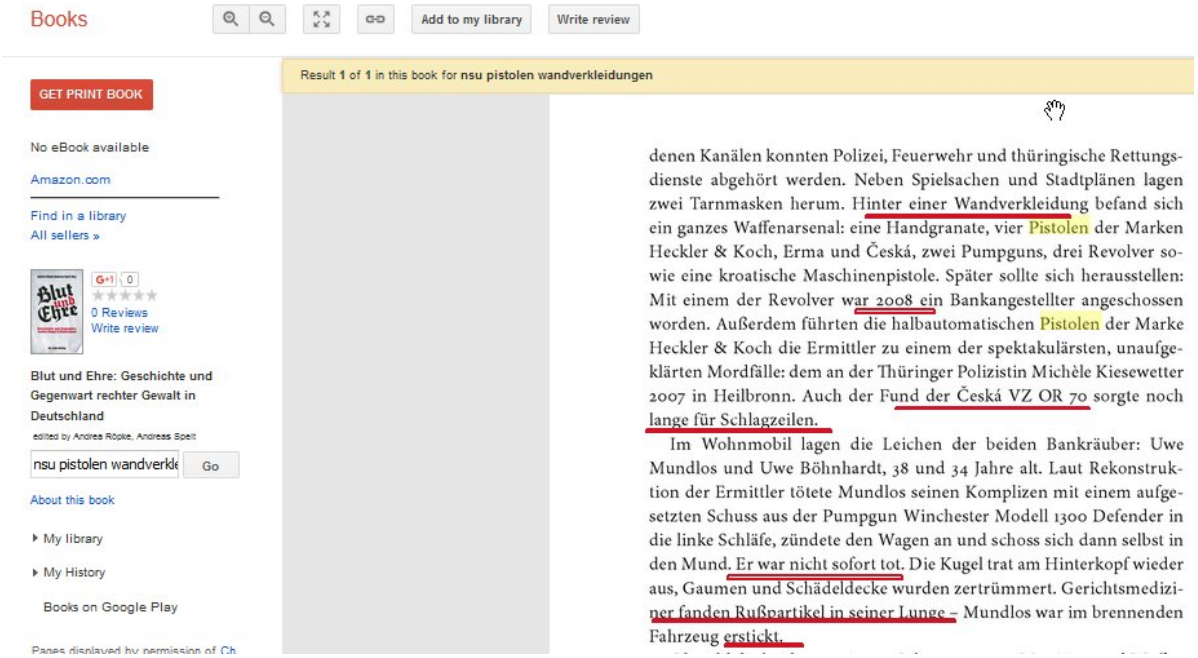

Die Antifa hat eben doch die besseren Ermittler. Da kann das BKA und erst recht das LKA Erfurt nicht gegenanstinken. "Peggy" ist die 5. falsche DNA im Fall NSU gewesen.

Gefunden haben wir das Super-Fakten-Buch der Staatsantifa übrigens genauso, wie es da im Screenshot steht, im Suchfeld. "nsu pistolen wandverkleidungen" suchten wir bei Google, weil uns interessierte, auf was diese Berichte von Waffen hinter einer Wandverkleidung im Womo zurückgehen.

Die Quelle haben wir leider noch nicht gefunden. Steht das in dem [10]NSU-Buch vom Bodo Ramelow?

Vielleicht. Auf jeden Fall stand es in der Thüringer Allgemeinen, am [11]22.11.2011:

[12]

Dass die voreiligen Beamten nicht im Kugelhagel sterben, verdanken sie wohl einer Ladehemmung. Der Präsident des Bundeskriminalamtes (BKA) Jörg Ziercke bestätigt Anfang Dezember auf einer Pressekonferenz, dass offenbar versucht wurde, mit der im Wohnmobil befindlichen Maschinenpistole zu schießen. Die Waffe funktionierte seinen Angaben zufolge aber nicht.

BKA-Chef Jörg Ziercke spricht vor der Presse über das Terror-Trio. Foto: dapd

Bestätigen sich die Annahmen zu dem Geschehen, dann könnte ein Schuss aus dem Wohnwagen nach draußen abgegeben worden sein. Der BKA-Chef erklärte, dass es keinen Durchschuss durch die Wände gab. Allerdings wurde bei dem nachfolgenden Feuer eines der Plastikfenster so beschädigt, dass nicht mehr zu erkennen ist, ob es zuvor von einem Schuss durchlöchert worden war.

Tage nach dem dramatischen Auffinden der Bankräuber, die den Kern der rechtsextremen Terrorzelle NSU gebildet haben sollen, suchen Ermittler noch einmal intensiv den Bereich um den Tatort in Eisenach-Stregda ab. Offenbar finden sie an einem der Häuser einen Einschuss und bergen unter einem Trittgitter womöglich ein Projektil.

Weil die Maschinenpistole Ladehemmung hatte, andere Waffen teils auch in der Verkleidung des Caravans versteckt waren, saßen die beiden Entdeckten offenbar in der Falle und sahen keinen anderen Ausweg als den Selbstmord. Ursprünglich hieß es, dass sich die Verdächtigen selber mit Kopfschüssen getötet haben sollen. Später wurde erklärt, dass

> Weil die Maschinenpistole Ladehemmung hatte, andere Waffen teils auch in der Verkleidung des Caravans versteckt waren, saßen die beiden Entdeckten offenbar in der Falle und sahen keinen anderen Ausweg als den Selbstmord. Ursprünglich hieß es, dass sich die Verdächtigen selber mit Kopfschüssen getötet haben sollen. Später wurde erklärt, dass Uwe Mundlos erst seinen Komplizen Uwe Böhnhardt und danach sich selber getötet haben soll.

Seit dem 7.11.2011 war der Mudra leider zurückhaltend mit dem Zählen. Das mit den 10 Waffen fehlt leider dort, am 22.11.2011. Aber immerhin, Wandverkleidungen sind drin.

Auch schön:

> BKA-Chef Ziercke räumte bereits Anfang Dezember ein, dass Zschäpe vom Tod ihrer Komplizen auch aus den Medien erfahren haben könnte. Bereits kurz nach dem Bekanntwerden des Todes der beiden Verdächtigen aus der rechtsextremen Terrorzelle sollen sich nach Informationen unserer Zeitung auch Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes (BND) und des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) nach dem Fall und den damaligen Erkenntnissen der Polizei erkundigt haben.

Was können wir festhalten, nach 5 Jahren NSU-Gemauschel und Nichtaufklärung?

1. In den ersten Wochen nach dem 4.11.2011 ist das gesamte Narrativ mehrfach neu erzählt worden, was den Tod der Uwes angeht, und das geschah NACH der Obduktion. Ein sicheres Indiz für Mauscheleien und Beweisbetrug.

2. Für nachträglich untergeschobene Beweise gibt es zahlreiche Belege. Funkscanner, Paulchen-DVDs im Rucksack, doppelte/getauschte Waffenfunde, Bauchtasche auf Sitzbank, Parkschein Womo, Tankquittung Womo, Waffen im Schutthaufen Zwickau W04 als angeblich letzte von 11 Waffen, Paulchen DVDs im Schutt, Blutjogginghose unbeschädigt in total ausgebranntem Zimmer, aber DNA-frei usw.

3. Die Wahrheit verbirgt sich hinter mehreren Wällen aus Lügen und Halbwahrheiten.

4. Die Nichtaufklärung ist regierungsseitig gewollt, sie geschieht aus Gründen der Staatsräson

5. Dieser Terror-Nichtaufklärerungs-Staatsräson muss sich die Medienlandschaft beugen, und sie tut es.

6. Es gibt beim NSU keine Opposition ausser ein wenig AfD, ein wenig Friedensblick, ein wenig AK NSU. Kein einziges Leitmedium traut sich.

7. Die Rechten versagen komplett.

8. die Alternativen Medien haben nie erkannt, welch gewaltiger Hebel der NSU-Fake ist.

Das ist der Stand nach 5 Jahren. Er ist ziemlich erbärmlich.

1. https://www.amazon.de/Blut-Ehre-Geschichte-Gegenwart-Deutschland/dp/3861537079/ref=cm_cr_arp_d_product_top?ie=UTF8
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/maerchenbuch.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/die-spasten.png
4. http://www.spiegel.de/impressum/autor-10323.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Julia-123.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/10waffen.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/rss-tot-nicht.png
8. https://books.google.com/books?id=6dZFAAAAQBAJ&pg=PA62&lpg=PA62&dq=nsu+pistolen+wandverkleidungen&source=bl&ots=XIADR9h6ju&sig=DFxC6e2q8Ncd2Q-vPJilUKy6w64&hl=en&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=nsu%20pistolen%20wandverkleidungen&f=false
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/womo-mal-anders.png
10. https://www.amazon.com/Made-Th%C3%BCringen-Nazi-Terror-Verfassungsschutz-Skandal-German-ebook/dp/B00A69FV86/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1478163591&sr=1-1&keywords=bodo+ramelow
11. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Einsatz-nach-Eisenacher-Bankueberfall-haette-schiefgehen-koennen-1884469167
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/ta-22-12.png

---

NSU: 5 Jahre für die Katz **(2016-11-04 18:00) - dieanmerkung**

[1]

Bild

03.11.2016 - 14:25 Uhr

WIE LEBT BEATE ZSCHÄPE IM KNAST?

Ex-Zellennachbarin: Alle lieben sie abgöttisch

Was haben sie geackert, propagiert, gehaßt und gehetzt, gedisst und gebascht, gegoebbelst und gegöbelt.

Und dann das. Alles [2]für die Katz, für [3]Emingers Katze. Alle lieben Beate Zschäpe abgöttisch.

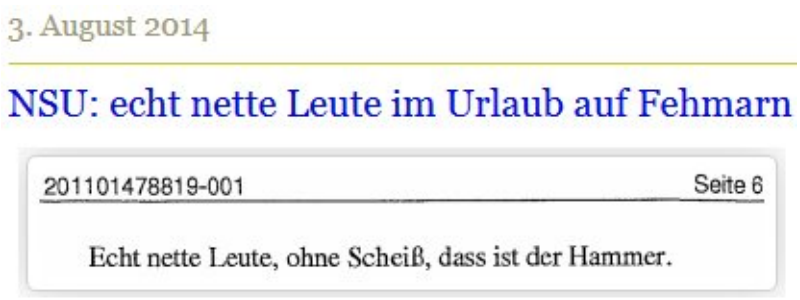

3. August 2014

NSU: echt nette Leute im Urlaub auf Fehmarn

201101478819-001 Seite 6

Echt nette Leute, ohne Scheiß, dass ist der Hammer.

Exakt das, was bereits in den steinalten Kennverhältnisabfragen nachzulesen war, das bestätigt sich auch 2016. [4]Zschäpe war, nebst ihren Freunden vom Dienst, echt nett. Ohne Scheiß. Sie hat sich kein Stück geändert. Das ist der Hammer.

Nur dem [5]AK NSU ist die Frau herzlich egal.

1. http://www.bild.de/bild-plus/regional/muenchen/beate-zschaepe/so-lebt-sie-jva-stadelheim-nsu-prozess-48585612,view=conversionToLogin.bild.html
2. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/10/nsu-emingers-katze_4.html
3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/10/nsu-emingers-katze.html
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-echt-nette-leute-im-urlaub-auf.html
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/

GDU: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler - Teil 21 (2016-11-04 22:00) - dieanmerkung

Welcher Staat leistet sich das noch, eine Partei nur für Schnüffler? Keiner. Die Frage ist: Sind die NPD-Mitglieder alle Schnüffler oder sind alle Schnüffler NPD-Mitglieder? Nun, die Antwort wehte uns der Wind herein. Es gibt Ausnahmen. Auch die CDU/CSU, SPD und FDP haben ihre Genossen im Dienst des Schutzes der Verfassung. Sie würden mangels Mehrheit jedoch verfassungsschutzintern jede Abstimmung verlieren.

So ist es nur konsequent, daß die im Bundestag vertreten Parteien das unsägliche Wirken der NPD im Verfassungsschutz ein für allemal verbieten lassen möchten, um selber bestimmen zu dürfen, wie der Hase zukünftig wohin hoppeln muß. Das Urteil ihres Begehr ist gefallen und wird im Januar verkündet. Gottlob konnte Holger Apfel noch rechtzeitig mach Mallorca ausgewandert werden.

[1]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

Bundesverfassungsgericht 03.11.2016 14:44 Uhr

Urteil im NPD-Verbotsverfahren fällt im Januar

Pustekuchen, denn die Spitzelführer sind ihr eigenes politisches System im System und pfeifen auf den Bundestag, tanzen den Abgeordneten, die nichts aufklären, auf der Nase rum und ziehen ihr Ding durch, wie seit Jahrzehnten gewohnt. Das Geld ist da, dann spitzeln wir, wie wir es für richtig halten.

Dieses Kapitel aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund stellt das weltweite Alleinstellungsmerkmal des deutschen Inlandsgeheimdienstes dar. Er hat und ist seine eigene politische Partei, mit eigenem Programm und Ziel.

[2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[4]Teil 3: Schredder as Schredders can
[5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[11]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[12]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[13]Teil 12: Die Morde der Döner
[14]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[15]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[16]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[17]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[18]Teil 17: Die NSU-Toten
[19]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[20]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[21]Teil 20: Faszination Super-Uwe

_ _

13. NSU - ein großes Netzwerk mit NPD und eine kleine Zelle ohne NPD

Die hatten von Anfang an das Problem, dass der ganze Plot nicht nur unter einem Mangel an Evidenz leidet, sondern auch unter der Abwesenheit von Logik. Egal wie man das dreht, es passt nicht zusammen.

Das ist wohl der Grund, warum die Behörden ein paar Mal „ermittelt“ haben, dass ein Netzwerk gemordet hat, und ein paar Mal, dass ausschließlich die Einzeltäter Böhnhardt und Mundlos die Mörder sind.

Zuerst hatten wir nur ein deutschlandweites Netzwerk, dessen tollstes Teil die [22]Achse Thüringen-Nürnberg war. Dieses Netzwerk hat sich um die ganze Welt verbreitet, von Amerika (Blood & Honor) bis zu [23]Claus Nordbruch in [24]Südafrika, mit Schlenkern nach [25]Bulgarien und [26]Ungarn.

Das Netzwerk hat den Vorteil, dass es die absolute Spurenlosigkeit erklärt. Wenn die Mitglieder je kleine Einzelaufgaben erledigen, sind Einzelspuren winzig. Die Polizei hat keine Chance, die im Rauschen zu erkennen. Allerdings hat dieses Drehbuch den Nachteil, dass es Fragen zur Rolle des Verfassungsschutzes aufwirft. Netzwerke sind nicht einfach da – sie sind irgendwann entstanden.

Wenn das Terror-Netzwerk eine Ausgründung aus dem vom V-Mann Thino Brandt geleiteten „Thüringer Heimatschutz“ sein soll, steht das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz als Deppenhaufen da.

Deshalb schalten die immer wieder mal auf Kleinzelle um.

Verkündete BKA-Chef Ziercke in den ersten Drehtagen noch euphorisch ([27]taz, 01.12.2011, Enge Verbindung von Nazitrio zur NPD)

„Wir werden noch weitere Beziehungen zur NPD entdecken“

(„weitere“ heißt, die haben schon einige Spuren gesichert), hat der Generalbundesanwalt später gegengehalten ([28]Berliner Zeitung 23.02.2012, Ermittlungen zum NSU kommen voran):

„Der NSU war eine abgeschottete Gruppe ohne Netzwerk und Kontakte in die rechte Szene oder gar zur NPD“.

Das freilich führt zur Frage, welche Beweise der Ziercke für die Verbindung von NPD und NSU hatte, wenn es gar keine Verbindung zwischen NPD und NSU gab.

Waren die Beweise Halluzinationen?

Oder Fälschungen?

Oder hat Ziercke gelogen?

Die Zellen- bzw. Einzeltätertheorie ist gut für den Verfassungsschutz. Mit dieser Theorie ist die Frage „Warum ist Euch nichts aufgefallen¿‘ vom Tisch. Nur haben die damit das Problem der totalen Spurenlosigkeit.

Weil keine der beiden Theorien mit der Realität in Übereinstimmung zu bringen ist, oszillieren die nun schon jahrelang zwischen kleiner Zelle und großem Netzwerk. Jetzt wieder letzteres:

[29]

Wissen tut er es nicht, der „Experte Binninger“.

Deshalb glaubt er daran.

Bis die wieder auf abgeschottete Kleinzelle umschalten. Die Frage ist nicht ob, sondern wann.

Denn das Netzwerk ist unhaltbar, wenn man sich vor Augen führt, dass das „Terrortrio“ von V-Leuten umzingelt war (Pkt. 2.5). Wenn das „Terrortrio“ ein Netzwerk gewesen sein soll, kommt Verfassungsschutz in Erklärungsnot. So heftig, dass die gleich wieder auf abgeschottete Kleinzelle umschalten.

1. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/npd-verbot-bundesverfassungsgericht-verkuendet-urteil-im-januar-a-1119603.html#ref=rss
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
22. http://www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-gegen-die-zwickauer-zelle-nazis-im-westen-sollen-terror-trio-geholfen-haben-1.1230262
23. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-terroristen-legten-depots-mit-1424-schuss-munition-an-a-828329.html
24. http://www.welt.de/politik/deutschland/article13775599/Von-A-bis-Z-Das-Netz-der-Rechtsterroristen.html
25. http://m.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/zwickauer-terrorzelle-schiessen-lernen-in-suedafrika-11542216.html
26. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/schiessuebungen-in-ungarn-bulgarien-und-suedafrika-zwickauer-terrorzelle-spur-ins-ausland-11542132.html
27. http://www.taz.de/Fahndungsplakate-zum-rechten-Terror/!5106342/
28. http://www.berliner-zeitung.de/politik/rechter-terrorismus-ermittlungen-zum-nsu-kommen-kaum-voran-10801620
29. http://www.faz.net/aktuell/politik/nsu-prozess/cdu-experte-binninger-glaubt-an-mehr-nsu-taeter-als-bekannt-14420883.html

---

Die totale Propagandaoffensive der Medien, unkritischer war nie (2016-11-05 09:00) - admin

Die alljährlichen Propagandafestspiele zum 4. November fielen dieses Jahr besonders unkritisch aus, wohl weil ein "rundes" Jubiläum anstand. 5 Jahre lang faschistoides Gelaber von der "Selbstenttarnung des NSU", statt die Aufklärung eines mutmasslichen Doppelmordes zu verlangen.

Weit sind sie gesunken, die Helden des investigativen Journalismus...

Die Staatsfunkklitsche aus Mainz legte vor:

https://vimeo.com/189924086

Na, haben Sie Schreddermeister Axel "Mini" Minrath alias Lothar Lingen vom BfV erkannt, der jetzt für den Gauckler in der Ordensabteilung schafft?

Haben Sie die gespielte Empörung der Aufklärerdarsteller bemerkt? Dieses eher peinliche Getue und Gehabe, wo es doch ausschliesslich um den antideutschen Schuldkult geht, "institutioneller Rassismus in der Polizei, in der Gesellschaft", und die Krokodilstränen über die armen Opfer nicht einmal gut gespielt sind?

Nun, egal wo Sie die Beiträge zum "Jubiläum" lesen, es sind peinliche, unkritische Machwerke, viel unkritischer als sie 2013 noch waren. Oder 2014. Oder 2015. Es wird immer öder, immer abgestimmter, immer schlimmer.

Sie suchen das grosse NSU-Netzwerk nunmehr seit 5 Jahren, und auch das hier ist schon fast 1 Jahr alt:

https://vimeo.com/148319617

Das war viel kritischer als Alles, was man jetzt so liest und hört.

Auch das hier hört man heute nicht mehr: Knapp 1 Jahr alt.

https://vimeo.com/146218886

Und unser aller Kathi hat seit einem halben Jahr voll auf Regierungs-Version zum 4.11.2011 umgesattelt.

Das hier wurde vor 5 Monaten gesendet. Unbekannter Aufnahmezeitpunkt, da war sie noch kritisch...

https://vimeo.com/167528045

Auch hier, Ende 2015, jede Menge Mist im Hirn, aber wenigstens noch ein wenig kritisch:

[1]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/ende-2015-kathi.mp3

48 Sekunden.

Seit Anfang 2016 erzählt sie das Gegenteil. "Fest der Linken", mit Schorlau und Sieker. Es ginge nicht um 2 Kilo Nazihirn, sondern es ginge um institutionellen Rassismus. Alles sei okay mit dem 4.11.2011 in Stregda, die Version der Bndesregierung (also die Schrottanklage) stimme. Ähnlich ruderte auch der senile Hajo Funke jetzt in der taz zurück. Man schliesst die Reihen, so sieht das aus.

Kritische Befragungen fallen seit Anfang 2016 aus im Erfurter Ausschuss. Dorle und Kathi wurden "eingenordet". Hört man. Die Wortprotokolle bestätigen es. Armselig. Naiv. Voll auf BKA-Kurs, wie Wolfgang Schorlau ihr zurecht an den Kopf warf. Unter Beifall.

Und wo bleibt der Spass?

Na hier:

[2]

Sie haben Nix. Sie schreiben nur übereinstimmend, sie hätten alles. Staatsschutz der Leitmedien.

Aber sie haben nix. [3]Das Video ist ansonsten recht schwach. Die waren schon lustiger.

.

Gestern in Eisenach, Ortsteil Stregda, Am Schafrain.

Die beiden wichtigsten Zeugen im NSU-Komplex...

[4]

Das Lincoln-Zitat passt. Chapeau. RIP.

Ist der Thüringer Staatsschutz bereits eingeschaltet? "Gedenkstätte für Naziterroristen aufgetaucht"? Zuzutrauen wäre es diesem kranken Staat sehr wohl.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/ende-2015-kathi.mp3
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/dvkldyxl.png
3. https://youtu.be/l1KHNE4BBC8
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/lincoln-zitat.png

---

GDU: von lustigen Bildern und Menschen - Teil 22 (2016-11-05 22:00) - dieanmerkung

Was wäre der NSU, wenn es nicht auch heftig Lachhaftes, Lächerliches, Komisches gäbe, das einen sofort in die Augen springt und die Farce de Nazi entlarvt.

Dieser Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund zeigt an ausgewählten Beispielen die Lächerlichkeit, mit der sich die NSU-Aufklärer so gerne schmücken.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa

[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler

_ _

14. Lustige Bilder

Die … wie soll man das ausdrücken? … „Beweismittelmerkwürdigkeiten“ in der NSU-Posse würden ein Buch füllen. Aus Platzgründen hier nur einige besonders schöne Beispiele:

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

Das Wohnmobil ist in Eisenach-Stregda am 04.11.2011 ziemlich ausgebrannt. Die heiße Luft hat die Deckenverkleidung geschädigt, haufenweise Müll ist runtergefallen. Das Bild gibt einen ganz guten Eindruck, mehr in den Akten [22]hier und [23]hier.

456

Auf(!) dem verkohlten Müll liegt eine ladenneue dunkle Bauchtasche.

Die Ermittler haben die so vorgefunden.

Sagen sie.

Dann haben die „Ermittler“ in dieser Tasche Pass und Führerschein von Holger Gerlach „gefunden“.

Wenn die Tasche wirklich vor dem Brand auf der Sitzbank gelegen hätte, müsste sie unter dem Brandschutt verschüttet sein.

Und natürlich verdreckt.

Auf dem Bild liegt die Tasche auf dem Schutt Und ist blitzeblank sauber.

Es muss jemand nach dem Brand die Tasche dort platziert haben. Böhnhardt und Mundlos können es nicht gewesen sein, die waren zu der Zeit schon tot. Warum fällt mir gerade das Wort „Beweismittelfälschung“ ein?

Auch [24]dieses Bild hat seinen Charme. Der untere Teil der Pistole hat ganz ordentliche Brand- und Aschebeaufschlagungen. Im Gegensatz zum Schlitten auf der Oberseite.

Vielleicht hat das Feuer im Wohnmobil so selektiv gewirkt, dass die Grenze der Beaufschlagungen rein zufällig entlang eines Pistolenbauteils (Schlitten) geht.

Oder die Ermittler haben ein Beweismittel manipuliert. Ich will mich da nicht festlegen.

Noch zwei Späßle, Tatortfotos aus dem ausgebrannten Wohnmobil Eisenach-Stregda am 04.11.2011:

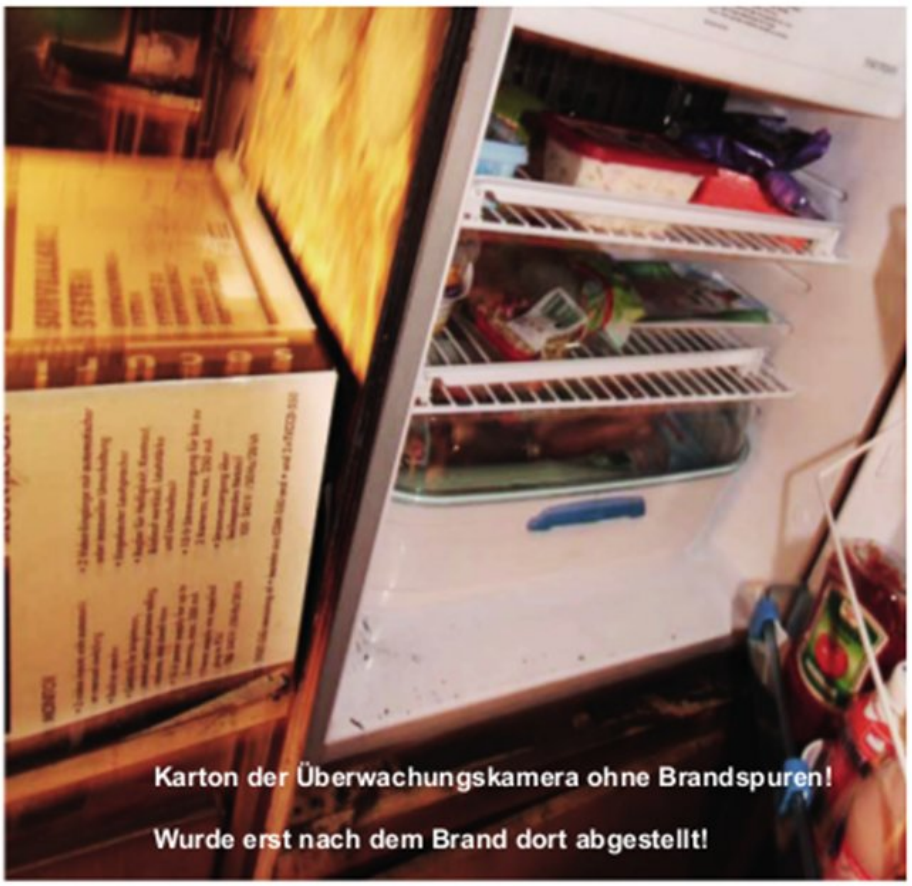

Helle Mütze
ohne Russpuren!

Kann so niemals
dort gelegen haben.

15. Lustige Menschen

15.1 Ist Rechtsanwalt Behnke ein Mörder?

Rechtsanwalt Behnke ist einer von denen, die ein anstrengungsloses Einkommen erwerben als Nebenklagevertreter im Münchner OLG-Stadl.

Das ist nicht der Rede wert, das machen zig seiner Berufskollegen auch so.

Im Unterschied zu den anderen Anwälten hat Behnke Spezialwissen. Täterwissen, um es genau zu sagen. Gegenüber der Wahrheitspresse ([25]SäZ 04.11.2014, Mordete der NSU in Döbeln?) hat er gesagt:

„Bei allen NSU-Morden kam ein Maskierter in die Geschäfte und hat geschossen“

Woher er das nur weiß?

Bis jetzt konnte die Justiz keinen Zeugen auftreiben, der zur Tatzeit jemand beim rein- oder rausgehen gesehen hat. Vor Gericht hat niemand ausgesagt, dass die Täter maskiert in die Geschäfte gegangen sind. Auch in den Ermittlungsakten ist davon keine Rede.

Doch Behnke weiß, dass die Mörder maskiert in die Geschäfte kamen.

Für dieses exklusive Wissen gibt es wohl nur diese Erklärungen.

a) Rechtsanwalt Behnke ist der Mörder (woher sonst hat er das Wissen mit den Masken?)
b) Rechtsanwalt Behnke steht unter dem Einfluss bewusstseinsverändernder Drogen.
c) Rechtsanwalt Behnke lügt.

Thomas Moser (links) im Interview mit RA Behnke am 16.06.14.

([26]Bildquelle: Thomas Moser bei Jürgen Pohl, 04.08.2015, Wie finanzierte sich die Terrorgruppe des NSU?)

15.2 Der Edelmann als Aufklärer. Oder „ich sehe was, was Du nicht siehst“

(Bildquelle: http://www.arnulf-von-eyb.de/).

Arnulf Frhr von Eyb ist ein guter Mensch.

Er denkt nicht nur an sich. Das Gemeinwohl ist seine Passion.

Noblesse oblige.

Und er kümmert sich um die Aufklärung der NSU-Morde, was wir natürlich unterstützen.

Wenn BKA, OLG, der Bundestagsuntersuchungsausschuss und alle Landtagsuntersuchungsausschüsse bis jetzt so überhaupt nichts zustande gebracht haben - der Edelmann wird’s richten.

Kaum im Amt, schon macht er Nägel mit Köpfen.

Herr von Eyb hat rausgefunden, dass das nationalsozialistische Untergrundzellenterrornetzwerktrio 200 Unterstützer hatte ([27]Haller Tagblatt, 09.08.2016, Arnulf von Eyb: „Wir brauchen einen Notgroschen“).

Nicht mal die BAW und das BKA wissen davon. Aber Herr von Eyb weiß: 200 Unterstützer hatte der NSU.

Noch nicht rausgefunden hat er, wer diese 200 Personen sind und warum die noch nicht wegen Beihilfe angeklagt wurden.

Er hat auch noch nicht herausgefunden, warum von diesen 200 Unterstützern kein einziger die für nützliche Hinweise zur Ermittlung der Mörder ausgelobten 600.000€ (300.000€ für die Aufklärung der Dönermorde und 300.000€ für die Aufklärung des Polizistenmordes) haben wollte.
Genaugenommen hat er diese Frage noch nicht mal gestellt, der verehrte Herr Aufklärer.

Niemand stellt diese Frage.

Das Bundeskriminalamt,
die Bundesanwaltschaft,
das Oberlandesgericht,
der Bundestagsuntersuchungsausschuss und
sämtliche Landtagsuntersuchungsausschüsse

keiner wagt sich ran an diese naheliegende Frage.

Obwohl doch alle so couragiert sind.

15.3 Wie man vom NSU profitieren kann - Promovieren über das Nichts

Bildquelle: https://twitter.com/MXPichl

Der Maxi ist ein Guter.

Das ist einer, der redet, wo andere schweigen. Der Tabu-Themen anpackt. Und heiße Eisen.

Zum Beispiel den NSU-Komplex, über den er promoviert.

Wer so couragiert ist, der hat Feinde. Auch Neider.

Manch einer meint, er sei ein Radikalopportunist, der nur auf der Zeitgeistwelle reitet; es wäre ekelhaft, sich mit Gratismut aufzuplustern.

Doch ist dem so?

Da ist viel Courage nötig, über eine Halluzination zu promovieren; egal ob es um Nessie, den Klabautermann, die jüdische Weltverschwörung oder den NSU geht.

Schön für ihn, dass er einen gefunden hat, der mit der Realität noch mehr auf Kriegsfuß steht. Einen Doktorvater, der Dr. in spe Pichl allen Ernstes bei seinem halluzinativen Gelaber unterstützt.

Wir freuen uns auf das sinn- und faktenfreie Sülzpamphlet.

Gute Besserung, Herr Pichl!

[28]Hadmut Danisch zu dieser immer mehr um sich greifenden Hirnfäule:

Hadmut Danisch

17:47 10.9.2016

Ansichten eines Informatikers

„Fehlgeleitete Schwärmer, deren Hobby zu finanzieren ist"

Uncategorized

[...]

Schaut man sich an, worüber Geisteswissenschaftler so promivieren, sieht man leicht, dass das in den allermeisten Fällen seicht, anspruchs-, hirn- und nutzlos ist.

„Anspruchs-, hirn- und nutzlos"? Das ist jetzt aber sehr realistisch, Herr Danisch.

15.4 Dumm oder V-Mann?

David Petereit, Landtagssitzung Schwerin 19. Juni 2013
([29]Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/David _Petereit)

Stellen Sie sich vor, Sie hätten eine Verbrecherbande unterstützt.

Sie machen das natürlich nicht, nicht mal in Gedanken. Klar. Trotzdem wollen wir das weiterspinnen, es geht nicht um Sie, es geht um die Logik.

Also, Sie helfen einer Mörderbande.

Würden Sie irgendwelche Beweise zu Hause liegenlassen?

Und nun nehmen wir noch an, diese Mörderbande ist gerade aufgeflogen. Ein landesweiter Aufreger, in allen Nachrichten, allen Magazinen wird das durchgekaut.

Hier müssen wir nicht fragen. Jeder Helfer würde jetzt panisch alles vernichten, was ihn auch nur im Entferntesten mit den Verbrechern in Verbindung bringen könnte.

Jeder würde das machen.

Außer David Petereit.

Der hat einen „NSU-Spendenbrief“ bei sich zu Hause liegenlassen.

11 Jahre lang.

Damit die Behörden den bei der Durchsuchung am 03.05.2012 finden ([30]SPIEGEL 03.05.2012, Ermittler durchsuchen Büro von NPD-Politiker).

Das war die (mindestens) vierte Wohnungsdurchsuchung bei Petereit. Bei den drei Aktionen vorher ist den Behörden der „NSU-Spendenbrief“ nicht aufgefallen.

Aber bei der vierten.

Zufälle gibt es …

Petereit war früher mal der Herausgeber des Neonazi Fanzin „Weißer Wolf“, welches auf einem Server gehostet wurde, der von [31]Thomas Richter (V-Mann Corelli) angemietet wurde, mit Geldern vom Bundesamt für Verfassungsschutz.

Schon wieder stehen wir ratlos vor der Frage, ob es in der „Rechten Szene“ wenigstens einen gibt, der nicht auf der Payroll der Inlandsgeheimdienste steht.

Das betrifft neben der Person Petereit seine ganze Partei.

Kann sich jemand erinnern, dass die ach so nationale NPD jemals den NSU-Plot infrage gestellt hat?

Oder auf einem anderen Spielfeld den Machthabern wirklich Ärger gemacht hätte?

Macht nichts, ich auch nicht.

Das ist schon fragwürdig.

Wenn es um nichts geht, haben die die große Klappe wie sonst was. Da kann die NPD gar nicht national und oppositionell genug sein. Da bringen die einen Bombenholocaust ([32]STERN 21.01.2005)

NPD-Abgeordneter

21. Januar 2005 15:49 Uhr

"Bombenholocaust von Dresden"

Der sächsische Landtag hat über die Zerstörung Dresdens vor 60 Jahren debattiert und der Opfer von Holocaust und Zweitem Weltkrieg gedacht. NPD-Abgeordnete nutzten den Anlass, um mit rechtsextremen Parolen zu provozieren.

und noch ganz andere Kraftausdrücke. Und sie werden den Mächtigen die Hölle heiß machen – sagen sie.

Nur so wie es konkret wird, wirken die wie ferngesteuert.

Dann bringen mit naturwissenschaftlicher Vorhersagbarkeit genau die Statements, die Merkel & Gen. in den Kram passen. Immer.

Was haben die bis jetzt überhaupt hingekriegt. Oder wenigstens versucht?

Sind nicht PEGIDA & Co der Beweis, dass es machbar wäre, mehr Menschen zu mobilisieren, indem man sich auf ganz konkrete Probleme wie Asylwahnsinn etc. konzentriert und Adolf endlich sterben lässt?

Oder gibt es einen anderen Grund, warum man die 80 % der Bevölkerung, die Sarrazins Thesen zustimmten nicht dort abholt, wo sie sind, sondern Alles tut, damit man auch ja in der Schmuddelnaziecke bleibt?

Genauso zuverlässig erfüllt die NPD Merkels Wünsche in Sachen NSU.

Man sehe das [33]Minderheitenvotum der NPD-Fraktion zum Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses Sachsen.
Das gleiche Gesülze wie von den LINKEN und Grünen.

Die Täterschaft eines „NSU“ wird nicht in Frage gestellt. Auch die angeblichen „Beweise“ werden nicht angezweifelt. Genaugenommen werden Täterschaft und Beweise gar nicht erst erörtert.

Die NPD setzt in die Voraussetzung genau das, was erst bewiesen werden muss. Ein logisches Foul, so wie das alle Parteien in dieser Angelegenheit praktizieren.

Ein merkwürdiger Schulterschluss in dieser CDUSPDLINKENPDGrünenFDP.

Wie ist das möglich, dass eine sich radikaloppositionell gebende Partei den Machthabern so nützlich ist?

Anders gefragt, ist das Verhalten diese NPD ohne staatlichen Einfluß, nur aus sich selbst heraus erklärbar?

Wie kommt es, dass diese sich so radikal-oppositionell gebende Partei den Machthabern so gute Dienste leistet?

Eine Erklärung haben wir nicht.

Nur eine Hypothese: Kontrollierte Opposition.

Gerade läuft im Bundesverfassungsgericht eine Show mit dem Namen „NPD verbieten“.
Warum eigentlich, wenn die Machthaber diese Partei jetzt mehr denn je brauchen?

Die NPD hat die Aufgabe, alles Patriotische in die Nazi-Schmuddelecke und damit außerhalb der Diskussion zu stellen. Und darüber hinaus jedwede Aufklärung von üblem Regierungshandeln ins Nirwana der Beliebigkeit laufen zu lassen.

Deshalb kann man sich die Show sparen, weil das Ergebnis schon jetzt feststeht:

Die NPD wird nicht verboten.

Wetten dass?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf
23. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf
24. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/NSU-Ausschuss-in-Stuttgart-kaempft-um-seinen-Ruf;art1158781,3435663
25. http://www.sz-online.de/nachrichten/mordete-der-nsu-in-doebeln-2964873.html
26. https://juergenpohl.wordpress.com/2015/08/04/wie-finanzierte-sich-die-terrorgruppe-des-nsu/
27. http://www.swp.de/schwaebisch_hall/lokales/schwaebisch_hall/art1223143,3958882
28. http://www.danisch.de/blog/2016/09/10/fehlgeleitete-schwaermer-deren-hobby-zu-finanzieren-ist/
29. https://de.wikipedia.org/wiki/David_Petereit
30. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-mordserie-ermittler-durchsuchen-buero-von-npd-politiker-petereit-a-831089.html
31. IDZryNf80i-body.tex.lynx.html#_Thoma_Richter_(V-Mann
32. http://www.stern.de/politik/deutschland/npd-abgeordneter--bombenholocaust-von-dresden--3546812.html
33. http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14688&dok_art=Drs%E2%8B%9A_per=5&pos_dok=202

GDU: OLG-Stadl - Teil 23 (2016-11-06 10:00) - dieanmerkung

[1]

Am [2]5. Jahrestag der Ermordung von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos melden sich Inhaftierte zu Wort und klagen:

»Wir sind Teil eines Justiz-Schauspiels«

Sonntags ist Rätseltag. Freunden knackiger Bilderrätsel sei das oben abgebildete empfohlen, denn es ist gar nicht so einfach zu lösen. Alle richtigen Lösungen kommen in den großen Lostopf. Die drei Gewinner werden ausgelost. [3]Tino Brandt zählt nicht als richtige Lösung.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis - eine Knuddelstunde mit Katharina König, auf freiwilliger Basis auch mehr
2. Preis - mindestens eine Stunde Motivationstraining mit Petra Pau
3. Preis - Tagesausflug mit Clemens Binninger zum kleinsten Mafia-Clan im kleinsten Mafia-Ländle der Welt*

Was wäre der NSU ohne das Königlich Bayerische Amtsgericht, äh Bayerische Staatschutzgericht in der Hauptstadt der Bewegung? Eine ziemlich trostlose und furztrockene Schriftstellerorgie ohne Publikum. Die Vorstellungen am OLG zu München sind regelmäßig Vorlage eifriger Schrifstellerei der Ommas und Ramelsbergers, Sundermanns und Försters. Im Bayerischen hat man schon immer Wert auf Staatsschutz gelegt.

[video width="642" height="480" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Königlich _Bayerisches _Amtsgericht _ruhig _verhalten.mp4"][/video]

Der Vorsitzende Staatschützer belehrt die Angeklagte darüber, daß sie keinen Eid auf gar nix zu leisten, sondern sich ruhig zu verhalten hat.

Dieser Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund rezensiert den kulturellen Gehalt der NSU-Veranstaltung, die es alleine am OLG-Stadl bereits zu weitaus über 300 Aufführungen schaffte. Damit ist der NSU eines der erfolgreichsten auf große Bühne gebrachten deutschen Theaterstücke der Nachkriegszeit, auch wenn es dem Plot an Tiefe und Dramaturgie mangelt. Da stinkt ein [4]Castorf trotzdem gegen ab.

[5]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[6]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[7]Teil 3: Schredder as Schredders can
[8]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[9]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[10]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[11]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[12]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[13]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[14]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[15]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[16]Teil 12: Die Morde der Döner
[17]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[18]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[19]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[20]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[21]Teil 17: Die NSU-Toten
[22]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[23]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[24]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[25]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[26]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen

_ _

16. Lustige Prozesstage

Man sollte niemals denken, die NSU-Posse hätte den Gipfel der Bescheuertheit erreicht. Die setzen immer noch einen drauf.

Nun hat das Terrortrio auch mit Luftdruckwaffen gemordet. Fast.

[27]BR 21.09.2016, Schoss Böhnhardt auf Chemnitzer Bauarbeiter?:

311. Verhandlungstag im NSU-Prozess, 21.9.16

Schoss Böhnhardt auf Chemnitzer Bauarbeiter?

Kann dem NSU eine weitere Straftat zugeordnet werden? Ein Opferanwalt machte nun auf einen 16 Jahre alten Fall aufmerksam, der möglicherweise mit der Terrorzelle zusammenhängt.

Vorfall passt zu Wohnort des Trios

Langer fand im Archiv zwei Artikel der Tageszeitung "Freie Presse" vom 15. Juni 2000. Darin wird von einem Luftgewehr-Schuss auf einen Bauarbeiter am Vortag, dem 14.Juni 2000, berichtet. Der Mann erlitt eine Schusswunde im Unterarm. Die Tat ereignete sich in der Wolgograder Allee in Chemnitz und genau dort, in Hausnummer 76, wohnte damals das untergetauchte Neonazi-Trio aus Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe. Und es gibt noch eine weitere mögliche Übereinstimmung: Der Bauarbeiter wurde mit einer Luftdruckwaffe angeschossen. Gestern berichtete ein Zeuge aus Jena im Prozess, Uwe Böhnhardt habe Ende der 90er Jahre mit einer Luftpistole auf ihn geschossen.

Extrem logisch.

Der polizeilich gesuchte, schwer bewaffnete Rassist Böhnhardt schießt von seiner(!) Wohnung aus mit einer Luftdruckwaffe auf weiße

Bauarbeiter.

Das Motiv ist wahrscheinlich Rassenhass - gegen die Rasse der Bauarbeiter.

Bleibt die Frage, warum das hohe Gericht die Zeit mit diesem Stuss vertrödelt.

Vielleicht hat es damit zu tun, dass alle Gewissheiten um den NSU nur Halluzinationen sind.

Es gibt nicht nur keine Beweise für die Täterschaft von Uwe &Uwe zu den „NSU-Verbrechen“.

Auch der Aufenthalt von Böhnhardt und Mundlos in den angeblich aufgeklärten Terrorwohnungen ist teils schwach, für die meiste Zeit gar

nicht belegt.

Vermutlich will die Bundesanwaltschaft mit dieser Episode ihre Behauptung von der Terrorwohnung Chemnitz unterfüttern. Beweise gibt es

nämlich nicht, im Gegenteil (siehe Pkt. 11.1)

Tatsächlich haben in der besagten Wohnung um die Jahrtausendwende ein paar durchgeknallte Rechtsradikale gewohnt. Großkotzig und laut.

Gelegentlich gab es Partys mit bis zu 20 Skinheads, in der „Sieg Heil Bude“ (so steht es in den Akten).

Diese Montagsautos der Evolution sind bei der Hausverwaltung angeeckt. Die waren so laut, dass die

Nachbarn immer wieder mal die

Polizei holen mussten, die Bande zu Räson zu bringen.

Benimmt sich so jemand, der untergetaucht ist, der auf keinen Fall was mit der Polizei zu tun haben will?

Vielleicht hat mal eins von den Arschlöchern mit dem Luftgewehr in die Gegend geschossen.

Es gibt jedoch keinen Beweis, dass Böhnhardt der Schütze war. Die Logik schließt das ebenfalls aus.
—–
Der Tagesausflug wird sich wesentlich auf einen Besuch der Betriebskantine des LKA Stuttgart reduzieren.

1. http://www.bild.de/politik/ausland/tuerkei/inhaftierte-hdp-politiker-melden-sich-zur-wort-48604854.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/die-totale-propagandaoffensive-der-medien-unkritischer-war-nie/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/140924_focus_brandt_nsu_schauproze%C3%9F.png
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/11/stalinistischer-merksatz.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
27. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/210916-nsu-prozess-verhandlungstag-311-100.html

NSU - einfach erklärt (2016-11-07 09:00) - dieanmerkung

Ulrike Heitmüller ist es gelungen, das von den Linken und der Antifa angebetete [1]NSU-Phänomen kurz und prägnant auf den Punkt zu bringen. Einmal mehr werden sie als Glaubensgemeinschaft NSU enttarnt.

"Sie waren Baumeister eines Konstrukts, an das sie selbst ganz fest glaubten"

Und nun zu einem ganz anderen Thema. [2]Die selbe Aussage ohne Gottesbezug für Freunde des Atheismus. Das Personaltableau der Linken in den ideologischen Kämpfen der Zeit. [3]Die Linke als Diener des Staates und Nichtaufklärer.

Figuren wie Gesine Lötsch, Katja Kipping, Bernd Riexinger und Caren Lay, mehr aber noch Axel Troost, Tobias Pflüger, Janine Wissler und Matthias Höhn – sämtlichst Strippenzieher, die niemand kennt – imitieren unter weitgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit eine linke, etatistische und staatsgläubige Opposition zu einer etatistischen, staatsgläubigen und mithin linken Regierung.

Nimmt man noch Pau, König, Renner und Köditz hinzu, dann stellt sich für jeden ernsthaften Bewohner des deutschen Planeten die Frage, ob man unter deren Führung in den Kampf gegen Rechts ziehen würde.

Und nun zu einem ganz anderen Thema. Die selbe Aussage, allerdings religionsfrei und weltanschaulich entkernt, also im [4]Juristensprech.

Ein wirklich gravierendes Problem nämlich besteht: Die selbsternannten bedeutenden Intellektuellen in Redaktionen, Parteien und Netzwerken bescheinigen sich gegenseitig so lange die überragende Bedeutung, bis die ganze große Veranstaltung nur noch aus Kaisern ohne Kleider besteht: Mit Attitüden, aber ohne Rückgrat; mit Frisuren, aber ohne Verstand;, mit Selbstberauschung, aber ohne einen Funken Mut. Mit lauter Worten, die die Fratzen der Wirklichkeit zum Horrorclown ihrer eigenen Präsentation machen.

1. http://www.heise.de/tp/features/Sie-waren-Baumeister-eines-Konstrukts-an-das-sie-selbst-ganz-fest-glaubten-3360830.html

2. http://www.politplatschquatsch.com/2016/11/die-unlust-der-demokraten.html
3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
4. http://www.zeit.de/gesellschaft/2016-11/hassreden-journalismus-kritik-carolin-emcke-kolumne-fischer-im-recht/komplettansicht

---

Das linke NSU-Staatsschutz-Netzwerk, wer ist das? (2016-11-07 18:00) - admin

Die NSU-Feierlichkeiten der vereinigten Linken sind vorbei, nie war mehr Einigkeit in der Bewertung, was der NSU sei. Der Konformitätsdruck scheint anzuwachsen, kritische Stimmen verstummen.

Mit 350 bis knapp 1000 linken Hanseln bei der "grossen Berliner Kundgebung" Gestern war es eher ein Linkentreffen, "die Bevölkerung" war dort nicht zu sehen. Die wollte den Kakao durch den sie gezogen wird offenkundig nicht auch noch trinken.

Diese peinlichen Figuren wollen alles mögliche, aber ganz sicher keine Aufklärung.

[1]

Diese linken Spinner ebenfalls nicht. Ihr anideutsches Gelaber verfängt nicht:

[2]

Kein Wunder, dass da Deutsche Mangelware waren. Eine Demo der bezahlten Linken… was auch den Mangel an Gedenken an eine biodeutsche Polizeibeamtin erklärt.

[3]

472

Antideutsch und links...

[4]

Wo ist Kiesewetter? Warum nur 8? Nur die PKK-Kurden und der Grieche?

Wem ist das denn letztlich doch noch aufgefallen? Der ausrichtenden Antifa? Was für ein feines Eigentor.

Hier sind es 10, und vermutlich Bektas und andere "NSU-Verdachtsfälle" in der 2. Reihe.

[5]

474

Aber mit der Deutungshoheit ausgestattet, wie der NSU zu lesen sei, und dieser linken Deutungshoheit beugen sich auch neulinke Parteien wie die CDU, und neulinke Gazetten wie FAZ und WELT. Dagegen halten fällt aus, das traut sich niemand. Es gab nicht einen einzigen "konservativ/neurechten/kritischen/alter nativmedialen" NSU-Artikel.

Was für ein Versagen. Ein totales.

.

Was uns zur Antwort auf die Frage führt, wer denn diese linken Staatsschützer sind, welche als Netzwerk von Genossen die Medien und die NSU-Ausschüsse unterwandert haben, eben um die linke Deutungshoheit festzuschreiben. Und dafür sorgt, dass sich niemand abzuweichen traut.

Wer sind diese Leute?

Das wissen Sie doch. Es sind die Röpkes, die Speits, die Baumgartners, die Staatsschutzklitschler vom Apabiz, es sind die rosaluxen Burschels, die Springer-Hauslinken wie Laabs, die linksextremen Anwälte der Nebenkläger im Schauprozess, die Einflüsterer der NSU-Nixaufklärer in den Parlamenten.

Ein Paar davon hat Kathi aufgeführt, die Liste ist grob unvollständig, aber immerhin.

[6]

Und dieses Netzwerk von Genossen sorgte für die kantenlose Einförmigkeit der NSU-Festtage zum 5-jährigen. Gleichschaltung, welch böses, jedoch wahres Wort. Aber es stimmt trotzdem. Die Medien sind gleichgeschaltet, per Ordre de Mufti oder per Schere im Kopf, aber sie sind total gleichgeschaltet. Was die TAZ schreibt, das könnte auch in DIE WELT oder in der Jungen Freiheit stehen.

Meinungspluralismus fällt aus.

Antideutsche Schulkult-Festveranstaltungen zuhauf, ein Beispiel: Transatlantikbrücken-Dreimalgüler, Märchenbuchautor Laabs, und der Jenaer Antifa-Geheimdienstler von Gnaden der Stasikahane-Stiftung. Bullshit-Jobs der antideutschen Art.

[7]

Nein, der türkischstämmige FDP-Lispelanwalt rechts im Bild hat keinesfalls einen Hitlerjugend-Haarschnitt.

Das täuscht ;)

Und Kathi? Ja was wollen Sie zu der noch schreiben?

Jetzt ist erst einmal wieder Ruhe. Bis zum Urteil gegen Zschäpe. Das wird wohl im Sommer 2017 kommen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage11.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage10-1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/rassisten.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage14-1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage15.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/koenig-antifas.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/rechts-dreimal-nicht-adolf.png

GDU: Aufklärtnix und Aufklärnixe - Teil 24 (2016-11-07 23:00) - dieanmerkung

Fatalist hatte [1]anläßlich des 5. Todestages von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos den revolutionären [2]Beitrag der Aufklärnixe (ist das weiblich oder Mehrzahl oder französisch?) zum Thema "Was geschah in Stregda", auf der deutschen Erdscheibe und überhaupt, vorgestellt.

Oder haben wir es im Fall NSU mit dem Lessingschen [3]Aufkläricht zu tun, der, in der guten Absicht aufklären zu wollen, nur Kehricht neu sortiert?

Die unter Zuhilfenahme von Alsterwasser drogeninduzierte klebstoffinhalationshalluzinierte Vision von Jüttner, Röpke und Speit stellt @taucher in seinem Buch über den Geheimdienstlichen Untergrund anhand von ausgewählten Bildern dar.

[4]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[5]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[6]Teil 3: Schredder as Schredders can
[7]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[8]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[9]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[10]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[11]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[12]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[13]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[14]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[15]Teil 12: Die Morde der Döner
[16]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[17]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[18]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[19]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[20]Teil 17: Die NSU-Toten
[21]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[22]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[23]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[24]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[25]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[26]Teil 23: OLG-Stadl

– –

15.5 Unser Aufkläricht

Das Hauptwerk von Konrad Kujau waren die original gefälschten Hitler-Tagebücher.

Nebenher hat er noch anderes produziert. Alte Bilder zum Beispiel, die auch verkauft wurden.

Kein Risiko für die Käufer, die Echtheit war durch Zertifikat bestätigt – das er selbst angefertigt hat.

Die Kujau-Methode im großen Stil erleben wir gerade beim NSU, dieses Absichern auf mehreren Ebenen.

Den größten Teil leisten die Mainstream-Medien, welche uns das Märchen mit dem Holzhammer verklickern. Um dort die Wahrheit rauszusieben, muss man schon sehr aufmerksam und sehr viel lesen.

Der Holzhammer wird abgesichert durch „freie Journalisten“.

Da haben wir [27]Stefan Aust und Dirk Laabs, die Meister des limited hang out, Die haben fleißig recherchiert und publizieren so viel Wahrheit, dass es fast wie echt aussieht. Die unterschlagen gezielt wenig, jedoch an genau den Stellen, wo die Details für die Beurteilung des Gesamtbildes nötig wären.

Ihre Werke kann man sich vorstellen wie eine gut aussehende Mahlzeit, die einem der Kellner gerade auf den Tisch gestellt hat.
Picobello in Ordnung das alles, man würde sofort davon essen, wenn nur nicht am Rande ein kleines Stückchen Sch. läge, was nicht nur diesen Teil, sondern alles ungenießbar macht.

Und dann gibt es noch eine Kategorie, die Crème de la Crème des Rechtsextremismusexpertentums:

Andreas Speit

[28]Bildquelle
Andrea Röpke
[29]Bildquelle

Wo auch immer die rechtsextremistische Schlange aus den Löchern kriecht, sind sie zur Stelle, parteiisch, hetzerisch, ahnungslos.

Selbstverständlich haben die auch zum NSU viel zu sagen (beziehbar über [30]Amazon).

Blut und Ehre: Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland Gebundene Ausgabe – 19. Juni 2013

von Andrea Röpke (Autor), Andreas Speit (Autor)

★★★★½ 7 Kundenrezensionen

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Kindle Edition	Gebundene Ausgabe
EUR 0,00 kindleunlimited	EUR 19,90

Dieser und mehr als 1 Million weitere Titel sind auf Kindle Unlimited verfügbar.
EUR 9,99 kaufen

Dieser Artikel kann nach **Kambodscha** geliefert werden. Siehe Details.

38 neu ab EUR 7,95 | 9 gebraucht ab EUR 4,49 | 1 Sammlerstück ab EUR 24,00

Das Werk gewährt einen tiefen Einblick.

Zwar nicht in den NSU oder die sagenumwobene „Rechte Szene“, wohl aber in … nein … auf das intellektuelle Niveau der Antifa-Szene.

15.5.1 Dönermordwaffe in Eisenach in Zwickau gefunden

Da schreiben diese Auskenner zum Beispiel

Am 4. November 2011 flog der *Nationalsozialistische Untergrund* (NSU) in Eisenach auf, weil zwei uniformierte Beamte einem weißen Wohnmobil im Stadtteil Stregda zu nah kamen. In der thüringischen Stadt scheiterte damit die Flucht von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nach einem ihrer vielen Banküberfälle. Es waren Schüsse zu hören und eine Stichflamme aus dem Inneren des Fahrzeuges zu sehen. Anrückende Sicherheitskräfte fanden nicht nur zwei Leichen, sondern ein ganzes Waffenarsenal. Doch erst als sie eine Česká mit Schalldämpfer entdeckten, wurde das ganze Ausmaß der Verbrechen deutlich.

Wer hätte das gedacht?

Offiziell wurde diese Ceska mit Schalldämpfer erstmals dokumentiert im Büro des LKA in Wilkau-Haßlau. Dort wurde festgelegt, dass diese Waffe am 09.11.2011 in der Zwickauer Wunderasche gefunden wurde.

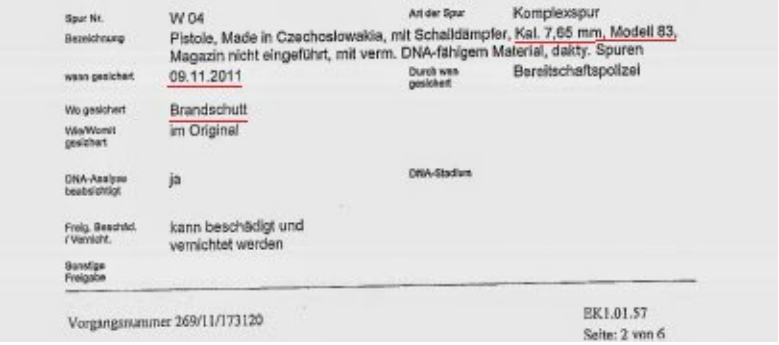

Spur Nr.	W 04	Art der Spur	Komplexspur
Bezeichnung	Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83, Magazin nicht eingeführt, mit verm. DNA-fähigem Material, dakty. Spuren		
wann gesichert	09.11.2011	Durch wen gesichert	Bereitschaftspolizei
Wo gesichert	Brandschutt		
Wie/Womit gesichert	im Original		
DNA-Analyse beabsichtigt	ja	DNA-Stadium	
Freig. Beschrkd. / Vernicht.	kann beschädigt und vernichtet werden		
Sonstige Freigabe			

Vorgangsnummer 269/11/173120 EK1.01.57 Seite: 2 von 6

So die Aktenlage.

Dies müssten eigentlich auch alle mitgekriegt haben, die die Akten nicht lesen konnten. Stand x-mal in allen Zeitungen (Beispiel [31]1, [32]2, [33]3, [34]4, [35]5) und auch in der [36]Presseerklärung des GBA vom 11.11.11.

Trotzdem behaupten die Meister des nichtinvestigativen Journalismus, die Dönermordwaffe wäre in Eisenach im WoMo aufgefunden worden.

Sieht so aus, als wenn das Antifa-Dream-Team nicht nur keine Akten, sondern nicht mal die Zeitung liest.

Sicher eine Gewohnheitserscheinung. Bei der Antifa hat die Wahrheit schon lange Zutrittsverbot.

15.5.2 Spezial-Wandverkleidung

Wo diese Waffe (und andere auch) genau lag, das erklärt uns in diesem Meisterwerk der Nichtaufklärung eine Journalistin vom Spiegel auf Seite 62, [37]Julia Jüttner.

Hinter einer Wandverkleidung befand sich ein ganzes Waffenarsenal: eine Handgranate, vier Pistolen der Marken Heckler & Koch, Erma und Česká, zwei Pumpguns, drei Revolver sowie eine kroatische Maschinenpistole. Später sollte sich herausstellen: Mit einem der Revolver war 2008 ein Bankangestellter angeschossen worden. Außerdem führten die halbautomatischen Pistolen der Marke Heckler & Koch die Ermittler zu einem der spektakulärsten, unaufgeklärten Mordfälle: dem an der Thüringer Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn. Auch der Fund der Česká VZ OR 70 sorgte noch lange für Schlagzeilen.

In Summe 10 (zehn) Waffen wurden also im Wohnmobil in Eisenach gefunden.

Ein neuer Rekord. Solchen Stuss hat nicht mal Polizeidirektor Menzel abgesondert.

Nicht irgendwo lagen die, sondern hinter einer Wandverkleidung. Steht so im Buch. Konkret.

Zum Vergleich die [38]Übersichtsskizze Waffen _Waffenteile _BAS aus den Akten der Tatortgruppe des Landeskriminalamts Thüringen:

Übersichtsskizze Waffen_Waffenteile_BAS

Landeskriminalamt Thüringen
Dezernat 33/ Tatortgruppe

AZ: 1309-023340-11/9 **BAO ST Trio 2011, Reg.EA TH**

Übersicht über die Auffindungsorte von Waffen und Hülsen (vgl. Spurenband) sowie den Bereich der Brandausbruchsstelle (BAS)

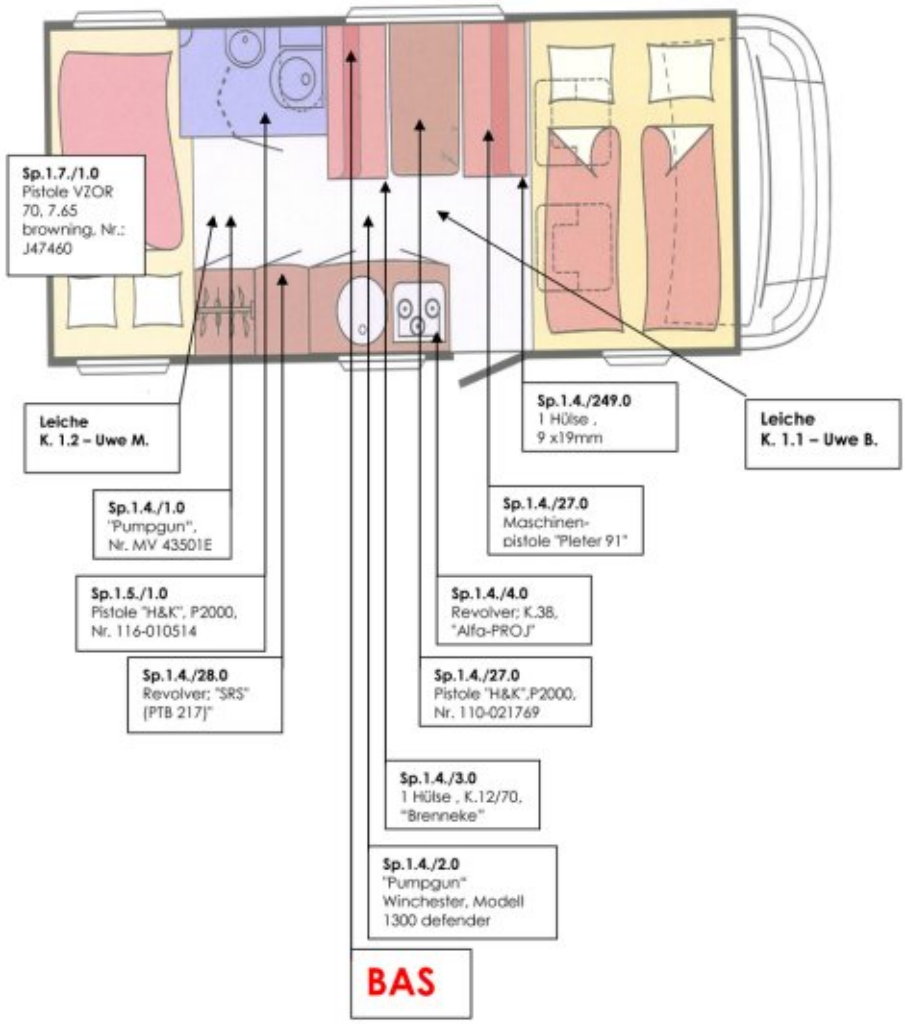

gefertigt am 15.12.2011: Michel, KHK' in

An allen möglichen Plätzen sind dort Waffen dokumentiert, nur an einem nicht: Hinter der Wandverkleidung.

Und so sieht diese die „Wandverkleidung“ in den Akten aus:

Eine Heckler & Koch lag hinter dieser Wandverkleidung. Man beachte das frei im Raum schwebende Spurnummernhütchen. Es ist klarer Beleg für Hütchenspielertricks.

Hier eine [39]Spezial-Wandverkleidung.

BT18 Übersichtsaufnahme 1 - Auffindesituation Revolver - Sp. 1.4_28.0

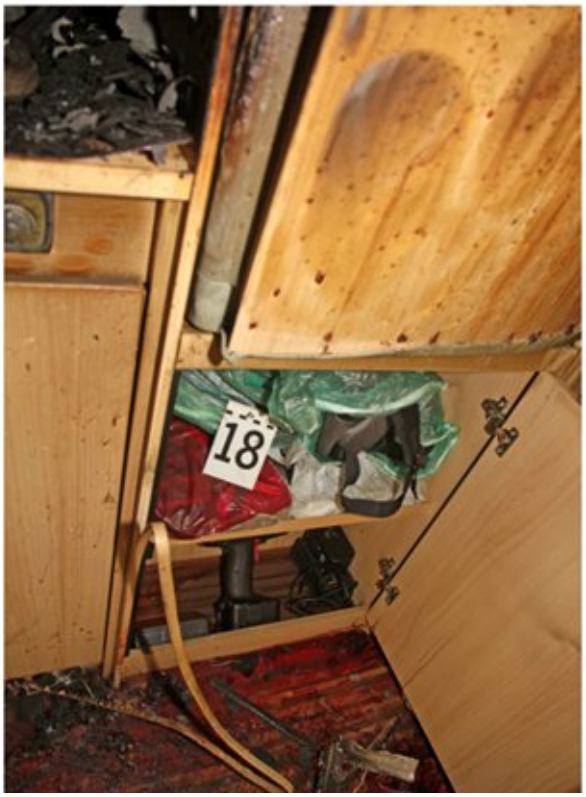

Noch eine Pistole, [40]fotografiert auf dem oberen Bett,hinter der [41]Wandverkleidung.

BT19 Übersichtsaufnahme 2 zur Auffindesituation

Und schon wieder eine Heckler & Koch von Röpke &Speit als „Wandverkleidung“ bezeichnet.

Teilübersicht Auffindungslage Pistole HK P2000 Sp.1.4_13.0 auf Tisch der Sitzecke -1

Die Pistolen lagen wahlweise auf Tisch, Bett, Regal und Fußboden; oder in der Wandverkleidung. Sucht Euch was aus. Die Darstellung unserer Antifa-Autoren und die der Akten passen nicht zusammen.

Die Darstellungen widersprechen sich so stark, dass eine von beiden erstunken und erlogen sein muss. Oder beide.

Ob es in Sachen NSU wenigstens eine Facette gibt, die ohne Lügen und Tatsachenverdrehungen auskommt?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/die-totale-propagandaoffensive-der-medien-unkritischer-war-nie/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/was-geschah-heute-vor-genau-5-jahren-lesen-sie-und-staunen-sie/
3. https://sites.google.com/site/sozialistischeklassiker2punkt0/mehring/mehring-preussische-geschichte/mehring-deutsche-geschichte/mehring-der-rote-faden/xv-xvii
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
27. https://www.amazon.de/Heimatschutz-Staat-die-Mordserie-NSU/dp/3570552020
28. http://www.taz.de/!a226/
29. http://www.epochtimes.de/tag/andrea-roepke
30. https://www.amazon.de/Blut-Ehre-Geschichte-Gegenwart-Deutschland/dp/3861537079
31. http://www.bild.de/news/inland/polizistenmord/heilbronn-killer-auch-doener-moerder-20959890.bild.html
32. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-ermittler-finden-tatwaffe-der-doener-morde-a-797237.html
33. IDZryNf80i-body.tex.lynx.html#p1
34. http://www.derwesten.de/panorama/mutmassliche-polizisten-moerder-sollen-auch-doenerbuden-morde-begangen-haben-id6065454.html
35. http://www.tz.de/muenchen/stadt/polizei-org27586/muenchner-doener-morde-waffe-diesen-neo-nazis-1485619.html
36. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/

37. http://www.spiegel.de/impressum/autor-10323.html
38. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-8ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf
39. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf
40. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf
41. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf

---

GDU: Alkohol macht lustig - Teil 25 (2016-11-08 09:00) - dieanmerkung

Alkohl macht nicht nur lustig. Er macht auch groß und stark. Groß eigentlich nicht, aber so, daß man sich stark fühlt. Er macht schläfrig. Er macht die große Langweile. Alkohol macht genau das, was er machen soll. Währenddessen die besten Detektive beim BKA immer noch über die Frage grübeln, wie man eine Flasche Prosecco nur unter Benutzung des rechten Mittelfingers und linken Ringfingers in Gläser gießt oder zum großen Teil austrinkt, [1]ohne die Gesetze der Schwerkraft zu verletzen, wobei die im rauschhaften Zustand leckerer Damenbrause eh nur noch eingeschränkt gelten …

Im Rausch der rasenten Vorstellungen am OLG-Stadl haben andere bereits den Galgen für Beate Zschäpe errichtet. Einer der führenden deutschen Küchenpsychologen war der Meinung… Ja, mal so, mal anders. [2]Küchenpsychologe Saß hat sich als Versager erwiesen.

Ich gebe zu, ich kenne das Gutachten über Zschäpe von Gutachter Saß nicht, der sich wahrscheinlich in dümmlich-hellseherischer Worthülserei mit christlichem Seelenheil-Kladderatsch in völliger Verkennung der Regeln der Ärztekammern seinen Dünnschiß dem vorsitzenden Richter Götzl, Oberlandesgericht München, überreicht hat. Die Seelenschar der Möchtegernärzte betreiben nämlich keine Heilkunde, sondern sind prophetisch tätig, und wie war das noch mit der DDR? Klappse für die Zschäpe, weil Prophet Saß das so will?

Versagen wiederum im Sinne der NSU-Jünger heißt: Er hat exakt so funktioniert, wie er funktionieren sollte.

Dieser Post aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund beschäftigt sich mit dem strafrechtlichen Ablaßhandel. Darf’s ein Promille mehr sein?

[3]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[4]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[5]Teil 3: Schredder as Schredders can
[6]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[7]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[8]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[9]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[10]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[11]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[12]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[13]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[14]Teil 12: Die Morde der Döner
[15]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[16]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[17]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich

[18]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[19]Teil 17: Die NSU-Toten
[20]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[21]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[22]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[23]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[24]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[25]Teil 23: OLG-Stadl
[26]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe

– –

17. Lustiges Flaschendrehen

Es steht nach wie vor die Frage, warum die Angeklagten, insbesondere Zschäpe, sich die Frechheit dieses Prozesses bieten lassen, obwohl die Anklage nicht ein Milligramm Beweis beibringen kann.

Normal wäre doch, dass Zschäpe die Bundesanwälte mit Fragen nach ihren Nicht-Beweisen so in die Enge treibt, dass diese Figuren unter Tränen aus dem Saal fliehen.

Was genau im Hintergrund läuft, wissen wir nicht. Irgendwas hat die Justiz gegen Zschäpe & Co. in der Hand. Wir wissen leider nicht was. Es ist nichts, das mit der Anklage zu tun hat.

Aber es muss ein ganz schöner Hammer sein, ohne gewaltigen Druck lässt sich ein Angeklagter so was nicht bieten.
Es muss einen Deal geben, irgendwas mit kleine Strafe und hinterher Vollversorgung.

Vermutlich(!) geht es in die Richtung, dass Zschäpe wegen einfacher Brandstiftung verurteilt wird.
Damit die Strafe nicht zu hoch ausfällt, wird als Strafmilderungsgrund Alkohol beigefügt.

Vielleicht ist das der Grund, warum der unabhängige Gutachter für Zschäpe für die Brandstiftungszeit 2,04 bis 2,58 Promille Alkohol im Blut ([27]Tagesschau 22.09.2016, Wie betrunken war Zschäpe?) attestiert hat.
Ein Gutachten, das wir würdigen sollten.

Der Alkohol muss ja irgendwo herkommen. Bevor die legale Droge in Zschäpes Kehle lief, war sie in irgendeinem Behältnis, typischerweise Flasche.

Wir haben oben (Pkt. 6.2) gesehen, dass die Ermittler eine kaum noch überschaubare Menge von Papieren und Kleidungsstücken aus der total ausgebrannten Wohnung rausgeholt haben. Sogar lesbare DVDs.

Wie ist das eigentlich mit den Flaschen?

Wenn sogar Papier, Stoff und DVDs die Flammenhölle überlebt haben, sind die Flaschen allemal heil geblieben. Man hätte sie also finden müssen.

Leider war bei der Tatortsicherung ausgerechnet die Flaschenausbeute sehr klein. Konkret wurden nur zwei in Frage kommende Flaschen sichergestellt:

2.4.38	1	Glasflasche Prosecco „Veneto Verduzzo", ca. ¼ gefüllt	Inhalt am 19.12.11 vernichtet

Prosecco, noch ¼ gefüllt

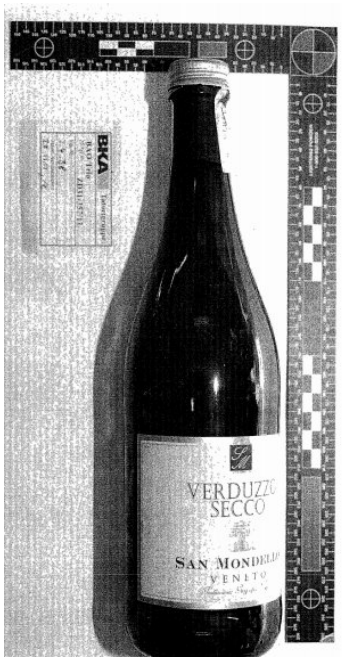

Bundeskriminalamt

ZD 31

Behördengutachten
(gem. § 2 Abs. 7 BKAG)

Identifizierungsbericht zu daktyloskopischen Spuren

Ermittlungsverfahren gegen Beate Zschäpe wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a (1) Nr. 1 StGB u.a. (Ermordung von 8 türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund"-NSU)

1. Vorgang ST 14 - BAO Trio, Az.: 140006/11, GBA 2 BJs 162/11-2
2. Antrag ZD 31 vom 02.01.2012, Az.: ZD31 – 357/11, BAO Trio

Spurensicherung laut Tatortspurenverzeichnis

am 20./21./22.11.2011
Dienststelle BKA ZD 31
Spurensicherer Popp, KOK

Bei der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, dass die am 08.11.2011 in Jena letztmalig erkennungsdienstlich behandelte Person, geführt unter den Personalien

ZSCHÄPE, Beate, geb. am 02.01.1975 in Jena

Spurenverursacher/in ist.

Identität:

der Spur (Nr.) mit dem Abdruck des
2.4.38 D1 **rechten Mittelfingers**
2.4.38 D3 **linken Zeigefingers**

Seite 1 von 2 des Identifizierungsberichts vom 18.01.2012 zu Az.: E11-474

Bundeskriminalamt

2.4.40 D1 **rechten Zeigefingers**
2.4.44 D1 **rechten Zeigefingers**

Festgestellt: Schubbach, TB
(Sachbearbeiter/in für Daktyloskopie)

Geprüft: Weisel, KHK
(Sachverständige/r für Daktyloskopie)

Sofern die Vertretung eines **Gutachtens** vor Gericht erforderlich ist, wird das Bundeskriminalamt nach Aufforderung durch das Gericht oder die Staatsanwaltschaft und Nennung des Beweisthemas einen **sachverständigen Beamten** namhaft machen.

Im Auftrag
Schubbach, TB

Seite 2 von 2 des Identifizierungsberichts vom 18.01.2012 zu Az.: E11-474

Alkopop Blizzard, noch 1/5 gefüllt

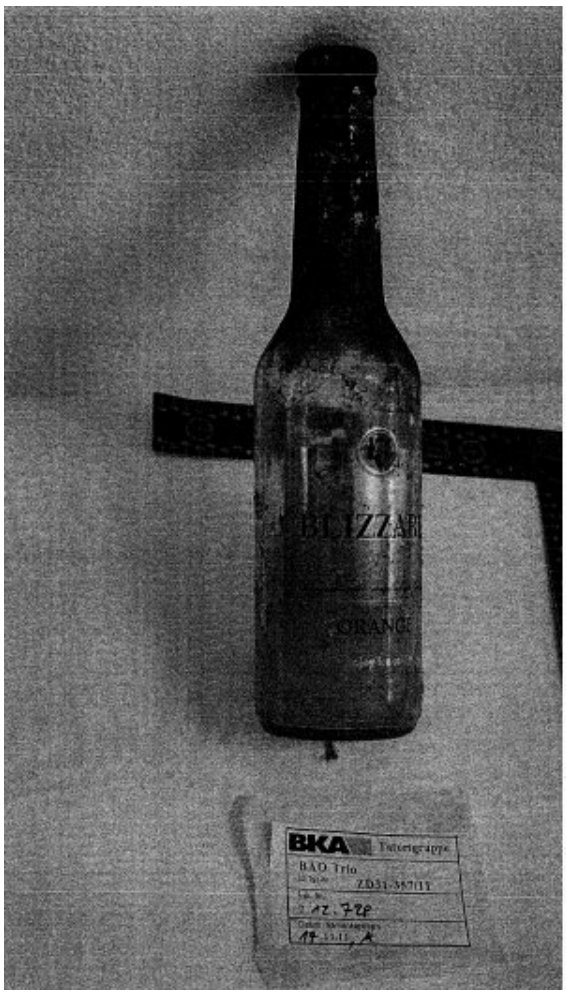

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 27.01.2012
Tel.: 0611/55-14439

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Frühlingstraße 26, 08058 Zwickau
2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.728 Glasflasche
3. **Asservaten-Beschreibung:**
Das Asservat besteht aus -1- durchsichtigen Glasflasche, Auf dem Etikett steht in Großschrift die Aufschrift: "*Blizzard*". Das Etikett fängt oben durchsichtig an, geht zur Mitte hin ins Silber dann in ein Orange über und verläuft zum unteren Rand wieder ins Transparente.
Am oberen Rand des Etiketts befindet sich mittig ein Kreis mit einem in blau gehaltenen Wolfskopf. Weiter steht auf dem Etikett: *Orange*
Enjoy icecold

Die Flache hat ein Fassungsvermögen von 275ml, und ist noch ca. 1/5 mit orangener Flüssigkeit gefüllt.
Die Flasche ist mit einem Kronenkorken verschlossen.

4. **Auswertung:**
Das unter dem Namen „BLIZZARD" vertriebene Getränk gehört zu den Alcopop-Getränken. Das Getränk gibt es in den verschiedensten Geschmacks- und Mischvarianten.
Das Asservat beinhaltet ein auf Weinbasis mit Orangengeschmack basierendes Getränk mit 5,9% Alc.Vol.

Die Auswertung erfolge über das Bildmaterial und einer Internetrecherche.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Schmidt, R. KOK

Anlage:
1 Bl. Asservatenfoto

Jetzt kann jeder ergoogeln (z.B. [28]Promillerechner), wieviel Alkohol aus dieser mäßigen Menge ins Blut geht.

Egal welche Formel man bevorzugt, die offiziell ergutachterten 2,04‰ bis 2,58‰ schaffte man mit den behördlich ermittelten beiden (nicht mal ausgeleerten) Flaschen nicht mal ansatzweise.

Davon abgesehen, Tatortzeugin Antje Herfurth (Pkt. 20.3) ist bei „Zschäpe“ keine Alkoholfahne aufgefallen. Sie hätte aber was riechen müssen, wenn die Anscheins-Zschäpe dermaßen alkoholisiert gewesen wäre.

Trotzdem bestehen Anklage, Gericht und Nebenklage auf 2,04‰ bis 2,58‰.

Warum eigentlich?

Eine offizielle Stellungnahme für so viel Zschäpe-Fürsorge gibt es naturgemäß nicht.

Wir müssen mutmaßen. Ein Fingerzeig findet sich bei [29]Wikipedia:

2,0	Verminderte Schuldfähigkeit gem. § 21 StGB ist möglich (außer bei Tötungsdelikten).
2,2	Verminderte Schuldfähigkeit gem. § 21 StGB bei Tötungsdelikten ist möglich (Verringerung der Hemmschwelle).
2,5	Verminderte Schuldfähigkeit gem. § 21 StGB ist wahrscheinlich. Schuldunfähigkeit gem. § 20 StGB (und damit auch actio libera in causa) ist möglich.

Passt.

Ab 2,0‰ kommt verminderte Schuldfähigkeit in Frage. Da der Wertebereich ohnehin zugunsten der Angeklagten ausgeschöpft werden muss, kann sich das hohe Gericht auf tendenzielle 2,58‰ kaprizieren und ohne weitere Kunststückchen auf verminderte Schuldfähigkeit entscheiden.

Mal sehen, ob das Gericht diese Karte zieht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/26/nsu-helfe-auch-du/
2. http://www.achtung-intelligence.org/articles.php?art_id=763&start=1
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
27. http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-193.html
28. http://www.promillerechner.de/demo.html
29. https://de.wikipedia.org/wiki/Blutalkoholkonzentration

Wie der NSU-Ausschuss Erfurt im September 2016 von der Polizei vorgeführt wurde I (2016-11-08 18:00) - admin

174 Seiten Wortprotokoll, und drin ein nachlesbares Trauerspiel.

"Wie naive Parlamentarier sich vom Apparat wieder mal vorführen lassen".

[1]

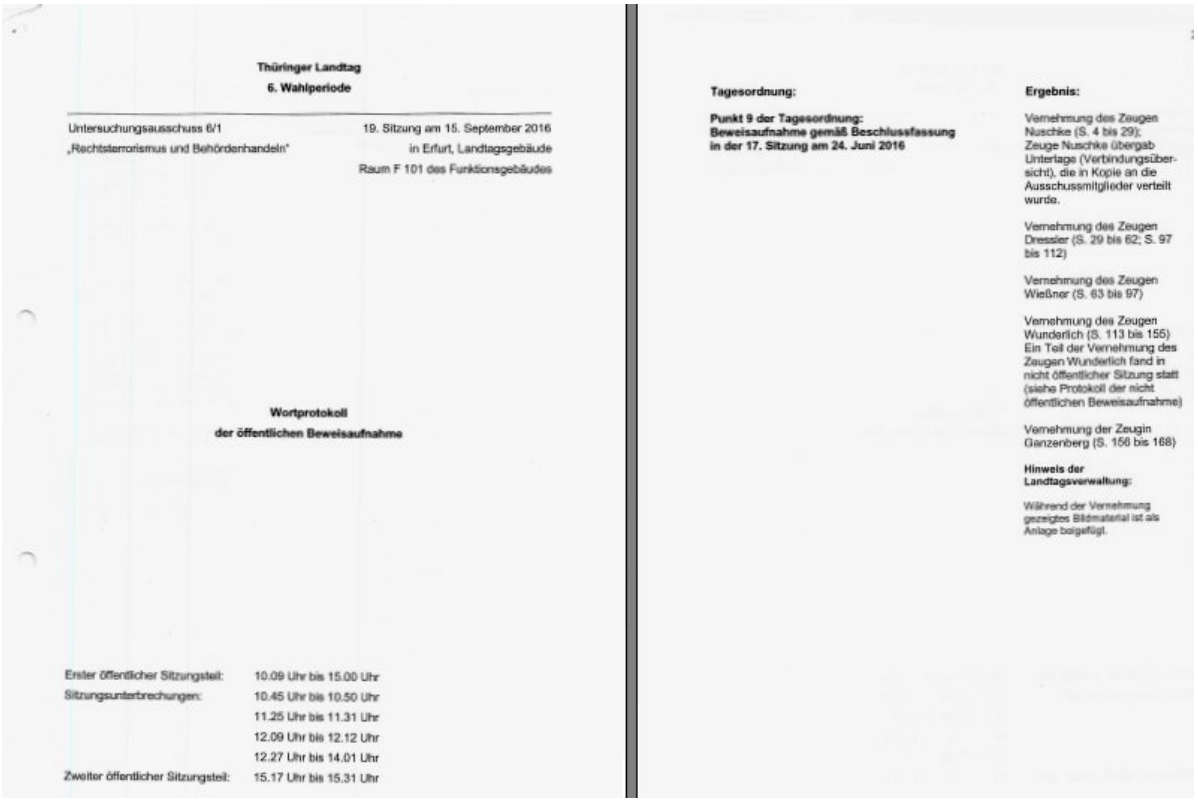

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

19. Sitzung am 15. September 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Erster öffentlicher Sitzungsteil:	10.09 Uhr bis 15.00 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	10.45 Uhr bis 10.50 Uhr
	11.25 Uhr bis 11.31 Uhr
	12.09 Uhr bis 12.12 Uhr
	12.27 Uhr bis 14.01 Uhr
Zweiter öffentlicher Sitzungsteil:	15.17 Uhr bis 15.31 Uhr

Tagesordnung:

Punkt 9 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 17. Sitzung am 24. Juni 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Nuschke (S. 4 bis 29); Zeuge Nuschke übergab Unterlage (Verbindungsübersicht), die in Kopie an die Ausschussmitglieder verteilt wurde.

Vernehmung des Zeugen Dressler (S. 29 bis 62; S. 97 bis 112)

Vernehmung des Zeugen Wießner (S. 63 bis 97)

Vernehmung des Zeugen Wunderlich (S. 113 bis 155) Ein Teil der Vernehmung des Zeugen Wunderlich fand in nicht öffentlicher Sitzung statt (siehe Protokoll der nicht öffentlichen Beweisaufnahme)

Vernehmung der Zeugin Ganzenberg (S. 156 bis 168)

Hinweis der Landtagsverwaltung:

Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ist als Anlage beigefügt.

Anlass waren Widersprüche der Aussagen Wunderlich, Dressler, also Fahndung und Staatsschutz des LKA 490

Erfurt zum 4.11.2011. Altlast Wiessner, bis 2001 beim TLfV, war ebenfalls vorgeladen. Auch das noch.

Konkret: Wer hat wann erfahren, dass Uwe Mundlos tot im Womo lag?

Dazu gibt es eine Bundestags-Aussage von Fahnder Wunderlich: Dressler haben zuerst mit PD Menzel telefoniert, Mundlos sei identifiziert, und dann habe Dressler ihn, also Wunderlich, am Morgen des 5.11.2011 angerufen.

[2]Protokoll Nr. 51 (Zeugenvernehmung: Öffentlich) 19. März 2013

Kann man sich auf Seite 62 ff. durchlesen.

[3]

> 04.11. Eisenach: Die Sache geht zu Ende. - Und Sie werden am 05.11. vom Einsatzleiter oder Direktionsleiter Menzel angerufen. Ist das richtig?
>
> **Zeuge Sven Wunderlich:** Das ist korrekt.

Böhnhardt Mundlos war identifiziert:

[4]

> **Zeuge Sven Wunderlich:** Er hat mich angerufen und hat mir wörtlich gesagt: Wir haben hier in Eisenach einen Banküberfall. Wir haben hier ein Wohnmobil mit zwei Toten. - Da habe ich ihm gesagt: Das weiß ich, habe ich aus der Presse schon erfahren. - Und: Ich brauche dich hier. - Und da habe ich noch zu ihm gesagt: Na ja, aber wenn das die Bankräuber sind und tot im Wohnmobil liegen, dann sind wir ja wahrscheinlich der falsche Ansprechpartner. - Und dann sagte er eben: Na ja, einer von den beiden ist Böhnhardt.
>
> **Clemens Binninger** (CDU/CSU): Böhnhardt?
>
> **Zeuge Sven Wunderlich:** Böhnhardt. - Entschuldigung, Mundlos. Sorry, Mundlos.

Also Mundlos. Fein.

Jetzt müssen Sie aufpassen:

[5]

Zeuge Sven Wunderlich: Der Herr Dressler ist von ihm bereits am Vorabend informiert worden.

Von "ihm", das ist PD Menzel.

Lesen sie es nach.

Einer hat aufgepasst:

[6]

Clemens Binninger (CDU/CSU): Existiert was?

Zeuge Sven Wunderlich: Fahndungsakten.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Erlauben Sie eine Zwischenfrage des Kollegen Kurth?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Bitte.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie sagten gerade eben: Am Vorabend wurde der Kollege Dressler informiert. - Vorabend von was? 05.11.?

Zeuge Sven Wunderlich: Vom 05.11.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Also am 04.11. wurde er informiert?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Am 04.11. abends Herr Dressler?

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Was fragt man also als Ausschuss im September 2016 den Zeugen Wunderlich?

"Woher wussten Sie das? Dass Menzel am 4.11.2011 den Dressler anrief?"
(Hintergrund der Frage ist, wann Mundlos identifiziert wurde, und warum die Antifa Thüringen, Frau Renner und Frau König, bereits MITTAGS am 4.11.2011 angeblich die Namen Böhnhardt und Mundlos getwittert haben sollen. Ob Menzel deshalb Renners Linkebüro am 8.11.2011 durchsuchen wollte, das wissen wir nicht.)

Also, lieber Herr Wunderlich, wie kamen Sie zu ihrer Bundestagsaussage 2013? Menzel habe Dressler angerufen, am Abend des 4.11.2011?
Was passierte im September 2016? Na das hier:

[7]

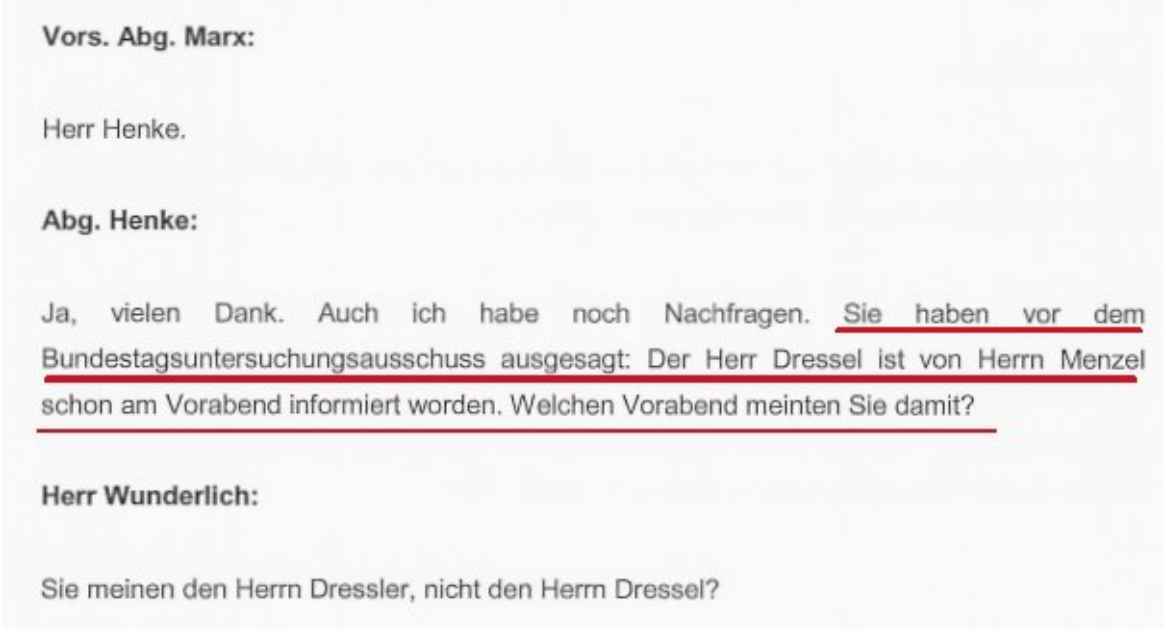

Vors. Abg. Marx:

Herr Henke.

Abg. Henke:

Ja, vielen Dank. Auch ich habe noch Nachfragen. Sie haben vor dem Bundestagsuntersuchungsausschuss ausgesagt: Der Herr Dressel ist von Herrn Menzel schon am Vorabend informiert worden. Welchen Vorabend meinten Sie damit?

Herr Wunderlich:

Sie meinen den Herrn Dressler, nicht den Herrn Dressel?

Dummer Fehler....

[8]

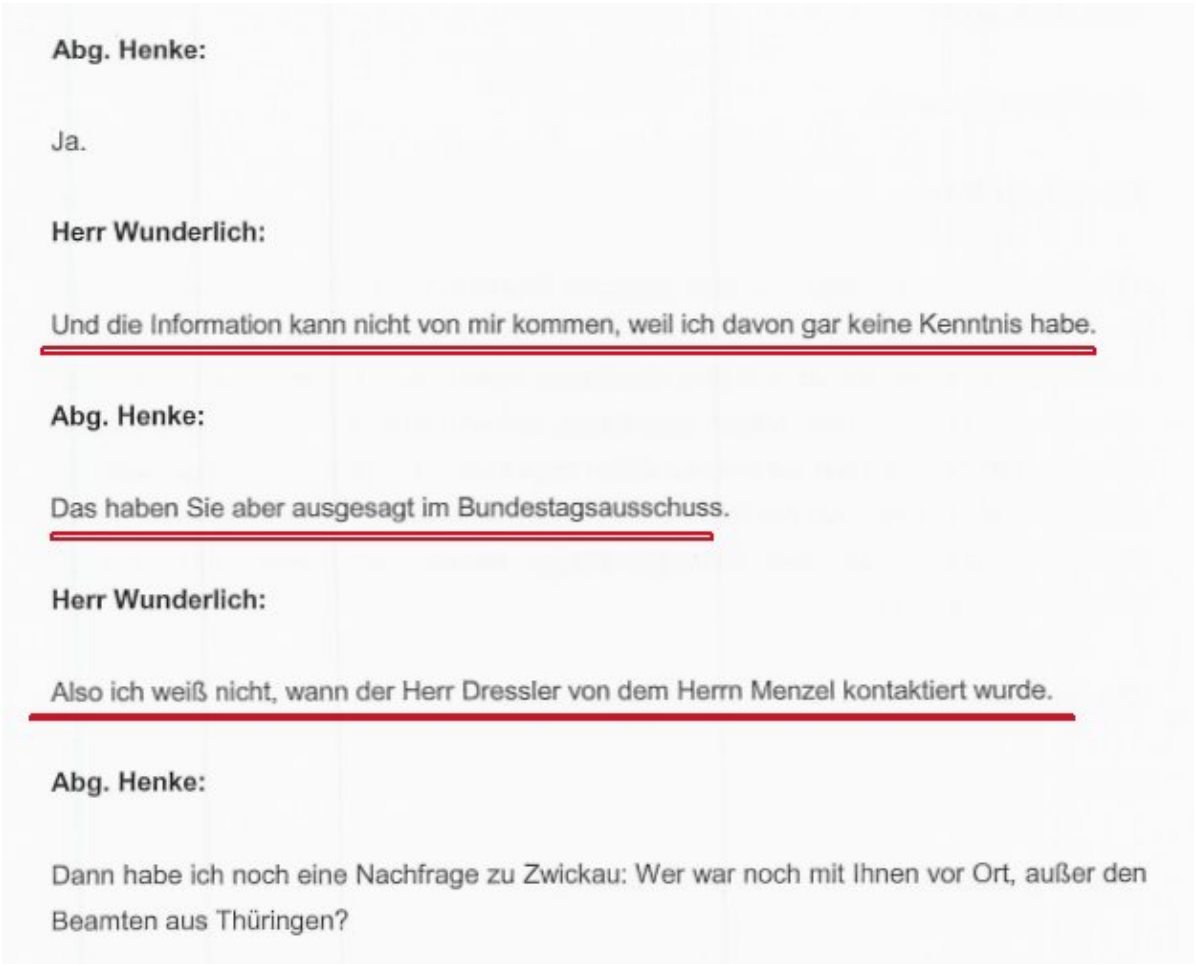

Abg. Henke:

Ja.

Herr Wunderlich:

Und die Information kann nicht von mir kommen, weil ich davon gar keine Kenntnis habe.

Abg. Henke:

Das haben Sie aber ausgesagt im Bundestagsausschuss.

Herr Wunderlich:

Also ich weiß nicht, wann der Herr Dressler von dem Herrn Menzel kontaktiert wurde.

Abg. Henke:

Dann habe ich noch eine Nachfrage zu Zwickau: Wer war noch mit Ihnen vor Ort, außer den Beamten aus Thüringen?

Zahnlose Abgeordnete.

Schlimm.

Das Bundestagsprotokoll muss man dem um die Ohren hauen. Aber das passiert nicht im Kuschelausschuss Erfurt. Das sind Kasper dort, Beschwichtiger, Nichtsaufklärer. Niemand fragte nach.

.

Wo ist der eigentliche Witz, was fehlt?

Na die Dienstwaffenfunde der Heilbronner Polizisten. Keine Silbe davon, was die Sensation war am 4.11.2011, ab 16 Uhr. Leichen im Womo hatten Dienstwaffe der Polizei aus einem bundesweit bekannten Polizistenmord. Weder 2013 im Bundestagsprotokoll noch jetzt im Landtagsprotokoll.

Keine Silbe davon. Gar nichts. Glaubhaft?

Merken Sie sich das bitte.

Ende Teil 1.

K.1.5 - Spuren und Bilder

1.5./1.0 eine Pistole „Heckler und Koch"

Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Pistole „Heckler und Koch" - „Heckler&Koch", Mod. P 2000, Waffennr. 116-010514; durchgeladen, mit 1 Patrone im Lauf Gesichert am 04.11.2011 Gesichert wo: im Bad auf Boden, links neben der Leiche; im Original in Pappkarton gesichert Gesichert von: Hoffmann, KK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.5./1.0

Teilübersicht Pistole HK P2000 in der Nasszelle

.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/thl1.png
2. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2051.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wun1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wun2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wun4.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wun3.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wun5.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wun6.png

---

NSU Sachsen: Lügenpresse wie aus dem Lehrbuch (2016-11-08 23:00) - admin

Was sagten die 2011 zuständigen Staatsanwälte Holger Illing und Uwe Wiegner im Ausschuss Dresden Gestern aus?

[1]

496

Die Zwickauer Ermittler und die Staatsanwaltschaft ordneten den Einzeltäter-Bankraub mit dem Bauchschuss auf Nico Resch nicht der Serie zu. "Der war ganz anders".

Was steht davon in den Medien?

Nichts. [2]Kein einziges Wort.

[3]

NSU-Ausschuss

Kommentieren Drucken Text

Staatsanwalt schildert Brutalität der NSU-Terroristen bei Überfällen

Kaltblütig und unberechenbar: Die beiden NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos sind auch bei ihren Banküberfällen äußerst brutal vorgegangen. Der Zwickauer Oberstaatsanwalt Holger Illing schilderte im NSU-Ausschuss, wie die beiden Männer bei drei Überfällen auf Kreditinstitute in Zwickau handelten.

Artikel veröffentlicht: 07. November 2016 13:00 Uhr

Der Zwickauer Oberstaatsanwalt Holger Illing Quelle: dpa

Die Lügenpresse schreibt einfach die Anklageschrift ab, so als ob die Aussage "passte nicht dazu" niemals gefallen wäre, Gestern:

> Im Oktober 2006 überfiel nur einer der beiden Uwes die Sparkasse in Zwickau-Eckersbach und schlug dort mit einem Ventilator auf eine Angestellte ein. Ein Kunde versuchte den Täter zu überwältigen. Im Handgemenge löste sich ein Schuss, der im Boden steckenblieb. Danach wurde einem Azubi die Erschießung angedroht. Doch auch der wehrte sich und bezahlte das mit einem Bauchschuss. Bei diesem Überfall wurde kein Geld erbeutet.

Propagandapresse wie aus dem Lehrbuch.

.

Warum hat die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen zu den Banküberfällen letztlich doch noch an sich gezogen, am 25.11.2011?

Wegen der "unzuverlässigen Sachsen", die den Überfall 2006 des fickerigen Einzeltäters sonst weggelassen hätten. Das war nicht tolerierbar, war doch der Revolver "Alfa" auf der Spüle im Womo gefunden worden, und als Tatwaffe Zwickau 2006 begutachtet worden.

[4]

498

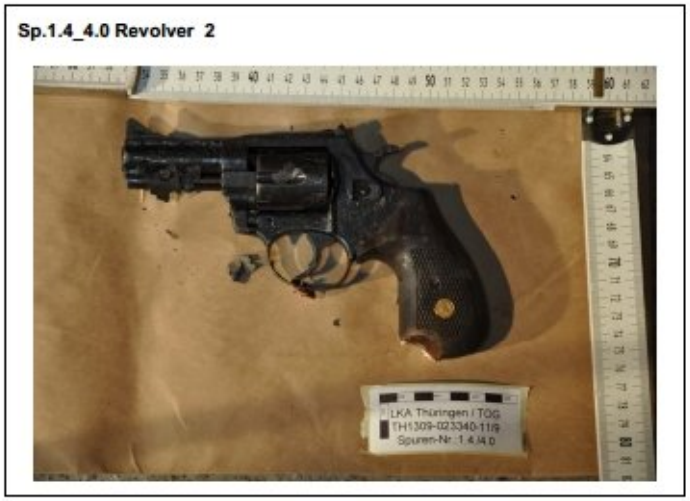

521

Das ist der silberne Revolver aus KOK Lotz' Einsatzbericht. Der auf der Spüle lag, dann aber irgendwie in den Schrank wanderte… und so Platz machte?

Sieht gar nicht nach einem gepflanztem Beweis aus, nicht wahr?

Das Waffengutachten des BKA, 23.11.2011:

[5]

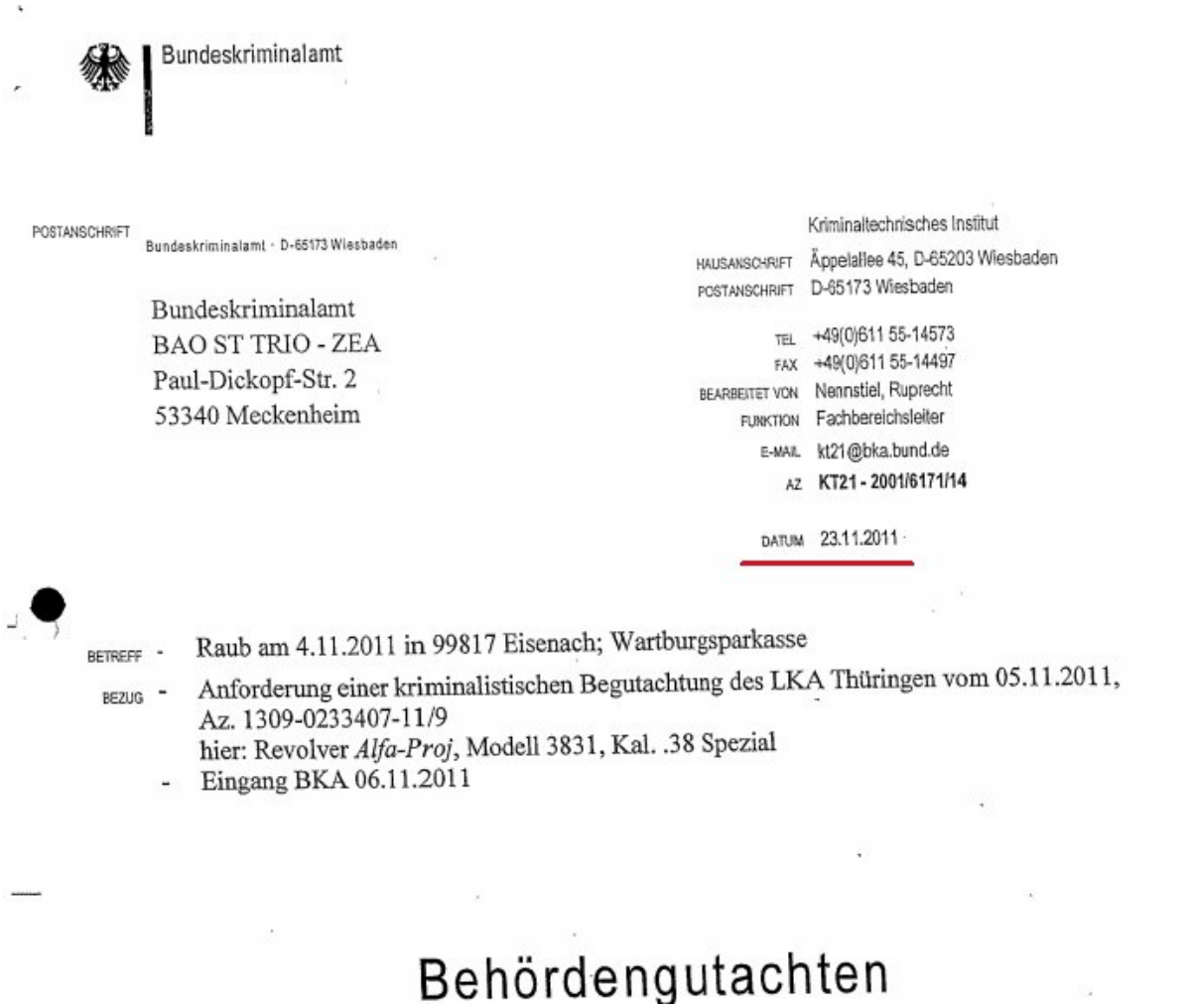

Bundeskriminalamt

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt
BAO ST TRIO - ZEA
Paul-Dickopf-Str. 2
53340 Meckenheim

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden

TEL +49(0)611 55-14573
FAX +49(0)611 55-14497
BEARBEITET VON Nennstiel, Ruprecht
FUNKTION Fachbereichsleiter
E-MAIL kt21@bka.bund.de
AZ **KT21 - 2001/6171/14**

DATUM 23.11.2011

BETREFF - Raub am 4.11.2011 in 99817 Eisenach; Wartburgsparkasse
BEZUG - Anforderung einer kriminalistischen Begutachtung des LKA Thüringen vom 05.11.2011, Az. 1309-0233407-11/9
hier: Revolver *Alfa-Proj*, Modell 3831, Kal. .38 Spezial
- Eingang BKA 06.11.2011

Behördengutachten

Und dann gab es kein Zurück mehr. Übernahme der Bankraube am 25.11.2011:

[6]

500

Anstatt also die eklatanten Widersprüche bei den Aussagen der Thüringer Polizeibeamten zum merkwürdigen Auffinden der Revolver zu ermitteln, und sich zu fragen, welche Beweise da nachträglich ergänzt/geändert wurden, zog es die Bundesanwaltschaft offenbar vor, den Mantel des Schweigens auszubreiten. Wer wies das an?

Ähnliche Waffen-Auffälligkeiten betreffen die 2 mal gefundene Maschinenpistole, und natürlich das Dienstwaffenfindechaos, und in Zwickau bei den Schutthaufenwaffen sieht es ähnlich schlimm aus, Ceska 83 inklusive.

Ein einziger Beschiss, diese NSU-Ermittlungen, so ist es wohl wirklich. Den die Lügenpresse deckt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/osta4.png
2. http://www.dnn.de/Mitteldeutschland/News/Staatsanwalt-schildert-Brutalitaet-der-NSU-Terroristen-bei-Ueberfaellen
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/illing.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/04/alpha-proj.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/alfa-kt-21.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/lsta4.png

---

GDU: lustig ist die Beweiserhebung- Teil 26 (2016-11-09 10:00) - dieanmerkung

Lustig ist die Beweiserhehebung,
faria, faria, ho.

Dieser Post aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund stellt die angenehmen Seiten der Tatortarbeit dar. Im Angesicht von Matschbirnen und dem Waten im Blut wollen Kriminaler auch Spaß haben. Der war reichlich gegeben, durften sie doch die Beweise so erfinden, wie sie gerade gebraucht wurden.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[22]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[23]Teil 23: OLG-Stadl
[24]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[25]Teil 25: Alkohol macht lustig

– –

18. Lustige Beweismittelfindungen

Die Akten zu den Beweismittelsicherstellungen zeigen, wie der am 04.11.11 noch embryonale NSU schnell, und deshalb chaotisch gewachsen ist. Es lässt ich ganz gut nachvollziehen, wie sich die Fundorte verschiedener Asservate sukzessive an den NSU-Plot und an die Nachrichtenlage angepasst haben.

Als Beispiel die Fundort-Metamorphosen von

Beute des Bankraubs vom 04.11.2011 in Eisenach (71.915,-€)

Funkgerät, mit dem Böhnhardt und Mundlos angeblich den Polizeifunk abgehört haben sollen.

18.1 Die Bankraubbeute lag auf, unter und in der Spüle – sucht Euch was aus

18.1.1 Die Bankraubbeute lag auf der Spüle

Zuerst wurde die Eisenacher Bankraubbeute im Wohnmobil „[26]auf Spüle“ sichergestellt.

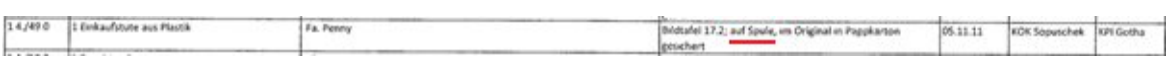

Zur besseren Lesbarkeit herausvergrößert:

1 4./49 0	1 Einkaufstute aus Plastik	Fa. Penny

Bildtafel 17.2; auf Spule, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Im Sinne der NSU-Macher ist dieser Findungsort insoweit problematisch, als dass er nicht zur Nachrichtenlage passt. Der MDR meldete noch am 05.11.2011, 15:04 Uhr, [27]Polizei findet Schusswaffen in ausgebranntem Wohnmobil:

Polizei findet Schusswaffen in ausgebranntem Wohnmobil

Nach dem Sparkassenüberfall am Freitag in Eisenach sucht die Polizei weiter nach den Tätern. Wie die Polizeidirektion Gotha mitteilte, ist noch nicht geklärt, ob es sich bei den beiden Toten aus einem ausgebrannten Wohnmobil um die gesuchten Täter handelt. In dem Caravan, der nur kurze Zeit nach dem Überfall im Eisenacher Ortsteil Stregda in Flammen aufgegangen war, fanden die Ermittler nach eigenen Angaben nun auch mehrere Schusswaffen.

Am Sonnabend, den 05.11.2011, 15:04 Uhr, war schon bekannt, dass im WoMo Schusswaffen waren.

Die Bankraubbeute hatte zu dieser Zeit (27 Stunden nach dem show down) dort noch keiner gesehen. Deshalb war zu dieser Zeit noch nicht geklärt, ob es sich bei den beiden Toten um die Bankräuber handelt.

Hätte entsprechend Sopuscheks Auffindungsort die Beute tatsächlich „auf Spüle“ gelegen, wäre das schon am 4. November um die Mittagszeit aufgefallen, als sich die ersten Feuerwehrleute und Polizisten im Wohnmobil umgesehen haben.

„Bankraubbeute im Wohnmobil gefunden“ – diese Meldung wäre sofort durch die Medien gegangen. Sofort.

Da war aber nichts auf der Spüle. Bis zum 05.11.2011, 15:04 Uhr, hat keiner eine Bankraubbeute auf der Spüle gesehen. Aus diesem Grund haben die Medien zu dieser Zeit über keine Bankraubbeute berichtet.

18.1.2 Die Bankraubbeute lag unter der Spüle

Dann wurde die Penny-Tüte mit der Bankraubbeute im „Schrank [28]unter der Spüle“ gefunden.

Dieser Fundort steht zwar im Widerspruch zur ersten Dokumentation in den Ermittlungsakten, ist jedoch gut fürs Publikum und passt besser zur Nachrichtenlage. Damit haben die Ermittler eine Begründung, warum sie die Beute nicht schon am 4. November gesehen haben, sondern erst am späten Nachmittag des 05.11.2011 (vorher haben die eben noch nicht in die Schränke geguckt).

1.4./49.0 eine Einkaufstüte	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: 1 Einkaufstüte - Marke: PENNY, Farbe: rot-gelb, Material: Plastik Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 17.2; Schrank unter der Spüle, im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.4./49.0

BT17 Übersichtsaufnahme Auffindesituation mit BT17.2

BT17 Detailaufnahme 2 zu BT-Komplex_Geldsumme 71.915 Euro

18.1.3 Die Bankraubbeute lag in der Spüle

Später hat sich das BKA auf einen Kompromiss verständigt.

Mit Beschluss vom 21.02.2012 wurde festgelegt, dass sich das Geld „[29]in der Spüle“ befand. „In der Spüle“ ist unverfänglich, das beinhaltet beides.

„In der Spüle“ kann heißen „im Spülbecken“.

„In der Spüle“ kann auch heißen „im Spülenschrank“.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 15.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: Übersicht zu dem aufgefundenen Bargeld im Wohnmobil mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121, das von MUNDLOS und BÖHNHARDT am 04.11.2011 genutzt wurde[1].
Im Wohnmobil wurden nachfolgend aufgeführte Bargeldbeträge sichergestellt[2]:

71.915,-€
Das Geld befand sich in einer „Penny"-Einkaufstüte in der Spüle des Aufenthaltsraumes.
Das Geld hatte teilweise Banderolen mit der Aufschrift „Deutsche Post AG" und Banderolen mit dem Sparkassenzeichen.

Wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.

Wenn der Fundort anfangs nicht zur Nachrichtenlage passt, mutiert er dann freundlicherweise so, dass es am Ende keinen Widerspruch mehr zu den Nachrichten gibt.

Ist doch nett vom Fundort. Er bleibt nicht stur am Platz, sondern wechselt die Position, wenn unsere Nomenklatura das so will.

18.2 Ein sauberes Funkgerät liegt auf der Bank auf dem Brandschutt aufgeräumt im Klappfach später nicht (oder so)

Zu den letzten drei Stunden vor dem show down in Eisenach geht der offizielle Plot so:

Böhnhardt und Mundlos haben am 4. November 2011 in Eisenach in der Zeit 09:00..09:30 Uhr eine Sparkasse ausgeraubt. Dann sind sie mit dem Wohnmobil nach Stregda gefahren, haben dort am Schafrain geparkt und

während der nächsten Stunden den Polizeifunk abgehört.

Als Beleg wird immer wieder ein Funkgerät genannt, mit dem der Empfang des Polizeifunks möglich war.

Damit diese Story glaubhaft rüberkommt, muss sie durch Beweismittel belegt werden.

Schauen wir mal, wie der Auftrag erfüllt wurde.

Zuerst hatte KOK Sopuschek das Funkgerät [30]im Klappfach gegenüber der Eingangstür sichergestellt.

1 4./216.0	Funkgerat, Marke Albrecht, Typ AE65 H	Nr. 75014016	Bildtafel 6 1; linkes Klappfach gegenüber Eingangstur, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./217.0	1 Blatt DIN A-4 mit Funkkennern und Frequenzen		Bildtafel 6.2; linkes Klappfach gegenuber Eingangstur, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Zur besseren Lesbarkeit herausvergrößert:

1 4./216.0	Funkgerät, Marke Albrecht, Typ AE65 H	Nr. 75014016
1 4./217.0	1 Blatt DIN A-4 mit Funkkennern und Frequenzen	

Bildtafel 6 1; linkes Klappfach gegenüber Eingangstur, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
Bildtafel 6.2; linkes Klappfach gegenuber Eingangstur, im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Dazu gibt es in der [31]Bildersammlung der SoKo Capron der KPI Gotha diese Bilder (Bildtafel 6.1 und 6.2) des besagten Funkgeräts:

BT6 Detailaufnahme BT6.1 Rückseite Funkgerät

BT6 Detailaufnahme BT6.1-BT6.2

Könnte passen.

Wenn das Funkgerät oben im Schrank lag, mit dem „Gesicht“ nach unten, ist es unten ein wenig angeschmolzen. Das Blatt Papier war zusammengefaltet auf der Rückseite der Funke festgeklemmt, deshalb sieht es so sauber aus.

Dummerweise ist dieser Fundort NSU-mäßig nicht optimal, er passt nicht zur offiziellen Märchenerzählung.

Wenn Böhnhardt und Mundlos bis zum bitteren Ende damit den Polizeifunk abgehört haben, kann das Funkgerät nicht im Klappschrank liegen.

Oder glaubt jemand, Uwe &Uwe haben als ordentliche deutsche Terroristen vor dem Suizid das Wohnmobil aufgeräumt und das Funkgerät in den Klappschrank gepackt?
Never ever.

Dieser Widerspruch wurde aufgelöst, indem das Funkgerät dann [32]auf der rechten Sitzbank aufgefunden wurde.

Zusammenstellung - Bildtafeln (BT) und Komplexe

BT	Bezeichnung	Fundort	Komplex	Bemerkung
1	hinteres Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
2	vorderes Ausschussloch	Dach vom Wohnmobil	keine Komplexzuordnung	
3	diverse Bekleidungsgegenstände	rechtes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT3.1 - BT3.8
4	Plastikkorb mit Inhalt / Inhalt Klappfach	Klappfach über Tisch	1.4 - Aufenthaltsraum	BT4.1 - BT4.14
5	Inhalt Klappfach	linkes Klappfach ggü. Eingangstür	1.4 - Aufenthaltsraum	BT5.1 - BT5.9
6	Funkgerät und DINA4-Blatt	auf rechter Sitzbank	1.4 - Aufenthaltsraum	BT6.1 - BT6.2

Mit dieser Änderung passt dieser Fundort zum NSU-Plot, aber nicht mehr zum ersten dokumentierten Fundort.

„Auf der rechten Sitzbank sichergestellt“ passt auch nicht zu Tatortfotos in anderen Ordnern.

Dort findet man, [33]Seite 461, dieses Bild:

Teilübersicht von der rechten Sitzbank

Auf der rechten Sitzbank sind weder Funkgerät noch das A4-Blatt mit den Funkkennern und Frequenzen.

Man beachte: Das Fenster ist hell. Das bedeutet, das Wohnmobil steht noch im Freien, in Stregda.
D.h., dieses Foto wurde noch am 04.11.2011 nachmittags geschossen.

Allerdings gibt es auch Fotos mit Funkgerät auf der rechten Sitzbank, zum Beispiel ([34]S. 249) dieses:

Panorama 4 Aufenthaltsraum

Auf einmal liegt ein Funkgerät auf der rechten Sitzbank.

Sehen Sie das Fenster: Es ist dunkel.
Das heißt, dieses Foto wurde geschossen, nachdem das Wohnmobil aus Stregda abgezogen und in Eisenach in der Halle eines privaten Abschleppunternehmens abgestellt wurde.

Fragen an die Ermittlungsbehörden:

Warum liegt auf einmal ein Funkgerät auf der Bank, wo gestern noch keins gelegen hat?

Warum liegt ein Funkgerät auf der Bank, obwohl KOK Sopuschek dieses Funkgerät im Klappfach gegenüber der Eingangstür sichergestellt hat?

Warum liegt das Funkgerät auf dem Brandschutt, obwohl es doch vom Brandschutt zugeschüttet worden sein müsste, wenn Böhnhardt und Mundlos die letzten Benutzer waren?

Sortieren wir die Dokumentation:

Am 04.11.2011 liegt auf der rechten Sitzbank kein Funkgerät

Am 05.11.2011 werden im Klappschrank gegenüber der Eingangstür

ein Funkgerät und
ein Blatt DIN A-4 mit Funkkennern und Frequenzen

sichergestellt.

Danach liegt ein Funkgerät auf(!) dem Brandschutt auf der rechten Sitzbank.

So läuft das heutzutage. Anfangs war der Fundort im Widerspruch zum offiziellen NSU-Märchen. Im Sinne einer guten Zusammenarbeit mit dem BKA hat sich dann der Fundort freundlicherweise an die staatlichen Vorgaben angepasst.
Wenn man darüber nachdenkt, es wird einem ganz schwindlig vom Kopfschütteln.

18.3 Bitte beachten Sie …

Nicht dokumentierte oder absurde „Sicherstellungen“ von „Beweismitteln“ betreffen nur das Funkgerät, die Liste mit den Funkkennern und Frequenzen, die Bauchtasche mit Ausweisen und Führerscheinen, die Pennytüte mit der Bankraubbeute, DVDs im Rucksack, die installierte Ü-Camera am Heck, die Anzahl der Waffen im Womo, die Doppelfindung der MPi, nichtregistriertes Registriergeld, Fahrzeugmietverträge, Patronenhülsen im Gang, Munitionsteile Fahrersitz, Parkscheine und Tankquittungen im Handschuhfach und die Mordwaffe CESKA 83.

Alle anderen Findungen aller weiteren Beweismittel verliefen absolut korrekt und stehen außerhalb jeden Zweifels. Dass auf allen Bildern keine Zeitstempel sind und deshalb die Reihenfolge des Zustandekommens nicht nachvollzogen werden kann – das hat überhaupt nichts zu bedeuten. Überhaupt nichts.

Unsere Behörden manipulieren nämlich keine Dokumente. Nur damit das klar ist.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
26. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/EDV_und_Asservatelisten/Bd_11_Ass_Grundsatz_Obj_1.pdf
27. http://www.mdr.de/themen/nsu/fall/eisenach110_zc-a6e82f20_zs-0ede70c9.html

28. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-10ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf
29. http://fdik.org/nsuleaks/Bd4-1Ordner1WohnmobilAllgemeines.pdf
30. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/EDV_und_Asservatelisten/Bd_11_Ass_Grundsatz_Obj_1.pdf
31. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf
32. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf
33. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-9ObjTatbefundWoMo-Komplex1.4.pdf
34. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnmobil_Tatortbefund/Bd4-1-6ObjTatbefundWoMo-BilderKPIGotha.pdf

---

Wie der NSU-Ausschuss Erfurt im September 2016 von der Polizei vorgeführt wurde II (2016-11-09 18:00) - admin

Teil 1, Gestern, hatte die Bundestags-Aussage des Zielfahnders Sven Wunderlich zum Thema, die 2016 auf einmal gar nicht gefallen sein soll. Eine neuerliche Falschaussage, ein kackdreister Zeuge Wunderlich, und hilflose Parlamentarier im Kuschelausschuss. Hilflos oder schlimmer...

> Das Bundestagsprotokoll muss man dem um die Ohren hauen. Aber das passiert nicht im Kuschelausschuss Erfurt. Das sind Kasper dort, Beschwichtiger, Nichtsaufklärer. Niemand fragte nach.
>
> Wo ist der eigentliche Witz, was fehlt?
>
> Na die Dienstwaffenfunde der Heilbronner Polizisten. Keine Silbe davon, was die Sensation war am 4.11.2011, ab 16 Uhr. Leichen im Womo hatten Dienstwaffe der Polizei aus einem bundesweit bekannten Polizistenmord. Weder 2013 im Bundestagsprotokoll noch jetzt im Landtagsprotokoll.
>
> Keine Silbe davon. Gar nichts. Glaubhaft?
>
> Merken Sie sich das bitte.

TEIL 2

Warum lud man Dressler und Nuschke überhaupt vor?

Dorle erklärt, warum:

[1]

> **Vors. Abg. Marx:**
>
> Herr Dressler hat sich nämlich auch noch selbst Gedanken gemacht, woher Sie hätten vielleicht wissen können – an dem Abend schon –, dass es sich möglicherweise bei dem einen Toten um Herrn Mundlos handelt. Er hat dann Ausführungen hier bei uns im Ausschuss in der letzten Legislatur gemacht – am 10.03.2014 war das gewesen, in der 58. Sitzung unseres Ausschusses –, dass es vielleicht um Tätowierungen gegangen sein könnte. Also, Sie schließen es sicher aus, dass Sie den Herrn Dressler

Woher hätte Nuschke wissen können, dass der eine Tote Mundlos war, am Abend des 4.11.2011, als Nuschke Dressler anrief? Mundlos wurde erst in der Nacht zum 5.11.2011 identifiziert, offiziell.

[2]

Abg. König:

Herr Dressler ist ja mehrfach vernommen worden, sowohl hier als auch in München, als auch in Berlin. In München im NSU-Prozess hat Herr Dressler ausgesagt: Das Gespräch fand abends statt, die Uhrzeit weiß ich nicht mehr genau, nach 18.00 Uhr. – Können Sie ausschließen, dass es ein Telefonat am 4. November nach 18.00 Uhr zwischen Ihnen und Herrn Dressler gegeben hat?

Herr Nuschke:

Das kann ich definitiv ausschließen, ja.

Und dann war alles Friede, Freude, Eierkuchen:

[3]

Herr Dressler:

Ich würde die Gelegenheit auch gern nutzen, noch etwas klarzustellen. Ich habe noch mal Rücksprache genommen mit dem Kollegen Nuschke, der jetzt schon vor mir hier war, weil klar war, dass diese Diskrepanz zwischen dem 04.11. und dem 05.11. hier im Raum stand. Ich war wirklich der eisernen Überzeugung, dass ich am 4. mit dem Kollegen Nuschke telefoniert hätte, aber zwischenzeitlich und auch der Vorlage dieses Einzelverbindungsnachweises – er hat mir immer gesagt, dass es am 5. erst gewesen wäre – muss ich wohl einräumen, dass ich mich da vom Datum her geirrt habe. Das tut mir leid, das war nicht mit Absicht. Manchmal geht es aufgrund der vergangenen Zeit, dass man

solche Erinnerungen hat, die dann vielleicht nicht ganz genau auf den Punkt stimmen. Das Gespräch war offensichtlich am 05.11.

Und alle waren glücklich.

Dass Wunderlich ausgesagt hatte, es sei der PD Menzel gewesen, der Dressler anrief, und nicht der Nuschke, und dass Wunderlich das kackdreist leugnete, was er doch selbst im Bundestag ausgesagt hatte, das zog nicht etwa eine Strafanzeige wegen Falschaussage nach sich, sondern gar nichts.

Kuschelausschuss Erfurt.

Das Dilemma könnte man lösen, wenn man weiss, dass Nuschke damals der Stellvertreter als Dienststellenleiter in Gotha war.

[4]

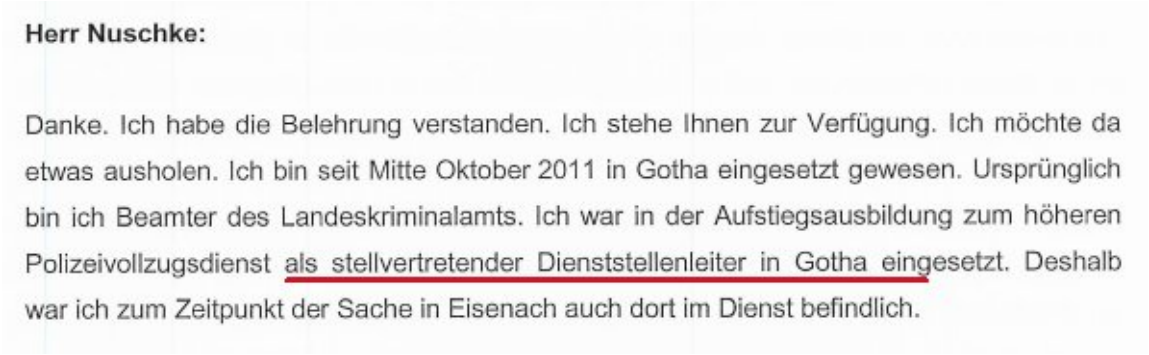

Herr Nuschke:

Danke. Ich habe die Belehrung verstanden. Ich stehe Ihnen zur Verfügung. Ich möchte da etwas ausholen. Ich bin seit Mitte Oktober 2011 in Gotha eingesetzt gewesen. Ursprünglich bin ich Beamter des Landeskriminalamts. Ich war in der Aufstiegsausbildung zum höheren Polizeivollzugsdienst als stellvertretender Dienststellenleiter in Gotha eingesetzt. Deshalb war ich zum Zeitpunkt der Sache in Eisenach auch dort im Dienst befindlich.

Aber involviert war er in gar nichts:

[5]

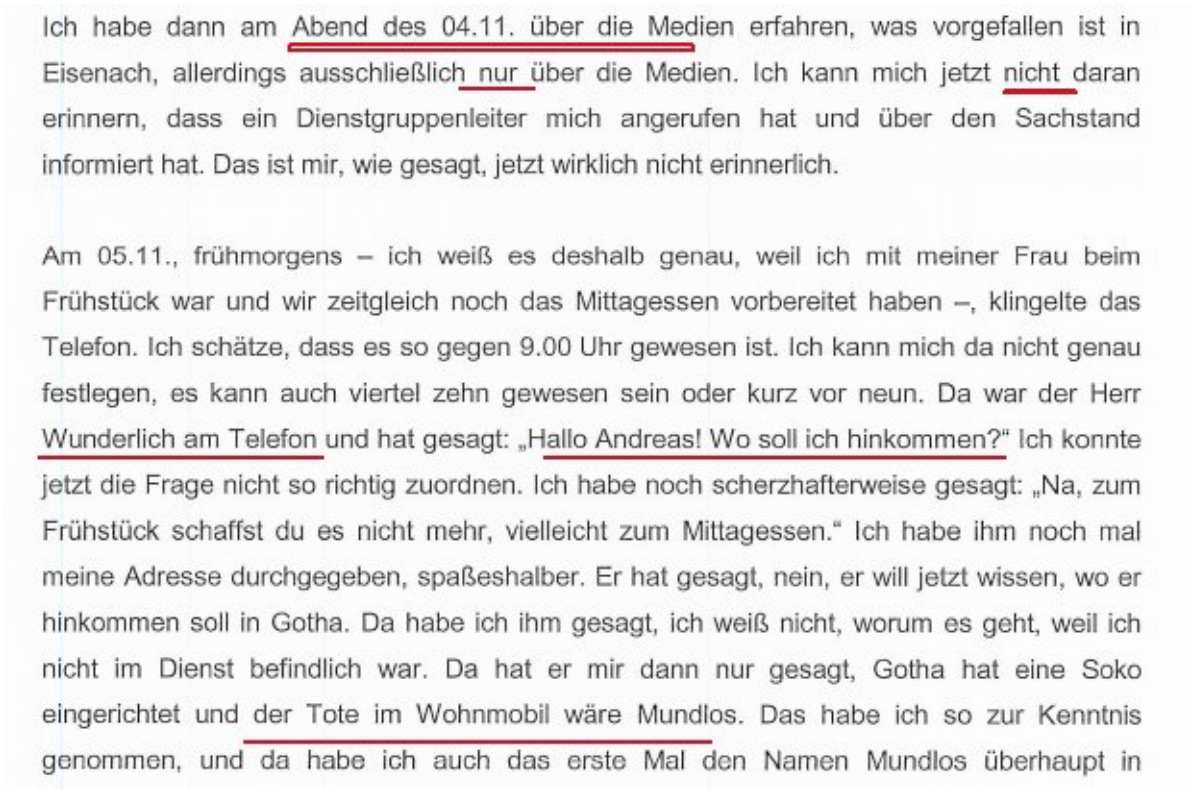

Ich habe dann am Abend des 04.11. über die Medien erfahren, was vorgefallen ist in Eisenach, allerdings ausschließlich nur über die Medien. Ich kann mich jetzt nicht daran erinnern, dass ein Dienstgruppenleiter mich angerufen hat und über den Sachstand informiert hat. Das ist mir, wie gesagt, jetzt wirklich nicht erinnerlich.

Am 05.11., frühmorgens – ich weiß es deshalb genau, weil ich mit meiner Frau beim Frühstück war und wir zeitgleich noch das Mittagessen vorbereitet haben –, klingelte das Telefon. Ich schätze, dass es so gegen 9.00 Uhr gewesen ist. Ich kann mich da nicht genau festlegen, es kann auch viertel zehn gewesen sein oder kurz vor neun. Da war der Herr Wunderlich am Telefon und hat gesagt: „Hallo Andreas! Wo soll ich hinkommen?" Ich konnte jetzt die Frage nicht so richtig zuordnen. Ich habe noch scherzhafterweise gesagt: „Na, zum Frühstück schaffst du es nicht mehr, vielleicht zum Mittagessen." Ich habe ihm noch mal meine Adresse durchgegeben, spaßeshalber. Er hat gesagt, nein, er will jetzt wissen, wo er hinkommen soll in Gotha. Da habe ich ihm gesagt, ich weiß nicht, worum es geht, weil ich nicht im Dienst befindlich war. Da hat er mir dann nur gesagt, Gotha hat eine Soko eingerichtet und der Tote im Wohnmobil wäre Mundlos. Das habe ich so zur Kenntnis genommen, und da habe ich auch das erste Mal den Namen Mundlos überhaupt in

Skurril.

[6]

Verbindung bringen können mit der Geschichte in Eisenach. Ich habe dann dem Kollegen Wunderlich noch mal gesagt, dass ich nicht im Dienst befindlich bin. Er ging davon aus, dass ich im Dienst befindlich bin, weil er wusste, dass ich dort in Gotha tätig war. Dann war für mich das Gespräch beendet.

Ich hatte dann im Laufe des Vormittags noch ein Telefonat mit dem Herrn Dressler geführt. Das war ursprünglich privater Natur gewesen oder halbdienstlicher Natur gewesen, weil wir ein IPA FLY-IN ausrichten sollten. Ich habe den Herrn Dressler dann angerufen, habe ihm gesagt, dass es mir zeitlich nicht möglich ist, das zu machen. Ich hatte ihn gebeten, das abzusagen beim Veranstalter und hatte am Ende dieses Gesprächs, was so circa fünf Minuten gelaufen ist, eigentlich nur noch mal so als Frage nachgeschoben: „Und der Tote im Wohnmobil war wirklich Mundlos?", weil ich davon ausging, dass der Herr Dressler bereits informiert war, weil Herr Dressler als Dezernatsleiter des Herrn Wunderlich eigentlich davon Kenntnis haben sollte, nach meinem Dafürhalten. Das war nicht der Fall gewesen. Dem Herrn Dressler war noch nicht bekannt gewesen, dass der Tote im Wohnmobil Herr Mundlos gewesen ist. Weitere Informationen habe ich aber auch nicht besessen. Herr Dressler hat auch nicht weiter nachgefragt am Telefon.

Also bekam Dressler am Abend des 4.11.2011 offenbar keinen Anruf von PD Menzel, und Wunderlichs Aussage im Bundestag war falsch. Jeder erzählt etwas anderes, und alle kommen damit durch.

Und keiner, so scheint es, noch nicht einmal der PD Menzel, sagte am Morgen des 5.11.2011 auch nur ein Wort von gefundenen Dienstpistolen aus Heilbronn. DIE Sensation überhaupt, denn zum Bankraub fehlte noch die Beute…

[7]5.11.2011, MDR:

[8]

[9]http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

"Fanden nun auch" passt so wunderschön zu "hinter einer Wandverkleidung", wie es auch zu "Nachfindungen" und zu Waffen-Rochaden passen würde.

Resümee Teil 2:

Das sollte doch sogar Thüringer Landtagsabgeordnete stutzig machen, die Sabine Riegers Protokoll aus Gotha

vom Morgen des 5.11.2011 bestens kennen, in dem steht, die 2. Dienstwaffe (Arnold) sei eben an jenem Morgen bekannt geworden. Wie kann das gehen, wenn das die erstgefundene Waffe sein soll? Entnommen noch in Stregda, und bekannt als Dienstwaffe am 4.11.2011 um ca. 16:30 Uhr, aus dem Polizeicomputer INPOL bestätigt?

Nun gut, Sie wissen ja, dass wir beim AK NSU davon ausgehen, dass es gar keine Dienstwaffe aus Heilbronn am 4.11.2011 im Womo gab. Behördenmunition der Losnummer "Heilbronn" ja, aber keine Pistolen.

Über Nacht reisten dann die Beamten der Soko Parkplatz aus Stuttgart nach Gotha, Eisenach und Zwickau an, und die Beweisorgien folgten. Ob diese Koinzidenz eine Kausalität ist, das weiss niemand.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/nuschke1.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/nuschke-2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/dressler1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/nuschke3.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/nuschke4.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/nuschke5.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-dem-wohnmobil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/
8. http://s1.directupload.net/images/140915/tmbo2sjf.jpg
9. http://www.mdr.de/nachrichten/eisenach110_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

---

Friede der königlichen Erdscheibe - Auflösung Bilderrätsel (2016-11-09 23:00) - dieanmerkung

Wir haben zahlreiche richtige Einsendungen auf das [1]Bilderrätsel vom letzten Sonntag erhalten. Es gibt nun ein Problem. Der Rätselredakteur vergaß absichtlich, eine Frage oder Aufgabe zu stellen, was alle Teilnehmer übersehen hatten.

Auf gewisse Art sind die Leser des Blogs jedoch undankbar. Die Einsender, zwei Hasardeure mal ausgenommen, haben mit wortreichen Erklärungen begründet, warum sie die sehr attraktiven Preise nicht annehmen können.

Bodo Err aus Thüringen schrieb uns z.B., er würde ja gerne mit dem Wonneproppen knuddeln, aber die Dame raucht wie ein Schlot in Borna, insofern [2]müffelt und schwafelt sie ähnlich wie dazumal Johannes Rau. Verzicht ist Pflicht.

Natürlich war auch der damalige Ministerpräsident von NRW, Johannes Rau, in jenen Tagen in Moskau. Auch an ihn kann ich mich lebhaft erinnern. … er hatte … mich … als Gesprächspartner ausgesucht. Doch dieser Vorzug war für mich alles andere als angenehm, wenn ich ehrlich bin. Denn der spätere Bundespräsident war damals noch Kettenraucher und stank mit Verlaub fürchterlich für einen Nichtraucher wie mich. …
Sein Atem roch nach vollen Aschenbechern, und was dieser offenbar schon damals krankhaft süchtige SPD- und Kirchenbonze so von sich gab, war in seinem Gehalt auch nicht besonders interessant …

Axel Minrath (Name von der Redaktion geändert) schrieb uns, er plane einen Gang nach Canossa, für den Motivation nicht mit guten Worten aufzuwiegen ist. Auf Grund dienstlicher Einschränkungen kann er jedoch nicht mit der Motivationskünstlerin reden.

Der Vorstand der AG ehrliche Polizisten des Schwabenlandes hat in einem vierseitigen Schreiben vor Pauschalurteilen gegen Freunde und Helfer gewarnt. Abgesehen davon sehe ihr Programm vor, sich nicht mit Querfrontlern gemein zu machen.

[3]

Georg Lehle ist frustriert. Ihn stinkt, daß die Linken nichts, aber auch gar nichts zur Aufklärung der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Verbrechen leisten und sich ersatzweise mit der [4]Pflege der Kennverhältnisse in ihrer Glaubensgemeinschaft NSU beschäftigen.

Wir dokumentieren den Beitrag, den er auf seiner Internetseite [5]Friedensblick publizierte.
—–

NSU-Skeptiker werden als Querfront-Sympathisanten diffamiert

Linke Spitzenpolitiker wie Katharina König verteidigen vehement die offizielle NSU-Darstellung, gleichzeitig sind keine Aufklärungsbemühungen erkennbar. Im „[6]Blättchen“ beschrieb Gabriele Muthesius die destruktive Blockadehaltung, die König im thüringer NSU-Untersuchungsausschuss an den Tag legt. Aus Muthesius Artikel „Besenrein“ – oder: „Wie viel Staat steckt im NSU¿‘, ihr Fazit:

„Im Falle der Katharina König kann sich die Autorin überdies des Eindrucks nicht erwehren, dass unter dem Motto „Verschwörungstheorien abwehren“ eine recht selektive Wahrnehmung und Interpretation von Fakten, Erklärungen, Zusammenhängen und Indizien stattfindet.“

Für Gabriele Muthesius ist es ein Rätsel, warum gerade Katharina König nicht die massiven Bedenken und sachlichen Einwände teilt.

„Nicht zuletzt wegen der Aggressivität, mit der Katharina König im Grünen Salon – ich habe dies live miterlebt – alle Fragen und Argumente vom Tisch gefegt hat, die nicht ihrer Sichtweise entsprachen.“ ([7]Forum, das Blättchen)

Bereits 2012 kam es in der linken Bewegung zu einem massiven Konflikt. Die linke Zeitung „Ossietzky“ veröffentlichte folgenden Artikel:

„[8]Über eine gelungene imperialistische Operation Köder NSU begierig geschluckt„
Von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann

„[9]Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes„, Sektion Mannheim, berichtete online über verschiedene Aussagen:

„Für Geheimdienste ist es keine besonders schwierige Aufgabe, zwei Menschen auszuschalten, ein Haus in die Luft zu sprengen und eine DVD – wie auch die Waffen – zu platzieren und dann zu „finden“.“

Inzwischen ist [10]der Artikel dort nicht mehr zu finden!

Am 06.07.2013 entschuldigte sich Otto Köhler für die Veröffentlichung im „Ossietzky“: „[11]**Wir wurden reingelegt**„. Der Artikel würde von „Querfront-Publizisten der „arbeiterfotografie““ stammen.

„Ich bin Mitherausgeber von Ossietzky, ich schäme mich.“

Im Jahr 2014 wurden die Autoren in einem Interview auf diesen Vorwurf angesprochen, sich als Linke mit Rechten verbunden zu haben, als „Querfront“.

„Dr. Seltsam hat Euch auf Euren Disput mit Otto Köhler angesprochen. Was hat es damit auf sich?

„Der Begriff Disput trifft die Sache kaum. Das war der Versuch von Rufmord. Wir hatten einen Artikel geschrieben: über das Thema NSU, die zweifelhafte Beweislage für die angebliche Täterschaft und eine – abgewiesene – Beschwerde beim Presserat gegen Medien, die den Eindruck erwecken, als stünde ein so genanntes NSU-Mord-Trio bereits als Täter fest. Dieser Artikel erschien u.a. in Ossietzky. Daraufhin hat uns Otto Köhler in der darauf folgenden Ossietzky-Ausgabe in die Nähe von Nazis gerückt.

Hier haben wir wieder ein Beispiel dafür, wie diejenigen, die zu bestimmten Erkenntnissen vordringen, attackiert und verunglimpft werden. Die Erkenntnis, dass es in erheblichem Maße DER SPIEGEL gewesen ist, der das NSU-Konstrukt hat entstehen lassen – unter Bezugnahme auf ein angebliches Beweisvideo, das ihm von APABIZ (Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.) verkauft worden sein soll – darf nicht verbreitet werden. Und auch die Erkenntnis, dass das so genannte Beweisvideo, das das Flammeninferno von Zwickau überlebt haben und von Beate Zschäpe verschickt worden sein soll, keinerlei Beweiskraft hat, darf nicht verbreitet werden. Auch hier haben wir wieder eine erschreckende Querfront. Die Medien von rechts bis links – von WELT bis junge Welt – haben in gleicher Weise gegen das Rechtsstaatsprinzip der Unschuldsvermutung verstoßen und die NSU-Geschichte, die sehr wahrscheinlich der Desorientierung dient, begierig aufgegriffen. Es war und ist wie eine Seuche, maßgeblich vom SPIEGEL in Umlauf gebracht.“

Aufgrund solcher Angriffe müssen inzwischen [12]Rechtsextremismus-Experten aus dem Ausland kommen, um die NSU-Darstellung zu hinterfragen.
—–
Weiterführende Informationen gibt es unter anderem hier:

http://www.sopos.org/aufsaetze/51bf24ca432d2/1.phtml

http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=18362

http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=18303
—–
In einem weiteren [13]Beitrag, den Georg Lehle kürzlich publizierte, heißt es:

Auf diese Weise will die Linke von der NSU-Legende profitieren

In den letzten Artikeln beschrieb ich meine Verwunderung, dass linke Politiker die Aufklärung des NSU-Komplexes hintertreiben. Dies trifft auch auf Politiker anderer Parteien zu, aber linke Politiker präsentierten sich in der Öffentlichkeit als behördenkritisch. Warum könnten sie beim NSU-Komplex darauf verzichten?

Die Politik verwendet für Böhnhardt, Mundlos die Wörter: Sie wären die „mutmaßlichen Haupttäter“ (Bundestag) gewesen, oder sie hätten mit Beate Zschäpe das „Kerntrio“ (Linke Bundestagsvize-Präsidentin Petra Pau) gebildet. Für eine maßgebliche Täterschaft der beiden erschossenen Männer gibt es jedoch keine Hinweise, auch die angebliche Selbstbezichtigung in dem sogenannten NSU-Bekennerfilm steht auf wackligen Beinen. …

Die Opfer der sogenannten „NSU-Verbrechen“ werden damit für politische Zwecke instrumentalisiert, stattdessen verdienen die Hinterbliebenen endlich die Wahrheit, echte Ermittlungen ohne politische Einflussnahmen. Die bittere Wahrheit ist, dass bisher nichts aufgeklärt wurde.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
2. http://www.geolitico.de/2016/11/04/clown-popow-ist-tot/
3. https://twitter.com/Friedensblick/status/795561199144407040
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/nsu-einfach-erklaert/
5. http://friedensblick.de/22501/nsu-skeptiker-werden-als-querfront-sympathisanten-diffamiert/
6. http://das-blaettchen.de/2016/09/%E2%80%9Ebesenrein%E2%80%9C-%E2%80%93-oder-%E2%80%9Ewie-viel-staat-steckt-im-nsu%E2%80%9C-37111.html
7. http://das-blaettchen.de/forum.html
8. http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19908
9. http://friedensblick.de/3860/vereinigung-der-verfolgten-des-naziregimes-kritisiert-nsu-vorverurteilungen/
10. http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19908
11. http://www.nrw.vvn-bda.de/texte/1110_querfront-publizisten.htm
12. http://friedensblick.de/21204/schweizer-rechtsextremismus-experte-analysierte-nsu-ermittlungsakten/
13. http://friedensblick.de/22510/auf-diese-weise-profitiert-die-linke-von-der-nsu-legende/

GDU: Tattoo You - Teil 27 (2016-11-10 09:00) - dieanmerkung

Tattoos spielen in der Naziszene eine große Rolle. Insofern sei dieser kleine Einführungskurs in die Geschichte der Nazitattoos gestattet. Bildung hat noch niemandem geschadet.

Mangelt es an Bildung, dann kann das eine oder andere Tattoo-Hoodoo passieren.

Tattoo Hoodoo: Ochsin, die Präsentation und Protestaktion nicht auseinanderhalten kann oder verwechselt. Es erinnert sehr an den Brauch der Naturvölker, die mittels Klickibunti-Malerei das Böse vertrieben. Oder besiegten. Oder glaubten, es so besiegen zu können. Insofern muß die quietschbunte Ausstaffierung des Körpers unbedingt gutgeheißen werden, wenn's dem Kampf gegen Rechts dient und den Glauben festigt. Es gibt da jedoch ein Problem. Als Notausgang hat sich die Protagonistin, eine Jennifer aus Rostock, auch mit einem Nasenring versorgt. Sollte sich der Wind eines Tages drehen, kann sie an selbigen wie eine dumme Kuh vom Acker gezogen werden.

„Statt der Silhouette des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau sind jetzt die Wilhelm-Busch-Figuren Max und Moritz aufgetragen", beschrieb Staatsanwalt Torsten Lowitsch seine Eindrücke. „Der Spruch „Jedem das Seine" ist aber nicht getilgt worden", erklärte er weiter.

Dieser Post aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund widmet sich den [1]verschwundenen Nazitattoos. [2]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung [3]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU [4]Teil 3: Schredder as Schredders can [5]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen [6]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls [7]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien [8]Teil 7: Sore aus dem Untergrund [9]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa [10]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr [11]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern? [12]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband [13]Teil 12: Die Morde der Döner [14]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich [15]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt [16]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich [17]Teil 16: Mord an einer Deutschen [18]Teil 17: Die NSU-Toten [19]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen [20]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt [21]Teil 20: Faszination Super-Uwe [22]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler [23]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen [24]Teil 23: OLG-Stadl [25]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe [26]Teil 25: Alkohol macht lustig [27]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung _ 19. Lustige Zeugenaussagen Das spottet jeder Beschreibung, was sich diverse Zeugen vor dem OLG rausnehmen. Eine Auflistung und Würdigung aller Falschaussagen würde ein Buch füllen. Beispielhaft hier nur ein Fall, der anhand der Akten und der Bilder in den Akten leicht überprüfbar ist. Bei solchen Dingern fragt man sich, ob überhaupt eine Grenze zwischen dem OLG Staatsschutz-Senat, Polizeiführern, BKA und Verfassungsschutz existiert. Am 52. Verhandlungstag im NSU-Prozess wurde Polizeidirektor Menzel als Zeuge vernommen. Es sollte geklärt werden, wann genau im November 2011 das LKA von der Identität von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos erfahren hat, welche weiteren Ermittlungsschritte eingeleitet wurden und wie andere Behörden, z.B. das Landesamt für Verfassungsschutz, in die Ermittlungen einbezogen wurden. Zitat aus der [28]Prozessprotokollierung des 52. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

Er, Menzel, habe um 8.00 oder 8.30 wieder zu arbeiten begonnen, da sei ihm das vorläufige Sektionsergebnis

aus Jena überbracht worden. Eine Person habe identifiziert werden können: Uwe Mundlos. Aus Unterlagen einer Vermisstenanzeige des Vaters von 2005 seien Fingerabdrücke vorhanden gewesen. Daraus habe sich am Samstag „ein ganz neues Bild ergeben: die Ereignisse 1998 in Jena". Es habe damals die These gegeben, dass er vielleicht weiterhin in Begleitung von Herrn Böhnhardt und Frau Zschäpe ist: „Wir wollten also wissen, ob die zweite Person Böhnhardt ist und wo Frau Zschäpe aufhältig ist." Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden: „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B [Böhnhardt, d.A.] handelt."

Menzel hat das Kunststück fertig gebracht, in dieser kleinen Passage 3 unrichtige Angaben zu machen. Denn im Gegensatz zu Menzels Aussage wurde 1. Böhnhardt nicht anhand eines Tattoo auf der linken Wade identifiziert 2. Mundlos nicht anhand der Vermisstenakte Samstag früh identifiziert, weil diese Vermisstenakte a.i. erst Montag beschafft werden konnte und a.ii. keine Fingerabdrücke enthielt. 3. Böhnhardt nicht am Samstag identifiziert, sondern erst am darauffolgenden Montag, den 07.11.2011. Es würde hier zu weit führen, die 3 Punkte auszurollen, deshalb beschränken wir uns auf den ersten. 19.1 Polizeidirektor Menzel halluziniert ein Tattoo auf Böhnhardts Wade Nochmal das maßgebliche Zitat aus der Prozessprotokollierung von NSU-Watch:

Die Identifizierung sei von den Zielfahndern des LKA mit Bildmaterial eines Tattoos an der linken Wade unterstützt worden. „Man konnte schlussfolgern, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um B [Böhnhardt, d.A.] handelt."

Wäre schlüssig, wenn Uwe Böhnhardt an der linken Wade eine Tätowierung gehabt hätte. Hatte er aber nicht. Das ist belegt durch Obduktionsbericht mit folgenden Feststellungen zu den Tätowierungen:

K.1.1 - Sektion Uwe B.

Die Sektion der Leichen findet am 05.11.2011 in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rechtsmedizinischen Institut der FSU Jena unter Leitung von Dr. Heiderstedt und Frau Dr. Höfig (siehe Sektionsgutachten Dr. Heiderstedt) statt. Die Spurensuche und -sicherung wird durch KHK Zeiske, KKin Rath und KK Schwanengel (TOG / TLKA) im Beisein von Beamten der KPS Eisenach (Komm.1) durchgeführt.

Vor der Sektion werden im Klinikum Jena CT-Röntgenaufnahmen von beiden Leichen gefertigt.

Der Leichnam wird durch ein Eisenacher Bestattungsinstitut transportiert, er ist in eine schwarze Plane eingeschlagen und zusätzlich in einen Leichensack verpackt (Verpackung als Spurenträger gesichert). Es handelt sich um eine männliche Leiche. Sie ist ca. 183 cm groß und 79,6 kg schwer. Die Leiche ist bekleidet (Angaben zur Bekleidung siehe Spurenliste). Nach dem Entkleiden des Leichnams werden eine Tätowierung im Bereich der rechten Schulter und eine auf dem rechten Oberschenkel sichtbar.

Der Leichnam weist einen kleineren Schussdefekt im Bereich der linken Kopfhälfte (verm. Eintrittswunde) und einen größeren Schussdefekt im Bereich der rechten oberen Kopfhälfte (verm. Austrittswunde) auf.

Tätowierungen auf der rechten Schulter und dem rechten Oberschenkel. Weitere Tattoos sind im Obduktionsbericht bei Uwe Böhnhardt nicht festgestellt.

18 Teilübersichtsaufnahme linkes Bein mit Hautdefekten

Auch die Obduktionsfotos zeigen, dass auf Böhnhardts linker Wade keine Tätowierungen sind. Wie kommt Polizeidirektor Menzel überhaupt auf die Idee mit den Tattoos auf Böhnhardts linker Wade? Dazu muss man wissen, dass V-Leute besonders geschützt werden. Durch falsche Pässe und legendierte Lebensläufe sowieso. In Fällen, wo die Legende ein „Untertauchen“ erforderlich macht (wie bei der Aushorchzelle Böhnhardt/Mundlos/Zschäpe), werden in den Fahndungsakten falsche Angaben zu besonderen Merkmalen eingetragen, damit die V-Leute nicht bei einer zufälligen Polizeikontrolle auffliegen. In Böhnhardts Fahndungsakte war zum Beispiel ein Tattoo auf der linken Wade aufgeführt. Sollte er je in eine Polizeikontrolle geraten, könnte er anhand des fehlenden Merkmals („seht meine linke Wade, da ist kein Tattoo“) beweisen, dass er nicht der Gesuchte ist. PD Menzel wusste nichts von der Legendierung und den Falschangaben in den Fahndungsakten. Deshalb ist er prompt in die Falle getappt. Als fleißiger Aktenleser hatte er sich gemerkt, dass in den Fahndungsakten Böhnhardts Tattoo auf der linken Wade vermerkt ist. Daraus hat er mit seiner Zeugenaussage konstruiert, Böhnhardt wäre anhand dieses Tattoos identifiziert worden. Grundehrlich, dieser Polizeidirektor Menzel.

1. http://www.bild.de/bildlive/2016/14-nazi-tattoo-48644152.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/

12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
28. https://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-52-verhandlungstag-6-november-2013/

1998, Jahr der Strassenbahn-Prügelei... NSU für Doofe (2016-11-10 18:00) - admin

Es geht immer [1]noch peinlicher.

> Dienstag, 08.11.2016 (Foto- und Filmaufnahmen im Sitzungssaal möglich)
>
> 9.30 Uhr Martin K.(Vorfall vom 12.07.1998 im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle Rudolstädter Straße, Jena-Winzerla)
>
> Mittwoch, 09.11.2016
>
> 9.30 Uhr Nico E. (Erkenntnisse über und Kontakte zu Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und zur Angeklagten Z. nach dem 26.01.1998)
>
> Donnerstag, 10.11.2016
>
> 9.30 Uhr Björn W.(Vorfall vom 12.07.1998 im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle Rudolstädter Straße, Jena-Winzerla)

Die 1 Mio Euro Gerichtskosten sind längst voll, und das bezogen nur auf diesen Strassenbahn-Bullshit. Der geht weiter.

Siehe:

> [2]Glückwunsch: Die Antifa Jena entscheidet über „Wolles“ Glaubwürdigkeit?

Nein, [3]vorerst nicht:

[4]

Tag 319/08. November 2016: Das Opfer eines Angriffs von Neonazis in Jena sagt aus. Der Mann war 1998 an einer Endhaltestelle der Straßenbahn im Plattenbauviertel Winzerla von mehreren Rechtsextremisten zusammengeschlagen worden und leidet noch heute unter der Tat. Von der Attacke hatte im Prozess der Angeklagte Carsten S. berichtet und zugegeben, bei der Schlägerei mitgemacht zu haben. Carsten S. belastete auch den Angeklagten Ralf Wohlleben, einer der Täter gewesen zu sein. Das haben Wohlleben und seine Verteidiger bestritten. Mit hartnäckigen Anträgen, Zeugen zu hören, wollten die Anwälte die Glaubwürdigkeit der Aussage von Carsten S. erschüttern. Das Opfer der Prügelei hat die Tat nun bestätigt, konnte sich allerdings nicht mehr daran erinnern, ob Wohlleben einer der Angreifer war.

Unglaubliches Gedoens.

[5]

Voellig irrelevant, da die Aussagen der Angeklagten nicht glaubwuerdig sind, wovon dieser Mist bestens ablenkt. Regie fuehrt hier direkt der Tiefe Staat?

.

Passend dazu dann Gestern noch ein mutmasslicher MAD-Spitzel:

[6]Nico Ebbinghaus.

Hintergrund:

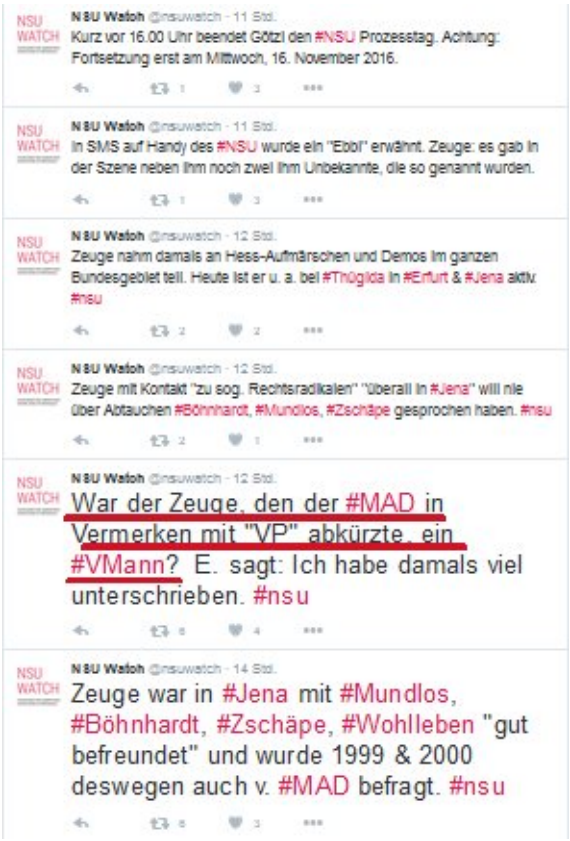

[7]

Er soll dem MAD 1998 einen Hinweis auf Chemnitz gegeben haben. Als Versteck.

Fehlt hier:

[8] [9]Ohne Gewaehr:

[10]

Die Knut und Nico Ebbinghaus GbR übernimmt 2 Patenschaften und Nico Ebbinghaus erklärt warum.

Nico Ebbinghaus

In Zeiten der Schulschließung und Bildungsetatkürzung, ist jeder Einzelne von uns gefragt, etwas für die Jugend und deren Bildung zu tun.

Des wegen sehen wir uns gefordert, Projekte für die Bildung der Jugend zu unterstützen.

In meiner Schulzeit habe ich selbst an diesem Projekt teilgenommen und hoffe, dass diese Bereicherung auch noch für meine Kinder da ist.

Knut und Nico Ebbinghaus GbR
fredebold / 11.08.16 / ZGT

.

[11]

Laut MAD-Präsidänt Brüsselbach [12]blieb der Hinweis damals liegen.

Viele wussten offenbar vom Aufenthaltsort der Gangster. Karl-Heinz Brüsselbach, der Präsident des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), hatte am vergangenen Dienstag im Parlamentarischen Kontroll-Gremium des Bundestags enthüllt, seine Behörde sei schon kurz nach der Flucht des Verbrecher-Trios aus Jena im Jahr 1998 auf den Aufenthaltsort der Gesuchten hingewiesen worden.

Auch der MAD – quasi der Verfassungsschutz [13]der Bundeswehr – arbeitet mit V-Leuten. Und, so ergaben FOCUS-Recherchen, es war tatsächlich ein solcher Informant, der den Tipp an die MAD-Außenstelle in Leipzig weitergegeben hatte.

Die brisante Information wanderte weiter in die Zentrale [14]nach Köln in die zuständige Abteilung II (Extremismus und Terrorabwehr) – und blieb dort liegen. Warum, vermochte Brüsselbach nicht zu erklären.

Tja, und nun? Was ist die Wahrheit?

Egal, die Sicherheitsbehörden wussten sowieso Bescheid. Böhnhart telefonierte fleissig mit dem eigenen Handy damals, Jan-Maerz 98, das ab Feb. 98 ueberwacht wurde. Fluchtadresse Starke oder Schau, Chemnitz, war ebenfalls bekannt. Beim Dressler zumindest, der vom Staatsschutz des TLKA.

Das ist alles nur Verdummung innerhalb eines Schauprozesses.

Mundlos sass derweil in Chemnitz, und malte. Sagt man. Auch unwichtig.

[15]

Hoffentlich ist bald Schluss mit den Staatsschutz-Kaspereien am OLG Muenchen.

Es ist so peinlich. Eine hinfingierte Nichtbeweislage, Rechtsextreme als VS-Kasper, unterirdisch schlechte Verteidiger aus der NPD-VS-Szene.

Unwürdiges Schauspiel sogar für BRD-Verhältnisse. Das will was heissen...

1. https://querlaeufer.wordpress.com/2016/11/04/terminhinweise-fuer-die-termine-vom-08-11-2016-10-11-2016-319-321-verhandlungstag/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/29/glueckwunsch-die-antifa-jena-entscheidet-ueber-wolles-glaubwuerdigkeit/
3. http://www.tagesspiegel.de/politik/319-verhandlungstage-ab-tag-310/11666290-19.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/lol.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage04-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/15/unterwanderung-und-uebersteuerung-von-informanten-netzen-durch-befreundete-dienste/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage05-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage06.png

9. http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Knut-und-Nico-Ebbinghaus-GbR-2-Patenschaften-383678520
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage07.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage0879.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/31/gab-es-verfolgungsdruck-fuer-die-uwes-im-jahr-2011-mad-kenntnisse-zu-mundlos-vorhanden/
13. http://www.focus.de/thema/bundeswehr/
14. http://www.focus.de/regional/koeln/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/5632545_W620.jpg

---

GDU: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit - Teil 28 (2016-11-10 23:00) - dieanmerkung

Es gibt viel zu lügen - schreiben wir es um.

Dieser Post aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund stellt die dichterischen Fähigkeiten bei der Bundesanwaltschaft vor.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[22]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[23]Teil 23: OLG-Stadl
[24]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[25]Teil 25: Alkohol macht lustig
[26]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung
[27]Teil 27: Tattoo You

– –

20. Lustige Presseerklärungsmetamorphosen

In der Presseerklärung 35/2011 vom 11.11.11 ([28]gesichert am 15.11.2011) hat der Generalbundesanwalt erklärt:

> Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Döner-Morde verübt wurden. Nach

Dann hat die Behörde sich anders überlegt und die Erklärung dezent modifiziert ([29]gesichert am 08.03.2014)

> Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden. Nach

Irgendjemand hat auch das nicht gefallen, weshalb dieser Teil der Presseerklärung 35/2011 vom 11.11.11 [30]aktuell so aussieht:

> Im Wohnmobil der am 4. November 2011 nahe Eisenach tot aufgefundenen Uwe B. und Uwe M. wurden die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten sichergestellt. In der Wohnung der MÃ¤nner in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Imbissbudenmorde verÃ¼bt wurden.

So sind sie eben, die GenossInnen der Bundesanwaltschaft.

Flexibel, da kann man nicht meckern.

Nur an Glaubwürdigkeit mangelt´s noch.

Wir werden das beobachten. Mal sehen, was die sich noch alles einfallen lassen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-

teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
28. https://web.archive.org/web/20111115064932/http:/www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=417
29. https://web.archive.org/web/20140308203821/http:/www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=417
30. http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=417

GDU: Gestehe auch du! - Teil 29 (2016-11-11 09:00) - dieanmerkung

Es gibt viel zu gestehen - packen wir’s an.

Das Lied vom Zeugenschutz

Seit an Seit gestehen wir
all die fürchterlichen Tahaten.
Denn wir wurden gut beraten
zu gesteh’n, was sie erwaharten.

Mit uns zieht die U-Haft-Zeit,
Zeugenschutz ist nicht mehr weit.

Dieser Post aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund stellt die dichterischen Fähigkeiten der Rechtsanwaltsgehilfin von Borchert und Grasel vor. Der jungen Frau ist es gelungen, die gefühlt 1629 Seiten Angklageschrift auf ganze 20 Seiten einzudampfen. Statt Bundesanwalt Diemer trat RA Grasel ans Mikrofon, sagte dasselbe wie der und behauptete, das habe ihm Zschäpe zugeflüstert. Diese Prozeßökonomie wäre von Anfang an wünschenswert gewesen.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa

[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[22]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[23]Teil 23: OLG-Stadl
[24]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[25]Teil 25: Alkohol macht lustig
[26]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung
[27]Teil 27: Tattoo You
[28]Teil 28: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit

_ _

21. Zschäpes Geständnis

Am 09.12.2015 wurde von Zschäpes Anwälten eine Erklärung verlesen, die auch vollständig in den Medien publiziert wurde (z.B. [29]WELT 09.12.2015). Es hat keinen Sinn, sich mit allen Facetten auseinanderzusetzen, deshalb nur was allgemein zu ihrer rechtlichen Lage und zu den absurdesten Behauptungen des Machwerks.

21.1 Zschäpes Geständnis – Einordnung in ihre rechtliche Situation

Zschäpes Täterschaft bei der Brandstiftung wurde bisher nicht mal ansatzweise nachgewiesen. Es gibt nicht einen einzigen Beweis, dass Zschäpe das Haus angezündet hat. Jedoch legen alle erhobenen Tatsachen nahe, dass sie als Täterin nicht in Frage kommt.

Weiter ist Zschäpe der Mitttäterschaft und Beihilfe für zehn Morde, einen versuchten Mord und zwei Sprengstoffanschläge angeklagt. Voraussetzung für die Verurteilung wegen Mitttäterschaft und Beihilfe ist der Nachweis der Täterschaft der Personen, denen die Angeklagte angeblich Beihilfe geleistet bzw. bei deren Taten sie mitgetan hat. Den Nachweis muss die Staatsanwaltschaft in der Hauptverhandlung führen.

Im Hinblick auf die angeklagte Mitttäterschaft und Beihilfe muss Zschäpe sich keine Sorgen machen.

Die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos konnte trotz eines nicht mehr zu überbietenden Einsatzes von Kräften und Mitteln (allein die BAO Trio des BKA hat ca. 400 Mannjahre verbraten) für kein einziges der angeklagten Verbrechen nachgewiesen werden. Es gibt nicht einen einzigen Beweis.

Zschäpe ist damit in einer komfortablen Situation.

Wenn es den Behörden bei der Menge der zur Rede stehenden Verbrechen trotz extremer Anstrengungen nicht gelingt, auch nur einen einzigen Tatbeweis zu erbringen – nu, dann ist sie wohl unschuldig.
In einem normalen Prozess könnte sie sich auf eine ordentliche Haftentschädigung freuen.

Und da geschieht ein Wunder.

Vier Jahre hat Zschäpe konsequent geschwiegen. Doch dann, ohne erkennbaren Grund, legt sie ein Geständnis ab, verschenkt alle ihre Rechtspositionen.

Sie lässt eine Erklärung verlesen, die genau entlang der staatsanwaltschaftlichen Vorwürfe segelt.

Sie hat alle Vorwürfe bestätigt, immer mit der Maßgabe, „aber ich war eigentlich nicht dafür, ich war das fünfte Rad am Wagen“.

Bizarr.

21.2 Zschäpes Geständnis – der Alkohol

„...und trank zunehmend Sekt, etwa drei bis vier Flaschen am Tag.“

So ganz sind sich die Fachleute nicht einig. Einige sagen, der statistische Mann verträgt 1,5 mal so viel Alkohol wie sein weibliches Pendant, die meisten sagen das doppelte.

Zschäpes „drei bis vier“ wären normiert auf meine Figur so um die 5...7 Flaschen Sekt pro Tag.

Keine Ahnung, ob ich so viel reinkriegen würde. Eventuell mit Druckbetankung. Auf jeden Fall würde die Umwelt das mitkriegen.

Zschäpes Sauferei ist niemand aufgefallen.

Es kann nur einen Grund geben, warum Zschäpes Alkoholmissbrauch niemand aufgefallen ist:

Sie ist Alkoholikern.

Was nicht sein kann.

Alkoholiker vertragen zwar viel, doch die können nicht wieder aufhören. Jedenfalls nicht ohne Entziehungskur. Danach dürfen die keinen Tropfen mehr trinken.

Zschäpe hat angeblich jahrelang gesoffen wie ein Loch – und dann hat sie einfach so, ohne fremde Hilfe, damit aufgehört.

Das geht nicht, das gibt die menschliche Natur nicht her.

21.3 Zschäpes Geständnis – der Brand

„Zur Wohnung zurückgekehrt verschüttete ich das Benzin in allen Räumen der Wohnung.

[...]

Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte.“

Die hätten anstelle von Juristen doch besser Brandsachverständige oder Chemiker das Geständnis schreiben lassen sollen. Die hätten diese Unmöglichkeit nicht erfunden.

Zschäpes Tathergangsbeschreibung ist falsch, was sich aus den folgenden Tatsachen ergibt:

1. Wenn Benzin brennt, verbrennt es. Jeder weiß das.

Es ist nicht möglich, dass in der Wohnung ein paar Liter Benzin drei Minuten brennen und danach explodieren.

Das geht nicht, die Naturgesetze geben das nicht her.

2. Beate Zschäpe soll am 04.11.2011 gegen 15:00 Uhr die Terrorwohnung in Zwickau angezündet haben. Als Brandbeschleuniger hat sie angeblich 10l Benzin in der Wohnung verschüttet.

Kann sich jeder mal körperlich vorstellen.

Oder im Garten nachmachen (mit Wasser natürlich, nicht mit Benzin!). Männer nehmen bitte 15l, um eine adäquate körperliche Belastung zu realisieren.

Weil Zschäpe nach rechtsmedizinischer Erkenntnis zum Tatzeitpunkt ordentlich alkoholisiert war, müssen wir vorher so viel bechern ([30]Tagesschau 22.09.2016, Wie betrunken war Zschäpe?), bis wir 2,04 bis 2,58 Promille Alk im Blut haben.

Frauen brauchen dafür mindestens einen Liter Wein, Männer ungefähr das doppelte. Prost!

Jeder wird nach der Übung feststellen (sofern man in diesem Zustand noch was feststellen kann), dass er sich dabei ordentlich vollgekleckert hat.

Für den Zwickauer Fall heißt das, Zschäpe hätte meilenweit nach Benzin stinken müssen.

Hat sie aber nicht.

Unmittelbar vor der Explosion ist eine Frau (die angeblich Zschäpe ist) auf die Nachbarin Antje Herfurth zugegangen. Dazu sind Zeugenaussagen von Frau Herfurth dokumentiert:

Vor dem OLG München ([31]Prozessprotokoll von NSU-Watch, 28. Verhandlungstag, 25.07.2013):

Heer fragt zur Distanz zwischen H. [Herfurth, d.A.] und der Frau mit den Katzenkörben. H. sagt, es seien vielleicht ein bis zwei Meter gewesen. Das Gespräch sei sehr kurz gewesen, sagt H., es habe keine 30 Sekunden gedauert.“

Vernehmung der Zeugin Herfurth durch die BAW ([32]Ermittlungsakte Az BJs 162/11-2, Bd. 4.2 – Frühlingsstr. 26 08058 Zwickau Ordner 2 Komplex Wohnung Trio 01.05.2008-04.11.2001 Tgb-Nr. BKA ST 14-140006/11):

Frage: Konnten Sie an Frau Zschäpe Benzingeruch oder andere Gerüche wahrnehmen?

Antwort: Nein.

Das kennt jeder aus eigener Erfahrung, Benzin ist ziemlich eklig. Einmal damit eingesaut, stinkt das unerträglich.

Auf die Entfernung von „ein bis zwei Meter“ hätte Frau Herfurth das Benzin gerochen – wenn Zschäpe kurz vorher mit Benzin in Berührung gekommen wäre.

Wenn selbst auf Nahdistanz bei der angeblichen Zschäpe kein Benzingeruch feststellbar war, kann sie nicht die Person sein, die in der Wohnung Benzin verschüttet hat.

3. Wird Benzin in der Wohnung verschüttet, fängt es sofort an zu verdunsten. Das ist bekanntlich die Eigenschaft des Otto-Kraftstoffs, dass er schnell vergast.

[33]Brandgutachter Frank Dieter Stolt in der ARD:

Viele Brandstifter, die mit Benzin, was eigentlich ungeeignet ist, also Otto-Kraftstoff, Brand legen, machen genau den Fehler. Sie fangen in einem Teil an, oder in einem Raum, fangen sie an, gießen aus. Dabei passiert jetzt aber schon, die Umsetzung von Flüssigkeit in den Dampfzustand und die Vermischung mit dem Luftsauerstoff. Das heißt, jetzt entsteht schon bei großen Mengen eine explosionsfähige Atmosphäre. So, jetzt geht der immer weiter. Gießt, geht wieder weiter, geht in den nächsten Raum, gießt. Immer wenn der weitergeht, setzt sich das Benzin in Dampf um, mit Sauerstoff, und damit erhöht sich die Explosionsgefahr. Und wenn er jetzt am Ende ist, muss er ja irgendwie zünden. Und das Problem ist, wenn das direkt zündet, hätte er sich, oder sie, sich selber verletzen müssen.

Zschäpe hatte gar keine Verletzung. Die Ermittler konnten nicht mal feststellen, dass Wimpern, Augenbrauen oder Haare angesengt waren.

Damit ist sie als Täterin ausgeschlossen.

4. Es ist nicht mal sicher, dass überhaupt Benzin als Brandbeschleuniger eingesetzt wurde.

Berichte aus [34]Märkische Onlinezeitung vom 06.11.2011 und [35]BILD vom 05.11.2011 sprechen dagegen..

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

[...]

06.11.2011 12:40 UHR - AKTUALISIERT 06.11.2011 13:40 UHR

[...]

Zum Einsatz kamen auch Brandmittelspürhunde, um die Ursache für die Explosion zu klären. Bisher gebe es allerdings noch keine Anhaltspunkte, die Untersuchungen dauerten an. "Es kann nichts ausgeschlossen werden, weder Unfall noch Brandstiftung."

Bild

HOT

WETTER 25°C MAGDEBURG

JETZT TESTEN

BILDplus NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTYLE RATGEBER REIS

06.08.2014 - 14:07 UHR HOME › REGIONAL › DRESDEN AKTUELL › NACH WOHNHAUSEXPLOSION: DREI MENSCHEN VERMISST

Nach Wohnhausexplosion: drei Menschen vermisst

Samstag, 05. November 2011, 16:15 Uhr

Zwickau (dpa/sn) - Speziell ausgebildete Leichen- und Brandspürhunde haben nach der Explosion in einem Zwickauer Wohnhaus nach möglichen Opfern gesucht - gefunden haben sie nichts. [...]

Im Klartext:

Nach dem Brand wurden Hunde eingesetzt, die trainiert sind für die Suche nach Brandbeschleunigern und den Rückständen der Verbrennung der Brandbeschleuniger.

Die Hunde haben nichts erschnüffelt. Nicht mal die krachordinäre Substanz Benzin.

21.4 Zschäpes Geständnis – der Briefkasten

Die hatten von Anfang an das Problem, dass Zschäpe angeblich die Briefe mit den „Bekenner-DVDs“ an mehrere Adressaten geschickt hat – jedoch alle Zeugen aus Zwickau einhellig aussagten, dass Zschäpe beim Verlassen des Terrorhauses am 04.11.2011 keine Briefe in der Hand hatte. Auch kein Behältnis, in das die Briefe reingepasst hätten.

Dieses Problem haben die Ghostwriter mit dem Geständnis gelöst. Glauben die jedenfalls.

„Sodann nahm ich etwa die Hälfte der DVDs, welche sich versandfertig und frankiert verpackt im Abstellraum befanden, an mich und steckte diese in den Briefkasten, der sich vor dem Haus befand“

Klingt erst mal ganz gut, kann aber so nicht gewesen sein.

Sowie die Feuerwehr am Tatort eintrifft, wird rundrum alles abgesperrt. Machen die immer so, haben die auch so in Zwickau gemacht. Da kommt keiner mehr ran; auch nicht der Postbote, der aus diesem Grund den Briefkasten nicht leeren kann.

Anschließend hatte die Polizei den Briefkasten routinemäßig abgebaut und mit aufs Revier genommen. Das sieht man auch auf allen Tatortbildern und Videos, nach dem Ende der Löscharbeiten ist der Briefkasten nicht mehr dort.

Am nächsten Tag, dem 05. November 2011, ist die Polizei mit dem Briefkasten zur Post gegangen.

Dort haben die Beamten gemeinsam mit zwei Postangestellten den Briefkasten geleert.

Wenn Zschäpe die Briefe mit den DVDs in den Kasten geworfen hätte, hätten dort 12 C5-Umschläge und 1 A4-Umschlag drin sein müssen.

Da waren aber keine.

Die Aussagen der Postbediensteten Matthias Hu. und Wilma Ko. ([36]Protokoll von NSU-Watch vom 97. Verhandlungstag am 25.03.2014), ergaben dies:

Dann werden die beiden Zeuginnen Hu. und Ko., Postbedienstete beim Briefzentrum Zwickau, zum Inhalt des Anfang November 2011 abgenommenen Briefkastens vor dem Anwesen Frühlingsstraße 26/26a befragt. Zunächst wird Hu. befragt und sagt, am Morgen des 5.11.2011 seien zwei Polizeibeamte zu ihnen ins Briefzentrum gekommen und hätten ihm und der aufsichthabenden Kollegin Ko. diesen Briefkasten übergeben. Der sei nicht beschädigt gewesen. Sie hätten ihn geöffnet, um die Sendungen weiterzuleiten. Das seien drei bis vier normale Standardbriefe gewesen, also die kleinen Formate, kein A4. Götzl fragt, wie gut Hu.s Erinnerung an die Anzahl ist. Hu. sagt: „Wenig." Es seien drei, vier oder fünf drin gewesen, der Briefkasten sei eh wenig frequentiert. Sonnabends würden bei ihnen keine Briefe bearbeitet werden, die würden weitergeleitet nach Leipzig. Dann folgt die Vernehmung von Ko. Ko. sagt, in der Nacht zum Sonnabend hätten zwei Polizisten gegen 5:30 Uhr den Briefkasten gebracht, sie hätten ihn aufgeschlossen und die Sendungen dem Wochenend-Briefzentrum in Leipzig zugeführt. Das seien vielleicht drei, vier Briefsendungen, kleine Briefe, Postkartengröße, drin gewesen.

Dumm gelaufen.

21.5 Zschäpes Geständnis – total plemplem

„Ich besorgte mir jedenfalls eine leere 0,7 Literflasche und füllte diese an der Tankstelle mit Benzin."

Ja ne. Is klar eh.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/

23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-pressemitteilungen-im-wandel-der-zeit-teil-28/
29. http://www.welt.de/politik/deutschland/article149803799/Dokumentation-Die-Aussage-der-Beate-Zschaepe.html
30. http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-193.html
31. https://www.nsu-watch.info/2013/07/protokoll-28-verhandlungstag-25-juli-2013/
32. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Wohnungen/Bd4-2-1Ordner2KomplexWhgTRIOFruehlingsst26Zwickau.pdf
33. https://vimeo.com/144591979
34. http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/989703
35. http://www.bild.de/regional/dresden/nach-wohnhausexplosion-drei-menschen-vermisst-20848334.bild.html
36. https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-97-verhandlungstag-25-maerz-2014/

Axel Minrath, die Sau durch das Dorf, da lacht nicht nur das Kanzleramt... (2016-11-11 18:00) - admin

Das muss man sich mal vorstellen: 5 Jahre lang glaubte die NSU-verliebte Republik, das Schreddern der Thüringer V-Mann-Akten im BfV am 11.11.2011 sei aus Versehen (oder weil die Akten sowieso abgelaufen waren) erfolgt.

Blödsinn.

Niemand mit gesundem Geist hat das jemals geglaubt.

Nur Vollidioten haben das vielleicht halbwegs geglaubt, und dem Staat verflichtete Journalisten haben 5 Jahre lang gelogen. Auftragsgemäss das Publikum verarscht. Es für blöde verkauft.

Jeder Putzfrau (als Personengruppe mit gesundem Geist hier stellvertretend genannt) war klar, immer schon, dass da gar nichts zufällig vernichtet wurde. Und dass da auch nichts "wiederhergestellt wurde", was nicht bekannt werden sollte. Immerhin stellten die Schredderer vom BfV unter Anleitung eines BMI-Grosskopferten Engelke, ein waschechtes BfV-Gewaechs, die Akten "wieder her".

Welche V-Mann-Akten wurden eigentlich in Dresden vernichtet? Und warum fragt niemand danach? Was ist mit den Staatsschutz-V-Mann-Akten vom TLKA und denen vom Merbitz in Sachsen? Danach fragt auch nie jemand...

Wenn man jetzt liest, wie die Linken die Axel Minrath-Lothar Lingen Sau durch das Dorf treiben, weil "Lod-dar" nicht bestraft werden wird, und weiterhin für den Gauckler (und dessen noch auszuklüngelnden Nachfolger) Ordensvergaben vorbereiten darf, dann ist das eine wunderbare NSU-Sau durch das Dorf, Brot und Spiele, grandiose aber folgenlose Ablenkung vom Wesentlichen.

[1]

Es ist unglaublich lächerlich, wie jetzt wilder Aktionismus um sich greift, wo man doch 5 Jahre schlief… die Sau durch das Dorf, die neueste, [2]eine der peinlichsten seit Langem.

[3]

SPIEGEL ONLINE
10. November 2016, 14:48 Uhr

NSU-Komplex

Aktenschreddern bleibt für Verfassungsschützer folgenlos

Die Staatsanwaltschaft Köln sieht keinen Anlass, gegen einen Verfassungsschützer zu ermitteln. Der hatte kurz nach dem Auffliegen des NSU Akten schreddern lassen - wohl um seine Behörde unliebsamen Nachfragen zu entziehen.

Die Anzeige mehrerer Nebenkläger im NSU-Prozess und ihrer Anwälte gegen einen Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) hat für den Mann keine Konsequenzen. Die Generalstaatsanwaltschaft in Köln hat die Entscheidung der Staatsanwaltschaft bekräftigt, keine Ermittlungen gegen den Verfassungsschützer mit dem Decknamen Lothar Lingen aufzunehmen - und wies damit eine entsprechende Beschwerde der Anzeigenerstatter zurück.

Lingen wurden in der Anzeige Strafvereitelung, Urkundenunterdrückung und Verwahrungsbruch vorgeworfen. Der Hintergrund: Als damaliger BfV-Referatsleiter der Abteilung Rechtsextremismus ließ Lingen am 11. November 2011 Akten zu V-Männern aus der rechtsextremen Szene mit Decknamen wie "Treppe", "Tusche", "Tinte", "Tacho" oder "Tarif" schreddern. Die Aktion veranlasste den damaligen BfV-Chef Heinz Fromm zum Rücktritt.

Als die Akten vernichtet wurden, war es gerade drei Tage her, dass sich Beate Zschäpe der Polizei gestellt hatte. Die mutmaßliche Rechtsterroristin ist heute Hauptangeklagte im NSU-Prozess. Bei den V-Leuten handelte es sich um Personen, die überwiegend Mitglieder des "Thüringer Heimatschutzes" waren. In der neonazistischen Organisation waren auch Zschäpe sowie ihre Kumpane Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt aktiv.

"Ein Unding war, nicht die politische Dimension zu erkennen"

Die Peinlichkeit wurde von der vereinigten Linken in Leitmedien und Politik inszeniert, und das leicht erkennbar,[4] also nicht gut:

[5]

THÜRINGEN NSU-AUFKLÄRER

Strafverfolgung für Behinderung der Arbeit

Stand: 10.11.2016

Quelle: dpa

Der Kuschelausschuss in Erfurt, wo die Falschaussagen von Polizeibeamten im Dutzend vorkommen und folgenlos bleiben, plustert sich auf?

Wie bigott ist das denn bitte?

> E rfurt (dpa/th) - Mitglieder des NSU-Untersuchungsausschusses im Landtag haben eine konsequente Strafverfolgung für diejenigen gefordert, die im Zuge der Aufklärung mutmaßlich gelogen oder Akten geschreddert haben. Sie versuche beispielsweise derzeit, die Staatsanwaltschaft [6]Köln davon zu überzeugen, gegen einen Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz zu ermitteln, sagte die

> Ausschussvorsitzende Dorothea Marx (SPD) am Donnerstag in [7]Erfurt. Der Mann habe 2011 vorsätzlich Akten zum «Nationalsozialistischen Untergrund» (NSU) vernichtet. Die Linkspolitikerin Katharina König, verlangte eine Bestrafung für Falschaussagen im Münchner NSU-Prozess.

Elefanten im Porzellanladen. Chuzpe hoch 3.

Zu 100 % mein Humor. Realsatire bei Springer und beim EhNaMag aus Hamburg, da lacht nicht nur KDF, sondern das ganze Kanzleramt lacht mit.

[8]Ein Musterbeispiel:

[9]

Nachhilfe hier:

> [10]Geheimdienste – Fortbildungskurs für deutsche Parlamentarier und sonstige Unwissende

V-Journaille wie aus [11]Reinhard Gehlens Lehrbuch treibt eine von Dumpfbacken gemästete Sau durch das Land.

Es hat sich nichts geändert, es läuft [12]wie seit 100 Jahren.

[13]Wer hat an der Uhr gedreht?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/06/160608_axel_minrath_jacobsweg_domradio_twitter.jpg
2. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-aktenschreddern-bleibt-fuer-verfassungsschuetzer-folgenlos-a-1120662-druck.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage03-1.png
4. https://www.welt.de/regionales/thueringen/article159410968/Strafverfolgung-fuer-Behinderung-der-Arbeit.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage05-2.png
6. http://www.welt.de/themen/koeln/
7. http://www.welt.de/themen/erfurt/
8. https://twitter.com/DirkLaabs/status/797000073695686656
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage07-1.png
10. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/15/geheimdienste-fortbildungskurs-fur-deutsche-parlamentarier-und-sonstige-unwissende/
11. https://www.google.com/search?q=wie+der+bnd+die+deutschen+medien+steuert&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
12. http://de.wikipedia.org/wiki/John_Swinton
13. https://www.youtube.com/watch?v=JRL5Z1k60tg

GDU: Tatverdächtig auch du? - Teil 30 (2016-11-11 22:39) - dieanmerkung

Abseits vom Geständnis des Rechtsanwaltes Grasel gab es keine weiteren von der Kriminalpolizei ermittelten Tatverdächtigen? Denkste. Verdächtige gab es mehr oder weniger an allen Tatorten der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Verbrechen. Einige diese Verdächtigen waren sogar hochverdächtig, wurden jedoch aus welchen Gründen auch immer mit Samthandschuhen angefaßt, statt mit ihnen ein Gespräch das Grades 3 der FBI-Systematik zu führen.

Alle Tatverdächtigen haben einen großen Nachteil. Sie wurden nie als Nazi eingestuft. Es ist noch viel schlimmer. In allen Akten zu allen Taten und noch viel mehr gibt es keine Spuren zu Nazis, auch keine homöopathischen. Kriminalisten wissen, was das bedeutet. Politiker bekommen dabei Magengrummeln und verfallen in jämmerliches Gekreische, daß es der Nazi gewesen sein muß, wenn er in keiner einzigen Akte vorkommt. Und er muß als Täter ncht nur in einer Akte sondern allen gefunden werden. Nachträglich. Politiker wissen eben, wie Kriminales geht.

Dieser Post aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund stellt an ausgewählten Beispielen dar, daß die Kriminalpolizei sehr wohl ganz heiße Spuren hatte, diese jedoch nicht weiter verfolgen durfte. Warum? Fragen sie Herrn Binninger, den Oberaufklärnixindianer. Möglicherweise weiß er, warum die Spuren nicht ausermittelt werden durften und somit kein Tatverdacht gegeben ist, erst Recht, weil die vereinigte Linke von Linksfaschisten bis rechtsextremer NPD inzwischen die Uwes als Täter ermittelt, äh zu Tätern gegoebbelst haben.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung

[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[22]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[23]Teil 23: OLG-Stadl
[24]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[25]Teil 25: Alkohol macht lustig
[26]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung
[27]Teil 27: Tattoo You
[28]Teil 28: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit
[29]Teil 29: Gestehe auch du!

– –

24. Tatverdächtig, tatverdächtiger, am tatverdächtigsten

Es geht hier nicht darum, die Verbrechen aufzuklären. Das ist Aufgabe der Strafverfolgungsbehörden. Die werden dafür bezahlt, die haben die Mittel und die haben die [30]hoheitlichen Rechte.

Die folgenden beiden Beispiele werden nur aufgeführt um zu zeigen, dass es andere Personen gibt, die nach vernünftiger Würdigung der Indizien als Täter mehr verdächtig sind als Böhnhardt und Mundlos.

Damit keine Missverständnisse aufkommen möchte ich hier klar und deutlich feststellen, das folgend aufgeführte sind *keine Tatbeweise*. Diese Tatsachen werden nur aufgeführt um zu zeigen, wie absurd die Mordunterstellungen im Hinblick auf Böhnhardt und Mundlos sind.

Wenn die wenigen nichtssagenden und auf dubiose Weise erhobenen Indizien angeblich die Täterschaft eines „NSU“ beweisen, dann wären bei gleichem Maßstab Firas Gret und Veli Aksoy mit viel höherer Wahrscheinlichkeit Mörder als Böhnhardt und Mundlos.

Wie gesagt: wären. Nicht sind.

24.1 Einloggen in Tatortfunkzellen

24.1.1 Eine NSU-SIM-Karte war einmal in einer Tatort-Funkzelle eingeloggt

Am 46. Verhandlungstag im Staatsschutzsenat des OLG München hat der Sachverständige Dressler zu einem Aspekt im Mordfall Theodorus Boulgarides (15.06.2005 in München) ausgesagt.

Der Todeszeitpunkt war zunächst unklar, Herr Boulgarides muss aber vor 18.25 Uhr erschossen worden sein (zum Vorgeschehen mehr unter Pkt. 7.3.3) [31]Prozessprotokollierung des 30. Verhandlungstages durch NSU-Watch:

> Erst nach der Aufdeckung des NSU habe es eine Spur gegeben, dass eine SIM-Karte aus dem Brandschutt Zwickau am Tattag um 15.22 Uhr in der Funkzelle Trappentreustraße eingeloggt war. Der Abgleich der Handykarte habe jedoch keine Redundanz ergeben, es sei ein Einfachtreffer gewesen.

Wir wollen uns hier nicht darauf kaprizieren, dass eine angeblich in der Zwickauer Wunderasche „gefundene“ SIM-Karte ein äußerst zweifelhaftes Beweismittel ist. Oben ist mehrfach (Pkt. 5.3 und Pkt. 6.3) aufgezeigt, wie wenig glaubwürdig diese nicht dokumentierten Findungen unbrennbarer Beweismittel sind, die vielfach erst Monate nach der angeblichen Findung in den Akten erscheinen.

Nehmen wir der Einfachheit halber an, diese SIM-Karte war zur Tatzeit tatsächlich im Besitz des „Terrortrio“.

Dann wäre das Einloggen in die Funkzelle in Tatort- und Tatzeitnähe ein Ermittlungshinweis, den die Behörden ernst nehmen müssen. Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Ein einmaliges Einloggen gerade in diese Funkzelle ist nur bedingt aussagekräftig, weil sie inmitten eines Verkehrsknotenpunkts liegt.

Der Tatort befindet sich unmittelbar an der Hauptverkehrsstraße Münchens, dem Mittleren Ring, zudem auch noch an der vielbefahrenen Landsberger Straße und in unmittelbarer Nähe zur Donnersberger Brücke, d.h. direkt an den Hauptbahngleisen, die zum nahegelegenen Hauptbahnhof führen und den S-Bahn-Bahnsteigen der Linien S 1, S 2, S 3, S 4, S 6, S 7 und S 8.

Ein einmaliges Einloggen eines Telefons (es wurde ja offenbar nicht mal damit telefoniert und es fand auch nicht in unmittelbaren zeitlichem Zusammenhang mit der Verübung der Tat statt) besagt überhaupt nichts.

Jeder, der dort mit dem Auto auf dem Mittleren Ring oder der Landsberger Straße entlanggefahren oder in einem Zug zum Hbf. unterwegs war oder an der Großhaltestelle Donnersberger Brücke auf eine S-Bahn wartete, bzw. in einer solchen vorbeifahrenden S-Bahn saß, konnte sich dort automatisch einloggen.

24.1.2 Eine Iraker-SIM-Karte war in zwei Tatort-Funkzellen eingeloggt

Ein Iraker, der falsche Namen benutzt, sich konspirativ verhielt, war sogar an zwei Tatorten eingeloggt:

am Tatort des 6. Mordes in München 15.06. 2005 (Theodorus Boulgarides) und
am Tatort des 9. Mordes in Kassel 06.04.2006 (Halit Yozgat).

Dortmund 04.04.2006 (Mehmet Kubaşık) lag ebenfalls in Reichweite.

Und er hatte „Freunde“ in Rostock. Dort geschah Mord Nr. 5 am 25.02.2004 (Yunus Turgut).

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
Mordkommission Cafe
Grüner Weg 33
34117 Kassel

Sachbearbeiter **Fischer, KOK**
Telefon **0561/910-3183**
Fax **0561/910-3195**

VNr. **ST/0403409/2006**
Datum **26.03.2007**

Telefon **0561/910-0**
Fax **0561/910-3195**

Vermerk

Antrag TKÜ - Maßnahmen

Im Rahmen einer im Ermittlungsverfahren durchgeführten Funkzellenauswertung wurde festgestellt, dass der Firas GRET tatzeitnah an den Tatorten in München und Kassel anwesend war. Die weiteren Ermittlungen ergaben darüber hinaus Kontakte des GRET zu den Tatorten in Dortmund und Rostock.

Beim derzeitigen Ermittlungsstand lassen sich dem beschuldigten Firaz GRET drei Telefonanschlüsse zuordnen.

Es wird deshalb angeregt, einen richterlichen Beschluss gemäß dem nachfolgenden Entwurf zu beantragen:

In dem Ermittlungsverfahren

gegen **Firaz GRET, geb. 02.05.1983 in Shikan / Irak**

wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Theodorus BOULGARIDES und Halit YOZGAT

wird gemäß §§ 100 a Ziffer 2, 100 b StPO für die Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation, sowie gemäß § 100 g Abs. 3 StPO die Nennung der Telekommunikationsverbindungsdaten für die nachfolgend aufgeführten Anschlüsse angeordnet:

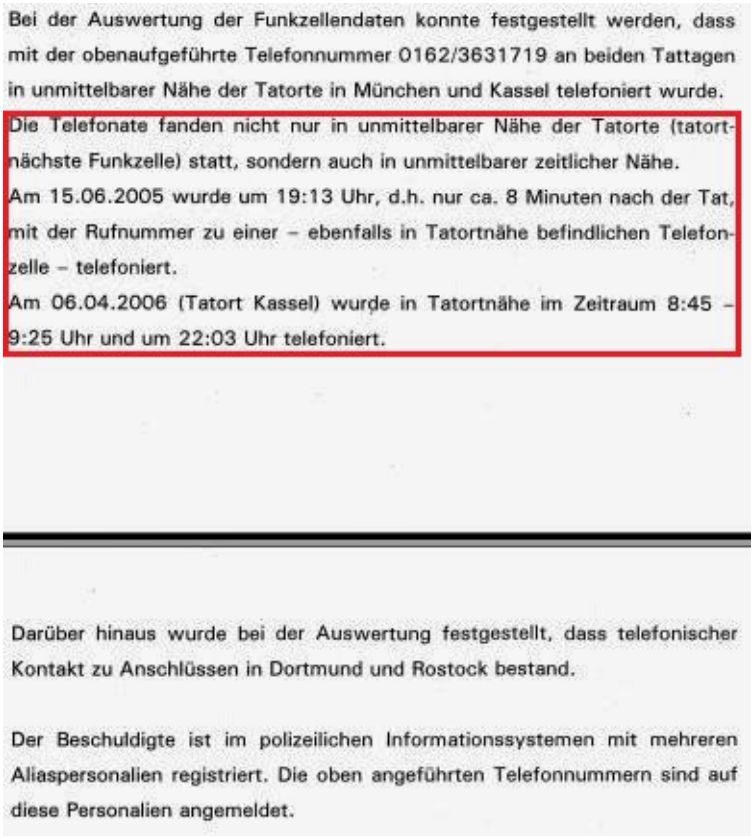

Bei der Auswertung der Funkzellendaten konnte festgestellt werden, dass mit der obenaufgeführte Telefonnummer 0162/3631719 an beiden Tattagen in unmittelbarer Nähe der Tatorte in München und Kassel telefoniert wurde.
Die Telefonate fanden nicht nur in unmittelbarer Nähe der Tatorte (tatortnächste Funkzelle) statt, sondern auch in unmittelbarer zeitlicher Nähe.
Am 15.06.2005 wurde um 19:13 Uhr, d.h. nur ca. 8 Minuten nach der Tat, mit der Rufnummer zu einer – ebenfalls in Tatortnähe befindlichen Telefonzelle – telefoniert.
Am 06.04.2006 (Tatort Kassel) wurde in Tatortnähe im Zeitraum 8:45 – 9:25 Uhr und um 22:03 Uhr telefoniert.

Darüber hinaus wurde bei der Auswertung festgestellt, dass telefonischer Kontakt zu Anschlüssen in Dortmund und Rostock bestand.

Der Beschuldigte ist im polizeilichen Informationssystemen mit mehreren Aliaspersonalien registriert. Die oben angeführten Telefonnummern sind auf diese Personalien angemeldet.

Nochmal: das ist *kein Tatbeweis*.

Man wundert sich nur über die unterschiedliche Darstellung in den Wahrheitsmedien.

Wenn eine NSU-SIM-Karte, noch dazu eine von zweifelhafter Herkunft, einmal in Tatort- und Tatzeitnähe in eine Funkzelle eingeloggt war, wird das als Tatbeweis dargestellt.

Wenn die SIM-Karte eines Irakers bei zwei Morden in Tatort- und Tatzeitnähe in die Funkzelle eingeloggt war und dort auch telefoniert wurde, und wenn dieser Mann auch Kontakte zu den „NSU-Tatorten“ Rostock und Dortmund hatte, ist das keine Erwähnung wert.

Man könnte glatt auf die Idee kommen, dass die Medien einen Propagandaauftrag erfüllen.

Journalistik sieht anders aus.

24.2 Veli Aksoy

24.2.1 Veli Aksoy im Zusammenhang mit dem Mordfall Ismail Yasar (Nürnberg)

Dienststelle PK36
Az.: **036/5K/0381443/2006**

Datum 09.06.2006
Telefon 040/4286-63651
Fax 040/4286-63697

Eingangsbericht

Vertraulich wurde bekannt; Vertraulichkeitszusage durch Oberstaatsanwalt Hapke,

Leiter der Abteilung 6600 Js am 09.06.06 erteilt,

dass es sich bei dem abgebildeten zweiten Täter

(Person rechts abgebildet im Artikel) in der Bildzeitung,

Bild-Bundesausgabe, Seite 16 vom 26.04.2006,

Mord in Nürnberg am 09.06.2005 zum Nachteil YASAR

um den

Veli AKSOY

handeln dürfte.

Aufgrund der Angaben wurde Recherchen durchgeführt.
Anhand eines vorgelegten erkennungsdienstlichen Fotos
konnte der Veli AKSOY, geb. 10.05.1976 in Elazig / Karakocan / TR
eindeutig identifiziert werden.

Veli AKSOY hat eine Glatze, trägt immer eine Mütze / ein Cappy auf dem Kopf, meistens trägt er einen Jogginganzug, konsumiert Kokain, und soll sich in Izmir /Türkei aufhalten.

Er ist Mitglied / Anhänger der PKK, hat hier in Hamburg in HH- Billstedt gewohnt.

Johann Böge, PK362.1,mail: pk36@polizei.hamburg.de

+ BILD-BUNDESAUSGABE + 26. April 2006

300 000 Euro Belohnung

...für den, der die Döner-Killer (9 Tote) verrät

Lachen mit BILD

Chef-Witz

„Sie müssen völlig verrückt sein!" faxt der Chef. „Wie können Sie einen Mann von 100 Jahren in unsere Lebensversicherung aufnehmen?" – „Aber Chef, ich bin streng nach Statistik vorgegangen, wie Sie es angeordnet haben. Im letzten Jahr ist kein einziger 100jähriger gestorben."

Ehe-Witz

Die Frau fragt ihren Mann: „Wen würdest du lieber mit auf eine einsame Insel nehmen – eine sehr schöne oder eine sehr kluge Frau?" Der Mann antwortet: „Weder noch, Schatz – du weißt doch, ich liebe nur dich!"

Wolf-Witz

Der Wolf trifft im Wald drei kleine Ziegen und fragt: „Wer seid ihr denn?" – Die sieben Geißlein: " – „Wieso sieben, ihr seid doch nur drei?" – Personalmangel."

Gerichts-Witz

Im Gerichtssaal wird ständig gequarzelt und gemschelt, der Richter ist wütend: „Wenn jetzt noch ein einziger im Saal einen Laut von sich gibt, kann er noch Hausw gehen!" Darauf der Angeklagte: „HURRAAH!"

Studenten-Witz

Der Mathematik-Student flirtet mit seiner hübschen Banknachbarin. „Wollen wir gemeinsam Mathe lernen? Wir können dich und mich addieren, die Kleider subtrahieren, das Bett teilen und uns multiplizieren!"

24.2.2 Veli Aksoy im Zusammenhang mit dem Mordfall Süleyman Tasköprü (Hamburg)

In Hamburg gab es Informationen einen Veli betreffend, der mit Tasköprü zu tun hatte:

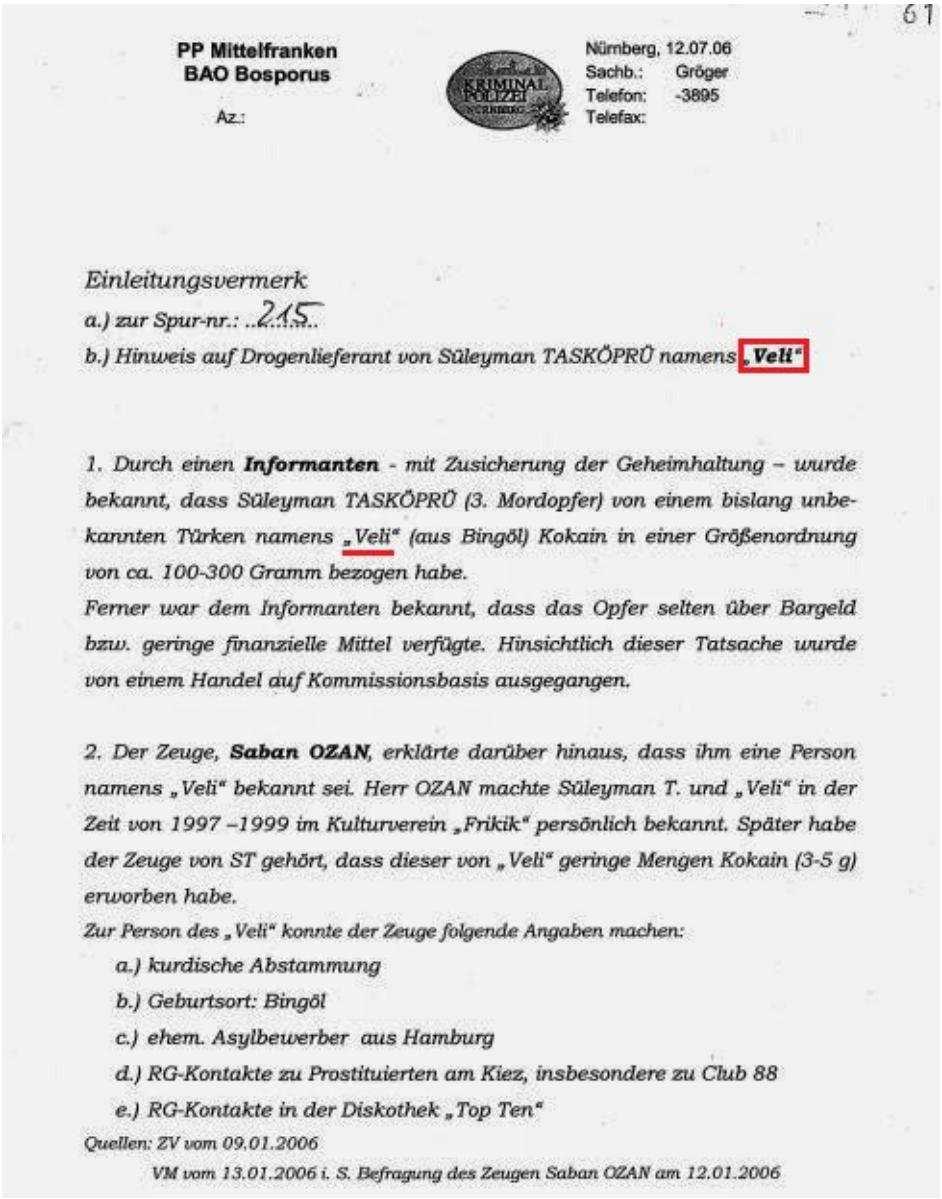

61

PP Mittelfranken
BAO Bosporus

Az.:

KRIMINAL POLIZEI

Nürnberg, 12.07.06
Sachb.: Gröger
Telefon: -3895
Telefax:

Einleitungsvermerk

a.) zur Spur-nr.: 215

b.) Hinweis auf Drogenlieferant von Süleyman TASKÖPRÜ namens ***„Veli"***

1. Durch einen ***Informanten*** *- mit Zusicherung der Geheimhaltung – wurde bekannt, dass Süleyman TASKÖPRÜ (3. Mordopfer) von einem bislang unbekannten Türken namens „Veli" (aus Bingöl) Kokain in einer Größenordnung von ca. 100-300 Gramm bezogen habe.*
Ferner war dem Informanten bekannt, dass das Opfer selten über Bargeld bzw. geringe finanzielle Mittel verfügte. Hinsichtlich dieser Tatsache wurde von einem Handel auf Kommissionsbasis ausgegangen.

2. Der Zeuge, ***Saban OZAN****, erklärte darüber hinaus, dass ihm eine Person namens „Veli" bekannt sei. Herr OZAN machte Süleyman T. und „Veli" in der Zeit von 1997 –1999 im Kulturverein „Frikik" persönlich bekannt. Später habe der Zeuge von ST gehört, dass dieser von „Veli" geringe Mengen Kokain (3-5 g) erworben habe.*
Zur Person des „Veli" konnte der Zeuge folgende Angaben machen:

a.) kurdische Abstammung
b.) Geburtsort: Bingöl
c.) ehem. Asylbewerber aus Hamburg
d.) RG-Kontakte zu Prostituierten am Kiez, insbesondere zu Club 88
e.) RG-Kontakte in der Diskothek „Top Ten"

Quellen: ZV vom 09.01.2006
VM vom 13.01.2006 i. S. Befragung des Zeugen Saban OZAN am 12.01.2006

Das war also in Hamburg ein „Veli", ein Asylbewerber, der zusammen mit dem Herrn Tasköprü Rauschgift vertickte?

Das ist ja interessant.

Gibt es dazu weitere Informationen?

Ist das derselbe „Veli"?

Noch mal Akten lesen:

LKA 6/ EG 061
LKA 63n/9K/0190229/06

18.07.2009
11

Inhaltsverzeichnis SB "Lichtbilder"
Fach II - "Personenübersichten"

Lfd. Nr.	Name	Geburts-datum	Datum der Aufnahme in Libimappe	erstellt von
3	Lichtbildmappe zum Fall Tasköprü		05.01.2006	
			11.04.2006	BAO
3.1	Koykac, Abdullah	*03.03.1953		BAO
3.2	Erol, Cami	*26.02.1970		BAO
3.3	Arslan, Ali	*01.02.1976		BAO
3.4	Ebrahimi, Mohammad-Naim	*19.10.1970		BAO
3.5	Ebrahimi, Ahmad Kahled	*16.02.1978		BAO
3.6	Ebrahimi, Asem	*21.02.1978		BAO
3.7	Yaprakdal, Murat	*16.06.1974		BAO
3.8	Baydas, Sadik	*01.02.1952		BAO
3.9	Cunku, Ömer	*10.01.1966		BAO
3.10	Cunku, Ugur	*31.10.1968		BAO
3.11	Durmus, Nihat	*16.10.1964		BAO
3.12	Kaya, Mehmet	*20.07.1971		BAO
3.13	Taflan, Samim	*03.01.1966		BAO
3.14	Barut, Samim	*03.01.1966		BAO
3.15	Aksoy, Veli	*10.05.1976		BAO
3.16	Aksoy, Serhat	*10.11.1980		BAO
3.17	Tas, Zeki	*01.01.1975		BAO

Zum Fall Tasköprü gibt es 116 Personen, und es gibt 116 Bilder zu diesen Personen.

Unter 3.15 wird der Veli Aksoy aufgeführt, das Geburtsdatum stimmt überein mit dem im Mordfall Ismail Yasar erkannten Veli Aksoy: 10.5.1976.

Das bedeutet: Der beim Mord an Yasar identifizierte Veli Aksoy ist auch im Mordfall Tasköprü aktenkundig.

24.2.3 Veli Aksoy im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag Köln Keupstraße

Dann gibt es noch das oben schon mal gezeigte Phantombild des Kölner (Keupstraße) Nagelbombers

Wie Böhnhardt oder Mundlos sieht er nicht aus (es fehlen die Segelohren).

Jedoch lässt sich eine gewisse Ähnlichkeit mit Veli Aksoy nicht verleugnen. Dieses Phantombild ist auch im [32]Sachstandsbericht der BAO Bosporus (S. 84) aufgeführt.

Aus hier gilt: das ist kein Tatbeweis.

Man wundert sich nur wieder mal über die unterschiedliche Wertung.

In allen Ermittlungsakten gibt es nicht einen einzigen Hinweis auf Böhnhardt und Mundlos.

Explizit sowieso nicht.

Auch im Nachgang lassen sich Böhnhardt und Mundlos nicht rauslesen.

Jedoch gibt es mehrere Indizien (keine Beweise!), die auf Veli Aksoy deuten.

Welche Feststellung ist aussagekräftiger:

a) dass Tatortzeugen auf dem Radweg Radfahrer gesehen haben oder
b) dass Veli Aksoy im Zusammenhang mit 3 „NSU-Morden“ im Opferumfeld ermittelt wurde?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-pressemitteilungen-im-wandel-der-zeit-teil-28/
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-gestehe-auch-du-teil-29/
30. http://34a-jack.de/recht-der-oeffentlichen-sicherheit-und-ordnung/hoheitliche-rechte/
31. https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-46-verhandlungstag-15-oktober-2013/
32. https://fdik.org/nsuleaks/BAO_Bosporus_2007_und_2008_Sachstandsberichte.pdf

GDU: Die Show der Superlative - Teil 31 (2016-11-12 09:00) - dieanmerkung

[1]

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

DEUTSCHLAND EX-V-MANN BRANDT

Zeuge schmäht NSU-Verfahren als „Schauprozess"

Veröffentlicht am 24.09.2014 | Lesedauer: 4 Minuten

Einst meinte die Welt, Tino Brandt habe den Prozeß verhöhnt, als er ihn korrekt als das bezeichnete, was er ist, ein Schauprozeß.

[2]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL

Tino Brandt im NSU-Prozess

Der Größenwahnsinnige sagt aus

Tino Brandt ... spricht von einem "Schauprozess".

Von Gisela Friedrichsen 24.09.2014 19:31 Uhr

Und die Hochstaplerin deutscher Gerichtsmärchen, inzwischen zu Springer abgeschoben, so unterirdisch schlechte Propaganda machte sie inzwischen selbst für ihre einstigen Brötchengeber bei der [3]Hamburger Nazi-Zeitschrift ... Diese Hochstaplerin kam nicht umhin, Brandt als noch etwas viel verrückteres zu bezeichnen als sie selbst ist, als Größenwahnsinnigen. Dabei weiß jeder, der sich schon mal Erlebnisberichte von Augenzeugen der Prozeßfarce reinziehen durfte, daß alle Beteiligten um den inszenierten Charakter, den Schaustellergehalt der Shows am OLG zu München wissen. [4]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung [5]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU [6]Teil 3: Schredder as Schredders can [7]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen [8]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls [9]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien [10]Teil 7: Sore aus dem Untergrund [11]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa [12]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr [13]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern? [14]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband [15]Teil 12: Die Morde der Döner [16]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich [17]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt [18]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich [19]Teil 16: Mord an einer Deutschen [20]Teil 17: Die NSU-Toten [21]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen [22]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt [23]Teil 20: Faszination Super-Uwe [24]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler [25]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen [26]Teil 23: OLG-Stadl [27]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe [28]Teil 25: Alkohol macht lustig [29]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung [30]Teil 27: Tattoo You [31]Teil 28: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit [32]Teil 29: Gestehe auch du! [33]Teil 30: Tatverdächtig auch du? _ 22. Schauprozess? Schauprozess ist ein Wort, das die Mitglieder der unabhängigen Justiz gar nicht gern hören. Deshalb sagen wir das nicht. Die Posse im Münchner OLG ist kein Schauprozess. Es sieht nur manchmal so aus. Zum Beispiel, wenn Zschäpes Verteidiger aufwachen, als ein Nebenklage-Anwalt darauf hinweist, dass das „Bekennervideo" kein Bekenntnis von Uwe und Uwe enthält, sondern eines NSU. Aus dem [34]Prozessprotokoll von NSU-Watch, 285. Verhandlungstag, 06.07.2016:

RA Langer: 9. zu E 1, S. 34 – „Beweis ihres Tuns" / E 2, S. 16 (F 34) / E 3, S. 8 f. (F 13 + F 14) : Sie erklärten: „UM wollte, daß alle Beweise im Zusammenhang mit ihren Taten vernichtet werden und der einzige Beweis ihres

Tuns die DVD sei.“ Sind Sie nicht tatsächlich davon ausgegangen, daß die Morde und Anschläge als Bestandteil „des Tuns“ von UM/UB mit verarbeitet wurden bzw. würden? Sie führten aus: „Es ging nicht darum, Beweise zu vernichten, die ihre Straftaten offenlegen würden – die DVDs, die ich verschicken sollte, belegen auch das Gegenteil.“ Das Verschicken der DVDs belegt nicht das Gegenteil, da in diesem „Bekennervideo“ kein Bekenntnis von den Personen UM/UB ersichtlich ist, sondern nur eines des (bis dahin unbekannten) NSU. Bitte nehmen Sie zu diesem Widerspruch Stellung.

Eigentlich müssten die „Verteidiger“ froh sein, wenn ihnen die Gegenseite diese Steilvorlage liefert. Man könnte erwarten, dass die sich der Frage anschließen und das Thema über viele Zusatzfragen auswalzen. Denkste. Sie taten das genaue Gegenteil. Das Protokoll vermerkt:

An dieser Stelle beschweren sich RA Heer und Eminger-Verteidiger RA Kaiser.

Wer solche Verteidiger hat, braucht keine Ankläger mehr. Verstörend ist auch, dass ausschließlich Gutachten der Anklage ins Verfahren eingebracht werden. Normalerweise werden in solchen Prozessen von allen Seiten Gutachten eingeführt. Gerade bei der unklaren Beweislage im NSU-Prozess hätten die Verteidiger eigene Gutachten bringen müssen. Haben die aber nicht. Im Gegenteil, die „Verteidiger“ haben das Kunststück fertiggebracht, nicht ein einziges Gegengutachten zu präsentieren oder wenigstens zu beantragen. Man könnte glauben, dass die die Arbeit der Ankläger mit erledigen. Nehmen wir den Brand in Zwickau. Lt. Feststellung der Bundesanwaltschaft hat Zschäpe den Brand gelegt, was definitiv nicht stimmt. In einem richtigen Prozess gäbe es endlose Gutachterschlachten, wie und womit der Brand gelegt, wie und womit die Explosionen initiiert wurden. Im NSU-Stadl gibt es dazu nur Gedöns. Vermutlich auch Gerichtsdeals. Obwohl die Anklage Null Substanz bietet und vor Absurditäten strotzt, macht kein Verteidiger irgendwelche Anstalten, diesen Nonsens zu dekonstruieren. Dabei wäre es bei der Null-Beweislage ein Kinderspiel, die Anklage in der Luft zu zerreißen. Tun die aber nicht. Im Gegenteil, die haben bis jetzt zuverlässig jeden Elfmeter vergeben.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article132593182/Zeuge-schmaeht-NSU-Verfahren-als-Schauprozess.html
2. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-tino-brandt-sagt-aus-a-993551.html
3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/propaganda-von-wiebke-ramm.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/

26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-pressemitteilungen-im-wandel-der-zeit-teil-28/
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-gestehe-auch-du-teil-29/
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-tatverdaechtig-auch-du-teil-30/
34. https://www.nsu-watch.info/2016/07/protokoll-295-verhandlungstag-06-juli-2016/

NSU: Interessier dich auch du! (2016-11-12 18:00) - dieanmerkung

[1]

Hellau und Alaaf. Schau kuck an, als die Uwes zu Mördern beschlossen wurden, da waren alle da. Fünf Jahre nach dieser Schande im Deutschen Reichstag will es keiner mehr gewesen sein.

Die Aufklänixe jammern und klagen. Keine Sau honoriert ihre Mühen durch Aufmerksamkeit.

Gerade mal 10 % der Abgeordneten nahmen an #NSU-Debatte im Bundestag teil. Währenddessen verjährte heute das Aktenschreddern vom 11.11.2011.

Jau, wenn man jahrelang Volksverarsche hoch zehn betriebt, dann fühlt sich das Volk, und sei es das kleine der Abgeordneten, eben verarscht.

Ihr glaubt doch nicht im Ernst, daß ihr noch ernst genommen werdet? Wer sich einen Tag vor Ablauf einer was auch immer Frist großmäulig wie das Thüringer Dorle hinstellt und was von Anzeige des [2]Theo Lingen bei den Kölner Karnevalsstrafverfolgern faselt, den kann man nicht mehr ernst nehmen. Und um den

Karnevalsscherz auf die Spitze zu treiben, haut das Dorle noch ein Tä-tä-tä-tä-tä-tä oben drauf. Sie droht der Kölner Staatsanwaltschaft mit einer Anzeige.

[3]

Thüringer Allgemeine
11.11.2016 - 20:21 Uhr
NSU-Aufklärerin droht Staats-anwaltschaft Köln mit Anzeige

Die Marx droht den Kölnern mit einer Anzeige. Wieviel gequirlte Scheiße muß man eigentlich im Hirn haben, um solchen Stuß abzulassen? Leute, die sich solche Formulierungen und "guten Absichten" ausdenken, sind völlig schmerz- und merkbefreit.

5 Jahre hattet ihr Zeit, eine Armada von Anwälten im Windschatten, von der die RAF nur träumen konnte, denn mit der versammelten Paragraphenkunde hätte man die locker rausgehauen, 5 Jahre nichts getan, um eine dem Mindeststandard genügende Anzeige anzufertigen, dessen belanglose [4]Forderungen seit langem hier im Blog nachzulesen waren.

Einen Tag vorher geht ihr also hin, [5]katzenjammert die Mutimediakanäle und kackt die Papierpresse voll, hinterfragt aber keinen Deut euer eigenes Versagen.

Dann sei den Thüringischen Karnevalsprinzeßchen geraten, darauf zu achten, daß sie sich nicht selber der Strafvereitelung im Aufklärungsamt schuldig machen, denn der Fundort der beiden ermordeten Uwes war Stregda, also in Zuständigkeit Thüringens. In wenigen Tagen verjährt die Aufbewahrungsfrist von Asservaten, insonders jene der von den Leichen gesicherten Schmauchspuren als auch der im Nazi-Hirn (König) von Böhnhardt nachgewiesenen [6]6 Metallteile, deren kriminaltechnische Untersuchung noch aussteht. Bzw. die Mitteilung der dabei begutachteten Ergebnisse.

Solltet ihr zwei hübschen Aufklärerbräute also irgend sowas wie Hirn haben, dann setzt euch auf eure Hintern, formuliert die rechtlich erforderlichen Schriftsätze und setzt die darin enthaltenen Forderungen kraft eurer Wassersuppe durch. Kümmert euch um euren eigenen Schweinestall. Da gibt es genügend Lügner, Falschaussager und Aktenzurückhalter.

Die Namen jener, die verhaftet werden müssen, teilen wir)))Katharina König(((auf Anfrage mit.

1. https://twitter.com/nsuwatch/status/797114088199491584
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/29/nsu-untersuchungsauschuss-lingen-kommt/
3. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/NSU-Au<fklaererin-droht-Staatsanwaltschaft-Koeln-mit-Anzeige-1022996013
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/staatsschutz-leak-aust-und-laabs-haben.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/axel-minrath-die-sau-durch-das-dorf-heute-lachen-alle/
6. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/12/16/goetzl-uwe-boehnhardt-und-uwe-mundlos-wurden-ermordet/

GDU: Vorsitzender Staatsschützer Götzl - Teil 32 (2016-11-12 22:39) - dieanmerkung

Staatsschutz ist Staatsschutz ist Staatsschutz.

Dieses Kapitel aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund beschreibt kurz und prägnant, warum es die Querfront der Staatsschützer geben muß, warum Pau und König, Binninger und Schuster, Götzl und Minrath, Diemer und Daimagüler, Moser und Wetzel, Friedrichsen und Wangerin letztlich alle ein und die selbe Soße sind, Staatsschützer durch und durch.

Besonders hervorzuheben sind die Genossen aus der Krabbelgruppe des Merseburger Pfaffen König, die in der Staatschutzklitsche apabiz als auch der V-Redaktion der Hauspostille des Verfassungsschutzes Unterschlupf fanden und in einer konzertierten Aktion am 12.11.2011 den NSU gründeten. Ulli Jentsch und Maik Baumgärtner, die Personlaie Tilo Giesbers (BKA) und Birger Menke, sie sind das Team, das das Urheberrecht am NSU für sich beanspruchen darf.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[22]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[23]Teil 23: OLG-Stadl
[24]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[25]Teil 25: Alkohol macht lustig
[26]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung
[27]Teil 27: Tattoo You
[28]Teil 28: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit
[29]Teil 29: Gestehe auch du!
[30]Teil 30: Tatverdächtig auch du?
[31]Teil 31: Die Show der Superlative

– –

23. Ein Richter zum Fürchten?

Die Überschrift habe ich von Stefan Geiger geborgt, [32]Stuttgarter Zeitung 04.01.2014. In diesem Artikel legt er dar, warum seiner Meinung nach Zweifel an der Eignung des leitenden Richters Götzls angebracht sind.

Am Ende seines Artikels begründet Geiger, warum er befürchtet, dass mit Götzls Prozessführung mühselig etablierte zivilisatorische Standards geschliffen werden.

In einem bei Heise veröffentlichten Artikel vom 22.09.2009, [33]Münchner Urteile gegen Zivilcourage, berichtet Peter Mühlbauer über zwei weitere Götzl-Fälle.

Das erste dieser Urteile erging im Frühjahr 2008. In dem verhandelten [34]Fall ging es um den damals 57jährigen Fahrradfahrer Josef I., der frühmorgens in der Laimer Unterführung ein junges Mädchen "Geh' weg, ich will nicht mehr" schreien hörte. Neben ihr sah er einen Jugendlichen, der auf ihn einen "aggressiven" Eindruck machte, weshalb er ihm zurief "Lass sie doch in Ruhe". Als ihm der Angesprochene daraufhin antwortete "Hau ab, das geht dich nichts an" fuhr Josef I. zwar weiter, wurde aber trotzdem von dem Jugendlichen verfolgt. Als der 16-jährige ihn erreichte, stach ihm der nach eigenen Angaben völlig verängstigte Radler mit einem Taschenmesser in die Achselhöhle, worauf hin der Schüler viel Blut verlor und im Krankenhaus operiert werden musste.
Für Richter Götzl war dies Anlass genug, gegen Josef I. eine Haftstrafe von viereinhalb Jahren wegen gefährlicher Körperverletzung zu verhängen [...]. Als der 57-jährige seine damals verspürte Angst im Prozess dadurch verständlich zu machen versuchte, dass er schilderte, wie er in der Vergangenheit von Jugendlichen derart zusammengeschlagen wurde, dass er zahlreiche Trümmerbrüche im Gesicht erlitt, die mit im Kiefer verbleibenden Drähten zusammengeflickt werden mussten, hielt ihm Götzl vor, in "Selbstmitleid" zu zerfließen.

Anfang 2009 verurteilte der Richter den 30-jährigen Informatikstudenten Sven G., der sich mit einem Messer gegen fünf Albaner zur Wehr gesetzt hatte, zu einer Haftstrafe von 3 Jahren und 9 Monaten. [...]Götzl erkannte zwar auf eine klare Notwehrsituation, empfand aber die Reaktion des Studenten als unverhältnismäßig - eine Sicht, die dieser anfangs nur bedingt teilen wollte, womit er sich offenbar den besonderen Zorn des Richters zuzog, der darauf hin - so die Süddeutsche Zeitung - "sichtlich verärgert" meinte: "Dass man sich vom Täter zum Opfer macht, haben wir hier noch nicht erlebt".

Der [35]Tathergang ließ allerdings auch zahlreiche Leser daran zweifeln, ob im Fall von Sven G. nicht genau jenes "gesteigerte Maß an Angst" vorlag, bei dem Strafrechtskommentare von einem "intensiven Notwehrexzess"

ausgehen, wie ihn der § 33 StGB regelt. [...] Sven G. selbst sagte vor Gericht zu dem Vorfall, er habe "in [s]einem Leben noch nie so viel Angst gehabt". Tatsächlich hatte Mergim S., der Anführer der fünf Albaner, vor dem Angriff auf den Studenten in der Nähe des Münchner U-Bahnhofs Garching am 14. März 2008 bereits dessen Freud mit der Faust ins Gesicht zu Boden geschlagen [...].

Dies nur als Beispiele, wie falsch andere den Ehrenmann Götzl einschätzen.

Ich möchte hier klarstellen, dass ich mich von Inhalt und Form der verlinkten Artikel distanziere. Alle Zweifel an der Redlichkeit des hohen Richters Götzl sind aus der Luft gegriffene, haltlose Unterstellungen. Tatsächlich ist Manfred Götzl ein Mensch, der edel, hilfreich und gut ist und unermüdlich das nützliche, rechte schafft. Die Welt wäre eine bessere, wären alle so gut, intelligent und vorurteilsfrei wie Manfred Götzl. Es gibt keinen Grund, Richter Götzl zu fürchten. Im Gegenteil, eher ist zu fürchten, dass andere Richter nicht so kompetent und sachkundig urteilen wie er.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-pressemitteilungen-im-wandel-der-zeit-teil-28/
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-gestehe-auch-du-teil-29/
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-tatverdaechtig-auch-du-teil-30/
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/12/gdu-die-show-der-superlative-teil-31/
32. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.zwischenbilanz-im-nsu-prozess-ein-richter-zum-fuerchten.869b7c62-dd7d-448e-a7f8-8103c82e14fc.html
33. http://www.heise.de/tp/artikel/31/31167/1.html

34. http://www.sueddeutsche.de/muenchen/315/437060/text/
35. http://www.tz-online.de/aktuelles/muenchen/messerstich-war-nicht-erforderlich-71540.html

---

GDU: Goodbye Vietnam - Teil 33 und Schluß (2016-11-13 09:00) - dieanmerkung

[video width="620" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Robin _Williams _-final _sign _off _Good _Bye _Vietnam.mp4"][/video]

Das ist der letzte Teil aus dem Buch von @taucher über den Geheimdienstlichen Untergrund.

Die Veröffentlichung für Internetausdrucker erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Gut Ding will Weile und redaktionelle Endkontrolle haben.

[1]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[2]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[3]Teil 3: Schredder as Schredders can
[4]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen
[5]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[6]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[7]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[8]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[9]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[10]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[11]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[12]Teil 12: Die Morde der Döner
[13]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[14]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[15]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[16]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[17]Teil 17: Die NSU-Toten
[18]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[19]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[20]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[21]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[22]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[23]Teil 23: OLG-Stadl
[24]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[25]Teil 25: Alkohol macht lustig
[26]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung
[27]Teil 27: Tattoo You
[28]Teil 28: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit
[29]Teil 29: Gestehe auch du!
[30]Teil 30: Tatverdächtig auch du?
[31]Teil 31: Die Show der Superlative
[32]Teil 32: Vorsitzender Staatsschützer Götzl

– –

25. Abgesang

25.1 Zusammenfassung

Es bleibt jedem selbst überlassen, sich aufgrund der Fakten zwischen zwei Thesen zu entscheiden.

a) Die Verbrechen wurden tatsächlich von Böhnhardt und Mundlos verübt. Weil rechtsradikale Dumpfbacken bekanntermaßen „Übermenschen“ sind, hinterließen sie niemals Spuren und konnten sogar ihre Fingerabdrücke und ihre DNA bei Bedarf verändern (das kriegen nicht mal Nobelpreisträger hin).
Ob sie im klitzekleinen Internet-Café mordeten oder wie auf dem Präsentierteller in Heilbronn auf der Theresienwiese – sie haben es immer geschafft, dass sie kein einziger Zeuge gesehen hat.

b) Die Verbrechen wurden von ganz anderen Leuten verübt und man hat Böhnhardt und Mundlos die Täterschaft aus politischen Gründen in die Schuhe geschoben.

Letztlich egal, der Bundestag hat am 24.01.2012 ([33]Drucksache 17/8453) mit volkskammerhafter Einmütigkeit entschieden, dass Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe Mörder sind.
Als aufrechte Demokraten akzeptieren wir das natürlich.

Zur Zeit der Inquisition war diese Art Entscheidungsfindung en vogue.
Allerdings ist das wohl ein Unikat der jüngeren Rechtsgeschichte, dass Beschuldigte nicht vom Gericht, oder meinetwegen als Ergebnis einer parlamentarischen Untersuchung - sondern ohne Beweiserhebung, rechtliches Gehör oder Beweiswürdigung, nur per parlamentarischen Beschluss zu Mördern erklärt werden. Noch dazu, wenn es nicht einen einzigen Beweis für die Täterschaft der zu Mörder erklärten Personen gibt.

Mit vollen Segeln fahren wir in eine neue Epoche. Die Historiker werden sie später das „Mittelalter“ nennen.

Man sollte auch an folgendes denken:
Wenn die Morde welchen untergeschoben werden, die definitiv nicht die Täter sind – dann laufen die Mörder frei herum. Und werden für ihre Verbrechen niemals bestraft.
Macht einem irgendwie Angst.

25.2 Bilanz dieses Hand-out

Vom ganzen Elend, von allen Lügen, Tatsachenverdrehungen, Falschaussagen und Fälschungen ist das der kleinste Teil, ca. 1‰.
Wer sich für die restlichen 99,9 % interessiert, bitte die unter Pkt. 1 aufgeführten Quellen nachlesen.

Sollte mich die Arbeitswut packen, werde ich noch was dazuschreiben.

Für heute lassen wir es bei diesem Stand.

25.3 The Show Must Go On

Das Gericht hat es aufgegeben, Beweise für die Täterschaft von B &M zu suchen. Stattdessen wird der NSU vom OLG künstlich beatmet mit Beweiserhebungen über die [34]Schlägereiteilnahme eines Angeklagten in den 90igern an einer Straßenbahnendhaltenstelle in Jena (schon viermal verjährt), [35]Zschäpes Berlin-Aufenthalt (ist das neuerdings eine Straftat?) und solchen Kram.

Im September hat ein Kriminallabor Uwe-DNA in der Nähe des Fundorts der sterblichen Überreste der ermordeten Peggy K. festgestellt, worauf unsere Wahrheitsmedien reflexhaft zu antifaschistischer Hochform aufgelaufen sind. Als das OLG München auch auf diesen Zug aufspringen wollte, war alles schon wieder vorbei.

Diesmal hat angeblich kein [36]Watte-, sondern ein [37]Meterstäbchen die [38]DNA-Fehlallokation bewirkt. Leider wurde das schon bekannt, bevor Zschäpe [39]vorlesen lassen konnte, wie Böhnhardt ihr gegenüber die Ermordung des kleinen Mädchens zugegeben hat.

Falls es sich noch nicht rumgesprochen hat:

Wegen großen Erfolgs wird [40]die NSU-Show bis zum September 2017 verlängert.

Jeder Prozesstag kostet ungefähr 100.000€.

So viel Spaß für wenig Geld.

Oder umgekehrt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-pressemitteilungen-im-wandel-der-zeit-teil-28/
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-gestehe-auch-du-teil-29/
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-tatverdaechtig-auch-du-teil-30/
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/12/gdu-die-show-der-superlative-teil-31/
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/12/gdu-vorsitzender-staatsschuetzer-goetzl-teil-32/
33. http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/084/1708453.pdf
34. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/10/27/318-prozesstag-zeugen-sagen-zu-vorfall-in-jena-aus/
35. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/10/26/317-prozesstag-polizist-berichtet-ueber-ausspaehung-von-berliner-synagoge/

36. https://de.wikipedia.org/wiki/Heilbronner_Phantom
37. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-10/uwe-boehnhardt-dna-peggy-knobloch-nsu-ermittler-fehler
38. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/fall-peggy-forensikerin-ueber-verunreinigte-spuren-und-pannen-a-1118688.html
39. http://www.ksta.de/panorama/nach-dna-fund-von-boehnhardt-muenchner-gericht-befragt-zschaepe-im-fall-peggy-24982508
40. http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/300-Verhandlungstage-im-NSU-Prozess-aber-noch-immer-kein-Ende-absehbar-835229465

Die NSU-Empörungs-Blasen von Zwickau: Baumarkt-Billigbänke (2016-11-14 09:00) - admin

Das Sautreiben des Shitstorm aus fast Nichts geht lustig weiter, obwohl es niemanden interessiert, eigentlich, wie OB Pia F. aus Z. korrekt anmerkt:

[1]

Was war passiert?

Eigentlich nichts, ausser dass bekritzelte Billigbaumarktbänke zu einem hochnotpeinlichen "Denkmal" erklärt wurden, und dann im Rahmen der Kunstfreiheit (?) von Dritten ebenfalls bekritzelt wurden, was dann aber auf einmal eine "Schändung" sein sollte.

[2]Peinlich:

[3]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.667,95 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) > Zwickau: Unbekannte schänden Mahnmal für NSU-Opfer

Zwickau

Unbekannte schänden Mahnmal für NSU-Opfer

Eine Künstlergruppe stiftete ein Mahnmal für NSU-Opfer in Zwickau - in der Stadt hatten sich die Terroristen jahrelang versteckt. Die Installation blieb nur wenige Stunden unbeschadet.

Ralph Koehler/ propicture

Geschändetes Mahnmal für NSU-Opfer in Zwickau

[4]Nur eine Teillösung, leider:

[5]

564

MDR.DE › Sachsen › Region Chemnitz

Zwickau

Unbekannte stehlen Bänke des NSU-Mahnmals

Am vergangenen Freitag waren in Zwickau elf Bänke aufgestellt worden - in Erinnerung an die Opfer des Terror-Netzwerkes NSU. Keine 24 Stunden später wurde das Denkmal beschädigt und beschmiert. Doch damit nicht genug.

In der Nacht zum Dienstag sind zwei der ursprünglich elf Bänke verschwunden.

Bildrechte: MDR/Gert Friedrich

Unbekannte haben in Zwickau erneut das NSU-Mahnmal auf dem Schumannplatz beschädigt. Wie die Polizeidirektion Zwickau am Dienstag mitteilte, sind in der Nacht zum Dienstag zwei der insgesamt elf Bänke gestohlen worden. Erst am Wochenende waren die Bänke beschädigt worden. Eine Holzlatte wurde in Mitleidenschaft gezogen, außerdem wurden sieben Bänke mit Farbe beschmiert.

Da hat wohl das NSU-Netzwerk wieder mal zugeschlagen… das magische, das unbekannte, das allgegenwaertige.

[6]Ein Gotteslästerer:

[7]

NSU-Watch Hessen
@nsuwatch_hessen

Follow

Einschätzung Geiers: es gab kein Netzwerk, dass von NSU-Trio wusste, denn dann hätten V-Leute es verraten #nsu #hlt

LIKE 1

2:30 AM - 11 Nov 2016

Auf den Scheiterhaufen, verbrennt ihn!

;)

Es gab kein NSU-Netzwerk, weil bei 600.000 Euro Belohnung gering Verstrickte/Beteiligte die Moerder verraten haetten.

So einfach ist das. Es gab keine Auskundschafter der Opfer, keine Bett- und Quartiergeber in jeder Stadt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage10-2.png
2. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/zwickau-mahnmal-fuer-nsu-opfer-geschaendet-a-1120271.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage13-1.png
4. http://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/vandalismus-am-nsu-mahnmal-in-zwickau-100.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage14-2.png
6. https://twitter.com/nsuwatch_hessen/status/797023630148464640
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage15-1.png

---

Dummfug bei den Bundestags-Nichtaufklaerern, nur ABM-Massnahmen? (2016-11-14 18:00) - admin

Was soll das? Wo ist Johann Helfer, der NRW-V-Mann, und was sollen die VS-ler denn anderes aussagen als in NRW?

Was soll das? Wo sind die Malayeris, die den Bombervergesser mit dem Korb sahen, warum hat man die nicht vorgeladen, um sie zu fragen, ob es Helfer war?

Das hatten wir doch schon 2015, im August:

> [1]NRW-Ausschuss: Desinfo V-Mann Johann Helfer statt Aufklärung

> Wie nicht anders zu erwarten, nahm der NRW-Ausschuss den präsentierten Pappdrachen begierig auf, der da heisst: V-Mann Johann Helfer. Auch wenn die Opfer damals, 2001, wie auch vor Gericht 2014 erklärten, dass Phantombild sehe dem Täter nicht ähnlich, wird diese entscheidende Information vertuscht, und die Leserschaft so hinter die Fichte geführt.

NSU-Ausschuss

War ein V-Mann am NSU-Bombenanschlag in Köln beteiligt?

25.08.2015 | 18:38 Uhr

Polizeibeamte kehren nach dem NSU-Bombenanschlag auf ein Lebensmittelgeschäft in der Probsteigasse in Köln herumliegende Scherben zusammen. Möglicherweise hat ein V-Mann des Verfassungsschutzes die Bombe gelegt. *Foto: dpa*

Düsseldorf. Könnte ein V-Mann des Verfassungsschutzes die NSU-Bombe in der Kölner Probsteigasse gelegt haben? Der NSU-Ausschuss geht diesem Verdacht nach.

Genau dieselbe Sosse, aufgewaermt, und NULL Erkenntnisgewinn, was schon vorher klar war. Brot und Spiele, oder ABM-Massnahme?

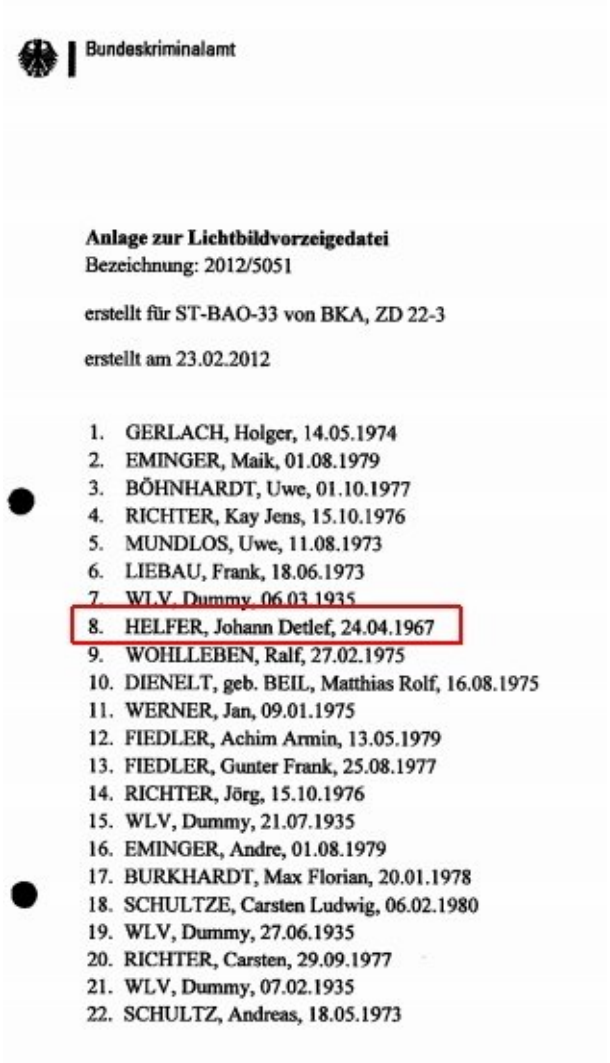

Bundeskriminalamt

Anlage zur Lichtbildvorzeigedatei
Bezeichnung: 2012/5051

erstellt für ST-BAO-33 von BKA, ZD 22-3

erstellt am 23.02.2012

1. GERLACH, Holger, 14.05.1974
2. EMINGER, Maik, 01.08.1979
3. BÖHNHARDT, Uwe, 01.10.1977
4. RICHTER, Kay Jens, 15.10.1976
5. MUNDLOS, Uwe, 11.08.1973
6. LIEBAU, Frank, 18.06.1973
7. WLV, Dummy, 06.03.1935
8. HELFER, Johann Detlef, 24.04.1967
9. WOHLLEBEN, Ralf, 27.02.1975
10. DIENELT, geb. BEIL, Matthias Rolf, 16.08.1975
11. WERNER, Jan, 09.01.1975
12. FIEDLER, Achim Armin, 13.05.1979
13. FIEDLER, Gunter Frank, 25.08.1977
14. RICHTER, Jörg, 15.10.1976
15. WLV, Dummy, 21.07.1935
16. EMINGER, Andre, 01.08.1979
17. BURKHARDT, Max Florian, 20.01.1978
18. SCHULTZE, Carsten Ludwig, 06.02.1980
19. WLV, Dummy, 27.06.1935
20. RICHTER, Carsten, 29.09.1977
21. WLV, Dummy, 07.02.1935
22. SCHULTZ, Andreas, 18.05.1973

Was soll das? Was erlaubt sich dieser Nichsnutz-Ausschuss des Bundestags eigentlich?

Er bringt die Zeit rum, mit Gedoens, immer noch. Im Febr. 2017 ist Schluss, und alles war fuer die Katz.

Nicht veräppelt wurden die Leser dieses Blogs, August 2014:

> Der grosse Widerspruch war vorab absehbar, und er zeigte sich denn auch vor Gericht:
> Es war kein Uwe der Korbabsteller kurz vor Weihnachten 2000, und auch der jüngst vermutete Johann Helfer aus Köln kann es nicht sein.
> Der Mann passt zwar sehr gut zum 1. Phantombild, aber das 1. Phantombild passt nicht zum Täter.
> Sagen die Malayeris, die ihn sahen, und deren Tochter schwer im Gesicht verletzt wurde.
>
> [2]https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-de r-probsteigasse-in-koln-2001/

Auch sagten wir voraus, dass Helfer ein V-Mann ist, Juni 2014:

Sollte das so kommen, dass Johann “Helle” Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 “verborgen worden”, also ein V-Mann. Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt, es sei denn… *Sie wissen schon, liebe Leser…*

Jetzt wurde gesagt, Helfer sei wieder angeworben worden, 2013, er ist immer noch V-Mann, und seinen Medien-Fachanwalt hat er auch vom VS gestellt bekommen?

RA Ralf Höcker aus Köln.

[3]

So sah das Phantombild aus.

Höcker: „Mein Mandant hat 28 Jahre lang wertvollste Hinweise über die rechtsextreme Szene geliefert und damit viel Unheil verhindert."

Den ersten Kontakt zum Staatsschutz habe es nach einer Verurteilung vorm Kölner Jugendgericht gegeben. „Er liebt das Abenteuer, er fand den Auftrag des Verfassungsschutzes spannend", so Anwalt Ralf Höcker. Den Anschlag in der Probsteigasse im Jahr 2001, für den das NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verantwortlich zeichnet, habe S. nur durch die Medien mitbekommen.

Höcker: „Mein Mandant hat mit dem Anschlag nicht das Geringste zu tun. Er hatte zum Tatzeitpunkt nachweislich keine langen Haare. Das einzige auf ihn verweisende Indiz fällt also weg. Er ist auch viel kleiner als der gesuchte Täter und nicht blond, sondern braunhaarig. Obendrein haben die Zeugen, nach deren Angaben des Phantombild erstellt wurde, ihn als Täter ausgeschlossen. Auch die Strafverfolgungsbehörden sehen keinerlei Verdachtsmomente."

Höcker weiter: „Durch die Vorverurteilungen in der Presse wurde mein Mandant zu Unrecht an den Pranger gestellt."

DIE WELT hat jedenfalls fleissig geloescht:

Suche

DIE WELT

DIE WELT
Jetzt testen

Home | Politik | Wirtschaft | Geld | Sport | Wissen | Panorama | Feuilleton | ICON | Reise | PS WELT | Regional | Meinung | Videos | Markt

Politik › Deutschland › NSU-Anschlag: Dubiose Ermittlungen zu Neonazi "Helle"

POLITIK NSU-TERROR

14.06.15

Die dubiosen Ermittlungen zum Kölner Neonazi "Helle"

Der Täter des NSU-Anschlags in der Kölner Probsteigasse wurde bislang nicht gefunden. Geheime Dokumente bringen nun Ungereimtheiten bei den Ermittlungen zu dem Neonazi-Spitzel "Helle" ans Licht.

3 Empfehlen 25 Twittern 25 +1 0

Von Stefan Aust, Dirk Laabs

Der Bundestags-Ausschuss hat fleissig wiederaufgewaermt, was laengst geklaert war, in NRW 2015, hat Nichts herausgefunden, gar nichts, und[4] nur die Sau erneut durch das Dorf gejagt.

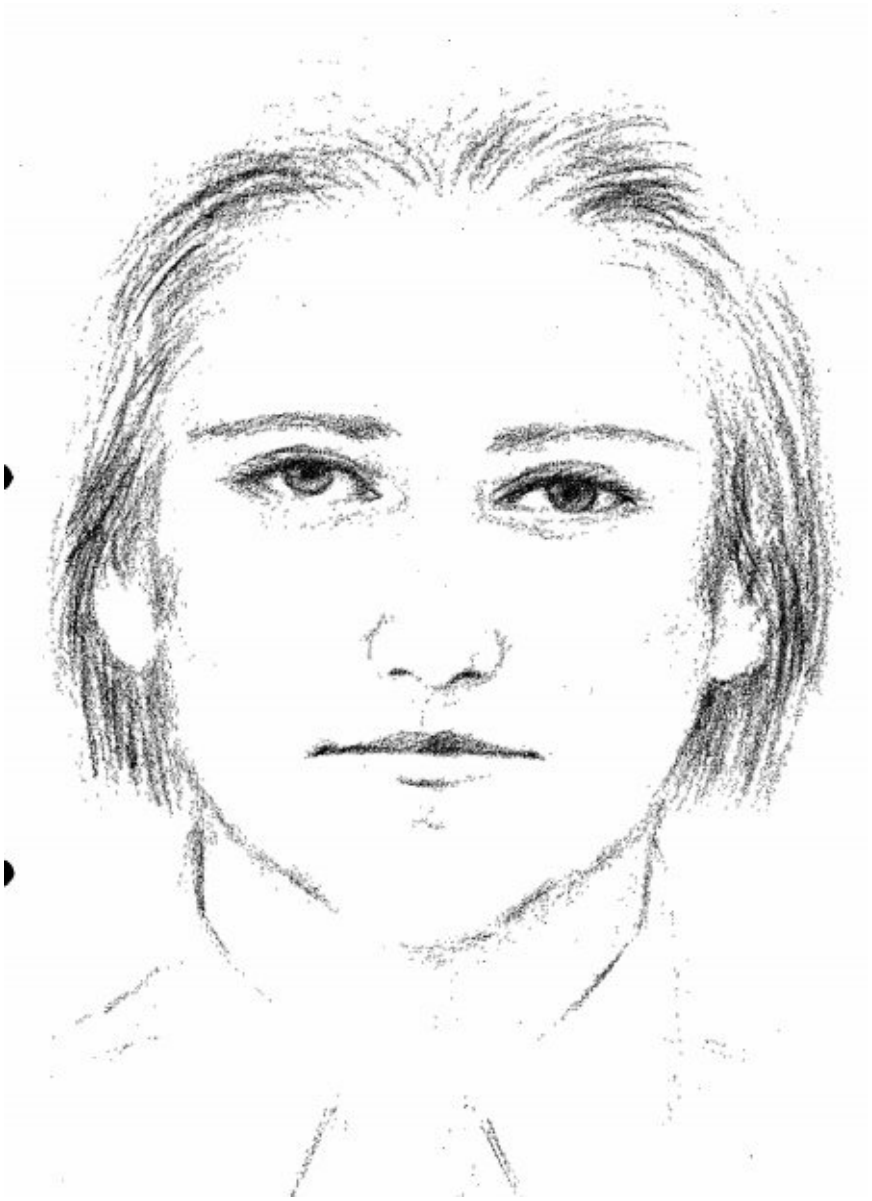

Dieses hier passt laut Aussage der Malayeris besser. Es ist von der kleinen Schwester der Geschädigten, nach Hypnose.

2012 sagten die Malayeris, die GRÖSSE von Böhnhardt könne hinkommen. Aber eben nur die… 1,85 m ungefähr.

Armseliger Ausschuss. Verdummende Luegenpresse.

.

Und bei Heise.de gibt es -wie koennte es anders sein-, einen 3-seitigen Artikel vom linken Volksverdummer Thomas Moser dazu, der nicht erwaehnt, [5]dass das Ganze nur ein peinlicher Aufguss war.

[6]

572

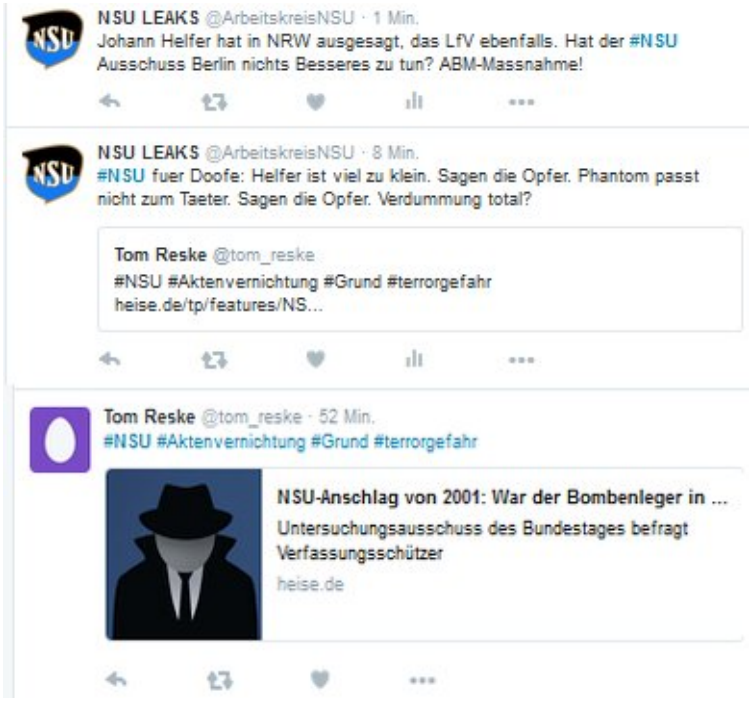

Es geht immer noch duemmer:

[7]

NSU-Anschlag von 2001: War der Bombenleger in der Kölner Probsteigasse ein V-Mann?

12. November 2016 – Thomas Moser

da capo als fine... der immergleiche Aufguss.

> Dafür erfuhr man noch eine andere Neuigkeit: Die Polizei von Köln soll, so der Ex-Verfassungsschützer Burghard Schnieder, der heute im Innenministerium von NRW arbeitet, eigene "Kontakte zu Johann H. aufgebaut haben" haben. Was genau damit gemeint ist, führte er nicht aus. War H. also auch noch Polizei-Informant? Nachfragen stellten die Abgeordneten nicht.

Dieselbe Sosse: VS und Staatsschutz. Gestapo wie anno dunnemals?

Witzig: Kein Netzwerk.

[8]

VS-Chefin sagt: [9]Doch.

> Zu "allen NSU-Tatorten" müsse ein "örtlicher Bezug bestanden" haben, meinte sie. Das sei auch naheliegend, weil die gesamte rechtsextreme Szene in Deutschland sich besucht und ausgetauscht habe. "Sie brauchen eine Infrastruktur, um so etwas vorzubereiten", so die ehemalige Sicherheitsbeamtin wörtlich.

Die Sachsen-VS-Fachfrau, lmao: 2015 geblogt.

> Die „ahnungslose Pensionärin“ Koller weiss sehr viel, und sagte wenig.
>
> > **Mathilde Koller** (* [10]1950 in [11]Saarbrücken) war bis Ende Juni 2012 Leiterin des [12]Verfassungsschutzes in NRW.
> >
> > Vom Dezember 1992 bis April 1996 war sie Präsidentin des [13]Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen. Sie wechselte zum 15. April 1996 in die sächsische Staatskanzlei, war von 2000 bis 2002 Staatssekretärin des Landes Berlin, ab 2009 bis Ende Juni 2012 Leiterin des [14]Verfassungsschutzes in NRW.
> >
> > [15]https://de.wikipedia.org/wiki/Mathilde _Koller

Solche Pappdrachen wie Johann Helfer sind enorm nützlich, um den wichtigen Fragen aus dem Weg zu gehen. Das alte Spiel: Falsche Aufklärer bauen Pappdrachen, welche ahnungslose Parlamentarier begierig aufgreifen, und so werden Staatsgeheimnisse geschützt.

Immer noch richtig. Klappt dank der Medien wunderbar. Unter der Koller duerfte das LfV Sachsen den V-Mann Thomas Starke angeworben haben, 1995 etwa, der dann den angeblich den Sprengstoff brachte und den Untergrund organisierte. Oder wars der Merbitz vom Staatsschutz?

Bitte bitte bloss ja nichts Wichtiges fragen ;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/26/nrw-ausschuss-desinfo-v-mann-johann-helfer-statt-aufklaerung/
2. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/14/die-widerspruche-in-der-probsteigasse-in-koln-2001/

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/welt-desinfo.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/25/ali-demir-versus-offizielle-geschichtsschreibung-die-kolner-lugen/
5. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Anschlag-von-2001-War-der-Bombenleger-in-der-Koelner-Probsteigasse-ein-V-Mann-3464462.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage11-1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage19.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage15-1.png
9. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Anschlag-von-2001-War-der-Bombenleger-in-der-Koelner-Probsteigasse-ein-V-Mann-3464462.html?seite=3
10. https://de.wikipedia.org/wiki/1950
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Saarbr%C3%BCcken
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Verfassungsschutz_Nordrhein-Westfalen
13. https://de.wikipedia.org/wiki/Landesamt_f%C3%BCr_Verfassungsschutz_Sachsen
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Verfassungsschutz_Nordrhein-Westfalen
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Mathilde_Koller

NSU: Argumentiere auch du! (2016-11-14 23:00) - dieanmerkung

[1]

Petra Pau ist wütend.

Nein. Sie wird wütend gemacht.

Es macht wütend & treibt mich weiter an. Rückhaltlose Aufklärung.

Sie wird wütend gemacht, weil die am letzten Tag des Fristablaufs eingegangene Strafanzeige von der Kölner Staatsanwaltschaft abgeschmettert wurde.

Wie man in einem Rechtsstaat mit der Mafia und Kriminellen Mitbürgern umzugehen hat, zeigt dieser Tage exemplarisch die [2]Staatsanwaltschaft Nürnberg.

[3]

Süddeutsche Zeitung

10. November 2016, 16:59 Uhr Ermittlungen

Polizei durchsucht bayerisches Landeskriminalamt

- Die Staatsanwaltschaft Nürnberg ermittelt gegen sechs LKA-Beamte wegen des Verdachts der Strafvereitelung im Amt, wegen Urkundenunterdrückung, Betrug, Datenveränderung, Falschaussagen vor Gericht.

Offenbar beherbergt das Bayerische LKA eine Organisation von Kriminalen (OK), sowas wie die kleine Staatsmafia, was die Strafverfolger natürlich zum Handeln zwingt. Noch hat man nicht die Stufe FBI-Verhör dritten Grades zünden müssen, aber für einen knackige Razzia hat es immerhin gereicht.

Immer mit dabei, wenn es in Bayern Schweinereien durchzuführen gilt, Mario Huber, Chef der Oktoberfest-Soko der Bundesanwaltschaft und somit beauftragt, jede Verwicklung deutscher Staatsdiener in den Terroranschlag auf die Besucher des [4]Oktoberfestes 1980 zu deckeln. Das ist sein Job. Hat die Alpen-Prawda "lediglich vergessen hinzuschreiben".

Der Katalog an Vorwürfen beinhaltet so ziemlich alles, was locker mal für 10 Jahre verschärfter Festungshaft dienlich ist.

Die Staatsanwaltschaft Nürnberg ermittelt gegen sechs LKA-Beamte wegen des Verdachts der Strafvereitelung im Amt, wegen Urkundenunterdrückung, Betrug, Datenveränderung, Falschaussagen vor Gericht.

Da fragt man sich da schon, was Frau Pau all die Jahre gemacht hat? Warum hat sie nicht aufgeklärt? Warum hat sie nicht vor zwei Jahren die rechtlichen Schritte eingeleitet? Das ist die Frage.

[5]Aufklärung heißt Öffentlichkeit herstellen. Hat sie das gemacht? Nein, sie hat öffentliche Heulzeremonien abgehalten. Das hat mit Aufklärung nichts zu tun?

Frau Pau, wie heißt denn Herr Lingen mit bürgerlichen Namen? Klären sie uns auf.

[6]fefe

Ich weiß nicht, ob ihr das merkt, aber je mehr ihr jetzt rumheult wie trotzige Kleinkinder, desto weniger

mehrheitsfähig werden eure Vorschläge. Vielleicht wenn ihr es mal mit inhaltlichen Argumenten … versucht?

Tja, nur [7]10 % wollten sich an Karneval die Pausche Heulerei im Bundestag antun. Mehrheitsfähig ist das nicht.

1. https://twitter.com/PetraPauMaHe/status/797012807799754753?lang=de
2. http://www.sueddeutsche.de/bayern/ermittlungen-polizei-durchsucht-bayerisches-landeskriminalamt-1.3244517
3. http://www.sueddeutsche.de/bayern/ermittlungen-polizei-durchsucht-bayerisches-landeskriminalamt-1.3244517
4. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/07/nsu-aufklaerung/
6. https://blog.fefe.de/?ts=a6d9093b
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/12/nsu-interessier-dich-auch-du/

Noch mehr Dummfug in Berlin: Mann auf Treppe sah nichts (2016-11-15 09:00) - admin

[1]

[2]Michael Muhs sah nichts:

[3]

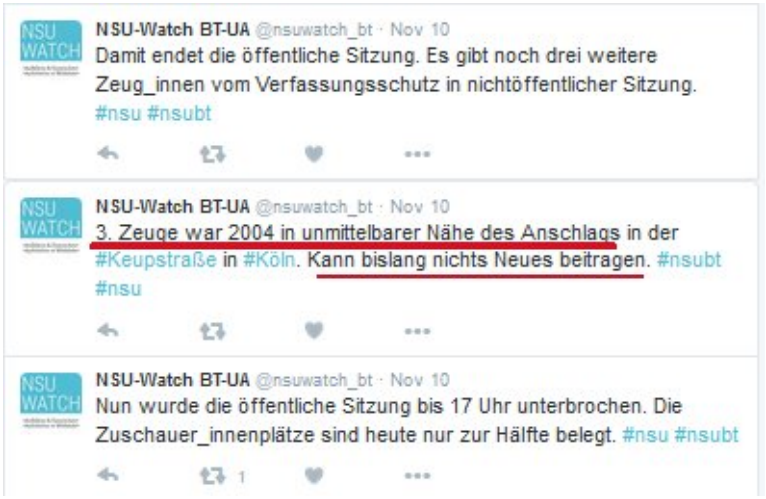

Schade.

Wozu hat man den dann vorgeladen nach Berlin?

Muss man doch vorher gewusst haben, [4]dass der niemanden erkannte.

[5]

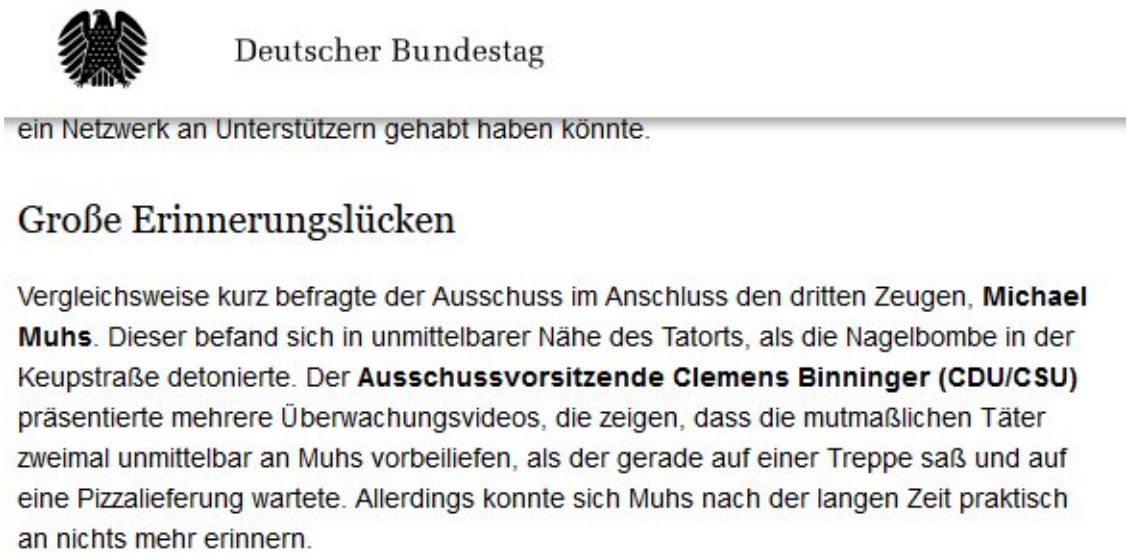

Was sollte das, und wo ist der Moser-Artikel bei Heise.de dazu, samt der linksdummen Kommentare?

.

Doofe Frage, sorry. Eine weitere ABM-Massnahme der Nixaufklaerer des Kasperles-Parlaments zu Berlin. Die "Beweisaufnahme" dort endet bald...

[6]

578

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/6512686.jpg
2. http://www.bundestag.de/blob/478912/a9d4c64dd4290ae4a15cb6afb55d58c5/to_37-data.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage18.png
4. http://www.bundestag.de/ausschuesse18/ua/3untersuchungsausschuss#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzIwMTYva3c0NS1wYS0zdWEtbnN1LzQ3ODcwMA==&mod=mod441610
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage20.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/05/bananenrepublik1.jpg

---

NSU Hessen Gedöns zu Yozgat... (2016-11-15 18:00) - admin

gab es in den letzten Tagen gleich 2 Mal: Bei einer führenden alternativen Verdummungsseite und im Hessen-NSU-Ausschuss.

[1]Von der Verdummungsseite bekamen wir nur durch einen Blogkommentar etwas mit:

[2]

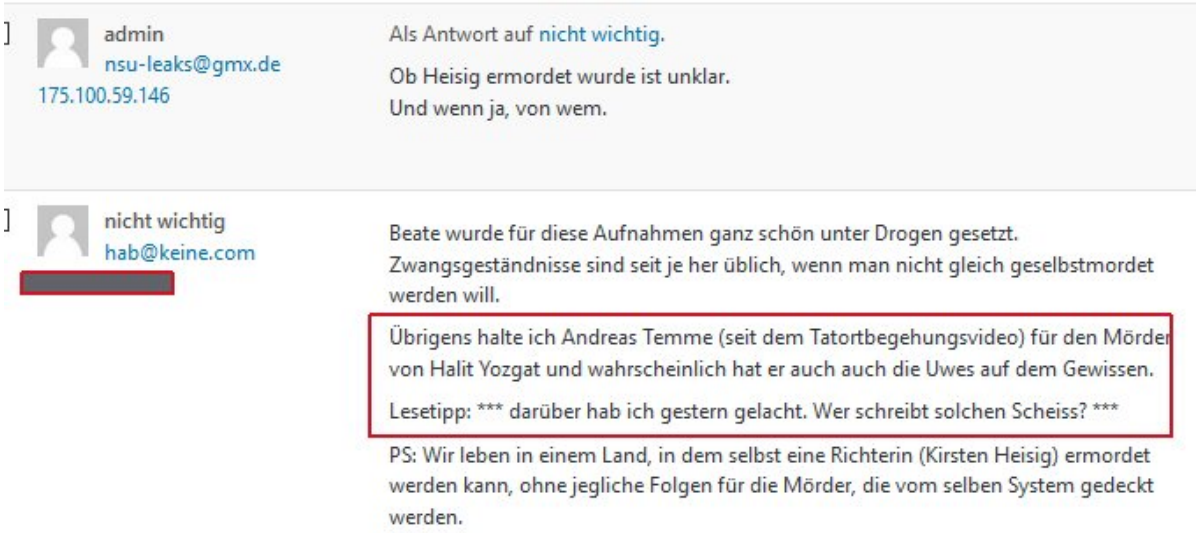

Keine Beiträge zum NSU ist besser als solch ein Beirag auf "alternativen Medien".

Siehe:

> [3]Der Staatsschutzsenat glaubt dem Temme, endlose linke Empörung...

> Vorab: 5 Zeugen anwesend, niemand hörte 2 Schüsse. Ceska mit Schalldämpfer ist über 120 dB (A) laut, hat das BKA getestet. Hätte jeder Zeuge ganz genau hören müssen. Und riechen. Fakt ist: Niemand hörte 2 Schüsse. Niemand roch was.
>
> Und jetzt hat der OLG-Staatsschutzsenat den Staat geschützt, und die linke Nebenklage heult herum, gemeinsam mit den linken Medien. Na sowas.

Das haetten sie schreiben koennen, bei den Alternativen.

Statt dessen schreiben sie Mist:

> Geht man – gemäß der vorliegenden Beweismittel – von einer 20-prozentigen Wahrscheinlichkeit einer Täterschaft der uns bekannten NSU-Mitglieder aus, so belasten die restlichen 80 Prozent den hessischen Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme wegen möglicher Mittäterschaft bzw. Beihilfe zu Mord. Fänden die polizeilichen Ermittlungsgrundsätze tatsächlich Anwendung, würde das Ermittlungsergebnis im Mordfall Kassel geradezu zwingend zu einer Anklage gegen Andreas Temme führen. Dass dies bis heute nicht passiert ist, hat auch nichts mit Zufall zu tun.

Grausamer Beitrag, sachlich grob falsch, auch wenn Wolfgang Geier wohl teilweise zustimmen wuerde:

[4]

Bizarr, denn die 2 Ex-Praesidenten des Hessischen Verfassungsschutzes legten dem NSU-Ausschuss die Wahrheit vor die Fuesse, neulich erst, Temme sei dienstlich beim Yozgat gewesen. Es ging um einen Informanten, den Temme dort traf.

[5]VS-Präsident wollte helfen, Stichwort Temme, aber der NSU-Ausschuss Hessen versagte

Ist das wirklich überall in den Hirnen angekommen? Da waren dieser Tage 2 ehemalige Präsidenten des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz im NSU-Ausschuss Hessen vorgeladen, die allerfeinste Hinweise darauf gaben, was Andreas Temme im Internetcafe von Halit Yozgat wollte an dem Tag, als dieser erschossen wurde.

...

Der ehemalige LfV-Präsident Roland Desch wollte den Abgeordneten wirklich helfen. Er hat es versucht. Aber es war zwecklos. Die wollen nicht, die dürfen nicht. Sie versagen ebenso wie die Medien.

1. Desch hat ziemlich klar und deutlich ausgesagt, dass Temme bislang verschweigt, dass er im Cafe Yozgat war, um einen Informanten zu treffen.
2. Dieser Informant war einer seiner islamischen V-Leute.

Das ist es. Temme war an jenem Tag sogar in 2 muslimischen Internetcafes in der Holländischen Strasse in Kassel, und Temme beobachtete dienstlich seit Jan 2006 eine dort befindliche Moschee. Offizielle Aussage Temmes 2006 bei der Polizei.

Die Frage lautet also, wer dieser Informant war. Heisst er Yozgat?

War er schon tot, als Temme ankam?

.

Der Mord ist dubios, aber aus ganz anderen Gruenden, als "Anonymousnews" vermutet.

[6]

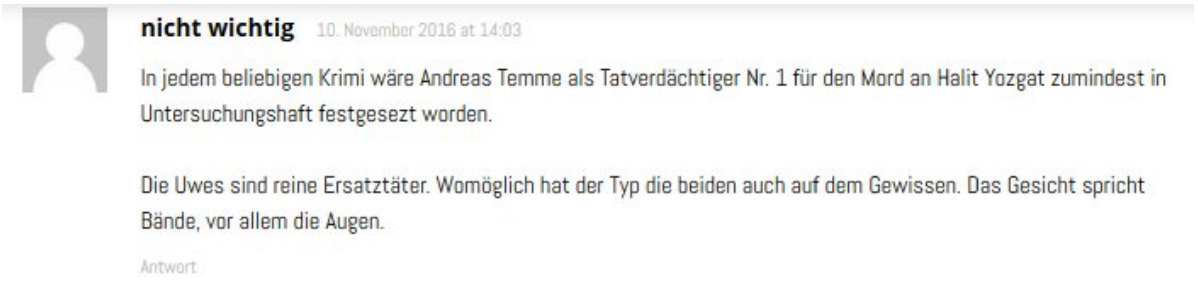

nicht wichtig 10. November 2016 at 14:03

In jedem beliebigen Krimi wäre Andreas Temme als Tatverdächtiger Nr. 1 für den Mord an Halit Yozgat zumindest in Untersuchungshaft festgesezt worden.

Die Uwes sind reine Ersatztäter. Womöglich hat der Typ die beiden auch auf dem Gewissen. Das Gesicht spricht Bände, vor allem die Augen.

Antwort

der Autor? Sieht so aus.

[7]

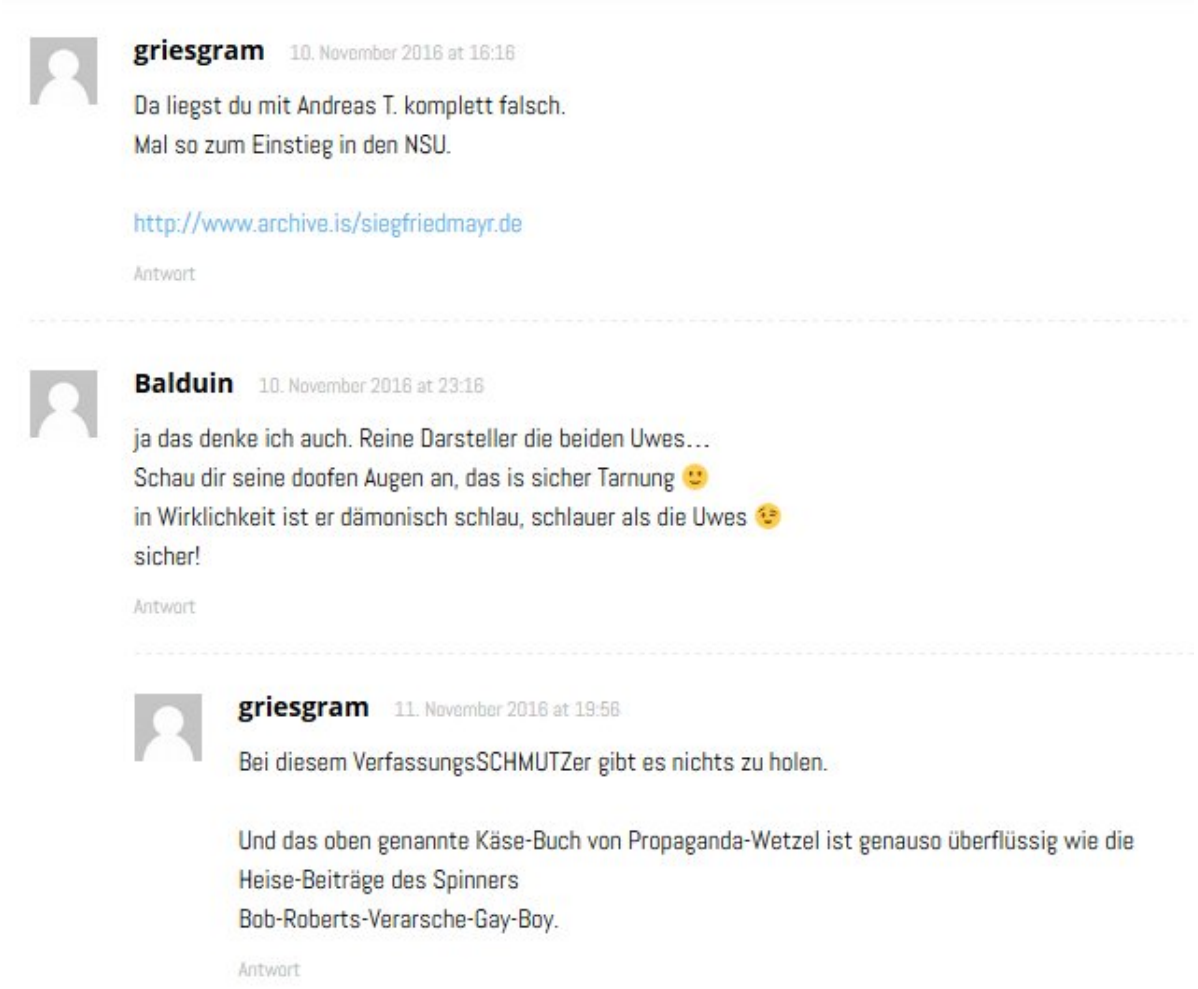

griesgram 10. November 2016 at 16:16

Da liegst du mit Andreas T. komplett falsch.
Mal so zum Einstieg in den NSU.

http://www.archive.is/siegfriedmayr.de

Antwort

Balduin 10. November 2016 at 23:16

ja das denke ich auch. Reine Darsteller die beiden Uwes…
Schau dir seine doofen Augen an, das is sicher Tarnung 🙂
in Wirklichkeit ist er dämonisch schlau, schlauer als die Uwes 😉
sicher!

Antwort

griesgram 11. November 2016 at 19:56

Bei diesem VerfassungsSCHMUTZer gibt es nichts zu holen.

Und das oben genannte Käse-Buch von Propaganda-Wetzel ist genauso überflüssig wie die Heise-Beiträge des Spinners
Bob-Roberts-Verarsche-Gay-Boy.

Antwort

Das war aber nicht nett, Thomas Moser wird weinen…

.

Gedöns zu Yozgat auch im Hessen-NSU-Ausschuss

Beckstein erzaehlte Dasselbe wie [8]2012.

[9]

NSU-Ermittlungen

Beckstein vermutete früh Fremdenhass als Motiv

Bayerns Ex-Innenminister hat zu Beginn der Neonazi-Mordserie ein fremdenfeindliches Motiv vermutet. Die Opposition erhebt nun schwere Vorwürfe gegen ihn.

Von **dpa**

23. Mai 2012, 19:04 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa / 12 Kommentare

[10]Deja vu:

[11]

12.11.2016

Ahnung von ausländerfeindlichem Hintergrund

NSU: Beckstein hatte den richtigen Riecher

VON GERHARD KNEIER

Der langjährige bayerische Innenminister sagte in Hessen zur NSU-Mordserie und seinen Telefonaten mit Bouffier aus und bewies einen überraschend guten Instinkt.

Günther Beckstein

Ein Artikel voller Gedöns.

> Jedenfalls habe er sich schließlich im letzten Gespräch darüber mit Bouffiers Antwort zufrieden gegeben, dass Temme Alibis für die Taten habe und nicht mehr unter dringendem Verdacht stehe.

Wozu diese 2 Vorladungen, Geier und Beckstein? Beide haben umfassend ausgesagt, dazu gibt es Wortprotokolle beim Bundestag. Zu faul gewesen zum Lesen, die Hessen? Sieht so aus.

Noch dümmer war nur die Antifa:

[12]

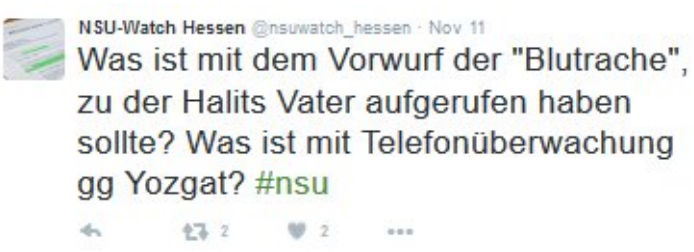

Wer hat den Ermittlern das gesagt?

Moslemische Migranten aus dem Umfeld des Opfers.

Was sollten die Ermittler dann tun?

Nichts?

"Institutioneller Rassismus" ist Bullshit, linker, weiter nichts.

- Wer brachte die Polizei dazu, [13]nur 10 Stunden nach dem Mord eine Razzia bei bekannten Tuerken durchzufuehren? Familie Yozgat.
- Wer sagte aus, 1 Tag vor dem Mord sei Halit von 3 tuerkischen Mafiatypen bedroht worden? Ein Migrant, der das beobachtete. Daher die Telefonueberwachung.
- Wer telefonierte heimlich mit der SIM eines [14]albanischen Drogendealers? Vater Yozgat.
- Wer fuhr nach NRW, heimlich, um Nachforschungen im migranisch-muslimischen Milieu zu betreiben? Vater Yozgat.
- Wer hatte viel Geld, dessen Herkunft nicht erklaert werden konnte, und das dann beim YIMPAS-Milliardenskandal an Betrueger verloren? dito...
- wo trafen sich 2001 die bewaffneten PKK-Geldeintreiber aus Holland und Frankreich? Na beim Yozgat...

[15]Die Theatervorstellungen der Kasseler Ermittler vor ahnungslosen Parlamentarien mal wieder nachlesen!

Klar war nur, dass Halit direkt vor dem Mord bedroht wurde.

[16]

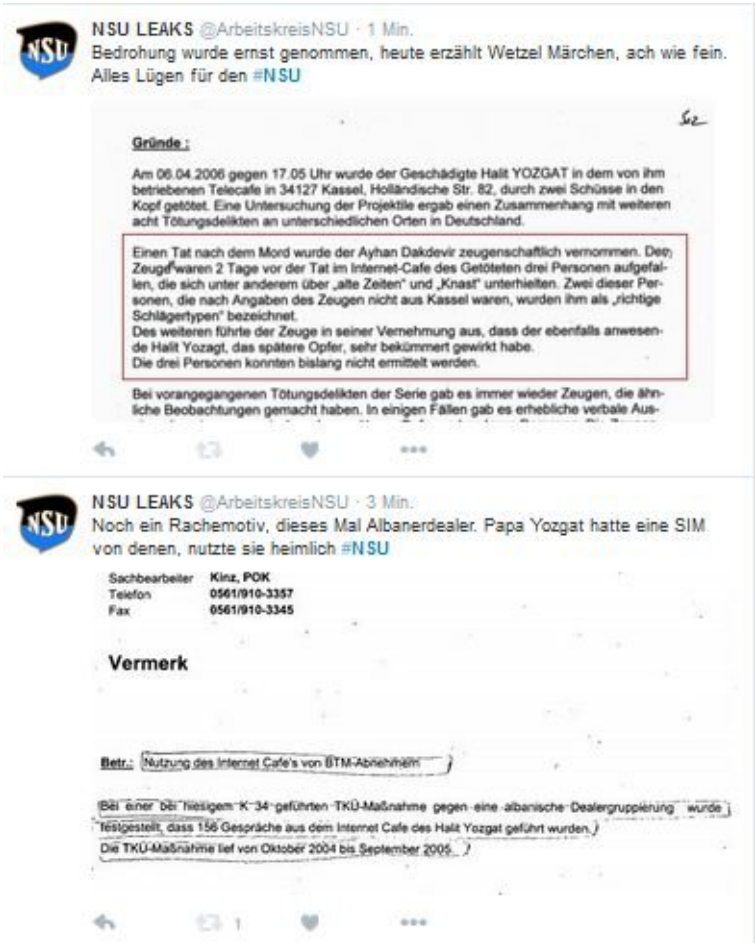

und dass er wohl Ärger mit Albaner-Drogenhändlern hatte. Daher liess man den Telefonanschluss überwachen, richterlich verfügt. 156 Drogentelefonate aus Halits Cafe heraus… im Jahr zuvor, und Papa nutzte heimlich eine Albaner-Drogen SIM-Karte, als er nach dem Mord seine eigenen bundesweiten Nachforschungen anstellte.

[17]

In den Akten steht exakt das Gegenteil von dem, was Wetzel heute predigte. Bizarr.

Nirgendwo (ausser in Erfurt und Dresden zum 4.11.2011) wird dermassen viel Muell von Polizeibeamten, Medien und Alternativen Medien gesagt und geschrieben wie zu Kassel und Temme.

.

[18]

Betr.: Tötungsdelikt z. N. von H.Y., * 1985, Kassel, m.
V-Nr.: ST/0403409/2006

Bezug: **1) Hiesiger Untersuchungsantrag vom 03.05.2006 von KTA Steckel**
2) Absprache auf der letzten Tatortsachbearbeiter-Tagung
3) Telefonat vom 13.07.2006 zwischen Fr. Ozdyk und Uz'in

hier: **Antrag auf Faseruntersuchungen an den bereits übersandten Bekleidungsstücken des A. T.**

Am 06.04.2006, gg. 17.00 Uhr, wurde der 21 – jährige Betreiber eines Internetcafes in den Geschäftsräumen durch seinen Vater tot aufgefunden.
Nach durchgeführter Leichenschau wurden zwei Schussverletzungen am Kopf sowie eine sturzbedingte Kopfplatzwunde festgestellt.
Die am Freitag, den 07.04.2006 in der Pathologie des Klinikum Kassel durchgeführte Obduktion ergab, dass das Opfer an den Folgen der beiden Kopfschüsse starb.

Er war nicht sofort tot, siehe auch den Notarzt, "Totschlag mit schwerem Gegenstand", die 2 Beulen am Kopf, das Gutachten der Neurologie Goettingen vom Juni 2006 dazu, aber in Vaters Armen starb er nicht.

Seit 2006 wird da vertuscht. Warum?

Und warum kommt aus dem Alternativen Lager nur Murks?

1. http://www.anonymousnews.ru/2016/11/10/die-akte-temme-der-v-mann-fuehrer/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage27.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/14/der-staatsschutzsenat-glaubt-dem-temme-endlose-linke-empoerung/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage06-1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/15/vs-praesident-wollte-helfen-stichwort-temme-aber-der-nsu-ausschuss-hessen-versagte/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage28.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage29.png
8. http://www.zeit.de/politik/deutschland/2012-05/nsu-mordserie-bayern-beckstein-fremdenfeindlichkeit
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage30.png
10. http://www.fnp.de/rhein-main/NSU-Beckstein-hatte-den-richtigen-Riecher;art801,2316245
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage31.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage16.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/21/die-hausdurchsuchung-10-stunden-nach-dem-kasseler-mord-2006/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/02/der-letzte-donermord-in-kassel-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-1/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/04/nsu-hessen-seelsorger-khk-wetzel-erzaehlt-einen-vom-pferd/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hlt3.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/hlt4.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/an-den-folgen.png

---

Koranbehinderter Konvertit leugnet Mevluet Kar am Tatort Heilbronn (2016-11-15 23:00) - admin

Erst dieser [1]Billionar, der Klimaleugnern zuhört, und dann auch noch ein Kar-Stern-Nübel-Leugner. Wo soll das nur hinführen?

In Abwesenheit der AfD, hat der BND nichtöffentlich Interessantes gesagt, sodass die Geheimdienste am Tatort Polizistenmord auch weiterhin nicht auszuschliessen sind?

[2]

Hmmm, waere die AfD dort gewesen... wüssten wir vielleicht mehr. Wozu ist diese AfD eigentlich gut, die im Ländle? Weiss das wer?

Weiter im Text: Konvertit Fritz Gelowic... von den Koranbehinderten war Gestern vorgeladen, zum Thema "Mevluet Kar, Zünder, 2.3 Mio Euro Bareinzahlung Santander Bank in Heilbronn".

A court in Düsseldorf on Thursday sentenced, from left: Atilla Selek to 5 years; Fritz Gelowicz and Daniel Martin Schneider to 12 years; and Adem Yilmaz, a Turkish citizen, to 11 years.
Roberto Pfeil/dapd, via Associated Press

Wie schön, dass es [3]diesen Parallelblog gibt.

Den Zausel, frisch aus dem Knast entlassen, gibt es aktuell nicht. [4]Weder Name noch Foto.

[5]

BADEN-WÜRTTEMBERG

14.11.2016 Von Katja Korf

Spekulationen um Kiesewetter-Mord laufen ins Leere

Untersuchungsausschuss: Wohl keine Verbindungen zwischen islamistischer Sauerland-Gruppe und dem NSU

Fritz G., ehemaliger Anführer der islamistischen Sauerlandgruppe, streitet Beziehungen zum rechtsterroristischen NSU ab.(Foto: dpa)

Am Montag sagte G. im Stuttgarter Landtag aus – und dementierte jede Verbindung zum NSU, nach Heilbronn oder zu der getöteten Polizistin. „Die Zünder für unsere Bomben wurden uns in Mannheim und in Wolfsburg übergeben, nicht in Heilbronn“, sagte G.

Die Vertreter der Parteien im Ausschuss sehen damit immer weniger Anhaltspunkte dafür, dass tatsächlich Mitarbeiter ausländischer Geheimdienste die Tat auf der Theresienwiese beobachtet haben. Dennoch will das Gremium weiter Mitarbeiter deutscher Nachrichtendienste befragen, um endgültige Klarheit zu bekommen.

Pappdrache kaputt.

"Geheimsache NSU" kaputt.

Gedöns "Shooting incident", das Hitlertagebuchmagazin und Rainer Nübel, der "Taschenspieler" aufgeflogen.

[6]

[7]

Die hatten echt dran geglaubt, entsprechend gross ist die Ent-Täuschung?

Wirklich dran geglaubt? Och nöö...

Der AK NSU (okay, den gabs noch nicht...) hat diesen Scheiss immer bekämpft, schon als Jürgen Elsässer total drauf abfuhr, Ende 2011. Nachweisbar. Lustig war das ja schon, aber... erkennbar Müll. Ein netter roter Hering, fortentwickelt aus dem Schrott, der dazu bereits 2010 im Stern zu lesen war... siehe:

[8]NSU Ländle: FBI, Shooting incident, Sauerlandbomber, Hitlertagebücher, Hisbollah, LfV

Erschöpfend. Alles dabei. Sogar ein Märchenbuch.

Disclaimer: Selberdenken gefährdet die Verblödung durch Medien, Parlamenarier und Linksaufklärer ;)

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/11/15/trump-beruft-leugner-des-klimawandels-fazkes-verlangen-scheiterhaufen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/fbi.png
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/08/20/sauerlandbomber-niemand-ist-so-milde-zu-terroristen-wie-deutschland/
4. http://www.schwaebische.de/region/baden-wuerttemberg_artikel,-Spekulationen-um-Kiesewetter-Mord-laufen-ins-Leere-_arid,10563134.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage02.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kar1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kar2.png
8. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/11/10/nsu-laendle-fbi-shooting-incident-sauerlandbomber-hitlertagebuecher-hisbollah-lfv/

Ein wenig Antifagedoens zu Rechtsrock... (2016-11-16 09:00) - admin

keinerlei Relevanz erkennbar, was die Mordaufklaerung etc. betrifft, aber... der Vollstaendigkeit halber... [1]auch bei youtube...

https://vimeo.com/191603209

1. https://www.youtube.com/watch?v=l6S7S4Veb0Y

Fünf Jahre NSU-Ermittlungen – Fakten, Fakes & Fehler (2016-11-16 16:00) - admin

Die Avantgarde der Aufklärer zum NSU... das [1]Blättchen:

[2]

eige

19. Jahrgang | Sonderausgabe | 14. November 2016

Fünf Jahre NSU-Ermittlungen – Fakten, Fakes & Fehler

von Gabriele Muthesius

knüpft an an diesen Dreiteiler: [3]Teil 1, [4]Teil 2, [5]Teil 3

[6]Was geschah in Eisenach am 4.11.2011? Dicke Luft bei den Linken

Lohnt halbwegs, sich da durchzukämpfen.

[7]Im November 2016 – unter anderem zwölf NSU-Untersuchungsausschüsse im Bundestag und in sieben Länderparlamenten sowie deutlich über 300 Verhandlungstage beim Münchner NSU-Prozess später – fasst Christian Bommarius, Chefkommentator der DuMont Redaktionsgemeinschaft, das

Zwischenergebnis folgendermaßen zusammen: „Weder sind bis heute die Morde aufgeklärt noch sind die Hintermänner und die Helfershelfer ermittelt. Das ist erbärmlich. Aber dass bis heute das Interesse der Behörden, das zu ändern, sehr verhalten ist – das ist bedrohlich.“[8][3]

Für fleissige Blogleser gibt es da wenig bis nichts Neues, jedoch weiss das hier sehr zu gefallen:

Die Publikationen zum NSU-Komplex sind längst Legion, und ohne Rückgriff aus Originalquellen ist es für den Leser praktisch unmöglich, Inhalte zu veri- oder zu falsifizieren beziehungsweise festzustellen, wo ein Text den Boden der Tatsachen verlässt. Auch große Namen bieten in diesem Zusammenhang keine Garantie für Richtigkeit.

Stefan Aust, der frühere Spiegel-Chefredakteur und heutige Herausgeber der Welt versprach seinem Publikum vor kurzem unter der Überschrift: „Der NSU – ein mörderisches Mysterium“ eine „ […] minutiöse Rekonstruktion, denn tatsächlich lässt sich […] ein Großteil der Geschichte des NSU genau erzählen“[9][155]. Und genau so – wie eine Erzählung eher belletristischer Provenienz – beginnt es dann auch, wenn Aust und sein Co-Erzähler Dirk Laabs folgendermaßen loslegen: „Die Mordserie begann vor 16 Jahren in München, als aus dieser Ceská 83 mit verlängertem Lauf und Schalldämpfer mehrere Schüsse auf einen türkischen Blumenhändler abgefeuert wurden, und sie endete vor fünf Jahren mit der Explosion in einem Zwickauer Wohnhaus, in dem dann diese Waffe gefunden wurde.“[10][156]

Dass die Schüsse beim ersten der dem NSU-Komplex zugeordneten Morde nicht in München, sondern in Nürnberg fielen, am 09.09.2000, ist dank Wikipedia[11][157] quasi Allgemeinwissen.
Die Ceská 83 aber – „Pistole, Made in Czechoslowakia, mit Schalldämpfer, Kal. 7,65 mm, Modell 83“[12][158], in den Ermittlungsunterlagen als Spur W04[13][159] geführt – wurde nicht in dem Zwickauer Wohnhaus gefunden, in dem sich die Unterkunft des Trios befand, sie wurde vielmehr im Brandschutt entdeckt, der mittels Bagger aus dem nach einer Explosion ausgebrannten Teil dieser Wohnung vor das Haus beräumt worden war[14][160].

Ermittlungstechnisch läuft dieses Material – „einige Tonnen“[15][161] – unter der Bezeichnung „Bereich N“[16][162] (= „Bereich der Nachsuche, wo der Bagger in die Wohnung hinein gegriffen“[17][163] hat).
Gesichert wurde die in Rede stehende Ceská aus dem „Bereich N“ im Übrigen überhaupt erst am 09.11.2011.[18][164]
Erbsenzählerei?
Mitnichten.
Für keinen der neun Mordtatorte, für die diese Ceská 83 als Tatwaffe identifiziert wurde, sind Spuren von Mundlos und Böhnhardt nachgewiesen.
Keine Fingerabdrücke, keine DNA.
Ähnlich sieht es bei Zeugenaussagen aus.
Dass Mundlos und Böhnhardt überhaupt mit diesen Morden in Verbindung gebracht werden können, beruht im Kern allein auf dem Auffinden des „Bekenner“-Videos und dieser Ceská 83. Auf der wiederum ebenfalls keine Spuren von Mundlos und Böhnhardt festgestellt werden konnten.[19][165]
Da der Ermittlungsstand bezüglich Fingerabdrücke, DNA sowie Zeugenaussagen zum Heilbronner Polizistenmord, zu den beiden Attentaten in Köln sowie zu den 15 Raubüberfällen vergleichbar dürftig ist, bleibt als Zwischenstand zu konstatieren: Ermittlungsbehörden, Dienste und Staatsanwaltschaften haben definitive Beweise für die Anwesenheit von Mundlos und Böhnhardt an den Tatorten der ihnen zur Last gelegten Morde, Attentate und Raubüberfälle bisher nicht erbracht. Und zwar nicht für einen oder zwei Tatorte, das soll schon vorgekommen sein, sondern für alle 27 Tatorte (zehn Morde, zwei Attentate, 15 Raubüberfälle).

Die Staatsschutzschreibe der Märchenbuchautoren Aust und Laabs wurde richtig erkannt und klassifiziert.

Dafür ein dickes Lob. Aber neu ist das nicht, und sensationell ist das auch nicht. Es ist Dasselbe, was Binninger & Co predigen, und es soll Mordalibis für die Uwes vorbeugen, falls die auftauchen sollten. Ein recht durchsichtiges Manöver, das Einziehen eines rückwärtigen Schützengrabens als Rückzugslinie...

... was jedoch nicht als solches erkannt oder gar benannt wurde. Warum nicht?

Die "Sensationen" sind keine, sondern kalter Kaffee:

Seit September 2014 steht hier im Blog zu lesen:

> [20]Pumpgun-Selbstmord-Hülsen: Erstunken und erlogen!
>
> Es ist nötig, die „Selbstmord-Hülsen aus der Pumpgun“ erneut zum Thema zu machen, **[21]nach umfangreichen Diskussionen im Forum dazu**, und weiteren Aktenfunden.
>
> [22]
>
>
> Es gibt also 2 leere Hülsen.
>
> [23]

Sp.1.4_3.0_eine Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke_auf Boden linke Sitzbankecke

Lesen Sie die Überschrift: Hülse. Also Leer.
Es ist aber eine volle Patrone.

Das ist also keineswegs neu. Es ist gut 2 Jahre alt. Die Akten sind seit 2 Jahren geleakt.

Wir vermissen nach wie vor ein wenig schlichte Dankbarkeit, ein Minimum an Anerkennung. Wer ausser fatalist hat denn bei hohem persönlichen Risiko Gigabytes an Akten des BKA geleakt, und warum anerkennt das keine Sau?

[24]

(war lange schon überfällig)

Es wird keine weiteren öffentlich verfügbaren Leaks geben, nur wie gehabt im internen Kreis des AK NSU. Die Spurenakten der Dönermorde werden nicht geleakt. 7 GB komprimiert. Hochgeladen sind sie schon, aber geleakt werden sie nicht. Ebenso wie die Wohlleben-Akten, die 55 Ordner Heilbronn-Akten und das ganze andere Zeug. Sollen sich andere Leute der Strafverfolgung aussetzen, fatalist nicht mehr. Wofür denn auch? Für wen denn bitte? Fatalist muss an seine Familie und an seine Zukunft denken.

Aus die Maus. Es wird auch keine vollständig geleakten Wortprotokolle der Landtage Erfurt und Dresden geben. Das Blättchen hat die Erfurter Protokolle, na dann fragt doch bei denen an!

.

Wenn jetzt, im Herbst 2016, diese volle Patrone zur Sensation mutiert… Leute, was habt ihr denn über 2 Jahre lang gepennt?

Auf das Foto „Teilübersicht Auffindungslage Hülse Flintenlaufgeschoss Brenneke Sp.1.4 _3.0 – an vorderer linker Sitz“[25][154] genügte Mittag ein Blick: „Das ist keine leere Hülse. Das ist eine volle Patrone.“ ([26]Abb. 10) Das für Brenneke-Geschossmunition typische sogenannte Zwischenmittel – ein Filzpfropf zwischen Geschoss und Treibladung – sei klar zu erkennen: „Das ist dieser graue Ring in der Mitte des durchscheinenden Hülsenkörpers.“ ([27]Abb. 11)
Auf der Rückfahrt nach Berlin kreiste das Gespräch zwischen Ekkehard Sieker und der Autorin logischerweise um das daraus sich ergebende Phänomen: Zwei Tote, aber von den beiden asservierten Brenneke-Hülsen nur eine offenbar leer …

.

Das Tempo war hier im Blog offenbar viel zu hoch, selbst kritische Geister brauchen Jahre, um dem Erkenntnisstand zu folgen.

Wir werden sie daher nicht mit weiteren Leaks überfordern. Verwirrt sie nur… wäre unverantwortlich, aber einen kleinen Tipp gibt es trotzdem noch:

Befasst Euch mit dem [28]verschwundenen Beweisstück, ob das ne Hülse oder ne Patrone ist, warum es verschwand und nie auf DNA und Fingerabdrücke untersucht wurde, oder wars ne Schrotpatrone?…

[29]Fragen eines Waffengutachters Teil 1: Die Filzpropfen, wo sind sie?

[30]

> merkwuerdige Darstellungen bei N24, 2013: Andere Sitzposition, keine durchsichtigen Brenneke-Huelsen

... und fragt bei Andreas Förster an bezüglich des Schreibens des TLKA Erfurt, die [31]"Falschzuordnungen von Hülsen und Patronen im Womo" betreffend.

Leute, das ist von Febr. 2015, sowas muss man doch mitbekommen? Das ist eine direkte Reakion gewesen auf die Beweismanipulationen, die der AK NSU 2014 dem Bundestags-Innenausschuss zugesendet hatte. War sogar damals Thema bei 3 SAT im Fernsehen.

Kriegt ihr gar nichts mit? Sieht so aus...

> Das LKA musste einräumen, dass es bei der damaligen Spurenaufnahme zu Fehlern gekommen ist. So sei beispielsweise die am Fahrzeugboden liegende Patrone aus der Pumpgun irrtümlich als Hülse dokumentiert worden; zudem seien die Spurennummern von Hülsen und Patrone mehrfach falsch zugeordnet worden.

> Diese Fehler haben unter anderem zur Folge, dass nun nicht mehr nachvollzogen werden kann, wo im Fahrzeug seinerzeit die beiden Patronenhülsen gefunden wurden. Die Lage der Hülsen könnte aber von Bedeutung für die Frage sein, ob doch eine dritte Person an den Todesschüssen im Wohnmobil beteiligt war. Bislang wird das von den Behörden bestritten. Dabei hatte es auch im Münchner NSU-Prozess von Ermittlern widersprüchliche Aussagen über den Fundort der Patronenhülsen gegeben. Unklar ist auch, warum sich im Magazin der Pumpgun, die sechs Patronen fasst, noch fünf befunden haben – obwohl Mundlos damit zweimal gefeuert haben soll.

Eigentlich ist es ganz einfach. Wenn man selberdenkt. Es steht auch zigfach hier im Blog... aber wer nicht lesen kann... und sich zu fein ist, mit den bösen rechten Whistleblowern zu reden...

Wann lesen wir denn im Blaettchen Erquickendes zu "Paulchen-Vorgängerversionen" und im Nov 2011 getauschtem Startbild "einziges Bekenntnis-Indiz" und ohne Heilbronn-Schlussbild, zu falschen Jogginghosen mit Blutspuren, zu Waffenmanipulationen in Eisenach und Zwickau?

Wann wird die Rolle des BGH beim NSU-Beschiss thematisiert werden, und wann wird Euch das Lichtlein aufgehen, dass es nur falsche verschickte Paulchenvideos gab, BKA-Akten-kundig (mehrfach) und geleakt, bis auf das eine echte, geänderte, das die Antifa (PDS Halle, Spitzel Giesbers, Asservat 3) via Apabiz an den Spiegel vertickte, und für das sich das BKA und die BAW nie interessierte?

Dauert noch ein paar Jahre?

Davon ist auszugehen. Wenn nicht eher Jahrzehnte. Dasselbe Versagen wie beim Oktoberfestattentat.

Wenn das die Speerspitze der Aufklärung sein soll, dann, sorry, wird der NSU-Beschiss niemals auffliegen. Klingt hart, ist aber so. Wenn das alles ist, nach 5 Jahren "Investigation", dann lacht nicht nur das Kanzleramt, sondern da wiehert der gesamte Tiefe Staat.

Das ist immer noch viel zu obrigkeitsgläubig... das altbekannte deutsche Problem, dem Staat bestimmte Sauereien nicht zuzutrauen. Die Beisshemmung funktioniert fast perfekt. An die dicken Dinger traut sich keiner ran. Das Scheitern ist daher unausweichlich.

1. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage03-2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/06/was-geschah-in-eisenach-am-4-11-2011-dicke-luft-bei-den-linken-teil-1/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/07/was-geschah-in-eisenach-am-4-11-2011-dicke-luft-bei-den-linken-teil-2/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/08/was-geschah-in-eisenach-am-4-11-2011-dicke-luft-bei-den-linken-teil-3/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/08/was-geschah-in-eisenach-am-4-11-2011-dicke-luft-bei-den-linken-teil-3/
7. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn2
8. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn3
9. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn155
10. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn156
11. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn157
12. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn158
13. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn159
14. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn160
15. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn161
16. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn162
17. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn163
18. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn164
19. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn165
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/13/pumpgun-selbstmord-hulsen-erstunken-und-erlogen/
21. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/29/patrone-brenneke-wohnmobil
22. http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/09/brenn-reiter.jpg?w=300
23. http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/09/brenneke1-4-3-0-sitz.jpg?w=300
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Aufkleber_Stinkefinger_Sticker.jpg

25. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%e2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html#_edn154
26. http://das-blaettchen.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/11/Abb_10.jpg
27. http://das-blaettchen.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/11/Abb_11.jpg
28. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/29/die-schrothulsen-im-wohnmobil/
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/12/fragen-eines-waffengutachters-teil-1-die-filzpropfen-wo-sind-sie/
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/10/2-h%C3%BClsen-2.jpg
31. http://www.berliner-zeitung.de/nsu-terror-polizei-ordnete-patronen-falsch-zu-1975042

NSU: Warte auch du! **(2016-11-17 09:00) - dieanmerkung**

[1]

Bild

Von: MATTHIAS LUKASCHEWITSCH
15.11.2016 - 20:03 Uhr

Teenager-Mord nach 23 Jahren aufgeklärt

Die Täter wurden erst jetzt ermittelt

Mord verjährt nicht! So steht es im Gesetz. 99 Prozent der Fälle werden gelöst. Auch noch nach vielen Jahren ...

Irgendwann sind 99 % aller Morde aufgeklärt. Wenn die [2]Wonneproppen deutscher Aufklärung in 5 Jahren außer [3]Gejammer nichts zustande brachten, was der Aufklärung von 10 Morden, Banküberfällen, Bombenschlägen und Besuchen von Rechtsrock-Konzerten dienlich ist, dann muß man nur lange genug warten. Dann schlagen die zu, die Aufklärung hauptberuflich machen. Jeden Tag. Dann kommt die Stunde der Kriminalisten und sie klären den Mord doch noch auf. Nach 23 Jahren.

Sehr schön. 23 Jahre ist eine verdammt lange Zeit. Dann kann man sich ab jetzt genüßlich auf's Kanapee fläzen und die Eier schaukeln. [4]Oder schaukeln lassen. Irgendwie muß man die Zeit ja sinnvoll rumkriegen.

Madonna läßt euch eine kleine Behandlung angedeihen, wenn ihr Hitlary wählt, feixt die nette Ansagerin.

[video width="620" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/madonna

_blowjob.mp4"][/video]

1. http://www.bild.de/regional/berlin/mord/nach-dreiundzwanzig-jahren-aufgeklaert-48774630.bild.html
2. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/11/nsu-interessier-dich-auch-du.html
3. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/11/nsu-argumentiere-auch-du.html
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/zur-wirkung-von-madonnas-blowjob.html

---

Simst V-Mann 1 an V-Mann 2: "Hallo, was ist mit dem Bums?", und das LKA hört mit (2016-11-17 17:00) - admin

Die Vorkommnisse des 25.8.1998 sorgen wieder einmal für Rauschen im NSU-Blätterwald. Die Berichterstattung ist -wie fast immer- so gehalten, dass die Leser nicht verstehen, um was es eigentlich geht.

[1]Die Welt hat den Titel bereits entschärft, er enthält keine Sabotage mehr.

[2]

> Ein geheimer Bericht des Brandenburger Verfassungsschutzes legt nahe, dass der Dienst die Fahndung nach den drei NSU-Tätern sabotierte, um seine Quelle zu schützen. Das will das Amt verschleiern.

Das stimmt so halb. TLfV - Vize Nocken und Abteilungsleiter Schrader sagten aus, sie hätten das TLKA informiert, mündlich, den Präsidenten Egon Luthardt, und der bestritt das. Das ist seit 2013 bekannt. Das ist nicht neu.

Steht aber nicht bei der Welt.

[3]

Was schreiben sie denn nun, was ist der Punkt?

> Im Kern drehen sich die Vorwürfe um ein Treffen des V-Mann-Führers mit seiner Quelle „Piatto“ vom 25. August 1998. Um 19.21 Uhr, noch während des Treffens, erhielt der V-Mann eine SMS, in der

Jan W. fragte: „Was ist mit dem Bumms¿‘ Ermittler gehen davon aus, dass mit dem „Bumms“ scharfe Schusswaffen gemeint gewesen seien, die die Untergetauchten unbedingt bekommen wollten.

Diese SMS fing das LKA ab. Man wusste also Bescheid.

Wo ist jetzt genau der Skandal?

[4]Juni 2016:

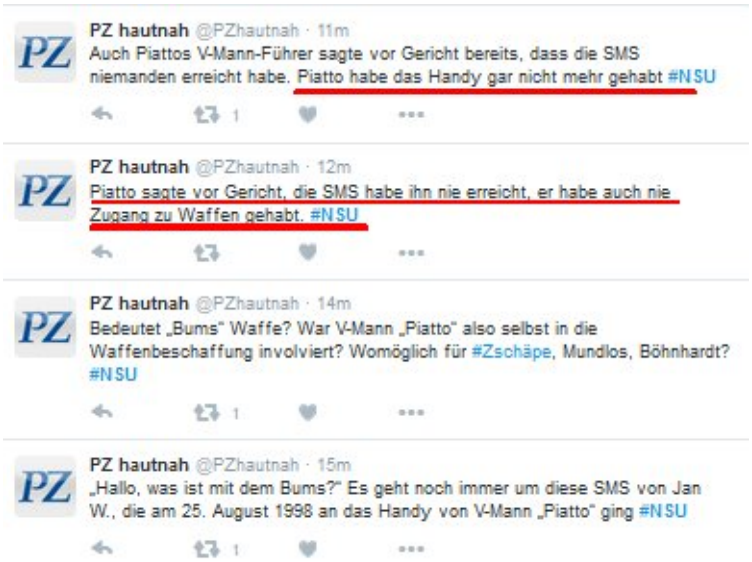

Warum wurde das Handy just an jenem Tag ausgetauscht?

Na weil es bei einer TKÜ-Massnahme aufgeflogen war, als Innenministeriumshandy BRB.

August 2014:

[5]Piatto, Jan Werner und „Hallo, was ist mit den Bums¿‘

1. **25.08.1998** 19:21 Uhr SMS Werner an Handy 0172/)000(X„Hallo, was ist mit den Bums“

2. **26.09.1998** TLfV Bd. 1, 133 Werner habe TRIO noch nicht mit Waffen versorgt.

3. **02. und 14.10 1998**, wonach Jan Werner noch immer auf der Suche nach Waffen für das TRIO war, berichtet.

aus dem Schäfer-Gutachten. Spitzel-Berichte unter Punkt 2 und 3.

Punkt 1 ist aus einer G10-Überwachung von Jan Werners Handy.

Es war ein Innenministerium Potsdam-Handy. Ein LfV-Handy.

Die Welt weiter:

> Damit hätte der Verfassungsschutz Kenntnis von einer möglichen Waffenbeschaffung der gewaltbereiten Neo-Nazis gehabt – und geschwiegen. Bis heute ist die Herkunft der meisten Waffen, die im ausgebrannten Unterschlupf des NSU in Zwickau gefunden wurden, unbekannt.

Die Herkunft der meisten Waffen ist irrelevant. Wichtig ist nur die Herkunft von Tatwaffen. Zschäpe liess verlesen, Jan Werner habe eine Waffe mit Schalldämpfer beschafft. Bislang geht man davon aus, dass damit die Maschinenpistole Pleter 91 gemeint ist. Die lag offiziell im Womo auf der Sitzbank, soll am 4.11.2011 beim Schuss lebender Uwes auf die Polizei benutzt worden sein. Der zugehörige Schalldämpfer lag in Zwickau.

Spannend wird es natürlich dann, wenn "MP Pleter" falsch ist, und "Ceska 83 SD" richtig. Um das zu verhindern, muss Kronzeuge Carsten Schultzes Ceska-Geschichte halten, und Wohlleben darf die Ceska nicht bestreiten. Hatte er gewagt, Dezember 2015, "kuerzer und klobiger", jedoch 2016 brav zurueckgerudert, "hab garnicht hingeguckt"...

Welt:

> Verfassungsschützer G. sagte im Prozess 2015 aber aus, dass „Piatto“ die SMS nicht mehr habe lesen können, da er just an dem Nachmittag um 16 Uhr ein neues Handy vom Verfassungsschutz erhielt. Von der brisanten SMS wisse er also nichts.

Das hat Piatto genauso ausgesagt, hätte man vielleicht hinschreiben müssen?

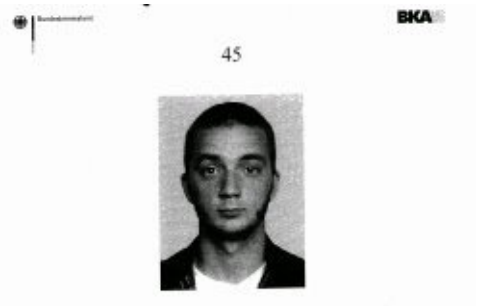

Maerz 2016:

> [6]Aussageregie nach Aktenlage? SMS „Bums“ kam auf totem Handy an

Auch nicht neu.

Wie war das denn damals?

> Doch das deckt sich nicht mit seinen eigenen Angaben, die er im Amt machte. Denn nun ist ein interner Treff-Bericht des Verfassungsschützers aufgetaucht, der den Anwälten Thomas Bliwier, Alexander Kienzle und Doris Dierbach vorliegt. Aus dem „Geheim“ gestempelten Vermerk geht hervor, dass Reinhard G. „Piatto“ um 15 Uhr in Brandenburg abholte und mit ihm nach Potsdam fuhr.

Aus den Akten geht laut Clemens Binninger etwas ganz anderes hervor:

[7]

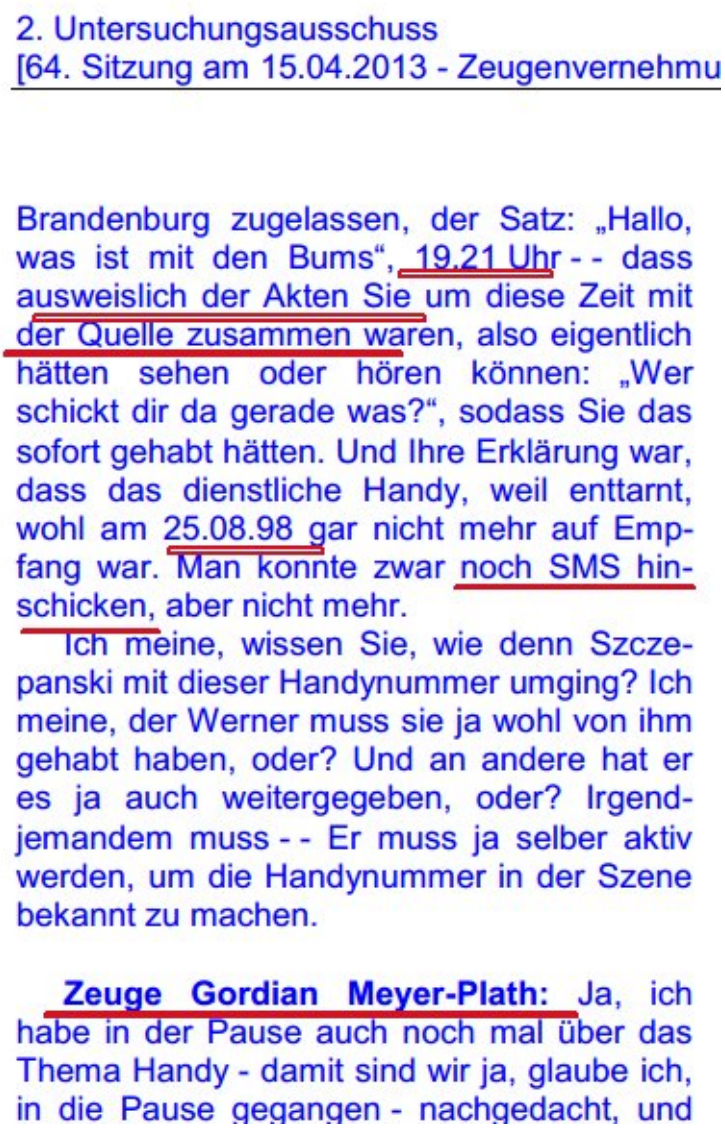

2. Untersuchungsausschuss
[64. Sitzung am 15.04.2013 - Zeugenvernehmu

Brandenburg zugelassen, der Satz: „Hallo, was ist mit den Bums“, 19.21 Uhr - - dass ausweislich der Akten Sie um diese Zeit mit der Quelle zusammen waren, also eigentlich hätten sehen oder hören können: „Wer schickt dir da gerade was?“, sodass Sie das sofort gehabt hätten. Und Ihre Erklärung war, dass das dienstliche Handy, weil enttarnt, wohl am 25.08.98 gar nicht mehr auf Empfang war. Man konnte zwar noch SMS hinschicken, aber nicht mehr.

Ich meine, wissen Sie, wie denn Szczepanski mit dieser Handynummer umging? Ich meine, der Werner muss sie ja wohl von ihm gehabt haben, oder? Und an andere hat er es ja auch weitergegeben, oder? Irgendjemandem muss - - Er muss ja selber aktiv werden, um die Handynummer in der Szene bekannt zu machen.

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Ja, ich habe in der Pause auch noch mal über das Thema Handy - damit sind wir ja, glaube ich, in die Pause gegangen - nachgedacht, und

In den Akten steht, dass Reinhard Görlitz in Wahrheit Sachsens LfV-Präsident Gordian Meyer-Plath ist.

[8]Irre, was da abgeht.

290. Prozesstag – Neuer Termin mit provokantem Verfassungsschützer

16. Juni 2016 um 7:00 Uhr

Zum vierten Mal vernimmt das Gericht am Donnerstag Reinhard G., Beamter des brandenburgischen Innenministeriums und früherer Quellenführer von V-Mann Carsten Sz. alias Piatto. Dieser erhielt 1998 von einem Bekannten eine SMS mit der Frage nach einer Waffe auf ein Handy, das ihm offenbar der brandenburgische Verfassungsschutz zur Verfügung gestellt hatte. Die Waffe war vermutlich für das untergetauchte NSU-Trio vorgesehen.

Bei seinen vorigen Vernehmungen war G. nicht nur mit Perücke zum Schutz seiner Identität erschienen, er fiel zudem durch ein flegelhaftes Auftreten auf. Vor allem in Bezug auf die SMS wollte er nur noch wenig in Erinnerung haben. Daher wird das Gericht heute erneut versuchen, mit Fragen bei G. durchzudringen.

Finden wir schon ein wenig merkwürdig, dass das niemanden interessiert. Haben wir schon mehrfach geblogt. Der nuschelnde Zeuge mit der Wollmütze und dem Schal, dessen Gesicht niemand sah bei 4 Auftritten im OLG-Schauprozess, ist laut Akten des LfV Potsdam Gordian Meyer-Plath. Und das Bundestags-Wortrotokoll ist [9]3 Jahre alt und oeffentlich. Seite 44.

Die Welt:

> Dort kauften sie…

Wer ist bitte "sie"?

> … zwei Mobiltelefone mit Prepaid-Karten auf die „Arbeitsidentität“ des Beamten, die den Tarnnamen „Dieter Borchert“ trug. Unter diesem Namen stellte sich Reinhard G. vor. Erst um 20 Uhr trennten sich die beiden wieder, vier Stunden nach dem Zeitpunkt, die G. vor Gericht angab. Die entsprechende Kurzmitteilung dürfte er also gesehen haben.

Wie denn, wenn sie auf dem alten, abgeschalteten BRB-Innenministerims-Handy ankam, und nicht auf dem neuen Borchert-Handy?

Was mit den beiden Handys geschah, steht zwar nicht im Bericht. Aber aus den Akten des LKA Thüringen ergibt sich, dass „Piatto“ mit einem Telefon erneut mit Jan W. Nachrichten austauschte. Das LKA überwachte Jan W. und wollte herausfinden, mit wem er denn kommunizierte.

Richtig. Lesen Sie es nach:

[10]

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wissen Sie noch, wie das bekannt wurde, dass dieses Handy enttarnt wurde, dass es ein Behördenhandy ist - in diesem Sommer 98?

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Ich habe daran keine eigene Erinnerung mehr. Ich habe bei der Vorbereitung auf den heutigen Termin in der Aktenlage gefunden, dass dies

[11]

ıg: Öffentlich] - Endgültig

wohl ein Hinweis des Bundesamtes für Verfassungsschutz war - was auf welchen Wegen, habe ich jetzt nicht mehr erinnerlich -, und mitbekommen, dass eine TKÜ-Maßnahme des thüringischen LKA, meine ich, eben gegen den Betroffenen Werner lief und in dessen Rahmen das eben so rausgekommen war. Und darüber hat uns die Kollegin - ich glaube, es war eine Kollegin - des Bundesamtes für Verfassungsschutz unterrichtet, sodass wir daraus den Schluss zogen: Das war jetzt aber nicht State of the Art nachrichtendienstlicher Legendierung von Kommunikationswegen, weswegen dann am 25. ein anderes Handy zur Verfügung gestellt wurde.

[12]

608

Clemens Binninger (CDU/CSU): Jetzt kann ja das BfV aber eigentlich nicht aus einer Maßnahme, die noch läuft, des thüringischen LKA irgendwie erfahren, dass da von Werner eine Handynummer kontaktiert wird, immer wieder, oder auch mitgehört wird. Und man kann sich nicht erklären: Wer ist denn der Gesprächspartner? - Und dann ermittelt man den Anschlussinhaber, und dann kommt Innenministerium Brandenburg raus. Das kann ja das BfV eigentlich nur dann wissen, wenn sie eine eigene Maßnahme machen. Oder gibt es andere Wege, dass ausgerechnet das BfV darauf kommt und sagt: „Achtung, ihr seid hier aufgefallen mit eurem Handy“?

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Darüber kann ich nur spekulieren. Ich könnte mir auch vorstellen, dass das LKA Thüringen diese Erkenntnisse mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz geteilt hat.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aus welchen Gründen?

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Darüber kann ich auch nur spekulieren. Es mag ja - -

[13]

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja. Oder über das dortige LfV und dann zum BfV und dann bei Ihnen.

Zeuge Gordian Meyer-Plath: Halte ich nicht für ausgeschlossen, Herr Abgeordneter.

Wir wissen um die Faulheit unserer Leser… ;)
Wenn das TLKA das Werner-Handy überwachte, dann wusste das TLKA auch, was da los war. Oder nicht?

Wird daher schwierig, das mit der Sabotage:

„Verfassungsschutz sabotierte die Ermittlungen der Polizei“

Doch eine Anfrage beim Anbieter ergab nur die Auskunft, dass der Anschluss auf einen „Dieter

> Borchert“ gemeldet sei – der Verfassungsschutz wollte seine Quelle nach den Erkenntnissen der Anwälte legendiert weiter an der Überwachung teilnehmen lassen, hielt die Polizei darüber aber im Unklaren.

Das ist strittig, siehe oben. TLfV sagt so, TLKA sagt anders… sollte man hinschreiben.

> „Just zu dem Zeitpunkt der Bemühungen des NSU, über ‚Piatto‘ – eine Quelle des Verfassungsschutzes – Waffen zu beschaffen, sabotierte der Verfassungsschutz die Ermittlungen der Polizei“, so Alexander Kienzle. Die Polizei hatte keine Chance, frühzeitig zuzugreifen, weil der Verfassungsschutz die Rechtsextremisten gewähren ließ – mit den bekannten Folgen. Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos ermordeten neun Männer und eine Frau.

Ob die Uwes neun Männer und eine Frau ermordeten, das ist noch lange nicht bewiesen. Immer wieder erstaunlich, wie schmerzbefreit bei Welt-Herausgeber Aust manipuliert wird.

Was meint denn Wiebke Hautnah bei der [14]Alpen-Prawda dazu?

[15]

16. November 2016, 16:50 Uhr NSU-Prozess

Eine SMS setzt den Verfassungsschutz unter Druck

- Ein V-Mann soll durch eine SMS von einem mutmaßlichen NSU-Unterstützer von einer Waffenlieferung gewusst haben.
- Der V-Mann und dessen Verantwortlicher beim Verfassungsschutz bestreiten, die Nachricht erhalten zu haben.
- Opferanwälte werfen dem Verfassungsschutz nun vor, zu lügen, und beziehen sich auf einen geheimen Vermerk des Verfassungsschutzes.

Von Wiebke Ramm

ANZEIGE

Scheint dasselbe zu sein. Wie heisst der Reinhard Goerlitz? Wieder nicht Gordian?

Natuerlich nicht. 1 und 1 zusammenzaehlen ist bei MSM-Journalisten nicht vorgesehen.

Das Ende variiert:

> Ein anderer Angeklagter profitiert von den Vorwürfen

> Die Verteidigung des Angeklagten Ralf Wohlleben hat sich dem Antrag angeschlossen. Wohlleben ist wegen Beihilfe zum Mord in neun Fällen angeklagt. Er soll bei der Beschaffung der Mordwaffe des NSU, der Pistole Ceska, geholfen haben. Seine Anwälte bemühen sich, Zweifel daran zu säen, dass die Waffe, die mindestens mit Wohllebens Wissen zu Mundlos und Böhnhardt gelangt ist, tatsächlich die Waffe war, mit der Böhnhardt und Mundlos neun Menschen türkischer und griechischer Herkunft ermordet haben.

Nein, das tun diese Anwaelte nicht. Im Gegenteil versieben sie saemtliche Ceska-Elfmeter, und das seit Jahren.

> Es kommt Wohlleben und seinen Anwälten daher gelegen, wenn jemand anderes als möglicher Waffenbeschaffer in den Fokus gerät. Nun muss das Gericht über den Antrag entscheiden.

Auch hier fehlt, dass Jan Werner laut ZschÄpe-Vorlesung eine Waffe mit Schalldämpfer beschafft haben soll.

Warum sind die Berichte so unendlich mies?

Martina sucht noch, welcher Verfassungsschutz da eigentlich vertuschte:

[16]

Das BfV warnte Potsdam, die Nummer vom Spitzel sei beim TLKA aufgeflogen. Wahrscheinlich warnte das TLfV das BfV, meinte man 2013 im Bundestag.

Wir glauben das nicht. Mal sehen, was der Ausschuss in Potsdam dazu noch herausfinden wird.

[17]Das ist offenbar geklaert:

> *Der Brandenburger Verfassungsschutz hatte offenbar gleich zwei V-Leute im unmittelbaren Umfeld der NSU-Terrortruppe platziert: [18]Carsten Szczepanski (»Piato«) und die – **noch nicht enttarnte, womöglich weiter aktive – Quelle 370 004**. Beide hatten auch intensive Kontakte zum militanten Nazi-Netzwerk [19]Combat 18. »nd« las in geheimen V-Mann-Berichten.*

Sieht sehr nach Jan Werner aus: November 2016...

https://www.youtube.com/watch?v=Rfvi1yciWQM &feature=youtu.be

Leute, bitte das Hirn einschalten.

Sowohl Starke als auch Werner waren schon "langjährige Vertrauensersonen", bevor sie 2000 fuer das Landser-Verfahren im Aufrag der BAW vom LKA Berlin angeworben wurden. Der komplette Landser-Vertrieb war VS, daher auch die Abtrennung nach Dresden, mitsamt harmlosen Strafen.

Wir haben offensichtlich einen V-Mann 1, der beim V-Mann 2 wegen "Bums" anfragte, und ein LKA Erfurt hoerte mit. Kein Wunder, dass da bis hinauf zum BfV alle Alarmglocken losgingen.

Um welche Waffe ging es?

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article159528156/Verfassungsschuetzer-log-im-NSU-Prozess.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sabo-piattto.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/welt2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/06/olg10.png
5. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/piatto-jan-werner-und-hallo-was-ist-mit-den-bums/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/18/aussageregie-nach-aktenlage-sms-bums-kam-auf-totem-handy-an/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage20-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/16/nsu-ausschuss-potsdam-statt-olg-muenchen/
9. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2064a.pdf
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/handy1.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/handy2.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/handy3.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/handy4.png
14. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-eine-sms-setzt-den-verfassungsschutz-unter-druck-1.3252992
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage21.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/renner.png
17. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/piatto-jan-werner-und-hallo-was-ist-mit-den-bums/
18. http://www.nsu-watch.info/tag/carsten-szczepanski/
19. http://www.nsu-watch.info/tag/combat-18/

Das Hornberger Schiessen zeitgemäss interpretiert (2016-11-18 09:00) - admin

Viel Rauch um Nichts, Enttäuschung nach gefühlt 100 Verhandlungstagen zu welthistorisch bedeutsamen Ereignissen anno dunnemals in Jena... die weltberühmte Strassenbahn-Endhaltestellenprügelei 1998 im nicht vorhandenen Holzhäuschen mit dem nicht überführten Gesichtsspringer Wohlleben.

[1]

17. November 2016, 21:01 Uhr NSU-Prozess

Wohlleben äußert sich zu Neonazi-Angriff

- Während des NSU-Prozesses berichten Opfer eines Neonazi-Angriffs, an dem auch der Angeklagte Ralf Wohlleben beteiligt gewesen sein soll.
- Der äußert sich ebenfalls und bestreitet die Vorwürfe.
- Dass Wohlleben einer der Täter war, kann keiner der beiden Opfer bestätigen.

ANZEIGE

Aus dem Gericht von Wiebke Ramm

Ganz am Schluss meldet sich der Angeklagte Ralf Wohlleben im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht München zu Wort. Der frühere NPD-Funktionär bleibt bei seiner Darstellung: Er sei an einem Neonazi-Angriff auf zwei Jugendliche im Juli 1998 an einer Straßenbahnendhaltestelle in Jena-Winzerla nicht beteiligt gewesen. Er habe in jener Zeit jede Aufmerksamkeit durch die Polizei vermieden, da er in Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gestanden habe, die kurz zuvor untergetaucht waren, sagte er am Ende des Verhandlungstages.

> Dass Wohlleben einer der Täter war, kann keiner der beiden Opfer bestätigen.

Da hilft nur: Weitere Zeugen suchen, bis das Wunschergebnis zustande kommt.

> Nach Angaben von Carsten S. seien Wohlleben und er unter den Tätern gewesen. Wohlleben soll sich hinterher damit gebrüstet haben, "jemandem auf dem Kopf herumgesprungen zu sein". Wohlleben bestreitet dies und behauptet, dass Carsten S. ihn um jeden Preis belasten wolle.

Schultze heisst der Kronzeuge der Anklage, der Carsti von der Aids-Hilfe. Warum wird dessen Name konsequent unterschlagen, trotzdem Schultze exakt für dieselbe Beihilfe zur Ceska-Beschaffung angeklagt ist wie Wohlleben?

Na weil es Regierungsjournalismus ist…

@anmerkung ist übrigens der Meinung, er habe den wahren Beschaffer der Dönerceska gefunden, aber ob das eine inventarisierte Stasi-Waffe war, aus einem ostdeutschen LfV, das hat er uns noch nicht verraten…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage05-3.png

---

3 Dummschwaetzer in Potsdam, dazu die ASJ, die Justizmafia der SPD (2016-11-19 11:00) - admin

Im roten Brandenburg, [1]da werden nicht nur im grossen Stil Polizeistatistiken gefälscht, da wird auch Rechtsterror gemacht?

Das vermuten der Generalstaatsanwalt, das Pumuckl und die Antifa:

[2]

Sehr ausfuehrlich gibt es das [3]hier:

[4]

blick.zurück - Rechter Terror in Potsdam oder „nur“ eine Nationale Bewegung?

Veröffentlicht am 1. Februar 2016

Die *Nationale Bewegung* – eine neonazistische Gruppierung. Ein Rückblick auf ihre Anschläge vor sechzehn Jahren

Mindestens vierzehn Anschläge und Propagandaaktionen innerhalb eines Jahres. Bekenner_innenschreiben mit, auf den Nationalsozialismus bezogenen, hergeleiteten historischen Datierungen. Menschenverachtende Drohungen und Anschläge gegenüber der Jüdischen Gemeinde, der *Kampagne gegen Wehrpflicht*, Hausprojekten, Imbissen und kulturellen Anti-Neonazi-Veranstaltungen – und keine der Täter_innen wurden bisher ermittelt.

Wie kann das sein?

Nach der Beobachtung der Ermittlungen im Komplex des *Nationalsozialistischer Untergrund – NSU –* muss die Frage gestellt werden, ob nicht auch an dieser Stelle, in der Aufarbeitung und Ermittlung gegen die *Nationale Bewegung*, Informationen durch staatliche Behörden zurückgehalten und vertuscht wurden.

Alles im Auftrag oder mit Wissen des Tiefen Staates, und der Generalstaatsanwalt hiess damals schon wie er heute heisst. Aufgeklaert hat er gar nichts, der ASJ-Mann. Damals nicht und heute auch nicht.

[5]Geschwaetz:

[6]

Die Kahane-Stiftung fehlt da noch... oh my god, was fuer ein daemliches Gelaber. Einer der geladenen Dummschwaetzer Gestern war exakt von diesem Mendelssohn Zentrum. [7]Im Laendle haben sie diese Woche denselben Quatsch durchgezogen.

[8]Ein Aktivist?

> In einem Papier, das Erardo Rautenberg auch Journalisten gab, ist die Rede von einer ungelösten "Migrationskrise". Diese fördere faktisch Rechtsextremisten, vielleicht sogar Rechtsterroristen.
>
> Auf den SPD-Plätzen entstand ein Raunen. Die Abgeordnete Inka Gossmann-Reetz verlangte, Rautenberg das Wort zu entziehen, scheiterte damit aber.

So wie in Freital, Sachsen, mit Rechtsterroristen, die vor dem "Anschlag" von der Polizei an den VS weitergereicht werden...

> [9]Terrorgruppe Freital: Vergaß Polizei ihren Auftrag?
> Statt die von einem Zeugen gelieferte Spur zu verfolgen, soll die Polizei diesen an den Geheimdienst vermittelt haben. (14.11.2016)

Es gibt offenbar keinen Rechtsterrorismus ohne staatliche Involvierung?

[10]Der ist drollig:

> „Deshalb habe ich keinen Zweifel, dass es auch zu Übergriffen käme, wenn man in ein brandenburgisches Dorf mit 100 Seelen 50 Sachsen zwangseinquartieren würde“

Sicher, mit Kultur-Defiziten der Orientalen oder gar mit religioeser Behinderung hat das Ganze laut Gutmenschen-Religion nichts zu tun. Die Sachsen wuerden in BRB auch an Silvester die Frauen begrapschen, schon klar...

Was war gestern in Potsdam? Anhoerung der Märchenonkel und der Dummschwaetzer.

Ein Beispiel:

> Fehlendes Gespür des Brandenburger Verfassungsschutzes
>
> Auch beim ersten Chef des Brandenburger Verfassungsschutzes Wolfgang Pfaff fehlte nach Rautenbergs Einschätzung einmal das Gespür für Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. Konkret meint er die Anwerbung des wegen versuchten Mordes an einem Nigerianer verurteilten Carsten Szczepanski.

Angeblich 1994 war das.

Der kleinste Geheimdienst der BRD ist wirklich die Bundesanwaltschaft, die wiederum massgeblich von der ASJ dominiert wird.

[11]Bundesanwaelte kommen und gehen, nicht nur in BRB:

[12]

Leitung [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Zeitraum	Name	Bemerkung
1991–1996[3]	Wolfgang Pfaff[4]	Von 1979 bis 1991 oberster Terroristen-Fahnder der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe. Seine Ehefrau Waltraud beging im Juni 1999 Selbstmord. Sie leitete als Kriminaldirektorin im brandenburgischen Innenministerium das Referat für Spionageabwehr und Sektenkontrolle.[5]
1996 – Oktober 1998	Hans-Jürgen Förster[6]	2000–2008 ständiger Vertreter des Leiters der Abteilung Innere Sicherheit im Bundesministerium des Innern. Ab 2008 Bundesanwalt beim BGH. Will im Rahmen des NPD-Verbotsverfahrens Ralf Wohlleben auf einer Liste mit V-Leuten gesehen haben.[7]
November 1998 – Oktober 1999	Hasso Lieber[8][9]	Wurde von damaligen Innenminister des Landes Brandenburg, Jörg Schönbohm in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Lieber wurde im Jahr 2007 zum Berliner Justizstaatssekretär berufen.
15. Januar 2000 – Dezember 2004[10]	Heiner Wegesin	Er arbeitete seite 1988 für das Bundesamt für Verfassungsschutz und ab 1994 im Bundeskanzleramt als Referent. Vom Frühjahr 2006 bis zum Juli 2011 war er Abteilungsleiter beim Bundesnachrichtendienst

Das ist der Tiefe Staat, den es gar nicht gibt... und dieser Pfaff ist eine schillernde Figur: [13]Buback-Prozess, Ende 2011, Terrorholger schreibt:

Zu diesem Zeitpunkt hatte Pfaff die Behörde schon verlassen und war Präsident des Verfassungsschutzes in Brandenburg geworden. Ein Wechsel, der damals sehr exotisch anmutete (ein Schelm, wer hier an die GBA-Debatte im Spätsommer 2011 denkt). Pfaff lernte dort seine spätere Frau, eine frühere Polizeibeamtin aus NRW kennen, die zu diesem Zeitpunkt ebenfalls an führender Stelle im brandenburgischen Verfassungsschutz arbeitete. Einige Jahre später ereilte Pfaff ein tragischer Schicksalsschlag und der Witwer arbeitete von da an nur noch als Anwalt – um dann ehemalige Terroristen zu vertreten. "Erstaunlich" ist noch ein mildes Urteil früherer Kollegen über diesen Wandel. Noch später arbeitete Pfaff als Unternehmensberater – und bedurfte daraufhin nach meinem Eindruck bald selbst erhebliche finanzielle Beratung.

Zuletzt hörte ich von Wolfgang Pfaff im Zusammenhang mit einem angeblichen V-Mann, der rheinland-pfälzischen Behörden Insider-Informationen über dubiose Finanz-Transaktionen rund um das Projekt Nürburgring und ein höflich gesagt "unkonventionelles" Finanzierungskonzept des damaligen Finanzministers anbieten wollte: Der V-Mann hatte angeblich Informationen aus Schweizer Bankenkreisen – und sein V-Mann-Führer will ebenso angeblich der Bundesanwalt a. D. gewesen sein.

Wolfgang Pfaff wäre also ein interessanter Zeuge gewesen.

Auch da verschwanden Akten, sehr sehr wichige Akten, lesen Sie es nach! Bei der BAW. Bei Pfaff..

[14]

Rautenberg zweifelt an "Nationaler Bewegung"

Wegesin habe damals Einwände erhoben, dass das Verfahren zum Brandanschlag dem Generalbundesanwalt zur Übernahme angeboten worden sei. Danach habe er das Bekennerschreiben im Internet veröffentlichen lassen, worin die Bundesanwaltschaft eine Behinderung ihrer Ermittlungen gesehen habe, sagte Rautenberg. „Zu den Merkwürdigkeiten dieses Verfahrens gehört es, dass nach dem Brandanschlag auf die Trauerhalle die ‚Nationale Bewegung' überhaupt nicht mehr in Erscheinung trat. „Daher will ich nicht verhehlen, dass mir Zweifel gekommen sind, ob es diese Gruppierung tatsächlich je gegeben hat", sagte Rautenberg im NSU-Ausschuss.

Rautenberg erinnerte auch daran, dass der V-Mann Toni S. in den Jahren 2001 und 2002 mit Wissen des Verfassungsschutzes die Musik-CD „Noten des Hasses" einer rechtsextremistischen Band in einer Auflage von 2000 Exemplaren produzierte und vertrieb. Die Lieder enthielten Mordaufrufe, unter anderem auch gegen Rautenberg

Und wo ist der Hinweis auf den 1. NSU?

Der fehlt.

[15]NSU Sach- und Lachgeschichte Nr. 9: Was ist der NSU, und wie viele gab es? Teil 1

Der **1. NSU** stammt aus dem Jahr 1999, und er hiess damals noch **NSUD**:

Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands

etwas sperrig, der Begriff, und aus Brandenburg.
Dokumentiert im Abschlussbericht des Bundestags-NSU-Ausschusses.

5. August 1999. Im Innenministerium Brandenburg geht eine E-Mail ein, in der sich als Absender eine Gruppierung namens **„Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands“** zu erkennen gibt. Der Inhalt der E-Mail wurde im Abschlussbericht des Untersuchungsauschusses des Bundestags zum NSU vom 22. August 2013 komplett abgedruckt und lautet wie folgt:

[16]http://ef-magazin.de/2013/11/19/4667-nsu-seit-wann-wussten-staatliche-s tellen-vom-gewaltpotential

Der Absender dieser Mail konnte -natürlich- niemals ermittelt werden, aber immerhin sollte Innenminister Ziel ermordet werden.

Das ist doch nett:

[17]

Extrembeispiel: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen

Piatto, LFV Brandenburg/ BFV-Spitzel seit ca. 1992

Die besondere Ironie liegt darin, dass Alwin Ziel, der bedrohte Innenminister, sich von der **„moralischen Instanz“** (bei Häuserspekulationen?) und **Vorsitzenden des ZdJ Ignaz Bubis** „das Okay einholte“, einen Fast-Mörder wie Piatto als Spitzel anheuern zu dürfen.

Ob Piatto auch Waffen für das „beim BfV in Chemnitz untergetauchte Trio aus Jena“ besorgen sollte, das ist nicht sooo klar.
Bei 20 Waffen spielt das auch keine Rolle, ob er 1 oder 2 besorgte…

Es sei denn, es war eine Ceska 83 mit Schalldaempfer. Dann spielt es sehr wohl eine Rolle, ob V-Mann Werner mit V-Mann Piatto die Doenermorderwaffe (so es die denn gibt) besorgt hat, und Gordian Meyer-Plath dabei half.

Immer wieder schoen ;)

[18]

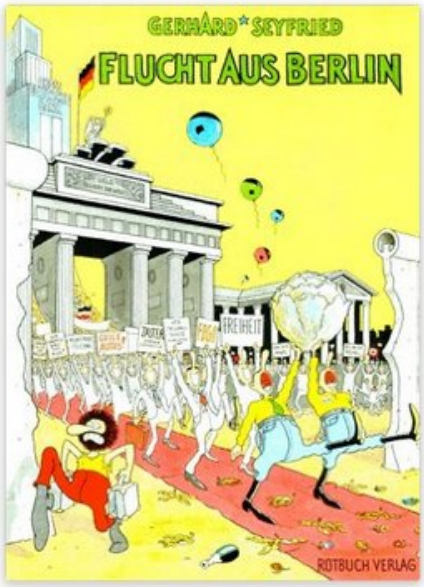

Flucht aus Berlin Broschiert – 1990

von Gerhard Seyfried (Autor), Hansi KlEFersauer (Mitarbeiter)

10 Kundenrezensionen

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Broschiert
ab EUR 7,99

6 gebraucht ab EUR 7,99 | 2 Sammlerstück ab EUR 34,99

Die BILD-Bestseller

Entdecken Sie die 20 meist verkauften Bücher aus de
Belletristik und Sachbuch. Wöchentlich aktualisiert. H

[19]

.

Piatto war seit 1991 Spitzel, nicht seit 1994, sagte er vor dem OLG Muenchen aus:

[20]Piatto war ab 1991 bereits V-Mann?

Was passiert, wenn ein V-Mann im Zeugenschutz vor Gericht aussagt, er habe ab 1991 gespitzelt, die offizielle Wahrheit aber 1994 als Arbeitsbeginn festgeschrieben hat?

Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann.

Sehen Sie, lieber Leser, das ist ganz einfach: Dann lügt er, oder er irrt sich, [21]der reuige Sünder.

Der Piatto war ein Agent Provocateur, kein Mörder, er feuerte einen Beinahe-Mörder an, und Aust/Laabs sehen Piatto wohl damals schon als V-Mann.

Man muss nur mal lesen, was da in Heimatschutz steht:

[22]

Anfang 1992 prüft die Bundesanwaltschaft nun, einen weiteren Fall gegen eine rechtsradikale Organisation zu übernehmen, der ihnen von der Berliner Staatsanwalt angetragen worden ist, denn auch lokale Behörden können sich an die Bundesanwaltschaft richten. Der Fall mutet auf den ersten Blick bizarr an. Der US-amerikanische Ku-Klux-Klan (KKK) hat anscheinend einen Ableger in Deutschland gegründet – möglicherweise mit dem Ziel, Terroranschläge gegen Flüchtlinge oder Migranten zu begehen. Kopf der Gruppe sollen zwei sehr unterschiedliche Männer sein: ein West-Berliner Skinhead, von Beruf Sortierer bei der Post, und ein US-amerikanischer Flugzeugmonteur, der gleichzeitig ein hochrangiges Mitglied des Klans ist: Dennis W. Mahon, Mitglied der »Knights of the Ku-Klux-Klan« aus Kansas City. Mahon hatte im Herbst 1991 mit einem knappen Dutzend Anhängern, die spitze weiße Hüte und Umhänge trugen, ein Kreuz auf einer Lichtung in Brandenburg abgebrannt. Ein Team von RTL PLUS hatte die Zeremonie gefilmt und einen Beitrag über den deutschen Klan gebracht. Mahon trug dabei ein Barett, dazu ein T-Shirt mit dem Slogan »White Power« und brüllte: »Sieg Heil! I am coming to you from America.« Der Reporter fragte nach den Übergriffen auf Ausländer in Deutschland, Mahon antwortete: »Ich bin direkt glücklich, das zu sehen, weil das deutsche Volk zu wissen scheint, dass es durch die vielen Ausländer seine Zukunft verliert. Denn sie haben eine hohe Geburtenrate und zerstören das deutsche Volk. Jedes Mittel ist recht, jedes, um eure Nation zu retten.«

Auf Mahons mutmaßlichen Komplizen, Carsten Szczepanski, stießen Ermittler durch ein Skinzine, ein rechtsradikales Heft. Im Herbst 1991 hatte der Berliner Verfassungsschutz die lokale Kriminalpolizei auf das Blatt aufmerksam gemacht – DIN A5, anscheinend in einem Kopierladen vervielfältigt, Titel: »Das Feuerkreuz«. Die Texte sind mit der Schreibmaschine getippt, einige der Überschriften mit der Hand geschrieben. In der zweiten Ausgabe von »Das Feuerkreuz« ist auf dem Titel ein Mann im weißen Umhang abgebildet, maskiert, mit einer spitzen Mütze, in der Hand eine Fahne, bedruckt mit einem Kreuz und dem Schriftzug »Ku-Klux-Klan«. In seiner Hand hat der Maskierte das Ende einer Kette, die einem schwarzen, knienden Mann um den Hals gelegt ist. »White Survival Now« steht quer über dem Cover. In dem Heft schreibt ein Autor unter anderem: »Haß ist unser Gesetz und Rache unsere erste Pflicht«, »Hau ab Jude, so lange Du noch kannst«. Auf Seite 12 heißt es: »Kampf der zionistisch-jüdischen Macht!! Schlagt sie, wo ihr sie trefft. Vernichtet die Brut, bevor die Brut uns vernichtet.« Als Kontaktadresse wird in dem Heft ein Postfach in Berlin angegeben.

Die Ermittler wissen zunächst nicht, wo sie ansetzen sollen. Der Zufall hilft ihnen auf die Sprünge. Ein Zeuge meldet sich, seine Schwiegermutter habe eine Wohnung im Prenzlauer Berg an einem Mann vermietet, der seine Mietschuld nicht zahlt. Deswegen habe er sich in den Räumen umgesehen und verdächtige Gegenstände gefunden, darunter Chemikalien. Die Polizei durchsucht die Wohnung – insgesamt dreimal in wenigen Wochen. Sie findet vier Metallröhren, Schwefelsäure, Kalium- und Ammonium-Nitrat, Grundstoffe, aus denen man Bomben basteln kann, dazu eine kleine Glühbirne, an ein Kabel angelötet, die als Teil eines Zünders dienen könnte. Bei einer der späteren Durchsuchungen entdecken die Polizisten haufenweise Flugblätter. Auf einem steht in großen Lettern: »Stop der multikulturellen Gesellschaft!!«, »Stop der Rassenvermischung!!«, »Stop der Fremdeinwanderung!!« Daneben ist der Umriss einer AK-47 abgebildet. Als Verfasser ist unten auf dem Flugblatt vermerkt: »White Knights – die stärkste Kraft«. Außerdem finden die Ermittler in dem Zimmer des Mannes Briefe, die an die »Feuerkreuz«-Herausgeber gerichtet sind.

Der Mieter der Wohnung, Carsten Szczepanski, ist bei der Berliner Kripo bekannt. Aufgewachsen ist er in Neukölln, direkt neben dem Flughafen Tempelhof. Er ist ein

Die Sache scheint klar: Szczepanski war Spitzel beim Ku Klux Klan, gegen den die Bundesanwaltschaft bereits Anfang 1992 ermittelte. Im Herbst 1991 bereits eingeschaltet vom Berliner LKA. Das LKA war vom Berliner LfV benachrichtigt worden, und die Spur führte zum KKK, zu einer Zeitung von Szczepanski, also zu ihm selbst, und die BAW muss ein Zeichen bekommen haben, nicht weiter zu ermitteln. Vom BfV, so darf man vermuten. Spitzel Piatto längst on board ?

Das hat Laabs in Potsdam gestern verklickert?

[23]

An welchen VS bitte? Es gibt 16 LfV, und das BfV.

> Auch gibt er mehrmals an, bereits ab 1991 für das Amt gearbeitet zu haben – was nicht stimmen kann.

Ach, wirklich nicht? Steht nicht das „P“ bei Piatto für BfV-Tarnnamen aus Brandenburg, Hauptstadt Potsdam?

T= Thueringen…

[24]Lichtblicke:

> Den Beginn seiner V-Mann-Tätigkeit datierte Szczepanski am Mittwoch auf 1991. Träfe dies zu, hätte er bereits im Sold des Inlandsgeheimdienstes gestanden, als er 1992 am Mordversuch an dem nigerianischen Asylbewerber Steve E. beteiligt war. Soweit bisher bekannt, hatte sich Szczepanski 1994 in der Untersuchungshaft dem Verfassungsschutz angedient.Gestern blieb aber zunächst unklar, ob er mit »’91 rum« bewusst eine falsche Jahreszahl nannte, um eine schlechte Gedächtnisleistung vorzuschützen und »Erinnerungslücken« plausibel zu machen, ob er sich tatsächlich irrte – oder doch früher als bekannt für eines der Landesämter oder das Bundesamt für Verfassungsschutz gearbeitet hatte. Allerdings blieb er auf Nachfrage bei der Jahreszahl und datierte auch seinen inneren »Ausstieg« aus der Neonaziszene auf 1991. Demnach war er dort bis 2000 nur noch im Auftrag aktiv.

Hajo "Sebnitz" Funke wie immer senil, der merkte gar nicht, worum es geht?

> Der Rechtsextremismuexperte Funke forderte eine schonungslose und umfassende Aufklärung der Vorgänge um "Piatto" und seiner Verbindungen zu den Mordtaten des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU). "Dass der Brandenburger Verfassungsschutz ihn akzeptiert hat, ist ein Skandal", so Funke.

Opi, mal das Hirn einschalten, es geht darum, fuer wen Piatto seit 1991 schon gespitzelt hat...

[25]

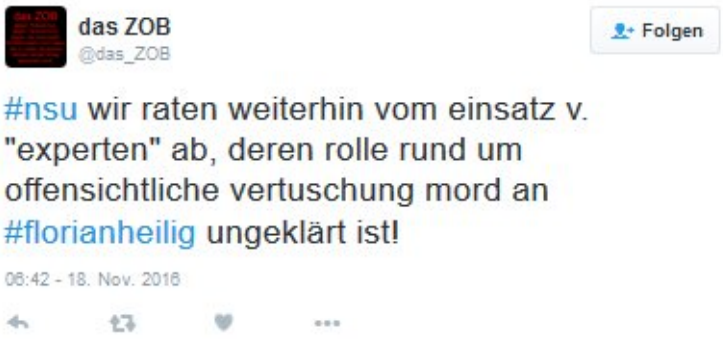

Sehr richtig.

Die Dummschwaetzer-Riege und die staatlich bestallte Antifa als Experten und Sachverstaendige, der Linksstaat BRD als Dummenrepublik.

[26]

Es ist nicht nur die NSU-Kacke, es ist die Scheisse aus 40 Jahren Terrorismus, spaetestens seit 1977, 3-fach Mord Buback, und es ist auch kein Schnueffler-Problem, es ist ein Tiefer Staat-Problem, es ist auch ein NATO-CIA-Nichtsouveränitäts-Problem, wie man bei Prof. Foschepoth nachlesen kann...

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/09/28/das-linke-pack-sitzt-auch-in-der-spd-woidke-mp-brandenburg-laesst-faelschen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage12-1.png
3. http://apap.blogsport.eu/2016/02/blick-zurueck-rechter-terror-in-potsdam-oder-nur-eine-nationale-bewegung/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage13-2.png
5. http://www.asj-brandenburg.de/news.html?tx_ttnews%5Byear%5D=2016&tx_ttnews%5Bmonth%5D=11&tx_ttnews%5Bday%5D=18&tx_ttnews%5Btt_news%5D=15486&cHash=aed2390dbe95f9e3b2f64cc73bca6b9a
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage14-3.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/16/ein-wenig-antifagedoens-zu-rechtsrock/
8. http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/11/nsu-ausschuss-brandenburg-rechte-gewalt-v-mann-piatto.html
9. http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Terrorgruppe-Freital-Vergass-Polizei-ihren-Auftrag-artikel9682449.php
10. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1132324/
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Verfassungsschutz_Brandenburg#Leitung
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage15-2.png
13. http://www.swr.de/blog/terrorismus/2011/12/07/aussage-von-bundesanwalt-pfaff-fallt-leider-aus/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage16-1.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-1/
16. http://ef-magazin.de/2013/11/19/4667-nsu-seit-wann-wussten-staatliche-stellen-vom-gewaltpotential
17. http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/05/56ae8-piato.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/comic-amazon-nsu.png

19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/comic-nsu.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v-mann/
21. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/03/piatto-mit-fast-schon-fatalistischem-unterton/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/12/piatto4.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/laabs1.png
24. https://www.jungewelt.de/inland/der-vergessliche-%C2%BBaussteiger%C2%AB
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage11-2.png
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kacke-nsu.png

---

GDU: Download for you (2016-11-20 14:36) - dieanmerkung

Die Serie über den Geheimdienstlichen Untergrund ist auf große Resonanz gestoßen. Es war versprochen, zu gegebener Zeit das Buch von @taucher für den Download bereitzustellen. Auch wenn viele Leute das Buch gewissenhaft gelesen haben, Fehler sind trotz sorgfältiger Redaktion nicht auszuschließen.

Es ist also durchaus möglich, daß sich diese Edition in fortdauernder Bearbeitung befindet und stillschweigend ersetzt wird, wenn Fehler ausgemerzt (Müntefering) und neue Inhalte hinzugefügt worden sind.

Für die Internetausdrucker gibt es die [1]Datei im Format PDF. Nichts wie ran, Leute, holzt die Wälder ab, auf daß die Tintenspritzer Tinte spritzen und die Laserdrucker Ozon emittieren. Und immer an den Nachbarn denken. In deren Briefkästen ist noch viel Platz.

Die Eigner elektrischer Buchanzeigegeräte sind mit der [2]eBook-Version besser bedient. Diese wurde mit Calibre erstellt. Es schwang einen gehörige Portion Hoffnung mit, daß das auch rechtschaffen erledigt wurde. Wenn nicht, wird um Mitteilung gebeten, damit das prompt korrigiert werden kann.

Das Buch als Serie im Blog. [3]Die gesammelten Vorworte gibt es auch als PDF-Datei.

[4]Teil 1: GDU: Geheimdienstlicher Untergrund – Einleitung
[5]Teil 2: Das Henne-Ei-Problem beim NSU
[6]Teil 3: Schredder as Schredders can
[7]Teil 4: Orgasmus mit Beweisen

[8]Teil 5: Indizien für alle Verbrechen der Welt – fast jedenfalls
[9]Teil 6: Ein Königreich voller Indizien
[10]Teil 7: Sore aus dem Untergrund
[11]Teil 8: Bekenntnisorgie ohne DVD - missing links der Antifa
[12]Teil 9: Was der Nazi nicht hat, davon hat das BKA noch viel mehr
[13]Teil 10: Fahrzeugmietverträge aus Bayern?
[14]Teil 11: Fahrzeug mieten wie vom Fließband
[15]Teil 12: Die Morde der Döner
[16]Teil 13: Bedrohung aus dem Dunkelreich
[17]Teil 14: Geld regiert die Terrorwelt
[18]Teil 15: bombige Propaganda mit Bombenteppich
[19]Teil 16: Mord an einer Deutschen
[20]Teil 17: Die NSU-Toten
[21]Teil 18: Das Recht auf Wohnen gilt auch für Terroristen
[22]Teil 19: Finanzen aus dem Staatshaushalt
[23]Teil 20: Faszination Super-Uwe
[24]Teil 21: eine politische Partei ganz allein für Schnüffler
[25]Teil 22: von lustigen Bildern und Menschen
[26]Teil 23: OLG-Stadl
[27]Teil 24: Aufklärtnix und Aufklärnixe
[28]Teil 25: Alkohol macht lustig
[29]Teil 26: lustig ist die Beweiserhebung
[30]Teil 27: Tattoo You
[31]Teil 28: Pressemitteilungen im Wandel der Zeit
[32]Teil 29: Gestehe auch du!
[33]Teil 30: Tatverdächtig auch du?
[34]Teil 31: Die Show der Superlative
[35]Teil 32: Vorsitzender Staatsschützer Götzl
[36]Teil 33: Goodbye Vietnam
[37]Auflösung Bilderrätsel aus Teil 23: Friede der königlichen Erdscheibe

1. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
2. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.epub
3. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/161113_gdu_vorworte.pdf
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/gdu-geheimdienstlicher-untergrund-einleitung-teil-1/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/gdu-das-henne-ei-problem-beim-nsu-teil-2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/08/gdu-schredder-as-schredders-can-teil-3/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/09/gdu-orgasmus-mit-beweisen-teil-4/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/10/gdu-indizien-fuer-alle-verbrechen-der-welt-fast-jedenfalls-teil-5/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/11/gdu-ein-koenigreich-voller-indizien/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/12/gdu-sore-aus-dem-untergrund/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/13/gdu-bekenntnisorgie-ohne-dvd-missing-links-der-antifa-teil-8/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/gdu-was-der-nazi-nicht-hat-davon-hat-das-bka-noch-viel-mehr-teil-9/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/15/gdu-fahrzeugmietvertraege-aus-bayern-teil-10/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/17/fahrzeug-mieten-wie-vom-fliessbandgdu-fahrzeugmietung-wie-vom-fliessband-teil-11//
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/18/gdu-die-morde-der-doener-teil-12/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/gdu-bedrohung-aus-dem-dunkelreich-teil-13/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/gdu-geld-regiert-die-terrorwelt-teil-14/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/21/bombige-propaganda-mit-bombenteppich/

19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/mord-an-einer-deutschen/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/gdu-die-nsu-toten-teil-17/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/gdu-das-recht-auf-wohnen-gilt-auch-fuer-terroristen-teil-18/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/02/gdu-finanzen-aus-dem-staatshaushalt-teil-19/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/03/gdu-die-faszination-des-bka-fuer-super-uwe-teil-20/
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/gdu-eine-politische-partei-ganz-allein-fuer-schnueffler/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/05/gdu-von-lustigen-bildern-und-menschen-teil-22/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/06/gdu-olg-stadl-teil-23/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/07/gdu-aufklaertnix-und-aufklaernixe-teil-24/
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/gdu-alkohol-macht-lustig-teil-25/
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/09/gdu-lustig-ist-die-beweiserhebung-teil-26/
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-tattoo-you-teil-27/
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/gdu-pressemitteilungen-im-wandel-der-zeit-teil-28/
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-gestehe-auch-du-teil-29/
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/11/gdu-tatverdaechtig-auch-du-teil-30/
34. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/12/gdu-die-show-der-superlative-teil-31/
35. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/12/gdu-vorsitzender-staatsschuetzer-goetzl-teil-32/
36. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/13/gdu-good-bye-vietnam-teil-33-und-schluss/
37. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/13/gdu-good-bye-vietnam-teil-33-und-schluss/

Sind die Kriminalbeamten links, und haben sie deshalb den NSU hinermittelt? **(2016-11-21 09:00) - admin**

[1]Vollkommen irre:

[2]

Wenn Sie dieses Gesicht sehen,...

18. NOVEMBER 2016

by Julius Rabenstein

... z.B. in einer Quasselrunde im Fernsehen über Kriminalitik: Vorsicht, häufig linker Verharmloser.

Das Gesicht gehört zu Andre Schulz, Chef des Bundes deutscher Kriminalbeamter.

Neuester Coup dieses Herrn und seines Bundes: **Die Verleihung des Ehrenordens des Bund Deutscher Kriminalbeamter an die – Festhalten – Amadeu Antonio Stiftung.**

Wofür?

Was wurde denn geehrt?

Die verbalen Ausfälle von Fräulein Julia Schramm, die linksextremen Positionen dieser Stiftung oder deren Bemühen um Zensur bei Facebook und Abschaffung der Meinungsfreiheit?

Das ist hochgradiges Fieber,[3] das ist Fieberwahn:

> "Aufgrund ihrer Aktivitäten stand und steht die Stiftung und ihre Mitarbeiter im Fokus der rechten Szene und war und ist massiven Angriffen und Bedrohungen ausgesetzt. Durch eine in diesem Jahr großangelegte und perfide Schmutzkampagne rechter Aktivisten wurde und wird versucht, die Arbeit der Stiftung gezielt zu diskreditieren. Ein Grund mehr für uns, sie heute auszuzeichnen", so Schulz abschließend

Dieser angebliche Kriminalbeamte, und seine Kollegen haben -klar erkennbar- eine drastisch gestörte Wahrnehmung der Realität. Die Gehirnwäsche ist unverkennbar.

Erklärt das auch den NSU-Fake der BAO Trio nach dem 4.11.2011?

Hat die Beweismanipulation an den Tatorten des 4.11.2011 etwas zu tun mit einer linksverzerrten Wahrnehmung der Realität? Versagten die Ermittler aufgrund von fuersorglicher Ansprache des Staatsschutzes, und der Regierungs-Sonderstaatsräson-Sonderstaatsanwälte, genannt Bundesanwaltschaft?

Der Stern applaudiert, MSM, und auch[4] völlig schmerzbefreit:

[5]

Zudem sei die Stiftung massiven Angriffen und Bedrohungen aus der rechten Szene ausgesetzt.

Bei über 40 Kommentaren dort habe ich "NSU-Beweisbetrug linksversiffter Kriminalbeamter aufgrund von Nützlichkeitserwägungen zum Kampf gegen Rechts, ausserdem war es gut für die Karriere, sich nicht gegen den Beweisbetrug zu wehren" nicht gefunden.

Das Opportunitätsprinzip kommt dort allerdings vor: Wes Brot ich ess, des Arschloch ich ausleck.

Immerhin.

Was ist denn aus dem hier geworden?

[6]14.11.2011, erste Kritik

Der Bundesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, André Schulz, äußerte sich erstaunt über den schnellen Fund der Aktenordner. Es wäre verwunderlich, wie

schnell sich die Bundesanwaltschaft …

> „… nach der Explosion des Hauses in Zwickau und dem Auffinden der Leichen der beiden Täter zur Gruppierung der Täter festgelegt hat und wie schnell über zwei Dutzend Aktenordner mit Erkenntnisse über die Täter präsentiert werden konnten."

Schulz:

> „Wir wissen nichts Konkretes. Aber irgend etwas stimmt hier nicht."

Ist man da politisch korrekt eingeknickt? Sieht so aus. Ruckzuck, innerhalb von Stunden, sehr wahrscheinlich.

.

Proteste von Polizeibeamten gegen diese oberpeinliche Preisvergabe an die Antifa-Stasi-Facebook-Maas-Zensurtruppe sind mir nicht aufgefallen.

Gibt es die etwa gar nicht?

1. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/2016/11/18/wenn-sie-dieses-gesicht-sehen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage05-4.png
3. http://m.focus.de/regional/berlin/polizei-berlin-bdk-kriminalistenverband-setzt-zeichen-gegen-rechte-gewalt-verleihung-des-ehrenordens-des-bund-deutscher-kriminalbeamter-an-die-amadeu-antonio-stiftung_id_6219537.html
4. https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2016/kriminalbeamte-zeichnen-amadeu-antonio-stiftung-aus/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage06-2.png
6. http://friedensblick.de/1432/der-verfassungsschutz-angeklagt/

Gedöns in Hessen (2016-11-21 23:00) - admin

Es haette interessante Fragen geben können, zu Edathy, zu Dufner, zu Kinderporno-Bildern, zu Erpressungs-geruechten, aber man blieb im Seichten.

Da brannte nichts an.

[1]

Was sollten die zu Kassel sagen, oder gar zum Temme?

[2]

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 3 Min.
Aussage KHK Hoppe, Wortprotokoll dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD1... Die Vorladung heute ist für die Katz. #nsu

Martin Steinhagen @mstnhgn · 4 Min.
Horn hat zwei Fallanalysen zu #NSU-Morden gemacht. 2005: vermeintliche Organisierte Kriminalität, 2006 dann rechtes Motiv. #hlt

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 5 Min.
Wortprotokoll Aussage Alexander Horn dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD1... zum #nsu "Türkenhasser", meinte er Kurden?

NSU LEAKS @ArbeitskreisNSU · 10 Min.
Hoppe ist beim @BKA zuständig für Kinderpornographie, man sagt er brachte 2012 Edathy auf Kurs. Böse Gerüchte, was denn auch sonst. #nsu

.

[3]

634

Halit, das Zufallsopfer... meinte Profiler Horn, das gefiel... dass die Opfer vor dem Mord bedroht wurden, sicher nur Tuerkenfolklore, unbaendige morgenlaendische Lebensfreude...

[4]

In Bayern gehen die Uhren halt anders. Fragen Sie Gustl Mollath.

[5]

Gedöns…

[6]

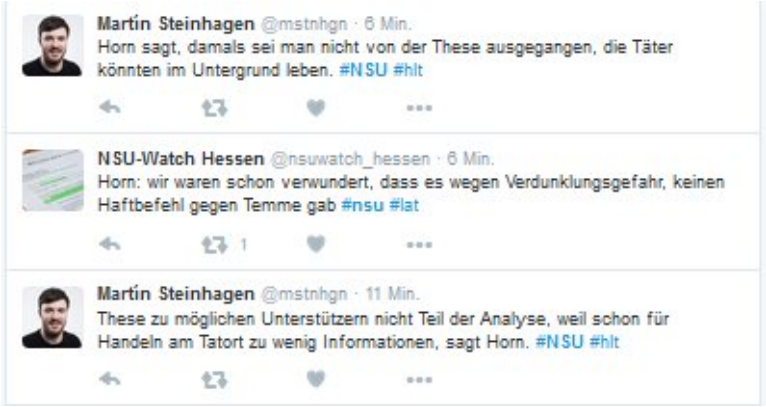

Sie hatten nur den Kaffeesatz.

[7]

Ein Juso fasste einen klaren Gedanken. Na sowas aber auch…

Kein NSU-Netzwerk:

[8]

636

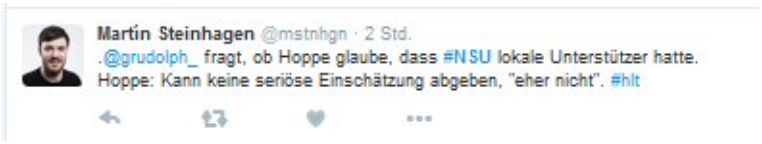

OK:

[9]

Nein, nicht Kinderporno-Organisation.

Reissen Sie sich mal ein wenig zusammen.

Drogenmafia, Schutzgeldmafia, muslimisch migrantisch ist da gemeint. PKK-nahe Organisierte Kriminalitaet.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens1.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens3.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens4.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens5.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens6.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens7.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens9.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/gedoens8.png

---

NSU: Beschaffe auch du! (2016-11-22 09:00) - dieanmerkung

[1]@anmerkung ist übrigens der Meinung, er habe den wahren Beschaffer der Dönerceska gefunden, aber ob das eine inventarisierte Stasi-Waffe war, aus einem ostdeutschen LfV, das hat er uns noch nicht verraten…

Nö, ich bin kein Verräter, ergo werde ich die Herkunft der Mörder-Ceska nicht verraten.

Ein paar Gedankengänge hingegen, die uns auf deren Spur führen könnten, die sind natürlich erlaubt und gehen so.

Nachdem letzte Woche der weiße Elefant durch Götzls Gerichtssaal getrampelt war, hing übler Benzingestank in der heiligen Halle. Alle befürchteten, Zschäpe könnte schon wieder zu den Streichhölzern greifen und einen ihrer berüchtigten Zaubertricks vorführen, das Gericht entflammen und selber unbeschadet davonkommen.

[2]

für korrekte zeitliche Abfolge von unten nach oben lesen

Die Folge waren hektische Aktivitäten, das Begehr zur Feststellung der Befangenheit der Richter abzulehnen, um den Prozeßfortgang nicht zu gefährden. Wieder einmal ging es um den Bumms, die Knarre, die Mörder-Ceska, eine Pistole an und für sich, den Polenböller, Sprengstoff, ganz nach Belieben. Nach gefestigter Auffassung des alten als auch neuen Bundesanwaltes kann damit nur eine Ceska gemeint sein, mit der vier Morde zu spät reihenweise Döner ermordet wurden. Das ist bewiesen, wie er letzte Woche dem [3]Wartezimmermagazin mitteilte.

Der heißen Ablehnungsschlacht waren zwei nette Dinge vorausgegangen. Anwalt Narin hatte Jan Werner als V-Mann geoutet, weil er Interna aus dem PUA des Bundestages preisgab, die keinen anderen Schluß zulassen. [4]Neben Thomas Starke war Jan Werner der zweite V-Mann.

[5]

638

für korrekte zeitliche Abfolge von unten nach oben lesen

Und genau solche V-Leute erkundigen sich nach einem Bumms. In jeder Drehbuch-Konferenz zu einem packenden TV-Thriller würde dieser Plot wegen unterirdischer Blödheit rausgeschmissen werden. In den deutschen Medien von Abendblatt über junge Welt bis Zeit geht das natürlich als raffiniertester Beschaffungscoup aller Zeiten durch.

Zum zigsten Mal war also die Ceska des Thema und zum zigsten Mal nutzte die Verteidigung Wohllebens die Gunst der Stunde für einen Befangenheitsantrag. Nun, den haben sie bereits vor drei Jahren verkackt. Da hilft auch der zehnte Aufguß nicht weiter. Nur in einem, der Erhellung des Beschaffungsvorgangs für das Beweismittel Nummer 1, das vier Morde zu spät geliefert wurde.

Es geht darum, 1 und 1 und noch eine 1 oben drauf zusammenzuzählen.

1 Sie haben eine Waffe besorgt
1 Jan Werner ist ein V-Mann
1 Meyer-Plath hieß früher Reiner Görlitz

Die Brandenburger Schnüffler haben aus Chemnitz das Waffenbegehr gehört. Die Staatsschützer vom LKA haben mitgehört. Alle wußten Bescheid.

Das muß man als erstes zur Kenntnis nehmen.

Dann muß man als zweites wissen, daß beide Sicherheitsstrukturen ein Interesse daran haben mußten, daß so eine Waffe da auch ankommt. Der Grund ist simpel. Die Operation darf nicht gefährdet werden. Sie muß aber wasserdicht gemacht werden. Also haben die als erstes die LKAler abgeklemmt und in die Schranken gewiesen. Wir kümmern uns, haltet euch da raus.

Sicher ist, daß eine Waffe da auch ankam, denn das hat niemand offensiv bestritten. Schultze hat gestanden, daß er ein Waffe rüberwachsen ließ, wußte allerdings nicht mehr, was für eine und hat sich dann für den Münzwurf entschieden. Oder: die Größe ist doch entscheidend.

Auch Wohlleben war sich sicher, mit einer dargereichten Waffe zu tun gehabt zu haben, allerdings war die kleiner, jedenfalls nicht die, die man ihm zur Identifizierung vorschlug.

An der Stelle hatte die Verteidigung zum x-ten Male die Chance verkackt. Wohlleben hätte nur zum Tisch vorlatschen müssen. *Die Waffe, um die es damals ging, ist bei den hier aufgereihten Beweismitteln definitiv nicht dabei.* Mehr wäre nicht erforderlich gewesen.

Es ist letztlich egal, weil die Tatsache der Waffenbeschaffung völlig unstrittig ist.

Jetzt steht nur noch die Frage, ob sie den [6]Schultze als cover-up nahmen, um ihre Ceska-Story zu stützen, Meyer-Plath dem Range also 2011/12 uneigennützig unter die Arme griff und Schultze als Zeugen empfahl, mit all den Annehmlichkeiten des Zeugenschutzes, die er für seine Gefälligkeit der Falschaussage versprochen bekam. In diesem Fall wurde Meyer-Plath für diesen Dienst am Staatsschutz mit dem vakanten Sachsen-Posten belohnt und ab August 2012 zuerst kommissarisch oberster Schlapphut aller Sachsen.

In den Akten des LfV Brandenburg steht, dass Reinhard Görlitz in Wahrheit Sachsens LfV-Präsident Gordian Meyer-Plath ist. Binninger hat es laut und öffentlich vorgelesen. Schon 2013.

Variante zwei kann dann nur sein, die haben wirklich die Waffe besorgt, bzw. eine Waffe, um ihre Operation nicht zu gefährden und die V-Leute zu schützen. Das wurde dann kurzfristig von den Schnüfflern selber erledigt. [7]Das fällt dann auf Meyer-Plath zurück. Der Schultze macht sowas aus eigenem Antrieb definitiv nicht. Ergo orderte Meyer-Plath eine Waffe aus dem Reptilienfundus.

Auch hier haben wir es dann mit einer Falschaussage zu tun, denn die einfache Wahrheit, die Schultze hätte kundgeben müssen, hätte gelautet: Die Waffe, keine Ahnung, was für eine, hat mir mein V-Mann-Führer in die Hand gedrückt.

Im zweiten Fall ist die einfache Version die Stasi-Ceska, die kompliziertere jene mit dem Besuch in der Schweiz, der unter Zuhilfenahme eines Mannes vom Amt stattgefunden haben soll. Sie ist deswegen kompliziert, weil dann eine weitere Schnüffelbehörde involviert gewesen wäre. André Kapke war mit dem Mann vom Amt auf Beschaffungstour in der Schweiz. Die Brandenburger lechzten nach dem Schießeisen und gaben den Thüringer Kollegen die entsprechenden Ratschläge, wie zu verfahren ist.

Alles Bullshit, so funktioniert ein Geheimdienst nicht. Auch die mögen es einfach, unkompliziert und vor allem streßfrei. Was ist mit dem Bumms? Das ist Streß. Der wird sofort abgeschafft. Meyer-Plath hat es vernommen und die dafür erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

In dieser Version wäre Meyer-Plath der Waffenbeschaffer, so man 1 und 1 und die dritte 1 zusammenzählt, denn er hat aktiv die Beschaffung einer Mordwaffe begleitet, wenn nicht sogar maßgeblich forciert, um Streß für Behördenmitarbeiter abzubauen.

Dann kann man doch auch mal öffentlich anregen, daß der Gordian ohne diesen Pudelmützen- und Wollschal-Mummenschanz dem Götzl erklärt, behufs welchen Zweckes der Brandenburger Schnüfflerverein in der Schweiz eine Dönermörder-Ceska orderte und wieso er BMZ das Wohnmobil mit einem PM-Kennzeichen (Potsdam Mittelmark) zur Verfügung stellte? Welchen Grund hatten Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, mit einem Dienstwagen des Brandenburger Verfassungsschutzes durch Deutschland zu cruisen?

Oder sie haben von Anfang an alle gelogen, um den Wohlleben und anderen was anzuhängen, weil sie nichts besseres hatten, sprich, um die Lügenstory aka Anklageschrift vom Diemer zu decken.

Eines von beiden ist jetzt aufgeflogen. Entweder es gab keine Mörder-Ceska, und sie haben alle gelogen, um die Anklage zu stützen, denn die stützt sich nur auf diese Waffe. Oder es gab eine Mörderwaffe, dann hat der Meyer-Plath die besorgt. Dann gehört der in den Knast.

So erklären sich all die Ungereimtheiten und Volten der Ceska-Story. Das BKA war den Waffendealern von der Spitzelbehörde auf die Schliche gekommen. Eine Verdeckungsstraftat (Lügenstory) mußte her, denn Krähen hacken sich untereinander nicht die Augen aus.

In der vorigen Woche stand eine weißer Elefant in Götzls Gerichtssaal und pinkelte Benzin. Alle haben es gesehen und gerochen. Der Benzingestank, der zwei Tage im Gerichtssaal waberte, war der simplen Tatsache geschuldet, daß mit der Enthüllung Narins und dem Outing von Meyer-Plath als möglichen Waffenbeschaffer die Ceska-Story den Bach runtergeht. Deswegen haben sie ja die nicht vorhandene Holzhütte in Winzerla Holzhütte sein lassen und sich fieberhaft darum bemüht, die Anträge von Wohllebens Verteidigung ins Leere laufen zu lassen.

Alle wissen um die ungeheure Brisanz des Sachverhaltes. Meyer-Plath ist Görlitz. Ein Zeuge muß sich vor Gericht eindeutig identifizieren. Götzl weiß um die vollvermummte Figur, die man ihm vorsetzte, denn er trägt die Verantwortung für diese Identifizierung. Hat man statt Meyer-Plath einen Schauspieler in den Gerichtssaal getragen, dann ist das ganz klarer Prozeßbetrug. War es doch Meyer-Plath, dann hat er gelogen, daß sich sogar die Erdachse biegt.

Alle wissen, daß es nur eines Anwaltes mit Eiern bedarf, der das Thema aufgreift und in Anträge gießt. Und genau das ist die große Furcht, die alle ergriffen hatte, daß mit dem Lügenkonstrukt Meyer-Plath der Prozeß gecancelt werden kann. Es bleibt abzuwarten, ob man trotz des Wissens darum alle Prozeß-Parteien in der Spur halten kann. Einige werden den Staat mit Prozeßbetrug möglicherweise nicht davonkommen lassen.

Abgrenzung

Entgegen der Suggestion im Titel des Posts rät der AK NSU von der Waffenbeschaffung unter fürsorglicher Anleitung des Spitzelführers ab. Das geht böse aus, wie man sieht. Statt seiner geht man selber in den Knast und brummt eine Fremdstrafe ab. Wer unbedingt eine Waffe benötigt, muß die in der BRD geltenden Gesetze zwingend einhalten.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/18/das-hornberger-schiessen-zeitgemaess-interpretiert/
2. https://twitter.com/nsuwatch/status/798882918248628225
3. http://www.focus.de/magazin/kurzfassungen/focus-47-2016-generalbundesanwalt-peter-frank-weist-kritik-der-nsu-opfer-an-mangelndem-aufklaerungswillen-zurueck-strafprozess-fuer-viele-fragen-der-nebenklaeger-der-falsche-ort_id_6227148.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/17/simst-v-mann-1-an-v-mann-2-hallo-was-ist-mit-dem-bums-und-das-lka-hoert-mit/
5. https://twitter.com/PZhautnah/status/799283407620603904
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/12/cdu-nrw-laschet-weiss-bescheid-und-hat-es-verraten/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/17/simst-v-mann-1-an-v-mann-2-hallo-was-ist-mit-dem-bums-und-das-lka-hoert-mit/

Woran liegt es eigentlich, dass der NSU nicht aufgeklaert wird? (2016-11-22 23:00) - admin

Kein einziger RAF-Anschlag ist wirklich aufgeklaert, bei der Oktoberfest-Bombe 1980, dem schlimmsten Anschlag ueberhaupt geht nichts voran, und beim NSU sieht es 5 Jahre danach "zappenduster" aus.

Woran liegt das?

Gibt es auch bei [1]Vimeo

.

https://www.youtube.com/watch?v=zkuKOra24z4 &feature=youtu.be

1. https://vimeo.com/192619283

---

rassistisches Puzzle (2016-11-23 09:00) - dieanmerkung

fordert sie Auf-
Verbrechen. Sie
ese von drei Ein-
rückhaltlose Auf-
Bundeskanzlerin
lbst den Familien

Menschenrechte«
rstag im Heimat-
lie »NSU-Monolo-
– auf den Tag ge-
ıach dem Auffüie-
ıeaterstücke über
bereits, auch die
e können – von
ıchgespielt – an-
Das Stück erzählt

ich Mehmet kennengelernt. Wir wa-
ren 17.« Elif Kubaşık erzählt nicht
nur davon, wie sie und ihre Familie

Bisher hat sich keiner der Polizisten, die rassistisch ermittelt haben, bei den Familien entschuldigt.

von der Polizei verdächtigt wurden,
wie ihr Mann beschuldigt wurde, bei
der Mafia gewesen zu sein. Kubaşık

nichten, was im
der von Beate Z
setzten Wohnur
Ermittlungen fül
zu brauchbaren
In Berlin kri
vor der Urauffül
nologe« das Vor
bundesanwalts
mittlungen nur
schränkt. Für Ili
rung der NSU-M
»Die Frage ist, i
wir genug Teile
um das Bild zu s
Die NSU-Mo
weiteres Puzzle

Puzzleteile einer Tat

Bisher hat sich keiner der Polizisten, die rassistisch ermittelt haben, bei den Familien entschuldigt.

So heißt es im eingeblockten Locksatz des Artikels. Die Aussage kommt im Text nicht vor. Es macht auch keinen großen Sinn, weiter darüber nachzudenken.

Jammertheater, das ist es, was die Linken nebst Antifa und Matschbirnen aus der Kleinkunstszene zelebrieren.

Sollte die Aussage einen Kern von Wahrheit haben, dann bleiben nur zwei Möglichkeiten. Erstens sind die Polizisten anzuzeigen, da die im Raum stehende Behauptung mit dem Straf- und/oder Dienstrecht ausreichend genug belangt werden kann. Dazu ist eine unqualifizierte oder auch qualifizierte Anzeige bei den zuständigen Organen einzureichen. Wo kann man von diesen elementaren Schritten nachlesen? Nirgends.

Version 2. Offenbar können sich die Betroffenen sehr gut an die Erlebnisse mit den Polizisten erinnern. Wo ist die Dokumentation, die uns ausgiebig über die rassistischen Ermittlungen in Kenntnis setzt? Welcher Polizist hat die Wehklagenden wann und wie rassistisch belästigt?

Stattdessen werden gleich die Bretter, die die Welt bedeuten, beschritten und ein Theater draus gemacht.

Zu diesem Theater bezüglich der deutschen Zustände fällt einem nur die Thatcher ein.

[2]There is no such thing as racism.

Zu deutsch. In der BRD gibt es keinen gesellschaftlich relevanten Rassismus. Schon lange nicht mehr. Das ist der Knochen, den man den Linken wie einem Hund hingeworfen hat, damit sie was zum Spielen haben.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1031120.puzzleteile-einer-tat.html
2. https://www.washingtonpost.com/entertainment/music/lil-wayne-theres-no-such-thing-as-racism/2016/09/14/3d959432-7a72-11e6-8064-c1ddc8a724bb_story.html

---

Offene Manipulation bei ZEIT und SPIEGEL (2016-11-23 18:00) - admin

Noch mehr [1]Hornberger Schiessen gab es Gestern im Schauprozess:

[2]

Für geistig Fusskranke:

- ja, es gab 1998 eine Strassenbahn in Jena ;)
- nein, Wohlleben als "auf dem Gesicht herumspringender Schläger" konnte nicht verifiziert werden

daraus folgt:

- die Behauptung von Carsten Schultze, Wohlleben sei dabei gewesen, konnte in gefühlt 100 Prozesstagen zum Thema Strassenbahn Jena nicht verifiziert werden.

Macht aber nix, es gibt ja bekanntlich die Lügenpresse.

[3]Sundermann:

> Da ein Zeuge den Vorfall in der vorigen Woche bestätigte, gilt die Schilderung des Angeklagten [Schultze] jedoch nicht mehr als zweifelhaft.

Doch, dass Wohlleben dabei und brutaler Schläger war, also das Wichtige, das ist ungeklärt. Ist der blöd, ist der befangen, will er "nur helfen", oder manipuliert er auftragsgemäss?

[4]Spiegel:

> [5]
>
> NSU-Prozess
> **Ralf Wohlleben und das ominöse Holzhäuschen**
>
> **Für Ralf Wohlleben war es ein schlechter Tag im NSU-Prozess: Seine Verteidiger wollten Aussagen zu einer Prügelattacke in Jena widerlegen, an der ihr Mandant beteiligt gewesen sein soll. Der Plan ging schief.**
>
> Carsten S. hatte vor Gericht auch von dieser Schlägerei berichtet. Weinend hatte er geschildert, wie er damals mit weiteren Neonazis zwei junge Männer an der Haltestelle brutal angegriffen habe - unter den Angreifern angeblich auch Wohlleben, was dieser bestreitet.

Der Schwulibert bestätigt sämtliche Klischees, diese unmännliche Heulsuse, diese Memme.

Völlig irrelevantes Gegacker im Spiegel.

Nochmal für Doofe:

[6]

von Gestern
Es ist niemals behauptet worden, es habe keine Prügelei gegeben, sondern es ist bestritten worden, dass Wohlleben a) dabei war und b) sich durch besondere Brutalität hervorgetan habe.

Wie ZEIT und SPIEGEL zu ihrem Fazit kommen, Carsten Schultzes Angaben hätten sich bestätigt, und Wohllebens Abstreiten sei gescheitert, das erklärt sich nicht ohne die Stichworte Lügenpresse, Manipulation und Propaganda. Das Gegenteil ist richtig.

Und falls Sie meinen, sowas gibt es doch nicht, dass alle Medien falsch berichten… doch, das gab es schon öfter, ein Beispiel ist die SMS vom 25.10.2011, die es gar nicht gab.

[7]DIE 4-TÄGIGE FLUCHT DER BEATE ZSCHÄPE, TEIL 2

Es ist wirklich Susanns Handy:[8]

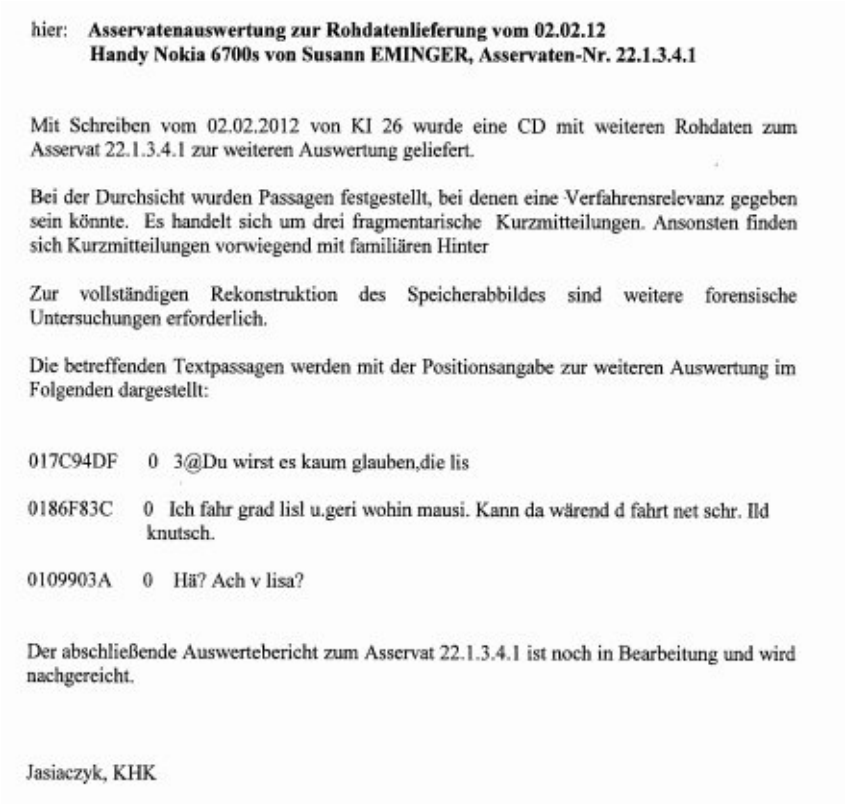

hier: **Asservatenauswertung zur Rohdatenlieferung vom 02.02.12**
Handy Nokia 6700s von Susann EMINGER, Asservaten-Nr. 22.1.3.4.1

Mit Schreiben vom 02.02.2012 von KI 26 wurde eine CD mit weiteren Rohdaten zum Asservat 22.1.3.4.1 zur weiteren Auswertung geliefert.

Bei der Durchsicht wurden Passagen festgestellt, bei denen eine Verfahrensrelevanz gegeben sein könnte. Es handelt sich um drei fragmentarische Kurzmitteilungen. Ansonsten finden sich Kurzmitteilungen vorwiegend mit familiären Hinter

Zur vollständigen Rekonstruktion des Speicherabbildes sind weitere forensische Untersuchungen erforderlich.

Die betreffenden Textpassagen werden mit der Positionsangabe zur weiteren Auswertung im Folgenden dargestellt:

017C94DF 0 3@Du wirst es kaum glauben,die lis

0186F83C 0 Ich fahr grad lisl u.geri wohin mausi. Kann da wärend d fahrt net schr. Ild knutsch.

0109903A 0 Hä? Ach v lisa?

Der abschließende Auswertebericht zum Asservat 22.1.3.4.1 ist noch in Bearbeitung und wird nachgereicht.

Jasiaczyk, KHK

wer ist „v lisa“ ?

Wie wir aus dem Gerichtssaal (2014) wissen, gelang die Rekonstruktion des Sendedatums nicht. Lediglich der Antifa gelang die Rekonstruktion: Exakt der 25.10.2011, Abholung Wohnmobil.

Das BKA scheiterte. Antifa und Medien jedoch nicht.

Es ist das Paradebeispiel der wissentlich falschen Medienberichterstattung.

> Als Beleg für das enge Verhältnis zwischen E. und Zschäpe werten die Ermittler zudem auch mehrere SMS, die E. an seine Ehefrau schickte. In einer heißt es: „Ich fahr‘ gerade Lisl und Geri wo hin, Mausi“. Die Spitznamen „Lisl“ und „Geri“ stehen nach Erkenntnis der Strafverfolger für Zschäpe und Uwe Böhnhardt. Diese SMS verschickte E. am 25. Oktober 2011, also nur neun Tage vor dem Ende des NSU-Trios.
>
> [9]http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugen-berichte-von- kontakten-zwischen-den-angeklagten-a-972279.html

Die Wahrheit ist aber:

> Und bei einer Nachlieferung von Daten, das habe drei Fragmente von SMS betroffen, sei festgestellt worden, dass Namen, die in Verbindung mit Zschäpe und Böhnhardt zu bringen seien, vorhanden waren: “Ich fahr jetzt mit Lisl und Gerri” [phon.]. Und in der Kontaktliste des Handys sei eine Lisa gewesen. Und es habe eine SMS mit “Lis” [phon.] gegeben, ob da das L oder A fehlt, wüssten sie nicht. Sie hätten aufgrund der Auswertung nicht sagen können, von wem und wann diese SMS geschickt wurde.
>
> [10]http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai- 2014/

Glauben Sie dem Drecks-Spiegel gar nichts. Der Spiegel verarscht Sie !

Es war nicht nur der Spiegel, es waren ALLE Leitmedien. Es waren auch ALLE sogenannten kritischen linken Aufklärer. Ausser NSU LEAKS hat niemand diesen Gross-Schwindel thematisiert.

Noch am Morgen jenes Verhandlungstages war eine DPA-Meldung durch die Medien gegangen, das SMS Fragment sei ca. 1 Jahr älter als Oktober 2010, und "PZhautnah" Wiebke Ramm hatte das auch getwittert.

2 Stunden später waren die Tweets gelöscht, und es gab die Lügenpresse aus allen Rohren, die SMS sei vom 25.10.2011.

[11]Schauen Sie mal:

[12]

Prozesse

NSU-Prozess: „Ich fahr' grad Lisl und Geri wo hin"

Mittwoch, 28.05.2014, 12:29

Gefällt mir Teilen Twittern G+1 0 Fehler melden

ZUM THEMA

Anklage
Beweismittel
Datenspeicher
Detektiv
Deutschland
Geri und Freki
Gericht
Handys
Weitere Themen (12)

Thema verfolgen

FOCUS Kleinanzeigen

Stellenangebote Helfer Duisburg
Helfer Lagerwirtschaft Transport
Stellenangebote Helfer Lager Versand
Stundenlohn Helfer
Helfer Job Dortmund
Helfer Job Duisburg

Ein Experte des Bundeskriminalamts hat am Mittwoch im NSU-Prozess berichtet, wie das untergetauchte Trio Kontakt mit dem als Helfer mitangeklagten André E.

hielt. Mehrere Beamte hatten Handys, Speicherkarten und weitere Datenträger ausgewertet und waren dabei auch auf zahlreiche Verbindungsdaten und SMS-Nachrichten von E. und seiner Ehefrau gestoßen. Die Anklage wirft dem „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) zehn überwiegend fremdenfeindliche Morde vor. Der Beamte berichtete, auf einem der Handys eine SMS mit dem Inhalt „Ich fahr' grad Lisl und Geri wo hin" gefunden zu haben: Lisl gilt den Ermittlern als Pseudonym für Beate Zschäpe, Geri für Uwe Böhnhardt. Der Mitangeklagte soll die SMS knapp ein Jahr vor dem Auffliegen des Trios im November 2011 an seine Frau geschickt haben.

Auffällig sei, dass sich für die Tage nach dem 4. November 2011, an dem sich Uwe Mundlos und Böhnhardt in **einem Wohnwagen** umgebracht hatten, keine Nachrichten auf den Handys der Familie E. fanden. Am selben Tag hatte E. die Hauptangeklagte Beate Zschäpe zum Bahnhof in Zwickau gebracht. Zschäpe war dann mehrere Tage scheinbar ziellos mit der Bahn in Deutschland unterwegs. Die Ermittler vermuten, dass sie auch von unterwegs Kontakt zu André E. und seiner Frau hielt. Nachrichten seien offenbar nachträglich gelöscht worden.

Wieder aufgetaucht!

Nur PZhautnahs Tweets gleichen Inhalts sind wohl endgueltig weg.

Das NSU-watch-Protokoll hatte -welch Zufall aber auch- Monate Verspätung, und all die Mitschreiber im Saal waren zu feige, es aufzuklären. ZOB, Frees, und wie sie alle heissen...

So ähnlich ist das auch jetzt, mit der Prügelei. Sieht jedenfalls sehr danach aus.

Lügenpresse im Anklageschutzmodus.

.

[13]

PZ hautnah @PZhautnah · 24m
Verhandlungstag endet gegen 12.20 Uhr. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 25m
Grasel kündigt auch "ergänzende Stellungnahme" zum Saß-Gutachten für "übernächste Woche" an. #NSU

NSU Watch @nsuwatch · 28m
In der #Neonazi Musiksammlung von Wohlleben befanden sich u. a. die Songs "Judenschwein", "Ku-Klux-Klan", "Türkennutte", "Türken raus". #nsu

Schön blöd. 20 Tage nach den Ereignissen vom 4.11.2011 hätte Wohlleben "sauber sein müssen". Eisenbahnromantik-T-Shirt inbegriffen.

.

Die CDU will gegen[14] Lügen im Internet vorgehen:

[15]

Sehr löblich, Herr Kauder. Ziehen Sie das durch, und zerren Sie die Lügenpresse vor den Kadi.

(bemerkt der Kauder die Einschläge gar nicht?)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/18/das-hornberger-schiessen-zeitgemaess-interpretiert/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage06-3.png
3. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/11/22/323-prozesstag-zeuge-zur-schlaegerei-in-jena/
4. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-wie-ein-plan-der-wohlleben-verteidigung-schief-ging-a-1122568.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage09-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage061.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/07/die-4-tagige-flucht-der-beate-zschape-teil-2/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/11/knutsch.jpg
9. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugen-berichte-von-kontakten-zwischen-den-angeklagten-a-972279.html
10. http://www.nsu-watch.info/2014/06/protokoll-116-verhandlungstag-28-mai-2014/
11. http://focus.de/regional/muenchen/prozesse-nsu-prozess-handy-daten-sollen-terrorhelfer-entlarven_id_3878738.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage11-3.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage07-2.png
14. https://www.welt.de/debatte/kommentare/article159606823/Wenn-das-Netz-weiter-luegt-ist-mit-Freiheit-Schluss.html#Comments
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage10-3.png

"Friedensflieger Rudolf Hess"-Antrag begeistert den Spiegel (2016-11-24 09:00) - admin

[1]

Was hat das mit der Anklage zu tun?

[2]

650

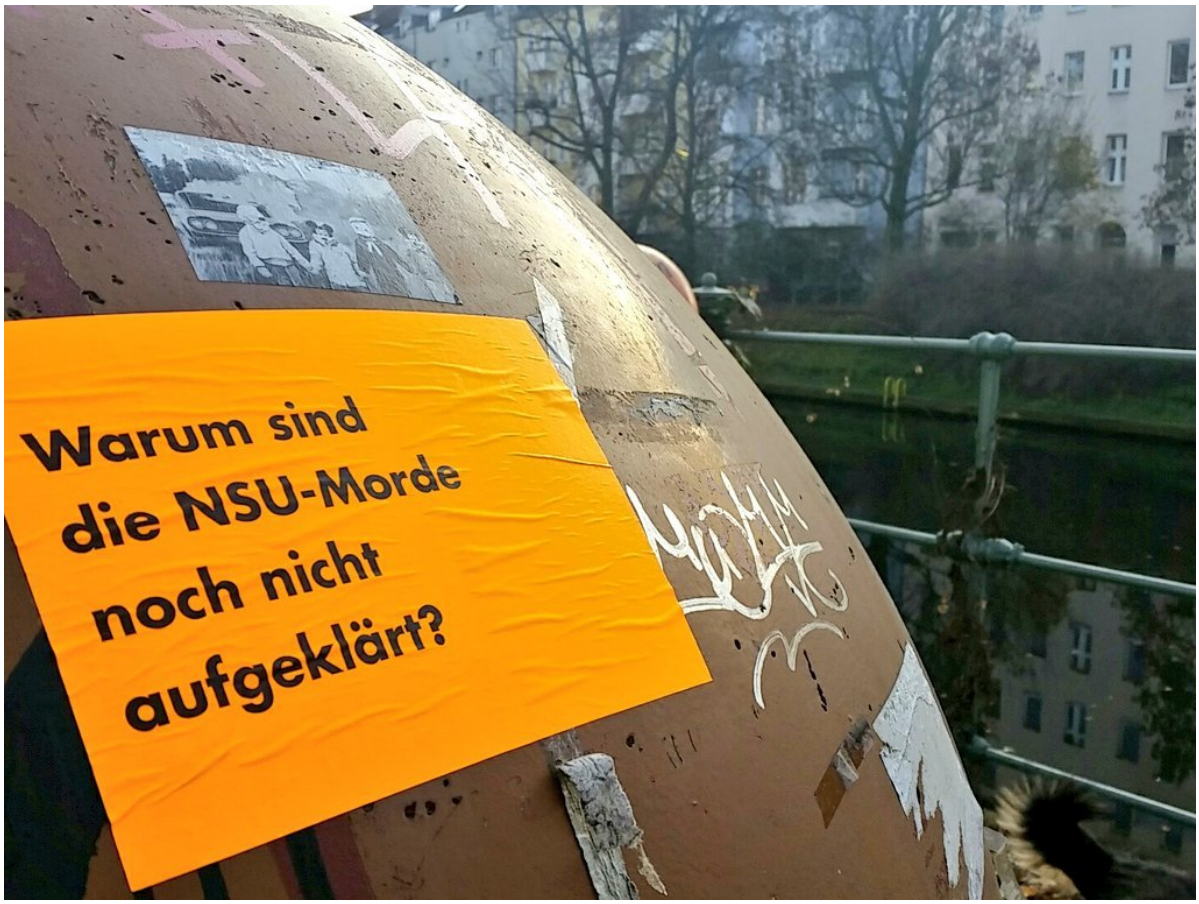

Könnte am Gedöns liegen, mit dem sich ständig beschäfigt wird.

[3]

Wenn ich mal viel Zeit habe, dann lese ich das. 4 Bände.

Schlimmer als der Spiegel wird es kaum sein. Eher deutlich wahrhaftiger.

.

Ach ja: Wie laut eine Ceska 83 mit und ohne Schalldämpfer ist, siehe BKA-Gutachten zur Zwickauer Waffe W04. Steht da drin. Ist von Dez. 2011.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage17.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Cx8e6VIWEAADUyv.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/wendig.png

---

Nachschreddern ist illegal, böser Mini, und DNA-Rätsel Thema im Bundestag (2016-11-24 15:00) - admin

[1]
652

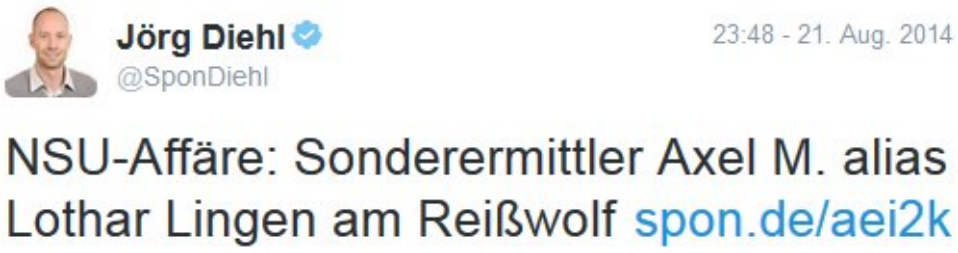

.

Axel "Mini" Minrath, besser bekannt als Lothar Lingen, ist nach Ablauf der Verjaehrung der Operation Konfetti doch noch Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens geworden, weil ein Journalist der Staatsanwaltschaft einen Tipp gab: [2]Mini habe nachgeschreddert.

> „Wir haben am 11. November Ermittlungen aufgenommen“, sagt Ulf Willuhn, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Just an dem Tag war die Schredderaktion von Lingen verjährt. Die Ermittler aber stießen auf eine zweite Vernichtung, die der Verfassungsschützer damals wenige Tage später veranlasst hatte. Und dafür, so Willuhn, könne sich Lingen nach ersten Ermittlungen nicht mehr auf Gutgläubigkeit berufen.

Das Nachschreddern war also noch nicht verjaehrt... [3]und vorsaetzlich:

> Dann jedoch meldete sich laut Staatsanwaltschaft ein Journalist bei der Behörde und machte die Ermittler darauf aufmerksam, dass Lingen nicht nur am 11. November, sondern auch einige Tage später Akten vernichten ließ. Der Journalist bezog sich demnach auf den Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag.
>
> "Ja, dann müssen wir das auch noch mit vernichten"
>
> Einige Tage später fand eine Sachbearbeiterin laut dem Abschlussbericht zufällig noch Akten, die zu jenen gehörten, die bereits zerstört worden waren. Die Frau habe Lingen den Ordner mit zwei Schnellheftern vorgelegt, woraufhin er gesagt habe: "Ja, dann müssen wir das auch noch mit vernichten." Und das, obwohl er in einer Mail vorher auf die Anordnung der BfV-Leitung hingewiesen hatte.

Was die Politik nicht hinbekam, von dort kam 5 Jahre lang nur Geschnatter, und die Nebenklage auch nicht, das schaffte ein Journalist, dem nur der Abschlussbericht des Bundestages vorlag?

Mini, stanz’ ne Blechplakette zurecht!

Wer den Gag nicht versteht, anschauen: 14 Sekunden

[video width="426" height="240" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/fes-1.mp4"][/ video]

> (Nov 2016, fes)

.

Im Bundestag wird es heute um unbekannte DNA gehen, an Waffen, an Asservaten aus dem Womo und aus Zwickau, um's Aktenschreddern im BfV, um Corelli, G.B.=Guenter Borstner(?) :

[4]

Die 39. Sitzung des 3. Untersuchungsausschusses findet statt am
Donnerstag, dem 24. November 2016, 11:00 Uhr
im Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal 2.600
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Axel Kühn
(Beweisbeschluss Z-187)

G. B. (Bundesamt für Verfassungsschutz)
(Beweisbeschluss Z-147)

Gerd Egevist
(Beweisbeschluss Z-146)

Artur Hertwig
(Beweisbeschluss Z-155)

[5]4 Zeugen, nur 1 Name ist echt. Der vom BKA-Mann Axel Kuehn. Peinlich…

Nur Gedoens wird kommen hier:

[6]
654

Deutscher Bundestag

V-Männer im Umfeld des NSU-Trios aktiv

Anschließend wird der Ausschuss zwei führende Mitarbeiter des BfV in den Zeugenstand rufen. **Gerd Egevist** war von 1996 bis 2003 Referatsgruppenleiter im Bereich Rechtsextremismus, also genau in der Zeit, als sich der NSU formierte, untertauchte und seine ersten Anschläge beging. Bekanntlich waren damals eine ganze Reihe von V-Männern unterschiedlicher Verfassungsschutzämter im Umfeld des NSU-Trios aktiv. Welche Kenntnisse das BfV damals tatsächlich über den NSU hatte und inwieweit die V-Männer womöglich Informationen über das Terrortrio lieferten, ist bisher nicht ausreichend geklärt worden. Hierzu wird Egevist, der mittlerweile im Ruhestand ist, Rede und Antwort stehen müssen.

Das BfV stand im Rahmen der NSU-Ermittlungen immer wieder massiv in der Kritik. Bereits mehrfach wurden Fälle bekannt, in denen der Verfassungsschutz relevante Informationen verheimlicht oder sogar gezielt vernichtet hat. Besonders prominent wurde die von den Medien betitelte „Aktion Konfetti". Unmittelbar nachdem der NSU im November 2011 aufgeflogen war, schredderte ein damaliger Referatsleiter des BfV mehrere Aktenordner mit V-Mann-Berichten.

.

[7]

Deutscher Bundestag

Schredderaktion beim Verfassungsschutz

Erst vor kurzem haben Recherchen des NSU-Ausschusses ein Vernehmungsprotokoll zu Tage gefördert, in dem der unter dem Decknamen **Lothar Lingen** bekannte Referatsleiter zugibt, die Akten vorsätzlich vernichtet zu haben, um Schaden vom BfV abzuwenden. Zu den Vorgängen wird der Ausschuss am kommenden Donnerstag **Artur Hertwig** (BfV) befragen. Der ehemalige Leiter der Abteilung 2 im BfV war zum Zeitpunkt der Schredderaktion einer der Vorgesetzten von Lothar Lingen.

Der 3. Untersuchungsausschuss soll offene Fragen zur Arbeit der staatlichen Behörden bei den Ermittlungen im Umfeld der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) klären und Handlungsempfehlungen erarbeiten. (fza/17.11.2016)

G. B. hamse vergessen zu erwähnen?

Wichtig ist nur der hier, der weiss viel, es kommt darauf an, ihm die richtigen Fragen zu stellen:

[8]

Deutscher Bundestag

Ex-NSU-Ermittler als Zeuge geladen

Mit dem **Kriminaloberrat Axel Kühn (BKA)** ist diesmal ein Zeuge geladen, der noch bis vor einem Jahr die Ermittlungen gegen die rechte **Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU)** mit verantwortete. Kühn gehörte bereits dem Führungsstab der sogenannten Besonderen Aufbauorganisation „BAO Trio“ an, die im Zuge der Enttarnung des NSU im November 2011 gegründet worden war. Für die BAO arbeiteten zwischenzeitlich rund 400 Beamte. Im September 2012 wurde die BAO zur sogenannten Ermittlungsgruppe „EG Trio“ umstrukturiert und deutlich verkleinert. Dieser stand Kühn bis vor einem Jahr als kommissarischer Leiter vor.

Der Ausschuss erwartet, dass Kühn zu den Ermittlungen des BKA wie auch über Querbezüge zu den Ermittlungen der Landeskriminalämter umfassend Auskunft geben kann. Die Abgeordneten werden Kühn voraussichtlich auch zu den noch vielen ungeklärten Spuren im NSU-Komplex befragen, unter anderem zur Auswertung der Funkzellen nach dem Mord an der Polizistin **Michèle Kiesewetter** in Heilbronn oder den vielen offenen DNA-Spuren, die an Tatorten des NSU gefunden, aber nie zugeordnet werden konnten.

Da sind wir ja mal gespannt, ob endlich nach dem Namen des LKA Dresden-Beamten gefragt wird, dessen DNA auf der Bankraubbeute im Womo war, und auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau.

Hat das BKA diese Auskunft jemals selbst geprueft? Die erst nach Monaten "nachgeschoben wurde"!

[9]Bankraub Eisenach und Kiesewetters Handschellen in Zwickau, dieselbe DNA

Was hatte ein Sachse an der nachgefundenen Beute im Womo in Thueringen zu suchen?

Nichts, rein gar nichts. Sieht sehr nach einer Schutzbehauptung aus.

Nun, wir gehen davon aus, das auch Heute wieder nur Unwichtiges gefragt wird.

Wichtig ist der Abgleich des Kinderspielzeugs und der Kindersandalen (rosa) mit Holger Gerlachs Stieftochter, blondes Maedchen, weil laut Gerichtsaussage der Womo-Verleiher (2 Aussagen) Holger Gerlach das Womo reservierte, und nicht Boehnhardt. Mit Frau, Stieftochter?

Gut zuhoeren, ist ganz easy zu verstehen:

[video width="426" height="240" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/fes-2.mp4"][/ video]

Nein, nicht Boehnhardt. Mein Gott Walter… sorry, Foerster.

G E R L A C H

Abgleich mit den Emingers muss ebenfalls abgefragt werden, ist ja aber hoffentlich klar.

Hier spielt die Medienluege der Eminger-SMS eine ganz entscheidende Rolle, die SMS die auf den 25.10.2011 umgelogen wurde:

[10]Offene Manipulation bei ZEIT und SPIEGEL

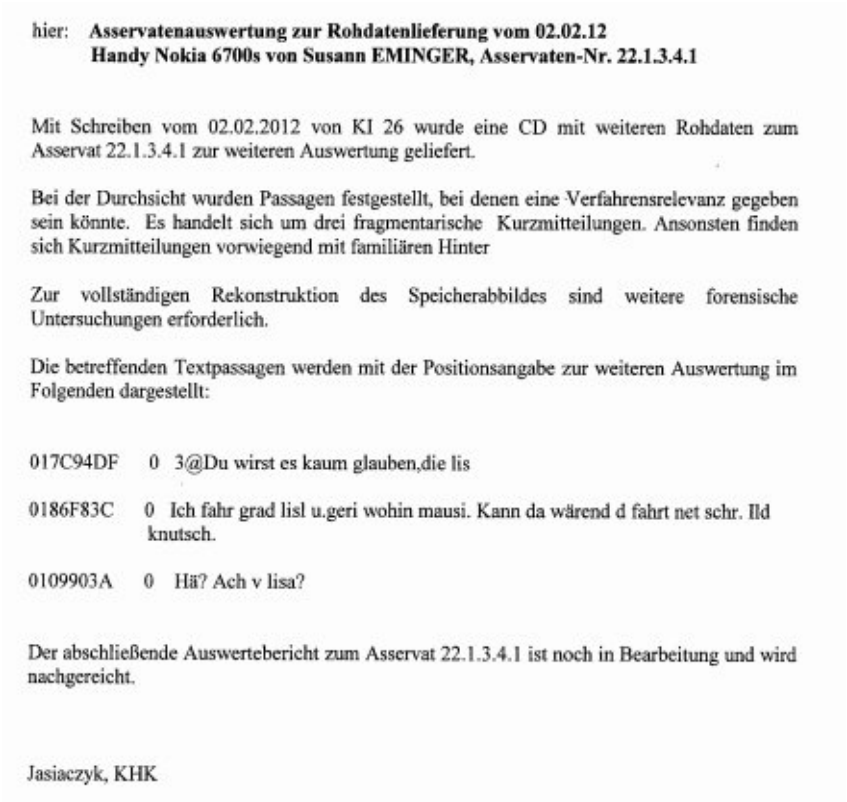

hier: **Asservatenauswertung zur Rohdatenlieferung vom 02.02.12**
Handy Nokia 6700s von Susann EMINGER, Asservaten-Nr. 22.1.3.4.1

Mit Schreiben vom 02.02.2012 von KI 26 wurde eine CD mit weiteren Rohdaten zum Asservat 22.1.3.4.1 zur weiteren Auswertung geliefert.

Bei der Durchsicht wurden Passagen festgestellt, bei denen eine Verfahrensrelevanz gegeben sein könnte. Es handelt sich um drei fragmentarische Kurzmitteilungen. Ansonsten finden sich Kurzmitteilungen vorwiegend mit familiären Hinter

Zur vollständigen Rekonstruktion des Speicherabbildes sind weitere forensische Untersuchungen erforderlich.

Die betreffenden Textpassagen werden mit der Positionsangabe zur weiteren Auswertung im Folgenden dargestellt:

017C94DF 0 3@Du wirst es kaum glauben,die lis

0186F83C 0 Ich fahr grad lisl u.geri wohin mausi. Kann da wärend d fahrt net schr. Ild knutsch.

0109903A 0 Hä? Ach v lisa?

Der abschließende Auswertebericht zum Asservat 22.1.3.4.1 ist noch in Bearbeitung und wird nachgereicht.

Jasiaczyk, KHK

Foerster sollte sich auch dringend die Aussagen der Vermieter Knust und Arnold durchlesen, zur Abholung am 25.10.2011 kam der Mann (Gerlach) alleine. Aussage Nov. 2013. Sowie 2015.

[11]Holger Gerlach hat das letzte Wohnmobil angemietet!

Einfacher geht es nicht, alles mundgerecht vorgekaut. G E R L A C H.

.

Klartext: Zschaepe hat keine Tochter. Gerlach hat eine blonde Stieftochter. Wo ist der DNA-Abgleich?

.

[12]Holger Gerlach ist der Schlüssel zum 4.11.2011. Brillen, Mädchenschuh, Anmietung

Auch sehr auffällig ist die nicht erfolgte DNA-Auswertung der beiden Brillen im Womo:

[13]

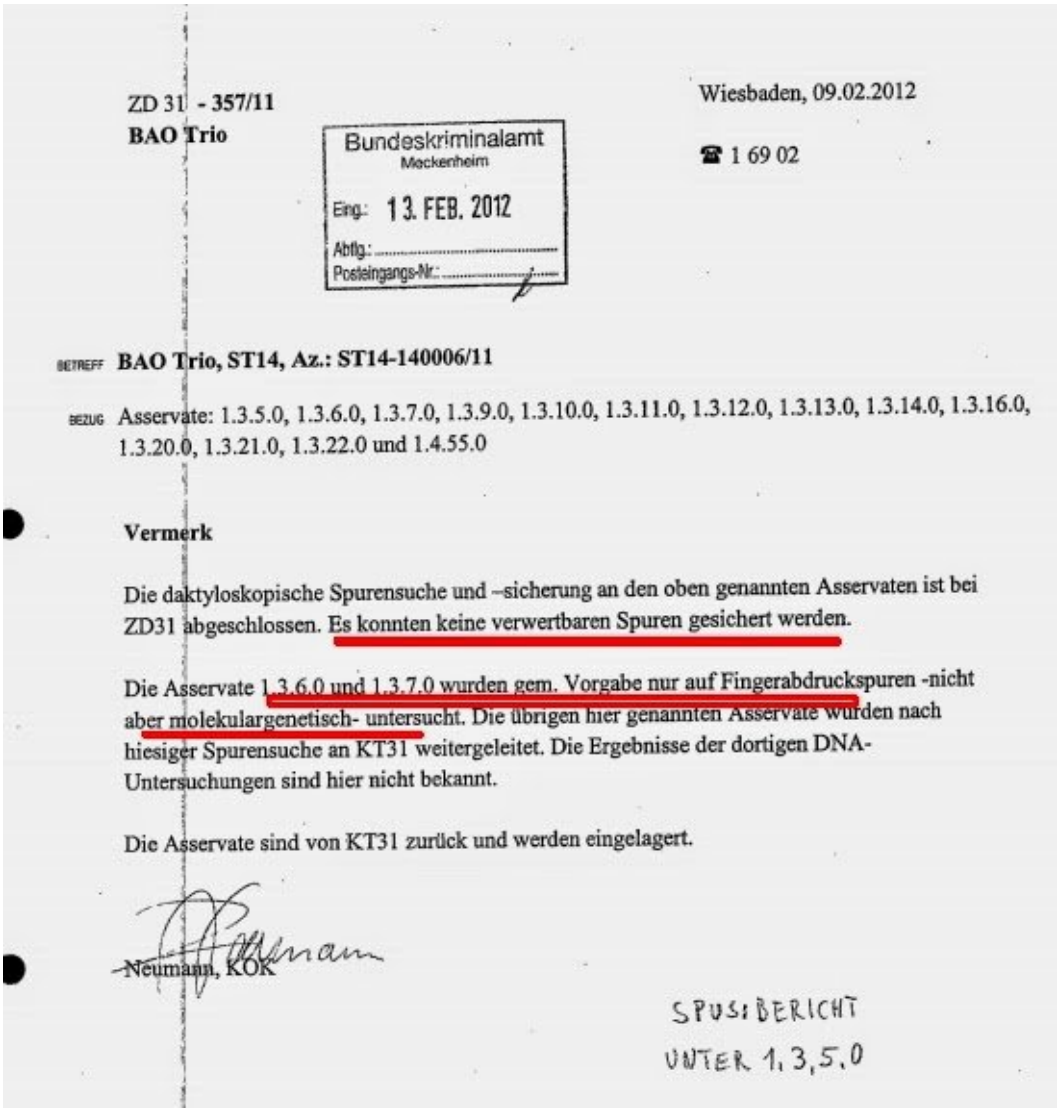

ZD 31 - 357/11
BAO Trio

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 13. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Wiesbaden, 09.02.2012

☎ 1 69 02

BETREFF **BAO Trio, ST14, Az.: ST14-140006/11**

BEZUG Asservate: 1.3.5.0, 1.3.6.0, 1.3.7.0, 1.3.9.0, 1.3.10.0, 1.3.11.0, 1.3.12.0, 1.3.13.0, 1.3.14.0, 1.3.16.0, 1.3.20.0, 1.3.21.0, 1.3.22.0 und 1.4.55.0

Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche und –sicherung an den oben genannten Asservaten ist bei ZD31 abgeschlossen. Es konnten keine verwertbaren Spuren gesichert werden.

Die Asservate 1.3.6.0 und 1.3.7.0 wurden gem. Vorgabe nur auf Fingerabdruckspuren -nicht aber molekulargenetisch- untersucht. Die übrigen hier genannten Asservate wurden nach hiesiger Spurensuche an KT31 weitergeleitet. Die Ergebnisse der dortigen DNA-Untersuchungen sind hier nicht bekannt.

Die Asservate sind von KT31 zurück und werden eingelagert.

Neumann, KOK

SPUSI BERICHT
UNTER 1.3.5.0

Wenn ich doch keine Fingerabdrücke feststelle, warum untersuche ich nicht auf Genspuren?

Klare Sache: Hier wird jemand vertuscht. Es kann Holger Gerlach sein, es kann aber auch der nie identifizierte Fahrer des Womos sein. Merke: Böhnhardt fand man nicht… nicht am Lenkrad, nicht am Schalthebel, nirgendwo im Fahrerhaus!

Es gibt eine äusserst schlampige Alibi-Überprüfung der Sippe Gerlach, man glaubte ihm, dass er auf einem Campingplatz in Holland gewesen sei. Auch da fragt man sich, warum diese Alibi-Überprüfung fehlt…

Mal den KOR Axel Kuehn vom BKA befragen, warum das BKA nichts aufgeklaert hat, bzw. nicht sollte/durfte?

Auf das Gestotter waere ich gespannt, wuerde ich die Fragen stellen, und nicht diese Staatsschuetzer/Luschen aus dem Bundestag…

.

Sehr sehr wichtig: Die 6 vom BKA wegermittelten Geschossteile in Boehnhardts Kopf:

[14]Fragen eines Waffengutachters Teil 2: 6 Munitionsteile eines FLG in Böhnhardts Kopf?

Im Kopf von Böhnhardt fand man am 5.11.2011 die 6 Munitionsteile, die man im Februar 2012 beim BKA als unwichtig beiseite schob. Nicht relevant…

70 Nahaufnahme Metalteile im Schädel

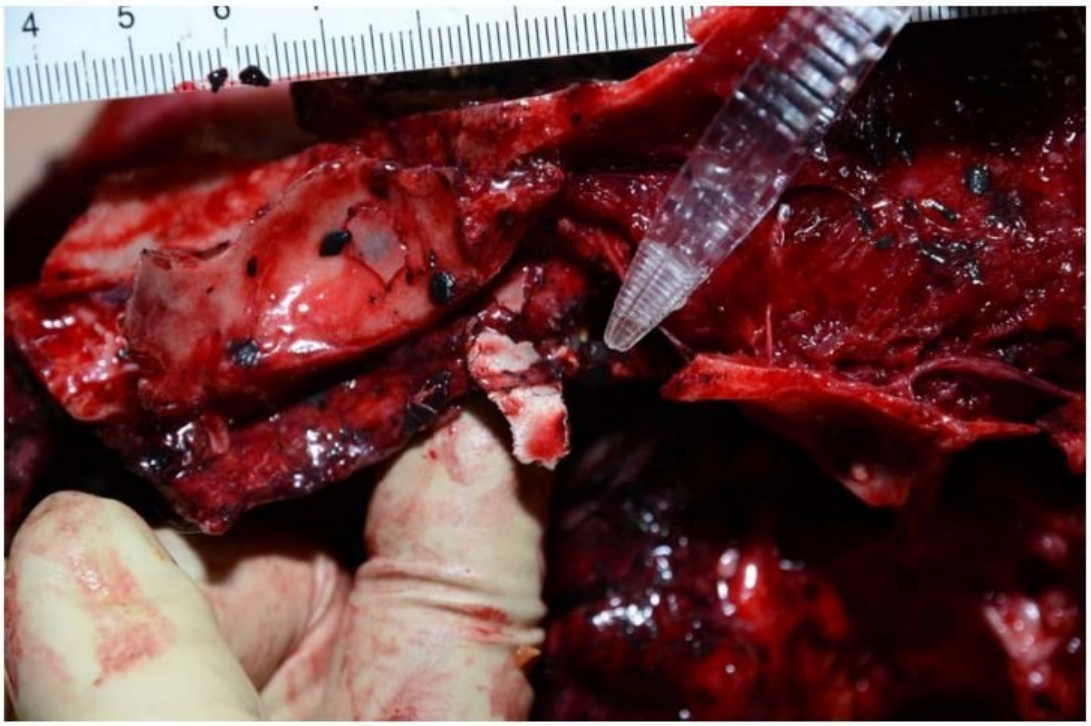

Sind das FLG-Teile, so unsere Frage.

„Ziemlich sicher nicht. Teilmantelgeschoss, so sieht das aus.“

Zusatzfragen:

- sind diese 6 Munitionsteile im Kopf derselben Art wie das im März 2012 im Fahrersitz gefundene Munitionsteil 1.3.45?

- warum wurde am 21.3.2012 zu 1.3.45 begutachtet, solche Originalläufe seien hier nicht bekannt, wenn doch…
- 1 Tag später daraus die MP Pleter wurde, deren Lauf seit 6.11.2011 dem BKA bekannt war?

Was wohl heute dazu geklaert werden wird?

Nichsts, wie immer.

[15]Obduktion 5.11.2011 Teil 5: Warum wurde die BKA-Analyse der 6 Munteile nicht angefordert?

Das muss man sich einmal vorstellen: Am[16] 10. Mai 2015 schrieb die Thüringer Allgemeine von den 6 Munitionsteilen in Böhnhardts Kopf, erwähnte den KT-Antrag dazu vom März 2012, und fast 1 Jahr später hat man von dem BKA-Gutachten dazu immer noch nichts vernommen.

[17]

> Dagegen erreichte die Ausschussvorsitzende vor einiger Zeit ein Dokument, welches ganz offensichtlich in die Akten gehört. Am 6. Februar 2012 stellt die Soko „Trio" beim Bundeskriminalamt in einem Vermerk zur Asservatenauswertung fest, dass es sich bei sechs Fundstücken um „Projektilteile aus dem Körper des Böhnhardt" handle, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden. Unter dem Stichpunkt „Fazit", heißt es: „Es besteht keine Relevanz."
>
> Nach Recherchen unserer Zeitung wurde Ende März 2012 offenbar doch ein Antrag auf kriminaltechnische Untersuchung dieser Asservate gestellt. Die Experten sollten – wenn möglich — die Munitionsart bestimmen und prüfen, ob die Bruchstücke einer sichergestellten Waffe zugeordnet werden können. Das Ergebnis ist nicht bekannt.
>
> Kai Mudra / 10.05.15 / TA

Es ist unschwer zu erraten, warum sich weder der Erfurter noch der Bundestags-Ausschuss dafür interessieren, zu welchem/welchen Geschoss(en) diese 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf gehören: Sie stammen NICHT von einem Flintenlaufgeschoss aus einer Pumpgun, welches jedoch die tödliche Kopfverletzung ganz allein verursacht haben soll. Stammten sie von einem Brenecke Flintenlaufgeschoss, das BKA hätte diesen Beweis präsentiert.

Angeblich stammen die Metallteile von 2 Sorten Munition. Dann waere der Pumpgunschuss eine Verdeckungsstraftat, gesetzt in der Halle Tautz , und der Grund, warum weder Notarzt noch Sanis an die Leichen ran

durften in Stregda. Und warum die Gerichtsmediziner logen, sie haetten nichts gesehen, in Stregda.

Es kann natuerlich auch die Sache mit der Leichenstarre sein, die Sieker und Schorlau favorisieren. Oder beides.

.

Fazit:

Der 4.11.2011 ist nicht schwierig aufzuklaeren, wenn man die richtigen Fragen zu stellen bereit ist. Niemand tut das, weder in Erfurt, noch in Berlin, und die Staatsschutz-Leitmedien helfen dabei. Die "alternativen Medien" auch, das nur der Vollstaendigkeit halber. Auch sie schuetzen das NSU-Narrativ mit.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/140821_spon_diehl_axel_minrath.png
2. http://taz.de/Ermittlungen-gegen-Verfassungsschuetzer/!5360214/
3. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-staatsanwaltschaft-ermittelt-gegen-verfassungsschuetzer-wegen-aktenvernichtung-a-1122682.html#ref=rss
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/bt24-11.png
5. http://www.bundestag.de/ausschuesse18/ua/3untersuchungsausschuss#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzIwMTYva3c0Ny1wYS0zdWEtbnN1LzQ4MDkwMg==&mod=mod441610
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage20-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage21-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage19-1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/04/bankraub-eisenach-und-kiesewetters-handschellen-in-zwickau-dieselbe-dna/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/23/offene-manipulation-bei-zeit-und-spiegel/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/14/holger-gerlach-hat-das-letzte-wohnmobil-angemietet/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/24/holger-gerlach-ist-der-schluessel-zum-4-11-2011-brillen-maedchenschuh-anmietung/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/1-3-6-brille-womo.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/15/fragen-eines-waffengutachters-teil-2-6-munitionsteile-eines-flg-in-boehnhardts-kopf/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/22/obduktion-5-11-2011-teil-5-warum-wurde-die-bka-analyse-der-6-munteile-nicht-angefordert/
16. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ermittlungen-Fotos-vom-Eisenacher-Tatort-verschwunden-1628809181
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/04/mudra.png

---

Wer versagt bei der NSU-Aufklärung? Teil 2 des Erklärbär-Videos (2016-11-24 23:00) - admin

Es sind wieder 45 Minuten Konzentration gefordert. [1]Wie bei Teil 1.

Einige lustige Audiodateien (O-Ton Schorlau, Sieker und Kathilein, bislang unveröffentlicht) sind als kurze, aber knackige Einspieler da mit drin, die machen das Ganze rund und lockern auf.

Gibt es [2]bei Vimeo, und bei Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=1k4Pj6yFoNQ

1. https://www.youtube.com/watch?v=zkuKOra24z4
2. https://vimeo.com/192761766

NSU: Liebe auch du! (2016-11-25 09:00) - dieanmerkung

[1]

... jüngste Aussagen von Zeugen im Ausschuss, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit gehört wurden, werfen die Frage auf, welche Ziele Günter B. wirklich verfolgte. So bot er nach der Enttarnung Corellis an, mit dem V-Mann in eine Wohnung zu ziehen, um dort gemeinsam mit dem Spitzel zu leben und ihn so, angeblich, zu schützen.

Warum der V-Mann-Führer so lange an Corelli dranblieb?

Laabs hat keine Ahnung vom Sujet. Gar keine, um an der Stelle präzise zu sein. Die Frage wurde bereits vor Jahrzehnten vom [2]Altmeister der Spionage, John le Carre, erschöpfend beantwortet.

»Es gehört zum Beruf der Agentenführer, daß sie sich selber in Legenden verwandeln«, begann Smiley, fast als hielte er einen Vortrag vor Kursteilnehmern in der Nursery. »Sie tun dies zunächst, um ihre Agenten zu beeindrucken. Später probieren sie es bei ihren Kollegen und machen sich damit, nach meiner persönlichen Erfahrung, nur lächerlich. Manche gehen sogar so weit, daß sie es selber glauben. Das sind die Scharlatane, man muß sie so schnell wie möglich abstoßen, eine andere Möglichkeit gibt es nicht.«

Das befriedigt seine Triebe, [3]die V-Mann-Liebe, die V-Mann-Liebe.
Das befriedigt seine Triebe, [4]die V-Mann-Liebe, die V-Mann-Liebe.
Das befriedigt seine Triebe, [5]die V-Mann-Liebe, die V-Mann-Liebe.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article159706366/Warum-blieb-der-V-Mann-Fuehrer-so-lange-an-Corelli-dran.html
2. https://books.google.de/books?id=8yQbAwAAQBAJ&pg=PT230&lpg=PT230#v=onepage&q&f=false

3. https://www.youtube.com/watch?v=QH9R2jxijOc
4. https://www.youtube.com/watch?v=eb47VPCgWnk
5. https://www.youtube.com/watch?v=8ABJyAZAVs0

Binniger: "Wir wissen nichts" - BKA: "Uns geht's genauso" **(2016-11-25 18:00) - admin**

[1]Besser geht nicht:

[2]

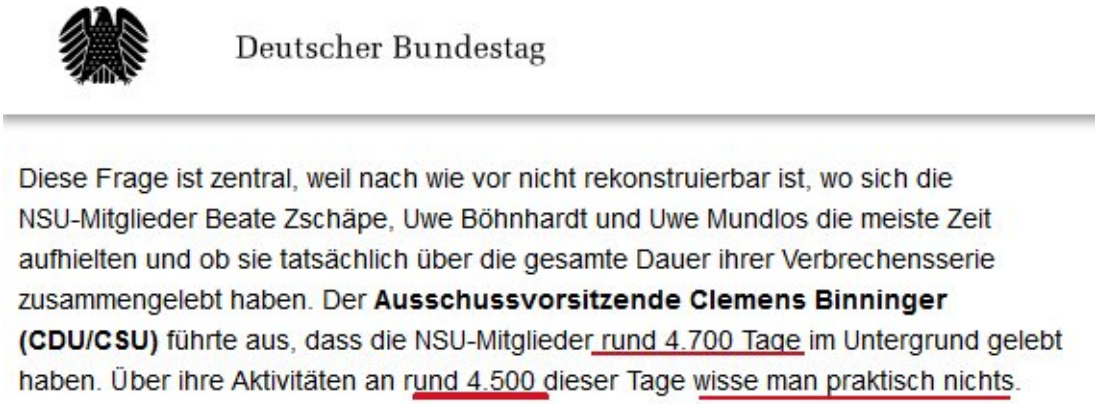
Deutscher Bundestag

Diese Frage ist zentral, weil nach wie vor nicht rekonstruierbar ist, wo sich die NSU-Mitglieder Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos die meiste Zeit aufhielten und ob sie tatsächlich über die gesamte Dauer ihrer Verbrechensserie zusammengelebt haben. Der **Ausschussvorsitzende Clemens Binninger (CDU/CSU)** führte aus, dass die NSU-Mitglieder rund 4.700 Tage im Untergrund gelebt haben. Über ihre Aktivitäten an rund 4.500 dieser Tage wisse man praktisch nichts.

Die BAO TRIO hat nichts ermittelt, die wissen (offiziell) nichts.

> Daran änderte sich auch in den kommenden viereinhalb Stunden der Befragung des Zeugen nichts, obwohl Kühn sich bemüht zeigte, die Fragen des Ausschusses nach bestem Wissen zu beantworten. Die Abgeordneten konfrontierten Kühn mit einer Vielzahl unterschiedlicher Unstimmigkeiten und Ermittlungsansätze im NSU-Komplex. Der CDU-Abgeordnete Armin Schuster fragte Kühn etwa nach Erkenntnissen zum Intimverhältnis der drei Terroristen.
>
> Kühn antwortete: Nach allem, was er wisse, seien Mundlos und Zschäpe in den neunziger Jahren ein Paar gewesen, danach soll Zschäpe mit Böhnhardt zusammen gewesen sein. Womöglich habe es auch eine wechselnde Beziehungskonstellation zwischen den dreien gegeben. Inwieweit das Trio während seiner Zeit im Untergrund noch weitere Liebesbeziehungen zu anderen Personen pflegte, sei nicht bekannt. Ob ihm denn die womöglich pädophile Neigung Uwe Böhnhardts vor dem jüngsten DNA-Fund im Mordfall Peggy Knobloch bekannt gewesen sei, hakte Schuster nach. Das verneinte Kühn.

Sie wissen nichts.

- wo wer wohnte, all die Jahre, nicht bekannt
- wen wer liebte, all die Jahre, nichts bekannt
- eventuelle Kinder der Uwes, offiziell nichts bekannt

- Mordalibis, nie geprueft, trotz (oder gerade wegen) fehlender Spuren und Zeugen

Was ist das peinlich…

> Kühn war noch bis vor einem Jahr einer der leitenden Ermittler des BKA in dem Fall. Er gehörte dem Führungsstab der sogenannten Besonderen Aufbauorganisation „BAO Trio“ an, die im Zuge der Enttarnung des NSU im November 2011 gegründet worden war. Für die BAO arbeiteten zwischenzeitlich rund 400 Beamte. Im September 2012 wurde die BAO zur sogenannten Ermittlungsgruppe „EG Trio“ umstrukturiert und deutlich verkleinert. Dieser stand Kühn bis vor einem Jahr als kommissarischer Leiter vor.

Was haben diese bis zu 400 Ermittler eigentlich gemacht?

> Wie Kühn in seinem Eingangsstatement ausführlich berichtete, seien im Rahmen der BAO und EG rund 1.500 neue Hinweise bearbeitet, 7.000 Asservate noch einmal neu ausgewertet und mehr als einhundert Zeugen noch einmal neu vernommen worden. „Es wurde umfassend in alle Richtungen ermittelt“, versicherte Kühn. Neue Ermittlungsansätze hätten sich trotz des immensen Aufwands aber nicht ergeben.

Was war mit den DNA-Spuren?

[3]Gestern:

[4]

> Der Ausschuss erwartet, dass Kühn zu den Ermittlungen des BKA wie auch über Querbezüge zu den Ermittlungen der Landeskriminalämter umfassend Auskunft geben kann. Die Abgeordneten werden Kühn voraussichtlich auch zu den noch vielen ungeklärten Spuren im NSU-Komplex befragen, unter anderem zur Auswertung der Funkzellen nach dem Mord an der Polizistin **Michèle Kiesewetter** in Heilbronn oder den vielen offenen DNA-Spuren, die an Tatorten des NSU gefunden, aber nie zugeordnet werden konnten.

Fiel aus?

Nur Gelaber, 4 Stunden lang? Was interessiert denn bitte die Meinung eines BKA-Beamten zum BfV? Ist der dazu kompetent? Inwiefern? Als Staatsschutzmann des BKA?

[5]

Da haben sie aber abgekotzt, die Netzwerk-Fans aus dem Parlament...

[6]

Was fragen sie denn auch das BKA, die Hinermittler der Bundesanwaltschaft? Die Polizei haelt Netzwerk fuer Quatsch, V-Leute erst recht, denn die Mitwisser haetten die Taeter verraten. Bei 600.000 Euro Belohnung immer. Genau das sagte gerade erst auch BAO BOSPORUS- Chef Geier aus.

Haben die in Berlin aber wieder mal nicht mitbekommen... und dieselben bloeden Fragen gestellt.

[7]

666

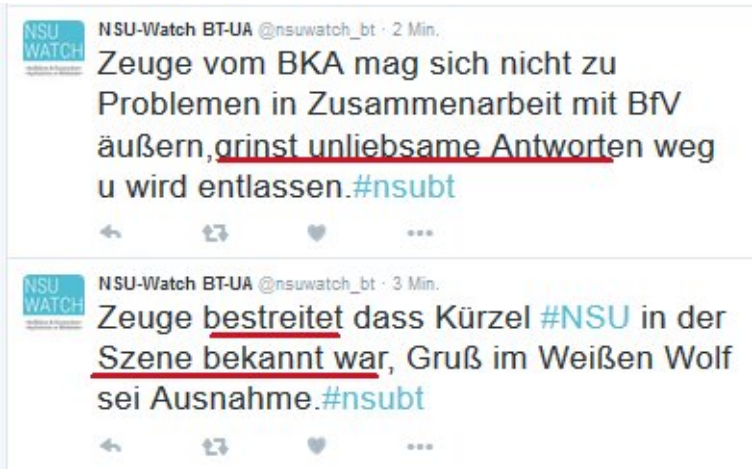

Komisch, davon hat der Bundestags-Pressedienst gar nichts geschrieben, von weggegrinsten Antworten, von endlosem Gedoens, und von nicht bekanntem NSU.

[8]

Kannte niemand in der Szene. Was wohl daran lag, dass da keine Ceska und kein Doener drauf abgebildet war.

4 Stunden Gedoens gestern, wieder einmal?

Sieht verdammt nach Staatsschutz aus, was da Gestern in Berlin abging. Labern statt aufklaeren.

Die beim BKA wollen keine einzige der zahlreichen Manipulationen an den Tatorten des 4.11.2011 bemerkt haben?

Es sieht eher so aus, als sei KOR A. K. unfaehig.

Also bestens geeignet als Leiter der BAO TRIO.

[9]Die Dienstwaffen aus Heilbronn hatten gar keine Wappen?

Dank an Georg Lehle, der sehr fleissig die Protokolle aus dem Ländle analysiert auf seinem Blog [10]Friedensblick.de für dieses nette Fundstück:

[11]

Abg. Niko Reith FDP/DVP: Also, in dem Zusammenhang kursiert ja auch die eine oder andere Verschwörungstheorie, und da möchte ich einfach mal hierzu Sie auch befragen. Eine Theorie heißt: in dem BKA-Gutachten zu den Heilbronner Dienstwaffen im Eisenacher Wohnmobil jeweils die Seriennummer auf dem Lauf rechte Seite unterschlagen, weil sie falsch war, und nur die Seriennummer auf dem Schlitten der linken Seite angegeben, weil man den Schlitten mit den passenden Nummern nachbeschafft hatte. Darum käme auch das späte Datum des Gutachtens, der 10.01.2012, zustande.

Z. A. K.: Nein, dieses Gutachten, das ist ja auch schon – – Wo war das denn? War das nicht in München in der Hauptfahndung auch schon Thema? Also, dieses Gutachten ist geschrieben, glaube ich, oder datiert auf den Januar. Aber dass die Waffen identifiziert waren, war ja schon wesentlich früher. Also, das genaue Datum weiß ich nicht, aber das kam relativ schnell heraus. Und zu Verschwörungstheorien von nachträglich manipulierten Läufen: Das will ich hier zurückweisen wollen.

Abg. Niko Reith FDP/DVP: Und wie wird so eine Dienstwaffe genau individualisiert?

Z. A. K.: Also, da müssten Sie wirklich einen Experten von den Waffenleuten oder von der Tatortgruppe befragen.

Abg. Niko Reith FDP/DVP: Okay. – Befand sich auf der Dienstwaffe auf der linken Seite ein eingeprägtes baden-württembergisches – –

Z. A. K.: Nein.

Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW", 29. Sitzung, 16. Oktober 2015
UA „NSU BW" 29P-B (öffentlicher Teil), D

Seite 63, [12] http://www.die-anstifter.de/wp-content/uploads/2015/09/UA-NSU-Sitzung-29.pdf

Das BKA, in Person eines Kriminaloberrates der BAO Trio, danach EG Trio, insgesamt über 3 Jahre am Fall NSU in leitender Funktion dran, weiss offenbar Bescheid über die Wappen auf den Dienstpistolen aus Heilbronn.

Sie muessen sich da entscheiden, ob die beim BKA alle bescheuert sind, ob die luegen, ob die nach der 8. Klasse Hauptschule ohne Abschluss beim BKA Karriere machten, oder was da eigentlich los ist.

Selberdenken. Ist KOR Axel Kuehn der Dumme, oder sind es die Abgeordneten? Oder ist das alles nur Theater, in dem jeder seine Rolle spielt?

Der AK NSU denkt an Mafia, an Kriminelle Vereinigung, aber das ist Ansichtssache. Selberdenken!!

[13]

1. https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw47-pa-3ua-nsu/480902
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/nix1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/24/nachschreddern-ist-illegal-boeser-mini-und-dna-raetsel-thema-im-bundestag/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/dna-fiel-as.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kor-kuhn1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kor-kuhn2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kor-kuhn3.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/upload.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/04/die-dienstwaffen-aus-heilbronn-hatten-gar-keine-wappen/
10. http://friedensblick.de/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/03/wappen.png
12. http://www.die-anstifter.de/wp-content/uploads/2015/09/UA-NSU-Sitzung-29.pdf
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/Wappen-Bananenrepublik.jpg

Waterloo in Erfurt: Von peinlichen Fragen gescheiterter Aufklärer (2016-11-25 23:00) - admin

Man kann es sich einfach machen wie der [1]MDR-Rotfunk, und total Irrelevantes zur Schlagzeile machen, unter völliger Auslassung dessen, was berichtenswert war:

[2]

Hallo MDR, was bitte hat denn der Verfassungsschutz mit der Untersuchung von an Tatorten von der Polizei sichergestellten Waffen zu tun? Das BKA hat dazu ganze Ordner vollgeschrieben, viele Waffen kamen aus dem Ausland, Schweiz, Oesterreich, Tschechien usw., was sollte denn ein LfV Erfurt da ermitteln?

Nichts zum 4.11.2011 ist aufgeklaert.

Drollig: "Infos zu einer Waffe gingen nicht an die Staatsanwaltschaft"...

https://vimeo.com/193002909

[3]Youtube

Waren es denn nicht angeblich 2 Dienstwaffen?

Die einen sagen 7, die anderen sagen 8. , und alle sagten das 3 Tage nach dem 4.11.2011. Was fuer ein Lacher...

WATERLOO, gescheitert, total. Nichts geklaert... seit Fruehjahr 2015 nur 4.11.2011 Stregda gemacht, und nichts ist geklaert worden im Kuschelausschuss.

[4]

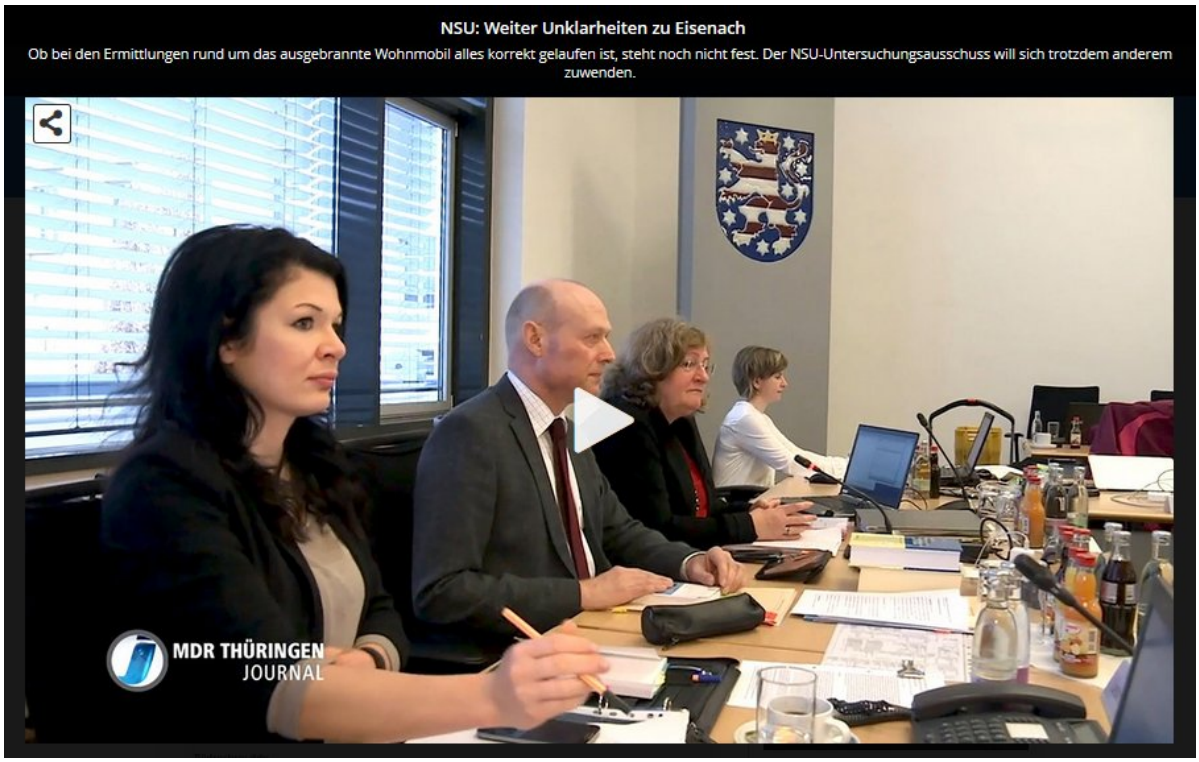

Aber die schoene Plaste-Jacke hat PD Menzel vom Fidschimarkt, das scheint sicher aufgeklaert zu sein.

Der Rest jedoch nicht:

[5]

Den absoluten Hammer werden sie nicht finden beim MDR:

[6]

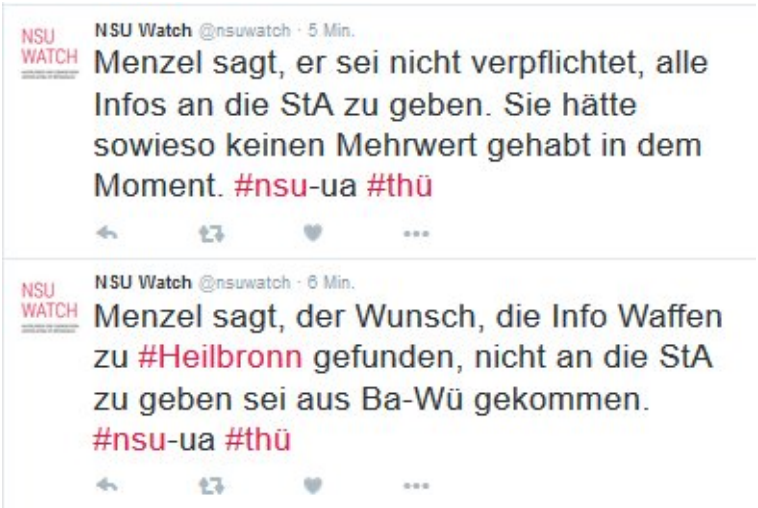

Die hatten zuerst keine Heilbronner Dienstwaffen...[7] sieht sehr danach aus.

[8]

672

Das ist der absolute Oberhammer: Das LKA Stuttgart hielt PD Menzel davon ab, seinem Staatsanwalt Meldung zu machen?

Warum denn das?

> PD Menzel als krönender Abschluss des Tages. Man muss sagen, der ist ne coole Sau. Steht mit stoischer Ruhe im Feuer und hält den Beschuss ohne Regung aus. Alles schießt wegen der Umgehung des Bereitschaftsstaatsanwaltes und der alleinigen Festnahmeanordnung für Gerlach auf ihn und er erklärt mit weichen Worten, dass es keine Sinn ergibt, einen Bereitschaftsstaatsanwalt aus dem Bett zu holen für Sachen, die der nicht kennt und am Montag wieder abgibt. Außerdem sei das auf Bitten Baden-W. geschehen, die die Ermittlungen zum Tod MK ja leiten würden und nicht wollten, dass wegen eines Zahlendrehers beim Waffennummerablesen (!) evt falscher Alarm gegeben werde.

Oh, diesen Zahlendreher kennen wir aus dem Tatortbefund, herzlichen Dank!

Siehe:

> [9]Ein schnöder Ablesefehler liess die Schwaben am 5.11.2011 anreisen? 110 oder 118 statt 116 ?

> Nichts ist so verrückt wie das Leben… oder auch: Murphy´s law. Shit happens.

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_1

Sp.1.4-13.0 bis 1.4-26.0_Auffindesituation Pistole HK;110-021769_2

Der Ohrenzeuge weiter:

> Hat er wohl recht. Passiert bestimmt jedes Wochenende hundertfach in Deutschland. So kommt man nicht an ihn ran; der Freitag nachmittag ist gut gewählt, um drei Tage freie Hand zu haben und keinen Staatsanwalt, am besten auch keinen Richter, wecken zu müssen, die womöglich hässliche Fragen zum Vorgehen stellen. Die müssen erst ran, wenn es um Grundrechtseingriffe geht, darunter handelt er selbst. Dittes wollte ein StPO-Seminar draus machen und ihm vorhalten, er habe gegen Recht und Gesetz gehandelt dabei, hat er müde lächelnd pariert und ohne es ausdrücklich zu benennen gesagt, dass er schon weiß, wie die Praxis funktioniert und was so im Buch steht.

Man muss da natuerlich in solch einer Befragung aktenfest sein. Dittes ist es offenbar nicht:

An wen schrieb PD Menzel schon am 5.11.2011?

Na?

[10]

674

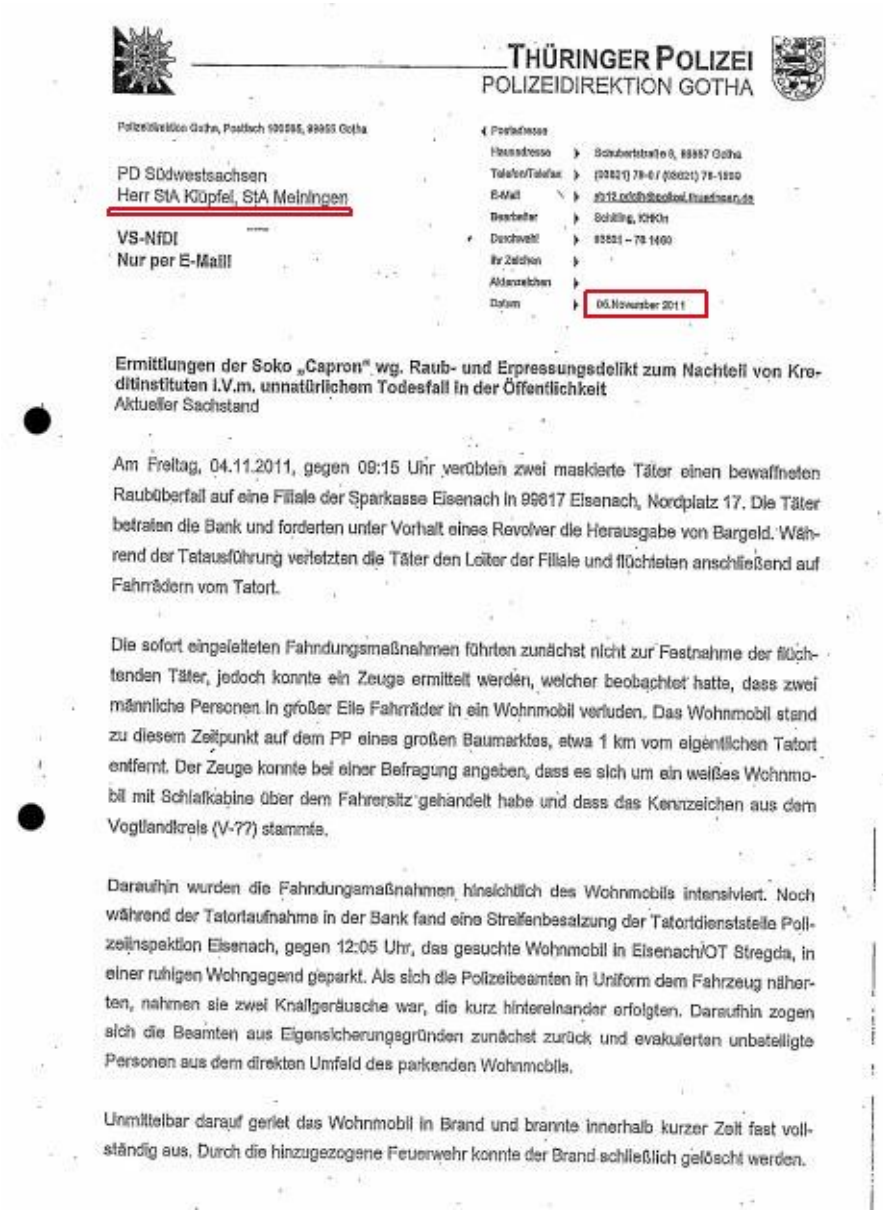

THÜRINGER POLIZEI
POLIZEIDIREKTION GOTHA

Polizeidirektion Gotha, Postfach 100555, 99853 Gotha

PD Südwestsachsen
Herr StA Klüpfel, StA Meiningen

VS-NfD!
Nur per E-Mail!

Postadresse
Hausadresse: Schubertstraße 6, 99867 Gotha
Telefon/Telefax: (03621) 78-0 / (03621) 78-1000
E-Mail: pi12.pddh@polizei.thueringen.de
Bearbeiter: Schilling, KHKin
Durchwahl: 03621 – 78 1460
Ihr Zeichen:
Aktenzeichen:
Datum: 06.November 2011

Ermittlungen der Soko „Capron" wg. Raub- und Erpressungsdelikt zum Nachteil von Kreditinstituten i.V.m. unnatürlichem Todesfall in der Öffentlichkeit
Aktueller Sachstand

Am Freitag, 04.11.2011, gegen 09:15 Uhr verübten zwei maskierte Täter einen bewaffneten Raubüberfall auf eine Filiale der Sparkasse Eisenach in 99817 Eisenach, Nordplatz 17. Die Täter betraten die Bank und forderten unter Vorhalt eines Revolver die Herausgabe von Bargeld. Während der Tatausführung verletzten die Täter den Leiter der Filiale und flüchteten anschließend auf Fahrrädern vom Tatort.

Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen führten zunächst nicht zur Festnahme der flüchtenden Täter, jedoch konnte ein Zeuge ermittelt werden, welcher beobachtet hatte, dass zwei männliche Personen in großer Eile Fahrräder in ein Wohnmobil verluden. Das Wohnmobil stand zu diesem Zeitpunkt auf dem PP eines großen Baumarktes, etwa 1 km vom eigentlichen Tatort entfernt. Der Zeuge konnte bei einer Befragung angeben, dass es sich um ein weißes Wohnmobil mit Schlafkabine über dem Fahrersitz gehandelt habe und dass das Kennzeichen aus dem Vogtlandkreis (V-??) stammte.

Daraufhin wurden die Fahndungsmaßnahmen hinsichtlich des Wohnmobils intensiviert. Noch während der Tatortaufnahme in der Bank fand eine Streifenbesatzung der Tatortdienststelle Polizeiinspektion Eisenach, gegen 12:05 Uhr, das gesuchte Wohnmobil in Eisenach/OT Stregda, in einer ruhigen Wohngegend geparkt. Als sich die Polizeibeamten in Uniform dem Fahrzeug näherten, nahmen sie zwei Knallgeräusche war, die kurz hintereinander erfolgten. Daraufhin zogen sich die Beamten aus Eigensicherungsgründen zunächst zurück und evakuierten unbeteiligte Personen aus dem direkten Umfeld des parkenden Wohnmobils.

Unmittelbar darauf geriet das Wohnmobil in Brand und brannte innerhalb kurzer Zeit fast vollständig aus. Durch die hinzugezogene Feuerwehr konnte der Brand schließlich gelöscht werden.

Seit 2014 geleakt. Die ganze Akte.

[11]

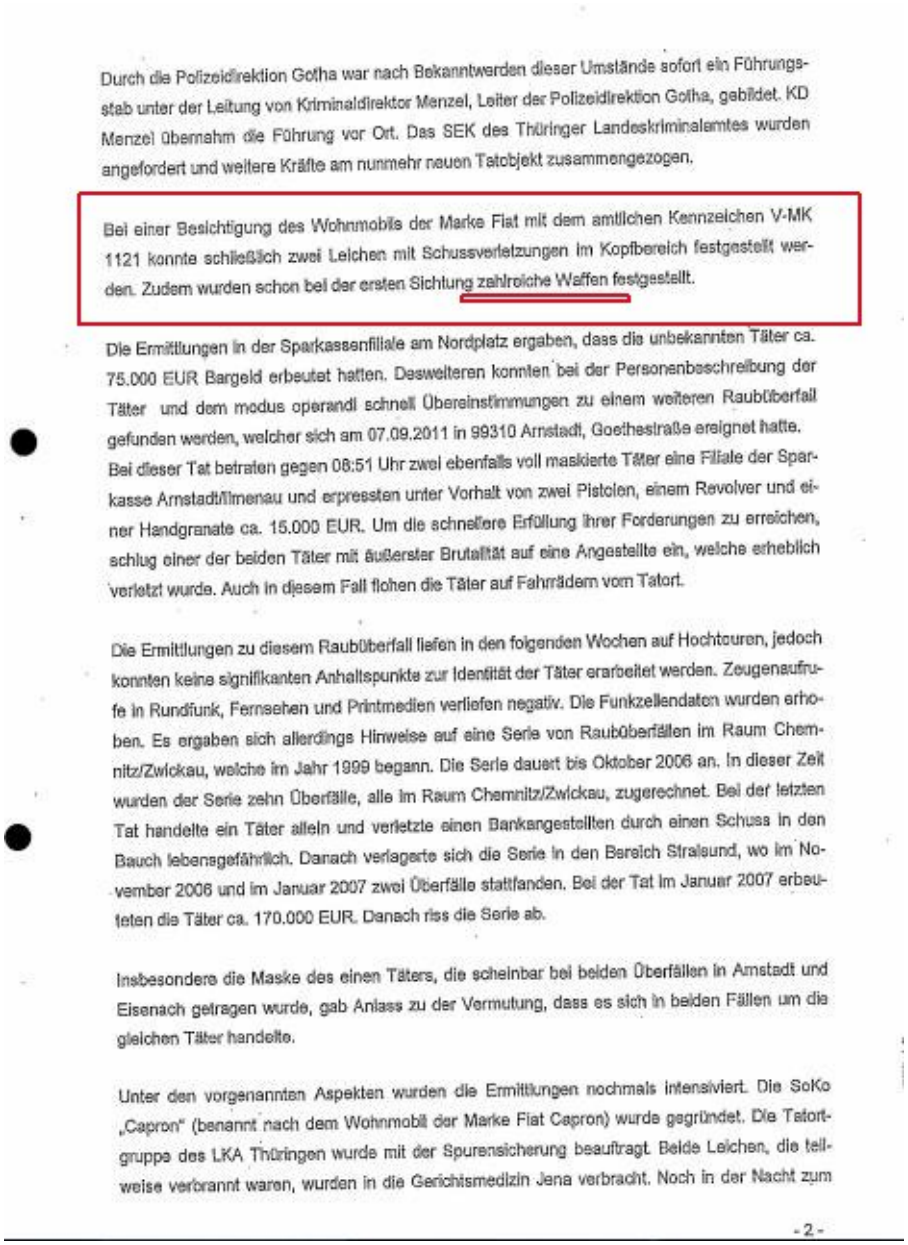

Durch die Polizeidirektion Gotha war nach Bekanntwerden dieser Umstände sofort ein Führungsstab unter der Leitung von Kriminaldirektor Menzel, Leiter der Polizeidirektion Gotha, gebildet. KD Menzel übernahm die Führung vor Ort. Das SEK des Thüringer Landeskriminalamtes wurden angefordert und weitere Kräfte am nunmehr neuen Tatobjekt zusammengezogen.

Bei einer Besichtigung des Wohnmobils der Marke Fiat mit dem amtlichen Kennzeichen V-MK 1121 konnte schließlich zwei Leichen mit Schussverletzungen im Kopfbereich festgestellt werden. Zudem wurden schon bei der ersten Sichtung zahlreiche Waffen festgestellt.

Die Ermittlungen in der Sparkassenfiliale am Nordplatz ergaben, dass die unbekannten Täter ca. 75.000 EUR Bargeld erbeutet hatten. Desweiteren konnten bei der Personenbeschreibung der Täter und dem modus operandi schnell Übereinstimmungen zu einem weiteren Raubüberfall gefunden werden, welcher sich am 07.09.2011 in 99310 Arnstadt, Goethestraße ereignet hatte. Bei dieser Tat betraten gegen 08:51 Uhr zwei ebenfalls voll maskierte Täter eine Filiale der Sparkasse Arnstadt/Ilmenau und erpressten unter Vorhalt von zwei Pistolen, einem Revolver und einer Handgranate ca. 15.000 EUR. Um die schnellere Erfüllung ihrer Forderungen zu erreichen, schlug einer der beiden Täter mit äußerster Brutalität auf eine Angestellte ein, welche erheblich verletzt wurde. Auch in diesem Fall flohen die Täter auf Fahrrädern vom Tatort.

Die Ermittlungen zu diesem Raubüberfall liefen in den folgenden Wochen auf Hochtouren, jedoch konnten keine signifikanten Anhaltspunkte zur Identität der Täter erarbeitet werden. Zeugenaufrufe in Rundfunk, Fernsehen und Printmedien verliefen negativ. Die Funkzellendaten wurden erhoben. Es ergaben sich allerdings Hinweise auf eine Serie von Raubüberfällen im Raum Chemnitz/Zwickau, welche im Jahr 1999 begann. Die Serie dauert bis Oktober 2006 an. In dieser Zeit wurden der Serie zehn Überfälle, alle im Raum Chemnitz/Zwickau, zugerechnet. Bei der letzten Tat handelte ein Täter allein und verletzte einen Bankangestellten durch einen Schuss in den Bauch lebensgefährlich. Danach verlagerte sich die Serie in den Bereich Stralsund, wo im November 2006 und im Januar 2007 zwei Überfälle stattfanden. Bei der Tat im Januar 2007 erbeuteten die Täter ca. 170.000 EUR. Danach riss die Serie ab.

Insbesondere die Maske des einen Täters, die scheinbar bei beiden Überfällen in Arnstadt und Eisenach getragen wurde, gab Anlass zu der Vermutung, dass es sich in beiden Fällen um die gleichen Täter handelte.

Unter den vorgenannten Aspekten wurden die Ermittlungen nochmals intensiviert. Die SoKo „Capron" (benannt nach dem Wohnmobil der Marke Fiat Capron) wurde gegründet. Die Tatortgruppe des LKA Thüringen wurde mit der Spurensicherung beauftragt. Beide Leichen, die teilweise verbrannt waren, wurden in die Gerichtsmedizin Jena verbracht. Noch in der Nacht zum

- 2 -

Menzel schrieb am Samstag den 5.11.2011 an den Staatsanwalt. Er schrieb auch von Waffen.

Die Beute hatte man jedoch noch nicht gefunden im Womo, und Dienstwaffen auch nicht.

In Bayern haette man den eingesperrt, wuerde Wolfgang Geier sagen.

.

Macht aber nichts, lasst uns ueber Zschaepes Katzen reden!

[12]
676

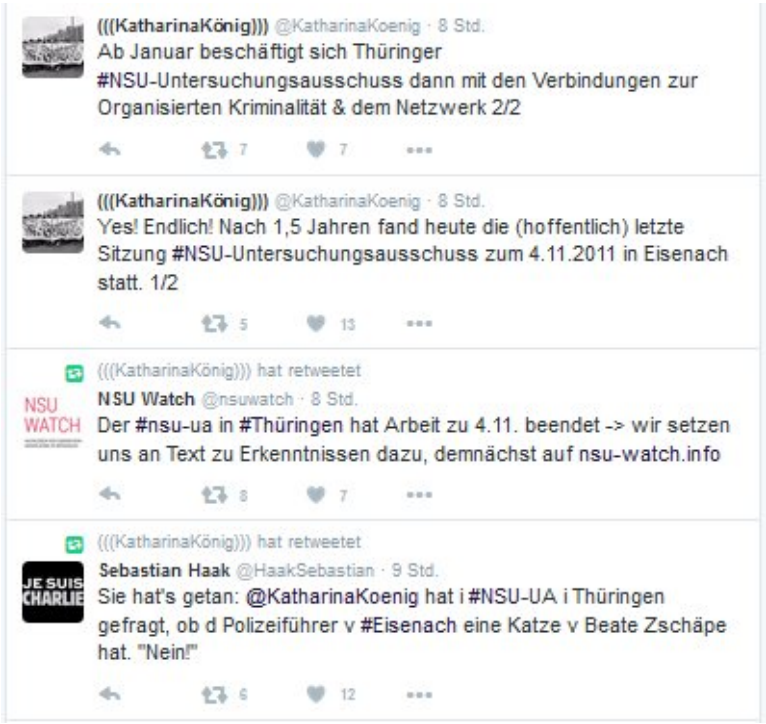

Kathi, grossartige Leistung. Menzel hat also keine NSU-Katze. Alle sind begeistert.

Sagen wir...[13] fast alle.

[14]

Es geht um dürfen, um wollen, nicht um können.

Abgeordnete klaeren nichts auf, und Verfassungsschuetzer ermitteln nicht.

War so, ist so, bleibt so.

1. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-ausschuss-eisenach-sippel-verfassungsschutz-organisierte-kriminalitaet-100.html

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/irre-mdr-waffen.png
3. https://www.youtube.com/watch?v=qe8U6213fY0&feature=youtu.be
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/ef.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage06-4.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/menz-2.png
7. https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/801732859740291072
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage07-3.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/11/ein-schnoder-ablesefehler-liess-die-schwaben-am-5-11-2011-anreisen-110-oder-118-statt-116/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/5-11-1.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/5-11-2.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/katze-bz.png
13. https://twitter.com/Friedensblick/status/801817844002549760
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Zwischenablage09-2.png

---

Arbeitskreis NSU diskreditiert Frau Zschäpe (2016-11-26 09:00) - dieanmerkung

[1]

1. https://twitter.com/MatthiasB1963/status/800360828247621632

Wer versagt bei der NSU-Aufklärung? Teil 3, der Wahnsinn von Erfurt (2016-11-26 18:00) - admin

[1]Teil 1, [2]Teil 2, und topaktuell...

https://www.youtube.com/watch?v=0anoKiz2aHc &feature=youtu.be

1. https://youtu.be/umq6burlFMM
2. https://youtu.be/Nbvq_mRpKVc

Das Wort zum Sonntag **(2016-11-27 09:00) - dieanmerkung**

[1]Johannes, der Träumer, ist ein exemplarisches Beispiel für den Umgang der anderen mit dem Arbeitskreis NSU, speziell Fatalist.

Da der fatalist in seinen jüngsten drei youtube videos nur noch Häme und Schimpfe für die Untersuchungsausschüsse und die befassten Leute übrig hat ...

Soso. Hat er das gemacht und die Arschgeigen der Nichtaufklärung als das bezeichnet, was sie sind? Dummschwätzer und gar schlimmeres? Traue ich ihm zu. Stimmt ja auch.

Früher war alles besser. Da liefen Kommentare ein, also psychotherapeutische Ferndiagnostik zwecks Verhaltensoptimierung, der Fatalist mache mit seinem Geschimpfe und Gemecker die ganze gute Arbeit des AK NSU zunichte, er solle sich am Anmerker ein Beispiel nehmen, der das immer streng logisch am Kontext des Problems abhandelt.

Leute, das hat nie funktioniert, was ihr da versucht habt, denn eines konnte ich schon immer und kann es immer noch, Arschlöcher als Arschlöcher bezeichnen.

Das heutige Wort zum Sonntag ist diesen Arschlöchern da draußen gewidmet, die eines nie kapiert haben. Es ging nie darum, gut Freund mit irgendjemanden zu werden, denn ich brauche keine rundgefutterten Wonneproppen zum Freund. Es ging immer nur um die Sache, die Analyse dessen, was als Phänomen NSU bekannt ist, das Aufspüren und öffentliche Kenntlichmachen von Widersprüchen in diesem Konstrukt.

Und dann kommen auf einmal 5 Jahre nach dem Urknall der [2]Sieker und die Muthesius, der Wetzel und der Roger aus ihren Löchern gekrochen und schreiben das auf, was beim AK NSU bereits vor zwei Jahren Kenntnisstand war. Oder vor einem. Sie referieren exakt diesen Kenntnisstand und gehen keinen Schritt drüber hinaus, verschweigen aber, daß andere das längst bis ins Detail referiert hatten. Sie lassen sich als die neuen Gurus linker Aufklärung feiern.

Und alle wissen, daß sei einen gemeinsamen Feind haben. Den AK NSU. Der wird wie ein Leprakranker mit Pest behandelt, entweder als Aussätziger oder völlig ignoriert. Der AK NSU findet in den deutschen Medien nur als rechtsextremer Rand, noch viel weiter rechts als Merkels rechtsextremistischer Faschoverein, statt oder gar nicht, wird also ignoriert.

Es hat auch einen Grund, warum das so ist. Im Gegensatz zu allen anderen publizierenden "Gremien" ist der AK NSU die einzige Personenmenge, die nicht an die von den Linken [3]halluzinierte Existenz eines NSU glaubt. Er glaubt nicht daran, weil er Glauben als Privatangelegenheit betrachtet und religiöse Bekenntnisse grundsätzlich unter den Tisch fallen.

Und weil man die Halluzination des eigenen Weltbildes so ungerne anpacken würde, weil das ja mit einem Eingeständnis verbunden wäre, lange falsch gelegen zu haben, bleibt ja nur übrig, entweder die Fakten anzugreifen oder den Widerspruch mit einer noch größeren Halluzination zu toppen.

Leute, es sind 5 Jahre rum. Und was haben diese religiösen Spinner in den 5 Jahren geschafft? Was hat die Glaubensgemeinschaft NSU an belastbaren Erkenntnissen zu den unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Verbrechenskonvolut beigetragen? Außer warme Pupse und bunte Luftballons haben die nichts steigen lassen.

Leckt mich doch, ihr Pappnasen. Propaganda kann ich allemal besser als ihr. Gelernt ist gelernt.

Nun stellt sich [4]Georg Lehle verblüfften Ausdrucks hin und schreibt:

Der Blogger „fatalist“ veröffentlichte audio-Mitschnitte einer schier unglaublichen Aussage Königs, die dort gefallen ist …

Georg, wenn der Sieker endlich seine Hausaufgaben machen täte und im nächsten Sonderheft des Blättchens das Transkript der Veranstaltung publizieren würde, dann wäre der Menschheit enorm gedient, denn dann würde auch der letzte Zweifler begreifen, daß Katharina König beim Fest der Linken ihre öffentliche Selbstentblödung zelebrierte.

Solange ihr aber an das Märchen von Ulli Jentsch aka Thomas Lecorte und der Merseburger Krabbelgruppe des Pfaffen König glaubt, daß es einen NSU gegeben hat, solange werdet ihr immer wieder staunen. Der NSU ist wesentlich das, was die Linke und die Antifa über diesen seit dem 12.11.2011 gedichtet hat.

5 Jahre sind vergangen und nicht eines der Verbrechen ist aufgeklärt. [5]Ein Jud tat Not, so schlimm stand es zwischendurch in München, damit wenigstens der Rufmordprozeß glatt durchläuft, wenn es schon mit Mord nicht klappt.

Ihr hattet alle eure Chance, die Akten zu laden, zu studieren eure Expertisen, Meinungen und Vorschläge zu diskutieren, denn Kriminalfälle werden nun mal anhand der Akten aufgeklärt. Alles andere ist Propaganda.

Dann kommt der Roger, einer der berühmtesten Volkshochschulpsychologen mit einem Rucksack voller Lebenshilfe angeschlichen und [6]kommentiert beim Lehle:

Menzel hat die Feststellung „Waffe-Kiesewetter“ den Friseuren im Ausschuss wie eine Torte genüsslich ins Gesicht geschmiert. Die haben still gehalten und so getan, als wenn es gar keine Torte gibt.

Das sind jetzt schon Grotesken.

Das keiner die Nummer sofort gebracht hat, wundert auch. Keine Zeitung kein Blogger. Die hängen doch da alle rum?

Die Waffennummer ist damit allerdings eine simulierte Legende. Die haben eine Waffe gemeldet ohne eine zu haben und dabei wohl die zwei vorgegebenen Waffen-Nummern nicht synchron gehändelt.

[7]

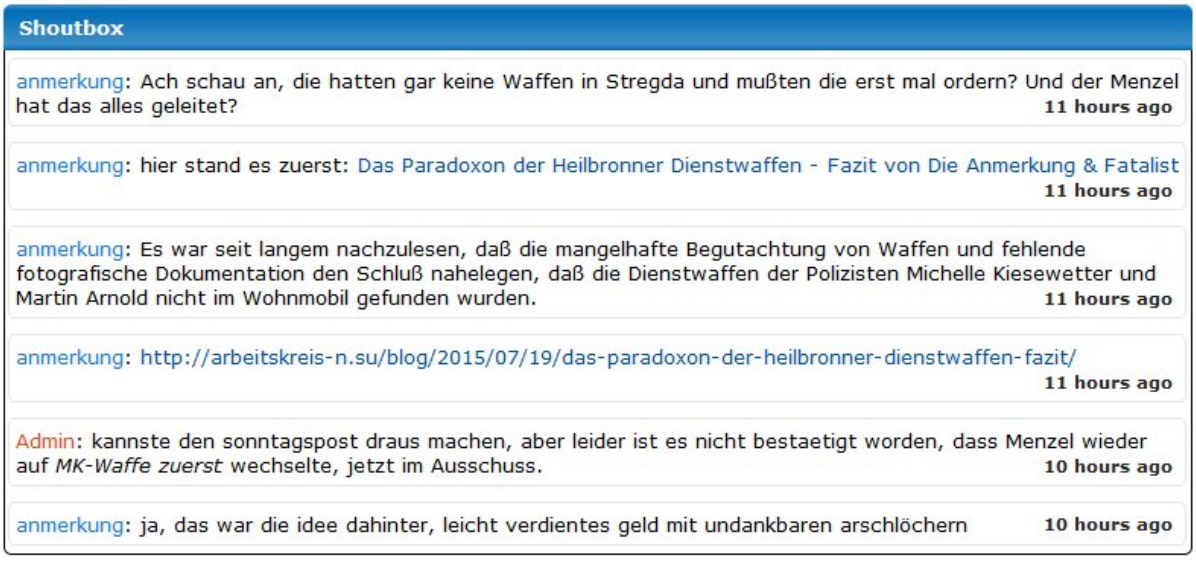

Der genaue Ablauf des Thüringer Halalis auf den 4.11. muß noch eruiert werden. Der Gerechtigkeit halber sei eine Kleinigkeit erwähnt, weil es Arschlöcher gibt, die das Nichtvorhandensein von Heilbronner Dienstwaffen als brandheiße Neuigkeit dealen.

anmerkung: Ach schau an, die hatten gar keine Waffen in Stregda und mußten die erst mal ordern? Und der Menzel hat das alles geleitet?
anmerkung: hier stand es zuerst: [8]Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Fazit von Die Anmerkung & Fatalist
anmerkung: Es war seit langem nachzulesen, daß die mangelhafte Begutachtung von Waffen und fehlende fotografische Dokumentation den Schluß nahelegen, daß die Dienstwaffen der Polizisten Michelle Kiesewetter und Martin Arnold nicht im Wohnmobil gefunden wurden.
anmerkung: [9]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/19/das-paradoxon-der-heilbronner-d ienstwaffen-fazit/

Aha, Und was stand da zuerst, an jenem 19.07.2015, nach einem sehr lange dauernden Diskussionsprozeß?

Es war seit langem nachzulesen, daß die mangelhafte Begutachtung von Waffen und fehlende fotografische Dokumentation den Schluß nahelegen, daß die Dienstwaffen der Polizisten Michelle Kiesewetter und Martin Arnold nicht im Wohnmobil gefunden wurden.

K.1.4 - Sphären

Wohnmobil - mittig 1

Beschreibung:	Aufnahnezeit: 04.11.2011, 16:48 Uhr
Aufnahmedatum:	04.11.2011 16:47:41
Kamera-Seriennummer:	06-08-01

Wohnmobil - Eingangsbereich - Lage relevanter Spuren - Waffen und Waffenteile

Beschreibung:	Aufnahmezeit: 04.11.2011, 17:29 Uhr
Aufnahmedatum:	04.11.2011 17:29:18
Kamera-Seriennummer:	06-08-01

Wohnmobil - Lage relevanter Spuren - Geld bzw. Geldscheine

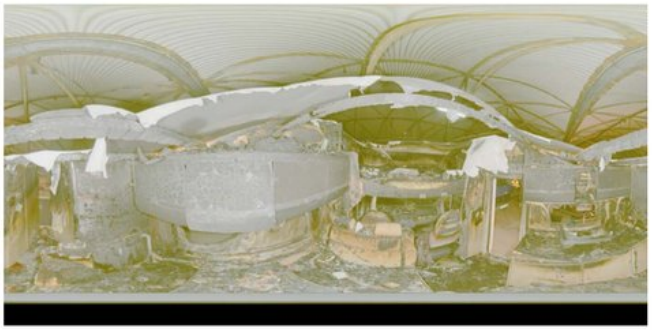

Beschreibung:	Aufnahmezeit: 04.11.2011, 17:15 Uhr
Aufnahmedatum:	04.11.2011 17:14:45
Kamera-Seriennummer:	06-08-01

Georg, wenn du wüßtest, daß die herzallerliebste Kathi die Spheronaufnahmen hat (Bd 4-1-8 Obj Tatbefund WoMo-Komplex 1.4), die Sieker und Schorlau nicht haben, auf denen sie alles bis ins Detail sehen kann, dann würdest du für wenigstens für zwei Wochen ins Koma fallen, so unglaublich ist das.

Wenn du wüßtest, über was für Geheimprotokolle der Ausschuß aus dem Hause Mall verfügt, die den exakten Todeszeitpunkt der Uwes beinhalten, weil das ja von der weltbesten Spezialistin für Todeszeitpunktfeststellung überhaupt gemacht wurde, dann würde sich dein Koma um locker 2 Wochen verlängern.

Dann kann sie ja sogar die Blutspritzer hinter Mundlos sehen. Sie kann die beiden Dienstwaffen auf diesen Aufnahmen sehen. Und sie kann zusätzlich dazu die Blutspritzeranalyse ([10]Blutbilder aus dem Wohnmobil) anfordern, um den Tathergang zu rekonstruieren, denn deren Anfertigung wurde bereits im November 2011 von Ich-bin-vom-BKA-Burkhardt angeregt. Nicht wahr Frau Marx?

Vors Abg. Marx:

Können Sie sich erinnern - aber das haben Sie gesagt, das wissen Sie nicht mehr genau –, wann Sie das erste Mal diese Namen gehört haben, Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe?

Herr D. Burkhardt

Nein, kann ich nicht. Wenn man das jetzt ganz genau wissen wollte, dann müsste man das nachrecherchieren. Weil wenn Sie jetzt das INPOL-System bei uns aufrufen würden, ist ja Datum und Uhrzeit der Eingabe vermerkt.

Vors Abg Marx:

Gut. Wir haben auch einen Haufen Akten, aber wir wollen auch immer noch wissen, was die Menschen dabei erinnern.

Herr D. Burkhardt

Wenn man es ganz genau wissen wollte, müsste man das jetzt nachprüfen. Rein technisch dürfte es kein Problem sein.

Vors. Abg Marx:

Sie haben dann diese Abprüfung der Waffennummern jedenfals am ersten Abend vollzogen und Sie waren dann auch in dem Lageraum, wurden da reingerufen, haben einen Auftrag bekommen, haben den Auftrag erfüllt, sind wieder reingegangen. Oder wie war das? Wie haben Sie Ihre Informationen ausgetauscht oder ist jemand zu Ihnen gekommen als Bote?

Herr D. Burkhardt

Normalerweise ist der Werdegang so: Wenn ich das abprüfe, dann habe ich die Möglichkeit, das Ergebnis auszudrucken, was ich wahrscheinlich auch gemacht haben werde. Genau weiß ich es nicht, aber ich gehe mal davon aus, weil das heute die gängige Arbeitsweise ist. Ich habe dann diese Ausdrucke genommen und habe sie rüber geschafft in den Lagesaal.

Und wenn die König mal einen guten Tag erwischt, dann setzt sie sich endlich mal mitten in den Aktenstapel, um die INPOL-Abfragen zu den Waffen in das Aufklärungsverfahren einzuführen. Technisch gesehen ist das kein Problem. (D. Burkhardt) Die vielen Akten haben sie ja. Datum und Inhalt der Abfrage ist gespeichert. Aufklärerherz, was willst du mehr.

Damit später kein Irrtümer entstehen. [11]Genau das stand schon mal im Internet. Vor langer Zeit. Exakt so, wie es Dieter Burkhardt den anwesenden Aufklärern vorschlug.

Georg Lehle wurde mal um eine Kurzcharakteristik der Thüringer Kuschelmafia gebeten und schrieb zur König, sie sei ihm als aggressiv rübergekommen. Was für eine eklige Giftnatter diese Frau ist, sei in ihren eigen Worten dargestellt.

Vors Abg Marx:

Damit endet auch die Arbeit des Ausschusses für heute. Ich bedanke mich bei allen für die konstruktive Arbeit. Herr Henke hat noch etwas. Ist das für den öffentlichen Teil?

Abg. Henke:

Ja, eine Frage: Wie gehen wir jetzt mit Herrn Burkhardt um, der dann seine Termine wahrnehmen musste? Laden wir den noch mal vor?

Vors Abg Marx:

Das müssten wir dann entscheiden in einer nicht öffentlichen Sitzung.

Abg König:

Ich weiß auch nicht, wen Sie meinen, wenn Sie „wir" sagen - also mich nicht.

Abg Henke:

Dann bitte: ich.

5 Jahre Zeit haben sie vertrödelt. Es waren 5 Jahre, in denen an jedem Freitag Abend der Fleurop-Bote vor der verschlossenen Bürotür der selbsternannten NSU-Aufklärer stand, um den voluminösen Blumenstrauß von KDF rüberzureichen. So sieht die Lage aus.

Mit Arschlöchern will ich nichts zu tun haben. Ich mache mich mit solchen auch nicht gemein.

1. http://friedensblick.de/22786/nsu-ermittler-menzel-haette-version-im-thueringer-ausschuss-wieder-veraendert-jetzt-doch-kiesewetters-dienstwaffe-zuerst-identifiziert/#comment-7139
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/16/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-fakten-fakes-fehler/
3. https://blog.fefe.de/?ts=a6c703dd
4. http://friedensblick.de/22774/wolfgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vor-die-augen-vor-nsu-ungereimtheiten-zu-verschliessen/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/nsu-prozess-letzte-hoffnung-judenmord/
6. http://friedensblick.de/22774/wolfgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vor-die-augen-vor-nsu-un

gereimtheiten-zu-verschliessen/#comment-7132
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/07/das-paradoxon-der-heilbronner.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/19/das-paradoxon-der-heilbronner-dienstwaffen-fazit/
10. https://www.google.de/search?q=%22blutbilder+aus+dem+wohnmobil%22
11. https://www.google.de/search?q=%22inpol-abfrage%22+kiesewetter

---

Dem Staatsanwalt wurde der Dienstpistolenfund im Womo von PD Menzel verheimlicht
(2016-11-28 09:00) - admin

Was veranlasste PD Menzel am 4.11.2011 anzuweisen, seinem Staatsanwalt Kluepfel in Meiningen nichts von der angeblich gefundenen Waffe Kiesewetter zu berichten?

Das hat Menzel am Donnerstag letzter Woche wie folgt erklaert:

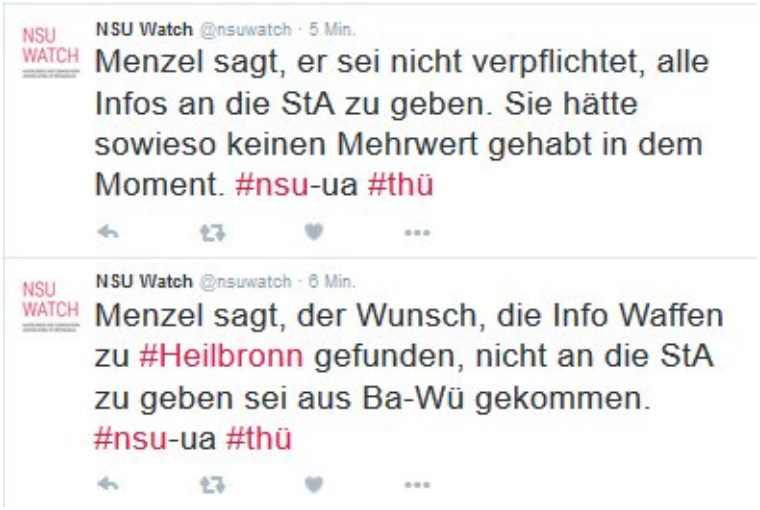

Was "vergessen wurde" beim Twittern:

> Außerdem sei das auf Bitten Baden-W. geschehen, die die Ermittlungen zum Tod MK ja leiten würden und nicht wollten, dass wegen eines Zahlendrehers beim Waffennummerablesen (!) evt falscher Alarm gegeben werde.

[1]Okay, bestmoegliche Ausrede. "Immer so dicht wie moeglich an der Wahrheit bleiben" geht aber anders.

Warum war PD Menzel erneut vorgeladen?

Aufgrund der Aussage des Staatsanwaltes Klüpfel 1 Monat zuvor:

[2]

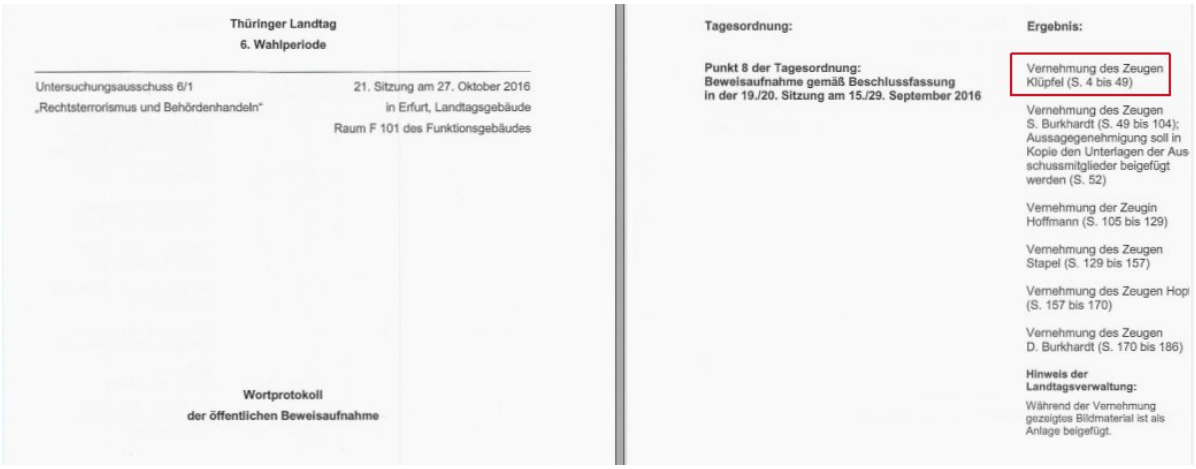

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

21. Sitzung am 27. Oktober 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 8 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 19./20. Sitzung am 15./29. September 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Klüpfel (S. 4 bis 49)

Vernehmung des Zeugen S. Burkhardt (S. 49 bis 104); Aussagegenehmigung soll in Kopie den Unterlagen der Ausschussmitglieder beigefügt werden (S. 52)

Vernehmung der Zeugin Hoffmann (S. 105 bis 129)

Vernehmung des Zeugen Stapel (S. 129 bis 157)

Vernehmung des Zeugen Hop (S. 157 bis 170)

Vernehmung des Zeugen D. Burkhardt (S. 170 bis 186)

Hinweis der Landtagsverwaltung:
Während der Vernehmung gezeigtes Bildmaterial ist als Anlage beigefügt.

Und dessen Aussage hatte es in sich.

Keine Ueberraschung, es sei denn man heisst Dorle Marx und hat keine Ahnung...

[3]

Herr Klüpfel:

Also, nach meiner Erinnerung war damals der erste Anruf nach 15.00 Uhr, ich denke, so 15.15 Uhr ungefähr müsste das gewesen sein. Da hat mich der Herr Lotz von der KPS Eisenach darüber informiert, dass es in Eisenach einen Banküberfall gegeben hätte am Morgen, die Täter dann geflüchtet wären. Und in der weiteren Folge hätte dann ein Zeuge wohl beobachtet, wie zwei Personen auf Fahrrädern, also die Bankräuber sind mit Fahrrädern geflüchtet. Und ein Zeuge hätte dann auf einem Parkplatz irgendeines Baumarkts oder Supermarkts beobachtet, wie zwei Personen mit dem Fahrrad eilig angekommen wären und die Fahrräder in ein Wohnmobil gepackt hätten und dann sich entfernt hätten mit dem Wohnmobil. In der weiteren Folge bei der Fahndung sei dieses Wohnmobil dann festgestellt worden in einem Wohngebiet in Eisenach. Es hätten sich dann mehrere Polizeibeamte dem Wohnmobil wohl genähert und hätten dann im Inneren zwei Schussgeräusche wahrgenommen. Kurz darauf sei dann das Wohnmobil auch schon in Flammen wohl aufgegangen. So habe ich es in Erinnerung. Es ging dann zunächst einmal um die Frage, ob eine Obduktion durch mich angeordnet wird. Und die habe ich dann angeordnet. Das war eigentlich so das erste Telefonat, soweit ich mich erinnere.

Im Laufe des Wochenendes gab es dann natürlich – also ich denke Freitagabend – noch mehrere Telefonate zum neuesten Ermittlungsstand. Das hat sich dann im Laufe des Wochenendes immer fortgesetzt, dass ich jeweils über den neuesten Ermittlungsstand informiert worden bin, dass dann auch darüber geredet worden ist, welche strafprozessualen

Halten wir fest: Keine Woche spaeter setzte sich Dorle in den Sessel der FES Erfurt und erzaehlte -ohne dass der haarstraeubende Fehler korrigiert wurde- [4]den Bloedsinn von 3 Schuessen.

688

[5]

So klaert man nichts auf, und nichts aufzuklaeren ist auch der Sinn des Ganzen.

Weiter zeigt der Screenshot vom STA-Zeugen vom Oktober 2016 eine Luege Menzels auf, der STA sei nicht informiert worden. Wozu den Bereitschaftstaatsanwalt aus dem Bett klingeln, am Nachmittag, gelle?

[6]

Vors. Abg. Marx:

Gut, dann machen wir es so, Herr Klüpfel.

Am 04.11.2011 waren Sie Bereitschaftsstaatsanwalt. Ist das richtig?

Herr Klüpfel:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Ich möchte Sie trotzdem bitten, dass Sie versuchen, sich zu erinnern, wann Sie sozusagen das erste Mal wahrscheinlich angerufen wurden und was Ihnen da genau gesagt wurde.

Klar wurde der informiert, schon am 4.11.2011 um ca. 15 Uhr.

Im Kuschelausschuss Erfurt jedoch darf man als Polizei-Beamter luegen soviel man will.

Davon wird reichlich Gebrauch gemacht. Wie auch im OLG München, dort wird gelogen dass sich die Balken biegen.

Guter Zeuge, klare Aussage. Er war zustaendig bis Montag morgen, also von Freitag 4.11. bis Mo 7.11. am Morgen.

[7]

Im Laufe des Wochenendes gab es dann natürlich – also ich denke Freitagabend – noch mehrere Telefonate zum neuesten Ermittlungsstand. Das hat sich dann im Laufe des Wochenendes immer fortgesetzt, dass ich jeweils über den neuesten Ermittlungsstand informiert worden bin, dass dann auch darüber geredet worden ist, welche strafprozessualen

Maßnahmen zu beantragen sind. Die habe ich dann beim zuständigen Ermittlungsrichter vom Amtsgericht Meiningen beantragt jeweils, nachdem die Polizei dann auch immer per Fax einen entsprechenden aktuellen Sachstandsbericht mit der Anregung, welcher Beschluss aus Sicht der Polizei jetzt angemessen ist, übersandt hat. Ich habe das dann geprüft und habe dann die entsprechenden Beschlüsse beantragt. Der Ermittlungsrichter – der Herr Kuba war das damals vom Amtsgericht Meiningen – hat dann diese Beschlüsse entsprechend erlassen.

Montagfrüh dann habe ich die Frau Lerche als zuständige Dezernentin über den aktuellen Sachstand zu diesem Zeitpunkt informiert. Sie hat dann das Ermittlungsverfahren weitergeführt.

Das ist so grob jetzt meine Erinnerung.

.

[8]

690

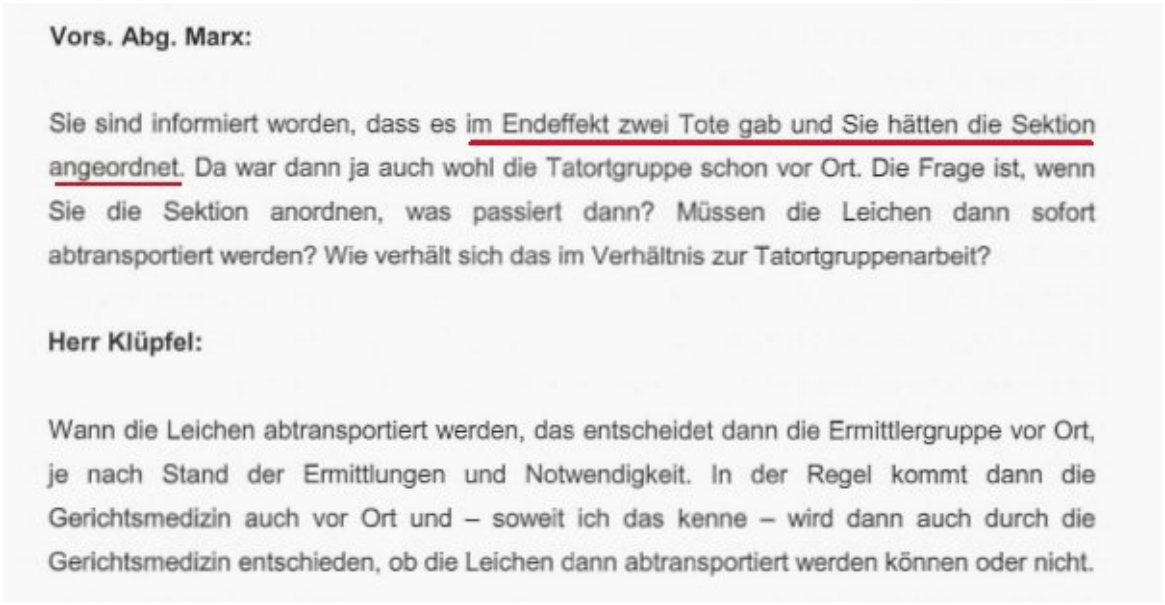

Vors. Abg. Marx:

Sie sind informiert worden, dass es im Endeffekt zwei Tote gab und Sie hätten die Sektion angeordnet. Da war dann ja auch wohl die Tatortgruppe schon vor Ort. Die Frage ist, wenn Sie die Sektion anordnen, was passiert dann? Müssen die Leichen dann sofort abtransportiert werden? Wie verhält sich das im Verhältnis zur Tatortgruppenarbeit?

Herr Klüpfel:

Wann die Leichen abtransportiert werden, das entscheidet dann die Ermittlergruppe vor Ort, je nach Stand der Ermittlungen und Notwendigkeit. In der Regel kommt dann die Gerichtsmedizin auch vor Ort und – soweit ich das kenne – wird dann auch durch die Gerichtsmedizin entschieden, ob die Leichen dann abtransportiert werden können oder nicht.

Der Sinn und Zweck des Besuches der Gerichtsmediziner in Stregda ist nach wie vor nebuloes, denn getan haben die dort gar nichts. Sie haben keinen Tod festgestellt, sagten dann 2015, sie dachten das habe laengst der Notarzt erledigt, der jedoch wie auch die Sanis nicht zu den Leichen durfte.

Sieker meint, weil die schon laenger tot waren, und das nicht festgestellt werden durfte.

Fatalist meint, das kann sein, die Amnesie der Gerichtsmediziner, die nichts im Womo gesehen haben wollen, in Kombination mit den Feuerwehraussagen (kleine Loecher) weist stark darauf hin, dass die Pumpgunschuesse noch fehlten.

Kann beides zusammen stimmen. Laenger tot und Kopf- und Brustschuss, Pumpgunschuesse als Verdeckungsstraftat. Einfach aufklaerbar, was verweigert wird, auch in Berlin: die 6 Metallteile aus Boehnhardts Schaedel... 1 Sorte Muniion, oder derer 2?

Hier ist ein wenig Feuerwehr, und wie knallhart Kuschel-Dorle sich darstellt... ist auch lustig, der Trainingsanzug der Jenaer Antifa rennt.

https://www.youtube.com/watch?v=tjqP2sK5Nfc

"Ein jeder erschoss sich selbst" (STA Wassmuth bei spiegel tv Tage nach der Obduktion) loest das aber nicht.

[9]

Vors. Abg. Marx:

Also das wurde Ihnen schon in dem Anruf um 15.00 Uhr mitgeteilt, dass von einem Suizid ausgegangen werde?

Herr Klüpfel:

Soweit ich mich erinnere, hieß es, die Täter haben sich nach dem derzeitigen Ermittlungsstand selbst getötet, als sie von der Polizei praktisch gestellt worden sind.

Am 17.11.2011 war es bei BILD immer noch eine Pistole, bei einem der Uwes. 12 Tage nach der Obduktion…

Es ist alles gemauschelt.

[10]

Vors. Abg. Marx:

Also, Ihr Gesprächspartner war ausschließlich Herr Lotz an diesem Tag. Oder haben Sie noch mit anderen Polizeikräften gesprochen?

Herr Klüpfel:

Also abends hat dann, glaube ich, ein anderer Polizeibeamter angerufen. Ich bin jetzt nicht mehr sicher, ob es der Herr Wötzel war, mit dem ich dann im Laufe des Wochenendes grundsätzlich zu tun hatte. Ich habe das den Unterlagen entnommen, dass der dann die entsprechenden Sachstandsmitteilungen per Fax verfasst und geschickt hat. Ich nehme an, dass das dann auch schon im Laufe des Freitagabends Herr Wötzel war, mit dem ich telefoniert hatte über den neuesten Stand. Aber da bin ich jetzt nicht mehr sicher.

Vors. Abg. Marx:

Hatten Sie eigentlich Kenntnis davon, dass das Wohnmobil mit den Leichen, die sich noch in diesem Wohnmobil befanden, dann zur Halle eines Abschleppunternehmens transportiert worden ist?

Herr Klüpfel:

Davon hatte ich keine Kenntnis. Die Spurensicherung wird ja grundsätzlich von der Polizei

.

Welche Waffe wurde zuerst identifiziert?

692

[11]

Herr Klüpfel:

Gut, eine Besonderheit gab es, ja. Wir hatten gewisse Probleme dann, als das mit der Waffe feststand, dass das die Waffe dieser getöteten Polizistin ist. Die Information ist dann nicht sofort an mich weitergeleitet worden. Daraufhin habe ich dann den Herrn Lohmann als meinen Vorgesetzten informiert, dass es da offensichtlich Informationsdefizite gibt. Er hat dann mit dem Leiter der Ermittlungsgruppe gesprochen.

Wie jetzt, doch nicht die vom Arnold?

[12]

Vors. Abg. Marx:

Ich habe noch eine Ergänzungsfrage, die habe ich vorhin vergessen, die darf ich jetzt noch mal schnell dazwischenschieben. Wir haben einen Lagefilm vom 04.11. und – weil Sie es gerade noch mal erwähnt haben, wegen der verspäteten Information über die Dienstwaffe, die der Michèle Kiesewetter zugeordnet worden ist – da haben wir um 17.00 Uhr den Eintrag: vorerst keine Information zum Sachverhalt/Zusammenhang Heilbronn an Staatsanwaltschaft (Lageaustausch mit Heilbronn, siehe laufende Nummer 1, abwarten). – Ist das der Vorgang, um den es geht nach Ihrer Erinnerung?

Herr Klüpfel:

Das müsste dann der Vorfall gewesen sein, ja.

Vors. Abg. Marx:

Welche Erklärung oder welche Rechtfertigung kann es denn überhaupt geben, dann zu sagen, sie erfahren nichts. Ich meine, Sie sind ja jetzt nicht jemand, der dann gleich irgendwie eine Standleitung an die Medien geschaltet hat.

Ablesefehler?

1 Monat spaeter, 24.11.2016. PD Menzel:

> Außerdem sei das auf Bitten Baden-W. geschehen, die die Ermittlungen zum Tod MK ja leiten würden und nicht wollten, dass wegen eines Zahlendrehers beim Waffennummerablesen (!) evt falscher Alarm gegeben werde.

Oder was stimmte nicht mit der Pistole?

Wer wies das dem PD Menzel an, dem STA nichts zu sagen von der unsicher identifizierten Dienstwaffe (welche auch immer)?

[13]

Herr Klüpfel:

Eine Rechtfertigung dafür gibt es an sich nicht.

Vors. Abg. Marx:

Sie hätten das auch sofort wissen müssen.

Herr Klüpfel:

An sich ist das eine wichtige Information und die ist sofort an die Staatsanwaltschaft weiterzugeben.

Vors. Abg. Marx:

Ist Ihnen da noch mal eine Erklärung gegeben worden, warum man ...

Herr Klüpfel:

Der Polizist, mit dem ich zu tun hatte, hat mir gesagt, ihm wäre das angewiesen worden wegen Geheimhaltungspflicht.

Vors. Abg. Marx:

Geheimhaltungspflicht gegenüber der Staatsanwaltschaft?

.

[14]

694

Herr Klüpfel:

So ist es mir gesagt worden.

Vors. Abg. Marx:

Merkwürdig.

Herr Klüpfel:

Ich habe ihn dann darauf hingewiesen, dass die Polizei keine Geheimhaltungspflicht hat gegenüber der Staatsanwaltschaft.

Vors. Abg. Marx:

Im Gegenteil, ja.

Herr Klüpfel:

Er hatte Probleme. Ich weiß nicht, ich kann das intern jetzt nicht beurteilen. Aber er wollte seinem Vorgesetzten natürlich da nicht in den Rücken fallen oder was auch immer. Dann habe ich mir gedacht, am besten ist es, ich informiere dann meinen Vorgesetzten darüber, dass das so nicht geht, damit er dann mit dem Ermittlungsleiter dort – das war Herr Wetzel oder wie der heißt ...

.

[15]

Vors. Abg. Marx:

Menzel?

Herr Klüpfel:

Menzel? Ja. Mit dem hat er dann wohl geredet und hat ihm klargemacht, dass das so nicht geht.

Vors. Abg. Marx:

Also es gab eine Besprechung Ihres Dienstvorgesetzten. Wer war das?

Herr Klüpfel:

Das war Herr Lohmann.

.

[16]

696

Vors. Abg. Marx:

Herr Staatsanwalt Lohmann hat dann mit Herrn Menzel gesprochen?

Herr Klüpfel:

Ja. Der war damals stellvertretender Behördenleiter. Die Behördenleiterin war erkrankt. Deshalb hat er das entsprechende Bereitschaftshandy des Behördenleiters gehabt und da habe ich ihn informiert. Er hat dann die Sache unter Vorgesetzten geklärt.

LOL

Vors. Abg. Marx:

Okay. Dann geht es weiter mit Frau König.

Abg. König:

Sie hatten gerade eben gesagt, dass der Polizeibeamte Ihnen gegenüber von einer Geheimhaltungspflicht gesprochen hätte.

Herr Klüpfel:

Ja.

Abg. König:

Welcher Polizeibeamte war das konkret?

Na Woetzel, wer denn sonst…

[17]

Abg. König:

Jetzt gibt es zwei Sachen, nämlich einmal, dass Sie nicht darüber informiert werden, dass die Waffe Kiesewetter gefunden wurde. Das Zweite ist dann, dass eine Planung oder dass die Durchsuchung bei Herrn Gerlach bevorsteht. Wurden Sie darüber informiert?

Herr Klüpfel:

Über die Durchsuchung Herr Gerlach, oder was meinen Sie jetzt?

Abg. König:

Genau. Es gibt die Absicht von Herrn Menzel bzw. den Polizeibeamten, bei Herrn Gerlach eine Durchsuchungsmaßnahme durchzuführen.

War doch nicht die Waffe Arnold? Die im Bad?

In Stregda entnommen und um ca. 16 Uhr im Inpol identifiziert?

Dann nach Heilbronn gemeldet? Falsch? Als Waffe Kiesewetter?

Ach!

Warum verheimlichte man auch die geplante Festnahme Holger Gerlachs?

[18]

Abg. König:

Im Lagefilm steht zu 17.00 Uhr von PF, also Polizeiführer, Herrn Menzel: „ Festlegung: IDF Person oberste Priorität, Maßnahmen zur Person Gerlach veranlassen, Information der örtlich zuständigen Dienststelle, Aufenthalt feststellen, gegebenenfalls Wohnungsdurchsuchung, Feststellung von Vergleichsmaterial, DNA, Alibiprüfung, vorläufige Festnahme, richterliche Beschlüsse, vorerst keine Information zum Sachverhalt/Zusammenhang Heilbronn an Staatsanwalt." Das heißt, „vorerst keine Information" ist die letzte Information, die in diesem Lagefilm aufgeführt wird. Wurden Sie am 04.11. gegen 17.00 Uhr über die Planung informiert, a) eine Durchsuchung und b) eine vorläufige Festnahme durchzuführen?

Herr Klüpfel:

Wie gesagt, das weiß ich jetzt nicht mehr. Es kann sein, dass schon im Laufe des Abends am 04.11. davon die Rede war. Von einer Durchsuchung aber – laut meiner Erinnerung war von vorläufiger Festnahme nicht die Rede, aber ich weiß es nicht mehr.

Arbeitsthese: Weil sich bereits um 17 Uhr am 4.11.2011 die Geheimdienste eingeschaltet hatten, Menzel bekam seine Anweisungen von ganz oben. V-Leute involviert.

Eine der ersten Anweisungen lautete, den Staatsanwalt vorerst aussen vor zu lassen. Die Probleme mit der/ mit den Waffe(n) wuerden morgen geklaert, am 5.11.2011.

Über Nacht reisten die Schwaben vom LKA Stuttgart in Gotha und in Zwickau an. Die Beweisorgien gingen los.

Holger Gerlach wurde erst 10 Tage spaeter endgueltig festgenommen.

Er laeuft beim AK NSU unter "V-Mann, ziemlich sicher", Ausleiher des Womos (sicher, mehrfach bezeugt), seine Brille im Womo, Kinderspielzeug und Maedchensandalen samt DNA seiner Stieftochter (sehr wahrscheinlich, BKA jedoch mauert, angeblich nicht abgeglichen).

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/25/waterloo-in-erfurt-von-peinlichen-fragen-gescheiterter-aufklaerer/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta2.png
4. https://youtu.be/0anoKiz2aHc
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/video-teil-3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta1-5.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta3.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta4.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta5.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta6.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta8.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta9.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta10.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta11.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta12.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta13.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta14.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta16.png

---

Trüffelschweine der NSU-Aufklärung (2016-11-28 18:00) - dieanmerkung

[1]

Was eine Internetrecherche alles so zuatge fördert: Auch unter Schweinen gibt es Optimisten

Nun zu einem ganz anderen Thema.

[2]

Ich habe gehört das zum Trüffelsuchen Schweine genommen werden. Aber wie bekommen die das hin, daß die Schweine die Trüffel nicht Fressen?

Wer sind die besten NSU-Aufklärer, ging kürzlich eine Diskussion im Forum, in der Hoffnung, die Genossen der AfD würden sich ins Zeug legen und dem Merkel zeigen, wie rückhaltlose Aufklärung gehen können würde, wenn man dann könnte und wollte.

Nun, zur AfD war die Meinung recht einmütig, sie haben sich immer redlich bemüht. Arbeitszeugnisentschlüsseler wissen, was das bedeutet.

Dann gab es noch ein kommunikatives Mißverständnis, da bezüglich der AfD eine Behauptung in die Debatte geworfene wurde, die Widerspruch provozierte.

Solche Trüffelschweine wie die König und die Köditz sind es halt leider nicht.

Das "leider" kann man gleich streichen, ist in dem Satz funktionslos oder unglücklich.

Marx und König sind keine Trüffelschweine.

Dem Widerspruch wurde widersprochen.

Anmerkung, doch, sind sie. Sie haben ein Gespür dafür, wie man die Linken im glänzenden Licht präsentieren kann, im heldenhaften Kampf gegen Rechts. Köditz will immer Akteneinsicht in politische Straftaten "von rechts". Dabei späht sie dann aus, gegen wen von den Linksaktivisten gerade ermittelt wird.

Geht man von der simplen Tatsache aus, daß die "rechte Gefahr" eine von Linken herbei halluzinierte und oft auch drogeninduzierte Fiktion zwecks Geldeinwerbung ist, dann ist dem beizupflichten. Der wesentliche Daseinszweck linker NSU-Aufklärung ist nichts weiter als die Offenlegung der Kennverhältnisse der Nazis. Nun, die kennen sich alle. Irgendwie. Da muß nichts offengelegt werden. So groß ist der Personenkreis nicht.

Wenn von diesen Leuten eine Gefahr ausginge, z.B. jene, die die Linken in der Öffentlichkeit herbei schreien, dann sähe es nicht gut aus um dieses Land, denn dann säßen diese gefährlichen Personen längst im Reichstag. Sitzen sie eigentlich. Die Linken müssen ihren Blick nur mal nach links wenden.

Wenn es diese Gefahr wirklich gäbe, dann wären längst weitaus schlimmere Dinge passiert.

Es gibt keine gewalttätigen Nazis, sonst wären Köditz und König schon tot. Rein zur Abschreckung. Oder Rollstuhl...

Wer die Lage der deutschen Nazis ergebnisoffen analysiert, der kann nur zu einem Schluß kommen. Der stramme Kurs der Nazis an der Macht gegen ihre politischen Mitbewerber hat dazu geführt, daß die extrem rechten in diesem Jahrtausend keine gesellschaftlich relevante Gefahr mehr sind. Die Verbote der militantesten Gruppierungen, das zermürbende NPD-Verbotsverfahren und letztlich der enorme Verfolgungsdruck nach dem Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos nebst der dazugehörenden propagandistischen WoMo-Brand-Kampagne der Linken, ihr kleiner Reichstagsbrand, haben das ihrige getan. Die Politik hat die Nazis ins innere Exil getrieben, hält sie weitestgehend in Schach.

Kein ernstzunehmender Mensch würde heutzutage noch freiwillig zur Polizei gehen und seinen Erkenntnisstand bezüglich der Tätigkeit von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe mitteilen, denn er weiß hundertpro, daß er zuerst von den BKA-Ermittlern und im viel schlimmeren Fall anschließend von den Trüffelschweinen der Linken gnadenlos gegrillt werden würde. Wer will das, ein Interview mit der König? Oder der Köditz?

Gäbe es eine starke gewaltbereite rechte Szene, gäbe es auch schon Todesopfer oder vergleichbar heftige Aktionen.

Ein bißchen Hakenkreuzschmiererei, ein angezündetes leeres Wohnheim - das sind Schüsse aus der Erbsenpistole. Nur geeignet, dem treudoofen Merkelwähler ein Schauspiel vorzuführen. Marionettentheater.

So ist. Diese schlimmen Finger von rechts achten pingelig genau darauf, keine Menschenleben zu gefährden und nur baufällige Hütten abzufackeln oder Versicherungsfälle zu inszenieren.

Unterm Strich konnte man sich in der kurzen Diskussionsrunde des Forums auf diesen Standpunkt einigen.

Trüffelschweine bezieht sich auf den Anspruch bezüglich NSU-Aufklärung, den die beiden Wonneproppen öffentlich kundgeben. Und da sieht es nunmal mau aus.

Wie mau es bei denen aussieht, das zeigt ein ums andere Mal die Trüffelsuche im Thüringer Landtag.

Da laden sie den INPOL-Burkhardt vor, den Dieter, der die Abfragen zu den Dienstwaffen und den beiden Handschellen gemacht hat, die man im Wohnmobil zu Stregda fand. Ja wirklich, sie haben die Handschellen im Wohnmobil gefunden, nicht nur die eine, die von Kiesewetter, die in Zwickau gefunden wurde. Also, der Dieter bekommt einen Zettel reingereicht, nachdem er seine Nachtschicht angetreten hatte, auf den die Waffennummern und die Nummern der Handschellen (Mehrzahl) draufstanden, die, die erst Tage später in Sachsen publik

werden würde, da wo die Handschelle, die eine, auch gefunden wurde. Diese Liste arbeitet er im INPOL ab, druckt das Ergebnis wahrscheinlich aus, sagt er, und reicht es in die Einsatzzentrale rüber. Eigentlich müßte man nun noch einmal die Frau Knobloch ordern, um zu erklären, warum sie die Handschellen verschwieg. Aber lassen wir das.

Vors Abg. Marx:

Können Sie sich erinnern - aber das haben Sie gesagt, das wissen Sie nicht mehr genau –, wann Sie das erste Mal diese Namen gehört haben, Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe?

Herr D. Burkhardt

Nein, kann ich nicht. Wenn man das jetzt ganz genau wissen wollte, dann müsste man das nachrecherchieren. Weil wenn Sie jetzt das INPOL-System bei uns aufrufen würden, ist ja Datum und Uhrzeit der Eingabe vermerkt.

Vors Abg Marx:

Gut. Wir haben auch einen Haufen Akten, aber wir wollen auch immer noch wissen, was die Menschen dabei erinnern.

Herr D. Burkhardt

Wenn man es ganz genau wissen wollte, müsste man das jetzt nachprüfen. Rein technisch dürfte es kein Problem sein.

Vors. Abg Marx:

Sie haben dann diese Abprüfung der Waffennummern jedenfals am ersten Abend vollzogen und Sie waren dann auch in dem Lageraum, wurden da reingerufen, haben einen Auftrag bekommen, haben den Auftrag erfüllt, sind wieder reingegangen. Oder wie war das? Wie haben Sie Ihre Informationen ausgetauscht oder ist jemand zu Ihnen gekommen als Bote?

Herr D. Burkhardt

Normalerweise ist der Werdegang so: Wenn ich das abprüfe, dann habe ich die Möglichkeit, das Ergebnis auszudrucken, was ich wahrscheinlich auch gemacht haben werde. Genau weiß ich es nicht, aber ich gehe mal davon aus, weil das heute die gängige Arbeitsweise ist. Ich habe dann diese Ausdrucke genommen und habe sie rüber geschafft in den Lagesaal.

Darum geht es hier nicht, daß man in Stregda und Gotha schon vor 18 Uhr um Kiesewetter und Arnold wußte. Es geht um den offen kommunizierten Willen, nichts, aber auch gar nichts in Sachen NSU-Aufklärung zu tun. [3]Frau Marx höchstselbst war es, die es zum wiederholten Male kund gab.

Es wird doch recht deutlich, dass Marx nichts ermitteln will. Sie will keine Fakten, weil Fakten den Beschiss aufdecken könnten, also gefährlich sind.
—
Vors. Abg. Marx:Gut. Wir haben auch einen Haufen Akten, aber wir wollen auch immer noch wissen, was die Menschen dabei erinnern.

Sie können, dürfen und wollen nichts aufklären, dreist wenn man sie zu den Trüffeln hinträgt und mit der Nase reindrückt, wie einst Bud Spencer die Nasen seiner Feinde auf den eichenen Tisch im Saloon.

Bliebe nur noch die Antwort auf die eingangs gestellte Frage offen. Wie bekommen die das hin, daß die nach Trüffeln suchenden NSU-Aufklärer, die mit ihrer Nase sogar dahin geschubst werden, zum Trüffel getragen werden, wie bekommen die das hin, daß die die Trüffel links liegen lassen? [4]Das ist schnell geklärt.

… der dominante Duftstoff der Trüffel unterscheidet sich nur unwesentlich vom Sexualduftstoff des Ebers. Drei Milliarden Riechsinneszellen in der Schweinsnase lösen im Schweinshirn Erinnerungen an wilde Schäferstündchen aus, und das Tier beginnt enthemmt, nach dem Verursacher solcher Wonne zu graben. Doch kaum ist die Trüffel freigelegt, schlägt der menschliche Arbeitgeber erbarmungslos zu und bringt die Trüffelsau um ihre Beute: Noch bevor sie den teuren Pilz verzehren kann, verkanntet der Trüffelbauer einen Maiskolben im Schweinemaul. Und weil der auch nicht übel schmeckt, begnügt sich das Tier mit der Ersatzbefriedigung – immer in der Hoffnung, beim nächsten Mal doch noch zum Zug zu kommen. Diese Veranlagung wird dem Trüffelschwein nun zusehends zum Verhängnis …

Vielleicht versteht man jetzt besser, daß in einer Büchse Sprotten mehr Hirn drin ist als bei einem beliebig zusammengewürftelten Haufen selbsternannter NSU-Aufklärer.

1. https://www.welt.de/wissenschaft/article159588373/Auch-unter-Schweinen-gibt-es-Optimisten.html
2. http://www.gutefrage.net/frage/trueffelschwein
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/27/das-wort-zum-sonntag/
4. http://www.zeit.de/2005/37/C-AT-Tr_9fffelschwein

Lügenpresse Mudra, 28.10.2016: Falsche Dienstwaffe, Thüringer Beamte schützen? (2016-11-29 09:00) - admin

Niemand hatte von dem Skandal berichtet, also fand er auch nicht statt:

[1]Dem Staatsanwalt wurde der Dienstpistolenfund im Womo von PD Menzel verheimlicht

Fast niemand… die Thüringer schon, jedoch nicht online gestellt:

[2]

Fund einer Dienstwaffe verheimlicht

Im NSUAusschuss berichtet Staatsanwalt von Problemen mit der Polizei

Thüringische Landeszeitung (Weimar)
28 Oct 2016 +22 more VON KAI MUDRA

Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft in Thüringen ist zu Beginn der NSU-Ermittlungen nicht reibungslos gelaufen. Nach Aussage eines Zeugen hatte die Polizei die zuständige Staatsanwaltschaft in Meiningen nicht gleich über den Fund einer Dienstwaffen aus dem Fall Kiesewetter im ausgebrannten Wohnmobil informiert.

Diese Information sei nicht sofort an ihn weitergeleitet worden, erklärte der 53-Jährige, der damals bei der Staatsanwaltschaft Bereitschaftsdienst hatte, gestern vor dem NSU-Untersuchungsausschuss in Erfurt. Nachdem ihm der Ermittlungsrichter am Amtsgericht vom Pistolenfund erzählt hatte, habe er damals sofort seinen Vorgesetzten informiert. Offenbar wurde das Problem dann auf Ebene der Dienststellenleiter geklärt.

Der Verdacht, dass die Polizei zu Beginn der Ermittlungen die Staatsanwaltschaft nicht über alle wichtigen Erkenntnisse sofort informieren wollte, drängt sich auch auf, weil ein entsprechender Eintrag am 4. November 2011 um 17 Uhr im sogenannten Lagefilm erfolgte – einer chronologischen Auflistung aller wichtigen Aktivitäten der Polizei an diesem Tag. Dort findet sich vermerkt: „Vorerst keine Information

[3]

Related Stories

Pistolenfund verheimlicht
Thüringer Allgemeine (Gotha) 28 Oct 2016

Pistolenfund verheimlicht
Thüringer Allgemeine (Sömmerda) 28 Oct 2016

Fund einer Dienstwaffe verheimlicht
Thüringische Landeszeitung (Gotha) 28 Oct 2016

Heilbronn an die StW"– StW steht für Staatsanwaltschaft.

Ein Beamter habe ihm damals am Telefon gesagt, dass Vertraulichkeit angewiesen worden sei und auch der Staatsanwaltschaft nichts vom Pistolenfund gesagt werden sollte.

Auf Nachfrage von Abgeordneten erklärte der Zeuge, dass die Staatsanwaltschaft nicht über jeden Ermittlungsschritt der Polizei informiert werden müsse. Über den Fund einer gestohlenen Dienstwaffe eines Jahre zuvor in Heilbronn angeschossenen Polizisten hätten die Ermittler den Staatsanwalt aber auf jeden Fall informieren müssen, so der Zeuge.

Write a comment…

Share Comment Save to Co… More

Bump it Dump it

Aber falsch. Absichtlich falsch.

Es war nicht die Waffe des angeschossenen Polizisten.

Es war laut Akten die Waffe der ermordeten Polizistin:

[4]

Herr Klüpfel:

Gut, eine Besonderheit gab es, ja. Wir hatten gewisse Probleme dann, als das mit der Waffe feststand, dass das die Waffe dieser getöteten Polizistin ist. Die Information ist dann nicht sofort an mich weitergeleitet worden. Daraufhin habe ich dann den Herrn Lohmann als meinen Vorgesetzten informiert, dass es da offensichtlich Informationsdefizite gibt. Er hat dann mit dem Leiter der Ermittlungsgruppe gesprochen.

Wie jetzt, doch nicht die vom Arnold?

Vors. Abg. Marx:

Ich habe noch eine Ergänzungsfrage, die habe ich vorhin vergessen, die darf ich jetzt noch mal schnell dazwischenschieben. Wir haben einen Lagefilm vom 04.11. und – weil Sie es gerade noch mal erwähnt haben, wegen der verspäteten Information über die Dienstwaffe, die der Michèle Kiesewetter zugeordnet worden ist – da haben wir um 17.00 Uhr den Eintrag: vorerst keine Information zum Sachverhalt/Zusammenhang Heilbronn an Staatsanwaltschaft (Lageaustausch mit Heilbronn, siehe laufende Nummer 1, abwarten). – Ist das der Vorgang, um den es geht nach Ihrer Erinnerung?

Warum darf man Mudra Absicht unterstellen?

Weil "Arnolds Waffe zuerst" die gewählte Version der Thüringer war, während "Kiesewetters Waffe zuerst" die des LKA Stuttgart war. Ende Oktober 2016 war das so… inzwischen nicht mehr. Aber auch das findet garnicht statt, denn niemand berichtet davon.

Lügenpresse. [5]Willkommen im Club.

[6]

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/28/dem-staatsanwalt-wurde-der-dienstpistolenfund-im-womo-von-pd-menzel-verheimlicht/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/info1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/waffe-falsch.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/sta-9a.png
5. http://www.derwesten.de/thema/rechter_terror/unsere-korrespondenten-vor-ort-id7916322.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/Kai-Mudra-Protraet.png

---

Warum man Erfurter Abgeordnete so leicht verarschen kann... (2016-11-29 18:00) - admin

... das wissen wir nicht, vermuten jedoch mangelnden Willen, mangelndes Können, je nachdem welchen Abgeordneten man da gerade beurteilen mag...

Bei Manchem scheint es wirklich Blödheit zu sein:

[1]

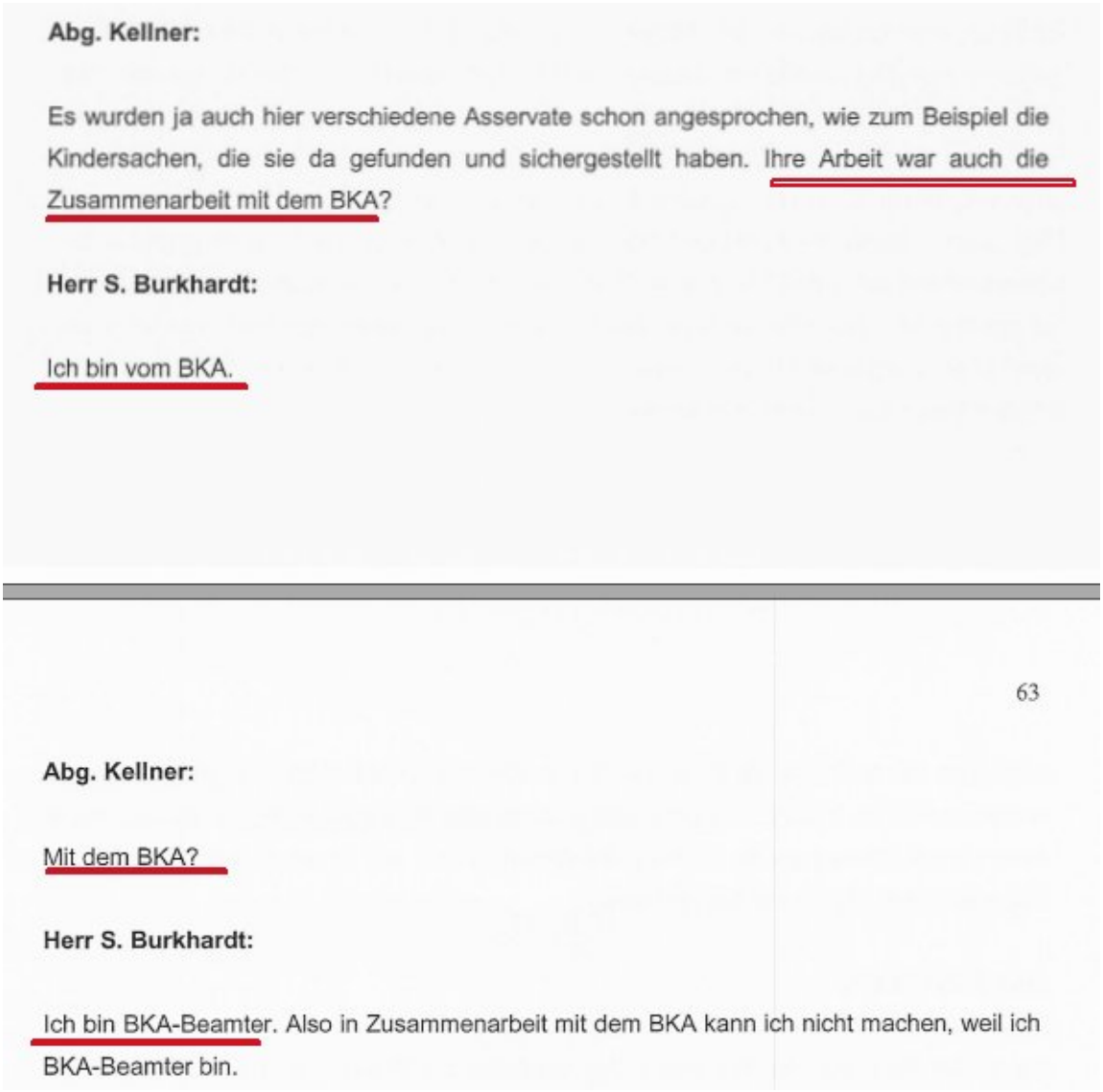

Abg. Kellner:

Es wurden ja auch hier verschiedene Asservate schon angesprochen, wie zum Beispiel die Kindersachen, die sie da gefunden und sichergestellt haben. Ihre Arbeit war auch die Zusammenarbeit mit dem BKA?

Herr S. Burkhardt:

Ich bin vom BKA.

63

Abg. Kellner:

Mit dem BKA?

Herr S. Burkhardt:

Ich bin BKA-Beamter. Also in Zusammenarbeit mit dem BKA kann ich nicht machen, weil ich BKA-Beamter bin.

Eigentlich recht einfach, aber halt nicht für jeden "NSU-Aufklärer".

KOK Burkhardt vom BKA war es auch, der zusammen mit KOK Wötzel aus Gotha festlegte, das Arnstädter Womo nicht auf Spuren untersuchen zu lassen. Weil dieses Womo nie existierte, und man das wusste?

Danach hat -wie erwartet- kein Abgeordneter gefragt. Neulich beim Wötzel nicht, und jetzt wieder nicht. Die wollen nicht, die können nicht, keine Ahnung...

Überhaupt stammen von KOK Burkhardt auch die Doppelselbstmord-Thesen, dabei hatte er Hilfe von der Quotenfrau der Tatortgruppe, der Frauenfussballerin Michel.

[2]

Herr S. Burkhardt:

Ja, da habe ich einen Bericht dazu geschrieben.

Abg. König:

Erinnern Sie sich an die Thesenaufstellung von Frau Michel?

Herr S. Burkhardt:

Ich erinnere mich weder an die Thesenaufstellung noch an Frau Michel.

Abg. König:

Das ist merkwürdig, weil Frau Michel mit „Silvia" unterzeichnet und Sie mit „Venceremos" grüßt.

Herr S. Burkhardt:

Kann ich mich nicht dran erinnern. Also da waren viele Beamte, also es ist jetzt fünf Jahre her. Gut möglich, dass es die Mail gegeben hat, aber ich kann mich nicht daran erinnern.

Ein sexuelles Verhältnis eher nicht, Frauenfussballerinnen haben meist nichts mit Männern am Hut, aber es fällt schon auf, wie sehr Burkhardt abblockt, wenn es um Michel geht, die ihm unterstellt war! Die TOG arbeitete unter Burkhardt vom BKA, als sie den Womo-Tatortbefund verfertigte!

Die These vom versehenlichen Schuss, der Böhnhardt tötete:

[3]

708

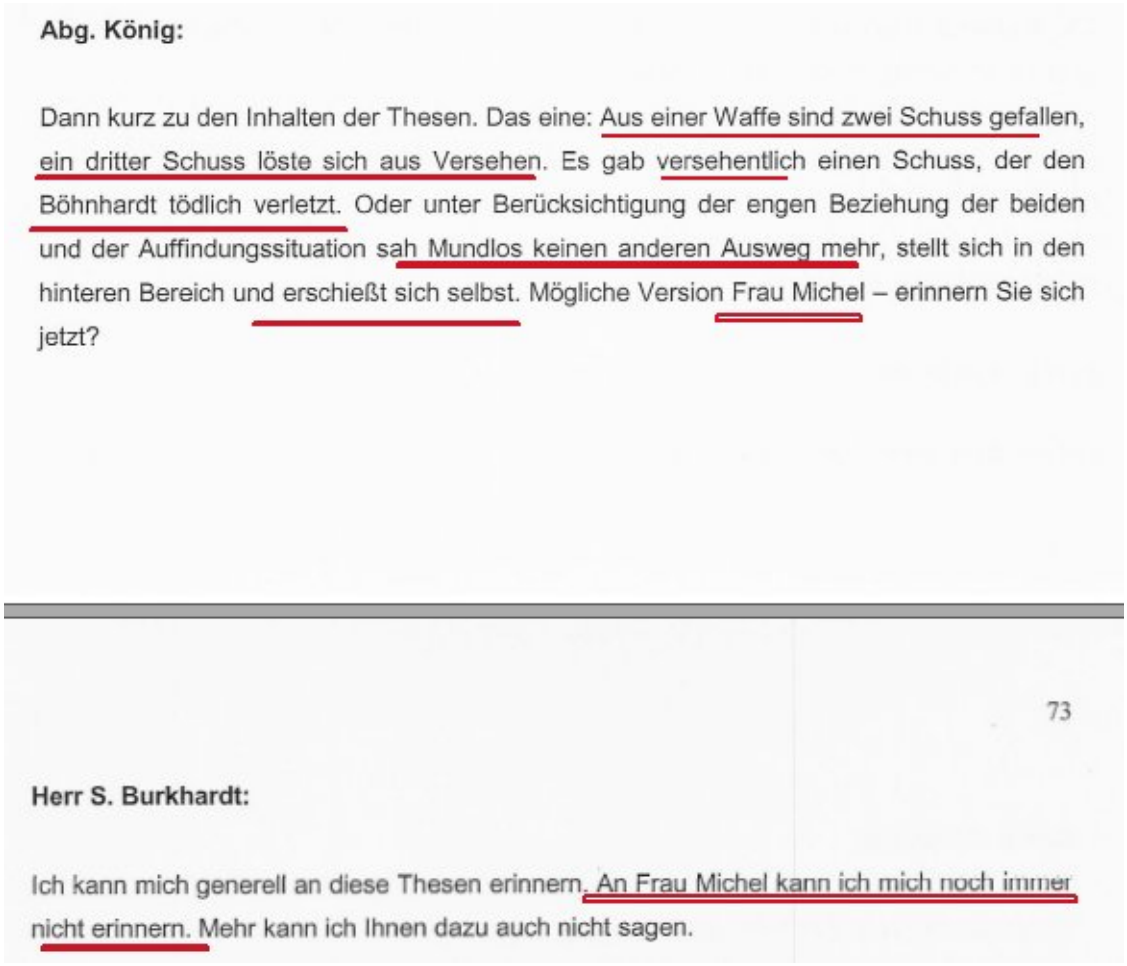

Abg. König:

Dann kurz zu den Inhalten der Thesen. Das eine: Aus einer Waffe sind zwei Schuss gefallen, ein dritter Schuss löste sich aus Versehen. Es gab versehentlich einen Schuss, der den Böhnhardt tödlich verletzt. Oder unter Berücksichtigung der engen Beziehung der beiden und der Auffindungssituation sah Mundlos keinen anderen Ausweg mehr, stellt sich in den hinteren Bereich und erschießt sich selbst. Mögliche Version Frau Michel – erinnern Sie sich jetzt?

73

Herr S. Burkhardt:

Ich kann mich generell an diese Thesen erinnern. An Frau Michel kann ich mich noch immer nicht erinnern. Mehr kann ich Ihnen dazu auch nicht sagen.

Haben Sie das jemals gelesen? Böhnhardt aus Versehen erschossen?

Aussage in Erfurt, Oktober 2016, wo sind denn dazu die Medienberichte?

Wie wir wissen, die Akte ist geleakt, wurde Michels These nicht genommen, sondern Ziercke und Range bekamen vom KOK Burkhardt einen anderen Sprechzettel für ihre Bundestagslüge mit dem Russ in der Lunge vom 21.11.2011.

Vielleicht wollte Burkhardt deshalb von der Frau Michel nichts wissen.

[4]

VL UA 6/1 - 89; 20111104_4092; Aufnahmedatum: 2011/11/04 16:03:32; Änderungsdatum: 2011/11/04 15:19:34

[5]

Herr S. Burkhardt:

Also ich könnte --- Ja, das ist halt eine Tatorttruppmitarbeiterin. Aber das entnehme ich einfach der Beschriftung der Jacke. Weiß ich nicht, also ich will nicht behaupten, dass ich die jetzt schon mal gesehen habe oder so. Also ich weiß es einfach nicht. Kann sein – ich kann mich nicht erinnern.

Vors. Abg. Marx:

Also es ist die Frau Michel.

Herr S. Burkhardt:

Ah okay, gut, das sagt mir jetzt vom Gesicht auch nichts.

Da ist keine baldige Hochzeit zu erwarten ;)

Wichtiger: Die von Rath und Zeiske erzählte Story vom Auffinden der 9 mm Hülse an der Sitzbank (3., nacherfundener Schuss lebender Uwes, verwendet am 21.11.2011 bei der Bundestagslügengeschichte) kennt Burkhardt nicht, bzw. erzählt sie völlig anders: Aus dem Schutt gesiebt.

[6]

710

Abg. Dittes:

Da war ja praktisch mehrfach Tatortarbeit im Wohnmobil bereits erfolgt, als es in Erfurt angekommen ist. Es war ja sehr viel Dreck beseitigt worden und der größte Teil, hoffe ich, oder zumindest eigentlich sollten fast alle Asservate im Prinzip auch gesichert sein. Die

Frage, die ich habe oder die uns verwundert hat, dass praktisch nach erfolgter Tatortarbeit und Sicherung der Asservate am 18.11. noch eine weitere Hülse gefunden worden ist. Können Sie praktisch zu dieser neuerlichen Suche nach Asservaten am 18. November Ausführungen gegenüber dem Ausschuss machen?

Herr S. Burkhardt:

Die Frage habe ich gerade davor schon beantwortet. Vielleicht noch den Rest dazu: Also wenn ich es so recht in Erinnerung habe, hat mir einer der Mitarbeiter vom TO-Trupp halt gesagt, dass sie sich den kompletten Schutt noch mal vorgenommen hätten und haben den komplett durch Siebe laufen lassen, das war halt viel – ich weiß nicht, ob Sie schon mal an einem Brandtatort gewesen sind –, und haben dann das quasi durch verschiedene, ich sage mal, Raster von einem Sieb durchlaufen lassen und da ist das dann quasi irgendwann

.

[7]

mal, Raster von einem Sieb durchlaufen lassen und da ist das dann quasi irgendwann zurückgeblieben. Also das ist jetzt nichts, was ja nun ins Auge sticht, sondern es ist halt eine Sisyphusarbeit, sich durch den Schutt vom Brand zu arbeiten. Da wir zwischendurch so Dinge wie die Ermittlung von dem Tathergang gemacht haben – wie sind irgendwelche Schusswinkel gewesen und dergleichen – und das ja dieselben Tatortmitarbeiter waren, die ich dabeigehabt habe, die dann auch das Wohnmobil bearbeitet haben, also dass man dann quasi noch mal den Schutt durchsiebt, war dann einfach eine Aufgabe, die später angegangen wurde, weil halt andere Aufgaben wichtiger gewesen sind. Wir haben halt auch nicht über unbegrenzt Personal verfügt.

Abg. Dittes:

Sie können sich also nicht daran erinnern, dass einer der beteiligten Beamten sich Fotos noch mal vom Wohnmobil angeguckt hat, die nach der Sicherung der Leichen, der Asservate angefertigt worden sind, und glaubt, auf diesen Fotos eine Patronenhülse zu entdecken, und daraufhin eine neuerliche Sicherung durchgeführt worden ist? Das muss ja zu Ihrer Zeit als Leiter des Teams „Unterabschnitt Erfurt" passiert sein. Daran können Sie sich nicht erinnern?

Herr S. Burkhardt:

Nein. Also ich kann mich noch an die Meldung erinnern: Wir haben noch mal beim Sieben etwas gefunden. Daran kann ich mich Tatsache noch erinnern. Aber was der Auslöser noch mal war oder dergleichen – keine Ahnung.

Die extrem unglaubwürdige TOG-Schilderung von Rath und Zeiske ist damit noch unwahrer geworden?

Man brauchte den Schuss lebender Uwes , Leichenfuhre vom 3. Mann abgestellt und angezündet durfte nicht sein, und so fand man die Hülse 2 Wochen nach "Womo ist besenrein" nach?

Das hatte der AK NSU dem Bundestags-Innenausschuss bereits 2014 mitgeteilt: "Das stinkt gewaltig, weil es zu perfekt zur Russlungengeschichte passt".

Ebenso wie man den Parkschein aus Leipzig, die Quittung aus Zwickau (Tanke) und den Bon aus Gotha (Bananen?, Kamerasystem mit Bildschirm?) nachfand am 18.11.2011...

Die Camera am Heck will KK'in Rath gar erst am 1.12.2011 gefunden haben, als Zeiske die 6 Paulchenfilme im Rucksack nachfand, 5 davon Vorgängerversionen...

[8]

712

Dieses Camerasystem haette man abgleichen muessen mit den in Zwickau gefundenen Überwachungscameras, und man hätte dann was genau herausgefunden?

Nun, da beide Tatortbefunde geleakt sind, soll das überprüfen wer will. Am 24.10.2011 gab es keine Cameras in Zwickau, am 4.11.2011 aber 3 Stück an den Fenstern, getarnt in Blumenkästen, von einer Gärtnerin angeblich mit Plastikblumen getarnt, und dann baute man auch eine Ü-Camera ans Womo?

Warum? Und wer war das?

Sehr wahrscheinlich der Fahrer des Womos, den man bis heute nicht kennt, den man weder an der Tür fand, noch am Lenkrad, noch am Schalthebel. Auch das stört keine Sau, weder im Ausschuss noch bei den Medien.

Erfurter Abgeordnete kann man leicht betuppen, die fragen nicht nach in ihrem Kuschelausschuss. Die sind "andersbegabt".

Die merken nicht einmal, dass man eine INPOL-Abfrage nicht um 16:20 Uhr erledigt haben kann, wenn man erst um 18 Uhr Dienstbeginn hatte.

[9]Es ist zum Heulen.

[10]

04.11.2011, 16:20 Uhr

Es erfolgt die INPOL–Abfrage zu der o.a. Waffennummer über den PvD der Polizeidirektion Gotha. ***Ergebnis: Dienstpistole Baden–Württemberg 9 mm P2000, Abhandenkommen durch Diebstahl/Mord, eingestellt am 25.4.2007, GE: A., Martin, KPI Heilbronn/SOKO Parkplatz.***

04.11.2014, 23:11 Uhr

Aus dem Wohnmobil wird ... eine Pistole Heckler & Koch P 2000 mit der Waffnr. 116–021769 im durchgeladenen Zustand geborgen. ***INPOL–Abfrage ergab: Dienstpistole 9 mm, GE: Kiesewetter, Michèle, KPI Heilbronn, SOKO Parkplatz.*** *Auf Grund thermischer Beeinflussung konnte die Waffe nicht entladen werden. Es ist erkennbar, dass sich im Patronenlager eine Patrone/Hülse befindet (abstehender Auszieher).*

Diese beiden Abfragen, da gibt es ein Problem, abgesehen von der Frage, ob sie echt sind.

Und das Problem heisst KHK'in Knobloch, die diese INPOL-Abfragen durchführen liess:

Aussage:

Frau Knobloch:

Ja, als wir ankamen, ich kann mich erinnern, also gebrannt hat das Wohnmobil nicht mehr. Ich kann mich erinnern, dass es mit so einer Art Planen abgedeckt war. Ich habe mich dann mit meinem Kollegen Ronald Köllner dorthin gestellt. Ich weiß, dass die Frau Michel von der Tatortgruppe dann zu uns kam und meinem Kollegen Köllner eine Waffe gezeigt hat. Und er hat sich die Waffe dann angeguckt und hat zu uns gesagt, er könne anhand dieser Nummer auf der Patrone, die er gesehen hat, sagen, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Behördenwaffe handelt. Er hat die Waffe dann zurückgegeben an die Frau Michel und dann sind wir zu Herrn Lotz gegangen. Und der hat uns dann gesagt, dass wir mit in diese Garage fahren sollen.

Wenn das so stimmt, dann gab es eine dritte Inpol-Abfrage, also eigentlich die Erste, und zwar aufgrund der Polizeimunition, also der Losnummer auf dem Patronenboden.

.

Vorsicht: Jetzt kommt, selbe Sitzung Ende Oktober 2016 in Erfurt, noch ein Burkhardt.

Nicht vom BKA, sondern von der PD Gotha.

Unfassbar, aber lesen Sie selbst:

[11]

Herr D. Burkhardt:

Ja, bei der Fahndungsüberprüfung der Waffen, die war als solche eingetragen.

Vors. Abg. Marx:

Wissen Sie noch, wann das ungefähr dann einging? Haben Sie das allein gemacht oder in Zusammenarbeit mit anderen Kollegen?

Herr D. Burkhardt:

Nein, das habe ich allein gemacht. Ich bekam von dem Führungsstab eine Liste mit den Nummern der aufgefundenen Waffen und wurde beauftragt, die fahndungsmäßig abzuprüfen. Das habe ich gemacht. Dabei stellte sich dann heraus, dass zwei Waffen dabei waren, die den Polizisten gehört haben, einmal der Frau Kiesewetter und ihrem Kollegen.

Dann waren auch bei den Listen noch die Nummern von den Handschellen dabei, die man dort gefunden hatte. Und auch die waren personalisiert eingetragen auf die zwei Personen.

Wie kamen die Handschellen Kiesewetters auf die Liste?

Ganz einfach: Es war keine Findungsliste.

Oder: Man fand die Handschellen Kiesewetters und brachte sie nach Zwickau, wo man sie offiziell am 6.11.2011 fand. Oder doch schon am Abend des 5.11.2011? Wie kam die unbekannte DNA auf diese Handschellen, die auch auf der Sparkassenraubbeute im Womo gefunden wurde?

Arnolds Handschellen waren nie gestohlen worden. Autsch.

.

INPOL Abfrage 16:20, welche, was wurde abgefragt, eine Paronenlosnummer, wie Frau KHK'in Knobloch aussagte, und wer fragte ab? Es gab 3 INPOL-Abfragen, und die 1. erbrachte "SOKO PARKPLATZ FAHNDUNG", genau das ist die wahrscheinlichste These. Falsch abgelesene Patronen-Losnummer? So wie bei den Patronen PEP in den Womo-Waffen auch? Vom BKA "korrigiert", sodass Heilbronn herauskam, auch das ging schon 2014 an Herrn Bosbach.

Aufgeklärt ist nichts, ausser weiteren 2 Jahren Verleumdung des AK NSU kam da nichts.

Er hier war es nicht:

[12]

Nein, das kann ich Ihnen zeitlich jetzt nicht mehr genau sagen, weil, wie gesagt, Dienstbeginn war bei uns 18.00 Uhr.

Vors. Abg. Marx:

Genau, Sie haben auch 18.00 Uhr den Dienst begonnen.

Herr D. Burkhardt:

18.00 Uhr Dienstbeginn.

Vors. Abg. Marx:

Also irgendwann zwischen 18.00 Uhr und Nacht. Aber es war noch nicht Morgen.

Herr D. Burkhardt:

Nein, ich denke mal, Morgen wird es noch nicht gewesen sein.

Vors. Abg. Marx:

Es war dann also noch Abend. Ist im Laufe der Nacht dann auch schon mal ein Name gefallen – Sie haben gesagt, zur Fahndung ausgeschrieben oder überprüft haben Sie das erst am nächsten Abend –, aber die Namen Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe?

Man hat dem Erfurter Ausschuss wieder mal einen Bären aufgebunden, und der hat es mit sich machen lassen. Marx scheint völlig im Staatsschutzmodus zu sein, begierig darauf vorgeführt zu werden, auch sonst fragte niemand nach.

Sie können, dürfen und wollen nichts aufklären, dreist wenn man sie zu den Trüffeln hinträgt und mit der Nase reindrückt, wie einst Bud Spencer die Nasen seiner Feinde auf den eichenen Tisch im Saloon.

Es sind "[13]NSU-Trüffelschweine".

Der Erfurter Ausschuss ist nicht wesentlich besser oder schlechter als die anderen Untersuchungsausschüsse. Er ist einer von 11. Taugen tat/tut keiner was.

Der Staat kann nicht und wird nicht gegen sich selbst ermiteln. Abgeordnete der das System tragenden Parteien sind keine Aufklärer. Waren sie nie, werden sie auch nicht mehr.

> [14]Hariolf Reitmaier 12:31pm Nov 28
> Es muss inzwischen die "angeblich" im Wohnmobil gefundenen Dienstwaffen heißen, die auch in Heilbronn nicht "gestohlen", sondern tatsächlich "geraubt" wurden. In Sachen "Inszenierung" des November-Geschehens rund um das Womo gibt es noch sehr, sehr viel aufzuklären.
>
> Das Zusammenspiel von Leitmedien und U-Ausschüssen, GBA und und BKA hat einen gemeinsamen Nenner: und der heißt "NSU-Narrativ" und Tabuisierung aller Indizien in Richtung "Organisierte (Ausländer-)Kriminalität" - deren Existenz samt riesiger, längst aufgebauter Strukturen auch polit-correct verheimlicht werden muss. (Und deshalb sich die Fatalisten, Friedensblicker und Anmerker weiter gefordert!)

So sei es!

Denken Sie mal ein bisschen mit! Warum entnahm KOK Hoffmann aus der Tatortgruppe in Stregda vor dem Abtransport eine P 10? Er selber hat eine Dienstwaffe P 10, aber die Heilbronner Dienstwaffen waren P 2000.

[15]

Wie konnte aus einer P 10 im Bad des Womos durch eine INPOL-Abfrage "Soko Parkplatz Heilbronn" herauskommen, wenn nicht durch eine (Falsch?)Ablesung einer Patronenbodennummer, oder die Falschablesung einer Waffennummer?

Kamen deshalb die Schwaben über Nacht angerauscht? Sollte deshalb der Staatsanwalt bloss ja nichts von den Dienstwaffen-Sensationen mitbekommen, damit er nicht angefahren komme, und die Waffen sehen wolle?

Denken Sie selber!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kellner.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/michel1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/michel2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/michel3.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/michel.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/huelse1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/huelse2.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/camera.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/25/warum-die-inpol-abfragen-vom-4-11-2011-in-eisenach-so-wichtig-sind/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/inpol3.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/waffen-inpol.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/waffen-inpol2.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/28/trueffelschweine-der-nsu-aufklaerung/
14. https://www.google.com/search?q=hariolf+reitmeier&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/p2000-waffennummer.png

---

Wer versagt beim NSU? Die Lügenpresse! Teil 4 des Videos (2016-11-30 09:46) - admin

https://www.youtube.com/watch?v=2ugDgSPbFqY

Es wird nicht ohne mehr Zorn gehen. Linke Rücksichtnahme aus Liebe zum Rechtsterrorismus, weil der ja ach so wunderschön nutzbar ist hat die Mafia im Regierungs- und Sicherheitsapparat 5 Jahre lang amüsiert, jedoch keinesfalls beeindruckt.

Wer von Parlamentariern die Aufklärung erhofft, deren Parteien einstimmig den NSU verurteilt haben, am 22.11.2011 aufgrund von Lügen im Bundestag, der ist zu bemitleiden. Einen Vogel zeigen muss man solchen Träumen jedoch unbedingt auch.

1.3 Dezember

NSU: Verzichte auch du! (2016-12-01 09:00) - dieanmerkung

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von Amelie Richter, Peking 22.11.2016 / Vermischtes

In China essen sie mehr Fleisch

Die Regierung in Peking wirbt mit mäßigem Erfolg für Verzicht

Bitteres Wehklagen in der Zeitung [1]Neues Deutschland.

In China essen sie mehr Fleisch

Für Chinesen kommt der Klimawandel hauptsächlich aus den Auspuffen alter Fahrzeuge und den Schloten riesiger Industrieanlagen. Dass aber auch das Essverhalten einen Einfluss auf die Erderwärmung hat, ist vielen nicht bewusst …

Soviel Fleisch können die Chinesen gar nicht essen, wie alleine Pau, Marx und König bzw. [2]Heilig für ND an heißer Luft produzieren und emittieren, sobald sie eine NSU-Predigt halten.

Es ist vor allem Verzicht auf gottesanbetende NSU-Propaganda geboten, um die Erderwärmung zu stoppen.
—–
Abgrenzung

Die [3]Erderwärmung hat nichts mit dem wöchentlichen Verzehr eines strunzgesunden Filetsteaks zu tun. Auch nichts mit Hamburgern. Höchstens mit Deppen.

1. https://www.blogger.com/blogger.g?blogID=18877036
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/161128_nd_bka_ist_blind.png
3. https://staatsunrecht.wordpress.com/2016/11/20/klimaluege-und-nachhaltigkeit-an-schulen-das-politisch-korrekte-engagement-zur-volksverdummung/

Perfide: Zschäpe spähte Synagoge aus, indem sie mit 2 Kindern vor Restaurant sass (2016-12-01 18:00) - admin

Dass es immer noch dümmer geht, das beweist die Alpen-Prawda mit ihrer Schauprozess-Berichterstattung.

[1]

Zschäpes Verteidiger: "Wir sind etwas irritiert"

- Ein Wachmann will Beate Zschäpe im Mai 2000 vor einer Berliner Synagoge beobachtet haben.
- Opferanwälte sagen, dass die mutmaßliche NSU-Terroristin das jüdische Gotteshaus als mögliches Anschlagziel ausgespäht habe.
- Beate Zschäpes Verteidiger sind alarmiert durch ein ungewöhnliches Vorgehen des Gerichts.

Aus dem Gericht von Wiebke Ramm

ANZEIGE

Wiebke Ramm, auch bekannt als PZ-hautnah, da weiss man, was man bekommt: Regierungspropaganda, Halbwahrheiten, Gedöns, egal ob sie für den Spiegel oder für die SZ dichtet.

Was "gedönst" sie sich denn diesmal im Fieberwahn so zurecht?

> Es geht um eine Beobachtung von Wachmann Frank G. am 7. Mai 2000 . Frank G. hatte damals Dienst an der Synagoge in der Rykestraße in Berlin-Prenzlauer Berg. Er sollte das jüdische Gotteshaus, das größte in Deutschland, bewachen. Ihm fiel eine Frau mit schwarzem Haar und Blümchenkleid auf. Sie saß mit einer weiteren Frau und zwei Männern an einem Tisch vor einem Restaurant. Die schwarzhaarige Frau gefiel dem Wachmann, weswegen er sie ganz besonders im Auge hatte. Er sah die Personen mit einem Stadtplan hantieren. Später sah er die Frau und einen der Männer erneut im Bereich der Synagoge. Die beiden liefen an seinem Streifenwagen vorbei.

Ei verbibsch, das sieht aber gewaltig nach Ausspähen aus, wenn Frau vor einem Restaurant sitzt, und das auch noch in einer gemischten Runde, 2 Männer, 2 Frauen…

Die Verurteilung im Schauprozess ist damit quasi unausweichlich… wegen Allem.

Wenn man keine Beweise hat, muss man in Gedöns machen, denn das Urteil steht seit 22.11.2011 fest, der Bundestag hat es damals einstimmig gefällt.

> Opferanwalt Yavuz Narin hatte das Gericht durch einen Beweisantrag auf den Wachmann aufmerksam gemacht. Er wertet die Beobachtungen von Frank G. als Beleg dafür, dass Zschäpe an der Ausspähung von möglichen Anschlagszielen beteiligt war. Zschäpe habe sich von Anfang an für die mörderischen Ziele des NSU eingesetzt, meint Narin. An diesem Mittwoch wirkt es so, als sei der Senat möglicherweise ähnlicher Ansicht. Das Gericht nutzt auffallend viele juristische Wege, um die Angaben des Wachmanns womöglich in einem Urteil gegen Zschäpe verwenden zu können.

Wie schröcklich… wie lächerlich.

> Vier Monate nach der Beobachtung des Wachmanns ermordeten die mutmaßlichen NSU-Terroristen in Nürnberg Enver Simsek. Es ist der erste Mord des NSU.

Propaganda. Wo sind die Beweise?

> Laut Anklage verübten die Neonazis insgesamt zehn Morde, zwei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle. Zschäpe ist wegen sämtlicher Verbrechen als Mittäterin angeklagt. Sie selbst bestreitet, an den Taten beteiligt gewesen zu sein. Sie habe weder einen Mord oder einen Anschlag geplant noch habe sie diese Verbrechen begangen, behauptet sie.

Sie wird verurteilt werden, ebenso wie Wohlleben. Beide haben die gesamte Anklage durchgewunken. Selber Schuld. Glückwunsch zur erfolgreichen Prozessstrategie…

> Denn möglicherweise hat der Wachmann Zschäpe beim Ausspähen der Synagoge als potenzielles Anschlagziel erwischt.

Wovon träumt die Ramm eigentlich Nachts? Merkt die die Einschläge wirklich nicht?

Dass Ramms Gedöns wirklich nur geschundenes Zeilenhonorar, ja Dünnpfiff ist, das steht bereits im Titel:

> Perfide: Zschäpe spähte Synagoge aus, indem sie mit 2 Kindern vor Restaurant sass

Was fehlt beim Geschmiere der Alpenprawda?

Na die 2 Kinder, die mit ins Cafe/Restaurant durften, um die Judenmorde anzuzetteln. Die fehlen im gesamten elend langen Blafasel. Sie sehen also, es geht immer noch dümmer.

[2]Es gilt:

> Wie verzweifelt muß die Antifa sein, wenn sie mit solchem [3]Schrott wie von Narin und Frau Ramm bei Götzl aufschlägt?

40 Minuten kurze Prozesstage, die locker 100.000 Euro kosten, Brot und Spiele, Volksverdummung.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kaffeesatzlesen.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/nsu-prozess-letzte-hoffnung-judenmord/
3. http://www.spiegel.de/panorama/nsu-prozess-spaehten-zschaepe-und-mundlos-eine-berliner-synagoge-aus-a-1115503-druck.html

---

Das 4.11.2011er Zschäpe-Zwickau-Problem beginnt schon ab 24.10.2011 (2016-12-01 23:00) - admin

Warum ab 24.10.2011?

Weil es am 24.11.2011 [1]keine Cameras gab.

Eigentlich fängt das Problem sogar noch früher an: Am 6.9.2011, als Verwalter Escher samt Handwerker Portleroi einen Termin in der Küche bei "Frau Dienelt" hat.

- Escher[2] "erkennt" Susann Eminger, nicht Beate Z., die im OLG anwesend ist als er aussagt
- Mundlos war angeblich auch dabei, aber dessen Groesse passt nicht. Dienelt-gross passte eher
- das "Arnstaedter WOMO" (Bankraub am naechsten Morgen) fehlt, steht dort nicht
- niemand der 30 Nachbarn sieht dort im September 2011 ein Womo

Wer wohnte dort? Ein Paerchen, so meinten die Handwerker. Kein Trio.

> [3]NSU-OLG: Als die Uwes per Taxi vorfuhren, und Susann Eminger zustieg, die in der FS 26 wohnte?

Der AK NSU schreibt seit Bestehen, dass die Frühlingsstrasse 26 nicht der Wohnsitz eines Trios

war, sondern dort maximal Beate Zschäpe wohnte, allerdings nicht mehr am 4.11.2011. So wie auch die Polenzstrasse kein Trio-Wohnsitz gewesen ist. Umzugshelfer und Besucher, das waren wohl die Uwes, aber Bewohner waren sie nicht.

6 Tage will Zschäpe auf der Flucht gewesen sein, so sagte sie es am 8.11.2011, als sie sich in Jena stellte, und dann nach Zwickau verbracht wurde, zu den Beamten Andre Poetschke und Tamara Hemme. Sie ist LKA Ländle, Staatsschutz.

Er ist KHM, mittlerer Dienst, und schwach in Rechnen:

> Auf die Frage von Götzl, ob sie gesagt habe, wo sie unterwegs war, sagt P., dass er denke, dass sie Braunschweig gesagt hat: „Da muss es irgendeinen Zwischenfall gegeben haben und sie nahm an, dass dies der Polizei bereits bekannt ist." Sie habe Freunde aufsuchen wollen, aber wohl keinen Unterschlupf gefunden. P.: „Ich schrieb, dass sie mit der Bahn unterwegs war und eine Bahncard genutzt hat und das hat sie dann auch so gesagt." Sie habe wohl gesagt, dass sie sechs Tage unterwegs gewesen sei, aber zwischen Freitag, dem 4., und Dienstag, dem 8. November, seien es ja bloß fünf Tage. Außerdem habe sie gesagt, dass sie die beiden Mütter der Uwes angerufen und informiert habe, dass ihre beiden Söhne nicht mehr am Leben sind. Woher sie die Information über den Tod der Uwes gehabt habe, habe sie jedoch nicht gesagt. P. gibt an nicht genau sagen zu können, woran er es festgemacht habe, dass sie lange unterwegs gewesen sei. Das sei eben sein Eindruck gewesen, sie habe gestresst und ruhelos gewirkt.

Wenn das stimmt, dann war Z. am 4.11.2011 nicht in der Fruehlingsstrasse.

- der traenenreiche Abschied von Heike Kuhn soll am 1.11.2011 gewesen sein
- Z. verliess ihr Heim am 2.11.2011
- 6 Tage spaeter, am 8.11.2011 stellte sie sich

Der NSU-Dichter Rene Heilig, @anmerkungs spezieller Freund, [4]schreibt aktuell:

Spätestens seit Dezember 2011 ist klar, dass die drei nicht ständig in einer Wohnung zusammengelebt haben können. Dafür spricht unter anderem der viel zu geringe Wasserverbrauch. Doch offenbar hat sich nie ein Ermittler aufgemacht, in Zwickauer Supermärkten nach einer jungen Frau, die immer Sekt und Katzenfutter kaufte, zu fragen. Oder bei Bäckern, Ärzten, dem Postmann, dem Heizungsableser.... Nicht einmal den Rechtsanwalt, zu dem sich Zschäpe nach einem Streit mit ihren Freunden fahren ließ, hat man offenbar gesucht. Dabei war das nur drei Tage, bevor der NSU hochging.

[5]

Klar ist das, seit 5 Jahren, dass es keine Trio-Wohnungen gab? Da kennen wir aber 1000+ Presseartikel, auch viele viele im ND, die das vollkommen anders darstellen, gebetsmuehlenhaft von Trio Wohnungen faselten und daher lachen wir uns einen... Auf einmal ist das also seit Dez. 2011 klar?

LOL LOL LOL.

Am 4.11.2011 wohnte ziemlich sicher keine Zschäpe in der Fruehlingsstrasse 26, sondern dort hielt sich die Katzenfrau mit dem Fluchthandy auf.

3 Tage vorher liess sich "Zschäpe" per Taxi zu einem Anwalt fahren, nach einem Streit mit ihren Freunden?

Wo hat Heilig das her?

Den Streit von der [6]Tagesschau:

> So will ein Zeuge zwei Tage vor dem dramatischen Ende einen Streit zwischen zwei jungen Männern und einer Frau vor einem Wohnmobil gesehen haben. Im Zwickauer Stadtteil Niederplanitz will der 37-jährige Dominik R. beobachtet haben, wie die beiden Männer immer wieder abwechselnd auf die Frau einredeten und lautstark mit ihr diskutierten. "Ich konnte sehen, wie die Frau gestikulierte. Sie schüttelte immer wieder mit dem Kopf und hat sich mit der ganzen Hand an die Stirn gegriffen", sagt R.

Das ist keine Identifizierung. Es sind die beiden NSU-Maerchenbuch-Autoren, Christian Fuchs und John Goetz, NDR

Die Fahrt zum Anwalt [7]1 Tag zuvor:

724

[8]

> Zu der Rufnummer 0162/7000587 wurden in dem neuen System nur die Aufträge 648498 und 648550 gefunden. Das waren die Fahrten von der Frühlingsstraße 26 und Polenzstraße 2 am 01.11.2011. Auf den entsprechenden Tonbandaufnahmen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit jeweils die gleiche Frau zu hören. Für die erste Fahrt von der Frühlingsstraße 26 (16:32 Uhr) wurde der Name Brause (Anmerkung Unterzeichner: es könnte auch Krause heißen) angegeben. Als Ziel für die Fahrt wurde von der Anruferin Marienthal angegeben. Für die Fahrt von der Polenzstraße 2 (20:29 Uhr) nannte sich die Frau „Müller". Sie wollte nach Pölbitz gefahren werden.
>
> Aus der Liste mit Aufträgen für die Frühlingsstraße ergeben sich vier Aufträge auf den Namen DIENELT (08.02.2011, 13.04.2011, 16.06.2011, 17.10.2011). Es gibt zu dem Aufträge auf den Namen Krause (09.02.2011), Brause (01.11.2011) und 3 Mal Busch.

Poelbitz ist falsch, haut nicht hin, und sollte das vom Tag her stimmen, dann war die Fahrt zum Anwalt VOR dem Streit, und nicht danach, wie Heilig schreibt.

Kleines Problem, meint nachdenkerin:

> Interessant ist auch die Aussage von dem Taxi-Fahrer in der Akte. Er hat Beate Zschäpe nicht erkannt, aber er hat eine Frau gefahren, die einem Termin bei einem Anwalt hatte, diesen auf keinen Fall verpassen wollte und Akten bei sich trug.
>
> Die Rückfahrt um 20:30 Uhr soll dann auf „Müller" gelaufen sein, wobei sich dieser andere Taxifahrer an überhaupt nichts erinnern kann. Merkwürdig dabei ist schon, dass als Fahrtziel Pölbitz angegeben ist und nicht Frühlingsstraße.

Passt nicht zusammen. Nichts passt. Alles nur zusammengepfuscht, hinermittelt wie von Ziercke befohlen.

> Für mich ist es aber unlogisch, dass sie einige Male auf Dienelt und dann wieder unter anderen Namen die Taxizentrale anrief.

[9]Noch schlimmer:

> Nachdenkerin hat die Taxi-Akte schon vor Laengerem durchgesehen, und dazu gibt es einen Foren-strang: [10]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten
>
> Ihr war zum Beispiel aufgefallen, dass es am 1.11.2011 eine Taxifahrt ab FS 26 gab, aber keinen Internetverlauf in der ebenfalls geleakten Akte EDV 01.

Alles begradigt. Es gab kein Internetsurfen am Tag des Verwalter-Kuechentermines im September, und am 1.11.2011 ebenfalls nicht. Am 2.11. war auch nichts, erst wieder am Abend des 3.11.2011. Aber wer war dort zu Gange? Mausi 1, Sandra L., von zwigge.de? Susann Eminger?

Wenn da eine Frau samt Ordnern zum Anwalt fuhr, warum fuhr sie dann gleichzeitig mit demselben Taxi zu Heike Kuhn in die Polenzstrasse? Da passt nichts zusammen...

Der Taxifahrer hat da gem. Akte auch keine Frau wieder erkannt.

		lepresse.de/RSS/rss_zwickau.php Titel: RSS - Freie Presse
2011-10-31 16:32:18	5	http://www.nachrichten.com/index.php?main=nav&ort=5514&sparte=1&selsparte=&selort=14-5514 Titel: Nachrichten Zwickau - News Zwickau Aktuell Aktuelle Nachrichten im Internet - berichten Sie aus Ihrer Stadt
2011-10-31 16:32:33	3	http://www.nachrichten.de/regional/Zwickau Titel: Zwickau : Aktuelle Nachrichten, News, Bilder aus der Region - nachrichten.de
2011-10-31 16:33:08	1	http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2897574 Titel: Sächsische Zeitung [online] - Chemnitz: Vergewaltigung: Täter zerrte Opfer plötzlich ins Gebüsch
2011-11-03 20:38:18	3	http://www.google.com/search?q=bild&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:de:official&client=firefox-a&source=hp&channel=np Titel:
2011-11-03 20:38:21	11	http://www.bild.de/ Titel: Aktuelle Nachrichten - Bild.de
2011-11-03 20:39:41	6	http://www.bild.de/news/startseite/news/news-home-16804530.bild.html Titel: News - Bild.de
2011-11-03 20:40:03	1	http://www.bild.de/news/ausland/polynesien/erzaehlt-2078414 8.bild.html Titel: Ermordeter Weltumsegler Stefan R. (40): Jetzt spricht seine Freundin über den Horror im Paradies - News

Auszug aus Akte: Bd 11 Ass Grundsatz EDV01, S. 275

.

Am 01.11.2011 gibt es keinen Internetverlauf.

Ich bezweifle, dass am 01.11.2011 überhaupt jemand von den hier Involvierten in der Wohnung war, egal ob Susann Eminger oder Beate Zschäpe. Für mich erweckt es eher den Anschein, als wenn da bewusst der 01.11.2011 hinein manipuliert werden soll.

Heike Kuhn-Besuch, 1.11.2011, das mag ja stimmen. Aber von der Fruehlingsstrasse aus, das stimmt eher nicht. Wie auch, wenn Zschäpe dort gar nicht mehr wohnte...

.

Wehe dem, der in die Fänge des BKA-Staatsschutzes gerät. Es sind endlos viele Widersprueche einfach "passend gemacht worden".

Und dann noch das Maerchen von der Benzin-Brandstiftung mit Zündungsverzögerer "Marke unbekannt":

[11]

das ging aber schnell...
https://www.youtube.com/watch?v=W0mJi9xuLYg

Na gut, hosten wir es eben selbst auch noch, sicher ist sicher.

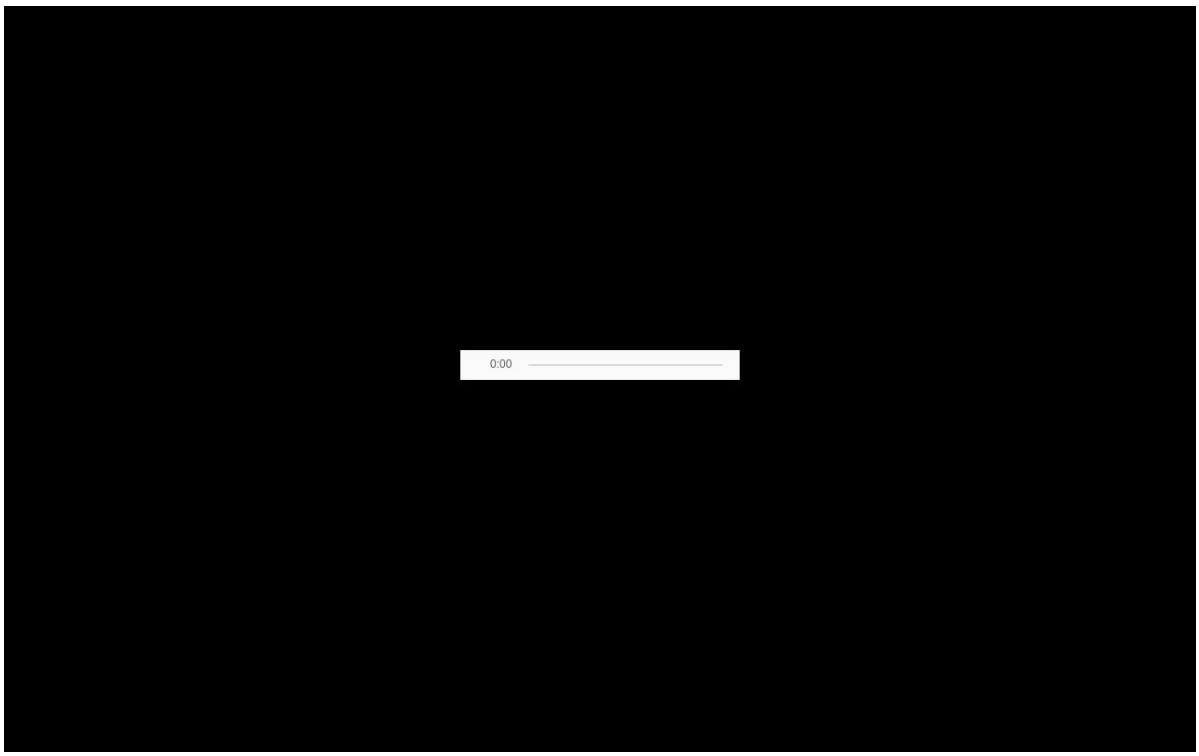

IFRAME: [12]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/Katzenfrau-Zschaepinger.mp4

1. https://www.google.com/search?q=24.10.2011+cameras+site:arbeitskreis-n.su/blog/&safe=off&client=firefox-b-ab&biw=1797&bih=951&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwiM07PUo9LQAhUCtJQKHfnIB6EQ_AUIBygC&dpr=0.67
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/olg_eminger_identifiziert_aussage_escher.png
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/10/21/nsu-olg-als-die-uwes-per-taxi-vorfuhren-und-susann-eminger-zustieg-die-in-der-fs-26-wohnten/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/01/nsu-verzichte-auch-du/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/heiligs-blechle.png
6. https://www.tagesschau.de/inland/zschaepeportraet100.html
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten#ixzz3kY6s61Nj
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/rr7htcin.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/01/avanti-bka-dilettanti-taxifahrten-fehler-oder-manipuliert/
10. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/466/taxi-fahrten
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage04.png
12. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/Katzenfrau-Zschaepinger.mp4

Bundestags-PUA macht wieder ABM-Massnahme (2016-12-02 09:00) - admin

Bald ist Schluss mit dem 2. Bundestags NSU-Ausschuss, und man grast noch schnell ein paar weitere Themen ab, bei denen nichts herauskommen kann und wird.

[1]Gedöns von A bis Z:

[2]

Deutscher Bundestag

Anschläge in Nordrhein-Westfalen erneut Thema im NSU-Ausschuss

Die Anschläge der rechten Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) im Bundesland Nordrhein-Westfalen werden am **Donnerstag, 1. Dezember 2016**, erneut den **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages unter Vorsitz von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** beschäftigen. Die Sitzung findet im Saal 2.600 des Paul-Löbe Hauses in Berlin statt und beginnt um 11 Uhr.

Volle Pulle Propaganda:

Am 4. April 2006 ermordete der NSU sein mutmaßlich achtes Opfer, Mehmet Kubaşık, in dessen Kiosk in der Dortmunder Nordstadt.

[3]Brandneue Zeugen…

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Dr. Heiko Artkämper
(Beweisbeschluss Z-185)

Georg Oswald
(Beweisbeschluss Z-182)

Dinchen Büddefeld
(Beweisbeschluss Z-184)

Cornelia de la Chevallerie
(Beweisbeschluss Z-186)

B. B.
(Beweisbeschluss Z-189)

[4] Ach ja, der Staatsanwalt…

[5]Wie war das damals, Herr Staatsanwalt, als der Herr Kubasik erschossen wurde?

15.1.2016, Ruhrbarone.de:

[6]

10:00 Uhr: Staatsanwalt Dr. Artkämper ist seit 1993 im staatsanwaltschaftlichen Dienst und seit 1994 bei der Staatsanwaltschaft Dortmund in der Kapitalabteilung tätig, dseit rund zehn Jahren als Gruppenleiter.
Artkämper beschreibt den Tatort, die Mallinckrotstraße in der Dortmunder Nordstadt. Er sei, nachdem er über den Mord informiert wurde, zum Tatort gefahren. Er beschreibt den Kiosk der Familie Kubaşık als kleinen, für Dortmund typischen, Laden, in dem „man alles bekommt, was man vergessen hat". e Als er den Kiosk betrat, hatte Mehmet Kubaşık hinter dem Tresen gelegen. Weil die Kasse noch gefüllt war, sei er im ersten Moment nicht von einem Raubdelikt ausgegangen. Die Obduktion am selben Tag hatte den Tod durch zwei Schüsse ergeben, eine Hülse sei am Tatort nicht gefunden worden.
Man habe relativ schnell herausgefunden, dass der Mord an Herrn Kubaşık Teil einer Serie gewesen war und wusste darum, dass sich der „Modus Operandi" der Täter geändert habe: Zunächst seien noch Hülsen an den Tatorten gefunden worden, später hätten sie „dazugelernt".

Tunesien darf nicht aufgegeben werden
von Stefan Laurin in Politik

Sea + Air
von Stefan Laurin in Dortmund, Kultur

Der Ruhrpilot
von Stefan Laurin in Bochum, Dortmund, Politik

NEUESTE KOMMENTARE

NSU-Untersuchungsausschuss befragt Staatsanwaltschaft, Polizei und Zeugin zu Dortmund | Ruhrbarone sagte am 15

Da musste fatalist spontan lachen. Das gibt es nicht. Unmöglich.

Doch, das gibt es. Lesen Sie es nach.

War sehr witzig im Januar 2016.

11:08 Uhr: Die SPD hat das Fragerecht. Sprecher Andreas Kossiski spricht zunächst ein bitteres Lob aus: „Sie sind der erste Jurist, der hier etwas sagt." Doch Kossiski zeigt sich verwundert, dass Artkämper sich hier sehr viel informierter zeige als er offenbar war. Sehr wohl sei am Tatort eine Patronenhülse sichergestellt worden – Artkämper habe die Information gehabt, dass es keine gegeben habe. Ihm wird die entsprechende Akte der Spurensicherung vorgelegt.
„Sie haben sehr detailliert über vieles gesprochen", sagt Kossiski, „und sowas Entscheidendes geht ihnen durch – das irritiert mich." – „Mich auch", sagt Artkämper. Das Detail ist interessant, weil Artkämper aufgrund einer falschen Erinnerung davon ausgegangen ist, dass die Täter im Vergleich zu den ersten Taten weniger Spuren hinterlassen, also während der Serie dazugelernt hätten.

Nur… wozu lädt man diesen Stümper-Staatsanwalt und ausgewiesenen Trottel jetzt nach Berlin vor?

Langeweile?

Warum putzte das BKA die Hülse?

Spurenvernichten im BKA:

[7]

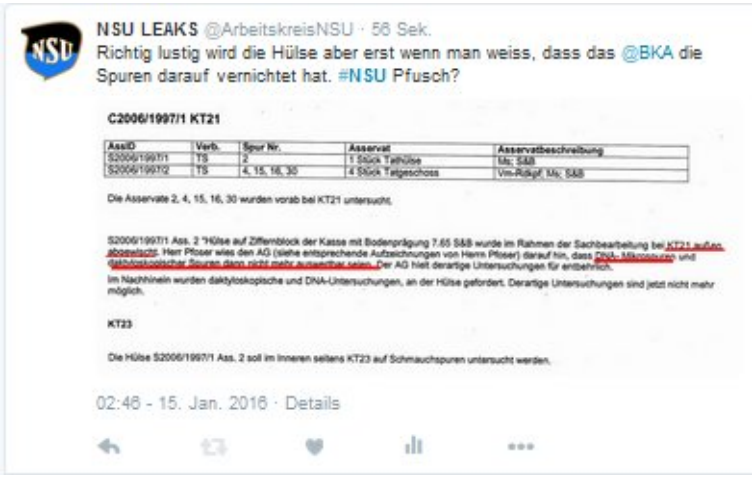

Der Pfoser hat die Hülse geputzt! Alle Spuren weggeputzt… hat man da Worte?

Das BKA, KT 21, bekam am 5.4.2006 per Kurier diese Hülse, und anstatt sie auf DNA und Fingerabdrücke zu prüfen, putzte Pfoser sie!

War da der falsche Mörder drauf? Gar ein V-Mann? Oder ein Türkischer Agent vom MIT, der den Kurden Kubasik liquidierte?

Völlig unter den Tisch fielen wieder mal die Bedrohungen, und der Versuch des Opfers, sich Geld zu leihen. Ähnlich wie Simsek (Opfer 1) hatte auch Kubasik Tausende Euro dabei, aber es dürfte zu spät

gewesen sein. Das Todesurteil war längst getroffen, es wurde exekutiert?

[8]

grundlage sei ein Austausch mit anderen Behörden gewesen. Anfangs habe es Hinweise auf Rauschgifthandel und auf die PKK gegeben, darauf habe es aber schnell keine Hinweise gegeben, so Lichtenfeld. Hinweise auf Drogenhandel bezogen sich vorrangig auf den Vorbesitzer des Kiosks von Mehmet Kubaşık. Im Hinterraum des Kiosks seien zwar Spuren von Rauschgift gefunden worden, die aber so minimal gewesen, dass sie dem Vorbesitzer zugeordnet wurden. Laut Lichtenfeld sei versucht worden, behutsam an die Angehörigen des Ermordeten heranzutreten, auch wenn man unangenehme Fragen stellen müsse. Besonders die türkischsprachige Kollegin vom Staatsschutz sei da hilfreich gewesen. Wenn die Polizei die Familie Kubaşık befragte, sei immer wieder erklärt worden, warum man da sei und was man wissen wolle.

[9]Bedrohung des Opfers, das sich im Kiosk verbarrikadierte, wie fast überall.

War klar, dass da nichts von Relevanz herauskommen würde, Gestern.

Kam auch nicht. Nur das übliche Geschwafel.

[10]

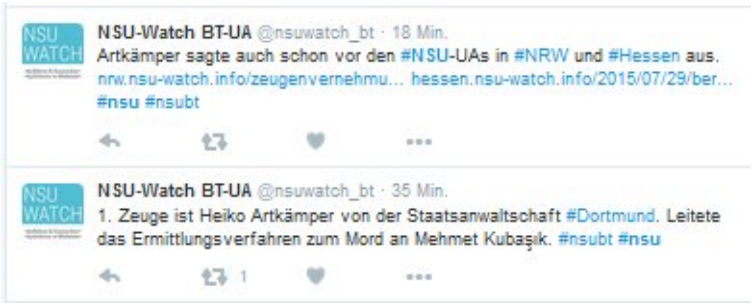

.

[11]

Dummes Antifagelaber.

[12]

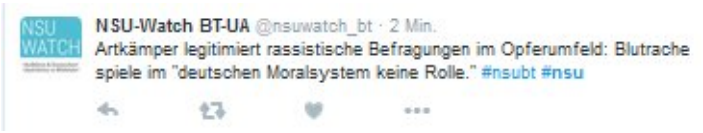

Doch doch, im Kalifat NRW schon...

.

Wozu eine Aussage von vor wenigen Wochen in NRW jetzt in Berlin noch einmal sein musste, anstatt wichtige Zeugen vorzuladen, zu bislang überall vernachlässigten Widersprüchen?

[13]NSU NRW: Peinlicher Auftritt des BfV, nur olle Kamelle, Neuigkeitswert Null

Zuerst sollte die Abteilungsleiterin nur nichtöffentlich aussagen, da gab es Protest in NRW, und nun hatte BfV-Präsident Massen ein Einsehen, und liess seine Top-Agentin öffentlich aussagen.

Am Freitag, 28.10.2016.

Dinchen Franziska Büddefeld

Wen die Vorgeschichte interessiert: [14]Die steht hier.

Warum hat sich das BfV so geziert?

ABM-Massnahmen im peinlichen 2. Berliner NSU-Ausschuss:

> Die Praxis der Verfassungsschutzbehörden, militante Extremisten als Spitzel zu engagieren, führte im Zuge der NSU-Enthüllungen bereits mehrfach zu handfesten Skandalen. Wie der Fall des enttarnten V-Manns Sebastian Seemann gezeigt hat, wurden auch in Nordrhein-Westfalen zuweilen schwerkriminelle Neonazis als Informanten beschäftigt.

.

Der NRW-Spitzel Johann Helfer heisst jetzt N.N.:

> Hierbei wird es auch um einen weiteren enttarnten V-Mann des Verfassungsschutzes Nordrhein-Westfalen, den Kölner N.N., gehen, der zeitweise bei einem der Sprengstoffanschläge als Mittäter in Verdacht geraten war. Die Abgeordneten interessiert unter anderem auch, welche Informationen der Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen zu den Ermittlungen beisteuerte.

.

Leute, Dinchen hat doch gerade erst in NRW oeffentlich ausgesagt, im NSU-Ausschuss dort.

> Eigentlich sollte Büddefeld bereits im vergangenen Juli vom NSU-Ausschuss in Nordrhein-Westfalen als Zeugin gehört werden. Das BfV hatte dies aber kurzfristig untersagt, was zu einem öffentlichen Eklat führte. Insofern dürfte interessant werden, was Büddefeld nun vor dem Ausschuss des Bundestags öffentlich berichten kann und darf.

Das passt: Planloser Ausschuss mit planloser Bundestags-Presse. Wenn es nicht so traurig wäre...

[15]Aufzuklären gibt es genug. Das 2. Kofferbombenfahrrad, das Schaulaufen, den 3. Mann... den PKK-Zusammenhang bei Kubasik, den schon BKA-Vize Falk 2013 erwähnte und und und...

[16]

Aber niemand will Verbrechen aufklären, schon gleich gar nicht Binninger, der die Uwes erkannte, und damit dem BKA weit weit voraus war. Und immer noch ist.

2014 geblogt:

> [17]Binninger hat die Uwes in der Keupstrasse klar erkannt! Wolf Wetzel und das BKA leider nicht...

mit Video, sehr lesens- und sehenswert.

https://youtu.be/xggNrbRjIY4

Am Ende kommt er auf das Terrordossier des BfV zu sprechen.

Das Video ist 3 Jahre alt, er ist sich treu geblieben. Derselbe Quatsch wie damals, Gestern wieder:

> Irritierend ist vor allem, dass kurz nach dem Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße im Jahr 2004 ein Dossier des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) vorlag, das Parallelen zwischen dem Kölner Bombenanschlag und einer rechtsterroristischen Anschlagsserie in London nahelegt.

.

[18]

Noch mehr Antifa-soufflierte Pappdrachen? Bitte nicht.

.

Interessant war da gestern NULL. Eine weitere ABM-Massnahme des absolut überflüssigen 2. Bundestags-Ausschusses zum NSU. Im Februar 2017 soll dann Schluss sein mit der "Beweisaufnahme". Welch grosses Wort... ausser Spesen nichts gewesen.

1. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw48-pa-3ua-nsu/481644
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nrw-1.png
3. http://www.bundestag.de/blob/482048/8cbc8e59021a7504370363f30ea35a31/to_41-data.pdf
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nrw-2.png
5. http://www.ruhrbarone.de/nsu-untersuchungsausschuss-befragt-ermittlungsleitungen-und-zeugin/120047
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/nrw201.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/nrw205.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/nrw7.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kubasik-der-zuvor-bedroht-wurde/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nrw-drei.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nrw-4.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nrw-5.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/31/nsu-nrw-peinlicher-auftritt-des-bfv-nur-olle-kamelle-neuigkeitswert-null/
14. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=10
15. https://twitter.com/NSU_Leaks/status/804234654320644096
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage07.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/03/binninger-hat-die-uwes-in-der-keupstrasse-klar-erkannt-wolf-wetzel-und-das-bka-leider-nicht/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nrw-6.png

---

Lothar Lingen wusste gar nicht, warum er die V-Mann-Akten schredderte (2016-12-02 20:00) - admin

Es geht immer noch [1]dümmer:

[2]

736

Dreist. Echt dreist. Alle wissen, dass es Vorsatz war. Alle wissen, dass Axel Minrath Weisung von oben bekam. Alle wissen, dass das BfV das Parlament verarscht. Alle machen mit. Immer noch.

1. https://twitter.com/nsuwatch_bt/status/804348149770973184
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/loddar-ratlos.png

---

Zschäpe erwartet lebenslänglich mit Sicherheitsverwahrung... (2016-12-03 09:00) - admin

... falls das Gericht ihrem "Geständnis" nicht glaubt.

So lautet das Gutachten des Gerichts, wird allgemein verkündet, und das hat einen "Sturm der Entrüstung" bzw. grosse Genugtuung hervorgerufen, [1]je nachdem.

[2]

1. Dezember 2016 um 19:24 Uhr

Zschäpe-Gutachten sorgt für Wirbel

Ein psychiatrisches Gutachten empfiehlt die Sicherungsverwahrung für Beate Zschäpe. Ihre Verteidiger werden nervös – und versuchen alles, um die Expertise anzugreifen.

177 Seiten ist das Konvolut lang, das der Psychiater Henning Saß Ende Oktober dem Münchner Oberlandesgericht vorlegte. Eingehend beschäftigt sich der Experte darin mit der Hauptangeklagten im NSU-Prozess, Beate Zschäpe. In dem vorläufigen psychiatrischen Gutachten lässt er ihr Leben von der Kindheit bis zur Zeit in der Untersuchungshaft Revue passieren, stutzt über ihre Behauptung, in die Mordpläne des NSU nicht eingeweiht gewesen zu sein, und legt dem Gericht am Schluss nahe, gegen Zschäpe zusätzlich zu einer Haftstrafe die Sicherungsverwahrung zu verhängen.

Keine vorteilhafte Aussicht für die Angeklagte, die sich einem Gespräch mit dem Psychiater verweigert hatte. Entsprechend wächst die Nervosität bei Zschäpes Verteidigern. Am Donnerstag zeichnete sich ab, dass das Gutachten im Gerichtsverfahren noch für reichlich Reibung sorgen wird.

Weiter...

von Tom Sundermann, 29 Kommentare

29 Kommentare, sowas gab es fast noch nie dort.

Überraschend war es jedenfalls nicht, und es ist ziemlich sicher, war auch einhellige Meinung im Dezember 2015, dass Zschäpe mit ihrem Geständnis "prozessualen Selbstmord" begangen habe. Schweigen war die bessere Taktik.

[3]

Gegengutachten? Wozu? Bislang wurde doch alles durchgewunken, ohne ein einziges Gegengutachten. Jedes noch so windige Waffen"Gutachten" des hochgradig befangenen und manipulationsverdächtigen BKA zum Beispiel passierte widerspruchslos.

Zschäpe wurde Gestern auch wieder mal ein wenig "entlastet", ihr "Geständnis" könnte stimmen, in Bezug auf die Wette:

[4]

Laut den uns vorliegenden Infos weder noch. Observationsvideos sind es gewesen, die geschnitten werden mussten.

Ist aber egal:

> [5]Bundesanwaltschaft und BKA bemühen sich um mehr Glaubwürdigkeit für ihre Kronzeugin Zschäpe

> Zschäpe lässt fleissig Fragen des Richtersenates beantworten, und ihre Glaubwürdigkeit ist „suboptimal“. Da Zschäpe jedoch die Anklageversion in fast jedem Detail stützen lässt, deren big points sowieso, versuchen Regierungs-Staatsanwälte und Regierungs-Polizei ihren Aussagen mehr Durchschlagskraft zu verschaffen, indem „neue Ermittlungen“ ihre Aussagen „verifizieren“.
>
> [6]Das ist zwar alles Gedöns, aber…
>
> > Das Gericht lässt Zschäpes Aussage seitdem Punkt für Punkt überprüfen. Dabei stellt sich heraus: Manches, was viele ihr nicht abnehmen wollten, könnte tatsächlich wahr sein. Und noch etwas zeigt sich: Das Bundeskriminalamt (BKA), das im Auftrag des Gerichts ermittelt, hat manche Schlussfolgerung wohl voreilig gezogen.

Das erste Opfer der „neuen Ermittlungen“ sind die „200 Bekennervideos“, die der Verlierer einer Wette schneiden musste, diese lustige Geschichte mit dem Klo putzen.

Ist also nicht neu.

> Jetzt hat man nachermittelt, und oh Wunder, es ging um „Werbeblöcke rausschneiden“:

Und nun bringt man auch noch Experten vom BKA, die Spannung bleibt: Wird der Staatsschutzsenat Beate glauben?

Wie ist das mit den Beweisen?

[7]

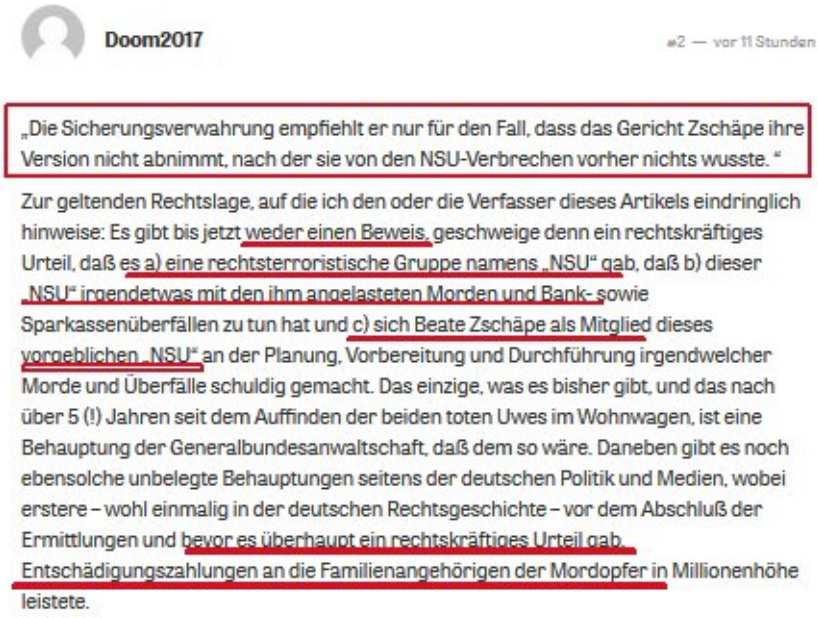

Doom2017 #2 — vor 11 Stunden

„Die Sicherungsverwahrung empfiehlt er nur für den Fall, dass das Gericht Zschäpe ihre Version nicht abnimmt, nach der sie von den NSU-Verbrechen vorher nichts wusste. "

Zur geltenden Rechtslage, auf die ich den oder die Verfasser dieses Artikels eindringlich hinweise: Es gibt bis jetzt weder einen Beweis, geschweige denn ein rechtskräftiges Urteil, daß es a) eine rechtsterroristische Gruppe namens „NSU" gab, daß b) dieser „NSU" irgendetwas mit den ihm angelasteten Morden und Bank- sowie Sparkassenüberfällen zu tun hat und c) sich Beate Zschäpe als Mitglied dieses vorgeblichen „NSU" an der Planung, Vorbereitung und Durchführung irgendwelcher Morde und Überfälle schuldig gemacht. Das einzige, was es bisher gibt, und das nach über 5 (!) Jahren seit dem Auffinden der beiden toten Uwes im Wohnwagen, ist eine Behauptung der Generalbundesanwaltschaft, daß dem so wäre. Daneben gibt es noch ebensolche unbelegte Behauptungen seitens der deutschen Politik und Medien, wobei erstere – wohl einmalig in der deutschen Rechtsgeschichte – vor dem Abschluß der Ermittlungen und bevor es überhaupt ein rechtskräftiges Urteil gab, Entschädigungszahlungen an die Familienangehörigen der Mordopfer in Millionenhöhe leistete.

Das ist egal.

Wer braucht denn bitte Beweise, wenn der Bundestag das Urteil bereits am 22.11.2011 faellte?

Einstimmig!

[8]

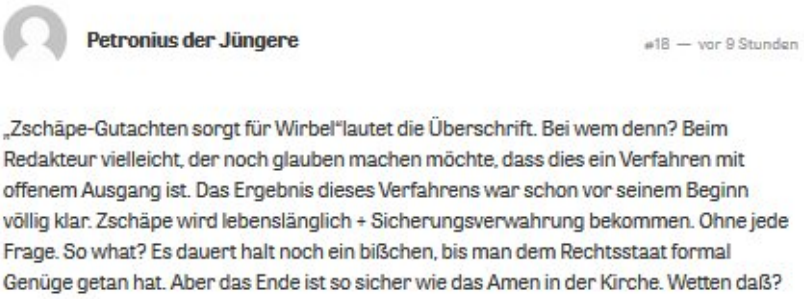

Petronius der Jüngere #18 — vor 9 Stunden

„Zschäpe-Gutachten sorgt für Wirbel"lautet die Überschrift. Bei wem denn? Beim Redakteur vielleicht, der noch glauben machen möchte, dass dies ein Verfahren mit offenem Ausgang ist. Das Ergebnis dieses Verfahrens war schon vor seinem Beginn völlig klar. Zschäpe wird lebenslänglich + Sicherungsverwahrung bekommen. Ohne jede Frage. So what? Es dauert halt noch ein bißchen, bis man dem Rechtsstaat formal Genüge getan hat. Aber das Ende ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Wetten daß?

Weil es so schön ist, und wahrscheinlich seit Jahren die erste NSU-Stellungnahme vom Martin Lichtmesz, Sezession:

> Petronius der Jüngere
>
> [9] #18 — vor 9 Stunden
>
> „Zschäpe-Gutachten sorgt für Wirbel" lautet die Überschrift. Bei wem denn? Beim Redakteur vielleicht, der noch glauben machen möchte, dass dies ein Verfahren mit offenem Ausgang ist. Das

> Ergebnis dieses Verfahrens war schon vor seinem Beginn völlig klar. Zschäpe wird lebenslänglich + Sicherungsverwahrung bekommen. Ohne jede Frage. So what? Es dauert halt noch ein bißchen, bis man dem Rechtsstaat formal Genüge getan hat. Aber das Ende ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Wetten daß?

Welches Wettbüro ist zu empfehlen, und wie sind die Quoten?

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/12/01/zschaepe-gutachten-sorgt-fuer-wirbel/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/sass1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/gegen.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage08-6.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/19/bundesanwaltschaft-und-bka-bemuehen-sich-um-mehr-glaubwuerdigkeit-fuer-ihre-kronzeugin-zschaepe/
6. http://www.lr-online.de/nachrichten/Tagesthemen-Warum-Beate-Zschaepe-womoeglich-die-Wahrheit-sagt;art307853,5448509
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/richtig.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/ml-sez.png
9. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/12/01/zschaepe-gutachten-sorgt-fuer-wirbel/?sort=asc&comments_page=2#comment-422045

---

einen NSU hat es nie gegeben **(2016-12-04 09:00) - dieanmerkung**

Sicher gab es einen, den von Ulli Jentsch aka Thomas Lecorte und der Merseburger Krabbelgruppe des Pfaffen König erfundenen NSU, den hat es sicher gegeben. Seit dem 12.11.2011 geistert der durch die Medien. Die erste Bibel ist bald randvoll. Das kümmert die Glaubensbrüder und Betschwestern der religiösen Sekte NSU nicht. Dann wird eben eine neue Bibel angefangen. Es sind noch viele Geschichten zu schreiben, die niemanden interessieren.

Sie haben bei ihrem Konstrukt einen gravierenden Fehler gemacht. Nur einen einzigen, in den bisher vergangenen 5 Jahren. Sie haben bei all dem Getrommel und Luftballonaufblasen vergessen, einen harten Beleg für die Existenz dieses NSU zu liefern. Deswegen auch der gigantische Müllberg an NSU-Geistergeschichten. Sie müssen diese Tatsache gut verstecken, damit niemand merkt, daß sie sich all die Geschichten aus dem Arsch gezogen haben.

Auch das BKA weiß nichts. Haben sie vor dem Bundestags-PUA schweren Herzens zugeben müssen. [1]Binninger weiß nichts über den NSU, das BKA auch nicht. Macht nichts. Machen sie eben weiter. Das Geld wurde ja schon überwiesen.

Mit dem [2]Staatsschutz-Leak von Laabs fing alles an. Axel Minrath aka Lothar Lingen, deutscher Schreddermeister von 2011, hatte in einem Gespräch in der Bundesanwaltschaft angesagt, daß sie keine Peilung über einen NSU hatten.

Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war.

Norbert Wießner hat [3]die selbe Aussage für die Schnüffler im Thüringer Wald getroffen.

Mit dem Geheimdienst hatten die drei vom »NSU« nichts zu tun.

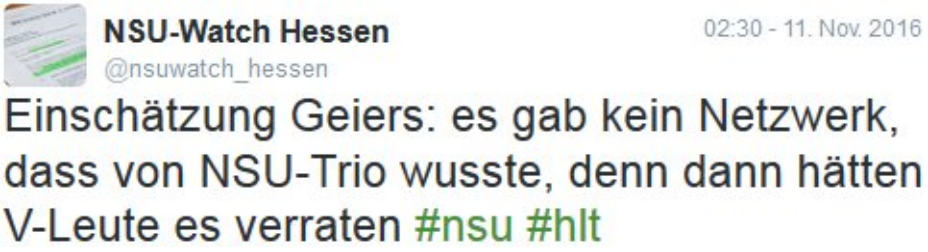

Dann nahmen sie im Hessischen den [4]Geier in die Mangel und wollten von ihm das Geständnis zur Existenz des NSU erpressen. Wieder nix.

Einschätzung Geiers: es gab kein Netzwerk, dass von NSU-Trio wusste, denn dann hätten V-Leute es verraten

Ja, 600.000 Euronen ist ein Haufen Schotter. Den läßt man nicht einfach so links liegen sondern nimmt den mit. Hat bisher aber niemand ernsthaft versucht. Sind noch zu haben.

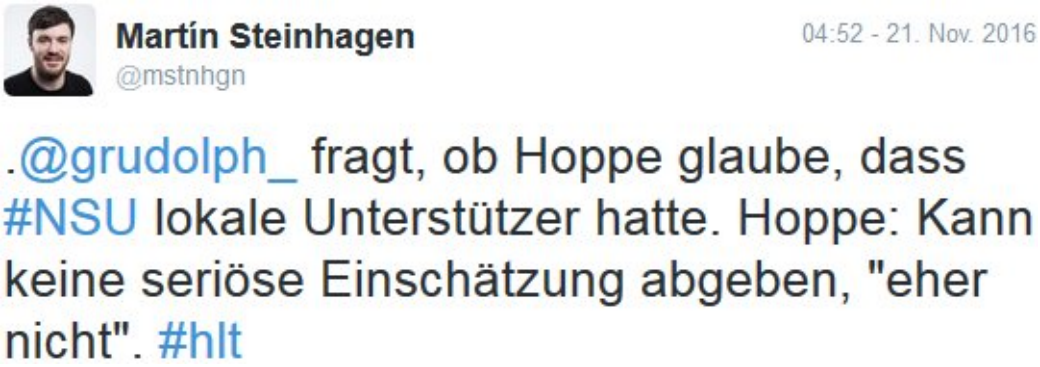

Kurz darauf wurde noch einmal [5]der Disziplinator von Edathy gehört, wie er als BKAler die Sache sieht.

Günter Rudolph

fragt, ob Hoppe glaube, dass NSU lokale Unterstützer hatte. Hoppe: Kann keine seriöse Einschätzung abgeben, "eher nicht".

Und nun hat auch erstmalig ein [6]ländlicher Generalstaatsanwalt das Wort ergriffen.

GStA Rautenberg zweifelt an, dass es die neonazistische "Nationale Bewegung" "tatsächlich gegeben hat

Nunja, der Justizminister im Brandenburgischen ist ein Linker. Da wird es sicher bald ein klärendes Gespräch mit seinem Chefankläger geben.

Ergo alles zurück auf Anfang und das Auskunftsbegehr wieder in den Bundestag geschickt. Schon wieder eine Pleite. Man beachte die Unterstellung der Antifa am Ende, daß der Schützer unserer Verfassung [7]Wissen verschleiern wolle. Hier werden Aussage und Antifa-Meinung dazu nicht sauber voneinander getrennt.

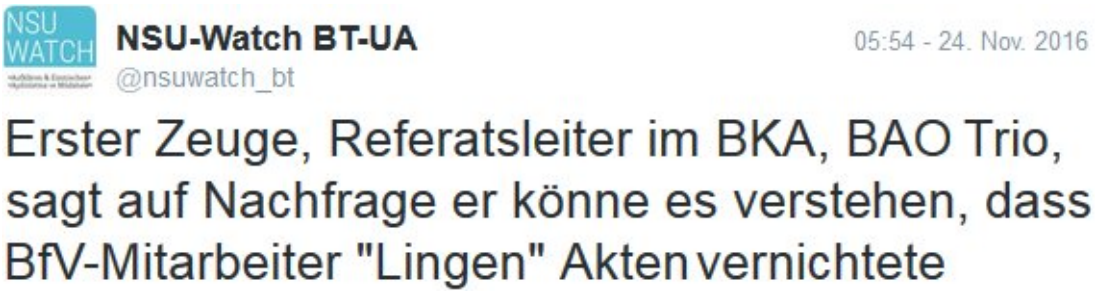

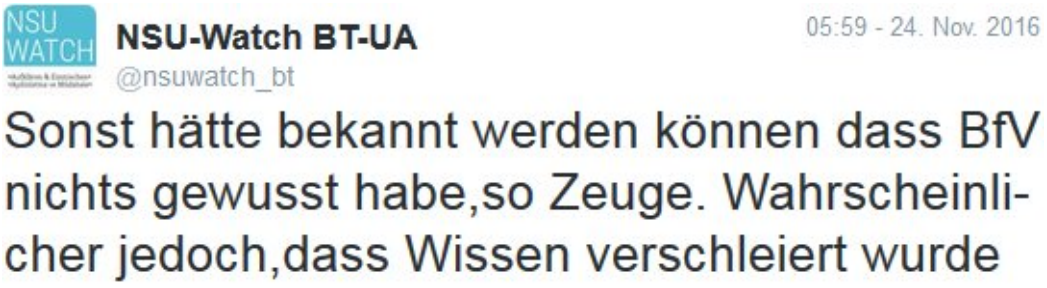

Und schlußendlich kam noch extra einer für die Claudia Wangerin, die einst betonhart meinte, diese Schrift sei der [8]ultimitive echte Beweis für die Existenz des NSU.

Zeuge bestreitet dass Kürzel #NSU in der Szene bekannt war, Gruß im Weißen Wolf sei Ausnahme.

Sie haben den Linken den Verfassungsschutz deshalb zum Fraß vorgeworfen, weil der nichts verraten kann, denn was man nicht weiß, kann man nicht preisgeben. Die Linken sind beschäftigt und stören somit nicht den geschmeidigen Lauf der Sicherheitspolitik, die sich völlig abseits und geräuschlos außerhalb des Einflusses der Linken vollzieht.

Der NSU ist das Spielgeld der parlamentarischen Demokratie, das sie den Linken in den Schoß warfen, so wie einst den Buam und Maderls das Papiergeld für ihren Kinderkaufmannsladen. Und sie sind mit Begeisterung dabei.

Nicht die T-Spitzel sind das Problem, denn Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe waren gar nicht am Rennsteig unter Vertrag. Es geht seit 5 Jahren um die S-Spitzel, die Sachsen und dort auch nicht so sehr um die Spitzelbehörde. Es geht um das LKA in Sachsen, dessen Staatsschutz, um Merbitz seinen Haufen, der zeitweilig mit der Fürsorgepflicht den drei Thüringer Ausreißern gegenüber beauflagt war.

Wenn jemand etwas über die Arbeit des Trios herausfinden will, dann sind die Akten bei der sächsischen Polizei, dem dortigen Innenministerium und deren Spiegelungen im Informationssystem des Bundesinnenministeriums allererste Wahl für ausführliches Quellenstudium. Das nur nebenbei.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/25/binniger-wir-wissen-nichts-bka-uns-gehts-genauso/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/katharina-koenig-von-rechtspopulisten-reingelegt/
4. https://twitter.com/nsuwatch_hessen/status/797023630148464640
5. https://twitter.com/mstnhgn/status/800683327892164608
6. https://twitter.com/NSU_Watch_Brb/status/799553366946906112
7. https://twitter.com/nsuwatch_bt/status/801787275386486784?lang=de
8. https://twitter.com/nsuwatch_bt/status/801807429608603648

NSU Laendle: Immer noch keine auslaendischen Geheimdienste in Heilbronn (2016-12-05 09:00) - admin

Sie bekommen es einfach nicht in’s Hirn, aber mit Sauerlandbombern war da nichts, damals 2007 in Heilbronn.

Mitte November 2015:

[1]Koranbehinderter Konvertit leugnet Mevluet Kar am Tatort Heilbronn

A court in Düsseldorf on Thursday sentenced, from left: Atilla Selek to 5 years; Fritz Gelowicz and Daniel Martin Schneider to 12 years; and Adem Yilmaz, a Turkish citizen, to 11 years.
Roberto Pfeil/dapd, via Associated Press

Und jetzt der Herr Attila Selek will auch nichts davon wissen.

[2]

746

Was hatte der Nuebel vom Stern genervt, jahrelang, seit 2010, mit diesem "Taeterwissen Tokarev", aber es war wieder nur eine Fahrkarte.

Pappdrachen... noch nach der letzten Sitzung nervte Nübel mit Seleks "Insiderwissen Tokarev".

Dass der BND nichts "zugab" war zu erwarten gewesen. [3]Der BND ist eine US-Besatzerbehoerde, oder so.

[4]

Sauerlandbomber, Mevluet Kar, da kommt nichts mehr.

[5]

Frohe Weihnachten… war da noch was?

Ein wenig KEIN NSU [6]gab es noch:

[7]

5. Sitzung: Freitag, 2. Dezember (ab 9.30 Uhr)

Themenkomplex Kiesewetter und amerikanische Geheimdienste

(unaufgeklärte) Straftaten in BW und mögliche Bezüge zum NSU

Tagesordnung

1. Hans M. – Leitender Kriminaldirektor LKA Baden Württemberg
2. Bettina F. – Kriminalhauptkomissarin LKA Baden Württemberg

Zeuge 1 und 2 zur Frage, ob die Ermittlungsbehörden (unaufgeklärte) Straftaten, die vor dem Auffliegen des NSU in bzw. mit Bezug zu Baden-Württemberg begangen wurden, auf mögliche Bezüge zum NSU oder dessen Unterstützerumfeld untersucht wurden.

3. Rainer D. – Kriminalhauptkomissar BKA, von der AG Fallanalyse beim Gemeinsamen Terrorismusabwehrzentrum. Diese ist für die Überprüfung von Altfällen, die mit dem NSU vergleichbare Tatmodalitäten oder mögliche Bezüge zur politisch rechts motivierten Kriminalität aufweisen, zuständig.
4. Ernst Uhrlau – Präsident a.D. Bundesnachrichtendienst
5. Attila S. – Terrorhelfer der Sauerlandgruppe

Hintergrundinformation

BND-Präsident muss aussagen – StN

Geheimdienste im Fokus – Kontextwochenzeitung

[8]Nix NSU:

[9]

748

Stuttgart

Keine Hinweise auf NSU-Beteiligung an weiteren Taten

Eine Überprüfung von ungeklärten Straftaten im Südwesten hat nach Angaben von BKA und LKA keine Anhaltspunkte auf eine Beteiligung des rechtsterroristischen NSU ergeben.

02.12.2016 DPA/LSW

Vorschlag: Wie waere es denn mit ein wenig zurueck zur Vernunft?

Lassen wir mal den November 2011 weg, die Sauerlandbomber, den Deutsch-Tuerken Mevlut Kar, und schauen wir auf das Frühjahr 2011:

> Was die Polizeibehörden auch nie kommunizierten: Unmittelbar nach dem Mord waren in nächster Nähe des Heilbronner Tatortes, auf einem Fußweg am Neckar, zwei arabische Personen angetroffen worden. Terrorexperten rechnen diese der radikal-islamistischen Szene zu. Und wie Recherchen inzwischen zeigen: In zeitlicher Nähe zu der Tat waren arabische Personen bei einer Bank in der Region Heilbronn aufgeschlagen, mit jeweils zweistelligen Millionensummen in bar, die sie transferieren ließen. Das Geldinstitut machte keine Geldwäsche-Verdachtsanzeige, obwohl es dazu verpflichtet gewesen wäre.

Araber, Islamisten, keine Tuerken.

Jamal Chehade, so wissen wir, war der eine. Amal Miliz, Libanon, Hisbollah. Siehe auch "Heimatschutz".

Bank in der Region Heilbronn, daraus wurde dann die Santander Bank in Heilbronn. Mit Mevlut Kar.

Der Pappdrache.

Woher stammt das Zitat?

Von [10]hier:

[11]

Ist ja doll!

Vom Rainer Nübel, Stern, und vom April 2011, also von lange vor dem 4.11.2011.

Wer war denn blutverschmiert?

> Dass ein blutverschmierter Mann am Tattag gesehen wurde, kommunizierten zwar die Behörden. Nicht aber, was aus polizeiinternen Unterlagen vom Tattag hervorgeht, die uns vorliegen: Bei diesem Mann handelte sich um einen Osteuropäer. Der wartende Fahrer habe ihm in russischer Sprache zugerufen, er solle in sein Auto steigen, sagten Zeugen damals aus. Sie konnten der Polizei auch sagen, dass das Fahrzeug, ein blauer Audi 80, ein Mosbacher Kennzeichen hatte.

Was, damals schon? Osteuropäer statt NPD-Krokusmann? Im April 2011?

Es sieht so aus, als waren die Sauerlandbomber der 1. Versuch, den Polizistenmord Heilbronn loszuwerden, ein nicht sehr guter Versuch, der schnell verpuffte. Der untauglich war, von Anfang an.

Der 2. Versuch war ernsthafter, besser gemacht, und fand im November 2011 statt. Der 2. Ländle-Kasperles-Ausschuss wird alles versuchen, sich nicht damit befassen zu müssen, sondern weiterhin herumdilettieren.

Die am 1. Tag nach dem Mord vom Beamten Koppenstein erfolgreich durchgeführte Sabotage beim Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg, nachträglich die MOS-Audis mit Benzinantrieb herauszuhalten funktionierte bis 2010, also 3 Jahre lang, bis da nichts mehr "heiss war" an der Spur "blauer MOS-Audi, in den ein "Russe" hineinsprang, während ihm der Fahrer "dawai dawai" zurief, also "schnell schnell". Angeblich ein Blonder mit einem Tattoo auf dem Arm. Kreuz auf Hügel.

Gerne vergessen wird, dass auch der blutverschmierte "Russe" der Zeugin Lieselotte Walz in ein MOS-Fahrzeug einstieg. Marke unklar, Farbe mal beige und mal dunkel.

Eine sehr schlechte, sehr ungenaue Zeugenaussage:

[12]

750

Spur 231 – Zeugin WALZ

- Die Zeugin Lieselotte WALZ befuhr gegen 14:00 Uhr die Neckartalstraße von Nordheim her kommend. Ca. 150 m – 200 m vor der Otto-Konz-Brücke hörte sie deutlich zwei (möglicherweise auch drei) Schüsse.
  Sie hätte auf oder kurz vor der Otto-Konz-Brücke anhalten müssen und habe dann einen Mann gesehen, dessen linke Körperhälfte blutverschmiert gewesen sei. Dieser sei hektisch zu einem dort ankommenden dunklen Fahrzeug (möglicherweise blau oder schwarz) gelaufen, und habe sah sich verdächtig umgesehen. "Er hatte seine Arme am Körper anliegen. Es kann auch sein, dass er etwas auf dem Rücken festhielt." Dann sei er in eine der hinteren Türen des Fahrzeuges eingestiegen. Ob er auf der Fahrer- oder Beifahrerseite einstiegen sei ist nicht genau bekannt.
  Das Fahrzeug entfernte sich vermutlich in Richtung Heilbronn-Böckingen.

- In einer erneuten Vernehmung der Zeugin WALZ am 15.10.2009 ergaben sich Widersprüche in Bezug auf die Farbe des Fahrzeuges, die nun hell, "Taxifarben" gewesen sein soll und in Bezug auf das Kennzeichen, welches sie laut ihrer ersten Aussage nicht gesehen hätte, sie sich jetzt jedoch sicher sei, dass es sich um ein MOS-Kennzeichen gehandelt haben soll. Außerdem gibt sie entgegen ihrer Aussage am 01. und 02.05.2007 an, dass das Fahrzeug seltsame Fahrmanöver durchgeführt hätte.

Katastrophe. Müll. Eine nicht verwertbare Aussage.

[13]

Sie sah den Mann, den sie bereits beschrieben hatte mit einem blaufarbigen Hemd, das in sich dezent gemustert war. Wie das Muster war, kann sie nicht sagen, aber der Arm war blutverschmiert.

Den Mann kann sie wie folgt beschreiben:
Es war ein Mann, mittelgroß, 170 – 175 cm, korpulent aber nicht richtig dick. Er hatte breite Schultern und ein richtig rundes Gesicht. Die Haare waren mittel- bis dunkelblond glatt und wenn ich richtig überlege links gescheitelt. Sie vermutet, dass es ein Ausländer war, sie dachte auch an einen Russen oder Polen, oder weil sie schon in Ungarn war vielleicht aus dieser Region. Der Mann war Mitte dreißig Jahre alt. Er trug keinen Bart und keine Brille.

Frau Walz hat noch konkrete Erinnerungen an die damalige Situation und die Person.

Daraus wurde dann ein NPD-Mann aus dem Ländle, im NSU-Wahn. Stichwort Krokus... Befeuert von der SWP und ihrem Inder, und im Schrottbuch "Geheimsache NSU"...

Der hier ist angeblich besser: VP-Zeuge der Kripo Heilbronn, sein Phantom.

[14]

Zum Zeitpunkt der KBA-Abfrage-Manipulation durch Koppenstein (leider verstorben…) am Tag nach dem Polizistenmord lag jedoch nur diese Audi MOS-Aussage vor:

[15]

Aktenvermerk

Zusammenfassung der Spuren zu den jeweiligen Phantombildern

Phantombild 18/07

Spur 22 – Zeuge dem Vertraulichkeit zugesichert wurde / MOS-Kennzeichen

Ein Zeuge, dem von der StA Heilbronn am 27.04.2007 Vertraulichkeit zugesichert wurde, gibt an, gesehen zu haben, wie am 25.04.2007 gegen 14:30 Uhr im Bereich Sontheimer Straße/Sontheimer Brücke eine männliche, ca. 28 bis 30 Jahre alte, ca. 180 cm große Person mit schlanker Figur, kurzen, glatten, hellblonden, in der Mitte gescheitelten Haaren aus Richtung Wertwiesenpark gerannt kam und in ein mit laufendem Motor auf der Sontheimer Straße wartendes Fahrzeug sprang, welches mit quietschenden Reifen davon fuhr. Der Mann soll eine Tätowierung „Kreuz mit Hügel" auf dem rechten Unterarm gehabt haben und mit Blut verschmiert gewesen sein.
Der Zeuge beschrieb das Fahrzeug wie folgt:

- Teilkennzeichen MOS, weiteres unbekannt
- Pkw, Limousine, Marke Audi, Typ Audi 80
- Farbe blau, Verkaufsname: nachtblau
- zusätzliche Bremsleuchte in der Heckscheibe oben
- silberne Zierleisten
- Stoßstange nicht in der Wagenfarbe lackiert, sondern schwarz
- D-Länderkennzeichen an der hinteren Stoßstangenmitte angebracht

ein sehr individueller Audi, der nie gefunden wurde, weil er ein Benziner war, aber die Kripo die Benziner rausnahm? "Der Zeuge habe gesagt, es war ein Diesel". Nein, hatte der Zeuge nicht…

[16]

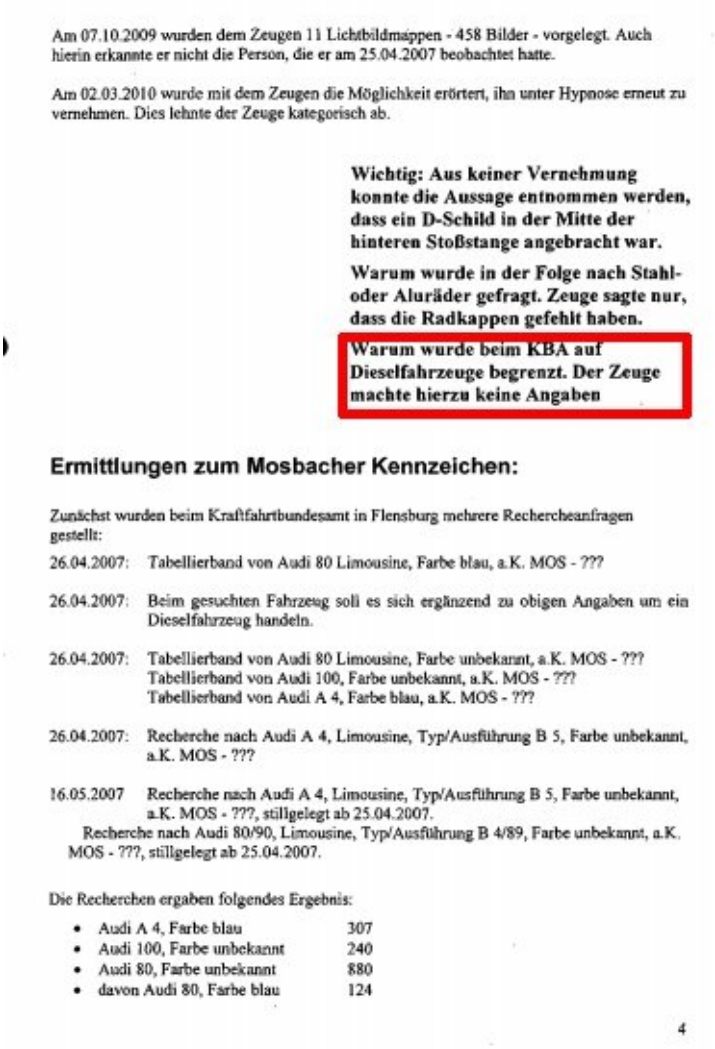

Am 07.10.2009 wurden dem Zeugen 11 Lichtbildmappen - 458 Bilder - vorgelegt. Auch hierin erkannte er nicht die Person, die er am 25.04.2007 beobachtet hatte.

Am 02.03.2010 wurde mit dem Zeugen die Möglichkeit erörtert, ihn unter Hypnose erneut zu vernehmen. Dies lehnte der Zeuge kategorisch ab.

Wichtig: Aus keiner Vernehmung konnte die Aussage entnommen werden, dass ein D-Schild in der Mitte der hinteren Stoßstange angebracht war.

Warum wurde in der Folge nach Stahl- oder Aluräder gefragt. Zeuge sagte nur, dass die Radkappen gefehlt haben.

Warum wurde beim KBA auf Dieselfahrzeuge begrenzt. Der Zeuge machte hierzu keine Angaben

Ermittlungen zum Mosbacher Kennzeichen:

Zunächst wurden beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg mehrere Rechercheanfragen gestellt:

26.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe blau, a.K. MOS - ???

26.04.2007: Beim gesuchten Fahrzeug soll es sich ergänzend zu obigen Angaben um ein Dieselfahrzeug handeln.

26.04.2007: Tabellierband von Audi 80 Limousine, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi 100, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???
Tabellierband von Audi A 4, Farbe blau, a.K. MOS - ???

26.04.2007: Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 5, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???

16.05.2007 Recherche nach Audi A 4, Limousine, Typ/Ausführung B 5, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???, stillgelegt ab 25.04.2007.
Recherche nach Audi 80/90, Limousine, Typ/Ausführung B 4/89, Farbe unbekannt, a.K. MOS - ???, stillgelegt ab 25.04.2007.

Die Recherchen ergaben folgendes Ergebnis:

- Audi A 4, Farbe blau 307
- Audi 100, Farbe unbekannt 240
- Audi 80, Farbe unbekannt 880
- davon Audi 80, Farbe blau 124

4

2010 war man weiter, erkannte die Sabotage von 2007.

aber…

[17]

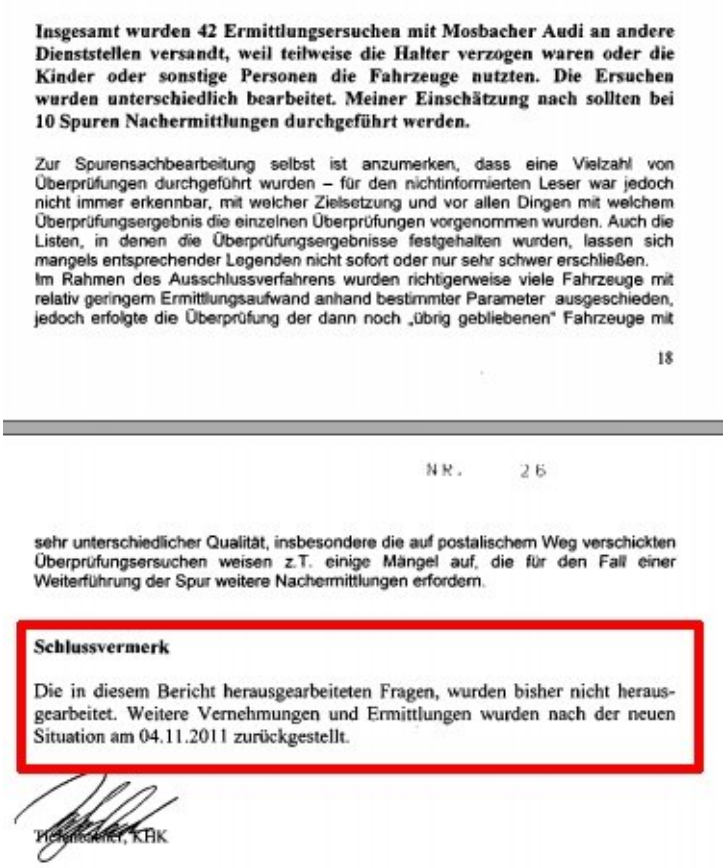

Insgesamt wurden 42 Ermittlungsersuchen mit Mosbacher Audi an andere Dienststellen versandt, weil teilweise die Halter verzogen waren oder die Kinder oder sonstige Personen die Fahrzeuge nutzten. Die Ersuchen wurden unterschiedlich bearbeitet. Meiner Einschätzung nach sollten bei 10 Spuren Nachermittlungen durchgeführt werden.

Zur Spurensachbearbeitung selbst ist anzumerken, dass eine Vielzahl von Überprüfungen durchgeführt wurden – für den nichtinformierten Leser war jedoch nicht immer erkennbar, mit welcher Zielsetzung und vor allen Dingen mit welchem Überprüfungsergebnis die einzelnen Überprüfungen vorgenommen wurden. Auch die Listen, in denen die Überprüfungsergebnisse festgehalten wurden, lassen sich mangels entsprechender Legenden nicht sofort oder nur sehr schwer erschließen.
Im Rahmen des Ausschlussverfahrens wurden richtigerweise viele Fahrzeuge mit relativ geringem Ermittlungsaufwand anhand bestimmter Parameter ausgeschieden, jedoch erfolgte die Überprüfung der dann noch „übrig gebliebenen" Fahrzeuge mit

18

NR. 26

sehr unterschiedlicher Qualität, insbesondere die auf postalischem Weg verschickten Überprüfungsersuchen weisen z.T. einige Mängel auf, die für den Fall einer Weiterführung der Spur weitere Nachermittlungen erfordern.

Schlussvermerk

Die in diesem Bericht herausgearbeiteten Fragen, wurden bisher nicht herausgearbeitet. Weitere Vernehmungen und Ermittlungen wurden nach der neuen Situation am 04.11.2011 zurückgestellt.

KHK

So ein Pech… der 4.11.2011 beendete den DNA-Kollegen-Krimi (heiss ab Ende Juli 2011) ebenso wie die Audi-Spur.

Und dieser "Russe" war bei Rainer Nübel schon ein halbes Jahr vor November 2011 der Hauptverdächtige, zusammen mit den beiden arabischen Islamisten am Tatort, die nicht Sauerlandbomber etc. waren.

Einen feinen Pappdrachen hat man da mit dem Fake-Geheimdienstprotokoll vom 1.12.2011 im Stern gebastelt. Allerbeste Desinformation, welche Behörde hat sich das ausgedacht? Hat prima funktioniert.

Kompliment. 5 Jahre lang hat dieser Mist Öffentlichkeit und NSU-Journaille abgelenkt. Schon dafür gebürt dem Nübel ein BfV-Orden.

.

3 Videos gibt es zu Heilbronn: [18]http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/page/2/

Der Islamist Chehade kommt selbst zu Wort. Er behauptet, 2 Polizisten lagen ausserhalb des Autos, was offiziell nicht stimmt, und er sagte auch aus, eine Polizistin habe 6 oder 7 Augenzeugen weggeschickt, ohne deren Personalien aufzunehmen. Wer die sind, was die sahen, keiner weiss es… offiziell jedenfalls nicht.

Und der Audihechter, Herr Nübel?

> Ob der osteuropäische Mann ausfindig gemacht werden konnte, dazu will die Behörde nichts sagen.
>
> Der erfahrene Kommissar sitzt in seinem Büro, streicht durch seinen grauen Bart und schüttelt den Kopf, nachdem er noch einmal zur Tür geschaut hat: "Man muss sich inzwischen fragen, ob manche Kriminalfälle nie gelöst werden sollen."

2016 muss man sich fragen, warum sich 11 NSU-Ausschüsse und ein Land voller Medien zum Affen machen lassen, von einer nicht einmal besonders gut gemachten NSU-Fiktion. Eine der besten Desinformationskampagnen war zweifellos der Pappdrache vom Shooting incident involving Rainer Nübel und den Stern.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/15/koranbehinderter-konvertit-leugnet-mevluet-kar-am-tatort-heilbronn/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/selek-hn.png
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/04/wikileaks-stuft-die-brd-als-vasallen-der-usa-ein-zur echt/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bnd-hn.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/hn-lol.png
6. https://www.die-anstifter.de/uebersicht-sitzungen-zeugen-und-protokolle-des-nsu-ua-ii/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage13.png
8. http://www.tagblatt.de/Nachrichten/Keine-Hinweise-auf-NSU-Beteiligung-an-weiteren-Taten-312654.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage14.png
10. http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/2/der-blutverschmierte-mann-1343.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage15.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/walz1.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/walz2.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/10/audispringer.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/vp1.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/4.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/5.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/nsu-einsteiger-videos/page/2/

NSU: „OHNE DIE BLÖDEN LÄUFT NIX“ (2016-12-05 20:00) - admin

oder „WIE KARRTE DIE BUNDESREGIERUNG DEN GOLF VON TONKIN NACH ZWIGGAU?¿‘

Ein Gastbeitrag von angler

Ursprünglich wollte ich ein Benjamin Franklin Zitat in den Aufmacher einbauen.
Der hat mal gesagt:

> „Nur die Lüge bedarf der Stütze durch die staatliche Gewalt. Die Wahrheit steht von selbst“.

Das war mir dann aber doch zu antisemitisch und ich entschied mich für die „symbiotische Schlagzeile“. Die symbiotische Schlagzeile beinhaltet zwei oder mehrere Protagonisten, die ohne einander nicht existieren können.

Wenn wir uns Gedanken über DIE BLÖDEN machen wollen, müssen wir zwangsläufig erstmal DIE BLÖDEN definieren. Is ja logisch. Jutta Ditfurt musste auch erst mal „diese Art von Nazis“ definieren, damit die Teilnehmer der Friedensmahnwachen auch für DIE BLÖDEN ins Feindbild passten. Da das hier ein hochwertiger Blog ist, darf ich bei der Definition so plump auch wieder nicht vorgehen, sondern muß mir, ganz im Gegenteil, die größte Mühe geben.
DIE BLÖDEN sind hier also die, die mit 100 %iger Zuverlässigkeit nieeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeemals selbstständig eine Medieninformation überprüfen.

Das mit der Zuverlässigkeit mag auf den ersten Impuls typisch deutsch wirken, funktioniert aber unabhängig von Rasse, Farbe, Größe, Kontostand, Religion oder Nationalität. Na gut, vielleicht hat man hierzulande bei Allem eine andere Anschauung von 100 %

[1]

.

Das will ich jetzt aber nicht auslitern.

Um die Extreme aufeinander prallen zu lassen wählte ich als Beispiel eine Begebenheit aus der ältesten, kriegerischstesten und besten Demokratie der bekannten Geschichte.

[2] Hier 8min Doku zur Erläuterung

1963 hatten die Eliten entschieden, das Engagement der Amerikaner in den Vietnamkrieg auszuweiten. Nachdem die Nordvietnamesen sich trotz etlicher Provokationen einfach nicht bereit erklären wollten, den Terroristen

einen Grund für den erweiterten Waffengang zu kredenzen, erfanden diese einfach einen. Sie ließen Präsident Johnson am 05.08.64 in einer Fernsehansprache aufsagen, dass im Golf von Tonkin eines ihrer Kriegsschiffe, die USS Maddox, angegriffen wurde. Fertig.

Es dauerte noch zwei Tage bis der Kongress den

[3] Totalen Krieg

genehmigte. 7 Mio Tonnen Bomben haben sich die US-Steuerzahler den Spaß kosten lassen. Kein Problem, dass man die Scheißtypen Agent Orange (Dioxin, ja genau, das Seveso Gift) aus der Luft versprühen ließ. Ein paar Hunderttausend Landminen warten noch heute auf spielende Kinder. Zumindest auf die, die trotz der Erbgut schädigenden Besprühung noch laufen koennen.

.

[4]

.

Was soll das alles nun mit dem Thema DIE BLÖDEN zu tun haben und wozu ausgerechnet dieses Beispiel, wo die Arschgeigen im Irak doch die Spätfolgen durch abgereichertes Uran bei weitem noch getoppt haben?

Weil der Feind im Vietnamkrieg offiziell ein -ismus war. Gegen den Kommunismus ging es offiziell. Eine Ideologie. Man hatte in Vietnam keinen Hitler, Saddam oder Putin. Ersatzweise erklärte man eben einen -ismus zum Feind. In den Lügenmedien gibt man diesem -ismus dann Gesichter, Farben, Klänge und ganz ganz böse Eigenschaften (für die linksreligiösen BLÖDEN: ErsatzNAZI)

Das ist der Einsprungpunkt für DIE BLÖDEN. DIE BLÖDEN hinterfragen nicht. DIE BLÖDEN ergötzen sich 24/7 an ungeheuerlichen Horrormeldungen über den -ismus. Vier bis acht Wochen Dauerbestrahlung genügen, um DIE BLÖDEN so zu programmieren, dass sie eigene Feindbildphantasien entwickeln. Da gab es auf Radio rdl mal eine Castinggewinnerin, die wusste, dass die Uwes die Hose von Michele Kiesewetter mitgenommen haben.

Scheinbar aus heiterem Himmel wußten sie plötzlich schon immer, dass der kürzlich noch geschätzte Nachbar einer von den bösen -isten ist. Auf die Spitze der Selbstentfaltung kann man DIE BLÖDEN treiben, indem man ihnen suggeriert, das Gewalt gegen -isten strafrechtlich nicht verfolgt wird.

[5] So etwas

wird man für DIE BLÖDEN nie erlassen.

Man braucht sie.

Ein Unrechtsstaat kann ohne DIE BLÖDEN nicht funktionieren.

Die Lüge kann ohne DIE BLÖDEN nicht funktionieren.

Ob man ein Bild verteufelt oder verherrlicht, spielt für DIE BLÖDEN keine Rolle.

Sie funktionieren wie gewünscht.

Hier also eine schematische Darstellung wie die Bundesregierung den Golf von Tonkin nach Zwiggau karrte.

[6]da stehts

[7]

05.08.1964 Erfindung eines Nordvietnamesischen Angriffs wird durch Medienkampagne zu Wahrheit	12.11.2001 Erfindung eines NSU Terror-Trio BMZ wird durch Medienkampagne zu Wahrheit
07.08.1964 Beschluß: Wir ziehen in den Krieg gegen den Kommunismus ohne Beweise, Ermittlungen, Verhandlung	22.11.2011 Beschluß: Wir ziehen in den Krieg gegen Rechts da stehts ohne Beweise, Ermittlungen, Verhandlung
DIE BLÖDEN jubeln	DIE BLÖDEN jubeln
US-Regime öffnet Steuergeldschleusen für Krieg	BRD-Regime öffnet Steuergeldschleusen für Krieg
Kriegszweifler werden zu Kommunisten-Teufeln	NSU-Zweifler werden zu Nazi-Teufeln
Gewalttaten gegen Kriegszweifler	Gewalttaten gegen NSU-Zweifler
1971 Erste Bestätigung Kriegslüge	2013 Erste Bestätigung Rußlungenlüge
Filmproduktionen stellen Regierungslüge als Wahrheit dar	Filmproduktionen stellen Regierungslüge als Wahrheit dar
2005 Aktenöffnung	2014 Aktenleaks
US-Presse beginnt Berichterstattung	Lügenpresse lügt
Antikriegsfilme	Schorlau Krimi
DIE BLÖDEN glauben die Lüge immer noch	DIE BLÖDEN glauben die Lüge immer noch
Regime verschärft Überwachung, erhöht Steuern, weitere Freiheitseinschränkung	Regime verschärft Überwachung, erhöht Steuern, weitere Freiheitseinschränkung
DIE BLÖDEN kapieren nicht, dass	DIE BLÖDEN kapieren nicht, dass

[8]

Freiheitseinschränkung die Abschaffung von Freiheit ist	Freiheitseinschränkung die Abschaffung von Freiheit ist
Die Lügenmedien präsentieren die nächste Regierungslüge	Die Lügenmedien präsentieren die nächste Regierungslüge
DIE BLÖDEN glauben die nächste Regierungslüge	DIE BLÖDEN glauben die nächste Regierungslüge
usw.	usw.

[9] So, jetzt das hier lesen.

Das Wichtigste, auf das ein Regime achten muß ist, dass unter den Untertanen immer genug BLÖDE vorrätig sind, sonst verpuffen die Lügen. Am bequemsten wird das durch Lügenmedien erreicht. Dabei ist es einerlei, ob es sich um Rechtsverblödete, Linksverblödete oder sonstige Verblödete dreht.

Erinnern Sie also obige Definition. Fragen stellen. Das kann man trainieren.

Achten Sie auf Sündenböcke.

Mußte Minister XY zurücktreten, weil er was angestellt hat, oder weil dann weitere Fragen sich erübrigen, was da wirklich los war?

Hat man den Temme unter Mordverdacht gestellt, weil er dafür in Frage kommt, oder geschah das, weil er rausgefunden hat, wer der Mörder ist und lieber die Schnauze halten soll?

Weiß ich auch noch nicht, aber die offizielle zeitliche Darstellung des Tathergang ist Bullshit.

Stellen Sie sich mal vor, DIE BLÖDEN hätten auf ihre riesigen Banner mit der Aufschrift „Keupstrasse ist überall“ nicht „NSU“ drunter geschrieben, wie das Regime das vorgab, sondern „Wir verlangen Aufklärung“ oder so was.

Jaja, ich gebe zu, dann wären sie ja nicht DIE BLÖDEN gewesen.

Das hier liegt näher an der Wahrheit, als die Regierungsversion der „Selbstenttarnung“ und es wäre eine gute Begründung für PD Menzel, die Speicherkarten beschlagnahmt haben zu lassen.

.

[10]

.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/a-0.jpg
2. https://www.youtube.com/watch?v=NZZhG2Q2Gx0
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Tonkin-Resolution
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/a-1.jpg
5. https://deutscherfreigeist.files.wordpress.com/2014/05/10-gebote-fc3bcr-die-kriegsfuehrung-des-deutschen-soldaten.png
6. http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707771.pdf
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/a-4.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/a-5.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/04/einen-nsu-hat-es-nie-gegeben/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/a-6.png

---

Dr. Helmut Roewer: Einen NSU hat es nie gegeben (2016-12-06 09:00) - admin

https://www.youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc

> Helmut Roewer im Gespräch mit Michael Vogt. In dem Gespräch zwischen Prof. Dr. Michael Friedrich Vogt und Dr. Helmut Roewer geht es um die Geschichte einer Mordserie, die seit Ende 2011 als die Geschichte der rechtsextremen Terrororganisation NSU von Medien verbreitet und unverzüglich von der Politik aufgegriffen wurde.
>
> In dem Interview werden alle Elemente der Geschichte von der angeblichen Existenz einer Terrororganisation, über die zusammenhängende Mordserie aus angeblichem Ausländerhaß mit einer einzelnen Tatwaffe über den Polizistenmord von Heilbronn als angebliche Waffenbeschaffungstat bis hin zum angeblichen Selbstmord des Täterduos in Eisenach und seinem angeblichen Bekenner-Video als unzutreffend analysiert.
>
> Die NSU-Geschichte stimmt mit den weitestgehend veröffentlichten Polizeiakten nicht überein.
>
> Zugleich wird besprochen, wie es zu der in der Geschichte der Bundesrepublik einmaligen (illegalen) Aktenpublikation durch Mitarbeiter der Polizei hat kommen können und warum diese allen Anlaß hatten, gegen die NSU-Story zu protestieren.

Da hat sich ein ehemaliger Präsident einer Verfassungsschutzbehörde sehr weit vorgewagt. Alle Achtung, in dieser Klarheit war das nicht zu erwarten.

Stimmen dazu:

> Roewer spricht Klartext und macht nur wenige Fehler. Ich glaube ihm, dass er ab dem 4.11. zum ersten Mal vom NSU gehört hat.
>
> Das Leak bei der Polizei zu vermuten ist mutig, in Frage kommt dann aber m.E. nur jemand beim BKA

Zu den ersten TV-Auftritten:

> Der Gutjahr als Paktikant/in für Tatort und Küstenwache….interessante These ….Roewer hat sich seine Karrierelaufbahn angeschaut…

V-Journalisten sind keine Seltenheit.

> es gibt viele Gutjahrs…

Man haette mal schauen muessen, welche Produktionsfirmen-Mitarbeiter bei beiden Serien mitwirkten, Doppeltreffer ist wahrscheinlich, also derselbe Urheber/in. Aber in wessen Auftrag? Bei Gutjahr wär's der Mossad, schon klar. Er hat den geehelicht ;)

> Habe es gerade gefunden und gestartet, das Video, bin sehr gespannt. Danach kaufe ich ihm bestimmt das Meiste ab, aber er ist ein Exzentriker und hat einige der verwickelten Personen gekannt. Ich hoffe, er springt weit genug!

Keine Sorge, er springt viel weiter als alle Binningers, Austs, Mosers und sonstige NSU-Gläubige springen dürfen.

> Daß er Zschäpe Flittchen nennt, wird ihren Stalkern und Fans nicht gefallen.
> Einige Kommentatoren vermuteten dahinter schon ihren V-Frau Namen.
> Lustig.

Ja, das ist etwas schräg, vielleicht weiss Roewer aber, wovon er da spricht. Deckname "Günther"... sein V-Leut', bestens entlohnt sowie unenttarnt bis heute. Las man so... es sei komisch, dass der LfV-Präsident selber einen V-Mann fuehre...

[1]

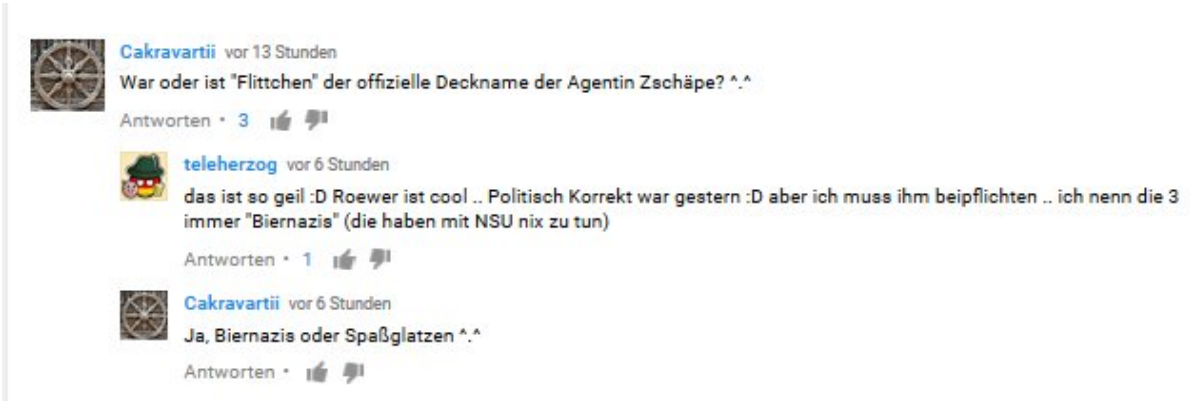

Wirklich ein schönes Video. Mutiger Mann, dieser Dr. Roewer.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/flichen.png

---

Heilbronner Phantome sehen aus wie Heilbronner Polizisten und wurden deshalb nie veröffentlicht?
(2016-12-06 20:00) - admin

Von den Ländle-Sicherheitsbehoerden ist ziemlich viel vertuscht worden im Zusammenhang mit dem Polizistenmord in Heilbronn, und das vom 1. Tag an. Nicht nur die [1]Benziner-Audis mit MOS-Kennzeichen...

Auch 2012 leistete man fleissig Beihilfe zur allgemeinen Verwirrung, indem man einen VS-Pensionaer mit Namen Guenter Stengel vorschickte, um ein wenig Laendle-NSU-Lokalkolorit beizutragen, mit Hilfe eines V-Mannes Torsten Ogertschnig aus Heilbronn.

Siehe:

> [2]NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 4

Corellis BfV-Initiierungen haben wir als **NSU 2** und **NSU 3** in den letzten Teilen dieser kleinen Serie für den Zeitraum 2001-2003 einfach mal angesetzt. Piatto und seine Freunde als **NSU-D 1.0** im Jahr 1999 in Brandenburg ebenfalls.

Das waren aber längst nicht alle NSUs, da müssen Sie sich noch ein wenig gedulden!

[3] Jetzt kommt **„Erbse“**, seines Zeichens V-Mann des LfV Baden-Württemberg und mit bürgerlichem Namen **Torsten Ogertschnig** aus Heilbronn. Siehe Beweis-beschluss des NSU-PUA BW 16 und BW 17.
...
„Erbse“ trifft im Sommer 2003 laut Aussage eines LfV-Beamten Günter Stengel in Flein beim Pfarrer Gebhard Hartmann ein und erzählt dem LfV-Beamten Stengel eine ganz wilde Story über die Tätigkeiten des Mossad in Baden-Württemberg. Nach Stunden, als der genervte VS-Mann schon gehen will, hat „Erbse“ noch was Anderes:

Mundlos, 4 weitere Namen, RAF von Rechts, NSU

„NSU“, Neckarsulm, dann kann sich Schwabe Stengel gut merken, und **Mundlos** auch.
Aber die restlichen 4 Namen weiss er nicht mehr, als er im Bundestags-NSU-Ausschuss aussagt, denn angeblich musste Stengel seinen Aktenvermerk mit allen 4 weiteren Namen vernichten. Auf Weisung seiner Vorgesetzten. Das sagt er aus, und der Eklat war da!

Hier taucht aber beim **NSU 4** zum 1. Mal der Name **Mundlos** auf.

Wichtig: Das war ein Bankräuber-NSU, die Commerzbank Heilbronn sollte angeblich ausgeraubt werden. Auskundschafter (Netzwerk, quasi) O.

Edathy hatte zwar ein Ogertschnig Buch mit dessen NSU-Wissen bekommen, 2005, fand das aber nie. Dem BfV erging es aehnlich. Das koennte daran liegen, dass dort nicht von einem Mundlos oder von einem NSU drinsteht.

Darauf ist Thomas Moser jedoch niemals gekommen...

[4]Steht auch im Blog, seit 2,5 Jahren:

Halt, Stopp, zurück, es gibt ja noch das Buch vom Torsten Ogertschnig, wo die NSU-Geschichte drinsteht. Die er 2003 dem Herrn Verfassungsschützer Stengel in Flein erzählt hat!

Woher wissen wir, dass es dieses Buch gibt?

1. Vom **Bundesamt für Verfassungsschutz**, die haben Herrn Stengel mitgeteilt, dass sein „Arbeitsname“ im Buch mehrfach genannt wird, unter dem Torsten O. den Stengel kannte.
[5]http://www.bpb.de/system/files/dokument _pdf/Protokoll-Nr %2029a.pdf
Seite 92:

> Zeuge Günter Stengel: Ich glaube, das habe ich vom BfV erfahren. Die haben so eine Buchlesemaschine auf bestimmte Wörter. Da war Arbeitsname – so ist es rausgekommen – – war mein Arbeitsname dabei.

Man war aber nicht in der Lage, der komplette NSU-Ausschuss nicht, beim BfV dieses Buch anzufordern!

2. Von **Edathy**: Er bekam dieses Buch 2005 zugeschickt, von Torsten O., als Bundestags-Innenausschuss-Vorsitzender.

Edathy fand das Buch bis heute nicht. Sagt er.

Und so wissen wir heute immer noch nicht, mehr als 1.5 Jahre später, was nun genau der Mundlos-NSU war. Und was der mit dem Mossad zu tun hatte, oder auch nicht…

Kein Buch, kein Ogertschnik, kein Knastkumpan Friedel.

NSU-Aufklärung bei NSU 4 findet nicht statt.

Das ist alles sehr sehr lustig, wie ein kompletter BRD-Medienapparat "versagt".

Noch besser wurde es 2015, als Stengel und Ogertschnig "widerriefen":

> [6]Zigeunermörder in Heilbronn, oder doch Kasachen/Russen? Die Desinformationen des Thomas Moser

Immer dran denken, dass Rainer Nuebel bereits im April 2011 von [7]Osteuropaeern bei Kontext schrieb.

> Bei diesem Mann handelte sich um einen Osteuropäer. Der wartende Fahrer habe ihm in russischer Sprache zugerufen, er solle in sein Auto steigen, sagten Zeugen damals aus. Sie konnten der Polizei auch sagen, dass das Fahrzeug, ein blauer Audi 80, ein Mosbacher Kennzeichen hatte.

Im Sommer 2015 war der NSU 4 mausetot:

> Der Mossad-Barschel-Palme-Spezialist Torsten Ogertschnik, Buchautor mit Sendungsbewusstsein, der seine Biografie an das BfV, an den Innenausschuss-Vorsitzenden Edathy (2005) und an andere wichtige Stellen schickte, war als Zeuge geladen um zu prüfen, ob er tatsächlich 2003 dem LfV-Beamten Günter Stengel beim Pfarrer Hartmann in Flein eine Bankräuber-NSU-Mundlos und noch 4 Namen-Geschichte zwecks Ausraubens der Commerzbank in Heilbronn erzählt hatte.
>
> > Aber über den NSU oder Uwe Mundlos habe er in Flein nichts berichtet. „Für mich ist es nicht erklärbar, wie dieser Verfassungsschutzmitarbeiter dazu kommt, ich hätte irgendetwas über Rechtsextremisten gesagt.“ Da könne er leider nicht weiterhelfen. Dafür habe er schneller als die Polizei die Sache mit den kontaminierten Wattestäbchen durchschaut, sagt Torsten O. Das hilft dem Ausschuss aber auch nicht weiter.
> >
> > [8]http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zwei fel-am-ex-verfassungsschuetzer.e992554c-6fa5-4957-8513-255a0c821479.html

Günter Stengel hat Gestern den NSU, Erwähnung Nr. 4 (Zählweise NSU LEAKS) erledigt, dafür herzlichen Dank. Wetzel hat die Lebensversicherungs-Dienstpistole des Florian Heilig als Spielzeugpistole der Fa. Umarex aus Taiwan entschärft, und Torsten Ogertschnig aus Heilbronn hat die Ouvertüre dazu mit klaren Worten eingeleitet:

[9]

[10]

Nur der Vollstaendigkeit halber: Die Lebensversicherung vom Florian Heilig war laut BND-Insider T. E. Riethmueller eine alte, offiziell ausgemusterte Landeswappen-Waffe, die Florians Vater einem Rechtsanwalt uebergeben haben will. Sie ist angeblich keine P2000, und auch keine P10, die KOK Hoffmann im Bad des Womos am 4.11.2011 entnommen haben will.

Aber so laeuft das halt in Laberausschuessen: Es fragt niemand nach, wie ein KOK Hoffmann auf P10 kommt, denn der hat sich -zweifellos- lediglich versprochen, mehrfach, weil er selbst eine Dienstwaffe P10 hat...

Ebenso wie in Erfurt geht das Nichtaufklaeren auch im Laendle. Kuschelnd... Falschaussagen sind immer erlaubt.

Der neuestes Werk vom Ex V-Mann Ogertschnig stammt vom Sommer 2016, und ging an den Erfurter NSU-Ausschuss.

Ogertschnig beschwert sich zunaechst darueber, dass seine Infos an den Ausschuss Baden-Wuerttemberg beim BKA-Staatsschutz landeten.

Obwohl die Infos vertraulich waren.

[11]

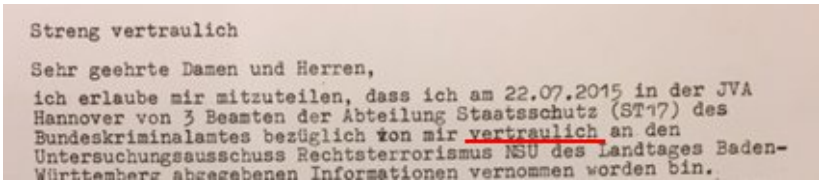

Streng vertraulich

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich erlaube mir mitzuteilen, dass ich am 22.07.2015 in der JVA Hannover von 3 Beamten der Abteilung Staatsschutz (ST17) des Bundeskriminalamtes bezüglich von mir vertraulich an den Untersuchungsausschuss Rechtsterrorismus NSU des Landtages Baden-Württemberg abgegebenen Informationen vernommen worden bin.

Die kamen also am 22.7.2015?

Das korrespondiert zeitlich sehr gut hiermit:

[12]

Erfuhr der Verfassungsschutz in Baden-Württemberg doch 2003 von NSU?

Thomas Moser 07.07.2015

Ein Informant bestätigt Aussagen eines Ex-LfV-Mitarbeiters, die er bisher bestritt

Wusste der Verfassungsschutz (VS) in Baden-Württemberg seit 2003 vom "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU), Mundlos und Böhnhardt? Diese Frage hängt an zwei Personen: dem früheren LfV-Beamten Günter S. und seinem Informanten Torsten O. Bisher hat Torsten O. die Version von Günter S. bestritten – jetzt bestätigt er sie in weiten Teilen.

Günter S. berichtete im September 2012 vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages Folgendes: Im August 2003 habe er von einem Informanten Hinweise auf eine rechtsextreme Terrorgruppe in Ostdeutschland namens NSU bekommen. Der Informant habe fünf Namen genannt, darunter Mundlos. Seinen Bericht über dieses Treffen habe er im Amt vernichten müssen. Die Namen NSU und Mundlos habe er sich aber merken können.

[13]http://www.heise.de/tp/artikel/45/45372/1.html

Woher hat -laut eigener Angabe- „Erbse“ Ogertschnig sein „Wissen“ zu einem Bankräuber-NSU um Mundlos?

Moser:

> Die Hinweise auf NSU, THS, Mundlos und Böhnhardt will er von jenem ehemaligen BKA-Mann bekommen haben – und zwar privat, wie er betont.
>
> habe dem Herrn S[...] Sachen mitgeteilt, die ich von einem verdeckten Ermittler des Bundeskriminalamtes mir berichtet bekommen habe.

Danke, erledigt. Für wie blöde hält Moser uns, dass wir diesen Scheiss glauben, ein verdeckter Ermittler des BKA wisse vom NSU, und erzähle das einem kriminellen Mossadspinner aus Heilbronn?

Daran ist nichts zu relativieren.

Ogertschnig hat also...

- angeblich 2003 dem VS-Beamten Stengel vom Mundlos-NSU berichtet, der die Commerzbank HN klarmachen wollte
- keinen NSU in seinem Buch drin, das dem BfV und Edathy vorliegt
- im [14]Maerz 2015 widerrufen Stengel und Ogertschnig in Stuttgart

Danach muss Ogertschnig, so schreibt er, dem UA Laendle vertraulich Infos geschrieben haben, von denen Moser (bekam auch einen Brief aus dem Hannoverschen Knast?) Anfang Juli 2015 bei Heise berichtete.

- am 22.7.2015 bekam O. dann Knastbesuch vom Staatsschutz des BKA

Was wollte der BKA-Staatsschutz, was hat dieser Ogertschnig?

Audiodateien, Gespraechsmitschnitte. Schreibt er.

[15]

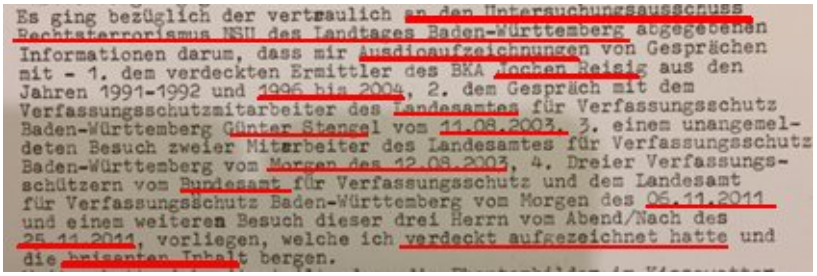
Es ging bezüglich der vertraulich an den Untersuchungsausschuss Rechtsterrorismus NSU des Landtages Baden-Württemberg abgegebenen Informationen darum, dass mir Audioaufzeichnungen von Gesprächen mit - 1. dem verdeckten Ermittler des BKA Jochen Reisig aus den Jahren 1991-1992 und 1996 bis 2004, 2. dem Gespräch mit dem Verfassungsschutzmitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg Günter Stengel vom 11.08.2003, 3. einem unangemeldeten Besuch zweier Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg vom Morgen des 12.08.2003, 4. Dreier Verfassungsschützern vom Bundesamt für Verfassungsschutz und dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg vom Morgen des 06.11.2011 und einem weiteren Besuch dieser drei Herrn vom Abend/Nach des 25.11.2011, vorliegen, welche ich verdeckt aufgezeichnet hatte und die brisanten Inhalt bergen.

Vom NSU weiss er also von Gespraechen mit einem BKA-Mann...

dessen Name da steht: Jochen Reisig

Und diese (sowie weitere Gespraeche mit LfV, BfV etc.) brisanten Dinge habe er mitgeschnitten.

Moser im Juli 2015:

> Doch nun rückt Torsten O. von dieser seiner Aussage ab und schwenkt zur Version von Günter S. über. Im Gespräch mit dem Autor erklärt er im Juni 2015 auf die Frage, worüber er damals mit S. geredet habe, wörtlich:
>
> > [...] Im letzten Themenkomplex habe ich den Bereich des Rechtsspektrums angesprochen und habe dem Herrn S[...] Sachen mitgeteilt, die ich von einem verdeckten Ermittler des Bundeskriminalamtes mir berichtet bekommen habe. Und unter anderem sind in diesem Zusammenhang auch die Namen Böhnhardt und Mundlos gefallen. Ich habe vom Thüringer Heimatschutz [THS] und von dem Nationalsozialistischen Untergrund gesprochen.

Und dann, 1 Jahr spaeter, im Juni 2016 will Ogertschnig davon Audiomitschnitte haben, aber der NSU-Ausschuss Laendle habe sich nicht dafuer interessiert? Daher wende er sich an Erfurt? Warum nicht an den Binninger?

[16] 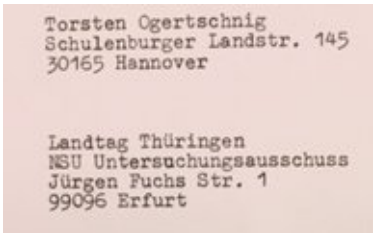
Torsten Ogertschnig
Schulenburger Landstr. 145
30165 Hannover

Landtag Thüringen
NSU Untersuchungsausschuss
Jürgen Fuchs Str. 1
99096 Erfurt

Warum nicht?

Moser schrieb 2015:

> Die Geheimhaltungs- und Schweigepflichtserklärung, die er als V-Mann 1989 abgegeben habe, gelte auch für dieses Gespräch im Jahre 2003. Würde er sich nicht daran halten, wäre das Landesverrat und Geheimnisverrat. Torsten O. im Juni 2015 gegenüber dem Autor weiter: "Dann wurde mir noch angedroht, wenn ich nur piep sage, würde man mich aus dem Verkehr ziehen und ich würde irgendwo in einem Gefängnis vergammeln."

Das sind sehr schwere Anschuldigungen. Warum sind [17]bei Heise die Daten genannt, aber nicht die -angebliche- Existenz von Mitschnitten?

Wie soll man das Desinteresse der NSU-Aufklaerer erklaeren?

> Er sitzt eine mehrjährige Haftstrafe wegen sexuellen Missbrauches von Minderjährigen sowie illegalen Munitionsbesitzes ab.

Alles ein wenig eklig, sicherlich. Kleine Jungens, Teil des Paedo-Netzwerkes? Mal Edathy, BKA-KD Dufner oder Volker Beck fragen ;)

.

aber was ist mit der Glaubwuerdigkeit des ehemaligen V-Mannes Torsten Ogertschnig?

Die kann man anhand der Heilbronner Phantome einschaetzen:

> [18]Blutverschmierter Mann, VP Spur 22 wurde gefunden?

Wenig hat im Fall Heilbronn die Fantasie der Medien mehr befeuert als der blutverschmierte

Mann, der von einem V-Mann der Polizei gesehen worden sein soll, wie er in einen Audi mit MOS-Kennzeichen gehechtet sein soll.

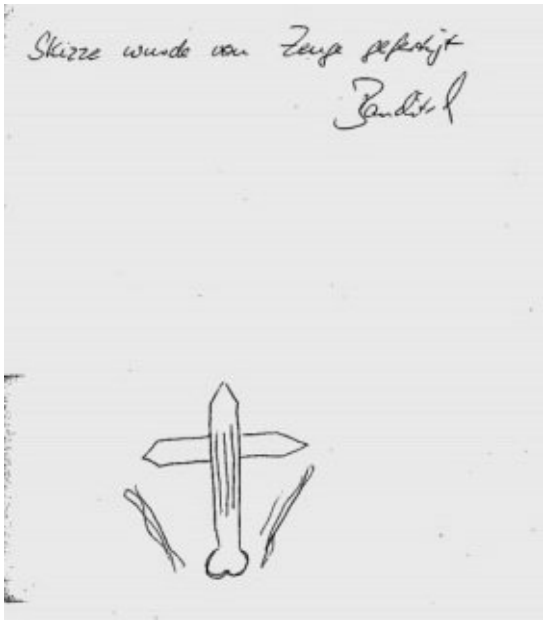

Er habe ein Tattoo auf dem Arm gehabt, der Fahrer habe ihm „dawai dawai“ zugerufen, russisch für „mach hinne¡‘, und das Phantom dieses Zeugen wird den NSU-Ausschuss auch sicher noch weiter beschäftigen.

[19]

untere Reihe ganz links: NPD-Chef Neidlein bzw. THS-Chefspitzel Tino Brandt, der daneben ist gemeint. der 2. von links.

Diese nette Trugspur wurde bereits am Tag des Mordes gelegt:

Polizistenmord in Heilbronn

Blutverschmierter Mann in der Nähe des Tatorts

Nach Mutmaßungen des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Oettinger war der Polizistenmord von Heilbronn möglicherweise ein Racheakt gegen die Polizei. Ein Zeuge will kurz nach dem Mord einen blutverschmierten Mann unweit des Tatorts gesehen haben.

26.04.2007

Dieser blutverschmierte Mann wurde um kurz nach 13:30 Uhr gesehen. Also vor dem Mord, und 2 km weg.

Es kann aber auch ganz anders gewesen sein... wissen tut man nach wie vor gar nichts.

Es sei denn, man heisst Torsten Ogertschnig:

[20]

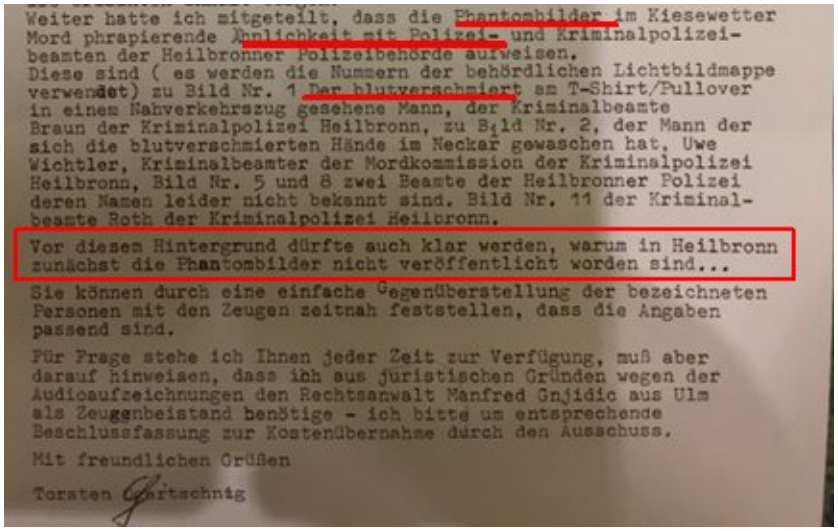

Weiter hatte ich mitgeteilt, dass die Phantombilder im Kiesewetter Mord phrapierende Ähnlichkeit mit Polizei- und Kriminalpolizeibeamten der Heilbronner Polizeibehörde aufweisen.
Diese sind (es werden die Nummern der behördlichen Lichtbildmappe verwendet) zu Bild Nr. 1 Der blutverschmiert am T-Shirt/Pullover in einem Nahverkehrszug gesehene Mann, der Kriminalbeamte Braun der Kriminalpolizei Heilbronn, zu Bild Nr. 2, der Mann der sich die blutverschmierten Hände im Neckar gewaschen hat, Uwe Wichtler, Kriminalbeamter der Mordkommission der Kriminalpolizei Heilbronn, Bild Nr. 5 und 8 zwei Beamte der Heilbronner Polizei deren Namen leider nicht bekannt sind. Bild Nr. 11 der Kriminalbeamte Roth der Kriminalpolizei Heilbronn.

Vor diesem Hintergrund dürfte auch klar werden, warum in Heilbronn zunächst die Phantombilder nicht veröffentlicht worden sind...

Sie können durch eine einfache Gegenüberstellung der bezeichneten Personen mit den Zeugen zeitnah feststellen, dass die Angaben passend sind.

Für Frage stehe ich Ihnen jeder Zeit zur Verfügung, muß aber darauf hinweisen, dass ihh aus juristischen Gründen wegen der Audioaufzeichnungen den Rechtsanwalt Manfred Gnjidic aus Ulm als Zeugenbeistand benötige - ich bitte um entsprechende Beschlussfassung zur Kostenübernahme durch den Ausschuss.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Ogertschnig

Wie kam O. an eine behoerdliche Lichtbildmappe der Phantome, bei der Nr. 1 nicht die Kopftuchfrau war?

Die Beamten Braun und Wichtler sind auf den Bildern 1 und 2. Beide blutverschmiert. Der Wichtige ist jedoch Nr. 5, der MOS-Audi-Springer. Der soll ebenfalls blutverschmiert gewesen sein.

[21]

772

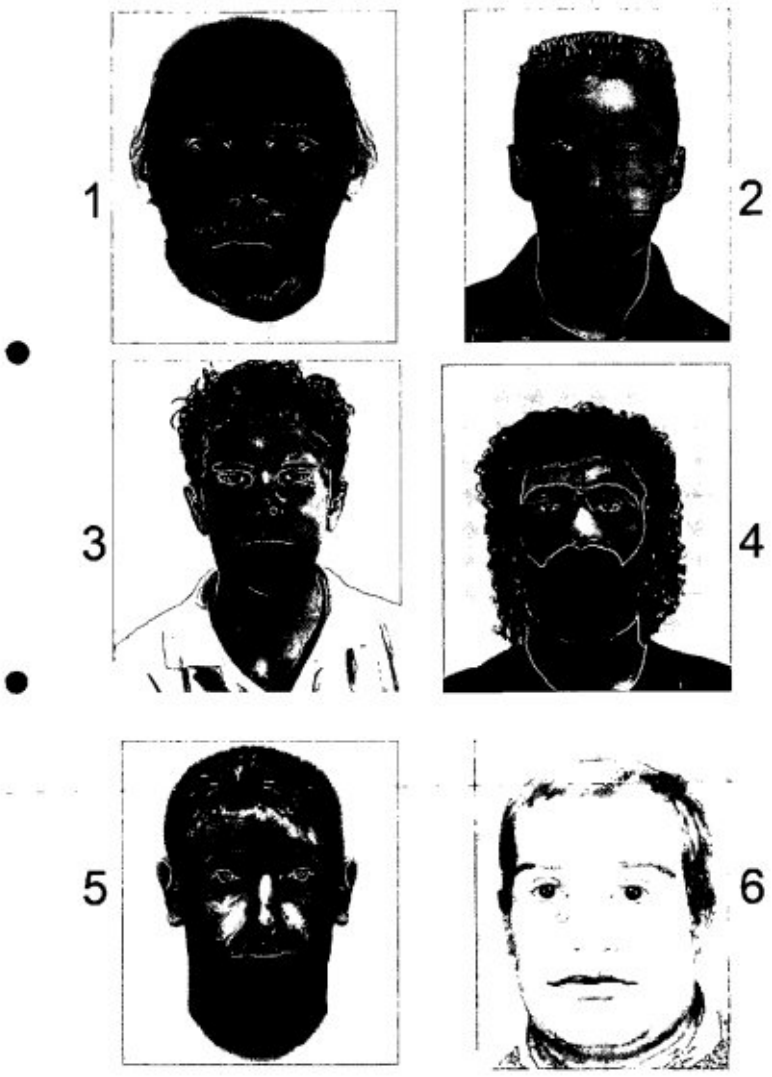

Nr. 11, angeblich der Heilbronner Beamte Roth, das ist der [22]Russe von der Frau Walz. Blutig...

[23]

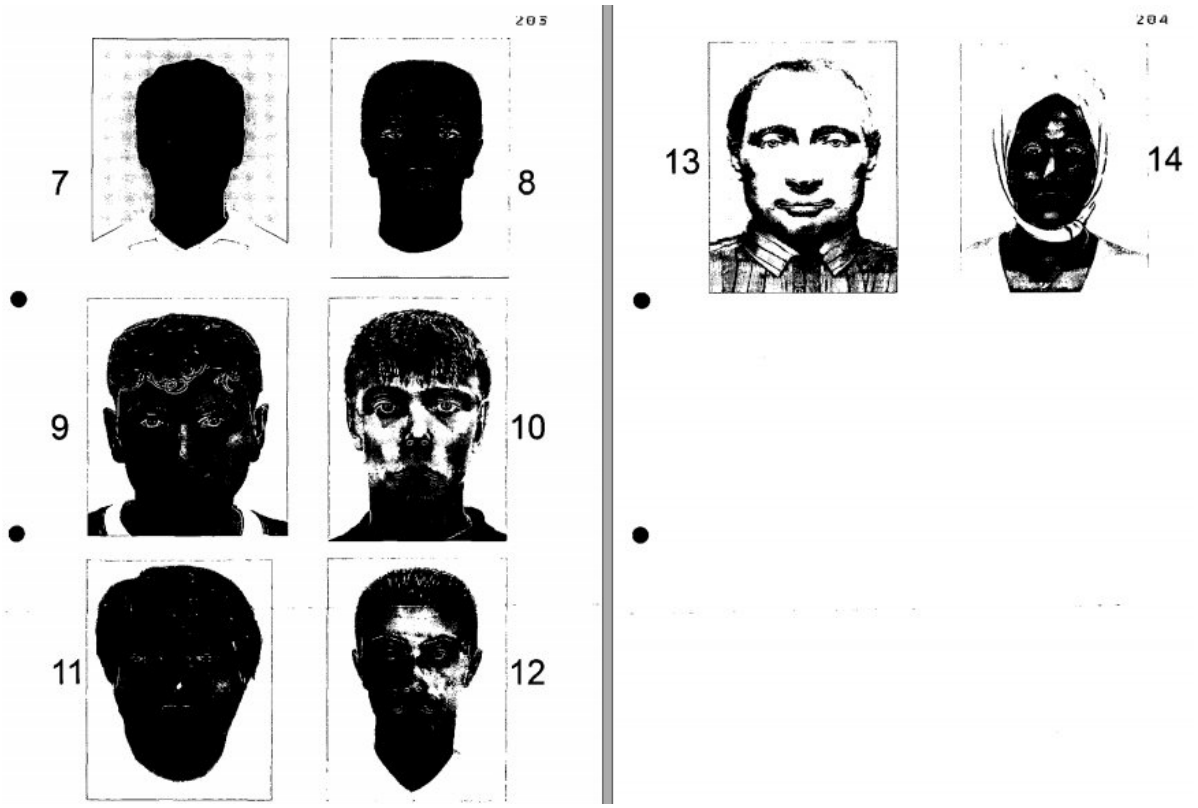

Ein Laendle-Ausschuss mit Aufklaerungswillen, oder auch ein Bundestags-Staraufklaerer Binninger, eher nicht ein NSU-Ausschuss Erfurt, koennte also gleichzeitig folgende Zeugen vorladen:

- den BKA-Mann Jochen Reisig, den angeblichen NSU-Wissenden schon 2003
- Torsten O. samt seiner Audiomitschnitte und RA (ist das auch ein VS-Anwalt?)
- Guenter Stengel, LfV-Pensionaer

Vorab Straffreiheit zusichern, was die Mitschnitte angeht, Sitzung oeffentlich, alle rein in den Saal, und dann wuerde es garantiert interessant. Fotos der Heilbronner Polizisten im Jahr 2007 sind anhand der Personalakten verfuegbar. Bitte diese vorhalten.

Welcher NSU-Ausschuss traut sich?

Absolut sicher keiner.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/05/nsu-laendle-immer-noch-keine-auslaendischen-geheimdienste-in-heilbronn/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten-teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/18349-torsteno.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten-teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-4/
5. http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Protokoll-Nr%2029a.pdf
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/08/zigeunermorder-in-heilbronn-oder-doch-kasachenrussen-die-des informationen-des-thomas-moser/

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/05/nsu-laendle-immer-noch-keine-auslaendischen-geheimdienste-in-heilbronn/
8. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zweifel-am-ex-verfassungsschuetzer.e992554c-6fa5-4957-8513-255a0c821479.html
9. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/03/tw82.jpg
10. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/03/tw81.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/og1.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/07/moser-heise.jpg
13. http://www.heise.de/tp/artikel/45/45372/1.html
14. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zweifel-am-ex-verfassungsschuetzer.e992554c-6fa5-4957-8513-255a0c821479.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/og2.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/og.png
17. https://www.heise.de/tp/features/Erfuhr-der-Verfassungsschutz-in-Baden-Wuerttemberg-doch-2003-von-NSU-3374119.html
18. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/05/26/blutverschmierter-mann-vp-spur-22-wurde-gefunden/comment-page-1/
19. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/05/phantome2.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/ogdrei.png
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/og4.png
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/walz1.png
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/og5.png

---

Jerzy M. vermisst Verinnerlichung von demokratischem Geist in der Exekutive (2016-12-07 09:00) - admin

[1]Eine echte Perle:

[2]

> Als wichtigste Lehre aus den Fehlern der NSU, erkannte Montag, dass eine Verinnerlichung eines demokratischen Geistes in der Exekutive stattfinden müsste.

Das ist wirklich eine Perle. Der hat Chuzpe.

Hier ist [3]noch eine:

> Warum wurden in Folge des 2011 in Stregda erfolgten Selbstmordes der Rechtsterroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos von der Polizei in Eisenach verschiedene Orte untersucht, etwa diverse Mülltonnen? Dies könne oder wolle niemand der damaligen Einsatzleitung erklären, sagte stirnrunzelnd der ehemalige Sonderermittler Jerzy Montag (Grüne) bei einer Diskussionsrunde in Eisenach.

Man suchte Munitionsteile, fand aber nichts. Stichwort: Putzschaden an Fassade.

Nichts ist aufgeklaert, weil Montag nicht das einzige BfV-Zaepfchen ist, und/oder weil die Abgeordneten so grottenschlecht sind.

> Im Kunst-Pavillon diskutierten vor guter Kulisse Irene Mihalic, Sprecherin für Innenpolitik, und der grüne Jurist Jerzy Montag, 2001 bis 2013 Bundestagsmitglied, 2015 und 2016 Sonderermittler des Bundestages im Fall des V-Mannes "Corelli" beim Verfassungsschutz. Sie ließen Vergangenes Revue passieren und skizzierten das mitunter diffuse Bild bei der Aufklärung. Beide gestehen: Der Fall überfordert selbst Mitglieder in Untersuchungsausschüssen. Im März 2017 tagt der Ausschuss das letzte Mal. Ob das Buch dann geschlossen wird, kann heute niemand sagen.

Die wollen nicht und duerfen nicht, oder sind schlicht und einfach unfaehig.

> Unter anderem stand die Frage, wer die Vielzahl von internen Ermittlungsdokumenten etwa vom Schauplatz Stregda ins Internet lanciert habe. Laut Montag ist ein Deutscher ermittelt, der in Kambodscha lebe, auf den man dort aber keinen Zugriff habe. Viel interessanter sei aber die Frage, wer dem Mann die Unterlagen zugespielt hat.

Dr. Roewer meint, das waren unzufriedene Polizisten. Oder war's wieder der Gutjahr?

1. http://irene-mihalic.de/vor-ort/bundesweite-veranstaltungen/aufgeklaert-5-jahre-nach-der-selbstenttarnung-des-nsu/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/cx9oxgtwiaa5rbv.jpg_large.jpg
3. http://eisenach.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Gruene-Im-NSU-Fall-wurde-gemauert-und-geschreddert-1256408528

Drexler meint, der Bundestagsausschuss habe leichtfertig geurteilt in Sachen Geheimdienste in Heilbronn (2016-12-07 20:00) - admin

Im Nachgang zu

> [1]NSU Laendle: Immer noch keine auslaendischen Geheimdienste in Heilbronn

gibt es noch Interessantes aus der [2]Pressekonferenz vom 2.12.2016 zu berichten:

[3]

Geheimdienstverirrungen und polizeiliches Nichtwissen

Uhrlau zwingt MdLs in nichtöffentliche Sitzung Quelle: RDL/kmm2016

Fünf Zeugen waren zu dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss Ba-Wü geladen,
unser Korrespondent gibt einen Überblick worum es diesmal ging,

und wer wieder nichts sagen wollte. ▶ 10:38

Dort kann man sich die Audiofiles direkt anhoeren.

Kleine Schnipsel daraus:

[4]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nix-fbi-lizel-bnd.mp3

13 Sek.

FBI in Heilbronn, keiner weiss, woher das kommt. Immerhin steht es in einem Schriftstueck, das BND-Praesident Uhrlau abzeichnete.

Es war vielleicht "wer ganz anderes" dort, aber Genaues wisse man nicht, bzw. kann man es nicht sagen, da es nichtoeffentlich gesagt wurde. Weitere Zeugen sollen wohl vorgeladen werden...

[5]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nix-fbi.mp3

60 Sek.

Zu schoen, wie Drexler die Berliner Bundestags-Staraufklaerer als zu Dienste-gläubig und vorschnell beurteilend bezeichnet. So als wenn der Ländle-Ausschuss eine Bastion der Investigation waere... herrlich, ein PUA-Vorsitzender mit Schauspieltalent im komischen Fach.

Wobei "im Glashaus sitzend" nicht heisst, dass die Steine gen Berlin in die falsche Richtung floegen. Keineswegs.

Nur muss man sich immer klarmachen, dass in Sachen Heilbronn, Polizistenmord immer noch kein einziges Auffindefoto der beiden Opfer vorhanden ist, und der Ländle-UA sich darum auch nicht bemueht.

Im Gegenteil hat der Laendle-UA die Zeugen dem GBA und dem BKA zugeleitet, die sich an ihn wandten.

Das betrifft [6]Torsten Ogertschnig, den wir Gestern im Blog hatten.

[7]Siehe:

> Und dann fragten die Vernehmer noch nach einem Sachverhalt, der gar nicht in dem Artikel stand. O. will nämlich das Gespräch mit dem Verfassungsschützer Günter S. im Sommer 2003 verdeckt aufgezeichnet haben. Er hat das in Briefen sowohl gegenüber dem Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) als auch dem NSU-Untersuchungsausschuss von Baden-Württemberg erwähnt. Das BKA wollte wissen, wo diese Aufzeichnungen sind, um sie zu holen. ...
>
> Allerdings stellt sich in diesem Zusammenhang nun eine ganz andere Frage: Gab der Untersuchungsausschuss vertrauliche Informationen eines Zeugen an Ermittlungsorgane weiter? Noch dazu, ehe er den Zeugen - ein zweites Mal - selber vernommen hat. Laut O. sollen die BKA-Beamten einen Mitarbeiter des Ausschusses zitiert haben, mit dem er telefoniert hatte. Kamen die Hinweise also von dort? ...
>
> "Ausgangspunkt der Befragung (von Torsten O.)", schreibt die Bundesanwaltschaft auf Nachfrage, "waren Angaben, die der Hinweisgeber gegenüber dem Sekretariat des Untersuchungsausschusses getätigt hat." "Keinerlei Kommunikation mit GBA und BKA"? Diese Auskunft des Drexler-Büros entspricht jedenfalls nicht der Wahrheit.

Das Weiterleiten von Zeugen "einfach so" betrifft auch den[8] Auffinde-Fotozeugen.

> "Wir haben noch einen zweiten Hinweisgeber. Diesen Fall haben wir an den Generalbundesanwalt gegeben, aufgrund der Fülle und der Schwierigkeiten, die da bestehen."
>
> Journalist 1: "Lässt sich das inhaltlich noch skizzieren oder eingrenzen, worum es da geht?"
>
> [Drexler berät sich kurz.]
>
> Drexler: "Da geht es um Handyaufnahmen. Um Handyaufnahmen möglicherweise während der Tat."

[9]Die Bundesanwaltschaft mauert, welcher Art bzw. Aussagekraft diese Fotos/Videos haben.

[10]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/handyaufnahmen-tatort- baw.mp3

90 Sek.

.

Komisch, dass der 2. Bundestagsausschuss da gar nichts aufgeklaert hat?

Nein, nicht im Geringsten komisch. Systemisches Versagen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/05/nsu-laendle-immer-noch-keine-auslaendischen-geheimdienste-in-heilbronn/
2. https://rdl.de/beitrag/geheimdienstverirrungen-und-polizeiliches-nichtwissen
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/rdl-2-12-16.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nix-fbi-lizel-bnd.mp3
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/nix-fbi.mp3
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/06/heilbronner-phantome-sehen-aus-wie-heilbronner-polizisten-und-wurden-deshalb-nie-veroeffentlicht/
7. https://www.heise.de/tp/features/BKA-Besuch-im-Knast-3375442.html?seite=2
8. https://www.heise.de/tp/features/Kiesewetter-Ausschuss-Zeugen-an-den-Generalbundesanwalt-uebergeben-3377245.html
9. https://www.heise.de/tp/features/Kiesewetter-Ausschuss-Zeugen-an-den-Generalbundesanwalt-uebergeben-3377245.html?seite=2
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/handyaufnahmen-tatort-baw.mp3

Freital, OSS, NSU, kein Terror ohne V-Leute? (2016-12-08 09:00) - admin

Es ist nicht nur der angebliche NSU, dessen halbes Umfeld aus Spitzeln bestand, von Spitzeln innerhalb der "Terrorzelle BMZ" ganz zu schweigen.

Das V-Mann-Problem koennte auch bei Ballstaedt eine gewichtige Rolle spielen, siehe:

> [1]Operation „Neuland“, das „Celler Loch“, und die staatseigenen Terrorzellen
>
> Was ist eigentlich mit den „Freitaler Rechtsterroristen“? Man liest so wenig davon… auch dort hatten sich GSG 9 und BKA/BAW sehr energisch eingeschaltet. Waren da auch V-Leute involviert? So wie beim Ballstedt-Kirmesding, wo die Nebenklage jetzt das TLfV verklagt, weil das die Abhörprotokolle von 2 Angeklagten nicht heraus rückt? Wieder mal V-Leute involviert?

[2]Neu zu Freital:

[3]

Terrorgruppe Freital: Vergaß Polizei ihren Auftrag?

Statt die von einem Zeugen gelieferte Spur zu verfolgen, soll die Polizei diesen an den Geheimdienst vermittelt haben.

Von Jens Eumann
erschienen am 14.11.2016

Polizisten nahmen im Juni 2015 einen betrunkenen Rechtsextremen an einem als Flüchtlingsheim genutzten früheren Hotel fest.

Foto: Oliver Killig/dpa

Freital/Dresden. Im Fall der mutmaßlichen terroristischen Vereinigung "Gruppe Freital" gibt es neue Hinweise auf Verfehlungen sächsischer Behörden. Laut dem Magazin "Spiegel" hatte die Dresdner Polizei länger als bisher eingeräumt Kenntnis von Gefährlichkeit und Organisationsstruktur der Gruppe. Bereits am 20. Oktober, zwei Tage nach einem Anschlag auf ein alternatives Wohnprojekt in Dresden, habe sich ein Zeuge aus dem Umfeld der Gruppe an die Polizei gewandt und umfassende Informationen geliefert, berichtet der "Spiegel" in der aktuellen Ausgabe unter Berufung auf Ermittlungsakten. Statt der Spur zu folgen, habe die Polizei dem Zeugen empfohlen, sich an den Verfassungsschutz zu wenden. Man bot sogar an, einen "Übergabetermin" zu organisieren, schildert das Magazin mit Verweis auf einen Aktenvermerk.

Offenbar ein fettes V-Mann-Problem?

Siehe auch OSS:

[4]Das V-Mann-Terrorzellenkonzept des BKA wird immer beliebter?

[5]Ich versteh die Meldung nicht. Eine Gruppe von

10 Leuten postet völlig offen im Netz Inhalte mit mutmasslich rechtem Hintergrund. Eigentlich postet sie bloss Links auf Seiten mit rechtem Hintergrund, heute bis Mittags war das ja auf Facebook noch alles nachlesbar. Dann wird mit Riesenaufwand (250 Kräfte) die Gruppe besucht und die 4 Anführer (der anderen 6) werden fest genommen. Und die vorübergehende Verhaftung dieses gepiercten, armseligen Haufens wird vom Ministerium als Schlag gegen den Rechtsterrorismus verkauft? Wenn diese Gruppe alles ist, was potentiellen deutschen Rechtsterrorismus ausmacht, dann -sorry- haben wir in Deutschland kein ernst zu nehmendes rechtes Problem.

Es gibt zur Zeit einen Terrorprozess gegen diese anschlagslose Kaspertruppe OSS,[6] der es kaum in die Medien schafft:

[7]

Man fragt sich, wozu dieser Aufwand, GSG 9, wo es doch gar keine Anschlaege gab? Wozu ein Terrorprozess in Muenchen, zwar ohne Richter Goetzl, aber mit der BAW?

Gestern gab es dazu eine Antwort, wenn man dem NSU-watch- Antifa Tobias Bezler glauben mag:

[8]

Maulhelden, klar, aber das ist nicht die News.

[9]

Es sieht so aus, als ob es ohne Wissen/Beteiligung der Sicherheitsbehoerden keinen rechten Terror in der BRD gab. Niemals. Die Szene war immer und jederzeit viel zu engmaschig unterwandert, danach sieht es wirklich sehr stark aus.

Was bedeutet der V-Mann-Wahnsinn fuer den "NSU"?

Wenn es in den Ermittlungsakten keine rechten Taeter gibt, und an allen 28 Tatorten keine Spuren der behaupteten Taeter, dann heisst das auch in Anbetracht der vielen vielen V-Leute rund um die Uwes sehr

wahrscheinlich, dass die es nicht waren.

Das darf aber niemand schreiben, weil dann das Fass ohne Boden aufgemacht werden muss, welches den unschoenen Namen "Beweise post mortem unterschieben" traegt.

Also schreibt es auch niemand. So geht Staatsschutz durch die Medien.

.

Mal sehen, was Kronzeugin der Anklage Zschäpe heute wird verlesen lassen zur DNA-Spur "Peggy".

Compact, aktuelle Ausgabe:

Die Ceska-Kontroverse

_ von Radek Pokorny

Was beweist eigentlich die Täterschaft des sogenannten NSU-Trios an den zehn Morden, die ihm zur Last gelegt werden? Im Zentrum steht die bei den Bluttaten verwendete Waffe, eine Ceska-83. Doch kaum beachtet von der Öffentlichkeit hat sich an der Aussagekraft dieses Beweisstückes ein heftiger Streit der Polizeiexperten entzündet.

So wird das Phantasma von mächtigen rechtsradikalen Seilschaften genährt.

Der Münchner Prozess gegen Beate Zschäpe neigt sich dem Ende zu, und noch immer haben die Ermittler keine DNA an den Tatorten der zehn Morde gefunden, die ihr oder ihren geselbstmordeten Freunden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zugeschrieben werden können. Die *Berliner Zeitung* berichtete am 8. September aus dem Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages: «Der Ausschussvorsitzende Clemens Binninger (CDU) weist den BKA-Experten darauf hin, dass an keinem der 27 Tatorte von NSU-Verbrechen DNA-Spuren des NSU-Trios gefunden worden seien. Gleichzeitig habe man aber noch 43 DNA-Muster gefunden, die bislang niemandem zugeordnet werden konnten.»

Auch das Ablenkungsmanöver, den genetischen Fingerabdruck von Böhnhardt mit der Kinderleiche von Peggy Knobloch in Verbindung zu bringen, hat nur ein paar Wochen funktioniert: Ende Oktober musste die Polizei zugeben, dass die groß herausposaunte Spur auf eine labortechnische Verunreinigung von Fundstücken zurückgeht.

[10]

Ob es schlau war, das offene DNA-Rennen der Ermittler die Echtheit dieser Spur betreffend schon abschliessend zu bewerten, das ist eher unwahrscheinlich: Ob es ein Ablenkungsmanoever war, diese DNA-Spur, und falls ja, von wem, das ist nicht klar.

.

Hat denn niemand gewettet, was Zschäpe heute wird verlesen lassen? Wird sie "gestehen"? Was kommt zu den "Kinderporno-Vorschaubildern" auf dem Rechner in Zwickau, es geht immerhin um 2 strafbare (von 9, oder so).

Kennt Zschäpe gar die "Enrico T./Henning H.-Kinderschänder-Hütte" im Wald nahe dem Peggy-Fundort?

War Uwe B. einst mit Susanne K. in der Drueckerkolonne?

Wer im Trio BMZ war V-Mann, DAS ist die wichtige Frage. Das endlose Gedoens soll Sie von den wichtigen Fragen ablenken.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/30/operation-neuland-das-celler-loch-und-die-staatseigenen-terrorzellen/
2. http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Terrorgruppe-Freital-Vergass-Polizei-ihren-Auftrag-artikel9682449.php
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/freial.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/08/das-v-mann-terrorzellenkonzept-des-bka-wird-immer-beliebter/
5. http://meta.tagesschau.de/id/98038/rechtsterroristen-festgenommen-verdacht-auf-anschlagsplaene#comment-2051395
6. https://www.tagesschau.de/inland/oss-prozess-101.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage09.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/oss1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/oss2.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kompott.png

---

Neues vom Showprozess: Keine Blähungen heute zu Peggy K. (2016-12-08 20:00) - admin

Die [1]linke Verdummung geht weiter:

[2]

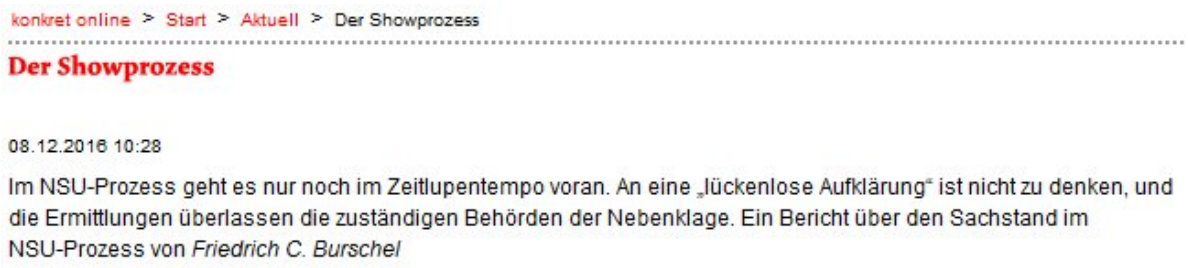
konkret online > Start > Aktuell > Der Showprozess

Der Showprozess

08.12.2016 10:28

Im NSU-Prozess geht es nur noch im Zeitlupentempo voran. An eine „lückenlose Aufklärung" ist nicht zu denken, und die Ermittlungen überlassen die zuständigen Behörden der Nebenklage. Ein Bericht über den Sachstand im NSU-Prozess von *Friedrich C. Burschel*

Wir nennen das Ding ja Schauprozess, aber Showprozess geht auch in Ordnung. So oder so: Nazisprech vom rosaluxroten Paulchenvideowerkstatts-Antifa ;)

Fürze seien die Highlights:

> Wenn die Hauptangeklagte Beate Zschäpe Blähungen hat, ist die Bude voll und die Journaille dreht am Rad. Die „Sex, Crime & Terror"-Masche generiert immer noch mehr Aufmerksamkeit als etwa die Arbeit der mittlerweile zwölf Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse (PUA)…

Heute gab es einen [3]Furz:

[4]

Von René Heilig 08.12.2016 / Inland

Peggy und der NSU

Die Angeklagte Beate Zschäpe will am Donnerstag mal wieder aussagen lassen - viel Wahrheit ist nicht zu erwarten

Mathias Grasel deutete eine Aussage seiner Mandantin Beate Zschäpe im Fall Peggy an.

Foto: dpa/Peter Kneffel

Als Beate Zschäpe, die Frau im NSU-Kerntrio, sich am 8. November 2011 der Jenaer Polizei stellte, soll sie gesagt haben; »Ich bin nicht gekommen, um zu schweigen!« Noch immer warten Ermittler, Richter, Anwälte, Journalisten samt Lesern, Hörern und Zuschauern darauf - Leute aus dem NSU-Netzwerk fürchten, sie könne es wahr machen.

Tagtraeume vom Heilig ingebriffen. Wovon traeumt der Nachts?

[5]

Zschäpe ist im Münchner Prozess gegen Mitglieder und Unterstützer des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) als Mittäterin an zehn Morden angeklagt, die ihre mutmaßlichen Komplizen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos aus zumeist rassistischen Motiven verübt haben sollen. Die Männer töteten sich am 4. November 2011 nach einem Banküberfall in Eisenach angeblich selbst, Zschäpe zündete am selben Tag die Zwickauer Wohnung an, in der sie mit einem und bisweilen wohl auch dem zweiten NSU-Mann gelebt hatte. Entgegen ihrer Ankündigung vor der Polizei hat sie bislang außer ein paar belanglosen Wortbrocken nichts aus sich herausgelassen. Auch was sie via Verteidiger verkünden ließ, trug nicht zur Aufklärung der rechtsterroristischen Morde, Bombenanschläge und Überfälle bei. Das könne sich ändern, suggerierte Zschäpes Verteidiger Mathias Grasel bereits vor ein paar Wochen und verwies auf die Verhandlung am 8. Dezember. Seine Mandantin wolle Fragen des Oberlandesgerichts München zum »Fall Peggy« beantworten lassen.

5 lange Jahre war das ganz sicher Selbstmord. Beim ND.

786

5 lange Jahre waren das immer Trio-Wohnungen. Beim ND.

Motto der Schau (Show) heute:

[6]

Kam supi an, die Tagesparole:

[7]

Die Prognose in der Mitte haben wir leider nicht verstanden.

Die Spannung war riesig, angeblich:

[8]

Dann das grosse Nichts:

[9]

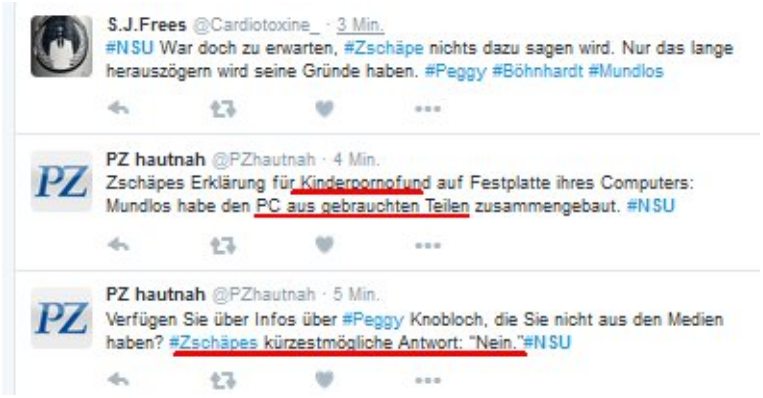

Stunden danach die Bestaetigung der Tagesparole: viel Wahrheit war eh nicht zu erwarten.

[10]Kathi hatte Recht!

[11]
788

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Home Meinung Politik Gesellschaft Kultur Sport Ratgeber Dossiers

Inland Berlin und Brandenburg Ausland Bewegung Wirtschaft und Umwelt

08.12.2016 / Inland

NSU: Zschäpe will mal wieder nichts gewusst haben

Mutmaßliche Rechtsterroristin sagt aus, zum Mordfall Peggy keinerlei Informationen zu haben / LINKEN-Politikerin König: Das war leider zu erwarten

Zu geil:

[12]

Nicht viel zu erwarten

Bereits im Vorfeld hatten ProzessbeobachterInnen vermutet, dass die Befragung Zschäpes zum Mordfall wenig ertragreich sein würde. So schrieb die LINKEN-Abgeordnete Katharina König aus Thüringen auf Twitter: »Beate Zschäpe will am Donnerstag mal wieder aussagen lassen-viel Wahrheit ist nicht zu erwarten«, so König auf Twitter.

Stimmt.

> So schrieb die LINKEN-Abgeordnete Katharina König aus Thüringen auf Twitter: »Beate Zschäpe will am Donnerstag mal wieder aussagen lassen-viel Wahrheit ist nicht zu erwarten«, so König auf Twitter.

Hatte Kathi echt supi abgetwittertgeschrieben. Beim ND. Wo die Verwirrten dilettieren...

Was fuer eine Show wieder einmal!

Die Vorstellung war dann mittags bereits wieder vorbei. Schade eigentlich.

1. http://www.konkret-magazin.de/aktuelles/aus-aktuellem-anlass/aus-aktuellem-anlass-beitrag/items/der-showprozess.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage13-1.png
3. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1034712.peggy-und-der-nsu.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/linksdmm.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-4.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-5.png
10. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1034767.nsu-zschaepe-will-mal-wieder-nichts-gewusst-haben.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-6.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/peggy-7.png

---

Synagogen-Auspäh-Zeugin ist vorgeladen, Jan Werner jedoch nicht... (2016-12-09 09:30) - admin

Gedöns von Gestern: Wie kann ein Brief Zschäpes an Robin S., der seit Jahren an die Medien durchgestochen ist, eigentlich derart viel kuenstliche Aufregung verursachen?

[1]

Wer einem Knacki in den Knast schreibt, der muss wissen, dass die Post gelesen wird, und ggf. kopiert wird für Behörden und/oder Presse.

Ebenfalls ist es nur noch peinlich, was Wohllebens "Verteidigung" sich so leistet. Grottige Anwälte.

Die Altverteidiger Zschäpes sind doch reine Staffage, nur noch im Verfahren beteiligt, weil ihr Ausscheiden ein Revisionsgrund sein koennte. Pseudowissenschaft laesst sich nicht durch andere Pseudowissenschaft

widerlegen. Schon gleich gar nicht methodisch.

[2]

Unerträglicher Blödsinn, Schauprozess.

.

Mutter mit 2 Kindern ist vorgeladen, kommende Woche.

Die hier:

> [3]Perfide: Zschäpe spähte Synagoge aus, indem sie mit 2 Kindern vor Restaurant sass

Diese [4]Judenmord-Geschichte wird noch weiter ausgewalzt:

> Im Fall Berlin geht der Strafsenat offenbar weiter dem Verdacht nach, Zschäpe könnte gemeinsam mit Böhnhardt im Mai 2000 die Synagoge in der Rykestraße ausgespäht haben. Auf Antrag des Opferanwalts Yavuz Narin hat Richter Manfred Götzl für den 14. Dezember eine Zeugin geladen, die damals mit ihren Kindern und mutmaßlich mit Zschäpe und Böhnhardt in einem Lokal nahe dem jüdischen Gotteshaus saß. Zschäpe hat im Prozess zugegeben, "etwa im Sommer 2000" mit Böhnhardt und Mundlos in Berlin gewesen zu sein. An eine Gaststätte in der Nähe der Synagoge wollte oder konnte sie sich jedoch nicht erinnern. (mit dpa)

[5]Bislang war es Mundlos, wenn ich mich nicht irre, nicht Böhnhardt. Aber die sehen ja so gleich aus… alles hingepfuscht, wie mir scheint. Warum nicht alle beide, war doch ein Trio ;)

[6]

Dabei war angeblich noch Jan Werner, von Narin (bei der FES im Nov. 2016 in Erfurt) frisch als V-Mann geoutet. Und eine gute Bekannte vom Werner aus Berlin, Mutter 2er Kinder. Die sassen auch mit draussen vorm Restaurant an der Synagoge, liest man.

Jan Werner ist nicht vorgeladen? Weil er Beschuldigter ist und nicht aussagen muss?

Das hier hat Werner dementiert:

> [7]Laut Zschäpe soll Jan W. eine Waffe samt Schalldämpfer beschafft haben.
>
> [8]

Lies: MP Pleter mit Schalldaempfer

Aber seine gute Bekannte, die Mutter zweier Kinder, die inzwischen erwachsen sein duerften, die kommt bald nach München, und wird sicherlich klären, wer denn da einen Ausflug machte, Uwe B. oder Uwe M., oder gar beide, und ob Jan Werner dabei war, oder nicht, und ob sie dabei war, und was dort für grauslige Judenmorde ausbaldowert wurden.

Das wird sicher total spannend. Wieder mal.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/finale.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/zeugen.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/01/perfide-zschaepe-spaehte-synagoge-aus-indem-sie-mit-2-kindern-vor-restaurant-sass/
4. http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-beate-zschaepe-aeussert-sich-zum-fall-peggy/14951880.html
5. http://www.morgenpost.de/berlin/article208361171/Zschaepe-plante-mit-NSU-wohl-Anschlag-auf-Berliner-Synagoge.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/5268316_W300.jpg
7. http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/DEUTSCHLAND/NSU-Zschaepe-und-die-erste-Bums-artikel9415087.php
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/5268320_W620.jpg

---

Zschäpes Brief überall Thema, aber nur noch ohne die VS-Passage (2016-12-10 09:00) - admin

Wie funktioniert die Medienpropaganda, wie wird sie als Handwerk betrieben, und wie entlarvt man sie? Man kann sich anschauen, wie sich die Berichterstattung veraendert, zu ein und demselben Thema, ohne dass es neue Fakten dazu gibt.

Ein Beispiel ist der seit Jahren [1]bekannte Brief Zschaepes.

Aktuell liest man beim Zeit-Gnom:

> Richter Götzl verkündete am Donnerstag zudem eine Entscheidung zu dem Brief, [2]den Zschäpe 2013 an den Dortmunder Rechtsextremisten Robin S. geschickt hatte: Das Schriftstück soll in der Verhandlung verlesen werden, weil sich daraus Rückschlüsse auf die Einstellung der Angeklagten ziehen ließen. Denn: „Zschäpe zeigt sich darin dominant und selbstbewusst“, bilanzieren Annette Ramelsberger und Wiebke Ramm in der [3]Süddeutschen Zeitung. In [4]ihrer ebenfalls durch die Anwälte verlesenen Aussage hatte sie sich hingegen als schwaches und vor allem unbeteiligtes Anhängsel ihrer Komplizen beschrieben.
>
> „Aus wessen Feder diese Texte stammen, weiß man nicht, sieht man davon ab, dass verschiedentlich Formulierungen eindeutig auf die Urheberschaft von Juristen schließen lassen“, während im Schreiben aus dem Gefängnis „Originaltöne der Angeklagten“ anklingen, schreibt Friedrichsen in der Welt. Sie weist [5]in einem anderen Text darauf hin, dass es durchaus strittig ist, ob private Post der Angeklagten zum Beweismittel im Prozess werden darf. Zschäpes Altanwälte Wolfgang Heer, Wolfgang Stahl und Anja Sturm hatten versucht, den Entschluss zur Verlesung zu verhindern.

Das ist alles furchtbar unwichtiges Gedoens. Aufgeblasen bis zur Laecherlichkeit. Vor 3,5 Jahren, als der Brief geschrieben (und an die Medien durchgestochen wurde), da war die Berichterstattung voellig anders.

Heute abgekuerzte Namen von Spitzeln [6]konnte man noch lesen:

[7]

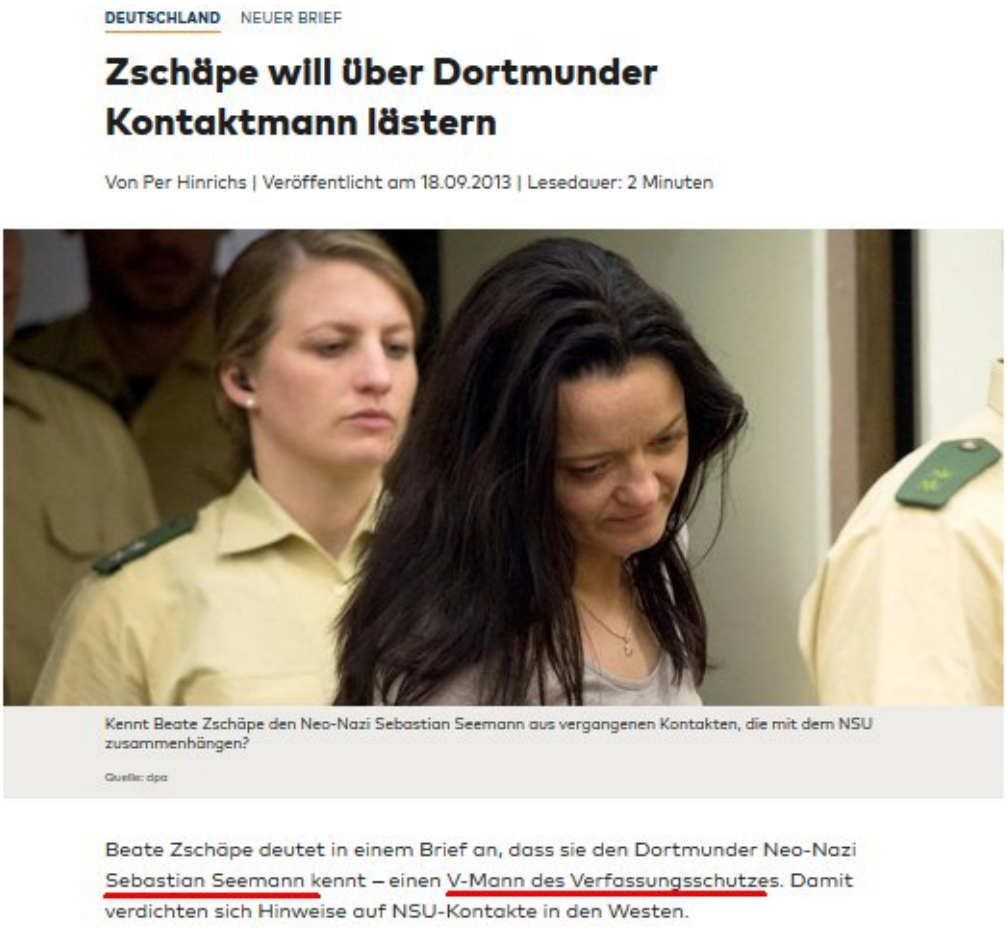

DEUTSCHLAND NEUER BRIEF

Zschäpe will über Dortmunder Kontaktmann lästern

Von Per Hinrichs | Veröffentlicht am 18.09.2013 | Lesedauer: 2 Minuten

Kennt Beate Zschäpe den Neo-Nazi Sebastian Seemann aus vergangenen Kontakten, die mit dem NSU zusammenhängen?

Quelle: dpa

Beate Zschäpe deutet in einem Brief an, dass sie den Dortmunder Neo-Nazi Sebastian Seemann kennt – einen V-Mann des Verfassungsschutzes. Damit verdichten sich Hinweise auf NSU-Kontakte in den Westen.

Einen Tag danach [8]wurde nachgelegt:

[9]

Zschäpes Erwähnung des Namens Seemann könnte ein Hinweis darauf sein, dass sie die Person nicht nur aus den Erzählungen von Robin S. kennt, sondern auch aus früheren Kontakten, die mit dem NSU zusammenhängen.

Weiter berichtet die Angeklagte des Terrorprozesses in München in dem Schreiben vom 2. August von „gereizter Stimmung" im Gefängnis, der Sommer, die Hitze, der Freiheitsdrang ließen „alle am Rad drehen". Verziert ist der Brief mit einem Engel, der nur eine Korsage trägt und lasziv die Beine übereinandergeschlagen hat – offenkundig eine Zeichnung, die Beate Zschäpe angefertigt hat.

Auch beschwert sich die einzige Überlebende des NSU-Trios darüber, dass ihre Briefe in der Zeitung landen, dies sei ein „Verstoß gegen die Grundrechte". Rhetorisch fragt sie: „Wo ist der Verfassungsschutz, wenn man ihn mal braucht?" Dieser habe schon genug in ihrem Leben „herumgepfuscht".

Diese 3 Jahre alten Berichte nennen Vermutungen zu Kennverhaeltnissen, die im Jahr 2017 im Abschluss-bericht des 2. Bundestags-PUA wieder auftauchen werden, zusammengetragen von der Staatsantifa Andrea Roepke in ihrer Eigenschaft als Bundestags-Sachverstaendige.

Lachen Sie nicht. Das ist kein Scherz.

Neu wird rein gar nichts sein, und Beweise wird es auch keine geben. Schon gleich gar keine Mordbeweise oder Bomberbeweise...

Was das aktuelle Gedoens jetzt Ende 2016 um diesen Brief angeht, was die Persoenlichkeit angeht, die sich darin angeblich offenbart, um das zu beurteilen braucht man kein Studium der Psychologie, gesunder Menschenverstand reicht aus: Bullshit. Alles Bullshit.

Das wird schon [10]hieran klar:

[11]

26 Seiten, perfekte Orthografie, teilweise anzüglich

Von Per Hinrichs | Veröffentlicht am 16.06.2013 | Lesedauer: 7 Minuten

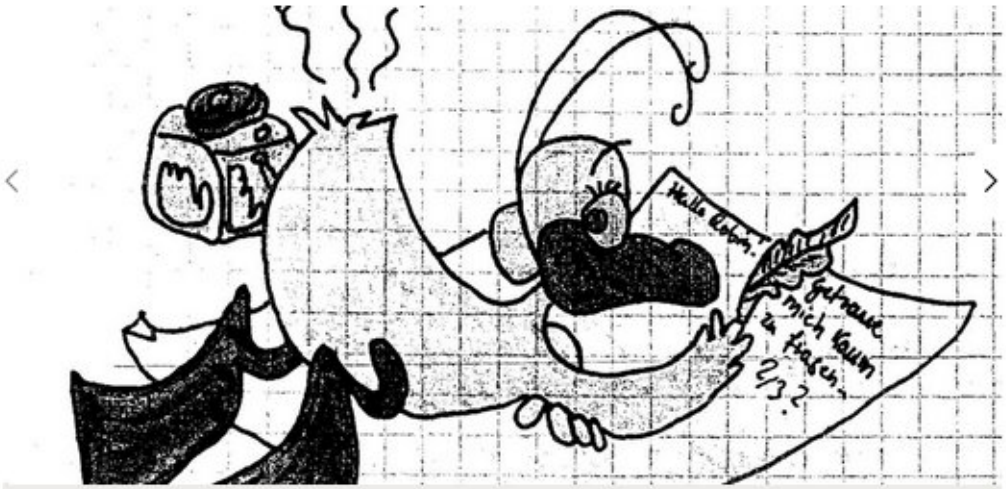

1 von 5

Beate Zschäpe hat in dem 26-seitigen Schreiben an ihren Brieffreund auch ihre Fähigkeiten zum Zeichnen unter Beweis gestellt: An den Rand zeichnete sie Enten ...,

Quelle: kein credit

Ein Fabelwesen, lustig, verspielt, naiv – so sieht sich Beate Zschäpe. Die schmachtenden Worte und Malereien der mutmaßlichen Terroristin an Robin S. zeichnen ein überraschendes Psychogramm.

Sie veraeppelt den Empfaenger, das zu erkennen faellt nicht schwer:

> Und dann garniert sie ihren Brief mit den Comicfiguren, Sonnen, wie sie Sechsjährige malen, ein Schaf mit großer Knollennase. Auch ihre Selbstbeschreibung dürfte manches Opfer schockieren. „Bin geprägt von Fairness in jeder Lebenslage. Dich blind und hilflos ins offene Messer laufen zu lassen, widerspricht meinem Naturell“, so Beate Zschäpe. Weiter sei sie „seinem Charme erlegen“, flirtet die Gefangene.

Was aber das Entscheidende ist:

> Rhetorisch fragt sie: „Wo ist der Verfassungsschutz, wenn man ihn mal braucht¿‘ Dieser habe schon genug in ihrem Leben „herumgepfuscht“.

Luege oder Wahrheit?

- ist es die Wahrheit, muss es das Thema der Medien sein, und das seit 3,5 Jahren: Was genau meint sie?
- ist es eine Luege, dann ist der Brief als Charakterisierung Zschaepes wertlos.

Beurteilen Sie das selber.

Mir kommt dieser Brief doch sehr maskenhaft vor, da begibt sich jemand in eine Rolle, der nichts von sich preisgeben will. Ein Spielchen, huebsch garniert, mehr ist da nicht.

Schauen Sie sich die aktuelle Berichterstattung zu diesem Brief an, nur noch Schnullischeiss. Man koennte es auch Medienpropaganda nennen. Man sollte es sogar. Es ist eine Show, die insgesamt mies ist, schlechter Inhalt, schlechte Aufmache.

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/12/09/medienlog-zschaepe-peggy-antwort-brief-nsu/
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2013/08/16/zschapes-brief/
3. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zwischen-den-zeilen-1.3285857
4. http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-12/beate-schaepe-aussage-bewertung
5. https://www.welt.de/politik/deutschland/article160081315/Darf-Zschaepes-Privatpost-juristisch-benutzt-werden.html
6. https://www.welt.de/politik/deutschland/article120163930/Zschaepe-will-ueber-Dortmunder-Kontaktmann-laestern.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/seemann.png
8. https://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_politik/article120167272/Hinweise-auf-Netzwerk-im-Westen.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/seemann4.png
10. https://www.welt.de/politik/deutschland/article117167501/26-Seiten-perfekte-Orthografie-teilweise-anzueglich.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/seemann0.png

---

Die Politik provoziert "einen echten NSU"? (2016-12-11 09:00) - admin

Wie macht sie das, wenn sie es denn macht?

- mit Migrantenboni bei der Kuscheljustiz durch linksversiffte Richter
- mit Nichtverfolgung und Verharmlosung schlimmster Migrantenverbechen
- mit Preisgabe ganzer Stadtviertel an Verbrecherclans, die fast alle aus islamischen Staaten kommen
- mit Hilfe der Lügenpresse, die die enorm hohe Islam-Kriminalitaet seit Jahrzehnten beschoenigt und verharmlosend umluegt

Aktuelles Beispiel: 4 Dreckschweine aus "Südland":

https://www.youtube.com/watch?v=I55boV _eWuI

Dieser menschliche Abschaum hat, falls sie "deutsche Staatsbuerger" sind, hoffentlich einen Doppelpass, damit man ihnen die deutsche Staatsangehörigkeit aberkennen kann, ohne dass sie staatenlos werden.

> [1]Gegen den Willen des Betroffenen darf der Verlust der Staatsangehörigkeit nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.

Die AfD waere gut beraten, zwecks erzwungener Remigration von kriminellen und nichtassimilierbaren Muslimen, und die erzwungene Remigration wird kommen, die Ausbuergerungsfalle "Staatenlosigkeit" zu erkennen: Doppelpass ist noetig. Unverzichtbar.

[2]Mutti hat das bereits kapiert...

.

Es ist wirklich -so von weit weg betrachtet- sehr verwunderlich, dass es keinen "echten NSU" gibt, der eine weniger verquere, nicht ohne PKK-Tuerkei-Konflikt erklaerbare Opferauswahl an den Tag legt als der Fake News NSU der BRD, erfunden im November 2011.

Nachvollziehbare NSU-Liquidationsziele gaebe es in Huelle und Fuelle, sowohl in der Politik als auch auf den Strassen.

> [3]Es gibt keine gewalttätigen Nazis, sonst wären Köditz und König schon tot. Rein zur Abschreckung. Oder Rollstuhl...

Der allerletzte Dreck:

[4]

Woher weiss der Focus das mit den Anmach-Spruechen?

[5]

Und warum "ambulante Behandlung im Krankenhaus"?

War gar nicht so schlimm, oder was soll dem Leser da suggeriert werden?

[6]

Und welcher Idiot bei der Polizei schreibt diesen Stuss, die Taeter haetten sich angeblich nicht um das gestuerzte Opfer gekuemmert?

[7]

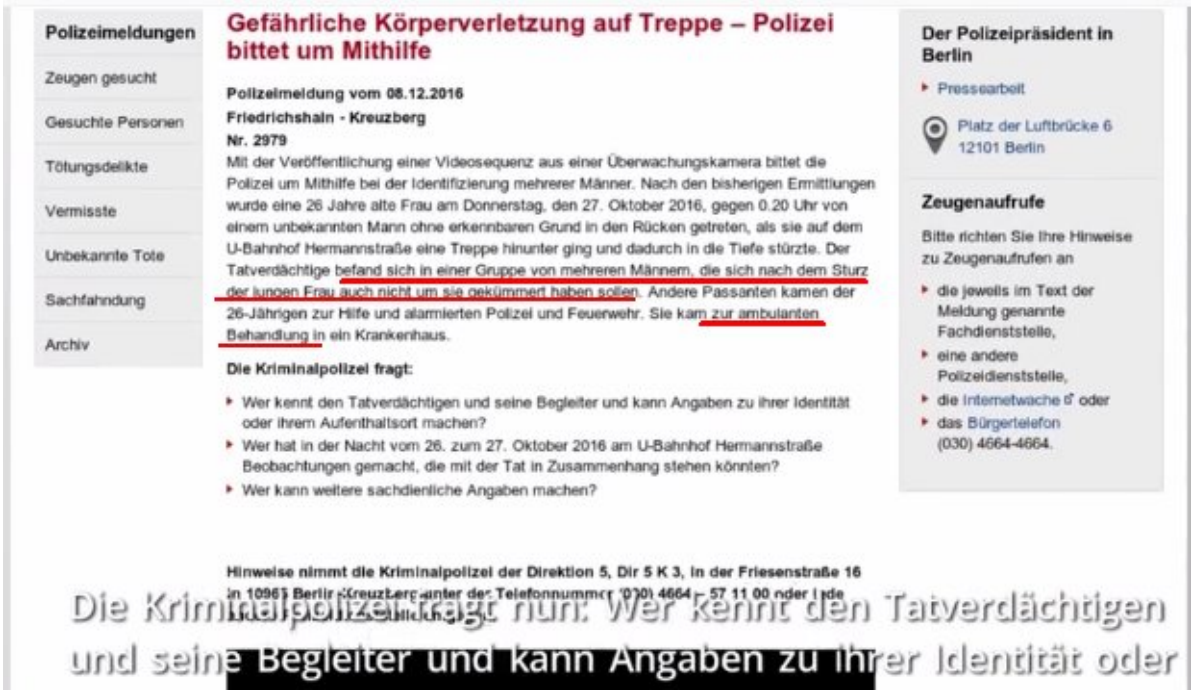

Die DNA-behaftete Flasche mitgenommen haben die Dreckschweine, auf dass sie nicht erwischt werden, aber dass sie sich nicht um das Opfer kuemmerten ist offensichtlich. Bewiesen. Was fantasiert sich die Migranten-Kuschelpolizei da zusammen? Wird da bereits das naechste Migrantenbonus-Urteil vorbereitet?

Da wird mit aller Macht nach "einem echten NSU" gerufen. Faellt das gar nicht auf?

Was noch auffaellt:

Es fehlt immer noch der Zorn. Selbst fuer den Fall, dass auch dieses Berliner Opfer RotRotGrün waehlen sollte, und aehnlich wie die vergewaltigte [8]Fluechtlingshelferin Maria Ladenburger "irgendwie selber Schuld ist".

[9]Siehe:

> Diese junge Frau konnte es aufgrund der an ihr verbrochenen Hirnwaesche sehr wahrscheinlich nie schaffen. Sie war fuer die tödlichen Gefahren offenbar nicht sensibilisiert, man hatte ihr die natürlichen Instinkte abtrainiert, welche sie hätten schützen sollen...

[10]Das meint inzwischen auch der Identitaere Martin Sellner: Die konnte nichts dazu, sie war ein gemachtes Opfer.

[11]Dr. Alice Weidel von der AfD meint, Merkel sei Schuld.

https://youtu.be/CQruZzZzGN8

> Straftaten & Asylmissbrauch: Die Folgen der unkontrollierten Masseneinwanderung, welche die Bundeskanzlerin Angela Merkel veranlasst hat sind unabsehbar. Als Flüchtlinge getarnte Terroristen und schwerkriminelle Straftäter können massenweise nach Deutschland und Europa einreisen. Die genaue Zahl ist unbekannt, doch aktuelle Statistiken vom BKA lassen erahnen, dass es viele sind. Die Verantwortung dafür trägt selbstverständlich die Bundeskanzlerin! Warum tritt sie nicht zurück?

Sie hat natuerlich recht. Es ist aber die Regierung, also Union und SPD, was die Grenzoeffnung 2015 angeht, und es sind die Altparteien insgesamt, was die Kuschelustiz etc angeht, das Nichabschieben, die Preisgabe des Gewaltmonopols an die islamischen Clans seit fast 40 Jahren. Den ganzen Zuwanderungswahnsinn aus kulturell nichtkompatiblen Gegenden...

.

Muslime (Doppelpassler oder nicht) sind krimineller als Biodeutsche, und Migranten sind sehr sehr viel krimineller.

https://www.youtube.com/watch?v=H1i-jKwfK7c

Das musste am 8.12.2016 auch [12]DIE ZEIT zugeben:

> Wer diese Taten mit Flüchtlingen in Verbindung bringe, verhalte sich "widerlich" (so etwa der Vorwurf des SPD-Vizes Ralf Stegner). Als politisch korrekter Kommentator muss man diese Sichtweise das nennen, was sie ist: weltfremd und moralisch anmaßend.
>
> Denn es gibt leider sehr wohl eine auffällige Korrelation zwischen Straftaten wie der von Freiburg oder Köln und nicht-deutschen Verdächtigen. Verantwortliche Politik würde fragen, warum das so ist.
>
> Im Jahr 2015 gab es laut Statistik des Bundeskriminalamts (BKA) in Deutschland 29.886 Tatverdächtige, denen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vorgeworfen wurden (die Zahl der angezeigten Straftaten in diesem Bereich hat sich im Vergleich zu 2014 nicht erhöht.) In gut 20 Prozent dieser Fälle waren die Verdächtigen ausländische Staatsbürger. Das ist ein deutlich überproportionaler Anteil, denn der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung beträgt lediglich gut 10 Prozent. Allerdings zählt die Kriminalitätsstatistik alle Nicht-Deutsche, auch Touristen, Saisonkräfte, ausländische Studenten.
>
> Innerhalb der Deliktgruppe fällt eine Begehungsform als besonders häufig von Ausländern verübt auf: In den angezeigten Fällen von Vergewaltigung durch Gruppen (Gesamtzahl: 341) waren 48 Prozent der Verdächtigen Nicht-Deutsche. Von den in absoluten Zahlen 341 Verdächtigen waren 45 Asylbewerber.
>
> Ist es Hetze gegen Flüchtlinge, diese Statistik zu zitieren? Wer so argumentiert, muss noch dringender finden, dass es Hetze gegen Männer wäre, denn immerhin sind die Verdächtigen zu fast hundert Prozent männlich.

Ach! Jetzt ist doch wahr, was jahrzehntelang "Nazi" war?

Bedanken Sie sich bei der Lügenpresse, die auch -als Begriff- ARD und ZDF beinhaltet. Die haben Sie beschissen.

Koennen Sie nachlesen: [13]NRW-Polizei, 500 Seiten

[14]

800

Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2015

Delikt	Anteil Ausländer an Tatverdächtigen	Absolute Zahlen
Körperverletzung	28,4%	31.308 von 110.146
Mord und Totschlag	38,0%	171 von 450
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	31,8%	500 von 1.573
Raub	41,4%	3.253 von 7.864
Diebstahl	42,9%	49.536 von 115.589
Wohnungseinbruch	48,5%	2.810 von 5.791
Taschendiebstahl -besonders schwerer Fall	80,2% 96,8%	2.573 von 3.207 477 von 493

Am 31.12.2014 waren ca. 10,5% Prozent der Bevölkerung NRWs Ausländer

Quelle: NRW PKS 2015 abrufbar unter http://www.polizei-nrw.de/artikel__13206.html

Hinweis: Die Zahlen bedeuten nicht, dass z.B. 28,4% der aufgeklärten Körperverletzungen von Ausländern begangen wurden. Lediglich, dass 28,4% der Tatverdächtigen bei Körperverletzung Ausländer waren. Begeht z.B. ein Täter 10 Körperverletzungen, geht er dennoch nur als 1 Tatverdächtiger in die Statistik ein

Oder[15] hier:

[16]

Die ganze Wahrheit ist noch viel schlimmer, denn die "Deutschen" beinhalten auch die Mihigru-Islamis mit oder ohne Doppelpass. Solche "Südländer" wie die in Berlin, mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit sind "Deutsche" bei den 4 Kanaken dabei... man komme mir nicht mit hate speech, DAS SIND Kanaken. Abschaum. Dreck. Ganz wie es Euch gefaellt...

Wer sich so benimmt, der muss auch so genannt werden.

https://www.youtube.com/watch?v=vy2P _VQsa3w

Es fehlt immer noch der Zorn… es ist Ohnmacht vorherrschend…

[17]Die Polizei muss noch viel mehr leaken, was vertuscht werden soll.

[18]

Bereits zuvor war die "Bild"-Zeitung an das Video der bereits am 27. Oktober geschehenen Tat gelangt und hatte es veröffentlicht. Es zeigt auch, dass der Täter und seine drei Begleiter einfach weiter gingen. Andere Passanten hatte der 26-Jährigen geholfen und Polizei und Feuerwehr alarmiert. Die Frau war zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht worden.

Polizei bittet um Hinweise

Nach Bekanntwerden der Bilder waren in der Öffentlichkeit Fragen laut geworden, wieso die Polizei nicht früher damit an die Öffentlichkeit gegangen ist. Eine Entscheidung über die Veröffentlichung war noch nicht gefallen, hatte es dazu Mittwoch geheißen.

Am Donnerstag schließlich gab die Polizei das Video an die Medien. Sie fragt nun, wer den Angreifer oder seine Begleiter kennt oder in der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober am U-Bahnhof Hermannstraße etwas im Zusammenhang mit der Tat beobachtet hat.

Über die Freigabe von Bildern zu Fahndungszwecken entscheidet auch nicht die Polizei selbst, sondern ein Richter oder ein Staatsanwalt. Eine Fahndung mit Bildern soll außer in ganz besonderen Lagen erst dann erfolgen, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Meist veröffentlicht die Polizei daher erst mehrere Wochen oder Monate nach Taten Bilder oder Videos davon. Dass das Video an die Zeitung gelangt war, hatte bei der Polizei Verwunderung ausgelöst.

So geht Journalismus. Mehr davon bitte.

… und es fehlt ein NSU… alles schreit danach, die Medien, die Politik, die zahllosen NSU-Untersuchungsausschuesse… sie alle wollen einen grossen, bundesweiten NSU.

… aber:

[19]einen NSU hat es nie gegeben

Sicher gab es einen, den von Ulli Jentsch aka Thomas Lecorte und der Merseburger Krabbelgruppe des Pfaffen König erfundenen NSU, den hat es sicher gegeben. Seit dem 12.11.2011 geistert der durch die Medien. Die erste Bibel ist bald randvoll. Das kümmert die Glaubensbrüder und Betschwestern der religiösen Sekte NSU nicht. Dann wird eben eine neue Bibel angefangen. Es sind noch viele Geschichten zu schreiben, die niemanden interessieren.

Sie haben bei ihrem Konstrukt einen gravierenden Fehler gemacht. Nur einen einzigen, in den bisher vergangenen 5 Jahren. Sie haben bei all dem Getrommel und Luftballonaufblasen vergessen, einen harten Beleg für die Existenz dieses NSU zu liefern. Deswegen auch der gigantische Müllberg an NSU-Geistergeschichten. Sie müssen diese Tatsache gut verstecken, damit niemand merkt, daß sie sich all die Geschichten aus dem Arsch gezogen haben.

sowie:

[20]Dr. Helmut Roewer: Einen NSU hat es nie gegeben

IFRAME: [21]https://www.youtube.com/embed/Fd1zx5GNYKc?feature=oembed

Da hat sich ein ehemaliger Präsident einer Verfassungsschutzbehörde sehr weit vorgewagt. Alle Achtung, in dieser Klarheit war das nicht zu erwarten.

Die Frage lautet:

Wird ein echter NSU kommen, wie immer der sich in seinen tatzeitnahen Bekennerschreiben dann auch nennen mag, und wen wird er liquidieren, islamische Gewalttaeter, linksversiffte Kuschelrichter oder Politiker?

Wird dieser NSU agieren wie [22]die 3 RAF-Rentner, also im benachbarten Ausland wohnen, schnell zuschlagen und wieder verschwinden?

Meiner Meinung nach wird es einen solchen NSU nicht geben, jedenfalls nicht ohne Wissen des Sicherheitsapparates, dessen Spitzelnetz viel zu engmaschig ist, als das er das verpassen koennte.

Wenn, dann nur Einzelkaempfer ohne Netzwerk. Also alles fast so wie beim Anklage-Narrativ der Einzeltaeter Uwe B. und Uwe M.

Schoenen Sonntag!

1. https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragtefuerIntegration/Staatsangehoerigkeit/verlustStaatsangehoerigk/_node.html
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/09/cdu-die-linksgruene-partei-welche-sich-als-afd-verkaufen-will/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/28/trueffelschweine-der-nsu-aufklaerung/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kanake.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/anmach.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/amblan.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/idio.png
8. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/08/hussein-khavari-aus-afghanistan-mutmasslicher-moerder-von-maria-ladenburger/
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/06/teddyschmeisserin-von-afghane-vergewaltigt-und-ermordet/
10. https://www.youtube.com/watch?v=mpopW58TVnI
11. http://n23.tv/videogallery/die-bundeskanzlerin-traegt-die-verantwortung/
12. http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-12/debattenkultur-freiburg-rassismus-populismus#comments
13. http://www.polizei-nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/LKA/PKS_Jahrbuch_2015_inkl_Tabellenanhang.pdf
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/13012639_1347095501983491_6156416184357861475_n.png
15. https://www.facebook.com/photo.php?fbid=10202456134122260&set=a.1032738676336.4942.1761500971&type=3
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/hh-stat.png
17. http://www.abendblatt.de/vermischtes/article208922061/Polizei-veroeffentlicht-Video-von-brutaler-Tritt-Attacke.html
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verw.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/04/einen-nsu-hat-es-nie-gegeben/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/06/dr-helmut-roewer-einen-nsu-hat-es-nie-gegeben/
21. https://www.youtube.com/embed/Fd1zx5GNYKc?feature=oembed
22. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/51466

#NSU: Ficke auch du! - Teil 1 (2016-12-12 09:00) - admin

[1]NSU: Ficke auch du! - Teil 1

von @anmerkung (im Urlaub, genehmigt)

[2]

Ich war auf langem Wandermarsch,
die Sonne schien mir aus dem Arsch,
da fiel mir dieser Text hier ein,
mit all den kleinen Ferkelein.
Er muß nur noch ins Netz hinein.

Kanarien ist schon ein komisches Land. Hier ist jeden Tag Sonntag. Irgendwie jedenfalls. Wenn dem so ist, dann kann man einen Sonntagspost auch an einem beliebigen Tag publizieren. Es ist nunmal Sonntag, schönes

Wetter, so wie am gestrigen Sonntag.

Was geht einem so durch den Kopf, wenn man auf den [3]Guajara raufmacht, und wieder runter? Keine Ahnung, denn aus Gründen der Effizienz wurde das Hirn weitestgehend abgeschaltet und nur noch für die Motorik der Beine genutzt. Ab und zu auch des rechten Armes, der wahlweise den Stock bzw. den Auslöser der Kamera bediente.

Als dann das Parador wieder in erträglicher Sichtweite war, war der erste Gedanke der Titel dieses Posts. Und die Schwierigkeit, einen griffigen Titel zu finden, der es auf den Punkt bringt. *NSU: Fick ihn auch du!* brächte es auch auf den Punkt, je nach Sichtweise.

Man sitzt also auf einer Anhöhe, ist über die irdischen Dinge unter einem erhaben und beobachtet amüsiert, wie sich alle gegenseitig ficken.

[4]Die selbsternannten Aufklärer klären nichts auf, wollen mit ihrem Gekreische und Gekeife Nazis und Schützer der Verfassung ficken. Ist aus deren Sicht eh die gleiche Brut.

Die Aufklärer, mit allen Befugnissen und Mitteln ausgestattet, die unter dem Kürzel NSU zusamengefaßten Verbrechen aufzuklären, auch die klären nichts auf, da die Abgeordneten im Deutschen Reichstag am 22.11.2011 beschlossen, daß alles längst aufgeklärt ist. Es gehe nur noch um zwei drei Details. Ein halbes Jahr später hatten die Gebrüder Grimm aus dem Verlagshaus Range mit Unterstützung der Edition Ziercke einen stattlichen Märchenband zuwege gebracht, dem es ob seiner Sprachkargheit an dem nötigen Drive für echte Märchen mangelte. Die Antifa sprang uneigennützig in die Bresche und dichtete seitdem jedes gewünschte Detail hinzu.

Die Fernaufklärer, also die Kölner Gurkentruppe, die ihrem Berufsbild nach über alles Bescheid wissen müßten, die dürfen nichts aufklären, denn [5]Verfassungsschützer ermitteln nicht. Sie können es auch nicht, weil sie und die [6]Kollegen in den Ländern, teilweise von hochrangigen Polizisten assistiert, sagen, [7]einen NSU habe es nie gegeben.

[8]Das ist spinnerter Fetisch der Linken, wird sich der eine oder andere denken. Der NSU ist nichts weiter als Spielgeld, den Linken hingeworfen wie einst den lieben Kleinen für ihren Kinderkaufmannsladen, damit sie beschäftigt sind, keinen Unfug anrichten. Unfug anrichten hieße Verbrechen aufklären. Davon sind die Aufklärer aller Schattierungen so weit entfernt wie Gott von den Menschen. Unerreichbar.

Dann schlug auch die Stunde der Mosers, Austs und Laabs, der Waschweiber deutscher Journaillistik, der Volksverblöder, die den Märchen der oben genannten mangels Abwesenheit von den Ereignisorten ihre eigenen Märchen zur Seite stellten.

Man sitzt also auf dem Guajara, schaut auf den Gipfel des Teide und die Kaffeeterria am Parador, denkt zurück an den [9]Pico Verde, auf dem man seinen Hintern fest in den Peak rammte, damit man da oben sicher ist und nicht die 700 Meter gen Masca runterfällt, man sinniert ganz kurz drüber und kommt zu dem Schluß:

In diesem Spiel, Kinderkaufmannsladen, fickt jeder jeden. Irgendwie. Nimmt man es ganz genau, haben wir es wesentlich mit einem Rudelfick unter Linken jeder Hautfarbe zu tun, von tiefrot bis kackbraun. Einige wenige jedoch haben ihren Mittelfinger so tief ins [10]Anal des freudig erregten Empfängers der wohltätigen Lustspende gerammt, daß sie mit ihnen Brummkreisel spielen. Der Widerpart läßt es mit sich geschehen und kreiselt wolllüstig brummend im Kreis. Die Besitzer der Brummkreisel haben ihre eitel Freude dran.

[11]

Nun zu einem ganz anderen Thema.

Nennen wir sie Dschackeliene, die Quotenossi. Sie fickt wie eine Göttin, hat göttliche Titten und ist blond. Außerdem hat sie Probleme wie 10 NSU-Untersuchungsausschüsse zusammen. Dschackeliene arbeitet bei Innere Schweinereien. Sie hat die größte Schweinerei überhaupt übergeholfen bekommen. Man hat sie ins kleinste Mafialändle der Welt beordert, ins mafiöseste LKA seit Menschengedenken Nur drei Leute wissen von ihrer Mission. Na gut, jetzt sind es dreitausend, wenn genügend Leute diesen Post lesen. Diese drei Leute, hochrangige Vertuscher im Schwabenland, haben die Fickstute des LKA Stuttgart, die blonde Polizistin mit den göttlichen Titten, beauftragt, den Mord an Michelle Kiesewetter aufzuklären. Oder sowas in der Art.

Glaubt ihr nicht? Wartet's nur. Das wird ein Silvesterknaller, da ist der Sprengstoffanschlag auf eine Dresdener Moschee eine Streichholzverpuffung gegen.

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/12/nsu-ficke-auch-du-teil-1.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/161206_120321_nikolaus.jpg
3. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/12/montana-guajara-aus-und-vorbei.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
5. http://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/06/dr-helmut-roewer-einen-nsu-hat-es-nie-gegeben/
7. https://die-anmerkung.blogspot.com.es/2016/12/einen-nsu-hat-es-nie-gegeben.html
8. https://mobile.twitter.com/SeeroiberJenny/status/806895414905446400
9. https://die-anmerkung.blogspot.com.es/2016/12/der-kletterprofi.html
10. https://die-anmerkung.blogspot.com.es/2016/11/zur-huhnerbrust-von-anne-helm.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage28.png

---

#NSU-Syndrom auch nach NRW-Polizistenmord: VS-Akte sofort geschreddert (2016-12-12 22:00) - admin

Bloss schnell vertuschen, wie dicht man dran war, das heisst im Fall Verfassungsschutz und Trio BMZ: "[1]Loddar, hau fix die Akten in den Schredder!"

SPIEGEL ONLINE POLITIK 05.07.2012 – 19:40 Uhr

Schredder-Skandal bei Verfassungsschutz: Deckname Lothar Lingen

Von Matthias Gebauer und Hubert Gude

Der Mann, der den deutschen Inlandsgeheimdienst in eine schwere Krise stürzte und seinen Präsidenten Heinz Fromm um seinen Job brachte, ist ein kleiner, schlanker Brillenträger in dunklem Anzug, mit weißem Hemd und Krawatte. "Typ langweiliger, seriöser Beamter"...

Viel jedoch sagte er nicht. Noch nicht einmal seinen echten Namen wollte der mittlerweile versetzte Referatsleiter im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), Abteilung 2B "Forschung und Werbung", angeben. Stattdessen nannte er nur eine kuriose Tarnidentität. Deckname: Lothar Lingen. Alter: 54. Danach berichtete der auf den Geheimdienstfluren als "Mini" bekannte Beamte, wie "geschockt" er vom Rücktritt seines Präsidenten sei.

"Mini" tat wie ihm geheissen wurde, mehrfach.

So tat auch der [2]VS NRW nach dem 3-fach Mord von Michael Berger im Jahr 2000:

[3]

NSU-Untersuchungsausschuss

Polizistenmord: Berger-Akte wurde sofort gelöscht

DORTMUND Nur einen Tag nach dem Mord von Michael Berger an drei Polizisten in Dortmund und Waltrop am 14. Juni 2000 hat der NRW-Verfassungsschutz angeordnet, eine über Berger angelegte Akte zu löschen. Das wurde am Freitag im NSU-Untersuchungsausschuss in Düsseldorf bekannt. Hier gibt es eine Übersicht der damaligen Ereignisse.

Empfehlen +1 Tweet

AUTOR

Tobias Großekemper
Redaktion Dortmund
Twitter
» alle Artikel von Tobias Großekemper

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 10. Dezember 2016, 07:04 Uhr
Aktualisiert: 10. Dezember 2016, 07:05 Uhr

Da wusste man offenbar auch viel zuviel, bzw. war man zu dicht dran.

[4]

808

> Auch die Landtagsabgeordnete Verena Schäfer (Grüne) äußerte Kritik. Warum es die Löschankündigung gab und was der Inhalt der Akte war, konnte Lüngen selbst gestern nicht erklären. Ebensowenig, warum fünf Tage nach der Tat zusätzlich die Löschung der Nadis-Akte Bergers angeordnet wurde. Nadis ist die Abkürzung für Nachrichtendienstliches Informationssystem.
>
> Der ehemalige Verfassungsschützer vermutete am Freitag, dass er die Löschanweisung gegeben hat, da Berger verstorben war. Er räumte allerdings ein, dass diese Aktion "ein Fehler und durchaus kritikwürdig" sei. Nach der Tat war das Gerücht aufgekommen, er habe einen rechtsterroristischen Anschlag geplant, auch soll er gegenüber Beamten angegeben haben, Mitarbeiter des Verfassungsschutzes gewesen zu sein.

Es gab sicher gute Gruende, den Schredder anzuschmeissen, damals beim LfV ebenso wie 2011 beim BfV, aus Sicht der Sicherheitsbehoerden.

Ebenso gab es sicher gute Gruende fuer die Leit- und GEZ-Medien, diese geradezu lehrbuchhafte Vertuschungsanalogie nicht an die grosse Glocke zu haengen, jedenfalls aus der Sicht der Regierungen in NRW und Berlin.

Auffaellig: Es fehlt derVerweis auf den V-Mann Sebastian Seemann, der Berger gut kannte und mit ihm schiessen war.

[5]Siehe:

> Der NSU-Ausschuss NRW, so kann man das der Berichterstattung der Antifa entnehmen (eine andere Berichterstattung gibt es nicht), geht dem Verdacht nach, dass die Waffen des 3-fach Mörders Michael Berger ebenfalls mit Wissen oder gar Hilfe der Sicherheitsbehörden über V-Mann Seemann in die Szene kamen. Für „V-Mann Berger“ gäbe es keine Indizien, sondern nur Gerüchte. Polizei-Informant gehört dazu.

[6]Fehlt jetzt:

> Die Löschung dieser Akten wirft die Frage auf, ob dem Verfassungsschutz möglicherweise Informationen, z.B. über die Waffen Bergers, die dieser verschiedenen Neonazis zeigte, vorlagen, die in Anbetracht des dreifachen Polizist _innenmordes zu unangenehmen Fragen geführt hätten. Auch blieb der Widerspruch bestehen, warum der Verfassungsschutz vorhandene Akten löscht und zugleich eine neue Akte über Berger und seine Mordtaten anlegt.
>
> Deutlich wurde aus den Aussagen Lüngens, dass eine ernsthafte Recherche zu den Verbindungen Bergers in die Neonazi-Szene und zu seiner Bewaffnung ebenso unterblieben war wie eine Analyse, ob es sich bei den Taten um eine Form von Rechtsterrorismus gehandelt haben könnte. Hinweise aus den Medien, wonach Berger Kontakt zum Kroatiensöldner und Führer der Wehrsportgruppe Schlageter, Michael K., hatte, blieben beim Verfassungsschutz-NRW ebenso unberücksichtigt. Lüngen versuchte die Verantwortlichkeit für solche Recherchen dem Beschaffungsreferat aufzubürden, wobei sich dann allerdings die Frage stellt, welchem Zweck ein Auswertungsreferat überhaupt dient.

Eine neue, harmlose Akte anlegen, so verfuhr man auch beim BfV, als man die geschredderten Akten "wiederherstellte", und das -halten Sie sich fest- unter der Regie eines lupenreinen BfV-Gewaechses aus dem BMI, das erledigte ein gewisser Dr. Engelke.

Fuer den Bettvorlegerausschuss NSU-Bundestag I reichte das:

https://www.youtube.com/watch?v=5hWXJgdAQ8o

Es ist so peinlich, wie naiv diese Leute waren, bzw. wie naiv sie sich gaben.

Wiederhergestellt wurde jedoch nur 20-30 % wiederhergestellt wurde, wie juengst herauskam.

[7]Das Unwichtige:

> Während der Verantwortliche Lingen in der Vernehmung mit BAW und BKA die Aktenvernichtung mit der Begründung gestand, er habe unangenehme Fragen verhindern wollen, sei sein, Schusters, Eindruck zu diesen Akten ein anderer, nämlich: "Furchtbar langweilig, bis auf eine Akte." Warum dann aber derart "belangloses Zeug" geschreddert werden sollte, verstehe er nicht. Schuster wörtlich: "Muss ich annehmen, dass genau das rekonstruiert wurde, was nicht spannend ist?"

Was denn sonst?

So aehnlich lief das damals auch in NRW ab, nach dem Polizistenmord: Alte Akte schreddern, neue, harmlose Akte anlegen, bei der die V-Mann Infos zu Waffen etc. fehlten, bzw. dass Berger Informant (von wem auch immer) war.

Die Analogie zu den Uwes/Zschaepe ist unuebersehbar. Auch die muessen keineswegs beim BfV unter Vertrag gewesen sein. BKA, Staatsschutz Sachsen, es gibt da weitere Kandidaten...

Der V-Mann Sebastian Seemann posierte sogar auf seiner Myspace-Seite öffentlich mit Waffen. (Bild: Screenshot Myspace)

Interessant ist noch, dass V-Mann Seemann die Gespenstergeschichten zur Beschaffung von Weltkriegswaffen aus Belgien bereits im November 2011 zum Besten gegeben hatte, also Waffen, wie sie beim Polizistenmord Heilbronn verwendet wurden.

Herrn SEEMANN erklärte sich bereit, den PC an den Unterzeichner auszuhändigen.

8.
In diesem Telefonat teilte Herr SEEMANN dem Unterzeichner unaufgefordert weiterhin mit, dass er möglicherweise Angaben zur Herkunft der Schusswaffen **TT 33** und **Bruni** machen kann. Voraussetzung ist, dass die Waffen umgebaut worden sind. Insbesondere zur **TT 33** glaubt er sich in der Lage die Angaben machen zu können.
Zur Beurteilung der Waffe reiche ihm ein Foto.
Die Pistole **TT 33** soll die erste Waffe zum Polizistenmord in Heilbronn, die Pistole **Bruni** soll die zweite Tatwaffe der „Ceska-Mordserie" bei der ersten Tat in Nürnberg und der Tat in Hamburg sein.
Befragt woher er von den Waffen weiß gab er an, dass er von diesen aus der Presse erfahren habe.

9.
Am 12.12.2011 fand in der Zeit von ca. 17:00 – ca. 18:30 Uhr ein weiteres Treffen mit Herrn Sebastian SEEMANN statt.
Im Vorfeld dieses Treffens war mit Herrn SEEMAN und Herrn Drewel (JVA) vereinbart worden, dass dem Unterzeichner ermöglicht wird, den PC des Herrn SEEMANN in Empfang zu nehmen.

10.
Herr SEEMANN wurde von der JVA abgeholt. Mit ihm fuhren KHK Tobien und der Unterzeichner die Anschrift seiner Bekannten an. Hier holte Herr SEEMANN den PC aus der Wohnung und übergab uns diesen. Herrn SEEMANN wurde ein Sicherstellungsprotokoll ausgehändigt. Die Übergabe des PC erfolgte freiwillig.

11.
Im Rahmen dieser Übergabe wurde über die benannten Schusswaffen und abermals über mögliche Kontakte der rechten Szene gesprochen.
11.1
Zu den Schusswaffen gab er an, dass für einen Umbau von Waffen der SEITZ in Betracht kommen könnte. Dieser habe mal eine PTB-Waffe zu einer scharfen Waffe umgebaut. Besonders an diesem Umbau war, dass der neue Lauf mit Bolzen von außen gehalten wurde. Die Waffe war schießfähig.
Der SEITZ war vermutlich zeitweise im Besitz einer Pistole RADOM.

11.2
Zu den Wegen der Schusswaffen gab er an, dass diese möglicherweise aus Belgien stammen könnten. In Belgien sei es ohne große Schwierigkeiten möglich an scharfe Schusswaffen zu kommen. Auf dortigen Märkten frage niemand nach, wenn Schusswaffen gekauft werden. Die Belgier (B&H) seien mögli-

Last but not least bekam Zschaepes Brieffreund Robin Schmiemann die Waffe vom V-Mann Seemann, mit der er einen Libanesen oder so niederschoss, weil der ihn bei einem Rauschgiftdeal beschissen haben soll.

[8]

812

Organisiere Kriminalitaet? Rauschgifthandel? Worum geht es hier eigentlich, und welche Kurden waren da involviert? Etwa ein Kioskbesitzer aus Dortmund, bei dem man Drogenspuren fand, und der 2006 erschossen wurde?

Wollte Zschaepe von Schmiemann wissen, ob der Verfassungsschutz auch in dessen Leben herumgepfuscht habe? Wenn der Brief verlesen wird, werden wir es nicht erfahren. Weil niemand davon berichten wird.

.

Misstrauen Sie "wiederhergestellten Akten", ebenso wie neu angelegten Akten, lassen Sie sich nicht ver-aeppeln, Sie sind doch kein Abgeordneter!

1. https://www.google.com/search?q=axel+minrath+site%3Aarbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
2. http://www.ruhrnachrichten.de/nachrichten/vermischtes/aktuelles_berichte/NSU-Untersuchungsausschuss-Polizistenmord-Berger-Akte-wurde-sofort-geloescht;art29854,3171758
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/berger1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/berger2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/15/keine-ermittlungen-bei-3-fachem-polizistenmord/
6. http://nrw.nsu-watch.info/sitzung-vom-9-dezember-2016-zusammenfassung/
7. https://www.heise.de/tp/features/Bundesverfassungsschutz-Voellig-ratlose-Aktenvernichter-3549494.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/seemann0.png

Was versaut wurde nach dem Leichenfund ist nicht mehr nachholbar? Corellis Todesursache unklar
(2016-12-13 09:00) - admin

Da war nie wirklich was, da ist eigentlich alles klar, auch wenn man noch untersuche, meinte der[1] Staatsfunk am 9.12.2016:

[2]

V-Mann "Corelli" starb offenbar natürlichen Todes

- V-Mann "Corelli" offenbar nicht umgebracht
- Abschließendes Gutachten steht noch aus
- Als V-Mann auch Kontakt zum NSU

Ein abschließendes Gutachten stehe zwar noch aus, neue Untersuchungen der Bauchspeicheldrüse des V-Manns deuteten aber darauf hin, dass der V-Mann an einer normalen Diabetes Typ 1-Erkrankung litt, die offenbar unerkannt blieb und deshalb schließlich zum Tod führte.

Fast 20 Jahre Spitzel für den Verfassungsschutz

Als "Corelli" 2014 in Paderborn starb, war er im Schutzprogramm des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Zwei Jahre zuvor war bekannt geworden, dass er fast 20 Jahre als Spitzel für die Behörde arbeitete. Dabei hatte er auch Kontakt zum NSU.

Sein Tod galt lange Zeit als mysteriös

Sein Tod galt bislang als mysteriös, da er nur wenige Tage später zu einer CD mit NSU-Bezug befragt werden sollte. Außerdem bemühte sich das Bundesamt für Verfassungsschutz, dass sein Tod nicht bekannt wird. Unter anderem wollte die Behörde seinen Spitzel unter seinem Tarnnamen beerdigen lassen, ohne seine Familie zu informieren.

So ist die Aufgabe des GEZ-Senders, immer den Ball flachhalten, alles in Ordnung, man hat zwar zuwenig Corelli eingefroren, aber das macht alles nichts… [3]also fast nichts:

> Sodann habe er, Meyer, prüfen lassen, ob es Methoden gäbe, mit denen getestet oder im besten Fall auch nachgewiesen werden könnte, ob das Rattengift „Vacor“ und die zwei weiteren von Scherbaum genannten Substanzen in Blut oder Gewebe heute noch nachweisbar wären. Doch hier sei das Ergebnis klar: Nein. Somit war dieser Weg versperrt. Es ist nicht mehr nachweisbar, ob Thomas Richter mit „Vacor“ oder ähnlichen Substanzen gewissermaßen vergiftet worden sein könnte.

Im Anschluss an diesen Befund hatte Meyer, berichtete er, das Münchener „Helmholtz Zentrum“ mit weiteren Untersuchungen beauftragt. Das „Helmholtz Zentrum“ ist als Fach-Forschungseinrichtung spezialisiert auf die Erforschung von sog. Volkskrankheiten, hier im Besonderen von „Diabetes Mellitus“. Das „Helmholtz Zentrum“ hatte nun den Auftrag, im Blut des Toten nach diabetes-spezifischen Antikörpern zu suchen. Die Blutuntersuchung sei aber leider nicht möglich gewesen. Denn das asservierte und nun erneut untersuchte Blut sei bereits nach Auffinden der Leiche zu stark verändert („hämolytisch“) gewesen. Richters Leichnam hatte vermutlich mehrere Tage unentdeckt in der Tarn-Wohnung in Paderborn gelegen.

Die Forscher*innen des Helmholtz-Zentrums hätten aber sehr wohl feststellen können, dass bestimmte „Empfänglichkeitsgene“ für Diabetes-Erkrankungen bei Richter nicht vorgelegen hätten. Dieser Befund, den Meyer an dieser Stelle seiner Zeugen-Aussage mitteilte, sollte zu einem späteren Zeitpunkt seiner Befragung allerdings einen Widerspruch aufzeigen. Denn Meyer berichtete wenig später, dass er von Vorerkrankungen in der Familie Richters erfahren habe. Hier fragte der Ausschuss-Vorsitzende dann auch tatsächlich nach, wie der Staatsanwalt zu dieser Information gekommen sei. Die Familie habe er gefragt, antwortete Meyer. Diese sei, so Meyer weiter, darüber hinaus bereit, sich nötigenfalls für weitere Untersuchungsschritte bereit zu halten und Angaben zu einer möglichen Familien-Anamnese zu machen. Auf den Widerspruch zu den zellbiologisch-medizinischen Befunden der Blutuntersuchung ging allerdings niemand ein.

Da aus der Untersuchung des asservierten Blutes des Verstorbenen keine weiteren Rückschlüsse mehr gezogen werden konnten, habe Oberstaatsanwalt Meyer sodann allerdings weitere Untersuchungen in Auftrag gegeben. Prof. Dr. Sigurd Lenzen vom Institut für klinische Biochemie an der Medizinischen Hochschule Hannover bekam den Auftrag, das asservierte Bauchspeicheldrüsen-Gewebe (Pankreas-Gewebe) des Toten zu untersuchen. Es sei genug Material verfügbar gewesen. Für die Untersuchung habe man das Pankreas-Gewebe zunächst eingefärbt. Mit dem Farbstoff werde Insulin sichtbar. Festgestellt wurde, dass im Gewebe noch Insulin-produzierende Zellen vorhanden seien, ebenso wie sog. „Makrophagen“ (Fresszellen, weiße Blutkörperchen). Zusammengenommen hätte die Untersuchung der Pankreas-Zellen schließlich also deutliche Hinweise dafür gegeben, dass Thomas Richter eine Diabetes Typ I hatte, die natürlich entstanden sei.

Weitere Untersuchungen von Nieren- und Lebergewebe würden noch ausstehen, berichtete Meyer. Für Anfang nächsten Jahres rechne er dann mit einer schriftlichen Ausarbeitung dieser Ergebnisse. Außerdem werden zurzeit die in Richters Wohnung aufgefundenen Potenzmittel, bei denen es sich um Tabletten aus China und Indien handelt, toxikologisch untersucht. Ein Ergebnis steht dazu noch aus. Der Vorsitzende Wolf bat um Vorlage des abschließenden Berichtes, den Meyer für Januar/Februar 2017 vorliegen haben wolle.

Das passt alles nicht so recht zusammen, aber das muessen Spezialisten beurteilen… wenn das Gutachten vorliegt. Die Ermittlungen direkt nach dem Leichenfund waren mangelhaft. Die Gerichtsmediziner haben es wieder einmal versaut. So wie bei Florian Heilig, so wie bei den Uwes… auf Anweisung, davon darf man ausgehen.

[4]NSU-Ausschuss deckt mangelhafte Todesermittlungen bei NSU-Informanten Corelli auf

Auch fehlt irgendwie, was Wochen vor der Zeugenvernehmung in der Welt stand:

[5]Gewebeteile des toten NSU-Informaten Corelli leider unbrauchbar geworden

Wenn die Staatsanwaltschaft quasi sofort nach dem Tod „Corellis“ das Gewebe untersucht hätte, würde es jetzt kein Problem geben. Vielleicht will die Staatsanwaltschaft gar nicht den Fall aufklären, von Anfang an?

Na bitte, geht doch. Nur NSU-Religioese gehen davon aus, dass ein nicht natuerlicher Tod herauskommen wird, falls es einen Mord gab.

Weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Alles Einzelfaelle:

[6]Tron, Heisig, Uwe B. und Uwe M., hat der Staat ein Forensiker-Problem?

[7]13. Dezember 2016

Echt jetzt, alles nur Einzelfaelle...

[8]

1. http://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/v-mann-corelli-nicht-umgebracht-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/corelli-allesklar.png
3. http://nrw.nsu-watch.info/sitzung-vom-9-dezember-2016-zusammenfassung/
4. http://friedensblick.de/21054/nsu-ausschuss-deckt-mangelhafte-todesermittlungen-bei-nsu-informanten-corelli-auf/
5. http://friedensblick.de/22763/gewebeteile-des-toten-nsu-informaten-corelli-leider-unbrauchbar-geworden/
6. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/13/tron-heisig-uwe-b-und-uwe-m-hat-der-staat-ein-forensiker-problem/
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/13/tron-heisig-uwe-b-und-uwe-m-hat-der-staat-ein-forensiker-problem/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/5780b-bananenrepublikdeutschland.jpg

---

#NSU, blutspritzeranalysiere auch Du... (2016-12-13 22:00) - admin

Wer meckert, der muss auch sagen, wie man es besser machen kann...

Nun, gemeckert haben wir ordentlich, insbesondere was die Unwilligkeit des Erfurter NSU-Ausschusses angeht, [1]die dicken Hintern mal hoch zu bekommen...

[2]

Hier haben die 4 Videos dazu eine Intro bekommen.

Weitere Bilanzen werden folgen. Zu Sachsen, zu Heilbronn, zu Kassel und zu den Doenermorden generell. Und sie werden auch poltrig sein, boese, denn das hoefliche Geschwafel der Austs, Laabs und Mosers hat 5 Jahre lang nichts bewirkt.

Der Kuschelausschuss Erfurt hat nicht nur nichts aufgeklaert, er hat fleissig vertuscht, indem er Zeugen zur gewuenschten Aussage hinfuehrte, da einzig und allein -man hoere dazu Antifa Koenig- die Sichtweise der Anklage im Prozess "wahr" ist, also die Version der Bundesregierung.

Beauftragt hat man ebenfalls nichts, obwohl das Womo sehr wahrscheinlich nicht zur Regierungsversion des 4.11.2011 passt, weder die Fahrgestellnummer zum Fahrzeugschein, noch die Blutspritzer zur Selbstmordluege im Bundestag am 21.11.2011.

Warum hat man nichts beauftragt, obwohl doch Kathi so herrlich bluffte mit der Behauptung, man habe allerfeinste 3D-Aufnahmen, auf denen alles gespritzte Hirn und Blut zu sehen sei?

Na weil das gelogen war...

... und weil [3]beim schwaebischen Dexter herauskam, dass die [4]Uwe-DNA-freie Jogginghose mit dem

Heilbronner Polizistenblut nicht dem Schuetzen zuzuordnen sei.

[5]Alles kaputt:

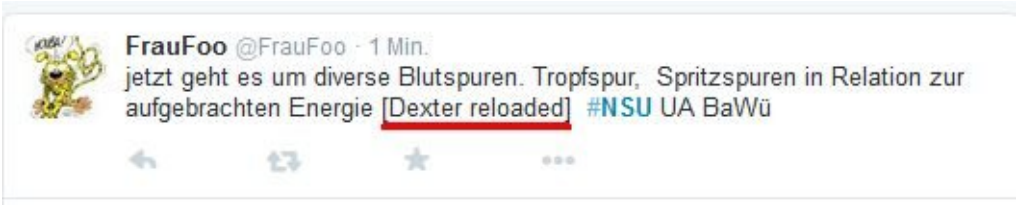

Der Beweis ist keiner:

LOL:

818

Es gab also gute Gruende fuer den Erfurter Ausschuss, KEINE weiteren Ermittlungen zu veranlassen. Die Pleite bei den Blutspuren bei der gefakten Jogginghose aus Zwickau war Warnung genug und wurde in Thueringen auch klar verstanden.

Die versagen, weil sie das sollen.

WENN sie denn wollten, koennten sie. Blutspritzer, 6 Munitionsteile im Uwe-Kopf, Polizeischmauch, Dienstwaffen-Findeluegen, Anfasser gibt es endlos viele.

Aber wer soll denn den Dexter machen, den vom Womo? Der olle Schwabe?

[6]

Wie waere es denn mit dieser Expertin?

[7]

An einem Herbsttag des Jahres 2012 bricht in einem Wohnblock der finnischen Stadt Turku ein Feuer aus, das schnell gelöscht ist. Bald darauf besprühen Menschen in weißen Schutzanzügen verrußte Wände, Fußböden und Möbel mit flüssigem Latex. Als die milchige Substanz getrocknet ist, ziehen sie die dünne Haut behutsam von den Oberflächen. Der Ruß bleibt an ihr hängen, und auf den Tischen, Schränken und Mauern kommen Blutflecken und rote Fingerabdrücke zum Vorschein.

Das Feuer wurde absichtlich gelegt, von Kriminalisten einer internationalen Forschungsgruppe. Sie hatten zuvor die Wohnung mit den Spuren präpariert. Ihr Ziel: herauszufinden, auf welchen Oberflächen das „Flüssiglatexlifting" nach Bränden die besten Ergebnisse erzielt. Initiatorin des Projekts war eine Deutsche: Silke Brodbeck, Medizinerin – und Expertin für Blut.

Brodbeck, 43, die in Usingen bei Frankfurt das „Blutspureninstitut" betreibt, forscht nicht nur, sie untersucht auch im Auftrag der Polizei Tatorte, schreibt Gutachten für Staatsanwaltschaften oder Gerichte und bildet Polizisten und Ärzte in der sogenannten Bloodstain Pattern Analysis aus. In einem „Nischenfach", wie sie es nennt. Dass Beamte am Tatort nach Blut suchen, damit daraus DNA extrahiert werden kann, ist kriminalistischer Standard. Doch gibt es bundesweit nur wenige Experten, die sich wie Brodbeck mit der Analyse von Blutspurenmustern beschäftigen: der Kunst, aus roten Spritzern, Tropfen und Flecken Hinweise auf einen Tathergang herauszulesen.

Wenn Brodbeck zum Einsatz gerufen wird, sitzt sie manchmal schon Stunden nach einer Tat mit ihrem „Blutspurenkoffer" im Auto. Vor Ort kriecht sie mit der Lupe unter Tische, leuchtet Decken, Wände und Böden mit einer Speziallampe aus, die nicht nur beim Aufstöbern, sondern auch beim Unterscheiden von Spuren hilft: Blut hat einen anderen Farbton, eine andere Konsistenz und Dichte als Rotwein oder sonstige Flecken. Und Brodbecks Infrarotlicht macht es auch auf dunklem Untergrund sichtbar. Wenn sie alles fotografiert hat, ist die Sammelarbeit beendet.

Der nächste Schritt ist die Analyse, in ihrem Institut, unterstützt vom Computer. Die Basis dieser Arbeit ist streng wissenschaftlich: Physik. „Genauer: Flüssigkeitsphysik. Im Grunde geht es um die Frage, wie sich Blut im Raum bewegt, um bestimmte Abbildungen hervorzurufen."

Naturwissenschaftler wie Silke Brodbeck haben dazu beigetragen, dass mit etlichen Mythen aufgeräumt wurde, die manchmal zu Fehlern in Gutachten geführt hatten. Lange dachte man etwa, dass Blut, das aus einer Wunde herausschießt, in lang gezogenen Tropfen durch die Luft fliegt – und zwar auf einer geraden Flugbahn. Doch in Wahrheit sind die Tropfen kugelförmig, und die Flugbahn verläuft darum nicht gerade, sondern im Bogen.

Ein simples Beispiel: „Wenn ein Opfer von einem Hammer getroffen wird,

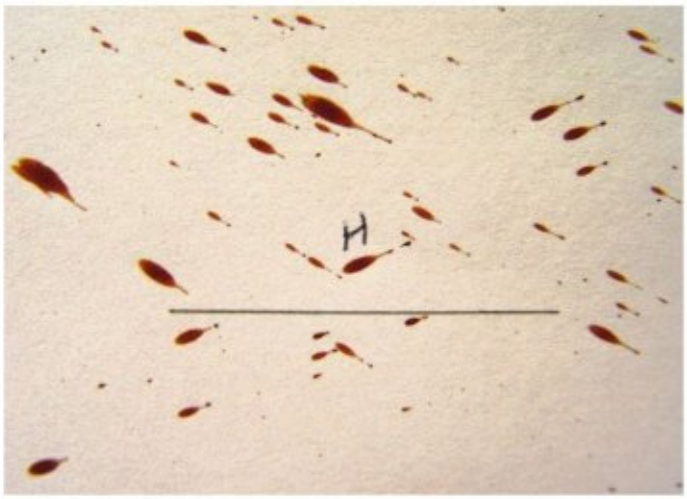

Blutspritzer an einer Wand: Sie zeigen, aus welcher Richtung geschlagen wurde

// eine spezialistin für

BLUTSPUREN

Jede Gewalttat hinterlässt etwas. Blut zum Beispiel. **Silke Brodbeck** liest aus Flecken und Tropfen Hinweise auf das heraus, was geschehen ist

fliegt jeder Blutspritzer erst aufwärts, hat dann einen Scheitelpunkt und fliegt wieder abwärts", erklärt Brodbeck. Wenn er anschließend irgendwo aufschlägt, hinterlässt er eine ganz spezifische Spur, aus der Brodbeck auf seinen konkreten Flugweg schließen kann. Je schmaler und länger die Spur, desto spitzer war zum Beispiel der Winkel, in dem der Spritzer auftraf. Daran kann Brodbeck erkennen, aus welcher Richtung, Höhe und Entfernung das Blut ungefähr kam. Und wenn sie mehrere Spritzer findet, kann sie bestimmen, wo genau sich deren Flugwege kreuzen. Dort müssen sie ihren gemeinsamen Ursprung haben. Dort muss sich das Opfer beim Schlag befunden haben.

Wichtig sind nicht nur Stellen, an denen Blut haftet, sondern auch jene ohne Spuren, die Aussparungen. „Stellen Sie sich vor, ich sitze am Tisch und jemand erschlägt mich", sagt Brodbeck. „Wo finden sich dann wohl Blutspuren?" Auf dem T-Shirt, auf der Tischplatte, aber ziemlich sicher nicht unter der Platte. Auf dem Boden, aber ziemlich sicher nicht auf der Sitzfläche des Stuhls.

Für sich allein sagen diese Informationen vielleicht noch nicht viel. Sie können aber spätestens vor Gericht wichtig sein, um Aussagen eines Angeklagten zu überprüfen, zum Beispiel wenn der behauptet, er habe das Opfer in Notwehr während eines Kampfes erschlagen, die Aussparungen aber zeigen, dass das Opfer auf dem Stuhl saß.

Die Hypothesen über den möglichen Tathergang entwickeln letztlich die ermittelnden Kriminalbeamten, und sie entstehen im Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen wie etwa der Rechtsmedizin oder den Fallanalytikern. „Wir liefern Puzzlesteinchen dafür, keine fertigen Antworten", sagt Brodbeck. „Und wir bewegen uns immer nur im Bereich des Möglichen." Denn meist gibt es mehrere plausible Erklärungsansätze für ein Spurenbild.

Und was manchem plausibel erscheint, muss nicht richtig sein. Der Fall des amerikanischen Arztes Sam Sheppard, der das Vorbild für den Film „Dr. Kimble auf der Flucht" war, ist ein Beispiel dafür. Nachdem Sheppards Ehefrau 1954 ermordet in ihrem Ehebett gefunden wurde, fanden Ermittler eine auffällige Blutspur auf ihrem Kopfkissen. Mit genügend Fantasie konnte man darin die Form einer chirurgischen Zange erkennen. Die Beamten schlossen, dass der Arzt seine Frau mit einer solchen ermordet und das blutverschmierte Werkzeug auf das Kissen gelegt hatte. Sheppard, der seine Unschuld beteuerte, bekam lebenslang und wurde erst zehn Jahre später in einem Wiederaufnahmeverfahren freigelassen.

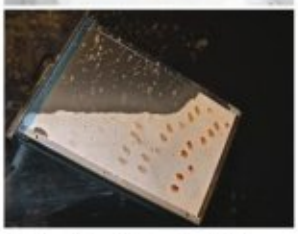

Die Medizinerin Brodbeck ist Expertin für die „Bloodstain Pattern Analysis". Die Abdrücke auf dieser Platte wurden nach einem Brand mittels Latex freigelegt

Brodbeck vermutet eine viel profanere Ursache für den ominösen Fleck: „Die auffällige Spur ist höchstwahrscheinlich die Folge einer Falte im Kissen. Wenn man genau hinschaut, sieht man in der Mitte eine höhere Farbdichte. Die Silhouette ist durch diese Faltung entstanden, in der Blut zusammengeflossen ist, möglicherweise in Verbindung mit Haaren des Opfers."

Um selbst Trugschlüsse zu vermeiden, stellt Brodbeck manchmal besonders schwierige Tatort-Konstellationen mit Schweineblut in einer Scheune neben ihrem Institut nach. Dort hat sie einen Zeltpavillon aufgebaut. Auf den weißen Wänden sieht man noch Blutspritzer und dunkle Abdrücke aus einer ihrer Fortbildungen für Kriminalbeamte, bei denen sie manchmal zu Demonstrationszwecken einen triefenden Hammer durch die Luft kreisen lässt.

Eine der Lektionen, die die Polizisten dabei lernen: Wessen Kleidung mit Blut bespritzt ist, muss nicht zwangsläufig der Täter sein. Zugleich kommt jemand, dessen Shirt noch strahlend weiß ist, durchaus als Mörder infrage. Wenn etwa ein Täter eine blutige Keule über seinen Kopf schwingt, hat er danach womöglich selbst gar kein Blut an sich, die Umstehenden hingegen viel.

Das Material, mit dem Brodbeck arbeitet, bietet viele Überraschungen. Da wäre etwa der Fall des amerikanischen Mitarbeiters eines Bestattungsinstituts, der seine Frau ermordet hatte. „Er schob ihre Leiche ins Krematorium." Sie verbrannte vollständig. Doch die Ermittler fanden im Ofen dunkle Flecken: Blut, mit der DNA der Ermordeten. Einer der beiden Brenner hatte nicht richtig gezündet. Die Temperatur reichte zwar aus, um den Körper der Frau zu Asche werden zu lassen. Doch Blut übersteht selbst Temperaturen von 800 Grad, das liegt über dem Schmelzpunkt von Aluminium. Damit hatte der Mann nicht gerechnet. ●

Ingrid Eißele

Fehlschlüsse können fatale Folgen haben. Der Fleck auf diesem Kissen führte zu einem der bekanntesten Justizirrtümer der USA

Externe Gutachten sind bei Schauprozessen mit vorgegebenen "Wahrheiten" und Gerichtsdeals nicht vorgesehen, weil sie den grossen Schwindel sehr schnell entbloessen wuerden, und bei Schauspieler-Ausschuessen ist das ganz genauso.

Der ganze schoene NSU ginge "ueber den Jordan", oder sollte man besser "hin zum Bosporus" sagen?

1. https://www.youtube.com/user/ImGedenken/videos

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage06.png
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/03/das-bka-hat-vor-gericht-zur-blutjogginghose-kein-einziges-wort-gesagt/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/13/heute-kommt-der-dexter-von-schwaben-blutspritzer-und-universalsachverstandiger-des-lka-wehner/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/02/laendle-aktuell-wehner-und-das-bka-machen-die-blutjogginghose-kaputt/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/crime.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage07-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage08.png

---

Alles gelogen, oder kannte das BKA den NSU bereits 2003? (2016-12-14 09:00) - admin

Unermüdlich kämpft Thomas Moser für die Wahrheit. Für die Wahrheit des ehemaligen V-Mannes und verurteilten Kindesmissbraucher [1]Torsten Ogertschnig.

> Audiodateien, Gespraechsmitschnitte.[2] Schreibt er.
>
> [3]

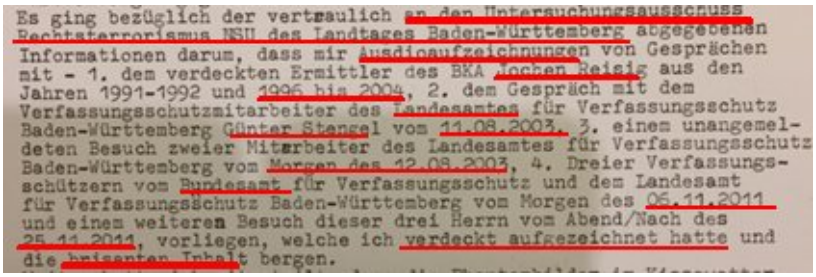
Es ging bezüglich der vertraulich an den Untersuchungsausschuss Rechtsterrorismus NSU des Landtages Baden-Württemberg abgegebenen Informationen darum, dass mir Ausdrucaufzeichnungen von Gesprächen mit - 1. dem verdeckten Ermittler des BKA Jochen Reisig aus den Jahren 1991-1992 und 1996 bis 2004, 2. dem Gespräch mit dem Verfassungsschutzmitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg Günter Stengel vom 11.08.2003, 3. einem unangemeldeten Besuch zweier Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg vom Morgen des 12.08.2003, 4. Dreier Verfassungsschützern vom Bundesamt für Verfassungsschutz und dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg vom Morgen des 06.11.2011 und einem weiteren Besuch dieser drei Herrn vom Abend/Nach des 25.11.2011, vorliegen, welche ich verdeckt aufgezeichnet hatte und die brisanten Inhalt bergen.

> Vom NSU weiss er also von Gespraechen mit einem BKA-Mann…
>
> dessen Name da steht: Jochen Reisig
>
> Und diese (sowie weitere Gespraeche mit LfV, BfV etc.) brisanten Dinge habe er mitgeschnitten.

Das ist eine hoch brisante Info. Wenn sie stimmt.

Ogertschnig hat auch an den Erfurter Ausschuss geschrieben, im Sommer 2016, und Moser hat gerade eine SWR-Radiodoku dazu gemacht:

> [4]Gespräche im Gefängnis mit Herr O.

9.12.2016 | 10.05 Uhr | 24:50 min

[5]Das Manuskript mit 10 Seiten.

Und da wird die bei Heise.de bereits veroeffentlichte Geschichte sehr detailliert dargestellt, nacherzaehlt.

Das Merkwürdige ist ja bekanntlich, dass O. zuerst alles widerrufen hat, was der Verfassungsschützer Stengel 2013 im Bundestagsausschuss ausgesagt hatte, 2015 vor dem Ausschuss Ländle:

https://www.youtube.com/watch?v=8pbz3IX-Jng

Stengel hatte seine Aussage dadurch entwertet, dass er jetzt behauptete, niemand aus dem LfV Ländle habe ihn gezwungen, seinen Vermerk mit den 5 Namen des NSU zu vernichten.

(fatalist haelt das alles insgesamt fuer Pappdrachen, für Quatsch, aber beurteilen Sie das selber...)

Und danach widerrief Ogertschnig seine Ländle-Aussage, also den Widerruf, quasi, und schrieb an mehrere Untersuchungsausschüsse, er habe die Gespräche sämtlich verdeckt aufgezeichnet, die Bänder seien versteckt, und er könne beweisen, dass der VE (verdeckte Ermittler) Jochen Reisig vom BKA ihm, Ogertschnig, vor dem Sommer 2003 vom NSU erzählt habe.

Das hatte Moser jetzt detailliert im Radiofeature:

[6]

SWR2 MANUSKRIPT
ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

SWR2 Tandem

Gespräche im Gefängnis mit Herr O.

Besondere Umstände beim Besuch eines NSU-Zeugen hinter Gittern

Von Thomas Moser

Sendung: Freitag, 9. Dezember 2016, 10.05 Uhr
Redaktion: Rudolf Linßen
Regie: Thomas Moser
Produktion: SWR 2016

.

[7]

O. bestätigt den Verfassungsschützer im Grundsatz, aber er widerspricht ihm in einem Detail: Er habe nicht selber Kontakt zu den Leuten der NSU-Gruppierung gehabt, sagt O., er habe davon aus dem Mund eines Mannes gehört, der für das Bundeskriminalamt gearbeitet habe.

O-Ton Herr O.
"Und im letzten Themenkomplex hab ich den Bereich des, ja, Rechtsspektrums angesprochen und habe Sachen mitgeteilt, die ich von einem verdeckten Ermittler des Bundeskriminalamtes mir berichtet bekommen habe. Und u.a. sind in diesem Zusammenhang die Namen Böhnhardt und Mundlos gefallen. Ich hab vom Thüringer Heimatschutz und von dem Nationalsozialistischen Untergrund gesprochen. Habe darauf hingewiesen, dass aus meiner Sicht das, was dieser BKA-Beamte mir privat erzählt hat, massiv gefährlich klingt oder massiv gefährlich klang, und ich eben gesehen habe, dass hier ein Handlungsbedarf besteht. - Wie lange hat das Gespräch gedauert? - Das kann ich ganz schwer nur sagen. Ich würde mal sagen, nicht unter zwei bis drei Stunden. Also die Aussage, dass es drei bis vier Stunden gedauert hat, könnte schon zutreffend sein."

5

Bei Moser gibt es natürlich keine Namen, beim AK NSU aber schon. Der VE des BKA heisst Jochen Reisig.

[8]

O-Ton Herr O.
"Das ist zutreffend. Ich muss dazu sagen: Nachdem am 4.11. durch die Medien ging, am 4.11.2011, dass in Eisenach der Herr Mundlos und der Böhnhardt tot in einem Wohnmobil aufgefunden wurden: Am 6.11.2011, das war Sonntag morgens, wurde ich gegen 8 Uhr aus dem Bett geklingelt und es standen drei Verfassungsschützer bei mir zuhause vor der Tür. Sie stellten sich vor: zwei sollen wohl vom Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg und einer vom Bundesamt für Verfassungsschutz gewesen sein. Die haben mir gegenüber erklärt: Das Gespräch, das ich mit dem Herrn Stenzel geführt hätte, wie er mir damals nur bekannt war, wird zur Geheimschutzsache erklärt. Ich dürfe mit niemandem darüber sprechen. Das sei streng vertraulich, das sei streng geheim. Dann wurde mir noch angedroht, wenn ich nur piep sage, würde man mich aus dem Verkehr ziehen und ich würde irgendwo in einem Gefängnis vergammeln. Ich solle sagen, wenn ich gefragt werde: Das Gespräch mit dem Herrn Stenzel hätte 10 bis 15 Minuten gedauert und soll alles dementieren, was mit dem Rechtsspektrum im Zusammenhang steht."

Und auch dieses Gespräch will Ogertschnig aufgezeichnet haben!

(Stengels Arbeitsname war Stenzel? So wie Schorlau den PD Menzel im Roman nannte? Witzig)

[9]

824

Atmo-O-Ton Herr O.
"...dass die irgendwelche Wehrsportspiele machen, dass die in Wäldern rumrennen, dass die mit Waffen rumschießen..."

Ich muss erwähnen, warum Sie in Haft sind, sage ich ihm. Das ist ihm unangenehm. Ich frage, ob er sich vorstellen könne, warum ich das erwähnen müsse. Er sagt, er könne es. Aber er formuliert es nicht aus. Es ist an mir, das zu tun.

Dass er in Haft ist, ist öffentlich bekannt. Wenn nun ein Artikel über ihn erscheint, liegt es nahe wissen zu wollen, warum derjenige eingesperrt ist. Das unterscheidet ihn schließlich vom Publikum. Außerdem: Verschweigen, würde sowieso nichts nützen. Warum er in Haft ist, wissen mehrere Stellen. Jederzeit könnte also jemand anderes die Gründe seiner Verurteilung öffentlich machen. Möglicherweise jemand, der ihn diskreditieren und damit seine Aussage entwerten möchte.

Ihm sei das bewusst, sagt Herr O. Aber er legt Wert darauf, dass er die Taten nicht begangen haben will. Um das zu überprüfen, müsste man seinen Fall aufrollen und nachweisen, dass er zu Unrecht verurteilt wurde. Das erscheint so gut wie unmöglich, zumindest kurzfristig.

Häftlinge, die wegen Sexualdelikten verurteilt sind, leben im Gefängnis gefährlich, können Opfer von Mithäftlingen werden. Noch kann Herr O. zurück. Wir wissen nicht, was geschehen wird, was für Konsequenzen eine Veröffentlichung hat. Der

Was steht da? Wehrsportgruppe, in Wäldern herumgerannt, mit Waffen?

Woher kennen wir das?

Vom Lothar Harold Schulte, verurteilter [10]Rädelsführer einer rechtsterroristischen Vereinigung!

Wer lief da im Wald herum und machte Wehrsportgruppe?

Na die Uwes, wer denn sonst?

[11]Siehe:

Weiter gibt es hier im Blog eine Kurzfassung den „NSU-Teil“ betreffend: Lothar Schulte

Der Anschlag oder die verdeckte Sichtweise der Dinge

Schon mein Leben begann mit meiner Geburt am 9.11.1953 in Singapur, auf der südlichen Erdhalbkugel, für einen Europäer seitenverkehrt: als „Sommerskorpion"

Schulte behauptet, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in Sachsen im Jahr 2000 kennengelernt zu haben, die Teil einer Skinheadtruppe waren, die er ausbilden sollte. Das finden Sie hier:

[12]https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu- gladio-arm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-5/

Dort ist auch der Link zum Download des gesamten Berichts von Lothar Schulte.

Dazu kommentierte Schulte:

Ich werde als Urgestein des Werwolfs nach Wurzen geladen und erlebe mit zwei jungen Burschen (die Uwes) dort mein Wunder! Dieser Sachverhalte ist den deutschen Sicherheitsbehörden seit Anfang 2000 bekannt, wurden aber aus Gründen der politischen Unterwerfungskultur nicht verfolgt und grundsätzlich werden die Anzeigererstatter oder Zeugen entsorgt oder kalt gestellt – so einfach!

und:

Nur durch Josef Hufel Schulte als Schlapphut vom BND wurde die Veröffentlichung im Focus verhindert. Es ist bekannt, dass dieser Herr auf der Lohnliste des BND steht und als dienlicher Zuträger mit Zweitinformationen abgespeist wird um so seine sog. Wichtigkeit zu zementieren. Ferner sollte dem Untersuchungsausschuss des Bundestags bekannt sein, das Markus Müller in Köln durch das Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln Ende 1998 rekrutiert wurde und in Wurzen (sein Vater war als Polizeibeamter in Wurzen mit eingebaut) aktiv seine Anweisungen aus Köln befolgte und durch die Strafbefolgungsdienststellen niemals verurteilt wurde, weil seine Hintermänner bekannt waren oder sind! Wie kann jemand in der Rechtsszene sich alles erlauben, ohne verurteilt zu werden – außer man ist wie die Uwes gespielt und dann ist alles gut !!!

Sacken lassen! Viele werden das gar nicht kennen.

Und Torsten Ogertschnig aus Heilbronn macht 2016 Aussagen zu einer Wehrsportgruppe, mit Neonazis, die Uwes dabei, und gesendet wird das im Dezember 2016.

Irre, oder genial?

Totaler Beschiss, oder die absolute Sensation?

[13]

826

Ich besuche ihn kurz danach im Gefängnis und bringe den Artikel mit, den er sich direkt durchliest.

Zunächst bleibt alles ruhig. Doch zwei Wochen darauf wird das Bundeskriminalamt in der JVA vorstellig. Drei Beamte, die Herrn O. vernehmen wollen, in der Hand besagten Artikel. O. gibt bereitwillig Auskunft. Was er mir geschildert hat, berichtet er nun dem BKA. Den Namen des BKA-Mannes, von dem O. von NSU und Mundlos erfuhr, schienen sie gekannt zu haben, erzählt er mir bei meinen nächsten Besuch. Vier Stunden dauert die Vernehmung. Die Ermittler sollen auch gefragt haben, ob für den Artikel Geld geflossen sei und hätten sich verwundert gezeigt, dass nicht.

8

Atmo-O-Ton Herr O.
"...und das hab ich denen auch gegeben gehabt. Habe nur gesagt, dass ich meine Informationen von einem verdeckten Ermittler hab..."

Der Name lautet Jochen Reisig.

[14]

Eine Sache ist eigenartig: Die Kriminalbeamten konfrontieren ihn auch mit Informationen, die nicht in dem Artikel standen, die O. aber schriftlich und telefonisch dem Ausschussbüro mitgeteilt hatte. Zum Beispiel, dass er über Aufzeichnungen verschiedener Gespräche verfüge, die seine Aussagen belegten, die aber an geheimen Orten lägen. Hat das BKA also vertrauliche Informationen aus dem Untersuchungsausschuss bekommen? Das wird sich später bestätigen. Auf welchem Weg genau die Informationen zum BKA flossen, bleibt aber unklar. Über die Vertreter des Innenministeriums, die in dem Ausschuss sitzen? Über ein Ausschussmitglied? Oder direkt über das Büro des Ausschussvorsitzenden? Der bestreitet das.

Nach dem BKA-Besuch ist es mit der Ruhe vorbei. Plötzlich gibt es Probleme mit unserem Kontakt. Einmal muss ich länger als eine halbe Stunde warten, bis Herr O.

Wenn es keine Aufzeichnungen gibt, oder wenn die mit Ogertschnigs Ableben verschwinden würden… aber vielleicht gibt es ja eine Lebensversicherung: Seinen Anwalt aus Ulm, Manfred G.

[15]

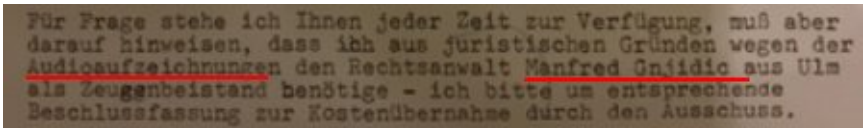
Für Frage stehe ich Ihnen jeder Zeit zur Verfügung, muß aber darauf hinweisen, dass ibh aus juristischen Gründen wegen der Audioaufzeichnungen den Rechtsanwalt Manfred Gnjidic aus Ulm als Zeugenbeistand benötige - ich bitte um entsprechende Beschlussfassung zur Kostenübernahme durch den Ausschuss.

Dieser Anwalt hat oefter mal merkwürdige Klienten, war der hier nicht in Guantanamo?

[16]

Der Anwalt hat offenbar die Audioaufzeichnungen vom Ogertschnig. Wo man das BKA über den NSU plaudern hören kann, und den VS bei der Ansiftung zu falschen Aussagen vor Gericht.

Wäre ja recht nett, wenn man die Bänder hätte. So die denn existieren. Sicher gibt es Originale und Kopien in diversen Schliessfaechern/Verstecken.

Was tun NSU-Ausschüsse, wenn sie solche hochbrisanten Briefe bekommen, in denen "Beweise zum NSU" und zu behördlichem Vorwissen versprochen werden?

Na nix, das ist doch klar!

[17]

Der Staat sitzt das locker aus. Es gibt NULL Resonanz dazu in den Leitmedien, und dafür kann es ganz genau 3 Gründe geben:

- unglaubwürdig, das Ganze
- zu gefährlich, das Ganze
- nicht erlaubt, das Ganze

Und?

Der totale Hammer, oder noch ein Krokus?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/06/heilbronner-phantome-sehen-aus-wie-heilbronner-polizisten-und-wurden-deshalb-nie-veroeffentlicht/
2. https://www.heise.de/tp/features/Erfuhr-der-Verfassungsschutz-in-Baden-Wuerttemberg-doch-2003-von-NSU-3374119.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/og2.png
4. https://swrmediathek.de/player.htm?show=6c6336c0-b898-11e6-8e1e-005056a12b4c
5. http://www.swr.de/-/id=18402106/property=download/nid=8986864/1g13qmo/swr2-tandem-20161209-1005.pdf
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/o-nll.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/o-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/o-2.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/o-3.png
10. https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCckeburger_Prozess
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/26/update-erst-der-skl-scheck-jetzt-die-sixt-card-wer-ist-prof-harold-schulte/
12. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/06/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-arm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-5/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/o-4.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/o-5.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage24.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/72662291.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-nsu.png

---

Es geht immer noch duemmer: #NSU-Highlights der Linksverdummten (2016-12-14 18:00) - admin

Erinnern Sie sich noch? [1]Heute morgen gab es hier im Blog die Geschichte vom Herrn O., der einem LfV-Beamten von einem NSU mit den Uwes erzaehlt haben will, und das bereits 2003.

Das Wesentliche: Die Quelle war angeblich ein Verdeckter Ermittler des BKA.

Da der Herr O. nicht nur ein V-Mann war, sondern auch ganz viele Mossad-Geschichten zum Besten gab, war der Wahrheitsgehalt fuer den LfV-Mann eher schwierig einzuschaetzen. Er schrieb jedoch einen Vermerk, den er dann vernichten musste, oder auch nicht, er widerrief den Schredderbefehl 2015.

Das Wichtige steht im Titel:

[2]Alles gelogen, oder kannte das BKA den NSU bereits 2003?

Angeblich sogar mitgeschnitten, was der BKA-Mann so zum NSU 2002 erzaehlte. Aber dem LfV diese Aufnahme nicht vorgespielt.

Es geht also um Vorwissen beim BKA. Zuvorderst. Nicht beim Verfassungsschutz. Der war eher Mitwisser, wenn das alles so stimmt. Konnte das eher nicht ernst nehmen.

BKA, die wussten es. Muss man auch so schreiben. Aber nicht wenn man links ist, bzw. falschspielt.

So wie Thomas Moser das tut. Dankenswerterweise auch [3]Heute:

[4]

2 Seiten Gedoens.

Laut lachen ist angesagt zum Thema Herr O.:

[5]

- Das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) von Baden-Württemberg soll bereits im Jahre 2003 durch einen Informanten Kenntnis vom NSU bekommen haben.

Das BKA fehlt, die Quelle des NSU-Wissens vom Herrn O.

Unfassbar, wie schmerzbefreit die Heise-Leser da verarscht werden. Nach Strich und Faden. Wieder einmal.

830

.

Lustig war Gestern nicht, dass Zschaepes Oma gestorben ist, sondern die Reaktionen darauf.

> Admin: „Der neue Begriff Angela Merkels für Senioren: ‚Die nicht mehr lange hier leben.'“ [6]http://journalistenwatch.com/cms/witz-komm-raus-du-bist-verhaftet/ passt zu Zschaepes Oma…

Das war schon ziemlich boese. Aber die zeitliche Korrelation war derb…

[7]BILD war auch gemein:

[8]

Locker an Boshaftigkeit geschlagen von den Linksextremen aus dem Bundestags-PKK-Freundeskreis, und von NSU-Verdummerwatch:

[9]

Des Mundraubes verdaechtigt wurde eher die Bettelantifa (Bezler-Andreasch & Co) als die Opferfamilien, by the way...

Man mag es bedauern, aber die Doenermordopfer interessieren eigentlich nur linke Umvolker und Antideutsche, so wie diesen [10]FR-Schmierfinken:

> Nach dem Bericht aus der Süddeutschen jedenfalls kommt man gar nicht umhin, dass Beate Zschäpe einem ein wenig leid tut. Allein im Knast, eine jahrelange Haftstrafe droht – und nun stirbt auch noch die heißgeliebte Oma, von der sie sich nicht einmal richtig verabschieden konnte. „Übernächtigt“! Ihren Vater „nie kennengelernt“! „Schwierige Zeit“! Wo sind die Zeitungstexte aus den letzten Wochen, in denen über das Schicksal von Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat oder Michèle Kiesewetter ähnlich mitfühlend berichtet wird?

Das Interesse an den Moslems bzw an deren Familien ist pure Heuchelei, so darf man vermuten, es ist eigenen antideutschen Zielen geschuldet. Wo sind denn SEINE opferbemitleidenden FR-Texte?

Was fuer ein Pharisaeer, aber danke fuer das Outing.

Ein Moser macht noch keinen Schuldkult... und auch Voigts belegt erneut, dass es immer noch duemmer geht.

Was soll dieses Lobhudeln, Moserle?

Warum wollte die BAW die Doenermorde nicht, was koennte das mit Herrn O. zu tun haben, und dem angeblichen Vorwissen beim BKA, von dem O. berichtet?

Warum verbloedet Moser die armen Heise-Leser, indem er LfV B/W statt BKA druntersetzt, und wessen Agenda dient Moser damit?

[11]

Enthüllungen des ersten Bundestagsausschusses

Der erste Bundestagsausschusses lud die Nomenklatur des Sicherheitsapparates vor: Präsidenten von Nachrichtendiensten und Kriminalämtern, Staatssekretäre und Innenminister, Bundesanwälte, Staatsanwälte, Polizeibeamte. Die Öffentlichkeit gewann Einblicke in das Innerstes dieses Apparates. Strukturen, Arbeitsweisen, Verantwortlichkeiten wurden sichtbar. Der Untersuchungsausschuss sezierte den Komplex wie ein Chirurg im OP-Saal, Bemerkenswertes wurde zu Tage gefördert. Zum Beispiel:

- Die Bundesanwaltschaft war nicht willens, selbst im Jahre 2006 nach dem neunten Mord mit derselben Ceska-Pistole an türkischen und griechischen Männern die Ermittlungen zu übernehmen.
- Das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) von Baden-Württemberg soll bereits im Jahre 2003 durch einen Informanten Kenntnis vom NSU bekommen haben.
- Am Anschlag auf die zwei Polizeibeamten in Heilbronn im April 2007 waren laut Ermittler vier bis sechs Personen beteiligt.
- Der in München angeklagte Neonazi Ralf Wohlleben war möglicherweise V-Mann des Bundesamtes für Verfassungsschutz.
- Das Landeskriminalamt Thüringen und das Bundeskriminalamt (BKA) unterschlugen jahrelang eine Namens- und Adressliste von Uwe Mundlos, die im Januar 1998 nach der Flucht des Trios bei einer Garagendurchsuchung in Jena entdeckt worden war. Auf der Liste stehen über 40 Namen, darunter mindestens vier V-Leute.
- Zu den Personen, die der Ausschuss als V-Personen entlarvte, zählten unter anderem Thomas Starke, der in Chemnitz direkten Kontakt zum Trio gehabt hatte, sowie Thomas Richter, V-Mann "Corelli" des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV).
- Das Thüringer Landesamt hatte vorgehabt, Beate Zschäpe als Quelle anzuwerben. Dass darauf verzichtet worden sein soll, ist nicht überzeugend beantwortet.

Regierungshandeln steht über allem

Der Ausschuss ging der Exekutive zu weit, und er war ihr zu öffentlich. Er musste ausgebremst,

Das ist so dermassen dumm, dass man Absicht dahinter vermuten muss. Es dient nur dem Tiefen Staat, die Polizei zu schonen, die Polizei hat es weisungsgemaess ab dem 4.11.2011 versaut und den NSU hinermittelt, dieselbe Polizei, die sehr wahrscheinlich auch das Omakind mit Katze laengst angeworben hatte... ab jetzt halt ohne Oma... 93 Jahre, ein schoenes Alter.

Systematisch die Leser verdummen, das ist Hauptaufgabe der BRD-Journalisten (nicht nur) beim NSU. Der Verfassungsschutz ist der Knochen, versaut hat es die Polizei, sehr wahrscheinlich ab 2001 bereits, und das nicht freiwillig.

.

Was ist heute im OLG-Stadl los?

[12]Das hier?

[13]

Wird Heike B., [14]die Zwillingsschwester der Annette W., heute aussagen, dass Beate Z. mit den Uwes die Juden in der Synagoge ermorden wollte? Oder war Jan Werner der Boesewicht?

Oder war es wieder mal heisse Luft?

[15]Klar, heisse Luft:

[16]

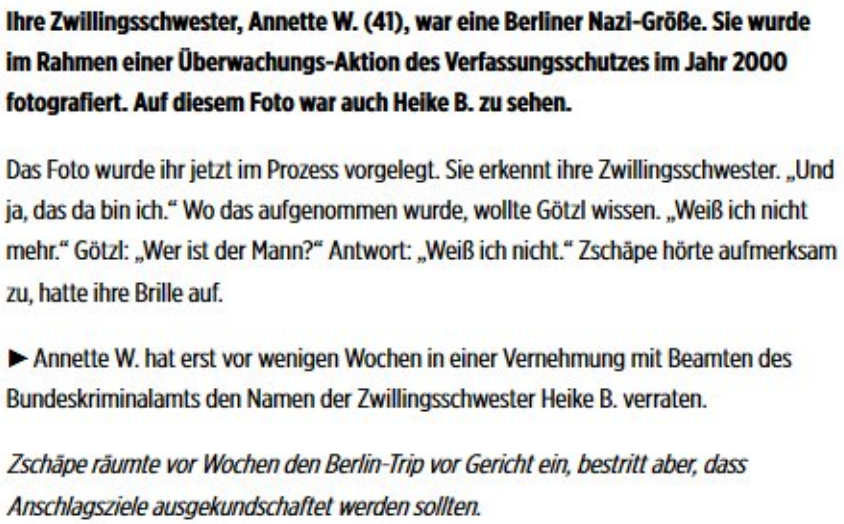

Ihre Zwillingsschwester, Annette W. (41), war eine Berliner Nazi-Größe. Sie wurde im Rahmen einer Überwachungs-Aktion des Verfassungsschutzes im Jahr 2000 fotografiert. Auf diesem Foto war auch Heike B. zu sehen.

Das Foto wurde ihr jetzt im Prozess vorgelegt. Sie erkennt ihre Zwillingsschwester. „Und ja, das da bin ich." Wo das aufgenommen wurde, wollte Götzl wissen. „Weiß ich nicht mehr." Götzl: „Wer ist der Mann?" Antwort: „Weiß ich nicht." Zschäpe hörte aufmerksam zu, hatte ihre Brille auf.

► Annette W. hat erst vor wenigen Wochen in einer Vernehmung mit Beamten des Bundeskriminalamts den Namen der Zwillingsschwester Heike B. verraten.

Zschäpe räumte vor Wochen den Berlin-Trip vor Gericht ein, bestritt aber, dass Anschlagsziele ausgekundschaftet werden sollten.

Das war wieder nur linksdummes Geseier.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/14/alles-gelogen-oder-kannte-das-bka-den-nsu-bereits-2003/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/14/alles-gelogen-oder-kannte-das-bka-den-nsu-bereits-2003/
3. https://www.heise.de/tp/features/Die-NSU-Untersuchungsausschuesse-der-Parlamente-3342014.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-10.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-11.png
6. http://journalistenwatch.com/cms/witz-komm-raus-du-bist-verhaftet/
7. https://twitter.com/Zootoast1/status/808619471896252416
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bild.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lollollol.png
10. http://www.hanningvoigts.de/2016/12/13/mitleid-mit-beate-zschaepe/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage07-2.png
12. https://twitter.com/BILD_Muenchen/status/808613239135367168
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-12.png
14. http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-prozess-was-fuehrte-mundlos-und-zschaepe-nach-berlin--25259296
15. http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/nsu-prozess-zeugin-ueber-treffen-in-berlin-49309274.bild.html#fromWall
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-14.png

---

NSU Bundestag hakt nach, oder hakt er nur ab? Tatort Kassel (2016-12-15 11:17) - admin

Bislang war der 2. BT-Ausschuss eine ziemlich lahme Veranstaltung, und bald ist seine Arbeit zu Ende. Besser so, da kommt eh nichts bei rum. Erklaertes Ziel war die Bekaempfung von Verschwoerungstheorien, und wie erwartet scheitert man auf ganzer Linie.

[1]

Heute machen sie Kassel. Noch schnell abhaken, damit man sich damit befasst habe... es ist so laecherlich.

[2]

836

Deutscher Bundestag

Dokumente

09. Dezember 2016

NSU-Ausschuss beleuchtet Mord an Halit Yozgat

Der Mord an **Halit Yozgat** in Kassel und die merkwürdige Rolle eines Mitarbeiters des hessischen Verfassungsschutzes sind am Donnerstag, den 15.12.2016, Thema im **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages unter Vorsitz von **Clemens Binninger (CDU/CSU)**. Die Sitzung findet im Sitzungssaal 2.600 des Paul-Löbe

Eigentlich ist da alles klar in Kassel, aber man muss den Mord offiziell abhaken:

[3]

Hauses in Berlin statt und beginnt um 11 Uhr.

Opfer durch Kopfschüsse hingerichtet

Im Münchner NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier weitere Angeklagte ist der Mordanschlag an dem Internetcafé-Besitzer Halit Yozgat bereits umfangreich aufgearbeitet worden. Mit kaum einem anderen NSU-Verbrechen hat sich das Gericht während der Beweisaufnahme intensiver beschäftigt.

Nach mittlerweile rund 330 Verhandlungstagen sind in Hinblick auf den Tathergang wenig Fragen offen geblieben: Demnach haben die NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am frühen Abend des 4. April 2006 Yozgats Internetcafé betreten und dem Ladenbesitzer zweimal aus kurzer Distanz in den Kopf geschossen. Wie schon bei den acht früheren Morden des NSU, gab es keine Augenzeugen und die Täter konnten unbemerkt flüchten.

Die leben voellig hinterm Mond, und das nicht nur beim Bundestags-Pressedienst...

[4]

Staatsanwalt und leitende LfV-Mitarbeiterin äußern sich

Der NSU-Ausschuss des Bundestages muss nun unter anderem der Frage nachgehen, inwieweit gegen Temme damals tatsächlich umfassend genug ermittelt worden ist. Hierzu wird am Donnerstag zunächst der Kasseler Staatsanwalt **Götz Wied** als Zeugen gehört. Er leitete ab 2006 das Mordverfahren im Fall Yozgat, bis es nach der Enttarnung des NSU im November 2011 vom Generalbundesanwalt übernommen wurde.

Ebenfalls als Zeugin geladen ist **Iris Pilling**. Die ehemalige Referatsleiterin des LfV Hessen war 2006 die direkte Vorgesetzte von Andreas Temme. Von ihr möchten die Abgeordneten unter anderem wissen, welche Informationen das Amt damals über die hessische Neonaziszene sammelte. Insbesondere dürften hierbei die damaligen Aufgaben des V-Mann-Führers Temme ein Thema sein. Nachdem die Vorwürfe gegen ihren Mitarbeiter bekannt wurden, traf sich Pilling mit Temme mindestens einmal zu einem persönlichen Zwiegespräch auf einem Autobahnrasthof. Der Ausschuss wird womöglich nachhaken wollen, ob es bei diesem Gespräch tatsächlich – wie Pilling und Temme einvernehmlich ausgesagt haben – um rein persönliche Dinge ging.

Rechter V-Mann im Fokus

Nein, es geht immer noch nicht um einen der 5 islamischen V-Leute Temmes, den er dort beim Yozgat traf, der Pappdrache "rechter V-Mann" wird weiterhin geritten. In Bayern haette man den Temme eingesperrt, meinte neulich BAO BOSPORUS Chef Geier.

Bloss ja nicht den Staatsanwalt nach dem komischen Gutachten fragen... Beulen am Kopf, Totschlag mit schwerem Gegenstand (Diagnose des Notarztes), mehr als 30 Minuten die 2 Schuesse ueberlebt.

838

Bloss ja nichts dazu fragen... wessen Nummer rief Temme 20 Minuten nach dem Auffinden des Toten an?

Nichts ist klar beim Geschehen in Kassel 2006. Gar nichts. Nur Uwes, Fahrraeder etc., das alles gab es nicht. Waere ja auch ziemlich doof gewesen, nur 30 Meter weg von der Polizeistation.

[5]Heute wieder nur Gedoens?

[6]

Deutschlandfunk

NSU-Ausschuss

Pau (Linke) wirft Hessen Vertuschung vor

E-Mail
Teilen
Tweet
Google+
Drucken

Der Laden, in dem Halit Yozgat erschossen wurde (dpa / Florian Schuh)

Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Pau, wirft Hessen bei der Aufarbeitung des NSU-Komplexes Vertuschung vor.

Sie sagte der "Frankfurter Rundschau", das hessische Innenministerium habe dem ersten NSU-Ausschuss des Bundestags hartnäckig Akten und Erkenntnisse vorenthalten. Und jetzt habe Hessen es fertiggebracht, erst 48 Stunden vor der heutigen Sitzung die seit Monaten ausstehenden Akten zu liefern. Das sei offensichtlich mit dem Kalkül geschehen, dass die Abgeordneten es nicht mehr schaffen, sie zu lesen, meinte Pau.

Der NSU-Ausschuss des Bundestages will heute Zeugen zum Mord an Halit Yozgat 2006 in Kassel befragen. Die Tat wird dem NSU zugeschrieben. Ein früherer hessischer Verfassungsschützer war während oder kurz vor den Schüssen am Tatort.

Als ob ausgerechnet die Duemmste aller Parlamentarierinnen irgendwas auf die Reihe bringen koennte, so sie

denn Akten lesen taete. Da lachen ja die Huehner.

Je eher dieser lachhafte Ausschuss beendet wird desto besser.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-nsu.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol3.png
5. http://www.deutschlandfunk.de/nsu-ausschuss-pau-linke-wirft-hessen-vertuschung-vor.447.de.html?drn:news_id=688804
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kassel.png

---

Judenmord-Observationsfotos Berlin 2000 zeigen keinen Uwe und keine Beate (2016-12-15 20:00) - admin

Besonders krank ist wieder mal der Spiegel. Er schafft es, KEIN Foto zu bringen, jedoch genauestens die Observationsfotos zu beschreiben, [1]und wer da drauf sei:

> Laut einem Vermerk des sächsischen Verfassungsschutzes kontaktierte Jan W. - also der Mann, der auf den Observationsfotos zusammen mit Heike B. und deren Zwillingsschwester Annett W. zu sehen ist - am 7. Mai 2000 mehrfach per Telefon eine Berliner Bekannte aus der "einschlägigen Szene". Handelte es sich um Annett W.?

Die Observationsfotos zeigen also die ZielPerson Jan Werner, rot markiert die unbekannte weibliche Person uwP Heike B. und KontaktPerson Anett W., aber der Spiegel hat keines der Fotos.

Warum nicht, wenn BILD das seit Tagen hat?

[2]

In gross:

[3]

Es wird seit Wochen so berichtet, als sei auf den Fotos ein Uwe drauf, und eine Beate.

Stimmt nicht, alles Luegenpresse, es sind Jan Werner nebst 2 Damen, Zwillingsschwestern, wobei Anett W. die Freundin von "Pinocchio" ist, mit dem sie 2 Kinder hat. Stefan Lange, damals vor 16 Jahren B &H-Chef von Berlin. Wurde im selben Jahr 2000 verboten. Von BMI Otto Schily.

Auf den Fotos ist kein "NSU" drauf. Steht im Spiegel, aber sehr sehr verklausuliert, und ohne Foto.

Was fuer eine peinliche Gazette.

Der Mann wurde observiert, er und das Sachsen-LfV waren in Berlin, und ein V-Mann soll er (laut RA Narin in Erfurt im November 2016, FES-Video) auch noch sein.

https://www.youtube.com/watch?v=Rfvi1yciWQM

Kein Wort davon im Verdummungsspiegel.

> Anwalt Yavuz Narin kritisierte die Bundesanwaltschaft.

Gedoens. Dummes Gelaber. Alles Wichtige fehlt: kein Foto der Observation, kein Uwe drauf, keine Beate drauf.

Jan Werner war drauf. Laut LfV Sachsen. Traf er seinen V-Mann-Fuehrer vom Potsdamer LfV in Berlin? Den Goerlitz, oder den Meyer-Plath?

Vergleichsfoto aus den BKA-Akten:

[4]

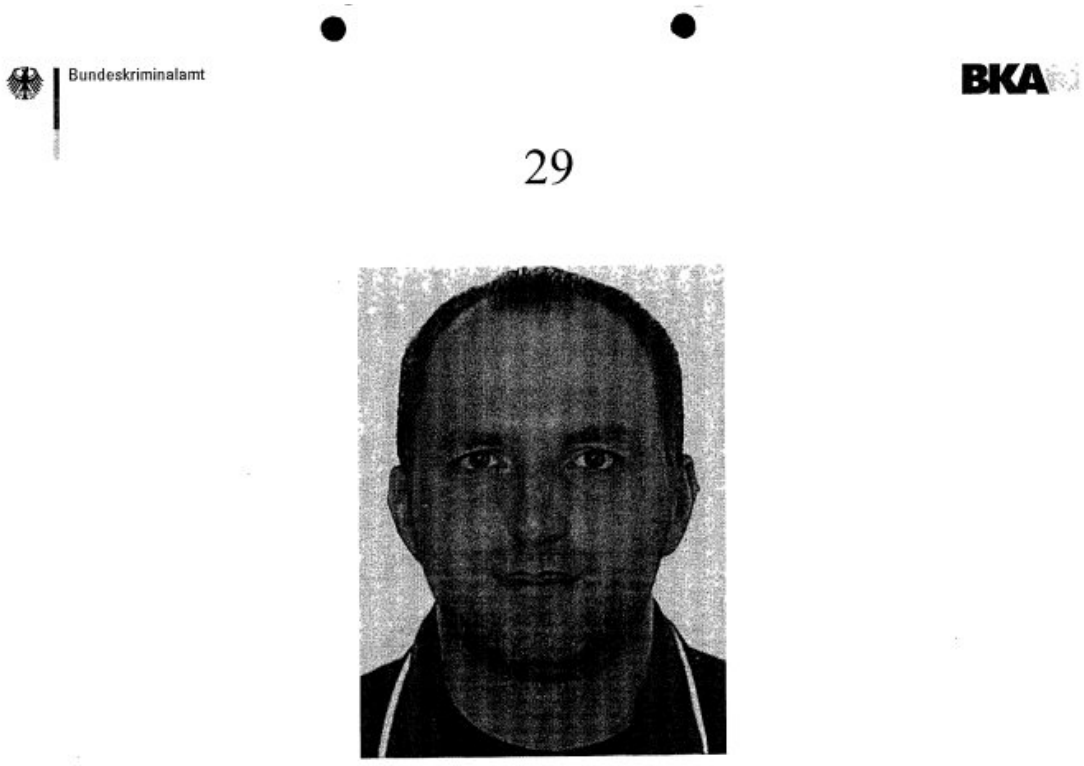

[5]

842

5 Minuten Sache, die Akten sind geleakt...

In der Frühlingsstrasse in Zwickau fand man Gerichtsakten von Jan Werner, Ermittlungsverfahren Landser-Vertrieb. Wie kamen die da hin? Was hat das mit der Aushorchzelle BMZ zu tun? Warum sollte Werner einen "Bums" besorgen bei Piatto? Was genau sollte er besorgen, und ist die MP Pleter mit Schalldaempfer dieser Bums? Warum hat Zschaepe Werner belastet mit dieser Aussage, er habe diese Waffe beschafft, die der prompt dementierte? 2016!

Wann wird eigentlich mal mit echten Ermittlungen begonnen?

Nie, denn wer bitte soll gegen sich selbst ermitteln? Die BRD? Im Lebbe net...

1. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-zeugin-sagt-zu-zschaepe-besuch-in-berlin-aus-a-1125859.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-12.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/observ.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/werner-jan.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/jan-werner.png

---

Zschaepes Brief mit den VS-Passagen wird nicht laut vorgelesen (2016-12-16 09:00) - admin

Es ist wirklich witzig, und eine schoene Bestaetigung dessen, was wir hier so bloggen.

Nur wenige Tage her, 10.12.2016:

> [1]Zschäpes Brief überall Thema, aber nur noch ohne die VS-Passage
>
> Was aber das Entscheidende ist:
>
> > Rhetorisch fragt sie: „Wo ist der Verfassungsschutz, wenn man ihn mal braucht¿‘ Dieser habe schon genug in ihrem Leben „herumgepfuscht“.

Luege oder Wahrheit?

- ist es die Wahrheit, muss es das Thema der Medien sein, und das seit 3,5 Jahren: Was genau meint sie?

- ist es eine Luege, dann ist der Brief als Charakterisierung Zschaepes wertlos.

Beurteilen Sie das selber.

Was entschied der Senat?

Na das hier:

[2]

Das ist wirklich schoen, denn mit diesem "Liebe Kinder, hier die Hausaufgabe: Jeder liest daheim" wird vermieden, den Brief laut vorzulesen, ihn öffentlich zu machen, und was dort alles geschrieben steht zum Thema "Ich und die Uwes und der Verfassungsschutz".

Wobei uns das Kapitel "Rolf Merbitz, der Staatsschutz Sachsens und der des BKA und wir Drei" sehr interessieren wuerde. Also was da lief zwischen Zschäpe, den Uwes und dem Staatsschutz der Polizei, angefangen 1996, intensiviert ab 1998., bis 2011. Observationen im Bereich OK, welche die Uwes angeblich für das BKA durchführten. Ganz viele Videos schneiden etc pp. Leben im Untergrund, auch nachdem sie haetten wiederauftauchen koennen, ganz legal. All diese Fragen...

Dazu warten wir auch immer noch auf das Ende der endlosen Verdummung durch die Linksjournaille, Stichwort Thomas Moser und der Herr O., und die Erzählung vom BKA-Mann Jochen Reisig, der schon 2002/2003 vom NSU mitsamt 2 er Uwes zu berichten wusste. [3]Angeblich mitsamt Audio-Mitschnitten.

Diese Audiomitschnitte werden niemals auftauchen, ebenso wie man das Buch vom Herrn O. niemals beigezogen hat, trotzdem das BfV bestätigte, es zu besitzen. Und Edathy auch ein Exemplar hatte, das er nie fand... Das Manuskript liegt bei der Staatsanwaltschaft in Celle. Hat der Herr Ogertschnig 2015 ausgesagt.

Was steht wirklich in diesem Pamphlet zum NSU drin?

Wo sind die Audiomitschnitte, warum werden die nicht oeffentlich vorgespielt in einem NSU-Ausschuss?

Was steht alles in diesem Zschäpe-Brief zum Thema Verfassungsschutz und Staatsschutz?

Wo sind die Zeugen mit den Tatortfotos zu Heilbronn, warum hat man die verchwinden lassen bei der Bundesanwaltschaft?

Uferloses, systemisches Versagen. Und die Leitmedien decken es.

844

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/10/zschaepes-brief-ueberall-thema-aber-nur-noch-ohne-die-vs-passage/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/vs-passagen.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/14/alles-gelogen-oder-kannte-das-bka-den-nsu-bereits-2003/

Bundestags-NSU mit Oberdummerchen Pumuckl zum Mord Kassel (2016-12-16 18:00) - admin

Es war bereits Gestern klar, dass die NSU-Schlagzeilen von der Dümmsten aller Petras beherrscht werden wuerden.

> [1]NSU Bundestag hakt nach, oder hakt er nur ab? Tatort Kassel

> Heute machen sie Kassel. Noch schnell abhaken, damit man sich damit befasst habe... es ist so laecherlich.

Deutschlandfunk

Seit 0

NSU-Ausschuss

Pau (Linke) wirft Hessen Vertuschung vor

E-Mail

Teilen

Tweet

Google+

Drucken

Der Laden, in dem Halit Yozgat erschossen wurde (dpa / Florian Schuh)

Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Pau, wirft Hessen bei der Aufarbeitung des NSU-Komplexes Vertuschung vor.

Sie sagte der "Frankfurter Rundschau", das hessische Innenministerium habe dem ersten NSU-Ausschuss des Bundestags hartnäckig Akten und Erkenntnisse vorenthalten. Und jetzt habe Hessen es fertiggebracht, erst 48 Stunden vor der heutigen Sitzung die seit Monaten ausstehenden Akten zu liefern. Das sei offensichtlich mit dem Kalkül geschehen, dass die Abgeordneten es nicht mehr schaffen, sie zu lesen, meinte Pau.

24 Stunden spaeter: Keine Berichte,[2] nur 1000 Meldungen ueber Paus daemliches Gequake:

[3]

846

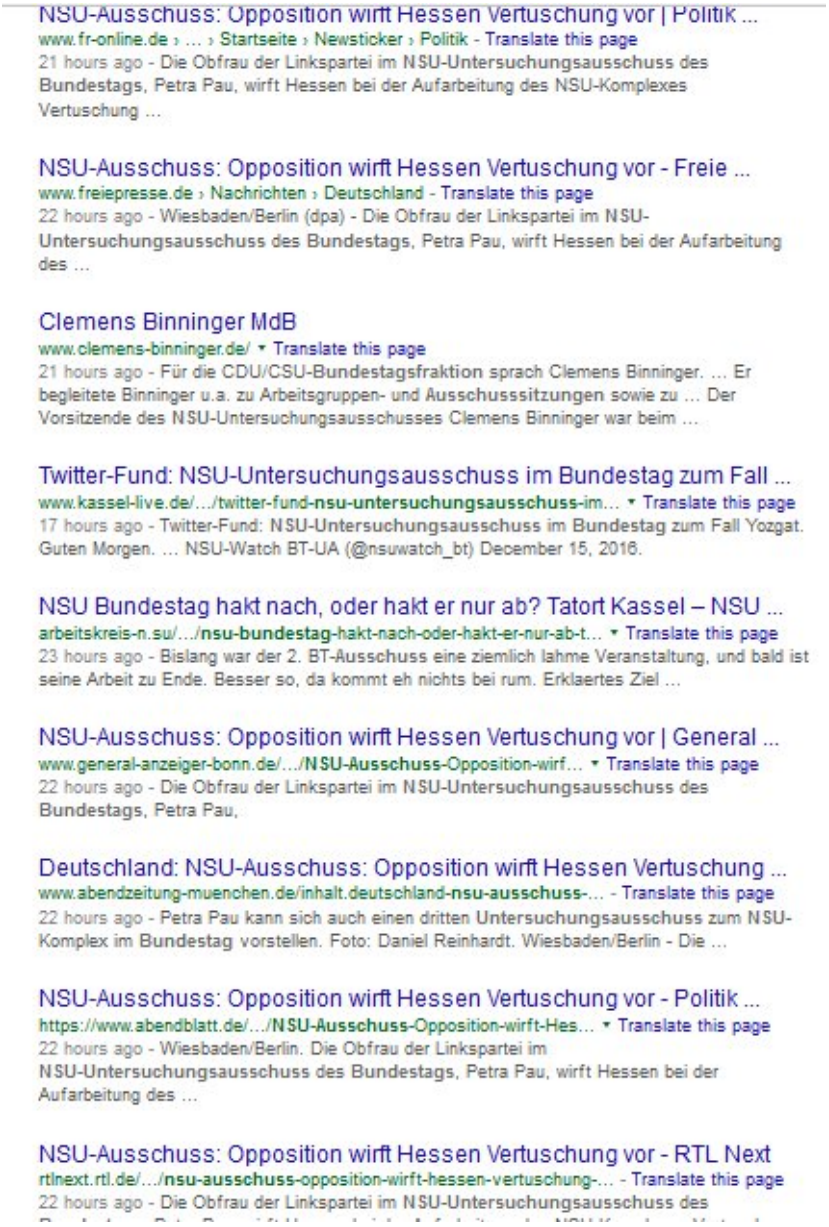

NSU-Ausschuss: Opposition wirft Hessen Vertuschung vor | Politik ...
www.fr-online.de › ... › Startseite › Newsticker › Politik - Translate this page
21 hours ago - Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Petra Pau, wirft Hessen bei der Aufarbeitung des NSU-Komplexes Vertuschung ...

NSU-Ausschuss: Opposition wirft Hessen Vertuschung vor - Freie ...
www.freiepresse.de › Nachrichten › Deutschland - Translate this page
22 hours ago - Wiesbaden/Berlin (dpa) - Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Petra Pau, wirft Hessen bei der Aufarbeitung des ...

Clemens Binninger MdB
www.clemens-binninger.de/ ▾ Translate this page
21 hours ago - Für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion sprach Clemens Binninger. ... Er begleitete Binninger u.a. zu Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen sowie zu ... Der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses Clemens Binninger war beim ...

Twitter-Fund: NSU-Untersuchungsausschuss im Bundestag zum Fall ...
www.kassel-live.de/.../twitter-fund-nsu-untersuchungsausschuss-im... ▾ Translate this page
17 hours ago - Twitter-Fund: NSU-Untersuchungsausschuss im Bundestag zum Fall Yozgat. Guten Morgen. ... NSU-Watch BT-UA (@nsuwatch_bt) December 15, 2016.

NSU Bundestag hakt nach, oder hakt er nur ab? Tatort Kassel – NSU ...
arbeitskreis-n.su/.../nsu-bundestag-hakt-nach-oder-hakt-er-nur-ab-t... ▾ Translate this page
23 hours ago - Bislang war der 2. BT-Ausschuss eine ziemlich lahme Veranstaltung, und bald ist seine Arbeit zu Ende. Besser so, da kommt eh nichts bei rum. Erklaertes Ziel ...

NSU-Ausschuss: Opposition wirft Hessen Vertuschung vor | General ...
www.general-anzeiger-bonn.de/.../NSU-Ausschuss-Opposition-wirf... ▾ Translate this page
22 hours ago - Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Petra Pau,

Deutschland: NSU-Ausschuss: Opposition wirft Hessen Vertuschung ...
www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.deutschland-nsu-ausschuss-... - Translate this page
22 hours ago - Petra Pau kann sich auch einen dritten Untersuchungsausschuss zum NSU-Komplex im Bundestag vorstellen. Foto: Daniel Reinhardt. Wiesbaden/Berlin - Die ...

NSU-Ausschuss: Opposition wirft Hessen Vertuschung vor - Politik ...
https://www.abendblatt.de/.../NSU-Ausschuss-Opposition-wirft-Hes... ▾ Translate this page
22 hours ago - Wiesbaden/Berlin. Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Petra Pau, wirft Hessen bei der Aufarbeitung des ...

NSU-Ausschuss: Opposition wirft Hessen Vertuschung vor - RTL Next
rtlnext.rtl.de/.../nsu-ausschuss-opposition-wirft-hessen-vertuschung-... - Translate this page
22 hours ago - Die Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des

Warum daemlich?

Schrieben wir Gestern:

> Als ob ausgerechnet die Duemmste aller Parlamentarierinnen irgendwas auf die Reihe bringen koennte, so sie denn Akten lesen taete. Da lachen ja die Huehner.

Keine Medienberichte, wie zu erwarten. Interessiert nicht mehr, dieser lahme Ausschuss.

Ein paar Tweets gab es:

[4]

Den haette man fragen koennen, ganz altbekannte Fragen... islamische V-Leute, Geheimnummernanruf 20 Min. nach dem Auffinden etc. pp.

[5]

848

Totschlag, Beulen am Kopf… Warum sah der Notarzt die Loecher nicht?

Was kam?

Gedoens.

[6]

Grausam dumme Pau.

[7]

850

Absolute Verbloedung, diesen Zeugen wurden dieselben Fragen bereits mehrfach gestellt. Es werden immer dieselben Dinge nicht gefragt, man macht in Gedoens.

.

Kein Bericht, zu was auch? Erkenntnisgewinn NULL, und das mit Ansage.

[8]

Der totale Verbloedungsausschuss.

Laesst schreiben..[9].dasselbe Kram, das man schon seit Jahren liest.

[10]
852

Deutscher Bundestag

15. Dezember 2016

Ungereimtheiten bei Ermittlungen zum Mord an Halit Yozgat

Der Mord an **Halit Yozgat** am 4. April 2006 in Kassel ist der neunte und letzte Fall in der sogenannten Česká-Mordserie, die heute der rechten **Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU)** zugerechnet wird. Mit den offenen Fragen, die der Fall nach wie vor aufwirft, hat sich am **Donnerstag, 15. Dezember 2016**, der **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages unter Vorsitz von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** befasst.

Der STA Wied fuehrte den Kasperles Ausschuss vor?

Auch fragten die Abgeordneten nach der Aussage eines der im Café anwesenden Zeugen, der behauptet hatte, Temme habe eine Plastiktüte mit sich getragen, in der sich ein schwerer Gegenstand befunden habe. Wied sprach daraufhin von mehreren Unstimmigkeiten in den Aussagen des besagten Zeugen. So habe dieser in einer erster Vernehmung noch behauptet, mit dem Vater von Halit Yozgat gesprochen zu haben, später meinte er, es sei das Opfer selbst gewesen.

"Plastiktüte nur auf konkrete Nachfragen erwähnt"

Von Temme habe er überhaupt erst in der späteren Vernehmung berichtet. Die Plastiktüte habe er auch nur auf konkrete Nachfragen der Beamten erwähnt. Außerdem gab er an, im Café ein Computerspiel gespielt zu haben, was sich anhand der Computerdaten nicht bestätigte.

Gegen einen dringenden Tatverdacht Temmes habe unter anderem gesprochen, dass bei ihm die Tatwaffe nicht gefunden werden konnte und dass er als Verdächtiger „leicht zu ermitteln“ war. Wer einen Mord begehen wolle, setze sich nicht vorher an den Tatort und melde sich dort an einem

PC an, stellte Wied fest. Das habe aus seiner Sicht dagegen gesprochen, dass Temme der Täter sei.

Sieht so aus: Dumme Parlamentarier vorgerfuehrt. Allerfeinst. Das sind Opfer, keine Gegner. Die Polizei Kassel hat gemeinam mit der STA Kassel seit 2006 die Mordaufklaerung unterlaufen. Wer wies das an, und warum?

Die wichtigen Fragen wureden saemtlich erneut nicht gestellt. Die koennen es nicht, und die wollen es auch nicht. Staatsschutz machen die da. Theater wie im OLG. Alles nur Show.

Die Geheimnummer (Anruf 17:19) wird einfach zu Gaertners Nummer umdefiniert:

Immer wieder ging es auch um den rechten V-Mann Benjamin Gärtner, den Temme damals als Quelle führte und mit dem er vor und unmittelbar nach dem Mord telefoniert hatte.

Dreist. Echt dreist.

Auch die Person Gärtner habe man überprüft, habe ihn aber nicht mit dem Mord in Verbindung bringen können. Eine Vernehmung von Gärtner und den anderen Quellen, die Temme als V-Mann-Führer betreute, sei damals nicht möglich gewesen. Eine entsprechende Aussagegenehmigung habe das hessische Landesamt für Verfassungsschutz verweigert.

Die 5 islamischen V-Leute, die man kannte, welchen hat Temme denn beim Yozgat treffen wollen?

unbeschreiblich einfaeltig:

[11]

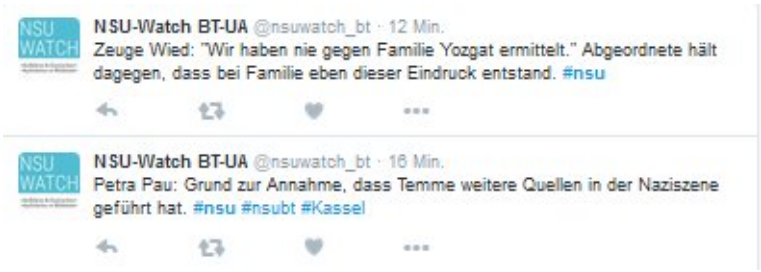

Wie kann man sich nur derart erkenntnisresistent verhalten?

Das wurde bereits mehrfach in NSU-Ausschuessen bis zum Erbrechen durchdekliniert, sowohl in Hessen als auch in ihrer Anwesenheit im 1. BT-UA...

Dumm wie Brot...

[12]

… obwohl… sie bedient Dumme.

.

Hoffentlich ist dieser Schwachsinns-PUA bald vorbei. Ich freue mich schon auf die Jubelbeitraege von FAZ, WELT, TAZ bis Moser, wie supi der wieder aufgeklaert habe.

Galgenhumor, Sarkasmus, zum Zyniker werden geht schon lange nicht mehr.

[13]

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/15/nsu-bundestag-hakt-nach-oder-hakt-er-nur-ab-tatort-kassel/
2. https://www.google.com/search?q=nsu+ausschuss+bundestag&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab#q=nsu+ausschuss+bundestag&safe=off&tbs=qdr:d
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage24-1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bt-1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage25.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bt-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bt-3.png

8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol-nsu.png
9. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw50-pa-3ua-nsu/484280
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bt-4.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/pau1.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage26.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/09/141017_petra_pau_nsu_hat_es_nie_gegeben_kapitulation_ani.gif

---

Der naechste Selbstmoerder, die naechste DNA-"Panne"? (2016-12-17 09:00) - admin

Was wohl Zschäpe dieses Mal wird verlesen lassen? Wieder ein "Nein" wie bei der Peggy-DNA? Oder wird man sie gar nicht erst fragen?

[1]Bombenbauer und Erddepot-Fachkraft Krause, verselbstmordet 2008, das neueste DNA-Wunder:

[2]

[3]Die neuste DNA-Sau:

[4]

Nach "nur 8 Jahren" wird jetzt bekannt, [5]dass es da einen NSU-Treffer gibt, den es bei den Uwes nicht gibt, nirgendwo.

> Am 25. Mai 2008 endet ein Polizeieinsatz nahe Bayreuth mit einer tödlichen Schießerei. Zwei Streifenbeamten fällt dort ein Mann auf, der sich mit einer Kombizange an einem Fahrrad zu schaffen macht. Als sie ihn kontrollieren, zückt der Mann unvermittelt eine Pistole und schießt. Die Beamten feuern zurück. Von sechs Kugeln getroffen, flüchtet der Mann hinter einen Baum und tötet sich schließlich mit einem Kopfschuss. Der Tote wird als Michael K. identifiziert, geboren am 31. März 1955, ohne festen Wohnsitz.

K. wie Krause...

Hier im Blog war die merkwuerdige Selbstmordgeschichte im Dezember 2014 zu lesen:

> [6]Wer baute die Kölner Bomben? Warum starb Michael Krause wie Wolfgang Grams?
>
> Besondere Umstände: Krause rannte weg, mit 5 Schüssen im Oberkörper, und erschoss sich dann.

Kann man glauben, muss man aber nicht. Dort viele Bilder...

Dezember 2016:

> Es waren nicht nur die Waffenfunde, die das Interesse der Soko weckten, sondern eben auch jene DNA-Spur auf der Kleidung Simseks, auf die der bayerische Ermittler nun hinweist.

Doch die Ermittlungen führten zu nichts, die Beweiskraft der DNA-Spur wurde als zu gering eingeschätzt. Das änderte sich auch nach der Enttarnung des NSU im November 2011 nicht, als erneut mögliche Bezüge zu K. überprüft wurden. Wieder: keine konkreten Ergebnisse. Man legte die Spur zu den Akten.

Der nun aufgetauchte Hinweisgeber behauptet: Die Ermittler fanden auch deshalb nichts, weil sie schlampig arbeiteten.

Ausschuss setzt Ermittler ein

Panne oder Vertuschung? Womöglich nichts von beidem. Nach SPIEGEL-Informationen lassen sich die DNA-Spuren an Simseks Unterhemd mit einer Wahrscheinlichkeit von circa 1: 190.000 Michael K. zuordnen. Mit anderen Worten: In einer Stadt mit 190.000 Einwohnern gäbe es diese DNA nur einmal, in einer Stadt mit 19 Millionen Einwohnern 100-mal. Das ist einerseits eine recht hohe Wahrscheinlichkeit, zugleich lässt sich von einem zweifelsfreien Nachweis nicht sprechen.

4.000 DNA-Spuren gibt es, von den 9 "Doenermorden", aber keine Kreuztreffer. Jede DNA gibt es nur einmal, aber angeblich immer dieselbe Waffe... bei Simsek sogar 2 Waffen.

Passt nicht.

Der damalige DNA-Experte des BLKA, KHK Konrad Pitz, sollte dazu vernommen werden. Er habe recht gehabt mit seiner Sniper-Theorie, Hunderte DNA-Spuren seien (Stand 2012) immer noch nicht ausgewertet...

Siehe, Mai 2014:

[7]NSU Sach- und Lachgeschichten Teil 9: Was ist der NSU und wie viele gab es? Teil 5

[8]

Konrad Pitz bei der Arbeit Stefanie Reiffert

ZUM THEMA

Die DNS-Datenbank wurde 1998 in Deutschland eingeführt. Der genetische Fingerabdruck bot wie der eigentliche Fingerabdruck die Möglichkeit, Menschen eindeutig zu identifizieren. „Das Prinzip der Einzigartigkeit, das Carl von Linné formuliert hat, gilt auch heute noch“, sagt Pitz. „Er hat damals 55 000 Nadeln eines Baums untersucht und herausgefunden, dass keine der anderen gleicht.“ Genau wie die DNS selbst bei eineiigen Zwillingen unterschiedlich ist – auch wenn diese Unterschiede schwerer zu finden sind. Bei den derzeitigen Untersuchungsmethoden sind sie nicht zu erkennen.

Focus 2010

Pitz sei dann aber gesagt worden, diese Spur „NSU“ sei nicht weiter zu verfolgen.

Das ist der Zeuge, dem damals boese mitgespielt wurde. [9]Klick.

.

Wenn aber laut KHK Pitz 2012 noch immer nicht alle DNA-Spuren erfasst waren, dann ist das hier wohl eine Luege:

Als Martina Renner, Bundestagsabgeordnete der Linken, 2014 nach den Erddepots des Obdachlosen fragte, hieß es einer schriftlichen Antwort der Bundesregierung, "bereits im September 2009" habe die "Soko Bosporus" K.s DNA "mit dem Gesamtbestand der zu allen ’Ceska-Morden’ vorliegenden DNA" verglichen, "Übereinstimmungen wurden nicht festgestellt". Auch wie es zu dieser Antwort kam, wollen die Fraktionen des Bundestags nun herausfinden.

Ein eigener Ermittler des Untersuchungsausschusses soll der Sache nun rasch nachgehen.

Wer soll denn da ermitteln? Das "unabhaengige" BKA, oder, noch schlimmer, das LKA Stuttgart, oder gar [10]das BLKA?

[11]

14. Dezember 2016, 18:56 Uhr Prozess

Landeskriminalamt zahlte 15 000 Euro für Entführung

- Das Landgericht München I hat eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und neun Monaten gegen Zeljko B. verhängt
- Der Mann hat mit zwei Komplizen im Oktober 2009 einen Mann aus Schweden nach München entführt.

ANZEIGE

Vorsicht vor bayerischen Ermittlern… speziell beim BLKA. Die faelschen auch gerne mal Akten… fragen Sie Herrn KOR Mario Huber, Chef der Oktoberfestbomben-Soko der BAW, warum denn gegen ihn ermittelt wird…

Das Dilemma ist bundesweit, das BKA ist ebenfalls bereits verbrannt.

> Ein eigener Ermittler des Untersuchungsausschusses soll der Sache nun rasch nachgehen.

Ausland. Vielleicht faende man im Ausland unabhaengige Gutachter. In der BRD kann sich niemand dem Einfluss des Tiefen Staates entziehen.

Es ist nicht zu erwarten, dass Krause als dritter Selbstmoerder der erste enttarnte Mittaeter im NSU-Netzwerk wird.

Obwohl… bei diesem bekloppten staatlichen Singspiel ist alles moeglich.

Mal die Beate Z. fragen… NSU Todeslisten, Waffendepots, Bombenbauer mit Fahrrad, das passt alles bestens, und irgendwoher muessen die NSU-Utensilien ja herkommen… NSU, die Terrorzelleaus der Waffenkammer aus dem Erddepot

1. https://twitter.com/ArbeitskreisNSU/status/809679978295984128
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage28-1.png
3. https://twitter.com/GastonStuttgart/status/809652576681623552
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/krause-dna.png
5. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-ermittler-fordert-dna-spur-im-fall-enver-simsek-nachzugehen-a-1126122.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/15/wer-baute-die-kolner-bomben-warum-starb-michael-krause-wie-wolfgang-grams/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten-teil-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-5/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/f2c72-pitz.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/13/keine-anklage-wegen-nsu-schon-2007-bekannt-bei-der-bao-bosporus/
10. http://www.sueddeutsche.de/muenchen/prozess-landeskriminalamt-zahlte-euro-fuer-entfuehrung-1.3294933
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage29.png

#NSU: Ficke auch du! - Teil 2 (2016-12-18 11:51) - admin

von @anmerkung (immer noch im Urlaub, genehmigt)

[1]

Im Teil 1 wurde ein kurzer Blick auf den [2]aktuellen Stand des linken Rudelficks, im offiziellen Sprachgebrauch NSU genannt, gegeben. Von oben herab, nimmt man es genau. Genau gesagt, aus 2718 Metern Höhe.

Das gemeine Volk ward aufgefordert, mitzuficken, den handelnden Protagonisten ebenfalls den Mittelfinger ins Anal zu schieben, um ihnen nach einigen Brummkreiseldrehungen den Stinkefinger zeigen zu können.

Über 5 lange Jahre haben sie keine Gelegenheit ausgelassen, keine Ergebnisse zu liefern. Gar keine, um an der Stelle präzise zu sein. Die Aufklärer klären nicht auf. Sondern liefern nur für die Klärgrube. Daran wird sich nichts ändern.

Viele der ursprünglich Beteiligten haben sich aus der Orgie zurückgezogen, in der Hoffnung, daß man sich dereinst nicht mehr an die heilige Scheiße erinnert, die sie einst schrieben oder filmten. Gerade mal ein paar Rufmörder halten zur Stange und sind noch voller schaumgebremsten Enthusiasmus dabei, Pau, König und Renner, Binninger und Marx. Greifen wir uns eine [3]Marxistin mal heraus.

> „eigentlich sitzt Herr Höcke im UA, statt seiner kommt jetzt immer Herr Henke, der ist recht still, lässt sich aber Informationen zuarbeiten von einer rechtsextremen Plattform, einer Seite im Internet, und stellt dann immer komische Fragen im Ausschuss“
> (spöttisches Lächeln dabei). Sie meinte sicherlich nsu leaks, nannte sie aber nicht beim Namen, sonst hätte sie ja eher Neugierde geweckt

Seiten im Internet arbeiten nicht, schon gar nicht zu.

Das Problem beim Namen nennen: [4]Dummismus und Blödismus sind Einstellungen und Handlungen.

[5]

In Francoland sieht man alles etwas entspannter und heilhitlert auch gerne mal zurück. Kein Wunder, daß die Canarios als letzte ihr [6]Franco-Denkmal hegten und pflegten, weil er ihnen einen schönen Strand statt einer Autobahn spendiert hat.

Man ist geneigt, der proper angefütterten Chefin der AG Nazis in der SPD zurück zu siegheilen, so stramm

bekommt sie ihren rechten Arm durchs Internet geschoben, so daß ihr nazistischer Denunziationsfinger wenige Meter oberhalb der Flutkante des Atlantik wieder aus dem Flachbildschirm rausschaut.

Das bringt nichts. Stattdessen hält man lieber nach einem Supermercado Ausschau, der 5-lagiges Klopapier vorhält, damit man die gequirlte Scheiße wieder vom Flachbildschirm des Tablets abgewischt bekommt.

Wahrscheinlich meint die Chefdenunziantin der Thüringer Sozen das [7]von den Nazis beim Verfassungsschutz gegründete und den Spiegel-Nazi-Mods überwachte HPF, in dem Verschwörungstheorien zum NSU Tagesgeschäft sind.

Worum geht es letztlich? Es geht um den zweiten Aufguß des Reichstagsbrandes. Es geht wieder darum, daß ein Brand zu übler Hetzjagd auf Andersdenkende mißbraucht wird.

Es war einst Goebbels, die propagandistische Brandfackel der Faschisten, der die Jagd auf jene Mitbürger einleitete, die den Herrschenden ein Dorn im Auge waren, die des Mitlebens in Deutschland als nicht wert betrachtet wurden.

Wieder muß der Reichstag herhalten. Der Brand eines Wohnmobil wurde von linken Faschisten auf die veritable Größe des Reichstagsbrandes gebracht, um ohne Ermittlungen und ordentliches Gerichtsverfahren zwei Leichen zu den größen Brandbeschleunigern der Nachkriegszeit zu erkären. Und alle, die sonst so großen Wert auf Rechtsstaatlichkeit legen, hoben brav die Hände. Im Kampf gegen das rechte Gespenst ist noch jedes Mittel recht und jeder Euro gut angelegtes Geld.

Wer den Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos unterschlägt, der führt Böses im Schilde, denn ohne die Aufklärung dieses Verbrechens gibt es auch keine Aufklärung in den unter dem Kürzel NSU zusamengefaßten Beliebigkeiten an Straftaten.

Womit wir es zu tun haben, ist der größte Propagandafick seit dem Reichstagsbrand. Pau, König, Marx usw. haben mit der Ausschlachtung der Wohnmobilzündelei den Staffelstab von Goebbels übernommen. Sie erweisen sich als würdige Nachfolger der Propagandafaschisten. Sie haben ein Problem.

99,99 % der Deutschen kaufen ihnen ihren Hirnfick nicht ab. Den, daß der böse Nazi an allem Schuld ist und kurz vor dem Marsch auf Rußland steht, sprich die deutschen Rathäuser stürmen will. Denn 99,99 % aller Deutschen bekommen die biblischen Geschichten der linken Propagandafaschos nicht mit ihrer Lebensrealität abgeglichen. Nazis sind kein gesellschaftliches Problem. Sie sind ein Randphänomen, das von den Propagandafaschisten aus dem Reichstag gepampert wird. So wie damals. Als die Nacht über Europa hereinbrach.

Goebbels hatte nach kurzer Zeit ein Einsehen. Der Reichstagsbrand verschwand mangels belegbarer Beweise schnell wieder aus der Gräuelpropaganda. Die deutsche Linke hingegen ist schmerzfrei und merkbefreit. Sie zündelt weiter an ihrem Wohnmobil, ist aber zu blöd, die Fahrgestellnummer mit dem KFZ-Schein und Motorsteuergerät abzugleichen.

> Zunächst fragte ich sie, warum sie in das NSU-Thema ganz so viel Zeit investiert?
>
> Sie sagte, sie macht die Arbeit im und außerhalb des Ausschusses sehr gerne, es ist eine Leidenschaft für sie, weil ihr das Thema am Herzen liegt.

Deutsche Linke wie Marx und Genossinnen, ja, es sind fast nur Frauen und der Moser, verlustieren sich im größten Propagandafick der deutschen Geschichte seit Goebbels. Sie dürfen sich bei Ulli Jentsch und der Staatsschutzklitsche *apabiz* bedanken, denn die haben es ausgeheckt.

Leidenschaft und Herzensangelegenheit hat sie sich mit den Sitzungsvorlagen des TPUA an ihrem Hintern

besorgt. NSU aufklären heißt Verbrechen aufklären. Dem verweigert sich die Hohlrednerin mit aller Konsequenz. Sie liefert nicht, die Marx, weder Aufklärungsergebnisse Thüringer Zuständigkeit zu den unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Verbrechen, noch zum Doppelmord in Stregda, der nicht dem NSU zugerechnet wird, noch Belege für rechtsextreme Plattformen im Internet.

Wenn diese Verblödungsspezis unbedingt Nazis jagen oder erschrecken wollen, dann müssen sie einen Blick auf die Regierungsbank werfen, wenn wieder mal volle Hütte ist. Da lungern genug Gesinnungsterroristen und Zensur-Nazis herum, die unverzüglich ihre 10jährige verschärfte Festungshaft antreten müßten, weil sie permament gegen die Gesetze der deutschen demokratischen Republik verstoßen und auf's Grundgesetz scheißen. Sie werden mit unseren Steuergeldern gepampert und hitlern Tag für Tag rum.

Im dritten Teil dieses kleinen Ausflugs werden wir uns in die Niederungen der Matratzen begeben, um die Qualitäten von Dschackeliene beim Ficken zu bewerten. Von ihren polzileilichen Fähigkeiten ist leider nichts überliefert. Ihr wißt ja, warum. Sie ist bei den Inneren Schweinereien der kleinsten Mafia der Welt, dem LKA der Schwaben, angestellt. Von ihrem Auftrag wissen nur drei Leute. Und all jene, die den Post gelesen haben.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/161215_095156_kackscheisse.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/12/nsu-ficke-auch-du-teil-1/
3. http://friedensblick.de/22947/persoenliche-diskussion-mit-dorothea-marx-ueber-den-nsu/
4. https://mobile.twitter.com/MartinaRenner/status/808956191955156992
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/161217_siegheilsanta.jpg
6. https://www.google.es/search?q=franco+denkmal+teneriffa+santa+cruz&tbm=isch
7. https://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/hpf-nazi-forum-mit-spiegel-mod.html

---

TAZ und VICE machen Werbung fuer Helmut Roewers #NSU-Thesen, Kathi traut sich jetzt auch!
(2016-12-19 09:00) - admin

Das hat wieder mal wochenlang gedauert, bis die Linksknaller in die Puschen kamen, aber das Ignorieren liess sich wohl nicht durchhalten...

... aber die Investigativjournalisten bei PI-News [1]pennten ebenfalls 12 Tage lang.

[2]

Das NSU-Märchen – Filmstory à la Hollywood

In dem Gespräch zwischen Prof. Michael Friedrich Vogt (Querdenken.TV) und dem ehemaligen Thüringer Verfassungsschutz-Chef Dr. Helmut Roewer geht es um die Geschichte einer Mordserie, die seit Ende 2011 als die Story der rechtsextremen Terrororganisation NSU von den Medien verbreitet und unverzüglich von der Politik aufgegriffen wurde. In dem Interview werden alle Elemente der Geschichte von der angeblichen Existenz einer Terrororganisation über die zusammenhängende Mordserie aus angeblichem Ausländerhaß mit einer einzelnen Tatwaffe über den Polizistenmord von Heilbronn als angebliche Waffenbeschaffungstat bis hin zum angeblichen Selbstmord des Täterduos in Eisenach und seinem angeblichen Bekenner-Video analysiert.

PI, 16. Dez 2016 | 100 Kommentare

Selbstverstaendlich fehlt auch jeglicher Hinweis auf die Aktenleaks,[3] trotzdem Roewer ausdruecklich das Studium derselben empiehlt. Warum ist das so?

Es dauert 77 Kommentare, bis der fehlende Hinweis kommt:

[4]

#77 **Systemfehler** (16. Dez 2016 17:20)

Der „NSU" ist ein Märchen und vom Regime erfunden, um dem Deutschen ständig irgendwelche Schuld einzureden. Einzig und allein der Verfassungsschutz hat in diesem Schauspiel seine schmutzigen Finger im Spiel.

Wer Interesse an den geleakten Akten hat, die der Blogger Fatalist bereits seit Monaten offen zugänglich macht:

https://sicherungsblog.wordpress.com/

#78 **Systemfehler** (16. Dez 2016 17:24)

Hier noch der Link zur PDF-Datei aller Dokumente:

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf

Richtig, der Link zum NSU-Buch vom @taucher fehlt ebenfalls bei PiPi-News.

[5]KLICK.

Videos anschauen, sehr richtig, die vom fatalisten, dann kapiert man sogar, was Roewer meint.

[6]

#83 **Windmuehle** (16. Dez 2016 17:55)

Wer's detailliert will, wer bei der NSU-Aufklärung so alles versagt, sollte dem Fatalist vom Arbeitskreis NSU sein Ohr leihen.

https://www.youtube.com/watch?v=umq6burlFMM&list=PLnx8lV069ASQcT5eFfVIDTWVkOHDXjXbx

#84 **Tom62** (16. Dez 2016 18:02)

Ich hatte mir das oben gezeigte Interview bereits in der vergangenen Woche angetan; Roewer bestätigt darin im Grunde meine schon lange vorliegenden Vermutungen, daß es sich bei dem Märchen vom „Türken mordenden NSU" um eine Geheimdienstaktion gehandelt haben muß, in der besonders türkische Geheimdienste maßgeblich (zumindest) beteiligt gewesen sein müssen.

Sehr gut, klar sind da Tuerkische Geheimdienste involviert. Bis zum Hals.

[7]Klick:

[8]

Es werden bald noch mehr Videos werden...

[9]

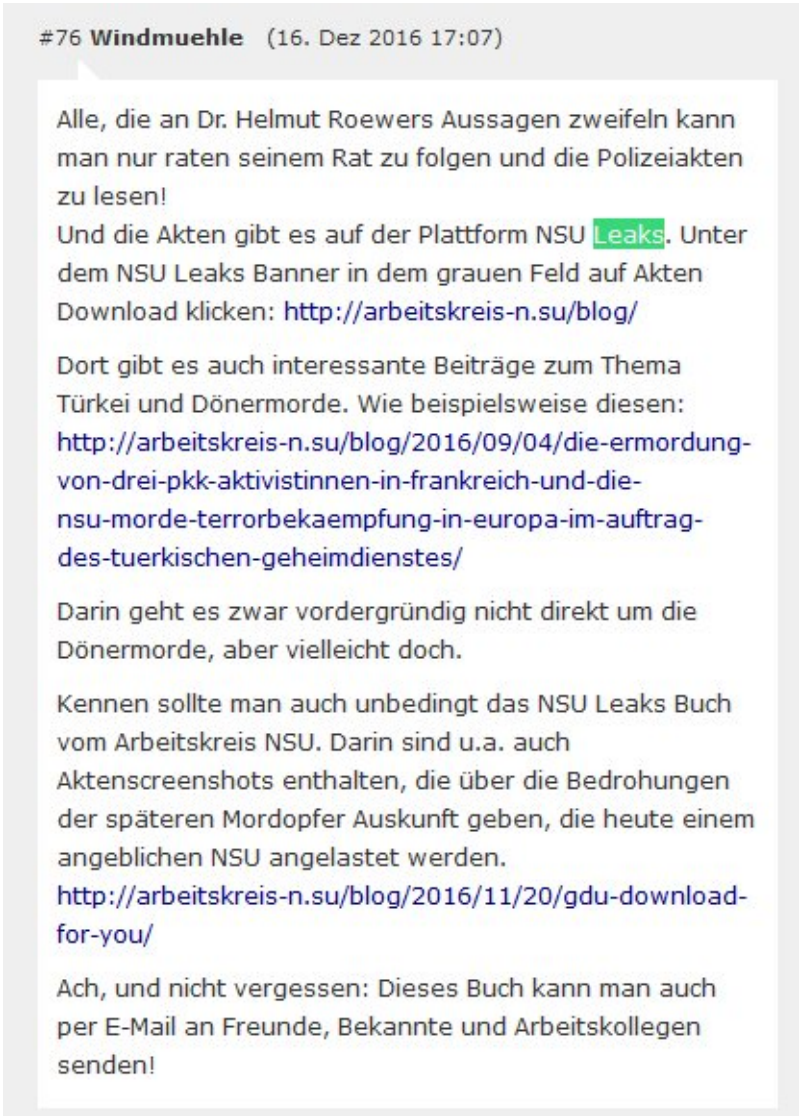

#76 **Windmuehle** (16. Dez 2016 17:07)

Alle, die an Dr. Helmut Roewers Aussagen zweifeln kann man nur raten seinem Rat zu folgen und die Polizeiakten zu lesen!
Und die Akten gibt es auf der Plattform NSU Leaks. Unter dem NSU Leaks Banner in dem grauen Feld auf Akten Download klicken: http://arbeitskreis-n.su/blog/

Dort gibt es auch interessante Beiträge zum Thema Türkei und Dönermorde. Wie beispielsweise diesen: http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/04/die-ermordung-von-drei-pkk-aktivistinnen-in-frankreich-und-die-nsu-morde-terrorbekaempfung-in-europa-im-auftrag-des-tuerkischen-geheimdienstes/

Darin geht es zwar vordergründig nicht direkt um die Dönermorde, aber vielleicht doch.

Kennen sollte man auch unbedingt das NSU Leaks Buch vom Arbeitskreis NSU. Darin sind u.a. auch Aktenscreenshots enthalten, die über die Bedrohungen der späteren Mordopfer Auskunft geben, die heute einem angeblichen NSU angelastet werden.
http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/20/gdu-download-for-you/

Ach, und nicht vergessen: Dieses Buch kann man auch per E-Mail an Freunde, Bekannte und Arbeitskollegen senden!

.

[10]

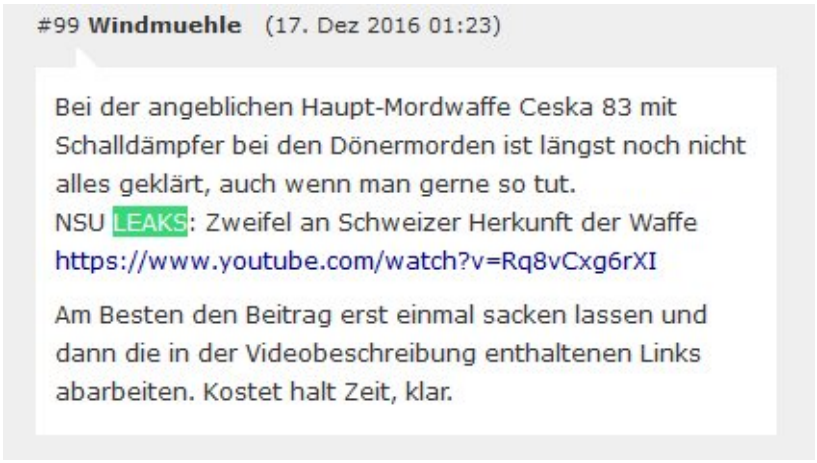

#99 **Windmuehle** (17. Dez 2016 01:23)

Bei der angeblichen Haupt-Mordwaffe Ceska 83 mit Schalldämpfer bei den Dönermorden ist längst noch nicht alles geklärt, auch wenn man gerne so tut.
NSU LEAKS: Zweifel an Schweizer Herkunft der Waffe
https://www.youtube.com/watch?v=Rq8vCxg6rXI

Am Besten den Beitrag erst einmal sacken lassen und dann die in der Videobeschreibung enthaltenen Links abarbeiten. Kostet halt Zeit, klar.

Sehr schoen!

Vielen Dank.

https://www.youtube.com/watch?v=Rq8vCxg6rXI

868

Wir fassen zusammen: PI war sehr spaet dran, "zum Ausgleich" war es ein schlechter Artikel. Die PI-Leser sind jedoch Spitze.

.

COMPACT hat vom am 4.12.2016 veroeffentlichten Interview noch gar keine Kenntnis genommen. Na bravo...

Dafuer hat Compact einen ziemlich schlechten, teilweise regelrecht desinformierenden Artikel zur Ceska-Pistole im Dezemberheft.

[11]

Die Ceska-Kontroverse

[12]In der geschlossenen FB-Gruppe haben wir uns bereits ein wenig amuesiert:

[13]

Fassen wir zusammen: COMPACT wird als Werbepartner von PI-News sehr bevorzugt behandelt, aber beide sind ziemlich mies, was das NSU-Fake News-Syndrom angeht, und auf dem Laufenden sind beide schon gleich 2 mal nicht. Sie tun so, als lebten wir immer noch in der Zeit vor den Akten-Leaks ab 2014...

Aber, und das ist sehr positiv, sie haben die Linken genoetigt, [14]ebenfalls Werbung fuer Roewers Video zu machen, 16.12., zeitgleich mit Pi-News.

[15]

870

taz.de

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Ex-Geheimdienstchef zu NSU-Morden

Helmut Roewers steile Thesen

Thüringens Ex-Verfassungsschutzpräsident verrät seine Sicht auf die NSU-Morde: Mit Rechtsextremismus hätten diese nichts zu tun.

Helmut Roewer gibt jetzt der Türkei die Schuld an den NSU-Morden Foto: dpa

BERLIN *taz* | Er gehört zu den umstrittensten Figuren im NSU-Komplex und wird seinem Ruf wiedermals gerecht: Helmut Roewer. Von 1994 bis 2000 war er Thüringer Verfassungsschutzpräsident – also auch, als Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe 1998 in seinem Bundesland abtauchten. Nun tut Roewer seine Sicht auf deren spätere, zehnfache Mordserie kund: Mit Rechtsextremismus habe diese nichts zu tun.

Klasse Artikel:

Nun tut Roewer seine Sicht auf deren spätere, zehnfache Mordserie kund: Mit Rechtsextremismus habe diese nichts zu tun.

Roewer formulierte seine Thesen in der verschwörungstheoretischen Internetsendung „Querdenken.TV“ auf YouTube. Titel: „Das NSU-Märchen“. Ein rechtsextremes Motiv für die zehnfache Mordserie sei „denkbar unwahrscheinlich“, behauptet der einstige Verfassungsschutzchef. Viel eher sei der Tathintergrund „ethnisch bedingt“: „Also Türken gegen Kurden. Das ist sozusagen mein Hauptverdächtiger.“ Seinen früheren Arbeitgeber nimmt Roewer in Schutz: „Wenn man sich vorstellt, dass möglicherweise eine staatliche Stelle in diese Verbrechen involviert war, dann würde mein Finger, bevor er abfällt, eher in Richtung Türkei zeigen.“

Böhnhardt und Mundlos, fährt der 66-Jährige fort, kämen als Täter allenfalls im Sinne eines „Auftragsmords“ infrage. Auch sei klar: „Dass sie dabei draufgegangen sind, ist nicht einem Selbstmord

geschuldet, sondern die wurden ermordet.“

Sehr sehr gut, was auch die Leser anerkennen: Die NSU-Story ist Bullshit!

[16]

EGONE gestern, 15:27

Im obigen Artikel steht: “In einer DVD, die Zschäpe verschickte, bekannte sich der NSU zu den Morden.“ Zu diesen Videos folgendes: Bilder von diesem Video wurden damals erstmals vom Spiegel veröffentlicht. Der Spiegel kaufte(!!) das Video vom Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum e.V. (apabiz) Wie kam das apabiz zu dieser Kopie des Videos? Darüber schweigen die sich bis heute aus. Keine Infos von denen selber und es fragte anscheinend auch keiner nach. Keine der 12 DVDs die Z. verschickt haben soll ging direkt ans apabiz. Nur auf einer der DVDs war der komplette „Paulchenfilm“ drauf, auf allen anderen nur Teaser. Und noch was. Zschäpe bzw. ihr Anwalt verlas in ihrer ersten Aussage,daß Sie die Wohnung in Z. ansteckte und die ca. 12 Bekennervideos (in identischen Umschlägen)in den Postkasten, welcher am Gartenzaun direkt vorm Haus angebracht war,einsteckte. Dumm nur,daß die Feuerwehr ausgerechnet diesen Briefkasten zu Beginn des Löscheinsatzes zum Schutz demontierte und ihn an die Polizei übergab.Die Polizei durchsuchte diesen und fand ein paar Briefe/Postkarten, sonst nichts. Die ganze Geschichte ist doch noch „etwas“ verworren, oder besser unaufgeklärt...???

antworten | melden

EGONE gestern, 14:59

Ist die Täterschaft der Uwes wirklich bewiesen? Die TAZ berichtete neulich darüber, daß es an keinem der 27 Tatorte (10 Morde, 15 Banküberfälle, 2 Sprengstoffanschläge) Spuren der Uwes oder der Zschäpe gibt. Keine DNA, keine Fingerabdrücke und kein Phantombild paßt! Absolut nichts! An keiner der Waffen oder über 4000 Schuß Munition aus den Womo und Zwickau fanden sich Fingerabdrücke und DNA der drei. Nicht mal an den angeblichen Selbstmordpumpguns. Die geleakten Tatortbilder mit dem toten Uwes im Netz sind sehr interessant! Uwe M. lehnt mit weggeschossenem Hinterkopf an einer blitzsauberen Wand. Wie geht das? Das müßte alles voll Blut und Hirn sein! In Uwe B‘s Kopf fand man bei der Obduktion 6 Geschossteile, die archiviert aber nicht untersucht wurden (warum nicht? Paßt nicht zum Pumpgun-Geschoß?) Uwe B. wurde seitlich in die Schläfe geschossen, seine Leiche lag seitlich auf den Bauch, Kopf fahrzeughinten, Füße fahrzeugvorn und das Ausschußloch dieses Schläfenschusses befindet sich im Dach der Fahrerkabine! Wie geht das? Keiner der Toten Uwes trug Handschuhe (siehe Tatortbilder im Netz) und trotzdem sind keine Fingerabdrücke an den Waffen, der Munition und dem erbeuteten Geld. Wie geht das? Warum wurden in Stregda von den anwesenden Medizinern weder der Tod noch der Todeszeitpunkt der Uwes untersucht/festgestellt? Diese Ereignisse sind alles andere als aufgeklärt.

antworten | melden

Die Leser sind nicht so regierungsglaeubig wie der Autor...

[17]

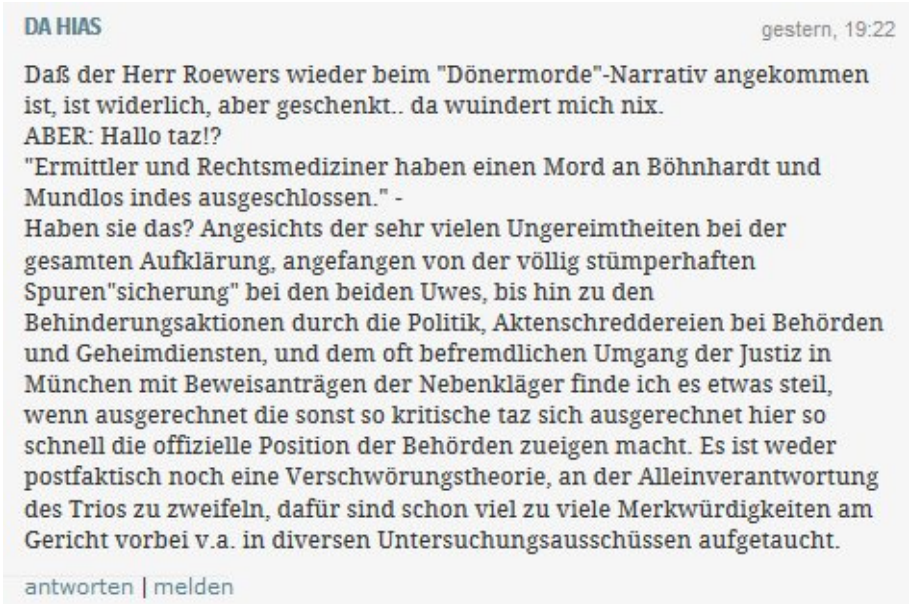

DA HIAS gestern, 19:22

Daß der Herr Roewers wieder beim "Dönermorde"-Narrativ angekommen ist, ist widerlich, aber geschenkt.. da wuindert mich nix.
ABER: Hallo taz!?
"Ermittler und Rechtsmediziner haben einen Mord an Böhnhardt und Mundlos indes ausgeschlossen." -
Haben sie das? Angesichts der sehr vielen Ungereimtheiten bei der gesamten Aufklärung, angefangen von der völlig stümperhaften Spuren"sicherung" bei den beiden Uwes, bis hin zu den Behinderungsaktionen durch die Politik, Aktenschreddereien bei Behörden und Geheimdiensten, und dem oft befremdlichen Umgang der Justiz in München mit Beweisanträgen der Nebenkläger finde ich es etwas steil, wenn ausgerechnet die sonst so kritische taz sich ausgerechnet hier so schnell die offizielle Position der Behörden zueigen macht. Es ist weder postfaktisch noch eine Verschwörungstheorie, an der Alleinverantwortung des Trios zu zweifeln, dafür sind schon viel zu viele Merkwürdigkeiten am Gericht vorbei v.a. in diversen Untersuchungsausschüssen aufgetaucht.

antworten | melden

Die TAZ muss, und sie will es auch, die Regierungslinie vertreten. Sie ist Luegenpresse, der Leser hat das offenbar noch nicht erkannt. Russlungendossier lesen: Niemand log mehr als ZEIT (kahane-antifa-zeitung), TAZ (gruenlinkes Schmierblatt) und Spiegel (am NSU-Betrug aktiv beteiligt, Krabbelgruppen-Zeckenpfarrer Koenig-belastet).

Roewer sagt es, man muss nur zuhoeren: Die Macher des 4.11., speziell im Bereich Paulchenvideo-Verschicken sind Bekannte der Uwes aus Jena, jedoch verfeindete Bekannte, naemlich Jenaer Antifas... und der V-Mann Giesbers war es, der schnell den Brief noch anfasste, und so sich darauf zum 2. Mal verewigte, mit seinen Fingerabdruecken. Dieselbe Jenaer Truppe, so Roewer, sei fuer die Vermittlung des einzigen echten Videos an den Spiegel verantwortlich, Apabiz, Spiegel, Giesbers, alles Merseburger Krabbelgruppe vom Zeckenpfarrer Koenig.

Wo hat Roewer das her? Na von NSU LEAKS, bzw. aus den geleakten Akten.

Wer hat das alles bis heute verpennt? Na Compact, PI-News, und saemtliche sogenannten "Alternativen Medien". Die haben entweder Schiss, oder sie erkennen die Sprengkraft des Fakes NSU nicht. 9/11, da sind sie ganz weit vorne, aber beim NSU pennen sie. Zu gefaehrlich?

Beurteilen Sie das selber.

[18]Noch mehr Werbung, selbes Datum:

[19]

Sehr loeblich.

[20]

So muss das sein.

874

.

Und dann gab es kein Halten mehr, [21]Zeckenpfarrers Mossad-Tochter (lol) warb ebenfalls:

[22]

Danke Kathi, danke Vice, danke taz, jetzt fehlen nur noch WELT, BILD, Heise-Moser und die Wetzel-Nachdenkseiten. Und natuerlich Compact.

Je linker desto NSU-staatsgläubiger… [23]meint auch dieser Linke hier.

Hat er recht? Oder ist es reine Geldgier, 150 Mio Euro Steuergeld pro Jahr fuer die Antifa im Kampf gegen Rechts sind ja kein Pappenstiel, und haengen am Rechtsterror. Da dieselben Linksextremen auch den Terror gegen die AfD fuer die Altparteien erledigen… denken Sie selber!

1. http://www.pi-news.net/2016/12/das-nsu-maerchen-filmstory-a-la-hollywood/#comments
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage31.png
3. https://www.youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage32.png
5. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage34.png
7. https://www.youtube.com/watch?v=umq6burlFMM&list=PLnx8lV069ASQcT5eFfVIDTWVkOHDXjXbx
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage33.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage35.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage36.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage37.png
12. https://www.facebook.com/groups/304305186427577/permalink/585613311630095/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage38.png
14. https://www.taz.de/Ex-Geheimdienstchef-zu-NSU-Morden/!5364039/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage39.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/15318004_133834067105651_6697730539337241271_n.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/taz2.png
18. http://www.vice.com/de/read/ex-verfassungsschutz-chef-der-nsu-hatte-mit-rechtsextremismus-nichts-zu-t

un

19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage40.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage43.png
21. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/809826056718974977
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage44.png
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage45.png

---

Pariser Terrorprozess faellt aus: 3-fach-Moerder des MIT starb mit 34 Jahren im Knast (2016-12-19 20:00) - admin

Ende Januar 2017 sollte es losgehen, der Mann mit der Pistole 7,65 mm und Schalldaempfer im Mittelpunkt eines Mordprozesses mit Geheimdienstbezug, "Auftragskiller" ...

> [1]Die Ermordung von drei PKK-Aktivistinnen in Frankreich und die NSU-Morde – „Terrorbekämpfung“ in Europa im Auftrag des türkischen Geheimdienstes?

Der Prozess ist abgeblasen: [2]Angeklagter [3]nach fast 4 Jahren [4]schweigend verstorben...

[5]

9, 2014 an der Fassade des Rathauses des 10. Arrondissements Ein Plakat Januar hängen mit Porträts Sakine Cansız, historische Figur der Rebellenbewegung der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und in der Nähe ihres Gründers Abdullah Öcalan und zwei weitere kurdische Aktivisten Fidan Doğan und Leyla Saylemez erschossen 9. Januar 2013, in den Räumen der kurdische Information Centre (CIK) im 10. Bezirk - Arnaud GUILLAUME / SIPA

(maschinelle Übersetzung)

[6]

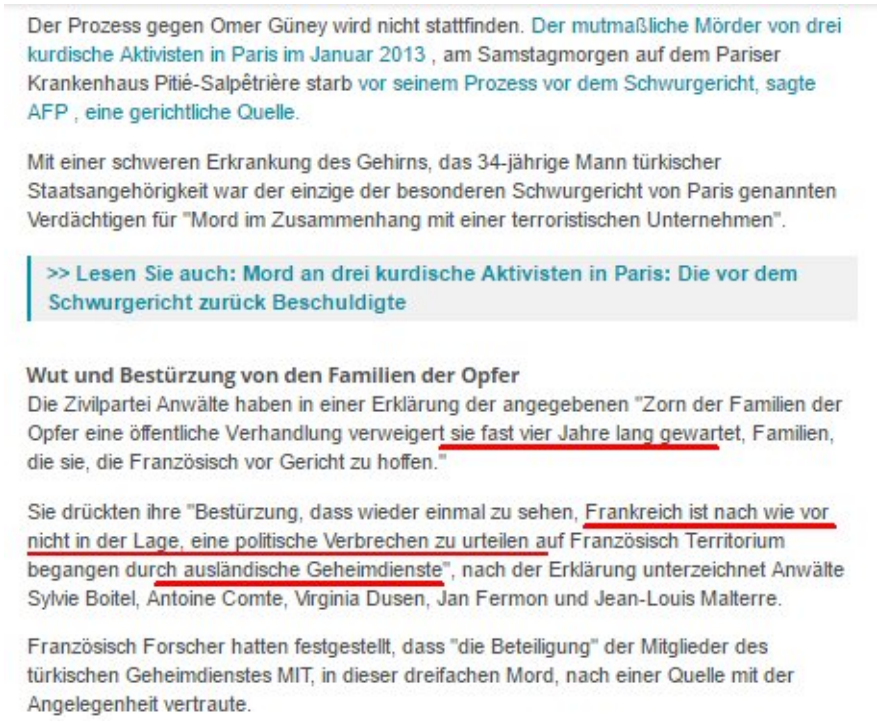

Der Prozess gegen Omer Güney wird nicht stattfinden. Der mutmaßliche Mörder von drei kurdische Aktivisten in Paris im Januar 2013 , am Samstagmorgen auf dem Pariser Krankenhaus Pitié-Salpêtrière starb vor seinem Prozess vor dem Schwurgericht, sagte AFP , eine gerichtliche Quelle.

Mit einer schweren Erkrankung des Gehirns, das 34-jährige Mann türkischer Staatsangehörigkeit war der einzige der besonderen Schwurgericht von Paris genannten Verdächtigen für "Mord im Zusammenhang mit einer terroristischen Unternehmen".

>> Lesen Sie auch: Mord an drei kurdische Aktivisten in Paris: Die vor dem Schwurgericht zurück Beschuldigte

Wut und Bestürzung von den Familien der Opfer

Die Zivilpartei Anwälte haben in einer Erklärung der angegebenen "Zorn der Familien der Opfer eine öffentliche Verhandlung verweigert sie fast vier Jahre lang gewartet, Familien, die sie, die Französisch vor Gericht zu hoffen."

Sie drückten ihre "Bestürzung, dass wieder einmal zu sehen, Frankreich ist nach wie vor nicht in der Lage, eine politische Verbrechen zu urteilen auf Französisch Territorium begangen durch ausländische Geheimdienste", nach der Erklärung unterzeichnet Anwälte Sylvie Boitel, Antoine Comte, Virginia Dusen, Jan Fermon und Jean-Louis Malterre.

Französisch Forscher hatten festgestellt, dass "die Beteiligung" der Mitglieder des türkischen Geheimdienstes MIT, in dieser dreifachen Mord, nach einer Quelle mit der Angelegenheit vertraute.

Massive Vorwürfe gegen Frankreich: Nicht willens, Morde ausländischer Geheimdienste aufzuklären und abzuurteilen…

[7]

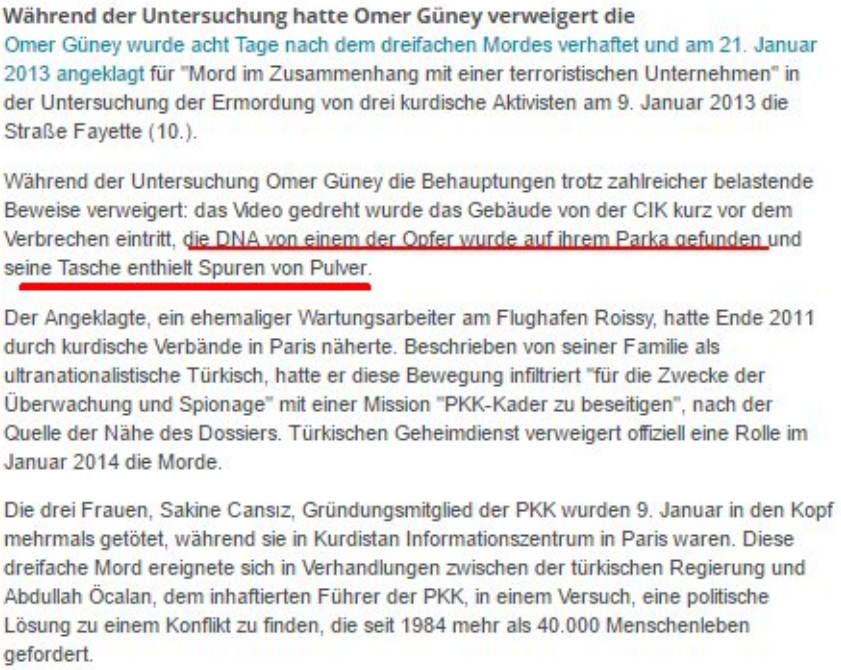

Während der Untersuchung hatte Omer Güney verweigert die

Omer Güney wurde acht Tage nach dem dreifachen Mordes verhaftet und am 21. Januar 2013 angeklagt für "Mord im Zusammenhang mit einer terroristischen Unternehmen" in der Untersuchung der Ermordung von drei kurdische Aktivisten am 9. Januar 2013 die Straße Fayette (10.).

Während der Untersuchung Omer Güney die Behauptungen trotz zahlreicher belastende Beweise verweigert: das Video gedreht wurde das Gebäude von der CIK kurz vor dem Verbrechen eintritt, die DNA von einem der Opfer wurde auf ihrem Parka gefunden und seine Tasche enthielt Spuren von Pulver.

Der Angeklagte, ein ehemaliger Wartungsarbeiter am Flughafen Roissy, hatte Ende 2011 durch kurdische Verbände in Paris näherte. Beschrieben von seiner Familie als ultranationalistische Türkisch, hatte er diese Bewegung infiltriert "für die Zwecke der Überwachung und Spionage" mit einer Mission "PKK-Kader zu beseitigen", nach der Quelle der Nähe des Dossiers. Türkischen Geheimdienst verweigert offiziell eine Rolle im Januar 2014 die Morde.

Die drei Frauen, Sakine Cansız, Gründungsmitglied der PKK wurden 9. Januar in den Kopf mehrmals getötet, während sie in Kurdistan Informationszentrum in Paris waren. Diese dreifache Mord ereignete sich in Verhandlungen zwischen der türkischen Regierung und Abdullah Öcalan, dem inhaftierten Führer der PKK, in einem Versuch, eine politische Lösung zu einem Konflikt zu finden, die seit 1984 mehr als 40.000 Menschenleben gefordert.

Oh, ein Temme? Oder ein "unbekannter NSU-Mörder"?

[8]Güney lebte von 2004 bis November 2011 in Bayern. 2 Wochen nach dem 4.11.2011 ging er nach Paris.

Er wird von den Mitgliedern des Kulturhauses in der Nähe von Paris, in dem er im November 2011 aufgetaucht ist, als sehr sympathisch, sehr respektvoll und hilfsbereit beschrieben und bekam daher schnell Kontakt zur Führungsebene. Die später ermordete Mit-Gründerin der PKK (im Jahr 1978) Sakine Cansiz hatte ihn als Chauffeur engagiert.

[9]

Screenshot: Sakine Cansiz mit Ömer Güney; im Arm des Verräters
Von 2004 bis 2011 hat Ömer Güney in Bad Tölz bei München gelebt. Ein ehemaliger Nachbar würde ihn den rechtsextremen nationalistischen Grauen Wölfen zuordnen, da Ömer einen Ring mit drei Monden getragen haben soll. Ein ehemaliger Kollege des Betriebes, in dem Güney fünf Jahre gearbeitet hat, erinnert sich an dessen Begeisterung für Waffen und das Schießen.

Elf Tage nach dem Attentat erreicht eine E-Mail die Polizei-Präfektur in Paris. In dieser wird Güney mit dem MIT in Verbindung gebracht.

Warum hat Güney nicht gestanden, fast 4 Jahre lang, trotz erdrückender Beweise?

Während der Untersuchung Omer Güney die Behauptungen trotz zahlreicher belastende Beweise verweigert: das Video gedreht wurde das Gebäude von der CIK kurz vor dem Verbrechen eintritt [betrat], die DNA von einem der Opfer wurde auf ihrem [seinem] Parka gefunden und seine Tasche enthielt Spuren von Pulver.[wie bei Temme..."vom Schiessstand, mehrere Sorten, daher kein Beweis"]

Der Angeklagte, ein ehemaliger Wartungsarbeiter am Flughafen Roissy, hatte Ende 2011 durch kurdische Verbände in Paris näherte. Beschrieben von seiner Familie als ultranationalistische Türkisch, hatte er diese Bewegung infiltriert "für die Zwecke der Überwachung und Spionage" mit einer Mission "PKK-Kader zu beseitigen", nach der Quelle der Nähe des Dossiers [Anklageschrift]. Türkischen Geheimdienst verweigert offiziell eine Rolle im Januar 2014 die Morde.

Ist Ömer Güney der Mörder, oder ist er der "Dorthinführer" bzw. der "Danebensteher/Aufpasser"? (dessen Jogginghose ein paar Blutspritzer des Opfers abbekam...bzw. ein paar Schmauchspuren)

Es wird keine Antworten geben, vermutlich will die weder Frankreich noch Deutschland, oder gar die Türkei.

[10]Noch ist Ruhe in der BRD-Medien.

[11]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

POLITIK Schlagzeilen | Wetter | DAX 11.404,01 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Politik > Ausland > PKK > Türkische Agenten sollen in Morde an PKK-Aktivistinnen verwickelt sein

Geheimdienste

Türkische Agenten sollen in Morde an PKK-Aktivistinnen verwickelt sein

Im Januar 2013 erschoss wohl ein V-Mann des türkischen Geheimdienstes drei PKK-Aktivistinnen in Paris. Laut französischen Ermittlern handelte Ömer Güney womöglich mit Rückendeckung seiner Führungsoffiziere.

Von Jörg Diehl und Fidelius Schmid

AFP

Demo für ermordete kurdische Aktivistinnen

Güney war nach übereinstimmenden Einschätzungen deutscher und französischer Sicherheitsbehörden ein ultranationalistischer V-Mann des türkischen Nachrichtendienstes [12]MIT, der in dessen Auf-

> trag gezielt die Pariser PKK-Zelle infiltriert hatte. "Diese Mission hat es Güney ermöglicht", heißt es in der Anklage, "sich französischen PKK-Kadern zu nähern und zu versuchen, sie nach einem gemeinsamen mit anderen, nicht identifizierten Personen entworfenen Plan zu eliminieren." Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich bei diesen Personen um türkische Agenten handeln könnte.

.

All das wird nicht aufgeklärt werden, denn der Prozess fällt aus. Gegen Verstorbene wird nicht verhandelt.

[13]

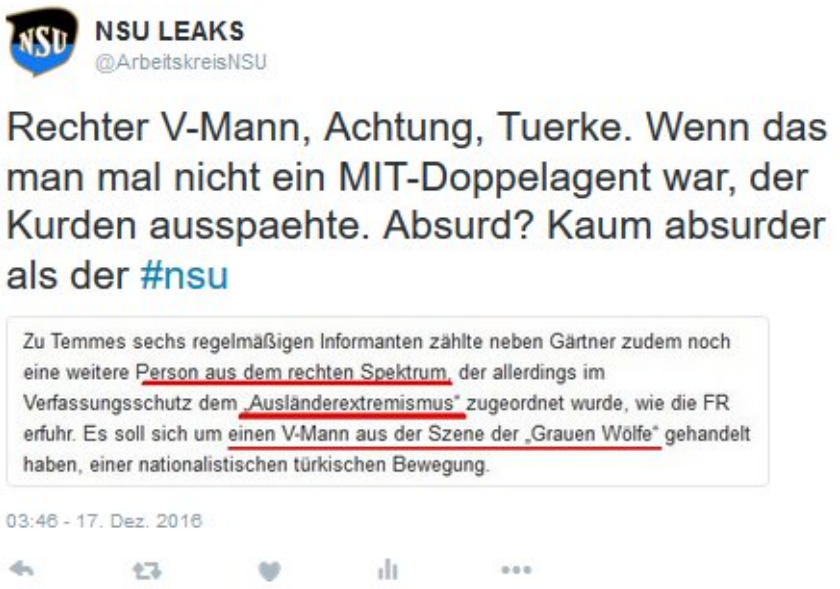

Im Land des linksversifften NSU-Journalismus ist nicht der Graue V-Wolf des Andreas Temme das Thema, sondern es wird Volksverblödung damit getrieben, dass Temme in Urlaubsvertretung V-Leute seines Chefs betreut habe. Darunter soll auch ein Neonazi gewesen sein.

Grauer Wolf = MIT-nah, V-Mann und Agenten-durchsetzt bis zum Abwinken.

Bodo, denk doch mal nach…

[14]

880

BND und MAD-Leute seien den Ermittlern ab 4.11.2011 auf den Füssen gestanden, könnte das vielleicht mit Türkischen NATO-Freunden und deren Militärgeheimdienst MIT zu tun haben, der den Kampf gegen die PKK an vorderster Front und mit allen Mitteln führt? Schon vor 30 Jahren war das ähnlich, als Tito 30 Kroaten ermorden liess, mit Wissen (und Betreuung durch die BRD-Geheimdienste) der Bundesregierung. Siehe Urteil 2016 am OLG München.

[15]Staatsmordserie in der BRD wird vertuscht: Titos Mordserie und die Medien

Erklärt auch, warum die Bundesanwaltschaft die Dönermordserie nie haben wollte. Perfekt sogar. Und warum die EG Ceska des BKA unsinnige Schweizer Spuren konstruierte, ab 2004. Die im Prozess scheiterten.

Ist aber kein Thema für BRD-Journalisten, das darf alles nichts mit den "NSU-Ceska-Morden" zu tun haben.

.

Der 34-jährige mutmassliche MIT-Killer Ömer Güney starb plötzlich und unerwartet an einer unerkannten Diabetes noch vor seinem alsbald geplanten Prozess, den man bereits maximal verzögert hatte, an einer Gehirnblutung.

Der optimale Todeszeitpunkt wäre sicher Jahre früher gewesen, nach dem Eingang der Mail mit dem MIT-Hintergrund, aber entscheidend ist, dass nichts öffentlich werden wird, zum Beispiel Zusammenhänge mit einer 2006 endenden Mordserie im Nachbarland Deutschland, oder gar zu staatlichen Auftraggebern von Morden zur Bekämpfung von PKK-Finanzierungsstrukturen in Europa durch den NATO-Partner Türkei.

Alles ist gut... da brennt nichts an. Die westliche Wertegemeinschaft funktioniert.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/04/die-ermordung-von-drei-pkk-aktivistinnen-in-frankreich-und-die-nsu-morde-terrorbekaempfung-in-europa-im-auftrag-des-tuerkischen-geheimdienstes/
2. http://www.20minutes.fr/societe/1982627-20161217-omer-gney-assassin-presume-trois-militantes-kurdes-paris-meurt-avant-proces
3. http://www.20minutes.fr/societe/1982627-20161217-omer-gney-assassin-presume-trois-militantes-kurdes-paris-meurt-avant-proces
4. http://www.20minutes.fr/societe/1982627-20161217-omer-gney-assassin-presume-trois-militantes-kurdes-paris-meurt-avant-proces
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kk-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kk-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kk-3.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/04/die-ermordung-von-drei-pkk-aktivistinnen-in-frankreich-und-die-nsu-morde-terrorbekaempfung-in-europa-im-auftrag-des-tuerkischen-geheimdienstes/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/pkk1.png
10. http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkische-agenten-sollen-in-morde-an-pkk-aktivistinnen-verwickelt-sein-a-1096328.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage16.png
12. http://de.wikipedia.org/wiki/Mill%C3%AE_%C4%B0stihbarat_Te%C5%9Fkil%C3%A2t%C4%B1
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage50.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bodo-graewoelfe.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/04/staatsmordserie-in-der-brd-wird-vertuscht-titos-mordserie-und-die-medien/

Temme war beim Yozgat, um seinen V-Mann von den Grauen Woelfen zu treffen? (2016-12-20 11:30) - admin

Die Ausgangslage war wie folgt, bevor der Bundestags-Ausschuss die Sache wieder mal versaute:

> [1]VS-Präsident wollte helfen, Stichwort Temme, aber der NSU-Ausschuss Hessen versagte
>
> Ist das wirklich überall in den Hirnen angekommen? Da waren dieser Tage 2 ehemalige Präsidenten des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz im NSU-Ausschuss Hessen vorgeladen, die allerfeinste Hinweise darauf gaben, was Andreas Temme im Internetcafe von Halit Yozgat wollte an dem Tag, als dieser erschossen wurde.
>
> Der ehemalige LfV-Präsident Roland Desch wollte den Abgeordneten wirklich helfen. Er hat es versucht. Aber es war zwecklos. Die wollen nicht, die dürfen nicht. Sie versagen

ebenso wie die Medien.

1. Desch hat ziemlich klar und deutlich ausgesagt, dass Temme bislang verschweigt, dass er im Cafe Yozgat war, um einen Informanten zu treffen.
2. Dieser Informant war einer seiner islamischen V-Leute.

Das ist es. Temme war an jenem Tag sogar in 2 muslimischen Internetcafes in Kassel, und Temme beobachtete dienstlich seit Jan 2006 eine dort befindliche Moschee. Offizielle Aussage Temmes 2006 bei der Polizei.

Die Frage lautet also, wer dieser Informant war. Heisst er Yozgat?

War er schon tot, als Temme ankam?

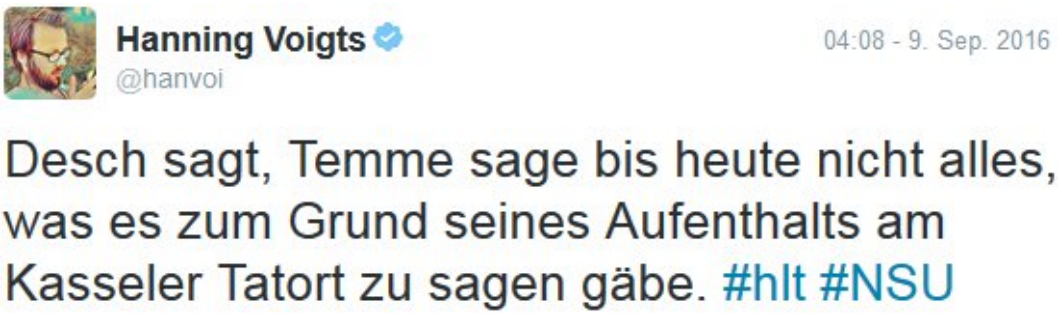

Der Binninger-Pumuckl-Ausschuss "vergass leider", das aufzugreifen: Temme traf islamischen Informanten. Temme war nicht privat dort.

Stattdessen Bloedsinn im Bundestag:

[2]Bundestags-NSU mit Oberdummerchen Pumuckl zum Mord Kassel

Es war bereits Gestern klar, dass die NSU-Schlagzeilen von der Dümmsten aller Petras beherrscht werden wuerden.

Und [3]linksdumme Berichterstattung bei Heise.de, 2 Seiten lang.

Lichtblick dort:

[4]

NSU-Tatort Kassel: Hat der Verfassungsschutz einen V-Mann unterschlagen?

Alle Heise-Foren > Telepolis > Kommentare > NSU-Tatort Kassel: Hat der Ve... > Ermittlungen der Kasseler Pol...

Beitrag | Thread | Antworten | Zitieren | E-Mail

Friedensblick
118 Beiträge seit 28.03.2013

18.12.2016 08:49

Ermittlungen der Kasseler Polizei erscheinen immer fragwürdiger

-Temme rief 20 Minuten nach der Erschießung eine bis heute unbekannte Person an: 0152/03957141. Der Anschlussinhaber war polizeilich „nicht feststellbar„ gewesen. Eine Geheimnummer? Keine weiteren Ermittlungen laut geleakter Ermittlungsakten.
-Wie konnte die Tatortsicherung das Handy in der Hosentasche von Halit Yozgat übersehen, so dass es in der Gerichtsmedizin gestohlen worden wäre, die Informationen gelöscht? Stimmt diese Info - wurde das Handy wirklich gestohlen?
-Warum fragte die Polizei um Erlaubnis, die Informanten Temmes abhören zu dürfen? Wer sind die vier islamistischen Informanten Temmes? Haben sie etwas mit dem Opfer, den Ceska-Morden und dem NSU zu tun?
http://friedensblick.de/21656/richter-goetzl-glaubt-ex-geheimdienstler-temme-entbloesst-nsu-schauprozess/

Endlich müsste der NSU-Prozess und Untersuchungsausschüsse die islamistischen Informanten Temmes identifizieren und auch diesen Spuren nachgehen.

Das große Hindernis zur Aufklärung ist, dass sich die Anwälte, Politiker auf rechtsextreme Täter versteifen und alle islamistischen, kriminellen Hintergründe daher ignorieren.

All das Wichtige fehlt, und warum ist das so?

Na weil es ein Artikel von Thomas Moser ist.

Welchen V-Mann soll denn der Hessische VS unterschlagen haben?

Na den oder die rechten V-Leute von Temmes Chef: [5]Urlaubsvertretung…

[6]

Die Linken-Obfrau Petra Pau sagte, Pilling habe in öffentlicher Sitzung bereits bestätigt, dass Temme eine weitere rechte Quelle als Stellvertreter geführt habe. Die hessische Landesregierung müsse den Untersuchungsausschuss und die Prozessbeteiligten beim NSU-Verfahren in München darüber informieren, ob sie das den Strafverfolgungsbehörden „mitgeteilt oder verschwiegen hat", forderte sie. Das gelte insbesondere, falls Temme sich nach dem Mord mit einem weiteren rechten V-Mann außer Gärtner getroffen habe. SPD-Obmann Uli Grötsch sagte hingegen, es ergebe sich „kein Skandal", da sei er sich nach Pillings Aussage in geheimer Sitzung sicher.

Auch den hessischen NSU-Untersuchungsausschuss, der am Montag seine nächste Sitzung hat, wird die Frage noch beschäftigen. SPD-Obmann Günter Rudolph sagte der FR: „Wenn das so ist, dass Temme weitere rechte Quellen geführt hat, wurde uns das bisher verschwiegen." Das wäre „ein mittlerer Skandal".

Die drehen alle am Rad. Den Chef hatten sie in Hessen als Zeuge, warum fragten sie den nicht? Wo ist eigenlich der Skandal? 5 Jahre nach dem Nov 2011 wissen sie nicht, dass in Kassel mehr als 1 rechter V-Mann gefuehrt wurde, weil sie 5 Jahre lang nie danach fragten?

Wie laecherlich. Wie peinlich.

[7]

Bisher hatte es stets geheißen, Temme habe nur den Neonazi Benjamin Gärtner als V-Mann in der extremen Rechten geführt und dazu fünf Spitzel unter Islamisten. Temme hatte aber offenbar zu weiteren Rechtsextremen Kontakt: Nach FR-Informationen führte er zwei weitere Neonazis vertretungsweise, wenn sein Kasseler Chef vom Landesamt für Verfassungsschutz Hessen (LfV), Frank-Ulrich Fehling, krank oder in Urlaub war. Wie oft das vorkam und wie intensiv diese Kontakte waren, ist bisher nicht bekannt. Bereits am Donnerstag hatte Temmes frühere Vorgesetzten Iris Pilling, heute Abteilungsleiterin beim LfV Hessen, vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags anklingen lassen, dass Temme einen Kollegen als V-Mann-Führer vertreten haben könnte. Sie wurde dazu auch in geheimer Sitzung befragt.

Zu Temmes sechs regelmäßigen Informanten zählte neben Gärtner zudem noch eine weitere Person aus dem rechten Spektrum, der allerdings im Verfassungsschutz dem „Ausländerextremismus" zugeordnet wurde, wie die FR erfuhr. Es soll sich um einen V-Mann aus der Szene der „Grauen Wölfe" gehandelt haben, einer nationalistischen türkischen Bewegung.

Hier ist der Hammer!

Den Moserle auf seinen 2 Seiten Geseier leider leider vergessen hat. Warum denn nur?

Na weil er NSU-religioes ist, also den NSU schuetzt.

Die linken Schauspieler... doof Martina auch sofort wieder am "sich uffplustern"...

[8]

Ein Geschiss um Nichts, das Wichtige laesst man dann weg… so geht NSU-Verdummungs-Staatspropaganda. Ob Bundestags-Pressedienst, ob Linksmoser-Heise, da sind sie sich alle einig. Oder sie schweigen, wie WELT, FAZ, Spiegel & Co.

.

Gestern dann die Fortsetzung in Hessen:

[9]

886

.

Sie bekamen zu hoeren von den Ministerialbeamten, wie doof sie seien:

[10]

Sie bekamen ebenfalls zu hoeren, was NSU Leaks seit Jahren schreibt:

[11]

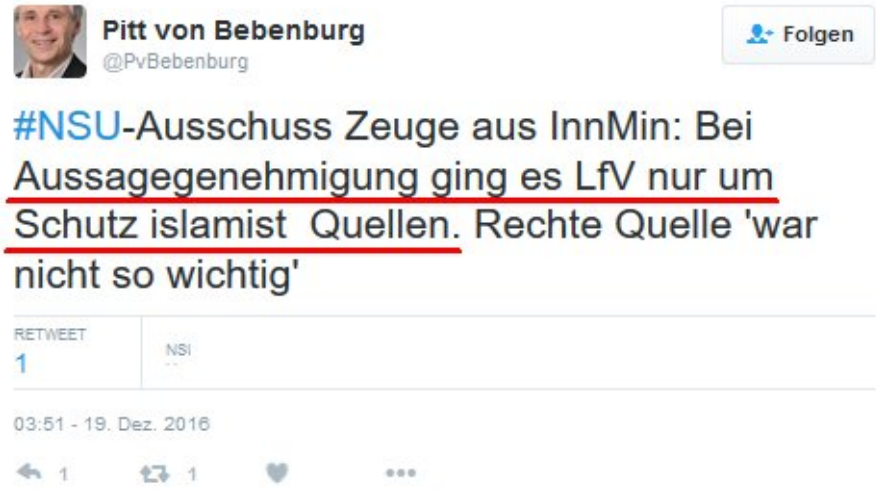

Das endlose Gedoens um den rechten V-Mann Temmes ist nichts weiter als Verdummung der Leute durch die vereinigte Linke von Laabs bis Moser, von Binninger bis Anifa.

Temme wurde sehr wahrscheinlich bereits 2006 in die Geschichte eingebaut, um einen V-Mann zu schuetzen. Die Kripo Kassel wurde via Staatsanwaltschaft zurueckgepfiffen, auch das ist fuer Blogleser nicht neu. Ein islamischer V-Mann musste geschuetzt werden, ob das der Moerder war ist nicht bekannt. Jedoch keineswegs auszuschliessen. Die Zeugenaussagen vom Tatort Kassel sind allesamt unglaubwuerdig.

ABER: Die Ermittler waren dicht dran.

War es VM 6623, der Graue V-Wolf mit der Geheimnummer?

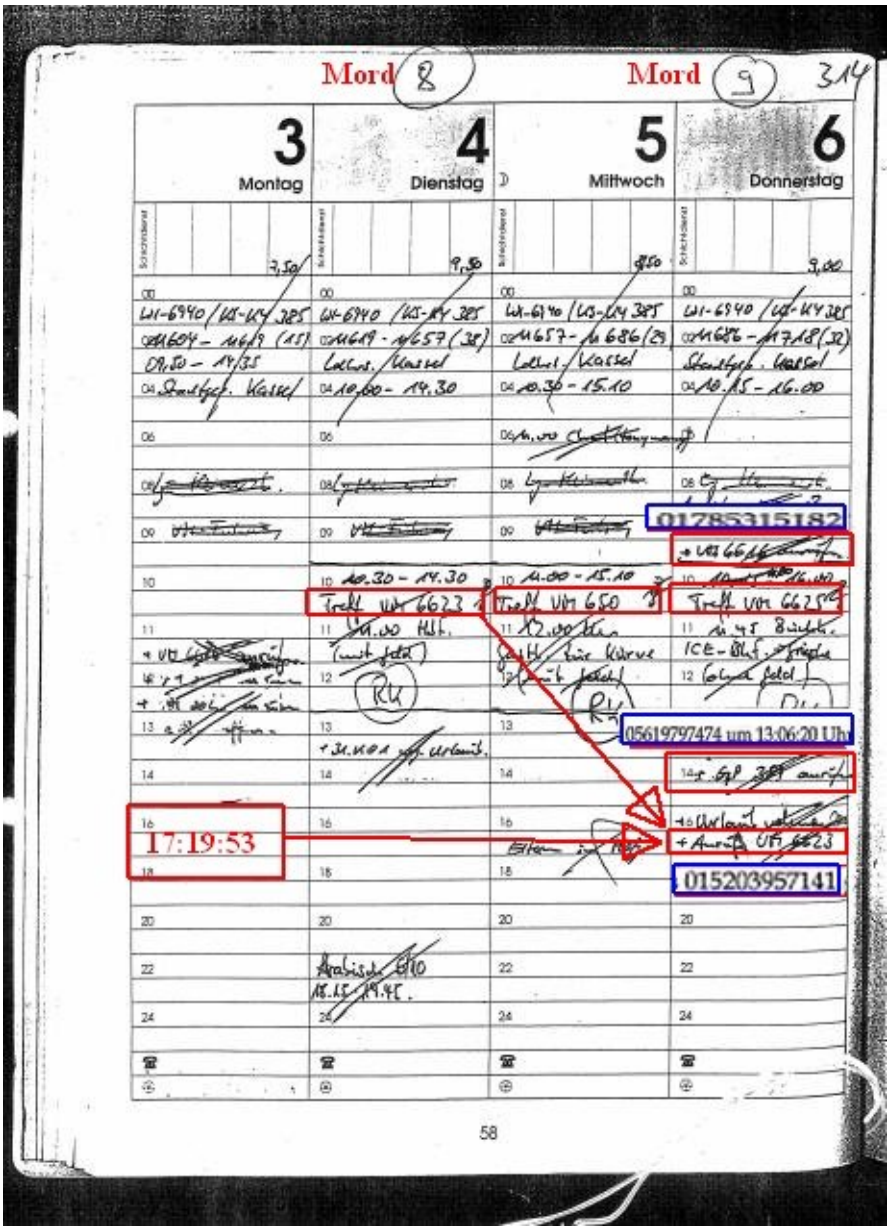

"Geheimnummer"
War Temme das Werkzeug einer Organisation im Umfeld der Grauen Woelfe, also Tuerkischer Faschisten, die z grossen Teilen vom MIT gelenkt werden, im Kampf gegen die PKK und deren Finanzierungs-Kriminalitaet auch in Deutschland?

2015 geleakt, aber zwecklos bei den NSU-Glaeubigen:

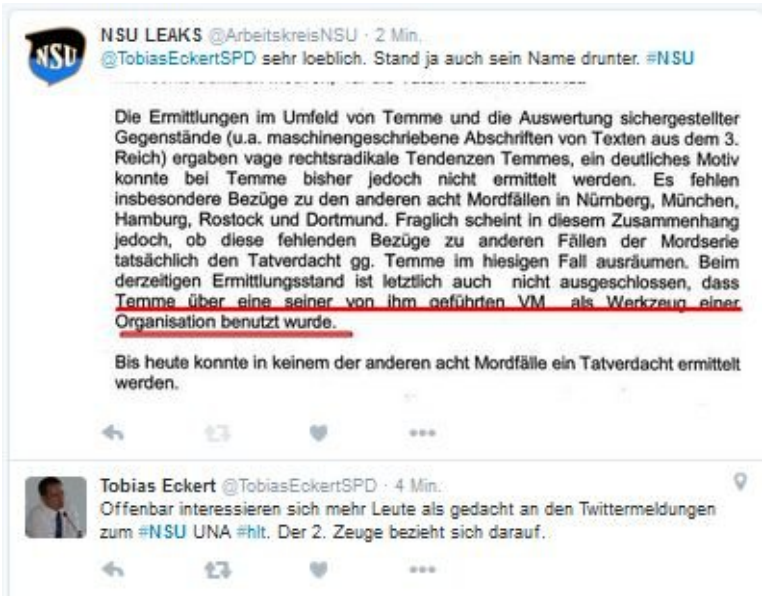

Da ist die Theorie der Ermittler, KHK Bilgic aus Kassel. Turkisch-staemmig... der weiss wie der Hase laeuft.

Es hat sich gezeigt, dass die NSU-Ausschuesse beratungsresistent und antifaverseucht sind, ein kausaler Zusammenhang. Hirngewaschen trifft es auch recht gut, der Staatsraeson verpflichtet noch besser.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/15/vs-praesident-wollte-helfen-stichwort-temme-aber-der-nsu-ausschuss-hessen-versagte/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/16/bundestags-nsu-mit-oberdummerchen-pumuckl-zum-mord-kassel/
3. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Tatort-Kassel-Hat-der-Verfassungsschutz-einen-V-Mann-unterschlagen-3574030.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage26-1.png
5. http://www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-temme-fuehrte-mehr-v-leute-als-bekannt,1477338,35018918.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/blablabla.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kurdenkiller-vom-mit.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage51.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage23.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage27.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage34-1.png

---

Die Zuordnung des Kasseler Mordes zur Ceska erfolgte schon am Samstag. Akten lesen, Mihalic! (2016-12-20 20:59) - admin

Es war also kein Wunder, dass Temme am Montag morgen bereits davon erfuhr, leicht zu erraten war es sowieso, denn am Freitag wurde der Dortmunder Mord als Dönermord bekannt.

Das hier ist kein Taeterwissen, sondern Bullshit einer grünen angeblichen Polizistin:

[1]

[2]Nein, sie denkt nicht...

[3]

Irene Mihalic denkt

Soso. Macht sie das? Denken?

Posted by Die Anmerkung um 11:00

Er sowieso nicht. NSU-watch lebt vom NSU... Denken ist diesen Religioesen strikt verboten, da einkommensge-

faehrdend.

[4]Manipulative Berichterstattung bei der Linkspresse:

[5]

~~Der Mann, der nichts sah~~

einer von 5, der nichts sah

NSU-Ausschuss: Zeugen sagten zur dubiosen Rolle des Verfassungsschutzmannes Andreas Temme aus

Von Christiane Mudra

Spitzname »Klein-Adolf«: Der hessische Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme am 6. Juni 2016 nach einer Befragung durch den NSU-Untersuchungsausschuss im Wiesbadener Landtag

Foto: Andreas Arnold/dpa

> Am Vormittag des 10. April 2006 hatte sich Temme mit seinem V-Mann Benjamin G. getroffen. Außerdem hatte er sich mit einer Kollegin über den Mord unterhalten und geäußert, die Tat habe mit der bundesweiten Ceska-Mordserie zu tun. Das Fabrikat der Tatwaffe wurde offiziell allerdings erst am Nachmittag bekannt. »Das ist Täterwissen«, sagte die Obfrau der Grünen, Irene Mihalic, am Donnerstag und fügte hinzu: »Wir hatten einen islamistischen Maulwurf im Bundesamt für Verfassungsschutz. Mir fällt es nicht schwer zu glauben, dass Temme ein Maulwurf für die rechte Szene war.«

Was fuer ein Schwachsinn...will Polizistin sein, sowas...

Im [6]Februar 2015 geleakt:

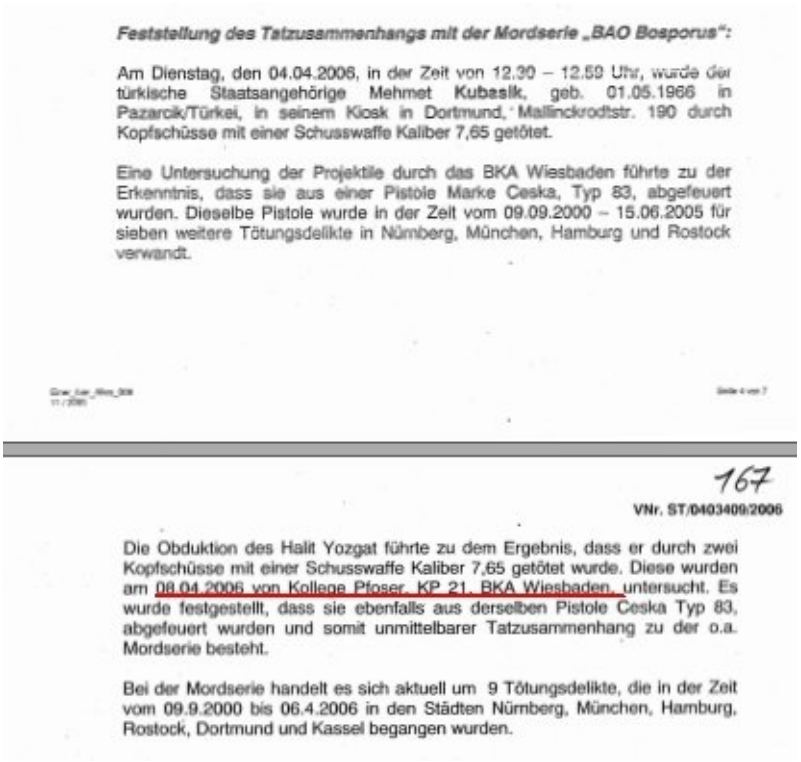

Feststellung des Tatzusammenhangs mit der Mordserie „BAO Bosporus":

Am Dienstag, den 04.04.2006, in der Zeit von 12.30 – 12.59 Uhr, wurde der türkische Staatsangehörige Mehmet **Kubaşik**, geb. 01.05.1966 in Pazarcik/Türkei, in seinem Kiosk in Dortmund, Mallinckrodtstr. 190 durch Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet.

Eine Untersuchung der Projektile durch das BKA Wiesbaden führte zu der Erkenntnis, dass sie aus einer Pistole Marke Ceska, Typ 83, abgefeuert wurden. Dieselbe Pistole wurde in der Zeit vom 09.09.2000 – 15.06.2005 für sieben weitere Tötungsdelikte in Nürnberg, München, Hamburg und Rostock verwandt.

167

VNr. ST/0403409/2006

Die Obduktion des Halit Yozgat führte zu dem Ergebnis, dass er durch zwei Kopfschüsse mit einer Schusswaffe Kaliber 7,65 getötet wurde. Diese wurden am 08.04.2006 von Kollege Pfoser, KP 21, BKA Wiesbaden, untersucht. Es wurde festgestellt, dass sie ebenfalls aus derselben Pistole Ceska Typ 83, abgefeuert wurden und somit unmittelbarer Tatzusammenhang zu der o.a. Mordserie besteht.

Bei der Mordserie handelt es sich aktuell um 9 Tötungsdelikte, die in der Zeit vom 09.9.2000 bis 06.4.2006 in den Städten Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Dortmund und Kassel begangen wurden.

Leute wie Pumuckl oder Mihalic koennten noch 5 Legislaturperioden lang in NSU-Ausschuessen sitzen, [7]und da kaeme nichts dabei heraus.

> Wir als Grüne im Bundestag haben klar gesagt: Wir kennen kein Zeitlimit für die Aufklärung. Sie wird umso länger dauern, wenn die Behörden weiterhin die Aktenlieferung verzögern. Ich bin skeptisch, ob der Bundestagsuntersuchungsausschuss seine Aufklärungsarbeit in dieser Legislaturperiode zufriedenstellend abschließen kann. Die Aufdeckung schulden wir nicht nur den Opfern und ihren Familien. Wir machen das auch mit Blick auf die rechten Anschläge der Gegenwart, auf die die Sicherheitsbehörden auch fünf Jahre nach Enttarnung des NSU nicht angemessen eingestellt sind.

LOL. welche Fahrgestellnummer hat doch bitte gleich das Womo-Wrack? Welcher Polizistenausschuss hat die nicht abgelesen bei der Besichtigung?

Es ist schon tragikomisch, was da fuer ein Wettbewerb unter den linken Damen zu laufen scheint, wer denn die duemmsten Interviews geben kann...

.

Nein, Bouffier hat im Oktober 2006 die direkte und die indirekte Vernehmung saemtlicher V-Leute verboten.

[8]Das hier ist falsch:

[9]

Autor: Ralf Euler, Korrespondent der Rhein-Main-Zeitung in Wiesbaden.
Folgen:

Die Sicherheitsinteressen des Landes und des Bundes hätten einer direkten Vernehmung besonders der Informanten aus der Islamistenszene entgegengestanden, sagte der damalige Leiter der Rechtsabteilung des Innenministeriums, Wolfgang Hannappel, am Montag als Zeuge im NSU-Ausschuss. Aus juristischer Sicht sei die Entscheidung Bouffiers richtig gewesen.

Ausschuss soll Pannen klären

Nach Auffassung von Heinrich Sievers, damals Referatsleiter für den Verfassungsschutz in der Rechtsabteilung des Ministeriums, hätte eine direkte Vernehmung und die damit möglicherweise verbundene Enttarnung der V-Leute die Arbeit des Geheimdienstes erheblich erschwert. Nach Abwägung der vorliegenden Informationen und der Bedenken des Verfassungsschutzes sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass der Nutzen einer Vernehmung in keinem vernünftigen Verhältnis zum Risiko einer Enttarnung der Quellen gestanden habe.

Mehr zum Thema
· Zschäpe im NSU-Prozess: Habe keine Kenntnisse über den Fall Peggy ›
· Hessens Ministerpräsident: Bouffier: Doppelpass-Beschluss war falsch ›
· Zeugen im NSU-Ausschuss: Staatsanwaltschaft verletzte Berichtspflicht ›

Mit einer ähnlichen Begründung hatte Bouffier sich geweigert, den aus der Islamistenszene in Kassel und Frankfurt berichtenden V-Leuten Aussagegenehmigungen zu erteilen. Er sehe die Sicherheit des Landes bedroht, argumentierte der damalige Innenminister im Jahr 2006.

Die einen labern dummes Zeug, die anderen schreiben es.

[10]

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach

34109 Kassel

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 06/001

Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-3 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 Ujs 66175/06
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Geltende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1766 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

[11]

166

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Auch die indirekte Befragung wurde untersagt, was man als FAZ fein vertuscht, aber erst 6 Monate nach dem Mord. Die Vernehmungen haette schon Ende April erledigt sein muessen, die Ruecksichtnahme der Kripo unverstaendlich, sie kannte die V-Leute.

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner, *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf

[12]

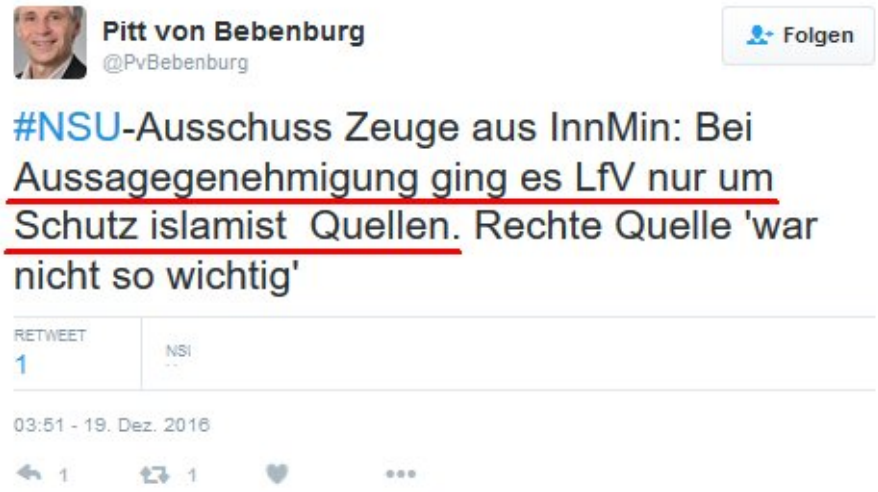

Die rechte Quelle ist der Pappdrache. Wieder ein Punkt fuer Helmut Roewer und die Selberdenker.

[13]

896

Mehrheitsfaehig.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage48.png
2. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/12/irene-mihalic-denkt.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage49.png
4. https://www.jungewelt.de/2016/12-17/015.php
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage50-8.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/23/pfoser-bka-kt-21-bestimmte-die-ceska-83-beim-mord-kassel-schon-am-8-04-2006/
7. https://www.jungewelt.de/m/artikel/299348.behandlung-der-causa-temme-wird-erschwert.html
8. http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/rueckendeckung-fuer-bouffier-im-nsu-ausschuss-14583290.html#GEPC;s3
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bouffier-faz.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/bouffier1.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/bouffier2.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage34-1.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage47.png

---

#NSU: Ficke auch du! - Teil 3 (2016-12-21 12:28) - admin

von @anmerkung (immer noch im Urlaub, genehmigt)

.

[1]

Nach der Besteigung

[2]Wer besteigt sowas?, wollte Danisch wissen. Ich, war die Antwort.

Wenn man so etwas bestiegen hat, fallen einem die [3]Vergeßlichkeiten ein.

Das ging so. Ich hatte eine grandiose Idee. Was heißt eine? Tausende. Eine habe ich umgesetzt. Wunschwandern mit mir. 5 Stunden auf einem fotografischen Traumparcour. Das Gehirn ist abgeschaltet. Ich achte nur darauf, wohin ich trete. Trinken. Stehenbleiben und noch lecker Fotomotiven Ausschau halten. Zu diesem Thema später mehr.

Die Antwort, wieso das jetzt erst rauskam, kann Frau Renner nun erteilt werden. Ich hatte es vergessen aufzuschreiben, da ich mir nur wenige Notizen gemacht hatte, den Text frei Schnauze ins Gerät hackte. Der Gedanke waberte aber die ganze Zeit in der hinteren Schädelregion herum und wurde dort angepinnt. 5 Stunden später wird das Hirn wieder zugeschaltet. Da ich einen durchaus holprigen Parcour absolviert hatte, der Schädel gerüttelt und geschüttelt wurde, fiel mir der folgende Gedanke direkt vor die Füße. Am Parador. Als ich meinen wohlverdienten Americano orderte.

Die linken Krakeeler und Jammerjulen mögen auf die Regierungsbank schauen, da säßen genug Gesinnungsterroristen und Zensurnazis, die den lieben langen Tag rumhitlern und dafür bekämpft gehören.

Stattdessen suchen sich die maulheldigen Frontkämpfer der Linken Ersatznazis und bekämpfen diese, wie z.B. Zschäpe oder Wohlleben. Genau die sind aber völlig ungefährlich, denn die sitzen im Bau. Sie sitzen die verschärfte Strafe ab, die eigentlich die Regierungsbank-Nazis absitzen müßten.

So, jetzt kommt's. Man möge mal darüber nachdenken, warum die Linke die AG Nazis in der SPD nicht verteufelt und gesinnungsprangert. Nur mal so als Beispiel.

Damit ihr gar nicht erst in eine gedankliche Sackgasse geratet. Nein, die Linke wird die Nazis in der SPD nicht ficken, eher umgekehrt. Die Linken wollen mit denen ab nächstes Jahr kuscheln, das Bett teilen. Die werden sich hüten, das nazistische Denunziantengehabe der Sozen zu geißeln. Das ist tabu. Außerdem sind die zum Teil selber so drauf.

Die akrobatischen Künste der Dschackeliene verschieben sich desterwegen in den Teil 4.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/161218_renner_wieso_kommt_das_jetzt_erst_raus.png
2. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/12/wer-besteigt-sowas.html
3. https://die-anmerkung.blogspot.com.es/2016/12/nsu-ficke-auch-du-teil-2.html

---

#NSU: Die versprochene lückenlose Aufklärung wird wohl revidiert werden (2016-12-21 20:35) - admin

von @angler

.

Was soll man auch noch schreiben, wenn jetzt schon die [1] Vorbeter des NSU Terror Trio Narrativs

ihre Betbrüder in den Redaktionen mit nonlethalen Schreibwaffen ausrüsten. Ist da schon Mitleid angesagt?

Not by far.

Da fällt mir grad ein, daß es vor nicht allzulanger Zeit von einem Forumsadmin hieß:

> „Das Leugnen des NSU führt automatisch zur Sperrung.“

Was hab ich gelacht, als ich den Hinweis darauf las. Ist das angewandte Toleranz? Ist der einfach nur blöd? Hat der Angst? Wohl eine Mischung. Ich weiß es ja auch nicht. Man kann in Zeiten der Internetdominanz auch recht leicht Opfer von Verkaufspsychologie werden. Leute, die diese Meinung anklickten, fanden auch jene Meinungen gut. Und Zack! Hat´s schon wieder einen erwischt, der nicht merkt, dass da nur die Meinungen aus dem Sortiment angeboten werden. Dass die Meinungen der Konkurrenz mit ganz wenig Sternchen bewertet sind, läßt ihn unterbewußt bereits in die Falle tappen.

Also gibt’s heute von mir nur Bildersprache.
So was:

[2]

führt zu so was:

[3]

900

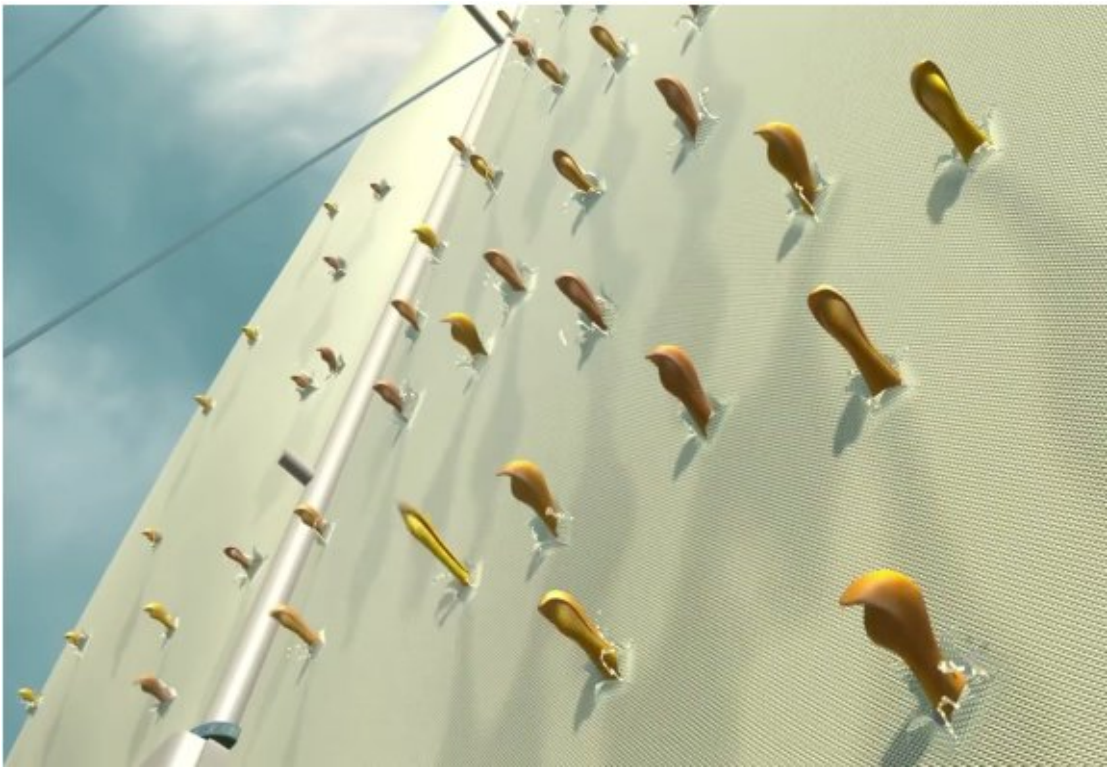

Einen schönen Tag noch und ein schönes Jahresendzeitosterhasenfest. Das wünsche ich aus Rücksichtnahme auf die Burkamöwe, obwohl man sie durch das Segeltuch nicht identifizieren kann. ;-)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/19/taz-und-vice-machen-werbung-fuer-helmut-roewers-nsu-thesen-kathi-traut-sich-jetzt-auch/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage65.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage66.png

---

Ratschlaege sind auch Schlaege... 4 #NSU - Experten in Potsdam (2016-12-22 09:00) - admin

Pensionaer wird er, der Staatsschuetzer Binninger, aber er liess es sich nicht nehmen, gemeinsam mit weiteren fuehrenden Parlamentarischen Aufklaerer-Darstellern ein Gastspiel in Potsdam zu geben:

> [1]Als Sachverständige sind vier Vertreter*innen anderer Untersuchungsausschüsse geladen:
>
> Clemens Binninger ist Vorsitzender des zurzeit arbeitenden zweiten NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag. Der CDU-Politiker, aus Baden-Württemberg stammend, ist gelernter Polizist und war 2014 kurzzeitig Vorsitzender des Bundestagsuntersuchungsausschusses zur NSA-Affäre.
>
> Dorothea Marx ist Vorsitzende des zurzeit arbeitenden zweiten NSU-Untersuchungsausschusses in Thüringen. Die SPD-Politikerin ist Rechtsanwältin und war bereits Vorsitzende des ersten Thüringer

NSU-Untersuchungsausschusses, in dessen Abschlussbericht auch das für Brandenburg relevante Aspekte des NSU-Komplexes thematisiert wurden. (Abschlussbericht PDF)

Patrick Schreiber war Vorsitzender des ersten NSU-Untersuchungsausschusses in Sachsen. Der CDU-Politiker ist Historiker und gehört auch dem derzeit arbeitenden zweiten Untersuchungsausschuss in Sachsen an. 2015 wandte er sich mit anderen CDU-Politiker*innen in einem „Brandbrief“ in „großer Sorge um die Zukunft unseres Landes“ an Bundeskanzlerin Merkel, um gegen die Aufnahme von Flüchtlingen zu protestieren.

Sven Wolf ist Vorsitzender des NSU-Untersuchungsausschusses in Nordrhein-Westfalen. Der SPD-Politiker ist Rechtsanwalt und rechtspolitischer Sprecher seiner Fraktion im Landtag.

Oha. Die armen Brandenburger...

[2]

NSU-Maerchenstunden beim alten Fritz?

Was kam denn so?

VTs bekaempfen, das sei Kernaufgabe.

[3]

Was bedeutet das konkret?

Die Anklageversion des NSU stimmt, die Regierung hat recht, insbesondere bei den Ereignissen des 4.11.2011 in Eisenach und Zwickau. Alle Beweise sind echt. Die Taeterschaft des NSU ist Dogma, ein beweisfreies.

Woher stammt der Begriff Verschwoerungstheorie?

[4]Das Argument Verschwörungstheorie und sein CIA-Ursprung

Wozu dient er? Link oben anklicken. Oder den hier:

[5]CIA Document 1035-960 Concerning Criticism of the Warren Report

Der gesamte inflationaere Ausschusswahnsinn wird nur veranstaltet, um boese Verschwoerungstheorien zu widerlegen.

https://youtu.be/VLNihlBE0ak

.

Dabei ist Erfurt nicht wirklich erfolgreich, und der Laberausschuss in Berlin ist es ebenfalls nicht.

[6]

Marx weiss nicht wirklich, was in Thueringen die Realitaet ist...

.

[7]

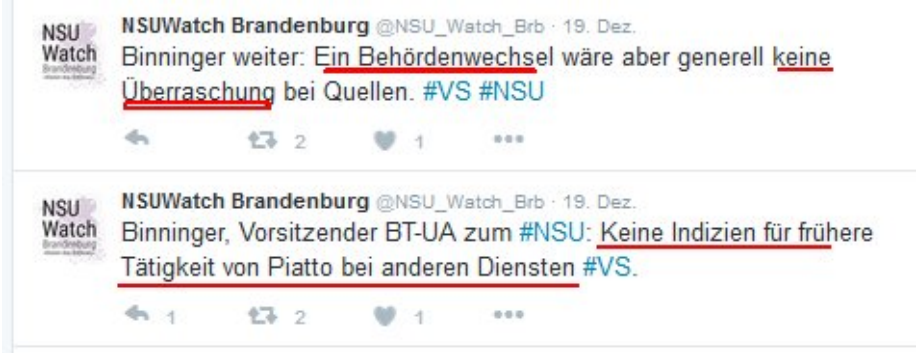

Es gibt jede Menge Indizien dafuer, dass Piatto seit 1991 V-Mann war, und in Muenchen ausgesagt hat er das ebenfalls. Einige der Indizien werden sogar in "Heimatschutz" benannt.

Binningers Schlaege Ratschlaege: Nur bloss ja nichts aufklaeren...

[8]

Piatto wird also vorgeladen.

[9]

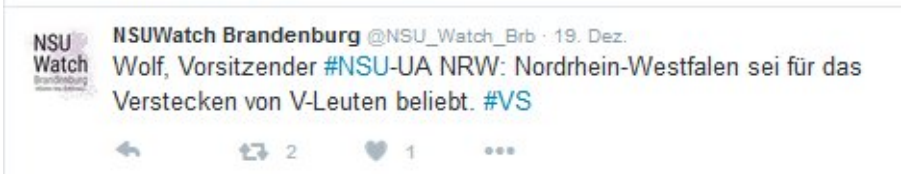

Er meint Corelli, vielleicht aber auch Piatto.

https://www.youtube.com/watch?v=Oe2d-zla _0o

Sehr richtig:

[10]

Stimmt das?

Irgendwie beschleicht mich ein ganz starkes Gefühl, dass dort ab 37:24 Szczepanski spricht...

Der da spricht, der spricht wie ein Provokatoer. Bestellte Naziparolen, Gewaltbereitschaft, Komplizenschaft zwischen Medien und V-Leuten der Neonaziszene, so wuerde Helmut Roewer das bezeichnen. Gab es auch fuer den Spiegel in Thueringen, und fuer das ZDF. Geld floss immer, angeblich.

Auch hier: 5.000 DM an die V-Leute, sagt man. Roewer wird es wissen.

https://www.youtube.com/watch?v=v _gIXck60Yw

.

War Piatto schon ab 1991 V-Mann? So wie er das aussagte?

Waere doof , [11]daher kommt der Staatsschuetzer :

> Clemens Binninger (CDU) sagt es in freundlichem Schwarzwälder Tonfall, aber die Botschaft des Vorsitzenden des 2. Bundestags-Untersuchungsausschusses zur Neonazi-Terrorzelle NSU ist wenig schmeichelhaft für Brandenburgs Verfassungsschutz: Mit Anwerbung eines wegen versuchten Mordes verurteilten Schwerverbrechers als V-Mann habe „der Rechtsstaat eine rote Linie überschritten“.

Das ist falsch von vorne bis hinten, vertuscht jedoch nett "ab 1991 Spitzel gewesen"...

.

> Praktisch keinen Austausch von Akten gab es zwischen dem sächsischen NSU-Untersuchungsausschuss und den anderen Bundesländern inklusive Brandenburg, erläuterte der ehemalige Vorsitzende des Dresdener Gremiums, Patrick Schreiber (CDU). Der Grund: Die NPD sitzt in Sachsen mit am Ausschusstisch. Die anderen Bundesländer befürchten einen Informationsabfluss in die rechte Szene.

Auch ein nettes Maerchen, die NPD war lammfromm und hakte das NSU-Maerchen im Ausschuss brav ab. Trug es voll mit. Tut das bis heute.

Wer soll hier verarscht werden?

.

> Aus Nordrhein-Westfalen angereist, rief der NSU-Ausschuss-Vorsitzende des Düsseldorfer Landtags, Sven Wolf (SPD), einen weiteren möglichen NSU-Bezug eines Brandenburger Ex-V-Manns ins Gedächtnis: Toni S. aus Guben (Spree-Neiße) soll in Dortmund, wohin er nach seiner Enttarnung 2002 zog, die beiden NSU-Uwes getroffen haben. Und zwar in einem Taxi. Auf der Rückbank habe es eine Art Waffengeschäft gegeben, berichtete der damalige Taxifahrer dem NRW-Untersuchungsausschuss. Diesen Handel wiederum bestritt Toni S. vor dem Ausschuss und zog die Glaubwürdigkeit des Taxifahrers in Zweifel. Das ominöse Treffen soll wenige Tage vor dem Dortmunder Mord an dem Türken Mehmet Kubasik stattgefunden haben.

Ja, das ist V-Mann Heidi, buergerlich Thomas Mueller, Taxifahrer in Dortmund.

https://www.youtube.com/watch?v=aq7OqazUI4w

.

Was ist nach 5 Jahren aufgeklaert?

[12]Nichts, und man tut alles, damit das so bleibt?

[13]

Von Wilfried Neiße 20.12.2016 / Brandenburg

Unglaublich geringe Erkenntnisse in Sachen NSU

Brandenburger Untersuchungsausschuss zog eine nicht zufriedenstellende Zwischenbilanz

Warten auf die Öffentlichkeit: Tagungsraum des NSU-Untersuchungsausschusses des Landtages

Foto: dpa/Ralf Hirschberger

Der Potsdamer Untersuchungsausschuss wollte eine Zwischenbilanz seiner Arbeit ziehen. Das Ausschuss soll klären, ob der Brandenburger Verfassungsschutz eine frühzeitige Entdeckung des NSU-Trios verhindert hat, weil die Behörde den V-Mann »Piatto« schützen wollte. Zu den Ergebnissen bei der Aufarbeitung der NSU-Morde wurden die jeweiligen Ausschussvorsitzenden Clemens Binninger

Pleiten, Pech und Pannen…

> Der Chef des Bundestags-Untersuchungsausschusses, Clemens Binninger (CDU), suchte nach Worten für die unfassbare Folge von Ermittlungspannen, die das verbrecherische Wirken des NSU-Trios aber auch die nachfolgende Ausforschung und Ermittlung jahrzehntelang begleitet hatten. Ihm sei wichtig gewesen: Die Untersuchung habe nicht in erster Linie der Skandalisierung dienen wollen, »obwohl manches ein Skandal war«. Er sprach von einem »multiplen Versagen« aller Beteiligten – Verfassungsschutzbehörden, Staatsanwaltschaften »bis hin zum Generalbundesanwaltschaft«, Polizei aber auch der parlamentarischen Kontrolle. »Es gab nicht die eine schuldige Behörde«, sagte er. Die permanent falsche Schwerpunktsetzung sei nur aus diesem Zusammenspiel zu erklären, seine Bewertung gar nicht.

Bloedsinn, niemand hat da unabsichtlich versagt. Es gibt keine Pannenserie, es gibt nur Quellenschutz und Ruecksichtnahme auf befreundete Staaten… und im November 2011 eine Inszenierung der Spiegel-Koenig-Antifa im Aufrag von… ???

> Den brandenburgischen Ausschussmitgliedern gab Binninger mit auf den Weg, sie sollten sich um die Anwerbung des märkischen V-Manns »Piatto« kümmern. Der Mann habe sich von selbst der Verfassungsschutzbehörde angedient und sei noch im Gefängnis als V-Mann angeworben worden. Im Raume stehe die Frage, warum die Postkontrolle in seinem Fall zeitweilig gelockert worden sei und weshalb ihm nach der Haftentlassung eine positive Resozialisierung bescheinigt worden sei, obwohl wesentliche Umstände dagegengesprochen hätten. Und vor allem: »Welche Informationen kamen von ›Piatto‹?« Ungeklärt sei, weshalb das mörderische NSU-Trio nicht gestoppt werden konnte, obwohl doch ein so großer Personenkreis innerhalb der angezapften rechtsextremen Szene genaue Kenntnisse besaß und mit hoher Wahrscheinlichkeit in die Beschaffung von Waffen für die Verbrecher verwickelt gewesen sei.

Chuzpe nennt man das wohl.

Wo sind die Beweise?

Richtig, die gibt es nicht. Sagt Binninger. Voellig abgedreht, der Mann, pensionsreif.

https://vimeo.com/196535025

Er eiert seit Jahren herum. 2 Ausschuesse lang bereits. Schickt den endlich in Pension, der hat genug geeiert.

1. http://brandenburg.nsu-watch.info/ankuendigung-5-sitzung-19-12-2016/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage25-1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage58.png
4. http://www.konjunktion.info/2014/10/das-argument-verschwoerungstheorie-und-sein-cia-ursprung/
5. http://www.jfklancer.com/CIA.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage59.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage60.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage64.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage61.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage62.png
11. http://www.maz-online.de/Brandenburg/V-Mann-Piatto-Ein-unmoeglicher-Partner?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter
12. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1035891.unglaublich-geringe-erkenntnisse-in-sachen-nsu.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage63.png

---

Besser als beim Womo Eisenach: Spuren an Tuer und Lenkrad beim Terrortruck gefunden (2016-12-22 21:00) - admin

Normal ist, dass man den Fahrer findet,[1] so wie in Berlin geschehen:

[2]

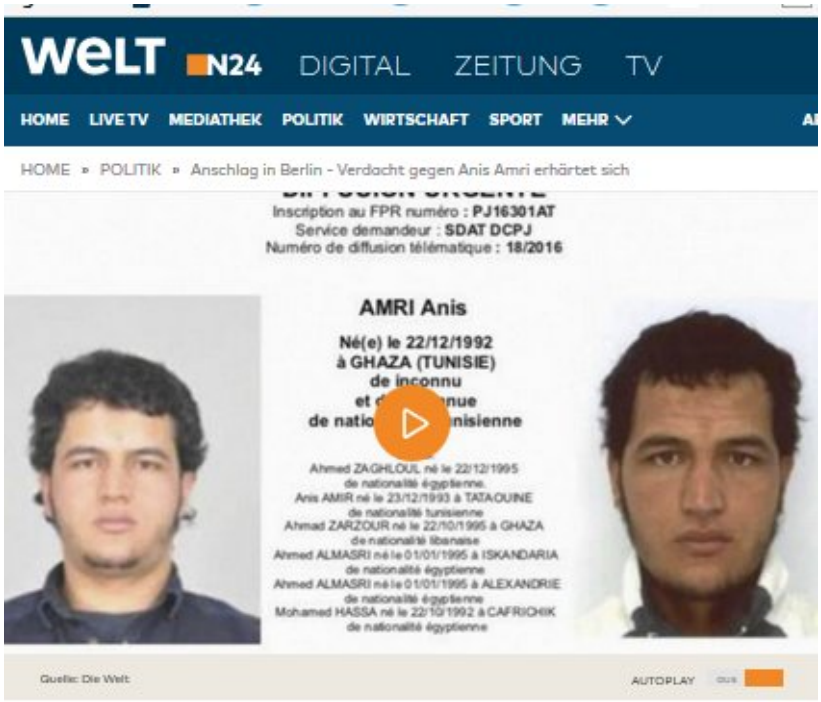

VIDEO ANIS AMRI

Offenbar sind seine Fingerabdrücke an der Lkw-Tür

Stand: 13:29 Uhr | Dauer 125 Sekunden

An der Fahrertür des Todes-Lkw sollen nach Informationen eines Recherche-Netzwerks Fingerabdrücke des Tatverdächtigen Anis Amri gefunden worden sein. Auch am Lenkrad soll es entsprechende Spuren geben.

Das ist normal:

> An der Fahrertür des Todes-Lkw sollen nach Informationen eines Recherche-Netzwerks Fingerabdrücke des Tatverdächtigen Anis Amri gefunden worden sein. Auch am Lenkrad soll es entsprechende Spuren geben.

Das hier ist eher ein Indiz fuer einen Fake:

> [3]Fingerabdrücke: Beim NSU keine auf der Selbstmordwaffe, im Heilbronner Streifenwagen gar keine, und bei Köhlers Auto die falschen

> Es ist völlig unglaubwürdig, regelrecht unmöglich, aber es ist die Aktenlage

Siehe auch:

[4]Spurensuche im Wohnmobil Eisenach scheiterte wie im Heilbronner Streifenwagen auch

In Berlin, jetzt im LKW, war alles in Ordnung. Der Fahrer wurde gefunden. Da wo das zu erwarten war.

Beim Eisenacher Womo, beim Heilbronner Streifenwagen, bei Koehlers Auto, nun, es hat nie irgendwen wirklich interessiert, weder die Medien noch gar NSU-Ausschuesse. Kein Böhnhardt am Lenkrad etc., und keinen juckt's, wie nennt man denn sowas?

Das nennt man wohl Staatsschutz...

1. https://www.welt.de/politik/video160519407/Offenbar-sind-seine-Fingerabdruecke-an-der-Lkw-Tuer.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/lol18.png
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/11/fingerabdrucke-beim-nsu-keine-auf-der-selbstmordwaffe-im-heilbronner-streifenwagen-gar-keine-und-bei-kohlers-auto-die-falschen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/31/spurensuche-im-wohnmobil-eisenach-scheiterte-wie-im-heilbronner-streifenwagen-auch/

Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält (2016-12-23 09:07) - admin

Zschäpe verweigerte -wie Gustl Mollath- jegliches Gespraech mit dem Psychologen Sass, ihre Verteidiger begehrten -alle 5 gemeinsam, eine Premiere- gegen den Gutachter Sass auf, der muesse unbeachtet bleiben, und als der Senat den Sachverstaendigen trotzdem vortragen lassen wollte, lehnten die Verteidiger den Richtersenat insgesamt ab.

[1]Sehr schoene Zitate:

[2]

Ihre Spenden helfen, Wikiquote zu betreiben.

[schließen]

Psychoanalyse

Nicht markiert

Zitate [Bearbeiten]

- "Ein erhebliches Problem der psychoanalytischen Literatur,...liegt in dem Umstand, dass die tiefenpsychologische Terminologie den Eindruck erwecken muss, als wenn sich Lebensprobleme durch kalte *Bewusstmachung* und rationale Durchdringung lösen ließen." - *Eugen Drewermann Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter, 1992, S.404*
- "Eine Frau, die den Psychoanalytikern in die Hände gefallen ist, wird für jede Verwendung unbrauchbar, das habe ich oft festgestellt." - *Michel Houellebecq, Ausweitung der Kampfzone, ISBN 3-499-22730-4; S.111, Z.23-25*
- "Krank sind die meisten. Aber nur wenige wissen, dass sie sich etwas darauf einbilden können. Das sind die Psychoanalytiker. " - *Karl Kraus, Nachts (Zeit); in: G. Fieguth: Deutsche Aphorismen, Reclam Verlag, Stuttgart 1978, S. 227*
- "Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält. " - *Karl Kraus, Nachts (Zeit); in: G. Fieguth: Deutsche Aphorismen, Reclam Verlag, Stuttgart 1978, S. 227*
- "Unter dem Deckmantel der Ich-Stärkung betreiben die Analytiker in Wirklichkeit eine skandalöse Zerstörung des menschlichen Wesens." - *Michel Houellebecq, Ausweitung der Kampfzone, ISBN 3-499-22730-4; S.111, Z.27-29*
- "Wie in der Psychoanalyse, so auch hier: die erbittersten Feinde sind immer diejenigen, die ihre Anwendbarkeit auf die eigene Seele zwar ahnen, aber nicht wahrhaben wollen." - *Wolfgang Hildesheimer, Marbot. Eine Biographie, Kap. 5. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1981. S. 260. ISBN 3-518-03205-4*

Ergebnis: Prozess auf Januar 2017 vertagt.

Der Klamauk geht also weiter, ein Ende ist vorerst nicht abzusehen.

Endlos viele Presseartikel zu dem Geschiss sind [3]hier zitiert und verlinkt. Erstaunlich, dass die Journaille nicht muede wird, jeden Tag aufs Neue ueber diese peinliche Show zu furzen.

1. `https://de.wikiquote.org/wiki/Psychoanalyse`
2. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage06-1.png`
3. `http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=507`

Terrorist erschossen, Tatwaffe bewiesen, weitere Verbrechen in Vorbereitung? (2016-12-23 21:00) - admin

Besser konnte es gar nicht laufen, aus der Sicht der Bundesregierung:

- Berliner LKW-Terrorist in Mailand erschossen.
- Toter Einzeltaeter, der Idealfall schlechthin, vielfach bewaehrt
- Seine Waffe ist angeblich die Mordwaffe beim polnischen LKW-Fahrer
- man prueft, ob der Tote in Hamburg den Messermord an einem 16-aehrigen veruebte

[1]Irre:

[2]

910

DEUTSCHLAND TERRORVERDÄCHTIGER

Polizei prüft Verbindung von Amri zum Mord in Hamburg

Stand: 11:24 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

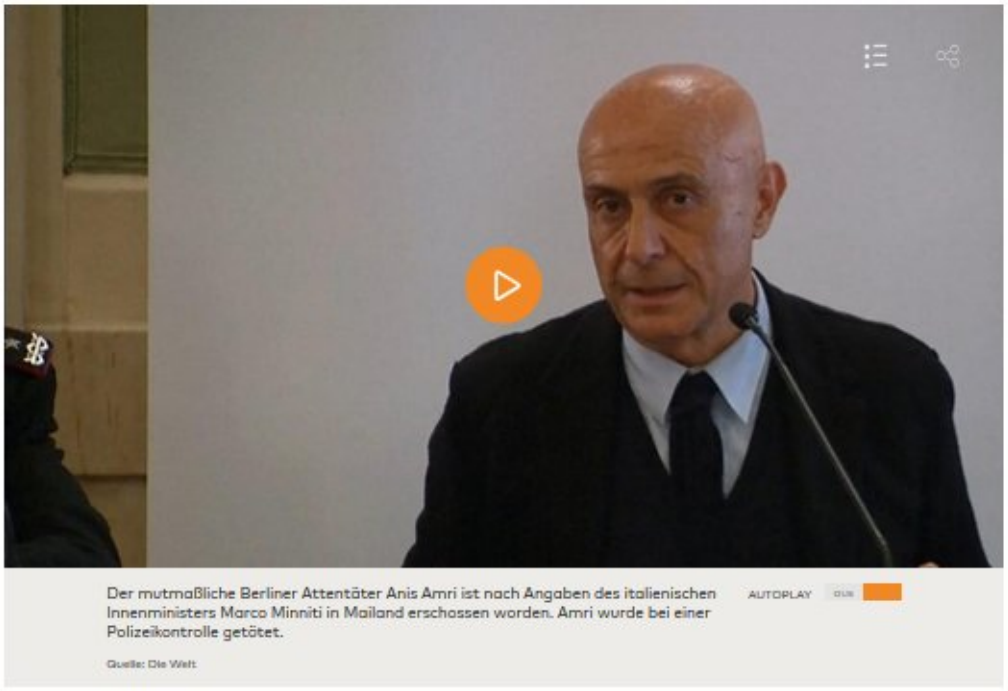

Der mutmaßliche Berliner Attentäter Anis Amri ist nach Angaben des italienischen Innenministers Marco Minniti in Mailand erschossen worden. Amri wurde bei einer Polizeikontrolle getötet.

Quelle: Die Welt

AUTOPLAY

Zu beiden Taten bekannte sich der IS: Die Polizei prüft eine mögliche Verbindung zwischen Anis Amri und dem Mord in Hamburg. Ein Polizeisprecher sagte: „Das ist eine weitere Spur, der wir nachgehen."

[3]Gewohnt schnell:

[4]

Medienbericht: Der polnische Lkw-Fahrer des Todes-Trucks wurde mit Amris Waffe erschossen

12.23 Uhr: Die Waffe, mit der Anis Amri auf die Mailänder Polizisten das Feuer eröffnete, ist offenbar dieselbe, mit der der **polnische** Lastwagenfahrer Lukasz U. auf dem Beifahrersitz nach der Amokfahrt auf dem Berliner Weihnachtsmarkt erschossen wurde. Bei der Pistole handelt es sich um eine Handfeuerwaffe des Kalibers 22, berichtet der "Corriere della Sera".

Alles paletti, sozusagen, [5]rechtzeitig vor Weihnachten.

[6]

Italienische Medien berichteten, dass Polizisten in Mailand einen 20 bis 30 Jahre alten Maghrebiner erschossen haben, nachdem dieser das Feuer auf eine Streife eröffnet hatte. Der Mann habe „Allahu akbar" gerufen, berichtete der Mailänder „Corriere della Sera". Die Beamten erwiderten das Feuer und erschossen den Angreifer. Auch ein Beamter soll dabei verletzt worden sein.

Ein wahrscheinlich hochnotpeinlicher Terrorprozess konnte somit durch glückliche Fügung gleich 2 mal abgewendet werden. Einmal in Paris und einmal in Berlin.

Welch ein Glueck...

> Vor fast vier Jahren wurden drei politisch aktive Kurdinnen in Paris ermordet. Die Untersuchung deckte deutliche Indizien für Beziehungen des mutmaßlichen Mörders Ömer Güney zum türkischen Aus- und Inlandsgeheimdienst MIT auf. Einen Monat vor dem Beginn des Prozesses ist Ömer Güney eines natürlichen Todes gestorben. Über die Hintergründe sprachen wir mit unserem Frankreichkorrespondenten Bernard Schmid.
>
> [7]rdl.de/sites/default/files/audio/2016/12/20161222-fallvonstaat-w6643.m p3

Besser konnte es gar nicht laufen, aus der Sicht der Bundesregierung, Frankreichs und aus der Sicht der Tuerkei.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article160541230/Polizei-prueft-Verbindung-von-Amri-zum-Mord-in-Hamburg.html#Comments
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage016.png
3. http://www.focus.de/politik/deutschland/anschlag-in-berlin-im-live-ticker-anis-amri-soll-in-mailand-erschossen-worden-sein_id_6397332.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage029.png
5. http://www.focus.de/politik/deutschland/anschlag-in-berlin-im-live-ticker-anis-amri-soll-in-mailand-erschossen-worden-sein_id_6397332.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage0389.png
7. https://rdl.de/sites/default/files/audio/2016/12/20161222-fallvonstaat-w6643.mp3

Wie Narrative sich aendern... der Berliner Terroranschlag, der niemals aufgeklaert werden wird
(2016-12-24 11:58) - admin

Es gibt "Truther", die sind der Meinung, dass der LKW-Anschlag in Berlin gar nicht stattfand. So wie der in Nizza nicht stattfand. Alles Fake...

[1]Alles nur Fake News? Wieder -nach Nizza- gefakter LKW-Terror?

Da fragt man sich, wo dann die identifizierten Opfer herkommen? Aus der Leichensammlung der Charite fur [2]Gunter von Hagens? Oder liegen da irgendwo eingefrorene Leichen auf Halde?

Wie kann man sich eigentlich als investigativer Journalist hinstellen und behaupten, es sei nur eine Uebung gewesen, ganz ohne Tote und Verletzte? Und das trotz Augenzeugen vor Ort?

Wen hat denn der Gauckler im Krankenhaus besucht?

Und was ist mit [3]diesen Berichten?

[4]

Obduktion

Alle zwölf Todesopfer identifiziert

Wer sind die Opfer des Terroranschlags in Berlin? Nach Informationen des SPIEGEL sind die Identitäten der zwölf Toten inzwischen geklärt. Sechs Frauen und sechs Männer, die meisten deutscher Herkunft, wurden getötet.

Kerzen und Blumen in Berlin

> Die zwölf Todesopfer des Attentats in Berlin sind identifiziert. Nach SPIEGEL-Informationen handelt es sich um sechs Männer und sechs Frauen. Aus Sicherheitskreisen heißt es, darunter seien je eine Frau aus Tschechien, Italien und Israel sowie ein Pole - der getötete Lkw-Fahrer Lukasz U. Bei den übrigen acht Todesopfern handele es sich um Deutsche.
>
> Unter den 45 Verletzten befinden sich demnach Staatsbürger aus Israel, Spanien, Großbritannien, Ungarn, Finnland und dem Libanon. Einige von ihnen kämpften auch am Freitag weiter um ihr Leben. Es seien 14 Menschen sehr schwer verletzt worden, sagte Berlins Innensenator Andreas Geisel (SPD).

Hoffentlich kommen die durch... aber wie kann man Videos produzieren, die eine blosse Uebung behaupten? Und was ist falsch gelaufen mit den "Fans", die sich diese Videos offenbar unkritisch anschauen?

Nun, Selberdenker sind das keinesfalls. Sonst wuerden sie ja fragen, wen Gauck da besuchte...

.

Eine der schoensten Fake News war zweifellos die in saemtlichen MSM verbreitete Heldengeschichte des unbekannten Berliners, der den Fahrer des Terrortrucks gesehen und dann verfolgt haben will, dabei die Polizei zu sich lotsend, die den Terroristen dann verhaftete. [5]Ein Merkelschuetzling aus Pakistan oder so:

[6]

Festgenommener Pakistaner: "Ich wollte meine U-Bahn erwischen"

17.39 Uhr: Der nach dem Anschlag **in Berlin** festgenommene Pakistaner ist **der Polizei** aufgefallen, weil er schnell über eine Straße gerannt ist. "Ich war in der Nähe eines Parks und wollte meine U-Bahn erwischen, um nach Hause zu fahren", sagte Navid B. der "**Welt am Sonntag**". Er habe zurück in seine Unterkunft am Flughafen Tempelhof gewollt, um schlafen zu gehen. "Dabei musste ich eine Straße überqueren und rannte, weil mir Autos entgegenkamen." Polizisten hätten ihn daraufhin angehalten.

"Sie fragten mich, warum ich renne, und ich sagte ihnen, es war wegen der Autos. Dann kam meine U-Bahn, aber sie haben mich weiter festgehalten." Er habe abgestritten, etwas mit dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz zu tun zu haben. Er sei aber bis Dienstag in Gewahrsam gehalten worden. "Danach schickten sie mich in ein Hotel. Anschließend wurde ich in eine andere Flüchtlingsunterkunft gebracht, aber ich weiß nicht, wo sie sich befindet", sagte der Asylbewerber, der nach eigener Aussage vor einem Jahr nach Deutschland gekommen war.

Offenbar gab es diesen heldenhaften Berliner gar nicht.

Eine Presse-Ente, auf neudeutsch "Fake News"?

.

Richtig schraeg wird es allerdings beim Dokumentenfund des in guter Terrortradition erschossenen beinahe-Einzeltäters: Die Wunderfindungen, ja geradezu Beweisorgien...

[7]

Ermittler stellen Handy von Amri sicher

16.41 Uhr: Die Spurensicherung der Terror-Attacke auf einen Berliner Weihnachtsmarkt hat am Dienstag das Handy des mutmaßlichen Attentäters Anis Amri gefunden. Das berichtet der **„Spiegel“** unter Berufung auf Berliner Polizeikreise. Demnach habe das Mobiltelefon genau wie die Geldbörse mit den Duldungspapieren des Tunesiers im Lkw gelegen, der für den Angriff verwendet worden war.

yeah man :)

Aufgrund der „Akribie der Tatortarbeit“ sei das Handy erst verhältnismäßig spät entdeckt worden, zitiert der „Spiegel“ einen nicht namentlich genannten Ermittler. Die Auswertung der Daten auf dem Mobiltelefon laufe auf Hochtouren. Auch das Handy des ermordeten polnischen Lkw-Fahrers Lukasz U. sei mittlerweile gefunden worden, berichtet das Blatt. Zeugen sollen das Gerät in der Nähe des Tatortes am Weihnachtsmarkt entdeckt und der Polizei übergeben haben.

Wir werden verarscht, schon wieder, nach Strich und Faden.

- da lag ein toter Pole im Fahrerhaus, erschossen/erstochen/Kampfspuren...
- man hat also den LKW versiegelt, und am Dienstag morgen erst abgeschleppt?
- mitsamt der Leiche des Polen drin?

Das ist alles Blödsinn, selbstverständlich hat man die Leiche geborgen, die Spuren gesichert, also Fingerabdrücke, DNA vom Lenkrad/Fahrertür etc., und man hat SOFORT die Papiere gefunden. Sehr wahrscheinlich auch die Handys, wenn nicht im Fahrerhaus, dann daneben.

Da waren haufenweise Augenzeugen vor Ort... das war ein gut besuchter Weihnachtsmarkt.

Es ist nicht glaubhaft, dass die Info "Tunesier" von Pegida-Bachmann erraten war. Sicher, der Nizza-Todestrucker war ebenfalls Tunesier, aber...

[8]

IS-Sprachrohr veröffentlicht Video von Anis Amri

14.50 Uhr: Das IS-Sprachrohr Amak hat ein Video veröffentlicht, auf dem der mutmaßliche Berlin-Attentäter Anis Amri zu sehen sein soll. Auf der knapp dreiminütigen Aufnahme schwört dieser dem Anführer der Terrormiliz Islamischer Staat (IS), Abu Bakr al-Bagdadi, die Treue. Die Echtheit der Aufnahme konnte zunächst nicht unabhängig bestätigt werden.

Der auf dem Video zu sehende junge Mann richtet sich dabei an die „Kreuzzügler“: „Wir kommen zu Euch, um Euch zu schlachten, Ihr Schweine.“ Es werde Rache für das Blut von Muslimen geben, das vergossen wurde. Die Aufnahme ist vermutlich an der Kieler Brücke im Berliner Stadtteil Moabit entstanden.

Falls echt, wird das dem Koranbehinderten mit Namen Martin Lejeune nicht gefallen (Insiderwitz)

.

Den Vogel schoss der Chefredakteur der[9] jungen Welt ab:

[10]

Aus: Ausgabe vom 23.12.2016, Seite 1 / Titel

Beugehaft für Bachmann!

Unheimliche Allianz aus Rechten und Behörden will Bürgerkrieg – warum wusste der Pegida-Boss mehr über Berliner Attentat als der IS und die Polizei?

Von Sebastian Carlens

Nun sollte es bald mal klick machen: Lutz Bachmann ist schneller als die Ermittler – was weiß er noch?

Foto: Fabrizio Bensch dpa- Bildfunk

Warm denn Beugehaft?

> Der Dresdner Pegida-Boss Lutz Bachmann wusste nicht nur vor der Polizei, sondern auch schneller als der »Islamische Staat« (IS), wer der Täter ist. Genau zwei Stunden nach dem Anschlag schrieb Bachmann am Montag um 22.16 Uhr bei Twitter: »Interne Info aus Berliner Polizeiführung: Täter tunesischer Moslem.«
>
> Zu dieser Zeit verdächtigte die Polizei noch den Falschen. Am Dienstag streuten Ermittler den Namen eines pakistanischen Asylbewerbers, der am Montag festgenommen worden war. Doch er ist unschuldig, wie die Polizei später einräumen musste: Ein übereifriger Zeuge, der den Täter verfolgt haben will, musste seine Aussage korrigieren: Er habe gar nicht gesehen, ob der Mann aus dem Lkw kam. Nach der – auch bei der Polizei beliebten – Methode des »Racial profiling« rannte er wohl dem erstbesten arabischen Passanten hinterher.

Sehr vernünftiges Verhalten, ziemlich doof wäre es gewesen, einer biodeutschen blonden Frau hinterher zu laufen. Begreifen Linksbekloppte Antirassisten wie dieser Carlens allerdings niemals… hoffnungslose Fälle.

> Bachmann, der rechte Hetzer mit gutem Draht ins Ministerium, feixte am Mittwoch, nachdem die Polizei den Pakistani laufenlassen musste: »Da stimmte meine Info von 1h nach dem Anschlag wohl doch? Polizei sucht nun doch Tunesier« – und in der Tat: Bachmann hatte recht.

Inzwischen schützte Bachmann seinen vermeintlichen Informanten aus der Polizeiführung… er, Bachmann, habe nur geraten… Glaskugel…Quellenschutz muss sein.

> Entweder wusste die Polizeiführung tatsächlich bereits am Montag abend von Anis Amri – und jagte demnach wissentlich den Falschen, der zudem in Gefahr gebracht wurde und nun verschwunden ist. Der »Whistleblower«, von dem der notorische Gesetzesbrecher Bachmann informiert worden sein will, wäre entsprechend ranghoch. Oder aber: Die Polizei fand den Pass tatsächlich erst später. Dann kannte Bachmann das Dokument früher oder weiß, wer ihn im Lkw deponierte. Die Fahrerkabine sei erst »nach der Bergung am Dienstag« untersucht worden, räumte Polizeisprecher Winfrid Wenzel am Donnerstag ein. Durch wie viele Hände ging der Wagen bis dahin? Warum wurde nicht vor Ort eine professionelle Spurensicherung vorgenommen?

Stregda reloaded :)

.

Jetzt sucht man das Helfernetzwerk. Obwohl man doch weiss, dass er Teil eines Islamistennetzwerkes war, das [11]in Berliner Moscheen zu finden ist.

[12]

23.12.2016

Anis Amri hatte Unterstützung bei seiner Flucht

von Franz Csizmadia

und ich glaube auch schon, wo er diese Unterstützung bekommen haben könnte. Während ein Kommentaator der ARD in den 12 Uhr-Nachrichten davon sprach, dass er angeblic in der Berliner Moschee um seelischen Beistand gebeten habe, kann man davon ausgehen, dass er dort Geld für seine Flucht bekommen hat.

Antwort schreiben

0 +20

23.12.2016

Erschossen in Milano?

von Hadrian StammH

Wir wurden morgens informiert er würde sehr wahrscheinlich noch in Berlin sitzen! Also die Deutschen Sicherheitsbehörden haben wohl gar keinen Plan. Jetzt ist der tunesisiche Terrorist mit Hilfe des Islamisten.Netzwerks -Berlin nach Turino und Milano geflohen per Auto. Das beste Ergebnis ist, dass er auf der Strecke blieb. Deutschland ist aber offen wie ein Scheunentor!

Antwort schreiben

0 +15

So ist es, die Fahnder waren total ahnungslos. Totales Staatsversagen. Rücktritte sind fällig.

[13]Siehe auch:

[14]

Freitag, 23. Dezember 2016

Flucht, Fingerabdrücke, IS-Video

Anis Amri - Das Ende eines Terroristen

Von Diana Sierpinski

Der mutmaßliche Berlin-Attentäter ist tot - doch die Ermittlungen gehen weiter und konzentrieren sich nun auf mögliche Hintermänner. Ein Video zeigt Amri, in dem er "Rache für das Blut von Muslimen" fordert. Die Polizei präsentiert ein wichtiges Beweisstück. Ein Überblick

Teilen Twittern Teilen

Tagelang war er der meistgesuchte Mann Europas. Jetzt ist der mutmaßliche Berlin-Attentäter Anis Amri tot. Zuvor hielt der Tunesier die deutschen Behörden monatelang zum Narren. Er benutzte sieben Aliasnamen, lebte abwechselnd in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und in Berlin - bis ihn die Ermittler aus den Augen verloren. Mit fatalen Folgen. Mit einem Sattelschlepper raste er auf den Weihnachtsmarkt an der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und tötete 12 Menschen.

Warum sass der nicht in Abschiebehaft?

Warum sass der Afghanenmoerder von Maria Ladenburger nicht im Knast?

Wer ist schuld?

Lutz Bachmann, den die bekloppte Anifa in Beugehaft nehmen will?

Ach iwo, alles Ablenkung der Lügenpresse.

Schuld ist die Bundesregierung, also CDU/CSU und SPD, mit Merkel an der Spitze.

Lächerliches Gelalle, wo Verantwortung zu übernehmen ist!

[15]

Merkel: Unsere Werte werden siegen

Kurz nacheinander treten im Tagesverlauf Innenminister De Maizière, Justizminister Maas und Kanzlerin Merkel vor die Kameras. Merkel wendet sich direkt an die Bürger: "Um unser aller Schutz zu gewährleisten, müssen wir weiter und intensiv arbeiten. Darauf können Sie sich verlassen." Zum Schluss beschwört sie die westlichen Werte der Mitmenschlichkeit, die über den Hass der Terroristen letztlich siegen würden. "Unsere Demokratie, unser Rechtsstaat, unsere Werte, unsere Mitmenschlichkeit - sie sind der Gegenentwurf zur hasserfüllten Welt des Terrorismus. Und sie werden stärker sein als der Terrorismus", sagt Merkel. Zugleich räumte sie ein, dass der Fall des Tunesiers "eine Reihe von Fragen" aufwerfe.

wie peinlich, wie würdelos, wie ehrlos, wie arm.

Die Bundesregierung muss zurücktreten, sofort, Wahlen so schnell wie möglich, so wie es ist kann es nicht bleiben.

Frohe Weihnachten…

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/24/alles-nur-fake-news-wieder-nach-nizza-gefakter-lkw-terror/
2. https://en.wikipedia.org/wiki/Gunther_von_Hagens
3. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/anschlag-in-berlin-alle-todesopfer-identifiziert-a-1127372.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage0564.png
5. http://www.focus.de/politik/deutschland/anschlag-in-berlin-im-live-ticker-is-sprachrohr-veroeffentlicht-video-von-anis-amri_id_6399060.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage0684.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/leck-mich-doch.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage0885.png
9. https://www.jungewelt.de/2016/12-23/001.php
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/bachmann.png

11. http://www.focus.de/politik/deutschland/italienischer-innenminister-anis-amri-hatte-unterstuetzung-bei-seiner-flucht_id_6397514.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage10.png
13. http://www.n-tv.de/politik/Anis-Amri-Das-Ende-eines-Terroristen-article19406516.html
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage11.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage12.png

---

Weihnachtsüberraschung des AK NSU: Aktenschlußverkauf (2016-12-25 09:00) - dieanmerkung

Nein, wir verkaufen nichts. Wir sind auch nicht käuflich.

Hier findet kein [1]Winterschlußverkauf von Akten statt. Wenn sie etwas kaufen wollen, gehen sie zum Bockwursthändler ihrer Wahl. Oder zu Katharina König. Die verkauft ihnen z.B. jeden Mist.

In den letzten Tagen des Jahres können sie hier noch [2]Akten ziehen, solange der Vorrat reicht. Er reicht für alle und noch viel mehr, das sei verraten.

Versorgen sie sich also mit dem, was sie für ihr zukünftiges NSU-Studium benötigen, denn die Aktenhändlerei macht in wenigen Tagen dicht. Die Rollladen werden heruntergelassen, die Lager geräumt.

Und damit sie uns richtig verstehen. Die Akten kosten sie nur das, was sie ihrem Provider löhnen müssen. Sie können dem AK NSU gerne [3]Spenden zukommen lassen, weil Putin ein Geizkragen ist und die Server doch nicht bezahlt, wie er uns ursprünglich versprochen hatte. Aber für die Akten selber, dafür zahlen sie mit ihrem guten Namen, dem Versprechen, sie ausführlich zu studieren und der Gewißheit, daß sie diese jederzeit an Freunde, Bekannte und Verwandte, als auch an linke, grüne und christliche [4]Nichtaufklärer durchreichen können.

Bei der Gelegenheit sei nochmal auf die [5]Einsteiger-Broschüre über den NSU verwiesen, die sie [6]hier nebst [7]Vorworten abgreifen können.

Auch die [8]Blogsicherungen in Buchform sollte man bei der Gelegenheit nach Hause transferieren. Was das von Bundesrichter Thomas Fischer kommentierte StGB, ist der Blog für den NSU, die umfangreichste und penibelste Fachkommentierung der NSU-Akten.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/16/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-fakten-fakes-fehler/
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
3. mailto:nsu-leaks@gmx.de
4. https://arbeitskreis-n.su/blog//2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/20/gdu-download-for-you/
6. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
7. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/161113_gdu_vorworte.pdf
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/29/darf-es-auch-ein-wenig-mehr-sein-17-000-seiten-blog-nsu-leaks-500-mb/

#NSU: Flaschenpost-Forensik (2016-12-26 09:00) - dieanmerkung

Kürzlich ging die Meldung durchs Internet, mitten im Atlantik habe es eine [1]Flaschenpost an Land gespült, die den Leak der Verpflichtung von Beate Zschäpe beinhaltete. So zumindest lautete das Ergebnis der ersten Spurenanalyse.

Wie sie in die Nordsee kam, das ist bisher ungeklärt, ob über den Rhein oder die Elbe. Ab da war alles einfach. Immer mit dem Golfstrom und den Passatwinden.

Nun, [2]nach sorgfältiger Tatortuntersuchung, konnte die Flasche nebst Post in die Volksforensik überstellt werden. Die Flasche war leer, unbrauchbar, da vom Salz, Wind und Wetter defakto spurenfrei gemacht. Die Zettelwirtschaft jedoch hatte es in sich, auch wenn sie stark ramponiert war.

In einem aufwändigen Verfahren konnten nun fast alle Informationen gewonnen werden, die einen Rückschluß auf die Spitzelarbeit Zschäpes nahelegen.

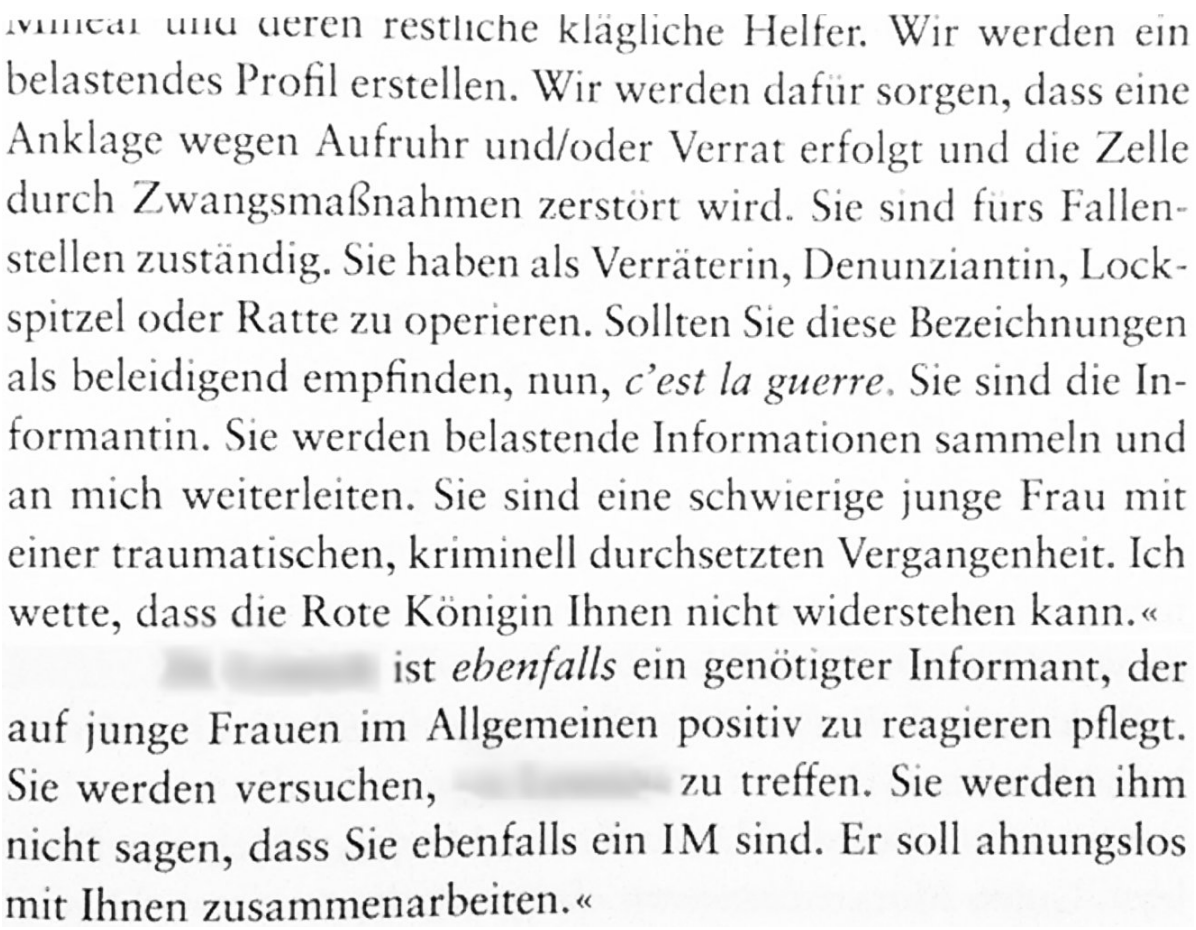

Mineal und deren restliche klägliche Helfer. Wir werden ein belastendes Profil erstellen. Wir werden dafür sorgen, dass eine Anklage wegen Aufruhr und/oder Verrat erfolgt und die Zelle durch Zwangsmaßnahmen zerstört wird. Sie sind fürs Fallenstellen zuständig. Sie haben als Verräterin, Denunziantin, Lockspitzel oder Ratte zu operieren. Sollten Sie diese Bezeichnungen als beleidigend empfinden, nun, *c'est la guerre*. Sie sind die Informantin. Sie werden belastende Informationen sammeln und an mich weiterleiten. Sie sind eine schwierige junge Frau mit einer traumatischen, kriminell durchsetzten Vergangenheit. Ich wette, dass die Rote Königin Ihnen nicht widerstehen kann.«

[redacted] ist *ebenfalls* ein genötigter Informant, der auf junge Frauen im Allgemeinen positiv zu reagieren pflegt. Sie werden versuchen, [redacted] zu treffen. Sie werden ihm nicht sagen, dass Sie ebenfalls ein IM sind. Er soll ahnungslos mit Ihnen zusammenarbeiten.«

Wir werden ein belastendes Profil erstellen. Wir werden dafür sorgen, daß eine Anklage wegen Aufruhr und/oder Verrat erfolgt und die Zelle durch Zwangsmaßnahmen zerstört wird. Sie sind fürs Fallenstellen zuständig. Sie haben als Verräterin, Denunziantin, Lockspitzel oder Ratte zu operieren. Sollten Sie diese Bezeichnungen als beleidigend empfinden, nun, c'est la guerre. Sie sind die Informantin. Sie werden belastende Informationen sammeln und an mich weiterleiten. Sie sind eine schwierige junge Frau mit einer traumatischen, kriminell durchsetzten Vergangenheit. Ich wette, daß die Rote Königin Ihnen nicht widerstehen kann.

XXX ist ebenfalls ein genötigter Informant, der auf junge Frauen im Allgemeinen positiv zu reagieren pflegt. Sie werden versuchen, XXX zu treffen. Sie werden ihm nicht sagen, dass Sie ebenfalls ein IM sind. Er soll ahnungslos mit Ihnen zusammenarbeiten.

IM Uwe wurde wegen der Persönlichkeitsrechte anonymisiert.

Es war offenbar so, daß konkurrierende Behörden im selben trüben Loch nach fetter Beute angelten, sich aber nicht gegenseitig über den Weg trauten. Insofern ist davon auszugehen, daß wir es bei BMZ um den typischen Fall der deutschen Schlapphutrealität zu tun haben. Spitzel bespitzeln Spitzel, also sich gegenseitig, im Auftrag des Herrn, haben also keine Möglichkeit, ihrer eigentlichen Bestimmung nachzugehen, den bösen politischen Feind auszukundschaften. Das macht dann ersatzweise die Antifa.

Das LKA konnte nicht mit dem BKA, die beide wiederum nicht mit den Kölner Besserwissern. Am Ende sind zwei Tote zu beklagen, die noch leben könnten, wenn sie von den Sachsen nicht verraten worden wären.

In Anbetracht der jüngsten Ereignisse schrieb [3]Fefe kürzlich:

Hmm, mir fällt gerade auf, dass das noch gar kein Bingo-Feld war. Dabei ist das doch ein Mem seit Tag 1 des War on Terror. Verhafte nie jemanden lebend, sonst kann der noch peinliche Dinge aussagen.

Nun, dann müssen 5 Jahre NSU an ihm vollkommen spurlos vorüber gegangen sein, auch wenn er dem später ein Update hinzufügte. Es gibt etliche Fälle in der jüngeren deutschen Geschichte, bei denen die Zeugen an plötzlicher Bleivergiftung starben. Stellvertretend seien Grams, Böhnhardt und Mundlos genannt.

Genau das ist der große Katzenjammer bei [4]Emingers Katze, daß [5]Zschäpe sich nicht gestellt hatte, um nicht auszusagen.

Zeugensterblichkeit und Aussagewilligkeit korrelieren immer dann besonders heftig, wenn es um die Staatsmafia geht.

Seit über 5 Jahren schaffen es nun schon die tapfersten deutschen Staatsanwälte, daß nicht ein einziger Fakt auf den Tisch kommt, der wenigstens irgendetwas belegt, auch wenn Zschäpe ihr Versprechen eingehalten hat. Bis heute hat sie nicht ausgesagt. Das wird auch so bleiben, egal welche Märchen sich Diemer, Borchert und Grasel noch ausdenken.

Glückwunsch an das Team Merbitz. Die Genossen haben ganze Arbeit geleistet, daß nur ihre Version der Mordsbubengeschichte von einer Antifageneration zur nächsten weitererzählt wird.

1. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/12/nsu-verpflichtung-von-beate-zschape.html
2. http://www.dasgelbeforum.net/forum_entry.php?id=424721
3. https://blog.fefe.de/?ts=a6a3d768
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2014/10/nsu-emingers-katze.html
5. https://www.google.de/search?q=%22Ichhabemichnichtgestellt,umnichtauszusagen.%22

Der Spion mit der Todesliste war ein Kurde in Diensten des MIT? (2016-12-27 09:00) - admin

[1]19. Dezember 2016:

[2]

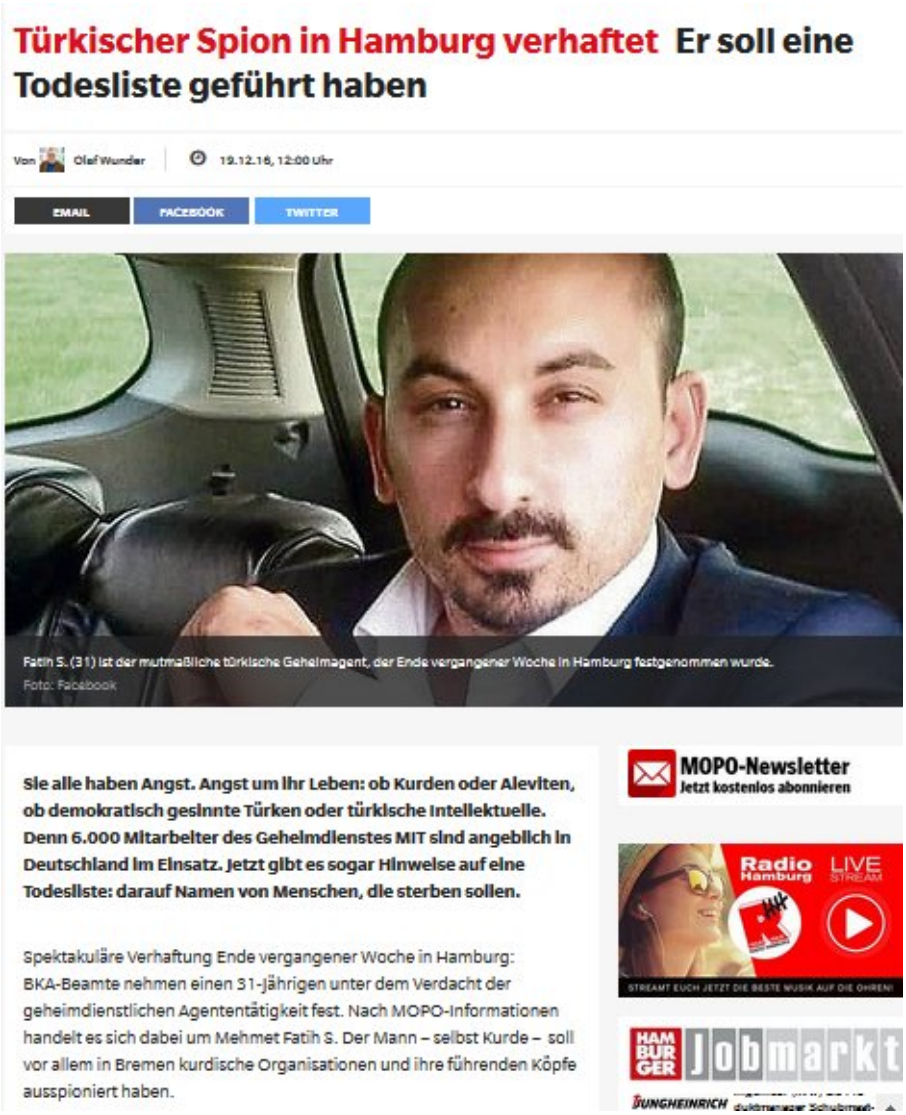

Türkischer Spion in Hamburg verhaftet Er soll eine Todesliste geführt haben

Von Olaf Wunder | 19.12.16, 12:00 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Fatih S. (31) ist der mutmaßliche türkische Geheimagent, der Ende vergangener Woche in Hamburg festgenommen wurde.
Foto: Facebook

Sie alle haben Angst. Angst um ihr Leben: ob Kurden oder Aleviten, ob demokratisch gesinnte Türken oder türkische Intellektuelle. Denn 6.000 Mitarbeiter des Geheimdienstes MIT sind angeblich in Deutschland im Einsatz. Jetzt gibt es sogar Hinweise auf eine Todesliste: darauf Namen von Menschen, die sterben sollen.

Spektakuläre Verhaftung Ende vergangener Woche in Hamburg: BKA-Beamte nehmen einen 31-Jährigen unter dem Verdacht der geheimdienstlichen Agententätigkeit fest. Nach MOPO-Informationen handelt es sich dabei um Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

MOPO-Newsletter
Jetzt kostenlos abonnieren

Radio Hamburg LIVE STREAM
STREAMT EUCH JETZT DIE BESTE MUSIK AUF DIE OHREN!

HAMBURGER Jobmarkt

JUNGHEINRICH

Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

[3]

Wer ist Mehmet Fatih S.?

Er stammt aus Mardin im Südosten der Türkei. Angeblich hat in den 90er Jahren schon sein Vater gemeinsame Sache mit dem türkischen Staat gemacht und Kurden verraten. Der Sohn soll dann in die Fußstapfen seines alten Herrn getreten sein.

Mehmet Fatih S (r.) als TV-Reporter: Hier ist er im Gespräch mit dem kurdischen Oppositionellen Remzi Kartal – der auch auf der Todesliste gestanden haben soll.

Foto: hfr

Der türkische Staat finanzierte angeblich sein Journalismus-Studium auf Zypern, schickte ihn – ebenfalls auf Zypern – in ein Agenten-Ausbildungscamp und erteilte ihm vor zweieinhalb Jahren den Einsatzbefehl: Er ging nach Bremen, fing dort bei einem kurdischen TV-Sender an und hatte als Reporter – noch dazu kurdischer Herkunft – Zugang zu wichtigen kurdischen Oppositionellen.

[4]

S. interviewte beispielsweise Yüksel Koc aus Bremen, den 52-jährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Demokratischen Gesellschaftskongresses der Kurden in Europa (KCDK-E). Auch Remzi Kartal gehörte zu den Interviewpartnern, ebenfalls ein bekannter und erbitterter Feind Erdogans.

Die Todesliste

Alles nur Tarnung? Hier demonstriert Mehmet Fatih S. mit Mitgliedern der kurdischen Partei HDP in Bremen.

Foto: hfr

Es sei kein Zufall, dass ihr Mann sich ausgerechnet an diese beiden Personen herangemacht habe, so Ehefrau Canan gegenüber „Politika". Sie ist überzeugt, beide stünden auf einer Todesliste des Geheimdienstes. Canan berichtet, sie habe spät gemerkt, dass ihr Mann ein Doppelleben führte. 5.000 Euro pro Monat habe S. ihr angeboten, wenn sie mitarbeitet, sagt sie. Sie aber habe abgelehnt, sich dann zur Scheidung entschlossen. Zuletzt habe er sie immer wieder geschlagen und bedroht, berichtet sie. Dann ging sie zur Polizei und zeigte ihn an.

Inzwischen soll die Frau in Sicherheit sein. Sie wurde nach MOPO-Informationen von der deutschen Polizei an einen unbekannten Ort gebracht. Dokumente, die ihre Aussagen bestätigen, liegen vor: etwa Protokolle und Berichte über einzelne Oppositionelle, wie S. sie regelmäßig an seine übergeordneten Stellen weiterleitete.

> „Offenbar kann man sich ja nicht einmal mehr mit einem Journalisten zusammensetzen, ohne sich sorgen zu müssen, im nächsten Moment von ihm erschossen zu werden. Nicht mal, wenn er Kurde ist."

[5]Die FAZ wusste noch das hier:

> Ein in Hamburg festgenommener mutmaßlicher Spion des türkischen Geheimdienstes soll nach einem Medienbericht [6]Attentate in Europa geplant haben. Der Mann habe zwei ranghohe Kurden töten lassen sollen – der eine aus Bremen, der andere aus Brüssel, [7]berichtete die Zeitung „Bild" am Sonntag auf ihrer Internetseite unter Berufung auf Informationen aus dem Umfeld des Festgenommenen. Ende November reisten demnach Männer aus der Türkei nach Deutschland, um die Taten auszuführen.

Da wurden fleissig neue Doenermorde geplant, das Killerteam war bereits angereist, der Mann mit der Todesliste wurde verhaftet, und niemand schreibt "NSU".

Das muss diese Staatsraeson sein, welche die Journaille am Denken hindert bzw. die Schere im Kopf dirigiert.

[8]

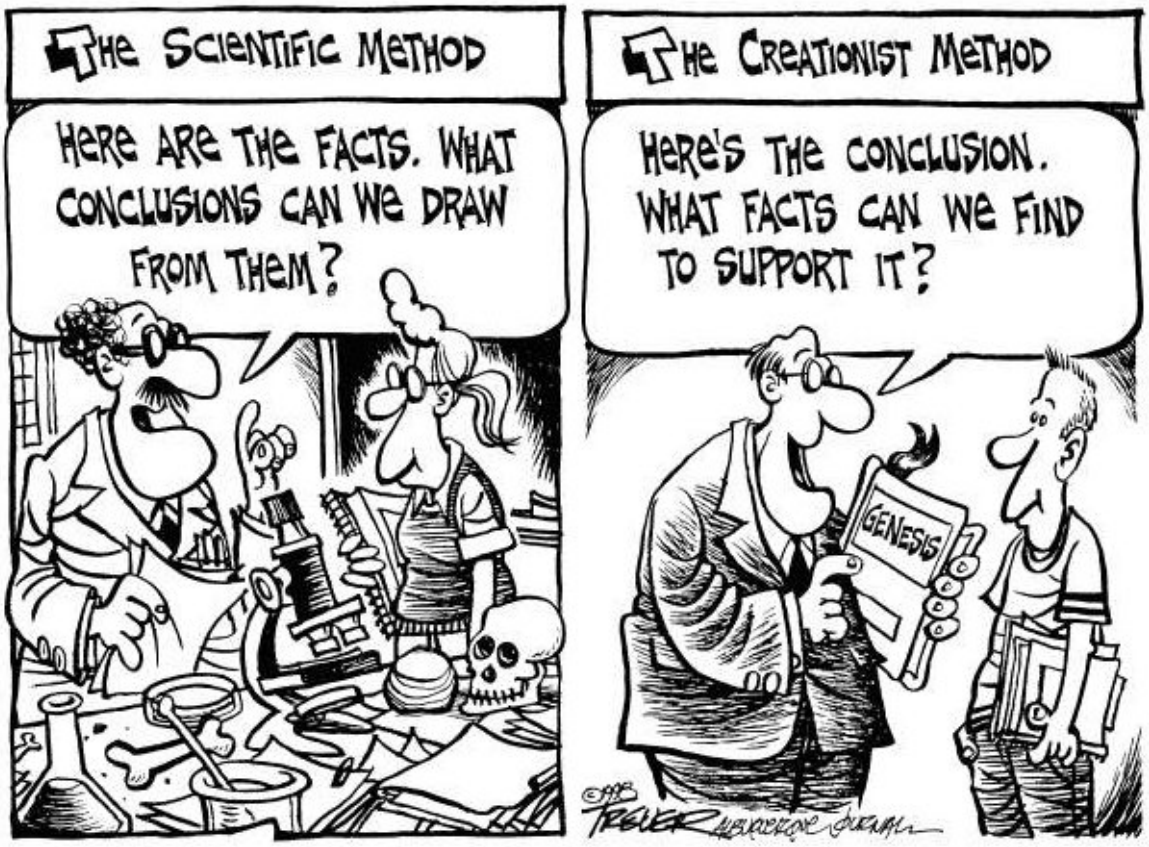

Muss irgend was mit Religion zu tun haben. Auch der NSU-Wahn.

Wie dumm selbst [9]die Tagesschau berichtet…

[10]

Zusammenarbeit in NATO und beim Anti-Terror-Kampf

Das Verhältnis von Verfassungsschutz und Bundesnachrichtendienst zum türkischen MIT gilt als besonders heikel. So sehen sich die deutschen Dienste einerseits durch die islamistische Bedrohung zur Zusammenarbeit mit dem MIT gezwungen und Deutschland und die Türkei sind Verbündete im Rahmen der NATO.

Andererseits ist aber auch klar, dass es in Deutschland zum Ausspionieren von türkischen Oppositionellen durch den MIT kommt. Im Bundesamt für Verfassungsschutz gilt daher die Maßgabe, keine Daten über Kurden oder türkische Oppositionelle an den MIT weiterzugeben.

Der Fraktion der Linkspartei im Bundestag reicht das jedoch nicht. Sie fordert weitergehende Konsequenzen. "Das Agieren des türkischen Geheimdienstes in Deutschland ist rechtswidrig und eine Bedrohung der hier lebenden demokratischen Oppositionellen. Neben strafrechtlichen Maßnahmen sollte dies die Ausweisung der Agenten und eine Beendigung der Kooperation mit dem MIT zur Folge haben", fordert die Innenpolitikerin Martina Renner.

Was fehlt?

Das Wichtige.

Kurdenliebchen Martina hat Schiss um ihre PKK-Freunde

Die Verbloedung hat Methode. Devise: Erwaehne niemals Kurden, schreibe niemals PKK. Absolutes No Go ist die korrekte Bezeichnung KURDE fuer die meisten Döneropfer. Sehr wahrscheinlich ging es um PKK-Finanzierungsstrukturen in Deutschland, also um Schutzgeld, Drogen etc.

1. http://www.mopo.de/hamburg/tuerkischer-spion-in-hamburg-verhaftet-er-soll-eine-todesliste-gefuehrt-haben-25334458
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/126.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage16-1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage17.png
5. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/mutmasslicher-tuerkischer-spion-plante-attentate-14581037.html
6. http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/attentat
7. http://www.bild.de/news/aktuelles/news/bild-demutmasslicher-tuerkischer-spion-plante-49375412.bild.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/glaube-wissen.png
9. https://www.tagesschau.de/inland/tuerkischer-geheimdienst-101.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage18.png

---

Polnischer Held schon Stunden vor Terroranschlag erschossen, naechste Fake News aufgeflogen? (2016-12-27 22:00) - admin

Die Briten haben schon [1]mehr als £ 140.000 gesammelt, Vera Lengsfeld und andere sammeln ebenfalls Geld, und jetzt war er gar kein Held, sondern wird zum Schlepper moralisch nach unten durchgereicht?

Es wird gerade[2] ein weiteres Fake News Maerchen der Mainstreammedien korrigiert:

[3]

Bericht: Schuss auf polnischen Lkw-Fahrer schon Stunden vor Anschlag

22:07 Uhr: Der polnische Lkw-Fahrer, der nach dem Lastwagenanschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt tot auf dem Beifahrersitz gefunden wurde, hatte nach [4]"Bild"-Informationen schon Stunden vor der Tat einen Kopfschuss erlitten. Bislang war vermutet worden, dass der Mann noch kurz vor dem Anschlag mit dem Attentäter im Führerhaus gekämpft hatte.

Die abschließenden Obduktionsergebnisse hätten ergeben, dass der Pole am Tag der Bluttat schon zwischen 16.30 und 17.30 Uhr einen Kopfschuss erlitten und viel Blut verloren habe, berichtete die "Bild"-Zeitung am Montagabend online. Möglich sei, dass er zum Zeitpunkt des

Attentats noch gelebt habe. Zu einem Eingreifen sei er nach Einschätzung der Mediziner aber nicht fähig gewesen.

Der 37-jährige Lastwagenfahrer hatte seinen Sattelschlepper am 19. Dezember [5]in Berlin geparkt, um auf die Entladung seiner Fracht zu warten. Nach Angaben des Spediteurs war er etwa ab 16.00 Uhr telefonisch nicht mehr erreichbar. Kurz nach 20.00 Uhr steuerte der Attentäter den Lastwagen auf den Weihnachtsmarkt.

Der Familienvater, der für eine Spedition in Stettin arbeitete, wurde erschossen auf dem Beifahrersitz gefunden. In einer Online-Petition wird zurzeit das Bundesverdienstkreuz für den Mann gefordert.

Bedenklich, wie offenbar leichtfertig Lügenmaerchen verbreitet und geglaubt wurden.

[6]Ist es sooo schlimm?

[7]

930

27. Dezember 2016

Dumme fordern Bundesverdienstkreuz für eine Leiche

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

KULTUR RONJA VON RÖNNE

Entschuldigung, aber sind Sie zufällig dumm?

Von Ronja von Rönne | Stand: 11:31 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV 24.12.2016 14:55 Uhr

Anschlag in Berlin

Petition fordert Bundesverdienstkreuz für polnischen Lkw-Fahrer

Bild

Von: PETER ROSSBERG
26.12.2016 - 19:31 Uhr

LUKASZ U. GRIFF BERLIN-ATTENTÄTER NICHT INS LENKRAD

Polnischer Lkw-Fahrer war doch schon früher tot

Posted by Die Anmerkung um 06:00

Anders gesagt. Entgegen der Auffassung, die die Mall den Schnarchnasen Marx und König entgegenschleuderte, läßt sich der Todeszeitpunkt von KFZ-Leichen doch ziemlich gut bestimmen, wenn man fachlich sein Fach beherrscht.

Wäre also auch bei den Uwes völlig problemlos möglich gewesen. Selbst dann noch, als sie beim Tautz in der Halle lagen. Das wäre dort vor der Bergung die erste gerichtsmedizinische Pflicht gewesen. Sie durften nicht, sie sollten nicht, sie wollten nicht.

.

Der Fahrer war also schon Stunden vor dem Anschlag tot, und [8]wer fuhr dann den Truck zum und durch den Weihnachtsmarkt?

Wer bitte soll den LKW denn dann gefahren haben?
Kabel sollen den LKW nach links gezwungen haben? Jemand zeige mir bitte das Weihnachtskabel, das einen 40tonner zwingt, die Fahrtrichtung zu ändern.

Bedenklich…

der Heldenpole war eine Fake News?
Ebenso wie der Held von Berlin, der den Fahrer kilometerweit verfolgte und die Polizei zu ihm lotste?

Zur Fake News vom Heldenberliner:

[9]Wie Narrative sich aendern… der Berliner Terroranschlag, der niemals aufgeklaert werden wird

Es gibt „Truther“, die sind der Meinung, dass der LKW-Anschlag in Berlin gar nicht stattfand. So wie der in Nizza nicht stattfand. Alles Fake…

[10]Alles nur Fake News? Wieder -nach Nizza- gefakter LKW-Terror?

Da fragt man sich, wo dann die identifizierten Opfer herkommen? Aus der Leichensammlung der Charite fur [11]Gunter von Hagens? Oder liegen da irgendwo eingefrorene Leichen auf Halde?

Au backe…

Andere Truther meinen, ausländische Geheimdienste wollten [12]mit dem Berliner Terroranschlag Merkel stoppen:

[13]

Es gibt Anzeichen einer bevorstehenden Umpolung.

Und es gibt Anzeichen der Erkenntnis bei Linken, dass Trump nicht wegen Rechten, sondern wegen Linken gewählt wurde.

Oder wie ich gerne sage: Es gibt keinen Rechtsruck, es gibt eine Linksflucht. Und die scheint sich gerade erst auszuwachsen.

Nachtrag: Wenn ich Hinweisen, die ich bekomme, Glauben schenken kann, dann verdichtet sich das Gerücht, dass der Anschlag in Berlin von ausländischen Geheimdiensten inszeniert wurde, weil andere Länder keinen anderen Weg mehr sahen, um Merkel zu stoppen.

„Glauben schenken" beziehe ich dabei nicht darauf, dass es so gewesen wäre, sondern darauf, dass sich das als Gerücht ausbreitet.

Ja dann waren aber wenigstens die Toten und Verletzten echt, oder immer noch nicht?

@brain freeze fragte uns, wen denn der unsaegliche Gauckler im Krankenhaus besucht habe. Vielleicht den Sohn dieser Leute, der im Koma liegt?

[14]Warum kommen die Berliner Opfer nicht zu Wort? Tötungsdelikt des Staates, deshalb?

Oder sind diese Eltern auch Fake?

Der polnische LKW holte fast genau dort den Stahl ab, wo der Islamterrorist Tage spaeter erschossen wurde: In Mailand, bzw. dort in der Gegend. Zufall?

War der Terrorist also eher ein Schlepper, gar ein Komplize des Polen (mit finnischem Chef Ariel, sein Cousin), und lernte er bei dem Polen das Steuern des LKW? Oder ist das grob falsch, und der Terrorist entfuehrte den Truck in Berlin bei Thyssen-Krupp vorm Tor, erschoss den polnischen Fahrer, und nahm nie Fahrstunden?

Nicht alles was hinkt ist ein Vergleich:

1. So wie Lee Harvey Oswald Agent des CIA war, so war Anis Amri Agent des Verfassungsschutzes: seine acht Identitäten zeigen es, das dauernde Augenzudrücken der Behörden angesichts seiner beachtlichen Verbrechensvita zeigt es. Er wohnte bei einem Islamisten und hatte Kontakt zum Führer der Bewegung – auch das zeigt es, seine monatelange Observation durch die Dienste zeigt es – sie ist lediglich die „Begleitung“ eines Angestellten.

Man weiss es instinktiv und sofort: Solch einen Schmarrn gibt es nur vom [15]Eggert bei Compact.

[16]SWR-Kommentar zu Berlin: Der Typ ist ein Drecksack!

Man darf gespannt sein, welche Sichtweise sich im Alternativen Spinner- und Fake News Bereich durchsetzen wird.

- Übung, so ganz ohne Tote, ohne Verletzte, und ohne Blut am LKW, "wie in Nizza"? (Gerhard Wisnewski)
- Oder doch mit echten Toten und Verletzten, aber von auslaendischen Geheimdiensten gemacht? (Nuoviso, Eggert, Compact etc)
- Oder gar vom Tiefen Staat in der BRD veranstaltet/gebilligt, um Merkel zu stoppen? MIHOP/LIHOP?
- War es gar authentischer islamischer Terror? SURPRISE?

Das kommende Wahrheitsministerium wird es schwer haben. Ueberall Fake News. Verflixt nochmal... aber Obama hat gerade unterschrieben. Am 24.12.2016: [17]Ermaechtigungsgesetz fuer das US-Wahrheitsministerium!

Die BRD macht das jetzt nach?

[18]Fake News: Germany To Set Up ‘Ministry of Truth’ Ahead of 2017 Elections

Dabei hat doch die BRD seit vielen Jahren Praxiserfahrung in Sachen Wahrheitsministerium, sowohl Politik als auch die Medien schreiben Fake News im Bereich Terrorismus, seit Jahrzehnten, und seit 5 Jahren schon jeden Tag hierzu:

Beim NSU ist doch das Wahrheitsministerium seit Jahren taetig!

[19]Gar nicht aufgefallen?

[20]

Recall that as we reported in early June, **"a bill to implement the U.S.' very own *de facto* Ministry of Truth had been quietly introduced in Congress**. As with any legislation attempting to dodge the public spotlight the Countering Foreign Propaganda and Disinformation Act of 2016 marks a further curtailment of press freedom and another avenue to stultify avenues of accurate information. Introduced by Congressmen Adam Kinzinger and Ted Lieu, H.R. 5181 seeks a "whole-government approach without the bureaucratic restrictions" to counter "foreign disinformation and manipulation," which they believe threaten the world's "security and stability."

Wenn ein total unsinniges und gaenzlich unbewiesenes Konstrukt, eine Fake News, seit 5 Jahren von 11 Untersuchungsausschuessen, von 15 Verteidigern in einem elend langen Schauprozess voller versiebter Elfmeter und von der Journaille eines ganzen Landes verteidigt und geschuetzt wird, wie anders als mittels eines Wahrheitsministeriums soll das denn bitte funktionieren?

Wie kommen Sie darauf zu glauben, es koenne ein Wahrheitsministerium eingefuehrt werden, wenn Sie doch das Wirken dieser Institution seit zig Jahren taeglich geniessen duerfen?

Määäääääääääääh ;)

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/25/brief-an-die-familie-des-ermordeten-fahrers/
2. http://www.focus.de/politik/deutschland/anschlag-in-berlin-im-news-ticker-weihnachtsmarkt-wieder-gut-besucht_id_6404238.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage10-1.png
4. http://www.bild.de/regional/berlin/weihnachtsmarkt-an-der-gedaechtniskirche/polnischer-lkw-fahrer-war-frueher-tot-49489196.bild.html
5. http://www.focus.de/regional/berlin/
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/12/dumme-fordern-bundesverdienstkreuz-fur.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/ltr7mcd2.png
8. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/637/terror-durch-nger-religion-friedens?page=16
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/24/wie-narrative-sich-aendern-der-berliner-terroranschlag-der-niemals-aufgeklaert-werden-wird/
10. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/24/alles-nur-fake-news-wieder-nach-nizza-gefakter-lkw-terror/
11. https://en.wikipedia.org/wiki/Gunther_von_Hagens
12. http://www.danisch.de/blog/2016/12/26/umpolung/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage09-1.png
14. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/26/warum-kommen-die-berliner-opfer-nicht-zu-wort-toetungsdelikt-des-staates-deshalb/
15. https://www.compact-online.de/schlapphut-spekulationen-ueber-den-tod-von-anis-amri/

16. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/12/27/swr-kommentar-zu-berlin-der-typ-ist-ein-drecksack/
17. http://en.wikipedia.org/wiki/Countering_Foreign_Propaganda_and_Disinformation_Act
18. http://www.breitbart.com/london/2016/12/24/germany-set-ministry-truth-ahead-2017-federal-election/
19. http://www.globalresearch.ca/ministry-of-truth-plus-611-billion-for-the-military-in-2017-obama-quietly-signs-the-countering-disinformation-and-propaganda-act-into-law/5564740
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage11-1.png

---

Dönermorde, PKK, Graue Wölfe, wer tötete die Kurden, und in wessen Auftrag? (2016-12-28 09:00) - admin

Mindestens 5 der 8 Dönermorde-Türken seien Kurden, und daher verlangte die Kurdische Gemeinde Deutschlands, im Abschlussbericht des NSU-Bundestagsausschusses sollte auch "kurdisch" stehen; das Begehren wurde abgelehnt.

[1]Gestern im Blog:

> Die Verbloedung hat Methode. Devise: Erwaehne niemals Kurden, schreibe niemals PKK. Absolutes No Go ist die korrekte Bezeichnung KURDE fuer die meisten Döneropfer. Sehr wahrscheinlich ging es um PKK-Finanzierungsstrukturen in Deutschland, also um Schutzgeld, Drogen etc.

Die BAO Bosporus des Wolfgang Geier mass der Herkunft KURDE nicht die geringste Bedeutung zu, auch die einzelnen Sokos an den Tatorten taten das nicht, und zwar derart auffällig nicht, dass es auffällt.

Die Linkspartei, PKK-Freunde seit SED-Zeiten, waren im Juni schonmal Blogthema, weil sie die Kindergartenfragen eben nicht fragen:

> [2]Warum wurde die Bundesregierung weder nach der Tatwaffe noch nach Abgleich mit Dönermorde-DNA befragt?

> Die Kleine Anfrage der Linkspartei zu den 3 Morden an den Kurdinnen in Paris 2013 hatten wir Gestern:

> [3]Die Türkische Konterguerilla (Gladio) sandte 160 Kurdenkiller nach Westeuropa?

Da der mutmassliche Mörder im November 2011 Deutschland verliess, kurz nach den Ereignissen des 4.11.2011, stellt sich die Frage, ob er zur „[4]Düsteren Parallelwelt“ gehört.

[5]

21.02.2011 PDF drucken

VERBRECHEN

Düstere Parallelwelt

Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

Das hat die Linkspartei 2014 offenbar auch erkannt:

[6]

13. Inwieweit hat die Bundesregierung verfassungsschutzrelevante Erkenntnisse über den Mordverdächtigen Ö. G.?

a) Inwieweit hat die Bundesregierung Informationen über Verbindungen von Ö. G. zum Milieu der rechtsextremen türkischen Grauen Wölfe (Ülcücü-Bewegung)?

b) Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnisse über Kontakte von Ö. G. zum türkischen Geheimdienst MIT?

c) Trifft eine Meldung des Nachrichtenmagazins „DER SPIEGEL“ zu, wonach Ö. G. während seines Aufenthalts im oberbayerischen Schliersee von deutschen Behörden im türkisch-nationalistischen Milieu verortet wurden?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor, sie beteiligt sich nicht an Pressespekulationen.

d) Wurde Ö. G. während seines Aufenthalts in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung von Sicherheitsbehörden observiert, und wenn ja, durch welche Behörden, und aus welchem Anlass?

Nein.

e) Aus welchem Grund wurde gegen Ö. G. in Deutschland ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz eingeleitet und wie endete dieses Verfahren?

Bei Ö. G. wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle am 17. November 2005 in Bad Tölz (Bayern) eine Luftpistole in dem von ihm benutzen Pkw entdeckt. Einen entsprechenden Waffenschein konnte er nicht vorweisen. Ferner wurden am 4. Februar 2011 bei Ö. G., erneut im Rahmen einer Verkehrskontrolle, ein französisches CS-Gas-Reizstoffsprühgerät in der Jackentasche sowie unter dem

Da lebte ein mutmasslicher Auftragmörder des MIT also von 2004 bis zum Herbst 2011 in Deutschland, verschwand dann nach Frankreich, diente sich der PKK in Paris an, erschoss sehr wahrscheinlich 2013 drei Kurdinnen, und die Bundesregierung will nichts Relevantes zu ihm wissen?

Ist das glaubwürdig, wo doch 2004 bis 2006 in Deutschland die 2. Halbserie der Dönermordserie geschah, und man die gesamte Zeit seitens der Ermittler ans OK-Umfeld „düstere Parallelwelt“ dachte?

Und die Linkspartei fragte 2014 trotz Wissen um eine Mordwaffe Kaliber 7,65 mm mit Schalldämpfer nicht nach der Pariser Mordwaffe, und fragt auch nicht nach dem Abgleich der über 4.000 DNA-Spuren an den 9 Dönermord-Tatorten?

> [7]Im Falle des Pariser Dreifachmordes verdichteten sich schnell die Hinweise auf den türkischen Geheimdienst MIT als Auftraggeber.
>
> Auf Spiegel-online wird das Kaliber der Tatwaffe genannt: 7,65 Millimeter mit Schalldämpfer.
>
> Passend zum „Auffliegen“ des NSU wäre das Abreisedatum von Ömer Güney, der am 18. November 2011 zum ersten Mal im kurdischen Kulturhaus in Paris gesichtet wurde und wohl kurz vorher Deutschland verlassen haben muss.

Warum fragten die Linken nicht nach der Waffe, und nicht nach dem DNA-Abgleich?

Um den heissgeliebten NSU zu schützen?

Merkwürdig, was die immer so[8] nicht fragen, diese PKK-Freunde von der SED-Nachfolgepartei.

Hier fehlt die Frage nach Neonazis als Mörder, weil das ja allgemein bekannt war, so liest man seit November 2011. dass die Opferfamilien "eigentlich schon immer, seit dem Jahr 2000/2001" von Neonazis als Täter erzählten...

??

[9]

Deutscher Bundestag — **Drucksache 17/5274**

17. Wahlperiode — 22. 03. 2011

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulla Jelpke, Andrej Hunko, Niema Movassat, Jens Petermann, Katrin Werner und der Fraktion DIE LINKE.

Mögliche Verwicklung von Grauen Wölfen in Mordserie an ~~türkischen~~ kurdischen Kleinhändlern

Seit September 2000 starben acht türkische [eher kurdische, die Linke weiss das ganz genau] und ein griechischer Kleinhändler [Nachmieter eines Kurden-Dönerladens?] in ihren Läden in Nürnberg, München, Rostock, Hamburg, Kassel und Dortmundjeweils am hellen Tag durch einen Schuss aus nächster Nähe ins Gesicht. DieMordserie wurde in den Medien als „Döner-Morde“ bekannt. Das einzige verbindende Element zwischen den Opfern scheint dieselbe bei all diesen Anschlägen verwendete Tatwaffe, eine Ceska Typ 83, Kaliber 7,65 Millimeter zu sein.

Auch nach zehn Jahren Ermittlungsarbeit sind diese Morde ungeklärt.

Wie das Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“‘ in seiner Ausgabe 8/2011 berichtet, sind viele Fahnder der Sonderkommission der Polizei überzeugt, „dassdie Spur der Morde in Wirklichkeit in eine düstere Parallelwelt führt, in der eine mächtige Allianz zwischen rechtsnationalen Türken, dem türkischen Geheimdienst und Gangstern den Ton angeben soll. Die Mordserie sei gestoppt worden, als die Ermittlungsbehörden diesem Täterkreis nach der Erschießung eines Internetcafé-Betreibers in Kassel im April 2006 nahe kam.

Wo ist denn bitte der Andreas Temme, Name und Funktion (LfV) bekannt seit 2006, der bei dem letzten Mord "anwesend war"? Wie konnten der Spiegel und die Linkspartei 2011 den Temme vergessen? Und den Benjamin Gärtner?

Doch alle Ermittlungen „endeten irgendwann an einer Mauer des Schweigens. Es herrsche, berichten die Beamten, Angst – Angst vor dem ‚tiefen Staat‘, einem Netzwerk aus Ultranationalisten, Militärs, Politikern und Justiz.“

Laut den aus diesem Milieu stam-menden Informanten des Nachrichtenmagazins „DER SPIEGEL“ gibt es inDeutschland einen solchen Zusammenschluss türkischer Ultranationalisten und Verbrecher, die auch hier gegen politische Gegner vorgehen und Landsleute fürihre illegalen Geschäfte einspannen. „Auch mit Einschüchterung, Mord undDrogenhandel wollen die Grauen Wölfe ein neues Türkenreich

(‚Turan') erschaffen", so „DER SPIEGEL". Die Grauen Wölfe hätten ein Syndikat in Deutschlandaufgebaut. Wer sich geweigert habe, sein Geschäft für die Geldwäsche zur Verfügung zu stellen, sei ermordet worden.

Als Graue Wölfe werden türkische Ultranationalisten und Rechtsextreme im Allgemeinen und konkret die Anhängerder im türkischen Parlament vertretenen „Partei der Nationalistischen Bewegung" (MHP) bezeichnet, die sich in Deutschland in der „Türkischen Föderation" organisiert haben. Die Grauen Wölfe waren für die Ermordung zahlreicherpolitischer Gegner verantwortlich.

.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Existenz und die Aktivitäteneines als „tiefer Staat" bezeichneten Netzwerks aus türkischenRechtsextremen, Geheimdienstkreisen und Verbrechern

a) in der Türkei,

b) in Deutschland?

2. Inwieweit war und ist ein solches als „tiefer Staat" bezeichnetes Netzwerk nach Kenntnis der Bundesregierung in Einschüchterungen und Morde von politischen Gegnern in Deutschland verwickelt?

3. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Verwicklung türkischer Ultranationalisten und Rechtsextremisten in das organisierte Verbrechen in der Türkei und in Deutschland?

a) Inwieweit trifft nach Erkenntnissen der Bundesregierung die Behauptung des Nachrichtenmagazins „DER SPIEGEL" 8/2011 zu, die Grauen Wölfeseien in den Drogenhandel verwickelt und hätten ein Syndikat in Deutschland aufgebaut?

b) Inwieweit trifft nach Erkenntnissen der Bundesregierung die Behauptung des Nachrichtenmagazins „DER SPIEGEL" zu, die Grauen Wölfe würdenGeldwäsche für Drogengelder über türkische Restaurants, Reisebüros und Geschäfte in Deutschland betreiben?

c) Inwieweit trifft nach Erkenntnissen der Bundesregierung die Behauptung

des Nachrichtenmagazins „DER SPIEGEL“ zu, die Grauen Wölfe würdentürkische Geschäftsleute in Deutschland, die sich weigerten, ihre Geschäfte für Geldwäsche zur Verfügung zu stellen, ermorden oder ermorden lassen?

d) Inwieweit sind Mitglieder oder Funktionäre der „Türkischen Föderation“ und ihrer Mitgliedsvereine nach Kenntnis der Bundesregierung in Drogenhandel, Geldwäsche und andere Erscheinungsformen des organisierten Verbrechens verwickelt?

4. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über eine vom Nachrichtenmagazin

„DER SPIEGEL“ behauptete Verwicklung eines Netzwerks von türkischen Rechtsextremisten, Geheimdienstkreisen und Gangstern in die sogenannten Döner-Morde?

5. Inwieweit haben türkische Regierungsstellen nach Kenntnis der Bundesregierung

versucht, Einfluss auf das Ermittlungsverfahren im Falle der sogenannten Döner-Morde zu nehmen?

.

Berlin, den 22. März 2011

Dr. Gregor Gysi und Fraktion

.

Wow, nicht ein einziges Mal die Worte "kurdisch, Kurde, PKK" erwähnt... es geht immer noch dümmer!

Warum hat die Linkspartei nicht nach der PKK gefragt, warum hat sie die Tathergangstheorie (Verschwörungstheorie) des Türkischen Bundeskriminalames (KOM) nicht bei der Bundesregierung abgefragt?

[10]2014 geblogt:

> Dann kommen Sie vielleicht darauf, warum das „Türkische Bundeskriminalamt KOM“ der Meinung war, im Jahr 2007, dass die 8 Dönermorde (Griechen zählen nicht…) von einem Kurdischen Drogenclan aus [11]Diyarbakır begangen worden seien, um kurdische Drogenringe und Finanzierungsnetzwerke (Schutzgeld etc) zu errichten. Die Morde seien von 5 Killern mit 3 Ceskas durchgeführt worden.
>
> [12]http://www.spiegel.de/forum/panorama/verfahren-gegen-beate-zschaepe-a nklaeger-gehen-volles-risiko-thread-75098-9.html
>
> > „Dem Bericht der Zeitung „ZAMAN“ vom Oktober 2007 zufolge, hatte das türkische Landeskriminalamt Ihre Ermittlungsergebnisse über die Döner-Morde an die ermittelnden Behörden in Deutschland übermittelt. In der Zusammenfassung dieses Berichts des türkischen Landeskriminalamts (KOM) an das Bundeskriminalamt in Deutschland, sah man einen Zusammenhang zwischen den „Döner-Morden“ sowie dem Drogenmillieu in Europa, mit einem Familienclan aus Diyarbakir. Dem Bericht zufolge wurden die 8 Opfer der „Döner-Morde“ zu Verteilern im Drogenmillieu gezählt. Die Opfer sollen zudem Schutzgelder an die PKK in Europa und dem Familienclan in Diyarbakir gezahlt haben.
> >
> > Das Landeskriminalamt in der Türkei hatte damals ermittelt, dass ein Familienclan in Diyarbakir einen Drogenring in Europa aufbauen wollte. Als die erhofften Erlöse aus dem Drogenmillieu ausblieben, die PKK den neuen Verteilerring erpresste, soll die Familie die Morde beauftragt haben. Die Kaltblütigkeit mit der die Opfer am helligten Tage ermordet wurden, ließen schon zuvor vermuten, das nur professionelle Täter in Frage kommen. Das BKA und die Nürnberger Kripo tappten zunächst im dunkeln, da es keine Zeugen und Hinweise gab. Alle Morde wurden dem Bericht nach, mit drei verschiedenen Pistolen der tschechischen Marke Ceska (7.65mm.) begangen. Der Bericht wurde damals über das BKA an den Nürnberger Kripo-Chef Wolfgang Geier übermittelt.
> >
> > Der Bericht der KOM ging dabei auf die 8 Opfer ein, die demnach Drogenverteiler gewesen sein sollen. Dabei soll die Terrororganisation PKK, Schutzgelder von den Opfern genommen und so das Millieu versucht haben zu übernehmen. Die erfolgreichen Ermittlungen im Drogenmillieu in der Türkei und Festnahmen hätten dem Bericht zufolge, die Drogenverteilung sowie die Einnahmen der Terrororganisation seit längerer Zeit massiv gestört. In dieser Phase habe der Familienclan in Europa Fuß fassen wollen und einen neuen Drogenring aufgebaut, Schutzgelder erpresst.
> >
> > Die ermittelnden türkischen Behörden gingen deshalb davon aus, dass dabei ein Drogenkrieg zwischen der PKK und dem Familienclan ausbrach und die Drogenverteiler in diesem Drogenkrieg getötet wurden. Die Ermittler gaben an, dass für die Morde ein 5-köpfiges Mordkommando vom Familienclan beauftragt wurde. Die Morde selbst wurden immer von einem Täter dieses Teams mit drei verschiedenen Pistolen der Marke Ceska begangen. In dem Bericht wurden die Täter sowie der Familienclan namentlich aufgeschlüsselt und die Nürnberger Kripo davon unterrichtet.“ (Zitat aus Turkishpress.de, Dez. 2009, in „Rituale der globalistischen Religion“, M.Lichtmesz, 29.2.12012)

[13]siehe auch:

.

Auch interessant, was man [14]nicht vom BKA-Vizepräsidenten wissen wollte:

> Seite 32,[15] Protokoll Nr. 36, die NSU-Brutalstaufklärerin von der SPD, eine gewisse Eva Högl, will nicht einmal wissen, auch niemand sonst will das wissen, zu welchen 2 Opfern der Dönermord-Serie es diese Verbindungen zur Hizbullah gibt.
>
> Sehr aufschlussreich, zeigt es doch die Ignoranz der „Aufklärer“ exemplarisch auf
>
> **Zeuge Jürgen Maurer:** Die Türkische Hizbullah-Spur stellte eine Verbindung her, dass zwei tote türkische Personen in Istanbul gefunden worden waren, Täter Türkische Hizbullah, und diese Personen hatten Kennbeziehungen zu zwei Opfern aus der CeskaSerie.

Alles, was nach Kurde, nach PKK roch, das wollte man nicht, es sei denn es ging um die Grauen Wölfe, die Todfeinde der PKK. Nach Neonazis und nach Profiler Horns toller Einzeltätertehorie "Türkenhasser" fragte man ebenfalls nicht.

Warum nicht? Warum diese linke Ignoranz, damals schon?

Die Linkspartei bekam die Antworten, mit denen zu rechnen war: [16]Die Bundesregierung weiss gar nichts.

[17]

4. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über eine vom Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ behauptete Verwicklung eines Netzwerks von türkischen Rechtsextremisten, Geheimdienstkreisen und Gangstern in die sogenannten Döner-Morde?

Der Bundesregierung liegen zu einer Verwicklung eines solchen Netzwerks in die sogenannten Döner-Morde keine Erkenntnisse vor.

5. Inwieweit haben türkische Regierungsstellen nach Kenntnis der Bundesregierung versucht, Einfluss auf das Ermittlungsverfahren im Falle der sogenannten Döner-Morde zu nehmen?

Der Bundesregierung liegen keine Hinweise darauf vor, dass die türkische Regierungsstellen versucht haben, Einfluss auf das Ermittlungsverfahren im Falle der sogenannten Döner-Morde zu nehmen.

Inwieweit die Bundesregierung Einfluss auf die Ermittlungsverfahren nahm, das fragt auch niemand. Sehr sehr merkwürdig, bzw. überhaupt nicht merkwürdig.

[18]Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler. Teil 2

[19]Teil 1 widmete sich den offenen Fragen, darunter auch dem Kurdenkomplex. Warum durften und duerfen die Opfer bis heute nie Kurden, sondern nur Türken genannt werden, und warum gilt das auch laut Kurdischer Gemeinde Deutschland für die Keupstrasse?

Es bleibt festzustellen:

- nach Aktenlage hatten die Ermittler sehr gute Gründe, in Richtung Drogenhandel zu ermitteln.
- die EINE Mordserie mit der IMMERGLEICHEN Waffe ist eine These NUR des BKA.
- es gab niemals eine unabhängige Zweit-Expertise dazu, was diese Tatwaffenbestimmung des BKA Wert ist.
- die Ermittler aus Nürnberg, München, Rostock, Hamburg (Stand 2004) haben wie später die „Verteidiger“ im OLG-Schauprozess niemals an den Tatwaffengutachten gezweifelt
- es drängt sich der Eindruck auf, dass PKK und Türkischer Staat eine unerwünschte Ermittlungsrichtung gewesen sei.

In Teil 2 befassen wir uns mit den Aussagen der Ermittler und des OSTA im 1. Bundestagsausschuss dazu. Und mit den Reaktionen der „Parlamentarischen Aufklärer“.

Lesen sie das gründlich durch, vielleicht kommen Sie ja dann darauf, warum auch noch 2006 die Bundesanwaltschaft diese Mordserie nicht haben wollte, und wenn doch, dann ohne die Morde in Kassel und Dortmund.

Was war denn aus der Sicht der Bundesanwaltschaft "falsch" an den Morden 8 und 9, bzw. was war anders?

Irgendwelche Ideen? Wars der Temme? Waren es dessen Islam-V-Leute? Was war da falsch? Die hingebetete Ceska-Tatwaffe?

.

Und dazu gibt es eine Analogie in Frankreich. Auch dort ist man nicht Willens, die Hintergründe des 3-fach Mordes an den PKK-Frauen aufzuklären. Weil alles zum Türkischen Staat deutet.

[20]Wirklich alles, hören Sie sich die Audiodatei an!

[21]

Was soll das heissen, der Killer flog monatlich in die Türkei, stieg dort in teuren Hotels ab? Traf der sich mit seinen Geheimdienst-Leuten und erstattete Bericht?

[22]Fehlt hier:

[23]

22. Dezember 2016, 18:54 Uhr Frankreich

Spur nach Ankara

Tausende Kurden kamen, als die drei ermordeten Aktivistinnen in Diyarbakir zu Grabe getragen wurden. (Foto: Bulent Kilic/AFP)

War der Mord an drei PKK-Aktivistinnen 2013 in Paris ein Auftrag des türkischen Geheimdientes? Ein Prozess sollte Licht in den Fall bringen. Nun ist der Angeklagte tot.

ANZEIGE

> Dieser Prozess hätte es in sich gehabt. Ein türkischer Nationalist tötet im Januar 2013 mitten in Paris drei kurdische Frauen, darunter ein Gründungsmitglied der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK). Der Mann wird gefasst, und die Ermittler finden schnell heraus, dass er enge Verbindungen zum türkischen Geheimdienst MIT hatte.
>
> Lässt da etwa der Geheimdienst eines Nato-Partnerlandes in der französischen Hauptstadt morden? Es gibt viele Fragezeichen in diesem Fall.

Ist der frisch Verstorbene so eine Art "Killer-Uwe", oder ist er eher eine Art "Kronzeugin Beate"?

.

Die Opfer fühlen sich total verarscht, koennen Sie [24]hier nachlesen. Dickes Lob an den Übersetzer!

Kleiner Auszug:

> Sein Tod hat die Einstellung der Ermittlungen gegen ihn zur Folge, und damit auch des Verfahrens vorm Pariser Sonderschwurgericht unter der Anklage "Morde im Auftrag einer terroristischen Vereinigung", geplant vom 23. Januar bis 10. Februar 2017.

Er wurde beschuldigt, am 9.Januar 2013 Sakine Cansiz (54), eine der Gründerinnen der PKK, Fidan Dogan (28) und Leyla Saylemez (24), in den Räumen des kurdischen Informationsbüros getötet zu haben.

Am Ende der Untersuchung hatten die Ermittler auf die Verwicklung des türkischen Geheimdienstes MIT in diesen Dreifachmord hingewiesen, ohne genau nachweisen zu können, wer die Auftraggeber dieses Verbrechens waren, weshalb Ömer Güney als einziger angeklagt wurde.

Die Anwälte der Nebenkläger, Sylvie Boitel, Antoine Comte, Virginie Dusen, Jan Fermon un Jean-Louis Malterre haben anläßlich des Bekanntwerdens von Güneys Tod ihrer "Bestürzung und Wut" Ausdruck verliehen.

Ihnen zufolge ist der Mord an Ömer Güney eine "Erleichterung für die französische Politik/Verwaltung, die sich so einer politisch höchst brisanten Angelegenheit entledigt" sieht.
Außerdem sei es eine "Erleichterung für die Türkischen Behörden und Verantwortlichen, von einer öffentlichen Anhörung befreit worden zu sein, die die Beziehungen zwischen dem Attentäter, dem türkischen Geheimdienst und der türkischen Regierung offengelegt hätte".

Zurück zu den Dönermorden:

Leider verfügen wir über keine Akte, aus der die Volkszugehörigkeit der 8 islamisch-türkischen Opfer hervorgeht. Schrieben wir schon, dass das in den 7 Gigabyte Akten der 8 Morde fehlt, und zwar komplett, ob das Türken oder Kurden waren?

Warum fehlt das komplett, ist solche Dummheit der Ermittler denn vorstellbar? Oder durften die nur nicht?

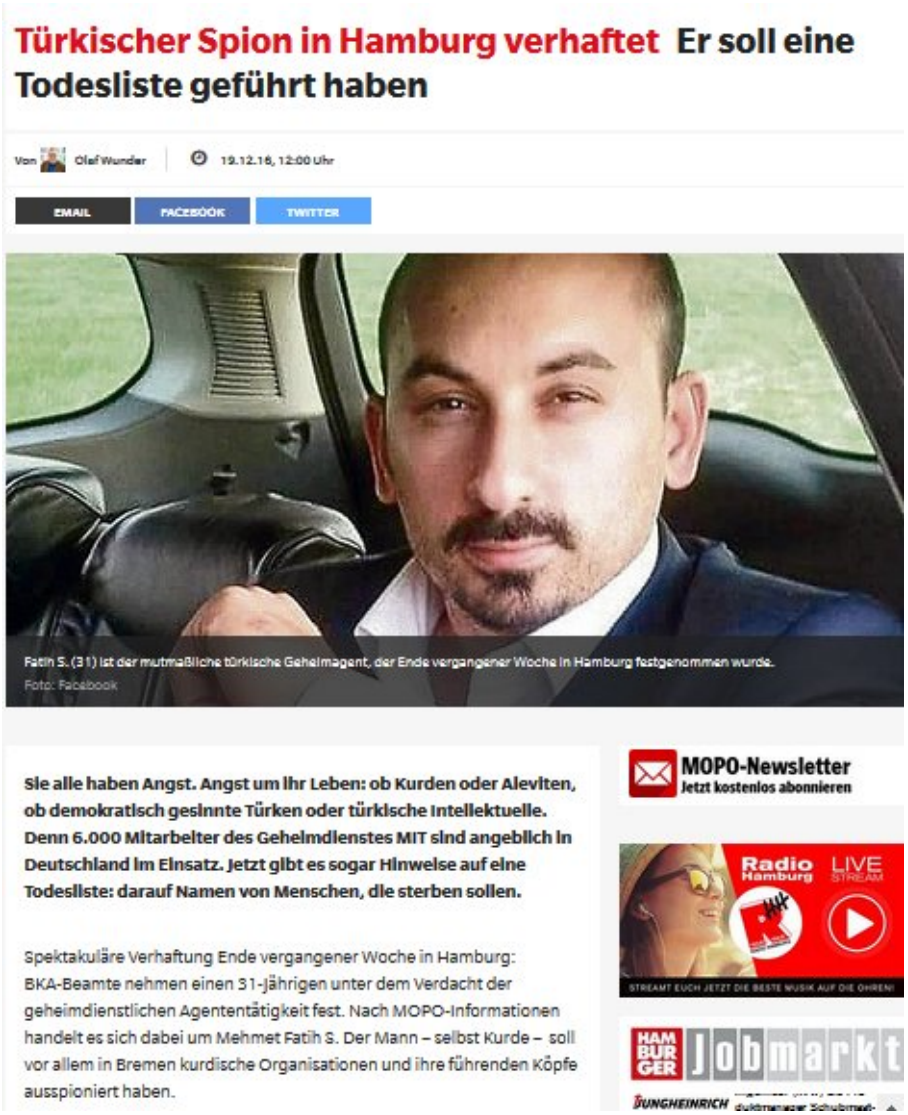

Türkischer Spion in Hamburg verhaftet Er soll eine Todesliste geführt haben

Von Olaf Wunder | 19.12.16, 12:00 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Fatih S. (31) ist der mutmaßliche türkische Geheimagent, der Ende vergangener Woche in Hamburg festgenommen wurde.
Foto: Facebook

Sie alle haben Angst. Angst um ihr Leben: ob Kurden oder Aleviten, ob demokratisch gesinnte Türken oder türkische Intellektuelle. Denn 6.000 Mitarbeiter des Geheimdienstes MIT sind angeblich in Deutschland im Einsatz. Jetzt gibt es sogar Hinweise auf eine Todesliste: darauf Namen von Menschen, die sterben sollen.

Spektakuläre Verhaftung Ende vergangener Woche in Hamburg: BKA-Beamte nehmen einen 31-Jährigen unter dem Verdacht der geheimdienstlichen Agententätigkeit fest. Nach MOPO-Informationen handelt es sich dabei um Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

MOPO-Newsletter
Jetzt kostenlos abonnieren

Radio Hamburg LIVE STREAM
STREAMT EUCH JETZT DIE BESTE MUSIK AUF DIE OHREN!

HAMBURGER Jobmarkt

Lässt der Türkische Staat Gegner töten, auch in Deutschland, und wenn ja, warum behauptet die Bundesregierung, sie wisse davon nichts, auch wenn sie es wie im Fall Tito und dessen 28 Morde in der BRD ganz genau weiss, und es duldete, und es 30 Jahre lang vertuschte?

Von Frankreich lernen heisst siegen lernen, oder ist es genau andersherum?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/27/der-spion-mit-der-todesliste-war-ein-kurde-in-diensten-des-mit/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/06/warum-wurde-die-bundesregierung-weder-nach-der-tatwaffe-noch-nach-abgleich-mit-doenermorde-dna-befragt/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/05/die-tuerkische-konterguerilla-gladio-sandte-160-kurdenkiller-nach-westeuropa/
4. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/Zwischenablage18-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/Zwischenablage1145.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/04/die-ermordung-von-drei-pkk-aktivistinnen-in-frankreich-und-die-nsu-morde-terrorbekaempfung-in-europa-im-auftrag-des-tuerkischen-geheimdienstes/
8. http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/052/1705274.pdf

9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage12-1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/09/hizbullah-spur-morde-in-istanbul-verweisen-in-richtung-doner morde/
11. http://de.wikipedia.org/wiki/Diyarbak%C4%B1r
12. http://www.spiegel.de/forum/panorama/verfahren-gegen-beate-zschaepe-anklaeger-gehen-volles-risiko-thr ead-75098-9.html
13. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/26/strasse-der-verteiler-im-drogenmilieu-oder-mord-durch- die-polizei/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/09/hizbullah-spur-morde-in-istanbul-verweisen-in-richtung-doner morde/
15. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2036.pdf
16. http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/054/1705458.pdf
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage13-2.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/15/die-doenermorde-die-tuerkei-die-pkk-und-die-unfaehigkeit-der -ermittler-teil-2/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/13/die-doenermorde-die-tuerkei-die-pkk-und-die-unfaehigkeit-der -ermittler-teil-1/
20. https://rdl.de/beitrag/fall-von-staatsterrorismus-kann-nach-tod-des-angeklagten-nicht-weiter-aufgekl -rt-werden
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage14-1.png
22. http://www.sueddeutsche.de/politik/frankreich-spur-nach-ankara-1.3306816
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage15-1.png
24. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/52340

Terrorist Amri mit V-Mann-Begleitdienst, oder selber V-Mann? (2016-12-28 21:00) - admin

Erstaunlich ist das schon, wenn Dinge erst nach Tagen gefunden werden, die sofort haetten gefunden werden müssen, und nach Tweets von Pegida-Bachmann auch real sofort gefunden wurden.

Konkret: Der Ausweis des Anis Amri und sein Handy im Terror-LKW.

Man kann dumme Videos machen, siehe Jebsen & Co., warum Terroristen Papiere bei sich führen, ohne die sie durch keine Konrolle kämen, schon bei der Anreise zum Terrorort scheitern koennten, und ohne die ihre Familien auch keine Prämien zu erwarten haetten. Kann man machen, solchen Kram... man kann auch Blutsuchen am LKW betreiben, und aehnliche Dinge.

Man kann allerdings auch [1]Brennpunkt schauen, Ausgabe 23.12.2016, dann duerfte man kapieren, warum die Personalie Amri unter der Decke gehalten wurde.

Tagelang.

Weil sie so fatal fuer den Sicherheitsapparat und die Justiz ist. Vorneweg fuer die Polizei, konkret LKA NRW und BKA:

[2]

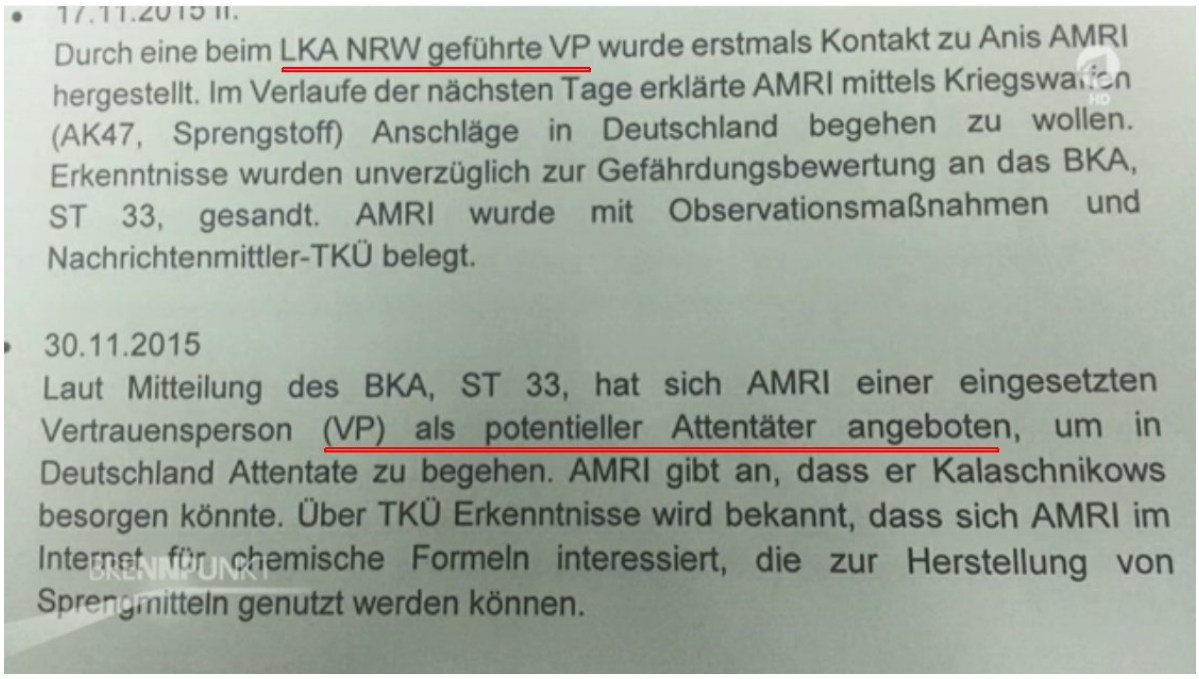

Der Koranbehinderte haette bereits 2015 eingesperrt und abgeschoben werden muessen.

Der Staat versagte... und leistete Beihilfe zum Morden:

[3]

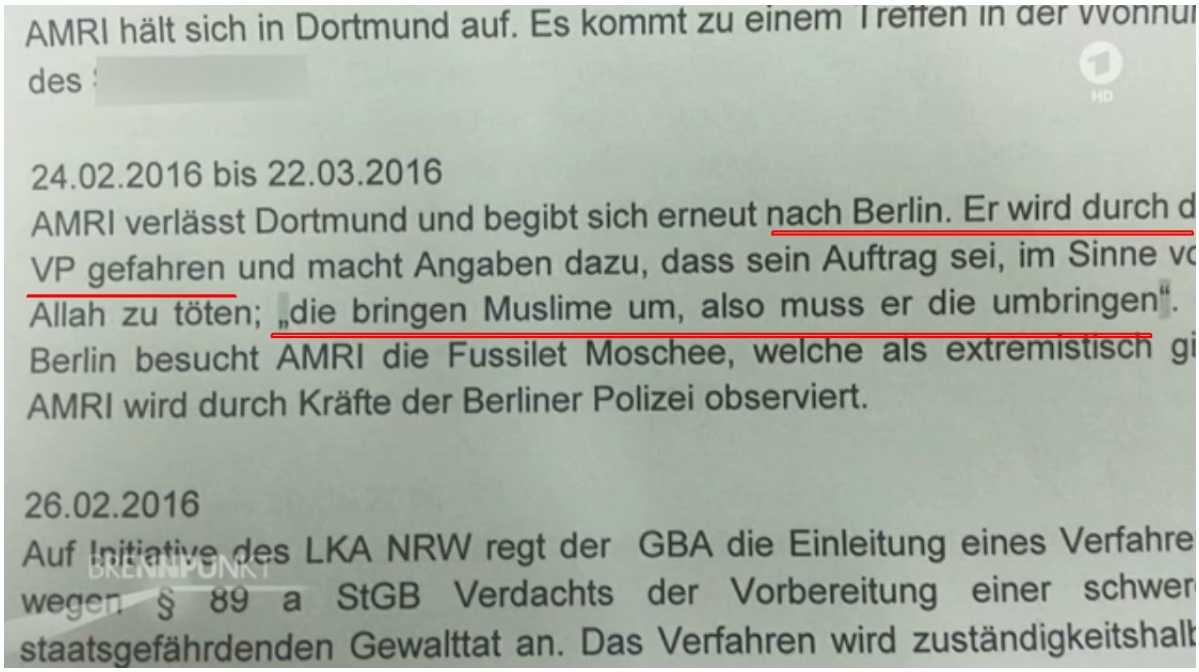

Wo bitte sind die Meldungen zu den Ruecktritten der Verantwortlichen? Warum hat man zu dieser 5 Tage alten Berichterstattung der ARD nichts gelesen bei FAZ, WELT, Spiegel & Co.?

[4]die hier haben es:

[5]

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Mittwoch, 28. Dezember 2016, Nr. 302

Aus: Ausgabe vom 27.12.2016, Seite 2 / Inland

V-Mann als Chauffeur

Attentäter Amri soll »geheimem Informanten« Terrorpläne offenbart haben

Von Claudia Wangerin

Dickes Lob!

> Politiker der Linksfraktion im Bundestag betonen dagegen, bestehende Gesetze und die Erkenntnisse der Behörden hätten ausgereicht, um den Tunesier festzusetzen, bevor er am 19. Dezember in Berlin zwölf Menschen mit einem Lkw töten konnte.

Wo sind die Meldungen der Rücktritte?

Wie kann es sein, dass in diesem Staat niemand mehr Verantwortung uebernimmt? Wie konnte der Staat derart verkommen?

Weil er vom Kopf her stinkt. Nicht wahr, Frau Merkel?

[6]

952

Es sind Merkels Tote.

1. http://mediathek.daserste.de/Brennpunkt/Tod-in-Mailand-Terrorverd%C3%A4chtiger-ersc/Video?bcastId=1082266&documentId=39660690
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage28-2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage29-1.png
4. https://www.jungewelt.de/2016/12-27/007.php
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage30.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/12/muddi-merkel.jpg

---

Sokochef gefeuert, Ermittlungen gescheitert, alles nach Plan gelaufen bei der Wiesn-Bombe 1980
(2016-12-29 09:00) - admin

Was waren sie beeindruckt vom KOR Mario Huber, dem Chef der Soko 26 des BLKA, die Damen von der Alpen-Prawda, [1]im September 2015:

[2]

17. September 2015, 18:47 Uhr Polizeiarbeit

Das Zittern der Zeugen

Ein abgerissener Fuß, ein Vater, der sein sterbendes Mädchen im Arm hält: der Anschlag wühlt Opfer und Helfer bis heute auf.

Von A. Ramelsberger und K. Riedel

ANZEIGE

Mario Huber ist 45 Jahre alt. Als das Attentat auf der Münchner Theresienwiese geschah, war er gerade mal elf. Er erinnert sich noch, wie aufgeregt seine Eltern damals waren, wie Verwandte und Nachbarn tagelang über nichts anderes redeten als über die Bombe vom Oktoberfest. Doch der Täter war ja tot, der Fall abgeschlossen. Nie hätte sich Huber träumen lassen, dass er mal mit dem Attentat zu tun bekommt. Nun ist er der Leiter der Soko "26. September" und erlebt, dass dieses Attentat, das jetzt genau 35 Jahre her ist, bis in die Gegenwart wirkt. Dass es da ist, in den Köpfen, in den Seelen. Selbst bei denen, die nicht schwer verletzt wurden.

Endlich können die Menschen reden, die Ermittlung wirkt wie eine Wiedergutmachung

Der totale Mist, Fake News, denn die sensationell neuen Zeugen waren wertlos. Auch die SZ-Damen wussten das bereits.

Im Dezember 2015 wurde eingestanden, dass man nichts hatte. [3]Gar nichts.

[4]

Ermittler wollen Oktoberfest-A
mit 3-D-Modell rekonstruierer

- Vor gut einem Jahr wurden die Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat neu aufgenommen.
- Doch bislang haben die Ermittler der Soko "26. September" keine neuen Erkenntnisse.
- Mit einem 3-D-Modell wollen sie nun die Situation am Tatort rekonstruieren.

Von Annette Ramelsberger

Kurz vorher hatten die Damen noch vom Mario Huber geschwaermt

https://www.youtube.com/watch?v=kL95u-pL7Uw &feature=youtu.be

[5]Anfang Dezember 2016 verlor der Angehimmelte dann seinen Namen:

> Der Münchner Soko-Chef ist, wie berichtet, einer von sechs LKA-Beamten, gegen die in Nürnberg wegen eines V-Mann-Einsatzes im Rockermilieu ermittelt wird. Was ihm konkret vorgeworfen wird, ist nicht bekannt. Seine Mandanten seien der Ansicht, dass ein durch ein Ermittlungsverfahren vorbelasteter Beamter als Leiter der Soko ungeeignet sei, schrieb Dietrich an den Generalbundesanwalt. Als diese Verwicklung des LKA-Mitarbeiters vor einem Monat bekannt wurde, hatten SPD und Grüne im Landtag gefordert, ihn für die Dauer der Ermittlungen zumindest von leitenden Aufgaben zu entbinden.

Was fuer ein Herumgeluege, das war seit Anfang 2015 bekannt, nicht erst seit November 2016!

[6]Soko 26-Chef ist Beschuldigter im Bandidos-V-Mann Skandal?

Siehe [7]Abendzeitung München, 4.2.2015:

> Abgesehen von dem suspendierten Kriminalhauptkommissar wird in der V-Mann-Affäre gegen sechs weitere Polizisten ermittelt, darunter zwei Führungskräfte aus dem LKA. Einer der beiden ist inzwischen mit einer neuen wichtigen Aufgabe betraut worden, obwohl er im Verdacht steht, Straftaten vertuscht zu haben. Der Kriminaldirektor führt im Auftrag der Bundesanwaltschaft die wiederaufgenommenen Ermittlungen zum Oktoberfestattentat, wie der Ministerialbeamte auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Franz Schindler (SPD) berichtete. [8]http://www.weggesperrt.com/zur-oeffentlichen-sitzung-im-landtag-muenchen /

Die Ramelsberger, NSU-Qualitaetsjournaille, wusste das natuerlich auch schon, als sie ihr Hohelied auf den KOR Huber anstimmte, im September 2015... denn die Ermittlungen gegen Huber & Co. waren da schon 6 Monate am Laufen.

[9]Und jetzt ist er weg:

[10]

26. Dezember 2016, 18:50 Uhr Neuer Leiter eingesetzt

Belastete Ermittlungen

LKA löst Chef der Soko zum Oktoberfest-Attentat ab

Der Chef der bayerischen Sonderkommission zum Oktoberfest-Attentat von 1980 ist abgelöst worden. Seit dem 19. Dezember leite ein anderer Kollege die Soko, die nach der Wiederaufnahme der Ermittlungen durch den Generalbundesanwalt vor zwei Jahren eingesetzt worden war, sagte ein Sprecher des LKA auf Anfrage. Der bisherige Soko-Leiter und fünf weitere Beamte des Bayerischen Landeskriminalamts (LKA) sind selbst im Visier der Justiz. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg ermittelt gegen ihn und seine fünf Kollegen im Zusammenhang mit einem V-Mann-Einsatz in der Rockerszene. Es geht um den Verdacht der Strafvereitelung im Amt, Urkundenunterdrückung und Falschaussagen.

Und jetzt fehlen beide Namen: Huber und Ramelsberger.

laugh out loud. [11]Hier BILD-Layout, selbes Video.

https://vimeo.com/197176559

So geht Luegenpresse, so geht Arschkrautfressen bei der Bundesanwaltschaft, so geht Herrschaftsjournalismus.

So geht der auch beim NSU… und auch beim NSU wird nach 36 Jahren nichts aufgeklaert sein. Es sieht jedenfalls sehr danach aus.

[12]Aktenfälschung beim BLKA, wer leakt wird hausdurchsucht

Published on April 12th, 2016

Gestern war mal wieder[13] Hausdurchsuchung bei Karl-Heinz Hoffmann. Grund: Hoffmann hatte Aktenschnipsel aus dem BLKA-Verfahren geleakt.

[14]

Aus aktuellem Anlass

Nachtrag zu meinem Artikel Kriminelle Machenschaften im BLKA

Was zu erwarten war, geschah heute Vormittag.
Um einen Termin wahrnehmen zu können, war ich schon mit dem ersten Hahnenschrei aus den Federn gesprungen.
Als ich gegen 9 Uhr zurück kam, erwartete mich ein Staatsanwalt mit einem Dutzend Kriminalbeamter der Bamberger Staatsschutzabteilung mit einem Durchsuchungsbeschluss in der Hand.

Nein!

Nicht was Sie denken. Eine kriminelle Handlung wird mir nicht unterstellt. Obschon man das rein formaljuristisch betrachtet so sehen könnte, denn Beschuldigter bin ich ja jetzt wieder einmal. Ich soll mich gemäß § 353d Nr.3 StGB strafbar gemacht haben, weil ich Informationen über die Machenschaften krimineller Seilschaften im Bayerischen Landeskriminalamt ins Netz gesetzt habe.
Na, meinetwegen. Soll es strafbar sein.
Moralisch verwerflich ist es jedenfalls nicht. Im Gegenteil, ich halte es für meine Pflicht, die Allgemeinheit über den Bayerischen Augiasstall aufzuklären. Etwas Falsches habe ich ja nicht behauptet. Und schließlich habe ich auch nichts anderes getan, als das, was bei den Staatsanwaltschaften, allen voran der Generalbundesanwaltschaft schon zur Routine gehört. Nur mit dem Unterschied, dass ich im Gegensatz zu den Staatsanwaltschaften die Ermittlungsansätze beweisen kann.
Sollte man mir in dieser Sache den Prozess machen wollen, so würde ich mich für das damit eröffnete Forum zur Erläuterung der überall wuchernden Behördenkriminalität bedanken.

Karl-Heinz Hoffmann 11.04.2016

Akten darf man nicht veröffentlichen, es sei denn man arbeitet im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden. Und dieses Einvernehmen hätte es bei den geleakten Aktenseiten garantiert

nicht gegeben.

[15]

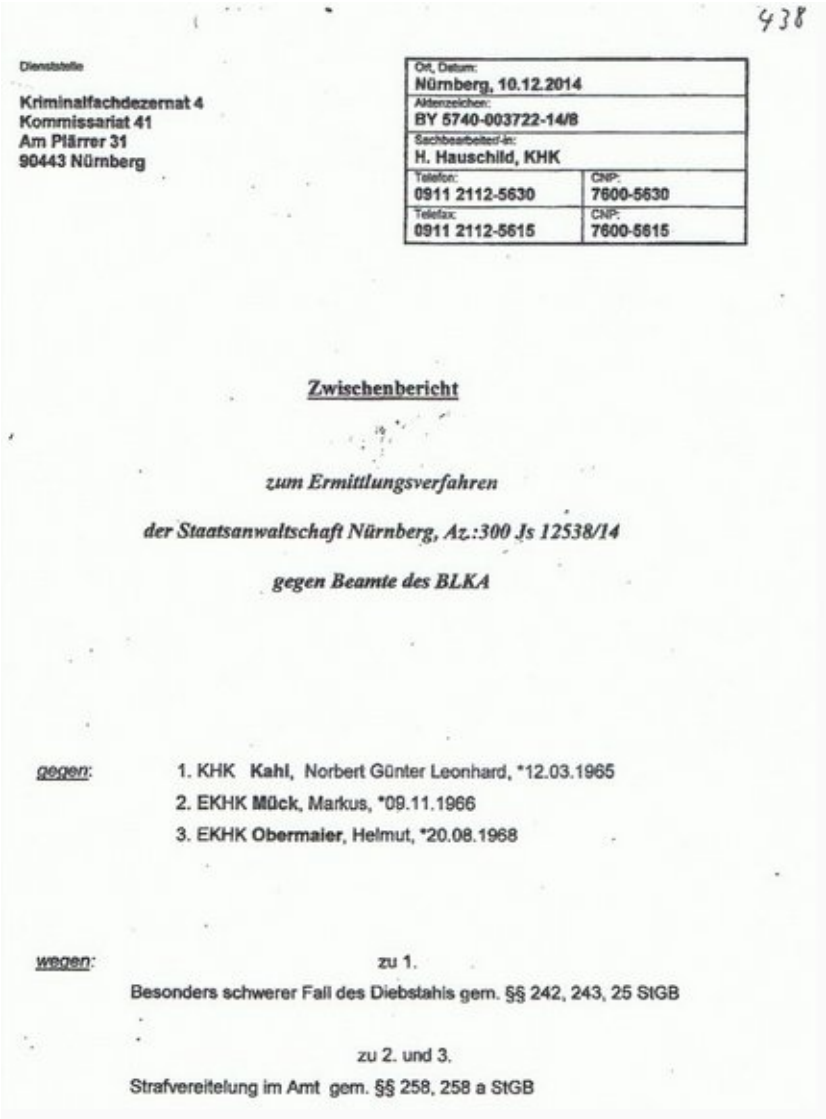

438

Dienststelle

Kriminalfachdezernat 4
Kommissariat 41
Am Pfärrer 31
90443 Nürnberg

Ort, Datum: Nürnberg, 10.12.2014	
Aktenzeichen: BY 5740-003722-14/8	
Sachbearbeiter/-in: H. Hauschild, KHK	
Telefon: 0911 2112-5630	CNP: 7600-5630
Telefax: 0911 2112-5615	CNP: 7600-5615

Zwischenbericht

zum Ermittlungsverfahren

der Staatsanwaltschaft Nürnberg, Az.:300 Js 12538/14

gegen Beamte des BLKA

gegen:
1. KHK **Kahl**, Norbert Günter Leonhard, *12.03.1965
2. EKHK **Mück**, Markus, *09.11.1966
3. EKHK **Obermaier**, Helmut, *20.08.1968

wegen:
zu 1.
Besonders schwerer Fall des Diebstahls gem. §§ 242, 243, 25 StGB

zu 2. und 3.
Strafvereitelung im Amt gem. §§ 258, 258 a StGB

Da ist der Herr Kahl dabei, der V-Mannführer vom Bandido Mario Forster. Und die Aktenmanipulateure im Staatsauftrag. Insgesamt wird gegen 6 oder 7 Beamte ermittelt.

[16]

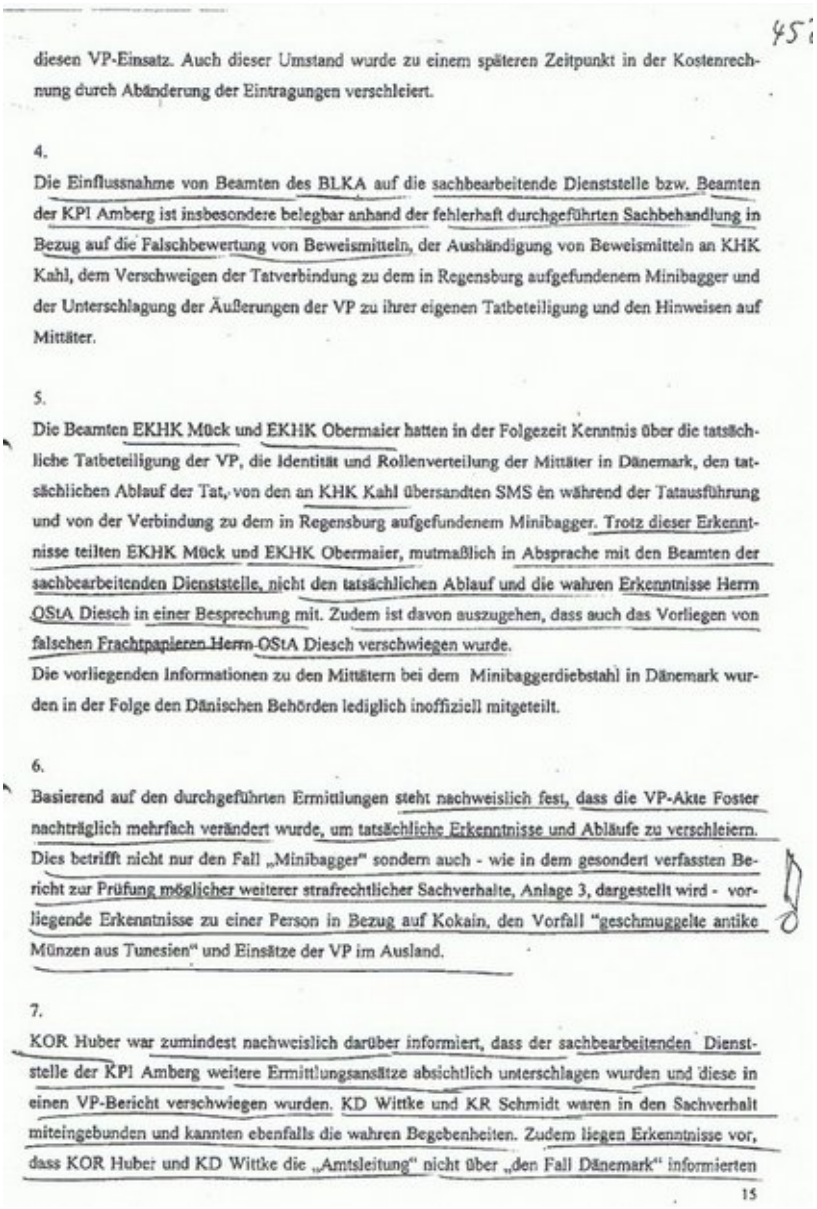

diesen VP-Einsatz. Auch dieser Umstand wurde zu einem späteren Zeitpunkt in der Kostenrechnung durch Abänderung der Eintragungen verschleiert.

4.
Die Einflussnahme von Beamten des BLKA auf die sachbearbeitende Dienststelle bzw. Beamten der KPI Amberg ist insbesondere belegbar anhand der fehlerhaft durchgeführten Sachbehandlung in Bezug auf die Falschbewertung von Beweismitteln, der Aushändigung von Beweismitteln an KHK Kahl, dem Verschweigen der Tatverbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger und der Unterschlagung der Äußerungen der VP zu ihrer eigenen Tatbeteiligung und den Hinweisen auf Mittäter.

5.
Die Beamten EKHK Mück und EKHK Obermaier hatten in der Folgezeit Kenntnis über die tatsächliche Tatbeteiligung der VP, die Identität und Rollenverteilung der Mittäter in Dänemark, den tatsächlichen Ablauf der Tat, von den an KHK Kahl übersandten SMS ën während der Tatausführung und von der Verbindung zu dem in Regensburg aufgefundenem Minibagger. Trotz dieser Erkenntnisse teilten EKHK Mück und EKHK Obermaier, mutmaßlich in Absprache mit den Beamten der sachbearbeitenden Dienststelle, nicht den tatsächlichen Ablauf und die wahren Erkenntnisse Herrn OStA Diesch in einer Besprechung mit. Zudem ist davon auszugehen, dass auch das Vorliegen von falschen Frachtpapieren Herrn OStA Diesch verschwiegen wurde.
Die vorliegenden Informationen zu den Mittätern bei dem Minibaggerdiebstahl in Dänemark wurden in der Folge den Dänischen Behörden lediglich inoffiziell mitgeteilt.

6.
Basierend auf den durchgeführten Ermittlungen steht nachweislich fest, dass die VP-Akte Foster nachträglich mehrfach verändert wurde, um tatsächliche Erkenntnisse und Abläufe zu verschleiern. Dies betrifft nicht nur den Fall „Minibagger" sondern auch - wie in dem gesondert verfassten Bericht zur Prüfung möglicher weiterer strafrechtlicher Sachverhalte, Anlage 3, dargestellt wird - vorliegende Erkenntnisse zu einer Person in Bezug auf Kokain, den Vorfall "geschmuggelte antike Münzen aus Tunesien" und Einsätze der VP im Ausland.

7.
KOR Huber war zumindest nachweislich darüber informiert, dass der sachbearbeitenden Dienststelle der KPI Amberg weitere Ermittlungsansätze absichtlich unterschlagen wurden und diese in einen VP-Bericht verschwiegen wurden. KD Wittke und KR Schmidt waren in den Sachverhalt miteingebunden und kannten ebenfalls die wahren Begebenheiten. Zudem liegen Erkenntnisse vor, dass KOR Huber und KD Wittke die „Amtsleitung" nicht über „den Fall Dänemark" informierten

15

KOR Huber ist der Chef der Oktoberfestbomben-Soko 26... und ebenso verstrickt in Aktenfälschungen und in Strafvereitelungen im Amt... sieht jedenfalls so aus. Selbst der Präsident des BLKA soll Mitwisser gewesen sein.

Muss ein ziemlicher Sauhaufen sein, dieses BLKA... erinnert sehr an das BKA in Sachen NSU-Ermittlungen.

Ein Jahresende ist immer Zeit Bilanz zu ziehen. Die Bilanz der Aufklaerung bei der Okoberfestbombe ist zappenduster, total gescheitert. Die Bundesanwaltschaft hat es wieder mal versaut. Ob mit BLKA, ob mit BKA, wichtig ist, dass nichts auffliegt? Plan erfuellt?

Nicht mal als Ablenkungsmanoever zum NSU-Desaster war der Quatsch zu gebrauchen. Die Terror-Hofberichterstatter haben sich laecherlich gemacht, ebenso wie die parlamentarischen NSU-Aufklaerer in Erfurt und Berlin.

Vom Rest (Sachsen, Schwaben, Hessen) war sowieso nichts zu erwarten. Brandenburg, na mal sehen, ob da was geht. 2017 wird so oder so ein spannendes Jahr werden.

1. http://www.sueddeutsche.de/politik/polizeiarbeit-das-zittern-der-zeugen-1.2652440
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage19.png
3. http://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-ermittler-wollen-oktoberfest-attentat-mit-d-modell-rekonstruieren-1.2778936
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage20.png
5. http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfestattentat-soko-leiter-soll-abgeloest-werden-1.3286638
6. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/soko-26-chef-ist-beschuldigter-im-bandidos-v-mann-skandal/
7. http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.verbot-der-fuehrung-der-dienstgeschaefte-nach-v-mann-affaere-lka-kommissar-suspendiert.b67f2950-5fc1-4ea5-814d-64a8916ee7e0.html
8. http://www.weggesperrt.com/zur-oeffentlichen-sitzung-im-landtag-muenchen/
9. http://www.sueddeutsche.de/muenchen/neuer-leiter-eingesetzt-belastete-ermittlungen-1.3309803
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage17-1.png
11. http://www.bild.de/regional/muenchen/oktoberfest/wiesn-attentat-soko-chef-abgeloest-49483068.bild.html
12. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/aktenfaelschung-beim-blka-wer-leakt-wird-hausdurchsucht/
13. http://www.karl-heinz-hoffmann.com/aktuell.html
14. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2016/04/ho4.png
15. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2016/04/ho1.png
16. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2016/04/ho2.png

---

#NSU-Verdummung bei den Computer-Nerds vom CCC durch die Antifa (2016-12-29 21:00) - admin

Schade, dass sie das nicht gestreamt haben. Wird es eine Aufzeichnung der Desinformationsveranstaltung bei YT geben?

Eine der vielen von den Linken unterwanderten Gesellschaftsgruppen ist der Chaos Computer Club, und weil der eben so unterwandert ist, machte er am Rande seines Jahreskongresses auch eine NSU-Schuldkult-Desinfoveranstaltung nur mit der Antifa. Andere Meinungen finden bei den Linksversifften niemals statt, so auch nicht bei den Computerlinksversifften.

Es muss herrlich gewesen sein:

[1]

960

Anhand der Tweets der CCC-Linken kann man recht gut nachvollziehen, wie denen da die Hucke vollgehauen wurde. "Die Opferfamilien wussen ja schon immer, dass es NAZIS waren". Dass das eine Lüge ist, wen stört das schon? Im halbleeren Saal offenbar niemanden.

[2]

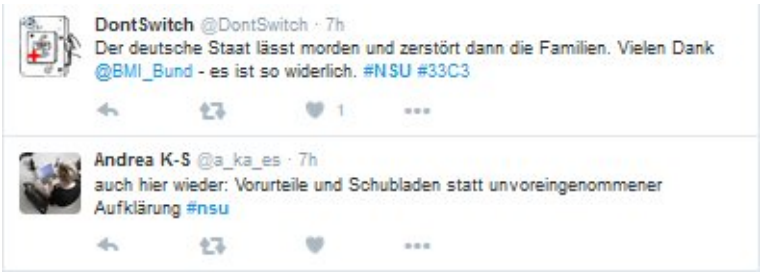

"Der deutsche Staat laesst morden und zerstoert die Familien"

Birgit Kelle wuerde beim 2. Halbsatz sicher zustimmen, aber mit den Doenermorden hat das ganz sicher keine Bewandtnis. Totale linke Verarsche. Antifa-Pseudowahrheiten... jeder Mord wird von innen nach aussen ermittelt, und die Beschuldigungen der Opferfamilien kamen aus deren migrantischen Umfeld. Nicht von den Ermittlern. Nebenfrauen-Behauptungen, Auftragsmord durch Konkurrenz etc pp., all das kam aus dem islamischen Umfeld der Opfer, bzw. von den Tuerken gegen die Opfer-Kurden. "Selber Schuld, ihr PKK-Kurden" usw. Wetten, dass KURDE und PKK wieder keine Rolle spielte bei der CCC-Verarsche?

Wer ist diese Dumpfbacke Gardi?

In Hamburg wird es keinen NSU-Ausschuss geben, weil der Erschossene ein Krimineller war, ellenlange Vorstrafenliste, und es PKK-Verbindungen gibt. Trotz erkanntem Moerderfahrer 2007... der Killer war wohl ein staatlicher. MIT, Graue Woelfe, irgend sowas...

Der andere Idiot weiss offenbar nicht, dass Terror auf dem oeffentlichen Wissen fusst, wer denn die Hinrichtung ausfuehrte, und warum.

Auf deutsch: Kein Bekenntnis, tatzeitnah, also kein Terror... sind die so bloed, oder tun die nur so?

[3]

Die Tweets zeigen sehr schoen, wie gut die linke Gehirnwaesche verfing. Linke sind dafuer besonders anfaellig, eigentlich bedauernswert, aber auch lustig.

[4]

962

Bescheuerte Antraege zum Thema Temme, das zu konkretisieren ist wichtig. Antrage, die garantiert nichts aufklaeren.

Stand schon im Nov. 2011 in der Zeitung, verstolpert aber seit 2006, sicher nicht einfach so, sondern auf Intervention hin...

[5]Nikolaus Harbusch/Frank Schneider, BILD: In seiner Arbeit als Verfassungsschützer war Andreas T. für den Bereich Ausländerextremismus zuständig. Er soll mehrere V-Leute des Geheimdienstes geführt haben. Dazu zählte auch ein Mitglied der rechtsextremen türkischen „[6]Grauen Wölfe."

[7]

In seinem Dorf, so berichtete BILD.de am Mittwoch, galt Andreas T. als Nazi-Sympathisant. Ein Waffennarr, der zu Hause ein Buch über Serienmorde las und Auszüge aus Hitlers „Mein Kampf“. Als „Kleiner Adolf“ war er bekannt für markige Sprüche und seine Gesinnung.

Das Ermittlungsverfahren wegen möglicher Beteiligung am Mord an dem Internet-Cafe-Besitzer wurde eingestellt, obwohl er nach BILD.de-Information in der Nähe bei sechs Morden in der Nähe des Tatortes war. Das hatte ein von der Polizei erstelltes Bewegungsprofil ergeben.

Die Daten sind mittlerweile vernichtet. Auch seine Stechkarten zur Arbeitszeiterfassung sind inzwischen verschwunden.

Andreas T. wurde nach dem Kasseler Döner-Mord ins Regierungspräsidium Kassel versetzt. Nach dem Mord in Kassel hatte die Mord-Serie aufgehört.

In seiner Arbeit als Verfassungsschützer war Andreas T. für den Bereich Ausländerextremismus zuständig. Er soll mehrere V-Leute des Geheimdienstes geführt haben. Dazu zählte auch ein Mitglied der rechtsextremen türkischen „Graue Wölfe."

Nach Angaben der „FAZ" prüft die Bundesanwaltschaft nun erneut eine mögliche Verbindung von Andreas T. zu den Morden. Deshalb seien sämtliche Akten dazu aus Hessen angefordert worden.

Ob ein neues Ermittlungsverfahren eingeleitet wird, steht nicht fest.

Die Antifa-Nebenklage macht ebenso in Nichtaufklaerung wie die Politik, also die NSU-Ausschuesse, und wie die Regierungsmedien von GEZ-Fernsehen bis Spiegel.

Schulklassen sollte man wirklich nicht mit diesem linken Antifaquark verbloeden. (und dann die PISA-Ergebnisse bejammen?)

[8]

964

Sischer sischer, der NSU mordet immer noch, und wenn gerade nicht, dann zuendet der NSU "Fluechtlings" heime an...

Die Nichtaufklaerung der 10 Morde etc. ist der Antifa/Linken/Linksgruenen geschuldet, die sie verhindert haben. Klare Ansage. Also jetzt nicht herumjammern...

Mein Liebling, der Fliegenfaenger von den Kommunisten. Frieder Rosalux Burschel, der Videofachmann...

[9]

Immer feste druff ;)

.

Es ist schon peinlich, wie einseitig die CCC-Verbloedung ist. Hirnwaesche von ganz links...

.

[10]

Nicht Schuldkult-geeignet gegen die Deutschen, der Islamterror, also gibt es auch keine Merkel-Kerzen-Show im Bundestag.

Absolut nachvollziehbar.

[11]

966

Volle Punktzahl. Allerdings den Linksnerds vom CCC nicht zuzumuten. Die glauben den Quatsch.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed1.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed3.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed4.png
5. http://www.bild.de/news/inland/nsu/waffen-gefunden-kleiner-adolf-21070106.bild.html
6. http://www.derwesten.de/staedte/essen/rechtsradikale-graue-woelfe-tagen-in-der-essener-grugahalle-id6080327.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/5HOAnMM.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed5.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/verbloed6.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/gedenk.png

Warum schrieb der nicht zustaendige GBA schon am 7.11.2011 alle VS-Ämter wegen Akten BMZ an?
(2016-12-30 09:00) - admin

Der [1]Märchenonkel von der Nebenklage hat ein sehr gespaltenes Verhaeltnis zur Wahrheit, er bevorzugt die Inszenierungen.

Zuletzt erzaehlte er Maerchen zum Ulvi Kulac, der bis zum Freispruch viele Jahre lang als Moerder von Peggy Knobloch galt. Diese habe viele Jahre wegen des Mordes im Gefaengnis gesessen. Weil er Halbtuerke war, rassistische Ermittlungen, das übliche Geseier...

Auch wenn die Luegenpresse das uebernahm, bis hin zum Heise-Moser, so bleibt wahr, dass Ulvi in der geschlossenen Psychiatrie war, aber keinen einzigen Tag im Knast.

Es ist also stets Vorsicht geboten, wenn der "Dreimalgueler" seine wilden Geschichten erzaehlt.

Zum 5-jaehrigen NSU-Jubilaeum hat er eine nette Anekdote erzaehlt, im Rahmen einer laengeren Rede, die wir den Lesern nicht zumuten moechten. Allzuviel dummes Zeug drin...

Aber diese 65 Sekunden haben es in sich:

[2]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/gba-7-11-2011-nich-zus taendig.mp3

.

> Am 7.11.2011 habe der Generalbundesanwalt ein Rundschreiben an alle Verfassungsschutzaemter gemacht, sie moegen doch bitte alle Akten zu Zschaepe Boehnhardt und Mundlos sichern.
>
> 4 Tage spaeter, am 11.11.2011, habe der Lothar in Koeln beim BfV die Operation Konfetti gestartet, und V-Mann Akten aus Thueringen geschreddert. Akten der Operation Rennsteig, die BMZ betrafen, oder auch nicht...
>
> Er, Dreimalgueler, habe dann im Maerz 2012 Strafanzeige gestellt. In Koeln, die seien zustaendig.
>
> Und diese Anzeige wurde nach 9 Monaten eingestellt.

Lustig:

[3]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/vordatiert-2012.mp3

48 Sek.

> Der Praesident des BfV habe sich extra Zeit fuer einen Kaffee genommen.
>
> Ausserdem habe der Beamte (Loddar) ein Protokoll verfertigt, wie es bei der Vernichtung von Akten vorgeschrieben sei.
>
> Dieses Protokoll sei aber vordatiert gewesen auf Februar, haette aber das Datum 11.11.2011 tragen muessen.
>
> Man frage sich, warum ein falsches, ein vordatiertes Datum?
>
> Offenbar sollte der (zeitliche) Zusammenhang mit der GBA-Anfrage verschleiert werden.

Fragen:

1. Warum hat Dreimalgueler Hemmungen, den Tarnnamen Lothar Lingen zu nennen?

2. Richtig heisst der Beamte Axel Minrath, jetzt macht er Ordensvergaben fuer den Bundesgruessaugust
3. Vordatiert? Ergibt keinen Sinn. Rückdatiert, auf Jahresanfang 2011, so war das immer zu lesen
4. Ist die Strafanzeige erstattet worden, oder ist das ein Maerchen?
5. Ist die Einstellungsverfuegung der STA Koeln veroeffentlicht worden?

Eines ist klar: Unabhaengig vom Maerchenonkel der Nebenklage war das eine vorsaetzliche Aktenvernichtung. Das war von vornherein klar, also seit 2012.

Die BRD-Medien decken -wie immer- die Exekutive, welche 2016 das Ganze verjaehren liess, um dann doch noch pseudozuermitteln wegen des "Aufschreis der Dummen".

Dabei war das seit Fruehjahr 2012 bekannt: [4]Erst die Anfrage, dann das Schreddern.

Der hochnotpeinliche 1. NSU-BT-Ausschuss Edathy...

[5]

32

ıg: Nichtöffentlich] - Endgültig

Zeuge Lothar Lingen: Da möchte ich keine Angaben zu machen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): War ja Niedersachsen; deswegen frage ich einfach mal nur. Wir haben aus den Akten entnommen - - Nicht so, wie die Kollegin Högl sagte, dass nur nach dem Trio gefragt wurde, sondern am 08.11. nach Trio, „Thüringer Heimatschutz“ und NPD, also alle drei. Können Sie das bestätigen?

Zeuge Lothar Lingen: Dass am 11. November - -

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Am 8. November 2011.

Zeuge Lothar Lingen: Keine Angaben.

Am 8.11.2011 angefragt, ein kackdreister Axel Minrath, der Fragen reihenweise nicht beantwortete, ein zahmer Bettvorleger-Ausschuss, der sich das gefallen liess, aber es wurde, von wem auch immer, das ist geschwaerzt, BMI oder BKA oder GBA am 8.11.2011 nach dem Trio, dem THS und der NPD gefragt.

[6]

970

Mich würde interessieren: Gab es vor dem 08.11. noch Anfragen? Von der Hausleitung bezüglich - -

Zeuge Lothar Lingen: Bezüglich unserer Zugänge?

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Ja.

Zeuge Lothar Lingen: Nein.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Also der 08.11. war im Prinzip der Ausgangspunkt, wo dann die Anfragen runterkamen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja, das ist richtig.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Und danach ist bei Ihnen quasi die Emsigkeit ausgebrochen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja.

Anders gesagt: Der Vorsatz ist seit 2012 erwiesen. Die Vernichtung der Thueringer V-Mann-Akten im BfV am 11.11.2011 fand 3 Tage nach der Anfrage statt.

Ganz sicher nicht versehentlich (und falsch datiert)... wie es unsere parlamentarischen Bettvorleger es der Bundesregierung (und deren Behoerden) abkauften.

Wie peinlich...

ABER: WENN Dreimalgueler recht hat, und er sagt das mehrfach, dann hat ein GBA, also die Bundesanwaltschaft, am 7.11.2011 ein Rundschreiben an alle 16 LfV + BfV gemacht, ein GBA, der doch erst am 11.11.2011 zustaendig wurde, ganz offiziell und voellig unstrittig.

Wie geht das? Warum sollte der das tun, ohne zustaendig zu sein?

Und was hat das mit dem vertuschten Anruf des BKA im Sektionsraum der Uwes am 5.11.2011 in Jena zu tun, und was hat das mit der Panne beim Paulchenvideo-Einwurf im gelben Postbriefkasten vor dem Haus Zwickau am 5.11.2011 zu tun, den es gar nicht gab, den Zschaepe aber gestand, lol, und was hat das mit den Anweisern vom PD Menzel zu tun, die ab 4.11.2011 schon in Stregda herumstanden, wenn man Bodo Ramelow glauben mag, und vom BND / MAD kamen?

Fragen ueber Fragen... aber wer gibt die Antworten?

Die 2 hier garantiert nicht:

[7]

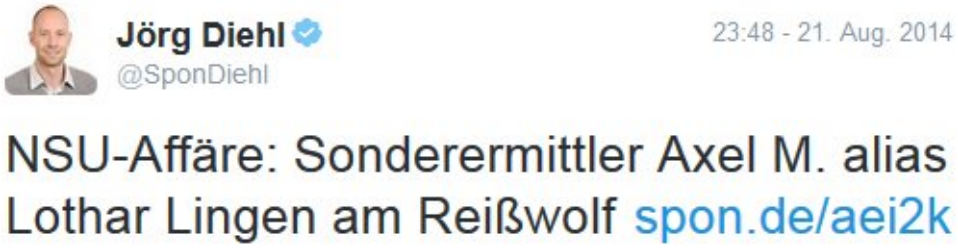

[8]

Frohes Neues, Mini…

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Mehmet_Daimag%C3%BCler
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/gba-7-11-2011-nich-zustaendig.mp3

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/vordatiert-2012.mp3
4. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2024b.pdf
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage10-2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage09-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/140821_spon_diehl_axel_minrath.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/06/160608_axel_minrath_jacobsweg_domradio_twitter.jpg

---

#NSU: Ficke auch du! - Teil 4 (2016-12-30 20:00) - dieanmerkung

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Klaus Bittermann 26.10.2016 / Kultur

Im Zwielicht

Franz Doblers neuer Krimi »Ein Schlag im Gesicht« zeigt einmal mehr: Dieser Mann ist ein gottverdammt guter Profi

Hunter S. Thompson schrieb einmal: »Schreiben ist wie ficken. Es macht nur den Amateuren Spaß.«

[1]Teil 1 | [2]Teil 2 | [3]Teil 3

Was tun, wenn noch spannender Lesestoff für die Zeit der Abwesenheit gesucht wird, da auch im Dezember mitten im Atlantik das Licht spätestens 19 Uhr ausgeschaltet wird. Dann macht man sich zum Spannungshändler seiner Wahl auf, nachdem man das hier [4]gelesen hat.

Hunter S. Thompson schrieb einmal: »Schreiben ist wie ficken. Es macht nur den Amateuren Spaß.«

Die Lektüre wird einem noch verlockender gemacht, wenn per [5]Literaturkritik ein Hermann Kant der Kriminalliteratur geboren wird, dem kein Autor deutscher Zunge das Wasser reichen kann.

[6]

pressreader

Anmelden

Im Zwielicht

Franz Doblers neuer Krimi »Ein Schlag im Gesicht« zeigt einmal mehr: Dieser Mann ist ein gottverdammt guter Profi

Neues Deutschland 26 Oct 2016 Von Klaus Bittermann Franz Dobler: Ein Schlag ins Gesicht. Tropen Verlag, 361 S., geb., 19,95 €.

Hunter S. Thompson schrieb einmal: »Schreiben ist wie ficken. Es macht nur den Amateuren Spaß.« Im Unterschied zu den Profis, die sich quälen, um etwas Vernünftiges zustande zu bringen, etwas, dem man nicht ansieht, dass man sich dabei gequält hat. Franz Dobler ist so ein Profi, der den Teufel tun würde, zuzugeben, dass er sich beim Verfassen seines zweiten Krimis schwer getan hätte. Aber das neue Buch »Ein Schlag ins Gesicht« ist so geschrieben, dass man an keiner Stelle den Eindruck hat, es stimmt etwas nicht, keine stilistischen Nachlässigkeiten, kein Drüberhinwegmogeln an einer schwierigen Stelle und vor allem keine gewöhnlichen Formulierungen und keine Phrasen, mit denen sich Autoren behelfen müssen, die es eben nicht besser können.

Doblers Sprache ist dicht, komprimiert, kompromisslos und an vielen Stellen blitzt unerwartet ein kleiner Witz auf. Sie nimmt einen gefangen und lässt nicht so schnell wieder los, hat sich der Leser erst mal auf den Sound und die rauen und schnellen Dialoge eingelassen, die manchmal wie aus der Hüfte geschossen wirken.

Der Ex-Bulle Robert Fallner, der in dem vorangegangenen Krimi »Ein Bulle im Zug« noch ein Bulle ist und einen Jungen erschossen hat, ist von Berufs wegen ein misstrauischer Mensch, und das aus guten Gründen, denn die Waffe, mit der der Junge ihn bedroht hat, ist verschwunden, so dass es so aussieht, als sei Fallner etwas schießwütig und voreilig gewesen. Und obwohl er den Fall klären kann, spukt ihm der tote Junge im Kopf umher und macht ihm zu schaffen. Eine Analyse bringt ihm auch keinen Frieden. Er schmeißt seinen Job und heuert im nun vorliegenden Buch »Ein Schlag ins Gesicht« bei der Sicherheitsfirma seines Bruders an. Eine in die Jahre gekommene Schauspielerin, die eigentlich wie Fallner eine Ex-Schauspielerin ist, die in jungen Jahren durch einen Sexfilm berühmt wurde, aber eigentlich mindestens so gut war wie Deborah Harry, wird gestalkt, und Fallner muss sich um ihre Sicherheit kümmern. Aber wird sie überhaupt gestalkt? Oder geht es um die Inszenierung eines Werberummels, damit sich die Scheinwerfer noch einmal auf sie richten und für sie eine neue Rolle herausspringt?

Fallner wird konfrontiert mit ihrem zwielichtigen Sohn und dessen zwielichtiger Freundin, die ein biss- chen in Sensationsjournalismus macht, mit ihrem zwielichtigen Manager, ihrer zwielichtigen Vergangenheit und ihrem zwielichtigen Verhalten. Und in diesem Zwielicht, das über dem gesamten Buch liegt, bewegt sich Fallner, denn es ist nichts eindeutig, jede Aussage hat einen Subtext, der sich im Verborgenen hält, jedes Verhalten könnte auch etwas anderes heißen.

Fallner verliert sich in diesem Milieu irgendwo hinter dem Hauptbahnhof, wo Kneipen ihre besten Tage hinter sich haben, man sich aber immer noch gepflegt die Kante geben kann. Er wird verprügelt, wie es das Gesetz des Krimi-Genres vorschreibt, und er teilt aus, wenn es sein muss. Er geht sogar mit der Ex-Schauspielerin ins Bett, was als Bodyguard wahrscheinlich so verpönt ist, wie mit seiner Analytikerin ein Verhältnis an- zufangen. Er baut Scheiße, und wenn er durchdreht, kommt er auch wieder zu sich. Und er befindet sich auf der Höhe seines Autors, der in einem seiner Nebenberufe DJ ist und eine Cash-Biografie geschrieben hat, ja sogar die Cash-Biografie. Er kennt die Präferenzen seines Autors, so dass man sich manchmal fragt, ob das zu dem Ex-Bullen Fallner wirklich passt, und dennoch schleicht sich an keiner Stelle ein falscher Ton ein, und warum soll sich ein ehemaliges Sexfilmsternchen nicht mit Blondie vergleichen, auch wenn es in ihrem Milieu wahrscheinlich nicht wahnsinnig verbreitet ist.

Franz Dobler ist ein gottverdammt guter Profi, dem wieder großes Kino gelungen ist.

»Ein Schlag ins Gesicht« ist so geschrieben, dass man an keiner Stelle den Eindruck hat, es stimmt etwas nicht, keine stilistischen Nachlässigkeiten, kein Drüberhinwegmogeln an einer schwierigen Stelle und vor allem keine gewöhnlichen Formulierungen und keine Phrasen, mit denen sich Autoren behelfen müssen, die es eben nicht besser können. ...

Doblers Sprache ist dicht, komprimiert, kompromisslos und an vielen Stellen blitzt unerwartet ein kleiner Witz auf.

Das Buch war nicht vorrätig und mußte zwecks Voransicht geordert werden. Sie können es ja ins Regal stellen, wenn die Leseprobe mißfällt. Ein paar Tage später ging es rein in die Stadt, um sich das Ansichtsexemplar zu Gemüte zu führen. Das funktioniert immer gleich. Man schlägt das Buch an einer beliebigen Stelle auf und liest zwei drei Seiten.

Drei Männer und ein Baby

»Wer ist eigentlich der Vater?«

»Ich weiß es nicht genau.«

»Sie können sich nicht erinnern.«

»Ich kann mich genau erinnern. Aber ich weiß es nicht genau.«

»Verstehe.«

»Was wollen Sie verstehen?«

»Dass es ein Problem ist.«

»Das ist es«, sagte sie.

»Dachte ich mir.«

»Das überrascht mich nicht.«

»Das ist schön, dass Sie das nicht überrascht.«

»Das finde ich auch sehr schön.«

»Das freut mich, dass wir uns so gut verstehen, wirklich, ich kann's kaum fassen.«

»Mann. Einer von diesen drei Scheißtypen auf dem Foto hat mir mein Kind gemacht.«

163

Nein, das ist nicht die Dschackeliene. Das ist eine gealterte Schmuddelfilm-Diva, die [7]keine Ahnung hat, wer der Samenspender ihres mißratenen Sohnes war.

Bei mir würfelte der Zufallsgenerator diese Seite aus. Das war schon mal überzeugend. Nicht schlecht. Dann habe ich einen Fehler gemacht, denn die unmittelbar folgenden Seiten hätten für einen Eklat gesorgt, hätte ich sie beim Buchhändler gelesen. Stattdessen ging es hinten weiter.

Naja, ein Versuch ist es wert, wenn viel Zeit totzuschlagen ist. Ergo wurden die 20 Euro gelöhnt. Die Reue kam zu spät. Beim Bockwurstdealer des Vertrauens wären sie weitaus besser angelegt gewesen.

Halten wir fest. Dobler ist weder großes noch kleines Kino gelungen. Die Wortfolge "Ein Schlag ins Gesicht" ist nichts weiter als

Das Elend des westdeutschen Kriminalromans von den Anfängen bis zur Gegenwart in einem Band.

Doblers Wortungetüm ist die Fortsetzung des Arzt-, ersatzweise Heimatromans mit kriminellen Mitteln. Eine Alpenschnulze mit einem Privatermittler aufpeppen reicht noch lange nicht für Kriminalliteratur. Im konkreten Fall geht es um die Spätfolgen eines Schmuddelfilm-Reports, etwas, das bestenfalls für 8 Groschen im hinteren Teil beim Zeitungshändler vor sich hin gammelt. Der oben annoncierte Witz ist bestenfalls das künstlich eingespielte Lachen einer Comedy-Show, um die Leute am Einschlafen zu hindern. Doblers Sprache ist vor allem schwerfällig wie eine fetter Weihnachtsbraten und belastet auch so.

Was macht einen guten Krimi aus? Sex, Gags and Crime. Die drei Ingredienzien sind Pflicht, wenn man die Leute zu Jubelarien veranlassen möchte. Dobler läßt die zwei letzteren weg. Gags gibt es keine, auch wenn Klaus Bittermann welche gefunden haben will. Und Crime ist bestenfalls die AK-47, die der Private ordert, um sein Problem zu lösen.

Ja, AK-47.

Leute, wer bestellt denn heutzutage noch eine AK-47, wenn er die AK-74 für jeden Anwendungsbereich im Dutzend billiger bekommt?

Das nehme ich noch nicht übel. Was richtig daneben geraten ist, ist die Schlüsselszene. Fallner, früher bei der Polizei, hat einen süßen kleinen minderjährigen libanesischen Flüchtling auf der Flucht erschossen. Oder so ähnlich. Zusammen mit anderen dienstlichen Problemen kulminiert das in der Kündigung bei den Staatsdienern. er heuert bei seinem Bruder an, der eine Sicherheitsfirma betriebt, die in einem hochmodernen Großraumbüro residiert, das jedem Lageraum einer Polizeibehörde das Wasser reichen kann.

Beiläufig erfährt man dann, wie Fallner das Schießtrauma überwunden hat. Eine Psychologin schlug vor, die Familie des süßen, nun aber toten libanesischen Minderjährigen zu besuchen und sich bei ihnen zu entschuldigen. Das macht er dann auch und ist anfangs erbaut. Bis sich herausstellt, daß es sich um eine libanesische Großfamilie handelt, die etliche Brüder, Vettern, Onkels und überhaupt Bekannte mit schlagkräftigen Argumenten umfaßt. Sprich, nach einiger Zeit trudeln etliche dieser Schläger in des Kindsmutters Wohnung ein und vermöbeln den Privatermittler. Bis die arme Frau einschreitet und die Prügelorgie per Machtwort beendet.

Leute, da hört der Spaß auf. Das ist auch kein Witz. Das ist das Elend des westdeutschen Kriminalromans in Reinform.

Ein ehemaliger Polizist macht sich das Gelaber einer Psychologin zu eigen und latscht in die Wohnung einer libanesischen Großfamilie, um sich bei denen als Kindstöter zu outen.

Es gibt weitere Mängel der Doblerschen Wortreihung. Einen guten Krimi zeichnet neben den oben genannten Grundbestandteilen aus, daß nur das zur Sprache gebracht wird, was der Entwicklung der Handlung dient. Da das vorliegende Buch keine hat, ist es ein bißchen schwierig, denn die als Handlung vorgestellte ist keine. Ein alternde Diva, die ihre ersten Schritte in Filmen wie Spargelstecherinnen-Report und Erdbeerpflückerinnen-Report machte, wird angeblich gestalkt. Das ist aber kein so richtiges Stalken, sondern der mißratene Sohn hat da was in die falsche Kehle bekommen, wollte ihre Karriere nochmal puschen und geriet dabei an die falschen Leute. Wie man diesen Quark auf über dreihundert Seiten auswalzt, ist beredtes Zeugnis für das Elend des westdeutschen Kriminalromans.

Bis hierher war noch kein Wort von Dschackeliene. Nun, zumindest wißt ihr, wie diese kleine Serie zu ihrem Titel gekommen ist. Mit dem Thompson-Zitat fing alles an. Raffinierte Literaturpropaganda hat mich 20 Euro gekostet. Zu DDR-Zeiten wäre solcher Mist wegen Papierknappheit nicht gedruckt worden. Einen Trost gibt es. Das Buch ist im Buchladen nicht vorrätig. Somit kann es auch niemand aus Versehen zur Kasse tragen.

Dschackeliene, die Göttin der Kopulation gibt es im Teil 6, denn sie gehört zur Rubrik der völlig überflüssigen Zeilenschinderei, die nichts mit der Handlung und derem Vorantreiben zu tun hat. Mit einer Ausnahme. Sie

fickt den Fallner. Das erlöst, entspannt, macht den Kopf frei, entlastet vom Tagesgeschäft. Sex kommt im Buch reichlich vor. Aber wie er vorkommt, das ist das Problem. Für einen Krimi reicht das nicht. Dobler hat uns alle gefickt. Er ist ein Amateur.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/12/nsu-ficke-auch-du-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/18/nsu-ficke-auch-du-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/21/nsu-ficke-auch-du-teil-3/
4. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1029981.im-zwielicht.html
5. https://www.pressreader.com/germany/neues-deutschland/20161026/281921657588477
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/161026_pressreader_nd-kritik_dobler.png
7. http://i.imgur.com/hGlrZNv.jpg

Temme, der Tausendsassa: 3. Mann in Stregda und V-Killer-Fuehrer beim Yozgat? (2016-12-31 09:00) - admin

[1]Der MDR hat die beste aller Fake News zum NSU im Dezember 2016 veroeffentlicht:

Temme war der 3. Mann beim angeblichen Selbstmord der Uwes in Stregda!

[2]

Hartnäckig hält sich auch das Gerücht, dass beim angeblichen Selbstmord der mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ein dritter Mann in dem Wohnmobil war - und dass dieser Unbekannte Andreas Temme gewesen sein könnte. Beweise dafür gibt es allerdings nicht.

Wo hat der MDR-Mann dieses Geruecht aufgeschnappt? Von Dorle? Oder vonner Kathi? Aus den Akten hat er das jedenfalls nicht, und vom AK NSU auch nicht. Wir lasen davon zum 1. Mal beim MDR... echt irre. Das RP Kassel am Womo in Stregda, als Leichenfuhrenabsteller und Anzuender. Oder war's die Koeditz?

Wer war der 3. Mann, der gesehen wurde in Stregda, und den Anlieger bechrieben? Warum wurden diese Anlieger nie vernommen, und vom NSU-Ausschuss Erfurt nicht vorgeladen?

Na weil der 3. Mann aussah wie Andreas Temme ;)

.

Haben Sie das ueberlesen?

> Kannte er NSU-Mitglieder?

> Als V-Mann-Führer betreute Temme auch Spitzel in der rechtsextremen Szene. Wie nah stand er dem NSU? Diese Fragen treiben auch Clemens Binninger um, den CDU-Innenexperten und Vorsitzenden im zweiten NSU- Untersuchungsausschuss des Bundestags: "Es gibt eine Skizze in den Asservaten [Beweisstücke] in Zwickau, die die Innenräume des Cafés zeigt. Wir haben uns immer gefragt: Wer macht so eine Skizze, für die er ja ins Café reingehen muss? Er macht sie nicht für sich selbst, sondern für den Täter."

These: Uwe Mundlos machte diese Skizze und gab sie... Andreas Temme, der dann ins Internetcafe ging, die Ceska in der Plastiktuete, und dann... Halit erschoss! Und zwar derart, dass keiner der 5 Anwesenden dort die 2 Schuesse hoerte, niemand was roch, und der Notarzt auf Totschlag mit schwerem Gegenstand tippte. Weil der Beulen hatte, am Kopf, also noch laengere Zeit lebte. Schuesse laut Gutachten Uni Goettingen lange lange vor Temmes Eintreffen dort gefallen...

Phaenomenal!

Ersatzthese: Temme schoss nicht selber, weil das beamtenrechtlich problematisch ist, sondern brachte seinem V-Mann lediglich verabredungsgemaess die Ceska in der Plasiktuete vorbei, und der schoss. Es war -glasklar- ein recher V-Mann.

> [3]Sie bekamen ebenfalls zu hoeren, was NSU Leaks seit Jahren schreibt:

> [4]

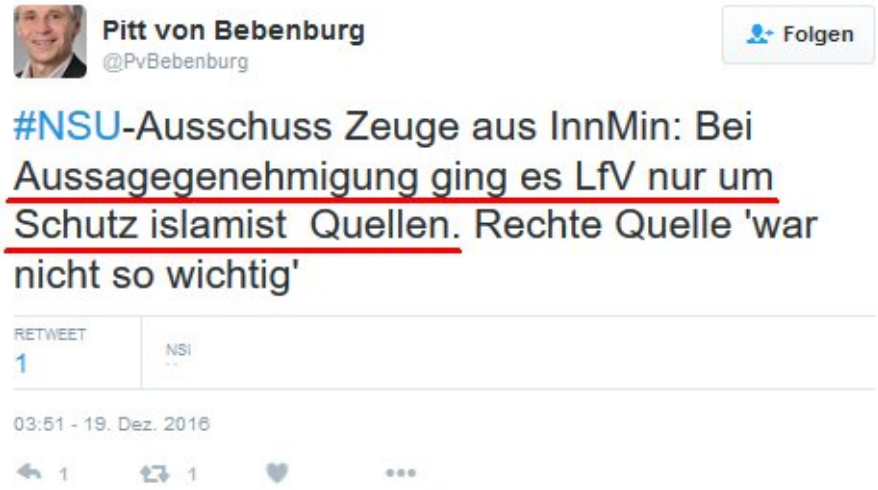

Das endlose Gedoens um den rechten V-Mann Temmes ist nichts weiter als Verdummung der Leute durch die vereinigte Linke von Laabs bis Moser, von Binninger bis Anifa.

Auch der MDR suggeriert, und das ist sein staatlicher Auftrag, der rechte V-Mann sei Benjamin Gaertner.

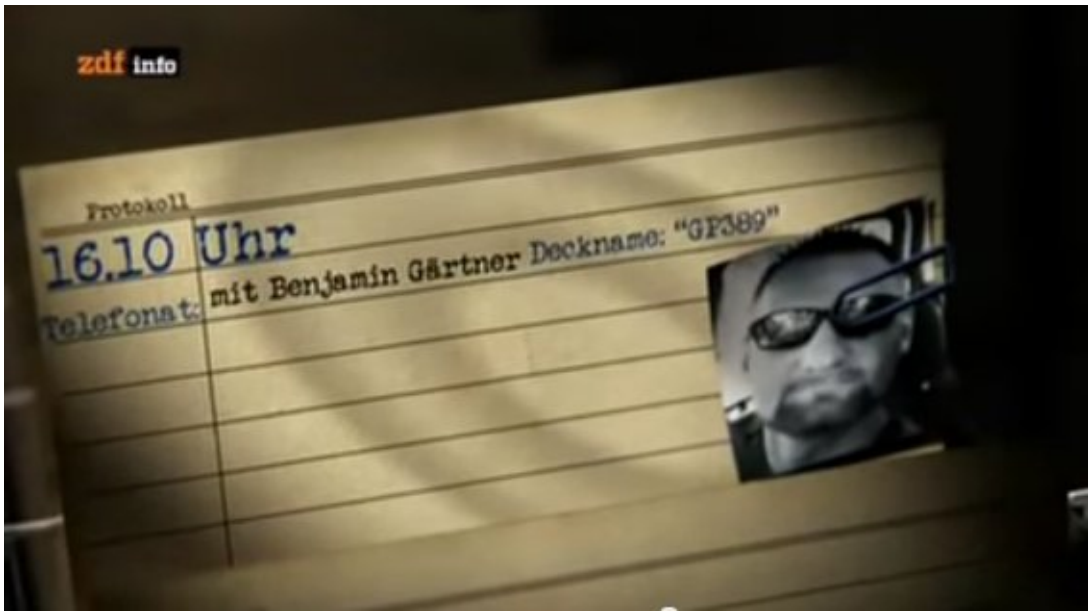

Nette, gefaellige Verdummungspropaganda.

Rechts ist schon ziemlich sicher richtig, aber tuerkisch-faschistisch ist gemeint.

980

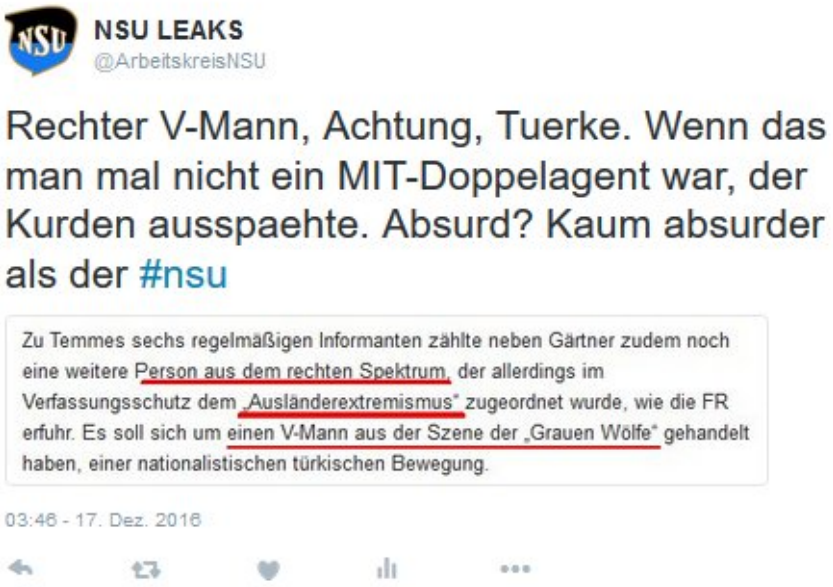

[5]Das stammt aus der Frankfurter Rundschau. Also von der Linkspostille. Wobei, die TAZ hatte es auch. [6]Aber nur im Kommentar. Luegenpresse TAZ...

> Hallo TAZ. Sie schrieben; „Temme war noch an der Führung von mindestens einem weiteren Neonazi-Spitzel beteiligt". In der Frankfurter Rundschau las ich dazu, daß diese „Person aus dem rechten Spektrum", dem „Ausländerextremismus" zuzuordnen ist. „Es soll sich um einen V-Mann aus der Szene der „Grauen Wölfe" handeln." Also doch kein (deutscher) Neonazi, wie Ihr Artikel den Eindruck erweckt? Temme hatte also einen deutschen (rechten) V-Mann und 6 Ausländische V-Männer. Temme sagte 2006 offiziell aus:" Er war an jenem Tag sogar in 2 muslimischen Internetcafes in der Holländischen Strasse in Kassel, und er beobachtete dienstlich seit Jan 2006 eine dort befindliche Moschee." Was wollte er da? V-Männer treffen? Im Oktober 2006 verbot Bouffier die direkte und die indirekte Vernehmung der muslimischen V-Männer.

Also... ziemlich sicher traf Temme beim Yozgat, der sein Zutraeger war, vielleicht sein V-Mann, diese Frage vermeidet man seit 10 Jahren zu stellen, Temme traf dort einen Informanten. Es koennte neben einem Yozgat aber auch Faiz Hamadi Shahab gewesen sein, der Kurde aus Mossul, Irak, der vorn beim Yozgat telefonierte, nichts sah, und mehrfach am hinter dem Schreibtisch liegenden Halit vorbei ging, ohne ihn zu sehen. Er war Verdaechtiger, Totschlag (also keine Sicherung evtl. Schmauchspuren!!), wurde aber nicht verhaftet und verschwand ziemlich schnell aus Deutschland in die Tuerkei. Oder zunaechst in die Schweiz. Unklar. Weiss der Spiegel...

Wir wissen, dass Yozgat Seniors Aussagen und sein Verhalten nach der Tat ihn hochgradig verdaechtig machten, in Drogenverteilung verstrickt zu sein, und auch die Aussagen die Kenndauer Temmes betreffend stimmen nicht mit Temmes Aussagen ueberein. 3 Jahre versus ein paar Wochen, korrigiert auf ein paar Monate. (ist nachlesbar beim Bundestags-Ausschuss 1, Aussage Temme), Aussage des Vaters und der Mutter, das passt nicht zu Temmes Aussage, er sei seit 2003 dorthin gekommen, und habe einen Schluessel gehabt, um an die Laufwerke der PCs zu gelangen. Hausaufgaben-Disketten einschieben... (Diskette = labberige USB-Stick-Vorlaeufer, gibt es im Museum, googeln, Kiddies ;))

Der MDR schreibt also Bloedsinn, bzw. er zitiert Binninger vom NSU-Bundestagstheater 2.0:

"Es gibt eine Skizze in den Asservaten [Beweisstücke] in Zwickau, die die Innenräume des Cafés zeigt. Wir haben uns immer gefragt: Wer macht so eine Skizze, für die er ja ins Café reingehen muss? Er macht sie nicht für sich selbst, sondern für den Täter."

Das hat Binninger vom BKA.

Es waere sicher hilfreich, Sie wuerden erstmal das hier lesen, Maerz 2015:

[7]DER NSU-BETRUG TEIL 3: Pläne und Skizzen, Nachtrag zur VS-Frequenz Laden Yozgat

Wir hatten im Rahmen der [8]Auswertung von 300 Markierungen auf 95 Stadtplänen von 40 Städten das Asservat 2.12.133 vorgestellt, und nach den Frequenzen gefragt:

Überdies wurden von den Tätern auf Karten z. T. Markierungen an „abgelegenen“ bzw. sichtgeschützten Örtlichkeiten[6] innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes vorgenommen sowie Adresslisten zu Wohnmobilvermietungen und handschriftliche Innenraumskizzen von Gebäuden gefertigt. Zum Beispiel wurde ein Notizzettel aufgefunden, auf dem offenbar die Tatortanschrift sowie Polizeifunkfrequenzen und eine Skizze des Tatortes (Internetcafe) notiert wurden, die das Tötungsdelikt z. N. Halit YOZGAT am 06.04.2006 betreffen.[7]

Ferner wurden in Adresslisten zu einzelnen Objekten und Personen Erkenntnisse zu dem räumlichen Umfeld, z. T. verbunden mit einer täterseitigen Einschätzung zur Geeignetheit als Tatobjekt/Opfer, sichergestellt. Betroffen waren z. B. Politiker und Kleinbetriebe, die von ausländischen/ausländischstämmigen Personen betrieben wurden. Exemplarisch hierfür werden folgende Täteraufzeichnungen (Papierausdruck einer elektr. Adressliste) für den Bereich Dortmund aufgeführt (Schreibfehler wurden übernommen):[8]

vermerkte Ziele	„Ausspähnotiz“
Kieninger Gerda MdL u. Wahlkreisbüro Stoppelheck 7, D 44339 Dortmund Eving	Sehr ruhige Lage mit gutem Weg weg. Objekt ähnelt dem im im Salzgitter (1 Frau usw.) Mo. 8 – 12; Di. geschlossen: Mi. 14 – 18; Do/Fr. 8 - 12
Bürgerbüro SPD Große Heimstr. 60-74, D 44137 Dortmund Mitte	Keine besonders gute Lage. Nur bei schlechtem Wetter ein Gedanke wert, da Kneipe an der Ecke mit Bänken draußen. Mo. & Do. 17-19: Fr 9-13
Türkischer Laden Schüruferstr. 256, D 44269 Dortmund Schüren	Kiosk auf der anderen Straßenseite (ca. 50 m entfernt) Gutes Objekt und geeigneter Inhaber. Lage ist akzeptabel
Türkischer Imbiss Uhlandstr. 124, D 44147 Dortmund Mitte	Gutes Objekt und geeigneter Inhaber an der Kreuzung Uhlandstr. / Goethestr.
Türkischer Imbiss 2 Rahmer Str. 179, D 44369 Dortmund Wischlingen	Gutes Objekt, guter Weg von dort weg !!! Personal ist nicht optimal – vorher noch mal prüfen !!!
Türkischer Laden 2 Rahmer Str. 251, D 44369 Dortmund Rahm	Sehr gutes Objekt. Guter Sichtschutz. Person gut, aber alt (über 60)

[6] Abgelesen mittels „Google-Earth“
[7] Asservat 2.12.133
[8] Asservat 2.12.269; handschriftliche Aufzeichnungen auf dem Ausdruck stammen laut Gutachten (BKA- KT 51 - Az. 763/11 vom 15.12.2011) „mit leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit“ von Uwe MUNDLOS

Dieser Zettel aus dem Schutthaufen vor dem Haus:

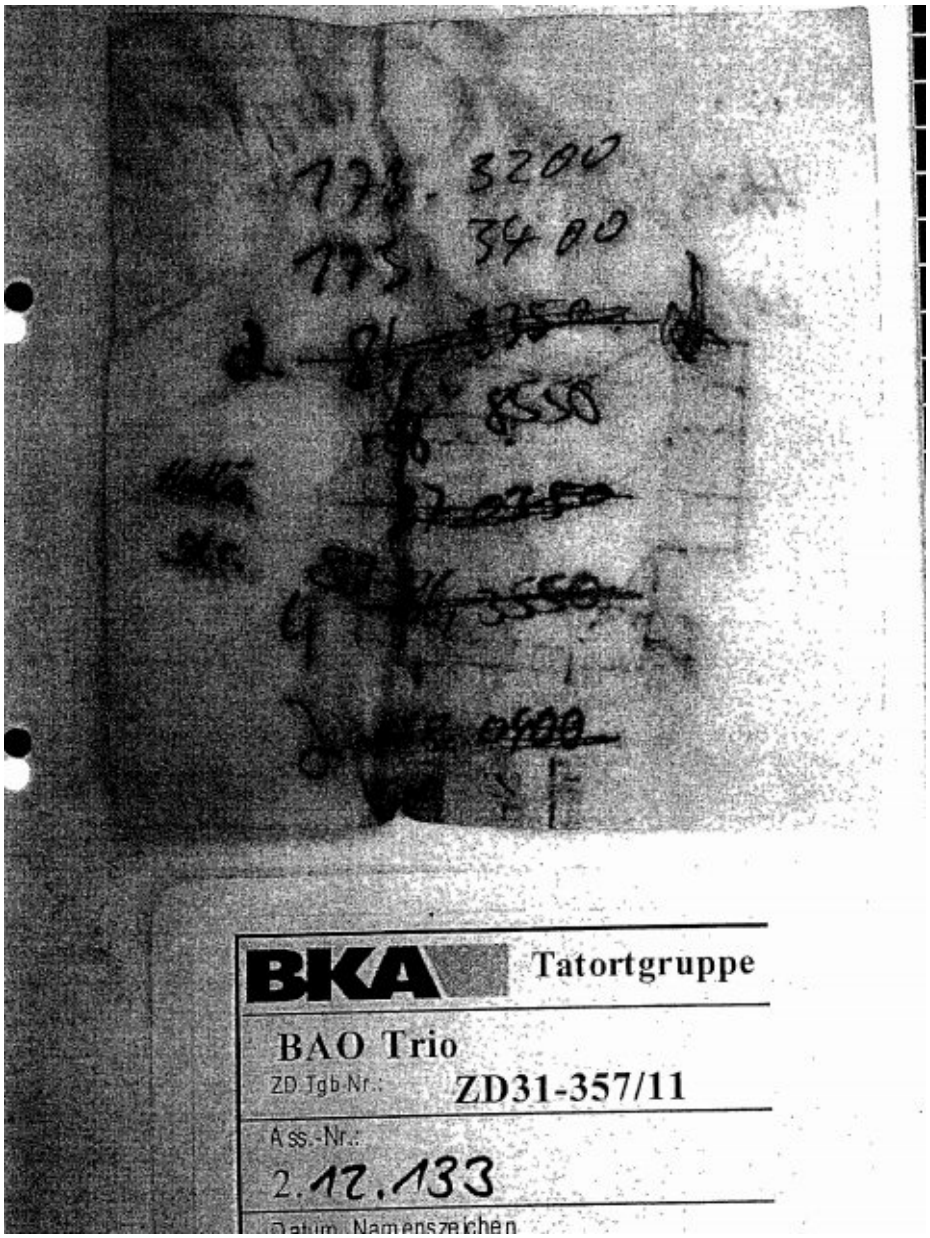

[9]https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3- 300-eintrage-auf-95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/

.

Die Frequenz des Hessischen Innenministeriums ist die ganz unten:

[10]Kanal 25, 168,04 MHz.

Und wie kam Binninger darauf, dass Uwe Mundlos die Skizze gemalt hat?

Na so:

[11]
984

3. Zusammenfassung

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die oben genannten Aufzeichnungen unabhängig von ihrer jeweiligen Beschaffenheit (gegenständlich oder elektronisch), offensichtlich systematisch und über einen längeren Zeitraum hinweg angelegt wurden. So deuten z. B. die handschriftlichen Eintragungen zu Mandatsträgern im NPD-Verbotsverfahren 2001 darauf hin, dass durch die Gruppierung NSU über Jahre hinweg potenzielle Ziele akribisch gesammelt und mit erheblichem Aufwand die „Geeignetheit" als Anschlagsziel überprüft wurde.

Vorgenommene elektronische Kategorisierungen sowie Markierungen und Notizen in Stadtplänen und Adresslisten könnten in diesem Zusammenhang als Zeichen eines höheren Planungs- bzw. Vorbereitungsniveaus zur Begehung von Straftaten gewertet werden. Dies dürfte in besonderem Maße für Objekte/Personen gelten, zu denen „Ausspähnotizen" angefertigt wurden.

gez. Glock, KOK

Da geht es also um die Todeslisten mit den mehr als 10.000 Namen, um die Plaene etc.

[12]

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 15.03.2012
Tel. 0611-55-14438

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Ergänzende Auswertung**
zum Auswertevermerk vom 29.01.2012

1. **Objekt/Person:** Frühlingsstraße 26, 08058 Zwickau

2. **Asservaten-Nr.:** 2.12.133

3. **Ergänzende Auswertung:**

Es handelt sich bei diesem Asservat um einen Notizzettel mit handschriftlichen Aufzeichnungen, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den Tatort des 9. „Ceska-Mordes" vom 06.04.2006 in Kassel beziehen. Auf der Rückseite sind zudem zwei weitere Straßen, vermutlich in Münster, vermerkt.

Auf den Auswertevermerk vom 29.01.2012 zu diesem Asservat wird verwiesen.

Ein Urheber der handschriftlichen Aufzeichnungen war zunächst nicht bekannt.

Ein Handschrift-Gutachten ergab dann:

[13]

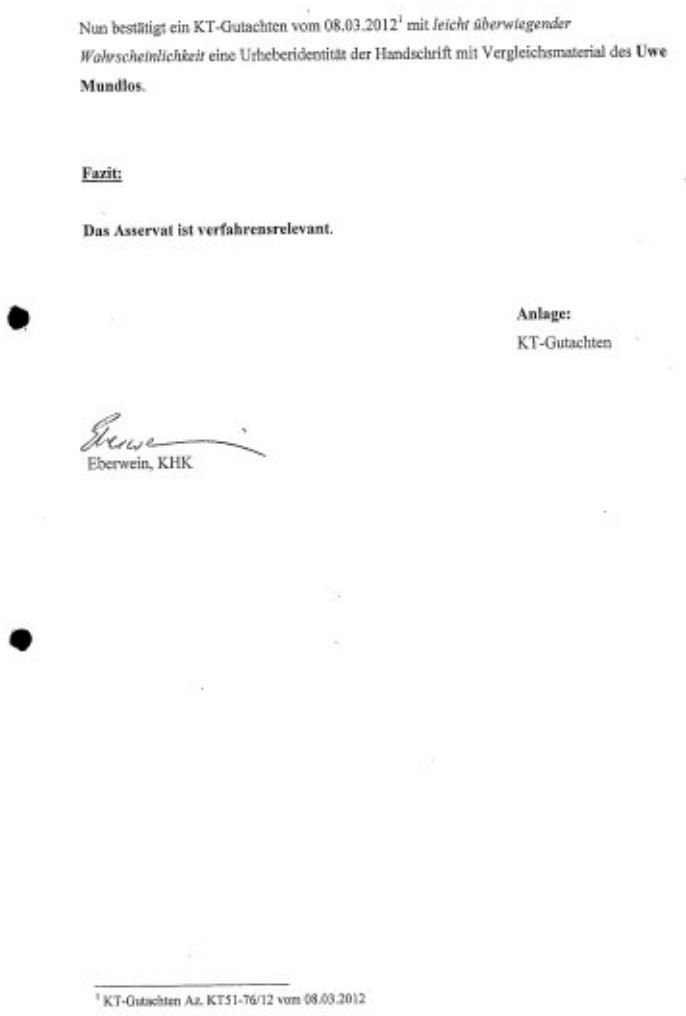

Nun bestätigt ein KT-Gutachten vom 08.03.2012[1] mit *leicht überwiegender Wahrscheinlichkeit* eine Urheberidentität der Handschrift mit Vergleichsmaterial des **Uwe Mundlos**.

Fazit:

Das Asservat ist verfahrensrelevant.

Anlage:
KT-Gutachten

Eberwein, KHK

[1] KT-Gutachten Az. KT51-76/12 vom 08.03.2012

Ein hingeschummeltes Gutachten, leicht ueberwiegend wahrscheinlich Mundlos, also nichtssagend! Das ist gar nichts, Ihr Luschen!

Aber fuer Binninger und die Schauspieltruppe reicht das aus.

> Wir haben uns immer gefragt: Wer macht so eine Skizze, für die er ja ins Café reingehen muss? Er macht sie nicht für sich selbst, sondern für den Täter."

Ihr seid einfach nur gutglaeubige Staatsschuetzer, die den Betruegern vom BKA jeden, aber auch wirklich jeden windigen Beweis glauben. (Sorry, dem BMI und dem BfV ebenfalls, nur dem BKA ist falsch...)

Zwickau, der magische Schutthaufen mit den nachgefundenen Beweisen... Waffen, Videos, Skizzen... aber ohne Maennerklamotten, ohne Uwe-Zahnbuersten, es ist so peinlich...

> [14]Einer der Kanäle war im Übrigen nicht so leicht herauszufinden: 168.040 oder eben 168.04 steht für zwei Funkmasten des Hessischen Ministeriums des Innern, mutmaßlich also auch ein Funkkanal für den Verfassungsschutz.

Es gilt das NSU-Axiom: Entweder Morde mit Wissen des Staates, oder aber keine Morde.

Wie kam die Skizze in den Schutthaufen, woher stammen die NSU-Beweisorgien?

> [15]Weiter steht dort noch, dass ein Kumpel vom Temme-V-Mann Benjamin Gärtner zur Tatzeit des Kasseler Mordes in der Nähe registriert wurde, bzw. sein Auto.
>
> > Die Nummer 22 war Swen Dieter Wendl, der rechte Kumpel von Benjamin Gärtner, dessen Auto zur Tatzeit unweit des Tatortes im Kasseler Internetcafé registriert wurde.

Offenbar war auch das eine Fake News? Eine Sau durch das Dorf?

Temme, der Tausendsassa: 3. Mann in Stregda und V-Killer-Fuehrer beim Yozgat?

Ziemlich sicher war Temme nicht in Stregda, und ziemlich sicher war Temme dienstlich im Internetcafe Yozgat, um einen Informanten zu treffen. Wer das war, das wird nicht herauskommen. Wir tippen auf einen MIT-Mann, also einen tuerkischen Agenten mit der Lizenz zum Toeten. 007 vom Bosporus, oder auf jemanden, der 007 vom Bosporus haette verraten koennen, und daher sterben musste.

Die Aufklaerung hat immer noch nicht begonnen... und wird auch 2017 nicht begonnen werden.

1. http://www.mdr.de/nachrichten/vermischtes/nsu-verfassungsschutz-andreas-temme100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/temme-stregda.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann-von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage34-1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann-von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/
6. https://www.taz.de/Verfassungsschutz-und-NSU/!5365072/
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/23/der-nsu-betrug-teil-3-plane-und-skizzen-nachtrag-zur-vs-frequenz-laden-yozgat/
8. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3-300-eintrage-auf-95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/18/der-nsu-betrug-teil-3-300-eintrage-auf-95-stadtplanen-von-40-stadten-aber-kaum-treffer/
10. http://www.funkfrequenzen01.de/bos009.htm
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage38-1.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage35-1.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage36-1.png
14. http://www.welt.de/print/wams/article137697123/Der-NSU-Komplex.html
15. https://www.welt.de/print/wams/article137697123/Der-NSU-Komplex.html

#NSU: Ficke auch du! - Teil 5 (2016-12-31 20:00) - dieanmerkung

[1]Teil 1 | [2]Teil 2 | [3]Teil 3 | [4]Teil 4

Im vorangegangenen Teil 4 hatten wir herausgearbeitet, daß Doblers Schreibübung ein Schlag ins Gesicht jedes ehrlichen Krimifans ist, weil das in Leinen gebundene Buch unter falscher Flagge dahergeschlichen kommt, nichts weiter als ein Arztroman ist, der im Cover des kriminellen Sujets verhökert wird. Ersatzweise muß eine Psychologin ran.

Wir präsentieren den dümmsten jemals in der deutschen Literatur herumgeisternden Polizisten, den, der die Eltern des von ihm erschossenen libanesischen Flüchtlingskinds besucht, um Buße zu tun. Das Beispiel zeigt, wie komplett durchgeblödet deutsche Nachwuchsschreiber sind. Außerdem illustriert es exemplarisch die ungeheure Begabung in der Nutzung der deutschen Schriftsprache, die der Literaturkritiker Bittermann im Buch gefunden haben will.

[5]

Fallners Psychotherapeutin Dr. Vehring hatte ihm geraten, er solle doch die Eltern des achtzehnjährigen Maarouf besuchen, den er vor acht Monaten erschossen hatte. Dann könnte er vermutlich – »das ist kein Versprechen, nur eine Chance, verstehen Sie?« – mit der Angelegenheit abschließen. Sie endlich sozusagen wie in eine Kiste packen und wegstellen.

Was hatte er denn zu verlieren, dachte er – ehe jemand aus Maaroufs Kreis auf die Idee kam, dass man ihn jetzt mal suchen und besuchen sollte.

Also besuchte er die Leute ein paar Tage nachdem sich Simone Thomas weinend auf ihren Sohn gestürzt hatte, um ihnen zu sagen, dass es ihm unendlich leid tat, ihnen den Sohn genommen zu haben. War keine große Sache. Unangenehm, aber nicht die Welt. Er hatte in zwanzig Polizeijahren unangenehmere Sachen überstehen müssen.

Er hatte nur etwas Pech gehabt.

Die Eltern waren nicht allein gewesen, sondern hatten Besuch von einem von Maaroufs Brüdern, zwei Cousins und einem Freund. Und nach einem kurzen Gedankenaustausch, der von Unverständnis und Missverständnissen geprägt war, schlugen sie ihn zusammen. Schlugen und traten ihn zusammen, bis die Mutter schrie, sie sollten damit aufhören, sie würden ihn umbringen.

Die Mutter des Jungen, den er erschossen hatte, hatte ihm das Leben gerettet.

Die Dschackeliene verschiebt sich daher in den Teil Sex, der erst im nächsten Jahr publiziert wird.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/12/nsu-ficke-auch-du-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/18/nsu-ficke-auch-du-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/21/nsu-ficke-auch-du-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/30/nsu-ficke-auch-du-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_s_349_350.png

2. 2017

2.1 Januar

#NSU: No download for you! (2017-01-01 01:34) - dieanmerkung

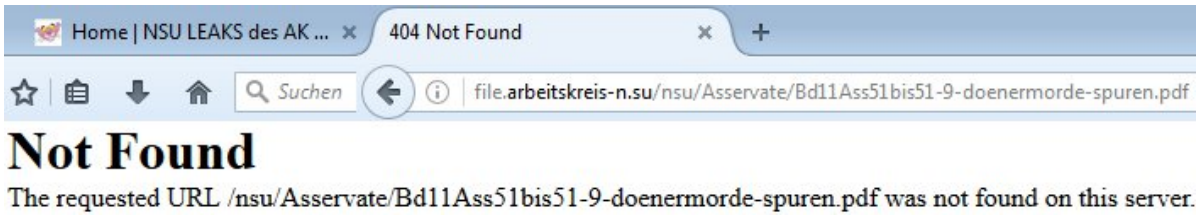

Verehrte Besucher,

das Angebot zum [1]Download von Akten wurde [2]am 31.12.2016 eingestellt.

Wenn sie sich für die Ermittlungsakten der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Straftaten interessieren, wenden sie sich bitte an Bundesanwalt Diemer, einen der im Prozeß tätigen Verteidiger, vor allem jene, die am lautesten schreien, Frau Ramelsberger, Friedrichsen, Herrn Schrömm, Mascolo, Jentsch, Feyder oder Frau König bzw. Pau als auch den Bundestags-/Landtagsabgeordneten ihrer Wahl. Sie werden von denen ihren Bedürfnissen gemäß bedient.

Inhaltliche Aspekte der Ermittlungsakten sind somit nur noch in ihrer kommentierten Form als Post in diesem Blog erhältlich.

Das Angebot zum [3]Download der NSU-Fibel für Einsteiger und der Blogsicherungen bleibt von dieser

Maßnahme unberührt.

Wir danken ihnen für das Interesse. Bleiben sie schön neugierig und kritisch. Bilden sie sich selber eine Meinung, statt [4]Inzestmeinungen zu konsumieren.

Wir wünschen allen Besuchern ein angenehmes Jahr 2017ff.

Fatalist und der Arbeitskreis NSU

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/16/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-fakten-fakes-fehler/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/25/weihnachtsueberraschung-des-ak-nsu-kostenloser-aktenschlussverkauf/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/blog-als-pdf/
4. http://www.dasgelbeforum.net/forum_entry.php?id=425060

#NSU: Ficke auch du! - Teil Sex und Schluß (2017-01-01 09:00) - dieanmerkung

[1]

[2]Teil 1 | [3]Teil 2 | [4]Teil 3 | [5]Teil 4 | [6]Teil 5

Endlich kann Dschackeliene ihre lange angekündigten Qualitäten präsentieren. Sie hat Frust im Bauch. Der muß raus. Man muß sie nur anpieksen und schon sprudeln einem all die angestauten Wehwehchen entgegen. Als Mann hat man da im Grunde keine Chance. Oder nur eine. Man gibt sein bestes. Widerworte sinnlos. Besserwisserei sinnlos. Rechthaben sinnlos. Alles für die Katz. Ist der Staudamm gebrochen, fängt man all das Wasser auf. Egal, warum. Fertig.

Was macht der Nachwuchsautor im Krimigeschäft hingegen, der alle Freiheitsgrade zwischen Dichtung und Wahrheit hat? Nun, er entscheidet sich weder für Dichtung, noch für Wahrheit. Er schreibt 1 zu 1 die reichstägliche Goebbelspropaganda ab und verwurstet sie in einer Fickszene. Die Geheimpolizistin der polizeilichen Schwabenmafia soll den KKK auskundschaften. Denn der ist des schwäbisch Übels Wurzel.

Das ist ein unverzeihlichen Fehler. Das Bauchweh der versauten Ossibraut mit dem guten Herzen mag ja seine Gründe haben. Die auf den folgenden Seiten dargestellten jedenfalls sind es nicht. Abgesehen davon, ist es für die Handlung des Romans ohne jede Bedeutung, auch wenn der Roman gar keine Handlung hat. Die Szene hängt schwerelos zwischen den Buchdeckeln, ohne Verbindung zu Vorangegangenen oder folgenden Seiten.

Aber [7]lest selbst, wie sich Dobler als Propagandist übt. Das Autorenkollektiv Feyder, Drexler und Binninger hat es auch nicht besser hingekriegt. Etwas Redundanz wurde entfernt.

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

Britin über Deutschland: Ihr habt so schöne Schimpfwörter. Warum zur Hölle nutzt ihr sie nicht? (Reise, 16:51)

Auch wenn es das Fake-News-Portal von der Alster via Alibi-Dame aus Brexit suggeriert, ist das dreist gelogen. Für den literarischen Quark Doblers und sein hanebüchenes Warum-Mädchen-Weinen-Konstrukt gibt es im deutschen Schimpfwörterlexikon noch keine angemessene Entsprechung.

Dobler hat uns alle gefickt. Er ist ein Amateur. Sowohl in der Dichtung von Büchern als auch in der Abschreibe der Nazipropaganda.

[8]

Mit einem guten Herz

Und das war genau das, was Fallner unbedingt vermeiden wollte, und deshalb ging er auf Nummer sicher und bewegte seinen Hintern, nachdem sie genug Spaß gehabt hatte, rechtzeitig zurück – obwohl er in dem Moment nicht genau über *rechtzeitig* nachdachte – und spritzte auf ihren Po und Rücken.

Sie wartete ab, bis er sein Sperma auf ihrer Haut verstrichen hatte. Dann drehte sich Jaqueline um. Sie hatten sich weder begrüßt noch angesehen.

Sie stützte sich auf ihren Ellbogen auf und sah ihm nicht unfreundlich in die Augen, öffnete ihren Mund, streckte ihre Zunge aus, und er schob sich (außer Atem) auf den Knien vor. Sie leckte seinen Penis, ehe sie ihn in den Mund nahm und schmatzend lutschte. Die Frage, die er sich in diesen Minuten nicht stellte, ob sie ihn vermisste, war damit noch lange nicht beantwortet. Er hielt ihre Haare am Hinterkopf fest und streichelte sie mit der anderen Hand unterm Kinn. Dann legte sie sich stöhnend zurück, kippte ihn zur Seite und bestieg ihn. Diesmal machten sie es langsamer, und es dauerte länger, bis sie sich zum Abschluss auf den Knien (außer Atem) zu seinem Gesicht schob.

Sie waren vollkommen fertig, schliefen sofort ein und schliefen drei Stunden wie scheintot.

Anschließend trafen sie sich im Badezimmer, und Jaqueline redete endlich wieder mit ihm.

»Bilde dir bloß nichts ein.«

164

Als er in sein Schlafzimmer kam, lag Jaqueline schlafend auf dem Bauch auf seinem Bett. Sie hatte ein Hemd von ihm an, und ihr nackter Po hatte ihn geradezu angestrahlt. Wenn das keine Einladung war, konnte er sich auf sein Gefühl nicht mehr verlas-

165

[9]

sen. Als sie seine Erektion spürte, hob sie ihren Po ein wenig, damit er sie besser ficken konnte.

Als er aus der Dusche kam, stand sie nackt vor ihm und ging in die Dusche ohne ein Wort. Als sie aus der Dusche kam, war er immer noch nackt und reichte ihr ein Handtuch. Während sie sich abtrocknete, sah sie ihm abwechselnd in die Augen (ohne zu lächeln) und auf seinen steifen Schwanz. Dann verknotete sie das Handtuch, das ihr bis zu den Knien reichte, unter den Brüsten.

Sie kam langsam auf ihn zu. Packte ihn mit einer Hand im Nacken, mit der anderen am Schwanz. Sah ihm in die Augen, während sie ihn wichste, so routiniert schnell und heftig, wie er selbst es gemacht hätte. Sie zuckte nicht mal mit den Lippen, als er mit den üblichen Zuckungen kam. Wischte sich die Hand ab und ließ das Handtuch fallen.

»Bilde dir bloß nichts ein«, sagte sie.

Sie fingen an, sich anzuziehen, und er überlegte, wie er mit ihr reden sollte, um seine Lage zu verbessern.

»Halt einfach die Klappe«, sagte sie.

Je länger er darüber nachdachte, desto schwieriger wurde es. Seine Lage verbessern … er hörte die Hühner lachen. Es waren viele Hühner.

»Ich wollte eigentlich nur mal fragen, wo du jetzt wohnst.«

»Das geht dich nichts an.«

»Ich wollte eigentlich nur sagen, wenn es da nicht so gut ist, kannst du auch unser Gästezimmer nehmen. Du kannst tun und lassen, was du willst. Wir müssen nichts reden oder sonst was. Wir warten nur ab, sonst nichts.«

»Was soll das werden, so 'ne Art Fortsetzung von *Letzter Tango in Paris*?«

»Schöne Idee. Ich meine …«

Er wurde wieder aufgefordert, die Klappe zu halten. Aber es war zu spät.

»… das war doch für den Vorspann nicht schlecht. Wir müssen leider trotzdem noch einen Take machen, die Beleuchtung war nicht optimal.«

Sie reagierte nicht – sie hatte ihren Slip, wie sie es nannte (»Wenn du noch einmal *Höschen* sagst wie so'n alter Sack, der sich selbst *Playboy* nennt, erwürge ich dich damit«, hatte sie ihn mal angeherrscht), und zwei dicke Wollstrümpfe, die bis weit übers Knie reichten, umständlich angezogen und eine Jeans, die so eng war, dass sie nur unter erheblichen Schwierigkeiten reinkam, und zwei Winterstiefel, die sie sorgfältig verschnürte, ehe sie endlich mit dem Versuch anfing, ihren BH anzulegen, was bekanntlich an gewissen Tagen ein unglaublich kompliziertes und langwieriges Unterfangen sein konnte, und glaubte, sie könnte ihn das ansehen und wie einen Idioten dastehen lassen und müsste nicht auf seine Bemerkung eingehen.

»Es reicht jetzt«, sagte Fallner.

Für wie bescheuert hielt sie ihn? Sie kam mitten in der Nacht bei ihm reingeschneit, legte sich in seinem Hemd in das Bett, das sie ein paar Jahre geteilt hatten, und präsentierte ihm ihren nackten Arsch, weil sie ihm irgendeine Polizeigeschichte erzählen wollte?

Sie hakte ihren BH zu und fummelte an ihren Titten herum, wie sie sie nannte (»Brrrüstää, so nennt das diese beschissene Nazinutte, die nie was sagt, weil sie denkt, dann müsste sie nicht in der Hölle verrotten, küss meine krrräftigän deutschän Brrrüsstää, deutscherrr Mann!«), bis sie in angenehmer Position verstaut waren.

»Ganz genau«, sagte sie. »Ich wollte dir nur irgendeine lustige Polizeigeschichte erzählen. Es gibt ernstzunehmende Hinweise,

dass wir einen Ku-Klux-Klan-Verein haben, in dem einige Bullen mitspielen.«

Er sah sie an.

Wenn sie ihm gesagt hätte, sie sei schwanger, hätte er sie nicht so angesehen.

Wenn sie ihm gesagt hätte, sie sei schwanger und der Arzt hätte ihr eröffnet, sie habe drei Embryos im Bauch, hätte er sie nicht so angesehen.

Wenn sie ihm gesagt hätte, sie sei schwanger und der Arzt hätte ihr eröffnet, sie habe drei Embryos im Bauch, aber er müsse sich keine Sorgen machen, er sei nicht der Vater, hätte er sie nicht so angesehen.

»Das ist doch totaler Quatsch«, sagte er.

»Natürlich«, sagte sie. »Ich wollte nur sehen, ob du mir überhaupt irgendwann jemals zuhörst.«

»Pass auf«, sagte er, »du musst dich um nichts kümmern. Ich geh einkaufen, ich mach die Wäsche, ich mach alles, was ein Mann, der an Schusswaffen ausgebildet wurde, nicht tun sollte.«

»Und wer könnte sich da drum kümmern? Keine Ahnung – halt, logisch, Kriminalhauptkommissarin Jaqueline Hosnicz, siebenunddreißig, kennste doch, die Ossibraut von O.K., die Blonde mit den Glocken. Deinem Ex-Chef habe ich das zu verdanken.«

»Ich wasch deine Höschen mit der Hand, wie du's immer gewollt hast, und ich bügle alles, ich lerne ordentlich bügeln.«

»Das Problem ist, genau drei Leute wissen Bescheid, dass ich die dumme Kuh bin, die das untersuchen soll. Mit dir jetzt vier.«

»Du darfst auch Herrenbesuch kriegen.«

»Und dabei muss es bleiben. Und ich bin der einzige Arsch, der sich drum kümmert.«

»Tag und Nacht. Ich bin gar nicht da. Nur, wenn du willst.«

»Die Oberchefs werden keinen Finger krumm machen. Und dass ich diesen Traumjob ablehne, war natürlich nicht drin.«

»Ist doch ideal, ich kann permanent auf dich aufpassen, und du kriegst das überhaupt nicht mit.«

»Warum bin ich mal wieder die Dumme? Kannst du mir das sagen?«

»Ich finde, wir haben so eine kleine Chance verdient, findest du nicht?«

»Warum bin ich die einzige Frau Ende dreißig, die auf der Weihnachtsfeier nur von den letzten Pennern und Idioten angebaggert wird? Findest du, dass ich das herausfordere?«

»Du hast keine Chance, aber nutze sie.«

»Genau das meine ich.«

»Wenn irgendwas nicht rauskommen soll«, sagte Fallner, »dann ist das Schlimmste, was dir passieren kann, wenn drei Leute Bescheid wissen.«

»Genau das meine ich.«

»Wenn du hier bist, kann ich permanent auf dich aufpassen. Außer wenn ich …«

»Wenn ich hier bin, brauchen wir noch jemand, der auf uns beide aufpasst.«

»… auf die Filmtante aufpassen muss, die übrigens trotz ihres fortgeschrittenen Alters noch sehr nette …«

»Hast du dich über diese Ku-Klux-Klan-Sache vielleicht mal etwas genauer informiert?«

»… Titten hat, also rein äußerlich betrachtet, ohne dass ich mir das genauer angesehen hätte, habe ich auch nicht vor, ich glaube, ihr würdet euch gut verstehen.«

»Man geht davon aus, dass das Schnee von gestern ist«, sagte Jaqueline und erklärte, dass *man* in dem Fall eine präzise Gruppe war, nämlich Staatsschutz, Untersuchungsausschüsse, Polizei

sowie die Innenministerien von Staat und Ländern. Eine präzise und vollkommen vernebelte Gruppe.

»Ich weiß nicht mehr als der einfache Mann von der Straße«, sagte Fallner, »aber ich kann mich erinnern, dass unser lieber alter Freund Günter Telling, den ich letztes Jahr in Berlin besucht habe, während du mit meinem besten Ex-Partner, aber lassen wir das, so 'ne Andeutung gemacht hat, die ich …«

»Koksnase Telling, da lachen ja die Hühner.«

»… genau deshalb nicht ernst genommen habe. Er hat rumgetönt, er macht den Nazis innerhalb der Berliner Polizei Feuer, topsecret, mehr als topsecret, so topsecret, dass ich dich jetzt umlegen muss, weil ich so dämlich war, dir das zu sagen … Mensch, Fallner, ich glaub's einfach nicht, du solltest dir mal deine dämliche Visage ankucken, ich lach mich tot … das hat er gesagt, klingt das so ähnlich wie der Unsinn, den du mir erzählst?«

»Scheiße«, sagte Jaqueline.

»Schnee von gestern«, sagte Fallner.

»Garantiert«, sagte Jaqueline.

»Ja«, sagte Fallner, »absolut garantiert.«

Sie standen immer noch in ihrem Badezimmer. Als würden sie nie wieder rauskommen. Sie sahen sich die Bodenfliesen des Badezimmers genau an. Und hörten auf die seltsamen Geräusche, die das Haus machte. Es war ziemlich laut. Es war so laut, dass man sich kaum konzentrieren konnte – den Lärm, der ihnen auf die Nerven ging, machte die Lawine von morgen.

Jaqueline vergaß sogar zu meckern, weil er keinen Kaffee hatte. Die Lesben und der Altpunk hatten alles weggesoffen. Fallner vergaß sogar, Jaqueline zu erzählen, wie es die Lesben in ihrem Bett getrieben hatten.

»Stimmt, der Axtmörder. Acht Jahre. Erst der Axtmörder, dann Nashville Pussy, dann du. Was für ein Tag. Könnte mit etwas Glück sogar sein, dass dieses Schwein jetzt irgendwann rauskommt. Ich möchte dir wirklich nicht schon wieder zu nahe treten, aber wahrscheinlich holen ihn deine Kollegen Verfassungsschutzarschlöcher raus.«

»Das verbitte ich mir, leider sagen sowas nicht nur Ex-Bullen wie du. Der Schnee von gestern sieht so aus, dass die Organisation *European White Knights of the Ku-Klux-Klan* angeblich nur

drei Jahre existiert hat und vor gut zehn Jahren aufgelöst wurde. Gegründet von einem mutmaßlichen LfV-V-Mann, übrigens auch ein talentierter Nazirockmusiker und als *Liedermacher Achim* bekannt. Unter den Mitgliedern erwiesenermaßen zwei Polizisten. Kam alles erst raus, nachdem sich die beiden NSU-Ärsche gegrillt haben. Klan-Bulle eins war am Tag der von den Nazis ermordeten Polizistin Michèle Kiesewetter der Gruppenführer ihrer Einheit, Klan-Bulle zwo war Mitglied dieser Einheit. Ein weiterer Beamter aus dieser Einheit war der Bruder eines Klan-Mitglieds, der allerdings, pass mal auf, Klan-Sicherheitsoffizier war. Jedoch: der V-Mann-Liedermacher hat ausgesagt, zehn bis zwanzig Bullen hätten damals am KKK Interesse gehabt. Kennen wir die Namen? Nein. Arbeiten von den Kollegen vielleicht heute acht bis fuffzehn in unserem Bereich? Keine Ahnung. Ausgeschlossen. Aber vielleicht zwo bis fünf? Schon möglich.«

»Ich bin's nicht, beim Grab meiner Mutter. Und ich habe alle meine Liedermacher-Achim-Platten auf Ebay verkauft, das musst du mir glauben.«

»In einem anderen Klan-Verein, der sich *International Knights of Ku-Klux-Klan* nannte, war ebenfalls so ein V-Mann, der manchmal zu viel Stress hatte, um das wirklich Wichtige zu berichten. Gibt ein Foto von ihm: mit einem im Amt befindlichen Polizeioberkommissar und seiner Ehefrau, einer im Amt befindlichen Polizeihauptmeisterin. Die gehörten wohl zu dieser Interessengruppe, beweiskräftig ist jedoch nichts. Alles in Baden-Württemberg. Nächstes Kapitel, anderes Land, anderer V-Mann und weiterhin der Klan als eine Art Spezialabteilung des NSU: Das ist jetzt der V-Mann, der unter Zitat ›rätselhaften Umständen‹ an einem unentdeckten Diabetes draufging. Unter seinen Klan-Kontakten zwei weitere Polizisten, die er benannt hat. Er war der wichtigste V-Mann, er wurde am härtesten und bis zum Letzten vom BfV gegen alle Untersuchungen geschützt. Man muss davon ausgehen, dass er in einem Zeugenschutzprogramm des BfV war, wofür es ebenfalls keinen Beweis gibt, als er, übrigens kurz vor einer BKA-Vernehmung, unter Zitat ›rätselhaften Umständen‹ starb. Und das ist nur ein Ausschnitt von dem relativ wenigen, über das ich mich bisher informiert habe. Alles öffentlich zugängliche Informationen. Wo krieg ich andere her? Wo krieg ich viel mehr und bessere her?«

Fallner brannte sich an seiner Zigarette die nächste an. »Könnte es einen Grund geben, dass man dich mit was vollkommen Sinnlosem beschäftigt?«

»Du meinst, man schickt mich in diese Richtung, damit ich nicht dort bin, wo ich etwas mitbekommen könnte, das ich nicht mitbekommen soll? Nicht, dass ich wüsste.«

»Das sagt nichts. Warum gerade du? Und wie soll das gehen, dass niemandem auffällt, womit du beschäftigt bist?«

»Keine Ahnung und keine Ahnung.«

»Keine Ahnung, ob du mal mit Telling reden solltest. Könnte auch sein, dass das genau das Falsche ist.«

»Du bist so 'ne Hilfe.«

Er füllte zwei Tassen Tee mit Schuss nach. Mit dem Gefühl, sofort die ganze Flasche Rum trinken zu müssen.

»Ich muss nachdenken«, sagte er und zog ihr endlich den Flyer weg, den sie sonst nie wieder zu drehen aufhören würde, bis sie es geschafft hätte, ihn wahnsinnig zu machen.

»Ich muss nachdenken«, sagte er und fing an, das Etikett von der Rumflasche in kleinen Fetzen abzumachen.

»Ich muss nachdenken«, sagte sie, »ich muss nachdenken, bis alles ausgedacht ist.«

»Punkt eins«, sagte er, »mit dir gibt's eigentlich immer nur Probleme, falls ich das kurz erwähnen darf. Punkt zwei, ich glaube,

[13]

dass mein Ex-Chef in Ordnung ist, keiner, der so schnell den Schwanz einzieht, wenn sie von oben auf ihn losgehen. Punkt drei, ich kenne ihn viel zu wenig, um das garantieren zu können. Punkt vier, wir brauchen auch so einen V-Mann. Und Punkt fünf, ich liebe Probleme, aber ich bin total verwirrt, ich habe keinen Schimmer, was man tun könnte, ich muss nachdenken.«

»Tu das. Sag mir aber Bescheid, bevor du dich mit einem nichtentdeckten Diabetes verabschiedest.«

»Wenn du hier wärst, wäre alles viel einfacher, das musst du zugeben.«

»Du und deine Gefühle. Das Problem ist, dass man sich auf deine Gefühle nicht verlassen kann.«

Was sollte man dazu sagen? Es gab nicht viele Möglichkeiten – er biss sich die Zunge ab, spuckte sie ins Klo und spülte sie runter. Es war immer noch die beste Methode, wenn man sicher sein wollte, dass man nichts sagte.

Sie machten sich auf den Weg, gingen dorthin, wo sie herkamen, auf die Straße, und sie verabschiedeten sich wie gute alte Kumpels.

Als sie in verschiedene Richtungen zu ihren Autos davongingen und schon ein paar Meter Sicherheitsabstand gewonnen hatten, drehte sich Jaqueline, nachdem sie ihren BMW 520d angeklickt hatte, noch mal um und machte einen großen Schritt auf ihn zu.

»Fast hätte ich's vergessen: wenn es von außen gut aussieht, dann musst du dir's nicht genauer ansehen, sie kann alles anlassen und macht nur das Röckchen hoch, weißt du, was ich meine?«

»Bilde dir bloß nichts ein, du bist nur eine versaute Ossibraut.«

»Aber mit einem guten Herz.«

1. https://www.heise.de/security/meldung/hallo-ist-meistgenutztes-deutsches-Passwort-auf-Platz-zehn-steht-ficken-3579567.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/12/nsu-ficke-auch-du-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/18/nsu-ficke-auch-du-teil-2/

4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/21/nsu-ficke-auch-du-teil-3/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/30/nsu-ficke-auch-du-teil-4/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/31/nsu-ficke-auch-du-teil-5/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht.pdf
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_2.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_3.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_4.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_5.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/franz_dobler_ein_schlag_ins_gesicht_6.png

---

Willkommen im Jahr 2017! (2017-01-01 22:00) - admin

Allen Lesern, auch den dienstlich verpflicheten Bloglesern aus Bundes- und Landes- und Polizeibehoerden ein frohes Jahr 2017. Wir werden uns bemuehen, dass der Humor weiterhin nicht zu kurz kommt, die Lage ist ernst genug.

Dank an Twitter, so moegen wir das:

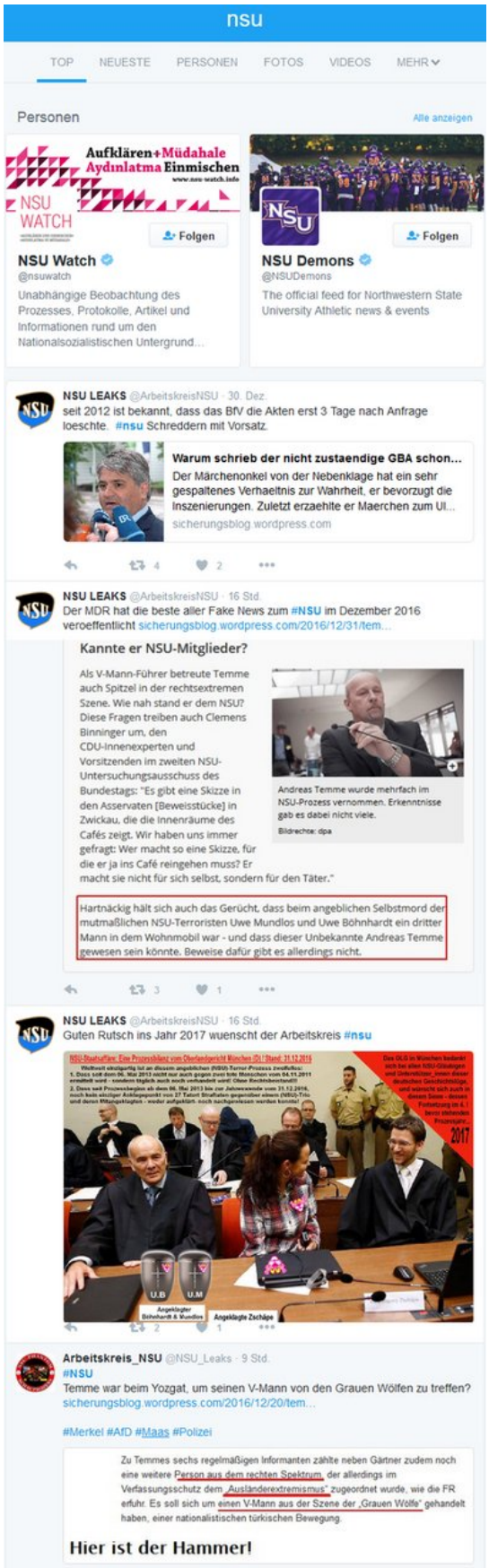

[1]

Wie hat Twitter das geschafft, das Leitmediengesuelze ebenso herauszufiltern wie das Antifagejammer?

Die TOP News zum NSU kommen -das hat Twitter richtig erkannt- vom Arbeitskreis NSU ;)

Das hat sich bis in die Schweiz herum gesprochen, von wo dieses nette Neujahrsbild stammt.

Vielen Dank dafuer!

[2]

Eigentlich fehlt da was, denn es ist ein Schauprozess, ohne Beweise, dafuer mit Volksverdummung im Regierungsauftrag mittels Medien und dreckigen Gerichtsdeals.

Daher gibt es auch noch diese Variante:

[3]

1000

Sie haben nichts, ausser dem Bekennervideo ohne Bekenntnis!

[4]

Nach Artkämper hörte der Ausschuss Georg Oswald, Kriminalkommissar des BKA, als Zeugen. Er war Mitglied der sogenannten Besonderen Aufbauorganisation "BAO Trio", deren vorsätzliche Aufgabe es war, nach der Enttarnung des NSU im November 2011 die bisherigen Ermittlungen noch einmal neu aufzuarbeiten. Oswald war in diesem Rahmen mit einer ganzen Reihe an Aufgaben betraut. Unter anderem vernahm er eine Vielzahl an Zeugen erneut und fahndete nach weiteren möglichen konspirativen Wohnungen des Terrortrios.

Die Ausschussmitglieder fragten Oswald unter anderem zu den zwei Sprengstoffanschlägen in Köln 2001 und 2004, die dem NSU zugeschrieben werden. Obfrau Irene Mihalic wollte hierzu wissen, ob es denn überhaupt eindeutige Hinweise darauf gebe, dass die NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos die Bombenleger waren. Nein, die gebe es nicht, antwortete Oswald gerade heraus. Das einzige wirklich belastbare Indiz sei das Bekennervideo der Terrorgruppe.

Der Vorsitzende Binninger hielt Oswald ein Überwachungsvideo vor, dass die zwei mutmaßlichen Täter unmittelbar vor dem Anschlag in der Kölner Keupstraße im Juni 2004 zeigen soll. Allerdings ist nicht klar zu erkennen, ob es sich dabei tatsächlich um Böhnhardt und Mundlos handelt. Dazu sei das Videomaterial zu schlecht, eine Gesichtserkennung sei nicht möglich gewesen, sagte Oswald und kam doch zu dem Urteil: "Ich persönlich glaube, dass es die beiden sind." Die Statur der Täter stimme durchaus mit denen der NSU-Terroristen überein. Auch Experten der Universität Freiburg hatten auf der Basis einer Gangartanalyse der Männer im Video eine mögliche Identität mit Böhnhardt und Mundlos festgestellt.

Glaube reicht nicht aus... Beweise muessen her!

Keine Beweise, die man Toten unterschob... und das ueber einen Zeitraum von Monaten... um die grottenschlechte Geschichte zu verbessern...

Wo steht die NSU-Aufklaerung?

Ganz am Anfang.

[5]Sie wissen jedoch, das sie mit ihren Luegen nicht durchkommen:

[6]

1002

MDR.DE › Nachrichten › Politik › Inland

Ungereimtheiten und Überraschungen

NSU-Untersuchungsausschuss und kein Ende

Seit fünf Jahren laufen die Ermittlungen zum "Nationalsozialistischen Untergrund". Dem NSU werden neun Morde an Ausländern und ein Mord an einer Polizistin angelastet. Viele Fragen sind noch immer unbeantwortet. Deshalb gibt es, parallel zum Prozess in München, den inzwischen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags. Hier eine Bilanz der vergangenen zwölf Monate.

von Matthias Reiche, ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Sachverständige am 17.12.2015 bei der ersten öffentliche Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses in Berlin.

Bildrechte: IMAGO

[7]Die Kommentare zeigen, dass der Blog auf allen Ebenen wirkt.

[8]

29.12.2016, 13:45 | **Mal ne Anmerkung** 10

@7 Wieland der Schmied -Glaube ich ehrlich gesagt nicht ihre Einlassungen!Ich denke eher ,das im NSU Fall bestimmte Dienste in unserem Land immer noch an der Vertuschung,Verschleierung und der Behinderung der umfassenden Aufklärung "arbeiten"!Und der angebliche Selbstmord der beiden Mörder ,ist eine "gelegte Spur" dieser Dienste um unliebsame Zeugen zu beseitigen!Mag wie eine Verschwörungstheorie klingen ,doch wenn man bestimmte "Vorgänge" logisch betrachtet ,ist es keine!

29.12.2016, 13:33 | **knutschi** 9

5 Jahre verzweifelte Versuche... wer kommt dann bloß für die Entschädigung für möglicherweise zu Unrecht sitzende auf?? An so einen Schauprozess auf Kosten des Steuerzahlers kann ich mich nicht mal zu DDR- Zeiten erinnern. Die Justiz- die ja jetzt auf Teufel komm raus liefern muss, ist nur noch ein lächerlicher Haufen.

29.12.2016, 12:58 | **Wieland der Schmied [269:390]** 8

Ich komme langsam zu der Überzeugung, dass die ganze NSU-Geschichte nur eine Inzenierung, ein Phantom ist. Da werden weitere Millionen nur an Prozesskosten am laufenden Meter verbraten, nur um wieder neue Schlagzeilen zu erzeugen mit dem Inhalt: Die pöhsen, pöhsen Nazis direkt unter uns, einfach schrecklich, nie wieder. Mich wiedert das an, weil von Verhandlung zu Verhandlung immer neue Zweifel auftauchen, von Lösung und Aufklärung keine Spur. Der einzige , den man zum Schluß als Nazi enttarnen wird, ist der, der am Ende den Stecker zieht.

29.12.2016, 12:11 | **Franz** 7

Im Fernsehen wurde von Armin Schuster (CDU) des NSU Bundestagsausschusses angezweifelt, dass die flüchtende Frau in Zwickau Frau Zschäpe war. Das Phantombild einer Zeugin, angefertigt am 26.11.2011 würde eindeutig nicht Frau Zschäpe zeigen. Als dann die Zeugin im Untersuchungsausschuss befragt wurde sprach die Zeugin nur von der Nachbarin, die aus dem Haus geflüchtet sei und ihr Katzen übergab. Niemand fragte nach ob diese Nachbarin auch Frau Zschäpe war. So geht Aufklärung nicht.

.

[9]

1004

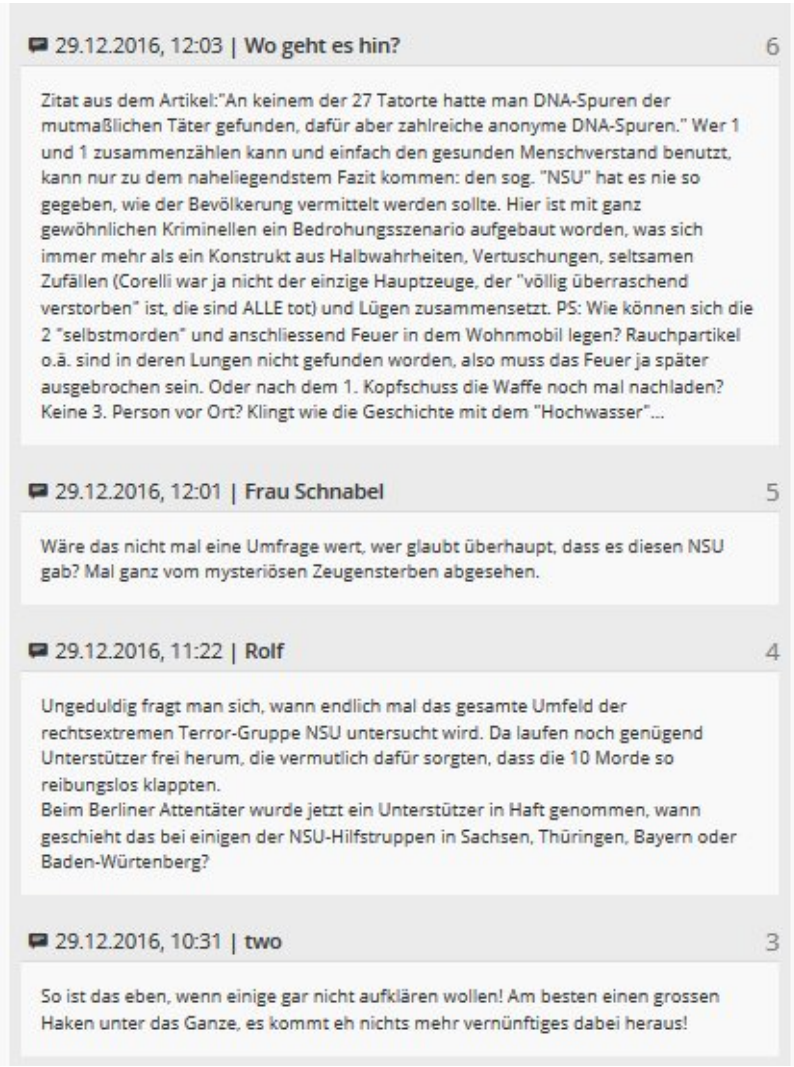

Sicher, es gibt Inseln der Linksverdummung, [10]zum Beispiel den Chaos Compuer Club, aber die koennen nichts dafuer. Das ist dort so aehnlich wie bei den Piraten... komplett unterwandert.

[11]Danisch lesen!

> Der CCC entfernt sich immer weiter von seinem eigentlichen Thema und verlagert sich immer stärker zu einer verkappten Partei- und Politveranstaltung. Das hat immer weniger mit Computer, Netzen, IT zu tun, oft gar nichts mehr, und dient nur noch dem Umrühren und Einüben politisch korrekter, stramm linker Sichtweisen

Volle Punktzahl! Linksversifft bis zum Abwinken. Was hab ich gelacht.

[12]Regelrecht witzig ist der F[13]riedrich NSU-watch "Radio Lotte" Burschel, der Rattenfaenger der Rosalux-Kommunisten, [14]zu bewundern beim CCC ganz aktuell in diesem Video.

@anmerkung hat das niedergeschrieben, das Highlight aus dem unendlichen Gelalle:

> Ach schau an, der kleine Denunziant Burschel wieder mal. Schade, daß er ungestraft lügen darf. Wer von euch teils professionellen Leuten hat den Burschel der Videoherstellung gezichtigt. Raus mit der

Sprache.

54:43
aber ich denke so eigene
54:44
internetprojekte wie im zusammenhang mit
54:46
dem nsu komplex mit dem nsu prozess wo
54:50
zum teil mit den original
54:52
ermittlungsakten hantiert wird
54:54
da sind zum teil professionelle leute am
54:58
werk
54:59
allerdings auch mit desinformation die
55:03
schon so dämlich ist dass man es kaum
55:05
noch aushalten kann also auf einer
55:07
dieser plattformen werden einige leute
55:09
und ich persönlich ich beschuldigt wir
55:13
hätten das nsu bekennervideo
55:15
hergestellt also das ist da weiß ich
55:18
nicht wie weit ich das wirklich ernst
55:20
nehmen können so machen weiter mit
55:22
mikrofon 1 bitte danke und entschuldige

Och Frieder, das war doch der boese @Nereus aus dem Politikforen.net, Doenerstrang, der die roten Pfeile der Antifa im Nixbekennervideo Dir und der Apabiz-Videowerkstatt zugeordnet hat.

Sozusagen ein running gag seit 2012. Jahre aelter als der Blog vom fatalisten... Ein running gag, den wir im Blog sehr gepflegt haben. Stimmt, das geben wir zu. Weil Du so schoen draufspringst. Auf den Arsch, der sich dir engegenstreckt. Immer wieder.

Fliegenfaenger beim angeln grosser Fische ;)

Aber nicht nur...

Durchaus auch ernstgemeint, aber im uebertragenen Sinne, denn es war das Apabiz, dem das Urheberrecht am Paulchenvideo gehoerte. Die Staatsschutzklitsche APABIZ vertickte das Paulchenvideo an den Spiegel, an die dort beim Spiegel sitzende Antifa aus Jena, Krabbelgruppe Lothar Koenig, Zeckenpfarrer, und nur fuer dieses eine Video haben sich BKA und BAW niemals interessiert. Gerichtsaussage und Aktenlage.

Fuer alle anderen 15 Exemplare brennend, von deren Empfaengern sich keiner traute, wegen des Urheberrechts der Antifa. BILD, PHOENIX, alle hatten das Video, aber keiner veroeffentlichte es. Warum nicht? Wie konnte das Apabiz Exklusivrechte an einem an angeblich 15 Empfaenger versendeten Video Dritter (des NSU, hahaha) haben?

Na nur dann, wenn sie es gemacht hatten. Ist doch Kindergarten einfach.

[15]2014 geblogt:

Was bedeutet das?

Sehr sehr viel... es ist eine Art Gestaendnis, und daher jammerte Burschel Ende Dezember 2016 auf dem LinksversifftenPC-Congress immer noch.

Wer hat das Vorgaenger-Video verschickt im November 2011? Wer hat daraus das "echte" gebastelt, und wie kam das APABIZ an diese Nachfindung vom 10.11.2011 im Schutthaufen Zwickau? Der Spiegel hatte es 2 Tage danach... am 12.11.2011. Sehr wahrscheinlich ueber den linken V-Mann Giesbers aus der Krabbelgruppe Zeckenpfarrer Koenig, der bei der PDS Halle seine Griffel auf dem ausgetauschten Exemplar hinterliess. Asservat 3. Eindeutig nachgewiesen, der Giesbers, 4 oder 5 mal auf dieser DVD...

Wie kamen diese falschen Videos dann in den Wunderrucksack im Womo, um am 1.12.2011 dort gefunden zu werden?

3. Asservaten-Beschreibung:

Datenträger DVD-R, beschrieben Ver. 2.1/1x-16x Sony Corporation beklebt mit Label, Aufdruck: "FRÜHLING" (oben), "NATIONALSOZIALISTISCHER UNTERGRUND" (unten) "DVD1" (unten) Abbild: Paulchen Panther, Nr. am Innenring geprägt DRM5GG9991 50 [1]

4. Auswertung:

Eine Betrachtung der auf einen Stick überspielten Videoaufnahme bestätigt auch augenscheinlich, dass es sich bei der Videodatei um die bereits bekannte Vorgängerversion des später verfahrensgegenständlichen „Paulchen Panther" - Bekennervideos handelt.
Das Intro zum Video hat das rechts dargestellte Layout.

[1] Behördengutachten gem. § 256 StPO des KTI vom 11.01.2012, Az. KT52-2011/6251/42

Die Antifa wird auch 2017 weiter jammern. Viel Spass, Frieder, wir kriegen Euch dran. Und Eure Polizei-Staatsschutz-Komplizen... da koennt ihr noch so sehr versuchen, Euch rauszureden, oder auf den VS ablenken... es wird nicht funkionieren. Die Tatormanipulationen haben Polizisten durchgefuehrt. Viele der Namen sind bekannt. Keiner wurde jemals vor ein Gericht gestellt im supi Rechtsstaat BRD.

Den NSU hat der Polizei-Staatsschutz des BKA gemacht. Und das auf Befehl. Am Ende wird herauskommen, wer den Befehl gab, und dieser jemand sass in der Bundesregierung. Ganz oben.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/h8neabte.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/01-Version-OLG-Neujahrskarte-2017-Bild-ohne-Pink-Panther.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/03-Version-OLG-Neujahrskarte-2017-Bild-alle-mit-Pink-Panther.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/video-koeln.png
5. http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/rueckblick-nsu-prozess-100.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage02.png
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/52772
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/ybrdmpy6.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/t3hy6zdn.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/29/nsu-verdummung-bei-den-computer-nerds-vom-ccc-durch-die-antifa/
11. http://www.danisch.de/blog/2016/12/30/die-versumpfung-des-chaos-computer-clubs/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/11/staatliche-antifa-gepampert-mit-steuergeldern/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/04/nsu-burschel-auch-du/
14. https://www.youtube.com/watch?v=YLUzq7m9caY
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/16/bild-hatte-das-nsu-video-zuerst-und-brachte-es-nicht-verpennt/

Die grosse Naziregierungsverschwoerung der Christiane Mudra (2017-01-02 09:00) - admin

Die Dame ist weder verwandt noch verschwaegert mit Kai Mudra von der Thueringer Allgemeinen.

Lust auf ein wenig Antifa-"Kunst"?

Die Frau hat einen Youtube-Kanal. Dieses Oktoberfestbomben-NSU-Video dort hat 66 Aufrufe.

https://www.youtube.com/watch?v=yqBpA51 _W4Q

Veröffentlicht am 10.09.2016

Ein heimattreuer Western von Christiane Mudra
Uraufführung: Juli 2015

Eine schiessende Ceska 83 mit Schalldaempfer, Corelli, alles drin. Vom "Wiesn-Taeter Stefan Wagner", der sich 1982 in den Mund schoss bis Michele Kiesewetter, alles drin auf 5:10 Minuten. Sogar Florian Heilig...

Das ist tatsaechlich reinste Antifa-inspirierte Kunst, man erkennt regelrecht die verwendeten Buecher und Artikel. Die sind vor allem vom [1]Netzwerk Recherche.

[2]

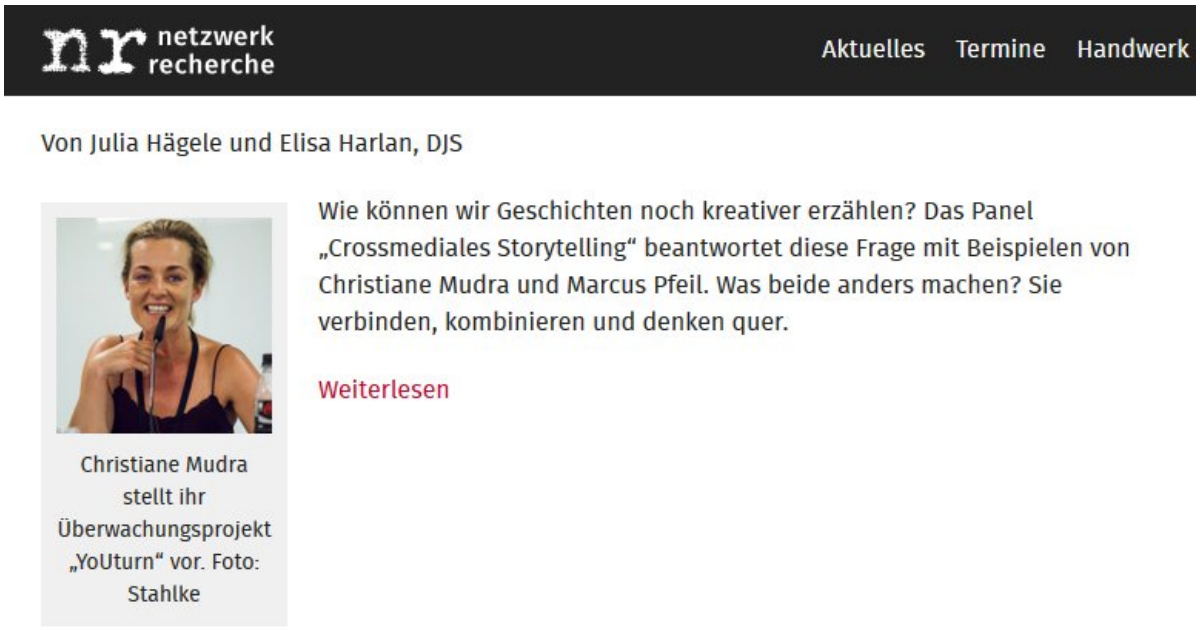

Im Nov. 2016 kam dann ein neues NSU-Theaterstueck, in dem Mudra darlegt, was ihre These zum NSU eigentlich ist. Sie war zur Recherche auch oftmals im NSU-Prozess in Muenchen zu Gast, wir wissen das, weil Saalhocker Stefan Josef Frees & Co. sie oefter mal erwaehnten.

[3]Kriminalhörspiel zum NSU: „Off the record – die Mauer des Schweigens“

„Off the record“ will systemimmanente Sicherheitslücken herausarbeiten und beschäftigt sich mit Medienstrategigen und der öffentlichen Darstellung von Skandalen.

Entstanden ist ein auf investigativer Recherche aufbauendes Kriminalhörspiel. Das Besondere: Das Stück basiert auf Fakten und Originalzitaten aus Sicherheitskreisen.

„Off the record“ wurde als Theaterstück am 3. November 2016 in München uraufgeführt, [4]wir senden eine exklusive Hörspielfassung.

Sinnvoller Kommentar dort:

1010

Der NSU Skandal ist die Summe der Verfehlungen und Mitwirkungen von staatlichen Institutionen vom Verfassungsschutz als Unterstützer ,der stümperhaften bis grob fahrlässigen Polizei, deren Verflechtung mit dem K K K ,gleichgültigen Presse und Involvierung von politischen Amtsträgern als mögliche Mitwisser. Der NSU Skandal ist der Super Gau der Demokratie.
Ob dieser Sumpf jemals aufgedeckt wird,wage ich zu bezweifeln,
Der Demokratie täte die Aufklärung mehr als gut.

Die Linksgruenen von Netzpolitik haben da ein wenig geschwindelt, exclusiv war da gar nichts, sondern es war abgekupfert vom [5]deutschlandradio Kultur:

[6]

„Off the record – die Mauer des Schweigens“
EIN KRIMINALHÖRSPIEL VON CHRISTIANE MUDRA

In der letzten Sendung des Jahres begehen wir ein Experiment und konzentrieren uns auf ein (Medien-) Thema, das 2016 etwas untergegangen ist zwischen Fakenews, Pokémon und digitaler Überwachung: die Aufarbeitung des NSU und die Rolle der Medien in diesem Komplex.

Politische Untersuchungsausschüsse zum NSU und der immer noch andauernde Prozess gegen Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München machen das ungeheure Ausmaß staatlichen Versagens auf allen Ebenen sichtbar. Auf der anderen Seite nimmt das öffentliche Interesse daran immer mehr ab – obwohl mittlerweile kontinuierliche Prozessberichterstattung, Fernsehdokus und sogar Theaterstücke versuchen, dem entgegenzuwirken.

Fiktives Hörspiel, basierend auf Originalzitaten

Die Autorin, Regisseurin und Schauspielerin [7]Christiane Mudra beschäftigt sich in einer Trilogie mit dem NSU und dem Umgang mit rechtsterroristischen Kontinuitäten in der Bundesrepublik. Der erste Teil „Wir waren nie weg – die Blaupause“ von 2015 hatte die Täter und Opfer zum Thema. Der zweite Teil untersucht nun das „System“. Das heißt: Bundesnachrichtendienst, Verfassungsschutz, Ermittlungsbehörden, Justizbeamte, Journalisten und viele, viele V-Leute. „Off the record“ will systemimmanente Sicherheitslücken herausarbeiten und beschäftigt sich mit Medienstrategigen und der öffentlichen Darstellung von Skandalen.

Entstanden ist ein auf investigativer Recherche aufbauendes Kriminalhörspiel. Das Besondere: Das Stück basiert auf Fakten und Originalzitaten aus Sicherheitskreisen.

„Off the record“ wurde als Theaterstück am 3. November 2016 in München uraufgeführt, wir senden eine exklusive Hörspielfassung. Im Anschluss sprechen Katja Bigalke und Marcus Richter mit Christiane Mudra über ihre Recherchen und die Herausforderung der szenischen Umsetzung von Fakten.

Sie koennen sich das natuerlich anhoeren. Knappe Stunde.

[8]Sie koennen es auch anschauen:

[9]

Frau Mudra hat sozusagen die NSU-Macher im O-Ton, die Frau Greger von der BAW, die nie richtig ermitteln durfte, sondern die Taeterschaft eines exclusiven Trios zu beweisen hatte, ein riesiges, real bestehendes NSU-Netzwerk durfte nach Mudra nie ermittelt werden, nun, das wissen wir vom BAO TRIO Leiter aus seiner Zeugenvernahme juengst in Berlin, dass Ziercke 2011 das Ziel vorgab: Den NSU beweisen, das sei jetzt die Aufgabe.

Klaus-Dieter Frisch ist dabei, laut Wueppesahl der Chef der NSU-Verschwoerung, ist ganz witzig gemacht. Die Polizei durfte nichts ermitteln, das sei eine politische Sache, die Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung durfte kein Netzwerk ermitteln, musste sich auf den Trio-Unsinn beschraenken usw. Hans Georg Mausen ist auch dabei. Vom Verfassungsschutz.

[10]

"Wenn wir gewollt haetten, dann haetten wir sie innerhalb von 3 Tagen gehabt", sagt OSTAin Greger zum NSU-Ausschuss-Obmann, das Theaterstueck ist quasi die MEGA-NSU-Verschwoerungstheorie, die bis ins Kanzleramt reicht.

"Der Fisch stinkt vom Kopf", meint Frau Greger.

Das ist echt ziemlich abgefahren, Frau Mudra.

Das eindeutige Highlight ist die Story vom Fax eines auslaendischen Geheimdienstes an das Bundeskanzleramt, Herbst 2003, es gaebe im Untergrund bei B &H in Sachsen ein Trio, das Morde begehe. (ab Minute 53 im Video)

[11]Frei nach dem SWE-Papier, das laut Franz Feyder eingestuft in Stockholm liege?

Hier ist es Daenemark, nicht Schweden, aber es läuft auf dasselbe hinaus.

[12]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/swe-papier.mp3

2 Minuten

Bei Wolfgang Eggert gibt es aehnliche Mindfucks. Die werden aber nicht mit Steuergeld gefoerdert... gab es fuer die optische Verbindung zwischen 3. Reich und Identitaeren eigentlich eine Steuergeldpraemie?

Das ist richtig eklige Antifascheisse, Frau Mudra.

Das Ende gibt es in 2 Varianten. Einmal stirbt der Whistleblower, die gesamte Aufklaerung scheitert, alternativ gelangt der Beweis (SWE-Papier) an die Medien, tritt Merkel zurueck, KDF und andere werden verhaftet. Die 9 real laufenden Ermittlungsverfahren ergeben das NSU-Netzwerk, V-Leute noch und noecher darunter.

Einverstanden. Haut hin. Werner, Dienelt, Starke, Wohlleben, Gerlach, wer bietet mehr?

1. https://netzwerkrecherche.org/blog/kategorie/nr-jahreskonferenz-2015/

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage30-1.png
3. https://netzpolitik.org/2016/kriminalhoerspiel-zum-nsu-off-the-record-die-mauer-des-schweigens/
4. http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2016/12/17/breitband_komplette_sendung_vom_17122016_drk_20161217_1305_52d5e9d0.mp3
5. http://breitband.deutschlandradiokultur.de/brb161217/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage53.png
7. http://www.christianemudra.de/
8. https://www.youtube.com/watch?v=iNPw4Tea69I
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/Zwischenablage31-1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage32.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/22/die-roten-verweigern-aufklaerung-zum-nsu/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/swe-papier.mp3

Der neueste #NSU-Quatsch bei den Alternativen Medien Nuoviso und Anonymous-News
(2017-01-03 09:00) - admin

Sternstunden der Verdummung zum NSU gab es zum Jahreswechsel gleich mehrere, die beiden schoensten wollen wir im Folgenden vorstellen.

Sicher, man kann sich [1]3,5 Stunden Jahresrueckblick bei nuoviso-putin-links-tv anschauen. Muss man aber nicht. Wenige Minuten reichen eigentlich aus. 4 gab es zum NSU:

https://vimeo.com/197602897

Bedarf eigentlich keiner Erklaerung, aber bitte sehr:

> [2]Da hat einer das Memo nicht gekriegt.
> Pappkameraden.

oder:

> Ich habe mir das angehört. Mein Eindruck ist, dass der Mann absolut keine Ahnung hat. Die Polizei hat richtig ermittelt und das könne man in den Akten nachlesen? Hä? Soll man dazu noch was sagen hier? Die KriPo hat alles daran gesetzt, Beweisemittel zu manipulieren oder komplett nachzufinden, falsche Thesen aufzustellen und Zeugen in ihrem Aussageverhalten zu manipulieren. So sieht das aus. Die Polizei lügt vor den Untersuchungsausschüssen das sich die Balken biegen. Ehrliche Polizeibeamte stellen die absolute Ausnahme dar. Da sitzt dann der Menzel schon mal persönlich mit in der Vernehmung, die angeblich so coole Sau, wie bei Michel geschehen. Was der Vogt da erzählt ist wirklich der Gipfel. Ich frag mich, was der die ganze Jahre gemacht hat.

oder:

> Vogt hat keine Peilung, versucht aber die Aussagen Roewers wiederzugeben.
> Problem: Er hat nichts kapiert...
> die 3 anderen Pfeifen sind offenbar absolut ahnungslos, deshalb das lange lange Schweigen.

Suchen Sie sich aus, was Ihnen gefaellt.

https://www.youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc

Wir stellen fest, dass die Alternativen Medien beim Staatsterror in Deutschland weiterhin total versagen. Sogar Vogt gelingt es nicht, trotz mehrerer Interviews mit Helmut Roewer, LfV-Praesident Thueringen 1994-2000, eine sinnvolle Zusammenfassung zu geben.

Wobei das in diesem Umfeld schwierig ist. Zuviel Kornkreise, zuviel Esoscheisse... und Vogt mittendrin.

[3]

Ken Jebsen, das grosse nuoviso-Vorbild, auch knallelinks, aber Esoscheiss-frei, macht das besser, und auch Hagen Grell duerfte sein Stammhaus bald finanziell ueberfluegeln.

Man kann entgegnen, Vogts merkwuerdigen NSU Vortrag betreffend: Wozu auch sollte er, Hoefer, Stein und die Transe (Ex-Hauptmann der Oesi-Armee?) wuessten damit ebenso wenig anzufangen wie das nuoviso-Publikum.

[4]Etwas sehr hart:

[5]

Aber es trifft auch auf Gansers Bloedsinn zum Oktoberfest-Attentat zu, den man in diesen linken Kreisen so liebt: Perlen vor die Säue... die Alternativen Medien wollen Quote, (Geld), nicht Genauigkeit, keine Akten,

keine Fakten. False Flag Geschrei ist viel lukrativer...

.

Kennen Sie den Herrn Schmidli? (ein Pseudonym, klar, aber Schweiz stimmt, wie der Name suggeriert ;)

Der hat beim Kopp-Verlag zum NSU mehrere brauchbare Artikel geschrieben, darunter auch einen zur Desinformation in Sachen Andreas Temme, letzter Doenermord 2006 in Kassel.

[6]Der Artikel ist von Maerz 2015, mittlerweile wissen wir viel viel mehr, aber im Maerz 2015 war der sehr okay, der Artikel:

[7]

Langer Artikel, der das NSU-Maerchen im Fall Temme hinterfragt.

Endet so:

[8]

Fazit

Durch die neuen Erkenntnisse gerät der Verfassungsschutz extrem unter Druck, wie man an den Problemen von Temme und Bouffier deutlich sehen kann. Es sieht aus, als würde gerade an der Theorie einer Verschwörung innerhalb des Verfassungsschutzes unter Mitarbeit rechtsradikaler V-Männer und der NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gestrickt, die in der Folge durch die Mainstream Medien verbreitet werden soll. Dies ist exakt die Richtung, die der NSU-Whistleblower »fatalist« bereits vor knapp drei Monaten (!) prognostizierte. Fatalist damals:

> *»Diese gescheiterte Kleinst-Terrorzellen-Trio-These, das ist die Version NSU 1.0. Sie wird zurzeit aufgegeben. Ersetzt werden soll sie durch die Version NSU 2.0: Ganz viele Mörder in ganz vielen Städten, Helfer überall sowieso. Daran arbeitet auch die Nebenklage fleißig mit … . Der Ausweg ist die Variante NSU 2.0: andere Täter, ein größeres Netzwerk, und das mit Wissen des Verfassungsschutzes. Mord unter den Augen nicht der Behörden, sondern mit Wissen eines kleinen verschworenen Kreises von Personen innerhalb der Sicherheitsbehörden. Man darf die Installation eines Sündenbocks namens Verfassungsschutz vermuten, sie ist tatsächlich längst in vollem Gange.«*

Das wichtige Wort, das man sich merken sollte, lautet »Sündenbock«. Wie schnell sich diese Prognose manifestiert, ist äußerst verblüffend. *Kopp Online* wird die Entwicklung weiter kritisch beäugen, denn die offensichtlich manipulierten Beweise sind damit nicht vom Tisch. Wir bleiben dran.

Copyright © 2015 Das Copyright dieser Seite liegt, wenn nicht anders vermerkt, beim Kopp Verlag, Rottenburg
Bildnachweis: Screenshot Youtube
Dieser Beitrag stellt ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

Leser-Kommentare (22) zu diesem Artikel

Maerz 2015.

[9]Den gibt es jetzt neu.

[10]

686 MAL GETEILT
686

Während Beate Zschäpe seit Jahren in U-Haft sitzt und der Staatsanwalt keinen einzigen Beweis für eine Tatbeteiligung vorweisen kann, befindet sich der Verfassungsschützer Andreas Temme auf freien Fuß. Im Gegenssatz zu Zschäpe war Temme nachweislich bei 6 von 10 Morden am Tatort oder in Tatortnähe. Die Rolle des Staatsbediensteten Temme, der nach kriminalistischen Standards als dringend tatverdächtig gelten und an Zschäpes Stelle schon lange in U-Haft sitzen müsste, spielt in den NSU-Ermittlungen keinerlei Rolle. Vielmehr werden die tatsächlichen Hintergründe vollumfänglich und systematisch vertuscht.

von Falk Schmidli

Kein Waffenschein nötig
Schützen Sie sich und Ihre Familie!

Erscheinungsdatum 31.12.2016.

Das Ende:

[11]

AN Deutschland International Hintergründe Medien Netzwelt Gesund

Fazit

Durch die neuen Erkenntnisse gerät der Verfassungsschutz extrem unter Druck, wie man an den Problemen von Temme und Bouffier deutlich sehen kann. Es sieht aus, als würde gerade an der Theorie einer Verschwörung innerhalb des Verfassungsschutzes unter Mitarbeit rechtsradikaler V-Männer und der NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gestrickt, die in der Folge durch die Mainstream Medien verbreitet werden soll. Dies ist exakt die Richtung, die der NSU-Whistleblower »fatalist« bereits vor knapp drei Monaten (!) prognostizierte. Fatalist damals:

„Diese gescheiterte Kleinst-Terrorzellen-Trio-These, das ist die Version NSU 1.0. Sie wird zurzeit aufgegeben. Ersetzt werden soll sie durch die Version NSU 2.0: Ganz viele Mörder in ganz vielen Städten, Helfer überall sowieso. Daran arbeitet auch die Nebenklage fleißig mit ... . Der Ausweg ist die Variante NSU 2.0: andere Täter, ein größeres Netzwerk, und das mit Wissen des Verfassungsschutzes. Mord unter den Augen nicht der Behörden, sondern mit Wissen eines kleinen verschworenen Kreises von Personen innerhalb der Sicherheitsbehörden. Man darf die Installation eines Sündenbocks namens Verfassungsschutz vermuten, sie ist tatsächlich längst in vollem Gange."

Das wichtige Wort, das man sich merken sollte, lautet »Sündenbock«. Wie schnell sich diese Prognose manifestiert, ist äußerst verblüffend. Kopp Online wird die Entwicklung weiter kritisch beäugen, denn die offensichtlich manipulierten Beweise sind damit nicht vom Tisch. Wir bleiben dran.

"Damals prognostizierte" hat einen anderen Link bekommen, nicht mehr wie im Original auf Kopp verweisend, wo das Zitat original steht.

Was ist sonst noch geaendert worden?

- der Titel
- die Einleitung

Ach ja, die Kernaussage wurde so glatt umgedreht.

Der "Autor" Falk Schmidli war an diesen Manipulationen nicht beteiligt. Wir haben nachgefragt.

Was verspricht sich das Team Mario Roensch von solchen Manipulationen?

1018

.

Es gaebe durchaus Interessantes zum Mord Kassel upzudaten, zum Beispiel den V-Mann von den Grauen Woelfen, absolut toedliche Kurdenfeinde, Geheimdienst-gesteuert vielfach, den Temme fuehrte. Das ist eine Dezember 2016-News, die vorher 5 Jahre lang, seit Nov. 2011, nicht beachtet wurde.

Vorsicht, Halbwahrheitenverdacht! Sie wurde seit 10 Jahren nicht beachtet, seit dem Mord, und das sehr wahrscheinlich auf Weisung.

Auch neu, haette man berichten koennen, ja sogar muessen:

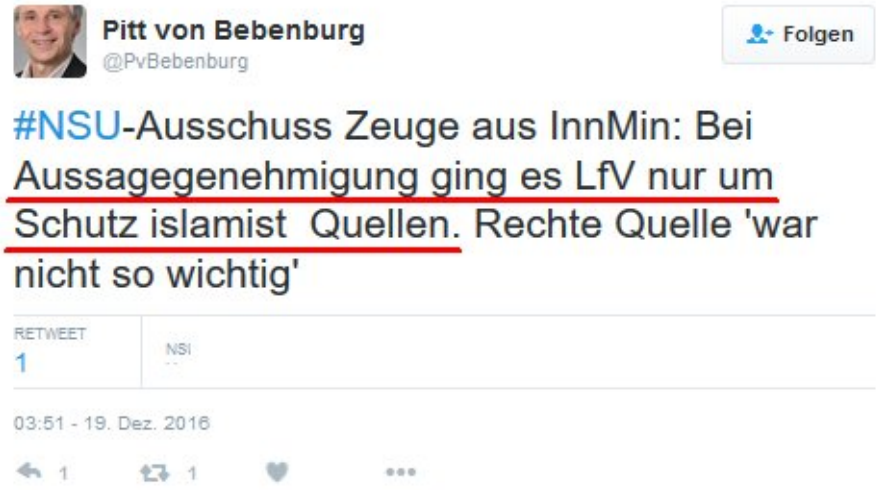

Wer schrieb das seit Jahren schon? Immer wieder? NUR der AK NSU.

Aber man zog es vor, einen 1,5 Jahre alten Bericht zu faelschen, ohne den Autor zu fragen. Da faellt mir gerade noch ein, dass ich fuer Compact einen aehnlichen Bericht geschrieben hatte, auch 2015, gemeinsam mit TER, auch Bärlaus genannt, der aber den dortigen Lesern nicht zumutbar war, weil angeblich zu komliziert. Da ging es auch um Schluessel zu den PCs, vielleicht auch zum Hintereingang des Cafes, und um die haarstraeubenden Widersprueche zwischen den Aussagen Temmes und der Eltern Yozgat. Zu all den Fragen, die seit 10 Jahren niemand stellt... Beulen am Kopf, Totschlag statt Schuesse usw.

Wir haben nur islamische Kuhhandel, wie auf dem Basar, [12]vor Gericht, oberpeinlich:

Egal, Schwamm drueber, Ende 2016, was haben wir: Unfaehige Alternative Medien beim NSU. Die koennen nicht, siehe Nuoviso, sind garnicht satisfakionsfaehig, bzw. wollen nicht (mehr), siehe Compact und seinen ehemaligen Abo-Star-Vermittler Roensch, den Migrantenschreck vom Anonymousnews-Portal, einen kleinen Faelscher.

Um die Wahrheit geht es offenbar nicht, man duckt sich da lieber, denn im Gegensatz zu Mindfucks und False Flag-Gelaber ist die Wahrheit beim NSU eventuell wirklich gefaehrlich.

1. https://www.youtube.com/watch?v=imKLtn19BC0
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=509
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/46.png
4. https://www.youtube.com/watch?v=6yB_cjsgXi0
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage069.png
6. http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/falk-schmidli/nsu-affaere-die-temme-desinformation-.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage0889.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage0182.png
9. http://www.anonymousnews.ru/2016/12/31/nsu-leaks-beamte-des-verfassungsschutzes-direkt-an-nsu-morden-beteiligt/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage0276.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage0446.png
12. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/01/berliner-terroropfer-im-ausland-ist-noch-wuerde/

#NSU: letzte Hoffnung Kindermord (2017-01-04 09:00) - dieanmerkung

[1]

Zum Ende des Jahres 2016 hin haben die Genossen an der antifaschistischen Aufklärungsfront noch einen spektakulären Erfolg verbuchen können. In enger Zusammenarbeit mit den bayerischen Rechtspflegeorganen konnte im Herbst 2016 ein für den Anfang des Jahrtausends [2]geplanter Judenmord gerade noch rechtzeitig verhindert werden. Die wegen vieler Beteiligungen und verschiedener Mietbeihilfen, äh Mithilfen, weil, [3]Miet-beihilfe hat man sich über Mietminderung besorgt...

Liebe Leute, wir fangen noch einmal an. Narin und Genossen haben durch ihre mutige Aktenschnüffelei den Judenmord von 2000 verhindert, den Böhnhardt und Zschäpe in Berlin vorbereitet haben. Siehe Punkt 28, Ziffer 2 Satz 4 und Ziffer 4 Satz 2 der ständig ergänzten Medienklage gegen Zschäpe und Spießgesellen.

[4]RAin Luczak hat stellvertretend für die Aufklärer die Mordgier Zschäpes erfragt.

Waren Sie am 07. Mai 2000 in Berlin? Wenn ja, mit wem waren Sie zusammen dort und was war der Zweck des Besuches? Das findet sich in einem Observationsbericht, N 26, Bl. 313 f.

Im angefragten Zeitraum gab es die [5]Chemnitzer Observation.

Zwischen 6.-8. Mai wurde Böhnhardt während einer Observation in Chemnitz fotografiert. Das Foto, auf dem Böhnhardt zweifelsfrei erkennbar sein soll, wurde an das Thüringer Landeskriminalamt und später auch an das Bundeskriminalamt gesandt, die wiederum nach einigen Wochen bestätigten, dass es sich um Böhnhardt handelt. Dieser war in der Zwischenzeit nicht mehr auffindbar.

Nun gibt es eine kleines Problem, das sich sicher aus der Welt schaffen läßt.

Ausgerechnet vom 06. bis 8. Mai 2000 ist eine Observation in Chemnitz, wo ein Mann bei einem Umzug fotografiert wurde, der Böhnhardt sein könnte.

([6]@nachdenkerin)

Nun, warum war denn der Böhnhardt nicht auffindbar? Wo war er denn? Schaut mal in eure Anklageschrift. Punkt 28, "...sitzen im Cafe..." ([7]@angler)

Diesen wichtigen Punkt, der ganz groß in der Anklageschrift unter "Im Cafe sitzen" angeführt ist, wird man nun mit der Forderung nach brisanten Beweisen abhandeln.Wenn das auch wieder schief läuft, müssen die ganz großen NSU Taten herhalten.

Völlig richtig. Nur den Anwälten der Antifa ist zu verdanken, daß der Judenmord im Mai 2000 abgeblasen wurde.

Jetzt stellt sich jedoch immer noch die entscheidende Frage. Wie bekommt man Böhnhardt in Chemnitz und Böhnhardt in Berlin ohne Einsteinsches Wurmloch antifakompatibel?

Das ist eine Frage der Festlegung, also welches Datum Götzl gerne hätte, weil es für die Verurteilung vom Böhnhardt wichtig ist. Fotografiert wurde er am 6. Mai oder am 8. Mai. Dann kann er am 7. Mai sehr wohl in Berlin gewesen sein, um sich dort nicht fotografieren zu lassen, denn [8]erstaunlicherweise fehlen die Angeklagten Böhnhardt, ersatzweise Mundlos, und Zschäpe auf den Berliner Observationsfotos. Zumindest auf jenen, die BILD als Fotobeweis der Judenmordplanung vorlegte.

Das hat seinen Grund. Die hat der Axel Minrath unter Garantie auch gleich entsorgt, denn ein Menetekel war genug. Die Judengrabschmierereien der Brandenburger Verfassungsschützer hatten sich bis nach Köln herumgesprochen und für Abscheu und Ekel in der binnendeutschen Schnüffelzentrale gesorgt. Sowas darf nie wieder vorkommen.

Wenn aber nun, im Jahre 2011, herausgekommen wäre, daß der Staat einen Judenmord vorbereitet und sogar fotografisch begleitet hat, dazumal, dann hätte die [... bitte selber ausfüllen ...] geraucht. Dem kam der deutsche Schreddermeister von 2011 zuvor. Er hat alle Observationsfotos, die Böhnhardt, ersatzweise Mundlos, und Zschäpe bei der Vorbereitung des Judenmordes zeigen, dem Rundordner anvertraut. und so konnte die Antifa diesen Mord gerade noch rechtzeitig verhindern.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann erzählen euch die Antifaschisten morgen ein neues Märchen. Eines geht im anglerschen Sinne so.

[9]

Das Elend der Marxschen Pädophilie

Dorothea Marx: Pädophilen-Ring mögliche Verdienstquelle für NSU - MDR

Schaut man nun auf diesen [10]MDR rauf, dann wird das Elend deutlich, in dem die Marx baden muß.

[11]

Verfassungsschutz: Bisher keine Hinweise auf rechten PädophilenringDie Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses in Thüringen, die SPD-Abgeordnete Dorothea Marx, hält es für durchaus plausibel,

dass es einen rechten Pädophilen-Ring gab oder gibt. Und der das untergetauchte NSU-Trio mitfinanziert hat. Hier hakt sie mit den Mitteln des Ausschusses nach und stellt die brisante Frage, was Behörden davon wussten. "Das ist ja unser spezieller Auftrag als Untersuchungsausschuss. Und deswegen, weil wir schon die ganze Zeit gesagt haben: Wir sehen Verbindungen in den Bereich der Organisierten Kriminalität und sehen auch dort eine mögliche Verdienstquelle für den Unterhalt der drei und mögliche Unterstützer in all den Jahren. Da gucken wir noch mal genauer rein. Und dann stoßen wir möglicherweise auch auf dieses Feld."

Nein, [12]Frau Marx, das ist kackdreist gelogen. Ihr habt nie die ganze Zeit über Verbindungen in die OK gesehen, gesucht oder hinterfragt. Ihr habt dem Staatsschützer nicht widersprochen, das Thema nicht weiter verfolgt. Auch der Gelderwerb mit einem Kinderlieferservice an Pädophile hat keine Rolle gespielt. Gar keine, um an der Stelle präzise zu sein.

Zu den Ermittlungen wegen der Bombenfunde führte der Zeuge Ralf ***Schmidtmann*** aus, in Jena seien sie auf dem rechten Auge überhaupt nicht blind gewesen; vielmehr hätte der Leiter des Staatsschutzkommissariats – Herr König – ein Auge darauf gehabt, dass dieses Kommissariat personell immer voll besetzt war, damit man sich um die rechten Gruppierungen kümmern konnte. Dies habe funktioniert. Dem Zeugen selbst seien als KPI-Leiter die

492

Namen Kapke, Wohlleben, Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos als Rechtsextremisten aus Jena bekannt gewesen. Er sehe keine Verbindungen zwischen der Organisierten Kriminalität und der Neonazi-Szene. Laut der Legaldefinition des Begriffs Organisierte Kriminalität gehöre Terrorismus nicht dazu. Das werde so gehandhabt und getrennt bearbeitet. Bei Berührungspunkten würden die Sachverhalte im Staatsschutz bearbeitet.

Der Pfaffe König aus Jena ist zwar auch Staatsschützer, aber auf einer anderen Baustelle tätig als der im Bericht genannte.

Was sie all die Jahre gemacht haben ist das gleiche Spiel, das sie noch im Rausch des Jahreswechselumtrunks schon wieder machen. Sie nehmen stinkende Propaganda ins Maul und dünsten diese in die Mikros der Fake-News-Schleudern aus. Einen Scheiß habt ihr all die Jahre, nur [13]nicht aufgeklärt. Nicht mal eure eigenen [14]Abschlussberichte kennt ihr.

Aber so sind sie halt, die Märchenerzähler der Moderne, sprich die Bibelschreiber der Antifa. Sobald ihnen eine Geschichte aus den Händen geglitten ist, bauen sie an. An ihrer Kirche für die Glaubensgemeinschaft NSU. Wie die Bibel das schriftlich niedergelegte Erzählwerk hunderter Generationen von Pfaffen, so das biblische Werk über den NSU das Gesülze von Pfäffinnen. Sie schreiben eben ein neues Buch in ihre Bibel, wenn ihnen eine Geschichte auf die Füße gefallen ist.

[15]

1024

Im übrigen hat der AK NSU den [16]Kinderlieferservice Brandt lange vor der dämlichen Sozin thematisiert und ihn so klassifiziert, wie er uns zu Ohren kam. Angeblich solle unter der Regierung Vogel für zahlungskräftige Klienten ein solcher Service eingerichtet worden sein, um ein erpreßbares Personaltableau zu requirieren. Und nein, vom Spitzenagenten Roewer haben wir diese Aussage nicht.

Es ist sehr ruhig geworden um Peggy. Frau Marx, sagen sie doch mal was.

1. https://twitter.com/rnd_le/status/816251463668273152
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/07/nsu-prozess-letzte-hoffnung-judenmord/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/26/untergrund-nazi-terroristen-setzen-mietminderung-wegen-geruchsbelastigung-durch/
4. https://www.nsu-watch.info/2016/07/protokoll-295-verhandlungstag-06-juli-2016/
5. http://www.die-linke-thl.de/fileadmin/lv/nazi-terror/Chronologie/Chronik_NSU_19.pdf
6. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/52935/thread
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/52922/thread
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/15/judenmord-observationsfotos-berlin-2000-zeigen-keinen-uwe-und-keine-beate/
9. https://twitter.com/newsgesehen/status/815807121308561408?ref_src=twsrc%5Etfw
10. http://www.mdr.de/nachrichten/vermischtes/paedophilie-vorwuerfe-nsu-umfeld-100.html
11. http://www.mdr.de/nachrichten/vermischtes/paedophilie-vorwuerfe-nsu-umfeld-100.html
12. https://arbeitskreis-n.su/blog//2016/12/18/nsu-ficke-auch-du-teil-2/
13. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
14. http://geringwertiger-landtag.de/man/Landtag/aktuell/2014_8/drs58080.pdf
15. http://www.stern.de/panorama/stern-crime/italien--priester-soll-frauen-fuer-geld-angeboten-und-orgien-gefeiert-haben-7264742.html
16. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/10/nsu-dna-sequentiere-auch-du.html

---

Steuern BKA-Mitarbeiter die gewaltbereite Antifaszene, die von R2G in Berlin und vom Merbitz in Sachsen beschuetzt wird? (2017-01-05 09:00) - admin

Wie kommt es eigentlich, dass die GSG 9 anrueckt, wenn eine rechte Freitaler Gang mit allerbesten Polizei- und LfV-Kontakten ein Auto eines lokalen Linkspolitikers abfackelt, ein Terrorprozess ala NSU bevorsteht, 7 Angeklagte, aber derselbe Apparat offenbar machtlos ist gegen die Linken in Berlin, die seit Jahren massenhaft Fahrzeuge abbrennen?

Massenhaft Links dazu: [1]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/425/oss-und-nss-ballst-freital?page=3

Ebenso faellt auf, wie machtlos der Saechsische Polizeiapparat gegen die Linksfaschisten in Leipzig zu sein scheint,[2] die sich gerade selbst feiern:

[3]

Da werden reihenweise politische Straftaten begangen, Brandstiftung, Koerperverletzung, aber es gibt keine Bundesanwaltschaft, keine GSG 9, keine Terrorprozesse.

Warum gibt es offenbar "guten Terror und boesen Terror"?

Hier ist[4] "guter linker Terror in Berlin":

[5]

Interessiert offenbar nicht weiter, im Gegenteil hat man den Eindruck, diese Art von Terror wird von Rot-

Rot-Gruen gefoerdert/gedeckt/verharmlost.

Aber warum dann den riesen Aufriss wegen Freital?

GTST (guter Terror, schlechter Terror) ? Offenbar wird da mit zweierlei Maass gemessen, und das bei Medien, Politik und Justiz.

[6]Ein Sonderfall sind die 2 Kanaken, Intensivtaeter [7]muslimischer Eltern, die sicherlich "deutsch" sind qua Geburt in Berlin, und die Polizeistatistik als "deutsche Straftaeter" bereichern.

[8]

PANORAMA SILVESTER IN BERLIN

Auto angezündet – Richter muss Hauptverdächtige freilassen

Stand: 03.01.2017

Wieso muss der?

Nen Scheissdreck muss der. Er tut es einfach... aus Angst?

[9]

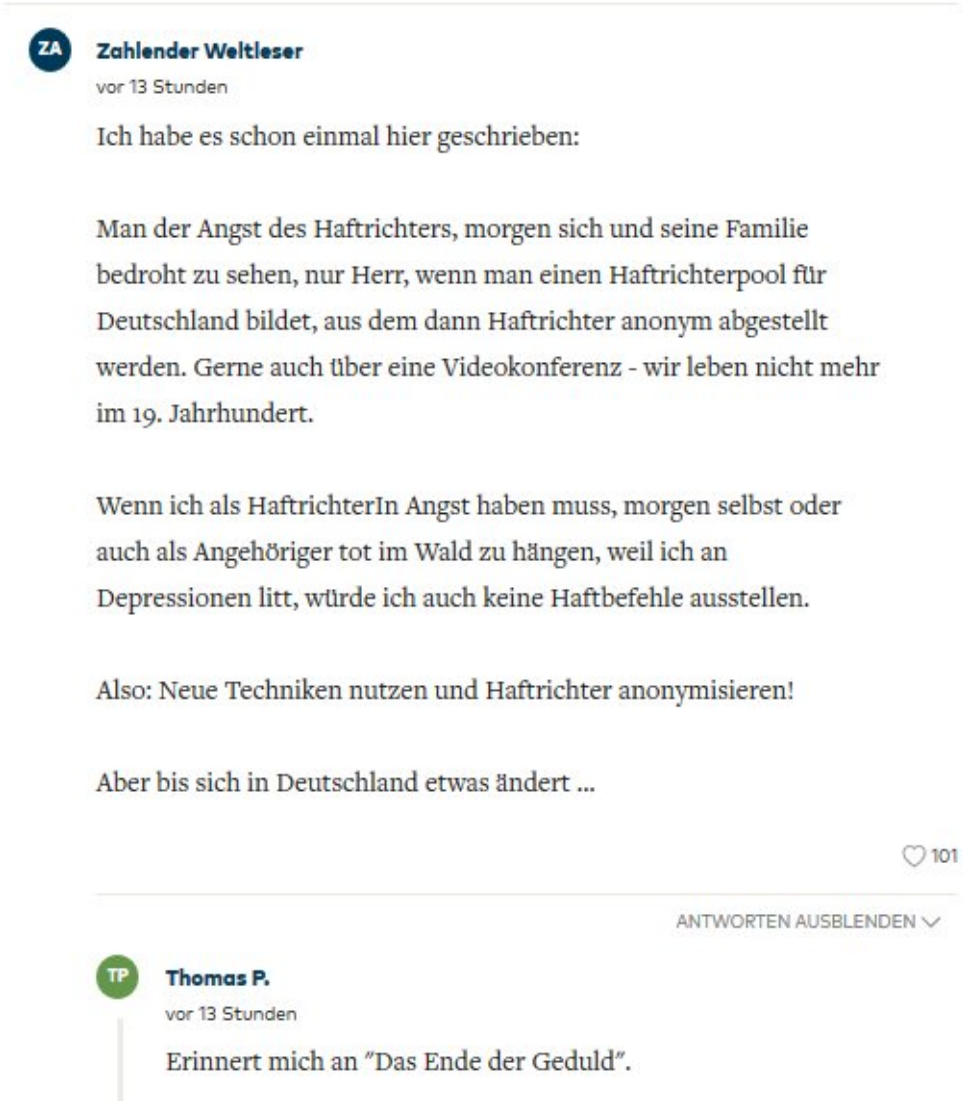

Kirsten Heisig laesst gruessen... interessante These.

Es gibt offenbar ein Gewaltproblem von ganz links, und es gibt ein Gewaltproblem von Islam...

[10]Silvester 2016: Polizeigrossaufgebote muessen die Buerger vor den Schutzsuchenden schuetzen

[11]4. Januar 2017

Meint man offenbar auch bei den[12] Judennazis vom Broder-Blog:

[13]

1028

Was ist das Problem?

Warum versagt der Staat? War das Versagen gewollt? Wenn ja, warum?

Liegt es daran, dass der Sicherheitsapparat direkt mitspielt? Links wie Rechts?

[14]Wie der Staat Terrorzellen aufbaute – der Fall des LKA-Beamten Axel Reichert

Zschaepes Brieffreunds Bewaffner und Anstifter… nur als Beispiel, es gibt Dutzende, [15]rechts wie links.

[16]

NDR.de
Das Beste am Norden

Nachrichten Sport Ratgeber Unterhaltung Kultur
Niedersachsen Schleswig-Holstein Mecklenburg-Vorpom

Stand: 18.05.2016 19:06 Uhr - Lesezeit: ca.3 Min.

Rote Flora: Noch eine verdeckte Ermittlerin

Offenbar war eine dritte verdeckte Ermittlerin der Polizei im Umfeld der Roten Flora tätig.

Im Umfeld des linksalternativen Kulturzentrums Rote Flora ist jahrelang eine dritte verdeckte Ermittlerin der Hamburger Polizei im Einsatz gewesen. Ein Sprecher der Polizei sagte zu entsprechenden Medienberichten: "Ich kann bestätigen, dass eine Hamburger Polizeibeamtin betroffen ist." Zu Details wollte er sich nicht äußern.

Wer sucht, der findet noch viel mehr Faelle von staatlicher Anstiftung zu Gewalt, und dahinter scheinen LKAs, der BKA-Staatsschutz und die Verfassungsschutzaemter zu stecken. Die spielen immer mit?

Daniele Ganser wuerde das "Strategie der Spannung" nennen, wie bei Gladio in Italien, das Ziel damals wie heute: Die Schafe sollen nach dem starken Staat rufen, der Sicherheit schaffen soll, indem er Buergerrechte abschafft. Das klappt am Besten mit Terror von 2 Seiten, die beide staatlich gelenkt werden.

Bzw. von 3 Seiten, wenn man die stümperhaften islamterrroristischen Versuche des Bombenbaues mit einrechnet.

[17]Die gescheiterten Bombenbauversuche der Islamisten zwischen 2006 und 2012

Ist es vorstellbar, dass der Sicherheitsapparat die gewaltbereiten Szenen seit Jahren unterwandert hat?

Klar, ist es. Offenbar ist das zutreffend. Das alte BKA-Terrorzellenkonzept, oder wenigstens dessen Vorlaeufer, eingeschleuste V-Leute und verdeckte Ermittler?

[18]Sieht so aus:

[19]

1030

Samstag, 16. Juli 2011

In der linken Szene

BKA will verdeckt ermitteln

BKA-Chef Ziercke macht Front gegen linke Extremisten. Deutschland bewege sich in eine "bedenkliche Richtung". Man müsse darüber nachdenken, verdeckte Ermittler in die Szene einzuschleusen. Schließlich würden bei linker Gewalt "Grenzen überschritten".

Teilen Twittern Teilen

Der Präsident des Bundeskriminalamts, Jörg Ziercke, hat den Einsatz verdeckter Ermittler gegen Linksextremisten vorgeschlagen. Er halte den "Linksextremismus für ähnlich bedrohlich wie den Rechtsextremismus", sagte Ziercke dem "Hamburger Abendblatt". Angesichts der schwachen Aufklärungsquote plädierte der BKA-Chef auch für die Überwachung von Telekommunikationsverbindungen.

"Linksterroristische Bestrebungen erkenne ich in Deutschland weiterhin nicht, wir bewegen uns aber in eine bedenkliche Richtung", sagte Ziercke. "Wir verzeichnen starke extremistische Bestrebungen, die Grenzen überschreiten." Bei Anschlägen werde "in Kauf genommen, dass Menschen getötet werden könnten". Der BKA-Chef appellierte an die Bürger, zur Aufklärung einer Serie von Brandstiftungen an Autos in Großstädten beizutragen. "Jeder sollte sich aufgefordert fühlen, den Brandstiftern das Handwerk zu legen", sagte er. "Das hat nichts mit Denunziation zu tun."

Jörg Ziercke, Chef des BKA.
(Foto: dpa)

Schoener Artikel! Sommer 2011.

Man unterwanderte also die linke Szene ebenso wie die Rechten, und ein V-Mann des BKA fuhr den islamischen Weihnachtsmarktterroristen Anis Amri nach Berlin... alles in Butter? Hat man alles im Griff?

Eine durch fast nichts zu belegende Ermittlungshypothese saehe dann so aus, dass eine staatliche linke Terrorzelle eine bedrohliche rechte staatliche Zelle ausschaltete.

[20]

Polizei findet Schusswaffen in ausgebranntem Wohnmobil

Nach dem Sparkassenüberfall am Freitag in Eisenach sucht die Polizei weiter nach den Tätern. Wie die Polizeidirektion Gotha mitteilte, ist noch nicht geklärt, ob es sich bei den beiden Toten aus einem ausgebrannten Wohnmobil um die gesuchten Täter handelt. In dem Caravan, der nur kurze Zeit nach dem Überfall im Eisenacher Ortsteil Stregda in Flammen aufgegangen war, fanden die Ermittler nach eigenen Angaben nun auch mehrere Schusswaffen.

Ja ja, immer dieses verspaetete Auffinden von Bankraubbeute und Dienstwaffen Heilbronner Polizisten... lieber Herr Giesbers, wo waren Sie denn eigentlich am 4.11.2011?

> Steuern BKA-Mitarbeiter die gewaltbereite Antifaszene, die von R2G in Berlin und vom Merbitz in Sachsen beschuetzt wird?

Vielleicht sollte man ein "auch" einfuehren, also statt von BKA allgemeiner von "Sicherheitsapparat" schreiben, der V-Leute und VE (verdeckte Ermittler) ueberall am Laufen hat. Laesst man Terror zu, LIHOP, oder macht man ihn, MIHOP, oder ist diese Hyothese falsch, und es ist alles SURPRISE, wie bei 9/11?

(der war gut, gelle?)

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/425/oss-und-nss-ballst-freital?page=3
2. https://linksunten.indymedia.org/de/node/200400
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage07.png
4. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/brennende-fahrzeuge-372-autos-in-berlin-angezuendet-14603096.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage08.png
6. https://www.welt.de/vermischtes/article160810911/Auto-angezuendet-Richter-muss-Hauptverdaechtige-freilassen.html
7. http://www.danisch.de/blog/2017/01/04/silvester-auf-berlinisch/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage09.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage06.png
10. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/04/silvester-2016-polizeigrossaufgebote-muessen-die-buerger-vor-den-schutzsuchenden-schuetzen/
11. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/04/silvester-2016-polizeigrossaufgebote-muessen-die-buerger-vor-den-schutzsuchenden-schuetzen/
12. http://www.achgut.com/artikel/bilanz_der_sa_2016_und_die_volle_haerte_des_gesetzes
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage10.png
14. https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/09/11/wie-der-staat-terrorzellen-aufbaute-der-fall-des-lka-beamten-axel-reichert/
15. http://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Rote-Flora-Noch-eine-verdeckte-Ermittlerin,roteflora284.html
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage11.png
17. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/29/die-gescheiterten-bombenbauversuche-der-islamisten-zwischen-2006-und-2012/
18. http://www.n-tv.de/politik/BKA-will-verdeckt-ermitteln-article3828136.html
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage12.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/mdr_schu%C3%9Fwaffen_womo.png

---

"Leichenfund in Eisenach - mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten". ND-Lage im Kanzleramt 8.11.2011

(2017-01-06 10:51) - admin

Ein wichtiges Puzzlestueck aus dem Oktober 2012 (!!),[1] welches der STERN damals brachte, im Vorfeld der Zeugenaussage von KDF im Bundestags-Untersuchungsausschuss.

[2]

Berlin, 8. November 2011, Nachrichtendienstliche Lage im 4. Stock des Bundeskanzleramts.
Auf der Tagesordnung:

"Leichenfund in Eisenach - mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten".

Vier Tage zuvor hat die Polizei in Eisenach die toten Mundlos und Böhnhardt in einem Wohnmobil gefunden. Ihre Komplizin Beate Zschäpe steckte die gemeinsame Wohnung in Zwickau in Brand und verschickte auf der Flucht Bekennervideos. Das Bundeskriminalamt (BKA) präsentiert Staatssekretären aus vier Ressorts und Vertretern der Geheimdienste den Ermittlungsstand. Videos mit Tatortwissen und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte Mordserie an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord. Wie ein Lauffeuer verbreiten sich die Nachrichten in Telefonaten zwischen Verfassungsschützern und BKA-Ermittlern. Das politische Barometer steht auf Sturm. Wer wusste wann was über diese Killer? Gab es Pannen? Was steht in unseren Akten?

Nein, Zschäpe steckte weder die Wohnung in Brand, noch warf sie Videos in den gelben Postbriefkasten vor dem Haus ein, das ist Bloedsinn, denn Zschäpe war [3]ab 2.11.2011 ganze 6 Tage unterwegs, bis sie sich am 8.11.2011 stellte. [4]Sie war garnicht dort, wenn das Phantombild stimmt... und ihre Aussage am 8.11.2011 gegenueber der Polizei.

[5]

29.12.2016, 12:11 | **Franz** 7

Im Fernsehen wurde von Armin Schuster (CDU) des NSU Bundestagsausschusses angezweifelt, dass die flüchtende Frau in Zwickau Frau Zschäpe war. Das Phantombild einer Zeugin, angefertigt am 26.11.2011 würde eindeutig nicht Frau Zschäpe zeigen. Als dann die Zeugin im Untersuchungsausschuss befragt wurde sprach die Zeugin nur von der Nachbarin, die aus dem Haus geflüchtet sei und ihr Katzen übergab. Niemand fragte nach ob diese Nachbarin auch Frau Zschäpe war. So geht Aufklärung nicht.

Gut erkannt, Franz.

Aber das hier ist in hoechstem Masse aufschlussreich, so es denn stimmt. (wir zitieren hier immerhin die Hitlertagebuchillustrierte...)

8.11.2011, der Tag an dem Zschaepe sich in Jena stellte...

> Das Bundeskriminalamt (BKA) präsentiert Staatssekretären aus vier Ressorts und Vertretern der Geheimdienste den Ermittlungsstand. Videos mit Tatortwissen und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte Mordserie an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord. Wie ein Lauffeuer verbreiten sich die Nachrichten in Telefonaten zwischen Verfassungsschützern und BKA-Ermittlern. Das

politische Barometer steht auf Sturm. Wer wusste wann was über diese Killer? Gab es Pannen? Was steht in unseren Akten?

Gefunden haben wir den Link zu diesem Artikel aus 2012 bei[6] friedensblick.de. TOP!

Diese Information bestaetigt, was die Wortprotokolle aus dem Bundestag bereits zeigten, [7]unabhaengig vom RA Dreimalgueler.

[8]

ıg: Nichtöffentlich] - Endgültig

Zeuge Lothar Lingen: Da möchte ich keine Angaben zu machen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): War ja Niedersachsen; deswegen frage ich einfach mal nur. Wir haben aus den Akten entnommen - - Nicht so, wie die Kollegin Högl sagte, dass nur nach dem Trio gefragt wurde, sondern am 08.11. nach Trio, „Thüringer Heimatschutz“ und NPD, also alle drei. Können Sie das bestätigen?

Zeuge Lothar Lingen: Dass am 11. November - -

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Am 8. November 2011.

Zeuge Lothar Lingen: Keine Angaben.

sowie:

[9]

1034

ɡ: Nichtöffentlich] - Endgültig

Mich würde interessieren: Gab es vor dem 08.11. noch Anfragen? Von der Hausleitung bezüglich - -

Zeuge Lothar Lingen: Bezüglich unserer Zugänge?

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Ja.

Zeuge Lothar Lingen: Nein.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Also der 08.11. war im Prinzip der Ausgangspunkt, wo dann die Anfragen runterkamen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja, das ist richtig.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Und danach ist bei Ihnen quasi die Emsigkeit ausgebrochen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja.

Es sieht sehr danach aus, dass die Anfragen an das BfV tatsaechlich aus dem BMI kamen, das ist im Bundestags-Wortprotokoll leider geschwaerzt, am 8.11.2011 (oder sogar noch frueher...), und dass DANACH der Mann mit dem Tarnnamen Lothar Lingen die T-Spitzelakten zusammensuchte und VORSAETZLICH und im Auftrag hoeherer BfV-Chargen schredderte. Moeglich ist sogar die Weisung direkt von KDF.

Die er immer noch deckt, und zur Belohnung darf er fuer Gauck Ordenstraeger fuer Blechplaketten bearbeiten... und die Luegenpresse weigert sich jetzt, seinen Namen zu schreiben... das tat sie damals nicht:

Jörg Diehl ✓
@SponDiehl

23:48 - 21. Aug. 2014

NSU-Affäre: Sonderermittler Axel M. alias Lothar Lingen am Reißwolf spon.de/aei2k

[10]

Köln, 11. November 2011, Bundesamt für Verfassungsschutz.

Referatsleiter Axel M., über Jahre verantwortlich für das Anwerben und Führen rechtsradikaler Spitzel, hat am Vortag um 10.25 Uhr per Mail den Auftrag erteilt, Dokumente zu sechs V-Männern aus Thüringen und einem aus Niedersachsen zu vernichten. Die Akten zu den Fällen Tobago, Tusche, Treppe, Tonfarbe, Tacho, Tinte, Tarif würden "nicht mehr gebraucht". Die Spitzel führte das Amt von 1999 bis 2003 - im Rahmen der "Operation Rennsteig".

Nun füllen Referatsleiter M. und zwei Gehilfen die nötigen Formulare aus. M. schickt die beiden Mitarbeiter in den Keller. Dort legen sie die "Rennsteig"-Dokumente aufs Laufband einer Großanlage, eines Reißwolfs mit riesigem Schlund, der komplette Aktenkartons schreddert. Dem Verfassungsschutzchef Fromm aber bleibt die "Operation Konfetti" verborgen. Am selben Tag übernimmt die Bundesanwaltschaft das Verfahren gegen die Terrorgruppe NSU. Das Bundeskriminalamt gründet eine Sondereinheit mit mehr als 330 Ermittlern, rund 50 Verfassungsschützer liefern zu. Sie alle ahnen nichts von der Schredderei.

Axel M., 53 und Vater von zwei Kindern, ist seit 25 Jahren Verfassungshüter. Er war schon "Referatsleiter Rechts", als Klaus-Dieter Fritsche Vizepräsident wurde. Die beiden liefen sich im Amt neun Jahre lang immer mal wieder über den Weg. M. ging nach einem Intermezzo bei der "Arbeitsgruppe Scientology" zurück in die Abteilung Rechtsextremismus. Seinen "gesellschaftsrelevanten Job" gegen Rechtsextremisten empfand er als "große Ehre". Warum aber Axel M. ausgerechnet die Akten der "Operation Rennsteig" schreddern ließ, ob er dies aus eigenem Antrieb tat - darüber schweigt er bis heute.

Warum wohl?

Na weil dort sehr wahrscheinlich "die falschen Namen" drinstanden. Omakind mit Katzentick, schwuler Carsti aus Neu Dehli, ungeklaert im oder ausserhalb eines Wohnmobils Verstorbene und/oder weitere Angeklagte und Verdaechtige...

Wer Akten rekonstruiert, der tut das "passend". So dass es halt nuetzlich ist, und keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren wuerden...

Beispiele gibt es hier: Aus "Tarif", den der AK NSU als Holger Gerlach verdaechtigt, wurde Michael See etc pp.:

[11]

1036

2. a) Die übrigen V-Personen „Tinte", „Treppe", „Tonfarbe", „Tusche" und „Tobago/Investor" sind im Zusammenhang mit der „Operation Rennsteig" geworben bzw. tätig geworden. Laut dem TLfV war Zielobjekt der Operation Rennsteig der „THS bzw. dessen Vorläufer-Organisation ‚Anti-Antifa Ostthüringen' und „auch die NPD und deren Jugendorganisation JN" (TLfV, SAO 9, Bl. 207.1 ff), also das direkte Umfeld von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und der Angeklagten Zschäpe, Wohlleben, Schultze und Gerlach. Die Zusammenarbeit des BfV, MAD, TLfV und BayLfV in der Operation Rennsteig ist erst durch einen Medienbericht im Juni 2012 bekannt geworden; bis dahin hatten weder der GBA noch die Untersuchungsausschüsse Kenntnisse von dieser Operation (vgl. GBA v. 28.06.2012 SAO 9, Bl. 204 ff; vgl. Förster „NSU-Terroristen Geheimoperation in Thüringen" v. 16.06.2012, **Anlage 7**).

aa) Die mutmaßlichen Klarnamen zweier dieser V-Männern sind durch journalistische Veröffentlichung bekannt geworden:

Bei dem V-Mann „Tinte" soll es sich um Enrico R., also Enrico Rosa, aus Sonneberg handeln (Aust/Laabs, Heimatschutz, S. 601). Dieser soll im Jahr 2003 im Rahmen der Operation Rennsteig

Wichtig: Die Medien muessen mitspielen... aber auf Aust/Laabs ist da absoluter Verlass.

[12]2015.08.03.-Beweisantrag-v-leute.pdf

.

Wichtig: Im Sicherheitsapparat war bereits am 8.11.2011 der NSU bekannt, obwohl offiziell keine Ceska 83 SD (gefunden am 9.11.2011), keine Paulchenvideos (gefunden am 10.11.2011) bekannt waren.

ND-Lage im Kanzleramt 8.11.2011:

> Videos mit Tatortwissen und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte Mordserie an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord.

Wie kann man diesen heissen Widerspruch aufloesen?

- die Akten sind falsch, die Auffindedaten der W04 (AK NSU-These: 2 mal gefunden, die erste passte nicht) und der DVDs stimmen nicht, das Einsatztagebuch der Polizei Zwickau (Luegenkoenig BUE Frank Lenk) ist nachgerichtet. (dort gibt es das BKA erst am 13/14.11.2011)

oder, noch schlimmer:

- die einen Beamten haben die Beweise versteckt, die anderen Beamten liess man sie planmaessig finden, die roten Heringe...

was dann ja bedeutete, dass die Verstecker fruehzeitig Bescheid wussten, und fruehzeitig vor Ort waren...

womit wir dann wieder beim BKA-Staatsschutz landen, der laut Feuerwehrdezernent Heinrich Guennel aus Zwickau[13] am 6.11.2011 die oertliche Polizei "rausschmiss".

Passt soweit, ist kein Zirkelschluss. Passt auch deshalb so prima, weil die BAO TRIO des BKA "den NSU anklagereif bewies", und vom selben BKA-Staatsschutz geleitet wurde. Bock zum Gaertner machen ist eine Tiefer Staat Spezialitaet, weltweit geht man so vor.

.

Es koennte jedoch auch ganz trivial sein, auch das findet sich[14] bei Friedensblick.de:

> Am [15]04.11.11 hätte Beate Zschäpe die Bekennerfilme per Post verschickt. Die Adressaten meldeten die Filme nicht sofort bei der Polizei und unterrichteten die Öffentlichkeit nicht. So konnte der „Spiegel“ einen Vertrag mit dem antifaschistischen Büro „ababiz“ abschließen und als einziges Medium am 13.11.11 „exclusiv“ vom Bekennerfilm berichten.
>
> Woher könnte das BKA am 08.11.11 die Information bekommen haben?
>
> „Im ersten Video sei der erste Mord und der Anschlag in der Kölner Probsteigasse dargestellt, im zweiten die ersten vier Morde und der Anschlag in der Probsteigasse. Hier habe ein Zeitungsartikel den vierten Mord thematisiert, er sei aber dem Datum des zweiten Mordes (13. Juni 2001) zugeordnet. In der finalen Version seien dann alle neun Morde thematisiert.“ ([16]nsu-watch)

Welche Filme wurden von wem am 4./5.2011 in Briefkaesten in Sachsen oder Thueringen eingeworfen, und am Sonntag den 6.11.2011 in Schkeuditz abgestempelt? Zschaepe ist zu 99 % sicher raus.

Wie kann es sein, dass trotz Eintreffen dieser 15 DVDs am Montag den 7.11.2011 bei BILD & Co NIEMAND das Video brachte, sondern die Antifa das Video an den Spiegel EXCLUSIV verticken konnte, der es am 12.11.2011 ankuendigte?

Die Antwort ist banal: Es wurden TEASER/VORGAENGERVERSIONEN verschickt, keine 15 Minuten Vollvideos. Das hat das BKA auch in die Akten geschrieben... die Spur zu den Rechten, explizit zu den 2 Uwes, wurde gelegt, und es sind keinerlei Ermittlungen bekannt, um die Heringsspurenleger zu entarnen.

> Händigte die „Linke“ ihre DVD schnell der sächsischen Polizei aus, später eventuell auch dem „ababiz“? Davon ist bis heute nichts bekannt, vor allem wie „ababiz“ an den Film gelangte. In diesem Zusammenhang könnte jedoch die Drohung des damaligen Polizeichefs von Gotha, Michael Menzel, verstanden werden, die Büroräume der thüringer Linken [17]Martina Renner durchsuchen zu lassen. Die Drohung fiel am 08.11.11. Die Begründung: Es könnte sich Beweismaterial dort befinden.

Ist schon merkwuerdig, dass der Frieder B. beim CCC herumgeheult hat, aber kein Wort dazu sagte, wie seine Antifafreunde an das Beweissueck kamen, und warum sich kein einziger Ermittler jemals dafuer interessieren durfte? Welche Rolle spielt der linksradikale V-Mann Thilo Giesbers von der Krabbelgruppe Lothar Koenig, der bei der PDS Halle das Paulchen Video "auftragsgemaess anschaute", hat der es seinem Kumpel Uli Jentsch nach Berlin geschickt?

Nö, ist das Gegenteil von merkwuerdig. Es sind Komplizen. Der BKA-Staatsschutz, das Apabiz, die Krabbelgruppe vom Zeckenpfarrer Koenig in Jena... Martina Renner... trau schau wem...

1. http://www.stern.de/investigativ/projekte/terrorismus/rechtsterrorismus--operation-konfetti--3869404.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage02-1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/21/nsu-sachsen-zschaepe-stellte-sich-nach-6-tagen-flucht-nicht-4-sondern-6-tage/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/01/willkommen-im-jahr-2017/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03.png
6. http://friedensblick.de/23097/woher-hatte-bundeskriminalamt-am-08-11-11-wissen-ueber-kommende-selbstenttarnung-des-nsu/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/30/warum-schrieb-der-nicht-zustaendige-gba-schon-am-7-11-2011-alle-vs-aemter-wegen-akten-bmz-an/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage10-1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage09-1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage05.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/2015.08.03.-Beweisantrag-v-leute.pdf
13. http://www.mz-web.de/politik/-was-waere-wenn------feuerwehrleute-sind-als-erste-im-nsu-versteck-6684158
14. http://friedensblick.de/23097/woher-hatte-bundeskriminalamt-am-08-11-11-wissen-ueber-kommende-selbstenttarnung-des-nsu/
15. http://friedensblick.de/10245/wer-stellte-und-verteilte-den-nsu-bekennerfilm/
16. https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-50-verhandlungstag-24-oktober-2013/
17. http://friedensblick.de/20641/nsu-polizeidirektor-michael-menzel-drohte-linken-abgeordneten-renner-mit-buero-durchsuchung/

Gab es USB-Sticks mit dem Paulchenvideo im Womo, angeschaut am 5.11.2011? (2017-01-07 11:14) - admin

Woher wusste man im [1]Kanzleramt Berlin am 8.11.2011 vom NSU und den Doenermorden?

Eine Antwort dazu gab es Gestern: Anhand der 15 verschickten Teaser/Vorgaengerversionen, die am 7.11.2011 bei den Empfaengern eingetroffen waren, BILD, Phoenix usw.

Es gibt noch eine andere Antwort: 3 USB-Sticks mit einem Video drauf (NSU) sind in einer Tasche gefunden worden:

[2]

1.4 /150.0	1 silberner USB-Stick	(rechtsradikaler Hinter-grund, NSU)	Bildtafel 13.9, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /151.0	1 Verpackung Lila Stars (Inhalt 6.000 Euro)		Bildtafel 13 10, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

1 4 /152.0	1 Verpackung Süßwaren (Inhalt 5.000 Euro)		Bildtafel 13 11; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /153 0	1 Rechnung Miete Wohnmobil, Fa Freizeit-markt)		Bildtafel 13 12; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /154 0	1 Kassenbon Fa. Freizeitmarkt	vom 25 10.11	Bildtafel 13.13; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /155.0	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil	V-K-2-139/11, keine Sp Nr. vergeben	Bildtafel 13 14; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	11.11.11	KHK Lotz	KPI Gotha
1.4./156.0	1 Patrone	9 x 19, SR	Bildtafel 13.15; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /157.0	1 Visitenkarte Autovermietung Zwickau	-	Bildtafel 13.16, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /158.0	1ADAC-Karte auf Holger Gerlach	-	Bildtafel 13 17, aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4./159 0	1 Bahncard auf André Eminger		Bildtafel 13 18; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1 4 /160 0	1 Bahncard auf André Eminger mit Lichtbild	-	Bildtafel 13.19; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4./161 0	1 USB-Stick Verbartim 4 GB	grun, gesichtet· rechtsradikaler Hintergrund	Bildtafel 13 20; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05.11 11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
1.4 /162.0	1 USB-Stick Verbartim 4 GB	grun, gesichtet. rechtsradikaler Hintergrund	Bildtafel 13.21; aus brauner Tasche im Original in Pappkarton gesichert	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Bildtafel 13.22; aus brauner Tasche im Original in	05 11.11	KOK Sopuschek	KPI Gotha

Bildtafel 13, diese Tasche kennen wir:

1040

BT13 - Übersichtsaufnahme rechte Sitzbank - Auffindesituation schwarze Bauchtasche

BT13 Teilübersichtsaufnahme - schwarze Bauchtasche

282

Diese unverbrannte Tasche auf einer verbrannten Sitzbank hat keine besonders hohe Glaubwuerdigkeit, das hat man auch hier erkannt:

Landeskriminalamt Thüringen sichtete NSU-Bekennerfilm bereits am 05.11.11

[3]Januar 6, 2017

Die drei USB-Sticks waren in einer [4]schwarzen Bauchtasche gefunden worden. In der betreffenden Bildtafel 13 sind jedoch nur zwei USB-Sticks zu sehen. Andere Inhalte der Tasche stehen unter Manipulations-Verdacht steht, wegen Nachfindungen.

Selbstverstaendlich waren die Sticks[5] DNA- und Fingerabdruck-frei, wie es sich bei NSU Tatorten gehoert.

ZD 31 – 357/11, BAO TRIO Wiesbaden, 10.12.11

1.3.15.1.1	1	CD-R 700MB mit handschriftlichen Aufschrift „Nightwish", „MIX 1"	1, 3	--
1.3.15.1.2	2	Stück Papier mit Aufschrift „Nightwish" und 14 Songtitel	1, 4, 5	--
1.3.15.2	1	CD-Kunststoffhülle schwarz/transparent	1,2	--
1.3.15.2.1	1	Stück Papier mit Liedtiteln und handschriftlichen Zahlen	1, 4, 5	--
1.4.29.0	1	Handgranate	1, 2	--
1.4.150.0	1	silberner USB-Stick (rechtsradikaler Hintergrund, NSU)	1, 2	--
1.4.155.0	1	Zulassungsbescheinigung Wohnmobil V-K-2-139/11, keine Sp.Nr. vergeben, Kunststoffhülle	1,2, 4	--
1.4.161.0	1	USB-Stick Verbartim 4 GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund	1, 2	--
1.4.162.0	1	USB-Stick Verbartim 4 GB grün, gesichtet: rechtsradikaler Hintergrund	1, 2	--
1.4.216.0	1	Funkgerät, Marke Albrecht, Typ AE65 H Nr. 75014016	1, 2	--

Vor Gericht in Muenchen gab es dazu -wieder einmal- eine Zeugin, die gar keine war, weil sie ihre Kenntnisse nur durch Aktenlesen erworben hatte: Jeanette Pflug vom BKA.

[6]NSU watch, 220. VT:

Pf. sagt, dass darüber hinaus im Wohnmobil im Aufenthaltsraum drei USB-Sticks gefunden worden seien. Der Inhalt habe die gleiche Struktur aufgewiesen wie die DVD. Sie habe sich das von einem Techniker auch nochmal erklären lassen und an den Dateien könne man erkennen, dass es der gleiche

Inhalt wie bei der DVD sei. Pf. sagt, der Abgleich sei so vorgenommen worden, dass die erste DVD, die festgestellt worden sei bei der PDS Halle als Referenz-DVD genommen worden sei und dann hätten die Techniker einen Hashwertabgleich gemacht und festgestellt, dass die USB-Sticks den gleichen Inhalt haben wie die Referenz-DVD. In der Frühlingsstraße, fährt Pf. fort, seien 36 versandfertige Umschläge festgestellt worden. [In einem Umschlag waren zwei DVDs, in zwei Umschlägen nichts]. Es seien 36 Umschläge gewesen und wenn man die DVDs herausgenommen habe, habe man 35 DVDs gehabt.

Allerfeinste Luegen, denn von den rd. 35 DVDs in Zwickau waren ganze 4 echt. Die anderen, die allermeisten waren Vorgaengerversionen. Ebenso im Womo: 6 im Rucksack nachgefunden, davon nur 1 echt.

Diese seien auch wieder abgeglichen worden und es seien auch hier KT-Untersuchungen vorgenommen worden. Dabei habe es daktyloskopische Spuren und molekulargenetische Treffer gegeben, die Mundlos und Böhnhardt hätten zugeordnet werden können. Neben diesen DVDs, die schon im Umschlag und versandbereit gewesen seien, seien noch weitere Asservate sichergestellt worden, die Teile des Bekennervideos enthielten, eine Liste finde sich in ihrem Vermerk.

Das Gericht in Muenchen liess sich aehnlich bereitwillig veraeppeln wie der BGH Jahre zuvor, alle Videos seien 15-Minuten-Paulchen Panther gewesen, was sie nicht sind.

[7]

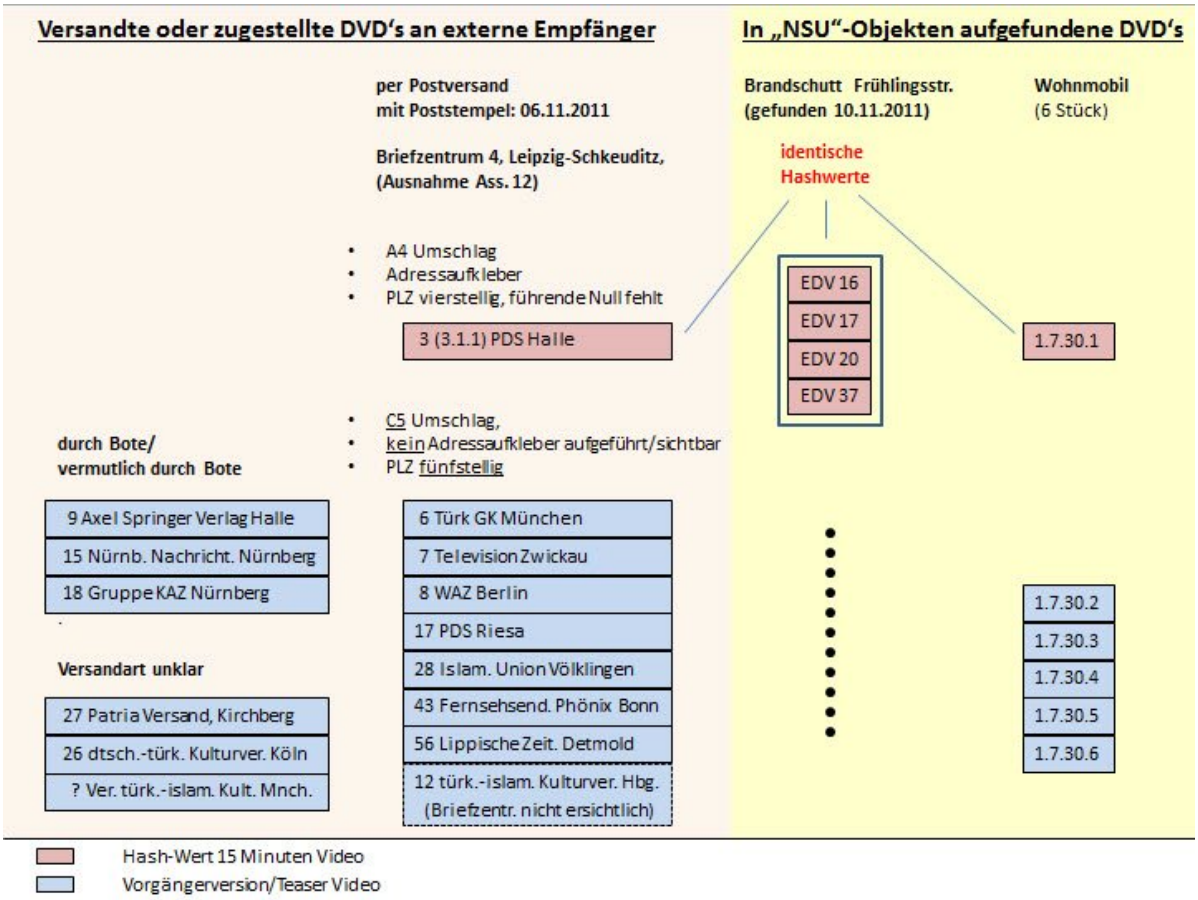

Es gibt offenbar keine Auswertung, auf welchem Brenner und wann genau saemtliche aufgefundenen Videos gebrannt wurden, und welchen Hashwert jedes einzelne Video hat.

Das wird seine Gruende haben.

Wie war das denn in Gotha am 5.11.2011, wer schaute da Videos an? Das LKA schon mal nicht, denn das LKA war am 5.11.2011 gar nicht da… in Gotha war an jenem Tag die grosse Schwabeninvasion!

Dazu haben wir das hier anzumerken:

***8.11.2011**, der Tag an dem Zschaepe sich in Jena stellte…*

Das Bundeskriminalamt (BKA) präsentiert … den Ermittlungsstand. **Videos mit Tatortwissen** und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte **Mordserie** an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord.

So ähnlich äußerte sich auch Ifland auf die Frage: *Wurde da über den Zusammenhang schon geredet bzw. wurde zu dem Zeitpunkt (05.11.?) schon darüber gesprochen, um was für eine Größenordnung und was für ein Ausmaß es sich da handelt bei dem, was jetzt an Geschehen auf einmal vorhanden war?*
*Herr lfland: Ja, als wir **im Lagezentrum** oder im Lageraum der LPI oder KPJ Gotha damals waren, ging es darum konkret nicht, aber die Gesamtsituation war uns schon sehr bewusst, dass hier es sich um **Täter** handelt, die hier unter anderem **die ganzen Morde begangen hatten**. Das war uns schon klar, ja, zu dem Zeitpunkt. War auch spätestens **mit dem Bekanntwerden des ersten Unbekannten** bis dahin dann sofort uns allen schon klar.*

Mal angenommen, dass auf den USB-Sticks Videos zu begutachten waren, hier Sopucheks Aussage: *Wie gesagt, die Pässe, das Zeug war alles nass. Die Rucksäcke, die Sachen waren nass,*
… Die sind getrocknet worden, die sind in Kisten verpackt worden und sind dann nacheinander aufgearbeitet worden.
*Und das ist ja **sofort** dann hochgegangen als Information **zum Polizeiführer** - also die Sachen. die wir gefunden haben, im Zusammenhang nachher. Wir haben ja auch die DVDs gefunden mit dem NSU, mit den **Paulchen-Panther-Videos. Die waren ja auf DVDs und waren auf USB-Sticks. Diese Informationen sind natürlich dann gleich weiter hoch gegangen.***

Die Auswertunq erfolgte schon vor Ort oder dass Sie da mal reinqeschaut haben oder … ?
Herr Sopuschek: Nein, in der KPI ist das gemacht worden.
An dem Samstag?
***Sonntag [06.11.]** - wir haben Samstag alles reingeschafft und danach … Ich weiß nicht mehr, wann wir die gefunden haben.*
Können Sie uns noch mal etwas zur Auffindesituation der DVDs sagen, in welcher Situation, in welchem Zustand, an welchem Ort Sie diese im Wohnmobil entdeckt haben?
*Da muss ich mich auf unsere Unterlagen beziehen. **Ein paar waren im Rucksack** drin,* **ein paar in der Tasche** *irgendwo - also sie waren an mehreren Stellen verteilt. Aber das ist alles in der Liste, …*

Theoretisch wäre der Kenntnisstand zum Video am 08.11. möglich!

Aber aus dem Fund des Videos eine Verantwortung für die (Döner-)Morde abzuleiten, ist unbegreiflich.

Gute Analyse!

Was gibt es zu meckern?

Das Übliche, fatalist meckert immer...

> wenn ihnen das am 5. oder 6.11. klar war, dann haetten sie es doch am 7.11.2011 in der pressekonferenz gesagt.
>
> wenn sie ab 5.11. das Video kannten, wie konnte es am 13.11. der spiegel exklusiv haben?
>
> ich glaube nicht, dass die usb sticks in der braunen mogeltasche echt sind.

Sie sehen, es bleibt am Ende nur der Glaube uebrig, Sie glauben der Polizei, oder Sie glauben der Polizei nicht. FAKT ist jedoch, im Bundeskanzleramt war der NSU samt Videos, Tatwaffen usw. Thema, am 8.11.2011. Offiziell gefunden wurde die Ceska 83 mit Schalldaempfer jedoch erst 1 Tag spaeter, am 9.11.2011. Da gibt es also ein gewisses Problem ...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/06/leichenfund-in-eisenach-moegliche-bezuege-zu-rechtsextremisten-nd-lage-im-kanzleramt-8-11-2011/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage21.png
3. http://friedensblick.de/23151/landeskriminalamt-thueringen-sichtete-nsu-bekennerfilm-bereits-am-05-11-11/
4. http://friedensblick.de/12562/nsu-beweismittelfaelschung-zulasten-von-boehnhardt-und-mundlos/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/17/bundestags-gedoens-zum-4-11-2011-womo-ohne-berichterstattung/
6. https://www.nsu-watch.info/2015/07/protokoll-220-verhandlungstag-21-juli-2015/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/dvd-schema.jpg

---

#NSU: erst die Fakten, dann die Märchen (2017-01-08 09:00) - dieanmerkung

Die Reihenfolge ist klar definiert. Erst die Fakten, dann die Märchen. Gerne auch mehrere.

Angeblich ist das Geheimdienstgewerbe nach der Hurerei das zweitälteste in der Geschichte der Menschheit. Wobei niemand so genau weiß, welche Unterschiede Zwischen Hurerei und Schnüffelei bestehen. Oftmals sind die deckungsgleich.

Nimmt man es genau, so sind in den geheimdienstlichen Methoden in den letzten Jahrzehnten kaum neue hinzugekommen. Sie beschränken sich immer noch darauf, die Geheimnisse der Gegenseite zu ergattern und sie auszuwerten, um aus ihnen einen Handlungsfaden für das eigene Verhalten zu spinnen.

Nein, das Internet ist keine neue Möglichkeit der Spionage, denn Nachrichtentransport inklusive Verschlüsselung und Ermordung des Boten gab es lange vor der Erfindung des Internet. Das Internet beschleunigt diese Dinge nur. Mehr nicht. Das Rechenwesen als solches ist kein Garant für effiziente Arbeit der Geheimdienste, denn mit denn immensen Datenmengen sind sie bei weitem überfordert.

Beschäftigen wir uns kurz mit der Seite des Geschäfts, die sich mit der Plausibilitätsprüfung von Geheimnissen beschäftigt.

Bereits der Altmeister der Spionage, John Le Carré, hatte sich in seinem Kammerspiel *[1]Dame, König, As, Spion* mit dem dafür geltenden Grundsatz beschäftigt.

Die Fakten kennenlernen, sagte Steed Asprey immer, dann Geschichten probieren wie Kleider.

So soll es sein. Wer gleich mit den Märchen anfängt, der muß zwingend Hohn und Spott ernten, da er an einer an den Fakten orientierten Klärung der Dinge keine Interesse hat.

Die andere Seite des Geschäfts wird unabhängig von den Fakten ihre Grundsätze umsetzen. Tarnen, tricksen, täuschen. Ob geschüttelt oder gerührt, ist dabei völlig unerheblich. Es ist ihr Job, ein solches Gebräu zu servieren.

1. http://www.libros.am/book/read/id/276579/slug/dame-knig-as-spion

---

#NSU: Metadate auch Du (2017-01-08 20:00) - admin

Ein Beitrag von @angler

In diesem Artikel gibt es erstmalig die Intelligenzampel. Öfter mal was neues. Es gibt im Text drei Figuren. Der geneigte Leser wird prognostiziert keine Probleme haben, die Gesichter richtig zuzuordnen.

[1]

Gestern erlebte ich einen dieser Momente, in denen ich mich ärgere, dass ich als Bub nicht einen dieser C64 oder Atari Computer hatte. In der zehnten Klasse, erinnere ich, dass nur zwei von uns so ein Ding zu Hause hatten. Das Potenzial und die Auswirkungen der Mathematik und der Programmiersprachen hab ich dadurch, gelinde gesagt, verpennt.

Was war gestern?
Gestern hörte ich mit einiger Begeisterung David Kriesel zu. Herr Kriesel sprach auf dem 2016er CCC Kongress. Unter der Überschrift „Spiegel-Mining“ referierte er über die astronomischen Möglichkeiten und auch erheblichen Gefahren, die die Auswertung und vor allem das vorhergehende Sammeln von Daten beherbergen.

[2] Kann man sich hier unerhört kostengünstig dran bereichern. Danke CCC.

Da ich ein resonantes Kerlchen bin, hatte ich gegen Ende des Vortrags mein erstes „Metadat“ gefunden und gleich mitgenommen. Genauer gesagt ein Metadätchen. Nur eins. Aber ein Tolles, wie ich finde. Auf das Erste ist man ja immer besonders stolz. ;-)

Mir war aufgefallen, dass während der ganzen Zeit nicht Einer im Publikum gegrölt oder gejault hatte. Nicht mal als der Kriesel „da glüht der Aluhut“ scherzte.
Mein Metadätchen erzählte mir also, dass in diesem Saal nicht die Dschungelstar- und KlumKlon-Fraktion hockte, sondern dort eher die Denkfähigen saßen.

Das war die Prognose.

Das Metadätchen habe ich jetzt bereits so lieb gewonnen, dass ich ihm einen Kosenamen schenkte. Metti.

Wenn Metti mir sagen kann, an welchem Vortrag die Gescheiten teilnehmen, dann sollte es auch wissen, wo sich die Doofen tummeln.

Die Prognose geht weiter.
Nächster Vortrag:

[3]„Durchmarsch von Rechts“

Puh! Das ist starker Tobak. Wer schön sein will, muß nur leiden. Jedoch wer wissenschaftlich arbeiten will, muß echt ordentlich was abkönnen. Aber Metti und ich gehen zusammen durch Dick und Dünn.

Im vorherigen Hörsaal hatten wir beide gelernt, dass wer hatet, nicht ernst genommen wird.

Im nächsten Hörsaal:
Ein dicker Mann (jetzt weiß ich, dass der Holgi heißt und zum CCC kommt, weil er dort Menschen trifft, die ihren Kopf zum Denken nutzen. In seinem Umfeld hat er das wohl eher nicht) mit Personenbeschreibung Skinhead tritt auf und brauchte abzüglich Intro 40 sek, bis er einer nicht unerheblichen Menschengruppe das Menschsein absprach. Während ich Metti die Ohren zuhalte, erzähle ich Ihnen, dass ich etliche Reden aus dem Dritten Reich hörte. In keiner (korrigieren Sie mich, wenn ich was verpaßte) wurde irgendjemandem das menschliche Sein abgesprochen. Vor einem Himmler z.B. hätte ich echt Schiß. Aber nicht mal der hat so einen Bullschiet gesuppt. Nun fügt der dicke Mann noch hinzu, dass alle, die anders sprechen als seine Sippe, der FÜHRER! sind.
Metti und ich hatten gut aufgepaßt. Im Publikum kein Gegröle, kein Gejaule. Stattdessen Stille. Bis jetzt gilt: Wer hatet, wird nicht ernst genommen. Die Selbstenttarnung seiner Haßphantasien hatte sich der dicke Mann sicherlich ganz anders vorgestellt. Vielleicht darf er dort nun nicht mehr heralden.
Tja. Volltrottel (neudeutsch: Hater).

Aber Schwamm drüber. Die derzeitige politische Elite läßt ja ordentliche Gerichtsverfahren wegen Volksverhetzung nicht zu. Gesetze gelten nicht für Merkeltreue. Theoretisch ein dummer Fehler.

Endlich kommt der eigentliche Protagonist als Vertreter der erbärmlichen „lückenlosen Aufklärungsstafette“:
Friederich Burschel.

Neben mir bebt es. Metti ist völlig aus dem Häuschen. Da muß was Wichtiges gesagt worden sein. Es wird geklatscht, gepfiffen, gejohlt. Wodurch wurde das ausgelöst?
Der Redner hat sich gewundert, dass um „elf“ Uhr noch Leute kommen. Das genügte.
Auf Metti ist Verlaß (Subba Dübb, der Kriesel) und die Meßmethode scheint zu funktionieren.

Burschel nennt seinen Arbeitgeber (Steuergeldverteiler). Es ist die Rosa Luxemburg Stiftung.
Sie ernährt sich von Rechten.
Und wer sind die Rechten? Alle, die nicht linksreligiös sind, hat der dicke Mann gesagt.

Als nächstes outet sich Burschel als einer von NSU-Watch und bettelt um Spenden, obwohl die ja schon das schöne Steuergeld abgreifen:

> „NSU-Watch wird von einem Bündnis aus rund einem Dutzend antifaschistischer und antirassistischer Gruppen und Einzelpersonen aus dem ganzen Bundesgebiet getragen, die seit
>
> über einem Jahrzehnt zum Themenkomplex arbeiten."
> „Das Netzwerk „NSU-Watch“ begleitet und protokolliert jeden einzelnen Verhandlungstag. Es will eine „unabhängige Beobachtungsstelle“ sein und der Nachwelt einen detaillierten Einblick in den historischen Prozess geben.“

Unabhängig :-)

[4]

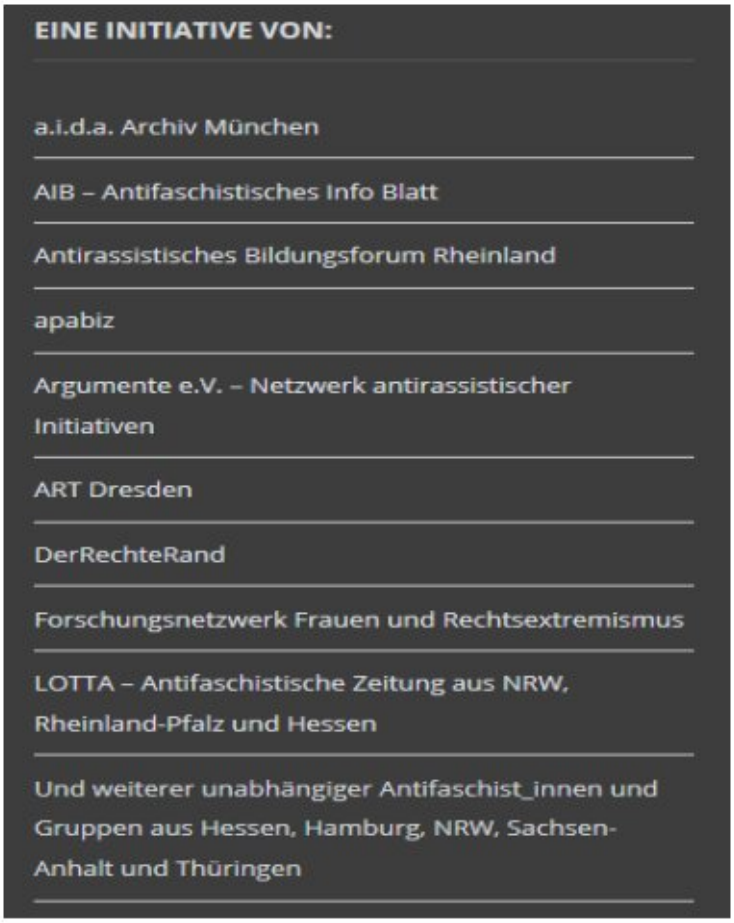

Noch unabhängigerer ist derzeit nur Frontal 21. In deren EPG Text heißt es:

"Frontal 21" ist
unabhängig und keinem verpflichtet.

Der Zwangs-GEZ-Staatsfunk mit seinen Politikern im Aufsichtsrat garantiert das. Zum Glück ist Lachen gesund.

[5] Dieser Mann hat seine Erfahrung mit den Hütern der Meinungvielfalt gemacht.

Zurück zum Hauptredner. Er kündigt nun ein selbstermächtigtes Tribunal für März 2017 an. Der Deutsche Staat (er meint BRD) soll verklagt werden, weil er die „Dönermorde“ nicht
aufklären will.
DAS halte ich für eine doch recht risikobehaftete Operation. Herr Burschel. Die BRD weiß,
wer die Leute ermordet hat, sonst wären die Akten doch nicht bereits Jahre vor der
Erfindung des NSU Terror-Trio gefälscht worden. Bis jetzt läuft es doch noch gut für Sie. Ein paar Menschen glauben die NSU Geschichte noch. Sie erhalten jeden Monat Geld, für das die Steuerzahler arbeiten müssen. Aber dieser Schuß könnte nach hinten los gehen. So eine Klage sollte man vorher haarklein mit der Bundesregierung absprechen, um sicher zu sein, dass auch diese den VS abschaffen will, weil er die Antifa beobachtet.

Es geht weiter mit der „Informations“veranstaltung. Herr Burschel schlägt einen weiten Bogen vom Holocaust zur CSU, zur AfD, wieder zurück zum Holocaust, um schließlich endgültig bei der AfD und allem was nicht Links ist, zu stranden.
Das waren nun wirklich keine Themenbereiche, bei denen Grölen und Johlen angebracht

wäre. Als der Voice Jockey jedoch das Zitat anbringt, Frauke Petry sei die Bitch der AfD, schlägt Metti wieder an. Das war nicht frauenfeindlich. DIE von der AfD sind ja keine Menschen. Er mahnt auch an, dass es DIE und WIR nur bei Nazis gibt. ;-)

Nun ereignet sich doch noch etwas. Fritz Burschel gibt bekannt, dass bald die 3000er Marke bei den rechtsradikalen Angriffen auf Asylunterkünfte geknackt wird. Seit 2014. Gruselig, wie verzweifelt die Vögel sein müssen. Den NSU kann man ja noch nachvollziehen. Man hatte zehn Morde ohne Aufklärungserlaubnis übrig, die man bei einem frei erfundenen Terror-Trio ablud. Konnte ja keiner ahnen, dass die Akten dazu geleakt werden, sonst hätte das sicher funktioniert.

Aber 3000 rechtsradikale Angriffe auf Unterkünfte OHNE Taten. [6]Das IST Verzweiflung.

[7]bis zu 100 %? Junge, Junge

Kein Wunder, dass sie die totale Zensur vorantreiben.

[8]

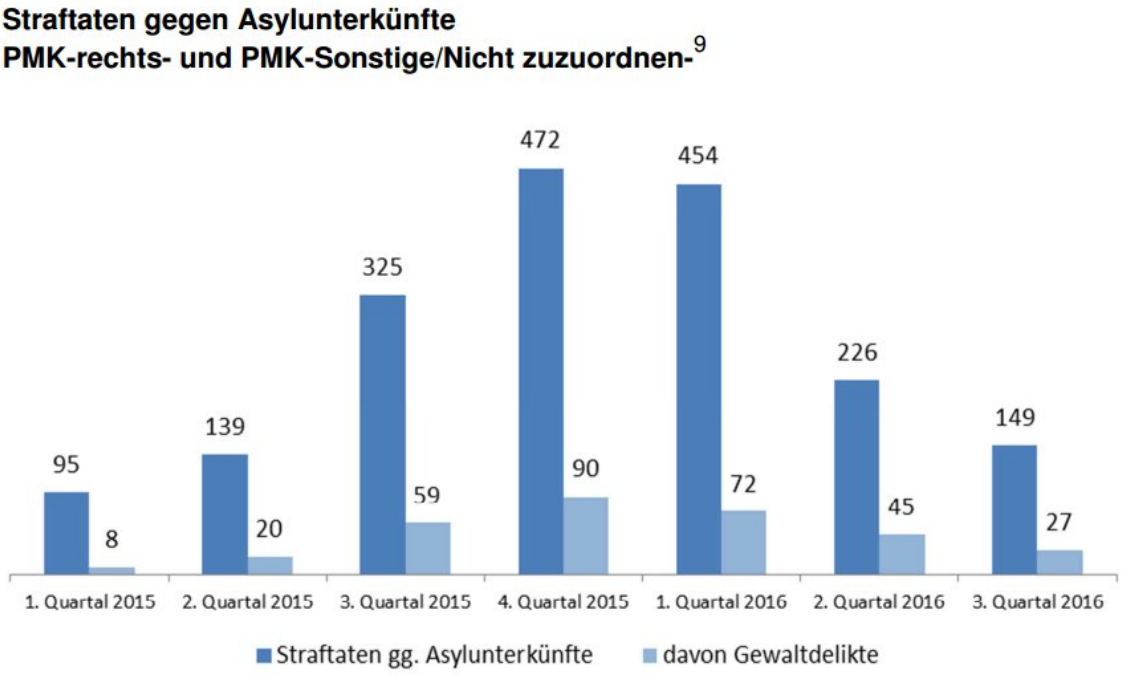

Im FAQ ruft der Engagierte sogar handwerklich Begabte zu Straftaten auf, indem speziell zwei Projekte angegriffen werden sollen und moniert sofort darauf, dass es nicht sein kann, dass es eine gesetzliche Grauzone gibt. Er macht sich über ein paar Trottel lustig, die ohne jede Denktätigkeit wirklich ALLES in soziale Netzwerke packen und freilich dann vor Gericht damit konfrontiert und verknackt werden. Aber der Prediger himself tut das auf einer CCC Bühne, die weitaus mehr Klicks hat, als ein verirrter Facebookauftritt. Das nennt man Gottvertrauen.

Er entschuldigt sich, dass die Dönermorde der Antifa elf Jahre lang scheißegal waren. Erst als man NAZI drauf schrieb, war es verwertbar. Das ist fair von ihm. Kleines Lob.

Wie es dazu kam, dass Herr Burschel in den Verdacht geriet, etwas mit der Erstellung des Nichtbekennervideos zu tun zu haben, das steht [9] hier

[10]. Die Polizei hat festgestellt, dass das
Video im November 2011 noch verändert wurde. Die beiden Uwes waren da schon ermordet. Herr Dr. Roewer vom TLfV hält Frau Zschäpe für zu doof, das zu können. Der Ersteller muß das Video in Ebenen aufteilen, um die Figuren darin austauschen zu können. Das kann nicht jede Schnitt-Software. Die Paulchenfigur ist durchaus nicht eine Rechts spezifische. Ganz im Gegenteil. Allein die Farbe.

Was ist nun aber aus dem Thema Metadaten geworden? Die Prognose war, dass bei diesem Vortrag mein Metti zeigt, wo sich die Doofen tummeln. Hat nicht funktioniert. Die wenigen Stellen, an denen Metti anschlug, waren eher so etwas wie die Momente in den Supershows, in denen das migrantische Kind aus ärmlichsten Verhältnissen einen hohen Ton trifft. Da wird eben frenetisch gegrölt und gejault. Botenstoffe halt.
Metti hat einen Hinweis geliefert, aber keinen Beweis.

Herr Kriesel sollte uns allen dennoch im Gedächtnis bleiben. Sein Appell an die Zuhörer, wenn es der Geldbeutel zuläßt, Rohdaten zu horten, ist so vorausschauend wie es nur sein kann. Hier im Blog wird mit Rohdaten gearbeitet. Burschel nennt es hantieren. Die Akten sind das roheste, das zur Verfügung steht über das NSU-Phantom. Freilich hat das BKA Fahrgestellnummer und Kennzeichen des abgefackelten Wohnmobils nicht in die Akten übernommen, weil die Fahrgestellnummer zeigen würde, dass es sich nicht um das offiziell ausgeliehene Wohnmobil der Firma Knust handelt.
Ja, sogar das Wohnmobil ist gelogen. Aber, what shall´s.

Die saublöde Idee der Antifa sollten Sie nicht verfolgen. Die Idee ist, sich bei NSU-Watch zu informieren. Glücklicherweise hat Thomas Moser ihnen ein Geständnis abgerungen, das uns früher vielleicht stutzig gemacht hätte. Seit wir jedoch die Bedeutung von Rohdaten gelernt

haben, geben wir uns [11]mit so einem Schrott natürlich auf keinen Fall ab.

> Zirka 40 Seiten umfasst die Mitschrift an jedem Verhandlungstag. Etwa 12
>
> redaktionell bearbeitete
>
> Seiten stellen Bezler und seine Kollegen in den NSU-Watch-Blog ins Netz, …

Vielleicht betteln sie um Spenden, weil die bisherigen Sponsoren die Gurkentruppe nicht mehr unterstützen wollen?

Ich zeige Ihnen noch eben eine Veranstaltung, während der Metti jede Festplatte vollschreiben würde.

[12] Ein Desaster

. Eine Version ohne Elsässer konnte ich nicht finden. Interessant ist, dass
während Rohnhof gegrölt wird, jedoch bei Sickmüller nicht. Metti braucht Geschwisterchen.

Im Gegensatz zur Burschelschaft haben diese Veranstaltungsbesucher sich Redner
ausgesucht, von denen sie nicht belogen werden.

Gar nicht doof.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/bild1.png
2. https://www.youtube.com/watch?v=8HhHjtP3RJ0
3. https://www.youtube.com/watch?v=YLUzq7m9caY
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/bild2.png
5. https://www.youtube.com/watch?v=4kn_4a-cisk
6. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2017/01/kriminalitaet-im-kontext-von-zuwanderung-lageuebersicht-3-16.html
7. http://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/mitte/20960978_Hohe-Fehlerquote-in-Statistik-ueber-Angriffe-auf-Fluechtlinge.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/bild3.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/21/die-professionalitat-des-paulchen-panther-bekennervideos-und-die-roten-keile-der-antifa-als-code/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/21/die-professionalitat-des-paulchen-panther-bekennervideos-und-die-roten-keile-der-antifa-als-code/
11. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/03/30/ein-loblied-vom-moser-auf-nsu-watch-und-deren-epochale-protokolle/
12. https://www.youtube.com/watch?v=E7w3nCxnFfo

Helmut Roewer: Der NSU-Prozeß - Die Mörder sind unter uns (2017-01-09 09:00) - admin

Hochgeladen am 03.01.2017

Verschleierung, Ablenkungsmanöver & Täterschutz.
Dr. Helmut Roewer im Gespräch mit Michael Friedrich Vogt beim 3. Quer-Denken.TV-Kongreß am 26. und 27. November 2016 in Bergheim.

Im Interview zwischen Prof. Dr. Michael Friedrich Vogt und Dr. Helmut Roewer geht es um die angebliche juristische Aufarbeitung einer Mordserie, die seit Ende 2011 als die Geschichte der rechtsextremen Terrororganisation NSU von Medien verbreitet und mit großem öffentlichen Pomp von der Politik aufgegriffen wurde.

In dem Gespräch wird geklärt, daß es sich in Wirklichkeit bei den Bluttaten nicht um rechtsextremistischen Terrorismus gehandelt hat, sondern um solche aus dem Bereich des organisierten Verbrechens, dessen Spuren in der Türkei verschwinden.

Es wird geklärt, daß die im großen Umfang zugänglichen polizeilichen Ermittlungsakten genau in diese Richtung zeigen.

Der Prozeß hingegen, welcher, ohne nachvollziehbare, schlüssige Beweismittel zu präsentieren, an der Rechts-Terrorismus-Variante festhält, gerät deswegen in die Funktion eines Hexenprozesses, in welchem es nicht auf die nüchterne Klärung von Sachverhalten ankommt, sondern auf die von vornherein feststehende Verurteilung der Delinquenten, weil dies angeblich ein öffentliches Bedürfnis sei.
Kontakt:
[1]http://www.helmut-roewer.de

https://www.youtube.com/watch?v=zISJ5jNMuV0

.

Der ehemalige LfV Erfurt-Präsident Dr. Helmut Roewer erzählt eine geringfuegig andere Geschichte als die Bundesregierung, die Opposition, die 11 NSU-Ausschüsse der Parlamente, die Leitmedien und die staatliche Antifa.

Korrespondiert mit diesem Video:
https://www.youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc

Roewers Wissen stammt angeblich nur aus dem Studium der geleakten Akten, vorher war er ein NSU-Gläubiger. Sagt er...

Hinter allem steckt sehr wahrscheinlich der türkische Staat, der es jedoch qua Staatsräson der BRD nicht sein durfte. Sagt er...

Nun, Dr. Roewer ist offenbar ein fleissiger Blogleser. Das ist sehr löblich. Das Wesentliche hat er verstanden. Und sagt es auch!

Der Hintergrund der Dönermorde ist der Kurden-PKK-Konflikt innerhalb und ausserhalb der Türkei, die Ausschaltung von Finanzierungs-Mafia(OK)-Strukturen der Kurden in Deutschland, [2]Gladio B, so würde das Sibel Edmonds nennen: Die Millardenprofite aus Schutzgelderpressung, Drogenhandel und ähnlichen Geschäften sollen beim Tiefen Staat der Türkei landen, und nicht bei den Kurden. Umgesetzt wurde diese Operation also von regierungsnahen Syndikaten, dem Geheimdienst MIT und seinen Hilfstruppen, den faschistischen Grauen Wölfen.

Dieses Narrativ ist mit dem NSU-Maerchen kaum in Übereinstimmung zu bringen. Roewer ist sich jedoch sicher, dass die polizeilichen Ermittler richtig lagen, also der NSU eine 2011er Nacherfindung ist, ein cover up des BRD-Sicherheitsapparates.

Die eigentlich harte Frage bleibt aussen vor: Klar, die Uwes mussten tot sein, um die NSU-Geschichte durchzubekommen, sie haetten wohl widersprochen; aber mussten sie deshalb sterben?

Es ist schon ein wesentlicher Unterschied, ob "man" auf 2 sowieso vorhandenen Naziwomoleichen ein Morde-Entsorgungsnarrativ "NSU" aufbaute, oder ob "007" die Schurken im Staatsauftrag von "man" um die Ecke (und ins Womo?) brachte, anzündete und stiften ging (wobei er wohl gesehen wurde...)

Wer ist "man", so es den denn gibt?

[3]Nun, der heisseste Kandidat ist KDF.

Herr Roewer, was halten Sie denn davon?

1. http://www.helmut-roewer.de/
2. https://wikispooks.com/wiki/Operation_Gladio/B
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/

Wird die Mafia den Erfurter NSU-Ausschuss terminieren? **(2017-01-10 09:00) - admin**

Es wird Ernst. Im grünen Herzen Deutschlands. [1]Bald:

[2]

12.09.2016 / Politik

Thüringer NSU-Ausschuss: Sorge um Abgeordneten-Sicherheit

König: Beschäftigung mit organisierter Kriminalität neue Gefährdungslage / Henfling: »Das ist nichts Alltägliches, was wir da machen werden«

[3]Was ist die Botschaft?

> Anders als viele Rechtsextremisten seien es organisierte Kriminelle gewöhnt, im Verborgenen zu agieren und ihre Anonymität entschlossen zu schützen, sagten beide Abgeordnete.

Alles klar: Das NSU-Phantom ist eher harmlos, die Organisierte Kriminalitaet ist es nicht. Das ist eine richtige Erkenntnis.

Der Ministerpraesident Ramelow[4] will nicht?

[5]

06.01.2017 / Politik

Thüringer Innenministerium blockiert NSU-Ausschuss

Untersuchungsausschuss will sich mit Verbindungen zur Organisierten Kriminalität beschäftigen, erhält aber keine Akten

Akten des Thüringer NSU-Untersuchungssauschuss

Foto: dpa/Martin Schutt

König zufolge hat das Ministerium der rot-roten Koalition den Abgeordneten keinen Grund dafür genannt, warum die gewünschten Akten noch nicht vorliegen. Sie kenne kein konkretes Übergabedatum. In Thüringen arbeiteten laut dem aktuellen Verfassungsschutzbericht bis Ende 2014 der Inlandsnachrichtendienst und das Landeskriminalamt (LKA) parallel an der Beobachtung und der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. Inzwischen nimmt diese Aufgabe nur noch das LKA wahr.

Komisch, der MDR hat doch die Akten bereits seit[6] Monaten.

[7]

MDR.DE › Rechter Terror

Jena

NSU-Waffen von Polizeispitzel beschafft?

Zwei ehemalige Jenaer Unterweltbosse haben als Informanten für die Thüringer Polizei gearbeitet. Als Zeugen im laufenden NSU-Verfahren haben sie die Aussage verweigert. Es geht um mutmaßliche Waffendeals Ende der 1990er-Jahre und ein mögliches Treffen mit den Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Jena 1997.

von Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia

Ohne Akten kann man das nicht schreiben:

Neue Fragen zur Waffenbeschaffung

Den parlamentarischen Untersuchungsausschüssen und im Münchner NSU-Prozess ist diese V-Mann-Tätigkeit bislang nicht bekannt. Damit stellen sich neue Fragen: Wie sind Mundlos und Böhnhardt an die Waffen gekommen? Besonders an die Ceska, mit der die Terroristen mutmaßlich neun Menschen erschossen haben. Nachdem das Trio aufgeflogen war, führte schnell eine Spur in die Schweiz zu Hans Ulrich M.. Er soll mutmaßlich die Waffe besorgt und über Mittelsmänner nach Jena verkauft haben - was er vehement bestreitet. Doch M. hatte bereits in den 1990-Jahren Kontakte nach Thüringen. Er hatte in Apolda eine Firma, wohnte dort zwischen 1991 und 1996.

Immer wieder finden sich in alten Ermittlungsakten Hinweise darauf, dass die beiden Jenaer Unterwelt-Brüder Kontakt zu M. hatten und auch in der Schweiz gewesen sein sollen.

In seiner Zeugenvernehmung sagte auch Ex-Banden-Mitglied Thomas M., dass Waffen aus der Schweiz nach Jena gebracht worden seien.

Wenn die beiden also Polizei-Quellen waren, welche Informationen haben die Ex-Unterweltbosse geliefert? Wurden sie in Polizeiakten dokumentiert und wenn ja, wo lagern diese Akten? Wenn

> es das Treffen des Bandenchefs, der möglicherweise als Spitzel reaktiviert war, mit Mundlos und Böhnhardt im Jahr 1997 gab, informierte der Kriminelle seine Kontaktperson bei der Polizei, seinen sogenannten VP-Führer? Gibt es dazu noch Akten? Das Thüringer Landeskriminalamt, das die zentrale V-Mann-Datei für die Polizei führt, wird prüfen müssen, wie lange die Zwillingsbrüder tatsächlich Informanten waren. Vor dem Oberlandesgericht München schwiegen sie mit dem Hinweis, sich nicht selber belasten zu wollen.

Die peinliche Ceska-Beschaffungsgeschichte der Anklage kann als widerlegt gelten, sie flog 2013 bereits als zu fehlerhaft auf. Wer welche Waffen wo beschaffte, das duerfte in V-Mann Akten von TLKA und TLFV zu finden sein.

Einige V-Leute sind ebenfalls noch zu enttarnen, was recht gut erklaeren duerfte, warum es mit den Aktenlieferungen hakt; das Umschreiben dauert ;)

Sind die Abgeordneten gefaehrdet? Alles ist verjaehrt.

Die Frage ist halt, ob die Zwillinge Ron und Gil den Begriff "verjaehrt" kennen. [8]Da sind Zweifel angebracht:

> Jens L. hat angeblich Angst
>
> Als der Vorsitzende Richter auf Erhardt R. und Wolf G. zu sprechen kommt, wird der 49-Jährige auf einmal ganz schmallippig. Er sei alleinerziehender Vater einer vierjährigen Tochter und müsse um sein eigenes und das Leben des Kindes fürchten, wenn er zu ihnen Aussagen mache. Darüber hinaus würde er sich selbst belasten. Der Zeuge wurde kurz nach der Mittagspause entlassen. Er wird aber wieder kommen. Mit einem Zeugenbeistand.

.

Die Abgeordneten klaeren sowieso nichts auf, das hat sich laengst herumgesprochen. Niemand wird diese Nulpen terminieren.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1025193.thueringer-nsu-ausschuss-sorge-um-abgeordneten-sicherheit.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage02-2.png
3. http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-09/thueringen-nsu-ausschuss-sicherheit-sorge-kriminalitaet?page=1#comments
4. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1037690.thueringer-innenministerium-blockiert-nsu-ausschuss.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03-1.png
6. http://www.mdr.de/themen/nsu/nsu-waffen-polizeispitzel-102.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-1.png
8. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/160216-tagebuch-gerichtsreporter-100.html

Rattenrennen mit Dreimalgueler (2017-01-11 09:00) - admin

Der Lichtblick sei er gewesen, liest man beim [1]Hamburger Fake News Magazin:

[2]

Der angebliche Lichtblick:

> Bei den NSU-Morden hätten die Stereotype, mit denen die Polizei gearbeitet habe, allerdings Leben gekostet. "Die Ermittlungen waren vorurteilsbeladen", so der türkischstämmige Anwalt. "Zeugenaussagen wurden nicht verfolgt, weil Mundlos und Böhnhardt europäisch aussahen. Wäre man ihnen gefolgt, wären die meisten Opfer noch am Leben."

Da ging der Antifa sofort einer ab:

[3]

Gesucht: Welche Zeugenaussagen meint der tuerkische Maerchenonkel?

Irgendwelche Ideen?

> Vielleicht war Daimagüler zu höflich, um noch deutlicher zu werden -

Vielleicht hat er auch wieder mal Duennpfiff gelabert. Und das Verbloedungsmagazin hat es gedruckt.

1. http://www.spiegel.de/kultur/tv/hart-aber-fair-ueber-sicherheit-rat-race-der-panikmacher-a-1129268.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/radden2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/radden.png

---

Schauspielerin im Schauprozess, Fake News und Gedoens ueber alles? (2017-01-11 20:00) - admin

Gestern gab es [1]allerfeinstes Theater im OLG München:

[2]

ERKLÄRUNG VON BEATE ZSCHÄPE

Acht DIN-A4-Blätter voll mit Gefühlsduselei

[3]Noch mehr Popanz:

[4]

1060

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 11.583,30 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > NSU-Prozess > NSU-Prozess: Was Beate Zschäpe ihren Anwalt vortragen lässt

Beate Zschäpe im NSU-Prozess

Plötzlich mit Gefühl

Im NSU-Prozess wirkte Beate Zschäpe oft unterkühlt bis gefühllos. Alles nur Strategie - auf Anraten ihrer ersten Anwälte, ließ sie nun mitteilen. In Wahrheit seien ihr manche Zeugenaussagen sehr nahe gegangen.

Von Björn Hengst, München

Endloser Quark:

- Mit ihrem Auftritt während des Verfahrens, den viele Beobachter als abweisend und kühl bewerten, habe sie vielmehr einen „Zusammenbruch verhindern“ wollen. Das und weitere Gefühlsduseleien las ihr Anwalt aus exakt acht Seiten Zschäpe-Erklärung vor.

Sie habe Angst gehabt, dauerhaft prozessunfaehig zu werden. Ein Lacher, und was fuer einer.

[5]

[6]Wer denkt sich sowas aus?

> "Auch aus Angst vor einer dauerhaften Prozessunfähigkeit habe ich versucht und werde ich auch weiterhin versuchen, hier einen öffentlichen Zusammenbruch zu verhindern", lässt Zschäpe ihren Anwalt sagen.

Grotesk.

Irre, kein bisschen glaubwuerdig.

> Der Tag, an dem das „Paulchen Panther-Video“ gezeigt, „ich hatte keine Ahnung, was auf mich zu kam. Vor Beginn der Hauptverhandlung hatte ich zu keinem Zeitpunkt die Videos angeschaut. Zu Beginn des Film war ein Knall und ich erschrak. Ich konnte nicht glauben, was ich gesehen habe, ich war wie versteinert, durch den Wind. Dennoch zwang ich mich, keine Gefühle zu zeigen.“ Sie habe alles verdrängt, aus Angst, dass sich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt umbringen. Und „aus blinder Liebe zu Uwe Böhnhardt“.

Sie macht sich zum Affen der BRD.

> Das sei „keinesfalls eine Missachtung, dass ich Nebenklage-Fragen nicht beantworte“. Alle Prozess-relevanten Fragen habe sie beantwortet. „Ich bin der Meinung, dass viele Fragen eher in einem Untersuchungsausschuss gestellt werden sollten als hier im Prozess.“

In den Gedoens-Ausschuessen der Nichtaufklaerer? Bei den parlamentarischen Staatsschuetzern?

Keinen einzigen Satz findet man in der versammelten BRD-Propagandapresse dazu, dass immer noch die Beweise fehlen. Der Kaiser ist nackt, die "Beweise" stinken nach Betrug.

Auch das wird die Lügenpresse weiter vertuschen müssen.

1. http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/zschaepe-erklaerung-opfer-49683156.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/dissel.png
3. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-was-beate-zschaepe-ihren-anwalt-vortragen-laesst-a-1129402.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/dissel2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/disseldrei.png
6. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zschaepe-gibt-sich-emotional-mit-regungsloser-miene-1.3327153

Zeige Reue, bekenne deine Suenden, erweise Dich wuerdig dem #NSU-Schuldkult (2017-01-12 11:00) - admin

Es hat etwas von Religionsausuebung:

[1]

[2]Das Glaubensbekenntnis:

[3]

[4]Oha, der Dönermordwaffendealer Carsten Schultze ist voll zurechnungs- und somit schuldfähig. Das gibt lebenslänglich. Für Wohlleben.

> Carsten S. ist **der einzig glaubhaft reumütige und umfangreich geständige Angeklagte**. **Er hat u.a. Wohlleben schwer belastet**.

Ein Credo: Wer nicht bekennt und aufrichtig bereut, dem wird nicht vergeben werden. Fegefeuer, was sonst. Ewiges.

So muss man sich wohl die Inquisition vorstellen. Glaube ersetzt Beweise, nur Wohlverhalten ermoeglicht Gnade. Was Wohlverhalten ist, das entscheiden die Hohepriester des Schuldkultes.

> JUNGE FREIHEIT vom 13. Januar 2017
>
> Der Schuldkult erneuert sich
>
> Mythisierung: Die dem NSU zugeschriebenen Opfer werden zu einem Teil der Gedenklandschaft gemacht
>
> THORSTEN HINZ
>
> Im NSU-Prozeß vor dem Oberlandesgericht München liegt nach mehr als dreieinhalb Jahren, trotz 480 Seiten Anklageschrift, 650 Aktenordnern
> und Aberhunderten Zeugen noch immer kein rauchender Colt auf dem Tisch und gibt es mehr Fragen als Gewißheiten. Der NSU-Komplex, der im November 2011 öffentlich gemacht wurde und seither als Tatsache gehandelt wird, muß korrekterweise als Arbeitshypothese betrachtet werden, deren Verifizierung nach wie vor aussteht.

Oh, ein Ketzer. Steinigt ihn!

> Davon unberührt führt er sein prä- oder postfaktisches Eigenleben. Von ihm nährt sich eine lange Verwertungskette aus Politikern, Journalisten, Sachbuchautoren, Extremismus-Experten, Verbandsvertretern, Künstlern.
> Tagespolitisch legitimiert der NSU den „Kampf gegen Rechts“. Seine strategische Bedeutung entfaltet er als zweite, ergänzende Ursprungserzählung

für eine multikulturelle Bundesrepublik.

Von Anfang an wurden die Toten als Blutzeugen und Stifter eines neuen Gründungsmythos geheiligt. So wurden im Februar 2012 auf der zentralen Gedenkfeier von Bundesregierung, Bundesrat, Bundestag und Verfassungsgericht für die zehn Mordopfer zwölf Kerzen entzündet.

Teert und federt ihn noch vorher!

([5]Fortsetzung hier)

.

Die Sünderin Beate Zschäpe hat nicht glaubhaft bereut, daher ist ihr umfassendes Gestaendnis wertlos.

Wie jetzt, Sie fragen nach echten Beweisen?

Ja wo leben Sie denn?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/dosdel.png
2. https://twitter.com/PZhautnah/status/819111125535100928
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/credo.png
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/53273
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=512

#NSU: im Namen des Staatsschutzes (2017-01-13 09:00) - dieanmerkung

[1]

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/10806**

18. Wahlperiode 09.01.2017

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Renner, Frank Tempel, Ulla Jelpke, Katrin Kunert, Petra Pau, Harald Petzold (Havelland) und der Fraktion DIE LINKE.

Straf- und Disziplinarverfahren gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV)

Im Oktober 2016 stellte die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe die Ermittlungen gegen Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz wegen des Verdachts auf Unterstützung terroristischer Aktivitäten ein. Die Ermittlungen gingen auf die Veröffentlichungen des ehemaligen V-Mannes Irfan Peci zurück, gegen den in diesem Zusammenhang auch ergebnislos ermittelt wurde. Die Begründung der Einstellung wurde jedoch der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt. (vgl.: „Ermittlungen gegen Verfassungsschützer eingestellt“, welt.de vom 2. Dezember 2016, www.welt.de/politik/deutschland/article159917762/Ermittlungen-gegen-Verfassungsschuetzer-eingestellt.html). Auch im Zusammenhang mit dem NSU-Komplex werden derzeit Ermittlungen gegen einen Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz geführt. Der unter dem Tarnnamen bekannte Mitarbeiter Lothar Lingen hatte 2011 als Referatsleiter die Akten von V-Leuten vernichten lassen, um dem BfV Fragen nach seinem Wissen über die Morde des Nationalsozialistischen Untergrunds zu ersparen.(vgl.: „Dem Schreddern auf der Spur“, taz.de vom 23. November 2016, www.taz.de/!5360214/).

Vorabfassung - wird durch

Ein linkes Ding ist, was sich die Linken wieder einmal erlaubt haben. Einerseits wollen sie in Bälde den Bundespräsidenten stellen, glaubt man ihrem Personalvorschlag, dann im Herbst einen der Stellvertreter des Bundeskanzlers, so es die Sterne gut meinen.

Im parlamentarischen Betrieb hingegen, da verhalten sie sich wie Vorschüler. Man muß es sich auf der Zunge zergehen lassen, was sie für ein parlamentarisches Schelmenstück aufführen.

(vgl.: „Dem Schreddern auf der Spur“, taz.de vom 23. November 2016, www.taz.de/!5360214/)

Leute, wer hat sich denn diesen Mist ausgedacht? Frau Wagenknecht etwa, weil sie unterschrieben hat? Als Beleg für irgendetwas muß ein Propagandaartikel der Lügenpresse herhalten. Da, wo es um handfeste staatliche Belange geht.

Seht ihr noch klare Bilder in der Linksfraktion?

Nein seht ihr nicht, denn der korrekte Einstieg in euer Auskunftsbegehr geht vollkommen anders.

Der frühere Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz Axel Minrath, Deckname Lothar Lingen, hatte 2011 als Referatsleiter die Akten von V-Leuten vernichten lassen. (vgl.: [2]http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=%22axel+minrath %22)

Nur mal so unter uns Rufmördern. Er hat die Akten nicht vernichten lassen, um sich Fragen über sein Wissen um Morde zu ersparen. Das ist ein Hirngespinst eurer Märchendichter. Bisher gibt es nur einen Beleg,

warum er es tat. Es geht um die den Linken nicht genehme Wahrheit über den NSU. Den hat es bis 2011 nie gegeben. Erst der fulminante Einsatz des Genossen Ulli Jentsch von der Staatsschutzklitsche apabiz und seiner Kumpel bei der V-Postille von der Alster zwecks monetärer Auschlachung einer Bekenner-DVD ohne Bekenntnis und ohne Geständnis haben ein Propagandaverbrechen in Gang gesetzt, das dem Reichstagsbrand ebenbürtig ist.

[3]Was hat Axel Minrath eigentlich gesagt?

"Mir war bereits am 10./11. November 2011 völlig klar, dass sich die Öffentlichkeit sehr für die Quellenlage des BfV in Thüringen interessieren wird. Die bloße Bezifferung der seinerzeit in Thüringen vom BfV geführten Quellen mit acht, neun oder zehn Fällen hätte zu der - ja nun auch heute noch intensiv gestellten - Frage geführt, aus welchem Grunde die Verfassungsschutzbehörden über die terroristischen Aktivitäten der Drei eigentlich nicht informiert worden sind. Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt also die Anzahl unser Quellen im Bereich des THS [Thüringer Heimatschutz] und Thüringen nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nicht gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht."

Für die linken Propagandaverbrecher deswegen noch einmal diese Wiederholung, was amtlich ist. Er hat gesagt, daß die Schnüffelbehörde vor dem 4.11.2011 keine Peilung von dem nach dem 4.11.2011 maßgeblich von den Linken ins Leben gerufenen NSU hatte. In seiner publizierten Aussage vor einem ermittelnden Staatsanwalt steht nix von Mörderwissen.

Wenn ihr nach dem Wissen Minraths über Morde fragt, dann lautet die Frage völlig anders. Sie stünde in der Kontinuität eurer Anfragen zu PKK und dem Wirken türkischer Geheimdienste auf deutschem Hoheitsgebiet, wie sie bis zum Herbst 2011 regelmäßig erfolgten. Die korrekte Frage lautet also:

Was wissen sie über den Mörderbegleitservice des Verfassungsschutzes für die in Deutschland tätigen Killer des türkischen Geheimdienstes, ersatzweise kurdischer Geheimdienste?

Darum ging es die ganzen Jahre, Jahrzehnte, genauer gesagt. Darum geht es immer noch.

Es ist schon sehr dreist. Axel Minrath Mordwissen zu unterstellen. Noch dreister aber ist es, die TAZ als Quelle anzugeben. Am dreistesten aber, kackdreist sozusagen, den Staatsschützer zu geben, indem man der Öffentlichkeit immer noch verschweigt, was sie längst weiß, [4]wie der deutsche Schreddermeister von 2011 heißt.

[5]Aufklären heißt Öffentlichkeit herstellen.

[6]Abgeordnete klären nichts auf. Sie verarschen das wißbegierige Volk.

w.z.b.w.

1. http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/108/1810806.pdf
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=%22axel+minrath%22
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/12/nsu-axel-minrath-aka-lothar-lingen-auf-abwegen/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/07/nsu-aufklaerung/
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html

Die Antifa hat mehr Gewalttaeter und Terroristen aufzubieten als die Rechten? **(2017-01-14 10:31) - admin**

[1]Da schmollt die Linkspartei: Der LSU schlaegt den NSU:

[2]

> Eine Anfrage der Linken an den Bund hat ergeben, dass der Bereich „Politisch motivierte Kriminalität links“ gegenüber „rechts“ größer eingeschätzt wird.

Wer haette das gedacht? Jeder Leipziger, zum Beispiel. Und jeder Berliner, der seit zig Jahren staendig von abgefackelten Autos liest...

> „Grob fahrlässig“, so die Linke.

Da lacht man doch herzhaft. Die Linke schmollt. LOL.

Was sind Gefaehrder?

1068

> „Gefährdern“ trauen die Sicherheitsbehörden schwere politische Straftaten wie einen Anschlag zu. Als „Relevante Person“ gilt, wer so etwas unterstützt oder selbst politische Straftaten begeht.

Komisch, dass es nur 130 Linke sein sollen, und 126 Rechte.

Die veroeffentlichte Meinung vermittelt eher den Eindruck, es seien jeweils Tausende.

Auch diese Zahl scheint verdaechtig klein:

> Zum Vergleich: Im Bereich „Islamistischer Terrorismus“ zählte die Bundesregierung 547 „Gefährder“ und 366 „relevante Personen“.

Das sind ja nicht einmal 1.000 gewaltbereite Koranbehinderte... glaubhaft?

Mehr Linke als Rechte Gewalttaeter, da waren die anfragenden Linken verstaendlicher Weise sehr enttäuscht. [3]Gibt es doch allein in Leipzig sicher mehr als 130 linke Gewalttaeter, und in Berlin gibt es die sicherlich ebenfalls; das waeren schon 260, real sind es sicher weitaus mehr, aber es gibt die linke SA bundesweit, in jeder Stadt, verhaetschelt und finanziert mit Steuergeldmillionen.

> Die ANTIFA ist die beste Truppe die das BfV je hatte. Es sollte klar sein, WER da seine schützende Hand drüberhält.

Ist dem so?

Die Schadenfreude scheint auf alle Faelle gross zu sein:

> [4]Oh, da haben die Reinemachenfrauen aber wieder eine Sonderschicht einlegen müssen. Wegen des großen Erbrechens auf dem Flur der Linken.

Auch richtig erkannt:

[5]

Offensichtlich hat die Realitaet mit der Statistik des BKA ebensowenig zu tun wie mit der veroeffentlichten Meinung.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article161130750/Mehr-links-als-rechtsextreme-Gefaehrder-registriert.html#Comments
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/links7.png
3. https://einprozent.de/leipzigs-linker-terror/
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/53307
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/links.png

---

Weder NRW noch Bund wollen LKW-Terrormoslem angeworben haben (2017-01-15 11:00) - admin

Mit gut dreiwoechiger Verzoegerung geht die Berliner Terror-Groteske weiter. Bereits am 23.12.2016 waren die V-Leute in der ARD das Thema gewesen:

[1]Terrorist Amri mit V-Mann-Begleitdienst, oder selber V-Mann?

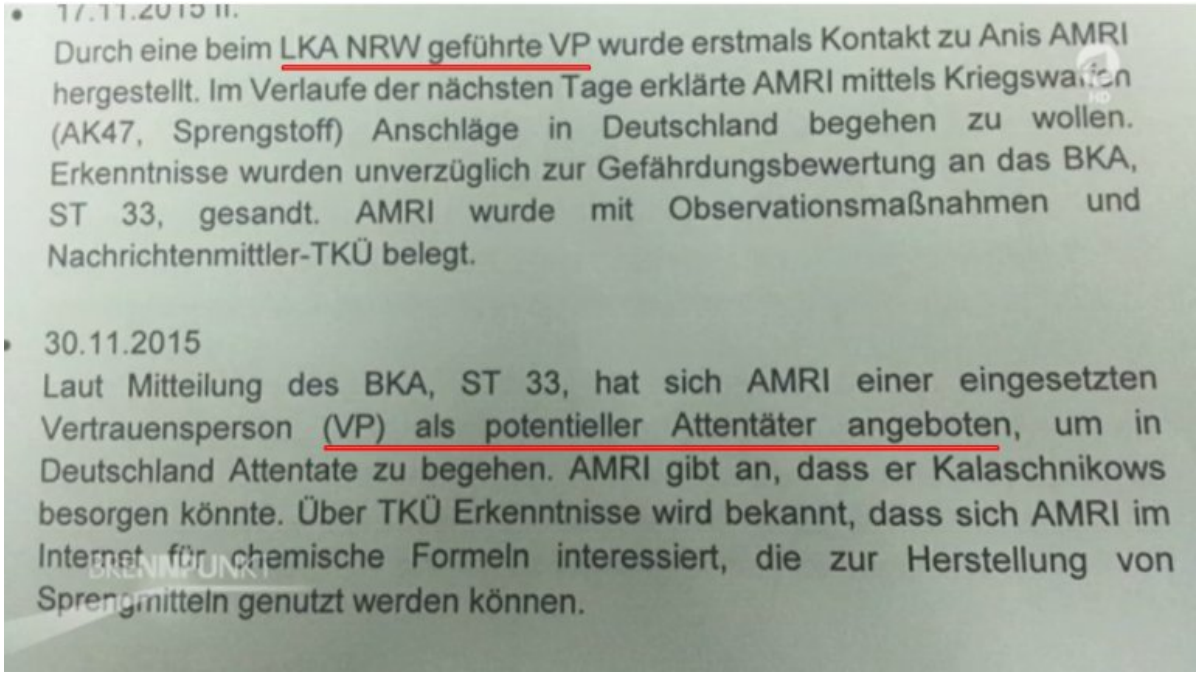

17.11.2015 ff.
Durch eine beim LKA NRW geführte VP wurde erstmals Kontakt zu Anis AMRI hergestellt. Im Verlaufe der nächsten Tage erklärte AMRI mittels Kriegswaffen (AK47, Sprengstoff) Anschläge in Deutschland begehen zu wollen. Erkenntnisse wurden unverzüglich zur Gefährdungsbewertung an das BKA, ST 33, gesandt. AMRI wurde mit Observationsmaßnahmen und Nachrichtenmittler-TKÜ belegt.

30.11.2015
Laut Mitteilung des BKA, ST 33, hat sich AMRI einer eingesetzten Vertrauensperson (VP) als potentieller Attentäter angeboten, um in Deutschland Attentate zu begehen. AMRI gibt an, dass er Kalaschnikows besorgen könnte. Über TKÜ Erkenntnisse wird bekannt, dass sich AMRI im Internet für chemische Formeln interessiert, die zur Herstellung von Sprengmitteln genutzt werden können.

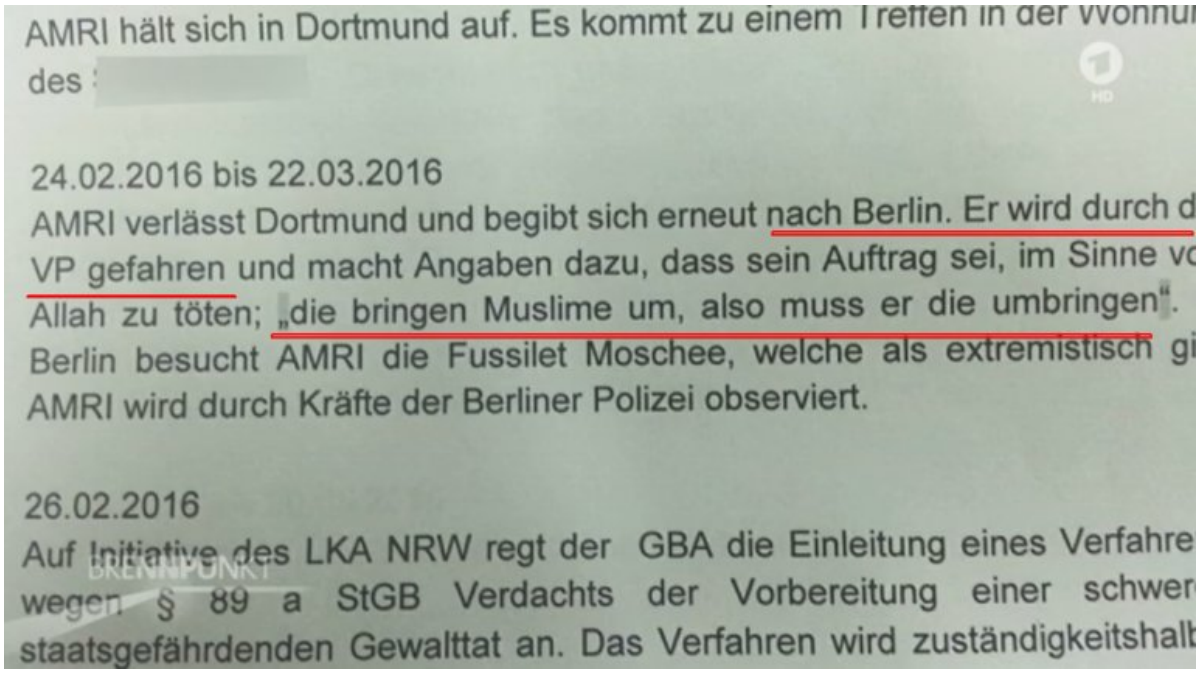

AMRI hält sich in Dortmund auf. Es kommt zu einem Treffen in der Wohnu
des

24.02.2016 bis 22.03.2016
AMRI verlässt Dortmund und begibt sich erneut nach Berlin. Er wird durch d
VP gefahren und macht Angaben dazu, dass sein Auftrag sei, im Sinne v
Allah zu töten; „die bringen Muslime um, also muss er die umbringen".
Berlin besucht AMRI die Fussilet Moschee, welche als extremistisch g
AMRI wird durch Kräfte der Berliner Polizei observiert.

26.02.2016
Auf Initiative des LKA NRW regt der GBA die Einleitung eines Verfahre
wegen § 89 a StGB Verdachts der Vorbereitung einer schwer
staatsgefährdenden Gewalttat an. Das Verfahren wird zuständigkeitshalb

Rücktritte gab es keine, aber am 14.01.2017 ein Dementi des BMI: Der Terrorist sei kein Informant oder V-Mann von Bundesbehoerden gewesen.

https://vimeo.com/199505543

[2]Jetzt ist das Video ein paar Sekunden laenger, am Ende heisst es jetzt zusaetzlich:

Update Samstag, 14. Januar: Eigentlich wurde eine Antwort des NRW-Innenministeriums erst für

Montag erwartet. Nun kam ein Ministeriumssprecher der Anhörung zuvor. Am Samstag hieß es: Amri war kein V-Mann des nordrhein-westfälischen Landesverfassungsschutzes.

Das ist merkwuerdig, denn in den Akten steht doch, siehe oben, bekannt seit 23.12.: V-Mann des LKA NRW.

Dort steht nicht: V-Mann des LfV NRW.

Ein Dementi der Landesregierung nur das LfV (aber nicht das LKA) betreffend ist wertlos...

Derselbe "Fehler" [3]auch hier:

[4]

Frankfurter Allgemeine

Nach Spekulationen: Union offen für Un...

Regierung in NRW: Amri war kein V-Mann

Die nordrhein-westfälische Landesregierung wies am Samstag Medienberichte zurück, wonach Amri ein V-Mann des Landesverfassungsschutzes gewesen sein könnte. „Er war kein V-Mann“, sagte ein Sprecher. Die CDU-Landtagsfraktion hatte zuvor eine entsprechende Anfrage an die Landesregierung gestellt. Über die CDU-Anfrage hatte am Samstag Bild.de berichtet.

„Es ist ein Punkt unseres Fragenkatalogs an das Innenministerium“, bestätigte ein CDU-Fraktionssprecher. Medien hatten zuvor die Frage aufgeworfen, ob eine Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz vielleicht die Erklärung dafür sein könnte, dass Anis Amri von den Sicherheitsbehörden nicht rechtzeitig gestoppt wurde.

Man ist also bei der Luschen Laschet CDU-NRW offen fuer alles, nicht ganz dicht sowieso, und den Unterschied zwischen LKA und LfV kennt man nicht?

Das ist sehr aehnlich wie beim NSU, da war die Polizei auch aussen vor, ist sie immer noch, war alles "der VS"...

.

Eines der Berliner Opfer heisst [5]Sebastian Berlin.

[6]

1072

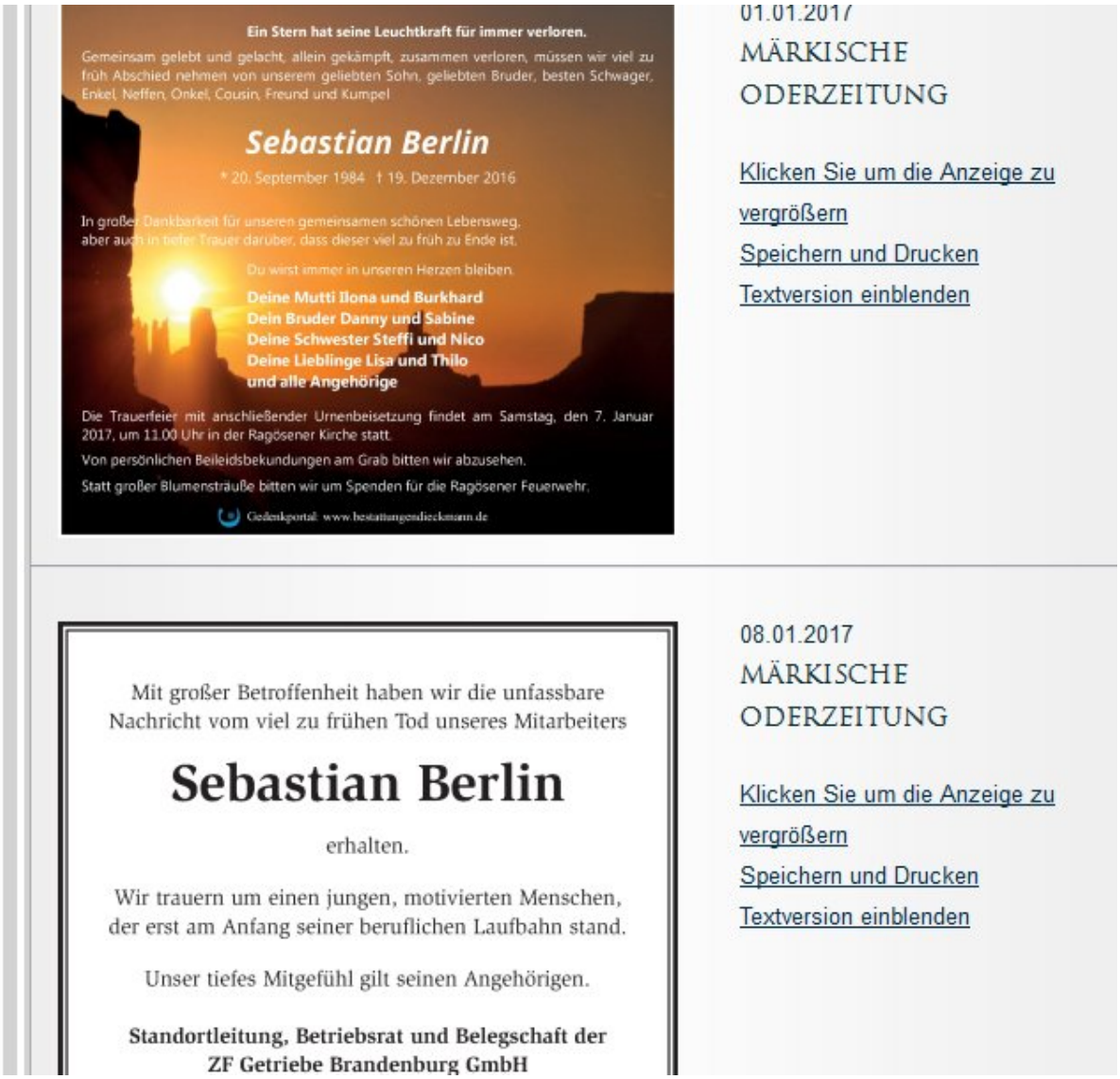

siehe auch:

[7]Berliner Terroropfer: Im Ausland ist noch Würde…

Die Familie von Sebastian B. verbat sich Beileidsbekundungen am Grab. Verstaendlich, sind es doch 12 leicht vermeidbare Morde und fast 50 Verletzte gewesen, die -wem denn bitte sonst?- glasklar der Bundesregierung anzulasten sind.

Merkels Tote…(meint auch Sahra Wagenknecht)

Das sollte wohl auch Ulfkottes naechstes Projekt werden.

[8]

Bitte um Hilfe zum Thema: Die Rechtsbrüche der Angela Merkel und ihrer Bundesregierung
verfasst von ***Udo****, 10.01.2017, 17:36*

Hallo,

sorry - falls ich mit einer Spezialfrage nerve. Normalerweise würde ich die Frage erst einmal bei Facebook stellen, wo ich ca. 38.000 Follower habe, bin dort aber heute erst einmal für 30 Tage gesperrt worden und bis dahin auf meinen russischen Account https://vk.com/udoulfkotte und auf Twitter (wo man kaum sinnvolle Fragen stellen kann) beschränkt.

Frage in die Runde: Ich erinnere mich, dass es AUSSER dem Fachbuch von Professor Otto Deppenheuer ("Der Staat in der Flüchtlingskrise") noch andere Veröffentlichungen zu Angela Merkel und ihren systematischen Rechtsbrüchen seit ihrer Amtsübernahme gegeben hat. Also ich meine den einfach so verordneten Atomausstieg, Bankenrettung, Öffnung der Grenzen, Vertragsbrüche von Lissabon, Maastricht, Dublin, Schengen etc... Wer kennt noch gute fachliche Aufarbeitungen der Rechtsbrüche dazu ??? Ich meine KEINE Abhandlungen von Psychologen über die angeblichen psychischen Krankheiten der geliebten Führerin (die Abhandlungen kenne ich alle), keine Biografien über Angela Merkel - wirklich nur Rechtsbrüche und fundierte Literatur... Kennt jemand dazu weitere gute Fachbücher oder Webseiten, Aufsätze etc...??? Ja, ich weiß: Es gibt noch di Fabrio... Was sonst noch???

Ich möchte mir das gern mal in Ruhe anschauen. Vielleicht ist das ja hier im Gelben auch schon mal ausführlich diskutiert worden und ich bin zu blöd, um es zu finden??? Ich suche das alles, weil mich immer öfter Menschen anmailen/ansprechen und fragen, ob wir nicht gemeinsam gegen die Rechtsbrüche der Angela Merkel klagen wollen. Mag sein, dass die Klage erst gar nicht zugelassen würde. Aber ich will mir da wirklich mal einen größeren Überblick verschaffen.

Bin für alle Hinweise bei den einzelnen Themen dankbar, also etwa: Gibt es eine solide Abhandlung zum Atommausstieg und den zugrunde liegenden möglichen Rechtsbrüchen von Angela Merkel? Gibt es ähnliches zu Schengen, Lissabon, Maastricht, Bankenrettung, Öffnung der Grenzen....??? Gerne auch Hinweise auf Dissertationen, Habilitationen, Fachaufsätze, Berichte zur Thematik in ausländischen Medien etc...

Danke und liebe Grüße in die Runde - und ich freue mich auch über jeden, der mir unter meinen russischen Account https://vk.com/udoulfkotte und auf Twitter neu folgt

Liebe Grüße in die Runde aus dem frostigen und nebelig-trüben Eisparadies

Udo

siehe auch bei Danisch:

[9]Hat man Udo Ulfkotte umgelegt?

Ein guter Mann. Habe das damals ungeschwaerzt [10]gelesen, 2003:

[11]

War alles richtig, Udo. RIP.

Besser als "Gekaufte Journalisten". Wobei auch das lesenswert ist. [12]Naeheres hier.

Obwohl, die gleichgeschaltete Luegenpresse hat Dr. Ulfkotte klar bewiesen. Bzw. die sich selbst. Wieder mal.

[13]

Will man nicht glauben, oder? Dass die soooo total gleichgeschaltet sind.

Sind sie aber.

Schoenen Sonntag!

PS: Ob der Terrormoslem ein V-Mann war, und wenn ja wessen V-Mann, das werden wir nie erfahren. Weil es zu BMZ-peinlich waere...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/28/terrorist-mit-v-mann-begleitdienst-oder-selber-v-mann/
2. http://www.focus.de/politik/videos/cdu-fordert-aufklaerung-verdacht-gegen-die-nrw-behoerden-war-berlin-attentaeter-anis-amri-ein-v-mann_id_6494338.html

3. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nach-spekulationen-union-offen-fuer-untersuchungsausschuss-im-fall-amri-14649222.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/faz.png
5. http://trauer.moz.de/Traueranzeige/Sebastian-Berlin
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage13.png
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/01/berliner-terroropfer-im-ausland-ist-noch-wuerde/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/gelbeforum.jpg
9. http://www.danisch.de/blog/2017/01/14/hat-man-udo-ulfkotte-umgelegt/
10. http://www.danisch.de/blog/2017/01/14/hat-man-udo-ulfkotte-umgelegt/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/kodde.jpg
12. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2016/07/01/udo-ulfkotte-gekaufte-journalisten-teil-2/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/linkspopulistischegleichschalt.jpg

---

Zschäpe war 1997 bei einem Treffen in Hetendorf bei Celle (2017-01-16 10:11) - admin

Vergangene Woche sagte ein Polizist kurz in Muenchen aus, dabei ging es das Jahr 1997. Mit der Anklage (Überfälle ab Ende 1998, Morde ab Ende 2000) kann das wenig bis gar nichts zu tun haben.

[1]siehe:

> 332. Tag: 10. Januar 2017 09:30 Carsten B., Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt (Vermerk vom 21.06.1997 betr. Zufahrtskontrolle am 21.06.1997 zur „7. Hetendorfer Tagungswoche“)

Es wurde fleissig notiert, wer da so hinfuhr, das interessierte auch die Nebenklage:

> [2]Ganz viele schlaue Fragen an Beate Zschäpe VI
>
> Zu der Zeit vor dem Untertauchen:
>
> > Gehörte zu den politischen Aktivitäten, die Sie entfalteten – wie Sie erwähnt haben in Ihrer Einlassung vom 09. Dezember 2015, dort auf Seite 5 -, auch einmal ein Besuch auf der auf dem Gut von Jürgen Rieger in Hetendorf veranstalteten Schulung ‚Hetendorfer Tagungswoche‘? Wenn ja, wann und mit wem waren Sie dort? Haben Sie dort Personen kennengelernt, mit denen Sie noch nach dem Untertauchen Kontakt hatten? Wenn ja, welche?

Zielt eventuell auf Emingers ab. Oder auf Matthias Dienelt.

Was da noch so A[3]ktenlage ist:

> Vor etwa acht Jahren besuchten die Brüder E. mehrmals zusammen mit Hannes F. geheime Lager der „Artgemeinschaft – Germanische Glaubensgemeinschaft“ in Thüringen. Die „Artgemeinschaft“ leitete bis zu seinem Tod der Hamburger Neonazi-Promi Jürgen Rieger. Den traf Beate Zschäpe 1997 im damaligen „Schulungszentrum Hetendorf“ in der Lüneburger Heide. Zwei Jahre vorher war Mundlos bei einem Aufmarsch in Schneverdingen dabei.
> In alten Akten gefunden

Man fragt sich wirklich, welche Relevanz Reisen von Jena nach Hetendorf im Jahr 1997 haben sollen. Wurde dort der NSU erfunden, gar vom RA Rieger hoechstselbst? War Rieger etwa Paulchen Panther-Fan?

1. http://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/
2. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/08/08/ganz-viele-schlaue-fragen-an-beate-zschaepe-vi/
3. http://www.taz.de/!5088499/

Lügende Antifa Röpke als #NSU-Sachverständige verpflichtet (2017-01-16 20:00) - admin

Die Ansprüche an Sachverständige zum Thema NSU sind beim Bundestags-Gedöns um Binninger, Pumuckl & Co bekanntermassen nicht gerade hoch: Man begnügt sich mit der steuergeldfinanzierten Antifa. Ob Kathis ehemaliger Büroleiter Quent, ob Linksjournaille aus Chemnitz, oder gar Berufslügnerin Andrea Röpke… nichts ist zu peinlich für den Bundestag.

Falls nötig:

> [1]Die Linksjournaille und die Staats-Antifa als Bundestags-NSU-Gutachter

> Die besten Satiren schreibt das Parlament. Auch und insbesondere in Sachen „NSU-Aufklärung“. Das NSU-Helfer-Netzwerk in Dortmund und Kassel wird die Berufsantifa Röpke restlos aufklären, siehe:

> > [2]Bundestags-Gutachterin Röpke von der Antifa empfiehlt sich

Und das war noch längst nicht alles. Es gibt weitere aktuelle Beweisbeschlüsse vom Juli 2016, da bleibt kein Auge

trocken.

[3]

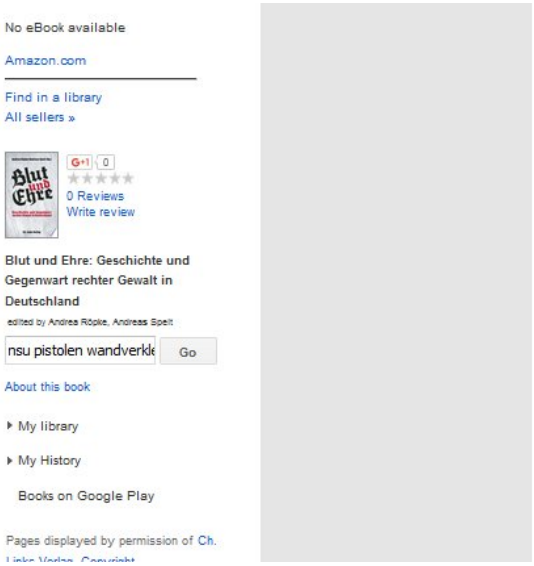

denen Kanälen konnten Polizei, Feuerwehr und thüringische Rettungsdienste abgehört werden. Neben Spielsachen und Stadtplänen lagen zwei Tarnmasken herum. Hinter einer Wandverkleidung befand sich ein ganzes Waffenarsenal: eine Handgranate, vier Pistolen der Marken Heckler & Koch, Erma und Česká, zwei Pumpguns, drei Revolver sowie eine kroatische Maschinenpistole. Später sollte sich herausstellen: Mit einem der Revolver war 2008 ein Bankangestellter angeschossen worden. Außerdem führten die halbautomatischen Pistolen der Marke Heckler & Koch die Ermittler zu einem der spektakulärsten, unaufgeklärten Mordfälle: dem an der Thüringer Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn. Auch der Fund der Česká VZ OR 70 sorgte noch lange für Schlagzeilen.

Im Wohnmobil lagen die Leichen der beiden Bankräuber: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, 38 und 34 Jahre alt. Laut Rekonstruktion der Ermittler tötete Mundlos seinen Komplizen mit einem aufgesetzten Schuss aus der Pumpgun Winchester Modell 1300 Defender in die linke Schläfe, zündete den Wagen an und schoss sich dann selbst in den Mund. Er war nicht sofort tot. Die Kugel trat am Hinterkopf wieder aus, Gaumen und Schädeldecke wurden zertrümmert. Gerichtsmediziner fanden Rußpartikel in seiner Lunge – Mundlos war im brennenden Fahrzeug erstickt.

Alles geklärt. Keine weiteren Fragen. Sehr gute Arbeit. Endlich ist der 4.11.2011 aufgeklärt. Die Thüringer Wuchtbrummen können aufatmen. Solch einen Schwachsinn hat man noch nie gelesen, und wir lesen viel. Sehr viel. Danke, Antifa!

Der neueste Streich der Berufslügnerin des Bundestagsausschusses steht hier: [4]15.1.2017

[5]

1078

Mittlerweile berichtet das BKA von 921 Angriffen auf Asylbewerberheime (Stand: 27. Dezember), 857 davon seien rechtsmotiviert, bei 152 davon habe es Verletzte gegeben. Die Tageszeitung "Die Welt" berichtete zuerst davon. Eine neue Zahl. Aber eine valide? "Wir müssen uns auf das verlassen, was uns aus den Ländern zugeliefert wird", sagt die BKA-Sprecherin.

Eine weitere Liste veröffentlichte die Journalistin Andrea Röpke, die im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss als Rechtsextremismus-Expertin geladen war, am Dienstag in ihrem "Jahrbuch Rechte Gewalt". Sie führt darin auch Fälle aus Hessen auf, darunter einen Böllerwurf durch ein offenes Fenster einer Flüchtlingsunterkunft in Wetzlar-Garbenheim; Schüsse auf eine Flüchtlingsunterkunft in Dreieich (Offenbach); den Messerangriff eines Radfahrers auf einen Flüchtling nahe einer Sammelunterkunft in Lohfelden (Kassel); den Angriff auf Bewohner eines Heims in Lampertheim (Bergstraße) durch drei Männer und eine Frau mit einem Messer; die Brandstiftung in einer Unterkunft in Witzenhausen (Werra-Meißner).

Doch in allen fünf Fällen hat die Polizei einen rechtsextremen Hintergrund nicht bestätigt oder sogar ausgeschlossen. Teilweise wurde kein Verdächtiger ermittelt.

Quelle: hessenschau.de

Da hätte Binninger sich auch die Stasi-Kahane ausleihen können, [6]die lügt ebenfalls nicht schlechter, (das waeren schon 10 falsche Anschlaege auf Asylbewerberheime in nur 2 kleineren Staedten). Seine Schweine am Gang erkennen, das gilt fuer Kahane wie fuer Roepke.

Oder man hätte [7]"Correctiv" beauftragt, als regierungsnahes Wahrheitsministerium:

[8]

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen **Digital** Campus Karriere Entdecken Sport Spiele mehr

Soziale Medien

Facebook will Fake-News kennzeichnen

Facebook kündigt an, Fake-News auf der Plattform kenntlich zu machen. Dazu soll mit dem journalistischen Recherchezusammenschluss Correctiv zusammengearbeitet werden.

15. Januar 2017, 12:13 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, wh / 30 Kommentare

Kennen Sie? Oktober 2014:

[9]Correctiv.org und sein Chef David Schraven meiden den NSU

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 24.11.11
Sb: Dittmann, KHK
☎ 13454

Ermittlungssache gegen

1. Beate ZSCHÄPE,
2. Holger GERLACH,
3. Andre EMINGER,
4. Ralf WOHLLEBEN,
5. Max-Florian BURKHARDT

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.
(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU)

Sachbearbeitende Dienststelle: ST-BAO-TRIO — Aktenzeichen: ST 14-140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft: GBA — Aktenzeichen: 2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
8.1	1	Briefumschlag, weiß, DIN C 5, ohne Sichtfenster, frankiert mit Briefmarke 145 ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn", Poststempel nicht lesbar, adressiert an: „Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Reinhardtstr. 27, 10117 Berlin", Verschlusslasche abgerissen	
8.1.0	1	Briefmarke 145 ct „1100 Jahre Limburg a.d. Lahn"	Unterasserviert am 24.11.11
8.1.1	1	DVD	
8.1.2	1	DVD-Hülle	

Dittmann, KHK — Ströbele, KHK

Der hatte angeblich lange vor dem Spiegel ein Paulchenvideo, aber verschlief die Sensation NSU. Dasselbe Kunststueck schafften 14 weitere Empfaenger. BILD, ARD etc. pp. Sechs lange Tage lang, vom 7.11. bis 12.11.2011. Alle 15. Die offizielle Wahrheit.

[10]Inzwischen wissen wir, warum „Correctiv" das Paulchenvideo nicht veröffentlichen konnte:

Die hatten auch nur eine Vorgängerversion.

https://vimeo.com/148724940

Alles klar?

1080

Und dieses Correctiv, diese Nichtinvestigativen, diese NATO-Hilfstruppe, diese Witzfiguren der Antifaunterwanderten, die sollen jetzt fuer Facebook das Wahrheitsministerium spielen.

> In Deutschland will Facebook jetzt mit Correctiv zusammenarbeiten, einem deutschen gemeinnützigen Recherchezusammenschluss. Ob Correctiv für diese Dienstleistung bezahlt wird, teilte Facebook in seinem Blogpost nicht mit, machte aber deutlich, dass das Unternehmen noch nach weiteren Faktenprüfern aus der Verlagsbranche sucht.

Antifas, bewerbt euch. Apabiz, Frieder, Bezler-Andreasch, los gehts!

Wurde sofort richtg eingeschaetzt, diese News:

[11]

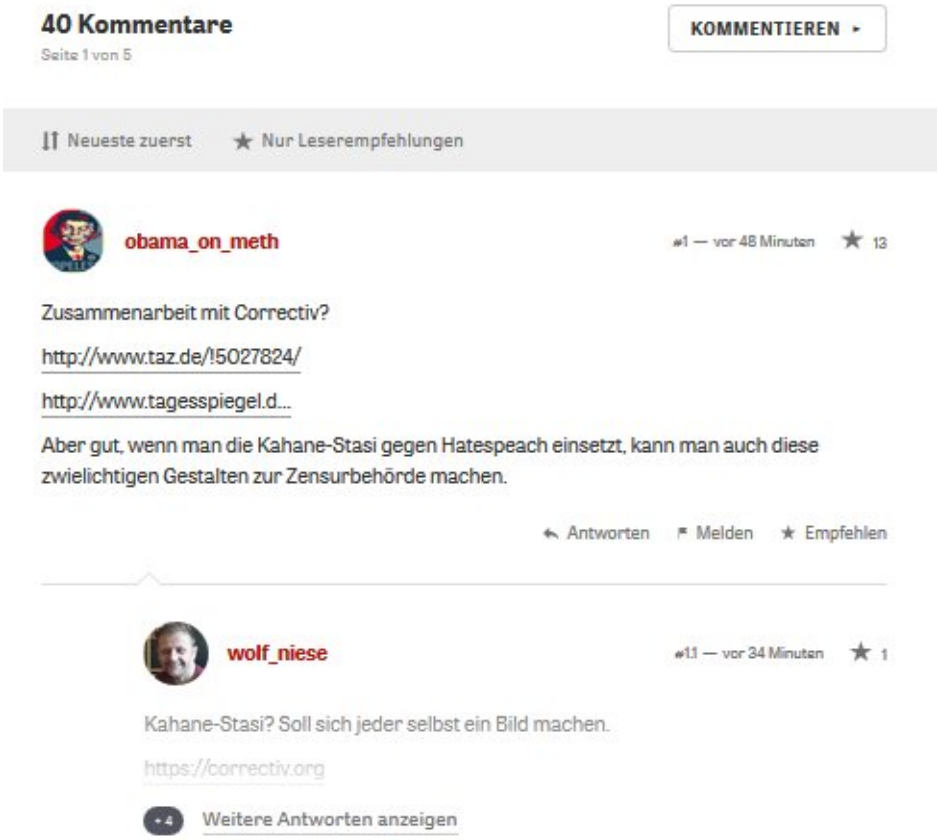

Frappierende Logik. Genauso ist es.

Der zutreffende Kommentar wurde lange schon wegzensiert.

[12]

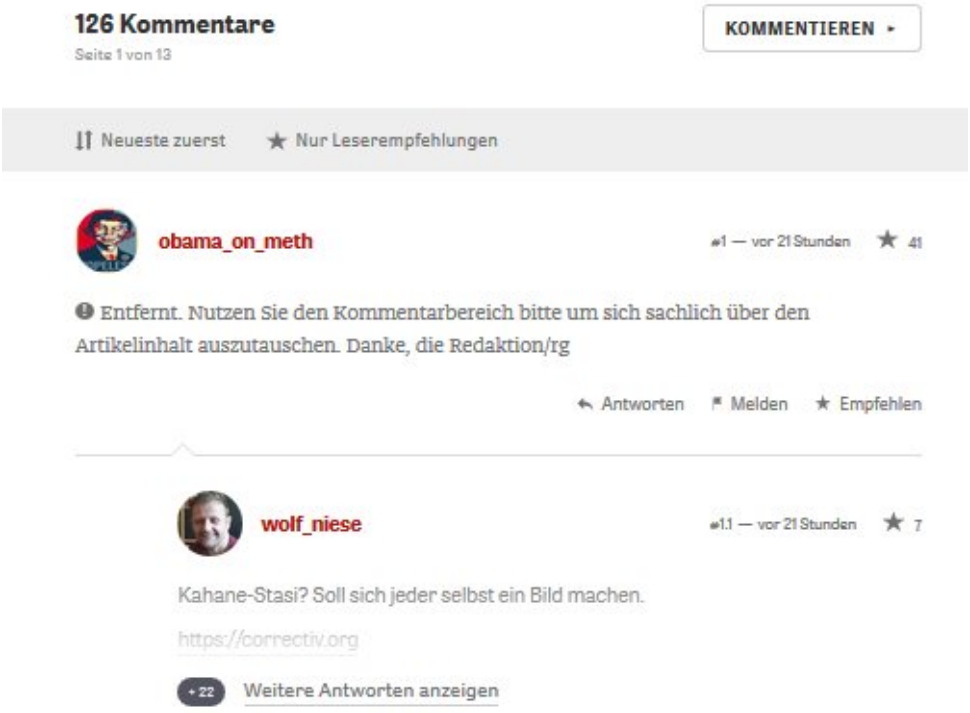

DIE ZEIT ist Partner der Antifa, das sollte man wissen.

Stasi-Kahane fuer die Zensur, MSM-Schraven als Wahrheitsministerium, und Bundestagsgutachterin [13]Röpke als Massenverbloederin auch beim WDR.

Da waechst zusammen, was zusammen gehoert. [14]Von Merkel-CDU bis Antifa

[15]

14
JAN
2017

WDR im Extremismus-Sumpf

Mit das »Das braune Netzwerk« veröffentlicht der WDR eine wirre Dokumentation über Rechtsextremismus. Kein Wunder: Die Autorin Andrea Röpke hat selbst ein Extremismus-Problem. Mit Video.

Dunkle Wolken, düstere Musik, Bilder von grölenden Menschen in Zeitlupe – die WDR-Dokumentation »Das braune Netzwerk« von Andrea Röpke und Caterina Woj tut nicht einmal so, als wenn es ihr um eine sachliche Berichterstattung gehen würde. Das ist kein Zufall – Co-Autorin Andrea Röpke ist tief in die linksextremistische Szene verstrickt.

Die Realsatire der BRD wird immer grotesker.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/11/die-linksjournaille-und-die-staats-antifa-als-bundestags-nsu

-gutachter/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/04/bundestags-gutachterin-roepke-von-der-antifa-empfiehlt-sich/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/07/schrott-antifa.png
4. http://hessenschau.de/gesellschaft/widerspruechliche-polizeiberichte-zu-angriffen-auf-fluechtlinge,statistik-polizei-100.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/lol.png
6. http://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/mitte/20960978_Hohe-Fehlerquote-in-Statistik-ueber-Angriffe-auf-Fluechtlinge-in-Bielefeld.html
7. http://www.zeit.de/digital/internet/2017-01/soziale-medien-facebook-fake-news-falschmeldungen-massnahmen
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/rofl0.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/20/correctiv-org-und-sein-chef-david-schraven-meiden-den-nsu/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/08/luegenpresse-correctiv-bleibt-sich-auch-beim-mh-17-abschuss-treu/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/rofl.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03-2.png
13. http://www.ardmediathek.de/tv/die-story/Das-braune-Netzwerk/WDR-Fernsehen/Video?bcastId=7486242&documentId=39911410
14. http://www.metropolico.org/2017/01/14/wdr-im-extremismus-sumpf/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/siff.png

---

Damit sich niemand verplappert: Nichtoeffentliche Vernehmung bevorzugt? (2017-01-17 09:00) - admin

Das Bundestags-Gedoens 2.0 endet bald, aber vorher will man noch gewisse Fragen stellen, wie das denn damals 1998 ff. so war, bei Piatto, bei Primus, und in Jena Anfang 1998.

2 Hochkaraeter aus dem VS mit Namen, und 2 THS-Kameraden ohne:

[1]

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Wolfgang Cremer
(Beweisbeschluss Z-154)

Nichtöffentliche Zeugenvernehmung:

Jörg Milbradt
(Beweisbeschluss Z-202)

V. H.
(Beweisbeschluss Z-197)

R. S.
(Beweisbeschluss Z-200)

Irgendwer muss [2]gejammert haben.

[3]

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Wolfgang Cremer
(Beweisbeschluss Z-154)

Jörg Milbradt
(Beweisbeschluss Z-202)

Nichtöffentliche Zeugenvernehmung:

V. H.
(Beweisbeschluss Z-197)

R. S.
(Beweisbeschluss Z-200)

Die wichtigen Zeugen oeffentlich, die unwichtigen nichtoeffentlich?

[4]Sieht so aus:

[5]
1084

Deutscher Bundestag

Abgeordnete wollen die Anfänge des NSU beleuchten

In seiner ersten Zeugenvernehmung im neuen Jahr wird sich der **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages den Anfängen der rechten Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) zuwenden. Die Sitzung findet am **Donnerstag, 19. Januar 2017**, im Sitzungssaal 2.600 des Paul-Löbe Hauses in Berlin unter Leitung von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** statt und beginnt um 11 Uhr. Wie üblich, wird es einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil der Befragung geben.

Wer sind die VS-Hochkaraeter?

Operation „Drilling“

Der Zeuge Wolfgang Cremer leitete von 1996 bis 2004 die Abteilung Rechtsextremismus des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), in einer Zeit, als sich der NSU formierte und mehr als die Hälfte seiner insgesamt zehn Morde, 15 Raubüberfälle und drei Sprengstoffanschläge beging.

Ach, sind diese zehn Morde etc. denn schon bewiesen? Haben wir da was verpasst?

Ranghoher Verfassungsschützer wird befragt

Mit dem langjährigen stellvertretenden Leiter des Verfassungsschutzes Brandenburg, Jörg Milbradt, hat der Ausschuss noch einen weiteren ranghohen Verfassungsschützer als Zeugen geladen. Milbradt wird vor allem zu den Tätigkeiten des einstigen V-Manns „Piatto“ alias Carsten Szczepanski Rede und Antwort stehen müssen.

Da wird es keine Überraschungen geben.

Corelli, Tarif und Primus

Die Abgeordneten werden Cremer, der im Juli 2012 schon einmal vor dem ersten NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages ausgesagt hat, wohl auch erneut auf ehemalige V-Personen wie „Corelli“, „Tarif“ und „Primus“ ansprechen, die das BfV damals im Umfeld der Neonazi-Kameradschaft „Thüringer Heimatschutz“ (THS) beschäftigte.

Das ist wie ein Ritual. Immer dieselben Beamten zu denselben Sachverhalten befragen und letztlich dicke Berichte der Nichtaufklaerung schreiben.

Die 2 vermeintlich unwichtigen Zeugen:

Deutscher Bundestag

Zwei Zeugen in nichtöffentlicher Sitzung

Mit den Zeugen **V. H.** und **R.S.** wird der Ausschuss außerdem zwei frühere Weggefährten von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in nichtöffentlicher Sitzung befragen. Beide Zeugen waren in den 1990er-Jahren Mitglieder des THS. Insbesondere H. war mit den späteren NSU-Mitgliedern damals offenbar gut befreundet.

Als das Trio am 26. Januar 1998 untertauchte, half H. ihnen bei der Flucht. Laut eigener Aussage, die H. im Dezember 2015 als Zeuge im NSU-Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht gemacht hat, brach der Kontakt zum Trio danach jedoch ab. Dass seine Freunde damals bereits als mutmaßliche Bombenleger von der Polizei gesucht wurden, will H. erst später aus der Zeitung erfahren haben.

Der Zeuge R.S. ist bisher noch nicht als Zeuge vor Gericht oder einem der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse in Erscheinung getreten. Er soll ebenfalls ein frühes Mitglied des THS gewesen und mittlerweile – genauso wie der Zeuge H. – aus der rechten Szene ausgestiegen sein. Wie eng S. mit den späteren NSU-Terroristen bekannt war und ob er womöglich Hinweise liefern kann, die ein neues Licht auf die Entstehungsgeschichte der Terrorzelle werfen, wird der Ausschuss erst klären müssen. (fza/12.01.2017)

Zeit: Donnerstag, 19. Januar 2017, 11 Uhr

[7]V. H. ist Volker Henck. R. S. sagt uns nichts.

Die schrieben Autos am 30.1.1998 zur Fahndung aus, die längst wieder bei den Eltern standen, und das bereits seit 26.1.1998.

Glauben Sie nicht?

Seite 1756, Abschlussbericht NSU-Ausschuss Erfurt:

> „Allerdings werden Unterstützungshandlungen der Juliane Walther, die in der Wohnung des Mundlos angetroffen wird, und des Volker Henck, der am Abend den Pkw des Böhnhardt zu dessen Eltern verbringt, festgestellt, die jedoch ohne Folgen bleiben."

Das ist köstlich. Slapstick vom Feinsten. Polizei-Staatsschutz-Satiren aus dem wahren Leben. Betreutes Untertauchen. Chemnitz bereits seit Anfang Februar bekannt. (lag daran, dass Böhnhardt fleissig mit eigenem Handy telefoniert, 123 mal bis 17.3.1998)

Seite 1450, TPUA-Abschlussbericht:

„Im Prozess vor dem OLG in München soll sich Frau Walther dahingehend eingelassen haben, sie sei gemeinsam mit Volker Henck an diesem Tag unterwegs gewesen, um zuerst Ralf Wohlleben in Erfurt über die Durchsuchung zu informieren und hernach aus den Wohnungen von Uwe Mundlos und Beate Zschäpe Kleidungsstücke zu holen. Während sie aus der Wohnung Zschäpes dabei noch Müllsäcke mit Kleidung herausgetragen habe, sei sie in der Wohnung des Mundlos‘ auf die Polizei getroffen. Sollten diese Schilderungen zutreffen, muss konstatiert werden, dass die Polizei durch Unterlassen einer eingehenden Befragung der Juliane Walther und der Überprüfung deren weiterer Schritte nach Verlassen der Wohnung Mundlos‘ es versäumt haben dürfte, eine heiße Spur zu den drei Flüchtigen aufzunehmen. Hierzu hat der Untersuchungsausschuss jedoch aus Zeitgründen keine eigenen Feststellungen treffen können.

Herrlich. Lustig. Staatsschutz live und in Farbe…

.

Und die Leiden des jungen Henck bestehen im Dilemma, sich vor Gericht nicht verquatschen zu duerfen…

Hallo Herr Henck, da besteht keinerlei Gefahr! Sagst Du was Falsches, wird die Lügenpresse es einfach vertuschen. Fahr ruhig hin, was Du aussagst ist völlig egal. Schauprozess, Lügenpresse-gestützt und ohne jede Verteidigung. Fahr hin und hab Spass. Quäle sie mit der Wahrheit!

Verquatschen, inwiefern?

Nun, es geht um die Woche 26.1.98 (Garagenrazzia) bis zum 5.2.98, als das Trio noch in Jena war. Es soll nicht herauskommen, dass man sich am 26.1.98 in der Henck-Wohnung traf, die Ende Jan 98 aufgeloest wurde, also am 5.2.98 gar nicht mehr verfuegbar war.

Weitere Details [8]hier.

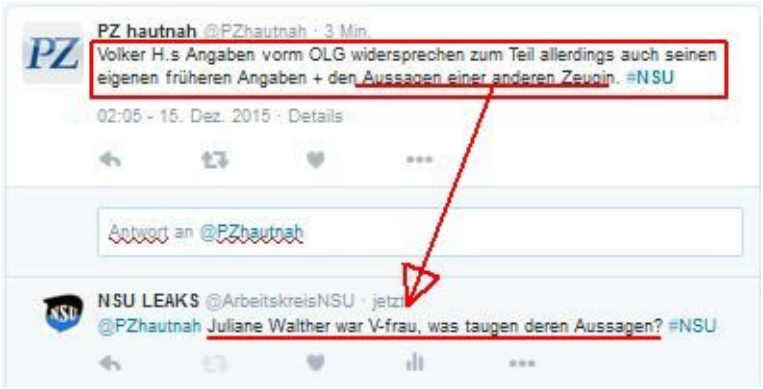

Die [9]“Jule”-Akten wurden nach dem 04.11.11 im Bundeamt für Verfassungsschutz geschreddert, genauso wie die von Thomas Starke. Ausgerechnet zu ihm flüchtete das Trio am 05.02.98!

Siehe auch hier, beim Datum, die Weigerung der NSU-Ausschüsse, den Fluchttag korrekt zu benennen: Es war nicht der 26.1.98, also der Tag der Garagenrazzia, sondern der 5.2.98. Wurde erst in diesen 7 Tagen die Aushorchzelle überhaupt geformt? Die Linksjournaille verweigert ebenso… die Fakten.

Der hier koennte Neues bringen:

> Der Zeuge R.S. ist bisher noch nicht als Zeuge vor Gericht oder einem der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse in Erscheinung getreten. Er soll ebenfalls ein frühes Mitglied des THS gewesen und mittlerweile – genauso wie der Zeuge H. – aus der rechten Szene ausgestiegen sein. Wie eng S. mit den späteren NSU-Terroristen bekannt war und ob er womöglich Hinweise liefern kann, die ein neues Licht auf die Entstehungsgeschichte der Terrorzelle werfen, wird der Ausschuss erst klären müssen.

Wer ist R. S.? Und warum sagt er nichtoeffentlich aus? Wird da eine Überraschung geplant?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-2.png
2. http://www.bundestag.de/blob/488038/816d91e55dcfb0b0b0e15a934d718a74/to_45_aenderung-data.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage05-1.png
4. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw03-pa-3ua-nsu/488208
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage06-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage07-1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/27/damals-1998-die-leiden-des-jungen-henck/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/02/lesenswerte-zusammenstellung-zu-wohlleben-bei-friedensblick-de/
9. http://friedensblick.de/14755/nsu-bomben-bundeskriminalamt-vertuschte-sprengstoff-lieferant/

Spiegel zum Schauprozess: Schauspiel drohe auszufliegen (2017-01-18 10:00) - admin

Es gibt nichts zu berichten, aber alle Gazetten schreiben lange Artikel. Scheinbar muessen die dort sitzen und anschliessend berichten, wissen wir nicht genau.

Anfang November 2016, daran hat sich nichts geaendert, auch wenn der Gutachter heute weiter vorragen wird, was schon alle wissen:

> [1]Zschäpe voll schuldfähig, unglaubwürdig, Gutachten bereits durchgestochen
>
> Fast so gut wie Gert Postel, der Postbote, der Hochstapler unter den Hochstaplern, der hier von einem BGH-Richter gelobt wird: Vorsitzender Richter am BGH Armin Nack lobt Gert Postel
>
> > Zur „Schuldfähigkeit“

https://youtu.be/aV4gjef-W4o

Den Hochstapler aus dem Schauprozess in Muenchen ist [2]der hier:

[3]

DPA

Gutachter Saß (im Dezember 2016)

Ein Pensionaer/Rentner, 72 Jahre alt. Offensichtlich ebenso zuverlaessig wie der Postbote.

Alles wie gehabt:

[4]Der Angeklagten droht nicht weniger als die Entlarvung eines Schauspiels.

[5]Psychiater glaubt Zschäpe nicht

[6]Gutachter sieht „egozentrische“ Zschäpe als schuldfähig an

Schuldfaehig ist ja gut und schoen, gestanden hat sie ebenfalls, aber was ist mit den Beweisen?

Die Strafmasswetten sind bereits in vollem Gange:

Sofern nicht im letzten Moment noch Beweise einer direkten Tatbeteiligung durch Fingerabdrücke, Aussagen anderer Tatbeteiligten oder inkriminierende Videoaufzeichnungen auftauchen, wird sie

1090

wohl "nur" wegen lebensgefährdender Brandstiftung verurteilt werden. Aus meiner Sicht stehen weder eine Verurteilung wegen Mittäterschaft an den Morden noch an der Beihilfe dazu für das Gericht in seiner Entscheidung rechts- und revisionssicher zur Disposition. Mehr als 6 bis 8 Jahre Haft unter Anrechnung der U-Haft aber ohne anschließende SV scheinen mir drin zu sein.

Da brauchen wir eine Umfrage. Am besten mit Gewinnspiel.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/01/zschaepe-voll-schuldfaehig-unglaubwuerdig-gutachten-bereits-durchgestochen/
2. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-was-gutachter-henning-sass-ueber-beate-zschaepe-vortraegt-a-1130417.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sass.png
4. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-was-gutachter-henning-sass-ueber-beate-zschaepe-vortraegt-a-1130417.html
5. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-psychiater-glaubt-zschaepe-nicht-1.3337037
6. https://www.welt.de/politik/deutschland/article161271609/Gutachter-sieht-egozentrische-Zschaepe-als-schuldfaehig-an.html#Comments

---

Ist Zschäpe ohne Uwes weiterhin gefährlich? Der Tag der Expertinnen (2017-01-19 11:00) - admin

Was macht frau, wenn das pseudowissenschaftliche Gutachten bereits vor Monaten durchgestochen wurde, und Gestern dazu bereits alle Alles geschrieben hatten?

Nichts neues...

[1]

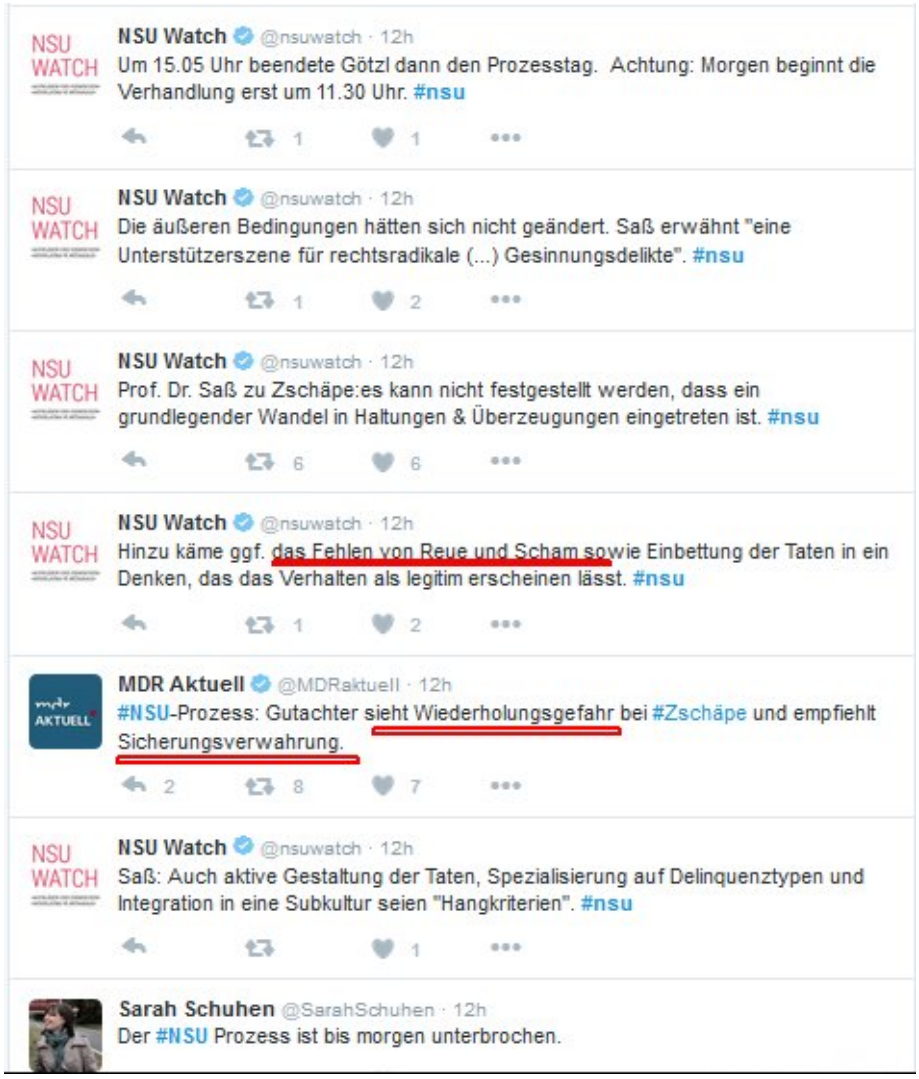

Mittaeterschaft Morde etc. gibt "lebenslaenglich" = ca. 15 Jahre

Besondere Schwere der Schuld gibt ca. 25 Jahre

Sicherungsverwahrung gibt lebenslaenglich ohne "".

.

Man frau gibt eigene gutachterliche Stellungnahmen an die Druckerpresse, denn Beobachten der Mimik der Hauptangeklagten, das kannman frau mindestens ebenfalls so gut wie ein alter weisser Mann.

[2]

1092

DPA

Gutachter Saß (im Dezember 2016)

Begutachtet wie es der Anklage gefaellt, empfiehlt Sicherungsverwahrung, boeser alter weisser Mann?

Sicherungsverwahrung wofuer? Lebenslaenglich wofuer? Wo sind die Beweise? Was soll Zschäpes direkte Tat sein?

Wahnsinn, aber nicht ohne Methode.

Heraus kommt:[3] Ein Placebo, und prompte Gutachterterinnenschelte durch die berufsempoerte Antifa:

[4]

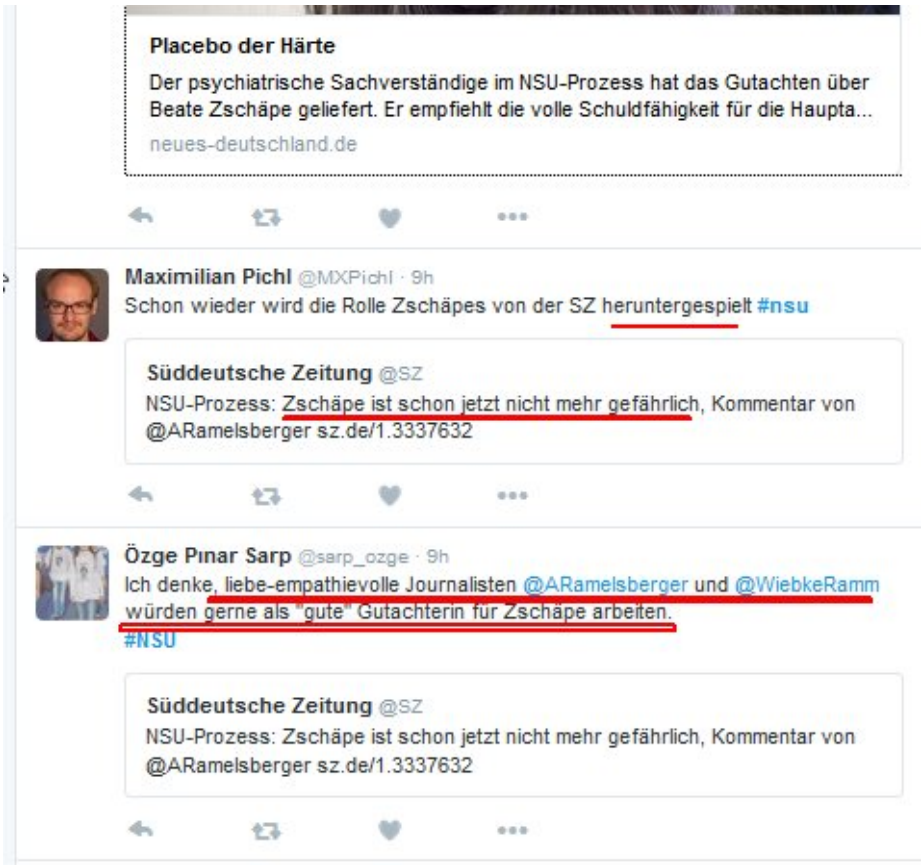

Das von der Verteidigung so verbissen geforderte Gegengutachten [5]wurde in der Sueddeutschen bereits veroeffentlicht. Wer haette das gedacht? Selbst geschrieben!

[6]

Home > Politik > NSU-Prozess > NSU-Prozess - Zschäpe ist nicht mehr gefährlich

18. Januar 2017, 05:13 Uhr NSU-Prozess

Zschäpe ist schon jetzt nicht mehr gefährlich

Beate Zschäpe betritt am 10. Januar den Gerichtssaal im Oberlandesgericht in München. (Foto: dpa)

> Diese Frau war nur im Verbund mit ihren mörderischen Freunden gefährlich. Doch die sind tot. Zschäpe ist jetzt vor allem eines: allein.

Disclaimer: Es gibt keinen einzigen Tatortbeweis gegen die 2 Toten, die sich nicht gegen hetzerische Beschuldigungen wehren koennen, da kein Anwalt im Schauprozess ihre Interessen wahrnimmt.

Ganz aehnlich wurde aus Gundolf Koehler 1980 ein Alleintaeter gemacht, und 2014 stellte sich ein Generalbundesanwalt vor die Kameras und betonte, an einen Einzeltaeter habe man niemals geglaubt.

Sie sollten diese medial verbreiteten Possen in keinem Fall als wichtig, als endgueltig, oder gar als Wahrheit betrachten.

Unabhaengig davon haben die Damen natuerlich recht. Zschaepe ist ganz sicher nicht gefaehrlich, der Popanz um diesen Rentnergutachter ist unertraeglich, seine Ausfuehrungen sind eine substanzfreie Gefälligkeit für den Staatsschutzsenat und die Anklage, es freislert gewaltig.

Furchbare Juristen, damals wie heute. Beklatscht von den Nazis, auch daran hat sich nichts geaendert, ausser dass die heute Antifa heissen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage09-2.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sass.png
3. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1039070.placebo-der-haerte.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/irre.png
5. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zschaepe-ist-schon-jetzt-nicht-mehr-gefaehrlich-1.3337632
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage10-2.png

#NSU: Verwurste auch du! **(2017-01-20 09:00) - dieanmerkung**

Du, sag mal, ich wollte deinen [1]Artikel von letzten Freitag verwursten …

Welchen Artikel?

… wo das Zitat drin ist, daß die nichts vom NSU wußten. [2]Woher ist eigentlich das Zitat, das du da verwendet hast? Ich kenne ja meine Pappenheimer. Die springen im Kreis, wenn ich denen das unter die Nase reibe.

Ach ja, Axel Minrath. Die Linke als Staatsschützer. Das war der dumme Laabs. Entweder ist er so doof

und intellektuell in der dritten Denkliga angesiedelt. Dann hat er die eigentliche Brisanz des Leaks nicht erkannt. Oder aber er kennt seine Adressaten, das dumme Journaillenvolk, sehr genau und ahnte, daß die das überlesen und stattdessen an seiner klebrigen Propaganda hängen bleiben. Dann hat er fachliche Redlichkeit der Ideologie geopfert.

Das ist aus der Vernehmung bei der Bundesanwaltschaft. Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, wurden dem Laabs sehr gute Beziehungen in die Bürogemeinschaft Mihalic nachgesagt. Auch mit Pau kann er gut. Das Dokument selber stammt zweifelsfrei aus dem Untersuchungsausschuß. Er hat es zusammen mit einem Foto von Minrath geleakt. Entweder aus Dummheit oder eiskaltem Kalkül. Oder beidem.

Im weiteren Verlauf des Gespräches gab es dann die [3]Waschanleitung zu Axel Minrath. Namen, Arbeitsort, [4]konspirative Wohnung, [5]Urlaubsvorlieben, Religionzugehörigkeit und die Empfehlung, auf dem Heimweg bei Schamong in der Venloer Straße einen [6]Monsooned Malabar abzugreifen.

ZEIT ONLINE

Verfassungsschutz 19. Januar 2017 / DIE ZEIT Nr. 4/2017, 19. Januar 2017 / 23 Kommentare

Die Geheimnisse des Lothar Lingen

Vor fünf Jahren wurden im Bundesamt für Verfassungsschutz unter rätselhaften Umständen Akten aus dem NSU-Umfeld vernichtet. Neue Recherchen setzen die Verantwortlichen unter Druck.

Von **Toralf Staud**

"Lothar Lingen" ist eine Deckidentität, der bürgerliche Name des Beamten darf nicht veröffentlicht werden.

Nun zu einem ganz anderen Thema.

Welches Level [7]Toralf Staud auf der nach unten offenen Dummheitsskala inzwischen erreicht hat, ist unbekannt. Aber der Satz ist so ziemlich das Dümmste, das man zum Thema Lothar Lingen aufschreiben kann.

"Lothar Lingen" ist eine Deckidentität, der bürgerliche Name des Beamten darf nicht veröffentlicht werden.

Es gibt einen zweiten Satz, den man nicht mal einem 8-Klässler durchgehen läßt, weil der auf dem Schulhof, im Klassenzimmer und bei der Zeugnisbeichte zuhause ganz andere Erfahrungen gemacht hat. Staud meint, "neue Recherchen" setzen Verantwortliche unter Druck. Der 8-Klässler hingegen weiß: Druck machen immer die anderen.

Na gut. Aller doofen Ding sind drei. Eine unterirdisch dumme Aussage des Staud sei noch zitiert.

Ein paar Verschwörungstheoretiker glauben, die drei Untergetauchten Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe seien eben doch V-Leute gewesen oder der Verfassungsschutz habe sie gesteuert. Sehr viel wahrscheinlicher ist aber, dass in den Akten Belege steckten für allerhand verpasste Chancen, das Trio zu fassen.

Man muß Wissen, daß Verschwörungstheoretiker im Selbstverständnis eines Gutmenschen und Edeljournalisten ein Schimpfwort ist. Und nur die wissen mit wahrscheinlicheren Wahrscheinlichkeiten umzugehen. In Wirklichkeit sind sie nichts weiter als unwissende Sprechblasen, Heißluftgebläse.

Ja, dümmer geht in der Staatsschutzliteratur immer. Wer zwei solcher epic fails in den ersten 50 Wörtern unterbringt, der bekommt eine glatte Note 5 auf die Schreibübung. Keine 5+ oder so, weil er sich bemüht hat. Die verschwörungstheoretische Grütze hat den Verlust der Satisfaktionsfähigkeit zur Folge.

—–
[8]Anlage: Auszug aus verbotenen Veröffentlichungen

Bundesverwaltungsamt

Herr Axel Minrath

Adresse(n):

Bundesverwaltungsamt
50728 Köln
Deutschland

Kontakt:

Axel Minrath
Raum: A 010
Telefon: 022899-358-4010
E-Mail ausgleich-atg@bva.bund.de Ehrungen und Auszeichnungen

Herr Minrath
Telefon: 022899-358-4010
Fax: 022899-358-2893
E-Mail Ehrungsaufgaben@bva.bund.de
–
Die Europäische Bürgerinitiative

Herr Axel Minrath
Telefon: 0228-99-358-4010
Fax:
E-Mail ebi@bva.bund.de
–
Bundesstelle für Auswanderer und Auslandstätige

Herr Axel Minrath
Telefon: 022899 358 4998
Fax: 022899 10 358 5108
E-Mail auswandern@bva.bund.de

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/13/nsu-im-namen-des-staatsschutzes/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=%22axel+minrath%22
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/27/nsu-konspirative-wohnung-von-axel-minrath-enttarnt/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/12/nsu-axel-minrath-aka-lothar-lingen-auf-abwegen/
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/09/apfeldiebstahl-ein-jahr-spater.html
7. http://www.zeit.de/2017/04/verfassungsschutz-lothar-lingen-akten-nsu-umfeld-vernichtung/komplettansicht
8. https://www.bva.bund.de/SharedDocs/Personen/DE/BVA/Mitarbeiter/Minrath_Axel.html

---

Wieder ein Bullshit-Tag im #NSU Ausschuss Hessen (2017-01-21 10:00) - admin

Warum war Temme im Internetcafe, und warum hoerten null von 5 Zeugen die 2 Schuesse?

Das ist in einem Satz, was der NSU-Ausschuss Hessen aufzuklaeren hat. Bekommt er aber nicht hin, trotz Hilfe durch 2 ehemalige HLfV-Prasidenten, die ihm sagten, Temme habe nicht alles gesagt, was es zu seinem Aufenthalt dort zu sagen gebe.

Anstatt aber die Ex-Praesidenten zu fragen, ja was gäbe es denn bitte noch zu sagen, beschlossen die Abgeordneten, sich doof zu stellen. Bei dieser Taktik blieben sie auch 2017, denn was gut funktionierte, das aendert man ungern.

Die Antwort lautet uebrigens, ziemlich sicher: Einen Informanten treffen. Das wollte Temme an jenem Tag 2 mal in 2 Internetcafes.

Da das aber ein islamischer V-Mann war, und kein NSU-V-Mann, vielleicht sogar ein Informant namens Yozgat, oder ein PKK-Mann, oder sein Grauer V-Wolf, steckt der Ausschuss in einer Zwickmuehle. Daher befragt er Gedoens-Zeugen zu Gedoens:

[1]

Klasse Zeugin. 3 davon gab es gestern in Wiesbaden.

[2]

Sautreiben in Hessen. Bullshit-Tag, schon wieder.

Wir brechen ab, lohnt sich nicht.

.

Da muessen echte gelernte Thueringer Kriminalisten ran, Leute mit Ahnung, die den Polizeialltag kennen,

und mit dem Begriff "Rote Heringe" etwas anzufangen wissen.

[3]

Details im anderen Blog:

[4]Fingierter Ausweis beim Berliner Terror, Herr Tempel?

Verschwoerungstheoretiker im Bundestag... darf der das?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-3.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03-3.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/f-1.png
4. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/21/fingierter-ausweis-beim-berliner-terror-herr-tempel/

NZZ: Das «Tätervolk» trauert schlecht (2017-01-22 09:00) - admin

Nein, nicht die Opferkult-Inszenierung mit Kerzenshow aus dem Jahr 2012 ist gemeint.

[1]

Semiya Simsek (r) und Gamze Kubasik tragen während der Gedenkveranstaltung für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt am Donnerstag (23.02.2012) im Konzerthaus in Berlin eine Kerze. Zeitgleich sollen mit bundesweiten Schweigeminuten die zehn Menschen geehrt werden, die zwischen 2000 bis 2006 von Mitgliedern einer Neonazi-Zelle getötet wurden. Foto: Hannibal dpa/lbn +++(c) dpa - Bildfunk+++

Die Mitglieder einer Neonazizelle werden noch gesucht, auch wenn das letztinstanzliche Urteil vom Bundestag bereits im Nov 2011 einstimmig gesprochen wurde.

Wie fixiert Politik und Medien auf die nichtdeutschen Opfer sind, das zeigt sich auch immer wieder anhand von Details: 2006 ist falsch, das einzige biodeutsche Opfer, die Polizistin Kiesewetter, wurde 2007 ermordet. Sie ist aber -als Deutsche- offensichtlich ein Opfer 2. Klasse, so wie es auch die biodeutschen Berliner Opfer islamischen Terrors zu sein scheinen.

Es faellt jedenfalls auf, dass es nach dem Anschlag zunaechst nur die Namen / Bilder der nichtdeutschen Ofer gab, aber nur in auslaendischen Medien, und keinen Staatsakt in Berlin.

[2]Keine Wuerde in der BRD, kein Anstand.

Und dann, am 19.1.2017, nach 1 Monat, [3]kam das hier:

[4]

> Wir bekämpfen nicht den Islam, sondern den Fanatismus, nicht Religion, sondern Fundamentalismus“, erläuterte Lammert. Vor allem aber dürfe die Diskussion über die Schlussfolgerungen aus dem Terroranschlag nicht auf Kosten von Menschen erfolgen, „die ihrer Herkunft und Religion wegen in Sippenhaft genommen werden für die terroristische Gewalt, vor der sie vielfach selbst geflohen sind.“
>
> Es gab dann noch eine Schweigeminute, bevor der Bundestag seine normalen Geschäfte wieder aufnahm. Berlins Wirtschaftssenatorin Pop war da schon wieder auf dem Weg zum Dienstwagen.

> Ob dies nun ein angemessenes Gedenken war? Pop jedenfalls war zufrieden. „Lammert hat wieder einmal die richtigen Worte gefunden."

Erstaunlich wenig Kommentare. Das liegt nicht an Zensur, sondern an der Unfaehigkeit zu trauern… des Tätervolkes… oder etwa nicht?

Die Rede Lammerts im Video, keine Bange, der Gauckler nebst Konkubine reden nicht:

https://www.youtube.com/watch?v=uSnLDhYRE1E

Ob Lammert die richtigen Worte gefunden hat?

Die Namen blieben ungenannt. [5]Soweit bekannt lauten sie:

> Hier die Opfer, von denen sieben Deutsche waren, die bislang bekannt sind:
>
> • Sebastian Berlin, 32 Jahre
> • Lukasz Urban, 37 Jahre
> • Peter V.,
> • Nada Cizmarovka, 34 Jahre
> • Fabrizia Di Lorenzo, 31 Jahre
> • Dalia Elyakim, 60 Jahre
> • Anna und Gregoriy Borzov aus der Ukraine
> • Dorit Krebs, 53 Jahre
> • Frau aus Neuss, 65 Jahre
> • und weitere 2 noch unbekannte Opfer

[6]

Sebastian Berlin Lukas Urban Peter V.

Nada Cizmarovka Fabrizia Di Lorenzo Dalia Elyakim

[7]

Anna und Gregoriy Borzov

Das 13. Opfer ist Valeriya (Foto ganz oben), die 22 jährige Tochter von Anna und Gregoriy Borzov. Sie ist Studentin und kämpft seit dem Tod der Eltern um ihre Existenz. Die deutschen Behörden versagen ihr dabei bisher jegliche Hilfe.

» Lammerts Rede im Wortlaut

[8]Die NZZ titelt vom Taetervolk. Was meinen die?

[9]

Opfer des Berliner Anschlags

Das «Tätervolk» trauert schlecht

von Joachim Güntner / 19.1.2017, 14:00 Uhr

Wurde der Opfer des Terroranschlags in Berlin zu wenig gedacht? Die Gelassenheit der Deutschen nach der Untat ist nun als emotionales Versagen in die Kritik geraten.

Die Ruhe nach dem Anschlag, die Abwesenheit von Hysterie und «German Angst», erscheint nun nicht mehr als bürgerliche Tugend, sondern als emotionales Versagen. Vergleiche mit dem Ausland, das fünf der zwölf Toten zu beklagen hat, offenbaren eine – niederschmetternde? – Differenz.

Ja, das war auffallend.

Über die tunesische Familie des Terroristen erfuhr man mehr als über dessen Opfer, die weitgehend gesichts- und namenlos blieben. Wie so oft war das Interesse am Täter grösser als das an den Toten, Verletzten und Mitbetroffenen. Mittlerweile schlagen sich Journalisten in «Spiegel», «Zeit»

> und «Welt» bussfertig an die Brust, dass ihre Blätter es versäumten, Porträts von Opfern zu recherchieren. Mit deren Geschichten und Gesichtern fehle auch die Basis dafür, dass sich jede(r) Deutsche mit dem Geschehen identifizieren und sagen könne, er oder sie sei bei dem Attentat mitgemeint.

Wirklich, bussfertige Journalisten? Wovon träumt der NZZ-Autor denn nachts so?

> Nüchtern betrachtet, könnte der Vorwurf an Politik und Gesellschaft eigentlich nur lauten: Es gab zu wenige Gedenkveranstaltungen, zu wenig politische und mediale Aufmerksamkeit für die Opfer, und überhaupt fehlt es an öffentlichen Trauerritualen nach terroristischen Anschlägen.

Ist der so doof, oder tut der nur so, als wueste er nicht, welche Terroropfer genehm sind, und welche nicht?

Kleine Nachhilfe, PI-Kommenar:

> Angela Merkel konnte den Deutschen Opfern bis jetzt noch nicht gedenken –
>
> Deutsche Opfer passen nicht in das Konzept des Schuldkultes – wonach es nur deutsche Täter und keine deutsche Opfer geben kann.
>
> Deshalb hört man auch nie irgendwelche Beileidsbekundungen von Politikern wenn Deutsche von Ausländern oder Asylbetrügern die Treppen runter getreten werden.
>
> Nur der ausscheidene Bundespräsident Joachim Gauck machte sich Sorgen, darüber, dass Dunkelhäutige angeblich in U-Bahnen angegriffen werden.

Gauck war nie wirklich zurechnungsfaehig, aber stets peinlich. Oberpeinlich.

Lammert[10] und das BVerfG haben gerade das deutsche Volk wegdefiniert,[11] liest man.

> Wer in Deutschland vom "Volk" redet ist schon auf verlorenen Posten. Bald darf man vermutlich nicht mehr vom "Deutschen" sprechen sondern so wie es uns die Kanzlerin vormacht: Den Menschen die länger hier leben und Denen die noch nicht so lange hier leben.
>
> Unser Bundestagspräsident hat uns kürzlich in einem Essay auch schon erklärt wieso das "Dem Deutschen Volke" am Bundestag auch nie so gemeint war und schon damals umstritten war ;-)

[12]

Die NZZ bekommt die Kurve einfach nicht, weil sie die nicht bekommen darf, trotz Anleihen aus der BRD:

> Das Versagen sei gewollt, behauptet Alexander Kissler im Magazin «Cicero». Über die gemeinschaftliche Trauer um deutsche Opfer sei ein Tabu verhängt. «Wir haben kein Gedenken», schreibt er, «weil es diese Gemeinschaft nicht geben soll.» Kissler vermisst, dass «unsere Zivilisation» die Toten von Berlin als «ihre» Toten begreift. Absichtsvoll werde verdrängt, wem der Anschlag gegolten habe: «Weil es unser aller Toten waren, sollen es niemandes Tote gewesen sein. Ihrer soll nicht gedacht werden, denn wir alle waren gemeint.» Gern wüsste man, wer das Sollen diktiert, von dem Kissler spricht. Die Regierung? Eine Medienmafia aus vaterlandslosen Gesellen, die sich sträubt, deutsche Tote besonders hervorzuheben, weil es Deutsche sind?

Willkommen beim Schuldkult, liebe Schweizer Ahnungslose!

Dem "Tätervolk" wurde seine Schande als Kollektivschuld solange um die Ohren gehauen, bis es unfaehig war, seine eigenen Opfer zu betrauern. Davon hat ein gewisser Höcke gerade gesprochen. Hat man wohl in der Schweiz nicht mitbekommen, und falls doch, nicht verstanden?

> Der Opfer des Berliner Anschlags wurde wochenlang zu wenig öffentlich gedacht, das ist eine richtige Beobachtung. Und wahrscheinlich ist sogar etwas dran an dem Urteil, dieser Mangel habe zu tun

mit der bundesrepublikanischen Erinnerungspolitik, denn diese fand die Scham als kollektives Gefühl stets wichtiger, vor allem unbedenklicher als den Stolz. Nationales Pathos ist den Deutschen abhandengekommen. Kollektive Trauer müssen sie erst wieder üben. Und wenn sie klug sind, wird dabei die zwischenmenschliche Geste, nicht das Nationalbewusstsein, vordringlich bleiben.

Stolz, das verstehe wer will, imo passt "Stolz" nicht, es fehlt die Würde, die hat man dem "Taetervolk" aberzogen, 70 Jahre lang, mit durchschlagendem Erfolg.

Es gehoert zum taeglichen Ritual der BRD-Leitmedien, [13]den Deutschen in die Fresse zu schlagen, jeder ([14]aus Tel Aviv) Hergelaufene ist dazu geeignet, siehe:

[15]

PANORAMA SATIRE-PROJEKT

„Yolocaust" prangert Selfies vor Holocaust-Mahnmal an

Stand: 19.01.2017 | Lesedauer: 2 Minuten

10.000 Menschen besuchen täglich in Berlin das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Viele von ihnen springen, skaten, radeln oder posen mit breitem Lächeln. Ein Künstler legte nun die Bilder von KZ-Opfern darunter.

Die zionisische Springerpresse ist sich fuer nichts zu schade. So, genau so macht man Antisemitismus, und der ist offenbar dringend erforderlich.

[16]

Richtig erkannt, Kommentar in der Welt:

> Ich persönlich finde Shahak Shapiras "Satire" sehr abstoßend und die Tatsache das es bisher noch kein Hyperventilieren und Entsetzen über diese "Satire" gegeben hat, liegt wohl an seiner Religions- oder Volkszugehörigkeit. Ein Michael Müller als "Satiriker" oder auch nur eine solche Photomontage in einem Sozialen Netzwerk gepostet, hätte sicher schon den "Staatsschutz", die Staatsanwaltschaft und natürlich die entsetze Politik auf den Plan gerufen.

Offenkundig, das SEK haette jedem Biodeutschen laengst die Wohnungstuer eingetreten. Samt Freiflug per Helikopter nach Karlsruhe, zum Generalbundesanwalt.

.

Wie dieses moralisch fertiggemachte Volk ausgerechnet von Unbekannten ermordete Kurden und Tuerken betrauen soll, wenn es schon die eigenen deutschen Opfer nicht betrauern darf, seit 70 Jahren schon nicht... weltfremd ist das, total weltfremd.

Schoenen Sonntag

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/simsek-kubasik-kurden.jpg
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/01/berliner-terroropfer-im-ausland-ist-noch-wuerde/
3. https://www.welt.de/politik/deutschland/article161324807/Eilige-Trauer-aber-Lammert-findet-die-richtigen-Worte.html#Comments

4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage11-1.png
5. http://www.pi-news.net/2017/01/bundestag-opfergedenken-erst-nach-31-tagen-pi-gibt-den-opfern-namen-und-gesichter/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage12-1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage13-1.png
8. https://www.nzz.ch/feuilleton/aktuell/nach-dem-anschlag-von-berlin-das-taetervolk-trauert-schlecht-ld.140656?utm_content=buffera2549&utm_medium=social&utm_source=facebook.com&utm_campaign=buffer#kommentare
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage14.png
10. https://www.compact-online.de/npd-verbotsverfahren-bverfg-erhebt-den-volkstod-zum-verfassungsprinzip/
11. https://www.nzz.ch/feuilleton/aktuell/nach-dem-anschlag-von-berlin-das-taetervolk-trauert-schlecht-ld.140656?utm_content=buffera2549&utm_medium=social&utm_source=facebook.com&utm_campaign=buffer#comment-3108361995
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/15192803_10211029844880982_1574676314651128724_n.jpg
13. https://www.welt.de/vermischtes/article161320006/Yolocaust-prangert-Selfies-vor-Holocaust-Mahnmal-an.html
14. https://www.welt.de/vermischtes/article160544307/Der-deutscheste-Jude-und-sein-ehrlicher-AfD-Adventskalender.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage15.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage17.png

---

Hoerstel: Der NSU ist eine staatliche Killergruppe im Rahmen des Terrormanagement (2017-01-23 09:00) - admin

Wer da befiehlt, und wer da bezahlt, wie das genau lief, das wisse er zwar genau, aber er sagt es nicht.

https://vimeo.com/200523255

Es sind nur 35 Sekunden, in denen man leider auch nicht erfaehrt, woher seine Weisheiten stammen, obwohl... man ahnt es. Kritische Polizisten, Wueppesahl, Antifa, irgendwo dorther duerfte er das haben.

Der tatortspurenlose NSU, dessen Mitglieder niemand so richtig kennt, das mal vorweg... ermordete im Auftrag des Verfassungsschutzes Migranten, Jahre bevor die Fluechtlingswelle einsetzte. Sinn des Ganzen: Bewaffnete Auseinandersetzungen in Deutschland.

Sagt Hoerstel. Er wisse das genau.

Hoerstel weiss zum NSU eher wenig bis gar nichts, so jedenfalls unser Eindruck. Ein Schaumschlaeger.

Wer betreibt das Terrormanagement, Herr Hoerstel? Merkels juedische Sippe vom Mossad?

https://vimeo.com/152730587

Mal den Thomas Moser befragen, der sieht das mit der staatlichen Killertruppe NSU offenbar aehnlich.

—-

Kommentar von @moh dazu:

Herr Hörstels Bücher zum Terror-Management in Pakistan und Afghanistan von 2007 und 2008 waren fundiert. Es gab sicherlich Terror-Management im Nahen Osten, unter anderem Al Qaida wurde von den USA aufgebaut und in Teilen gesteuert. Hörstels Angaben zum Terror-Management basieren auf eigenen Recherchen vor Ort, die allerdings lange zurückliegen. In den letzten Jahren scheint mir Herr Hörstel zunehmend abgedreht zu sein. Der zunächst gewollte Terror ist längst zu einem Selbstläufer mutiert, die Aktionen des IS werden leider von keinem Geheimdienst mehr gesteuert und sind deshalb auch nicht so leicht vorher zu sehen und wenn gewünscht zu stoppen. Den NSU als staatliche Killergruppe im Rahmen des Terror-Managements zu bezeichnen ist mehr als ein peinlicher Fehlgriff. Herr Hörstel ist seiner journalistischen Pflicht nicht nachgekommen, sich vorher vielleicht auch mit unserem Blog und den Original-Akten zum NSU-Prozess auseinanderzusetzen. Es erscheint mittlerweile ja nicht einmal mehr als wahrscheinlich, dass der Verfassungsschutz – zumindest das BfV- überhaupt über genauere Kenntnisse zur Arbeit des Untergrund-Trios verfügte. Der NSU war wohl eher für ein LKA oder das BKA unterwegs, aber das sind Spekulationen, und dass das Trio die „NSU-Opfer“ ermordet hat, ist anhand völlig fehlender Beweise als ausgeschlossen anzusehen.
Die Annahme, der Verfassungsschutz habe Migranten ermorden lassen, ausgerechnet vorzugsweise Kurden, um „Krach, Chaos und bewaffnete Auseinandersetzungen“ in Deutschland heraufzubeschwören, ist dermaßen abwegig, dass man Herrn Hörstel mittlerweile kaum mehr ernst nehmen kann. Vielleicht hat der Verfassungsschutz den türkischen Geheimdienst oder andere Stellen nicht am Morden gehindert, bzw. die Aufdeckung der nicht zu verhindernden Mordserie behindert. Wenn jemand für Terror und Bürgerkrieg in Deutschland verantwortlich sein wird, dann ist es sicherlich Merkel mit ihrer Politik der unkontrollierten Masseneinwanderung von Menschen, deren wahre Identität und Vorgeschichte wir mehrheitlich nicht sicher kennen und die sich teilweise wegen ihrer kulturellen Unterschiedlichkeit und Ablehnung unseres Lebensstils in Kombination mit enttäuschten Hoffnungen zunehmend zu einer erheblichen Gefahr für unser Land entwickeln. Der Verfassungsschutz betreibt keine Politik, das ist eine weisungsgebundene Behörde.

Sensation: Wer in einem Stadtviertel lebt, dessen Handy loggt sich dort ein (2017-01-24 10:00) - admin

Wer haette das gedacht?

[1]RN, April 2016:

> 2006 erschoss mutmaßlich der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) in der Dortmunder Nordstadt den türkischstämmigen Kioskbetreiber Mehmet Kubasik. Laut einer früheren Aussage eines leitenden Ermittlers der damaligen Mordkommission wurde den Beamten erst 2011 klar, dass S. ebenfalls in der Nordstadt lebte und sich zum Zeitpunkt des Mordes an Kubasik in einer Funkzelle im Bereich Nordstadt befand. Ermittelt wurde gegen S. dennoch nicht.

[2]Heise, Jan. 2017:

[3]

Der Moser wieder mal… Sensationen, die keine sind, der wohnte dort, und neu ist das ebenfalls nicht. Bald 1 Jahr alt.

Aber zur Verdummung der Linken bei Heise.de reicht es immer.

Die Nordstadt Dortmunds, das ist eine sogenannte [4]NO GO AREA fuer Deutsche, migrantisch-kriminell versifft.

[5]

Dortmunder Nordstadt

Dealen im Schichtdienst

In der Dortmunder Nordstadt sind die Claims abgesteckt: hier die Libanesen, dort die Bulgaren, da die Nordafrikaner. Die Polizei hält den Staat noch hoch – doch der lässt die Ordnungshüter im Stich.

17.03.2016, von ALEXANDER HANEKE

Teilen Twittern Teilen E-mail...

© STEFAN FINGER

„Einfach kein Respekt" – Auf der Mallinckrodtstraße, die von besseren Zeiten träumt

Koennte glatt Kubasiks Kiosk sein...

> Leer ist es auf der Mallinckrodtstraße eigentlich nie. Selbst am frühen Morgen stehen vor dem Internetcafé „Europa" einige Männer in der Kälte und gucken vorbeifahrenden Lieferwagen entgegen. Einmal hält einer an. Drei Männer wechseln ein paar Worte und steigen ein. Gegenüber, auf der anderen Seite, stehen noch ein paar Jungs vor dem Wettcafé und gucken herüber.

Die "Maenner" sind Migranten, Muslime. Die gaffen dort immer, sehen aber nichts... bei keinem Donermord haben die Gaffer in den bereicherten No Go Areas irgendwas gesehen...

[6]

1112

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf, wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht. Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des
Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt,
diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber,
was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte,
blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

"Schaulustige" ist dasselbe wie Gaffer. Es sind Migranten gemeint, muslimische, die genau wuessten, wer den Kurden Kubasik ermordet habe, aber nichts sagen. Bzw. falsche Spuren legten.

[8]23.01.2017:

[9]

1114

POLIZIST PACKT AUS

Libanesische Familienclans beherrschen im Ruhrgebiet ganze Straßenzüge

Parallelwelten? "No-Go-Areas"? Wie die Sicherheitslage im Gelsenkirchener Süden aussieht, schildert ein Polizist vor einem U-Ausschuss im Landtag. Von mafiösen Strukturen ist die Rede.

Die explosive Zone beginnt hinter dem Hauptbahnhof und erstreckt sich im Süden auf die Stadtteile Rotthausen, Ückendorf und Bismarck. Wie von Geisterhand dirigiert rotten sich dort mitunter 50 bis 60 Libanesen zusammen, um Führerschein- und Personenkontrollen zu boykottieren.

"Da wird auf den Streifenwagen gespuckt. Die ganze Frontscheibe ist berotzt. Die sind aggressiv bis zum Gehtnichtmehr", berichtet Ralf Feldmann, Leiter der Polizeiwache im Gelsenkirchener Süden. Häufig bekämen seine Leute zu hören: "Haut hier ab! Die Straße gehört uns, ihr habt hier nichts zu melden." Oder: "Ich fick Dich auf dem Rücken Deiner Mutter."

Abschieben das Pack, per Fallschirm wenn noetig. DAS ist die OK, die es auszurotten gilt, und das in Bremen, in Berlin etc. ebenso wie im Ruhrgebiet.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/09/der-mord-am-kioskbesitzer-kubasik-der- zuvor-bedroht-wurde/

1. http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/dortmund/44137-Dortmund~/Neonazi-aus-Dortmund-Ehemaliger-V-Mann-sagt-heute-vor-NSU-Ausschuss-aus;art930,3004449

2. https://twitter.com/BlackboxVS/status/823504553006034944
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03-4.png
4. http://www.faz.net/aktuell/politik/staat-und-recht/no-go-area-dortmunder-nordstadt-dealen-im-schichtdienst-14119272.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-4.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/elif.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/gamze.jpg
8. http://www.badische-zeitung.de/nachrichten/deutschland/wie-libanesische-familienclans-im-ruhrgebiet-ganze-strassenzuege-beherrschen-ein-polizist-packt-aus--132709356.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage05-2.png

---

Die Antifa-Journaille wieder mal als #NSU-Erklärbären in Erfurt (2017-01-25 09:00) - admin

Ein kleines Ratespiel gibt es aktuell beim [1]MDR: Wer hat was erklärbärt?

[2]

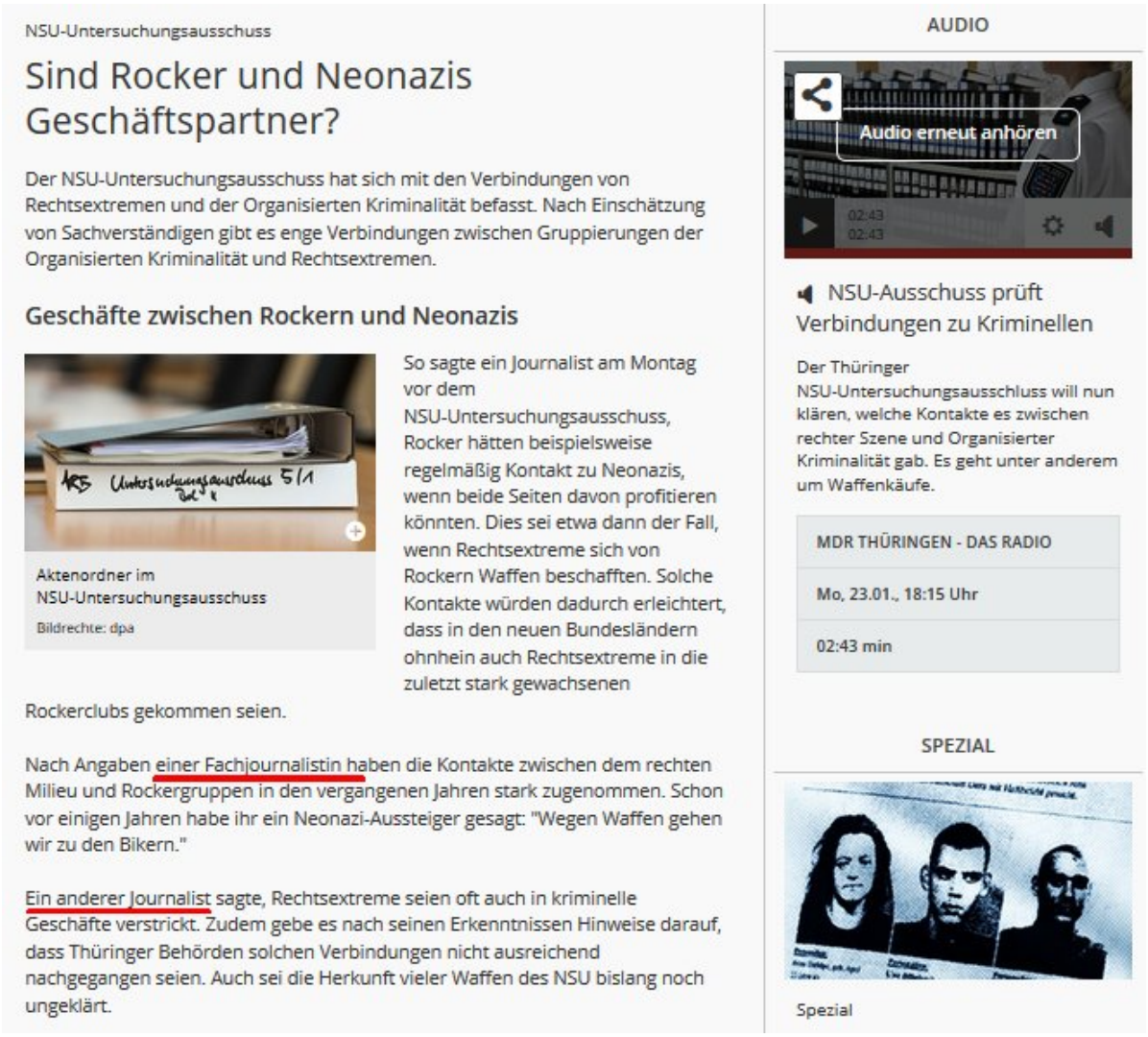

Wer ist "eine Fachjournalistin"?

Nein, Thomas Moser ist nicht die richtige Antwort. Sorry, aber dicht dran ;)

Wer ist "ein anderer Journalist"?

Ist es der Laabs, oder ist es der Spon Joerg Diehl?

[video mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/NSU-Waren-Rocker- und-Neonazis-Geschäftspartner-MDR.DE _.mp4"][/video]

Nun, der Loesung kann man sich auf 2 Wegen annaehern: Man hoert sich beim MDR die Audiodatei an, dort werden die Namen genannt, auch der vom BKA-Zeugen. Neumann oder so.

Weniger gut sind Kathis Tweets. Da gibt es keinen SPON Diehl. Warum denn nicht?

[3]

[4]

MDR, Fake-News bereinigte Fassung:

> Nach Angaben einer Fachjournalistin Linksextremistin und Bundestagsgutachterin Andrea Roepke haben die Kontakte zwischen dem rechten Milieu und Rockergruppen in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Schon vor einigen Jahren habe ihr ein Neonazi-Aussteiger gesagt: "Wegen Waffen gehen wir zu den Bikern."
>
> Ein anderer Journalist WELT-Staatsschutzjournalist Dirk Laabs sagte, Rechtsextreme seien oft auch in kriminelle Geschäfte verstrickt. Zudem gebe es nach seinen Erkenntnissen Hinweise darauf, dass Thüringer Behörden solchen Verbindungen nicht ausreichend nachgegangen seien. Auch sei die Herkunft vieler Waffen des NSU bislang noch ungeklärt.

Die Ceska 83 mit Schalldaempfer sei fuer die Jenaer OK der LKA-Spitzel aus dem Rotlicht namens Ron und Gil Erhardt/Wolf beschafft worden, und das via Enrico Theile, den Peggy-Leichenfundort-Waldhuettennutzer, das ist Laabs These, die ihm aus dem Sicherheitsapparat zugefluestert wurde.

Der V-Mann, dem "Ceska-Mueller" Waffen verkaufte, wurde in nicht oeffentlicher Sitzung gestern benannt? Aus Jena sei der, ist es einer der LKA V-Zwillinge, oder ist es der BfV-V-Mann Teleskop, den Lothar Lingen alias Axel Minrath betreute?

Wird sich zeigen...

Die grosse Vorsitzende Marx gab eine These zum Besten, die im MDR-Bericht fehlt, aber im O-Ton der Audio ist sie drin: Kiesewetter wurde ermordet, weil sie etwas mitbekommen habe von ihrem Onkel Mike Wenzel, und dabei sei es um Waffendeals der OK in Thueringen gegangen, die ihr Onkel als Polizist bearbeitete.

Bestimmt gibt es auch bald Fotos von Beate Z., wie sie in Begleitung 2er Maennen den Erfurter Bandidos-Prozess besuchte, 2010/2011, mehrfach. Michael Hubeny, ein alter THS-Kumpel, war einer der Angeklagten, auch er duerfte wissen, wer mehrfach im Zuschauerraum sass. Der Staatsschutz weiss es sowieso.

Daher erfahren wir sicher auch bald, welche Tarnidentitaeten "das Trio" nutzte.

Oder auch nicht. Eher nicht.

Es gibt immer noch keine Landtags-Tagesordnungen mit Name und Dienststelle der Zeugen, und eine Berichterstattung die diese Bezeichnung verdient fehlt ebenfalls. Die Vertuschung geht 2017 weiter.

1. http://www.mdr.de/themen/nsu/folgen/nsu-ua-organisierte-kriminalitaet-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage08-1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/kaddi1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/kaddi2.png

---

Der alltaegliche Wahnsinn im #NSU-Schauprozess (2017-01-25 20:00) - admin

Komisch, warum nur gib es dazu keine Berichte, wo doch ansonsten ueber jeden Furz berichtet werden muss?

Anspruch, Ankuendigung:

> Ebenfalls geladen sind zwei Beamte der Polizei in Jena. Sie machen Aussagen zur Ideologie des Mitangeklagten Ralf Wohlleben.
>
> [1]ZEIT ONLINE berichtet aus München

[2]Triste Realitaet:

[3]

Epic Fail. Der ganz normale alltaegliche OLG-Wahnsinn. Weiss man denn nicht zum Zeitpunkt der Vorladung, was die Beamten bezeugen koennen, wollen, duerfen, was auch immer?

Welcher Trottel fuehrt da Regie? Ist das ein BAW-Andersbegabter, oder laedt der Senat vor, oder die Strassenbahn-Endhaltestellen-Fanatiker der Antifa-Nebenklage stiften Verwirrung? Oder ist die miese Verteidigung schuld?

Woran liegt es?

Wo sind eigentlich die Prozessberichte zu den Organisierten Kriminellen aus dem Linkspartei-Freundeskreis?

[4]Seit wann wird im Auftrag gemordet?

[5]

1120

Ach!

Was geht denn 2017 so ab?

[6]

Wo sind denn nur die Prozessberichte aus Muenchen zu den "unschuldigen (da islamischen) Angeklagten?"

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/20/olg-muenchen-10-kurdentuerken-angeklag t-wegen-erpressung-und-mord/

Sogar die Anwaelte kennt man, irgendwie: [7]Lesestoff satt!!

[8]

1122

Sortiert nach Verteidigerteams

RA Stephan Kuhn
Paul – Ehrlich – Str. 37
60596 Frankfurt am Main

Rain Antonia v.d. Behrens
Kottbusser Damm 94
10967 Berlin

RA Berthold Fresenius
Paul – Ehrlich – Str. 37
60596 Frankfurt am Main

RA Alexander Hoffmann
Eichhofstraße 14
24116 Kiel
info@anwalthoffmann.de
http://anwalthoffmann.de

RA Manfred Hörner
Landgrabenstraße 39
90443 Nürnberg

RA Iñigo Schmitt-Reinholtz
Elbinger Str. 11
90491 Nürnberg

RA Dietmar Kleiner
Kanzleiberg 9
35390 Gießen

RA Yunus Ziyal
Breite Gasse 76
90402 Nürnberg

RA Dr. Peer Stolle
Immanuelkirchstraße 3-4,
10405 Berlin

RA Bernhard Pradel
Tullastraße 10
68161 Mannheim

RA Martin Heiming
Handschuhsheimer Landstraße 41
69121 Heidelberg

RA Frank Jasenski
Industriestraße 31/Ecke Schmalhorststraße
45899 Gelsenkirchen (Horst)

RA Yener Sözen
Hammesberger Str. 5
42855 Remscheid

RA Sinan Akay
Am Predigertor 1
79098 Freiburg im Breisgau

RA Roland Meister
Industriestraße 31
45899 Gelsenkirchen

RA Marvin Hegermann
Wanheimer Straße 71
47053 Duisburg

RA Rainer Ahues
Knochenhauerstraße 18
28195 Bremen

RA Ulrich v Klinggräff
Karl-Marx-Straße 71
12043 Berlin

RAin Franziska Nedelmann
Kottbusser Damm 94
10967 Berlin

5 Anwälte der NSU-Nebenklage agieren als Verteidiger im TKP/ML-Prozess

Es geht ja auch in beiden Prozessen um dieselben Morde... Vorsicht, das sollen Sie gar nicht mitbekommen... nicht einmal als These sollen Sie das jemals lesen...

[9]Lesen Sie lieber von Zschäpes grosser Liebe und vom ausgedruckten Internet.

Wie es sich fuer Schafe gehoert.

Lektuere fuer Doofe 1: grosse Liebe

[10]

NSU-Prozess

Zschäpe und die "blinde Liebe"

Im NSU-Prozess stand jetzt der Wahlverteidiger der Angeklagten Beate Zschäpe im Mittelpunkt: Hermann Borchert lieferte ein ausgesprochen schwaches Bild ab, als er den psychiatrischen Sachverständigen befragte.

Von Björn Hengst, München

Lektuere fuer Doofe 2: ausgedrucktes Internet

[11]

Das sind die "wichtigen Dinge"... echt jetzt ;)

1124

Das hier ist unwichtig, das verwirrt nur:

[12]

[13]Unwichtig:

[14]

Arbeitskreis_NSU @NSU_Leaks · 10h

Wie der AK #NSU seit Jahren schreibt: Temmes rechte Quelle Gärtner war uninteressant
arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/1…

#Merkel #Maas #AfD #Polizei

Es ist davon auszugehen, dass Temme in beiden ausländisch-muslimischen Internetcafes am 6.4.2006 seine Informanten aufsuchte.

Hanning Voigts @hanvoi · Sep 9
Der #NSU-Ausschuss stellt Desch jetzt noch einige Fragen in nicht-öffentlicher Sitzung. Danach geht es weiter mit dem zweiten Zeugen. #hlt

Meinen Sie nicht auch, dass die Abgeordneten danach „im Bilde waren", wer Temmes muslimische Informanten waren, und wen Temme in den beiden Internetcafes am 6.4.2006 traf?

Diese Information könnte jedoch Teile der Bevölkerung verunsichern…

1

Die Taeter duerfen nicht staatlich sein, BASTA, und vom Geheimdienst MIT auch nicht.

https://www.youtube.com/watch?v=zISJ5jNMuV0

Dr. Helmut Roewer: Der #**NSU**-Prozeß … Täterspuren führen in die Türkei

Dieselben linken Anwaelte in beiden Prozessen, ein besserer Staatsschutz ist kaum vorstellbar.

Passend auch das [15]Gedoens im Bundestag, wie bestellt:

[16]

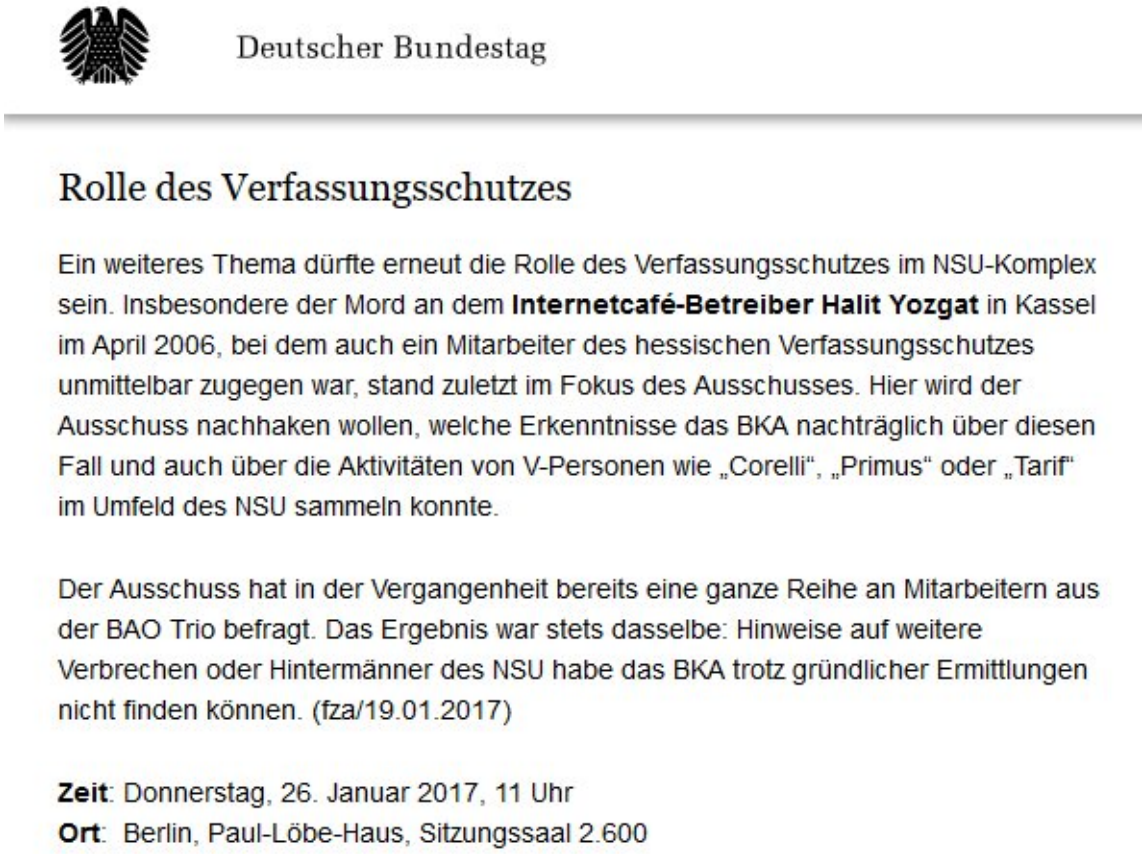

Deutscher Bundestag

Rolle des Verfassungsschutzes

Ein weiteres Thema dürfte erneut die Rolle des Verfassungsschutzes im NSU-Komplex sein. Insbesondere der Mord an dem **Internetcafé-Betreiber Halit Yozgat** in Kassel im April 2006, bei dem auch ein Mitarbeiter des hessischen Verfassungsschutzes unmittelbar zugegen war, stand zuletzt im Fokus des Ausschusses. Hier wird der Ausschuss nachhaken wollen, welche Erkenntnisse das BKA nachträglich über diesen Fall und auch über die Aktivitäten von V-Personen wie „Corelli", „Primus" oder „Tarif" im Umfeld des NSU sammeln konnte.

Der Ausschuss hat in der Vergangenheit bereits eine ganze Reihe an Mitarbeitern aus der BAO Trio befragt. Das Ergebnis war stets dasselbe: Hinweise auf weitere Verbrechen oder Hintermänner des NSU habe das BKA trotz gründlicher Ermittlungen nicht finden können. (fza/19.01.2017)

Zeit: Donnerstag, 26. Januar 2017, 11 Uhr
Ort: Berlin, Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal 2.600

Schauprozess und Bundestagstheater ergaenzen sich perfekt. Ganz grosses Tennis ist das.

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/01/24/339-prozesstag-zschaepe-gutachter-stellt-sich-fragen/
2. https://twitter.com/nsuwatch/status/823824240587763716
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-5.png
4. https://twitter.com/NSU_Leaks/status/823811554764353536
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage05-3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/fVgPwa0.jpg
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/585/nermorde-ceska-schiessereien-sammelthread?page=10
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/eal25bf.jpg
9. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-verteidiger-von-beate-zschaepe-stellt-gutachter-fragen-a-1131568.html

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage06-2.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage07-2.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage08-2.png
13. https://twitter.com/NSU_Leaks/status/823970442880880641
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage09-3.png
15. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw04-pa-nsu/489250
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage10-3.png

---

Der alltaegliche Wahnsinn im #NSU-Bundestags-Ausschuss (2017-01-26 09:00) - admin

[1]Heute kommt der grosse Boss, der Chef von's Ganze, und deshalb wird heute endlich der NSU aufgeklaert:

[2]

Tusch!

[3]

Deutscher Bundestag

BKA-Kriminaldirektor als Zeuge geladen

Als einziger öffentlich befragter Zeuge ist diesmal **Otmar Soukup**, **Leitender Kriminaldirektor beim BKA**, geladen. Soukup stand der sogenannten Besonderen Aufbauorganisation "BAO Trio" vor, die im November 2011 gegründet worden war, um die Ermittlungen zu den bis dato ungeklärten Verbrechen des NSU noch einmal neu aufzurollen. Für die BAO arbeiteten zwischenzeitlich rund 400 Beamte, die 7.000 Asservate noch einmal neu auswerteten und mehr als einhundert Zeugen erneut vernahmen. Im September 2012 wurde die BAO schließlich zur sogenannten Ermittlungsgruppe "EG Trio" umstrukturiert und deutlich verkleinert. Die Ermittlungen dauern weiter an.

Eine Frage, die der Ausschuss an Soukup richten wird, ist die, inwiefern das BKA auch nach möglichen Mittätern und Unterstützern des NSU gesucht hat und ob diese Bemühungen ausreichend waren. Bisher wird davon ausgegangen, dass der NSU lediglich aus drei Mitgliedern – namentlich Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe – bestand, die in Eigenregie insgesamt zehn Morde, 15 Raubüberfälle und drei Sprengstoffanschläge verübt haben sollen. Daran hat der 3. Untersuchungsausschuss jedoch mehrfach Zweifel geäußert und unter anderem eine Generalrevision der an den Tatorten sicher gestellten DNA-Spuren gefordert. Auch in anderen Bereich wie etwa der Funkzellenauswertung sehen die Abgeordneten noch weiteren Ermittlungsbedarf.

Soukop setzte um, was Ziercke und Range befohlen wurde: Beweisen sie den NSU!

[4]

Anders gesagt: Reine Gaudi heute, es wird nicht um die Russlungen-Selbstmordluege der beiden Herren im Bundestag gehen, nicht um hinermittelte Trio-Wohnungen etc., es ist eine reine Show, die da heute geboten wird. Siehe auch den vorigen Blogbeitrag, es geht um den ploetzlichen Stop der Doenermordserie, als man der islamischen OK via islamischen V-Leuten des Andreas Temme zu nahe kam.

[5]

Deutscher Bundestag

Rolle des Verfassungsschutzes

Ein weiteres Thema dürfte erneut die Rolle des Verfassungsschutzes im NSU-Komplex sein. Insbesondere der Mord an dem **Internetcafé-Betreiber Halit Yozgat** in Kassel im April 2006, bei dem auch ein Mitarbeiter des hessischen Verfassungsschutzes unmittelbar zugegen war, stand zuletzt im Fokus des Ausschusses. Hier wird der Ausschuss nachhaken wollen, welche Erkenntnisse das BKA nachträglich über diesen Fall und auch über die Aktivitäten von V-Personen wie „Corelli", „Primus" oder „Tarif" im Umfeld des NSU sammeln konnte.

Der Ausschuss hat in der Vergangenheit bereits eine ganze Reihe an Mitarbeitern aus der BAO Trio befragt. Das Ergebnis war stets dasselbe: Hinweise auf weitere Verbrechen oder Hintermänner des NSU habe das BKA trotz gründlicher Ermittlungen nicht finden können. (fza/19.01.2017)

Zeit: Donnerstag, 26. Januar 2017, 11 Uhr
Ort: Berlin, Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal 2.600

Dazu sind 4[6] Zeugen geladen:

[7]

Nichtöffentliche Zeugenvernehmung:

A. H.
(Beweisbeschluss Z-195)

S. M.
(Beweisbeschluss Z-201)

P. W.
(Beweisbeschluss Z-198)

J. J.
(Beweisbeschluss Z-199)

Erfahren wird man wenig, nur Ottis Zirkusnummer wird es in die Medien schaffen.

Warum Abgeordnete versagen, immer wieder, dazu noch[8] ein nettes Beispiel:

[9]
1130

Deutscher Bundestag

Weitere Hintergründe zu der SMS konnte der Zeuge allerdings nicht liefern. Er bestätigte nur, was vor ihm schon andere Verfassungsschützer ausgesagt haben: Die fragliche SMS habe Szczepanski nie erreicht. Sein Handy sei kurz zuvor abgeschaltet und ausgetauscht worden, weil es bei einer Telefonüberwachung von Werner durch das BKA aufgetaucht war und eine Enttarnung des V-Manns drohte.

"Keinen Einfluss auf die Haftbedingungen genommen"

Milbradt gab ebenfalls an, der Verfassungsschutz habe damals keinerlei Einfluss auf die Haftbedingungen seines V-Manns genommen, sondern einzig finanzielle Zuwendungen geleistet. Die Gefängnisleitung sei über Szczepanskis Tätigkeit als Spitzel informiert gewesen.

Auffällig ist, dass Szczepanski ungewöhnlich früh Freigang bekam und zudem scheinbar unbehelligt aus dem Gefängnis heraus die rechtsextreme Zeitschrift „United Skins" vertreiben konnte. Der Ausschuss konfrontierte Milbradt außerdem mit dem nicht weiter belegten Vorwurf, Szczepanski habe bereits vor 1994 für eine andere Verfassungsschutzbehörde als Informant gearbeitet. Dafür gebe es keinerlei Indizien, entgegnete der Zeuge. (fza/20.01.2017)

Liste der geladenen Zeugen

- **Wolfgang Cremer**
- **Jörg Milbradt**

Sie wollen nicht, sie duerfen nicht, was auch immer, ABER.... Szczepanski hat es mehrfach ausgesagt, vor Gericht, er sei 3 Jahre schon Spitzel gewesen, bevor Brandenburg ihn 1994 anwarb. Seit 1991.

> [10]Die Rekrutierung menschlicher Quellen war dem Dienst in Brandenburg erst 1993 nach Inkrafttreten des VS-Gesetzes möglich. Vor dem Oberlandesgericht in München, wo Carsten Sz. verkleidet als Zeuge auftreten durfte, erklärte er, schon 1991 Informant gewesen zu sein. Das wurde bisher von keiner Behörde bestätigt.

WENN man also wissen wollte, ob das stimmt, und wenn ja, fuer wen er ab 1991 spitzelte, dann muss man Szczepanski vorladen, und ihn fragen. Kindergarten-einfach, aber findet nicht statt. Man befragte ihn nicht dazu im OLG, 80 Anwaelte bekamen das nicht hin, und im Doedel-Ausschuss der verhinderten Ermittler wird man ihn das auch nicht fragen.

Und weil die so unwillig sind, oder so unfaehig, die Luschen aus dem Bundestag, deshalb wird auch ein 3. NSU-Ausschuss nach der Wahle 2017 nichts aufklaeren.

Da kann der Moser noch so viel flennen...

> Der NSU-Untersuchungsausschuss II wird seine Arbeit in diesem Frühjahr beenden müssen. Er konnte nur stark ein Jahr lang wirken. Seine Fortsetzung bzw. ein dritter Ausschuss im Herbst 2017 nach den Bundestagswahlen ist notwendig. Der NSU-Skandal ist nicht aufgeklärt.

Die Wahrheit zu diesen 10 Morden will niemand aufklaeren, schon gleich gar nicht die Linken, die vom Kampf gegen Rechts bestens leben. Der Tiefe Staat kann sein Glueck kaum fassen, wie super das mit den Linken laeuft, immer noch.

1. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw04-pa-nsu/489250
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage11-2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03-5.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/05/otmarsoukopfederalprosecutor01-12-2011.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage10-3.png
6. http://www.bundestag.de/blob/489426/8d3dffff14d3a460e589141207815145/to_47-data.pdf
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage12-2.png
8. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw03-pa-3ua-nsu/488208
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage02-3.png
10. https://www.heise.de/tp/features/Gestern-NSU-heute-Amri-3604524.html?seite=2

#NSU: Twitterst auch du? (2017-01-26 20:00) - dieanmerkung

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 14 Std.
#NSU: Waren Rocker und #Neonazis Geschäftspartner?
Viele personelle Verbindungen wurden im UA heute offen gelegt

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 18 Std.
Beide Journalisten recherchierten bereits Anfang der 90er zu Strukturen OK in Thüringen & bekamen Verbindungen in #Nazi-Szene mit #NSU

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 18 Std.
Nächste Sachverständige im #NSU UA sind Axel Hemmerling und @kendzia_ludwig, beide Journalisten beim @mdr_th

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 19 Std.
#Nazis im #NSU UA an weißen T-Shirts erkennbar, die sie anziehen mussten. Beide hatten szenentypische Kleidung mit nonverbaler Äußerung an

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 20 Std.
Nächster #Neonazi im Publikum des #NSU UA: Marcel B. (Umfeld der Ballstädt-Angeklagten). Seine Tätowierung "Brüder schweigen" sagt alles.

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 20 Std.
Andrea Röpke erzählt über Verbindungen #Neonazis & Rocker. Beispiel: Eminger, Angeklagter #NSU Prozess ist mit Stahlpakt MC Gera verbunden

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 21 Std.
Jetzt im #NSU-Untersuchungsausschuss: Sachverständige Andrea Röpke, Fachjournalistin zum Thema Rechtsextremismus / #Neonazis

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 23. Jan.
Im Publikum #NSU-UA: Sebastian Dahl, wegen Molotow-Anschlag vorbestrafter #Neonazi & #Wohlleben Unterstützer. haskala.de/2013/01

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 22. Jan.
Morgen öffentliche Sitzung #NSU-UA #Erfurt. Sachverständige u.a. @DirkLaabs & Andrea Röpke zu #Neonazis / NSU & Organisierte Kriminalität

[1]Abgeordnete klären nicht auf, sondern agieren im Rahmen ihrer politischen Agenda und ideologischen Scheuklappen. [2]Aufklärung heißt Öffentlichkeit herstellen.

Twitter ist die große Bühne für Z-Promis, die nicht mehr als zwei Dutzend Wörter fehlerfrei und eindeutig

von sich geben können. Es sind die [3]Hasenköttel jener, die im Deutschunterricht den Schlafmangel ausglichen.

Widmen wir uns solch politischer Kleinkunst einfach mal aus der Sicht, was da so rüberkommt. Bzw. stellen wir uns einfach mal ein paar Fragen. Stellen wir uns also einer Kunstbetrachtung des entzückenden Pixelgemäldes eingangs dieses Artikels.

Zu lesen wäre das Teil von unten nach oben. Da es allerdings ohne Inhalt daherkommt, kann man es auch von oben nach unten oder rechts nach links lesen. Ist Thüringer Wurscht.

Im Grunde ginge es in Erfurt ja darum, zwei Banküberfälle und die polizeiliche Vertuschung eines Doppelmordes aufzuklären.

Aufgeklärt werden stattdessen Kennverhältnisse. Jo mei. Die kennen sich nun mal alle. Es hat lange gedauert, bis die Thüringer Schnarchnasen auch drauf gekommen sind.

Viele personelle Verbindungen wurden im UA heute offen gelegt

Das ruft in Erinnerung, daß die U-Ausschüsse seitens vieler Interessenten auch dazu genutzt werden, ihre privaten Adreß- und Wer-kennt-wen-Verzeichnisse auf aktuellen Stand zu bringen.

Beide Journalisten recherchierten bereits Anfang der 90er

Oha. Haben die das gemacht? Anfang der 90er? Wurde da noch recherchiert? Oder wurden schon damals Kontakte ins Milieu von den Ämtern zugewiesen? Ohne die enge Zusammenarbeit zwischen Staats-/Verfassungsschutz, Reiner Fromm und lokalen Szenegrößen wie Wohlleben wären die schicken Filme über die Thüringer Jungnazis nie zustande gekommen.

Sie recherchierten bereits Anfang der 90er. Und was haben sie danach gemacht? Grausames Deutsch verbrochen, wie in dieser Zwitscherei?

Nächste Sachverständige … beide Journalisten

Bei aller Liebe, aber Journalisten sind keine Sachverständigen. Für gar nichts, es sei denn sie widmen sich täglich 8 Stunden einem einzigen Thema. Das ist Hochstapelei. Mindestens. Wenn nicht gar eine Lüge, also Fake.

Nazis im NSU UA an weißen T-Shirts erkennbar

Das führt sofort zu der Frage, woran man die linken Faschos im UA erkennt. Am Trainingsanzug? Am Winkel, den

sie öffentlich tragen müssen?

Beide hatten szenentypische Kleidung mit nonverbaler Äußerung an

Was um Himmels Willen ist szenetypische Kleidung mit nonverbaler Äußerung? Das ist krankes Modebewußtsein von Linken, die ihren Grips im Trainingsanzug über Parlamentsflure spazieren führen, weil sie Modemuffel sind. An der Straßenfront sieht das anders aus. Es gibt keine szenetypische Kleidung mehr. Schon lange nicht mehr. Und wenn es die gäbe, dann sind in Nazis identisch mit der Antifa, denn die laufen genauso rum, sehen genauso aus, sind genauso sprottenblöd und haben alle den gleichen Habitus.

Seine Tätowierung "Brüder schweigen" sagt alles.

Nö. Hier wird wesentlich das deutsche Strafrecht denunziert. Die Tätowierung sagt gar nichts, denn sie haben das Recht zu schweigen. Noch gilt das uneingeschränkt im deutschen Recht. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, daß es etliche Linksfaschisten gibt, die das gerne schleifen täten.

Andrea Röpke erzählt

Aha. Sie erzählt also. Märchen aus tausendundeiner Antifanacht? Achso, die ist Fachjournalistin Rechtsextremismus/Neonazis. Diese Qualifikation, wo kann man die eigentlich erwerben?, ist in der Nahrungspyramide der Schreiberlinge ungefähr das, was Kakerlaken links liegen lassen.

vorbestrafter Neonazi

Das wirft sofort eine Frage auf. Wurde das anhand des Vorstrafenregisters auch geprüft? Oder ist es [4]üble Nachrede?

Die getintete Grienschote wirft ebenfalls die Frage auf, welcher Unterschied zwischen Nazi und Neonazi gezogen wird. Nazis waren im Untersuchungsausschuß, was ich sehr gerne glauben mag. Fragt sich, was die Mitglieder so unter der Trainingsjacke, Bluse, dem Hemd oder Pulli trugen. Weiße T-Shirts etwa?

Neonazis waren aber auch da. Heißt es in der politischen Kleinkunst. Um mit einem grandiosen Witz zu schließen.

[5]Die intellektuellen Grenzen von Laabs als Sachverstand zu bezeichnen, das muß man erst mal drauf haben.

Was nochmal trug der PUA zur Aufklärung zweier Banküberfälle und der polizeilichen Vertuschung des

Doppelmordes an den Uwes bei? Kennverhältnisse und T-Shirt-Farben.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/07/nsu-aufklaerung/
3. https://twitter.com/nsuwatch/status/824215203223060480
4. https://www.anwalt.de/rechtstipps/vorstrafen-polizeiliches-fuehrungszeugnis_038673.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/05/staatsschutz-leak-die-intellektuellen-grenzen-von-aust-und-laabs/

#NSU Enten aus der Zeitung will man im OLG anschauen? (2017-01-27 09:00) - admin

Zschäpes Ente ist gemeint. Diese hier:

[1]

Das ist kein Scherz.

[2]

1136

Die Anklage hat nichts dagegen. Wie schoen.

[3]

Es ist unglaublich, aber solcher Schnullischeiss ist Thema im Schauprozess.

Zwischendurch kommen aber -zum Glueck- ernsthafte und wichtige Zeugen zu Wort:

[4]

Deja vu:

[5]

Das ist kein Scherz. Man fragt sich, wer diese Zeugen vorlaedt.

Koenig heisst dieser pensionierte Staatsschuetzer aus Jena. Er ist Derjenige, der abstritt, dass er VOR der Garagenrazzia 1998 beim Polizisten Apel (Garagenbesitzer der inszenierten Bombenwerkstatt) auf der Couch gesessen habe, was sein Kollege Tuche ausgesagt hatte.

Was fuer ein Lacher!

Noch ein Lacher:

[6]

Mal sehen, wann sie sich alle die Ente vonner Beate anschauen…

[7]

Alle Bildmotive sind ausgedrucktes Internet.

Koennte prozessentscheidend sein. Oder total unwichtig, hochgradig peinlich.

up to u…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/Zwischenablage39.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/ente1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/ente2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-6.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage13-2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/koenig.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/focus-nsu-brief.jpg

---

Wozu bekam Ralf Wohlleben eine Exklusivbehandlung vom Jenaer Staatsschutzchef Koenig?

(2017-01-28 09:00) - admin

Der Jenaer Staatsschutz-Chef König war exclusiv fuer den Angeklagten Wohlleben zustaendig?

[1]

Meint auch das[2] ZDF:

[3]

Der Staatsschutz schuetzt...

[4]

Warum schuetzt der Staatsschutz?

1140

Die Hitlertagebuecher-Gazette [5]meint 2012 widerlegt zu haben, dass da ein V-Mann geschuetzt wurde. Ex LfV-Praesident Dr. Roewer meinte 2016, es gab eine sehr grosse Naehe zwischen Neonazis und Filmemachern, regelrechte Kumpanei, evtl. strafbar, und ohne Schutz aus dem Sicherheitsapparat kaum machbar. Es wurde geliefert, was die Medien wuenschten.

Auch hier wurde schon geliefert, [6]was gewuenscht wurde?

> Es geht weiter um das ominöse Abendgespräch bei Herrn Apel (Polizeibeamter Jena & Eigentümer der Zschäpegarage), dass hier erstmals zu Tage kam. Er habe noch die Erinnerung, dass er mit Herrn König (Staatsschutz) auf der Couch des Herrn Apel gesessen habe. Das Gespräch fand möglicherweise am 23. Januar 2013 [?] statt, Einzelheiten könne aber besser Herr König beantworten. Er habe nur Erinnerungen, dass es in dem Gespräch darum ging, ob Herr Apel mit Frau Zschäpe verwandt sei und wer bei der Mietvertragsunterschreibung dabei war, ein Jugendlicher, den Herr Apel nicht kannte.
>
> [7]http://haskala.de/2013/04/15/ua-15-april-2013/

Welche Rolle spielte der Jenaer Staatsschutz 1998?

11:44

Abg. Adams fragt weiter zu den Asservaten und macht auf einen Bericht des Sprengstoffsuchhundeführers (SSH) vom 26. Januar 1998 in Burgau aufmerksam. **Der Hund habe laut Bericht bei 4 Päckchen Silvesterknallern angeschlagen. Im Bericht werden die anderen Sprengmittel wie TNT aber gar nicht erwähnt. Der Zeuge meint, dazu könne der Hundeführer bessere Angaben machen. "Wenn er [der Hund] nur auf die vier verwiesen hat, dann hat er vielleicht einen schlechten Tag gehabt, ich weiß es nicht genau".** Der Zeuge fängt an, darüber zu spekulieren, ob der Hund vielleicht Schwarzpulver intensiver rieche als TNT, meint dann aber, dass es doch am Ende ohnehin egal sei, was der Hund riecht oder nicht. Der Hund sei doch ohnehin nur ein Hilfsmittel und kein Beweismittel. Der Sprengstoff sei ja schließlich gefunden worden.

"nachgefunden" ist auch gefunden, irgendwie ;)

Lassen Sie sich nicht verschaukeln, es sei der Verfassungsschutz gewesen. 1998 war es eher der Staatsschutz der Polizei, also das LKA Erfurt.

Am 4.11.2011 in Stregda hat es ganz sicher die Polizei versaut.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage24.png
2. https://twitter.com/petra_ne/status/824549915732963333
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage02-4.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/koenig.png
5. http://www.stern.de/investigativ/der-investigativ-blog-wie-ein-v-mann-verdacht-sich-in-luft-aufloeste-6824978.html
6. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/03/der-jenaer-staatsschutz-der-antifa-schlagertrupp-frau-konig-und-der-nsu-ausschuss-erfurt/
7. http://haskala.de/2013/04/15/ua-15-april-2013/

Was ein Feuerzeug mit der Aufschrift "Volkstod stoppen" mit 10 Morden zu tun hat (2017-01-29 09:00) - admin

Nichts.

Also eigentlich nichts. Ganz und gar nichts.

[1]

Feuerzeuge sind gerade knapp
Aber bei einem Schauprozess mit mehr als 1 Dutzend Antideutschen auf der Nebenklaeger-Bank, die von einer linksversiefften Schuldkult-Presse unterstuetzt werden, da sieht das anders aus, denn es geht um die Erziehung des "Taetervolkes".

[2]NZZ: Das «Tätervolk» trauert schlecht

PANORAMA SATIRE-PROJEKT

„Yolocaust" prangert Selfies vor Holocaust-Mahnmal an

Stand: 19.01.2017 | Lesedauer: 2 Minuten

10.000 Menschen besuchen täglich in Berlin das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Viele von ihnen springen, skaten, radeln oder posen mit breitem Lächeln. Ein Künstler legte nun die Bilder von KZ-Opfern darunter.

Lammert hatte etwas wiedergutzumachen, seine Rede zum Gedenken an die Berliner Terroropfer am 19.1.2017 wurde als zu emotionsarm kritisiert.

Offenbar [3]gelang das:

[4]

27. Januar 2017, 14:57 Uhr Holocaust-Gedenken im Bundestag

Die Tränen des Norbert Lammert

Und dann auch noch die Sache [5]mit dem Volkstod:

[6]

Angespannte Anwälte und ein Nazi-Eklat – Das Medienlog vom Donnerstag, 26. Januar 2017

26. Januar 2017 um 9:05 Uhr

Auszug:

[7]

Am Nachmittag folgte auf die Befragung ein Eklat, ausgelöst von den Verteidigern des Mitangeklagten Ralf Wohlleben. Sie beantragten, einen Demografen ins Gericht zu laden, der beweisen soll, dass in Deutschland ein „Volkstod“ grassiere. Durch Einwanderung seien Deutsche bis zum Jahr 2050 die Minderheit im eigenen Land. Die Äußerung sorgte für Protest: Der Großteil der Nebenklageanwälte verließ den Saal. Opfervertreter Mehmet Daimagüler wertete den Antrag in einer Stellungnahme als Beleg für die rechtsgerichtete Ideologie von Wohlleben und seinen Verteidigern.

Das Gesuch war in gewisser Hinsicht ein Déjà-vu: Die Anwälte hatten in der Vergangenheit „wiederholt mit explizit rechtsgewirkten Anträgen auf sich aufmerksam gemacht“, merkt Annette Ramelsberger von der *Süddeutschen Zeitung* an. Als „Neonazi-Propaganda wie wir sie in diesem Prozess noch nicht erlebt haben“, bezeichnet der Nebenklageanwalt Yavuz Narin den Vorstoß gegenüber der *taz*. Die Opfer und Hinterbliebenen seien dadurch verhöhnt worden.

.

Und das alles [8]wegen eines Einweg-Feuerzeuges?

> Es geht in dem Antrag unter anderem um ein weißes Feuerzeug, das Ermittler bei einer Durchsuchung bei Wohlleben gefunden hatten. Es trug die Aufschrift: "Volkstod stoppen".
>
> Nach Klemkes Logik könne aber jedermann von einem "drohenden Volkstod" des "deutschen Volkes sprechen". Ein demographischer Sachverständiger solle bezeugen, dass es in Deutschland seit 1970 einen deutlichen Geburtenrückgang gebe und das "deutsche Volk" jährlich 150.000 Deutsche verliere. Im Gegenzug sei eine "massenhafte Einwanderung Nichtdeutscher" in das Gebiet der Bundesrepublik zu verzeichnen, so dass "das deutsche Volk in seiner bisherigen Identität" im Jahr 2050 in einer Minderheit "gegenüber den Nichtdeutschen" sein werde.

Das hat mit der Aufklaerung von 10 Morden, 2 Koelner Bomben etc. rein gar nichts zu tun.

Was soll das?

[9]

1144

Die BRD kennt kein Gesinnungsstrafrecht, es ist voellig unerheblich, ob man antideutsch ist wie NSU-watch, Katharina Koenig oder die flennenden Narinchens und Dreimalguelers, oder national/patriotisch eingestellt wie Wohlleben, wenn es um Beihilfe zu 9 Morden geht, weil man eine Waffe zugeliefert haben soll.

Alles irrelevant, was Tobias Bezler aka Andreasch da flennt...

[10]

Di Fabio sieht das genauso, immerhin ist das ein BVerfG-Richter im Ruhestand. Vosskuhle sieht das lockerer, aber darum geht es nicht. Wir haben kein Gesinnungstrafrecht, leider haben wir eine Gesinnungspresse...

Zum Beispiel den Siffspiegel:

Die Anwälte aus der rechten Szene haben bereits [11]mehrfach mit provokanten Anträgen für [12]Eklats im NSU-Prozess gesorgt.

Na, worum ging es da?

[13]Wer den Selbstmord von Rudolf Hess bezweifelt, ist eine Nazizeitung

Sie koennen was lernen: Die britischen Zeitungen sind allesamt Nazizeitungen.

Mail Online

Home | News | U.S. | Sport | TV&Showbiz | Australia | Femail | Health | Science | Money |

Latest Headlines | News | World News | Arts | Headlines | France | Pictures | Most read | News Board

Nazi Rudolf Hess was 'murdered by British agents in prison to stop him revealing war secrets but Scotland Yard was told NOT to investigate'

- **Doctor who once treated Rudolf Hess made claims following death in 1987**
- **Report suggests doctor handed over names of two suspects**
- **Newly released police report details investigation into claims by doctor**

By DAILY MAIL REPORTER

PUBLISHED: 15:26 GMT, 7 September 2013 | UPDATED: 16:30 GMT, 7 September 2013

Und der Volkstod?

Austausch klingt viel netter, nicht wahr?

Warum kann man[14] da nicht kommentieren, Herr Aust?

[15]

POLITIK

Zuwanderung treibt Bevölkerungszahl auf 82,8 Millionen

Stand: 07:41 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

0 Kommentare

Wegen der Zuwanderung leben in Deutschland so viele Menschen wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Die Einwohnerzahl kletterte Ende 2016 auf rund 82,8 Millionen, wie das Statistische Bundesamt am Freitag in einer ersten Schätzung mitteilte. Vor Jahresfrist waren es noch 82,2 Millionen. Der bisherige **Höchststand** lag Ende 2002 bei gut 82,5 Millionen Personen. Grund für die Entwicklung ist, dass mehr Menschen nach Deutschland kamen als abwanderten. Die Statistiker beziffern diesen sogenannten Wanderungssaldo auf mindestens 750.000. Er liegt – wegen der abebbenden Zahl von Flüchtlingen – unter dem Rekordergebnis aus 2015 von 1,1 Millionen.

Und die will der NSU[16] alle erschiessen?

> Wohlleben war zwischenzeitlich stellvertretender NPD-Landesvorsitzender in Thüringen. Laut Anklage war er maßgeblich bei der Beschaffung der Pistole vom Typ Ceska 83 beteiligt, mit der neun Migranten erschossen wurden. Die Taten werden dem "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) zur Last gelegt.

Oder erledigt das [17]das Netzwerk?

[18]

Rechtsextremismus

"Combat 18" offenbar wieder aktiv

Stand: 26.01.2017 18:29 Uhr

VIDEO

Die waren seit 16 Jahren verboten, aber es gibt sie, angeblich:

> Aus der [19]Antwort der Bundesregierung geht hervor, dass es seit vier Jahren wieder eine aktive Nazi-Gruppierung mit dem Namen "Combat 18" in Deutschland gibt. Ihre Mitglieder sollen in weiten Teilen Deutschlands aktiv sein: Laut Sicherheitsbehörden existieren aktuell Mitglieder in Hessen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Außerdem habe man in den vergangenen Jahren immer wieder Hinweise auf regionale Strukturen erhalten. Eine genaue Mitgliederzahl ist dem Innenministerium allerdings nach eigener Aussage nicht bekannt. Um wen es sich handelt, ob die mutmaßlichen Mitglieder schon vor dem Verbot bei "Combat 18" aktiv waren oder anderweitig Teil der Neonazi-Szene sind, ist ebenfalls unklar.

Och nö... man kennt sie nicht, aber es gibt sie?

Das ist ja fast wie beim ominoesen NSU!

Was ist das nur fuer ein Prozess, wo sie ideologische Grabenkaempfe austragen, die absolut NULL Relevanz haben fuer die angeklagten Verbrechen, fuer die es keine Beweise gibt??

Haben die Langeweile? Sind die geisteskrank?

Schoenen Sonntag.

.

PS: [20]Muss auch zum Taetervolk gehoeren, der hier:

[21]

Nach Buchenwald liessen sie den sicher nicht hinein... im Gesinnungsstaat BRD.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/TN_290_1_Volkstodx.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/22/nzz-das-taetervolk-trauert-schlecht/#comment-14444
3. http://www.sueddeutsche.de/politik/holocaust-gedenken-im-bundestag-die-traenen-des-norbert-lammert-1.3352535
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage03-6.png
5. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/01/26/medienlog-gutachten-antrag-volkstod-nsu/#more-12646
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage04-7.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage05-4.png
8. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-verteidiger-von-ralf-wohlleben-sorgt-fuer-eklat-a-1131729.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/header.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/volkso.png
11. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-unverholene-nazi-propaganda-im-gerichtssaal-a-1116492.html
12. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-neuer-beweisantrag-mit-bezug-auf-hitler-stellvertreter-hess-a-1122771.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/wer-den-selbstmord-von-rudolf-hess-bezweifelt-ist-eine-nazizeitung/
14. https://www.welt.de/print/die_welt/politik/article161602616/Zuwanderung-treibt-Bevoelkerungszahl-auf-82-8-Millionen.html#Comments
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage06-3.png
16. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-verteidiger-von-ralf-wohlleben-sorgt-fuer-eklat-a-1131729.html
17. https://www.tagesschau.de/inland/combat-103.html
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage07-3.png
19. http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/107/1810757.pdf
20. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage08-3.png

---

#NSU Ländle: Party machen in Ludwigsburg (2017-01-30 09:00) - admin

Ein Bekannter aus Chemnitz ging wohl dorthin, um eine Lehre zu machen, Mitte der 1990er etwa, und ueber diesen Chemnitzer sollen die Kontakte von Mundlos und Zschaepe ins Laendle stammen.

Marcus Friedel aus Chemnitz steht auf der Garagenliste, und die 3 Ludwigsburger ebenfalls:

[1]

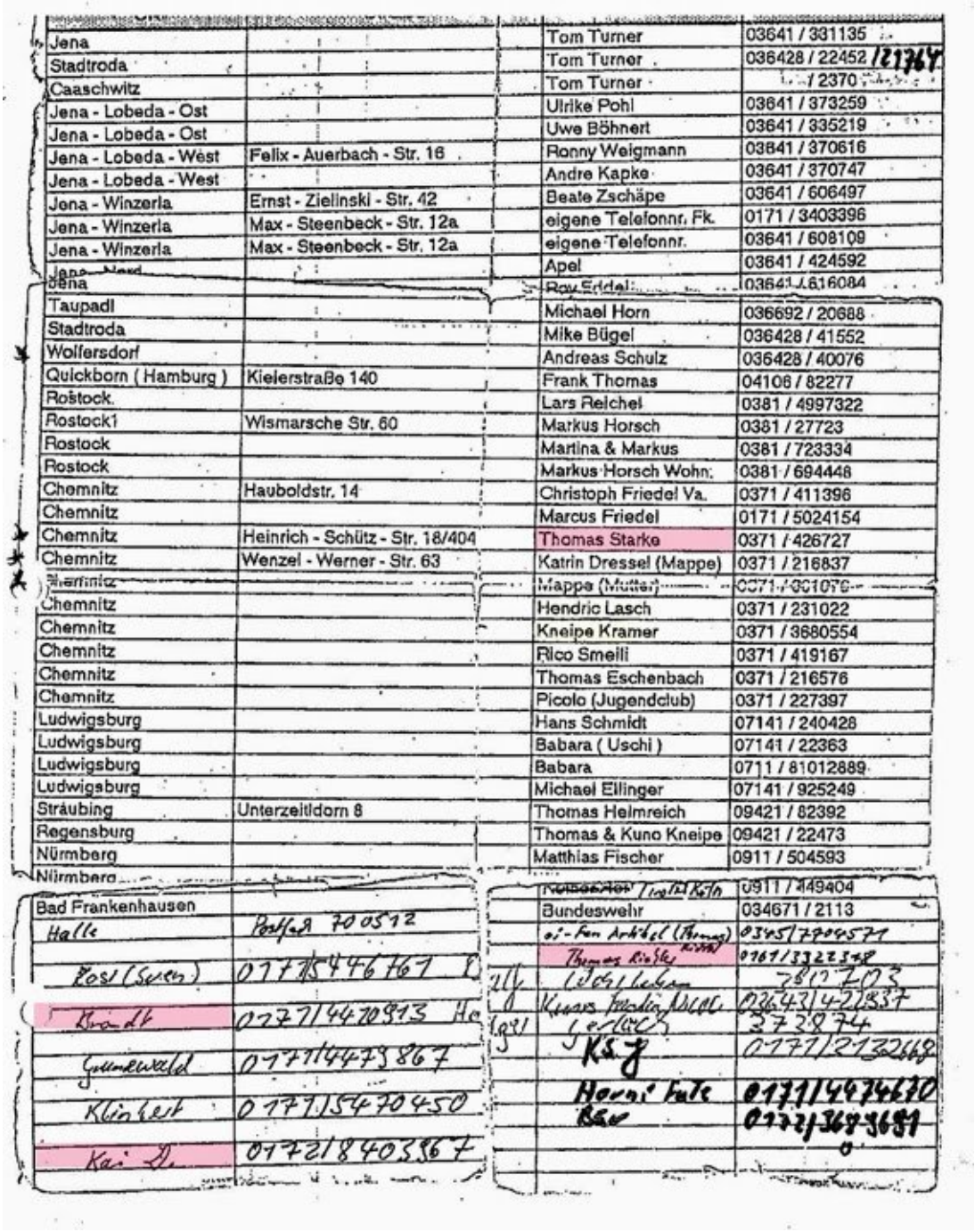

Jena		Tom Turner	03641 / 331135
Stadtroda		Tom Turner	036428 / 22452 121767
Caaschwitz		Tom Turner	/ 2370
Jena - Lobeda - Ost		Ulrike Pohl	03641 / 373259
Jena - Lobeda - Ost		Uwe Böhnert	03641 / 335219
Jena - Lobeda - West	Felix - Auerbach - Str. 16	Ronny Weigmann	03641 / 370616
Jena - Lobeda - West		Andre Kapke	03641 / 370747
Jena - Winzerla	Ernst - Zielinski - Str. 42	Beate Zschäpe	03641 / 606497
Jena - Winzerla	Max - Steenbeck - Str. 12a	eigene Telefonnr. Fk.	0171 / 3403396
Jena - Winzerla	Max - Steenbeck - Str. 12a	eigene Telefonnr.	03641 / 608109
Jena - Nord		Apel	03641 / 424592
Jena		Roy Erdel	03641 / 616084
Taupadl		Michael Horn	036692 / 20688
Stadtroda		Mike Bügel	036428 / 41552
Wolfersdorf		Andreas Schulz	036428 / 40076
Quickborn (Hamburg)	Kielerstraße 140	Frank Thomas	04106 / 82277
Rostock		Lars Reichel	0381 / 4997322
Rostock1	Wismarsche Str. 60	Markus Horsch	0381 / 27723
Rostock		Martina & Markus	0381 / 723334
Rostock		Markus Horsch Wohn.	0381 / 694448
Chemnitz	Hauboldstr. 14	Christoph Friedel Va.	0371 / 411396
Chemnitz		Marcus Friedel	0171 / 5024154
Chemnitz	Heinrich - Schütz - Str. 18/404	Thomas Starke	0371 / 426727
Chemnitz	Wenzel - Werner - Str. 63	Katrin Dressel (Mappe)	0371 / 216837
Chemnitz		Mappe (Mutter)	0371 / 301070
Chemnitz		Hendric Lasch	0371 / 231022
Chemnitz		Kneipe Kramer	0371 / 3680554
Chemnitz		Rico Smeili	0371 / 419167
Chemnitz		Thomas Eschenbach	0371 / 216576
Chemnitz		Picolo (Jugendclub)	0371 / 227397
Ludwigsburg		Hans Schmidt	07141 / 240428
Ludwigsburg		Babara (Uschi)	07141 / 22363
Ludwigsburg		Babara	0711 / 81012889
Ludwigsburg		Michael Ellinger	07141 / 925249
Sträubing	Unterzeitldorn 8	Thomas Helmreich	09421 / 82392
Regensburg		Thomas & Kuno Kneipe	09421 / 22473
Nürmberg		Matthias Fischer	0911 / 504593
Nürmberg		Nebenan Tivoli Kelly	0911 / 449404
Bad Frankenhausen		Bundeswehr	034671 / 2113
Halle	Postfach 700512	o.i.-Fan Artikel (Thüring)	0345 / 7704571
		Thomas Richter	0361 / 3323548
Rosi (Suer)	0177 5446767		7817203
Bradt	0177 / 4470913		03643 / 422837
			37374
Grunewald	0177 / 4473867		0177 / 2132669
Klinkert	0177 / 5470450		
Kai Z.	0172 / 8403567		

Barbara heisst Uschi, Hans heisst Hans, und Michael Ellinger ist verstorben.

In der Garage fand man 1998 auch Briefe,[2] und daher weiss man...

Aus Briefen zwischen Mundlos und inhaftierten Kameraden der Chemnitzer Skinheadszene...

Thomas Starke, der V-Mann zu dem sie 1998 fluechteten ist gemeint, sowie Torsten Schau. Das BKA, Staatsschutzmann Bruemmendorf, empfahl bereits im Feb. 1998: "Fluchtadressen Starke und Schau, Chemnitz" zu pruefen. Das LKA Erfurt, der Staatsschutz dort verhinderte das, angeblich. Dressler, Michael, heute noch beim TLKA...

... konnten die Ermittler "insgesamt 30 Besuche" bei Gleichgesinnten in Ludwigsburg rekonstruieren. Zeitweise sollen die späteren NSU-Mitglieder alle vier bis fünf Wochen in Ludwigsburg zu Besuch gewesen sein. Dabei handelte es sich laut Bericht um "szenetypische Kontakte", etwa gemeinsame Konzertbesuche. Innenminister Gall präzisierte während der Pressekonferenz, er gehe nicht davon aus, dass die Szene bei ihren Treffen bloß "literweise Bier gekübelt" habe. Vielmehr seien in diesem Rahmen politische Gespräche nicht auszuschließen, so der Minister. Darüber, ob bei den Treffen auch Straftaten geplant wurden, wollte Gall nicht mutmaßen.

Nur ein gemeinsamer Besuch des Trios ließ sich "konkretisieren": An Ostern 1996 trafen sich "die Chemnitzer" und "die Jenaer" (gemeint sind Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos) demnach beim 2003 verstorbenen Michael Ellinger mit "den Ludwigsburgern". Ellinger befand sich auf Mundlos' "Garagenliste", einer Sammlung von über 30 Kontaktpersonen des NSU. Die Treffen mit den späteren NSU-Mitgliedern fanden vor allem zwischen 1993 und 1996 in Ellingers Partykeller statt.

In einem Brief schwärmte Mundlos von einem Besuch in Ludwigsburg: "Wir waren vor allem über die Waffen, die sie alle haben, erstaunt – fast schon ein kleiner Waffenladen." Der Kamerad, um dessen Waffensammlung es sich gehandelt haben soll, fand sich auf der Garagenliste.

Hans Schmidt.

Auf Nachfrage des LKA beteuerte er jedoch, es handele sich bei den von Mundlos erwähnten Waffen lediglich um harmlose "Deko-Waffen". Das LKA beließ es bei dieser Aussage.

2 der Zeugen sind somit klar.

[3]

Untersuchungsausschuss tagt

„Ludwigsburg-Connection“ des NSU im Visier

Von Sven Ullenbruch 25. Januar 2017 - 19:00 Uhr

Der Untersuchungsausschuss des Landtags will klären, ob die Rechtsterroristen Unterstützer in Baden-Württemberg hatten.

Im Brandschutt des NSU-Unterschlupfs fand sich ein Stadtplan von Ludwigsburg.
Foto: StZ

Stuttgart/Ludwigsburg - Die Kameraden waren bei bester Laune. „Wir haben einfach dumme Sprüche gemacht und Spaß gehabt“, gab Barbara E.-N. Beamten des Bundeskriminalamtes zu Protokoll. Beate Zschäpe habe ihrer Mutter Tipps für den Garten gegeben, und Uwe Mundlos sei ein „liebevoller und toleranter“ Mann gewesen. Um Politik sei es nie gegangen. Damals, in den 1990er Jahren, als jene Thüringer Neonazis zum Feiern nach Ludwigsburg kamen, deren Namen heute untrennbar mit der Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrundes verbunden sind. Am Montag wird die 48-Jährige mit dem Spitznamen „Uschi“ den Landtagsabgeordneten des NSU-Untersuchungsausschusses ihre Erinnerungen an diese Zeit schildern.

Babsi-Uschi aus dem Klinikum Ludwigsburg und Dekowaffen-Hans.

[4]

1152

für die 6. Sitzung am Montag, 30. Januar 2017, 10.00 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Beweisbeschluss Nr. Untersuchungsauftrag
1	10:00 Uhr	KOR A. K. *(Bundeskriminalamt)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss *(geladen auf 11.00 Uhr)*	Ltd. KD a. D. K-H. R. *(ehem. Landeskriminalamt Baden-Württemberg)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss *(geladen auf 11.45 Uhr)*	KRin H. H. *(ehem. Landeskriminalamt Baden-Württemberg)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
4	13.30 Uhr	M. A. *(Bundesamt für Verfassungsschutz)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss *(geladen auf 14.30 Uhr)*	Abteilungsdirektor F. D. *(Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss *(geladen auf 15.30 Uhr)*	B. E-N. **Uschi**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss *(geladen auf 16.30 Uhr)*	H. S. **Garagenliste**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags

Es waere sehr sinnvoll gewesen, Marcus Friedel ebenfalls einzuladen, aber der steht nicht auf der Liste.

Ganz sicher wird es um [5]einen Waffenladen gehen...

[6]

nicht mal. Das kommt vor. Aber sobald sie das mitbekommen und uns das berichten, dann ist dieser Informationsaustausch gewährleistet.

Serkan Tören (FDP): Eine Frage noch zur Telefonliste. Die weist ja Bezüge nach Baden-Württemberg auf und da speziell auch zu Ludwigsburg. Können Sie was zu Ludwigsburg sagen? Gab es da irgendwie eine besonders starke rechte Szene, oder waren das allein Zufälligkeiten?

Zeugin Bettina Neumann: Tja, ob das jetzt eine Zufälligkeit war - - Wo diese Kontakte von dem Trio nach Ludwigsburg herkommen, also, das habe ich mich natürlich auch gefragt. Also, das ist für mich auch ein absolutes Rätsel. Ludwigsburg ist sicherlich keine besondere Szene gewesen. Wie gesagt, wir hatten vielleicht auch nicht immer den richtigen - - oder die zahlreichen Zugänge, die man sich vielleicht gewünscht hätte. Aber ich meine, das ist jetzt auch nicht möglich.

Sie dürfen sich das nicht so vorstellen, dass hinter jedem Rechtsextremisten eine Quelle steht und in jeder Stadt eine Quelle sitzt und jede Szene durchdrungen ist von V-Leuten; so ist es ja gar nicht. Das geht praktisch nicht und wird man ja auch wahrscheinlich gar nicht wollen, so was. Aber dadurch - Gab es auch nicht.

Aus den Unterlagen geht hervor, genau aus einem Brief von Mundlos an Thomas Starke - das ist MAT A GBA-13, Blatt 79 -, dass er sehr angetan sei von einem - in Anführungsstrichen - kleinen Waffenladen in Ludwigsburg. Sagt Ihnen das irgendwie was? Hatte die rechte Szene in Ludwigsburg irgendwie da zu einem Waffenladen eine bestimmte Affinität oder so was?

Zeugin Bettina Neumann: Also, so konkret sagt mir das überhaupt gar nichts; kann ich mir auch nichts drunter vorstellen. Ich vermute aber aus eigener Lektüre, dass sich das ja wahrscheinlich auf diese eine Person dort bezogen hat; aber das ist nur eine Vermutung. Also, von einem Waffenladen/Waffenlager, der/das da gemeint sein könnte, ist mir nichts bekannt.

Serkan Tören (FDP): Zu „Noie Werte", zu dieser Gruppe, ist ja auch schon einiges gefragt worden. Nur in dem Zusammenhang noch ein anderer Name: Michael E., sagt der Ihnen was?

Zeugin Bettina Neumann: Sagte mir bislang auch noch nichts, auch, wie gesagt, erst in Vorbereitung auf die heutige Sitzung. Auch da habe ich gelesen, dass der ja auch eine Band gehabt haben soll oder da mitge-

Angeblich sind das aber nur Dekowaffen in einer Vitrine gewesen, und das wird sich wohl auch heute nicht aendern.

Sehr zum Leidwesen der Desinformanten von der[7] taz, linke Sautreiber:

> Auch sichergestellte Mundlos-Briefe dokumentieren die Besuche im Schwabenland. Im Frühjahr 1996 schwärmte er einem inhaftierten Gesinnungsgenossen vom Osterbesuch bei den „Spätzles" vor: „Wir waren vor allem über die Waffen, die sie alle haben, erstaunt – schon fast ein kleiner Waffenladen." Ein Satz, der die Ermittler heute elektrisiert.

Nein, der elektrisiert nur linke Spinner, da es sich um Dekowaffen handelte.

Michael E., der Hauptkontakt des Nazi-Terrortrios in Ludwigsburg, soff laut Zeugenaussagen exzessiv und starb 2003 im Alter von 28 Jahren.

siehe auch:

[8]NSU Theaterstadel heute: Das Übliche, Unwichtige, Irrelevante

Zeuge Nr. 2:

Sabine Rieger, KOK´in LKA Stuttgart, Soko Parkplatz seit 2007, Polizistenmord Heilbronn

Offenbar regelmäßige Reisen nach Baden-Württemberg

Die Kriminalpolizistin hatte das private und dienstliche Umfeld Kiesewetters untersucht und dazu einen mehr als 80 Seiten umfassenden Bericht verfasst. Bei den Treffen in Ludwigsburg seien immer wieder Kontaktleute des Trios aus Jena und Chemnitz angereist, berichtete sie.

[9]

Diese Treffen hätten im Keller eines Mannes stattgefunden, dessen Telefonnummer in Mundlos‘ Unterlagen gefunden worden waren. Nach Angaben einer Zeugin fanden diese Treffen alle sechs bis acht Wochen statt.

Sie habe acht Besuche zwischen 1991 und 1996 ermitteln können, bei denen eindeutig Zschäpe und Mundlos erschienen seien, sagte die Ermittlerin. In einem Brief habe Mundlos zudem von einem Treffen bei den „Spätzles“ berichtet.

Sie habe auch versucht, herauszufinden, ob das Trio bei Szenetreffen in Heilbronn und Stuttgart dabei gewesen sei – darauf habe es Hinweise gegeben, die sich aber nicht hätten bestätigen lassen.
[10]http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-125.html

Der Mann mit dem Keller heisst Michael Ellinger, ist längst verstorben und sammelte Deko-Waffen. Anschein-Waffen.

> Die Relevanz von Besuchen 1991-1996 für einen Mord 2007 erschliesst sich nur lückenhaft

Das sollte an Info reichen… ach ja, die KKK-NPD-Krokus Geschichte fehlt noch:

Martin Arnold, der in Ludwigsburg im Koma lag, soll von den NPD-Polizistenmoerdern um Neidlein ausgespaeht worden sein, so lautet zumindest die Krokus-Geschichte.

[11]Wetzel 2013:

> Alexander Gronbach Says:
> [12]11/17/2013 um 19:18
>
> Du hast in Deinem Artikel vergessen zu erwähnen dass –
>
> Barbara und Uschi in Ludwigsburg sowie Barbara E. = Barbara „Uschi“ Eichelbaum, sie stand gleich „dreimal“ auf dieser Garagenliste, welche 1998 „gefunden“ wurde!
> Diese Barbara Uschi Eichelbaum war „Krankenschwester im Klinikum Ludwigsburg“ und spähte für die rechtsextreme Frisöse Nelly Rühle aus Wolpertshausen den schwerverletzten Polizeibeamten Martin Arnold aus. Diese Information wurde seitens Nelly Rühle schon am zweiten Tag nach Einlieferung d.h. am 27 April 2007 an Alexander Neidlein weiter geleitet.

[13]Moserle 2013:

[14]

Die Ludwigsburg-Connection

Eine Krankenschwester, die sich in der rechten Szene betätigte, habe versucht, Martin Arnold im Ludwigsburger Krankenhaus auszuspähen, berichtete Petra S. ihrem Führungsbeamten Öttinger eine Woche nach dem Attentat in Heilbronn. Auf der bekannten Adressliste des NSU-Mitglieds und mutmaßlichen Mörders Uwe Mundlos, die 1998 in der Garage in Jena gefunden, aber nie ausgewertet wurde, sind mehrere Namen aus Ludwigsburg aufgelistet. Darunter eine Frau, die tatsächlich als Krankenschwester im Klinikum Ludwigsburg gearbeitet hat.

Die kommt heute, und wird alles gestehen. Ehrlich, heute packt sie aus… oder auch nicht.

Cool waere es, wenn Hans Schmidt dem Ausschuss heute sagen wuerde, er habe den Uwes 1996 eine Ceska 83 mit Schalldaempfer aus seinem Vitrinen-Waffenladen gegeben, eine Dekowaffe mit einer 2, wo ein Z stehen muesste.

[15]

Oben: Detail-Vergleich 1:1. Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) aus dem Brandschutthaus Frühlingsstrasse 26 in Zwickau vom 09.11.2011
...Die vorliegende Pistole befindet sich in einem optisch schlechten Zustand...Die Oberfläche der Waffe ist grossflächig angerostet...so BKA Waffengutachten 07.12.2011!

Unten: Detail-Vergleich 1:1. Die selbe Ceska 83 Auffinde Waffe (Spur-W04) vom 09.11.2011 in Zwickau - wie oben - und Heute unten 2016
...Die selbe? Ceska 83 wieder am 03.02.2016: ...Mit einer makellosen und fast neugeprägten Herstellerinschrift und einem einwandfreien Z - ohne gespiegelten Ƨ usw.

Aber das wird eher nicht passieren.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/07/092bf-garagenliste-1998-markierung-netz.jpg
2. http://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/152/keine-weiteren-fragen-2053.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage08-4.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/laendle.png
5. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2065.pdf
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage09-4.png
7. http://www.taz.de/!5074459/
8. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/21/nsu-theaterstadel-heute-das-ubliche-unwichtige-irrelevante/
9. http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-125%7Emagnifier_pos-0.html
10. http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-125.html
11. https://wolfwetzel.wordpress.com/2013/11/16/die-garagenliste-die-gold-card-des-nationalsozialistischen-untergrundesnsu/
12. https://wolfwetzel.wordpress.com/2013/11/16/die-garagenliste-die-gold-card-des-nationalsozialistischen-untergrundesnsu/#comment-1236
13. https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/116/nsu-ausschuss-blamiert-die-polizei-1254.html
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage10-4.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/ceska.png

---

#NSU Sachsen: 2 BfV-Praesidenten an einem Tag (2017-01-30 21:00) - admin

Der eine stolperte ueber die Aktenvernichtungen des Axel Minrath aka Lothar Lingen, der andere verdankt ihm quasi den Job. Herr Fromm und Herr Maassen, [1]beide in Sachsen zu Gast.

[2]

[3]

Eigens für die Vernehmung ist im Landtag ein [4]abhörsicherer Raum eingerichtet worden.

Los ging es mit Heinz Fromm.

[5]

1158

Innenminister de Maiziere moechte das gerne aendern, dass die Laender ihr eigenes Ding machen koennen, ohne dass das BfV davon weiss.

Der Bund misstraut dem Foederalismus.

[6]

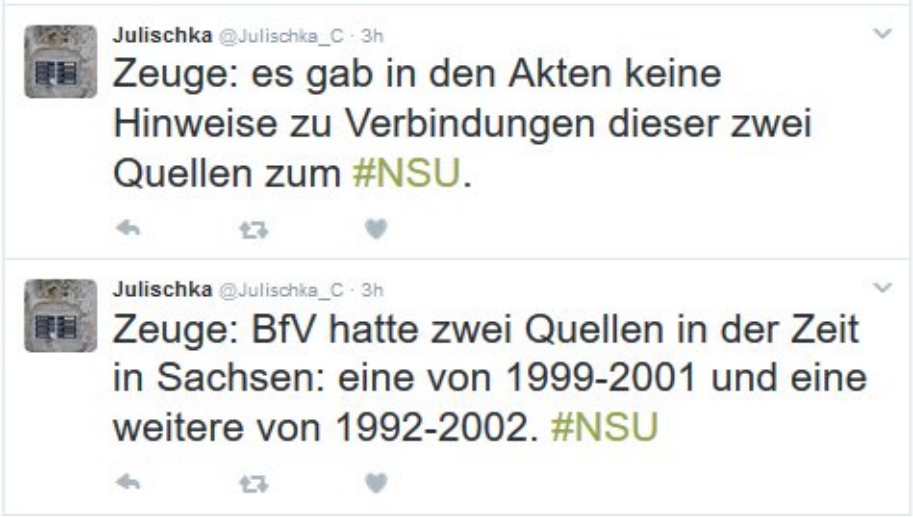

10 Jahre lang taetig war Ralf Marschner.

[7]

Kann der Arbeitskreis NSU nach stundenlanger Befragung des Mannes per Skype ebenfalls nicht bestaetigen.

[8]

Was der Bauleiter Ernst den Aust-Leuten da erzaehlte, was wie eine Sau durch das Dorf gejagt wurde, zur besten Sendezeit, das ist offenbar falsch. Eine nette Geschichte, vielleicht gegen Bezahlung erdacht, wissen wir nicht.

Der "Max" war kein Mundlos, er war auch kein Burkhardt, denn den Max-Florian Burkhardt kennt der Ralf Marschner sehr wohl, persoenlich.

1160

Bei ihm haetten die Hooligans von Chemnitz gearbeitet, darunter ein Max. In echt heisst der Gregor R., der Max.

Das hat Marschner dem BKA 2012 auch gesagt, es steht in den Akten, die wohl an Aust/Laabs gegeben wurden. Max war Gregor R., nicht Mundlos-Aliaspersonalie Burkhardt.

[9]Maerchenstunden:

[10]

6 mal haetten die Aust-Leute um Helmar Buechel versucht, Marschner zu befragen, man drohte ihm sogar mit Besuch der Antifa Freiburg… so eng sind die Beziehungen zwischen dem Springer-Mainstreamjournalismus und der Schlaegertruppe der Linken.

Ist irgendwer erstaunt?

1. http://www.mdr.de/sachsen/nsu-untersuchungsausschuss-vernehmung-verfassungsschutz-praesident-102.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/Warum-er-geeignet-ist.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage18.png
4. http://www.mdr.de/sachsen/nsu-untersuchungsausschuss-vernehmung-verfassungsschutz-praesident-100.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sa-0-fromm.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sa-5-fromm.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sa-4-fromm.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage14-1.png
9. https://twitter.com/hhelmar/status/717805300179402753

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/helmar.png

---

#NSU Ländle: Der Staatsschutz hat es hinermittelt (2017-01-31 10:00) - admin

Was neulich erst der Lacher im Bundestags-Gedoens war, der BAO-Leiter Soukop mit seinen Supi-NSU-Ermittlungen, das setzte sich Gestern im Laendle-Kasperlesausschuss fort.

[1]Staatsschutz BKA:

[2]

Deutscher Bundestag

„NSU-Ermittlungen des BKA weitgehend erfolgreich“

Allerfeinste Realsatire, mutig vorgetragen, niemand lachte.

[3]

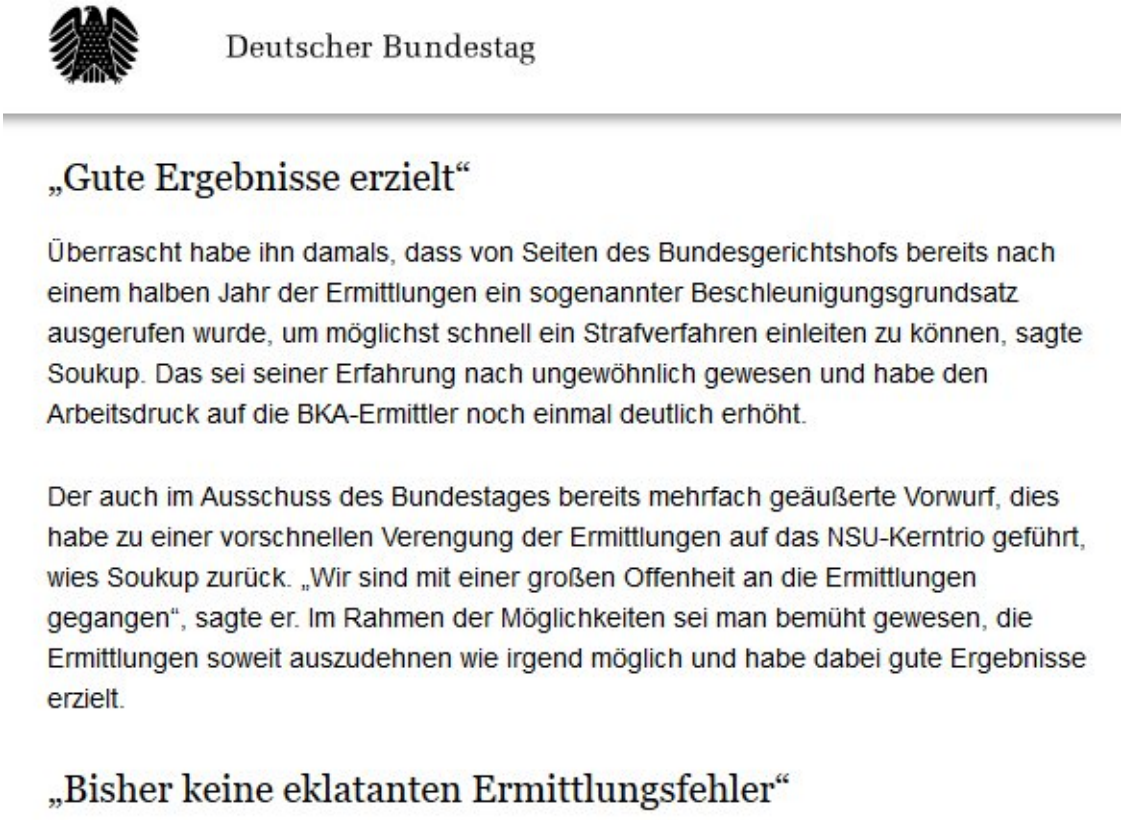
Deutscher Bundestag

„Gute Ergebnisse erzielt“

Überrascht habe ihn damals, dass von Seiten des Bundesgerichtshofs bereits nach einem halben Jahr der Ermittlungen ein sogenannter Beschleunigungsgrundsatz ausgerufen wurde, um möglichst schnell ein Strafverfahren einleiten zu können, sagte Soukup. Das sei seiner Erfahrung nach ungewöhnlich gewesen und habe den Arbeitsdruck auf die BKA-Ermittler noch einmal deutlich erhöht.

Der auch im Ausschuss des Bundestages bereits mehrfach geäußerte Vorwurf, dies habe zu einer vorschnellen Verengung der Ermittlungen auf das NSU-Kerntrio geführt, wies Soukup zurück. „Wir sind mit einer großen Offenheit an die Ermittlungen gegangen“, sagte er. Im Rahmen der Möglichkeiten sei man bemüht gewesen, die Ermittlungen soweit auszudehnen wie irgend möglich und habe dabei gute Ergebnisse erzielt.

„Bisher keine eklatanten Ermittlungsfehler“

fatalist haette schallend losgeprustet.

Welch eine Chuzpe...

Dieselbe Nummer Gestern vom BKA in Stuttgart:

[4]

für die 6. Sitzung am Montag, 30. Januar 2017, 10.00 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Beweisbeschluss Nr. Untersuchungsauftrag
1	10:00 Uhr	KOR A. K. *(Bundeskriminalamt)* **Axel Kuehn**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss *(geladen auf 11.00 Uhr)*	Ltd. KD a. D. K-H. R. *(ehem. Landeskriminalamt Baden-Württemberg)* **Karl-Heinz Ruff**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
3	im Anschluss *(geladen auf 11.45 Uhr)*	KRin H. H. *(ehem. Landeskriminalamt Baden-Württemberg)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
4	13.30 Uhr	M. A. *(Bundesamt für Verfassungsschutz)* **Michael A.**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss *(geladen auf 14.30 Uhr)*	Abteilungsdirektor F. D. *(Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg)* **Frank D.**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
6	im Anschluss *(geladen auf 15.30 Uhr)*	B. E-N. **Uschi**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
7	im Anschluss *(geladen auf 16.30 Uhr)*	H. S. **Garagenliste**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags

siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/30/nsu-laendle-party-machen-in-ludwigsbur g/

Die beiden oberen Namen sind die vom Staatsschutz. BKA-Mann Kuehn, und LKA-Mann Ruff. Wie zu erwarten kam da nichts Neues, aber jede Menge Eigenlob, wie supi der Staatsschutz doch den NSU anklagereif bewiesen habe, so voellig ohne Tatortspuren etc. pp.

In Wahrheit hat man rein gar nichts ermittelt,[5] ausser heisser Luft hat man nichts.

[6]

Deutscher Bundestag

Offene Ermittlungsstränge im NSU-Komplex

3. Untersuchungsausschuss (NSU)/Ausschuss - 27.01.2017 (hib 55/2017)

Berlin: (hib/FZA) Der 3. Untersuchungsausschuss (NSU II) des Bundestages unter Vorsitz von Clemens Binninger (CDU) hat am Donnerstag, 26. Januar 2017, erneut auf offene Spuren im NSU-Verbrechenskomplex hingewiesen. Im Zentrum der öffentlichen Zeugenbefragung stand diesmal die Ermittlungsarbeit des Bundeskriminalamtes. Als Zeuge war Otmar Soukup, Leitender Kriminalkommissar des BKA, geladen.

Man lese das mal ganz!

> Der Mordfall [Heilbronn] sei weiterhin "ein offenes Buch mit vielen Fragezeichen", sagte SPD-Obmann Uli Grötsch.
>
> Der Ausschuss hat die bisherigen Ermittlungsergebnisse, nach denen die NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos die alleinigen Täter waren, in der Vergangenheit mehrfach kritisch hinterfragt. ...
>
> Der Vorsitzende Binninger wies darauf hin, dass an keinem der NSU-Mordtatorte DNA von Mundlos und Böhnhardt gefunden worden sei, dafür aber zahlreiche anonyme DNA-Spuren, die bis heute keiner Person zugeordnet werden können. ...
>
> Da die Täter nach den Schüssen auf Kiesewetter und Arnold nachweislich an ihre Opfer herantraten, um ihnen unter anderem die Dienstwaffen zu entwenden, liegt die Vermutung nahe, dass die Spuren von ihnen stammen könnten. Binninger fragte Soukup, warum gerade diese Spuren nicht abschließend untersucht worden seien. ...
>
> Der Ausschuss fordert schon seit Längerem eine Komplettrevision des DNA-Spurenkomplexes und der an den Tatorten erhobenen Funkzellendaten.

Daran haette man in Stuttgart anknuepfen sollen... man tat es nicht.

Unfaehigkeit, Unwille, woran liegt es?

[7]

1164

Was haben die denn "an der Person Andreas Graupner viel gemacht"? Die rechte Szene war offenbar auch dem Zeugen Ruff vom Laendle-Staatsschutz unbekannt?

Fleissarbeit der Abgeodneten, bzw. von deren Antifa-Zufluesterern:

[8]

Wer kennt wen, darum geht es bei den Untersuchungsausschuessen. Nur darum. Das will die Antifa wissen, das schreibt sie den Abgeordneten der vereinigten Linken ins Fragenheft.

Kubasiks Kiosk koennte erklaeren, warum der BKA-Staatsschutz seit 2001 keine politischen Morde erkennen durfte, ebenso wie das die BAO Bosporus nicht durfte:

[9]

Sprayer war ein Grauer Wolf?
Tuerkische Staatsmorde in der BRD, das ging gar nicht. Daher durften die Opfer weder Kurden noch Kommunisten sein... wie der Herr Kubasik, beispielsweise. Asylanten, politisch Verfolgte, Erpresste direkt vor dem Mord, all das durfte keine Rolle spielen.

Die Unwilligkeit der "Aufklaerer" ist mit Haenden greifbar. Das BKA wollt nicht, das LKA konnte nicht, die Abgeordneten sowohl als auch ;)

[10]

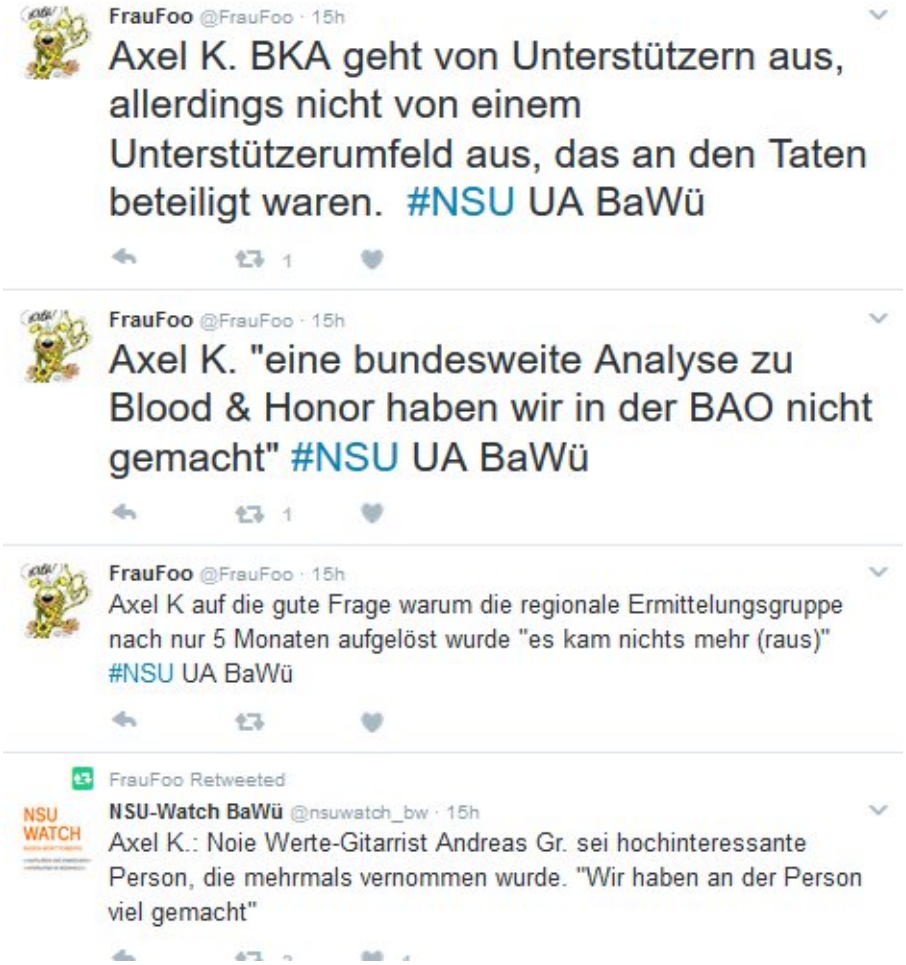

Das haetten sie sich auch sparen koennen... naechster bitte.

LKA Staatsschutz.

[11]

Die Geheimpolizei, also der Staatsschutz, das ist so ziemlich das Gegenteil von "ergebnisoffenen Ermittlungen", und daher bestgeeignet fuer Ermittlungen, die von der Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung gefuehrt werden.

Aktuelles Beispiel: [12]Terrordruiden. Noch besser als der NSU... oder V-Mann-Kandidat Amri.

BAW und der polizeiliche Staatsschutz bekommen das hin. Immer. Wie bestellt.

Was machen die da im Laendle?

[13]

?

[14]

2003 war der Campingplatztreffer, man vergisst aber immer, die verwendeten Aliasnamen abzufragen. Koennte daran liegen, dass es andere waren als die, welche oeffentlich bekannt sind.

Aus diesen V-Mann-Sachen hat sich das BKA weisungsgemaess herausgehalten, Achim Schmid "IM Radler" war Gruender des KKK...

[15]

Es gehtt eher um Unterhaltsforderungen bei den 5 Haftbefehlen als um "rechten Terror", das sollte man wissen.

Stichwort Terrordruide, der neueste Kasperles-Fake des Apparates. [16]Nix Waffen, Volksverhetzung.

.

Gedoens, nur Gedoens...

[17]

eher keiner der vielen Punkte hat mit dem NSU zu tun. Kein einziger, sehr wahrscheinlich.

1. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw04-pa-nsu/489250
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/54okn.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/85drf.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/laendle-620x538-1.png
5. http://www.bundestag.de/presse/hib/2017_01/-/490754
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/657dfr.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/laendle1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/87jhs.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/1zz0sp3.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/87gdf.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/74fg.png
12. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/27/sek-antiterror-einsatz-gegen-einen-druiden-reichsbuerger-mit-judenmacke/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/yhdek.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/fder.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/hegsfa.png
16. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/28/druide-wegen-volksverhetzung-in-u-haft-nicht-wegen-terror/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/jhase.png

---

#NSU Sachsen: 2 BfV-Praesidenten an einem Tag - Teil 2 (2017-01-31 20:00) - admin

[1]Teil 1

[2]

Sie koennen diesen Blogbeitrag locker auslassen.

Sollte es Interessantes gegeben haben, [3]dann nur nichtoeffentlich.

> Der Aufwand hat sich nicht gelohnt. Zwar wollte Maaßen detaillierte Fragen zum V-Mann «Primus» nur in nicht öffentlicher Sitzung beantworten. Dafür reichte es aber, dass Presse und Zuschauer den üblichen Tagungsraum des Gremiums verließen. Von Maaßen erhofften sich dessen Mitglieder vor allem Informationen zu Behördenakten über die Quelle, bei der es sich um den Zwickauer Neonazi Ralf Marschner handeln soll. Dieser wurde nach Angaben Fromms von 1992 bis 2002 abgeschöpft, dann aber wegen Unzuverlässigkeit abgeschaltet. Marschner, in der Szene als «Manole» bekannt, betrieb eine Baufirma, und es gibt Gerüchte, wonach er dort einen oder mehrere der abgetauchten Terroristen beschäftigt haben soll. Fromm erklärte, er könne das nicht bestätigen: «Das war für mich zu keiner Zeit erkennbar.»

Nein, es gibt eher Falschberichte dazu, keine Geruechte. Siehe Teil 1.

Auch hier wurde kraeftig geschwindelt:

> Maaßen sagte, «nach meinem jetzigen Kenntnisstand» führe sein Amt «eine solche V-Person nicht».

Das ist offenbar falsch:

[4]
1172

NSU-watch twitterte Gestern mehrfach Fake News. Einmal beim Jobben bei Marschner, und dann bei der Frage, ob Marschner immer noch fuer den VS arbeite.

Fromm dementierte das Jobben, und Maassen sagte klar aus, Njet, nur bis 2002. Warum also luegt die Antifa, und warum laesst sie sich so leicht dabei erwischen?

Na egal, die Spenden erhaelt sie von den Dummen trotzdem...

> Ob, wie in Publikationen zum NSU-Komplex behauptet, im Jahr 2010 Akten über «Primus» gelöscht wurden, war von Maaßen in öffentlicher Sitzung nicht zu erfahren.

Koeditz fragte ab, was man ihr aufgeschrieben hatte.

[5]

Merksatz: Nur was im Maerchenbuch steht ist relevant.Oder was im Fernsehen an Desinfo lief.

Lachen Sie nicht. Das ist im Laendle ebenso. "Gesamtlinks" erhaelt seine Fragelisten von der Antifa, und Laabs gehoert dazu. In Erfurt soll das aehnlich sein, hoert man.

Ob also Akten zu Marschner geschreddert wurden, das erfuhren die Abgeordneten hinter verschlossenen Tueren, und wem sie das dann berichteten, wer weiss das schon?

[6]

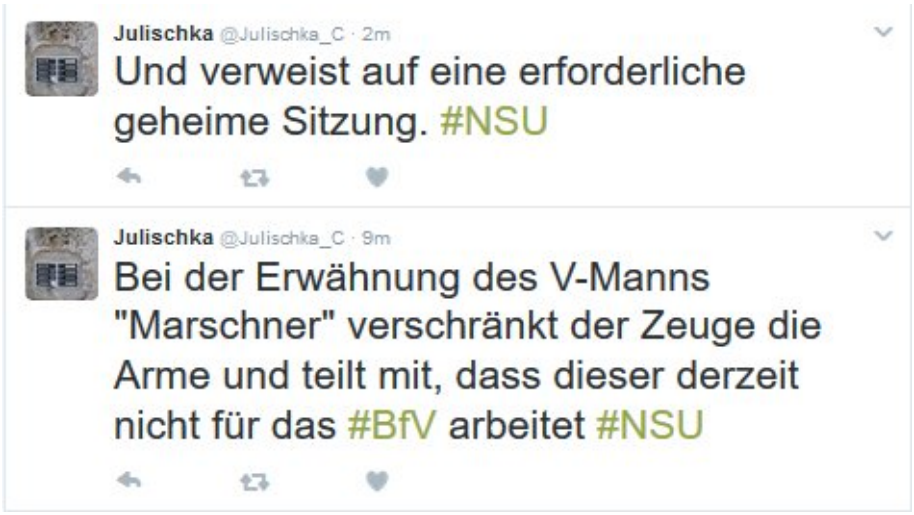

Derzeit nicht? Seit 2002 nicht mehr... wie wissen sogar um die Abschieds-Gratifikation des BfV, halten uns an unsere Zusage, darueber keine Details zu bloggen.

Was kam denn noch heraus, nichtoeffentlich, in Bezug auf Corelli?

[7]

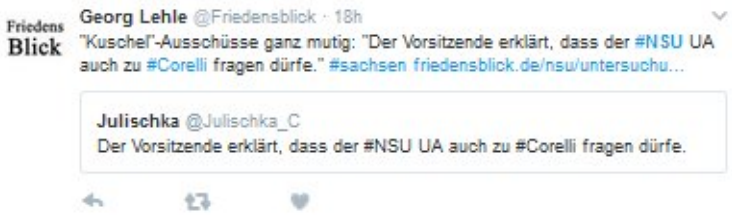

Sicher Sensationelles, oder etwa doch nicht?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/30/nsu-sachsen-2-bfv-praesidenten-an-einem-tag/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/54kjy.png
3. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1040294.nsu-ausschuss-in-sachsen-vernimmt-maassen.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sa-9-maassen.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/ghersn.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/sa-7-maassen.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/bio26.png

2.2 Februar

#NSU Ländle: Unnoetige Zeugen vom Verfassungsschutz (2017-02-01 09:00) - admin

Fortsetzung von: [1] #NSU Ländle: Der Staatsschutz hat es hinermittelt

.
[2]

muss wahnsinnig interessant sein. oder gut bezahlt.

[3]

Tarnnamen wie ueblich.

Nichtwissen wie ueblich.

[4]

Was bringen solche Befragungen?

[5]

Wann wird es interessant?

[6]Na dann wenn Uschi und Hans kommen, die Krokus-Krankenschwester und ihr Dekowaffen-Sammelfreund.

[7]

Vielleicht erzaehlt Drexler ein wenig in der PK.

[8]

4	**13.30 Uhr**	**M. A.** *(Bundesamt für Verfassungsschutz)* **Michael A.**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
5	**im Anschluss** *(geladen auf 14.30 Uhr)*	**Abteilungsdirektor F. D.** *(Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg)* **Frank D.**	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags

Tarnnamen sind das sowieso.

Glaubhaft, wo sie doch schon 2012 Thema im Bundestag war?

[9]

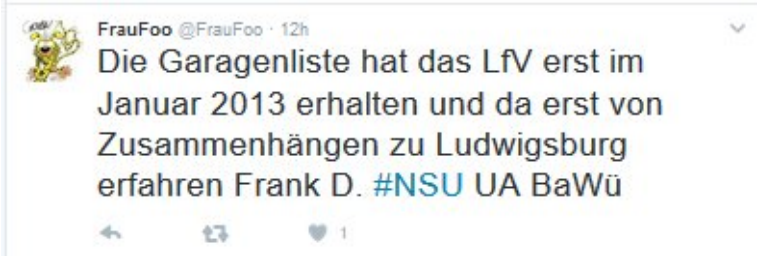

Eher nicht.

[10]

1178

Gedoens.

[11]

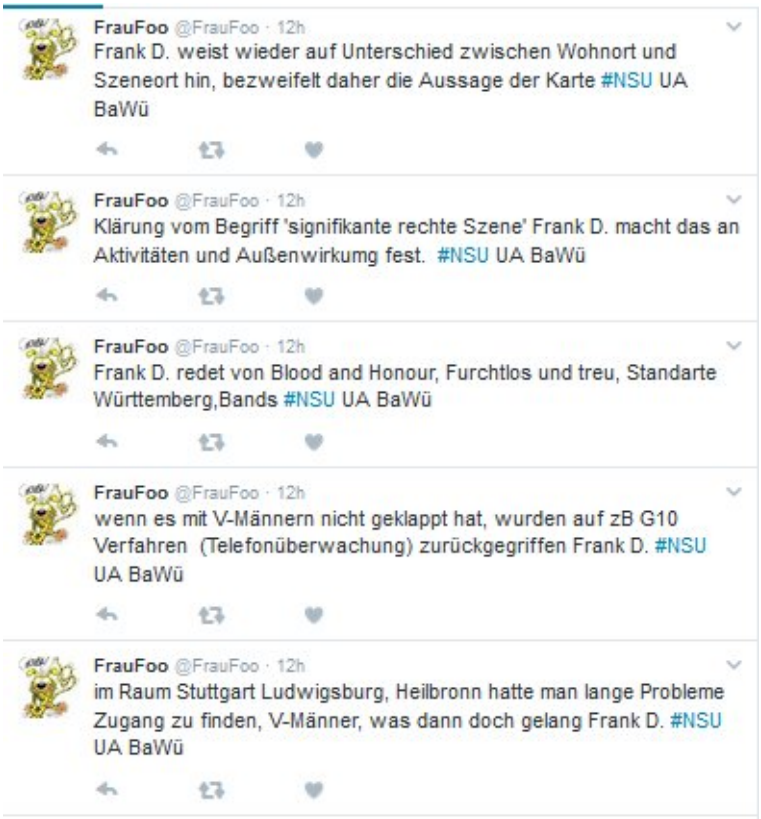

Der VS bezweifelt die Antifa-Karte... was erlauben VS?

Wo und wann tauchten die Uwes mit oder ohne Beate im Laendle auf Partys auf?

[12]

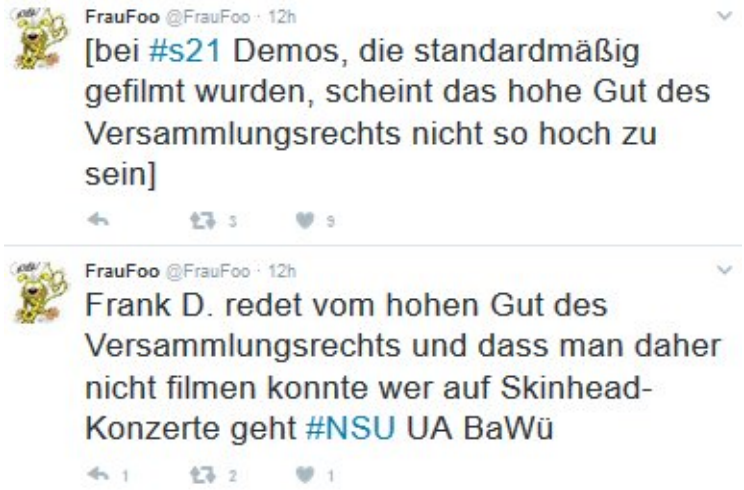

Witziger Zeuge, die filmen doch sowieso alles…

[13]

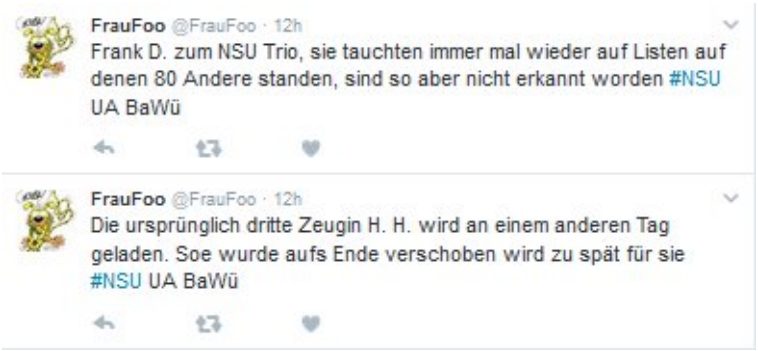

> Frank D. zum NSU Trio, sie tauchten immer mal wieder auf Listen auf denen 80 Andere standen, sind so aber nicht erkannt worden [14]#**NSU** UA BaWü

Ach! Das hat doch Wueppesahl erzaehlt, es stimmt also?

Wann war denn das? 1994 bis 2003, insgesamt 8 mal? (EG Umfeld habe das so ermittelt)

[15]

1180

Ach!

> gefragt nach Theorie zum Kiesewetter Mord, verweist Frank D. auf Unterschied Polizei, Verfassungsschutz. keine Ermittlungsbehörde [16]#**NSU** UA BW

Sass da @anmerkung auf dem Zeugenstuhl, unter Tarnname, der schreibt das ebenfalls andauernd. Verfassungsschuetzer ermitteln nicht, das sei Sache der Polizei.

Deshalb wissen die auch nix:

[17]

Keiner weiss was?

> abschließende Frage, ob die Szene in HB/LB Erkenntnisse zu dem Mord hat. "Keine Erkenntnisse" Frank D. [18]#**NSU** UA BaWü

Da ist unser Kenntnisstand aber voellig anders. Wir wissen mittlerweile, was in der Szene dort zum Polizistenmord so gesagt wird, und das ist eine inside-job Erzaehlung, die auch die Sabotage (Audi-Abfrage KBA etc.) innerhalb der Polizei ab dem Mordtag bestens erklaert. Sie erklaert ganz nebenbei auch die Dienstwaffenfindungen am 5.11.2011 im Womo, die man auf den 4.11.2011 zurueck datierte.

Ist wirklich eine sehr sehr faszinierende Erzaehlung zum 25.4.2007, die da so grassiert. Bauchschuss aus einer Landeswaffe P2000, der Verletzte hechtete in einen Audi... die Waffen nahmen die Kollegen mit...

Glauben wir sofort, dass weder LfV noch Polizei Laendle diese Erzaehlung zu Papier bringen wollten.

Es ist aber keineswegs so, dass diese inside-job-Variante der Heilbronner Geschehnisse unbekannt ist.

Im Gegenteil,[19] nicht wahr, Binninger & Co?

> Insbesondere verwies er auf zwei DNA-Funde, einer männlichen und einer weiblichen Spur, die an der Kleidung des Mordopfers Kiesewetter und ihres bei dem Überfall lebensgefährlich verletzten Kollegen Martin Arnold sicher gestellt worden sei.
>
> Da die Täter nach den Schüssen auf Kiesewetter und Arnold nachweislich an ihre Opfer herantraten, um ihnen unter anderem die Dienstwaffen zu entwenden, liegt die Vermutung nahe, dass die Spuren von ihnen stammen könnten. Binninger fragte Soukup, warum gerade diese Spuren nicht abschließend untersucht worden seien. Der zuständige Einsatzabschnitt sei vom BKA geschlossen worden, noch bevor die Überprüfung der Spuren abgeschlossen gewesen sei.

Da davon aber nichts in Heimatschutz steht, der DNA-Kollegenkrimi fehlt dort komplett… ist halt Staatsschutz, dieses Buch, so wie Binninger & Co es sind; man traut sich nicht, auch nicht im Laendle, deshalb will man wohl auch gar keine Heilbronner Tatortfotos haben. Den Zeugen leitete man an den GBA weiter, anstatt die Fotos anzuschauen.

Wer da wohl drauf zu sehen ist?

NICHT die offiziell ersten 3 Polizisten am Tatort, soviel scheint sicher. Sondern andere.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/31/nsu-laendle-der-staatsschutz-hat-es-hinermittelt/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/gndds.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage17-1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/gefadw.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/hsgafs.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/30/nsu-laendle-party-machen-in-ludwigsburg/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/hefar.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/vs.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage22.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage23.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage24-1.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage25.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage26.png
14. https://twitter.com/hashtag/NSU?src=hash
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage27.png
16. https://twitter.com/hashtag/NSU?src=hash
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage28.png
18. https://twitter.com/hashtag/NSU?src=hash
19. http://www.bundestag.de/presse/hib/2017_01/-/490754

#NSU Ländle: Die Krokus-Schwester und ihr Dekowaffen-Freund (2017-02-01 20:00) - admin

Am Ende eines langen Tages kamen sie dran: Die[1] Ludwigsburg-Connection des NSU.

Endloser Bloedsinn der Linksmedien, und das jahrelang.

[2]

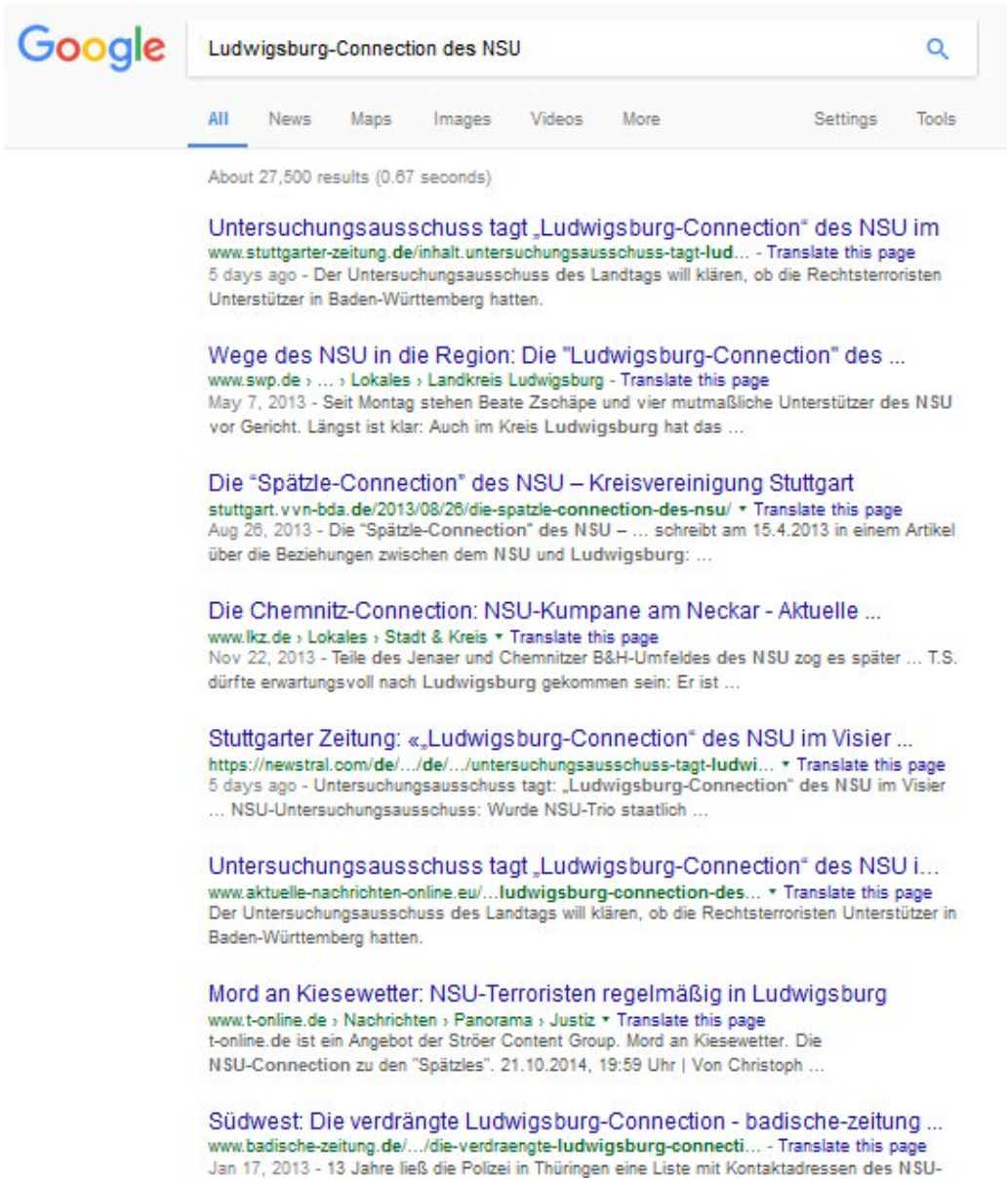

Hatten wir bereits erklaert: Bullshit, Fake News...

[3] #NSU Ländle: Party machen in Ludwigsburg

Ein Bekannter aus Chemnitz ging wohl dorthin, um eine Lehre zu machen, Mitte der 1990er etwa, und ueber diesen Chemnitzer sollen die Kontakte von Mundlos und Zschaepe ins Laendle stammen.

Marcus Friedel aus Chemnitz steht auf der Garagenliste, und die 3 Ludwigsburger ebenfalls:

Der versammelten Antifa machte es jedoch nichts aus, einen ganzen Tag auf dieses "Highlight" zu warten.

Und dann war wieder mal nichts.

Uschi:

[4]

Wann war das?

[5]

1184

Och noe… wie immer schon geblogt: Graue Vorzeit, Null Relevanz.

Lauter nette Leute, wie bei den Urlaubsfreunden auf Fehmarn…

[6]

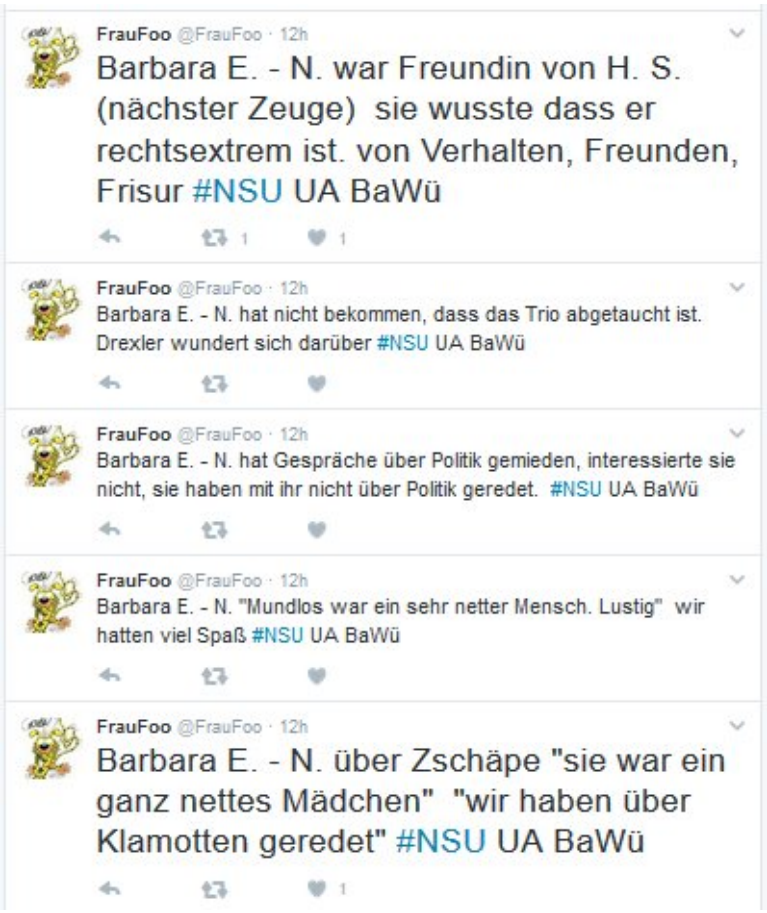

Die Ludwigsburg Connection… eine Fake News, Desinformation der Medien, der linksversifften Antifa.

[7]

Wer ist denn Elke? Kam die aus Jena?

[8]

1186

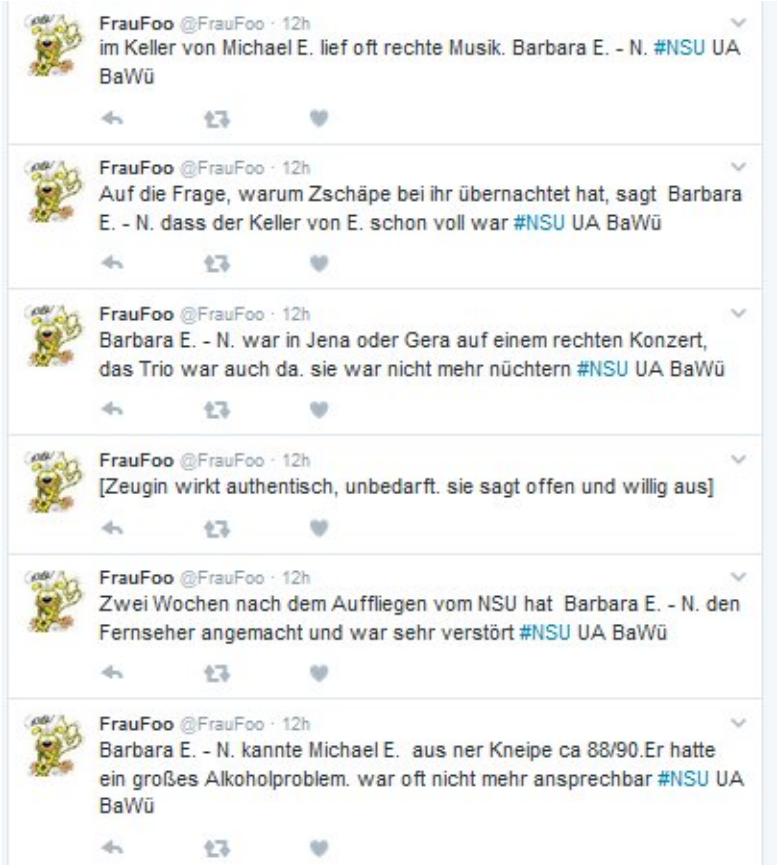

Ellinger soff sich zu Tode, heisst es.

Da kamen nicht nur 2 bis 3 Leute zu Besuch, sondern wesentlich mehr. Vermutlich aus Chemnitz ebenso wie aus Jena.

[9]

Es gab etwas Zoff?

[10]

Das war Mundlos private Liste, weil er unter "eigene Nummer" draufsteht. Das kann doch nicht so schwierig zu verstehen sein... sie war 1998 schon veraltet, als man sie fand, zsammen mit einem fast 2 Jahre abgelaufenem Reisepass. Warum? Na weil seine Kaserne draufsteht, und er 1995 entlassen wurde...

Die Frage ist doch, welche Chemnitzer mit dort waren, im Laendle? Starke, Rothe, die spaeteren Quartiergeber?

Welche Jenaer waren noch in Ludwigsburg dabei? Elke, und wer noch? Gerlach, Kapke, Stefan Apel? Tino Brandt? Sein Strohmann-Hauskauf, war der fuer einen der alten Kumpel?

[11]

1188

@Frau Foo… Abgeordnete klaeren nichts auf.

[12]

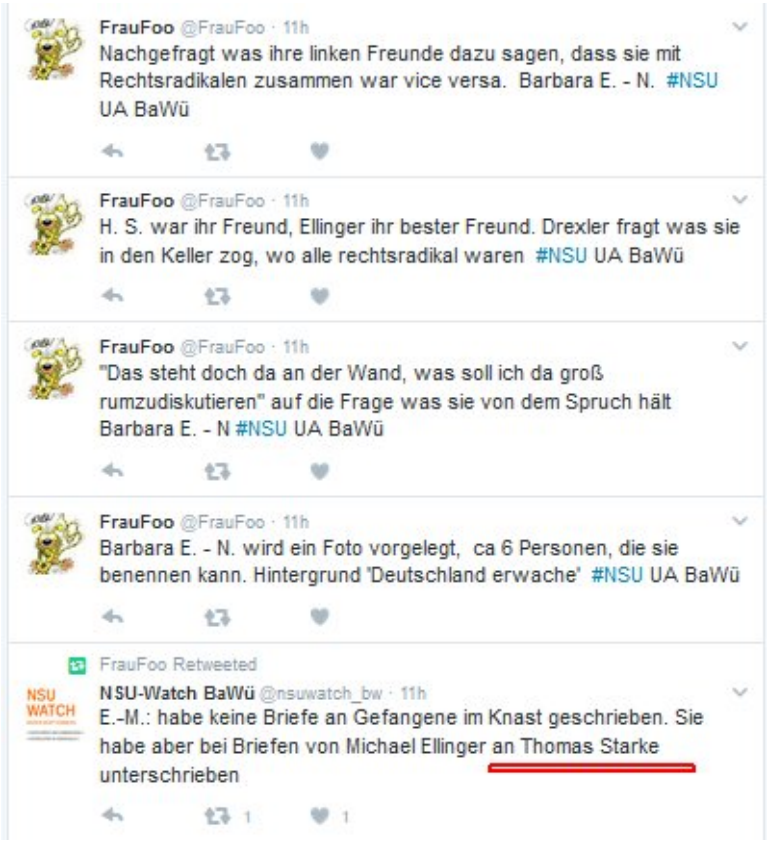

BINGO.

V-Mann an Bord, von Anfang an.

[13]

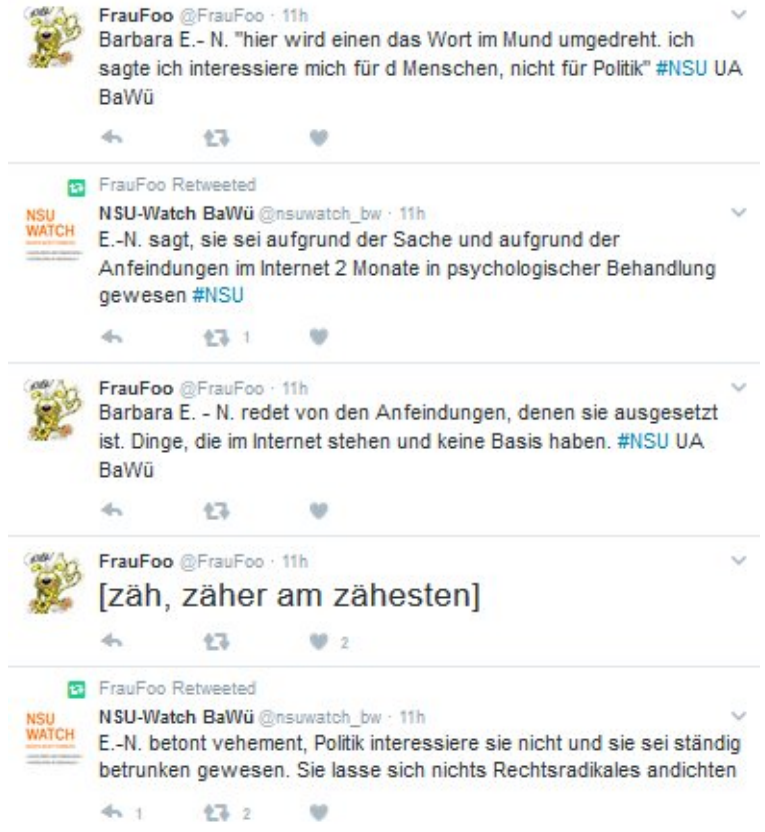

Sie hat sich tapfer gewehrt.

1190

Barbara E. - N. redet von den Anfeindungen, denen sie ausgesetzt ist. Dinge, die im Internet stehen und keine Basis haben. [14]#**NSU** UA BaWü

Krokus-Muell: Sie habe den Polizisten Martin Arnold ausgespaeht, damit die NPD-Moerder ihn umbringen konnten...

.

Ein Blick zum Starke, NSU-Ausschuss Sachsen, BfV-Praesident Fromm:

[15]

"seine V-Leute zweitverwertet" waere richtig, die des VS. Starke hatte Anfang 2001 mehrer Herren, mehrere Dienststellen hatten ihn unter Vertrag. Langjaehrige Vertrauensperson war er laut Generalbundesanwalt, Schreiben vom 2.1.2001.

Das steht im Bundestags-Wortprotokoll 66 b und wird seit 2013 vertuscht.

Es passt nicht zum NSU-Phantom, also wird es vertuscht. Alle halten sich dran. Jahrelang.

Hans Schmidt:

[16]

Den Chemnitzer F. hat man "vergessen vorzuladen". Er heisst Marcus Friedel. Eventuell kennt er einen Torsten Ogertschnig aus Heilbronn, aber das sollte Thomas Moser mal recherchieren... da halten wir uns raus.

Lachende Antifas, welch Frevel...

[17]

1192

Wehe wehe, da haette ein AfD-ler gesessen und mitgelacht.

Die Empoerungs-Show waere grenzenlos gewesen.

[18]

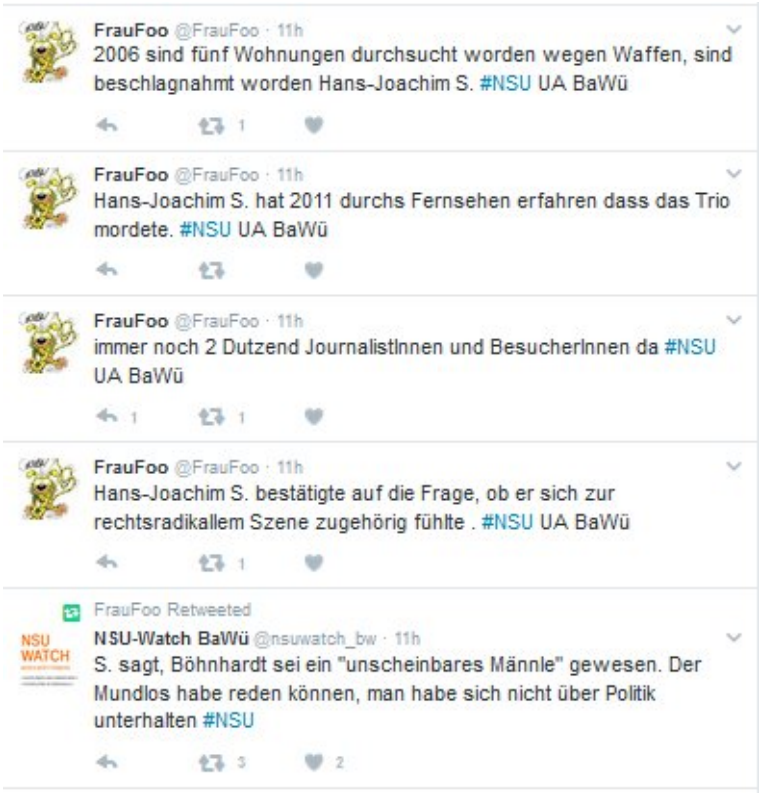

Noch vor dem Polizistenmord waren die Dekowaffen weg?

Welcher Spitzel hat ihn denn verpfiffen?

Und dann waren die Waffen wieder da?

[19]

Luschtig.

Wie enstand das bis heute gesuchte NSU-Netzwerk, das ominoese?

Durch Konzertbesuche, offensichtlich lernte man dort Kameraden von ueberall her kennen:

[20]

Man darf gesichert davon ausgehen, dass jeder Schritt vom VS ueberwacht wurde, die Besucher gefilmt und fotografiert wurden, und es endlos viele Spizelberichte dazu gibt.

Damals wie heute.

Es bestaetigt sich das NSU-Axiom: Entweder Morde etc. mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde etc.

[21]

"Heilbronner Front war im Keller in Heilbronn." die haben sich aufgelöst . H. S. [22]#**NSU** UA BaWü

Sagt uns nichts. Ist das ne Kneipe gewesen? NSS? Jugendclub Oehringen?

;)

[23]

1196

Das Trio wollte alles ganz genau wissen… warum? Waren die 2003 nochmals dort, und warum Kurden in Stuttgart?

[24]

Wer kennt wen, ENDE!

Die richtigen Fragen werden immer noch nicht gestellt. Das wird so bleiben.

Aber es faellt sogar antifakids auf, gaaanz gaaanz langsam, dass sie einer Show beiwohnen:

[25]

Sich vorfuehren laesst?

Sag doch nicht sowas, Frau Foo :)

[26]

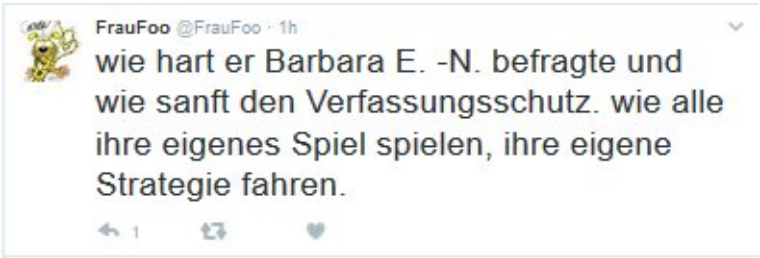

Abgeordnete klaeren nichts auf.

Nirgendwo. Niemals.

[27]

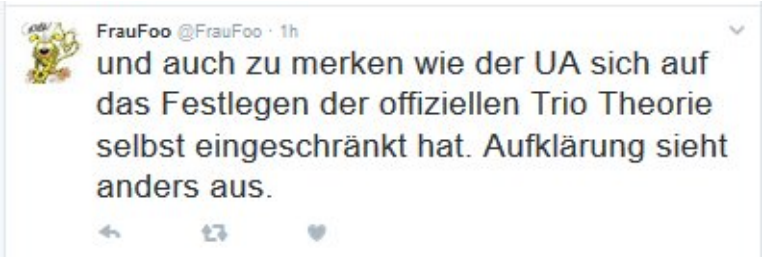

Licht am Ende des Tunnels der selbsterwaehlten linken Bloedheit?

Oder lediglich Katerstimmung?

1. https://www.google.com/search?q=Ludwigsburg-Connection+des+NSU&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage29.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/30/nsu-laendle-party-machen-in-ludwigsburg/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage30.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage31-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage32-1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage33.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage34.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage35.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage36.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage37.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage38.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage39.png
14. https://twitter.com/hashtag/NSU?src=hash
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage40.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage42.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage43.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage44.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage45.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage46.png
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage47.png
22. https://twitter.com/hashtag/NSU?src=hash
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage48.png
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage49.png
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage50.png
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage51.png
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage52.png

---

NSU: Drexler beleidigt meinen Intellekt (2017-02-02 09:00) - dieanmerkung

[1]Mafia-TV berichtet über den Paten der Nichtaufklärung des Mordes an Michelle Kieswetter wie folgt:

"Das Trio hat seine Taten akribisch geplant. Auch die Tat in Heilbronn wurde in kürzester Zeit mit extremer Perfektion durchgeführt. Daher überzeugt mich die These von einer Spontantat nicht", sagte Drexler.

Die Antwort auf die Drexlersche Fake News war unmißverständlich formuliert. *Ich schreib noch zwei Sätze dazu und stelle das dann mal ins Internet, damit die ganze Welt von dem stinkfaulen Sozen erfährt.*

Drexler ist doof, wie man als langjähriger Soze nur sein kann. Dööfer geht momentan kaum.

1. Die Planung sollte er bitte nachweisen. Bis dato ist das nur ein feuchter Pups des Vorsitzenden. Mehr nicht.

2. Wie lange die Tat in Heilbronn dauerte, das weiß keiner. Sie war alles andere als extrem perfekt. Im Gegenteil.

3. Deswegen ist der Spontanmord immer noch die beste aller kriminalistischen Hypothesen. Drexlers Gesülze erreicht nicht mal im Ansatz die in Ordner 53 fundiert dargelegten Ermittlungsergebnisse, die den Ländle-Polizisten von Soukup abrupt aus der Hand geschlagen wurden, ...

4. ... damit Böhnhardt und Mundlos die Taten beweislos begangen haben.

[2]Vorige Woche hatte Soukup dem Binninger kackdreist ins Gesicht gelogen, der die Belehrung mit zusammengebissenen Zähnen zur Kenntnis nahm.

Wie Soukup deutlich machte, teilt er die Zweifel an der alleinigen Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos nicht. Hinweise auf weitere Mittäter seien intensiv geprüft worden, hätten sich aber letztendlich nicht erhärtet.

Dabei wäre die Antwort so einfach gewesen.

Uns liegen keine Akten mit der qualifizierten Beweisführung zur Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos vor. Sie werden hiermit angewiesen, diese bis nächsten Mittwoch vollständig vorzulegen. An die Arbeit, Genosse Soukup.

Ich habe selber einen Großteil der Akten Heilbronn gelesen, mehrfach sogar. Das waren einige tausend Seiten an Stoff, der dann gedanklich zu wahrscheinlichen Thesen kompiliert werden mußte, da ja die Wohnanschrift der Täter in den Akten nicht enthalten war. Oder sie war es und ich habe sie nicht entdeckt.

Deswegen noch einmal klipp und klar, was aus den Akten hervorgeht, was der Axel Mögelin sagte und was auch mein Fazit ist. In den Mord an Kiesewetter war kein Nazi involviert. Das geben die Akten nicht her. Böhnhardt und Mundlos waren es definitiv nicht, da man nicht einen einzigen Beweis für diese These finden wird, solange Soukup die Akten mit der Beweisführung geheim und diese den zuständigen Untersuchungsausschüssen vorenthält.

Drexler sollte sich die beiden schlechtesten Tatorte aller Zeiten reinziehen, dann wüßte er das auch, denn Kriminalfälle werden von Kriminalisten aufgeklärt. Anhand der objektiven Spurenlage, Zeugenaussagen, Beweismitteln und Tätervernehmungen.

Drexler kann dazu befragt werden. Heilbronn fällt in dessen Zuständigkeit.

Also, du alter Soze, leg die Akten vor, die beweisen, daß Böhnhardt und Mundlos Michelle Kieswetter ermordet und Martin Arnold schwer verletzt haben.

Bis dahin betrachte ich Aussagen wie die oben als Drexlersche Goebbelsfurze. Keine Fakten mit viel Propaganda und heißer Luft gemischt. Das stinkt wie die Pest und beleidigt meinen Intellekt.

Noch nie in der Geschichte der Kriminalistik wurde ein Kirminalfall durch Politiker gelöst.

Drexler sollte seine Charaktermaske in die Akten statt der Fernsehkameras vom Mafia-Fernsehen stecken. Dann wäre er um etliches schlauer und würde vielleicht auf seine substanzlose Laberei verzichten. Wobei. Zweiteres ist bei einem Schwaben kaum vorstellbar.

Ergo bleibt es dabei, was [3]Johanna Henkel-Waidhofer so trefflich zu formulieren wußte, auch wenn sie es gar nicht weiß. Drexler dealt mit Eh-wurscht-Akten. Das ist sein Job, denn Akten stören erheblich bei der politischen Nazifindung. Daß die Abgeordneten nichts aufklären können, dürfen und wollen, auf die Idee kommt sie natürlich nicht. Schuld sind immer die anderen. Trotz wurschter Akten.

Schade, daß es in Schwaben niemanden gibt, der sich getraut "Jehova" zu sagen. Dann sage ich es. Die Charakterschweine, die die Mordaufklärung im Fall Kiesewetter vertuschen und behindern, sitzen im Stuttgarter LKA und Innenministerium. Wenn Drexler, der auch nur Träger eine Charaktermaske ist, den ehrlichen Rothäuten der schwäbischen KriPo die Aufklärung erlauben würde, dann würde in der BRD eine politische Krise ungeahnten Ausmaßes ausbrechen. Deswegen will keiner "Jehova" sagen. Binninger könnte es. Aber sein geruhsamer Lebensabend ist auch ihm wichtiger.

[4]Abgeordnete klären nichts auf.

[5]Verfassungsschützer ermitteln nicht.

w.z.b.w.

1. http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/zweiter-nsu-u-ausschuss-im-landtag-drexler-glaubt-an-unterstuetzernetzwerk/-/id=1622/did=18931186/nid=1622/1qht1bw/
2. https://www.bundestag.de/presse/hib/2017_01/-/490754
3. eh-wurscht-akten-4173.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html

---

Der SWR nennt volle Namen der Zeugen, die Antifa nicht (2017-02-02 19:00) - admin

Sicher, die Namen der Verfassungsschuetzer sind nicht echt, es sind nur Tarnnamen, aber twittern sollte man immer volle Namen, und sich keinesfalls staatsschuetzerisch an Absprachen beteiligen, die Namen zu verschweigen.

Der SWR ist da offener als die Antifa. Peinlich .

https://www.youtube.com/watch?v=vfOuCqdcegY

1202

Das Video gibt es auch [1]hier: Spaetzle-Connection des NSU faellt aus

Mehr als diese 2 Minuten werden von 11 Stunden Zeugenaussagen nicht bleiben: Die Ludwigsburg-Connection war ein Pappdrache der Linken in Medien und Antifa.

Irrelevant, viele Jahre vor dem Polizistenmord gewesen, Krokus - Desinformation... und beim SWR spielt ein unwichtiges Detail die Hauptrolle, besagte Adressliste, waehrend die wichtigen Dinge unerwaehnt bleiben: Die DNA-Spuren auf den Opfern Kiesewetter und Arnold, die sehr wahrscheinlich von den Taetern, den BMW-UmPackern bzw. den Dienstpistolen-Entwendern stammen, und unbestaetigten Geruechten zufolge den tatsaechlich ersten Polizisten am Tatort zuzordnen seien, die nicht identisch sind mit den offiziell ersten 3 Beamten, und die irgendwie mit den 2 Belt Keepern zu tun haben sollen, welche 3,5 Jahre lang "vergessen wurden", und dann irgendwie doch nach dem Finden nicht untersucht wurden.

Fazit: Diese Medien werden niemanden dazu bringen, den Polizistenmord aufzuklaeren, aber genau das ist die Staatsraeson NSU.

1. https://vimeo.com/202155059

Kein Witz: 80% der islamischen Gefaehrder in Berlin sind "deutsch" (2017-02-02 23:59) - admin

Bevor es verloren geht: Aussage des Innensenators:

https://vimeo.com/202155768

Gibt es auch bei [1]youtube. Terrormuslime fast alle "passdeutsch", also nicht abschiebbar

> Hoch lebe der Doppelpass, denn dann kann man den deutschen Pass canceln.
>
> Wie dumm kann eine Gesellschaft sein, massenhafte Einbuergerungen von kulturell Inkompatiblen vorzunehmen?

So dumm wie die BRD...

1. https://www.youtube.com/watch?v=aaOXZ5qU8FU

Düsseldorf-Wehrhahn 2000: Der alte Verdächtige ist auch der neue (2017-02-03 09:00) - admin

Hier im Blog kam bislang der Bombenanschlag von Duesseldorf nur ganz am Rande vor, da er es letztlich nicht in den NSU schaffte.

Der Landtag NRW wollte sich zwar im Rahmen des NSU-Ausschusses mit Spuren am Gelaender befassen, [1]welches man aufbewahrt hatte:

> Wehrhahn-Anschlag: Geländer mit Bombe soll wieder auf DNA geprüft werden:
>
> Der Bombenanschlag am Düsseldorfer S-Bahnhof Wehrhahn vor 15 Jahren soll neu untersucht werden. Beweisstücke, u.a. das deformierte Geländer, an dem die Bombe hing, sollen auf verwertbare DNA-Spuren geprüft werden, so ein Sprecher des Landeskriminalamts NRW am Mittwoch (22.07.2015).
>
> Die DNA-Analyse sei so verbessert, dass auch nach Explosionen noch analysierbare DNA gefunden werden kann, was zuvor als ausgeschlossen galt. **Das Geländer, an dem die Bombe hing, ist als Asservat verwahrt worden.** Damals gab es zehn Verletzte, meist jüdische Einwanderer, ein ungeborenes Baby wurde getötet.

Jetzt heisst es: [2]Da war nix.

> DNA-Untersuchungen am Geländer vor wenigen Jahren hätten keine neuen Erkenntnisse gebracht. Man untersuche aber gerade eine neue DNA-Probe des Tatverdächtigen, so Ermittler Udo Moll.

Das passt nicht, vor wenigen Jahren ist nach dem Juli 2015?

Hier das Video:

https://youtu.be/JlbGOsMmKpc

Das passt auch nicht:

- Haftbefehl im Dez. 2016 beantragt
- am 15. Jan. 2017 genehmigt
- erst 2 Wochen spaeter der Zugriff??

Merkwuerdig:

- aus dem osteuropaeischen TNT wurde jetzt Selbstlaborat
- aus Handgranate, die damals zur Rohrbombe wurde, machte man auf der PK einen Sprengsatz?

2015, [3]Antifa:

Der Sprengsatz

Große Schwierigkeiten bereitete den Ermittlungsbehörden die Analyse der Reste des Sprengsatzes. Trotz umfangreicher Bemühungen und des Einsatzes eines aus den USA eingeflogenen Spezialroboters konnten keinerlei Bestandteile der Zündvorrichtung gefunden werden. Allerdings stand dieser Roboter auch erst nach Tagen zur Verfügung und es hatte in der Zwischenzeit geregnet. Daher ist bis heute nicht belegt, ob die Bombe auf Sichtkontakt ferngezündet wurde oder mit einem Zeitzünder versehen war.

Gestern, Pressekonferenz, Sekunde 45:

- Fernzuendung

Das sind recht viele Merkwuerdigkeiten in unter 1 Minute.

Motiv: Auslaenderfeindlichkeit, vielleicht Antisemitismus, das wisse man noch nicht. Die Opfer seien nicht als Juden erkennbar gewesen.

2014 habe Ralf Spies im Gefaengnis mit der Tat geprahlt, und man habe auch 2 Aussagen, dass er schon 2000 eine Bombe angekuendigt habe. Herr S. schweige zu den Vorwuerfen, wie er das auch schon damals getan habe, 2000/2001.

In SAT 1 war Ralf Spies 2015 zu sehen, als Sicherheitsexperte:

[4]

Das Video war Gestern noch bei Youtube, ist inzwischen verschwunden.

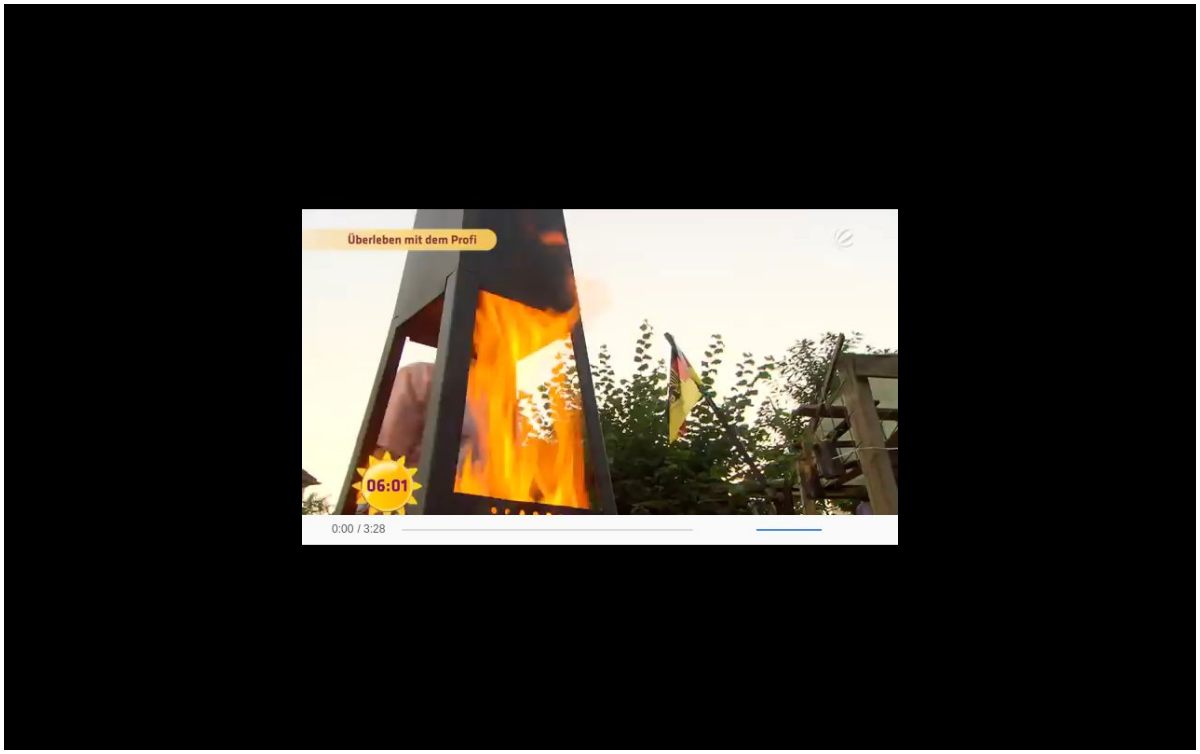

IFRAME: [5]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/SUPERGAU-UEBERLEBENSTIPPS-vom-P rofi _SAT1.mp4

[6]

RALF SPIES - Bekannter Sicherheitsexperte - testet Sicherheits und Detektiv Ausrüstung

Nächstes Foto >

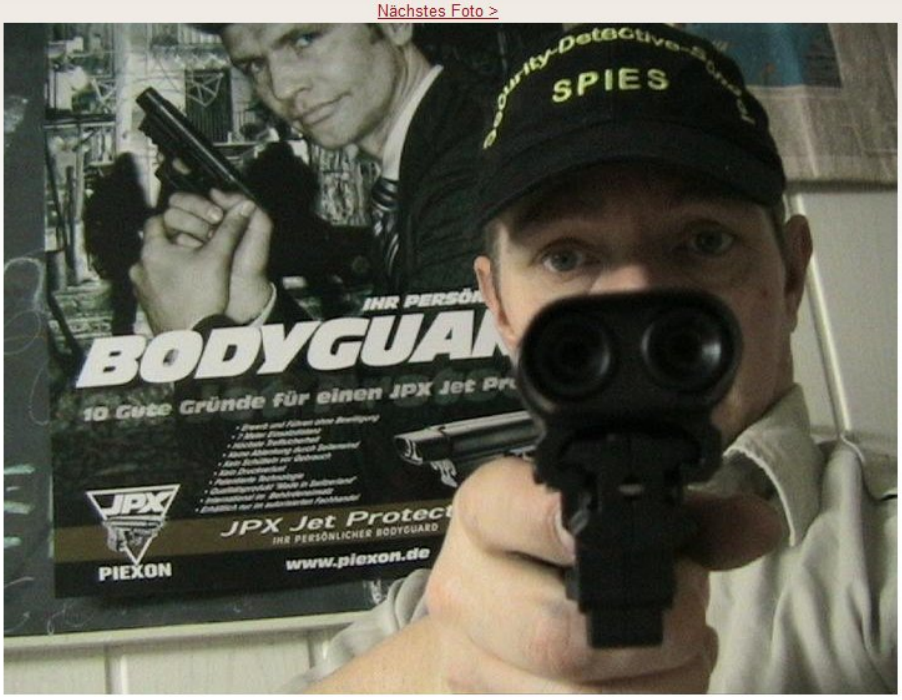

1206

2 Frauen sollen ihr Alibi widerrufen haben, liest man. Und 2 Phantombilder, die es angeblich im Internet nicht mehr gibt, und die von der Polizei (!!) verbaselt wurden, sollen es damals bis in die Moskauer U-Bahn geschafft haben.

> Man habe sogar Phantombilder zweier „möglicher Zeugen“ in Moskau in der U-Bahn aufgehängt. In der Moskauer U-Bahn steckbriefartige Phantombilder von bislang nicht identifizierten Zeugen des Wehrhahn-Anschlags? Man ahnt, dass es sich bei den „möglichen Zeugen“ eher – natürlich inoffiziell – um als tatverdächtig angesehene Personen gehandelt haben könnte.

Na hoffentlich waren das nicht die Uwes aus Jena.

Lachen Sie nicht, moeglich ist alles. Stichwort Peggy Knobloch mitsamt Boehnhardt-DNA.

Weitere Infos: [7]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=11

Die Linksbekloppten [8]laufen wie bestellt Amok:

[9]

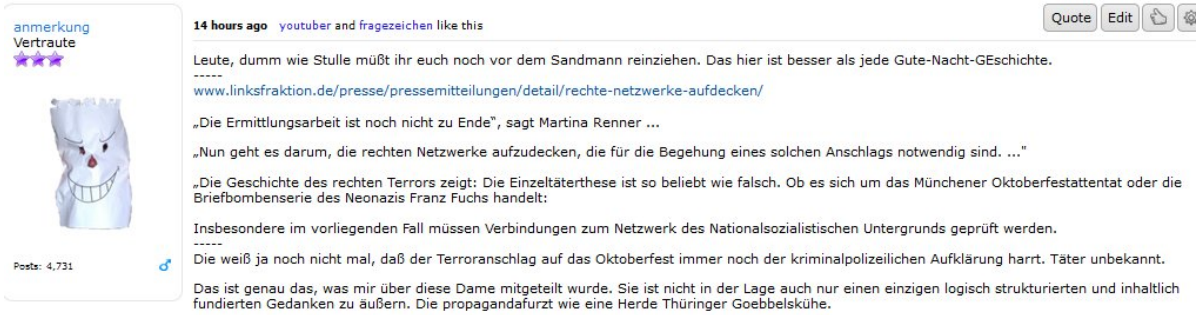

Dem ist wenig hinzuzufuegen.

Es war klar wie das Amen in der Kirche, dass linker Duennpfiff aka NSU-Netzwerk kommen wuerde, und es war auch glasklar, woher.

Vielleicht kann Herr Spies ja einen dementsprechenden Deal machen... das TNT habe er von 2 Skinheads aus Jena bekommen, und den Zuender aus einem Lemke/Naumann Depot, der sei baugleich mit den Zuendern der Oktoberfestbombe 1980... schaun mer mal, was da noch so kommt. Zuender fuer TNT gab es bekanntlich in der Jenaer Bombenwerkstatt keine.

Die oberpeinlichen Terrordruiden des GBA duerften damit erfolgreich aus den Medien verdraengt worden sein.

1. http://www1.wdr.de/themen/infokompakt/nachrichten/nrwkompakt/wehrhahn-anschlag-100.html
2. http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/wehrhahn-anschlag-in-duesseldorf-2000-live-blog-zur-pressekonferenz-aid-1.6575781
3. http://www.lotta-magazin.de/ausgabe/online/der-d-sseldorfer-wehrhahn-anschlag
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/ykypqox6.png
5. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/SUPERGAU-UEBERLEBENSTIPPS-vom-Profi_SAT1.mp4
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/sbiesralf.png
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=11
8. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=13
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04.png

---

#NSU Prozess: Eine staatliche Verantwortung fuer die angeklagten Taten kann nicht festgestellt werden (2017-02-03 20:00) - admin

Das ist noch nachzuliefern: Die Richter im Staatsschutz-Senat haben voll und ganz nomen est omen gehandelt, als sie am Dienstag Beweisantraege ablehnten.

Zunaechst ging es darum, dass der Senat nicht die Arbeit des NSU-Ausschusses Brandenburgs machen will. Sollen die Potsdamer doch bitte selbst aufklaeren, was das LfV da so an Maerchen erzaehlt hat.

Auch eine Ortsbesichtigung in Kassel sei reine Zeitverschwendung. Stimmt.

[1]

Das hier war dann der kroenende Abschluss:

[2]

1208

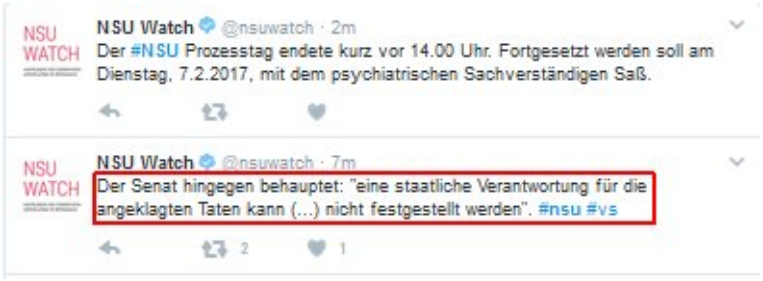

Was bitte hatten die Nebenklaeger denn von einem Staatsschutzsenat erwartet? Leute, das ist ein Schauprozess, was erwartet ihr denn davon? Ihr seid doch Teil der Show!

Die Revisionsabweisung nach dem Urteil von Muenchen wird koestlich werden, denn die macht der BGH.

Derselbe BGH, der das hier fertiggebracht hat:

[3]

8.2 Prozess oder Farce?

Montage mit Einblendung einer der entwendeten Dienstwaffen, in der ‚Paulchen Panther' einem Polizisten in den Kopf schießt".[479]

Hier ein Bild des erwähnten Ausschnitts:

An dieser Stelle möchte sich der in Waffenkunde durchaus als Laie bezeichnende Autor die Behauptung wagen, daß es sich bei der abgebildeten Waffe offenkundig *nicht* um die Heckler & Koch-Dienstpistole vom Polizistenmord in Heilbronn handelt.

Ja, liebe Kinder, das hat original der BGH fertiggebracht, aus einem Trommelrevolver eine Dienstpistole P 2000 zu machen. Der BGH, der die Revisionsantraege zum Muenchner Urteil "pruefen wird".

Es sei denn, [4]man schreibt gerade ZEIT-Kolumen "Fischer im Recht". Oder man sitzt in [5]Verbloedungs-

Talkshows im GEZ-Fernsehen, wo man Polizistinnen ihre Alltagserfahrung mit poebelnden und agressiven Muselmihigranten glatt abspricht.

Dann prueft der BGH halt nicht. Oder so wie bei dem Paulchen-Kopfschuss mit dem Pistolver. Oder ohne reinzuschauen in die Akten. Oder was auch immer... furchtbare Juristen...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage57.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage58.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/phan3.jpg
4. http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/richter-am-bundesgerichtshof-legt-euch-nicht-mit-thomas-fischer-an-aid-1.6188259
5. https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1838777949744622&id=100008373047638

NSU Erfurt: Immer noch keine LKA-Akten zu Kindermord und OK (2017-02-04 11:00) - admin

Vor einem Monat ging das noch durch die gesamte Presse... das LKA liefert keine Akten.

Von BILD bis ND, das Wehgeschrei war bundesweit zu hoeren:

[1]

1210

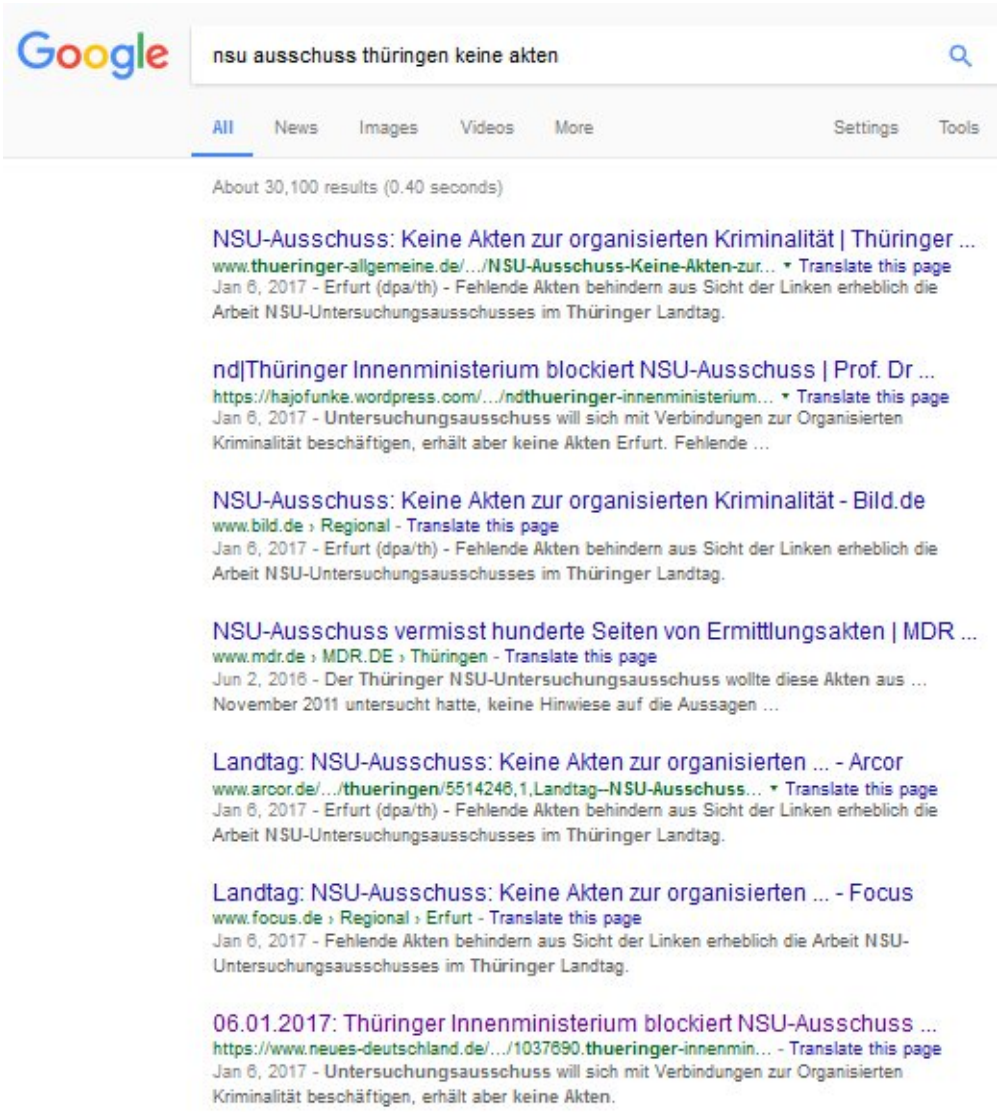

Die linken Klageweiber hatten ganze Arbeit geleistet…

[2]Wird die Mafia den Erfurter NSU-Ausschuss terminieren?

12.09.2016 / Politik

Thüringer NSU-Ausschuss: Sorge um Abgeordneten-Sicherheit

König: Beschäftigung mit organisierter Kriminalität neue Gefährdungslage / Henfling: »Das ist nichts Alltägliches, was wir da machen werden«

Natuerlich nicht. Wer sollte diese Luschen auch umlegen? Die lebende Kathi ist einer der staerksten Beweise fuer die Nichtexistenz der Killerzelle bestehend aus Jenaer Neonazis. Der wohlfeile Zeckenpfarrer beweist die Harmlosigkeit der rechtsextremen Szene insgesamt. Kettenschwingernaziprozesse zum Beweis fuer Bedrohungen von Rechts endeten in Gerichtspleiten fuer "Mossadkathi".

Mehr Show als sonstewas... mehr als Farbanschlaege haben die Rechten nicht drauf. Gut so.

Aber das LKA Erfurt rueckt die Akten nicht heraus, die linke Landesregierung blockiert den Ausschuss. Bodo Ramelows Innenministerium deckt diesen Boykott, man wird dort seine Gruende haben, und die haben offensichtlich mit V-Leuten in der Waffen- und Rotlichtszene zu tun, eventuell auch mit dem Kindermord 1993, bei dem V-Leute involviert waren.

MDR.DE > Rechter Terror

Jena

NSU-Waffen von Polizeispitzel beschafft?

Zwei ehemalige Jenaer Unterweltbosse haben als Informanten für die Thüringer Polizei gearbeitet. Als Zeugen im laufenden NSU-Verfahren haben sie die Aussage verweigert. Es geht um mutmaßliche Waffendeals Ende der 1990er-Jahre und ein mögliches Treffen mit den Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Jena 1997.

von Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia

Der MDR hat offenbar die Akten.

> Immer wieder finden sich in alten Ermittlungsakten Hinweise darauf, dass die beiden Jenaer Unterwelt-Brüder Kontakt zu M.[ueller] hatten und auch in der Schweiz gewesen sein sollen.

In seiner Zeugenvernehmung sagte auch Ex-Banden-Mitglied Thomas M., dass Waffen aus der Schweiz nach Jena gebracht worden seien.

[3]Die FAZ hat sie schon laenger?

[4]

Kindermord-Ermittlungen gegen NSU-Mitglied

Die Spur des Außenbordmotors

Der Name Uwe Böhnhardt wird auch bei Ermittlungen zu dem Mord an einem neun Jahre alten Schüler 1993 in Jena genannt. Ob der Junge das erste Mordopfer des späteren NSU-Terroristen war, wissen die Ermittler noch nicht.

17.06.2014, von KARIN TRUSCHEIT, MÜNCHEN

.

Keine Akten gab es schon oefter in Thueringen, das hat dort Tradition.

[5]Der Erfurter NSU-Ausschuss hatte entscheidende Akten nicht vorliegen?

und:

[6]NSU-Akten des LKA Erfurt fehlen dem NSU-Ausschuss. NSU LEAKS hatte richtig vermutet

Dort sind noch weitere Links dazu.

Man griff desoefteren auf die geleakten Akten zurueck, weil man die Womo-Bildermappen etc. nicht hatte, obwohl diese Mappen vom LKA Erfurt erstellt worden sind.

[7]

yamxs
498 Beiträge seit 29.02.2016

02.02.2017 18:58

Re: Zweifel

Das Problem dabei ist, die offizellen Stellen hatten mehrfach die Gelegenheit, die Akten als unecht zu bezeichnen, es ist aber das Gegenteil der Fall, selbst in mindestens einem U- Auschuss wurde sich seitens des Auschusses, auf die Leakakten gestützt, weil man an die originale nicht heran kam. Mehr Beweis für die Authenzität geht eigendlich kaum noch.

Es gibt nicht nur Bloede bei Heise.de. Es wurde etwas besser dort bei den Linksverwirrten innerhalb der letzten Monate, im Kommentarbereich. Jedoch beim Autor Moser nicht...

Der MDR hatte also die alten LKA-Akten, seit Langem schon, und Ende Januar 2017 waren die Journalisten in Erfurt vorgeladen, darunter auch die Aktenbesitzer vom MDR. Und Laabs, Maerchenbuchautor und Geschichtenerfinder.

[8]Anfang Februar 2017 war erneut UA 6/1 in Erfurt, wieder ohne Akten vom LKA, und ohne Zeugen, nach 30 Minuten war alles schon wieder vorbei.

[9]

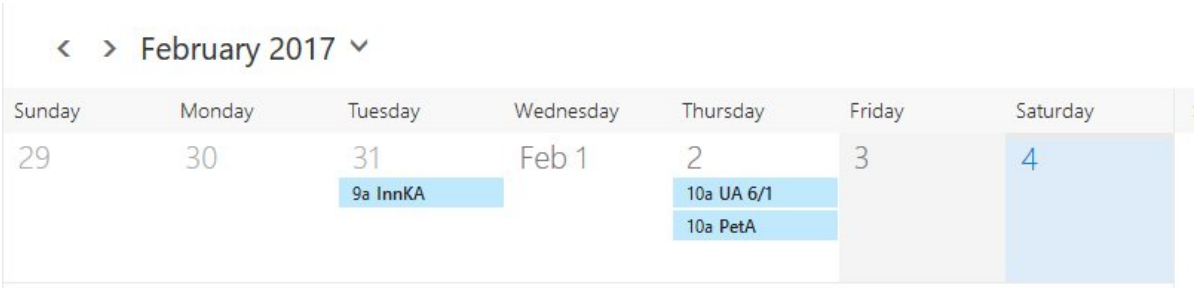

Im Maerz wird das aehnlich laufen, hoert man: Keine Akten, keine Zeugen zu Kindermord und zu Waffenbeschaffung. Die Ceska 83 SD sollen (es waren ja 2...034671 und 034678) fuer die Jenaer Rotlichtbande beschafft worden sein. Via V-Leuten des LKA. Die Rotlichtzwillinge Ron und Gil sind vielleicht nicht die einzigen V-Leute in der Szene gewesen.

DESHALB gibt es keine Akten fuer den Ausschuss. Die Polizei haengt voll mit drin. Der Staatsschutz des LKA fuehrte offenbar Kriminelle, und es gibt gewisse Anfasser, dass schon 1993 die Gang über Waffen verfügte.

[10]Den 6-Teiler mit reichlich Akten dazu muessen Sie schon selber lesen:Die Serie ist von 2014, also sehr alt, das macht aber nichts. Sie stimmt immer noch.

[11]

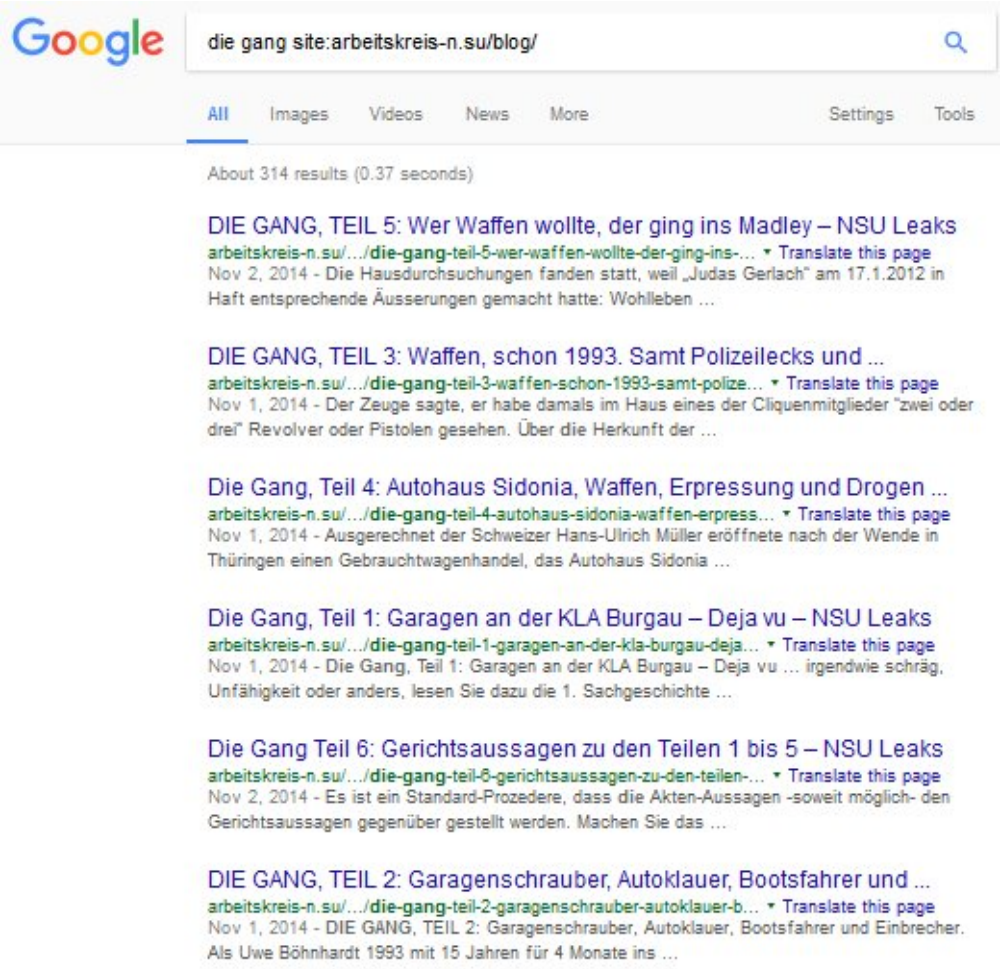

Sie koennen sich natuerlich auch mit dem [12]neuesten WELT-Artikel befassen, der ist von heute, denn die MDR-Journalisten haben offenbar die OK-Waffen-Knabenmord-Akten an Laabs weiter gegeben.

[13]

DEUTSCHLAND NSU-KOMPLEX

Uwe Böhnhardt und der Tod eines neunjährigen Jungen

Von Dirk Laabs | Stand: 03.02.2017 | Lesedauer: 9 Minuten

Uwe Böhnhardt im Herbst 1996 in Erfurt. Etwa zwei Jahre zuvor untersuchte die Polizei seine mögliche Verbindung zu einem Kindermord in Jena

Quelle: ddp images/dapd/privat

Bis heute ist Uwe Böhnhardts Rolle beim Mord an dem neunjährigen Bernd Beckmann in Jena ungeklärt. Wie schon oft im NSU-Komplex zeigen Aktenfunde: Ermittler verfolgten wichtige Spuren schlichtweg nicht.

Quintessenz: Enrico Theile, Uwe Böhnhardt und Ron Erhardt haben offenbar kein Alibi für den Mord, und schon 2003, bei der Nachermittlung 10 Jahre danach fehlten Haare vom Tatort. Also konnte die inzwischen fortgeschrittene DNA-Analytik Haare bereffend nichts nachweisen.

Der Verdacht: Es wurden V-Leute des LKA von den Ermittlern geschützt, und dieser Verdacht ist nicht neu, aber für Herrn Laabs schon.

Da die WELT aber der Staatsraeson NSU folgt, ebenso wie die Antifa das tut, steht dort im Artikel nicht, was doch glasklar logisch ist: Zu den V-Mann-Kandidaten des TLKA gehört Uwe Böhnhardt ebenso wie Theile und die (erwiesenermassen aktenkundigen LKA-Informanten) Rotlicht-Zwillinge Ron Erhardt und Gil Wolf.

Wenn also Peggy Knoblochs Auffindeort mit der Böhnhardt-DNA zu tun hat, die man dort fand, und Enrico Theile dort eine Waldhütte hatte, dann... na was denn dann?

Sachsensumpf ist Thüringensumpf?

Organisierte Kriminalitaet in Thüringen war eine LKA-Informantenveranstaltung?

Waffenbeschaffung fand auch in der Schweiz statt, und das durch LKA-V-Leute?

Das hiesse doch aber, dass man ab dem 1. Dönermord im September 2000 mit einer Ceska 83 und einer 2. Waffe Kaliber 6.35 mm die Thüringer Polizei Bescheid gewusst haben muss, oder zumindest den Verdacht

gehabt haben muss, dass da ihre Schweizer Spitzelbeschaffungswaffen Verwendung fanden?

Warum verweigert die Linksregierung Thüringens dem NSU-Ausschuss die OK-Akten des LKA doch gleich bitte? Um zu vertuschen, dass die Waffe in Wahrheit gar nicht aus der Schweiz kam, sondern vom Staat?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage07.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/10/wird-die-mafia-den-erfurter-nsu-ausschuss-terminieren/
3. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gegen-nsu-terrorist-uwe-boehnhardt-wird-wegen-kindermord-ermittelt-12995995.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage08.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/15/der-erfurter-nsu-ausschuss-hatte-entscheidende-akten-nicht-vorliegen/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/19/nsu-akten-des-lka-erfurt-fehlen-dem-nsu-ausschuss-nsu-leaks-hatte-richtig-vermutet-2/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/akden.png
8. https://outlook.office365.com/owa/calendar/kalender@thueringerlandtag.onmicrosoft.com/Kalender/calendar.html?realm=outlook.com#vd=amsprd0410
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage09.png
10. https://www.google.com/search?q=die+gang+site%3Aarbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage10.png
12. https://www.welt.de/politik/deutschland/article161794453/Uwe-Boehnhardt-und-der-Tod-eines-neunjaehrigen-Jungen.html#Comments
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/laabs.png

---

#NSU: Untersuchungsausschüsse ermitteln nicht (2017-02-04 21:00) - dieanmerkung

[1]

TELEPOLIS

Kiesewetter-Mord: Bundesanwaltschaft verweigerte Ermittlern Akten

freifall
449 Beiträge seit 21.09.2016

03.02.2017 22:01

welche ermittler?

untersuchungsausschüsse ermitteln nicht. dafür sind leute da dier türen eintreten können.

freifall 03.02.2017 22:01

Welche Ermittler?

Untersuchungsausschüsse ermitteln nicht. Dafür sind Leute da, die Türen eintreten können.

–

Rechtschreibung lautstark statt stillschweigend korrigiert. Maxl hat begeistert geschnattert, als er diese Aussage vorgelesen bekam.

[2]Abgeordnete klären nichts auf.

[3]Verfassungsschützer ermitteln nicht.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Kiesewetter-Mord-Bundesanwaltschaft-verweigerte-Ermittlern-Akten/welche-ermittler/posting-29892338/show/
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html

---

Der Hans Moser des #NSU (2017-02-05 09:00) - dieanmerkung

[1]

Oh my God würden deutsche Kirchenweiber rufen, weil der Moser sowas wie die deutsche Fluffigkeit im NSU-Märchenwald ist, eine anbetungswürdige Institution der NSU-Gläubigkeit, denn es gibt kaum einen, der fester an sein Gotteswerk glaubt, als der Erschaffer desselbigen, Moser.

Oh my God rufen englischkundige Damen aus, wenn sie Moser hören. Da kann doch was nicht stimmen. Richtig. Hans Moser war zum quieken. Thomas heißt er, der in Wirklichkeit humorlos wie eine katholische Nonne und wissend wie ein aktenloser NSU-Ausschuß ist. Diese Makel bügelt er jedoch durch ein überbordendes Maß an geschriftstellerter Phantasie aus.

Wir wollen nicht auf seine leiden letzten Dichtungen eingehen, da lohnt keine Auseinandersetzung. Es wäre auch der Ehre zu viel, denn jede Minute, die man sich den Ergüssen des Thomas Moser widmet, ist Vergeudung wertvoller Endlebenszeit.

Es sollen stattdessen jene Kommentatoren zu Wort kommen, die um den Faktor dreihundert klarsichtiger sind, als der Staatsschützer Moser. Nicht ganz so klarsichtig, wie die langjährigen Leser des Blogs, aber immerhin. Die Stammkunden von Fatalist und dem AK NSU wissen seit dem Jahreswechsel, daß es [2]keine Akten mehr zum Download gibt. Nun wissen es ein paar mehr.

Letztlich geht es nur um eine einzige Frage, den Komödianten Moser betreffend.

@anmerkung: Weiß jemand, wie man solche Meinungsnazis bei Heise denunzieren kann? Es geht einfach nicht, den Moser als schriftstellernden Staatsschützer zu bezeichnen. Das machen doch sonst nur die rechtsextremitätischen Ultras von NSU-Leaks.

Los geht's. Das Best of der großen Denunziantenshow auf Heise. Schraven und Kahane, übernehmen sie.

albibi 02.02.2017 13:43

Gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu sehen! Weitergehen!

"Wiederholt war die Sitzung im Bundestag gut besucht. Das öffentliche Interesse ist groß. Die Medien boykottieren diesen Ausschuss allerdings weitgehend."

Informationen könnten die Öffentlichkeit irritieren.

—

mind.dispersal 02.02.2017 13:06

Drei

Der wohl triftigste Grund, die offizielle Geschichte nicht zu glauben, ist die Aufrechterhaltung der Kategorie rechtsextremer Terror.

Denn sollte Zschäpe als Mitwisserin irgendwann tatsächlich wegbrechen und er Verbund rein menschlicher Natur sein, fällt die "Terroristische Vereinigung" flach, denn dann sind es nicht einmal mehr drei Mitwisser.

Deshalb teilt man die Größenfantasien der zwei Kriminellen Skinheads nur allzugerne, die in Zschäpes Garage untergetaucht waren und sich möglicherweise für den "Nationalsozialistischen Untergrund" hielten und in diesem Sinne schon begannen, Logos zu zeichnen, wie zwei Schuljungs bei der Gründung einer Punk-Band,

Zweifel an der offiziellen Version mögen in alle Richtungen berechtigt sein. Aber Zweifel am Wunschdenken links der Mitte sind es ebenso.

—

g-frost 02.02.2017 12:32

Zweifel

Es gibt meiner Ansicht nach nicht Zweifel, ob die drei die Taten alleine begangen haben, sondern, ob sie die Taten, die Ihnen zur Last gelegt werden, überhaupt begangen haben. Es gibt an keinem der Tatorte DNA-Spuren oder Fingerabdrücke der Angeklagten, oder irgendwelche belastbaren Tatortzeugen. Das ist einzigartig in der Kriminalgeschichte. Große Teile der Beweisführung stützen sich auf die Ceska und die H &K-Waffe, die im Wohnmobil bzw im Brandschutt geborgen wurden, und die Umstände dieser Auffindungen sind mehr als zweifelhaft. Und auch die offizielle Theorie des Hergangs zum "Selbstmord" der zwei Uwes kann so nicht

stattgefunden haben.

Ich könnte mir vorstellen, dass sie in einige der Banküberfälle und Bombenanschläge verwickelt waren, bei den Hinrichtungen der ausländischen Kleinstunternehmern und der Polizistin in Nürnberg habe ich starke Zweifel und würde bei ersterem eher auf den türkischen Geheimdienst oder irgendeine türkische Exremistengruppe wie die grauen Wölfe oderso hinter vermuten, die zB PKK-Unterstützer oä - mit Billigung unserer Geheimdienste - aus dem Weg geräumt haben.

Ich behaupte nicht die absolute Wahrheit zu haben, auch ich mir fehlen Informationen und ich kann nur spekulieren, was dort wirklich abgelaufen ist. Aber eins ist klar: die offizielle Auslegung stinkt zum Himmel und ist geprägt von Lügen und Halbwahrheiten.

Ich rate hier jedem das offizielle Narrativ zumindest zu hinterfragen und sich selber ein Bild zu machen, die geleakten Akten finden sich hier:

http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland

—

Tobias Kern 02.02.2017 13:33

Re: Zweifel

Ich kann mir auch vieles vorstellen - und ich kann mir vorstellen das das Spiel mit den angeblich geleakten Akten die über einen seltsamen sich in Kambodscha aufhaltenden Solaranlagenbauer aus Zwickau verbreitet werden, wieder mal eines der Spiele ist die von einem staatlichen Akteur zur Ablenkung gespielt werden.

Auch haben bestimmte staatliche Akteure (Polizei) größtes Interesse das ihre Version der Geschichte sich als die wahre Wahrheit durchsetzt. Und natürlich gibt es keine DNA wenn mindestens ein Geheimdienst beteiligt war.

Es ist natürlich ist es nicht legal Prozessakten zu laufenden Verfahren zu veröffentlichen.
Die Veröffentlichung nimmt nämlich bereits Einfluß auf das Verfahren. Theoretisch müsste "fatalist" an die BRD ausgeliefert werden, praktisch gibt es nicht mal einen Auslieferungsantrag an Kambodscha.

NSU-Leaks ist wie die umgekehrte und moderne Version des Braunbuchs über den Reichstagsbrand:
www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/august-1933-braunbuch-ueber-reichstagsb rand-und-hitlerterror/
Zschäpe ist aber nicht Dimitroff und die toten Jungs sind kein von der van der Lubbe-Ersatz.

Was bleibt? Es gibt kein richtiges Leben im falschen. Solange staatliche Akteure wie Bundeskanzleramt, Polizei und Geheimdienste hinter ihrer Geheimhaltung verstecken können und ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit und Parlamenten waren können gibt es keine Aufklärung. Vielleicht später einmal in 70 Jahren oder so wenn alle tot sind. Vielleicht.

—

SvenV 02.02.2017 14:00

Es stinkt schon zum Himmel

An der ganzen NSU Geschichte ist so viel faul, dass es schon zum Himmel stinkt. Mich würde es nicht wundern, wenn das ganze Konstrukt wie ein Kartenhaufen zusammenfällt. Besonders gegen Beate Zschäpe liegt eigentlich nichts vor, außer Mutmaßungen.

Und die ganze wirre Story um die verstorbenen "Täter" könnte auch völlig frei erfunden sein. Ohnehin sterben mir in dieser Geschichte viel zu viele Menschen an völlig dubiosen Ursachen. BZ ist wohl nur noch nicht gestorben, weil das doch zu auffällig wäre?

—

Desteros 02.02.2017 12:31

Nein, als nächstes erzählt ihr uns: "Tote können nicht mehr schiessen"

Oder auch :"Die beiden haben vor dem Selbstmord extra die Luft angehalten, deswegen war kein Rauch in der Lunge !"

Was ich aktuell trauriger finde, viele Menschen glauben jeden Mist ohne auch mal kurz mit gesundem Menschenverstand darüber nachzudenken ob das Sinn macht.

Mal ganz ehrlich, drei Evolutionsverlierer wollen Terror machen und töten in 20 Jahren (1990 bis 2010) zehn Menschen. Ohne Bekennerschreiben etc., das löst in der Bevölkerung bestimmt einen wahnsinnigen Terror aus. Da töten Kühe im selben Zeitraum mehr Menschen und ich haben keine Ermittlungen bisher gegen ein Kuh Netzwerk gehört.

Der einzige Grund warum an dieser dämlichen Räuberpistole festgehalten wird, ist das damit Gelder im Krampf gegen Rechts begründet werden können. Ansonsten haben wir eine Story wogegen Alice im Wunderland dagegen ein glaubwürdiger Tatsachenbericht ist.

—

g-frost 02.02.2017 12:36

Re: Nein, als nächstes erzählt ihr uns: "Tote können nicht mehr schiessen"

Desteros schrieb am 02.02.2017 12:31:

Oder auch :"Die beiden haben vor dem Selbstmord extra die Luft angehalten, deswegen war kein Rauch in der Lunge !"

Und dann brav die Schrotflinte nochmal durchzuladen, nachdem man sein Hirn und das des Kumpels per Krönleinschuss ins Void geblasen hat (es fehlen in der offziellen Darstellung auch zwei Kilo Hirn).

Der einzige Grund warum an dieser dämlichen Räuberpistole festgehalten wird, ist das damit Gelder im Krampf gegen Rechts begründet werden können. Ansonsten haben wir eine Story wogegen Alice im Wunderland dagegen ein glaubwürdiger Tatsachenbericht ist.

Volle Zustimmung. Der Stasi-Zensur-Pumuckl muss schließlich auch von irgendwas leben...

—–
Auf einmal taucht ein Störenfried auf und hat ein Auskunftsbegehr zwecks Zensur. Ein leidiges Thema, da Zensur laut vorläufigem für die BRD geltendem Grundgesetz gar nicht stattfindet. Hier muß man differenzieren, ob es sich um eine vom Staat durchgeführte Maßnahme handelt oder privates Gebaren. Der Staat darf nicht zensieren. Macht er aber. Was er aber über die Parteiendiktatur noch viel mehr macht, ist Zensur zu delegieren und sich öffentlich da rauszuhalten. Die Kahana-Nazis zensieren auf Deibel komm raus. Nun sollen die Propaganda-Nazis von correktiv ran, weil Kahane verbrannt und überfordert ist.

Der Staat delegiert Zensur an erpreßbare Vereine und ist fein raus.

Der Geschäftsführer von CORRECTIV, David Schraven, hat im Jahre 2015 ein Gehalt von 111.000 € jährlich erhalten.

Grottiges Deutsch, aber der Kern von Zensur. Schraven und Genossen bekommen einen Batzen Geld für die ideologische Drecksarbeit, den politischen Gegner per Zensur zu massakrieren.

Bei Heise ist die Problematik etwas anders gelagert. Heise ist ein Privatunternehmen. Die können machen, wie beliebt. Macht der Fatalist auch. Wer ihm nicht in den Kram paßt, fliegt. Über kurz oder lang. Fertich. Kann man Zensur zu sagen. Oder Hausrecht.
—–

freifall 02.02.2017 22:26

wie heftig wird denn hier zensiert?

alles weg was nicht so windelweich wackelig ist wie der beitrag von autor?

..ooh, hier ist aber ein bisel was unklar

..und aah da irgendwo ises aber ein biserl schattig

anruf von v-mann führer bekommen moser?

—

Josef W. 02.02.2017 17:18

ein typisches Moser-Produkt

Das Höchste, was zu fragen wäre, ist, ob "noch andere" beteiligt gewesen sein könnten.
Also nicht, ob es die zwei Uwes es überhaupt waren.

Das Höchste an Kritik: dass sich die "Ermittler" womöglich nicht gut koordiniert hätten.

Also nicht, dass und wie echte Ermittlungen seit Jahren behindert worden waren.

Nicht einmal die ERWÄHNUNG der "Wattestäbchen"-Affäre, als ebenso felsenfest und ohne jeden Zweifel seitens des GBA und des BKA behauptet wurde wie jetzt bzgl. eines "NSU", dass da eine ganz böse Dame in mittleren Jahren bundesweit Leute umbringe.

Wieder einmal liege die Arbeit des BfV "im Dunklen" - als ob die des BKA, LKA und GBA irgendwie transparent wären. Die lügen uns bis heute die Hucke voll, und Moser lässt sie gewähren und rapportiert das auch noch.

"Friedensblick" hat weiter unten einige kurze Fragen gestellt - gut so.

Warum übernimmt Telepolis nicht die Analysen von Friedensblick statt die unsäglichen Moser-Artikel ein ums andere Mal abzudrucken?

[3]

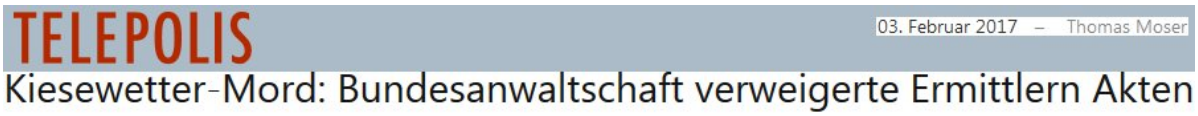

Splatsch 03.02.2017 19:00

Als die NSU-Gruppe bereits mit dem Morden begonnen hatte?

Diese ganze NSU-Geschichte stinkt doch zum Himmel! Da werden Ermittlungen ganz gezielt behindert, da sind "zufällig" US-Agenten in Heilbronn am Tatort, was so unwahrscheinlich ist, dass das unmöglich Zufall sein konnte, da werden Akten geschreddert, selbst bei der Bundesstaatsanwaltschaft, und zahlreiche Zeugen sind "verunfallt" oder haben "Suizid begangen" .... und da kann man nur zum Schluß kommen, dass die offizielle Darstellung zu hundert Prozent erlogen ist.

Sämtliche Morde wurden wie von Profis durchgeführt, ohne Spuren zu hinterlassen, aber dann werden im Wohnwagen und der Wohnung so viele "Beweise" gefunden, dass man glaubt Anfänger vor sich zu haben und Ermittler von "Beweisorgie" sprechen, was immer auf eine falsche Fährte hinweist.

Mittlerweile muss man doch davon ausgehen, dass Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe keinen einzigen Mord begangen haben, sondern nur als Trottel mißbraucht werden, denen das untergeschoben wurde ....

Mundlos und Böhnhardt wurden dann umgelegt, denen die Tatwaffen untergeschoben, und Zschäpe wurde durch höchste Stellen in Justiz/Politik klargemacht, dass es ihr genau so ergehen wird, wenn sie den Mund

aufmacht, daher schweigt die ja die ganze Zeit.

Der türkische Präsident Erdogan, den ich persönlich nicht mag, hat vor einiger Zeit mal zu den NSU-Morden folgendes gesagt: "Das waren Morde, durchgeführt vom deutschen Staat". Warum ich dem das glaube, liegt daran, dass der kein Blatt vor dem Mund nimmt und selten diplomatisch ist UND dass er durch seine langjährige politische Erfahrung in höchsten Kreisen ganz genau weiß, was da für Schweinereien abezogen werden (die er höchstwahrscheinlich ähnlich selbst auch schon angeordnet hat).

Ich glaube kein einziges Wort mehr, was uns da ÖFFENTLICH erzählt werden soll ... und daher wundert es mich, dass der Autor, obwohl er diese ganzen Ungereimtheiten kennt, noch von, Zitat: "Als die NSU-Gruppe bereits mit dem Morden begonnen hatte" spricht.

Das alles passt doch Vorne und Hinten nicht zusammen!

—

DonJohn 03.02.2017 20:20

Um die NPD

"ins finstere Licht von Mörderbanden" zu stellen, braucht man keine deutschen oder US-Behörden, das kriegt die NPD ganz alleine hin.

Was mich wirklich verwundert ist, dass Thomas Moser noch lebt.

—

Extrafein 03.02.2017 20:17

Da sieht man auch was die Polizei für ein feiges Völkchen ist

Bei der Demo bekommt Normalo schon eine Anzeige wenn die sich nur schief angeschaut fühlen. Oder nehmen wir Berlin. Da wird ein Polizist angegriffen und 2h später stehen 500 Polizisten auf der Matte und auch sonst hat die Polizei wenig Probleme die Gesetze zu übertreten wenn es gilt die eigenen Leute zu schützen aber hier geschieht ein Mord an einer Kollegin und so ein VS-Arsch braucht nur mit seinem Ausweis zu winken und schon ist die gesamte Polizei nur noch 2 Finger hoch und das mit Hut.

—

feuerzeugbenzin 03.02.2017 20:39

verweigert ermittlern akten?

1224

dann braucht die bundesanwaltschaft mal eine hausdurchsuchung um die beweise sicherzustellen.

ganz im gottverdammten ernst.

mich kotzt dieser *real existierende* rechtsfreie raum "staatsorgane" ganz gewaltig an.

—

Josef W. 04.02.2017 09:40

Beginnt Moser zu begreifen?

Begreifen ist etwas anderes als rapportieren. Denn den Fleiß, sich in den Gerichtsräumen und U-Ausschüssen den Hintern platt zu sitzen, und getreulich zu berichten, will ich Moser nicht absprechen. Aber solche Sätze lassen aufhorchen:

"Das rückt erneut das fragwürdige Handeln der zuständigen Staatsanwaltschaft Heilbronn in den Blickpunkt, die der SoKo Parkplatz jegliche Veröffentlichung eines Phantombildes zu Fahndungszwecken untersagt hatte. Selbst intern wurde dieses Mittel zur Aufklärung also sabotiert."
Auch andere Hinweise prägen sich durch: die Ermittlungen stocken an den Ermittlern. Nicht an den Verfassungsschützern. Sondern an Polizei und GBA. Und selbst da sind es nicht die Sokos, sondern deren Chefs.
Eigentlich müsste Moser nun endlich zum Schluss kommen, dass am Nichtwissen des BfV und der LfVs etwas dran sein könnte. Und dass es das BKA in der unseligen Tradition eines Paul Dickkopfs (SS+CIA) samt sämtlicher Menzels ist, das jede Aufklärung verhindert. Dass dabei Neonazis eine Rolle spielen, sei unbestritten - aber ob es deren Ideologie ist oder nicht doch eher simple Geschäftsinteressen, das wäre zu untersuchen. Damit ist, höflich angedeutet, das der Edathys und Hartmanns, und von Karl-Heinz Dufner als rechter Hand Zierckes beim BKA, zustänig für Interpol-Verbindung, steht auf derselben Liste wie Edathy: auf der Kundenliste des KiPo-Anbieters Azov-Films. Dufner erhält den goldenen Handschlag und verabschiedet sich spurlos.
Das hinter diesen namen natürlich nicht das private Hobby der Triebabfuhr steht, sondern das hier ein kleiner Teil der Spitze des tiefen Staates in Deutschland bloßgelegt wird, sei noch einmal extra betont.

Da gälte es für Moser und insbesondere für Telepolis hinzulangen. Abere nein - bevor es Spiegel und Focus nicht auf der Titelseite verkünden, gräbt man nicht. Also nie.

—

freifall 04.02.2017 09:39

Re: FBI ist nicht zufällig da, wo K. ein Päuschen macht und ...

Alexander.Welicki schrieb am 04.02.2017 02:38:

FBI ist nicht zufällig da wo K. ein Päuschen macht und zufällig sich die Uwes ein Opfer suchen.

Solche Wahrscheinlichkeit geht gegen Null!

Wenn das FBI vor Ort war, dann haben die was mit dem Mord zu tun!

vielleicht das:

http://friedensblick.de/14697/beschattete-michele-kiesewetter-mutm-cia-mann- mevluet-kar/

aaah, nach dem geblubber von nazis die sich die köpfe wegschiessen und hirnmasse die von der polizei in den müll befördert wird mal was handfestes. die ganze sache hat CIA / gladio-b großflächig an allen tatorten verschmiert ..die einzige entität die mir für meinenn teil einfällt die (A) am hellichten tag häuser in die luft sprengen und polizisten ermorden darf, gegen die wir aber (B) nicht ermitteln sondern stattdessen brav den müll wegräumen den sie hinterlassen haben.

* lastwagenbenzin schmilzt keine stahlpoller, gelle moser

1. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Ermittlungen-Zweifel-an-der-Drei-Taeter-Theorie-weggesteuert-3614524.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/01/nsu-no-download-for-you/
3. https://www.heise.de/tp/features/Kiesewetter-Mord-Bundesanwaltschaft-verweigerte-Ermittlern-Akten-3616773.html

---

#NSU-DVD wahrscheinlich Fake-News (2017-02-06 09:00) - dieanmerkung

[1]

TELEPOLIS

Kiesewetter-Mord: Bundesanwaltschaft verweigerte Ermittlern Akten

kyber

mehr als 1000 Beiträge seit 16.07.2002

03.02.2017 22:18

Dann ist die NSU-DVD wahrscheinlich Fake-News

gibt es eigentlich noch irgendwas anderes als diese DVD?

In früherer Nachbarschaft kannte ich auch beliebte Frühstücksplätzchen von Handwerkern und Polizei. Sollte ich dagegen so ein Plätzchen in einer fernen Stadt suchen, tät ich mich totsuchen.

Ach, es wurde garnicht die Paulchen-DVD verschickt, sondern ein Stummfilm-Teaser?
> https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/10/welche-dvds-wurden-wann-und-wo-gefunden-die-aktenlage/

kyber 03.02.2017 22:18

Dann ist die NSU-DVD wahrscheinlich Fake-News

gibt es eigentlich noch irgendwas anderes als diese DVD?

In früherer Nachbarschaft kannte ich auch beliebte Frühstücksplätzchen von Handwerkern und Polizei. Sollte ich dagegen so ein Plätzchen in einer fernen Stadt suchen, tät ich mich totsuchen.

Ach, es wurde garnicht die Paulchen-DVD verschickt, sondern ein Stummfilm-Teaser?
http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/10/welche-dvds-wurden-wann-und-wo-gefunde n-die-aktenlage/

—
Bemerkung: Link auf die derzeitig korrekte Adresse des Blogs umgeschrieben.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Kiesewetter-Mord-Bundesanwaltschaft-verweigerte-Ermittlern-Akten/Dann-ist-die-NSU-DVD-wahrscheinlich-Fake-News/posting-29892385/show/

Düsseldorf-Wehrhahn Bomber: Antifa verlangt Netzwerk statt Einzeltaeter (2017-02-06 20:00) - admin

[1]

[2]Morgen im NSU-Ausschuss NRW wird von den 2 Soko-Chefermittlern und danach vom Staatsanwalt Bericht erstattet, wie genau die Neuermittlungen abliefen, die zur Verhaftung des mutmasslichen Taeters fuehrten.

am Dienstag, 7. Februar 2017
Tagesordnung Öffentlicher Teil

Vernehmung Dietmar Wixfort, 14.00 Uhr
Vernehmung Udo Moll, 15.00 Uhr
Vernehmung Ralf Herrenbrück, 16.00 Uhr

[3]Der Ausschuss war, so verlautbarte er, von Anfang an eingebunden, jedoch vertraulich:

> Zum 15. Jahrestag des Anschlags, am 27. Juli 2015, haben wir als Ausschuss versichert, uns intensiv mit dieser Tat zu beschäftigen und neue Ermittlungsansätze unverzüglich an die Strafverfolgungsbehörden weiterzugeben.
>
> Dieses Versprechen hat der Ausschuss – wenn auch bisher für die Öffentlichkeit verborgen – gehalten. Seit mehr als 18 Monaten haben die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kenntnis von der Wiederaufnahme der Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft Düsseldorf. Während des gesamten Zeitraums hat sich der Ausschuss immer wieder mit dem Sprengstoffanschlag befasst. Wir haben uns in vertraulichen Gesprächen mit dem Leiter der Ermittlungskommission, Udo Moll, sowie dem zuständigen Oberstaatsanwalt Ralf Herrenbrück über den Fortgang der Ermittlungen informieren lassen.

Die haben alle dicht gehalten, einschliesslich der Medien, und[4] inklusive NSU watch NRW? Keiner hat geplaudert, aber alle wussten Bescheid? Das ist witzig, liebe Abgeordnete.

Unglaubwuerdig, Bullshit, [5]meint auch der hier:

> Abgesehen davon, daß es sich um laufende Ermittlungen handelt, wo der 353er greift, halte ich den Text für maßlos übertrieben. Kein Staatsanwalt des Landes wird "die Mitglieder des Unterschuchungsausschusses" über den Stand der Ermittlungen laufen auf dem laufenden halten. Das ist Bullshit.
>
> Sollte es ungefähr so abgelaufen sein, wie der Sven Wolf seine Kollegen in Kollektivhaftung nimmt, er erpreßt sie geradezu, ja zu dieser formidabeln Vorbildlichkeitsurkunde zu sagen, dann ist das ein sehr schöner Beleg für die Staatsschutzfunktion aller Beteiligten.
>
> Die Botschaft ist eindeutig. Sie sind alle erpreßbar. Die Linken mit Geld für ihre Theaterfeste und Wanderausstellungen, der Rest mit Aussicht auf lukrative Posten. Niemand von denen wird Jehova sagen. Wozu auch? Denen geht’s doch gut.
>
> Abgeordnete klären nichts auf.

Infos zum Fall hatten wir hier:

> [6]Düsseldorf-Wehrhahn 2000: Der alte Verdächtige ist auch der neue
>
> 2014 habe Ralf Spies im Gefaengnis mit der Tat geprahlt, und man habe auch 2 Aussagen, dass er schon 2000 eine Bombe angekuendigt habe. Herr S. schweige zu den Vorwuerfen, wie er das auch schon damals getan habe, 2000/2001.
>
> Vielleicht kann Herr Spies ja einen dementsprechenden Deal machen... das TNT habe er von 2 Skinheads aus Jena bekommen, und den Zuender aus einem Lemke/Naumann Depot, der sei baugleich mit den Zuendern der Oktoberfestbombe 1980... schaun mer mal, was da noch so kommt. Zuender fuer TNT gab es bekanntlich in der Jenaer Bombenwerkstatt keine.

[7]Schweigt der bald Angeklagte immer noch?

> Wehrhahn-Anschlag: Täter muss sich wahrscheinlich noch in diesem Jahr vor dem Landgericht verantworten
>
> Die Staatsanwaltschaft ist sich sicher, dass Ralf S. im Sommer 2000 die Bombe am Wehrhahn deponiert und auch gezündet hat. Er selbst hatte einem Mithäftling der JVA Castrop Rauxel davon berichtet. Außerdem hat sich sein Alibi inzwischen als falsch herausgestellt. Auch soll er Zeugen von der geplanten Tat berichtet haben. Ihm droht bei einer Verurteilung wegen vielfachen versuchten Mordes eine lebenslange Haftstrafe.

60.000 Euro fuer einen Knastkumpel, das laesst sich hoeren. Wieder mal ein Einzeltaeter, damit ist die Antifa nicht zufrieden?

[8]Sie will ein NSU-Netzwerk:

> [9]
>
> DIE TAGESZEITUNG junge Welt
> Gegründet 1947 - Montag, 6. Februar 2017, Nr. 30
>
> Aktuelle Ausgabe | Archiv | Beilagen | Veranstaltungen | Über uns | Abo | Verlag
>
> 06.02.2017 / Inland / Seite 4
>
> **These vom Einzeltäter**
>
> **Antifaschisten kritisieren, NRW-Landesregierung gehe dem Attentat in Düsseldorf-Wehrhahn nicht auf den Grund**
>
> Auf der Kundgebung, die in unmittelbarer Nähe zum damaligen Tatort stattfand und die vom Bündnis »Düsseldorf stellt sich quer« organisiert worden war, warnten mehrere Redner davor, den Bombenanschlag als die Tat eines einzelnen abzutun.
>
> Der stellvertretende Landesvorsitzende der Partei Die Linke, Jasper Prigge, sprach sich für die »Neueinsetzung eines Untersuchungsausschusses im NRW-Landtag nach der Landtagswahl« aus, der »rechtsterroristische Netzwerke, die in NRW aktiv waren und sind« beleuchten solle.

Das war genau so zu erwarten. Noch ein NSU-Netzwerk-Ausschuss nach der kommenden Landtagswahl, dann mit AfD-Beteiligung, der nicht mehr NSU heissen wird, aber NSU meint, naemlich das grosse unbekannte Netzwerk der Helfer und Moerder hinter Michael Berger, neben den Uwes, bis hin zu den 2 Neonazis mit den Ledermaenteln und den Kampfhunden, den angeblichen Helfern/Mittaetern des Ralf Spies.

Schaun wir mal, was dort im Landtag morgen geurteilt wird. Dasselbe Urteil wird auch der kommende Gerichtsprozess sprechen. So wie das beim NSU auch ist: Das Urteil fiel laengst, einstimmig, im Bundestag. 2011 war das.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/onlineImage.jpg
2. http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/I.1/Tagesordnungen/WP16/2100/E16-2168.jsp
3. https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_II/II.1/Pressemitteilungen-Informationen-Aufmacher/Pressemitteilungen-Informationen/Pressemitteilungen/2017/02/0201_PUAIII_Aufklaerung.jsp
4. https://duesseldorf-rechtsaussen.de/2016/09/06/d-nsu-watch-nrw-fordert-behandlung-des-themas-wehrhahn-anschlag-im-nsu-untersuchungsausschuss/
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/54233
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/03/duesseldorf-wehrhahn-2000-der-alte-verdaechtige-ist-auch-der-neue/
7. http://www.antenneduesseldorf.de/nachrichten/wehrhahn-anschlag-taeter-muss-sich-wahrscheinlich-noch-in-diesem-jahr-vor-dem-landgericht-verantworten_6630.html
8. https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2017/02-06/015.php
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-1.png

---

#NSU: Opferanwaltsmafia nutzt Gerichtssaal als Bühne (2017-02-07 09:00) - dieanmerkung

[1]

Es ist nicht neu, was eh alle Welt weiß.

Im Saal des Münchener Staatsschutzgerichtes findet ein Gesinnungsprozeß statt, denn angeklagt sind keine Verbrechen, die man beweisen kann, sondern eine halluzinierte Gesinnung*, die diese Verbrechen ermöglicht haben soll.

Somit wundert es nicht, daß die von der Antifa und linken Kulturisten als Helden gefeierten [2]Opferanwälte den Gerichtssaal als Bühne nutzen. Der Rufmordprozeß wird von ihnen ideologisch unterstützt.

[3]

Deutscher Bundestag

Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

So kommt zusammen, was zusammen gehört. Vor dem Gesetz sind alle gleich. Danach nicht mehr.

Nur die Linkshassisten und strunzdumme Gutbürger glauben (sic!), daß sie gleicher sind.
—-
Damit ist nicht der Islam gemeint, in dessen Namen großflächig Verbrechen veranstaltet werden. Oder das Christentum.

1. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/828191944027340801
2. https://www.jungewelt.de/2017/01-27/016.php
3. https://www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz/gg_01/245122

Bitte nicht noch ein unnuetzer #NSU-Bundestagsausschuss! **(2017-02-07 21:00) - admin**

Je mehr Laberausschuesse in Bund und Laendern, [1]desto besser:

[2]

1232

Montag, 06.02.2017

„Terrorgruppe wiegte sich in Sachsen in Sicherheit“

SPD-Politikerin Susann Rüthrich fordert zum Abschluss des NSU-Untersuchungsausschusses einen Lernprozess bei den Behörden.

Befürchtet, dass auch in Zukunft Fehler nicht ausgeschlossen sind, wie sie bei den Ermittlungen gegen den NSU passierten: Die Meißner SPD-Bundestagsabgeordnete Susann Rüthrich spricht im SZ-Interview über ihre Arbeit als stellvertretende Vorsitzende des Untersuchungsausschusses zu der Terrorgruppe.

© Bundestag

Frau Rüthrich, mit welchen Gefühlen beenden Sie jetzt vorerst Ihre Mitarbeit im dritten NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages?

Mit dem Gefühl, das es wichtig bleibt, an diesem Thema dranzubleiben und dafür das Instrument der Untersuchungsausschüsse im Bund und den Ländern zu nutzen. Meiner Einschätzung nach ist für die Zukunft nicht ausgeschlossen, dass sich die Fehler und das Versagen wiederholen, welche es dem NSU-Trio solange ermöglicht haben, unentdeckt zu morden. Aus den Aussagen vieler Behördenvertreter und Zeugen ist für mich deutlich geworden, wie wenig diese bislang über die Umstände reflektiert haben, die zu dieser Verbrechensserie führten. Da habe ich einfach ein ganz anderes Verständnis von dem rechtsextremen Gewalt- und Bedrohungspotenzial, welches weiterhin besteht.

Sie meint das offenbar ernst:

> **Aktuell beschäftigen sich auf Bundes- und Länderebene sieben Parlamentsausschüsse mit dem Thema. Ist diese Häufung nicht eher kontraproduktiv?**
>
> Nein, im Gegenteil , sie ist notwendig und zielführend. Für die jetzt erreichte Detailtiefe brauchte es die Arbeit sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene. Die Länderausschüsse haben ja andere Aufgaben. Sie betrachten ihre Landesbehörden und die einzelne Region. Wir auf Bundesebene betrachten Bundesbehörden und das Zusammenspiel der Länder sowie den NSU-Komplex im Ganzen. Die Ausschüsse haben sich zudem untereinander abgesprochen, um Dopplungen zu vermeiden.

Sie lebt offenbar in einer eigenen Welt, die voellig abgeschottet ist von der Realitaet.

Erschreckend.

1. http://www.sz-online.de/nachrichten/terrorgruppe-wiegte-sich-in-sachsen-in-sicherheit-3606000.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage06.png

#NSU: das Volk mosert **(2017-02-08 09:00) - dieanmerkung**

Damit das nicht verloren geht, sei die [1]Moserei der Kommentatoren nachgetragen.

Mittlerweile ist auch bekannt geworden, daß Donald Trump die Anwesenheit der Officers vom FBIDIACIANSA-Geheimdienst per Dekret leugnet. Damit hat sich Mosers Märchen in Luft aufgelöst.

1234

—–

www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Kiesewetter-Mord-Bundesanwaltschaft-v erweigerte-Ermittlern-Akten/Re-Um-die-NPD/posting-29895664/show/

Die _Templer _sind _immer _im _Spiel 04.02.2017 18:55

Re: Um die NPD

DonJohn schrieb am 03.02.2017 20:20:

"ins finstere Licht von Mörderbanden" zu stellen, braucht man keine deutschen oder US-Behörden, das kriegt die NPD ganz alleine hin.

Was mich wirklich verwundert ist, dass Thomas Moser noch lebt.

Als ob die NPD nicht Fleisch vom Fleische der deutschen Behörden wäre...
Warum sollte jemand Interesse am Ableben des Herrn Moser haben?
Er stellt doch keine Gefahr da, gibt sich recht handzahm, auch wenn er nicht auf den Pfaden ehemaliger Nachrichtenmagazine wandelt, und klopft mehr oder weniger Teile der offiziellen Verschwörungstheorie fest.

—–
www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Kiesewetter-Mord-Bundesanwaltschaft-v erweigerte-Ermittlern-Akten/Re-Als-die-NSU-Gruppe-bereits-mit-dem-Morden-begonn en-hatte/posting-29893853/show/

Astroturf 04.02.2017 12:23

Re: Als die NSU-Gruppe bereits mit dem Morden begonnen hatte?

Splatsch schrieb am 03.02.2017 19:00:

Diese ganze NSU-Geschichte stinkt doch zum Himmel! Da werden Ermittlungen ganz gezielt behindert, da sind "zufällig" US-Agenten in Heilbronn am Tatort, was so unwahrscheinlich ist, dass das unmöglich Zufall sein konnte, da werden Akten geschreddert, selbst bei der Bundesstaatsanwaltschaft, und zahlreiche Zeugen sind "verunfallt" oder haben "Suizid begangen" .... und da kann man nur zum Schluß kommen, dass die offizielle Darstellung zu hundert Prozent erlogen ist.

Jep.

Als Stefan Aust ein Buch dazu herausbrachte, *wusste* ich, dass die ganze Sache vertuscht wird.
Der alte St.-Pauli-Nachrichten-Redakteur wird immer dann geholt, wenn es um Geschichtsklitterung im investigativen Gewand geht...

—
www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Kiesewetter-Mord-Bundesanwaltschaft-v erweigerte-Ermittlern-Akten/falsche-Formulierung/posting-29896838/show/

Peter 05.02.2017 03:18

falsche Formulierung

Splatsch schrieb am 03.02.2017 19:00:

„Als die NSU-Gruppe bereits mit dem Morden begonnen hatte¿‘

falsche Formulierung

richtige Formulierung:

als die Morde, die der NSU zugeschrieben werden, bereits begonnen haben.
ich weis von keinem einzigen, der schlüssig bewiesen wurde.

—

Josef W. 05.02.2017 09:26

Re: Nicht die Polizei, die Staatsanwaltschaft hat blockiert!

Sorry, aber schon allein logisch geht es nicht, die Polizei zu exkulpieren.
Aus der - korrekten - Funktionsbeschreibung von STA und Polizei lässt sich kein "Also" ableiten.
Aber auch die Faktenlage spricht dagegen: ein PD Menzel in Thüringen lügt höchstpersönlich, ändert den Tatort Wohnwagen höchstpersönlich, ganz ohne jede STA. Dasselbe in Heilbronn und anderswo.
Falsch wäre es, damit jeden Feld- Wald- und Wiesenpolizisten als Verbrecher zu verdammen, wohl wahr. Aber es sind viele, viel zu viele Polizisten involviert. Und Moser schweigt das hinweg.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/05/der-hans-moser-des-nsu/

Pseudo-Wissenschaftler stemmt sich gegen Evaluierung? (2017-02-08 20:00) - admin

Viel wird zur Zeit geschrieben zum Kampf der Altverteidiger Zschaepes gegen das Sass-Gutachten im NSU-Prozess. Es muss da irgendwie eine Absprache geben, dass ueber jeden Furz im OLG-Schauprozess berichtet werden muss.

Gestern wurde darueber gestritten, wie Sass sein [1]Pseudowissenschaftsgutachten erstellte, denn [2]der Gegenstand der Begutachtung lehnte jedes Gespraech mit dem Hochstapler ab.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/23/psychoanalyse-ist-jene-geisteskrankhei t-fuer-deren-therapie-sie-sich-haelt/

Muss lustig gewesen sein:

[3]

Der Pseudowissenschaftler konnte sich jedoch auf seine staatlichen Helfer verlassen:

[4]

Folge: Ablehnung durch den Senat:

[5]

Widerspruch der Verteidigung folgte prompt, heute geht die Show weiter:

[6]

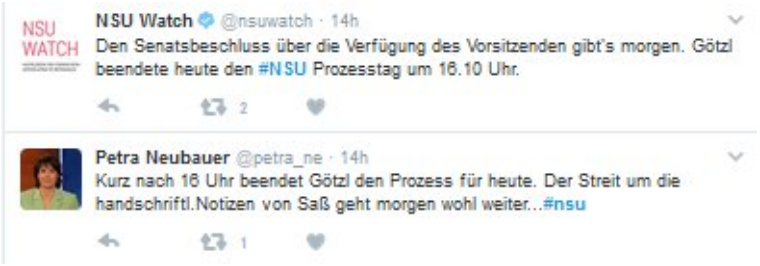

Warum ist das alles nur Show?

Na weil die echten Klopper allesamt durchgewunken wurden, jeder Elfmeter vergeigt wurde, und man jahrelang Gimmicks im Saal veranstaltete, [7]wo es um Beweise haette gehen muessen.

[8]

> Dank Veröffentlichung und kritischer Analyse der Ermittlungsakten im Internet sprach es sich in den letzten Jahren bei informierten Zeitgenossen herum, dass die Beweislast gegen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe, verschiedene Verbrechen begangen zu haben, gering bis nicht-existent ist. Beispielsweise gibt es [9]keine DNA, Fingerabdrücke der Drei an den 29 Tatorten, sondern teilweise von unbekannten Personen.

Gern geschehen.

1238

Es gilt immer noch das NSU-Axiom:

> Entweder Morde etc. mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde.

So einfach ist das. Das wird auch weiterhin gueltig bleiben.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/23/psychoanalyse-ist-jene-geisteskrankheit-fuer-deren-therapie-sie-sich-haelt/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/18/spiegel-zum-schauprozess-schauspiel-drohe-auzufliegen/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/sass1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/sass2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/sass3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/sass4.png
7. http://friedensblick.de/23581/gab-es-wirklich-ein-terroristisches-nsu-netzwerk/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/bio4.png
9. http://friedensblick.de/9121/nsu-tatorte-es-gibt-keine-dna-von-zschaepe-mundlos-boehnhardt/

Anschlag Wehrhahn 2000: Ermittler "leugnen" das #NSU Netzwerk (2017-02-09 09:00) - admin

Im NSU-Ausschuss NRW war,[1] so las man beim Landtag ganz offiziell, alles sehr lange geheim, denn die Ermittlungen gegen Ralf Spies, den alten und zugleich den neuen Beschuldigten liefen.

Nach der Verhaftung waren am 7.2.2017 die 2 Chefermittler und der Oberstaatsanwalt vorgeladen, Zeugnis abzulegen. Oeffentlich.

Die Antifa hatte vorab darauf bestanden, dass es um das Netzwerk gehen muessen, Einzeltaeter wolle man nicht.

Entsprechend der Wuensche wurden die Ageordneten instruiert, diese Vermutung erhaelt Substanz anhand der Tweets der Ruhrbarone-Antifa. Immer von unten nach oben lesen.

[2]

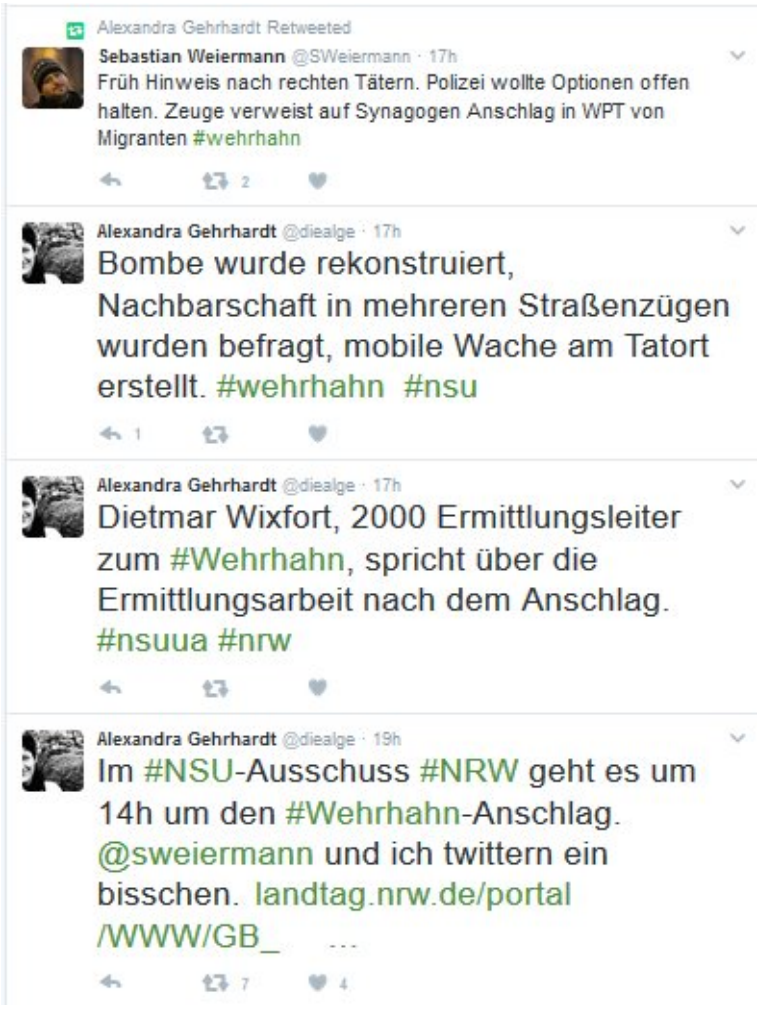

Die twittern ein bisschen, das ist lobenswert, denn NSU watch NRW tat das nicht.

Die sind sauer, weil es keine NSU-Netzwerkverbindungen gibt?

[3]

[4]Ralf Spies gar ein V-Mann?

[5]

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass es sich bei Ralf S. um einen Einzeltäter handelt, der keiner rechtsextremistischen Gruppe zugeordnet werden kann. Ist das wirklich so?

Die Initiative „NSU Watch NRW“ bezweifelt das. Bei den weiteren Ermittlungen müsse geklärt werden, welche Kontakte zwischen Ralf S. und Neonazis bestanden haben – beispielsweise von der Kameradschaft Düsseldorf. Es habe im Jahr 2000 in Düsseldorf eine gewaltbereite rechte Szene gegeben, so eine Sprecherin.

Im Herbst 1999 haben zwei Neonazis Schüler der Sprachschule, aus der die Opfer stammten, 14 Tage lang mit Kampfhunden bedroht. Sie hatten Kontakt zu Ralf S. Warum hat das bei den Ermittlungen keine Rolle gespielt?

Man habe den Fall damals zur Kenntnis genommen, sagt Oberstaatsanwalt Ralf Herrenbrück, Weil zwischen den Bedrohungen und dem Anschlag aber acht bis neun Monate lagen, keinen Zusammenhang gesehen.

Was wusste der NRW- Verfassungsschutz?

Diese Frage möchte „NSU Watch NRW“ beantwortet haben. Schließlich könne man davon ausgehen, dass auch in der Düsseldorfer Neonazi-Szene V-Leute des Verfassungsschutzes aktiv waren. Die Initiative fordert daher, nach der Landtagswahl am 14. Mai einen neuen Untersuchungsausschuss zum Anschlag und den noch offenen Fragen zum NSU einzusetzen. Die Polizei betont bisher, dass es im Falle von Ralf S. „keine Staatsschutz relevanten Hintergründe gegeben hat“, so Markus Röhrl, Leiter der Direktion Kriminalität der Polizei Düsseldorf. – Quelle: http://www.berliner-zeitung.de/25667166 ©2017

[6]Absichtlich verpfuschte Ermittlungen, damals?

Nach dem Bombenanschlag an einem Düsseldorfer S-Bahnhof ist der Polizei ausgerechnet bei der ersten Durchsuchung beim mutmaßlichen Täter Ralf S. eine Panne unterlaufen. "Das war eher ein oberflächlicher Stubendurchgang, keine richtige Durchsuchung", sagte der damalige leitende Ermittler Dietmar Wixfort am Dienstag vor dem NSU-Untersuchungsauschuss des NRW-Landtags. "Das war nicht hinnehmbar, was da passiert ist."

Komisch, warum stellt niemand die V-Mann-Frage?

https://www.youtube.com/watch?v=RSWN _GajwfI

Weitere Tweets:

[7]

Norman B. ist wohl[8] der hier.

Wohnte der nicht 2005 in Muenchen, ganz nah am ehemals kurdischen Doenerladen, der damals frisch zu einem Schluesseldienst umgebaut worden war, Stichwort Mord Boulgarides?

[9]

1242

Sorry, das ist der Kiosk Kubasik in Dortmund.

[10]Der Mord an Boulgarides 2005 in München. Er ist Grieche

[11]

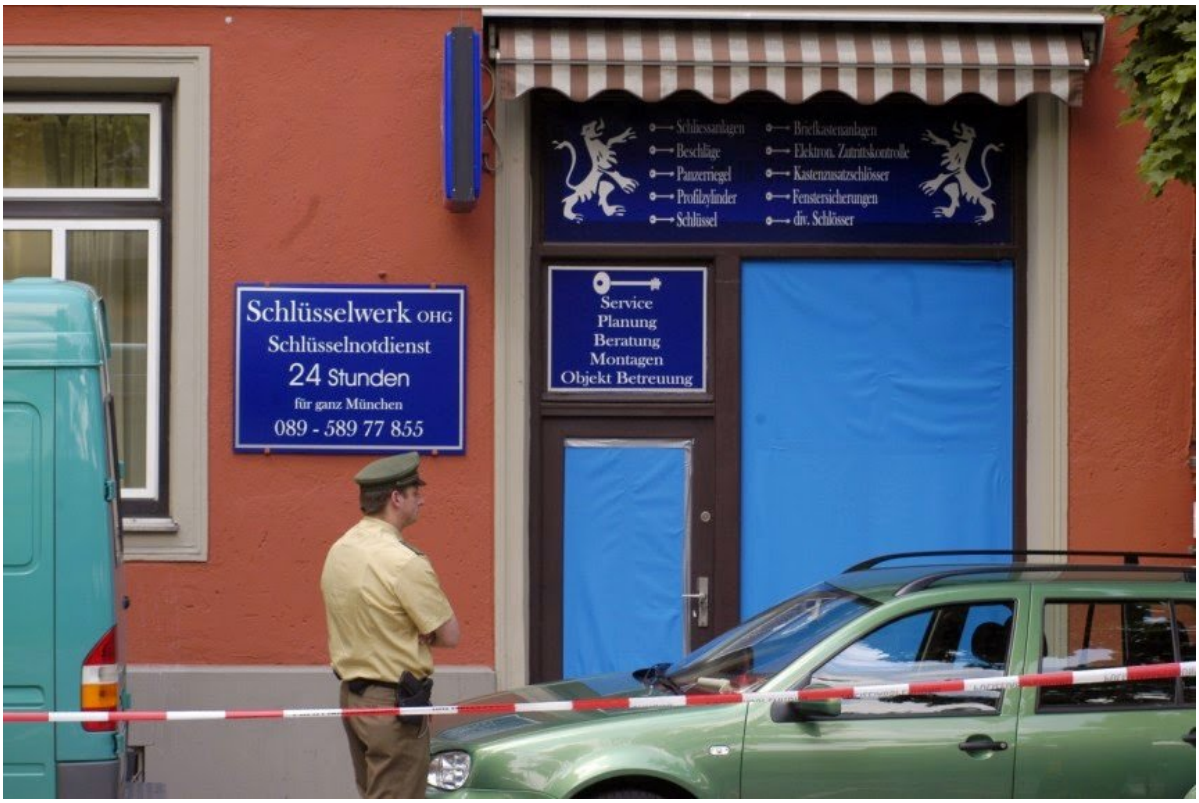

1 Woche nach der Erschiessung eines Kurden, des Herrn Yasar in Nürnberg, wurde am 15.6.2005 der Grieche Boulgarides in München in seinem Schlüsseldienst erschossen, der erst am 1.06.2005 eröffnet worden war.

Sein Geschäftspartner fand ihn tot hinter dem Tresen auf, einer der Sanitäter sprach von Leichenflecken am Schlüsselbein.

Weitere Tweets:

[12]

1244

Von der Koerperlaenge her taete der Spies aber zum LKA-Gutachten der Keupstrassenbomber passen, die Uwes sind zu gross, wie man weiss... oder ist der Spiess gar zu klein?

[13]

Wenn der Verfassungsschutz nichts weiss, dann befrage man den polizeilichen Staatsschutz. Verbindet sich Nichtwissen mit schlampiger Durchsuchung, dann liegt V-Mann nahe, immerhin war der bekannt wie ein bunter Hund, gelle?

[14]

1246

Hat er gestanden? Bekam er Sprengstoff und Zuender von den Uwes? Vielleicht kann er da einen Deal machen, so wie ihn Zschaepe wohl Ende 2015 machte.

[15]

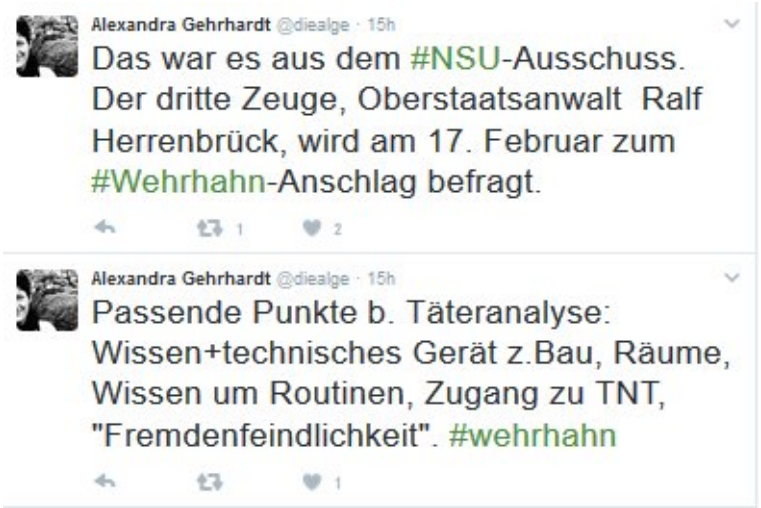

Fremdenfeindlichkeit? Gegen Russlanddeutsche? Warum fehlt "Kontingentfluechtlinge", also Juden aus der Ex-UDSSR, also Antisemitismus?

Bei Anschlaegen gegen Juden denken Linke immer sofort an Rechtsextreme, sogar dann noch, wenn der

"Aufstand der Anstaendigen", ausgerufen im Jahr 2000 vom Bundeskanzler Schroeder, ein Rohrkrepierer war: [16]Die Taeter waren schon damals Moslems.

Brandanschlag auf die Düsseldorfer Synagoge am 2. Oktober 2000 und der Aufruf des Bundeskanzlers

[17]2014 waren es wieder Moslems:

16. January 2017

Aktualisiert: 19. Januar 2017 18:53

Das Oberlandesgericht in Wuppertal hat die Bewährungsstrafen für drei Männer palästinensischer Herkunft bestätigt: Sie hatten 2014 einen Brandanschlag auf eine Synagoge in Wuppertal verübt, was ein Gericht als „Kritik an Israel“ ohne antisemitischen Hintergrund eingestuft hatte. Durch Berichterstattung der "Jerusalem Post" kam es zu internationalem Wirbel.

Der OSTA wird das sicher alles aufklaeren, wenn er am 17.2.2017 aussagt. Ein NSU-Netzwerk wuerde dem Ausschuss sicher sehr gefallen. Ob es noch was wird?

Prognose: Eher nicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/06/duesseldorf-wehrhahn-bomber-antifa-verlangt-netzwerk-statt-einzeltaeter/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge2.png
4. http://www.berliner-zeitung.de/politik/attentat-in-duesseldorf-wehrhahn-ermittler-in-der-kritik-25667166
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge.png
6. http://www.ruhrnachrichten.de/nachrichten/vermischtes/aktuelles_berichte/Mangelhafte-Durchsuchung-Anschlag-am-S-Bahnhof-Ermittler-raeumt-Pannen-ein;art29854,3210751
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge3.png
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Bordin
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/C4D0vZAWEAI3qGY.jpg-large.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/10/der-mord-an-boulgarides-2005-in-munchen-er-ist-grieche/
11. http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/77e0f-schlc3bcsselwerk.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge5.png

13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge6.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge7.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/alge8.png
16. https://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_der_Anst%C3%A4ndigen
17. http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/brandanschlag-auf-synagoge-war-kritik-an-israel-olg-wuppertal-bestaetigt-bewaehrungsstrafen-fuer-palaestinenser-a2025622.html

---

#NSU: Saß - der Mollathisator (2017-02-09 20:00) - dieanmerkung

Die Mitarbeiter der Verblödungsmedien sind hellauf begeistert über Nebensächlichkeiten. Da kennen sie sich aus. Denn es wäre nicht der Rufmordprozeß, wenn er sich nicht weiter an Nebensächlichkeiten abarbeiten würde. Das können sie. Das haben sie drauf. Die für einen Mordprozeß wesentliche Verhandlungslinie, Beweise für den Mord zu erheben, zu wichten und zu bewerten, die bleibt auch weiter außen vor, denn solche Beweise gibt es im Fall der Angeklagten nicht.

Ergo hält man sich an Nebensächlichkeiten auf. [1]Und stört sich überhaupt nicht dran.

Saß gehört zu den Koryphäen der psychiatrischen Begutachtung in Deutschland. Die Methoden, auf die ihn ein anderer Sachverständiger nun kritisch prüfen könnte, hat er selbst mitentwickelt.

Wie sieht diese [2]Methode im konkreten Fall aus, der sich Saß befleißigt?

Das Problem: Zschäpe weigerte sich, mit dem Sachverständigen Henning Saß zu reden. Saß musste sich also auf seine Beobachtungen vor Gericht und auf Aktenstudium stützen. ...

"Das ist kein vollwertiges Gutachten"

Was taugt ein solches Gutachten, wenn mit der Betroffenen nicht gesprochen wurde? Der Kriminalpsychologe Rudolf Egg erklärt:

"Nach den Regeln unseres Faches soll das Gespräch mit der zu begutachtenden Person das Zentrum des Gutachtens bilden, also nicht nur die Auswertung der schon vorliegenden Akten, sondern eben die Erfassung von eigenen Befunden. Und ein Gutachten, das darauf verzichten muss, weil der Betreffende nicht bereit ist zu sprechen, ist kein vollwertiges Gutachten. Aber manchmal bleibt einem nichts anderes übrig, als sich auf eine beschränkte Datenbasis zu stützen."

Verhalten vor Gericht unerheblich

"Es geht bei der Frage der Schuldfähigkeit nicht darum, wie sich jemand vor Gericht benimmt, sondern es geht letztlich darum, wie sich jemand bei den Taten, die ihm zur Last gelegt werden, wie er sich da verhalten hat. Also es geht darum, hat jemand eine massive psychische Störung, eine Krankheit oder eine sonstige erhebliche Einschränkung seiner Einsichtsfähigkeit - also das Wissen, dass das, was hier geschieht, unrecht ist - und seiner Steuerungsfähigkeit, also die Fähigkeit, entsprechend dieser Einsicht dann zu handeln. Das sind die Umschreibungen dessen, was die justizielle Definition der Schuldfähigkeit ist, was übrigens kein psychiatrischer oder psychologischer Begriff ist, sondern ein juristischer."

Damit ist alles gesagt, auch wenn es Rudolf Egg noch charmant ausdrückte. Saß weiß nichts über Zschäpe. Stattdessen referiert er Akten und situative Mimosenkunde.

[3]

Bild

Von: JOSEF NYARY
02.02.2017 - 02:16 Uhr

Dummspruch des Abends

Maischberger fällt dazu nur ein: „Man könnte sagen: Augen auf bei der Berufswahl!“

Maischberger fällt dazu nur ein: „Man könnte sagen: Augen auf bei der Berufswahl¡‘

Im Grunde ist der Blogpost damit auch schon beendet. [4]Saß ist nichts weiter als ein Betrüger, der sich zu seiner Rente etwas zuverdienen will. Er gibt auf der Bühne des OLG-Stadls den Hochstapler, auf daß sogar Gert Postel blaß vor Neid wird. Alle sehen das. Alle machen mit. Niemand schreitet bei der öffentlich zelebrierten Mollathisierung ein.

[5]

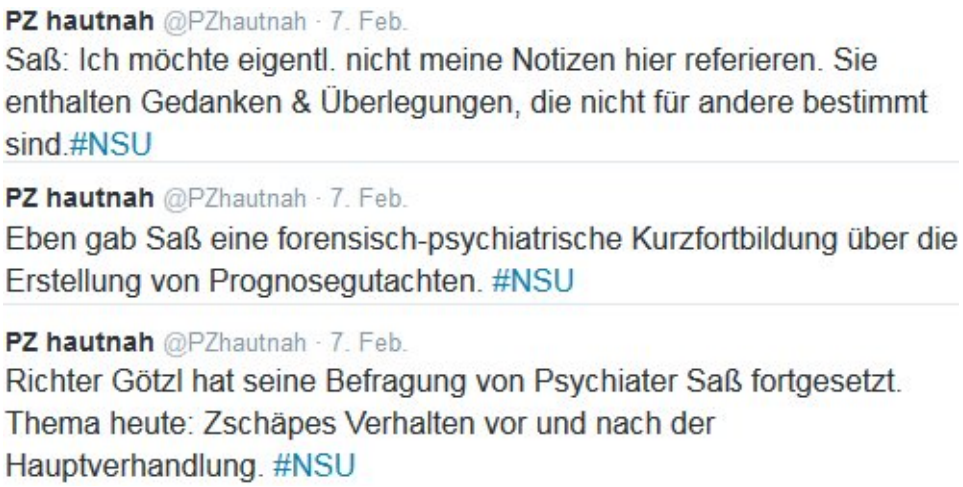
PZ hautnah @PZhautnah · 7. Feb.
Saß: Ich möchte eigentl. nicht meine Notizen hier referieren. Sie enthalten Gedanken & Überlegungen, die nicht für andere bestimmt sind.#NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 7. Feb.
Eben gab Saß eine forensisch-psychiatrische Kurzfortbildung über die Erstellung von Prognosegutachten. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 7. Feb.
Richter Götzl hat seine Befragung von Psychiater Saß fortgesetzt. Thema heute: Zschäpes Verhalten vor und nach der Hauptverhandlung. #NSU

Klartext jenseits von Egg tut Not.

Manchmal bleibt einem nichts anderes übrig, als sich auf eine beschränkte Datenbasis zu stützen? Nein. Manchmal muß der angefragte Gutachter klar und deutlich Nein sagen und die Begründung hinterherschieben. Weil er für so eine Schweinerei nicht zu haben ist. Das ist das, was hinter der Geschichte steckt.

1250

In diesem Sinne wundert es nicht, daß Götzl nur einen betagten Pensionär für diesen Auftrag aufreißen konnte, daß sich kein aktiver Forensiker für diese Schweinerei hergegeben hat.

Die Verblöder der Medien verkaufen das Nichtwissen und Phantasie-Geblubber von Saß als Sachverstand, Gutachten, Expertise, statt Klartext zu schreiben und zu reden.

Saß projiziert seine eigenen in Jahrzehnten angestauten perversen Gedanken auf eine Angeklagte, die er nie kennengelernt hat, nicht gesprochen, vulgo nicht untersucht hat. Er hat sich in die hohle Hand geschissen, dieses propagandistische Zeugs gefressen, durch den Kopf gehen lassen und alles vor Gericht wieder rausgekotzt. Die Angeklagte kam in all diesen Prozessen aber nur als Phantasieprodukt seiner Sehnsüchte vor. Zu tun hatte er mit ihr nie.

Das ist hochgestapelte Scharlatanerie. Oder umgekehrt. Scharlateneske Hochstapelei.

Referat nach Aktenlage sagt was über Zschäpe? Nichts, denn es ist genau das, was der Name sagt. Es ist eine Bewertung der Akte. Eine B-Note für Schönschreiben. Was der Saß von der Akte hält, ist aber für die Beurteilung der Zschäpe völlig wurscht, denn sie war der Gegenstand seines Auftrags.

Das Aktenstudium bringt Saß gar nichts, denn Zschäpe hat sich nur sehr dünnflüssig eingelassen.

Das ist ja das Schöne. Es gibt keine Ermittlungsakten, in denen die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos beweiskräftig bewiesen wurde. Es gibt keine ermittelten Täter. Insofern kann es auch keine Mittäter geben. Deswegen führen sie ja auch einen Rufmord- statt Mordprozeß durch.

Das, was Saß also der staunenden Medienöffentlichkeit darbietet, ist Ausfluß von dessen verschrobenen Gedanken. Was die Psyche von Zschäpe betrifft, hätte er auch aus einem Kochbuch vortragen können. Das bietet genauso viele Anknüpfungspunkte an das derzeitige Leben von Zschäpe. Essen und trinken muß sie, ergo findet sich im Kochbuch auch etwas, was man ihr zur Last legen kann. Übermäßiger Fleischkonsum? Zu viele Fettmacher? Magerkost? Es wäre eine der leichtesten Übungen, das Psycho-Gesülze von Saß ins Kochbuch-Milieu zu übertragen.

Die Beobachtungen vor Gericht sind genau das, was sie sind. Saß beurteilt die Mimik der Angeklagten im Prozeßverlauf. Kann er machen. Leider gibt es bis dato nur die von ihm selbst erfundenen Methoden, darauf Rückschlüsse auf 10 Morde, 2 Bombenanschläge und mehrere Banküberfälle zu ziehen. Um es klar zu sagen. Hätte der Autor im Gerichtssaal gesessen, er hätte das gleiche oder gleichwertige Minenspiel wie Zschäpe offenbart, so hanebüchen sind die Erzählungen von Diemer und Genossen.

Bei guter Laune ist der Vortrag im besten Falle eine Rezension der Mimik des Zschäpeschen Gerichtsschauspiels, eine Bewertung ihres Talents zur Darstellerin. Einer Angeklagten.

Ist Saß so ein Schelmenkenner, daß er das auf der Rille hat, Künstler auf der Bühne und dem Höhepunkt ihres Lebens zu bewerten? Nein, Darüber ist im Internet nichts überliefert. Saß hat sich bis heute nicht als Kunstkenner etablieren können.

Bliebe noch ein Sonderfall übrig, den [6]Omma Friedrichsen im Bettlergewand gedichtet hat.

Man sieht es ihr an. Mehr als fünf Jahre Untersuchungshaft gehen auch an einer Beate Zschäpe nicht spurlos vorüber, selbst wenn sie, wie von einem Psychiater festgestellt wurde, über durchaus bemerkenswerte psychische Ressourcen verfügen mag. Ihr blasses Gesicht wirkt aufgedunsen. Ihr Blick hat an Wachheit eingebüßt.

Der Kampfgeist, der zu Beginn des NSU-Prozesses aus ihren Augen blitzte, hat einem Sichfügen in die Gle-

ichförmigkeit der Abläufe vor Gericht und einem Arrangement mit dem, was sie wohl erwartet, Platz gemacht. Sie hat an Gewicht zugelegt, was ihr je nach Kleidung bereits etwas Matronenhaftes verleiht. Doch das sind nur Äußerlichkeiten.

Nein, das sind eben nicht nur Äußerlichkeiten. Auch die Küchenpsychologen des AK NSU können Gutachten und Expertisen, haben Sachverstand ohne Datenbasis. Da unterscheiden sie sich an keiner Stelle von Saß und können Expertenrat auf Augenhöhe erteilen.

Was, wenn Zschäpe Psychopharmaka nimmt, um den Streß der langjährigen Untersuchungshaft zu überstehen? Die haben exakt die beschriebene Wirkung, wie Gewichtszunahme, Aufgedunsenheit, LMAA-Stimmung ohne Ende.

Die Verteidigung hatte erfolglos den Alkoholkonsum ins Gefecht geführt. [7]Das Thema wurde nach den umfangreichen Beiträgen im Blog des AK NSU ganz schnell wieder versenkt. Spielt keine Rolle mehr.

Unsere ferndiagnostische Analyse lautet. Zschäpe hat man unter Psychodroge gesetzt, damit sie alles macht, was man ihr sagt. Nur auf die Wirkung der Drogen hat sie keinen Einfluß, die machen dick, faul und gefräßig. [8]Das ist Absicht. Dieser Drogen.

Im Grunde trifft eher der schlechteste Fall zu. Götzl steht auf Glaskugel-Forensik und wird einem Hochstapler Glauben schenken. Das wiederum ist 100 %ig NSU, da es sich dabei um Glaubensfragen handelt. Götzl hat viele Fehler gemacht. Aber ein richtig stinkend faules Ei hat er sich mit dem Mollathisator ins Nest gelegt.

Was, wenn Zschäpe mit den zur Last gelegten taten überhaupt nichts zu tun hatte? Das ist die psychologisch naheliegendste Version überhaupt, wenn man ihr Verhalten im Gerichtssaal analysiert. Wenn ein "Gutachter" das außen vorläßt, dann gnade einem Gott, wer zukünftig gesaßt wird.

Klartext tat Not, da das Prinzip Mollathisierung Standard in einem Rufmordprozeß ist. Schuldspruch mangels Beweisen ist die lange gepflegte Tradition im deutschen Rufmordwesen.

—–

Disclaimer

Zum Schutz unserer Leser vor der Online-Mollathisierung haben wir kein Foto von Saß in diesen Beitrag eingebunden.

1. IDZryNf80i-body.tex.lynx.html
2. http://www.deutschlandradiokultur.de/nsu-prozess-ein-gutachten-ueber-die-schweigende-angeklagte.1008.de.html?dram:article_id=374527
3. http://www.bild.de/news/inland/sandra-maischberger/polizei-talk-bei-maischberger-50073044.bild.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/08/pseudo-wissenschaftler-stemmt-sich-gegen-evaluierung/
5. https://twitter.com/PZhautnah/status/828913808487899136
6. https://www.welt.de/politik/deutschland/article161781905/Die-seltsame-Wandlung-der-braunen-Sphinx.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=zsch%C3%A4pe+alkohol
8. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/54216/thread

#NSU: Mord in Heilbronn - Drexler-Ultras ausgebremst (2017-02-10 09:00) - dieanmerkung

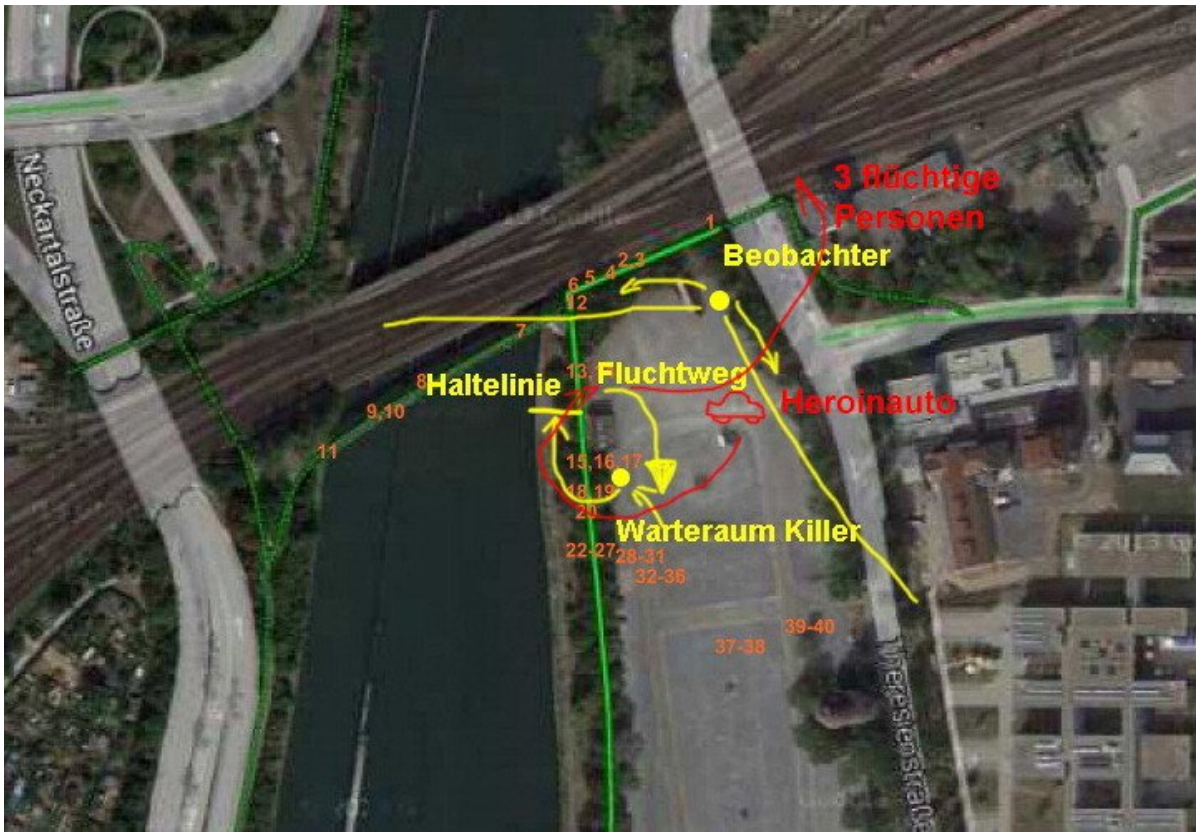

Schematische Darstellung des Mordes an Michelle Kiesewetter und Mordversuchs an Martin Arnold.
gelb: Die beiden Polizisten wurden in eine Falle gelockt. Denkbar wäre hier Kollegenmord.
rot: Die Polizisten machen zufällig Pause als das wegen einer Panne liegengebliebene Heroin-Auto übergeben werden soll. Bei den Dealern bricht Panik aus. Mord zur Verdeckung einer schweren Straftat im Drogenmilieu.
In beiden Fällen ist denkbar, daß das schwäbische LKA Observanten vor Ort hatte und von der Tat Kenntnis erhielt.

die meisten Klicks haben:

NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 2

NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 3

NSU: Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 1

Marion Cotillard nackt

Faszienrolle - Teil 2 (Bastelvorschlag)

Seit einer Woche oder so werden bestimmte Artikel von mir auf dem Twitter rausgefiltert und nicht mehr angezeigt. Ich selber mache ja keinen Twitter. Andere verlinken dort meine Posts. Nun gibt es einen seltenen Zusammenhang. Seit ich den [1]Drexler als Faulpelz mit Aktenphobie geoutet habe, der vom Mord an Michelle Kiesewetter keine Ahnung hat, genau genommen sogar gar keine, aber das tut hier nichts zur Sache, seitdem werden die entscheidenden Analysen zu den Akten [2]im Twitter geblockt. Die Drexler-Ultras von der meinungsfeindlichen Antifa denunzieren diese Artikel.

Monat für Monat wurden die vier Teile als Klassiker alternativer Mordbetrachtung in den Twitter eingespeist. Nun sind sie weg.

Das harmoniert sehr gut mit der [3]Ankündigung von Twitter, *verstärkt gegen Hass und andere problematische Inhalte auf der eigenen Plattform vorzugehen*.

Darüber hinaus will das Unternehmen die Algorithmen verbessern, damit etwa geblockte Inhalte nicht mehr in den Suche-Ergebnissen auftauchen. In einem dritten Schritt geht es darum, kontroverse Inhalte in der Timeline weniger sichtbar zu machen.

Zu deutsch: alternative Ansichten, sprich, Meinungen Andersdenkender dürfen auf dem Twitter nicht mehr veröffentlicht werden, sofern sie den linken Meinungsfaschisten zuwider sind. Entscheiden tun dies die Maasisten unter Führung der Fake-News-Schleudern von Kahane und [4]Schraven.

Das Volk läßt sich nicht behummsen. Die Drexler-Ultras wurden elegent ausgebremst, weil das lesende Volk alternative Meinungen zu den Propa- gandafürzen des Vertuschungspaten der Schwaben-Mafia lesen will. Die Heilbronn-Artikel sind in der Hitliste des Blogs aktuell ganz weit oben.

Wie hieß es doch am Schluß von Teil 2?

Staatsdiener sind oftmals nicht die Lösung, sondern Teil des Problems.

Das lesende Volk versteht, warum Drexler ein Problem-Soze ist. Er ist aktiver Staatsschützer und hilft bei der Vertuschung eines Mordanschlags.

_ _ _ _ _ _ _ _ _

[5]Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 1

[6]Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 2

[7]Mord in Heilbronn - ein Fazit - Teil 3

[8]Mord in Heilbronn - ein Fazit zum Fazit

Als Bonus sei den interessierten Lesern noch die Analyse von Fatalist und mir zum [9]Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen empfohlen.

[10]Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Teil 1

[11]Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Teil 2

[12]Das Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen - Teil 3

Und für die Lesefaulen gibt es drei Videos. Man kann sich entspannt zurücklehnen und einfach nur zuhören.

[13]Der Polizistenmord von Heilbronn - Teil 1

[14]Der Polizistenmord von Heilbronn - Teil 2

[15]Der Polizistenmord von Heilbronn - Teil 3

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/02/nsu-drexler-beleidigt-meinen-intellekt/
2. https://twitter.com/search?l=&q=Mord%20in%20Heilbronn%20-%20ein%20Fazit&src=typd
3. https://www.heise.de/newsticker/meldung/Twitter-will-missbraeuchliche-Inhalte-bekaempfen-3619491.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/02/100000-schraven-verbreitet-lugen.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-mord-in-heilbronn-ein-fazit-teil-1.html
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-mord-in-heilbronn-ein-fazit-teil-2.html
7. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-mord-in-heilbronn-einfazit-teil-3.html
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-mord-in-heilbronn-ein-fazit-zum.html
9. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/07/das-paradoxon-der-heilbronner.html
10. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/nsu-das-paradoxon-der-heilbronner.html
11. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/02/nsu-das-paradoxon-der-heilbronner_12.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog//2015/02/12/es-gab-niemals-heilbronner-dienstwaffen-im-wohnmobil-eisenach-das-dienstwaffendebakel-teil-3/
13. https://www.youtube.com/watch?v=nuORK3li-hU
14. https://www.youtube.com/watch?v=tUFakgUcCts
15. https://www.youtube.com/watch?v=eOY9kNf-wfo

Interview zur Bilanz nach 5 Jahren des Versagens mit/des Clemens Binninger (2017-02-10 20:00) - admin

ein Gastbeitrag von pitman

Da gab es gerade [1]ein Interview mit dem Clemens Binninger, der schon beim ersten Ausschuss dabei war, und nun den zweiten Untersuchungsausschuss des Bundestages zum Thema NSU leitet.

[2]

Interview mit Clemens Binninger: „Viele haben versagt“

Gunther Hartwig und André Bochow | 3 0

09.02.2017

Foto: dpa Bild 1 von 1

Clemens Binninger.

Der Reporter stellt auch tatsächlich ein paar interessante Fragen zu den Erkenntnissen.
Die Antworten vom Polizei-Politiker Binninger kann man allerdings nicht unkommentiert lassen.

> Herr Binninger, Sie stehen dem 2. NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages vor. Es gab den 1. Untersuchungsausschuss, es gibt die Untersuchungsausschüsse in verschiedenen Bundesländern, der Prozess gegen Beate Zschäpe läuft seit vier Jahren, es wurden etliche Bücher über die NSU – Morde geschrieben – was wollen Sie denn eigentlich noch herausfinden?
>
> Am liebsten natürlich, wie es wirklich war.

Hallo Binni, Du sagst Du wolltest am liebsten herausfinden „wie es wirklich war“? Also ehrlich Binni, seit wann hast Du denn diesen Wunsch, und warum? Das konnte man beim besten Willen bisher nicht erkennen. Und Dein Polizeimitkumpane Armin Schuster im UA ist auch nicht durch grosse Aktivitäten zur Wahrheitssuche aufgefallen.

Dein Einstieg ist gleich furios, denn auf die Frage, warum Du an eine größere NSU Gruppe glaubst, kommt die Enthüllung:

> "An keinem einzigen Tatort wurden Fingerabdrücke und DNA-Spuren von den beiden gefunden. Das ist ausgesprochen ungewöhnlich."

Binni, das ist nicht ungewöhnlich sondern unmöglich. Ja, es wurden tausende solcher Spuren an den 27 Tatorten gefunden. Aber es gab eben keine von den Uwes. Vielleicht haben die immer nur mit dem Fernglas zugeschaut. Dann wären sie aber keine Täter sondern höchstens Mitwisser. Ich dachte man braucht bei der Polizei Beweise für eine Täterschaft. Aber bei den Uwes ist die totale Abwesenheit von Beweisen ein Beweis für eine „größere NSU Gruppe“. Binni, bei den wie du schön sagts „anonymen DNA“ gäbe es wirklich noch ein paar Möglichkeiten die zu entanonymisieren. Heilbronn böte sich da an.

Auf die ketzerische Frage ob es denn denkbar sei, daß die Uwes an keiner der 27 Straftaten beteiligt waren, anwortest Du kühn wie Luther:

> "Das glaube ich nun auch wieder nicht. Sie gehören sicher zu den Tätern. Dafür gibt es klare Belege."

Binni, wir sind hier doch nicht in der Kirche. Und überhaupt, welche Belege meinst du denn? Was ist denn ein Beleg? Ist das mehr oder weniger als ein Indiz? Wie wäre es mit einem Beweis?

Wer hat denn nun wirklich geschossen, auf die Opfer?

2013, Binni sass dabei:

[3]

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

2017, Binni:

> "Aber ob sie in jedem Fall den Finger am Abzug hatten, das ist nach wie vor unklar."

Binni, du redest wirr. Nenn doch die Fälle wo es klar ist, also Beweise für eine Uwe-Täterschaft vorhanden sind. Ich würde mich schon über einen EINZIGEN Fall wundern wo es einen Beweis gibt. Und am Anfang des Interviews sagts du ja selbst, es gäbe nirgendwo Uwe Spuren. Hast Du dich nicht einmal gefragt wie das BKA und der GBA trotzdem auf die Idee mit denn Uwe-Tätern gekommen sind?

Zur Heilbronner Blutjogginghose meinst du:

> "Es spricht dafür, dass der Träger der Hose am Tatort war."

Binni, dir ist aber schon klar, daß diese Hose nicht von den Uwes getragen wurde da nicht mal ein bisschen Pipi oder sowas dran war. Also ein Rotztuch vom Uwe in einer Hose die er nie getragen hat? Klaro. Und eine unbeschädigte Hose aus einem total verbrannten Zimmer? Klaro. Hast du sicher auf der Polizei-Schule so gelernt.

Dann erwähnst Du die Zeugen von Heilbronn mit den Personenbeschreibungen. Sach mal Binni, wieviele der Personenbeschreibungen passen denn auf die Uwes? Schau Dir mal die Bilder genau an oder frag mal deinen Polizeikumpel Axel Mögelin. Der kann zur Anzahl der Uwe Spuren schnell helfen. Es gab keine.

Frag doch [4]die Chefs von der BAO Trio des BKA:

> Maßgaben für die NSU-Ermittlungen erfolgten - von ganz oben. Nach Aussage des Nachfolgers von Soukup als Chefermittler zum NSU, Axel Kühn, habe BKA-Präsident Jörg Ziercke angewiesen, nicht nach den Versäumnissen in der Vergangenheit zu schauen, sondern die Täterschaft von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe nachzuweisen.
>
> Das ist nicht unbedingt gelungen.
>
> Und beim Polizistenmord von Heilbronn gibt es sogar einen amtliche Beleg dafür. Ausgerechnet das BKA schreibt in seinem Bericht an die Bundesanwaltschaft: Ein eindeutiger Nachweis, dass zumindest Böhnhardt und Mundlos am Tattag in Tatortnähe waren, habe nicht erbracht werden können. Dieser Befund nun ist nicht inoffiziell, sondern höchst offiziell

Dann wagst Du dich an das ganz dicke Ding ran, um die ungläubigen Blöden aufzuklären.

> " Am erweiterten Selbstmord gibt es keinen vernünftigen Zweifel. Es waren Mord, Brandlegung, Selbstmord. In dieser Reihenfolge."

Binni, du beschädigst das Ansehen der Polizei aufs Heftigste. Es ist so weder logisch noch technisch machbar. Da tauchen zwei Dorfpolizisten auf und da sagt der eine Uwe B: "Ich will mich aber nicht umbringen". Da schreit der andere Uwe M : "Verrat, dann mach ich es und mach dich auch gleich mit weg." Darauf sagt Uwe B: "Ja mach mal, aber beeil dich. Du must ja noch das WoMo anzünden wie du das versprochen hast." Nach Mord am Kumpel (könnte natürlich auch aktive Sterbehilfe gewesen sein) und seinem Selbstmord zieht Uwe M sich die Handschuhe aus welche dann spurenfrei im selbstgelegten Feuer verbrennen.

Und weil der Ziercke und Range diesen Stuss im Bundestag nicht so erzählen konnten, haben sie noch eine Russlunge dazugelogen. An so einer Story zu zweifeln wäre sicherlich nicht vernünftig. Oder Binni?

[5]Ab Minute 15:10...

https://www.youtube.com/watch?v=HFVb4Bk0ULE

Beim Wohnungsbrand in Zwickau kommen Dir tatsächlich Zweifel über die Rolle von Beate? Aber die Frage ob die Beate mit Benzin das Haus gesprengt hat geht's Du vorsichtshalber nicht ein.

Mein heisser Tipp Binni, geh mal an ein abrissreifes Haus und nimm einen Benzinkanister. Dann verlepper das Zeugs in allen Zimmern und zünd es an. Zieh was feuerfestes an oder lass es von einem der Stregda

Feuerwehr machen. Die Chance, daß es brennt und aua macht ist sehr hoch, die Wahrscheinlichkeit, daß es Wände wegsprengt ist bei Null. Aber Binni, auch wenn Du das nicht im Nebenfach hattest, frag einfach mal Fachleute. Ey, bevor ich‘s vergess, warum musste im Blitzeinsatz ein Haus abgerissen werden? Und komm mir nicht mit Einsturzgefahr. Wenn so ein kleines Häuschen einstürzt ist niemand gefährdet.

Binni, ich finde beim Thema “Versagen“ bist du zu selbstkritisch. Weder Polizei, BKA, Staatsanwaltschaften, Generalbundesanwaltschaft noch du haben versagt. Bis jetzt hat doch alles gut geklappt.

Binni Du wolltest also

> “noch einmal alles abzuklopfen und zu sehen, ob wirklich alles zu ermitteln versucht wurde, auch nach dem 04.11.“

Also ich seh das eher so, daß mit dem 4.11. alle laufenden Ermittlungen (auch und gerade Heilbronn) gestoppt wurden. Falsche DNA an den Opfern, falsch weil von dienstfreien Kollegen, also ganz schlecht. Habt ihr alle fein vertuscht, seit 2009(!!) bereits.

> "Wir haben diese Aufgabe, glaube ich, nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt."

Binni, über den Grad deines Wissens mögen andere urteilen, welche für die Qualität der Ausbildung der Polizei zuständig sind, aber komm mir nicht mit Gewissen.

Und noch was Binni, die von Dir genannten 14.000 Leitzordner werden mal als Dokument der Schande in die Geschichte eingehen.

1. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/interview-clemens-binninger-14413964.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/binni.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/06/strc3b6bele-taz.jpg
4. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Ermittlungen-Zweifel-an-der-Drei-Taeter-Theorie-weggesteuert-3614524.html?seite=3
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/28/thueringer-intransparenz-bka/

Drei, fünf, sechs oder sogar acht tote NSU-Zeugen? (2017-02-11 10:30) - admin

Freie Auswahl, wer bietet mehr?

RT deutsch, ganz bescheiden, meint: [1]Drei

[2]

NSU-Prozess: Weitere Zeugin stirbt kurz vor Anhörung

10.02.2017 • 18:04 Uhr

Ihr wird zur Last gelegt, an der Ermordung von zehn Menschen mitverantwortlich zu sein: Beate Zschäppe.

Nun sind es schon drei. Der Prozess rund um die Machenschaften des NSU hat eine weitere Zeugin verloren. Eine 46-jährige NSU-Zeugin ist Anfang Februar verstorben. Die Todesursache dürfte schwer zu ermitteln sein: Der Leichnam ist bereits eingeäschert.

.

Heise.de-Moser meint: [3]Fuenf

[4]

Woran Corinna B. gestorben ist, ist zur Zeit noch unbekannt. Der Ausschuss habe "großes Interesse zu wissen", wie sein Vorsitzender Drexler in der Pressemitteilung schreibt, "ob die Zeugin eines natürlichen Todes gestorben ist und Fremdeinwirkung oder Fremdverschulden ausgeschlossen" werden kann. Bisher "spreche nichts für einen unnatürlichen Todesfall", heißt es weiter. Eine rechtsmedizinische Untersuchung ist allerdings nicht mehr möglich. Die Tote wurde bereits eingeäschert. Wer das entschieden hat, ist eine der Fragen, die zu beantworten sind. Der Ausschuss will den Todesfall in seiner nächsten Sitzung am 24. Februar behandeln.

Corinna B. soll zuletzt in einem Pflegeheim gelebt haben und krank gewesen sein. Über die Sitzung vom 30. Januar, die einigen Staub aufgewirbelt hat, wurde auch im Fernsehen berichtet. Es könnte sein, dass Frau B. dadurch auch vom Auftritt ihrer früheren Kameraden erfahren hat. Noch am 30. Januar hatte der Ausschuss intern beschlossen, Corinna B. als Zeugin zu laden. Sie starb drei Tage später am 2. Februar 2017.

INHALT

1. Weitere NSU-Zeugin tot: Sie kannte Mundlos und Zschäpe

2. Nur zeitlicher Zufall? Corinna B. ist bereits der fünfte tote NSU-Zeuge

nicht gegendert? Was erlauben Heise, [5]Frau Praesident?

1260

.

Die Moslemverdummer bieten: Sechs

[6]

Arthur Christ, den hat Heise.de [7]"vergessen".

[8]

Sehr gut. Man muss sich wehren, wenn zensiert wird. Christ ist drin, Seite 2.

.

[9]Die beiden wichtigsten Zeugen fehlen immer noch, und das hat Methode, deren Tod nicht zu untersuchen... Teile der Bevoelkerung koennten verunsichert werden...

[10]

Friedensblick
129 Beiträge seit 28.03.2013

10.02.2017 17:23

Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos gehören auch zur Liste toter NSU-Zeugen dazu!

Deren Ableben ist mindestens genauso dubios!

Beispielsweise befanden sich im Kopf Böhnhardts mehrere Munitionsteile, die nicht untersucht wurden, genauso wie Schmauch. An seiner Hand war ebenfalls Schmauch, der sogar untersucht wurde, Ergebnis: **Der Schmauch stammt von Polizeimunition.**

Sehr geehrte Abgeordnete in den NSU-Ausschüssen: Warum werden die Munitionsteile und der Schmauch aus der Kopfwunde nicht einfach untersucht? Es gäbe noch mehr Möglichkeiten, das Ableben der Männer aufzuklären.
http://friedensblick.de/20476/so-koennten-parlaments-ausschuesse-tod-von-mundlosboehnhardt-aufklaeren/

.

- Wie kommt das, mal 3 tote Zeugen, mal 5, mal 6, woran liegt das?

Am Fehlen einer DPA-Meldung, von der alle abschreiben, sehr vermutlich. Agenturmeldungen dienen der Gleichschaltung der Medien, hier konkret fehlte offenbar eine solche Meldung, jeder musste sich selber was ausdenken, Ergebnis: Abweichung bis 100 %.

- Ist diese jetzt verstorbene Zeugin wichtig?

Nein, sehr wahrscheinlich nicht. Sie war die Ex des Mannes, der Ende Januar ausgesagt hat, und sie kannte "das Trio aus Jena" ca. im Jahr 1996. "Wichtig" geht anders.

Da wird wieder mal eine Sau durch das Dorf getrieben.

.

Erst im Spaetsommer 2011 ermittelte man, unfassbar, so kurze Zeit vor dem 4.11.2011:

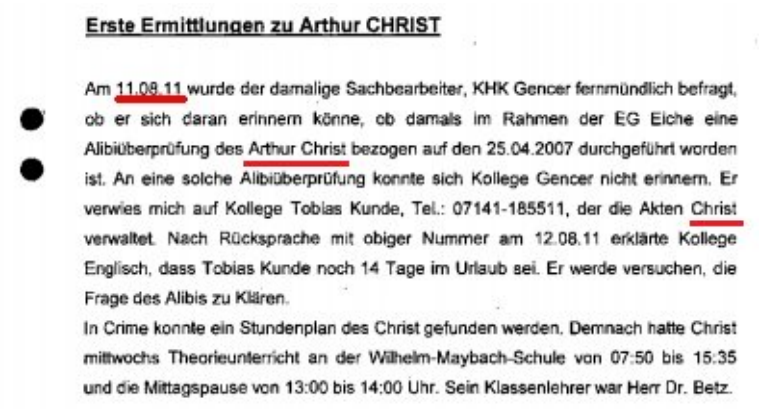

Erste Ermittlungen zu Arthur CHRIST

Am 11.08.11 wurde der damalige Sachbearbeiter, KHK Gencer fernmündlich befragt, ob er sich daran erinnern könne, ob damals im Rahmen der EG Eiche eine Alibiüberprüfung des Arthur Christ bezogen auf den 25.04.2007 durchgeführt worden ist. An eine solche Alibiüberprüfung konnte sich Kollege Gencer nicht erinnern. Er verwies mich auf Kollege Tobias Kunde, Tel.: 07141-185511, der die Akten Christ verwaltet. Nach Rücksprache mit obiger Nummer am 12.08.11 erklärte Kollege Englisch, dass Tobias Kunde noch 14 Tage im Urlaub sei. Er werde versuchen, die Frage des Alibis zu Klären.
In Crime konnte ein Stundenplan des Christ gefunden werden. Demnach hatte Christ mittwochs Theorieunterricht an der Wilhelm-Maybach-Schule von 07:50 bis 15:35 und die Mittagspause von 13:00 bis 14:00 Uhr. Sein Klassenlehrer war Herr Dr. Betz.

Corelli und Arthur Christ, der angebliche Augenzeuge, der Depp mit der Kaepp, angeblich deshalb ermordet, weil er die Moerder sah, die sind sehr wahrscheinlich wichtig.

Florian Heilig, ungewiss, ob der wirklich etwas wusste. Melisa, ihr Verlobter Sascha, nun, die haben ausgesagt, nichtoeffentlich. Die wurden ziemlich sicher nicht ermordet.

.

Wie machen die das mit der Verdummung?

So machen die das:

[11]NSU Zeugensterben im Ländle? Was man dazu wissen muss

Die Sau durch das Dorf treiben, immer wieder, aber die Basisinfos weglassen, und so die Leser/Zuschauer täuschen, das ist das tägliche Geschäft der Medienschaffenden beim Thema NSU.[12] Der WDR beherrscht das perfekt.

Warum sollte es beim „verdächtigen Sterben von 5 NSU-Zeugen“ anders sein?

IFRAME: [13]https://www.youtube.com/embed/BY56lDDxF _E?feature=oembed

Wichtige Ergänzung: Die angeblichen 3 ersten Polizisten am Tatort, die Martin Arnold erstversorgten, ihm die Schutzweste oeffneten, das Hemd sowieso, die fand man nicht auf der Bekleidung. „Heimatschutz“ meint, da stimme gar nichts: [14]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-polizi sten-am-tatort/

1. https://deutsch.rt.com/inland/46371-nsu-prozess-weitere-zeugin-stirbt-terrorismus-justiz-verfassungsschutz-geheimdienst-tschaeppe/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage05.png
3. https://www.heise.de/tp/features/Weitere-NSU-Zeugin-tot-Sie-kannte-Mundlos-und-Zschaepe-3622381.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage06-1.png
5. http://www.danisch.de/blog/2017/02/04/wie-man-in-mecklenburg-vorpommern-auf-der-demokratie-herumtrampelt/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-2.png
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Weitere-NSU-Zeugin-tot-Sie-kannte-Mundlos-und-Zschaepe/genaugenommen-gibt-es-noch-einen-6-Toten-ebenfalls-verbrannt-im-Auto/posting-29930787/show/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage07-1.png

9. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Weitere-NSU-Zeugin-tot-Sie-kannte-Mundlos-und-Zschaepe/Uwe-Boehnhardt-Uwe-Mundlos-gehoeren-auch-zur-Liste-toter-NSU-Zeugen-dazu/posting-29929663/show/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage08-1.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/23/nsu-zeugensterben-im-laendle-was-man-dazu-wissen-muss/
12. http://www1.wdr.de/fernsehen/aktuelle-stunde/startseite/nsu-prozess-zeugen-sterben-100%7E.html
13. https://www.youtube.com/embed/BY56lDDxF_E?feature=oembed
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/21/hn-wer-waren-die-ersten-polizisten-am-tatort/

Ob #NSU oder Oktoberfestbombe, dieselben Strolche verhindern die Aufklaerung (2017-02-12 11:28) - admin

Der NSU wird aehnlich enden wie das Attentat auf JFK, oder wie das Oktoberfest-Massaker 1980. Sehr viele Menschen wissen, dass die offiziellen Darstellungen nicht stimmen, 9/11 gehoert ebenfalls noch in diese Kategorie, verweigern sich also der Lüge, auf die sich Politik und Maechtige einigten, und mittels ihrer Mediennutten dem Volk einhaemmern.

Über 50 Jahre ist das Kennedy-Attentat her, aber es wird weiter an der laengst widerlegten Einzeltater Oswald-Theorie festgehalten. Aehnlich ist das mit 9/11, auch dort werden die offiziellen Verschwoerungsthorien von Ali Osama und den 40 Räubern verbissen verteidigt, und so ist das auch in der BRD; schon seit 36 Jahren werden die Hintergruende des Oktoberfestanschlages mit 13 Toten und mehr als 200 Verletzten mit Hilfe der Medien vertuscht, und voellig ohne Belege wird seit fast 40 Jahren ein Watschnmann aufgebaut, der sich gerade wehrt, wieder einmal, siehe hier:

> [1]antifagedoens, [2]Gesinnungsstaat, [3]Halbwahrheiten, [4]Lügenpresse
>
> [5]WSG-Hoffmanns Kampf gegen die Fake News der Luegenpresse
>
> [6]12. Februar 2017
>
> Seit fast 40 Jahren fuehrt Karl Heinz Hoffmann einen aussichtslosen Kampf um seine Rehabilitierung, allein diese Hartnaeckigkeit ist bewundernswert.

Das sollten Sie sich mal anschauen, was da real los war vor Gericht, und was fuer ein parteiisches Machwerk die Fake News-Medien daraus machten.

So läuft das seit 36 Jahren: Die Journalisten helfen dem Tiefen Staat bei der Vertuschung.

.

Szenenwechsel, ebenfalls Februar 2017, NSU, aber dieselbe Nummer: Staatsschutz durch Journalisten…

[7]NSU-Komplex: Stefan Aust, Dirk Laabs desinformieren über Ceska-Mordserie

[8]Februar 11, 2017

Die Journalisten Stefan Aust und Dirk Laabs sind verantwortlich für das Propaganda-Machwerk „Der NSU-Komplex“, welches im öffentlich-rechtlichen Fernsehen lief. Das Ziel ist, die Zuschauer zu manipulieren: Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos seien a) die Hauptäter der Ceska-Mordserie und b) ihr Tatmotiv wäre Fremdenhass gewesen.

Das Machwerk:

https://www.youtube.com/watch?v=Ax _ZOuIbWqk

Veröffentlicht am 07.04.2016

4. November 2011, Eisenach in Thüringen: Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt verbrennen in einem Wohnmobil. Das Ende zweier Terrorkarrieren. 16 Jahre lang waren ihre Namen auch dem Bundesamt für Verfassungsschutz ein Begriff. Die jungen Neonazis wurden zeitweise observiert, abgehört, verfolgt. Informanten berichteten immer wieder über sie. Trotzdem konnten die beiden abtauchen, unterstützt und aufgefangen von einem Netz von Freunden. Böhnhardt und Mundlos wurden mutmaßlich Terroristen, erschossen Menschen, legten Bomben, bekannten sich jedoch nie zu den Taten. Erst nach ihrem Tod taucht ein Film auf, in dem sich eine Gruppe namens "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) mit zehn Morden brüstet, für die Böhnhardt und Mundlos verantwortlich sein sollen.
ARD Dokumentation von Stefan Aust und Dirk Laabs.

Endet mit:

> Auch ein Sachstandsbericht der SOKO steht im Widerspruch zur Darstellung im „NSU-Komplex“. Der Bericht zeigt, dass Ermittler Horns Theorie bereits 2005 in Erwägung zogen:
>
> Gegen einen Scharfschützen mit „eigenen Motiven“ spräche, dass fast alle Mordopfer im Vorfeld [9]bedroht wurden. Das Beibehalten der Ceska-Waffe würde auch in diesem Fall Sinn machen: Sie könnte als „Zeichen der Bedrohung für einen bestimmten Personenkreis“ dienen. Durch die Ceska-Serie erhielten die Täter eine „gewisse „Berühmtheit“, die durchaus als gewollt unterstellt werden kann.“

Sehen Sie? Wenn man "die Opfer wurden unmittelbar vor dem Mord bedroht" weglaesst, die Bedroher waren -was auch sonst?- Migranten aus der duesteren Parallelwelt, dann kann man eine Neonazikiller-Geschichte, polizei-inszeniert mittels Beweisnachfinde-Orgien in Womo und Zwickau im Auftrag des Systems verbreiten.

Genau das geschieht seit Nov. 2011, also schon seit mehr als 5 Jahren. Wird so bleiben, vermutlich, denn eine Gegenoeffentlichkeit im Internet gibt es kaum.

Schoenen Sonntag

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/category/antifagedoens/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/category/gesinnungsstaat/
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/category/halbwahrheiten/
4. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/category/luegenpresse/
5. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/12/wsg-hoffmanns-kampf-gegen-die-fake-news-der-luegenpresse/
6. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/12/wsg-hoffmanns-kampf-gegen-die-fake-news-der-luegenpresse/
7. http://friedensblick.de/23643/stefan-aust-dirk-laabs-desinformieren-ueber-ceska-mordserie
8. http://friedensblick.de/23643/stefan-aust-dirk-laabs-desinformieren-ueber-ceska-mordserie/
9. http://friedensblick.de/8062/nsu-luegengebaeude-bricht-langsam-zusammen/

Metamorphose (von parlograph) (2017-02-13 09:00) - admin

Veröffentlicht am [1]11. Februar 2017 von [2]parlograph

[3]

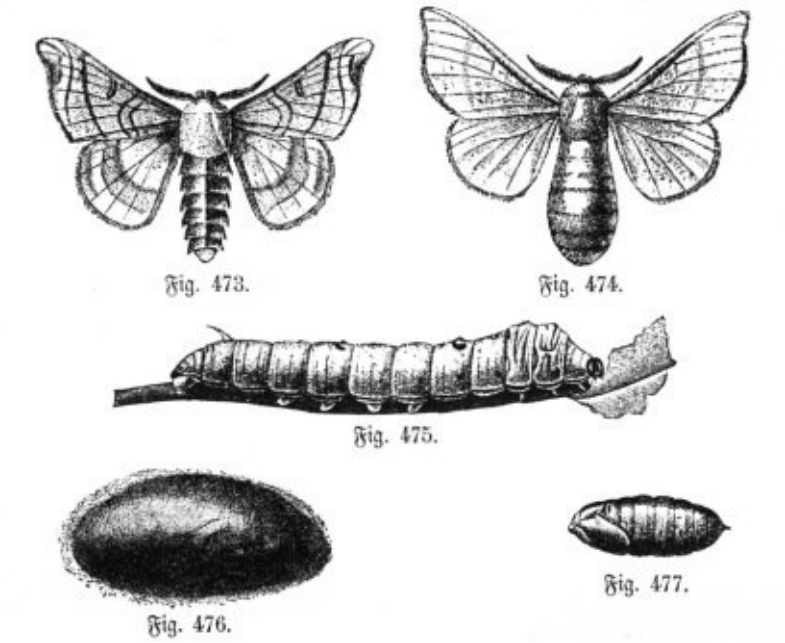
Fig. 473.

Fig. 474.

Fig. 475.

Fig. 476.

Fig. 477.

Wir haben im BKA permanent überlegt, wie wir es schaffen könnten, den GBA zuständig zu machen.
Jürgen Maurer, BKA

Am Anfang war die Marginalie. Der Minister Beckstein schrieb sie auf seine Zeitung: fremdenfeindlicher Hintergrund. Doch seine Beamten verstanden nicht. Das geschah im Jahre 2000, als der Blumenhändler Enver Şimşek in Nürnberg erschossen wurde, da wo auch Günther Beckstein seine Blumen kaufte. Die Česka-Serie endete 2006, als am 4. April jemand Mehmet Kubasik in Dortmund tötete und zwei Tage später Halit Yozgat in Kassel.

Und da wurde es ein Fall für die Politik. Fußballsommermärchen 2006, das hieß auch: Keine Morde an Ausländern, wenn die Welt zu Gast bei Freunden ist. Also berieten die Innenminister und setzten eine Steuerungsgruppe ein; Nürnberger BAO, Sonderkommissionen, Staatsanwaltschaften und das BKA sollen die Ermittlungen neu organisieren. Bayerns Minister Beckstein erhöht die Belohnung auf 300 Tausend Euro, um Schweigebarrieren zu überwinden.

Die Steuerungsgruppe ist ein Kompromiss zwischen Föderalismus und Zentralgewalt. Verordnete Bundeszuständigkeit wertet man in München als Kriegserklärung, das BKA dagegen findet die Arbeit der Provinzbeamten stümperhaft. Die Bundesbehörde will nach dem 11. September mehr Macht. Das ist ihr Ziel.

[4]weiterlesen

Alpenföhn

Auf dem ersten Treffen des neuen Gremiums am 17. Mai 2006 präsentiert Nürnbergs Chefermittler Wolfgang Geier die Einzeltätertheorie der OFA Bayern. Selbstbewusst stellt er sie als nunmehr gleichrangig neben die bisherige Organisationstheorie. Noch im Vorjahr hatten die Münchner auf Täterorganisation gesetzt, einen Sniper als unwahrscheinlich abgelehnt. Bei den Kollegen fällt die weißblaue Geschichte vom missionsgeleiteten Türkenschreck durch. Für BKA-Vize Falk ist sie Kaffeesatzleserei. Sein Abteilungsleiter SO, Jürgen Maurer, findet sie dagegen plausibel.

Mit heutigem NSU-Wissen lässt uns Alexander Horns präzise Täterbeschreibung frösteln. Der Profiler hat die Českamörder erkannt, sie ähneln dem „Lasermann“,[1)] aber wieder hört niemand zu:[2)]

- Täter verfügt über psychopathische Persönlichkeit
- Täter entwickelt ablehnende Haltung gegenüber Türken
- Täter sucht ggf. Nähe zur rechten Szene
- Täter ist von der Schwäche enttäuscht
- Täter entwickelt die Vorstellung seiner eigenen Mission
- Täter beschafft sich (falls nicht bereits vorhanden) die Tatmittel und entwickelt diese im Verlauf der Serie weiter
- Täter verfestigt seinen Tatentschluss und behält diesen über Jahre bei
- Täter gewinnt durch die erfolgreichen Taten an Selbstbewusstsein und ist bereit auch höhere Risiken einzugehen (Allmachtsphantasien)
- Täter begeht die Taten in sich verkürzendem Zeitintervall

Horn mutmaßt treffsicher, es gäbe über den Täter polizeiliche Vorerkenntnisse des Staatsschutzes (rechts), Waffen- bzw. Sprengstoffdelikte, Aggressionsdelikte (z.B. Sachbeschädigung), eine Zugehörigkeit zur rechten Szene vor der ersten Tat und anschließenden Rückzug. Er empfiehlt Ermittlungen in der rechten Szene auch nach einem in enger Verbindung stehenden Mittäter. Er habe möglicherweise Aktionen gefordert. Die Mordserie wird analytisch über zwei Rad fahrende Täter mit dem Kölner Bombenanschlag von 2004 verknüpft. Nur beim Fazit liegt die OFA daneben, obwohl ihre Schlussfolgerung nachvollziehbar ist. Fünf der neun Česka-Morde wurden in Bayern verübt, drei davon allein in Nürnberg. Horn vermutet deshalb einen Ankerpunkt des Täters im Nürnberger Südosten. Andere Tatorte habe der Täter im Rahmen einer Routinetätigkeit ausgewählt.

Hinlegen!

Der ungeliebte neue Ermittlungsansatz hat zwei Vorteile: Er ist in sich stimmig und ein fremdenfeindliches Motiv überwindet den toten Punkt der Organisationstheorie, denn eine Organisation für die gesamte Serie konnte nicht ermittelt werden. Seine eigentliche Schwäche wird sich später als Stärke entpuppen: Mit der Realität der Českaserie hat das Profil nichts zu tun. Die Tatmerkmale sprechen gegen den Türkenhasser. Was also bezwecken die Münchner mit einer Hypothese, die Ressourcen bindet? Der „Ankerpunkt Nürnberg“ als föderales Bollwerk gegen Begehrlichkeiten aus Berlin, Wiesbaden und Karlsruhe? Der Affront ist da: Das am Theorienstreit unbeteiligte LKA Baden-Württemberg soll es mit einer weiteren Analyse richten. Die Schwaben bestätigen klar die Organisationtheorie und verwerfen ausdrücklich Horns „NSU-Profil“:[3)]

> Gegen eine solche Theorie spricht […], dass alle Opfer weitere Gemeinsamkeiten aufweisen, die von außen für einen Täter ohne Opferbezug nicht erkennbar sind und somit für solch einen Täter kein Auswahlkriterium darstellen können: Geldprobleme und somit Empfänglichkeit für risikobehaftete und gegebenenfalls illegale Tätigkeiten, u. a. Glücksspiel. […] Weitere Aspekte sprechen ebenfalls gegen einen Täter, der aus einem inneren Antrieb heraus willkürlich seine Opfer auswählt: – Zwischen den Taten liegen z. T. sehr lange Zeitspannen, z. T. wiederum sehr kurze […] – Die Täter haben sich an einigen Tatorten ausgekannt (Ortskenntnis) und gleichzeitig haben sie mehr oder weniger konkretes Wissen zur Verfügbarkeit der jeweiligen Opfer gehabt. Dies spricht gegen den Täter, der willkürlich nach Zufallsopfern Ausschau hält. – Mehrere Tatobjekte waren per se nicht als türkische Geschäfte erkennbar, eine Auswahl der Opfer anhand des bloßen Merkmals „türkischer Kleingewerbetreibender“ ist damit nicht realisierbar. – […] – Ein Opfer war Grieche (Verwechslung ausgeschlossen, da sein Geschäft in einem Griechen-Viertel lag) und zudem war auch sein Geschäft nicht als ausländisches Geschäft erkennbar (nur rein deutsche Aufschrift vor dem Geschäft). Bei einigen Opfern waren vor

der Tat Verhaltensänderungen wahrnehmbar (laut Zeugenaussagen). Als Ergebnis wurde definiert: Alle neun Opfer hatten Kontakt zu einer Gruppierung, die ihren Lebensunterhalt mit kriminellen Aktivitäten bestreitet und innerhalb derer zudem ein rigider Ehrenkodex bzw. ein rigides inneres Gesetz besteht. Im Laufe der Zusammenarbeit begingen die Opfer vermutlich einen Fehler, der für die Opfer hinsichtlich seiner Bedeutung nicht erkennbar war. Aufgrund dieser für die Täter bedeutsamen Verletzung eines Ehrenkodex bzw. Wertesystems wurden in der Tätergruppierung jeweils Todesurteile gefällt und vollstreckt. Dabei ging es vermutlich nicht (mehr) um Forderungen irgendwelcher Art (rationaler Aspekt), sondern letztendlich um die Sicherung oder Wiederherstellung einer in der Gruppe ideell verankerten Wirklichkeit, z. B. Status, Prestige, Ehre, Pflege eines bestimmten Selbstbildes usw. (irrationaler Aspekt). Zum Täterprofil heißt es u. a.: Ethnisch-kulturelle Zugehörigkeit Aufgrund der Tatsache, dass man 9 türkischsprachige Opfer hat, ist nicht auszuschließen, dass die Täter über die türkische Sprache den Bezug zu den Opfern hergestellt haben und die Täter demzufolge ebenfalls einen Bezug zu dieser Sprache haben. Auch spricht der die Gruppe prägende rigide Ehrenkodex eher für eine Gruppierung im ost- bzw. südosteuropäischen Raum (nicht europäisch westlicher Hintergrund).

Ein solcher sprachlicher Bezug zwischen Tätern und Opfer ist auch naheliegend, als am 25. Februar 2004 Mehmet Turgut in einem abgelegenen Dönerstand niedergeschossen wird und kurz darauf verstirbt. Schussverletzungen, Spurenbild der Blutspritzer im unteren Bereich des Raumes und Projektile im Boden lassen für den Rostocker Mordermittler „nur die Schlussfolgerung zu, dass die Täter in den Wagen hineingegangen sind, das Opfer fixiert und ihn dann getötet haben.“[4)] Das Opfer muss sich auf den Boden legen. Um Turgut dazu zu zwingen, kommunizieren Täter und Opfer, wahrscheinlich verbal. Die schwäbische Analyse spiegelt im Wesentlichen die Einschätzungen der meisten Ermittler wider. Inzwischen gilt sie als Beispiel für rassistische Ermittler: Gescheitert, weil auf dem rechten Auge blind. Das FBI dagegen stützt 2007 unaufgefordert die Hypothese vom Einzeltäter. Die Schwachstellen der Einzeltätertheorie werden heute mit der wabernden Verdachtsaura eines Nazi-Netzwerkes vernebelt, das vor Ort Ziele ausspähte. Unbeeindruckt von der Stuttgarter Fallanalyse verfolgt eine Ermittlungseinheit der BAO „Bosporus“ sechs Jahre nach Becksteins Randnotiz die Spur 195: Rechtsextremismus mit Schwerpunkt Nürnberger Südosten. Bayerns Hartnäckigkeit wird jedoch nicht belohnt; ein fremdenfeindlicher Serienmörder ist in der von Spitzeln durchsetzten Szene unbekannt.

Festgefahren

Bis zur „Selbstenttarnung“ in Eisenach-Stregda ist es damals noch ein weiter, frustrierender Weg. Beide Ermittlungsansätze scheitern. Die verblüffende Übereinstimmung zwischen Horns indizienfreier Prophetie und dem, was wir heute als NSU imaginieren, lässt allerdings einen Umkehrschluss zu: Sind die Rechtsterroristen Mundlos und Böhnhardt Ikonographien, geschaffen nach Vorgabe eines politisch opportunen Täterbildes? Hat Alexander Horn 2006 aus Versehen den NSU erfunden? 2007 sind die meisten Spuren weitgehend abgearbeitet, 2008 wird die BAO „Bosporus“ auf eine Mordkommission zurückgeführt. Offen ist die Waffenspur, aber auch sie endet in einer Sackgasse. Die BKA-EG „Česka“ legt sich zunehmend auf in der Schweiz vertriebene Modelle fest. An den Erinnerungslücken eines angeblichen Českakäufers beißen sich die Ermittler die Zähne aus. Das Verhältnis zwischen MK Bosporus und dem BKA ist nach Alleingängen beider Seiten in der Öffentlichkeitsarbeit zur Schweizer Waffenspur zerrüttet. Im Mai 2010 teilt das BKA den anderen Dienststellen die Auflösung der EG „Česka“ mit, bezweifelt offen die Weisungskompetenz der Steuerungsgruppe und verlässt sie im selben Monat. Die Steuerungsgruppe kommt im Oktober 2010 letztmalig zusammen, ein Jahr vor dem Showdown sind die Aufklärung der Českaserie praktisch gescheitert. Alexander Horns Einzeltätertheorie ist wieder verfügbar zur Anschlussverwendung durch Dritte. Für den NSU-Interessierten ist noch immer schwer zu verstehen, warum BAO, Länder-Sokos und BKA die Mordserie in elf Jahren nicht aufklären konnten; trotz gewaltigen Aufwands und hoher Belohnung für Tippgeber. Untersuchungsausschüsse bekamen Antworten: eine fehlende Weisungshierarchie, inkompatible Datensysteme, schweigende Angehörige, spurenfreie Taten, Rivalitäten der Behörden, Fehler der Öffentlichkeitsarbeit, das angebliche Ignorieren des fremdenfeindlichen Motivs. Aber die Erklärungen überzeugen nicht. Wenn Herkunft, Geld und Waffe die verbindenden Elemente waren, dann waren die Landesbehörden nicht ausschließlich davon abhängig, was die EG „Česka“ ermitteln würde. Aufzeichnungen der Opfer über Spielschulden, Kredite und Geldanlagen im Zusammenhang mit der Yimpas-Pleite [5)] oder Kontenbewegungen und Milieukontakte – das konnten die Sonderkommissionen der Länder recherchieren. Und doch stand alles unter der Prämisse, dass bei neun Morden die eine Waffe zum Einsatz kam, auf deren Identität sich das BKA festgelegt hatte,

bei erheblichen Unterschieden der Tatausführungen. Lag darin der Kardinalsfehler, verbunden mit dem Postulat vom Schalldämpfer, das die Menge der gesuchten Waffen stark eingrenzte und die Nadel im geordneten Schweizer Nähkästchen suchte, statt im zu großen Heuhaufen?

Der Stellvertreter

Mit der Hoheit über die Českazuordnung bekam ein ambitioniertes BKA nicht nur den Fuß in die Ermittlungen, tatsächlich übernahm es die Kontrolle über die Serie. Im Mordfall Turgut führt die Zuordnung dazu, dass der Rostocker Mordkommission das Verfahren entzogen wird. Die schwankenden und gegenläufigen Versuche, den Fall zweitweise „an sich zu ziehen“ oder eine Übernahme abzublocken, sprechen gegen eine geplante feindliche Übernahme. EG „Česka“ und Sicherungsgruppe waren damals für die Bundeskriminalen das politisch Machbare. Der Anspruch, ein deutsches FBI zu werden, wurde von außen durch einen eifersüchtigen Föderalismus und Konsenszwang gebremst, intern durch Personalkapazitäten, mangelnde Erfahrung bei Mordfällen und zunehmende Fokussierung auf islamistischen Terrorismus. Man geht zögerlich vor, tastend, auch zurückweichend und sucht Umwege. Die Bereitschaft des BKA, kreativ zu werden, um das Kommando zu bekommen, deutet der damalige Abteilungsleiter und spätere Vizepräsident Jürgen Maurer im Bundestagsuntersuchungsausschuss an:[6)]

> Wir haben im BKA permanent überlegt, wie wir es schaffen könnten, den GBA zuständig zu machen. Aus dem Informationsgefüge heraus gab es überhaupt keine Information, die eine Zuständigkeit ermöglicht hätte. Also sind wir auf Folgendes verfallen, was eine gute Idee war, aber zur gleichen Zeit in eine Trugspur geführt hat: Der GBA wäre zuständig gewesen bei der Täterschaft der Türkischen Hizbullah. Also haben wir das zum Thema gemacht, um ein entsprechendes Verfahren und mit einem entsprechenden Verfahren die Zuständigkeit des GBA zu begründen.

Doch dieser Versuch scheitert. Hätte das BKA 2006 auch ein Bekennervideo ohne Täter herstellen lassen, um dem GBA Indizien für Rechtsterror zu liefern? Setzte Maurer zum Sprung an und bekam Fracksausen, ließ alles im Schreibtisch verschwinden, um es später mit Hilfe von oben erneut zu versuchen? Der NSU ein Projekt der Stellvertreter Jürgen Maurer, Alexander Eisvogel, Klaus-Dieter Fritsche? Maurers Vita jedenfalls lässt ihn für eine Kammerspiel-Variante amerikanischer Inside Jobs geeignet erscheinen:[7)]

> 1990 verbrachte er drei Monate als Austauschbeamter im FBI-Hauptquartier in Washington, D.C. und in verschiedenen Field-Offices. Von 1997 bis 2000 war er als Verbindungsbeamter für die deutsche Polizei an die Deutsche Botschaft Washington, D.C. entsandt und arbeitete eng mit US-amerikanischen und kanadischen Strafverfolgungsbehörden zusammen. Von 2002 bis 2005 leitete Maurer als Abteilungspräsident die Abteilung Polizeilicher Staatsschutz (ST) in Meckenheim und von 2005 bis 2010 als Direktor beim Bundeskriminalamt die Abteilung Schwere und Organisierte Kriminalität (SO) in Wiesbaden. Während dieser Zeit hatte er den Vorsitz in der Kommission Staatsschutz (KST), der Kommission Organisierte Kriminalität (KOK) und der Kommission Verbrechensbekämpfung (KKB) der Arbeitsgemeinschaft Kriminalpolizei (AG Kripo), einem kriminalpolizeilichen deutschen Bund-Länder-Koordinierungsgremium. Am 1. Februar 2010 wurde Maurer als Nachfolger von Bernhard Falk zum Vizepräsidenten beim Bundeskriminalamt ernannt. Er schied zum 31. März 2013 aus Altersgründen aus diesem Amt aus.

Nach Maurers Wechsel übernimmt Klaus Wittling die Leitung des Staatschutzes. 2005 skizziert er in einem Interview künftige Entwicklungen der Behörde. Als wichtigste Bedrohungen nennt er neben islamistischem Terror die Terrorgefahr von rechts und das internationale Verbrechen:[8)]

> Im Zusammenhang mit der anhaltenden Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus nach den Anschlägen in den USA am 11.09.2001 musste sich die Abteilung ST neu „aufstellen“. Zudem bestand sowohl die politische Forderung als auch die fachliche Notwendigkeit der Stärkung des BKA in Berlin. [...] Welche Schwerpunkte sehen Sie neben der Bekämpfung des islamistischen Terrorismus für die Abteilung ST? In diesem Zusammenhang ist auf jeden Fall die Bekämpfung der PMK -Rechts- und die verstärkte internationale Ausrichtung der Verbrechungsbekämpfung zu nennen. Die Zahlen im Bereich der PMK -Rechts- sind im vergangenen Jahr, mit Ausnahme der Gewaltdelikte, wieder

> gestiegen. Im Jahre 2005 hat es mehrere Urteile wegen Bildung krimineller und terroristischer Organisationen im Bereich der PMK – Rechts – gegeben, so z.B. gegen Martin WIESE, den Anführer der „Kameradschaft Süd“. Auch wenn wir unverändert nicht vom Vorhandensein fester überregionaler terroristischer Strukturen ausgehen, muss diesem Phänomenbereich unsere volle Aufmerksamkeit gelten.

Erst nach der NSU-Selbstenttarnung kann die Bundesbehörde ihre eigene BAO „Trio“ gründen. Rücksichten auf lokale Befindlichkeiten sind diesmal unnötig, Thüringens und Sachsens Landeskriminalämter kooperieren. Die BAO wird ein voller Erfolg: Nach jahrelangen spurenarmen Mordermittlungen unter bayerischer Regie gibt es jetzt Beweise im Überfluss, inklusive der gesuchten Schweizer Ceska mit Schalldämpfer und zweier toter Tatverdächtiger. Die Zentrale triumphiert und zeigt kraftvoll, wo es künftig langgeht.

Überwintern

Zweifellos besaß das BKA Motiv, Gelegenheit und Fähigkeiten einer rückwirkenden NSU-Terrorsimulation und bedarfsgerechter Aufklärung. Aber das beweist natürlich nichts. Wenn wir ehrlich sind, müssen wir uns eingestehen: die Hoffnung der NSU-Skeptiker auf neue Ermittlungen der Českaserie ist illusorisch. Erst recht, wenn Bundesbehörden dabei gegen sich selbst ermitteln müssten. Auch ein Regierungswechsel wird daran nichts ändern. Wenn der NSU erfunden wurde, um Dutzende Verbrechen nutzbringend zu entsorgen, dann hat die BRD bewusst entschieden, die Českamordserie, Polizistenmord und Mordversuch in Heilbronn sowie mehrere Bombenanschläge nicht aufzuklären. Das ist umso bedeutsamer, als es keine objektiven Beweise für eine Täterschaft des Jenaer Trios gibt. Falsche Täter zu präsentieren und so Verbrecher zu entlasten, greift den ethischen Kern unserer Gemeinschaft an. Eine größere Korruption, als Opfer und Angehörige für politisch-korrekte Ersatzsühne zu missbrauchen, ist kaum vorstellbar. Ein Zurück auf Anfang wird es nicht geben. Straftaten in Verbindung mit einer NSU-Inszenierung aus den Behörden heraus dürften inzwischen sämtlich verjährt sein, wenn man Mord durch Beamte während und außerhalb der Dienstzeit ausschließt. Die Konsequenz dieses Festhaltens an einer unglaubwürdigen NSU-Fiktion, die mit Alexander Horns Fallanalyse begann, ist kollektive Realitätsflucht und der Wille, missliebige Wirklichkeit zu zerstören. Letztes Vertrauen wird in München und metastasierenden Untersuchungsausschüssen beseitigt. Der Zwang zur „immer dreisteren Lüge“ führt indes nicht, wie die RAF einst glaubte, zur Entblößung der Lügner, sondern zum Werteverlust aller. Fußnoten und Anmerkungen: [1] [5]http://www.spiegel.de/panorama/justiz/schweden-liefert-lasermann-weg en-mord-in-frankfurt-aus-a-1126128.html [2] Zitiert nach Abschlussbericht 1. NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages (S. 562) [3] Zitiert nach Abschlussbericht 1. NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages (S. 577f.) [4] [6]https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-49-verhandlungstag-23-okt ober-2013/ [5] [7]http://www.zeit.de/2006/46/G-Holy-Holdings/komplettansicht [6] 1. NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages, Protokoll 36, S. 32 [7] [8]https://de.wikipedia.org/wiki/J %C3 %BCrgen _Maurer [8] [9]http://www.kriminalpolizei.de/ausgaben/2-005/september/detailansicht- september/artikel/interview-mit-dem-neuen-leiter-der-abteilung-poliz.html

1. https://parlograph.wordpress.com/2017/02/11/metamorphose/
2. https://parlograph.wordpress.com/author/parlograph/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/falter01.jpg
4. https://parlograph.wordpress.com/2017/02/11/metamorphose/
5. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/schweden-liefert-lasermann-wegen-mord-in-frankfurt-aus-a-1126128.html
6. https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-49-verhandlungstag-23-oktober-2013/
7. http://www.zeit.de/2006/46/G-Holy-Holdings/komplettansicht
8. https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Maurer
9. http://www.kriminalpolizei.de/ausgaben/2005/september/detailansicht-september/artikel/interview-mit-dem-neuen-leiter-der-abteilung-poliz.html

#NSU Hessen: Welchen Informanten traf Temme beim Yozgat? (2017-02-13 20:00) - admin

Es wird immer noch nicht danach gefragt, welchen Grund fuer die Anwesenheit Temmes der Ex-HLfV-Praesident Desch den Abgeordneten in nichtoeffentlicher Sitzung gab.

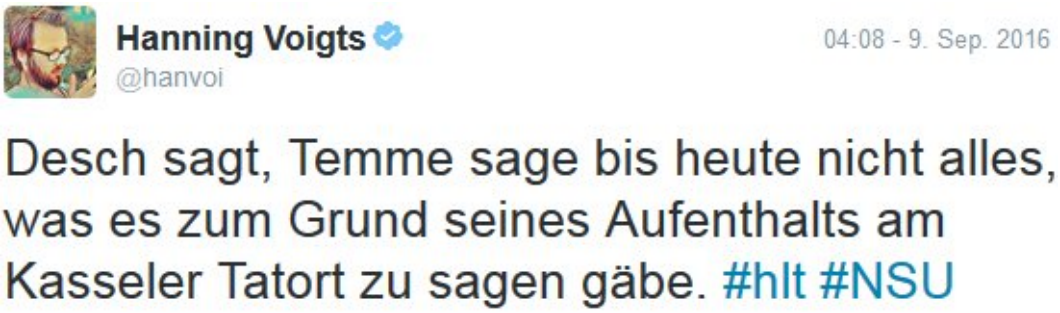

Warum war Temme dort? [1]Ziemlich sicher deshalb, um einen Informanten zu treffen.

Was fuer einen Informanten?

Ziemlich sicher keinen Neonazi, s[2]ondern einen Moslem.

[3]

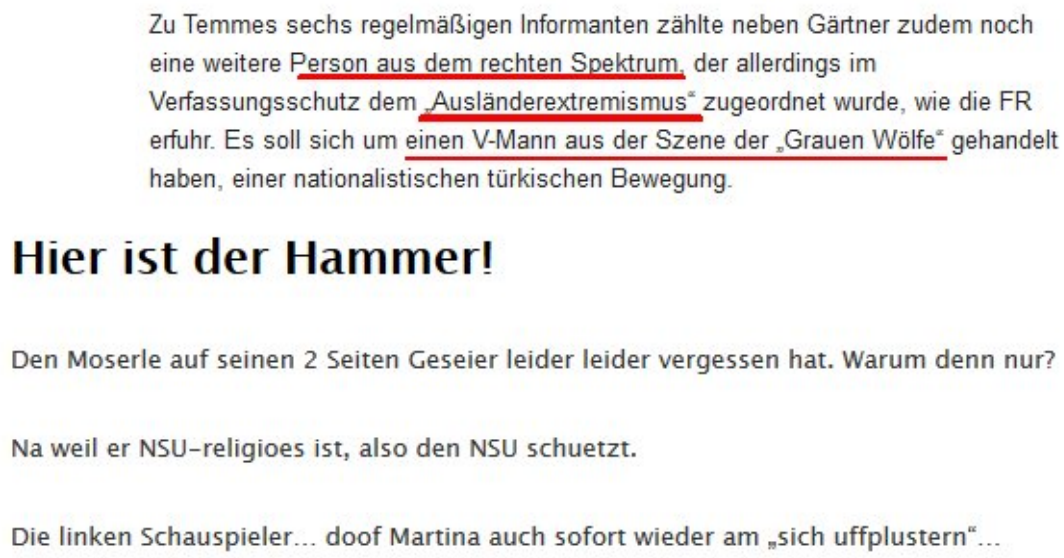
Zu Temmes sechs regelmäßigen Informanten zählte neben Gärtner zudem noch eine weitere Person aus dem rechten Spektrum, der allerdings im Verfassungsschutz dem „Ausländerextremismus" zugeordnet wurde, wie die FR erfuhr. Es soll sich um einen V-Mann aus der Szene der „Grauen Wölfe" gehandelt haben, einer nationalistischen türkischen Bewegung.

Hier ist der Hammer!

Den Moserle auf seinen 2 Seiten Geseier leider leider vergessen hat. Warum denn nur?

Na weil er NSU-religioes ist, also den NSU schuetzt.

Die linken Schauspieler... doof Martina auch sofort wieder am „sich uffplustern"...

Es kann ein Mann namens Yozgat gewesen sein, den Temme dort treffen wollte.

Es kann ein Mann namens Faiz Hamadi Shahab gewesen sein, der vorn beim Yozgat telefonierte, aber nichts erkannt haben will. "Mehr als 2 Knallgeraeusche" habe er gehoert...

Es kann ein uns unbekannter V-Mann Temmes gewesen sein.

Vielleicht observierte Temme aber auch nur, weil dort ein Mord angekuendigt worden war, was den launigen Scherz des Geheimschutzbeauftragten Hess erklaeren wuerde. Wenn man weiss, dass dort ein Mord stattfinden solle, dann faehrt man dort nicht vorbei. Das sage er ja jedem...

Wir wissen es nicht, die Abgeordneten des Ausschusses wissen es sehr wahrscheinlich alle.

Aber keiner sagt was. So geht Staatsschutz.

Statt Aufklaerung gibt es [4]Antifa-Aufmaersche am Arbeitsplatz vom Temme:

[5]

Rückschau: [Temme in der Klemme!] 11.07.2016

Veröffentlicht am 17. August 2016

Am 11.07 versammelten sich rund 50 Menschen vor dem Arbeitsplatz von Andreas Temme in der Fünffensterstr. 4 um in der Mittagspause seine Kolleg*innen und Passant*innen auf die unhaltbaren Zustände im NSU-Komplex aufmerksam zu machen.

Das ist ziemlich widerlich. Warum protestieren sie nicht gegen ihre vereinigte Linke RRG, deren Abgeordnete doch wissen, warum Temme dort war?

[6]

Dringende Fragen und klaffende Widersprüche zu Temmes Einlassungen und seiner Rolle am Mord an Halit wurden während der Aktion über Transparente, Redebeiträge, Kreide-Zeichnungen, Luftballons und Flugblätter bis in die oberen Etagen des Regierungspräsidiums und auf die Straßen der Kasseler Innenstadt getragen.

Temme muss schweigen, er hat Familie, er ist ein kleines Licht, das vor das Loch geschoben wurde. Temme sagte das aus, was man ihm eintrichterte. Arme Sau…

[7]Wer steckt dahinter?

[8]

1274

Wirklich eine widerliche Aktion. [9]Aber dieses RP Kassel scheint sowieso etwas sehr versifft zu sein…

off topic, veranschaulicht die BRD-Irren aber so schoen klar:

> Kassel. Unruhe am Kasseler Regierungspräsidium (RP): Dort fühlen sich Mitarbeiter seit vier Wochen gezielt unter Druck gesetzt, bedroht und drangsaliert – im Dienste der Kunst.

Wohin man auch blickt: Der Wahnsinn grassiert.

Diese linksextremen, hirngewaschenen Spinner wollen die Wahrheit gar nicht wissen.

[10]

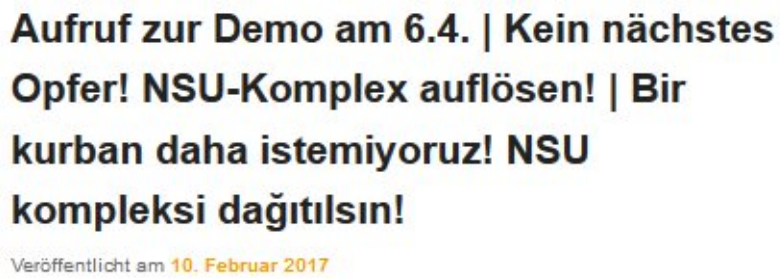

Albernes Gelaber, die naechsten Opfer sind lange schon beerdigt. Auch der [11]Kopfschusskurde aus der Keupstrasse.

Köln

Nachrichten und Bilder zu allen wichtigen Ereignissen aus Köln

Vorlesen

TRAGÖDIE IN KÖLN-MÜLHEIM

Kassenwart auf Keupstraße mit Kopfschuss getötet

Erstellt 03.09.2015

Tatort: Bestatter tragen den Leichnam des 46-Jährigen aus dem Café auf der Keupstraße in Mülheim. (Foto: Jasmin)

Trauer in Mülheim: Ein 46-jähriger Geschäftsmann ist durch einen Kopfschuss getötet worden. Seit Längerem belieferte der türkische Familienvater Geschäfte mit Getränken - nun ist er tot.

Drogensumpf der migrantischen Parallelwelt, der duesteren... wie damals, 2004?

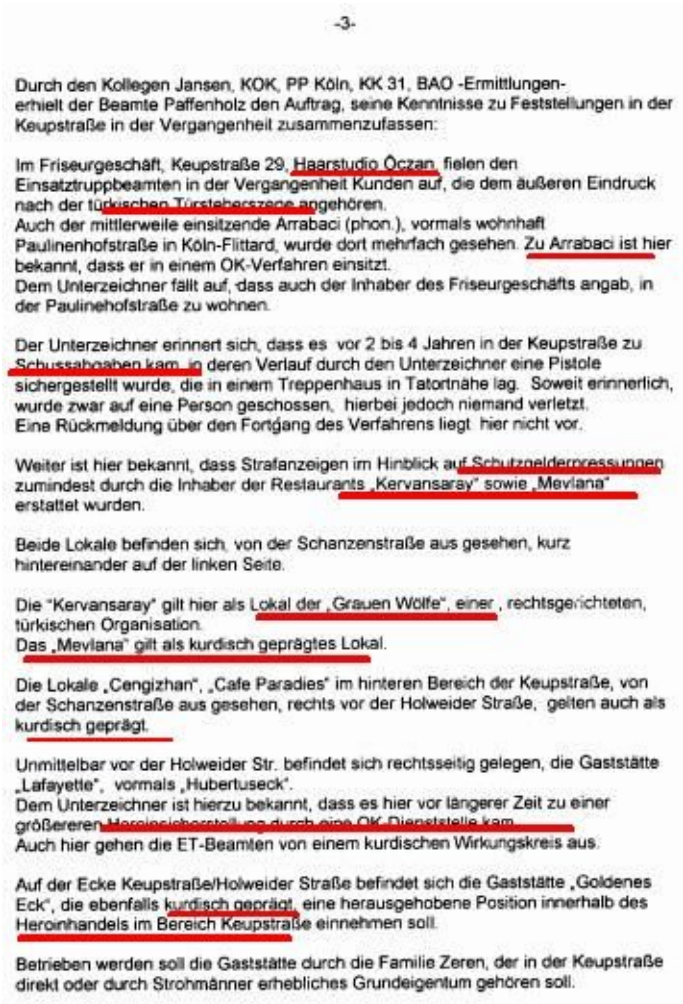

-3-

Durch den Kollegen Jansen, KOK, PP Köln, KK 31, BAO -Ermittlungen- erhielt der Beamte Paffenholz den Auftrag, seine Kenntnisse zu Feststellungen in der Keupstraße in der Vergangenheit zusammenzufassen:

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

Der Unterzeichner erinnert sich, dass es vor 2 bis 4 Jahren in der Keupstraße zu Schussabgaben kam, in deren Verlauf durch den Unterzeichner eine Pistole sichergestellt wurde, die in einem Treppenhaus in Tatortnähe lag. Soweit erinnerlich, wurde zwar auf eine Person geschossen, hierbei jedoch niemand verletzt.
Eine Rückmeldung über den Fortgang des Verfahrens liegt hier nicht vor.

Weiter ist hier bekannt, dass Strafanzeigen im Hinblick auf Schutzgelderpressungen zumindest durch die Inhaber der Restaurants „Kervansaray" sowie „Mevlana" erstattet wurden.

Beide Lokale befinden sich, von der Schanzenstraße aus gesehen, kurz hintereinander auf der linken Seite.

Die "Kervansaray" gilt hier als Lokal der „Grauen Wölfe", einer „rechtsgerichteten, türkischen Organisation.
Das „Mevlana" gilt als kurdisch geprägtes Lokal.

Die Lokale „Cengizhan", „Cafe Paradies" im hinteren Bereich der Keupstraße, von der Schanzenstraße aus gesehen, rechts vor der Holweider Straße, gelten auch als kurdisch geprägt.

Unmittelbar vor der Holweider Str. befindet sich rechtsseitig gelegen, die Gaststätte „Lafayette", vormals „Hubertuseck".
Dem Unterzeichner ist hierzu bekannt, dass es hier vor längerer Zeit zu einer größereren Heroinsicherstellung durch eine OK-Dienststelle kam.
Auch hier gehen die ET-Beamten von einem kurdischen Wirkungskreis aus.

Auf der Ecke Keupstraße/Holweider Straße befindet sich die Gaststätte „Goldenes Eck", die ebenfalls kurdisch geprägt, eine herausgehobene Position innerhalb des Heroinhandels im Bereich Keupstraße einnehmen soll.

Betrieben werden soll die Gaststätte durch die Familie Zeren, der in der Keupstraße direkt oder durch Strohmänner erhebliches Grundeigentum gehören soll.

Die Linksverdummten als Hiwis des Tiefen Staates. Irgendwie passend.

[12]Das neueste Opfer, beinahe.

[13]

Geschäftsmann (47) vor Lokal niedergeschossen!

Der Schütze ist auf der Flucht

Laut Polizei hat der Täter sein Opfer am späten Samstagabend in der Reinsburgstraße aus ungeklärter Ursache angegriffen und sei dann geflüchtet
Foto: SDMG

Migrantische Mafia, was denn sonst?

> Bei dem Verletzten handelt es sich nach Polizeiangaben um einen **türkischen Geschäftsmann.** Er war nach dpa-Informationen erst seit **wenigen Tagen in Deutschland.** Der Täter soll Zeugenangaben zufolge in eine dunkle **Limousine mit ausländischem Kennzeichen** eingestiegen sein, die nach den Schüssen sofort davonfuhr.
>
> Der Tatort wurde in der Nacht weiträumig abgesperrt, es wurden **Spuren gesichert und zwei Fahrzeuge, die ebenfalls von Kugeln getroffen worden waren, sichergestellt. Die Kriminaltechniker entdeckten drei leere Patronenhülsen.**

Warum demonstriert denn dort die Antifa nicht gegen den #NSU, "kein naechstes Opfer!"

???

Das grosse Verarschungsschauspiel in Hessen geht weiter, und keinen juckt’s:

[14]
1278

Punkt 1:

Vernehmung der Zeugen

a) **Abteilungsdirektor a. D. Peter Stark**
Landesamt für Verfassungsschutz Hessen
(Beweisantrag Nr. 56)

b) **MinDirigin Karin Gätcke**
Hessische Staatskanzlei
(Beweisantrag Nr. 46)

c) **Staatssekretär Michael Bußer**
Hessische Staatskanzlei
(Beweisantrag Nr. 46)

Am 10.2.2017 gab es wieder mal den Evergreen, warum Temmes islamische V-Leute nicht vernommen werden durften, und es wurde wie immer um das Wesentliche herumgeeiert.

Erneut wurde NSU LEAKS bestaetigt: Es ging nie um Benjamin Gaertner, den haette man vernehmen koennen. Jederzeit.

Das gefaellt der vereinigten NSU-Gedoenstruppe von Antifa bis Binninger gar nicht,[15] aber es ist und bleibt wahr:

[16]

Heult doch :)

Das hat Ex-Praesident Lutz Irrgang schon 2012 im Bundestag gesagt, das steht so in den Akten, seit 2006,

und das ist 2017 immer noch wahr. Der rechte V-Mann ist Schnullischeiss, war ein Pappdrache fuer die Linken zum Frass vorgeworfen, tatsaechlich jedoch voellig irrelevant.

> [17]Der Gärtner ist raus, schon lange. Wie oft muß man das den Volldeppen eigentlich noch unter die Nase reiben?

Es geht nur darum zu verbergen, warum Temme 2006 in die Story eingefuegt wurde. Die Linksextremen als bestvorstellbare Gehilfen des Tiefen Staates, na bravo.

Sehr wahrscheinlich hat man 2006 den Fall bereits geloest.

EKHK Wilfling sagte dazu aus:

> "Das darf man nicht vergessen, es waren ja in diesem Jahr 2001, als dieser Mord passiert ist und noch zwei weitere aus dieser Serie, insgesamt sechs Tötungsdelikte an türkischen Mitbürgern in Deutschland. Es kamen nämlich am nächsten Tag beispielsweise wurde in Heilbronn ein türkischer Mitbürger erschossen, auch erschossen, auch mit einer 7,65 Pistole, am 26.9 in Aachen ein weiteres Tötungsdelikt und am **27.9 in Kassel.**
>
> Heilbronn und Kassel waren schon auch mal in der Serie betroffen und bei diesen drei Tötungsdelikten, die konnten geklärt werden, und es war an jeden dieser drei Fälle ein Drogenhintergrund gegeben und zwar mit türkische Drogenmafia aus Holland."

[18]

13.8 Erpressung aus 2001

Im Jahr 2001 erschienen in Kassel vier Türken aus Holland und Frankreich, um bei Kasseler Drogenhändlern Schulden einzutreiben. Dabei kam es auch zu einer Verabredung in der Teestube des Isamil Yozgat. Es entstand ein Bedrohungsszenario, in dessen Folge eine Pistole Kal. 7,65 sichergestellt wurde. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Die Ermittlungen wurden damals von der „Soko Halbmond" in Nürnberg übernommen. Es konnte kein Zusammenhang zur Mordserie nachgewiesen werden.

Es fällt auf, dass die vier Türken ca. vier Wochen nach der 4. Tat der Serie festgenommen wurden und die 5. Tat ca. 2 Monate nach der Entlassung des letzten der vier aus der Haft erfolgte. Zwischen 4. und 5. Tat vergingen 30 Monate (die lange Pause in der Serie).

Der Fall wird noch einmal überarbeitet, wobei auch die jetzt vorhandenen Massendaten genutzt wurden. Außerdem müssen noch der jetzige Aufenthaltsort und die Lebensumstände der vier ermittelt werden.

Das Ergebnis eines DNA-Abgleichs der Verdächtigen mit der Gesamtspurenliste der BAO steht noch aus.

Und dann war Schluss. Ebenso wie bei den anderen Identifizierungen bei den anderen Morden. Weil die Identizierten zum Tuerkischen Geheimdienst fuehrten? Alle Spuren fuehrten in die Tuerkei, sagt auch Ex-VS-Praesident Helmut Roewer 2016.

> Es ist schon auffallend, daß niemals die These Geheimdienst-Auftragsmorde/Staatsmorde öffentlich erstellt wurde.

> Weder vor dem 4.11. noch danach. PKK-Beteiligung einige Male, aber niemals türkische Staatsmorde. Das riecht nach Maulkorberlass!
>
> Stattdessen eher dümmliche Aussagen wie: "Hätte eine Organisation dahinter gesteckt, hätten auch zwingend die Opfer Mitglied dieser Organisation gewesen sein müssen."

Titos angebliche 28 Auftragsmorde in der BRD muss man da einbeziehen. Auch die wurden jahrzehntelang vertuscht.

> Es wird immer noch nicht danach gefragt, welchen Grund fuer die Anwesenheit Temmes der Ex-HLfV-Praesident Desch den Abgeordneten in nichtoeffentlicher Sitzung gab.

Was bedeutete das in bezug auf die Doenermorde?

[19]Aufklaerung unmoeglich.

> Wenn der NSU erfunden wurde, um Dutzende Verbrechen nutzbringend zu entsorgen, dann hat die BRD bewusst entschieden, die Českamordserie, Polizistenmord und Mordversuch in Heilbronn sowie mehrere Bombenanschläge nicht aufzuklären. Das ist umso bedeutsamer, als es keine objektiven Beweise für eine Täterschaft des Jenaer Trios gibt.
>
> Falsche Täter zu präsentieren und so Verbrecher zu entlasten, greift den ethischen Kern unserer Gemeinschaft an. Eine größere Korruption, als Opfer und Angehörige für politisch-korrekte Ersatzsühne zu missbrauchen, ist kaum vorstellbar.
>
> Ein Zurück auf Anfang wird es nicht geben. Straftaten in Verbindung mit einer NSU-Inszenierung aus den Behörden heraus dürften inzwischen sämtlich verjährt sein, wenn man Mord durch Beamte während und außerhalb der Dienstzeit ausschließt.
>
> Die Konsequenz dieses Festhaltens an einer unglaubwürdigen NSU-Fiktion, die mit Alexander Horns Fallanalyse begann, ist kollektive Realitätsflucht und der Wille, missliebige Wirklichkeit zu zerstören. Letztes Vertrauen wird in München und metastasierenden Untersuchungsausschüssen beseitigt. Der Zwang zur „immer dreisteren Lüge“ führt indes nicht, wie die RAF einst glaubte, zur Entblößung der Lügner, sondern zum Werteverlust aller.

SIC!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann-von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann-von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage11.png
4. https://initiative6april.wordpress.com/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage12.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage13.png
7. https://twitter.com/nsuwatch_hessen/status/824566920661852160
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage22.png
9. https://www.hna.de/kassel/regierungspraesidiums-mitarbeiter-fuehlen-sich-durch-kunstaktion-bedroht-500

2942.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage14.png
11. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/08/keupstrasse-eine-bombe-gegen-die-kurdische-tuerstehe szene-vom-paten-neco-arrabaci/
12. http://www.bild.de/regional/stuttgart/schiesserei/stuttgart-schiesserei-in-der-city-50304860.bild.htm l?wtmc=twttr.shr
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage15.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/hessen-10-2.png
15. https://twitter.com/nsuwatch_hessen/status/830045418289500161
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage16.png
17. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/54482
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage17.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/13/metamorphose-von-parlograph/#more-31387

Auch der Bankräuber von Stralsund ist ziemlich sicher kein Uwe (2017-02-14 09:00) - admin

Die Desinformanten der V-Journaille wurden bereits ausfuehrlich in Reinhard Gehlens Memoiren beschrieben, die Lenkung der veroeffentlichten Meinung im Sinne der Regierung war schon beim BND-Gruendervater allgegenwaertig, es wurden spaeter lange Listen mit den Namen der Gefaelligkeits-Pressttuierten bekannt, und daran hat sich auch nichts seit den 1950/60er Jahren geaendert.

[1]Ob #NSU oder Oktoberfestbombe, dieselben Strolche verhindern die Aufklaerung

Die staatsnahen Desinformanten heutzutage sind namentlich bekannt.

Nun, es haben sich offenbar endlich mal Leute diesen fast 1 Jahr alten Propaganda-Schrott der Springerjournaille angeschaut, und [2]noch ein echtes Leckerli darin gefunden:

[3]

Das zweite Beispiel: Aust/Laabs schieben Böhnhardt einen Bankraub in die Schuhe. Der Bankraub fand am 18. Januar 2007 statt. Es gibt ein Phantombild eines jugendlich wirkenden Täters mit vollen Haupthaar, ohne abstehende Ohren. Offenbar damit der Vergleich zu Böhnhardt passt, zeigt das Machwerk ein Foto des jugendlichen Böhnhardts aus den 90er Jahren! Tatsächlich schaute Böhnhardt 2007 wesentlich älter aus, mit fast Glatze.

Stefan Aust und Dirk Laabs zeigen im „NSU-Komplex" Foto (links) des jungen Böhnhardts, im Vergleich zum Phantombild Bankräuber (Mitte). Zum Zeitpunkt des Raubes 2007 sah Böhnhardt jedoch älter aus, Foto (rechts).

Böhnhardt mit 17 (?) Jahren, 90er Jahre | Phantombild Täter, Bankraub 2007 | Böhnhardt mit 25 (?) Jahren Mitte der 2000er Jahre

Im „NSU-Komplex" heißt es dazu:

> **„Jetzt gab es sogar ein Phantombild von Uwe Böhnhardt als Bankräuber."**

[4]Der Link zum Video an der richtigen Stelle.

Das ist eine sehr wichtige Information, ein weiteres Indiz fuer gefaelschte Beweise im Eisenacher Womo mit den 2 abgestellten Leichen.

Wenn dieser Bankräuber kein Uwe war, und das war er offensichtlich nicht, dann wird das im Womo "gefundene Geld vom Bankraub aus Stralsund 2007" noch verdaechtiger, als es sowieso schon war.

[5]2014 im Blog: Bitte nicht auf Spuren pruefen

BT21 Übersichtsaufnahme zur Auffindesituation der BT21.1-BT21.16

BT21 Detailaufnahme BT21.9-BT21.12-BT21.10_Bargeld

1349

Ebenso kann es eigentlich nicht sein, dass 20.000 Euro aus Stuttgart mit Banderole gefunden werden, die Journalist Andreas Förster zum Teil des Bankraubs von Arnstadt erklären wird, wo die Beute nur insgesamt 15.000 Euro betrug.
Ein Rechenkünstler…

Auch will die Banderole nicht so recht passen, ist sie doch von 2007, und nicht von 2011.

[6]

1.7./26.0 eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000)	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: eine Packung 100 Euro-Scheine (2 x 10.000) - eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007 Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 21.12; aus Sp.1.7./30.0 (BT 21.16), im Original in Griptüte gesichert Gesichert von: Sopuschek, KOK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.7./26.0

Es dauerte ein wenig, aber das Geld aus Stuttgart gehoert angeblich zum Bankraub Stralsund, wo der NSU 2 mal sehr erfolgreich innerhalb kurzer Zeit in derselben Bank zugeschlagen haben soll.

[7]

[8]2015 im Blog:

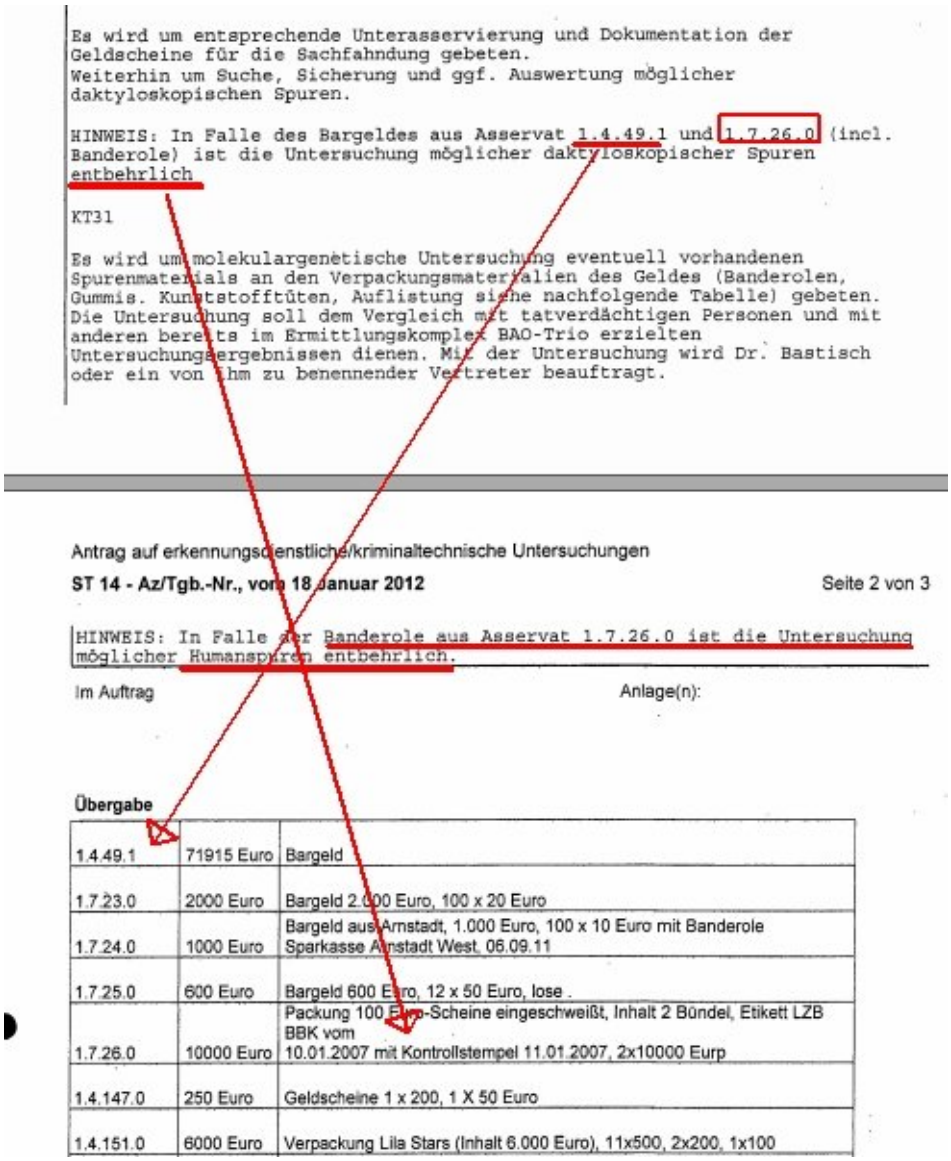

Es wird um entsprechende Unterasservierung und Dokumentation der Geldscheine für die Sachfahndung gebeten.
Weiterhin um Suche, Sicherung und ggf. Auswertung möglicher daktyloskopischen Spuren.

HINWEIS: In Falle des Bargeldes aus Asservat 1.4.49.1 und 1.7.26.0 (incl. Banderole) ist die Untersuchung möglicher daktyloskopischer Spuren entbehrlich

KT31

Es wird um molekulargenetische Untersuchung eventuell vorhandenen Spurenmaterials an den Verpackungsmaterialien des Geldes (Banderolen, Gummis. Kunststofftüten, Auflistung siehe nachfolgende Tabelle) gebeten. Die Untersuchung soll dem Vergleich mit tatverdächtigen Personen und mit anderen bereits im Ermittlungskomplex BAO-Trio erzielten Untersuchungsergebnissen dienen. Mit der Untersuchung wird Dr. Bastisch oder ein von ihm zu benennender Vertreter beauftragt.

Antrag auf erkennungsdienstliche/kriminaltechnische Untersuchungen

ST 14 - Az/Tgb.-Nr., vom 18 Januar 2012 Seite 2 von 3

HINWEIS: In Falle der Banderole aus Asservat 1.7.26.0 ist die Untersuchung möglicher Humanspuren entbehrlich.

Im Auftrag Anlage(n):

Übergabe

1.4.49.1	71915 Euro	Bargeld
1.7.23.0	2000 Euro	Bargeld 2.000 Euro, 100 x 20 Euro
1.7.24.0	1000 Euro	Bargeld aus Arnstadt, 1.000 Euro, 100 x 10 Euro mit Banderole Sparkasse Arnstadt West, 06.09.11
1.7.25.0	600 Euro	Bargeld 600 Euro, 12 x 50 Euro, lose .
1.7.26.0	10000 Euro	Packung 100 Euro-Scheine eingeschweißt, Inhalt 2 Bündel, Etikett LZB BBK vom 10.01.2007 mit Kontrollstempel 11.01.2007, 2x10000 Eurp
1.4.147.0	250 Euro	Geldscheine 1 x 200, 1 X 50 Euro
1.4.151.0	6000 Euro	Verpackung Lila Stars (Inhalt 6.000 Euro), 11x500, 2x200, 1x100

[9]Leider leider sind aber die Ermittlungsakten zum Stralsunder Doppelbankraub vernichtet worden.

> Moser bringt neue Fakten: Was ist mit den Stralsunder Bankraub-Ordnern, wo die Originale verloren gingen, 10 Ordner voller Ermittlungsunterlagen? Ist es Zufall, dass die „weg sind“, damit das Geld aus Stuttgart (20.000 € in grünen Hunderten, eingeschweisst im Eisenacher Wohnmobil gefunden, LZB BBK-Banderole 2007) zum Stralsunder Bankraub werden konnte?

Vernichtet? Woher haben denn die Springer-Staatsschutz-Journalisten dann das Phantomild her?

Und dieser Bankraeuber mit Insiderkenntnissen sah also so aus?

Phantombild Täter,
Bankraub 2007

[10]

Wie kam 4 Jahre altes Geld, mit Banderole aus Stuttgart, handschriftlich gegengezeichnet in Stralsund im Jahr 2007 dann im November 2011 ins Womo?

Haben wir es hier mit einem weiteren Beweisbetrug der Polizei zu tun?

[11]Sehr wahrscheinlich ja:

[12]

Die Zwickauer Ermittler und die Staatsanwaltschaft ordneten den Einzeltäter-Bankraub mit dem Bauchschuss auf Nico Resch nicht der Serie zu. ***„Der war ganz anders“.***

Was steht davon in den Medien?

Nichts. Kein einziges Wort.

.

Es ist also kein Wunder, dass es keine Uwe-DNA auf den Klamotten des Opfers gab, denn die angebliche Tatwaffe, ein Revolver Alfa-Proj, wurde sehr wahrscheinlich nachtraeglich ins Womo auf den Herd gepackt. Erst war der Revolver silbern, am 4.11.2011 beim KOK Lotz, dann war er schwarz, 1 Tag spaeter, als die Schwaben (die mit den gruenen Hunnis, 20.000 eingeschweisst...) angekommen waren.

Der silberne Revolver wanderte in den Schrank, zur angeblichen Beute. Waffenrochade im Womo, auch schon 2014 geblogt. Der grosse NSU-Beschiss... Heilbronner Dienstwaffen-Bingo inbegriffen. Alles Beschiss?

Hier ist ein kräftiger Bankräuber, 1998, der scharf schoss, aber welcher Uwe war 1998 kraeftig? Selbe Desinfo-Doku:

[13]

Sicher kann man das Stralsunder Phantombild als Falsch-Beschreibung abtun, ebenso wie das aus Chemnitz, ebenso wie den langhaarigen Bankraeuber aus Eisenach 2011, wie den Mulattendieb von Arnstadt 2011, ebenso wie die man die Nachfindeorgien an Beweisen in Womo und Zwickauer Fakewohnung unterschlagen kann, aber Journalismus geht anders.

Nie vergessen darf man: Die NSU-Konstruktion des Staates waere ohne Mithilfe der Journaille nie und nimmer durchzuhalten gewesen, auch die inflationaeren Verdummungsausschuesse waeren bei Existenz einer unabhaengigen Presse nie und nimmer moeglich.

BND-Gruender Reinhard Gehlen waere sehr zufrieden mit Aust, Laabs & Co.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/12/ob-nsu-oder-oktoberfestbombe-dieselben-strolche-verhindern-die-aufklaerung/

2. http://friedensblick.de/23643/stefan-aust-dirk-laabs-desinformieren-ueber-ceska-mordserie/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage19.png
4. https://www.youtube.com/watch?v=Ax_ZOuIbWqk&feature=youtu.be&t=2881
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/23/bitte-bankraubgeld-und-stuttgart-geld-nicht-auf-dna-spuren-prufen/
6. http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/08/20000bbk.jpg?w=300
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/9nmx4j2s.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/02/eisenach-4-11-2011-arnstadt-7-9-2011-fingerabdrucke-dna-teil-6/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/16/wie-sich-der-nsu-geld-beschaffte-wdr-5-thomas-moser-antideutsche-agitation-des-zob-fuck-you/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage20.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/nsu-sachsen-luegenpresse-wie-aus-dem-lehrbuch/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage21.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/edeka.jpg

---

Wehrhahn-Bombe 2000: Hat der Staatsschutz mit Absicht schlampig durchsucht? (2017-02-14 20:00) - admin

[1]

[2]Zeitungsberichte nach dem Wehrhahn-Anschlag
[3]Das kennt man irgendwie schon:

> Der polizeiliche Staatschutz arbeitet mit geheimdienstlichen Methoden, ist somit Geheimdienst und schützt seine Spitzel.
>
> Zuallererst haben sie also jene Spuren entsorgt, die auf Spitzel im Umfeld des Ralf Spies oder sogar dessen Rolle als Oberspitzel hindeuteten.
>
> Damit war der Fall gegessen.

Bezieht sich auf [4]das hier:

> … am 29. Juli 2000 habe es eine erste Durchsuchung seiner Wohnung und seines Ladengeschäfts gegeben. Diese Durchsuchung habe aber lediglich eine Dreiviertelstunde gedauert.
>
> Und seiner Einschätzung nach sei das eher ein „oberflächlicher Stubendurchgang“ als eine angemessene Durchsuchung gewesen.
>
> … **Später präzisierte Wixfort auf Nachfrage auch, dass es die Kolleg _innen vom Polizeilichen Staatsschutz gewesen seien, die diese misslungene Durchsuchung durchgeführt hätten.**

Haben Sie das verstanden?

> Und damit sie endlich verstehen, daß Verfassungsschützer nicht ermitteln, die Polizei also die Ermittlungen in allen "NSU-Fällen" verkackt hat, sei Wixfort noch einmal zitiert.

Will heissen: Der Polizeiliche Staatsschutz hat sehr wahrscheinlich die Hausdurchsuchung beim Verdaechtigen Ralf Spies absichtlich verkackt, weil der ein V-Mann war.

Das muss man sich klarmachen: am 27. Juli 2000 am Nachmittag der Bombenanschlag, und am 29. Juli 2000 die gleich 2 Mal fehlgeschlagene HD, [5]Video hier:

> Und seiner Einschätzung nach sei das eher ein „oberflächlicher Stubendurchgang“ als eine angemessene Durchsuchung gewesen.

War der damals bereits vorgewarnt? Nahm man damals schon "Rücksicht"? Gab es ueber Ralf Spies eine schuetzende Hand? War er ein V-Mann des Staatsschutzes?

Das war am 7.2.2017, diese sehr interessante Aussage des Chefermittlers: Der Staatsschutz der Polizei hat die Hausdurchsuchung beim Spies 2 Tage nach dem Attentat versaut.

Da hatte das Land NRW ein Problem… ein Agent provocateur der Polizei als Bombenleger?

Es folgte die behoerdliche Ablenkung,[6] nur 4 Tage spaeter im Spiegel: 11.2.2017

[7]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

PANORAMA Schlagzeilen | Wetter | DAX 11.774,43 | TV-Programm | Abo

Nachrichten > Panorama > Justiz > Rechtsextremismus > Düsseldorf: V-Mann arbeitete für mutmaßlichen Wehrhahn-Attentäter

V-Mann bei mutmaßlichem Wehrhahn-Attentäter

"Junkie, Dealer, Weiberheld"

Ein V-Mann des NRW-Verfassungsschutzes hatte nach SPIEGEL-Informationen engen Kontakt zum mutmaßlichen Bombenattentäter von Düsseldorf. Dennoch ließ der Dienst die Polizei über seine Quelle jahrelang im Unklaren.

Von Jörg Diehl und Fidelius Schmid

Ein V-Mann wurde geoutet, der nicht Ralf Spies heisst, sondern Andre M. :

> Doch dass es sich bei André M., einem Bekannten des Hauptverdächtigen S., um den V-Mann "Apollo" handelte, offenbarte das Innenministerium den nach dem Wehrhahn-Anschlag fieberhaft ermittelnden Polizisten und Staatsanwälten erst Jahre später. In einem Vermerk hielt die Kriminalhauptkommissarin S. der Düsseldorfer Polizei im Februar 2012 fest, dass der Zuträger des Geheimdienstes, André M., ein "Junkie, Dealer, Weiberheld und chronisch pleite" gewesen sei und von August 1999 bis Mai 2000 für den NRW-Verfassungsschutz spioniert habe.
>
> Allerdings halten sich in Sicherheitskreisen Zweifel, ob der Informant tatsächlich im Frühjahr 2000 abgeschaltet worden war. Ein V-Mann-Führer will sich nämlich auch später noch mit seinem Schützling getroffen haben: Er sei "zur Tatzeit" mit M. zusammen gewesen, der im Hafen Flugblätter verteilt habe, heißt es in dem Dokument. "Da die offizielle Zusammenarbeit bereits im Mai", vermerkte die Kriminalistin, "spätestens aber im Juni 2000 beendet war, darf der Umstand, dass man sich am 27. Juli 2000 traf, zumindest verwundern."

12 Jahre spaeter sei also herausgekommen, dass es im direkten Umfeld einen V-Mann des LfV gab, dessen Konterfei es als Phantombild bis in die Moskauer Metro schaffte, aber nicht mehr verfuegbar ist, weil die Polizei die Phantombilder entsorgte?

Da lachen ja die Huehner :)

Aber... es wirkt. Wie beim sabbernde Koeter vom Herr [8]Pawlov.

[9]Guckst Du hier:

[10]

„Der Verfassungsschutz führte einen V-Mann im direkten Unfeld des festgenommenen, mutmaßlichen Bombenlegers Ralf S.. Obwohl die Polizei bereits 2000 gegen Ralf S. ermittelte, wurde sie über den V-Mann erst zwölf Jahre nach dem Anschlag, im Jahr 2012, informiert. Der Verdacht der Behinderung der Polizeiermittlungen liegt nahe. Hier bahnt sich ein Verfassungsschutz-Skandal von ungeheurer Dimension an", so Maria Breczinski, Sprecherin von „NSU Watch NRW". Die Initiative begleitet den NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag.

Den roten Hering gierig verschlungen, war klar. Reizwort: "Verfassungsschutz". Sobald das Reizwort faellt wird losgesabbert.

Wie aus dem Lehrbuch der Desinformation. Reinhard Gehlen waere schon wieder begeistert.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/LO_Wehrhahn.jpg
2. https://www.lotta-magazin.de/ausgabe/online/der-d-sseldorfer-wehrhahn-anschlag
3. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=14
4. https://nrw.nsu-watch.info/sitzung-vom-2-februar-2017-zusammenfassung/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/09/anschlag-wehrhahn-2000-ermittler-leugnen-das-nsu-netzwerk/
6. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/duesseldorf-v-mann-arbeitete-fuer-mutmasslichen-wehrhahn-attentaeter-a-1133999.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-3.png
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Pawlowscher_Hund
9. https://www.nsu-watch.info/2017/02/verfassungsschutz-skandal-von-ungeheurer-dimension-pressemitteilung-von-nsu-watch-nrw-vom-11-02-2017/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage05-1.png

Ist Zschäpes Wahlverteidiger Borchert eine Flasche, wie der BR es nahelegt? **(2017-02-15 11:56) - admin**

Wenn man sich den Artikel des BR durchliest, dann hat ausgerechnet der Vertrauensanwalt Borchert seine Mandantin [1]vollends reingeritten.

[2]

Nein, es geht nicht um die U-Haft, wie Zschäpe sich da benimmt, es geht um das hier:

[3]

Dr. Norbert Nedopil

Nedopil hatte Zschäpe im Frühjahr 2015 untersucht, als sie sich in einer schweren psychischen Krise befand und deshalb mehrfach Prozesstage abgesagt werden mussten. Im Gegensatz zu Saß, dem Zschäpe jegliches Gespräch verweigerte, stand die Angeklagte damals Nedopil Rede und Antwort. Auf Drängen ihrer Altverteidiger, mit denen sie sich mittlerweile überworfen hat, wurde das Gutachten bislang nicht im Prozess thematisiert. Das tat nun heute ausgerechnet ihr Neuverteidiger Borchert.

Nebenklage-Anwalt Sebastian Scharmer nutzte die Gelegenheit, beantragte eine Kopie des 17-seitigen Gutachtens, und zitierte anschließend fast schon genüsslich aus den Ausführungen Nedopils. Sie belegen in vielem genau das belegen, was Prof. Saß bislang nur schlussfolgern konnte aus der Beobachtungen der Angeklagten.

Belastend ist es, die Fassade zu wahren

Etwa dass sie sich bewusst hinter ihrem Laptop versteckt, dass sie den Prozess zwar als große Belastung empfindet, aber damit nicht etwa meint, dass es für sie belastend sei, mit den schrecklichen Taten des NSU konfrontiert zu werden, sondern, dass sie ständig gezwungen sei die Fassade zu wahren.

Beate Zschäpe

Und Zschäpe schilderte gegenüber Psychiater Nedopil ausführlich, wie sie versucht, ihre Anwälte anzuleiten und zu kontrollieren – was dem Selbstbild Zschäpes, die sich in ihren schriftlichen Erklärungen vor Gericht als abhängig und unmündig dargestellt hat, diametral widerspricht. Ein Manöver, das zur Entlastung Zschäps dienen sollte, hat sie nun also womöglich erst recht belastet.

Das ist ein sehr belastendes Gutachten, und Borchert höchstselbst brachte es in den Prozess ein.

Warum? Um seiner Mandantin das "lebenslänglich mit Zuschlägen" zu garantieren?

[4]

1294

Der BR-Bericht begeisterte die Einfältigen:

[5]

Selberdenker sehen das etwas anders: [6]Shoutbox des Forums

[7]

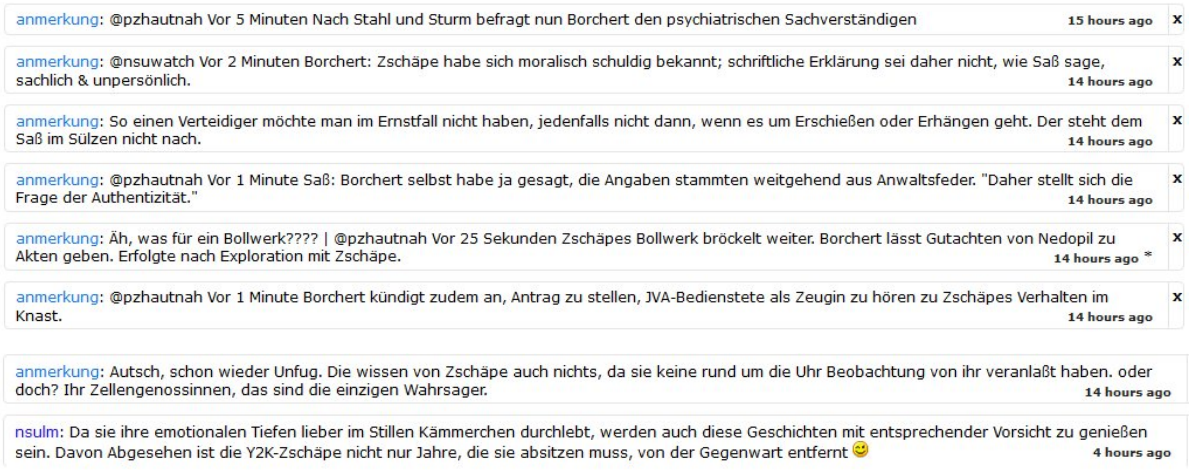

Zschäpe weiss angeblich von den Verbrechen nur vom Hörensagen, (weil die Uwes ihr das erzaehlten), so ihr "Geständnis" vom Dez. 2015.

Zschäpe war nie dabei, und die Uwes bekam das BKA an keinen einzigen der 27 Tatorte heran, es gibt nirgendwo Spuren.

Sehr wahrscheinlich schob man 2 Leichen ungeloeste Verbrechen unter, nicht nur Bankraube mit ganz anders aussehenden Phantombildern, sondern auch Morde etc.

Zschäpe will den Paulchen-Panther-NSU-Film nie gesehen haben, bevor er im Gericht vorgeführt wurde.

Wenn Zschäpe eine Fassade aufrecht erhalten muss, dann die des nicht laut Loslachens, angesichts dieser Farce im OLG München kann man nur lachen oder weinen, ernstnehmen kann man die peinliche Schau dort

schon lange nicht mehr.

> [8]Wie linke Netzwerke sowohl die Wikipedia als auch die GEZ-veroeffentlichte Meinung verbiegen
>
> Der neue Film über die Wikipedia und das Netzwerk dahinter „ZENSUR“, von Markus Fiedler und Frank Michael Speer ist der zweite Teil, der der Frage nachgeht, wie Zensur und Meinungsmanipulation betrieben wird.

Off topic?

Keineswegs. Ganz im Gegenteil.

1. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-verhandlungstag-346-170214-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/borchert.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-4.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/borch1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/kaddi3.png
6. http://nsu-leaks.freeforums.net/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage08-2.png
8. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/15/wie-linke-netzwerke-sowohl-die-wikipedia-als-auch-die-gez-veroeffentlichte-meinung-verbiegen/

Senat liest Dokument zu DNA-Funden in fingerabdruckfreier Garage vor (2017-02-15 20:00) - admin

Wie funktioniet die Desinformation linker Netzwerke?

Dazu gab es heute eine Empfehlung, in Form eines Videos.

https://youtu.be/mISCohljXxk

> [1]Die Netzwerke machen die Fake News bzw. sie machen die stark linkslastige veroeffentlichte Meinung.

Wie geht das, ganz konkret, wie machen die das?

So:

[2]

Es gab keine Fingerabdruecke in der inszenierten Bombenwerkstatt in Jena, es gab nur altes Zeug darin, und DNA gab es nur in Form von mutmasslich drapierten Zigarettenkippen. Nachgefunden hat man offenbar TNT, der Spuerhund fand nur Boeller, es gab keine Fotos der Uwes/des Trios an/in der Garage, trotz Beschattung durch den VS...

Nachlesbar ist das anhand der Akten, der Durchsuchungsliste, und nachlesbar ist das mit den fehlenden Spuren auch im Abschlussbericht NSU-Ausschuss Erfurt 1.

Das hier ist [3]grobe linke Desinformation:

> Die Richter _innen verlasen Dokumente zu #DNA Spuren Beate Zschäpes und Uwe Böhnhardts in der Garage #Jena 1998. #nsu

Desinformaion, sehr subtil. Es gab dort nichts, aber es haette was dort sein muessen, und das steht auch in den verlesenen Dokumenten.

.

Mancher mag entgegnen, das seien doch Peanuts, und da hat derjenige sogar recht.

Aber es sind die endlos vielen kleinen Manipulationen, welche in der Summe die Gehirne waschen.Bei den linksextremen, antideutschen Netzwerken, dort ist der Hirnttod bereits klar erkennbar eingetreten.

NSU-Idiotie im Endstadium. Tragisch. Heilung ausgeschlossen.

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/15/wie-linke-netzwerke-sowohl-die-wikipedia-als-auch-die-gez-veroeffentlichte-meinung-verbiegen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/garage-dna.png
3. https://twitter.com/nsuwatch/status/831819222179254272

NSU-Psycho: die schwere moralischer Schuld (2017-02-16 09:00) - dieanmerkung

[1]

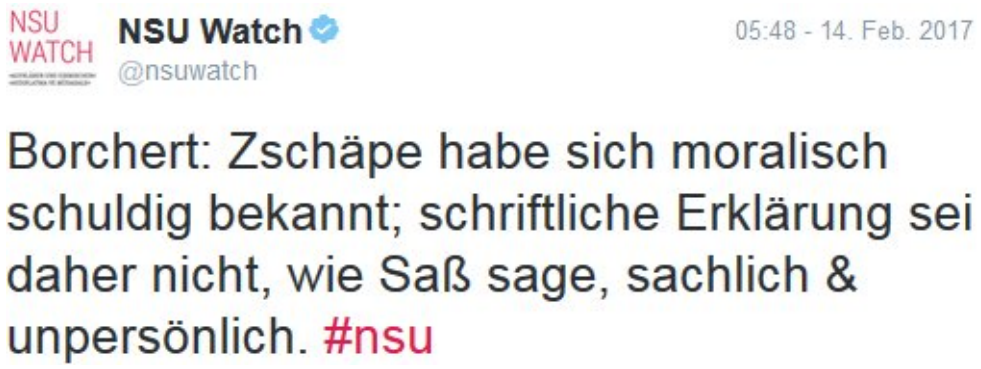

Borchert: Zschäpe habe sich moralisch schuldig bekannt; schriftliche Erklärung sei daher nicht, wie Saß sage, sachlich & unpersönlich.

Aha, und was steht auf das Bekenntnis moralischer Schuld?

Ein Strafverteidiger sollte es besser wissen. Im Strafverfahren geht es nicht um Sündenhandel, Ablaß auf moralische Verfehlungen, Schuld und Sühne, sondern ausschließlich um die Feststellung der [2]Schuld im strafrechtlichen Sinne. Meistens. Moral kommt in der strafrechtlichen Schuld nicht vor.

Somit beweisen die auf der Bühne des OLG-Stadls agierenden Psychos einmal mehr, daß es um einen Rufmord- statt Mordprozeß geht, wenn sich nun selbst einer der Verteidiger-Darsteller als Mitglied der Glaubens-gemeinschaft NSU outet. Im Grunde sind sie Mitglieder einer religiösen Sekte, die dem Nazi-Fetisch frönen, indem sie ihn exorzieren wollen. Wie in allen Sekten üblich, ist das Druckmittel der Wahl die Moral.

Zschäpe ist moralisch schuldig.

Und ich bin moralisch schuldig, das Merkel immer noch an der Macht ist.

Ihr [3]Vollpfosten habt einfach nur ein Rad ab, das ist alles.

Da Maxl beim Reinklappern des Textes begeisterte Anfeuerungsrufe von sich gab, sei anhand einer ornithologischen Langzeitbeobachtung das Wesen eines Knast-Psychos erläutert. Es standen leider nur Einzelbeobachtungen zur Verfügung. Persönliche Gespräche hat er verweigert.

1. Die Zelle von Maxl steht immer offen, so daß er selber entscheiden kann, wann und in welchem Umfang er Hofgang macht. Auf dem Hof sind ein paar Fitneßgeräte (Bimmelglöckchen) aufgebaut, die er nutzen kann. Feldumschwung am Reck usw. kann er auch. Macht er selten. Bei guter Führung gibt es Badewanne. Er darf in den pool. Was er kurz vor Abfassen dieser Zeilen auch tatsächlich getan hat.

2. Man fügt sich seinem Schicksal. Gefressen wird, was auf den Tisch kommt. Der Hunger treibts nein, und damit ihn in den Käfig. Dann ist auch Einschluß. Die Nachtruhe erfolgt in der Zelle.

3. Das ist der wesentliche Unterschied zu früher. Maxl ist genügsam geworden. Er hat sich mit seinem

Schicksal abgefunden und bekommt keine panische Angst mehr, wenn man an die Zellentür kommt. Sitzt er drin, in seinem Käfig, bleibt er sitzen und schaut interssiert zu, was Phase ist. Maxl ist auch nur eine Gewohnheitstier. So, wie ein Elefant, nur kleiner. Er weiß die Routinen, die ihm das Leben erleichtern, inzwischen zu honorieren. Frisch zubereitetes Essen ans Bett heißt für ihn, alsbald die Zelle aufzusuchen. Feierabend ist. Einschluß.

4. Eines hat er sich bewahrt. Seine Feindschaft zu den Knastwärtern. Nix da mit Kumpelei. Er geht nicht auf die Menschen zu, die ihm nur Gutes antun wollen. Diese gesunde Distanz zu seinen Feinden hat ihm bisher gute 8 Jahre Leben eingeracht. Bisher hat er noch jeden Kampf gewonnen.

5. Das einzige Zugeständnis, das er macht, ist, sich das Leben retten zu lassen, wenn er mal wieder eine Bruchlandung hingelegt hat, da er flugunfähig ist. Daß er nicht fliegen kann, hat ihm noch keiner verraten.

Fazit: Bei Maxl sind noch alle Instinkte intakt, die ihm zu einem langen Leben verhelfen. Er wehrt sich, wenn ihm was gegen den Strich geht. Er ist immer auf Wacht für seinen Seelenfieden, auf der Hut (siehe Überwachungsfoto). Auch wenn er lebenslänglich hat.

Der Nedopil hat sie gestaendnisbereit gequatscht...
Fatalist, 15.02.2017

Richtig. Zeitlich gesehen kommt das sehr gut hin.

Zschäpe kam einfach mit dem eklatanten Widerspruch der vor Gericht dargebotenen Märchen und ihrem eigenen erleben nicht mehr klar.

Was sie weiß, darf sie um ihres Überlebens Willens nicht erzählen. Hat sie dem Nedopil sicher auch nicht. Eher nur angedeutet, daß sie den Verhandlungsmüll nicht erträgt.

Nedopil: Sie müssen mir schon glauben. Ich habe da jahrzehntelange Gerichtserfahrung. Egal, was passiert ist, aus der Anklage kommen sie nicht ungeschoren raus. Tun sie was, um sich wieder runterzuholen.

Lösung. Psychische Entlastung im Sinne der Anklage. Die kam dann mit Grasel und Borchert, die die Anklage leicht umformuliert haben.

Man muß immer wieder betonen, daß Zschäpe bisher keine Einlassungen vor Gericht gemacht hat. Zwei drei Belanglosigkeiten seien da außen vor.

Mit Stand von heute würde ich behaupten wollen, Heer, Stahl und Sturm waren doch die besseren Verteidiger und haben die richtige Strategie gefahren.

Grasel und Borchert kamen via Nedopil. Im Grunde hat das Borchert mit dem Antrag rausposaunt. Daher weht also der Wind.

Solche Verteidiger möchte man im Ernstfall nicht haben, jedenfalls nicht dann, wenn es um Erschießen oder Erhängen geht.

[4]

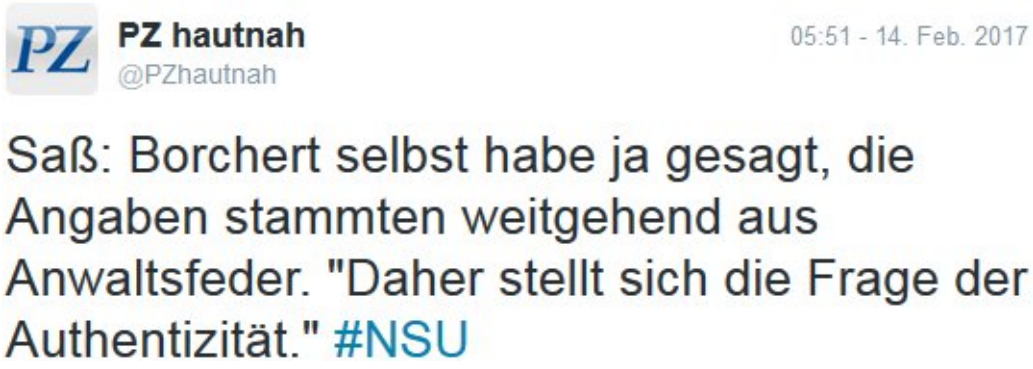

Saß: Borchert selbst habe ja gesagt, die Angaben stammten weitgehend aus Anwaltsfeder. "Daher stellt sich die Frage der Authentizität."

Das Problem, das sie alle haben. Sie wissen, daß Zschäpe nichts weiß und nicht mal postfaktisch sondern nur nullfaktisch agieren kann. Deswegen die ganze Eierei und ihre Vorträge als Verteidiger. Wenn Zschäpe zu reden anfinge, würde das schnell auf eklatante Widersprüche hinauslaufen, da sie keine gelernte Schauspielerin ist, die ihre Texte für die Vorstellungen fehlerfrei auf der Rille hat. Sie würde ständig mit ihrem Nichtwissen kollidieren.

Dann kann man auch gleich noch die Krankenakte herbeiziehen, damit wir wissen, welche Pillen sie bekommt. Die blauen oder die gelben. Zschäpe wurde psychiatrisch begutachtet, heißt es. Das ist etwas anderes als psychologisch. Der Psychiater darf die Pillen verordnen bzw. empfehlen. Ein Psychologe weiß, daß es Lutschbonbons geben soll, die einem das Leben leichter machen.

Nedopil hat sie weichgeklopft. Ehe das in den Amtsabläufen eingetaktet und eingepreist war, dauerte das eben etwas. Deswegen die bleierne Zeit und das vorsichtige Tasten, wie weit man mit dem von den Anwälten erfundenen "Geständnis" gehen kann, ohne den Bogen zu überspannen.

Zschäpe ist die permanent im Gerichtssaal lauernde Gefahr, daß die Bombe eines Tages doch noch hochgeht. In einem Satz. Laut und deutlich gesprochen, so daß es auch alle verstehen. Dann sollten sich auch alle an die vereinbarten Spielregeln halten. Maxl z.B. testet regelmäßig die Fluchtmöglichkeiten aus, auch wenn er in einem sehr komfortablen Gefängnis lebt. Er hat auch keine Bedenken, dies zu kommunizieren, wenn ihm so ist. Warum sollte es bei Zschäpe anders sein?

1. https://twitter.com/nsuwatch/status/831500316705169409
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Schuld_(Strafrecht)
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/15/ist-zschaepes-wahlverteidiger-borchert-eine-flasche-wie-der-br-es-nahelegt/
4. http://twitter.com/PZhautnah/status/831501147022225409

Schundliterat der SZ, Update: KKK, NSU, Trump, und Professor auch noch (2017-02-16 19:00) - admin

Eines der Hauptthemen beim bloggenden Informatiker [1]Danisch ist die Verbloedung der Gesellschaft durch linke Universitaeten, Grosswaschmaschinen zum Entfernen des gesunden Menschenverstandes, immer wieder lesenswert. Danisch beklagt mehrmals pro Woche die grassierende Verdummung, die nicht folgenlos bleibt, da diese linken Verwirrten neue linke Verwirrte zu Tausenden jaehrlich produzieren, welche dann als Journalisten etc. die veroeffentlichte Meinung (und die Wikipedi, Sie erinnern sich?) verbiegen.

Musterbeispiel solcher Verbloeder-Kreisläufe: Die FU Berlin, und ihr SZ-Schundliterat, der nach langjaehriger Volksverdummung bei der Alpen-Prawda nun mehr Professor wurde, also neue Generationen linksbekloppter Journalisten ausbildet, und auch noch verdummende Buecher schreibt: [2]Tanjev Schulz.

Aus einem SZ-Schundliterat wurde ein Professor. Kreislaufwirtschaft der Verbloedung.

[3]Schundliterat der SZ als Verschwörungstheorietheoretiker

von *Die Anmerkung*

—–

Tanjev Schultz ist einer der Schundliteraten der Sudeldeutschen Zeitung, der sich nun auch [4]als Verschwörungstheorietheoretiker versucht.

Das Jahr ist geradezu noch jungfräulich, presselügnerisch unverbraucht, da wird noch am späten Abend des ersten Tages der Schundliterat der Süddeutschen in den Ring geworfen, um als erster den erlaubten Diskursclaim für den Fortgang in der NSU-Debatte abzustecken. Er liefert ein Papier ab, daß bei einem strengen Mentor an der Journalistenschule mit dem Hinweis in den Papierkorb befördert worden wäre, er möge sein nicht vorhandenes Talent lieber als Bockwurstverkäufer verschleudern. Als Nachfolger von Leyendecker auf dem Markt der Verschwörungstheorien habe er keine Chance. Als Billiglohnschreiber kann Schultz nicht anders.

Theoretiker

Dunkle Mächte

Wer steckt wirklich hinter den NSU-Morden? Oder der Flüchtlingskrise? Verschwörungstheorien boomen – das hat Folgen für das Klima im Land

VON TANJEV SCHULTZ

Kaum hatte Beate Zschäpe ihre Version der NSU-Geschichte verbreitet, meldeten sich die Verschwörungstheoretiker zu Wort. „Ganz klar, das war ein Deal“, verkündete Jürgen Elsässer in seinem Durchblicker-Magazin *Compact*. Zschäpe wolle sich reinwaschen, bestätige aber „ansonsten die Verschwörungstheorie der Bundesanwaltschaft“. Erheblicher Druck sei auf die Angeklagte ausgeübt worden; „gut möglich, dass ihr noch mal die Instrumente gezeigt wurden“. Schließlich seien schon andere Zeugen eines seltsamen Todes gestorben. Vermutlich sei Zschäpe mit ihrem Kind „weichgekocht“ worden, ihrem „kleinen Geheimnis“. Klar, dass *Compact* dieses Geheimnis kennt, während die naive und manipulierte Öffentlichkeit Beate Zschäpe weiterhin für kinderlos hält.

All das wäre nicht der Rede wert, würde das ständige Geraune und Gemunkel von Ideologen und Konspirologen nicht derart grassieren, dass es allmählich das Fundament öffentlicher Diskurse angreift. Das liegt nicht nur am Internet und den sozialen Medien, die wilde Geschichten über die Leute regnen lassen wie Kamellen beim Karneval. Das Misstrauen, wem man überhaupt noch etwas glauben kann, ist weit hinein in die sogenannten bürgerlichen Schichten eingedrungen. Und das nicht völlig zu Unrecht: Haben der Staat und seine Behörden im NSU-Fall nicht unfassbar versagt? Und jetzt soll man den Beamten ihre Beteuerungen abnehmen? Zeigen die Enthüllungen des Whistleblowers Edward Snowden denn nicht, dass die Angst vor einem konspirativen Staat keineswegs nur der Paranoia irgendwelcher Spinner entspringt? Und hat nicht, wie nach und nach ans Licht kommt, auch der deutsche BND viel mehr spioniert, als er und die Regierung zugegeben haben?

Die Welt scheint immer hinterhältiger und komplizierter zu werden. Wer hat wen beschossen – und warum? Ob auf der Krim oder in Syrien, im Krieg arbeiten alle Seiten mit Propaganda und Desinformation. Griechenland-Pleite, Flüchtlingskrise, Klimakatastrophe: Wer kennt schon alle Hintergründe und die geheimen Deals der Mächtigen? Verschwörungstheoretiker greifen solche Gefühle von Ohnmacht und Unsicherheit auf. Sie versprechen Klarheit und Orientierung. Und den Mut zur Wahrheit, der anderen angeblich fehlt.

„Krisenzeiten sind Verschwörungszeiten“, sagt der Historiker Wolfgang Wippermann. Viele Menschen würden die Moderne mit ihren Zumutungen als bedrohlich empfinden. In seinem 2007 publizierten Buch „Agenten des Bösen“ hat Wippermann fünf große Krisen- und Verschwörungsepochen seit dem Mittelalter identifiziert. Die bisher letzte habe mit den Anschlägen auf Amerika vom 11. September 2001 begonnen. In manchen Kreisen – nicht nur bei Rechtsradikalen – ist wider alle Fakten die Idee sehr populär, die USA (respektive „die Juden“) hätten den Angriff vom 11. September selbst inszeniert.

In Deutschland haben der NSA- und der NSU-Komplex dem verschwörungstheoretischen Denken in den vergangenen Jahren einen weiteren Schub gegeben. Da Nachrichtendienste nun einmal überwiegend im Geheimen operieren und viele ihrer Skandale unbestreitbar real sind, fällt es den Gauklern und Munklern leicht, das Publikum mit diesen Themen für sich zu gewinnen. Waren nicht bei einem NSU-Mord in- und ausländische Agenten am Tatort? Und war der Suizid der Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nicht in Wahrheit eine mörderische Vertuschungsaktion der Geheimdienste?

Wer die Details kennt, kann solche Reden ins Reich der Legenden verweisen, aber wer kennt die schon. Verschwörungstheoretiker geben ohnehin nie Ruhe; mit Fakten braucht man ihnen nicht zu kommen. Sie haben immer noch ein paar andere Details auf Lager. Sie finden immer neue Wege, ihre Geschichten zu stricken. Dabei ignorieren sie keineswegs sämtliche Grundregeln wissenschaftlichen oder journalistischen Arbeitens. Es ist typisch für sie, dass sie einige dieser Regeln sogar übererfüllen, wie der Erfurter Philosophie-Dozent Karl Hepfer in seinem vor Kurzem erschienenen Buch über Verschwörungstheorien („Eine philosophische Kritik der Unvernunft“) analysiert: Ihre Erklärungen seien fast immer „vollständiger“ als die der offiziellen Version. Wer seriös argumentiert, kann meistens nicht alles erklären, es bleiben Ungereimtheiten und Lücken – und diese füllen Verschwörungstheoretiker mit ihren Konstruktionen auf.

Die Bereitschaft, an diese Konstruktionen zu glauben, nehme zu, sagt Hepfer. Zu jeder Meinung, auch zur absurdesten, könne man heutzutage eine Gemeinschaft finden, die einen darin bestärke. Es gebe eine Sehnsucht nach einer absoluten Sicht auf die Welt, die ihn an die Mentalität im Mittelalter erinnere, sagt Hepfer. Was das für das soziale Klima der kommenden Jahre bedeute? Nicht Gutes, befürchtet er: „Je größer die Bereitschaft der Leute wird, hermetischen Denksystemen zuzuneigen, desto garstiger wird es.“

Verschwörungstheoretiker sichten Daten voreingenommen, sie verschleiern Quellen, sie arbeiten mit Zirkelschlüssen. Und überall dort, wo andere nur Zufälle und die üblichen Widersprüche des Lebens sehen, wittern sie angeblich zwingende Verbindungen und Kausalitäten. Erfolg haben sie damit, weil der Zufall dem Menschen generell suspekt ist. In jedem steckt ein kleiner Verschwörungstheoretiker; es fällt dem Menschen schwer, Unschärfen zu ertragen. Bei komplexen Kriminalfällen ist man schnell geneigt, allem, auch dem scheinbar Nebensächlichsten, eine tiefere Bedeutung beizumessen.

Je schwerer und spektakulärer das Verbrechen, desto eher sind viele bereit, eine starke und finstere Macht als Drahtzieher zu vermuten. Die Täter, die der Öffentlichkeit präsentiert werden, gelten nur als Marionetten oder Bauernopfer, während die echten Täter und Auftraggeber ungeschoren davon gekommen seien. Im NSU-Fall bieten sich als dunkle Mächte im Hintergrund die Geheimdienste geradezu an. Sie sind schließlich darauf spezialisiert, Spuren zu verwischen und falsche Fährten zu legen. Das ist für Verschwörungstheoretiker sehr praktisch. Alle Fakten, die zu ihren Theorien nicht passen, lassen sie an sich abperlen. Denn natürlich wurden diese Fakten von den Agenten des Bösen besonders geschickt manipuliert.

Kompliziert wird es dadurch, dass das Etikett „Verschwörungstheorie“ bisweilen auch eingesetzt wird, um sinnvolle und notwendige Fragen und Zweifel zu diskreditieren. Natürlich darf die Öffentlichkeit nicht alles unkritisch hinnehmen, was ihr von staatlichen Stellen präsentiert wird. Und für dubiose Machenschaften der Geheimdienste gibt es viele gute Quellen, nicht alles ist eine Erfindung unseriöser Erzähler. Dass V-Männer des Verfassungsschutzes vor Polizeirazzien gewarnt worden sind, ist zum Beispiel ziemlich gut belegt. Etliche Aussagen und Indizien deuten darauf hin, dennoch sagte ein Beamter vor einem der NSU-Untersuchungsausschüsse, er verweise das ins Reich der Verschwörungstheorien“. Und solche Theorien „gehören in den Bereich der Schundliteratur“.

Manchmal ist das, was als Verschwörungstheorie beschimpft wird, leider die ungeschönte Wahrheit. Doch oft ist es wirklich nur Schund – den viele Leute recht unterhaltsam finden. Davon profitiert jetzt der Krimiautor Wolfgang Schorlau, der einen Bestseller über den NSU-Fall geschrieben hat („Die schützende Hand“). Sein Buch vermischt ungehemmt Fakten und Fiktion, behauptet aber kühn, es gehe um die Suche nach Wahrheit. Er halte seine Darstellung für „deutlich realitätstüchtiger“ als die offiziellen Bekundungen, sagt Schorlau. Dabei verkauft er den Lesern nur mit billigen Mitteln eine Liebhaber-Legende der Verschwörungsszene, dass Mundlos und Böhnhardt sich nicht selbst erschossen haben. Ihr Tod und der ganze NSU seien in Wirklichkeit Teile eines großen „Staatsverbrechens“. Rechte wie Linke lesen so etwas immer gerne.

Das war Anfang 2016.

2017 ist alles noch viel schlimmer, aber lustig ist es immer noch:

https://www.youtube.com/watch?v=k8mVp4GS3os &feature=youtu.be

> vom 13.2.2017, zu 100 % linkes daemliches Gelaber ohne Substanz. V-Mann Carsten "Piatto" Szczepanski sagte am OLG Muenchen im NSU-Prozess aus, ab 1991 Spitzel gewesen zu sein, also 3 Jahre frueher als offiziell gesagt wird, aber niemand fragte nach, "fuer wen denn bitte?"
>
> Auch nicht Tanjev Schulz, der fuer die Sueddeutsche im Saal sass. Sehr wahrscheinlich war Piatto in seiner KKK-Zeit in Berlin 1991/92 bereits V-Mann. Wessen V-Mann? CIA, FBI, BfV?
>
> Linke Journalisten schreiben dumme Buecher, die in linksgestrickten Sendungen besprochen werden... Trump ist schuld, schon klar :)

Es geht immer noch duemmer. Linke Netzwerke als Macher einer verbloedeten veroeffentlichten Meinung, mit

Zwangsgebuehren gemacht. [5]sicherungskopie Vimeo

Besserung ist nicht in Sicht. Im Gegenteil...

1. http://www.danisch.de/blog/
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Tanjev_Schultz
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/04/schundliterat-der-sz-als-verschwoerungstheorietheoretiker/
4. http://www.sueddeutsche.de/politik/verschwoerungstheorien-dunkle-maechte-1.2802981
5. https://vimeo.com/204303850

Erneutes Gastspiel der BfV-Praesidenten, diesmal im Bundestag (2017-02-16 23:00) - admin

So erfolgreich war der Gastauftritt der beiden BfV-Vorturner in Sachsen Ende Januar 2017, dass[1] die Tournee ausgeweitet wurde:

[2]

Die Befragung vor knapp 3 Wochen in Dresden war ein Witz, und die heute in Berlin wird sicher ein ebensolcher. Wie bereits in Dresden wird erneut niemand Interessantes berichten…

[3] #NSU Sachsen: 2 BfV-Praesidenten an einem Tag

Der eine stolperte ueber die Aktenvernichtungen des Axel Minrath aka Lothar Lingen, der andere verdankt ihm quasi den Job. Herr Fromm und Herr Maassen, [4]beide in Sachsen zu Gast.

[5] #NSU Sachsen: 2 BfV-Praesidenten an einem Tag – Teil 2

Sie koennen diesen Blogbeitrag locker auslassen.

Sollte es Interessantes gegeben haben, [6]dann nur nichtoeffentlich.

Genau so wird es wieder laufen: Sollte es Interessantes gegeben haben, dann nur nichtoeffentlich.

[7]Michael See, der BfV-Spitzel…

[8]

Nichtöffentliche Zeugenvernehmung:

Aufruf 9.30 Uhr

M. S.
(Beweisbeschluss Z-203)

Andre Kapke hat Sees Aussagen abgestritten. Fehlt im Artikel.

1306

.

Beachten Sie vor allem die gute Koordinierung zwischen den inflationaeren NSU-Ausschuessen, welche Doppelvorladungen wirksam verhindert. Oder auch nicht.

[9]Die Geheime Staatspolizei ist ebenfalls vorgeladen. Michael Thur, der eigentlich Einsiedel heisst, war das nicht so? Bekomm ich nicht mehr zusammen...

Heinz Fromm
(Beweisbeschluss Z-157)

Dr. Hans-Georg Maaßen
(Beweisbeschluss Z-158)

M. T. (LKA Berlin)
(Beweisbeschluss Z-205)

[10]

Thur war jedenfalls V-Mann-Fuehrer, und hatte mit [11]Nick Geger, mit Thomas Starke und mit weiteren Spitzeln zu tun.

Details:

> [12]“TODESLISTEN” DES NSU: WER UND WIE? TEIL 3
>
> Das ganze Theater ging wohl nur darum, von Starke und den Jenenser V-Leuten des Berliner LKA-Staatsschützers Michael Einsiedel abzulenken.Einsiedel war der V-Mann-Führer von Thomas Starke, ab ca. 1995,
>
> wie auch der oben genannten V-Leute, mit oder ohne „helfende Kollegen“, das ist nicht bekannt.Starke brachte als Spitzel „das TNT“, und er versteckte auftragsgemäß das Trio BMZ nach der Flucht in Chemnitz.
>
> Genau so sind unsere Informationen.

Es gaebe da also viele viele Fragen... sehr gefaehrliche Fragen.

> Voraussichtlich kurz wird der Ausschuss im Anschluss den Zeugen M.T., Kriminalhauptkommissar des Landeskriminalamtes Berlin, zu weiteren möglichen Querverbindungen zwischen V-Personen und dem NSU-Umfeld befragen. (fza/10.02.2016)

Kurz befragen?

LOL. Fuer diesen Zeugen brauchte man ein ganzes Jahr, mindestens, und eine Arrestzelle fuer die Beugehaft. Oder man hat uns da Bloedsinn erzaehlt, sowas kommt vor.

1. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw07-pa-nsu/492646
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/deave.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/30/nsu-sachsen-2-bfv-praesidenten-an-einem-tag/
4. http://www.mdr.de/sachsen/nsu-untersuchungsausschuss-vernehmung-verfassungsschutz-praesident-102.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/31/nsu-sachsen-2-bfv-praesidenten-an-einem-tag-teil-2/
6. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1040294.nsu-ausschuss-in-sachsen-vernimmt-maassen.html
7. http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-ausschuss-ex-neonazi-koennte-verfassungsschutz-praesidenten-in-bedraengnis-bringen-25743188
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-5.png
9. http://www.bundestag.de/blob/492532/68f0401687d4528ded9b7bb5f28bffee/to_49-data.pdf
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage02.png
11. https://www.vice.com/alps/article/ehemaliger-neonazi-v-mann-wird-nach-eigener-aussage-vom-lka-bedroht-nick-greger
12. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/10/17/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-3/

#NSU: linke Aktenphobie (2017-02-17 09:00) - dieanmerkung

[1]

Die weit verbreitetste Krankheit unter linken NSU-Aufklärern, den einzig wahren und echten, als den Paus und Königs und Binningers … Also all diese Linken von ganz links bis hin zu den [2]extremen Drexler-Ultras haben die gleiche Krankheit. Sie haben Aktenphobie. Ob sie daran auch leiden, ist nicht überliefert, in vielen Fällen schaut es aber so aus.

Wenn man Kriminalfälle aufklären möchte, um nichts anderes geht es in den unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten und bis heute nicht aufgeklärten Fällen, dann gibt es nur zwei Wege. Entweder darf die Kriminalpolizei diese Fälle aufklären, dann sollte sie sich an die Arbeit machen. Oder die einzig wahren und echten NSU-Aufklärer machen das. Dann müssen sie sich in den Ermittlungsakten umtun, diese fachkundig erkunden lassen, daraus die Täter extrahieren, um dann ein SEK auf Hausbesuch zu schicken.

Alles andere ist Nazipropaganda oder rechtswidrige Spionage. Man muß sich also fragen, was die Ausforschung von Kennverhältnissen bis dato zur Verbrechensaufklärung beigetragen hat? Nichts, nado, nix, Null. Die deutsche Linke hat bis zum heutigen Tag keinen verifizierbaren Beitrag zur Aufklärung der Kapitalverbrechen

geleistet.

Auch wenn Gabriele Muthesius bemüht ist, sich von dieser Linken etwas abzusetzen, hat auch sie genau das gemacht, was alle vor ihr machten und woran alle scheiterten.

Sie stellt die Existenz des NSU nicht in Frage. Sie will den Gottesbeweis nur anders erbringen als die bisher daran Gescheiterten.

Dass gravierende Indizien dafür sprechen, dass Menzel schon zum Zeitpunkt seines Eintreffens in Stregda über detailliertes Vor-, respektive Täterwissen zum Tatort Wohnmobil verfügt haben muss, ist im Rahmen der Blättchen-Veröffentlichungen zum NSU-Komplex bereits thematisiert worden.

Nö. es gibt keine Indizien, die für eine solche These sprechen. Es gibt schon gar keine, die Menzels Täterwissen zum Tatort Wohnmobil nahelegen. Wenn Menzel Täterwissen hätte, hieße das, die Mörder kamen aus der Polizei oder aus der Polizei nahestehenden Kreisen wie dem Geheimdienst-, Rocker- oder OK-Milieu.

Das ist alles linkes Geschwurbel. Menzel muß auch kein Vorwissen gehabt haben. Dienstauftrag reicht. *Fahr da hin und bring das in Ordnung*.

Hätten die Autoren die Akten gelesen, dann wüßten sie, daß es keine Beleg dafür gibt. Erst weit später erklären sie es dann richtig. Das einzige, was Menzels miese und fiese Rolle in jenen Tagen erklärt, ist sein merkwürdiges Verhalten als Ermittlungsleiter und die später vollzogene Belobigung in Form einer soliden Beamtenstelle im Thüringer Innenministerium.

Der Autor dieses Posts hatte diese Ahnung bereits am [3]8.11.2011a, nach der berühmten Pressekonferenz. Man erkennt nunmal die Schweine am Gang, wenn man [4]jahrzehntelang mit solchen zu tun hatte. Bei Marx und Co. hat es ewig gedauert, bis sie diesem Blender auf die Schliche gekommen sind. Frau Marx von der SPD hat nicht umsonst einen Rochus auf Menzel und würde, wenn sie könnte, höchstpersönlich im dunkelsten Verlies der Feste Wartburg den Umschluß durchführen, nur um die Klappe der Zellentür zu öffnen, ihre Nase reinzuhalten und Menzel eine Gute Nacht zu wünschen. Ja, so ist die Frau Marx drauf. Und nicht nur die.

Leute… Wir wollen euch mit den [5]Belanglosigkeiten der Blaettchenschwurbler nicht langweilen. Nun geht es stramm durch deren Text.

Ein zentraler Punkt dabei: Laut polizeilichem Einsatzverlaufsbericht zum 04.11.2011 wurde um 23:11 Uhr an diesem Tage im Wohnmobil eine Pistole Heckler & Koch, Modell P 2000 sichergestellt.

Jein. Es geht um das [6]Paradoxon der Heilbronner Dienstwaffen. Der Zentrale Punkt dabei ist, daß Hoffmann eine P10 identifiziert hat. Das hat er klar, laut und deutlich, mehrfach so vor dem TPUA ausgesagt. Wer das im Waffenspektakel unterschlägt, führt Böses im Schilde oder hat die Problematik nicht verstanden.

Es kommt eine weiterer wesentlicher Punkt hinzu. Menzel hat dem ermittelnden Staatsanwalt den Fund dieser beiden Waffen verschwiegen. Die vor dem TPUA salopp herausgerotzten Antworten waren ein Affront für die Anwesenden, hatte aber keine Konsequenzen. Warum verschweigt er zwei Waffen vor der Staatsanwaltschaft? Nun, weil er keine zwei hatte. Auch am 7.11. noch nicht.

Warum sollte Menzel, der nach eigener Aussage in den zehn Jahren zuvor zu keinem Zeitpunkt in die Fahndung nach dem Trio Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe involviert gewesen war[9], von dritter Seite mit Täterwissen gebrieft worden sein?

Wer sagt, daß es an dem war? Die Bescheidwisser wären schön blöd gewesen, wenn sie Menzel mit Täterwissen impfen. Menzel hatte kein Täterwissen, sonst hätte er sich irgendwann gravierend verplaudert. Menzel hatte eine Aufgabe, die er auch ohne Täterwissen durchzog. Zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Bis zu jenem Versprecher auf der Pressekonferenz. Und schon wurde er von der Aufgabe entbunden. Menzel hatte eine Dienstwaffe zu wenig rapportiert. Die Schwaben richteten nach und ließen die zweite Waffe für die Medien nachfinden. Am. 9.11. war dann alles gegessen. Die Entscheidungen waren gefallen. In Zwickau fand der Parallelteil der Veranstaltung statt.

Hinzu kommt das gesamte Chaos mit der INPOL-Abfrage, das bis heute ungeklärt ist. Wer zu welcher Zeit welche Suche in welcher Form im INPOL machte und welches Ergebnis ausgewürfelt wurde, das ist eine der zentralen Fragen, deren Beantwortung vieles in Wohlgefallen auflösen könnte. Dazu gehört dann eben auch, das Wunder der Kieseweter-Schließe zu prüfen. Im INPOL zu Thüringen abgefragt, am 4.11., leider in Zwickau gefunden, später. Bis dato spricht alles eher für Nachordern und Nachfinden, um die Begehrlichkeiten der weisungsgebenden Dienststelle zu erfüllen.

Mit genügend Grimm im Bauch könnte man meinen, man gab Menzel einen Zettel, was er im Laufe des Nachmittags und Abends in die polizeilichen Recherchesysteme einspeisen lassen möge. Man vergaß allerdings auch, die materiellen Belege paßgenau zu positionieren. Nummer der Handschließe in Thüringen suchen, die Schließe aber in Zwickau finden, das flöge aus jedem Tatort wieder raus, so bescheuert ist der Drehbuchgag.

Wenn man Menzel also Täter- und Fundwissen unterstellt, dann muß man auch konzedieren, daß er so handelte, wie er handelte, weil noch nicht alle avisierten Beweismittel vor Ort waren.

Als Menzel am 4. November in Stregda eintraf, wusste er daher, was ihn im Camper erwartete: vor allem zwei Leichen und die Dienstwaffen der Heilbronner Polizisten Kiesewetter und Arnold.

Nö. Woher die Gewißheit? Er wußte, er würde zwei Leichen finden? Und zwei Dienstwaffen? Nein, dann hätte er auf der Pressekonferenz nicht solchen Müll gelabert.

Die Frage muß ganz anders lauten. Was um Himmels willen veranlaßt den leitenden Ermittler, seinen Hintern aus dem Bürostuhl zu heben und sich stantepete an den Fundort des Wohnmobils zu begeben. Ob es auch der Tatort war, ist eine nochmals andere Frage.

Genau das ist das erste Indiz für die Perlenkette, denn das kommt auch in der tiefsten deutschen Provinz so nicht vor. Nicht mal im schlechtesten Tatort.

Da gibt es nur eine Erklärung. Er hatte die Aufgabe mit den kriminalpolizeilichen Regeln und der Ermittlungsroutine zu brechen. Das geht aber nur dann, wenn er als ranghöchster und Leitender Ermittler persönlich vor Ort ist. Täter- und Fundwissen ist dafür nicht erforderlich. Erforderlich ist nur der Dienstauftrag.

Völlig richtig ist dann die Erklärung, daß die gesetzlich vorgeschriebene Todesfeststellung von Menzel sabotiert, sprich, unterbunden wurde, um so zu umschiffen, daß fachkundige Personen feststellen, daß die Totenstarre bereits eingetreten war.

Hinzu kommt, daß an der Stelle vergessen wird, daß Mall und Heiderstädt an der Stelle mit Arbeitsverweigerung glänzten, obwohl sie aus jahrzehntelanger Tätigkeit um ihre Pflicht vor Ort wußten.

Die Feststellung schon von Anzeichen von Totenstarre durch medizinisch einschlägig qualifiziertes oder zumindest entsprechend erfahrenes Personal wie Rettungssanitäter, Notarzt, Gerichtsmediziner, Tatortermittler oder Bestatter hätte aber die offizielle Lesart von der erweiterten Selbsttötung im Wohnmobil sofort ad absurdum geführt.

Nun noch ein Wort unter uns Linken, ihr undankbaren NSU-Gläubigen. Wie es sich für Gläubige gehört, darf niemand Jehova sagen. Das endet bitter. Die korrekte Aussage lautet anders. Mit Jehova geht die so.

Angesichts dieser Konsequenzen kann man durchaus von einer Zerstörung des Tatortes sprechen, wie es Fatalist und der AK NSU von Anfang an getan und auch fundiert belegt haben.

Vergessen wird an dieser Stelle immer, daß es bei der Parallelveranstaltung in Zwickau fast zeitgleich um die gleichen polizeilichen Maßnahmen ging. Nachdem geklärt war, daß von der Ruine in der Frühlingsstraße keine Gefahr mehr ausging, hat Lenk was gemacht? Er hat sofort die Planierung des Tatortes veranlaßt und umgesetzt. Mitten in der Nacht. Beide Tatorte, resp.der Fundort Wohnmobil, waren ab Nachmittag bzw. Mitternacht irreversibel zerstört. Von der Polizei höchstselbst.

Wohnwagen und Hütte in Zwickau wurden abgefackelt, um so viele Spuren als möglich zu vernichten oder zu verfälschen.

Die Anmerkung, 8.11.2011

Unstrittig ist das Fazit.

… das von Menzel verfolgte Ziel eben nicht in einer möglichst einwandfreien kriminaltechnischen Untersuchung des Wohnmobils, sondern vielmehr darin bestand, Möglichkeiten für nachträgliche Manipulationen offen zu halten, etwa um im Interesse der zu erzählenden Geschichte gegebenenfalls noch „nachbessern“ zu können.

Für jene, die es interessiert, wurde im Anhang noch einmal die wundersame Wandlung der Aussagen von

Wießner, Dressler, wunderlich und Nuschke dokumentiert.

Als nette Beigabe gibt es dann noch die Information aus dem polizeilichen Lagefilm, daß der Tautz bereits um 13 Uhr den Abschleppauftrag abgegriffen hat. Alle Achtung. Die Thüringer Polizei ist die schnellste, die die Polizei erlaubt.

Am Schluß des Anhangs folgt noch eine Lüge.

Allerdings konnte Menzel als Dienststellungshöchster in Stregda auch von niemandem an seinem unsachgemäßen Vorgehen gehindert werden…

Auch das stimmt nicht. Mall und Heiderstädt hätten auf die Gesetzeslage hinweisen müssen, wenn sie schon vor Ort sind. Mehr als 5 Minuten hätten sie ja nicht benötigt, um ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen.

Dann war da die Tatortgruppe des LKA. Die hätten das Maul aufmachen müssen.

Dann gibt es die Möglichkeit, dienstwidriges Verhalten kraft seiner Wassersuppe zu unterbinden. Der Lotz hat immer so ausgesagt, als ob er Wassersuppenmuckis hätte.

Sprich, für Beamte gibt es die Möglichkeit der Remonstration. und es gibt ihre Familien, Pensionsansprüche, abzugeltenden Resturlaub und zu löhnende Überstunden, ein Dienstklima, mit dem man irgendwie klarkommt oder klarkommen muß. Es gibt eine Gemengelage, in der alles möglich ist.

Am Können, wie es die Autorin suggeriert, scheiterte es jedenfalls nicht, denn es waren eine Menge Leute vor Ort, die es gekonnt hätten.

Jehova. Einen NSU, wie er zu 99,99 % von den linken Staatsschutzdichtern erfunden wurde, was in der NSU-Bibel ihren poetischen Ausdruck findet, hat es nie gegeben. Sie kannten sich alle. [7]Die Thüringer Nazis.

Jehova. Verkackt hat es in allen Fällen die Polizei nebst der weisungsbefugten Behörde, also das zuständige Innenminsterium. Vergeßt die Schnüffelbande. Die hatte keine Ahnung. Und wenn, dann hätten sie nichts machen können, denn [8]Verfassungsschützer ermitteln nicht.

Die entscheidende Frage bezüglich Menzel ist nicht, ob er Dreck am Stecken hat. Das ist zweifelsfrei.

Viel wichtiger ist, warum und für wen er seinen Arsch hinhält. Wen deckt Menzel?

Es ist das gleiche Spiel wie bei Axel Minrath und Andreas Temme. Auch sie haben das Schweigegelübde abgelegt und wurden dafür mit einem netten Posten bis zur Pension ruhig gestellt.

1. http://das-blaettchen.de/2017/01/nsu-michael-menzel-und-der-tatort-eisenach-stregda-38815.html
2. https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/02/10/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras-ausgebremst/
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2011/11/verschworngstheorie-leicht-gemacht.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2011/11/gigaliner-im-praxistest.html
5. http://das-blaettchen.de/2017/01/nsu-michael-menzel-und-der-tatort-eisenach-stregda-38815.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/19/das-paradoxon-der-heilbronner-dienstwaffen-fazit/
7. https://die-anmerkung.blogspot.de/2011/11/thuringen-stampft-werbekampagne-ein.html

8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html

---

Die Maerchen des Michael See, Ergebnis von Scheckbuchjournalismus? (2017-02-17 20:00) - admin

Warum wurde am gestrigen Tage im Bundestags-Gedöns 2.0 der ehemalige V-Mann "Tarif" nichtöffentlich vernommen?

[1]Lachen ist gesund:

[2]

ANDREAS FÖRSTER AUSGABE 0717 | 16.02.2017 | 06:00 4

Der Informant

Porträt Michael Doleisch von Dolsperg war führender Neonazi in Thüringen und arbeitete jahrelang als V-Mann. Nun wird er im Parlament befragt

Michael Doleisch von Dolsperg war für die Leute vom Verfassungsschutz lange eine sehr wichtige Quelle
Foto: Frederik Naumann/Panos Pictures/Visum

Eine Premiere wird es an diesem Donnerstag im Bundestag geben, wenn auch keine auf öffentlicher Bühne: Erstmals wird mit Michael Doleisch von Dolsperg ein ausgewiesener Neonazi und V-Mann des Verfassungsschutzes in einem Untersuchungsausschuss des Parlaments als Zeuge befragt werden. Der aus Thüringen stammende Dolsperg, der unter dem Decknamen „Tarif“ zwischen 1995 und 2001 für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) die militant-rechte Szene unterwanderte und mitsteuerte, lebt mittlerweile in Schweden. Nach seinen Worten will er schon vor Jahren sowohl mit seiner einstigen rechten Gesinnung als auch mit dem Geheimdienst gebrochen haben. Das kann man glauben, muss man aber nicht. Die – durchaus berechtigten – Restzweifel genügen der

> Ausschussmehrheit als offizielle Begründung dafür, Dolspergs Anhörung in eine nicht öffentliche Sitzung zu verlegen. Schließlich möchte man einem Neonazi, auch wenn er nun ein Ex-Nazi sein will, keine Bühne für mögliche rassistische Ausfälle bieten, heißt es.

Wie lächerlich, wie peinlich.

In zig anderen NSU-Ausschüssen hat man Neonazis vernommen, im OLG-Schauprozess traten sie im Dutzend auf, so what?

Wer verarscht hier die Leute, ist es Andreas Förster, oder ist es das Bundestags-Gedöns?

> Dolsperg behauptete in einer Vernehmung durch das BKA 2014 zudem, im Jahre 1998, kurz nach dem Abtauchen des Trios, einen wichtigen Hinweis an das BfV weitergegeben zu haben, ohne dass dieser weiterverfolgt wurde. Ein befreundeter Jenaer Neonazi ...

Andre Kapke aus Jena, warum wird der Name unterschlagen, soll das gewesen sein, laut Dolsperg.

> ... habe ihn um Hilfe bei der Suche nach einem Unterschlupf für die untergetauchten Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gebeten. Dolsperg will damals sofort seinen Verbindungsführer „Alex“ vom BfV angerufen und über die Anfrage informiert haben. Der habe ihn aber nach Rücksprache mit seinen Vorgesetzten zurückgepfiffen und gesagt, um diesen Vorgang würden sich „schon andere kümmern“.

"Andere" waren konkret der Spitzel Thomas Starke aus Chemnitz, angeblicher Sprengstoffbote 1997 und Verstecker ab 5.2.1998 in Chemnitz.

> Auch diese Aussage Dolspergs bestreitet das Bundesamt und verweist auf die Aktenlage. Die ist allerdings im Fall von „Tarif“ undurchsichtig. So gehört die Akte des V-Manns zu den Spitzelunterlagen aus der Thüringer Naziszene, die wenige Tage nach dem Auffliegen des NSU im November 2011 im BfV vernichtet wurden. Angeblich aus Datenschutzgründen, und weil sie keine inhaltliche Verbindung zum NSU aufwiesen.

Der AK NSU ist nach wie vor der Meinung, dass der echte Tarif der Angeklagte Holger Gerlach ist, und deshalb von Axel Minrath aka Lothar Lingen auf Weisung vernichtet wurde, nachdem die beiden Leichen im Womo in Jena am 8.11.2011 Thema der Nachrichtenlage-Besprechung im Bundeskanzleramt waren, und das BMI am selben Tag beim BfV anfragte, was die Schlapphuete denn zum Trio BMZ in ihren Akten haetten... da brach die grosse Hektik aus, das Schreddern begann.

Dazu gibt es seit 4 Jahren (!!!) ein von der Journaille ignoriertes Wortprotokoll auf dem Bundestags-Server: Man schredderte erst 3 Tage nach der Anfrage. Also in vollem Wissen. Aussage von Lothar Lingen, auf Vorhalt der Anforderung des BMI.

> Drei Jahre später jedoch tauchten die V-Mann-Berichte von „Tarif“ plötzlich wieder auf im BfV-Archiv.

Rekonstriert, also neu erfunden, jedoch nicht die Akten mit den Meldungen des enttscheidenden Jahres 1998.

In diesen Akten jedoch sollen sich weder Hinweise auf die verlegerische Assistenz des Verfassungsschutzes beim „Sonnenbanner“ noch auf den angeblichen Hinweis Dolspergs auf das Trio von 1998 befinden. So behauptet es jedenfalls das BfV.

[3]Das BfV war schlau genug, nicht alles an Akten wiederherzustellen, LOL

[4]

Immer noch unpräzise, WAZ-Linksnetzwerksjournaille ;)

WARUM findet sich nichts in den[5] "wiederhergestellten Akten"?

[6]

Ganz einfach: Weil es die entscheidenden Akten gar nicht gibt. Pumuckl weiss es, alle wissen es.

[7]

Laabs hat in DIE WELT einen vollkommen gegenteiligen Eindruck vermittelt, er schrieb so, als gaebe es die vollstaendigen Akten, als Wiederfindung, Rekonstruktion, was auch immer... ist eh alles Beschiss!

Schon die Akten sind der Beschiss, beim NSA-Ausschuss stand das sogar mal in den grossen Zeitungen, und das Manipulieren von Akten durch Polizeibeamte führt nur dann zu Ermittlungen oder gar zu Anklagen, wenn es ausgesprochen dumm läuft:

[8]Ehemaliger Soko-Chef des GBA wegen Aktenfaelschung angeklagt

[9]17. Februar 2017

[10]

Einer der LKA-Beamten war im Zuge der Ermittlungen bereits vor einem Jahr vom Dienst suspendiert worden. Die anderen fünf Polizisten - unter ihnen auch Führungskräfte - wurden am Dienstag des Dienstes enthoben, wie ein LKA-Sprecher sagte.

Von den Suspendierungen betroffen ist auch ein Beamter, der bis vor kurzem die für das Oktoberfest-Attentat zuständige Sonderkommission leitete.

Holla die Waldfee...

> KOR Mario Huber war bis vor Kurzem Chef der Soko 26 des Generalbundesanwalts zur Nichtaufklaerung des Oktoberfest-Attentates von 1980 mit 13 Toten.
>
> Es duerfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln... (Sie wissen schon...)
>
> Wer nicht so ganz mitkommt...
>
> > [11]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/12/ob-nsu-oder-oktoberfestbombe-dieselben-strolche-verhindern-die-aufklaerung/

Es ist immer wichtig, bei solch heiklen Ermittlungen, wenn die Geheimpolizei da den Hut aufhat. Die Geheimpolizei wird daher IMMER mit der Leitung solcher Ermittlungen von der Regierungs-Sonderstaatsanwaltschaft beauftragt. Bei den NSU-Ermittlungen war das auch so.

Irgendwann muss es doch auch der Dümmste kapieren, dass Journaille und Politik Hand in Hand arbeiten...

.

Wozu denn dieser Aufriss um die Aussage des Ex-Spitzels Michael Dolsperg, er sei 1998 von Andre Kapke gefragt worden, das Trio zu verstecken?

[12]Hatten wir Gestern schon:

> [13]Michael See, der BfV-Spitzel...
>
> [14]
>
>
> Nichtöffentliche Zeugenvernehmung:
>
> **Aufruf 9.30 Uhr**
>
> M. S.
> (Beweisbeschluss Z-203)
>
> Andre Kapke hat Sees Aussagen abgestritten. Fehlt im Artikel.

Der Mann heisst See. Er heisst nicht Dolsperg. Weiss Foerster das nicht?

See hat gegen Bezahlung den Springerjournalisten Aust/Laabs Maerchen erzaehlt?

So wie es der Bauleiter Ernst getan hat? Als es um "Vorarbeiter Mundlos in Zwickau" ging. Ist Ralf "Primus" Marschner der Luegner? [15]Eher nicht:

Kann der Arbeitskreis NSU nach stundenlanger Befragung des Mannes per Skype ebenfalls nicht bestaetigen.

[16]

Was der Bauleiter Ernst den Aust-Leuten da erzaehlte, was wie eine Sau durch das Dorf gejagt wurde, zur besten Sendezeit, das ist offenbar falsch. Eine nette Geschichte, vielleicht gegen Bezahlung erdacht, wissen wir nicht.

Der „Max“ war kein Mundlos, er war auch kein Burkhardt, denn den Max-Florian Burkhardt kennt der Ralf Marschner sehr wohl, persoenlich.

Bei ihm haetten die Hooligans von Chemnitz gearbeitet, darunter ein Max. In echt heisst der Gregor R., der Max.

Das hat Marschner dem BKA 2012 auch gesagt, es steht in den Akten, die wohl an Aust/Laabs gegeben wurden. Max war Gregor R., nicht Mundlos-Aliaspersonalie Burkhardt.

So aehnlich koennte auch die Aussage von Michael See zustande gekommen sein: Scheckbuchjournalismus

.

Wichtig an der Aussage des Zeugen ist gar nichts, denn alle wussten, schon 1998, wo das Trio untergekommen war: In Chemnitz. Wurde dem MAD damals gemeldet, wusste das TLKA, wusste der Verfassungsschutz ebenfalls.

Lassen Sie sich nicht veralbern, erinnern Sie sich einfach daran, dass Uwe Boehnhardt vom Februar 1988 bis Mitte Maerz 1998 mit seinem eigenen Handy gut 100 Telefonate fuehrte, die geortet und abgehoert wurden, aber deren Mitschnitte dann direkt danach vernichtet werden mussten, auf Anweisung der Staatsanwaltschaft Gera, OSTA Koeppen. Die Listen und Koordinaten blieben erhalten. Alle wussten, die sind in Chemnitz, niemand fuhr hin und verhaftete sie, trotz Haftbefehl (damals noch ohne TNT in der Garage...)

Warum?

Weil sie schon damals "unter Vertrag waren"?

Als was denn bitte? Als Killer, oder als Aushorchzelle?

Warum liess der Feiglingsausschuss der parlamentarischen Vertuscher den Ex-Spitzel Michael See n[17]ur nichtoeffentlich aussagen?

> Inoffiziell befürchtet man, dass Dolsperg womöglich kompromittierende Aussagen über den Verfassungsschutz machen könnte.
>
> von Dolsperg in der Doku V-Mann Land:
>
> „Ich habe im Auftrag des Staates Leute dazu gebracht, Straftaten zu begehen. Die halbe Führungsriege der Naziszene bestand aus V-Leuten des Staates."

Exakt richtig. Die Schisser aus dem Bundestag... arbeiten Hand in Hand mit den Scheckbuchjournalisten der Springerpresse, und heraus kommen wohlgefällige NSU-Märchen... die immer immer immer Staatsschutz sind.

1. https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/der-informant
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/see.png
3. https://twitter.com/KryzUnger/status/832250662637404161
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage03123.png
5. https://twitter.com/nsuwatch_bt/status/832278177967960065
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-6.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage05-2.png
8. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/17/ehemaliger-soko-chef-des-gba-wegen-aktenfaelschung-angeklagt/
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/17/ehemaliger-soko-chef-des-gba-wegen-aktenfaelschung-angeklagt/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage01.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/12/ob-nsu-oder-oktoberfestbombe-dieselben-strolche-verhindern-die-aufklaerung/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/16/erneutes-gastspiel-der-bfv-praesidenten-diesmal-im-bundestag/
13. http://www.berliner-zeitung.de/politik/nsu-ausschuss-ex-neonazi-koennte-verfassungsschutz-praesidenten-in-bedraengnis-bringen-25743188
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-5.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/30/nsu-sachsen-2-bfv-praesidenten-an-einem-tag/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/Zwischenablage14-1.png
17. https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/der-informant#1487241608496183

Die Komiker, oder warum man das Gedoens im Bundestag nicht ernst nehmen darf (2017-02-18 09:00) - admin

Manchmal wäre man ja schon gerne live dabei, wenn die Märchenstunden in den Parlamenten stattfinden... aber könnte man da ernst bleiben?

[1]Schwierige Sache das…

[2]

Akute Lachanfall-Gefahr, Andere würden vielleicht eher Weinen ob solchem Schwachsinn, aber es gibt auch Situationen, wo Polizeibeamte erkennbar den Ausschuss vorführen.

Da wird es schwer zu schweigen…

[3]

Der war schon in Sachsen ziemlich unwissend, 2013, hat sich dann aber fortgebildet:

[4]

1320

Sehr löblich! Nützte zwar nix, aber er hat sich immerhin bemüht.

Kam trotzdem wieder nichts dabei heraus, denn man fragte ihn die falschen Fragen.

[5]

Da hätte ich losgeprustet, bei der Stelle mit dem Psychologen.

Thur wusste, als Empfaenger des Schreibens vom GBA Datum 2.1.2001, dass Thomas Starke damals bereits "langjaehrige Vertrauensperson" war, und zwar "mehrerer Dienststellen", so wie es im Bundestagsprotokoll 66b steht, seit 2013 jedermann zugänglich.

Der V-Mann Starke ist offiziell erst seit Ende 2000 Spitzel, und nicht schon seit DDR-Zeiten, ununterbrochen bis 2010, fuer mehrere BRD-Dienststellen. Alles fein vertuscht, denn es darf kein Spitzel direkt ins "Abtauchen" 1998 involviert sein.

Binninger verhinderte 2013 das Auffliegen, damals mit Edathy zusammen, und er unternahm auch Gestern nichts, wie vorausgesagt, um die Wahrheit ans Tageslicht zu bringen... die anderen Aufklärer "versagten erneut", war auch klar.

Abgeordnete klären nichts auf...

... was zum Grossteil daran liegt, dass die Mitvertuscher in den grossen Medienhäusern sitzen, und keinerlei Druck ausüben, sondern Märchen erfinden, zu Ablenkungszwecken.

.

Lustig war es dann erneut, jedoch voellig harmlos, wie schon im Januar 2017 in Sachsen...

[6]

Da brennt nichts mehr an...

[7]

1322

Supi, Herr Maassen. Gaaanz toller Plan.

.

Der Bundestags-Ausschuss II ist eine grandiose pseudo-karnevalistische Veranstaltung, grotesk, kafkaesk, aber immer peinlich. Im März geht es weiter, bevor es dann endlich zuende geht.

[8]

Wird echt Zeit, dass die Staatsschauspiele aufhören. Auch das in München.

1. https://twitter.com/nsuwatch_bt/status/832214892274937857
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage0685.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/thur1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/thur2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/thur3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/fromm-20.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/maassen-20.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage12-1.png

---

Immer noch kein #NSU in Wehrhahn: OSTA leugnet (2017-02-18 18:00) - admin

Wie die Ermittler am 7.2.2017, so der OSTA am 17.2.2017: Kein NSU, Einzeltäter Ralf Spies, bei dem der Staatsschutz damals, 2000, die Hausdurchsuchung versaute. Ein V-Mann-Hintergrund ist wahrscheinlich, wieder einmal…

Nichts von Interesse, vergeudete Zeit, wieder einmal:

[1]

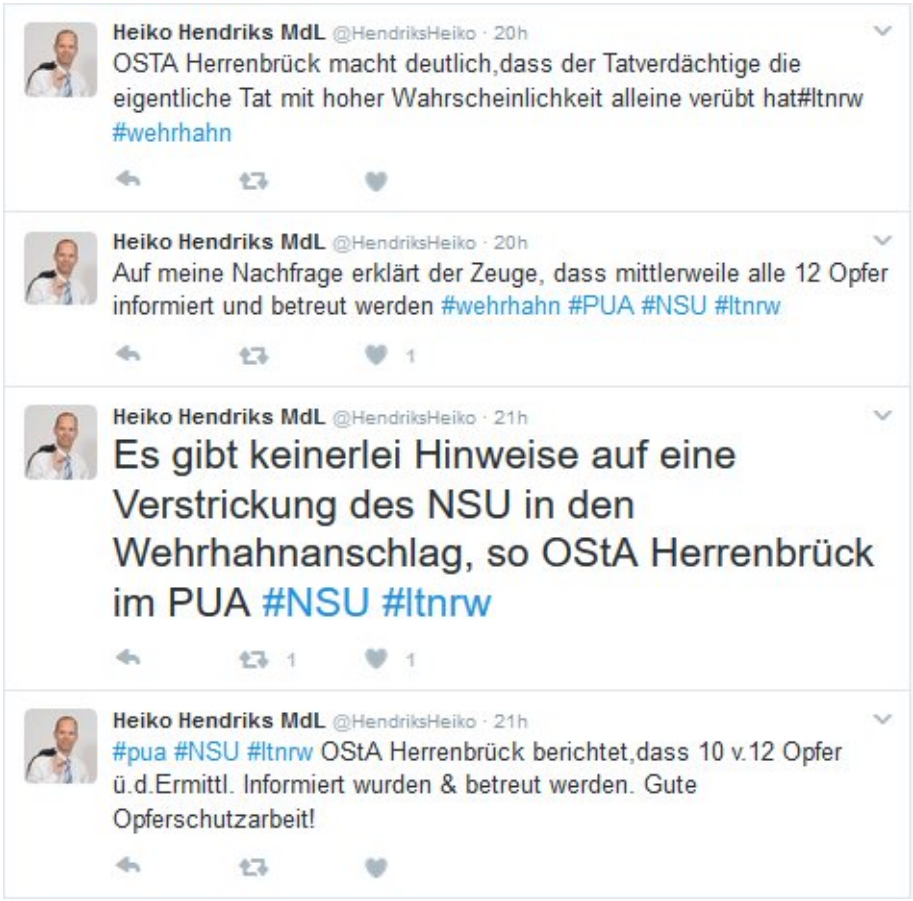

NRW, da wo sogar die CDU eine Linkspartei ist…

Abhaken. Abgeordnete klären nicht auf.

.

Stimmt wirklich:

[2]Das Ende der NSA-Aufklaerungsposse im Bundestag: Merkel weiss nichts

[3]18. Februar 2017

Abgeordnete klären nicht auf.

Glauben Sie es ruhig.

1324

Stimmt immer.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/cdu-hh.png
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/18/das-ende-der-nsa-aufklaerungsposse-im-bundestag-merkel-weiss-nichts/
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/02/18/das-ende-der-nsa-aufklaerungsposse-im-bundestag-merkel-weiss-nichts/

Desinformation durch linke Netzwerke am Beispiel "Tarif" (2017-02-19 11:52) - admin

Wir sind ja bekanntermassen der Ansicht, man muesse beim Thema Michael See ebenso wie beim Thema "Mundlos als Vorarbeiter beim Marschner" immer auch [1]"Scheckbuchjournalismus" der Springerpresse auf dem Radar haben. Gekaufte Aussagen. Solches gab es bereits (von Spitzeln, Behle etc.) 1980 beim Oktoberfestattentat. Ist also ein uralter Hut.

Ebenso sind wir der Ansicht, dass Michael See nicht glaubhaft ist. Konkret liegen uns dazu Aussagen vor, "von ganz dicht dran, dichter geht gar nicht", die besagen: Es gab keine Anfrage von Kapke an See, das Trio zu verstecken.

Neonazi K. 1997, „Sonnenbanner"-Ausgabe von 1994
Anleitung fürs Leben im Untergrund

Die 3 waren beim Spitzel Thomas Starke in Chemnitz gut aufgehoben, und die Sicherheitsbehoerden schnitten 6 Wochen lang alle Telefonate mit, die Uwe Boehnhardt mit seinem Handy fuehrte, von Mitte Februar 1998 bis 17. Maerz 98, mehr als 100 Stueck, alles fein mitgeschnitten, Handystandorte Chemnitz bekannt.

Es kam aber keiner, um die 3 einzusammeln, trotz Haftbefehl...

Mehr muss man gar nicht wissen. Oder, besser: Das soll man gar nicht wissen, [2]wenn die Michael See-Sau durch das Dorf getrieben werden soll, denn es wuerde die ganze Desinformations-Show der Laecherlichkeit preisgeben.

Alle wussten, dass die 3 in Chemnitz sind:

[3]17.3.1998: Böhni, hör sofort damit auf, täglich mit deinem Handy zu telefonieren, Herrgott nochamal!

Endlich, am 17.3.1998, hatte man Uwe Böhnhardt ins Gebet genommen: Hör auf mit dem Mist!

Siehe:

> Man sagte auch Böhnhardt energisch Bescheid, dass der Trottel aufhören solle, sein Handy weiter zu benutzen. Am 17.März 1998 hatte der es endlich geschnallt. Nach 123 “Fluchtbenutzungen”. Hätte schiefgehen müssen, ging aber gut.

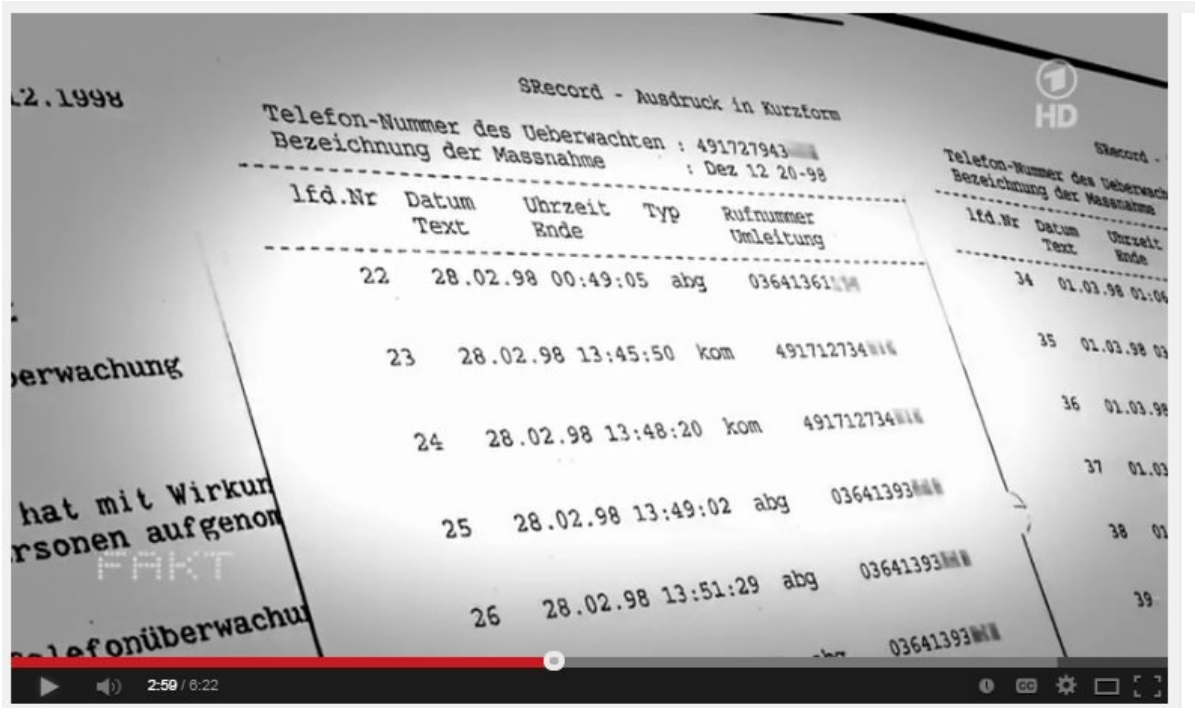

> War nicht der Hellsten einer, der Uwe B.

[4]https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/das-bka-und-der-vs-kum merten-sich-schon-vor-1996-um-den-ths/

Wie weit ist der Weg vom Konzept „Verdeckte Ermittler spielen Terrorgruppe im Untergrund“ des BKA aus den späten 1970ern bis zur „Aushorchzelle des BfV (mit Beihilfe durch Polizei und Justiz) aus Jena“ 1997/98?

Der Staat schuetzt die Seinen?

> Zur Überwachung des Handys des späteren NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt nach dessen Untertauchen in Jena 1998 sind neue Details bekannt geworden. Nach Recherchen des ARD-Politikmagazins FAKT hat die Staatsanwaltschaft Gera unmittelbar nach dem Ende der Überwachung angewiesen, sämtliche aufgezeichneten Gespräche zu löschen. Es habe sich um mehrere Stunden Telefonate gehandelt, die Böhnhardt innerhalb von vier Wochen geführt habe.

Mittlerweile war auch der MAD-Spitzel Nico Ebbinghaus vorgeladen, der aussagte, was in den Akten steht, und seit 2012 im Focus: Er habe 1998 den MAD darauf hingewiesen, dass die 3 in Chemnitz seien.

> Laut MAD-Präsidänt Brüsselbach [5]blieb der Hinweis damals liegen.

> Viele wussten offenbar vom Aufenthaltsort der Gangster. Karl-Heinz Brüsselbach, der Präsident des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), hatte am vergangenen Dienstag im Parlamentarischen Kontroll-Gremium des Bundestags enthüllt, seine Behörde sei schon kurz nach der Flucht des Verbrecher-Trios aus Jena im Jahr 1998 auf den Aufenthaltsort der Gesuchten hingewiesen worden.

Siehe auch: [6]NSU fuer Doofe

.

Wichtig also, wenn 2 BfV-Präsidenten im Bundestags-Gedöns aussagen, im Februar 2017: "Tarifs" Aussage ist unwichtig. Scheren Sie sich nicht um das Geseier der linken journalistischen Netzwerke dazu, wie enorm bedeutend dieses Schauspiel sei.

Ist es nicht.

[7]Geseier gegen Geld:

[8]

Die V-Mann-Sympatisantin von der jW? Der arme arme Spitzel? Na wenn sie meint...

Sinn der Uebung eher: Weglenkung von der Polizei, insbesondere weg vom Staatsschutz in Sachsen.

Leute, das ist Schwachsinn, und es ist keinen Cent wert,[9] da die Infos seit Jahren bekannt sind:

Oberlandesgericht München
- 6. Strafsenat -
Schleißheimer Straße 141
80797 München

München, den 03.08.2015

In der Strafsache
./. Zschäpe u.a.
6 St 3/12

wird beantragt,

1. die 171 Deckblattmeldungen des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), die auf Berichte des V-Manns Michael Doleisch von Dolsperg, geb. See, mit dem Decknamen „Tarif" zurückgehen und

2. die (rekonstruierten) V-Mann- bzw. Beschaffungs- bzw. Werbungsakten des BfV zu den V-Personen mit den Decknamen, „Tinte", „Treppe", „Tonfarbe", „Tusche", „Tacho" und „Tobago/Investor" sowie die V-Mann-Akte des V-Mannes Michael v. Dolsperg, soweit deren Rekonstruktion über die unter 1. genannten Aktenbestandteile hinausgeht,

beizuziehen und diesbezüglich Akteneinsicht zu gewähren.

Durch den Inhalt der beizuziehenden Akten werden folgende Beweisfragen beantwortet werden können:

ob und ggf. über welche Erkenntnisse das BfV aufgrund der Meldungen des V-Mannes Michael v. Dolsperg, sowie der V-Personen „Tinte", „Treppe", „Tonfarbe", „Tusche", „Tacho" und „Tobago/Investor" verfügte, insbesondere

Irre lang, das Ding, von der Nebenklage 2015 bereits thematisiert, eine Idee des Dirk Laabs?

Der hatte 1 Monat zuvor von der Wunder-Wiederfindung der Tarifakten im BfV berichtet:

> [10]Martina Renner fordert, das BKA müsse das BfV durchsuchen
>
> passend zur Heute im GEZ-Kanal laufenden Spitzel-Doku der V-Mann Erfinder rund um Hajo Funke:
>
> Plötzlich tauchen NSU-Akten auf
>
> VON DIRK LAABS

[11]http://m.welt.de/print/wams/politik/article139749033/Ploetzlich-tauch en-NSU-Akten-auf.html

Am 12. Oktober 2014 berichtete die „Welt am Sonntag“ über einen speziellen V-Mann des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV): Michael See, Neonazi mit exzellenten Kontakten, der jahrelang unter dem Tarnnamen Tarif militante Rechtsradikale verriet. Aktiv war See vor allem in Thüringen, in der Nähe der späteren NSU-Mitglieder Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Vor allem Sees Akten ließ ein leitender BfV-Mitarbeiter im November 2011, nachdem sich Zschäpe gestellt hatte, erst aus dem Archiv holen und später vernichten. Die Akten seien nicht wieder herzustellen, erklärte das BfV jahrelang und versicherte dies im Einklang mit dem Bundesinnenministerium auch dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages.

Doch dann wurde See in [12]Schweden enttarnt; er behauptete öffentlich, ein enger NSU-Unterstützer habe ihn gebeten, das Trio zu verstecken.
[Andre Kapke, Herr Laabs, immer schön die ganze Wahrheit schreiben, gelle? Kapke bestreitet das. Nicht erwähnenswert für Herrn Staatsantifa Laabs?]

Später schrieb See: Hätte das BfV auf ihn gehört, dann hätte er den NSU stoppen, nämlich die drei bei sich wohnen lassen und dem Amt liefern können.

[13]

Kaum berichtete diese Zeitung darüber, gab BfV-Präsident Hans-Georg Maaßen in seinem Haus den Auftrag, die Akten von See/Tarif weiter „zu rekonstruieren“. Das geht aus einer Antwort des Innenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Martina Renner hervor.

Was ist demnach von der "Aktenluecke" der Wangerin in der jW zu halten, wenn es doch nicht nur um rekonstruierte Akten geht, sondern auch um "wiedergefundene"?

> Btw., Frau Wangerin, wenn sie wissen wollen, wer „Tarif“ war, dann fragen sie Frau Renner. Die durfte die wiedergefundenen Titelseiten der eigentlich geschredderten Akten einsehen, unterliegt allerdings einer Verschwiegenheitsklausel. So viel ist sicher. Michael See war nicht „Tarif“, denn „Tarif“ stand 2011 noch in Diensten der Kölner Spitzelführer.

[14]http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/cordula-trennte-sich-vom-spio n-der-ein.html

Das Ganze riecht nach einer gemachten Geschichte, die der Ablenkung vom Wichtigen dient. Dazu bedient man sich der Journaille?

[15]Seit Jahren bekannt:

> Zugegeben hat das Ministerium Ende 2014, das BfV habe 157 “Treffberichte” von Tarif wiedergefunden. Wie das auf einmal gegangen sein soll, hat weder das BfV noch das Ministerium erklärt.
>
> Außerdem forderten sie, 171 Deckblattmeldungen des BfV heranzuziehen, die auf Berichte des früheren V-Mannes Michael von Dolsperg (Deckname “Tarif”) zurückgehen – diese Deckblattmeldungen konnten rekonstruiert werden, weil in anderen BfV-Abteilungen noch entsprechende Unterlagen vorhanden waren.
>
> So habe er etwa in einem Sprechzettel für den damaligen Präsidenten Fromm behauptet, dass die Akten bereits im Januar 2011 vernichtet worden seien, schreiben die Anwälte unter Berufung auf den Bericht des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestags.

Die passende Aktenlücke, so ein Pech aber auch wieder mal:

Der Zeitraum 98/99, also der wichtige, wenn man so will, der fehlt also 2 Mal. Bei den Wiederfindungen ebenso wie bei den Rekonstruktionen.

Glauben Sie an den Weihnachtsmann?

[16]Claudia W. offenbar schon.

Der dritte berufsblinde linke Verdummungsfachmann ist [17]bei Heise zu finden. Dort nennt man seine Artikel mittlerweile "dumm", beweist also seine Lernfaehigkeit. Die Antifa-Trolle bzw. die Accounts des Autors Moser sorgen fuer[18] interessante Scharmuetzel im Kommentarbereich.

Das ist eine nette Sonntagslektuere. Lassen Sie sich vom Geseier ueber den guten Menschen Michael See nicht abschrecken, lesen Sie die Kommentare. [19]Das sorgt fuer Kurzweil.

> Der erste Kaffee verdunstet gerade im Magen, da wird der Moser schon leichengefleddert. Moser outet sich als Scheinliterat.
> —–
> [20]www.heise.de/tp/features/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinrie sen-3630345.html
>
> NSU-Aufklärung: BfV-Präsidenten als Scheinriesen
>
> Von Bedeutung, aber umstritten, ist folgender Vorgang: Nach dem Untertauchen des Trios will See von dem Jenaer THS-Aktivisten André Kapke gefragt worden sein, ob er die drei verstecken könne.
> —–
> Das mag umstritten sein. Bedeutung hat es keine. Genaugenommen sogar gar keine. BMZ waren gut verorgt.
>
> Da habe ich aufgehört und mich den Kommentaren gewidmet.
> —–
> gerheise 18.02.2017 08:15
>
> Was hat das mit Verbrechensaufklärung zu tun?
>
> Da Moser es offenbar nicht weiß. Weiß hier jemand im großen Rund, was das Kinderbuchgeseier von Moser und seine Verfassungsschutzfixierung mit der Aufklärung von Kapitalverbrechen zu tun hat?
>
> Ging es nicht ursprünglich um Mord, Bankraub und Bombenterror?
>
> Moser schützt den Staat, indem er in seinen heroischen Verklärungsschriften die Polizei außen vor läßt. Die war und ist für Verbrechensaufklärung zuständig. Niemand anders. Die Polizei hat es auch verkackt. Nicht der Verfassungsschutz. Dessen Rolle und Interesse, den MIT und den PKK-Geheimdienst als auch die orientalische Drogen- und Geldwäschemafia aus allem rauszuhalten, ist eine anderes Thema.
>
> Die luschigen Abgeordneten bringen’s nicht.

So geht das endlos weiter. Identifizieren Sie die Moser-Fake-Accounts, die Antifa-Trolle, und warum Lehle auf die antwortet, selbst wenn sie ihn als V-Mann beschimpfen.

Die Verdummung durch linke Netzwerke ist endlos. Die Helfer des Tiefen Staates sitzen im Parlament, in den Redaktionen, in Kommentarbereichen, und desinformieren die Schafe.

Alles wie immer schon.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/17/die-maerchen-des-michael-see-ergebnis-von-scheckbuchjournalismus/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/18/die-komiker-oder-warum-man-das-gedoens-im-bundestag-nicht-ernst-nehmen-darf/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/16/17-3-1998-boehni-hoer-sofort-damit-auf-taeglich-mit-deinem-handy-zu-telefonieren-herrgott-nochamal/
4. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/11/das-bka-und-der-vs-kummerten-sich-schon-vor-1996-um-den-ths/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/31/gab-es-verfolgungsdruck-fuer-die-uwes-im-jahr-2011-mad-kenntnisse-zu-mundlos-vorhanden/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/10/1998-jahr-der-strassenbahn-pruegelei/
7. https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2017/02-18/097.php
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/luecke.png
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/07/doppelt-geschreddert-und-trotzdem-wiedergefunden-tarif/
10. https://fatalistnsuleaks.wordpress.com/2015/04/20/martina-renner-fordert-das-bka-musse-das-bfv-durchsuchen/
11. http://m.welt.de/print/wams/politik/article139749033/Ploetzlich-tauchen-NSU-Akten-auf.html
12. http://www.welt.de/themen/schweden-reisen/
13. https://fatalistnsuleaks.files.wordpress.com/2015/04/rg3.jpg
14. http://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/cordula-trennte-sich-vom-spion-der-ein.html
15. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/08/07/doppelt-geschreddert-und-trotzdem-wiedergefunden-tarif/
16. https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2017/02-18/097.php
17. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen-3630345.html
18. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/forum-374650/comment/
19. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/54760
20. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen-3630345.html

---

#NSU: linke V-Mann-Liebe (2017-02-20 09:00) - dieanmerkung

[1]

Antifaschistische Linke Düsseldorf

Welche Rolle spielte der VS NRW und sein V-Mann “Andre M.” im Zusammenhang mit dem Wehrhahn-Anschlag?

12. Februar 2017 Uncategorized Antifa Linke Düsseldorf

V-Mann Andre Stefan Minini, noch 2015 mit Blood & Honour Tattoo

Antifa obszön: selbst von der Ablichtung einer V-Mann-Liebe nehmen sie keinen Abstand

Nichts erregt so deren Triebe
wie V-Mann-Liebe, wie V-Mann-Liebe.

Es erwärmt jedes Mal aufs neue mein Herz und entlastet meine Seele, daß die Linken [2]ein Herz für Nazis haben, so sie V-Leute waren, und eine Schlacht um die andere zur Rettung deren untadeligen Rufs führen. [3]Wie rührend.

Ja, es ist richtig. Die Schlachten werden von den Walküren der Aufklärung geschlagen, wobei [4]Danisch

diese seltsame Häufung von Frauen aus der DDR aufgefallen [ist], die allesamt so ein seltsames Polit-Aroma verströhmen.

Deren Zielobjekt sind die Männer.

Das V-Mädchen-Epos, wo sich einer der Herren der Aufklärerschöpfung gorillamäßig auf die Brust schlägt um sein geheim operierendes Nazi-Maderl rauszuhauen, das findet in der zeitgemäßen Trivialliteratur nicht statt. Es gibt doch genügend [5]Staatsschutzpoeten, die so eine Schluchzdichtung auf der Rille hätten. Warum schreiben sie die nicht auf?

Da gibt es nur eine richtige Antwort. "Tarif" war eine Vrau. Und so wie *den NSU hat es nie gegeben* kommt eine Vrau in deren Vorstellungswelt nicht vor. Bestätigt einmal mehr, daß der NSU nichts weiter als die zu 99,99 % gesammelten Antifamärchen sind.

Nun müssen wir noch darüber nachdenken, welche Frau eine dermaßen intime Kenntnis der Thüringer Naziszene hatte, daß es sich für einen Geheimdienst lohnte, sie anzuzapfen, um ihr eine T-Akte zu spendieren.

1. https://antifa-duesseldorf.de/2017/02/12/welche-rolle-spielte-der-vs-nrw-und-sein-v-mann-andre-m-im-zusammenhang-mit-dem-wehrhahn-anschlag/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/25/nsu-liebe-auch-du/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/19/desinformation-durch-linke-netzwerke-am-beispiel-tarif/
4. http://www.danisch.de/blog/2017/02/19/die-zensorenkarrieren-der-ddr-frauen/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/08/nsu-das-volk-mosert/

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine "Aufklaerung" zum 4.11.2011, Teil 1 (2017-02-20 20:00) - admin

Das vorletzte Wortprotokoll wurde hier im November 2016 auseinander genommen, das war eine traurige Veranstaltung, peinlich, jedoch voller Lacher:

> [1]Warum man Erfurter Abgeordnete so leicht verarschen kann...
>
> ... das wissen wir nicht, vermuten jedoch mangelnden Willen, mangelndes Können, je nachdem welchen Abgeordneten man da gerade beurteilen mag...
>
> Bei Manchem scheint es wirklich Blödheit zu sein:
>
> [2]

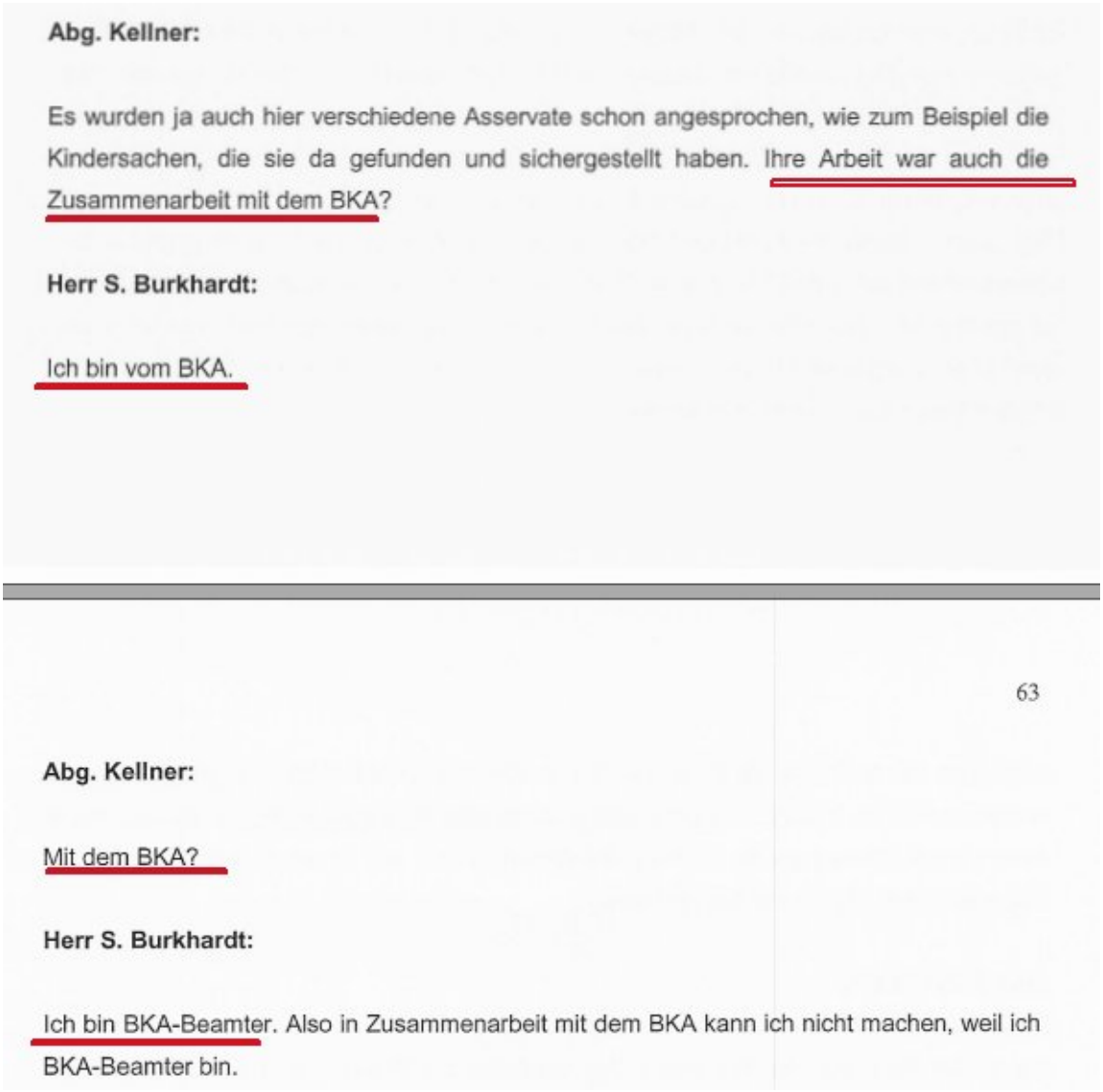

Abg. Kellner:

Es wurden ja auch hier verschiedene Asservate schon angesprochen, wie zum Beispiel die Kindersachen, die sie da gefunden und sichergestellt haben. Ihre Arbeit war auch die Zusammenarbeit mit dem BKA?

Herr S. Burkhardt:

Ich bin vom BKA.

63

Abg. Kellner:

Mit dem BKA?

Herr S. Burkhardt:

Ich bin BKA-Beamter. Also in Zusammenarbeit mit dem BKA kann ich nicht machen, weil ich BKA-Beamter bin.

Eigentlich recht einfach, aber halt nicht für jeden „NSU-Aufklärer“.

KOK Burkhardt vom BKA war es auch, der zusammen mit KOK Wötzel aus Gotha festlegte, das Arnstädter Womo nicht auf Spuren untersuchen zu lassen. Weil dieses Womo nie existierte, und man das wusste?

Danach hat -wie erwartet- kein Abgeordneter gefragt. Neulich beim Wötzel nicht, und jetzt wieder nicht. Die wollen nicht, die können nicht, keine Ahnung…

Überhaupt stammen von KOK Burkhardt auch die Doppelselbstmord-Thesen, dabei hatte er Hilfe von der Quotenfrau der Tatortgruppe, der Frauenfussballerin Michel.

Das Versagen hat Methode, so scheint es, haarsträubendes Nicht-Nachfragen, am laufenden Band. Dazu eine nicht vorhandene Berichterstattung, selbst wenn BKA-Beamte zur Hochform aufliefen:

Haben Sie das jemals gelesen? Böhnhardt aus Versehen erschossen?

Da gab es noch mehr Lacher:

> Erfurter Abgeordnete kann man leicht betuppen, die fragen nicht nach in ihrem Kuschelausschuss. Die sind „andersbegabt“.
>
> Die merken nicht einmal, dass man eine INPOL-Abfrage nicht um 16:20 Uhr erledigt haben kann, wenn man erst um 18 Uhr Dienstbeginn hatte.

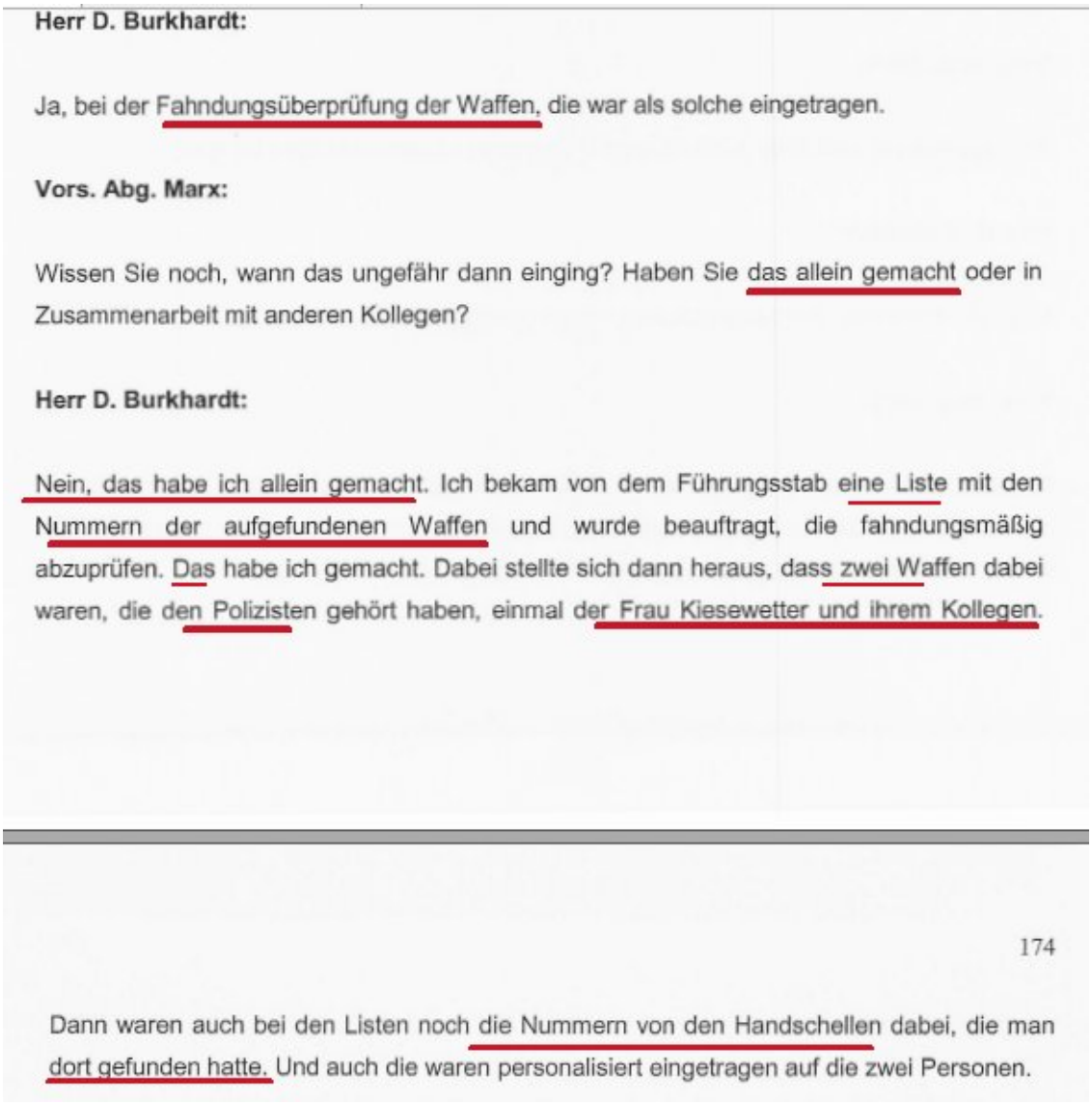

Herr D. Burkhardt:

Ja, bei der Fahndungsüberprüfung der Waffen, die war als solche eingetragen.

Vors. Abg. Marx:

Wissen Sie noch, wann das ungefähr dann einging? Haben Sie das allein gemacht oder in Zusammenarbeit mit anderen Kollegen?

Herr D. Burkhardt:

Nein, das habe ich allein gemacht. Ich bekam von dem Führungsstab eine Liste mit den Nummern der aufgefundenen Waffen und wurde beauftragt, die fahndungsmäßig abzuprüfen. Das habe ich gemacht. Dabei stellte sich dann heraus, dass zwei Waffen dabei waren, die den Polizisten gehört haben, einmal der Frau Kiesewetter und ihrem Kollegen.

Dann waren auch bei den Listen noch die Nummern von den Handschellen dabei, die man dort gefunden hatte. Und auch die waren personalisiert eingetragen auf die zwei Personen.

Wie bitte?

> Wie kamen die Handschellen Kiesewetters auf die Liste?

1338

Ganz einfach: Es war keine Findungsliste.

Oder: Man fand die Handschellen Kiesewetters und brachte sie nach Zwickau, wo man sie offiziell am 6.11.2011 fand. Oder doch schon am Abend des 5.11.2011? Wie kam die unbekannte DNA auf diese Handschellen, die auch auf der Sparkassenraubbeute im Womo gefunden wurde?

Arnolds Handschellen waren nie gestohlen worden. Autsch.

So lustig war das im Oktober 2016 in Erfurt.

Der hier war auch gut:

[3]Dem Staatsanwalt wurde der Dienstpistolenfund im Womo von PD Menzel verheimlicht

Na ja, wer keine Dienstwaffen hat, im Womo, lediglich Heilbronner Munition identifiziert, ob echt oder ob Ablesefehler, der haelt besser die Fuesse still, bis er Dienstwaffen angeliefert bekommt. Aus Stuttgart, ueber Nacht...

Im letzten "Aufklaerungstermin", der im November 2016 stattfand, hatte man eine weitere Staatsanwaeltin, und noch einmal PD Menzel vorgeladen.

Wozu man nicht mehr nachfragen wollte, das waren die Handschellen-Funde im Womo, die es offiziell nicht gibt, und wer wann was im INPOL am 4.11.2011 abgefragt hatte, denn da geht es an den Kern des NSU-Beschisses. Viel zu gefaehrlich... denn es gibt sie ja, die identische DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau, und auf der Bankraubbeute Eisenach, die ohne passendes Registriergeld, gelle!

Eine ganz heisse Nummer, es an die sich niemand rantraut, immer noch nicht, denn es riecht nach Beweisbetrug. Die linken Desinformations-Netzwerke meiden Beweisbetrug beim NSU wie der Teufel das Weihwasser. Weil es ein Fass ohne Boden ist, das man keinesfalls aufmachen will. Der schoene NSU ginge floeten, all die vielen Millionen Euronen jedes Jahr im Kampf gegen Rechts waeren gefaehrdet... bloss ja den NSU schuetzen, um jeden Preis.

Schauen wir also lieber mal, was fuer mehr oder weniger einfaeltige Ausreden es im November gab, von STA'in Lerche, von Menzel, vom Ex-LfV-Praesidenten Sippel und vom Staatsschutzmann Krech.

[4]

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

22. Sitzung am 24. November 2016
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 7 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 21. Sitzung am 27. Oktober 2016

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Krech (S. 4 bis 47); Zusagen der und Bitten an die Landesregierung (S. 46, 88, 89)

Vernehmung der Zeugin Lerche (S. 47 bis 90)

Vernehmung des Zeugen Sippel (S. 90 bis 150)

Vernehmung des Zeugen Menzel (S. 150 bis 205)

Ende Teil 1.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/29/warum-man-erfurter-abgeordnete-so-leicht-verarschen-kann/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/11/kellner.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/28/dem-staatsanwalt-wurde-der-dienstpistolenfund-im-womo-von-pd-menzel-verheimlicht/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf1.png

---

#NSU: Jehova statt Jever (2017-02-21 09:00) - dieanmerkung

[1]

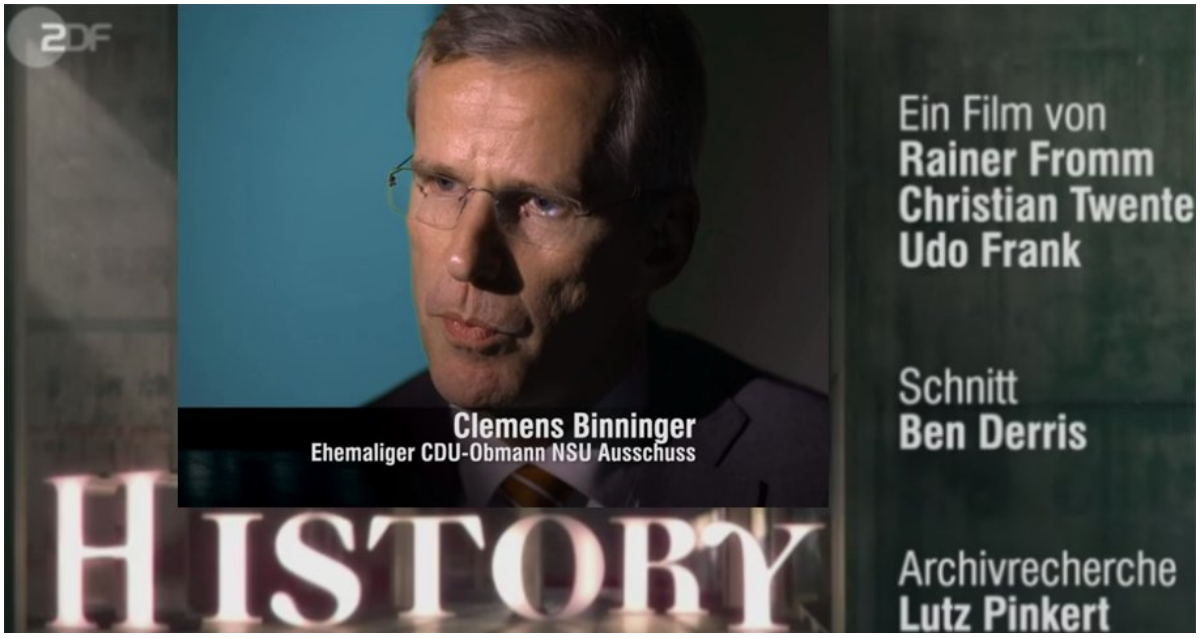

Ein Vilm der [2]Zipfihaum-Production vom Nazi-Vilmemacher Vromm in Zusammenarbeit mit Rainer Fromm. Im Auftrag der [3]Zentrale Deutscher Fake News (ZDF).

1340

Ein dummer Film, der keine weitere Aufmerksamkeit verdient hat.

Ziemlich zum Ende des kunterbunten Bewegtbildpotpourris kommt der amtierende Vorsitzende des BTPUA zu Wort und erklärt, daß er an Aktenphobie erkrankt ist.

Clemes Binninger, ab ca. 36:40 min.

... Und mir ist die Hypothese der Ermittler des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg vor Auffliegen des NSU nach wie vor näher als die heutige offizielle Anklagethese ...

Aber! Binnninger liebt seinen NSU so sehr, daß die drei blutverschmierten Männer 1km vom Tatort entfernt nur die Helfer von Böhnhardt und Mundlos gewesen sein können, es nicht nur zwei, sondern sogar 4 oder 6 Täter gewesen sind.

Nicht Jever, Herr Binninger. Das wirkt fast genauso, als wenn man sich jahrelang besoffen quatschen läßt.

[4]Die Lösung heißt Jehova. Jehova ist Ausdruck göttlicher Erleuchtung, die einem plötzlich auf dem Pfad der Erkenntnis kommt. Jever die Vernebelung, die einem die Erleuchtung versagt. Das wußten schon die alten Sizilianer und haben es in ein weltweit bekanntes Sprichwort gegossen. Wie das Land, so das Jehova. Was das bezogen auf das kleinste Mafia-Ländle der Welt bedeutet, entzieht sich zwar nicht unserer Kenntnis, unterliegt aber der Omerta.

Wer über den Mord an Michelle Kiesewetter Blödsinn erzählt, der sollte wenigstens die Akten kennen. Im Minimum die Abverfügung, besser alle. Sonst gibt er sich wie die [5]Drexler-Ultras der Lächerlichkeit preis.

1. http://3.bp.blogspot.com/-KZbQMuhi074/WKtIFoeDgsI/AAAAAAAAemU/s-eKJlNpYrogfDpIxZ9BWfcGhtoGyhJuQCK4B/s1600/170219_reiner_fromm_blutspur.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/07/universitaet-frankfurt-stellt-neuen-doktorhut-fuer-promovierte-philosophen-vor/
3. https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/die-blutspur---rechter-terror-in-deutschland-100.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/17/nsu-linke-aktenphobie/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/10/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras-ausgebremst/

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 2 (2017-02-21 20:00) - admin

[1]Teil 1:

> Im letzten „Aufklaerungstermin“, der im November 2016 stattfand, hatte man eine weitere Staatsanwaeltin, und noch einmal PD Menzel vorgeladen.
>
> Wozu man nicht mehr nachfragen wollte, das waren die Handschellen-Funde im Womo, die es

offiziell nicht gibt, und wer wann was im INPOL am 4.11.2011 abgefragt hatte, denn da geht es an den Kern des NSU-Beschisses. Viel zu gefaehrlich... denn es gibt sie ja, die identische DNA auf den Handschellen Kiesewetters in Zwickau, und auf der Bankraubbeute Eisenach, die ohne passendes Registriergeld, gelle!

Eine ganz heisse Nummer, es an die sich niemand rantraut, immer noch nicht, denn es riecht nach Beweisbetrug. Die linken Desinformations-Netzwerke meiden Beweisbetrug beim NSU wie der Teufel das Weihwasser. Weil es ein Fass ohne Boden ist, das man keinesfalls aufmachen will. Der schoene NSU ginge floeten, all die vielen Millionen Euronen jedes Jahr im Kampf gegen Rechts waeren gefaehrdet... bloss ja den NSU schuetzen, um jeden Preis.

Besonders nett: Die Antifa hat eine abschliessende Bewertung der Arbeit des Erfurter NSU-Aufklaerug zum 4.11.2011 verfertigt, und in dieser langen Bewertung gibt es die Dienstwaffen-Auffinde-Problematik gar nicht.

Es gibt auch die Bankraub-Geldscheinnummern-Problematik des falschen Registriergeldes nicht.

Die Handschellen-Auffinde-Problemaik mit der Beute-DNA, identische DNA, die gibt es auch nicht.

Ebefalls fehlt die Problematik der fehlenden Fahrer DNA an Lenkrad, Schaltknauf, Tuer etc.

Die 6 Munitionsteile im Kopf von Boehnhardt-Problematik fehlt ebenfalls.

[2]Wie kann das sein?

[3]

Keine plausible Alternative erkennbar – Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss hat die Arbeit zum 04.11.2011 abgeschlossen

20.02.2017 · ANALYSE & RECHERCHE, BEHÖRDEN, FEATURED, NSU & NETZWERKE

Quelle: dpa – Bildfunk

von Caro Keller (NSU-Watch)

Seit am 04.11.2011 Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in ihrem Wohnmobil tot aufgefunden wurden und sich der NSU selbst enttarnte, ranken sich Mythen um diesen Tag. Offene Fragen wurden immer wieder gestellt, die offizielle Version in Zweifel gezogen, alternative Abläufe des Tages kursieren bis heute. Das Thema entfaltete schnell eine Eigendynamik, die kaum einzufangen ist, es scheint immer mehr zu einer Art Glaubensfrage zu werden, was sich an diesem Tag wohl in dem in Eisenach-Stregda abgestellten Wohnmobil abgespielt haben könnte. Den vielen Spekulationen gegenüber gibt es allerdings keinen gemeinsamen Wissensstand zu Erkenntnissen beispielsweise von Untersuchungsausschüssen.

Leute, es ist die Staatsschutzklitsche Apabiz, es ist die V-Mann-Antifa, die sich da die Staatsvariante des 4.11.2011 zu eigen macht, ebenso wie die Wuchtbrummen im Ausschuss selbst.

> Insgesamt kann festgehalten werden, dass im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss viele Detailfragen beantwortet wurden. Diese Antworten stehen teils auch konträr zu kursierenden (Verschwörungs-)Theorien über die Geschehnisse des 04.11.2011.

Ach was sind die drollig…

[4]Der hier hat das erkannt:

[5]

> Beweismittel-Manipulation
>
> …
>
> Der Ausschuss kritisiert zwar die Entsorgung der Gehirnmasse verschweigt jedoch ein mögliches Motiv: Die Gerichtsmedizin fand sechs Munitionsteile im Resthirn Böhnhardts. Die Teile wurden nicht untersucht, also keiner Munition zugeordnet. Könnte es sein, dass deswegen die Gehirnmasse von der Spurensicherung weggeschmissen wurde?
>
> Der Ausschuss hätte eine Untersuchung der Munitionsteile veranlassen müssen, genauso wie den nicht untersuchten Schmauch aus den Kopfwunden. Der Schmauch an der Hand Böhnhardts wurde untersucht, Ergebnis: Schmauch aus einer Polizeiwaffe.

Sehr richtig.

Das Fazit endet mit:

> Bodo Ramelow und seine Linksregierung können sich sicher sein, dass die Medien nicht die Ausschussarbeit hinterfragen werden, und sie damit durchkommen. Aber es gilt nur kurzfristig, nicht mittel- und langfristig. Dieser Ausschuss wird anders als gehofft in die Geschichtsschreibung eingehen.

Als Vertuschungssausschuss, wie alle anderen auch... genau so wird es kommen. Die Antifa wird man auslachen, dereinst, aber sie werden nicht sagen koennen... wir waren doch aber vom Staat gedungen...

Obwohl sie ganz genau das sind: Gekauft.

> Der schoene NSU ginge floeten, all die vielen Millionen Euronen jedes Jahr im Kampf gegen Rechts waeren gefaehrdet... bloss ja den NSU schuetzen, um jeden Preis.

Teil 2

Da kam also zuerst der V-Mann-Führer KHK Thomas Krech, als Erster.

Der wollte nicht, der Krech. Verstockt, unwillig, wusste nichts, hat aber mit Assmann gesprochen, vorab, um was es ging.

[6]

Abg König

Der Text, der sich in den Damoko-Akten - so heißen die bei uns - befindet, ist Ihnen bekannt, der ist Ihnen vorgelesen worden?

Herr Krech

Vom stückweisen Vorlesen, was mir Herr Aßmann damals gesagt hat. Den genauen Wortlaut des Eintrags kenne ich nicht, den habe ich auch damals nicht gesehen oder gehört.

Abg König:

Dann würde ich Ihnen das kurz mal vorlesen. Vielleicht kommen da ja auch Erinnerungen wieder hoch: „Auftrag 05.11.2011 KHK Krech soll eine Recherche im VP-Kreis betreiben hinsichtlich der drei relevanten Personen Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe." Dann: „Ergebnis, Rückmeldung Eine VP hat eine Kontaktperson getroffen. Diese war vor ein paar Tagen bei einem Thomas in der Friedensstraße in Eisenach. Bei dieser Person hat die VP eine schwarze Maske gefunden und eine Knarre' gesehen. Er hat den Thomas gefragt und dieser hat geäußert, eine Bank überfallen zu wollen."

Herr Krech:

Dann würde ich schon mal aus diesem Eintrag schlussfolgern, dass die VP die Informationen nicht direkt selber erhoben und gesehen hat, diese Sachen, sondern offensichtlich auch nur auf Informationen einer dritten Person basieren.

Jemand war bei einer Kontaktperson, die bei einem Thomas in der Friedenstrasse in Eisenach war. Thomas hatte eine Maske und eine Pistole rumliegen, die Konaktperson will gefragt haben, was der Plan sei. Antwort vom Thomas, laut VP: Ich will ne Bank überfallen.

Jetzt wusste man ja am 5.11.2011, vom Kieslasterfahrer, dass einer der 2 Leute am Womo, der Raucher, lange Haare hatte. Da würde man erwarten, die Frage an die VP, ob der Thomas mit der Maske und der Pistole lange Haare hatte. Oder dass man als Polizei den Thomas mal vernimmt. Einer der Bankräuber soll zudem etwas dicker gewesen sein, das wusste man ebenfalls am 5.11.2011 bereits. Von den Angestellten der Sparkasse.

Was passierte im realen Leben? Offiziell gar nichts.

Im Ausschuss gab es viel Gedöns…

[7]

Abg. König

Von dem Thomas, der vorhat, eine Bank zu überfallen?

Herr Krech:

Nein, eine Kontaktperson haben Sie erwähnt, „[...] Eine VP hat eine Kontaktperson getroffen [...]", und die hat das angegeben. Also, wir haben noch eine dritte Person im Raum, aus dem Milieu wahrscheinlich oder so.

15

Abg. König:

Ich komme mal ganz kurz mit der Akte, mit dem Ausschnitt, zu Ihnen.

Es war äusserst zäh…

[8]

Herr Krech:

Also laut Eintrag hat die VP eine Kontaktperson getroffen. Damit hätten wir die zweite Person, die im Raum steht. Und diese, also die Kontaktperson, war vor ein paar Tagen bei einem Thomas in der Friedensstraße. Also ist die Kontaktperson die, die das eigentlich selber gesehen oder aufgenommen hat und der VP erzählt hat. Wir haben also eine Mittelsperson, und damit wäre die VP „Zeuge vom Hörensagen", kann also weder genau sagen, was da war, noch wann das war. Die hat sich lediglich auf die Angaben dieser Kontaktperson bezogen.

Abg. König:

Jetzt ist aber der zweite Satz: „Bei dieser Person hat die VP eine schwarze Maske gefunden und eine ‚Knarre' gesehen." Heißt das jetzt, dass es zwei VPs gibt?

Herr, lass Hirn regnen…

[9]

Herr Krech:

Nein, das wäre eher irgendwo widersprüchlich, fehlerhafter Eintrag.

Abg. König:

Das könnte also auch andersherum sein, dass die VP selber …

Herr Krech:

Nach dem zweiten Satz ja. Aber dann würde der erste überhaupt keinen Sinn machen.

Abg. König.

Ja. Das können Sie uns aber nicht erklären. Müsste das aus den Akten hervorgehen, die bei Ihnen noch vorliegen?

Herr Krach:

Wenn sie denn noch vorliegen, ja.

Abg König:

„Wenn sie denn noch vorliegen" heißt?

Ja was heisst das denn?

1346

Wieviele Thomasse wohnten in der Friedensstrasse? Warum hat man nicht einfach nachgeschaut?

Es ist grotesk, was da abging:

[10]

Abg König:

Wo sind denn die Akten, wo werden die denn gelagert? In Gotha, oder?

Herr Krech

Teilweise, also die, die noch aktiv und abgegeben sind, werden an anderen Dienststellen gelagert und manche noch in Gotha.

Abg. König:

Und die werden direkt gelagert unter der Begrifflichkeit „VPs", „Informanten".

Vors. Abg. Marx:

Sprechen Sie bitte ins Mikrofon, damit es alle hören.

Herr Krech:

Die werden separat gelagert.

Abg König:

Gut, die Frage ist, wie wir als Untersuchungsausschuss Zugriff bekommen könnten.

Herr Krech

Gar nicht.

Ziemlich dreist…

[11]

Abg. König:

Doch. Die Frage ist wie, nicht ob.

Herr Krech:

Tja, das bezieht sich nicht auf den Untersuchungsgegenstand da.

Vors. Abg Marx

Also das klären wir dann. Nur mal zur Information, Herr Krech: Wir haben auch Zugang zu eingestuften Akten. Die können wir natürlich dann hier nicht in öffentlicher Sitzung beraten. Aber es ist nicht so, dass, nur weil etWas eingestuft ist, wir das nicht bekämen oder es nicht zum Untersuchungsauftrag gehörte. Das war ein verbreiteter Irrtum.

Herr Krech

Eine Befürchtung. Ich habe den Eintrag nicht gemacht.

Abg. König

Nein, aber die Frage ist jetzt, wie die Akten heißen, unter was die gelagert werden, damit wir eine Möglichkeit haben, als Untersuchungsausschuss diese Akten beizuziehen.

Herr Krech

Das sind Personal-VP-Akten.

Abg. König:

Personal-VP-Akten. Und darunter findet man dann auch die Informanten-Akten oder nur die VP-Akten?

Was will sie Akten beiziehen?

Wozu soll das gut sein?

Der VP-Führer KHK Krech haette doch nur seine VP fragen muessen, wer sein Kumpel war, der beim Thomas in der Friedensstrasse war, und dann waere man als Polizei dorthin, und hätte den Thomas überprüft. Dicklich, lange Haare, ...ist doch nicht sooo schwer.

Die Frage des Ausschusses muss doch sein: Warum habt ihr Polizisten das nicht getan, damals, zeitnah, am Tag danach?

Dazu braucht man doch keine Akten!

Muss schwer sein, zu schwer für Kathi auf jeden Fall.

[12]

1348

Abg Pelke:

Jetzt mal unabhängig, ob der Eintrag, also das, was Frau König gefragt hat, ob sich das jetzt in sich, was den ersten und zweiten Satz angeht, widerspricht: Ist das nicht einfach eine Information, wo man dann sagt, wir haben jetzt die Information „Eisenach", wir haben die Information „Straße", wir haben einen Vornamen und aufgrund dieser Informationen, ob es

---

über eine oder zwei Personen geht, ist das nicht ein Punkt, wo man dann noch mal nachhakt oder, wie Sie gesagt haben, ich gebe das einfach weiter?

Herr Krech:

Da es in dem Fall auftragsgemäße Beschaffung war, habe ich es zur weiteren Verwendung, Bewertung und Nutzung gegeben an den Auftraggeber. Das war nicht im Rahmen unserer normalen Informationserhebung an uns herangetragen worden, sondern zielgerichtet.

Abg Pelke:

Und Sie selber haben dann gar nicht die Möglichkeit, noch mal rückzufragen, ob aus dieser Information irgendwelche Folgehandlungen notwendig wurden oder auch umgesetzt wurden?

Na geht doch. Die Info ging zum Stab in Gotha, und dann geschah… nichts.

Bravo.

Leider leider hat man dann aber die Aufklaerung zum 4.11.2011 an genau jenem Tag im Nov. 2016 abgeschlossen. Da wird sich nichts mehr klaeren, so gesehen ist alles in bester Ordnung: Die Uwes waren es.

Ende Teil 2.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. https://www.nsu-watch.info/2017/02/keine-plausible-alternative-erkennbar-der-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-hat-die-arbeit-zum-04-11-2011-abgeschlossen/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/hehe.png
4. http://friedensblick.de/23747/thueringer-nsu-ausschuss-propagiert-mundlos-selbstmord/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage05-3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf3.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf4.png

9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf5.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf6.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf7.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf8.png

---

#NSU: Moser auch du! **(2017-02-22 09:00) - dieanmerkung**

Teil 2 der Moserei. Das Kommentarvolk gegen James Chance.

freifall brachte den Gehalt der [1]Staatschutzpropaganda des Scheinliteraten Moser auf den Punkt. Kurz und bündig. Der Diskussionsstrang wurde ohne Vermerk im Keller des Heise-Verlags entsorgt, weil er angeblich ohne Bezug ist.

[2]freifall 18.02.2017 09:45

dummer artikel

Auf Telepolis kann jeder Interessent die feindliche Übernahme der Antifaforen durch die "Nazis" beobachten. Wenn man den Behauptungen der echten, wahren Nazis Glauben schenkt, dann ist zum Beispiel Georg Lehle vom Gefühlslinken zum Nazi und V-Mann mutiert, nur weil er bezüglich des NSU bzw. einigen Detailfragen eine andere Meinung als die degenerierten und intellektuell benachteiligten Antifanten hat.

Die letzten Blogposts des Friedensblickers waren kurz und knapp gegen den Strich gebürstet.

18.02.2017 [3]NSU-Terrornetzwerk oder tiefer Staat?

Der politische Hintergrund ist, dass diese Hinweise in den kriminellen Bereich verweisen. Laut des sogenannten NSU-Bekennervideos hätten die Verbrechen jedoch einen fremdenfeindlichen, rassistischen Hintergrund gehabt.

Darüberhinaus stammten die Drohungen von südländisch wirkenden Männern, die teils in einer fremdländischen Sprache redeten. Daher werden sämtliche Hinweise in den kriminellen Bereich, sowohl seitens der Untersuchungsausschüsse als auch vom NSU-Prozess, nicht weiterverfolgt.

Damit wird der Aufklärung einen Bärendienst erwiesen.

20.02.2017 [4]Thüringer NSU-Ausschuss propagiert Mundlos Selbstmord

Bodo Ramelow und seine Linksregierung können sich sicher sein, dass die Medien nicht die Ausschussarbeit hinterfragen werden, und sie damit durchkommen. Aber es gilt nur kurzfristig, nicht mittel- und langfristig. Dieser Ausschuss wird anders als gehofft in die Geschichtsschreibung eingehen.

21.02.2017 [5]Auch Clemens Binninger propagiert Mundlos Selbstmord

Statt zu mutmaßen, wäre es notwendig gewesen, eine Blutmuster-Analyse erstellen zu lassen. Tatortfotos aus den Ermittlungsakten liegen vor. Das wird von den Abgeordneten wiederum nicht vorgenommen, wahrscheinlich weil am „erweiterten Selbstmord“ von Anfang an kein vernünftiger Zweifel entstehen durfte: Staatschutz.

21.02.2017 [6]ZDF-Machwerk „Die Blutspur – rechter Terror in Deutschland“ lenkt von wahren Hintergründen ab

Bestes Beispiel sind die angeblichen Haupttäter des sogenannten NSU-Terrors Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, die ganz offensichtlich als Sündenböcke dienen. Auch der von einer „NSU-Bombe“ geschädigte Ali Demir hegt diese Vermutung. Früh, am 16.11.2011, meldete er Zweifel an …

21.02.2017 [7]Überzeugte u. a. der Baden-Württemberger Ermittler Nordgauer Abgeordnete von Mundlos Selbstmord?

„Entgegen den in den Akten zu findenden Hypothesen für den Ablauf im Wohnmobil ging Nordgauer – wie schon Zeugen in der letzten Sitzung – davon aus, dass sich Mundlos im Stehen selbst erschossen habe. Letzteres ist wichtig, weil die angebliche Sitzposition nicht mit der Spurenlage im Wohnmobil in Übereinstimmung zu bringen ist.“ ([8]linksfraktion)

Wir setzen die Dokumentation der Leugnung des NSU fort, solange das noch erlaubt ist. Außen vor bleiben die

Nazis und linke Vollhonks, deren Meinung wir uns nicht zu eigen machen. Wir wollen ihnen hier auch keine Bühne für mögliche rassistische Ausfälle bieten[9]TM by Förster bieten. Auch James Chance aka Thomas Moser bekommt keine Chance von uns, denn wer sich selbst als Begründung für sich selbst zitieren muß, mit dessen Intellekt ist es nicht weit her.

[10]Tobias Kern 18.02.2017 11:37 Re: Alle ahnungslos Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren. Es darf auch nicht so weit kommen, dass jeder Verfassungsfeind und Straftäter am Ende genau weiß, wie Sicherheitsbehörden operativ arbeiten und welche V-Leute und verdeckten Ermittler im Auftrag des Staates eingesetzt sind. Es gilt der Grundsatz "Kenntnis nur wenn nötig". Das gilt sogar innerhalb der Exekutive. Klaus Dieter Fritsche ex-Vizepräsident BfV, Staatssekretär Innenministerium, heutiger Geheimdienstkoordinator, 18.10.2012, NSU-Untersuchungsausschuß http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Reden/DE/2012/10/fritsche _nsu.html "Im ganzen Haus und für alle Mitarbeiter des MfS gilt: Jeder darf nur soviel wissen wie er zur Durchführung seiner Aufgabe wissen muß. Oder wie der Volksmund sagt: Was ich nicht weiß macht mich nicht heiß" Horst Kopp Der Desinformant Erinnerungen eines DDR-Geheimdienstlers Seite 10 – [11]gerheise 18.02.2017 08:15 Was hat das mit Verbrechensaufklärung zu tun? Da Moser es offenbar nicht weiß. Weiß hier jemand im großen Rund, was das Kinderbuchgeseier von Moser und seine Verfassungsschutzfixierung mit der Aufklärung von Kapitalverbrechen zu tun hat? Ging es nicht ursprünglich um Mord, Bankraub und Bombenterror? Moser schützt den Staat, indem er in seinen heroischen Verklärungsschriften die Polizei außen vor läßt. Die war und ist für Verbrechensaufklärung zuständig. Niemand anders. Die Polizei hat es auch verkackt. Nicht der Verfassungsschutz. Dessen Rolle und Interesse, den MIT und den PKK-Geheimdienst als auch die orientalische Drogen- und Geldwäschemafia aus allem rauszuhalten, ist eine anderes Thema. Die luschigen Abgeordneten bringen's nicht. – [12]Friedensblick 18.02.2017 08:48 Bundeskriminalamt präsentierte NSU-Videos bereits am 08.11.11 im Kanzleramt! Fragten die Abgeordneten, ob folgender Bericht des "stern" zutrifft? Ihm liegen Geheimpapiere vor, worüber das Magazin am 16.10.12 berichtete: „Berlin, 8. November 2011, Nachrichtendienstliche Lage im 4. Stock des Bundeskanzleramts. Auf der Tagesordnung: „Leichenfund in Eisenach – mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten". Laut des „stern" hätte das Bundeskriminalamt das Trio als mordende und bombende Rechtsterroristen „präsentiert", just an dem Tag als sich Beate Zschäpe der Polizei stellte. „Das Bundeskriminalamt (BKA) präsentiert Staatssekretären aus vier Ressorts und Vertretern der Geheimdienste den Ermittlungsstand. Videos mit Tatortwissen und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte Mordserie an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord." Worauf könnte dieses Wissen beruhen? Die Ceska-Waffe mit Schalldämpfer wurde laut Ermittlern erst am 09.11.11 gefunden, im Brandschutt vor Zschäpes Wohnung in Zwickau. Die Filme wären laut Zeugenaussagen ebenfalls nach dem 08.11.11 sichergestellt und begutachtet worden! http://friedensblick.de/23097/woher-hatte-bundeskriminalamt-am-08-11-11-wissen- ueberkommende-selbstenttarnung-des-nsu/ Ich fürchte, dass die Abgeordneten nicht nachfragten. Vergebene Chancen, die Hintergründe aufzuklären. – [13]spargel tarzan 18.02.2017 09:25 Re: Bundeskriminalamt präsentierte NSU-Videos bereits am 08.11.11 im Kanzleramt! da waren die Herrschaften zu früh, sie konnten es wohl nicht erwarten, denn am 11.11.11 hätten sie doch vielmehr Wirkung erzielen können.

Der folgende Beitrag von CSC bezieht sich auf den Obernazi im Heiseforum. Recht hat er, der CSC. Die Frage ist einfach zu beantworten. Ja sie glauben dran, die Sektenbrüder der Glaubensgemeinschaft NSU.

[14]CSC 20.02.2017 11:51 Re: Lass sie ruhig zappeln Ui, Du glaubst immer noch das die UWEs es waren? Facepalm... – [15]Jochen Engel 18.02.2017 16:34 V-Personen stehen NICHT im Dienste des BfV "...stand von 1994/1995 bis 2001 in Diensten des BfV." Falls es sich hier wirklich um einen V-Mann handelt und nicht um einen verdeckten Ermittler, dann besteht kein Dienstverhältnis mit dem BfV. Er wir nach dem Tarif "Allgemeine Grundsätze zur Bezahlung von V-Personen und Informanten" entlohnt und dieser Lohn ist anzeigepflichtig bei Arbeits- und Sozialämtern sowie steuerpflichtig. Ein V-Mann darf sich z.B. ohne rechtliche Konsequenzen jeglicher Anordnung des BfV verweigern, ein Ermittler nicht. Wahrscheinlich war dem Autor dies alles bewußt, aber er sollte es bitte auch unmißverständlich formulieren. – [16]Josef W. 18.02.2017 18:46 Riesen oder Zwerge? Oh wie spannend! Im Kyffhäuser jedenfalls bleibts dunkel... ... und zwar so dunkel wie der Sinn dieser Befragungen und des Artikels dazu. Es ist nun einmal so, dass Chefs - auch Behördenchefs - nicht jeden Mitarbeiter kennen und nicht jeden Vorgang. Das wird auch nicht spannender wenn man die Aussagen dazu wörtlich zitiert. Neben diesem dead end gibt es noch das Strukturelle: beim BfV steht Geheimschutz vorne an. Dagegen anzulaufen mag zwar lustig sein und jedes Mal ein "Oh!" hervorrufen, aber sonderlich erhellend halte ich es nicht, immer wieder gegen

eine Mauer zu laufen. Man wird blöd davon im Kopf. Das Mauern aufzubrechen ist woanders angesagt: im Bundestagsplenum - nicht in einem Ausschuss. Fazit: statt sich mit dem kriminellen Tun des BKA auseinander zu setzen, mit Menzels Lügen, mit der Aufklärung des Falls "NSU" wird mit viel Brimborium das Aufklärungsinteresse ein ums andere Mal in die Sackgasse geführt. Das Straßenschild dieser Gasse weist Kyffhäuser oder von mir aus BfV aus. Es ist dunkel, Zwerge und Riesen hocken rum, gelegentlich flackern Feuerchen auf. Ja und? Warum Menzel und manche seiner Leute nicht in Beugehaft sitzen, will ich wissen. Warum Menzel statt in der U-Haft noch immer in Ramelows Behörden sein Unwesen treiben darf. Wo die Schmauchspuren an Mundlos Händen geblieben sind, wo die ominösen Fahrräder, weshalb das Papier in der Wohnung und das Geld im Bus nicht brennen, wozu die Kisten mit den Luftlöchern und Schaumstoff im Zwickauer Keller dienten, wer aus dem Ministerium Zschäpe anrief usw. - es sind tausende interessante Fragen - nur nicht an BfV-Leute zu richten, sondern an BKA-und LKA-Verbrecher. – [17]Bratapfelkuchen 20.02.2017 07:59 Spannend ist, wieso Moser wieder mal die Rolle des Kanzleramts völlig aussen vor läßt. Wer ist nun Chef des BfV-Chefs? Natürlich weiß man von überhaupt nix.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/08/nsu-das-volk-mosert/
2. https://www.heise.de/forum/heise-online/Allgemein/Ohne-Bezug/dummer-artikel/posting-29968061/show/
3. http://friedensblick.de/23712/nsu-terrornetzwerk-oder-tiefer-staat/
4. http://friedensblick.de/23747/thueringer-nsu-ausschuss-propagiert-mundlos-selbstmord/
5. http://friedensblick.de/23764/auch-clemens-binninger-propagiert-mundlos-selbstmord/
6. http://friedensblick.de/23773/zdf-machwerk-die-blutspur-rechter-terror-in-deutschland-lenkt-von-wahren-hintergruenden-ab/
7. http://friedensblick.de/23780/ueberzeugte-baden-wuerttemberger-ermittler-nordgauer-abgeordnete-von-mundlos-selbstmord/
8. https://www.linksfraktion.de/themen/nachrichten/detail/detail/News/noch-einmal-eisenach.pdf
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/17/die-maerchen-des-michael-see-ergebnis-von-scheckbuchjournalismus/
10. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/Re-Alle-ahnungslos/posting-29968503/show/
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/Was-hat-das-mit-Verbrechensaufklaerung-zu-tun/posting-29967878/show/
12. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/Bundeskriminalamt-praesentierte-NSU-Videos-bereits-am-08-11-11-im-Kanzleramt/posting-29967931/show/
13. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/Re-Bundeskriminalamt-praesentierte-NSU-Videos-bereits-am-08-11-11-im-Kanzleramt/posting-29968008/show/
14. IDZryNf80i-body.tex.lynx.html
15. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/V-Personen-stehen-NICHT-im-Dienste-des-BfV/posting-29969634/show/
16. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/Riesen-oder-Zwerge-Oh-wie-spannend-Im-Kyffhaeuser-jedenfalls-bleibts-dunkel/posting-29970068/show/
17. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-BfV-Praesidenten-als-Scheinriesen/Spannend-ist-wieso-Moser-wieder-mal-die-Rolle-des-Kanzleramts-voellig-aussen-vor/posting-29974408/show/

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 3 (2017-02-22 20:00) - admin

[1]Teil 1
[2]Teil 2

Teil 3: Todesermittlungsverfahren Leichen im Womo

Wer verweigerte die Aufklaerung eines vermutlichen Doppelmordes?

Frau STA'in Lerche:

[3]

Frau Lerche:

Ja, also ich denke mal, mein Beginn, mein erstes Befasstsein war der 07.11.2011. An diesem Montag ist das Ermittlungsverfahren, sage ich jetzt mal, dinglich bei der Staatsanwaltschaft eingetragen worden, hat ein Aktenzeichen erhalten und wurde letztendlich in mein Dezernat eingetragen. Damit war ich erst mal grundsätzlich als Dezernentin zur weiteren Sachbearbeitung in diesem Verfahren befa~st.

Vors. Abg Marx:

Können Sie das Verfahren vielleicht noch schildern? Das ist das Todesermittlungsverfahren, oder?

Frau Lerche:

Nein.

Vors Abg: Marx:

Nein, noch nicht. Das sind die Banküberfälle.

Frau Lerche:

Das ist das Ermittlungsverfahren wegen schweren Raubs, Aktenzeichen 380 Js 18525/11. Da gibt es diese Eintragungsverfügung gegen die Beschuldigten Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe, Gerlach und Burkhardt.

Es gab zuerst nur die sehr bequeme polizeiliche Festlegung, ab 4.11.2011 bereits, dass man es mit Suizid zu tun habe, aber ein Todesermittlungserfahren gab es zuuerst nicht.

Aber nach Abgabe der Ermittlungen an den Generalbundesanwalt (11.11.2011) schon:

[4]

1354

Ja, das ist ganz konkret erst mal das, also die ersten Tage gewissermaßen nach dem 04.11. sage ich jetzt mal –, wo ich ganz konkret damit befasst war. Die Todesermittlungsverfahren, die Sie angesprochen haben, die sind bei uns natürlich auch mal eingegangen. Da müsste ich schauen. - Und zwar, hier ist ein Eingangsstempel vom 14.11.2011. Das betrifft diese beiden Todesermittlungsverfahren, Aktenzeichen dürften ja bekannt sein, tragen Eingangsstempel 14.11.2011, mit der Sterbefallanzeige, üblicherweise Totenschein, vorläufigen Obduktionsbericht. Die haben dann auch entsprechend nach Eintragung am 14.11. ihr Aktenzeichen erhalten.

Vors. Abg. Marx

Waren Sie da beteiligt an den weiteren Ermittlungen bei dem Todesermittlungsverfahren?

53

Frau Lerche:

Erst ab dem Jahre 2014. De facto sind die Todesermittlungsverfahren durch den Generalbundesanwalt natürlich weitergeführt worden. Diese Verfahren sind ja dann auch mit abgegeben worden zunächst.

Das ist eine fette Überraschung! Wer hat die Todesermittlungsverfahren Böhnhardt und Mundlos versaut, jahrelang?

Der Generalbundesanwalt.

Wer hat die Schmauchasservate der Leichen nicht untersuchen lassen, jahrelang? Ob da wirklich nur Pumpgun-Schmauch an/in den Köpfen ist, und nicht etwa 2 Sorten, Stichwort Verdeckungsschuss PumpGun?

Der Generalbundesanwalt.

Wer erzaehlte die passende Russlungenlüge im Bundestag am 21.11.2011?

Der Generalbundesanwalt. [5]Nebst BKA-Praesident Ziercke.

Wer hat die 4 Sorten Schmauch an den Leichen nicht erklaert, wo es doch nur 2 Sorten geben darf?

Der Generalbundesanwalt.

Das ist eine fette Überraschung!

[6]

Frau Lerche

Also zu diesem Zeitpunkt der Abgabe an den Generalbundesanwalt - da liegt mir auch dieses Schriftstück vor - sind meiner Erinnerung nach also dieses Verfahren wegen schweren Raubes und die beiden Todesermittlungsverfahren abgegeben worden. Moment. - Das ist dieses Schreiben vom 16.11 :2011, mit vier Band Akten des Verfahrens schweren Raubes, ein Sonderband „Telekommunikationsüberwachung", ein Sonderband „Telekommunikationsüberwachung Kosten" und diese beiden Akten gewissermaßen Todesermittlungsverfahren mit den wenigen Blatt, die zu diesem Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft Meiningen vorlagen. Zugleich wurde in diesem Schreiben an den Herrn Generalbundesanwalt darauf hingewiesen, dass die Leichen Mundlos und Böhnhardt bislang nicht freigegeben worden sind, und dann noch im Zusammenhang mit dem Wohnmobil ein Satz. Aber das war einfach nur noch, dass das amtliche Kennzeichen und Fahrzeugschein noch benötigt worden sind. De facto heißt das auch, wie gesagt, dass der Generalbundesanwalt diese Todesermittlungsverfahren fortgeführt hat, weil ja bereits am, ich meine, 18.11 . ja die erste Leichenfreigabe erfolgt ist.

Vors. Abg. Marx:

Die Einstellungsverfügung für das Todesermittlungsverfahren, die ist dann wieder durch Sie erfolgt?

[7]

Frau Lerche:

Ja.

Vors. Abg Marx

2014. Wie war das denn, wurde die Sache offiziell wieder an Sie zurückgegeben?

Frau Lerche:

Das kann auch anhand der Akten ganz konkret nachvollzogen werden. Moment, jetzt muss ich blättern. –Am 06.03.2014 sind die Verfahren zurückgelangt und letztendlich noch einmal am 18.06.2014, weil erst mal zunächst, also lagen ja, wie gesagt, nur wenige Blatt in dem Todesermittlungsverfahren vor, die so zurückgelangt sind, sodass erst noch mal gewissermaßen nachgefragt wurde mit den Schreiben, ob das tatsächlich gewissermaßen die Zuständigkeit Meiningen da so erfolgen sollte, weil ja tatsächlich alle Ermittlungen eben beim Generalbundesanwalt geführt worden sind. Mit diesem letzten Schreiben vom 18.06.2014 wurden dann Schriftstücke in Form von Datenträgern beigefügt, die dann ab diesem 18.06.2014 gesichtet wurden und letztendlich hierzu dann eine Abschlussverfügung getroffen ist, die wahrscheinlich hier auch bekannt ist.

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie denn dann, als Sie das Verfahren zurückbekommen haben, Anlass zu weiteren Ermittlungen gesehen oder haben Sie quasi nur noch die Papierform abgearbeitet und dann Ihre Einstellungsverfügung darauf gestützt?

[8]

Frau Lerche:

Ja, ich denke mal, also die war sehr umfänglich. Das ist, sage ich mal, mehrere tausend Blatt Papier, die natürlich da in elektronischer Form vorlagen, umfängliche Gutachten des Bundeskriminalamts, umfängliche Aktenvermerke des Bundeskriminalamts, umfänglichste Zeugeneinvernahmen aus dem ganzen Umfeld in Eisenach. Die waren letztendlich dazu so umfassend, dass eine Abschlussverfügung möglich war. Lediglich in einem Fall hatte ich eine- Anfrage des Untersuchungsausschusses zum Anlass genommen, noch einmal die Ermittlungen im Nachhinein wieder aufzunehmen.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie das noch mal präzisieren?

Mehrere Tausend Blatt Akte…

(Die Harkenfotos tauchten Jahre später auf)

Frau Lerche:

Werde ich tun. Moment. - Das ist letztendlich das --- Also, in diesem Verfahren, Todesermittlungsverfahren Mundlos, habe ich diese Ermittlung geführt, und zwar war zunächst einmal gewissermaßen noch einmal die Anforderung im Zusammenhang mit einer Meldung des MDR vom 18.11.2015, dass Unterlagen und Fotos vom Innenraum des Wohnmobils aufgefunden worden seien, die normalerweise ja zunächst auch, wenn bei der Polizei irgendwelche Ermittlungen, Ermittlungs-, also Beweismittel aufgefunden werden, schleunigst eigentlich der Staatsanwaltschaft vorzulegen sind. Das war nicht der Fall, sodass diese natürlich angefordert worden sind, da sie ja grundsätzlich als Beweismittel in dem Todesermittlungsverfahren in Betracht kommen diese Schriftstücke. Originalfotos sind dann auch von der Polizei übergeben worden. Das Weitere war der Beweisantrag, wonach in dem Ermittlungsbericht von dem Polizeibeamten Langlatz dokumentiert sei, dass eine Befragung der Zeugen der Strube und Hösel bereits stattgefunden habe und deren Vernehmungen vorlägen. Richtig ist, dass tatsächlich sich eine Vernehmung des Zeugen Strube nicht bei den Akten befunden hat und auch kein Aktenvermerk darüber. Auch diesen, also gewissermaßen, diesen Beweisantrag habe ich zum Anlass genommen, die Ermittlungen wieder aufzunehmen und die KPS Eisenach hierzu gewissermaßen einmal dazu beauftragt habe, zum Verbleib der Zeugenvernehmung des Günter Strube Mitteilung zu geben bzw. diese unverzüglich zu übersenden bzw., sollte der Zeuge Strube gegebenenfalls nicht vernommen worden sein, habe ich um Nachholung dessen Vernehmung gebeten. Da er ja als Bewohner des Hauses in Eisenach Am Schafrain 2 grundsätzlich, also von dessen Wahrnehmungsbereich konnte ja dessen Aussagen nicht unerheblich sein, sodass hierzu Ermittlungen geführt sind, letztendlich am 06.10.2016 Günter Stube als Zeuge vernommen worden ist und nach dessen Vernehmung durch mich das Ermittlungsverfahren mit Verfügung vom 11.11.2016 wieder eingestellt worden ist, weil auch dessen Vernehmungen keine neuen Erkenntnisse zu den vorausgehenden Feststellungen erbracht haben. Denn der Zeuge sagte aus, dass er das auf der Straße stehende Wohnmobil am 04.11.2011 erst, als es bereits brannte und die Feuerwehr den Brand löschte, bemerkt hat.

Der Erfurter Ausschuss hat die wichtigen Anlieger gar nie vorgeladen. Die Frau auf dem Balkon, die den 3. Mann gesehen hat etc.

2 Wochen vor der Ausschuss-Sitzung erst hat die STA Meiningen das Todesermittlungsverfahren wieder eingestellt. Am 11.11.2016.

[10]

Vors. Abg. Marx

Sie sagten ja jetzt, Sie hatten mehrere Tausend Blatt nachgefordert gehabt von der Generalbundesanwaltschaft ..

Frau Lerche:

Ich habe nicht mehrere Tausend Blatt nachgefordert, ich habe mehrere Tausend Blatt erhalten.

Vors. Abg. Marx:

Erhalten. In digitaler Form, in Papierform?

Frau Lerche:

Meines Erachtens - Moment, schauen wir uns mal genaue den Bericht an. - Das Schreiben datiert vom 1. Juni 2015. Hier sind die zwei Datenträger übermittelt worden und in Schriftform dazu festgehalten, dass es sich bei den übermittelten Dokumenten um Aktenbestandteile des Verfahrens handelt, die nach der ersten Einschätzung auf Grundlage der Ausführung, also gewissermaßen hier sachdienlich sein könnte, also das Verfahren, wie allseits hier wahrscheinlich bekannt, das hier anhängig ist beim OLG.

Die STA Meiningen bekam 2015 also ein paar 1000 Seiten Todesermittlungsakte vom GBA, der jahrelang NICHTS aufgeklaert hat!

Gar nichts!

Den Bundesag belogen hat er, aber aufgeklaert hat er gar nichts.

01.05. haben Sie gesagt?

Frau Lerche:

01.06.2015.

Vors Abg. Marx:

Ach 01.06.2015. Ja, wir haben nämlich hier gerade ein bisschen ...

Frau Lerche:

Letztendlich eingegangen bei der Staatsanwaltschaft 17. Juni 2015.

57

Vors. Abg Marx:

Wir haben hier nämlich auch eine Duplo-Akte als Untersuchungsausschuss vorliegen. Die ist recht dünn, deswegen habe ich fetzt noch mal nachgefragt. Die Zulieferung hier von der Landesregierung erfolgte mit einem Schreiben vom 19. Mai 2015, ist am 29.05.2015 bei uns eingegangen und danach haben Sie dann erst praktisch die ergänzenden Unterlagen bekommen, wenn ich das jetzt so richtig zeitlich absehe. Denn unsere Akten sind sehr dünn. Gut, dann ist das so.

Denn unsere Akten sind sehr dünn.
Gut, dann ist das so.

Frechheit, das ist eine glatte Arbeitsverweigerung des Ausschusses.

Es folgt: Themenwechsel, sofort:

[12]

Ich frage nur mal zurück, ganz am Anfang. Sie haben von Finanzermittlungen gesprochen. Uns ist hier im Ausschuss aufgefallen - und nicht nur uns –, dass Konten der Frau Böhnhardt nicht eingezogen worden sind, also der Mutter von Uwe Böhnhardt in Finanzermittlungen. Haben Sie dafür eine Erklärung? Haben Sie bei den Finanzermittlungen nur eine Liste abgearbeitet, die Ihnen vorgelegt worden ist von der Polizei als Anregung oder haben Sie da auch selber sozusagen noch mal überlegt, wer da noch in Frage kommen könnte.

Frau Lerche:

Da musste ich mich schon auf die Mitarbeit der Polizei natürlich gewissermaßen berufen, die hier umfängliches Aktenmaterial aufgearbeitet hatte, welche beteiligten Personen da in Betracht kommen. Ich habe hier das Inhaltsverzeichnis vorliegen von dem Sonderband „Finanzermittlungen" der Soko Capron. Dieser Band ist ja letztendlich auch alles Gegenstand des Verfahrens beim Generalbundesanwalt bzw. Oberlandesgerichts. Hiernach sind zahlreiche Auskunftsersuchen der Staatsanwaltschaft Meiningen veranlasst worden. Da ist hier jeweils die Bank vermerkt. Kann ich gegenwärtig nicht nachvollziehen, welcher Kontoinhaber da betroffen war.

Vors. Abg. Marx

Aber Sie können sich auch nicht erinnern, dass Sie sozusagen eigenständig nachgefragt hätten, ob das jetzt alle sind, die jetzt auf der Soko-Capron-Liste Ihnen übergeben worden sind, um entsprechende Maßnahmen anzuordnen, oder ...

Bla Bla Bla...

Das Einnaessen der grossen Vorsitzenden, weil es so schoen ist:

[13]

Vors. Abg Marx

Wir haben hier nämlich auch eine Duplo-Akte als Untersuchungsausschuss vorliegen. Die ist recht dünn, deswegen habe ich fetzt noch mal nachgefragt. Die Zulieferung hier von der Landesregierung erfolgte mit einem Schreiben vom 19. Mai 2015, ist am 29.05.2015 bei uns eingegangen und danach haben Sie dann erst praktisch die ergänzenden Unterlagen bekommen, wenn ich das jetzt so richtig zeitlich absehe. Denn unsere Akten sind sehr dünn. Gut, dann ist das so.

Ich frage nur mal zurück, ganz am Anfang. Sie haben von Finanzermittlungen gesprochen.

Was war da los, im Nov. 2016 in Erfurt?

Eine Versammlung von Ahnungslosen, gemischt mit Feiglingen:

- die STA Meiningen traute sich selbstverstaendlich NICHT, Todesermittlungen zu fuehren in Sachen Doppelmord an den Uwes, den GBA herausfordern, das geht gar nicht

Klaro?

1362

- die Bundesanwaltschaft bzw. das BKA haben am 5.11.2011 in der Sektion angerufen, damit bloss ja keine weitergehenden Ermittlungen zum Schmauch an/in den Koepfen beauftragt werden

Klaro? Den Anruf des BKA gab es.

- es war ebenfalls die Bundesanwaltschaft, welche die Nichtuntersuchung der 6 Munitionsteile in Böhnhardts Kopf veranlasste

Klaro? Gabriele Queda vom BKA erklaerte fuer die 6 Munteile irrelevant 3 Monate spaeter, weil es ihr so gesagt wurde, und sie feige ist.

- die Bundesanwaltschaft liess die Todesermittlungsverfahren jahrelang schleifen, weil ihr Chef im Bundestag gelogen hatte

Strafvereitelung im Amt.

Alle einsperren, so ginge Rechtsstaat. Den haben wir leider nicht...

Ende Teil 3.

Wer hat sich eingenaesst? Im November 2016? Der Erfurter Versager-Ausschuss und die Lügenpresse. VSU-watch inbegriffen. Alles feige Bettnaesser.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf11.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf12.png
5. http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananenstaat/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf13.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf14.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf15.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf16.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf17.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf18.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf19.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf20.png

#NSU: Hochstapel auch du! (2017-02-23 09:00) - dieanmerkung

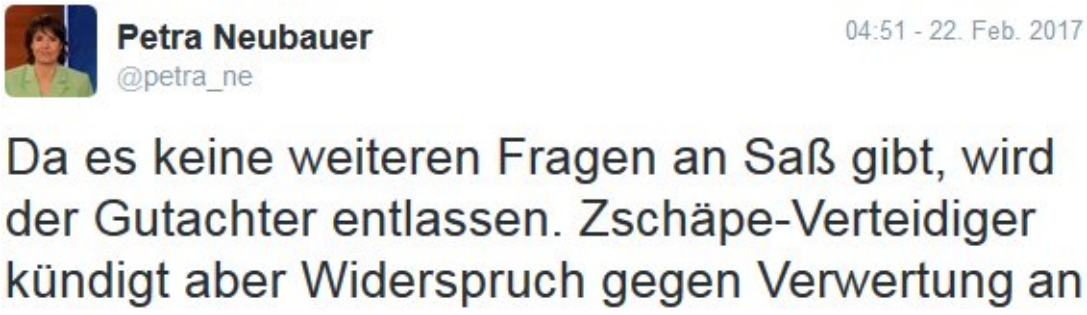

Am Ende der 350. Folge der Schauprozeßinszenierung am Münchener OLG-Stadl wird einer der Helden der letzten Folgen entlassen. [1]Er wird nicht mehr benötigt. Er stirbt den Gerichtstod.

Da es keine weiteren Fragen an Saß gibt, wird der Gutachter entlassen. Zschäpe-Verteidiger kündigt aber Widerspruch gegen Verwertung an

Es wurde einiges geboten, um den Spannungsbogen an Hochstapelei und Scharlatanerie über dutzende Folgen aufrechtzuerhalten. Am Schluß mußte es abrupt zu Ende gehen, nachdem eine Oberaufseherin aus der Anstalt, in der Zschäpe zur Zeit beherbergt ist, genau das gleiche gesagt hat, wie jener Mitbürger, der sie aus ihrem langwöchigen Jahresurlaub kannte. [2]Wir schwifften ab. Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe waren echt nette Leute im Urlaub auf Fehmarn. Bei der Gelegenheit fallen einem auch gleich wieder die dicksten Urlaubskumpels ein, die Morks. Und es stellt sich die Frage nach ihrem Zeugencasting, das sie absolvierten, bevor sie zu ihrer Zeugensimulation antreten mußten. Nur der Junge, der war so grottenschlecht im Text lernen, daß man ihm die Vorstellung auf dem Polizeirevier ersparte. Die Morks hatten eine sehr gute Meinung über Zschäpe, so daß sich durchaus die Frage stellt, was Zschäpe zwischen dem 2.11. und 7.11.2011 mit ihnen unternommen hat. Das war damals. Was heute ist, ist zwar auch völlig uninteressant, [3]irrelevant erst recht, da es dem [4]Rufmordprozeß nicht dienlich ist, und erst recht keinen Beitrag bei der Aufklärung der zur Last gelegten Kapitalverbrechen geleistet wird. Die wesentlichen Angaben seien trotzdem (zum Teil lesbarer gemacht) [5]zitiert.

JVA-Beamtin berichtet: Zschäpe sei höflich, sachlich und unauffällig im Umgang, gut integriert. Entscheidungen habe sie hingenommen. Keine disziplinarischen Maßnahmen gegen Zschäpe, so JVA-Beamtin. Die Haftsituation nannte Zschäpe belastend, wollte aber keine Hilfe Zschäpe nehme an JVA-Angeboten teil: sie zeichne + bastle gerne, spiele Volleyball, setzte sich ein, dass genügend Bälle da seien.

Die stellvertretende Anstaltsleiterin vergaß nur eines hinzuzufügen. Frau Zschäpe ist eine echt nette Gefangene in Stadelheim. Das hat dem im Gerichtssaal anwesenden [6]Saß empfindlich aufs Gemüt geschlagen, so daß er [7]aus seiner Rolle fiel.

Saß sieht in den Aussagen der JVA-Beamtin zu Zschäpes Verhalten in der U-Haft eine Bestätigung seiner Einschätzung, nämlich… Dass Zschäpe in der JVA als korrekt, höflich und unauffällig auftritt, passe. Saß spricht von Camouflage, anpassen an bestimmten Situationen

Das ist sowas von unterirdischer Psychogrütze. Das wünscht man nicht mal Merkel, daß die von solch einer Type psychologisiert wird. Anpassung an die jeweilige Lebenssituation, das ist das Überlebensprinzip des Menschen schlechthin. Der Knast ist das Leben von Zschäpe. Die Gerichtsverhandlung Kino, Theater und Rummel in einem. Kurzweil, Ablenkung. Vom schnöden Knastalltag. Schauspielern, eine Rolle spielen, das funktioniert für eine Stunde, einen Tag, es funktioniert aber nicht für ein ganzes Leben, sprich dem Knastleben in alle seinen Facetten. Das hält niemand durch. Man ist, wie man ist. Der Saß kennt ja nicht mal die psychologischen Basics. Was für'n Depp haben die sich denn da an Land gezogen? Da können wir mit küchenpsychologischer Ferndiagnostik unter Zuhilfenahme des Ratgeberteils der Super-Illu helfen. Damit ist nicht die Gysi-Kolumne gemeint, die er den verwirrten Ossis angedeihen läßt. Solche Überheblichkeit kommt aus tief verinnerlichtem Standesdünkel, verletzter Eitelkeit und hemmungsloser Geldgier. Mit einer unaufgeregten und sachlichen Aussage hat die JVA-Beamtin dem Saß die Maske vom Gesicht gezerrt und einmal mehr offen gelegt, um was es sich bei seinem Drehbuchpart in Wirklichkeit handelt. Er muß in der Inszenierung des Rufmrodprozesses den Scharlatan und Hochstapler geben, weil sich kein anderer Schauspieler gefunden hat. Warum sich die Aussage der JVA-Beamtin nicht eignet und was diese von anderen Aussagen unterscheidet, die sich besser eignen, das verschweigt der Erfinder seiner eigenen

Psychomethodik. Dann wollen wir ihm mal hilfreich unter die Arme greifen und ein paar Basisdaten vermitteln, wenn es um die Psychoanalyse geht. 1. Die JVA-Beamtin hat auch nur nach Aktenlage referiert, da sie mit der Zschäpe nichts zu tun hat. Sie hat das aufgesagt, was die Akten hergeben, ist keinen Deut davon abgewichen, da sie Zschäpe nicht persönlich kennt. Die Akten widerspiegeln den guten Leumund, den Zschäpe in der Haft hat. 2. Saß beurteilt Mimik und Gestik im Gerichtssaal. Was kann er also maximal analysieren und glaskugeln? Genau, wie es Zschäpe während der Verhandlungen inklusive Hereinspazieren und Abführen geht. Das ist schon alles. Zschäpe reagiert im Gerichtssaal ausschließlich auf das, was im Gerichtssaal passiert. Saß sollte bezüglich des Verhaltens von Zschäpe im Knast tunlichst den Mund halten. Davon hat er keine Ahnung. 3. Die Beurteilung des Verhaltens im Gerichtssaal bzw. Gefängnis gestattet leider keine Schlüsse auf ihr Verhalten bei bzw. nach den jeweils zur Last gelegten Taten. Auch wenn man so tut. Dann tut man hochstapeln. 4. Zschäpe verweigert Saß die umfangreiche und sehr zeitaufwändige ärztliche Begutachtung, sprich Gespräche. Damit hat sich das psychologische Urteil bereits in Luft aufgelöst. Ohne persönliche fachärztliche und psycholugische Untersuchung kein Gutachten. Außer bei Saß. Der kann sowas. Hochstapeln. [8]

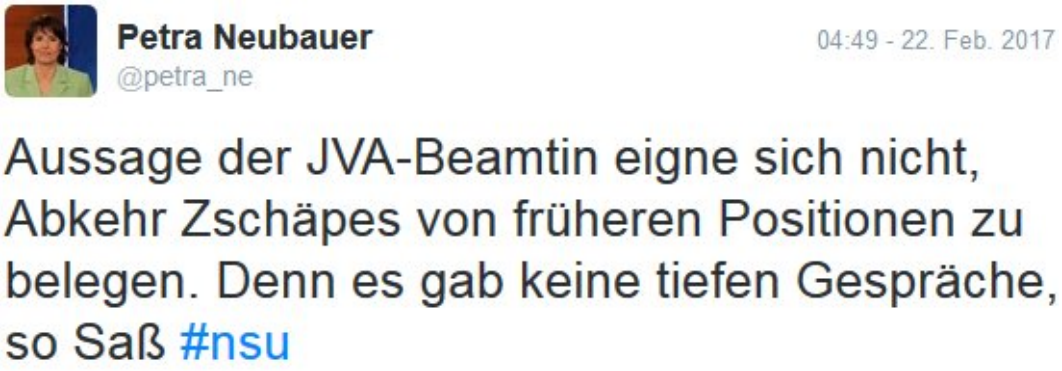

Aussage der JVA-Beamtin eigne sich nicht, Abkehr Zschäpes von früheren Positionen zu belegen. Denn es gab keine tiefen Gespräche,so Saß

Ach schau einer an. Der Saß weiß ja doch, daß es ohne tiefe Gespräche gar nicht geht. Leute, das ist der Hammer der Hochstapelei. Der, der keine Gespräche mit der Person führt, die er rufmorden und mollathisieren soll, der äußert sich dahingehend, daß es ohne tiefe Gespräche nicht geht. So ein Scharlatan will also ohne tiefe Gespräche ein Gutachten am Gericht verhökern, um fett Kasse zu machen. Das ist an Dreistigkeit kaum zu überbieten. Die Verteidiger waren da sehr höflich, als sie nur das Wort Widerspruch in den Mund nahmen. Angesagt wäre ein Aufstand der Anständigen. [9]Es braucht jemanden, der Jehova sagt und Saß der Scharlatanerie und Hochstapelei zichtigt. Im Gerichtssaal. Und zwar so laut und deutlich, daß Narin und Daimagüler sich ihre Aktentaschen um die Ohren hauen, so fuchsteufelswild sind sie in diesem Augenblick. Bliebe noch ein Punkt übrig, der den Rufmordauftrag von Saß am besten erklärt. 5. Was, wenn Zschäpe mit den zur Last gelegten Verbrechen nichts, aber auch gar nichts zu tun hat? Was, wenn sie die auch nur aus der Zeitung, dem Fernsehen und den Vorführungen am OLG-Stadl kennt? Darum auch das von ihren Anwälten grottenschlecht zusammengeklöppelte Geständnis, das nichts weiter als die Kurzfassung der Anklage ist. Was also, wenn Zschäpe so auftritt wie sie auftritt, weil sie Null Peilung zu all dem Theater hat und es besser weiß?

1. https://twitter.com/petra_ne/status/834385115094667264
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-echt-nette-leute-im-urlaub-auf.html
3. https://twitter.com/petra_ne/status/834331492465639424
4. https://twitter.com/petra_ne/status/834332607492022272
5. https:/twitter.com/petra_ne/status/834333986231111680
6. https://twitter.com/petra_ne/status/834382341892091904
7. https://twitter.com/petra_ne/status/834383627295264768
8. https://twitter.com/petra_ne/status/834384628987416576
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/09/nsu-sass-der-mollathisator/

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 4 (2017-02-23 20:00) - admin

[1]Teil 1, [2]Teil 2, [3]Teil 3
Ein Todesermittlungsverfahren die Uwes betreffend, das wollte man nicht, 2,5 Jahre lang kam bei den Ermittlungen der BAW nichts heraus, und ab 2014 erledigte es dann die STA Meiningen, bis November 2016.

Ergebnis: Keines. Alles ungeklärt. Man wollte nicht, man traute sich nicht, was auch immer…

> [4]NSU-Affäre: Die These vom Selbstmord der beiden Uwes ist ein Märchen
>
> 11.1.2015 von Falk Schmidli

oder:

> [5]Staatsanwaltschaft Meiningen bestreitet die Existenz von 2 Pumpgunhülsen und stellt Todesermittlungsverfahren ein

Es ist exakt dieselbe STA’in Lerche…

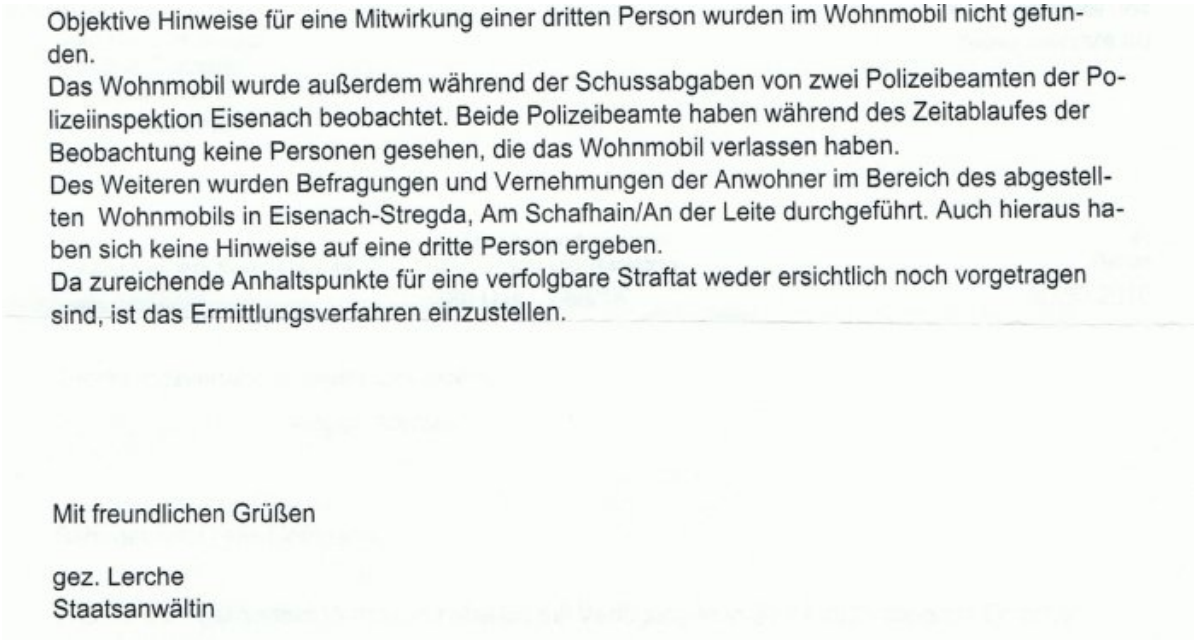

Objektive Hinweise für eine Mitwirkung einer dritten Person wurden im Wohnmobil nicht gefunden.
Das Wohnmobil wurde außerdem während der Schussabgaben von zwei Polizeibeamten der Polizeiinspektion Eisenach beobachtet. Beide Polizeibeamte haben während des Zeitablaufes der Beobachtung keine Personen gesehen, die das Wohnmobil verlassen haben.
Des Weiteren wurden Befragungen und Vernehmungen der Anwohner im Bereich des abgestellten Wohnmobils in Eisenach-Stregda, Am Schafhain/An der Leite durchgeführt. Auch hieraus haben sich keine Hinweise auf eine dritte Person ergeben.
Da zureichende Anhaltspunkte für eine verfolgbare Straftat weder ersichtlich noch vorgetragen sind, ist das Ermittlungsverfahren einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Lerche
Staatsanwältin

… die jetzt im NSU-Auschuss Erfurt den verdutzten Abgeordneten mit ihren duennen Akten von Tausenden Seiten Todesermittlngsverfahren erzählte.

Zusammenfassend muss man folgendes konstatieren: Zuerst tat man in Thüringen so, als sei der erweiterte Suizid von Anfang an festgestanden, was eine Lüge ist.

Dann ermittelte die BAW jahrelang nicht, deckte also lediglich die Lügen ihres Chefs im Bundestag.

Dann bügelte die STA Meiningen alles ab.

[6]Thüringen verweigert Todesermittlungsverfahren Mundlos und Böhnhardt

Das vorschnelle Urteil des Bundestages vom 22.11.2011 basierte auf Lügen des BKA-Präsidenten Ziercke und des Generalbundesanwalts Range, die mit der Russlungenlüge dieses einstimmige Skandalurteil des Bundestages ermöglichten. Den erweiterten Selbstmord „verkauften“ die beiden ranghöchsten Ermittler des Staates mit der Lüge, Mundlos habe Russ in den Lungen gehabt; Fakt ist, es gab keinen Russ…

Die nicht unabhängigen Strafverfolgungsbehörden sind seit November 2011 gezwungen, diese Lügen zu deckeln. Medien und NSU-Ausschüsse helfen dabei so gut sie es können, und so verwundert es nicht, dass kein Todesermittlungsverfahren angestrengt wird.

[7]

Thüringer Generalstaatsanwaltschaft Jena
DER GENERALSTAATSANWALT

Thüringer Generalstaatsanwaltschaft Jena •• 07701 Jena

Herrn
Dr.phil. Siegfried Mayr
Clayallee 304
14169 Berlin

Sachbearbeiter: Frau Oberstaatsanwältin Turba
Telefon: 03641/307433
Telefax: 03641/307-444

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten - / Geschäftszeichen	wl Datum
	213 Zs 332/16	06.06.2016

In dem Ermittlungsverfahren

gegen Unbekannt zum Nachteil von Uwe Mundlos und Uwe Bönhardt

wegen Mordes

wird die Dienstaufsichtsbeschwerde des Dr. Siegfried **Mayr** vom 25.05.2015 gegen den Bescheid der Staatsanwaltschaft Meiningen vom 18.05.2016 (Geschäftsnummer: 380 UJs 627/14)

verworfen.

Gründe:

Der Bescheid der Staatsanwaltschaft Meiningen wurde auf die vorbezeichnete Dienstaufsichtsbeschwerde überprüft. Im Ergebnis der Überprüfung ist festzustellen, dass die Entscheidung der Staatsanwaltschaft Meiningen, das gegen Unbekannt geführte Ermittlungsverfahren gem. § 170 Absatz 2 der Strafprozessordnung einzustellen, auch unter Berücksichtigung des Beschwerdevorbringens nicht zu beanstanden ist.
Es hat daher bei der Verfahrenseinstellung zu bleiben.

Im Auftrag

Turba
Oberstaatsanwältin

THÜRINGEN · JENA · GENERALSTAATSANWALTSCHAFT

Beglaubigt:
Wolf
Justizhauptsekretär

Hausanschrift: Rathenaustraße 13, 07745 Jena
Sprechzeiten: Mo - Do 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr, Fr 8.30 - 12.30 Uhr
Telefon: 03641/307-0
Telefax: 03641/307-444
Poststelle@gsta.thueringen.de

Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen

Es ist noch nicht einmal geklärt worden, ob die Schmauchspuren an Schläfe bzw. Gaumen von der angeblich todesursächlichen Pumpgun-Munition stammen. Die Leichenasservate sind immer noch bei der Gerichtsmedizin Jena vorhanden, und werden wohl nichtuntersucht im November 2016 entsorgt werden, nach Ablauf der 5-jährigen Aufbewahrungsfrist.

So geht Rechtsstaat nicht.

Das fällt nicht nur uns auf.

[8]„Erweiterter Selbstmord Böhnhardt/Mundlos“ – Bestand bei Polizisten Vorwissen über Ermittlungsergebnisse?

Februar 23, 2017

Georg Lehle

Der parlamentarische NSU-Ausschuss in Thüringen ließ sich von der Organisation „nsu-watch“ wiefolgt zitieren:

„Am 04.11.2011 kamen die Ermittler _innen zu ihrem Ergebnis, es hätte sich um erweiterten Selbstmord gehandelt. Bereits um 15:00 Uhr des selben Tages wird dieses der Staatsanwaltschaft mitgeteilt.“

Erweiterter Selbstmord heißt: Mundlos erschießt Böhnhard und erschießt sich selbst anschließend.

Im Gegensatz zur obigen Darstellung stehen jedoch Äußerungen des polizeilichen Einsatzleiters Michael Menzel und des Staatsanwalts Wassmuth von der Staatsanwaltschaft Meiningen. Im November 2011 sagten beide übereinstimmend, dass sich die Männer jeweils selbst erschossen und stützten sich dazu auf das Obduktionsergebnis.

IFRAME: [9]https://player.vimeo.com/video/145040848

Michael Menzel (07.11.11?)

„(…) und im vorweggenommenen Sektionsergebnis steht also fest, dass beide Personen sich erschossen haben.“

Staatsanwalt Wassmuth (13.11.11?)

“ (…) und die Obduktion hat auch ergeben, dass jeder sich selbst getötet hat.“

Das sagte einer der Obduzenten im thüringer Ausschuss:

Im Falle von Böhnhardt gab es keine „Stanzmarke“. Die Waffe war nicht am Kopf aufgesetzt. Es handelte sich stattdessen um einen relativen Nahschuss. Ein großkalibriges Geschoss zerstörte den Kopf. Der tödliche Schuss wurde von der Nähe abgegeben. Laut des Obduzenten Dr. Höfig würde die Möglichkeit bestehen, dass sich Böhnhardt mit der Pumpgun selbst erschoss. Bei Mundlos war der Fall klar. Die Flinte befand sich bei Schussabgabe im Mund.

Der damalige Chef des Bundeskriminalamtes Jörg [10]Ziercke begründete am 21.11.11 den „erweiterten Selbstmord“ u.a. damit, dass es sich bei Böhnhardt um einen „aufgesetzten Schuss“ gehandelt hätte, und dass in seiner Lunge kein Brandruß gewesen wäre.

Die offene Frage ist, ob die Darstellung von „nsu-watch“ richtig ist, dass am 04.11 bereits um 15:00 ein „erweiterter Selbstmord“ feststand. Wenn ja, ist die Frage, ob es sich um Vorwissen kommender Ermittlungsergebnisse handelt. Noch Mitte November gingen die Behörden von einer anderen Version aus.

Es sieht zappenduster aus, in der BRD ist es offenbar möglich, [11]einen Doppelmord zu vertuschen, und die Lügenpresse hilft dabei ebenso wie die gekaufte Antifa. Der NSU-Ausschuss Erfurt verweigert ebenso wie das

Bundestags-Gedöns die Aufklärung.

Ende Teil 4.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/22/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/10/nsu-affare-die-these-vom-selbstmord-der-beiden-uwes-ist-ein-marchen/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/27/staatsanwaltschaft-meiningen-bestreitet-die-existenz-von-2-pumpgunhulsen-und-stellt-todesermittlungsverfahren-ein/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/24/thueringen-verweigert-todesermittlungsverfahren-mundlos-und-boehnhardt/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/06/jk_2.jpg
8. http://friedensblick.de/23798/erweiterter-selbstmord-boehnhardtmundlos-bestand-bei-polizisten-vorwissen-ueber-ermittlungsergebnisse/
9. https://player.vimeo.com/video/145040848
10. http://friedensblick.de/19735/bka-desinformierte-bundestagsabgeordnete-auch-ueber-angeblichen-aufgesetzten-todesschuss-bei-boehnhart/
11. http://friedensblick.de/12117/uwe-mundlos-entbloesst-deutschland-als-bananenstaat/

#NSU: Zeugencasting (2017-02-24 09:00) - dieanmerkung

Bild

26.01.2017 - 12:12 Uhr

Polizei sucht Sexual-Täter

In einem der letzten Posts ging die Rede von einem [1]Zeugencasting, das einige Zeugendarsteller durchlaufen mußten, ehe sie ihre Texte aufsagen durften.

Das Beispiel haben einige Leser nicht verstanden, weswegen das Funktionsprinzip kurz vorgestellt wird.

Angenommen die Polizei benötigt eine ganz bestimmte Fähigkeit, die sie selber nicht hat. Dann annonciert sie das. (siehe Beispiel im screenshot oben) Oder sie bildet eine Kommission in der Art Dieter Bohlens, Deutschland sucht den Superzeugen.

Das wird desterwegen gemacht, weil die Teilnehmer am Casting von Beginn an in Rundumbetreuung sind, niemand mehr an sie rankommt, damit der Vortrag ordentlich vorbereitet werden kann.

Im richtigen Leben ginge das ungefähr so. Bevor so ein Zeuge auf dem lokalen Polizeirevier aufschlägt, um ohne Not mitzuteilen, daß er die im Fernsehen gezeigten Leute kennt, bekam er von den Souffleuren der übergeordneten Polizei Hausbesuch. Als langjährig erfahrene Freunde und Helfer wissen die genau, worauf es ankommt, auch wenn immer noch keine Not zu einer Aussage gegeben ist. Sie helfen einem, die Aussage einzustudieren, die anderntags auf dem Revier vorgeführt werden soll.

Das Freund streichen wir wieder. Solche Elemente des Staatsschutzes sind keine Freunde.

So ungefähr kann man sich also das Kuddelmuddel um die sehr frühzeitig und ohne Not bei der Polizei erschienenen Morks vorstellen.

Man kann sich aber auch vorstellen, daß sie in großer Not waren, da sie zum Beispiel kurz vor dem Hausbesuch der Staatsschutzbeamten den Hausbesuch einer Urlaubsbekanntschaft hatten. Dann ist die Kacke am dampfen, die Not groß und das Casting dahingehend hilfreich, daß man sich nicht verplappert. Abgesehen davon weiß der Dorfpolizist eh nicht, welches die richtigen Fragen wären.

Nun muß man sich nur noch vorstellen, daß die Genossen vom Staatsschutz des BKA, ersatzweise ihre Gesinnungsgenossen aus den Ländern bis in den letzten Winkel der Republik ausgeschwärmt sind, um jene Mitbürger ausfindig zu machen, die des Castings für eine Zeugenrolle für würdig befunden wurden. Es gab nur eine Bedingung. Du sollst nur schlecht Zeugnis reden. Wer die nicht erfüllt hat, fiel durch den Rost.

Dann gab es noch jene Mitbürger, die das Casting locker gewonnen hätten, die aber gar nicht erst angefragt wurden. Der Hausbesucher erklärte freundlich und bestimmt, daß man das über Jahre angesammelte wissen für sich behalten möge. Es interessiere keine Sau, was Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe dann und dort zu tun hatten. Wage es ja nicht, sonst bekommst du Probleme.

Und dann gibt es da noch ein gesellschaftliches Klima, jenen penetranten Duft, der vornehmlich von den Walküren der Aufklärung verbreitet wird.

Exemplarisch sei das an M &M erklärt.

[2]Axel Minrath wurde mehrfach als Zeuge vor einen Untersuchungsausschuß geladen. Wir haben im Hinterkopf, daß es um zehn Morde und weitere Kapitalverbrechen geht. Was kann er also bezeugen? Ganz einfach. Erstmal nur daß, was er darf, denn die Grenzen seiner Redseligkeit wurden unter Zuhilfenahme einer Aussagegenehmigung abgesteckt. An die hält er sich unter Wahrung seines Pensionsanspruches. Fertig.

Ach nein. Nicht ganz. Man darf sich natürlich die Frage stellen, warum der Götzl den allwissenden Minrath nicht aushorchen tat, wo der doch alles über einen NSU wissen soll, wenn man den Nichtaufklärern glaubt. Es ist so einfach. Minrath hat beim Generalbundesanwalt eine klare Ansage in einer Aussage gemacht. [3]Einen NSU hat es nie gegeben.

Sagt Wolfgang Cremer auch. [4]Man muß es nur lesen.

So ein Zeugnis braucht man nicht in einem Schauprozeß, der sich ausschließlich um die Existenz und das reichhaltige Leben dieses NSU kümmert, ein Leben, das erst durch die umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit der Antifa zustande kam. Leider sind von den 4500 Tagen bisher nur 200 ausrecherchiert, davon alleine an die 150 Urlaubstage. Letzeres hat Herr Binninger damals unterschlagen, aber das macht nichts.

Bei Ralf Manole Marschner wiederum ist die Sache völlig anders gestrickt. Auch er ist angeblich ein Zeuge. Für was auch immer. Das wurde uns bisher nicht mitgeteilt. Da schweigt die Antifa.

Bei Marschner ist relativ gut gesichert, daß er von einem NSU auch erst aus Funk und Zeitung erfuhr. Er

kann zu den in München aufgeführten Verbrechen keine Zeugenschaft ablegen, weil es keinen Link zwischen ihm, BMZ und den Verbrechen gibt.

Bei Marschner ist die Sachlage im Zeugencasting jedoch völlig anders. Die Genossen des Staatsschutzes wachen mit Argusaugen drüber, daß es keine Folge 370 mit Marschner in einer unwichtigen Nebenrolle gibt. Er gehört zu jenem Personenkreis, der sich keine Texte merken kann und ist somit für die Zeugenshow in der Schauprozeßinszenierung am OLG-Stadl völlig ungeeignet. Sagt man so.

So einfach war das. So macht man das. Und sowas kommt dann bei raus.

Bitte melde dich nicht, denn hier wird nur schlecht Zeugnis benötigt.

Jeder, der noch bei gesundem Menschenverstand ist, wird sich eines Zeugnisses im Beisein dieser Matronen oder der Genossen vom Staatsschutz verweigern, um nicht als Nazi gezichtigt zu werden. Ein problemfreies vor sich hinvegetieren ist Lebensqualität. Ein Gespräch bei Frau König versaut einen wenigstens zwei Wochen des irdischen Daseins.

Et voila. Genau so wollte man es haben. Allerdings ohne Prozeß. Das ist der vom Steuerzahler zu löhnende Kollateralschaden einer Staatschutzaffäre.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/23/nsu-hochstapel-auch-du/
2. https://www.google.com/search?q=%22axelminrath
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
4. https://www.nsu-watch.info/2017/02/bfv-neonazis-die-bomben-bauen-wollen-diese-nicht-zwangsweise-auch-zuenden-bericht-aus-dem-bt-ua/

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 5 (2017-02-24 20:00) - admin

[1]Teil 1, [2]Teil 2, [3]Teil 3, [4]Teil 4

Die STA’in Lerche bestätigte im November 2016 in Erfurt, dass Weisung des PD Menzel erging, die Staatsanwaltschaft nicht vom angeblichen Heilbronner Dienstwaffenfund im Womo zu informieren:

[5]

Abg König:

Okay, nun gibt es am -'- Dann zurück: Wir haben am 04.11. den Banküberfall, am 04.11. das brennende Wohnmobil, am 04.11. zwei Leichen. Am 04.11. wird eine Waffe, die dem Mord an Michele Kiesewetter mitzugeordnet werden kann, in Eisenach gefunden. Hätten Sie - oder wer auch immer von der Staatsanwaltschaft in Person - am 04.11. bereits beigezogen werden müssen, informiert werden müssen, um weitere Maßnahmen anzuordnen?

Frau Lerche:

Am 04.11. ist der Bereitschaftsstaatsanwalt, Staatsanwalt Herr Klüpfel, informiert worden.

Abg. König **Nein. Ist er nicht.**

Ist Herr Klüptellaut Ihrer Information auch dazu informiert worden, dass eine Waffe gefunden wurde, die die Verbindung nach Heilbronn aufmachte?

Da wird fleissig vertuscht.

Kathi versucht Formulierungen zu finden, welche den Gegensatz Thüringen-Ländle zukleistern, welche Waffe denn da gefunden wurde... und weiss offenbar sehr wohl Bescheid, dass KHK'in Michel von "Waffe im Zusammenhang mit Heilbronn in Fahndung" schrieb, weil sie selbst offenbar nicht wusste, ob es die vom Arnold oder die von Kiesewetter war, die ihr Kollege Hoffmann als P10 (statt P2000) bezeichnete, und die angeblich nur eine Patronenlosnummer war, die da zu Heilbronn zugeordnet wurde, und keine Waffennummer. Ein Ablesefehler, der eine gigantische Lawine ausloeste?

Es wird herumgeeiert, wo aufgeklärt werden sollte.

[6]

1374

Frau Lerche:

Also, ich kann jetzt aus der Erinnerung, also --- Ich kann mich jetzt nur auf Schriftstücke beziehen, die mir jetzt vorliegen, die ich jetzt in Vorbereitung noch mal gelesen habe. Und hiernach gibt es Sachstandsberichte. Und danach, nach dem ersten Sachstandsbericht, der datiert wohl vom 05.11., ist meines Erachtens schon so was vermerkt. Ich müsste diesen Bericht hernehmen, können wir ganz konkret nachschauen. Aber ich habe hier keine persönliche Erinnerung und kann mit Sicherheit auch nichts dazu sagen, was dem Herrn Klüpfel gesagt worden ist.

Abg. König

Okay. Dann würde ich Ihnen gern vorhalten, und zwar den Lagefilm der Polizeiführung am 04.11.2011 und da Uhrzeit 17.00 Uhr. vom Polizeiführer telefonisch, und dort inhaltlich steht: „vorläufige Festnahme", also die Waffe ist gefunden worden, „richterliche Beschlüsse, vorerst keine Information zum Sachverhaltszusammenhang Heilbronn an Staatsanwaltschaft".

Frau Lerche:

Da weiß ich jetzt nichts dazu.

Abg. König:

Hätte die Staatsanwaltschaft die Information erhalten müssen, dass eine Waffe gefunden wurde, die mit Heilbronn im Zusammenhang steht?

Frau Lerche:

Grundsätzlich sollte alles, jede Information, die von Belang ist in diesem Verfahren, an die Staatsanwaltschaft gelangen.

Da Frau Lerche erstmalig am 7.11.2011 mit dem Fall Eisenach befasst war, kann sie nicht wissen, was die Stuttgarter am 5.11.2011 mitbrachten, als sie in Gotha im Halbdutzend aufschlugen.

Am 7.11.2011 war EINE Heilbronner Dienstwaffe vorhanden, jedoch nicht derer ZWEI, als PD Menzel mit Innenminister Geibert die TV-Pressekonferenz gab. Stuttgart meldete dann die 2. Dienstwaffe nach, Fernfindung, sozusagen, und aus 7 Waffen im Womo wurden 8.

Slapstick rechter Terror, seit 7.11.2011 erkennbar.

Was da arrangiert wurde, siehe auch Handschellen im Womo, abgefragt in Gotha am Abend des 4.11.2011 vom Polizisten Burkhardt im INPOL, die dann mit DNA von der Eisenacher Beute im Zwickauer Haus auftauchten, das ist nicht einmal ansatzweise aufgeklaert.

Es wird aber flaechendeckend vertuscht. Von den NSU-Ausschüssen, von den Medien, von den Linksaufklärern. Panische Angst hat man vor dem Begriff "Beweisbetrug".

Frau Lerche weiss gar nichts. Das war die Polizei, nicht die STA, nicht der VS... die Polizei hat den NSU gemacht, an beiden Tatorten des 4.11.2011.

[7]

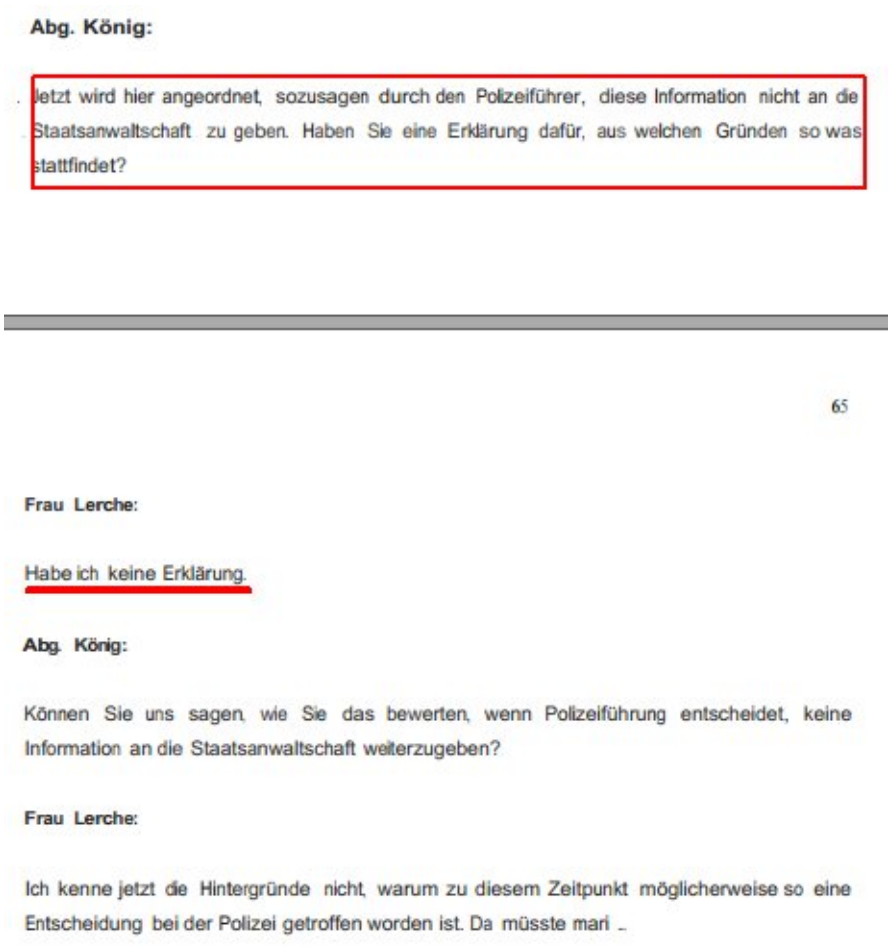

Abg. König:

Jetzt wird hier angeordnet, sozusagen durch den Polizeiführer, diese Information nicht an die Staatsanwaltschaft zu geben. Haben Sie eine Erklärung dafür, aus welchen Gründen so was stattfindet?

65

Frau Lerche:

Habe ich keine Erklärung.

Abg. König:

Können Sie uns sagen, wie Sie das bewerten, wenn Polizeiführung entscheidet, keine Information an die Staatsanwaltschaft weiterzugeben?

Frau Lerche:

Ich kenne jetzt die Hintergründe nicht, warum zu diesem Zeitpunkt möglicherweise so eine Entscheidung bei der Polizei getroffen worden ist. Da müsste man ...

Was soll diese daemliche Fragerei, draussen sass der PD Menzel, der hat es angeordnet, befragt also den... und sperrt ihn endlich ein, bis er die Wahrheit sagt. Denn der hat das nicht aus Jux und Dollerei gemacht, sondern auf Weisung.

Wer erteilte am 4.11.2011 die Weisungen, an Menzel und an die Zwickauer Polizei? Bodo Ramelows BND und MAD-Leute? Sind nicht hohe Ministerialbeamte aus den beiden Innenministerien viel wahrscheinlicher?

Ende Teil 5.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/22/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/23/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-4/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf21.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf2-1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/erf24.png

Kann denn Liebe Sünde sein? **(2017-02-25 09:38) - admin**

Richter Götzl hatte, angeblich weil Verteidiger Grasel nicht in die Pötte kam, auf eigene Faust von heute auf morgen eine hochrangige JVA-Bedienstete vorgeladen, heraus kam das Bild einer unauffälligen Gefangenen, nett und freundlich, die gern zeichnet und Volleyball spiele.

So weit so Gedöns... aber dann: Ein [1]MEGA NAZI GOTTSEIBEIUNS SKANDAL, LOL

> In der Vernehmung gab Hauck an, ein Mann namens Enrico K. überweise Zschäpe regelmäßig 100 bis 200 Euro. Auf Twitter und Facebook verehrt der ominöse Spender nicht nur die Angeklagte, sondern bekundet auch Sympathie für rechtsextremes Gedankengut. Nun stelle sich die Frage, „ob Zschäpe sich wirklich, wie sie behauptet, längst von dem Milieu abgewendet hat, das einst den Nährboden für die Verbrechen des NSU bildete“.
>
> Nach Informationen der [2]Süddeutschen Zeitung überweist der Spender seit Jahren 200 Euro pro Monat, schickt zudem Briefe und Postkarten, bat auch beim Gericht um eine Besuchserlaubnis. Zschäpe habe abgelehnt. „Sein Geld aber nimmt sie an.“
>
> Durch die Zuwendungen des Verehrers gerate der „Eindruck von der kreuzbraven Gefangenen“ ins Wanken, meint Karin Truscheit von der [3]Frankfurter Allgemeinen. Konrad Litschko von der [4]taz verweist auf [5]Zschäpes Aussage, in der sie sich deutlich von der rechten Szene distanzierte. „Parallel aber nimmt sie Spenden eines Neonazis entgegen¿‘ Ähnlich hatte sich auch der Nebenklageanwalt Thomas Bliwier geäußert: Man könne „alles das, was sie über ihre Abkehr von der rechten Szene gesagt hat, vergessen“. Zschäpes Verteidiger Wolfgang Stahl nannte das hingegen „unfair“, schließlich könne Zschäpe mangels Internetzugang nicht prüfen, um wen es sich bei dem Spender handelt.
>
> Der Geldtransfer „beweist indes nicht, dass sie weiterhin in Austausch mit der rechten Szene steht“, heißt es bei uns auf [6]ZEIT ONLINE. Ansonsten gilt demnach: „Das Bild, das die Beamtin von ihrer bekanntesten Gefangenen zeichnet, ist unauffällig, beinahe langweilig.“

Die Sau durch das Dorf, wieder einmal... was hat dieser ganze irrelevante Mist mit der Aufklärung von 10 Morden etc. zu tun?

Fällt regelmässig durch, diese Art von "Journalismus":

[7]

von Brüllenstein #3 — vor 2 Tagen

„Beobachter sind sich einig“

Das ist Eure Journalistik. Die Fischfrauen vom Hamburger Fischmarkt waren sich einig.Also ist es Wahrheit.

Die Sieben Todsünden #4 — vor 2 Tagen

Nicht, dass ich der Frau einen Freispruch gönne, aber ich gönne dem Verfassungsschutz eigentlich auch nicht, dass sie da so aus dieser Nummer rauskommen, weil BZ auf derartig schlechter Aktenlage mit herbeigeredeten Zusammenhängen und Anguck-Gutachten verurteilt wird.

Ein Freispruch würde das BVerfS wieder in den Mittelpunkt rücken, und das geschähe denen Recht.

Da es sowieso nur linksversiffte Beobachter gibt… gibt es kein Korrektiv, sondern nur Antifapropaganda. Mit Echo bis nach Potsdam, Gestern. Da fällt die Verdummung der Abgeordneten gleich um ein Vielfaches leichter.

Kommt auch noch dran…

[8]

Den zu finden war nicht schwer:

[9]

1378

Ein gefundenes Fressen, erkennbar ein Ossi, im Westen heisst niemand Enrico, und #Kiesewetter, gar ein Verwandter von Michele Kiesewetter?

Angeblich nicht.

[10]

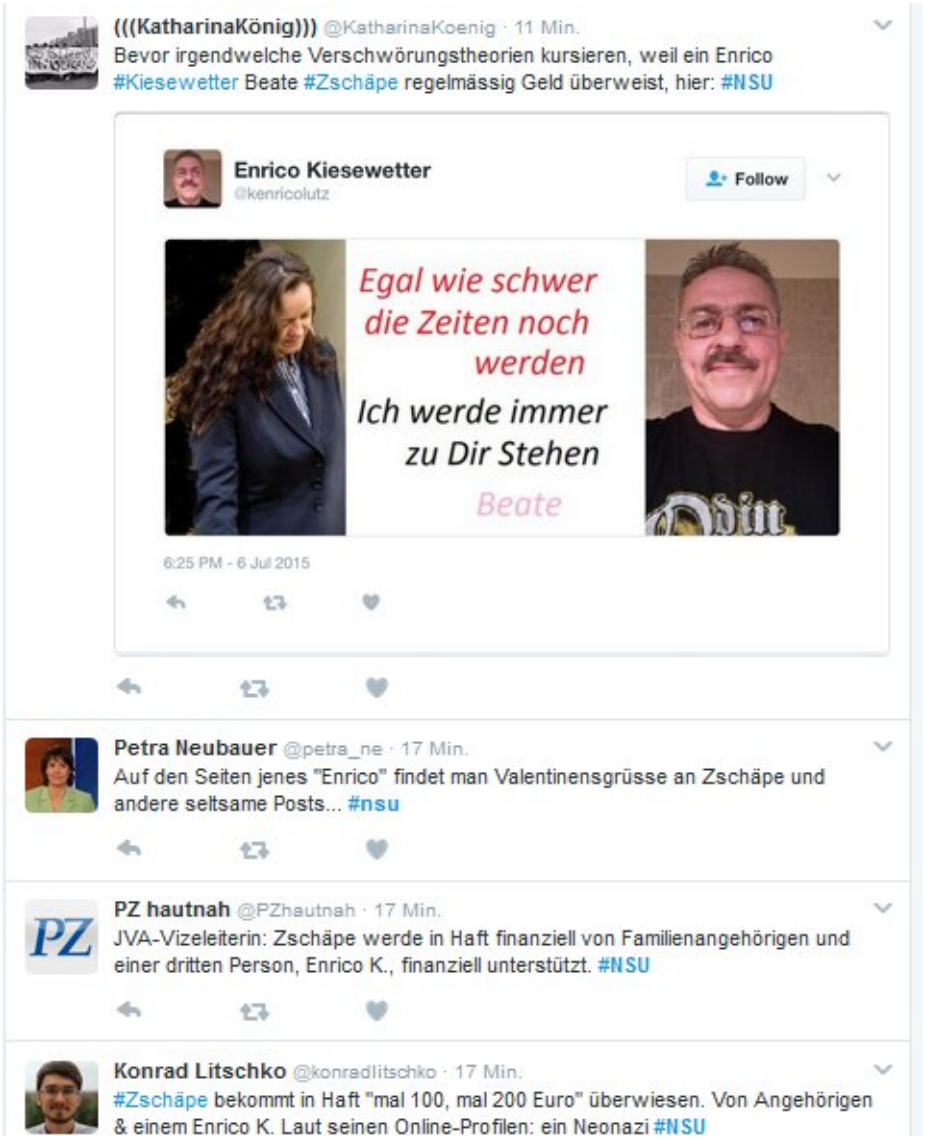

Für einen echten Linken ist jeder rechts der vergrünten CDU sowieso ein Neonazi. Was für ein trostloser Haufen…

[11]

1380

Eigentlich heisst Zschäpes Stalker ja Robert, der Verehrer nimmt fast an jeder Gerichtsshow teil, wir haben auch Fotos etc. von ihm, aber wozu solche Psychos hier im Blog vorführen? Die verdienen eher Mitleid.

Dass Linksextreme wie Katharina König das anders sehen, nun, das muss jeder selber beurteilen, was er davon haelt. Sollte Enrico Kiesewetter zum Sachverhalt etwas mitteilen wollen, möge er uns kontaktieren.

Wir sind der Meinung, dass privater Briefverkehr von U-Häflingen die Öffentlichkeit nichts angeht, ebenso wie ihr Bankkonto. Erstaunlich, dass das bei "Rechten" anders ist, und niemanden zu stören scheint.

Linker Gesinnungsstaat BRD.

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/02/23/medienlog-zschaepe-geld-haft-nsu/
2. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zschaepe-wird-von-mutmasslichem-rechtsextremisten-finanziell-unterstuetzt-1.3391329
3. http://www.faz.net/aktuell/politik/kritik-an-zschaepes-sonderbehandlung-im-gefaengnis-14890884.html
4. https://www.taz.de/%215383585/
5. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-09/nsu-prozess-beate-zschaepe-schweigen-opfer
6. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/02/22/zschaepes-unheimlicher-verehrer/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage02-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-7.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/kaddi.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/enrico5.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/beasgoenner.png

---

LfV Potsdam oder BfV, wo koennte Frank Schwerdt denn so gespitzelt haben? (2017-02-26 09:00) - admin

Im Herbst 2016 verstorben, NPD-Vorstand gewesen, und Andre Kapke fragte ihn 1998, ob er "ein untergetauchtes Trio" im Ausland verstecken könne. Das ist zufällig genau die Story, die der Spitzel Michael See/von Dolsperg

den Springerjournalisten 2012 erzählte: Kapke habe ihn wegen Versteck gefragt, aber er musste ablehnen nach Rücksprache mit seinem BfV-Spitzelführer… da kümmerten sich schon andere Leute drum, sei ihm gesagt worden. Kapke bestreitet das, er habe See nie gefragt.

Siehe:

[1]Desinformation durch linke Netzwerke am Beispiel „Tarif“

Wir sind ja bekanntermassen der Ansicht, man muesse beim Thema Michael See ebenso wie beim Thema „Mundlos als Vorarbeiter beim Marschner“ immer auch [2]„Scheckbuchjournalismus“ der Springerpresse auf dem Radar haben. Gekaufte Aussagen. Solches gab es bereits (von Spitzeln, Behle etc.) 1980 beim Oktoberfestattentat. Ist also ein uralter Hut.

Ebenso sind wir der Ansicht, dass Michael See nicht glaubhaft ist. Konkret liegen uns dazu Aussagen vor, „von ganz dicht dran, dichter geht gar nicht“, die besagen: Es gab keine Anfrage von Kapke an See, das Trio zu verstecken.

Wir "leugnen" also… was nicht jedem gefällt:

[3]

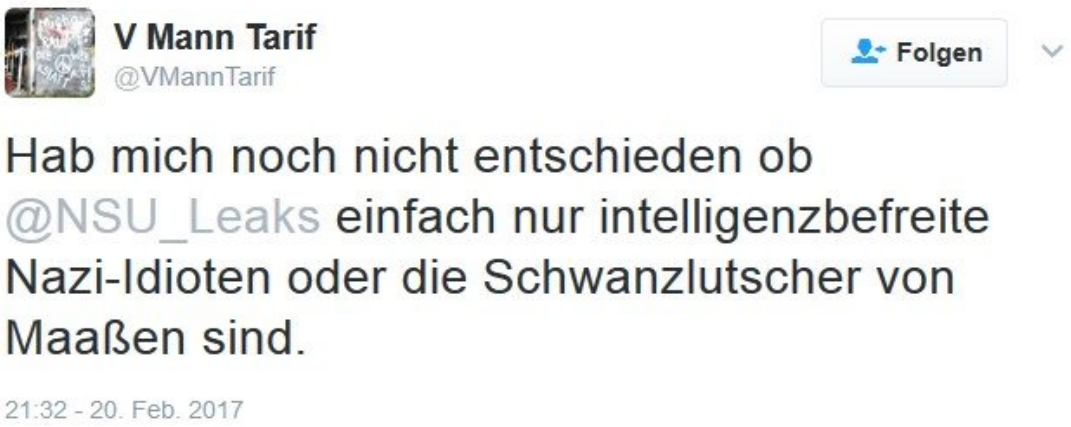

Ist der echt? Wissen wir nicht. Drollig ist er auf jeden Fall.

[4]

Ist auch egal, man muss ihm seine Erzählungen nicht glauben, darum geht es. Es wusste sowieso Jeder im Sicherheitsapparat 1998, dass die 3 in Chemnitz sind, und Niemand verhaftete sie. DAS ist wichtig, nicht das Springer-Ablenkungsgedöns mit möglicherweise gekauften Zeugen.

Was jetzt aber in diesem Zusammenhang[5] interessant ist:

[6]

NSU-Aufklärung stockt verdächtig

10.02.17

Verbirgt Brandenburgs Verfassungsschutz ein düsteres Geheimnis?

War auch er für den Verfassungsschutz tätig? Der 2016 verstorbene stellvertretende NPD-Bundesvorsitzende Frank Schwerdt im Dezember 2014 im Sitzungssaal des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe Bild: pa

Welche Rolle spielte der Verfassungsschutz beim NSU? Bislang kommt die eigentliche Arbeit des brandenburgischen Untersuchungsausschuss „Nationalsozialistischer Untergrund" nur schleppend in Gang. Mehr und mehr deuten sich allerdings hochbrisante Enthüllungen zum Umgang mit V-Leuten an.

Wie erst mit einiger Verzögerung bekannt wurde, hat Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) bereits am 18. Januar für die Behörden ein Vernichtungsverbot von Akten mit Bezug zum Rechtsextremismus erlassen. Am 20. Januar folgte ein weiterer Schritt: In einer nicht öffentlichen Sitzung mit Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) und Justizminister Stefan Ludwig (Linke) einigte sich der NSU-Untersuchungsausschuss darauf, dass die Parlamentarier künftig Einsicht in weitgehend ungeschwärzte Akten bekommen. Beide Beschlüsse könnten eine Wendemarke darstellen.

Bislang sah sich die Landesregierung dem Vorwurf ausgesetzt, eher auf Vertuschung als auf Offenheit setzen zu wollen. So sind in Brandenburg Akten zum wichtigen V-Mann „Piatto" vernichtet worden, obwohl im Bund ein Löschmoratorium galt. Brandenburgs Innenministerium sorgte wiederum vor zwei Jahren für Kopfschütteln, als es sogar „Piatto"-Akten für den Münchner NSU-Prozess mit einem Sperrvermerk versehen wollte.

Lesenswert im Ganzen.

Laut den „Potsdamer Neuesten Nachrichten" ist vom NSU-Untersuchungsausschuss an das brandenburgische Innenministerium die Anfrage gestellt worden, ob der frühere NPD-Politiker Frank Schwerdt für den Verfassungsschutz gearbeitet habe. Wie weiter berichtet wird, soll das Innenministerium in der Angelegenheit eine Antwort abgelehnt haben. Verwiesen wurde demzufolge darauf, dass derlei Informationen geheimhaltungspflichtig seien. Bemerkenswert ist, dass im Fall des Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri das Innenministerium vor wenigen Wochen nicht gezögert hat, zu erklären, der Tunesier habe nicht als V-Mann gearbeitet.

Das Dementi kam[7] jetzt:

[8]

1384

NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS IN BRANDENBURG

Verstorbener NPD-Politiker Schwerdt war doch kein V-Mann in Brandenburg

von Alexander Fröhlich

Strammer Neonazi, aber Spitzel. Er hielt die Strippen in der rechtsextremistischen Szenen in den 1990er-Jahren zusammen, wechselte dann zur NPD. Eine Auskunftsverweigerung des Brandenburger Innenministeriums nährt nun alte Spitzel-Gerüchte. F.: B. von Jutrczenka/dpa

Brandenburgs Innenministerium weigerte sich beharrlich, Auskunft zu geben - und befeuerte damit Spekulationen. Am Freitag drohte der NSU-Untersuchungsausschuss. Nun kam raus: Der NPD-Politiker Frank Schwerdt spitzelte doch nicht für den Landes-Verfassungsschutz.

Dass Schwerdt nicht für das LfV Potsdam arbeitete, [9]das haette man wissen müssen.

> Schreiben vom 12.05.2015
>
> Brandenburg ist von der Problematik "Abschaltung von Quellen auf der Führungsebene der NPD" nicht betroffen gewesen.
> —–
> Berlin ist auch ohne Fehl und Tadel
>
> Schreiben vom 8. Mai 2015
>
> Von der Abteilung II der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin (Verfassungsschutz Berlin) wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2001 bis zum heutigen Tag keine Quellen in der Führungsebene der NPD oder deren Teilorganisationen ("Junge Nationaldemokraten" (JN) "Ring Nationaler Frauen" (RNF) und "Kommunalpolitische Vereinigung" (KPV)) eingesetzt.

Quelle: NPD-Verbotsverfahren

Was ist mit dem BfV?

> Im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wurden zur Vorbereitung des NPD-Verbotsverfahrens drei Quellen auf Führungsebene der NPD abgeschaltet. Hierzu verweise ich auf das Schreiben des Präsidenten des BN vom 11. Mai 2015

fatalist meinte dazu dann: (BN ist ein OCR-Fehler. BfV ist zutreffend)

> wir sollten den ganzen Scheiss mal leaken 😉

"Der ganze Scheiss" zum NPD-Verbotsverfahren, in dessen Rahmen alle LfVs und das BfVs Auskunft gaben über ihre Spitzel in NPD-Führungsfunktionen, dieser Aktenbestand umfasst bei uns ca. 300 MB.

[10]

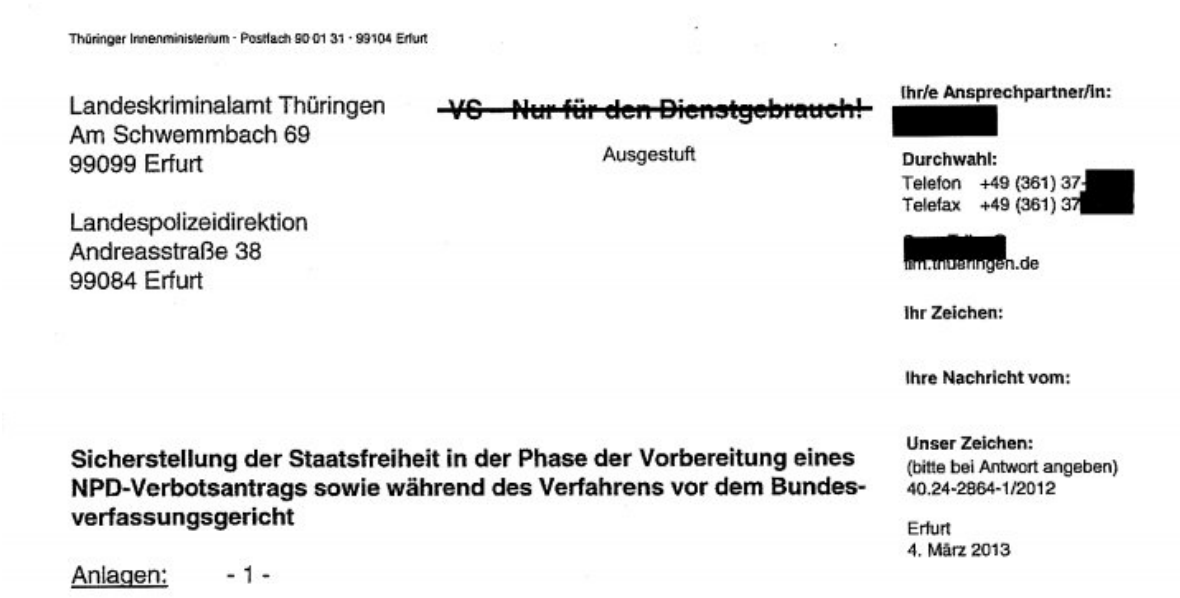

Thüringer Innenministerium · Postfach 90 01 31 · 99104 Erfurt

Landeskriminalamt Thüringen
Am Schwemmbach 69
99099 Erfurt

Landespolizeidirektion
Andreasstraße 38
99084 Erfurt

~~VS – Nur für den Dienstgebrauch!~~

Ausgestuft

Ihr/e Ansprechpartner/in:
[redacted]

Durchwahl:
Telefon +49 (361) 37-[redacted]
Telefax +49 (361) 37[redacted]

[redacted]@lfv.thueringen.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Sicherstellung der Staatsfreiheit in der Phase der Vorbereitung eines NPD-Verbotsantrags sowie während des Verfahrens vor dem Bundesverfassungsgericht

Unser Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)
40.24-2864-1/2012

Erfurt
4. März 2013

Anlagen: - 1 -

Bisher hat diesen Aktenberg noch niemand ausgewertet. Kurz mal reingeschnuppert, mehr nicht. Ist nicht unser Thema.

1386

Kapke muss jedenfalls damals sehr akiv gewesen sein, um "das Tio" ins Ausland zu bringen, war bekanntlich bis nach Südafrika unterwegs.

aber auch [11]beim Schwerdt:

> Es habe dann noch ein paar telefonische Kontakte gegeben, wo es um Unterkunft für die drei gegangen sei. Da sei der [12]Tino Brandt [Neonazi, V-Mann für das Landesamt für Verfassungsschutz Thüringen u.a.] auf ihn zugekommen und habe gesagt, er solle mal zum Frank [Schwerdt, NPD-Bundesgeschäftsführer] nach Berlin fahren, der Schwerdt habe doch ein paar Kontakte. Er, Kapke, solle Brandts Auto nehmen und sollte „den mal anhauen“. In der Folgezeit sei es noch darum gegangen, dass eventuell Ausweispapiere besorgt werden müssten, Brandt habe da einen Kontakt vermittelt. Er, Kapke, habe Kontakt aufgenommen, sei nach Sondershausen gefahren und habe den Mann da an einer Tankstelle getroffen und habe ihm gesagt, dass drei Ausweise/Reisepässe gebraucht würden. Sie hätten dann die Telefonnummer einer Telefonzelle ausgetauscht und den nächsten telefonischen Kontakt vereinbart. Drei Wochen später seien die drei Ausweise übergeben worden. Es seien jedoch leere Dokumente gewesen, damit hätte er nicht viel anfangen können, sagt Kapke. Er habe das mit Brandt besprochen, wobei nicht viel „rumgekommen“ sei. Über diverse Kreise, „so Hooligan-Milieu“, sei herumgefragt worden, ob es da jemand gäbe, „der da Bilder reinkleben und das ein bisschen füllen kann“. Das sei dann auch geschehen, er habe sich mit Brandt getroffen, doch da seien dann die drei Ausweise weg gewesen – ohne dass es Einbruchspuren am Auto gegeben habe. Das habe bei ihm für Irritation gesorgt. Es seien Gerüchte aufgekommen, dass da „Geld unterwegs“ gewesen sei, was nicht so gewesen sei. Er habe dann – auch aus Selbstschutz – darum gebeten, dass man ihn da rauslassen solle.

Dazu gibt es bei den Bundestags-Protokollen noch das nette Detail, das BfV habe in Brandts Auto im Wege der Amtshilfe einen Sender eingebaut, und dieses Auto habe Brandt dann Andre Kapke zur Verfügung gestellt.

> Er sei dann auf Anregung Brandts mit dessen Auto zu Schwerdt nach Berlin gefahren und habe sich abends mit ihm getroffen. Es sei, so glaube er, Frau Bönisch [Rita Bönisch, neonazistische Aktivistin, inzwischen verstorben] dabei gewesen. Er habe geschildert, dass es sich um drei Leute drehe, die Unterkunft im Ausland brauchten. Schwerdt habe ihm aber nicht weiterhelfen können, die Fahrt sei eine „Luftnummer“, eine „Leerfahrt“ gewesen, sagt Kapke. Man habe über mehrere Leute Kontakte ins Ausland herzustellen versucht. Er sei mit [Mario] Br. nach [13]Südafrika zu Claus Nordbruch geflogen und habe dort eruiert, ob da was möglich wäre; man habe zugesehen, dass man Leute finde, bei denen die hätten bleiben können.

Echt schraeg.

Es ist davon auszugehen, dass nicht nur das Trio in Chemnitz, sondern auch die Kameraden in Jena lückenlos überwacht wurden. Wie dann Waffenkäufe und Botenfahrten mit Waffenübergaben unbemerkt gelieben sein konnten, das ist eines der grossen Geheimnisse der NSU-Saga. Unglaubwürdig ist es sowieso, und voller dummer Regierfehler beim Zeugencasting Carsten Schultess und Andrea Schultz.

Hier ist noch mehr zur [14]überwachten Reisetätigkeit Kapkes 1998:

> Stolle fragt weiter, ob sie 12.2.1998 mal nach Berlin gefahren seien, zu einem Besuch bei Frank Schwerdt und Rita Bönisch. Kapke meint, das könne sein, er sei sich nicht sicher, ob Ap. dabei gewesen sei. Stolle sagt, es habe doch den Vorwurf der Unehrlichkeit gegen ihn gegeben, ob es da Diskussionen mit Ap. gegeben habe. Es sei um Veruntreuung von Geldern für das Trio gegangen.

[15]In Berlin gab es auch Wohnmobile…

> Dann hält Götzl aus einen Vermerk vor: André Kapke habe sich am 12.2.1998 bei Frank Schwerdt in Berlin aufgehalten, die Quelle gehe davon aus, dass Kapke versucht, von Schwerdt Adressen im Ausland zu bekommen für die auf Flucht befindlichen Jenenser. Das höre sich nach einer Vermutung an, sagt Brandt, daran erinnere er sich nicht. Vorhalt: Weiterhin habe Quelle von Kapke erfahren, dass dieser mit Schwerdt und der [Rita] Böhnisch Gespräche führe, um Adressen zu erlangen; Quelle sei bekannt, dass Böhnisch einen Wohnmobilverleih betreibt.

Gefährlich wäre ein V-Mann Schwerdt demnach explizit für das BfV, man muss sich jedoch immer wieder klarmachen, dass der Aufenthaltsort Chemnitz sowieso damals schon bekannt war, da Böhnhardt sein Privathandy bis Mitte März 1998 benutzte, und alles geortet und mitgeschnitten wurde. Trotz Haftbefehl wollte aber offenbar niemand das Trio verhaften, die Mitschnitte der Gespräche liess die STA Gera vernichten.

Warum wollte die 3 niemand verhaften? Weil sie längst für den Staat tätig waren?

DAS ist wichtig, das ist entscheidend wichtig. Davon wird abgelenkt, das wird fast nie thematisiert.

Schönen Sonntag.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/19/desinformation-durch-linke-netzwerke-am-beispiel-tarif/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/17/die-maerchen-des-michael-see-ergebnis-von-scheckbuchjournalismus/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/EF7BZBt.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/tarif-1.png
5. http://www.preussische-allgemeine.de/nc/nachrichten/artikel/nsu-aufklaerung-stockt-verdaechtig.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage05-4.png
7. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1160963/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage06-2.png
9. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/603/piatto-ausschuss-brb-kommt?page=9&scrollTo=55052
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/im-erfurt-2013.jpg
11. https://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-59-verhandlungstag-21-november-2013/
12. https://www.nsu-watch.info/tag/tino-brandt/
13. https://www.nsu-watch.info/tag/sudafrika/
14. https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-96-verhandlungstag-20-maerz-2014/
15. https://www.nsu-watch.info/2014/07/protokoll-127-verhandlungstag-15-juli-2014/

#NSU: Parlograph You! (2017-02-27 09:00) - dieanmerkung

Die [1]Zecken sind stocksauer, weil sich die Autoren des AK NSU immer noch nicht ihrem kriminalpolizeilichen Meisterwerk gewidmet haben. Keine Bange, das [2]Selbstmordverdikt, das sich [3]Caro Keller ausgedacht hat, kommt auch noch an die Reihe. Dann, wenn jemand Lust hat, sich mit Scheiße zu beschäftigen.

[4]

Auch wenn der Einsatzleiter, Polizeidirektor Menzel, höchstselbst mit ausgeborgten Zinken im Brandschutt herumstocherte. Es war ein Harke, keine Egge. Da er sie aber wie eine Egge führte, wurde der Fundort der Leichen von Böhnhardt und Mundlos bereits vor der Tatortarbeit irreversibel zerstört.

[5]Diese Kompilation enthält die bisher erschienenen [6]Blogposts von Brain Freeze.

Sie gehört in jeden gut sortierten [7]E-Buch-Schrank, da die Posts eine Sicht auf jene Ereignisse, die unter dem Kürzel NSU zusammengefaßt werden, werfen, die so von allen deutschen Medien und den mit der Aufklärungssimulation befaßten Abgeordneten völlig weggeblendet wird. Von den Antifas mit ihren Brettern vor dem Kopf und zusätzlichen schwarzen Augenbinden, damit sie der Realität unter Garantie nicht angesichtig werden, ganz zu schweigen.

Das Buch ist nur für Selber- und Nachdenker geeignet. Antworten gibt es hier nur in dem Maße, in dem sie belegt werden können. Wahrheiten werden keine verkündet. Auch Brain Freeze schweigt eisern und hat bisher nicht verraten, wer Böhnhardt und Mundlos geselbstmordet hat.

1. https://twitter.com/zeckomag/status/834351781161422848
2. https://www.nsu-watch.info/2017/02/keine-plausible-alternative-erkennbar-der-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-hat-die-arbeit-zum-04-11-2011-abgeschlossen/
3. http://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/bild-50028-resimage_v-variantBig1xN_w-1472.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/170226_parlograph.png
5. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/parlograph_blog.pdf
6. https://parlograph.wordpress.com/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/blog-als-pdf/

#NSU Ländle Nachlese: Der GBA habe die Ermittlungen verhindert (2017-02-27 20:00) - admin

Am 24.2.2017 war wieder mal Sabine Rieger vom LKA Stuttgart beim Kasperle-Ausschuss vorgeladen, und diese KHK'in hatte bekanntlich schon mehrere Auftritte in diversen NSU-Ausschüssen, am besten war jener in Erfurt, als sie sich selbst und die Thüringer vorführte in Sachen "Dienstwaffenfunde im Womo Eisenach".

Dazu gibt es jede Menge Wortprotokoll in 8 Teilen. Samt der folgenden "Rache" der Thüringer, die findet man dort auch schon [1]auf Seite 1 der Suchergebnisse.

[2]

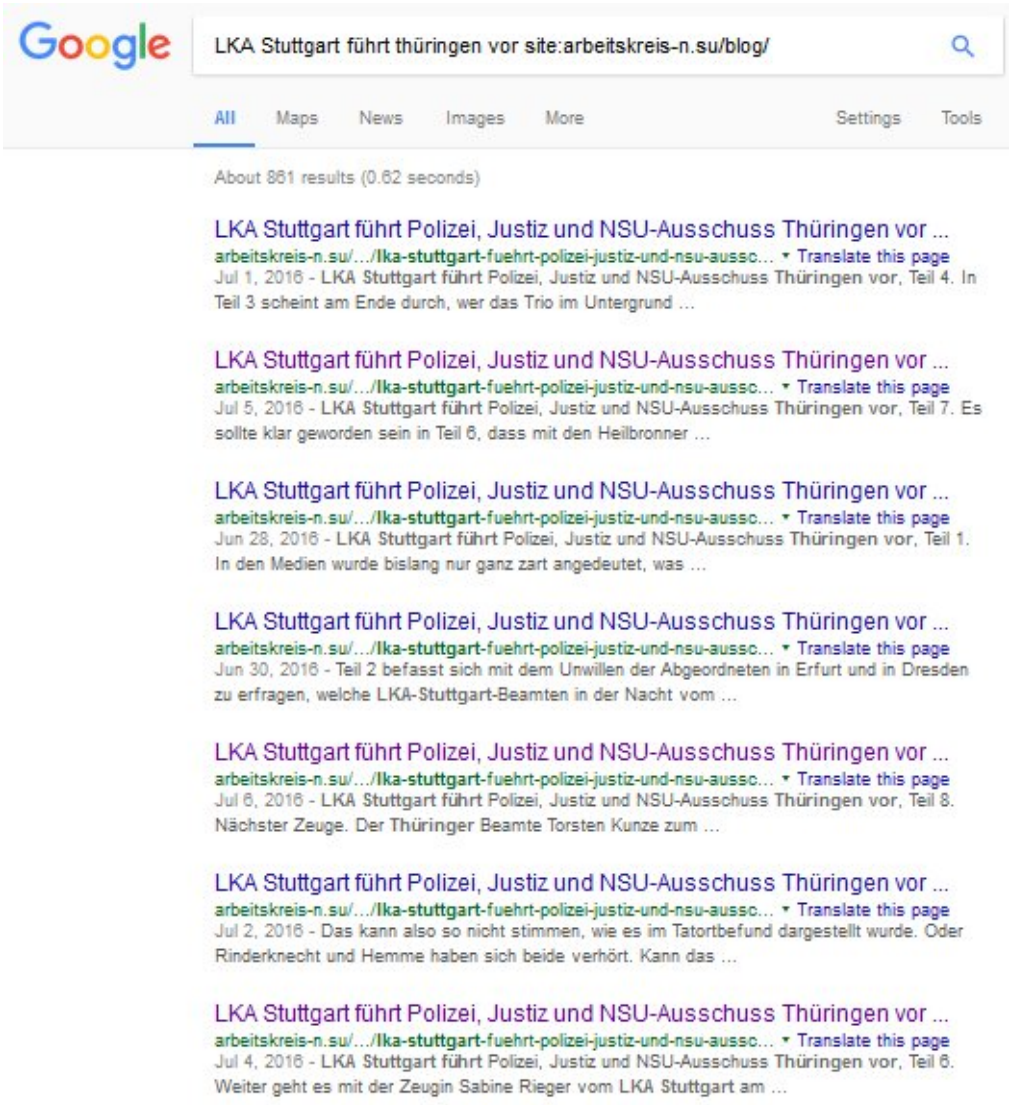

Dort verbirgt sich auch die Antwort auf die Nichtaufklärung der Vorgänge des 4.11.2011 in Eisenach durch den Erfurter NSU-Ausschuss: "Nachfindung" der Dienstwaffen ebenso wie der Bankraubbeute... der Staatsschutz greift, daher klärt man nichts auf, und berichtet auch nicht darüber.

Im Ländle, jetzt gerade, ging es jedoch um das Umfeld, um die "Spätzle-Connection" des NSU, die Bekannten in Ludwigsburg, und wer da denn zum Besucher-Kreis aus Jena und um Chemnitz gehörte, damals, 1992-2001.

Dazu hatte man schon Anfang Februar 2017:

[3] #NSU Ländle: Die Krokus-Schwester und ihr Dekowaffen-Freund

Am Ende eines langen Tages kamen sie dran: Die[4] Ludwigsburg-Connection des NSU.

Endloser Bloedsinn der Linksmedien, und das jahrelang.

Mit endlosem Blödsinn ging es auch letzte Woche weiter, es war "Elke" aus Jena vorgeladen, die damals Ivonne Beier hiess, und angeblich 1996 eine Briefbombenattrappe bei einer Thüringer Zeitung eingeworfen haben soll, die war auch mal im Keller des Michael Ellinger in Ludwigsburg, zum Feiern. [5]Die Tweets dazu gibt es im Forum.

[6]

MMF (Mike Marcus Friedel von der Garagenliste) wurde abgeladen, Sabine Rieger eingeschoben.

7. Sitzung: Freitag, 24. Februar 2017 (ab 9.30 Uhr)
Tagesordnung
Thema „mögliches Unterstützerumfeld in Baden-Württemberg für den NSU“
Zeugenliste
1. Heike H. – Kriminalrätin, war beim LKA BaWü in der EG Umfeld tätig (wurde aus Zeitgründen von der 6. auf die 7. Sitzung verschoben)
2. J.U. – Unterstützerumkreis in BaWü (geladen auf 11.00 Uhr)
3. I.K.K. – Unterstützerumkreis in BaWü (geladen auf 13.30 Uhr)
4. E.K. – Unterstützerumkreis in BaWü (geladen auf 14.30 Uhr)
5. Sabine Rieger – Kriminalhauptkommissarin, LKA (geladen auf 15.30 Uhr)

Wenn man das Gedöns weglässt, also gut 95 %, dann bleibt übrig, 24.2.2017:

> FrauFoo@fraufoo
> Ivonne K. sagt dem #NSU UA BaWü dass es Verschwendung von Steuergeldern sei, dass sie hier ist. Sie hat den Kopf.
>
> FrauFoo@fraufoo
> Flugblätter von Mundlos mir Karrikaturen über Andersdenkende, Juden, Schwulen, Punks Ivonne K. #NSU UA BaWü
>
> FrauFoo@fraufoo
> Ihr Spitzname war damals 'NPD-Elke' mit der NPD hat sie jedoch nichts zu tun sagt Ivonne K. #NSU UA BaWü

Frau Ivonne K., geborene Beier… hat naürlich recht, wenn sie ihre Vorladung bei den Ländle-Kaspern als Geldverschwendung bezeichnet.

[7]Uralte Gerüchte, sehr interessante Kommentare:

> Yvonne Beier war bekannt als „Fette Elke" , ihre Faust war gefürchtet.
> Nachdem ihr „Vorbild"(Quellenschutz,erstes Reenee-Girl in Jena und nein..nicht ZschäpeApel) die Szene verlassen hatte , wurde auch Beier nicht mehr gesehen
>
> Hinweis am Rande: Wohlleben hatte nen Volkspolizisten.Vater , Zschäpe-Apel wiederum Kripo-Apel in der Familie. Da braucht man auch nicht lange überlegen, wie die Quellenbeschaffung funktioniert hat

.

Und KHK'in Rieger?

[8]

Die beklagte nicht mehr und nicht weniger als ihre Ausbremsung durch den Generalbundesanwalt, der bestimmte Leute schütze, indem er die Ermittlungsverfahren offen halte, seit 5 Jahren schon, und somit die Ermittlungen blockiere.

Pikanterweise geht es da um sehr viele V-Leute, Thomas Starke aus Chemnitz, der V-Mann seit DDR-Zeiten war, Jan Werner, der laut RA Narin und Thomas Moser auch ein heisser V-Mann-Kandidat sei, dann Marcus Friedel, Tino Brandt, Stefan Apel, Zschäpes Cousin…

Die BAO TRIO des BKA-Staatsschutzes hat den Regionalen Ermittlungsabschnitt Baden-Württemberg als Ersten überhaupt schon 2012 geschlossen, was deren Chef Soukop aber gar nicht veranlasst hatte, wie im Bundestags-Ausschuss jüngst bekannt wurde… es müsse der Generalbundesanwalt gewesen sein, der das veranlasste…

Warum diese Nichtermittlungen?

Um die Uwes als Täter von Heilbronn 2007 zu retten, um die Anklage gegen Zschäpe zu ermöglichen, das ist die beste These dazu.

[9] #NSU: Jehova statt Jever

[10]

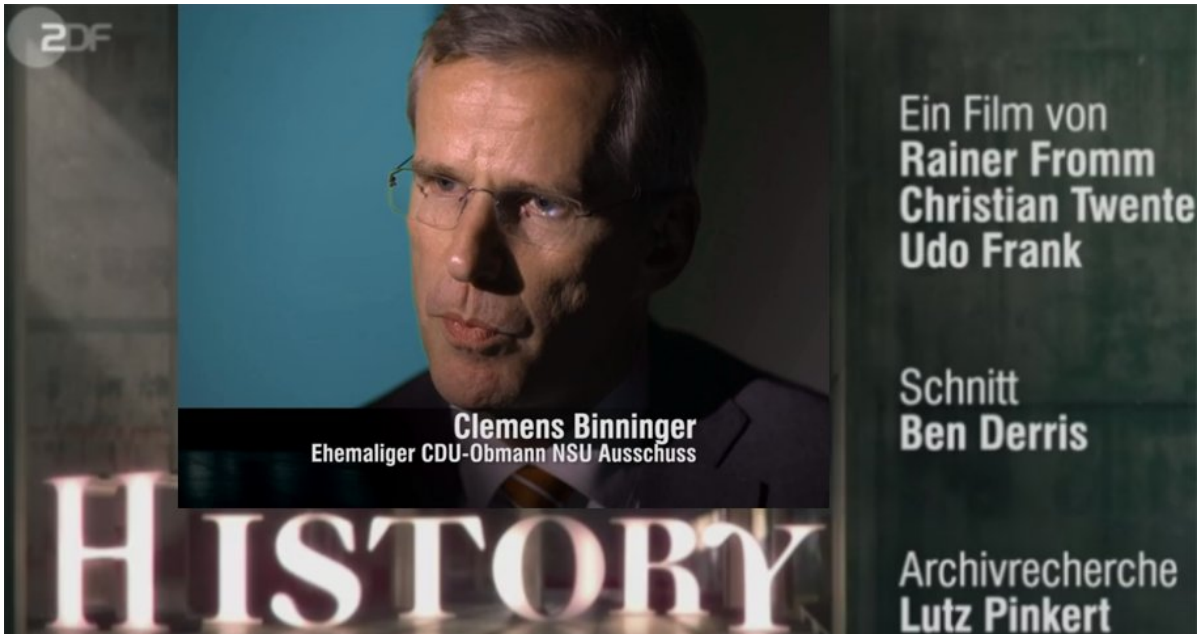

Ein Vilm der [11]Zipfihaum-Production vom Nazi-Vilmemacher Vromm in Zusammenarbeit mit Rainer Fromm. Im Auftrag der [12]Zentrale Deutscher Fake News (ZDF).

Ein dummer Film, der keine weitere Aufmerksamkeit verdient hat.

Ziemlich zum Ende des kunterbunten Bewegtbildpotpourris kommt der amtierende Vorsitzende des BTPUA zu Wort und erklärt, daß er an Aktenphobie erkrankt ist.

Clemes Binninger, ab ca. 36:40 min.

… Und mir ist die Hypothese der Ermittler des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg vor Auffliegen des NSU nach wie vor näher als die heutige offizielle Anklagethese …

Aber! Binnninger liebt seinen NSU so sehr, daß die drei blutverschmierten Männer 1km vom Tatort entfernt nur die Helfer von Böhnhardt und Mundlos gewesen sein können, es nicht nur zwei, sondern sogar 4 oder 6 Täter gewesen sind.

Diese Volksverdummung mit parlamenarischen Desinformanten lief im Februar 2017.

Warum verlangt der Bundestagsausschuss NSU II eine Neuuntersuchung der DNA-Spuren, immerhin?

Der Polizistenmord ist nicht ausermittelt, weil der NSU ihn stoppte.

[13]NSU??! Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen

Ein Beitrag von @angler, AK NSU

So trefflich ließe sich die Schlußbemerkung der KHK'in der SOKO Parkplatz durchaus interpretieren.

[14] „Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht."

Man hat Phantombilder, Zeugenaussagen, eine von der Staatsanwaltschaft sabotierte Ringfahndung, Stapelweise verschwundene Meldebögen, jahrelang nicht auf Spuren untersuchte
Ausrüstungsgegenstände der Opfer, DNA-Funde von Kollegen an den Opfern und den Oberknüller: Die Erkenntnis, dass die beiden Polizisten, nachdem ihnen in den Kopf geschossen wurde, auf Fahrer- und Beifahrersitz umgebettet wurden.

Da wurde es sehr sehr eng für die Täter:

Im Herbst 2011 lief unter KHK'in Sabine Rieger der DNA-Krimi, es sollten die letzten unbekannten DNA-Spuren auf der Kleidung der Opfer Kiesewetter und Arnold zugeordnet werden. Einige Kollegen, die gar nicht dort waren, keinen Dienst haten, die hatte man im Spätsommer 2011 bereits gefunden.

Seit 2014 geleakt:

[15]Der DNA-Polizisten-Krimi von Heilbronn 2011, den der „NSU" abrupt stoppte

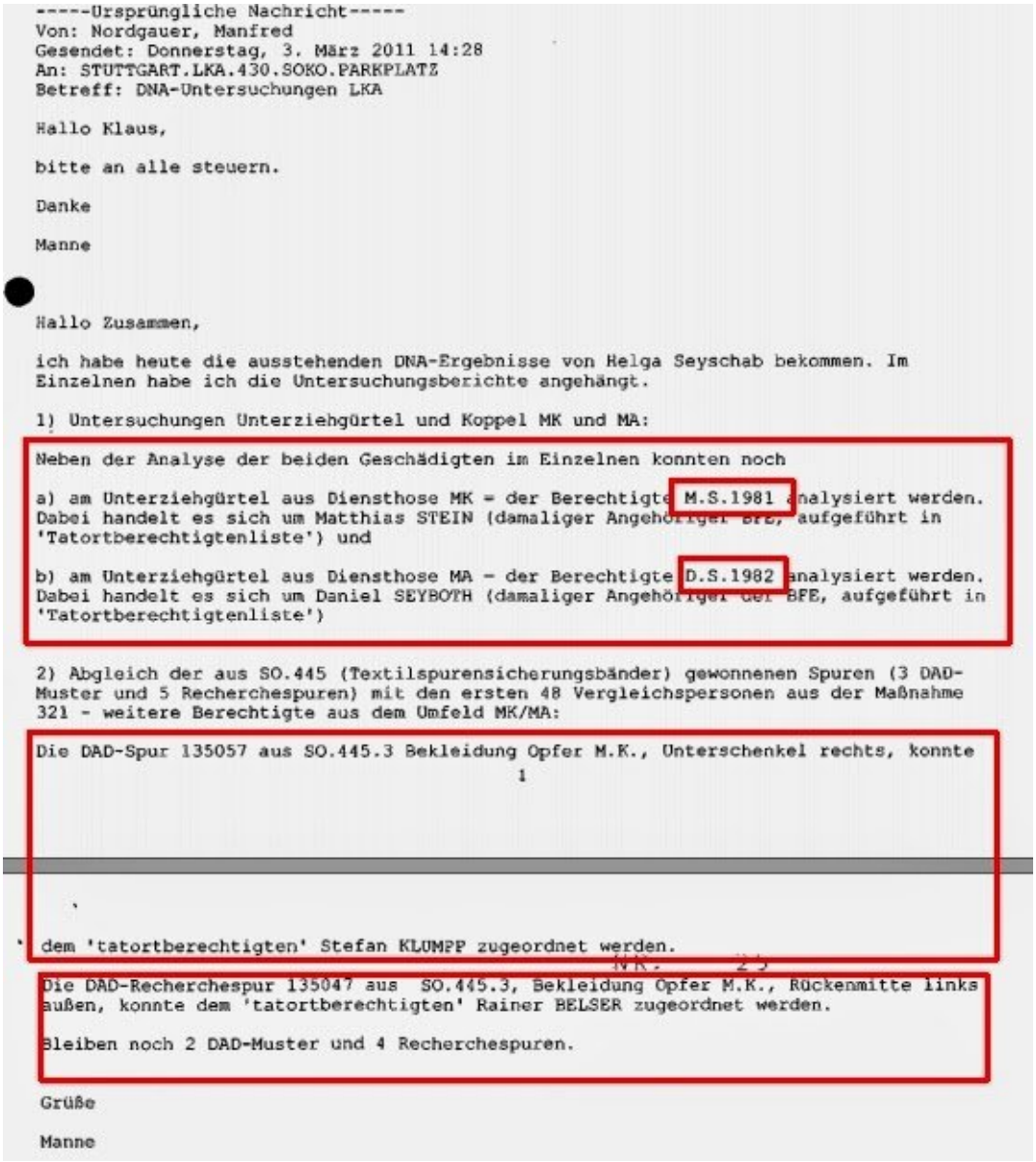

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK = der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA = der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

Die Untersuchungsergebnisse zu den erst im Herbst 2010 wiedergefundenen Belt Keepern fehlen, weil man die aus dem Rennen nahm.

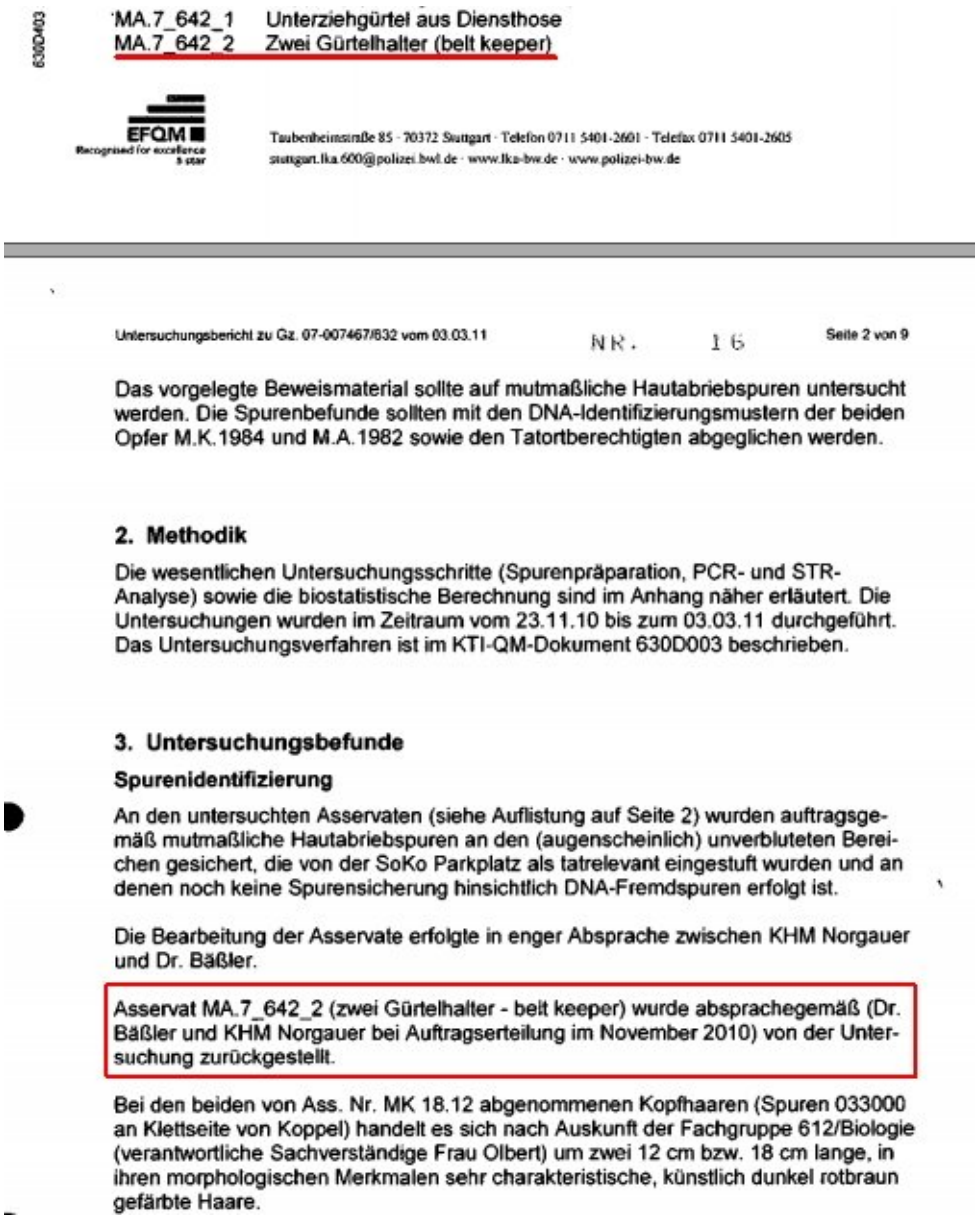

630D403

MA.7_642_1 Unterziehgürtel aus Diensthose
MA.7_642_2 Zwei Gürtelhalter (belt keeper)

EFQM Recognised for excellence 5 star

Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart · Telefon 0711 5401-2601 · Telefax 0711 5401-2605
stuttgart.lka.600@polizei.bwl.de · www.lka-bw.de · www.polizei-bw.de

Das vorgelegte Beweismaterial sollte auf mutmaßliche Hautabriebspuren untersucht werden. Die Spurenbefunde sollten mit den DNA-Identifizierungsmustern der beiden Opfer M.K.1984 und M.A.1982 sowie den Tatortberechtigten abgeglichen werden.

2. Methodik

Die wesentlichen Untersuchungsschritte (Spurenpräparation, PCR- und STR-Analyse) sowie die biostatistische Berechnung sind im Anhang näher erläutert. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 23.11.10 bis zum 03.03.11 durchgeführt. Das Untersuchungsverfahren ist im KTI-QM-Dokument 630D003 beschrieben.

3. Untersuchungsbefunde

Spurenidentifizierung

An den untersuchten Asservaten (siehe Auflistung auf Seite 2) wurden auftragsgemäß mutmaßliche Hautabriebspuren an den (augenscheinlich) unverbluteten Bereichen gesichert, die von der SoKo Parkplatz als tatrelevant eingestuft wurden und an denen noch keine Spurensicherung hinsichtlich DNA-Fremdspuren erfolgt ist.

Die Bearbeitung der Asservate erfolgte in enger Absprache zwischen KHM Norgauer und Dr. Bäßler.

Asservat MA.7_642_2 (zwei Gürtelhalter - belt keeper) wurde absprachegemäß (Dr. Bäßler und KHM Norgauer bei Auftragserteilung im November 2010) von der Untersuchung zurückgestellt.

Bei den beiden von Ass. Nr. MK 18.12 abgenommenen Kopfhaaren (Spuren 033000 an Klettseite von Koppel) handelt es sich nach Auskunft der Fachgruppe 612/Biologie (verantwortliche Sachverständige Frau Olbert) um zwei 12 cm bzw. 18 cm lange, in ihren morphologischen Merkmalen sehr charakteristische, künstlich dunkel rotbraun gefärbte Haare.

Die Gerüchte besagen dazu, es seien Polizisten gewesen, welche die Dienstwaffen an sich nahmen, und den Auffindeort der Kollegen inszenierten, und einen Bauchschuss habe es auch gegeben, daher musste der MOS-Audi verschleiert werden, was auch geschah…

Im Herbst 2011 war Rieger eigentlich sehr dicht dran, aber wurde um den Erfolg betrogen. Wegen 2 er Leichen am 4.11.2011 in Eisenach.

[16]

FrauFoo@fraufoo 24 Min.Vor 24 Minuten

verbindendes Element war Mike Markus F. (der ursprünglich für heute geladen war, dann Entscheidung erst Akten anfordern) Sabine R. #NSU UA

FrauFoo@fraufoo 25 Min.Vor 25 Minuten

Sabine R. fand es auffällig, zwei verschiedene Personengruppen aus Jena und Chemnitz, die beide nach Ludwigsburg kommen #NSU UA BaWü

FrauFoo@fraufoo 26 Min.Vor 26 Minuten

Thomas S., weiterer Beschuldigter im NSU Prozess, hat viel Angaben und Aussagen zu BW gemacht Sabine R. #NSU UA BaWü

FrauFoo@fraufoo 47 Min.Vor 47 Minuten

Sabine R. zu November 2011 "weil wir dann ja die Täter hatten" #NSU UA BaWü

FrauFoo@fraufoo 48 Min.Vor 48 Minuten

ab Anfang Mai 2007, 2 Wochen nach der Tat, war Sabine R. bei Soko Parkplatz dabei, auch wegen Organisierter Kriminalität #NSU UA BaWü

FrauFoo@fraufoo 51 Min.Vor 51 Minuten

Sabine R. ist seit 30 Jahren bei der Polizei, viel Organisierte Kriminalität die letzten 10 Jahre Polizistenmord und NSU #NSU UA BaWü

Last Edit: Feb 24, 2017 at 10:54pm by anmerkung

Herrlich, das Markierte, nicht wahr?

[17]Sie war bereits 2012 der Meinung…

Die Zusammenfassung in „gross“:

[18]

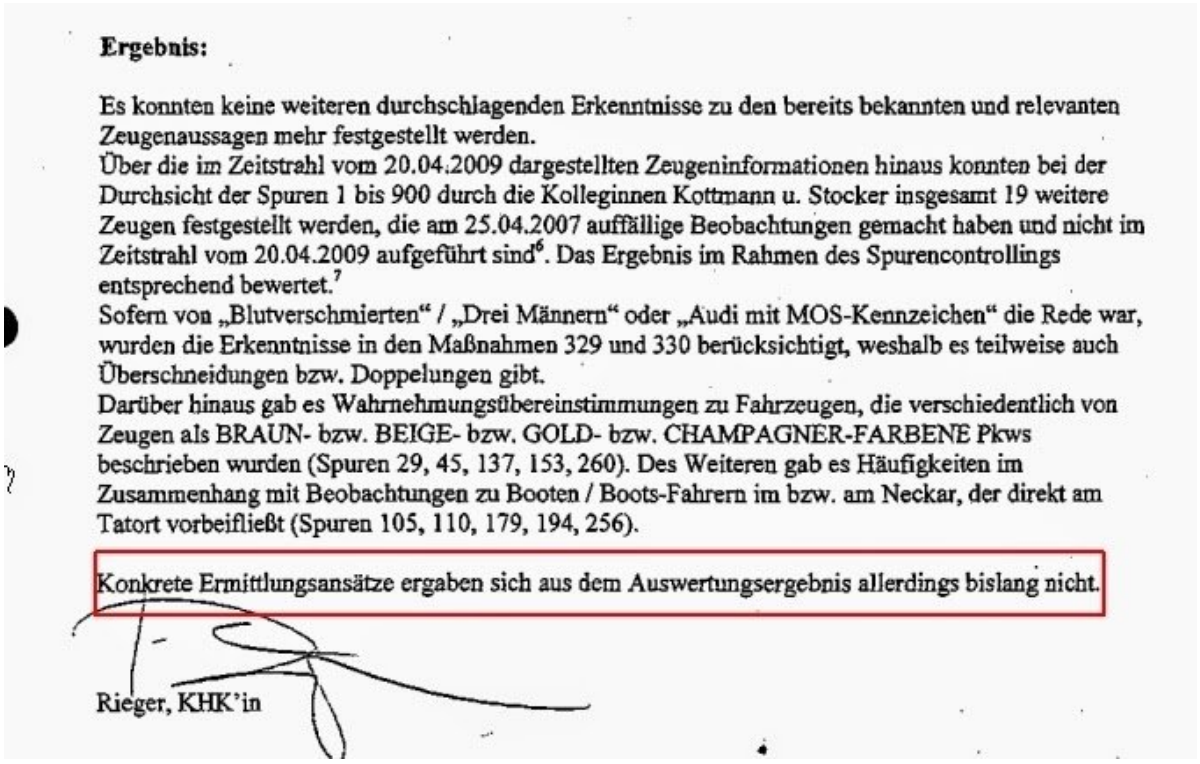

Ergebnis:

Es konnten keine weiteren durchschlagenden Erkenntnisse zu den bereits bekannten und relevanten Zeugenaussagen mehr festgestellt werden.
Über die im Zeitstrahl vom 20.04.2009 dargestellten Zeugeninformationen hinaus konnten bei der Durchsicht der Spuren 1 bis 900 durch die Kolleginnen Kottmann u. Stocker insgesamt 19 weitere Zeugen festgestellt werden, die am 25.04.2007 auffällige Beobachtungen gemacht haben und nicht im Zeitstrahl vom 20.04.2009 aufgeführt sind[6]. Das Ergebnis im Rahmen des Spurencontrollings entsprechend bewertet.[7]
Sofern von „Blutverschmierten“ / „Drei Männern“ oder „Audi mit MOS-Kennzeichen“ die Rede war, wurden die Erkenntnisse in den Maßnahmen 329 und 330 berücksichtigt, weshalb es teilweise auch Überschneidungen bzw. Doppelungen gibt.
Darüber hinaus gab es Wahrnehmungsübereinstimmungen zu Fahrzeugen, die verschiedentlich von Zeugen als BRAUN- bzw. BEIGE- bzw. GOLD- bzw. CHAMPAGNER-FARBENE Pkws beschrieben wurden (Spuren 29, 45, 137, 153, 260). Des Weiteren gab es Häufigkeiten im Zusammenhang mit Beobachtungen zu Booten / Boots-Fahrern im bzw. am Neckar, der direkt am Tatort vorbeifließt (Spuren 105, 110, 179, 194, 256).

Konkrete Ermittlungsansätze ergaben sich aus dem Auswertungsergebnis allerdings bislang nicht.

Rieger, KHK'in

Die Frau Rieger ist der Meinung,
„Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen“ ?

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Und da Biningers Lieblingspolizistin diese Frau Rieger ist, schliesst sich da der Kreis. Uwes? Täter in Heilbronn? Schwachsinn! ABER die Staatsräson NSU verlangt von ihm… Sie wissen

schon.

Es gibt die Aussage eines gewissen Erbse/Stauffenberg, als Brief gesendet an diverse Untersuchungsausschüsse 2016, die Heilbronner Phanome sähen aus wie Heilbronner Polizisten, was sehr gut zu den anderen Gerüchten passt, wer den Tatort arrangiert habe, und die Dienstwaffen mitnahm.

Es gibt daneben auch noch die Krokus-Theorie, der auch [19]Thomas Moser ein wenig nachtrauert, siehe:

> Beispielsweise gibt es Hinweise auf Markus Frntic als KKK-Aktivist. Der Deutsch-Kroate soll 1996 eine Klan-Gruppe in Stuttgart angeführt haben. Und er hatte Kontakte zur Gruppe von Schmid und Richter in Hall. Yvonne F. jedenfalls erinnerte sich an Frntic. Über ihn führt andererseits eine Linie zur Neonazi-Szene in Heilbronn, zu der auch der spätere Aussteiger Florian H. gehörte, der im September 2013 in seinem Auto verbrannte, wenige Stunden bevor er vom LKA im Rahmen der NSU-Ermittlungen befragt werden sollte. Frntic hatte persönlich Kontakt zu Florian. Auch bei der rechtsextremen Organisation "Blood & Honour" (B &H) war er aktiv und hatte darüber Verbindungen zu B &H-Aktivisten in Ostdeutschland. Unter anderem zu Marcel Degner, der nebenbei V-Mann des Verfassungsschutzes von Thüringen war und der seinerseits über Kontakte zum B &H-Netz in Chemnitz verfügte, in dem sich auch das NSU-Kerntrio bewegte.
>
> Frntic ist wie eine Spinne im Netz. Im Oktober 2016 kam im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages der Verdacht auf, Frntic ist oder war V-Person einer Sicherheitsbehörde. Aus dem Mund einer LKA-Vertreterin erfuhr man, dass zu ihm keine Auskünfte gegeben werden könnten, weil er "eingestuft" sei, sprich der Geheimhaltung unterliegt.

Noch ein möglicher V-Mann, und einer der 4 Namen, welche Florians Vater nannte: Dönermörder und Polizistenmörder seien nicht die Uwes, sondern die Ländle-NPD-ler um Neidlein.

[20]Dazu passend:

[21]

Die DNA-Spuren-Neubewertung des Polizistenmordes von Heilbronn wurde 2011 in der heissen Phase von 2 Leichen in Eisenach gestoppt. Der Bundestagsausschuss meint, das müsse alles nochmals neu untersucht werden. Meinetwegen auch mit der DNA der Krokus-Mörder. Wessen DNA ist an den Belt-Keepern? Wir sind gespannt...

Frage: Wer soll das denn bitte machen, Binninger, Pumuckl & Co?

Welches Dienststelle der BRD käme denn infrage?

Das BKA, oder doch lieber das LKA Stuttgart, gar unter Anleitung der Bundesanwaltschaft?

So wie sie die Oktoberfestbomben-Neuermittlungen nach 32 Jahren mit BLKA-Aktenfälschern als Soko-Chefs unter Anleitung der BAW erneut versaut haben?

Selten so gelacht. Die Regierung kann und wird nicht gegen sich selbst ermitteln.

1. https://www.google.com/search?q=sabine+rieger+f%C3%BChrt+th%C3%BCringen+vor+site%3Aarbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab#safe=off&q=LKA+Stuttgart+f%C3%BChrt+th%C3%BCringen+vor+site:arbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&*
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/vorf.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/01/nsu-laendle-die-krokus-schwester-und-ihr-dekowaffen-freund/
4. https://www.google.com/search?q=Ludwigsburg-Connection+des+NSU&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/631/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=8
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/b-w-24-2.png
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/31/geruchte-nicht-nur-aus-grauer-vorzeit-jena-ths-handyladenwaffen-teil-2/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/foo2.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-jehova-statt-jever/
10. http://3.bp.blogspot.com/-KZbQMuhi074/WKtIFoeDgsI/AAAAAAAAemU/s-eKJlNpYrogfDpIxZ9BWfcGhtoGyhJuQCK4B/s1600/170219_reiner_fromm_blutspur.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/07/universitaet-frankfurt-stellt-neuen-doktorhut-fuer-promovierte-philosophen-vor/
12. https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/die-blutspur---rechter-terror-in-deutschland-100.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/24/nsu-ihr-hanseln-vom-bka-habt-sie-ja-wohl-nicht-alle-beisammen/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-der-ermittler/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von-heilbronn-2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/foo3.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/02/heilbronn-die-grundsatzlichen-fragen-der-ermittler/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/09/6d9f5-passt2bnicht2b3.jpg
19. https://www.heise.de/tp/features/Aussen-Ku-Klux-Klan-innen-Verfassungsschutz-3496296.html?seite=3
20. https://twitter.com/rathclines/status/835091041216770048
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/krokus.png

---

#NSU: Lügen mit der Wahrheit (2017-02-28 09:00) - dieanmerkung

[1]

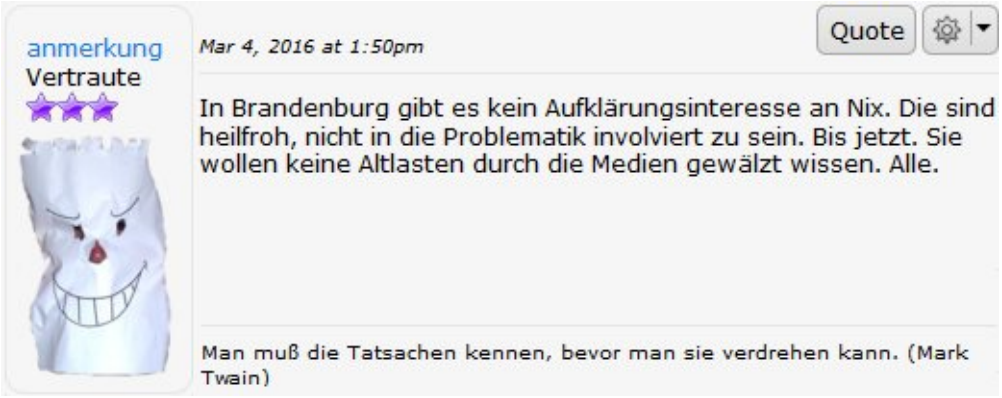

Am 4. März 2016 um 14:56 Uhr erging das brandenburgische [2]Glaskugelorakel:

In Brandenburg gibt es kein Aufklärungsinteresse an Nix. Die sind heilfroh, nicht in die Problematik involviert zu sein. Bis jetzt. Sie wollen keine Altlasten durch die Medien gewälzt wissen. Alle.

Sehr schön, denn bis jetzt haben sich alle an diese vom AK NSU verordnete Verhaltensregel gehalten.

Auch Alexander Fröhlich. Der war für den Beruf des Journalisten zu faul und macht desterwegen lieber etwas mit Presse oder Medien, denn Journalist sein hieße recherchieren können. Lügen verbreiten ist da viel einfacher. Das kann der Fröhlich. Das macht er auch. Er faket mit anderen Lügnern um die Wette und nutzt dazu eine völlig bedeutungslose Wahrheit.

[3]

[4]

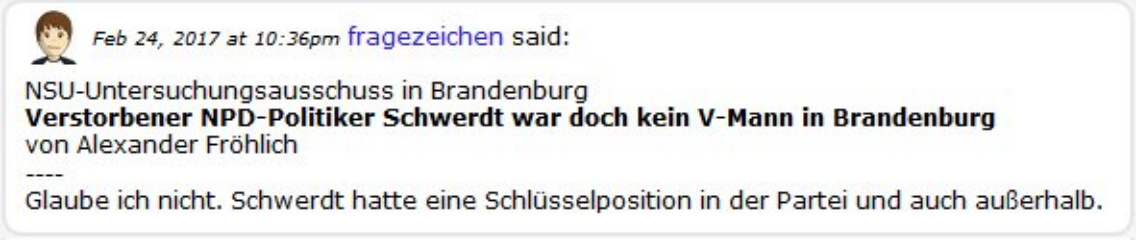

Feb 24, 2017 at 10:36pm fragezeichen said:

NSU-Untersuchungsausschuss in Brandenburg
Verstorbener NPD-Politiker Schwerdt war doch kein V-Mann in Brandenburg

[5]von Alexander Fröhlich

Glaube ich nicht. Schwerdt hatte eine Schlüsselposition in der Partei und auch außerhalb.

Recht getan. Es geht um NPD-Kader. Da ist Brandenburg sauber. Da haben sie Recht und müssen sich nicht zieren. Haben sie ja so offiziell an die Sachverständigen des NPD-Verbotsverfahrens vor dem Bundesverfassungsgericht gemeldet. Das heißt aber nicht, daß [6]Schwerdt kein V-Mann war.

LAND BRANDENBURG

Ministerium des Innern und für Kommunales

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
Postfach 601165 | 14411 Potsdam

Herrn Prof. Dr. Christoph Möllers
Herrn Prof. Dr. Christian Waldhoff
c/o Bundesrat
z.H. Herrn MR von Dewitz
Leipziger Straße 3-4
10117 Berlin

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Bearb.: Herr MR Rhode
Gesch.Z.: 51
Hausruf: 0331 866-2571
Fax: 0331-8662055
Internet: www.mik.brandenburg.de
mathias.rhode@mi.brandenburg.de

Bus und Straßenbahn: Haltestelle Alter Markt
Bahn und S-Bahn: Potsdam Hauptbahnhof

Potsdam, 12. Mai 2015

NPD-Verbotsverfahren;
Übersendung der Belege zur Erfüllung der Anforderungen des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 19. März 2015

Anlagen

Sehr geehrte Herren,

beigefügt erhalten Sie die erbetenen Belege und Darstellungen zur Erfüllung der Anforderungen des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 19. März 2015.

I.

Zu III.1 des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts: Abschaltung der Quellen auf Führungsebene

Brandenburg ist von der Problematik „Abschaltung von Quellen auf der Führungsebene der NPD" nicht betroffen gewesen. Auch im Nachgang zum Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder vom 22. März 2012 wurden in Brandenburg bis zum heutigen Tag keine Quellen in der Führungsebene der NPD und deren Teilorganisationen eingesetzt.

Brandenburg ist von der Problematik "Abschaltung von Quellen auf der Führungsebene der NPD" nicht betroffen gewesen. Auch im Nachgang zum Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 22. März 2012 wurden in Brandenburg bis zum heutigen Tag keine Quellen in der Führungsebene der NPD und deren Teilorganisationen eingesetzt.

Mit ein wenig Zeit und Recherche wäre diese Presselüge nie erschienen. Es spielt keine Rolle, ob Fröhlich faul wie die Sünde, unfähig oder böswillig ist. Mit der Wahrheit gelogen ist auch gelogen.

Die ganze V-Mann Affäre ist nichts weiter als der Knochen, den man den linken Pawlowschen Hunden zum Spielen hingeworfen hat. Es ist eine Frage der Matrix, was passiert wäre, hätte man frühzeitig… Sicher, man hätte können. Die für die Staatssicherheit zuständigen Organe haben die ganze Zeit gewußt, wo sich Böhnhardt und Freundeskreis aufhielten. Man hätte sie also jederzeit verhaften können. Man wollte nicht.

Insofern ist es nichts weiter als ein Hirnfick, den sich [7]Antonia von der Behrens aus dem Schädel gewixt hat. Schick, wenn man auf Propagandatour unter Gleichgesinnten ist, eklig für Außenstehende.

„Die Frage der Familie ist: Hätte der Mord verhindert werden können¿‘

Nein, hätte er mit den von linken Schwurblern erstellten Prämissen nicht, denn Böhnhardt und Mundlos waren es nicht.

Daß Schwerdt kein Brandenburger Spitzel war, ist völlig unwichtig. Es geht immer noch um einen T-Spitzel, der unerkannt durchs Land zieht. T-Spitzel wurden aus Köln geführt. Für den Tarif hat man sich eine nette Cover-Story einfallen lassen, indem man Herrn Michael See vors Loch schob.

[8]

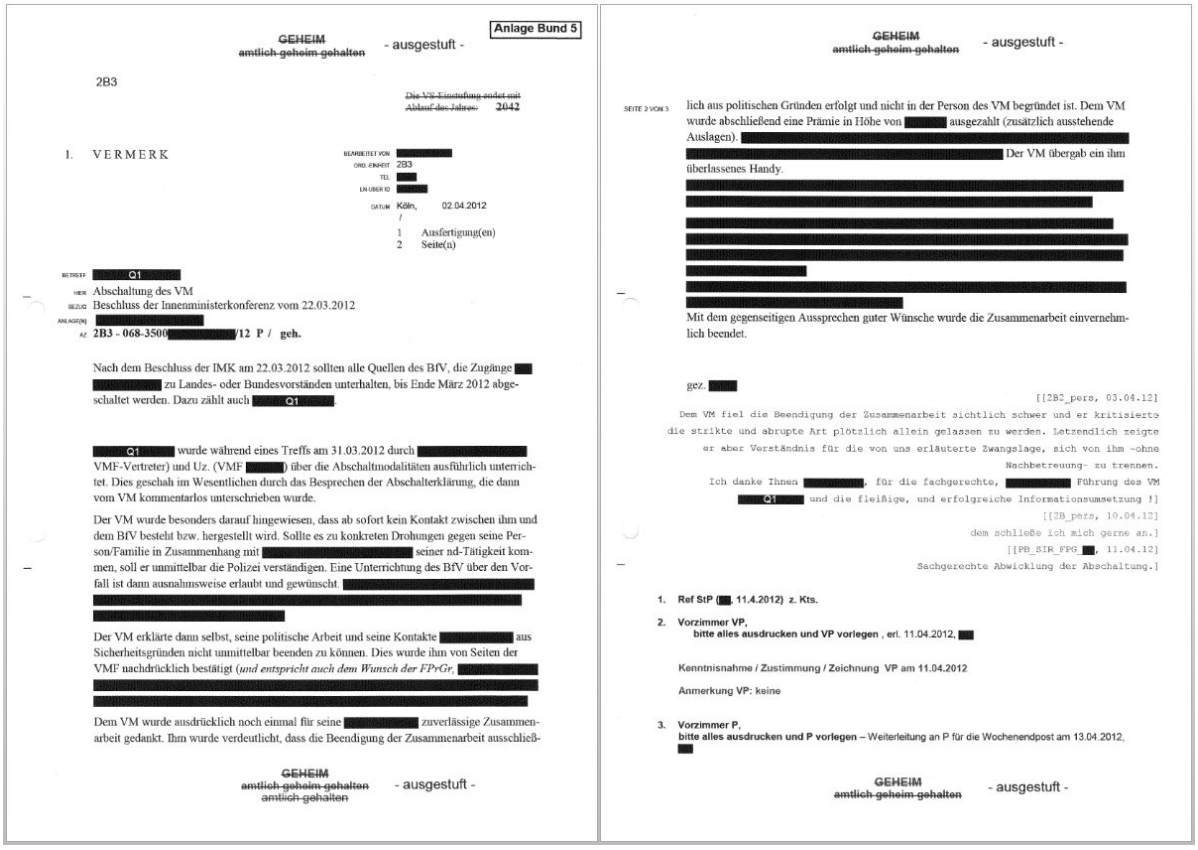

GEHEIM
amtlich geheim gehalten - ausgestuft -

Anlage Bund 5

2B3

Die VS-Einstufung endet mit Ablauf des Jahres: 2042

1. VERMERK

BEARBEITET VON [redacted]
ORG.-EINHEIT 2B3
TEL [redacted]
LIN ÜBER ID [redacted]
DATUM Köln, 02.04.2012

1 Ausfertigung(en)
2 Seite(n)

BETREFF [redacted] Q1
HIER Abschaltung des VM
BEZUG Beschluss der Innenministerkonferenz vom 22.03.2012
ANLAGE(N) [redacted]
AZ 2B3 - 068-3500[redacted]/12 P / geh.

Nach dem Beschluss der IMK am 22.03.2012 sollten alle Quellen des BfV, die Zugänge [redacted] zu Landes- oder Bundesvorständen unterhalten, bis Ende März 2012 abgeschaltet werden. Dazu zählt auch [redacted] Q1 [redacted].

[redacted] Q1 [redacted] wurde während eines Treffs am 31.03.2012 durch [redacted] VMF-Vertreter) und Uz. (VMF [redacted]) über die Abschaltmodalitäten ausführlich unterrichtet. Dies geschah im Wesentlichen durch das Besprechen der Abschalterklärung, die dann vom VM kommentarlos unterschrieben wurde.

Der VM wurde besonders darauf hingewiesen, dass ab sofort kein Kontakt zwischen ihm und dem BfV besteht bzw. hergestellt wird. Sollte es zu konkreten Drohungen gegen seine Person/Familie in Zusammenhang mit [redacted] seiner nd-Tätigkeit kommen, soll er unmittelbar die Polizei verständigen. Eine Unterrichtung des BfV über den Vorfall ist dann ausnahmsweise erlaubt und gewünscht. [redacted]

Der VM erklärte dann selbst, seine politische Arbeit und seine Kontakte [redacted] aus Sicherheitsgründen nicht unmittelbar beenden zu können. Dies wurde ihm von Seiten der VMF nachdrücklich bestätigt (*und entspricht auch dem Wunsch der FPrGr,* [redacted]

Dem VM wurde ausdrücklich noch einmal für seine [redacted] zuverlässige Zusammenarbeit gedankt. Ihm wurde verdeutlicht, dass die Beendigung der Zusammenarbeit ausschließ-

GEHEIM
amtlich geheim gehalten
amtlich gehalten - ausgestuft -

GEHEIM
amtlich geheim gehalten - ausgestuft -

SEITE 2 VON 3

lich aus politischen Gründen erfolgt und nicht in der Person des VM begründet ist. Dem VM wurde abschließend eine Prämie in Höhe von [redacted] ausgezahlt (zusätzlich ausstehende Auslagen). [redacted] Der VM übergab ein ihm überlassenes Handy.

[redacted]

Mit dem gegenseitigen Aussprechen guter Wünsche wurde die Zusammenarbeit einvernehmlich beendet.

gez. [redacted]

[[2B2_pers, 03.04.12]
Dem VM fiel die Beendigung der Zusammenarbeit sichtlich schwer und er kritisierte die strikte und abrupte Art plötzlich allein gelassen zu werden. Letzendlich zeigte er aber Verständnis für die von uns erläuterte Zwangslage, sich von ihm -ohne Nachbetreuung- zu trennen.
Ich danke Ihnen [redacted], für die fachgerechte, [redacted] Führung des VM [redacted] Q1 [redacted] und die fleißige, und erfolgreiche Informationsumsetzung !]
[[2B_pers, 10.04.12]
dem schließe ich mich gerne an.]
[[PB_SIR_FPG [redacted], 11.04.12]
Sachgerechte Abwicklung der Abschaltung.]

1. **Ref StP ([redacted], 11.4.2012) z. Kts.**
2. **Vorzimmer VP,**
   bitte alles ausdrucken und VP vorlegen , erl. 11.04.2012, [redacted]

   Kenntnisnahme / Zustimmung / Zeichnung VP am 11.04.2012

   Anmerkung VP: keine

3. **Vorzimmer P,**
   bitte alles ausdrucken und P vorlegen – Weiterleitung an P für die Wochenendpost am 13.04.2012,
   [redacted]

GEHEIM
amtlich geheim gehalten - ausgestuft -

Das BfV hat kundgetan, 3 Quellen in der Führungsspitze der NPD geführt zu haben. In welchen Bundesländern, weiß man nicht. Es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine Frau und zwei Männer.

Schwerdt war in der Thüringer NPD eine große Nummer. Der kann sehr wohl von Axel Minrath geworben worden sein.

Die Brandenburger sind für solche Auskünfte gar nicht zuständig.

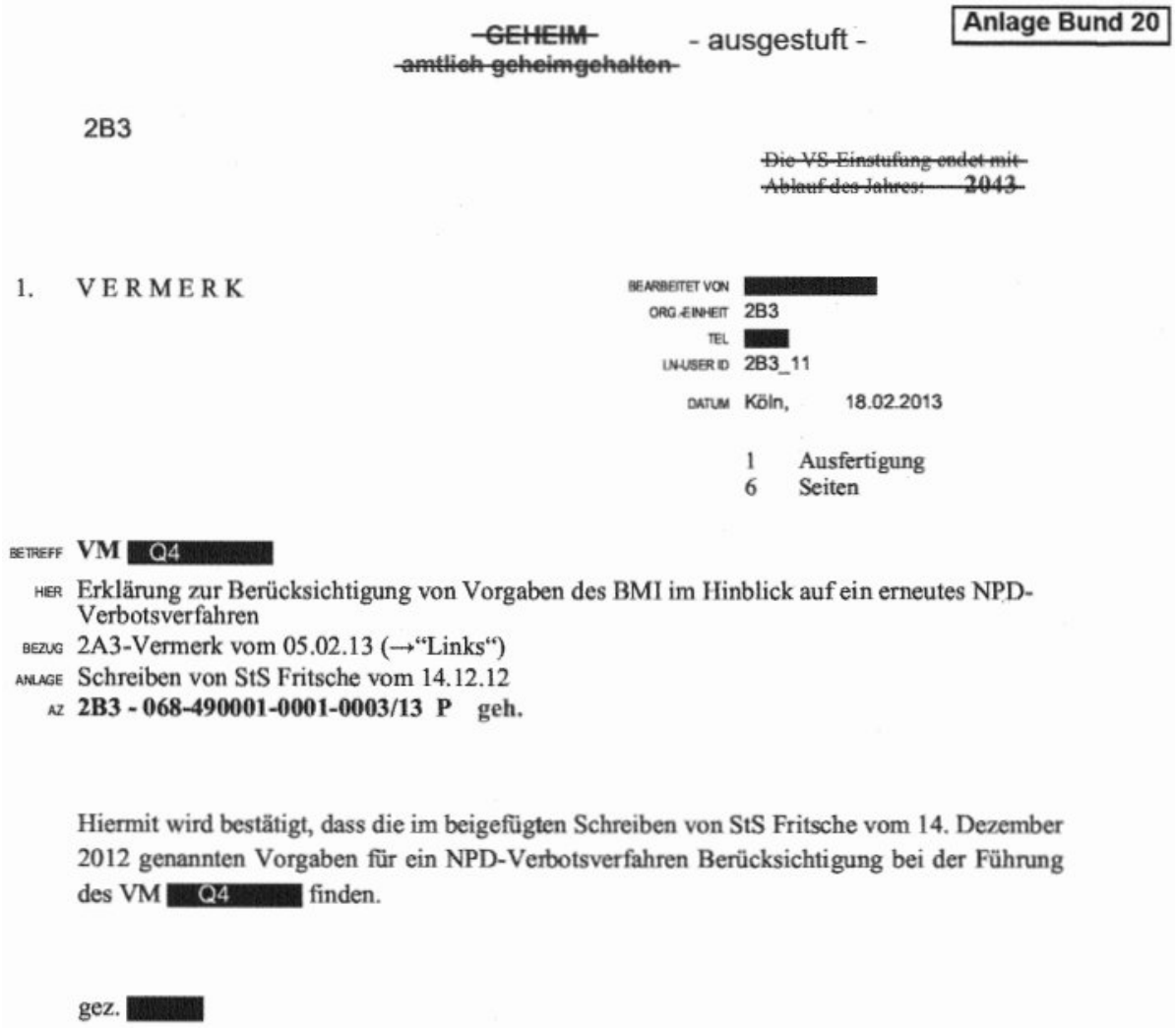

~~GEHEIM~~ - ausgestuft -
~~amtlich geheimgehalten~~

Anlage Bund 20

2B3

~~Die VS-Einstufung endet mit Ablauf des Jahres: 2043~~

1. VERMERK

BEARBEITET VON [redacted]
ORG.-EINHEIT 2B3
TEL [redacted]
LN-USER ID 2B3_11
DATUM Köln, 18.02.2013

1 Ausfertigung
6 Seiten

BETREFF **VM** Q4 [redacted]
HIER Erklärung zur Berücksichtigung von Vorgaben des BMI im Hinblick auf ein erneutes NPD-Verbotsverfahren
BEZUG 2A3-Vermerk vom 05.02.13 (→"Links")
ANLAGE Schreiben von StS Fritsche vom 14.12.12
AZ **2B3 - 068-490001-0001-0003/13 P** geh.

Hiermit wird bestätigt, dass die im beigefügten Schreiben von StS Fritsche vom 14. Dezember 2012 genannten Vorgaben für ein NPD-Verbotsverfahren Berücksichtigung bei der Führung des VM Q4 [redacted] finden.

gez. [redacted]

Eine vierte Quelle unterlag nach Selbsteinschätzung der Schnüffler nicht den Rahmenbedingungen zur Sicherstellung des NPD-Verbotsverfahrens und wurde weiterhin geführt, allerdings unter strenger Maßgabe, keine Handhabe zu Sprengung des Verfahrens zu liefern.

Seitens der Regierung war der damalige Staatsekretär Fritsche federführend. Es ist nur eine Verschwörungstheorie, daß der Doppelmord zu Stregda, die Antifamärchen zu einem nie existierenden NSU und das NPD-Verbotsverfahren in KDF ihren Mastermind haben. Es ist rein zufällig, das Fritsche den NSU und das NPD-Verbotsverfahren gleichermaßen gemanagt hat. Keine Absicht.

Alexander Fröhlich verbreitet Fake News. Das ist sein Job. Denn hätte er journalistische gearbeitet, wüßte er das und würde ein solides Leseprodukt anbieten.

Man kann eine weitere Folgerung ziehen. Unter der Prämisse, die beim Bundesverfassungsgericht eingereichten Unterlagen entsprechen der Wahrheit, läßt sich schlußfolgern, daß Wohlleben in diesem Jahrtausend wesentlich kein Spitzel des Verfassungsschutzes war, kein Thüringer, kein Kölner. Das geht auch aus den Berichten hervor, denn Knastbesuch von seinen Freunden aus Köln wird er kaum bekommen haben. Dann bliebe nur der Zeitraum bis 2004 im Thüringer Land für eine mögliche Nebenverdiensttätigkeit übrig.

Und schon sind wir schon wieder bei einem meiner Lieblingsthemen. Verkackt hat es die Polizei. Wir haben es in allen Belangen mit einem Mitspieler im Rennen um die Staatssicherheit zu tun, die LKAs der Länder und das BKA, also die Polizei, die ebenfalls mit geheimdienstlichen Methoden arbeitet, so sie Spitzel führt.* Der polizeiliche Staatsschutz wäre so ein heißer Kandidat. Bei BMZ, da bin ich mir sicher, waren es die Sachsen. Dazu gehören auch die weisungsgebenden Ministerien in Land und Bund.

–

Zur Abschaltung von NPD-Spitzeln, die von der Polizei, dem Zoll, MAD, BND usw. geführt wurden, liegen die Abschaltvermerke bzw. Negativbescheide auch vor. BMZ waren keine NPD.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/160304_keine_interesse_aufkl%C3%A4rung_brandenburg.png
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/39050/thread
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/170224_pnn_schwerdt_kein_v-mann.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/170224_nsu-leaks_forum.png
5. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1160963/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/26/lfv-potsdam-oder-bfv-wo-koennte-frank-schwerdt-denn-so-gespitzelt-haben/
7. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1160947/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/120402_abschaltung_q1_bfv.png

---

Das Elend der Linksextremen mit dem #NSU Phantom (2017-02-28 20:00) - admin

Noch eine Nachlese zum 24.2.2017, dieses Mal zum Piatto-Ausschuss Brandenburg, mit ein paar linken Spinnereien zum Kurdenmord von Rostock am 25.2.2004 wollen wir anfangen. Wesentlich an diesem Mord war: Andere Munition, 2,5 Jahre Pause, und laut Notarzt und Staatsanwaltschaft steckte das Messer noch im Hals.

Rauschgift-Hintergrund ziemlich offensichtlich, ein Mord aus Versehen, gemeint war eher der Besitzer des Dönerstandes, ebenfalls Kurde, der Rauschgift-Gewinne in Höhe von 450.000 DM in die Türkei überwiesen hatte. Er bekam auf der Beerdigung eine volle Patrone zugesteckt, die Details gibt es unter [1]Rostock.

> Das Problem der mangelnden Grenzsicherung ist also keinesfalls neu. Turgut reiste beim 3. Mal via Flughafen Wien-Schwechat ein. Niemand hinderte ihn daran. Er benutzte einen falschen Pass. Den seines Bruders.

Wahrlich ein ungelöstes Problem, wie wahr, wie wahr… vielleicht war er ein Drogenkurier.

Wissen wir nicht. Er sass auf jeden Fall vor dem Mord in Abschiebehaft, wurde aber nicht abgeschoben, sondern freigelassen, Anis Amri lässt grüssen.

Die linken Spinnereien dazu:

[2]

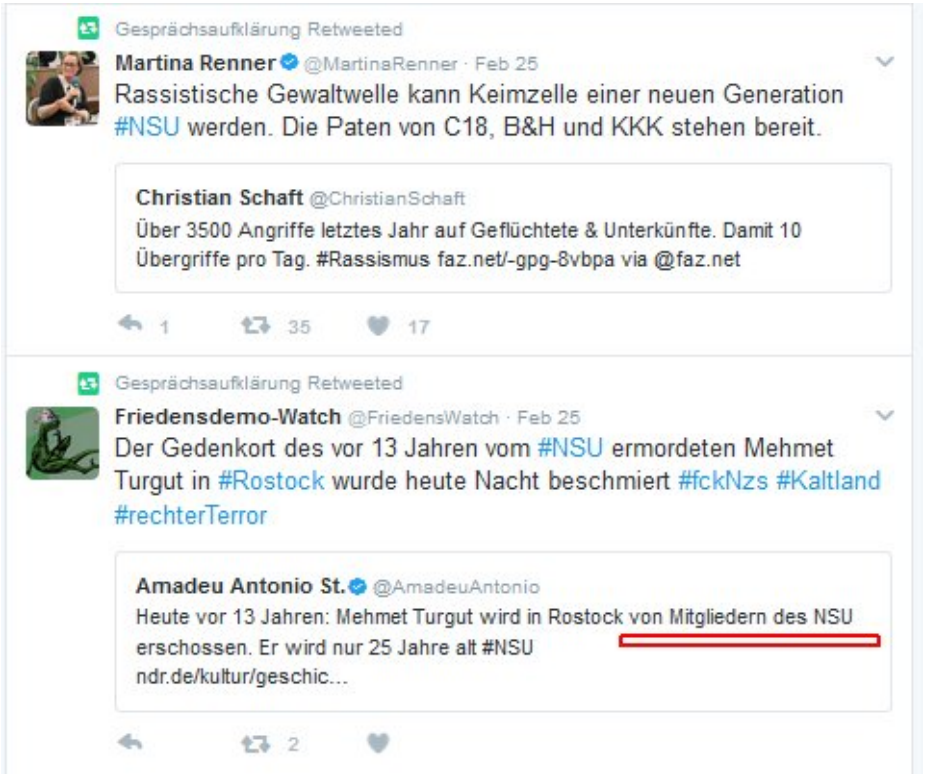

Welche Mitglieder des NSU meint denn die Stasi-Stiftung?

Immer doof ohne Tatortspuren, nicht wahr?

Die unvermeidlichen Hirnfürze der Martina R., no comment.

[3]

1406

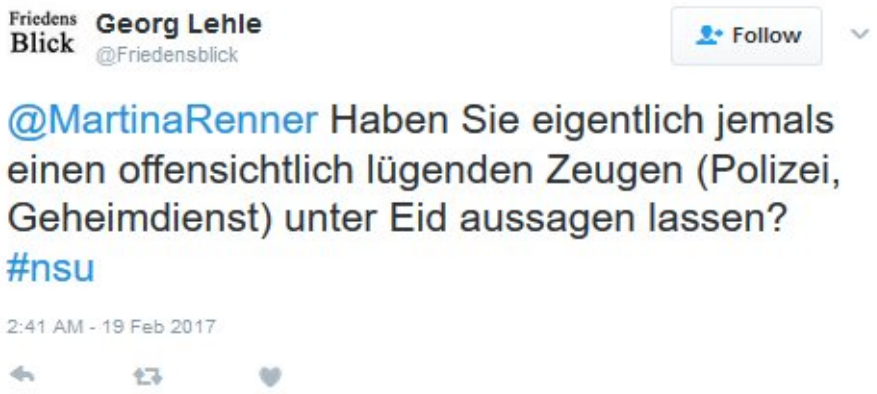

Wobei: Wer in die Medien will, der beschmiert ein Denkmal, unmittelbar vor der Gedenkveranstaltung?

Guter Plan, weil: Hat funktioniert.

"Mit schwarzer Farbe das Denkmal beschmiert"?

Ah ja, mit der hier?

[4]

Trau schau wem...

.

Was war denn sonst noch so los im roten Brandenburg, am 24.2.2017 im NSU-Ausschuss?

Die vereinigte Antifa trug vor.

[5]

Die Lacher sind garantiert, bei solcher Besetzung!

[6]

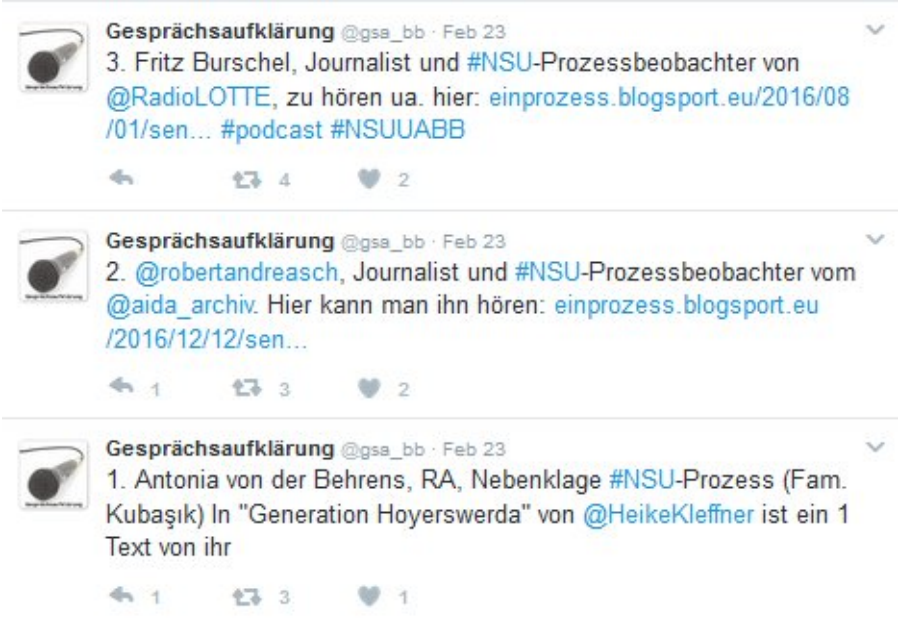

Der Angler mit den Riesen Fischen, Video-Fachmann mit schwul-rosa Paulchen Panther-Leidenschaft, der aber die Reihenfolge nie wirklich beachtete: Dr. Friedrich Burschel von der Linkspartei, welcome!!

[7]NSU Ländle, BKA-Zeuge Harald Dern: Vorgängervideo 2001 auch falsche Reihenfolge

Ach Frieder… lernst du es denn niemals?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Jetzt gibt es auf dem Video 27.06. den Mord in Hamburg, obwohl im Bekennervideo das Datum 28.06. steht.

Z. H. D.: Da muss ich jetzt passen, das ist mir jetzt – – Dieser Unterschied ist mir nicht aufgefallen. Aber, es ist – – Entschuldigung, wenn ich dazu ergänzen darf: Schon in der Vorläuferproduktion von 2001 hatten sie tatsächlich auch mal die Reihenfolge verwechselt bei diesen ersten vier Taten.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Dann gibt es ja dieses Schild mit der Aufschrift „9. Türke erschossen". Es waren acht und ein Grieche.

Z. H. D.: Ja.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie jemand – – Oder war das denen egal, Hauptsache – –

Z. H. D.: Ja, an und für sich würde man schließen, das war denen relativ egal gewesen, dass es dramaturgisch schlecht umzusetzen gewesen wäre, wenn man gesagt hätte: „8. Türke plus ein Grieche erschossen". Die Tat an B., also an dem Griechen in München selbst, ob das jetzt eine Zufallstat zum Nachteil eines türkisch aussehenden Menschen war dergestalt, dass man nicht wusste, dass es ein Grieche ist, das ist fraglich. Aber wir könnten uns vorstellen, dass es dramaturgisch einfacher war, zu sagen: „9. Türke".

(hat @Nereus im HPF schon 2012 vorausgesagt, dass die Reihenfolge nie stimmt, in keinem "Bekennervideo", und die roten Keile der Antifa enthalten sind. Yeah man, genauso!)

Dazu noch die dämliche Behrens, dümmer geht immer, und der Vertrauensmann des Staates namens Tobias Bezler, der unter Pseudonym auftritt…

[8]Die Linksjournaille und die Staats-Antifa als Bundestags-NSU-Gutachter

Bewährte linksextreme Hiwis, von Binninger und Pumuckl lernen heisst Vertuschung lernen.

Der 3. Untersuchungsausschuss hat in seiner 26. Sitzung am 7. Juli 2016 beschlossen:

Beweisbeschluss S-12

Es wird Beweis erhoben zum gesamten Untersuchungsauftrag (BT-Drs. 18/6330 und 18/6601) durch Einholung eines

Sachverständigengutachtens gemäß § 28 PUAG

zum Thema

„Rechtsextreme Aktivitäten im Raum München seit 1996 einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szenen zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden rechtsextremen Szenen, Gruppen oder Organisationen, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität, einschließlich der Frage, welche der in diesen Szenen agierenden Personen eventuell Kennverhältnisse zu den Angeklagten im Verfahren vor dem OLG München oder Kennverhältnisse zu den sonstigen Personen auf der so genannten „129er-Liste" hatten."

Zur weiteren Konkretisierung werden Leitfragen durch die Obleute festgelegt.

Zu Sachverständigen werden die Herren Marcus Buschmüller und Robert Andreasch bestellt.

Der Bundestag verwendet ein Pseudonym, und bestellt Linksextreme, staatlich Bestallte, zu Sachverständigen.

Ja geht's noch? Und niemand schreibt in den Leitmedien dazu einen kritischen Bericht?

Keinen einzigen?

Gesinnungsstaat BRD…

.

Wohl denn. Bezler erzählt von Auftritt Piatto am OLG:

[9]
1410

In einer derart stark unterwanderten Szene kann es kein Netzwerk geben, erst recht keine Helfer an jedem Tatort. 600.000 Euro Belohnung, die Täter wären verraten worden. Jeder Kriminalist weiss das, jeder Selberdenker erkennt das. Die Trio-These ist eine absolute Notwendigkeit, es kann kein Netzwerk geben.

Nur die Antifa ist zu blöde, das zu kapieren. Und die Parlamentarier, natürlich, ebenso.

Hat Laabs einen Auftrag erteilt, was zu tun sei? (das ist eine (nicht fatalists) VT: die V-Journaille innerhalb der Leitmedien sage an, was an Akten benötigt werde, was also die Ausschüsse tun sollten)

[10]

Heult doch :)

[11]

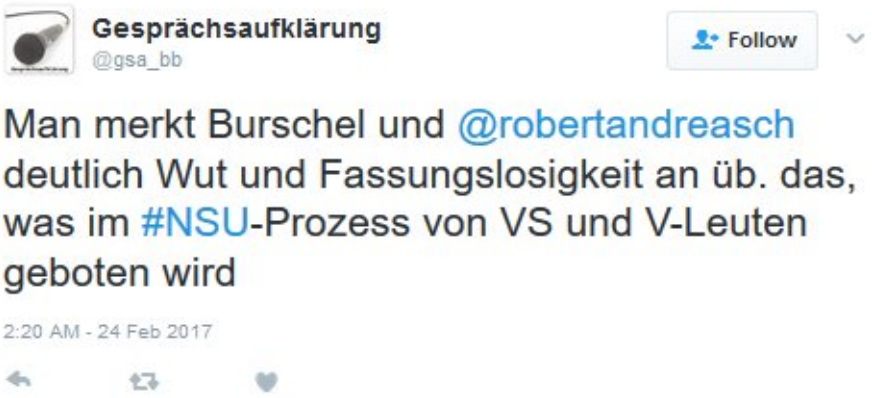

Sie heulen, statt zu überlegen, ausgehend von der als gesichert zu geltenden Annahme, dass zu jeder Zeit bekannt war, wo das Trio war, wer wo genau wohnte, was wer tat etc. pp.

Die gesamten Erzählungen in Potsdam waren nichts anderes als der ewig gleiche linke Quark. So geht Verdummung durch die besten Helfer des Tiefen Staates.

Burschel ist einer dieser Verdummer von ganz weit linksaussen:

[12]

Wie kann das denn sein, dass VS-Beamte in Vollverschleierung vor Gericht auftreten? Warum ist sowas möglich in der BRD?

1412

Wo war die Antifa, als es galt ihn zu enttarnen? Hatte der Schwarze Block der staatlichen Schläger gerade frei?

Die Behrens hat doch vergessen im Prozess nachzufragen, für wen Piatto schon 1991 spitzelte!

[13]

Haben wir im Blog, die Screenshots aus Heimatschutz, wo eine Spitzeltätigkeit Piattos schon 91/92 nahegelegt wird. Uli Herbert Bolt, [14]hier im Video, war Piattos Nazikumpel, damals in Westberlin und angeblich ebenfalls V-Mann.

[15]Warum wieder aufgetauchten Geheimdienstakten zu misstrauen ist

Alles was das Herz begehrt...

Man muss sich das klarmachen: Offiziell wurde Piatto 1994 angeworben, als moralische Instanz, ob das denn gehe, immerhin werde ihm Beinahe-Mord vorgeworfen, nahm man Ignaz Bubis... ausgerechnet. Diese Anekdote soll von Hajo Funke stammen, dem Sebnitz Kindsersäufernazi-Fake News Fachmann.

Inoffiziell (Lesart Laabs) war Piatto schon ab 1991 Spitzel beim KKK-Mann Dennis Mahon, der 40 Jahre Knast in den USA bekam, und das ab 1991. Für wen, da hält sich Heimatschutz zurück. fatalist tippt auf das FBI oder die CIA. Der Westberliner VS war eine Art Aussenstelle der US-Geheimdienste.

Im OLG, da sagte Piatto dann aus, mehrfach, er sei ab 1991 V-Mann gewesen, nicht erst ab 1994, wie es die offizielle Wahrheit ist.

RA Behrens und 70 weitere Anwälte fragen den aber nicht, "na für wen denn, ab 1991 schon?"

Und jetzt, Jahre später, alles überraschende Moment ist längst vergeigt, setzt sich die dumme Behrens in den Landtag BRB, und empfiehlt irgendwas?

Da lachen ja die Hühner… was für eine dumme Nuss. Sie hat es selber mit verpasst, als es heiss war. Jetzt geht da gar nichts mehr, Piatto ist längst nachgebrieft.

[16]Ein schöner Bericht dazu, in dem das alles fehlt:

[17]

Der Brandenburger Beamte wiederum, der mehrfach als Zeuge vernommen wurde, vermummt auftrat, konnte sich an nichts erinnern. Auch nicht an den Hinweis von Szczepanski auf das untergetauchte Trio und dessen Waffensuche, nicht an die SMS an Szczepanski aus dem NSU-Helferkreis: „Was ist mit dem Bumms." Und der Verfassungsschützer konnte sich auch nicht an das Treffen mit den Behörden aus Sachsen und Thüringen erinnern zum Umgang mit dem Hinweis, „während Thüringer Beamte noch am Abend privat beim LKA-Präsidenten vorbeifuhren, so bedeutsam war es für sie." Sein Fazit: „Es ist bitter gewesen, vorgeführt zu bekommen, wie Mitarbeiter des Brandenburger Verfassungsschutzes mit dem Aufklärungsversprechen gegenüber den NSU-Opfern umgehen", resümierte Andreasch.

Und Friedrich Burschel von der Rosa-Luxemburg-Stiftung zog eine Parallele: Man erlebe Brandenburger Verfassungsschützer im Gerichtssaal, die V-Leute führen, „und gleichzeitig politische Bildungsarbeit leisten, vor Schulklassen stehen", nach dem Slogan: „Verfassungsschutz durch Aufklärung."

Mit den Hinweisen der Experten will der Ausschuss mit der Vernehmung von Zeugen beginnen. Darunter werden wohl die früheren Innenminister Alwin Ziel (SPD) und Jörg Schönbohm (CDU) sein, aber auch andere CDU-Politiker. Dabei geht es etwa um die Rolle von Gordian Meyer-Plath. Linke-Obmann Volkmar Schöneburg fragte, wie Meyer-Plath so schnell zum Referatsleiter im Verfassungsschutz aufsteigen konnte und ob das mit seiner früheren Tätigkeit als Mitarbeiter der CDU-Bundestagsabgeordneten Katherina Reiche zu tun haben, deren Mann, der CDU-Abgeordnete Sven Petke, damals beim Verfassungsschutz tätig war. Und auch der Neonazi Norbert P., der aus der Haftanstalt Frankfurt (Oder) heraus Briefe an den NSU-Terroristen Uwe Mundlos schrieb, nachdem er bei Szczepanski abgeblitzt war, könnte als Zeuge vernommen werden.

Für CDU-Obmann Jan Redmann ist am Freitag vor allem deutlich geworden, dass Brandenburg im Münchner NSU-Prozess eine traurige Figur abgegeben, Zweifel bei den Opfern genährt hat, ob das Land überhaupt einen Willen an Aufklärung habe. Grünen-Obfrau Ursula Nonnemacher sprach von einem desaströsen Auftritt der Brandenburger Verfassungsschützer in München. *Th. Metzner, A. Fröhlich*

Email an Autor schreiben | Erschienen am 25.02.2017 auf Seite 22

Richtig, die fuhren auf dem Rückweg von Potsdam damals beim TLKA-Präsi Luthardt in Erfurt vorbei, aber der kann sich nicht daran erinnern, warum fehlt das, Aussage steht da gegen Aussage, TLfV gegen TLKA? Nocken und Schrader versus Luthardt, alle Wortprotokolle sind doch für jedermann auf dem Bundestagsserver nachlesbar!

Die CDU Brandenburg ist eine Mischung aus Seilschaft, Stasi/Verfassungsschutz und Blockflöten? Was ist denn an der CDU Sachsen anders?

Meint jemand, es sei Zufall, das Meyer-Plaths VS-Anwalt aus Potsdam am 6.11.2011 in Zwickau die mutmasslichen Spitzel Andre Eminger und Matthias Dienelt vertrat? Extra 300 km anreiste, am Sonntag schon? Samt 2. Anwalt, weil er Berufsverbot hatte wegen der Reiche-CDU-Fimenpleite und der Mauschelei dabei?

Oder dass Meyer-Plath LfV-Präsident in Sachsen wurde, mit Empfehlungsschreiben gar der CDU-Staatsministerin im Kabinett Merkel III, Katherina Reiche?

Selbstverständlich hat keine einzige Partei im Landtag Brandenburgs ein Interesse an der Aufklärung des NSU, auch von der AfD ist bislang nichts zu sehen und nichts zu hören. Man duckt sich weg, man will offenbar auch nicht?

Den Ausschuss kann man sich schenken. Niemand dort wird irgendwas aufklären.

Wie auch in Meck-Pomm, wo es ebenfalls Kasperles-Parlamentsspiele zum spurenfreien NSU-Messer im Hals-Kurdenmord am Scheinasylanten/Drogenkurier Turgut geben soll, ab März 2017. Mitsamt dem[18] Doppel-Bankraub in Stralsund 2006/2007.

[19]

Das zweite Beispiel: Aust/Laabs schieben Böhnhardt einen Bankraub in die Schuhe. Der Bankraub fand am 18. Januar 2007 statt. Es gibt ein Phantombild eines jugendlich wirkenden Täters mit vollen Haupthaar, ohne abstehende Ohren. Offenbar damit der Vergleich zu Böhnhardt passt, zeigt das Machwerk ein Foto des jugendlichen Böhnhardts aus den 90er Jahren! Tatsächlich schaute Böhnhardt 2007 wesentlich älter aus, mit fast Glatze.

Stefan Aust und Dirk Laabs zeigen im „NSU-Komplex" Foto (links) des jungen Böhnhardts, im Vergleich zum Phantombild Bankräuber (Mitte). Zum Zeitpunkt des Raubes 2007 sah Böhnhardt jedoch älter aus, Foto (rechts).

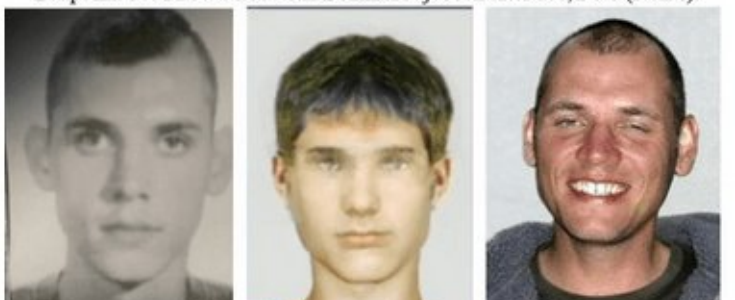

Böhnhardt mit 17 (?) Jahren, 90er Jahre | Phantombild Täter, Bankraub 2007 | Böhnhardt mit 25 (?) Jahren Mitte der 2000er Jahre

Im „NSU-Komplex" heißt es dazu:

„Jetzt gab es sogar ein Phantombild von Uwe Böhnhardt als Bankräuber."

[20]Der Link zum Video an der richtigen Stelle.

Das ist eine sehr wichtige Information, ein weiteres Indiz fuer gefaelschte Beweise im Eisenacher Womo mit den 2 abgestellten Leichen.

War der NSU, man muss nur feste dran glauben. Wer immer das im Detail war, aus dem NSU-Killer-Pool, egal. Hauptsache Rechtsterror, Hauptsache keine Türkei involviert, wo gingen sonst all die schönen Steuermillionen hin, von denen die gekaufte Linke lebt?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/rostock/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/turgut-schmieren.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/maadina-bio.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage02-2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage03.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage04-8.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/24/nsu-laendle-bka-zeuge-harald-dern-vorgaengervideo-2001-auch-falsche-reihenfolge/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/11/die-linksjournaille-und-die-staats-antifa-als-bundestags-nsu-gutachter/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage05-5.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage06-3.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/heultdoch.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage07-4.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage08-3.png
14. https://www.youtube.com/watch?v=jmqXCWJRY60
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/warum-wieder-aufgetauchten-geheimdienstakten-zu-misstrauen-ist-2/
16. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1160947/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage09-1.png
18. https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/02/14/auch-der-bankraeuber-von-stralsund-ist-ziemlich-sicher-kein-uwe/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/02/Zwischenablage19.png
20. https://www.youtube.com/watch?v=Ax_ZOuIbWqk&feature=youtu.be&t=2881

2.3 März

Seniler Schily macht Reklame für #NSU Verdummungsbuch (2017-03-01 09:21) - admin

[1]Auch das noch:

[2]

Buch-Vorwort von Cem Özdemir

Otto Schily klagt gegen Grünen-Chef

Gefällt mir Teilen ★★★★★ 4

Otto Schily (SPD) verklagt Grünen-Chef Cem Özdemir dpa

Montag, 27.02.2017, 10:30

Ex-Innenminister Otto Schily und Grünen-Chef Cem Özdemir treffen sich vor Gericht. Der SPD-Mann will eine Unterlassung erzwingen.

Es geht um ein Verdummungsbuch linkester migrantischer Nichtintegrierter, Muslime, was denn sonst?, denen es um die Konstruktion eines "flächendeckenden Rassismus" innerhalb der Polizeibehörden geht.

So ähnlich wie das Gekeife der Grünpiss-Vorsitzenden Simone Peter nach Silvester 2016/17 in bezug auf "Racial Profiling" von Nafris, die eigentlich Syrer und Afghanen waren, und von der Polizei am massenhaften Begrabschen deutscher Frauen gehindert wurden.

Es geht also um einen antideutschen Schuldkult, um Kollektivschuld aller Deutschen, die so böse böse seien gegen die armen Muslime, die immer immer immer Opfer sind.

[3]Der totale Schund:

[4]

Hintergrund war sehr wahrscheinlich der Rotlichtkrieg in Köln, die Drogenhandels- und Türsteherszene, Ziel des Anschlags waren offensichtlich die Kriminellen der migrantischen OK, der düsteren Parallelwelt, namentlich Neco Arabaci. Dessen Leute waren die Zielpersonen des Anschlags im Friseurladen.

https://www.youtube.com/watch?v=usE3f9dCkik

Das Verdummungsbuch hat nur eine einzige offensichtlich bestellte Kundenrezension bei Amazon, und ist beim Publikum durchgefallen. Kein Wunder...

ABER der Cem Özdemir, Erdogans spezieller Freund, der hat dazu ein Vorwort geschrieben, und Otto Schily, seniler BMI a.D. lässt es sich nicht nehmen, diesem Verblödungsbuch nun Publicity zu verschaffen:

> Grund für die Klage ist ein Satz aus dem Buch "Die haben gedacht, wir waren das - MigrantInnen über rechten Terror und Rassismus" von Özdemir, wie die [5]"Bild" berichtet. Demnach soll Schily nach dem Nagelbombenattentat des "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) im Jahre 2004 [6]in Köln einen rechten Terrorakt ausgeschlossen haben. So steht es zumindest im Vorwort des Buches.
>
> Zitat aus dem Buch: "Ein terroristischer Hintergrund wurde bereits einen Tag nach dem Anschlag ausgeschlossen – von keinem geringeren als dem damaligen Bun- desinnenminister Otto Schily." Das will der 84-Jährige so nicht stehen lassen, fordert eine Unterlassungserklärung.
>
> Schily habe keine Bewertung abgegeben
>
> Denn: Schily habe sich nur auf vorläufige Ergebnisse der Sicherheitsbehörde gestützt, ohne eine Bewertung abzugeben. Außerdem habe sich 2004 der Begriff terroristischer Hintergrund ausschließlich auf den islamischen Terror bezogen. Von terroristischen rechtsradikalen Gruppen habe damals niemand gewusst.
>
> Weil Özdemir die Unterlassung bisher nicht unterschrieben hat, treffen sich die beiden Streithähne nun vor Gericht.

Das ist völliger Blödsinn. Totale Verdummung. Der Sachverhalt ist zutreffend, auf dem Bundestagsserver ist das Wortprotokoll der Aussage Schilys nachlesbar, 4 Jahre alt.

[7]Kann man nachlesen, Wort für Wort:

> Das Thema mit dem Schily ist steinalt. War schon 2013 Thema nach seinem Debakel im BTPUA. Wird derzeit nur hochgekocht, weil der Özdemir seine Goebbelsdichtung zum NSU verkaufen wollen möchte.

Korrekt.

Schily hat "gestanden", [8]damals:

[9]

Was will der Opa also jetzt?

Richtig, der Opa will dem antideutschen Schuldkult-Schrottbuch Publicity verschaffen.

Wer liest diesen Quark denn? Und wer glaubt ihn?

Richtig erkannt:

[10]

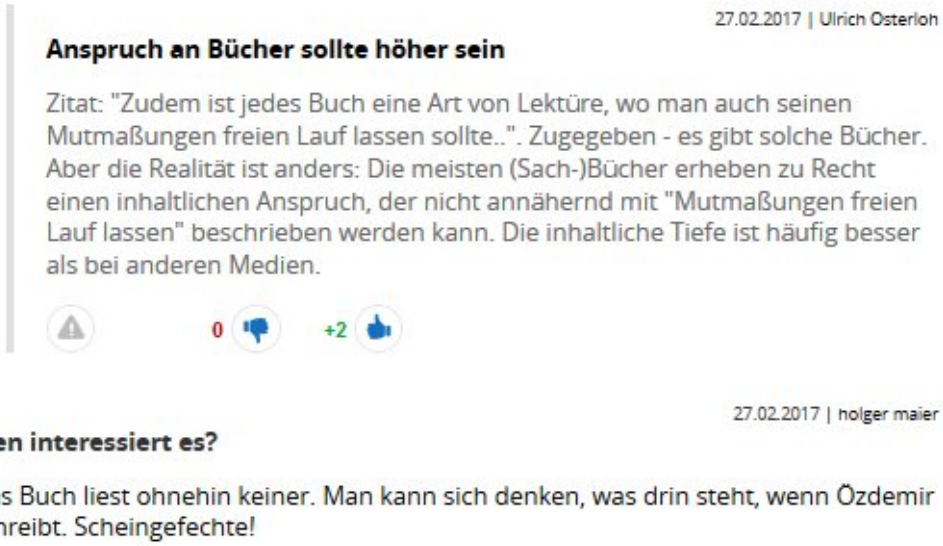

27.02.2017 | Ulrich Osterloh

Anspruch an Bücher sollte höher sein

Zitat: "Zudem ist jedes Buch eine Art von Lektüre, wo man auch seinen Mutmaßungen freien Lauf lassen sollte..". Zugegeben - es gibt solche Bücher. Aber die Realität ist anders: Die meisten (Sach-)Bücher erheben zu Recht einen inhaltlichen Anspruch, der nicht annähernd mit "Mutmaßungen freien Lauf lassen" beschrieben werden kann. Die inhaltliche Tiefe ist häufig besser als bei anderen Medien.

0 +2

27.02.2017 | holger maier

Wen interessiert es?

Das Buch liest ohnehin keiner. Man kann sich denken, was drin steht, wenn Özdemir schreibt. Scheingefechte!

Bravo!

Zum Faktischen:

1. Warum hat man seitens der Behörden schon am Tag des Anschlags Rechtsterror ausgeschlossen?

Na weil das Drogen- und das OK-Dezernat (Köln und LKA NRW) bereits am Tag des Anschlags "Neco A" und "Rotlichtkrieg Türken gegen Albaner gegen Kurden" schrieben. Soldat Tamer A. von der Neco-Mafia war wohl die Zielperson, er kam spät, daher Abbruch der Bombenanlieferung, nach 1 Stunde dann war die Zielperson anwesend. 2. Versuch, Bumms...

2. Von wem hat BMI Schily damals seine Einschätzung "OK-Bombe" übernommen?

Na vom NRW-Innenminister Behrends, sie war durchaus fundiert, siehe 1., und auch der hat ein Wortprotokoll auf dem Bundestagsserver hinterlassen... kann man im Detail nachlesen. Tut aber niemand.

3. Gibt es Spuren eines NSU am Tatort?

Nö. Das weiss man seit Ende November 2011, dass "Uwes" nicht zu den Spuren am Tatort Keupstrasse passen. Auch wenn Verdummer Binninger dort immer noch Uwes erkennt...

4. Kamen die Uwes infrage?

Aufgrund des Grössengutachtens des LKA NRW waren die Uwes viel zu gross. Eine Gesichtserkennung ist wegen schlechter Videoqualität nicht möglich. Alles geleakt.

Fakten spielen aber keine Rolle, weder bei moslemisch-migrantischen Verdummern noch bei Terrorprozessen in München noch bei Journalisten oder gar bei NSU-Aufklärern in Parlamenten.

1420

Es geht immer nur um politische Nutzung von Terror, um Propaganda, und der senile BMI Otto Schily macht dabei mit. So weit, so lächerlich. Kleine Gefälligkeit, oder senile Bettflucht Alterstarrsinn?

Die Lügenpresse ist dabei wesentlich: Ohne deren Konspiration wäre die ständige Verdummung der Schafe gar nicht möglich.

.

BTW: Haben Sie das gestrige Drama in DIE WELT eigentlich mitbekommen, als Niemand, ich wiederhole: Niemand, dem grossen mächtigen Springer-Chef Döpfner bei dessen "Wir sind Deniz"-Verarsche folgen wollte?

> 2 Stunden nach Schreiben dieses Blogbeitrages waren sämtliche 35 Kommentare verschwunden. Sämtliche!
>
> Eine wahre Zensurorgie bei Aust, dem WELT-Herausgeber. Lügenpresse und Propaganda at it's best.

Wir haben sie, die gelöschten Kommentare.

Was für eine Gaudi!

> [11]Wir sind nicht Deniz, Döpfner, Du Zionistenarsch :)
>
> 1. März 2017

Kein Volk, auch kein "deutsches Kötervolk" (copyright: Hamburger Elternbeirat, Türke, was auch sonst?) lässt sich dauerhaft von fremdbestimmten Eliten verarschen, und der Komplettaustausch der Kommentare bei der WELT macht klar, dass diese Eliten längst gewaltigen Schiss bekommen haben, und zu immer dreisteren Zensurmassnahmen und zu selbstverfassten(?) Fake Kommentaren greifen.

Das ist doch alles sehr erfreulich, wie die Glaubwürdigkeit der Medien den Bach runtergeht. Selber Schuld...

1. http://www.focus.de/politik/aerger-um-buch-vorwort-streit-vor-gericht-schily-klagt-gegen-oezdemir_id_6710243.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/otto.png
3. https://www.amazon.de/Die-haben-gedacht-wir-waren/dp/3894386142
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/mossis.png
5. http://www.bild.de/bild-plus/regional/muenchen/otto-schily/verklagt-cem-oezdemir-50610082,la=de,var=a.bild.html
6. http://www.focus.de/regional/koeln/
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/55112
8. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/schily-ex-innenminister-gibt-fehler-bei-ermittlungen-um-nsu-nazis-zu-a-828663.html

9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/schily2.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/schily3.png
11. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/03/01/wir-sind-nicht-deniz-doepfner-du-zionistenarsch/

Ausgemusterte Verfassungsschützer machen Reklame für #NSU LEAKS (2017-03-01 20:00) - admin

[1]Der Titel klingt sehr langweilig, als wollte man Leser abschrecken:

[2]

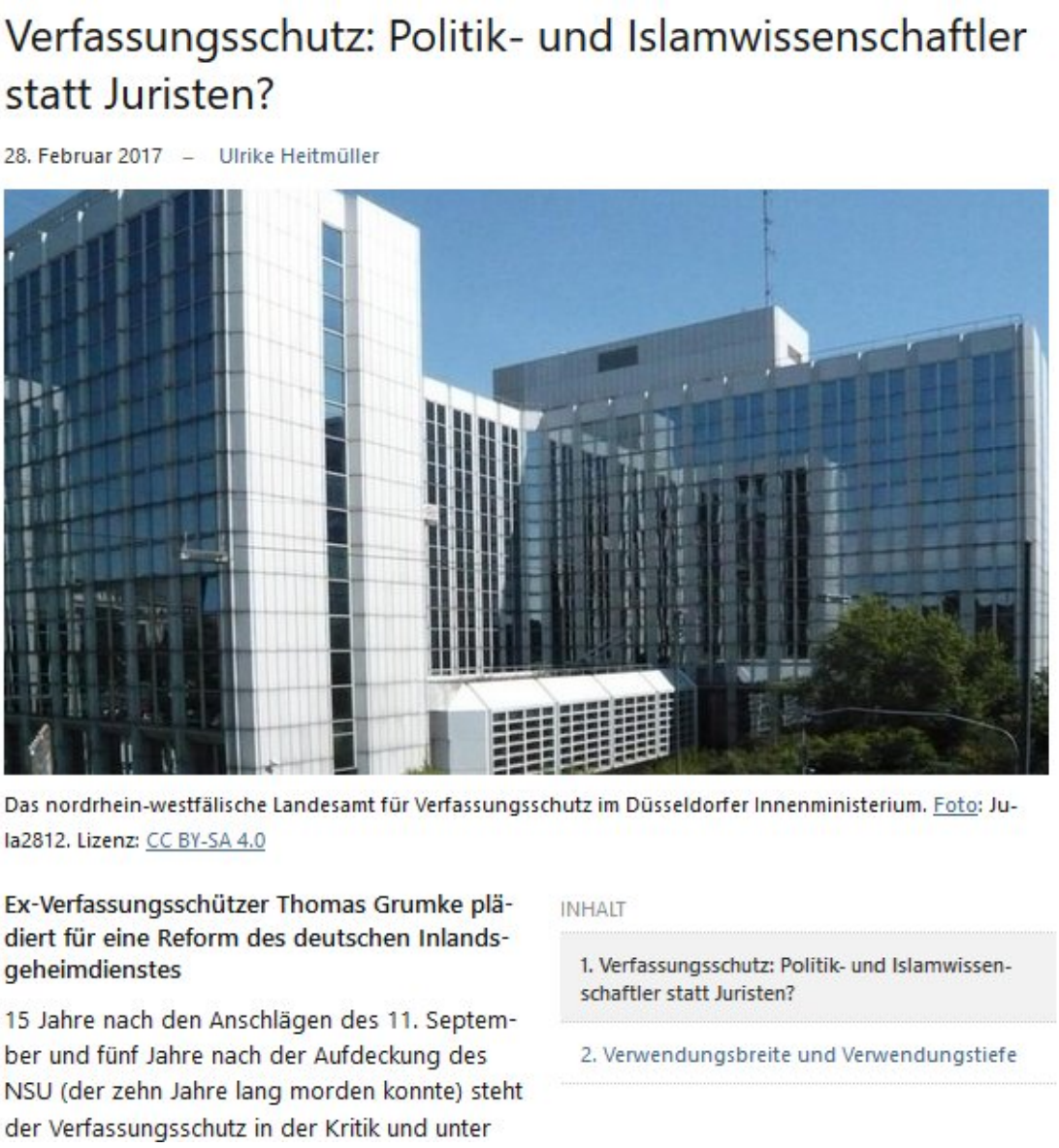

Verfassungsschutz: Politik- und Islamwissenschaftler statt Juristen?

28. Februar 2017 – Ulrike Heitmüller

Das nordrhein-westfälische Landesamt für Verfassungsschutz im Düsseldorfer Innenministerium. Foto: Jula2812. Lizenz: CC BY-SA 4.0

Ex-Verfassungsschützer Thomas Grumke plädiert für eine Reform des deutschen Inlandsgeheimdienstes

15 Jahre nach den Anschlägen des 11. September und fünf Jahre nach der Aufdeckung des NSU (der zehn Jahre lang morden konnte) steht der Verfassungsschutz in der Kritik und unter

INHALT

1. Verfassungsschutz: Politik- und Islamwissenschaftler statt Juristen?

2. Verwendungsbreite und Verwendungstiefe

[3]Thomas Grumke und [4]Rudolf van Hüllen, beide ehemalige Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, haben nun ein Buch mit dem Titel [5]Der Verfassungsschutz - Grundlagen, Gegenwart, Perspektiven veröffentlicht. Ihre Kernthese lautet, dass die deutsche Sicherheitsarchitektur nicht in der Gegenwart angekommen sei.

Die Verkaufszahlen dürften in überschaubarem Rahmen bleiben, aber interessant ist etwas anderes, das steht auf Seite 2:

[6]

Thomas Grumke: Nachrichtendienste müssen verdeckte Ermittlungen durchführen können! Das darf nicht durchbrochen werden! Die Offenlegung verdeckter Erkenntnisse ist inakzeptabel. Beim NSU-Untersuchungsausschuss sind Akten im Netz aufgetaucht, teilweise bevor der Untersuchungsausschuss sie gesehen hat. Unsere europäischen Partner haben kein Vertrauen zu uns, wenn sie nicht sicher sein können, dass Informationen, die sie an uns weitergeben, verborgen bleiben. Und die Medien berichten auch.

Fatalist

▶ Aber es gibt doch einen Unterschied zwischen journalistischer Arbeit und einem Maulwurf!

Thomas Grumke: Natürlich, die Journalisten sollen ja auch berichten! Aber wir müssen einen Konsens erreichen, dass Journalisten, Politiker und die Öffentlichkeit begreifen, was der Verfassungsschutz tut und warum er es tut. Man darf Arbeitsweise und Erkenntnisse aber nicht transparent machen, das kann nicht alles transparent sein! Sonst kann man den Nachrichtendienst auflösen. Schließlich können sich dann ja auch Terroristen und Extremisten auf diese Erkenntnisse einstellen - und das ist ein Riesenproblem.

Und Journalisten können natürlich auf einer Pressekonferenz Fragen stellen. Aber im Untersuchungsausschuss wird manchmal gefragt, wie viele V-Leute hattet Ihr denn? Ja, das waren so drei oder vier - das sind schon Dinge, die eigentlich nicht in eine öffentliche Sitzung gehören: Dann funktioniert diese Arbeit nicht mehr. Und was den NSU betrifft, da spreche ich von Fatalist, der wahrscheinlich in Thailand am Strand liegt - es ist erstaunlich, was der so bekommt. An diese Unterlagen käme ich nie ran, und das ist auch völlig richtig so.

▶ Ist das überhaupt ein strukturelles Problem, das den Nachrichtendienst betrifft, oder nicht eher ein Problem mit zwei oder so Leuten, die etwas durchstechen?

Thomas Grumke: ... die dann aber nicht bereit sind, gewisse Regeln zu befolgen, die in den Nachrichtendiensten aber ganz wichtig sind. Man muss einen Konsens erreichen, damit die begreifen, warum das so ist, wie es ist.

▶ Sind das vielleicht nur Leute, die vielleicht gerade über die NSU-Ermittlungen frustriert sind?

Thomas Grumke: Das mag sein, aber das ändert natürlich an dem Problem nichts.

Danke für die Werbung, aber sachlich ist das falsch. Es wurden zu keiner Zeit Akten des Verfassungsschutzes geleakt, oder Akten mit Ergebnissen verdeckter Ermittler.

Der AK NSU hat nur Polizeiakten geleakt, keine einzige Akte des Verfassungsschutzes. Was erzählt der VS-ler da eigentlich?

WENN wir mit Aktenleaks NSU-Ausschüssen helfen konnten, dann ist das schön. Beigezogen hat man geleakte Polizeiakten in Sachsen und in Thüringen, Brandermittlungsgutachten Zwickau und die Tatortbildermappen der Tatorte des 4.11.2011 Eisenach und Zwickau, und im Ländle verwendete man die Aktenleaks zum Ordner 53 Heilbronn, Russen-Mafia, Rauschgift, Augenzeuge Arthur Christ, verbrannt 2009 in seinem Auto... ob und wenn ja, wo weitere Akten verwendet wurden, wissen wir nicht. Genutzt wurde jedenfalls fleissig.

Aber VS-Akten haben wir nie geleakt. Merkwürdig, was da VS-Autoren sich so zusammenspinnen, widerspruchsfrei, denn niemand merkte es. Kein Journalist bei Heise, kein Kommentator. Muss ja ein supi Fachbuch sein…

> Grumke und sein Ko-Autor wollen den Verfassungsschutz nicht abschaffen, aber reformieren. Telepolis fragte ihn auf einer Diskussionsveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung: Warum und wie?

SPD-Stiftung? Lach, das ist ähnliche Verdummung wie Otto Brenner-Stiftung. Oder Rosalux-Verbloedung.

Aber… Danke für die Werbung! Nichts für ungut.

[7]

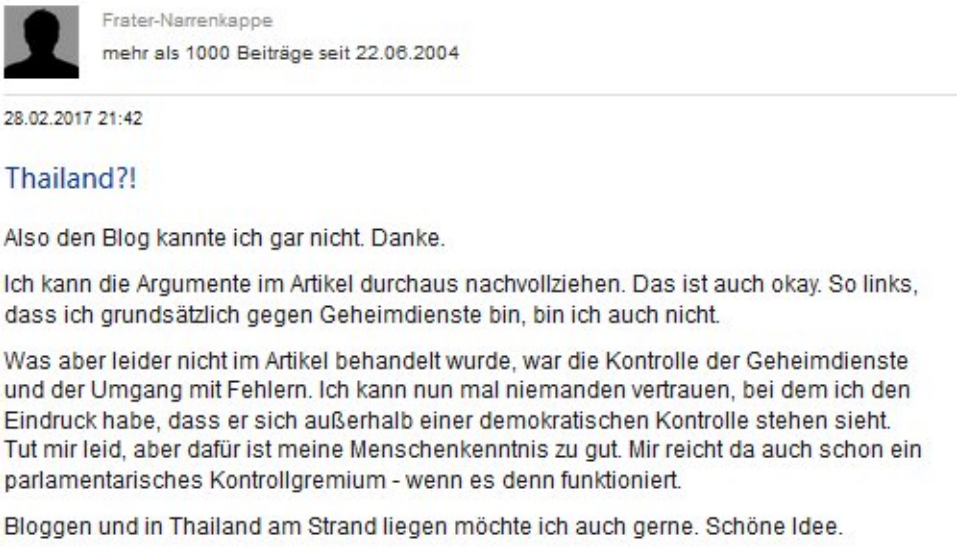

Frater-Narrenkappe
mehr als 1000 Beiträge seit 22.06.2004

28.02.2017 21:42

Thailand?!

Also den Blog kannte ich gar nicht. Danke.

Ich kann die Argumente im Artikel durchaus nachvollziehen. Das ist auch okay. So links, dass ich grundsätzlich gegen Geheimdienste bin, bin ich auch nicht.

Was aber leider nicht im Artikel behandelt wurde, war die Kontrolle der Geheimdienste und der Umgang mit Fehlern. Ich kann nun mal niemanden vertrauen, bei dem ich den Eindruck habe, dass er sich außerhalb einer demokratischen Kontrolle stehen sieht. Tut mir leid, aber dafür ist meine Menschenkenntnis zu gut. Mir reicht da auch schon ein parlamentarisches Kontrollgremium - wenn es denn funktioniert.

Bloggen und in Thailand am Strand liegen möchte ich auch gerne. Schöne Idee.

Gelle, das fetzt :)

[8]

1424

g-frost
256 Beiträge seit 06.07.2015

01.03.2017 00:11

Re: Thailand?!

Fatalist ist meiens Wissens nach nicht in Thailand, sondern in Kambodscha und betreibt dort eine Firma für Solaranlagen.

Um fatalist kommt man auf jeden Fall nicht herum, wenn man sich in den NSU jenseits der MSM einarbeiten möchte.

Hier übrigens ein Link zu den geleakten Akten: fdik.org/nsuleaks/ weiß allerdings nicht ob die vollständig sind

BTW ich frage mich woher der Autor die Sicherheit nimmt zu sagen "NSU (der zehn Jahre lang morden konnte)"? Es gibt an keinem der 27 Tatorte Fingerabdrücke oder DNA der beiden Uwes und keine belastbaren Tatortzeugen. Alles stützt sich auf die beiden Waffen (Ceska und Polizei H&K) die beide unter mehr als fragwürdigen Umständen gefunden wurden.

Über die anderen Ungereimtheiten, die Aktenschredderei, oder den Selbstmord der so nicht stattgefunden haben kann wie öffentlich dargestellt (nach einem Krönleinschuss kann man keine Flinte mehr durchladen) will ich jetzt garnicht eingehen.

Wer sich dafür interessiert dem kann man als Einstieg auch das Schorlau Buch "Die schützende Hand" empfehlen. Ist zwar ein Roman, arbeitet aber mir Original Akten.

Auch den Dreiteiler auf netflix (weiss nicht wo der im Original lief) "NSU - mittten in Deutschland" fand ich ganz interessant, den zweiten Teil kann man sich allerdings sparen ausser man steht auf türkische Beerdigungen. Dort wird aber auch nicht die - in meinen Augen ungeklärte - Mordserie beleuchtet, sondern im ersten Teil, die Jugend der drei bis zum Untertauchen und im dritten Teil der struggle BKA - Verfassungsschutz, das war größtenteils auch ganz glaubwürdig dargestellt.

Aber wer wirklich eintauchen will dem bleibt wohl nichts übrig als die Akten zu wälzen.

Ich habe etwa hundert Tage vom Gerichtsprozess gelesen, aber dann aufgehört, weil der Erkenntniswert doch relativ gering war.

Guter Kommentar.

Aber der bessere Akten-Mirror ist[9] dieser hier:

[10]

Wer hat denn da die gesamten Akten bei Archive.org hochgeladen? Super Sache!

Mal sehen, wann die dort gelöscht werden…

1. https://www.heise.de/tp/features/Verfassungsschutz-Politik-und-Islamwissenschaftler-statt-Juristen-3637275.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/vs1.png
3. https://www.fhoev.nrw.de/services/personalverzeichnis/eintrag/grumke-thomas.html
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_van_H%C3%BCllen

5. https://www.amazon.de/dp/3847406949/ref=nosim?tag=telepolis0b-21
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/vs2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/blog1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/blog2.png
9. http://web.archive.org/web/20161011143955/http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/akten.png

---

#NSU: Linke im Zentrum des Aufklärungsversagens (2017-03-02 09:00) - dieanmerkung

[1]

"Und Russen?" fragten ängstlich die Bauern. "Auch Russen, Mütterchen?"

"Auch Russen!" sagte stolz im Brustton der Überzeugung die Rednerin. "Das kommt oft vor!"

"Ach, diese Kanallien, hol' sie der Teufel!" sagte jemand. "Was sie sich jetzt alles ausdenken: Russen machen

NSU-Propaganda - nun Mütterchen - und das entwickelt sich jetzt, ja?"

"Eben, das sag' ich ja! Es entwickelt sich, Genossen! Und darum meine ich, sammelt vielleicht die ganze Versammlung etwas Geld."

Ja, nun muß auch der [2]Russe als Sprachrohr der Sekte der NSU-Gläubigen herhalten und eine neue Geschichte aus dem Buch Genesis des NSU verbreiten helfen. Dem eigentlichen Thema darf sich nicht gewidmet werden. Dem Versagen der Linken und Antifa in der Aufklärung zum NSU.

Nun, das Versagen ist hausgemacht. Sie haben ihn sich geschaffen, aufgepäppelt und zu veritabler Größe gemästet, diesen, ihren NSU. Da geht es nicht, das Volk über diesen Umstand aufzuklären. Ergo muß ein Ersatzschuldiger her. Der Schnüffler vom Verfassungsschutz.

Damit es nicht auffällt, verbreitet Petra Pau höchstselbst die dreiste Lüge, in der Hoffnung, daß niemand sich traut, diese auf- und sie mit ihrer moralischen Integrität anzugreifen. Die sei ihr unbenommen, aber den Pinocchio, den lassen wir ihr nicht durchgehen.

Die Ämter für Verfassungsschutz und das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) würden nicht nur im Zentrum des Staatsversagens stehen... sondern hätten zum Teil auch Informationen über den Verbleib des NSU-Trios besessen, die wahrscheinlich zur Festnahme des Terroristen bereits 1998 geführt hätten.

Nun, was fehlt beis Janze? Die Definition, was sie unter Staatsversagen versteht. Da das unterschlagen wird, ist es müßig, weiter auf dieses Geschwurbel einzugehen.

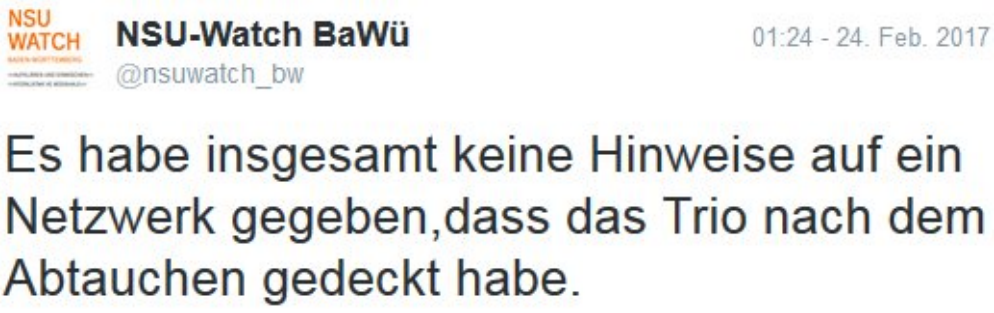

Es habe insgesamt keine Hinweise auf ein Netzwerk gegeben,dass das Trio nach dem Abtauchen gedeckt habe.

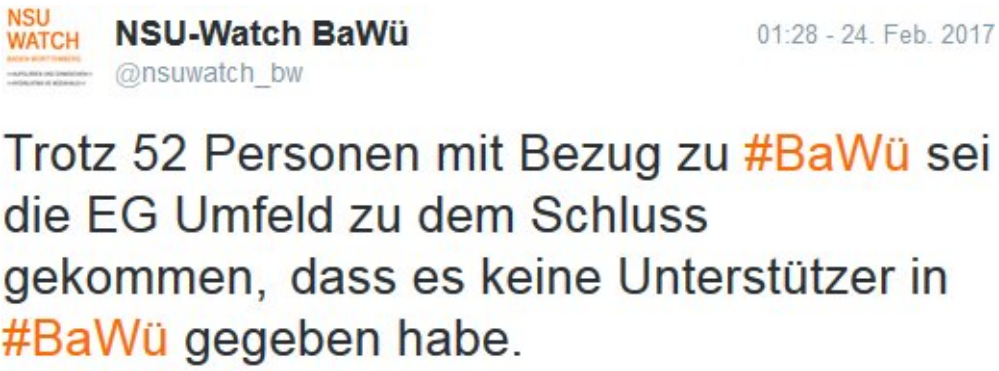

Trotz 52 Personen mit Bezug zu BaWü sei die EG Umfeld zu dem Schluss gekommen,dass es keine Unterstützer in BaWü gegeben habe.

Hätte, hätte Fahrradkette. Ganz oder gar nicht. Hatten sie Infos oder stimmt eher das, was inzwischen von hochrangigen Beamten aus den Bereichen des Verfassungsschutzes, der Polizei und aus Ministerien mehrfach auch vor Untersuchungsausschüssen dargelegt wurde. [3]Einen NSU hat es nie gegeben. In den Ermittlungsverfahren hat es [4]keine Verbindungen zur Naziszene gegeben. Da kann die Pau ruhig jammern und heulen und die Zähne fletschen. Entweder kommt sie mit Butter bei die Fische oder hält den Schnabel.

Das jüngste Beispiel geht so.

[5]

[6]Kriminalrätin Heike Hißlinger hat ihr bestes gegeben und wollte den [7]Drexler-Ultras auf die Sprünge helfen. Die hat das gar nicht interessiert. Vom Staatsschützer Thomas Moser wird es [8]in seinen gestammelten Worten völlig verschwiegen. Der trauert immer noch seinen Mördern vom FBICIADEA hinterher und beschäftigt sich daher mit belanglosem Scheiß.

In Heilbronn sei man damals nicht davon ausgegangen, dass der Mord Staatsschutz Bereich gewesen sei und daher sei es im Bereich OK gewesen.

Politiker jagen lieber dem von ihnen selbst kreierten Nazi-Phantom hinterher. Das haben sie unter Kontrolle, da kann keiner mitreden, denn es ist ein Produkt der Phantasie.

Da haben wir einen Tipp von Profis. Warum gibt es eigentlich keine, um präzise zu sein, gar keine Berichte, Antifa-Märchen, linke Jammereien usw. über den Verbleib des Trios bis zum Jahr 2007? Wo sind die Zeugenaussagen, Erlebnisberichte, Verfassungsschutzvermerke zu dieser Zeit abgeblieben?

Noch ein Protipp, Frau Pau. In Köln brauchen sie gar nicht erst anfragen. Wenn Axel Minrath gut drauf ist, dann wird er ihnen auch nur sagen: *Fragen sie den Merbitz. Damit hatten wir nichts zu tun. [9]Verfassungsschützer ermitteln nicht. Sie verhaften auch nicht. Sie fahnden nicht. Wenn die Kacke am dampfen ist, observieren die mal hin und wieder. Aber auch das macht eher die Polizei.*

Nun noch die große linke Lebenslüge.

„Herr Lingen, der Abteilungsleiter, der am 11. November 2011 die Aktion „Konfetti“ gestartet hatte, hat bei einer Vernehmung der Bundesanwaltschaft 2014 zugegeben, dass er die Akten vorsätzlich geschreddert hat, weil er nicht wollte, dass die Öffentlichkeit und auch die Parlamente davon erfahren. Zum Skandal gehört auch, dass die Staatsanwaltschaft nicht die Ermittlungen wieder aufgenommen hat, sondern mindestens die Schredderaktion zum 11. November 2016 hat verjähren lassen“, betont die LINKE-Politikerin.

Wer ist Herr Lingen, Frau Pau? Könnten sie das der interessierten Öffentlichkeit bitte mitteilen?

Und zugegeben hat er in dieser Vernehmung überhaupt nichts, soweit [10]der geleakte Ausschnitt aus dieser Vernehmung gemeint ist. Schon gar keinen Vorsatz. Abgesehen davon ist Schwurbeldeutsch Schwurbeldeutsch. Was wollte Lingen nicht, das die Öffentlichkeit und Parlamente nicht erfahren sollen? Auch das verschweigen sie uns.

Nein, es ist auch kein Skandal, wenn ein Staatsanwalt keine Ermittlungen aufnimmt. Es ist nur einer, weil es den Linken nicht gefällt.

Axel Minrath, ein Kumpel von Lothar Lingen, der ihn ganz gut gekannt hat, meinte:

Die nackten Zahlen sprachen ja dafür, dass wir wussten, was da läuft, was aber nicht der Fall war. Und da habe ich mir gedacht, wenn der quantitative Aspekt also die Anzahl unser Quellen im Bereich des THS [Thüringer Heimatschutz] und Thüringen nicht bekannt wird, dass dann die Frage, warum das BfV von nicht gewusst hat, vielleicht gar nicht auftaucht.

Die Probleme bei der Erhellung des bisher gut 5jährigen Lebens des NSU fangen alle mit M an. Merbitz, Menzel, Minrath. Minrath hatte keine Ahnung. Woher auch, er war auf Nazis angesetzt. Er kann also nicht wissen, daß die Linken im Jahre 2011 den NSU gründen werden.

Es bleibt bezüglich seiner Person trotzdem eine Frage, die spannende Antworten verspricht. Dazu muß man allerdings die Seele des deutschen Beamten kennen. Wen deckt Minrath? Denn auf die Idee der Schreddermeisterschaft ist nicht er gekommen. Die kam per ordre de mufti. Dito bei Merbitz und Menzel. Das sind seelenlose, unkreative, penible deutsche Beamte, die ihre Pflicht erfüllen. Ideen haben die maximal beim Skat

oder Häkeln von Topflappen.

Man erkennt Propaganda immer daran, daß sie als Propaganda dahergeschlichen kommt und wie ein Goebbelspups stinkt. Es ist unerheblich, daß der Furz von Frau Pau flatuliert wurde.

Fakten, Fakten, Fakten. Sprich: Akten, Akten, Akten. Es geht um die Aufklärung von Kapitalverbrechen. Das ist alles. Dem hat sich die Linke bis heute tapfer verweigert, weil sie lieber auf Propagandatour zur Einwerbung von Mitteln im Krampf gegen Rechts geht, um ihren Propagandaindustriellen Komplex zu finanzieren.

Die besten Staatsschützer, die man momentan für Peanuts kaufen kann, sind Moser und die Linken. Wäre ich Staatschützer, hätte ich genau die beiden gekauft. Die sind billig und willig.

1. http://www.bruhaha.de/kuh_im_propeller.html
2. https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20170225314675199-petra-pau-nsu-ausschuss-vorwuerfe/
3. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/835057712178294784
4. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/835058776558403585
5. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/835060857398833153
6. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/835060857398833153
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/10/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras-ausgebremst/
8. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Polizistenmord-Ermittlungssabotage-in-Sued-West-3636564.html
9. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/

#NSU: Verrate auch du! **(2017-03-03 09:00) - dieanmerkung**

[1]

TAGESSPIEGEL
POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN
NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS BRANDENBURG
NSU-Ausschuss fordert Ermittlungen wegen Geheimnisverrats
von Rochus Görgen

Wir dürfen wieder einmal ein schönes Beispiel dafür erleben, daß brandenburger Abgeordnete den Verstand einer Havel-Sprotte spazieren tragen. Nachdenken verboten. Aktenstudium Igitt.

"Der Untersuchungsausschuss sieht eine strafrechtliche Untersuchung als unabdingbar an", erklärte der Ausschussvorsitzende Holger Rupprecht (SPD) am Donnerstag in Potsdam. Anlass ist ein Bericht der "Potsdamer Neuesten Nachrichten" aus der vergangenen Woche mit Informationen aus einer nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses.

Ob Rupprecht von allen Mitgliedern des Untersuchungsausschusses für diese Erklärung mandantiert war, wäre noch zu recherchieren. Abgesehen davon kann ein Untersuchungsausschuß nüscht, schon gar keine strafrechtliche Untersuchung als unabdingbar ansehen. Das können nur dessen rechtliche Vertreter.

Die Aussage ging vorige Woche so.

In seiner Sitzung am Freitag drohte der Brandenburger NSU-Untersuchungsausschuss nun damit, Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) in den Landtag zu zitieren. Da erklärten die Vertreter des Innenministeriums **hinter verschlossener Tür in geheimer Runde**, Frank Schwerdt war kein V-Mann des Brandenburger Verfassungsschutzes. Sie begründeten die bisherige Blockade und die weitere Geheimhaltung damit, dass sonst die rechtsextremistische Szene anhand der Informationen Rückschluss auf andere mögliche V-Männer ziehen könnte.

Hier werden sie verarscht. Der AK NSU hat den Schwachsinnsartikel der PNN, in dem keine Geheimnisse verraten wurden, [2]ausführlich kommentiert. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Schwerdt kann sehr wohl Spitzel gewesen sein, als "Tarif" geführt von den Kölnern, also Axel Minrath seiner Truppe. Wohlleben kann sehr wohl immer noch aktiv sein, als Quelle Nr. 4, die als zu unbedeutend für die Abschaltung definiert wurde.

All das war Gegenstand des kürzlich beendeten Gerichtsverfahrens zum Verbot der NPD, das mit einem Freispruch für die Partei endete.

Deswegen noch einmal für alle Blinden und sehschwachen Ausschußmitglieder, was Pflichtmitteilung für den Prozeß vor dem Bundesverfassungsgericht war:

Brandenburg ist von der Problematik „Abschaltung von Quellen auf der Führungsebene der NPD“ nicht betroffen gewesen. Auch im Nachgang zum Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 22. März 2012 wurden in Brandenburg bis zum heutigen Tag keine Quellen in der Führungsebene der NPD und deren Teilorganisationen eingesetzt.

Fragen sie Herrn Ministerialrat Rhode, Abteilung 5 Verfassungsschutz des Brandenburger Innenministeriums, Tel. (0331) 866-2571. Der muß es wissen, denn er hat den Vorgang bearbeitet und im Auftrag seines Chefs, Herrn Weber, weitergeleitet. Entweder hat er das Bundesverfassungsgericht belogen, dann muß es Haue geben. Aber für ihn, nicht den Leaker. Oder es entspricht den Tatsachen. Dann kann man die Abgeordneten des Brandenburger Untersuchungsausschusses ruhigen Gewissens als Heißluftgebläse mit Aktenphobie charakterisieren.

Es gab keinen Geheimnisverrat, da das bereits seit Jahren als Tatsache gedealt wurde, daß Brandenburger keine Spitzel in der NPD führen.

Das wird ein Desaster mit Ansage. [3]Abgeordnete klären nichts auf. Erst recht nicht, wenn sie Andreasch oder Burschel als Experten bezeichnen und stundenlang rumlabern lassen. Der AK NSU hat angekündigt, daß aus Potsdam nur warme Pupse kommen, manche davon mit furchterregendem Geräusch flatuliert, so, wie das gockelhafte Gespreize vom gestrigen Tag. So soll es sein. So wird es werden.

Falls die Potsdamer echten Expertenrat wünschen, können sie den AK NSU über die Kontaktadresse erreichen.

Ansonsten gibt es nur einen. Lösen sie sich schnellsten wieder auf. Sie verplempern wertvolle Steuergelder der brandenburger Werktätigen.

1. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1162359/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/28/nsu-luegen-mit-der-wahrheit/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/

Haskala: Wo sind all die Schriften hin? **(2017-03-04 09:00) - dieanmerkung**

Wo sind all die Schriften hin?
Wo sind sie gebliehieben?
Wo sind all die Schriften hin?
Was ist geschehn?

alte Vertuscherweise von 1584

Gut 15 Monate ist es her, da wurde [1]großmäulig angekündigt, die verdunsteten Mitschriften aus dem

Untersuchungsauschuß wieder online zu stellen.

Wir haben zur Zeit die Ausschussprotokolle vorübergehend von der Seite genommen, in wenigen Wochen sind sie aber wieder online.

Die Überschrift beinhaltet wesentlich zwei Elemente. Es geht um eine hausinterne Angelegenheit, eine Art Selbstverpflichtung, den nach Informationen und Aufklärung lechzenden Mitbürgern, so schnell als möglich überarbeitete Versionen des privaten Protokolls zukommen zu lassen, was voraussetzt, daß eine Domina geordert wird, die den Mitarbeiterstab dahingehend antreibt, Tintenfässer zum Kochen und Federkiele zum Glühen zu bringen, auf daß das königliche Schriftwerk zur Schriftrolle werde.

Wegen der anhaltenden [2]Abwesenheit der Dokumente lassen sich zwei andere Erkenntnisse ziehen. Einmischen ja, in alles, solange es der persönlichen Profilierung dient. Aufklärung nein. Zumindest nicht in Sachen NSU.

Und wir wissen nun etwas genauer, was unter *wenigen Wochen* und *bald* zu verstehen ist. 15 Monate. Mindestens. Das hilft uns ja auch irgendwie weiter.

Katharina König hat zum 30.11.2015 ihre Arbeit zur ökumenischen Deutung der Glaubensgemeinschaft NSU weitestgehend eingestellt und [3]macht jetzt auf Rassismus. Oder so ähnlich. Zumindest erklärte sie dies im Sommer vergangenen Jahres so dem Auditorium, das sich zum Fest der Linken eine Veranstaltung mit ihr verirrt hatte.

Erst fixt sie ihre Klientel mit Billigpropaganda an, dann wird nicht geliefert.

Nun will sie das nächste tote Gaul besteigen, um es ins Tal der Erkenntnis zu reiten. Soll sie ruhig ihrem rassistischen Gaul die Sporen geben. Das wird eine Heißluftverpuffung mit Ansage, denn in der BRD gibt es keinen gesellschaftlich relevanten Rassismus. Auch keinen strukturellen bei Vater Staat.

Was geschehen ist? Frau König wurde eingenordet.

[4]Abgeordnete klären nichts auf. w.z.b.w.

That was all for today. Goodbye viewers. (Diana Loeser)

1. https://haskala.de/2015/11/30/in-eigener-sache-nsu-untersuchungsausschussprotokolle-bald-wieder-online/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/nsu-no-download-for-you/
3. http://friedensblick.de/22774/wolfgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vor-die-augen-vor-nsu-ungereimtheiten-zu-verschliessen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/

#NSU: Jehova auch du! **(2017-03-05 09:00) - dieanmerkung**

[1]

Arbeitskreis _NSU @NSU _Leaks 24. Feb.
#NSU: Jehova statt Jever
Ein dummer Film, der keine weitere Aufmerksamkeit verdient hat.

[2]sicherungsblog.wordpress.com/2017/02/21/nsu-jehova-statt-jever/ ...
—–
@NSU _Leaks geht es da denn um die Scheiss Zeugen Jehovas oder warum der Name

Es ist Sonntag, weswegen leicht beschwingte Lesekost den Frühlingsanfang begleiten soll. Der Braten zu Mittag wird eh etlichen Lesern schwer im Magen liegen, da wollen wir dies nicht mit schwer verdaulicher Lesekost toppen. Außerdem soll auch Katharina König unseren Ausführungen folgen können.

Deswegen üben wir heute Medienkompetenz.

Die alte Weise schriftgelehrter Mönche aus dem Jahre 1584, die wir gestern zitierten, geht wirklich so. [3]Wo sind all die Schriften hin? Sie maßten sich nicht das VersMaas von Besserwissern an: Sag mir, wo die Schriften sind! Schon gar nicht: Sag mir, wo du stehst!

Das macht einen großen Unterschied. So lernen wir also, daß die Kirchenwelt 1584 noch in Ordnung war, das Personal bescheiden und wißbegierig, fragend den Weg nach Erleuchtung suchend. Die Schrift sollte ihnen den Weg weisen. Doch die war damals auch schon verschollen. Ergo kreierten sie dieses Lied.

Ja, um die Frage des wißbegierigen Polizistenschmähers zu beantworten. Vilme des Vilmemachers Vromm sind in ihrem künstlerischen, dokumentarischen oder staatsschützerischen Anspruch weitestgehend von den Zeugen Jehovas inspiriert. Die haben sich 2011 in Glaubensgemeinschaft NSU umbenannt. Das macht aber nichts.

Wer es nicht glaubt, dem schicken wir Otto, den Nazi-Juden, auf Hausbesuch. Er ist der Anführer der *[4]Judean People's Front - Crack Suicide Squad*, einem martialischen Trupp fanatischer Selbstmörder.

Das hätte man wissen können, wenn man den Namen [5]Diana Loeser aus dem gestrigen Post recherchiert hätte. Auf der erste Seite der Trefferliste ist die welterklärendste Formel für die Dame gefunden, die von "English For You" bis zum "Leben des Brian" reicht. Dort findet man auch die [6]Szene, die aus der Endfassung des Films gelöscht wurde.

In einem Interview bereute Terry Jones später, diese „prophetische" Szene geschnitten zu haben.

Nun zu einem ganz anderen Thema.

Hören sie, ich weiß nicht, was daran Blasphemie sein soll, wenn man nur Jevoa sagt.

IFRAME: [7]https://www.youtube.com/embed/2haQJ-dfNFE

Im Grunde geht es um die simple Tatsache, daß viel zu wenige Menschen viel zu selten [8]Jehova sagen.

In diesem Sinne. Jehova. Einen NSU hat es nie gegeben. Er ist das literarische Produkt überschießender Antifaphantasien. Oder der Fieberwahn der Linken. Immer in sehr vertrauensvoller und manchmal höchst vertraulicher Zusammenarbeit mit den Organen der Staatssicherheit.

Leichte Kost gibt es nicht ohne Hausaufgabe.

Interpretieren sie unter Berücksichtigung der Aufklärungsergebnisse zum NSU diese Hinterlassenschaft aus dem Leben des Brian mit einem einzigen Wort.

"Kann es sein, daß hier Weibsvolk anwesend ist?"

[9]

Sehr schön, wenn die besten Fake-News-Schleudern beim lügen, verdrehen und bescheißen erwischt werden. Sie fälschen ihre eigenen Meldungen um.
[10]

Für türkische Medien ist der Fall klar. Deniz Yücel ist ein PKK-Killer (PKK tetikçisi).

Wer es jetzt noch nicht verstanden hat, dem können wir auch nicht weiterhelfen. Höchstens Erdogan. Der Türke hat Deniz Yücel als PKK-Killer und Spion geoutet. Stellt sich die Frage, was Erdogan weiß, was Range und Ziercke damals möglicherweise nicht wußten. Ist er einer der Döner-Killer?

Einen schönen Sonntag noch.

1. https://twitter.com/Mariachi_de_PY/status/837926646460125184
2. https://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-jehova-statt-jever/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/04/haskala-wo-sind-all-die-schriften-hin/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Leben_des_Brian

5. http://de.rec.film.misc.narkive.com/YIqayMA5/english-for-you-the-lemon-squeezer
6. https://www.youtube.com/watch?v=h1dZ0YddG7w
7. https://www.youtube.com/embed/2haQJ-dfNFE
8. http://www.mundmische.de/bedeutung/28651-Er_hat_Jehova_gesagt
9. http://www.bild.de/politik/inland/politik/politik-eilmeldung-frechen-sagt-tuerkischem-minister-ab-50695030.bild.html
10. http://www.diken.com.tr/star-mahkemeyi-solladi-hukmu-verdi-deniz-yucel-pkk-tetikcisiymis/

Linksradikale Parallelwelt plant Ausbau der antideutschen #NSU-Schuldkeule (2017-03-06 10:40) - admin

Man darf sicher sein, dass diese Inszenierung von den linkslastigen Blockparteien nicht nur mit Steuergeldern ausstaffiert wird, sondern auch begeistert unterstützt wird.

[1]So weit, so widerlich:

[2]

01.03.2017 / In Bewegung Von Markus Mohr

Bewegungskolumne

Das NSU-Tribunal klagt an

Betroffene von rassistischer Gewalt wollen im Mai in Köln eine gesellschaftliche Anklage erheben

Demonstranten vor dem Oberlandesgerichts in München (Bayern), wo die Morde und Terroranschläge des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) verhandelt werden

Foto: dpa/Marc Müller

Eine Vielzahl von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen zum »Nationalsozialistischen Untergrund« (NSU) haben stattgefunden. Immer noch läuft vor dem Oberlandesgericht München das Strafverfahren gegen Beate Zschäpe und andere. Nun planen eine Reihe von bundesweit vernetzten Basisinitiativen ein Tribunal zu der komplexen Angelegenheit.

Was wollen diese Antifas und ihre PKK-Freunde?

Die wollen einen Schuldkult gegen alle Deutschen, die wollen bevorzugt werden, die wollen noch mehr staatliche Gelder.

> »Wir klagen jene an«, sagt der Aufruf, »die sich hinter den Strukturen ihrer rassistischen Normalität verstecken, die Journalist _innen, die von düsteren Parallelwelten fabulieren, die Politiker _innen, die vor Gettos warnen und gleichzeitig die Menschen mit ihrer Stadtpolitik genau in solche hineinorganisieren, die Behördenmitarbeiter _ innen, die die Angehörigen und Opfer erpresst, eingeschüchtert und kriminalisiert haben, die Agent _innen in den geheimen Diensten, die das Morden der Nazi-Zellen bewirtschaftet haben und die Spuren dieser gemeinschaftlichen Taten heute akribisch verwischen.«

> Die politisch Verantwortlichen in den Fokus nehmen

> Unter dem Begriff des NSU-Komplexes gerät damit nichts anderes in den Fokus als die schwer durchdringbare Parallelwelt der deutschen Behörden, die seit Ende der 1990er Jahre den Rassismus und die Nazi-Mörder gefördert, unterstützt und flankiert haben.

Schwere Vorwürfe, es gibt da nur einen klitzekleinen Haken... die Beweise fehlen.

Also waren es "3 + X"?

> Ja, so nachweisbar eng miteinander verschränkt waren die Nazi-Mörder und staatlichen Behördenvertreter immer wieder seit der Existenz des NSU, der ohnehin niemals aus lediglich drei Marionetten bestand, wie es die Generalbundesanwaltschaft der Öffentlichkeit mit ihrer staatsfrei komponierten Anklage vor dem OLG München weismachen will.

Staat und Nazis Hand in Hand, an dieser Kampagne hat sich seit Prozessbeginn nichts geändert. Auf die Idee, dass der NSU ein Cover up ist, eine Vertuschungs- und Ablenkungskampagnie, darauf kommen sie nicht. Wer Schuld ist, das wollen sie gar nicht wissen.

[3]Die Erdogan-Türken blasen in ein ganz ähnliches Horn:

[4]

TV-Kolumne "Maybrit Illner"

Deutsch-türkischer AKP-Abgeordneter provoziert mit NSU-Vergleich

Gefällt mir Teilen

Die Talkrunde: Aydan Özoguz, Markus Söder, Maybrit Illner, Mithat Sancar, Mustafa Yeneroglu, Yahya Kilicaslan (von links) Screenshot ZDF

Die Politik sei in die Morde etc. verstrickt:

> "Wenn immer so gesprochen wird, dass der eine Staat ein Rechtsstaat ist und der andere, nämlich die Türkei, nicht, dann muss man sich mal vergegenwärtigen, was los wäre, wenn die Türkei beim NSU-Fall mit der gleichen Empörungswelle zum Beispiel die Frage stellen würde, warum nach wie vor die politischen Bezüge nicht aufgeklärt sind."

Da läuft dieselbe Schallplatte wie bei den Antifakids, die Platte kennen wir schon vollends zur Genüge, es ist das alte Lied von den armen kleinen Muslimchen, die immer nur bedauernswerte Opfer sind... mit der Realität hat das wenig bis gar nichts zu tun, ist jedoch finanziell offenbar bestens geeignet, [5]um öffentliche Gelder zu erpressen. Mit Schuldkult namens "institutioneller Rassismus" klappt das noch widerspruchsfreier.

> 1.7.2010
>
> Nagelbombe 2004 gab es 22 Schwerverletzte
>
> Bis heute ist die Tat nicht geklärt: Im Sommer 2004 stellten zwei Männer ein Aldi-Fahrrad an der Keupstraße in Mülheim ab und zündeten eine Nagelbombe.
>
> Sie verletzte 22 Menschen schwer, verwüstete Teile der Straße und umliegende Geschäfte. Obwohl die beiden Täter gefilmt wurden, konnten sie bis heute nicht identifiziert werden.

Angeblich waren sie für den Auftrag aus dem Ausland eingeflogen und sofort wieder nach der Tat geflohen. Wahrscheinlich gilt, dass es eine Auseinandersetzung im Milieu war.
[6]www.express.de/koeln/nagelbombe-2004-gab-es-22-schwerverletzte-18066354

Sehr wahrscheinlich immer noch zutreffend. Das NSU-Gedöns einfach mal weglassen, sich auf die Fakten beschränken, dann wird das schon. Solange man nicht denkbehindert, also linksextrem oder antideutscher Bereicherer ist.

2013: Terror in der Keupstraße Vergeltungsschlag: Kurde brutal niedergestochen

Was ist nur in der Keupstraße los?

Montagabend, 21.45 Uhr: Ein Mann liegt vor dem Lokal „Club Balkan“. In seinem Rücken steckt ein Messer. Der Kurde (38) überlebt nur knapp. Es ist die zweite Bluttat in der Straße binnen 48 Stunden. **Es geht um Revierkämpfe, um Drogen, um Vorherrschaft von Rockern.**

[7]http://www.express.de/koeln/terror-in-der-keupstrasse-vergeltungsschlag- -kurde-brutal-niedergestochen-4980386

Das Paradies auf Erden ist gar keines?

Ach!

Heute hatte das Tribunal ‚NSU-Komplex-auflösen‘ seinen Auftritt in der VHS in Köln.
[8]https://www.facebook.com/events/194100034401611/

Wenn man liest, was diese mutmaßlichen Irren so von sich geben, könnte man glatt meinen die Keupstrasse sei das Paradies auf Erden. Rockerkrieg und Organisierte Kriminalität oder Morde und Mordversuche gibt’s dort nicht. Entweder leidet dieses „Tribunal“ an Wahrnehmungsstörungen“ oder sie gehören selbst irgendwie zur OK.

Der Kopfschuss im Spätsommer 2015 in der Keupstrasse, hat für die wahrscheinlich nie stattgefunden…

Richtig, die unbequemen Realitäten auszublenden gehört zum Spiel dazu. Sonst wird die Propaganda lächerlich.

Wobei der Slogan "Keupstrasse ist überall" durchas stimmt.

> [9]Integration von Muslimen scheitert seit 30 Jahren. Klartext von Rainer Wendt
>
> [10]6. März 2017

https://youtu.be/no-Fc931mUI

> Das kommt auch im oberen Video explizit zur Sprache: Man schaue sich die NO GO AREAS in NRW an, in Bremen, in Berlin, da scheitere die Integration seit 30 Jahren, und es sei der fehlende Wille ganz klar zu sehen, seit 30 Jahren, diese Verbrecherclans abzuschieben, welche die düstere Parallelwelt der OK-Strukturen immer weiter ausbauten.

So auch in Köln...

Mehr muss man zu diesem linksradikalen Schuldkeulen-Tribunal gar nicht wissen. Gehen Sie diesen Antideutschen bloss ja nicht auf den Leim. Wahrheitsfindung ist das Allerletzte, was diese Leute wollen.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1043395.das-nsu-tribunal-klagt-an.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/nd-keup.png
3. http://www.focus.de/kultur/kino_tv/focus-fernsehclub/tv-kolumne-maybrit-illner-was-waere-dann-los-tuerkischer-abgeordneter-provoziert-mit-nsu-vergleich_id_6733178.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/nsu-uerk.png
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/585/nermorde-ceska-schiessereien-sammelthread?page=14&scrollTo=55241
6. http://www.express.de/koeln/nagelbombe-2004-gab-es-22-schwerverletzte-18066354
7. http://www.express.de/koeln/terror-in-der-keupstrasse-vergeltungsschlag--kurde-brutal-niedergestochen-4980386
8. https://www.facebook.com/events/194100034401611/
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/03/06/integration-scheitert-seit-30-jahren-klartext-von-rainer-wendt/
10. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/03/06/integration-scheitert-seit-30-jahren-klartext-von-rainer-wendt/

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 6 (2017-03-06 20:00) - admin

[1]Teil 1, [2]Teil 2, [3]Teil 3, [4]Teil 4, Teil 5

Unfähige Staatsanwaltschaft, gesteuerte Nichtermittlung, angewiesenes Versagen, Vertuschung eines Doppelmordes, da haben Sie freie Auswahl:

[5]

Abg. König:

Dann zurück zum Wohnmobil und zu den Todesermittlungsverfahren. Gab es denn mal die Überlegung, eine Blutspurenmusteranalyse anfertigen zu lassen oder durchzuführen?

Frau Lerche:

Meinen Sie DNA-Analysen?

Abg. König

Nein, nein, eine Blutspurenmusteranalyse, also wie sozusagen der Verlauf des Todes der beiden im Wohnmobil anhand der Blutspuren war, die am Wohnmobil, an den Wänden, auf dem Boden und so weiter aufgefunden und auch dokumentiert wurden.

77

Frau Lerche:

Dazu kann ich jetzt nichts sagen.

Sie können das alles auf Unfähigkeit schieben. Inwieweit das schlau wäre, ja nun... das müssen Sie selbst beurteilen.

Jahrelang hat die Bundesanwaltschaft nichts ermittelt, und dann hat jahrlang -bis Nov. 2016- die STA Meiningen nichts ermittelt. Es riecht nach Strafvereitelung im Amt.

[6]

1442

Abg König:

Hm. Und ein, ich nenne es mal, Brandursachengutachten, hat das eine Rolle gespielt, so etwas anfertigen zu lassen?

Frau Lerche:

Also, ich muss mal ganz konkret sagen, die Todesermittlungen werden ja über einen langen Zeitraum geführt. Also das Sektionsgutachten, also gewisserinaßen auch zum vollen Umfang gewissermaßen, wie es von der Rechtsmedizin übersandt wird, das dauert üblicherweise einige Wochen. Es könnte jetzt anhand der Akten ganz konkret nachvollzogen werden, wann das vorlag. Also da waren diese Ermittlungen, also das Ermittlungsverfahren längst abgegeben.

Abg. König

Na gut, aber das, ich nenne es jetzt mal, Warten auf das Obduktions-/Sektionsergebnis hindert ja nicht daran, gleichzeitig weitere Aufträge zu erteilen.

Frau Lerche:

Also, für die Spurensuche und Spurensicherung da ist grundsätzlich, das ist Polizeiarbeit. Und, soweit mir erinnerlich, war auch die Tafortgruppe vor Ort, das ist einfach Handwerkszeug der Polizei, da muss ich mich als Staatsanwältin darauf verlassen können, dass das mit der nötigen Sorgfalt gemacht wird und da habe ich jetzt keine anderen Erkenntnisse, dass das also vorab nicht hätte so erfolgen sollen.

(wenn Sie nicht mitkommen, [7]Teil 4 lesen)

Die Oberstaatsanwältin Lerche rettete sich in Amnesie, in Falschangaben.

[8]

Vors Abg. Marx

Ich habe noch einmal eine Frage zu der Brandursachenermittlung. Die Kollegin König hat da eben noch einmal darauf hingewiesen, dass es da kein Gutachten dazu gegeben hat. Sie sagten ja dann, Sie haben das Verfahren ja frühzeitig abgegeben, aber Sie verantworten ja letztendlich dann auch die Einstellungsverfügung, als das Verfahren wieder zu Ihnen zurückgekommen ist. Das hat hier im Ausschuss auch eine große Rolle gespielt, dass das ja eigentlich auf wenig Verständnis gestoßen ist, dass da gar keine Brandursachenermittlung erfolgte, denn das war ja auch wichtig aus unserer Sicht zum Ausschluss eines möglichen Fremdverschuldens an dem Tod der beiden, weil die beiden ja keine Rauchgas- und sonstigen Rußeinatmungsspuren bei der Obduktion festgestellt haben. Wir haben als Brandgutachten in dem Sinne - das ist aber kein richtiges Gutachten - in den Akten nur eine Stellungnahme von einem Baden-Württemberger Kollegen gefunden, der uns hier erzählt hat - einem Baden-Württemberger Polizisten -, dass er eigentlich damals nur herbeigerufen worden ist im Rahmen der Zusammenarbeit wegen des Auffindens der Dienstwaffen von Frau Kiesewetter und ihrem schwer verletzten Kollegen, und dass man dann so ungefähr gesagt hat, du kennst dich doch da aus, jetzt guck mal, wie das mit dem Brand ist. Dann hat man ihn erst später angerufen und hat gesagt, kannst du das noch mal schriftlich zusammenfassen. Das Ganze gilt dann als - Brandgutachten ist zu wenig. Er hat auch selber hier uns gesagt, das ist kein Gutachten im gutachterlichen Sinne. Ich habe einfach da mal aufgeschrieben, was mir aus meiner fachlichen Sicht, weil ich auch mit Brandermittlungen in Baden-Württemberg befasst war, aufgefallen ist. Aber zu einem Gutachten hätte es mehr gebraucht. Können Sie was dazu sagen aus den Tausenden Akten - nicht Tausende Akten–, Tausenden Aktenblättern, die wir hier nicht mehr zur Verfügung gestellt bekommen haben oder aus Ihren eigenen Überlegungen, warum es dann kein weiteres echtes Gutachten jemals gegeben hat.

WARUM gab es kein Todesermittlungsverfahren, welches diese Bezeichnung verdiente? Warum wurde nie aufgeklärt, wie der Brand im Womo entstand? Warum durfte nicht ermittelt werden, wie welcher Schussverlauf im Womo gewesen sein musste, anhand einer Blutbild-Analyse?

Nur dummes Gelaber, unwahr, leicht widerlegbar. Sie tat nichts, weil hr das so gesagt wurde, jeder im Saal wusste was Sache war…

[9]

1444

Frau Lerche:

Also, es gibt zahlreiche Gutachten des Bundeskriminalamts.

Vors. Abg. Marx:

Aha, dann kennen wir die nicht. Interessant.

Frau Lerche:

Also, es ist eine Fülle von Gutachten und die sind letztendlich auch Grundlage ja auch meiner Abschlussverfügung mit gewesen. Und in der Abschlussverfügung - wenn ich mich recht erinnere, wir können es herausnehmen - sind diese auch bezeichnet mit Datum.

Vors. Abg. Marx

Okay. Schaue ich gerne noch mal nach. Danke. Herr Höcke? Frau Henfling? Auch nicht.

Dorle kennt die Gutachten nicht, weil niemand die jemals in Auftrag gab. So einfach ist das: Sie existieren nicht.

Frau Strafvereitelung im Amt auf Anweisung der BAW weiss das auch:

[10]

Frau Lerche:

Direkt bezeichnet als Brandursachenbericht, da ist mir jetzt nichts in Erinnerung.

Vors. Abg. Marx:

Wie gesagt, in dem Band, den Sie uns eben genannt hatten, hier im Todesermittlungsverfahren, Blatt 90, da sind die Inhaltsangaben, da sind auch andere ..

Frau Lerche:

Da sehen Sie auch daraus, welche weiteren Gutachten zum Beispiel bezeichnet sind.

Vors. Abg. Marx:

Ja, aber da ist nichts drin. In Bezug auf die Brandermittlung oder Brandursachenermittlung oder Brandverlaufsermittlung gibt es keine konkreten Gutachten. Wenn es jetzt sein könnte aus Ihrer Sicht, so habe ich Ihre Antwort verstanden, was Sie im Moment jetzt nicht genau erinnern, dass sich in diesen uns leider hier im Untersuchungsausschuss nicht mehr zugeleiteten weiteren Ermittlungsergebnissen, bevor die Akte dann an Sie zurückgekommen ist, so etwas befinden sollte, dann könnten Sie uns die Antwort auf die Frage vielleicht noch mal nachmelden, weil Sie sagten, Sie seien sich jetzt nicht sicher, Sie können das jetzt hier nicht sagen auf die Schnelle. Sie wollen hier auch nichts Falsches sagen. Sie meinen, dass es so etwas gegeben haben könnte.

Frau Lerche

Kann ich nicht. Ich weiß es einfach nicht hundertprozentig.

Man einigte sich auf: Nicht aufklärbar, und alle waren es zufrieden. Medienberichte gab es sowieso keine…

[11]

1446

Kann ich nicht. Ich weiß es einfach nicht hundertprozentig.

Vors. Abg. Marx:

Ja, okay.

Frau Lerche:

Wie gesagt, dann ...

Vors. Abg Marx:

Dann hätten wir hier als Ausschuss ...

Frau Lerche:

Letztendlich habe ich auch nur Teile erhalten. Es ist auch nicht auszuschließen, dass sich da, also die ganzen Beweismittel befinden sich beim GBA bzw. beim Oberlandesgericht. Ich kann es einfach nicht beantworten, weil ich es nicht weiß.

Immerhin bekam der NSU-Ausschuss Ende November 2016 den Tatortbefund zum Womo, den das TLKA Erfurt im Dez. 2011 fertiggestellt hatte, das ist doch schon mal sehr zügig. Nur 5 Jahre hat es gedauert.

[12]

Frau Lerche:

Es war die eine Frage mit dem Untersuchungsauftrag gewissermaßen an die Staatsanwaltschaft Meiningen, wo auch dazu berichtet worden ist, zu dieser Fotodokumentation vom 18.11. Da liegt Ihnen ja die Antwort vor. Es ist ja zum Beispiel dieser Bericht über den objektiven Tatbefund, der allein 1.500 Seiten umfasst, war das

---

Inhaltsverzeichnis von der Staatsanwaltschaft Meiningen beigefügt worden. Ich weiß nicht, ob Sie daraufhin - es ist jetzt nicht an mir, die Frage zu stellen, aber - *vom* GBA diese Farbbilder herbeigezogen haben. Zu dem Zeitpunkt, aufgrund der Datenfülle hatte ich auf meinem PC diese - nicht all~ - DVDs. Jetzt in Vorbereitung auf den Termin habe ich mir diese eben noch mal angeschaut, die ich da erhalten habe vom GBA. Da waren auch Farbbilder dabei. **Deswegen hat das unser Behördenleiter zum Anlass genommen und dieser Tage diese DVDs in Kopie zur Verfügung gestellt auf dem Dienstweg**

Vors. Abg Marx:

Aber nicht unmittelbar an uns, sondern erst mal an die Landesregierung.

Frau Lerche:

Ja, das ist am Anfang der Woche erst erfolgt auf dem Dienstweg.

Wahnsinns-Aufklärungstempo, wieder einmal.

Lachen Sie ruhig, das befreit. Dieser Sauhaufen hat nichts aufgeklärt, wird nichts aufklären, schläft tief und fest, hat kein einziges Gutachten innerhalb von 5 Jahren in Auftrag gegeben:

- kein Brandermittlungsgutachten zum Womo
- keine Blutspurenanalyse zum Womo
- keine Geschosstypbesimmung der 6 Metallteile aus Böhnhardts Schädel
- keine Schmauchsortenbestimmung der Kopf-Asservate der Uwes in der Jenaer Gerichtsmedizin

WARUM nicht?

Weil GBA Range und BKA-Präsident Ziercke am 21.11.2011 den Bundestag belogen haben, Stichwort Russlungen-Selbstmord-Lüge, und seitdem diese Lügen gedeckt werden müssen.

So einfach ist das, und alle machen mit. Von Binninger bis Antifa. Die Lügenpresse sowieso.

Ende Teil 6.

[13]

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/22/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/24/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-5/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage02.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage03.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/23/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-4/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage04.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage05.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage06.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage07.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage08.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/05/bananenrepublik1.jpg

---

AK NSU und Katharina König gleicher Meinung (2017-03-07 09:00) - dieanmerkung

[1]

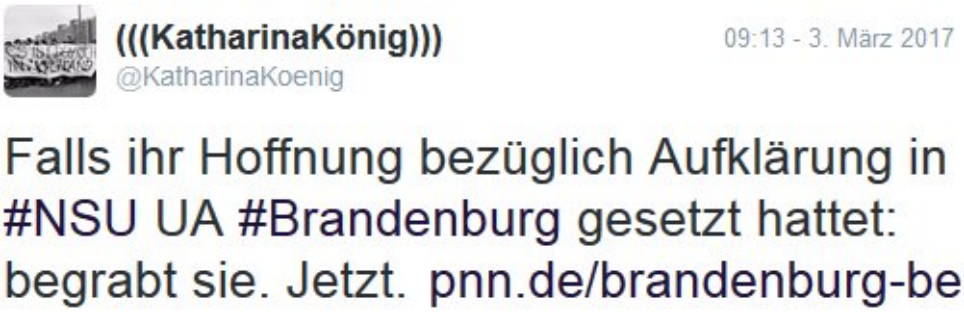

Erstaunlich, was die Zeitenläufte so mitbringen. Wer hätte jemals für möglich gehalten, daß der AK NSU und Katharina König die gleiche Meinung zu NSU-Ausschüssen haben. Nun, es ist zwar nicht dieselbe, da steht das Glaubensbekenntnis zum NSU im Weg. Doch bezogen auf die Potsdamer Schwafelbude namens Untersuchungsausschuß gibt es keine Differenzen.

[2]Vor einem Jahr ordneten wir an, wie sich die Ausschußmitglieder zu verhalten haben. Sie haben sich dran gehalten. Oder wie es Frau König ausdrückt.

Falls ihr Hoffnung bezüglich Aufklärung in NSU UA Brandenburg gesetzt hattet: begrabt sie. Jetzt.

Nein, Hoffnung hatten wir nie. Bei keinem der Untersuchungsausschüsse. [3]Durch die Bank haben alle verkackt, auch nur einen Zipfel der Decke zu heben, um die in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen dem NSU angedichteten Verbrechen aufzuklären. Da kam nichts von niemandem. [4]Religiöse Inbrunst und Gebete, mehr war nicht drin.

Gut, daß die Brandenburger gleich von Anbeginn klar machen, [5]daß sie keine Lust haben. Das vereinfacht die Dinge enorm.

1. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/837712471674798081
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/28/nsu-luegen-mit-der-wahrheit/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/02/nsu-linke-im-zentrum-des-aufklaerungsversagens/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/04/haskala-wo-sind-all-die-schriften-hin/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/03/nsu-verrate-auch-du/

#NSU Hessen: Bloss ja nicht aufklären, dass 2006 der gesamte Kasseler Mord neuerfunden wurde?

(2017-03-07 20:00) - admin

[1]Gestern gab es wieder einmal eine ziemlich miese Show im Wiesbadener Landtag, 8 oder 9 Stunden schleppte die sich dahin, und von 3 geladenen Zeugen kamen nur 2 dran. Umso erstaunlicher, dass rein gar nichts dabei herauskam. Wieder mal nicht. Das hat offenbar Methode, läuft so ähnlich auch in Potsdam, in Stuttgart und in Erfurt ab; in Berlin sowieso.

In Hessen ist die Verdummung jedoch leichter erkennbar als anderswo, denn der Mord in Kassel war anders: 5 Zeugen gab es, wo es sonst nie welche gab, und einer dieser 5 Zeugen war ein LfV-Beamter.

Die Crux des Ganzen ist aber: Keiner dieser 5 Zeugen sah was, keiner hörte die 2 Schüsse, keiner roch was, und der Notarzt deklarierte als Todesursache einen Schlag auf den Kopf mittels eines schweren Gegenstands.

Keine Kopfschüsse.

Das ist reichlich schräg, das ist eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Sowas kann es gar nicht geben. Eigentlich.

Was die Sache noch irrer macht: Laut Gutachten von 2006 überlebte das Opfer die Kopfschüsse um mehr als 30 Minuten, aber um weniger als 90 Minuten, bildete daher die Beulen am Kopf aus, aus denen der Notarzt überhaupt erst auf Totschlag rückschloss.

Niemand sah Temme, niemand sah seinen Mercedes vor der Tür, ein ebenfalls ungelöstes Rätsel. Der einzige Temme-Zeuge (jugendlicher arabischer Intensivstraftaeter) riecht nach Inszenierung.

Die gesamte offizielle Erzählung zum Kasseler Mord ist unglaubhaft, und sie ist damals, 2006, sehr wahrscheinlich korrigiert worden. In wesentlichen Teilen. Daher hörte auch niemand der Zeugen die 2 Schüsse... etc. pp.

Der NSU-Ausschuss Hessen kann diesen Fall nicht entwirren, und er will das auch gar nicht. Daher heisst der Forenstrang, begonnen 2014:

[2]In Hessen wird die Vertuschung weitergehen

Der unendliche Blödsinn, den die Abgeordneten in Wiesbaden veranstalten ist Programm und Notwendigkeit zugleich, denn wirklich hinterfragen müssten sie viel, dürfen das jedoch nicht, und somit bleibt nur das Gedöns übrig.

Es ist völlig irrelevant, was Thema in diesem Ausschuss ist:

[3]

Ex-Staatssekretärin befragt

NSU-Ausschuss offenbart Informations-Versäumnisse

Veröffentlicht am 06.03.17 um 18:01 Uhr

Bild © picture-alliance/dpa

In der 50. Sitzung des NSU-Ausschusses des Landtags ging es um die Weitergabe von Informationen an das Parlament nach dem Mord an Halit Yozgat. Dabei traten Versäumnisse des Innenministeriums zutage.

Gähn… da fehlt das Wichtige: Zuerst wurde die Realität kräftig geändert, dann wurde die geänderte Realität schlecht dem Parlament gegenüber kommuniziert.

Davon erfährt der HR-Gebührenzahler jedoch nichts. Würde er sowieso nicht verstehen/glauben.

Ein paar wenige Highlights gab es aber trotzdem.

http://www.hr.gl-systemhaus.de/video/hs/2017 _03/L240006 _A05.mp4

Der hier ist witzig:

[4]

1452

[5]Ist dem so?

Der Komiker Bellino sagt oben im Video, die Arbeit sei eigentlich getan, da käme nichts mehr. Das ist richtig, jedoch war das seit der 1. Sitzung klar, dass da nichs kommen würde, abgesehen von viel heisser Luft.

Es ist wirklich wahr. Je eher dieser peinliche NSU-Ausschuss endet, desto besser. War sowieso vertane Zeit.

1. http://hessenschau.de/politik/nsu-ausschuss-offenbart-informations-versaeumnisse,nsu-ausschuss-120.html
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-vertuschung-weiter-gehen?page=23
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/oda.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bellino.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/kassel-temme/

#NSU: Antiphantasten im Lügenrausch (2017-03-08 09:00) - dieanmerkung

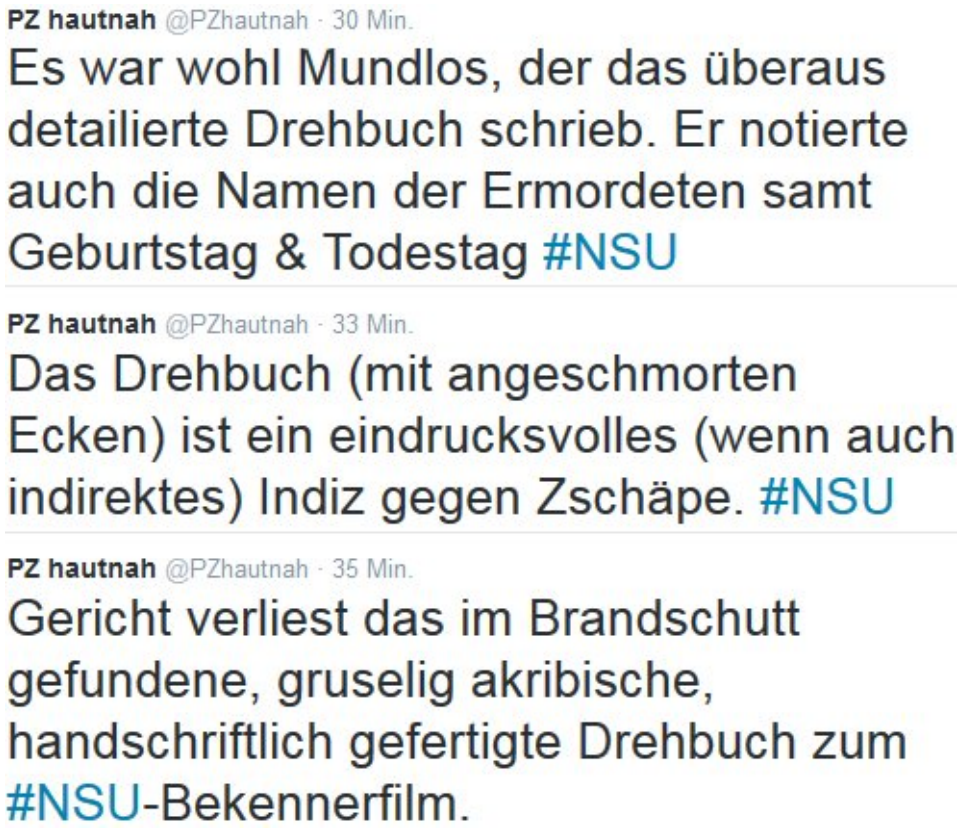

Die Antifa ist für'n Arsch. Oder im Arsch. Kann man halten wie der Dachdecker die Ziegel oder der Friseur Kamm und Schere.

Die Antiphantasten drehen schon wieder frei und schreiben an ihrer NSU-Bibel.

[1]Die Pforzheimer scheißen ihren Mist direkt auf den Twitter rauf, ohne ihn vorab von den Maasisten bei Kahane auf Fakes prüfen zu lassen.

Es war wohl Mundlos, der das überaus detailierte Drehbuch schrieb. Er notierte auch die Namen der Ermordeten samt Geburtstag & Todestag

Schrifturheber stammt wie Notizen auf den Asservaten 1.4.145.0 (Notizzettel mit Adressen), 1.4.197.0 (Blatt mit Teilstadtplan Eisenach), 1.4.200.0 (Blatt mit Teilstadtplan Erfurt), 1.4.206.0 (Blatt Geldrollenpapier).
Auf Basis des bis dato vorliegenden Vergleichsmaterials ist bisher keine Identifizierung dieses Schrifturhebers (zugeordnete Personennummer: 37936-T) möglich gewesen. Mit *„überwiegender Wahrscheinlichkeit"* ist allerdings auszuschließen, dass Uwe MUNDLOS Urheber der entsprechenden Notizen ist.

Auf die Person mit der Personnummer 37936-T beziehen sich zudem folgende Gutachten:

Behördengutachten KT51-758/11 vom 06.12.2011	Lebenslauf „FIEDLER" V und R mit zweitem Schreiber „Andreas DEMTER" auf R
Behördengutachten KT51-759/11 vom 12.12.2011	Drehbuch „Paulchen"
Behördengutachten KT51-76011 vom 19.12.2011	Kiste mit diversen Einzelzetteln
Behördengutachten KT51-763/11 vom 15.12.2011	Diverse Stadtpläne mit handschriftlichen Ergänzungen
Behördengutachten KT51-767/11 vom 21.12.2011	BahnCards „FIEDLER"
Behördengutachten KT51-769/11 vom 21.12.2011	-1- DIN A4-Blatt Lebenslauf „FIEDLER"
Behördengutachten KT51/797-11 vom 05.01.2012	Zahnarzt-Bonusheft „Ringo KRANIG"

An der Vorder- und Rückseite des Asservats 1.4.199.0 konnte DNA-Material gesichert werden.
Die molekulargenetische Untersuchung dieser Spuren führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem anhaftenden DNA-Material um eine Mischung von Merkmalen verschiedener Personen handelt, die nur bedingt für Vergleichsuntersuchungen geeignet sind.

Tapfer im [2]Ignorieren der Fakten, so sind sie drauf. Die Fakten gehen so.

BKA: “Mit “überwiegender Wahrscheinlichkeit” ist allerdings auszuschließen, dass Uwe Mundlos Urheber der entsprechenden Notizen ist.”

Abgesehen von dieser Realitätsverweigerung soll nicht unerwähnt bleiben, daß es kein Bekennervideo gibt. Es gibt auch kein Video mit einem Geständnis, wie es einst im führenden deutschen Lügenmagazin, Spiegel, geschrieben stand.

Diese Kackbratzen (Krömer) verdienen ein zärtliches Tätscheln mit dem Antifawerkzeug auf den Hinterkopf.

Martin Schneider hat vollkommen recht.

Das ist natürlich schon ähm sagen wir mal nicht so schön, wenn man in so’m Dixie-Klo eingesperrt ist.

1456

[video width="620" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/martin _schneider _es _ist _nicht _schoen _im _dixie _klo _eingesperrt _zu _sein.mp4"][/video]

1. https://twitter.com/PZhautnah/status/839051749088428032
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/29/die-neuesten-gerichts-und-presseluegen-zum-paulchen-video/

Peggy und die Uwe-DNA: Es war der Kopfhörer aus dem Womo? **(2017-03-08 20:00) - admin**

Das 12*4 mm kleine Stoffstück am Fundort Peggy Knoblochs stamme aus dem Womo Eisenach, [1]von einem Kopfhörer.

[2]

Fall Peggy und der NSU

Kein Zusammenhang zwischen Mordfall Peggy

Stand: 08.03.2017 11:33 Uhr

Zwischen dem Mord der Schülerin Peggy und dem NSU-Mitglied Böhnhardt gibt es keinen Zusammenhang. Der Fund seiner DNA-Spur beim Leichnam der 2001 verschwundenen Neunjährigen sei eine "Trugspur"gewesen, teilte die Staatsanwaltschaft in Bayreuth mit.

Zwischen dem Mordfall Peggy und dem NSU-Mitglied Uwe Böhnhardt gibt es keinen Zusammenhang. Der Fund einer DNA-Spur Böhnhardts am Fundort des Leichnams des 2001 verschwundenen neunjährigen Mädchens sei eine "Trugspur" durch ein Textilteichen gewesen, sagte Staatsanwalt Daniel Götz in Bayreuth. Das Textilstück stammt von einem Kopfhöhrer Böhnhardts.

Weder das Baumwollgewebe noch die DNA hätten in Qualität und Quantität einen Zeitraum von 15 Jahren überstehen können angesichts der Witterungsverhältnisse. Uwe Ebner, der die Sonderkommission Peggy leitet, sagte, der Kopfhörer sei im ausgebrannten Wohnmobil gefunden worden, in dem Böhnhardts Leiche entdeckt worden war.

Schreiben wir von Anfang an: DNA kann nicht 15 Winter lang überleben.

Das Video der Pressekonferenz [3]hat der BR.

[4]

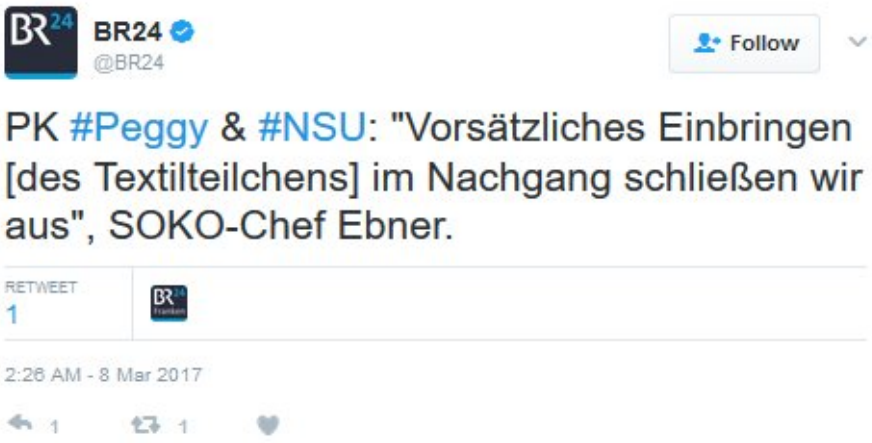

Hat sich da ein Spurensicherer aus Erfurt einen bösen Scherz erlaubt? Für Vorsatz gäbe es keine Hinweise, im Nachgang, (also im BLKA-Labor) hinzugefügt, das schlössen sie aus, und was dort im Juli 2016 vor Ort beim Knochenfund geschah, dazu liefen die Ermittlungen noch.

Hanebüchen, 5 Jahre lang fliegt ein winziges Stück Stoff aus dem Womo Eisenach durch halb Thüringen, um dann mit immer noch intakter NSU-DNA auf Peggys Knochen zu landen?

Im Lebbe net… das wurde eher dort untergeschoben. Aber warum?

1. http://www.tagesschau.de/inland/peggy-nsu-101.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/womo-kopf.png
3. https://www.facebook.com/BR24/videos/10154894407985336/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/absicht.png

---

#NSU Bundestag: Heute letzte Nichtaufklärungs-Tagung, endlich! **(2017-03-09 09:36) - admin**

Lange, viel zu lange hat es gedauert, aber heute soll es endlich soweit sein:[1] Mit der Vorladung des Münchner Oberanklägers endet die öffentliche Arbeit des oberpeinlichen Binninger-Pumuckl-Theaters zu Berlin.

[2]

Tagesordnung - Beweisaufnahme

Einziger Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Zeugenvernehmung:

Dr. Herbert Diemer
(Beweisbeschluss Z-194)

Nichtöffentliche Zeugenvernehmung:

P. G.
(Beweisbeschluss Z-207)

W. G.
(Beweisbeschluss Z-206)

Dr. Bernd M.
(Beweisbeschluss Z-209)

Clemens Binninger, MdB
Vorsitzender

[3]Z-209 wurde dann noch abgeladen, aber egal.

Angetreten, um Verschwörungstheorien zum NSU zu widerlegen, ist das Bundestags-Gedöns grandios gescheitert, und rettet sich möglicherweise in einen Nachtrag, wie damals 2013 der 1. Ausschuss ebenfalls. Statt Krokus könnte es[4] dieses Mal 114 gelöschte SMS geben, 1998, auch das wir wieder mal rein gar nichts zur Mordaufklärung etc. beitragen können.

[5]

MDR THÜRINGEN

Startseite | Nord | Mitte/West | Ost | Süd | Politik | Kultur | Service

MDR.DE › Thüringen

Neue Behördenpanne im NSU-Komplex

Es fehlen 114 Kurznachrichten

Aufregung im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages: In Unterlagen des Thüringer Landeskriminalamtes Thüringen fehlen mehrere Seiten Protokolle aus einer Telefonüberwachung. Wo sie abgeblieben sind, ist unklar.

von Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia

Es ist der August 1998 in Chemnitz. Seit sieben Monaten sind Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe auf der Flucht. Ihnen auf der Spur ist der Thüringer LKA-Zielfahnder Sven Wunderlich. Dass die Drei in Chemnitz sein sollen, hatte Wunderlich immer wieder gehört. Doch bisher ist seine Suche vergeblich gewesen. Wunderlich ist aber ein Zielfahnder, der nicht so schnell aufgibt. Er weiß, bei einer solchen Flucht muss nicht nur das familiäre Umfeld, sondern auch Freunde oder Kameraden aus der rechten Szene als mutmaßliche Helfer gesehen werden. Wunderlich forscht in Chemnitz nach und ist schnell auf der Spur des Neonazis Jan Werner. Eine Szenegröße, mit guten Kontakten zum Neonazi-Netzwerk "Blood & Honour".

Was für ein mega riesiger Skandal, LOL.

[6]

1460

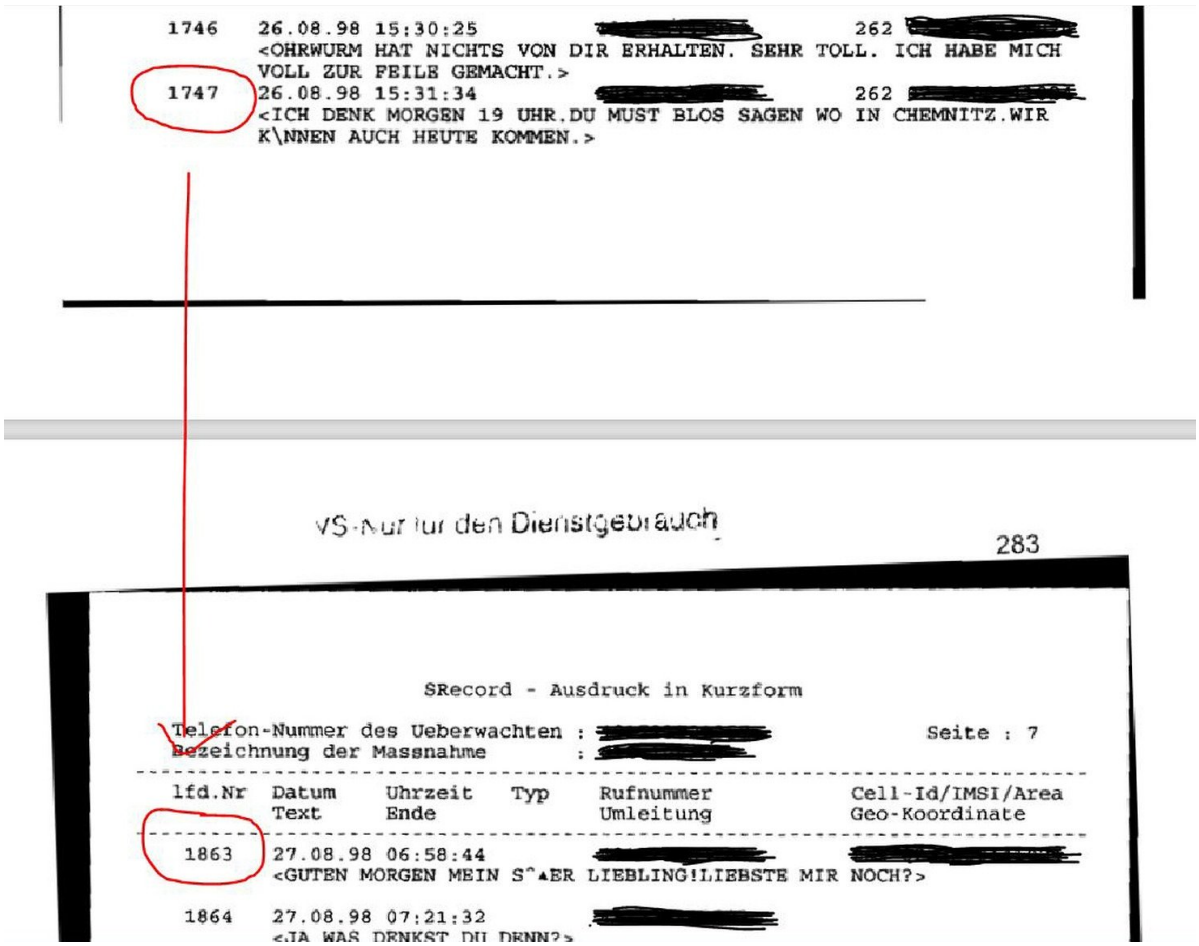

1746 26.08.98 15:30:25 [redacted] 262 [redacted]
<OHRWURM HAT NICHTS VON DIR ERHALTEN. SEHR TOLL. ICH HABE MICH VOLL ZUR FEILE GEMACHT.>
1747 26.08.98 15:31:34 [redacted] 262 [redacted]
<ICH DENK MORGEN 19 UHR.DU MUST BLOS SAGEN WO IN CHEMNITZ.WIR K\NNEN AUCH HEUTE KOMMEN.>

VS-Nur für den Dienstgebrauch

283

SRecord - Ausdruck in Kurzform

Telefon-Nummer des Ueberwachten : [redacted] Seite : 7
Bezeichnung der Massnahme : [redacted]

lfd.Nr	Datum / Text	Uhrzeit / Ende	Typ	Rufnummer / Umleitung	Cell-Id/IMSI/Area / Geo-Koordinate
1863	27.08.98 06:58:44 <GUTEN MORGEN MEIN S^▲ER LIEBLING!LIEBSTE MIR NOCH?>			[redacted]	[redacted]
1864	27.08.98 07:21:32 <JA WAS DENKST DU DENN?>			[redacted]	

Ein kleiner Furz ist das, weiter nichts, da wurden V-Leute geschützt, man befrage Michael Dressler vom Staatsschutz des TLKA… der hat 1997 getrickst, 1998, und 2011 immer noch. Alle wissen das. Keiner schreibt es.

Aber Leute wie Dressler arbeiteten auf Weisung.

Wer wies an, schon 1997, und warum?

Die Relevanz für Aushorchzelle ist hoch, die für 10 Morde nicht vorhanden.

Es ist nur eine weitere Sau durch das Dorf, selbst wenn die Uwes Waffen von LKA-V-Leuten aus dem Rotlicht/ der OK bekommen hätten… mit den angeklagten Verbrechen hat das alles sehr wahrscheinlich nichts zu tun.

Wie auch Bundesanwalt Diemer sagen wird. Heute. Waffe aus der Schweiz, abgeschottete Zelle, kein Netzwerk, gute Spurenvermeider.

Angemessene Kommentare beim MDR:

[7]

Sehr schön!

"Hört auf und geht nach Hause!"

Absolut richtig erkannt.

[8]Das hier ist für’n Arsch, auch das weiss Jeder! Jetzt schon. Aber es wird durchgezogen, egal wie schwachsinnig es ist.

[9]

Deutscher Bundestag

NSU-II-Ausschuss befragt Bundesanwalt Herbert Diemer als letzten Zeugen

In seiner letzten öffentlichen Sitzung wird der **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages den **Bundesanwalt Dr. Herbert Diemer** als Zeugen vernehmen. Die Befragung findet am **Donnerstag, 9. März 2017**, unter Leitung von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** im Sitzungssaal 2.600 des Paul-Löbe Hauses in Berlin statt und beginnt um 11 Uhr.

Diese Bundestags-Luschen haben noch nicht einmal die Fahrgestellnummer des Eisenacher Womos (das ohne Kennzeichen beim BKA in den Akten) herausgefunden, welche im Tatorbefund (1500 Seiten Womo mit Inhalt) aus gutem Grund fehlt.

Was wollen Sie solchen Losern noch erklären?

1. http://www.bundestag.de/blob/495826/9e4de6f5f1df62c08af19e1cb0df905e/to_51-data.pdf
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/9-3-1.png
3. http://www.bundestag.de/blob/496254/f90874a3bc5a0fc6534a6c92b10f7078/to_51_aenderung-data.pdf
4. http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio-106.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/lol52.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/auszug-100-resimage_v-variantBig1xN_w-1472.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/gedoens.png
8. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw10-pa-nsu/495798
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diemer.png

Sabotage, untergeschobene DNA, ganz neue Töne beim Komplex #NSU (2017-03-09 20:00) - admin

Lange hat es gedauert, viel zu lange, 5 Jahre zu lange, aber [1]nun wagt BILD sich vor:

[2]

TRUGSPUR BÖHNHARDT-DNA

Wer sabotierte die Peggy-Ermittlungen?

Welch böses Wort… Sabotage, Beweisbetrug, sowas gibt es doch gar nicht… nur im Kino, im Fernseh-Tatort, aber doch nicht im wirklichen Leben.

Oder etwa doch?

[3]

Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht? Die Ermittlungen hätten dazu keine Anhaltspunkte gebracht, heißt es aus Ermittlerkreisen.

Doch intern bleibt das Misstrauen und der Ärger über die Arbeit der eigenen Leute

…

[4]Gestern geblogt:

> Hat sich da ein Spurensicherer aus Erfurt einen bösen Scherz erlaubt? Für Vorsatz gäbe es keine Hinweise, im Nachgang, (also im BLKA-Labor) hinzugefügt, das schlössen sie aus, und was dort im Juli 2016 vor Ort beim Knochenfund geschah, dazu liefen die Ermittlungen noch.
>
> Hanebüchen, 5 Jahre lang fliegt ein winziges Stück Stoff aus dem Womo Eisenach durch halb Thüringen, um dann mit immer noch intakter NSU-DNA auf Peggys Knochen zu landen?
>
> Im Lebbe net… das wurde eher dort untergeschoben. Aber warum?

BILD hat das Tatortprotokoll, angeblich, und dort stehe:

[5]

Bayreuth – **Wer hat die Peggy-Ermittlungen sabotiert? Fünf Monate lang recherchierte die Soko Peggy einer Trugspur hinterher!**

Die DNA von Uwe Böhnhardt (†34) am Fundort der Leiche des seit 2001 verschwundenen Kindes stammte von den Kopfhörern, die der NSU-Terrorist trug, als er am 4. September 2011 von Uwe Mundlos (†38) im Wohnmobil in Eisenach erschossen wurde.

Dieser Kopfhörer wurde in dem ausgebrannten Wohnmobil sichergestellt
Foto: Joerg Voelkerling

► BILD liegt das Protokoll der Spurensicherung der schon in Eisenach eingesetzten Tatortgruppe des LKA Thüringen vom 3. Juli 2016 aus Rodacherbrunn vor.

Demnach begann die Ausgrabung der sterblichen Überreste an diesem Tag um 11 Uhr. In den folgenden Stunden wurden sieben Folienstückchen aus dem Erdreich gesichert, auf einem Vlies abgelegt und in Asservatentüten verpackt.

Der übliche BRD-Lügenpresse-Stuss vom Doppelselbstmord, neu jedoch die Variante "trug dabei Kopfhörer".

Jetzt kommt das Wunder:

[6]
1466

An diesem grauen, zwölf mal vier Millimeter, gerade mal 0,091 Gramm leichten Textilteilchen mit einer Kunststoffbeschichtung wurde die DNA gesichert
Foto: Joerg Voelkerling

Um 13.25 Uhr kam eine achte Tüte dazu – die mit dem 12x4 Millimeter großen Baumwollstück mit Böhnhardts Hautzellen aus dem Wohnmobil.

Und keiner vor Ort will es gefunden haben!

[7]

Keiner der befragten Spurensicherungsbeamten konnte sich später erinnern, dieses Teil aus dem Boden geholt zu haben. Kam es also durch einen Meterstab der Tatortgruppe, der in Eisenach und Rodacherbrunn verwendet wurde, an den Peggy-Fundort?

► Das LKA Thüringen dementiert: "Das Werkzeug der Tatortgruppe wird natürlich nach jedem Einsatz gründlichst gereinigt", sagt Sprecherin Tina Büchner (43) bereits im Oktober zu BILD.

Da lachen ja die Hühner, wieviele Spurensicherer aus Erfurt waren denn dort am Buddeln? Doch höchstens 3 bis 4 Beamte, oder etwa mehr? Wie sollte das rein platzmässig gehen?

Die Fotos hat BILD [8]von der Polizei übernommen:

[9]

Kopfhörer im Wohnmobil Foto: Polizei

Nach dem Fund von sterblichen Überresten in einem Waldgebiet im thüringischen Rodacherbrunn (Landkreis Saale-Orla) erfolgten zunächst durch die thüringische Polizei umfangreiche Spurensicherungsmaßnahmen am Fundort. Hierbei stellten die eingesetzten Beamten Spurenträger zur späteren Untersuchung sicher. Bei einer rechtsmedizinischen Untersuchung gelang es, die aufgefundenen Skelettknochen zweifelsfrei der seit 2001 spurlos verschwundenen Peggy K. zuzuordnen. Die bereits seit 2012 agierende Ermittlungsgruppe bei der Kriminalpolizei Bayreuth erweiterte daraufhin das Polizeipräsidium Oberfranken personell und organisatorisch zu einer SOKO mit zunächst rund 30 Ermittlern.

DNA-Spur Uwe Böhnhardt festgestellt

Mitte Oktober 2016 konnte im Zuge der umfangreichen Ermittlungen eine DNA-Spur festgestellt werden, die Uwe Böhnhardt zuzuordnen ist. Von Beginn an stand für die Ermittler der SOKO Peggy und der Staatsanwaltschaft Bayreuth die Abklärung der Herkunft dieser Spur im Vordergrund. So veranlassten die Behörden umfassende Untersuchungsaufträge, um festzustellen, in welchem Zusammenhang diese DNA-Spur gesetzt wurde, wo sie entstanden ist und ob sie in Verbindung mit dem Tod von Peggy steht. Neben den in Auftrag gegebenen forensischen Untersuchungen der Spur waren in dem jetzt neuen Komplex Ermittlungshandlungen hinsichtlich möglicher Verbindungen von Uwe Böhnhardt in den Lebensraum von Peggy Knobloch notwendig. Die SOKO wurde deshalb auf über 50 bayerische Ermittler aufgestockt.

Ausschnitt Kopfhörer Foto: Polizei

Untersuchungsergebnisse sprechen deutliche Sprache

Textilteil im Vergleich Foto: Polizei

Aufgrund der nun vorliegenden Untersuchungs- und Ermittlungsergebnisse sowie deren Bewertung schließen die Staatsanwaltschaft Bayreuth und die SOKO Peggy aus, dass die DNA-Spur des im November 2011 in einem Wohnmobil in Eisenach verstorbenen Uwe Böhnhardt mit dem Tod von Peggy Knobloch in Verbindung steht. Die DNA stammt aus Hautpartikeln an einem 12 mal 4 Millimeter kleinen Textilstück, welches thüringische Spurensicherer mit weiteren kleineren Gegenständen am Fundort asserviert hatten. Dieses winzige Stoffteil konnte im Zuge der nun getätigten Untersuchungen eindeutig einem Kopfhörer zugeordnet werden, der 2011 in dem Wohnmobil in Eisenach sichergestellt worden war. Sowohl an dem Textilstück, als auch an dem Kopfhörer befand sich Böhnhardts DNA mit den gleichen Identifizierungsmerkmalen. Die nun vorliegenden Untersuchungsergebnisse zu dem Textilstück stellen klar, dass die Beschaffenheit der 2016 aufgefundenen Spur einen Bezug zum Tod Peggy Knoblochs im Jahr 2001 ausschließen lässt. Überdies schließt der gute Erhaltungszustand der DNA-Spur eine längere Liegezeit im Erdreich aus.

Die Thüringer Tatortermittler, genauer gesagt die Tatortgruppe des TLKA, soll also ein klitzekleines Stück Stoff via Tatort-Messlatte (oder so…) an den Peggy-Fundort mitgebracht haben, 2016, ein seit 5 Jahren vagabundierendes Kopfhörer-Stoffstück aus dem Womo. Vorher fiel das 5 Jahre lang an keinem Tatort runter…

Und das also mit Absicht?

[10]

> Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht? Die Ermittlungen hätten dazu keine Anhaltspunkte gebracht, heißt es aus Ermittlerkreisen.
>
> **Doch intern bleibt das Misstrauen und der Ärger über die Arbeit der eigenen Leute**
>
> …

Ja klar, volle Absicht, [11]meint der hier:

> Selbstverständlich war das Absicht. Wer etwas anderes behauptet, ist Verschwörungstheoretiker.

Der gesamte NSU ist nichts anderes als eine staatliche Verschwörungstheorie. Gäbe es Tatortbeweise, wäre das anders, aber die existieren nicht.

1468

Die Bundesanwaltschaft hat daher auch eine ganz andere NSU-VT als die Nebenklage, also die Antifa (und der Bundestagsausschuss) sie hat, abgeschottete Kleinstzelle versus Netzwerk als Stichwort, und so kann sich jeder seine eigene NSU-VT zusammenbasteln.

> Merke: Nur an Tatorten, wo keinerlei DNA des #NSU auftaucht, kann man sicher sein, dass er es war. #Peggy

Noch Fragen?

1. http://www.bild.de/regional/muenchen/kriminalfall-peggy/ermittlungen-peggy-boehnhardt-spurensuche-50769192.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage09.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage13.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/08/peggy-und-die-uwe-dna-es-war-der-kopfhoerer-aus-dem-womo/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage10.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage11.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage12.png
8. http://www.polizei.bayern.de/mittelfranken/news/presse/aktuell/index.html/257401
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage14.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/absicht-1.png
11. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/55346

#NSU Bundestag: Schauboxen mit dem Bundesanwalt, Remis stand schon vorher fest (2017-03-10 09:54) - admin

Die Abschlussveranstaltung im Bundestagsgedöns brachte erwartungsgemäss Null komma Null Überraschungen, man versicherte sich gegenseitig der Inkompetenz in Sachen NSU-Aufklärung etc., [1]vertagte sich in eine ungewisse Zukunft nach der Bundestagswahl 2017.

[2]

Deutscher Bundestag

Bundesanwalt Herbert Diemer weist Vorwurf scharf zurück

Mit der Befragung des **Bundesanwalts Dr. Herbert Diemer** hat der **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages am **Donnerstag, 9. März 2017**, seine öffentliche Beweisaufnahme abgeschlossen. Der Ausschuss unter Leitung von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** wird sich nun auf seinen Abschlussbericht konzentrieren, der nach jetzigem Zeitplan Anfang Juni veröffentlicht werden soll.

Diemer wiess also scharf zurück.

Was denn?

[3]
1470

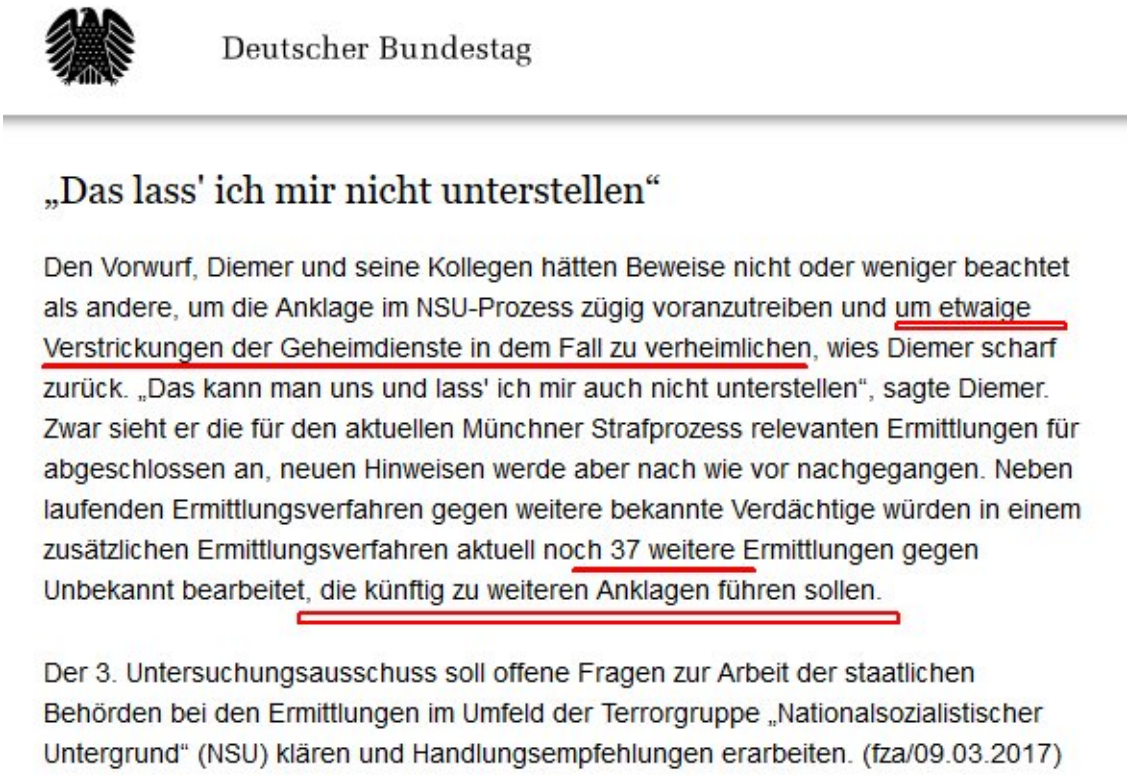

Deutscher Bundestag

„Das lass' ich mir nicht unterstellen“

Den Vorwurf, Diemer und seine Kollegen hätten Beweise nicht oder weniger beachtet als andere, um die Anklage im NSU-Prozess zügig voranzutreiben und um etwaige Verstrickungen der Geheimdienste in dem Fall zu verheimlichen, wies Diemer scharf zurück. „Das kann man uns und lass' ich mir auch nicht unterstellen“, sagte Diemer. Zwar sieht er die für den aktuellen Münchner Strafprozess relevanten Ermittlungen für abgeschlossen an, neuen Hinweisen werde aber nach wie vor nachgegangen. Neben laufenden Ermittlungsverfahren gegen weitere bekannte Verdächtige würden in einem zusätzlichen Ermittlungsverfahren aktuell noch 37 weitere Ermittlungen gegen Unbekannt bearbeitet, die künftig zu weiteren Anklagen führen sollen.

Der 3. Untersuchungsausschuss soll offene Fragen zur Arbeit der staatlichen Behörden bei den Ermittlungen im Umfeld der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) klären und Handlungsempfehlungen erarbeiten. (fza/09.03.2017)

Die Tatorte hat die Polizei versaut, beide Tatorte des 4.11.2011, aber um Aufklärung ging es auch Gestern beim Schauboxen wieder nicht.

2013, beim Start des Prozesses vor 4 Jahren, da hatte man exakt denselben Stand wie jetzt, 2017.

[4]

„Bekennervideo wichtigstes Beweismittel“

Diemer nannte als wichtigstes Beweismittel das Bekennervideo des NSU. Dieses beinhalte Aufnahmen der Mordopfer, die nur die Täter unmittelbar nach den Mordtaten hätten machen können. Auch mehrere Beweisstücke, die in der Wohnung des NSU-Trios in der Frühlingsstraße in Zwickau gefunden wurden – so etwa die Tatwaffe der sogenannten Česká-Mordserie – seien „hieb- und stichfeste Hinweise“ auf die Täterschaft von Böhnhardt und Mundlos. Hinweise darauf, dass auch Zschäpe oder womöglich weitere Personen bei den Tatausführungen dabei waren, gebe es dagegen nicht. Wie Binninger ausführte, wurden allerdings auch an keinem der NSU-Tatorte DNA oder Fingerabdrücke von Böhnhardt und Mundlos gefunden, auch an den Tatwaffen nicht. Es gebe zudem keine Augenzeugen, die die beiden als Täter identifizieren könnten.

Eine Auftragsarbeit bzw. ein Trittbrettfahrervideo als zentrales Beweisstück einer spurenfreien Verbrechensserie, sowas gab es noch nie.

Diemer ist der Macher des NSU-Fakes, er leitete auch die Polizeiführung an, wie die Bundesregierung den NSU gerne hätte:

[5]

Diemer war so gesehen die logische Wahl für den finalen Zeugen im NSU-II-Ausschuss. Kaum jemand ist so befasst mit dem gesamten NSU-Fallkomplex wie er. Außerdem ist er als federführender Staatsanwalt in dem Verfahren auch für die polizeilichen Ermittlungen seit November 2011 unmittelbar verantwortlich. Der Ausschuss nutzte dann auch die Gelegenheit, um Diemer mit den nach wie vor zahlreichen offenen Fragen im NSU-Komplex zu konfrontieren.

Böhnhardt und Mundlos gelten als Haupttäter

Der Ausschussvorsitzende Binninger hakte unter anderem nach, welche Hinweise dem Generalbundesanwalt vorlägen, die zweifelsfrei beweisen würden, dass Böhnhardt und Mundlos bei allen Straftaten des NSU die alleinigen Täter waren. Laut Anklageschrift des GBA bestand der NSU einzig aus dem Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe.

Als Haupttäter gelten Böhnhardt und Mundlos. Sie sollen die insgesamt zehn Morde, 15 Raubüberfälle und drei Sprengstoffanschläge, die dem NSU aktuell zugerechnet werden, allein ausgeführt haben. Der Untersuchungsausschuss hat daran in der Vergangenheit mehrfach Zweifel geäußert und weitere Ermittlungen gefordert.

Erneut wurde "angedroht", dass man eventuell "noch mehr aufklären" wolle, und 37 weitere Anklagen, darunter gegen zig V-Leute, ja wer glaubt denn solch einen Schmarrn?

Da kommt nichts mehr nach, jedenfalls kein neuer NSU-Ausschuss des Bundestages; [6]der jetzige war schon zu peinlich.

[7]

> *„Ich glaube, ich verrate kein Geheimnis, wenn wir in den Fraktionen zu unterschiedlichen Bewertungen kommen. Weil das natürlich auch Folgen hat – für politische Forderungen im Anschluss. “*
>
> Irene Mihalic, Grüne

Eventuell dritter Untersuchungsausschuss

Möglicherweise könnte sogar ein dritter NSU-Untersuchungsausschuss vom Bundestag eingesetzt werden. Unbeantwortete Fragen gebe es jedenfalls noch genug, sagt der SPD-Abgeordnete Uli Grötsch: "In welchem Format man das in einer neuen Zusammensetzung im Bundestag nach der Bundestagswahl weiter aufklärt, muss der neue Bundestag entscheiden."

Der CDU-Innenexperte Clemens Binninger ist da skeptisch. Zweifel sind keine Beweise, und es gelang dem Untersuchungsausschuss in jedem Fall auch, einige der Verschwörungstheorien zu entkräften. So gibt es keine Hinweise auf eine dritte Person im Wohnmobil, in dem die beiden Rechtsterroristen starben.

Im Sommer könnte Urteil fallen

Man sei sich einig, dass man ohne eine neue Spur, einen DNA-Treffer oder eine umfassende Aussage der Angeklagten, nicht weiterkomme, sagt Binninger:

> *„Wir müssen uns darauf einstellen, dass beim NSU-Komplex vielleicht für lange Zeit – oder für immer – Fragen offen bleiben. “*
>
> Clemens Binninger, CDU-Innenexperte

So ist es bekanntlich auch bei der RAF. Viele Fragen sind offen, insbesondere die nach den staatlichen Mitspielern und Spielführern.

Warum sollte es beim NSU anders sein?

Die Kommentare beim MDR sind vielsagend, und zeigen auf, dass die NSU-Inszenierung der Eliten beim Publikum durchgefallen ist:

[8]

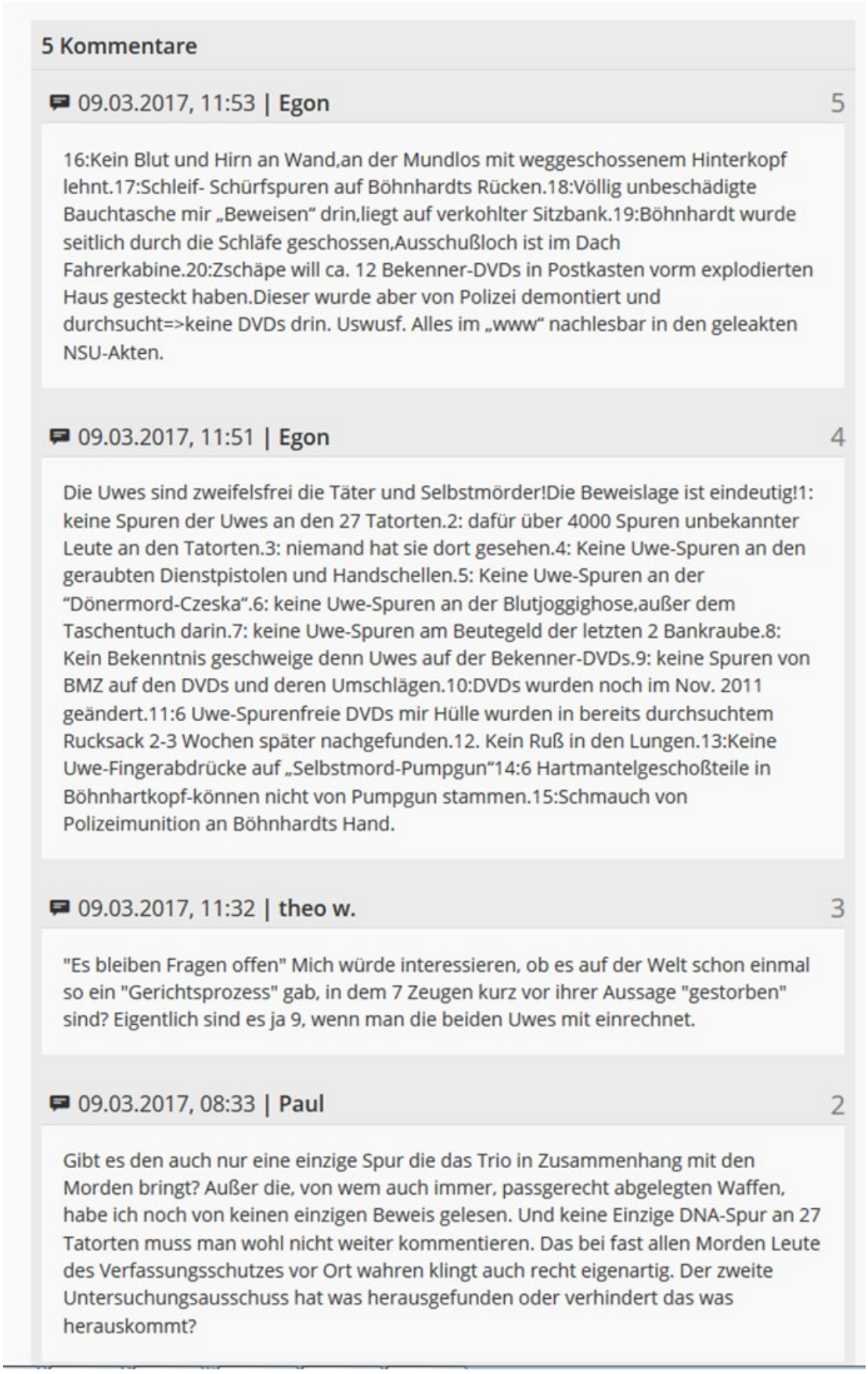

5 Kommentare

09.03.2017, 11:53 | **Egon** 5

16:Kein Blut und Hirn an Wand,an der Mundlos mit weggeschossenem Hinterkopf lehnt.17:Schleif- Schürfspuren auf Böhnhardts Rücken.18:Völlig unbeschädigte Bauchtasche mir „Beweisen" drin,liegt auf verkohlter Sitzbank.19:Böhnhardt wurde seitlich durch die Schläfe geschossen,Ausschußloch ist im Dach Fahrerkabine.20:Zschäpe will ca. 12 Bekenner-DVDs in Postkasten vorm explodierten Haus gesteckt haben.Dieser wurde aber von Polizei demontiert und durchsucht=>keine DVDs drin. Uswusf. Alles im „www" nachlesbar in den geleakten NSU-Akten.

09.03.2017, 11:51 | **Egon** 4

Die Uwes sind zweifelsfrei die Täter und Selbstmörder!Die Beweislage ist eindeutig!1: keine Spuren der Uwes an den 27 Tatorten.2: dafür über 4000 Spuren unbekannter Leute an den Tatorten.3: niemand hat sie dort gesehen.4: Keine Uwe-Spuren an den geraubten Dienstpistolen und Handschellen.5: Keine Uwe-Spuren an der "Dönermord-Czeska".6: keine Uwe-Spuren an der Blutjoggighose,außer dem Taschentuch darin.7: keine Uwe-Spuren am Beutegeld der letzten 2 Bankraube.8: Kein Bekenntnis geschweige denn Uwes auf der Bekenner-DVDs.9: keine Spuren von BMZ auf den DVDs und deren Umschlägen.10:DVDs wurden noch im Nov. 2011 geändert.11:6 Uwe-Spurenfreie DVDs mir Hülle wurden in bereits durchsuchtem Rucksack 2-3 Wochen später nachgefunden.12. Kein Ruß in den Lungen.13:Keine Uwe-Fingerabdrücke auf „Selbstmord-Pumpgun"14:6 Hartmantelgeschoßteile in Böhnhartkopf-können nicht von Pumpgun stammen.15:Schmauch von Polizeimunition an Böhnhardts Hand.

09.03.2017, 11:32 | **theo w.** 3

"Es bleiben Fragen offen" Mich würde interessieren, ob es auf der Welt schon einmal so ein "Gerichtsprozess" gab, in dem 7 Zeugen kurz vor ihrer Aussage "gestorben" sind? Eigentlich sind es ja 9, wenn man die beiden Uwes mit einrechnet.

09.03.2017, 08:33 | **Paul** 2

Gibt es den auch nur eine einzige Spur die das Trio in Zusammenhang mit den Morden bringt? Außer die, von wem auch immer, passgerecht abgelegten Waffen, habe ich noch von keinen einzigen Beweis gelesen. Und keine Einzige DNA-Spur an 27 Tatorten muss man wohl nicht weiter kommentieren. Das bei fast allen Morden Leute des Verfassungsschutzes vor Ort wahren klingt auch recht eigenartig. Der zweite Untersuchungsausschuss hat was herausgefunden oder verhindert das was herauskommt?

Ein alberner Ausschuss ist damit am Ende. Er reiht sich mühelos ein in eine lange Tradition der Versager-ausschüsse.

RIP

1. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw10-pa-nsu/495798
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diemer2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diemer3.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diemer4.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diemer5.png
6. http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/nsu-untersuchungsausschuss-bundestag-letzte-sitzung-100.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diemer6.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Bild1.png

---

#NSU: Sensation - Böhnhardt in Kopfhörern ermordet (2017-03-10 20:00) - dieanmerkung

[1]

Bild

Von: PHILIP FABIAN UND JÖRG VÖLKERLING

09.03.2017 - 08:59 Uhr

TRUGSPUR BÖHNHARDT-DNA

Wer sabotierte die Peggy-Ermittlungen?

Die DNA von Uwe Böhnhardt (†34) am Fundort der Leiche des seit 2001 verschwundenen Kindes stammte von den Kopfhörern, die der NSU-Terrorist trug, als er am 4. September 2011 von Uwe Mundlos (†38) im Wohnmobil in Eisenach erschossen wurde.

Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht?

Die Fake-News-Dichter Philip Fabian und Jörg Völkerling lassen nichts außer das Wohnmobil anbrennen. Die harten Fakten stellen eine sensationelle Wende im Fall NSU dar. Mit ihrer tiefgründigen Recherche kamen die beiden Dichter einer bisher kaum beachteten Tatsache auf die Spur. Die bisher zu 99,999 % von der Antifa erfundenene Lebensgeschichte des NSU muß nun vollkommen neu geschrieben werden. Böhnhardt hatte Kopfhörer auf, als er ermordet wurde.

Die DNA von Uwe Böhnhardt … am Fundort der Leiche des seit 2001 verschwundenen Kindes stammte von den Kopfhörern, die der NSU-Terrorist trug, als er am 4. September 2011 … erschossen wurde.

Wo Böhnhardt erschossen wurde, das ist bis heute nicht ermittelt worden, es sei denn die vom GBA geführte Todesermittlung hat da zu Klarheit geführt.

Von wem Böhnhardt erschossen wurde, ist ebenfalls ungeklärt.

Aber Fake-News sind ihr Geschäft, das der Schmierfinken bei Springer.

Damit lösen sich etliche Fragen aus den Ermittlungsakten in Wohlgefallen auf. Die [2]von der Polizistin Queda als nicht verfahrensrelevant definierten 6 Metallteile, die bei der Obduktion der Leiche Böhnhardts im Schädel gefunden wurden, sind offensichtlich keine Munitionsteile, die aus einer Polizeipistole oder einer Flinte abgefeuert wurden. Es waren die Reste des Federbügels vom Kopfhörer. Das hätten sie damals doch gleich so reinschreiben können, statt rumzudrucksen.

Was ging im Hirn von Uwe Böhnhardt vor? Frugen wir dazumal. Auch das ist nun geklärt. Die Schwaben konnten während ihrer Kehrwoche im Wohnmobil die gut 2 Kilo Hirnmasse deswegen entsorgen, weil sie weitestgehend Noie Werte enthielt. Mit diesen Kopfhörern direkt ins Nazihirn gestreamt. Das hatten die Jäger und Sammler des BKA aber längst in Form der [3]Teaser-DVD eingesammelt und asserviert.

Wer sabotierte die Peggy-Ermittlungen?

[4]Spannende Frage. Ging es um die Sabotage der Ermittlungen im Fall Peggy? Ging es um Amtshilfe für die Luschen der Bundesregierung? Oder ging es nicht doch um einen Propagandacoup in der Causa NSU?

Es muß zwingend die Frage gestellt werden, in welcher Asservatenkammer ein Beweismittel abgängig ist bzw. welches DNA-Labor ein Pröbchen verschusselt hat. Und wieviel davon noch in freier Wildbahn gebunkert sind, um sie bei Bedarf zwecks Volksbespaßung und als Beschäftigungstherapie für die Antifa hervorzuzaubern.

Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht?

Selbstverständlich war das Absicht. Wer etwas anderes behauptet, ist Verschwörungstheoretiker.

Manchmal ist Detektivarbeit ja so einfach.

1. http://www.bild.de/regional/muenchen/kriminalfall-peggy/ermittlungen-peggy-boehnhardt-spurensuche-50769192.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/27/wird-die-luegenpresse-heute-wieder-nicht-aus-erfurt-berichten/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/06/nsu-dvd-wahrscheinlich-fake-news/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/09/sabotage-untergeschobene-dna-ganz-neue-toene-beim-komplex-nsu/

Georg Lehle (Friedensblick) leugnet #NSU-Terrorgruppe (2017-03-11 09:00) - dieanmerkung

[1]

TELEPOLIS

POLITIK WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR & MEDIEN

Wie kommt die DNA Böhnhardts an den Fundort des toten Mädchens Peggy?

Friedensblick

133 Beiträge seit 28.03.2013 ignorieren

10.03.2017 16:29

Dass es eine NSU-Terrorgruppe gab, ist abwegig!

Anfangs glaubte ich auch daran, aber durch die Veröffentlichung der Ermittlungsakten ist das Kartenhaus zusammengebrochen. Statt eines rechtsterroristischen Hintergrunds, ist ein krimeller wahrscheinlicher, gedeckt vom tiefen Staat. Es gab zwar einen NSU, was der machte, ob er mit den Verbrechen im Zusammenhang steht und warum, ist alles ungeklärt. War alles nur das Trio, laut Bundesanwaltschaft.

Paulchen Panther, der sogenannte Bekennerfilm, schiebt dem NSU die Schuld in die Schuhe, auch Böhnhardt, Mundlos. Den Haupttätern Böhnhardt&Mundlos kann jedoch bei den 29 Tatorten kaum etwas nachgewiesen werden. Niemand vor Gericht, kein Angeklagter, auch nicht Zschäpe bestätigen einen rechtsterroristischen Hintergrund der Verbrechen. Kein Terrorist bekannte sich persönlich. Böhnhardt, Mundlos können sich nicht wehren, erklären, da tot geschossen. Was hier vor sich geht, ist primitiv. Wie kann es sein, dass die Autoren von einer Terrorgruppe schreiben, angesichts all der Ungereimtheiten? Nichts ist aufgeklärt.

Mehr Infos auf meinem Blog friedensblick.de

Das Posting wurde vom Benutzer editiert (10.03.2017 16:51).

Friedensblick 10.03.2017 16:29

Dass es eine NSU-Terrorgruppe gab, ist abwegig!

Anfangs glaubte ich auch daran, aber durch die Veröffentlichung der Ermittlungsakten ist das Kartenhaus zusammengebrochen. Statt eines rechtsterroristischen Hintergrunds, ist ein krimineller wahrscheinlicher, gedeckt vom tiefen Staat. Es gab zwar einen NSU, was der machte, ob er mit den Verbrechen im Zusammenhang steht und warum, ist alles ungeklärt. War alles nur das Trio, laut Bundesanwaltschaft.

Paulchen Panther, der sogenannte Bekennerfilm, schiebt dem NSU die Schuld in die Schuhe, auch Böhnhardt, Mundlos. Den Haupttätern Böhnhardt &Mundlos kann jedoch bei den 29 Tatorten kaum etwas nachgewiesen werden. Niemand vor Gericht, kein Angeklagter, auch nicht Zschäpe, bestätigen einen rechtsterroristischen Hintergrund der Verbrechen. Kein Terrorist bekannte sich persönlich. Böhnhardt, Mundlos können sich nicht wehren, erklären, da tot geschossen. Was hier vor sich geht, ist primitiv. Wie kann es sein, dass die Autoren von einer Terrorgruppe schreiben, angesichts all der Ungereimtheiten? Nichts ist aufgeklärt.

Mehr Infos auf meinem Blog friedensblick.de

Den Rest der sehr amüsanten Kommentierung eines Artikels vom neuen Traumpaar linker Verschwörungstheorien bringen wir am Sonntag.
–
Rechtschreibfehler in bios Zitat stillschweigend korrigiert. Über die Ungenauigkeiten in der Interpretation des PP-Videos sehen wir großzügig hinweg. Das geht als Filmkritik durch.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boehnhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Dass-es-eine-NSU-Terrorgruppe-gab-ist-abwegig/posting-30075677/show/

#NSU: neues Traumpaar linker Verschwörungstheorien (2017-03-12 09:00) - dieanmerkung

[1]

Ein Angebot von heise-online.

leachim200 11.03.2017 13:13

1478

Wer sich für die NSU-Thematik interessiert sollte diese ...

Webseite besuchen.

http://arbeitskreis-n.su/

Dort wird die ganze Farce deutlich.

Es gibt eine neues Traumpaar für die Dichtung linker Verschwörungstheorien, das sich kongenial zu den bisherigen Verschwörungspraktikern gesellt, weil sie genauso tumb und merkbefreit daherkommen, wie Wetzel und Funke.

[2]Wetzel hatte sich mit einer Knallerbsenpistole unsterblich gemacht, die er den strunzdummen Lesern der Zeitung "junge Welt" als ultimativen Beweis für das immense Wissen von Florian Heilig verkauft hat. Heilig wußte alles über den NSU, den KKK, der ihm sein Baby wegnahm, den Mord an Michelle Kiesewetter und Mordversuch an Martin Arnold. Alles und noch viel mehr wußte der Heilig eher er...

[3]Funke wiederum war mit den dunklen Mächte im Bunde und entsorgte wichtiges Beweismaterial zum Tode Heiligs in den dunklen Kanälen der Mafia, als er sich mit dieser gemein machte. Welcher Mafia? Nun, jener im kleinsten Mafia-Ländle der Welt.

Bei Verschwörungspraktiker der Linken sind damit volle auf die Fresse gefallen. Schade nur, daß niemand die Traute hatte, den Funke wegen Diebstahls und vernichtung von Beweismitteln anzuzeigen. Funke im Knast, gleich neben der Zelle von Wohlleben, das wäre der Traum eines jeden Dramaturgen und Thrillerautoren. Funke und Wohlleben beim Hofgang, die Schlüsseszene zur Erhellung der dunklen Geheimbisse des NSU.

Es hat nicht sollen sein, schon weil die [4]Drexler-Ultras aus prinzipiellen Erwägungen heraus Gegner jeder Aufklärung sind und dies zu verhindern wissen.

Doch nun steigt ein neuer Stern am Himmel der Linken auf, das Schriftstllerpaar, mit dem niemand gerechnet hat. Sie haben wohl ein wenig zu oft und zu lange auf dem oberen Rang bei den Vorführungen am OLG-Stadl gekuschelt. Anders ist die [5]von Herrn Spießbürger verfaßte Literaturkritik nicht erklärbar.

Spießbürger 10.03.2017 15:34

Re: da ist der Kopfhörer sogar zu sehen

Der Artikel ist so albern.

Vorhang auf für die besten Leserbeiträge zum mißratenen Einstand in die weite Welt der Veschwörungstheorien. Thomas Moser und Stefan Josef Frees haben ihr Erstlingswerk verkackt.

Auch [6]die kleinen Scheißer der Antifanterie sind im Forum unterwegs und verwechseln es mit ihrem Klo. Die Jury des AK NSU hat deswegen eine knallharte Auswahl getroffen und sich nur jene Kommentare rausgepickt, die Honig ums Maul vom Fatalisten sind.

—–

gerheise 10.03.2017 12:27

Asservatennummer

Bevor man einen propagandistischen Schnellschuß abgibt, sollte die Arbeit erledigt sein. Im konkreten Fall ist das ein Aktenrecherche. Das haben die Autoren verabsäumt. Somit bleibt nur Blubber von ihrem Vortrag übrig.

Der Kopfhörer ist auch auf dem zweiten Foto sehr wohl zu sehen, allerdings nur ein kleiner Teil.

Wo und wann wurde er sichergestellt und welche Asservatennummer trägt er?

Bildtafel 29.1

Der Kopfhörer wurde am 5.11.2011 von der Fahrerseite durch KHK Harder KPI Gotha im Original gesichert und in Pappkartons verpackt.

Objekt 1/Wohnmobil

1.3.8.0

3. Asservaten-Beschreibung:

Es handelt sich um die zweiteiligen Reste eines ‚Sony" Stereo-Kopfhörers.
Bei dem einen Teil handelt es sich um den schwarzen gepolsterten Teil des
Kopfhörers. Den anderen Teil bilden die Reste eines silberfarbenen Gehäuses mit der
Aufschrift ‚Sony".
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung1)

4. Auswertung:
Fazit: Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche und -sicherung ist abgeschlossen. Es konnten keine geeigneten Spuren gesichert werden. Vom Asservat 1.3.8.0 wurde 1.3.8.0.1 abgetrennt und zur molekulargenetischen Untersuchung an KT31 weitergeleitet. Das Ergebnis der dortigen Untersuchung ist hier nicht bekannt. Inzwischen hat KT31 die Schaumstoffstücke 1.3.8.0.1 zurückgesandt.
—–

XXIII 10.03.2017 12:35

Danke! Was ist mit Telepolis los?

Kommt hier nur noch haltloser Verschwörungsmüll?

https://fdik.org/nsuleaks/Bd _11 _Ass _Grundsatz _Obj _1.pdf
(Seite 18 (bzw.11))

—–

Spießbürger 10.03.2017 12:21

kein Kopfhörer?

Wenn man die Tatortfotos in den Ermittlungsakten überprüft, findet sich dieses Foto allerdings nicht darunter. Stattdessen Fotos von genau diesem Fahrersitz, auf denen kein Kopfhörer zu sehen ist.

Die Fotos sind aus unterschiedlichen Perspektiven. Wenn man genau hinsieht erkennt man die Kopfhörer auf beiden Fotos.

—–

Kopfsteinpflaster 10.03.2017 12:23

Re: kein Kopfhörer?

Spießbürger schrieb am 10.03.2017 12:21:

Wenn man die Tatortfotos in den Ermittlungsakten überprüft, findet sich dieses Foto allerdings nicht darunter. Stattdessen Fotos von genau diesem Fahrersitz, auf denen kein Kopfhörer zu sehen ist.

Die Fotos sind aus unterschiedlichen Perspektiven. Wenn man genau hinsieht erkennt man die Kopfhörer auf beiden Fotos.

psssst* nicht TP Fake News entlarven.

—–

gerheise 10.03.2017 12:36

Re: kein Kopfhörer?

psssst* nicht TP Fake News entlarven.

Wieso nicht?

Moser ist doch einer der größten Fake Newser auf diesem Sender hier. Und zu faul zum recherchieren. Mit Fakten hat er es nicht so.

Noch darf sowas gesagt werden.

—–

XXIII 10.03.2017 12:40

Re: kein Kopfhörer?

Nein, nein! Pssssst! Du darfst die Verschwörungstheoretiker in der Leserschaft nicht mit Fakten verärgern! Die mögen das nicht so und reagieren völlig allergisch darauf... Bitte etwas mehr Rücksicht, danke!

—–
better-with-bacon 10.03.2017 12:40

Wie kannst du den Artikel mit Fakten zerstören?

Schönes WE und danke.
—–
mind.dispersal 10.03.2017 12:40

Typisches Laiendenken

Dem Autor ist nicht bewusst, welche Wahrscheinlichkeiten er hier eigentlich vergleicht.

Da wäre zum einen eine DNA-Spur auf einem kleinen Stück Stoff das Jahrelang auf dem Waldboden gelegen haben soll, wechselnder Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen von bis zu 50 °C (+30/-20) und (möglicherweise) UV-Strahlung ausgesetzt war und von Bakterien und Pilzen verschmäht worden sein soll (Dazu braucht es Feuchtigkeit).

Das andere wäre eine Antragung an Spurensicherungsmaterial und der verbleib in einem trockenen, dunklen und gut temperierten Ort in einem Labor, sprich in einer Schublade, die einfach (wie unvorstellbar), nicht so sauber ist, wie sie sein sollte, weil jemand sich gedacht hat: Genetische Spurensicherung umfasst das Material mit dem man genetische Spuren sichert, aber keinen Zollstock, keinen Spaten, etc. Was verzeihlich wäre, wenn man bedenkt, wie viel sensibler die Technik zur DNA-Erkennung gegenüber kleinsten Spuren geworden ist.

Wenn man jetzt noch bedenkt, dass man angibt, das Stück Stoff einem Tat- und Fundort des NSU-Falls eindeutig zuordnen zu können, muss ich ganz ehrlich sagen, würde ich mir eher in die Hände scheißen und klatschen, als das ich einen solchen Artikel verfassen würde.
—–
better-with-bacon 10.03.2017 12:45

Ich bitte um den Lebenslauf der Autoren

DNA-Analyse und die damit verbundene Forensik sind immerhin Fachgebiete, welche für Amateure NICHT ohne weiteres durchschaubar sind. Man benötigt, um dazu fundiert zu schreiben, Expertisen auf unterschiedlichen, wissenschaftlich höchst anspruchsvollen Gebieten - und jede Menge praktische Erfahrung.

Die beiden Autoren können diese sicherlich nachweisen. Oder zumindest einer.
—–
gerheise 10.03.2017 13:07

Re: Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

James Chance schrieb am 10.03.2017 12:56:

Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

Nur: wo ist der Bügel? Wo die zweite Kopfhörermuschel?

Graugrüner Baumwollstoff in einem Kopfhörer?

Es sollte nicht zu schwierig sein, das Modell zu ermittlern.

Das ist völlig bedeutungslos, weil nur die asservierten Dinge interessant sind. Schaumstoffstück aus 2011er Foto und jetzigem Polizeifoto sehen ähnlich aus.

Nicht schon wieder eine neue VT aufmachen, Herr Moser. Mit dem arbeiten, was man hat. Phantasieprodukte kann man später immer noch hinzufügen.
—–
Spießbürger 10.03.2017 12:50

Re: Ich bitte um den Lebenslauf der Autoren

better-with-bacon schrieb am 10.03.2017 12:45:

DNA-Analyse und die damit verbundene Forensik sind immerhin ein Fachgebiet, welches nicht ohne weiteres durchschaubar ist. Man benötigt, um dazu fundiert zu schreiben, Expertisen auf unterschiedlichen, wissenschaftlich höchst anspruchsvollen Gebieten - und jede Menge praktische Erfahrung.

Die beiden Autoren können diese sicherlich nachweisen.

Als ordentlicher Gläubiger braucht man solchen unnötigen Ballast nicht. "Sieht aus wie" reicht doch vollkommen aus. Auch immer schön ist Behauptungen anderer ungeprüft nachzuplappern.
—–
Desteros 10.03.2017 12:57

Re: Wie heißt nochmal der Neonazi aus dem NSU-Umfeld...

BGMD schrieb am 10.03.2017 12:53:

...der wegen Kindesmißbrauch im Knast sitzt?

Edathy, Trittin oder wars doch Beck ? Oder waren das die anderen ? Ich verwechsle die pedos immer.
—–
gerheise 10.03.2017 13:17

Re: kein Kopfhörer?

foobar schrieb am 10.03.2017 13:13:

Es müssen ja schließlich nicht alle Bilder den unveränderten Tatort zeigen

Ab 4.11.2011 des Nachmittags gab es keinen unveränderten Tatort mehr. Das Wohnmobil wurde kilometerweit durch Eisenach gefahren. Rauf auf die Rampe, weg, runter von der Rampe.

Es ist müßig, über die Originalität dieser Tatortdokumentation zu diskutieren.
—–
Spießbürger 10.03.2017 13:28

Re: Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

James Chance schrieb am 10.03.2017 13:24:

Wenn nun auf dem Fahrersitz (!) ein halber Kopfhörer liegt und ein Foto von dieser Auffindesituation davon bislang nicht in den Ermittlungsakten zu sehen war, ist das sicher nicht völlig bedeutungslos.

What? In was für einer Welt leben sie eigentlich?

Es gibt Fotos von dem Kopfhörer, das Ding ist asserviert (;-)) worden. Was wollen sie noch?

Aber mal Butter bei die Fische! Was denken sie das die Bedeutung ist? Nicht rumlavieren klar sagen.
—–
gerheise 10.03.2017 13:39

Re: Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

James Chance schrieb am 10.03.2017 13:24:

Oder sehen Sie das anders?

Herr Moser, sie haben diesen Fake-News-Artikel verfaßt. Nicht ich. Wie ich die Dinge sehe, ist ohne jede Bedeutung.

Machen sie ihre Hausaufgaben statt hier rumzublubbern.

Es geht um ein DNA-Anhaftung an einer Schaumstoffposlterung aus einem Kopfhörer. Das war alles. Sie lenken vom Thema ab.
—–
albibi 10.03.2017 13:37

Geheimdienstarbeit

"Gleichzeitig wurde ausgeschlossen, dass es sich um ein "vorsätzliches Setzen" der Spur, also um eine Manipulation, gehandelt habe."

Wie soll so etwas ausgeschlossen werden können? Das wird nur gesagt, weil Teile der Wahrheit die Öffentlichkeit verunsichern könnten.

Wer sich nicht in politisch verordneter Ignoranz übt, weiß: alles beim "NSU-Komplex", vom "Phantom von Heilbronn" über V-Leute die während Menschen ermordert werden angeblich nebenan gemütlich im Internet surfen (ein Schuss, auch mit Schalldämpfer, macht Geräusche und erzeugt vor allem auch Gerüche!), über von US- und anderen Geheimdiensten betreutes Morden an Kiesewetter bis hin zum DNA-Fund bei Peggy -

- alles das deutet darauf hin, dass hier aus den Behörden heraus manipuliert, geschummelt und die Öffentlichkeit bei der Aufklärung über die wahren Verhältnisse beschissen wird.

Zu den DNA-Spuren von Bönhardt: kann nicht endlich mal ein für allemal jemand klar machen, dass DNA in fraglicher Form und Ausbringung unmöglich 15 Jahre vor Ort gewesen sein können!

Klar, diese Spur wurde gelegt, weil diese Dunkelmänner genau wissen, dass bestimmte Teile der Öffentlichkeit genau auf so einen Zug aufspringen.

Aber noch einmal: es ist wissenschaftlich erwiesen, dass DNA-Spuren die auf einer Oberfläche anhaftet, im Freien, im Wald, offen den klimatischen Verhältnissen, der Flora und Fauna ausgesetzt nach drei Wochen verschwunden, sprich nicht mehr nachweisbar sind.

Und wenn es noch so sehr ein paar Aktivisten in den Kram zu passen scheint, dass durch die Spur ein Link zwischen Rechtsterrorismus und Kinderschändung hergestellt werden könnte: ihr lasst Euch nur vor den Karren der Dunkelmänner spannen. Hier soll nirgendwo etwas aufgeklärt werden. Mit nichts, was an die Öffentlichkeit gegeben wird. Das ist die reine Verarsche von den Ermittlungen über die Untersuchungsauschüsse bis hin zum Prozess: Affentheater, Farce für die Öffentlichkeit, Ablenken von aus dem Ruder gelaufenen Behörden, Staatsversagen, dunklen, mit Behörden verbandelten Strukturen, von vom Staat betreuten kriminellen Strukturen die man in den Medien bescheuerter Weise Verfassungsschutz und Geheimdienste nennt.
—–
Spießbürger 10.03.2017 13:55

Re: Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

James Chance schrieb am 10.03.2017 13:45:

1.Es gibt einen halben Kopfhörer
2.Das Foto vom halben Kopfhörer war - laut Artikel- nicht in den Akten

Was natürlich Quatsch ist. Der Schreiberling ist nur blind.

3.Das gestern veröffentlichte Foto zeigt nicht die graue Verkleidung des Kopfhörers die auf dem Foto von 2011 zu sehen ist.

Welche graue Verkleidung?

Entweder Fotos sind in Akten oder nicht.
Ein halber Kopfhörer auf dem Fahrersitz ist nun nicht gerade unauffällig.

Darum ist er ja auch in der Asservatenkammer gelandet.

Vielleicht können Sie das ja erklären.

Sie wollten erklären was das für sie bedeutet. Sprechen sie es aus.
—–
gerheise 10.03.2017 14:08

Re: Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

Herr Moser, seien sie nicht albern.

Arbeiten sie an einem logisch konsistenten, also in sich stimmigen Artikel oder schleichen so von dannen.

Belästigen sie mich nicht mit ihren schwammigen Blubbereien. Ich bin keine Sondermülldeponie für unausgegorene Verschwörungstheorien. Solcher Mist interessiert mich nicht.

Bei der Polsterung von Kopfhörern handelt es sich immer um Schaumstoff, sprich ein Baumwoll-Kunstfasergemisch. Das ist jedoch ohne jede Bedeutung, da es nicht das Thema ist.
—–
gerheise 10.03.2017 14:52

Re: Wo ist der Rest des Sony Kopfhörers?

Sehr schön. Es hat funktioniert.

Moser ist nichts weiter als ein Pawlowscher Propagandahund, der sich auf den völlig unwichtigen Knochen stürzt. Das lecker Fleisch läßt er liegen.

Herr Moser, es wäre angebracht, wenn sie auch am Freitag nach Eins ihr Hirn einschalten täten. Sie hatten das heute früh vergessen.

q.e.d.
—–
K3 10.03.2017 15:19

Re: kein Kopfhörer?

Spießbürger schrieb am 10.03.2017 12:21:

Die Fotos sind aus unterschiedlichen Perspektiven. Wenn man genau hinsieht erkennt man die Kopfhörer auf beiden Fotos.

Da dies das einzige "Faktum" war, das der Artikel bieten konnte um sein Geraune zu untermauern, hast Du ihm gerade mit einem Nadelpieks komplett die Luft rausgelassen.

Jetzt schäm dich aber.
—–
DAUerlutscher 10.03.2017 15:23

Re: da ist der Kopfhörer sogar zu sehen

Kori schrieb am 10.03.2017 15:04:

Quark. Da ist Plastik zu sehen, aber nicht die Muschel des Kopfhörers. Glaubst du das selber oder versuchst du, die Leute zu verarschen?

Hey!
Da geht es um eine Täuschung, die von Panorama bereits als Verschwörungstheorie entlarvt wurde.
Und nicht um "sehen"... sondern um "glauben".
Gruss,
d.
—–
Kori 10.03.2017 15:34

Re: da ist der Kopfhörer sogar zu sehen

Kennst du diesen Test, wo den Probanden ein Bild vorgelegt wurde, bei dem ein Strich länger ist, als der zweite Strich? Und die Probanden, als ein Gruppe von Leuten vehement beteuerte, dass der zweite, kürzere, der längere ist, anfingen zu zweifeln, und der Großteil der Leute dann sagte, der kürzere Strich sei länger? Und nur eine kleine Gruppe von Querulanten dabei blieb, dass der längere Strich auch der längere sei? Als die Leute aus der kürzer=länger-Gruppe befragt wurde, warum sie ihre Meinung geändert haben, obwohl sie doch gesehen haben müssten, dass länger=länger sei, meinten ein Teil, dass sie sich nicht vorstellen konnten, dass eine Gruppe von Menschen so vehement auf dem Gegenteil bestehen könnten und daher annahmen, dass eher sie sich selbst irrten als dass die Gruppe sich irren könnte und ein anderer Teil sagte, dass sie zwar gesehen hätten, dass die anderen sich irrten, sich aber lieber der zwar falschen Mehrheitsmeinung anschlössen, als auf ihrer eigenen Wahrnehmung zu bestehen.

Man weiß nicht, was man nun für schlimmer halten soll. Die Typen, die glauben, dass sie sich irren oder die Typen, die sich lieber den Kürzer-ist-länger-Lügnern anschließen und sogar dran glauben.
—–
bachmerat 10.03.2017 15:47

Hauptsache die Aufmerksamkeit ist wieder hergestellt

Absichtlich von unseren Behörden dort plaziert! Hauptsache die Leute hören beim NSU Fall wieder zu - um nichts anderes geht es doch da als um das erhaschen medialer Aufmerksamkeit.
—–
Spießbürger 10.03.2017 16:08

Re: da ist der Kopfhörer sogar zu sehen

Es geht um den Artikel. Dieser ist albern. angefangen bei den Blinden Autoren die das Teil auf den Bildern nicht finden über deren Unfähigkeit herauszufinden ob das Teil in der Asservatenkammer war und so weiter...
—–
Exoteriker 10.03.2017 16:35

Re: DNA zu plazieren ist einfacher als Fingerabdrücke

rosenkäfer schrieb am 10.03.2017 15:51:

Es kommt halt auf den Zusammenhang hat: Der Fund eines Haares nach einem Mord in einem Friseursalon wird kaum zu harten Verdächtigungen der Betroffenen führen. Der DNA-Abgleich von Spermaspuren in einem Vergewaltigungsoper schon.

"Der Metzger wurde grausam an seinem Arbeitsplatz ermordet. DNS-Analysen ergaben, dass der Mörder entweder ein Schwein oder Rindvieh ist."
—–
OmO0815 10.03.2017 17:04

Re: Hauptsache die Aufmerksamkeit ist wieder hergestellt

Sowieso schon zu viel Aufmerksamkeit für diese Sache.
Bitte auseinandergehen, hier gibt es nichts zu sehen, gelle? ;o) - OmO
—–
RFish 10.03.2017 19:41

Und so funktioniert es

Beim NSU-Komplex, an dem ganz offensichtlich viele Dinge nicht stimmen, würde ich auf DNA-Beweise überhaupt nichts mehr geben.

Für staatliche Organisationen und Wissenschaftler ist eine DNA-Spur vollkommen problemlos so fälschbar:

1. Man gebe mir die DNA von einem Wunschtäter
2. Ich vermehre die DNA-Allele des Wunschtäters, die in den forensichen Tests eingesetzt werden mit Hilfe der PCR.
3. Ich verteile meine DNA-Proben, die ich künstlich hergestellt habe am Tatort
4. Selbst, wenn dort noch andere Spuren vorhanden waren, wird nur noch meine gefälschte Spur erkannt, weil sie in hohem Überschuss vorliegt.
5. Kostenpunkt: Geräte: Einmalig etwa 5-10000€; Reagenzien: Gut gerechnet etwa 5000€

Ich kann mir dieses Vorgehen in wenigen Minuten überlegen - dann wird es durch nicht-demokratisch-kontrollierte Organisationen seit Jahren eingesetzt.

Das eigentlich Schlimme ist, daß man solche Szenarien, die wissenschaftlich problemlos möglich sind, heute auch für möglich hält.
—–
genausoistes 10.03.2017 21:15

NSU "Aufklärung" politisch, nicht kriminalistisch gesteuert

Das sieht selbst ein Blinder mit Krückstock.
—–

harimau 10.03.2017 22:41

Re: NSU "Aufklärung" politisch, nicht kriminalistisch gesteuert

Und die Kriminalistik wird politisch gesteuert. Polizisten sind Beamte und weisungsgebunden. Wenn die Regierung will, dass der Mond grün ist, werden sie auch das feststellen. Amtlich, mit Dienstsiegel und Aktenzeichen.

—–

RolandD 11.03.2017 07:40

Re: NSU "Aufklärung" politisch, nicht kriminalistisch gesteuert

Inzwischen ist es allgemein Usus das die Aufklärung politisch gesteuert ist, Größtenteils wird auch angenommen das der NSU an sich gesteuert wurde.

Einzig allein der rechtsradikale Hintergrund und die Morde aus diesem Motiv heraus, bleiben noch *Original*.

Natürlich ist der NSU ein offensichtliches Vehikel, um ein NPD-Verbot und den *Kampf gegen Rechts* zu forsieren und legetimieren.

Seltsam oder ?

—–
/Rak 11.03.2017 06:29

Was für eine Schmierenkomödie!

Und nein, ich glaube mittlerweile den Ermittlungsbehörden, der Polizei, der Staatsanwaltschaft und den diversen Geheimdiensten KEIN WORT MEHR.

Denn die haben das Vertrauen, das mal da war, mittlerweile restlos verspielt. Dafür sind zu viele Zeugen überraschend verstorben, dafür haben zu viele den Schuss 10m neben sich nicht gehört.

Das ist nicht mehr meine Regierung. Das ist nicht mehr mein Staat.

Das ist nur noch die Regierung, der derzeit gerade an der Macht ist, der Staat, der derzeit noch existiert.
—–
g-frost 10.03.2017 21:05

Re: Falsche DNA auch in Heilbronn!

Ich möchte an dieser Stelle wie üblich betonen, dass es an keinem der 27 Tatorte, die dem "NSU" zugeschrieben werden, irgendwelche Fingerabdrücke oder DNA-Spuren der drei gibt, oder irgendwelche belastbaren Tatortzeugen. Einmalig in der Kriminalgeschichte.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boehnhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Wer-sich-fuer-die-NSU-Thematik-interessiert-sollte-diese/posting-30078331/show/
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/wolf-wetzel-ein-propagandaverbrecher.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/01/spion-in-inkontinenzhoeschen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/10/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras-ausgebremst/
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boehnhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Re-da-ist-der-Kopfhoerer-sogar-zu-sehen/posting-30075363/show/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/08/nsu-antiphantasten-im-luegenrausch/

Was zum ominösen Kopfhörer in den Akten steht (2017-03-13 09:00) - admin

In den geleakten Akten findet man kein Foto mit Kopfhörer auf dem Fahrersitz.

Bayreuth – **Wer hat die Peggy-Ermittlungen sabotiert? Fünf Monate lang recherchierte die Soko Peggy einer Trugspur hinterher!**

Die DNA von Uwe Böhnhardt (†34) am Fundort der Leiche des seit 2001 verschwundenen Kindes stammte von den Kopfhörern, die der NSU-Terrorist trug, als er am 4. September 2011 von Uwe Mundlos (†38) im Wohnmobil in Eisenach erschossen wurde.

Dieser Kopfhörer wurde in dem ausgebrannten Wohnmobil sichergestellt
Foto: Joerg Voelkerling

► BILD liegt das Protokoll der Spurensicherung der schon in Eisenach eingesetzten Tatortgruppe des LKA Thüringen vom 3. Juli 2016 aus Rodacherbrunn vor.

Demnach begann die Ausgrabung der sterblichen Überreste an diesem Tag um 11 Uhr. In den folgenden Stunden wurden sieben Folienstückchen aus dem Erdreich gesichert, auf einem Vlies abgelegt und in Asservatentüten verpackt.

Man findet aber die Angabe, wer den Kopfhörer wann gefunden hat:

[1]

1.3./8.0 Reste eines Kopfhörers	
Typ:	Sonstige Spur
Beschreibung:	Typ: Reste eines Kopfhörers Gesichert am 05.11.2011 Gesichert wo: Bildtafel 29.1; von Fahrerseite im Original gesichert und in Pappkartons verpackt Gesichert von: Harder, KHK Verbleib: BKA
Identifikationsnummer	1.3./8.0

Harder ist Beamter der KPI Gotha, nicht des TLKA, und Harder fand zwar den Fahrer Böhnhardt nicht an Lenkrad,

Tür etc., aber er fand Reste eines Kopfhörers auf dem Fahrersitz an der Fahrerseite.

Details: Siehe Bildtafel 29.1

Voila:

[2]

BT29 Detailaufnahme BT-Komplex

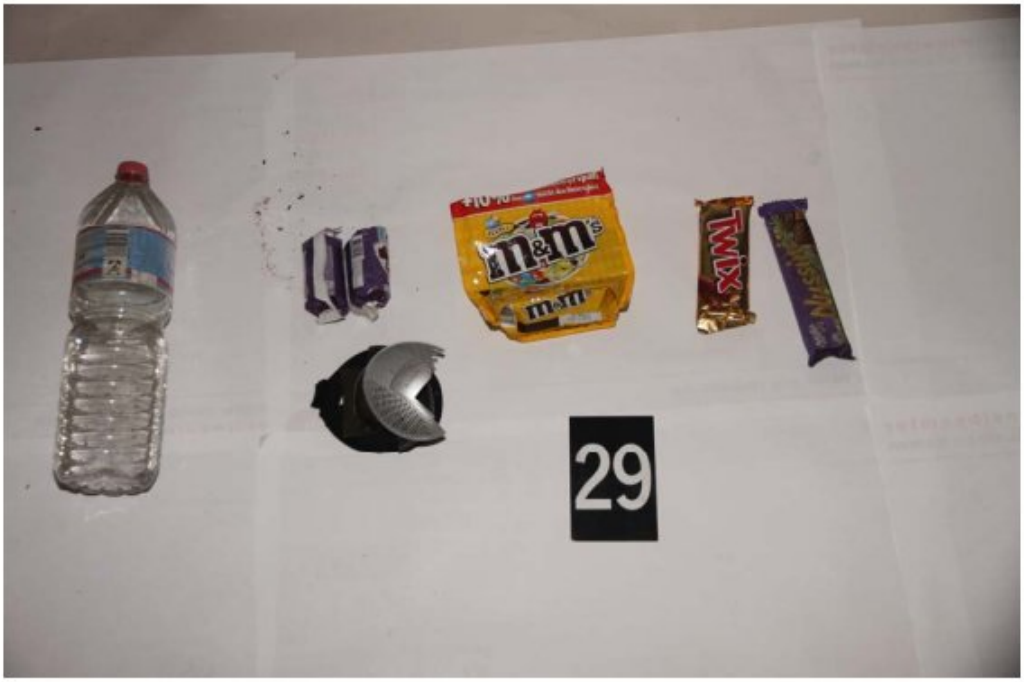

Diese Gegenstände lagen im Womo, Fahrerseite?

Auf dem Fahrersitz lagen sie kaum, sämtlich, und es gab keinen einzigen Fingerabdruck des angeblichen Fahrers Böhnhardts an all diesen Gegenständen.

Merkwürdig, nicht wahr?

Was am 5.11. eingesammelt wurde, das kann danach nicht mehr im Womo herumliegen.

[3]

Übersichtsaufnahme vom Fahrerhaus - Fahrerseite

Liegt er dort noch?

[4]

Am 18.11.2011 war er aber weg, oder? Als man die Hülse nachfand, an der Sitzbank, die man 2 Wochen

lang übersehen hatte, und als 1. Schuss (aus der MP Pleter) in die Geschichte einbaute.

[5]

Bilder vom 18.11.2011

Übersichtsaufnahme Fahrerbereich

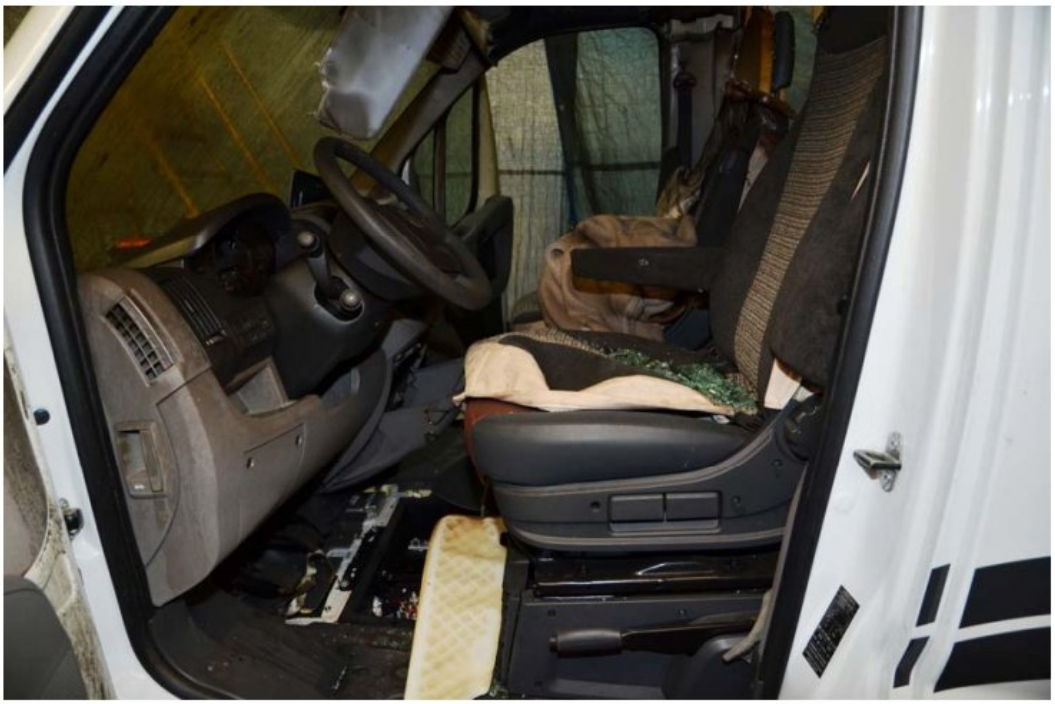

"besenrein seit 5.11.2011"
Bei Peggys Knochen fand man 2016 ein kleines Stück Kopfhörer, so heisst es:

An diesem grauen, zwölf mal vier Millimeter, gerade mal 0,091 Gramm leichten Textilteilchen mit einer Kunststoffbeschichtung wurde die DNA gesichert
Foto: Joerg Voelkerling

Um 13.25 Uhr kam eine achte Tüte dazu – die mit dem 12x4 Millimeter großen Baumwollstück mit Böhnhardts Hautzellen aus dem Wohnmobil.

[6]Wie kam das dorthin?

Hat sich da ein Spurensicherer aus Erfurt einen bösen Scherz erlaubt?

Hanebüchen, 5 Jahre lang fliegt ein winziges Stück Stoff aus dem Womo Eisenach durch halb Thüringen, um dann mit immer noch intakter NSU-DNA auf Peggys Knochen zu landen?

Im Lebbe net… das wurde eher dort untergeschoben. Aber warum?

Erfurt kommt nicht so ganz hin, denn dieses Stück Kopfhörer wurde laut Akten beim BKA in Wiesbaden separiert.

[7]

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 29.01.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.3.8.0

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um die zweiteiligen Reste eines „Sony" Stereo-Kopfhörers. Bei dem einen Teil handelt es sich um den schwarzen gepolsterten Teil des Kopfhörers. Den anderen Teil bilden die Reste eines silberfarbenen Gehäuses mit der Aufschrift „Sony".
(Beschreibung erfolgte anhand vorliegender Asservatenabbildung[1])

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:
Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

[1] s. hierzu LichtbildSp.1.3_8.0 Kopfhörer.JPG

[8]

Queda, KHK'in

Anlage:
1 Bl. Asservatenkopie

Das hier bekam das BKA aus Thüringen:

[9]
1496

Und separierte dann:

[10]

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 21.12.11
Sb: **Neumann**
☎ **1 69 02**

Ermittlungssache gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)

Sachbearbeitende Dienststelle
BAO Trio

Aktenzeichen
ST14 – 140006/11

Zuständige Staatsanwaltschaft
GBA

Aktenzeichen
2 BJs 162/11-2

Unterasservatenverzeichnis

Asservatennummer	Menge	Bezeichnung der Gegenstände	Bemerkungen
1.3./8.0	1	Reste eines Kopfhörers	
1.3./8.0.1	2	Schaumstoffstücke mit Anhaftungen von Fasern und Haare	an KT31

Neumann

Gab an KT 31 (DNA-Abteilung im BKA)

[11]

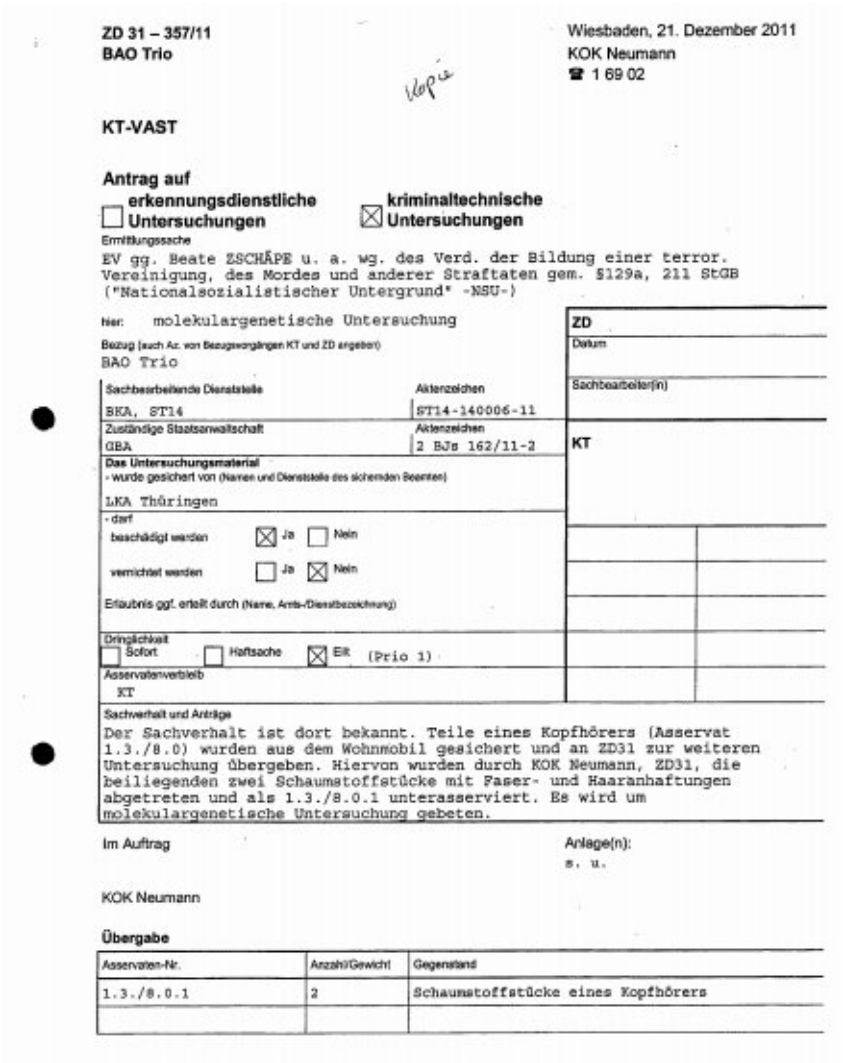

ZD 31 – 357/11
BAO Trio

Wiesbaden, 21. Dezember 2011
KOK Neumann
☎ 1 69 02

KT-VAST

Antrag auf
☐ **erkennungsdienstliche Untersuchungen** ☒ **kriminaltechnische Untersuchungen**

Ermittlungssache
EV gg. Beate ZSCHÄPE u. a. wg. des Verd. der Bildung einer terror. Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. §129a, 211 StGB ("Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: molekulargenetische Untersuchung

Bezug (auch Az. von Bezugsvorgängen KT und ZD angeben)
BAO Trio

Sachbearbeitende Dienststelle	Aktenzeichen
BKA, ST14	ST14-140006-11
Zuständige Staatsanwaltschaft	Aktenzeichen
GBA	2 BJs 162/11-2

ZD
Datum
Sachbearbeiter(in)
KT

Das Untersuchungsmaterial
- wurde gesichert von (Namen und Dienststelle des sichernden Beamten)
LKA Thüringen
- darf
beschädigt werden ☒ Ja ☐ Nein
vernichtet werden ☐ Ja ☒ Nein
Erlaubnis ggf. erteilt durch (Name, Amts-/Dienstbezeichnung)

Dringlichkeit
☐ Sofort ☐ Haftsache ☒ Eil (Prio 1)

Asservatenverbleib
KT

Sachverhalt und Anträge
Der Sachverhalt ist dort bekannt. Teile eines Kopfhörers (Asservat 1.3./8.0) wurden aus dem Wohnmobil gesichert und an ZD31 zur weiteren Untersuchung übergeben. Hiervon wurden durch KOK Neumann, ZD31, die beiliegenden zwei Schaumstoffstücke mit Faser- und Haaranhaftungen abgetreten und als 1.3./8.0.1 unterasserviert. Es wird um molekulargenetische Untersuchung gebeten.

Im Auftrag

Anlage(n):
s. u.

KOK Neumann

Übergabe

Asservaten-Nr.	Anzahl/Gewicht	Gegenstand
1.3./8.0.1	2	Schaumstoffstücke eines Kopfhörers

Und prüfte erstmal selbst auf Fingerabdrücke:

[12]

BUNDESKRIMINALAMT
ZD 31 – 357/11
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.01.2012
Sb: Neumann, KOK
☎ 1 69 02

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" – NSU-)
hier: Suche und Sicherung daktyloskopischer Spuren an Asservat 1.3.8.0

Bezug
Untersuchungsantrag ST 14 BAO TRIO, Az.: ST14- 140006/11

1. Spurensicherungsbericht (Daktyloskopie)

1.1 Untersuchung
Spurensichtbarmachung

am	durch	Methode/Mittel
19.12.11	Neumann, KOK	Cyanacrylatbedampfung(1)
05.01.12	Neumann, KOK	Basic Yellow(2)

Spurensicherung -entfällt-

1.2 Ergebnis
Daktyloskopische Spuren
☒ Nein ☐ Nicht verwertbar ☐ Ja, Anzahl: (siehe Ziffer 1.4)

1.3 Spurenauswertung
- entfällt -

1.4 Untersuchungsmaterial

Asservatennr.	Menge	Gegenstand	Methode	Spur-Nr.
1.3.8.0	1	Reste eines Kopfhörers	1,2	entfällt

Hinweis
Mit chemischen Mitteln sichtbar gemachte daktyloskopische Spuren können sich weiter- bzw. zurückentwickeln (bis zum Verschwinden). Bei Berührung der Asservate mit ungeschützten Händen können neue Spuren entstehen.
Arbeitsschutz: Warnetiketten beachten!
Nach einer erfolgten daktyloskopischen Spurensuche sollten die Asservate grundsätzlich in ihren Verpackungen verbleiben bzw. nur mit geschützten Händen und unter einer Absaugeinrichtung angefasst werden.

Aufgrund der Sensibilität der DNA-Analytik werden Vorkehrungen zum Schutz gegen Kontamination getroffen, wie z.B. gesonderte chemische Lösungen, DNA-freies Arbeitsmaterial und entsprechende Schutzkleidung. Der Begriff der „DNA-Freiheit" beschreibt hier die Nicht-Nachweisbarkeit humaner DNA mittels der aktuell gängigen forensischen DNA-Analysemethoden.

Neumann, KOK

Postanschrift Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden | Dienstgebäude Thaerstraße 11 65193 Wiesbaden | Fernsprecher Vermittlung (0611) 55-0 | Telefax (0611) 55-45185

keine Fingerabdrücke am Kopfhörer. Kein Fahrer Böhnhardt, kennt man ja bereits.

Eine merkwürdige Auslassung, hat vielleicht nichts zu sagen:

[13]

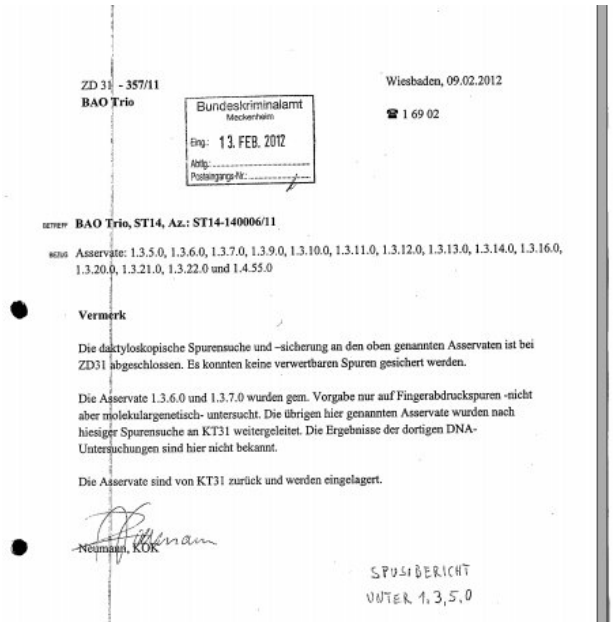

ZD 31 - 357/11
BAO Trio

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 13. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Wiesbaden, 09.02.2012

☎ 1 69 02

BETREFF **BAO Trio, ST14, Az.: ST14-140006/11**

BEZUG Asservate: 1.3.5.0, 1.3.6.0, 1.3.7.0, 1.3.9.0, 1.3.10.0, 1.3.11.0, 1.3.12.0, 1.3.13.0, 1.3.14.0, 1.3.16.0, 1.3.20.0, 1.3.21.0, 1.3.22.0 und 1.4.55.0

Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche und –sicherung an den oben genannten Asservaten ist bei ZD31 abgeschlossen. Es konnten keine verwertbaren Spuren gesichert werden.

Die Asservate 1.3.6.0 und 1.3.7.0 wurden gem. Vorgabe nur auf Fingerabdruckspuren -nicht aber molekulargenetisch- untersucht. Die übrigen hier genannten Asservate wurden nach hiesiger Spurensuche an KT31 weitergeleitet. Die Ergebnisse der dortigen DNA-Untersuchungen sind hier nicht bekannt.

Die Asservate sind von KT31 zurück und werden eingelagert.

Neumann, KOK

SPURENBERICHT
UNTER 1.3.5.0

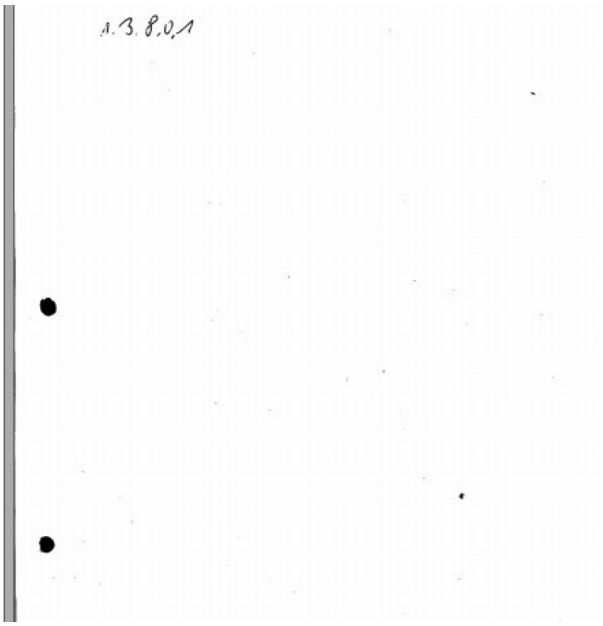

1.3.8.0.1

1.3.6 und 1.3.7 sind die bis heute herrenlosen Brillen im Womo, und 1.3.8, der Kopfhörer, fehlt. Warum ist dann der Vermerk bei 1.3.8 abgeheftet? War dort mal ein anderes Schrifstück, das ersetzt wurde?

.

Die Schaumstoffproben:

[14]

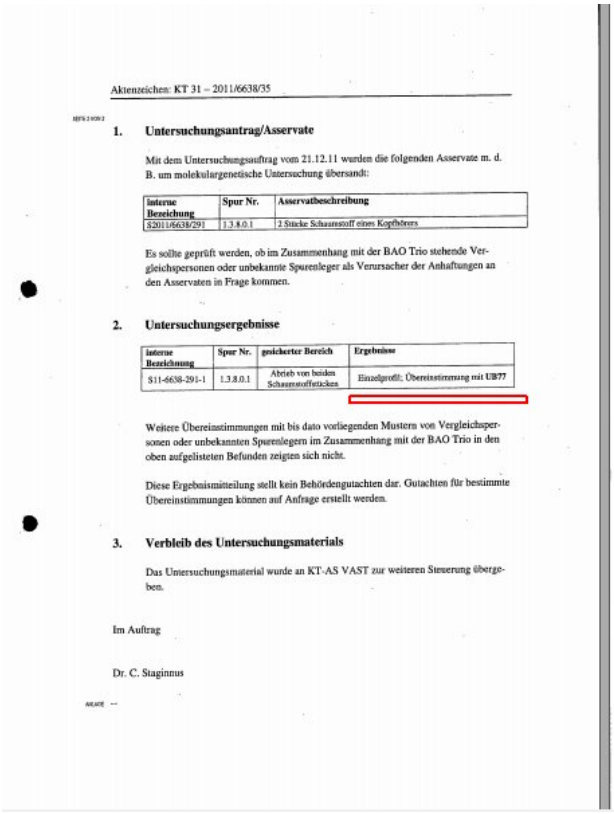

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6638/35

1. **Untersuchungsantrag/Asservate**

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 21.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

Interne Bezeichnung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6638/291	1.3.8.0.1	2 Stücke Schaumstoff eines Kopfhörers

Es sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. **Untersuchungsergebnisse**

Interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6638-291-1	1.3.8.0.1	Abrieb von beiden Schaumstoffstücken	Einzelprofil; Übereinstimmung mit UB77

Weitere Übereinstimmungen mit bis dato vorliegenden Mustern von Vergleichspersonen oder unbekannten Spurenlegern im Zusammenhang mit der BAO Trio in den oben aufgelisteten Befunden zeigten sich nicht.

Diese Ergebnismitteilung stellt kein Behördengutachten dar. Gutachten für bestimmte Übereinstimmungen können auf Anfrage erstellt werden.

3. **Verbleib des Untersuchungsmaterials**

Das Untersuchungsmaterial wurde an KT-AS VAST zur weiteren Steuerung übergeben.

Im Auftrag

Dr. C. Staginnus

ANLAGE --

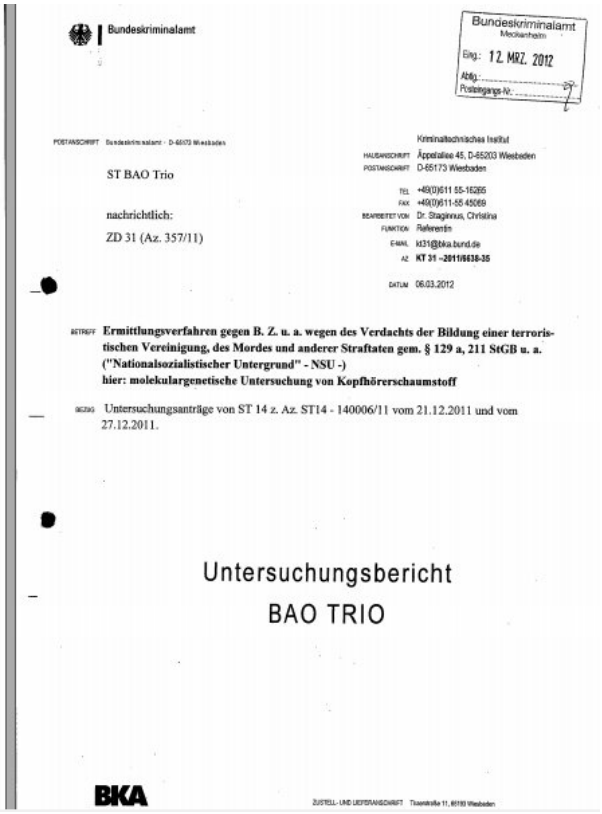

Bundeskriminalamt

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 12. MRZ. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

POSTANSCHRIFT Bundeskriminalamt · D-65173 Wiesbaden

ST BAO Trio

nachrichtlich:
ZD 31 (Az. 357/11)

Kriminaltechnisches Institut
HAUSANSCHRIFT Äppelallee 45, D-65203 Wiesbaden
POSTANSCHRIFT D-65173 Wiesbaden
TEL +49(0)611 55-16265
FAX +49(0)611-55 45069
BEARBEITET VON Dr. Staginnus, Christina
FUNKTION Referentin
E-MAIL kt31@bka.bund.de
AZ **KT 31 –2011/6638-35**
DATUM 06.03.2012

BETREFF **Ermittlungsverfahren gegen B. Z. u. a. wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gem. § 129 a, 211 StGB u. a. ("Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)**
hier: molekulargenetische Untersuchung von Kopfhöreschaumstoff

BEZUG Untersuchungsanträge von ST 14 z. Az. ST14 - 140006/11 vom 21.12.2011 und vom 27.12.2011.

Untersuchungsbericht
BAO TRIO

BKA

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden

Sieh an, DNA vom Böhnhardt dran. [15]Ein kleines Wunder.

Wie dieses Stück Schaumstoff mit der DNA vom Böhnhardt aus dem BKA-Labor aus Wiesbaden aber 5 1500

Jahre später ins Labor des Bayerischen LKA gelangen konnte, dieses Wunder harrt ebenfalls noch der Aufklärung.

Mit Erfurter Spurensicheren hat das sehr wahrscheinlich nichts zu tun. Ohne das segensreiche Wirken des BKA geht es auch hier wieder nicht ab?

[16]Da Fakten jedoch linke NSU-Schrifsteller nie interessierten…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/reste.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bt29.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/foto-fs.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/fs-gross.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/fs-18-11.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/08/peggy-und-die-uwe-dna-es-war-der-kopfhoerer-aus-dem-womo/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage13-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/queda.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/spurenakte1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage15.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage16.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage17.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage20.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage19.png
15. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/624/blog-aktuell?page=10
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/12/nsu-neues-traumpaar-linker-verschwoerungstheorien/

Laterna magica (von Parlograph) (2017-03-14 08:59) - admin

Veröffentlicht am [1]14. März 2017

[2]

> *Man versucht, sich mit Hilfe des eigenen Todes frisches Blut zu verschaffen, mit Hilfe der Krise, der Negativität und der Anti-Macht den Kreislauf der Macht wieder anzukurbeln.“*
>
> *Jean Baudrillard, „Agonie des Realen“*

Staatsterroristen tun, was nötig ist. Davon sind sie fest überzeugt. Wie der archaische Landwirt Abel pflügen und bestellen sie die Krume, sorgen dafür, dass sich im Stall die Muttersau wohlfühlt und Ferkel wirft, mästen die Kleinen und schlachten sie zu gegebener Zeit. Aber wie die Wurst gemacht wird, wollen wir nicht wissen. Manchmal zu Weihnachten werden sie sentimental und weinen bitterlich.

Nur wenige von ihnen wissen noch um die magische Kraft des Blutes. Besonders dem deutschen Beamten ist Mystik fremd. Er will sich nicht mit rotem Lebenssaft besudeln oder wie Jefferson den Baum der Freiheit damit düngen, er besitzt die Durchführungsverordnung. Freiwillig glaubt er nicht einmal an die sonntägliche Verwandlung von Wein in Blut, sondern nur, wenn es angewiesen wird. Ihm genügt das Wort, das von oben kommt.

Seit Hollywood die Seelsorge für alle menschliche Kreatur ganz übernahm, hat sich auch das Berufsbild des Staatsterroristen verändert; hin zum Priesterregisseur. Er ist smarter geworden und kreativer. Eine Leichtigkeit des Seins weht nun zuweilen durch Staatsschutzabteilungen, wenn aus Kulissen Tatorte werden, aus Requisiten Beweismittel und sich das Geheimnis der Transsubstantiation offenbart: Kunstblut tut es auch, auf die Beleuchtung kommt es an. Und auf die erzählte Geschichte.

Bereit zu sein, sich ins Unvermeidliche nicht nur zu fügen, sondern es freudig mitzugestalten und das auch von anderen zu fordern, heißt hierzulande Rechtschaffenheit. Ein pietistischer Menschenschlag im Südwesten Deutschlands hat sie perfektioniert. Am frommsten ist, wer Gutes tut im Verborgenen und die Rechte nicht

wissen lässt, was die Linke gibt.

[3]weiterlesen

MFG

Der Mordanschlag auf Kiesewetter und Arnold drängt unsere Vorstellung von der großen Welt des Verbrechens in die Heilbronner Nußschale. Dort treffen sich BFE, NPD und DEA, Mevlüt Kar, Hisbollah und KKK, Mossad, LfV und LKA, MAD, uwP, Russenmafia; Spitzel, Jugos, Bruderschaften, Heroin, Zigeuner, Geld und Waffen. Auch einen Pink Panther gibt es im Miniaturtheater, dazu Krokus, Erbse und Sankt Florian, Trugspurenjongleure und die zersägte Jungfrau. Für uns endet die Vorstellung, wenn Wolfgang Drexler einen guten Heimweg wünscht. Hinter der Bühne, im Raum 433, sitzen Illusionisten und Zeugendarsteller dann noch in vertraulicher Runde zusammen.

Unser Misstrauen hat Gründe: Im schärfsten Kontrast zu den Möglichkeiten des Spektakels steht das scheinbare Versagen von Ermittlern und Staatsanwalt, eine hohe Belohnung, die im kriminellen Milieu niemand wollte und schließlich die enttäuschende Auflösung im Stregdaer Wohnmobil. Auch das eine Bühne, aber laienhaft arrangiert; vollgestopft mit Requisiten, zu denen die gestohlenen Dienstwaffen Kiesewetters und Arnolds gehören sollen.

Wie immer die Pistolen in den Osten gelangt sind; das Ländle schloss durch sie einen unkündbaren Kontrakt mit dem NSU. Selbst dann, wenn sie die Böblinger Waffenkammer nie verlassen haben. Dennoch kann das NSU-Phantom dem aufgeflogenen Wattestäbchen-Phantom nicht helfen, eine Simulation verrät die andere. Gefragt danach, was Böhnhardts und Mundlosens Tat in Heilbronn belegt, lüftet Ermittler Mögelin für einen Moment den Vorhang: „Bei den objektiven Spuren: nichts.“[1)] Mit der Übergabe des Heilbronner Polizistenmordes ans BKA entzieht sich Baden-Württemberg nicht nur offen seiner Verantwortung für Kiesewetter und Arnold, es geht auch ein scheinbar hohes Risiko ein. Was passiert, wenn Spuren des Verbrechens in Dienststuben führen? Denn in Stuttgart kann man am 4. November 2011 nicht wissen, wie weit Bundesanwalt Diemer und sein Ermittler Ziercke beim Kampf gegen rechts gehen werden. Um ein schmutziges Geheimnis zu schützen, ist eine Abgabe von Zuständigkeit die schlechteste Lösung. Es sei denn, man hält den Übernehmenden für inkompetent, macht gemeinsame Sache oder es gibt nichts zu verbergen, jedenfalls keinen Kollegenmord. Dann nutzten die Schwaben einfach eine Gelegenheit, auf den NSU aufzuspringen und hielten sich für clever.

Kultus

Aber was macht Stuttgarts gebrochenen Schwur, den Mord an Michèle Kiesewetter aufzuklären, so besonders? Warum interessiert uns die Wahrheit hinter einem Ereignis, das zehn Jahre zurückliegt, wenn jene staatliche Ordnung, der Kiesewetter diente, selbst kein Interesse hat? Wenn der Staat den Angriff auf sich und seine Vertreter unerwidert lässt und sich stattdessen der NSU-Simulation anschließt? Weil wir die Ordnung anstelle der Macht retten wollen? Wir sehen in Michèle Kiesewetters Tod unser Versagen; eine Projektion ohne Trost. Ihr Opfer ist doppelt sinnlos: Es kann die verletzte Ordnung nicht wiederherstellen und Sühne wird durch den NSU-Schwindel verweigert. Das Behördenhandeln stellt unmissverständlich klar: Für das Funktionieren einer gesellschaftlichen Simulation ist unwichtig, wer das Verbrechen begeht, die Macht sucht sich ihre eigenen Täter und schafft im nächsten Schritt die Tat. Wer versucht, den Grenzverlauf der Inszenierung bloßzulegen, den Übergang zur Lüge, zur Simulation, muss damit rechnen, dass es diesen Übergang nicht gibt, dass eine Inszenierung schon am Anfang außer Kontrolle geraten ist.

Verschwörung

Jenseits der beweisfreien Verschwörungstheorie Herbert Diemers und ihren Modifikationen in Parlamentsausschüssen und Leitmedien, es haben wahlweise Böhnhardt und Mundlos oder rechtsextreme Netzwerke den Mordanschlag auf der Heilbronner Teresienwiese verübt, konzentriert sich ernstzunehmender Verdacht bis heute auf einen Tathintergrund im Bereich organisierter Kriminalität. Die Gretchenfrage, welches zwingende

Staatswohlinteresse einer Ermittlung der Täter entgegensteht, wird meist mit der Annahme einer Verstrickung von Polizeikräften ins kriminelle Milieu gelöst, bis hin zu Tatbeteiligung oder Kollegenmord.[2)] Der Anschlag also als Verdeckungsstraftat, die vorzugsweise Michèle Kiesewetter galt; ein Sicherheitsrisiko, das ausgeschaltet wurde. Seit 2010 jedoch habe sich unter Mögelin der Ermittlungsdruck der Soko Parkplatz auch auf Böblinger Bereitschaftspolizisten erhöht. Der Dienstherr zog mit der Entsorgung des Problems in Thüringen und Sachsen die Reißleine. Das ist plausibel. Offenkundig ist es sogar die einzige sinnvolle Erklärung, denn auch der Racheakt einer Mafia liefert ohne involvierte Polizeibeamte keine echten Gründe fürs Nichtermitteln. Und doch gibt es damit Schwierigkeiten. Sabotage durch Heilbronner Ermittler „von Anfang an“ erfordert zwingend Vor- oder Mitwissen. Wie wahrscheinlich ist so ein Wissen, das nicht nur zwingend Kreise in die Behördenleitung und des Innenministeriums zieht, sondern eher umgekehrt deren Anweisung verlangt, weitere Aufklärung zu vereiteln? Um den drohenden Skandal in dieser Frühphase zu deckeln, muss die Landesregierung die Dimension abschätzen und kontrollieren können. Sie braucht eine Zuversicht folgenloser Vertuschung „für immer“, die Züge von Allmacht trägt. Dass diese Korruption Erpressungspotential schaffen und Loyalität von Beamten gefährden würde, wären unvermeidliche Risiken. Das Ganze vor dem Hintergrund einer aufgescheuchten Öffentlichkeit durch die voreilige Einschätzung des damaligen Ministerpräsidenten Oettinger, die Tat sei ein brutaler Racheakt auf die Landespolizei und anhaltenden Spekulationen aus der Politik.[3)]

> Der Heilbronner Polizeichef Roland Eisele ließ nach „irgendwelchen Verrückten“ fahnden, also „hoch- und brandgefährliche Leute, die keine Hemmschwelle kennen, zu schießen“. Der CDU-Polizeiexperte Karl Zimmermann traute die Tat einem „Schwerverbrecher“ zu, der aus der Gefängnisklinik auf dem Hohenasperg geflohen war. Ein Polizeisprecher zählte „Psychopathen, Terroristen, Waffenhändler und Drogenmafia“ als potenzielle Mörder auf. Für den Polizeigewerkschafter Wolfgang Speck bewies die brutale Methode, „dass es keine Täter aus West- oder Mitteleuropa waren“.

Eine Verschwörung dieser Größenordnung bedarf moralischer Legitimation und eines gemeinsamen Motives. Das Vertuschen eines Kapitalverbrechens und Offizialdeliktes aus niedrigsten Motiven ist dafür zu schwach. Noch jedenfalls. Gewalt- oder Terrorprävention geben schon eher die Grundlage her, alle Beteiligten konspirativ einzubinden im stillschweigenden Einverständnis, einen Skandal mit unabsehbaren Folgen unter allen Umständen zu vermeiden. Kunstblut darf fließen. Ein Mord durch schwäbische Pietisten – nein.

Schnäpple gemacht

Greifbar wird der vermutete Kontakt zwischen Böblinger Bereitschaftspolizei und Milieu, als im Frühjahr 2011 die Soko „Parkplatz“ Thomas Bartelt und Timo Heß zum Sportstudio „Easy Fit“ befragt. Ein BFE-Beamter hatte Sonderkonditionen für die Polizisten ausgehandelt, die dort ihren Dienstsport machten. Der günstige Preis war mit Vorsichtsmaßnahmen verbunden, an die man sich trotzdem nicht hielt. Nach Möglichkeit inkognito bleiben: Keine Shirts mit BFE-Aufdruck, keine Gespräche über Polizeiinterna. Timo Heß im Mai 2011: [4)]

> Es waren viele Ausländer dort. Viele zwielichtige Gestalten, mit denen man nach polizeilichen Erfahrungen nichts zu tun haben möchte, weil man mit ihnen möglicherweise auch irgendwann als „Klientel“ zu tun haben könnte. Nicht alle, aber im Vergleich zu anderen Studios in denen ich zuvor war, war dies schon auffällig.

Dienstsport in diesem Umfeld? Das kann man grob fahrlässig nennen oder Absicht. Immerhin hatte Tom Bartelt in seiner Zeit beim SEK die Frau des Mafiabosses Bozo als Spitzel angeworben. Also V-Mann-Fischen in der Muckibude? Aber spätestens als bei einer Razzia in der Kornwestheimer Russendisko „Luna“ Mitgliedskarten fürs „Easy-Fit“ gefunden wurden, war die Leitungsebene sensibilisiert. Dass sie die Dinge trotzdem laufen ließ, ist erklärungsbedürftig. Es bleibt eine letzte Variante: Eine Kollaboration mit Kriminellen wurde ausgeschlossen. Denn wie lange bliebe ein Anbandeln zwischen Polizisten und Unterwelt in der BePo geheim?

Angst

Dennoch: Thomas Bartelt fühlte sich verfolgt. Eigentlich hat einer wie er keine Angst, aber irgendjemand hatte die Radmuttern am Auto seiner Frau gelockert. Angst passt auch nicht zu seinen sorglosen Umgang mit Duska, der Frau des Jugo-Gangsters Bozo Culafic. Nach seinem Wechsel vom SEK nach Böblingen warnt Bartelt immerhin seine Kollegen vor Manipulationen an Privatautos, was jene anscheinend nicht ernst nehmen.[5)]

> Vor der Gefährdungssituation habe ich im kleinen Rahmen meinen SEK-Iern etwas davon erzählt. Erst als bei mir Schutzmaßnahmen durchgeführt wurden, musste ich in der BePo Böblingen zwangsläufig einen größeren Kollegenkreis einbinden.

In welcher Gefahr Tom Bartelt schwebte, hat ihm nach dem Kiesewettermord sein amerikanischer Freund Brian Gould von den Special Forces erklärt. Brian brachte auch die Idee auf, dass der Heilbronner Mordanschlag eigentlich ihm, Thomas, galt und Kiesewetter und Arnold Ersatzziele waren.[6)]

> Ich meine damit, dass Brian mir vorausgesagt hat, dass ich mich in einer latenten Gefahr befinde und dass diese Ventil Anschnitte auf dem Balkan an der Tagesordnung sind, während man mich hier noch belächelte und meinte, dass es so etwas noch nie gegeben hätte. Auf meine Intervention hin, dass ich keinerlei Verknüpfung zwischen der Heilbronn-Tat und meiner Gefährdungsgeschichte erkennen kann, erklärte er mir, dass man mir mit diesem „lauten Mord" am helllichten Tag ein klares Zeichen der Potenz meiner Gegner setzen wollte. Ich selber tue mich sehr schwer mit diesem Gedanken. Wenn es so wäre, hätte ich ein gewaltiges Päckchen Schuld mit mir rumzutragen, auch wenn ich direkt wohl nichts dafür kann.

Brian Goulds Profiling landete schließlich bei Bartelts Vorgesetzten. Wichtigtuerei? Was immer an diesen Geschichten um gekappte Reifenventile dran sein mag, Bartelt sah sich offenbar als Superpolizist. Wie wahrscheinlich ist es da, dass er „die Seiten wechselt" und sich zusammen mit Kriminellen an einem Mordkomplott gegen seine Untergebenen beteiligt? Aber ohne weitergegebene Details des Einsatzplanes für den Tattag löst sich die These vom geplanten Mordanschlag auf die „Verräterin" Kiesewetter in Luft auf. Eine Ambivalenz der Ängste gibt es auch bei Kiesewetter und Arnold selbst. Wenn Michèle Angst vor der Drogenmafia hatte, gegen die sie als Lockvogel ermittelte, gar verfolgt wurde, warum schrieb sie sich dann für den Einsatz am 25. April 2007 ein und fuhr in Uniform Streife? Auch hier grobe Fahrlässigkeit der Vorgesetzten oder routinierte Gefahrenbewertung? Und wie glaubwürdig ist die panische Angst Martin Arnolds vor der Veröffentlichung der Phantombilder, wenn er gleichzeitig einfachste Schutzmaßnahmen ablehnte?[7)]

> Darüber hinaus wurde Herr Arnold dringen ersucht aus Sicherheitserwägungen seine Handynummer zu wechseln, da diese nach Informationen der Soko Parkplatz auch Journalisten bekannt sei. Herr Arnold bestätigte die Anrufe von Journalisten, wollte die Nummer jedoch behalten, damit sich „alte'-Bekannte bei ihm melden könnten. Seitens des LKA wurde nochmals betont, dass die Nummer aus Gefährdungsaspekten geändert werden sollte. Darüber hinaus sollte er auch seinen Facebook-Auftritt dahingehend ändern, dass er entweder nicht personifizierbar ist oder der Account sollte gelöscht werden. Martin Arnold stellte abschließen fest, dass er weiterhin wahnsinnige Angst habe und einer Veröffentlichung nicht zustimme.

Das ist seltsam, weil der Verdächtige, sei es „Chico" oder sonstwer, bei Veröffentlichung nicht weiß, ob das Phantombild von Arnold oder einem anderen Zeugen stammt und es zur Identifizierung durch Arnold auch ohne seine Mithilfe bei der Ermittlung des Täters gekommen wäre. Ist Arnolds Angst vorgetäuscht? Warum bringen die Heilbronner Killer ihren Job nicht zuende? Weil sie Arnold nicht finden? Und wenn die mit Arnolds Ablehnung korrespondierende Ablehnung Meyer-Manoras', Phantombilder zu veröffentlichen wegen Unglaubwürdigkeit der Zeugen, keine Sabotageakt ist, sondern den Tatsachen entspricht?

Theresienwiese

Wenn die Staatschützer Aust und Laabs im „Heimatschutz" Merkwürdiges zum Mordanschlag zusammentragen, bleibt Vorsicht geboten. Aber Hauptziel ihrer Scheinangriffe ist der Verfassungsschutz und der fehlt am Tattag fast ganz. Die Heilbronnabschnitte sind vielleicht deshalb das Interessanteste ihrer Propagandaschrift. Wir erfahren, dass Michèle Kiesewetter als zivile Ermittlerin weit stärker in die Anbahnung von Drogengeschäften eingebunden war, als üblicherweise dargestellt. Eine Gefährdungssituation entstand zwangsläufig und damit Gründe, die junge Polizistin zu schützen. Aust und Laabs schließen sich beim Mordgeschehen halb einem Verdacht gegen die Kollegen von der Bereitschaftspolizei an, wenn auch hier aus Staatsschutzgründen: Timo Heß hat beim KKK-Honigtopf mitgemacht, damit wird irgendwie die gesamte Polizei zum Scharnier zwischen Rechtsextremismus und Kriminalität. Ohne den Filter einer rassistischen Polizei raus, die ein Verbrechen vertuscht, bleibt ein Einsatzablauf,

der eine ganz andere Deutung erlaubt. Spannend wird es ab dem Zeitpunkt, als der Zeuge Schmidt mit seinem Fahrrad gegen 14 Uhr die Fahrradbrücke überquert und einen blutverschmierten Polizisten sieht, der seitlich aus einem Streifenwagen hängt. Der Zeuge fährt weiter zum Bahnhof und bittet einen Taxifahrer, die Polizei anzurufen. Dieser Anruf beginnt laut Funkzellenauswertung 14:12 Uhr. Der Taxifahrer kann den Sachverhalt nicht klar schildern und übergibt das Telefon schließlich an den Zeugen Schmidt. So bestätigt das Schmidt auch im NSU-Untersuchungsausschuss. Der Zeitverlust durch das Kommunikationsproblem von etwa drei Minuten, also Stand 14:15 Uhr, macht den folgenden Ablauf zusätzlich interessant:[8)]

> Nun widersprechen sich in den offiziellen Akten, Vermerken und Dokumenten fast alle zentralen Uhrzeiten und Daten. Um 14 Uhr 14 und 28 Sekunden – also kurz nachdem der Taxifahrer sein Gespräch mit der Polizei begonnen hat – kommt über Polizeifunk die erste Meldung über angeschossene Kollegen auf der Theresienwiese. Aber schon um 14 Uhr 12 war durch das Landespolizeipräsidium Stuttgart der »Ring 30«, also eine Ringfahndung 30 Kilometer um den Tatort herum, ausgelöst worden. Das soll damit zusammenhängen, dass die Zeiten nicht immer korrekt im System abgespeichert werden. […] Um 14 Uhr 15 und 21 Sekunden wird die sogenannte Bereichsfahndung in einem Radius von fünf Kilometern um den Tatort ausgelöst. Ebenfalls um 14 Uhr 15 startet der erste Polizeihubschrauber, Bussard 805, in Stuttgart. […] Um 14 Uhr 16 und 15 Sekunden trifft die erste Streife am Tatort ein, weitere folgen in kurzen Abständen. Das Gespräch mit dem Taxi- und dem Radfahrer dauert zu diesem Zeitpunkt noch an. Um 14 Uhr 18 meldet eine Polizistin über Funk, ohne dass sie ihren Namen angibt oder dass ein Notarzt vor Ort wäre, dass eine Kollegin tödlich getroffen ist. Das Problem ist: Die Heilbronner Polizei behauptet, dass diese Beamtin die junge Polizeimeisterin Kind sei. Die ist aber um 14 Uhr 15 noch in der Funkstube der Wache, muss also in drei Minuten aus dem Gebäude rennen, sich einen Streifenpartner suchen, in einen Streifenwagen springen und durch den dichten Verkehr die dreieinhalb Kilometer zur Wiese fahren. Sie […] korrigiert später ihr Protokoll und schreibt, sie sei um 14 Uhr 22 angekommen. […] Um 14 Uhr 22 […] ist die Notärztin jedoch schon lange am Tatort. Sie schreibt auf den Totenschein den Zeitpunkt des festgestellten Todes: 14 Uhr 22. […] Kind und ihre Kollegen hingegen behaupten, die zwei Streifenwagen der Heilbronner Polizei seien als erste am Tatort gewesen. […] Warum, und das wird die drängendste Frage sein, zieht niemand das Opfer ganz aus dem Auto? Eine Notärztin soll, bei halb-offener Tür, ein Opfer halb im Wagen liegend erstversorgt und dann dessen Tod festgestellt haben? Es ist gegen 14 Uhr 25. […] Ein Beamter der BFE 523 hat unmittelbar nach der Tat das Mobile Einsatzkommando (MEK) Karlsruhe am Tatort gesehen […] Das MEK Karlsruhe ist 92 Kilometer weit weg stationiert. Auf einigen Fotos nach der Tat sind Kastenwagen mit dem Nummernschild KA für Karlsruhe zu erkennen. Es ist ungeklärt, was das MEK Karlsruhe so schnell, wenige Minuten nach der Tat, am Tatort gemacht hat. […] Jetzt wird die nächste merkwürdige Entscheidung getroffen. Ein Heilbronner Polizist erinnert sich: »Zunächst habe auch die Funkleitzentrale allen einzusetzenden Beamten als Meldeort die Theresienwiese genannt, so dass sich zeitweise mehr als 100 Beamte […] im näheren und weiteren Tatortbereich aufhielten.« Den Tatort eines mutmaßlichen Doppelmordes als Meldeort zu nehmen ist ungewöhnlich, da die Gefahr enorm groß ist, dass durch den aufgewirbelten Staub, die Stiefel der Bereitschaftspolizisten, die vielen Autos Spuren zerstört werden.

Was Aust und Laabs nahelegen, ist Mit- und Vorwissen der beteiligten Polizeikräfte um das Ereignis auf der Theresienwiese und nachträgliche Manipulation des Ablaufes. Die Einsatzleitung habe durch falsche Entscheidungen Chaos erzeugt und Spuren beseitigt. Ohne einen unterstellten Kollegenmord trägt der Großeinsatz allerdings Züge einer Übung im Rahmen von Verbrechensprävention. Ein weiteren Kapitel des Einsatzkonzeptes „Sichere City“ mit landesweiter Einbindung von Sondereinheiten? Gehversuche eines modernen Terrormanagements? Wären da nicht eine tote Polizistin Kiesewetter und ein schwer verletzter Arnold. Der damalige Leiter des Heilbronner Polizeireviers, Andreas Mayer, jedenfalls ist inzwischen Kriminaldirektor der Zentralstelle für Prävention beim Stuttgarter LKA.[9)] Weiter im „Heimatschutz“:

> Würden sie nicht etwas anderes behaupten, könnte der Eindruck entstehen, die Einheiten aus Böblingen hatten feste Posten besetzt, die ihnen vorher in der »ominösen Sitzung« zugeteilt wurden. Daher wussten alle sofort, als per Funk die Theresienwiese erwähnt wurde, wer betroffen sein muss. […] Als wäre der Ablauf orchestriert, trifft eine Meldung nach der anderen ein, die die Polizei vor Ort und die

> gesamte Stadt ins Chaos stürzen. Eine BFE-Einheit aus Böblingen wollte gerade umdrehen, sagt ein Mitglied: »Es hieß, dass wir als Betroffene aus dem Einsatz herausgehalten werden sollten. Dann ging der Alarm einer Bank in der Stadt ein. […] Bis tief in die Nacht bekommen die Sondereinheiten und Mobilen Einsatzkommandos Aufträge: »22.20 Uhr – MEK Tübingen hat gewendet und will telefonisch mehr zum neuen Auftrag wissen. [Die Leitung] kümmert sich darum. Auch das SEK wird noch mal für einen gemeinsamen Einsatz benötigt.« Der Mord an einer Kollegin hat diverse Polizeiverbände Baden-Württembergs in ein Chaos gestürzt, das es fast unmöglich macht, genau zu erkennen, was im Einzelnen passierte.

Das MEK Karlsruhe unmittelbar nach der Tat vor Ort? Der Leiter der FEG Heilbronn, Uwe Zeggel, der mittags eine Schulung mit den BFE-Einheiten durchgeführt haben will, hat dafür keine Erklärung, Frank Huber tippt auf Solidarität und Eigeninitiative, von einem Auftrag weiß er nichts, Revierleiter Mayer kann sich nicht erinnern.[10)]

> Abg. Niko Reith FDP/DVP: Es wird auch immer wieder spekuliert, warum die Einsatzkräfte des Mobilen Einsatzkommandos aus Karlsruhe so schnell am Tatort an der Theresienwiese waren. Haben Sie dafür eine Erklärung, und gab es eine Zusammenarbeit des Leiters des MEK mit Ihnen? U. Z.: Nein. Ich habe auch keine Erklärung dafür.

Auch Staatsschützer Moser wittert Vorwissen; er hat Streifenwagen in der Vortatphase aufgespürt. Für mordende Polizisten ist er offenbar bereit, Böhnhardt und Mundlos laufen zu lassen.[11)] Aber er hat ja recht; wenn im Mysterium von Heilbronn alle Tathypothesen auf gewichtige Gegenargumente treffen, wie der erste Sokoleiter, Frank Huber, sagt, dann sollte das Undenkbare in Betracht gezogen werden. Auch heute noch.[12)]

> Schulmäßig hat man in vielen Fällen, vor allem bei Tötungsdelikten, immer eine primäre Tat-Täter-Hypothese. Wir hatten in diesem Fall diese primäre nicht. Es standen viele Hypothesen quasi auf gleicher Ebene nebeneinander. Alle hatten irgendwo ein Gegen-argument oder auch mehrere. Wenn Sie sich überlegen: eine mögliche Raubstraftat zum Entwenden, zum Rauben der Gegenstände, der Waffen; Gegenargument: Das könnte man auch an einer anderen Örtlichkeit machen, wo das Risiko nicht so hoch ist, entdeckt zu werden, und die Gegenstände übrigens, außer den Waffen, kann man auch so frei erhalten. Die Täter hatten selber Waffen, damit haben sie geschossen. Warum mussten sie jetzt auch noch eine Waffe rauben? Also das Raubmotiv hinkte. […] Eine mögliche Tat zur Verdeckung einer anderen Straftat ist als mögliches Motiv disku-tiert worden. Das heißt, es wurde möglicherweise eine Straftat begangen zum Zeitpunkt, wo die Streife sich auf die Theresienwiese begeben hat, und die Täter haben eben, um diese Tat zu verdecken, diese Tat begangen. Aber dann fragt man sich doch: Warum werden dann die Gegenstände mitgenommen? Warum wird der Tod nicht abgesichert durch einen zweiten Schuss? Es wurde jeweils nur ein Schuss abgegeben. Warum verwendet man so viel Zeit, wenn man eine Straftat verdecken möchte, um Ge-genstände mitzunehmen? Und die Zeit war relativ lang, um auch den Sicherungsbügel auf der Beifahrerseite, vom Kollegen, abzureißen. – Also unterschiedliche Hypothesen.

Huber war es übrigens, der öffentlich eine fast obsessive Leidenschaft für das Wattestäbchen-Phantom zeigte; wohl aus ermittlungstaktischen Gründen, vielleicht aber auch, um Ermittlungen zu verschleppen. Dass man ernsthaft nach dem uwP-Supergirl suchte, ist abwegig. Allein aus Freiburg waren zwei skurrile Fälle bekannt, die den gutgläubigsten Ermittler irritieren mussten; der Mord am pädophilen Einzelgänger Walzenbach und ein aufgebrochener Safe, aus dem Wertmarken gestohlen wurden. Einige davon tauchten später bei einer türkischen Familie auf – die uwP als Robina Hood.[13)] Wenn das Wattestäbchenphantom Teil einer Ermittlungsinszenierung war, stellt sich freilich die Frage, ob es seine DNS in Heilbronn zufällig oder geplant hinterließ. Rätselhaft ist bis heute ein weiteres Detail: Am Tag nach dem Mordanschlag erhält der Einsatzplaner der Böblinger Bereitschaftspolizisten, Sven Hollocher, den Auftrag, in Michèles Stube nach Dienstgegenständen zu suchen. Auf ihrem Bett findet er ihren Autoschlüssel. Aber wer legt einen Schlüssel, den Autoschlüssel zumal, aufs Bett, wo er jedem, der das Zimmer betritt, ins Auge fallen muss? Jemand, der genau das will, der ihn abgibt? [14)]

> Er gab an, dass sich auf dem Bett von Frau Kiesewetter ihr Autoschlüssel befand. Diesen nahm er an sich und übergab ihn seinem Koll. Barthels, der ihn verwahrte.

Auferstehung

Eine Woche nach dem Mordanschlag wird Michèle Kiesewetter in ihrem Thüringer Heimatort Oberweißbach beigesetzt. 1.300 Trauergäste sind gekommen, davon 750 Polizisten aus Baden-Württemberg. Wie viele dieser 750 Polizisten, die sich vor zehn Jahren auf den Weg gemacht haben, um Abschied zu nehmen und Solidarität zu zeigen, schweigen heute nicht zur NSU-Inszenierung? Und was sagt das über den sogenannten Korpsgeist aus? Der Sarg wird zu einem Lied von Nena hinuntergelassen.[15)] Darin heißt es:

> Auch die Sehnsucht und das Glück kommt über Nacht Ich will leben, auch wenn man dabei Fehler macht Ich hab mir das nicht ausgedacht. Wunder geschehen, ich hab's gesehen Es gibt so vieles, was wir nicht versteh'n Wunder geschehen, ich war dabei Wir dürfen nicht nur an das glauben, was wir seh'n.

Versteckte Botschaft oder makabrer Missgriff? Oder das Problem austauschbarer Identitäten? In den Sog eines doppeldeutigen liturgischen Geschehens geraten auch die späteren „sterbenden Zeugen". Auch sie werden im Auge des Betrachters wahlweise Opfer einer zerfallenden Gesellschaft, verborgener Regisseure oder eines irre gewordenen Schicksals, was am Ende ein und dasselbe meint. Auch diesem Zeugensterben haftet die Simulation eines realen Geschehens an, das keinen Bezug mehr zu irgendetwas hat. Oder, um es nach dem Mirakel von Eisenach mit Baudrillard zu sagen: Ein realer Überfall bringt nur die Ordnung der Dinge (…) ins Wanken, ein simulierter Überfall dagegen ist ein Attentat auf das Realitätsprinzip selbst.

Fußnoten, Anmerkungen, Bildnachweis [1)] [4]http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/nsu_-phantombilder-unter-verschluss-8839688.html [2)] [5]https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/25/hn-dutzende-leute-vor- ort-kein-einziges-auffindefoto-von-kiesewetter-und-arnold-im-tatortbefund/ [6]http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters-ha ndy-ausgetauscht/ [7]http://wir-koennen-auch-anders.blogspot.de/2014 _08 _01 _archive.html [8]http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/31/wuppesahl-thomas-moser-udo-schu lze-die-spitzel-these-als-mordmotiv-von-heilbronn/ [3)] [9]http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/verriet-oettinger-ermittlungsge heimnisse/839494.html [10]http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwe stumschau/das-raetsel-von-heilbronn-bleibt-8436712.html [4)] NSU-Leaks, Heilbronn-Ordner 10 [5)] NSU-Leaks, Heilbronn-Ordner 09 [6)] NSU-Leaks, Heilbronn-Ordner 09 [7)] NSU-Leaks, Heilbronn-Ordner 54 [8)] Stefan Aust, Dirk Laabs, „Heimatschutz", Kapitel XI, Unterland [9)] [11]http://www.praeventionstag.de/nano.cms/personen/id/1000 [10)] NSU-Untersuchungsausschuss Baden-Württemberg, Protokoll Nr. 29, S. 135 [11)] [12]https://machtelite.wordpress.com/2015/05/13/nsu-mord-heilbronn-die- ungeklarte-frage-der-streifenwagen-auf-der-theresienwiese/ [12)] NSU-Untersuchungsausschuss Baden-Württemberg, Protokoll Nr. 19, S. 13 Zur Verdeckungsstraftat: Es wird der Einwand vorgebracht, dass nicht die Mörder, sondern andere die Waffen entwendet haben könnten. Bei einem wie auch immer gearteten „Rückläufer" der Waffen (Voraussetzung für Auffindung im NSU-Wohnmobil), hätte es dann mutmaßlich wichtige Zeugenhinweise auf die Tat und Täter gegeben. [13)] [13]http://www.zeit.de/2008/18/Die _Unsichtbare/komplettansicht [14)] NSU-Leaks, Heilbronn-Ordner 09, POK Sven Hollocher, am 26. April 2007 [15)] [14]http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Mordopfer-Mich ele-Kiesewetter-in-ihrem-Heimatort-beigesetzt;art133317,997849 Bildnachweis: St. Ignatius College Photograph Album vol. IV

1. https://parlograph.wordpress.com/2017/03/14/laterna-magica/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/hmmm.png
3. https://parlograph.wordpress.com/2017/03/14/laterna-magica/
4. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/nsu_-phantombilder-unter-verschluss-8839688.html
5. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/04/25/hn-dutzende-leute-vor-ort-kein-einziges-auffindefoto-von-kiesewetter-und-arnold-im-tatortbefund/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/27/heilbronn-wurde-kiesewetters-handy-ausgetauscht/
7. http://wir-koennen-auch-anders.blogspot.de/2014_08_01_archive.html
8. https://deref-gmx.net/mail/client/jPladJ1Ig9s/dereferrer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Farbeitskreis-n.su%2Fblog%2F2014%2F08%2F31%2Fwuppesahl-thomas-moser-udo-schulze-die-spitzel-these-als-mordmotiv-von-heilbronn%2F
9. http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/verriet-oettinger-ermittlungsgeheimnisse/839494.html
10. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/das-raetsel-von-heilbronn-bleibt-8436712.html

11. http://www.praeventionstag.de/nano.cms/personen/id/1000
12. https://machtelite.wordpress.com/2015/05/13/nsu-mord-heilbronn-die-ungeklarte-frage-der-streifenwagen-auf-der-theresienwiese/
13. http://www.zeit.de/2008/18/Die_Unsichtbare/komplettansicht
14. http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Mordopfer-Michele-Kiesewetter-in-ihrem-Heimatort-beigesetzt;art133317,997849

AK NSU präsentiert: Thomas Moser - Der Fälscher von Telepolis (2017-03-14 19:40) - dieanmerkung

[1]

[video width="620" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/moser _der _faelscher _von _telepolis.mp4"][/video]

Wenn der Gerissene erkennt, daß er keinen Erfolg mehr hat, dann wird er erst wirklich gefährlich. Bestimmt wird er bald zu einem neuen und vielleicht großen Schlag ausholen.

Ein gerissener Fälscher hält eine Stadt in Atem. Wer ist der Fälscher? Nur Werkzeug oder Wahnsinniger? Entspannen sie sich durch Hochspannung.

Der AK NSU BLOG präsentiert: [2]Wie kam die Brille aus dem Wohnmobil auf Mosers Nase?

bauigel19952002 13.03.2017 13:03

Wurde der Text nachträglich ohne Hinweis geändert –> Kopfhörer

Wurde der Text geändert.

Im Text steht:

auf denen kein Kopfhörer zu sehen ist - oder nur schwer

Ist der Teil "oder nur schwer" neu? Wenn das so da gestanden hätte, dann hätte ich den Artikel ursprünglich nicht kommentiert.
—–
Spießbürger 13.03.2017 15:19

Re: Wurde der Text nachträglich ohne Hinweis geändert –> Kopfhörer

Ja das wurde geändert. Auch die Dümmliche Frage nach der Asservatennummer im Absatz anschließend.
—–
bauigel19952002 13.03.2017 18:30

wirklich ohne Hinweis?

Gibt es einen Hinweis auf die Änderungen?
—–
gerheise 13.03.2017 18:54

Re: wirklich ohne Hinweis?

Das Polizeipräsidium Oberfranken veröffentlichte nach der Pressekonferenz vom 8. März 2017 drei Fotos mit Ansichten des Kopfhörers und des Stoffteilchens von diesem Gerät. Eines zeigt den Kopfhörer auf dem Fahrersitz des Wohnmobils von Eisenach.

Bei der Überprüfung der Tatortfotos in den Ermittlungsakten indet sich dieses Foto allerdings nicht darunter. Stattdessen gibt es Fotos von genau diesem Fahrersitz, auf denen kein Kopfhörer zu sehen ist. Auch bei Durchsicht der Fotos der Asservate, die in dem Camper geborgen wurden wird man nicht fündig. Daher stellen sich die Fragen, wo sich dieser Kopfhörer befindet? Wo und wann wurde er sichergestellt und welche Asservatennummer trägt er?

Das ist das Original, das so nicht mehr im Artikel aufzufinden ist.

Das war der Grund, mir die Akte mal anzuschauen und das Asservat herauszusuchen, da das schlichtes Goebbelsgeblubber war, was der Moser da aufgeblasen hat.

[3]https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boeh nhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Asservatennummer/posting-30074 013/show/

Der DNA-Treffer stammt übrigens von einem Schaumstoffteil, was der ultimative Test für die Redlichkeit des Herrn Moser war. Ist er natürlich voll mit auf die Fresse gefallen. Er macht lieber auf Propaganda denn Recherche.

[4]https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boeh nhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Re-Wo-ist-der-Rest-des-Sony-Ko pfhoerers/posting-30074298/show/

Für mich ist Moser einfach nur ein Dampfplauderer, dessen Geschäftsgrundlage Fake-News sind.

Das mit dem Kopfhörer haben sie schnell umgegeschludert und einen Verweis mit Nummer 1 hinzugefügt.

Dieser Vorgehensweise disqualifiziert Moser und Frees als ernstzunehmende Märchenautoren.
—–
Spießbürger 14.03.2017 08:51

Re: wirklich ohne Hinweis?

Nur für den Asservaten Teil, dass mit den Fotos nicht. Aber das ist der Weg wie Fake News entstehen. Diese Schreiberlinge ekeln mich an.

–
Kommentare zum Teil sinnwahrend gekürzt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/thomas_moser_der_f%C3%A4lscher_von_telepolis.png
2. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boehnhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Wurde-der-Text-nachtraeglich-ohne-Hinweis-geaendert-Kopfhoerer/posting-30084803/show/
3. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boehnhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Asservatennummer/posting-30074013/show/
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wie-kommt-die-DNA-Boehnhardts-an-den-Fundort-des-toten-Maedchens-Peggy/Re-Wo-ist-der-Rest-des-Sony-Kopfhoerers/posting-30074298/show/

#NSU Ausschuss Sachsen: Staatsanwälte leugnen Bankräuber Böhnhardt und Mundlos ;) (2017-03-15 09:00) - admin

So allmählich wird es eng für die Schrottanklage der Bundesanwaltschaft, "der NSU" habe 15 Raubüberfälle zur Finanzierung des Lebens im Untergrund begangen.

Kurze Rückschau auf die Aussage der Staatsanwälte in Dresden [1]im November 2016:

Die Zwickauer Ermittler und die Staatsanwaltschaft ordneten den Einzeltäter-Bankraub mit dem Bauchschuss auf Nico Resch nicht der Serie zu. ***„Der war ganz anders"***.

Was steht davon in den Medien?

Nichts. Kein einziges Wort.

WARUM stand in den Medien kein einziges Wort dazu, dass der Bankräuber mit dem Bauchschuss auf den Bankazubi Nico Resch "ein anderer als sonst" war?

Auch [2]typisch Lügenpresse:

[3]

1512

ZWICKAUER ZEUGEN IM ZSCHÄPE-PROZESS

Der NSU-Killer drückte mir seine Pistole auf die Stirn

arbeitskreis-n.su/blog/category/zwickau/page/12/

Auf der Seite ist dieser Auszug von der Bildzeitung abgebildet. Rosa Makierung von mir zugefügt.

Diese Überschrift gibt es nicht mehr. Sie wurde dann abgeändert in:

ZWICKAUER ZEUGEN IM ZSCHÄPE-PROZESS

Der NSU-Killer drückte mir seine Waffe auf die Stirn

www.bild.de/regional/chemnitz/nsu-prozess/zwickauer-zeugen-sagen-aus-44601856.bild.html , rosa Makierung von mir zugefügt.

Warum machen die das? Warum begradigen die Journaillen ihre Ergüsse, anstatt die Widersprüche auszuhalten, sie darzustellen?

Weil die Lügenpesse auch als Lückenpresse das staatliche Narrativ schützen muss. Muss man nicht verkomplizieren. Da der Revolver im Womo gelegen haben soll, auf der Spüle, bzw. dort hingelegt wurde, (aus silber wurde schwarz, siehe Waffenrochade im Womo, verschwundene Maschinenpistole aus dem Fahrerhaus, aus 7 Waffen wurden 8 etc pp.) und die Medien das böse Wort von "untergeschobenen Beweisen" nicht zu benutzen wagen, müssen sie schweigen, falsch berichten, und genau das tun sie.

"Beweisorgien", diesen Begriff gab es von der Gewerkschaft der Polizei nur im November 2011. Da wurde sehr schnell für Schweigen gesorgt, solches Aufbegehren gab es nie wieder...

Andere mediale Fälscher (Aust/Laabs) verkaufen [4]nicht passende Phantombilder als "Böhnhardt":

Phantombild Täter, Bankraub 2007

Jüngst in Dresden waren [5]2 weitere Staatsanwälte vorgeladen:

[6]

Sachsen 14. März 2017, 02:41 Uhr Vorlesen | Drucken | Kommentare (0)

"Keine Hinweise in ein rechtsradikales Milieu"

DRESDEN Zwei Staatsanwälte wehren sich in Sachsens Untersuchungsausschuss dagegen, Teil des Behördenversagens gewesen zu sein, das die NSU-Terroristen jahrelang gewähren ließ.

Karin Dietze ist Staatsanwältin seit 1981. Der Raubüberfall auf einen Edeka-Markt in Chemnitz am 18. Dezember 1998 war für sie ein Fall von vielen. Zwei Schüsse fielen dabei, eine Person wurde verletzt, die Täter erbeuteten 30 000 Mark. Ein politisches Motiv, sagt Dietze heute, sei nicht erkennbar gewesen.

Der totale Bullshit, Lügenpresse vom Feinsten:

> Erst 2012 wurde schlagartig alles klar, im Zuge der Ermittlungen zum Nationalsozialistischen Untergrund (NSU). Die Täter waren demnach Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos und der Chemnitzer Edeka-Überfall der erste einer ganzen Serie von Raubüberfällen, mit denen die Terrorgruppe ihr Leben im Untergrund finanzierte.
>
> Von diesem Zusammenhang ahnte Staatsanwältin Dietze damals nichts. Auch mit 18 Jahren Abstand war sie doch überrascht, dass sie vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Dresdner

> Landtag aussagen sollte. Ihr sei vorher "nicht bewusst" gewesen, dass sie mit einem der NSU-Fälle vertraut war, sagte die 59-Jährige am Montag im Ausschuss.

Blödsinn, die Täter sind bis heute unbekannt, jedoch waren es offenbar keine Uwes:

Auch wenn die Akten angeblich unauffindbar sind, es gab keinen kräftigen Uwe 1998, und die auffallenden Segelohren Böhnhardts fehlen ebenfalls.

Was macht daraus[7] die Staatsantifa?

[8]

#NSU-Trolle im Dienste des Tiefen Staates...

Die Staatsanwältin wusste gar nichts, selbst als ihr Ermittler KOK Jens Merten sagte, was sie damals getan habe, oder auch nicht:

[9]

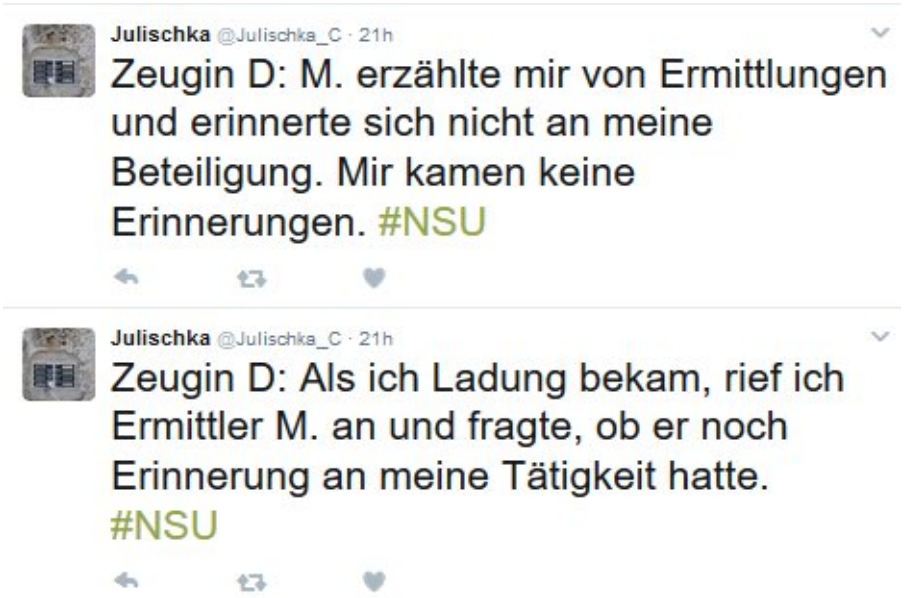

Eigentlich ist das tragikomisch. Aber eben auch hochnotpeinlich. Was wollte die dort, was sollte die denn bezeugen? Die wusste doch nichts… wer lädt diese unnützen Zeugen vor?

Es ist also nötig, seitens der Lügenpresse, keinesfalls über das Wichtige zu schreiben, sondern im Gegenteil eine ständige Vorverurteilungspropaganda zu betreiben.

Exakt so läuft das überall.

> Selbst die Anklageschrift der Bundesanwaltschaft zum Münchner Prozess wirft der Staatsanwaltschaft Chemnitz vor, Unterlagen "vernichtet" zu haben.
>
> Das wies am Montag auch Staatsanwalt Klaus Schlarb von sich. Auch Schlarb war 1998 mit dem Edeka-Fall beschäftigt. Es habe, so der 53-Jährige, "keinerlei Hinweise in ein rechtsradikales Milieu" gegeben.

Was soll diese Verdummung, glaubt denn irgendwer, da wären Springerstiefel oder B &H-Aufnäher zu erwarten gewesen? Wie kommt die LVZ dazu, diese Nichtigkeiten als berichtenswert zu betrachten?

Christine Keilholz / ckz1

Ach so. Weibliche Logik. Ist hiemit entschuldigt :)

Warum fehlt in der Presse das hier:

[10]

Kofferbombe 2003, Thomas Starke beteiligt, was soll das sein?

.

[11]Auch hier fehlen sämtliche wichtige Angaben: Es waren immer 2 Täter… Nöö, waren es nicht!

[12]

Dienstag, 14.03.2017

Wo sind die Akten zum NSU-Überfall?

Die Papiere zu einem bewaffneten Raub in Chemnitz bleiben verschwunden. Doch es gibt womöglich eine Erklärung.

Die mutmaßlichen Mitglieder der Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), Uwe Mundlos, Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt (l-r), aufgenommen vermutlich 2004.

© dpa

Dresden. Die Rechtsterroristen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) haben ihre Überfallserie im Dezember 1998 in Chemnitz begonnen. Dort raubten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos rund 30 000 Mark aus einer Edeka-Filiale, dabei fielen auch Schüsse. Die Staatsanwältin, die den Fall damals bearbeitete, wurde am Montag als Zeugin im NSU-Ausschuss des Landtages befragt. Zur Sache konnte sie wenig beitragen. Die NSU-Akten lägen beim Generalbundesanwalt, über Zweitakten habe sie keine Kenntnis, sagte Oberstaatsanwältin Karin Dietze. Brisant ist zudem, dass die Akten zu dem Edeka-Raub offensichtlich komplett fehlen. „Nach den Akten zum Überfall auf den Edeka am 18. 12. 1998 wird heute noch überall gesucht", sagte die stellvertretende Ausschussvorsitzende Kerstin Köditz (Linke).

Eine Möglichkeit ist, dass die Akten beim Hochwasser 2002 verloren gingen. Dietze wies darauf hin, dass etliche Dokumente durch die damalige Flut beschädigt worden seien. Vom NSU habe sie erst nach dessen Auffliegen 2011 erfahren. Es habe „keinerlei Ansatzpunkte" für Rechtsterrorismus gegeben.

Die Abgeordneten fragen nur Schwachsinn, oder die Abgeordneten fragen intelligent, jedoch die Medien berichten nur Schwachsinn? Wir waren nicht dabei…

[13]Ist das hier nicht wichtig? Hat das niemand auf dem Radar?

[14]

1518

11.05.2015

Zu den Raubtaten des NSU

Diese Woche befasst sich das Gericht vor allem mit einigen der insgesamt 15 Raubüberfälle des NSU. Heute wurden zunächst ZeugInnen zur ersten dieser Taten, einem Raub am 18.12.1998 in einem Edeka-Markt in Chemnitz, vernommen. Demnach entrissen die Täter der Hauptkassiererin die Tageseinnahmen und flüchteten zu Fuß. Sie wurden von einem Jugendlichen verfolgt, schossen dreimal auf ihn. Die verwendete Munition entspricht Munition, die 2011 in der NSU-Wohnung in der Frühlingsstraße in Zwickau gefunden wurde – die Waffe, mit der diese Munition verschossen wurde, wurde allerdings bislang nicht gefunden. Der Jugendliche, der die Täter verfolgte, wurde erst vor kurzem wieder ausfindig gemacht und wird sicher in einer der kommenden Wochen geladen werden.

Wie bitte?

> Demnach entrissen die Täter der Hauptkassiererin die Tageseinnahmen und flüchteten zu Fuß. Sie wurden von einem Jugendlichen verfolgt, schossen dreimal auf ihn. Die verwendete Munition entspricht Munition, die 2011 in der NSU-Wohnung in der Frühlingsstraße in Zwickau gefunden wurde – die Waffe, mit der diese Munition verschossen wurde, wurde allerdings bislang nicht gefunden.

Oh, ein Waffengutachter-Wunder des BKA, noch eines mehr!

Auch[15] diese Zeugenaussage passt nicht zu den Aussagen der Staatsanwälte, "es waren immer 2":

[16]

23.06.2015

Zur Tötungsbereitschaft des Trios von Anfang an

Am heutigen Verhandlungstag wurde nur ein Zeuge vernommen, bevor die Verhandlung wegen Zahnschmerzen und einer notwendigen Zahnbehandlung der Angeklagten Zschäpe unterbrochen wurde. Die Zeugenvernehmung brachte allerdings spannende Erkenntnisse, die erneut die Anklagethese, der NSU habe nur aus drei Mitgliedern bestanden, in Frage stellen.

Der Zeuge berichtet, er habe während des Überfalls auf die Edeka-Filiale in Chemnitz am 18.12.1998 mit Freunden vor dem Markt gestanden, sei dann den Tätern hinterhergelaufen. Eine der Personen habe gerufen „bleib stehn“ und dann mehrfach auf ihn geschossen. Die Kugeln seien in Brust- und Kopfhöhe an ihm vorbeigeflogen, mindestens eine sei in die Wand des Supermarktes eingeschlagen. Das Einschussloch – auf Brusthöhe – habe er sich später noch hin und wieder angeschaut. Er habe die Kugel an seinem Kopf vorbeizischen gehört.

Der Zeuge gab zudem an, es habe sich um drei Täter gehandelt habe. Die Person, die geschossen habe, sei vorher aus dem Markt herausgelaufen gekommen. Es sei eine schmächtige Person gewesen mit höherer Stimme, bei der er nicht einordnen konnte, ob es ein Mann oder eine Frau war.

Es wurde damals niemand verletzt. Wieso steht in der Presse, es sei jemand verletzt worden? Wer hat das gesagt, jetzt, 2017, im Ausschuss Dresden? Es stimmt nicht. Warum stellte das niemand richtig?

[17]Wunderfunde im Zwickauer Frühlingsstrassenschutt:

> Bei der Spurensicherung wurden Munitionsteile gefunden von einer Waffe 6.35 mm, drei Patronenhülsen sind gefunden worden und beim BKA untersucht: individuelle Spuren waren vorhanden. Die Akten waren aufgrund von Fristabläufen nicht mehr vorhanden. Aber nach der Zuordnung zu den NSU-Ermittlungen wurde versucht, Unterlagen und Zeugen wieder zu ermitteln. Es gab bei der PD Zwickau noch einen technischen Datensatz, die anderen Unterlagen standen nicht mehr zur Verfügung.“
> St. weiter: „Nach dem 04.11.2011 in der Frühlingsstraße kam es zu weiteren Ermittlungen. Im Brandschutt sind verschiedene Munitionsteile gefunden worden von Patronen im Kaliber 6.35 mm. Da hat es sich um den Brandschutt gehandelt, der aus dem Gebäude herausgezogen vor dem Haus lag. Da sind abgeschossene Hülsen, Projektile und Patronen gefunden worden. Insgesamt konnten vier verschiedene Waffen diesen Patronen zugeordnet werden. Bei dem Abgleich mit anderen Tatmunitionsunterlagen wurde eine Spurengleichheit zu den drei in der Irkutsker Straße sichergestellten Patronen festgestellt: die drei Patronen aus der Frühlingsstraße wurden aus der gleichen Waffe abgefeuert wie die drei Patronen aus der Irkutsker Straße.“

Komisch, wie geht das, wenn man die 1998 verschossenen Projektile gar nicht hat?

> Da sei belegt gewesen, dass wohl einige Schüsse in eine Hauswand eingedrungen seien. Die Projektile seien nicht weiter benannt worden. Ob die sichergestellt wurden und ausgewertet, dazu könne er keine Angaben machen.

Merkwürdig. Sehr merkwürdig. Hinermittelt, offenbar, es sollte NSU herauskommen, 2 Uwes, also kam NSU heraus, 2 Uwes?

[18]"Es waren immer 2" stimmt offenbar nicht:

> K. sagt, das sei 16 oder 17 Jahre her, da habe er sich vor dem Supermarkt mit Freunden getroffen an dem Freitag, weil sie noch ins Kino hätten gehen wollen. Sie hätten sich vor dem Eingang unterhalten und ihnen sei dann irgendwie aufgefallen, dass zwei Personen sich direkt vor dem Eingang aufhielten. Ein paar [phon.] Minuten später sei dann ein Dritter raus gerannt und habe irgendwas unter dem Arm gehabt. Dann hätten sich die Drei zusammengeschlossen, seien um den Supermarkt herum gerannt. Er habe sich gedacht: Was machen die denn da? Er habe sich nichts dabei gedacht und sei einfach hinterher gerannt. K.: „Und auf der anderen Seite hat er gesagt: Bleib stehen, hat sich umgedreht und hat dreimal geschossen.“ Er sei wie erstarrt gewesen. Da hätten zwei Fahrzeuge gestanden, wo er sich dahinter geschmissen habe, dass die ihn halt nicht mehr sehen.

Kein Wunder, dass die Akten weg sind... ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Die BKA-Munitions-Beweise der im Brandschutt gefundenen 6.35 mm Hülsen sind wertlos, hinbegutachtet wie immer, so der Verdacht. Ein Abgleich mit der "späten Bruni", der Wochen später nachgefundenen 2.

Dönermordwaffe (Morde 1 und 3) war offenbar erfolglos?

In Zwickau wurden nur Uwe-freie Waffen und Munition (1600 Schuss!!) gefunden, dort riecht es 3 Meilen gegen den Wind nach Beweisbetrug. Es ist nicht nur das Womo… bei weitem nicht nur.

Ohrengutachten, wegen dem extra nochmals von den 2 Leichen Ohrenabdrücke genommen wurden. Das Steckenpferd des KOK Jens Merten aus Chemnitz, der auch von verlorenen Täterhaaren zu berichten wusste.

[19]

Es gab eine Hausdurchsuchung bei einem Verdächtigen, aber der war nicht Mundlos noch Böhnhardt. Interessant, nicht wahr?

Warum fehlt das in den Medienberichten?

(doofe Frage, schon klar)

.

FAZIT:

Eine völlig unnütze Befragung schlecht vorbereiteter Abgeordneter, wieder einmal, und eine Presse ohne jeden Willen, die himmelschreiend widersprüchlichen Zusammenhänge darzustellen. Die Leser dumm halten als oberste Maxime der Staatspropaganda.

Alles wie immer!

[20]

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/08/nsu-sachsen-luegenpresse-wie-aus-dem-lehrbuch/
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/610/edeka-supermarkt-berfall?page=2&scrollTo=55201
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage10-1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/14/auch-der-bankraeuber-von-stralsund-ist-ziemlich-sicher-kein-uwe/
5. http://www.lr-online.de/nachrichten/sachsen/Keine-Hinweise-in-ein-rechtsradikales-Milieu;art1047,5886976
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage06-1.png
7. https://twitter.com/nsuwatch_sax/status/841254098930413569
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage11-1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage12-1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage13-2.png
11. https://www.sz-online.de/sachsen/wo-sind-die-akten-zum-nsu-ueberfall-3634728.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage07-1.png
13. https://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/05/11/11-05-2015/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage08-1.png
15. https://www.nsu-nebenklage.de/blog/2015/06/23/23-06-2015/#more-1174
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage09-1.png
17. https://www.nsu-watch.info/2015/05/protokoll-203-verhandlungstag-11-mai-2015/
18. https://www.nsu-watch.info/2015/06/protokoll-212-verhandlungstag-23-juni-2015/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage15-1.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/Wappen-Bananenrepublik.jpg

Bundesanwaltschaft habe die Anwesenheit der Uwes an den Tatorten prozessual bewiesen?
(2017-03-15 20:00) - admin

Die feuchten Träume alter Männer? Wovon redet der bitte?

Von 27 Tatorten ohne Spuren der Uwes, oder von fehlenden Augenzeugen, die die Uwes sahen?

[1]

Deutscher Bundestag

„Sicher, dass wir die richtigen Täter haben“

Zschäpe wird der Mittäterschaft an insgesamt zehn Morden, 15 Raubüberfällen und zwei Sprengstoffanschlägen beschuldigt, die der NSU zwischen 1998 und 2011 begangen haben soll. Als Haupttäter gelten laut Anklageschrift Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, die alle 27 der im Münchner NSU-Prozess verhandelten Taten alleine ausgeführt und sich im November 2011 kurz vor einer möglichen Ergreifung durch die Polizei selbst getötet haben sollen.

Diemer ließ keinen Zweifel daran, dass er die Schuld der drei bekannten NSU-Terroristen als erwiesen ansieht. „Wir sind uns sicher, dass wir die richtigen Täter haben“, sagte er. Er und seine Kollegen könnten mittlerweile „mit strafprozessualen Mitteln“ beweisen, dass zumindest Böhnhardt und Mundlos bei den Verbrechen vor Ort waren. Zschäpe habe zugleich „den Laden aufrecht gehalten“, so Diemer. Sie habe das jahrelange Leben im Untergrund mitorganisiert, die bürgerliche Scheinexistenz des Trios aufrechterhalten und zugleich die rassistische Ideologie des NSU voll mitgetragen.

„Keine Hinweise auf weitere Täter“

Die Bundestags-Presse hat den Beitrag zur Diemer-Aussage umfassend überarbeitet, deutlich geglättet, und dieses Highlight… der totale Wahnsinn:

> Diemer ließ keinen Zweifel daran, dass er die Schuld der drei bekannten NSU-Terroristen als erwiesen ansieht. „Wir sind uns sicher, dass wir die richtigen Täter haben“, sagte er. Er und seine Kollegen könnten mittlerweile „mit strafprozessualen Mitteln“ beweisen, dass zumindest Böhnhardt und Mundlos bei den Verbrechen vor Ort waren.

Das nennt man mutig. Andere nennen es wahnsinnig.

Falsch ist es auf jeden Fall, grundfalsch. Diemer hat einen Scheissdreck bewiesen, der Prozess ist eine Farce, und der Bundestagsausschuss mitsamt seiner Desinfo-Hauspresse ist ebenso peinlich.

Den Titel haben sie auch abgeändert, [2]aus …

Deutscher Bundestag

Bundesanwalt Herbert Diemer weist Vorwurf scharf zurück

Mit der Befragung des **Bundesanwalts Dr. Herbert Diemer** hat der **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages am **Donnerstag, 9. März 2017**, seine öffentliche Beweisaufnahme abgeschlossen. Der Ausschuss unter Leitung von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** wird sich nun auf seinen Abschlussbericht konzentrieren, der nach jetzigem Zeitplan Anfang Juni veröffentlicht werden soll.

wurde[3] Eigenlob:

[4]

1524

Deutscher Bundestag

Bundesanwalt Herbert Diemer: Gewaltiges Stück Arbeit geleistet

Für **Bundesanwalt Dr. Herbert Diemer** waren die bisherigen Ermittlungen zu der Verbrechensserie der rechten Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) ein Erfolg. „Es ist ein ganz gewaltiges Stück, was wir da geleistet haben", lobte Diemer am **Donnerstag, 9. März 2017**, als Zeuge vor dem **3. Untersuchungsausschuss (NSU II)** des Bundestages unter Vorsitz von **Clemens Binninger (CDU/CSU)** die Arbeit seiner Behörde, des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof (GBA), und des Bundeskriminalamtes (BKA) in dem Fall.

Der Offenbarungseid, nicht nur der des Bundestags-Pressedienstes…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage08-2.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/10/nsu-bundestag-schauboxen-mit-dem-bundesanwalt-remis-stand-schon-vorher-fest/
3. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw10-pa-nsu/495798
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage09-2.png

---

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung" zum 4.11.2011, Teil 7 (2017-03-16 09:00) - admin

[1]Teil 1, [2]Teil 2, [3]Teil 3, [4]Teil 4, Teil 5, [5]Teil 6

Es ist immer gut, wenn man mit nichts zu tun hatte, sondern erst nach Abschluss der wunderlichen Vorgänge

vom 4.11.2011 bis zum 6.11.2011 zu tun bekam.

So war das auch beim Präsidenten des Thüringer Verfassungsschutzes Sippel.

[6]

Herr Sippel:

Ich würde bitten, direkt die Fragen zu stellen.

Vors. Abg. Marx:

Gut, dann fangen wir doch damit an. Also der 04.11., in Eisenach brennt ein Wohnmobil und recht bald taucht dann auch eine Dienstwaffe von Michele Kiesewetter bzw. erst von ihrem Kollegen Arnold auf und die Frage ist: Wann werden Sie eigentlich das erste Mal einbezogen in die Tatsache, dass dort Leute gefunden worden sind, die auch in Ihrem Amt von Interesse gewesen sind?

Herr Sippel:

Also einbezogen wurde ich am Montag, den 7. November 2011. Natürlich hatte ich vorher, wie andere auch, aus der Presse von diesem Banküberfall erfahren. Der Zusammenhang allerdings zwischen den abgetauchten Rechtsextremisten und diesem Banküberfall, der wurde mir bekannt im Zusammenhang mit einer Veranstaltung des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz, die am 7. November im Augustinerkloster in Erfurt stattfand. Ich hatte bei dieser Gelegenheit durch den damaligen Innenminister Geibert von dem Zusammenhang erfahren. Ich hatte Herrn Geibert erwartet vor Beginn der Veranstaltung vor dem Veranstaltungsgebäude und er gab mir vor der Veranstaltung einen Hinweis, einen Zettel, ich glaube, er gab mir einen Hinweis, dass ich eine Personenabklärung durchführe, und brachte auch noch in Zusammenhang, dass es dabei um den Banküberfall in Eisenach ging. Ich meine, er hat auch bei der Gelegenheit Namen genannt, soweit ich mich erinnere, die mir auch schon damals den Zusammenhang zu diesen Abgetauchten Mundlos und Böhnhardt nahelegten. Ich habe dann daraufhin meinen damaligen Vertreter, Herrn Derichs, angerufen, habe ihn gebeten, sich darum zu kümmern und zu diesen Namen zu recherchieren. Herr Derichs hat mir dann im Verlauf dieser Veranstaltung das Ergebnis der Abfrage mitgeteilt. Und ich wiederum habe dann auch den damaligen Innenminister von diesem Ergebnis unterrichtet.

Los ging es auf Seite 92, zu Ende war es auf Seite 150.

[7]

1526

Ich beantrage, Herrn Sippel bis zumindest zum Abschluss von Herrn Menzel heute noch hierzubehalten, allein um den Vorgang zu klären, den wir jetzt hier in den letzten Minuten mehrfach hatten, nämlich die Erkenntnisersuchen, die beim VS eingegangen sind, die Rückmeldungen und der mögliche Informationsaustausch.

Vors. Abg. Marx:

Wenn das für erforderlich gehalten wird, dann würde ich Sie bitten, sich auch entsprechend zur Verfügung zu halten. Sie haben ja einen längeren Anfahrtsweg und es ist sicherlich sinnvoll, dass Sie sich dann heute noch etwas hier in der Nähe aufhalten, weil wir sie ansonsten gegebenenfalls noch mal laden müssten. Ich nehme an, das ist auch in Ihrem

---

Sinne. Ich werde deswegen nicht einen formellen Beschluss fassen sonst - ansonsten müssten wir Sie eventuell noch mal laden.

Herr Sippel:

Okay.

Vors. Abg Marx:

Dann würde ich Sie bitten, dass Sie noch mal im Zeugenraum warten und wir dann jetzt erst mal Herrn Menzel vernehmen. Ihn haften wir um 15.00 Uhr geladen. Ich bitte, mal in Erfahrung zu bringen, ob Herr Menzel schon da ist. Dann könnten wir eventuell etwas früher damit beginnen. - Herr Menzel ist noch nicht da; dann machen wir um 15.00 Uhr weiter. Eventuell bis später noch mal, Herr Sippel.

Herr Sippel

Ja, vielen Dank.

(Unterbrechung der Sitzung)

Dazwischen liegen fast 60 Seiten sinnloses Gelaber, völlig Irrelevantes, Zeitverschwendung, es nervt total, sich diese seitenlangen Nichtigkeiten durchzulesen.

Sippel sagte aus, dass kein Uwe noch eine Beate V-Leute Thüringens waren, keine neue Erkenntnis, sondern seit 5 Jahren offizielle Wahrheit. Die Aussagen Wiessners, PD Menzel habe gedroht, das TLfV zu durchsuchen, diese Aussagen bestritt Sippel, sowas habe Wiessner ihm gegenüber am 7.11.2011 nicht getroffen.

Alles sei nur heisse Luft gewesen. Wiessnersche heisse Luft, wieder mal...

[8]

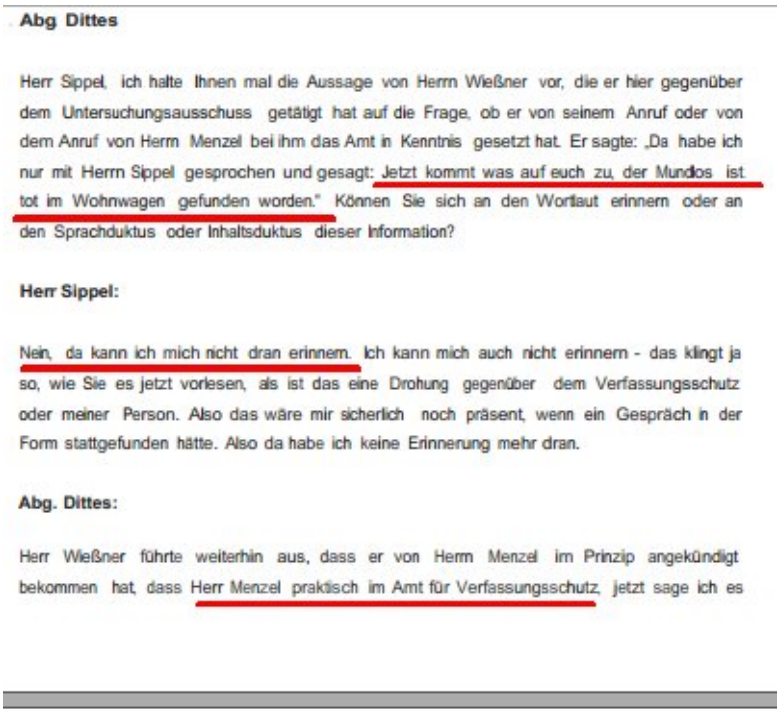

Abg Dittes

Herr Sippel, ich halte Ihnen mal die Aussage von Herrn Wießner vor, die er hier gegenüber dem Untersuchungsausschuss getätigt hat auf die Frage, ob er von seinem Anruf oder von dem Anruf von Herrn Menzel bei ihm das Amt in Kenntnis gesetzt hat. Er sagte: „Da habe ich nur mit Herrn Sippel gesprochen und gesagt: Jetzt kommt was auf euch zu, der Mundlos ist tot im Wohnwagen gefunden worden." Können Sie sich an den Wortlaut erinnern oder an den Sprachduktus oder Inhaltsduktus dieser Information?

Herr Sippel:

Nein, da kann ich mich nicht dran erinnern. Ich kann mich auch nicht erinnern - das klingt ja so, wie Sie es jetzt vorlesen, als ist das eine Drohung gegenüber dem Verfassungsschutz oder meiner Person. Also das wäre mir sicherlich noch präsent, wenn ein Gespräch in der Form stattgefunden hätte. Also da habe ich keine Erinnerung mehr dran.

Abg. Dittes:

Herr Wießner führte weiterhin aus, dass er von Herrn Menzel im Prinzip angekündigt bekommen hat, dass Herr Menzel praktisch im Amt für Verfassungsschutz, jetzt sage ich es

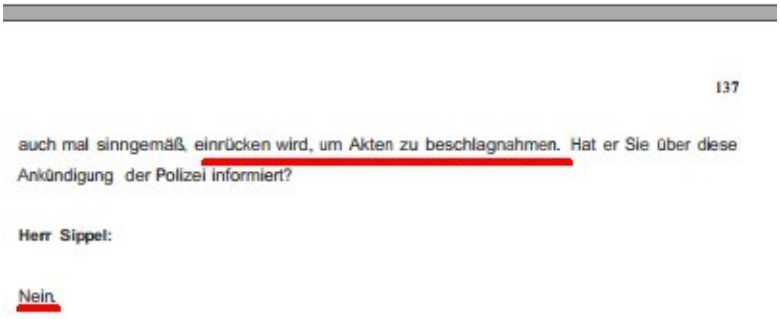

137

auch mal sinngemäß, einrücken wird, um Akten zu beschlagnahmen. Hat er Sie über diese Ankündigung der Polizei informiert?

Herr Sippel:

Nein.

Draussen wartete PD Menzel auf seine abschliessende Aussage, damit geht es dann in Teil 8 weiter.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/22/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/24/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-5/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/06/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-6/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/sippel1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/sippel2.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/sippel3.png

---

OLG München verurteilt rechte Terrororganisation OSS (2017-03-16 20:00) - admin

Sie haben es tatsächlich geschafft, die Facebook-Terroristen mit den Polenböllern, trotz fehlender Anschlagsversuche von der BAW angeklagt und als terroristische Vereinigung verurteilt zu werden.

1528

So ein Gedöns war noch nie. Glückwunsch.

https://vimeo.com/208613244

Gibt es auch[1] bei Youtube.

Siehe auch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/08/freital-oss-nsu-kein-terror-ohne-v-leu te/

[2]Mehr Infos:

[3]

Wie unendlich banal, das kann man [4]hier nachlesen:

[5]

Ganz klar hat der Verteidiger den Reporter von DIE ZEIT als Antifa durchschaut, das ist zum Schreien komisch!

> Sie zum Beispiel scheinen mir ein in der Wolle gefärbter Antifa-Mann zu sein. Was wollen Sie – dass ich mich mit Ihrer Weltsicht und Ihnen selbst auseinandersetze oder dass ich Sie ignoriere, weil ich mit »solchen Leuten« nichts zu tun haben will?

Treffer, versenkt.

Merksatz, auch für den NSU-Prozess:

> Das Gefühl aber ist ein schlechter Ratgeber. Es macht töricht und irrational. Und wenn Gefühle und Vermutungen statt der Fakten Urteilsgrundlage werden, handwerklich selbstverständlich als Fakten und Begründungen verbrämt, dann sind wir da, wo angeblich keiner hin will.

Guter Anwalt, ein ganz prima Anwalt.

1. https://youtu.be/dcvbvTmmhCc
2. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-03/oldschool-society-terrorismus-rechtsextremismus-prozess-haftstrafen
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage04-1.png
4. https://www.jungewelt.de/artikel/306554.gurkentruppe-als-terroristische-organisation.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage05-1.png

---

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 8 (2017-03-17 09:12) - admin

[1]Teil 1, [2]Teil 2, [3]Teil 3, [4]Teil 4, Teil 5, [5]Teil 6, [6]Teil 7

Der krönende Abschluss: PD Menzel

[7]

1530

Herr Menzel:

*(Kopfschütteln)*Ich komme aus dem Urlaub.

Vors. Abg. Marx

Nein. Sie kommen aus dem Urlaub; da wird rrian nicht älter, da wird man jünger. Gut, dann bleiben auch die Personalien so festgestellt wie bei Ihrer letzten Vernehmung, und wir können dann gleich loslegen.

Es geht uns heute noch mal speziell um die Geschehnisse am 05.11.2011 und an den folgenden- Tagen. Im Rahmen des Beweisbeschlusses ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass der eine oder andere hier im Ausschuss auch noch andere Fragen wieder an Sie zu stellen hat. Es geht uns um den Inhalt auch der ersten Lagebesprechungen und die Anweisungen, die daraus erwachsen sind, die Ermittlungsschritte und die Kommunikation mit anderen Behörden des Freistaats oder auch in anderen Ländern. Wenn Sie möchten, können Sie dazu im Zusammenhang etwas sagen, oder wir würden gleich anfangen, Ihnen Fragen zu stellen. Wie Sie es halten wollen, bleibt Ihnen überlassen.

Herr Menzel:

Dann fangen wir mit Fragen an.

Vors. Abg. Marx

Dann fangen wir mit Fragen an. Wir haben inzwischen auch etliche Zeugen hier gehabt, die an dieser Lagebesprechung am 05.11. teilgenommen haben, die von Ihnen, Herr Menzel, geleitet worden ist, als damals noch zuständigem Ermittlungsführer. Wir haben dann auch in Erfahrung gebracht - insbesondere durch Vernehmung der Zeugin Rieger aus Baden-Württemberg, die ja auch als Gäste aus Baden-Württemberg im Rahmen der dann anlaufenden Wieder-/Neuermittlurigen zum Mordfall Kiesewetter teilgenommen haben an dieser Lagebesprechung am 05.11. –, und damit fange ich mal an, dass Herr Wunderlich zugegen war und dass eine mögliche Verstrickung des Verfassungsschutzes mit dem Nichtauffinden der drei Tatverdächtigen vor dem Jahr 2011 in Verbindung gebracht wurde.

.

Das ist uns auch von mehreren Teilnehmern bestätigt worden. Sie sollen dann gesagt haben: Jetzt müsse man die Zschäpe finden, bevor der Verfassungsschutz an ihr dran sei. - Was können Sie uns denn zu diesem Komplex berichten?

Herr Menzel:

Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren, also im Wesentlichen würde ich mich da auf die Aussagen von mir im Bundesuntersuchungsausschuss beziehen. Dort ist die gleiche Fragestellung an mich herangetragen worden. Aus meinen Erinnerungen, die ich davon noch habe, ist es am 05.11. so gewesen, dass die Erstinformation zur Identität des einen Toten mir gegeben worden ist - nämlich des Herrn Mundlos - und in diesem Zusammenhang auch die weiteren Ermittlungsschritte besprochen worden sind hinsichtlich der Identifizierung der zweiten männlichen Person bzw. dann die Fahndungsmaßnahmen gegebenenfalls nach dem Trio. Der Herr Wunderlich hat nach meinem Erinnerungsvermögen sinngemäß seine - ich nenne es mal - Privatmeinung dargestellt, dass er der Auffassung ist oder war, dass das Untertauchen von Böhnhardt, Mundlos und der Frau Zschäpe durchaus auch mithilfe des Verfassungsschutzes bzw. das spätere Nichtauffinden gegebenenfalls durch Aktivitäten des Verfassungsschutzes gedeckt sei. Das war so seine Auffassung. Meine Reaktion - soweit ich das noch in Erinnerung habe - war die, dass ich das auch als Privatmeinung deklariert habe, aber es eigentlich zur Beurteilung des Sachverhalts vom 04.11., nämlich die Täterschaft oder Mittäterschaft zu klären am Überfall auf die Sparkasse in Eisenach und gegebenenfalls die Sachzusammenhänge mit dem Tötungsdelikt in Heilbronn, keine Rolle spielt, ob diese Annahme, die Herr Wunderlich getätigt hat, richtig oder falsch ist, sondern es ging darum, so schnell wie möglich die Ermittlungen dahin gehend auszuschärfen zur Identifizierung, zur weiteren Beweismittelaufnahme und eben auch zur Fahndung nach der Frau Zschäpe.

Vors. Abg. Marx:

Das, was Sie jetzt antworten, verträgt sich halt nicht so richtig oder eher weniger mit der Äußerung der Zeugin Rieger hier, bei uns im Ausschuss, die gesagt hat, das sei zur Kenntnis genommen worden, ohne dass es dazu irgendeine Diskussion oder eine Infragestellung gegeben hätte, die Meinung von Herrn Wunderlich. Und dann, wie gesagt, soll es noch die Äußerung von Ihnen gegeben haben, Sie wollten alles tun, um die Zschäpe zu holen, bevor sie vom LN abgezogen würde. So etwas haben Sie nie gesagt nach Ihrer Meinung oder nach Ihrer Erinnerung?

.

[9]

Herr Menzel

Ich habe das im Bundesuntersuchungsausschuss auch schon gesagt, ich kenne dieses Protokoll nicht. Die Kollegen von Baden-Württemberg waren einbezogen von mir und haben eigenständig mit eigenem Inhalt Sachen notiert. Ich kann also das weder bestätigen, was da die Kollegin Rieger aufgeschrieben hat oder nicht aufgeschrieben hat. Ich kann nur noch mal den Sachzusammenhang darstellen, wie er sich für mich dargestellt hat, dass es zur Sache keine Rolle spielt, ob der Verfassungsschutz damals ein aktives Zutun oder Nichtzutun hatte, sondern für mich waren die Fahndungsmaßnahmen nach Frau Zschäpe eine mit der Punkte, die abzuarbeiten waren. Insofern, wenn sie das so verstanden haben will oder so aufgeschrieben hat, dann kann ich dem nichts Kommentiertes hinzufügen. Mein Erinnerungsvermögen ist das, was ich gerade gesagt habe, dass Herr Wunderlich diese Meinung vertreten hat. Und dass es auch unwidersprochen geblieben ist, ist aus meiner Sicht auch unlogisch. Der Zusammenhang mit dem Verfassungsschutz - ich sage es noch einmal: Mein Erinnerungsvermögen ist so, egal ob der Verfassungsschutz da was hat oder nichts dazu beigetragen hat, wichtig ist, dass wir die Fahndungsmaßnahmen bekommen, also sprich, der Zschäpe habhaft werden.

Mal wird "Staatsschutz" geschrieben, mal Verfassungsschutz, Menzel bevorzugt den Begriff Verfassungsschutz, und ihm war -zurecht- ziemlich egal am 4.11.2011, und auch am 5.11.2011, was beim Untertauchen 13 Jahre zuvor so los war. Mit der Fahndung der Jahre 1997-2003 hatte er ebenfalls nichts zu tun.

PD Menzel ging es um etwas Anderes:

Me
i
ne Reak
ti
o
n
s
owe
i
t
i
ch das n
oc
h in Erinn
e
r
u
ng
h
a
be
w
a
r d
i
e
,
das
s
i
c
h d
as
au
c
h a
l

s

Privatm
e
i
nun
g
d
ek
l
a
r
i
e
rt h
a
b
e, a
b
e
r
es e
i
g
en
tl
i
c
h
z
ur
B
eurt
e
i
l
u
n
g
des Sachv
e

rhalts vom
04
.
11
.
,
näml
i
ch d
i
e T
ä
te
r
s
c
h
a
ft oder Mi
tt
ät
e
rschaft
z
u k
l
ären
a
m Übe
rf
a
ll
auf die Sparkasse
i
n
Ei
se
n
a
c
h

u
nd g
e
g
ebe
n
e
nf
a
ll
s d
i
e
S
ac
h
z
u
sam
m
en
h
ä
n
ge mit de
m Tö
t
ung
s
de
l
i
k
t in H
e
ilbron
n, k
e
i
n
e

R
o
ll
e s
p
i
e
l
t, o
b di
ese
Ann
a
hm
e
,
di
e
H
e
rr Wund
e
r
li
c
h get
ä
ti
g
t
hat
,
r
ich
t
ig ode
r
f
a
l
sc

h i
s
t
,
so
ndern e
s
ging da
r
um
,
s
o
sc
hnell
w
ie m
ö
gli
c
h d
i
e
E
rmitt
l
ungen d
a
h
i
n
ge
h
e
n
d au
sz
usch
ä
rf
e

n
z
u
r Iden
t
i
fizi
eru
ng
,
zur
wei
t
e
r
e
n B
ewe
i
sm
i
tt
ela
u
f
n
a
hme u
n
d eben

a
u
c
h
z
u
r
Fah
n
dun

g
na
c
h d
e
r Fr
a
u Z
sc
hä
pe
.

Das ist ein herrliches Statement, denn es bestätigt exakt das, was der AK NSU seit Jahren schreibt: Sie hatten am Vormittag des 5.11.2011 immer noch keine Bankraubbeute im Womo gefunden, und sie hatten auch keine klare Verbindung zum Heilbronner Polizistenmord. Die gesamte Anreise des LKA Stuttgart über Nacht macht nur dann Sinn, wenn es keine eindeutigen Indizien gab, sondern lediglich "ungenaue", zum Beispiel eine "passende Patrone", oder aber Handschellen mit BFE-Böblingen-Inventarnummern.

Passend dazu ist bis heute nicht geklärt, wer am Nachmittag des 4.11.2011 in Gotha die INPOL-Abfrage machte, auf Anruf von Frau Knobloch aus Eisenach, die eine Patronenbodenlosnummer durchgegeben haben will, wobei der Fahndungscomputer "Sachzusammenhang Polizistenmord Kiesewetter Heilbronn 25.4.2007" bzw. "Arnold Mordversuch" ausgespuckt haben will.

Bislang war Niemand in der Lage und Willens einfach mal nachzuschauen, was als Abfrageuhrzeit, wer als Abfragender und was genau als Abfrage-Gegenstand in der Datenbank protokolliert wurde.

So unfähig ist der NSU-Ausschuss Erfurt… sowie der Bundestagsasschuss, der Menzel nur Wochen zuvor zum selben Thema befragt hatte… sie bekommen es nicht auf die Reihe, diese "Aufklärer"…

Dazu gibt es bereits einen Neunteiler:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/17/pd-menzels-aussagen-2016-in-erfurt-und -in-berlin-teil-9/

Abgeordnete klären nichts auf.

Ende Teil 8.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-2/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/22/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-3/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/24/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-5/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/06/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-6/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/16/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011

-teil-7/

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz2.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz3.png

---

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 9 (2017-03-17 20:00) - admin

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/17/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-auf klaerung-zum-4-11-2011-teil-8/

Sollte man gelesen haben, es geht direkt weiter mit PD Menzel in Erfurt am 24.11.2016.

Als Menzel 2013 in München aussagte, da sagte auch sein Gothaer Kollege Köllner aus, gelernter Waffenbauer aus Suhl, und die beiden boten 2 Varianten, welche Dienstwaffe zuerst identifiziert wirden sei. Menzel sagte "Kiesewetters Waffe", Köllner sagte aus "Arnolds Waffe", das musste damals schon von den Medien unter den Tisch gekehrt werden.

Menzel hatte seine Variante natürlich aus den Rieger-Protokollen vom 5.11.2011, demnach Arnolds Waffe nicht zuerst, noch in Stregda am 4.11.2011, vor dem Abschleppen, sondern erst am Vormittag des 5.11.2011 im Womo gefunden wurde.

Eigentlich ist das sehr sehr witzig. Polizistenhumor... der ohne tiefschlafende Verteidigeranwälte im Dutzend nicht funktioniert. Von den 60 unfähigen Nebenklageanwälten ist ebenso nichts an Aufklärung zu erwarten. Das ist bereits seit Prozessbeginn 2013 klar.

Dorle fasst das eigentlich ziemlich gut zusammen, lässt aber sämtliche sich daraus ergebenden "Probleme" weg:

[1]

Vors Abg. Marx:

Herr Menzel, Sie haben eben gesagt, Sie würden das Protokoll nicht kennen, was in Baden-Württemberg angefertigt worden ist. Das ist jetzt hier doch etwas merkwürdig. Wir haben in den letzten Zeugenbefragungen Kenntnis davon erhalten, dass Sie das Protokoll angefordert haben im Vorgriff auf Ihre Vernehmung vor dem OLG München, und das ist Ihnen auch geschickt worden. Uns liegt auch die E-Mail vor, mit der es an Sie geschickt worden ist. Und zwar hat die Zeugin Rieger, die wir hier vernommen haben, am Dienstag, den 29. Oktober 2013, dem Herrn Aßmann eine E-Mail gesandt - Betreff: LKA Baden-Württemberg, Unterlagen für Herrn Menzel, bitte weiterleiten. Der Text heißt: „Hi Silvio, es hat doch noch geklappt mit dem Zugriff auf die Unterlagen. Anbei insgesamt 18 Einsatzprotokolle vom 05. bis 11.11.2011 in Gotha. Leider hat es die Reihenfolge beim Reinkopieren verspult, die zwei letzten Protokolle sind zum Einsatzverlauf in Sachsen, also im Kontext ergänzt. Ich hoffe, das reicht dem Kollegen Menzel zum Selbststudium bezüglich seiner Vorladung vor das OLG München aus. Bezug nehmend auf unser Telefonat von vorhin nochmals der Hinweis, dass die Protokolle bitte nur für diesen Zweck zu verwenden sind. Und bitte richte Kollegen Menzel von meinem Abteilungsleiter, leitenden Kriminaldirektor Herrn Anton Hönig, und auch von mir einen ganz lieben Gruß aus (und er möge/könne sich doch einfach bei ihm

oder bei weiteren Fragen/Wünschen vielleicht auch bei mir melden). Grüße aus Stuttgart und ich hoffe, wir bleiben in Verbindung. Sabine Rieger".

Ja, Sie sagten eben, Sie hätten das Protokoll nicht?

Nö, das hat er nicht gesagt, Dorle... er hat seine Gerichtsaussage genau an dieses Protokoll angepasst, Du Schaf :)

[2]

1542

Herr Menzel

Ich habe mich vielleicht nicht ganz präzise ausgedrückt. Mir war nicht bekannt, was die Kollegen da aufschreiben, also sprich, ich kannte den Inhalt des Protokolls nicht, sondern ich habe erfahren, dass es dann so ein Protokoll gibt, und deswegen folgerichtig für die Gerichtsverhandlung in München gebeten, es mir zuzusenden. Was der Inhalt war, also was da niedergeschrieben war vom 05.11. oder von den darauffolgenden Tagen war weder von mir autorisiert noch in irgendeiner Form begleitet. Die haben selbstständig Unterlagen gefertigt, und was da drinstand, war mir nicht bekannt. Gekannt habe ich es dann im Vorfeld dieser Gerichtsverhandlung.

Vors. Abg. Marx:

Gut, seitdem ist es Ihnen bekannt. Haben Sie denn, wenn Sie sagen, Sie haben die Sachen nicht autorisiert, und Sie sagen jetzt, dass Dinge, die dort drinstehen, so nicht stimmen, dann den Versuch unternommen, nach dem 29. Oktober 2013 zu antworten und zu sagen: „Hey, schön, dass ich das Protokoll bekommen habe, aber da stimmen folgende Sachen nicht, a, b, c"?

Herr Menzel:

Wann und in welchem Sachzusammenhang ich das erfahren habe, weiß ich nicht mehr. - Nein, es ist immer so, dass unterschiedliche Wahrnahmen sind, dass man das eine so empfindet und das andere so empfindet. Das sind die Unterlagen, die die Kollegen für sich aufgeschrieben haben in Baden-Württemberg. Wir haben die Dokumentation in dem System Damoko gemacht und alles das, was für uns wichtig war zur Dokumentation der Maßnahmen, ist in diesem System niedergeschrieben worden. Es besteht für mich da kein Anlass, was weiß ich - ich hätte wahrscheinlich da auch kein Recht gehabt, es sind interne Unterlagen gewesen von Baden-Württemberg.

Und so hat Menzel exakt das Gegenteil gesagt von dem, was sein eigener Kollege am selben Tag in München ausgesagt hat. Schräg, weil niemand nachhakte. Alles schlief…

Das arbeitet Dorle aber nicht heraus, dass damals, 2013 bereits 20 Verteidiger einen der besten Elfmeter überhaupt vergeigt haben. Die Ausschüsse vergeigen es ganz genauso, sicher alles nur Zufall, Dummheit, Feigheit, Staatsräson?

[3]

Vors. Abg Marx:

Es geht ja nicht darum, dass Sie jetzt irgendwie formell remonstrieren, aber ich meine, SE! kriegen da so ein recht freundliches Fax oder eine E-Mail, es herrscht doch ein angenehmer Umgangston, und wenn man dann etwas dort findet, von dem Sie heute hier sagen, das hätten Sie nie gesagt, dann würde es doch naheliegen zu sagen: „Hey, das habe ich aber so nicht!" Denn so haben wir doch jetzt hier einen Widerspruch. Die Zeugin Rieger war doch hier und hat das auch noch mal hier so wiedergegeben, wie es in dem Protokoll steht. Und jetzt sagen Sie, das habe ich nie gesagt. Was sollen wir jetzt als Ausschuss damit machen?

Herr Menzel:

Was Sie da als Ausschuss damit machen, Frau Marx, weiß ich nicht. Offensichtlich gibt es eine andere Wahrnehmung von der Kollegin und von mir, und wenn sie so etwas aufschreibt in der Sache, dann ist das so. Punkt. Ich habe Ihre Frage versucht zu beantworten, so wie ich es noch aufgefasst habe, das heißt also, wie die Situation, so wie ich mich erinnern kann, vom 5. sich so dargestellt hat.

Vors. Abg Marx:

Machen wir mal mit etwas anderem weiter. Lagefilm LPI Gotha, Band 7, Seite 12, Eintragsnummer 2 - das ist jetzt also nicht aus Baden-Württemberg, das ist der Lagefilm der LPI Gotha. Sie haben eine Anweisung gegeben, dass zunächst keine Information an die Staatsanwaltschaft wegen der Verbindung zum Mordfall Kiesewetter in Heilbronn gehen soll. Warum?

Herr Menzel:

Können Sie mir bitte das Datum und die Uhrzeit sagen? Steht das da?

Vors. Abg Marx:

Lagefilm LPI Gotha, Band 7, Seite 12, da muss ich den mal eben aufrufen.

Herr Menzel:

Ich frage das deswegen, weil mir diese Unterlagen nicht zur Verfügung stehen.

Bevor es allzu peinlich wird: Themenwechsel.

Sie haben eine Anweis

un
g gegebe
n
,
dass z
un
äc
h
s
t
ke
i
n
e
I
nfo
r
m
atio
n
a
n d
i
e
Staa
t
sa
n
waltsc
h
aft wegen de
r
Ver
bindun
g
z
u
m Mo
r
dfa
ll Kie

sewetter in Heilbro

n

n ge

h

en

s

oll.

W

a

r

um?

Na weil die Verbindung irgendwie diffus war, oder was sonst sollte es für einen Grund geben? Dass die Beweise erst beschafft werden mussten?

Beurteilen Sie das selber!

Während Sie darüber nachdenken, packen Sie bitte 15.000 Seiten Papier in einen Leitzordner. Viel Erfolg ;)

[4]

1546

Vors. Abg Marx:

Der Lagefilm Ihrer eigenen PI?

Herr Menzel:

Zur Vorbereitung stehen in der LPD, zur Vorbereitung dieser Vernehmung - ich hatte das das letzte Mal schon gesagt –, vier Leitzordner von insgesamt wahrscheinlich knapp 60.000 Seiten.

Vors. Abg. Marx

Ich kann es Ihnen ja auch gern nach hinten bringen. Also, das ist der Lagefilm der LPI, überschrieben „Raubüberfall Sparkasse Eisenach am 04.11.2011", Führung Lagefilm ab 04.11.2011, 17.05 Uhr. Da steht, es beginnt mit der Nummer 1: „16.45 Uhr Einweisung in die Lage" usw. Dann gibt es den Eintrag Nummer 2: „17.00 Uhr von PF" - Polizeiführer? Müssten doch Sie sein?

Herr Menzel:

(Kopfnicken)

Vors. Abg Marx:

- „an UE (Herr Mayer), Art: telefonisch". Folgendes steht im Text: „Festlegungen: IDF Personen oberste Priorität, Maßnahmen zur Person Gerlach veranlassen, Information der örtlich zuständigen Dienststelle, Aufenthalt feststellen, gegebenenfalls Wohnungsdurchsuchung, Feststellung von Vergleichsmaterial (DNA), Alibiprüfung, vorläufige Festnahme, richterliche Beschlüsse. Vorerst keine Information zum Sachverhalt/Zusammenhang Heilbronn an StA (Lageaustausch mit Heilbronn siehe laufende Nummer 1 abwarten). Maßnahmen und Auftrag analog Inhalt, Schließung EPS-web Information StA." Wollen Sie es sehen?

Herr Menzel:

Nein.

Die dachten, Holger Gerlach sei der 3. Mann und mit der Bankraubbeute abgehauen. Das war tatsächlich die naheliegenste Variante. Keine Beute vorhanden am 4.11.2011, aber ein Womo-Mietvertrag mit Personalie Gerlach. Fast passend, Rückgabe bis zum 1.11.2011…

Patronenboden-Losnummer, Herr Menzel, nicht Waffennummer… fragen Sie Frau Knobloch… oder man schaue einfach mal endlich ins INPOL-Abfrageprotokoll rein, was da am Nachmittag des 4.11.2011 abgefragt wurde.

[5]

Vors. Abg Marx

Glauben Sie es mir?

Herr Menzel

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Gut. Warum keine Information zum Sachverhalt „Zusammenhang Heilbronn" an die Staatsanwaltschaft?

Herr Menzel:

Ich kann mich an den Sachverhalt erinnern. Und zwar zeitlich vorgelagert, circa eine halbe Stunde vorher, dürfte ein Eintrag in den Lagefilin sein, dass eine Waffe aus dem Wohnmobil, die geborgen worden ist, identifiziert worden ist. Anhand der Waffennummer ergab sich der Hinweis auf das Tötungsdelikt zum Nachteil von Frau Kiesewetter in Heilbronn. Und nach meinem Erinnerungsvermögen ist es so gewesen, dass ich die Kollegen in Heilbronn angerufen habe, den Kollegen Hönig, das ist der aus der genannten Mail, und den Sachverhalt, insbesondere die Erkenntnisse, die wir zu diesem Zeitpunkt hatten, an ihn herangetragen habe. Nach meinem Erinnerungsvermögen hat der Kollege Hönig auch zurückgerufen und hatte offensichtlich seine Staatsanwaltschaft informiert gehabt in Heilbronn, zumindest hatte ich das geschlussfolgert, und hat mir die Bitte übermittelt, den Sachverhalt mit dem Auffinden der Waffe zunächst nicht weiterzuleiten, sondern die Ermittlungen in der Sache fortzutreiben. Deswegen hatten wir auch im Anschluss dann die Vereinbarung gewählt, dass er die Arbeit der Ermittlungsgruppe Capron am 05.11. selbst und mit seinem Team unterstützt. Das war der Hintergrund, die Information zunächst so nicht weiterzuleiten. Wenn -eh mich richtig noch daran erinnere, war wohl eine der Begründungen, dass im Zusammenhang mit der Tötung von Frau Kiesewetter Informationen nach Unterweißbach - glaube ich, hieß der Ort - gekommen sind, die die Verwandtschaft bzw. die Eltern erreicht haben, und man nicht wollte, dass diese Information momentan so unbewertet verbreitet wird. So sinngemäß war der Inhalt.

Haben Sie es bemerkt?

Es war nicht das LKA Stuttgart, welches Menzel bat, seine Staatsanwaltschaft erstmal rauszuhalten. Es sei die Staatsanwaltschaft Heilbronn gewesen. Christof Meyer-Manoras, so unser Tipp, der war es.

Das ist eine völlig neue Information, die von den Medien total vertuscht worden ist. Der Kopf des stinkenden Fisches ist die Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Ende Teil 9.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz4.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz5.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz6.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz7.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz8.png

---

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung" zum 4.11.2011, Teil 10 (2017-03-18 09:46) - admin

Startpunkt ist [1]das Finale von Teil 9:

Es war nicht das LKA Stuttgart, welches Menzel bat, seine Staatsanwaltschaft erstmal rauszuhalten. Es sei die Staatsanwaltschaft Heilbronn gewesen. Christof Meyer-Manoras, so unser Tipp, der war es.

Das ist eine völlig neue Information, die von den Medien total vertuscht worden ist. Der Kopf des stinkenden Fisches ist die Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Ende Teil 9.

Welches Märchen brachte PD Menzel, warum er seine Staatsanwaltschaft heraushielt? Er sagte aus, KR Hönig aus Stuttgart habe ihn darum gebeten, weil die Staatsanwaltschaft Heilbronn es so wünsche.

Lesen Sie selbst:

[2]

Vors. Abg Marx:

Also man hat der Staatsanwaltschaft nicht zugetraut, dass sie das nicht irgendwo so breit streut, dass die Eltern, bevor sie selber informiert werden, das irgendwie aus der Öffentlichkeit erfahren? Verstehe ich Sie da jetzt richtig?

Herr Menzel:

Es ging nicht um die Staatsanwaltschaft, sondern es ging darum, wie man diese Informationen zunächst bewertet, und da war die Bitte, weil die Sachleitungsbefugnis des Tötungsdelikts nicht in Thüringen liegt, sondern sie liegt in Heilbronn bei der Staatsanwaltschaft, dass er die Information bekommt. Diese Bitte habe ich entgegengenommen und diese Bitte ist so dokumentiert.

Vors. Abg Marx:

Aber die Staatsanwaltschaft, wo kommt das Misstrauen gegenüber der Staatsanwaltschaft her? Was soll für ein Schaden entstehen, wenn die Staatsanwaltschaft, die in einem solchen Fall, wo sie doch sowieso schon ermittelt; jederzeit zu unterrichten ist? Das haben uns auch alle Staatsanwälte und auch andere Zeugen hier bestätigt. Wo ist der Nutzen? Oder wo liegt der Schaden? Mir fehlt die Fantasie gerade, erklären Sie mir das bitte noch mal.

Herr Menzel:

Der erste Teil, weil da schon wieder so mehrere Sachen mitschwingen: Es gibt kein Misstrauen zur Staatsanwaltschaft.

Vors. Abg Marx:

Ich habe es nicht verstanden, warum darf die Staatsanwaltschaft das nicht wissen?

Herr Menzel:

nur 1 Waffe? LOL

zweitens, es gibt keinen Mehrwert, wenn sie es weiß, weil es ist ja nicht nur die Waffe, sondern es sind ja auch andere Waffen drin gefunden worden. Es ist Geld gefunden worden, es ist Kartenmaterial drin gefunden worden. Alles das sind keine Informationen, die zwingend der Staatsanwaltschaft sofort da mitzuteilen sind in irgendeiner Form, sondern in

.

[3]

der Regel ist die Informationspflicht der Polizei darauf ausgerichtet, dass, wenn Grundrechtseingriffe vorgenommen werden, insbesondere mit Maßnahmen, die sich aus der StPO begründen, also Beschlagnahmungen oder Festnahmen oder so etwas, dass dann die Staatsanwaltschaft zwingend zu informieren ist. In diesem Fall nicht, also es ist ein ganz normales Vorgehen, dass man da zunächst die Bewertung der Kollegen aus Baden-Württemberg abwartet und den Moment diese Information da lässt, wo sie sich befindet, also im Kreis dieser Soko. Es gibt keine andere Begründung oder es gibt keinen Grund, der Staatsanwaltschaft in der Sache zu misstrauen.

Vors. Abg. Marx:

Dann mache ich auch hier mal weiter mit einer neuen Fragestellung. Sie haben in dieser Lagebesprechung auch wissen wollen, was in der Vergangenheit in Sachen Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe gewesen ist. Da war Herr Dressler ja dann auch anwesend.

Was soll dieses dumme Gelaber? Kiesewetter war Thüringerin, Menzel erzählt doch Märchen.

Einsperren den Mann, aber sofort.

Das ist wichtig:

Es ist eben kein Geld gefunden worden, und es sind eben keine 2 Dienstwaffen aus Heilbronn gefunden worden, und ihr Strolche habt bis zum 7.11.2011 nachgebessert, und deshalb habt ihr die zuständige Staatsanwaltschaft herausgehalten, damit die auch bloss ja nicht die Beweise sehen will?

Sieht sehr stark nach Beweisbeschiss aus. Wer gab Menzel den Auftrag dazu?

Herr Ramelow, Antifa-Kathi, warum verweigert die Linkspartei Thüringen die Aufklärung des 4.11.2011?

Warum leistet die Linkspresse (Frankfurter Rundschau) dabei Schützenhilfe?

[4]

1550

Bob Roberts @GabiElenaDohm · 3 Std.
@hanvoi @KatharinaKoenig besser als nichts,aber: Kassel und Heilbronn Problematik fehlen.Erw. Suizid v B&M wurden selbst von PUA bezweifelt

1 1

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 2 Std.
@GabiElenaDohm @hanvoi wo gibt es denn bitte noch Zweifel am Suizid von Böhnhardt / Mundlos bzw an Abläufen 4.11.?

4 1

Bob Roberts
@GabiElenaDohm

Folgen

@KatharinaKoenig @hanvoi 2016 hatten Sie selber Zweifel. Siehe Zitat. Warum auf nun nicht mehr? #NSU

„Rechtsterroristen, ausgestattet mit einer Unmenge von Waffen, haben vor diesen beiden Polizisten keine Angst. Die zwei Polizisten kommen und angeblich erschießen sich dann Mundlos, Böhnhardt, bzw. der eine den anderen, weil sie der Überzeugung sind jetzt werden sie gestellt und jetzt werden sie festgenommen. Und das ist Quatsch. Das ist Quatsch! Niemand erschießt sich wegen den beiden kommenden Polizisten und erst recht erschießt sich niemand, wenn er, ich weiß gar nicht wie viele Waffen im Wohnmobil hat. Und erst recht erschießt sich niemand, wenn er die ganze Zeit über den Polizeifunk abhört und sozusagen weiß, das der Standort des Wohnmobils entdeckt wurde und zumindest theoretisch die Chance hat a, mit Fahrrädern oder b, mit dem Wohnmobil noch einen Fluchtversuch zu wagen. (...) Wir fragen uns schon aus welchen Gründen beschlagnahmt ein Polizeieinsatzleiter Bilder der Feuerwehr, die diese aufnehmen müssen um ihre Arbeit nachzuweisen. (...) Warum gibt man ihnen eine gelöschte Karte zurück. (...) Wir haben die Obduktionsergebnisse vorliegen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos und bei keinem von beiden sind Rußspuren gefunden worden. Wenn man davon ausgeht was die bisherige Geschgichte ist wie das im Wohnmobil abgelaufen sein soll, erschießt der eine den anderen, legt Feuer und erschießt dann sich. Würde bedeuten mindestens einer von beiden müsste Rußspuren in der Lunge haben."

05:17 - 17. März 2017

1

[5]

Hanning Voigts @hanvoi · 35 Min.
@GabiElenaDohm Weil seitdem einiges passiert ist im Thüringer UA. @KatharinaKoenig

1

Bob Roberts @GabiElenaDohm · 28 Min.
@hanvoi @KatharinaKoenig Es ist einiges passiert und einiges unklar und widersprüchlich geblieben.Oder wurde Ramelows Hinweis geklärt? #NSU

Der Thüringer Landtagsabgeordnete Bodo Ramelow in einem Radio-Interview vom 20.06.2012 zum Tod von Mundlos und Böhnhardt in Eisenach:

"Es gibt ja die von mir immer wiederholte Information, dass unmittelbar nachdem die beiden tot in ihrem Camper lagen, der Bundesnachrichtendienst und der militärische Abschirmdienst hier in Thüringen in Erscheinung getreten ist. Die Polizisten erinnern sich, als sie die Ermittlungsarbeiten gemacht haben, dass, so die Information eines Polizisten, die Geheimsten aller Geheimen sich gegenseitig auf den Füßen 'rumgelascht sind. Das fanden die Polizisten sehr seltsam, weil bei einem normalen, "normalen Sparkassenraub", konnte man sich gar nicht erklären, was der BND und der MAD da tut. (...) Ich habe von Anfang an immer die Frage gestellt: Was macht der Bundesnachrichtendienst hier ? Auf die Frage habe ich bis heute noch keine Antwort gekriegt. Ich weiß aber: Er war involviert. Wie weiß ich nicht. Ich weiß aber auch seit damals, dass der Militärische Abschirmdienst involviert war. Das hat der Schäfer Bericht mittlerweile dokumentiert. Der MAD mit V-Leuten des MAD ist dokumentiert."

Die dürfen nicht, die wurden eingenordet, die Staatsräson NSU muss geschützt werden?

Sieht so aus.

[6]

Wer glaubt das Geschwätz?

[7]

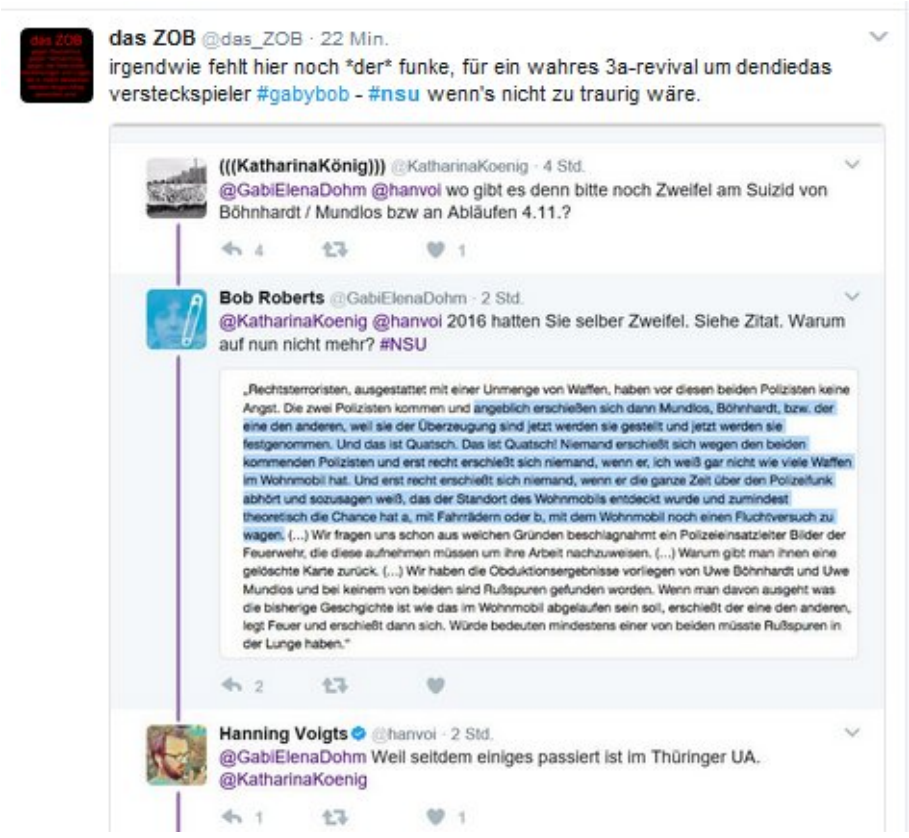

Die Linken blockieren die NSU-Aufklärung, weil sie vom Rechtsterror leben. Millionen jährlich an Steuermitteln, je nach Quelle 50-150 Mio Euro pro Jahr. Sie sind allesamt gekauft.

1552

Noch Fragen?

Ende Teil 10.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/17/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-9/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz10.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz11.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kaddi.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kaddi2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kaddi3.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kaddi4.png

---

Ali David Somboli mochte nun einmal keine Moslems? Kein Terror in München (2017-03-19 09:52) - admin

Mobbing kann tödlich enden.

[1]

Amoklauf von München

Mobbing war Motiv für die Tat

17. März 2017

Der Amoklauf im Münchner Olympia Einkaufszentrum im Juli 2016. (picture-alliance / dpa / Felix Hörhager)

> Acht Monate nach dem Amoklauf von München sind die Ermittlungen abgeschlossen.
> Nach Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft und des Landeskriminalamtes war das Motiv für die Tat Mobbing. Der Amokschütze sei über Jahre hinweg von seinen Mitschülern schikaniert worden, sagte der zuständige Staatsanwalt vor Journalisten in München. Insbesondere habe der Täter einen Hass auf Angehörige südosteuropäischer Bevölkerungsgruppen entwickelt. Es sei aber nicht davon auszugehen, dass er die Opfer gezielt ausgewählt habe. Auch politische Gründe schloss die Polizei aus.
>
> Bei dem Amoklauf im Juli 2016 wurden neun Menschen getötet, der Täter richtete sich selbst. Die Waffe hatte er zuvor von einem Händler in Marburg für 4.000 Euro erworben. Der Kontakt war im sogenannten Darknet zustandegekommen.

Das ist recht dünn, und es stammt von ziemlich übel beleumundeten Quellen, nämlich der Staatsanwaltschaft München und von den wegen Aktenfälschung etc. angeklagten Beamten des BLKA (Fall Bandidos-V-Mann).

Die zahlreichen Zeitlücken im angeblichen Tatablauf, was hat man denn nun abschliessend dazu "ermittelt"?

Das weiss [2]der Liebling der Dienste:

[3]

Amoklauf am OEZ

Staatsanwälte enthüllen schockierende Details über Tathergang und Täter-Psyche

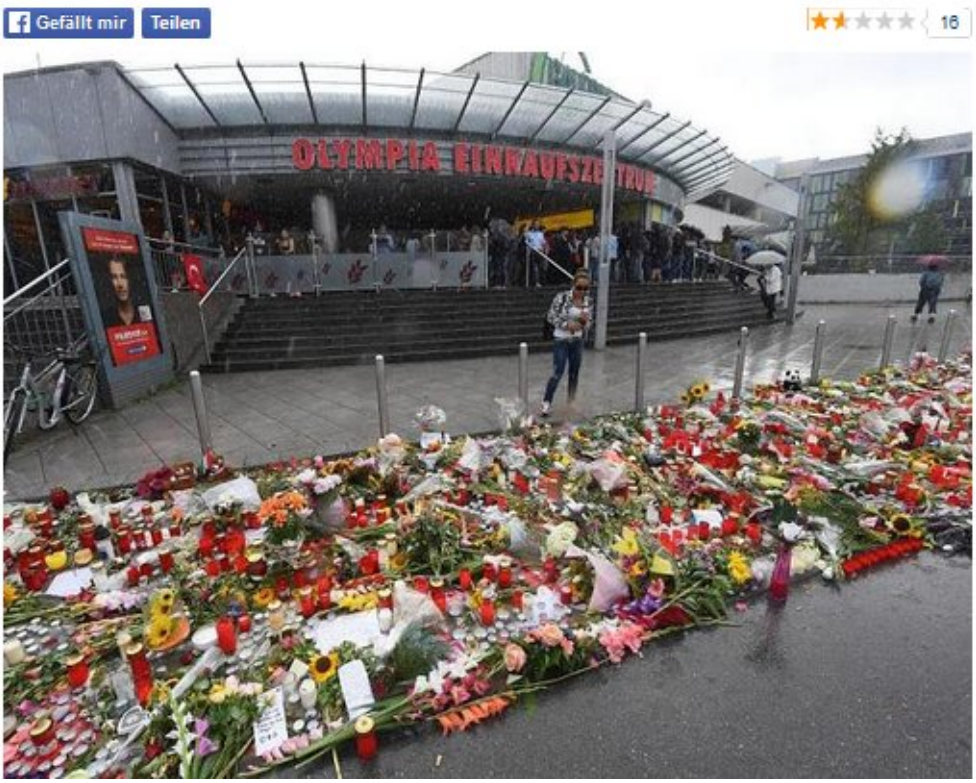

Hat der nicht auch schon das Glättungsbuch aller Winnenden-Ungereimtheiten verfasst?

[4]

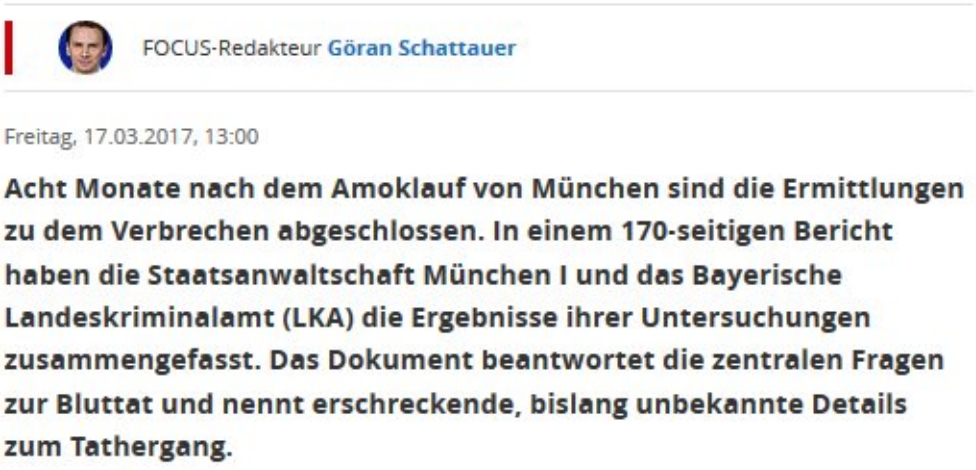

FOCUS-Redakteur **Göran Schattauer**

Freitag, 17.03.2017, 13:00

Acht Monate nach dem Amoklauf von München sind die Ermittlungen zu dem Verbrechen abgeschlossen. In einem 170-seitigen Bericht haben die Staatsanwaltschaft München I und das Bayerische Landeskriminalamt (LKA) die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zusammengefasst. Das Dokument beantwortet die zentralen Fragen zur Bluttat und nennt erschreckende, bislang unbekannte Details zum Tathergang.

Lesen Sie sich den langen Artikel durch, beurteilen Sie das selber, ob da die offenen Fragen beantwortet werden.

Welche offenen Fragen?

Die hier gestellten:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/24/winnenden-copykill-in-muenchen-selbstk opfschuss-inklusive/

Oder auch das hier: Voller offener Fragen...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/10/wie-steht-es-um-die-alternative-muench en-terroraufklaerung/

Oder lachen Sie ein wenig über die Truther:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/15/die-grosse-muenchner-mossad-verschwoer ung/

Manchmal ist der Blog eine wahre Fundgrube der Skurrilitäten...

Allerdings überzeugt die Schreibe vom Liebling der Dienste rein gar nicht. Na sowas aber auch. Das liegt wahrscheinlich daran, dass der Bericht keine überzeugenden Antworten gibt, warum der Mörder sich fast 1 ganze Stunde im McDonalds aufhielt, bevor er zu schiessen anfing, und warum 2 Stunden "fehlen", vor dem angeblichen Selbstkopfschuss.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/17/terror-in-muenchen-was-passierte-in-de n-2-stunden-bis-zum-selbstmord/

Nun, die alternative Investigation von Compact und Eggert war ein Schuss in den Ofen, völlig ohne auch nur das geringste Ergebnis vorweisen zu können, trotz tagelanger Recherchen vor Ort.

> Um 20.26 Uhr öffnete er die Stahltür des Kellers, um über eine Treppe nach draußen zu laufen. Nach wenigen Metern stand er Polizisten gegenüber. Er hielt sich die Pistole an den Kopf und drückte ab.

Sischer sischer...

.

Immerhin hat Schattauer (bzw. die Strafverfolgungsbehörden) den Antifa-Schwachsinn vom rechtsextremen Arier-Killer David Somboli widerlegt.

> Die nach dem Amoklauf kursierenden Gerüchte, der Schütze sei Rechtsextremist, entbehren jeder Grundlage.

Offizielle Wahrheit ist also: Die bereichernden Jungmusel aus der Türkei und vom Balkan reizten den Andersartigen solange, bis der sich bewaffnete und sich wehrte.

Ein Vorgeschmack auf [5]die kommenden Religionskriege in Europa.

[6]

Der türkische Außenminister Mevlüt Cavusoglu warnt vor Religionskriegen in Europa.
(Foto: AP)

Donnerstag, 16. März 2017

Kritik an Wahlsieger Rutte

Türkei warnt Europa vor Religionskriegen

Der türkische Präsident legt nach: Zwischen der Türkei und Europa sieht Erdogan den "Kampf zwischen dem Kreuz und dem Halbmond". Außenminister Cavusoglu bezeichnet den niederländischen Wahlsieger Rutte erneut indirekt als Faschisten und stößt eine Drohung aus.

[7]Der Gebärjihad wird in Verbindung mit den Asylanten-wertvoller als Gold-Schätzen (©Sozen-Maddin)

1556

für eine rosige Zukunft sorgen.

[8]

AUSLAND STREIT MIT EU-STAATEN

Erdogan ruft Türken in Europa zum Kinderkriegen auf

Stand: 17.03.2017 | Lesedauer: 3 Minuten

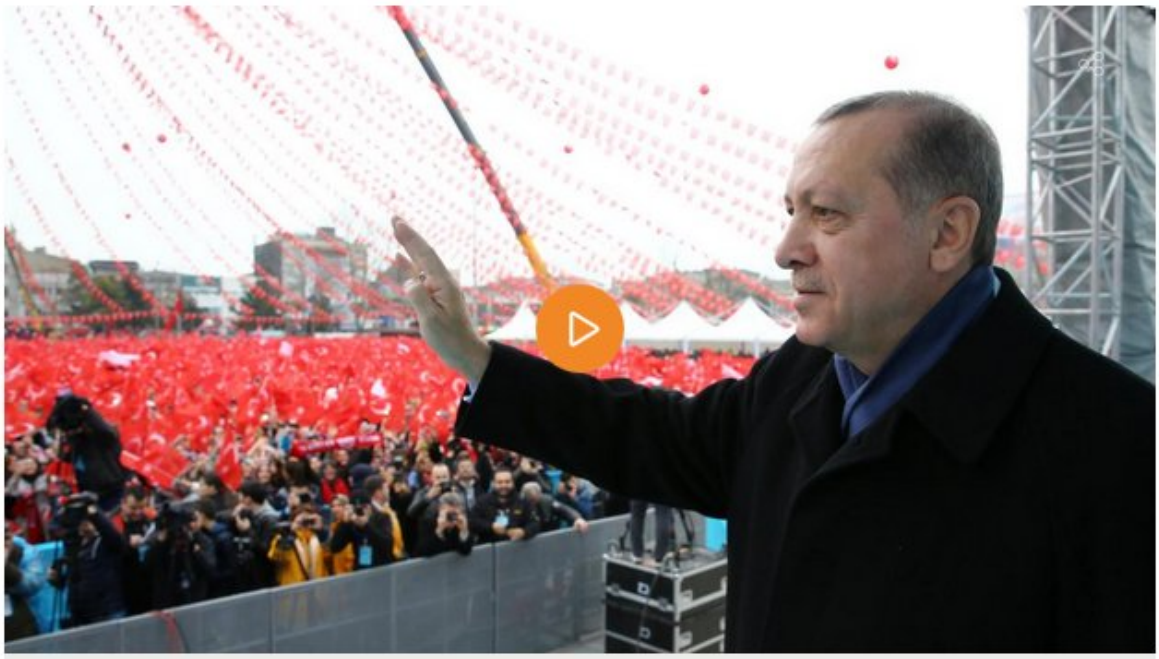

Der türkische Staatspräsident hat die in Europa lebenden Türken aufgefordert, mindestens fünf Kinder zu bekommen.

- Dies sei aus seiner Sicht die beste Antwort auf die „Ungerechtigkeiten“ aus Europa.
- Außerdem hat der türkische Innenminister gedroht, Flüchtlinge aus seinem Land über die Grenze in die EU zu schicken.

Das sind doch rosige Zeiten, vor denen die bösen Nazis seit Jahrzehnten gewarnt haben, die passen nicht zu uns.

Es wird noch viele Ali David Somboly geben. Leider, aber das ist imo unausweichlich.

Schönen Sonntag

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ali1.png
2. http://www.focus.de/politik/deutschland/muenchner-amoklauf-staatsanwaltschaft-legt-abschlussbericht-vor_id_6802346.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ali2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ali3.png
5. http://www.n-tv.de/politik/Tuerkei-warnt-Europa-vor-Religionskriegen-article19749330.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ali4.png
7. https://www.welt.de/politik/ausland/article162946953/Erdogan-ruft-Tuerken-in-Europa-zum-Kinderkriegen-auf.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ali5.png

---

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 11 (2017-03-20 09:00) - admin

So endete [1]Teil 10:

[2]

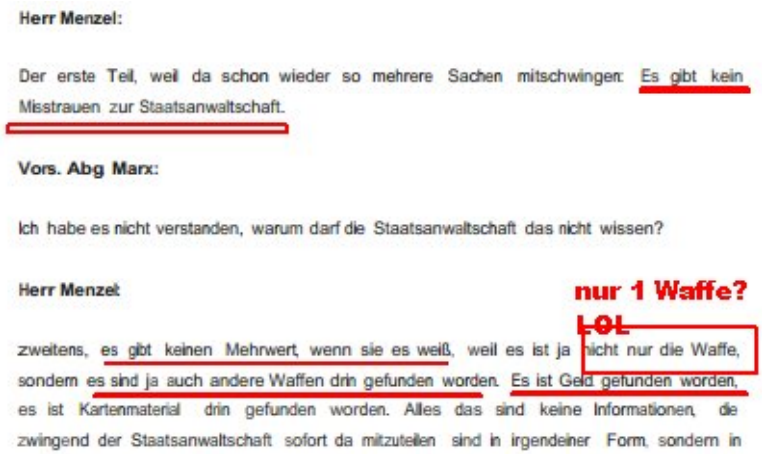

Herr Menzel:

Der erste Teil, weil da schon wieder so mehrere Sachen mitschwingen: Es gibt kein Misstrauen zur Staatsanwaltschaft.

Vors. Abg Marx:

Ich habe es nicht verstanden, warum darf die Staatsanwaltschaft das nicht wissen?

Herr Menzel:

nur 1 Waffe?
LOL

zweitens, es gibt keinen Mehrwert, wenn sie es weiß, weil es ist ja nicht nur die Waffe, sondern es sind ja auch andere Waffen drin gefunden worden. Es ist Geld gefunden worden, es ist Kartenmaterial drin gefunden worden. Alles das sind keine Informationen, die zwingend der Staatsanwaltschaft sofort da mitzuteilen sind in irgendeiner Form, sondern in

112.000 Euro waren im Womo, angeblich, wovon die Sparkassen-Beute jedoch nur ca. 71.000 Euro betragen haben soll. Das Registriergeld haute nicht hin...

Wer fährt mit 40.000 Euro zu einem Bankraub, und nimmt dazu auch noch 2 Dienstpistolen eines Polizistenmordes mit, die er aber gar nicht beim Bankraub benutzt?

Das ist alles total konfus, sehr schlecht ausgedacht, geradezu stümperhaft.

PD Menzel konnte und wollte keine sinnvolle Begründung dafür geben, warum er die Schwaben anrücken liess, um was bitte zu prüfen?, entweder hatte man die Waffen aus Heilbronn identifiziert, oder eben nicht, wofür Vieles spricht, aber in jedem Fall hätte man den Dienstwaffenfund seiner Staatsanwaltschaft melden müssen, was man nicht tat.

Fleissige Blogleser würden jetzt einwerfen, Menzel habe aber doch seinen Vorgesetzten im Innenministerium angerufen, es sei doch um ein Vielfaches logischer, dass DER ihm gesagt habe, "Ball flachhalten, niemandem was sagen, erstmal schauen, was das LKA Stuttgart morgen zu den Funden sagt"...

Merkwürdigerweise -oder auch nicht- war dieser Anruf Menzels bei seinem Vorgesetzten im Erfurter Innenministerium aber kein Thema im NSU-Ausschuss am 24.11.2016.

> Nachdem das Ergebnis der INPOL-Abfrage „reinkam“, am 4.11.2011 um ca. 16:20 Uhr, rief PD Menzel im Erfurter Innenministerium an, den Abteilungsleiter 4, einen Herrn Ryczko, und vermeldete dann Kiesewetters Waffe nach Heilbronn. Das ist nett, weil es angeblich die Waffe Arnold war, und Thema von[3] Teil 5.

[4]Den hier:

Abg. König:

Hatten Sie eigentlich Kontakt zu Herrn Ryczko an dem Wochenende?

Herr Menzel:

Oh, das hat mich in meinem Erinnerungsvermögen weitergebracht. Ich habe nämlich nachgelesen und festgestellt, dass ich am 04.11. um 16.28 Uhr den Herrn Ryczko wohl telefonisch informiert habe.

Lassen Sie uns also davon ausgehen, dass die linken Damen im Erfurter Ausschuss ganz genau wissen, dass PD Menzel sie verarschte, und ebenso ziemlich sicher wissen, dass die Weisung, die Staatsanwaltschaft Meiningen vorerst rauszuhalten, nicht von der Staatsanwaltschaft Heilbronn und nicht vom LKA Stuttgart und nicht von PD Menzel getroffen wurde, sondern vom Abteilungsleiter Rycko im Erfurter Innenministerium.

Wer folgt dem ranghöchsten Thüringer Polizisten im Amt?

06.01.2014 - 01:00 Uhr

Erfurt. Es war wohl der größte Triumph seiner Laufbahn. Robert Ryczko wurde im Frühjahr 2011 von Thüringens Innenminister Jörg Geibert (CDU) zum Einsatzleiter für den Papstbesuch im September ernannt. Seit Dezember ist er nun im Ruhestand, wer sein Nachfolger wird ist indes noch nicht entschieden.

G+1 0 Gefällt mir 0

Polizeiabteilungsleiter Robert Ryczko vor der Aussage beim Thüringer NSU-Untersuchungsauschuss im Juni 2013. Archiv-Foto: Alexander Volkmann

Und die Damen machen auf Staatsschutz, weil man ihnen das so nahegelegt hat. Bodo Ramelows MAD und BND-Agenten, so die denn wirklich in Gotha und in Zwickau den Ermittlern auf den Füssen herumgestanden hätten, die kamen sicherlich deshalb, weil jemand frühzeitig erfuhr, was da am 4.11.2011 passiert war, und in Berlin Alarm auslöste.

Dieser Jemand, oft auch "Einflüsterer von Menzel" genannt, könnte der freundliche Herr Rycko gewesen sein, bzw. ein hochrangiger Beamter aus der Staatskanzlei Erfurt.

Wissen wir nicht.

Kostprobe dummes Gelaber zum Verfassungsschutz:

[5]

1560

Vors_ Abg Marx:

Jetzt sind wir beim 05.11, ja. Was haben Sie denn dann erfahren und was hat Sie bewogen, das Landesamt für Verfassungsschutz nicht einzuschalten an einer solchen Stelle? Dann haben Sie doch erfahren von der alten Fahndung und dass da eben nicht nur die Polizei sich beschäftigt hatte. Ich rede jetzt nicht von Abdecken, das lasse ich jetzt mal weg, sondern einfach die -Beschäftigung, wir wissen das ja, diese Arbeitsteilung, die es gegeben hat damals in der Fahndung nach den dreien, also es gibt nicht nur polizeiliches Vorwissen zu den dreien, es gibt auch Wissen beim Landesamt. Wäre da nicht eine Stelle gewesen, wo Sie gesagt hätten, ich kontaktiere jetzt das Landesamt? Wir haben eben Herrn Sippel hier gehabt, er hat gesagt, er hat erst am Montag von dem ganzen Zusammenhang erfahren.

Herr Menzel:

Also Ihre Frage ist, wie das Landesamt einbezogen wurde. Das kann ich Ihnen genau beantworten. Es ist vollkommen unüblich, dass die Polizei direkt zum Landesverwaltungsamt, also sprich ...

160

Vors. Abg Marx:

Landesamt für Verfassungsschutz.

Herr Menzel:

... Landesamt für Verfassungsschutz einen direkten Draht hat, sondern der normale Dienstweg, der sich ergibt, ist, dass die Polizeidirektion die zuständige Stelle einbezieht. Das ist das Landeskriminalamt, die eine Abteilung Staatsschutz haben. Das ist von meiner Seite aus auch geschehen. Ich hatte den Stab beauftragt, das LKA zu bitten, die Erkenntnisse, die über die Personen vorliegen, zu uns zu übermitteln, und darüber hinaus gebeten, dass man gegebenenfalls an der Besprechung mit teilnimmt. Nach meinem Erinnerungsvermögen

wird fast nahtlos übergeleitet zu dummem Gelaber über Finanzermittlungen:

[6]

waren auch Herr Dressler und ein weiterer Kollege vor Ort. Über diese Kollegen wird auch der Informationsaustausch betrieben, das heißt, es gibt eine Schnittstelle zwischen Landeskriminalamt und Landesamt für Verfassungsschutz. Die gibt es auch heute noch. Deswegen ist zunächst der normale Dienstweg genutzt worden, also sprich, die Bitte an die Kollegen, die Informationen, die auch im Landesamt für Verfassungsschutz vorhanden sind, beizubringen. Und um das gleich vorwegzunehmen: Da da, ich glaube, bis Dienstag nach meinem Erinnerungsvermögen, aber ich kann mich da auch irren, keine Informationen gegeben worden sind oder zumindest keine, die uns in der Sache weitergeholfen haben, habe ich dann, glaube ich, sogar das Landesamt direkt anschreiben lassen und mehrere Fragestellungen, die der Stab formuliert hat, dahin versandt. Das Ergebnis habe ich nicht mehr im Kopf, aber ich bin mir ziemlich sicher, weil ich das auch im Untersuchungsausschuss im Bund gefragt worden bin, wenn das der normale Dienstweg ist, warum dann das direkte Richten - das war der Grund, weil wir bis dahin keine Erkenntnisse bekommen hatten, dann direkt nachzufragen.

Vors. Abg Marx

Eine weitere Sache, die sich aus dem 04.11. bzw. 05.11. ergibt: Es wurden ja Finanzermittlungen dann auch angestoßen, das heißt Kontenbewegungen. Und uns ist aufgefallen, dass bei den Kontenuntersuchungen die Namen von Brigitte Böhnhardt und jeweils der Brüder von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt fehlen. Sie haben uns in der 15. Sitzung dazu gesagt, Sie könnten sich dazu nicht äußern, warum die Namen da nicht drin seien, die zuständige Beamtin könne das nur sagen. Die zuständige Beamtin hat uns dann aber gesagt in der 21. Sitzung, das war Frau Hoffmann, dass sie die Namensliste von der Polizei bekommen hat und nur diese Liste abarbeitete. Und heute morgen war auch noch

die Staatsanwältin da, die die entsprechenden Beschlüsse beantragt hat, und auch sie hat gesagt, sie hat einfach die Liste, die von der Polizei übersandt war, dann nur eins zu eins umgesetzt und hat sich nicht veranlasst gesehen, da selber noch mal drüber zu schauen, welche Namen auf der Liste fehlen könnten. Das heißt, die Liste kommt von wem und wird nicht mehr überarbeitet, deswegen noch mal die Frage an Sie, ob Sie inzwischen wissen, warum die Namen von Brigitte Böhnhardt und den Brüdern von Uwe Mundlos und Uwe

Das dumme Ausschuss-Gelaber von Finanzermittlungen, von Menzels Kontakten zum Verfassungsschutz, all dieses unwichtige seitenlange Gedöns ist mehr als peinlich, es zeigt nur: Die könnten schon mehr, und wollten vielleicht auch mal mehr, durften aber dann doch nicht. Und gaben klein bei.

Sie haben Null komma Null aufgeklärt, und verteidigen ihr Totalversagen.

Lächerlich. Feige auch noch… verlogen sowieso.

[7]

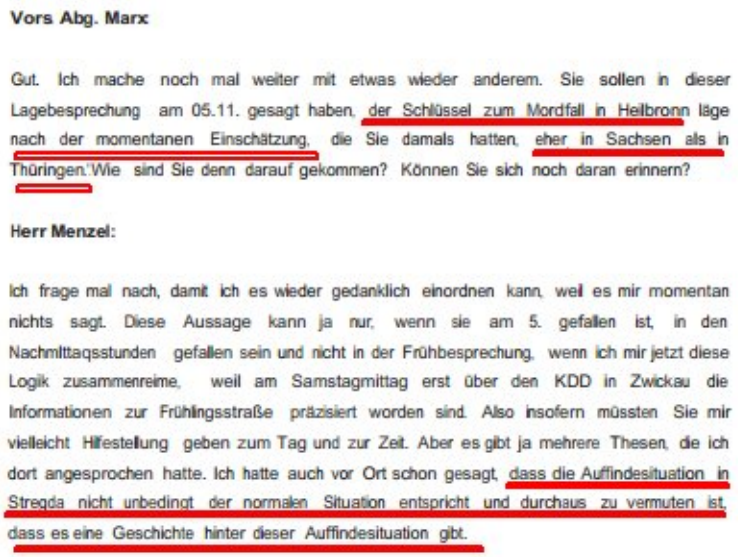

Vors. Abg. Marx

Gut. Ich mache noch mal weiter mit etwas wieder anderem. Sie sollen in dieser Lagebesprechung am 05.11. gesagt haben, der Schlüssel zum Mordfall in Heilbronn läge nach der momentanen Einschätzung, die Sie damals hatten, eher in Sachsen als in Thüringen. Wie sind Sie denn darauf gekommen? Können Sie sich noch daran erinnern?

Herr Menzel:

Ich frage mal nach, damit ich es wieder gedanklich einordnen kann, weil es mir momentan nichts sagt. Diese Aussage kann ja nur, wenn sie am 5. gefallen ist, in den Nachmittagsstunden gefallen sein und nicht in der Frühbesprechung, wenn ich mir jetzt diese Logik zusammenreime, weil am Samstagmittag erst über den KDD in Zwickau die Informationen zur Frühlingsstraße präzisiert worden sind. Also insofern müssten Sie mir vielleicht Hilfestellung geben zum Tag und zur Zeit. Aber es gibt ja mehrere Thesen, die ich dort angesprochen hatte. Ich hatte auch vor Ort schon gesagt, dass die Auffindesituation in Stregda nicht unbedingt der normalen Situation entspricht und durchaus zu vermuten ist, dass es eine Geschichte hinter dieser Auffindesituation gibt.

Warum wollten sich die Gerichtsmediziner nicht daran erinnern, welche Verletzungen die Leichen hatten, und warum sprachen 3 Feuerwehrleute von Rückenlage der Leiche vorne, (offiziell Bauchlage), und warum berichtete Nennstiel von kleinen Wunden, nicht Pumpgun-Krater?

Nichts ist geklärt. Gar nichts.

Was fragen die drallen Damen?

[8]

Vors Abg. Marx:

Da müsste ich jetzt noch mal nachschauen, ob ich das finde. Dann machen wir noch mal weiter. Laut Lagefilm LPI Gotha, Band 7, Seite 29, Eintragsnummer 127 - da sind wir jetzt etwas weiter im Terminkalender, nämlich am 07.11., das ist der Montag - sind Sie zum Innenministerium gefahren um 11.00 Uhr. Können Sie sich noch daran erinnern, was da der Gegenstand Ihrer Berichterstattung gewesen ist?

Herr Menzel:

Ja. Ich bin am Montag nach meinem Erinnerungsvermögen vom Abteilungsleiter Polizei, Herrn Ryczko, angerufen worden. Der hat mich in das Innenministerium bestellt, um einen genauen Lageüberblick zu geben.

Vors Abg. Marx:

Und das haben Sie dann auch gemacht?

Herr Menzel:

Ja, ich bin zusammen mit einem Mitarbeiter von mir in das damalige Innenministerium gefahren. Der Lagebericht ist vor Minister Geibert, vor Abteilungsleiter Ryczko und Kriminaldirektor Löther abgegeben worden.

Die fragen unwichtiges Gedöns ab. Die Änderungen am Tatort waren am 7.11.2011 bereits abgeschlossen. Aufzuklären wäre gewesen, was da gemauschelt wurde hinsichlich Waffen, MP aus dem Fahrerhaus verschwand, Waffenrochade mit Revolverergänzung, Wohnmobilkennzeichen, Fahrgestellnummer, die ominöse Beute mit nicht passendem Registriergeld, und Paulchen-Videos in den ersten 3 Tagen. Menzels Pressekonferenz mit 7 Waffen, und warum daraus 8 Waffen wurden…

PD Menzel wird ihnen das ganz sicher nicht erzählen, einfach so… und ihre Kuschelausschuss-Fragerunden waren all die Jahre geradezu lächerlich harmlos.

Am 18.11.2011 fand man die Patrone für einen Schuss lebender Uwes auf die Polizei, den Ziercke und Range am 21.11.2011 für ihre Russlungen-Selbstmordlügen im Bundestag brauchten.

Am 18.11.2011 liess das BKA finden, da war PD Menzel schon fast eine Woche lang raus.

[9]

1564

Vors Abg. Marx:

Jetzt noch mal eine letzte Frage .; ich springe hier ein bisschen, bevor ich dann die erste Fraktionsrunde endlich eröffne –: das berühmte Wohnmobil. Wir haben inzwischen unter anderem Herrn Zeiske vernommen, der von der Tatortgruppe ist. Die haben am 18.11. das Wohnmobil noch mal aufgesucht und da noch mal ziemlich grundlegende oder auch erkenntnisreiche Folgeuntersuchungen durchgeführt. Aber im Lagefilm der LPI Gotha, Band 7, Seite 25, Eintragsnummer 98, wird am 06.11. gesagt, dass die Kriminaltechnikmaßnahmen am Wohnmobil bereits abgeschlossen seien. Wir haben dann

---

auch für die Zeit bis zu dem 18.11. keine Hinweise, dass da noch weiter untersucht worden ist. In der Zeit steht das Wohnmobil in der Halle. Da wird der allgemeine Zugang auch wieder eröffnet. Da können auch die Bediensteten der Abschleppfirma - ungefähr zwölf Schlüssel gibt es für die Halle, das haben wir in der letzten Legislatur schon erfragt - wieder ihre Fahrzeuge rein- und rausholen. Dann gibt es erst am 18.11. wieder noch eine weitere Untersuchung durch die Tatortgruppe. Warum wurde denn die Arbeit am Wohnmobil so früh eingestellt? Können Sie dazu noch aus Ihrer Erinnerung etwas sagen, in der Zeit, als Sie noch die Verantwortung hatten?

[10]

Herr Menzel:

Also ich kann den Eintrag so nicht bestätigen von meinem Erinnerungsvermögen her. Ich vermute mal, dass er vielleicht damit zusammenhängt, dass die Inhalte des Wohnmobils bis zum 06.11. geborgen worden sind. Das weiß ich aber nicht. Da müsste man den Abschnittsleiter, Herrn Harder, fragen. Kriminalhauptkommissar Harder, glaube ich, hat den Abschnitt geleitet. Aber wenn es sich so darstellt, nach meinem Erinnerungsvermögen wurde das Wohnmobil auch über den 06.11. hinaus kriminaltechnisch weiterbearbeitet, vielleicht nicht unmittelbar vor Ort, das weiß ich nicht, da müssen Sie die Mitarbeiter fragen. Das ist genauso eine Frage wie vorhin. Welche Detailarbeit an welchem Tag mit welchem Mitarbeiter gemacht worden ist, entzieht sich da meiner Kenntnis, aber lässt sich garantiert auch aus den Unterlagen aus den Spurensicherungsberichten, aus den Tatortuntersuchungsprotokollen und aus den Aufzeichnungen der Mitarbeiter - rekonstruieren, weil insbesondere in den Tatortbefundberichten und in den Spurensicherungsberichten ist eine Spalte vermerkt, wo der Tag, die Uhrzeit, der Ort, die Maßnahme und der Mitarbeiter sich wiederfinden.

Vors Abg Marx:

Ich lese Ihnen den Vermerk noch mal vor. Das ist der Lagefilm vom 06.11.2011, Nummer 98, um 10.04 Uhr. Es trägt ein KT, Herr Harder, den Sie eben genannt haben. Ah den Stab soll es gehen und Übermittlungsart mündlich. Dann steht hier beim Inhalt: „KT-Maßnahmen abgeschlossen. Kilometerstand war nicht ablesbar, da Glas des Armaturenbrettes verrußt war". Dann kommt als Reaktion darauf: „Kilometerstand des Wohnmobils besorgen, gegebenenfalls Glas des Armaturenbrettes einschlagen". Mehr ist da nicht. Und Sie sagen, es war in Wirklichkeit aber nicht abgeschlossen?

Erstmal bestimmen, welches Womo das überhaupt ist, und klären, warum es beim BKA im Februar 2012 sein Kennzeichen verlor… die haben Null komma Null aufgeklärt, die haben ganz genauso nichts aufgeklärt wie die Bundestags-Kollegen um Binninger & Co.

Erschreckend unergiebig unter Auslassung alles Wichtigen…

[11]

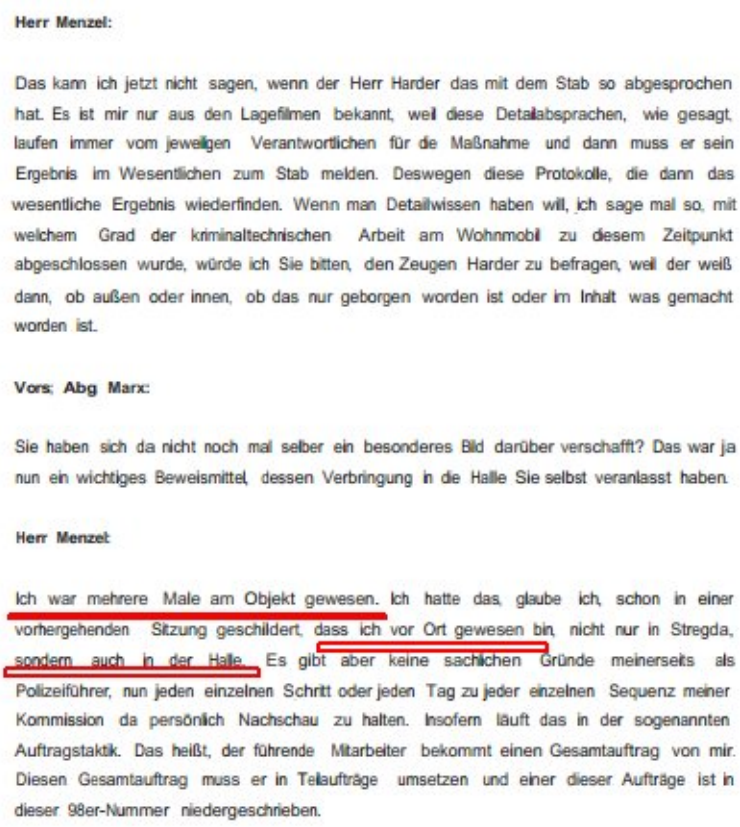

Herr Menzel:

Das kann ich jetzt nicht sagen, wenn der Herr Harder das mit dem Stab so abgesprochen hat. Es ist mir nur aus den Lagefilmen bekannt, weil diese Detailabsprachen, wie gesagt, laufen immer vom jeweiligen Verantwortlichen für die Maßnahme und dann muss er sein Ergebnis im Wesentlichen zum Stab melden. Deswegen diese Protokolle, die dann das wesentliche Ergebnis wiederfinden. Wenn man Detailwissen haben will, ich sage mal so, mit welchem Grad der kriminaltechnischen Arbeit am Wohnmobil zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen wurde, würde ich Sie bitten, den Zeugen Harder zu befragen, weil der weiß dann, ob außen oder innen, ob das nur geborgen worden ist oder im Inhalt was gemacht worden ist.

Vors. Abg. Marx:

Sie haben sich da nicht noch mal selber ein besonderes Bild darüber verschafft? Das war ja nun ein wichtiges Beweismittel, dessen Verbringung in die Halle Sie selbst veranlasst haben.

Herr Menzel:

Ich war mehrere Male am Objekt gewesen. Ich hatte das, glaube ich, schon in einer vorhergehenden Sitzung geschildert, dass ich vor Ort gewesen bin, nicht nur in Stregda, sondern auch in der Halle. Es gibt aber keine sachlichen Gründe meinerseits als Polizeiführer, nun jeden einzelnen Schritt oder jeden Tag zu jeder einzelnen Sequenz meiner Kommission da persönlich Nachschau zu halten. Insofern läuft das in der sogenannten Auftragstaktik. Das heißt, der führende Mitarbeiter bekommt einen Gesamtauftrag von mir. Diesen Gesamtauftrag muss er in Teilaufträge umsetzen und einer dieser Aufträge ist in dieser 98er-Nummer niedergeschrieben.

Wie kam die identische DNA eines Beamten (angeblich Labor-Mitarbeiter LKA Dresden) an Kiesewetters Handschellen in Zwickau und an die Sparkassenbeute im Womo, wie geht das, und warum wurde nirgendwo der Versuch unternommen, dieses Wunder zu klären? Wer war dieser Laborhelfer? Ein Schwabe? LKA Stuttgart?

Menzel war es ja wohl hoffenlich nicht ;)

Ende Teil 11

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/18/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-10/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/lol.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/13/pd-menzels-aussagen-2016-in-erfurt-und-in-berlin-teil-5/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/13/pd-menzels-aussagen-2016-in-erfurt-und-in-berlin-teil-5/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz20.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz21.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz22.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz23.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz24.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz25.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz26.png

Der gesamte #NSU hängt an den Aussagen der Feuerwehrleute zum 4.11.2011 in Stregda? (2017-03-20 20:00) - admin

Haben wir es mit einem arrangierten Tatort zu tun, wurde bereits vor dem Abschleppen der Leichenfuhre am 4.11.2011 der Tatort massiv verändert, wurden die Leichen umpositioniert, wurden Beweise drapiert, geschah das, so es denn geschah, aufgrund von Vorwissen bei der Polizei, oder kaschierte die Polizei Vorgänge, an denen sie selber beteiligt war (Polizeischmauch-Rätsel, abgeblasener SEK-Einsatz), am oder unmittelbar vor dem 4.11.2011?

Die NSU-Ausschüsse Erfurt 1+2 und Bundestag 1+2 haben es vergeigt. Sie haben gar nichts aufgeklärt. Das kann man anhand des 11-Teilers sehen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-auf klaerung-zum-4-11-2011-teil-11/

Und das meint auch der Herr Lehle vom [1]Blog Friedensblick:

[2]

Friedensblick
135 Beiträge seit 28.03.2013

12.03.2017 18:20

Auch der zweite Ausschuss versagte, Mord an Böhnhardt, Mundlos aufzuklären

Es wäre so einfach gewesen: Der Ausschuss kann Gutachten in Auftrag geben. Also herausbekommen, was ein Schmauch in den Kopfwunden war. An der Hand Böhnhardts war Polizeischmauch, abgefeuert von Polizeimunition. Welche Munitionsteile waren im Kopf Böhnhardts. Blutmusteranalyse. Waffentechnisches Gutachten der Pumpgun, die sich selbst entladen haben soll. Zeugen aus Stregda vorladen, die den dritten Mann sahen, die aussagen, dass das Wohnmobil bereits nach verbrannten Plastik roch, als die ersten Polizisten ankamen.

Stattdessen lädt der Ausschuss beteiligte Polizeibeamte vor. Die erzählen den Parlamentarier was und der Ausschuss schließt eine dritte Person aus. Es wäre ein erweiterter Selbstmord gewesen. Verschwörungstheorie widerlegt.

Das zeigt, dass die Parlamentarier nicht wirklich das Netzwerk hinter Böhnhardt, Mundlos aufdecken wollen. Wer ihre Mörder bekommt, bekommt heraus, wer die Verbrechen beging, und die Beweismittelorgie veranstaltete, um von den wahren Tätern abzulenken.

Sehr richtig: Nichts wurde aufgeklärt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-dem-wohnmo bil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

Rein gar nichts. Totalversagen wohin man auch schaut, ob Ausschüsse, ob Verteidigung im NSU-Prozess, ob Medien und Märchenbücher.

Wer sind die wahren Täter, wer hat wirklich auf die Opfer geschossen?

Auch da ist es zappen duster.

Das hat mich doch sehr überrascht:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/11/georg-lehle-friedensblick-leugnet-nsu/

Damit wurde er zum NSU-Leugner, also zum Nazi, und die Antifa feindet ihn an.

[3]

Die üblichen Heise-Linksknaller, damit muss er ab jetzt leben.

[4]

Stimmt, das meint Kathi auch. Scheiss auf die 2 Kilo Nazihirn, scheiss auf die 6 Geschossteile im Schädel, die das BKA als unwichtig erklärte, scheiss auf den wahrscheinlichen Doppelmord, es muss gegen den institutionellen Rassismus des Staates gehen.

Kathi und das Nazihirn: Eine Schuldkult-Keule gegen die Deutschen bauen, nur darum darf es gehen. Und um viel viel Steuergeld für die Antifa im Krampf gegen Rechts, latürnich...

[5]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kathi-nazihirn-rassism us.mp3

67 Sekunden

Fand Schorlau gar nicht witzig: Warum wird die Regierungsthese von der Linkspartei gestützt? Na weil die

100 Mio Euro für die Linksextremen pro Jahr wert ist.

[6]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/schorlau-bka-kathi.mp3

72 Sekunden

Die wollen nicht, die dürfen nicht, was auch immer… und sie haben die falsche Vorgehensweise, ob nun aus Unfähigkeit oder zur Ablenkung von ihrem Totalversagen, wir wissen es nicht.

Fakt ist aber: Es hängt alles an den Aussagen der Feuerwehrleute, und ob diese Aussagen zutreffen, oder nicht.

- Entweder hatten die 3 Feuerwehrleute recht die aussagten, die Leiche vorne habe auf dem Rücken gelegen, oder die offiziellen Polizeifotos stimmen, demnach es eher Bauchlage war.

Das ist so einfach: Hü oder hott. Wobei die ja gesessen haben soll, am Tisch… aber reingeschaut so richtig habe nur der Nennstiel. Die anderen sahen nur Turnschuhe mit Beinen dran, die Schuhe hätten nach oben gezeigt.

- Entweder der Feuerwehrmann Nennstiel hat recht, und es gab an den Leichen nur kleinkalibrige Verletzungen, oder Nennstiel hat sich das ausgedacht, und es gab (wie auf den Polizeifotos zu sehen) halb weggeschossene Köpfe.

Das ist ebenfalls entweder oder. Schwanger oder nicht schwanger.

Wer sich dazu ein Urteil erlauben will, der muss viel lesen, zuhören, abwägen… hat Nennstiel wirklich kein einziges Foto Innen im Womo gemacht, obwohl er sagte, er hatte? 5 oder 6 Stück? Ist das vorstellbar, dass die sämtlich immer noch weg sind?

[7]Die Bundesregierung habe Schiss und bremse die NSU-Ermittlungen von Anfang an

Interessantes Radio-Interview mit Andreas Förster:

[8]

freie-radios.net
Audioportal Freier Radios

Nur eine Randnotiz wert: NSU-Spuren am Wohnmobil waren manipuliert

ID 71224

Die Aufklärung der Taten des Nationalsozialistischen Untergrunds dauert an. Und die Berichte über das massive Versagen der Ermittlungsbehörden nimmt kein Ende. Die Medienöffentlichkeit scheint gesättigt von solchen Meldungen, denn so blieb eine brisante Ernenntnis von Anfang Juni nur eine Randnotiz. Nach dem Brand des Wohnmobils vom 4. November 2011, in dem die Leichen der mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gefunden wurden, sind offenbar massiv Spuren manipuliert worden. Das legen die Aussagen von Feuerwehrleuten nahe, die Anfang Juni im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss befragt wurden. Außerdem sei die Feuerwehr von der Polizei daran gehindert worden, das Fahrzeug vollständig zu löschen. Das sind nur einige der Erkenntnisse über eine manipulierte Spuren am Tatort Wohnwagen, von denen die Feuerwehrleute berichteten. Einer der wenigen, der davon berichtet hat, ist der Journalist Andreas Förster. Er hat die Sitzung des thüringer NSU-Untersuchungsauschusses beobachtet und für die Berliner Zeitung berichtet. Wir haben uns mit Andreas Förster über die neuen erschreckenden Erkenntnisse unterhalten.

Audio
15:07 min, 35 MB, mp3
mp3, 320 kbit/s, Stereo (44100 kHz)
Upload vom 22.06.2015 / 14:40

00:00 00:00

[9]http://www.freie-radios.net/71224

Manipulierter Tatort, konfiszierte Fotos, schlampige Arbeit, eher schon Manipulation, das ist recht deutlich. Keine Waffen gesehen, die die Feuerwehrleute aber hätten sehen müssen, andere Lage der Leiche Böhnhardt.

Sicher, es tauchten dann viel später Fotos der Feuerwehr auf, aber es waren nur 4, und kein einziges war INNEN aufgenommen.

Geleakt wurden von uns 2:

Foto 3 war komplett schwarz, Foto 4 war wertlos.

Wo sind die 5 bis 6 von Nennstiel angeblich INNEN gemachten Fotos?

Gibt es die gar nicht, sind sie immer noch verschwunden, und wenn es sie gibt, was zeigen sie? Welche Verletzungen der Leichen, was für Löcher, Brustschuss, Kopfschuss, was denn nun?

Verdammt nochmal, nach 5 Jahren wissen wir immer noch nicht mehr als im November 2011!

Es ist ganz einfach, denn es stand im November 2011 in den Zeitungen, und es war damals schon gelogen, oder es war wahr. WENN es wahr war, dann ist der gesamte Tatort Stregda eine polizeiliche Manipulation unter Miwirkung nicht nur der Gerichsmedizin… WENN.

Es ist ganz easy… [10]gelogen oder wahr?

> Als die Retter der Berufsfeuerwehr die unverschlossene Tür öffnen, bietet sich ihnen ein grausiger Anblick. **Ein Täter habe am Tisch gesessen**, “mit einem großen Loch in der Stirn”, beschreibt ein Zeuge die Szene. Eine zweite Leiche liegt im Gang des Wohnmobils, ebenfalls mit **Schussverletzung, wahrscheinlich im Oberkörper**.

das kann nicht stimmen, oder aber das hier ist nachgestellt:

K.1.1 - Bilder

Auffindungssituation Leiche im Eingangsbereich mit Brandschutt bedeckt

38

Wie sieht das aus, wenn ein Mann ein Loch in der Stirn hat?

[11]

Ausschussverletzung rechte Kopfseite 1

42

War das der Nennstiel? Hat der das erzählt? Den Thüringer Journalisten, und dem Spiegel? Warum hat man ihn

das nie gefragt?

Der Spiegel, 9.11.2011, 4 Tage NACH der Obduktion:

[12]

Das ist doch komplett irre, und dieser Wahnsinn ist seit November 2011 bekannt, dass da der Doppelselbstmord mit der Pumpgun quasi neu erfunden wurde 2 Wochen nach der Obduktion, angeblich, und niemand geht darauf ein, seit mehr als 5 Jahren nicht!

[13]Warum spricht Staatsanwalt Waßmuth aus Meiningen kurz vor dem 13.11.2011 (Ausstrahlung) davon, dass jeder Uwe sich selber erschossen habe?

Noch am 17.11.2011 war es eine Pistole und eine Pumpgun… was ist dazu aufgeklärt worden, seitens der Zeugenbefragungen, bei denen man weder die Feuerwehrleute noch die Gerichtsmediziner noch die Staatsanwälte (!!!) damit konfrontierte?

Sie ahnen es: Gar nichts ist aufgeklärt. Kein bisschen, nicht einmal ansatzweise.

Merke: Wer zu feige ist, in seinen Kuschelausschüssen die richtigen Vorhaltungen zu machen, der muss sich nach Strich und Faden verarschen lassen. Oder die Naivität ist in Wahrheit Programm, also Staatsschutz.

Genau das ist passiert, im Bundestag und in Erfurt, soweit es den 4.11.2011 betrifft, man war inkompetent und/oder feige. Alle Parteien, ohne Ausnahme.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/04/was-sagen-die-feuerwehrleute-heute-aus -einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

Ein endloses Staatsversagen, diese Pseudoaufklärung eines NSU.

Aber ärgern sie sich nicht, lachen Sie!

[14]

Sven Sasse
mehr als 1000 Beiträge seit 15.12.2007

13.03.2017 08:10

Die reine Wahrheit ist, ...

... daß drei gewiefte Nazis durch die Lande tourten, dabei hier und da paar Leute umgelegt und ihr Leben mittels Banküberfällen finanziert haben. Als sie keinen Bock mehr darauf hatten, hat zuerst Mundlos Bönhard erschossen, anschließend Bönhard den Mundlos, dann haben sie gemeinsam das Wohnmobil angesteckt, danach jemanden im sächsischen Innenministerium angerufen und nicht erreicht, der hat dann zurückrufen wollen und durch einen Zahlendreher war die Zschäpe dran. Sie haben dann locker geplauscht, daß es doch gut wäre, wenn die Zschäpe mal ein Haus anzünden würde und so geschah es dann.
Wer daran zweifelt, ist ein nicht ernstzunehmender Verschwörungstheoretiker und wer glaubt, der Verfassungsschutz hätte damit irgend etwas zu tun, sollte mal zum Arzt gehen.

Sven

So sei es.

Enweder die Feuerwehrleute haben 2011 und 2015 komplett Mist erzählt, Nennstiel vorneweg, oder aber der Tatort Womo ist eine Inszenierung der Polizei. Wenn das Womo inszeniert ist, dann ist es sehr sehr wahrscheinlich Zwickau ebenfalls.

Was ist die Wahrheit, und wird sie es jemals ans Tageslicht schaffen?

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Was-ist-die-Wahrheit-ueber-die-NSU-Morde-Zwei-Taeter-oder-mehr-oder-andere/forum-376106/page-2/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bio69.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bio71.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bio70.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kathi-nazihirn-rassismus.mp3
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/schorlau-bka-kathi.mp3
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/06/24/die-bundesregierung-habe-schiss-und-bremse-die-nsu-ermittlungen-von-anfang-an/
8. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2015/06/fr-fc3b6.jpg
9. http://www.freie-radios.net/71224
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/05/ausschussloch.jpg
12. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/10/9b65f-spon-2.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/nsu-wahrheit.png

---

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 12 (2017-03-21 09:00) - admin

[1]Teil 11 endete mit einem der big points, die nie und niemals eine Rolle spielten.

Wie kam die identische DNA eines Beamten (angeblich Labor-Mitarbeiter LKA Dresden) an Kiesewetters Handschellen in Zwickau und an die Sparkassenbeute im Womo, wie geht das, und warum wurde nirgendwo der Versuch unternommen, dieses Wunder zu klären? Wer war dieser Laborhelfer? Ein Schwabe? LKA Stuttgart?

Menzel war es ja wohl hoffenlich nicht

Durchhalten, es geht dem Ende zu.

Teil 12.

Warum baten die Stuttgarter Soko Parkplatz-Beamten PD Menzel, seinem Staatsanwalt nichts zu sagen, und Menzel liess sich das Plazet dazu wohl vom Innenministerium, seinem Vorgesetzten Ryczko geben?

Das war nämlich so:

[2]

Herr Menzel:

Wenn ich mir etwas dabei gedacht hätte, was unbedingt geheim bleiben muss, dann hätte ich das bestimmt nicht vermerkt in einem Lagefilm. Das will ich erst mal vielleicht auch zu bedenken geben.

Abg Henfling

So etwas kann ja auch aus persönlichen Gründen ---

Herr Menzel:

Sondern das ist eine Maßnahme gewesen, die in Absprache und - ich betone es noch mal, aber ich kann es doch nicht noch deutlicher sagen - auf Bitten der Kollegen in Heilbronn gemacht wurde. Da gibt es einen familiären Hintergrund dazu. Deswegen bin ich gebeten worden. Rein aus diesem menschlichen Aspekt heraus habe ich gesagt: Bitte schön, momentan nicht an die Staatsanwaltschaft, sondern das kann man dann etwas im Komplex darstellen, und das ist der ganze Grund. Die Einlassung von Herrn Klüpfel - vielen Dank, dass Sie mir diese so mitteilen –, das ist seine persönliche Einschätzung. Aber ich sage es noch mal, der ist noch nicht mal Sachleitungsstaatsanwalt gewesen, sondern der Sachleitungsstaatsanwalt ist nach der Aufnahme des Befundes von Eisenach in das Wochenende gefahren. Herr Klüpfel hat weder zu dem Sachverhalt in Eisenach Detailkenntnisse, sondern er ist der Bereitschaftsstaatsanwalt, noch hat er Sachkenntnisse in Heilbronn. Also vor diesem - noch mal - gespiegelten Hintergrund schien es mir auch

.

[3]

1576

durchaus vertretbar zu sein, diese Information, wenn er das so sagt, nicht sofort, sondern" eher zügig oder zeitnah an die Staatsanwaltschaft dann zu geben.

Abg. Henfling

Okay, jetzt haben Sie es beantwortet. Jetzt haben Sie es erst beantwortet. Jetzt haben Sie gesagt: Die Staatsanwaltschaft in Heilbronn hat Sie gebeten, das noch nicht weiterzugeben.

Herr Menzel:

Nein, der Kollege Hönig *(phon.)* in Heilbronn hat mich gebeten.

Abg Henfling:

Das kam von der Staatsanwaltschaft in Heilbronn oder hat explizit von der Soko Parkplatz Sie darum ---

Herr Menzel:

Das kann ich jetzt mit Genauigkeit nicht mehr sagen, aber ich hatte das so verstanden, dass während der Ermittlungen zu dem Tötungsdelikt von Frau Kiesewetter das Verhältnis zwischen Polizei und Hinterbliebenen auf eine Vertrauensbasis gestellt worden ist, die unter keinen Umständen gefährdet werden sollte, und er - so habe ich ihn verstanden - Rücksprache halten wollte und - nach meinem Kenntnisstand oder nach meinem Erinnerungsvermögen er das mit seiner zuständigen sachleitungsbefugten Staatsanwaltschaft auch gemacht hat, und dass er mich in dem zweiten Telefonat dann gebeten hat: bitte, wenn es euch möglich ist, diese Information momentan noch nicht herauszugeben, also sprich, noch einen kleinen Moment zu warten.

"einen kleinen Momen warten" heisst: 3 Tage!

Kein Scherz, erst am 7.11.2011 wurde STA'in Lerche informiert, das ist die, welche sich weigerte, das vom GBA verschluderte Todesermittlungsverfahren ernsthaft zu betreiben.

[4]

Abg Henfling

Hat er von „herausgeben" oder von „an die Staatsanwaltschaft geben" gesprochen?

Herr Menzel

Das weiß ich nicht mehr, wie der Wortlaut jetzt genau war. Aber es war insgesamt so vereinbart, dass diese Information sich erst mal in der Kommission oder in der Soko noch

---

befinden soll und gegebenenfalls auch angereichert wird, also sprich, man muss wieder — 17.05 Uhr, die Waffe ist geborgen worden und ist anhand der Waffennummer identifiziert worden. Da hat weder ein Sachverständiger draufgeguckt noch sonst was. Ein einfacher Ablesefehler der Nummer oder sonst was hätte ergeben, dass wir eine Information rausstreuen, die vielleicht nicht den Fakten entspricht. Gerade bei dem Tötungsdelikt von Kiesewetter ist es doch nur umso verständlicher, dass man da noch mal guckt und zum Beispiel sagt - was weiß ich –, habt ihr auch das Multifunktionstool gefunden, habt ihr die Handschelle gefunden, die das sicher macht und, und, und.

Menzel wollte also sichergehen, dass die über Nacht anrückenden Schwaben die gefundenen Waffen bestätigten. Ein Waffenfachmann kam zwar nicht mit, aber das sagt Menzel so. Ablesefehler wär ja möglich gewesen, und weitere entwendete Heilbronner Ausrüstungsgegenstände im Womo suchen, das konnten auch nur die Beamten von der Soko Parlplatz.

Ist das so?

Natürlich nicht. Das ist totaler Blödsinn, denn ein Multifunktionstool mit BFE-Nummer wurde gar nicht entwendet 2007 in Heilbronn, die Handschellen Kiesewetters fand man unter merkwürdigen Umständen samt Bankraubbeute-Beamten-DNA im Spukhaus von Zwickau, und falsche Waffennummern gab es sogar noch Ende Dezember 2011 im offiziellen Tatortbefund, was die Dienstwaffe anging:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/11/ein-schnoder-ablesefehler-liess-die-sc hwaben-am-5-11-2011-anreisen-110-oder-118-statt-116/

Lachen Sie! 2015 schon geblogt, Ablesefehler auf der Dienstwaffe Kiesewetter, 3 mal.

Wobei dieses Rätsel des nachträglich gefundenen Taschenmessers Kiesewetters auch ungelöst ist, immer noch.

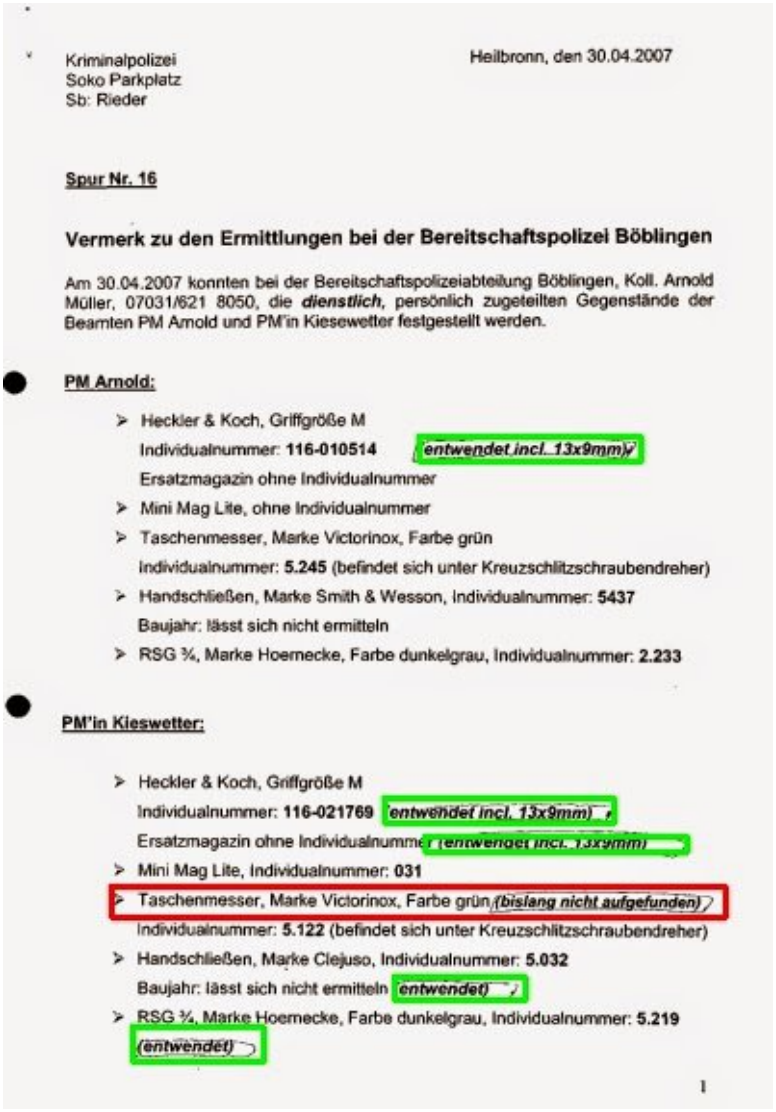

Kriminalpolizei
Soko Parkplatz
Sb: Rieder

Heilbronn, den 30.04.2007

Spur Nr. 16

Vermerk zu den Ermittlungen bei der Bereitschaftspolizei Böblingen

Am 30.04.2007 konnten bei der Bereitschaftspolizeiabteilung Böblingen, Koll. Arnold Müller, 07031/621 8050, die ***dienstlich***, persönlich zugeteilten Gegenstände der Beamten PM Arnold und PM'in Kiesewetter festgestellt werden.

PM Arnold:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-010514** *(entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer
- Mini Mag Lite, ohne Individualnummer
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün
  Individualnummer: **5.245** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Smith & Wesson, Individualnummer: **5437**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln
- RSG ¾, Marke Hoernecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **2.233**

PM'in Kieswetter:

- Heckler & Koch, Griffgröße M
  Individualnummer: **116-021769** *(entwendet incl. 13x9mm)*
  Ersatzmagazin ohne Individualnummer *(entwendet incl. 13x9mm)*
- Mini Mag Lite, Individualnummer: **031**
- Taschenmesser, Marke Victorinox, Farbe grün *(bislang nicht aufgefunden)*
  Individualnummer: **5.122** (befindet sich unter Kreuzschlitzschraubendreher)
- Handschließen, Marke Clejuso, Individualnummer: **5.032**
  Baujahr: lässt sich nicht ermitteln *(entwendet)*
- RSG ¾, Marke Hoernecke, Farbe dunkelgrau, Individualnummer: **5.219**
  (entwendet)

1

das tauchte einfach wieder auf… und dann, was passierte dann? Nichts.

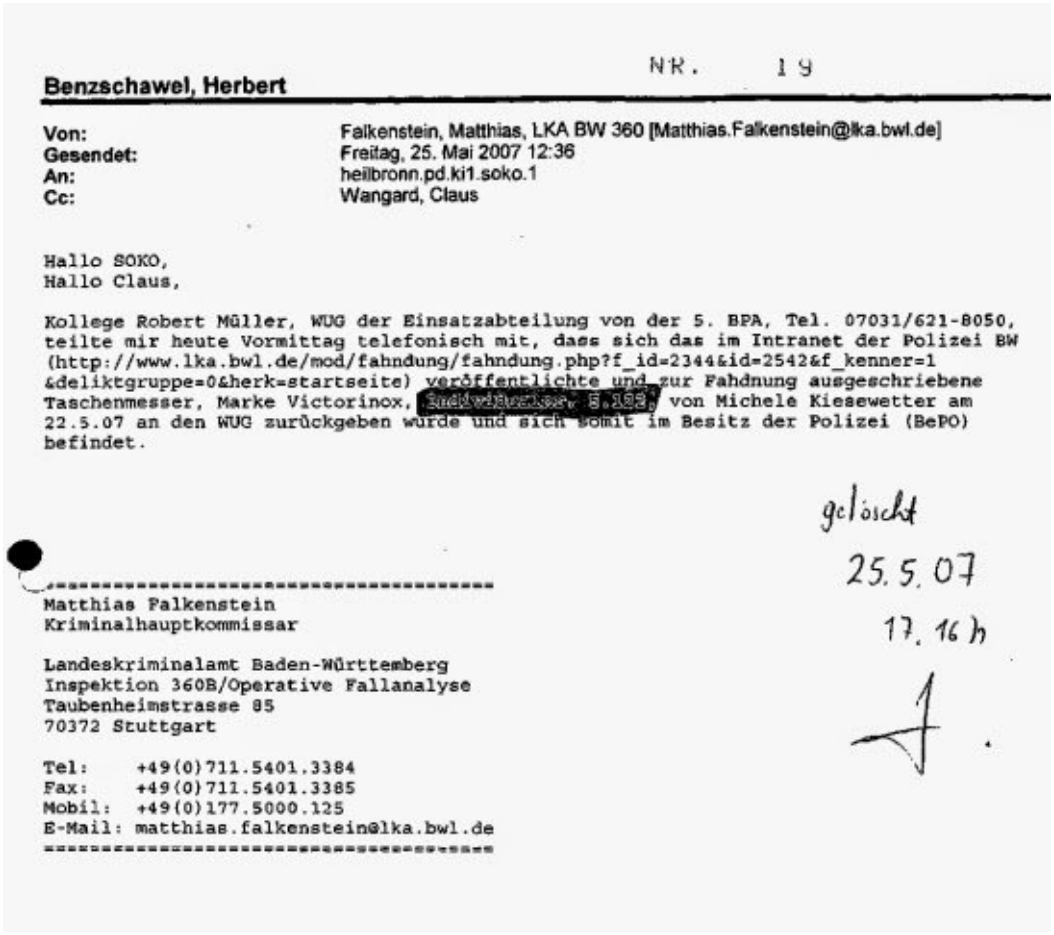

NR. 19

Benzschawel, Herbert

Von: Falkenstein, Matthias, LKA BW 360 [Matthias.Falkenstein@lka.bwl.de]
Gesendet: Freitag, 25. Mai 2007 12:36
An: heilbronn.pd.ki1.soko.1
Cc: Wangard, Claus

Hallo SOKO,
Hallo Claus,

Kollege Robert Müller, WUG der Einsatzabteilung von der 5. BPA, Tel. 07031/621-8050, teilte mir heute Vormittag telefonisch mit, dass sich das im Intranet der Polizei BW (http://www.lka.bwl.de/mod/fahndung/fahndung.php?f_id=2344&id=2542&f_kenner=1 &deliktgruppe=0&herk=startseite) veröffentlichte und zur Fahdnung ausgeschriebene Taschenmesser, Marke Victorinox, [redacted] von Michele Kiesewetter am 22.5.07 an den WUG zurückgeben wurde und sich somit im Besitz der Polizei (BePO) befindet.

gelöscht
25.5.07
17.16 h

Matthias Falkenstein
Kriminalhauptkommissar

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Inspektion 360B/Operative Fallanalyse
Taubenheimstrasse 85
70372 Stuttgart

Tel: +49(0)711.5401.3384
Fax: +49(0)711.5401.3385
Mobil: +49(0)177.5000.125
E-Mail: matthias.falkenstein@lka.bwl.de

Warum sagte der INPOL-Abfrager aus Gotha aus, er habe BEIDE Handschellennummern abgefragt, weil die Nummern ihm als eine Liste der Womofunde vorgelegt wurden?

All diese Wahnsinns-Widersprüche, alle zugekleistert, der Ausschuss dankbar.

[5]

Abg Henfling:

Okay. Herr Menzel, jetzt kommen wir doch der Sache näher. Das ist doch eine Erklärung. Bisher war das aber noch nicht so richtig eine Erklärung. Jetzt, ich verstehe sozusagen den Hintergrund. Das ist nicht böse gemeint, ich will oder wir wollen es einfach nur verstehen. Ich verstehe, dass da um Sensibilität gebeten wurde. Das ist doch alles nachvollziehbar, alles gut.

Ist die einfach nur andersbegabt, oder ist die hochgradig naiv, oder was bitte ist die?

Alles nachvollziehbar, Herr Menzel, alles gut.

Alles gut?

Wirklich? Warum fragte man nicht nach, wie 2 Heilbronn-Handschellen auf die Liste der Womofunde kamen, von denen die eine nie gestohlen wurde, und die andere nicht im Womo, sondern in Zwickau gefunden wurde.

Na denn…alles gut, kein weiterer Klärungsbedarf… gute Nacht.

Ende Teil 12.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-11/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz40.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz41.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz42.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz43.png

---

#NSU: Drexler-Ultras im Schnelldurchlauf (2017-03-21 19:40) - dieanmerkung

[1]

Kommissar Oliver Ramakers.: Die Ermittlungsgruppe Umfeld des LKA konnte keinen Kontakt des NSU-Trios im Raum Stuttgart bestätigen

Die [2]Drexler-Ultras haben wieder mal ihr Bestes gegeben, den Mord an Michelle Kiesewetter und Mordanschlag auf Martin Arnold ungeschehen zu machen. Es war ihnen wichtiger, sich allgemein über die Musikszene zu informieren.

Da wieder keine Musike im Vertuschungsauschuß des kleinsten Mafia-Ländles der Welt lag, gibt es die Schreibüchse aus dem [3]Forum des AK NSU im Schnelldurchlauf. Da stand nämlich alles drin, was der nach Informationen dürstende Mitbürger wissen muß, wenn er den Vertuschungsauftrag von Drexler und Genossen nachvollziehen will.

Wir zählen schon längst nicht mehr mit, der wievielte Staatsdiener inzwischen bestätigt, daß es einen NSU nie gegeben hat, er das halluzinierte Produkt der Linken, Antifa und von Abgeordneten ist. Und der Schwabenmafia, sei an dieser Stelle hinzugefügt.

Für die Neueinsteiger in Sachen Ländle-NSU sei kurz erwähnt. Namen sollten immer ausgeschrieben werden. Die einen machen es so, die andern nicht. Petra Senghaas war oder ist immer noch Krokus, war und oder ist die Freundin von Alexander Gronbach, und beide zusammen sind das Gleiche, was der Gärtner beim Temme ist. Ein schicke Ablenkung, dafür mit weitaus mehr Phantasie ausgestattet als alle Ländle-Antiphantasten zusammen. Feyder, Riethmüller und Frau Foo stinken selbst im Dreierpack gegen die ab.

[4]Oliver Pack

vor 2 Monaten

Vorzeige-Rehaklinik der Deutschen Rentenversicherung. Recht neu und gut gepflegt, alle Zimmer Einzelzimmer mit Dusche, Therapeuten zum grössten Teil sehr engagiert, Ärzteschaft eher kritisch den Patienten gegenüber, man will nicht gesund, sondern arbeitsfähig machen, das spürt man deutlich im gesamten Konzept des Hauses, ist ja auch eine Reha-Klinik, kein Akutkrankenhaus. Es gibt zwei getrennte Stationen für Psychosomatik und Kardiologie. An Therapien werden vor allem Sport sowie Ergotherapie angeboten, es gibt noch Indikativgruppen und einmal in der Woche 30 Minuten Einzelgespräche.

Die Aussage bezieht sich auf den Youtube-Kanal von Annett Müller, auf dem sie selber mitteilt, daß sie erstens in 2016 6 Wochen auf Reha war und dies ihr zweitens gut tat. Das sei ihr unbenommen. Da gibt es ein Problem. Ein halbes Jahr nach Abschluß einer psychosomatischen oder kardiologischen Reha ist man noch nicht fit. Die Abgeordneten aus Schwaben haben sich an einer kranken Frau vergriffen. Schande über sie.

Der weitere Verlauf der Veranstaltung war dann durch die noch ausgiebigere Verschwendung von Arbeitergroschen (Steuern) geprägt. Jetzt ging es richtigen Nazis an den Kragen, die auch nichts über den Mord an Michelle Kiesewetter wußten.

Der KKK wurde reaktiviert und genüßlich wie ein bereits benutzter Kaugummi im Saal hin und her gewälzt. Höhepunkt der Beschäftigungstherapie für arbeitslose Abgeordnete - sie haben ja sonst nichts weiter zu tun - war zweifelsfrei der [5]Auftritt der mediengeilen Ricarda Lang, die schon lange nicht mehr auf dem Fernseher zu sehen war. Sie referierte, was ihr der [6]Reiner Nübel und der [7]Fälscher von Telepolis, Thomas Moser, einst einflüsterten. Das führt nun dazu, daß seit gestern der Mevlüt Kar wieder im Mörderrennen ist, denn genau das ist der Extrakt, den sich die dümmsten deutschen Journalisten bei der *dpa* eingekauft haben, um ihrem Verblödungsanspruch gerecht zu werden.

Mit solchen "Volksvertretern" und Presseheinis wird das nichts. Die Drexler-Ultras bringen es nicht. Das kapiert nun auch langsam Frau Foo.

[8]

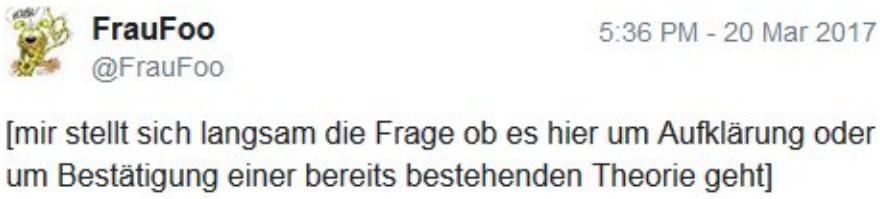

Sollen wir verraten, wer sie ist, oder warten wir damit noch? [9]Wir warten damit, bis sie vollständig genesen ist und wünschen ihr eine schnelle und schmerzfreie Gesundung. Es wird schon, wenn man es will.

anmerkung: Drexler-Ultras werden heute wieder zu Höchstform auflaufen, jede Wette, das sie nichts aufklären. Das ist ihr Job.

anmerkung: Alexander Wendt BREAKING NEWS: SPD führt für ihren Kanzlerkandidaten die Anrede "mein Schulz" ein. [10]https://www.facebook.com/alexanderswendt /posts/1894372050833140

leipziger: "Mein Schulz" erinnert mich fatal an eine vergangene Zeit. Sind die jetzt auch Nazi?

anmerkung: Ja. Schon lange.

anmerkung: Aufhörn Aufhörn Aufhörn –> [11]@nsuwatch _bw Erste Zeugin ist Annett H., die ehemalige Neonazimusikerin Annett M. Sie ist über den VS aus der Szene ausgestiegen

anmerkung: [12]Petra Senghaas? @leanbhblath @nsuwatch _bw Ex- V - Frau ? | Latürnich.

anmerkung: Annett Müller, geborene Annett Moeck (* 1968 in Schwedt) ist eine ehemalige „nationale Liedermacherin“ der rechtsextremen Musikszene und ehemaliges Mitglied der NPD.

anmerkung: ihr letztes Lied –> [13]https://www.youtube.com/watch?v=xiMLUtB _hvw | weil man dem Schicksal nicht entgehen kann

anmerkung: [14]https://www.youtube.com/channel/UCrLkV7mUFMqKVFRW _GWFcpw Veröffentlicht am 16.10.2016 Mein Reha Aufenthalt in Teltow vom 23.08 - 11.10.2016. Ich weiss das ich genau das brauchte um wieder gestärkt durchs Leben zu gehen.

anmerkung: Singen kann sie nicht und ihr Tonstudio ist auch der letzte Dreck.

anmerkung: [15]@nsuwatch _bw Frauen würden keine tragende Rolle in der rechten Szene spielen sagt Annett M. | Ach! Dann hat sich die Röpke ihr Buch aus dem Arsch gezogen, um die tragende Rolle der Nazifrau zu erfinden.

anmerkung: [16]@nsuwatch _bw Bisher sind in der Vernehmung von Annett H. kaum Bezüge zu NSU erkennbar. Abgeordnete fragen Allgemeines zur Musikszene | Genau, dann fragen wir eben was anderes. Aufhörn Aufhörn Aufhörn

anmerkung: Leute es geht um den Mord an Michelle Kiesewetter, und die Drexler-Ultras machen sich allgemein zur Musikszene sachkundig. Geht es noch bekloppter?

anmerkung: [17]@FraktionGruenBW Annett M.:Unter rechten Musikern hat man nach Auftritten nicht politisiert, nur gesoffen. Vom NSU habe sie vor dessen Auffliegen nie gehört

Admin: [18]FrauFoo @fraufoo Oliver R. : es gibt keine bestätigte Kontakte vom NSU Trio nach Stuttgart. Nur Foto in der Nordbahnhofstrasse

anmerkung: Rufmordprozeß auch in Stuttgart –> [19]@nsuwatch _bwRamakers wird zu Ermittlungen der EG Umfeld befragt. Er liest immer wieder in seinen mitgebrachten Unterlagen nach / Ramakers ist unglaubwürdig, weil er sich auf Akten stützt

Admin: [20]FrauFoo @fraufoo "die Herren wollten einfach nicht mit uns sprechen! Und daher haben wir keine gesicherten Erkenntnisse" Oliver R.

Admin: neue zeugen bis zum abwinken, LOL

anmerkung: Rufmord, Teil 2 –> [21]@nsuwatch _bw Ramakers wirkt unsicher, er verweist immer wieder aufs BKA und blättert in seinen Unterlagen

anmerkung: Nichts mehr los an der Aufklärerfront, Luftwaffe versagt und kann keinen Nachschub bringen –> [22]@nsuwatch _bw Vor 3 Minuten Info am Rande: Ex-"Hauptkampflinie"-Sänger Oliver P. kommt heute wegen eines verpassten Fliegers nicht in den NSU-UA BaWü.

fragezeichen: Wieso mit dem Flugzeug. Lebt der jetzt auch gut situiert in einem Urlaubsparadies? 22 minutes ago

anmerkung: Jau, der sollte mit dem A400 zur AKL eingeflogen werden.

fragezeichen: Eilmeldung: Schulz beliebtester Sozialist ever! SPD [23]https://twitter.com/LarsWinter _/status/843753016155131905

anmerkung: Oliver Podjaski In seinem Tattoo-Studio sammelt er stattdessen Geld für Kinder in der Dritten Welt. "Eine kleine Sache", sagt Podjaski. … Er bereue seine Vergangenheit, wolle Verantwortung übernehmen. [24]http://www.taz.de/!5100306

Admin: [25]http://oireszene.blogsport.de/2010/02/22/hauptkampflinie-d-aufgeloest /

anmerkung: Aha. Und was weiß der Podjaski über den Mord an Michelle Kiesewetter und Mordanschlag auf Martin Arnold? Bei den Phantombildern von Arnold war keine Glatze bei.

fragezeichen: Darum geht’s ja auch bei diesen UAs nie.

anmerkung: [26]@fraufoo [mir stellt sich langsam die Frage ob es hier um Aufklärung oder um Bestätigung einer bereits bestehenden Theorie geht]

fragezeichen: Arme Fraufoo ::)

Admin: manche antifas brauchen ein paar jahre laenger, andere kommen nie drauf…

1. https://twitter.com/FraktionGruenBW/status/843769930302537728

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/10/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras-ausgebremst/
3. http://nsu-leaks.freeforums.net/
4. https://www.google.de/search?q=reha+teltow+seehof&tbm=lcl&rlfi=hd:;si:2457094230385634129;mv:!1m3!1d176.9050121137246!2d13.282535099999999!3d52.4016661!2m3!1f0!2f0!3f0!3m2!1i1235!2i893!4f13.1
5. https://www.google.com/search?q=%22ricarda+lang%22&tbm=isch
6. http://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/lesezeit/177090/index.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/14/ak-nsu-praesentiert-thomas-moser-der-faelscher-von-telepolis/
8. https://twitter.com/FrauFoo/status/843863777149960192
9. http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Expertin-%E2%80%9EBildung-ist-der-beste-Schutz-gegen-Rechtsextremismus%E2%80%9C-_arid,5469379.html
10. https://www.facebook.com/alexanderswendt/posts/1894372050833140
11. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843747216988815360
12. https://twitter.com/leanbhblath/status/843747943572275201
13. https://www.youtube.com/watch?v=xiMLUtB_hvw
14. https://www.youtube.com/channel/UCrLkV7mUFMqKVFRW_GWFcpw
15. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843753242718867456
16. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843757110546649088
17. https://twitter.com/FraktionGruenBW/status/843751640360468481
18. https://twitter.com/FrauFoo/status/843772513251479552
19. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843770779980496897
20. https://twitter.com/FrauFoo/status/843774896824041472
21. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843777119520022528
22. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843778492974206977
23. https://twitter.com/LarsWinter_/status/843753016155131905
24. http://www.taz.de/!5100306
25. http://oireszene.blogsport.de/2010/02/22/hauptkampflinie-d-aufgeloest/
26. https://twitter.com/FrauFoo/status/843863777149960192

#NSU-Ausschuss Erfurt beendet seine „Aufklaerung“ zum 4.11.2011, Teil 13 (2017-03-22 09:00) - admin

Bringen wir es endlich zuende, dieses peinliche Versagen der Landtagsabgeordneten aus Thüringen seit 2012, 2 Ausschüsse lang.[1] Teil 12 hier.

Den krönenden Abschluss der "Aufklärung" der Geschehnisse zum 4.11.2011 war die Katzenfrage: Hat PD Menzel eine "original Eminger-Katze" aus Zwickau?

[2]

Herr Menzel:

Ich weiß nicht, wie lange die Lebensdauer von einer Katze ist. - Nein, es gibt eine Ermittlungsspur, das heißt also, Frau Zschäpe hat ja wohl nach der Brandlegung - nach dem Bericht der sächsischen Polizei - die Katzen in Körben heraustransportiert. Insofern ist es auch logisch, dass man dann dahin geht, wo die Katzenkörbe hingekommen sind, also sprich ins Tierheim oder so.

Abg König:

Sie waren im Tierheim?

Herr Menzel:

Ich nicht.

Abg König

Haben Sie eine der Katzen? Das hält sich seit mehreren Jahren, Herr Menzel.

Herr Menzel

Ja, ich liebe Katzen, aber ob es die von der Frau Zschäpe sein muss, das stelle ich jetzt mal anheim. Nein.

Abg. König:

Nein. Okay, danke.

Er hat keine original Eminger Katze aus Zwickau. Alles nur Gerüchte. Danke Kathi ;)

Warum "Eminger-Katze" statt Zschäpe-Katze?

Na weil da keine Zschäpe am 4.11.2011 in Zwickau war, die war ja nach eigener Aussage am 8.11.2011 ab 2.11.2011 für 6 Tage unterwegs, bis sie sich am 8.11.2011 in Jena stellte. Gerichtsaussage des KHM Andre Poitschke aus Zwickau, dem hatte Zschäpe das am 8.11.2011 gesagt.

[3]

1586

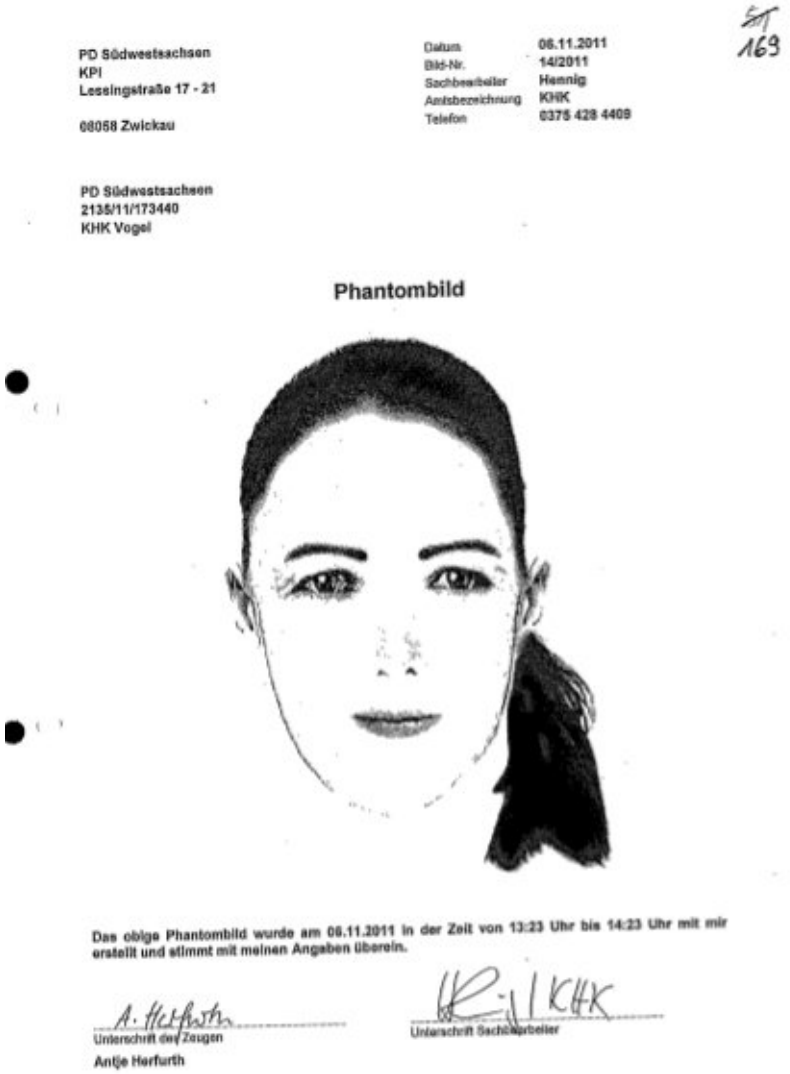

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

SAT 169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

A. Herfurth
Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

KHK
Unterschrift Sachbearbeiter

Das ist die Katzentante Susann Zschäpinger… die gab der Nachbarin Herfurth die Katzenkörbe. Zschäpe hatte nach dem tränenreichen Abschied am Abend des 1.11.2011 in der Polenzstrasse 2 am darauffolgenden Tag Zwickau verlassen, was unweigerlich die Frage aufwirft, wer am 3.11. und am 4.11.2011 in der konspirativen Wohnung in der Frühlingsstrasse im Internet surfte?

Aber da wagte sich kein Ausschuss dran.

.

Haben Sie den Schuster noch parat? Den aus dem Bundestags-Gedöns, CDU?

"Ja dann war die Frau Zschäpe vielleicht schon weg?"

Nein? Haben Sie vergessen?

Na dann:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/28/thueringer-intransparenz-bka/

Auszug daraus:

> Da gibt es diesen CDU-Abgeordneten Schuster, der eigentlich ganz wissbegierig zu sein scheint, auch wenn er an die Russlungenlügner nicht ran will. Oder darf. Die hätten am 21.11.2011 im Bundestag gar nicht gelogen, (doch, haben sie!), sondern sie wären schlecht informiert gewesen.
>
> laugh out loud… Kindergarten Bundestagsausschuss?
>
> Enthalten ist er auch in diesem kleinen Video, 3 Sat, 24.2.2016, von fatalist kommentiert. Zschäpinger kommt vor… das berühmte Phantombild der Katzenfrau vom 4.11.2011 in Zwickau, und was Schuster dazu sagt, das ist ein halbes Leak.
>
> Ob er noch mutiger wird, und sich zu echten Leaks wird durchringen können? Warum zeigt Riha nicht Susann Eminger, das hat den ollen fatalisten ziemlich geärgert, wie man hört: (ab 15:09 anhören)
>
> https://youtu.be/VLNihlBE0ak
>
> Aber besser als das sonstige Gedöns zu NSU-Widersprüchen ist es allemal, was 3 Sat bringt. Muss man anerkennen.

Nun, der Bundestags-Ausschuss II hat fertig, die letzte alberne Zeugenvorladung ist im März 2017 gelaufen, und sie haben es wie erwartet vergeigt, also ganz genau garnichts aufgeklärt. Und so war das auch in Erfurt. Wieder einmal. Schuster, Binninger & Co fehlten die Eier, die big points auch nur auf die Tagesordnung zu schieben.

PD Menzel gab dann noch ein langes Statement ab, dass er alles richtig gemacht habe, man das aber gerne weiter hinterfragen könne, er käme auch gerne nochmals wieder, und so ging in einer herzigen Athmosphäre die Brutalstaufklärer-Damenrunde zu Ende.

[4]

1588

Vors. Abg. Marx:

Sie haben jetzt noch mal ein Plädoyer gehalten zur Billigung Ihres Verhaltens. Das können Sie auch gern machen, aber die Frage: Haben Sie jetzt aus Ihrer Sicht uns auch alles vollständig mitgeteilt, was uns - wie heißt es so schön in der Belehrung - erkennbar wichtig ist?

Herr Menzel:

Ich will Ihnen nicht die Gelegenheit nehmen, mich noch mal vorzuladen. Ich kann doch die Frage gar nicht mit Ja oder Nein beantworten. Wie will ich denn das machen! Wir könnten hier noch stundenlang über einzelne Maßnahmen reden und ob das so oder so und im Detail sich so und so darstellt. Allein - ich habe es ja gesagt - 8.000 Sachverhalte in den Lagefilm eingetragen in dieser zeitlichen Arabeske von drei, vier, fünf Tagen. Es gibt bestimmt noch Aspekte, die Sie durch weitere Befragungen wieder zu neuen Befragungen inspirieren, ich bin gern bereit, in den Ausschuss wiederzukommen und das auch zu versuchen mit bestem Wissen und Gewissen zu beantworten. Das ist mein Plädoyer.

Vors. Abg. Marx~

Gibt es jetzt weitere Fragen an den Zeugen? Das ist nicht der Fall. Wird Herr Sippel heute noch benötigt?

Abg. König

Das hat sich erledigt.

Vors. Abg. Marx:

Nein, also Herr Sippel braucht auch nicht noch mal hierherkommen. Dann können wir beide entlassen. Dann können wir Herrn Sippel Bescheid geben, dass er gehen kann, aber natürlich mit dem Angebot, dass er natürlich auch noch seinen Aufwandsentschädigungsbogen unterschreiben kann.

Kuschel kuschel kuschel… wir haben uns alle lieb.

.

Auch der NSU-Ausschuss Sachsen II hat es bislang nicht geschafft, das Wunder der Katzenfrau Zschäpinger zum Thema zu machen; das Totalversagen ist also keineswegs auf die Ausschüsse Erfurt und Bund beschränkt. Die Sachsen brachten es sogar fertig, die Nachbarin Herfurth vorzuladen, und sie trotzdem nicht nach Susann Eminger, der Katzenfrau, zu fragen, ihr ein Vergleichsfoto vorzulegen etc. pp.

[5]

Abgeordnete klären nichts auf. Das gilt immer, also auch in Sachsen. Grausam, da nicht eingreifen zu koennen... eine wahre Tortur, das Reihenversagen mit ansehen zu müssen.

Dasselbe Totalversagen in Sachsen beim Zeugen Poitschke (der mit den 6 Tagen Flucht der Frau Zschäpe ab 2.11.2011). Die haben den einfach gar nicht danach befragt, diese Luschen. Was hätte man den vorführen können, "das seien ja nur 5 Tage. vom 2. bis zum 8."... Pisa-Opfer Wachtmeister Poitschke, LOL, was für ein Spass das gewesen wäre...

ABER... sie haben es vergeigt.

.

[6]Und die Feuerwehrfotos? Aus dem Womo? Gibt es die, oder gibt es die nicht?

[7]

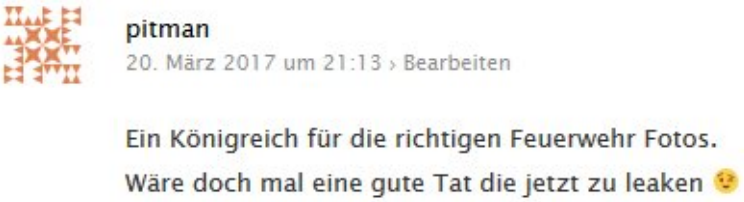

Man hat Nennstiel nie befragt, nach dem Auftauchen [8]der angeblichen 4 Feuerwehrfotos, davon nur 2 brauchbar, warum das denn alles keine Innenaufnahmen waren, und wo seine angeblichen 5 bis 6 Innenfotos sind.

[9]2015 geleakt:

> Anstatt zu sagen, dass alle 5 bis 6 Fotos der Feuerwehr innen aufgenommen verschwunden sind, immer noch, die Nennstiel gemacht haben will, kein einziges dieser Fotos ist jetzt neu eingetroffen, erzaehlt sie , ach wie toll doch die neuen Fotos alles aufklaeren wuerden.

Antifa König spielte damals schon falsch, hintertrieb die Aufklärung.

1590

Auffallendes Desinteresse der Erfurter Abgeordneten, ebenso wie das Desinteresse an den wichtigen Anwohnern, die niemals vorgeladen wurden: Zuerst Gestank von brennendem Plastik, dann erst Polizistenankunft, diese Zeugin wurde nie vorgeladen, und die Zeugin welche den 3. Mann gesehen hatte, auch die war nie interessant.

Vertuschung, also Staatsschutz, oder ist es Bequemlichkeit, oder eine Mischung von allem, gar mit einem ordentlichen Schuss intellektueller Unfähigkeit, beurteilen Sie das selbst.

ENDE

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/21/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-12/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz44.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/antje-h-phantom.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/menz45.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/phantom_zsch%C3%A4pe_eminger.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/20/der-gesamte-nsu-haengt-an-den-aussagen-der-feuerwehrleute-zum-4-11-2011-in-stregda/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage36.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/20/der-gesamte-nsu-haengt-an-den-aussagen-der-feuerwehrleute-zum-4-11-2011-in-stregda/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/21/nsu-erfurt-die-feuerwehrfotos-zeigen-nichts/

Islam-Terroristen-Verteidigerin Ricarda Lang bringt Mevlüt Kar zurück nach Heilbronn (2017-03-22 20:00) - admin

Wie bei @anmerkungs [1]Drexler-Ultras-Beitrag von Gestern bereits nachlesbar gab es eine "sensationelle Zeugenaussage" in Stuttgart:

> Der KKK wurde reaktiviert und genüßlich wie ein bereits benutzter Kaugummi im Saal hin und her gewälzt. Höhepunkt der Beschäftigungstherapie für arbeitslose Abgeordnete – sie haben ja sonst nichts weiter zu tun – war zweifelsfrei der [2]Auftritt der mediengeilen Ricarda Lang, die schon lange nicht mehr auf dem Fernseher zu sehen war. Sie referierte, was ihr der [3]Reiner Nübel und der [4]Fälscher von Telepolis, Thomas Moser, einst einflüsterten. Das führt nun dazu, daß seit gestern der Mevlüt Kar wieder im Mörderrennen ist, denn genau das ist der Extrakt, den sich die dümmsten deutschen Journalisten bei der *dpa* eingekauft haben, um ihrem Verblödungsanspruch gerecht zu werden.

Das war ziemlich böse, und ziemlich wahr war es wohl auch, wie wir noch sehen werden.

[5]

Es gibt jede Menge Berichte dazu, es rauschte gewaltig im Blätterwald, der zuvor bereits aus Heilbronn entfernte CIA- und MIT-Agent Mevluet Kar (Deutsch-Türke aus Ludwigshafen) war auf einmal wieder zurück in der Santander-Bank zu Heilbronn, um Millionen an Euros einzuzahlen für Waffendeals, und sich anschliessend einen Shoot-out zu liefern mit Kiesewetter, Arnold, und mit right wing operatives, also Rechtsradikal-Agenten, womit landläufig die NSU-Killer aus Jena gemeint sind, das Ganze wurde auch noch beobachtet durch FBI, CIA, DIA und/oder LfV Bayern oder gar LfV Ländle.

Ein Betrieb dort, Wahnsinn. Hinz und Kunz, und keine DNA passte zu den DNAs auf den Opfern. Die passten nur zu Kollegen, lustigerweise nicht zu denen die angeblich erste Hilfe leisteten, also die Schutzweste dem Arnold auszogen etc., sondern zu Kollegen, die gar nicht dort waren, offiziell. 4 Namen stehen in den Akten, die Soko Parkplatz wunderte sich sehr.

September 2014 geleakt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/05/der-dna-polizisten-krimi-von-heilbronn -2011-den-der-nsu-abrupt-stoppte/

Was man fein vertuscht, seit 2010, dass der 4.11.2011 den Kollegen-DNA-Krimi stoppte… der Ende Juli 2011 heiss wurde. Haben Aust und Laabs in ihrem Märchenbuch leider leider vergessen, vergisst auch Binninger ständig, obwohl er pausenlos von den 2 DNA unbekannt auf den Opfern philosofiert: Man fand 4 Kollegen an den Opferklamotten, aber man weiss nicht, wie deren DNA dort hinkam.

Wem wohl die beiden immer noch unbekannten DNAs gehören, und wer wohl an den beiden Ende 2010 aus dem Rennen genommenen Gürtelhaltern Arnolds drauf war, die man 3.5 Jahre lang vergessen hatte, um sie dann nicht zu untersuchen?

Und nun, 2017, [6]die totale Blasphemie: Keine Uwes in Heilbronn!

> Der Mord an der Polizeibeamtin wird **bisher** der mutmaßlich rechtsterroristischen Gruppe NSU zugeordnet, deren Taten derzeit im Münchner Prozess gegen Beate Zschäpe verhandelt werden. Nun erklärte eine Rechtsanwältin vor dem Untersuchungsausschuss, eine Kontaktperson habe ihr erklärt, es sei am 25. April 2007 auf der Theresienwiese in Heilbronn um ein Waffengeschäft gegangen. Die

> Anwältin, die früher ein Mitglied der islamistischen Sauerland-Terrorgruppe verteidigt hatte, meldete sich selbst als Zeugin beim NSU-Ausschuss.

Das ist ziemlich dreist, die Bundesanwaltschaft is not amused…

> Nach Angaben ihrer Kontaktperson sei am Tag der Ermordung Kiesewetters ein Türke in Heilbronn gewesen, der sowohl für den türkischen Geheimdienst MIT als auch für den amerikanischen Geheimdienst CIA gearbeitet haben soll. Letzterer sei auch selbst vor Ort gewesen. Die Anwältin erklärte, sie habe aus diesen Angaben geschlossen, dass es sich bei dem Türken um Mevlüt K. gehandelt habe. Er soll der Sauerlandgruppe Zünder geliefert haben. Zuletzt war der Ausschuss nach diversen Zeugenbefragungen davon ausgegangen, dass Mevlüt K. am 25. April 2007 nicht in Heilbronn gewesen sein konnte.

Unerhört, und das weiss sie seit Anfang 2009, und sagte 8 Jahre lang kein einziges Wort?

[7]

ZEUGENLISTE

für die 8. Sitzung am Montag, 20. März 2017, 09.30 Uhr

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion
1	09:30 Uhr	A. M. **Anett Müller** **https://de.wikipedia.org/wiki/Annett_M%C3%BCller**
2	im Anschluss *(geladen auf 10.15 Uhr)*	O. P. **Oliver Podjaski** **(fiel aus)**
3	13.30 Uhr	KHK O. R. *(Landeskriminalamt)* **Oliver Ramakers**
4	im Anschluss *(geladen auf 14.45 Uhr)*	PHK A. L. *(ehemals PD Waiblingen)*
5	im Anschluss *(geladen auf 16.00 Uhr)*	P. W. **Patrick Wittmann**
6	im Anschluss *(geladen auf 17.15 Uhr)*	R. L. **RA'in Ricarda Lang** **(Sauerlandbomber)**

[8]Schön, dass der SWR die Namen angibt, die von der Steuergeld-finanzierten Antifa verschwiegen werden. Wittmann heisst der. Siehe das Video dort. Auch so ein Schaumschläger von ganz rechts, dem die Rechtsrock-CDs von Vollzugsbeamten zugesteckt wurden... kann man glauben.

Was war noch?

> anmerkung: [9]@nsuwatch _bw Frauen würden keine tragende Rolle in der rechten Szene spielen sagt Annett M. | Ach! Dann hat sich die Röpke ihr Buch aus dem Arsch gezogen, um die tragende Rolle der Nazifrau zu erfinden.

Sicher hat sie das, die Röpke hat noch nie irgendwas Sinnvolles geschrieben, sonst wäre sie ja auch keine Bundestags-Sachverständige zum NSU-Phantom geworden, gelle?

[10]

Wenn man die Ansprüche gegen Null fährt, können auch Berufsantifas zu Sachverständigen werden, alles kein Problem im linken Gesinnungsstaat BRD.

> Eine frühere rechte Liedermacherin beteuerte, vom "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) erst aus den Medien nach ihrem Ausstieg aus dem Rechtsextremismus etwas gehört zu haben. Die 48-Jährige gab den Abgeordneten dennoch einige interessante Einblicke in die Szene. Die Bekenner-DVD des NSU war mit einem Lied der Rechtsrock-Band Noie Werte unterlegt, die aus dem Südwesten stammt.

Das ist falsch. Es gibt nur ein (fehlerhaftes) Video von 2001 mit einer solchen Musikunterlegung, das

Bekenntnichts-Video ist nicht mit Musik unterlegt.

[11]NSU Ländle, BKA-Zeuge Harald Dern: Vorgängervideo 2001 auch falsche Reihenfolge – NSU Leaks

Okay, wir schweifen etwas ab… sorry, aber man muss die dauernden, ständig wiederholten Lügenpresse-Fakes richtigstellen.

Sehr erfreulich: Der Hohn und der Spott überall dort, wo Kommentare noch zugelassen sind:

[12]

Sehr schön! NSU LEAKS wirkt.

Viele Journalisten arbeiten, das wissen wir schon seit Jahrzehnten, nicht nur aus Reinhard Gehlens Memoiren, mit "gewissen Nebenverpflichtungen"… aus aktuellem Anlass:

[13]

Generell richtig, V-Leute, V-Musiker (siehe KKK-Achim Schmid…) und V-Journaille muss man als Möglichkeit immer mit im Kalkül haben. Leute wie den Zeit-Joffe und ähnliche Geheimdienst-embeddete Thinktank-US-Zäpfchen ;)

Aber wir schreifen völlig ab. Sorry.

Zum Thema: Wer keine Kommentare zulässt, der bekommt sie eben auf Twitter. Zum Beispiel der [14]Siff-1596

spiegel:

[15]

[16]

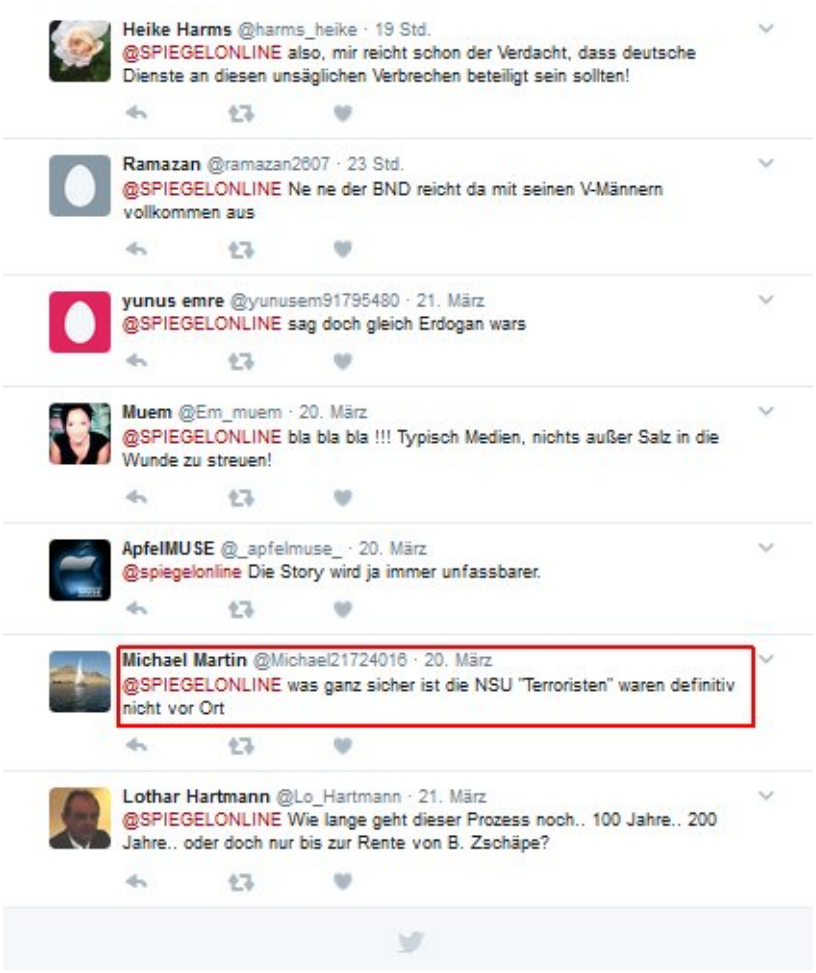

Blasphemie, schon wieder… die arme Lügenpresse…

Wie war denn das nun genau, @FrauFoo?

[17]

1598

Schau zu Rechtsextremismus

Musik und Facebook als Köder

Von Gerlinde Wicke-Naber 15. April 2015 - 20:05 Uhr

Eine Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Schule des Internationalen Bunds zeigt die Spuren der Rechtsextremen in Baden-Württemberg.

Ellen Esen zeigt Symbole und Gesichter von Rechten im Land.
Foto: factum/Granville

"antifakid" nehme ich hiermit zurück. Das ist kein linksgestörter junger Mensch, seit Jahrzehnten wohl schon nicht mehr. Da lag ich total falsch. Mea culpa.

[18]

8 Jahre lang hat die Anwältin, deren vollen Namen niemand nennt, kein Spiegel, keine BILD, dieses hochbrisante Wissen für sich behalten? Sie hat sich erst 2017 gemeldet.

2009 hat sie das erfahren, sagt sie. Von wem, da verweigerte sie die Aussage, [19]und soll jetzt deswegen mit einem Ordnungsgeld belegt werden.

[20]

NSU

Obleute strafen Hinweisgeberin ab

Eine Anwältin gibt dem Untersuchungsausschuss ihre Quelle nicht preis.

21.03.2017 DPA

Stuttgart. Der Ton bleibt im Rund des Plenarsaals lange Zeit sachlich. Er ändert sich nicht, als Annett H., eine ehemals rechte Liedermacherin, im NSU-Untersuchungsausschuss befragt wird. Sie galt lange als erfolgreichste Sängerin der Szene, hatte ihre Stimme auch auf die berüchtigten Schulhof- CDs pressen lassen, mit denen die NPD Minderjährige rekrutieren wollte. Der Ton bleibt auch sachlich, als Patrick W. befragt wird, der Anfang der 2000er an Anschlägen im Rems-Murr-Kreis beteiligt war, als mit Molotow-Cocktails Häuser ausländischer Mitbürger angesteckt wurden.

Der Ton ist ebenfalls sehr ruhig, als die Obleute Oliver R. vom LKA zu seinen Erkenntnissen als federführender Beamter der Ermittlungsgruppe Umfeld befragen. Die sollte klären, ob der NSU ein Helfernetzwerk im Land hatte. Doch der EG fehlten Befugnisse für Vorladungen und Zeugenbefragungen. Ohnehin mussten die Ermittler jedes Mal beim Bundeskriminalamt um Erlaubnis fragen – und erhielten diese bei brisanten Zeugen nicht.

Laut wird es im Plenarsaal des Landtags erst, als gestern Abend eine Informantin in den Saal tritt, die sich selbst an das Cremium gewandt hat. Ricarda L. ist keine Szene-Aussteigerin, sondern Rechtsanwältin. Zu ihren Mandanten gehörten Personen aus dem Spektrum des islamistischen Terrors

Keine Namen, alles abgekürzt, warum ist das so, wo doch öffentlich getagt wird, und der SWR die Namen nennt?

> Neben der offiziellen These, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt NSU die Tat begangen haben, gibt es die, Geheimdienste seien vor Ort gewesen. Der „Stern“ hatte Ende 2011 darüber berichtet – auch damals ging es um jenen Doppelagenten Mevlüt K., der den Sauerland-Terroristen Zünder beschaffen sollte. Behörden dementieren die Version. Dazu gibt es aber eine bis ins Jahr 2071 als geheim eingestufte Korrespondenz des Bundesnachrichtendienstes, die die Anwesenheit nahe legt.

Neben der Uwe-Killer-These… schon wieder Blasphemie! Herrgottseibeiuns…

> Statt um weitere Untersuchungsansätze geht es bei der Befragung der Anwältin nur um den Namen der Quelle. L. wird von den Obleuten ins Kreuzfeuer genommen, lautstark wird gestritten. Die Juristin schweigt aber eisern, sie wolle ihre Quelle schützen. „Ich nehme aber gerne Kontakt mit dem Hinweisgeber auf und kläre, ob dieser zu einer Aussage bereit ist.“
>
> Dem Ausschuss geht das nicht schnell genug. „Sie hat als Juristin kein Zeugnisverweigerungsrecht“, sagt Ausschussvorsitzender Wolfgang Drexler (SPD). Das meint auch der Ulmer Grünen-Obmann Jürgen Filius. Und Arnulf von Eyb, CDU-Obmann, will sich von der Zeugin „nicht auf der Nase herumtanzen lassen“. Mit der Gegenstimme der AfD-Abgeordneten Christina Baum verhängt das Gremium ein Ordnungsgeld gegen L. Ein Richter soll klären, ob sie ihre Quelle preisgeben muss.

[21]Der Stern hat schon lange vor 2011 darüber berichtet, das ist dem Journalisten offenbar entgangen. Und die Mevlüt Kar-Story stammt aus der 2007 verhafteten Sauerland-Bomber Gurkentruppe. Inszenierter Terrorismus, betreutes Bomben, meint Andreas von Bülow dazu. Nicht falsch.

[22]

Das Ende:

> Insider würden derweil berichten, dass es in Zusammenhang mit Heilbronn einen Waffendeal gegeben habe, mit dem Mevlüt K. in Verbindung stehen soll. Mit dem Polizistenmord sei er von Behörden nie in Verbindung gebracht worden.
>
> Nübel kommt aufgrund seiner Recherchen zu dem Schluss: "Längst hätten sich die Bundesanwaltschaft und das Bundeskriminalamt mit dem Polizistenmord intensiv beschäftigen müssen."

Wenn da man mal nicht der Rainer Nübel die Quelle der Anwältin Lang war… ich würde mir den Arsch ablachen, LMAO im englischen, wenn es Nübel war, und mich ein wenig ärgern, wenn @anmerkung recht hätte, und es der NSU-Dummschreiber Moser von heise.de wär'…

Nebenbei bemerkt: Die BAW und das BKA haben sich intensiv damit befasst, genau wie Nübel das damals wollte, und was kam dabei heraus? Nix. Überhaupt gar nix.

Ein Lacher, schon wieder, und was für einer.

Bevor die Story mit "shooting incident" im Stern 2011 recycelt wurde, war sie schon vielfach verschriftet und vermarktet worden:

> Unmittelbar nach dem Polizistenmord seien nahe des Tatorts Theresienwiese zwei arabische Personen angetroffen worden. Sie seien als Zeugen vernommen worden, danach seien die beiden für die Heilbronner Fahnder kein Thema mehr gewesen. Bundesweit tätige Sicherheitsbeamte, so fand Nübel heraus, ordneten sie freilich der islamistischen Szene zu. Einer soll der radikalen Hamas angehören.

Die kennen wir? Der einen liess sich sogar vom Fernsehen interviewen, und erzählte eine völlig andere Polizisten-Auffindegeschichte der Polizisten Kiesewetter und Arnold, die beide neben dem BMW gelegen hätten, und nicht im BMW gehangen hätten, und der Polizist sei der Fahrer gewesen, was ebenfalls nicht zur offiziellen, fotolosen Auffindungsvariante passt. Jemal Chehade heisst der Mann. Zeugen mit Bildmaterial wurden zur Bundesanwaltchaft entsorgt, vom Kasperles-Ausschuss Ländle, man hat nie wieder von ihnen gehört.

Alles wichtige Widersprüche, um die sich der NSU-Ausschuss Ländle nie gekümmert hat, im Gegenteil hat er Zeugen entsorgt, statt sie anzuhören.

Der andere Islamjünger ist der hier:

> "So sollen sich zum Zeitpunkt des Polizistenmordes zwei Araber mit Verbindungen zu islamistischen Kreisen in der Nähe des Tatortes (zufällig) aufgehalten haben. Davon soll einer Mitglied der Hamas gewesen sein;

Damit ist wohl Chehade gemeint, Amal-Miliz laut Heimatschutz…

> außerdem stand einer der beiden in Kontakt mit Mevlüt Kar und dem Somalier Ahmed Mani Hamud.

siehe: [23]3-fach Mörder an georgischen Autohändlern Ahmed H.

> Die namentlich nicht bekannten Araber…

Warum namentlich nicht bekannt, Herr Nübel, wo sie doch vernommen wurden? Sie hatten doch die Akten, oder etwa nicht?

... wurden **damals von der Polizei als Zeugen vernommen**. + In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass sich auch der V-Mann Mevlüt Kar am Tag des Attentats in Heilbronn aufgehalten haben soll. Gerüchte besagten, er habe dort ein Waffengeschäft mit einer (georgischen) OK-Gruppierung abgewickelt. + auch Agenten eines Special Investigation Team (SIT) des amerikanischen Militärgeheimdienstes Defense Intelligence Agency (DIA) aus Stuttgart beobachteten das Treiben. In einem geheimen "Contact Report" (SECRET NOFORN) berichteten die US-Agenten: "Observation ops ended due to shooting incident involving BW ops officer with right wing operatives and regular police patrol on the scene": Und an anderer Stelle ist von "2 (two) ops ofc. LfV BW or Bavaria" die Rede." [24]www.heise.de/tp/features/Das-Arbeitsleben-des-V-Manns-Mevluet-Kar-in-De utschland-3392225.html

Alles sehr konfus, aber Platz für Uwe-Killer bleibt dort kaum:

Nun ja, das kann ja alles möglich sein. Auch, dass die US-Agenten nicht unbedingt einen Krankenwagen gerufen haben. Aber als "right wing operatives" hätten die niemals radelnde Thüringer bezeichnet.

Evtl. wurde der Mord beobachtet. Es bleibt die Frage, wer die Dienstwaffen entwendete, wer sie sicherstellte und ins Wohnmobil legte.
Damit die Frage nach unbekannter LKA Dresden-Labor-DNA auf Kiesewetters Handschellen, nach der Anwesenheit von Stein/Seyboth...(BFE, dienstfrei, aber dort)

Der Mord wurde eventuell beobachtet, da sind Sie dann bei dem 2009 in seinem Auto verbrannten angeblichen Augenzeugen Arthur Christ. Angeblicher Augenzeuge, "der Depp mit der Käpp". Ordner 53, 10 Kilo Heroin, aber kein Waffendeal dort, nur versenkte Waffen.

Alles gut geeignet, um davon abzulenken, dass der Tatort vermutlich verändert wurde, und die Ermittlungen von Anfang an sabotiert wurden. Vermutlich wegen der Kollegen-DNA auf den Opfern... uund der arrangierten Auffinde-Situation. Blonder Polizist weg, Arnold hin, oder so. Darf nicht ermittelt werden?

[25]Frau Lang, wen haben Sie denn damals vertreten? Welchen Sauerlandbomber?

[26]

Ihr gelang der Durchbruch im Terror-Prozess: Ricarda Lang.

0 *Aktualisiert: 12.08.09 - 12:31*

Die Frau, die Terroristen zum Sprechen bringt

> Ricarda Lang hat sich bereits während der Schulzeit für in Deutschland ansässige palästinensische Organisationen engagiert.

Das überrascht jetzt nicht, sondern entspricht voll und ganz den Erwartungen, man kennt ja diese Art von Linksanwälten, davon sitzen Dutzende an jedem Verhandlungstag in München, beim Schauprozess. PKK-Freunde, Linkspartei-nah, Antideutsche, Antifa-nah.

> Ab 2002 kamen erste Klienten aus dem islamischen Spektrum.

Sauerlandbomber, welcher war es denn?

> Lang vertritt den Türken Adem Yilmaz, der sich als erster zum Geständnis entschloss. Die 39-Jährige bestärkte ihn darin. Sie erinnert sich an ein vom Gericht genehmigtes Gespräch mit den anderen Angeklagten. Darin habe der mutmaßliche Rädelsführer Fritz Gelowicz „sein Okay gegeben“, auszupacken. Das wichtigste Ereignis im Berufsleben der Anwältin, die viel Erfahrung im Umgang mit muslimischen Angeklagten gesammelt hat. „Ich habe mich allerdings nicht um diese Mandanten bemüht“, sagt Lang. „Sie sind sozusagen vom Himmel gefallen.“

Nein, Du Naivchen, die wurden Dir ziemlich sicher vom Sicherheitsapparat vermittelt. Ob du es nun weisst oder nicht... Heer Stahl Sturm befragen, wie sowas läuft... [27]oder wie Andre Eminger und Matthias Dienelt zu ihrem V-Anwalt aus Potsdam kamen, der am Sonntag 6.11.2011 die 300 km nach Zwickau angefahren kam, und wohl

von der [28]Katherina Reiche/Ehemann Sven-VS-Petge/Gordian Meier-Plath-VS-CDU-Seilschaft geschickt wurde.

[29]

das CDU-VS-Pärchen aus Brandenburg
Der Polizei in Zwickau fiel auf, dass der Anwalt Braungart einen Kollegen mit hatte, der wohl die ihm fehlende Anwaltslizienz hatte, das stand dann sogar an der Wand im Besprechungsraum in Gotha, beim Menzel.

Wie naiv kann man eigentlich sein? Da stinkt es gewaltig, bislang komplett ignoriert. Staatsministerin im Kabinett Merkel, da hat man die Hosen voll? An die VS-CDU-Seilschaft traut sich niemand heran?

Frau Lang hat noch einen…

> In Vorbereitung dieses Verfahrens hat Ricarda Lang 2005 ein Engagement beendet, von dem mancher Kollege aus Image-Gründen die Finger lassen würde: Sie hatte bei TV-Richter Alexander Hold gearbeitet. „Ich habe das als Hobby gesehen, und ordentlich Geld gab's auch", sagt sie freimütig. Lang war von der ersten Sendung an dabei, wollte eigentlich die Drehbücher redigieren. Stattdessen wurde die junge blonde Juristin zum Casting gebeten – und gefiel. Aber mit den Jahren sei die Gerichtsshow „immer unrealistischer" geworden. „Die Show hat meinen Bekanntheitsgrad erhöht, aber man muss sich dann wieder lösen." Bei Hold hat Lang übrigens auch den dort als Staatsanwalt agierenden Kollegen Stephan Lucas kennen gelernt, mit ihm betreibt sie eine Bürogemeinschaft.

Sieh an, sieh an. [30]NSU-Opferanwalt Lucas. War der Hold nicht sogar Bundes-Grüssaugust-Kandidat neulich?

Wie tickt diese Anwältin?

> Und wie kommt Ricarda Lang als Frau mit ihren muslimischen Klienten aus? „Sie sind sehr höflich und sehr witzig“, sagt sie. „Die angebliche Frauenfeindlichkeit des Koran ist zu kurz gesehen. Mohammeds erste Frau war eine erfolgreiche Geschäftsfrau, sie ist ein Vorbild für Musliminnen.“

Auch das noch. Eine Gutmenschin.

Wer war nun der Informant 2009, war es Rainer Nübel vom Stern, war es Thomas Moser, oder war es einer der Sauerland-Bomber? Werden wir es jemals erfahren?

Wird im NSU-Schauprozess der Anklagepunkt "Polizistenmord Heilbronn" dann wegfallen, und wie will man dann die mutmasslich gefakten Dienstwaffenfunde im Womo, die mutmasslich aus dem Womo nach Zwickau verlagerten Handschellen Kiesewetters und die Mordwaffen von Heilbronn (die aus dem 2. Weltkrieg) erklären?

Na so wie das LKA Stuttgart es im November 2011 bereits getan hat, kein Problem, LMAO:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/18/lka-stuttgart-uwes-koennen-dienstwaffe n-auch-gekauft-haben-8-11-2011/

Sehen Sie, alles ganz easy. Darknet und so, Sie wissen schon. Die haben die Dienstwaffen vielleicht gekauft. So wie Ali David Somboli.

Aber denken Sie bitte jetzt nicht daran, dass LKA Stuttgart-Beamte seit 5.11.2011 in Zwickau waren, von Gotha aus dort am Nachmittag hinfuhren, es waren KHK Rinderknecht und Staatsschutz-KHK’in Hemme, wo am 5.11.2011 nachmittags als erste Waffe die Kiesewetter-Mordwaffe Radom gefunden wurde, und am 6.11. auch noch im Haus die Kiesewetter-Handschellen, und das LKA Stuttgart noch Tage später offensichtlich nichts von diesen Funden wusste.

Ob da wohl fleissig nachgefunden und rückdatiert wurde?

Könnte sehr gut möglich sein, ist aber eine verbotene These, die kein einziger Mainstream- Journalist in der BRD jemals gewagt hätte auch nur anzudeuten.

Da nehmen wir doch besser den Mevlüt Kar, oder die CIA, das ist auch viel besser für unser Gemeinwesen, weil es die neue Schuldkult-Keule gegen die Deutschen namens Rassismus-Morde-NSU nicht gefährdet, und die vielen Steuermillionen für die Linksradikalen auch nicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/21/nsu-drexler-ultras-im-schnelldurchlauf/
2. https://www.google.com/search?q=%22ricarda+lang%22&tbm=isch
3. http://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/lesezeit/177090/index.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/14/ak-nsu-praesentiert-thomas-moser-der-faelscher-von-telepolis/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/hn-mevlut.jpg
6. http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/kiesewetter-mord-waren-doch-geheimdienste-am-tatort-in-heilbronn--134752179.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage24.png
8. http://www.swr.de/swraktuell/bw/zeugin-bei-nsu-ausschuss-zu-kiesewetter-mord-auslaendische-geheimdienste-beteiligt/-/id=1622/did=19220470/nid=1622/1nsg5pt/
9. https://twitter.com/nsuwatch_bw/status/843753242718867456
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage25.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/24/nsu-laendle-bka-zeuge-harald-dern-vorgaengervideo-2001-auch-

falsche-reihenfolge/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage40.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/C7IFs9bX4AIGiW5.jpg-large.jpg
14. https://twitter.com/SPIEGELONLINE/status/843950281679425536
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage43.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage44.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/fraufoo.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage33.png
19. http://www.tagblatt.de/Nachrichten/Obleute-strafen-Hinweisgeberin-ab-325075.html
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage41.png
21. http://www.stern.de/panorama/stern-crime/heilbronner-polizistenmord-die-mysterioese-mafia-islamisten-verbindung-3885424.html
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage42.png
23. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mordprozess-um-v-mann-im-auto-mit-drei-leichen-das-war-ein-horror-a-589613.html
24. https://www.heise.de/tp/features/Das-Arbeitsleben-des-V-Manns-Mevluet-Kar-in-Deutschland-3392225.html
25. https://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/frau-terroristen-sprechen-bringt-442055.html
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/lang.png
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/warum-rief-dienelts-vs-anwalt-bereits-am-4-11-2011-um-15-uhr-bei-der-kripo-zwickau-an/
28. http://www.maz-online.de/Brandenburg/Katherina-Reiche-und-Sven-Petke-Ein-Politiker-Ehepaar-im-Wechselfieber
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Politiker-Ehepaar-im-Wechselfieber_pdaArticleWide.jpg
30. https://www.welt.de/politik/deutschland/article110970357/Die-Gegenspieler-im-wichtigsten-Prozess-der-Landes.html

---

#NSU: Linksflatulismus (2017-03-23 08:40) - dieanmerkung

[1]

Aufklärung heißt jetzt in CDU-Sprache: Linkspopulismus

Die Antifakids weinen schon wieder, weil ihre Flatulisten als Pupser bezeichnet werden.

Das hat mit Linkspopulismus nichts, aber auch gar nichts zu tun, was der [2]Schaus mit [3]Laabs inszenierte. Das

ist im besten aller anzunehmenden Fälle schnöder Linksflatulismus. Möglicherweise sogar chronische Dummheit.

Seit ein und einem dreiviertel Jahr ist die gestern als Sensation verhökerte [4]dienstliche Anwesenheit von Temme im Internet nachlesbar gewesen. Es gab [5]nichts neues unter der Sonne.

1. https://twitter.com/CTreulieb/status/844619726093455360
2. https://www.landespressedienst.de/nsu-ausschuss-die-linke-stellt-strafanzeige-gegen-andreas-temme/
3. https://twitter.com/DirkLaabs/status/844527686651461633
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/18/nsu-ausschuss-hessen-olg-stadel-profiler-bka-hlfv-connections/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/13/nsu-rassismusfreie-kotze-von-den-genossen-des-zob/

#NSU: Linke Netzwerke neigen zur Selbstverdummung (2017-03-23 20:00) - admin

3 Beispiele sind nachzutragen, wie die Selbstverdummung der Linken beim NSU praktisch funktioniert.

[1]Beispiel 1: Hübsch aber dumm schreibt, wie ignorant unwissend befragt

Es ging um Sonderstaatsanwalt Diemer, Ankläger in München, und um dessen Schrottanklage ohne Beweise, es war die letzte Zeugenbefragung im Bundestagsgedöns 2.0:

[2]

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Donnerstag, 23. März 2017, Nr. 70

Aus: Ausgabe vom 11.03.2017, Seite 4 / Inland

Mit angezogener Handbremse

NSU-Ausschuss: Bundesanwalt rechtfertigt nicht erfolgte Ermittlungen gegen V-Mann J. H.

Von Claudia Wangerin

Nun, hübsch aber dumm, das ist die Journalistin, ignorant, das sind die Bundestagsabgeordneten im NSU-Ausschuss, und unwissend, das ist der Diemer, was den V-Mann Johann Helfer als möglichen Keksdosenbomben-Lieferer beim iranischen Lädchen in der Probsteigasse in Köln angeht.

[3]

Ohne Frage hübsch.

2 Beispiele für ignorant:

[4] König und Renner Soweit verstanden?

Hübsch aber dumm schreibt, wie ignorant unwissend befragt

Wie funktioniert nun die linke Selbstverdummung?

Lesen Sie sich[5] den Artikel durch, dann sollten Sie drauf kommen.

Brauchen Sie Denkhilfe?

1610

Okay:

> Im Dezember 2000 hatte ein Mann, der keinem von ihnen [dem NSU] ähnelte, einen Geschenkkorb mit einer Splitterbombe in dem Laden zurückgelassen. Im Januar 2001 wurde die 19jährige Mashia M. schwer verletzt, als sie die Stollendose öffnete. Vater und Schwester der Geschädigten konnten den Mann beschreiben. J. H. sah ihm nicht nur ähnlich, er war auch in seiner Jugend wegen eines Sprengstoffdelikts verurteilt worden

Stimmt, Helfer sah dem 1. Phantom ähnlich:

Auch sagten wir voraus, dass Helfer ein V-Mann ist, Juni 2014:

> Sollte das so kommen, dass Johann “Helle” Helfer erkannt wird, dann ist er damals 2001 “verborgen worden”, also ein V-Mann. Das ist aber sowas von zwingend logisch, weil damals eine Zweitakte an den Staatsschutz ging: Man hätte Helfer erkannt und ermittelt und gegenüber gestellt, es sei denn… *Sie wissen schon, liebe Leser…*

Aber die Opferfamilie Malayeri schloss Helfer aus:

- Der sei viel zu klein, nur knapp 1,70 m oder so, der Bombenbringer damals sei aber eher 1,90 m gross gewesen…

und, sehr wichtig:

- Das Phantom des Mannes sei schlecht, der sah gar nicht so aus.

Dieses hier passt laut Aussage der Malayeris besser. Es ist von der kleinen Schwester der Geschädigten, nach Hypnose.

2012 sagten die Malayeris, die GRÖSSE von Böhnhardt könne hinkommen. Aber eben nur die… 1,85 m ungefähr.

So funktioniert also die linke Selbstverdummung beim V-Mann Helfer in der[6] Probsteigasse auch noch 2017. Sie strömte aus dem Bundestags-Gedöns direkt in die Kommunistengazette. Passen Sie auf, dass Sie sich nicht auch linksverdummen lassen! Hochgradig ansteckend, diese Seuche…

.

[7]Beispiel 2: Der Ausschuss beantragte dass die Fersehanwalts-Zeugin die Aussage verweigern dürfen soll?

Stichwort: Ordnungsgeld wurde vom Ausschuss beantragt, weil Ricarda Lang den Namen ihres Informanten nicht preisgeben will. Sie soll jetzt dazu gezwungen werden.

[8]Siehe:

> Dem Ausschuss geht das nicht schnell genug. „Sie hat als Juristin kein Zeugnisverweigerungsrecht“, sagt Ausschussvorsitzender Wolfgang Drexler (SPD). Das meint auch der Ulmer Grünen-Obmann Jürgen Filius. Und Arnulf von Eyb, CDU-Obmann, will sich von der Zeugin „nicht auf der Nase herumtanzen lassen“. Mit der Gegenstimme der AfD-Abgeordneten Christina Baum verhängt das Gremium ein Ordnungsgeld gegen L. Ein Richter soll klären, ob sie ihre Quelle preisgeben muss.

Die AfD meinte, das bringe nix, die sei eine Wichtigtuerin? Da stimmten wir zu.

@FrauFoo war sehr wütend, wie mit der Zeugin umgegangen wurde:

[9]

[10]

Die böse AfD, das meinte auch die staatlich gekaufte Antifa von NSU-watch.

Noch am nächsten Tag gab es Krokodilstränen:

[11]

Das war alles ganz ganz böse bei den Drexler-Ultras, nur die AfD war lieb, aber die Altparteien wollen der Sensationszeugin ans Leder, weil die ihren Informanten nicht preis gibt (ganz neue Info dazu: Es sei der Journalist Dr. Franz Feyder gewesen, damals 2009, und nicht der Journalist Rainer Nübel)

Das sei alles so gemein, was der Ausschuss da veranstalte, so heulten übereinstimmend die Antifa und die FrauFoo…

Jedoch war es ganz anders, wie man [12]bei der Kontextzeitung nachlesen kann:

[13]

"Geheimschutz ist Täterschutz" ist eines jener Schlagworte, das der Aufklärungsarbeit – nicht nur in Baden-Württemberg – regelmäßig entgegengehalten wird, wenn es um unter Verschluss stehende Berichte des Bundesnachrichtendienstes geht oder um Zeugen, die nur anonym in einem Nebenraum vernommen werden, wenn es darum geht, dass nicht auf den Tisch kommt, was Beamte alles wissen. Im Falle von Ricarda Lang drehte sich die Argumentation allerdings schlagartig: Die Anwältin, die mit den Begriffen "engagiert, spezialisiert, vertrauenswürdig, kämpferisch" für ihre Münchener Kanzlei wirbt, soll auf einmal schweigen dürfen. Unter anderem, weil sie sich selbst gemeldet hat und weil sie – was allerdings seit Mitte Januar nicht zustande gekommen ist – "gerne Kontakt mit dem Hinweisgeber aufnehmen will, um zu klären, ob dieser zu einer Aussage bereit ist."

Der Ausschuss reagierte unmissverständlich und beschloss mit den Stimmen aller Fraktionen – außer denen der AfD –, beim Amtsgericht Stuttgart ein Ordnungsgeld zu beantragen, weil der Anwältin kein Zeugnisverweigerungsrecht eingeräumt wird. Bis darüber entschieden ist, soll die Causa ruhen. Die Parlamentarier haben ohnehin jede Menge andere Baustellen, zum Beispiel in der JVA Ravensburg, in der, wie am Montag bekannt wurde, Justizvollzugbeamte CDs mit rechtsradikaler Musik kostenlos unter Gefangenen verteilen sollen.

Lektüre zu diesem Thema: *Andreas Förster (Hg.): Geheimsache NSU. Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur, Tübingen 2014, Klöpfer & Mayer, 315 S., 22 Euro*

Vorab, bezahlen Sie bloss ja nicht 22 Euro für NSU-Märchenbücher: [14]Geheimsache NSU.pdf

Wieso soll die Anwältin schweigen dürfen? Was ist los mit der taz-Beilage Kontext? War die Journalistin in einer anderen Sitzung als NSU-watch und FrauFoo?

Linke Selbstverdummung, erfolgreich wieder einmal, egal welche Version stimmt. Dank an @FrauFoo, die diesen Kontext-Artikel einfach so getwittert hat, ihn offenbar weder las noch verstand, er wäre uns durch die Finger geglitten ohne sie.

.

[15]Beispiel 3: Linkszeitung ebenso ein PISA-Opfer wie Linke Abgeordnete?

[16]

1616

Von Hans-Gerd Öfinger 23.03.2017 / Politik

Doch dienstlich unterwegs?

Verfassungsschützer Andreas Temme will rein zufällig an einem NSU-Tatort gewesen sein - die LINKE in Hessen will das Gegenteil beweisen

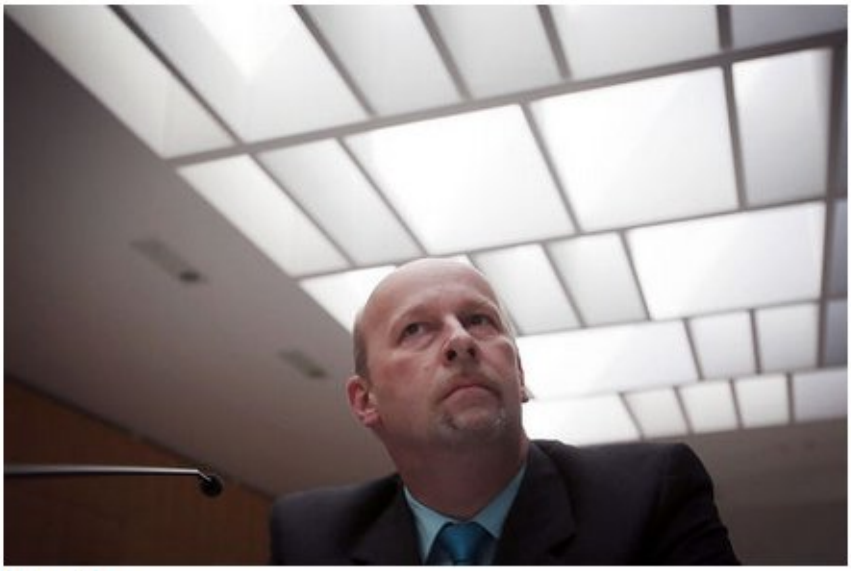

Andreas Temme
Foto: dpa/Fredrik von Erichsen

Gegen den ehemaligen hessischen Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme hat die hessische Linksfraktion bei der Staatsanwaltschaft Kassel Strafanzeige wegen uneidlicher Falschaussage vor dem Bundestag eingereicht. Dies teilte Hermann Schaus, Obmann der Fraktion im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss, am Mittwoch vor Journalisten in Wiesbaden mit.

Wie @anmerkung heute morgen schrieb, steht die Geschichte seit fast 2 Jahren bereits im Blog:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/23/nsu-linksflatulismus/

Das ND schliesst wie folgt:

> Schaus. »Wir können belegen, dass Temme keineswegs privat und zufällig zum Zeitpunkt der Tat in dem Internetcafé gewesen ist.«

Nein, das könnt Ihr nicht, es sei denn ihr wüsstet, dass ein Yozgat einer der 5 islamischen V-Leute von Temme war. Temme war dienstlich dort, ja klar. Aber warum? Um einen Informanten zu treffen, oder weil er die Örtlichkeit abchecken sollte, ob ein bestimmter Mann dort auftaucht, oder weil er dienstlich die nahe gelegene Hinterhofmoschee observierte, via Informanten, und diese Infos beim Yozgat im Cafe abholen wollte?

> So gehe aus Zeugenaussagen und Aktenstücken hervor, dass Temme nicht nur unmittelbar vor und nach dem NSU-Mord mit V-Leuten seiner Behörde telefoniert habe, …

Nein, daraus geht hervor, dass Temme um 17:19 Uhr, also wenige Minuten nach dem Auffinden der Leiche, eine Geheimnummer anrief. Woher will Schaus wissen, wer diese Nummer benutzte?

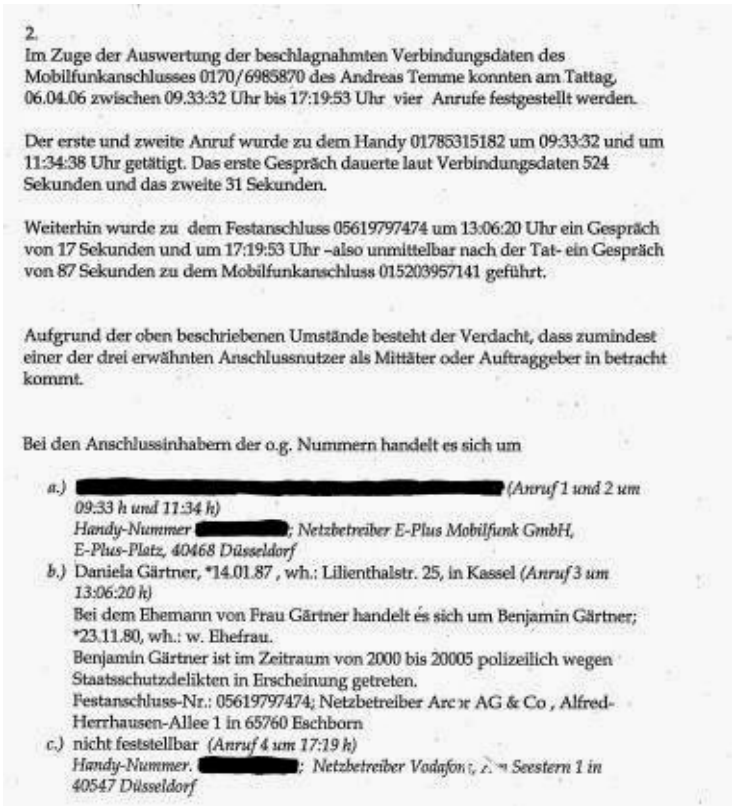

2.
Im Zuge der Auswertung der beschlagnahmten Verbindungsdaten des Mobilfunkanschlusses 0170/6985870 des Andreas Temme konnten am Tattag, 06.04.06 zwischen 09.33:32 Uhr bis 17:19:53 Uhr vier Anrufe festgestellt werden.

Der erste und zweite Anruf wurde zu dem Handy 01785315182 um 09:33:32 und um 11:34:38 Uhr getätigt. Das erste Gespräch dauerte laut Verbindungsdaten 524 Sekunden und das zweite 31 Sekunden.

Weiterhin wurde zu dem Festanschluss 05619797474 um 13:06:20 Uhr ein Gespräch von 17 Sekunden und um 17:19:53 Uhr –also unmittelbar nach der Tat- ein Gespräch von 87 Sekunden zu dem Mobilfunkanschluss 015203957141 geführt.

Aufgrund der oben beschriebenen Umstände besteht der Verdacht, dass zumindest einer der drei erwähnten Anschlussnutzer als Mittäter oder Auftraggeber in betracht kommt.

Bei den Anschlussinhabern der o.g. Nummern handelt es sich um

a.) [redacted] *(Anruf 1 und 2 um 09:33 h und 11:34 h)*
Handy-Nummer [redacted]*; Netzbetreiber E-Plus Mobilfunk GmbH, E-Plus-Platz, 40468 Düsseldorf*

b.) Daniela Gärtner, *14.01.87 , wh.: Lilienthalstr. 25, in Kassel *(Anruf 3 um 13:06:20 h)*
Bei dem Ehemann von Frau Gärtner handelt es sich um Benjamin Gärtner; *23.11.80, wh.: w. Ehefrau.
Benjamin Gärtner ist im Zeitraum von 2000 bis 20005 polizeilich wegen Staatsschutzdelikten in Erscheinung getreten.
Festanschluss-Nr.: 05619797474; Netzbetreiber Arcor AG & Co , Alfred-Herrhausen-Allee 1 in 65760 Eschborn

c.) nicht feststellbar *(Anruf 4 um 17:19 h)*
Handy-Nummer. [redacted]*; Netzbetreiber Vodafone, z. H. Seestern 1 in 40547 Düsseldorf*

Ein V-Mann Temmes war das eher nicht. "nicht feststellbar", Lesen hilft!

> … sondern sich schon zwei Wochen zuvor dienstlich mit der NSU-Mordserie befasst habe. In einem von Temme abgezeichneten Dokument vom 24. März 2006 habe seine Vorgesetzte Iris Pilling damals die V-Mann-Führer aufgefordert, Hinweise im Zusammenhang mit der Ceska-Mordserie zu sammeln.

Das steht seit Juni 2015 im Blog, ihr Pfeifen!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/18/nsu-ausschuss-hessen-olg-stadel-profil er-bka-hlfv-connections/

Nur beweist das lediglich, dass Temme diese Mail erhalten hat, 2006, und das 2012 "vergessen hatte", mehr nicht. Heisse Luft ist das, Selbstverdummung!

Das ist Verdummung, vom Zuflüsterer Laabs, vom Abgeordneten Schaus, und von der Linkszeitung ND.

> Nun stelle sich auch die Frage, warum Bouffier damals »eine schützende Hand über Temme gehalten hat«, so Schaus.

Leute, es war doch Bouffier, der den Bundestag belogen hat, warum zeigt denn den niemand an?

1618

2014, Juli!!!

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/

BAO-Chef Geier versuchte zu helfen, schaltete Beckstein ein, der dann mit seinem Innenministerkollegen Bouffier telefonierte.
Protokoll 32, Seite 45, bundestag.de

Zeuge Volker Bouffier: Ich glaube, so wird es gewesen sein, und das ist aus meiner Sicht auch völlig in Ordnung. Ich hatte Ihnen ja berichtet: Der Kollege Beckstein hat mit mir telefoniert, und ich habe ihm seinerzeit dargelegt, wie die Dinge waren.

Seite 12:

Zeuge Volker Bouffier: – „Wenigstens die Namen bräuchten wir“, dann muss ich Ihnen sagen: Das verstehe ich nicht. Die Namen waren doch der Polizei bekannt. Und warum die AG „Bosporus“ die Namen nicht hatte oder der Kollege Beckstein, so wie Sie mir jetzt vorgetragen haben, da vermerkt: „Wenigstens die Namen bräuchten wir“ – -Die waren doch bekannt.

Niemand blickt durch… Weder Binninger noch sonst jemand.
Beckstein und Bouffier telefonierten im August 2006, und erst 2 Monate später entschied Bouffier, dass die V-Leute Temmes **überhaupt nicht vernommen werden dürfen, weder von der Polizei direkt, noch über das HLfV indirekt:**

[17]

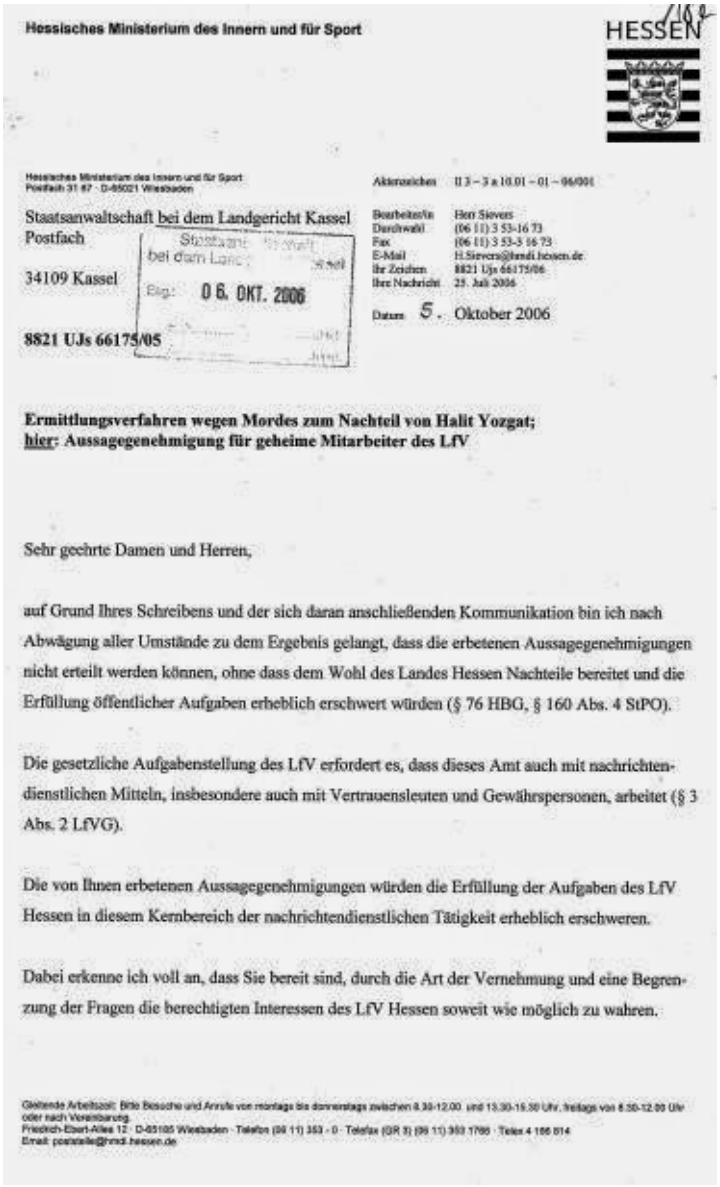

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

HESSEN

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Kassel
Postfach
34109 Kassel

Eing.: 06. OKT. 2006

8821 UJs 66175/05

Aktenzeichen II 3 – 3 a 10.01 – 01 – 06/001
Bearbeiter/in Herr Sievers
Durchwahl (06 11) 3 53-16 73
Fax (06 11) 3 53-3 16 73
E-Mail H.Sievers@hmdi.hessen.de
Ihr Zeichen 8821 Ujs 66175/06
Ihre Nachricht 25. Juli 2006

Datum 5. Oktober 2006

Ermittlungsverfahren wegen Mordes zum Nachteil von Halit Yozgat;
hier: Aussagegenehmigung für geheime Mitarbeiter des LfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund Ihres Schreibens und der sich daran anschließenden Kommunikation bin ich nach Abwägung aller Umstände zu dem Ergebnis gelangt, dass die erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erteilt werden können, ohne dass dem Wohl des Landes Hessen Nachteile bereitet und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erheblich erschwert würden (§ 76 HBG, § 160 Abs. 4 StPO).

Die gesetzliche Aufgabenstellung des LfV erfordert es, dass dieses Amt auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln, insbesondere auch mit Vertrauensleuten und Gewährspersonen, arbeitet (§ 3 Abs. 2 LfVG).

Die von Ihnen erbetenen Aussagegenehmigungen würden die Erfüllung der Aufgaben des LfV Hessen in diesem Kernbereich der nachrichtendienstlichen Tätigkeit erheblich erschweren.

Dabei erkenne ich voll an, dass Sie bereit sind, durch die Art der Vernehmung und eine Begrenzung der Fragen die berechtigten Interessen des LfV Hessen soweit wie möglich zu wahren.

Gleitende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe von montags bis donnerstags zwischen 8.30-12.00 und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Friedrich-Ebert-Allee 12 · D-65185 Wiesbaden · Telefon (06 11) 353 - 0 · Telefax (GR 3) (06 11) 353 1766 · Telex 4 186 814
Email: poststelle@hmdi.hessen.de

[18]

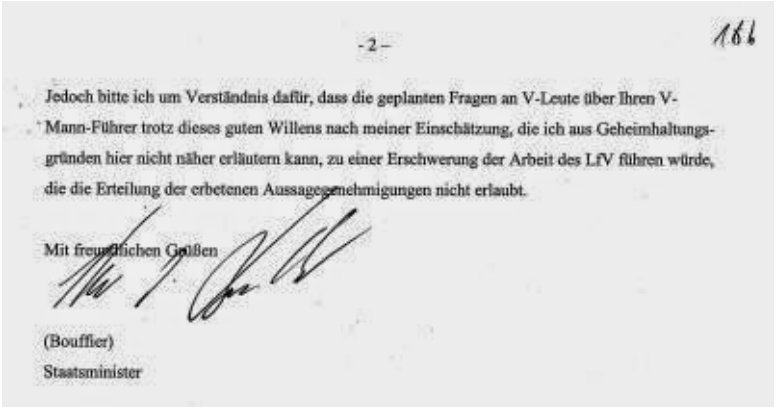

-2-

Jedoch bitte ich um Verständnis dafür, dass die geplanten Fragen an V-Leute über Ihren V-Mann-Führer trotz dieses guten Willens nach meiner Einschätzung, die ich aus Geheimhaltungsgründen hier nicht näher erläutern kann, zu einer Erschwerung der Arbeit des LfV führen würde, die die Erteilung der erbetenen Aussagegenehmigungen nicht erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen

(Bouffier)
Staatsminister

Und als man Bouffier im Bundestags-NSU-Ausschuss dieses Verbot vorwarf, dass doch wenigstens die indirekte Vernehmung der V-Leute hätte erlaubt werden müssen, da sagte Bouffier:

1620

> **Es ging damals nie um die Frage, ob die V-Leute überhaupt aussagen sollten. Es ging ausschließlich um die Frage, in welcher Weise, mittelbar oder unmittelbar**.

Genau das hatte Bouffier aber verboten. Auch die indirekte Befragung.

Das war eine Falschaussage. Eine glasklare Lüge. Das haben wir schon 2014 geleakt, das Schreiben Bouffiers aus dem hervorgeht, dass er die indirekte Befragung der V-Leute ebenso verbot wie die direkte.

3 Jahre später kommen die linken Verdummer mit solch einem Temme-Scheiss an. Unfassbar dumm. Selbstverdummt, oder dumm eingeflüstert?

Sehen sie, so geht Politik statt Aufklärung: Die Kleinen hängt man, die Grossen lässt man laufen.

Ziemlich lang geworden, aber das waren 3 Beispiele für linke Selbstverdummung, der Sie auf keinen Fall in die Netze gehen sollten. Die waren daher nachzutragen.

1. https://www.jungewelt.de/artikel/306940.mit-angezogener-handbremse.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage01.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/wangerin-2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/pl%C3%B6de.jpg
5. https://www.jungewelt.de/artikel/306940.mit-angezogener-handbremse.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/probsteigasse-koln/
7. http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/312/lautes-schweigen-4260.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/22/islam-terroristen-verteidigerin-ricarda-lang-bringt-mevluet-kar-zurueck-nach-heilbronn/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage353.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage34.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage38.png
12. http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/312/lautes-schweigen-4260.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/verwirrt.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/10/Geheimsache-NSU.pdf
15. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1045772.doch-dienstlich-unterwegs.html
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage03-1.png
17. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/378a9-bouffier1.jpg
18. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/a96a1-bouffier2.jpg

---

4.11.2011, Zwickau, gesucht wird: Frau, tätowiert, surfte am PC nach Tierschützerseiten, gab 2 Katzen ab **(2017-03-24 09:00) - admin**

Nachtrag zu Sachsen, [1]Katzentante Zschäpinger, 4.11.2011, die wo nicht nach Benzin stank ;)

Wichtig: Die Verfasser von Zschäpes "Geständnis" machten schwere Fehler, und einer dieser Fehler berifft den gelben Briefkasten vor dem Haus, in den Zschäpe die Paulchen-Filme eingeworfen haben will. Dort waren jedoch keine 15 Paulchen DVD in adressierten Umschlägen, dazu gibt es 2 Gerichtsaussagen von Postmitarbeiern... der Briefkasten war so gut wie leer.

Wie gesagt: Dicker Fehler.

Solche Regiefehler, schwere Regiefehler, werden aber -wie alle NSU-Elfmeter- vergeigt, auf Verteidigung und Medien ist diesbezüglich stets Verlass.

Zschäpe war gar nicht dort, zumindest sagte sie das so aus 2011, sie sei ab dem 2.11. ganze 6 Tage lang unterwegs gewesen. Später änderte sie das, Deal 1 war wohl die Verurteilung nur wegen Brandstiftung.

Wenn Zschäpe nicht dort war… wer dann?

Wer surfte am PC in der Frühlingsstrasse, warum ist dieser PC klinisch rein gewesen, völlig frei von Dateien, die eine Identifizierung der Besitzer und Nutzer erlauben, und warum beinhaltet der Surfverlauf keine Verbindung zum Geschehen in Eisenach, dafür aber merkwürdige Suchanfragen nach Verkehrsunfällen in Sachsen, nach PETA, Biobauern Zwickau?

Wenn nicht (nur) Zschäpe, wer surfte dort? Wer am 3./4.11.2011?

Aufgrund des Phantombildes der Nachbarin von der Katzenfrau tippen wir seit Langem schon auf Susann Eminger.

Haben Sie den Schuster noch parat? Den aus dem Bundestags-Gedöns, CDU?

„Ja dann war die Frau Zschäpe vielleicht schon weg¿‘

Warum sagte der das? In 3 SAT? Na weil das nicht Zschäpe war.

Tätowiert, schlankes Gesicht, das war die Frau rechts. Also die Eminger. Zschäpe (Mitte) passt gar nicht. Das Phantombild ist vom 6.11.2011. Die Emingers seien dort als Gaffer bei den Löscharbeiten festgestellt worden, berichtete Terrorholger vom SWR schon 2012, wie passt das dazu, dass Andre Eminger Zschäpe zur Flucht verholfen haben soll? Warum hatte Susann Eminger das Fluchthandy, wann genau reservierte sie damit einen

Urlaubsplatz für 2012? [2]Am 17.11.2011, wie es in den Akten steht?

Was ist der Grund dafür dass nicht die Identität aller Anrufer auf dem Fluchthandy am 4.11.2011 ermittelt wurde? 17 oder so fehlen… es muss einen Grund dafür geben!

Susann Eminger… gegen sie wird ermittelt, immer noch, sie braucht nicht auszusagen, und sie schweigt. Die Frau mit den Tattoos…

Moment mal!

Sehr energisch meldete sich ein Leser des Blogs, wieso sollte Susann Eminger nach PETA und nach Tierschützern googeln, das passe doch gar nicht zu Emingers. Tierschutz, Tierbefreiung, das passe zu den Fehmarner Urlaubsfreunden aus Hameln.

[3]Stadtpläne mit Markierungen, deren Sinn niemand zuordnen kann

Das ist von 2015. Auszug:

[4]

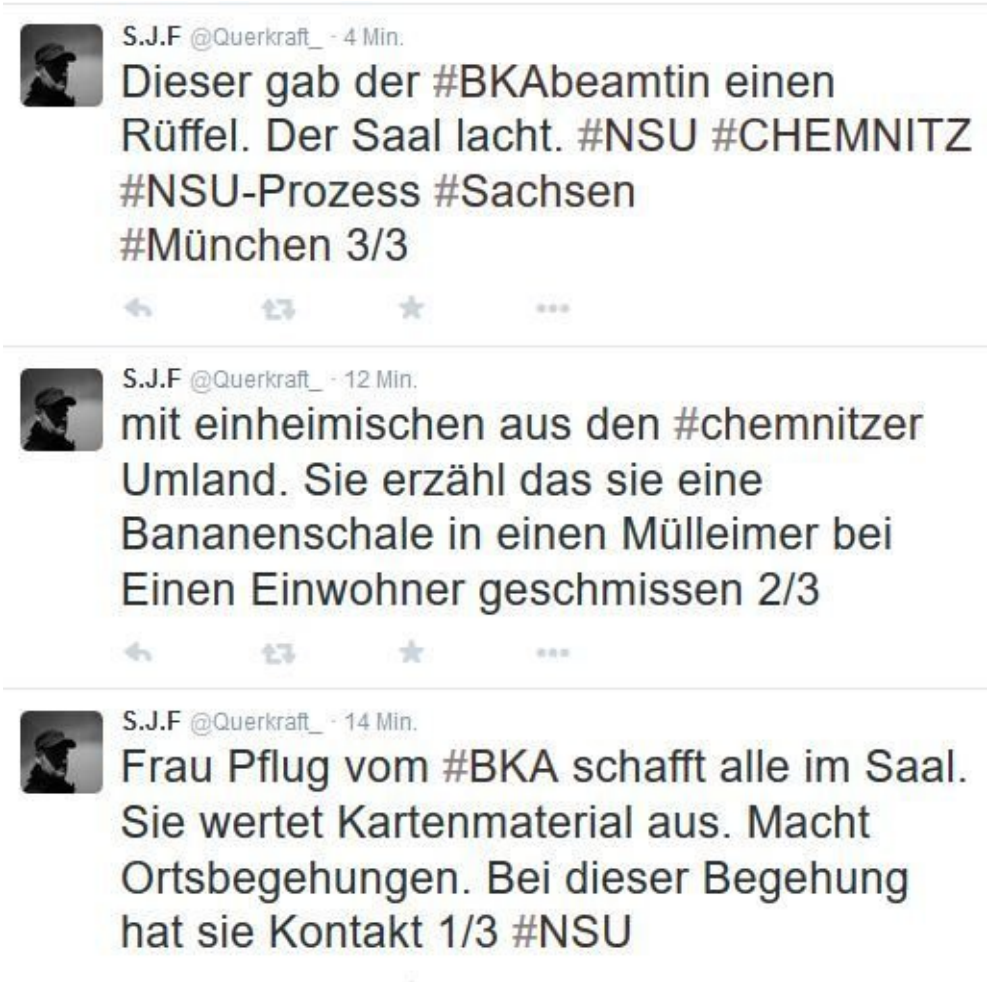

Was hat die BKA-Beamtin im Chemnitzer Umfeld gemacht? Sie hat Pläne mit Eintragungen und Markierungen „des NSU“ überprüft:

[5]

Die Stadtpläne sind angesengt, aber lesbar. Und auf ihnen finden sich viele Kreuze, Kreise, Linien. Die Standorte von Banken sind da eingezeichnet, dünne Linien von dort durch Parkanlagen sehen wie Fluchtwege aus. Das ist noch einfach. Aber was bedeutet das Kreuz bei einer Hühnerfarm am Rande von Chemnitz? Die Markierung an einer Kleingartensiedlung?

Das Bundeskriminalamt hat mit dem Geschäftsführer der Hühnerfarm geredet, in den Kleingartenkolonien nach ungenutzten Parzellen gefragt. Ergebnis: nichts. Sie können sich auch nicht erklären, warum auf den Plänen ein unscheinbares Denkmal für einen Widerstandskämpfer aus dem Zweiten Weltkrieg markiert ist, ein 50 Zentimeter hoher Stein. Und auf keinen Fall wissen sie, warum es so viele Markierungen in kleinen Dörfern rund um Chemnitz gab. In Orten, wo nichts verborgen bleibt. "Da fällt sofort auf, wenn man etwas macht, was man nicht machen sollte", sagt die ermittelnde Beamtin vom BKA. "Ich habe eine Bananenschale in den Mülleimer eines Hauses geworfen, da wurde ich sofort ermahnt."

http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-geheimnisvolle-markierungen-1.27 03950

Hühnerfarm? Das passt zu PETA, siehe den PC Internet-Verlauf in der FS 26, aber wer surfte dort?

Die Fehmarn-Urlaubsfreunde, da waren Tierschützer dabei, militante Tierrechtler, Tierbefreier, zu denen würde das passen, meinte unser Leser. Hameln und Peine.

Im März 2017 gab es dann ein Foto einer dieser Urlaubsfreundinnen aus der Tierbefreierszene, meinte er, [6]zum Frauentag, und das sollten wir uns doch mal genau anschauen.

Dieses Foto hier: Tätowierte Frau links, Name: Katharina Mork. Urlaubsfreundin des Trios BMZ aus Hameln.

[7]

Gespräch zum Weltfrauentag: Katharina Mork (li.) und Helga Altkrüger-Roller. Foto:doro

Die Message an uns:

> Na Chris wer ist PETA fällt der Groschen sechserweise ? AntiSpeHameln - Peta - Tierbefreier - Spiegel TV HÄHNCHENKRIEG
>
> CHRIS PHANTOMBILD ZSCHÄPINGER UND BILD VON KATHARINA MORK 1 ZU 1

Die ist tätowiert und passt.

[8]

Stammen die NSU-Karteneinträge teilweise aus der militanten Tierbefreierszene? Was hatten die Uwes und Beate mit diesen Leuten zu tun?

[9] Haut hin?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/28/ferien-an-der-ostsee-wer-war-denn-so-d ort/

Katharina M., Urlaubsfreundin, soll sie das sein?

Welche "Susann Dienelt" wurde am Abend des 4.11.2011 oder am Abend des 5.11.2011 (widersprüchliche Aussagen) den Polenzstrassenfreundinnen Heike Kuhn und Beatrix Jahn sowie deren Mann Sascha Grimm auf dem Aldi-Parkplatz von der Polizei vorgeführt, die nicht Beate Zschäpe war?

Wie wurde diese falsche Susann Dienelt gefunden? Anhand des "Zschäpe-Fluchthandys"?

Nichts hat der NSU-Ausschuss Sachsen dazu aufgeklärt, oder haben wir davon nur nichts mitbekommen?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/22/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklaerung-zum-4-11-2011-teil-13/
2. http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.com/2014/09/wie-konnte-susann-ewinger-am-17112011.html
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/10/23/stadtplaene-mit-markierungen-deren-sinn-niemand-zuordnen-kann/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/10/p1.jpg
5. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-geheimnisvolle-markierungen-1.2703950
6. https://www.dewezet.de/region/hameln_artikel,-frauenbewegung%C2%A0waren-die-muehen-umsonst-_arid,2354881.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage59.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bild3.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/rtxkwzmu.gif

---

#NSU-BRB: Jede Menge V-Leute, und Gutachter mit Tunnelblick... (2017-03-25 09:06) - admin

Gestern war mal wieder der Piatto-Ausschuss in Potsdam am Tagen, Rolfdieter Bohm war vorgeladen, [1]der für den Ausschuss Akten gelesen hatte. Rolfdieter aus der Bundestagsverwaltung.

Ziemlich viele rechte V-Leute habe das LfV Potsdam seit 1994 geführt, [2]hatte Bohm herausgefunden.

[3]

[4]"Das ist rein quantitativ eine hochbeachtliche Leistung", sagte Bohm. Auch im Vergleich zu anderen Ämtern im Osten seien dies viele gewesen.

Bohm hatte im Auftrag des Ausschusses Akten des Verfassungsschutzes des Landes gesichtet.

Und der allererste aller Spitzel war Carsten Szczepanski aka Piatto. 1994.

[5]

Laxe Strafverfolgung bei Nazis sei kein Indiz für Piatto als V-Mann, eher normal in der Zeit, meinte Rolfdieter.

[6]

Piatto hatte im OLG München mehrfach gesagt, er war ab 1991 V-Mann, nicht erst seit 1994, wie es offizielle Wahrheit ist.

Für wen er ab 1991 Spitzel war, das vergassen die 60 Nebenklageanwälte und die 20 Verteidiger und Richter Götzl und sein Senat jedoch leider leider zu fragen, sie hatten wieder einmal tief und fest gepennt...

Der Rolfdieter hat es Gestern mit einem Taschenspieler-Trick versucht: In den Brandenburger VS-Akten stehe nichts zu Spitzel Piatto vor 1994.

Ja klar, das war doch klar, dass der Piatto, so er denn ab 1991 spitzelte, in Westberlin, ziemlich sicher nicht für Brandenburg, sondern für den Westberliner VS (eine CIA-Aussenstelle, meinte nicht nur Bommi Baumann vom 2. Juni) oder gar für die "Freunde" direkt arbeitete, oder war es doch für das BfV?

Wen wollte der Rolfdieter denn da betuppen, wo doch Piattos Tätigkeit bei den echten Experten (Aust/Laabs) ziemlich detailliert beschrieben ist, und eine staatliche Schonung nahelegt? Durch den GBA höchstselbst, wie man in Heimatschutz nachlesen kann!

Alles im Blog vorhanden...

[7]

Anfang 1992 prüft die Bundesanwaltschaft nun, einen weiteren Fall gegen eine rechtsradikale Organisation zu übernehmen, der ihnen von der Berliner Staatsanwalt angetragen worden ist, denn auch lokale Behörden können sich an die Bundesanwaltschaft richten. Der Fall mutet auf den ersten Blick bizarr an. Der US-amerikanische Ku-Klux-Klan (KKK) hat anscheinend einen Ableger in Deutschland gegründet – möglicherweise mit dem Ziel, Terroranschläge gegen Flüchtlinge oder Migranten zu begehen. Kopf der Gruppe sollen zwei sehr unterschiedliche Männer sein: ein West-Berliner Skinhead, von Beruf Sortierer bei der Post, und ein US-amerikanischer Flugzeugmonteur, der gleichzeitig ein hochrangiges Mitglied des Klans ist: Dennis W. Mahon, Mitglied der »Knights of the Ku-Klux-Klan« aus Kansas City. Mahon hatte im Herbst 1991 mit einem knappen Dutzend Anhängern, die spitze weiße Hüte und Umhänge trugen, ein Kreuz auf einer Lichtung in Brandenburg abgebrannt. Ein Team von RTL PLUS hatte die Zeremonie gefilmt und einen Beitrag über den deutschen Klan gebracht. Mahon trug dabei ein Barett, dazu ein T-Shirt mit dem Slogan »White Power« und brüllte: »Sieg Heil! I am coming to you from America.« Der Reporter fragte nach den Übergriffen auf Ausländer in Deutschland, Mahon antwortete: »Ich bin direkt glücklich, das zu sehen, weil das deutsche Volk zu wissen scheint, dass es durch die vielen Ausländer seine Zukunft verliert. Denn sie haben eine hohe Geburtenrate und zerstören das deutsche Volk. Jedes Mittel ist recht, jedes, um eure Nation zu retten.«

Auf Mahons mutmaßlichen Komplizen, Carsten Szczepanski, stießen Ermittler durch ein Skinzine, ein rechtsradikales Heft. Im Herbst 1991 hatte der Berliner Verfassungsschutz die lokale Kriminalpolizei auf das Blatt aufmerksam gemacht – DIN A5, anscheinend in einem Kopierladen vervielfältigt, Titel: »Das Feuerkreuz«. Die Texte sind mit der Schreibmaschine getippt, einige der Überschriften mit der Hand geschrieben. In der zweiten Ausgabe von »Das Feuerkreuz« ist auf dem Titel ein Mann im weißen Umhang abgebildet, maskiert, mit einer spitzen Mütze, in der Hand eine Fahne, bedruckt mit einem Kreuz und dem Schriftzug »Ku-Klux-Klan«. In seiner Hand hat der Maskierte das Ende einer Kette, die einem schwarzen, knienden Mann um den Hals gelegt ist. »White Survival Now« steht quer über dem Cover. In dem Heft schreibt ein Autor unter anderem: »Haß ist unser Gesetz und Rache unsere erste Pflicht«, »Hau ab Jude, so lange Du noch kannst«. Auf Seite 12 heißt es: »Kampf der zionistisch-jüdischen Macht!! Schlagt sie, wo ihr sie trefft. Vernichtet die Brut, bevor die Brut uns vernichtet.« Als Kontaktadresse wird in dem Heft ein Postfach in Berlin angegeben.

Die Ermittler wissen zunächst nicht, wo sie ansetzen sollen. Der Zufall hilft ihnen auf die Sprünge. Ein Zeuge meldet sich, seine Schwiegermutter habe eine Wohnung im Prenzlauer Berg an einem Mann vermietet, der seine Mietschuld nicht zahlt. Deswegen habe er sich in den Räumen umgesehen und verdächtige Gegenstände gefunden, darunter Chemikalien. Die Polizei durchsucht die Wohnung – insgesamt dreimal in wenigen Wochen. Sie findet vier Metallröhren, Schwefelsäure, Kalium- und Ammonium-Nitrat, Grundstoffe, aus denen man Bomben basteln kann, dazu eine kleine Glühbirne, an ein Kabel angelötet, die als Teil eines Zünders dienen könnte. Bei einer der späteren Durchsuchungen entdecken die Polizisten haufenweise Flugblätter. Auf einem steht in großen Lettern: »Stop der multikulturellen Gesellschaft!!«, »Stop der Rassenvermischung!!«, »Stop der Fremdeinwanderung!!« Daneben ist der Umriss einer AK-47 abgebildet. Als Verfasser ist unten auf dem Flugblatt vermerkt: »White Knights – die stärkste Kraft«. Außerdem finden die Ermittler in dem Zimmer des Mannes Briefe, die an die »Feuerkreuz«-Herausgeber gerichtet sind.

Der Mieter der Wohnung, Carsten Szczepanski, ist bei der Berliner Kripo bekannt. Aufgewachsen ist er in Neukölln, direkt neben dem Flughafen Tempelhof. Er ist ein

Aust und Laabs lassen durchblicken: Der war Informant, damals schon. 1992. Und er hatte es ja in München auch selbst gesagt: ab 1991.

Leider waren die 90 Juristen beim Schauprozess so dämlich, nicht nachzufragen… na für wen denn bitte, Herr Piatto?

Und Gestern war Laabs daher not amused: Tunnelblick bei Rolfdieter, was erlauben Bohm?

[8]

Die Antifas im Saal fühlten sich wieder einmal zur Empörung verpflichtet, was an der Schriftgrösse erkennbar ist. Ansonsten pennen die ähnlich tief und fest wie das Anwaltsgedöns beim Schauprozess. Wenn sie sich nicht gerade selbstverdummen…

.

Zu Piattos Anfangszeiten im rechten Sumpf, mit oder ohne staatliche Bezahlung, dazu gibt es in Heimatschutz noch:

[9]

14. Mai 1993
Klein Eichholz

Carsten Szczepanski, der Ku-Klux-Klan-Führer aus West-Berlin, ist noch immer auf freiem Fuß, obwohl er in Brandenburg daneben stand, als der Asylbewerber Steve Erenhi aus Nigeria halb totgeprügelt wurde. Das ist im Mai 1993 fast ein Jahr her. Die zuständige Staatsanwaltschaft in Frankfurt an der Oder hat Probleme, Struktur in das Verfahren zu bringen.

Schon kurz nach der Tat war eindeutig, wer der Haupttäter war. Der 24-jährige Kai M. aus Berlin. 1 Meter 90 groß, 100 Kilogramm schwer, der Stiefvater ist Polizist

[10]

Denn inzwischen lässt die Staatsanwaltschaft in Frankfurt (Oder) nach Szczepanski als Beschuldigtem im Fall Erenhi fahnden. Polizisten aus Königs Wusterhausen suchen seine Exfreundin in Senzig auf, die erklärt, dass Szczepanski dort nicht mehr wohne. Trotzdem schickt das eingeschaltete Polizeipräsidium Potsdam genau dorthin wenig später eine Ladung zum Verhör. Zu dem Termin erscheint Szczepanski nicht. Erst jetzt fragen die Ermittler die neue Adresse des Mannes vom Einwohnermeldeamt ab. Er ist keineswegs untergetaucht, sondern hat sich ordnungsgemäß umgemeldet. Szczepanski wohnt offiziell bei seiner neuen Freundin und Mutter seines Sohnes in Klein Eichholz – ein winziges Dorf inmitten der Dahme-Seenplatte, nur 20 Minuten mit dem Auto vom Scharmützelsee entfernt.

Einen ganzen Monat lassen sich die Beamten aus Potsdam Zeit, dann fahren sie mit ihrem Dienstwagen durch die Felder und über die Landstraßen Richtung Osten, treffen den Verdächtigen jedoch in Klein Eichholz nicht an. Allein seine neue Freundin ist zu Hause. Die beiden Ermittler hinterlassen ein Schreiben, Szczepanski soll am nächsten Freitag, dem 6. Mai, auf der Polizeiwache in Königs Wusterhausen erscheinen und als Beschuldigter aussagen. Dann fahren sie wieder ab.

Plötzlich, wenige Tage später, am Anfang der nächsten Woche, wird Szczepanski festgenommen. Allerdings nicht von den Potsdamer Beamten, sondern von Streifenpolizisten der Polizeihauptwache Königs Wusterhausen. Er kommt kurzfristig in die Justizvollzugsanstalt der Stadt, wird dann jedoch, am 5. Mai, einen Tag vor der vorgesehenen Vernehmung, in das Gefängnis nach Moabit in Berlin gebracht. Der Beamte, der Szczepanski wegen Erenhi vernehmen sollte, stellt fest, dass es bei der Festnahme um ein Sachbeschädigungsdelikt zu gehen scheint, das die Staatsanwaltschaft Berlin verfolgt. Eine Lappalie, verglichen mit dem Vorwurf der Frankfurter Staatsanwaltschaft in Sachen Erenhi. Während seiner Verhaftung soll Szczepanski Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte geleistet haben – es ist das erste Mal, dass ein körperlicher Übergriff von ihm aktenkundig wird. Verglichen mit anderen Skinheads ist er die Ruhe in Person – auch in der Nacht am Scharmützelsee hatte er anders als M. nicht geschlagen und zugetreten.

Die Potsdamer Beamten versuchen Szczepanski wenige Wochen später in der JVA Moabit eine weitere Verfügung zuzustellen, doch dort ist er nicht mehr. Erst im September erfahren die zuständigen Polizisten in Potsdam, dass Szczepanski nur gut eine Woche nach seiner Festnahme am 14. Mai entlassen wurde und anschließend nach Hause Richtung Klein Eichholz fahren durfte. Fast wirkt es, als sei er aus der Schusslinie genommen worden.

Ist das ein V-Mann-Nachweis?

"Fast wirkt es, als sei er aus der Schusslinie genommen worden"

Ein Anfangsverdacht ist es, wenn man das so liest. Okay.

Wichtig ist aber: Versaut haben es die Juristen im Schauprozess München, die hätten wohl damals die relle Chance auf eine ehrliche Anwort gehabt, für wen Piatto damals spitzelte, ab 1991. Diese Chance kommt niemals wieder.

Wenn die USA da mit drinhängen, und es um Staatsgeheimnisse geht, im Zusammenhang mit Dennis Mahon, der 40 Jahre Haft kassierte, dann greift der Zusatzvertrag zum Truppenstationierungsvertrag, Paragraph 38, demnach deutsche Dienststellen und Gerichte diese US-Staatsgeheimnisse nicht enthüllen dürfen, ohne vorherige Zustimmung der US-Regierung.

Das steht selbstverständlich nicht in Heimatschutz. Das steht hier:

[11]Wie das Truppenstatut die gerichtliche Aufklärung von Terrorismus verhindert

Was steht da drin?

[12]

1630

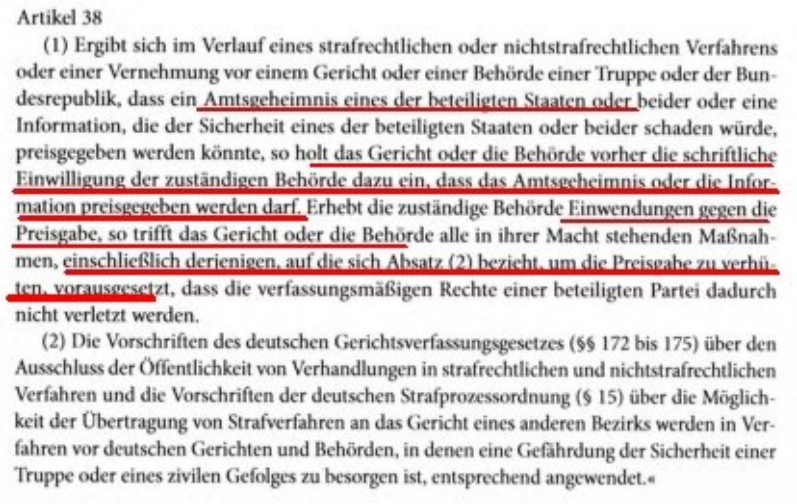

Artikel 38

(1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten, vorausgesetzt, dass die verfassungsmäßigen Rechte einer beteiligten Partei dadurch nicht verletzt werden.

(2) Die Vorschriften des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes (§§ 172 bis 175) über den Ausschluss der Öffentlichkeit von Verhandlungen in strafrechtlichen und nichtstrafrechtlichen Verfahren und die Vorschriften der deutschen Strafprozessordnung (§ 15) über die Möglichkeit der Übertragung von Strafverfahren an das Gericht eines anderen Bezirks werden in Verfahren vor deutschen Gerichten und Behörden, in denen eine Gefährdung der Sicherheit einer Truppe oder eines zivilen Gefolges zu besorgen ist, entsprechend angewendet.«

Wie bitte?

> (1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten

Gilt das noch? 2017?

Ja, gilt noch, weil Kanzler Kohl den Siegermächten 1990 das Fortbestehen zusicherte. Daher dürfen die USA bis heute ganz legal die BRD abhören und bespizeln. Wikileaks brachte dazu ganz aktuell ein LEAK, Vault 7.

Wie das 1990 lief, dazu reicht 1 Minute Prof. Dr. Foschepoth:

https://www.youtube.com/watch?v=ynKKqaSToxY

Wieder was gelernt, hoffentlich. Auch nützlich zu wissen, wenn man den Linken beim Thema Ramstein und Drohnen nicht auf den Leim gehen will. Auch diese linken Rattenfänger klären niemals auf, warum es so ist wie es ist, und was das bedeutet im Hinblick auf Souveränität Deutschlands und auf deren Rechtsstaatlichkeit.

1. https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/parladoku/w6/einladungen/UA61/8.pdf
2. http://www.focus.de/fotos/rolfdieter-bohm_id_6829895.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage38-1.png
4. http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2017/03/nsu-untersuchungsausschuss-50-informaten-verfassungsschuetzer-rechte-szene.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/brb-piatto-erster.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/bb-nicht-war-dochklar.png

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/piatto4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/brb-piatto-1991.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/12/piatto2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/12/piatto3.jpg
11. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/06/13/wie-das-truppenstatut-die-gerichtliche-aufklarung-von-terrorismus-verhindert/
12. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2015/06/fosche60.jpg

---

#NSU: Donna Bratzeréro und Madonnas Dickdarm (2017-03-26 08:40) - dieanmerkung

[1]

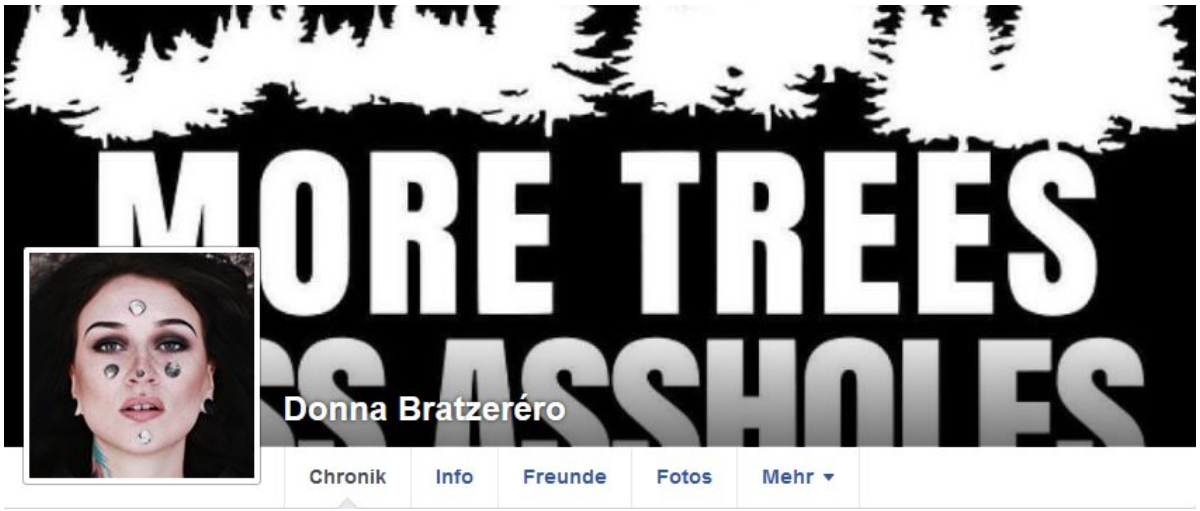

[2]

Madonnas Dickdarm
30. August 2016

was ist das für 1 life wenn du dir vorm kacken extra klopapier auf die wasseroberfläche legst damit das klowasser nicht an deinen arsch spritzt, die erste wurst dann so groß ist dass sie das gesamte papier mitnimmt und die zweite dann voll reinplatscht sodass dein gesamter arsch nass wird voll ekelich vong gefühl her dankemerkel!!1!1

Den Lesern da draußen an den Flachbildschirmen, Röhrenmonitoren und Abhörgeräten sei in einem etwas zu lang geratenem Exkurs kurz noch einmal dargelegt, worin eigentlich der Zusammenhang zwischen der Muschelfrau [3]Katharina Mork (Donna Bratzeréro) und dem NSU besteht. Und in welche Verästelungen die Analyse vordringen muß.

Es erschließt sich nämlich nicht auf den ersten Blick, da eine Katharina Mork doch in den Akten gar nicht vorkommt.

Nun gut. Es gibt das Konvolut Vernehmungen Campingplätze. In dem tauchen die Morks auf, die, die nur Gutes über Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe zu berichten wußten, aber keine Katharina Mork.

[4]Teil 1: echt nette Leute im Urlaub auf Fehmarn
[5]Teil 2: die Täter aus dem Fernsehen im Urlaub auf Fehmarn
[6]Teil 3: tätowiert im Urlaub auf Fehmarn

30-NOV-2011 09:34 PI HAMELN FK4 +49 5151 933340 S.01/28

THÜRINGER POLIZEI
LANDESKRIMINALAMT

TELEFAX

Empfänger:
PI Hameln-Pyrmont
ZKD
FK4
z.Hd. Koll. Glimm

Absender:
LKA Thüringen
Außenobjekt Waltersleben
BAO-Trio RegEA TH
Alte Chaussee 81
99102 Erfurt-Waltersleben

Fax:
05151/933340

Fax:

Telefon:

Telefon:
0361/3411466

Datum
29. November 2011

[X] zur Kenntnisnahme
[ ] zur Erledigung
[ ] zur Stellungnahme

- 27 Blatt – ohne Deckblatt -

Kopie an:

Bemerkung:

Sehr geehrter Kollege Glimm,

bezug nehmend auf unser heutiges Telefongespräch übermitteln wir Ihnen die Vernehmungen der Eheleute Karin- und Christian Mork, wh.: 31840 Hessisch Oldendorf, OT Fischbeck, Domhofweg 5, sowie die dazugehörige Lichtbildanlage und Legende.

Wie bereits erwähnt, ist ein Beratungsgespräch der Zeugen Schiffner (Peine), Suhl (Peine) sowie der Eheleute Mork (Hameln) durch das BKA für den morgigen Tag gg. 15.00 Uhr in der Polizeidienststelle in Peine angedacht.

Mit freundlichen Grüßen

Möckel, KHM
z.Zt BAO-Trio RegEATH

29-NOV-2011 15:01 0493613411013 95% S.01

Wir greifen mitten in den Aktenberg hinein und wegen der Abwesenheit von Katharina Mork ein anderes Beispiel heraus. Kriminalhauptmeister Möckel, in den Regionalen Ermittlungsabschnitt abkommandiert, kabelt an die Kollegen:

Wie bereits erwähnt, ist ein Beratungsgespräch der Zeugen Schiffner (Peine), Suhl (Peine) sowie der Eheleute Mork (Hameln) durch das BKA für den morgigen Tag gg. 15.00 Uhr In der Polizeidienststelle in Peine angedacht.

Hier wiederum ist nur das Beratungsgespräch durch das BKA interessant, nicht die feine Unterscheidung zwischen Zeugenstatus und Familienstand.

Sven Liebich und seine Berater vom BKA

Was muß man sich unter einem Beratungsgespräch durch das BKA vorstellen? Nun, das hat freundlicherweise der Sven Liebich online gestellt, denn er hatte am 23.02.2017 ein solches.

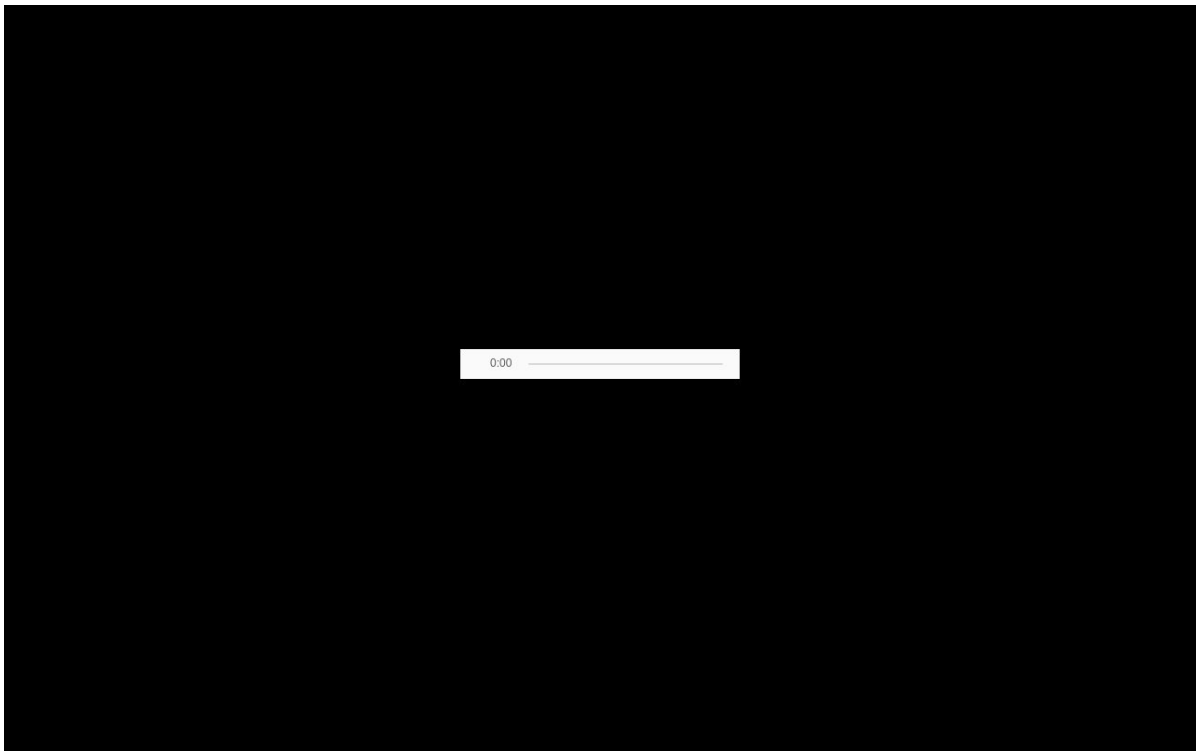

IFRAME: [7]http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/170223 _Sven _Liebich _Beratung _durch _BKA-Polizisten.mp4

Die Beratung durch die beiden Herren ging so (phonetisch):

Eine falsche Bewegung und ich brech dir die Knochen. … Wir gehen jetzt einfach hier raus und dann ist alles gut.

Dieses Beratungsgespräch korrespondiert sehr gut mit ähnlichen, die uns aus Thüringen und Sachsen berichtet wurden. Nach polizeilicher Beratung haben die besuchten Personen erkennen müssen, daß sie sich nicht an eine Zusammenarbeit mit Böhnhardt und Mundlos erinnern konnten. Sollte dem eines Tages doch so sein, werden sie in große Schwierigkeiten geraten. So wurden sie beraten.

All diese Beratungsgespräche sind vom GBA [8]im Aktenordner 160 abgeheftet worden. Dort finden sich auch die Ergebnisse der kriminaltechnischen Untersuchung der Schmauchspuren der Leichen von Böhnhardt und Mundlos, der 6 Metallteile, die Blutanalysen, DNA-Zuordnungen usw. also all das, was bei scharfer Nachfrage auch gemacht wurde, aber bedauerlicherweise zu keinem positiven Ergebnis für die Angeklagten, Böhnhardt und Mundlos, führte.

Zurück zum Thema Beratungsgespräch Mork. Da dieses in den Akten entbehrlich war, obliegt es der schriftstellerischen Phantasie, die fehlenden Seiten mit Inhalt zu füllen. Man kann sich also durchaus vorstellen, daß die Legendenbildner des BKA-Staatsschutzes ausschwärmten, um den Zeugen bzw. Eheleuten eine wasserdichte Geschichte anzutrainieren. Es sei an das [9]Zeugencasting erinnert, bei dem nur die besten Auswendiglerner eine Runde weiterkamen.

Spinnen wir die Geschichte weiter. Als Legendenbildner würde ich mir irgendwas ausdenken, was dem Schutz der Spitzel in der militanten Tierbefreierszene dienlich ist. Hameln war mal so ein heißes Pflaster, was diese Szene betrifft. Und wir rufen uns in Erinnerung, warum militante und hochgradig kriminelle Tierbefreier zuweilen mit der [10]Clint-Eastwood-Erinnerungshilfe auf nächtlichem Streifzug gehen. Die ist im Ernstfall die einzige Möglichkeit, einen wild gewordenen Stier oder eine renitente Kuh daran zu erinnern, daß sich ein Angriff nicht lohnt. [11]Eine Magnum tötet. Auch randalierendes Großvieh. Sie zeitigt auch jene Ergebnisse, die die Rechtsmediziner an den Leichen von Böhnhardt und Mundlos festgestellt und zu den Akten gegeben haben. Eine Flinte ist dafür gar nicht erforderlich.

Und wir erinnern uns daran, daß das Spiel aus ist. Daß sich Herr Binninger und Frau Pau nicht dafür interessierten, welche Aufgaben Axel Minrath bei der Unterwanderung der Antispe-Mafia hatte. Nur Rechtsextreme, das ist langweilig, ein Bürokratenjob, einer für Buchhalter, denn Nazis sind berechenbar und pflichtbewußt. Ganz anders schießwütige Tierschützer.

Ein schöner Plot, der für wenigstens 500 Seiten Thriller mitten aus dem deutschen Leben reicht und der Vollendung harrt.

Zurück ins richtige Leben, und was das alles mit Katharina Mork zu tun hat. Nun, ein Beratungsgespräch kann auch dahingehend ausgehen, daß man ein nichtsahnendes Madel vor's Loch schiebt. Wer nichts weiß, der kann auch nichts verraten.

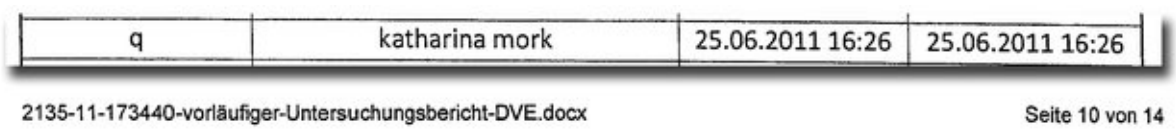

Doch wer wußte dann den Namen, der ins Suchfeld des Browsers einzutippen war? Entweder man erinnerte sich dessen oder man bekam ihn zugeflüstert. Am 25.06.2011 wurde aktiv nach Katharina Mork gesucht. An einem PC in der Frühlingsstraße. Der Zusammenhang ergibt sich aus der Akte EDV01.

Auf S. 138 ist die Suche nach Katharina Mork auf 16:26 Uhr eingetragen.

Diese Suche lieferte eine Trefferliste, die bewertet und dann selektiv abgearbeitet wurde (in der Abbildung gekürzt).

25.06.2011 16:27	1	http://antispehameln.wordpress.com/uber-	Ãœber uns Â« die tierbefreier â€" Ortsgruppe Hameln
25.06.2011 16:28	1	http://www.haustierratgeber.de/gaestebuch/?tx_veguestbook_pi1%5Bpointer%5D=18&cH	Haustierratgeber.de - Infos rund ums Tier: GÃ¤stebuch
25.06.2011 16:30	1	http://www.bademeister.com/v7/schizo/phren.php?p=2&a=6&seite=1121&alle=1	phren.php
25.06.2011 16:31	1	http://24809.forumromanum.com/member/forum/forum.php?action=blog_tindex&USER=	Thomas Klotzkes GÃ¤stebuch
25.06.2011 16:43	1	http://www.vorablesen.de/node/20250	Christian Mork:Darling Jim | vorablesen.de
25.06.2011 16:48	2	http://www.unsere-	Camping "Wulfener Hals" - Erfahrungsbericht mit Bildern
25.06.2011 16:48	2	http://www.unsere-	Camping "Wulfener Hals" - Erfahrungsbericht mit Bildern
25.06.2011 16:49	1	http://www.holidaycheck.de/hotel-Reiseinformationen_Camping+und+Ferienpark+Wulfener+Hals-hid_151674.html	Camping- und Ferienpark Wulfener Hals in Fehmarn bei HolidayCheck buchen
25.06.2011 16:50	2	http://www.holidaycheck.de/hotelbewertung-Camping+und+Ferienpark+Wulfener+Hals+Ferienwohnung+Wulfener+Hals+Camping+zugeh	Ferienwohnung Wulfener Hals, Camping zugehÃ¶rig - Bewertung Camping- und Ferienpark Wulfener Hals
25.06.2011 16:50	2	http://www.holidaycheck.de/hotelbewertung-Camping+und+Ferienpark+Wulfener+Hals+Ferienwohnung+Wulfener+Hals+Camping+zugeh	Ferienwohnung Wulfener Hals, Camping zugehÃ¶rig - Bewertung Camping- und Ferienpark Wulfener Hals
25.06.2011 16:51	1	http://www.holidaycheck.de/hotelbewertung-Camping+und+Ferienpark+Wulfener+Hals+Mietwohnwagen-ch_hb-id_2018640.html	Mietwohnwagen - Bewertung Camping- und Ferienpark Wulfener Hals
25.06.2011 16:52	1	http://www.holidaycheck.de/hotel-Hotelbewertungen_Camping+und+Ferienpark+Wulfener+Hals-ch_hb-hid_151674.html	Hotelbewertungen Camping- und Ferienpark Wulfener Hals - Schleswig-Holstein - Camping- und Ferienpark Wulfener Hals Bewertungen u. Erfahrungen - Seite 1
25.06.2011 16:53	1	http://www.holidaycheck.de/hotel-Hotelbewertungen_Camping+und+Ferienpark+Wulfener+Hals-ch_hb-	Hotelbewertungen Camping- und Ferienpark Wulfener Hals - Schleswig-Holstein - Camping- und Ferienpark Wulfener Hals Bewertungen u. Erfahrungen - Seite 2

Um 16:27:18 Uhr war der Seitenabruf von [12]antispehameln.wordpress.com (findet man nur noch bei archive.org).

Ein weiterer Treffer führte zur Homepage der Musikkapelle "Die Ärzte", bademeister.com

www.bademeister.com/v7/schizo/phren.php?p=2 &a=6 &seite=1121 &alle=l

Die findet man nicht mehr, da das Gästebuch ausgelagert wurde und nun woanders geführt wird.

Bei einer Googlesuche wird nun dieses Ergebnis ausgewürfelt.

Der gelb hinterlegte Pfeil verweist exakt auf die im Surfprotokoll archivierte Adresse auf bademeister.com.

die ärzte – Offizielle Homepage
www.aape.de/v11/rwnwprt/zwsg.php?p=2 &a=6 &seite=1580 &alle=1
… ihr werdet immer die geilsten bleiben. Haut rein! Eure Ktaharina!! 14.05.2007, 14:35 | Katharina Mork (Hameln, Deutschland) | www.punkarina.piczo.com.

Seite 1580 stimmt nicht ganz. Momentan huldigt Madonnas Dickdarm auf [13]S. 1582 ihrer Lieblingsband. Da ist der Eintrag und noch lebendig.

Ihr wart die geilsten, ihr seid die geilsten und ihr werdet immer die geilsten bleiben. Haut rein! Eure Ktaharina!! 14.05.2007, 14:35 | Katharina Mork (Hameln, Deutschland) | www.punkarina.piczo.com

Die nächste [14]Seite gibt es auch noch. 2011-06-25 16:31:55 24809.forumromanum.com/member/forum/forum.php?action=blog _tindex &USER=user _24809 &threadid=2 &threadid=2 &page=8 Irgendwann landen sie dann schnell auf dieser Seite. 2011-06-25 16:48:25 www.unsere-campingwelt.de/html/camping _wulfener _hals.html Das Initial der ganzen Geschichte war eine zielgerichtete Suche nach Katharina Mork. Im Juni des Jahres 2011. Von einem PC aus, der an diesem Tag in der Frühlingsstraße 26 zu Zwickau gestanden haben soll. Sagt man. Dann, fast drei Jahre später, kommt doch noch [15]der große Tag für die BKA-Berater. Katharina M., 21 Jahre jung, ist ein

Runde weiter. Sie hatte das Zeugencasting erfolgreich absolviert. Warum? Das lest ihr euch selber durch, denn auch bei den Schiffners hat es nur Tochter Juliane eine Runde weiter gebracht.

Als zweite Zeugin kommt nun Katharina M., 21, herein. Sie lebt in Hameln. Im Anschluss ging der Vorsitzende zur Tagesordnung über und begann mit der Zeugenvernehmung der Urlaubsbekanntschaften aus Fehmarn, Juliane S. und Katharina M. Zeuginnen: Juliane S. (Campingplatzbekanntschaften aus Fehmarn) Katharina M. (Campingplatzbekanntschaften aus Fehmarn) Zeugin: Man hat sich über eigene Interessen ausgetauscht. Wir mochten beide „Die Ärzte“, Musik usw. …

Beate Zschäpe mochte die Ärzte. Wer die Ärzte mag, der kann kein schlechter Mensch sein. Wer U2 hört, schon. [16]Und wer hat am 4.11. auf diesem PC tierschutzkonform nach Peta und Bio-Fleisch gesucht? Und ein Asyl für [17]Emingers Katze? Zschäpe weiß es nicht. Wir auch nicht. [18]

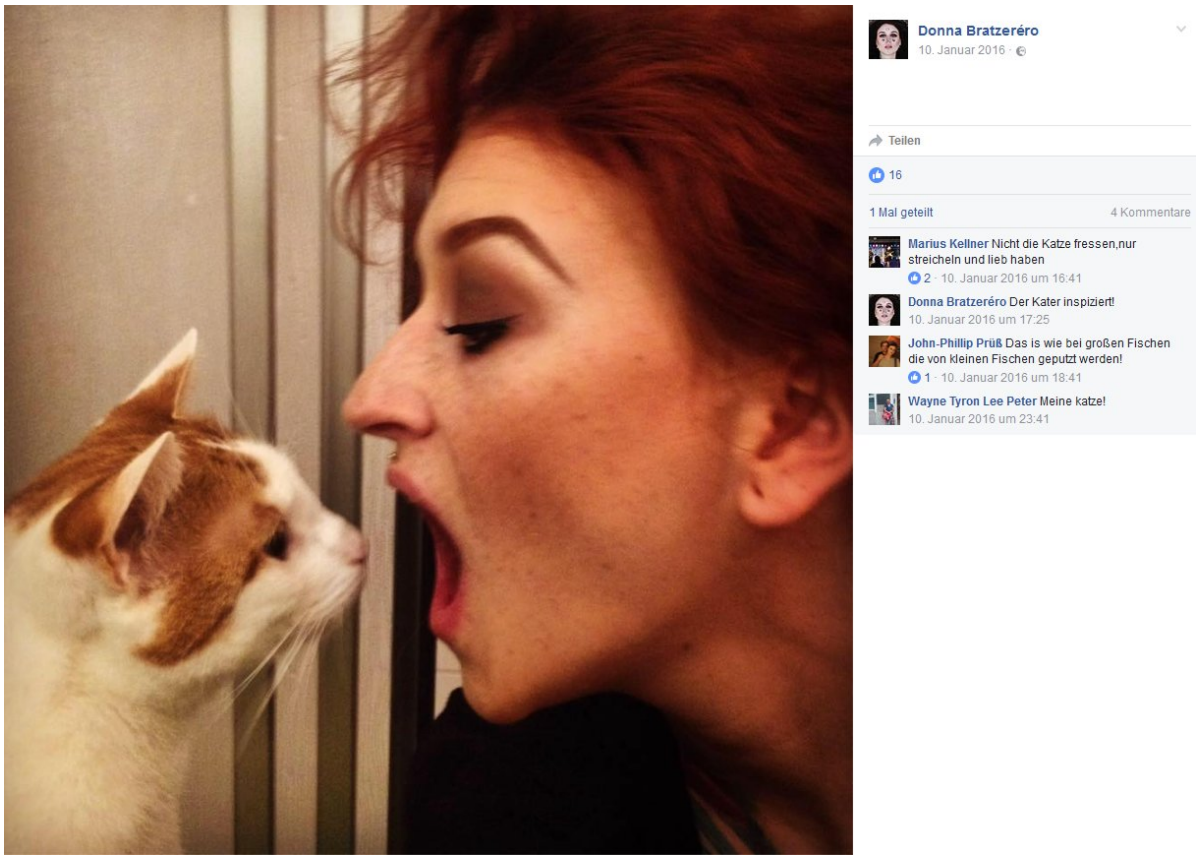

1. https://www.facebook.com/people/Donna-Bratzer%C3%A9ro/100010298973758
2. https://www.facebook.com/darealMadonnasDickdarm/posts/551957021672904
3. https://www.facebook.com/MayaKoesterFotografie/photos/rpp.248374448628251/994350460697309/
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-echt-nette-leute-im-urlaub-auf.html
5. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-die-tater-aus-dem-fernsehen-im.html
6. http://die-anmerkung.blogspot.de/2014/08/nsu-tatowiert-im-urlaub-auf-fehmarn.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/170223_Sven_Liebich_Beratung_durch_BKA-Polizisten.mp4
8. https://www.gesetze-im-internet.de/stpo/__160.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/24/nsu-zeugencasting/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/04/nsu-dirty-harry-kam-zurueck/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/25/religionsforensik-zur-hochstapelei-der-nsu-aufklaerer/
12. http://web.archive.org/web/20111202030443/http://antispehameln.wordpress.com/
13. zwsg.php?p=2&a=6&seite=1582&alle=1
14. http://24809.forumromanum.com/member/forum/forum.php?action=blog_tindex&USER=user_24809&threadid=2&threadid=2&page=8
15. http://www.nsu-watch.info/2014/07/protokoll-129-verhandlungstag-22-juli-2014/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/24/4-11-2011-zwickau-gesucht-wird-frau-taetowiert-surfte-am-pc-

nach-tierschuetzerseiten-gab-2-katzen-ab/

17. https://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-emingers-katze.html

18. https://www.facebook.com/photo.php?fbid=193383351014963&set=pb.100010298973758.-2207520000.1490462485.&type=3&theater

---

#NSU Hessen: Die Linke sucht eine CDU-VS-Seilschaft, welche Temme schützte (2017-03-27 09:00) - admin

Was ist eine CDU-Verfassungsschutz-Seilschaft? Das ist zum Beispiel dieses Netzwerk in Brandenburg, wenn Spitzelführer wie Gordian Meyer-Plath persönliche Referenten für CDU-Bundestagsabgeordnete wie Katherina Reiche werden, danach zum VS zurückgehen, und Karriere machen, oder LfV-Ehemänner, oder wenn VS-nahe Reiche-Anwälte im November 2011 nach Zwickau eilten, um Aussagen von Wissenden (Eminger, Dienelt) zu verhindern, bzw. in die gewünschte Richtung zu lenken.

Sowas ist eine CDU-VS-Seilschaft.

> [1]oder wie Andre Eminger und Matthias Dienelt zu ihrem V-Anwalt aus Potsdam kamen, der am Sonntag 6.11.2011 die 300 km nach Zwickau angefahren kam, und wohl von der [2]Katherina Reiche/Ehemann Sven-VS-Petge/Gordian Meier-Plath-VS-CDU-Seilschaft geschickt wurde.
>
> [3]
>
>
>
> das CDU-VS-Pärchen aus Brandenburg

Bei der SPD nennt sich das ASJ, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen, ein riesiger Verband, bundesweit aktiv, auch konspirativ arbeitend, eine Art SPD-Geheimdienst gibt es dort auch.

Und in der CDU Hessen hiess das Kind "Arbeitskreis Geheimdienst CDU", oder "Freundeskreis CDU im Geheimdienst"?

Die grillten sogar!

[4]

Das erschüttert die Republik bis ins Mark, und ändert alles!

Oder ist es nur Gedöns, die Sau durch das Dorf?

[5]

Sie ahnen es vielleicht: Heisse Luft, weiter nichts.

3 Zeugen gab es am Freitag in Wiesbaden, einen leibhaftigen Minister, Temmes Vorgesetzte Pilling, die mit der Mail vor dem Kasseler Mord, "fragt doch mal rum wegen der Dönermorde", und den Kasseler VS-Chef Fehling, der etwas sehr spät dran kam.

1642

Volles Haus gab es morgens beim Minister, und sensationelle Meldungen gab es auch.

[6]

[7]Die CDU-VS-Seilschaft schüzte Temme?

[8]

Rhein verhinderte Durchsuchung beim Verfassungsschutz

Der damalige hessische Innenminister Rhein stoppte im November 2011 eine unangekündigte Ermittlung zum NSU beim Verfassungsschutz Hessen. Im NSU-Ausschuss in Wiesbaden verteidigt er jetzt sein Vorgehen.

Vor 13 Stunden

Von Pitt von Bebenburg

Teilen Mailen

Der hessische Wissenschaftsminister Boris Rhein auf dem Weg in Zeugenstand. *Foto: Boris Roessler (dpa)*

Sappalot! Die BRD in den Grundfesten erschüttert, schon wieder.

Aber dann war es doch nur ein Furz:

> Im November 2011 sprachen zwei Mitarbeiter des GBA unangekündigt beim Verfassungsschutz in Wiesbaden vor, um Akten zu sehen. Genau gleichzeitig saß der damalige Innenminister Rhein in Berlin mit dem Generalbundesanwalt zusammen. Ein solches Durchsuchungsansinnen sei „unüblich, insbesondere wenn man dem Generalbundesanwalt gegenüber sitzt“, kommentierte er jetzt. Später habe sich der Abteilungsleiter des GBA bei ihm für das Vorgehen entschuldigt.

Das ist witzig, das ist echt gut, wie die Linksjournaille sich selbst verdummend die Sau durch das Dorf treibt, um sich 5 Zeilen später selbst als Idioten zu outen.

Durchsuchung? Eher nicht:

> … müsse ein richterlicher Durchsuchungsbeschluss vorliegen, was nicht der Fall gewesen sei.

Die FR faselt von einer Durchsuchung, ohne Durchsuchungsbeschluss?

Die Sozialismus-Abteilung der FAZ ist bei Gedönsfragen unerreicht. Kompliment an die FR, keiner kann das so gut wie ihr, noch nicht einmal das Neue Deutschland.

Mehr war nicht. Den Rest braucht man echt nicht zu lesen.

NSU-watch aka Pichl beklagte sich, das Ganze interessiere keine Sau, daher gäbe es auch keinen Druck, den NSU aufzuklären.

Welchen NSU denn? Das Phantom, welches die Antifas so prima ernährt, und den Tiefen Staat schützt?

[9]

Minister weg, Presse weg:

[10]

1644

Was erwarten die Linksknaller denn? Dass sich ganz normale Leute am Freitag spätnachmittags dort reinsetzen, um sich Schnullischeiss ohne Mordbezug anzuhören?

Etwas mehr Realismus bitte, 28 Tatorte ohne Zeugen und ohne Spuren der angeblichen Täter, vergesst es!

Wozu sich für diesen Rotz ineressieren?

[11]

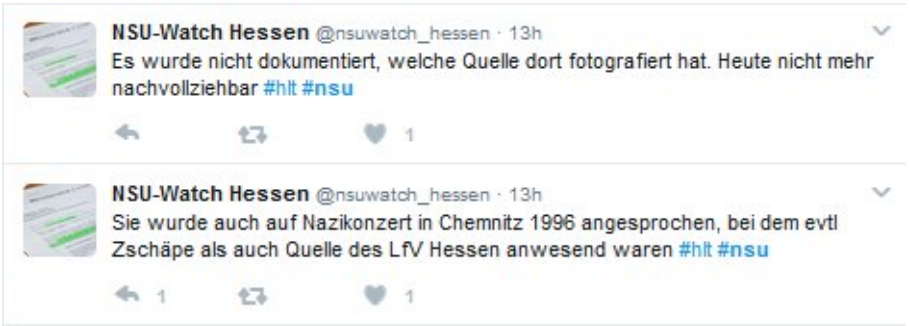

Alles irrelevant. Hat nichts mit Mordaufklärung zu tun.

Warum der Temme am Tatort war, so er denn dort war, es sah ihn ja niemand, trotz vieler Türken rund-herum und seiner Länge von 1.85 m...

[12]

Für Temme wohl auch nicht. Er hätte ja sagen können 2012, er habe 2 Skinheads auf Rädern gesehen. Hat er aber nicht gesagt. Er hat sich an das gehalten, was ihm 2006 gesagt wurde, so interpretieren wir das.

Unvermeidlich, wie bestellt: Das Geschnatter aus Berlin…

[13]

Aufhörn, aufhörn, aufhörn… das wird nichts mehr. Selbst wenn Temme den Bundestag belogen hätte, der führte nur Anweisungen aus.

Wissen Sie, warum NSU LEAKS totgeschwiegen wird? Ein Teil der Antwort steht hier, ist bald 3 Jahre alt:

https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kasse l-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/06/warum-rief-dienelts-vs-anwalt-bereits-am-4-11-2011-um-15-uhr-bei-der-kripo-zwickau-an/
2. http://www.maz-online.de/Brandenburg/Katherina-Reiche-und-Sven-Petke-Ein-Politiker-Ehepaar-im-Wechselfieber
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Politiker-Ehepaar-im-Wechselfieber_pdaArticleWide.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/grillen.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/temme-grillen.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/hd-hlfv.png
7. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-rhein-verhinderte-durchsuchung-beim-verfassungsschutz-a-1246435?utm_campaign=Echobox&utm_medium=Social&utm_source=Twitter#link_time=1490370349
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/rhein.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/druck.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/langertag.png

11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/pilling.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/pilling2.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/pumuckel.png

---

Der #NSU bei den Tagesenergetikern Jo Conrad und Alexander Wagandt (2017-03-27 20:00) - admin

Kam kürzlich rein. 101. Tagesenergie, da sei es um den NSU gegangen. Sollten wir doch mal schauen. Über 2 Stunden Video, von denen dann 2 Minuten gereicht hätten, aber wir nahmen 4...

https://vimeo.com/209850005

> Da bin ich so gar nicht daheim, bei den Esoterikern, aber ein paar Minuten, das geht schon mal.
> Bezieht sich auf Helmut Roewer, Ex-Präsident Thüringer LfV, bei Michael Vogt.
> [1]youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc

Das Auschnitts-Video gibt es auch bei [2]Youtube.

Die Bekanntgabe, dass laut Roewer das NSU-Trio nichts mit den Morden etc. zu tun habe, sondern die (9 Döner-)Morde auf das Konto des türkischen Geheimdienstes gingen, das ist okay. Dürften die meisten Zuschauer, und die Videos haben 10.000de Klicks, bislang gar nicht gewusst haben. Aber ob sie das glauben, nach all der medialen und Politkasper-NSU-Hirnwäsche?

Ob es sich bei 8 von 9 Döneropfer wirklich nachweislich um Kurden handelt, also 8 Kurden + 1 Grieche insgesamt, da wären wir vorsichtig. Laut kurdischer Gemeinde seien es mindestens 5 von 8. Wo Roewer recht hat: Laut der Türken waren alle 8 türkischen Opfer im Drogenmilieu, kurdischer Clan aus Dyabarkir. Kann stimmen, muss aber nicht; wurde so 2007 offiziell begründet. Organisierte Kriminalität. Düstere Parallelwelt.

Aber das wussten die Paulchen-Videomacher auch nicht so genau, die den Griechen vergassen, wie peinlich:

[3] 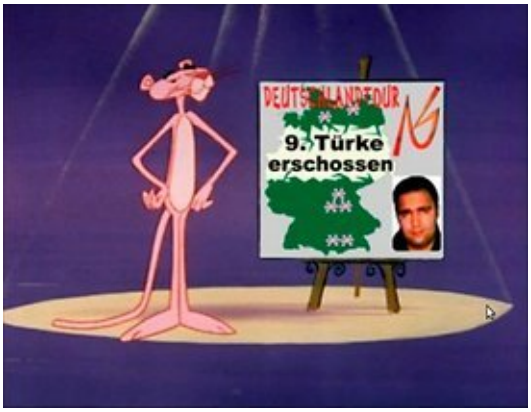

nein, 8. Türke, ihr Pfuscher!
.

Ob Helmut Roewer damit richtig liegt, dass die "Bekennervideos" erst nach dem Tod Böhnhardts und Mundlos enstanden sind? Es gibt starke Indizien, dass Anfang und Ende nachbearbeitet wurden, das eigentliche Paulchen-Video von der Antifa stammt, die es dann auch an den Spiegel exklusiv vertickte und die Urheberreche hatte.

Die Polizei-bekannten Linksexremisten mit der DNA auf den "Bekennervideos", nun, damit meint Roewer zweifellos den linken V-Mann Thilo Giesbers, den man flugs zum Angestellten im PDS-Büro Halle (Asservat 3) nachnominierte, um seine Fingerabdrücke auf der DVD-Hülle etc. erklären zu können.

Sollte der Herr Roewer nochmals nachlesen bei NSU-Leaks, sein Insiderwissen vom NSU, das er jetzt preisgab... er selbst wurde vor dem 1. Dönermord bereits entlassen, hat also kein eigenes Insiderwissen.

Die Message ist aber klar und deutlich:

Der ganze NSU sei ein Fake, das sei alles zurechtgeschoben, um uns allen ein Schuldgefühl zu geben. Wer sich für sein Land einsetze, für sein Volk, gegen unendliche Zuwanderung, der werde in die Nähe zu Morden gerückt, und das sei absichtlich geschehen, mit Hilfe der Medien.

Alles richtig. Sehr gut. Die totale Manipulation sei das. Auch durch die Medien. Stimmt.

Gerhard Wisnewski ist der Meinung, gerade aktuell bei Ken Jebsen, die RAF sei letztlich eine Terrortruppe der CIA und des MI6 gewesen, dazu gab es am Sonntag ein kleines Video, einen Ausschnitt. Auch sehr sehenswert.

https://vimeo.com/209855956

Wessen Terroristen liquidierten denn dann die Kurden, die Türken und den Griechen?

Die Terroristen jener, welche man nicht kritisieren darf, wie Alexander Wagandt meint? Oder war es doch Gladio, bzw. der NATO-Partner Türkei?

1. https://www.youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc
2. https://www.youtube.com/watch?v=fd3nzbcT8lY
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/d%C3%B6hner-killer_9_t%C3%BCrke.jpg

---

Märchen verbreitet, und die Richtigstellung verweigert? Hoffmann zu Daniele Ganser 03/2017
(2017-03-28 10:08) - admin

Aus einer neuen, sehr langen Videoreihe "Hoffmann, Tatsachen und Gerüchte" ist folgender 4 Minuten langer [1]Ausschnitt aus Teil 1 sehr interessant:

https://vimeo.com/210367804

Gibt es auch bei [2]Youtube.

Es ist unstrittig, dass Ganser hochgradigen Blödsinn zur WSG Hoffmann und deren angeblicher Rolle beim Oktoberfest-Anschlag 1980 geschrieben hat, wer das nachlesen möchte, hier gibt es die Screenshots aus dem Buch dazu, samt der Fussnoten:

[3]http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/10/10/daniele-ganser-im-origi nal-zur-oktoberfestbombe-1980/

Dort unter dem Link ist auch das Compact-Ganser-Hoffmann-Gespräch (vermittelt wohl von Ken Jebsen) zu finden, in dem eine erschreckende Ahnungslosigkeit Gansers mehr als deutlich wird. Er hat seine Dissertation tatsächlich auf Antifa-Märchenbüchern aufgebaut, und völlig unkritisch, ohne irgendwas zu überprüfen, dort haarsträubensten Blödsinn abgeschrieben.

[4]Fazit:

Ganser ist vorzuwerfen, dem wissenschaftlichen Anspruch an eine Doktorarbeit nicht gerecht geworden zu sein, weil er nichts gegenpruefte, obwohl das seit 1982 moeglich war. Die abschlussberichte der BAW und des BayLKA...

Das Buch erschien 2008.

Ebenso dünn sind Gansers Ausführungen zur BND-Gladiotruppe, die laut Stasi-Aufklärung 80-100 Mann umfasste in den 1980er Jahren. Von "Geheimarmeen" kann keine Rede sein.

Siehe: [5]http://arbeitskreis-n.su/blog/category/gladio/

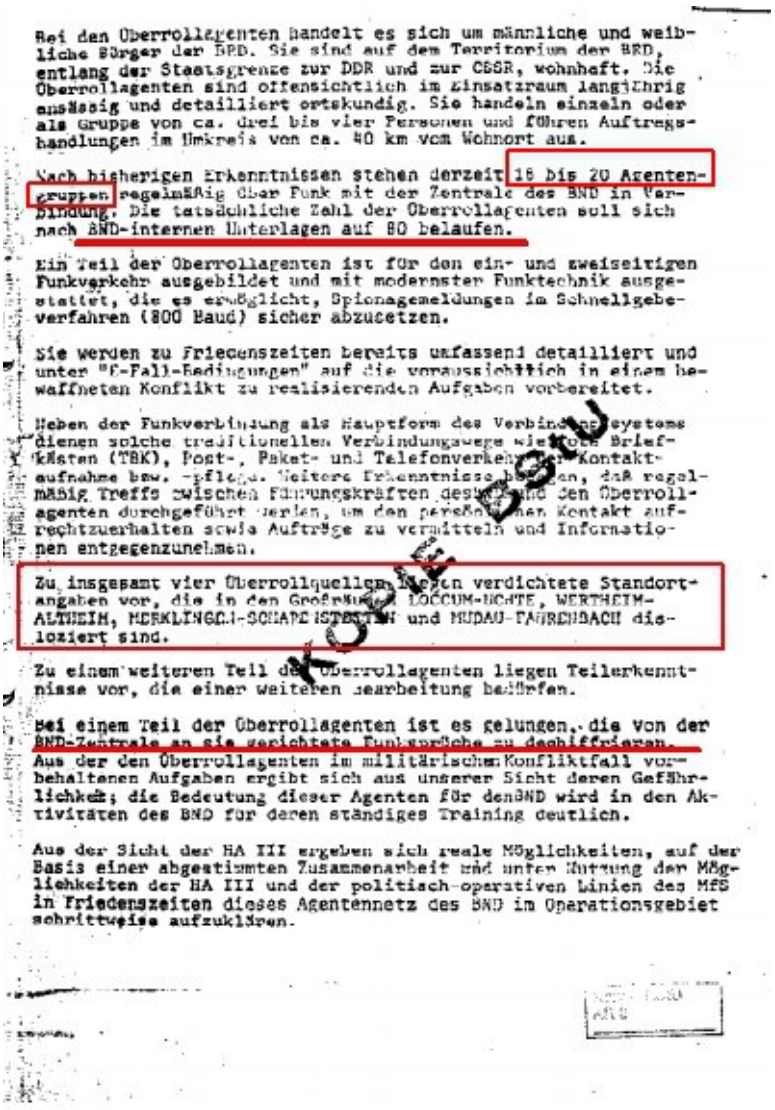

Bei den Oberrollagenten handelt es sich um männliche und weibliche Bürger der BRD. Sie sind auf dem Territorium der BRD, entlang der Staatsgrenze zur DDR und zur CSSR, wohnhaft. Die Oberrollagenten sind offensichtlich im Einsatzraum langjährig ansässig und detailliert ortskundig. Sie handeln einzeln oder als Gruppe von ca. drei bis vier Personen und führen Auftragshandlungen im Umkreis von ca. 40 km vom Wohnort aus.

Nach bisherigen Erkenntnissen stehen derzeit 16 bis 20 Agentengruppen regelmäßig über Funk mit der Zentrale des BND in Verbindung. Die tatsächliche Zahl der Oberrollagenten soll sich nach BND-internen Unterlagen auf 80 belaufen.

Ein Teil der Oberrollagenten ist für den ein- und zweiseitigen Funkverkehr ausgebildet und mit modernster Funktechnik ausgestattet, die es ermöglicht, Spionagemeldungen im Schnellgabeverfahren (800 Baud) sicher abzusetzen.

Sie werden zu Friedenszeiten bereits umfassend detailliert und unter "F-Fall-Bedingungen" auf die voraussichtlich in einem bewaffneten Konflikt zu realisierenden Aufgaben vorbereitet.

Neben der Funkverbindung als Hauptform des Verbindungssystems dienen solche traditionellen Verbindungswege wie tote Briefkästen (TBK), Post-, Paket- und Telefonverkehr zur Kontaktaufnahme bzw. -pflege. Weitere Erkenntnisse besagen, daß regelmäßig Treffs zwischen Führungskräften des BND und den Oberrollagenten durchgeführt werden, um den persönlichen Kontakt aufrechtzuerhalten sowie Aufträge zu vermitteln und Informationen entgegenzunehmen.

Zu insgesamt vier Oberrollquellen liegen verdichtete Standortangaben vor, die in den Großräumen LOCCUM-HÖXTE, WERTHEIM-ALTNEIM, MERKLINGEN-SCHAPFLISTEIN und MUDAU-TAUBERBACH dislokiert sind.

Zu einem weiteren Teil der Oberrollagenten liegen Teilerkenntnisse vor, die einer weiteren Bearbeitung bedürfen.

Bei einem Teil der Oberrollagenten ist es gelungen, die von der BND-Zentrale an sie gerichtete Funkverkehr zu dechiffrieren.

Aus der den Oberrollagenten im militärischen Konfliktfall vorbehaltenen Aufgaben ergibt sich aus unserer Sicht deren Gefährlichkeit; die Bedeutung dieser Agenten für den BND wird in den Aktivitäten des BND für deren ständiges Training deutlich.

Aus der Sicht der HA III ergeben sich reale Möglichkeiten, auf der Basis einer abgestimmten Zusammenarbeit und unter Nutzung der Möglichkeiten der HA III und der politisch-operativen Linien des MfS in Friedenszeiten dieses Agentennetz des BND im Operationsgebiet schrittweise aufzuklären.

Wie Hoffmann im Video eingangs ausführt, habe Ganser zwar erkannt, und ihm auch geschrieben, dass er da ziemlich viel Falsches geschrieben habe, weigerte sich jedoch, die Richtigstellung (und Hoffmanns Rehabilitierung) zu unterstützen. Ganser sei "zu beschäfigt", Hoffmann meint "zu feige", und Ganser habe sich einschüchtern lassen (wer das wohl sein könnte? Jebsen & Co?), mit einem Nazi rede man nicht.

Nun, laut Dissertation eines gewissen Dr. Rainer Fromm (ZDF-Terrorfilmemacher und Liebling der Dienste, hören Sie dem Helmut Roewer zu, wenn der von bestellten Nazi-Drehterminen spricht, mit V-Leuten gar, was vielleicht strafbar war, der meint auch den V-Fromm...nicht nur Spiegel-TV) ist Hoffmann kein Nazi, sondern ein Grossdeutschland-Nationaler. Anschluss Österreichs und so...

Sei es wie es sei, der "Verschwörungstheoretiker Ganser" ist sehr schlecht darin, seine Fehler öffentlich richtig zu stellen, aber jammert (bzw. lässt jammern) wegen eines ihn angeblich verleumdenden Wikipedia-Eintrags, [6]elend lange Jammerfilme werden dazu erstellt und von Jebsen verbreitet.

[7]

> Sorry, aber ich musste mich ständig fragen, wann denn das so furchtbar Schlimme endlich komme... es kommt und kommt einfach nicht.
>
> Über 2 Stunden lang, eine ganz schwierige Kiste, dieser Film, denn was da bemängelt wird, das ist nicht wirklich wesentlich. Ein Aufreger für Mimosen, mag sein, dass ich da die falsche Zielgruppe bin. Der arme Ganser, die böse Kahane, Leute Leute, andere werden eingesperrt, über Monate, 6 Jahre gar, wegen „Meinungsverbrechen aka BRD“.

Warum stellt Ganser innerhalb seiner zahlreichen öffentlichen Vorträge nie richtig, was er zu Hoffmann, der WSG und dem Oktoberfest an Antifa-Blödsinn durch ungeprüftes Abschreiben verbreitet hat?

Warum tun das auch die Jebsens, die Nuovisos, und all die linken Alternativmedialen niemals, verlangen jedoch die Richtigstellungen "böser Wiki-Einträge" Ganser betreffend?

Ist schon ein wenig bigott, doppelte Standards, wohin man auch schaut. Aber auch lustig, weil so schön entlarvend.

1650

1. https://www.youtube.com/watch?v=hjckhp1XX5M
2. https://www.youtube.com/watch?v=ZR8CLi08_zM
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/10/10/daniele-ganser-im-original-zur-oktoberfestbombe-1980/
4. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/10/10/daniele-ganser-im-original-zur-oktoberfestbombe-1980/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/gladio/
6. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/03/09/viel-zu-langatmig-zuwenig-butter-bei-die-fische-zensur/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/zen.png

---

#NSU: Ja, wo verteidigen sie denn? **(2017-03-28 19:35) - dieanmerkung**

Ach, wie die Lügen schön blühn, ach wie die Lügen schön blühn.
Ja, wo verteidigen sie denn? Wo verteidigen sie denn hin?

Ein Sachverhalt, drei Meinungen der Fake News Medien. Für das Sozenblatt wollen die Verteidiger nicht mehr, für Springer sollen sie abberufen werden und die Prantl-Prawda weiß die ganze Wahrheit. Sie legen das Mandat nieder.

Es gibt sie also doch, die [1]V-Anwälte.

Mit dem Brief teilte Zschäpe außerdem mit, dass künftig nur Anträge aus der Feder ihrer beiden Vertrauensanwälte Mathias Grasel und Hermann Borchert ihr Einverständnis hätten.

Viele Anwälte verderben den Freispruch, und irgendeinem [2]fällt irgendwann auf, daß irgendwas nicht stimmt.

Jetzt aber müssten die drei Pflichtverteidiger "entweder davon ausgehen, von den Rechtsanwälten Grasel und Borchert mit unwahren Informationen (...) versorgt zu werden" oder dass sich Beate Zschäpe "wahrheitswidrig" äußere.

Soso, am Gericht wird mit unwahren Informationen gehandelt, und es wahr- heitswidrige Fakten vorgelesen? Alternative Ansichten, zu dem, was wirklich passierte? Und das merken die erst jetzt, nach bald 4 Jahren?

Ja, wo trieb sie sich denn rum, in der Zeit vom 2. bis 8. November 2011? Bei [3]Katharina Mork oder deren Eltern? Um sich auszuheulen?

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/03/27/medienlog-befangenheitsantraege-zschaepe-anwaelte-nsu/
2. http://www.rp-online.de/panorama/nsu-prozess/nsu-prozess-beate-zschaepes-pflichtverteidiger-beantragen-abberufung-aid-1.6718490
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/26/nsu-madonnas-dickdarm-oder-donna-bratzerero/

Der #NSU und die OK, Teil 1: Hanebuth, Hells Angels, und Steffen R. (2017-03-29 09:00) - admin

OK wie Organisierte Kriminalität, darunter auch viel Anglerlatein Bikerlatein, wie man aus Bullshit mehr oder weniger erfolgreiche Bücher zusammenbastelt, und was der NSU-Ausschuss Erfurt ab 2017 so tut.

Der hat im Januar 2017 mit Reportern von Spiegel, MDR, DIE WELT, und mit hochgeheimen RA Narin-OK-NSU-Infos das 2. grosse Nichtaufklärungs-Spielfeld quasi abgesteckt: Nach 4/11/2011-Stregda-Versagen jetzt OK-NSU-Gimmiks...

[1]

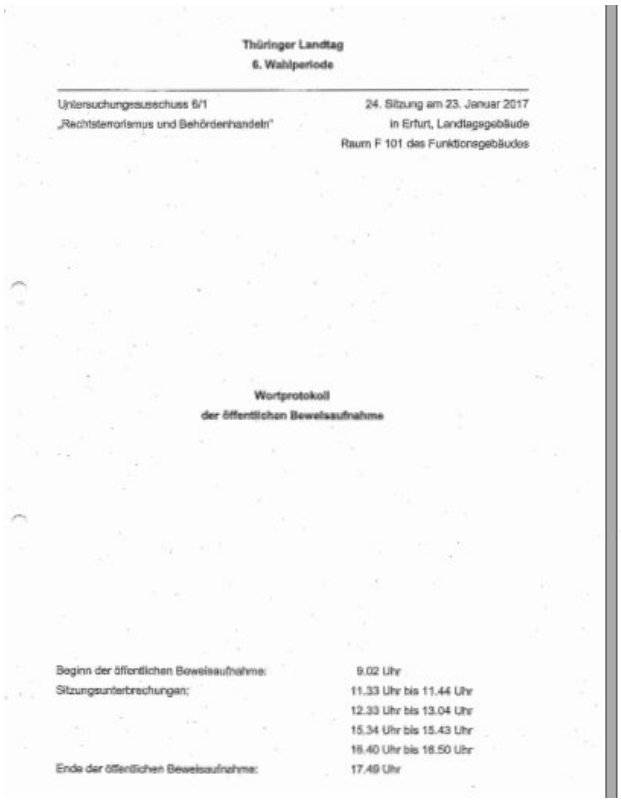

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 „Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

24. Sitzung am 23. Januar 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Beginn der öffentlichen Beweisaufnahme:	9.02 Uhr
Sitzungsunterbrechungen:	11.33 Uhr bis 11.44 Uhr
	12.33 Uhr bis 13.04 Uhr
	15.34 Uhr bis 15.43 Uhr
	16.40 Uhr bis 16.50 Uhr
Ende der öffentlichen Beweisaufnahme:	17.49 Uhr

Tagesordnung:	Ergebnis:
Punkt 4 der Tagesordnung: **Sachverständigenanhörung gemäß Beschlussfassung in der 22. Sitzung am 24. November 2016**	Anhörung der Sachverständigen: - Prof. Dr. Dr. Hans-Jörg Albrecht (S. 5 bis 31) - Lutz Neumann (S. 32 bis 52) - Jörg Diehl (S. 52 bis 72) - Andrea Röpke (S. 72 bis 105) - Dirk Laabs (S. 105 bis 131) - Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia (gemeinsam angehört – S. 131 bis 153); Nachreichung von Material angekündigt (S. 147, 148, 151/152) - Yavuz Narin (S. 153 bis 169); ein Teil der Anhörung fand in nicht öffentlicher Sitzung statt (siehe Wortprotokoll der nicht öffentlichen Beweisaufnahme)

Zum Thema Biker-Gangs und OK war SPON Diehl geladen:

[2]

(Unterbrechung der Sitzung)

Wir setzen die Sitzung fort und ich freue mich, Herrn Diehl begrüßen zu können. Herzlich willkommen in unserem Untersuchungsausschuss. Auch Sie sind heute unser Sachverständiger. Bei Ihnen wird es ja schon leicht konkreter, was das Beweisthema angeht. Wir hatten Sie geladen zum Thema „Verknüpfung und Schnittstellen zwischen Gruppen, die

der organisierten Kriminalität zugeordnet werden, und Gruppen oder Einzelpersonen der extremen Rechten".

Auch bei Ihnen, Herr Diehl, gilt, wir wollen hier nicht irgendwie die allgemeine Zeugenbelehrung verlesen mit Strafandrohung und Sonstigem, aber auch wir bitten Sie hier, dass Sie nach bestem Wissen und Gewissen unserem Ausschuss Rede und Antwort stehen. Ich nehme an, dass auch Sie ein paar einführende Worte vorbereitet haben. Sehe ich das richtig?

Spon-Diehl hatte aber zum Thema Biker und NSU nichts zu sagen, denn er wusste nix.

[3]

1654

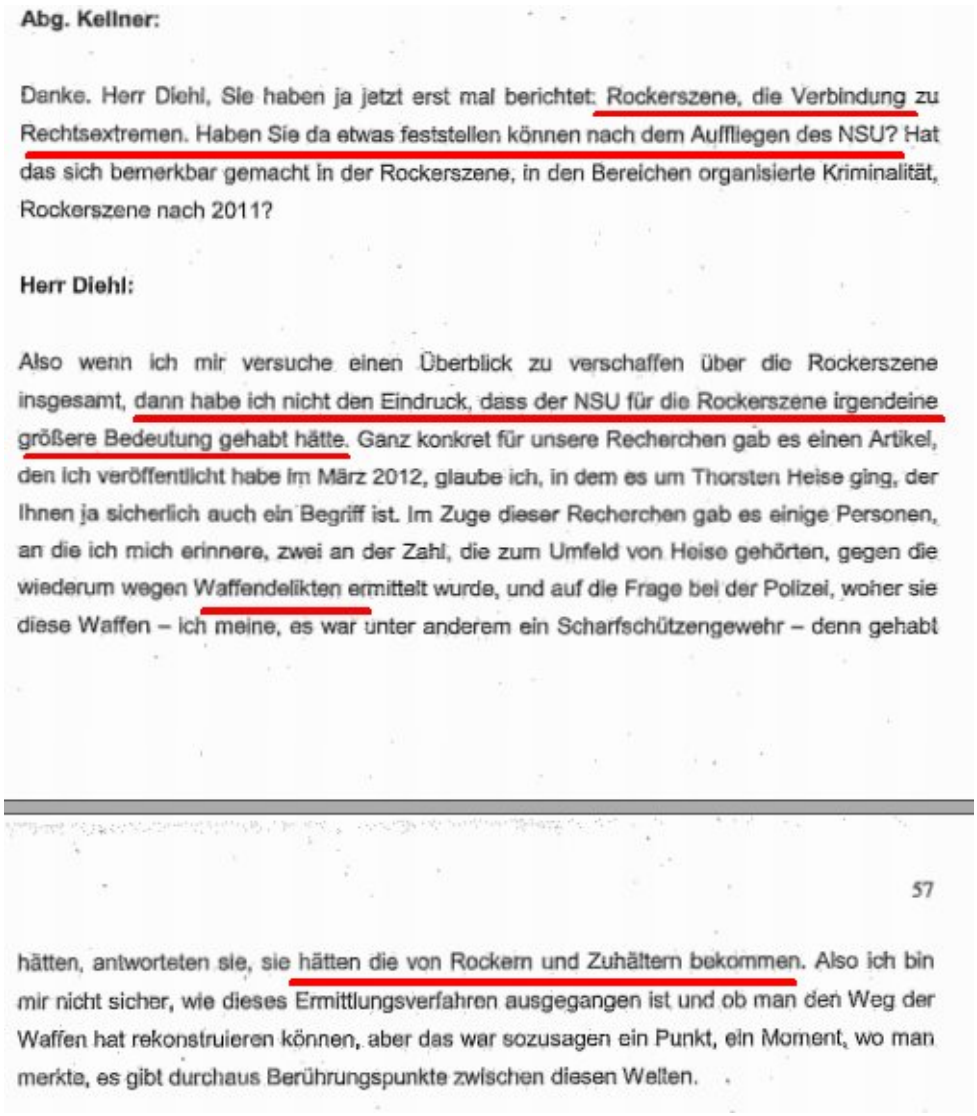

Abg. Kellner:

Danke. Herr Diehl, Sie haben ja jetzt erst mal berichtet: Rockerszene, die Verbindung zu Rechtsextremen. Haben Sie da etwas feststellen können nach dem Auffliegen des NSU? Hat das sich bemerkbar gemacht in der Rockerszene, in den Bereichen organisierte Kriminalität, Rockerszene nach 2011?

Herr Diehl:

Also wenn ich mir versuche einen Überblick zu verschaffen über die Rockerszene insgesamt, dann habe ich nicht den Eindruck, dass der NSU für die Rockerszene irgendeine größere Bedeutung gehabt hätte. Ganz konkret für unsere Recherchen gab es einen Artikel, den ich veröffentlicht habe im März 2012, glaube ich, in dem es um Thorsten Heise ging, der Ihnen ja sicherlich auch ein Begriff ist. Im Zuge dieser Recherchen gab es einige Personen, an die ich mich erinnere, zwei an der Zahl, die zum Umfeld von Heise gehörten, gegen die wiederum wegen Waffendelikten ermittelt wurde, und auf die Frage bei der Polizei, woher sie diese Waffen – ich meine, es war unter anderem ein Scharfschützengewehr – denn gehabt

57

hätten, antworteten sie, sie hätten die von Rockern und Zuhältern bekommen. Also ich bin mir nicht sicher, wie dieses Ermittlungsverfahren ausgegangen ist und ob man den Weg der Waffen hat rekonstruieren können, aber das war sozusagen ein Punkt, ein Moment, wo man merkte, es gibt durchaus Berührungspunkte zwischen diesen Welten.

Welche Punkte sich da berührten, in Bezug auf Waffen, das war dann doch recht mager. Wo doch so schöne Geschichten kursieren…

[4]

Ja kennt denn der Diehl den[5] Steffen Rauchbach nicht?

> An der Küste wurde der Rotlicht-Ganove aus Sachsen-Anhalter sogar zum Rocker-Chef der berüchtigten "Legion 81".
> „Die 'Legion' fiel in der Vergangenheit als Unterstützer der Hells Angels auf. Dem Anführer werden Erpressung, Betrug, Menschenhandel und Förderung der Prostitution zur Last gelegt", bestätigt LKA-Sprecher Stefan Jung.

Den aus Weissenfels, der später nach Kiel ging, Hells Angels war, oder einen Unterstützerclub dort leitete, und wegen dessen Aussagen der HA Boss [6]Frank Hanebuth GSG 9-Besuch bekam, die sich aus dem Polizei-Hubschrauber abseilte, seinen Hund erschoss und so weiter?

> Im April 2013, knapp ein Jahr nach der Durchsuchung seines Hauses, stellte die Staatsanwaltschaft Kiel die Ermittlungen wegen des Verdachts auf Auftragsmord gegen Hanebuth mangels hinreichenden Tatverdachts ein.[7][20] Im Mai 2014 entschied das Amtsgericht Kiel, dass Hanebuth einen Anspruch auf Entschädigung für die Zerstörungen auf seinem Grundstück im Rahmen der Durchsuchung hat. Die Höhe der Entschädigung wird durch die Kieler Staatsanwaltschaft geprüft.[8][21]

Dieser Steffen Rauchbach sagte immerhin aus, dass der NSU von den Rockern 10 Schusswaffen bekommen habe. Merkwürdig, dass der SPON-Diehl diese Story gar nicht brachte in Erfurt.

Hätte er doch nur beim "[9]Mafia Jäger Jürgen Roth" nachgelesen!

> http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/07/zitatfaelscher-juergen-roth-und-sein-n eues-linkes-maerchenbuch/

Roth hat die Geschichte vom Steffen R. 2015 nochmals verwurstet, die ziemlich sicher Spinnerei ist.[10] Und der ist so links wie die Antifa.

> In seiner Vernehmung in Sachen NSU behauptete Steffen R. im Juni 2012, er habe 2002 im Auftrag des LKA Sachsen-Anhalt und des LKA Thüringen eine von den Behörden bezahlte Party in Weißenfels veranstaltet, bei der Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gegen 23.30 Uhr aufgetaucht seien. Zschäpe habe zur Fortsetzung des bewaffneten Kampfes gegen Ausländer aufgerufen. Ein Thüringer Verfassungsschützer, der dabei gewesen sei, habe die Rede Zschäpes dokumentiert.
>
> Etwa 2009, er saß zuvor wieder mal in Haft, habe er das Trio erneut gesehen. "Die beiden Uwes und die Beate" hätten mit örtlichen NPD-Funktionären in Kiel beieinandergestanden, und einer von der NPD habe gesagt, die drei seien jetzt für das "Grobe" zuständig. Sie seien gekommen, um Waffen zu kaufen. Das Trio habe dann ein Maschinengewehr, eine Maschinenpistole, mehrere Pistolen sowie Schrotflinten bekommen. Später seien auf die "Alte Meierei", die als Zentrum der Linken in Kiel gilt, gefeuert worden. Die beiden Uwes und einer von der NPD hätten geschossen.
>
> [11]www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-zu-nsu-und-hells-angels-phanta stischer-zeuge-1.1489742-2

So schöne Geschichten hat der SPON-Diehl in Erfurt neulich einfach weggelassen. Warum?

Wär' sicher witzig geworden bei den drallen Damen, die mögen sowas ;)

Spielverderber!

[12]

Abg. Kellner:

Und wie ist denn die organisierte Kriminalität Thüringen, jetzt auch die Rockerszene, bundesweit eingebunden in die OK?

Herr Diehl:

Ich glaube, zur organisierten Kriminalität in Thüringen hören Sie ja später noch einige gut informierte Experten, deswegen will und kann ich mich da auch gar nicht so weit einbringen. Aber grundsätzlich gilt, dass nach meiner Auffassung organisierte Kriminalität immer in größeren Zusammenhängen arbeitet. Also ein Rockerclub wird sich, zumal, wenn er sozusagen zu einem globalen Netzwerk gehört --- also die Hells Angels oder die Bandidos in Thüringen werden sich nicht darauf beschränken, nur in Thüringen aktiv zu sein, sondern üblicherweise ist es so, dass die eben ihre Geschäfte deutschlandweit oder europaweit machen und natürlich gerade diese transnationalen Rockerclubs auch durchaus dabei helfen, internationale Geschäfte anzubahnen, denn man trifft sich ja häufig bei entsprechenden Gelegenheiten mit vielen anderen sozusagen Clubmitgliedern aus aller Welt bei den sogenannten Runs, und das erleichtert natürlich internationale Kontakte. Insofern, würde ich sagen, ist es für mich nicht vorstellbar, dass Thüringer Rocker gerade der großen Clubs sich allein auf Thüringen konzentrieren.

Genau, ganze-Bücher-sich-aus-dem-Arsch-Zieherin Röpke kam ja erst noch … Waffen hinter der Wandverkleidung des Womo, und ähnlicher Bullshit…

Oder aber er traute sich nicht, weil die Bundesanwaltschaft das alles als ausgedacht wertete?

Ein wunderschönes Video!

https://www.youtube.com/watch?v=no9bBYbGwS8

Da liegt noch immer ein Döner-Imbissstand-Besitzer in der Saale? Noch'n Dönermord?

Bikerlatein, mal wieder? Sieht so aus. [13]Den angeblich auf Befehl Hanebuths ermordeten Türken fand man nicht im Beton der Halle, aber Steffen Rauchbach kam ins ersehnte Zeugenschutzprogramm.

.

Diehls Ladung nach Erfurt war eine Nullnummer, hier in diesem Blogbeitrag steht viel mehr Interessantes als in seiner Aussage vorkam. Da war einfach nichts.

Highlight seiner Aussage war denn auch ein Zwischenruf einer geistig Verwirrten:

[14]

Abg. Henke:

Vielen Dank. Ich habe noch ein paar Nachfragen, und zwar explizit zu den „Osmanen". Mir ist aufgefallen, diese Gruppierung wurde erst 2015 gegründet und ist eine der am schnellsten wachsenden und aggressivsten Gruppierungen. Wie schätzen Sie deren Gefährlichkeit ein, weil sie ja unter anderem auch Deutschland den Krieg erklärt haben offiziell,

(Zwischenruf Abg. König: So wie die AfD das System umstürzen will!)

und was macht sie so gefährlich?

Herr Diehl:

Ich tue mich etwas schwer mit der Einschätzung der „Osmanen". Wie ich gerade schon gesagt habe, finde ich das genau wie die anderen türkisch-nationalistisch-organisierten Rockerclubs eine interessante Entwicklung, auch eine besorgniserregende Entwicklung. Wie erfolgreich und wie nachhaltig die sein wird, da bin ich mir noch nicht so ganz sicher. Man

Höckes Rede in Dresden war gerade zuvor, ca. eine Woche her damals, und hatte offenbar bereits vorhandene Vorschäden drastisch verstärkt? Gute Besserung, falls noch möglich.

Ende Teil 1

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ok-1.png

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ok-diehl.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ok-diehl2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/rauchbach.png
5. http://www.bild.de/regional/leipzig/verhaftungen/rotlicht-koenig-von-weissenfels-verhaftet-17961814.bild.html
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Hanebuth
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Hanebuth#cite_note-20
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Hanebuth#cite_note-21
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/08/nachtrag-zu-juergen-roth-bekennender-linksknaller-und-quellen-faelscher/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/08/nachtrag-zu-juergen-roth-bekennender-linksknaller-und-quellen-faelscher/
11. http://www.sueddeutsche.de/politik/ermittlungen-zu-nsu-und-hells-angels-phantastischer-zeuge-1.1489742-2
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/ok-diehl3.png
13. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mordverdacht-hells-angels-ermittlungen-im-fall-tekin-bicer-eingestellt-a-969805.html
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/diehl-ok-kaddi.png

---

#NSU Brandenburg: Die Posse will auf die Hauptdarsteller verzichten? (2017-03-29 19:00) - admin

[1]Passt irgendwie schon prima zu den Brandenburger Seilschaften:

> NSU-Ausschuss: Mehrheit will Hauptakteure nicht befragen
>
> Pressemitteilung
> 24. März 2017
>
> Der NSU-Untersuchungsausschuss des Brandenburgischen Landtages hat am Freitag die Beweisanträge der AfD-Fraktion zur Vernehmung der wichtigsten Akteure aus dem Kern des Auftrags, den früheren Mitarbeiter des Brandenburgischen Verfassungsschutzes Gordian Mayer-Plath, den V-Mann „Piatto“ sowie dessen V-Mann-Führer Rainer Görlitz, abgelehnt.

Beide gleichzeitig vorladen, den Katherina Reiche-Referenten a.D. und den vermummten Geheimdienst-Darsteller Görlitz vom OLG-Prozess. Das könnte spassig werden.

Dazu teilt der Obmann der AfD-Fraktion im Ausschuss, Andreas Galau, mit:

„Erneut ist ein Antrag der AfD-Fraktion ohne eine sachliche Begründung abgelehnt worden. Es stellt sich die Frage, warum die Antragsmehrheit im Ausschuss so offensichtlich auf Zeit spielt und die Arbeit des Untersuchungsausschusses unterminiert. Wenn schon ein Untersuchungsausschuss eingesetzt wird, der das mögliche Versagen der Behörden in Brandenburg im Hinblick auf den NSU untersuchen soll, dann ist es doch wohl naheliegend, auch die Hauptakteure in diesem Fall im Ausschuss zu vernehmen und sich nicht ungeprüft auf Aussagen auswärtiger sachverständiger Zeugen zurückzuziehen.

Wer wollte dem widersprechen?

"auswärtige experten", welche ausrangierten Bundespolitiker und/oder Linksreporter sollen das denn sein? Binninger und Laabs? die waren doch schon da, oder?

Es ist bedauerlich, dass sich die Mehrheit im Ausschuss offensichtlich überhaupt nicht im Klaren darüber ist, welche Rechte ein Untersuchungsausschuss hat, das eigene Beweiserhebungsrecht eingeschlossen. Das bedeutet auch, dass sich der Untersuchungsausschuss gefälligst unvoreingenommen ein eigenes Bild von den wirklich „harten Fakten“ zu machen hat.

Welche Spitzel hat denn Brandenburg noch so ab 1994 aus Westberlin übernommen? 50 hatten sie, im rechtsextremen Bereich, aber wieviele davon waren aus Thüringen und Sachsen, und [2]wer war der 2. Spitzel in Chemnitz? Gab es auch Westberliner Spitzel in Zwickau?

Es wird noch ein Brandenburger Spitzel gesucht, 370 004 oder 370 114.

Dazu will das ND die Akten haben, samt Spitzelberichten. Ansprechpartner dort Rene Heilig. Vorladen den Mann!

[3]Unbequeme AfD:

[4]

Brandenburg, „Piatto“ und der Verfassungsschutz

Kommentieren Drucken Text

Kritik an AfD-Politiker im NSU-Ausschuss

1998 soll der brandenburgische Verfassungsschutz einen Hinweis zum NSU-Mörder-Trio erhalten haben. Passiert ist jedoch wenig. Der rechte Terror begann. Hätte die Blutspur der Rechtsextremen verhindert werden können? Mit dieser Frage wird sich ein Untersuchungsausschuss im Landtag beschäftigten – und die AfD ist dabei. Das stört einige sehr.

Es gab 1998 kein NSU Mörder Trio, und ob es bei 28 spurenfreien Tatorten jemals danach ein NSU Mörder Trio gab ist strittig, und der Begriff daher reinste Regierungs-Propaganda.

FAKE NEWS, sehr wahrscheinlich.

Unendlich zuviel aufzuklären für einen Ausschuss, dessen Aufgabe die Aufführung eines Theaters ist, bei gleichzeitiger Vertuschung aller staatlicher Verstrickung bei ... ja bei was eigentlich?

Um irgendwelche Mordwaffen geht es nicht. Weder bei Piatto noch sonst in Brandenburg. "Hallo was ist

mit dem Bums", egal, keine Mordwaffe, wozu also die ganze Show?

Ach doch, laut Zschäpes "Geständnis" soll ja Jan Werner eine Waffe mit Schalldämpfer besorgt haben, Piattos Spannemann, den Schalldämpfer fand man in Zwickau, die Waffe MP Pleter fand man im Womo am 4.11.2011. Ist zwar nicht beweisbar, Werner dementierte prompt, aber immerhin. Besser als nichts.

Eine Mordwaffe war das aber nicht, daher ist das alles eher unwichtig. Kann man sich aber über viele Sitzungen mit beschäftigen, ohne dass dabei irgendwas herauskommt.

Und genau das wird der Ausschuss Potsdam tun. Nur halt wohl ohne die eineiigen Zwillinge Meyer-Görlitz ;)

1. http://afd-fraktion-brandenburg.de/nsu-ausschuss-mehrheit-will-hauptakteure-nicht-befragen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/18/eminger-und-die-sieg-heil-bude-in-chemnitz/
3. http://www.maz-online.de/Brandenburg/Kritik-an-AfD-Politiker-im-NSU-Ausschuss
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/galau.png

---

Der #NSU und die OK, Teil 2: Ceska 83 SD von der Jenaer OK, die Spitzel waren (2017-03-30 09:00) - admin

[1]Das Journalistenhearing im NSU-Ausschuss Erfurt im Jan. 2017 ([2]hier Teil 1 von Gestern) war angeblich ein Notbehelf, weil der Ausschuss keine LKA-Akten zum Komplex Organisierte Kriminalität bekommen hatte.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/10/wird-die-mafia-den-erfurter-nsu-aussch uss-terminieren/

Das könnte damit zu tun haben, dass die Zwillingsbrüder Ron & Gil Erhardt, die Köpfe des Jenaer Rotlichts, selber V-Leute waren, so wie der MDR das berichtete, anhand ihm vorliegender Akten.

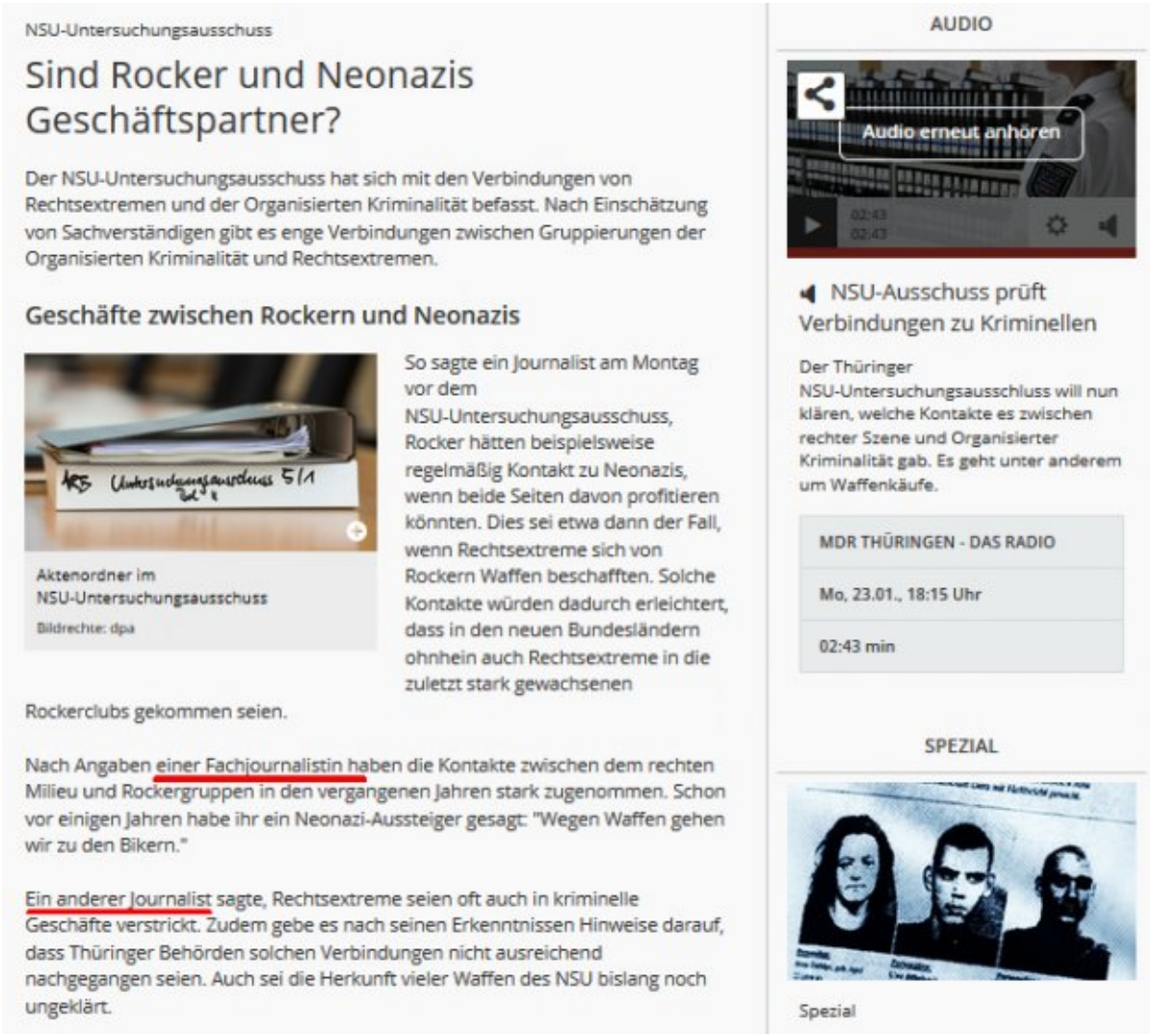

NSU-Untersuchungsausschuss

Sind Rocker und Neonazis Geschäftspartner?

Der NSU-Untersuchungsausschuss hat sich mit den Verbindungen von Rechtsextremen und der Organisierten Kriminalität befasst. Nach Einschätzung von Sachverständigen gibt es enge Verbindungen zwischen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität und Rechtsextremen.

Geschäfte zwischen Rockern und Neonazis

Aktenordner im NSU-Untersuchungsausschuss

Bildrechte: dpa

So sagte ein Journalist am Montag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss, Rocker hätten beispielsweise regelmäßig Kontakt zu Neonazis, wenn beide Seiten davon profitieren könnten. Dies sei etwa dann der Fall, wenn Rechtsextreme sich von Rockern Waffen beschafften. Solche Kontakte würden dadurch erleichtert, dass in den neuen Bundesländern ohnhein auch Rechtsextreme in die zuletzt stark gewachsenen Rockerclubs gekommen seien.

Nach Angaben einer Fachjournalistin haben die Kontakte zwischen dem rechten Milieu und Rockergruppen in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Schon vor einigen Jahren habe ihr ein Neonazi-Aussteiger gesagt: "Wegen Waffen gehen wir zu den Bikern."

Ein anderer Journalist sagte, Rechtsextreme seien oft auch in kriminelle Geschäfte verstrickt. Zudem gebe es nach seinen Erkenntnissen Hinweise darauf, dass Thüringer Behörden solchen Verbindungen nicht ausreichend nachgegangen seien. Auch sei die Herkunft vieler Waffen des NSU bislang noch ungeklärt.

AUDIO

NSU-Ausschuss prüft Verbindungen zu Kriminellen

Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschluss will nun klären, welche Kontakte es zwischen rechter Szene und Organisierter Kriminalität gab. Es geht unter anderem um Waffenkäufe.

MDR THÜRINGEN - DAS RADIO

Mo, 23.01., 18:15 Uhr

02:43 min

SPEZIAL

Spezial

Januar 2017, eine ziemlich unvollständige, anonymisierte Berichterstattung.

Knapp ein Jahr zuvor:

[3]NSU-Waffen von Polizeispitzel – Zwillingen Ron und Gil Ehrhardt beschafft?

https://vimeo.com/168293851

.

Der Interviewte, MDR-NSU-Experte Kenzia, war ebenfalls in Erfurt vorgeladen.

Dem Kenzia war es wichtig, offenbar, ganz zu Anfang seiner Aussage etwas richtig zu stellen, nämlich Hirn-fürze von denen, die vor ihm herumgelabert hatten.

1662

Anhörung der Sachverständigen:

- Prof. Dr. Dr. Hans-Jörg Albrecht (S. 5 bis 31)
- Lutz Neumann (S. 32 bis 52)
- Jörg Diehl (S. 52 bis 72)
- Andrea Röpke (S. 72 bis 105)
- Dirk Laabs (S. 105 bis 131)
- Axel Hemmerling und Ludwig Kendzia (gemeinsam angehört – S. 131 bis 153); Nachreichung von Material angekündigt (S. 147, 148, 151/152)

[4]

Wobei der Laabs der Gute war, aber SPON Diehl und Röpke… oh my god…

[5]

Herr Kendzia:

Ja, vielen Dank. Wir haben uns das jetzt so ein bisschen aufgeteilt, wir gucken mal, wie wir das von den Themenfeldern, die wir heute hier besprechen wollen, jetzt jeweils so untereinander vortragen. Vielleicht noch eine Vorbemerkung: Wir sehen das genauso wie der Kollege Laabs, dass die Frage der Waffen grundsätzlich ist, unabhängig von dem, was wir Ihnen heute noch sagen werden, die Frage der Waffen für uns sehr zentral ist. Und wenn man unterstellt, dass diese Waffen zu einem großen Teil in den Mitt-/Endneunziger-Jahren irgendwo besorgt worden sind bis vielleicht in die, sagen wir mal, Anfang-2000er-Jahre, dann muss man wissen, dass es in Thüringen zu diesem Zeitpunkt keine Rockerstrukturen gab. Also wir hatten keine Rockergruppen zu diesem Zeitpunkt hier in Thüringen. Das ist vielleicht noch mal wichtig für den Hinterkopf. Die sind erst später in dieser Form entstanden, über die wir geredet haben, was nicht ausschließt, dass Rocker natürlich trotzdem Kontakte zu Neonazis haben. Da haben wir noch ein sehr profundes und sehr aktuelles Beispiel, was wir dann nachher noch mal vorstellen werden, damit auch noch mal klar wird, dass - das ist also auch sozusagen aktuell - auch nach 2011 es in Thüringen diese Kombination oder diese Kontakte gibt.

.

Da es damals keine Rocker in Thüringen gab, ist all das Gelaber über Waffen von diesen Rockern an den NSU nichts weiter als Bullshit. Meint der Herr Kenzia.

Wie ja allgemein bekannt ist, gibt es in Deutschland gar keine Organisierte Kriminalität im Bereich Prostitution, Drogenhandel, Schutzgelderpressung usw., jedenfalls nicht durch Türken und Kurden. Durch Deutsche und Russen natürlich schon …

[6]

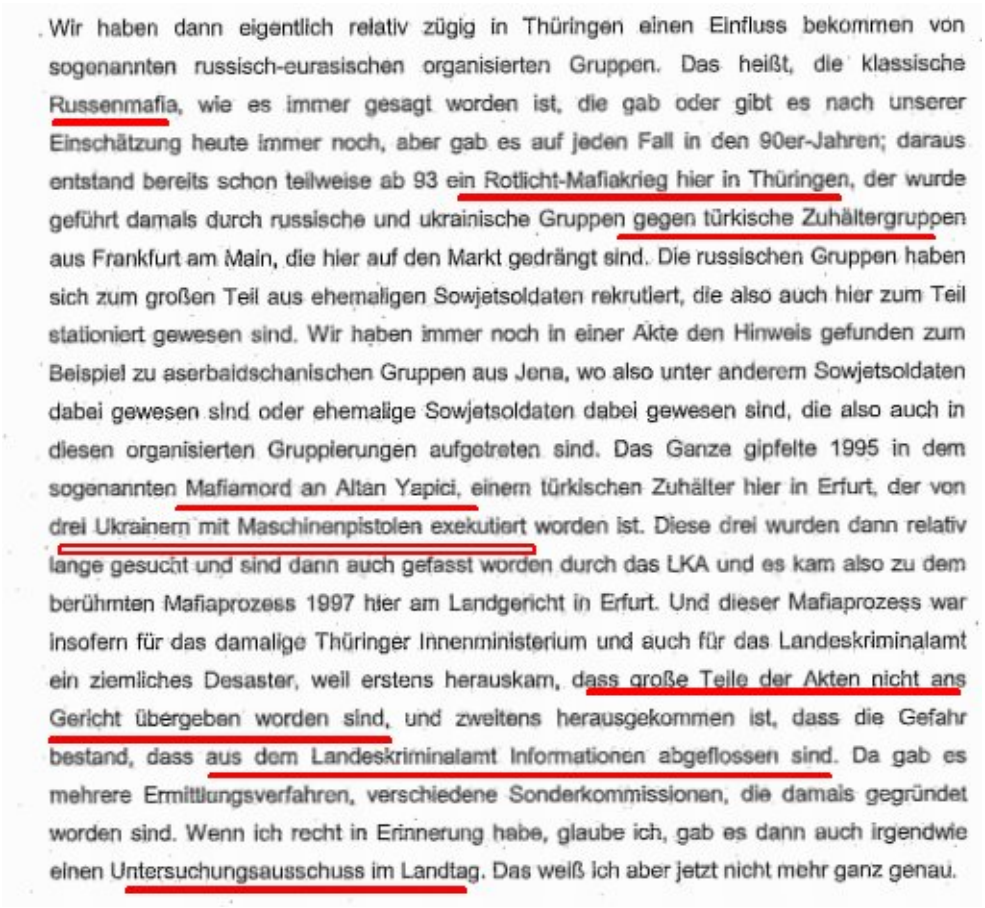

Wir haben dann eigentlich relativ zügig in Thüringen einen Einfluss bekommen von sogenannten russisch-eurasischen organisierten Gruppen. Das heißt, die klassische Russenmafia, wie es immer gesagt worden ist, die gab oder gibt es nach unserer Einschätzung heute immer noch, aber gab es auf jeden Fall in den 90er-Jahren; daraus entstand bereits schon teilweise ab 93 ein Rotlicht-Mafiakrieg hier in Thüringen, der wurde geführt damals durch russische und ukrainische Gruppen gegen türkische Zuhältergruppen aus Frankfurt am Main, die hier auf den Markt gedrängt sind. Die russischen Gruppen haben sich zum großen Teil aus ehemaligen Sowjetsoldaten rekrutiert, die also auch hier zum Teil stationiert gewesen sind. Wir haben immer noch in einer Akte den Hinweis gefunden zum Beispiel zu aserbaidschanischen Gruppen aus Jena, wo also unter anderem Sowjetsoldaten dabei gewesen sind oder ehemalige Sowjetsoldaten dabei gewesen sind, die also auch in diesen organisierten Gruppierungen aufgetreten sind. Das Ganze gipfelte 1995 in dem sogenannten Mafiamord an Altan Yapici, einem türkischen Zuhälter hier in Erfurt, der von drei Ukrainern mit Maschinenpistolen exekutiert worden ist. Diese drei wurden dann relativ lange gesucht und sind dann auch gefasst worden durch das LKA und es kam also zu dem berühmten Mafiaprozess 1997 hier am Landgericht in Erfurt. Und dieser Mafiaprozess war insofern für das damalige Thüringer Innenministerium und auch für das Landeskriminalamt ein ziemliches Desaster, weil erstens herauskam, dass große Teile der Akten nicht ans Gericht übergeben worden sind, und zweitens herausgekommen ist, dass die Gefahr bestand, dass aus dem Landeskriminalamt Informationen abgeflossen sind. Da gab es mehrere Ermittlungsverfahren, verschiedene Sonderkommissionen, die damals gegründet worden sind. Wenn ich recht in Erinnerung habe, glaube ich, gab es dann auch irgendwie einen Untersuchungsausschuss im Landtag. Das weiß ich aber jetzt nicht mehr ganz genau.

Das war der NSU? Mord an einem Türken?

Oder waren das die in Thüringen damals nichtexistenten Rockerclubs?

Akten unterschlagen, Zeugen manipuliert, Informationen verkauft, die Polizei scheint ein wesentlicher Teil der Mafia gewesen zu sein.

Das ist heutzutage zum Glück ja völlig anders. //ironie off

Auch Kenzia hat Wünsche an den Ausschuss, was der an Akten mal besorgen sollte:

[7]
1664

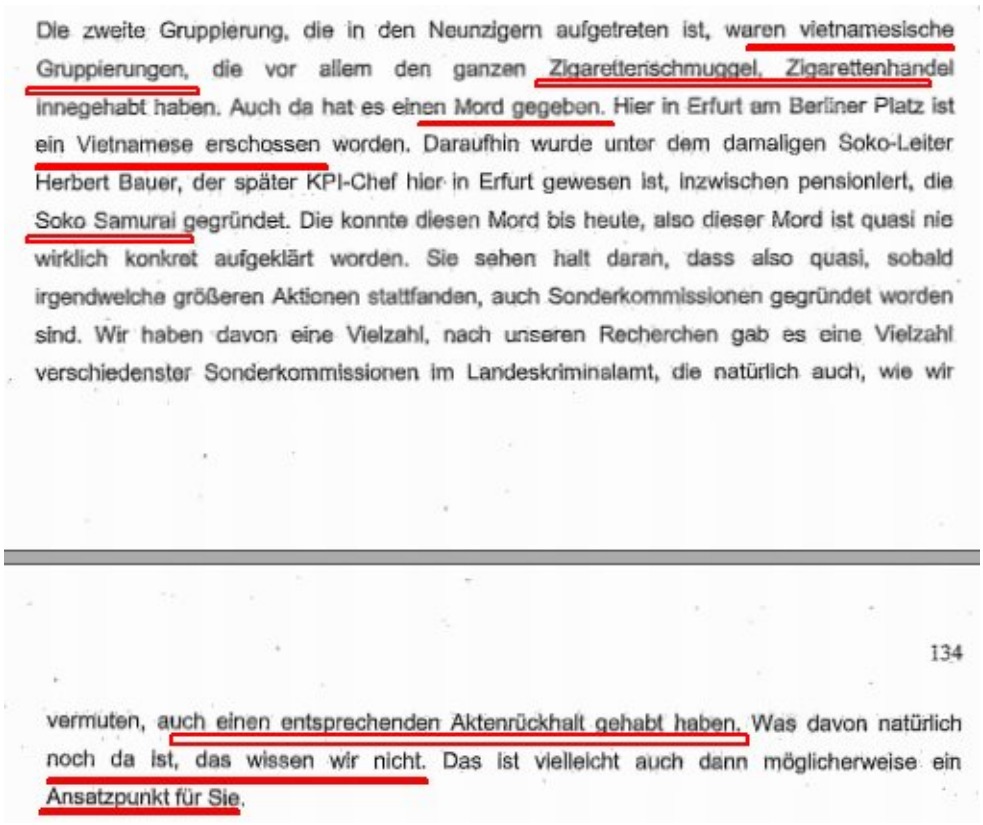

Die zweite Gruppierung, die in den Neunzigern aufgetreten ist, waren vietnamesische Gruppierungen, die vor allem den ganzen Zigarettenschmuggel, Zigarettenhandel innegehabt haben. Auch da hat es einen Mord gegeben. Hier in Erfurt am Berliner Platz ist ein Vietnamese erschossen worden. Daraufhin wurde unter dem damaligen Soko-Leiter Herbert Bauer, der später KPI-Chef hier in Erfurt gewesen ist, inzwischen pensioniert, die Soko Samurai gegründet. Die konnte diesen Mord bis heute, also dieser Mord ist quasi nie wirklich konkret aufgeklärt worden. Sie sehen halt daran, dass also quasi, sobald irgendwelche größeren Aktionen stattfanden, auch Sonderkommissionen gegründet worden sind. Wir haben davon eine Vielzahl, nach unseren Recherchen gab es eine Vielzahl verschiedenster Sonderkommissionen im Landeskriminalamt, die natürlich auch, wie wir

134

vermuten, auch einen entsprechenden Aktenrückhalt gehabt haben. Was davon natürlich noch da ist, das wissen wir nicht. Das ist vielleicht auch dann möglicherweise ein Ansatzpunkt für Sie.

Soko Samurai, wie geil ist das denn? Gehört da der Fall des Zwickauer Hauskäufers vom Sommer 2011 Herr Vu auch dazu, zur Zigarettenmafia aus Fidschi-Land? Der mit Millionen an Bargeld Häuser kauft?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/21/die-drei-und-das-geheimnis-der-alten-d schunke/

Es gehe also irgendwie um Rotlicht in Jena, um Banden, und um alte Bekannte von Mundlos und Böhnhardt, was schon im Mai 2016 beim MDR zu lesen war. Dabei gehe es insbesondere um die Ceska 83 mit Schalldämpfer.

Beim Schauprozess in München gab es dazu auch [8]ziemlich wirre Aussagen:

[9]

E

Die Waffen-Mafia von Thüringen

16. Februar 2016 um 17:25 Uhr

Stammten Waffen des NSU aus der organisierten Kriminalität? Ein Zeuge aus dem Milieu könnte Hinweise liefern – erzählt aber lieber Anekdoten aus seiner Zeit als Gangster.

Sein Name ist Jens L., 49 Jahre alt, tätig als „Berufskraftfahrer nachm Knast". Seine Adresse will er nicht nennen, denn die sei dann sicher in der Presse nachzulesen, glaubt L. Und dann, fürchtet er, könnte es für ihn sehr unangenehm werden: „Wozu? Damit ich zuhause ne Kugel in den Kopf kriege?"

Nicht so ganz neu, und sehr schwer zu beurteilender Wahrheitsgehalt. Bei -wegen Spitzelschutz und zur Vertuschung krimineller polizeilicher Netzwerke- manipulierten, nicht vorliegenden LKA-Akten ist das alles unaufklärbar. 2016 durchsuchte man 3 angebliche Waffenlager, viel zu spät, da war alles geräumt, so denn jemals was dort war. Vorbild: Gladio-Krieger von Gansers Gnaden Heinz Lembke, wo auch ein Jahr lang abgewartet wurde, bis man die Erddepots durchsuchte. Immer sehr schlau, sowas.

Der Witz dabei ist: Es müssen keineswegs Gangster sein, die Zeugen gut zureden, sich nicht so genau zu erinnern. Es können auch verstrickte Polizisten sein. So wie das bei Anja Wittig, Polizeibeamtin, Zusammenhang Kiesewetter-Mord, der Fall gewesen sein soll, wie sie selbst in Erfurt aussagte.

[10]Wer da bedroht, das ist die Frage.

[11]

"Ich habe ein Kind": Zeuge fühlt sich bedroht

Anführer der Bande seien Zwillinge aus Jena gewesen. Die Frage des Richters, ob diese die mutmaßlichen NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gekannt hätten, wollte der Zeuge nicht beantworten, weil er sich bedroht fühle. «Ich habe ein Kind», sagte er und forderte für die weitere Vernehmung einen Anwalt - dieser wurde ihm zugesagt. Der Richter kündigte an, den Zeugen erneut zu laden. Die für Mittwoch geplante Vernehmung der Zwillinge wurde verschoben. *dpa/AZ*

Er bekam den Anwalt, und sagte gar nichts mehr. Wieder einen Zeuge erfolgreich zum Schweigen gebracht…

> [12]Er gibt an, die Angeklagten Wohlleben und Eminger zu kennen.

Mag sein, mag auch nicht sein.

[13]Wer bietet mehr?

> Der Zeuge zeigt sogar auf die Angeklagten Ralf Wohlleben, André E. und Holger G., deren Gesichter ihm bekannt vorkommen. Da ist eine brisante Geschichte zu ahnen, vor allem mit Blick auf die Waffen der Terrorzelle NSU. Doch der Zeuge hat offenbar Angst, zuviel zu sagen.

Um Thüringer Altakten zu Waffenhandel, OK etc. ging es mehrfach in München, [14]da waren diverse BKA-Zeugen vorgeladen.

> Es folgt die Vernehmung von KHK Torsten We. vom BKA. Götzl sagt, es gehe um Ermittlungen betreffend Enrico Th. und Jürgen Lä. (siehe Protokoll zum [15]53. Verhandlungstag), um behördliche Erkenntnisse, Asservate und Durchsuchungen.

[16]Auch Birnstiel erzählte von Waffen, von Verstecken an der Lobdeburg, es sind immer wieder dieselben Leute…

> Der einzige Zeuge des Verhandlungstages berichtete von der Jugendclique von [17]Uwe Böhnhardt in der ersten Hälfte der 90er Jahre. Nach einem Autounfall musste der Zeuge im Krankenhaus von der Polizei bewacht werden, seine Familie behauptete er sei verstorben, da er aus der Clique heraus bedroht wurde und um sein Leben fürchtete. [18]Uwe Böhnhardt sei schon damals sehr aggressiv aufgetreten, Jugendliche aus der Clique hatten Zugang zu Waffen, darunter auch der mutmaßliche Waffenbeschaffer [19]Enrico Theile.
>
> Zeuge: Thomas Bi. (Umfeld Böhnhardt, Anfang/Mitte der 1990er)

Die Akten liegen vor, aber die Spitzelakten des TLKA fehlen? Hat die Politik gepennt, als Polizisten-Mafia mit dem Rotlicht damals Geschäfte machte?

Das hier hatten wir schon vor Jahren geleakt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/01/die-gang-teil-4-autohaus-sidonia-waffe n-erpressung-und-drogen/

[20]

THEILE und Uwe BÖHNHARDT seien gemeinsam in der „Clique" gewesen, als „*Freunde*" möchte BIRNSTIEL sie aber nicht bezeichnen. „*THEILE hatte eigentlich Respekt vor BÖHNHARDT*".
Auf Rückfrage gab BIRNSTIEL jedoch an, dass SCHRÖDER, BÖHNHARDT und ein „*großer Langer*" THEILE sehr nahe standen.

1994 äußerten THEILE und SCHRÖDER Morddrohungen gegenüber BIRNSTIEL, welcher wenige Tage vorher bei der Polizei die Aussage gemacht, dass die Gruppe um THEILE, JÜTTNER und SCHRÖDER Zugang zu Waffen habe.

.[21]

3.1 Uwe BÖHNHARDT, *01.10.1977 in Jena

In seiner Beschuldigtenvernehmung vom 18.03.1993 bei der KPI Jena gab Ingo JÜTTNER, *07.05.1974 in Jena, an, dass im Tatzeitraum 13.03.-14.03.1992 ein Pkw durch Uwe BÖHNHARDT, Enrico THEILE, Maik ENGELHARDT und ihn gemeinsam gestohlen und demoliert wurde.

Die Verbindung zwischen u. a. Uwe BÖHNHARDT und Enrico THEILE bestätigte der Zeuge Thomas BIRNSTIEL in seiner Zeugenvernehmung vom 03.04.2012 bei der KPI Bamberg.
Bei BIRNSTIEL handelt es sich um ein Mitglied der kriminellen Jenaer Szene der 90er-Jahre, welcher Kontakt zu dem Personenkreis um Uwe BÖHNHARDT, Enrico THEILE, Thomas SCHRÖDER, *20.05.1974 in Jena, und Ingo JÜTTNER hatte.

Nach Angaben des BIRNSTIEL wurden von der Personengruppe um Uwe BÖHNHARDT und Enrico THEILE um 1992 herum „*Fahrzeuge gestohlen, Läden ausgeräumt, betrunken mit dem Auto gefahren usw.*" [34]
THEILE sei damals „*eigentlich nur ein Mitläufer von SCHRÖDER*" sowie dessen „*enger Freund*" gewesen.
„*THEILE trug damals auch eine Bomberjacke*" und war nach Meinung des BIRNSTIEL ein „*Rechter*".
Er habe damals drei oder vier Pistolen besessen, die er in seinem Gartenhaus in Görschwitz an der Saale gelagert habe.

.[22]

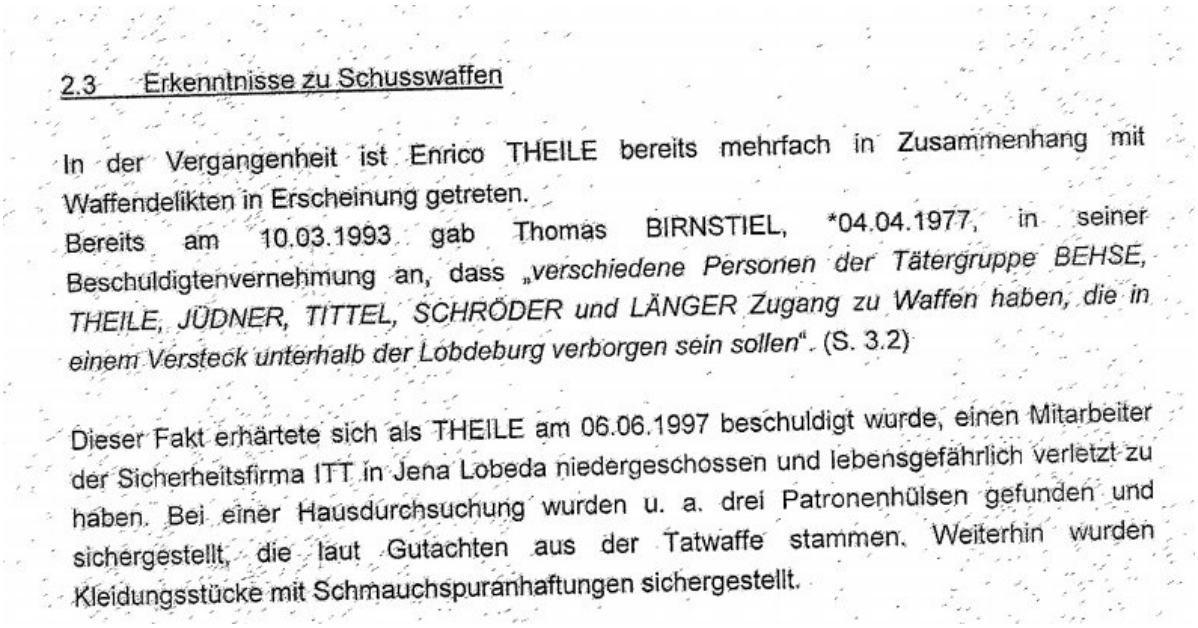

2.3 Erkenntnisse zu Schusswaffen

In der Vergangenheit ist Enrico THEILE bereits mehrfach in Zusammenhang mit Waffendelikten in Erscheinung getreten.
Bereits am 10.03.1993 gab Thomas BIRNSTIEL, *04.04.1977, in seiner Beschuldigtenvernehmung an, dass „*verschiedene Personen der Tätergruppe BEHSE, THEILE, JÜDNER, TITTEL, SCHRÖDER und LÄNGER Zugang zu Waffen haben, die in einem Versteck unterhalb der Lobdeburg verborgen sein sollen*“. (S. 3.2)

Dieser Fakt erhärtete sich als THEILE am 06.06.1997 beschuldigt wurde, einen Mitarbeiter der Sicherheitsfirma ITT in Jena Lobeda niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung wurden u. a. drei Patronenhülsen gefunden und sichergestellt, die laut Gutachten aus der Tatwaffe stammen. Weiterhin wurden Kleidungsstücke mit Schmauchspuranhaftungen sichergestellt.

.

Ein Ausschuss, dessen Mitglieder das drauf hätten, was bis zum Jahr 2017 dazu ausgesagt worden war, was geleakt wurde, der käme vielleicht weiter.

Solch einen Ausschuss gibt es aber nicht.

.

Weil es gerade eine Verhaftung gab, quasi aus aktuellem Anlass:

[23]

1995 ist für Thüringen insofern ein interessantes Jahr, weil zum gleichen Zeitpunkt, als dieser Mord stattfand, man diese Zeit, also 1995/1996, als das Etablieren der italienischen Mafiaorganisation 'Ndrangheta für Thüringen terminieren kann. Das ist ungefähr der Zeitpunkt gewesen, wo also entsprechende Lokale/Restaurants übernommen worden sind von verschiedenen Gruppierungen eines Clans aus San Luca oder mehrerer Clans aus San Luca, die alle sich also um San Luca und den kleinen italienischen Ort Locri drehen. Ein Großteil dieser italienischen Gastronomen kam oder kommt aus diesen Orten, sind dort also teilweise auch geboren. Die Spur führt da nach Nordrhein-Westfalen, Duisburg, also ein Teil dieser Leute ist aus Nordrhein-Westfalen hergekommen, ein Teil ist aus Hessen hier nach Thüringen gekommen und haben dann relativ zügig hier so weite Teile der Restaurantstrukturen in Erfurt, in Weimar, in Jena, in Eisenach, in Arnstadt und in anderen Orten übernommen. Eigentlich wurde das im Prinzip nur richtig für die Öffentlichkeit das erste Mal bekannt nach dem Sechsfachmord von Duisburg 2007. Bei der 'Ndrangheta muss man wissen, sie ist nicht nur eine der größten oder der größte Kokain-Exporteur oder – besser gesagt – Importeur nach Europa in der Welt, sondern sie ist auch eine der größten Waffenhändler. Das heißt, die 'Ndrangheta hat auch gerade in den 80er- und 90er-Jahren – das ist eben wirklich sehr wichtig, in den 90er-Jahren – in Europa Waffen geschmuggelt über Italien, der Schweiz nach Deutschland und umgekehrt. Das heißt, es sind also italienische Mafiazellen hier mit Waffen versorgt worden und es sind italienische Mafiazellen in Norditalien und auch in Süditalien aus Europa, also aus Nordeuropa mit Waffen versorgt worden. Und einer der Waffentransporteure ist die 'Ndrangheta.

Hat zwar nichts mit dem NSU zu tun, aber der Boss, der Hintermann des 6-fach Mordes wurde jetzt verhaftet. [24]22.3.2017.

In Italien sind die Staatsanwälte nicht weisungsgebunden, da geht das offenbar. Aber es dauert auch dort viele Jahre. Konkret 10.

[25]

Richtig, in Deutschland völlig unvorstellbar, man vergleiche den Grad der Aufklärung der beiden 1980er Bombenattentate von Bologna und München. Da sieht es zappenduster aus, ein sicheres Indiz auf befreundete Geheimdienste und eigene Verstrickungen des Sicherheitsapparates.

So wird es auch bei den 10 Morden des NSU bleiben: Nicht aufgeklärt. BRD-Tradition verpflichtet eben… Ende Teil 2.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/25/die-antifa-journaille-wieder-mal-als-nsu-erklaerbaeren-in-erfurt/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/29/der-nsu-und-die-ok-teil-1-hanebuth-hells-angels-und-steffen-r/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/27/nsu-waffen-von-polizeispitzel-zwillingen-ron-und-gil-ehrhardt-beschafft/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laber.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kenz1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kenz2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kenz3.png
8. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2016/02/16/die-waffen-mafia-von-thuringen/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/mafia1.png
10. http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Wie-kam-der-NSU-an-seine-Waffen-id36968387.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/mafia2.png
12. https://www.nsu-watch.info/2016/02/protokoll-260-verhandlungstag-16-februar-2016/
13. http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-der-260-tag-gab-es-verbindungen-zur-organisierten-kriminalitaet/12971060.html

14. https://www.nsu-watch.info/2014/02/protokoll-85-verhandlungstag-18-februar-2014/
15. https://www.nsu-watch.info/2013/11/protokoll-53-verhandlungstag-7-november-2013/
16. https://www.nsu-watch.info/2014/10/protokoll-141-verhandlungstag-22-september-2014/
17. https://www.nsu-watch.info/tag/uwe-bohnhardt/
18. https://www.nsu-watch.info/tag/uwe-bohnhardt/
19. https://www.nsu-watch.info/tag/enrico-theile/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/birnstiel3.png
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/birnstiel2.png
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/birnstiel.png
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/kenz4.png
24. https://www.welt.de/regionales/nrw/article163085214/Festnahme-im-Fall-der-Duisburger-Mafiamorde.html
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/mafia3.png

---

Erdogan und die Dönermorde? (2017-03-30 19:00) - admin

Aus dem aktuellen Sonderheft können wir keinen Artikel komplett hier bloggen. Geht nicht, gehört sich nicht.

Der Chefredakteur fasst zusammen, Titel:

[1]

Uns interessiert der NSU, also die letzte von den 3 Seiten:

Die Döner-Morde

Sind tote Türken zu beklagen, tippt die Regimepresse gerne auf deutsche Täter («Nazis»). Tauchen aber Spuren auf, die auf türkische Täter deuten, sind Recherchen tabu. Das beste Beispiel sind die zehn Morde, die dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeschrieben werden. Es gibt etliche Hinweise, dass Erdogans Geheimdienste etwas mit den Verbrechen zu tun haben könnten:

■ Im September 2011 – unmittelbar vor dem Auffliegen des angeblichen NSU, damals sprach man noch von Döner-Morden –, berichtete der *Spiegel* vom Angebot eines gewissen Mehmet, dass er den deutschen Ermittlern die Tatwaffe Ceska 83 liefern könne. Mehmet behauptete, zu einer geheimen türkischen Untergrundorganisation zu gehören, die die Morde begangen habe, und kündigte an, auspacken zu wollen. Der Deal platzte angeblich.

Bei drei Verbrechen, die dem NSU angelastet werden, waren türkische Geheimdienstler am Tatort.

■ Als die Polizistin Michèle Kiesewetter im April 2007 in Heilbronn erschossen wurde, befand sich auch der türkische Agent Mevlüt Kar am Tatort. Dies geht aus einem Überwachungsprotokoll des US-Militärgeheimdienstes DIA hervor, das der *Stern* am 1. Dezember 2011 veröffentlichte. Seine Echtheit wurde zwischenzeitlich dementiert, hat sich später aber doch bestätigt.

[2] Hmmm...

Altes Kram, Recycling, und ob Mevlüt Kar in Heilbronn am Tatort war, das ist immer noch nicht geklärt. War gerade erst erneut Thema im Ländle-Ausschuss, die Fernsehanwältin Ricarda Lang kam damit an. Sie habe das so 2009 (!!) erzählt bekommen. Und im März 2017 war sie damit im NSU-Ausschuss. Wer ihr das erzählte wollte sie nicht sagen, ihr droht ein Ordnungsgeld. Wir tippen auf einen Journalisten. Wird sich vielleicht bald klären.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/22/islam-terroristen-verteidigerin-ricard a-lang-bringt-mevluet-kar-zurueck-nach-heilbronn/

Wie kommt Elsässer darauf, die Anwesenheit von Kar sei erwiesen? Hat Kar ihm das gesagt?

Noch ein Klopper:

> Die Echtheit des Stern-DIA-Protokolls "habe sich aber später doch bestätigt"?

Das ist ebenso falsch: Die einen sagen so, die anderen sagen so. Offiziell sagen alle NJET...zur Anwesenheit vom Kar, und zur Echtheit des Protokolls.

Wahrheitsverkündung aus dem hohlen Bauch ist das, was Compact da macht, manipulativ ausserdem, gar nicht gut. Sowas kennt man aus der Mainstream-Presse... schade.

Auch das hier ist nicht gut genug, sehr veraltet:

■ Unter den Verletzten beim Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße im Juni 2004 war auch der türkische Offizier Talat T. Selbst beim *Westdeutschen Rundfunk* (WDR) wunderte man sich: «Ein Militär am Ort eines Bombenanschlages? Obendrein aus einem Land, das zur NATO gehört. Talat T. durfte zunächst nicht nach Istanbul zurückfliegen. Hielten die Ermittler einen Zusammenhang mit dem Militär für möglich wegen der Art und Schwere des Bombenanschlages?»

■ Laut WDR wurde der inzwischen pensionierte Offizier im August 2013 in der türkischen Tageszeitung *Hürriyet* folgendermaßen zitiert: Er sei in Berlin in der Wohnung seines Bruders von einer Spezialeinheit, die auch den Tatort besuchte, mehrere Stunden vernommen worden. «Die Akten seien anschließend vernichtet worden. In den Ermittlungsunterlagen finden sich ganze eineinhalb Seiten einer Vernehmung mit ihm, erstellt vom Landeskriminalamt Berlin einen Tag nach dem Attentat. Spektakuläres kann man darin nicht lesen.» Preisfrage: Wurde da etwas vertuscht?

[3]

Der Oberstleutnant sagte doch aber 2015 beim OLG aus! [4]Warum fehlt das?

> Im Januar 2015 waren Muzaffer und Talat T. vom Oberlandesgericht in München als Zeugen geladen. Muzaffer T. reiste an, bekam aber Kreislaufprobleme und konnte nicht auf dem Zeugenstuhl Platz nehmen. Talat T., der aus der Türkei einflog, sagte vor dem OLG aus. Er habe damals sofort erkannt, dass es sich um eine Bombe handelte. Insgesamt sei er dreimal vernommen worden, zweimal in Köln, einmal in Berlin von zwei LKA-Beamten. Die fragliche Vernehmung durch vier "Sonderpolizisten", deren Protokoll hinterher vernichtet worden sein soll, kam vor dem OLG nicht zur Sprache. Ebenso wenig das mehrtägige Ausreiseverbot für den Oberstleutnant.
>
> Wer diese "Sonderpolizisten" gewesen sein könnten, bleibt im Unklaren. Richter Manfred Götzl kennt den Sachverhalt nicht, weil er nicht in den Akten steht und konnte somit nicht danach fragen. Aber auch Rechtsanwalt E. stellte keine Fragen in diese Richtung. Ihm war nicht daran gelegen, an diesen Ungereimtheiten zu rühren. Er habe seinem Mandanten geraten, so auszusagen, wie es in den Akten steht, räumte der Anwalt hinterher gegenüber dem Reporter ein. Also nicht so, wie es in der türkischen Zeitung geschildert wurde.

In Berlin von Beamten vernommen worden sei er, die Beamten seien auch am Tatort gewesen. Kann also, da es 1 Tag nach der Explosion bereits stattfand, nur das BKA oder das LKA NRW gewesen sein, und zwar der Staatsschutz. Das BKA war am Tag der Explosion in der Keupstrasse. Man wollte dann aber die Bundeshilfe nicht haben, verwehrte dem BKA den Zutritt. Steht in den Akten...

In den Ermittlungsakten gibt es das offizielle Berliner LKA-Vernehmungsprotokoll des Oberstleutnants, [5]hier im Blog seit Juli 2014 nachlesbar.

Der Polizeipräsident in Berlin

LKA 533 - 040610/1842-5

Datum
10.06.04
App.
953310

Vernehmung eines Zeugen

☐ Zutreffendes bitte ankreuzen

Der Betreffende ist auf § 111 OWiG (Personalienangaben) hinzuweisen

Es erscheint in der Wohnung seines Bruders aufgesucht

Familienname / Geburtsname / Vornamen
TÜRKOGLU, Talat (1)

Geburtsdatum / Geburtsort
24.06.1948 in Üsküdar/Türkei

Wohnanschrift (Telefon, freiwillige Angabe)
Ihsanice Mah. Nani Aziz sok Ap. 6/10 Üsküdar

☒ jetzt äußern ☐ schriftlich äußern ☐ nicht äußern.

Ich wurde hier rechtlich belehrt und habe die Belehrung verstanden.
Ich sprache nur türkisch und englisch, kann mich mit dem mich vernehmenden Beamten aber gut in englisch verständigen.
Ich habe der Vernehmung meines Bruders beigewohnt und selbst bereits gestern umfassend bei der Kölner Polizei ausgesagt, während mein Bruder im Krankenhaus war. Das war aber mehr eine Befragung, wo ich nichts unterschreiben musste.
Da ich am kommenden Samstag wieder nach Istanbul fliege, erkläre ich mich gern bereit, noch einmal meine Angaben protokollieren zu lassen.
Mein Bruder Muzaffer Türkoglu und ich besuchten gestern eine Teestube „Cengiz Han" in der Keupstr. in Köln-Mühlheim. Die Teestube gehört einem Bekannten meines Bruders, der „Erol **ALKAN**" heißt.

Als wir wieder zum Pkw meines Bruders kamen, um essen zu gehen, ärgerte sichmein Bruder sehr über einen Strafzettel, den er in der Zwischenzeit erhalten hatte.
In dem Moment nahm ich eine kurze sehr laute Explosion auf der gegenüberliegenden Straßenseite in ca. 15 Meter Entfernung wahr. Zuerst sah ich kurz weißen Rauch, der dann schnell dunkler und schließlich schwarz wurde.
Ich ging hinter dem Auto meines Bruders auf die Knie in Deckung und forderte ihn lautstark auf, dasselbe zu tun.
Alle Leute schrien durcheinander, überall waren Nägel, und nach ca. 5 Minuten kam die Feuerwehr, die nach einer Weile auch meinen Bruder ins Krankenhaus brachte, der sich am rechten Unterarm verletzt hatte, was nach meiner Vermutung von der im Zuge der Explosion zerstörten Heckscheibe seines Autos herrührte.

Alle Leute schrien durcheinander, überall waren Nägel, und nach ca. 5 Minuten kam die Feuerwehr, die nach einer Weile auch meinen Bruder ins Krankenhaus brachte, der sich am rechten Unterarm verletzt hatte, was nach meiner Vermutung von der im Zuge der Explosion zerstörten Heckscheibe seines Autos herrührte.
Ich selbst habe keine verdächtigen Personen oder Gegenstände vor oder nach der Explosion bemerkt und habe auch keine Ahnung, wer so etwas tun könnte oder warum.
Während der Abwesenheit meines Bruders im Krankenhaus sprach ich mit verschiedenen Leuten sowie – mit Hilfe eines Dolmetschers – mit der Kölner Polizei. Ich habe in dem Rahmen oder sonst seitdem aber nichts konkretes gehört, das einen tatsächlichen Hinweis darstellen könnte, um der Aufklärung dieser Tat zu dienen.
Insbesondere habe ich selber keine Wahrnehmungen gemacht oder konkrete Hinweise aufgeschnappt, die etwa auf einen islamistisch motivierten Anschlag hindeuten könnten.
Für weitere Fragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung, meine Erreichbarkeit, auch telefonisch, habe ich hinterlegt.

in englischer Übersetzung vorgelesen,
genehmigt und unterschrieben

gez. Talat Türkoglu

Talat TÜRKOGLU

gez. Frohn

Frohn, KOK

F.d.R.d.A. Schmolke, Ang.i.S., LKA 533

Den KOK Frohn hätte man ja mal vorladen können, gelle? Hat man aber nicht… den Dolmetscher ebenfalls. Hat man auch nicht.

[6]

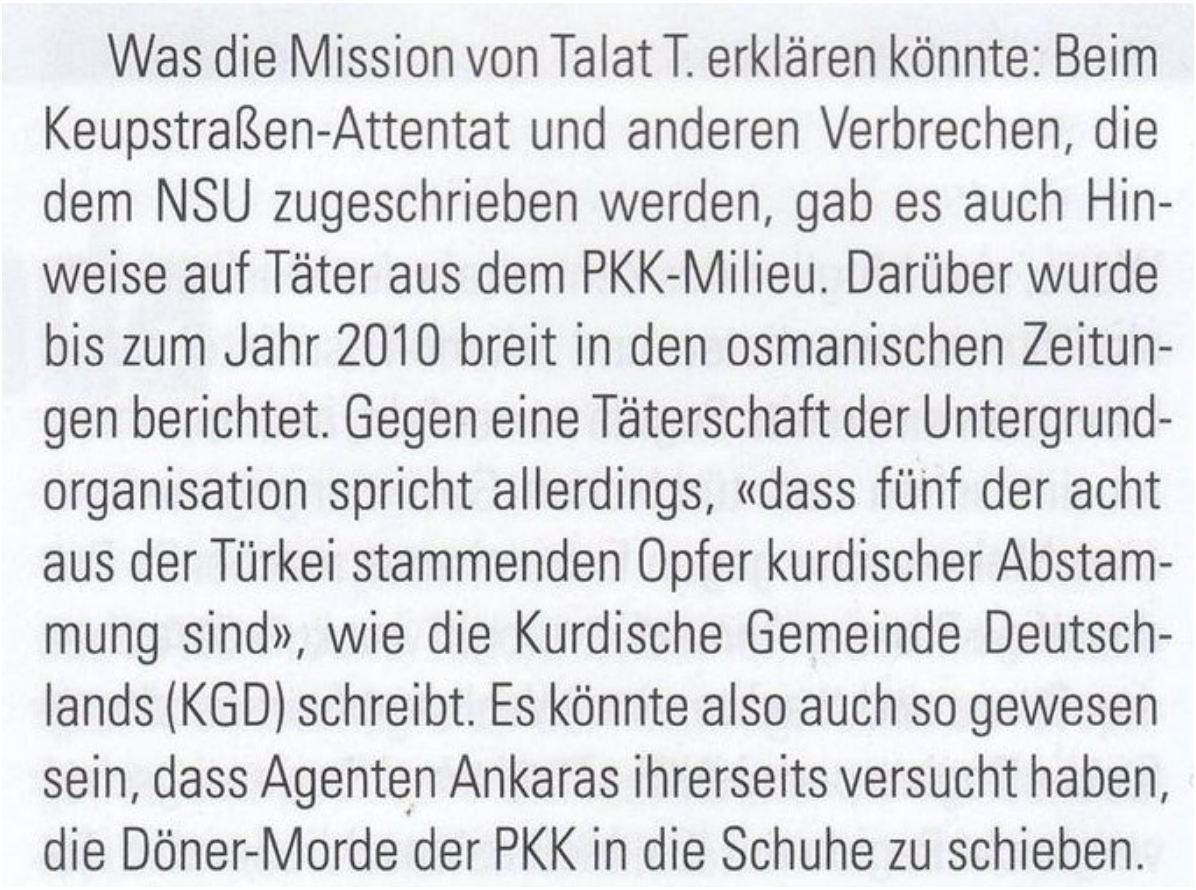

Was die Mission von Talat T. erklären könnte: Beim Keupstraßen-Attentat und anderen Verbrechen, die dem NSU zugeschrieben werden, gab es auch Hinweise auf Täter aus dem PKK-Milieu. Darüber wurde bis zum Jahr 2010 breit in den osmanischen Zeitungen berichtet. Gegen eine Täterschaft der Untergrundorganisation spricht allerdings, «dass fünf der acht aus der Türkei stammenden Opfer kurdischer Abstammung sind», wie die Kurdische Gemeinde Deutschlands (KGD) schreibt. Es könnte also auch so gewesen sein, dass Agenten Ankaras ihrerseits versucht haben, die Döner-Morde der PKK in die Schuhe zu schieben.

Sagen wir mal so: Man wollte nicht aufklären. Das gilt für den Schauprozess ebenso wie für den gerade beendeten NSU-Ausschuss NRW. Alle Parteien waren sich einig, von CDU bis Piraten, also Linkspartei 2.0.

Warum man nicht aufklären will, das hat COMPACT beschrieben: Es drohen ganz andere Täter. Gladio B nennen manche diese Art Operation staatlicher Dienste der Türkei. Der Krieg gegen die PKK und ihre Finanzierungsquellen, auch in Deutschland.

"Alle Spuren führen in die Türkei" (Dr. Helmut Roewer, Ex-TLfV-Präsident 2016).

Schade, dass auch das fehlt. Ohne weiterführende Links bleibt alles Bemühen doch stets nur Stückwerk.

.

[7]Zuviel Compact gelesen hat offenbar auch die Wohlleben-Verteidigung:

[8]

fatalist war's nicht, die Else ist schuld.

;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/je1-klein.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/else-kar.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/else-talat.png
4. https://www.heise.de/tp/features/Die-Nagelbombe-in-der-Koelner-Keupstrasse-3278849.html?seite=3
5. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/05/der-bombenanschlag-keupstrasse-teil-5-turkischer-geheimdienstoffizier-vor-ort-2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/je-2017-10.png
7. https://twitter.com/nsuwatch/status/847373751113048064
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/else-kar3.png

---

Der #NSU und die OK, Teil 3: Ceska 83 SD für die Jenaer Rotlicht-Zwillinge in der Schweiz gekauft?
(2017-03-31 09:00) - admin

Seit Mai 2016 geistert durch die Medien, die Ceska 83 SD sei damals für die Jenaer Rotlicht-Gang der Zwillinge Ron und Gil Erhardt in der Schweiz besorgt worden, die TLKA-Spitzel gewesen seien, dazu habe der MDR die LKA-Akten, und eine Ceska 83 SD sei dann irgendwie ein oder zwei Jahre später ins Madley gelangt, und dort an den Angeklagten Carsten Schultze verkauft worden. Trotz aller Widersprüche bei der Kaufabwicklung in den Aussagen von Käufer und Verkäufer hat man diesen unbewiesenen Verkauf benutzt, um den Angeklagten Wohlleben schon 5,5 Jahre in U-Haft zu sperren. Der Schalldämpfer sei daran schuld, er beweise, dass die Waffe zum Morden besorgt worden sei. Meinen jedenfalls Anklage und BGH.

Die Identifizierung der Waffe war höchst windig, eine Nummer etc gab es nie dazu, Schultze wählte einfach die mit dem Längeren (Schalldämpfer-Länge ist gemeint), einer der besten Lacher im Prozess überhaupt, da Schultze schwul ist. Wohlleben meinte, das sei eine andere Waffe gewesen, mit einem anderen Schalldämpfer, aber ruderte dann zurück: Er habe gar nicht so genau hingesehen.

.

[1]In Teil 2 hatten wir "die Gang" thematisiert, deren Teilnehmer benannt, deren Aussagen verlinkt, und nun müssen wir die Journalistenaussagen vom Januar 2017 dazu folgen lassen.

Hilfreich eventuell [2]das hier, gerade in Bezug auf die Garagen mit den Bomben, Razzia 1998:

[3]

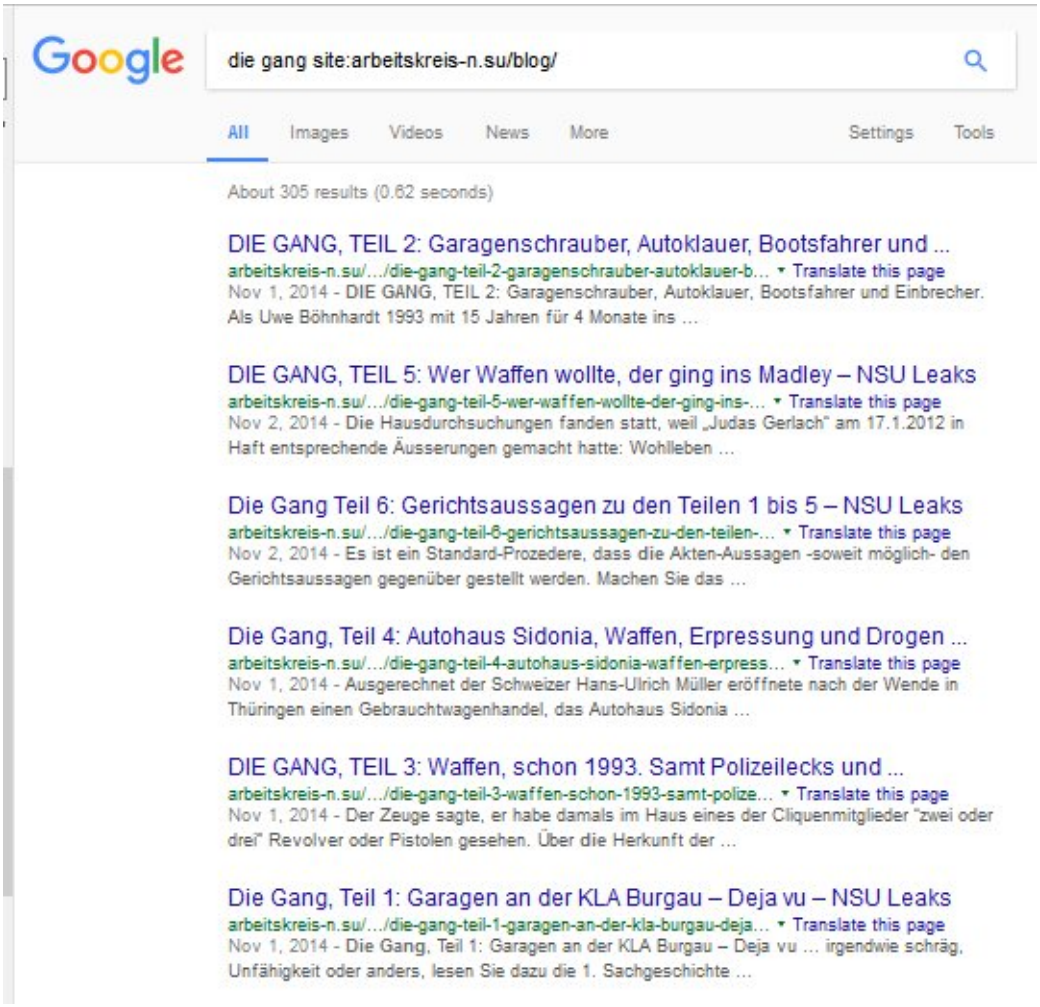

Machen wir weiter mit den aktuellen Aussagen dazu:

[4]

Vors. Abg. Marx:

Ja, mit weiblicher Unterstützung ist nun die Präsentation auf dem Bildschirm. Danke, Frau Henfling.

Herzlich willkommen noch mal, Herr Laabs. Und schön, dass auch Sie da sind als ausgewiesener Spezialist, und dass Sie auch uns nach bestem Wissen und Gewissen alles mitteilen, was wir zu diesem spannenden Thema wissen wollen, dessen sind wir uns sicher. Da haben wir Sie auch schon darauf hingewiesen. Dann dürfen Sie, wenn Sie sich häuslich eingerichtet haben, gerne loslegen.

Herr Laabs *(Darlegungen begleitet von PowerPoint-Präsentation):*

Ja, vielen Dank, Frau Vorsitzende, für die Einladung auch, auch an die anderen Abgeordneten.

einer der wichtigsten Journalisten beim NSU-Fake. Man sagt, er steuere auch, was in diversen NSU-Ausschüssen (nicht nur in Thüringen) von RRG gefragt werde, und was nicht. Ein Liebling des Sicherheitsapparates, eine Art Göran Schattauer der Springerpresse, protegiert von Stefan Aust, der seit Jahrzehnten die "Wahrheitsbücher" schreibt, die die Wahrheit ausklammern, oder aber nur leicht touchieren... zu Werner Mauss, zur RAF, 2014 auch zum NSU, gemeinsam mit Laabs.

Märchenstunde zur Ceska:

[5]

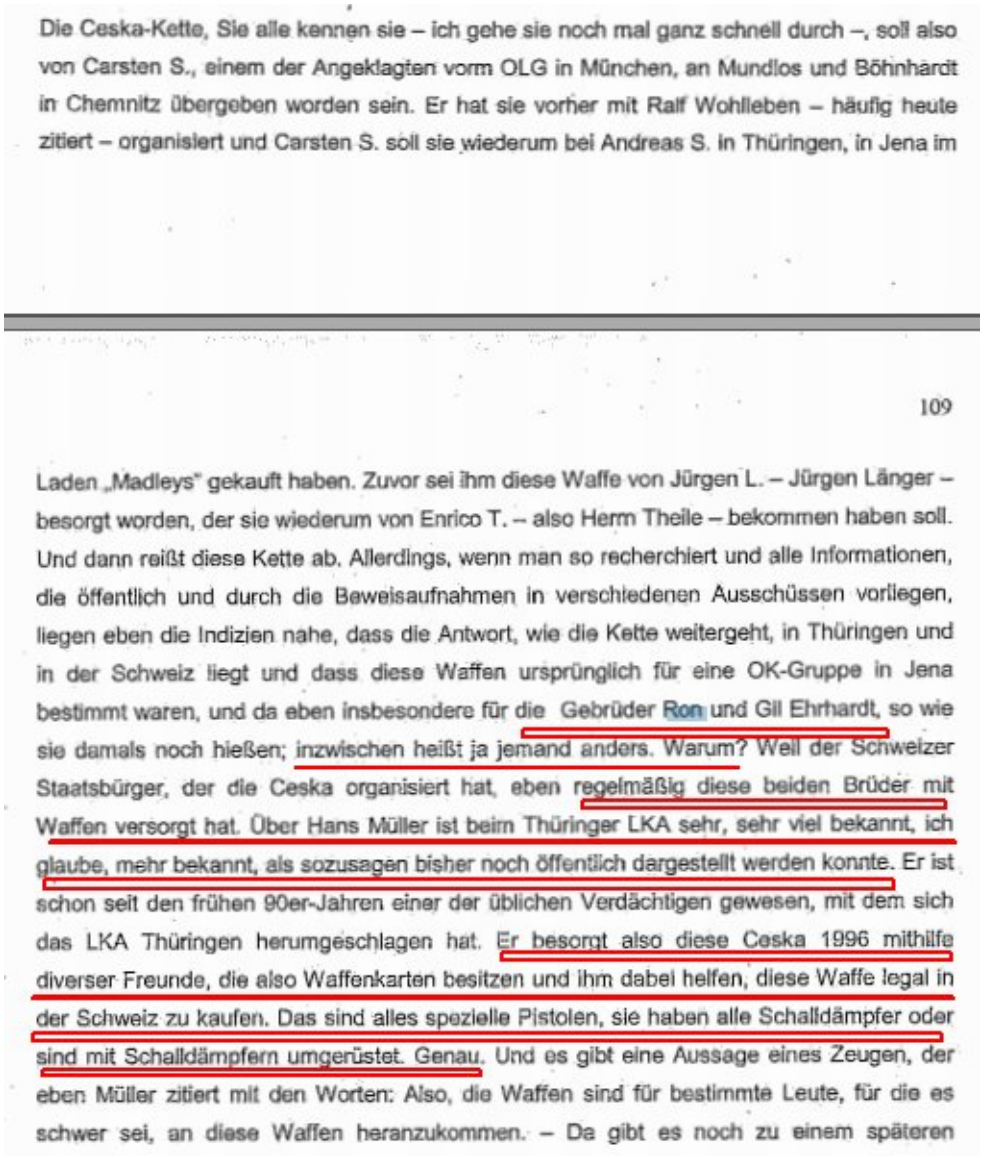

Die Ceska-Kette, Sie alle kennen sie – ich gehe sie noch mal ganz schnell durch –, soll also von Carsten S., einem der Angeklagten vorm OLG in München, an Mundlos und Böhnhardt in Chemnitz übergeben worden sein. Er hat sie vorher mit Ralf Wohlleben – häufig heute zitiert – organisiert und Carsten S. soll sie wiederum bei Andreas S. in Thüringen, in Jena im

109

Laden „Madleys" gekauft haben. Zuvor sei ihm diese Waffe von Jürgen L. – Jürgen Länger – besorgt worden, der sie wiederum von Enrico T. – also Herrn Theile – bekommen haben soll. Und dann reißt diese Kette ab. Allerdings, wenn man so recherchiert und alle Informationen, die öffentlich und durch die Beweisaufnahmen in verschiedenen Ausschüssen vorliegen, liegen eben die Indizien nahe, dass die Antwort, wie die Kette weitergeht, in Thüringen und in der Schweiz liegt und dass diese Waffen ursprünglich für eine OK-Gruppe in Jena bestimmt waren, und da eben insbesondere für die Gebrüder Ron und Gil Ehrhardt, so wie sie damals noch hießen; inzwischen heißt ja jemand anders. Warum? Weil der Schweizer Staatsbürger, der die Ceska organisiert hat, eben regelmäßig diese beiden Brüder mit Waffen versorgt hat. Über Hans Müller ist beim Thüringer LKA sehr, sehr viel bekannt, ich glaube, mehr bekannt, als sozusagen bisher noch öffentlich dargestellt werden konnte. Er ist schon seit den frühen 90er-Jahren einer der üblichen Verdächtigen gewesen, mit dem sich das LKA Thüringen herumgeschlagen hat. Er besorgt also diese Ceska 1996 mithilfe diverser Freunde, die also Waffenkarten besitzen und ihm dabei helfen, diese Waffe legal in der Schweiz zu kaufen. Das sind alles spezielle Pistolen, sie haben alle Schalldämpfer oder sind mit Schalldämpfern umgerüstet. Genau. Und es gibt eine Aussage eines Zeugen, der eben Müller zitiert mit den Worten: Also, die Waffen sind für bestimmte Leute, für die es schwer sei, an diese Waffen heranzukommen. – Da gibt es noch zu einem späteren

Da die Ceska bar im Laden gekauft wurde, mit einer mutmasslich illegal verkauften Waffenerwerbskarte, mit noch einer dann angeblich Müller die Pistole Ruger im Laden kaufte, mit der im Auto er dann wohl in Thüringen erwischt wurde, kann die offizielle Geschichte mit Versand 2er Ceskas so kaum stimmen. Bar im Laden gekauft, Unterschrift gefälscht.

Über
Hans
Müller ist beim Thüringer L
KA
sehr, sehr viel bekannt, ich
glaube, mehr bekannt, als sozusagen
bisher
noch öffentlich
dargestellt
werden konnte.
. .

Oh, da haben die MDR-Journalisten die alten Erfurter LKA-Akten also schon an Laabs weitergegeben? Warum sind die denn immer noch irrelevant im NSU-Prozess?

dumme frage, dort verteidigt doch niemand.
Sie müssen besser mitdenken ;)

Hier, Laabs phänomenale Ceska These:

[6]

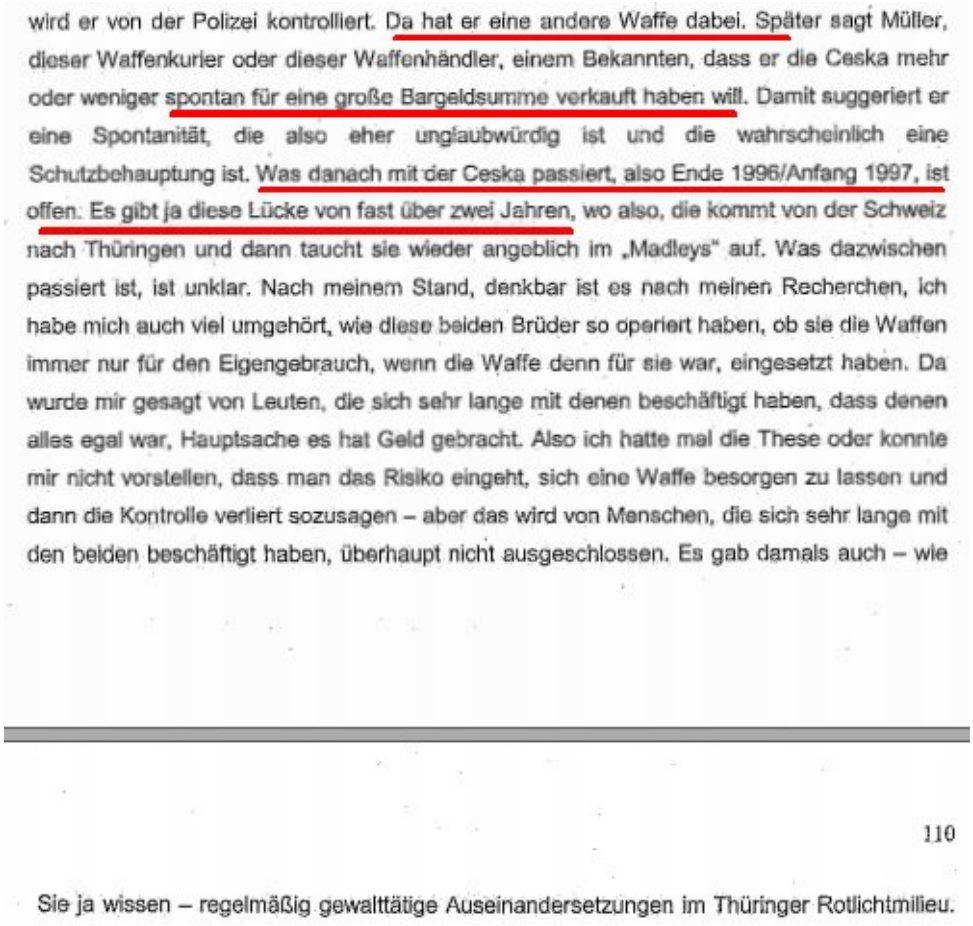

wird er von der Polizei kontrolliert. Da hat er eine andere Waffe dabei. Später sagt Müller, dieser Waffenkurier oder dieser Waffenhändler, einem Bekannten, dass er die Ceska mehr oder weniger spontan für eine große Bargeldsumme verkauft haben will. Damit suggeriert er eine Spontanität, die also eher unglaubwürdig ist und die wahrscheinlich eine Schutzbehauptung ist. Was danach mit der Ceska passiert, also Ende 1996/Anfang 1997, ist offen. Es gibt ja diese Lücke von fast über zwei Jahren, wo also, die kommt von der Schweiz nach Thüringen und dann taucht sie wieder angeblich im „Madleys" auf. Was dazwischen passiert ist, ist unklar. Nach meinem Stand, denkbar ist es nach meinen Recherchen, ich habe mich auch viel umgehört, wie diese beiden Brüder so operiert haben, ob sie die Waffen immer nur für den Eigengebrauch, wenn die Waffe denn für sie war, eingesetzt haben. Da wurde mir gesagt von Leuten, die sich sehr lange mit denen beschäftigt haben, dass denen alles egal war, Hauptsache es hat Geld gebracht. Also ich hatte mal die These oder konnte mir nicht vorstellen, dass man das Risiko eingeht, sich eine Waffe besorgen zu lassen und dann die Kontrolle verliert sozusagen – aber das wird von Menschen, die sich sehr lange mit den beiden beschäftigt haben, überhaupt nicht ausgeschlossen. Es gab damals auch – wie

110

Sie ja wissen – regelmäßig gewalttätige Auseinandersetzungen im Thüringer Rotlichtmilieu.

Bullshit. Meiner unmassgeblichen Meinung nach ist das totale Dummfug.

Aber jedem seine Thesen.

Es geht noch weiter:

[7]

Sie ja wissen – regelmäßig gewalttätige Auseinandersetzungen im Thüringer Rotlichtmilieu. Dafür hätte man die Waffen auch gut gebrauchen oder auch weiterverkaufen können an die verschiedenen involvierten Gruppen. Es kann aber auch sein, dass die Waffe für eine bestimmte Zeit in einer Garage an der Saale an den Klärwerken versteckt worden ist, wenn sie denn nicht bei den Ehrhardts war. Nach meinem Stand – aber auch dazu werden die Zeugen nach mir vielleicht mehr sagen können – hat das Oberlandesgericht München kaum zur Aufklärung dieser Kette über das, was in den Akten steht, beitragen können, einfach weil Zeugen zum Teil ihre Aussagen nicht wiederholt haben oder nicht gekommen sind, so wie Herr Müller aus der Schweiz. Es gab eine klare Linie bei kooperierenden Zeugen, also im Wesentlichen Carsten S., der so ein bisschen behauptet hat, dass der Schalldämpfer, der da mitgeliefert worden ist, Zufall gewesen ist. Das ist natürlich Eigenschutz, um eben rüberzubringen: Ich wusste nicht, dass es für ein Killerkommando war.

er meint: Theile habe sie gehabt, in seinen Garagen an der Kläranlage. Da wo auch die Bombenwerkstatt gewesen sein soll. Warum dann dieser komplizierte Verkauf über zig Beteiligte, man kannte sich doch gut!

[8]

Was auch ganz deutlich ist, und das wird sicherlich der Ausschuss hier noch deutlicher machen: Es lagen dem Gericht nicht alle Akten vor, insbesondere, was diesen Hintergrund dieser Gruppierungen in Thüringen anbelangt. Das heißt, man konnte den meisten Zeugen gar nicht die richtigen Vorhalte machen. Das ist ja ein Problem, was sich durchzieht, dass – ist ja auch weitläufig thematisiert –, sicherlich auch aus Gründen der Prozessökonomie, die Bundesanwaltschaft das Verfahren möglichst versucht schlank zu halten und sozusagen die Anklagepunkte versucht übersichtlich zu halten. Ich glaube, da kann man sagen, damit sind sie gescheitert und es hat auch dazu geführt, dass bestimmte Punkte einfach nicht entsprechend – was auch den Aktenvorhalt anbelangt – vorgehalten werden können.

Es ist nicht nur die Ceska strittig, es ist gar nichts bewiesen worden bislang. Ohne die Nachfindungen der Waffen an den Tatorten des 4.11.2011 gäbe es gar nichts, nicht mal einen NSU...

[9]

Jetzt kann man natürlich sagen, es kann Zufall sein, dass diese Waffe, die die Mörder aus Thüringen, aus Jena benutzt haben, ausgerechnet auch für eine Gruppe in Jena bestimmt war und dass die ausgerechnet von einer Gruppe ins Land gebracht worden ist, die also zum organisierten Verbrechen in Jena gehört. Aber, und das ist eben wichtig, es gibt auch noch personelle Verknüpfungen zwischen diesem Schweizer Waffenkurier oder Waffenbeschaffer Müller und Uwe Böhnhardt, und zwar via Enrico Theile. Und auch das ist interessant, dass es in Ermittlungsakten, die ich einsehen konnte, schon 1993 über Müller hieß: Der Enrico Theile hat enge Beziehungen zu Hans-Ulrich Müller; damals, 1993, mit internationalem Haftbefehl gesucht, hielt er sich unter falschem Namen in Kaatschen-Weichau bei Camburg verborgen, wo er regelmäßig von Enrico Theile besucht wurde. Ebenso war der Müller in der Garage des Theile. Er ist Schweizer Staatsbürger, mehrfach vorbestraft und zurzeit in der Schweiz inhaftiert – also 1993. Da stellt man sich die Frage: Woher wissen die das alles? Und warum? Also ich jedenfalls, nach meinem Stand ist es nicht mal annähernd so bekannt gewesen, in dem Moment, wo man sich auch von BKA-Seite mit Müller befasst hat. Und das

Laabs will darauf hinaus, "dass die es von ihren Spitzeln wussten" ?

1682

[10]

ist sicherlich dann auch eine Aufgabe in einem Thüringer Gremium wie dem hier, zu versuchen herauszufinden, woher wusste man so früh so viel über Müller. Gut, Müller ist ein enger Freund von Enrico Theile, das ist aktenkundig, das haben wir eben gesehen. Man hat Kontakte zum organisierten Verbrechen. Theile wiederum war Teil einer Jugendgang, zu der auch Uwe Böhnhardt gehörte. Das wissen Sie alles; Frau Röpke hat es eben auch angesprochen. Man hat Autos geklaut, Autoteile geklaut, man hat Crashautorennen veranstaltet. Darüber haben auch Mitglieder in München ausgesagt, die dieser Gang angehörten, die aber teilweise sehr verängstigt wirkten. Und in diese ganzen Autodeals war auch der Waffenlieferant Müller involviert. Er hatte ja einen entsprechenden Handel, also mit Autoteilen. Das heißt, es gab ja dieses sehr enge Netz zwischen dem späteren NSU-Mitglied Böhnhardt und diversen kriminellen Jugendlichen, aber auch eben Mitgliedern des organisierten Verbrechens in Jena wie eben den Ehrhardt-Brüdern, die sehr eng einfach personell zusammenhingen.

Das BKA, das ist auch ein Punkt, der oft untergeht, war damals schon in diese Untersuchung involviert: Enrico Theile – Müller – Waffenhandel. Und ich bin mir auch nicht sicher, dem müsste man mal nachgehen, es kann sein, dass die Akten inzwischen vorliegen, wo die Akten eigentlich geblieben sind. Also man wusste von der Verbindung zwischen Theile und Müller, man hat sich dafür interessiert. Aber das ist nach meinem Stand immer noch alles sehr rudimentär aufgearbeitet, wenn wir überlegen, wir sind jetzt deutlich fünf Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU. Deswegen: Also sind die Akten ausgewertet, wer hat welche Informationen gekriegt? Und noch mal, es geht um die Waffenlieferungen, es geht um die Unterstützung einer terroristischen Vereinigung. Man kann das jetzt nicht als historisches Detail abtun, weil ja oft gesagt wird: Na ja, ist das wichtig für die Schuld und Unschuld der Angeklagten. Es kann ja sein, dass es noch weitere Tatbeteiligte gibt.

Es gab nie eine Selbstenttarnung des NSU.

Was Laabs und Röpke da veranstalteten, das ist Ablenkung vom Wesentlichen. Der Ausschuss soll sich mit Gimmicks befassen, eine Art ABM-Massnahme.

Das haben wir samt Akten 2014 geleakt. So ziemlich alles das, was Laabs jetzt in Erfurt zum besten gab. Erstaunlich. Haben die alle 3 Jahre lang gepennt?

[11]

Es gibt diverse Verfahren – das werden Sie auch wissen, das wird sicherlich in Ihrer Arbeit noch klarer werden – in Thüringen, die im Rahmen des NSU-Komplexes nicht aufgearbeitet sind. Es gibt diverse Verfahren gegen Müller, gegen Theile, gegen die Ehrhardts und es kann eben sein, dass irgendwo – wem sage ich das – in diesen Akten auch Hinweise auf die Waffenlager sind, auf Waffenstrukturen. Wie hat man sich Waffen besorgt? Wer hat geholfen? – usw. Das ist ja alles noch nicht systematisch aufgearbeitet. Es gibt eben die örtliche Überschneidung, die auch sehr augenfällig ist. Theile hat laut Aussage einer Freundin aus dem Jahr 1997 diverse Waffen – auch eine Uzi-Maschinenpistole – ihr gezeigt. Die waren gelagert in demselben Garagenkomplex, in dem später Zschäpe eine Garage für die Kameradschaft Jena mietete, also die wir jetzt als Bombenwerkstatt kennen. Um das mal auf dem Foto zu zeigen, das ist jetzt ein bisschen schlecht zu erkennen: Hier, das ist die

Garage Nummer 5, die berühmte, die dann später durchsucht worden ist, im Januar 1998. Böhnhardt, Zschäpe, Mundlos, von Zschäpe angemietet. Und da ist die Garage von Enrico Theile. Also manchmal ist es einfach, muss man sich mal örtlich vor Augen führen – Es kann natürlich sein, dass das alles Zufall ist, man nicht voneinander wusste, sich da nie getroffen hat, obwohl man sich Jahre kennt. Aber dem muss man nachgehen. Und dem ist – meiner Meinung nach – noch nicht mit genügend Nachdruck nachgegangen worden. Hier sieht man es noch mal größer – also fast gegenüber, wobei ich glaube, die Garage Nummer 5 von Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt und der Kameradschaft Jena – gehörten ja noch andere dazu – geht quasi nach oben auf.

Das Foto hier, bzw. ein ähnliches:

Ein Observateur des LfV Thüringen folgte Böhnhardt und Mundlos im November 1997 zu dieser Garage. Erst Ende Januar 1998 wurde die »Bombenwerkstatt« vom LKA Thüringen durchsucht, kurz nach der Durchsuchung gingen die drei in den Untergrund. Keine der in der Garage gefundenen Rohrbomben war funktionstüchtig.

Theiles Garagen waren gegenüber, und klar kannte man sich gut. Mundlos soll ja gesagt haben, man habe sie damals mit der Garage hereingelegt. War das eine Lüge?

.

Was der AK NSU seit Jahren beklagt: Man befasse sich nie mit den LKA-Spitzeln, weder denen vom Merbitz in Sachsen noch mit denen der Thüringer Polizei, weil man seitens der Linken den Verfassungsschutz ans Kreuz nageln will.

Lichte Momente mit 5 Jahren Verspätung:

[12]

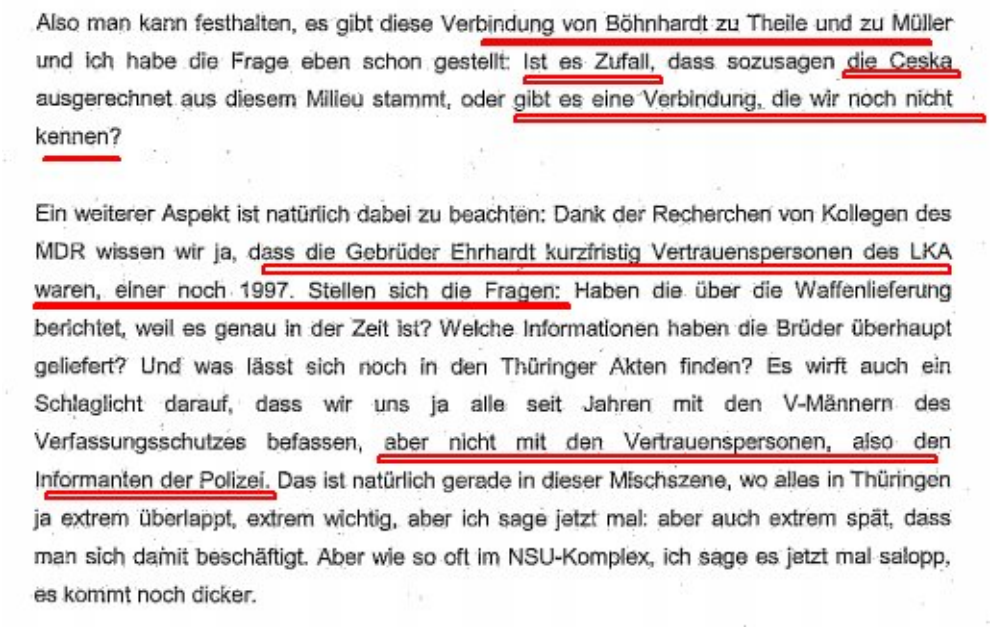

Also man kann festhalten, es gibt diese Verbindung von Böhnhardt zu Theile und zu Müller und ich habe die Frage eben schon gestellt: Ist es Zufall, dass sozusagen die Ceska ausgerechnet aus diesem Milieu stammt, oder gibt es eine Verbindung, die wir noch nicht kennen?

Ein weiterer Aspekt ist natürlich dabei zu beachten: Dank der Recherchen von Kollegen des MDR wissen wir ja, dass die Gebrüder Ehrhardt kurzfristig Vertrauenspersonen des LKA waren, einer noch 1997. Stellen sich die Fragen: Haben die über die Waffenlieferung berichtet, weil es genau in der Zeit ist? Welche Informationen haben die Brüder überhaupt geliefert? Und was lässt sich noch in den Thüringer Akten finden? Es wirft auch ein Schlaglicht darauf, dass wir uns ja alle seit Jahren mit den V-Männern des Verfassungsschutzes befassen, aber nicht mit den Vertrauenspersonen, also den Informanten der Polizei. Das ist natürlich gerade in dieser Mischszene, wo alles in Thüringen ja extrem überlappt, extrem wichtig, aber ich sage jetzt mal: aber auch extrem spät, dass man sich damit beschäftigt. Aber wie so oft im NSU-Komplex, ich sage es jetzt mal salopp, es kommt noch dicker.

Noch dicker, das ist dann der Mord an dem 9-jährigen Beckmann-Kind in Jena, wo man wohl Informanten schützte. Theile, Böhnhardt, Spitzel der Polizei?, das kommt auch noch dran. Ron Erhardt kenne den Täter, und sage aber nichts. Man fand Beweise, klagte aber nicht an... kommt noch.

Wir machen erstmal Ceska zu Ende.

Da gibt es nämlich noch die Bundestagsgutachterin Roepke von der staatlichen Antifa. Und die schreibt nicht nur gerne Schund, "Waffen im Womo hinter der Wandverkleidung", (die es nie gab), die erzählte richtig viele Geschichten in Erfurt.

Auch zu einer Ceska 83 ohne SD.

(Sorry, korinthenkack, Kiesewetter machte nie Abitur, sie brach ab als sie die Zusage der Polizei Ländle bekam)

Wessen Opfer Michele Kiesewetter ist? Gute Frage. Sie ist eher kein Uwe-Opfer, aber auch kein Mevlüt Kar-Opfer, wir tippen eher auf Russenmafia mit allerbesten Polizei-Connections im Ländle.

[13]

1686

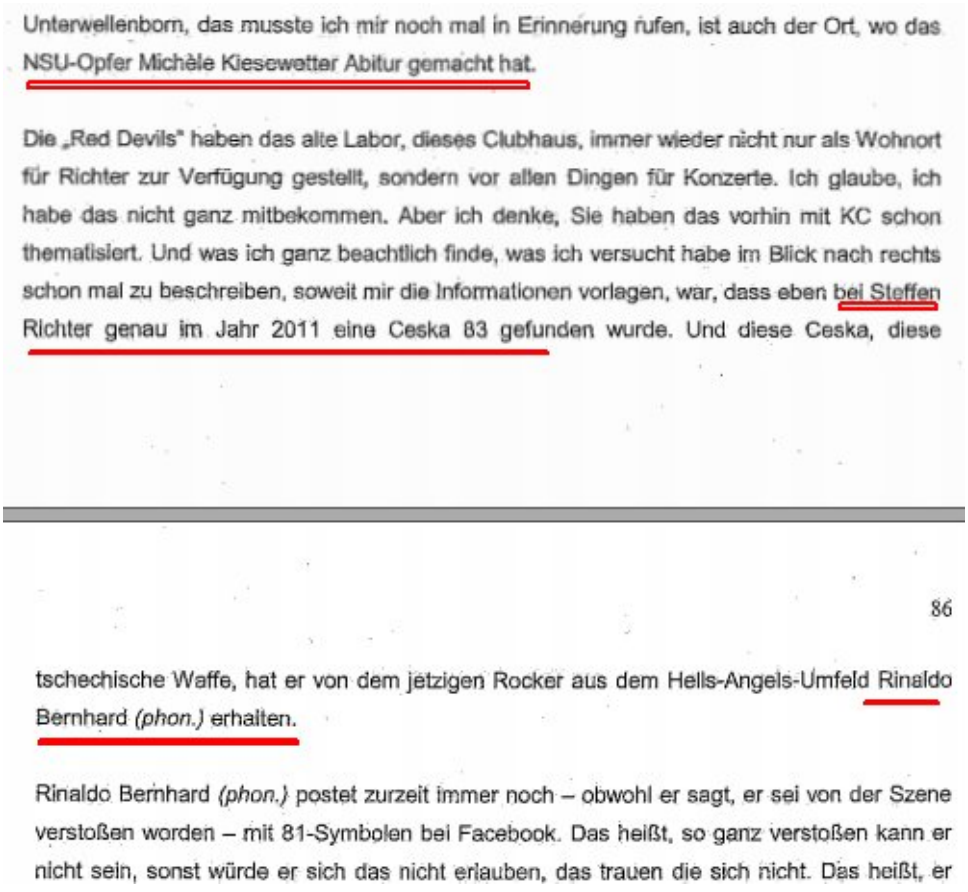

Unterwellenborn, das musste ich mir noch mal in Erinnerung rufen, ist auch der Ort, wo das NSU-Opfer Michèle Kiesewetter Abitur gemacht hat.

Die „Red Devils" haben das alte Labor, dieses Clubhaus, immer wieder nicht nur als Wohnort für Richter zur Verfügung gestellt, sondern vor allen Dingen für Konzerte. Ich glaube, ich habe das nicht ganz mitbekommen. Aber ich denke, Sie haben das vorhin mit KC schon thematisiert. Und was ich ganz beachtlich finde, was ich versucht habe im Blick nach rechts schon mal zu beschreiben, soweit mir die Informationen vorlagen, war, dass eben bei Steffen Richter genau im Jahr 2011 eine Ceska 83 gefunden wurde. Und diese Ceska, diese

86

tschechische Waffe, hat er von dem jetzigen Rocker aus dem Hells-Angels-Umfeld Rinaldo Bernhard *(phon.)* erhalten.

Rinaldo Bernhard *(phon.)* postet zurzeit immer noch – obwohl er sagt, er sei von der Szene verstoßen worden – mit 81-Symbolen bei Facebook. Das heißt, so ganz verstoßen kann er nicht sein, sonst würde er sich das nicht erlauben, das trauen die sich nicht. Das heißt, er

Diese Ceska 83 hat Null komma Null Relevanz für die 14 oder 15 Jahre zuvor im Schweizer Laden gekauften Ceska 83 SD.

aber so sind sie, die Berufsantifas. Alles mit allem mixen, in Bezug setzen, auch wenn es keinen Bezug gibt.

> Also wenn tatsächlich bei Steffen Richter wieder eine Ceska im
>
> Spiel i
>
> st...

- Wo

eine Waffe, sind oft mehrere.

Pathologisch. Unheilbar.

> Der Waffenhandel auch im Bereich Kassel ist ja wieder aufgegangen.

Ansatzlos[14] ins Jahr 2015 gesprungen. Hat wieder Null Relevanz für Waffendeals von 1996-98, wo es noch gar keine Rockerstrukturen dort gab, hatten wir gestern in Teil 2:

Herr Kendzia:

Ja, vielen Dank. Wir haben uns das jetzt so ein bisschen aufgeteilt, wir gucken mal, wie wir das von den Themenfeldern, die wir heute hier besprechen wollen, jetzt jeweils so untereinander vortragen. Vielleicht noch eine Vorbemerkung: Wir sehen das genauso wie der Kollege Laabs, dass die Frage der Waffen grundsätzlich ist, unabhängig von dem, was wir Ihnen heute noch sagen werden, die Frage der Waffen für uns sehr zentral ist. Und wenn man unterstellt, dass diese Waffen zu einem großen Teil in den Mitt-/Endneunziger-Jahren irgendwo besorgt worden sind bis vielleicht in die, sagen wir mal, Anfang-2000er-Jahre, dann muss man wissen, dass es in Thüringen zu diesem Zeitpunkt keine Rockerstrukturen gab. Also wir hatten keine Rockergruppen zu diesem Zeitpunkt hier in Thüringen. Das ist vielleicht noch mal wichtig für den Hinterkopf. Die sind erst später in dieser Form entstanden, über die wir geredet haben, was nicht ausschließt, dass Rocker natürlich trotzdem Kontakte zu Neonazis haben. Da haben wir noch ein sehr profundes und sehr aktuelles Beispiel, was wir dann nachher noch mal vorstellen werden, damit auch noch mal klar wird, dass - das ist also auch sozusagen aktuell - auch nach 2011 es in Thüringen diese Kombination oder diese Kontakte gibt.

Da es damals keine Rocker in Thüringen gab, ist all das Gelaber über Waffen von diesen Rockern an den NSU nichts weiter als Bullshit. Meint der Herr Kenzia.

Volle Punkzahl. Jede Menge Blödsinn von der Staatsantifa. Wieder mal.

Wobei das hier nicht nur schlecht ist, aber auch in die Wildnis führt, weg vom Wichtigen:

[15]

1688

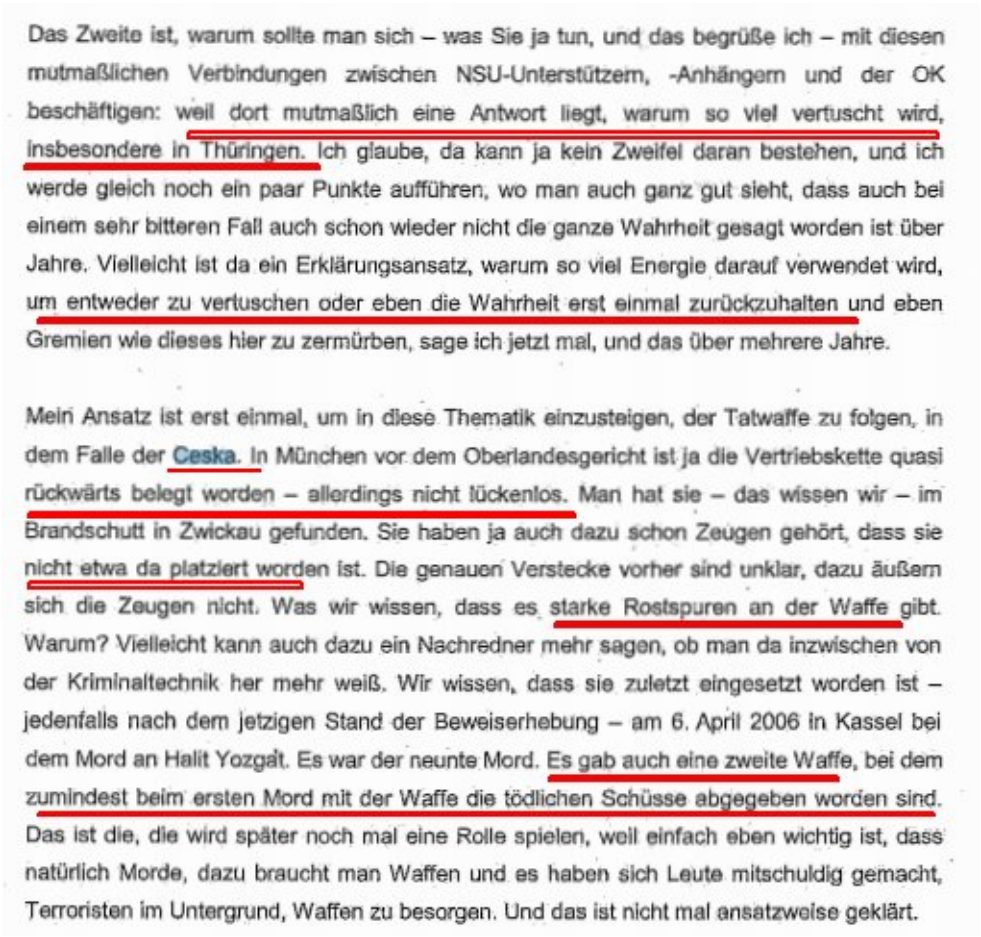

Das Zweite ist, warum sollte man sich – was Sie ja tun, und das begrüße ich – mit diesen mutmaßlichen Verbindungen zwischen NSU-Unterstützern, -Anhängern und der OK beschäftigen: weil dort mutmaßlich eine Antwort liegt, warum so viel vertuscht wird, insbesondere in Thüringen. Ich glaube, da kann ja kein Zweifel daran bestehen, und ich werde gleich noch ein paar Punkte aufführen, wo man auch ganz gut sieht, dass auch bei einem sehr bitteren Fall auch schon wieder nicht die ganze Wahrheit gesagt worden ist über Jahre. Vielleicht ist da ein Erklärungsansatz, warum so viel Energie darauf verwendet wird, um entweder zu vertuschen oder eben die Wahrheit erst einmal zurückzuhalten und eben Gremien wie dieses hier zu zermürben, sage ich jetzt mal, und das über mehrere Jahre.

Mein Ansatz ist erst einmal, um in diese Thematik einzusteigen, der Tatwaffe zu folgen, in dem Falle der Ceska. In München vor dem Oberlandesgericht ist ja die Vertriebskette quasi rückwärts belegt worden – allerdings nicht lückenlos. Man hat sie – das wissen wir – im Brandschutt in Zwickau gefunden. Sie haben ja auch dazu schon Zeugen gehört, dass sie nicht etwa da platziert worden ist. Die genauen Verstecke vorher sind unklar, dazu äußern sich die Zeugen nicht. Was wir wissen, dass es starke Rostspuren an der Waffe gibt. Warum? Vielleicht kann auch dazu ein Nachredner mehr sagen, ob man da inzwischen von der Kriminaltechnik her mehr weiß. Wir wissen, dass sie zuletzt eingesetzt worden ist – jedenfalls nach dem jetzigen Stand der Beweiserhebung – am 6. April 2006 in Kassel bei dem Mord an Halit Yozgat. Es war der neunte Mord. Es gab auch eine zweite Waffe, bei dem zumindest beim ersten Mord mit der Waffe die tödlichen Schüsse abgegeben worden sind. Das ist die, die wird später noch mal eine Rolle spielen, weil einfach eben wichtig ist, dass natürlich Morde, dazu braucht man Waffen und es haben sich Leute mitschuldig gemacht, Terroristen im Untergrund, Waffen zu besorgen. Und das ist nicht mal ansatzweise geklärt.

Sie meint die späte Bruni, eine umgebaute Knallpistole 8mm, die dann am 22.11.2011 beim BKA ankam, spurenfrei natürlich, und als 6.35 mm scharfe Waffe den Dönermorden 1 und 3 zugeordnet wurde.

Bizarr ist, warum dann das BKA im Jahr 2001 fast 2 Monate brauchte, um den Hamburger Mord trotz 2er gleicher Kaliber (7.35 mm und 6.35 mm wie bei Simsek in Nürnberg) der Ceska-Mordserie zuzuordnen. Wieso so lange? Weil es eine politische Waffenzuordnung war? Wurde da nicht so genau hingeschaut? Um wen zu schützen? Den NATO-Partner Türkei und seinen MIT, der auch in Deutschland die PKK mit allen Mitteln bekämpfte?

Kennen Sie das hier? Compact Sonderheft zu Erdogan von 2017?

[16]

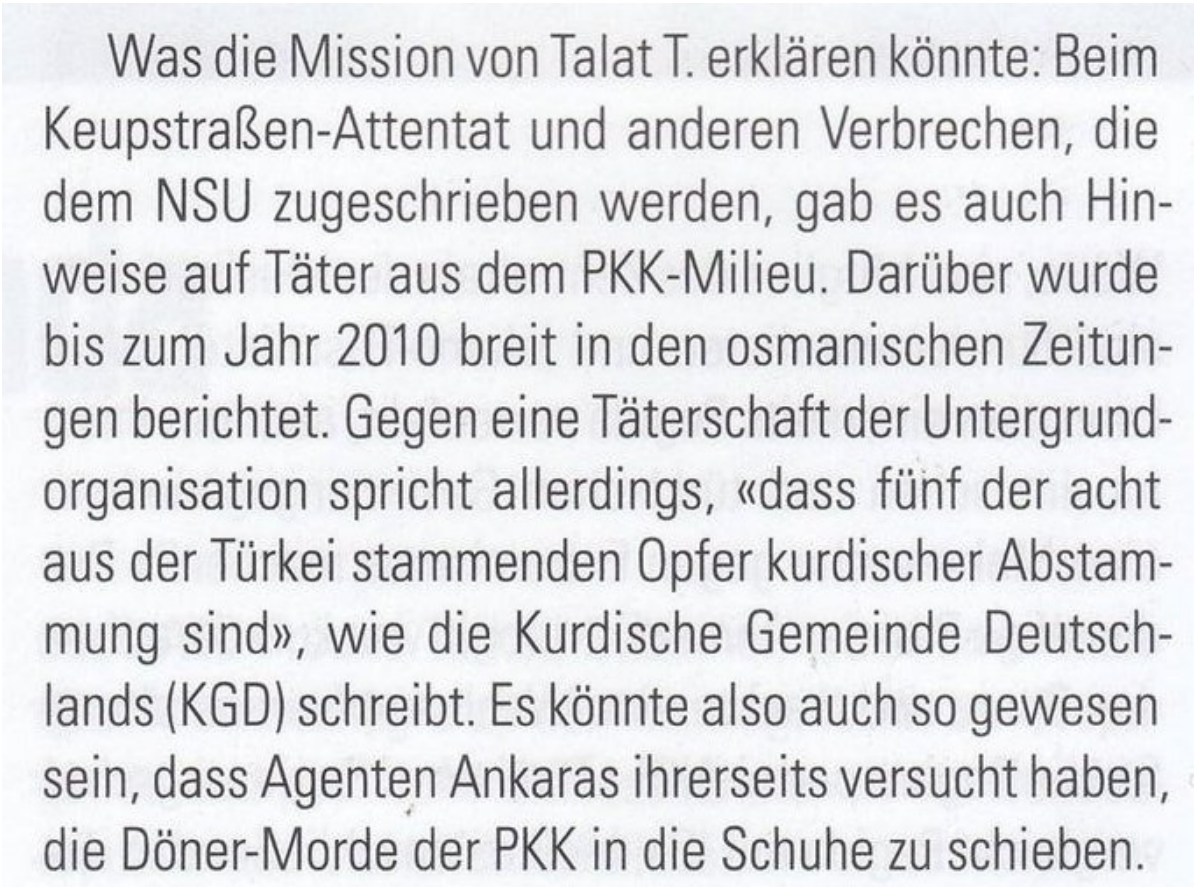

Was die Mission von Talat T. erklären könnte: Beim Keupstraßen-Attentat und anderen Verbrechen, die dem NSU zugeschrieben werden, gab es auch Hinweise auf Täter aus dem PKK-Milieu. Darüber wurde bis zum Jahr 2010 breit in den osmanischen Zeitungen berichtet. Gegen eine Täterschaft der Untergrundorganisation spricht allerdings, «dass fünf der acht aus der Türkei stammenden Opfer kurdischer Abstammung sind», wie die Kurdische Gemeinde Deutschlands (KGD) schreibt. Es könnte also auch so gewesen sein, dass Agenten Ankaras ihrerseits versucht haben, die Döner-Morde der PKK in die Schuhe zu schieben.

Wo der Elsässer das nur immer her hat?

.

Wenn 4 von 6 angeblich Beteiligten an der sogenannten Ceska-Stafette der Anklage abstreiten, damit irgendwas zu tun zu haben, und diese Ceska somit quasi aus dem Nichts auftauchte, niemand sie identifizieren wollte oder konnte, dann braucht man schon reichlich Chuzpe zu behaupten, der Komplex sei "allerdings nicht lückenlos" bewiesen.

Da ist gar nichts bewiesen.

Sie weiss gar nichts, wir auch nicht:

> Was wir wissen, dass es starke Rostspuren an der Waffe gibt

Jein, da es kein Auffindefoto gibt, eines der Wunder der Tatortarbeit der LKA-Schwaben in Zwickau, welche die Polizeischüler beim Waffensieben anleiteten...

Okay, die Waffe Ceska 83 SD sah etwas mitgenommen aus, als sie gefunden wurde. Glauben wir das also mal.

Zum Glück kam sie aber totalrenoviert, neu brüniert und völlig ohne Rost ins Münchner Gericht. Die Beschriftung war auch ein ganz klein wenig anders, nämlich so, wie sie hätte sein müssen, aber laut "Auffindefoto" nicht war, als man sie nachfand.

1690

Die Beschriftung scheint mehrere geringe Abweichungen zu haben, als ob sie nicht original wäre. Total vergammelte Waffe.

[17]

Warum musste sie generalüberholt werden? Wer veranlasste das? 3.2.2016, das Datum der Schuttwaffe im OLG München, ist das wirklich dieselbe Waffe?

BKA-Wunder, die nur in der Schweiz in die Medien dürfen.

[18]

In Deutschland macht man lieber Gimmicks.

Ende Teil 3

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/30/der-nsu-und-die-ok-teil-2-ceska-83-sd-von-der-jenaer-ok-die-spitzel-waren/
2. https://www.google.com/search?q=die+gang+site%3Aarbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/Zwischenablage33-1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-0.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-ceskas.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-ceska-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-ceska-3.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-ceska-4.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-ceska-5.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-ceska-6.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-garagen.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-lka.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke1.png
14. https://linksunten.indymedia.org/it/node/150031
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke2.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/je-2017-10.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/07-Oben-Ceska-Detail-09.11.2011-und-unten-vom-03.02.2016-nur-mit-Markierungen.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/BLICK-ONLINE-Ceska-Bericht-vom-29.08.2016.jpg

---

#NSU: Psycho auch du? (2017-03-31 18:31) - dieanmerkung

[1]

Gert Postel: Fr Zschäpe reklamiert wegen "dependenter Persönlichkeitsstörung" Schuldunfähigkeit u hat also Lust auf den Maßregelvollzug.

Ich lache!

Jähe Wendungen seien nicht ausgeschlossen, sagte einst Erich Honecker. Recht hat der Kommunist gehabt. Eine solche spendierten die Neuverteidiger dem Dramaturgenteam des OLG-Stadl, indem Grasel ihnen vorschlugen, einen Vortrag über die Beklopptheit von Beate Zschäpe ins Programm aufzunehmen.

[2]

Gert Postel, einer, der es wissen muß, urteilt messerscharf, nachdem Wiebke Ramm einen kleinen Seufzer an Unverständnis von sich gab.

Mit so etwas ist er bei diesem Senat an der richtigen Adresse!

Es entspann sich eine kurze Exploration journaillistischer Beklopptheiten, die Postel, ganz der [3]Fachmann, präzise auf den Punkt brachte.

Wiebke Ramm? @WiebkeRamm

Dass bei Zschäpe im jurist. Sinne eine schwere seelische Abartigkeit vorliege, habe Prof. Bauer in 12-std Exploration herausgefunden #NSU

–

Gert Postel @PostelGert

@WiebkeRamm
Das ist wieder die Hybris oder die Dummheit eines psychiatrischen Sachverständigen und rechtfertigt einen Bef.-Antrag d StA.

[4]Auf den Alkoholzug ist Götzl damals nicht raufgesprungen. Das Manöver war dann doch zu durchsichtig, als daß es da Schuldunfähigkeit gäbe.

Dann eben so. [5]Zschäpe war bekloppt. Bis zu dem Tag der Selbsteinlieferung auf der Jenaer Polizeiwache.

Ansonsten ist es übrigens der gleiche Psychoquark wie der des [6]Scharlatans Saß. Aber. Bei den Gerichten zählt das als höchste Form der Wissenschaft. [7]Die glauben solchen Scheiß.

Türkische Diener für die Königin von Stadelheim - so lebt Beate Zschäpe im Knast.

Typisch für eine dependente (auch: abhängige oder asthenische) Persönlichkeitsstörung ist, dass sich die Betroffenen passiv und unterwürfig verhalten, wenig Selbstbewusstsein haben und sich stark an andere anpassen.

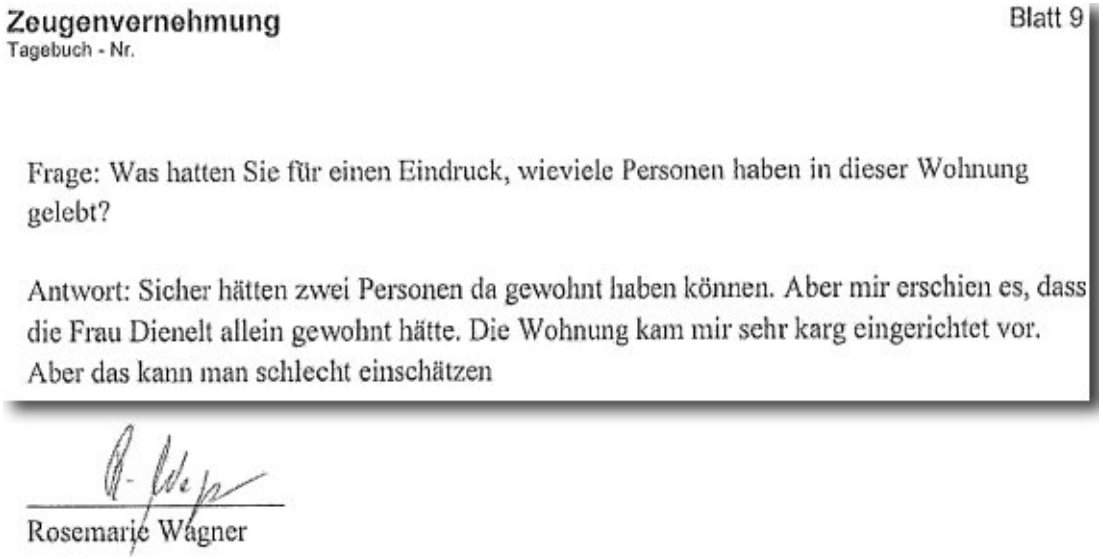

Zeugenvernehmung Blatt 9
Tagebuch - Nr.

Frage: Was hatten Sie für einen Eindruck, wieviele Personen haben in dieser Wohnung gelebt?

Antwort: Sicher hätten zwei Personen da gewohnt haben können. Aber mir erschien es, dass die Frau Dienelt allein gewohnt hätte. Die Wohnung kam mir sehr karg eingerichtet vor. Aber das kann man schlecht einschätzen

Rosemarie Wagner

Es scheitert schlichtweg an der Alleinseinthese, denn Zschäpe lebte weitestgehend allein. Die lügen sich den nächsten Rotz zusammen. Und alle spielen mit. Es könnte klappen, weil sich das Gericht die Wohnungslügen zu eigen machte. Nicht existierende Trio-Wohnungen, zu wenig Wasserverbrauch für eine verpaaarte Person (Ziercke) und der Eindruck des Alleinlebens, den die Katzensitterin Rosemarie Wagner nach ihrer Vernehmung unterschriftlich bezeugte, werden zu einem fröhlichen Dreier umgedichtet, damit die Anklage hält.

Da wundert es nicht, wenn nun noch ein Stück Bekloppheit des Weges kommt. Doch Obacht. Man läuft in eine Falle hinein, wenn man auf den von den Medien getrampelten Pfad latscht. Bis heute ist nämlich nicht geklärt, wer im Gerichtssaal die Irren und wer die Normalen sind. Das zu unterscheiden bedarf es einer gehörigen Portion gesunden Menschenverstandes.

[8]leipziger said:

Aber eine Persönlichkeitsstörung hat die BZ gewiss nicht.

Darauf würde ich nicht wetten. Wer laut Anklage von 10 Morden erfuhr und nicht spätestens nach dem 2. zur nächsten Nachtwache rennt, um sich bei den Polizisten das Gewissen zu erleichtern, der hat schon irgendwie schwer einen an der Latichte. Hier gilt Ente oder Trente. Ist Zschäpe völlig normal, dann wußte sie auch nichts von den Morden und hat, wie wir alle auch, erst aus Presse und Funk davon Kenntnis erhalten. Oder sie wußte. Dann hat sie einen Dachschaden. Einen heftigen sogar.

Dazwischen ist kein Spielraum, wie die beiden völlig entgegengesetzten Psychomeinungen belegen.

Doch, es gibt ein dazwischen. Den §160 StPO. Zschäpe hat mit all dem nichts zu tun, keine Kennung, weiß nix. Dann ist ihr Verhalten erklärbar. Ohne Psychos. Der Tagesordnungspunkt nach §160 StPO wurde bisher von Götzl noch nicht terminiert. Das kommt noch, daß der Diemer alle von ihm eingesammelten Beweise für zschäpes Unschuld vortragen muß.

Grasel macht alles richtig. Als Verteidiger muß er jeden Versuch unternehmen, seinen Mandanten rauszuhauen, egal wie abstrus der auch ist. Der Versuch. Nicht der Mandant. Die Frage ist, ob die anderen Verrücktem am Gericht die Posse mitspielen und es als dramatische Wende rüberbringen.

Wir können uns genüßlich zurücklehenen und dem Schauspiel beiwohnen. Das schafft nichtmal GZSZ auf die Mattscheibe, was sich die Münchener Dramatiker zwecks Volksbespaßung ausgedacht haben.

Nebenbei ist Grasel auch noch ein kleines Kunststück gelungen. Er hat den [9]Hochstapler Saß vorgeführt. Nur mit der Ankündigung. Das ist vielleicht die bisher beste Verteidigerleistung, von der bisher Kunde aus dem Gerichtssaal drang.

Schlußendlich noch ein Blick zurück. So sah die Münchener Schauspielwelt [10]einen Tag vorher aus.

In einer Stellungnahme an das Gericht erklärt Oberstaatsanwältin Anette Greger, Zschäpe habe sich das ganze Kuddelmuddel selbst zuzuschreiben, weil sie es ablehne, mit ihren alten Anwälten zu reden. Da könne so ein Missverständnis schon mal vorkommen. Die Anwälte seien bereit mit ihr zu reden und würden sie auch aktiv verteidigen. Das zeigten ihre Anträge in der Hauptverhandlung. Außerdem, fügte Greger feinsinnig hinzu, zeige Zschäpes Brief an das Gericht, dass sie eine "selbständige, eigenverantwortlich agierende Verfahrensbeteiligte" sei - und eben niemand, der sich unterbuttern lasse.

—–

Quellen des königlichen Knastlebens:

[11]http://www.berliner-kurier.de/news/panorama/so-lebt-die-nazi-braut-beat e-zschaepe-im-knast-14810272
[12]http://www.stern.de/panorama/stern-crime/beate-zschaepe-wird-im-knast-z ur-koenigin-7133310.html
[13]http://www.zeit.de/2016/21/beate-zschaepe-profil-inhaftierte-muenchen-s tadelheim-nsu-prozess
[14]http://www.stern.de/panorama/stern-crime/beate-zschaepe-wird-im-knast-z ur-koenigin-7133310.html

1. https://twitter.com/PostelGert/status/847380037703581698
2. https://twitter.com/PostelGert/status/847378213177147393
3. https://twitter.com/PostelGert/status/847372740315168768
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/26/nsu-helfe-auch-du/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/26/nsu-helfe-auch-du/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/09/nsu-sass-der-mollathisator/
7. https://www.therapie.de/psyche/info/index/diagnose/persoenlichkeitsstoerungen/dependent/
8. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/55995/thread
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/23/nsu-hochstapel-auch-du/
10. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zschaepe-ist-empoert-1.3442684
11. http://www.berliner-kurier.de/news/panorama/so-lebt-die-nazi-braut-beate-zschaepe-im-knast-14810272
12. http://www.stern.de/panorama/stern-crime/beate-zschaepe-wird-im-knast-zur-koenigin-7133310.html
13. http://www.zeit.de/2016/21/beate-zschaepe-profil-inhaftierte-muenchen-stadelheim-nsu-prozess
14. http://www.stern.de/panorama/stern-crime/beate-zschaepe-wird-im-knast-zur-koenigin-7133310.html

2.4 April

Der #NSU und die OK, Teil 4: Antifageschwafel von Bundestagsgutachterin Röpke (2017-04-01 09:00) - admin

Wir hoffen, Sie haben die beiden vorherigen Teile gut verdaut, in denen es um OK-Waffenlager, die Beschaffung von einer Ceska 83 SD in der Schweiz (gekauft im Laden wurden aber 2 zugleich, wo ist die andere?) und ähnliches Gedöns von Laabs ging, alles unwichtig, alles irrelevant, alles verjährt.

Wichtig ist das, was Laabs nicht schreibt, und auch nie sagt.

- ist die angeblich den Uwes überbrachte Waffe wirklich die angebliche Mordwaffe der Dönermorde gewesen?

Daran gibt es erhebliche Zweifel. Niemand hat sie identifiziert. Niemand nannte sie Ceska.

[1]

- ist die angeblich im Zwickauer Schutt am 9.11.2011 gefundene Ceska 83 SD die Mordwaffe der Dönermorde?
- ist die am 1.12.2011 öffentlich vorgeführte Ceska 83 SD dieselbe Waffe?
- ist die 2016 im OLG München vorgeführte, neu brünierte Waffe Ceska 83 wieklich identisch mit W04 aus dem Schutthaufen?

Auch daran gibt es erhebliche Zweifel. All das ist ein absolutes Tabu, solche Fragen werden in Deutschland nie gestellt.

In Erfurt wurde im Januar 2017 ganz viele Anglerlatein zum Besten gegeben, und einiges davon verdient die -nicht vorgesehene- Veröffentlichung.

Nun denn:

[2]

Wir können weitermachen. Ich bitte, die Kameras und die Mikrofone nicht mehr zu benutzen – dann geht es weiter. Wir setzen die Befragung fort mit der Sachverständigen Frau Röpke. Frau Röpke war auch schon im letzten Untersuchungsausschuss 5/1 bei uns Gast am Anfang.

Frau Röpke:

Nein, ich war nicht da.

Vors. Abg. Marx:

Nein? Gut, ich dachte, ich habe es irgendwo gelesen. Es ist schon so lange her, aber anderes erinnern wir genau und das ist auch wichtig hier für unsere Arbeit.

Frau Marx hätte es als Vorsizende wissen sollen, aber egal.

Sie erinnern sich: Rocker haben mit den Waffen des NSU nichts zu tun, weil es die Rockergangs vor 20o5 noch gar nicht in Thüringen gab.

Daher war der Vortrag von Roepke grösstenteils für den Arsch.

[3]

Frau Röpke *(Darlegungen begleitet von PowerPoint-Präsentation):*

Danke schön für die Einladung. Guten Tag! Ich möchte mich heute etwas oder sehr stark auf die Rockerkriminalität konzentrieren, natürlich nicht aus Sicht oder aus etwas anderer Sicht als die Polizei und die Behörden, weil mir die Materialien und die Informationen nicht zur Verfügung stehen, sondern weil es einfach im Zusammenhang mit der Neonaziszene und der rechtspopulistischen Szene sich in den letzten drei Jahren ganz extrem herauskristallisiert hat und ich massiv auch an Veranstaltungen teilgenommen habe, bei denen Neonazis, Rechtspopulisten und auch Mitglieder von kriminellen Rockergangs dabei waren, unter anderem zuletzt bei den Hells Angels in der Altmark.

Gut dass sie das gleich am Anfang sagte, da war eigentlich jedem im Saal klar, dass es "off topic" sein würde, also mit dem NSU eher nichts zu tun haben würde.

1698

Es war elend lang und ging ungefähr so:

[4]

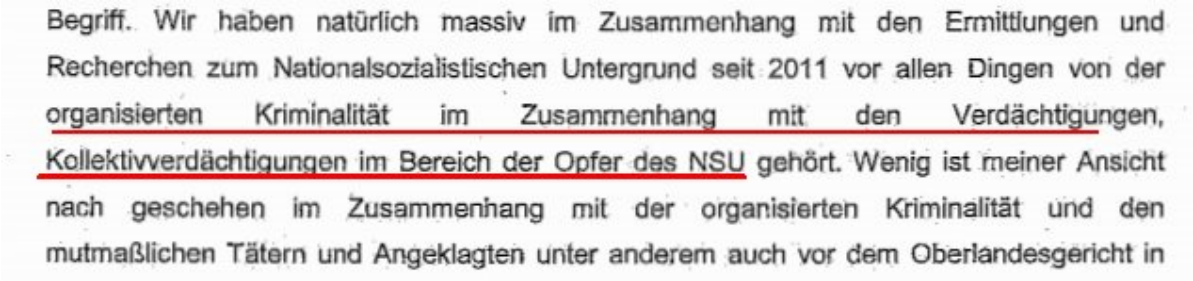

Begriff. Wir haben natürlich massiv im Zusammenhang mit den Ermittlungen und Recherchen zum Nationalsozialistischen Untergrund seit 2011 vor allen Dingen von der organisierten Kriminalität im Zusammenhang mit den Verdächtigungen, Kollektivverdächtigungen im Bereich der Opfer des NSU gehört. Wenig ist meiner Ansicht nach geschehen im Zusammenhang mit der organisierten Kriminalität und den mutmaßlichen Tätern und Angeklagten unter anderem auch vor dem Oberlandesgericht in

Merke: Es wurden nie die Opfer vor dem Mord von der Duesteren Parallelwelt bedroht, nie nicht! Es waren alles Unschuldsengel, auch der Hamburger der seine Freundin auf den Strich schickte, alle waren totale Engel. Ehrlich.

Und eine türkische oder kurdische Mafia gibt es sowieso nicht, nur eine russische, eine kosovarische, italienische und so.

Das Geseier der Röpke war witzig, aber für BRD-Schafe ist es gefährlich.

Die eigenen Schrottbücher werden fleissig beworben, auch die sind sehr lustig zu lesen, wenn man die Desinfo sofort erkennt, sie einem sozusagen fröhlich vor die Füsse fällt, aber hochgradig krank ist das Geseier durchaus:

[5]

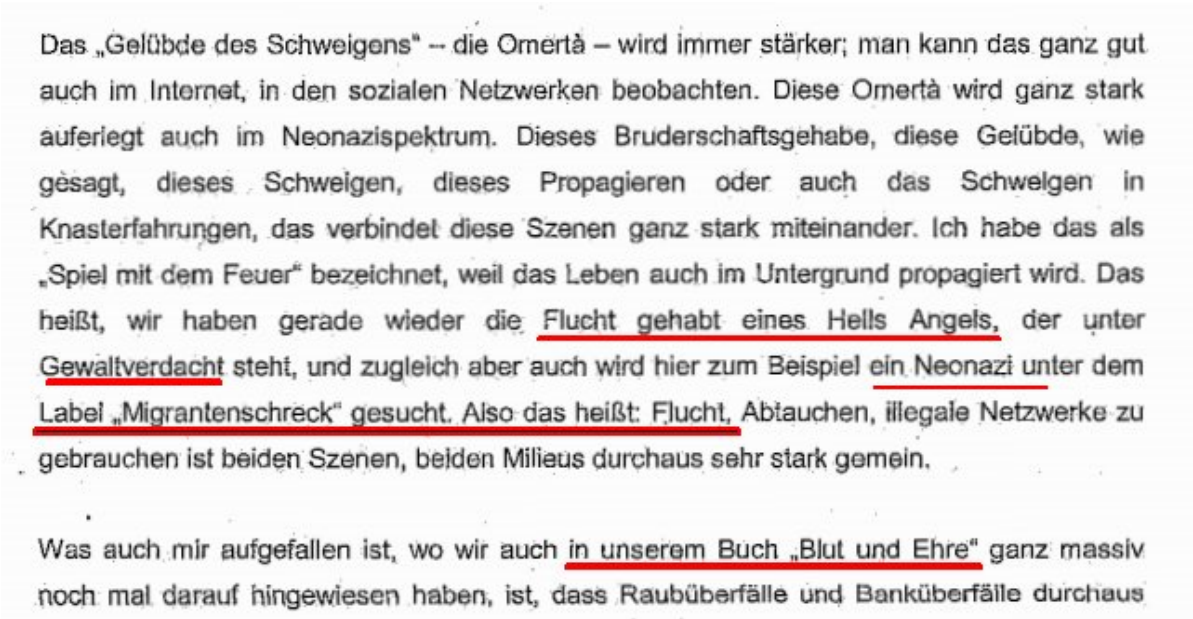

Das „Gelübde des Schweigens" – die Omertà – wird immer stärker; man kann das ganz gut auch im Internet, in den sozialen Netzwerken beobachten. Diese Omertà wird ganz stark auferlegt auch im Neonazispektrum. Dieses Bruderschaftsgehabe, diese Gelübde, wie gesagt, dieses Schweigen, dieses Propagieren oder auch das Schweigen in Knasterfahrungen, das verbindet diese Szenen ganz stark miteinander. Ich habe das als „Spiel mit dem Feuer" bezeichnet, weil das Leben auch im Untergrund propagiert wird. Das heißt, wir haben gerade wieder die Flucht gehabt eines Hells Angels, der unter Gewaltverdacht steht, und zugleich aber auch wird hier zum Beispiel ein Neonazi unter dem Label „Migrantenschreck" gesucht. Also das heißt: Flucht, Abtauchen, illegale Netzwerke zu gebrauchen ist beiden Szenen, beiden Milieus durchaus sehr stark gemein.

Was auch mir aufgefallen ist, wo wir auch in unserem Buch „Blut und Ehre" ganz massiv noch mal darauf hingewiesen haben, ist, dass Raubüberfälle und Banküberfälle durchaus

Mario Rönsch ist sicherlich ein interessanter Fall von rechten Pendants zur Antifa, also zum Thema Falschberichterstattung in manipulativer Absicht, und so ganz koscher sind die Schreckschusswaffen wohl nicht gewesen, die er da aus Ungarn versendet hat, aber mit einem gewaltbereiten Hells Angel hat das doch eher gar nichts zu tun.

Der innere Zwang, unsinnige Bezüge herzustellen, sie sich quasi aus dem Arsch zu ziehen, das kann man lesen, auch in diesen Verblödungsbüchern von Röpke und Speit.

Lachen ist gesund!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/04/was-geschah-heute-vor-genau-5-jahren-l esen-sie-und-staunen-sie/

Es ist lustig, mit was für einem Scheiss man in diesem verblödeten Land Geld machen kann, und Millionen von Steuergeldern gibt es noch obendrauf!

Deppenrepublik Germanistan.

Noch mehr Antifa-Highlights in Erfurt 2017: Ohne Hoffmann geht es nicht.

[6]

Ich habe zwei Beispiele rausgegriffen mal über diese Überschneidungen. Sie kennen vielleicht alle Karl-Heinz Hoffmann. Er selber inszeniert sich ja als Star, will sich immer wieder auch in der Öffentlichkeit verstanden wissen. Sie haben hier in Thüringen den Bezug, dass der Mann aus Erlangen bzw. vom Schloss Ermreuth bei Nürnberg in Kahla sehr stark aktiv war, dort nicht nur das Haus seiner Eltern bewohnt hat, sondern eben auch über ein Dutzend Immobilien – auch im Auftrag von angesehenen, gutsituierten Leuten aus Bayern – aufgekauft hat. Er hat bis zu über 20 Angestellte in Kahla beschäftigt, und er hat viele Firmen – fast alle – mit dem Namen „Themis" aufgebaut. Die Firmen liefen weitestgehend über den Namen seiner Frau Franziska. Karl-Heinz Hoffmann hatte vor, nicht nur Wirtschaftsnetzwerke hier aufzubauen. Ich habe im Jahre 2000 über zwei, drei Jahre hinweg in Kahla recherchiert – also von ungefähr 98 bis 2001. Und Karl-Heinz Hoffmann hat in Kahla nicht nur seine Firmen aufgebaut; unter anderem die „Gerberstube" hat er dort betrieben, eine Gaststätte, er wollte auch ein Table-Dance-Lokal aufbauen namens – glaube ich – „Wilde Sau". Er wollte also ins Rotlichtmilieu einsteigen. Er hat auch in Nürnberg den Ruf, dort im Rotlichtmilieu sich bewegt zu haben. Sondern tatsächlich ging es dann so weit, dass Karl-Heinz Hoffmann bzw. seine Frau im Zusammenhang mit Ermittlungen in Gera eine wichtige Rolle spielten. Es ist ein alter Freund Karl-Heinz Hoffmanns, Herr Girke *(phon.)*, aufgeflogen; er ist ausgeliefert worden, auch nach Gera, ihm wurde dort der Prozess gemacht. Und es ging um massenhafte, hundertfache Firmenbestattung. Das heißt, insolvente Firmen wurden an Postkästen in Marbella überschrieben. Die hochverschuldeten Geschäftsführer dieser Firmen mussten Gelder bezahlen an den Girke *(phon.)* und seine Helfer, und die Firmen verschwanden dann auf Nimmerwiedersehen. Das heißt, meistens mittelständische Unternehmer, Handwerksbetriebe guckten in die Röhre, und die Firmen waren außer Landes nicht mehr auffindbar. So hat Herr Hoffmann das auch oder bzw. seine Frau das auch mit deren Firmen, von deren Firmen gemacht. Das Ganze ist in Gera verhandelt worden; es war ein großer, aufwendiger Prozess. Man sieht auch da wieder die Verquickung einerseits von Karl-Heinz Hoffmann, der heute tourt und tingelt durch die Naziszene, Vorträge hält unter dem Label „Der Chef redet" und andererseits auch immer noch ein Mythos in der Szene ist, andererseits aber auch sich nicht zu schade ist, im

[7]

1700

kriminellen Milieu mitzumischen. Das ist nur einer der Bereiche, es ist noch stark erweiterbar.

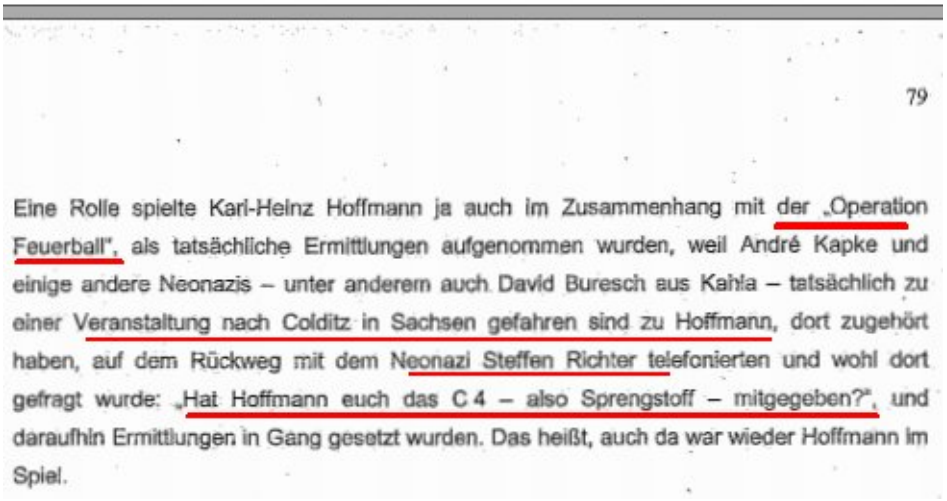

79

Eine Rolle spielte Karl-Heinz Hoffmann ja auch im Zusammenhang mit der „Operation Feuerball", als tatsächliche Ermittlungen aufgenommen wurden, weil André Kapke und einige andere Neonazis – unter anderem auch David Buresch aus Kahla – tatsächlich zu einer Veranstaltung nach Colditz in Sachsen gefahren sind zu Hoffmann, dort zugehört haben, auf dem Rückweg mit dem Neonazi Steffen Richter telefonierten und wohl dort gefragt wurde: „Hat Hoffmann euch das C 4 – also Sprengstoff – mitgegeben?", und daraufhin Ermittlungen in Gang gesetzt wurden. Das heißt, auch da war wieder Hoffmann im Spiel.

Das war 2010, es wurde fleissig durchsucht, aber nichts gefunden, das Verfahren wurde eingestellt. Die Kahlaer Jungnationalisten wollten Kathis VW-Bus von der Zeckenpfarrergemeinde anzünden oder so. Siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/29/soko-feuerball-hoffmann-und-der-c4-spr engstoff-krieg-in-jena-ab-1998/

Es ist alles da, und es gibt dazu Ermittlungsakten. Nicht Anifagelaber, sondern Polizeiakten!

Lesen müssen Sie selber, beurteilen auch.

Ach ja, Zschäpe war angeblich im Erfurter Bandidos-Prozess 2010 zu Gast, mehrfach, in Begleitung 2 er Männer. Warum, und unter welchem Namen war sie dort?

[8]

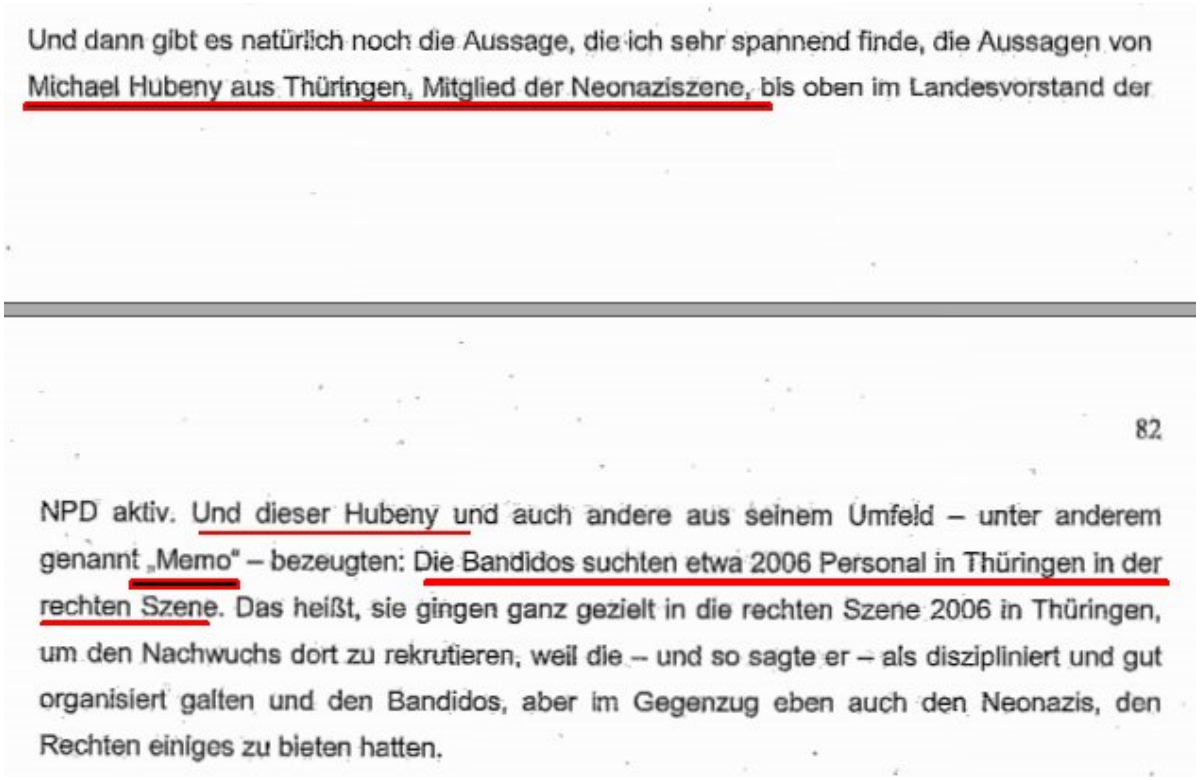

Und dann gibt es natürlich noch die Aussage, die ich sehr spannend finde, die Aussagen von Michael Hubeny aus Thüringen, Mitglied der Neonaziszene, bis oben im Landesvorstand der

82

NPD aktiv. Und dieser Hubeny und auch andere aus seinem Umfeld – unter anderem genannt „Memo" – bezeugten: Die Bandidos suchten etwa 2006 Personal in Thüringen in der rechten Szene. Das heißt, sie gingen ganz gezielt in die rechten Szene 2006 in Thüringen, um den Nachwuchs dort zu rekrutieren, weil die – und so sagte er – als diszipliniert und gut organisiert galten und den Bandidos, aber im Gegenzug eben auch den Neonazis, den Rechten einiges zu bieten hatten.

Migranten-Bandidos aus Süddeutschland, mit ebensolchen Verteidigern waren dort angeklagt, einer gab den Kronzeugen. Zschäpe soll mit dem Verteidiger des Hauptangeklagten Janez Ekart gesprochen haben, einem RA aus Konstanz, Zahner der Name.

Sie war wahrscheinlich dort, aber die Listen mit den Ausweisdaten der Besucher seien schon vernichtet worden, hiess es aus dem Erfurter Innenministerium dazu.

2013, da hatte fatalist noch gar keinen Blog: [9]http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/wer-wohnte-in-der-fruhlingsstra sse-26-am-4-11-2011-bandidos-thomas-starke-junior/

[10]

1702

fatalist

8. Dezember 2013 um 09:01

Warum sprach BEATE ZSCHÄPE im Gerichtssaal in Erfurt Anfang 2011 den Konstanzer Rechtsanwalt Gerhard Zahner an, dass er das Trio aus Jena vertreten solle?

Vertreten bei was? Beim "wieder auftauchen"???
Beim Aufdecken einer "BRD-Schweinerei", von der das Trio wusste oder darin verstrickt war?

Zahner war Verteidiger im Erfurter Bandidos Prozess, 5 Angeklagte, Zahner verteidigte den Ex-Bandidos MC-Präsidenten Janez Ekart.

Einer der anderen Angeklagten war Michael Hubeny, ein alter Bekannter des Trios aus dem Thüringer Heimatschutz, 90er Jahre.

Laut Anwalt Zahner war Zschäpe von 2 Männern begleitet mehrere Tage im hochgesicherten Gerichtssaal, aber die Besucherverzeichnisse seien längst vernichtet worden. (sagt das Gericht)

Einer der beiden Männer in Zschäpes Begleitung könnte Uwe Böhnhardt gewesen sein, aber Zahner hat das leider nicht genau ausgesagt bzw. erinnert.

Wozu brauchte ein "Untergrund-Trio" ohne Haftbefehl gegen sich Anfang 2011 einen Anwalt?

Was wussten die 3, was keinesfalls öffentlich werden sollte?

Sind die 2 "Selbstmorde" von Eisenach, der "Selbstmord" von Florian Heilig und das Schweigen der Beate Zschäpe das Ergebnis dieser Anwaltssuche?

Mir erscheint es logisch, dass die 3 immer und überall überwacht wurden, und dass der 4.11. damit zu tun haben muss, dass die 3 mit irgend etwas an die Öffentlichkeit wollten.

Fast schon lustig: RA Fahner schreibt auch Theaterstücke.
http://www.swr.de/blog/terrorismus/2013/05/03/verena-beckers-festnahme-als-theaterstuck/

Thema: Die Festnahme Verena Beckers 1977

"Als Anwalt hatte Gerd Zahner übrigens nie mit der RAF zu tun. Dafür wird er vielleicht noch im "NSU-Prozess" eine Rolle spielen. Aber das ist eine andere Geschichte. Und die soll ein anderes Mal erzählt werden..."

Wird Zeit, dass diese Geschichte erzählt wird.

Die Geschichte ist immer noch nicht erzählt worden, es soll uns doch bitte niemand erzählen, dass der Staatsschutz keine Fotos der Prozessbesucher machte!

Wo sind diese Fotos, wer ist da drauf? Beate und 2 Uwes?

Lesen Sie sich das hier durch, es fehlt die Frage nach den Fotos, warum ist das so?

[11]

Beate Zschäpe und die Bandidos: Das finde ich beachtlich und deshalb bin ich auch überhaupt auf diese Recherche gekommen vor einigen Jahren, als bekannt wurde, dass es den Bandidos-Prozess 2010/2011 in Erfurt gab. Bei diesem Prozess war unter anderem der Bandidos-Präsident Janez, aber auch Michael Hubeny, dieser Neonazi, eben angeklagt. Das Opfer war kein geringerer als Martin Rühlemann, Intimus, enger Freund von Ralf Wohlleben; Rühlemann, der den Ordnungsdienst der NPD angeführt hatte, der die Braune Armee Fraktion Weimar angeführt hatte. Und dieser Rühlemann – ehemals bei den Bandidos, dann gewechselt zu „Garde 81", einer Vorgruppe der Hells Angels in Weimar – ist verprügelt worden von Hubeny und den anderen Angeklagten. Bei diesem Prozess soll Beate Zschäpe nach Zeugenaussagen nicht nur einmal, sondern anscheinend mehrmals vor Ort gewesen sein. Der Rechtsanwalt Zahner, der einen der Bandidos verteidigt hat, gab zu Protokoll – sehr glaubwürdig, wie ich finde –, dass er Beate Zschäpe im Gericht erkannt habe. Sie sei ihm schon aufgefallen, bevor sie ihn angesprochen hätte. Sie sei ihm dann aber gefolgt und habe ihn dann um eine Visitenkarte gebeten. Ein Jurastudent gab den Behörden zu

[12]

Protokoll, dass er das bestätigt, dass er sie auch gesehen hat, sogar mehrfach gesehen haben will. Das sind die Aussagen gewesen, die für mich noch mal ausschlaggebend waren, auch in diesem Bereich etwas genauer hinzugucken. Leider waren die Besucherlisten des Prozesses wohl laut Staatsanwaltschaft vernichtet; so wurde dem Rechtsanwalt Zahner das berichtet. Dirk Laabs und Stefan Aust schreiben in ihrem Buch noch dazu, dass die Polizei wohl sehr starkes Unverständnis 2011 gezeigt habe, warum Zahner denn so nachgehakt hätte, so interveniert hätte, und Frau Zschäpe säße doch in Haft; die Haupttäter seien tot und was ihn denn dieser Prozess und das Ganze wohl überhaupt interessieren würde. Das habe ich zitiert aus „Heimatschutz", oder ich berufe mich darauf.

Der Bandido „Memo" alias Marco Mauro, der als Kronzeuge in diesem Prozess auftrat, bestätigte, dass 2006, eben das, was Hubeny behauptet hat, dass gezielt Nazis angeworben worden seien. Er sprach sogar noch weitergehend von einem Treffen in Jena-Lobeda. Dort sei eben bei einem Treffen mit Nazis, wo man versucht habe, für die Bandidos eben zu rekrutieren, Beate Zschäpe vor Ort gewesen, und ihm sei in Erinnerung, erst mal, dass sie sehr gut gekleidet, nicht nazitypisch, szenetypisch gekleidet gewesen sei und sich dann aber „wie ein Soldat" vorgestellt habe – also sehr auffällig. Daran erinnerte er sich. Diese Aussage von Herrn Mauro wurde von Hubeny nicht bestätigt, was aber meines Erachtens auch nicht besonders verwunderlich ist, weil die beiden völlig zerstritten waren und Mauro natürlich als Kronzeuge eben Hubeny auch stark belastet hat.

Das ist alles Gedöns, das hatten wir sehr ähnlich beim Antifaschriftsteller Jürgen Roth und den Schilderungen des V-Manns Steffen Rauchbach, der auch mit falschen Beschuldigungen den Hanebuth belastete. [13]In Teil 1

[14]

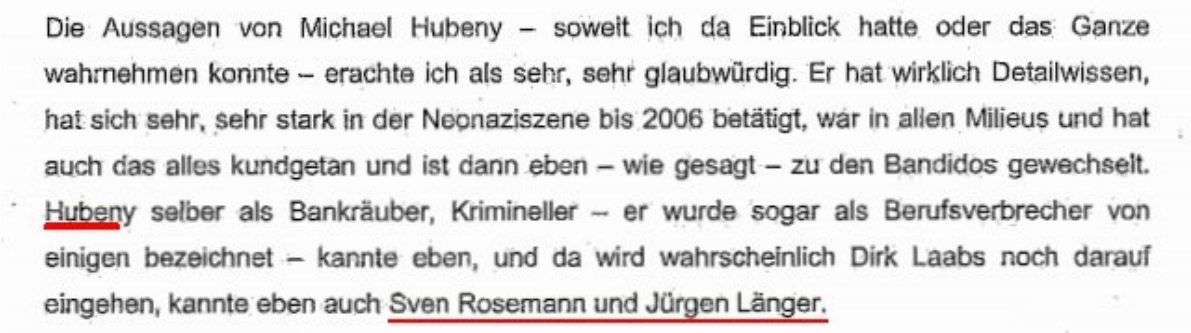

Die Aussagen von Michael Hubeny – soweit ich da Einblick hatte oder das Ganze wahrnehmen konnte – erachte ich als sehr, sehr glaubwürdig. Er hat wirklich Detailwissen, hat sich sehr, sehr stark in der Neonaziszene bis 2006 betätigt, war in allen Milieus und hat auch das alles kundgetan und ist dann eben – wie gesagt – zu den Bandidos gewechselt. Hubeny selber als Bankräuber, Krimineller – er wurde sogar als Berufsverbrecher von einigen bezeichnet – kannte eben, und da wird wahrscheinlich Dirk Laabs noch darauf eingehen, kannte eben auch Sven Rosemann und Jürgen Länger.

Bankräuber Hubeny. Lange Haare, der Mann? Raucher? Dann bekäme man den vielleicht nach Eisenach, 4.11.2011. Chauffeur Andre Kapke, der 2 mal vorbei fuhr?

Könnte man einen Schorlau-Krimi draus machen.

Das ist alles wunderschön, aber wertlos, denn was der Ausschuss damit anfangen, wenn man dem nicht sagt, dass sie sich vom Erfurter Staatsschutz die Fotos der Besucher und die Listen der Ausweise beschaffen müssen?

Es geht doch nicht nur um Zschäpe oder die Uwes, was ist mit weiteren Besuchern, Wohlleben, Rosemann, Ceska-Stafetten-Länger?

Nun, Laabs sagte dazu garnichts. Er weiss wohl, an welcher Stelle man besser schweigt, was das NSU-Phantom gefährden könnte.

Der Mann vom MDR, der Zweite, der meinte allerdings: Röpke, besser den Ball flachhalten:

[15]

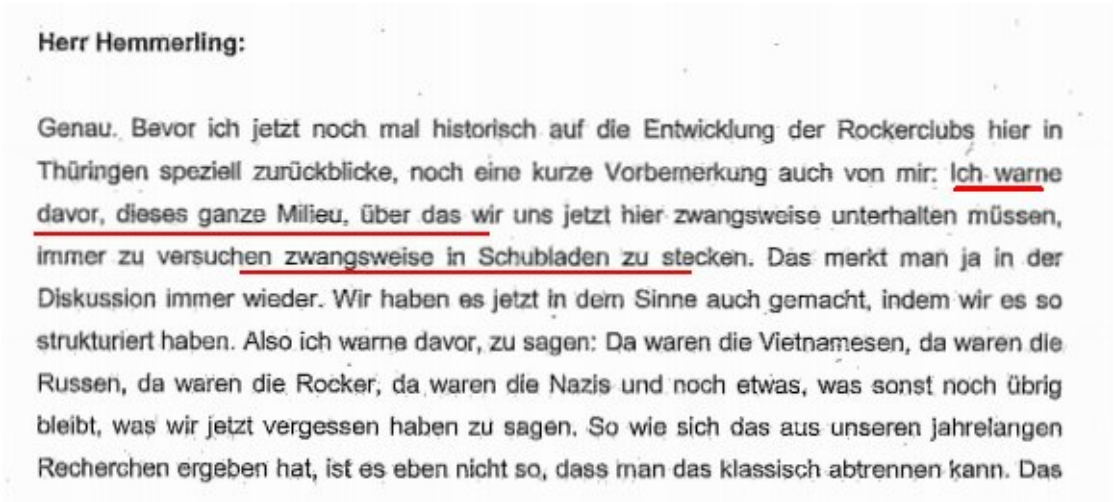

Herr Hemmerling:

Genau. Bevor ich jetzt noch mal historisch auf die Entwicklung der Rockerclubs hier in Thüringen speziell zurückblicke, noch eine kurze Vorbemerkung auch von mir: Ich warne davor, dieses ganze Milieu, über das wir uns jetzt hier zwangsweise unterhalten müssen, immer zu versuchen zwangsweise in Schubladen zu stecken. Das merkt man ja in der Diskussion immer wieder. Wir haben es jetzt in dem Sinne auch gemacht, indem wir es so strukturiert haben. Also ich warne davor, zu sagen: Da waren die Vietnamesen, da waren die Russen, da waren die Rocker, da waren die Nazis und noch etwas, was sonst noch übrig bleibt, was wir jetzt vergessen haben zu sagen. So wie sich das aus unseren jahrelangen Recherchen ergeben hat, ist es eben nicht so, dass man das klassisch abtrennen kann. Das

[16]

kam ja auch bei den Vorrednern immer wieder zu Sprache. Ich bin der Meinung, das muss man auch ganz, ganz deutlich immer wieder unterstreichen: Es gibt immer grundsätzlich Überlappungen. Das heißt nicht, dass zum Beispiel einer, der mal irgendwann ein Nazi war, jetzt nicht mehr bei russisch-organisierter Kriminalität unterwegs sein kann. Also das gibt es alles. Diese Beispiele gibt es überall, dass man eben sagt, dass man jemanden hat, der unter Trinkaus groß geworden ist, jetzt bei den Aserbaidschanern oder Armeniern mitspielt, auch entsprechend tätowiert ist. Also das muss man immer und immer wieder – da bitte ich auch die Abgeordneten – bedenken, es gibt diese klare Abtrennung nicht, weil, sobald wir klare Abtrennungen machen, tun wir uns schwer. Und was das bedeutet, sehen wir ja dann auch bei den Sicherheitsbehörden, weil die genau darunter leiden, dass sie sich so scharf abtrennen, dass eben niemand genau weiß, wie lange ist ein Staatsschutz zuständig und wann fängt ein Verfassungsschutz an, wann fängt eine OK-Abteilung an, wann hört sie auf, weil dann der Staatsschutz zuständig ist. Ich glaube, das sind so die Momente oder das ist ein Weg, den wir nicht gehen sollten, weil wir dann eben anfangen, zu sagen oder irgendwo an eine Grenze stoßen, also auch gerade wenn man darüber nachdenkt, welche Akten brauchen wir noch oder welche Akten braucht der Ausschuss noch, wer ist zu befragen oder wer ist nicht zu befragen. Das war ja auch etwas, was der Herr Laabs angekündigt hat, und aus diesem Grund unbedingt unterstützenswert. Also immer bei den Personen fragen. Das ist mein Dafürhalten, dass man sagt: Okay, wir gucken mal auf die schillernde Gestalt Hubeny zum Beispiel, der war jetzt ein paar Mal genannt worden. Ich komme auch gleich noch mal darauf zurück, warum mir das so wichtig ist, nämlich mit Blick auf die Rockerclubs – Ludwig hatte es schon gesagt. So ab 2006 finden wir so eine harte Struktur oder eine feste Struktur, was die Rocker angeht mit den „Bandidos MC Jena" mit Sitz in Weimar. Das ist ein bisschen verwirrend, ist aber so. Anschließend ging es dann ziemlich schnell, dass dann auch die Hells Angels Gebietsansprüche vor allem in Erfurt geltend machten und schließlich dann der Gremium MC in Mühlhausen bis nach Nordhausen. Es gab kleinere Outlaw MCs in Gera – jetzt nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Wichtig ist, das muss man sich mal so

Für welche Dienststelle waren die Uwes tätig, das muss 1998 nicht dieselbe gewesen sein wie 2010, aber genau diese Fragen gilt es zu vermeiden.

Der MDR-Mann machte auch nochmals klar, dass Röpke viel zuviele Verbindungen herbeiphantasiert, das liest man doch gern:

[17]

1706

vorstellen, dass sich dort, wo sich ein MC, also wirklich einer der Großen niederlässt wie der Hells Angels oder der Bandidos oder die Bandidos, dass sich dort immer ein Umfeld bildet, dass da dann wiederum Supporterclubs sind. Bei den Hells Angels sind es die „Red Devils". Die haben wir dann zum Beispiel auch in Erfurt sitzen gehabt direkt vor der Haustür, weil da brauchte man sie ganz schnell, oder auch in Saalfeld, die sind dann später gewechselt – was wir schon von Frau Röpke gehört haben –, in Richtung Hof haben die sich orientiert. Das heißt, es gibt immer noch ein Supporterclub, der dann die Gebietsansprüche unterstreicht, deutlich macht, verstärkt. Und es gibt dahin gehend noch kleinere Banden – nenne ich sie jetzt mal –, die noch nicht den Status eines Motorradclubs innehaben. Wir haben sie immer liebevoll „Schlägerbanden" genannt. Das ist für die Hells Angels die „Garde 81" in Erfurt

[18]

gewesen, wo auch Rühlemann zum Beispiel als ehemaliger NPD-Mann aufgetaucht ist nach einer Zwischenstation bei den Bandidos. Aber auch die „Chicanos" zum Beispiel, die die Bandidos unterstützt haben, die dann vor allem in Apolda ansässig waren, wo der Hubeny aktiv war nach seiner Karriere als Nazi oder NPD-Mann oder JN-Mann oder wie auch immer. Das heißt, es bildet sich immer so ein Milieu. Genau in diesem Milieu verwischen die Grenzen zu dem, was wir jetzt immer behandeln, dass man sagt: Okay, wann ist der Nazi noch ein Nazi oder wann ist er ein Rocker oder spielt das eigentlich überhaupt noch eine Rolle.

Aus unseren Recherchen sehen wir die Politisierung der Rockerclubs nicht so massiv hier in Thüringen, wie Frau Röpke es geschildert hat. Das heißt aber nicht, dass wir jetzt irren oder die andere irrt, das ist klar. Aber so, wie wir es verstanden oder wie wir sie auch beobachtet haben, spielt die Ideologie erst mal nach außen hin keine Rolle. Dass die natürlich ihre Ideologie nicht abstreifen, das ist etwas ganz anderes. Aber ganz offen agiert ein Rockerclub wie die Hells Angels oder der Bandidos MC nicht politisch hier in Thüringen – zumindest haben wir es nicht beobachten können.

Es ging ja mal um Waffen, die von Rockern/Bikergangs an den NSU gegangen sein sollen, 10 Stück oder so, und das kann als widerlegt gelten, weil es eben keine Rockergangs in Thüringen gab, bei denen man sich als NSU hätte 1998 bewaffnen können.

Viel heisse Luft war da in Erfurt. So richtig viel heisse Luft.

Die kam aber bestens an:

[19]

Auch Michael Hubeny, der Nazirocker, berichtet davon, dass er mit Sven Rosemann in der Gaststätte „Zur Rennbahn" in Oberweißbach gewesen sei. Und der letzte Punkt noch mal ist natürlich Frau Wittig, die Ihnen allen viel besser bekannt ist, die Ex-Freundin von Frau Kiesewetters Onkel und jetzige Ehefrau des Sicherheitsunternehmers Herrn Wittig, der unter anderem auch Herrn Rühlemann beschäftigt hat und die auch nicht nur anscheinend suspendiert wurde, weil sie eben im Polizeicomputer für ihren Mann, den Sicherheitsunternehmer, recherchiert zu haben scheint, sondern sich eben tatsächlich auch immer mehr verhaspelte, weil sie sehr viel über die Neonazikontakte wusste, was anscheinend über ihren beruflichen Status hinausging. Also das sind für mich noch mal Ansatzpunkte gewesen, wo ich denke, dass es da viel zu wenig Erkenntnisse gab, weil dieser Bereich „Organisierte Kriminalität" eben auch insgesamt im ganzen Komplex meiner Ansicht nach zu wenig thematisiert wurde.

Ich hoffe, ich habe es einigermaßen verständlich rübergebracht.

(Beifall)

Vors. Abg. Marx:

Ja, ganz herzlichen Dank für diese Fülle an doch sehr interessanten und auch sehr nahe am NSU sich bewegenden Informationen. Ich gebe gleich mal in die erste Runde. Gibt es Fragen?

Wer war denn nun der NSU? Hubeny und Rosemann, unter Kommando von Wohlleben? Oder Rühlemann?

Es ist zum Haare raufen, aber auch witzig.

AfD-Mann Henke hat den Vortrag jedenfalls genossen, so scheint es.

[20]
1708

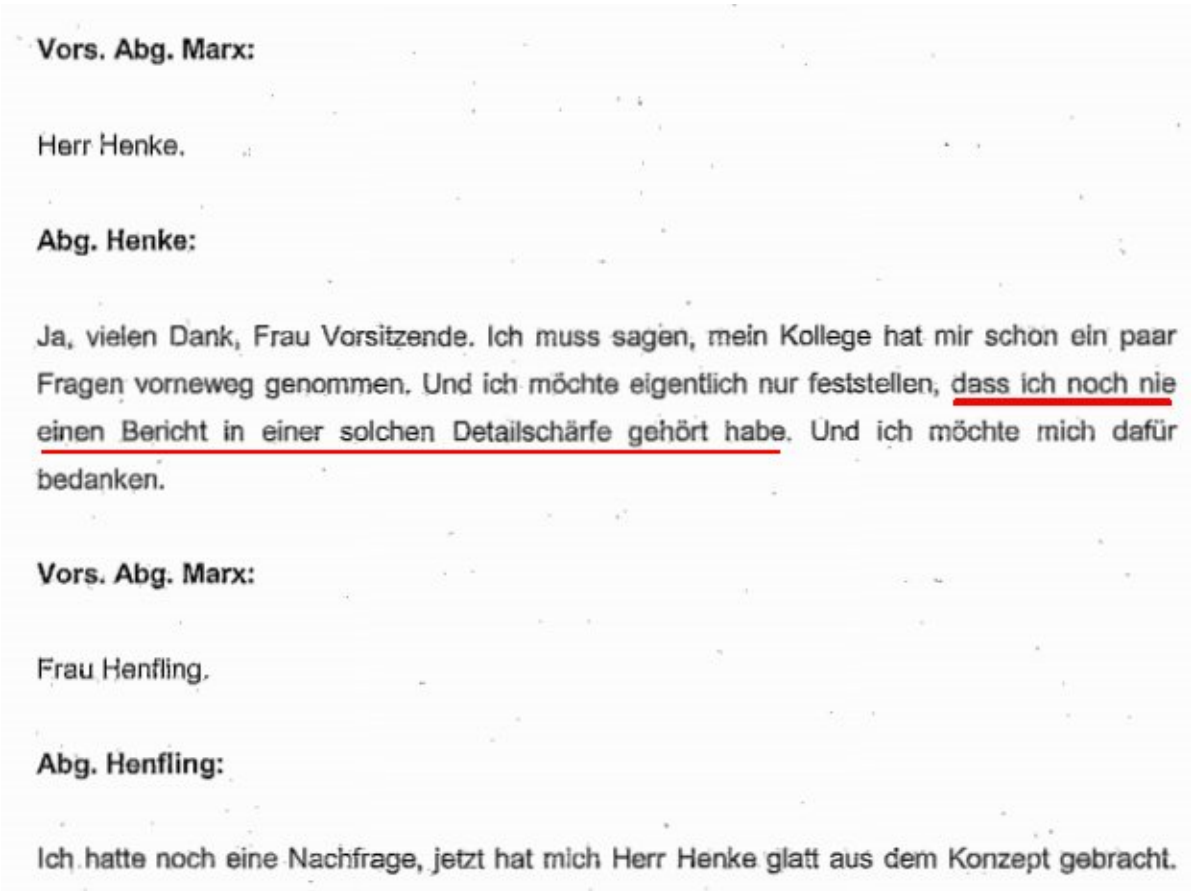

Vors. Abg. Marx:

Herr Henke.

Abg. Henke:

Ja, vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich muss sagen, mein Kollege hat mir schon ein paar Fragen vorneweg genommen. Und ich möchte eigentlich nur feststellen, dass ich noch nie einen Bericht in einer solchen Detailschärfe gehört habe. Und ich möchte mich dafür bedanken.

Vors. Abg. Marx:

Frau Henfling.

Abg. Henfling:

Ich hatte noch eine Nachfrage, jetzt hat mich Herr Henke glatt aus dem Konzept gebracht.

Da hatte der olle Zyniker Henke die Grüne aber total verwirrt. Mir wäre es ebenso gegangen.

Ende Teil 4.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/05/nsu-ceska-verbrannt-ppq-so.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke3.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke4.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke5.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke6.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke7.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke8.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke9.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/10/wer-wohnte-in-der-fruhlingsstrasse-26-am-4-11-2011-bandidos-thomas-starke-junior/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/zahner.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke10.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke11.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/29/der-nsu-und-die-ok-teil-1-hanebuth-hells-angels-und-steffen-r/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke12.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/hemmer1.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/hemmer2.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/hemmer3.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/hemmer4.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke13.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/roepke14.png

Hinweise nach weiteren Tätern beim #Oktoberfest-Attentat in #Verfassungsschutz-Akten
(2017-04-02 09:00) - admin

[1]– dafür klagte @bild 2 Jahre

Eine erschöpfende Auskunft sieht anders aus. Aber immerhin: Ein Leak :)

[2]

[3]

1710

Bundesamt für Verfassungsschutz

Pressestelle

HAUSANSCHRIFT Merianstr. 100, 50765 Köln
POSTANSCHRIFT Postfach 10 05 53, 50445 Köln
TEL +49 (0)221-792-[redacted]
+49 (0)30-18 792-[redacted] (IVBB)
FAX +49 (0)221-792-[redacted]
+49 (0)30-18-10 792-[redacted] (IVBB)
E-MAIL [redacted]@bfv.bund.de
INTERNET www.verfassungsschutz.de

E-Mail

Köln, 31.03.2017

AN Herrn
Hans-Wilhelm Saure

Cc
Kanzlei Partsch & Partner

E-MAIL [redacted]@bild.de
[redacted]@partsch-law.com

VON Angela Pley

AZ Pre- 035-S- /17

BETREFF Verwaltungsgerichtliches Verfahren Hans-Wilhelm Saure ./. Bundesrepublik Deutschland OVG NRW 15 B 1112/15

Sehr geehrter Herr Saure,

mit Beschluss des OVG NRW vom 17.03.2017 (Az. 15 B 1112/15) ist das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) dazu verpflichtet worden, Auskunft darüber zu erteilen, ob es in der beim BfV geführten Sachakte „Sprengstoffanschlag (Oktoberfestattentat) am 26. September 1980" Hinweise auf oder Recherchen nach weiteren Tätern außer Herrn Gundolf Köhler gibt.

Hierzu erteile ich Ihnen folgende Auskunft: Ja, es gibt in der o.g. Akte Hinweise auf *und* Recherchen nach weiteren Tätern außer Herrn Gundolf Köhler.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Angela Pley

Ja, es gibt in der o.g. Akte Hinweise und Recherchen nach weiteren Tätern ausser Gundolf Köhler

Das war seit Jahren bekannt: 5 V-Leute gaben laut einer Antwort der Bundesregierung an die Opposition Hinweise zum Oktoberfest-Attentat 1980.

[4]Zweifel an Verhalten des Verfassungsschutzes rund um Oktoberfest-Attentat 1980

Nach Recherchen des "Zeit Magazins" und des Politik-Magazins "Kontrovers" (Bayerischer Rundfunk) gibt es Zweifel am Verhalten des Verfassungsschutzes rund um das Oktoberfest-Attentat im Jahre 1980. Wie sich bei der Einsicht von nun freigegebenen Akten herausstellte, hat der Verfassungsschutz einigen Rechtsextremen ein Alibi für den Anschlag verschafft, indem er sie an dem Tag observierte, an dem der Anschlag stattfand. Und er hatte eigene V-Leute in der Wehrsportgruppe Hoffmann (WSG), zu der der mutmaßliche Attentäter Gundolf K. Kontakt hatte.Eine neue Akte des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR deutet außerdem darauf hin, dass der Verfassungsschutz einige ihrer Verbindungsleute vor weiteren Ermittlungen geschützt hat. Auf Nachfrage wollte sich das Bundesamt für Verfassungsschutz nicht dazu äußern. Der Anschlag auf das Oktoberfest in München 1980 gilt als schwerster Terrorakt der Nachkriegsgeschichte: 13 Menschen starben, über 200 wurden teils schwer verletzt. 1982 hatte der Generalbundesanwalt Kurt Rebmann die Ermittlungen gegen Unbekannt eingestellt und festgestellt, dass Gundolf K. den Sprengsatz gebaut und gezündet habe.

Es hätten sich keine Mittäter finden lassen. Aufgrund einer neuen Zeugin, die auf einen möglichen Mittäter von K. hinwies, öffnete Generalbundesanwalt Harald Range im Dezember 2014 den Fall erneut. Er hat bereits die Unterlagen der bundesdeutschen Nachrichtendienste zum Attentat angefordert. Laut der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken-Abgeordneten Petra Pau bestehen diese nur aus einigen wenigen Akten.

Aber der Inhalt dieser Akten bleibt geheim. [5]35 Jahre danach war das immer noch so.

[6]

1712

Was wussten die V-Leute?

Steckt Staatsversagen hinter dem Anschlag Rechtsradikaler auf das Oktoberfest 1980? Was hatten V-Leute des Verfassungsschutzes damit zu tun? Eine Klage der Grünen könnte die Bundesregierung bei der Aufklärung dieser Fragen unter Druck setzen.

11.04.2015, von ALBERT SCHÄFFER, MÜNCHEN

Teilen Twittern Teilen E-mail...

© DPA

Spurensicherung nach dem Anschlag beim Münchner Oktoberfest im September 1980

Die Bundestagsfraktion der Grünen will sich nicht damit zufriedengeben, dass die Bundesregierung auch 35 Jahre nach dem Anschlag auf das [7]Oktoberfest dazu schweigt, ob V-Leute Kenntnisse über das Verbrechen hatten. Die Grünen bereiten den Gang nach Karlsruhe vor; die Verfassungsrichter sollen klären, wie sich das parlamentarische Auskunftsrecht und die Sicherheitsbelange, auf die sich die Bundesregierung beruft, zueinander verhalten. Konkret geht es um eine Anfrage der Grünen, in der sie unter anderem wissen wollten, ob der Rechtsextremist Heinz Lembke, der sich 1981 in der Untersuchungshaft das Leben nahm, als V-Mann gearbeitet hatte.

...

Was rechtfertigt amtliches Schweigen?

[8]Die Grünen ließen nicht locker. Im März baten sie nochmals die Bundesregierung, die Frage, ob Lembke als V-Mann gearbeitet habe, zu beantworten. Sie stimmte misstrauisch, dass in den Spurenakten zu dem Anschlag vermerkt sei: „Erkenntnisse über Lembke sind nur zum Teil gerichtsverwertbar." Solche Vermerke seien nur bei V-Leuten oder anderen verdeckten Mitarbeitern von Geheimdiensten üblich. Das Bundesjustizministerium beschied die Grünen in dieser Woche, es bleibe dabei, dass die Frage, ob Lembke V-Mann gewesen sei, nicht beantwortet werde.

Interessant. Kann heissen:

- Lembke war V-Mann
- Erkenntniss über Lembke kamen von V-Leuten, die man schützt
- Erkenntnisse über Lembke kamen von US-Diensten bzw. von deren Spitzeln
- Stichwort Peter Naumann, Depot-Partner Lembkes… US-Staatsgeheimnisse dürfen ohne vorherige Zustimmung der Amerikaner nicht von deutschen Dienststellen oder Gerichten enthüllt werden (Zusatzvertrag Par. 38 zum NATO-Truppenstatut)

Es folgte die[9] Klage der Opposition in Karlsruhe.

[10]

BUNDESTAG| GRÜNE UND LINKE REICHEN KLAGE WEGEN OKTOBERFEST-ATTENTAT EIN

19. Mai 2015 · von (LB)LutzBucklitsch · in Bundesregierung, Bundestag, BVG, Oktoberfestattentat

2 Votes

Die Fraktionen von Grünen und Linkspartei haben 35 Jahre nach dem Attentat auf das Münchner Oktoberfest eine gemeinsame Klage vor dem Bundesverfassungsgericht eingereicht. Die Oppositionsfraktionen wollen gerichtlich klären lassen, ob Vertrauensleute des Verfassungsschutzes Kenntnisse über den schwersten rechtsterroristischen Anschlag in der Geschichte der Bundesrepublik hatten, kündigten Sprecher der beiden Fraktionen am Dienstag in Berlin an. Sie hoffen darauf, dass die Karlsruher Richter die Bundesregierung zur Auskunft verpflichten.

Jetzt haben wir 2017, und es ist immer noch nichts geklärt, ausser:

> Ja, es gibt in der o.g. Akte Hinweise und Recherchen nach weiteren Tätern ausser Gundolf Köhler.

Das ist aber nett, dass das nach fast 37 Jahren schon bekannt wird. @BILD kämpft für die Wahrheit… nochmal 37 Jahre mehr, dann weiss man vielleicht wirklich was, und so in 100 Jahren weiss man dann vielleicht auch, wer die NSU-Morde begangen hat?

Dieser Sicherheitsapparat, bestehend aus Bundesanwaltschaft, BKA samt integrierter Geheimpolizei und den Geheimdiensten hat offenbar mächtig Dreck zu verstecken, alles für die Bundesregierungen der letzten 50 Jahre.

Was für ein Dreck das im Falle des Oktoberfest-Attentates sein könnte, dazu gibt es mehrere Theorien:

- WSG-Hoffmann glaubt, es war eine BND-BKA-Seilschaft mit BND-Ex Dr. Hans Langemann, Geheimagent Werner Mauss, Frank Heigl und Ex BKA-Vize Dr. Kolmar (Erfinder des BKA-Terrorzellenkonzeptes) und der Mossad.

"Echter rechter Terror" wäre es dann nicht. Man nennt das wohl False Flag-Terror.

- Ziemlich viele Leute glauben, es stecken befreundete Geheimdienste dahinter, also die CIA, dann wäre es wohl ein Gladio-Anschlag, vielleicht ausgeführt durch einen Rechten, um FJS als Bundeskanzler zu verhindern.

"Echter rechter Terror" wäre es auch dann nicht.

- die Linken glauben -wie beim NSU-, was sie glauben wollen und sollen, und was die Medien seit 1980 verbreiten: Hintermänner waren eben doch WSG-Hoffmann oder andere rechte Kreise, es gab damals genug davon.

Es ist ziemlich sicher davon auszugehen, dass ohne Whistleblower nichts aufgeklärt werden wird.

Schönen Sonntag!

Lektüre dazu: [11]https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu- gladio-arm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-6/

Dort vor allem der [12]Kommentar von Bärlaus:

> Am Anfang stand ein Erbfall. Ein Schlapphut war verstorben, welcher 1980 (am Tag des Anschlages) den Auftrag hatte Personen auf dem Oktoberfest zu observieren. Er sprach seine Beobachtungen auf Band, auch die, welche nichts mit seinem Auftrag zu tun hatten. Er hielt dieses Tonband für so wichtig, das er es nie löschte. Seine Erben übergaben es den Behörden. (So kam man dazu, die Ermittlungen wieder aufzunehmen)

Und das hier: [13]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/11/wie-kam-die-baw-dazu-die-ermit tlungen-nach-32-jahren-wieder-aufzunehmen/

Hier, ca. ab Minute 16, von 2017:

https://www.youtube.com/watch?v=r5ZZpYcVbEs

1. https://twitter.com/BILD_Reporter/status/848116087317295105
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage03.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/C8UdFiFXgAAWqa8.jpg
4. http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2015-02/32923607-zweifel-an-verhalten-des-verfassungsschutzes-rund-um-oktoberfest-attentat-1980-003.htm
5. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/oktoberfest-attentat-was-wussten-die-v-leute-13531704.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/v-faz.png
7. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/thema/oktoberfest
8. http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/buendnis-90-die-gruenen
9. https://hajofunke.wordpress.com/2015/05/19/bundestag-grune-und-linke-reichen-klage-wegen-oktoberfest-attentat-ein/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/okt.png
11. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-arm-eine-halbstaatliche-

rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-6/

12. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/07/gab-es-einen-bnd-csu-gladio-arm-eine-halbstaatliche-rechte-stay-behind-terrororganisation-teil-6/#comment-3599

13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/11/wie-kam-die-baw-dazu-die-ermittlungen-nach-32-jahren-wieder-aufzunehmen/

Der #NSU und die OK, Teil 5: Schützte die Polizei ihre OK-Spitzel bei den Ermittlungen zu einem Kindermord in Jena? (2017-04-03 09:00) - admin

Wir sind immer noch im Erfurter NSU-Ausschuss, immer noch beim Januar 2017, und wechseln zurück zum Journalisten [1]Dirk Laabs, zu Teil 3:

> Was der AK NSU seit Jahren beklagt: Man befasse sich nie mit den LKA-Spitzeln, weder denen vom Merbitz in Sachsen noch mit denen der Thüringer Polizei, weil man seitens der Linken den Verfassungsschutz ans Kreuz nageln will.
>
> Lichte Momente mit 5 Jahren Verspätung:
>
> [2]

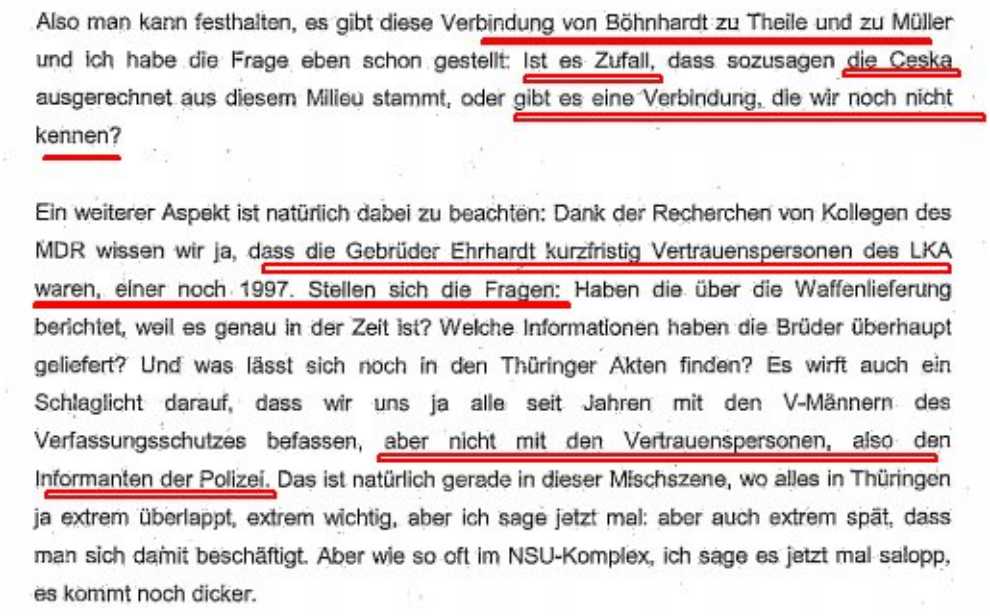

Also man kann festhalten, es gibt diese Verbindung von Böhnhardt zu Theile und zu Müller und ich habe die Frage eben schon gestellt: Ist es Zufall, dass sozusagen die Ceska ausgerechnet aus diesem Milieu stammt, oder gibt es eine Verbindung, die wir noch nicht kennen?

Ein weiterer Aspekt ist natürlich dabei zu beachten: Dank der Recherchen von Kollegen des MDR wissen wir ja, dass die Gebrüder Ehrhardt kurzfristig Vertrauenspersonen des LKA waren, einer noch 1997. Stellen sich die Fragen: Haben die über die Waffenlieferung berichtet, weil es genau in der Zeit ist? Welche Informationen haben die Brüder überhaupt geliefert? Und was lässt sich noch in den Thüringer Akten finden? Es wirft auch ein Schlaglicht darauf, dass wir uns ja alle seit Jahren mit den V-Männern des Verfassungsschutzes befassen, aber nicht mit den Vertrauenspersonen, also den Informanten der Polizei. Das ist natürlich gerade in dieser Mischszene, wo alles in Thüringen ja extrem überlappt, extrem wichtig, aber ich sage jetzt mal: aber auch extrem spät, dass man sich damit beschäftigt. Aber wie so oft im NSU-Komplex, ich sage es jetzt mal salopp, es kommt noch dicker.

> Noch dicker, das ist dann der Mord an dem 9-jährigen Beckmann-Kind in Jena, wo man wohl Informanten schützte. Theile, Böhnhardt, Spitzel der Polizei?, das kommt auch noch dran. Ron Erhardt kenne den Täter, und sage aber nichts. Man fand Beweise, klagte aber nicht an… kommt noch.

Kommt jetzt. Berichterstattung dazu gab es keine.

Los geht’s:

[3]

1716

es kommt noch dicker.

Es gibt den Fall Bernd Beckmann. Sie wissen das alle: Kindermord in Jena, ein Drittklässler, neun Jahre alt, verschwindet am 6. Juli 1993, wird zwölf Tage später von Kindern an der Saale tot gefunden. Der Fundort der Leiche ist neben einer Kleingartensiedlung, Im Wehrigt, an der Saale. Wenn wir jetzt mal aufzoomen, sieht man, wie nah das an der Garage dran ist. Das sind 200 Meter Luftlinie. Enrico Theile wurde – wie Sie wissen – schwer belastet, aber nach meinen Informationen schwerer als öffentlich bekannt. Bekannt ist, dass ein Außenbordmotor neben der Leiche gefunden worden ist, der Enrico Theile zuzurechnen ist. Aber eben die Garage und sein Wohnort sind auch in der Nähe; er hatte kein Alibi. Er hat sogar zugegeben, dass er in der Garage war unmittelbar vor der Tat. Er verstrickte sich in diverse Widersprüche bei seinen Aussagen bei der Polizei und man fand das Tatmittel – ein

[4]

Draht – auch bei ihm zu Hause. Trotzdem gab es nie eine Anklage. Und dem werden Sie sicherlich nachgehen, da tun Sie mir auch ein bisschen leid, weil es wird wieder sehr schwer werden, die Staatsanwälte zu hören, die Polizisten zu hören: Warum hat wer was nicht gemacht? Man hat, wenn man das sich so anguckt, natürlich die ganze Zeit ein einziges Déjà-vu. In dieser Möglichkeit der Erklärung – war es Unfähigkeit, war es Versehen, war es Vertuschung? – kann man sich sehr leicht verlieren; das wird nicht leicht. Fakt ist, die

Sie sollten "Die Gang" gelesen haben, hier im Blog, Theile wurde angeblich ebenfalls nie angeklagt, als man Munitionshülsen bei ihm fand, die zu denen von Schüssen auf einen Wachmann passten, 1997. Da ging es wohl um den Iraker [5]Toma Natursteinhandel in Weimar bzw. in Mellingen.

dieser Wachmann hier, das ist jetzt BKA-Akte:

[6]

Dieser Fakt erhärtete sich als THEILE am 06.06.1997 beschuldigt wurde, einen Mitarbeiter der Sicherheitsfirma ITT in Jena Lobeda niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung wurden u. a. drei Patronenhülsen gefunden und sichergestellt, die laut Gutachten aus der Tatwaffe stammen. Weiterhin wurden Kleidungsstücke mit Schmauchspuranhaftungen sichergestellt.

Den Toma kennt fatalist persönlich. Er arbeitete von 1999 bis 2006 im Nachbarbetrieb, dessen Inhaber die Vermieter vom Toma sind.

Es ist also "Die Spur des Aussenbordmotors" (alberner FAZ-Titel von 2012 oder so), Theile belastete 2012 den toten Böhnhardt, das Boot gestohlen und den Jungen ermordet zu haben. Und es ist die Sache mit den Schüssen auf den Wachmann des Naturstein-Importeurs Toma, vielleicht hat der ja noch was anderes importiert?)

Und angeklagt wurde Theile nie, trotzdem man den Draht, bzw. passenden Draht bei ihm fand, so steht es jedenfalls im Wortprotokoll des Landtags in Erfurt.

Das wäre ja wirklich ein dicker Hund. Warum wurde darüber nie berichtet? Januar 2017, kein einziger Bericht dazu?

[7]

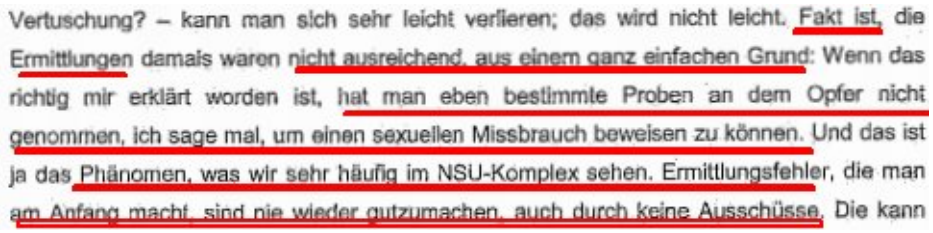

Vertuschung? – kann man sich sehr leicht verlieren; das wird nicht leicht. Fakt ist, die Ermittlungen damals waren nicht ausreichend, aus einem ganz einfachen Grund: Wenn das richtig mir erklärt worden ist, hat man eben bestimmte Proben an dem Opfer nicht genommen, ich sage mal, um einen sexuellen Missbrauch beweisen zu können. Und das ist ja das Phänomen, was wir sehr häufig im NSU-Komplex sehen. Ermittlungsfehler, die man am Anfang macht, sind nie wieder gutzumachen, auch durch keine Ausschüsse. Die kann

Laabs sagte aus, man habe die Spermaspuren am Opfer nicht auf DNA-Spuren untersucht. Spermaspuren vom Täter. 1993 war das schon Standard, man tat es aber nicht?

Hatte der Theile nicht diese Hütte im Wald nahe am Auffindort von Peggy Knobloch? Musste seine DNA gegen die von Uwe Böhnhardt ausgetauscht werden, 2016, um einen ehemaligen Spitzel des TLKA zu schützen, oder worauf läuft das alles hinaus?

Oh doch, die fehlenden DNA-Abgleiche der vielen vielen unbekannten DNA-Profile an den Tatorten des 4.11.2011 sind durchaus noch nachholbar. Gerlachs Sippe mit den Womo-Spuren abgleichen, die Brillen im Womo auf DNA prüfen, da sind sehr viele Fehler, die pure Absicht zu sein scheinen, und eben gerade keine Fehler noch wiedergutmachbar, so man denn wollte.

Beim Mord Beckmann aber eher nicht. 1993 ist nicht 2011 ff., sondern viel weiter weg.

[8]

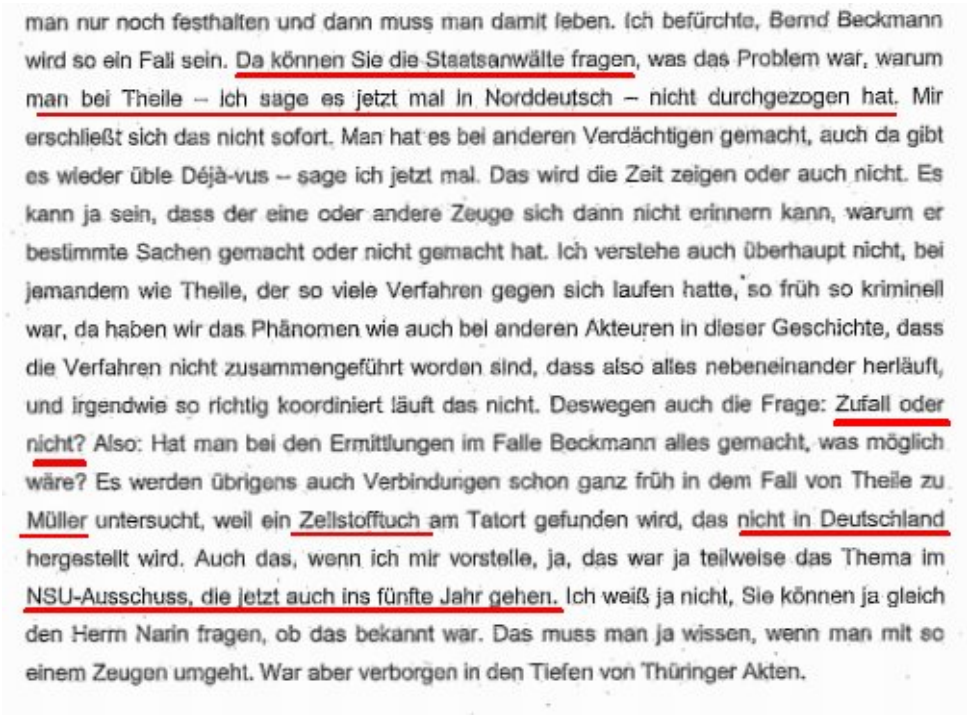

man nur noch festhalten und dann muss man damit leben. Ich befürchte, Bernd Beckmann wird so ein Fall sein. Da können Sie die Staatsanwälte fragen, was das Problem war, warum man bei Theile – ich sage es jetzt mal in Norddeutsch – nicht durchgezogen hat. Mir erschließt sich das nicht sofort. Man hat es bei anderen Verdächtigen gemacht, auch da gibt es wieder üble Déjà-vus – sage ich jetzt mal. Das wird die Zeit zeigen oder auch nicht. Es kann ja sein, dass der eine oder andere Zeuge sich dann nicht erinnern kann, warum er bestimmte Sachen gemacht oder nicht gemacht hat. Ich verstehe auch überhaupt nicht, bei jemandem wie Theile, der so viele Verfahren gegen sich laufen hatte, so früh so kriminell war, da haben wir das Phänomen wie auch bei anderen Akteuren in dieser Geschichte, dass die Verfahren nicht zusammengeführt worden sind, dass also alles nebeneinander herläuft, und irgendwie so richtig koordiniert läuft das nicht. Deswegen auch die Frage: Zufall oder nicht? Also: Hat man bei den Ermittlungen im Falle Beckmann alles gemacht, was möglich wäre? Es werden übrigens auch Verbindungen schon ganz früh in dem Fall von Theile zu Müller untersucht, weil ein Zellstofftuch am Tatort gefunden wird, das nicht in Deutschland hergestellt wird. Auch das, wenn ich mir vorstelle, ja, das war ja teilweise das Thema im NSU-Ausschuss, die jetzt auch ins fünfte Jahr gehen. Ich weiß ja nicht, Sie können ja gleich den Herrn Narin fragen, ob das bekannt war. Das muss man ja wissen, wenn man mit so einem Zeugen umgeht. War aber verborgen in den Tiefen von Thüringer Akten.

Es soll auch importierten Zellstoff geben, der nicht aus der Schweiz stammt… Ceska-Müller hatte damals -unter falschem Namen, sagte Laabs- einen Autohandel bei Apolda. Theile soll dort gearbeitet haben.

Jetzt wird es schräg:

[9]

1718

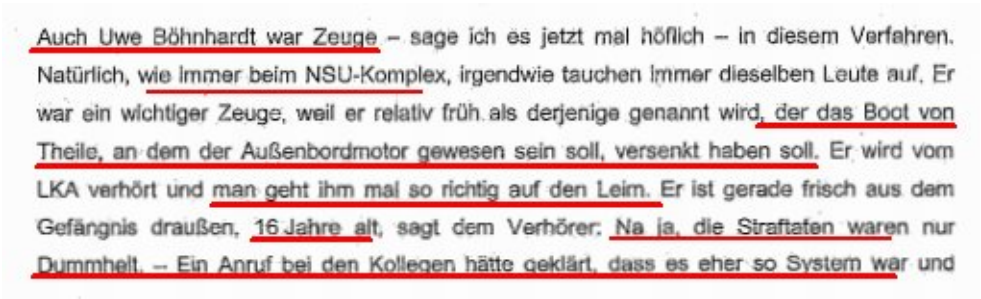

Auch Uwe Böhnhardt war Zeuge – sage ich es jetzt mal höflich – in diesem Verfahren. Natürlich, wie immer beim NSU-Komplex, irgendwie tauchen immer dieselben Leute auf. Er war ein wichtiger Zeuge, weil er relativ früh als derjenige genannt wird, der das Boot von Theile, an dem der Außenbordmotor gewesen sein soll, versenkt haben soll. Er wird vom LKA verhört und man geht ihm mal so richtig auf den Leim. Er ist gerade frisch aus dem Gefängnis draußen, 16 Jahre alt, sagt dem Verhörer: Na ja, die Straftaten waren nur Dummheit. – Ein Anruf bei den Kollegen hätte geklärt, dass es eher so System war und

Von wem wurde Böhnhardt benannt, doch wohl von Theile, dem Hauptverdächtigen, wie auch 2012, oder etwa nicht?

[10]

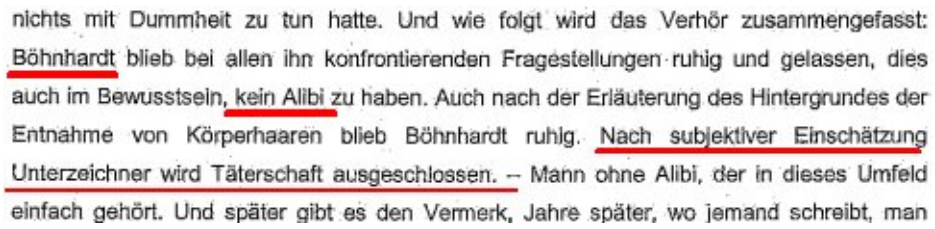

nichts mit Dummheit zu tun hatte. Und wie folgt wird das Verhör zusammengefasst: Böhnhardt blieb bei allen ihn konfrontierenden Fragestellungen ruhig und gelassen, dies auch im Bewusstsein, kein Alibi zu haben. Auch nach der Erläuterung des Hintergrundes der Entnahme von Körperhaaren blieb Böhnhardt ruhig. Nach subjektiver Einschätzung Unterzeichner wird Täterschaft ausgeschlossen. – Mann ohne Alibi, der in dieses Umfeld einfach gehört. Und später gibt es den Vermerk, Jahre später, wo jemand schreibt, man

Worauf will Laabs hinaus? Dass Böhnhardt auch ein V-Mann war, der Polizei, und geschützt wurde?

Wer, welcher Beamter schützte denn Böhnhardt, als Verdächtigen beim Beckmann-Mord?

[11]

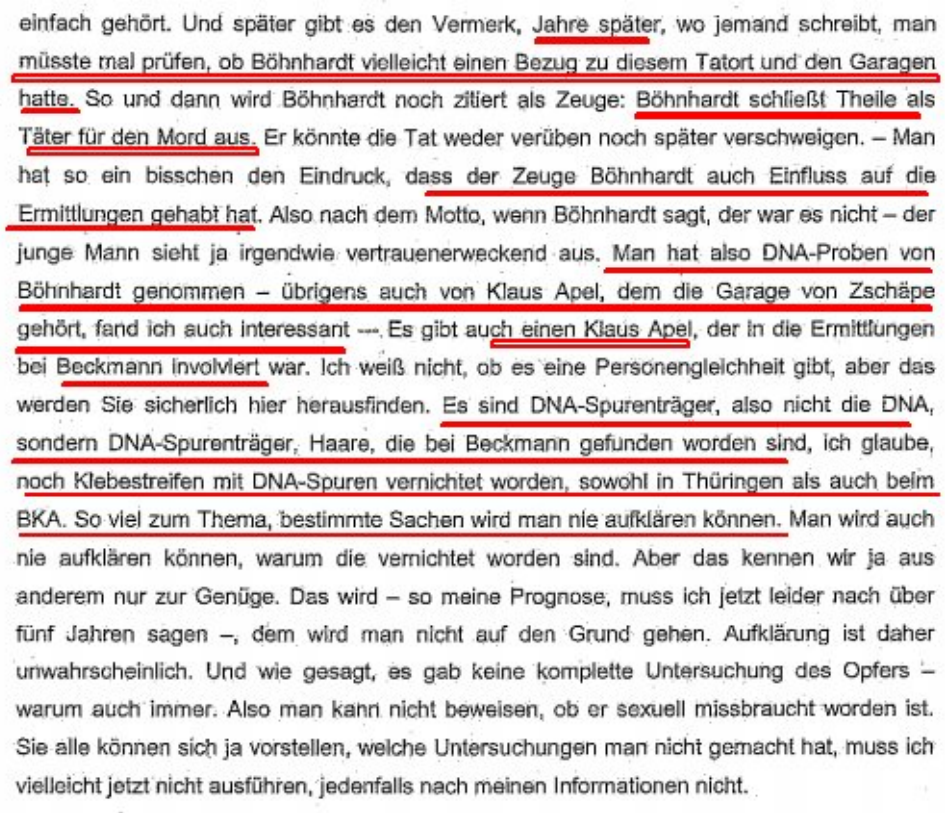

einfach gehört. Und später gibt es den Vermerk, Jahre später, wo jemand schreibt, man müsste mal prüfen, ob Böhnhardt vielleicht einen Bezug zu diesem Tatort und den Garagen hatte. So und dann wird Böhnhardt noch zitiert als Zeuge: Böhnhardt schließt Theile als Täter für den Mord aus. Er könnte die Tat weder verüben noch später verschweigen. – Man hat so ein bisschen den Eindruck, dass der Zeuge Böhnhardt auch Einfluss auf die Ermittlungen gehabt hat. Also nach dem Motto, wenn Böhnhardt sagt, der war es nicht – der junge Mann sieht ja irgendwie vertrauenerweckend aus. Man hat also DNA-Proben von Böhnhardt genommen – übrigens auch von Klaus Apel, dem die Garage von Zschäpe gehört, fand ich auch interessant –. Es gibt auch einen Klaus Apel, der in die Ermittlungen bei Beckmann involviert war. Ich weiß nicht, ob es eine Personengleichheit gibt, aber das werden Sie sicherlich hier herausfinden. Es sind DNA-Spurenträger, also nicht die DNA, sondern DNA-Spurenträger, Haare, die bei Beckmann gefunden worden sind, ich glaube, noch Klebestreifen mit DNA-Spuren vernichtet worden, sowohl in Thüringen als auch beim BKA. So viel zum Thema, bestimmte Sachen wird man nie aufklären können. Man wird auch nie aufklären können, warum die vernichtet worden sind. Aber das kennen wir ja aus anderem nur zur Genüge. Das wird – so meine Prognose, muss ich jetzt leider nach über fünf Jahren sagen –, dem wird man nicht auf den Grund gehen. Aufklärung ist daher unwahrscheinlich. Und wie gesagt, es gab keine komplette Untersuchung des Opfers – warum auch immer. Also man kann nicht beweisen, ob er sexuell missbraucht worden ist. Sie alle können sich ja vorstellen, welche Untersuchungen man nicht gemacht hat, muss ich vielleicht jetzt nicht ausführen, jedenfalls nach meinen Informationen nicht.

"Überraschung", liebe Kinder, es war der Polizist mit der getürkten Bombenwerkstatt 1998. Klaus Apel.

Wäre ich Reporter gewesen im Januar 2017 im NSU-Ausschuss Erfurt, ich hätte eine Hammer geile Story dazu geschrieben. Böhnhardt und Theile als V-Mann-Verdächtige der Polizei Jena, oder doch des TLKA-Staatsschutzes?, Oder war es die OK-Abteilung?, und wie man innerhalb der Polizei und der Staatsanwaltschaft dafür sorgte, dass der Mord an einem Jungen in Jena nicht aufgeklärt wurde, sondern die Spurenträger vernichtet wurden, in Thüringen und beim BKA.

Abgründe tun sich auf… war der Kindsmörder gar ein Polizist?

Ende Teil 5.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/der-nsu-und-die-ok-teil-3-ceska-83-sd-fuer-die-jenaer-rotlicht-zwillinge-in-der-schweiz-gekauft/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/laabs-lka.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs20.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs21.png
5. http://www.montiasien.de/montiasien/un/impressum_index.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/theile3.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs22.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs23.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs24.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs24a.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs25.png

---

#NSU-Ausschuss NRW: 1150 Seiten Abschlussbericht, 2 Jahre lang getagt, Null Aufklärung (2017-04-03 19:00) - admin

War doch klar… Nichts Neues, [1]schreibt sogar der WDR:

[2]

Wenige Fakten, unendlich viel Blabla.

> 54 Sitzungen, 75 Zeugen, über 4.815 offene und geheime Akten - nach gut zwei Jahren Arbeit stellt der NSU-Untersuchungsausschuss des NRW-Landtages am Donnerstag (06.04.2017) seinen Schlussbericht im Parlament vor. Am Montag (03.04.2017) wurde er vorab im Netz veröffentlicht.

Wer sich den Blödsinn antun will:

[3]https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16- 14400.pdf

[4]Der hier hat recht:

> Neue Erkenntnisse zu den drei Taten kann der Ausschuss nicht präsentieren.
>
> Und tschüß.

So soll es sein.

1. http://www1.wdr.de/archiv/nsu/nsu-untersuchungsausschuss-nrw-schlussbericht-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/nrw2.png
3. https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-14400.pdf
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/246/infos-zum-nsu-ua-nrw?page=14&scrollTo=56105

Der #NSU und die OK, Teil 6: Die Ceska-Madley-Story ist Bullshit! (2017-04-04 09:00) - admin

Es geht direkt weiter, Dirk Laabs erzählte dem Erfurter NSU-Ausschuss im Januar 2017 von seinen sensationellen Erkenntnissen zum Netzwerk der Waffenschieber um die LKA-Spitzel Erhardt, die Zwillinge Ron und Gil, und um die merkwürdige Schonung der Mordverdächtigen 1993 bei einem Kindsmord in Jena, Opfer Bernd Beckmann, 9 Jahre alt, verdächtig waren Theile und Böhnhardt, und die seien von der Polizei geschont worden.

BKA und Thüringer Polizei hätten alle DNA-Spurenträger vernichten lassen, ohne DNA-Analyse, zu wem sie gehörten, und die Spermaspuren am Opfer seien ebenfalls nicht untersucht worden.

Laabs war geschockt? sieht so aus:

[1]

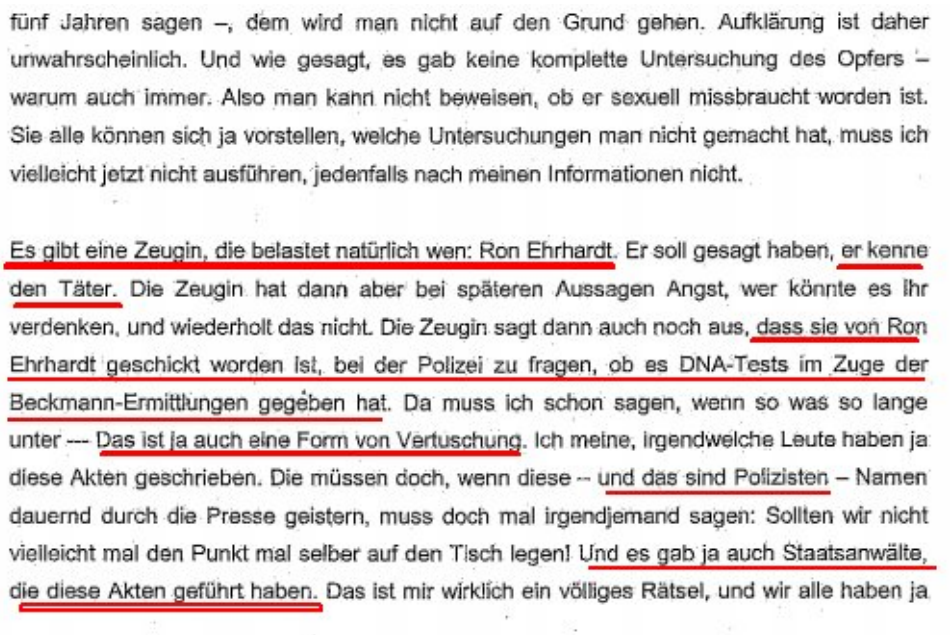

fünf Jahren sagen –, dem wird man nicht auf den Grund gehen. Aufklärung ist daher unwahrscheinlich. Und wie gesagt, es gab keine komplette Untersuchung des Opfers – warum auch immer. Also man kann nicht beweisen, ob er sexuell missbraucht worden ist. Sie alle können sich ja vorstellen, welche Untersuchungen man nicht gemacht hat, muss ich vielleicht jetzt nicht ausführen, jedenfalls nach meinen Informationen nicht.

Es gibt eine Zeugin, die belastet natürlich wen: Ron Ehrhardt. Er soll gesagt haben, er kenne den Täter. Die Zeugin hat dann aber bei späteren Aussagen Angst, wer könnte es ihr verdenken, und wiederholt das nicht. Die Zeugin sagt dann auch noch aus, dass sie von Ron Ehrhardt geschickt worden ist, bei der Polizei zu fragen, ob es DNA-Tests im Zuge der Beckmann-Ermittlungen gegeben hat. Da muss ich schon sagen, wenn so was so lange unter --- Das ist ja auch eine Form von Vertuschung. Ich meine, irgendwelche Leute haben ja diese Akten geschrieben. Die müssen doch, wenn diese -- und das sind Polizisten – Namen dauernd durch die Presse geistern, muss doch mal irgendjemand sagen: Sollten wir nicht vielleicht mal den Punkt mal selber auf den Tisch legen! Und es gab ja auch Staatsanwälte, die diese Akten geführt haben. Das ist mir wirklich ein völliges Rätsel, und wir alle haben ja

Glauben Sie Laabs und seiner Empörung?

Das ist derselbe Laabs, der wie alle seine Journalistenkollegen jedwede Manipulation an Beweisen im Womo und in Zwickau kategorisch ausschliesst, Beweisbetrug nie nie zu erwähnen wagt als Option!

[2]

1722

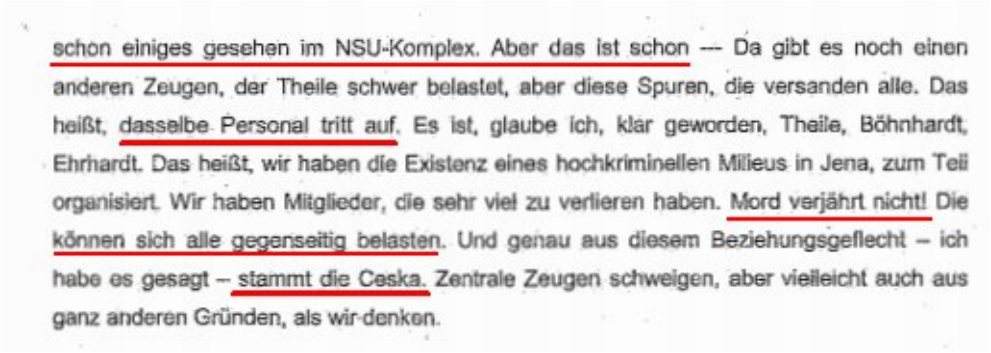

schon einiges gesehen im NSU-Komplex. Aber das ist schon — Da gibt es noch einen anderen Zeugen, der Theile schwer belastet, aber diese Spuren, die versanden alle. Das heißt, dasselbe Personal tritt auf. Es ist, glaube ich, klar geworden, Theile, Böhnhardt, Ehrhardt. Das heißt, wir haben die Existenz eines hochkriminellen Milieus in Jena, zum Teil organisiert. Wir haben Mitglieder, die sehr viel zu verlieren haben. Mord verjährt nicht! Die können sich alle gegenseitig belasten. Und genau aus diesem Beziehungsgeflecht – ich habe es gesagt – stammt die Ceska. Zentrale Zeugen schweigen, aber vielleicht auch aus ganz anderen Gründen, als wir denken.

Dasselbe Polizeipersonal tritt auf... zum Beispiel Klaus Apel. Die Kripo Jena. Der Staatsschutz Jena.

Ich kann diesen Ceska-Bullshit echt nicht mehr hören, für wie blöd halten die uns eigentlich?

Leute überlegt doch mal... die Ceska 83 SD wurde angeblich von "Kumpels" für die Rotlicht-V-Zwillinge Ron & Gil besorgt, in der Schweiz, via kriminelles Netzwerk Ceska-Müller und Theile, 1996, alles beste Kumpels, man kennt sich, und Böhnhardt ist Teil dieses Netzwerkes, so geht die Erzählung.

Dann soll die Ceska 83 SD um die 2 oder 3 Jahre in Jena herumgelegen haben, vielleicht bei Theile, vielleicht bei den V-Zwillingen, und als Kumpel Böhnhardt 1999 oder 2000 telefonisch eine deutsche Waffe beim Angeklagten Carsten Schultze bestellte, da besorgte Wohlleben diese OK-Spitzelceska, indem er Carsti zum Andreas Schulz und zum Frank Liebau ins Madley schickte?

Bullshit. Das ist kompletter Bullshit.

Wozu das Ganze, wenn doch Theile, die Zwillinge und Böhnhardt seit zig Jahren beste Kumpels waren?

Es mag ja jeder seine eigene Meinung haben, aber sorry, der Böhnhardt hätte weder Wohlleben noch Schultze gebraucht, der hätte einfach Theile oder die Rotlicht-Zwillinge angerufen. Oder den Wohlleben dort hingeschickt.

Laabs hat sich selber ausgetrickst, und der Ceska-Madley-Story einen Bärendienst erwiesen. Sie wird immer bescheuerter, immer unglaubhafter.

Vielleicht hat er das absichtlich getan?

[3]

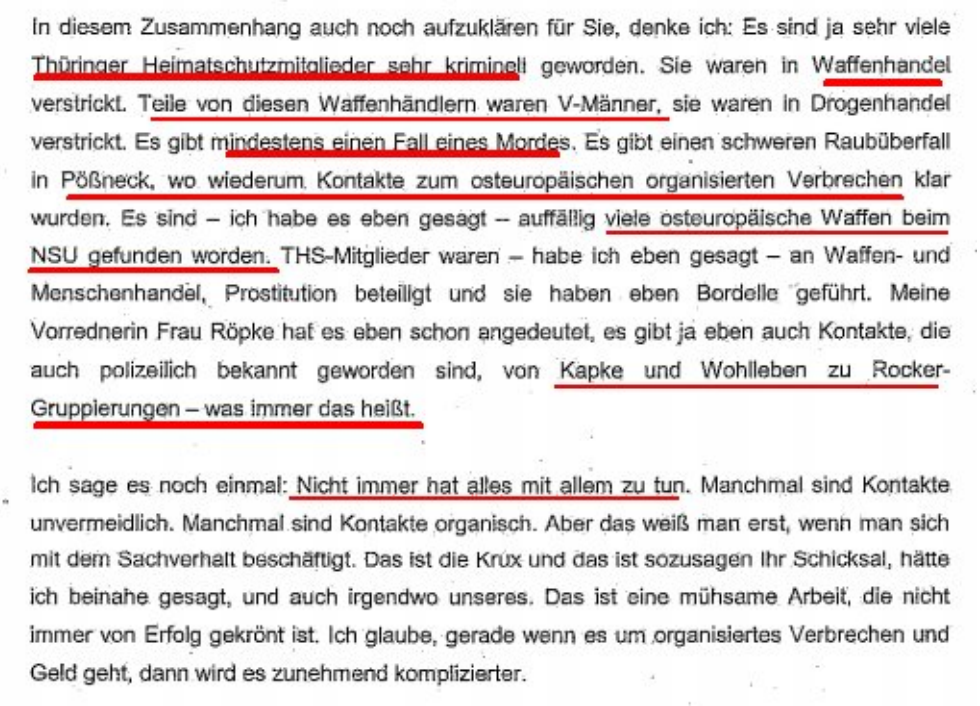

In diesem Zusammenhang auch noch aufzuklären für Sie, denke ich: Es sind ja sehr viele Thüringer Heimatschutzmitglieder sehr kriminell geworden. Sie waren in Waffenhandel verstrickt. Teile von diesen Waffenhändlern waren V-Männer, sie waren in Drogenhandel verstrickt. Es gibt mindestens einen Fall eines Mordes. Es gibt einen schweren Raubüberfall in Pößneck, wo wiederum Kontakte zum osteuropäischen organisierten Verbrechen klar wurden. Es sind – ich habe es eben gesagt – auffällig viele osteuropäische Waffen beim NSU gefunden worden. THS-Mitglieder waren – habe ich eben gesagt – an Waffen- und Menschenhandel, Prostitution beteiligt und sie haben eben Bordelle geführt. Meine Vorrednerin Frau Röpke hat es eben schon angedeutet, es gibt ja eben auch Kontakte, die auch polizeilich bekannt geworden sind, von Kapke und Wohlleben zu Rocker-Gruppierungen – was immer das heißt.

Ich sage es noch einmal: Nicht immer hat alles mit allem zu tun. Manchmal sind Kontakte unvermeidlich. Manchmal sind Kontakte organisch. Aber das weiß man erst, wenn man sich mit dem Sachverhalt beschäftigt. Das ist die Krux und das ist sozusagen ihr Schicksal, hätte ich beinahe gesagt, und auch irgendwo unseres. Das ist eine mühsame Arbeit, die nicht immer von Erfolg gekrönt ist. Ich glaube, gerade wenn es um organisiertes Verbrechen und Geld geht, dann wird es zunehmend komplizierter.

Sven Kai Rosemann, Pössneck 1999, Geldbote überfallen, Bordell gekauft, Litauer beteiligt, Socke im Womo mit "passender Osteuropa-DNA"... Sammlerstücke aus dem 2. Weltkrieg, das sind die Tatwaffen in Heilbronn gewesen, bzw. deren Nachbauten im Ostblock, kroatische MP Pleter im Womo, geklaute Ceska aus Autoaufbruch in Prag (9mm Ceska 82) ebenfalls, aber da klärt niemand mehr irgendwas auf.

Was auch immer Wolle und Carsti 2001/2002 (oder laut Anklage 1999/2000) an Waffen besorgt haben, das mit der Madley-Dönermordwaffe Ceska 83 SD gefunden als W04 in Zwickau im Schutt wird irgendwann als Schwindel und Beweisbetrug auffliegen. Keine Ceska 83 SD, und eher 4 Morde zu spät... der Polizei ist da weder 1993 noch 1998 noch 2011 zu trauen, das hat Dirk Laabs ja dankenswerter Weise am Fall Kindermord Beckmann bestens erläutert. Bei den Dienstwaffen aus Heilbronn im Womo stinkt es ähnlich.

Die ganze Waffenbeschaffungs-Story via Jenaer Kumpels machte nur dann Sinn, wenn es um das erpress-bar machen eben dieser Kameraden ging. So wie mit dem hirnrissigen Auftrag an die Jenenser, ein Moped für die Uwes zu klauen, gab es etwa in Chemnitz keine Mopeds?

Wenn es um das Erpressbarmachen der Jenaer Kameraden ging, dann greift das NSU-Axiom, dann wusste der Staat Bescheid, weil die Uwes für den arbeiteten.

Ist eine Option. Wie wahrscheinlich die ist, müssen Sie selber entscheiden.

Ende Teil 6.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs30.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs31.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs32.png

#NSU: Volksforensik für die Antifa (2017-04-04 18:31) - dieanmerkung

SPIEGEL ONLINE
31. März 2017, 11:12 Uhr

Tuvia Tenenbom unter Flüchtlingen

"Ihr Deutschen denkt wirklich, dass ihr besser seid"

Ein Interview von Kaspar Heinrich

Tuvia Tenenbom, umstrittener Autor,

Zum Geleit 1

Und tschüß. Der Artikel des Faschopropagandisten Kaspar Heinrich hat noch gar nicht angefangen, da ist der Tenenbom schon als entarteter Mensch enttarnt. Besser kann seine [1]später vorgetragene These gar nicht illustriert werden.

Lügenpresse: Herr Tenenbom, wie steht es Ihrer Meinung nach um die Medienlandschaft und die Meinungsfreiheit hierzulande?

Tenenbom: Es gibt keinen Journalismus mehr, vor allem in Deutschland nicht. Stattdessen gibt es Aktivismus. Journalisten berichten nicht mehr, was geschieht, sondern was wir denken sollen. ...

Lügenpresse: Die besten Journalisten sind für Sie also jene...

Tenenbom: ? ... die von Tatsachen berichten. Und die uns nicht erzählen, was richtig und was falsch ist.

Lügenpresse: Aber ist es nicht zum Beispiel ganz elementar, gegen Hass einzutreten, wie es Emcke getan hat?

Tenenbom: Nein. Das kann man im Privatleben praktizieren, aber nicht im Journalismus.

– – – – – – – – – – – –

Zum Geleit 2

Hat man sich erst mal eine Grille in den Kopf gesetzt, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis diese einem Heuschreckenschwarm gleich das Hirn auffrißt.

Die Anmerkung

– – – – – – – – – – – –

Zum Geleit 3

Aus einem Antifaarsch kommt meistens auch nur ein Goebbelsfurz.

Lotta Bingen (Tarnidentität), BfV

Nun zu einem ganz anderen Thema, den NSU-Predigern der deutschen Journaille.

Sehr schön. Der Chefredakteur der Zeitung "junge Welt" hatte ein Einsehen und Claudia Wangerin eine Freizeitbeschäftigung. Sie durfte den Kurs Volksforensik auf der Abendschule belegen, auf daß fürderhin qualifiziert hochwertige Artikel über das kriminelle Wesen der die das NSU gedichtet, gesetzt und verbreitet werden können.

[2]

DIE TAGESZEITUNG junge Welt
Gegründet 1947 - Montag, 3. April 2017, Nr. 79
Aus: Ausgabe vom 03.04.2017, Seite 1 / Titel
Von Claudia Wangerin

Der Lügner vom Amt

NSU-Mord in Kassel: Kriminaltechnisches Institut belastet hessischen Ex-V-Mann-Führer Andreas Temme. Er muss den sterbenden Halit Yozgat gesehen haben

Die Wangerin gibt die Lügnerin vom Amt, denn gleich zwei Fake News hat sie in ihren Anfixer versteckt.

1. Es gibt kein kriminaltechnisches Institut, das Temme belastet.

Abgesehen davon, ein Institut ist ein Abstraktum oder Bauwerk. Das kann mit Asbest belastet sein. Das ist dann auch schon alles. Möglicherweise meinte sie, daß ein Dr. Scharlatan Temme mit einem Schriftsatz belaste. Dann möge die Schriftstellerin das auch so schreiben.

Das kriminaltechnische Institut entpuppt sich bei genauerer Inaugenscheinnahme als [3]Institut für Architekturforensik. Das hat mit Kriminalforensik nur einen Miniμ gemeinsam. Die 3D-Analyse des Raumes und damit einhergehende Statikfragen. Das wäre ein interessantes Übungsbeispiel für das, was im Wohnmobil zu Stregda geschehen sein könnte. Das BKA rückt seine Simulationen nicht raus.

Also, das hat mit Forensik wenig bis überhaupt nichts zu tun, was die anbieten. Das können andere auch und besser und besser bezahlt. Ein Beispiel reicht. Die Analyse von antiken Bauten, um hinter das Baugeheimnis der Monumentalbauten zu kommen. Warum haben die ohne Computer, Reißbrett, Zirkel und Ingenieursbüro trotzdem Bauten errichtet, die heute noch stehen und Wind und Wetter standhalten. Dem geht man [4]architekturforensisch auf den Grund, um so effiziente Lösungen für das moderne Bauwesen zu finden. Der Flughafen BER ist davon ausdrücklich ausgenommen.

Eyal Weizman arbeitet als Architekt und Direktor des Center for Research Architecture am Goldsmiths College der Universität London. Er ist freier Redakteur und arbeitet u. a. für das Cabinet-Magazin. Weizman steht in engem Kontakt mit Menschenrechtsorganisationen in Israel und Palästina. ... Er setzt sich in seinen literarischen Werken kritisch mit der Architektenzunft auseinander. In seinem künstlerischen Schaffen scheint die Erinnerung an Jüdische Kultur in Deutschland auf.

Aha. Der Kriminaltechniker entpuppt sich bei genauer Beschau als Künstler, der der Palästinenserliebe frönt und für Menschenrechte ist.

Das ist eine ganze Division propagandistisch trapsender Nachtigallen, die von den Linken durchs deutsche Land getrieben wird.

2. Temme muß gar nichts. Auch nicht den sterbenden Yozgat gesehen haben.

Ismail Yozgat im Juni 2015 vor dem Oberlandesgericht München. »Wir wissen alle, dass dieser Mann lügt.« Dies ist nun kriminaltechnisch untermauert.

Nö. Ist es nicht. Es wird behauptet, daß dem so sei, weil es der innige Wunsch der Antifa, der Hinterblieben und der Opferindustrie ist. Es scheitert an einem ziemlich doofen Detail. Eigentlich an mehreren. Was, wenn Temme beim Mord gar nicht vor Ort war?

Was haben die „Wissenschaftler“ bewiesen, wenn Temme zur Tatzeit woanders war? Nunja, das haben die „Wissenschaftler“ nicht untersucht.

Und warum haben die Wissenschaftler all jene Zeugen außen vorgelassen, die auch vor Ort waren und ebenfalls keinen Knall gehört haben? Auch nichts rochen?

Warum nur um alles in der Welt soll nur der Temme ein intaktes Gehör haben, alle anderen Zeugen jedoch eine Hörschwäche? Damit man dem Temme der Lüge zichtigen kann und die türkischen Zeugen als honorige Mitbürger gelten? Warum ist Temme der einzig olfaktorisch gesunde Zeuge? Jeder Teilnehmer an einem deutschen Silvester weiß, wie es stinkt, wenn es knallt und pufft.

Um es kurz zu machen. Ohne Architektur-Forensik. Ohne 3D-Simulation. Ohne Palästinenserliebe. Und auch ohne kriminaltechnisches Institut.

Für die Kriminalforensik im Fall Yozgat reicht ein Mindestmaß an gesundem Menschenverstand und die Kenntnis des schlechtesten Tatort aller Zeiten.

Wenn Temme zum Zeitpunkt der Tat am Tatort war, dann hätte er die Schüsse hören und den verfliegenden Rauch riechen müssen, sofern er die dafür erforderlichen Sinne noch beisammen hat.

Außer den Goebbelsfürzen der Antifa liegt genau was vor? Nichts.

Sowas ist ergebnisorientierte "Wissenschaft" mit Wunschergebnis. Also Scharlatanerie.

[5]Klar lügt Temme, das ist ja nicht die Frage. Die Frage lautet, wen er deckt?

Die Antwort könnte ernüchternd sein. Seinen [6]Nazispitzel von den Grauen Wölfen. Oder den Tippgeber, der ihm den Mord avisierte. Oder oder oder.

Nun, da auch die Wangerin in den Kreis der Forensiker aufgenommen wurde, keimt aufklärerische Hoffnung auf.

Ihr Erstlingswerk hat stark schaumgebremsten Furor. Allerdings noch nicht jenen, den der Wilderer Oliver Tomlein von der Jungle World im gleichen Garten erheischte, als er [7]zur RAF referierte:

Weder ist erwiesen, wer als »Kommando 2. Juni« am 19. Mai 1972 den Anschlag auf das Springer-Hochhaus in Hamburg verübte, noch, wer in der Deutschen Botschaft in Stockholm 1975 den Militärattaché Andreas von Mirbach und den Wirtschaftsrat Heinz Hillegaart erschoss. Auch wer den entführten Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer tötete, ist nicht bekannt. Unaufgeklärt sind auch die Morde an Gerold von Braunmühl und an Alfred Herrhausen, dem Vorstandssprecher der Deutschen Bank.

Das Ausmaß des Unwissens, der Ermittlungspannen und der Misserfolge überrascht.

Das Ausmaß des Unwissens, der Ermittlungspannen und der Misserfolge überrascht, ist es dem Staatsapparat doch gleichzeitig gelungen, die meisten Angehörigen der RAF festzunehmen und zu verurteilen. Die auffällige Diskrepanz zwischen dem selbstbewussten Auftreten des starken Staats und der resignierten Haltung, die einige der wichtigsten Repräsentanten seiner Strafverfolgungsorgane an den Tag gelegt haben, weil die Aufklärung der vielfältigen Aktionen der RAF aufs Ganze gesehen schlecht gelungen ist, ist schwer aufzulösen.

Ein wichtiger Aspekt ist, dass das Strafrecht Ende der siebziger Jahre keine konsequente Aufklärung der Tatdetails mehr verlangte, um die Angeklagten als Mörder zu mehrfachen lebenslangen Haftstrafen zu verurteilen. Die Richter begnügten sich mit einer recht pauschalen Konstruktion von »Mittäterschaften«.

Man tausche RAF mit NSU und die genannten Opfer mit einer beliebigen Mischung aus dem Opferkatalog der Antifa und schon haben wir die Blaupause des ewiggleichen Vorgehens, wenn es um die Vertuschung von Staatsverbrechen geht.

Zuschauen bei den Morden der Anderen ist auch ein Verbrechen. Wenn die Zuschauer in Staatsdiensten standen, dann war es ein [8]Staatsverbrechen.

Gemach Leute, Caro Keller hatte den gleichen Abendkurs wie die Wangerin gebucht. Die Replik auf ihre fulminante Erörterung einer Magnum hängt noch in einer Warteschleife fest. Das Zeugnis für Frau Keller ist schon fertig, bedarf aber noch der Schriftform. Sowas dauert.

Derweil Zeit vertickt, ehe Frau Keller zu Ruhm und Ehre kommt, sei den beiden Forensik-Damen ein lukratives Thema für ihren nächsten Aufsatz vorgeschlagen.

Erörtern sie die Vorteile des [9]Auftragsmordes mit Qualitätssicherung. Berücksichtigen sie in ihrer Ab-

handlung die umfassenden Abhörmöglichkeiten der Dienste, da die Abwicklung des Auftrages live und in Farbe via iTelefon an den Auftraggeber geströmt werden kann. Das strömende Blut und die umherspritzende Hirnmasse sind dabei aus Gründen der Hochgeschwindigkeitsphysik außen vor.

1. KasparHeinrich
2. https://www.jungewelt.de/artikel/308252.der-l%C3%BCgner-vom-amt.html
3. http://www.forensic-architecture.org/team/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Eyal_Weizman
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/14/nsu-das-temme-dilemma/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann-von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/
7. https://jungle.world/artikel/2017/13/die-raf-ein-bildungsmaerchen
8. https://parlograph.wordpress.com/2017/02/11/metamorphose/
9. https://www.facebook.com/vortexoptics/videos/10155106311160758/

Was Dirk Laabs zur Uwe-#NSU-DNA bei Peggy Knoblochs Knochen zu sagen hatte (2017-04-05 09:00) - admin

Offiziell war es der Kopfhörer aus dem Womo, ein vom BKA in Wiesbaden angefertigtes Asservat davon (Stoffstückchen der Ohrlautsprecher) trug die DNA Böhnhardts, und schaffte es irgendwie zu Peggys Knochenfund, um im BLKA-Labor in München gefunden zu werden.

Das ist eine ziemlich verrückte Geschichte. Unsere Meinung nach wurde dort manipuliert.

Wer das nochmals nachlesen will, der rufe den Blog auf, [1]und lasse Google suchen.

[2]

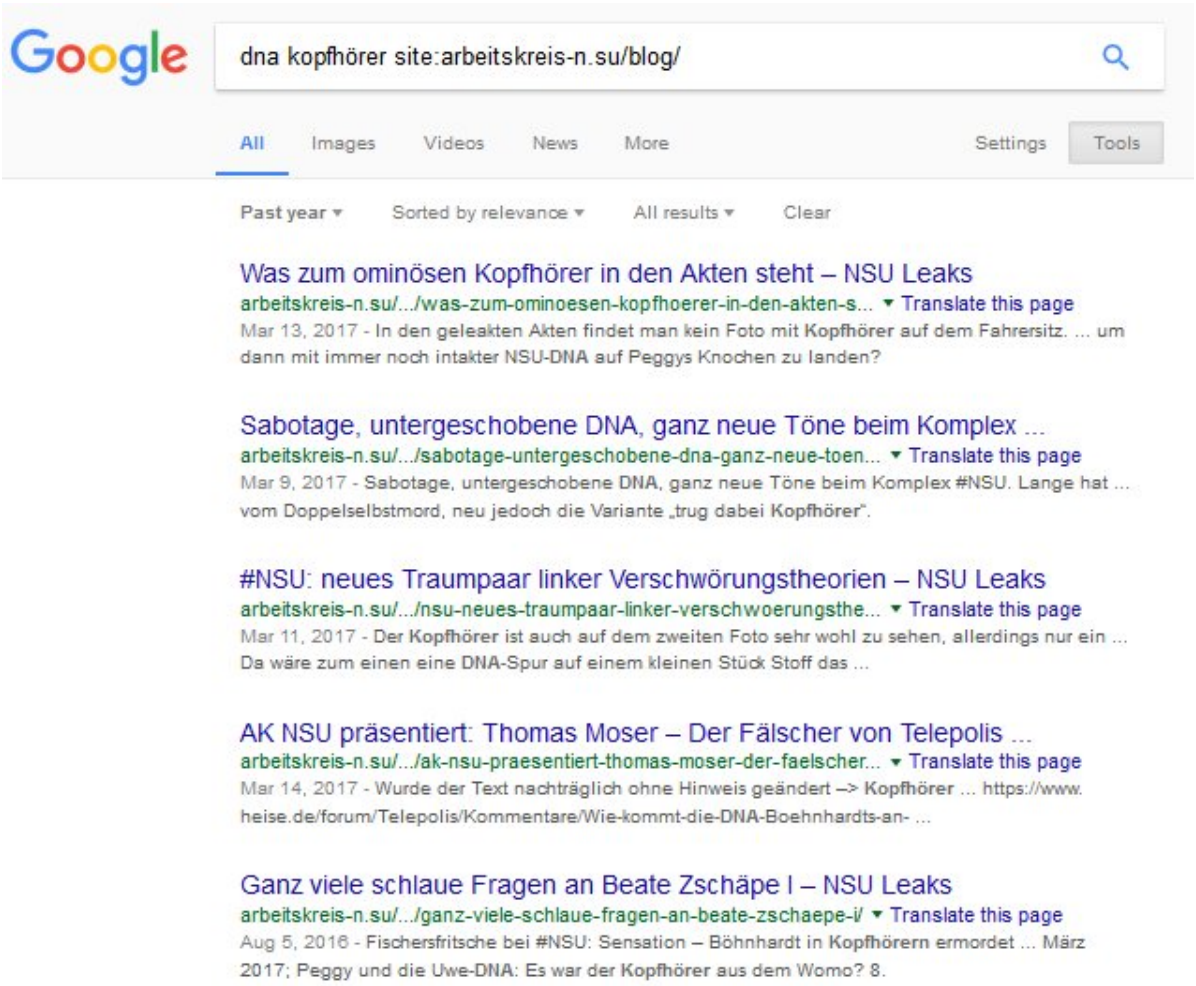

Den Blog aufrufen, und dna kopfhörer site: davorschreiben, das kriegt ja wohl jeder hin.

Im Januar 2017 hatte Herr Laabs zur DNA vom Uwe bei der Peggy auch noch was anzumerken.

Die Knochen lagen in Thüringen, an der Grenze zu Franken, in deren Nähe die "NSU-Hüttennazis Theile und Haydt" logierten, das ist die passende Sau gewesen, die damals von Narin und der Antifa durch das Dorf getrieben wurde, 2016.

Nun ist es aber 2017. Herr Laabs... leiten Sie doch bitte mal das Kapitel Peggy ein!

[3]

1730

heißt, dasselbe Personal tritt auf. Es ist, glaube ich, klar geworden, Theile, Böhnhardt, Ehrhardt. Das heißt, wir haben die Existenz eines hochkriminellen Milieus in Jena, zum Teil organisiert. Wir haben Mitglieder, die sehr viel zu verlieren haben. Mord verjährt nicht! Die können sich alle gegenseitig belasten. Und genau aus diesem Beziehungsgeflecht – ich habe es gesagt – stammt die Ceska. Zentrale Zeugen schweigen, aber vielleicht auch aus ganz anderen Gründen, als wir denken.

Und in diesem Kontext — das alles ist ja wieder hochgekommen, weil die DNA von Uwe Böhnhardt am Fundort der Leiche von Peggy Knobloch gefunden worden ist. Sie ist ja im Mai 2001 verschwunden. Der Fundort, also in Nordfranken, das ist da noch mal, der Tatort liegt zwischen Zwickau und Nürnberg. Hier kann man es ein bisschen sehen. Es ist ein bisschen klein, aber man kommt daran mehr oder weniger — Also es liegt — Ja, also Zwickau war natürlich einer der Unterschlupforte des sogenannten Trios später. Und Nürnberg war natürlich ein sehr wichtiger Tatort für diverse NSU-Verbrechen. Hier noch einmal ganz grob, was das bedeuten würde — ich will überhaupt nicht sagen, dass Uwe Böhnhardt etwas damit zu tun hatte, aber das wäre ein sozusagen ereignisreiches Jahr für den NSU im Jahr 2001 gewesen.

Danach war dann 30 Monate Dönermordpause, weiter ging es erst 2004 mit anderer Munition beim Kurden Turgut in Rostock. Angeblich ab Rostock sei der Schalldämpfer bewiesen, wegen der Alu-Spuren auf den Projektilen. Den Zwickauer SD vergs das BKA darauf zu prüfen. Kein Scherz.

Andere sagen, die Verhaftung und Verknastung der 4 Dönerkiller aus Frankreich und Holland in Kassel (beim Yozgat, 2001) sei schuld an der Mordpause. Die irren sich, was sonst?

Also nun Peggy, wo Laabs im Januar 2017 bereits wusste, dass es nicht die Thüringer mi ihren Messwinkeln waren, was dann im März 2017 allgemein bekannt wurde.

[4]

Vielleicht noch einmal ganz kurz zum Fall Peggy. Das hat ja auch viel mit Thüringen zu tun. Es sind ja anfangs unglaublich schnell Fehlinformationen verbreitet worden. Also der Ablauf – ich habe darüber ja detailliert geschrieben –, also es kam die These auf, dass also diese Messwinkel verunreinigt sein könnten, weil sie mutmaßlich am Tatort bzw. an der Leiche von Böhnhardt und auch an dem Fundort von Peggy aufgetaucht sind. In derselben Nacht ist diese Information an die Presse durchgestochen worden und weiterverbreitet worden, ohne sie zu verifizieren, ohne dass da viel dran war. Jetzt habe ich sehr geschimpft über die Thüringer Polizei im Fall von Beckmann, aber da hat man die natürlich mal - wie es so schön heißt - vor die Kanone gebunden. Und man hat es geschafft und die Staatsanwaltschaft hat es über Tage zugelassen, dass das völlig falsche Bild entstanden ist, dass die Verschmutzung, also der Fund der DNA-Spur Böhnhardt am Tatort gesichert sei. Und meine Erfahrung im NSU-Komplex ist, wenn so schnell eine Gegenbewegung kommt, dann hat das meistens auch Gründe, aber vielleicht geht es einfach nur darum, weil es so unangenehm war. Also das war schon sehr, sehr, also der Ablauf war schon sehr interessant. Da hat man auch sehenden Auges hingenommen – das wussten die beteiligten Staatsanwaltschaften auch sehr gut –, dass eine ganze Behörde, wie in dem Fall das LKA Thüringen, wirklich diskreditiert worden ist und alle natürlich gesagt haben: „Klar, die haben es nicht

Die Röpke soll nicht so wild herumirrlichtern, das meint er, sagt er aber nicht allzu deutlich.

Es dauerte aber nur noch 6 Wochen, nicht sehr lange, und Tino Brandt sollte wohl laut Röpke zur NSU-Hüttenmafia der Peggymörder gehören?

Wer nimmt diese Märchentante denn ernst, bitte?

[5]

hingekriegt." Und auf einer ganz, ganz, ganz dünnen Grundlage, muss man mal sagen. Die Verunreinigung ist noch immer nicht belegt nach meinen Informationen. Ich habe jetzt noch einmal gehört. Niemand sagt was, niemand hört was. Es dauert wohl sehr lange. Der Fall bleibt offen. Wiederum meine These: Er wird auch offen bleiben. Man darf da sich von den Ermittlungen — Man müsste sich ja vorstellen, was also, wie soll der Beweis aussehen, der uns hier irgendwo weiterhilft, oder das Beweismittel. Das kann ja eigentlich nur eine menschliche Quelle sein. Und ob da jetzt jemand sozusagen sich — Also ich sehe das Motiv nicht für irgendeinen Zeugen, auszusagen, muss ich ganz ehrlich sagen. Nichtsdestotrotz muss man, darf man keine zu schnellen Schlüsse ziehen, nicht in die eine und nicht in die andere Richtung – so schwer es fällt. Das gilt auch dafür, dass man – ich will niemanden verteidigen, aber man muss bei so Fällen ja auch die Abläufe beachten – jetzt alles zusammenwirft, also Tino Brandt; und man muss natürlich die Beweiskette irgendwie einhalten. Auch das ist schwer genug meiner Meinung nach.

Ich habe es eben gesagt, ich lasse mich gerne von einem Gegenteil überzeugen und ich werde auch weiter dran arbeiten, aber meine Hoffnungen, dass man diese Fälle aufklärt, sind da sehr gering.

Die Thüringer Polizisten von der Tatortgruppe waren nicht? Laut BILD tauchte dieses winzige Stück Stoff (des Womo-Kopfhörers) in einem Tütchen am Tatort auf, und keiner der Spurensicherer will es gefunden haben!

Wie kam das Stoffstückchen aus dem BKA-Labor bzw. von ZD 31 des BKA in Wiesbaden an den Peggy-Knochenfundort, und das verpackt in einer Plastiktüte, so einem kleinen durchsichtigen Tütchen, wie die auch die Polizei verwendet?

Sowas hier in der Art:

[6]

Man muss sich das ja so vorstellen, dass nur wenige Leute in Schutzkleidung da an einem Knochenfindeplatz gleichzeitig arbeiten können, und die ihre Funde in diese Tüten packen und irgendwie beschriften. Dann gehen diese Tütchen ins Labor. Auf einmal ist da eins mit NSU-DNA mehr, das niemand gefunden haben will?

Drollig ist das. Wirklich drollig.

Hier war es so, 2016, dass in Thüringen vom LKA Erfurt gefunden und gesammelt wurde, in München ausgewertet wurde, und was soll das Motiv gewesen sein, ein erst vom BKA erstelltes Unter-Asservat mit NSU-DNA dort "nachzufinden"?

Bei aller Andersbegabung der BILD-Redakeure, schon klar, doof wie Brot sind die, aber ...

Bild

Von: PHILIP FABIAN UND JÖRG VÖLKERLING

09.03.2017 - 08:59 Uhr

TRUGSPUR BÖHNHARDT-DNA

Wer sabotierte die Peggy-Ermittlungen?

Die DNA von Uwe Böhnhardt (†34) am Fundort der Leiche des seit 2001 verschwundenen Kindes stammte von den Kopfhörern, die der NSU-Terrorist trug, als er am 4. September 2011 von Uwe Mundlos (†38) im Wohnmobil in Eisenach erschossen wurde.

Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht?

"absichtlich" stimmt wohl, aber... Was ist das Motiv? Einen ungeklärten Mord mehr entsorgen? Warum sollten Thüringer LKA-Beamte sich um die Entsorgung eines Bayerischen Altfalles beim NSU bemühen?

1. https://www.google.com/search?q=peggy+knobloch+dna+site%3Aarbeitskreis-n.su%2Fblog%2F&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab#safe=off&tbs=qdr:y&q=dna+kopfh%C3%B6rer+site:arbeitskreis-n.su/blog/&*
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage28.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs40.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs41.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs42.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Druckverschlussbeutel.jpg

---

Die Zwickauer #NSU-Sau jetzt auch in Dortmund: Wer jobbt bankraubt nicht! (2017-04-05 19:00) - admin

Es ist gerade einmal 2 Tage her:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/03/nsu-ausschuss-nrw-1150-seiten-abschlus sbericht-2-jahre-lang-getagt-null-aufklaerung/

Alles zuende, alles vorbei, auch im Bundestags-Gedöns, nicht nur in NRW, [1]und dann sowas:

[2]

1734

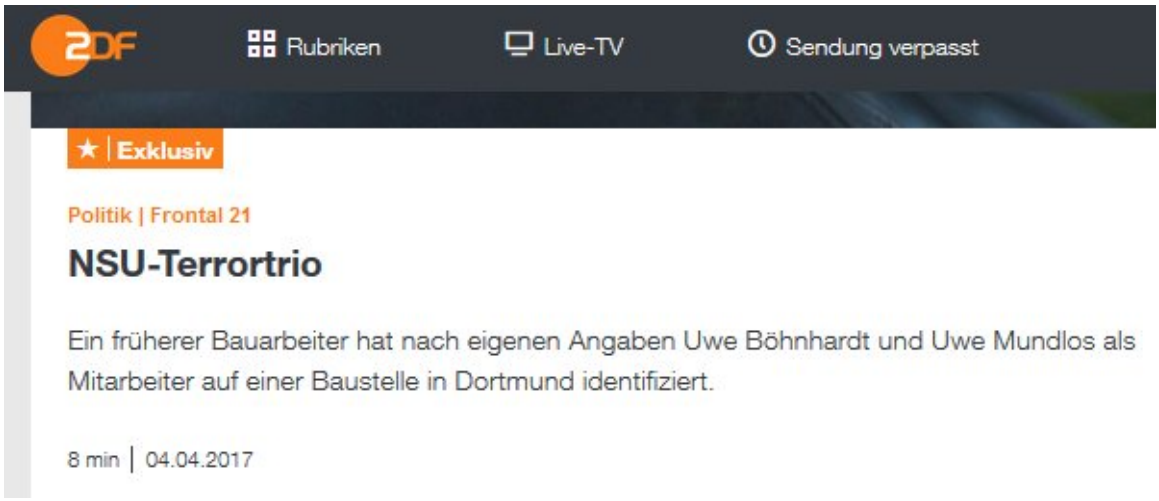

5 Monate lang will der Yugo gemeinsam mit den Uwes in Dortmund auf einer Baustelle gearbeitet haben. Beate kam sogar zu Besuch dort! 2001/2002 war das angeblich.

[3]

"Bitte nicht schon wieder", das hatten wir doch bis zum Abwinken in Zwickau, wo Vorarbeiter Mundlos beim Ralf Marschner in der Firma arbeitete, Böhnhardt manchmal auch, während Beate im Skinheadladen aushalf…

Doch, da capo al fine:

> Im Interview mit Frontal 21 sagte der Zeuge, die späteren NSU-Terroristen hätten unter den Decknamen „Jörg“ und „Guido“ zwischen November 2001 bis März 2002 gemeinsam mit ihm auf einer Baustelle am Dortmunder Stadthaus gearbeitet. Auch habe er gemeinsam mit Mundlos und Böhnhardt in dieser Zeit in einer Pension in Dortmund gewohnt. Aus ihrer rechtsextremen Gesinnung hätten die beiden kein Geheimnis gemacht. Das Bundeskriminalamt (BKA) hatte den Bauarbeiter F.S. (Name ist Redaktion bekannt) im Frühjahr 2012 befragt und seine Angaben für „glaubhaft“ befunden. Gegenüber Frontal 21 äußerte der Zeuge jetzt, dass seine damaligen Arbeitskollegen Besuch von einer Freundin bekamen, die F.S. anhand von Fotos als Beate Zschäpe identifizierte.

Max und Gerry in Zwickau, Jörg und Guido in Dortmund, echt flexibel, diese Uwes.

Staatspropaganda:

> Bislang kann Zschäpes Anwesenheit an keinem der Tatorte des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) nachgewiesen werden. In Dortmund ermordete der NSU am 4. April 2006 sein achtes Opfer, den Kioskbesitzer Mehmet Kubaşik

Wer den Kurden Kubasik ermordete, das ist überhaupt nicht raus. Keine Augenzeugen vorhanden, keine Spuren vorhanden. Kann jeder gewesen sein.

Dann schaut halt mal in die Lohnlisten, und zwar in die vom Marschner ebenso wie in die vom Dortmunder Unernehmer, wer da drin steht als Beschäftigte im angegebenen Zeitraum, anstatt immer so dämlich herumzulabern!

Es ist einfach Theater, die Sau durch das Dorf...

> Clemens Binninger (CDU), der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses, hält es für möglich, dass Mundlos und Böhnhardt als Bauarbeiter tätig waren, obwohl zu dieser Zeit nach ihnen gefahndet wurde und sie in konspirativen Wohnungen lebten. „Es ist durchaus wahrscheinlich, dass sie sich an verschiedenen Orten in Deutschland aufgehalten haben und vielleicht auch immer wieder temporär in solchen Firmen mitarbeiteten“, sagte Binninger.

Schaut in die Akten ihr Laberheinis! Schlimm, diese Unfähigkeit.

> Der Montagebau-Unternehmer Peter S. hatte schon im Frühjahr 2012 gegenüber dem BKA bestätigt, dass er 2001/2002 Arbeitgeber des Dortmunder Zeugen F.S. und zweier Männer gewesen sei. In den Polizeiakten wird Peter S. zitiert: „Der Guido und der Jörg hätten schon eine große Ähnlichkeit mit den beiden Personen Mundlos und Böhnhardt aus der Thüringer Zelle. Es seien eben Glatzköpfe gewesen.“ Die Ermittler verfolgten die Spur dennoch nicht weiter. Peter S. wurde nur am Telefon befragt.

Warum wollte die Bundesanwaltschaft weder das Jobben beim Marschner noch das in Dortmund?

[4]

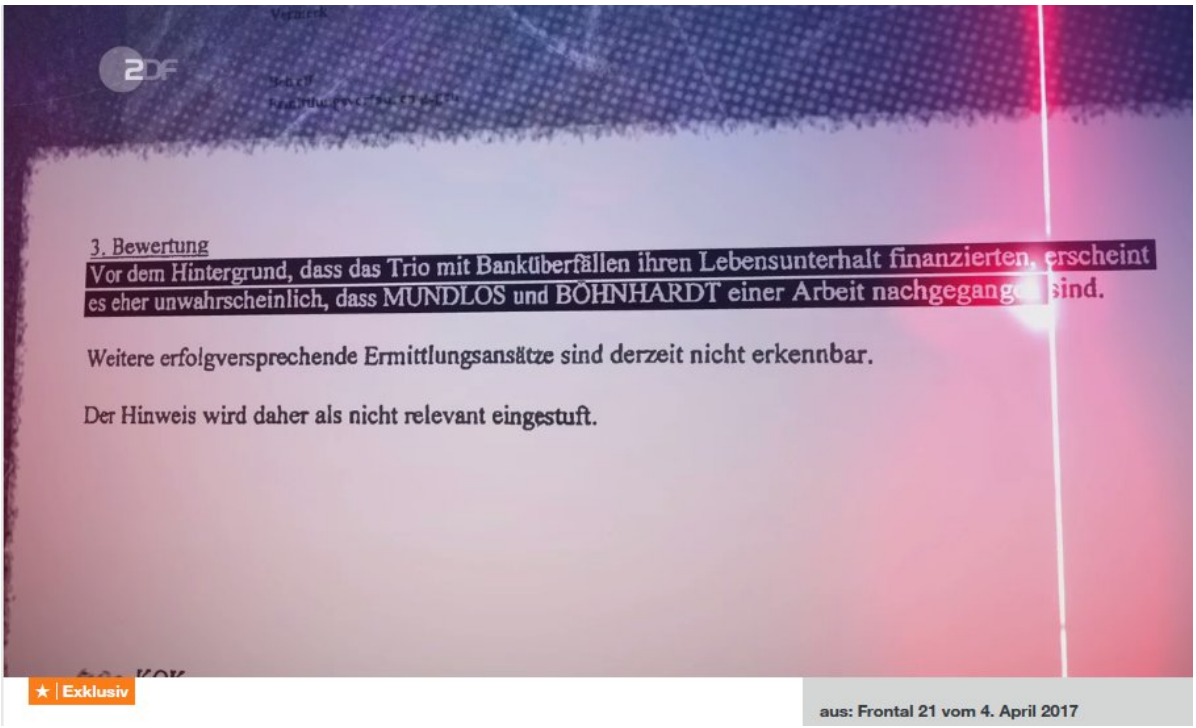

Das ist es. Wer auf dem Bau jobbt, der verübt keine (tatortspurenfreien 15) Bankraube.

.

https://www.youtube.com/watch?v=d-FDzvl-ZBE

Veröffentlicht am 05.04.2017

Ein früherer Bauarbeiter hat nach eigenen Angaben Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos als Mitarbeiter auf einer Baustelle in Dortmund identifiziert.
[5]https://www.zdf.de/politik/frontal-21…

In Zwickau wollte man ebenfalls keine auf dem Bau malochenden Bankräuber haben. Die Erzählungen gleichen sich, das ist sehr auffällig. In beiden Fällen ergab sich offenbar nichts aus den Unterlagen der angeblichen Arbeitgeber der Uwes.

FAKE NEWS GEFAHR

Dasselbe Video:

https://vimeo.com/211625160

Macht am Besten noch 10 NSU-Ausschüsse in Bund und Ländern, dann klappt das schon noch mit der totalen Selbstverblödung.

1. https://www.zdf.de/politik/frontal-21/nsu-terrortrio-anschlag-dortmund-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage20.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/dortmund.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/wer-jobbt-bankraubt-nicht.png
5. https://www.zdf.de/politik/frontal-21/nsu-terrortrio-anschlag-dortmund-100.html

---

Zicken-Gimmicks aus dem #NSU-Ausschuss Thüringen (2017-04-06 09:00) - admin

Würden die faulen CDU-Abgeordneten im NSU-Ausschuss mal mehr Akten lesen, dann wüssten sie auch besser Bescheid, und das schon seit Jahren. Meint jedenfalls die Antifazicke.

Januar 2017, Erfurt:

[1]

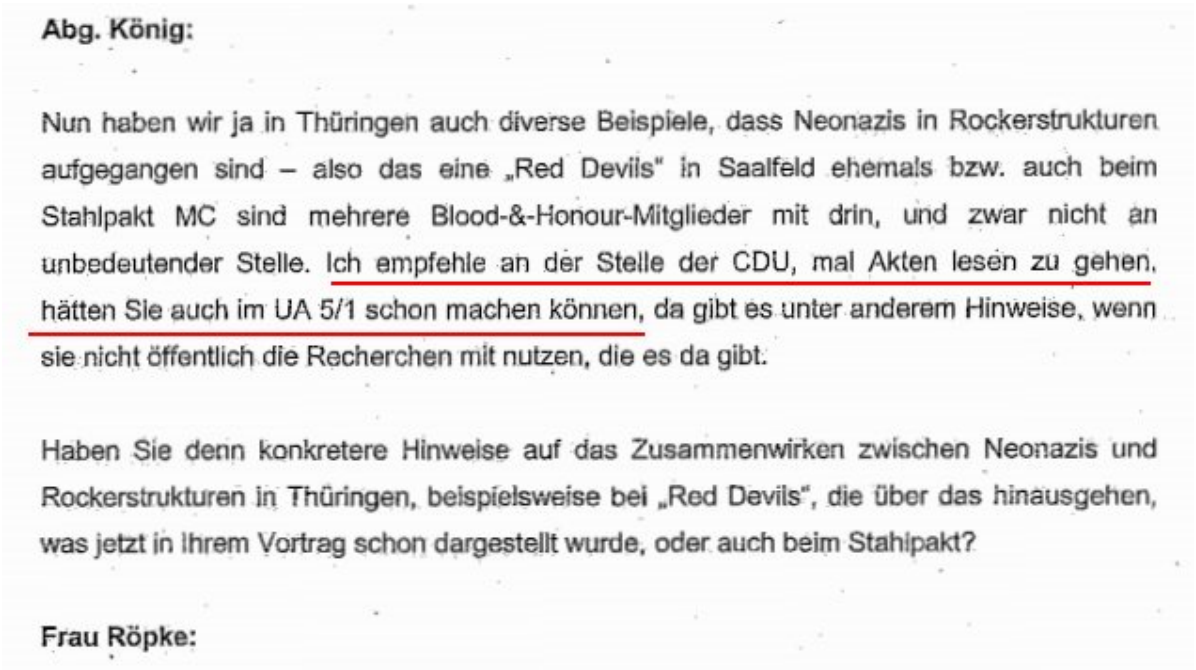

Abg. König:

Nun haben wir ja in Thüringen auch diverse Beispiele, dass Neonazis in Rockerstrukturen aufgegangen sind – also das eine „Red Devils" in Saalfeld ehemals bzw. auch beim Stahlpakt MC sind mehrere Blood-&-Honour-Mitglieder mit drin, und zwar nicht an unbedeutender Stelle. Ich empfehle an der Stelle der CDU, mal Akten lesen zu gehen, hätten Sie auch im UA 5/1 schon machen können, da gibt es unter anderem Hinweise, wenn sie nicht öffentlich die Recherchen mit nutzen, die es da gibt.

Haben Sie denn konkretere Hinweise auf das Zusammenwirken zwischen Neonazis und Rockerstrukturen in Thüringen, beispielsweise bei „Red Devils", die über das hinausgehen, was jetzt in Ihrem Vortrag schon dargestellt wurde, oder auch beim Stahlpakt?

Frau Röpke:

Röpkes Dünnpfiff ist eher unwichtig.

König geht es um "Kanackenrocker", in deren Umfeld sich auch Rechtsextreme herumgetrieben hätten?

[2]

Abg. König:

Sie sprachen die Bandidos Jena an. Sagt Ihnen in dem Zusammenhang der Name Martin Rühlemann etwas?

Herr Diehl:

Ja, sagt mir was.

Abg. König:

Können Sie das ausführen?

Herr Diehl:

Wir haben damals ihn wahrgenommen schon als Mitglied der Bandidos Jena, als aber einer sozusagen der Fußtruppen. Und uns ist auch bekannt, dass er später sich den Hells Angels angeschlossen hat, ich glaube, erst noch über den Umweg einer Supportergruppierung. Sein Vorleben als Leiter des NPD-Ordnungsdienstes ist uns auch bekannt. Nach unserer

Falsche Antwort, SPON-Diehl :) Gaanz wichtig, zentrale Figur der Rockerszene, das wollte sie hören.

[3]

Wahrnehmung war er damals zumindest bei den Bandidos keine bestimmende Figur, sondern eher, wie gesagt, ein Mitläufer, der, meine ich, auch mal schwer abgestraft worden ist, wobei ich nicht weiß, ob das mit seiner politischen Haltung zu tun hatte. Das kann ich nicht sagen. Die Führungscrew der Bandidos in Jena, die hatten jedenfalls – vielleicht das nur zur Einordnung noch – alle einen Migrationshintergrund. Es war ein polnisch stämmiger Rocker dabei – ich kriege es im Einzelnen nicht mehr zusammen. Ich wollte nur sagen, es war für uns nie erkennbar, dass die irgendwie politischen oder rechtsextremen Zielen folgten.

Echt... völlig falsche Anwort.

Der wird nie wieder irgendwo vorgeladen.

Und der CDU-Mann wehrte sich, er sei gar nicht faul!

[4]

Vors. Abg. Marx:

So, es geht in die zweite Runde. Herr Herrgott.

Abg. Herrgott:

Da will ich an der Stelle noch mal den Vorwurf von Frau König zurückweisen, wir würden hier nicht unsere Akten lesen, weil ich kann mir nicht vorstellen, wie sich aus den Akten zum UA 5/1 ergibt, wie Nationalsozialisten in ganz Deutschland in irgendwelchen Führungsstrukturen bei den Motorradclubs sein sollten. Wenn das irgendeiner aus den UA-5/1-er Akten rauslesen kann, dann möge er mir das gerne mal zeigen. Ansonsten weise ich das hier entschieden zurück und bedanke mich bei Frau Röpke für ihre Ausführungen. Danke.

Immerhin.

Wehrhafter als die AfD…

[5]

Vors. Abg. Marx:

Herr Henke.

Abg. Henke:

Vielen Dank. Ich habe noch ein paar Nachfragen, und zwar explizit zu den „Osmanen". Mir ist aufgefallen, diese Gruppierung wurde erst 2015 gegründet und ist eine der am schnellsten wachsenden und aggressivsten Gruppierungen. Wie schätzen Sie deren Gefährlichkeit ein, weil sie ja unter anderem auch Deutschland den Krieg erklärt haben offiziell,

(Zwischenruf Abg. König: So wie die AfD das System umstürzen will!)

und was macht sie so gefährlich?

Herr Diehl:

Ich tue mich etwas schwer mit der Einschätzung der „Osmanen". Wie ich gerade schon gesagt habe, finde ich das genau wie die anderen türkisch-nationalistisch-organisierten Rockerclubs eine interessante Entwicklung, auch eine besorgniserregende Entwicklung. Wie erfolgreich und wie nachhaltig die sein wird, da bin ich mir noch nicht so ganz sicher. Man

[6]

1740

kann ja jetzt schon auch erkennen, dass es da durchaus Auflösungserscheinungen gibt, Abwanderungsbewegungen. Ob die sich wirklich etablieren wird am – in Anführungsstrichen – Markt und dauerhaft Aktivitäten entfalten wird, da bin ich etwas skeptisch. Was, sage ich mal, die Gewaltbereitschaft vieler der Mitglieder anbelangt, da stehen die, glaube ich, nicht zurück hinter denen der schon länger bestehenden Rockerclubs und sind eben auch als gefährlich anzusehen, ja.

Vors. Abg. Marx:

Das war es bei Ihnen, Herr Henke?

Abg. Henke:

Ja, danke.

Etwas feige war das schon. Den Kuscheldrang mit den Linken ein wenig bekämpfen!

Keupstrasse, Bombe, NSU, wessen Soldaten waren dort die Zielpersonen im Frisörsalon? Na die vom Neco A. Die kamen später als gedacht, daher wurde die Bombe eine Stunde später gezündet als geplant.

[7]Keupstrasse: Eine Bombe gegen die Tuersteheszene vom Paten Neco Arrabaci

Dazu muss man dann den Querverweis zu Arabaci ziehen: Türsteher-Szene und OK:

Im Friseurgeschäft, Keupstraße 29, Haarstudio Öczan, fielen den Einsatztruppbeamten in der Vergangenheit Kunden auf, die dem äußeren Eindruck nach der türkischen Türsteherszene angehören.
Auch der mittlerweile einsitzende Arrabaci (phon.), vormals wohnhaft Paulinenhofstraße in Köln-Flittard, wurde dort mehrfach gesehen. Zu Arrabaci ist hier bekannt, dass er in einem OK-Verfahren einsitzt.
Dem Unterzeichner fällt auf, dass auch der Inhaber des Friseurgeschäfts angab, in der Paulinehofstraße zu wohnen.

.

Necati Arabaci
Necati (Neco) Coscun Arabaci (* 14. Februar 1972 in Köln) ist ein deutsch-türkischer Geschäftsmann, Schwerstkrimineller und Funktionär der Hells Angels.

[8]http://de.wikipedia.org/wiki/Necati _Arabaci

Wer ist der angebliche Boss der Osmanen? Wird mit internationalem Haftbefehl gesucht?

Derselbe Neco A.

Dazu kam kein einziges Wort, weder von Röpke noch von Laabs noch von Diehl oder den MDR-Leuten.

Warum nicht?

Hat vielleicht damit zu tun, dass die Osmanen eine [9]Erdogan-nahe Schläger und Mafia-Truppe ist, die in Deutschland mit dem Türkischen Geheimdienst MIT gemeinsam agiert.

[10]

"Osmanen" gegen "Bahoz"

Eskaliert Streit zwischen türkischen und kurdischen Gangs?

Veröffentlicht am 28.07.16 um 05:55 Uhr

Die Osmanen Germania bei einer Kontrolle der Polizei *Bild © hessenschau.de*

Die Polizei warnt vor Gewalt zwischen türkischen und kurdischen Gruppen in Hessen. Im Zentrum des Streits stehen die Erdogan-nahen Osmanen Germania und das kurdische Netzwerk Bahoz. Der jüngste Putschversuch in der Türkei heizt den Konflikt noch weiter an.

ORTE
Dreieich
Frankfurt

Alles Rentenzahler, mehr dazu[11] im Forum

Mir scheint, die Abgeordneten in Erfurt wurden kräftig verkohlt von den Medienleuten, wobei die MDR-Journalisten auf mich noch den besten Eindruck machten.

Morgen machen wir noch ein wenig OK und Neonazis in Sachsen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/zicke1.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/ruehle.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/rocker.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/zicke2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/henke1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/henke3.png
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/09/08/keupstrasse-eine-bombe-gegen-die-kurdische-tuerstehesz ene-vom-paten-neco-arrabaci/

8. http://de.wikipedia.org/wiki/Necati_Arabaci
9. http://hessenschau.de/panorama/eskaliert-streit-zwischen-tuerkischen-und-kurdischen-gangs,osmanen-vs-bahoz-100.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage11.png
11. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/597/rocker-biker-ok-polizei?page=9

#NSU: linke Verteidiger (2017-04-06 18:32) - dieanmerkung

Wenn sie hier die große Fußballkolumne des AK NSU erwarten, dann sind sie fehlgeleitet worden. Da spielen linke Verteidiger noch eine Rolle. In der causa NSU auch, eine sehr unrühmliche sogar. Doch auch darum soll es heute nicht gehen.

Wenn man so des Abends an der Anrichte steht und bei offenem Küchenfenster einen Salat anfertigt, der selbst die Herzen grüner Verbotsfaschisten höher schlagen ließe, dann ist das nicht nur gehobenes Küchenhandwerk. Es ist auch Zeit der Entspannung. Man lauscht dem noch jungen Frühling beim Gedeihen und läßt die Gedanken einem lauschigem Bächlein im Wald im Hirn mäandern. Mal sind sie ganz hinten, dann pocht einer vorne rechts an die Schläfe, dann zwickt es einem an der Stirn, auf daß sie sich auf zehn Jahre älter faltet. Irgendwann sammelt sich das so entstandene Gedankengut an den vorderen Stirnlappen und begehrt Ausgang. Man schaut auf den zur gleichen Zeit fertig gewordenen Haufen Grünfutter und schon purzeln sie heraus, die Gedanken. Die gehen so.

Es gibt nichts schlimmeres in der Welt als die deutsche Linke. Das ist ein zerstrittener Haufen von Quacksalbern, fachlich unfähigen Leuten, die nur einem nachgehen, dem Drang, unbedingt mit am Tisch der Macht sitzen zu dürfen. Nirgendwo werden so viele Intrigen gesponnen wie bei den Linken, ist der Neid ausgeprägter als in diesem Politbetrieb, wird nachgetreten und hinterrücks gedolcht, bis die tote Leiche wirklich tot ist.

Die Linke ist der Hüter und Eigner der Weltmoral schlechthin. Die katholische Kirche ist dagegen ein Hort unbescholtener Chorknaben. Und unbefleckter Nonnen. Die deutschen Linken wissen noch besser als die Grünen, woran es dem deutschen Volk, und den Völkern der Welt überhaupt mangelt und sind nimmermüd auf missionarischem Kurs, diesem, ihrem Erziehungsklientel Benimm zu predigen und beizubringen.

Es mag sein, daß es in der mexikanischen Drogenmafia schlimmer zugeht. Oder bei den Gangs von Chicago. oder im brasilianischen Knast. All das ist weit weg von der deutschen Lebensrealität und betrifft uns nicht. Die Kämpfe um eine bessere Welt werden hier ausgetragen.

So eben auch jener Kampf gegen Rechts™, der mit Millionen deutscher Euros geführt wird, aber bis dato keine vorzeigbaren Ergebnisse lieferte. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht hätte dieses marode Unternehmen längst Insolvenz anmelden müssen und die Verantwortlichen wegen Insolvenzverschleppung mehrjährigen Haftstrafen abzusitzen.

Genau in dem Augenblick, wo der linker Verteidiger zur Höchstform auflaufen müßte, patzt er wie weiland Eduard Geyer gegen Uli Hoeneß. Linker Verteidiger war übrigens Frank Ganzera, Geyer jedoch Fritsches bester Mann in der Abwehr.

[1]

Ausg. 314 05.04.2017
KONTEXT: WOCHENZEITUNG

Akribischer Krimiautor: Wolfgang Schorlau am Tatort Theresienwiese.

Dengler und der NSU-Skandal

Von Wolfgang Schorlau und Ekkehard Sieker Datum: 05.04.2017

Wolfgang Schorlau und Ekkehard Sieker legen sich ob des [2]gewaltigen Goebbelsfurzes, den die Antifa in den letzten Tagen abgelassen hatte, voll auf die Fresse.

Sie haben sich eine elend lange Verteidigungsschrift ausgedacht, die als Entschuldigungszettel für ihr Fehlverhalten gelesen werden muß. Sie haben den Frevel der NSU-Leugnung begangen, sind dafür von den Linken heftig gescholten und später gemieden worden. Niemand spielt mehr mit ihnen, Gabriele Muthesius ausgenommen.

Das war ein großer Fehler. Sie haben sich für nichts und vor niemanden zu verteidigen. Als Schriftsteller schon mal gar nicht. Grass hat das nicht gemacht, Kant auch nicht.

Reich-Ranicki und Karasek sind tot. Es kann einem deutschen Schriftsteller also außer dem Literaturnobel- oder Aachener Friedenspreis nichts schlimmes mehr widerfahren.

Eine solche Unterwürfigkeit und Anbiederei, diese Bettelei um die liebe der Linken ist einfach nur ekelhaft.

Die deutsche Linke kennt keine Dankbarkeit, insofern ist es überflüssig, diese zu erwarten oder sich so einzuschleimen, daß man wieder am Lagerfeuer Platz nehmen darf um selig den Erinnerung des Kampfes gegen Rechts nachzuhängen.

Die einzige Aufgabe, die ein Schriftsteller hat, ist ein Werk vorzulegen. Mehr ist nicht erforderlich. Ein Schriftsteller steht in keiner Berichtspflicht, muß nichts begründen und sich für nichts entschuldigen.

Wenn es für die beiden Autoren überhaupt so etwas wie Pflicht gibt, dann die, vehement und offensiv ihre Sicht der Dinge zu publizieren und öffentlich zu kommunizieren.

Aus dieser Sicht gibt es nur einen einzigen Aspekt, der bei der Neuauflage des Bestsellers "[3]Die schützende Hand" von Belang ist. Die illegale Entsorgung von Tiefkühlware.

Nach vielen Gesprächen mit rechtsmedizinisch ausgebildeten Ärzten, Notärzten, Sanitätern, Feuerwehrleuten, Abschleppunternehmern und Bestattern, nach dem Studium umfangreicher kriminalistischer und rechtsmedizinischer Fachliteratur und nach Durchsicht von Ermittlungsunterlagen kommt Georg Dengler zu folgendem Ergebnis:

- Sowohl Uwe Mundlos, als auch Uwe Böhnhardt waren wenigstens 12 Stunden vor dem offiziell angegebenen Todeszeitpunkt bereits tot. Wann sie genau starben, muss weiter ermittelt werden. Der Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos muss mit dem von Uwe Böhnhardt nicht übereinstimmen.
- Der Todesort liegt sicherlich nicht in Eisenach-Stregda, Am Schafrain 2.

- Das Wohnmobil wurde mit den beiden Toten am Vormittag des 4. November 2011 in Stregda abgestellt, und es wurde somit ein Tatort komplett inszeniert.

Das wiederum ist so neu auch wieder nicht, den genau diese These diskutiert der AK seit Anbeginn der Existenz des [4]Forums. Es gibt nichts, aber auch gar nichts, was die hanebüchenen Thesen von Menzel, Ziercke, Range, Burkhardt oder Köllner belegt. Das ist sehr schön, denn damit waren Götzl, Diemer und Genossen in der Lage, mit Freisler und Münchhausen in einen fairen Wettstreit um die hanebüchenste Anklage und die widerlichsten Gerichtsposse aller deutschen Diktaturen zu treten.

Schön, daß nun auch andere nach umfangreichem Aktenstudium und Inanspruchnahme kriminalpolizeilicher Beratung zu dem Schluß gekommen sind, daß dem deutschen Volk mit dem NSU ein gewaltiges Märchen erzählt wird.

Die beste Faschopropaganda, die man derzeit für Geld kaufen kann, machen derzeit immer noch die Antifas und ihre Schmierfinken. Da stinken die Nazis gegen ab, denn 99,999 % der NSU-Geschichte ist das Produkt der Edelfedern der deutschen Linken, denen der Eigennutz weitaus mehr am Herzen liegt als Edelmut.

Schorlau und Sieker haben den Mut, wider den Stachel zu löcken. Da sollten sie auch noch die Kraft aufbringen, auf den Bückling zu verzichten.

1. http://www.kontextwochenzeitung.de/politik/314/dengler-und-der-nsu-skandal-4300.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/04/nsu-volksforensik-fuer-die-antifa/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/12/07/nsu-schorlau-auch-du/
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/

Der #NSU und die OK, Teil 7: Schaut nach Sachsen, nichts ist geklärt (2017-04-07 09:00) - admin

Es ist zwar in Erfurt im Januar 2017 gesagt worden, aber es betrifft Sachsen. Dirk Laabs und seine Märchenstunden, letzter Teil.

[1]

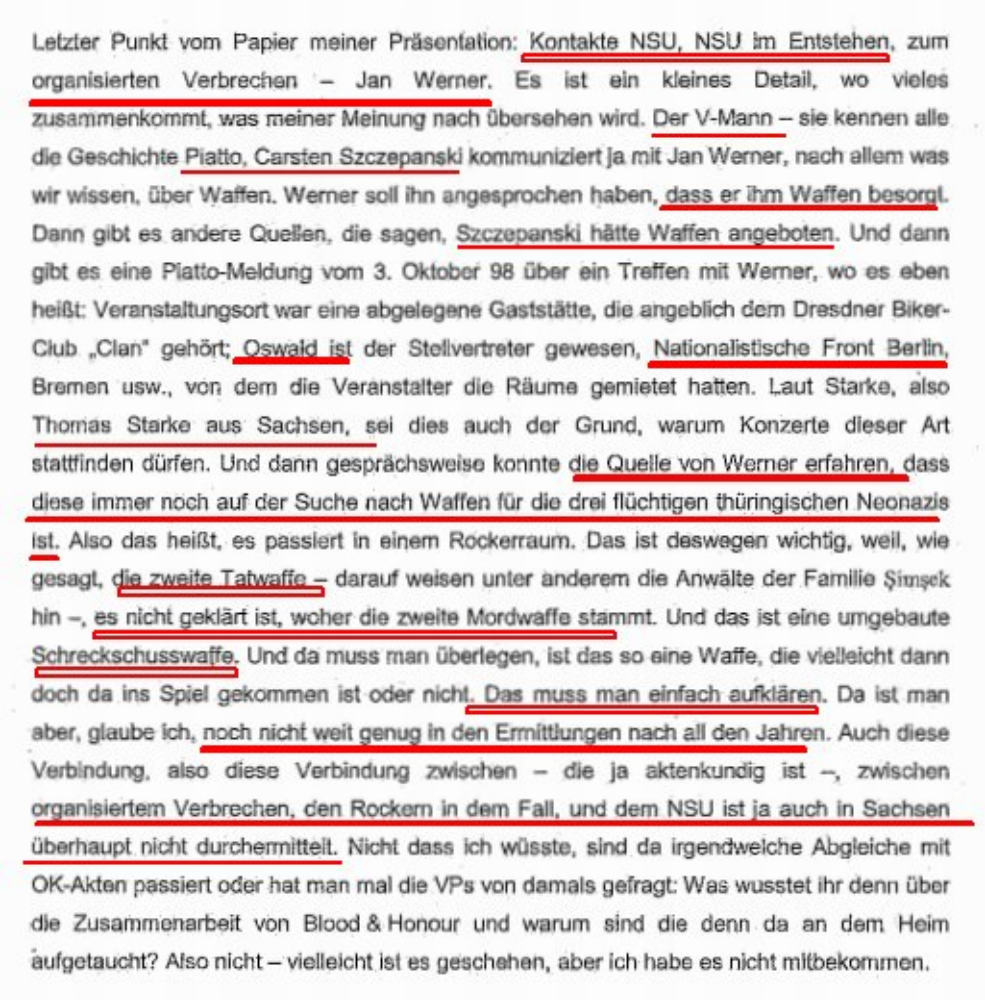

Letzter Punkt vom Papier meiner Präsentation: Kontakte NSU, NSU im Entstehen, zum organisierten Verbrechen – Jan Werner. Es ist ein kleines Detail, wo vieles zusammenkommt, was meiner Meinung nach übersehen wird. Der V-Mann – sie kennen alle die Geschichte Piatto, Carsten Szczepanski kommuniziert ja mit Jan Werner, nach allem was wir wissen, über Waffen. Werner soll ihn angesprochen haben, dass er ihm Waffen besorgt. Dann gibt es andere Quellen, die sagen, Szczepanski hätte Waffen angeboten. Und dann gibt es eine Piatto-Meldung vom 3. Oktober 98 über ein Treffen mit Werner, wo es eben heißt: Veranstaltungsort war eine abgelegene Gaststätte, die angeblich dem Dresdner Biker-Club „Clan" gehört; Oswald ist der Stellvertreter gewesen, Nationalistische Front Berlin, Bremen usw., von dem die Veranstalter die Räume gemietet hatten. Laut Starke, also Thomas Starke aus Sachsen, sei dies auch der Grund, warum Konzerte dieser Art stattfinden dürfen. Und dann gesprächsweise konnte die Quelle von Werner erfahren, dass diese immer noch auf der Suche nach Waffen für die drei flüchtigen thüringischen Neonazis ist. Also das heißt, es passiert in einem Rockerraum. Das ist deswegen wichtig, weil, wie gesagt, die zweite Tatwaffe – darauf weisen unter anderem die Anwälte der Familie Şimşek hin –, es nicht geklärt ist, woher die zweite Mordwaffe stammt. Und das ist eine umgebaute Schreckschusswaffe. Und da muss man überlegen, ist das so eine Waffe, die vielleicht dann doch da ins Spiel gekommen ist oder nicht. Das muss man einfach aufklären. Da ist man aber, glaube ich, noch nicht weit genug in den Ermittlungen nach all den Jahren. Auch diese Verbindung, also diese Verbindung zwischen – die ja aktenkundig ist –, zwischen organisiertem Verbrechen, den Rockern in dem Fall, und dem NSU ist ja auch in Sachsen überhaupt nicht durchermittelt. Nicht dass ich wüsste, sind da irgendwelche Abgleiche mit OK-Akten passiert oder hat man mal die VPs von damals gefragt: Was wusstet ihr denn über die Zusammenarbeit von Blood & Honour und warum sind die denn da an dem Heim aufgetaucht? Also nicht – vielleicht ist es geschehen, aber ich habe es nicht mitbekommen.

So viele Rätsel, so viel Verwirrung...

- Nick Greger sagte, auch mal V-Mann gewesen, Piatto habe Bauanleitungen für Rohrbomben verteilt in Brandenburg, habe ein Gewehr mit Zielfernrohr an einen Skinhead-Sänger gegeben (Uwe Menzel, Uwocaust?, Proissenheads, kann man googeln)
- Fakt ist, dass Piatto von 3 sächsischen Skinheads auf der Flucht sprach, nicht von Thüringern, und der erste Überfall immer noch nicht gefunden wurde. (ein weiterer Überfall sei geplant, dann ins Ausland...der erste Überfall fehlt immer noch)

- Thomas Starke war 2000 bereits ein langjähriger Spitzel mehrerer Dienste, das wird weiterhin ignoriert. Der war Spitzel schon zu DDR-Endzeiten.
- die zweite Waffe heisst "die späte Bruni", wurde als Knallwaffe 8 mm gefunden in einem Eimer im Schutthaufen, beim BKA war sie dann die nicht nachweisbare zweite Tatwaffe der Dönermorde 1 und 3. Samt Umbau auf 6.35 mm Browning. Mauschelverdacht. Kein Auffindeprotokoll, nicht als scharfe Waffe erkannt. Fiel irgendwie am 22.11.2011 auf das BKA-Dach, oder in den Vorgarten?
- laut Zschäpes "Geständnis" habe Werner eine Waffe mit Schalldämpfer besorgt (kann nur die MP Pleter gewesen sein). Bestreitet Werner.

Laabs vertuscht weiterhin das Wortprotokoll 66b vom Bundestags-Server. Starke war V-Mann in vielfacher Verwendung, das hat die BAW Anfang 2001 ans LKA Berlin geschrieben, es wurde vorgelesen im 1. Bundestags-NSU-Ausschuss, 2013 schon, und passiert ist… nichts.

Der Sprengstoffbote 1997 und Unterschlupfgeber 1998 war ein V-Mann. Wessen V-Mann, das ist zu ermitteln. Es riecht nach Staatsschutz, was Laabs hier wieder mal betreibt.

[2]

Und ein wichtiger Punkt, der untergeht: Thomas Starke wird ja auch – wir sprachen vorhin darüber; ich habe es erwähnt – Vertrauensperson, Informant des LKA Berlin in dem Fall. Der hat auch über die OK-Kontakte bzw. die Aufnahme krimineller Geschäfte von Werner gesprochen. Er hat gesagt, Jan Werner soll umfangreich mit Faustfeuerwaffen handeln. Das ist so ein Punkt, der auch immer untergeht: umfangreich mit Faustfeuerwaffen handeln. Ja, der ist zum Waffenhändler geworden, der wichtigste Unterstützer des NSU. Und ich kann nicht sehen, dass irgendwo die Akten aus Berlin und Sachsen hier zusammengezogen werden. Das läuft so weiter vor sich hin. Und wie gesagt, man kann – hier sieht man es –, man kann ja Werner besuchen zu Hause hier. Ich habe es ja auch gemacht.

Wessen V-Mann war Thomas Starke ab etwa 1995? CIA, also Westberliner LfV, oder Sachsen-Staatsschutz, oder gar BfV?

Würde man sich auf das Wichtige konzentrieren, und die Antifa-Spinnereien weglassen, der Tiefe Staat käme wirklich ins Schwitzen.

Das ist aber nicht im Sinne aller dort dienstlich Anwesenden in Erfurt 2017, davon kann man ziemlich sicher ausgehen. Da sind sich V-Journaillen-Zeugen, Abgeordnete und Regierungsaufpasser einig. Bloss ja beim Gedöns bleiben!

[3]

Also, da schließt sich der Kreis: viele Aufklärungsversuche, wenig Aufklärung in einigen Kernbereichen. Und die Aufklärung steht deswegen erst am Anfang, so paradox das klingt. Das ist ja verrückt nach all den Jahren, aber das ist, glaube ich, auch die Problematik, die man der Öffentlichkeit oder ich in dem Fall meiner Redaktion oder anderen Redaktionen fast nicht mehr vermitteln kann bei all den Bemühungen. Aber ich glaube einfach, dass die Antwort vielleicht darin liegt, was es alles zu vertuschen gibt, ohne dass ich es abschließend beweisen kann.

(Beifall)

Wir sind geradezu gerührt, und verdrücken unauffällig eine Träne. Das hat er wirklich schön gesagt. 2017 stehen wir erst am Anfang der Aufklärung.

[4]

(Beifall)

Vors. Abg. Marx:

Vielen Dank, Herr Laabs. Ja, wir sind, glaube ich, hinreichend getroffen. Und Sie haben ja schon am Anfang gesagt: Es kommt immer noch schlimmer, als man denkt. Aber eines ist nach Ihren Ausführungen, denke ich, unzweifelhaft: wie wichtig es ist, in den Bereich OK zu schauen. Danke dafür.

Muharrharrharr, beiss in den Tisch, ist das schön.

Was brachte Laabs noch?

Ein paar Scherze, ein Geständnis:

[5]

hatten. Und die Frage ist: Sind Sie der Meinung, dass wir jetzt im Untersuchungsausschuss alle relevanten Unterlagen haben?

Herr Laabs:

Ich weiß nicht, was Sie haben. Schwierige Frage.

126

Vors. Abg. Marx:

Wir warten noch auf einige.

Herr Laabs:

Lassen Sie mich da kurz auf die Festplatte vom Innenministerium gucken, da kann ich das besser einschätzen. – Das war ein Witz!

Laabs gehört zu den Begünstigten der Regierung, also zu den Journalisten die bestens mit dem Sicherheitsapparat zusammen arbeiten, deshalb die Akten bekommen, und daher gelten gewisse Gesetze für ihn nicht. Krieg den Whistleblowern, Friede den V-Journalisten?

Ein Geständnis:

[6]

1748

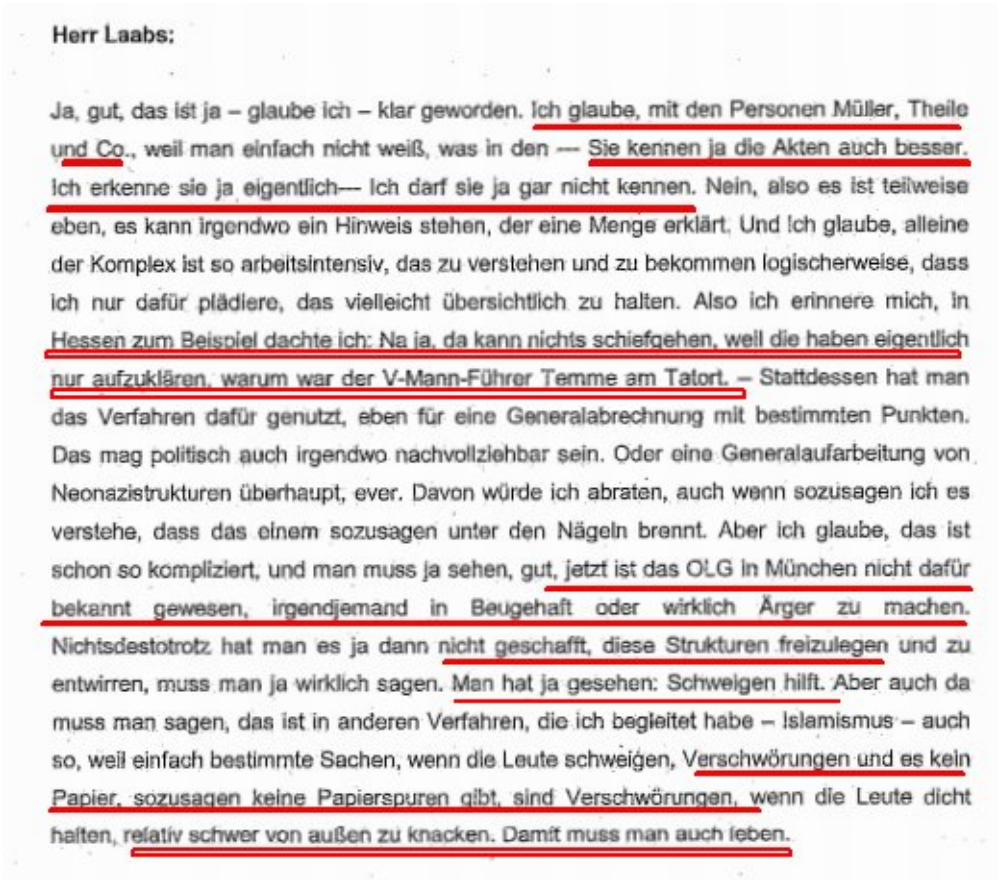

Herr Laabs:

Ja, gut, das ist ja – glaube ich – klar geworden. Ich glaube, mit den Personen Müller, Theile und Co., weil man einfach nicht weiß, was in den --- Sie kennen ja die Akten auch besser. Ich erkenne sie ja eigentlich--- Ich darf sie ja gar nicht kennen. Nein, also es ist teilweise eben, es kann irgendwo ein Hinweis stehen, der eine Menge erklärt. Und ich glaube, alleine der Komplex ist so arbeitsintensiv, das zu verstehen und zu bekommen logischerweise, dass ich nur dafür plädiere, das vielleicht übersichtlich zu halten. Also ich erinnere mich, in Hessen zum Beispiel dachte ich: Na ja, da kann nichts schiefgehen, weil die haben eigentlich nur aufzuklären, warum war der V-Mann-Führer Temme am Tatort. – Stattdessen hat man das Verfahren dafür genutzt, eben für eine Generalabrechnung mit bestimmten Punkten. Das mag politisch auch irgendwo nachvollziehbar sein. Oder eine Generalaufarbeitung von Neonazistrukturen überhaupt, ever. Davon würde ich abraten, auch wenn sozusagen ich es verstehe, dass das einem sozusagen unter den Nägeln brennt. Aber ich glaube, das ist schon so kompliziert, und man muss ja sehen, gut, jetzt ist das OLG in München nicht dafür bekannt gewesen, irgendjemand in Beugehaft oder wirklich Ärger zu machen. Nichtsdestotrotz hat man es ja dann nicht geschafft, diese Strukturen freizulegen und zu entwirren, muss man ja wirklich sagen. Man hat ja gesehen: Schweigen hilft. Aber auch da muss man sagen, das ist in anderen Verfahren, die ich begleitet habe – Islamismus – auch so, weil einfach bestimmte Sachen, wenn die Leute schweigen, Verschwörungen und es kein Papier, sozusagen keine Papierspuren gibt, sind Verschwörungen, wenn die Leute dicht halten, relativ schwer von außen zu knacken. Damit muss man auch leben.

Sie kennen ja die Akten auch

besser. I

ch erkenne sie ja eigentlich- Ich darf sie ja gar nicht kennen.

Wir zeigen den nicht an, wäre sowieso zwecklos, da er Immunität geniesst, als Staatsschutz-Journalist bei der Springerpresse. Wie ein zweiter Stefan Aust, geradezu rührend, diese BRD-Kontinuitäten der Meinungslenkung durch den Sicherheitsapparat, da hat sich in den letzten 50 Jahren eigentlich wenig bis gar nichts geändert. Meinungslenkung als Kernaufgabe der Geheimdienste, dazu lese man das hier:

[7]JFK-Attentat: Die Mutter aller Vertuschungsoperationen

> Der US-Geheimdienst verfügte damals über 250 eigene V-Journalisten, und unterwies die Partnerdienste, etwa den BND, seine V-Journaille ebenso zur US-Wahrheitsverbreitung anzuhalten, und Kritikern keine Plattform zu bieten.

So geschieht das noch heute, wenn etwa 9/11 und NATO-Kritiker Daniele Ganser nur eingeladen wird, um ihn öffentlich vorzuführen, ihn als Deppen darzustellen. Was dank Gansers endlos scheinender Naivität und seiner infantilen Vertrauensseligkeit beim Umgang mit diesen V-Journalisten auch ziemlich gut gelingt, meistens jedenfalls.

Es ist nicht nur Laabs, das muss man irgendwann mal kapieren, diese Figuren gibt es bei jedem Leitmedium, ob

Print, ob Funk, ob Privat, ob GEZ-Sender.

Ende Teil 7.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs50.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs51.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs52.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage16.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs53.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/laabs54.png
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/06/jfk-attentat-die-mutter-aller-vertuschungsoperationen/

#NSU: Diskutiere auch du! (2017-04-07 18:30) - dieanmerkung

Das geplante Schlachtfest der Linken mutierte zum Schlachtfeld.

Wir hatten gestern [1]die linken Verteidiger der Linken, Schorlau und Sieker, im Angebot, die so verkackt haben, daß es ein Eigentor wurde.

Die Linke ist in bestimmter Hinsicht nichts weiter als ein klerikalfaschis- tischer Haufen stockkonservativer Moralevanglisten auf katholischer Inquisi- tion. Schorlau und Sieker sollten öffentlich exkommuniziert werden. Das wollten die aber nicht. Wahrhaben. Sie fühlten sich beleidigt. Völlig zurecht übrigens, denn mit einer König in einer Veranstaltung ausharren zu müssen, muß offenbar als Beleidgung wahrgenomen werden.

Am 25. Juni dieses Jahres fand im Grünen Salon der Berliner Volksbühne eine Podiumsveranstaltung der LINKEN statt.[2][2] Unter der Moderation von Dieter Dehm ging es um den NSU-Komplex und speziell die Arbeit der beiden diesem gewidmeten Untersuchungsausschüsse des Thüringer Landtages. Dabei lieferten sich Katharina König, Abgeordnete der Linken im Thüringer Landtag und Mitglied beider Ausschüsse, und der Schriftsteller Wolfgang Schorlau sowie der Wissenschaftsjournalist Ekkehard Sieker einen zum Teil sehr heftigen Schlagabtausch.

Damit sich alle interessierten Mitbürger ein Bild von den Verhältnissen unter Linken machen können, sei ihnen das folgende Hörspiel empfohlen. Dann scheint nachvollziehbar, warum die beiden Autoren so reagiert haben. Hört es euch genau an, dann werdet ihr verstehen, wer sich auf dem gefährlichen Pfad der Fakten entlanghangeln will und wer aus dem Maul wie ein Goebbelsfurz stinkt, sobald von NSU-Aufklärung die Rede geht.

Wer schon immer mal wissen wollte, warum Schulschwänzen keine gute Idee und die Bibelstunde kein Ersatz für eine solide naturwissenschaftliche Bildung ist, der sollte da mal reinhören.

Falls da draußen jemand mit einem üppigen Zeitfond ausgestattet ist, wäre ein Transscript des Wortlautes willkommen. [3]Der Text kann via Forum zur Weiterverarbeitung eingereicht werden. Dort findet sich auch die Kontaktadresse.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/06/nsu-linke-verteidiger/
2. http://das-blaettchen.de/2016/09/%E2%80%9Ebesenrein%E2%80%9C-%E2%80%93-oder-%E2%80%9Ewie-viel-staat-steckt-im-nsu%E2%80%9C-37111.html#_edn2
3. http://nsu-leaks.freeforums.net/

Der #NSU und die OK, Teil 8: RA Narin, Vorzeigemigrant aus der Linksverteidiger-Riege am OLG

(2017-04-08 09:00) - admin

Ein türkischstämmiger Anwalt, der eine Biodeutsche im OLG-Prozess vertritt, die Ex-Frau des griechischen Opfers Boulgarides, fast schon geschieden damals 2005, aber noch nicht ganz, das ist an sich schon merkwürdig, wie Yavuz Selim Narin zu diesem Mandat kam.

Noch merkwürdiger ist jedoch, dass er der Anwalt von Sebnitz-Märchenonkel [1]Prof. Dr. Hajo Funke ist, dem Informanten der aus der Uni kam.

Funkes Rolle ist eine der undurchsichigsten im gesamten NSU-Komplex. Da verschwanden Beweise, die in seiner Obhut waren, und Selbstmordbeweise wurden nachgefunden, im Zauberauto. Wer war daran beteiligt, und gab die 3-stündige Theatervorstellung als Funkes Anwalt? Sie ahnen es sicher bereits... RA Narin.

Und in Sachen "Deutschland sucht die Superexperten für NSU-OK-Märchen" war auch RA Narin in Erfurt eingeladen, im Januar 2017, und sagte öffentlich aus, und danach noch nichtöffentlich. Wir beschränken uns auf das öffentlich Gesagte.

[2]

Herr Narin:

Ich bedanke mich zunächst ganz herzlich für die Einladung. Die Vorredner, insbesondere Frau Röpke, Herr Laabs, Herr Kendzia und Herr Hemmerling, haben schon sehr vieles zu den Bezügen des NSU zum Bereich der organisierten Kriminalität also gesagt, so dass ich große Teile meines einleitend geplanten Vortrags also jetzt den Mitgliedern des Ausschusses ersparen kann. Ich würde nur noch im Hinblick auf bestimmte Punkte vertiefende, weitergehende Informationen also anbieten und ich denke, auch der eine oder andere Name könnte noch für die Ermittlungen des Untersuchungsausschusses von Bedeutung sein. Diese Namen würde ich hierbei auch nennen. Ich würde eventuell zu einem späteren Zeitpunkt auch einen nicht öffentlichen Teil der Vernehmung anregen, weil ich zum Teil meine Erkenntnisse aus den Ermittlungsakten des Strafverfahrens vor dem Oberlandesgericht in München habe und nicht in den Fehler verfallen möchte, hier in öffentlicher Verhandlung bzw. in öffentlicher Sitzung also diese Erkenntnisse vorzutragen. Ich hatte ja bereits in der Vergangenheit die Erfahrung machen müssen, dass ich strafrechtlich belangt werden sollte für meine also Unterstützungshandlungen für diesen Untersuchungsausschuss. Und um dem einen Riegel vorzuschieben, würde ich dann auch darauf hinweisen, welche Erkenntnisse also nicht bereits in öffentlicher Hauptverhandlung in München thematisiert worden sind.

Worauf er anspielt?

[3]Klick:

[4]

Erfurt. Die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft in Jena prüft Ermittlungen gegen den Münchner Rechtsanwalt Yavuz Narin. Vom Ausgang der Prüfung werde abhängen, "ob überhaupt ein Verfahren einzuleiten" ist, sagte ein Behördensprecher unserer Zeitung. Yavuz Narin bestätigte unserer Zeitung, dass er Daten an den Thüringer Untersuchungsausschuss weitergeleitet hat.

07. April 2014 / 06:00 Uhr

Der NSU-Opferanwalt Yavuz Narin gab dem Thüringer Ausschuss Dokumente. Foto: Sascha Fromm

Ein Popanz wurde da aufgeführt:

> Die dem Ausschuss zur Einsicht überlassenen Unterlagen sollen Dokumente aus dem laufenden NSU-Strafverfahren gegen Beate Zschäpe und weitere vier Angeklagte am Oberlandesgericht in München sein. Nach Kenntnis unserer Zeitung informierte die Bundesanwaltschaft das Oberlandesgericht über die Weitergabe der Schriftstücke an den Ausschuss in Erfurt.

Lassen Sie sich nicht verarschen, die Weitergabe von NSU-Akten ist ein Massendelikt gewesen, die Akten wurden massenhaft an Staatsschutzjournaille weitergegeben, und an die Antifa ebenfalls. Die V-Journaille bekam die Aktenpakete aus dem Sicherheitsapparat, die Antifa bekam sie von den Linksabgeordneten aus den NSU-Ausschüssen und/oder von den Dutzenden Linksanwälten unter den 60 Nebenklage-Anwälten.

Hat keine Sau (und keinen Staatsanwalt) jemals interessiert. Die interessieren nur ungenehmigte Gesetzesverstösse, also dann wenn fatalist Akten bekommt und die leakt. Zweierlei Recht, so geht Rechtsstaat in der Banana Republic of Germany. Schon immer.

Wir haben diese Akten sehr wahrscheinlich auch, aus denen Narin seine hochgeheimen OK-NSU-Netzwerknamen hat, aber die nur nichtöffentlich genannten Namen sind hier nicht Thema. Imo sind die eh alle Quatsch, unwichtig, antifagedönsig.

Ebenso wie dieser Waffenlagerquatsch von 1992/93 von diesem Jens L., dem Lamborghinifahrer von Jena:

[5]

Zum Bereich der organisierten Kriminalität war in Thüringen also immer wieder die Rede von den sogenannten Ehrhardt-Brüdern, die Zwillinge, so nannte man sie auch gemeinhin, also Ron und Gil Wolf. Es ist so, dass die Ehrhardt-Brüder – hier möchte ich rekurrieren auf den Zeugen Jens Ludwig, den wir in München vor dem Oberlandesgericht mehrfach hören durften, also dass der Zeuge Jens Ludwig bereits zu dieser kriminellen Struktur umfangreiche Angaben gemacht hatte gegenüber dem Bundeskriminalamt, gegenüber der Bundesanwaltschaft und zum Teil auch bei uns in der Hauptverhandlung. Er hat sich allerdings im Hinblick auf, also weitergehende Erkenntnisse dann auf ein Auskunftsverweigerungsrecht berufen zu einem späteren Zeitpunkt. Er hatte auch geäußert, dass er also große Angst habe, auch Angst um seine Tochter und deshalb in diesem Zusammenhang auch keine weiteren Angaben tätigen wolle. Wir hatten ja also bereits festgestellt, dass diese Gruppierung um Ron und Gil Ehrhardt über lange Jahre offenbar die organisiert kriminelle Szene im Raum Thüringen beherrscht habe. Jens Ludwig hatte im NSU-Prozess darüber hinaus angegeben, dass der geografische Raum, in dem sich diese Struktur ausdehnte, auch große Teile von Sachsen umfasste, insbesondere Zwickau und Chemnitz, das heißt, dass die Ehrhardt-Brüder und deren Gruppierung also auch dort aktiv gewesen seien, also dass die Gruppierung auch mit bandenmäßig organisierten Straftätern

Wer scharfe Waffen hatte, Erdlöcher voller Kalaschnikoffs und Ceska 83 SD, der vertickte ganz sicher keine Schreckschusswaffen, wie Laabs am selben "Expertentermin" zum Besten gab. Lassen Sie sich nicht verhumpsen. Alles Märchen. Oder junk science, also Pseudowissenschaft beim BKA bei der Zuordnung von Munitionsteilen zu Waffen. So entstehen dann Mordserien, die es real nie gab... was auch das Fehlen von DNA-Kreuztreffern an den 9 Tatorten erklärt. (über 4.000 DNA-Spuren, aber keine Doppel- oder Dreifachtreffer darunter, naaaaa... was heisst das wohl?)

[6]

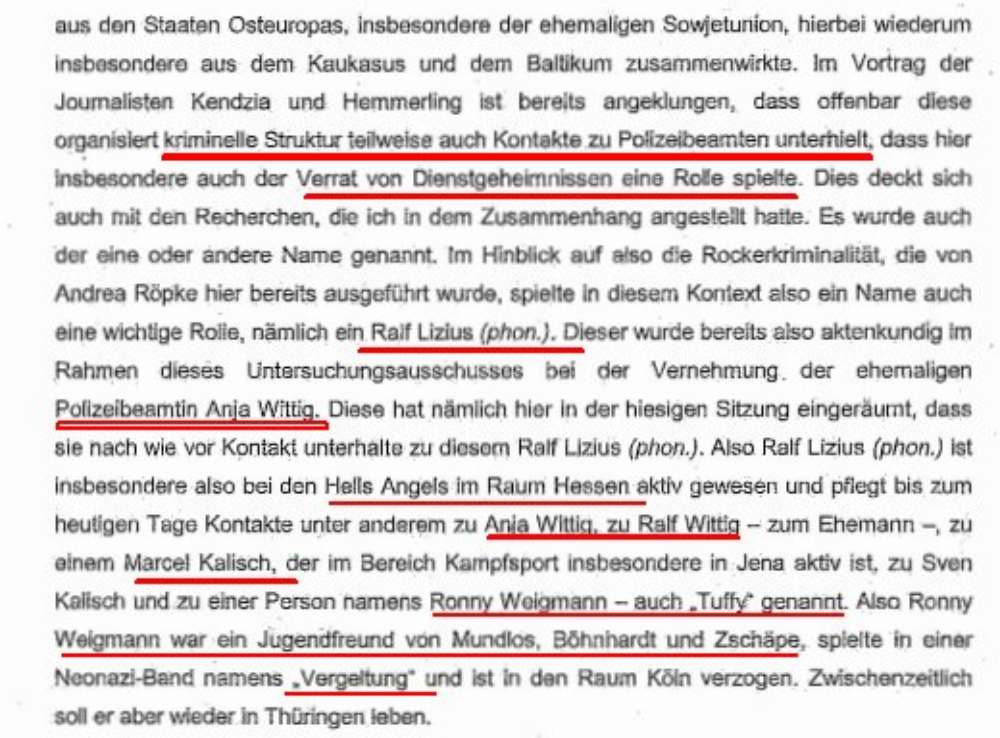

aus den Staaten Osteuropas, insbesondere der ehemaligen Sowjetunion, hierbei wiederum insbesondere aus dem Kaukasus und dem Baltikum zusammenwirkte. Im Vortrag der Journalisten Kendzia und Hemmerling ist bereits angeklungen, dass offenbar diese organisiert kriminelle Struktur teilweise auch Kontakte zu Polizeibeamten unterhielt, dass hier insbesondere auch der Verrat von Dienstgeheimnissen eine Rolle spielte. Dies deckt sich auch mit den Recherchen, die ich in dem Zusammenhang angestellt hatte. Es wurde auch der eine oder andere Name genannt. Im Hinblick auf also die Rockerkriminalität, die von Andrea Röpke hier bereits ausgeführt wurde, spielte in diesem Kontext also ein Name auch eine wichtige Rolle, nämlich ein Ralf Lizius *(phon.)*. Dieser wurde bereits also aktenkundig im Rahmen dieses Untersuchungsausschusses bei der Vernehmung der ehemaligen Polizeibeamtin Anja Wittig. Diese hat nämlich hier in der hiesigen Sitzung eingeräumt, dass sie nach wie vor Kontakt unterhalte zu diesem Ralf Lizius *(phon.)*. Also Ralf Lizius *(phon.)* ist insbesondere also bei den Hells Angels im Raum Hessen aktiv gewesen und pflegt bis zum heutigen Tage Kontakte unter anderem zu Anja Wittig, zu Ralf Wittig – zum Ehemann –, zu einem Marcel Kalisch, der im Bereich Kampfsport insbesondere in Jena aktiv ist, zu Sven Kalisch und zu einer Person namens Ronny Weigmann – auch „Tuffy" genannt. Also Ronny Weigmann war ein Jugendfreund von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe, spielte in einer Neonazi-Band namens „Vergeltung" und ist in den Raum Köln verzogen. Zwischenzeitlich soll er aber wieder in Thüringen leben.

V-Leute, die Zwillinge sollen Informaten des TLKA gewesen sein, das meinen jedenfalls die Kollegen vom MDR, die die Akten dazu haben.

Das ist nicht dasselbe wie Verrat von Dienstgeheimnissen, kann diesen Verrat aber nötig machen, eben um Informanten zu warnen/ zu schützen vor polizeilichen Zugriffen/Ermittlungen. Oder es ist eine OK-Polizei-Mafia, das kann es durchaus geben, nicht nur im kleinsten Mafialändle der Welt.

Die Kennverhältnisketten zwischen Skinheads aus Thüringen und Michele Kiesewetter sind eher nicht sonderlich belastbar, und auch nicht wichtig, da müsste schon noch mehr kommen, bevor das relevant würde. Wittigs Wortprotokoll fehlt, dem Haskalakram ist generell nicht zu trauen. Dort wird ebenso zurechtgebogen wie bei NSU-watch…

RA Narin, unser kleines Geheimdienst-Tool?

[7]

1754

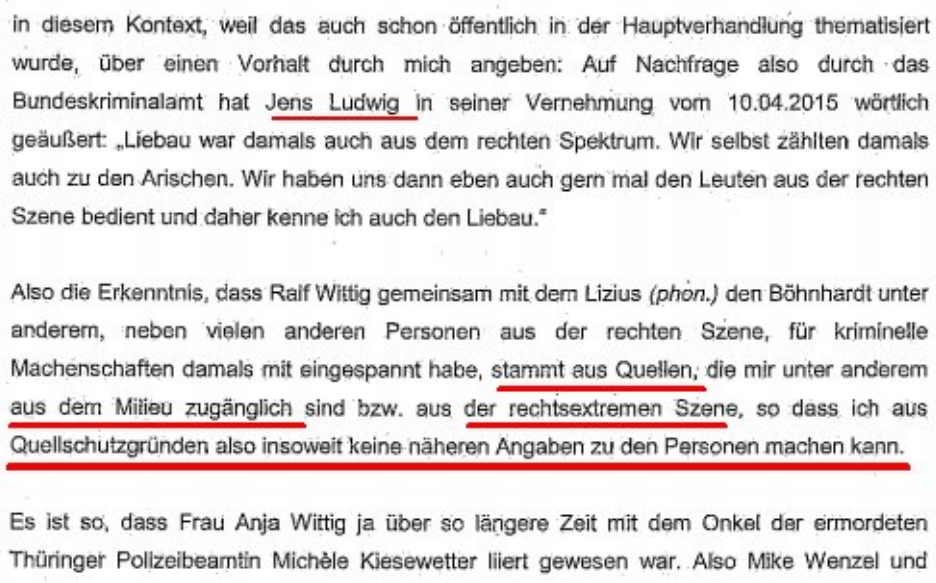

in diesem Kontext, weil das auch schon öffentlich in der Hauptverhandlung thematisiert wurde, über einen Vorhalt durch mich angeben: Auf Nachfrage also durch das Bundeskriminalamt hat Jens Ludwig in seiner Vernehmung vom 10.04.2015 wörtlich geäußert: „Liebau war damals auch aus dem rechten Spektrum. Wir selbst zählten damals auch zu den Arischen. Wir haben uns dann eben auch gern mal den Leuten aus der rechten Szene bedient und daher kenne ich auch den Liebau."

Also die Erkenntnis, dass Ralf Wittig gemeinsam mit dem Lizius *(phon.)* den Böhnhardt unter anderem, neben vielen anderen Personen aus der rechten Szene, für kriminelle Machenschaften damals mit eingespannt habe, stammt aus Quellen, die mir unter anderem aus dem Milieu zugänglich sind bzw. aus der rechtsextremen Szene, so dass ich aus Quellschutzgründen also insoweit keine näheren Angaben zu den Personen machen kann.

Es ist so, dass Frau Anja Wittig ja über so längere Zeit mit dem Onkel der ermordeten Thüringer Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter liiert gewesen war. Also Mike Wenzel und

Da hab ich spontan lachen müssen.

stammt

aus Quellen,

die

mir unter anderem

aus dem Milieu zugänglich sind

bzw.

aus der rechtsextremen Szene, so dass ic

h

aus

Quellschutzgründen also insoweit keine näheren Angaben zu den Personen machen kann

Da tippen wir auf die Staatsschutzakten, vielleicht noch angereichert mit VS-Bruchstücken, bzw. gestecktes Wissen aus nichtoffiziellen Gesprächen, aber das ist gar nicht der Punkt. Onkel Mike und dessen Kollege Möller mit ihren Theorien sind ebenfalls nicht der Punkt. Richtig ist, dass da stümperhaft ermittelt wurde.

[8]

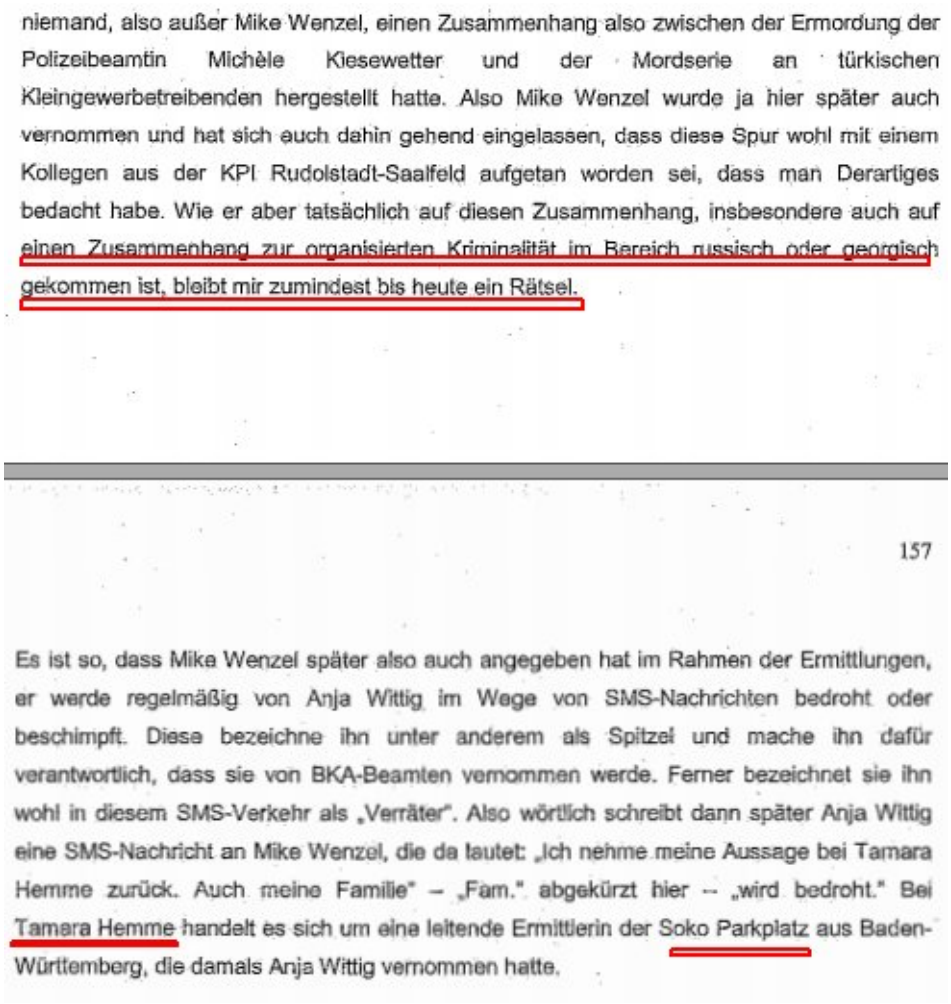

niemand, also außer Mike Wenzel, einen Zusammenhang also zwischen der Ermordung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter und der Mordserie an türkischen Kleingewerbetreibenden hergestellt hatte. Also Mike Wenzel wurde ja hier später auch vernommen und hat sich auch dahin gehend eingelassen, dass diese Spur wohl mit einem Kollegen aus der KPI Rudolstadt-Saalfeld aufgetan worden sei, dass man Derartiges bedacht habe. Wie er aber tatsächlich auf diesen Zusammenhang, insbesondere auch auf einen Zusammenhang zur organisierten Kriminalität im Bereich russisch oder georgisch gekommen ist, bleibt mir zumindest bis heute ein Rätsel.

157

Es ist so, dass Mike Wenzel später also auch angegeben hat im Rahmen der Ermittlungen, er werde regelmäßig von Anja Wittig im Wege von SMS-Nachrichten bedroht oder beschimpft. Diese bezeichne ihn unter anderem als Spitzel und mache ihn dafür verantwortlich, dass sie von BKA-Beamten vernommen werde. Ferner bezeichnet sie ihn wohl in diesem SMS-Verkehr als „Verräter". Also wörtlich schreibt dann später Anja Wittig eine SMS-Nachricht an Mike Wenzel, die da lautet: „Ich nehme meine Aussage bei Tamara Hemme zurück. Auch meine Familie" – „Fam." abgekürzt hier – „wird bedroht." Bei Tamara Hemme handelt es sich um eine leitende Ermittlerin der Soko Parkplatz aus Baden-Württemberg, die damals Anja Wittig vernommen hatte.

Russisch und georgisch, das war die OK in Heilbronn, Ordner 53. Die Vernehmungen der Zeugen und der "Russen" erfolgte nach einem Hinweis bereits ab dem 29.4.2007.

Staatsschutz-Hemme vernahm am 8.11.2011 Zschäpe gemeinsam mit Andre Poischke. Das nur nebenbei.

Was Narin da erzählt ist ein weiterer Sargnagel für die äusserst schlecht erfundene Geschichte des Angeklagten Carsten Schultze, Wohlleben habe ihn zum Liebau geschickt, weil die Uwes eine Waffe wollten… Leute Leute, die kannten sich doch alle, die Uwes und die Waffenmafia der OK Jena.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/04/der-nsu-und-die-ok-teil-6-die-ceska-ma dley-story-ist-bullshit/ #comment-14808

Die brauchten keinen kleinen Schwulibert, der nach Waffen fragen musste. Das ist alles Blödsinn, es sei denn, die Uwes wollten ihre Kameraden erpressbar machen, weil eh alles mitgehört wurde. Dann machte das alles Sinn.

Sie müssen da selbst beurteilen, was der Blödsinn ist: Die Nähe Böhnhardts zur V-Mann-OK in Jena, oder die Waffenbesorg-Geschichte der Anklage, die sich nur auf den Angeklagten Schultze und den Verkäufer Andreas Schultz stützt, gegen den -wegen seiner Bestätigung?- nie ermittelt werden durfte. Er steht unter dem besonderen Schutz der BAW. Die verbot dem BKA, gegen Andreas Schultz, Verkäufer einer Massenmörderwaffe Ceska 83 SD zu ermitteln.

Ende Teil 8.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/14/der-spion-aus-der-uni-der-juergen-elsaesser-ausbootete/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin1.png
3. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Behoerden-pruefen-Ermittlungen-gegen-NSU-Opferanwalt-1948268431
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin4.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin6.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin7.png

---

Siedlerheim (von Parlograph) (2017-04-08 19:00) - admin

[1]

Siedlerheim

Veröffentlicht am 8. April 2017 von parlograph

> *The true mystery of the world is the visible, not the invisible.*
>
> *Oscar Wilde*

Früher ging ein Mord in Deutschland so: Mann erschlägt Frau nach 30 Jahren Ehe, fährt zum nächsten Polizeirevier und stellt sich. Oder er brennt das Haus nieder, damit es die Kinder nicht bekommen, bevor er sich

erhängt. Oder lässt die Abrechnung weg und steigt gleich zum Dachboden hinauf. Wer so einen Dreizeiler las, wusste: Die Welt ist ein Jammertal, aber manche betrachten die Sterne.

Irgendetwas ist seither passiert. Das Obszöne hat Hieronymus Boschs Bilder verlassen und schafft nun selbst massenhaft Monster, die Monströses tun und teilt ihre Taten per Handy: verwackelte und schemenhafte Schnipsel. Das Wesentliche behält es für sich, falls es das gibt. Das macht es unwirklich, allgegenwärtig, unfassbar.

Um den Horror zu verstehen, reicht kein Dreizeiler mehr, auch kein ARD-Brennpunkt; es bleibt eine hartnäckige Dissonanz. Das Vertraute verschwindet wie Peter Lustigs Löwenzahnidylle. Auf unterster Stufe der Bedürfnispyramide schützen Betonbarrieren von nun an unsere überflüssige Existenz.

Gefahrenzone mit Madonna

Seit Doktor Faust und den Rolling Stones aber kennen wir das Geheimnis aller Dialektik: das Böse schafft das Gute und bildet sich ein, Stil und Geschmack zu besitzen. Es wählt heute fürs routinierte Verbrechen eindrucksvolle Kulissen europäischer Metropolen, kennt Leute vom Fernsehen, sucht telegene Täter, Opfer und Helden aus, dazu passende Zeugen, lässt es professionell knallen und rauchen, illuminiert Sehenswürdigkeiten und erzeugt schöne Gesten der Humanität bei Kerzenschein. Fast wie ein Jesuitentheater, das auf Tournee geht mit eingeschworener Truppe. Fürs Publikum gilt Teilnahmepflicht.

Was uns verwirrt, ist nicht die Natur seines Spiels, sondern ein Mangel an Souveränität, die den Zweifler schnell zum Ketzer erklärt und samt Aluhut in den Tiber wirft. Denn was kann er schon gegen die Macht der Bilder, Augenzeugen und Expertenberichte vorbringen?

1797,vier Jahre nachdem Frankreichs König Louis seinen Kopf auf dem Pariser Platz der Revolution verlor, gaben in Rom sechsundneunzig Zeugen unter Eid an, auf einem Madonnenbild habe die Mutter Gottes ihre gemalten Augen so verdreht, „dass man das Weiße darin sehen konnte“. Sechsundneunzig! Wer wollte da widersprechen? Als Maria im Jahre 1917 bei Fatima die Sonne wie wild tanzen ließ und farbige Blitze schleuderte, da bestätigten das bis zu 100.000 Gläubige und Ungläubige.[1)] Fast einhundert Jahre nach Fatima benannte die Bundesanwaltschaft für den NSU-Prozess immerhin 606 Zeugen.[2)] Allein, die Angehörigen der NSU-Orthodoxie dürften nach Millionen zählen.

Villa Dosenfleisch

[2]weiterlesen (Klick) Wichtigste Uwe-Zeugin vom Hörensagen ist noch immer Beate Zschäpe. Sie hat die Moritaten in einem „Geständnis“ verarbeitet und sich eigener Verbrechen bezichtigt. Ob das bei Richter Götzl, der ihr die Lebensbeichte abnahm, Erbarmen bewirkt, ist fraglich. Auch sonst fiel sie durch: Zschäpes Visionen scheitern aus brandtechnischen Gründen, an Fehlern, an Unglaubwürdigkeit.[3)] Was sie erzählt, entlastet sie eher vom Vorwurf, den Brand gelegt zu haben und nährt Zweifel an ihrer Anwesenheit am Tattag. Eine These, die der AK NSU seit Langem durch mehrere Indizien stützt: das „falsche“ Phantombild, Susann Emingers „Fluchthandy“, ein atypischer Internetverlauf, Zschäpes Angabe einer sechstägigen Flucht oder ihr Abschied von Heike Kuhn bereits am 1. November 2011.[4)] Minz und Maunz, die Katzen, warnten also möglicherweise ein anderes Paulinchen. An dieser Stelle aber rollt die Madonna mit den Augen, denn Zschäpe wurde gesehen. Zum Beispiel von Nachbarin Gisela Fischer:[5)]

> Im nächsten Moment kam auch Rauch aus Richtung Nachbarhaus, also Frühlingstraße 26. Und gleichzeitig sah ich auch aus der Haustür Frühlingstraße 26 eine junge Frau raus rennen, welche ich vom Ansehen her kannte und weiß, dass sie in dem Haus in der betreffenden Wohnung wohnt. Wie sie heißt, kann ich jetzt nicht sagen. Sie wohnt mit ihrem Partner da drin. Auf jeden Fall kam die junge Frau aus dem Haus raus gerannt und im Vorbeirennen bei uns sagte sie noch in meine bzw. meinem Mann Richtung: „Ruft die Feuerwehr¡‘ Dann rannte sie die Frühlingsstraße stadteinwärts.

Das notierte noch am 4. November die Polizei im Rahmen einer Zeugenvernehmung zu schwerer Brandstiftung um 16.40 Uhr. Unterschrieben hat Nachbarin Fischer zwar nicht, aber Beate Zschäpe im Münchner Prozess

erneut identifiziert: „Dass es Zschäpe war, könne sie schon sagen.“ [6)] Und wer wird das infrage stellen. Die Verschwörungstheoretiker Diemer und Weingarten ganz sicher nicht. Das darf, wer beteuert, keine Wahrheiten zu verkünden und Reizwörter vermeidet, denn auch unter Aufklärern geht es rauh zu. Dann ist ein wenig Spekulation erlaubt. Etwa so: Wenn nicht Beate Zschäpe das Siedlerheim abbrannte, wer war es dann? Die Handwerker? Reaktivierte Sprengmeister der NVA ohne Rechtsschutz? Die Feuerwehr? Riskieren zwei namentlich bekannte Trockenbauer viele Jahre Knast, um – ja, um wem eigentlich einen Gefallen zu tun? Wurden sie eingeschüchtert, erpresst? Dass man Herrn Vu irgendwie unter Druck setzen konnte, als Strohmann das Siedlerheim trotz Leerstands halb zu erwerben,[7)] um die Brandruine nach abgeschlossener „Selbstenttarnung“ an die Stadt weiterzureichen, das mag noch vorstellbar sein, aber Portleroi und Kaul? Klar ist, etwas stimmt nicht mit den beiden, ihre Aussagen bei der Polizei sind grob widersprüchlich; René Kauls Zeitangaben bringen den ganzen Tathergang durcheinander. Schweigen, wegsehen, choreographische Anweisungen befolgen – das wäre ohne weiteres denkbar; aber vorsätzlich eine Explosion herbeizuführen inklusive Mordversuch? Das braucht Fachkenntnisse, spektakuläre Bilder zu bekommen bei maximaler Wirkung und Kollateralschäden zu vermeiden. Das muss überwacht werden, abgesichert und benötigt einen rechtlichen Rahmen mit der Aussicht, den flexibel anzuwenden. Auf welcher Rechtsgrundlage auch immer in Sachsen und Thüringen gezündelt worden wäre; Menschenleben nicht zu gefährden, hat überall Priorität. Unter diesem Vorbehalt wäre interessant, wann und wie Oma Erber ihre Wohnung wirklich verließ und wie weit Vor- und Nachsorge des Freistaates für die Seniorin reichte. Ein Klingeln des Täters allein hätte nicht gereicht, wie Prozessbeobachter im Falle Zschäpes meinen. Da beweist das Klingeln sogar bedingten Vorsatz, also die Einschätzung, die gehbehinderte Nachbarin habe sich in Lebensgefahr befunden.[8)]

Frühling

Die verschränkte Sequenz der beiden Ereignisse in Eisenach und Zwickau verlangte länderübergreifende Abstimmung. Etwa so wie zwischen den Herren Leucht, Merten und Wötzel nach dem Arnstädter Bankraub oder der Zusammenarbeit beim Nichtfinden des abgetauchten Trios in Sachsen. Auch das spricht gegen den improvisierten, nachgeschobenen Ad-hoc-NSU, bei dem das Antifa-Schwänzchen mit dem Schweinesystem wedelt. Terrorsimulation im Übergang: Hier musste das Siedlerheim geräumt sein, dort ein geeigneter Stellplatz her für ein mit Waffen, Beutegeld und Leichen präpariertes Wohnmobil und eine reibungslose NSU-Geburt. Erst dann ward es Licht; kraftvoll elementar und gut sichtbar als Signalfeuer. Spannend aber bleiben die zwingend logischen und rechtlichen Konsequenzen der Brände: Wenn Beate Zschäpe das „Terrornest“ nicht anzündete, muss es zwingend einen anderen Täter geben und der oder die sind noch zu ermitteln. Das bedeutet, gegen gefasste Brandstifter ist eine Anklage möglich. Leicht abgewandelt sähe die dann aus wie die Vorlage der BAW:[9)]

> Ferner wird ihr ihnen in der Anklageschrift zur Last gelegt, die Unterkunft der terroristischen Vereinigung in Zwickau in Brand gesetzt und sich dadurch wegen eines weiteren versuchten Mordes an einer Nachbarin (und zwei Handwerkern?) und wegen besonders schwerer Brandstiftung strafbar gemacht zu haben.

Bei wenigstens zehn Jahren Verfolgungsverjährung müssen behördlich geschützte Pyromanen noch dreieinhalb Jahre zittern, eher länger. In einem komatösen Rechtsstaat bleibt solange die Chance gewahrt, den NSU-Schwindel doch juristisch zu knacken. Und das ist in dieser Zeit eine gute Nachricht.

Quellen und Anmerkungen [1)] [3]https://www.welt.de/print-welt/article685336/Madonna-weint-nicht-mehr.ht ml [4]https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenwunder [2)] [5]http://www.zeit.de/news/2013-04/15/prozesse-der-nsu-prozess-in-zahlen-un d-fakten-15132406 [3)]

> [1998 Nichtsprengung der Garage in Jena, mit Benzin, Schwarzpulver und Riesaer Zündhölzern.] Ich besorgte mir jedenfalls eine leere 0,7 Literflasche und füllte diese an der Tankstelle mit Benzin. Mit der Flasche unterm Arm bin ich zur Garage gelaufen, um mit Hilfe des Benzins das dort gelagerte Propagandamaterial zu verbrennen. Ganz in der Nähe der Garage sah ich mehrere Personen, die anscheinend ihr Auto reparierten. Dieser Umstand hielt mich davon ab, das Benzin in der Garage auszuschütten und anzuzünden. Denn ich ging aus Erzählungen der beiden davon aus, dass sich eine Menge – wie viel genau wusste ich nicht – Schwarzpulver dort befindet und ich nicht abschätzen konnte, was wohl mit den in der Nähe befindlichen Personen passiert, wenn das Benzin brennt und mit

> dem Schwarzpulver in Berührung kommt. Das Schwarzpulver hatten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Silvesterknallern entnommen. Erst in diesem Augenblick war mir der Gedanke gekommen, dass das Schwarzpulver und damit die Garage explodieren könnte. Nach dem Anmieten der Garage hatte ich diese nur ein paar Mal betreten und am 26. Januar keine Kenntnis von den im Bau befindlichen Rohrbomben und vom TNT. Dies hatten mir Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt verschwiegen. Heute vermute ich, dass ich mich wohl selbst in die Luft gesprengt hätte, wenn ich das Benzin ausgeschüttet und angezündet hätte. [2011 Sprengung der Wohnung FS 26 mit Benzin und Riesaer Zündhölzern, ohne Schwarzpulver, denn zumindest 5 Pfund haben überlebt] Ich nahm mein Feuerzeug, entzündete dies und hielt die Flamme an das Benzin, das sich auf dem Boden verbreitet hatte. Das Benzin fing sofort Feuer, und dieses schoss geradezu durch den gesamten Raum. Alles, was sich in der Wohnung befand, sollte verbrennen. Ich bin mir des Widerspruches bewusst.

Zitiert aus: Siegfried Mayr, „Beate Zschäpe – Weltordnung der Ergebung“ (gerettetes Textfragment eines Staatsterrorkenners und von mir hochgeschätzten Melancholikers) [6]https://parlograph.wordpress.com/2015/12-/13/betonsteinschnecke/ [7]http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/05/zwickau-4-11-2011-sprengstoff-s chwarzpulver-und-benzin-teil-3/ Unglaubwürdig ist das Geständnis auch für Staatsschützer Aust, wenn auch aus anderer Perspektive: Zschäpes Aussage – „Zu konstruiert, um wahr zu sein“ [8]https://www.welt.de/politik/deutschland/ article149803799/Dokumentation-Die-Aussage-der-Beate-Zschaepe.html [4)] [9]https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/03/24/4-11-2011-zwickau-gesu cht-wird-frau-taetowiert-surfte-am-pc-nach-tierschuetzerseiten-gab-2-katzen-ab/ [5)] NSU-Leaks, Band 4.2, Ordner 2, Komplex Wohnung Trio [6)] NSU-Watch, 36. Verhandlungstag, 19. September 2013 [7)] [10]https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/27/der-merkwurdige-nicht -so-ganz-verkauf-des-hauses-fruhlingsstrasse-26-in-zwickau-2011/ [8)] [11]http://gfx.sueddeutsche.de/politik/2016-04-25 _nsu-prozess/article10/ [9)] [12]http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=460

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage03-1.png
2. https://parlograph.wordpress.com/2017/04/08/siedlerheim/
3. https://www.welt.de/print-welt/article685336/Madonna-weint-nicht-mehr.html
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenwunder
5. http://www.zeit.de/news/2013-04/15/prozesse-der-nsu-prozess-in-zahlen-und-fakten-15132406
6. https://parlograph.wordpress.com/2015/12/13/betonsteinschnecke/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/05/zwickau-4-11-2011-sprengstoff-schwarzpulver-und-benzin-teil-3/
8. https://www.welt.de/politik/deutschland/article149803799/Dokumentation-Die-Aussage-der-Beate-Zschaepe.html
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/03/24/4-11-2011-zwickau-gesucht-wird-frau-taetowiert-surfte-am-pc-nach-tierschuetzerseiten-gab-2-katzen-ab/
10. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/02/27/der-merkwurdige-nicht-so-ganz-verkauf-des-hauses-fruhlingsstrasse-26-in-zwickau-2011/
11. https://deref-gmx.net/mail/client/IrXWXsn-bzo/dereferrer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Fgfx.sueddeutsche.de%2Fpolitik%2F2016-04-25_nsu-prozess%2Farticle10%2F
12. https://deref-gmx.net/mail/client/m9kvs4vdl2A/dereferrer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Fwww.generalbundesanwalt.de%2Fde%2Fshowpress.php%3Fnewsid%3D460

NSU: Mathe für Doofe - Was ist faul im Maul vom Gaul? (2017-04-09 07:31) - dieanmerkung

Dieser Post ist den Kampftrinkern gewidmet, die tagtäglich bei Wind und Wetter am Stehbiertresen vor der Kaufhalle ausharren und in stoischer Ruhe die Weltenläufte durchdeklinieren. Haut rein Jungs, ihr wißt, wie’s läuft.

Mathe ist manchmal simpel. Meistens jedenfalls. Wir machen einen kurzen Ausflug in die Analysis und beschränken uns auf das einfachste, die Funktion an und für sich. Ausgehend von einem Wert (Objekt, Klasse etc.) A wird unter Zuhilfenahme einer Funktion ein Wert B ermittelt. Diese Zuordnung ist immer eindeutig. Ein Ausgangswert (Objekt, Klasse, Menge blablabla) kann immer nur genau einen Zielwert annehmen. Sprech- und Schreibweisen sind unterschiedlich. Bekannt dürften noch die zwei verbreitetsten sein.

b=f(a) (b gleich f von a)

a –> b Bedingungen (b wird a unter Berücksichtigung der Bedingungen zugeordnet)

Im Gedächtnis haften geblieben sind sicher auch noch die Begrifflichkeiten eindeutig und eineindeutige Funktion (Zuordnung usw.), bzw. umkehrbar eindeutig, was dasselbe meint.

Bei eindeutigen Funktionen kann man aus dem Funktionswert b nicht auf den Wert a schließen. Das ist kein Fehler sondern System.

Wenn ich aus einem Pfund Äpfel 23 mg Vitamin C destilliere , was je nach Apfelsorte unterschiedlich ist, was für die Betrachtung mal außen vor bleibt, dann ist das eine eindeutige Zuordnung. Ob die gut oder schlechte ist, merkt man erst, wenn was faul war.

Ein Pfund Apfel sind 23 mg Vitamin C. Das ist eindeutig. Umgekehrt ist nicht drin. 23 mg Vitamin C waren mal ein Pfund Apfel. Das schon. Es können aber auch Orangen, Zitronen, Limetten, Birnen und in der Weihnachtszeit ganz ganz viele Dominosteine oder Marzipanleckerli gewesen sein. Der Vitamin C Gehalt der letzteren hängt immer vom persönlichen Geschmack ab.

Es gibt jedoch ganz viele Funkionen, die umkehrbar eindeutig sind, so daß aus dem Wert b auf den Wert a geschlossen werden kann. Die einfachste davon lautet:

a = b und in andere Notation

a <=> b.

Man möge dem Gaul ins Maul schauen, bevor man ihn geschenkt haben will, lautet eine alte Fake News. Stimmt es vorne nicht, dann nach hinten raus erst recht nicht. Dann nimmt man Abstand von dem Vorhaben.

Anders die Linken. Die gehen den umgekehrte Weg, krauchen dem Pferd tief ins Anal, um herauszufinden: Was ist faul im Maul vom Gaul?

[1]

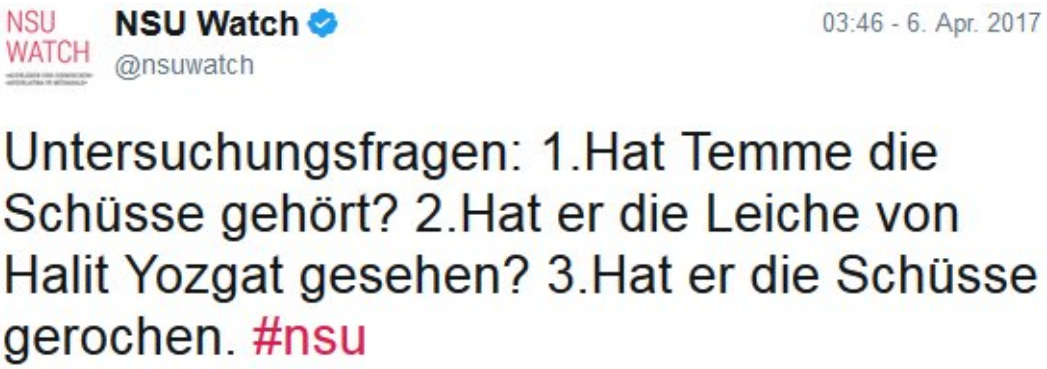

Hier fehlt ganz klar die [2]Frage Null. Es fehlen auch die Anschlußfragen.

1762

Selbst beim [3]Hessischen Rundfunk haben sie ein paar helle Köpfe, die der Scharlatanerie eines Architekten und Dichters [4]nicht auf den Leim gehen.

zum neuen NSU-Gutachten: Untersuchung nährt die Zweifel, die es an Temme gibt. Aber **es sind keine Beweise**.

zum neuen NSU-Gutachten: **Londoner Gruppe sind keine kriminalistischen Forensiker**. Sind von Gruppe „NSU-Tribunal“ beauftragt.

Das sind ja mal ganz klare Ansagen, die auch so im hessischen Fernsehen kommuniziert wurden.

Ute Wellstein urteilte über das Machwerk des Architekturbüros. Sie zweifelt die fleißige Arbeit der Antifa an. Im Hessischen Staatsfunk. Zur besten Sendezeit. Die Hessenschau fällt den an der Aufklärerfront kämpfenden Antifas in den Rücken.

Aber, sie liefert nach meiner Einschätzung keinen schlagenden Beweis, also nichts, was man nicht auch anders interpretieren könnte. Und deshalb glaube ich nicht, daß das hier die große Wende im Fall NSU Temme und Halit Yozgat bringt.

BESCHULDIGTEN-VERNEHMUNG **VNr. SPH/0464127/2006**
Temme, Andreas

Frage:
Wo genau auf den Schreibtisch haben Sie die 50 Cent gelegt?
Antwort:
Meiner Erinnerung nach befindet sich auf dem Schreibtisch vom Ausgang aus gesehen rechtsseitig der PC des Betreibers und links steht des Öfteren ein Tablett mit Tee. Ob dieses Tablett auch an dem Tattag dort stand, weiß ich heute nicht mehr. Ich erinnere mich noch, dass in der Mitte des Schreibtisches Zettel lagen, auf die ich dann diese 50 Cent legte. Soweit ich mich erinnere, lagen in diesem Bereich noch weitere kleine Münzen. Genau kann ich die nicht mehr beziffern.

Vorhalt:
Nach unserer Rekonstruktion müsste es so gewesen sein, dass Sie nach Beendigung Ihrer Surftätigkeit im Internetraum zweimal an dem Mordopfer vorbeigegangen sind, welches sich hinter dem Tresen auf dem Boden liegend befand.
Antwort:
Wenn ich das Opfer gesehen hätte, hätte ich sofort mein Telefon genommen und die Polizei gerufen. Wenn ich vorher Schüsse oder Ähnliches gehört hätte, hätte ich auch dann sofort die Polizei gerufen und hätte nicht normal weiter gesurft. Ich habe aber keine außergewöhnlichen Geräusche wahrgenommen. In diesen Räumen finden immer Geräusche statt, die aber dazu gehören.

VNr. **ST/0403409/2006**
Zeugenvernehmung Abu-Tamam, Ahmed Saleh Sahid

In bin mir sehr sicher, dass es nicht mehr als 2 Minuten waren, dass der Mann mich passiert hatte und ich von meinem Platz 7 ein dumpfes Geräusch von vorn aus dem Raum gehört habe. Ich habe mich ganz schön erschreckt, als ich dieses Geräusch gehört habe. Es muß was sehr Schweres gewesen sein, was da hingefallen ist. Es war aber kein Schuß, das hätte ich ja gehört . Ich habe keine weiteren Geräusche gehört, kein Stöhnen, kein Röcheln, keine Schreie, nichts weiter. Nur dieses dumpfe Geräusch, wenn ein schwerer Gegenstand zu Boden fällt. Die Tür habe ich auch nicht gehört.
Als ich das Geräusch hörte, schaute ich sofort auf Platz 3 zu dem Emre. Der erhob sich kurz von seinem Platz, weil er das Geräusch auch gehört haben muß, so wenn man meint, „ Mensch, was ist denn jetzt passiert"! Aber der Emre blieb auf seinem Platz 3 sitzen. Kurz nach dem dumpfen Geräusch ging die Tür vorn auf und die Stimme von Halits Vater war zu hören.
Ich hörte den Vater sehr laut „ Halit, Halit schreien .Dann bin ich nach vorn in den ersten Raum. Der Emre kam auch nach vorn in den ersten Raum.
Als ich den Raum betrat sah ich gleich links hinter dem Tresen den Halit liegen. Sein Kopf lag in Höhe der Heizung, seine Füße zeigten nach vorn zum Treseneingang. Vor dem Treseneingang stand ein Stuhl.

Sie haben alle ein grundsätzliches Problem und lassen die 5 anderen Zeugen vollständig unter den Tisch fallen. Man kann Götzl eine Menge nachsagen, daß er ein Fehlurteiler ist, Richter gnadenlos, der auch mal den Freisler gibt usw. Kann man alles. Aber an einer Stelle ist er Profi genug, um nicht in eine böse Falle zu tappsen. Er muß alle Zeugen im Mordfall Yozgat gleich behandeln. entweder haben alle, bis auf den Hörgeschädigten, die Schüsse gehört oder eben keiner. Entweder haben alle den Gestank des Schwarzpulvers in den Riechkolben, den Geruchslosen mal ausgenommen, oder gar keiner. Götzl kann an der Stelle gar nicht anders, nicht mal dem innigsten Wunsch der Linken und Antifa nachgeben. Schon deswegen nicht, weil Temme höchst verdächtig war, irgendwas mit dem Mord zu tun zu haben, die Staatsanwaltschaft jedoch nach endlich langer Untersuchung jedoch keine Handhabe hatte, die diesen Verdacht auch nur annähernd erhärtete. Götzl muß Temme genau das zugestehen, was er den anderen auch zugesteht, nämlich wesentlich nichts gehört, gesehen und gerochen zu haben.

[5]Holger Bellino schätzt das schon realistisch ein.

Die CDU hält nichts von dem Gutachten, das Forscher über den Kasseler NSU-Mord und die Rolle von Ex-Verfassungsschützer Andreas Temme verfasst haben. „Wäre dieses Gutachten in irgendeiner Weise relevant, dann müsste sich die Generalbundesanwaltschaft dafür interessieren“, sagte der CDU-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss, Holger Bellino, am Mittwoch.

Der CDU-Politiker bezweifelte, „ob ein Gutachten, das von einem ‚NSU-Tribunal‘ finanziert wird und über keine offiziellen Ermittlungsergebnisse verfügt, objektiv erstellt sein kann“. Vermutlich bestehe daher kein Interesse bei den Ermittlern.

Die [6]dümmste aller Wortmeldungen kam jedoch wieder mal aus dem Reichstag.

Zu den brisanten und ungeklärten Fragen im NSU-Komplex gehört: Was wussten die Ämter für Verfassungsschutz über das Nazi-Mord-Trio?

Nö. Die Frage ist weder brisant, noch ungeklärt. [7]Die wußten nichts. Das ist aktenkundig.

Temme hat stets bestritten, irgendetwas gesehen und irgendetwas gewusst zu haben. Ein aktuelles Gutachten indes belegt genau das Gegenteil.

Abgesehen davon, daß die Pau im ersten Satz lügt, daß der heilige Geist von Goebbels im Reichstag umherschleicht. Genau hier haben wir das Problem. Entweder ist es mangelnder Intellekt, Dummheit oder Böswilligkeit oder von allem etwas. Erstens handelt es sich nicht um ein Gutachten, sondern um eine Simulation, die mit Architektursoftware erstellt wurde.

Diese Simulation belegt genau das, was als Ergebnis gewünscht war. So rum wird ein Schuh draus. Jemand hat gelöhnt, beauftragt und ein Ergebnis gewünscht.

Beispiel gefällig? Die Ramelsberger, Prantl-Prawda vom 6. April S.9, auf dem gleichen Trip wie Pau. Kriecht dem Gaul in den Hintern, um rauszukriegen, ob es vorne stinkt.

Aber sie weisen nach, dass er die Schüsse gehört, den erschossenen Mann hinter dem Tresen gesehen und den Pulverdampf gerochen haben muss.

Um die erste Frage zu klären, sind die Leute von FA nach Phoenix in die USA geflogen, um mit Ballistik-Experten das Geräusch eines Schusses aufzunehmen, das so laut ist wie das der benützten Ceská 83 bei Verwendung eines Schalldämpfers und der tatsächlich verwendeten Munition.

Liebe Leute. Kann jemand plausibel erklären, wozu jemand dermaßen viel Geld anfäßt, nach Viehnix fliegt, um etwas herauszufinden, was er im Schützenverein um die Ecke für lau recherchieren kann? Oder für ein Pfund Munition?

Das wesentliche zur Thematik ist bereits gesagt. Sie geben alle die [8]Lügner vom Amt.

Um es kurz zu machen. Ohne Architektur-Forensik. Ohne 3D-Simulation. Ohne Palästinenserliebe. Und auch ohne kriminaltechnisches Institut.

Für die Kriminalforensik im Fall Yozgat reicht ein Mindestmaß an gesundem Menschenverstand und die Kenntnis des schlechtesten Tatort aller Zeiten.

Wenn Temme zum Zeitpunkt der Tat am Tatort war, dann hätte er die Schüsse hören und den verfliegenden Rauch riechen müssen, sofern er die dafür erforderlichen Sinne noch beisammen hat.

Unsere Pferdeforensiker bekommen es eben nicht auf die Reihe. Weil sie Mathe immer geschwänzt haben und Tamme Hanken doof fanden.

... *Andreas Temme, der zur Tatzeit am Tatort war* ...

Als seriöser Richter, als der Götzl gerne rüberkommen möchte, muß er die Berechnung der Hör-, Riech- und Bewegungsprofile mit moderner Architektursoftware auch für alle anderen Zeugen einfordern. Ansonsten ist es Hochstapelei, besser gesagt, bewußte Falschbegutachtung, was die Architekten und Literaten sich da ausgedacht haben.

Als seriöser Richter muß man eine Nachbesserung der architektonischen Dichtung dahingehend ordern, daß die gleiche Herangehensweise für die Abwesenheit von Temme und die bezeugte Anwesenheit anderer Zeugen modelliert wird.

Das schließt ebenfalls ein, für alle Zeugen (!) die medizinischen Gutachten bezüglich ihres Seh-, Hör- und Riechvermögens bezogen auf das Jahr 2006 einzuholen, da diese Sinne eine außerordentlich wichtige Rolle für die Bewertung der Tat spielen.

Kommen wir zurück zur bundestäglichen Aufklärerin mit Aktenphobie.

Hinzu kommt, dass auch die Sicherheitsbehörden in Hessen wichtige Unterlagen bislang weiterhin geheim halten.

Da helfen wir der Frau Pau und den architektonischen Forensikern gerne.

HESSEN

Polizeipräsidium Nordhessen
Zentralkommissariat 41

Erkennungsdienst

Polizeipräsidium Nordhessen * Grüner Weg 33 * 34117 Kassel

An
Regionale Kriminalinspektion
MK „Cafe“

im Hause

Vorgangsnr.: ST/0403409/2006
Bearbeiter: POK Lange
Durchwahl: 0561/910-3496
Fax: 0561/910-3445
Mail: christopher.lange@polizei.hessen.de
Datum: 17.05.2006

Betr.: Tötungsdelikt z.N. Halit YOZGAT

hier: Dokumentation von verschiedenen Sichtwinkeln-/bereichen am Tatort

Am 26.04.2006 wurden am Tatort verschiedene Fotos gefertigt, die die Sichtbereiche bzw. Sichtwinkel verschiedener Personen darstellen/rekonstruieren sollen.

Die Kamera-/Blickpositionen sind nur ungefähr.

Es ist hier zu vermerken, dass durch das Nordrheinwestfälische LKA ebenfalls Sichtbereiche und Sichtwinkel des Tatortes rekonstruiert wurden, allerdings mit der wesentlichen besseren und genaueren Technik des Laserscanverfahrens.
U.a. können mit diesem Verfahren millimetergenaue Blickpositionen nachgestellt werden.

Betr.: Tötungsdelikt z.N. Halit YOZGAT

hier: Dokumentation von verschiedenen Sichtwinkeln-/bereichen am Tatort

Am 26.04.2006 wurden am Tatort verschiedene Fotos gefertigt, die die Sichtbereiche bzw. Sichtwinkel verschiedener Personen darstellen/rekonstruieren sollen.

Die Kamera-/Blickpositionen sind nur ungefähr.

Es ist hier zu vermerken, dass durch das **Nordrheinwestfälische LKA** ebenfalls **Sichtbereiche und Sichtwinkel** des Tatortes **rekonstruiert** wurden, allerdings **mit der wesentlichen besseren und genaueren Technik des Laserscanverfahrens**.

U.a. können mit diesem Verfahren **millimetergenaue Blickpositionen** nachgestellt werden.

Und nun noch ein Wort zu diesen forensischen Architekten. Die können mit ihrer Butter- und Brotsoftware sicher schicke Bürotürme, Lofts und Pyramiden entwerfen oder simulieren. Was sie nicht können, von heute aus den Urknall berechnen. Entweder man war dabei, beim Urknall, oder eben nicht. Aus dem Tod des Yozgat mit einer Simulation simulieren zu wollen, was der Temme gesehen und gehört haben soll, das ist nichts weiter als einem Pferd in den Arsch zu kriechen. Das auch noch so weit es geht.

Es scheitert an wesentlich drei Dingen. Sie nehmen den Polizeifilm als Grundlage, der mit Temme in der Hauptrolle gedreht wurde.

Das ist der erste grobe Fehler, denn auch der ist nur eine Simulation des tatsächlichen Geschehens und bildet die Bewegungsabläufe eben nicht so ab, wie sie waren, sondern nur ungefähr.

Zweitens haben sie sich die Lage des Yozgat in ihre Simulation so hinein simuliert, damit das berechnete und bezahlte Ergebnis stimmt. Siehe Zeugenaussage oben. In den Akten ist ein völlig andere Lage archiviert.

Grundlage für eine solide kriminalpolizeiliche Forensik sind nunmal Ermittlungsergebnisse. Die liegen vor. Sie müssen nur genutzt werden. Bei den architektonischen Forensikern haben wir es mit Scharlatanen und Hochstaplern zu tun, die dort ihr Publikum finden, wo Dummheit und Erwartungshaltung zusammenfallen. Sie haben erhebliche kriminelle Energie in ihr Schmuddelprodukt investiert. Der forensische Wert ist identisch gleich Null.

1. https://twitter.com/nsuwatch/status/849936437629923328
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/56264/thread
3. https://twitter.com/hrinfo/status/849858084490969088
4. https://twitter.com/hrinfo/status/849858413580431360
5. http://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/nsu-cdu-beklagt-verschwoerungstheorie-a-1255643?GEPC=s3
6. https://www.linksfraktion.de/themen/nachrichten/detail/nsu-morde-zweifel-an-verfassungsschuetzer-temmes-aussage-erhaerten-sich/
7. https://www.google.de/search?q=
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/04/nsu-volksforensik-fuer-die-antifa/

Sie haben 5 Zeugen, keiner riecht 2 Schüsse, keiner hört 2 Schüsse, was schliessen Sie daraus?
(2017-04-09 19:00) - admin

Lassen Sie sich bloss ja nicht von Antifa, Linkspartei und Lügenpresse verdummen.

[1]

Es tut regelrecht weh zu sehen, wie perfekt die Verblödung durch die Mainstreammedien funktioniert, [2]wie heute morgen hier zu lesen war:

> Sie haben alle ein grundsätzliches Problem und lassen die 5 anderen Zeugen vollständig unter den Tisch fallen. Man kann Götzl eine Menge nachsagen, daß er ein Fehlurteiler ist, Richter gnadenlos, der auch mal den Freisler gibt usw. Kann man alles. Aber an einer Stelle ist er Profi genug, um nicht in eine böse Falle zu tappsen. Er muß alle Zeugen im Mordfall Yozgat gleich behandeln. entweder haben alle, bis auf den Hörgeschädigten, die Schüsse gehört oder eben keiner. Entweder haben alle den Gestank des Schwarzpulvers in den Riechkolben, den Geruchslosen mal ausgenommen, oder gar keiner. Götzl kann an der Stelle gar nicht anders, nicht mal dem innigsten Wunsch der Linken und Antifa nachgeben.

So ist das. Alle oder keiner lügen. Es ist Baby-einfach zu verstehen, es wäre ebenso kindergarten-einfach für die Lügenpresse, es genau so hinzuschreiben. Alle oder keiner.

Tun die aber nie.

https://vimeo.com/212203746

Gibt es auch bei [3]Youtube.

> Eine grandiose Täuschung naiver, schlecht informierter Zuschauer und Leser, denen die wichtigste aller Informationen vorenthalten wird:
> 5 Zeugen, keine hörte 2 Schüsse, keiner roch was.

Das Weglassen dieser Info verrät die Intention: Desinfo, Propaganda, Lügenpresse.

TV oder Print, dieselbe Verdummung, Beispiel:
[4]http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-04/nsu-mord-kassel- andreas-temme-verfassungsschutz-halit-yozgat/komplettansicht

.

Waren die 2 Schüsse überhörbar?

Nein. Die waren so laut wie ein Düsenjäger im Tiefflug. Seit 2011 begutachtet:

5.3 Untersuchung der Dämpfungsleistung des Schalldämpers

Zur Feststellung der Dämpfungsleistung des Schalldämpfers wurden jeweils 10 Schuss mit und ohne aufgesetzten Dämpfer abgegeben. Dabei wurde der jeweilige Schallpegel aufgezeichnet. Als Munition wurden Patronen im Kaliber 7,65 Browning des Herstellers *Sellier & Bellot* mit Vollmantel-Rundkopfgeschossen (Los-Nr. 210, Masse ca. 4,7g) mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 295±3 m/s verwendet.
Der mittlere Schallpegel (LcPeak) der ungedämpften Schüsse betrug 158,4 dB(C), mit angebrachtem Dämpfer betrug der mittlere Schallpegel 137,5 dB(C). Als mittlere Dämpfungsleistung ergeben sich 20,9 dB(C). Diese Dämpfung wurde von den Versuchsteilnehmers sehr deutlich wahrgenommen und ist als hoch zu beurteilen.
Bei einer schallgedämpften Vergleichswaffe derselben Fertigungsserie aus der Waffensammlung des BKA wurde eine mittlere Dämpfungsleistung von 20,7 dB(C) gemessen. Somit konnte kein wesentlicher Unterschied zur Dämpfungsleistung des Schalldämpfers an der Tatwaffe festgestellt werden.

6 Verbleib der Asservate

zu 1: 1 Pistole *Ceska 83*, Nummer unkenntlich gemacht, Kaliber 7.65 mm Browning
zu 2: 12 Patronen *Sellier&Bellot*, Kaliber 7.65 mm Browning

Die Asservate verbleiben für weitere Untersuchungen zunächst bei KT21.

Im Auftrag

Nennstiel, WD

BKA-KTI A2011/6242/5

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/24/verfassungsschutz-und-nsu-hand-in-hand /

.

Wenn dieser Zeuge recht hat, dann fiel Halit um 16:50 Uhr vom Stuhl, und kurz nach 17 Uhr fand der 1770

Vater ihn tot vor.

Augenzeuge Emre Ergin:

[5]

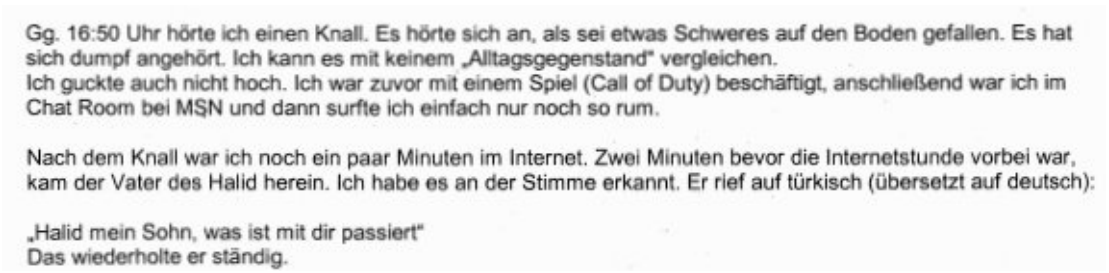

Gg. 16:50 Uhr hörte ich einen Knall. Es hörte sich an, als sei etwas Schweres auf den Boden gefallen. Es hat sich dumpf angehört. Ich kann es mit keinem „Alltagsgegenstand" vergleichen.
Ich guckte auch nicht hoch. Ich war zuvor mit einem Spiel (Call of Duty) beschäftigt, anschließend war ich im Chat Room bei MSN und dann surfte ich einfach nur noch so rum.

Nach dem Knall war ich noch ein paar Minuten im Internet. Zwei Minuten bevor die Internetstunde vorbei war, kam der Vater des Halid herein. Ich habe es an der Stimme erkannt. Er rief auf türkisch (übersetzt auf deutsch):

„Halid mein Sohn, was ist mit dir passiert"
Das wiederholte er ständig.

.

Vater Yozgat, der seine gehamsterten Zollstöcke auf dem Schreibtisch ablegte:

[6]

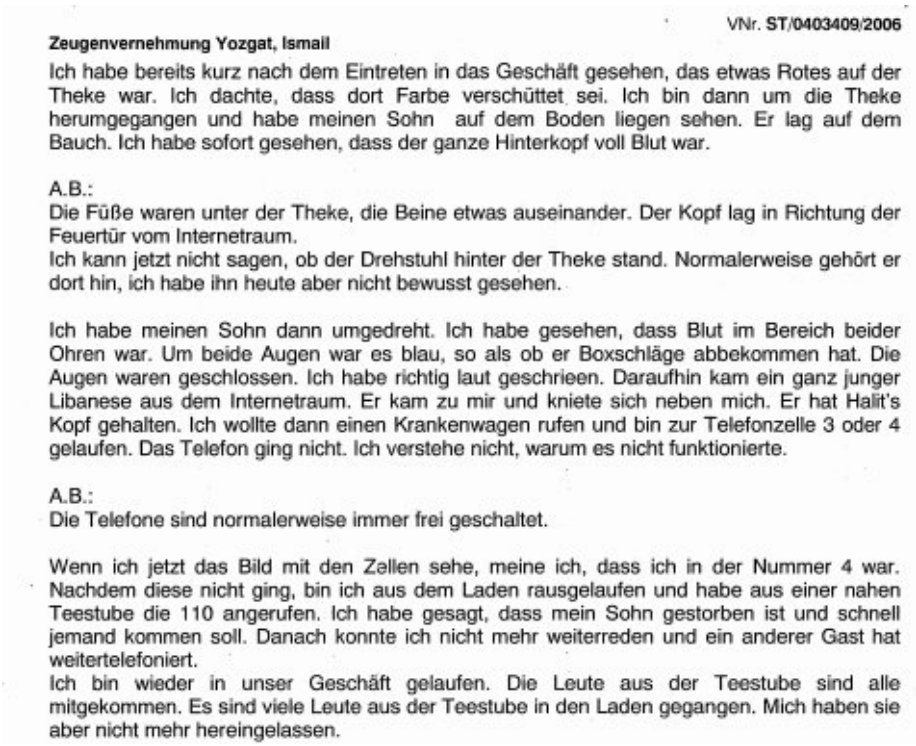

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Yozgat, Ismail

Ich habe bereits kurz nach dem Eintreten in das Geschäft gesehen, das etwas Rotes auf der Theke war. Ich dachte, dass dort Farbe verschüttet sei. Ich bin dann um die Theke herumgegangen und habe meinen Sohn auf dem Boden liegen sehen. Er lag auf dem Bauch. Ich habe sofort gesehen, dass der ganze Hinterkopf voll Blut war.

A.B.:
Die Füße waren unter der Theke, die Beine etwas auseinander. Der Kopf lag in Richtung der Feuertür vom Internetraum.
Ich kann jetzt nicht sagen, ob der Drehstuhl hinter der Theke stand. Normalerweise gehört er dort hin, ich habe ihn heute aber nicht bewusst gesehen.

Ich habe meinen Sohn dann umgedreht. Ich habe gesehen, dass Blut im Bereich beider Ohren war. Um beide Augen war es blau, so als ob er Boxschläge abbekommen hat. Die Augen waren geschlossen. Ich habe richtig laut geschrieen. Daraufhin kam ein ganz junger Libanese aus dem Internetraum. Er kam zu mir und kniete sich neben mich. Er hat Halit's Kopf gehalten. Ich wollte dann einen Krankenwagen rufen und bin zur Telefonzelle 3 oder 4 gelaufen. Das Telefon ging nicht. Ich verstehe nicht, warum es nicht funktionierte.

A.B.:
Die Telefone sind normalerweise immer frei geschaltet.

Wenn ich jetzt das Bild mit den Zellen sehe, meine ich, dass ich in der Nummer 4 war. Nachdem diese nicht ging, bin ich aus dem Laden rausgelaufen und habe aus einer nahen Teestube die 110 angerufen. Ich habe gesagt, dass mein Sohn gestorben ist und schnell jemand kommen soll. Danach konnte ich nicht mehr weiterreden und ein anderer Gast hat weitertelefoniert.
Ich bin wieder in unser Geschäft gelaufen. Die Leute aus der Teestube sind alle mitgekommen. Es sind viele Leute aus der Teestube in den Laden gegangen. Mich haben sie aber nicht mehr hereingelassen.

"Er starb in meinen Armen" ist gemäss dieser Aussage nicht wahr. Seyfettin TUFEKC war Übersetzer, den kann man ja im Zweifelsfall fragen, was genau gesagt wurde.
.

Mich kotzt es an, wie mit dämlichen Gutachten das Wichtige wieder einmal beiseite geschoben wird, nämlich die entscheidend wichigen Fragen:

- warum sah niemand den Temme, auch nicht seinen Mercedes vor der Tür?
- warum wurde Temme 6 Tage nach dem Mord mittels eines jungendlichen Intensivstraftäters in die Geschichte eingebaut?

- wann fielen die 2 Schüsse, die niemand hörte?
- wann fiel Yozgat vom Stuhl?
- warum war Temme dort, so er doch dort war? zum Aufräumen?
- wem gehört die Geheimnummer, die Temme 15 Minuten nach dem Auffinden der Leiche anrief?
- warum wurde das Gutachten zum Sterbezeitpunkt 2006 nicht beachtet, demnach Yozgat die 2 Schüsse mehr als 30 Minuten überlebte?
- warum vertuschen die Medien und die NSU-Ausschüsse Bund und Hessen alle wichtigen Fragen zum Mord Kassel?
- was hat dem NSU-Ausschuss Hessen der Ex-LfV-Präsident Roland Desch in nichtöffentlicher Sitzung zum Grund für Temmes Anwesenheit dort gesagt, was Temme laut Desch nie aussagte, aber wichtig sei?

Staatsschutz Staatsschutz über alles…

[7]

Man erzähle uns nicht, dass die Luschen aus den Parlamenten und Redaktionsstuben nicht könnten… die wollen nicht, weil sie offenbar nicht dürfen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/nsu-mathe-fuer-doofe-was-ist-faul-im-maul-vom-gaul/
3. https://www.youtube.com/watch?v=oWf2vrxrhQ8
4. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-04/nsu-mord-kassel-andreas-temme-verfassungsschutz-halit-yozgat/komplettansicht
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/emre.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/ismail.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png

Der #NSU und die OK, Teil 9: RA Narin, DSDSE-OK-NSU (2017-04-10 09:00) - admin

Deutschland sucht immer noch den Superexperten für NSU-OK-Verbindungen, Spon Diehl war ein Totalausfall, aus Wuchtbrummen-Sicht jedenfalls, die MDR-Leute brachten viel zuviel NSU-freie OK in Thüringen zur Sprache, gar Morde im Rotlicht, aber kein NSU dabei, Röpke und Laabs erfüllten die Erwartungen über, Ceska-Netzwerk-Rocker-Märchen total. Planerfüllung bei der Berufsantifa um die 307 %. Echt beeindruckend ;)

RA Narin musste also was bieten, wollte er dagegen anstinken. Gelang ihm nicht wirklich[1] in Teil 8, aber er hatte noch zuzulegen?

Schaun mer mal.

Es geht mit dem weiter, im Januar 2017, was mitsamt Akten bereits 2014/2015 hier im Blog ein ausführliches Thema war: Die Gang.

[2]

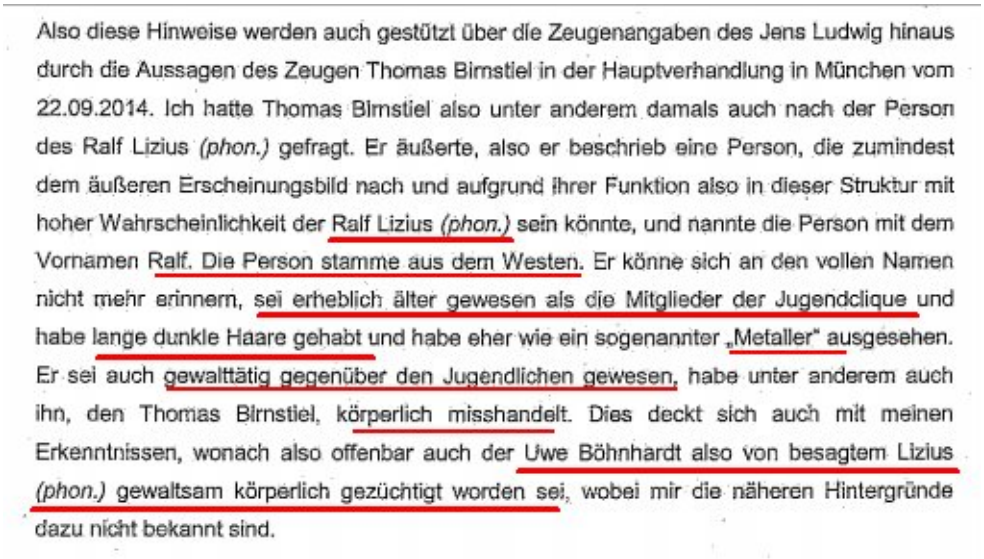

Also diese Hinweise werden auch gestützt über die Zeugenangaben des Jens Ludwig hinaus durch die Aussagen des Zeugen Thomas Birnstiel in der Hauptverhandlung in München vom 22.09.2014. Ich hatte Thomas Birnstiel also unter anderem damals auch nach der Person des Ralf Lizius *(phon.)* gefragt. Er äußerte, also er beschrieb eine Person, die zumindest dem äußeren Erscheinungsbild nach und aufgrund ihrer Funktion also in dieser Struktur mit hoher Wahrscheinlichkeit der Ralf Lizius *(phon.)* sein könnte, und nannte die Person mit dem Vornamen Ralf. Die Person stamme aus dem Westen. Er könne sich an den vollen Namen nicht mehr erinnern, sei erheblich älter gewesen als die Mitglieder der Jugendclique und habe lange dunkle Haare gehabt und habe eher wie ein sogenannter „Metaller" ausgesehen. Er sei auch gewalttätig gegenüber den Jugendlichen gewesen, habe unter anderem auch ihn, den Thomas Birnstiel, körperlich misshandelt. Dies deckt sich auch mit meinen Erkenntnissen, wonach also offenbar auch der Uwe Böhnhardt also von besagtem Lizius *(phon.)* gewaltsam körperlich gezüchtigt worden sei, wobei mir die näheren Hintergründe dazu nicht bekannt sind.

Birnstiel, Behse, Jüttner, Theile, Länger etc., ein Ralf Lizius aus dem Westen, älter, langhaarig, Metal-Fan, ist mir jedoch neu. Klingelt es da bei einem Leser?

[3]

Der Zeuge Enrico Theile wurde auch mehrfach bei uns in der Hauptverhandlung vernommen. Ich möchte hier also zunächst einmal das Aussageverhalten – für Ihren Hintergrund – beschreiben des Enrico Theile, der ja offensichtlich ein Berufskrimineller ist. Also Enrico Theile hat sich überwiegend auf Fragen der Nebenklage des Senats oder auch der Verteidigung auf Erinnerungslücken berufen. Das kennen Sie von hier also offenbar auch ganz gut, allerdings insbesondere von Behördenvertretern. In diesem Zusammenhang wurde Enrico Theile von einem Vertreter der Nebenklage befragt, ob er denn mal als V-Mann tätig gewesen sei, und antwortete hierauf also bemerkenswerterweise, er erinnere sich nicht. Das heißt, unter gewöhnlichen Umständen halte ich es für sehr unwahrscheinlich, dass sich jemand an Derartiges nicht erinnert, und wenn jemand nicht V-Mann gewesen ist oder nicht Informant gewesen ist, dann also, denke ich, wäre ein einfaches Nein also auch eine vernünftige Antwort gewesen auf eine solche Frage. Auf sein Verhältnis zu Uwe Böhnhardt angesprochen, erklärte der Zeuge, also Enrico Theile, man habe gemeinsam hin und wieder geklaut und später habe Böhnhardt aber den Kontakt zu älteren Leuten gesucht, die ihm Aufmerksamkeit gegeben hätten. Also ich verstehe darunter, dass Böhnhardt offenbar den Kontakt zu Personen suchte, die im Zusammenhang mit dieser kriminellen Struktur also höherrangig waren als der Enrico Theile. Also Dirk Laabs hat ja Enrico Theile sehr zutreffend also als Soldat in dieser kriminellen Struktur bezeichnet. Das war tatsächlich auch die fachlich korrekte Bezeichnung, die auch Jens Ludwig für Enrico Theile in diesem Kontext

[4]

wählte. Wer also unterhalb des Soldaten stand, wurde als Praktikant bezeichnet in dieser kriminellen Struktur. Und Böhnhardt also war wohl auch an zahlreichen Autodiebstählen beteiligt damals im Zusammenhang mit dieser Bande. Und ich kann insoweit nicht sagen, inwieweit Ralf Lizius *(phon.)* hier selbst aktiv tätig war; er hatte bzw. hat allerdings also weiterhin einen Gewerbebetrieb für Pkw-Teile, soweit mir also bekannt ist. Und er hatte auch eine Niederlassung seiner Geschäftstätigkeit in der Schweiz in der Vergangenheit. Das heißt, wir haben also erneut starke Bezüge in die Schweiz bei diesen Personen.

Jetzt die Antifa-Thesen zu den Kennverhältnissen, die bis auf die Theresienwiese reichen:

Schlüsselperson Ralf Lizius, der grosse Unbekannte aus Hessen...

[5]
1774

Also bemerkenswert ist auch, dass hier also eine personelle Verflechtung dieses – ja –, also dieses Kaders der Rockergruppierung, also Hells Angels, nicht nur mit Anja Wittig besteht, sondern dass offenbar auch ein gemeinsamer Bekanntenkreis zu existieren scheint. Also neben dem Frank Liebau, den ich schon erwähnt hatte, zählen dazu insbesondere der Marcel Kalisch, der in Jena im Kampfsportbereich aktiv ist, dessen Bruder Sven Kalisch, der ebenfalls sowohl mit Anja Wittig, mit Ralf Wittig als auch mit dem hessischen Hells Angels namens Ralf Lizius *(phon.)* Bekanntschaft pflegt. Hinzu kommt Ronny Weigmann, der also viele Jahre ein Weggefährte der Mitglieder des NSU war und um die Jahrtausendwende in den Raum Köln verzogen ist. Also Ronny Weigmann ist wohl ein Verwandter des Ralf Wittig, des Ehemanns von Anja Wittig. Also offenbar ist er der Sohn der Cousine, also Veronika Weigmann, also des Ralf Wittig. In diesem Kontext also, denke ich, ist es sehr unwahrscheinlich, also aufgrund dieser persönlichen Verflechtungen, dass die Ermordung von Michèle Kiesewetter reinem Zufall geschuldet sei. Die Angeklagte Beate Zschäpe hatte sich in München dahin gehend eingelassen, also die Uwes hätten ihr berichtet, man habe Michèle Kiesewetter ermordet, um an die Polizeiwaffen zu kommen, um an die Dienstwaffen zu kommen. Ich halte das für wenig glaubhaft, wie auch die vielen anderen Erklärungen der Beate Zschäpe, zumal die Mitglieder des NSU bzw. des Trios zum damaligen Zeitpunkt also weit über 100.000 Euro in ihrer Kriegskasse hatten. Sie hatten Pläne ausgespäht von mehreren Tatortstädten, und nur in München, ist mir grob erinnerlich, waren darunter also sieben bis zehn Waffenläden. Das heißt, also ausgerechnet einen Polizeibeamten umzubringen, um an eine Dienstwaffe, um an eine Waffe zu kommen, halte ich auch im Hinblick auf das offenbar schon vorhandene Waffenarsenal für sehr wenig glaubhaft.

Zschäpes Geständnis ist wertlos, schon klar, dazu noch voller grober Fehler. Schlechte Ghostwriter.

[6]

Ich möchte in dem Kontext auch noch erwähnen die operative Fallanalyse der Soko Parkplatz der Polizei in Baden-Württemberg. Also dort heißt es, dass es bei der Ermordung der Michèle Kiesewetter offenbar nicht in erster Linie um die Tötung der Polizeibeamten gegangen sei. Die Täter hätten sich nämlich im Kontext mit der Ermordung einem Risiko ausgesetzt, also hätten dort über eine Minute lang sich an den Polizeibeamten und an ihren Dienstwaffen, an ihren weiteren Gegenständen zu schaffen gemacht, hätten sich dabei also

160

offenbar mit Blut beschmiert, und eine solche Handlungsweise spricht eigentlich dafür, dass man die Insignien der polizeilichen Macht offenbar an sich reißen würde, wie dies tatsächlich auch in osteuropäischen Mafiagruppierungen so üblich ist.

Das hat MP Oettinger 2 Tage nach dem Polizistenmord bereits ausgeplaudert: OK-Hintergrund. Das hat Onkel Mike Wenzel nachgeplappert. Och Menno, Narinchen, das ist doch uralter, mindestens 5 mal aufgewämter

Kaffee :(

Narin ist -wie alle anderen, siehe Binninger und das Bundestagsgedöns, siehe Laabs und Aust- auch zu falsch, oder zu feige, die gefundene DNA-Spuen auf den Opfern zum Thema zu machen, die identifizierten Personen an den Opfern ohne Anwesenheitsgrund sind Kollegen. Ordner 54. Seit September 2014 geleakt.

Bitte bitte immer im Gedönsbereich bleiben, bloss ja nicht an die heissen Dinger sich heranwagen. Helden der Aufklärung, ROFL.

Zurück zum Name dropping, da kommt man in 3 Zügen oder so auch zum Kasseler Mord und zu Andreas Temme:

[7]

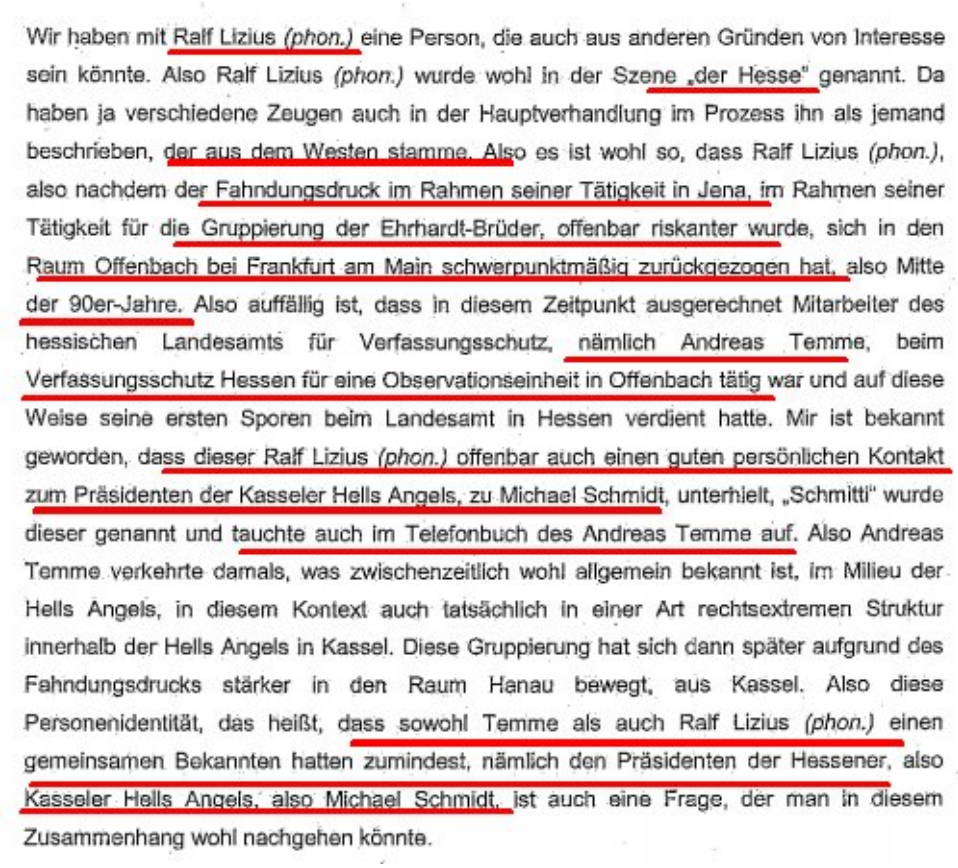

Wir haben mit Ralf Lizius *(phon.)* eine Person, die auch aus anderen Gründen von Interesse sein könnte. Also Ralf Lizius *(phon.)* wurde wohl in der Szene „der Hesse" genannt. Da haben ja verschiedene Zeugen auch in der Hauptverhandlung im Prozess ihn als jemand beschrieben, der aus dem Westen stamme. Also es ist wohl so, dass Ralf Lizius *(phon.)*, also nachdem der Fahndungsdruck im Rahmen seiner Tätigkeit in Jena, im Rahmen seiner Tätigkeit für die Gruppierung der Ehrhardt-Brüder, offenbar riskanter wurde, sich in den Raum Offenbach bei Frankfurt am Main schwerpunktmäßig zurückgezogen hat, also Mitte der 90er-Jahre. Also auffällig ist, dass in diesem Zeitpunkt ausgerechnet Mitarbeiter des hessischen Landesamts für Verfassungsschutz, nämlich Andreas Temme, beim Verfassungsschutz Hessen für eine Observationseinheit in Offenbach tätig war und auf diese Weise seine ersten Sporen beim Landesamt in Hessen verdient hatte. Mir ist bekannt geworden, dass dieser Ralf Lizius *(phon.)* offenbar auch einen guten persönlichen Kontakt zum Präsidenten der Kasseler Hells Angels, zu Michael Schmidt, unterhielt, „Schmitti" wurde dieser genannt und tauchte auch im Telefonbuch des Andreas Temme auf. Also Andreas Temme verkehrte damals, was zwischenzeitlich wohl allgemein bekannt ist, im Milieu der Hells Angels, in diesem Kontext auch tatsächlich in einer Art rechtsextremen Struktur innerhalb der Hells Angels in Kassel. Diese Gruppierung hat sich dann später aufgrund des Fahndungsdrucks stärker in den Raum Hanau bewegt, aus Kassel. Also diese Personenidentität, das heißt, dass sowohl Temme als auch Ralf Lizius *(phon.)* einen gemeinsamen Bekannten hatten zumindest, nämlich den Präsidenten der Hessener, also Kasseler Hells Angels, also Michael Schmidt, ist auch eine Frage, der man in diesem Zusammenhang wohl nachgehen könnte.

[8]Imo ist das alles Bullshit, daher hat auch niemand davon berichtet ;)

[9]
1776

Fake News, mindestens einer der beiden Berichte muss falsch sein.

[10]

6.6 Ecken, 3.5 Ecken, suchen Sie sich was aus. Über 2 Ecken kennt jeder deutsche Rocker jeden deutschen Neonazi, und ganz sicher jeden deutschen V-Mann-Führer des VS und des Staatsschutzes.

Kann das mal bitte jemand diesen Linksidioten um Röpke, Speit, NSU-Watchies etc pp. erklären?

Sich wichtig machende Spitzel sind immer sehr nützlich, so kommt man schon wieder mit Mundlos zum Temme:

[11]

In diesem Kontext, was wieder für den Bereich der organisierten Rockerkriminalität von Bedeutung sein könnte, möchte ich noch anfügen, dass sich wenige Tage nach dem Auffliegen des NSU, nämlich am 01.12.2011, ein Hinweisgeber aus dem Rockermilieu in Hessen telefonisch an die BAO Trio beim Bundeskriminalamt wandte und dort angab, er habe den Uwe Mundlos häufig in einer Kneipe, die „Scharfe Ecke" heißt und sich in Reinhardshagen befindet, angetroffen. Der Uwe Mundlos habe dort Kontakt zu Mitgliedern der Hells Angels und der Blood-&-Honour-Gruppe – wörtlich – unterhalten. Auf Nachfrage des Beamten KK Schmalbach habe der Zeuge damals angegeben, er habe den Mundlos definitiv erkannt. Der Zeuge sei selbst ein Aussteiger aus der Szene und dem Rockermilieu und habe in der Vergangenheit auch mit der Polizei zusammengearbeitet. Diese

Erkenntnisse konnten auch verifiziert werden. Das Bundeskriminalamt hat dann diese Spur zwar aufgenommen, mit Vermerk vom 06.02.2012 aber erklärt, man habe entschieden, dem Hinweis des Zeugen Bruhn *(phon.)* nicht nachzugehen und auf weitere Ermittlungen zu verzichten. Begründet wurde dies unter anderem damit, dass weder Beziehungen der NSU-Mitglieder zu Rockergruppen, wie den Hells Angels, noch zur in Deutschland verbotenen Vereinigung Blood & Honour bekannt seien. Ich denke, diese Begründung des Bundeskriminalamts, dieser vielversprechenden Spur nicht nachzugehen, zwei Wochen nach dem Auffliegen des NSU, ist sehr fragwürdig – wir hatten selbst vor dem Oberlandesgericht München zu Beginn des Verfahrens große Schwierigkeiten, überhaupt die Struktur „Blood & Honour" im Rahmen dieses Verfahrens zu thematisieren –, was für eine, ja, also ich sage mal, eine geringe Bewandertheit der zuständigen Ermittlungsbehörden mit dieser Struktur spricht. Es ist so, dass also heute bekannt ist und auch Mainstream ist und

Bla Bla Bla… es ist wirklich anstrengend, diesen Linken zuzuhören. Es ist gar nichts bewiesen, bei keinem einzigen Dönermord steht fest, wer der Mörder ist. Es gibt keinen einzigen brauchbaren Beweis, weder das alberne "Trittbrettfahrer-Bekennervideo" noch Bekanntschafts-Verhältnisketten können diesen Mangel der fehlenden Augenzeugen und der fehlenden Tatort-Beweise heilen.

Auch in Hannover seien Polizisten sehr eng mit Hells angels gewesen, aber nicht nur dort:

[12]

Es ist weiterhin im Kontext, also Hells Angels, möglicherweise von Bedeutung, dass auch in Hessen in der Vergangenheit gegen Polizeibeamte offenbar Ermittlungen geführt worden sind. Es wurden auch zahlreiche Polizeibeamte vom Dienst suspendiert wegen des Durchstechens von Dienstgeheimnissen an Mitglieder der örtlichen Rockergruppierungen. Ein Verfahren richtete sich hierbei auch gegen den Mitarbeiter des Landesamts für Verfassungsschutz Andreas Temme. In diesem Kontext wurde gleichzeitig auch gegen Michael Schmidt ermittelt und also gegen einen Walter Krawczyk. Diese Person ist zum damaligen Zeitpunkt Betreiber der Gaststätte „Scharfe Ecke" gewesen, das heißt der Gaststätte, in der der Zeuge Volker Bruhn *(phon.)* damals den Uwe Mundlos beobachtet hatte und diese Erkenntnis mitgeteilt hatte an das Bundeskriminalamt.

Olle Kamelle, längst nachgeprüft,[13] höchstens als Pappdrache noch zu gebrauchen:

[14]

HNA| SPUR GEPRÜFT: NSU-TERRORIST WAR NICHT IN REINHARDSHAGEN

13. Februar 2015 · von (LB)LutzBucklitsch · in Andreas Temme, LfV Hessen, NSU, Reinhardshagen, Uwe Mundlos

Rate This

+

Verdacht hat sich nicht bestätigt: Uwe Mundlos war nicht im Scharfen Eck. Das heutige Bistro Scharfe

Dieser OK-Kram scheint insgesamt eine ABM-Massnahme (leider kein 1 Euro-Job, sondern sauteuer) zu sein. Die Journaille jagt den Ausschuss hinter die Fichte…

.

[15]

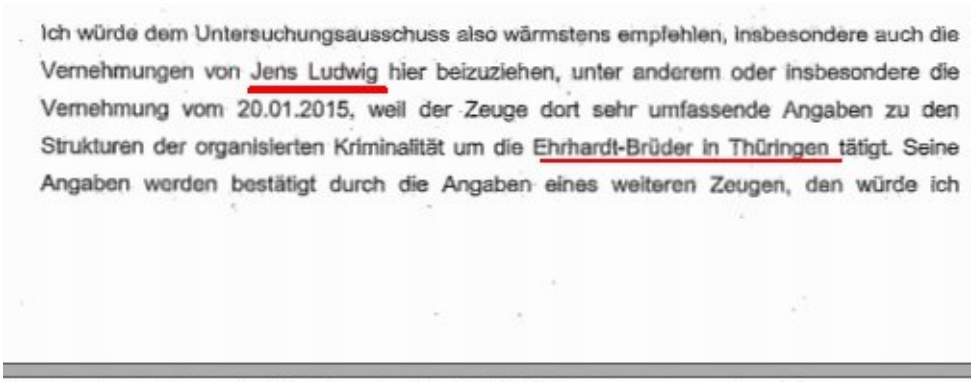

Ich würde dem Untersuchungsausschuss also wärmstens empfehlen, insbesondere auch die Vernehmungen von Jens Ludwig hier beizuziehen, unter anderem oder insbesondere die Vernehmung vom 20.01.2015, weil der Zeuge dort sehr umfassende Angaben zu den Strukturen der organisierten Kriminalität um die Ehrhardt-Brüder in Thüringen tätigt. Seine Angaben werden bestätigt durch die Angaben eines weiteren Zeugen, den würde ich

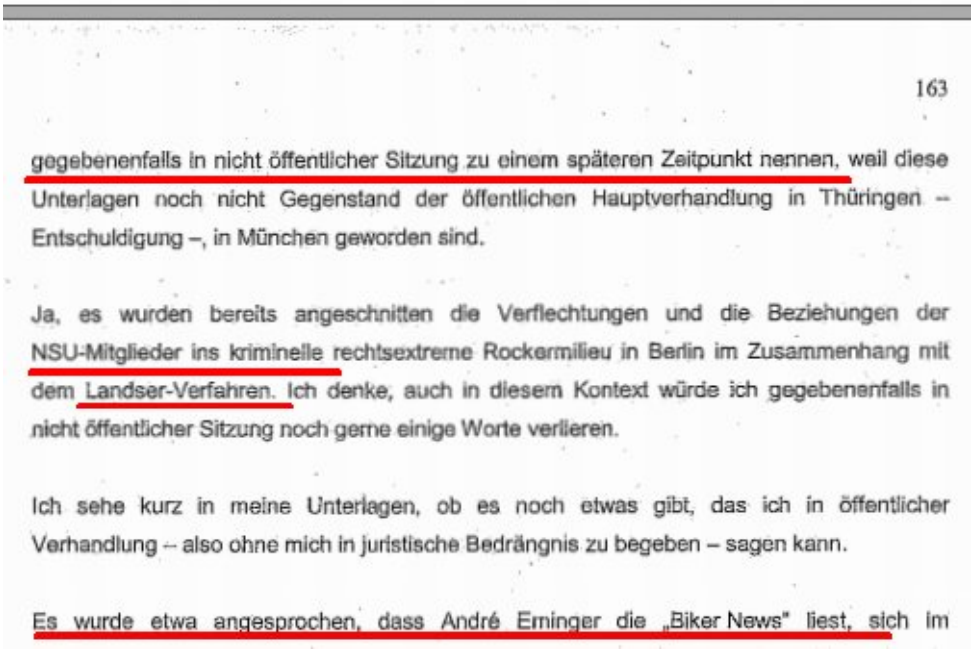

163

gegebenenfalls in nicht öffentlicher Sitzung zu einem späteren Zeitpunkt nennen, weil diese Unterlagen noch nicht Gegenstand der öffentlichen Hauptverhandlung in Thüringen – Entschuldigung –, in München geworden sind.

Ja, es wurden bereits angeschnitten die Verflechtungen und die Beziehungen der NSU-Mitglieder ins kriminelle rechtsextreme Rockermilieu in Berlin im Zusammenhang mit dem Landser-Verfahren. Ich denke, auch in diesem Kontext würde ich gegebenenfalls in nicht öffentlicher Sitzung noch gerne einige Worte verlieren.

Ich sehe kurz in meine Unterlagen, ob es noch etwas gibt, das ich in öffentlicher Verhandlung – also ohne mich in juristische Bedrängnis zu begeben – sagen kann.

Es wurde etwa angesprochen, dass André Eminger die „Biker News" liest, sich im

Auch das noch. Eminger liest die Biker-News…

[16]

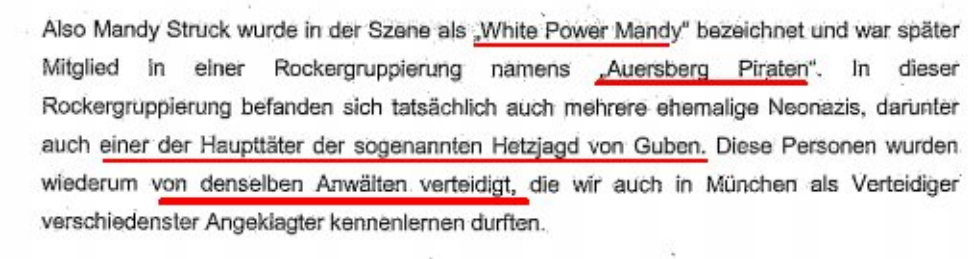

Also Mandy Struck wurde in der Szene als „White Power Mandy" bezeichnet und war später Mitglied in einer Rockergruppierung namens „Auersberg Piraten". In dieser Rockergruppierung befanden sich tatsächlich auch mehrere ehemalige Neonazis, darunter auch einer der Haupttäter der sogenannten Hetzjagd von Guben. Diese Personen wurden wiederum von denselben Anwälten verteidigt, die wir auch in München als Verteidiger verschiedenster Angeklagter kennenlernen durften.

Die linken Nebenkläger sind auch stets dieselben, ob Freital-Prozess, ob Ballstädt-Prozess, ob NSU-Prozess. Da haben sich regelrechte Biotope für Anwälte entwickelt, die sich spinnefeind sind, sich aber ständig begegnen, überall.

[17]

1780

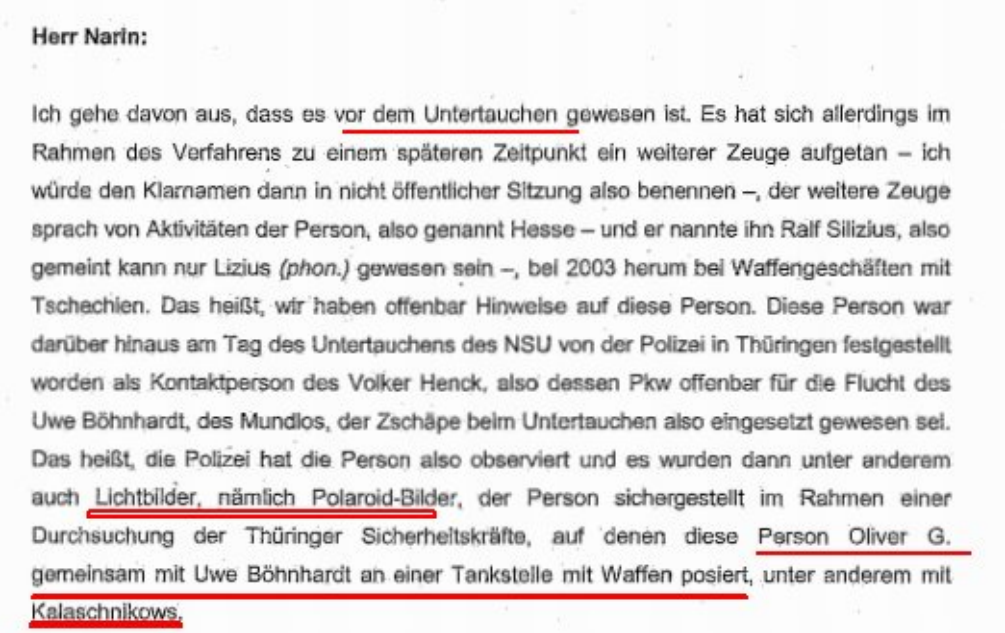

Herr Narin:

Ich gehe davon aus, dass es vor dem Untertauchen gewesen ist. Es hat sich allerdings im Rahmen des Verfahrens zu einem späteren Zeitpunkt ein weiterer Zeuge aufgetan – ich würde den Klarnamen dann in nicht öffentlicher Sitzung also benennen –, der weitere Zeuge sprach von Aktivitäten der Person, also genannt Hesse – und er nannte ihn Ralf Silizius, also gemeint kann nur Lizius *(phon.)* gewesen sein –, bei 2003 herum bei Waffengeschäften mit Tschechien. Das heißt, wir haben offenbar Hinweise auf diese Person. Diese Person war darüber hinaus am Tag des Untertauchens des NSU von der Polizei in Thüringen festgestellt worden als Kontaktperson des Volker Henck, also dessen Pkw offenbar für die Flucht des Uwe Böhnhardt, des Mundlos, der Zschäpe beim Untertauchen also eingesetzt gewesen sei. Das heißt, die Polizei hat die Person also observiert und es wurden dann unter anderem auch Lichtbilder, nämlich Polaroid-Bilder, der Person sichergestellt im Rahmen einer Durchsuchung der Thüringer Sicherheitskräfte, auf denen diese Person Oliver G. gemeinsam mit Uwe Böhnhardt an einer Tankstelle mit Waffen posiert, unter anderem mit Kalaschnikows.

Oliver Gresenz heisst der, da kursieren Geschichten von Polenböllern aus der CZ, die man gemeinsam einkaufte, oder von Pistolen, die man irgendwie bei Nachtclub-Touren im Grenzgebiet der CZ kaufte... man war auch hinter Frankfurt/Oder in Polen unterwegs, ebenfalls in Nachtclubs, da fällt mir ein, dass laut BKA-Akte eine Ceska 82 Makarov 9 mm in Prag aus einem geparkten Auto geklaut wurde, die es dann ins Womo schaffte, auf das hintere Hochbett. Die Akte ist geleakt worden, da steht das drin: Aus Autodiebstahl in Prag. Passende Waffennummer.

Meine Lieblingswaffe übrigens, was den "Ceska-Deal" von Wohlleben und Schultze angeht. Weil "Osteuropäische Dienstwaffe". Ceska 82, 9 mm Makarov. Passt perfekt. Ohne Schalldämpfer, den presste erst das BKA in die Geschichte hinein.

[18]Dieser Gresenz hier soll das sein:

> Mitte September beispielsweise berichtete die »Gefangenensolidarität Jena« über den seit Monaten erfolglosen Kampf von Oliver Gresenz, dem stellvertretenden GG/BO-Sprecher in der JVA Untermaßfeld, in ein Haftkrankenhaus nach Leipzig verlegt zu werden. Dort will Gresenz, der seit zwei Jahren von verschiedenen Medikamenten abhängig ist, eine Entzugstherapie beginnen.

ABM-Massnahmen, aber vielleicht sagt Gresenz ja aus, was man hören will: "Ich besorgte den Uwes 2 Weltkriegswaffen in Polen, die dann in Heilbronn eingesetzt wurden, aber weil sie Ladehemmung hatten jeweils nur ein Mal schossen".

Dafür gäbe es sicher sofortige Haftverschonung. Trau Dich, Olli ;)

.

Direkt von der Thüringer Antifa zugeflüstert hatte Narin noch das hier zu erwähnen:

[19]

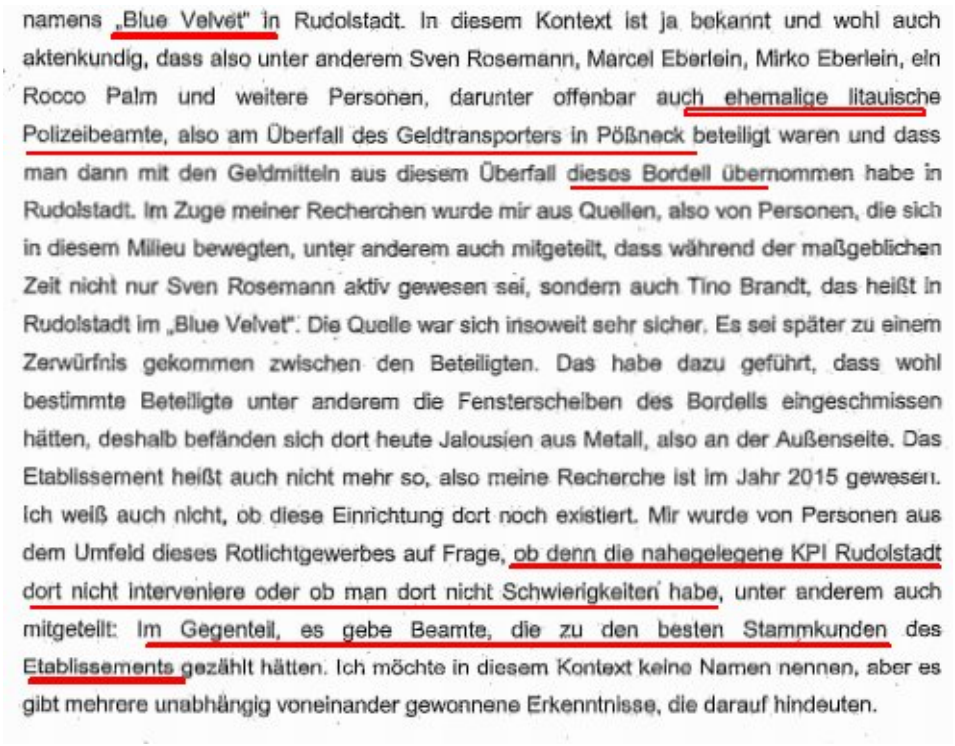

namens „Blue Velvet" in Rudolstadt. In diesem Kontext ist ja bekannt und wohl auch aktenkundig, dass also unter anderem Sven Rosemann, Marcel Eberlein, Mirko Eberlein, ein Rocco Palm und weitere Personen, darunter offenbar auch ehemalige litauische Polizeibeamte, also am Überfall des Geldtransporters in Pößneck beteiligt waren und dass man dann mit den Geldmitteln aus diesem Überfall dieses Bordell übernommen habe in Rudolstadt. Im Zuge meiner Recherchen wurde mir aus Quellen, also von Personen, die sich in diesem Milieu bewegten, unter anderem auch mitgeteilt, dass während der maßgeblichen Zeit nicht nur Sven Rosemann aktiv gewesen sei, sondern auch Tino Brandt, das heißt in Rudolstadt im „Blue Velvet". Die Quelle war sich insoweit sehr sicher. Es sei später zu einem Zerwürfnis gekommen zwischen den Beteiligten. Das habe dazu geführt, dass wohl bestimmte Beteiligte unter anderem die Fensterscheiben des Bordells eingeschmissen hätten, deshalb befänden sich dort heute Jalousien aus Metall, also an der Außenseite. Das Etablissement heißt auch nicht mehr so, also meine Recherche ist im Jahr 2015 gewesen. Ich weiß auch nicht, ob diese Einrichtung dort noch existiert. Mir wurde von Personen aus dem Umfeld dieses Rotlichtgewerbes auf Frage, ob denn die nahegelegene KPI Rudolstadt dort nicht interveniere oder ob man dort nicht Schwierigkeiten habe, unter anderem auch mitgeteilt: Im Gegenteil, es gebe Beamte, die zu den besten Stammkunden des Etablissements gezählt hätten. Ich möchte in diesem Kontext keine Namen nennen, aber es gibt mehrere unabhängig voneinander gewonnene Erkenntnisse, die darauf hindeuten.

Tino Brandt, Thomas Dienel, Spitzel wohin man auch schaut, und litauische DNA im Womo an den Socken, was das alles jedoch mit der Aufklärung von 10 Morden zu tun haben soll, das erschliesst sich kaum.

Viel Gelaber, jeder kennt jeden, alles nicht ergiebig, aber besser nicht an den Bomben des 4.11.2011 rumschrauben? Tiefkühluwes, Leichenstarre, 3. Mann usw.

Und dann war Schluss. Wenigstens öffentlich war dann Schluss. Berichterstattung gab es keine, die den Namen verdient.

ENDE

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/08/der-nsu-und-die-ok-teil-8-ra-narin-vorzeigemigrant-aus-der-linksverteidiger-riege-am-olg/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin8.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin9.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin10.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin11.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin12.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin13.png
8. http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/ueber-6-6-ecken-das-jeder-kennt-jeden-gesetz-a-569705.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage14.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage15.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin14.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin15.png
13. https://hajofunke.wordpress.com/2015/02/13/hna-spur-gepruft-nsu-terrorist-war-nicht-in-reinhardshagen/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage19.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin16.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin17.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin18.png
18. http://jungle-world.com/artikel/2016/39/54920.html
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/narin19.png

#NSU Sachsen: Unwichtige Vernehmungen ohne jede Erkenntnis? (2017-04-10 19:00) - admin

Von der Öffentlichkeit unbeachtet werkelt auch noch ein NSU-Ausschuss in Sachsen vor sich hin. Um die unaufgeklären Raubüberfälle ging es [1]am 7.4.2017:

[2]

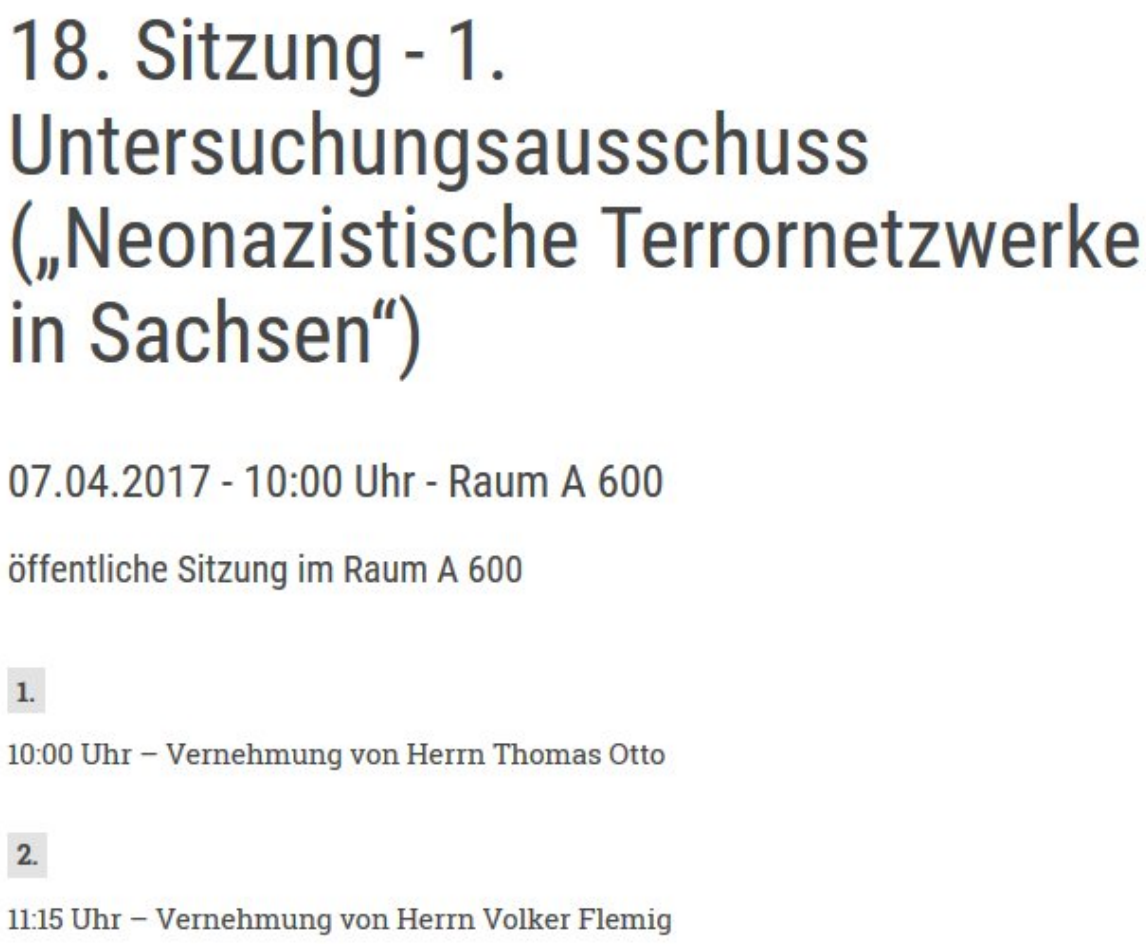

Etwas mehr Text gibt es bei der [3]Sachsen-Antifa:

> Das Gremium befasst sich derzeit schwerpunktmäßig mit den insgesamt elf Raubüberfällen, die von 1998 bis 2006 in Chemnitz und Zwickau begangen wurden und dem NSU zugeschrieben werden.
>
> Die damals unerkannt gebliebenen Täter waren stets bewaffnet, gingen brutal vor und erbeuteten in Sachsen rund 250.000 Euro. In dem Zusammenhang wird der Ausschuss zwei Zwickauer Kriminalbeamte, Thomas Otto und Volker Flemig, befragen. Details zum Ablauf stehen [4]in der Tagesordnung.

> In Zwickau, wo sich der NSU bis zuletzt tatsächlich versteckt hielt, war es im Juli 2001 zu einem Überfall auf eine Post- sowie im September 2002 und im Oktober 2006 zu zwei Überfällen auf Sparkassen-Filialen gekommen. Im letzten Fall war nur ein Täter beteiligt. Er fügte einem Auszubildenden der Filiale eine lebensgefährliche Schussverletzung zu und floh schließlich ohne Beute. Bald darauf verlagerte sich die Raubserie nach Mecklenburg-Vorpommern und schließlich nach Thüringen.

Sie schreibt von dem Einzeltäter-Bankraub, der so gar nicht zu den anderen passte, und den 2 Staatsanwälte daher auch der Serie gar nicht zuordneten. Da sie aber zur Antifa-Desinfotruppe gehört, lässt sie das weg, was nicht zu ihrem NSU-Irrglauben passt.

Wer da nicht sattelfest ist, lesen, ist ja schon wieder fast 4 Wochen her:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/15/nsu-ausschuss-sachsen-staatsanwaelte-l eugnen-bankraeuber-boehnhardt-und-mundlos/

Da waren also 2 Überfallermittler vorgeladen, aus Sachsen. Kollegen von Leucht und Merten. Was gab es Neues? Nichts?

Berichterstattung dazu hab ich nicht gefunden.

Es wurde aber getwittert.

[5]

Marschner war ihm also nicht als V-Mann bekannt, sondern als normaler Ganove, und Thomas Starke, den wichtigsten V-Mann im Trio-Umfeld von 1996-1999 kennt Genosse Flemig ebenfalls.

KHM Flemig ist auch massgeblich dabei gewesen, als die Fahrzeugausleihen rekonstruiert wurden, einer der windigsten "Beweisordner" überhaupt des gesamten NSU-Komplexes.

[6]

1784

04.11.2011	Zeugenvernehmung KNUST, Mario	Flemig, KHM
08.11.2011	Zeugenvernehmung KNUST, Mario	Flemig, KHK
15.03.2012	Zeugenvernehmung SPRAVE, Heinz-Jürgen	Mattheus, KHK
06.03.2012	Zeugenvernehmung WICH, Wolfgang	Guth, KHK

	Sonstige Ermittlungen zu Fahrzeuganmietungen	
15.11.2011	Fahrzeugvermieterlisten/Kartenausschnitt	Ass.: 2.12.182 Ass.: 2.12.183
30.12.2011	Ermittlungsvermerk zu Asservat 2.12.182, Computerausdruck Caravanvermietungen in Sachsen	Flemig, KHM
10.11.2011	PD Südwest Sachsen Aktenvermerk	Höhl, Norbert
14.12.2011	Aktenvermerk Wohnmobilverleiher Fa. Camp Markt	Flemig, KHM
20.12.2011	Aktenvermerk über Anmietung Wohnmobil durch Z S C H Ä P E bei Fa. Knust	Flemig, KHM

Dort stinkt es ohne Ende, dort wurde gemauschelt und zurechtgebogen bis zum Abwinken, es wurden Zeugen massiv zu "den gewünschten Aussagen" vom BKA erpresst, und Flemig war immer dabei:

[7]

	Zeugenvernehmungen	
08.11.2011	Zeugenvernehmung ARNOLD, Michele	Flemig, KHM
10.12.2011	Zeugenvernehmung ARNOLD, Michele	Baumann, KK
11.11.2011	Zeugenvernehmung BRESLER, Silke	Flemig, KHM
14.11.2011	Aktenvermerk zu Befragung BRESLER, Silke Lichtbild von BÖHNHARDT erworbener Gegenstand Kassenbelege	Flemig, KHM
30.12.2011	Zeugenvernehmung BRIESE, Carola	Vitt, KOK
03.12.2011	Zeugenvernehmung ECKHARDT, Perter Gottfried	Conrad, KOK
09.12.2011	Zeugenvernehmung GÖPFERT, Thomas	Baumann, KK
24.01.2012	Zeugenvernehmung GÖRKE, Hans-Ulrich	Guth, KHK
11.11.2011	Zeugenvernehmung HORN, Ingeborg Christine	Hemme, KHK'in
14.11.2011	Zeugenvernehmung HORN, Ingeborg Christine	Bengner, KHK
07.12.2011	Zeugenvernehmung HORN, Ingeborg Christine	Flemig, KHM

Selbstverständlich spielte dieser gewaltige Beweiskonstruktions- und Zeugenerpressungs-Komplex keine Rolle am letzten Freitag in Dresden.

Gedöns gab es dafür umso mehr. Auch vom Zeugen Otto:

[8]

Julischka @Julischka_C · 4h
Zeuge O: Die Brutalität der Täter waren auffällig, mit CS-Gas und Benutzung der Pistolen. #NSU

NSU-Watch Sachsen @nsuwatch_sax · 4h
Otto (Kripo Zwickau): "Diese Täter hier waren im Vergleich zu anderen Tätern höchst brutal. Wir nannten sie die Bali-Bande." #NSU

Julischka @Julischka_C · 4h
Zeuge O. auf die Frage, ober er Ralf Marschner kenne: Freilich, den hab ich eingesperrt. Als Jungscher wegen Raubüberfall. #NSU

NSU-Watch Sachsen @nsuwatch_sax · 4h
Köditz:„Kennen sie Ralf Marschner?" Otto (Kripo):„Selbstverständlich! Den habe ich eingesperrt! In ganz frühen Kriminalistenjahren." #NSU

Julischka @Julischka_C · 4h
Zeuge O: Ich werde heute das erste Mal zu den Überfällen befragt. Ich hatte ja mit der ganzen Sache ab 2007 "nüschts mehr zu tun" #NSU

Bali Bande?

Soll das ein weiches P sein? Pali-Bande? Wegen der umgebundenen Pali-Tücher?

[9]

1786

Mist. Falsch. Kein Bali-Tuch.

[10]

[11]

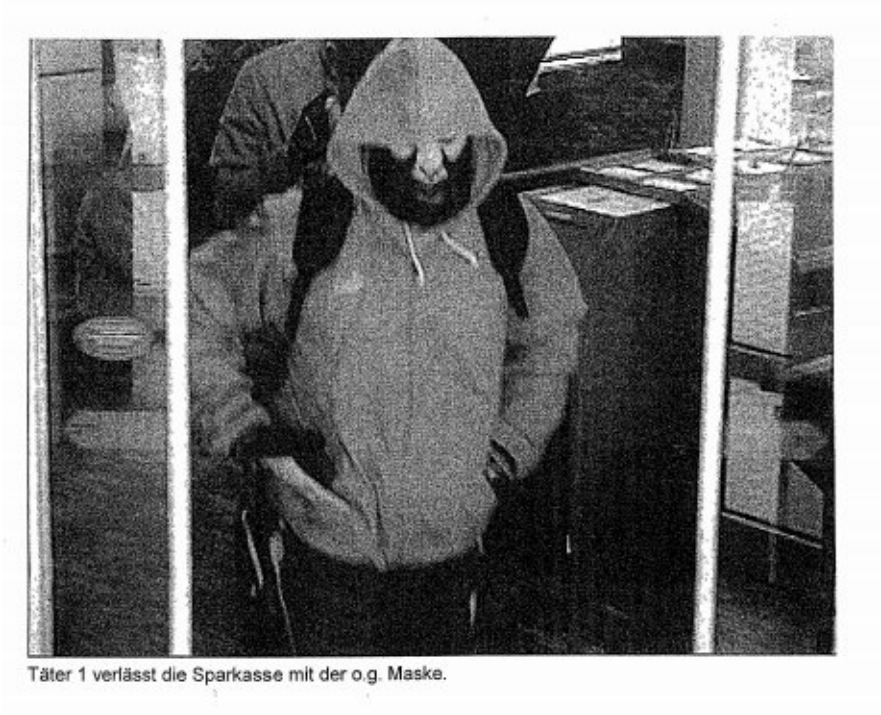
Täter 1 verlässt die Sparkasse mit der o.g. Maske.

Wieder falsch. Auch keine Bali-Tücher ;)

Fragen wir besser Herrn KOK Merten von der Kripo Chemnitz. Bundestag.de. Protokoll 43.

[12]

häufig hat. Markant war außerdem diese Maskierung der Täter, diese Tücher. Ich werde gleich mal eines zeigen.

(Der Zeuge illustriert die folgenden Aussagen mithilfe eines Tuches)

Das waren ganz handelsübliche, als Massenware produzierte Bandanatücher. Ich weiß nicht, ob der Ausdruck so weit bekannt ist. Das sind nichts als diese quadratischen Tücher, die einfach zum Dreieck gebunden werden und praktisch dann vors Gesicht gebunden werden. Das an sich ist jetzt nichts Besonderes, da das Massenware ist und das jeder Täter bei jeder Tat benutzen könnte.

Ach so!

Keine Masken wie in Stralsund und Thüringen, sondern Dreieckstücher.

Ist schon länger her…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/20/der-letzte-bankrauber-beweis-starb-mit -den-ohrenabdrucken-vom-10-11-2011/

Diese Bandana-Tücher seien auch in Zwickau gefunden worden.

[13]

1788

Zeuge Jens Merten: Ich weiß von einem Kollegen, dass zwei dieser Tücher mit diesen Kordelbändern im Haus in Zwickau auf der Frühlingsstraße gefunden wurden. Das ist das, was ich weiß. Mehr weiß ich leider nicht, weil mir jetzt im letzten zurückliegenden Jahr, obwohl ich nun all die Jahre Sachbearbeiter war, nicht sehr viele Details zu den ganzen Aufklärungshandlungen nach November 2011 zugetragen wurden. Aber ich weiß, und ich hatte das selber mal erfragt - den Ehrgeiz hatte ich natürlich -: Habt ihr denn diese Masken mit den Bändern mal gefunden? - Da wurde mir bestätigt: Die sind in dem Haus gefunden worden.

Ja, diese hier waren das?

Mir sagt das gar nichts, und macht auch keinen Sinn, ab 2006 diese Tücher nicht mehr beim Bankraub zu verwenden, sie aber dann brav noch 5 Jahre aufzuheben.

Wir sind etwas abgeschweift, mit dem Gedöns in Dresden am Freitag hat das alles gar nichts zu tun.

[14]

Das mit den fehlenden DNA-Spuren ist natürlich Blödsinn. Klar fand man welche, auch 2011 in Arnstadt, auch in Eisenach, nur zu den Leichen im Womo passten die nicht.

Das nennt man dann "dumm gelaufen". 2014 geleakt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/21/weihnachten-2011-waren-die-spuren-aus- der-sparkasse-immer-noch-nicht-gepruft/

Alles Verschwörungstheorien. Und das in den Polizeiakten, unerhört!

.

Was nicht in der Zeitung stand, und nicht getwittert wurde am Freitag, gab es dann da noch irgendwas?

> Es gab keine Zeugen, nur schlechte Spurenlage. Erst nach Ereignissen in Frühlingsstraße wurde Hintergrund klar.
>
> Wir haben beispielsweise Mülltonne durchsucht und bei damals Verdächtigen durchsucht, der war es dann ja aber nicht.
>
> Es gab keine DNA Spuren keine anderen Spuren.

Das stimmt nicht. Es verschwanden sogar Täterhaare, ohne dass die DNA-bestimmt wurden. Warum greift da kein Abgeordneter ein, wenn derart dreist gelogen wird?

> Wir hatten keine Hinweise, ob Spielsucht oder Geldwäsche keine Ahnung, wir wussten nur, dass immer gleiches Vorgehen.

Das ist Bullshit. Es war mal ein Fluchtmoped, mal Fahrräder, es war unterschiedlichste Maskierung und Bewaffnung.

Hat der Überfall auf Edeka Markt in Chemnitz eine Rolle gespielt?

Otto: Weiß ich nicht

Überfall von Okt. 06 ist nicht eingegangen in Serie, warum nicht?

Otto: Weiß ich nicht

Wie haben Sie sich heute vorbereitet?

Otto: Ich war beim Anwalt Peters und habe niedergeschrieben was damals war. Ich habe mir die Gesamtaufstellung von dem was damals passiert ist angeschaut.

Waaas? Etwa beim VS-Anwalt des LfV Sachsen Dr. Butz Peters?

Lesetipp dazu:

[15]40 Jahrer her, völlig ungeklärt? 3-fach Mord Buback vom 7.4.1977

Ein VS-Anwalt und V-Journalist als Buchautor, wieder einmal, der Tiefe Staat lässt die Standardwerke zur Terrorgeschichte schreiben. Die werden dann von der Mainstreampresse zu jedem Jubiläum erneut verwurstet, das klappt prima.

Butz Peters: „1977. RAF gegen Bundesrepublik“. (Droemer, München. 576 S., 26,99 Euro)

Das war hoffenlich nicht dieser Anwalt Peters...

Weiter im Text:

Sie haben Eingangs gesagt, der Zusammenhang ist Ihnen nach der Frühlingsstaße bekannt geworden, gab es da einen Aha Effekt

Die Pistole mit der Lehrling angeschossen wurde ist aufgetaucht, da gab es aha Effekt

Das war ein Revolver, keine Pistole, und der war mal silbern und mal schwarz, im Womo, je nachdem wem sie da glauben wollen. Waffenrochaden noch und nöcher. Das ist strafbar.

Zu Sparkasse Auerbach, es könnte eine Frau in Erscheinung getreten sein

Otto: Ja in den Ermittlungen hat es eine Frau gegeben.

Gab es da einen Transporter oder Wohnmobil in diesem Zusammenhang

Otto: Weiß nicht

Der wurde geblitzdingst? Der hat ja gar keine Ahnung!

[16]

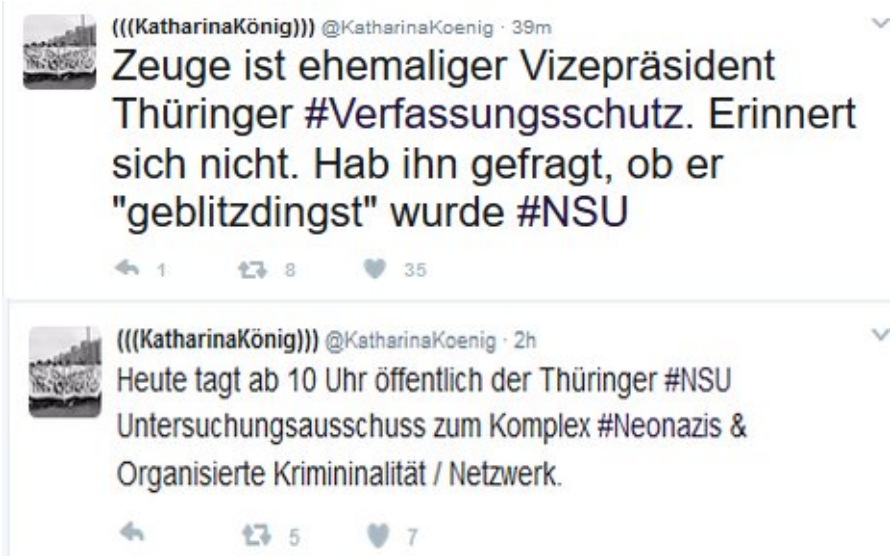

Mist, noch eine Labersitzung nachzutragen. Morgen…

> Können Sie erläutern wie sie darauf kamen, dass die Leute zusammengehören
>
> Otto: Täter hatten ähnliche Kleidung Basecap, Linkshänder, über Tresen springen…

ab 2006 Stralsund aber nicht… 2011 auch nicht. Waffen völlig unterschiedlich.

> Wann war klar, dass es sich um gleiche Täter handelt?
>
> Otto: Nach Sichtung Bildmaterial.

Das Ohrengutachten fiel dann aber doch aus, für das man von den Uwe-Leichen nachträglich noch Ohrenabdrücke gemacht hatte. Warum nur?

.

Der Kollege Flemig:

> **Vernehmung Volker Flemig, NSU - UA Sachsen 07.04.17**
>
> Kriminalhauptmeister
>
> 49 Jahre,
>
> Polizeidirektion Zwickau

Eigene Ausführungen

Seit 1988 im Polizeidienst, vor allem mit Raubdelikten beschäftigt.

Flemig erklärt wie Arbeit in Polizei von statten geht.

Er weist darauf hin, dass ab 1999 vermehrt Überfälle auf Banken stattfanden

Aua, der erste Überfall 1998 waren offenbar andere Täter? Warum wurde dann der Edeka-Raub 1998 trotzdem zum NSU-Delikt?

Bezüge zu Banküberfall in Thüringen Arnstadt und Eisenach.

Flemig beschreibt Fund des Wohnmobils-NSU und weitere Ereignisse des 04. und 05.11.2011.

Flemig beschreibt Tatort Frühlingsstraße und Ermittlungen dazu, Sicherstellung von Beweisstücken – PC etc.

Flemig beschreibt Vernehmung des Vermieters des NSU Trios in Frühlingsstraße.

Flemig war klar der bessere der beiden Zeugen, er weiss viel mehr als Kollege Otto, und stellt auch einiges richtig.

Es wurden nicht immer gleiche Gegenstände verwendet, aber ähnliche Sachen, wie Maskierung oder Waffenhaltung, Statur etc.

Eine Pumpgun hält man anders als eine Pistole. Einen Revolver hält man wiederum anders. Ein wenig Verdummungsgefahr besteht da schon ;)

[17]

Bild einer Überwachungskamera: Im Mai überfielen Mundlos und Böhnhardt eine Sparkasse in Chemnitz

spiegel.de
Wie kam der Edeka-Überfall 1998 zum NSU?

Der passte doch gar nicht!

Ist überlegt worden den Überfall auf Edeka Markt in die Serie aufzunehmen?

Flemig: Den Überfall hatten wir bis zum Schluss nicht auf dem Plan.

Kein Wunder, dass es keine Berichterstattung dazu gab.

Sie haben den 4.11, 05.11 und den Tatort etc. beschrieben, sind Ihnen Personen aufgefallen, die für Nachrichtendiensten gearbeitet haben?

F. Nein.

K. Sind Ihnen Beamte aus anderen Ländern dann am Tatort aufgefallen?

F. Ja aus Thüringen, dann auch aus Heilbronn.

KHK Rinderknecht und Khk'in Hemme fuhren am 5.11.2011 nachmitags von Gotha nach Zwickau, der Phantombildmaler KHK Kindermann flog schon am Morgen per Helikopter ein...

Harmlose Befragung, wie immer und überall:

Wann stellte sich für Sie der Zusammenhang dar, dass Waffen am Tatort eine Rolle spielten?

F. Weiß nicht genau in welchem Moment genau ich von Waffen erfuhr.

Nichts, keine Nachfrage zu Ermittler-DNA auf Handschellen Kiesewetter, geblitzdingste Polizisten kommen mit Gedächtnislücken durch, wo doch unbegdingt hätte nachgefragt werden müssen!

Haben irgendwelche Gespräche mit anderen zur heutigen Sitzung stattgefunden?

F. Mit meinem Anwalt und Vorgesetzten sondern niemand.

Wozu brauchen die alle ihren Anwalt? Heisst sein Anwalt auch Peters? Wurde -Sie ahnen es- nicht gefragt. Kuschelausschuss der Ahnungslosen.

Bezug/Wissen zu Kinderporno auf PC bekannt?

F. Nein, mein Einblick beschränkte sich darauf, dass ich wusste, dass da mehrere Benutzer drauf waren.

Die Auswertung machte Kollege Bodach, Ronny. Das nur nebenbei. Alles geleakt seit Jahren.

Dieser Sachsen-Kasperlesausschuss kann noch 10 Jahre ohne jedes Ergebnis "aufklären", da brennt garantiert nichts an. Hoffnungslose Gurkentruppe der Blinden und der Lahmen. Können sich mit den Hessen, mit NRW und Ländle die Hand reichen. Und mit den Losern aus Thüringen, natürlich.

[18]

LOL. ROFL. LMAO.

.

Fazit: Ohne verschwundene Täter-Haare und ohne mangelhafte DNA-Auswertung (Opferkleidung Nico Resch) und mit Ohrengutachten hätte es niemals eine NSU-Anklage mit 15 Raubüberfällen geben können.

Sacken lassen… in Wahrheit hatten die Drei ganz andere Einnahmequellen, die man keinesfalls ermitteln darf. Staatliche Einnahmequellen, so die beste These dazu.

1. http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/sitzungskalender/tagesordnung/1121?dateForBacklink=04.04.2017&isPlenum=False
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/sachs.png
3. http://kerstin-koeditz.de/?p=1479
4. http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/sitzungskalender/tagesordnung/1121?dateForBacklink=04.04.2017&isPlenum=False
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/sachsen1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/flemig.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/flemig2.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/sachsen-otto1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/edeka.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/klamotten.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/maske-ass1.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/merten-bandana.png

13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/merten.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/otto-bali-bande.png
15. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/09/40-jahrer-her-voellig-ungeklaert-3-fach-mord-buback-vom-7-4-1977/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kadi.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage20-1.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage23.png

---

#NSU Erfurt: Geblitzdingste VS-ler und ein fantasiereicher KHM Melzer (2017-04-11 09:00) - admin

Jetzt, wie Gestern angedroht:

[1]

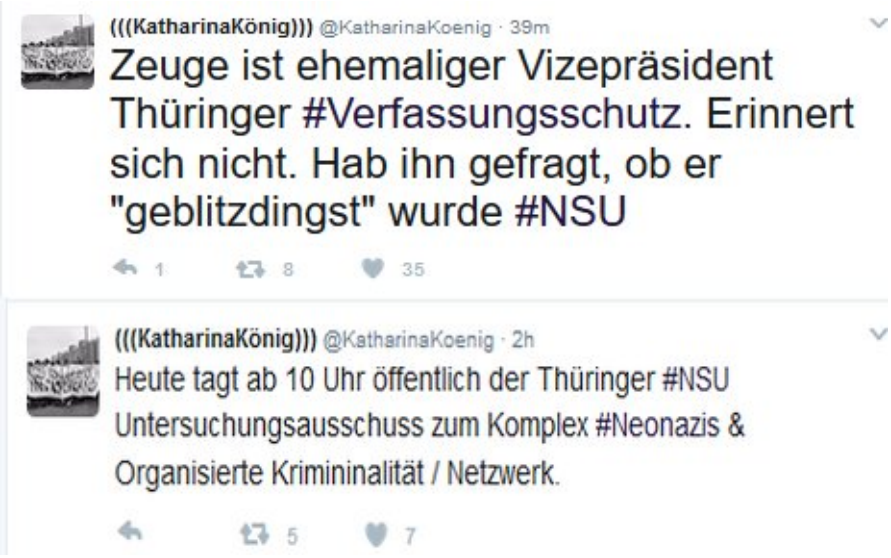

Viel war nicht.

Ein Beobachter schickte folgende Infos:

> Ausschuss Erfurt war wieder nervig, erst Lang vom EF-VS, dann Seel, ebenfalls TLfV. Lang wusste gar nichts mehr , Seel hat Kathi gesagt, wie Verwaltungsarbeit funzt, hat die natürlich nicht begriffen, dass er ihr nicht erzählt hat, was sie hören wollte.

Und der Held des LKA? Mario Melzer, der war doch auch dort!

> Zuletzt Mario Melzer, für meine Begriffe ist der wahnsinnig, reimt sich einen Haufen Zeug zusammen. Mag sein, dass der manchmal nen guten Riecher hat für mögliche Zusammenhänge.

Es geht um Schorlaus Held, etwas mehr Respekt, bitte!

1796

> Jedenfalls hat ihn die Landesregierung dann eingebremst, als er über einen konkreten Fall berichten wollte. Alle drei haben aber mehr oder weniger deutlich gesagt, dass es keinen Zusammenhang zwischen OK und Nazis gab - können sie ihren Ausschuss also zumachen für die nächsten Monate :)

Wie jetzt, keinen Zusammenhang? Will der uns verkackeiern?

[2]Offensichtlich nicht.

[3]

> Hatten die Behörden in Thüringen in der Vergangenheit Hinweise, dass Rechtsextreme und Schwerverbrecher Kontakte zueinander hatten? Ehemalige Führungsleute des Amtes wollen von solchen Kontakten kaum etwas wissen.

Den Mario Melzer haben die irgendwie vergessen zu erwähnen.

> Angehört wurde vom Aussschuss auch der ehemalige Vize-Präsident des Thüringer Verfassungsschutzes, Gerd Lang. Die Ausschussvorsitzende Dorothea Marx (SPD) übte danach Kritik. Lang habe eine „Mauer des Schweigens“ um sich herum aufgebaut. „Ich fand ihn sehr verschwiegen, sehr vergesslich“, sagte Marx. Lang hatte sich bei zahlreichen Fragen von Ausschussmitgliedern auf Erinnerungslücken berufen.

Der war geblitzdingst ;)

[4]Hier, der MDR hat Melzer nicht vergessen:

> Als letzte Zeuge wurde am Donnerstag der Beamte Mario Melzer aus dem Landeskriminalamt (LKA) gehört. Melzer war unter anderem Anfang der Neunziger Jahre im Sonderdezernat 65 des LKA beschäftigt. Dieses hatte seit 1993 in Jena gegen eine große kriminelle Bande ermittelt. Melzer konnte aber eine Verbindung zwischen Rechtsextremisten und Mitgliedern der Organisierten Kriminalität nicht bestätigen.

Wie jetzt? Keine Verbindungen? Unerhört, Frau Röpke, Herr Laabs und das Narinchen weinen!

Die können ihren verkacken Ausschuss wirklich beenden, OK-NSU ist ein Pappdrache, eine ABM-Massnahme, und den 4.11.2011 weiter nichtaufklären, das ist zu gefährlich.

.

Der LKA-Fatzke (© Staatsschutz/Kripo Jena) Mario Melzer wird wohl die Totenbett-Geständnisse der lieben Kollegen [5]abwarten müssen…

[6]

Gute Antwort. In 50 Jahren weiss man vielleicht sogar, [7]wer Buback 1977 erschiessen liess, und wer die Oktoberfestbombe 1980 bestellte.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kadi.png
2. http://www.thueringen24.de/thueringen/article210181579/Verfassungsschutz-beobachtete-Rocker-und-Mafiosi.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage21.png
4. http://www.mdr.de/thueringen/verfassungsschutz-mafia-organisierte-kriminalitaet-100.html
5. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/849973827086016512
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage22.png

7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/09/40-jahrer-her-voellig-ungeklaert-3-fach-mord-buback-vom-7-4-1977/

#NSU: Goebbelsfurz statt Forensik (2017-04-11 18:31) - dieanmerkung

Sich ins Nirvana pupsen ist keine angenehme Sache...
Ein bißchen Pupsen ist allerdings gesunde Pflicht.

Giulia Enders: Darm mit Charme

Aus gegebenen Anlaß war ein Dreiteiler im Blog, der sich mit der Hochstapelei eines Architekten, Literaten und Palästinenserliebhabers befaßte, bzw. mit der von seinen Angestellten und Zuarbeitern.

Irgendjemand hatte ein Menge Geld angefaßt und ein Gutachten in Auftrag gegeben, mit dem Temme belastet werden sollte. Das "Gutachten" wurde vorige Woche fertiggestellt. Und zeitigte was für ein Ergebnis? Unfug. Weil die Ersteller erstens das Wunschergebnis lieferten. Vor allem aber, weil sie zweitens dem Pferd in den Arsch krochen, um ihm so ins Maul zu schauen.

[1]Teil 1: Volksforensik für die Antifa
[2]Teil 2: Mathe für Doofe - Was ist faul im Maul vom Gaul?
[3]Teil 3: Sie haben 5 Zeugen, keiner riecht 2 Schüsse, keiner hört 2 Schüsse, was schliessen Sie daraus?

Das Produkt der Begierde war noch gar nicht veröffentlicht, da regten sich bereits die Lügner vom Amt (Claudia Wangerin) und setzten vorab ihre Fake News in die Welt, damit auch die Hauptstrommedien in ihrer braunen Brühe mitschwimmen. Machten die aber nicht. Die aus Hessen erst recht nicht. Ein Desaster.

In den Blogposts wurde herausgearbeitet, welche Kardinalfehler die Ersteller des Propagandaproduktes gemacht haben. Ihrer Animation mangelt es an allen Ansprüchen, die einer forensischen Analyse zugrunde liegen müssen. Bis auf einen. [4]Forensik leitet sich aus dem lateinischen forum ab, dem Marktplatz. Hier und heute ist es vor allem der Marktplatz der Eitelkeiten, denn die Beteiligten konnten in Wirklichkeit nur eines, das aber richtig gut. Mit ihrem Marktplatzgeschrei die Umwelt belästigen. Und mit ihrer Goebbelsflatulenz das politische Klima vergiften.

[5]

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG
07.04.2017 / Politik

Unüberhörbar, unübersehbar

Neue Untersuchung zum Kasseler NSU-Mord belastet Ex-Verfassungsschützer

Was tatsächlich am 6. April in dem Internetcafé geschah, sei aber nicht Gegenstand der Untersuchung gewesen. »Wir wissen immer noch nicht, wer die Täter sind«, bilanzierte Gülec. epd/nd

Manchmal kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sich hier eine Opferkult-Mafia gefunden hat, die auf ganz speziellem Ticket unterwegs ist bzw. sich instrumentalisieren läßt. Ayse Gülec von der »Initiative 6. April« hat ihre Agenda nämlich sehr gut auf den Punkt gebracht.

Was tatsächlich am 6. April in dem Internetcafé geschah, sei aber nicht Gegenstand der Untersuchung gewesen. »Wir wissen immer noch nicht, wer die Täter sind«, bilanzierte Gülec.

Soso, Was tatsächlich passierte, war völlig uninteressant? und daraus wird dann ein "forensisches Gutachten" gefertigt? Dann sind sie bei Götzl an der richtigen Adresse. Der hat den [6]Scharlatan und Hochstapler Saß die Mimik im Gerichtssaal analysieren lassen. Was wirklich passierte, hat den auch nicht interessiert. Mimik reicht heutzutage für die Mollathisierung aus.

Wieso Täter? Da war nur einer.

Ach ja. Sie wissen nicht, was da passiert ist. Sie haben sich ja nicht damit beschäftigt, denn das war nicht Gegenstand der Untersuchung. Wichtiger ist ihnen das, was sie nicht in der Lage sind auszudrücken, weil es ihnen an den intellektuellen Fähigkeiten dafür mangelt, sie etliche Jahre an humanistischer Bildung verabsäumten und nur noch in der Feindkategorie leben können, sozial degeneriert und unfähig, gesellschaftliche Probleme zu erfassen, zu analysieren und zu beschreiben. Sie leben in einer Lagerfeuermentaliät, aus der sie alleine nicht mehr rauskommen.

[7]Hadmut Danisch hat es so zusammengefaßt. Man kann das 1:1 übernehmen, da es nur ein paar hirntote Männer gibt, die den ansonsten munter plärrenden Frauen im NSU beispringen.

Eines ist, dass viele Frauen, besonders Feministinnen, aber nicht nur die, in ihrer Kommunikation dazu neigen, nicht inhaltlich-semantisch zu sprechen, sondern sich emotional zu synchronisieren. ... Die lassen da solche Emotional-Beacons laufen, und schnattern und broadcasten oft permanent, um sich ständig über den eigenen und den fremden Emotionalzustand zu versichern und zu synchronisieren. Alles andere ist nachrangig. Ich habe das mal ... beobachtet, dass die solche Gefühls-Cluster bilden. Es war denen schnurzegal, ob die eine links und

die andere rechts aus dem Auto guckt und was ganz anderes sieht, Hauptsache sie sind sich sofort einig, dass sie es alle süß finden. Und dann broadcasten die im Sekundentakt ihren Gefühlszustand und dessen Änderungen. ...

Der Punkt ist: Eine inhaltliche Aussage ist damit eigentlich nicht verbunden, es ist ein Emotionenmitteilungsprotokoll. Die Fähigkeit, einen Sachverhalt verbal zu beschreiben, geht immer weiter zurück, sie vertwittert geradezu, und gleichzeitig wird es immer wichtiger, der Welt den Emotionalzustand mitzuteilen und sich im Zuge der generellen Moralisierung der Welt bei gleichzeitigem Redeverbot über andere darauf zurückzuziehen, allein den subjektiven Emotionalzustand darzustellen ohne damit irgendeine inhaltliche oder gar politische Aussage verbinden.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/04/nsu-volksforensik-fuer-die-antifa/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/nsu-mathe-fuer-doofe-was-ist-faul-im-maul-vom-gaul/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/sie-haben-5-zeugen-keiner-riecht-2-schuesse-keiner-hoert-2-schuesse-was-schliessen-sie-daraus/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Forensik
5. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1047368.unueberhoerbar-unuebersehbar.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/nsu-psycho-auch-du/
7. http://www.danisch.de/blog/2017/04/09/feministischer-sprachverlust/

#NSU Schauprozess auf der Zielgeraden? (2017-04-12 09:00) - admin

Es sieht sehr danach aus, als gehe die Beweisaufnahme im Staatsschutzprozess zuende. In gewohnter BRD-Tradition wird man Zschäpe wegen Mittäterschaft verurteilen, das hat man schon seit 40 Jahren immer so gehandhabt. Echte Beweise braucht man nicht.

27 Sekunden, klare Aussage, kürzer geht nicht.

https://www.youtube.com/watch?v=ghY21CFSak4

Keiner heisst keiner. Alle ca. 30 Morde sind nicht aufgeklärt.

Kein NSU-Mord ist aufgeklärt.

Finde die Analogie...

Das Erstaunliche sei, dass der Staat kein Interesse daran habe, diese Morde aufzuklären, sogar dann nicht, wenn ein Generalbundesanwalt unter den Anschlagsopfern sei, meint dazu Prof. Dr. Buback. Wenn man aber wisse, dass eine V-Frau des Tiefen Staates einen Auftragsmord begangen habe, dann sei das verständlich, liess er sich von Ken Jebsen zu einer deutlicheren Aussage mehr oder weniger sanft hinleiten.

Das Finden der Tatwaffe (3-fach Mord Buback) bei 2 RAF-Terroristen wenige Wochen nach der Tat sei kein Indiz für die Täterschaft, so die Bundesanwaltschaft im Fall Verena Becker. Solche Waffen würden weitergegeben.

Das Finden einer Ceska 83 SD im Schutthaufen in Zwickau sei ein Beweis für die Täterschaft der Uwes, auch wenn diese Waffe nebulös gefunden wurde, und das 5 Jahre nach Ende der Mordserie, so die Bundesanwaltschaft im NSU-Fall. Solche Waffen würden keinesfalls weitergegeben.

Immer so, wie man es gerade braucht.

.

https://www.youtube.com/watch?v=hOCQXHLpQBE

Das Übliche: Manipulierte Akten, Sicherheitsapparat steckte tief mit drin, V-Frau musste aussen vor gelassen werden, das ist wichtiger als eine Mordaufklärung.

Erinnern Sie sich noch an das Gelalle der Linken, das sei Rassismus, weil ein VS-Mann Temme die Aufklärung des Türkenmordes Yozgat verhindere?

Hallo, Ihr Rosstäuscher, das war beim Buback-Mord, drei völlig migrationsfreie Opfer, exakt genauso. Euern institutionellen Rassismus könnt ihr euch sonstwohin schmieren. Dummes Gequake ist das, weiter nichts.

.

Was auch immer wieder erstaunt, das ist das Versagen der Verteidiger, gerade und insbesondere der Verteidiger von Wohlleben, die absolut sicher jeden Elfmeter verschossen, aber immer noch Gedönsanträge stellen:

[1]

Was wollen die denn mit 6 Jenaer rechten Friedenstauben? Albern ist das, weiter nichts.

Und das Zeugensterben von Heilbronn ist offiziell von der Staatsschutzklitsche APABIZ abgeblasen worden: War ein Pappdrache der taz, von heise, junge Welt und ähnlich linksversiffter Publikationen. Moser, Wetzel, Wangerin, all diese tragischen Figuren. Schreiben dummes Zeug, wo gar nichts ist, hat der Cheffe vons Apabiz nämich jetze dargelegt. Uli Jentsch aka Tomas Lecorte, Krabbelgruppe Pfarrer König, alles Tiefer Staat.

[2]Lesen Sie doch mal die Auftragsarbeit, wenn Sie nix Besseres zu tun haben!

> Wer meine Veröffentlichungen kennt, weiß, dass jetzt ein längerer Text folgt. Für alle, die ungeduldig sind und mein Fazit gerne schon vorher kennen wollen, sei hier gesagt: Ich habe bei den fünf Todesfällen im Bereich Heilbronn nichts gefunden, was alarmierend gewesen wäre oder die offizielle Darstellung ernsthaft in Frage hätte stellen können. Es handelt sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um drei Selbstmorde und einen Tod durch Unfallfolgen sowie einen erst kürzlichen und daher nicht gründlich untersuchbaren Krankheitstod. Es gibt kein mysteriöses „Zeugensterben", und die vor allem im Internet kursierenden Meldungen dazu sind, wie es heutzutage so schön heißt, „fake news".

Immer tief im Arschloch des Tiefen Staates, die Antifa.

[3]

[4]Zschäpe könne ja auch einfach nur eine Klatsche haben, aber es sieht schlecht aus. Wird wohl nicht passieren.

[5]

Deutlich wurde am Mittwoch, „dass sich das Urteil dadurch nicht ändern lassen wird“, heißt es bei uns auf ZEIT ONLINE. Die Unterschiede zwischen dem Gutachten von Saß und dem von Bauer liegen demnach auf der Hand: „Voraus hat er ihm einzig, dass Zschäpe ihm Auskunft erteilt hat.“ Entscheidend für eine Ladung als weiteren Sachverständigen wäre aber gewesen, dass Bauer bessere Forschungsmethoden als Saß genutzt hätte. Das war für Staatsanwältin Greger nicht zu erkennen.

Genau, das Gutachten vom Quacksalber Sass, mit dem Zschäpe nie sprach, das wird schon stimmen… hoffentlich beenden sie diesen Schauprozess bald.

.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/nsu-psycho-auch-du/

Bin grosser Postel-Fan. Ob er recht behält?

Beendet diesen Wahnsinn, Euch glaubt sowieso keiner mehr.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/wohlleben-vert.png
2. http://www.lecorte.de/2017/03/nsu-das-maerchen-von-den-toten-zeugen/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kopf_im_pferdearsch.png
4. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/04/06/medienlog-psychiater-bauer-zschape-nsu/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage06.png

---

Schlampige Ermittlungen sind die Regel, nicht die Ausnahme! (2017-04-12 19:00) - admin

Interessanter Kommentar bei den Betriebsblinden aus der[1] Transatlantikerzunft:

[2]

1804

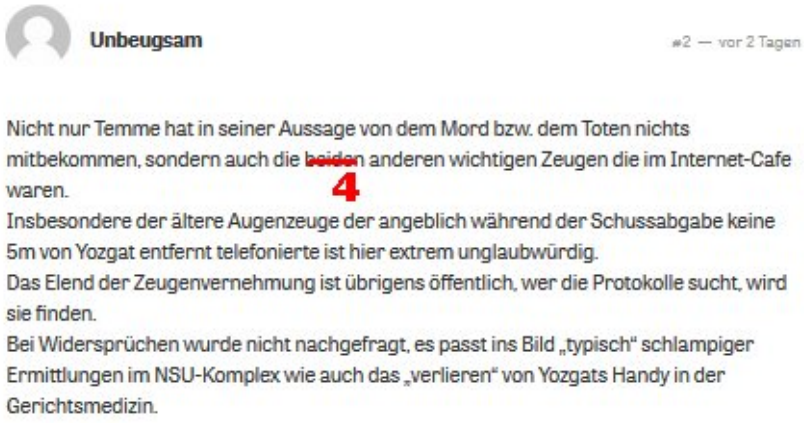

Unbeugsam #2 — vor 2 Tagen

Nicht nur Temme hat in seiner Aussage von dem Mord bzw. dem Toten nichts mitbekommen, sondern auch die beiden anderen wichtigen Zeugen die im Internet-Cafe waren.
Insbesondere der ältere Augenzeuge der angeblich während der Schussabgabe keine 5m von Yozgat entfernt telefonierte ist hier extrem unglaubwürdig.
Das Elend der Zeugenvernehmung ist übrigens öffentlich, wer die Protokolle sucht, wird sie finden.
Bei Widersprüchen wurde nicht nachgefragt, es passt ins Bild „typisch" schlampiger Ermittlungen im NSU-Komplex wie auch das „verlieren" von Yozgats Handy in der Gerichtsmedizin.

Ja, es sieht so aus, dass Yozgats Handy Anruflisten oder Nachrichten enthielt, die besser nicht ausgelesen werden sollten. Temmes Informant? Drohanrufe passend zum Hausbesuch der 3 finsteren Gestalten 2 Tage vor dem Mord? Wissen wir nicht, das Handy war klinisch rein, als es irgendwann gefunden wurde, und eine komplette Funkzellenauswertung/Verbindungsdaten-Auswertung fand wohl nicht statt. Wie bei "Zschäpes Fluchthandy", sicherlich kein Zufall, dieses Dauerversagen.

> *Um weitere Zeugen zu gewinnen, wurden alle Mobilfunkgespräche erhoben, die in einem Zeitraum von* **10 Minuten um die Tatzeit** *innerhalb der Tatortfunkzelle geführt wurden. ca. 300 Gespräche , Anschlussinhaber wurden, soweit zu ermitteln, befragt. Durch diese Maßnahme wurde eine Zeugin in der Türkei bekannt, die das Opfer vermutlich als letzte* ***lebend gesehen*** *hat. kurz darauf in die Türkei gereist, nichts von der Tat mitbekommen.*
> *Zwischen 16.46 Uhr und 16.50 loggen sich drei spätere Zeugen in PCs ein. Zwischen 16.51 Uhr und 17.03 Uhr Telefongespräche. Ein Zeuge beendete um 17:03:26 Uhr sein Telefonat und wollte im Anschluss bezahlen, fand aber Halit YOZGAT zu diesem Zeitpunkt nicht. Kurz darauf kam der Vater und fand seinen Sohn. TEMME loggte sich um 17:01:40 Uhr aus seinem PC aus...*

Wer sind diese 3 Zeugen, die sich in PCs einloggten? Temme und die beiden Jugendlichen Abu Tamam und Ergin? Dann stimmen deren Zeugenaussagen nicht, demnach sie schon viel früher angefangen hätten zu surfen. Fatal, die Funkzelle nur 10 Minuten um die vermeintliche Tatzeit ausgewertet zu haben, wenn doch die Schüsse laut Gutachten viel früher gefallen sein müssen!

.

Nein, das ist nicht typisch für NSU-Ermittlungen, das gilt ebenso für andere Terrorermittlungen, siehe Fall Buback, und das gilt für Heilbronn, wo manipuliert wurde ab Stunde Null. Die Mauschelei fing direkt nach dem Auffinden der beiden Polizisten los.

Aber das lässt sich nicht nur auf Terrorermittlungen beschränken, das betrifft auch verschwundene Haare beim Barschelmord, oder bei Chemnitzer Bankrauben, und haarsträubende Fehlermittlungen werden mit Fehlurteilen gekrönt, wonach es hier aussieht:

[3]Justizopfer Matthias Frey? Unglaublich aber wahr? Was ist los mit der Bayerischen Justiz?

Wenn das so stimmt, wie es da in der Zeitung steht, dann Gute Nacht... kann es sowas wirklich geben, im Vorzeigerechtsstaat BRD?

.

Jein, der Iraker aus Mossul muss nicht unbedingt gelogen haben, seine "mehr als 2" Geräusche passen zu "tack tack tack" der Frau die hinter der Wand telefonierte.

[4]

F.:
Während des Telefonierens, haben Sie irgendetwas bemerkt ?
A.:
Ungefähr beim ersten Gespräch habe ich etwas gehört, etwa wie ein Luftballon explodiert. Ich habe mich umgedreht, konnte aber nichts sehen, wegen dem Bild an der Glastür. Ich war beschäftigt mit dem PIN eingeben von der MAXI Karte. Ich habe versucht durch den Schlitz an der Seite zu gucken, habe aber nichts gesehen.
F.:
Waren da mehrere Geräusche ?
A.:
Ja, mehr als zwei Mal, evtl. auch drei Mal.
Es hörte sich an, als wenn danach etwas umfällt oder man eine Tür zuknallt.
F.:
Haben Sie Personen gesehen oder gehört ?
A.:
Ich habe weiter telefoniert. Einen Augenblick habe ich etwas bemerkt, wie jemand rein oder raus geht, kann aber nichts näher dazu sagen. Ich glaube, die Person ist raus gegangen. Ich stand mit dem Rücken zur Glastür, den Kopf hatte ich schräg zum Telefon.
Ich habe einen

- kräftigen Mann gesehen, größer als ich, etwa 180 cm
- mit heller Kleidung
- evtl. lange Haare auf Schulter
  (mit den Haaren bin ich mir nicht sicher, bilde es mir aber ein)

kurz im Augenwinkel gesehen. Das Gesicht habe ich nicht gesehen, er hat zum Tisch geguckt. Er war in Eile.

F.:
Wie viel Zeit war zwischen den platzenden Luftballons und dem Mann, der raus gegangen ist ?
A.:
Sofort danach, Sekunden.

Als ich mit Telefonat fertig war bin ich vorne zum Tisch gegangen, da war aber niemand. Ich schaute mich um nach dem jungen Mann. Ich konnte niemanden sehen. Hinten hörte ich Stimmen und ging nach dort. Dort war ein enges Zimmer. Eine Frau war da und lachte, auch Kinder waren da. Ich denke, sie telefonierte, weil nur sie alleine sprach. Die Kinder waren mit der Frau drin in der Kabine. Ich habe bei ihr nur ein Kind gesehen.
F.:
Können Sie die Frau beschreiben ?
A.:
Über 30 Jahre alt, großer Bauch, vielleicht schwanger, sie sprach türkisch. Sie hatte schwarze Haare, ob sie Kopftuch hatte, weiß ich nicht, Haare waren auf jeden Fall draußen. Sie trug normale türkische Kleidung, also keine Jeans. Wie alt die Kinder waren, weiß ich nicht.

Weiter hinten im Geschäft habe ich dann noch zwei Jungen gesehen, die im Internet waren. Mehr Personen habe ich nicht gesehen. Ich habe die Jungen gefragt, ob sie kassieren. Sie sagten, der

Beschuldigtenvernehmung_008
11 / 2005
Seite 5 von 6

[5]

1806

BESCHULDIGTEN-VERNEHMUNG **VNr. ST/0403409/2006**

Hamadi Shabab, Faiz

Kassierer wäre draußen. Ich ging wieder an der Frau vorbei, ich habe bei ihr geklopft. Ich dachte, die Frau gehört zum Geschäft. Sie hat aber nicht reagiert. Ich bin wieder nach vorne, habe wieder gewartet, ca. 1 Minute. Der alte Mann, den ich am Mittag gesehen habe, kam herein mit Einkäufen. Ich sprach ihn an, wo er war, ich wollte bei ihm bezahlen und fragte noch, ob er kein Geld wolle. Er sagte mir aber, dass ein anderer da sein müsse zum Kassieren. Er ging um den Tisch und sagte, was ist da. Ich schaute auch nach, war neugierig. Der Mann sagte: Oh, mein Sohn, mein Sohn und rief seinen Namen, er soll aufwachen. Ich habe mich erschrocken. Ich habe ihn da vorher nicht liegen sehen. Er lag hinter dem Tisch, hinter Stühlen in der Ecke.

F.:
Haben Sie nicht seine Füße gesehen, als Sie nach hinten durchgegangen sind ?
A.:
Nein, gar nichts.
F.:
Auf dem Tisch war auch Blut, haben Sie das gesehen ?
A.:
Nein, habe ich vorher auch nicht gesehen, erst später.
F.:
War in der Kabine, in der Sie telefoniert haben, ein Stuhl ?
A.:
Vielleicht ja, ich weiß es nicht, ich habe keinen Stuhl benutzt.

F.:
Was haben Sie gemacht, nachdem Sie den jungen Mann am Boden gesehen haben ?
A.:
Der alte Mann rief um Hilfe. Ich wollte aus der Kabine 4 aus anrufen, die Polizei oder 112. Ein junger Mann rief, was ich mache, ich habe es dann gelassen. Es kamen mehr Leute rein. Jetzt habe ich auch die Frau von vorhin erst richtig gesehen. Die ist raus gegangen, aber nicht weg gegangen. Sie stand auf der anderen Seite der Straße.
Ich weiß nicht, wer die Polizei dann gerufen hat. Ich bin dann dort geblieben. Ich dachte auch, dass er noch lebt, es wurde Hilfe geleistet. Erst später habe ich erfahren, dass er tot ist.

Ich habe den jungen Mann, der jetzt tot ist, an diesem Tag zum ersten Mal gesehen. Ich kannte ihn nicht und weiß auch seinen Namen nicht. Ich habe ihm nichtsangetan. Es war alles wirklich so, wie ich es geschildert habe.
Mehr kann ich derzeit nicht sagen.
Meine Vernehmung wurde mir am Ende nochmal in deutsch vorgelesen und in Passagen von POK TUNALIOGLU (Abt. PÖA) übersetzt.

geschlossen

.....gelesen, genehmigt und unterschrieben

Rommel, KHK

Beschuldigter war er deshalb, weil er verdächtigt wurde, Halit mit einem schweren Gegenstand erschlagen zu haben. (Notarzt, 2 Beulen, aber keine Löcher gefunden, also Totschlag, keine Schmauchspurenüberprüfung! … war ja Totschlag…)

Wie die Leiche nun genau lag, hier lag sie unsichtbar hinter Stühlen, das weiss niemand mehr. Als die Polizei kam, da lag er schon mitten im Raum, hervorgezogen und umgedreht.

Ist aber gar nicht der Punkt, es sei denn man ist weiblich, beim ZDF, migrantisch, ein bisschen links und ein bisschen doof:

[6]

Dummheit hilft offenbar enorm bei der ZDF-Karriere ;)

.

Das Geheimnis der schlampigen Ermittlungen im Fall Yozgat liegt offenbar hier begraben: Wie lange lebte Halit noch, bevor er kurz nach 17 Uhr tot aufgefunden wurde? Wie und warum kam Temme (gar als langhaariger Killer?) in das Narrativ?

Falls jemand Neurobiologen kennt, hier das Göttinger Gutachten von 2006, welches offenbar "das falsche Ergebniss brachte", und daher ab 2006 unbeachtet blieb, während sein Verfasser im NSU-Prozess 8 Jahre später auf "sofort tot" plädierte.

[7]gutachten-yozgat.pdf

Sieht aus wie ein Vorab-Exemplar an den Staatsanwalt Dr. Wied in Kassel, das dem jedoch irgendwie so gar nicht passte, und dann wunschgemäss abgeändert wurde. 30-90 Minuten die Schüsse überlebt, das war Pfusch, völlig falsch, junk science? Oder war es richtig, aber nicht nützlich?

Bei "sofort tot" hätte es keine Beulen an den Einschusslöchern im Kopf gegeben. Sagen uns Rechtsmediziner.

[8]

1808

Perfide, aber da gibt es keinen Ausweg: Da passt gar nichts in Kassel. Seit 2006 schon nicht.

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/04/07/medienlog-yozgat-temme-forensic-architecture-nsu/#comments
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/yozgat23.png
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/10/justizopfer-matthias-frey-unglaublich-aber-wahr-was-ist-los-mit-der-bayerischen-justiz/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/faiz1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/faiz2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/zdf-temme.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/gutachten-yozgat.pdf
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png

---

#NSU-typische Krimis als neues ARD-Tatort-Genre? (2017-04-13 09:47) - admin

Was ist ein NSU-typischer Krimi?

Ermittlungen ohne happy end nach knapp 90 Minuten. Mordgeschichten ohne Täterverhaftung durch genial trottelige TV-Kommissare.

Das habe Zukunft, weil die Gutmenschen-Tatorte nur noch anöden. Böse Deutsche, gute Migranten, widerliches Erziehungsfernsehen, antideutsche linke Scheisse, fast keiner will das mehr sehen.

Besser ab sofort so?

[1]

gefunden auf Facebook

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/17884516_10209257981628797_2493636109458186945_n.jpg

---

War der 4.11.2011 in Stregda eine illegale Entsorgung von Tiefkühlware? (2017-04-13 18:00) - admin

Gar mächtig sauer ist die Thüringer Antifachefin auf Schorlau und Sieker, weil die darauf beharren, zurecht, [1]dass der Erfurter NSU-Ausschuss die Aufklärung des 4.11.2011 verweigert, unterlaufen und boykottiert hat.

Nach vielen Gesprächen mit rechtsmedizinisch ausgebildeten Ärzten, Notärzten, Sanitätern, Feuerwehrleuten, Abschleppunternehmern und Bestattern, nach dem Studium umfangreicher kriminalistischer und rechtsmedizinischer Fachliteratur und nach Durchsicht von Ermittlungsunterlagen kommt Georg Dengler zu folgendem Ergebnis:

- Sowohl Uwe Mundlos, als auch Uwe Böhnhardt waren wenigstens 12 Stunden vor dem offiziell angegebenen Todeszeitpunkt bereits tot. Wann sie genau starben, muss weiter ermittelt werden. Der Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos muss mit dem von Uwe Böhnhardt nicht übereinstimmen.
- Der Todesort liegt sicherlich nicht in Eisenach-Stregda, Am Schafrain 2.
- Das Wohnmobil wurde mit den beiden Toten am Vormittag des 4. November 2011 in Stregda abgestellt, und es wurde somit ein Tatort komplett inszeniert.

Dagegen wird energischst von rotbraun Stadtmitte Jena protestiert, sicher auch im Einvernehmen mit Dorle und den anderen Ausschuss-Versagern aus dem grünen Herzen Deutschlands:

[2]

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 7 Std.
4) Und zwar: #Rassismus, Netzwerk des #NSU, Verwicklungen des #Verfassungsschutzes. Abgesehen von aktuellen #Neonazi-Aktivitäten etc.

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 7 Std.
3) Ich bitte alle, die jetzt eifrig #Schorlaus neueste Theorie glauben, sich mit eigentlichen Problemen rund um #NSU zu beschäftigen

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 7 Std.
2) Bilder, Obduktionsberichte, Zeugenaussagen (Gerichtsmedizin, Obduzenten etc) aber auch Ereignisse am 4.11.2011 widerlegen Theorie #NSU

(((KatharinaKönig))) @KatharinaKoenig · 7 Std.
1) Zu Schorlaus neuester Theorie, Böhnhardt & Mundlos seien 12 Stunden eher tot gewesen: es ist Quatsch. War ausführlich Thema im #NSU UA

> 1) Zu Schorlaus neuester Theorie, Böhnhardt & Mundlos seien 12 Stunden eher tot gewesen: es ist Quatsch. War ausführlich Thema im #NSU UA
>
> 2) Bilder, Obduktionsberichte, Zeugenaussagen (Gerichtsmedizin, Obduzenten etc) aber auch Ereignisse am 4.11.2011 widerlegen Theorie #NSU
>
> 3) Ich bitte alle, die jetzt eifrig #Schorlaus neueste Theorie glauben, sich mit eigentlichen Problemen rund um #NSU zu beschäftigen
>
> 4) Und zwar: #Rassismus, Netzwerk des #NSU, Verwicklungen des #Verfassungsschutzes. Abgesehen von aktuellen #Neonazi-Aktivitäten etc.

Da spürt man regelrecht die Angst vor dem Verlust der Deutungshoheit. Armselig, Frau König, das ist so richtig armselig, feige, vom Tiefen Staat implantiert.

Wider besseren Wissens, eingeknickt, käuflich gewesen, all die vielen schönen Steuermillionen, nicht wahr? Und der wunderschöne antideutsche Schuldkult, den man mit Hilfe des NSU konstruierte, auch den gilt es zu bewahren. [3]Schorlau, Sieker versus Kathi, anhören, falls noch nicht geschehen!

So sieht sie das wohl wirklich:

https://vimeo.com/167528045

> Wer wollte ihr widersprechen?
> Dass sie nicht weiss, wieviele Waffen im Womo waren… nun, die Polizei wusste das auch nicht, 3 Tage danach…
> die Einen sagen so, die anderen sagen so. 7 oder 8, egal ;)

An den Ermittlungen zur Leichenfuhre von Stregda stimmte fast gar nichts, und die Mitglieder des Ausschusses wissen das. Alle. Das stinkt von Leichen bis Dienstwaffen, und das wirklich penetrant. Es wird jeder bekämpft, der die heiligen BKA/GBA-NSU-Wahrheiten infrage stellt, und sei der noch so links.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/06/nsu-linke-verteidiger/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/jexjwipx.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/07/nsu-diskutiere-auch-du/

#NSU: Bückst dich auch du? **(2017-04-14 07:31) - dieanmerkung**

[1]

1812

Man kann den aufrechten Gang nicht durch einen [2]Bückling vor den Linken propagieren.

Die Anmerkung

[3]Katharina König pullt einen Pofalla und erklärt den NSU für beendet, oder dessen Aufklärung oder was auch immer. Man möge sich fürderhin anderen Unfruchtbarkeiten zuwenden, so ihre Handlungsempfehlung. Für ihre Sektenmitglieder darf sie es durchaus so anordnen, wie sie es tat. Für die Ungläubigen, die Nichtmitglieder der Glaubensgemeinschaft NSU, ist derlei Ansinnen jedoch schnurz.

Twitter ist eben doch was für Doofe. Warum [4]Schorlaus neueste These Qautsch sei, begründet die [5]Thüringer Wuchtbrumme so:

War ausführlich Thema im NSU UA

Ja und? Wer durch demonstrative Faulheit, Nichtaufklärung, Kuschelei und Laberei die Aufklärung der unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Kapitalverbrechen systematisch hintertreibt und vertuschen hilft, dann nützt das ausführliche Thema einen Scheiß. Dann müssen sich andere damit beschäftigen, [6]wenn es die König nicht will. Für die ist Verbrechensaufklärung völlig unwichtig, nebensächlich.

[7]Sie will nicht.

Gabriele Muthesius

Sollten sich Schorlaus und Siekers Überlegungen und Schlussfolgerungen bestätigen, dann wäre ein erweiterter Suizid im Camper in Stregda am Mittag des 4. November 2011 definitiv ausgeschlossen. Die Causa Mundlos/Böhnhardt würde damit endgültig zum Mordfall, und die Frage, ob Menzel beauftragt oder genötigt wurde, vor Ort so zu „ermitteln“, wie er es tat, nämlich offensichtlich um den Mord zu vertuschen und insbesondere die bereits voll ausgeprägte Totenstarre der Leichen nicht feststellen zu lassen, müsste dann wohl auch vom zweiten Thüringer NSU-Ausschuss endlich offiziell gestellt werden.[18] Und der von einem der dortigen Ausschussmitglieder, der Linken-Abgeordneten Katharina König, Menzel ausgestellte Persilschein[19] erweist sich im Lichte von Schorlaus und Siekers neuen Darlegungen und Schlussfolgerungen einmal mehr als – gelinde gesagt – voreilig.

Der NSU war, wie ihn die Antifa sah. Wahr ist somit nicht, was geschah, sondern was sich die Antifapoeten zum NSU gedichtet haben. Was für feige Hunde, die sich nicht mit dem tiefen Staat anlegen wollen, nur weil sie an der Macht sind.

1. http://www.eulenspiegel.com/verlage/eulenspiegel-verlag/titel/bueck-dich-genosse.html
2. https://play.google.com/music/preview/Ttdhkd3r53wjmfr4duu4gcf2pom?lyrics=1
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/13/war-der-4-11-2011-in-stregda-eine-illegale-entsorgung-von-tiefkuehlware/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/06/nsu-linke-verteidiger/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/07/nsu-diskutiere-auch-du/
6. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/852139826958794752
7. http://das-blaettchen.de/2017/04/nsu-wann-wie-und-wo-starben-mundlos-und-boehnhardt-39577.html

---

NSU Sachsen: Schläfrige Abgeordnete, komische Überfälle, verschwundene Beweise (2017-04-15 10:55) - admin

Als regelmässige Blogleser haben Sie sicherlich den Blogbeitrag vom 10.4.2017 gründlich studiert, der von der Gedöns-artigen "Einvernahme" der sächsischen Kripo-Ermittler handelte, und wie die Abgeordneten aus Sachsen es wieder einmal vermasselten.

Haben Sie nicht gelesen, oder aber bereits wieder vergessen? Macht nichts. Hier ist er:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/10/nsu-sachsen-unwichtige-vernehmungen-oh ne-jede-erkenntnis/

> Selbstverständlich spielte dieser gewaltige Beweiskonstruktions- und Zeugenerpressungs-Komplex keine Rolle am letzten Freitag in Dresden.
>
> Bali Bande? Soll das ein weiches P sein? Pali-Bande? Wegen der umgebundenen Pali-Tücher?
>
> Aua, der erste Überfall 1998 waren offenbar andere Täter? Warum wurde dann der Edeka-Raub 1998 trotzdem zum NSU-Delikt?

Der erste Überfall beim Edeka, 18.12.1998, der Zwickauer Einzeltäter-Sparkassenraubversuch mit Bauchschuss 2006, die passten nicht zur Serie, und erst das BKA packte sie weisungsgemäss dazu. Ab November 2011.

Das falsche Phantombild von Stralsund 2006/2007 und der Mulatte aus Arnstadt 2011 gehören nicht nach Sachsen, sind aber ebenso nicht aufgeklärt.

Es ist doch ein Bericht in der Presse zu dieser merkwürdigen Befragung der beiden Kripo-Zeugen in Dresden erschienen, den wir hiermit nachtragen, weil er so schön blöd ist. Quasi ein Osterei der linken Dummheit, der mit dem tatsächlichen Geschehen in der Sitzung erstaunlich wenig zu tun hat.

Aber witzig isser, der Antifaschriftsteller Heilig.

[1]

»Erfolglos ausermittelt«

Die Banküberfälle des NSU, die Hilflosigkeit sächsischer Polizisten und die Zahnlosigkeit von sächsischen Abgeordneten

15 Überfälle gehen laut Bundesanwaltschaft auf das Konto des NSU. Rund 600 000 Euro sollen sie erbeutet haben. Die Hintergründe sind weitgehend offen, denn: Die Fälle sind »erfolglos ausermittelt«.

Von René Heilig

Als »erfolglos ausermittelt« legen Kriminalisten solche Fälle ab, in denen Täter frohlocken, weil sie cleverer oder klüger sind als ihre Counterparts. Dann warten die unterlegenen Ermittler einfach nur noch auf einen Zufall, der ihren Job macht. So ein Zufall stellte sich am 4. November 2011 ein. Im thüringischen Eisenach ging ein Bankraub schief. Man entdeckte die Täter am Stadtrand in einem Wohnmobil. Tot. Kurz darauf zündete eine Komplizin der beiden jungen Männer die vermutlich gemeinsame Wohnung in Zwickau an und stellte sich ein paar Tage später der Polizei.

Dieser Teil der Geschichte des rechtsextremistischen Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) ist bekannt. Noch immer wenig bekannt sind wesentliche Hintergründe der zehn zumeist rassistisch motivierten Morde und die der Bombenanschläge, die die Neonazis verübt haben sollen. Nahezu unbekannt ist die Bankräuber-Karriere der aus Jena stammenden Rechtsextremisten. Kaum jemand interessiert sich für die durch Schläge und Schüsse Verletzten sowie die durch die Überfälle traumatisierten Opfer des NSU.

So wird es bleiben, die Mitglieder des Bundestagsausschusses haben die Beweisaufnahme abgeschlossen und schreiben an den Abschlussberichten. Daher ruhten alle Aufklärungshoffnungen auf dem Landtagsausschuss in Dresden, zumal die meisten Überfälle in Sachsen verübt wurden.

Es lag nicht am trüben Freitagswetter, dass die Handvoll Zuhörer, die sich zur Ausschusssitzung begeben hatten, gewaltig gegen den Schlaf ankämpfen mussten. Diesen Kampf schienen einige parlamentarische »Aufklärer« gar nicht erst aufgenommen zu haben. Unvorbereitet, unkonzentriert und denkfaul saßen sie ihre Stunden ab. Einzig die Obfrau der Linksfraktion, Kerstin Köditz, schien an den Zeugenaussagen interessiert.

Als Zeugen geladen waren zwei Raubermittler der Zwickauer Polizei, aus jener Stadt also, in der das Mördertrio jahrelang unbehelligt lebte. Nach mehreren Überfällen in Chemnitz, wo die im Frühjahr 1998 abgetauchten Jenaer Bombenbauer Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zunächst Unterschlupf gefunden hatten, verübten sie drei Angriffe auf Geldinstitute in Zwickau. Am 5. Juli 2001 erbeuteten sie 74 787,80 D-Mark bei der Post. Am 25. September 2002 holten sie sich bei der Sparkasse 48 571 Euro. Am 5. Oktober 2006 stürmte nur ein Täter die Sparkasse in der Kosmonautenstraße. Er floh ohne Beute, doch nicht, ohne einem Auszubildenden in den Bauch geschossen zu haben. Der junge Mann überlebte knapp.

Die Ermittler in Chemnitz und die in Zwickau waren sich einig, dass sie es mit einer Serie von Überfällen und zwei extrem brutalen Tätern zu tun haben. Die Körpermaße, die benutzten Waffen, die Art der meisten Verkleidungen und die Behändigkeit, mit der einer der Angreifer über den jeweiligen Tresen hechtete, deuteten auf ein eingespieltes Duo. Die Ansicht bestätigten auch Kriminalisten aus Stralsund, wo die selben Täter eine Sparkasse gleich zweimal heimsuchten.

Die Zusammenarbeit zwischen den Ermittlern sei bestens gewesen, bestätigten beide Zeugen am Freitag in Dresden. Doch die Täter hinterließen keine brauchbaren Spuren, die Zeugenaussagen halfen auch nicht weiter. Spitzel aus der Szene wurden nie befragt, an »Täter von rechts« habe man nie gedacht und keinerlei Gedanken in Richtung Organisierte Kriminalität verschwendet. Kein Zweifel, die Verbrechen waren eine Nummer zu groß für die Provinzermittler, die schon mit der üblichen Kriminalität der Wendejahre überfordert waren.

Die Hoffnung, man könne jetzt Ermittlungen nachholen, ist gering. Nicht nur wegen der Schläfrigkeit sächsischer Abgeordneter. Auch sind – man ist das in Sachen NSU ja gewohnt – diverse Ermittlungsakten und Beweisstücke verschwunden. Was wohl nicht die Schuld der Polizei, sondern die der Staatsanwaltschaft in Chemnitz ist. Warum Daten verschlampert wurden, obwohl sie doch eigentlich bis zum Zeitpunkt der Verjährung – bei schwerem Raub tritt die erst nach zwanzig Jahren ein – aufzuheben wären, kann mal wieder niemand erklären.

Beispiel: Zu den Asservaten gehörte ein Haar, dass 1999 an einem Chemnitzer Tatort sichergestellt wurde. Es war mit seinen sieben Zentimetern – für Skinhead-Frisuren wie sie Böhnhardt und Mundlos bevorzugten – ungewöhnlich lang. Das Landeskriminalamt Sachsen konnte keine verlässliche DNA-Analyse fertigen. Man schickte das Beweisstück nach Mainz. Die Experten dort bemühten sich, doch ohne Vergleichsprobe kam nicht viel raus. Als man die dann nach dem Auffliegen des NSU im November 2001 hatte, war das Haar weg.

Trotzdem man nach 2011 die besten Ermittler aus Ländern und dem Bund an den NSU-Komplex setzte, obwohl durch Medienrecherchen und Untersuchungsausschüsse eine Fülle geheim gehaltener Details zutage gefördert wurden, blieben grundlegende Fragen ohne den Hauch einer Antwort. Da ist der Fall Michèle Kiesewetter. Die junge Polizistin war im April 2007 in Heilbronn umgebracht worden. Ein Kollege überlebte knapp. Die Motive des Mordes, der dem NSU zugeschrieben wird, sind rätselhaft. Und niemand – vermutlich außer der verschwiegenen Angeklagten Beate Zschäpe – weiß, warum das NSU-Morden danach endete. Beim Rauben hielt sich der NSU gleichfalls zurück.

Überwachungsvideo vom Überfall in thüringischen Arnstadt Foto nd/Archiv

Vier Jahre, bis zum September 2011. Dann überfielen vermutlich Böhnhardt und Mundlos eine Sparkasse im thüringischen Arnstadt. Kurz darauf starteten sie ihren letzten Coup in Eisenach. Warum? Geldmangel kann sie nicht getrieben haben.

So unklar die Auswahl der Mordopfer ist, so fragwürdige ist die der Überfallorte. Der NSU tötete und bombte in Nürnberg, München, Hamburg, in Köln, Dortmund, Kassel und Heilbronn – also in den alten Bundesländern. Einzige Ausnahme: Rostock. Doch das dortige Opfer stammte aus Hamburg. Banken suchten sich die Täter ausnahmslos im Osten aus. Zumeist sogar in Wohnortnähe. Wie erklärt sich das? Und wie kann es sein, dass die NSU-Bankräuber stets sehr hektisch agierten, während die NSU-Mörder nach Darstellung der Ermittler absolut cool und nervenstark vorgegangen sein müssen? Waren das wirklich die selben Männer? Sind die Vermutungen, es habe bei den Überfällen und den Hinrichtungen weitere Täter gegeben, wirklich vom Tisch, nur weil man entsprechende Zeugenaussagen unter denselben fallen ließ?

Spannend wären Antworten im Zusammenhang mit der Währungsumstellung 2002. Wie haben sie das Geld in Euro »umgerubelt«? Diese Frage »haben wir nicht als zielführend betrachtet«, redete sich einer der Ermittler auf nd-Nachfrage heraus. Und dass der NSU womöglich Jobs im Bereich der Organisierten Kriminalität, also im Menschen-, Waffen- und Drogenhandel erledigt hat, hält der Ermittler »für eine abenteuerliche Vermutung, die nur Medien anstellen können«.

Polizei und diverse Staatsanwaltschaften bis hinauf zur Bundesanwaltschaft gehen davon aus, die drei Terroristen haben 13 Jahre lang im Untergrund von dem erbeuteten Geld gelebt. Kurze Rechnung: Erbeutet wurden rund 600 000 Euro, davon stellte man 114 000 Euro sicher. Bleiben also 490 000 Euro. Teilt man die durch 13 Jahre, so hatten die drei Untergetauchten pro Kopf und Monat 1070 Euro zu Verfügung. Miete, Strom und Telefon, Lebensmittel, Katzenfutter, Sekt für Zschäpe, Saufgelage in Baden-Württemberg ... Dazu Auto- und Carvan-Anmietungen. 45 wurden festgestellt, sie gingen zum Teil über Wochen. Dazu der Sprit für lange Touren. Die drei leisteten sich Urlaub, ihre Fahrräder waren keine Billigfabrikate, die Waffen haben sie sicher auch nicht bei einer Tombola gewonnen. Man vermutet, dass es eine weitere NSU-Wohnung gegeben hat, dazu kamen Spenden für Kameraden – das alles zwingt dazu, nach weiteren NSU-Einkünften zu forschen.

Haben die beiden NSU-Männer Jobs angenommen, während Zschäpe das Haus hütete? Wo? Wann? Vieles spricht dafür, dass Mundlos zeitweise in der Zwickauer Abrisstruppe des Verfassungsschutz-Spitzels »Manole« Marschner gearbeitet hat. Den kennen die beiden am Freitag vor dem Ausschuss befragten Polizisten aus alten Zeiten – aber nur als »gewöhnlichen Ganoven«.

Banküberfälle des NSU

Der NSU soll sich ausschließlich durch Banküberfälle finanziert haben, sagen die Ermittler. Eine Übersicht:

18. 3. 1998: Eine Kassiererin im Edeka-Markt in Chemnitz wird überfallen.
6.10.1999: In einer Chemnitz Post erbeuten Täter 5787,59 DM.
27.10. 999: Weiterer Postüberfall in Chemnitz, 62822,70 DM erbeutet
30.11.2000: Postraub in Chemnitz, 38902,94 DM erbeutet.
5.7.2001: Postraub in Zwickau. 74787,80 DM erpresst.
25.9.2002: Sparkasse in Zwickau »ausgeräumt« – 48571 Euro.
23.9.2003: Chemnitzer Sparkasse: 435,01 Euro.
14.5.2004: Weiterer Sparkassenüberfall in Chemnitz: 33 175 Euro und Reiseschecks
18.5.2004: 70 500 Euro in Chemnitzer Sparkasse erbeutet.
22.11.2005: Missglückter Überfall in Chemnitz. Keine Beute.
5.10.2006: Überfall auf eine Zwickauer Sparkasse. Nur ein Räuber, er schießt auf einen Azubi, keine Beute.
7.11.2006: Sparkassenüberfall in Stralsund. 84 995 Euro »geholt«.
18.1.2007: Dieselbe Filiale wird überfallen: 169 970 Euro.
7.9.2011: In Arnstadt (Thüringen) erbeuten die Täter 15 000 Euro.
4.11.2011: Die Überfallserie endet in Eisenach. 71 920 Euro Beute *nd*

falsches Datum des Edeka-Überfalles 1998, nebenbei bemerkt
Spielen die Mauscheleien und die Zeugenbedrohungen der Autovermieter eine Rolle?

nein, wird nicht erwähnt.

Spielen die Handlungen KHM Flemigs am 4.11.2011 beim Womo-Vermieter eine Rolle? Kaution sichergestellt,

den Inhaber vernommen, der Widerspruch bei der Zeidauer des Mietvertrages?

nein, wird nicht erwähnt.

Spielen die Aktionen Flemigs in der Ruine Frühlingsstrasse eine Rolle? Immerhin hat Flemig den "Zschäpe-PC" gesichert und erstbeschaut, bevor Ronny Bodach die Festplatte auslas. Was ist mit dem eigentlichen NSU-"Beweis", der Festplatte EDV 11, die oben drauf lag, und alles enthielt, was man brauchte für einen NSU? Danach wurde Flemig -Sie ahnen es- ebenfalls nicht befragt.

Wenn also Antifajournalist Rene Heilig im ND eine reisserische Betitelung wählte, bei der die Ermittler ebenso schlecht wegkommen wie die Landtagsabgeordneten, dann hat er schon irgendwie recht, aber er verarscht seine Leser. Die Schlafmützigkeit und Provinzpossigkeit betrifft ganz andere Themenkomplexe als diejenigen, die Heilig vorwirft.

Sicher, schlecht vorbereitete Befrager, geradezu niedlich in ihrer Harmlosigkeit, alles richtig. Aber der Schmu, der Beweisbetrug, der ist sooooooo viel mehr als nur ein verschundenes Bankräuberhaar.

die Verbrechen waren eine Nummer zu groß für die Provinzermittler, die schon mit der üblichen Kriminalität der Wendejahre überfordert waren.

Die Hoffnung, man könne jetzt Ermittlungen nachholen, ist gering. Nicht nur wegen der Schläfrigkeit sächsischer Abgeordneter. Auch sind – man ist das in Sachen NSU ja gewohnt – diverse Ermittlungsakten und Beweisstücke verschwunden. Was wohl nicht die Schuld der Polizei, sondern die der Staatsanwaltschaft in Chemnitz ist. Warum Daten verschlampert wurden, obwohl sie doch eigentlich bis zum Zeitpunkt der Verjährung – bei schwerem Raub tritt die erst nach zwanzig Jahren ein – aufzuheben wären, kann mal wieder niemand erklären.

Beispiel: Zu den Asservaten gehörte ein Haar, dass 1999 an einem Chemnitzer Tatort sichergestellt wurde. Es war mit seinen sieben Zentimetern – für Skinhead-Frisuren wie sie Böhnhardt und Mundlos bevorzugten – ungewöhnlich lang. Das Landeskriminalamt Sachsen konnte keine verlässliche DNA-Analyse fertigen. Man schickte das Beweisstück nach Mainz. Die Experten dort bemühten sich, doch ohne Vergleichsprobe kam nicht viel raus. Als man die dann nach dem Auffliegen des NSU im November 2001 hatte, war das Haar weg.

[2]

2011, nicht 2001, aber immerhin den Sachverhalt richtig dargelegt: Das Haar musste verschwinden, weil es nicht zu den Uwes passte.

Was hat Heilig vergessen? Uwe-DNA wurde nicht, trotz Rangelei, auf der Opferbekleidung von Nico Resch (Bankraub Einzeltäter 2006) sichergestellt. "Passende Kleidung im NSU-Versteck" trug keine Resch-DNA, wie also kam nach der Revolver des Bauchschusses ins Womo?

Uralt, von 2014:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/10/die-waffen-rochade-im-wohnmobil-zu-str egda-2/

Weiter gestützt wurde die These des Waffenaustausches im Womo Eisenach durch die Aussage von KOK Lotz Jahre später:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/08/auch-die-maschinenpistole-im-womo-wurd e-2-mal-gefunden-und-2-mal-gesichert/

Langsam müssten sogar Linksjournalisten mal was merken. Ob sie nun Moser, Wetzel oder Heilig heissen.

Es war nicht nur das Aufbohren der Raubserie, es war nicht nur ein verschundenes Haar, und nichtpassende Ohrengutachten ab November 2011, für die man Ohrenabdrücke der Leichen am 10.11.2011 anfertigte.

[3]

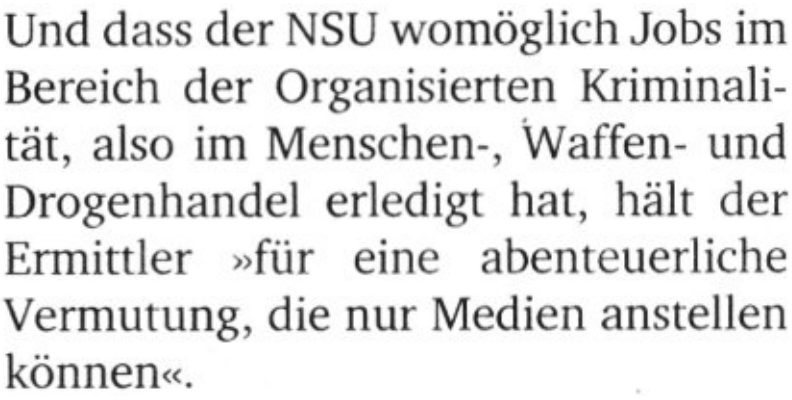
Und dass der NSU womöglich Jobs im Bereich der Organisierten Kriminalität, also im Menschen-, Waffen- und Drogenhandel erledigt hat, hält der Ermittler »für eine abenteuerliche Vermutung, die nur Medien anstellen können«.

Staatliche Entlohnung für Observationsdienste und Spitzeltätigkeit, heimliche Videobeobachtung, das ist alles Andere als ausgeschlossen. Nichtermitteln ist kein Ausschlussgrund. Weisung zur Nichtermittlung ist sogar ein schweres Indiz auf staatliche Mauscheleien. Nennt man Vertuschung.

In Vertuschung geübt ist der Ermittlungsapparat der BRD seit den Zeiten von Peter Urbach Ende der 1960er Jahre, siehe auch Schmückermord, Buback-Vertuschung, Oktoberfestbomben-Cover up und und und.

Der NSU ist nichts Neues. Gab es alles schon mehrfach. Wird es weiterhin geben, vielleicht auch bei BVB-Busattacken. [4]Legida- und AfD-Bomben bevorzugt...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/170410_nd_nsu_erfolglos_auserm.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/haar.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/zeugen2.png
4. http://www.tagesspiegel.de/politik/nach-anschlag-auf-bvb-bus-in-dortmund-neues-bekennerschreiben-kuendigt-weiteren-angriff-an/19673754.html

---

Krimi am Sonntag: Heidrun - die fette Friedenstaube (2017-04-16 07:31) - dieanmerkung

[1]

Krimi am Ostersonntag, wenn man es genau nimmt. Es geht um Heidrun, die fette Friedenstaube, die, so Gott will, auf dem Petersplatz gleich wieder runter plumpst, weil sie wegen Überladung flugunfähig ist.

IFRAME: [2]https://player.vimeo.com/video/211710487

Es geht um Tierrettung.

Da der Krimi selber reichlich kurz geraten wird, so wie der Dortmunder am Ostermontag, bei dem am 1818

Ende die Bombe explodiert und puff puff fallen da mal locker ein Dutzend Menschen in den Statistentod … Weil es also aus Zeitmangel und wegen der stattfindenden Snooker-WM nur für ein paar Zeilen reicht, sei wenigstens erklärt, was ein Krimi ist und wie man sich einen klöppelt.

Der deutsche Kriminalroman ist die Forstsetzung des Arzt-, ersatzweise Heimatromans mit gewalttätigen Elementen. Gerne ein Mord oder auch zwei, aber bitte recht bieder und überschaubar. Den deutschen Politthriller gibt es gar nicht.

Man stelle sich vor, ein deutscher Autor schreibt einen Thriller, in dem gleich auf der ersten Seite der Bundeskanzler die Lebenslichter ausgeblasen bekommt. Das soll dann auch noch auf 300 Seiten in der Reihe spannend erzählt erscheinen. Könnt ihr vergessen. Gab es nie, gibt es nicht, wird es nie geben. Stattdessen gibt es Hausbesuch vom SEK, das das Manuskript beschlagnahmt. Anschließend gibt es noch eine Lesung vom Staatsanwalt. Das war es dann schon mit den Nobelpreis-Ambitionen. Auch der Aachener Friedenspreis des Deutschen Buchhandels flattert wie ein Taube auf dem Dach davon.

Da ist der Ami oder Engländer ganz anders drauf. Die morden ihn ihren Büchern munter drauf los.

Ein guter Krimi besteht aus Sex, Gags und Crime. Gags sind nicht zwingend, die anderen beiden Elemente schon. Man braucht eine Idee. So wie oben. Und man braucht die letzte Seite. Für den Mord am Bundeskanzler sei die hier nicht verraten, sonst setzt sich noch jemand hin und denkt sich die fehlenden 298 Seiten einfach aus. Manchmal ist es auch die vorletzte Seite, weil man dem Leser eine lange Nase drehen will und auf der letzten die Mordsgeschichte noch einmal kippt.

In einem Krimi ist man als Autor frei. Frei aller Konventionen, frei aller Bezüge zum richtigen Leben. Diese Freiheit muß mit einem hohen Maß an Phantasie ausgelebt werden, damit ein schickes Produkt rauskommt. Doch woher nehmen, wenn nichts stehlen? Na klauen. Im richtigen Leben. Der kriminelle Fundus der deutschen Gesellschaft ist randvoll. Man greift mit beiden Händen rein, nimmt sich was man braucht, hackt es klein, haut es in den Fleischwolf und dreht es einmal komplett durch. Fertig.

Der eigene Kriminalroman beginnt also mit einer Idee und der Materialsammlung. Das alles muß dann nur noch runtergeschrieben werden. Fertig ist das Buch, mit dem man den Verleger überrascht.

Wir basteln uns einen Politthriller, also etwas, was es im deutschen Sprachraum nur in Übersetzungen aus dem Englischen gibt.

Die Idee? Verdeckte Ermittler in der kriminellen Tierbefreierszene sollen deren Strukturen aufklären und Anschläge verhindern helfen, da der wirtschaftliche Schaden immens groß ist.

Erster Nebenstrang. Als Tierbefreier und Tierliebhaber ist einem das eigene Leben um einiges höherwertiger als das der Kreatur. Ergo nie ohne meine Magnum, denn die ist jenes verläßliches Werkzeug, mit dem man eine renitenten Kuh oder einen wild gewordenen Eber ganz schnell stoppt.

Da gibt es ein Vorbild im richtigen Leben, den [3]Simon Bromma ([4]Simon Brenna) aus der Polizeibereitschaft Böblingen, für die unter anderem auch Michelle Kiesewetter verdeckt ermittelte, allerdings im Drogenmilieu. Bromma wurde 2010 enttarnt, hat also mit unserem Krimi nichts weiter zu tun, denn der spielt später. Er ist aber eine schöne Inspiration. Außerdem hatte er lange Haare. Können wir also gleich ein Szene entwerfen, in der ein Langhaariger ungeduldig an einem Wohnmobil wartet, das später Feuer und Flamme sein wird, auf das die Linken entfacht und ebenfalls Feuer und Flamme sein werden.

Die Grundidee ist also klar. Ein verdeckter Ermittler hat sich bei [5]Antispe (Antispeziesismus) eingeschlichen, um die Szene zu unterlaufen. Da greifen wir uns aus dem Fundus des Landes [6]Niedersachsen eine Idee heraus, die an Karneval 2011 präsentiert wurde. Ja genau an dem Tag, an dem Range und Ziercke ihr Jecksein öffentlich begründeten.

Vor allem in Niedersachsen sind in den letzten zwei Jahren verstärkt Aktivitäten militanter Tierschützer festzustellen, die durch Straftaten, wie z.B. Tierbefreiungen oder Brandanschläge auf Mastanlagen Sachschäden in Millionenhöhe verursacht haben. Einige von ihnen verstehen ihre militanten Aktionen auch als Kampf gegen den zu überwindenden demokratischen Rechtsstaat und weisen so deutliche Bezüge zum Linksextremismus auf. So werden beispielsweise auf der Internetseite http://veganelinke.antispe.org neben Tierrechtsaktionen auch die von Linksextremisten besetzten Aktionsfelder Antikapitalismus, Antisexismus, Antirassismus und Antifaschismus thematisiert, Logos mit den Bezeichnungen „vegantifa" sowie „veganarchist" verwendet und Aufrufe mit der Losung „fight capitalism!" enden gelassen.

Spätestens also ab 2010, da war Bromma längst enttarnt und wertlos, hatten Beamte im LKA und Verfassungsschutz Hannover ihre verstärktes Informationsinteresse an der Szene öffentlich gemacht. Einer der heißen Punkte für die Überwachung ist Hameln, die mit einer [7]Ortsgruppe glänzten. Die Seite wurde kurz nach den Ereignissen des November 2011 gelöscht. Gibt es nicht mehr.

Wahlweise könne wir das auch durch eine V-Mann des Kölner Bundesamtes ersetzen, die gerne mehr über diese Art von Leuten wissen würden. Eine mangels freier Radikale nicht ausgelastete Schnüffelabteilung in Köln hat demzufolge auch die Aufgabe übernommen, die Tierbefreierszene auszuforschen.

Wer mit dem VE besser klar kommt, der bastelt sich den in den Roman. Wer mehr auf Geheimdienst steht, der nimmt halt die Schnüffler zwecks Spannungsaufbau.

Als nächstes benötigen wir eine Operationsbasis, denn die Tierbefreier haben eine gigantische Aktion vorbereitet. Die Sicherheitsorgane wissen aber noch nicht alles. Um ortsnah am Geschehen zu sein, gibt es bundesweit konspirative Quartiere, die je nach Qualität von konspirativer Wohnung oder Untervermietung bis hin zu einem Safehouse, also einer Behausung ganz allein für diskret arbeitende Beamte und ihre Gäste, reichen.

So ein Safehouse hat den Vorteil, daß man es zu einer kleinen Kaserne umbauen kann. Da sind dann Überwachungskameras, Fitneßstudio, Waffenkammer, Kombüse, schallgeschützter (abhörsicherer) Keller usw. Die Waffenkammer aus der Asservatenkammer wird dann mit Welt- und Bürgerkriegsschrott bestückt, der von niemanden vermißt wird.

Dann benötigt man noch fiktive Orte und Straßen, z.B. die Winterstraße in Zwigge. Um ja alles dem Zufall zu überlassen, haben wir die Lottofee der ARD um eine Fake News bezüglich der Gewinnzahlen gebeten. Sie meinte, die 26 sei eine gute Wahl. Nehmen wir die. Kostet ja nichts.

Außerdem sollten kriminalistische Grundkenntnisse vorhanden sein, damit einem die Leute einen Krimi auch als Krimi abkaufen. Sonst denken die vielleicht, das ist ein Sachbuch. Man sollte also wissen, was ein [8]Matrjoschka-Verbrechen ist. Das ist eines, das nur sehr schwer aufzulösen ist. Hat man die erste Hülle gelöst, erscheint die nächste und stellt sich als Verbrechen dar. Dröselt man das auf, entpuppt sich auch das nur als Tarnung, weil darunter wieder eine schwere Straftat erscheint.

Komma, Komma.

Was gibt’s?

Neuer Einsatz. Jetzt kriegen wir sie dran.

Wen?

Die Cowboys. Soweit bisher bekannt, planen die eine ganz große Nummer. Die werden wir ihnen diesmal versauen.

Verstehe. Was liegt also an?

Also. In Sachsen ist ein Quartier frei geworden. Da wirst du für einige Zeit unterkrauchen. Das ist die Operationsbasis für die Observation. Den genauen Termin bekommst du noch. Da muß noch umgebaut werden. Und die alten Mieter müssen erst raus. Die Frage ist, wieviel Leute du brauchst.

Kommt auf die Dimension der Geschichte an. Höchstens zwei. Erst mal. Wir können uns ja abwechseln.

...

Die Observation war dann doch anstrengender als gedacht. Gottseidank stand ein landeseigenes Wohnmobil zur Verfügung. Das machte es etwas erträglicher.

Erst am Abend trafen sie wieder im Safehouse ein, das immer noch nicht fertig war, aber dem Zweck des Auftrages genügte. Noch etwas im Internet surfen und gut war.

Komma wachte auf. Die Wohnungstür wurde aufgeschlossen, durch die leicht geöffnete Tür drang ein Lichtschimmer. Er griff zur Pistole, schlich so leise es ging zur Tür und stieß sie auf.

Pfoten hoch. Wer sind sie? Was suchen sie hier?

Ich bin der Uwe und suche Beate. Wir waren verabredet.

Wer ist Beate?

Eine Bekannte, die ...

In dem Augenblick kam eine Faust vorgeschossen, dessen Ziel die Zwölf von Komma war. Der hielt mit seiner Rechten gegen, nur daß sich darin eine Pistole befand.

Uwe sank leblos zu Boden.

Keine zwei Sekunden später standen die beiden anderen im Raum.

Scheiße, wat nu?

Wat nu? Erst mal schauen, ob die Luft rein ist. Kuck dir das Video an.

Nö, da unten steht noch einer. Scheint auf irgendwen zu warten. Auf den hier?

Mist. Egal. Den greifen wir uns. Wenn wir auffliegen ist die ganze Arbeit umsonst gewesen.

Komma ging runter zum Auto. Der Fahrer kurbelte das Fenster runter.

Wartest auf den Uwe?

Klar, was'n los?

In dem Augenblick durchschlug eine Pistolenkugel seinen Rachen und machte dem Leben ein Ende.

Die Entscheidungen gingen dann ganz schnell. Die Leichen mußten verschwinden.

So kam eins zum anderen. Die Leichen bekamen sicherheitshalber mit einer Flinte die Schädel ausgeblasen. Es wäre zu blöd, wenn man darin Spuren von Polizeimunition finden würde. Sie wurden ein Wohnmobil verfrachtet und so weit weg es ging entsorgt, indem man eine standesgemäße Feuerbestattung inszenierte. Erst langsam dämmerte ihnen, in was für eine Scheiße sie sich hineingeritten hatten. Ein Anruf beim Chef brachte dann Klarheit. Die Operation war verbrannt, das Safehouse zu verbrennen. Das bleibt in der Familie. Pech gehabt.

Im Eiltempo ging es zurück in die Winterstraße 26 zu Zwigge. Die Waffenkammer war reichlich gefüllt. Kurz darauf flog die Bude in die Luft.

Die Verdeckten Ermittler konnten nicht damit rechnen, daß die Feuerwehr schneller vor Ort war als der Polizei recht.

Zu dem Zeitpunkt hatte allerdings ihr Chef längst alle notwendigen Schritte eingeleitet. Der Fundort der Leichen und das Safehouse wurden als erstes irreversibel zerstört, ehe die normale Polizei ihre Arbeit beginnen durfte.

1. https://www.dewezet.de/region/hameln_artikel,-heidruns-happy-end-_arid,2362389.html
2. https://player.vimeo.com/video/211710487
3. https://www.google.de/search?q=%22Simon+Bromma%22&tbm=isch
4. http://spitzelklage.blogsport.de/2015/11/03/kommunique-des-aks-zum-schriftlichen-urteil-des-verwaltungsgerichts-karlsruhe/
5. http://antispe.de/
6. http://www.mi.niedersachsen.de/aktuelles/presse_informationen/100454.html
7. http://web.archive.org/web/20110823144116/http://antispehameln.wordpress.com/
8. https://www.google.de/search?q=%22Matrjoschka-Verbrechen%22

Die Zukunft der DNA-Analytik: Hautschuppe rein, Phantombild kommt raus (2017-04-17 09:00) - admin

Das Phantombild vergleicht man dann vollautomatisch mit den Passfotos aller Leute, und den Fotos der Visaanträge/Grenzkontrollen, und das Verbrechen ist aufgeklärt. Noch sei das Zukunftsmusik, aber... möglich sei es, aus der DNA einer am Tatort gefundenen Hautzelle das Phantombild des Täters zu generieren. Jedenfalls bald.

https://vimeo.com/213392724

Gibt es auch bei [1]Youtube.

Eilige müssen für die Kernaussage des Videos nur die ersten 21 Sekunden anschauen:

> Der Täter kann sich schützen wie er auch will, sobald er mit dem Opfer in Kontakt kommt hinterlässt er was, das kann er nicht vermeiden.

Das gilt aber nicht für Rechtsterroristen, die können an sämtlichen 27-30 Tatorten, je nach Zählweise, absolut spurenfrei vorgehen, die verlieren niemals Hautschuppen etc., sogar dann nicht, wenn sie 2 Polizisten deren Waffen und Ausrüstung abnehmen. Oder wenn sie mit einem Azubi rangeln, der sich aus falschem, seiner Jugend geschuldetem Heldenmut einen Bauchschuss einfing. Alles spurenfrei!

[2]

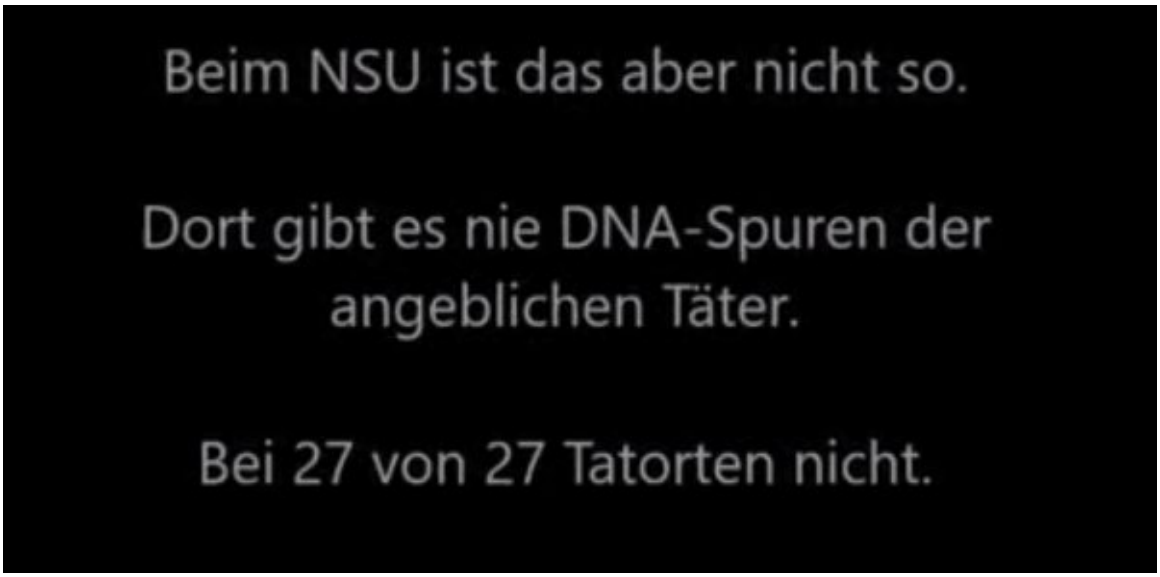

Da stimmt etwas nicht. Das kann nicht sein, widerspricht sämtlicher kriminologischer Erfahrung.

[3]Tatortspuren: RAF 4 von 9, NSU 0 von 30

Je nach Zählweise gibt es bis zu 30 „NSU-Tatorte“: 10 Morde, ca. 15 Raubüberfälle, 2 Kölner Bomben, 1 Taschenlampe in Nürnberg, 1 Bombenwerkstatt 1998.

Spuren dort von den Uwes: Null.

Siehe auch, kurz und knackig:

https://vimeo.com/158791497

Sind diese Aussagen alle falsch, irren sich die Ermittler, erzählen die DNA-Forscher an den Unis Blödsinn? Oder ist das Gegenteil richtig: Der NSU ist ein Fake, eben weil es keine Uwe-DNA an sämlichen Tatorten gibt?

[4]Sieht so aus:

> Selberdenker wissen, dass post mortem Gefundenes kein Beweis ist, wenn alle 27 Tatorte ohne Täter-DNA und ohne Augenzeugen auskommen müssen, und das trotz weit über 5000 DNA-Spuren an den Tatorten.

Es waren halt "die falschen DNA" an den Tatoren, beim Polizistenmord von Heilbronn waren es ganz konkret die lieben Kollegen, sogar dienstfrei habende, und das darf nicht aufgeklärt werden, und wird deshalb seit 2007 vertuscht. Binninger wird ahnen oder sogar wissen, wem "die 2 immer noch unbekannten DNA auf der Opferbekleidung" gehören, und die Staatsschützer Aust und Laabs werden gewusst haben, warum sie das Kapitel "Kollegen DNA" in ihrem Märchenbuch "Heimatschutz" weggelassen haben.

Die sind doch nicht blöd! Die wissen sehr genau was sie tun, für wen, und warum.

1. https://www.youtube.com/watch?v=XiRJuLRDFuc
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage05.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/06/tatortspuren-raf-4-von-9-nsu-0-von-30/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/06/ard-nsu-triplewopper-heute-der-ermittlerhappen-und-die-heimatschutz-doku/

---

kitschiger Merksatz zum #NSU (2017-04-17 19:00) - dieanmerkung

IFRAME: [1]https://www.youtube.com/embed/jknynk5vny8

[2]Torsten Krauel

Hart am Rande des Kitsches bewegen sich beide, Lennon und Beethoven.

Bleibt nachzutragen, was das mit dem NSU zu tun hat. Erstens waren Beethoven und Lennon um den Faktor 1.000 schlauer, kreativer und böswilliger als Krauel, der nichts weiter als ein kleines Wichtelmännchen mit goebbelscher Attitüde ist. Und zweitens ist Krauel ein Lügner, der sich hart am Rande der Hitlerei bewegt.

„Imagine“ wurde am 23. Februar 2012 beim Trauerstaatsakt für die neun Opfer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ gesungen, acht von ihnen Türken. Es dort singen zu lassen, hatte wegen der zweiten Strophe etwas Gedankenloses an sich.

Solcher Scheiß entsteht, wenn man zu viel Osterwasser konsumiert hat und mit dem Makel eines vom Opium zugenebelten Religionshirns leben muß. Es gab keine neun Opfer des NSU, von denen 8 Türken waren.

John Lennon hatte Recht. Er glaubte nicht an Gott. [3]Lennon war Gott.

1. https://www.youtube.com/embed/jknynk5vny8
2. https://www.welt.de/debatte/kommentare/article163737028/John-Lennons-Imagine-was-fuer-ein-Kitsch.html
3. http://www.songtexte.com/songtext/john-lennon/god-6bde0e82.html

---

#NSU Kassel 4/2017: Familie Yozgat fragt, wer ihren Sohn erschossen habe (2017-04-18 09:42) - admin

Wurde da falsch übersetzt, oder [1]glaubt Familie Yozgat nicht an den NSU?

[2]

JUNGLE.WORLD ■ 2017/15 ■ INLAND

13.04.2017

Die Gedenkveranstaltung für den vom NSU ermordeten Halit Yozgat in Kassel

»Kein nächstes Opfer«

Raucherecke von *Robin Dullinge*

Dort liest man, und wundert sich:

[3]

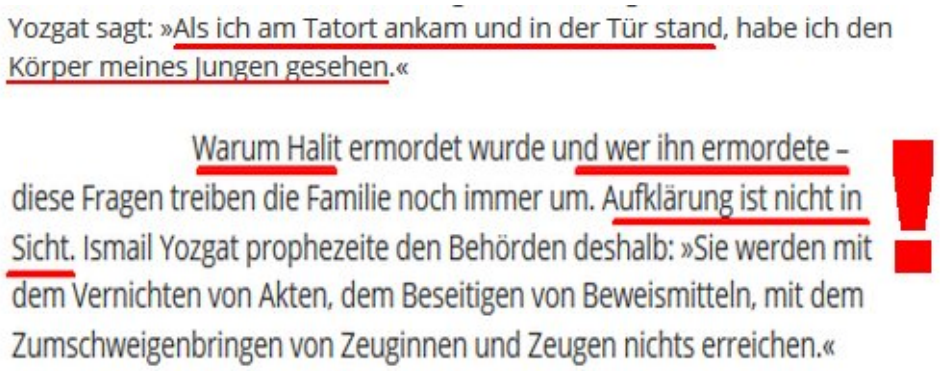
Yozgat sagt: »Als ich am Tatort ankam und in der Tür stand, habe ich den Körper meines Jungen gesehen.«

Warum Halit ermordet wurde und wer ihn ermordete – diese Fragen treiben die Familie noch immer um. Aufklärung ist nicht in Sicht. Ismail Yozgat prophezeite den Behörden deshalb: »Sie werden mit dem Vernichten von Akten, dem Beseitigen von Beweismitteln, mit dem Zumschweigenbringen von Zeuginnen und Zeugen nichts erreichen.«

Wer ist "sie"?

Welche Zeugen haben "sie" zum Schweigen gebracht?

Warum fragt Ismail Yozgat, wer seinen Sohn ermordet habe?

Meint er gar, der Temme war es?

> Familie Yozgat ist erschüttert. Warum Halit ermordet wurde und wer ihn ermordete – diese Fragen treiben die Familie noch immer um. Aufklärung ist nicht in Sicht. Ismail Yozgat prophezeite den Behörden deshalb: »Sie werden mit dem Vernichten von Akten, dem Beseitigen von Beweismitteln, mit dem Zumschweigenbringen von Zeuginnen und Zeugen nichts erreichen.«

Wie kommt die Familie Yozgat dazu, 11 Jahre nach dem Mord nach dem Mörder seines Sohnes zu fragen?

2. Quelle dazu: [4]Hessenschau.de

> [5]
>
> 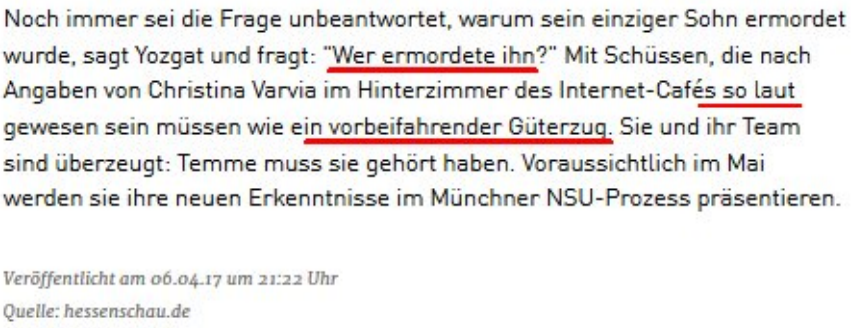
> Noch immer sei die Frage unbeantwortet, warum sein einziger Sohn ermordet wurde, sagt Yozgat und fragt: "Wer ermordete ihn?" Mit Schüssen, die nach Angaben von Christina Varvia im Hinterzimmer des Internet-Cafés so laut gewesen sein müssen wie ein vorbeifahrender Güterzug. Sie und ihr Team sind überzeugt: Temme muss sie gehört haben. Voraussichtlich im Mai werden sie ihre neuen Erkenntnisse im Münchner NSU-Prozess präsentieren.
>
> *Veröffentlicht am 06.04.17 um 21:22 Uhr*
> *Quelle: hessenschau.de*
>
> Noch immer sei die Frage unbeantwortet, warum sein einziger Sohn ermordet wurde, sagt Yozgat und fragt: "Wer ermordete ihn?"

Dort kann man ganz viel zu Londoner Verdummungs-Gutachten der Antifa lesen. Und auf die Propaganda der Hessenschau ist ebenfalls Verlass.[6] Das Wichtige fehlt auch dort:

Nichts schliessen die Leute daraus, weil es ihnen vorenthalten wird. So geht Propaganda, Desinformation.

Erzählt Vater Yozgat eigentlich immer mal wieder andere Geschichten?

Das hier:

[7]

Yozgat sagt: »Als ich am Tatort ankam und in der Tür stand, habe ich den Körper meines Jungen gesehen.«

passt nicht zu:

[8]

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Yozgat, Ismail

Ich habe bereits kurz nach dem Eintreten in das Geschäft gesehen, das etwas Rotes auf der Theke war. Ich dachte, dass dort Farbe verschüttet sei. Ich bin dann um die Theke herumgegangen und habe meinen Sohn auf dem Boden liegen sehen. Er lag auf dem Bauch. Ich habe sofort gesehen, dass der ganze Hinterkopf voll Blut war.

A.B.:
Die Füße waren unter der Theke, die Beine etwas auseinander. Der Kopf lag in Richtung der Feuertür vom Internetraum.
Ich kann jetzt nicht sagen, ob der Drehstuhl hinter der Theke stand. Normalerweise gehört er dort hin, ich habe ihn heute aber nicht bewusst gesehen.

Entweder sah er in der Tür stehend Halit unter dem Schreibtisch liegend, oder er sah beim Hereinkommen das Blut auf dem Schreibtisch (und danach erst seinen Sohn).

Erstaunliche Abweichungen, oder schlechte Übersetzungen?

Sehr erfreulich ist, dass sogar in den Verdummungsmedien immer wieder Selberdenker und deren Kommentare durchkommen.

[9]

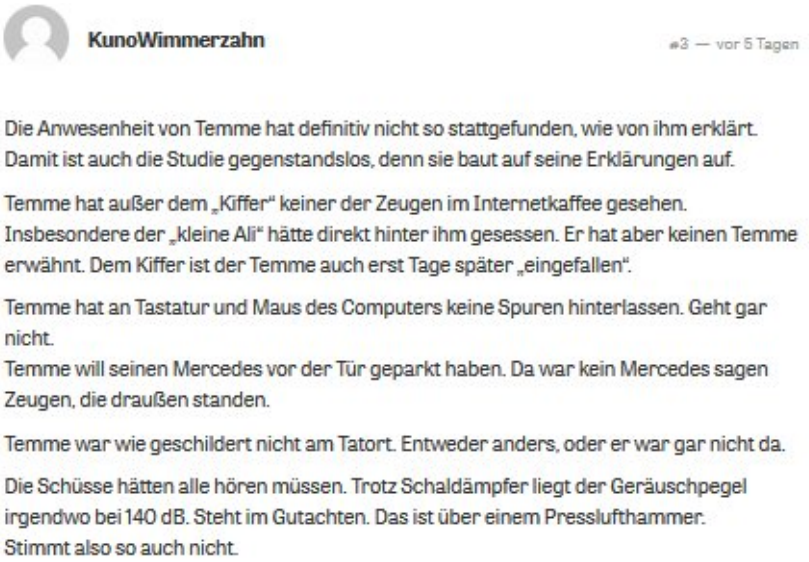

KunoWimmerzahn #3 — vor 5 Tagen

Die Anwesenheit von Temme hat definitiv nicht so stattgefunden, wie von ihm erklärt. Damit ist auch die Studie gegenstandslos, denn sie baut auf seine Erklärungen auf.

Temme hat außer dem „Kiffer" keiner der Zeugen im Internetkaffee gesehen. Insbesondere der „kleine Ali" hätte direkt hinter ihm gesessen. Er hat aber keinen Temme erwähnt. Dem Kiffer ist der Temme auch erst Tage später „eingefallen".

Temme hat an Tastatur und Maus des Computers keine Spuren hinterlassen. Geht gar nicht.
Temme will seinen Mercedes vor der Tür geparkt haben. Da war kein Mercedes sagen Zeugen, die draußen standen.

Temme war wie geschildert nicht am Tatort. Entweder anders, oder er war gar nicht da.

Die Schüsse hätten alle hören müssen. Trotz Schaldämpfer liegt der Geräuschpegel irgendwo bei 140 dB. Steht im Gutachten. Das ist über einem Presslufthammer. Stimmt also so auch nicht.

Na geht doch!

Wider die mediale Verblödung. Haben Sie es eigentlich bemerkt, dass kein einziges "alternatives NSU-Medium" den Londoner Temme-Gutachten-Blödsinn richtig gestellt hat?

Lässt verdammt tief blicken, dass sie es nicht tun. Linke Lügenpresse.

1. http://jungle.world/artikel/2017/15/kein-naechstes-opfer
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kssel1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kassel2.png
4. http://hessenschau.de/gesellschaft/11-todestag-von-nsu-opfer-yozgat-trauer-wut-und-schuesse-aus-lautsprechern,halit-yozgat-gedenken-kassel-100.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kassel4.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/sie-haben-5-zeugen-keiner-riecht-2-schuesse-keiner-hoert-2-schuesse-was-schliessen-sie-daraus/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kassel5.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kassel3.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage07.png

---

Zeugensterben? Ach iwo, alles harmlos, jedenfalls für den #NSU-Ausschuss NRW (2017-04-18 19:00) - admin

Eine recht umfangreichen Blogbeitrag hat Georg Lehle bei friedensblick.de veröffentlicht, der die Merkwürdigkeiten beim Todesermittlungsverfahren Thomas "Corelli" Richter zusammenfasst:

[1]Katastrophale Todes-Ermittlungen bei NSU-Informanten Thomas Richter alias Corelli

Seit 2014 untersuchte in Nordrhein-Westfalen (NRW) ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss

> Verbrechen, für die eine rechtsterroristische Kleinstzelle namens „National Sozialistischer Untergrund“ (NSU) als Täterin festgelegt wurde. In die Zeit fiel das Ableben des Geheimdienst-Informanten Thomas Richter, der jahrelang die rechtsextreme Szene ausspionierte. Daher befasste sich der Ausschuss auch mit diesem Fall und berichtete im Abschlussbericht über die polizeilichen Ermittlungen. Sichtbar wird dadurch ein erschreckendes Ausmaß behördlichen Fehlverhaltens, Machtmissbrauchs, der nur schlecht mit Inkompetenz erklärt werden kann.

Womit sonst? Mit der Staatsräson NSU? Gelenkte Ermittlungen, um was zu vertuschen? Mord? Weil Corelli den NSU erfunden hat? Weil der NSU ein geheimdienstliches Konstrukt war, und Corelli Spendenbriefe mit Geld verschickte? Ein Trittbrettfahrervideo bei Eminger und Mundlos in Auftrag gab?

.

Ansonsten das übliche, wenn staatliche Dirigenten in die Ermittlungen eingreifen:

> Katastrophale Spurensicherung mit Nachfindungen
>
> Die Hintergründe der Nachfindungen sind unklar. Sie würden dafür sprechen, dass Beweismittel aus der Wohnung entnommen, manipuliert und wieder an den Tatort verbracht wurden.

Siehe auch andere Nachfindungen beim NSU-Komplex. Durchaus üblich, dass Waffen, Paulchenvideos, Bankraubbeute etc. nachgefunden werden.

> Fazit
>
> Der Fall Richter zeigt mit welcher Skrupellosigkeit die Behörden vorgehen. Bis heute ist ungeklärt, ob Richter Opfer eines Mordkomplotts wurde. Dabei nannten Parlamentarier als Ziel ihrer Aktivitäten, das Entstehen von „[2]Verschwörungstheorien“ vorzubeugen.
>
> Um die Hintergründe aufzuklären, hätte das Parlament den beteiligten Behörden und Beamten den Fall entziehen müssen. Stattdessen verlassen sich die Parlamentarier auf Beschwichtigungen der beteiligter Ministerien, Staatsanwaltschaften, Ermittler.
>
> Offenbar fehlt bei den Abgeordneten parteiübergreifend einfach die Vorstellungskraft, dass ein tiefer Staat mit Auftragsmördern existieren könnte. Lieber verschließen die Parlamentarier die Augen, um weiter in ihrer heilen Welt zu leben. Das trifft auch auf Vertreter der Parteien „Die Linke“ und „die Piraten“ zu, die im Ausschuss dabei waren.

Das trifft offenbar bundesweit zu, und seit Jahrzehnten. Bei den peinlichen mehr als eine Dutzend NSU-Ausschüssen wird es nur deutlicher als die Jahrzehnte vorher. Der Staat kann und will nicht gegen sich selbst ermitteln, und unabhängige Staatsanwälte gibt es nicht. siehe auch Todesermittlungsverfahren Böhnhardt und Mundlos.

[3]

[4]http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/corelli/

1. http://friedensblick.de/24026/die-katastrophalen-todes-ermittlungen-bei-nsu-informanten-thomas-richter-corelli/#comment-7673
2. http://friedensblick.de/tag/thomas-richter/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/10/thomas_corelli_richter.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/corelli/

Wer war denn bitte der BfV-Spitzel "Ronald", und warum schwärzte NRW den Namen?
(2017-04-19 11:00) - admin

Nachzutragen zum gestrigen Blogbeitrag "Corelli" ist noch das hier:

> [1]Erstellte Jerzy Montag dem Bundestag ein ungenügendes Gutachten über toten NSU-Zeugen Thomas Richter?

Ja. Weil er ein Wunschgutachten erstellte, auftragsgemäss.

> Der Vorgang zeigt, dass Sachverständige nicht die Arbeit von Untersuchungsausschüssen ersetzen können. Das müsste die Lehre aus dem Fall sein.

Da musste ich lachen. Ganz spontan. Wie niedlich. Was bitte haben denn die Abgeordneten in NRW aufgeklärt? Oder die in Berlin? Oder die im Ländle usw.?

Nichts.

[2]Noch mehr Niedliches:

[3]

Diese Leute habe recht, Dummerle. Besonders schön: Das Antifa-Dummerle weiss das. Die gespaltene Persönlichkeit Lecorte/Apabiz Jentsch aus Papasa Krabbelgruppe taucht auch prompt auf.

[4]Geht noch weiter:

[5]

1832

Der Link, über den sich Kaddi so freute, verweist zu:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/18/zeugensterben-ach-iwo-alles-harmlos-je denfalls-fuer-den-nsu-ausschuss-nrw/

Antifa und NSU-Ausschüsse Hand in Hand, und voll auf Regierungslinie. Ganz viele Jerzys, sozusagen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/weil-er-ein-jude-ist/

Vertuschung und endlose Befassung mit Pappdrachen, alles ABM-Massnahmen für linke Abgeordnete in sämtlichen Parlamenten.

> Und es gibt Leute die erzählen im yt, daß die Uwes schon viel früher tot waren, gell Kathy. Und nein Kathy, keiner der ua hat was aufklären dürfen. Und ja Kathy, du bist nach ein paar geäußerten Wahrheiten auch eingeknickt. Ist nur blöd, dass dies alles dokumentiert ist.

Immer brav vorbeischauen am Wichtigen, bzw. sich kaufen lassen...

.

Besser Geschwärztes lesen in Abschlussberichten mit copy & paste:

[6]

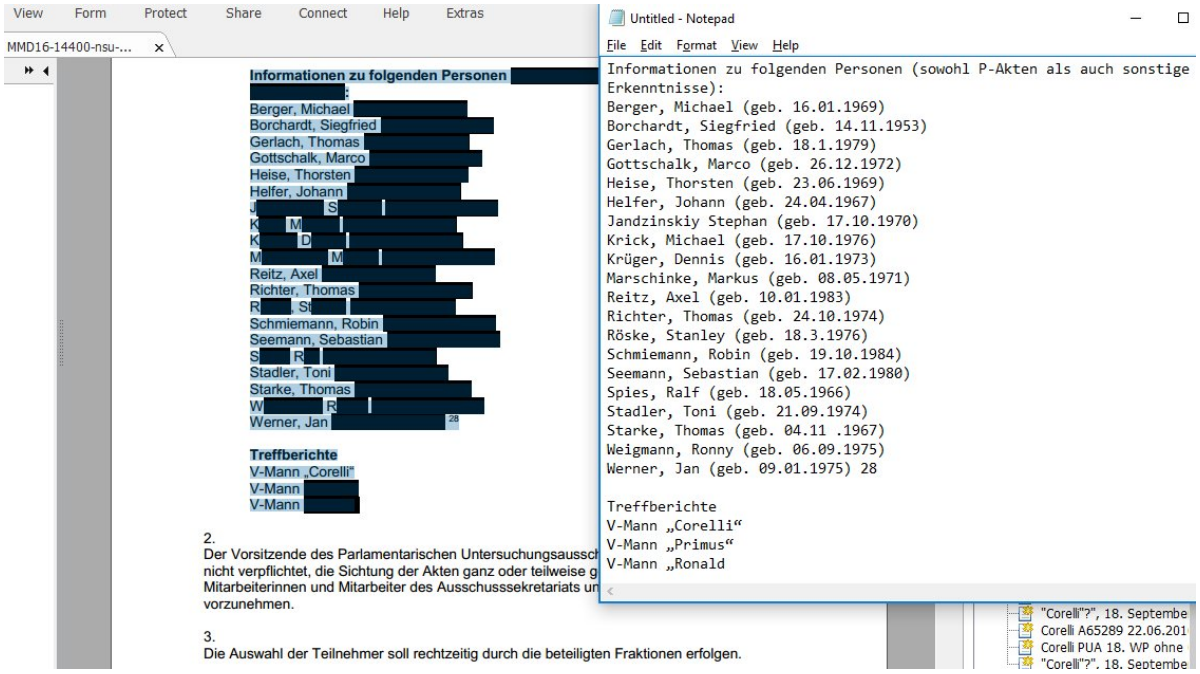

Ausschnitt von Seite 928 des NRW-Supiaufklärerbrutalstausschusses ;)

Ganz unten, wer ist denn der BfV-Spitzel Ronald gewesen, an den kann ich mich gar nicht erinnern? Muss Bezug zum NSU-Komplex haben, dieser V-Mann Ronald.

1. http://friedensblick.de/24072/erstellte-jerzy-montag-dem-bundestag-ein-ungenuegendes-gutachten/
2. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/854373744474763264
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kaddi1.png
4. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/854374410253471744
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/kaddi2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/nrw.png

---

Horst Mahler im Untergrund. Ein neuer #NSU? (2017-04-19 22:19) - admin

Er wirft der Münchner Justiz vor, ihn ermorden zu wollen, die Vorwürfe sind massiv:

https://www.youtube.com/watch?v=lR4SveSuQKE

Edit: Andere Quelle:

https://www.youtube.com/watch?v= _xEzSmzxnB0

[1]Das ND schreibt:

[2]

19.04.2017 / Politik

Horst Mahler taucht in den Untergrund ab

Neonazi entzieht sich dem Antritt seiner Reststrafe und sendet antisemitische Hassbotschaften

Foto: dpa/Bernd Settnik

Berlin. Horst Mahler hat sich abgesetzt. Der einstige RAF-Anwalt und heutige Neonazi wolle politisches Asyl in einem souveränen Staat beantragen. Das kündigte der 81-jährige Neonazi in einer [3]Videobotschaft an. Wohin er geflüchtet ist, verrät Mahler jedoch nicht.

Der Ausreise vorausgegangen war eine zähe juristische Auseinandersetzung um eine zehnjährige Haftstrafe Mahlers wegen Volksverhetzung. Von 2009 bis 2015 saß er in Brandenburg im Gefängnis, wurde aber aufgrund einer Unterschenkelamputation freigelassen. Das Landgericht Potsdam sah den an Diabetes leidenden Mahler aufgrund seines Gesundheitszustandes als nicht haftfähig an. Das jedoch hielt den verurteilten Holocaustleugner und Antisemiten nicht davon ab, seine [4]Hassbotschaften in Freiheit weiter unter das Volk zu bringen.

Die Münchener Staatsanwaltschaft legte Beschwerde gegen die Freilassung Mahlers ein – mit Erfolg. Am Mittwoch sollte er erneut in Haft, um seine restliche Strafe bis 2018 abzusitzen. Ob es dazu kommen wird, muss zum jetzigen Zeitpunkt offen bleiben. *ckl*

Es passt durchaus zur ekligen Linkenzeitung, dass dort die Vorwürfe Mahlers komplett fehlen. Gesinnungsjournalismus im Gesinnungsstaat.

[5]Die Causa Horst Mahler, oder: Ein wenig schwanger gibt es durchaus?

16. April 2017

Dort steht alles, was es zur Causa Mahler zu sagen gibt. Und zur Bigotterie der Alternativen Medien, und zum Geplärre wegen der ach so bösen Zensur des Daniele Ganser.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1048467.horst-mahler-taucht-in-den-untergrund-ab.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/nd1.png
3. https://www.youtube.com/watch?v=lR4SveSuQKE
4. http://www.tagesspiegel.de/berlin/rechtsextremist-horst-mahler-nutzt-seine-bewaehrung-fuer-hetze/19595176.html
5. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/16/die-causa-horst-mahler-scheinschwanger/

Erstaunliche Parallelen zum #NSU? Der Mord am V-Mann Ulrich Schmücker (2017-04-20 14:38) - admin

Denken Sie an Bommi Baumann: Der Westberliner VS sei quasi eine Aussenstelle der CIA gewesen. Dafür spricht insbesondere, dass seine Akten nach 1989 KOMPLETT vernichtet wurden. US-Staatsgeheimnisse, die zu schützen waren...

[1]Wikipedia hat die Story:

> Der **Schmücker-Prozess** bestand aus insgesamt vier Strafverfahren, in denen der Mord an Ulrich Schmücker aufgeklärt werden sollte, einem Terroristen und [2]V-Mann des [3]West-Berliner Verfassungsschutzes. Er war der längste Strafprozess in der Geschichte der [4]Bundesrepublik Deutschland, begann 1976 und endete nach 591 Verhandlungstagen und vier Verfahren 1991 mit der [5]Einstellung des Strafverfahrens. Der Prozess gilt als [6]Justizskandal, da das Verfahren – wie offiziell festgestellt – vom Verfassungsschutz und mindestens zwei [7]Staatsanwälten vielfach manipuliert und massiv behindert wurde, etwa durch Unterdrückung von Beweismitteln, wodurch die gerichtliche Aufklärung unmöglich wurde.
>
> Unter anderem war die Tatwaffe, eine [8]Luger-Pistole, am Tag nach dem Mord in die Hände des Verfassungsschutzes gelangt, wo sie anschließend für 15 Jahre in einem [9]Tresor versteckt und dies absichtlich vor den Strafverfolgungsbehörden verheimlicht wurde. In den ersten Verfahren wurden jeweils mehrere Unschuldige zu teilweise lebenslangen Haftstrafen verurteilt, vor allem auf der Basis falscher Zeugenaussagen eines selbst Tatverdächtigen. Im Laufe des Verfahrens wurde dessen Glaubwürdigkeit schwer erschüttert und von den Verteidigern der begründete Verdacht erhoben, dass der Zeuge selbst für den Verfassungsschutz arbeiten könnte, was jedoch ungeklärt blieb. Zudem wurde bekannt, dass der Verfassungsschutz jahrelang einen der beteiligten Verteidiger illegal [10]ausspioniert hatte.
>
> Der [11]Mord an Schmücker konnte letztendlich juristisch nicht aufgeklärt werden. Die Verantwortlichen für die Manipulationen wurden geheimdienstlich gedeckt. Teilweise wird vermutet, dass

diese Protektion bis in die Gegenwart andauert, um eine nachträgliche Aufklärung des Falls zu verhindern. Nach Überzeugung des Gerichts im vierten und letzten Prozess war der Verfassungsschutz erheblich mitschuldig am Tod Ulrich Schmückers, nach all den nachgewiesenen Manipulationen sei aber eine gerichtliche Aufklärung nicht mehr möglich.

Der Terrorismus-Forscher [12]Wolfgang Kraushaar bilanzierte zu dem Fall im Jahr 2010:[13][1]

> „Die Tatsache, dass es auch in vier Prozessen nicht gelungen ist, ihn zu klären und die Täter ebenso wie die dafür Verantwortlichen zu verurteilen, ist ein Schandfleck – nicht nur der bundesdeutschen Justiz, sondern des Rechtsstaates insgesamt."

Auf der Tatwaffe hätten sich Kraushaar zufolge lediglich die [14]Fingerabdrücke des Verfassungsschutz-[15]V-Manns [16]Volker Weingraber und von dessen V-Mann-Führer Michael Grünhagen befunden. Selbst der damalige Leiter des Berliner Verfassungsschutzes habe deshalb nicht mit Sicherheit ausschließen können, dass der Mord nicht von einem ihrer eigenen V-Männer verübt worden war, da der die Waffe übergebende Weingraber für die Tatzeit kein Alibi gehabt hätte.[17][1]

Das war nur die Einleitung.

Wer Leseschwäche hat, dem sei diese Doku empfohlen:

https://www.youtube.com/watch?v=-ittHItURuk

Zusatzinfo:

Der Polizist vom Staatsschutz Berlin, der den Spitzel erst dem Verfassungsschutz zuführte, der ist recht bekannt:

> [18]**Manfred Kittlaus** (* [19]24. Dezember [20]1937; † [21]3. September [22]2004 in [23]Berlin-Spandau) war der langjährige Leiter der [24]Zentralen Ermittlungsgruppe für Regierungs- und Vereinigungskriminalität (ZERV) im Zusammenhang mit der [25]DDR und der [26]Wiedervereinigung.
>
> Kittlaus leitete von 1991 bis 1998 ZERV und trat 1998 in den [27]Ruhestand. Er machte sich zuletzt in der ZERV bundesweit einen Namen als kompromissloser und engagierter Aufklärer. 1955 begann er seine Ausbildung als Verwaltungslehrling in [28]Berlin-Charlottenburg. Seit 1962 war er bei der Kriminalpolizei, zwischen 1974 und 1985 Leiter des Polizeilichen Staatsschutzes, Landeskriminaldirektor und später Landespolizeidirektor in Berlin. Als Leitender Direktor beim Polizeipräsidenten ging er 1998 in den Ruhestand. [29][1][30][2]

Es ist doch nett, dass der Staatsschutz Berlin ebenso Bescheid wusste wie der Verfassungsschutz Berlin, dass in den Mord ein Spitzel bis über beide Ohren mit drin steckte, und ein Beamter Andreas Temme Michael Grünhagen des LfV, und dieser Staatsschutz auch 15 Jahre lang die Klappe hielt.

https://vimeo.com/213973258

Aust konnte sich weder damals noch heutzutage vorstellen, was der Staat so draufhat, oder sagen wir besser: Er darf es nicht allzu deutlich sagen bzw. schreiben?

Ebenfalls nett ist, was in der Doku gesagt wird: Nicht nur Staatsanwälte, sondern auch Richter Manfred Götzls waren beim Vertuschen der Rolle des Tiefen Staates behilflich.

https://vimeo.com/213973190

Es gibt da durchaus eine dem Spitzel Weingraber entsprechende Analogie bei den Geschehnissen um den 4.11.2011, das wird immer deutlicher.

Wobei… aus einer Weltkriegs-I-Waffe Luger gleich 3 Waffen machen, das ist schon recht schräg. Das schlägt eine lediglich neubeschriftete, restaurierte, neu brünierte Ceska 83 aus dem Schutthaufen Zwickau doch deutlich, finden Sie nicht?

Schauen Sie sich ruhig die gesamte Doku zum Schmückermord an, vielleicht finden Sie noch weitere Analogien zum NSU.

Uns ist noch das auffallende Fehlen eines weiteren V-Mannes aufgefallen, der kommt in der Doku merkwürdiger Weise gar nicht vor.

[31]Dieser hier:

> Im folgenden Prozess trat Bodeux als [32]Kronzeuge auf. Er behauptete, die Tatwaffe, eine "[33]Parabellum 08", besorgt und mit der Hauptangeklagten Ilse Schwipper bei einem Berlin-Aufenthalt den [34]Tatort ausgewählt zu haben. Er bestritt jedoch, selbst geschossen zu haben. Er erhielt eine Jugendstrafe von fünf Jahren, die er annahm und von denen er drei Jahre absaß. Die anderen Angeklagten gingen in [35]Revision.
>
> In einer Neuauflage des Schmücker-Prozesses 1978/79 vermuteten Strafverteidiger, dass Bodeux bereits 1974 als Zuträger des Verfassungsschutzes die Szene ausspioniert habe. Welche Rolle er bei der Ermordung Ulrich Schmückers spielte, wurde nicht aufgeklärt. Die durch seine Aussage erfolgten Urteile gegen die anderen Beschuldigten wurden nach jahrelangen Prozessen korrigiert. Das Verfahren, in dem Bodeux als Kronzeuge aufgetreten ist, gilt als einer der größten Justizskandale in der Geschichte der Bundesrepublik.

Mal den Herrn Aust fragen, ob die Analogie zum Bodeux beim NSU-Fake Tilo Giesbers heisst, und warum dieser linke Antifa-Paulchenvideoverteiler-Spitzel in "Heimatschutz" trotz seiner grossen Bedeutung fehlt. Einen langhaarigen Bankräuber gab es zwar am 4.11.2011, meint jedenfalls der Kieslasterfahrer, eine Langhaarperücke im Womo gab es jedoch nicht. Da könnte man glatt auf Ideen kommen…

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Schm%C3%BCcker-Prozess
2. https://de.wikipedia.org/wiki/V-Mann
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Verfassungsschutz_Berlin

4. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Einstellung_des_Strafverfahrens_%28Deutschland%29
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Justizskandal
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Staatsanwalt
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Pistole_08
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Tresor
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Spionage
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Mord
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Kraushaar
13. https://de.wikipedia.org/wiki/Schm%C3%BCcker-Prozess#cite_note-Kraushaar-Telepolis-1
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Fingerabdruck
15. https://de.wikipedia.org/wiki/V-Person
16. https://de.wikipedia.org/wiki/Volker_Weingraber
17. https://de.wikipedia.org/wiki/Schm%C3%BCcker-Prozess#cite_note-Kraushaar-Telepolis-1
18. https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Kittlaus
19. https://de.wikipedia.org/wiki/24._Dezember
20. https://de.wikipedia.org/wiki/1937
21. https://de.wikipedia.org/wiki/3._September
22. https://de.wikipedia.org/wiki/2004
23. https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Spandau
24. https://de.wikipedia.org/wiki/Zentrale_Ermittlungsgruppe_f%C3%BCr_Regierungs-_und_Vereinigungskriminalit%C3%A4t
25. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Demokratische_Republik
26. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Wiedervereinigung
27. https://de.wikipedia.org/wiki/Ruhestand
28. https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Charlottenburg
29. https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Kittlaus#cite_note-1
30. https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Kittlaus#cite_note-2
31. https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Bodeux
32. https://de.wikipedia.org/wiki/Kronzeuge
33. https://de.wikipedia.org/wiki/Pistole_08
34. https://de.wikipedia.org/wiki/Tatort
35. https://de.wikipedia.org/wiki/Revision_%28Recht%29

Die Russenmafia verübte den Bombenanschlag auf den BVB-Bus? (2017-04-21 12:15) - admin

Es war weder die Antifa noch waren es die Nazis, und ausländische Geheimdienste waren es angeblich ebenfalls nicht.

[1]Es war die Russenmafia, Abteilung Börsen-Wetten, meint das BKA:

[2]

Zehn Tage nach dem schweren Bombenanschlag auf den BVB-Mannschaftsbus in Dortmund am 11. April gibt es jetzt einen ersten Fahndungserfolg. Das Bundeskriminalamt (BKA) hat nach Informationen der „Welt“ einen konkreten Tatverdächtigen identifiziert: Der 28-jährige Deutsch-Russe Sergej W. wurde am frühen Freitagmorgen durch ein Spezialeinsatzkommando festgenommen.

Nach Erkenntnissen der Ermittler soll es sich bei dem mutmaßlichen Attentäter - entgegen anfänglicher Spekulationen - weder um einen radikalen Islamisten, militanten Neonazi, Linksextremisten oder Hooligan handeln. Die Spur führt vielmehr an die Börse. Der Verdacht der Ermittler: Das Attentat auf das BVB-Team könnte aus reiner Geldgier verübt worden sein. Womöglich wollte der Bombenleger auf einen fallen Kurs der BVB-Aktie spekulieren.

Wie die „Welt“ aus Ermittlerkreisen erfuhr, soll der Verdächtige Anfang April einen Kredit in Höhe von mehreren zehntausend Euro aufgenommen haben. Damit erwarb er kurz vor dem Attentat 15.000 Optionsscheine mit sogenannten „Put“- Optionen, bei denen auf einen fallenden Kurs einer Aktie gewettet wird. Die Generalbundesanwaltschaft erklärte [3]in einer Mitteilung, dass der Kauf der Optionen über die IP-Adresse des [4]BVB-Mannschaftshotels L‘Arrivée erfolgte.

BVB erhielt Hinweise auf Wettgeschäfte

Die BVB-Aktie verlor nach dem Bomben-Anschlag tatsächlich kurzzeitig an Wert (von 5,75 Euro auf 5,42 Euro), jedoch nicht in dem Maße, wie sich der jetzt festgenommene Verdächtige wohl erhofft hatte. Er ging von einem 50-fachen Gewinn aus.

Gar ein Einzeltäter? mitsamt russischem Sprengstoff und nicht-NATO-Zünder? Hat der auch die IS-Bekennerschreiben gefälscht und am Tatort hinterlegt?

[5]Is ja irre.

Sergej W. war den Angestellten des Hotels kurz nach der Explosion der Sprengsätze aufgefallen. Während alle Gäste aufgeregt durch das Hotel liefen, ging der Russe in aller Seelenruhe ins Restaurant

> und bestellte ein Steak.
>
> Auch beim Einchecken ins Hotel hatte er ungewöhnliche Wünsche geäußert. So lehnte er nach BILD-Informationen aus Ermittlerkreisen das erste zugewiesene Hotelzimmer ab, weil es kein Fenster zur Straße hatte.
>
> In diesem Zimmer hätte er den Ort des späteren Anschlags nicht sehen können. Kurz darauf wählte er ein Zimmer im Dachgeschoss. Von dort aus gibt es einen unmittelbaren Blick auf den Anschlagsort. Und von dort hätte er auch die Möglichkeit gehabt, die hinter einer Hecke des Zufahrtweges versteckten Bomben per Fernzündung auszulösen.

Wegen einer Wette auf fallenden Börsenkurs, das Ganze, die ihm einige Millionen Euro bringen sollte?

Echt irre, diese Russen.

[6]

Na vielleicht war er ja doch kein Einzeltäter, und hatte Komplizen, die dann möglichst viel Nazi und möglichst wenig Muslim sind.

Schaun mer mal, was man uns dazu noch so alles auftischt.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article163875946/Nach-BVB-Anschlag-BKA-fasst-dringend-Tatverdaechtigen.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/do1.png
3. https://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=695
4. https://www.google.de/maps/place/l%27Arriv%C3%A9e+HOTEL+%26+SPA/@51.4687888,7.4565692,12.8z/data=%214m5%213m4%211s0x0:0x27d2a1b4a6727724%218m2%213d51.4537406%214d7.510747
5. http://www.bild.de/news/inland/bombenanschlag-auf-bvb-bus/nach-anschlag-verdaechtiger-festgenommen-51374552.bild.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/do2.png

---

Terrorangeriff von Paris: IS benennt falschen Attentäter. Echt dumm gelaufen. **(2017-04-21 19:33) - admin**

inspiriert von [1]Daniel Neun

[2]

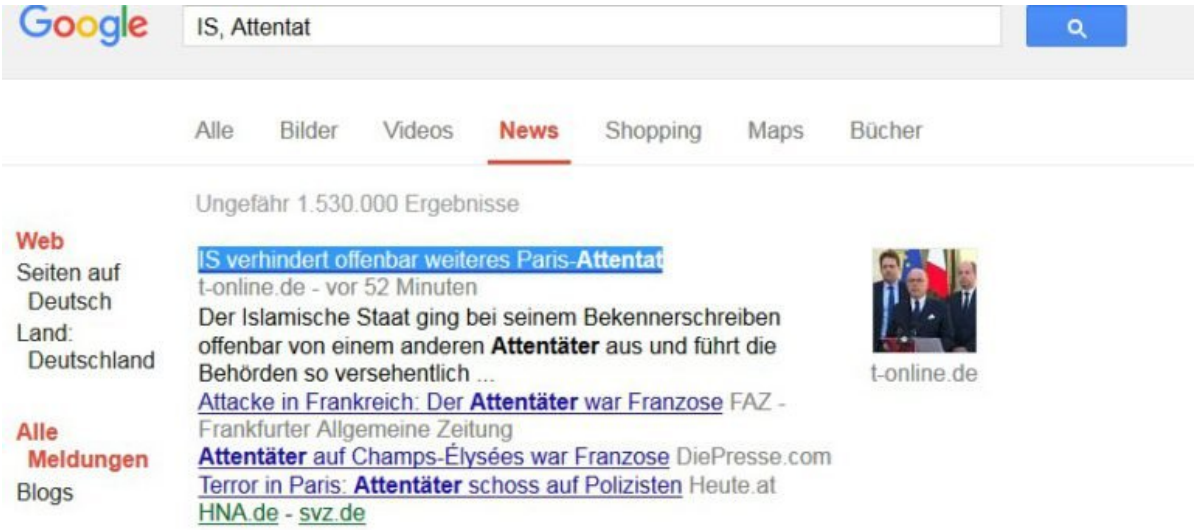

Kurz vor der Präsidentschaftswahl: Ein angeblich in Paris von der Polizei erschossener üblicher Attentäter, zu dem sich „I.S.“, Massenmedien und Front National bereits bekannt hatten, geht in Belgien zur Polizei. Anschließend wird die Story ausgegeben, der „I.S.“ habe ein weiteres Attentat verhindert.

Nach dem gestrigen Attentat in Paris, zeitgleich vor der letzten TV-Debatte der Kandidaten zur Präsidentschaftswahl, wurden nach offiziellen Angaben zwei Personen erschossen, ein Attentäter und ein Polizist. Zum Attentat meldete, nur als ein Beispiel von vielen, der Staatssender „[3]Phoenix“:

> Präsident François Hollande teilte nach einer Krisensitzung im Elysée-Palast mit, dass die Regierung davon überzeugt sei, dass der Angriff einen terroristischen Hintergrund habe. Die Dschihadistenmiliz Islamischer Staat (IS) bekannte sich über sein Propaganda-Sprachrohr Amaq zu dem Anschlag. Die Agentur identifizierte den Täter als einen Kämpfer namens „Abu Yussef, der Belgier“. Laut Ermittlerkreisen war der 39-jährige Täter bereits im Visier der Polizei.

Wie peinlich: nach dem die blitzschnell lancierte Meldung der Agenturen die Runde macht, geht der angeblich Erschossene und in Paris als Leiche befindliche Attentäter [4]im belgischen Antwerpen zur Polizei. Und der Erschossene [5]ist Franzose.

—- soweit Radio Utopie —

Da hat sich der IS-Bekennungs-Internet-Beauftragte in der Zeile vertan, und den weiteren Islam-Attentäter aus Belgien vorzeitig verbrannt? Weil er ihm aus Versehen den Anschlag Gestern in Paris zuordnete? Wann sollte denn der Belgier morden, und wo genau?

Ist das vorstellbar, Murphy’s law, oder was für ein grausames Spiel läuft da ab, 3 Tage vor den Präsidentschaftswahlen?

1. https://www.radio-utopie.de/2017/04/21/attentat-in-paris-peinliches-debakel-der-kriegslogiker/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/afp-meldung__IS-soll-Attentat-verhindert-haben-768x347.jpg

3. http://dontknowme.at/https://www.phoenix.de/content//1639868
4. http://dontknowme.at/http://edition.cnn.com/2017/04/21/europe/paris-police-shooting-champs-elysees/
5. http://dontknowme.at/http://www.faz.net/aktuell/politik/attacke-in-frankreich-der-attentaeter-war-franzose-14981072.html

---

NSU Hessen: Temme war auf CDU-Arbeitskreistreffen mit Bouffier? (2017-04-22 17:03) - admin

[1]Eine Sensation:

[2]

Dossier:
Frankreich hat die Wahl

Frankfurter Rundschau

FR.de · E-Paper · Multimedia-App

22. April 2017
13°C Frankfurt a. M.

Frankfurt Rhein-Main Politik Wirtschaft Sport Kultur Wissen Leben Panorama Service

FR.de > Rhein-Main > Peinliche Fragen zu CDU-Grillfest

Ex-Verfassungsschützer Temme

Peinliche Fragen zu CDU-Grillfest

Die Landesregierung soll sagen, ob Bouffier den ehemaligen Verfassungsschützer Temme traf. Im Innenausschuss wurde Innenminister Beuth befragt. Temme ist eine Schlüsselfigur im NSU-Komplex.

20.04.2017 20:49 Uhr

Abgründe: Widerrechtliche Nutzung des Dienstwagens!

> Durch Aufzeichnungen Temmes erfuhr der NSU-Ausschuss, dass Temme im Jahr 2000 am Grillfest des CDU-Arbeitskreises teilgenommen hatte. Temmes Ex-Vorgesetzter Frank-Ulrich Fehling sagte aus, Temme sei „immer“ dorthin mitgefahren. Bouffier sei wenigstens einmal bei der Feier gewesen, zu der nur „eine Hand voll, zwei Hände voll“ Teilnehmer gekommen seien. Demnach müssten sich Temme und Bouffier getroffen haben. Nach Fehlings Aussage fand die Veranstaltung auf dem Wiesbadener Gelände der Wasserschutzpolizei statt. Temme und er seien von Kassel mit dem Dienstwagen angereist. „Das ist nicht zulässig“, urteilte der SPD-Abgeordnete Günter Rudolph.

Wirklich peinlich.

> Beuth sagte, die Regierung habe „keinerlei Aufzeichnungen gefunden, die in irgendeiner Form diesen Sachverhalt bestätigen“. Der CDU-Politiker Holger Bellino nannte es „einen normalen Vorgang, dass man sich irgendwo trifft“. Die Linke versuche, dies zu skandalisieren.

Was für ein Gedöns, aber Sinnhafteres gibt es zum NSU nicht zu berichten.

[3]

Pitt von Bebenburg

Landtagskorrespondent, Wiesbaden

Zum Profil des Autors

https://twitter.com/PvBebenburg folgen

Teilen Mailen

[Hat Ihnen der Artikel gefallen? Dann bestellen Sie gleich hier 4 Wochen lang die neue digitale FR für nur 5,90€.]

Ganz sicher nicht. Wer dafür zahlt, dem ist nicht mehr zu helfen.

1. http://www.fr.de/rhein-main/ex-verfassungsschuetzer-temme-peinliche-fragen-zu-cdu-grillfest-a-1263777
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme2.png

---

10 Jahre danach. Polizistenmord von Heilbronn. Nicht aufgeklärt. **(2017-04-23 09:00) - admin**

Die Mainstreammedien fangen bereits mit den Jubiläumsartikeln zum 10-jährigen an:

[1]Die Badische Zeitung am 19., 6 Tage zu früh, bringt das nicht Unglück?

[2]

1844

MORD IN HEILBRONN

Warum starb Michèle Kiesewetter?

Ein Jahrzehnt nach dem Mord an der Polizistin in Heilbronn sind viele Fragen unbeantwortet / War sie wirklich ein Zufallsopfer des NSU?.

Polizisten erweisen 2007 mit einem Trauerzug ihrer ermordeten Kollegin die letzte Ehre. Foto: dpa

Wessen Opfer? Des NSU? Wie niedlich.

Folklore total:

> HEILBRONN. Im Mordfall der jungen Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn vor fast genau zehn Jahren sind die Ermittler jahrelang falschen Fährten gefolgt. Auch wenn die Mördergruppe des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) inzwischen wohl als Täter feststeht, sind längst nicht alle Fragen zu Kiesewetters Tod beantwortet.

Ach, stehen die Mörder fest? Glauben wir nicht…

> Im Gegensatz zur Packerin der Wattestäbchen hinterließen weder Mundlos noch Böhnhardt am Tatort DNA-Spuren.

Wie denn auch? Alle merkwürdigen DNA-Spuren stammten von 4 dienstfreien Kollegen, was fein vertuscht wird. Auch von Binninger und von der Badischen Zeitung.

> Für Binninger aus dem Wahlkreis Böblingen ist das umso unverständlicher: Beide Täter müssen mit ihren blutenden Opfern Körperkontakt gehabt haben, als sie deren Pistolen aus den Holstern zerrten. Ihre Hautschuppen, Schweiß oder Speichel hätten gefunden werden müssen, ist der Christdemokrat überzeugt. Stattdessen seien auf dem Rücken des schwer verletzten Mannes zwei DNA-Spuren gefunden worden, die bis heute nicht zugeordnet wurden.

Erbärmlich, wie einfach die Vertuschung funktioniert. Mit feigen Abgeordneten und einer gelenkten Presse ist das offenbar gar kein Problem.

> Nicht nur deshalb geht er von mehr als zwei Tätern vor Ort aus. Zeugen wollen zwei blutverschmierte Männer in der Nähe des Tatortes gesehen haben, die in ein Auto gesprungen seien.

Ach ja, der eine soll einen Bauchschuss aus Kiesewetters Waffe abbekommen haben, aber die 165 Anwesenden auf dem Platz sahen alle nichts, hörten alle nichts, sagten alle nichts.

Sie mussen das nur glauben wollen, ebenso wie die Pfeifen aus den Parlamenten.

> Wird es je volle Aufklärung geben? Binninger ist skeptisch. Eventuell bringen die Ermittlungen der Bundesanwaltschaft gegen Unbekannt neue Erkenntnisse, meint er. Oder Zschäpe löst das Rätsel um den Polizistinnenmord. Für Binninger ist das aber sehr unwahrscheinlich: "Da erwarte ich nichts mehr."

Wir auch nicht.

Was für ein selten dummer Artikel.

Da haben wir noch einen, [3]zum selben Jubiläum:

[4]

HEILBRONN

Zehn Jahre danach: Offene Fragen zum Heilbronner Polizistenmord

Hatte der NSU Helfer in Heilbronn? Der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter jährt sich zum zehnten Mal. Zehn Fragen, die bis heute ungeklärt sind.

Thumilan Selvakumaran | 21.04.2017 3 0

Ach, der Inder vom Tagblatt, der mit den Krokus-NPD-Polizistenmördern. Was schreibt er denn so?

> Die Anklage stützt sich auf die 2011 im ausgebrannten NSU-Wohnwagen gefundenen Dienstpistolen. In der ausgebrannten NSU-Wohnung in Zwickau tauchten Tatwaffen sowie eine Jogginghose mit Blut von Kiesewetter auf.

Es gab keine Dienstwaffen im Womo, herausgeholt hat KOK Hoffmann in Stregda eine P10, keine P2000. Da KOK Hoffmann eine P10 als Dienstwaffe hat, kennt er die, und eine P2000 aus Heilbronn sieht doch recht anders aus.

Die Blutjogginghose von Zwickau ist DNA-frei, da hat niemals ein Uwe reingefurzt. 2 Tempotücher 2011 mit Mundlos-Schnodder da reinzutun, das kann jeder. Beweisbetrug ist wahrscheinlich. Keine Schützenhose, sondern eine Danebensteherhose, meinte Prof. Dr. Wehner, das aber nur nebenbei.

Der Märchenbuchautor listet 10 Punkte auf.

> Bis heute sind die folgenden zehn Fragen ungeklärt.

Einwurf des AK NSU:

> 0. Ein Zeuge sah Radfahrer in Radlerkleidung - nicht in Jogginghosen!

Verwirrt den armen Inder doch nicht gleich zu Beginn, menno!

Wir lassen die Wiederholungen und das Gedöns weg, erster ineressanter Punkt:

> 3. Wer war am Tatort?
> Laut Anklage hatten Mundlos und Böhnhardt keine Helfer. Es gibt aber Zeugen, die mehrere flüchtende, teils blutverschmierte Personen gesehen haben wollen. Für die Soko „Parkplatz“ und den Bundestagsuntersuchungsausschuss ist klar, dass vier bis sechs Täter auf der Theresienwiese waren. Keines der Phantombilder gleicht Mundlos oder Böhnhardt.

Die sehen aus wie Heilbronner Polizisten, das meint allen Ernstes ein uns bekannter Zeuge. Torsten O. aus Heilbronn.

> 4. Welche Erinnerungen hat Martin A.?
> Der Kollege von Kiesewetter konnte sich bei Vernehmungen teilweise an die Täter erinnern. Er beschreibt zwei ältere Männer, die mit Mundlos und Böhnhardt keine Ähnlichkeiten haben. Seine Aussage wird allerdings nicht genutzt – weil er laut Akten Angst vor Racheakten hat.

Martin Arnold hat Chico 2009 identifiziert, einen Roma aus Serbien. Rip deals erfahrener Mann. Schutzbehauptungen. Martin Arnold weiss, was passierte, und wer da schoss. Da sind wir ziemlich sicher. Es waren Zigeuner, oder es waren Polizisten, was die 165 anwesenden Nichtsmitbekommer erklären könnte. Wer die Dienstwaffen etc. einsackte, und wer sie später herausgab an die Polizei, das wissen wir nicht.

Ein anderer Zeuge, nicht Torsten O., sagte uns dasselbe: Der BMW war nicht der Tatort, und Kollegen hätten die Opfer dann in den Streifenwagen hineingesetzt. Daher gibt es keine Tatortzeugen, die sind ja nicht lebensmüde... (was für Zustände, sollte das stimmen)

ABER: Weder an den Kopfstützen noch an den Türen gab es Schmauch. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der BMW nicht der Tatort war. Seit 2010 auch ein Knackpunkt für die Soko Parkplatz, ca. 1 Jahr vor dem

4.11.2011.

Werden Sie niemals in Heimatschutz oder gar bei der Staatsschutzpresse finden. Viel zu gefährlich, ebenso wie die DNA der Dienst-freien Kollegen auf der Opferbekleidung. Die man mehr als 2 Jahre lang "vergass". Und selbst Ende 2010 noch die Gürtelhalter von Arnolds Copgürtel aus dem Rennen nahm. Was für Zustände...

War es das schon? Fast.

> 8. Wer saß im Wohnmobil?
> Die Täter sollen laut Anklage ein Wohnmobil genutzt haben, das bei der Ringalarmfahndung in Oberstenfeld registriert wurde. Der NSU habe es unter dem Namen Holger G. zuvor in Chemnitz angemietet. Der Mietvertrag endete aber am 19. April – sechs Tage vor dem Mord. Die Anklage vermutet, dass der NSU die Miete verlängert hat, obwohl nie Belege gefunden wurden. Unklar ist, wer im Wagen saß. Er wurde nicht angehalten.

Sehr wahrscheinlich sass darin der Vermieter des Womos, Alexander Horn, oder sein Vater, die Muter war ja wohl per Zug in Heilbronn an jenem Tag. Oder das Womo kam erst nach dem 4.11.2011 auf die Liste, wofür das Nichtfinden des Womos auf der 2010 digialisierten 30.000 Kennzeichen umfassenden Liste durch den Bundestagsgutachter spricht.

Es ist wirklich nützlich für das NSU-Phantom, dass die Medien so perfekt mitspielen. Anders ginge das gar nicht.

Schönen Sonntag!

1. http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/warum-starb-mich-le-kiesewetter--135802954.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/mk1.png
3. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/zehn-jahre-danach_-offene-fragen-zum-heilbronner-polizistenmord-14830674.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/mk2.png

---

#NSU: arbeitsfrei und Spaß dabei (2017-04-24 08:31) - dieanmerkung

[1]

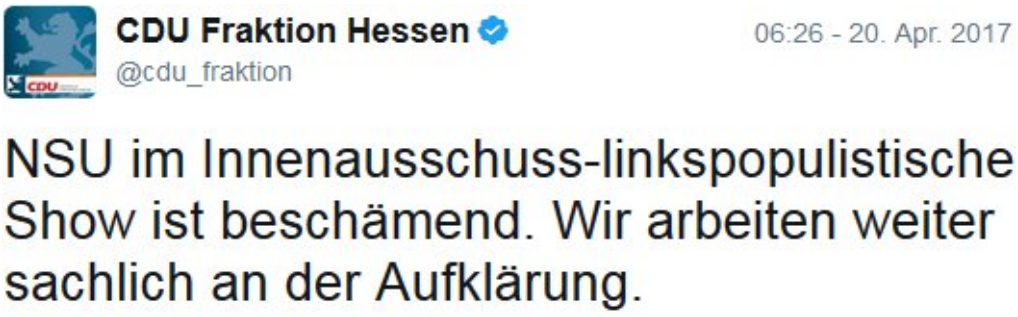

Spaß muß er machen, dieser NSU, dann läuft die Erdscheibe rund. Die CDU-Fraktion Hessen hat ihren

Spaß und lebt diesen in der knappen Form eines Twitter-Kotzes aus, weil ihnen die dargebotene Show offenbar mißfällt.

NSU im Innenausschuss - linkspopulistische Show ist beschämend. Wir arbeiten weiter sachlich an der Aufklärung.

Die Aussage bedarf der Klärung, da so ziemlich ales daran Populismus, also im Grunde falsch, dafür Leimrutenschwingen ist.

Nicht nur die Linkspopulisten, auch die Rechtspopler und Mittelextremisten beschämen sitzung für Sitzung das nach Aufklärung gierende Volk mit ihren populistischen und nichtssagenden Langweiligkeiten. Sie beschämen genauso wie die Linken. Sie sind an der Stelle weder besser noch schlechter, sondern Seit an Seit mit ihren Genossen aus dem linken Lager.

Der zweite Satz ist dann gänzlich gelogen. Hier werden zwei Lügen mit 7 Wörtern präsentiert.

Sowenig Abgeordnete aufklären, weder sachlich, noch überhaupt, so wenig arbeiten sie. Gar nicht, um an der Stelle der Präzision zu huldigen. Abgeordnete klären nichts auf. Abgeordnete arbeien nicht. Wäre dem so, würden sie Arbeitslohn beziehen. Bekommen sie aber nicht. Stattdessen greifen sie Diäten ab, über die sie auch noch selber beschließen.

Die Zwitscherei der hessischen Christen war mit einem [2]Link auf eine Presseerklärung versehen.

Linke beschäftigt sich inzwischen damit, wer vor 17 Jahren Würstchen bezahlt hat und gibt geschmacklosen eigenen Senf dazu

Die Linkspopulisten beschäftigen sich bei der Aufklärung der schrecklichen NSU-Morde inzwischen damit, wer vor 17 Jahren bei einem Grillen im Landesamt für Verfassungsschutz außerhalb der Arbeitszeit die Würstchen bezahlt hat und geben dann ihren geschmacklosen Senf dazu. Dieses Grillen fand sechs Jahre vor dem Mord an Halit Yozgat statt. Die Linke hat heute in unmoralischer Weise versucht, dennoch einen Zusammenhang zu konstruieren. Diese linkspopulistische Show ist beschämend. Das ist ein unwürdiger Umgang mit der NSU-Thematik und wird den Opfern und Angehörigen der schrecklichen Morde nicht gerecht. Wir werden als CDU im NSU-Untersuchungsausschuss weiter sachlich an der Aufklärung mitarbeiten und fordern auch die Linke dazu auf.

Holger Bellino, der seinen Namen für diesen Text hergegeben hat, liegt mit vielem richtig. In einem aber lügt er den Frühling vom Himmel herab, den es auch in Hessen bis heute nicht gibt.

Die CDU hat noch nie sachlich in keinem einzigen NSU-Ausschuß an der Aufklärung mitgearbeitet. Sie wird es auch in keinem dieser Ausschüsse tun. Das ist nicht die Aufgabe, auch nicht die Kernkompetenz deutscher Christen. [3]Was Muddi nicht schafft, schafft Hessen-Vaddi schon gar nicht.

So sind sie halt, die Elitären. Sie sitzen auf ihrem Thron und merken nicht, daß der nichts weiter als ein [4]Propagandalatrine ist.

Jörg Tauss? @tauss Antwort an @Kittypunk7

Ja.. Ja... der NSU als politisch gewollte Einbildung und Ermordete als suizidale Einzelfälle... Mann, Mann....

Mann, Mann, Herr Tauss. Sie merken bei all ihrer Pupserei gar nicht, wie recht sie haben. Der NSU ist sehr wohl eine politisch gewollte Einbildung.

[5]

1850

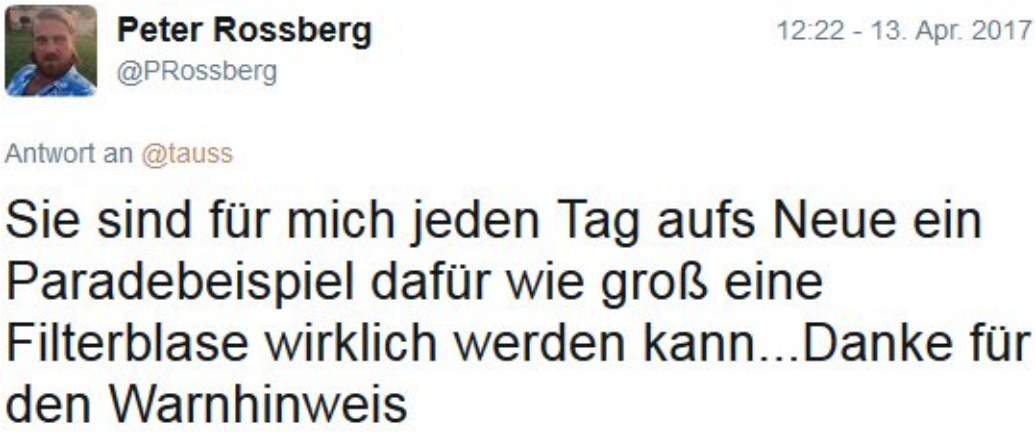

Peter Rossberg bringt das Taussche Echokammergeblöke auf den Punkt.

@PRossberg Antwort an @tauss

Sie sind für mich jeden Tag aufs Neue ein Paradebeispiel dafür wie groß eine Filterblase wirklich werden kann…Danke für den Warnhinweis

1. https://twitter.com/cdu_fraktion/status/855050106328010756
2. https://www.cdu-fraktion-hessen.de/presse/archiv/linke-beschaeftigt-sich-inzwischen-damit-wer-vor-17-jahren-wuerstchen-/
3. http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_54227688/gedenkfeier-fuer-nsu-opfer-merkel-bittet-um-verzeihung.html
4. https://twitter.com/tauss/status/853561725576241152
5. https://twitter.com/PRossberg/status/852602825364443138

Vorab-Verriss einer ARD-Doku, die SZ grüsst tief aus dem Arsch der Bundesanwaltschaft
(2017-04-24 18:00) - admin

Die Doku vom Riha mit vermutlich ganz viel Thomas Moser und Clemens Binninger kommt heute Abend, wird aber schon mal vorab verrissen, [1]von einer bewährten Desinformationsfachfrau.

[2]

Wenn das Böse zu banal ist

Am 25. April 2007 starb die 22 Jahre alte Polizistin Kiesewetter. Die "Story im Ersten" dazu ist reichlich krude. (Foto: RBB)

ANZEIGE

Vor zehn Jahren ermordete der NSU eine junge Polizistin in Heilbronn. Eine Dokumentation raunt nun viel Unseriöses, statt aufzuklären. Zeugen erzählen ungebremst Dinge, die längst vor Gericht widerlegt sind. Wie ärgerlich.

Von Annette Ramelsberger

Das Diemer-Groupie Ramelsberger ist empört:

> Um es kurz zu machen: Dieser Film besteht in erster Linie aus Fragen, die in Unheil dräuendem Unterton gestellt werden. Das Wort "angeblich" wird so ausgiebig benutzt, dass jede noch so abstruse Behauptung juristisch abgepuffert wird. Seriös ist sie deshalb noch lange nicht.

Hat man da Worte... was erlauben Riha?

Das hier ist ebenfalls niedlich:

> Zwielichtige Zeugen erzählen ungebremst Dinge, die längst vor Gericht widerlegt wurden. Auf Teufel komm raus wird versucht, das Bild einer Verschwörung zu zeichnen. Allein, es gibt dafür keine Belege.

Was die Presstituierte "vergisst": Es gibt Null komma Null Belege für Uwes am Tatort. Meint auch Sokochef Mögelin.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/23/10-jahre-danach-polizistenmord-von-hei lbronn-nicht-aufgeklaert/

Mal sehen, ob Riha mit Moser die [3]Zeugenentsorgungsgeschichte vom Drexler und dessen Kasperle-Ausschüssen bringt.

[4]

1852

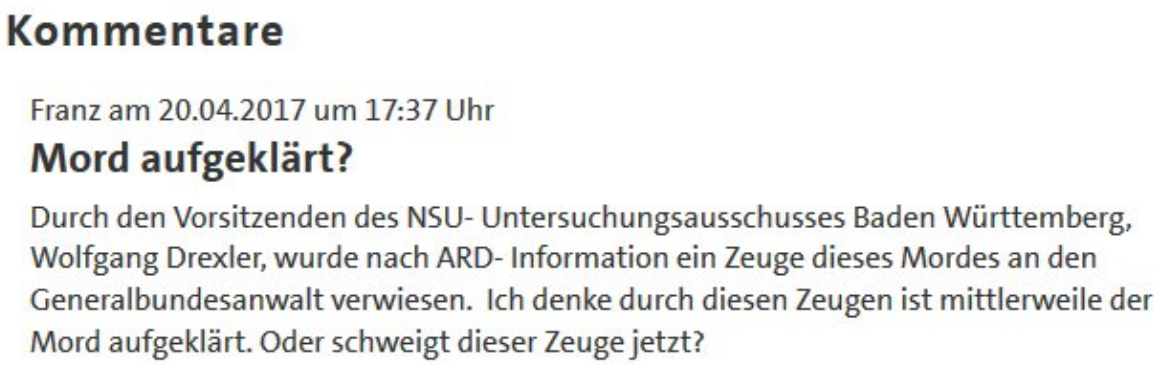

Kommentare

Franz am 20.04.2017 um 17:37 Uhr

Mord aufgeklärt?

Durch den Vorsitzenden des NSU- Untersuchungsausschusses Baden Württemberg, Wolfgang Drexler, wurde nach ARD- Information ein Zeuge dieses Mordes an den Generalbundesanwalt verwiesen. Ich denke durch diesen Zeugen ist mittlerweile der Mord aufgeklärt. Oder schweigt dieser Zeuge jetzt?

Sehr gut! Es gibt kein einziges Auffindefoto in den Polizeiakten, und das bei Dutzenden Anwesenden, und der entsorgte Zeuge (entsorgt zur BAW) hatte angeblich solche Fotos bzw. sogar ein Handyvideo. Wo ist der Kram, warum wird da seit fast 2 Jahren gemauert?

Wie naiv bzw. falsch die Ramelsberger daherkommt, das wird auch anhand dieser Passage in ihrem Verriss deutlich:

> Und die Behauptungen werden nicht dadurch wahrer, dass der Film fast übergeht, was Beate Zschäpe vor Gericht zugegeben hat, die Frau, die es am besten wissen muss: Dass ihre Freunde an jenem Tag über die Polizistin Kiesewetter und ihren Kollegen Martin A. hergefallen waren, weil sie eine gute Polizeipistole haben wollten. Die Realität ist oft profan.

Ha ha ha.

Was willst Du denn auch grossartig schreiben, wenn du bis zum Hals im Arsch der Bundesanwaltschaft steckst? Zumal Beatchens Aussage a) vom Hörensagen stammt und b) nicht von ihr selbst erdichtet wurde.

Man darf also gespannt sein, was da heute Abend kommt. Rechnen Sie mit nichts ausser Gedöns, dann können Sie nur positiv überrascht werden. Kollegen-DNA auf den Opfern, das ist zuviel verlangt. BMW nicht der Tatort, da ohne Kopfstützenschmauch, das wäre ebenfalls zuviel verlangt. Auch Sabotage in der Soko schon am Tag nach dem Mord (Audi MOS-Benziner aus der KBA-Abfrage herausgenommen) dürfen Sie nicht erwarten.

Popcorn, Cola, anschauen:

> ***Tod einer Polizistin, ARD, 22.45 Uhr***

1. http://www.sueddeutsche.de/medien/nsu-opfer-kiesewetter-wenn-das-boese-zu-banal-ist-1.3474589
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/riha.png
3. http://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/sendung/tod-einer-polizistin-112.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage42.png

#NSU: Petra Pau doch keine gottlose Type (2017-04-25 08:31) - dieanmerkung

[1]

Sie pflegte in der Öffentlichkeit von erschöpften Wanderern ihr Steckenpferd, ihr Buch "Gottlose Type" zu bewerben und das Böse in Form des NSU zu exorzieren, also vor der wachsenden Bedeutung der Gefahr der Nazis unter Berücksichtigung der Wahlergebnisse in Frankreich und dem Einfluß der Kreml-Astrologen zu warnen. Oder so ähnlich.

1854

Das alles passt nicht zusammen. Sie schaffen es nicht einmal, das, was Sie im Vermittlungsausschuss verhandelt haben, in Worte und Gesetzespakete zu fassen. Aus diesem Grunde beantragen wir die Absetzung dieser Tagesordnungspunkte. Nehmen wir uns selbst ernst, beraten wir drei Tage über diese Themen und kommen wir nächste Woche noch einmal zusammen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Lötzsch [fraktionslos] – Heiterkeit bei Abgeordneten der SPD und der CDU/CSU – Dr. Peter Ramsauer [CDU/CSU]: Ihr gottlosen Typen! – Volker Kauder [CDU/CSU]: Am Heiligen Abend!)

Die gottlose Type gehe auf den Ramsauer zurück, der sie einst so zichtigte, [2]damals im Bundestag. Was natürlich nicht stimmt, da er Petra persönlich gar nicht angriff, sondern die Linken per se als gottlose Typen bezeichnete, was damals schon nicht stimmte, heute erst recht nicht. [3]Niemand ist gottesfürchtiger als die deutsche Linke.

Petra Pau hat das dann bestätigt.

Im übrigen stimmt das nicht. Ich bin nicht gottlos. Aber das ist eine anderes Thema.

[4]

Das mögen wir gerne glauben, denn als Sprecherin der Glaubensgemeinschaft NSU ist sie weit über die Grenzen der Esoteriker, Regenzauberer und Anbeter höherer Wesen hinaus bekannt.

Das mußten sich die [5]an Krippe und Tränke auf Nachschub wartenden Wanderer dann auch anhören. Von einer Terrorgruppe NSU ging die Rede und von Michelle Kiesewetter.

Zu der werde Genossin Pau gleich des Montags aufbrechen, nach Heilbronn, genauer gesagt, zur staatlichen Gedenkveranstaltung, die man in Erinnerung an die [6]Ermordung der Polizistin inszeniert. Auch werden andere NSU-Opfer anwesend sein, deren wichtigste Frage nicht beantwortet ist.

Warum mein Sohn, mein Mann?

Das ist zwar mitnichten die wichtigste Frage, denn die lautet immer noch, und das in allen Mordfällen, die unter dem Kürzel NSU zusammengefaßt sind: Wer ist (sind) der (die) Täter? Selbst Yozgat hat das erst kürzlich

wieder thematisiert. [7]Der Mord an seinem Sohn ist bis dato nicht aufgeklärt.

Doch Rettung naht, wie Frau Pau verkündete, denn auch Frau John, die Opferbeauftragte der … Ja wessen eigentlich? Der Bundesregierung, der Abgeordneten im Bundestag, der Opfer, der Opferanwalts-Mafia? Wissen wir nicht.

Also, auch diese Frau John werde anreisen und dem Stasiakt, äh Staatsakt beiwohnen, um anschließend in geheimer Sitzung mit den Opfern weitere Schritte zu beraten. Gesagt hat sie natürlich nichtöffentlich.

Wieder einmal bestätigt sich. [8]Abgeordnete klären nichts auf, denn geheime Sitzungen dienen der [9]Anhäufung von Kompromat und Herrschaftswissen.

Nun noch ein Wort zu den Nazis unter den Mitlesern. Leute, wenn man sich auseinandersetzt, dann mit Argumenten und zivilisiert.

[10]Die Bedrohungsanaylse für Petra Pau zeitigte offenbar ein dermaßen kacke Ergebnis, daß sie mit mindestens 5 Personenschützern auf Wanderschaft war, sprich, genau das machte, was alle machten, sich nach anstrengendem Tag an Speis und Trank zu laben. Für eine Vizepräsidentin des Bundestages sind das zwei bis drei Persönliche zu viel.

So geht das nicht, denn das ist kein Leben, das man leben möchte, das man auch keinem wünscht. Außerdem werden die Fotos scheiße, denn [11]Bilder von Personenschützern hard at work sind immer Mist. Also müssen sie beschnitten werden.

Wenn die Polizei solche Typen rankriegt, sind ihnen 15 Jahre Freiheitsstrafe von Herzen gegönnt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/170423_131136_Petra_Pau.jpg
2. http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/15/15084.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/21/nsu-sei-gottlos-auch-du/
4. https://www.welt.de/debatte/kommentare/article163926589/Alle-grossen-Religionen-gruenden-auf-Fake-News.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/04/wanderlust.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/23/10-jahre-danach-polizistenmord-von-heilbronn-nicht-aufgeklaert/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/18/nsu-kassel-42017-familie-yozgat-fragt-wer-ihren-sohn-erschossen-habe/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/02/nsu-linke-im-zentrum-des-aufklaerungsversagens/
10. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/01/petra-pau.html
11. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/08/das-elend-der-personenschutzerfotografie.html

---

ARD, 24.4.2017. Tod einer Polizistin. Mehr darf nicht? (2017-04-25 18:00) - admin

In homöopathischen Häppchen, ganze 6 schmale Bissen in 45 Minuten, mehr ist der Bevölkerung offensichtlich nicht zumutbar, da es sie beunruhigen könnte. Daher verpackte Familie Riha die 6 Häppchen in[1] jeder Menge Gedöns, das von Thomas Moser und Clemens Binninger wie erwartet dargeboten wurde, garniert noch mit einer geschickt am Tag der Ausstrahlung lancierten "Sensation" für das blöde Volk, wie[2] ZDF-Mann a. D. und Heilbronner Journalist Hariolf Reithmaier dankenswerter Weise klarstellte.

[3]

Hariolf Reitmaier commented on this.

Hariolf Reitmaier
13 hrs · BILD.de ·

Absoluter Schwachsinn. Der "NSU"-Schriftzug findet sich in Heilbronn tausendfach. Nicht nur auf der Theresienwiese. Und angesprüht schon Jahre vor dem Kiesewetter-Mord. "NSU" stand für das NSU-Werk in Neckarsulm und vor allem für die NSU-Motorräder, die bis heute Kult-Charakter besitzen. Die Theresienwiese in Heilbronn war und ist bis heute der Hauptumschlagsplatz der Organisierten (Ausländer-)Kriminalität - und das bundesweit. Am Tattag 24.04. waren nicht nur mehrere Geheimdienste auf der Theresinwiese vertreten,
(interessanterweise sogar der Mossad) sondern auch mehrere Russen-OKs (Ismalovskaja und Tamboskaja) und auch eine Sinti-Roma-OK sowie die islamistische Amal-Miliz (Erster "Tatortzeuge" in Heilbronn war interessanterweise der Europa-Chef der Amal-Miliz und Ex-Mitbeschuldigte beim Mykonos-Attentat Anfang der 90er Jahre in Berlin). Aber das interessiert die U-Ausschüsse nicht, die - wie jetzt auch die ARD - vom tatsächlichen Hintergrund des NSU-Phantoms ablenken wollen/müssen, um ihr Rechtsextemismuss-Lügengebäude (sprich: NSU-Phantom) zu vitalisieren. Es grüßt der hoch professionelle Geheimdienst MIT...und die (Oranganisierte Ausländer-Kriminalität)

[4]

10 Jahre nach Polizisten-Mord: NSU-Schriftzug am Tatort entdeckt

Wer soll da an einen Zufall glauben? Jahrelang gab es keine Spur zu den Mördern der Polizistin Michèle Kiesewetter († 22), die vor genau zehn Jahren auf der...

BILD.DE

[5]

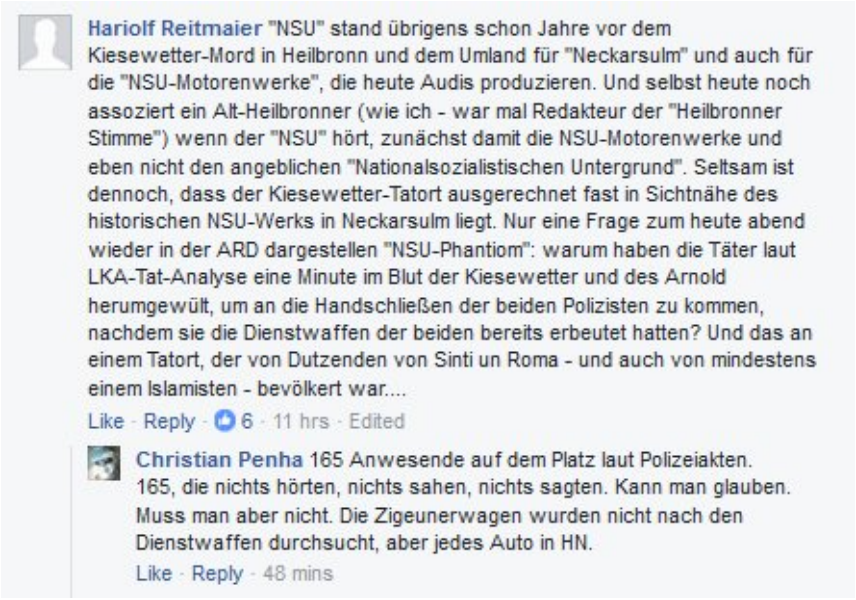

Hariolf Reitmaier "NSU" stand übrigens schon Jahre vor dem Kiesewetter-Mord in Heilbronn und dem Umland für "Neckarsulm" und auch für die "NSU-Motorenwerke", die heute Audis produzieren. Und selbst heute noch assoziert ein Alt-Heilbronner (wie ich - war mal Redakteur der "Heilbronner Stimme") wenn der "NSU" hört, zunächst damit die NSU-Motorenwerke und eben nicht den angeblichen "Nationalsozialistischen Untergrund". Seltsam ist dennoch, dass der Kiesewetter-Tatort ausgerechnet fast in Sichtnähe des historischen NSU-Werks in Neckarsulm liegt. Nur eine Frage zum heute abend wieder in der ARD dargestellen "NSU-Phantiom": warum haben die Täter laut LKA-Tat-Analyse eine Minute im Blut der Kiesewetter und des Arnold herumgewült, um an die Handschließen der beiden Polizisten zu kommen, nachdem sie die Dienstwaffen der beiden bereits erbeutet hatten? Und das an einem Tatort, der von Dutzenden von Sinti un Roma - und auch von mindestens einem Islamisten - bevölkert war....

Like · Reply · 6 · 11 hrs · Edited

Christian Penha 165 Anwesende auf dem Platz laut Polizeiakten. 165, die nichts hörten, nichts sahen, nichts sagten. Kann man glauben. Muss man aber nicht. Die Zigeunerwagen wurden nicht nach den Dienstwaffen durchsucht, aber jedes Auto in HN.

Like · Reply · 48 mins

Dem Antifa-Dummchen und "Sebnitz-Nazikindsersäufer-Verkünder Hajo Funke sein Anwalt" Yavuz Narin ging trotzdem bei Betrachtung des NSU-Graffitis einer ab. Er war jung und brauchte das Geld...

[6]Es war schaurig schön?

[7]

"Tod einer Polizistin"

Schaurige Nummernrevue der Widersprüche

Der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter ist der wohl rätselhafteste der NSU-Serie. Eine ARD-Dokumentation untersucht die Zweifel am offiziellen Tatgeschehen.

Von **Tom Sundermann**

24. April 2017, 16:17 Uhr / 36 Kommentare

Gruselig?

> Auf dem Parkplatz herrscht Chaos. Der Tatort wird nur notdürftig abgesperrt. Passanten, die etwas gesehen haben könnten, schicken die Einsatzkräfte einfach fort. Urplötzlich sind Kollegen Kiesewetters, die an dem Tag frei haben, vor Ort. Vor dem Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag geben sie später nur knapp und dürftig Auskunft – "als ob sie was zu verbergen hätten", meint der Journalist Thomas Moser

Er meint den Chef der BFE 523 Thomas Bartelt, und den Chef der 514er Andi Riess, man ist jedoch diskret in der Doku.

[8]Richtig verblödet, wieder mal die FR:

[9]

FR.de > Kultur > Netz, TV-Kritik, Medien > TV-Kritik > ARD-Film zeigt Widersprüche im Fall Kiesewetter

„Tod einer Polizistin"

ARD-Film zeigt Widersprüche im Fall Kiesewetter

Zwei Filmautoren gehen der Frage nach, warum der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter nie richtig aufgeklärt worden ist.

24.04.2017 00:32 Uhr

Von Daland Segler

Teilen Mailen

Das ist nur noch Lügenpresse, wir sind ploetzlich im Womo, Stregda, 4.11.2011:

> Eine Notärztin durfte nicht in das Gefährt, das Menzel zuerst alleine betrat; darin will er die Waffen Kiesewetters und ihres Kollegen gefunden haben. Allerdings nennt er vor der Kamera Rihas die falsche Pistole. Dabei wird auch das Problem des Films deutlich: Die Autoren suggerieren meistens, es sei so manches vertuscht oder verfälscht worden, scheuen aber vor eindeutigen eigenen Aussagen zurück.

Die Notärztin war ein Mann, Dr. Schlichter, PD Menzel sah niemals im Womo die Dienstwaffe Arnold, denn im Bad war er gar nicht, es war auch nicht fur ihn einsehbar, auf dem Tisch dort im Womo lag wirklich angeblich offiziell die Dienstwaffe Kiesewetters, was Menzel auch in der Doku so sagte.

Was ist das für ein unfähigeer Linkszeitungs-Schrott, da stimmt gar nichts. Menzel verkündete 7 Waffen im Womo, das LKA Stuttgart derer 8. Simultan, am selben Tag. Da stimmt gar nichts.

Genug gelästert. Ruhig Brauner :)

.

Die 6 Häppchen im Schnelldurchlauf:

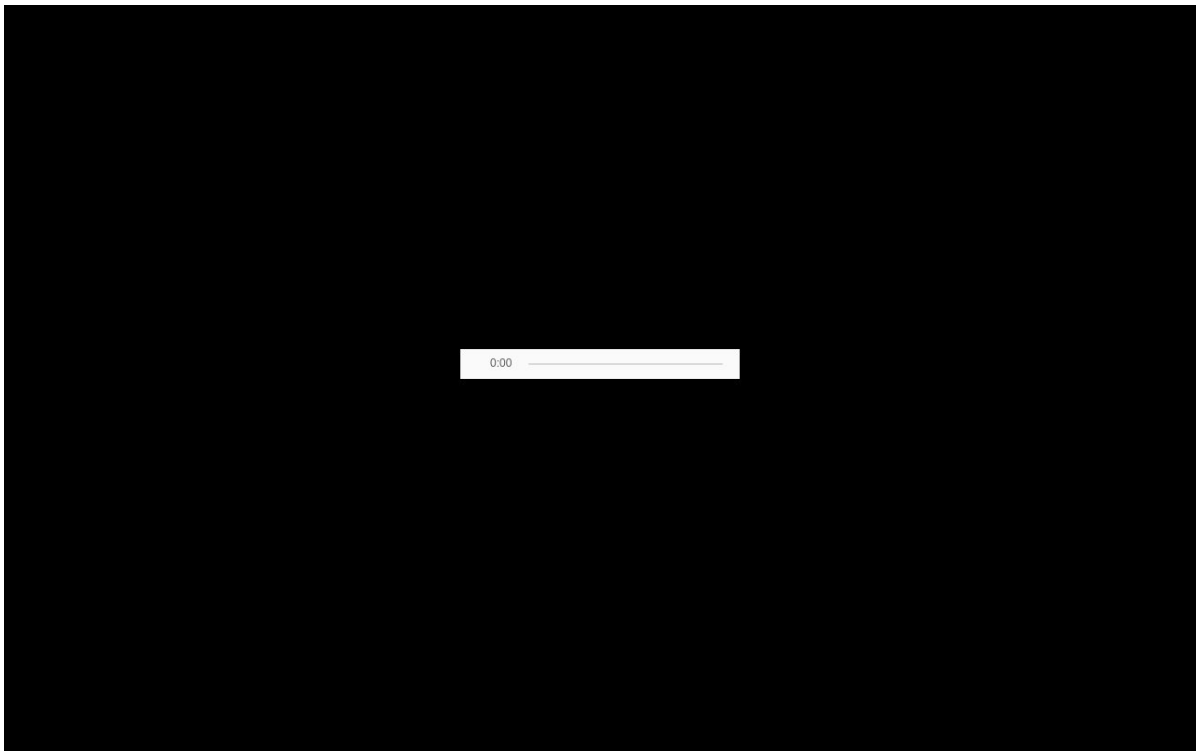

IFRAME: [10]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/170424 _mord _an _michelle _kiesewetter _rbb _swr.mp4

Kurzfassung mit den 6 Häppchen. Eins heisst Nordgauer, der nicht nur am 5.11.2011 in Eisenach vermutlich Dummheiten anstellte, sondern auch bei den Soko Parkplatz-Ermittlungen. Selbstverständlich weisungsgemäss.

Ganze Doku[11] hier.

Die 6 Häppchen lauten, made by @anmerkung:

> Der Riha hat genau sechs Perlen unter die Säue geworfen, die Michel und Michaela natürlich nicht finden. Da schaffe ich bei einem 45-Minuten-Schiß deutlich mehr, als die 6. Aber Aufklärung des Volkes war nicht Rihas Auftrag. Es ist wie immer unstrukturierter Propagandascheiß. Von mir gäbe es die Note 5, da außer die Verblödungsabsicht nicht erkennbar ist, was er mit diesen Bewegtbildern bewegen will. Auch der Riha kann der Riefenstahl nicht das Wasser reichen. Ist so. Muß er mit leben.
> —–
> 1
>
> ca. 28:30 das highlight überhaupt
>
> Worin bestand genau der Auftrag, was sie dort untersuchen mußten?
>
> Nordgauer: Gucken, daß die alles richtig machen. In Anführungszeichen.

—–
2

ca: 30:35 Bürgermeister Bernhardt Schmidt, Oberweißbach

Der Schwiegervater [er meint Micheles Ziehvater Ralf Kiesewetter, anm. fatalist] war nie Eigentümer oder Wirt das Gasthofes Zur Bergbahn. Die Michelle hat nie in Lichtenhain gewohnt. Also Dinge wurden da erfunden, die jeglicher Grundlage entbehrt haben. Vielleicht waren doch gewisse Kreise, ich sag immer die Kreise, interessiert, diese Dinge, diesen Mord in die rechte Szene zu verlagern. Ob er dort hingehört, weiß keiner.

—–
3

ca: 37:10

Doch warum finden sich dann keinerlei DNA-Spuren von Mundlos und Böhnhardt? Stattdessen aber die mehrerer anderer Personen, darunter auch Polizisten, die nicht zu den Ermittlern am Tatort gehörten.

—–
4

ca.37:30 Kriminologe Thomas Feltes

Man will auf keinen Fall Hinweise, daß es eben möglicherweise mehr wie zwei Täter waren, sechs Täter möglicherweise in Heilbronn, das vertiefen.

Warum, kann ich ihnen auch nicht sagen. Ich kann nur vermuten, daß das damit zusammenhängt, daß dann natürlich auch alle anderen Ermittlungen vollkommen neu auf den Prüfstand gestellt werden müßten und vielleicht sogar die ganze These, was dieses NSU-Trio anbetrifft, im Grunde genommen hinfällig werden würde. Also, wenn Heilbronn kippt, dann kippt das ganze NSU-Verfahren. Wenn das NSU-Verfahren kippt, dann haben wir tatsächlich ein rechtsstaatliches Problem.

—–
5

ca. 42:00 die dreisteste Lüge seit Goebbels. Das Kürzel NSU ist seit Jahrzehnten eine fest etablierte Größe. International. Weltweit. In Neckarsulm sowieso. Spitzenmäßig aber die Inszenierung von Narins Geraune über dieses Kürzel.

Dann entdecken wir auf altem Archivmaterial das Kürzel NSU, direkt am Tatort. Damals war es noch unbekannt.

Narin: NSU kann natürlich in dem Kontext Heilbronn noch Neckarsulm bedeuten. Das wäre aber schon äußerst frappierend.

—–
6

ca: 43:20 Pastorin (Oberweißbach) wurde bei der Beerdigung von Michelle Kiesewetter erzählt

Es entsteht der Eindruck, das geht in Kreise hinein, das wird nie aufgeklärt werden, weil es nicht aufgeklärt werden soll.

—–

Das schönste an dem ganzen Film aber ist die Erkenntnis, daß niemand mit Moser reden will. Das geht einem runter wie Öl. Der Tölpel stellt sich auch noch an eine Klingelschildbatterie und spielt diese Szene nach. Ich hab so abgelacht über diesen Tragikomiker.

Ab Minute 24:00 wird endlich mal erklärt, daß eine DNA-Spur immer mit Gegenprobe genommen wird, oder genommen werden soll, also ein barenaked Wattestäbchen für die Gegenprobe mit im Labor landet. Per Subtraktion bleibt dann nur die verdächtige Spur übrig.

Auch wenn es eher zweitrangig ist, aber im Film legt sich Menzel ab ca. 27:14 fest:

Also die Waffe, die ich auf dem Tisch gesehen habe, ähm, das ist, ähm, die Waffe, ähm, Kiesewetter.
—–

Ich klopf mir mal auch ein bißchen auf die Schulter, denn das, was der Feltes 2017 im Fernseher erzählt, das stand schon 2014 im Internet. Für alle.

[12]die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-ein-mord-fur-alle-falle.html

—–

Sehr schön!

Haben wir noch ein Bonushäppchen von @paule:

Tod einer Polizistin

Ab Min. 17.15 ca
"Machte MK wirklich nur Pause, oder hat sie jemand genau dort hinbestellt?"

Kein Martin Arnold dabei?
– – – – – – – – – – – – – – – – – – –

Paßt zu getürkten Dienstplänen und getürkter Einsatzliste.

– – – – – – – – – – – – – – – – – – –

Edit: Paßt auch zu kein Kreuz bei MP5 auf dem Einsatzbefehl und dann MP5 im Kofferraum gefunden. Komischer Waffenwart.
Paßt auch zur fleißigen [13]nachdenkerin Funkzellenauswertung mit 500-1000m Abstand um 12.15 zwischen Kiesewetter und Arnold.
Paßt perfekt zum blonden Martin Arnold am Vormittag beim Bäcker, der immer noch nicht identifiziert ist.
Paßt auch wunderbar zum Christian Penna mit seinen vielfältigen Versionen des Vorabend.

Und ich warte immer noch noch auf das **Auffindefoto des angeblichen Tatortes BMW**

Sehr gut.

1862

Lediglich in einem Nebensatz kurz erwähnt, und dann auch noch falsch, sind die 4 Polizisten, deren DNA auf der Opferbekleidung gefunden wurden, die jedoch dienstfrei hatten an jenem 25.4.2007.

> Doch warum finden sich dann keinerlei DNA-Spuren von Mundlos und Böhnhardt? Stattdessen aber die mehrerer anderer Personen, darunter auch Polizisten, die nicht zu den Ermittlern am Tatort gehörten.

Das ist nicht "dienstfrei, offiziell gar nicht dort, aber ihre DNA war auf den Opfern". Das ist Verdummung, Feigheit, was auch immer.

August 2014 geleakt:

> [14]War das Wattestäbchen-Phantom eine gelegte Trugspur? Und was ist mit Mevlut Kar?
>
> Eine solche Spur (dieser Verpackerin) fand man am Dienst-BMW der Heilbronner Opfer.
> Das kann stimmen. Man fand sie Europaweit, bei Diebstahl und bei Mord, bei jedweder Art von Verbrechen, und das schon seit vielen Jahren, und jeder erneute Fund dürfte bei den Experten in den Laboren für einen herzlichen Lacher gesorgt haben!
> Schon zig Jahre VOR dem Polizistenmord!
>
> ***Der Running Gag bei den DNA-Experten überhaupt, europaweit, seit zig Jahren!!!***
>
> Und 2007 war plötzlich Alles anders, da wurde ein medialer Hype um diese NSU-Phantom Wattestäbchen lanciert, und das 1,5 Jahre lang, bis Anfang 2009.
>
> ***Glauben Sie das nicht, damals nicht, und heutzutage erst recht nicht: FAKE.***

Warum Fake? Na wegen der Blindproben. Es werden immer auch blanke Wattestäbchen analysiert, eben um herstellungsbedingte Verunreinigungen auszuschliessen.

Selber Post, August 2014:

> Dringend der Beihilfe verdächtig sind damalige angehörige der BFE 523 aus Böblingen:

[15] 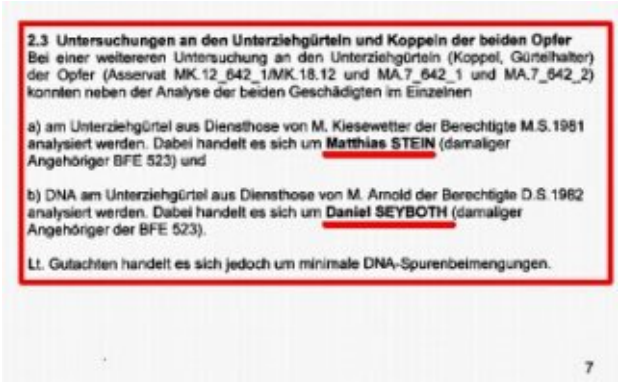

2.3 Untersuchungen an den Unterziehgürteln und Koppeln der beiden Opfer
Bei einer weitereren Untersuchung an den Unterziehgürteln (Koppel, Gürtelhalter) der Opfer (Asservat MK.12_642_1/MK.18.12 und MA.7_642_1 und MA.7_642_2) konnten neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Kiesewetter der Berechtigte M.S.1951 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Matthias STEIN** (damaliger Angehöriger BFE 523) und

b) DNA am Unterziehgürtel aus Diensthose von M. Arnold der Berechtigte D.S.1962 analysiert werden. Dabei handelt es sich um **Daniel SEYBOTH** (damaliger Angehöriger der BFE 523).

Lt. Gutachten handelt es sich jedoch um minimale DNA-Spurenbeimengungen.

7

Wir fordern Ermittlungen. Endlich offene Ermittlungen, nach all den Jahren der Vertuschung.

Das hier ist ebenfalls sehr interessant, auch von 2014 aus diesem Blog:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/17/das-wattestabchen-phantom-die-osis-sin d-schuld/

Fazit der ARD-Doku vom 24.04.2017

2017 wird immer noch vertuscht, und der Grund für die Nichtaufklärung des Polizistenmordes von Heilbronn wird immer noch nur ganz zart angedeutet. Kein BRD-Schaf solle beunruhigt werden. Das klappt prima, es gibt weiches Geraune vom Moser anstatt harter Aktenwidersprüche von NSU LEAKS.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/24/vorab-verriss-einer-ard-doku-die-sz-gruesst-tief-aus-dem-arsch-der-bundesanwaltschaft/
2. https://www.facebook.com/hariolf.reitmaier/posts/1628147383880487
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/harry1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/harry2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/harry3.png
6. http://www.zeit.de/kultur/film/2017-04/nsu-dokumentation-tod-einer-polizistin-ard?page=4#comments
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/zeit.png
8. http://www.fr.de/kultur/netz-tv-kritik-medien/tv-kritik/tod-einer-polizistin-ard-film-zeigt-widersprueche-im-fall-kiesewetter-a-1265669
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/fr-riha.png
10. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/170424_mord_an_michelle_kiesewetter_rbb_swr.mp4
11. http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Tod-einer-Polizistin-Das-kurze-Leben-d/Das-Erste/Video?bcastId=799280&documentId=42293798
12. https://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-ein-mord-fur-alle-falle.html
13. http://nsu-leaks.freeforums.net/user/11
14. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/28/war-das-wattestabchen-phantom-eine-gelegte-trugspur-und-was-ist-mit-mevlut-kar/
15. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/08/52506-d102.jpg

---

#NSU-Morde waren Widerstand gemäss Artikel 20 GG? (2017-04-26 09:58) - admin

Lesen bildet!

Also lesen Sie doch mal, was Holger Apfel berichtet, in seinem neuen Buch, wie die NPD damals darüber stritt, was denn der NSU eigentlich sei.

Nachlesen können Sie das hier:

[1]Holger Apfel: Irrtum NPD, eine zutreffende Analyse?

Am Beispiel Mecklenburg-Vorpommern, vor allem an dem kleinen Ort Jamel, von Sven Krüger geprägt, wurde der Bundesrat nicht müde, Hinweise über Gewalttaten aus dem Umfeld der NPD und das von ihr geschaffene „Klima der Angst“ zusammenzutragen. Diese waren teilweise nicht aus der Luft gegriffen. Sie stimmten mich bei der Verhandlung punktuell nachdenklich.

Ich machte mir Vorwürfe, dass ich dagegen nicht stärker Sturm lief oder auch manchmal die Augen verschlossen habe. Ganz nach dem Motto: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“. Ausblenden darf man allerdings nicht, dass Gewalt oft eine Reaktion auf Gewalt und rechte Gewalt nicht selten die Antwort auf linke Gewalt ist. Vielerorts wird im Kampf gegen rechts ein „Klima der Angst“ und Einschüchterung, der gesellschaftlichen Isolation geschürt. Statt grundsätzlich gegen Gewalt konsequent vorzugehen, dulden oder fördern etablierte Parteien eher wohlwollend all das, was man NPD und rechter Szene vorwirft; folglich darf man sich nicht allzu sehr über manche Reaktionen wundern, ohne sie damit gutheißen zu wollen. So wenig Gewalt Gegenstand des Alltags war, Gewaltphantasien gab es natürlich nicht nur in den Köpfen von Mitläufern, sondern auch in manchen Führungsköpfen. Ich hege keinen Zweifel daran, wie einige bei sich bietender Möglichkeit und strategischer „Sinnhaftigkeit“ handeln würden.

Nicht zu leugnen ist auch, dass manche Verbrechen verharmlost oder gutgeheißen wurden. Unvergessen ist mir eine Sitzung des Präsidiums im Jahr 2001. Zusammen mit meinem Stellvertreter-Kollegen Jürgen Schön wurde ich vom stellvertretenden Parteivorsitzenden, Dr. Eisenecker und Rechtsanwalt Horst Mahler an den Pranger gestellt, weil sich der Landesverband Sachsen scharf von den Anschlägen auf das World Trade Center am 11. September distanziert hatte. Während Mahler sich in Verschwörungstheorien verstieg, konterte Eisenecker den Einwand, dass man den Tod eines Feuerwehrmanns oder einer Bürokraft doch nicht für ein vermeintlich hehres Ziel gutheißen könne, in einer Kaltschnäuzigkeit, die mir den Rücken schauern ließ: Die Opfer hätten ihren Job freiwillig gewählt, sie seien Handlanger des internationalen Kapitals und aus diesem Grunde selber schuld.

Ein ähnliches Schlüsselerlebnis hatte ich im Frühsommer 2013. Auf einer Präsidiumssitzung unternahm ich den Versuch, notfalls mit Sanktionen gegen den Kreisverband die Aufstellung des ehemaligen SPD-Bürgermeisters Hans Püschel als Direktkandidat zur Bundestagswahl zu verhindern, da dieser auf seiner Internetseite die Frage aufwarf, ob die NSU-Terroristen Mundlos und Bönhardt nicht etwa „verfassungsgemäße Widerständler“ seien, die „in ihrer Not kein anderes Mittel“ gesehen hätten, als nach Artikel 20 Grundgesetz ihr Widerstandsrecht wahrzunehmen.

Da ich mir sicher war, dass mein Vorhaben wegen des indiskutablen Beitrags ein Selbstläufer würde, hatte ich mich nicht wie sonst mit engen Vertrauten im Vorfeld der Sitzung beraten. Ein fataler Fehler, denn plötzlich musste ich sehen, wie Udo Pastörs, überraschend unterstützt von Bundesschatzmeister Andreas Storr, eine Diskussion vom Zaun brach, in der er Püschel beisprang und einforderte, ich könne nicht mit einem meiner berüchtigten „Tobsuchtsanfälle“ eine „ernsthafte staatspolitische Debatte“ abbügeln. Auf der Sitzung erschütterte mich in der NSU-Debatte vor allem der Auftritt von Pastörs und Storr, denn Püschel selbst war ja kein relevanter Faktor.

Wütend stimmte mich auch das harmoniesüchtige Schweigen der Mehrheit, auch wenn das keine neue Erfahrung war. An diesen Vorfall musste ich in Karlsruhe zurückdenken, als ich dieses Beispiel für Fehlentwicklungen benannte. Natürlich machte ich mir damit keine Freunde, ebenso wenig mit dem Hinweis auf die Kritik von Udo Voigt und Uwe Meenen über die angeblich zu defensive Distanzierungsposition zum NSU. Das Mitglied des Parteivorstandes, Ariane Meise, die ich als eine der wenigen überzeugten

Der Hans Püschel mal wieder, hat man da Worte?

.

Zu V-Leuten und Agent provocateurs in der NPD kommen wir noch.

Der Rechtsanwalt empfiehlt: Den Antifa-Fotografen verklagen. Lasst ihn bluten, finanziell.

[2]

[3]https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU/

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/25/holger-apfel-irrtum-npd-eine-zutreffende-analyse/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage09.png
3. https://www.facebook.com/arbeitskreisNSU/

#NSU-Gedenkfeier in Heilbronn am 25.4.2017: Die Deppen sind die Kriminalisten der Polizei (2017-04-26 18:00) - admin

Wussten wir das nicht schon immer? [1]Die grössten Deppen ganz Deutschlands sitzen bei der Kriminalpolizei. Verbeamtete Stümper uund Versager.

[2]

1866

Heilbronn

Der Mord an Michèle Kiesewetter bleibt ungeklärt

Gedenkfeier in Heilbronn mit vielen Gästen und noch immer viele offene Fragen

22.04.2017, 06:00 Uhr

Schuld hat wer?

> "Das ist unbefriedigend", so Drexler und spricht auch von "groben Fehlern": "Hätte das LKA die Kontaktadressen, die seit dem Untertauchen des Trios 1998 unbeachtet in Thüringen lagen, gehabt, hätte es zumindest Uwe Mundlos bei seinen Besuchen in einem Ludwigsburger Keller festnehmen können. Dass bei der operativen Fallanalyse Rechtsextreme als mögliche Täter keine Rolle spielten, macht mich ebenfalls fassungslos", so Wolfgang Drexler.

Wolfgang "Lieber St. Florian, verschon' mein Haus, zünd andere an" Drexler weiss genau, was Sache ist: Die kriminellen Staatsschützer des Erfurter LKA haben das Trio im Untergrund ab 1998 beschützt. Ohne diesen Polizeischutz keine Dönermorde. Schlaue Kriminalisten hätten tatzeitnah aufgeklärt, aber die BAO-Bosporus Stümper natürlich nicht.

Das Leben kann so einfach sein... [3]meinte auch Wolfgang "Gollum" Schäubles Schwiegersohn:

> Strobl sagte am Rande der Gedenkstunde auf der Theresienwiese über den Polizistenmordfall: „Es quält mich sehr, dass es mehr Fragen als Antworten gibt, dass wir in Wahrheit sehr wenig wissen." Als offene Fragen nannte er die „Gründe, Motivation, Zusammenhänge und mögliche Täter hinter den Tätern".

> Was die öffentliche Kritik an den Ermittlern im Kiesewetter-Fall angeht, erklärte der Innenminister, der aus Heilbronn stammt: „Hinterher ist man immer schlauer. Aber es besteht kein Zweifel daran, dass Fehler gemacht wurden, für die man sich schämen muss. Doch wo gearbeitet wird, werden auch Fehler gemacht.“ Näher detailliere er die Fehler nicht.

Es war wieder mal sehr peinlich, wie da frei Schnauze dilettiert wurde?

Sieht ein wenig so aus:

> Zum siebten Mal treffen sich Hinterbliebenenfamilien und Opfer des Kölner Bombenattentats zu einem Gedenkstättenbesuch“, führte die Ombudsbeauftragte der Bundesregierung, Prof. Barbara John, aus…

und:

> Die Kosten, also die Reisespesen für die Opferfamilien werden aus dem Etat der Ombudsfrau getragen…

Ach, wurde die Familie Semya Simsek (mit Mann und Kindern) etwa extra aus der Türkei eingeflogen? Auf Staatskosten?

[4]

[5]http://www.stimme.de/service/bilder/Gedenkfeier-10-Jahre-Polizistenmor d-Heilbronn

War aber nett, dass Pumuckl sich zwischen Frau Kubasik und Frau von Storch mischte…

… während die Grosskopferten sich doch sichtbar von den Opfern weg und für die Pressemeute positionierten. Islamfrei?

[6]

1868

Sollte Sie der leicht spöttische Unterton stören, der rührt aus dem Vergleich mit dem Umgang des Staates mit Opfern des islamischen Terrors in Deutschland her, und ja, Zorn ist durchaus vorhanden diesbezüglich. Reichlich.

[7]Der Spon weiss noch:

> Fünf ihrer Angehörigen sind angereist, um der getöteten Verwandten zu gedenken, dazu Vertreter aus den Familien vieler weiterer NSU-Opfer.

Etwas fotoscheu, der Staatsschutz -Patenonkel? Nachvollziehbar.

Auch der Spiegel muss sich (seit 2011) tief in den Arsch der Bundesanwaltschaft begeben, dort stecken zwar auch die Springerpresse, die FAZ und die Alpen-Prawda etc., aber zu eng ist es scheinbar dort nicht.

Alle haben Platz, bis hin zu Drexler und Binninger.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/24/vorab-verriss-einer-ard-doku-die-sz-gr uesst-tief-aus-dem-arsch-der-bundesanwaltschaft/

Die Erfurter These lautet:

> Jedoch ist es für die Chefin des Thüringer NSUUAusschusses, Dorothea Marx
> (SPD), offenkundig, dass Kiesewetter und ihr bei der Thüringer Polizei tätiger Onkel bei Ermittlungen eingesetzt waren, die über das Milieu organisierter Kriminalität Verbindungen zur NeonaziSzene und

nach Baden- Württemberg aufwiesen. Nach Überzeugung von Marx wird die Aufklärung der NSU-Verbrechen „immer noch und immer wieder von Behörden und Verantwortlichen torpediert“.

Einig sind sich alle dahingehend, dass die Deppen der Nation bei den Kripos in Nürnberg, München, Rostock, Hamburg, Dortmund, Heilbronn, Kassel und Köln sitzen, und auch das schafft Ruhe und Rechtsfrieden, irgendwann jedenfalls. Klappte doch beim Buback-3-fach Mord von vor 40 Jahren, und schon 37 Jahre lang bei den 13 Toten des Oktoberfestanschlages von München.

Wird also auch beim NSU klappen. Die Zeit heilt letztlich die Wunden bei jedem staatlich gelenkten und medial vertuschten Terror, gelle?

Alles wird gut.

[8]

Die Versager zu kennen, nämlich die Kripo-Beamten, verleiht dem (Gedenk)Tag Struktur, und hilft beim Kampf der Anständigen gegen Rechts.

1. http://www.rnz.de/politik/suedwest_artikel,-Suedwest-Heilbronn-Der-Mord-an-Mich%C3%A8le-Kiesewetter-bleibt-ungeklaert-_arid,270186.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage10.png
3. http://www.stimme.de/themen/10-jahre-polizistenmord/Polizistenmord-Heilbronn-Gedenkfeier-fuer-Michele-Kiesewetter;art140023,3835717
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/2946081_3_kg10.jpg
5. http://www.stimme.de/service/bilder/Gedenkfeier-10-Jahre-Polizistenmord-Heilbronn
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/2946094_1_kg03.jpg
7. http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/michele-kiesewetter-gedenkfeier-fuer-nsu-opfer-in-heilbronn-a-1144818.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/2946098_3_kg01.jpg

#NSU: Phänomen auch du? **(2017-04-27 08:31) - dieanmerkung**

[1]

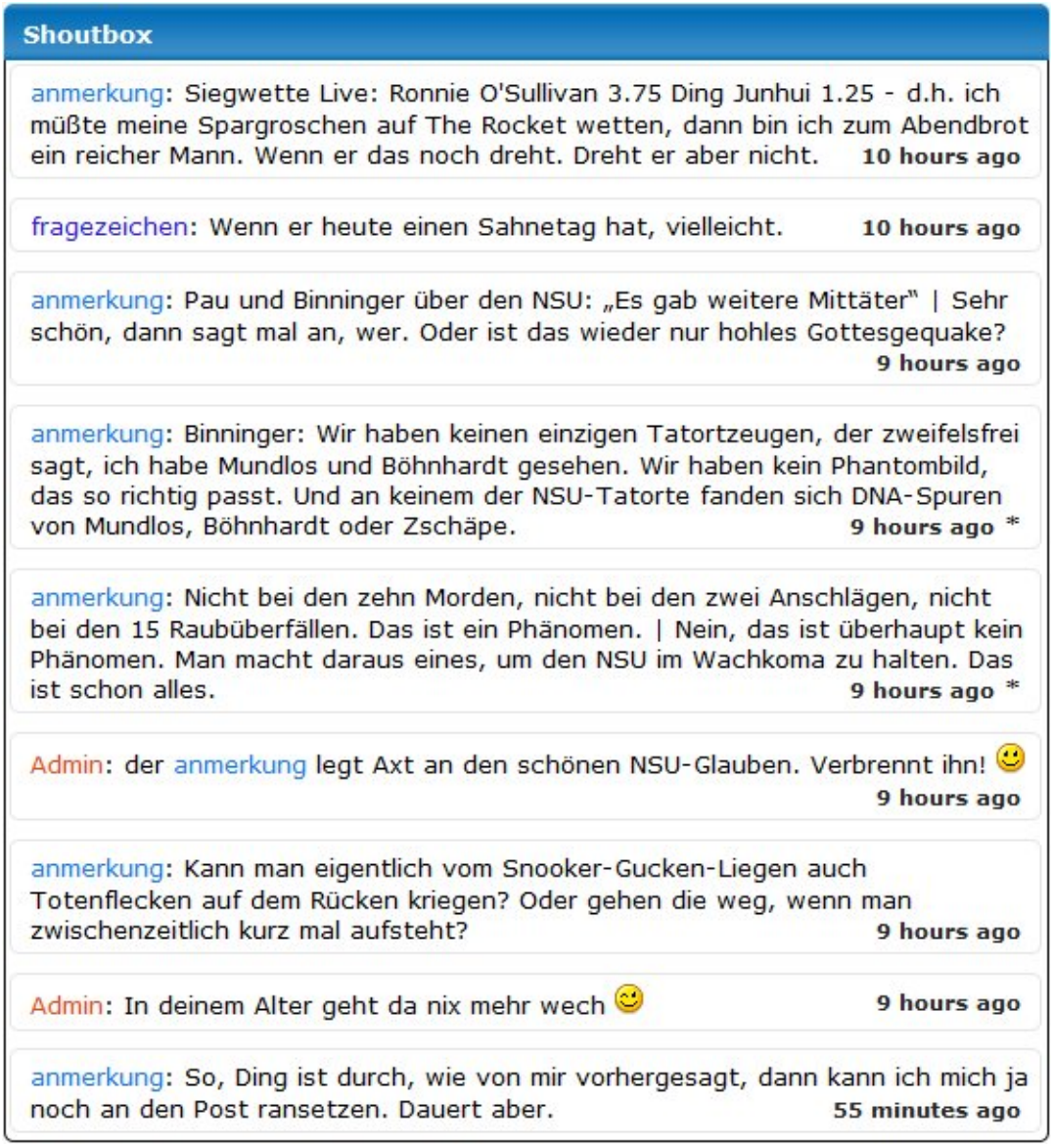

Shoutbox

anmerkung: Siegwette Live: Ronnie O'Sullivan 3.75 Ding Junhui 1.25 - d.h. ich müßte meine Spargroschen auf The Rocket wetten, dann bin ich zum Abendbrot ein reicher Mann. Wenn er das noch dreht. Dreht er aber nicht. **10 hours ago**

fragezeichen: Wenn er heute einen Sahnetag hat, vielleicht. **10 hours ago**

anmerkung: Pau und Binninger über den NSU: „Es gab weitere Mittäter" | Sehr schön, dann sagt mal an, wer. Oder ist das wieder nur hohles Gottesgequake? **9 hours ago**

anmerkung: Binninger: Wir haben keinen einzigen Tatortzeugen, der zweifelsfrei sagt, ich habe Mundlos und Böhnhardt gesehen. Wir haben kein Phantombild, das so richtig passt. Und an keinem der NSU-Tatorte fanden sich DNA-Spuren von Mundlos, Böhnhardt oder Zschäpe. **9 hours ago** *

anmerkung: Nicht bei den zehn Morden, nicht bei den zwei Anschlägen, nicht bei den 15 Raubüberfällen. Das ist ein Phänomen. | Nein, das ist überhaupt kein Phänomen. Man macht daraus eines, um den NSU im Wachkoma zu halten. Das ist schon alles. **9 hours ago** *

Admin: der anmerkung legt Axt an den schönen NSU-Glauben. Verbrennt ihn! **9 hours ago**

anmerkung: Kann man eigentlich vom Snooker-Gucken-Liegen auch Totenflecken auf dem Rücken kriegen? Oder gehen die weg, wenn man zwischenzeitlich kurz mal aufsteht? **9 hours ago**

Admin: In deinem Alter geht da nix mehr wech **9 hours ago**

anmerkung: So, Ding ist durch, wie von mir vorhergesagt, dann kann ich mich ja noch an den Post ransetzen. Dauert aber. **55 minutes ago**

[2]

taz.de 25.4.2017

POLITIK | ÖKO | GESELLSCHAFT | KULTUR | SPORT | BER

Pau und Binninger über den NSU

„Es gab weitere Mittäter"

Es gibt weitere NSU-Helfer, sind die Linke Petra Pau und CDU-Mann Clemens Binninger überzeugt. Können sie noch gefunden werden?

Pau und Binninger über den NSU

„Es gab weitere Mittäter“

Es gibt weitere NSU-Helfer, sind die Linke Petra Pau und CDU-Mann Clemens Binninger überzeugt. Können sie noch gefunden werden?

Sehr schön, dann sagt mal an, wer. Oder ist das wieder nur hohles Gottesgequake?

Nein, es werden keine Mittäter gefunden, weil es keine gab und gibt. Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe waren es nicht.

Binninger und Pau und all die anderen sind Gefangene ihrer Ideologie und ihres Gottesglaubens, in dem die schnöde Realität keinen Platz hat.

Die ruhmreichen Nichtaufklärer, die einen Gedanken nicht denken, nicht denken dürfen, nicht denken wollen, weil er ihr Weltbild in Trümmer hauen würde, [3]klären nicht auf, verklären die schnöde Banalität des real Faktischen dafür zum Phänomen, um so ihrer Gottesgläubigkeit Gehör zu verschaffen. Wenn man es real nicht erklären kann, sind höhere Wesen an dem Schlamassel Schuld. Das weiß sogar der Ziercke und bläst ins gleiche Heißluftgebläse. ("Tod einer Polizistin" im Auftrag des RBB und SWR, ab 29:51 min.)

Ich hab ja selbst kein eigenes Erleben von diesen Handlungen. Ich muß mich auf das verlassen können, was mir da aufgeschrieben wird. Das wird geprüft, und auch in der Hierarchie. Und ich weiß noch genau, daß das Ermittlungsunterlagen waren vom Regionalabschnitt in Thüringen, teilweise auch Unterlagen, die auf das Jahr 2007 zurückgingen, natürlich. Und das waren damals auch Ermittlungen der thüringischen Polizei, auch Erkenntnisse des thüringischen Verfassungsschutzes.

Da habt ihr es schwarz auf und direkt aus dem Mund des besten deutschen Detektivs aller Zeiten (Spon-Diehl). Ihm kann man es nicht anlasten. Schuld waren seine Schreibtischtäter, die, die ihm das aufgeschrieben haben. Der berühmteste Aufschrieb aus Thüringen ist übrigens [4]Lotz’ Idee und Burckhardts Beitrag.

Das Wort zur Gegenrede hat der Polizist Binninger.

Es gibt eine Reihe Indizien, die gegen die Trio-These sprechen. Also: Wir haben keinen einzigen Tatortzeugen, der zweifelsfrei sagt, ich habe Mundlos und Böhnhardt gesehen. Wir haben kein Phantombild, das so richtig passt. Und an keinem der NSU-Tatorte fanden sich DNA-Spuren von Mundlos, Böhnhardt oder Zschäpe. Nicht bei den zehn Morden, nicht bei den zwei Anschlägen, nicht bei den 15 Raubüberfällen. Das ist ein Phänomen.

Seit etwa 80 Jahren gibt es in ländern deutscher Zunge strukturierte kriminalpolizeiliche Mordermittlungen. Es

war maßgeblich der [5]Ernst Gennat, der erkannte, daß Kapitalverbrechen nicht wie Hühnerdiebstahl behandelt werden können und somit anders aufgeklärt werden müssen. Die beiden wichtigsten Dinge, die er in die Praxis umsetzte: Effizienter Personaleinsatz mit den besten Leuten, die man kriegen kann und Nutzung aller Möglichkeiten der modernen Wissenschaft für die Erfassung, Asservierung und Bewertung der Spuren.

Nein, das ist überhaupt kein Phänomen. Man macht daraus eines, um den NSU im Wachkoma zu halten. Das ist schon alles.

Binninger ist als Politiker völlig unfähig, den korrekten kriminalistischen Schluß aus dieser Faktenlage zu ziehen. Wenn das in dieser Bündelung so ist, dann waren die es nicht.

Und der geriert sich als Polizist? Pfui deibel. Er muß allerdings so handeln, weil er mit dem Tausch des olivgrünen Polizeituchs zu dunkelblauem Armani sein Gewissen an der Garderobe abgab. Als Politiker ist er anderen Herren und Damen verpflichtet als seinen früheren Kollegen. Binninger darf nicht [6]Jehova sagen.

Eine dürfte wissen, wie alles war: Beate Zschäpe.

Binninger: Sie weiß sicher mehr, als sie sagt. Nach ihrer Version haben die Uwes ja dreizehn Jahre nur am Computer gespielt und zwischendrin mal Tatorte ausbaldowert. Das ist so abwegig, damit braucht man sich gar nicht zu befassen. Auf ihre Aussagebereitschaft kann man sicher nicht setzen.

Schon wieder auf Australien gezielt und den Nordpol getroffen.

Sie kann nur etwas wissen, wenn sie dabei war. Wenn sie von all den Straftaten auch nur aus Funk und Presse Kenntnis hat, dann weiß sie nur das, was Grasel dichtete und Borchert dirigierte.

Abschließend soll das gemeine Kommentatorenvolk zu Wort kommen.

Mustardman 25. 04. 2017, 21:01

Tja, der Hohn ist ja, dass man nach Untersuchungsausschuß und Prozess immer noch keine Schuldigen haben wird für diese Morde: Bei Beate Zschäpe geht es nur um Mithilfe und die einzigen beiden anderen Verdächtigen sind tot, nachweisen kann man ihnen mangels eindeutiger Beweise ohnehin nichts. Und selbst diese Selbstmorde sind eher mysteriös.

Letztlich bleibt nur: Es gab oder gibt einen Nationalsozialistischen Untergrund, der systematisch gemordet hat. Wie groß er ist und wer mit ihnen unter eine Decke steckt, das weiß man nicht.

Das ist auch der große Unterschied zur RAF: Während man dort einige Taten zwar auch nicht konkreten Personen zuordnen kann, kennt man die Personenkreise sehr gut, dort laufen nicht noch potentielle Mörder nach wie vor frei herum, von denen man überhaupt nichts weiß,

—

Machiavelli 26. 04. 2017, 00:17

Die entscheidende Frage bleibt für mich unbeantwortet, warum haben die sich nicht mehr Mühe gegeben bekannt zu werden. Eine Terrorgruppe will wie der Name schon sagt Schrecken verbreiten aber Jahre lang haben sie es nicht für nötig befunden einer Medienstelle ein Bekennerschreiben zu schicken mit Details die nur die Täter kennen können. Was war das Ziel des NSU? Einzelne Morde als kranke politische Agenda erreichen doch nur was

wenn die Hassbotschaft dahinter verbreitet wurde. Oder kann ich mir die Nazi Denkweise nicht erschließen und sie wollten einfach nur Ausländer ermorden?

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/
2. https://www.taz.de/!5400122/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/27/nsu-koinzidiere-auch-du/
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Gennat
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/05/nsu-jehova-auch-du/

#NSU Gedöns am OLG und in Hessen (2017-04-27 18:00) - admin

Gestern war der Weltumsegler in Wiesbaden vorgeladen, da er jedoch sein Hirn geschreddert hatte beim erzwungenen Pensionseintritt, [1]war da wenig bis nichts.

[2]

1874

hessenschau.de

TV-Sendung | Wetter | Verkehr

Start | Regionen | Politik | Gesellschaft | Wirtschaft | Kultur | Sport | Panora

hessenschau.de › Gesellschaft › Ex-Polizeichef sagt im NSU-Untersuchungsausschuss aus

NSU-Untersuchungsausschuss

Ex-Polizeichef verarbeitet Erinnerungen im Reißwolf

Aktualisiert am 26.04.17 um 17:51 Uhr

Der frühere Landespolizeipräsident Norbert Nedela hat Gedächtnislücken. *Bild © picture-alliance/dpa*

Vor dem Landtags-Untersuchungssauschuss zum Kasseler NSU-Mord hat Hessens Ex-Polizeichef Nedela von Konflikten zwischen Polizei und Verfassungsschutz berichtet. Wie andere Zeugen hatte auch er Erinnerungslücken - mit bemerkenswerter Begründung.

LMAA, das dürfte wohl eine treffende Kurzzsammenfassung darstellen. Der wollte mit den ganzen Politidioten nichts mehr zu tun haben. Guter Mann. Voll und ganz nachvollziehbar.

Tweets von Gestern:

[3]Honka! Honka! Honka!

> Wegen unseres Bildes des leeren Zuschauersaales weist @hartmuthonka uns darauf hin das er uns das näxte mal ruasschmeißt
> 01:02 - 26. Apr. 2017

[4]

Möchten wir zu gerne sehen, wie Honka den Pichl rausschmeisst. Made my day…

Gedöns:

[5]

.

Ach ja, in München beim Schauprozess [6]war ja auch noch Gedöns.

Die Vorstellung dort läuft offenbar über mehrere Tage und ist fast ausverkauft?

[7]
1876

27. April 2017 um 7:00 Uhr

360. Prozesstag – Sagt der Gutachter heute aus?

Zum zweiten Mal kommt an diesem Tag der Bochumer Psychiater Pedro Faustmann ins Gericht – auf Ladung der Verteidiger von Beate Zschäpe. Ob er aber auch aussagt, ist trotzdem unklar. Der Antrag auf Anhörung als Sachverständiger ist noch nicht durch das Gericht beschieden, die Bundesanwaltschaft sprach sich am Vortag dagegen aus.

Faustmann hat methodenkritisch das Gutachten des vom Gericht bestellten Psychiaters Henning Saß untersucht. Saß hatte die Hauptangeklagte darin für voll schuldfähig befunden und zudem die Sicherungsverwahrung für sie nahegelegt. Er ist wie am Vortag ebenfalls bei der Vernehmung anwesend.

ZEIT ONLINE berichtet aus München und fasst den Prozesstag am Abend auf diesem Blog zusammen. Informationen aus der Verhandlung gibt es via Twitter hier. Weitere Berichte stellen wir morgen im NSU-Medienlog zusammen.

von Tom Sundermann, 0 Kommentare

Gestern war richtig Leben in der Bude?

immer von unten nach oben lesen.

[8]

PZ hautnah @PZhautnah · 59m
Nun ist auch Zschäpes Wahlverteidiger Borchert in den Saal gekommen. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 1h
Zschäpes Verteidiger Heer, Stahl und Sturm haben Faustmann geladen. #NSU
PZ hautnah @PZhautnah · 1h
Guten Morgen! Im #NSU-Prozess soll heute Prof. Faustmann seine Kritik an Saß` Zschäpe-Gutachten vortragen.
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 1h
Heute twittern wir wieder aus dem #NSU Untersuchungsausschuss im #HLT .Geladen ist der ehem. Polizeipräsident N. #Hessen
7
1
NSU Watch @nsuwatch · 1h
359. #NSU Prozesstag: die initialen Zschäpe-Verteidiger_innen haben angekündigt, heute Prof. Dr. Faustmann präsent zu haben.
4
2

.

[9]

Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 24m
Hitziges Wortgefecht zwischen Zschäpes Altverteidigern und Bundesanwälten im #NSU Prozess. Thema wieder: Verschriftung von Stellungnahmen.
1
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 32m
N. erklärt zu Beginn,dass er alle Erinnerungen an seine Polizeiarbeit verdrängt habe #NSU #HLT #Hessen
3
3

.

[10]

NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 18m
N. gibt zu beinahe allen Fragen Erinnerungslücken an #Hessen #HLT #NSU
2
2
FrauFoo @FrauFoo · 19m
Aus dem hessischen #NSU UA twittern @nsuwatch_hessen @PvBebenburg und @nickbusch2 Geladen ist Ex-Polizeipräsident Nedela.
1

1878

.

[11]

Maximilian Pichl @MXPichl · 10m
Verdrängung gehörte für die Ermittler im #NSU Komplex wohl zur Einstellungsvoraussetzung #hlt
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen
N. erklärt zu Beginn,dass er alle Erinnerungen an seine Polizeiarbeit verdrängt habe #NSU #HLT #Hessen
NSU WATCH
NSU Watch @nsuwatch · 10m
OStA'in Greger nimmt den Antrag der Zschäpe-Verteidigung auf Anhörung von Prof. Dr. Faustmann detailliert auseinander. #nsu
Pitt von Bebenburg @PvBebenburg · 12m
#NSU-Ausschuss Nedela: War in Bouffiers Entscheidung, dass V-Leute nicht direkt vernommen werden durfte, nicht eingebunden.
1
1
Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 14m
Richter Götzl ist - vorsichtig formuliert - sauer. Sehr sauer. 10 Minuten Pause. #NSU
Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 15m
RA Wolfgang Heer wirft Bundesanwalt Diemer Prozessverschleppung vor, weil er seine Stellungnahmen nicht abtippt. #NSU

.

[12]

Maximilian Pichl @MXPichl · 9m
Wenn #nsu Ausschuss so spät einlädt dass keine Öffentlichkeit mehr möglich ist muss das kritisiert werden #hlt @hartmuthonka
NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen
Wegen unseres Bildes des leeren Zuschauersaales weist @hartmuthonka uns darauf hin das er uns das näxte mal ruasschmeißt #HLT #Hessen #NSU

.

[13]

.

[14]

.

[15]

die Hessen sind offenbar leicht zu schocken.

.

[16]

Revisionsanträge sind zu erwarten, sowieso.

Aber hat scheinbar geholfen, die Drohung, Tweet von heute:

[17]

1880

Mal sehen, was Gert Postel von den Ausführungen des Gutachters hält…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/nsu-psycho-auch-du/

1. http://hessenschau.de/gesellschaft/ex-polizeichef-sagt-im-nsu-untersuchungsausschuss-aus,nsu-nedela-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/nedela.png
3. https://twitter.com/nsuwatch_hessen/status/857142944205344768?ref_src=twsrc%5Etfw&ref_url=http%3A%2F%2Fnsu-leaks.freeforums.net%2Fthread%2F74%2Fhessen-wird-vertuschung-weiter-gehen%3Fpage%3D25
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage03-2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m8.png
6. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/04/27/360-prozesstag-professor-pedro-faustmann/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage02.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m1.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m2.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m3.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m4.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m5.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m6.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m7.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m9.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m8-1.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/m10.png

---

Gejammer, weil Medien und Antifa die #NSU-Legende des Staates schützen (2017-04-28 09:46) - admin

Dass wir [1]das noch erleben dürfen!

> In den Reihen der Linken und von Antifa-Gruppen werden solcherart undifferenzierte Vorwürfe ebenfalls gepflegt und gegen Ketzer verwandt, die nicht ihrer reinen Lehre entsprechen. Damit bedienen sie, ob sie wollen oder nicht, die Interessen des Sicherheitsapparates.

Ach! Das bloggen wir seit Jahren: Die Antifa ist der beste Helfer des Tiefen Staates.

[2]

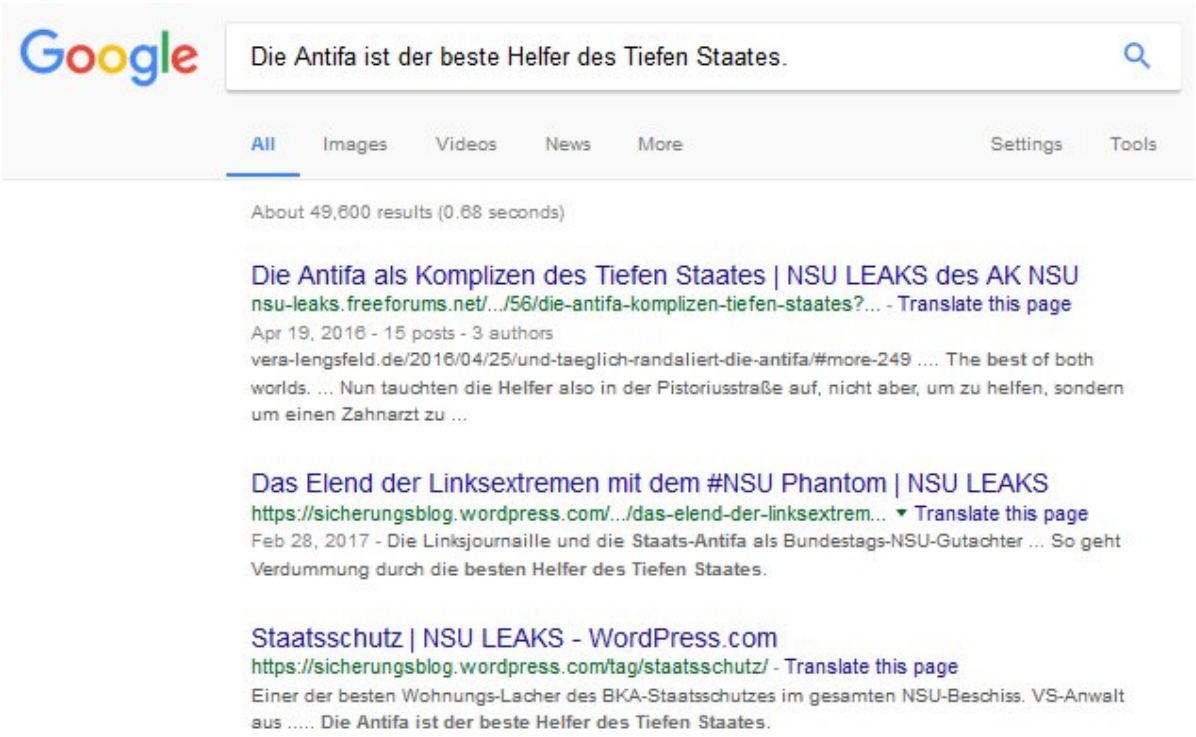

Was ist denn in den Moser gefahren, dass er auf einmal solche ketzerischen Sätze schreibt?

Auch eine uralte Weisheit:

> Bundesanwaltschaft, Bundeskriminalamt, etablierte Medien, etablierte Politiker. Die gravierende politische Erkenntnis ist: Die Beharrungskräfte, die Blockierer im Falle NSU, sitzen in der Mitte der Gesellschaft.

Das ist mindestens seit Peter Urbach so, also seit 1968, dass der Staat die Aufklärung von Terror verhindert, in den er selbst (oder seine "Freunde aus der NATO bzw. aus Israel") verstrickt ist.

Die Lügenpresse wird sogar namentlich benannt, dazu nutzt der Autor einen [3]Doppelaccount:

[4]

Grob unvollständig. Aber die Oma von der Alpen-Prawda und ihren Kollegen Tanjev S. liebt er scheinbar ganz besonders.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/24/vorab-verriss-einer-ard-doku-die-sz-gr uesst-tief-aus-dem-arsch-der-bundesanwaltschaft/

1882

Und was tun diese Arschkrautfresser der Regierung und deren Sonderstaatsanwälten?

> Und sie messen mit zweierlei Maß. Denn die offizielle Theorie, wie sie die BAW vertritt, ist für sie sakrosankt. Jedoch: Dass Böhnhardt und Mundlos die alleinigen und einzigen Täter beispielsweise in Heilbronn waren, ist nicht beweisen. Es ist nicht einmal belegt, dass sie am Tatort waren. Die Version der BAW ist nichts weiter als eine ziemlich dürftige Verschwörungstheorie.

Beweise gibt es beim ganzen NSU keine, schon gar nicht an sämtlichen Tatorten, und klar ist der NSU eine Verschwörungstheorie. Was denn sonst? Von 2014, VT-ler Jörg Ziercke!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/13/der-nsu-ist-eine-verschworungstheorie/

Und jetzt jammern sie… es ist doch gar nichts passiert, und die wirklich dicken Dinger verschweigen sie selbst doch immer noch. DNA-Kollegen-Krimi, manipulierte Beweise etc. pp.

Eines ist jedoch sehr erfreulich: Die Deutungshoheit der Mainstreammedien beim NSU geht verloren,[5] siehe:

[6]

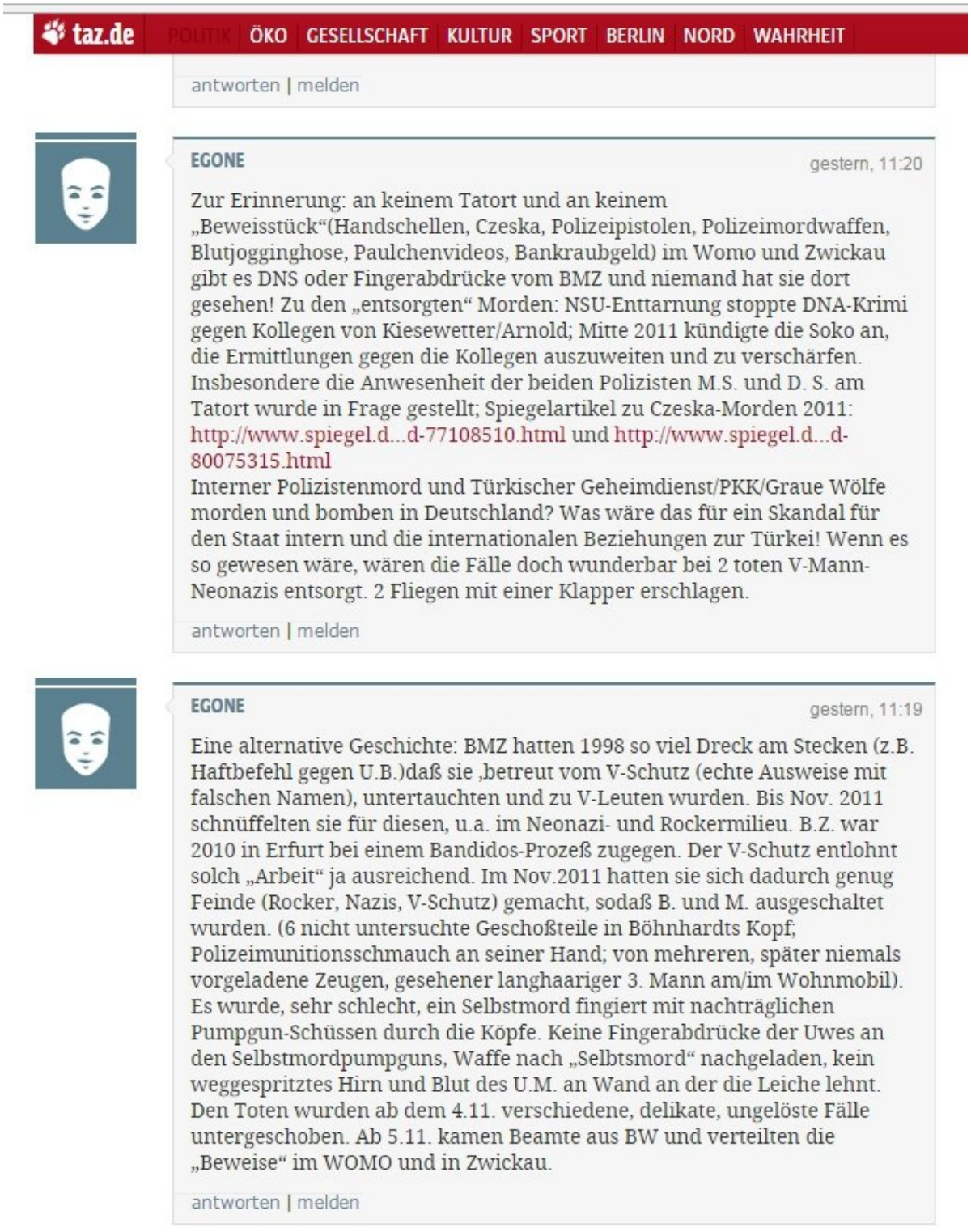

taz.de POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

antworten | melden

EGONE gestern, 11:20

Zur Erinnerung: an keinem Tatort und an keinem „Beweisstück"(Handschellen, Czeska, Polizeipistolen, Polizeimordwaffen, Blutjogginghose, Paulchenvideos, Bankraubgeld) im Womo und Zwickau gibt es DNS oder Fingerabdrücke vom BMZ und niemand hat sie dort gesehen! Zu den „entsorgten" Morden: NSU-Enttarnung stoppte DNA-Krimi gegen Kollegen von Kiesewetter/Arnold; Mitte 2011 kündigte die Soko an, die Ermittlungen gegen die Kollegen auszuweiten und zu verschärfen. Insbesondere die Anwesenheit der beiden Polizisten M.S. und D. S. am Tatort wurde in Frage gestellt; Spiegelartikel zu Czeska-Morden 2011: http://www.spiegel.d...d-77108510.html und http://www.spiegel.d...d-80075315.html
Interner Polizistenmord und Türkischer Geheimdienst/PKK/Graue Wölfe morden und bomben in Deutschland? Was wäre das für ein Skandal für den Staat intern und die internationalen Beziehungen zur Türkei! Wenn es so gewesen wäre, wären die Fälle doch wunderbar bei 2 toten V-Mann-Neonazis entsorgt. 2 Fliegen mit einer Klapper erschlagen.

antworten | melden

EGONE gestern, 11:19

Eine alternative Geschichte: BMZ hatten 1998 so viel Dreck am Stecken (z.B. Haftbefehl gegen U.B.)daß sie ‚betreut vom V-Schutz (echte Ausweise mit falschen Namen), untertauchten und zu V-Leuten wurden. Bis Nov. 2011 schnüffelten sie für diesen, u.a. im Neonazi- und Rockermilieu. B.Z. war 2010 in Erfurt bei einem Bandidos-Prozeß zugegen. Der V-Schutz entlohnt solch „Arbeit" ja ausreichend. Im Nov.2011 hatten sie sich dadurch genug Feinde (Rocker, Nazis, V-Schutz) gemacht, sodaß B. und M. ausgeschaltet wurden. (6 nicht untersuchte Geschoßteile in Böhnhardts Kopf; Polizeimunitionsschmauch an seiner Hand; von mehreren, später niemals vorgeladene Zeugen, gesehener langhaariger 3. Mann am/im Wohnmobil). Es wurde, sehr schlecht, ein Selbstmord fingiert mit nachträglichen Pumpgun-Schüssen durch die Köpfe. Keine Fingerabdrücke der Uwes an den Selbstmordpumpguns, Waffe nach „Selbtsmord" nachgeladen, kein weggespritztes Hirn und Blut des U.M. an Wand an der die Leiche lehnt. Den Toten wurden ab dem 4.11. verschiedene, delikate, ungelöste Fälle untergeschoben. Ab 5.11. kamen Beamte aus BW und verteilten die „Beweise" im WOMO und in Zwickau.

antworten | melden

Und das bei der Mainstreampresse taz! Dort finden sich weitere Perlen, die Linken glauben offenbar ihrer Linkspresse beim NSU nicht mehr und beschweren sich, dass sie so regierungsgläubig ist.

Das ist schon witzig, aber nicht unerwartet. Die Wahrheit setzt sich durch, und die Pseudoaufklärer werden immer lächerlicher.

Von 2014:

1884

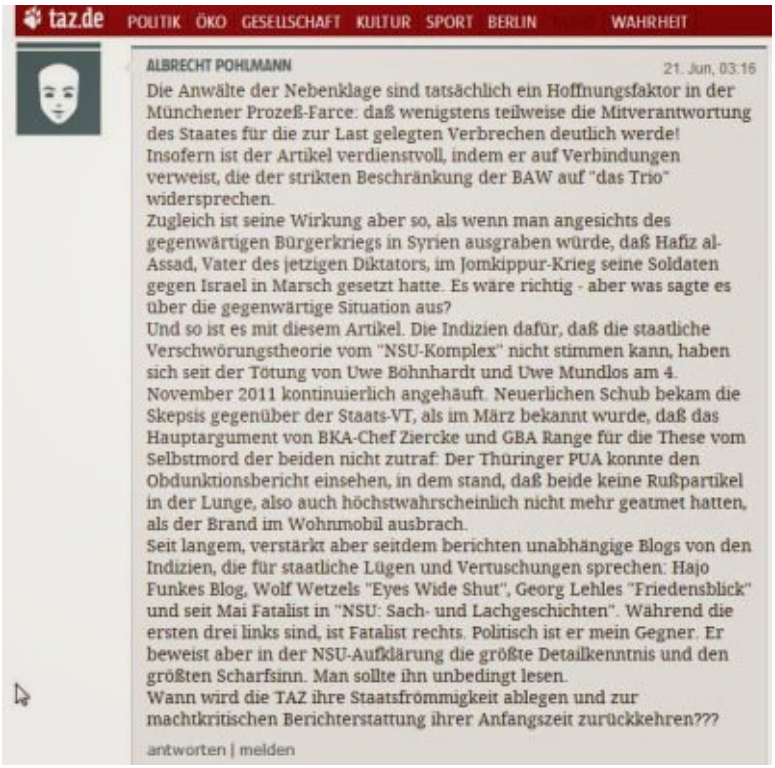
taz.de POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN WAHRHEIT

ALBRECHT POHLMANN 21. Jun, 03:16

Die Anwälte der Nebenklage sind tatsächlich ein Hoffnungsfaktor in der Münchener Prozeß-Farce: daß wenigstens teilweise die Mitverantwortung des Staates für die zur Last gelegten Verbrechen deutlich werde!
Insofern ist der Artikel verdienstvoll, indem er auf Verbindungen verweist, die der strikten Beschränkung der BAW auf "das Trio" widersprechen.
Zugleich ist seine Wirkung aber so, als wenn man angesichts des gegenwärtigen Bürgerkriegs in Syrien ausgraben würde, daß Hafiz al-Assad, Vater des jetzigen Diktators, im Jomkippur-Krieg seine Soldaten gegen Israel in Marsch gesetzt hatte. Es wäre richtig - aber was sagte es über die gegenwärtige Situation aus?
Und so ist es mit diesem Artikel. Die Indizien dafür, daß die staatliche Verschwörungstheorie vom "NSU-Komplex" nicht stimmen kann, haben sich seit der Tötung von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4. November 2011 kontinuierlich angehäuft. Neuerlichen Schub bekam die Skepsis gegenüber der Staats-VT, als im März bekannt wurde, daß das Hauptargument von BKA-Chef Ziercke und GBA Range für die These vom Selbstmord der beiden nicht zutraf: Der Thüringer PUA konnte den Obdunktionsbericht einsehen, in dem stand, daß beide keine Rußpartikel in der Lunge, also auch höchstwahrscheinlich nicht mehr geatmet hatten, als der Brand im Wohnmobil ausbrach.
Seit langem, verstärkt aber seitdem berichten unabhängige Blogs von den Indizien, die für staatliche Lügen und Vertuschungen sprechen: Hajo Funkes Blog, Wolf Wetzels "Eyes Wide Shut", Georg Lehles "Friedensblick" und seit Mai Fatalist in "NSU: Sach- und Lachgeschichten". Während die ersten drei links sind, ist Fatalist rechts. Politisch ist er mein Gegner. Er beweist aber in der NSU-Aufklärung die größte Detailkenntnis und den größten Scharfsinn. Man sollte ihn unbedingt lesen.
Wann wird die TAZ ihre Staatsfrömmigkeit ablegen und zur machtkritischen Berichterstattung ihrer Anfangszeit zurückkehren???

antworten | melden

Seit langem, verstärkt aber seitdem berichten unabhängige Blogs von den Indizien, die für staatliche Lügen und Vertuschungen sprechen: Hajo Funkes Blog, Wolf Wetzels “Eyes Wide Shut”, Georg Lehles “Friedensblick” und seit Mai Fatalist in “NSU: Sach- und Lachgeschichten”. Während die ersten drei links sind, ist Fatalist rechts. Politisch ist er mein Gegner. Er beweist aber in der NSU-Aufklärung die größte Detailkenntnis und den größten Scharfsinn. Man sollte ihn unbedingt lesen.
Wann wird die TAZ ihre Staatsfrömmigkeit ablegen und zur machtkritischen Berichterstattung ihrer Anfangszeit zurückkehren???

[7]https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/30/der-aufklarer-von-rech ts/

Das BKA und die BAW haben nichts aufgeklärt, weil sie das gar nicht sollten, insbesondere nichts "Falsches"?

[8]

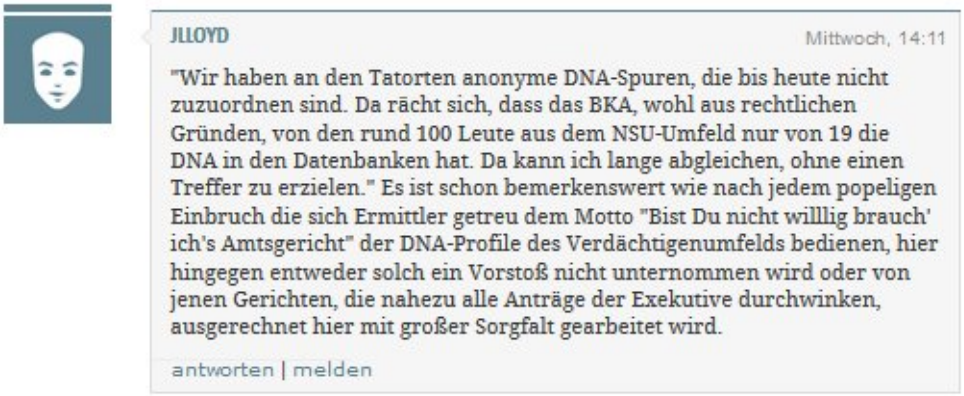

JLLOYD Mittwoch, 14:11

"Wir haben an den Tatorten anonyme DNA-Spuren, die bis heute nicht zuzuordnen sind. Da rächt sich, dass das BKA, wohl aus rechtlichen Gründen, von den rund 100 Leute aus dem NSU-Umfeld nur von 19 die DNA in den Datenbanken hat. Da kann ich lange abgleichen, ohne einen Treffer zu erzielen." Es ist schon bemerkenswert wie nach jedem popeligen Einbruch die sich Ermittler getreu dem Motto "Bist Du nicht willlig brauch' ich's Amtsgericht" der DNA-Profile des Verdächtigenumfelds bedienen, hier hingegen entweder solch ein Vorstoß nicht unternommen wird oder von jenen Gerichten, die nahezu alle Anträge der Exekutive durchwinken, ausgerechnet hier mit großer Sorgfalt gearbeitet wird.

antworten | melden

"Wir haben an den Tatorten anonyme DNA-Spuren, die bis heute nicht zuzuordnen sind. Da rächt sich, dass das BKA, wohl aus rechtlichen Gründen, von den rund 100 Leute aus dem NSU-Umfeld nur von 19 die DNA in den Datenbanken hat. Da kann ich lange abgleichen, ohne einen Treffer zu erzielen." Es ist schon bemerkenswert wie nach jedem popeligen Einbruch die sich Ermittler getreu dem Motto "Bist Du nicht willlig brauch' ich's Amtsgericht" der DNA-Profile des Verdächtigenumfelds bedienen, hier hingegen entweder solch ein Vorstoß nicht unternommen wird oder von jenen Gerichten, die nahezu alle Anträge der Exekutive durchwinken, ausgerechnet hier mit großer Sorgfalt gearbeitet wird.

Da fällt mir ein… auch Ralf Marschner hat nie eine DNA-Probe abgegeben, sagte er mir gestern Abend. Er ist dann wohl einer dieser 81 von 100 Leuten, wo man nichts zum Vergleichen hat, und daher auch -wie gewünscht- bloss ja nichts Falsches ermitteln kann. Sippe Holger Gerlach im Womo Eisenach, nie abgeglichen, der Fahrer des Womos ist nie ermittelt worden, Böhnhardt fand man nicht, wo er hätte sein müssen, an Lenkrad, Schaltknauf, Fahrertür…

Das ganze Video-Interview mit Ralf Marschner kommt nachher. Durchaus interessant.

[9]

1886

1. https://www.heise.de/tp/features/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur-3698255.html?seite=3
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage01.png
3. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Die-Top-4-deutscher-Verschwoerungstheorie-Journalisten-im-NSU-Komplex/posting-30310755/show/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage02-1.png
5. https://www.taz.de/Pau-und-Binninger-ueber-den-NSU/!5400122/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/tazheodn.jpg
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/06/30/der-aufklarer-von-rechts/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage03-3.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/marschner.png

---

Fake News? Ralf Marschner zu “seinen NSU-Verbindungen”, 27.4.2017 (2017-04-28 18:00) - admin

Wie kann man sich gegen [1]frei erfundene Medienberichte wehren?

[2]

Ein gewisser Frank Meyer aus Auerbach/Vogtland soll Sensationelles ausgesagt haben:

> Auf Fahrten zu und von den Baustellen, so M. auch zum Autorenteam, habe permanent Nazimusik aus den Lautsprechern gedröhnt. „Manole hat mir gesagt, dass das Musik aus den USA ist und dass man zu dieser Mucke auch gut Leute umbringen kann."

Wie wehrt man sich gegen solchen "Journalismus"?

So:

https://vimeo.com/215112247

Gibt es auch bei Youtube: [3]https://youtu.be/dqqE-aOQNZI

Das Ganze ist ungeschnitten, also authentisch, nicht manipuliert. Wir sind der AK NSU, nicht die Lügenpresse, und wir hören uns immer beide Seiten an.

Ralf Marschner sagt, das hier ist eine Lüge:

[4]

> Der NSU-Terrorist Uwe Mundlos hat während der Neonazi-Mordserie für eine Baufirma gearbeitet, deren Inhaber, der Neonazi Ralf Marschner, V-Mann für den Verfassungsschutz war. Das hat die „Welt" herausgefunden.

Der ganze Bericht strotze nur so von Lügen, die Welt habe vermutlich Zeugen manipuliert.

1888

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/10/zeuge-osta-weingarten-in-berlin-kein-j obben-mundlos-bei-marschner/

… noch ein Leugner…

Hören Sie sich das an, was Marschner zu sagen hat. Urteilen Sie selbst.

[5]

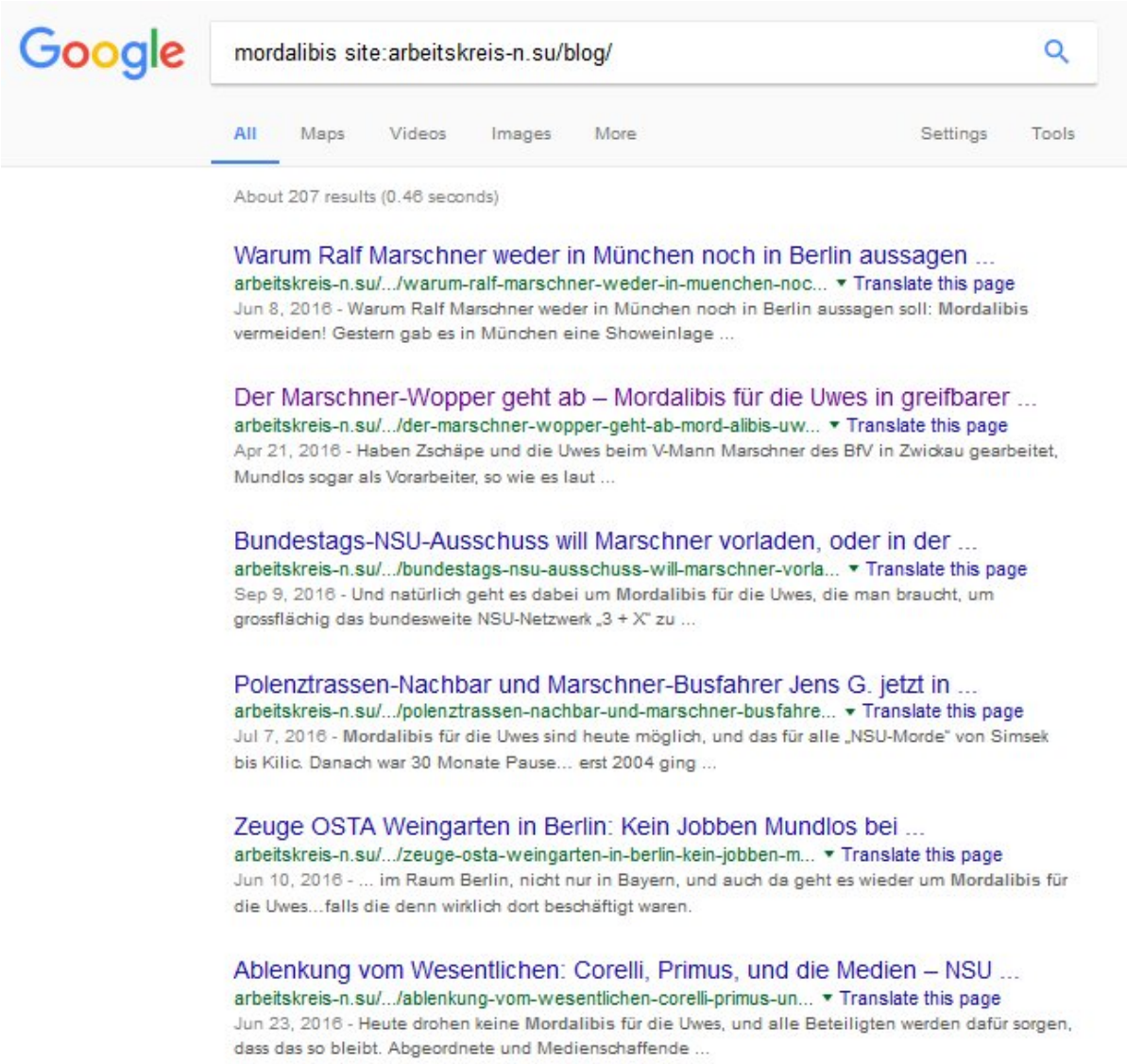

Mordalibis für die Uwes bei den Morden 2 bis 4 kann er offenbar -leider- nicht geben. Schade, das wär' ne Riesengaudi gewesen, quasi der GAU.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article163970309/Spuren-die-keine-sein-duerfen.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage05-1.png
3. https://youtu.be/dqqE-aOQNZI
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage06-1.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage04.png

---

#NSU: Auf das richtige Werkzeug kommt es an (2017-04-29 09:00) - admin

Ein Beitrag von @angler

Das ist nicht etwa eine Baumarktwerbung. Es ist sogar das Gegenteil. Wer fiel denn noch nicht auf Reklamebegriffe wie Profi, Premium, Industrie usw. rein? Aber nicht die Qualität, sondern das Werkzeug an sich soll uns hier interessieren.

Ein 22er Schraubenschlüssel z.B. ist das Werkzeug der Wahl, wenn es gilt, einen 22er Maschinenschraubenkopf zu drehen. Natürlich lassen es Bauform, Material und Gewicht des Werkzeugs zu, damit einen Nagel einzuschlagen. Auch Kronkorken lassen sich damit von Flaschenhälsen entfernen. Zwischen Tür und Angel geklemmt verhindert die geschmiedete ChromVanadium Legierung, dass man sich aussperrt und zur Not läßt sich damit auch ein Kalbsschnitzel auf die richtige Stärke Wiener Art umformen. Es soll hier jedoch nicht simuliert werden, nur mit einem Löffel ausgerüstet, Borneo zu durchqueren. Das Hauptaugenmerk dieser Zeilen liegt auf der Auswahl der effektivsten Mittel zur Bewältigung einer Aufgabe. In den vorgenannten Fällen wären das also Hammer, Flaschenöffner, Türstopper und Fleischklopfer.

Diese beiden Bilder lassen sich im Internet finden. Fotografisch halte ich sie für gelungen. Die Wärme, der Genuß, die Vorfreude. Da stimmt einfach alles. Noch vor der Bildbearbeitung musste ich mir ein Zwiebelsüppchen zubereiten, so ansteckend wirkt das (auf mich jedenfalls)

[1]

Aber zurück zum Thema. Achten Sie doch mal darauf, wie klug die beiden Protagonistinnen bei der Auswahl ihres Werkzeugs vorgingen, um den Inhalt der Suppengrale seiner sättigenden Bestimmung zuzuführen.

Ist doch logisch! Wie denn sonst?? fragen Sie??
Schau mer mal...

2013 endete die Verschlußzeit für US-Akten, die beinhalten, das 1953 der demokratisch gewählte Präsident des Iran, Mossadegh, von der CIA weggeputscht wurde. 60 Jahre lang stritten die verschiedenen US-Administrationen diese unerhörten Verschwörungstheorien ab. Nach der Öffnung der Akten durfte sogar „Die Anstalt“ im zweiten Staatsfunk korrekt darüber berichten und die Schweinerei kabarettistisch anprangern.

Ähnlich verhielt es sich mit den Massenvernichtungswaffen von Saddam Hussein, nur daß in diesem Falle bei der Aktenöffnung etwas nachgeholfen werden mußte.
Völlig logisch. Die Akten sind das richtige Werkzeug, um Klarheit über den Sachverhalt zu erlangen.

Betrachten wir doch mal eine vergleichbare Problemlösungsstrategie, die zum Staunen einlädt.

Am 04.11.2011 wurden via Qualitätsmedien zwei Ereignisorte in Zwickau und in Eisenach bekannt gegeben. Ein Wohnmobil wurde abgebrannt und eine Wohnung gesprengt. Dennoch war das zunächst eher unspektakulär. Als die Polizei jedoch beide Tatorte noch am selben Tag versaute, war der Boden für breite Verschwörungstheorien bereitet. Das WOMO wurde mitsamt Leichen in einer Fahrzeughalle versteckt und das zunächst mäßig beschädigte Wohnhaus mittels eines schweren Baggers zu einem Gutteil eingerissen. VOR der Tatortarbeit!! Das Narrativ wurde weiter gesponnen. Dienstwaffen sollen gefunden worden sein. Bankraubbeute, Todesliste, Blutjogginghose, Nichtbekenner DVDs, eine tschechische Dönermordwaffe, die mittlerweile schon zwei sind usw..

Passend zur insgesamt zwölfjährigen Deutschen Geschichte wurde der Öffentlichkeit nun ein frisch erfundenes NSU Terror Trio ZMB präsentiert.

Man konnte wohl bis Berlin hören, wie einigen mutigen Beamten der Geduldsfaden riß und sie in einer in der Geschichte einmaligen Aktion die Ermittlungsakten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellten. Das war im Mai 2014. Bereits ab Juni 2014 wurden nach und nach Aktenteile vom Fatalist veröffentlicht. Innerhalb weniger Wochen war bekannt, dass das LKA NRW bereits 2004, sieben Jahre VOR der Erfindung des NSU Trio, ermittelte, dass auf dem Keupstraßendönerbombennsuschieberfahrradvideo UNTER KEINEN UMSTÄNDEN!! die beiden Uwes zu sehen sind. Die Größe paßt nicht. Von den Segelohren ganz abgesehen.

Nun sollte man damals meinen, da isses, das Werkzeug. Heureka!!
Pustekuchen.

Was taten die saublöden Deutschen schon wieder??
Sich einlullen und anlügen lassen.

[2]

Warum??
[3]

1892

Das bedeutet für die zukünftige Werkzeugauswahl??

[4]

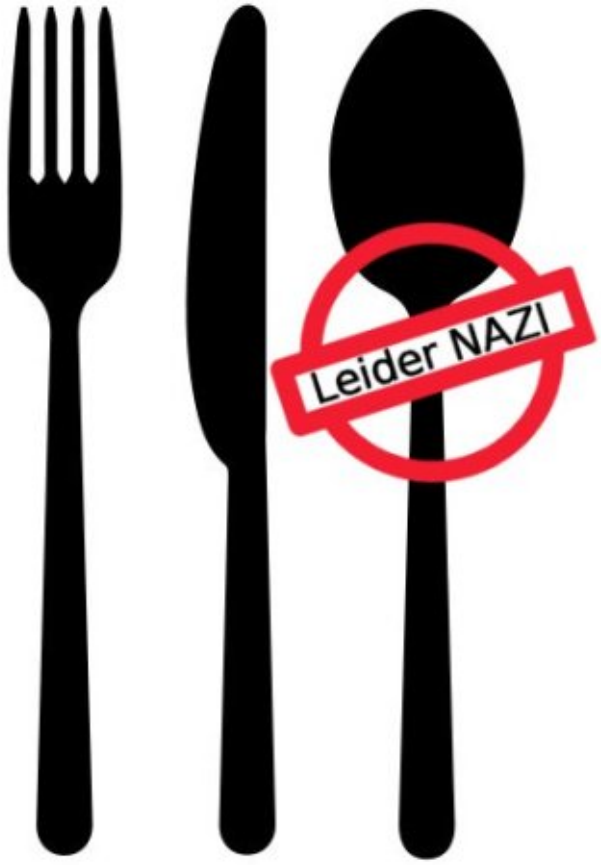

Das führt zu welcher für die blöden Deutschen optimalen Problemlösung???

[5]

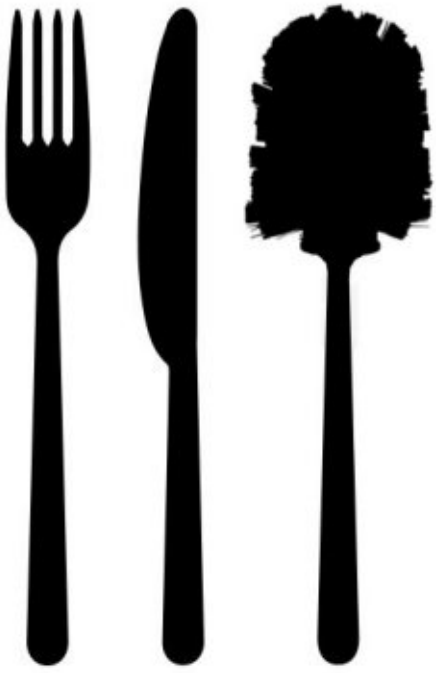

Das führt wohin??

[6]

Herzlichen Glückwunsch!!! Aber mir gefielen die beiden besser, als sie noch selber denken durften.

Nur die Kleinen können sie nicht verarschen. Die können ja noch nicht NAZI sagen.
Aber kommt schon noch.
Nur weiter so.

[7]

Es ist so ungeheuerlich einfach zu begreifen.
Möglicherweise ist das die nicht zu bewältigende Herausforderung.

[8]

1894

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler1.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler3.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler4.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler5.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler6.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler7.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/angler8.png

---

Der neueste Terror des Apparats, Sergej W., Franco A. und (wieder) Johann H.? (2017-04-29 18:00) - admin

Es muss "neueste" heissen, nicht "neue", denn der neue Terror des Apparats ist der NSU-Fake, wie Riethmüller, Geheimdienst-naher Rechtsanwalt und Journalist schon vor Jahren erkannte, in einem Kommentar zu:

[1]Wie Fiktion zur Realität wurde, und wie man sie aufbricht

Riethmüller schrieb:

Bärlaus

[2]12. April 2015 um 16:06

Merkwürdige Amtshilfeersuchen sollten nicht völlig vergessen werden. Denke an das Celler Loch und die Hilfe der GSG 9.
Wie viel Staat ist in mysteriösen Anschläge der letzten Jahre zu finden? Je nach dem wie Du „Staat“ definierst, steigt dieser Anteil enorm.
Wir wurden [vor] Jahren auf Radio Utopie noch ausgelacht, als wir die V-Mann Entlohnung als staatliche Förderung der Rechtsradikalen Szene outeten. Heute wissen wir, das diese Art von Staat viel weiter ging als wir es vermutet hatten. Radio Utopie ist keine Veranstaltung von Neonazis , auch wenn sich ein gewisser „Rolf“ [fatalist war das…] dort einige Zeit als Kommentator sich einen Namen machte.
Nein, Thein war es nicht, der Fatalist und mich zusammenbrachte. Eher ein Artikel von Daniel Neun vom 14.11. 2011, der mit einfachen Worten sagte: „NSU – das glaube ich nicht.“

[3]https://www.radio-utopie.de/2011/11/14/der-neue-terror-des-apparats/.

Was ist alles Staat? Das ist die Frage, der wir uns ständig stellen müssen. Über diese Anwaltskanzlei mache ich mir keine Gedanken. Wenn die nicht wissen wie sie sich aus der Affäre ziehen müssen, dann sollten sie vielleicht anwaltliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Daniel Neun sieht das immer noch so wie 2011, und wundert sich über die Links-Knaller wie Wetzel & Co. War eine lange Skype-Unterhaltung.

Das Ding vom November 2011 ist immer noch ein must read. Ein Augenöffner.

> Der einzige belastbare Beweis, der im Zusammenhang des vermeldeten Todes der mutmaßlich (nur) durch das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz geschützten Kontaktpersonen / V-Leute Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in einem explodierten Wohnwagen in Eisenach, einem am gleichen Tage entweder explodierten oder nur teilweise und selektiv „abgebrannten“ Haus in Zwickau, in welchem die mutmaßliche Kontaktperson des Landesamtes für Verfassungsschutz in Thüringen Beate Z. wohnhaft war, der Mordserie Bosporus („Döner-Morden“) an sechs Türken, zwei Deutschtürken und einem Griechen in den Jahren 2000 bis 2006, sowie am Mord an der Polizistin Michele Kiesewetter am 25. April 2007 in Heilbronn bislang der Öffentlichkeit in Deutschland vorliegt, ist der, daß diese sich mehrheitlich aus Leichtgläubigen und faulen Säcken zusammensetzt und sich demzufolge auch die entsprechenden Abgeordneten, Staatsanwälte, Richter und Journalisten leistet.

Unerreicht bis heute, dieser Satz.

Exakt dieser Apparat aus Sicherheitsbehörden, Abgeordneten, Sonderstaatsanwälten der Regierung und V-Journaille erzählt uns aktuell 3 Terror-Sagas, von einem Russlanddeutschen mit jüdischen Wurzeln?, der den BVB-Bus mit 3 Bomben angriff, aber das strikt abstreitet, von einem Franco Albrecht, Oberleutnant der Bundeswehr, der eine scharfe Waffe im Flughafen Wien verstecken konnte, einfach so, und von einem Johann Helfer, Spitzel das VS, bekannt aus dem NSU-Bömbchen-Plot in der Probsteigasse Köln, der eine NSU-Nachfolgekombo unterwandern sollte und dafür reaktiviert wurde. Weil da Zigeuner exekutiert werden sollten, oder so ähnlich. Lesen Sie das selbst!

[4]Vorneweg marschiert die V-Journaille…

[5]

und hintennach die Linksverdummten aus Thüringen:

[6]

Richtig erkannt, wir haben es mit einem Netzwerk der Verdummer zu tun, das sich in Regierung, nachgeschalteten Dienststellen, in den Parlamenten und in den Medien breit gemacht hat.

[7]Daniel Neun, wat sachste zu diesen Irren?

> Und die erzählen der Öffentlichkeit weiter das, was sie hören will, damit diese sie weiter dafür bezahlt nichts zu tun, außer immer weiter Dreck zu erzählen.
>
> Diesen Kreislauf der Idiotie, der sich um einen Sumpf aus profitablem Verbrechen, Schmuggel, Korruption und unkontrolliertem Apparat dreht, einen demokratiegefährdenden Hurrikane produziert und dabei genau diesem Sumpf im ruhigen Auge des Sturms ein verdammt gutes und privilegiertes Leben ermöglicht, kann niemand anderes als die Öffentlichkeit selbst unterbrechen.

Da stimmen wir zu. Voll und ganz.

Glauben Sie zunächst mal gar nichts, was da ständig als neueste Terror-Sau durch das Dorf gejagt wird. Warten Sie ab.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/12/wie-fiktion-zur-realitat-wurde-und-wie-man-sie-aufbricht/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/12/wie-fiktion-zur-realitat-wurde-und-wie-man-sie-aufbricht/#comment-5323
3. https://www.radio-utopie.de/2011/11/14/der-neue-terror-des-apparats/
4. https://www.welt.de/politik/deutschland/article164116026/Potenzieller-Nachfolger-des-NSU-Von-wegen.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage71.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/rofl.png
7. https://www.radio-utopie.de/2011/11/14/der-neue-terror-des-apparats/

#NSU: Thomas Moser in "Jenseits der Akten" **(2017-04-30 08:31) - dieanmerkung**

Bildschirmfoto aus "Tod einer Polizistin" im Auftrag des RBB und SWR.

oder

Moser - Tapfer im Ignorieren

Moser - ein Tollpatsch auf geschauspielerten Abwegen

Moser - Liebling Drexlers (nicht Kreuzberg)

Peinlich-Moser - selbst Ramelsberger ist besser als er (und das will was heißen)

Moser - der Antiintellektualist

[1]freifall 27.04.2017 16:01

die ermittlungsakten wurden geleaked..

da kann man nicht dahinter zurück ohne das es ein ausflug ins wünsch-dir-was-märchenland wird

Das wird den Moser-Groupies ganz und gar nicht gefallen, daß [2]Aktenstudium ohne Wünsch-dir-was-Mentalität gefordert wird.

Moser hat sich schon vor langer Zeit ins Jenseits verabschiedet und dichtete sich seine NSU-Welt aus den Weiten des esoterischen Antifagelärms. Das linke Universum plärrt und knarzt und krawallt, damit die Aliens die Mitte des Universums nicht finden, die schnöde Realität kriminalpolizeilicher Ermittlungen. Eine NSU-Aufklärung darf nur völlig außerhalb der Akten stattfinden. Sonst ist es keine. Keine linke jedenfalls. Bzw. eine linke, also getürkte.

[3]Moser ist angepißt, weil sein schrottiger Film, den er mit den Rihas inszenierte, einhellig durchgefallen ist. Ramelsberger, der AK NSU als auch Liebling Drexler, alle haben dem Film die Note 5 gegeben. Es geht um den [4]"Tod einer Polizistin" im Auftrag des RBB und SWR.

Besonders scheint ihn zu grämen, daß nun sogar die Ramelsberger besser als er wahrgenommen wird, weil sie nicht mehr ganz so unterirdischen Scheiße fabriziert wie [5]the Master of substanzloser Verschwörungstheorie himself.

[6]James Chance aka Hans Moser, der Spaßvogel, ups Thomas natürlich... Moser erklärt uns [7]die schlimmsten Finger unter den deutschen Verschwörungspoeten.

1. Annette Ramelsberger von der SZ

Ramelsbergers Artikel ist eine Frechheit, eine Zumutung für die Angehörigen der Opfer des NSU.

2. SZ-Kollege Journalismus-Professor Tanjev Schultz

3. einen weiteren SZ Kollegen: Hans Leyendecker

4. Panorama (ARD)

Am 13.7.2012 präsentierten Panorama Redakteure eine reißerische Abhandlung zum Thema Verschwörungstheorien mit der Überschrift „NSU-Morde: Fakten und Fabeln“ :

“[Bildunterschrift: Trenchcoat, Lederhandschuh und Aktenkoffer gehören zu fast jeder guten Verschwörung.]“

Bild 29.04.2017 - 11:17 Uhr

Wirbel um Haustür-Fake

Jetzt haben sie auch noch eine Haustür-Posse an den Hacken.

Wirbel um Haustür-Fake: Jetzt haben sie auch noch eine Haustür-Posse an den Hacken.
[video width="960" height="540" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/170424_moser _ich _bin _journalist.mp4"][/video]

Kurzfilm: Hans Moser in "Der Klingelstreich" - *Moser ist mein Name. Könnt ich kurz mit ihnen reden? Ich bin Journalist.*

Nun, seit dem 24.04.2017 muß man [8]hinzufügen:

"Und der Klingelstreich-Moser?" fragten ängstlich die Gebührenzahler. "Auch der Klingelstreich-Moser, Väterchen?"

"Auch der Klingelstreich-Moser!" sagte stolz im Brustton der Überzeugung der Auftraggeber. "Das kommt oft vor!"

Wenn es also um die schlimmsten Finger deutscher Verschwörungslyrik geht, dann darf man das keinesfalls auf die Alpen-Prawda beschränken. Außerdem ist eine Rangfolge weitestgehend fehl am Platz.

An erster Stelle stehen der [9]Propagandaverbrecher Wolf Wetzel und der mutmaßliche Verbrecher Hajo Funke. Ersterer hat sich durch die Konstruktion falscher Spuren berüchtigt gemacht, zweiter durch die Vernichtung von Beweismitteln, was allerdings Drexler großzügigerweise nicht weiter verfolgen ließ.

Ansonsten sei der Reigen der letzten Antifaner wie folgt eingegrenzt. An erster Stelle natürlich Thomas Moser. Desweiteren Aust & Laabs (Welt), Sundermann (Zeit), Förster (BZ), Jansen (Tagesspiegel), Wangerin (jW), Heilig (ND), Friedrichsen (Spiegel & Welt), Lecorte aka Jentsch (apabiz), Mudra (TA), Burschel (RosaLux), Bucklitsch (HajoFunke).

Nachwuchsschriftsteller, die Piepser auf dem Twitter, finden keine Berücksichtigung. Wer sich wegen Nichtberücksichtigung beleidigt fühlt, mag sich beim AK NSU melden. Der wird natürlich nachgetragen. Die auch.

Here we go, getreu dem Motto:

"In einer Welt, in der alles so ernst zugeht, mag ich es, Freude zu verbreiten."

Ronnie "[10]The Rocket" O’sullivan

Das hundsgemeine Kommentatorenvolk erklärt euch den Moser.

[11]caslong 27.04.2017 15:29

Re: Auslandspresse

Martin Kratz schrieb am 27.04.2017 15:20:

Zum Vergleich mal der Guardian:

https://www.theguardian.com/world/2016/dec/15/neo-nazi-murders-revealing-ger manys-darkest-secrets

"The findings of the prosecution suggest that Germany, a nation that prides itself on having confronted the dark recesses of its past with unique diligence, has left a thriving underground culture of rightwing extremism untouched…the NSU murder investigation and Zschäpe’s trial suggest that the organisation may have been carefully supported and protected by elements of the state itself."

Ich nehme an diese auslaendische Presse hat sicherlich auch Beweise vorliegen fuer "neo-nazi-murders" ?

Soweit ich mich nun der jahrelangen Diskussion erinnere gibt
es naemlich keinen einzigen.
—–
[12]Emanrov _Emanchan 27.04.2017 15:48

Re: Auslandspresse

Dem ist hier nichts hinzufügen.
—–
[13]knarr 27.04.2017 15:37

Re: Auslandspresse

Auch in der Annahme, die bekennenden Nazis Mundlos und Böhnhardt sind in keinem der ihnen zur Last gelegten Fälle die Mörder, bleibt der Eindruck von Nazimorden präsent, nämlich im Hinblick auf das Handeln unseres Staates.
—–
[14]Exoteriker 27.04.2017 15:53

Re: Auslandspresse

knarr schrieb am 27.04.2017 15:37:

bleibt der Eindruck von Nazimorden präsent

... warum?

Wenn die Nazis schon mal am Morden sind, warum sollten sie dann nicht gleiche alle möglichen anderen Zielgruppen (Linke, Juden, Homosexuelle, u.s.w.) mit angreifen?

Warum die Konzentration auf Personen aus dem östlichen Mittelmeerraum, und immer in Geschäften mit Publikumsverkehr?
—–
[15]gerheise 27.04.2017 15:59

Re: Auslandspresse

Völlig richtig. Würde es Beweise geben, hätte sie uns die Lügenpresse jeden Tag präsentiert. Stattdessen ergießt sie sich in einer Denunziation nach der anderen. Statt Fakten wird moralinsaures Gesülze serviert. Kein Wunder, daß diese erbärmlichen Schmierfinken die bestgehaßte deutsche Berufsgruppe sind.
—–
[16]gerheise 27.04.2017 15:49

Verschwörungstheorien sind höchst seriös

Da es Verschwörungen zum Nachteil von Personen gibt, ist es für jenes Personal, das sich damit beschäftigt, angebracht, Theorien dazu zu entwickeln.

Bei der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft heißt das ganze Ding Ermittlungsverfahren. Wenn alles richtig gemacht wurde, die Daten erhoben sind, der Täter ermittelt und eingebuchtet ist, dann setzt sich der Staatsanwalt hin und schreibt eine Anklage, die Kurzform seiner Vorstellung vom Ablauf des Geschehens.

Man darf auch Verschwörungstheorie dazu sagen.

Wenn Moser wieder mal angepißt ist, dann hat das einen sehr einfachen Grund. Er hat sich in seinem Gemeinschaftswerk mit den Rihas lächerlich gemacht, als völlig talentfreier Schauspieler selbstenttarnt.

Die Rihas haben einen unsäglichen Schundfilm abgeliefert, der nichts, aber auch gar nichts zur Aufklärung eines Kapitalverbrechens beitrug. Ersatzweise wurde dummdumpfes Geraune angeboten, um den Zuschauer bei Laune zu halten.

Da lobe ich mir all jene, die sich durch die strukturierte Aufarbeitung der Ermittlungsakten und die Darstellung und Diskussion von Widersprüchen aus diesen um die Erhellung der Umstände verdient machen.

Religiös verbrämtes Geraune a la Moser und Riha, Lichtjahre von den Akten entfernt, dafür nahe dran an den Wünschen der Erfinder der Hitlertagebücher, ist auch eine Verschwörungstheorie, die wie das Bibelwerk Tag für Tag neu ausgelegt wird, um den steten Wandel des Propagandarauschens gerecht zu werden.

Vielleicht meint Moser ja diese krude Geflecht aus Rufmord, Antifagesülze und moralischer Erpressung, wenn er von unseriösen Verschwörungstheorien spricht. Kann sein. Das spricht nicht gegen die Notwendigkeit seriöser Verschwörungstheorien, die einen sachlichen statt linksreligiösen Erklärungsansatz haben. Wenn Moser diese nun öffentlich denunziert, dann wird er seine Gründe haben.
—–
[17]dierussenkommen 27.04.2017 16:13

Re: Auslandspresse

Es ging um Drogengeschäfte in mehreren dieser Fälle. Aber eine Verstrickung von Staat und Mafia zuzugeben wäre das Ende des Vertrauens in Regierungsmitglieder und leitende Beamte. Deshalb hat der komische Geheimdienstkoordinator nicht umsonst den Spruch "Ein Regierungshandeln darf nicht unterminiert werden" getan. Würde offensichtlich publik, daß in Heilbronn ein großer Waffendeal oder Drogenhandel mit deutscher Geheimdienstbeteiligung ablief und Details dessen würden publik würde in Berlin ein Lynchmob ins Regierungsviertel laufen. Das will man unter allen Umständen vermeiden. Schon in Kassel und insbesondere ab Eisenach ist doch offensichtlich, daß sämtliche Verbindungen zu Vertretern des Staates vertuscht werden sollen. Beim Müchner Prozess wird es bestimmt zu einer Berufungsverhandlung kommen und dann könnte die BAW mit runtergelassenen Hosen dastehen und Zschäpe würde maximal für Lappalien verurteilt werden. Ausserdem hat die Nebenanklage schon angekündigt, Strafanträge gegen Mitarbeiter von BKA und Bundesanwaltschaft einzureichen wegen Strafvereitelung im Amt.
—–
[18]Ulrich R. Frank 27.04.2017 16:39

SPD-Mann und Multifunktionär Drexler sitzt auch im SWR-Verwaltungsrat

weshalb man sich über die Wirksamkeit seiner Einwendungen nicht wundern muß. Der Filz sorgt für geschmeidige Systemkonformität, in diesem Falle durch Zensur.
—–
[19]knarr 27.04.2017 17:09

Re: SPD-Mann und Multifunktionär Drexler sitzt auch im SWR-Verwaltungsrat

Drexler ist auch Mitglied des Beirats des Kabaretts „Galgenstricke“, das ist auch kein Scherz aber wenigstens irgendwie witzig.
—–
[20]Bananiel Dieseltrieb 27.04.2017 22:26

Eine echte Theorie wäre ja ersteinmal nichts Schlechtes

Morpheus Nudge schrieb am 27.04.2017 16:33:

- aber auch ein realistischer Verdacht, beispielsweise zu noch nicht bewiesenem Filz, Vetternwirtschaft, Absprachen/Kartelle, diplomatische Deals usw. usf. Jedenfalls habe ich persönlich kein Problem damit, "eine Verschwörungstheorie zu äußern".

[1] https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/verschwoerungstheorien-leben-im-w ahn-104.html

Eine echte Theorie wäre ja ersteinmal nichts Schlechtes.
Hingegen das, was da oft mit "VT-Wahn" bezeichnet wird, sollte daher eher "Verschwörungsideologie" genannt werden.

Der Begriff "Verschwörungstheorie" diskreditiert nicht nur etwaige VT-Spinnköppe, sondern dieskreditiert leider den Begriff "Theorie" mit.

Eine Sprachverdrehung, die wiederum in den allgemeinen Antiintellektualismus in Deutschland ganz gut passt.
—–
[21]Die _Templer _sind _immer _im _Spiel 27.04.2017 21:26

Re: Auslandspresse

Nun finanzieren sich "Dienste" ja gerne unter anderem durch "kriminelle Geschäftsaktivitäten...:-)
"Herumliquidiert" (klasse Wortschöpfung!) wurde zweifelsohne, die ganz große Aufmerksamkeit erfuhren die jeweiligen Verbrechen aber erst durch ihren Einbau in die NSU-Geschichte, nicht durch vorherige "Aktenzeichen XY"-Sendungen.
—–
[22]s0nne 28.04.2017 09:38

Freie Definition der Realität seit langem voll im Trend

Man kann natürlich immer wieder von vorne drüber staunen, aber eigentlich ist es doch ein alter Hut: Wer es sich leisten kann oder zu können meint, der sucht sich einfach die für ihn praktischste Realität aus, erklärt sie für allgemein verbindlich und demontiert jeden, der daran zweifelt.
—–
[23]edges, edgesachse@freenet.de 28.04.2017 13:13

Was ist eigentlich mit dem 'Arbeitskreis NSU' ?

[24]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf

Nach den dort vorgelegten bzw. diskutierten Belegen ist ja nichteinmal die Täterschaft in einigen Fällen nachweisbar.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/die-ermittlungsakten-wurden-geleaked/posting-30309585/show/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/29/nsu-auf-das-richtige-werkzeug-kommt-es-an/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/28/gejammer-weil-medien-und-antifa-die-nsu-legende-des-staates-schuetzen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/25/ard-24-4-2017-tod-einer-polizistin-mehr-darf-nicht/
5. https://www.heise.de/tp/features/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur-3698255.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/12/nsu-neues-traumpaar-linker-verschwoerungstheorien/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Die-Top-4-deutscher-Verschwoerungstheorie-Journalisten-im-NSU-Komplex/posting-30310755/show/
8. http://www.bruhaha.de/kuh_im_propeller.html
9. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/wolf-wetzel-ein-propagandaverbrecher.html
10. http://www.eurosport.de/snooker/snooker-wm/2016-2017/ronnie-o-sullivan-versichert-spiele-weiter-weil-ich-das-spiel-liebe_sto6144291/story.shtml
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30309367/show/
12. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30309510/show/
13. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30309536/show/
14. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30309536/show/
15. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30309580/show/
16. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Verschwoerungstheorien-sind-hoechst-serioes/posting-30309520/show/
17. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Beg

riff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30309664/show/
18. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/SPD-Mann-und-Multifunktionaer-Drexler-sitzt-auch-im-SWR-Verwaltungsrat/posting-30309832/show/
19. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-SPD-Mann-und-Multifunktionaer-Drexler-sitzt-auch-im-SWR-Verwaltungsrat/posting-30310018/show/
20. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Eine-echte-Theorie-waere-ja-ersteinmal-nichts-Schlechtes/posting-30311245/show/
21. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Re-Auslandspresse/posting-30311054/show/
22. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Freie-Definition-der-Realitaet-seit-langem-voll-im-Trend/posting-30312454/show/
23. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Fall-NSU-Verschwoerungstheorie-Ein-substanzloser-Begriff-hat-Konjunktur/Was-ist-eigentlich-mit-dem-Arbeitskreis-NSU/posting-30313923/show/
24. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf

---

2.5 Mai

1993, wilder Osten, als ein Schwabe mit Buschzulage den Ossis den Kampf gegen Rechts lehren wollte

(2017-05-01 09:00) - admin

Nicht nur der von Adolf Hitler zum Feiertag gemachte "Kampftag der Arbeiterklasse" wurde gross gefeiert in der Tätärä, auch die DDR-Kriminalisten waren "irgendwie anders" als jene im Westen Deutschlands, und deshalb gingen nach der Wiedervereinigung Ende 1990 westdeutsche Beamte nach Neufünfland, um den Nazi- und danach Kommie-versauten Dunkeldeutschen beizubringen, "wie Staat geht".

Und so begab es sich zu jener Zeit, dass auch ein schwäbischer Kriminalist, ausgestattet mit dem mehrfachen Gehalt seiner ostdeutschen Untergebenen, Buschzulage genannt ausschwärmte gen Erfurt, um den Stasiladen zu instrurieren, wie denn rechtsstaatliche Ermittlungen gehen: KHK Günter Hollandt.

[1]

1906

BILD lügt!
Die Ossis liebten ihn, den Schwaben der ihnen sagte, wie das bei der Polizei ab sofort laufen müsse, man kann das geradezu mit Händen greifen, wie sehr die ihren Zigfachverdiener-Chef geliebt haben müssen:

[2]Der Focus weiss Bescheid:

[3]

Freitag, 28.04.2017, 11:53

Der ehemalige Leiter der Sonderkommission „Rex" gegen die rechte Szene in Thüringen hat von massiven Problemen in seiner Ermittlungsarbeit berichtet.

Ihm seien von den eigenen Leuten, aber auch vom Verfassungsschutz Steine in den Weg gelegt worden, sagte er am Freitag **in Stuttgart** vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags. „Sämtliche Verfahren, die wir bearbeitet haben, sind irgendwo im Sande verlaufen. Es war für mich irgendwo frustrierend." Der Ausschuss will etwaige Verbindungen zwischen der rechtsextremen Szene in Thüringen und Baden-Württemberg offenlegen.

Offenbar war Hollandt so eine Art Missionar:

[4]

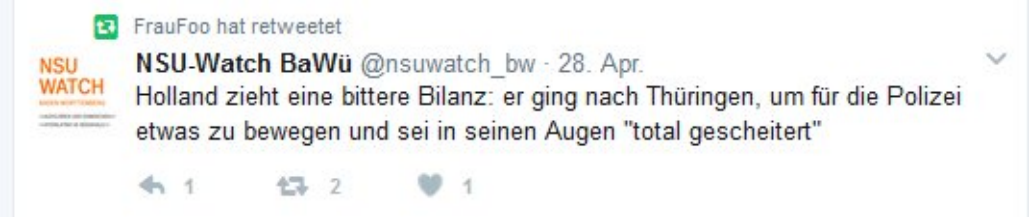

Wie schröcklich… der arme Mann, seine Soko Rex wurde einfach so aufgelöst, weil die Ossis im TLKA und der böse böse Verfassungsschutz ihre Informanten schützen wollten!

[5]

Interessant, nicht wahr? Böhnhardt, schon 1995/96 offenbar geschützt. Die Soko Rex wurde zwar nicht aufgelöst, sondern Hollandt durch einen Roland Mayer ersetzt, und dann noch später ging die Soko in der EG Tex auf, und die führte die bewährte DDR-Fachkraft Michael Dressler, der eine sehr sehr düstere Rolle spielte bei der Vorbereitung und Durchführung der Garagenrazzia 1998, und beim Nichtbeachten der Garagenliste, der berühmten. Er ging in Schorlaus Krimi "Die Schützende Hand" als Schurke ein.

All das erfährt der GEZ-Gebührenzahler nicht, er muss sich verdummen lassen, wie weiland die Ossis, zuerst noch vom Goebbels, und dann bis 1989 von der SED:

https://vimeo.com/215371923

1908

Maas bekommt sicher ähnlich Glorreiches hin… er bemüht sich zumindest.

[6]Gibt es auch bei Youtube, doppelt hält besser, was der SWR da an Verdummungsvideo raushaute.

Sie müssen Ihre Demoteilnahme nicht wegen dieses Kasperles-Gedöns absagen, gehen Sie ruhig, hier kommt nur noch Unwichtiges.

Wenn Sie nachlesen wollen, wie das damals wirklich lief, dann lesen Sie nach, seit 2013 als PDF vorliegt: Ab Seite 225 [7]https://haskala.de/wp-content/uploads/2013/03/ua51-thueringen-zwischenbe richt.pdf

> Der Zeuge KHK a.D. Günther Hollan dt ergänzte, Hintergrund für die Gründung der SoKo REX seien die wöchentlich, ins-besondere im Raum Saalfeld-Rudolstadt stattfindenden, rechtsgerichteten Veranstaltungen gewesen, die zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Anhängern der linken Szene geführt hätten.

Hmm. Der Chef der Soko Rex, nach Hollandt, wie köstlich:

> Der Zeuge KHK a.D. Roland Meyer sagte aus, die SoKo REX habe sich gegen Rechtsex-tremismus gerichtet und sei mit der Ermittlung einzelner Straftaten betraut gewesen. Dabei habe es sich häufig um „Propagandadelikte“ und Sachbeschädigungen gehandelt. Straftaten von herausragender Bedeutung seien zu seiner Zeit nicht zu verzeichnen gewesen.

Da war nichts wirklich Gefährliches? Kreuzigt ihn! Was erlauben Meyer?

Politische Verfolgung, wie heute bei der AfD?

> Deswegen habe man auch zahlreiche TKÜ-Maßnahmen durchgeführt, für die man in Staatsschutzangelegen-heiten leichter einen Gerichtsbeschluss bekommen habe, als in anderen Bereichen.

Schon klar, die Linksfaschos konnten machen, was sie wollen, und unterwandert, voller Spitzel, waren wahrscheinlich beide Seiten.

> Der Zeuge KHK a.D. Günther Hollan dt erläuterte als ehemaliger Leiter der SoKo REX die Entstehung und den Aufbau dieser Organisationseinheit. Der Zeuge sei zunächst Leiter der sog. „EG FUNK“ gewesen, die dann im Dezember 1995 mit der bereits bestehenden SoKoREX zusammengelegt worden sei, deren Leitung er übernommen habe.

Horch und Greif, aber Greif fiel aus?

> Der Zeuge KHK a.D. Roland Meyer bestätigte, als er Herrn Hollan dt im August 1996 abgelöst habe, etwa 12 bis 15 Mitarbeiter in der SoKo REX vorgefunden zu haben.

Ach, Holland wurde "entsorgt", und die Soko lief weiter. Sie wurde gar nicht Hals über Kopf aufgelöst, wie Holland jetzt gerade in Stuttgart jammerte.

> Der Zeuge KHM Mario Melzer berichtete, die SoKo REX sei aus der „EG LUNTE“ und der „EG FUNK“ entstanden. Er sei Ende 1995 zur SoKo REX gekommen und zunächst damit betraut worden, gemeinsam mit dem Kollegen Semmler die Altverfahren der „EG LUNTE“ und der „EG FUNK“ abzuarbeiten, in deren Ergebnis kein Bezug zum Rechtsextremismus habe ermittelt werden können. Zusätzlich sei der Zeuge Anfang 1996 beauftragt worden, Strukturermittlungen in der rechten Szene im Hinblick auf die Bildung einer kriminellen Ver-einigung durchzuführen. Zum Personal der SoKo REX gab der Zeuge KHM Mario Melzer an, der damalige Leiter sei Herr Günther Hollan dt gewesen. Später hätten zunächst Bernd Semmler, dann Roland Meyer und schließlich Jürgen Dressler die SoKo REX geleitet.

Das hat der Hollandt aber so jetzt nicht erzählt, sondern ganz anders, oder aber die Twitterantifas und die Journaille haben gelogen.

.

Eine 100 % Märchenstunde wieder mal im Kasperles Ausschuss Ländle, Volksverdummung total, durch Antifaidioten und GEZ-Sender und BILD & Co.

.

Mit der Aufklärung von 10 Morden etc. hat diese Gurkentruppe des Landtags rein gar nichts zu tun. Auslachen, diese Stümper kann man nur auslachen.

.

Die Tweets der Linksverdummten, eine Auswahl:

[8]

.

[9]

Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 1m
Frust-Bilanz d. Ex-Beamten Günther H. Hohe Aufklärungsquote bei rechten Straftaten (auch d. späteren #NSU), Verfahren wurden oft eingestellt
FrauFoo @FrauFoo · 3m
"Sämtliche Verfahren die wir bearbeitet haben sind im Sand verlaufen." Sie wurden eingestellt, geringe Geldstrafen. Günther H. #NSU UA BaWü
FrauFoo @FrauFoo · 4m
im ersten Jahr ca 80 Straftaten mit ungefähr ebenso vielen Personen. Aufgeklärt 70-75%. Günther H. #NSU UA BaWü
FrauFoo @FrauFoo · 6m
Innerhalb von 2 Wochen sollte Günther H. SOKO auflösen und abwickeln #NSU UA BaWü
Stimmt nicht.
Holland wurde ersetzt.
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 6m
Verfahren gegen Thüringer Neonazis seien immer im Sande verlaufen. "Es war frustrierend" sagt Holland. Dann wurde SOKO aufgelöst #NSU

.

[10]

Ali Kızılkaya @KizilkayaAli · 1m
#NSU-UA BaWü. Zeuge ehemalige Thüringer LKA-Beamte Günther Holland: Verfahren gegen Thüringer Neonazis seien immer im Sande verlaufen
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw
Verfahren gegen Thüringer Neonazis seien immer im Sande verlaufen. "Es war frustrierend" sagt Holland. Dann wurde SOKO aufgelöst #NSU
1
GEFÄHRL. HALBWISSEN @DRECKSPOLITIK · 2m
#NSU RELOADED ???
Rechter #Bundeswehr Offizier
wird „anerkannter" #Fluechtling &
besorgt sich #Terror Identität !!
#BAMF IST SCHLECHTER WITZ
was denn nun?
immer oder oft?
Fraktion GRÜNE BW @FraktionGruenBW · 3m
Frust-Bilanz d. Ex-Beamten Günther H. Hohe Aufklärungsquote bei rechten Straftaten (auch d. späteren #NSU), Verfahren wurden oft eingestellt

1912

Garagenliste, das war Jahre nach seiner Zeit!

[11]

Die Lusche hat sich doch gar nicht gewehrt, dass er rausflog, und stilisiert sich jetzt zum Helden? Wie lächerlich, wie billig!

[12]

.

[13]

Nur Dummen kann man solche Märchen erzählen, und Faulen, die nichts zur Soko Rex nachgelesen haben.

Die glauben jeden Scheiss, und sei er noch so falsch. Der Staatsschutz ist es gewesen, dem Zschäpe zuerst 1914

half, mit 18 Namen auf Kreuzverbrennngsfotos. War auch Böhnhardt ein Informant? Damals schon?

[14]

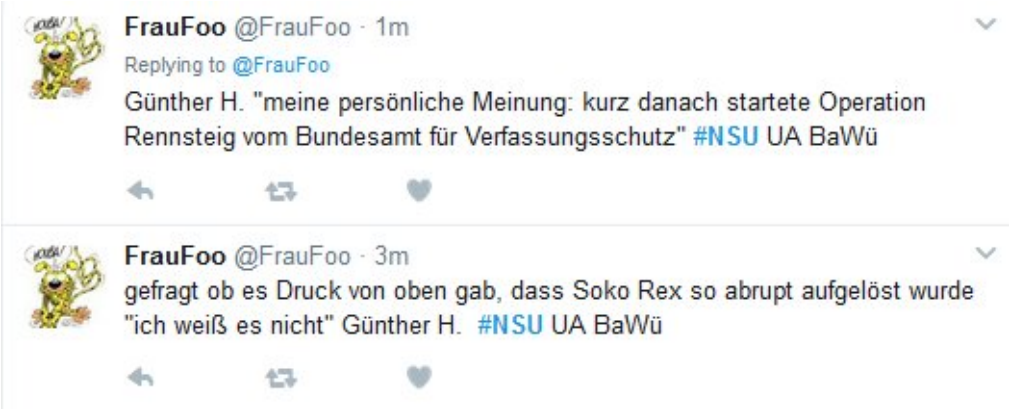

.

[15]

Brüll !!!

So verdummen sich Linksknaller selbst, und infizieren andere Dumme:

[16]

Brandt bekam 200.000 DM innerhalb von 8 Jahren, 1994-2001.

Hollandt bekam ein Viertel, also 50.000 DM, als Jahresgehalt, und vergleicht 1 Jahr seiner Bezüge mit 8 Jahren Spitzellohn? Kann man das vergleichen?

.

Es ist so lächerlich…

[17]

Mit der Realität in Thüringen der Jahre 1993-1996 haben Hollandts Märchen ofenbar wenig zu tun, und keiner hat es bemerkt?

.

Ach ja, Drexlers Kasperbude. Erklärt fast alles.

.

[18]

1916

.

Adolfs Arbeiterkampftag ist immer noch Feiertag, soviel hat sich da also gar nicht geändert, die Staatskirchen [19]stecken immer noch im Arsch des Systems, Adolfs Reichskonkordat mit den Kirchen gilt ja ebenfalls noch immer, die peinlichen Pseudochristen grüssen allerdings nicht mehr mit "deutschem Gruss" wie damals, und fatalist ist immer noch kein Ossi.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-0.png
2. http://www.focus.de/regional/thueringen/landtag-ex-soko-chef-spricht-vor-nsu-ausschuss-von-problemen_id_7046954.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/focus.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-27.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-3.png
6. https://youtu.be/JGgztTh2nAI
7. https://haskala.de/wp-content/uploads/2013/03/ua51-thueringen-zwischenbericht.pdf
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-2.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-4.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-5.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-6.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-8.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-9.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-10.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-11.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-16-brandt.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/b-w-27-1.png
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Kirche-Hitler-1.jpg
19. http://www.politplatschquatsch.com/2017/04/kirche-von-oben-unser-kreuz-hat-keine.html

Der Nazikeller von Heilbronn, eine Erfindung der Antifa? (2017-05-02 09:00) - admin

Weiteres Gedöns im Kasperles-Ausschuss Ländle betraf einen privaten Keller, in den die Linken offenbar nicht hineindurften, und den sie deshalb als Nazikeller in die Öffentlichkeit zerrten.

Sehr merkwürdig, und nicht passend zu den Tweets der Antifa im Landtag: [1]Die Heilbronner Lokalzeitung:

[2]

29. April 2017, 06:53 Uhr Update: 29. April 2017, 12:56 Uhr

Ein Keller als Treff der rechten Szene

Stuttgart/Heilbronn **Sein Privatkeller in der Nordstadt diente jahrelang als Treffpunkt der rechten Szene. Am Freitag wurde ein 61-jähriger Heilbronner vom NSU-Untersuchungsausschuss befragt.**

Von Heike Kinkopf

Bernd P. kann sich nicht erinnern. Das sagt der 61 Jahre alte Heilbronner wieder und wieder im NSU-Untersuchungsausschuss. Unstrittig ist, dass sich in seinem Privatkeller in der Heilbronner Nordstadt häufiger die rechte Szene traf. P. bestreitet jedoch, dem NSU-Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe Unterschlupf gewährt zu haben.

Der Landtagsausschuss untersucht, ob die Rechtsterroristen des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) im Südwesten Helfer hatten. Die Mitglieder Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe stammen aus Thüringen. Die Bundesanwaltschaft wirft dem Trio zehn Morde vor, auch den an der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn.

Neue Deutsche Welle und Rechtsrock im Bayern-Keller

Die Befragung im Stuttgarter Plenarsaal wirft ein Schlaglicht auf rechte Umtriebe in Heilbronn. Bernd P. zufolge nahm der Privatkeller – auch Bayernkeller genannt – Anfang der 1970er-Jahre in der Heilbronner Nordstadt den Betrieb auf. Eine Gaststättenlizenz habe er dazu nicht benötigt.

Eine steile Treppe führte in den etwa 40 Quadratmeter großen Raum. Darin befand sich eine Theke. Es gab Bier für eine Mark, später dann für zwei Mark. In den 80er-Jahren lief Musik von Nena und Hubert Kah vom Band, erzählt der 61-Jährige – aber auch von den Böhsen Onkelz sowie Störkraft und Kraftschlag, bekannt für rechte Rockmusik. Anfang der 90er-Jahre machte Bernd P. den Keller dicht.

Ja wozu denn dann die Vorladung, wenn der Keller Anfang der 90er dicht gemacht wurde? Waren da nicht Stefan Apel aus Jena, das Terrortrio und die Chemnitzer B &H-Leute am Feiern? 1993 bis 1998, oder gar bis 2003?

> "Der Keller war rein privater Natur", sagt der 61-Jährige. Eine Möglichkeit, im privaten Kreis zu feiern. Ein Treff für Freunde und Bekannte, die er "zumindest vom Sehen her" kannte. Immer wieder spricht P. von einer "geschlossenen Gesellschaft". Im Schnitt kamen 30 Personen, meistens dieselben. Zu

ihnen gehörten offenbar Fußballfans und der Motorradclub Die Arier.

Geht es konkret um Namen, lässt das Gedächtnis den 61-Jährigen im Stich. "Es war Ihr privater Keller und Sie können sich nicht erinnern?", hakt Boris Weirauch nach, Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses. Er habe nicht das Sagen gehabt, wehrt sich Bernd P., und er sei es auch nicht gewesen, der "irgendeine Richtung" vorgegeben habe. Immerhin: "Ich stehe dazu, dass ich der Betreiber war." Verkehrten auch Besucher aus Thüringen bei ihm? "Daran kann ich mich nicht erinnern."

Staatsschutz sei häufig aufgetaucht

Die Befragung des 61-Jährigen verläuft zäh. Er winde sich herum, schimpft Ausschussmitglied Petra Häffner.

P. räumt ein, dass Polizeibeamte vom Staatsschutz häufiger bei ihm auftauchten. Diese fragten ihn, ob er den einen oder anderen kenne, erzählt er. Diese Fragen habe er damals beantwortet. Nach wem genau sich die Polizisten bei ihm erkundigten? "Das weiß ich nicht mehr."

Das ist eine glatte Fake News der Zeitung, der Lügenpresse, denn der Staatsschutz war dort bei Bernd H., weil die Antifa gewaltig Stunk machte! Samt Demo, es wurde mit Gewalt der Linksfaschos gerechnet, das wurde doch so getwittert!

[3]

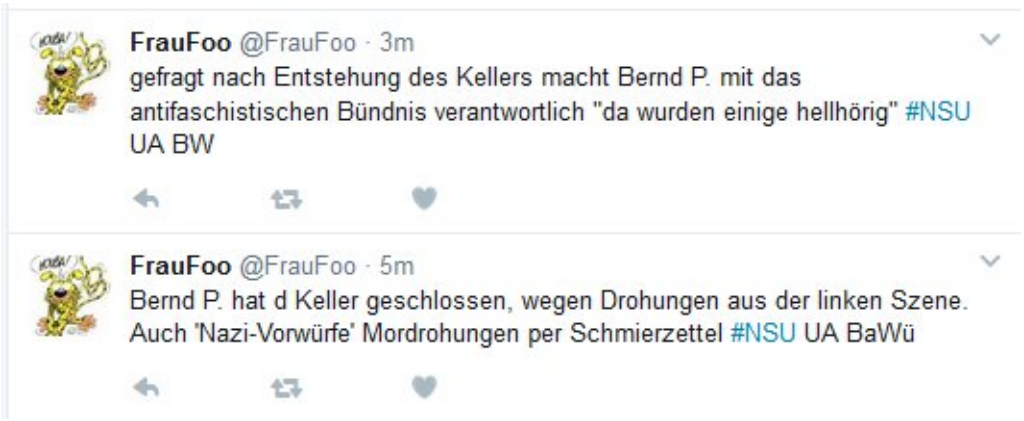

Die Linksfachos durften dort nicht rein, und machten Ärger. Deshalb war wohl der Staatsschutz bei Bernd H.

Komisch, warum steht das nicht so wie ausgesagt in der Heilbronner Stimme?

Die Aussagen gefielen auch dem Oberlinkskasper im Landtag nicht, das könnte die Antwort sein:

[4]

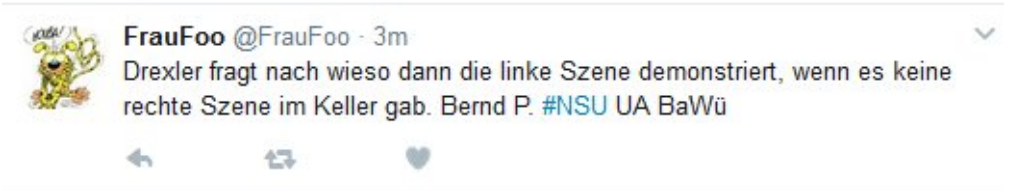

Weil die Anifa die Rechten braucht, um Staatsknete abugreifen. Existiert die lokal nicht, wird sie halt gemacht. Erfunden, sozusagen. In linksversifften Gesinnungsstaaten mit Schuldkult klappt das vorzüglich.

[5]Auch die Grünen stellen das nicht klar, dass der Keller "zu NSU-Zeiten" schon lange geschlossen war. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Die Sau durch das Dorf...

[6]

Nächster Zeuge: Bernd P., ehemaliger Betreiber eines privaten "Bayern-Kellers" in Heilbronn. Dort sollen Kontaktpersonen des NSU-Trios verkehrt haben

Fraktion GRÜNE BW Follow
@FraktionGruenBW

Im Heilbronner Keller des Zeugen Bernd P. sollen Kontaktpersonen d, #NSU-Trios verkehrt haben. Bernd P. will davon nichts mitbekommen haben
4:15 PM - 28 Apr 2017 · Stuttgart, Germany
1 1

Fraktion GRÜNE BW Follow
@FraktionGruenBW

Ein Hinweisgeber hatte ausgesagt, dass Zeuge Bernd P. dem #NSU-Trio Unterschlupf gewährt haben könnte. Bernd P. sagt, er kenne die nicht
4:26 PM - 28 Apr 2017 · Stuttgart, Germany

ABM-Massnahmen gelangweilter Nichtaufklärer...

[7]

FrauFoo @FrauFoo · 10m
Drexler fragt nach Skinhead-Parties nach '94. Bernd P. kann sich nicht erinnern. Vermietet wurde der Keller nie. #NSU UA BaWü

FrauFoo @FrauFoo · 13m
Bernd P. hat den Keller 93/94 zugemacht. Kennt Michael Ellinger etc nicht. Ist aber auch schon 20 Jahre her. #NSU UA BaWü

Den Ellinger, den kannte Zschäpes Cousin Stefan Apel. Aber Jahre später, via Marcus Friedel aus Chemnitz. Alles lose Enden, aus denen man etwas zusammen zu stricken versucht, das aber nicht klappen kann und nicht klappen wird.

1920

[8]

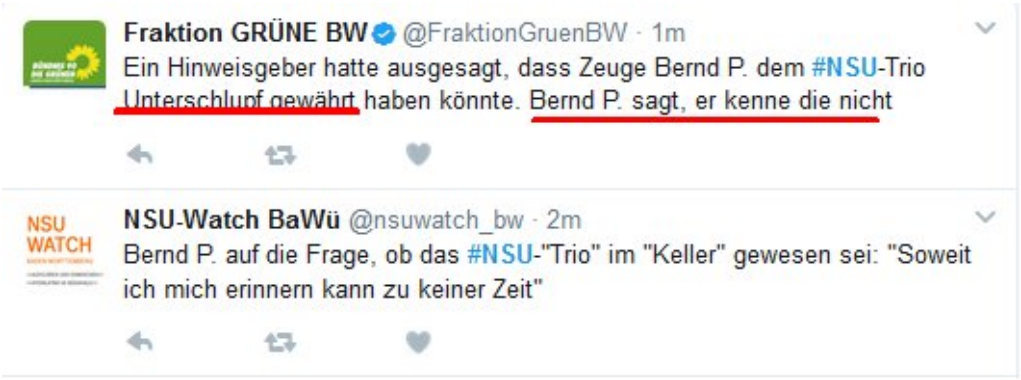

Die [9]"kritischen Polizisten" haben auch seit Jahren die Belege nicht geliefert, dass das Trio dort ständig auf Partys aufgetaucht sein soll, noch in den Jahren vor dem Polizistenmord 2007. Die links-Beamten liefern aber nicht, sondern scheissen aktuell Rainer Wendt an.

Prognose: [10]Das waren reine Luftnummern, was da zum NSU kam aus dieser Ecke, und da kommt auch nichts mehr.

Um diesen Linksknaller zu verwirren reichte es jedoch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/23/hoerstel-der-nsu-ist-eine-staatliche-k illergruppe-im-rahmen-des-terrormanagement/

Auch das noch... Deutsche Mitte, die Partei der Trutherverwirrten und ihr Vorturner.

.

[11]

100 Rechtsradikale auf 40 m² Keller... möchen wir sehen, wie das gehen soll!

[12]

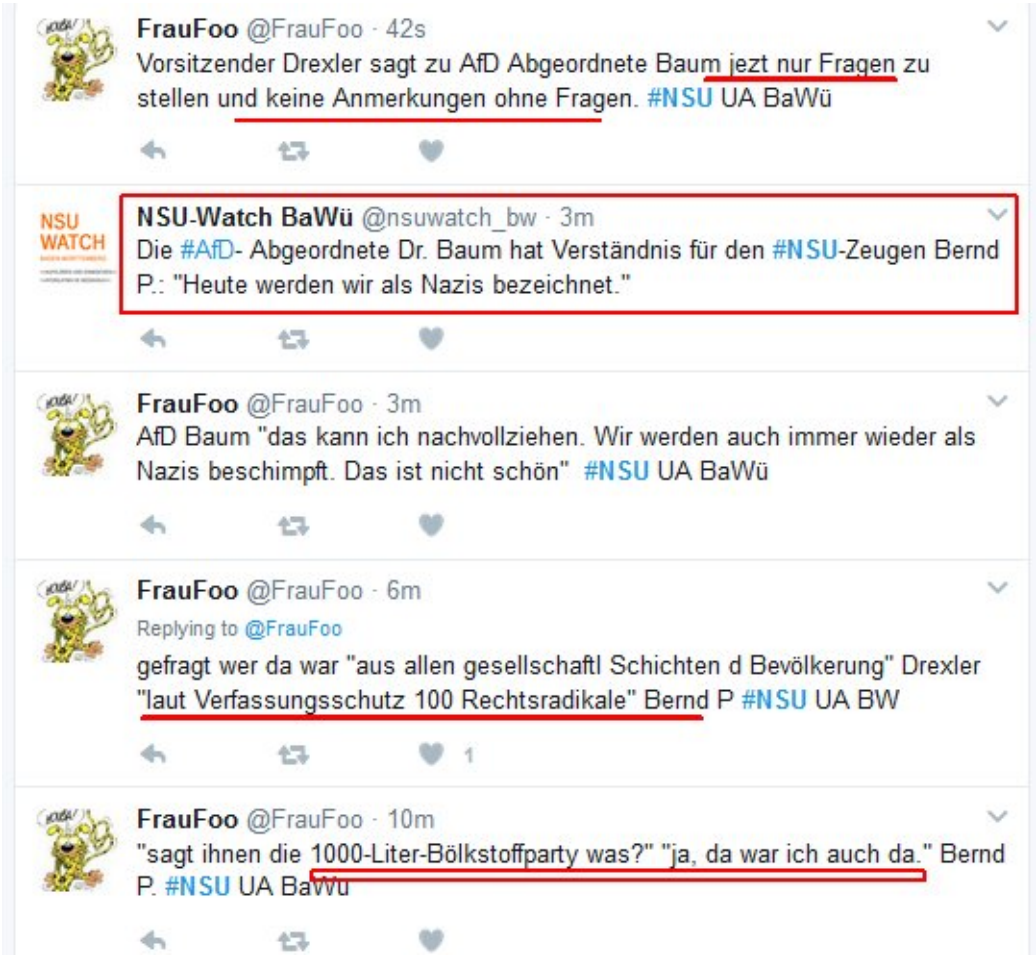

Was für ein Gedöns, herrlich! Die Zahnärztin von der AfD bringt den Obersozen dazu, seine Maske fallen zu lassen? Wie geil ist das denn bitte?

[13]

1989 war die Mauer noch zu, ihr Nasen!

1922

Was ist das alles für ein irrelevanter Scheiss? Welche Pappnasen sind da im Landtag, sind da denn nur Vollpfosten versammelt?

Fazit: Ohne Nazis keine Steuergelder für die örtliche Schlägertruppe des Systems gegen Andersdenkende.

Wenn es die nicht gibt, erfindet man sie halt. Verblödete Abgeordnete jagen dann noch Jahrzehnte später die Schweine durch die Käffer. Ebenfalls auf Staatskosten.

1. http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/region/sonstige-Ein-Keller-als-Treff-der-rechten-Szene;art87698,3838396
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage15.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-13a.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-13b.png
5. http://www.gruene-landtag-bw.de/themen/nsu-komplex/fruehe-verbindungen-des-nsu-nach-bawue-untersuchungsausschuss-vom-28417.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage16.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-13c.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-14.png
9. http://www.kritische-polizisten.de/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/06/hat-wueppesahl-geliefert/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-16.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-17.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-18.png

---

Noch mehr Ländle-ABM-Massnahmen: Oliver Podjaski, EXIT-gebrieft, und Zschäpes Cousin Stefan Apel (2017-05-02 18:00) - admin

Völlig unwichtiger Blogbeitrag, versauen Sie sich nicht den Tag. Öde, irrelevant.

[1]Lesen Sie lieber hier, wie Ex-NPD-Chef Holger Apfel die NPD sieht, ein 4-Teiler über V-Leute, Unterwanderung, Zersetzung, und warum er scheitern musste. Mit ganz vielen Links zum NSU.

[2]Stasi-Wagner gebriefter Ex-Nazi völlig ohne Uwes etc. Bezug wurde von der vereinigten Linken in Stuttgart vorgeladen.

[3]

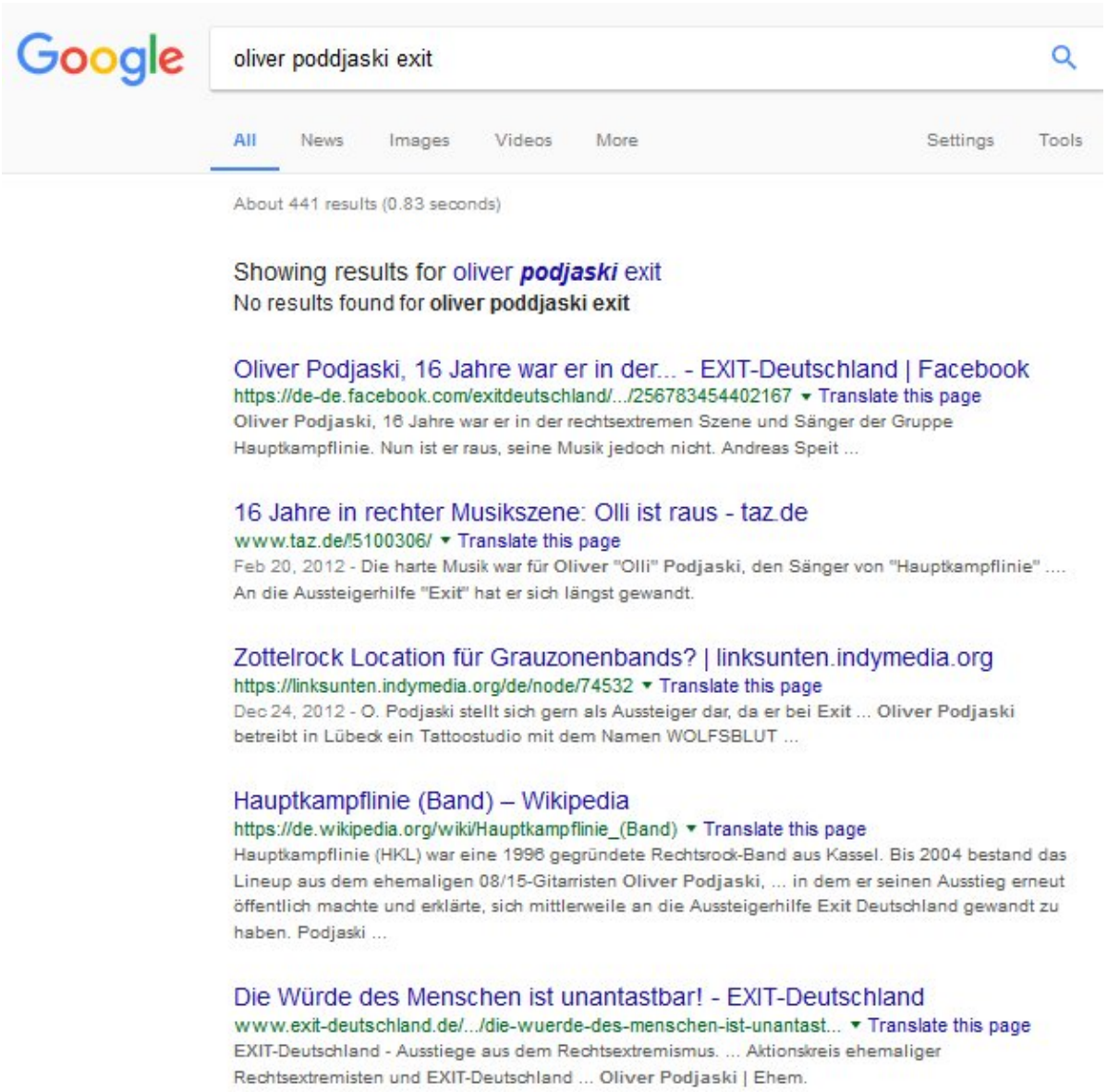

Man kann da seine Schweine am Gang erkennen. Wer da Zeugenvorladungen vorschlägt, wer da seine Papp-drachen füttert, wer da ABM-Massnahmen statt Aufklärung betreibt.

Kurz und bündig: [4]Alles für'n Arsch!

[5]

1924

Nächster Zeuge: Oliver Podjaski, ehemaliger Sänger der Rechts-Band "Hauptkampflinie" und inzwischen ausgestiegen

Okay, dann eben Geschichten von Aussteigern. Wenn er doch schon mal hier ist…

[6]

Immer wichtig: Neue Anstösse liefern, für weitere Holzwege ins Nirgendwo?

[7]

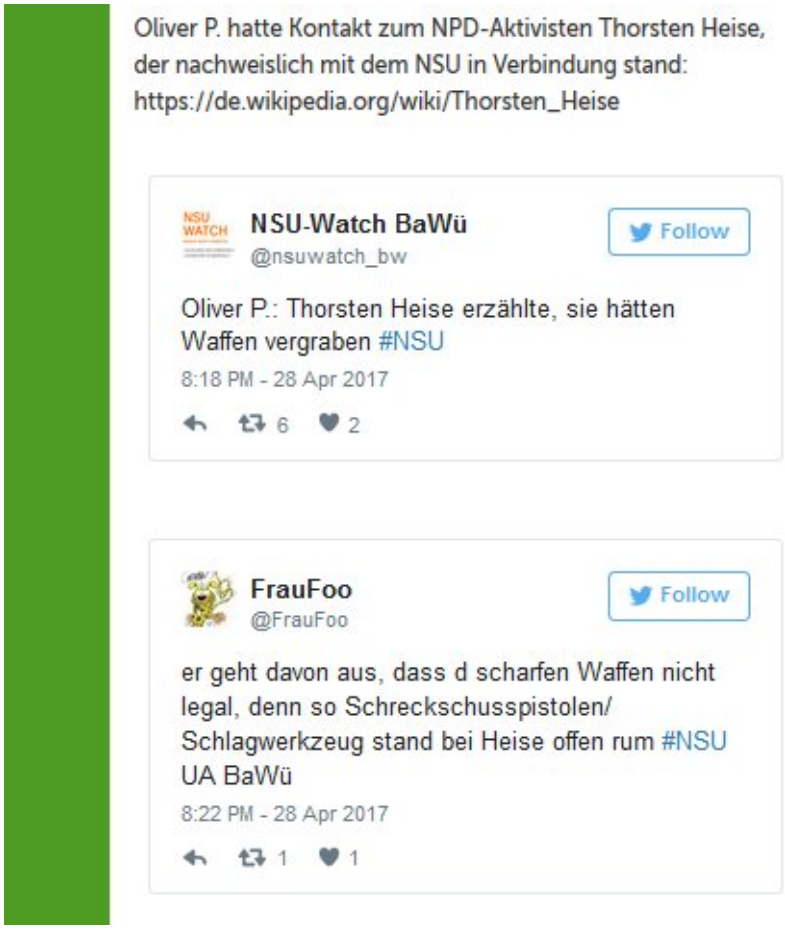

Waffen, Heise, wohnt im selben Dorf wie Höcke, AfD, und Kompromat braucht der Geheimdienst immer. Läuft das so einfach, so billig?

Märchenstunden? Liest sich so:

[8]

1926

Klar, glauben wir sofort. LOL.

Ziemlich sicher ein V-Mann gewesen. Bauchgefühl.

.

Der andere verbeamtete Märchenonkel aus Erfurt, der Held Schorlaus, der kam leider nicht, also ging es weiter mit Stefan Apel:

[9]

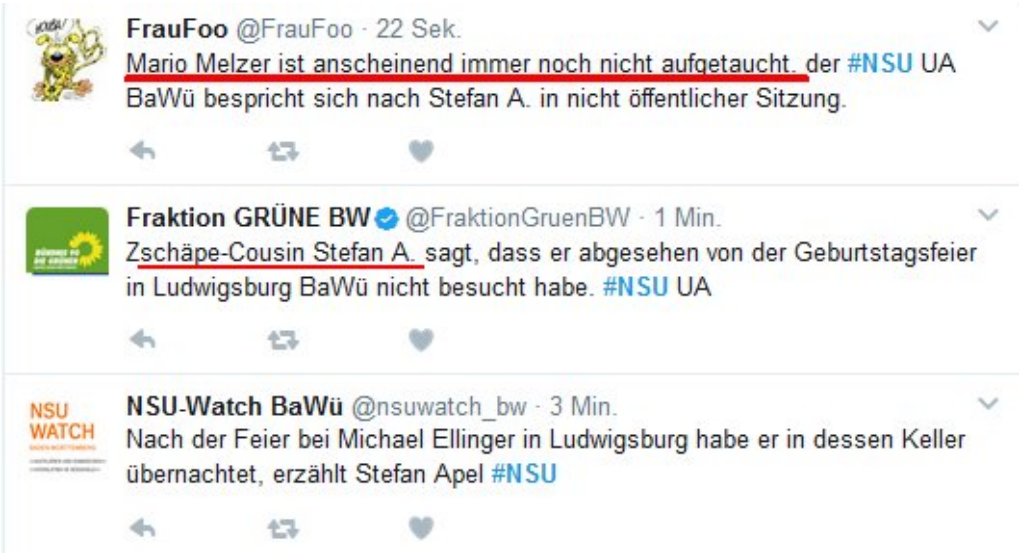

.

[10]

Alles irrelevant, nichts davon ist neu. Zeitverschwendung, teure.

.

[11]

1928

Wo war denn Böhnhardt? Im Knast? 1995?

Egal, ist unwichtig.

Friedel lernte im Ländle, Friedel kam aus Chemnitz, und so entstand die "Ludwigsburg Connection des NSU". Völlig irrelevant, hat Null komma Null mit den 10 Morden etc. zu tun.

Ein linker Pappdrache, jahrelang gefüttert, der prima vom Wichtigen ablenkte, also genau das tat, was er sollte.

Nicht mal einen echten KKK, nur solche Eigenfeuer wie in Jena an der Fliegerscheune, und in Johannstadt mit Piatto oder so...

Schnullischeiss, endlos aufgeblasen... vom VS selbst via V-Leuten inszeniert, sehr wahrscheinlich. Wobei "der echte KKK" vom Achim Schmid ebenfalls der eines V-Manns war.

Es gibt offenbar zuwenig Echtes, also hilft der Staat nach.

.

[12]

.

Das war gar nichts, schon wieder nur Dünnpfiff im Ländle.

Die Presse, tief im Arsch des Systems steckend, wollte noch ein wenig AfD-Bashing betreiben? sieht jedenfalls so aus.

[13]

1930

Ach du Scheisse, der Spinner schon wieder… super Mario war doch gerade erst in Sachen NSU unterwegs.

Ach ja, hier, in Erfurt, wo er sagte, es gäbe keinen Zusammenhang zwischen NSU und Organisierter Kriminalität. Wollten die dicken Damen aber ganz sicher nicht hören, sowas….

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/11/nsu-erfurt-geblitzdingste-vs-ler-und-e in-fantasiereicher-khm-melzer/

.

Okay, aber als Held in Stuttgart, bei den Luschen im Ländle, dafür reicht es immer, Mario!

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/02/holger-apfel-irrtum-npd-was-kommt-nach-der-npd/
2. https://www.google.com/search?q=oliver+poddjaski+exit&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage17.png
4. http://www.gruene-landtag-bw.de/themen/nsu-komplex/fruehe-verbindungen-des-nsu-nach-bawue-untersuchungsausschuss-vom-28417.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage18.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage19.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage20.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-19.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-21.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage21.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-22.png

12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-24.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/b-w-26.png

---

Binninger erklärt den #NSU für inszeniert, während Pau Laabs'schen Blödsinn erzählt (2017-05-03 09:00) - admin

Das Bundestags-Staatstheater zum NSU ist eigentlich zuende, und alle drehen frei.

Clemens Binninger (CDU) hat die NSU-Posse der Bundesanwaltschaft, hinermittelt vom BKA-Staatsschutz und verhandelt immer noch beim Staatsschutz-Senat des OLG München, [1]für gescheitert erklärt:

[2]

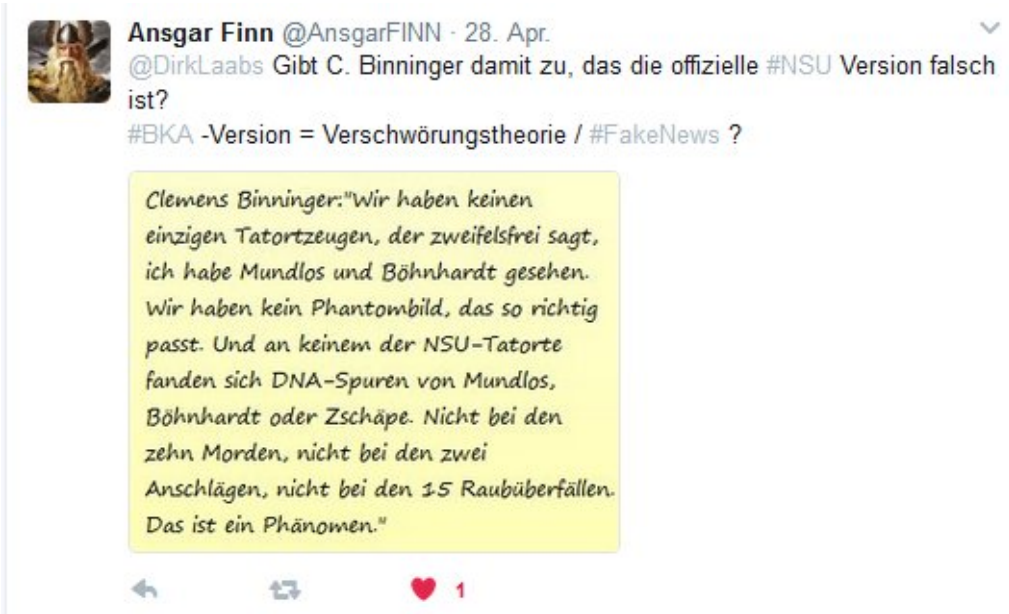

Das ist bitter:

> Laut Ermittler hätten sich die Täter eben gut maskiert.
>
> Binninger: Das ist beim Banküberfall noch machbar. Aber beim Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter, wo die Täter an den Opfern herumzerrten, um ihnen die Waffen zu entreißen? Eigentlich undenkbar.

Jahrelang verarscht worden, der Polizist und Schwabe Binninger, und jetzt, auf dem Sprung zum hochdotierten Pensionär gesteht er die grösste Niederlage seines Lebens ein: Fake News NSU.

1932

Das ist tragisch.

Laabs hat nicht geantwortet… so ein schöner Tweet, direkt angesprochen, und keine Antwort…

[3]

Klar ist der NSU ganz oder teilweise Fake News, er ist der Supergau der BRD, der 11. September Berlins, sozusagen. Und die Anteile der Lügenpresse daran sind riesig. Nicht wahr, Herr Aust und Herr Laabs?

Binningers Interview-Parnerin bei der taz war derweil unterwegs, um Laabs'schen Blödsinn zu erzählen, vom Informanten Corelli, der NSU-Briefe mit Geld verschickte, (waren doch nicht die Uwes?), vom Informanten Marschner, der Mundlos und Zschäpe beschäftigte in Zwickau, und die passenden Mordbaustellen hatte, ([4]Marschner weigerte sich, Mordalibis zu liefern), und vom Informanten Michael See, den angeblich der Andre Kapke nach Quartier befragte (aber es kümmerten sich schon andere Spitzel darum, die in Chemnitz, Starke, und in Zwickau, Emingers?)

Den Lothar Lingen, der doch Axel Minrath heisst in echt, und für das Bundespräsidialamt Ordensverleihungen bearbeitet, den schont sie noch immer, und weiss ebenfalls scheinbar nicht, dass er die V-Mann-Akten schredderte, 3 Tage nachdem das BMI beim BfV wegen der Uwe-Leichen in Eisenach angefragt hatte, das war am 8.11.2011, und Pau weiss das. Weil es im Bundestags-Wortprotokoll des 1. Ausschusses steht, seit 2012 oder 2013 schon, Pau war dabei in der nichtöffentlichen Sitzung. Geschreddert wurde dann am 11.11.2011. Kölle alaaf.

Warum lügt sie immer noch, und erzählt dumme Geschichten?

[5]„Leichenfund in Eisenach – mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten". ND-Lage im Kanzleramt 8.11.2011

Zeuge Lothar Lingen: Da möchte ich keine Angaben zu machen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): War ja Niedersachsen; deswegen frage ich einfach mal nur. Wir haben aus den Akten entnommen - - Nicht so, wie die Kollegin Högl sagte, dass nur nach dem Trio gefragt wurde, sondern am 08.11. nach Trio, „Thüringer Heimatschutz“ und NPD, also alle drei. Können Sie das bestätigen?

Zeuge Lothar Lingen: Dass am 11. November - -

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Am 8. November 2011.

Zeuge Lothar Lingen: Keine Angaben.

ɟ: Nichtöffentlich] - Endgültig

Mich würde interessieren: Gab es vor dem 08.11. noch Anfragen? Von der Hausleitung bezüglich - -

Zeuge Lothar Lingen: Bezüglich unserer Zugänge?

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Ja.

Zeuge Lothar Lingen: Nein.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Also der 08.11. war im Prinzip der Ausgangspunkt, wo dann die Anfragen runterkamen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja, das ist richtig.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Und danach ist bei Ihnen quasi die Emsigkeit ausgebrochen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja.

Es sieht sehr danach aus, dass die Anfragen an das BfV tatsaechlich aus dem BMI kamen, das ist im Bundestags-Wortprotokoll leider geschwaerzt, am 8.11.2011 (oder sogar noch frueher...), und dass DANACH der Mann mit dem Tarnnamen Lothar Lingen die T-Spitzelakten zusammensuchte und VORSAETZLICH und im Auftrag hoeherer BfV-Chargen schredderte. Moeglich ist sogar die Weisung direkt von KDF.

Hören Sie sich mal an, was für Märchen unser Pumuckl erzählt, am 24.4.2017, was für eine Lügenshow!

https://www.youtube.com/watch?v=ZN0mbnWL4Ps

Falsche Schlange, oder endgültig verblödet? Gibt wieder, was man ihr einflüsterte, weil selber denken bei ihr ausfällt?

Suchen Sie sich was Passendes aus. Oder befragen Sie den Herrn Laabs.

1. http://www.taz.de/!5400122/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/binni-ende-nsu.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/binni-lol.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/28/fake-news-ralf-marschner-zu-seinen-nsu-verbindungen-27-4-2017/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/06/leichenfund-in-eisenach-moegliche-bezuege-zu-rechtsextremisten-nd-lage-im-kanzleramt-8-11-2011/

Die #NSU-Ausschüsse versagen, um den Münchner Schauprozess nicht zu gefährden. Bravo, Michel von RDL! (2017-05-03 18:00) - admin

Es gibt sie, die intelligenten Linken, auch beim Thema NSU. Sie erkennen, warum Parlamentarier sich doof stellen statt aufzuklären, und sie sagen es sogar ins Mikrofon, aber man muss sehr genau danach suchen, sonst findet man es nicht.

Hier in diesem Audio, wo es vordergründig um Gedöns geht,[1] da ist es versteckt:

[2]

Disput nach ARD Beitrag um Mord an Polizistin Kiesewetter

Offene Fragen klären - statt Medien für NSU Berichterstattung schelten!

Zum 10. Todestag der Polizistin Michele Kiesewetter, die sehr wahrscheinlich vom NSU ermordet wurde, sendete die ARD den Beitrag "Tod einer Polizistin – Das kurze Leben der Michèle Kiesewetter". Dieser Beitrag hat jetzt beim NSU Untersuchungsausschuss in Baden-Württemberg für Unruhe gesorgt. Wir haben darüber mit unserem Kollegen Michel, der für Radio Dreyeckland den Untersuchungsausschuss beobachtet, gesprochen.

▶ 11:12

Im Anschluss kritisierte Michel noch einmal, dass zahlreiche Spuren beim Mord in Heilbronn als Spuren von „berechtigten Spurenlegern", sprich Polizisten, kategorisiert wurden, was die Spurensuche massiv eingeschränkt hat.

Zunächst geht es lang und breit um die Moser-Riha-Doku, die Michel ja schon irgendwie ziemlich Scheisse findet, aber wenn Drexler solch einen Murks auf der Landtags-Homepage veröffentlicht, und dann wieder löscht, dann muss man als Linksradio eine solche Steilvorlage natürlich nutzen.

Können Sie sich ja anhören. Gedöns, die Sau durch das Dorf. Dumme Doku, dummer Drexler, so what?

Ach, Ihnen fehlt Drexlers Landtags-Pressemitteilung, die er löschte?

[3]Bitte sehr:

[4]

[5]Ganzer Text auch im Forum. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/57058

.

Wenn man erst einmal kapiert hat, welche Aufgabe die gekaufte Antifa bei der NSU-Posse hat, dann wundert man sich nicht mehr, warum deren Staatsschutzklitschen nichts vom Zeugensterben hören wollen. Nicht deshalb, weil es kein Zeugensterben gab, sondern deshalb, weil es nur ein zu 2/3 totes Terrortrio gibt, dass die Zeugen nicht ermordet haben kann.

Eigentlich ganz easy.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/28/gejammer-weil-medien-und-antifa-die-ns u-legende-des-staates-schuetzen/

Soweit ist Moserle jedoch noch nicht. Er jammert noch, per Doppelaccount:

[6]

Das ist Bullshit, denn das ist nicht Böhnhardt, wie Moser stets behauptet, sondern der heisst anders. KHK Sven Wunderlich, einer der "aufrechten Polizisten", sprach mit dem auf dem Foto abgebildeten Skinhead, und das war nicht Böhnhardt. Bundestags-Wortprotokoll Aussage Wunderlich. Mandy Struck sagte den Namen, Wunderlich fuhr hin, samt Fotos, es war nicht Böhnhardt.

Moser, Akten lesen, aber dalli!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/30/nsu-thomas-moser-jenseits-der-akten/

Moser ist einfach zu doof, bzw. zu sehr Kindergarten. An die dicken Dinger traut er sich nicht ran. Daher ist die ARD-Doku zu Kiesewetter auch so mies.

[7]Hier auch:

[8]

1938

Staatsschutzklitsche Apabiz, dorthin gehört auch Lecorte. Alles dieselbe Firma.

Stimmt: Hat er an die NSU-Ausschüsse geschrieben, der Heilbronner.

> [9]Heilbronner Phantome sehen aus wie Heilbronner Polizisten und wurden deshalb nie veröffentlicht?

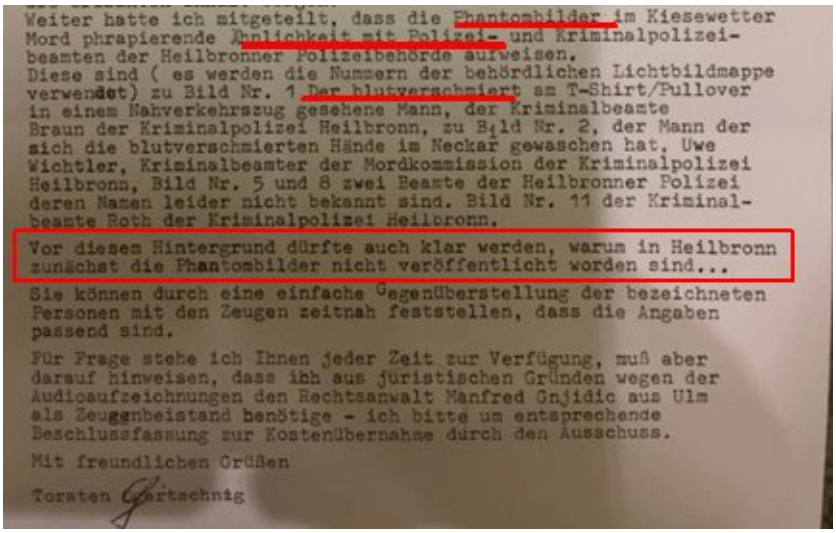
Weiter hatte ich mitgeteilt, dass die Phantombilder im Kiesewetter Mord phrapierende Ähnlichkeit mit Polizei- und Kriminalpolizeibeamten der Heilbronner Polizeibehörde aufweisen.
Diese sind (es werden die Nummern der behördlichen Lichtbildmappe verwendet) zu Bild Nr. 1 der blutverschmiert am T-Shirt/Pullover in einem Nahverkehrszug gesehene Mann, der Kriminalbeamte Braun der Kriminalpolizei Heilbronn, zu Bild Nr. 2, der Mann der sich die blutverschmierten Hände im Neckar gewaschen hat, Uwe Wichtler, Kriminalbeamter der Mordkommission der Kriminalpolizei Heilbronn, Bild Nr. 5 und 8 zwei Beamte der Heilbronner Polizei deren Namen leider nicht bekannt sind. Bild Nr. 11 der Kriminalbeamte Roth der Kriminalpolizei Heilbronn.
Vor diesem Hintergrund dürfte auch klar werden, warum in Heilbronn zunächst die Phantombilder nicht veröffentlicht worden sind...
Sie können durch eine einfache Gegenüberstellung der bezeichneten Personen mit den Zeugen zeitnah feststellen, dass die Angaben passend sind.
Für Frage stehe ich Ihnen jeder Zeit zur Verfügung, muß aber darauf hinweisen, dass ihh aus juristischen Gründen wegen der Audioaufzeichnungen den Rechtsanwalt Manfred Gnjidic aus Ulm als Zeugenbeistand benötige - ich bitte um entsprechende Beschlussfassung zur Kostenübernahme durch den Ausschuss.
Mit freundlichen Grüßen
Torsten Ogertschnig

Ogertschnig war ja nun eindeutig Mosers Liebling, der ihn sogar mehrfach in der Haft besuchte. Passt jetzt weniger gut zum Zeugensterben, gelle, bei dem man immer fein weglässt, dass die NPD-Krokus-Polizistenmörder des Florian Heilig aus der V-Mann-Ecke kamen, also eine dem armen Florian eingeredete falsche Spur zwecks Desinformation waren.

Alles Gedöns?

[10]

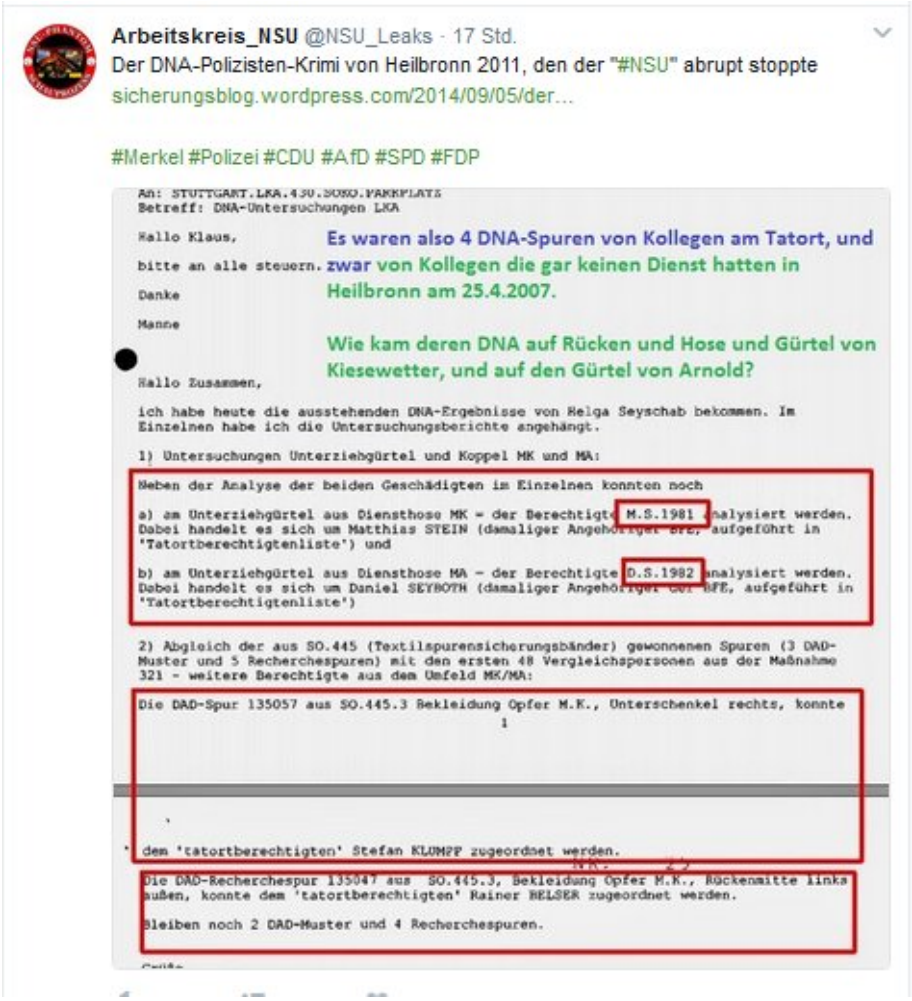

Auch das hier ist Gedöns, es geht um 4 dienstfreie Kollegen mit DNA auf den Opfern:

> Im Anschluss kritisierte Michel noch einmal, dass zahlreiche Spuren beim Mord in Heilbronn als Spuren von „berechtigten Spurenlegern“, sprich Polizisten, kategorisiert wurden, was die Spurensuche massiv eingeschränkt hat.

Was hat er genau gesagt?

- Der ARD-Riha-Moser-Film befriedige eher ein voyeuristisches Bedürfnis, als weiter aufzuklären.

Der Film jagt Pappdrachen, statt die dicken Dinger zu erwähnen. Kein Schmauch am/im Streifenwagen zum Beispiel, …

[11]

1940

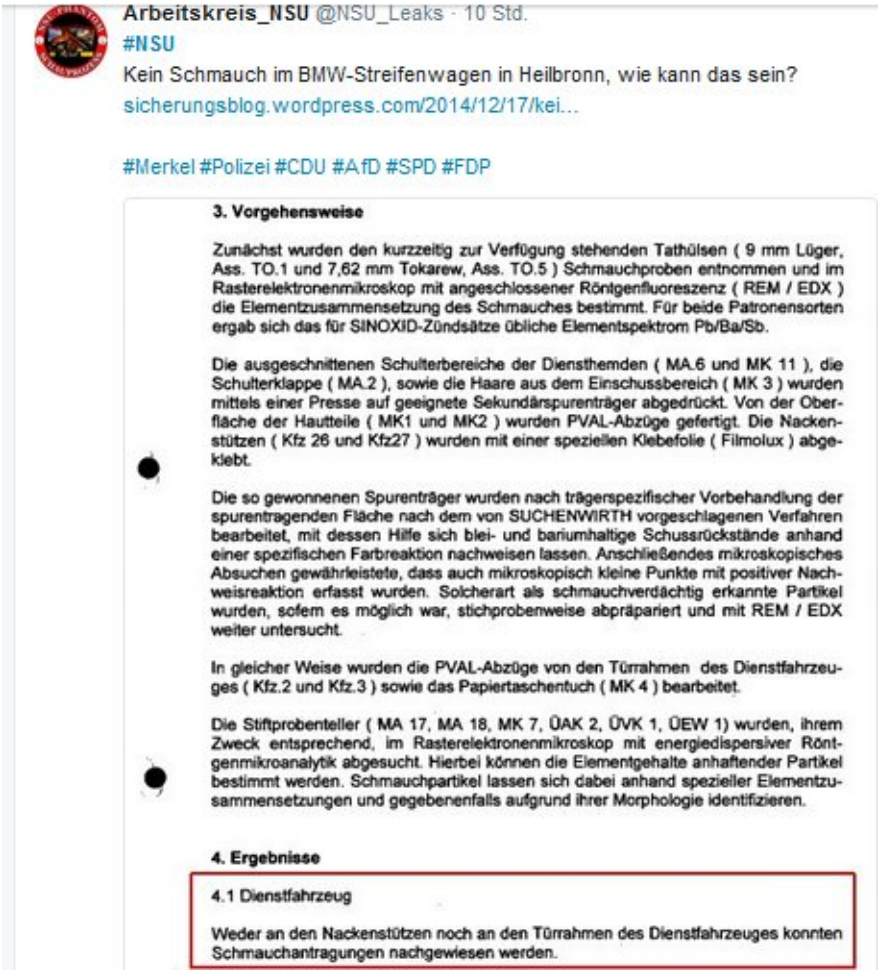

… keine Uwes auf den 2010 wiedergefundenen, aber 2011 unterschlagenen Belt Keepern Arnolds, usw. undsofort…

- das Aufklärungsinteresse sei erlahmt, wenn da noch was komme, dann nicht aus Baden-Württemberg

Hat er recht.

- die Parlamente lassen sich ziemlich auf der Nase rumtanzen und sind zurückgewichen vor den Inlandsgeheimdiensten

Bullshit, verkackeiert werden die Parlamentsausschüsse vor allen anderen von Polizisten. Wer hat die Tatorte des 4.11.2011 versaut, wer hat den NSU auf 2 Leichen basierend hinermittelt? Das waren doch Polizeibeamte, und keine Geheimdienstler.

- Marschner und seine Bau-Union … der Teile des inneren Kerntrios…

Och nö, Michel, musst Du alles mit dem Arsch wieder einreissen? Was soll der Scheiss vom innerern Kerntrio? Gibt es auch ein äusseres Kerntrio? Tragen Laabs Marschner-Jobber-Zeugen wirklich?

- die NSU-Ausschüsse wollen dem Münchner NSU-Verfahren nicht schaden…

Super! Richtig erkannt! Das ist seit Ende 2012 so, als der Edathy-Binninger-Bundestagsausschuss I vor der Bundesregierung einknickte!

- das sind politische Erwägungen, warum da versagt wird…

Richtig! Sogar die Thüringer Brutalstaufklärerinnen haben klein beigegeben, aus Staatsräson.

1:57 Minuten Michel, RDL

[12]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/rdl-michel.mp3

1. https://rdl.de/beitrag/offene-fragen-kl-ren-statt-medien-f-r-nsu-berichterstattung-schelten
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/michel-rdl.png
3. https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:ELuCBW2UsFUJ:https://www.landtag-bw.de/home/aktuelles/pressemitteilungen/2017/april/342017.html+&cd=1&hl=en&ct=clnk&gl=kh
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage06.png
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/57058
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage20-1.png
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=544&scrollTo=57125
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage19-1.png
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/12/06/heilbronner-phantome-sehen-aus-wie-heilbronner-polizisten-und-wurden-deshalb-nie-veroeffentlicht/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage22.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage21-1.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/rdl-michel.mp3

Die grosse Gutachter-Show hat begonnen, ist Zschäpe zurechnungsfähig? (2017-05-04 08:26) - admin

Der offizielle Gerichtsgutachter Sass hält Zschäpe für voll zurechnngsfähig, das wurde vom linken Mainstream ordentlich abgefeiert.

Problem: Zschäpe sprach nie mit ihm, sein Gutachen ist daher aus der Luft gegriffen, oder wie Andere sagen: Kaffeesatzleserei.

Die Aufgabe der Verteidigung ist es daher, Zschäpe mit Hilfe eigener Gutachter als nicht zurechnungsfähig zu beurteilen, Klapsmühle statt Knast, wenn man so will. Der Suff am 4.11.2011 reicht da nicht aus, denn es geht um Zschäpes "Erdulden und Schweigen zu den Morden und Bomben", von denen ihr angeblich durch die Uwes ab und zu im Nachgang berichtet worden sei.

Die Verteidigung baute ihre Gutachter offenbar einer Aussage im Prozess folgend auf, die quasi als Grundidee diente:

[1]Zschäpe von den Uwes vergewaltigt? Gedöns und Fantasiezeugen im Schauprozess

Gab es einen Tatbeitrag seitens Beate Zschäpe zum Ende der Uwes in Eisenach, so wurde seit 2011 immer wieder mal gefragt, insbesondere Georg Lehle von Friedensblick.de hat Zschäpe auf der Liste..

Und warum sollte Zschäpe Beihilfe geleistet haben? .

Aber jetzt, Heute, ist ein Rachemotiv da:

Sexsklavin der Uwes, Beate Zschäpe

[2]

Abgründe!

[3]

[4]

Was berichtet dpa davon? Nichts.

Und jetzt, gut 2 Jahre später, [5]wird genau darauf aufgebaut:

[6]

PRÜGEL, KRANKHAFTE LIEBE, SUFF, TODESANGST

Gutachter: Zschäpe vermindert schuldfähig!

Zschäpe mit Hermann Borchert, einer ihrer fünf Anwälte
Foto: Peter Kneffel / dpa

Teilen Twittern

von: OLIVER GROTHMANN
03.05.2017 - 15:11 Uhr

München – Ist Beate Zschäpe (42) doch nicht voll schuldfähig? Und psychisch krank? Das zumindest glaubt der Freiburger Psychiatrie-Professor Joachim Bauer (65). Er hat Zschäpe mehrmals in der U-Haft besucht und an sieben Terminen insgesamt 14 Stunden mit ihr gesprochen.

DAS VOLLGAS-INTERVIEW
Das sind die coolsten Rennfahrer der Welt
ANZEIGE

Im Gegensatz zum renommierten Gerichtsgutachter Professor Henning Saß (72), mit dem Zschäpe jede Kommunikation strikt ablehnte, konnte Bauer länger mit ihr reden, um sie abschließend zu beurteilen. Und Bauer kommt zu einem anderen Ergebnis in seinem 57-seitigen Gutachten als Saß, der Zschäpe die volle Schuldfähigkeit attestierte.

Rechtsanwalt Mathias Grasel, einer der beiden Vertrauens-Verteidiger Zschäpes, hatte Bauer in einem sogenannten Selbstladeverfahren in den Prozess gebracht. Grasel sagte zu Beginn der Verhandlung am Mittwoch, Bauer werde in dem Privatgutachten darlegen, dass bei Zschäpe eine schwere Persönlichkeitsstörung vorgelegen habe.

[7]

1944

Der Freiburger Psychiater Joachim Bauer hält Zschäpe für vermindert schuldfähig
Foto: dpa Picture-Alliance

Alles Hokuspokus, Pseudowissenschaften, das müssen Sie selbst beurteilen.

Kommt auch [8]bei den Tagesschau-Fans nicht besonders gut an, die Show:

[9]

meta.tagesschau.de

Startseite Bewertete Beiträge Kommentare Schlagwörter Geo-Schlagwörter

Ihre Meinung zu:

Neues Gutachten bescheinigt Zschäpe verminderte Schuldfähigkeit

3. Mai 2017 - 18:12 Uhr

Seit Wochen geht es im NSU-Prozess fast nur noch um die Psyche der Hauptangeklagten. Nun legte der Freiburger Psychiater Bauer sein Gutachten vor. Ergebnis: Zschäpe ist psychisch gestört. Ein früheres Gutachten hatte ihr hingegen "volle Schuldfähigkeit" bescheinigt.
| Artikel auf tagesschau.de

Bewertung: ★★★★☆ Durchschnitt: 4.1 (9 votes)

Schlagwörter der Meldung: Gutachten NSU-Prozess Zschäpe

Geo-Schlagwörter der Meldung: München Deutschland Europa

Kommentare

Am 03. Mai 2017 um 18:22 von harry _up
Hat Herr Bauer...

...den heutigen psychischen Zustand der Frau Zschäpe untersucht oder den zur aktiven Zeit des Trios?

Am 03. Mai 2017 um 18:24 von Ramuthra
Wenn man zwischen einem

Wenn man zwischen einem Gutachter mit Ferndiagnose und einem Gutachter der wenigstens mit der Angeklagten reden konnte wählen muss, stellt sich die Frage nach der glaubwürdigeren Beurteilung nicht wirklich.

Am 03. Mai 2017 um 18:34 von nie wieder spd
Was genau ist dieser Frau

Was genau ist dieser Frau denn bisher nachgewiesen worden?

Am 03. Mai 2017 um 18:41 von captainmic
zeit.

gutachten. dann gegengutachten.

wieso werden nicht direkt drei, vier oder fünf gutachten in auftrag gegeben?

sind die ergebnisse dann so verschieden, kann es eben nicht geklärt werden. aber man spart zeit.

Am 03. Mai 2017 um 18:50 von Erich Kästner
Na wie schön...

Auf mich macht Zschäpe einen so glasklaren Eindruck, dass eine "psychische Störung" total unglaubwürdig ist.

Die Psychologie ist schon toll. Da gibt es für jede noch so minimale Abweichung von der Norm ein Krankheitsbild. Demnach wären wir alle psychisch auf irgendeine Weise krank. Dass diese Argumentation total daneben ist, wird an solchen Fällen klar. Wenn man nur so argumentiert, können wir den Begriff der "Schuld" auch gleich abschaffen.

Mir ist prinzipiell egal, ob diese Frau für sehr lange Zeit hinter Gitter wandert oder ob sie für sehr lange Zeit in eine psychiatrische Anstalt verwiesen wird. Hauptsache, sie ist nicht in Freiheit und stellt keine Bedrohung für die Menschen mehr dar.

Für die Angehörigen wird es aber wohl wichtig sein, klarzustellen, dass es hier wohl kaum um eine "psychische Störung" ging, sondern menschenverachtende und widerliche Ideologie zu so vielen abscheulichen Morden geführt hat.

Am 03. Mai 2017 um 18:56 von Der Antichrist
verminderte Schuldfähigkeit

Da wir viele Straftaten durch Zuwanderer (in einer neuen Statistik belegt) haben, werden diese auch sehr oft als psychisch gestörte "Einzelfälle" eingestuft. Da kommt es bei einem Fall mehr oder weniger auch nicht darauf an.
Der Richter wird schon so entscheiden. Es ist doch nur ein Einzelfall.

Am 03. Mai 2017 um 19:01 von LifeGoesOn
Natürlich ist jemand in gewisser Weise ...

... psychisch gestört, wenn er derartige Taten aktiv oder auch passiv begeht bzw. nicht meldet. Und natürlich ist man in gewisser Weise auch immer ein wenig von seinen Freunden und Bekannten abhängig ... und das natürlich um so mehr, je weniger Bekannte und Freunde man hat.

Das alles macht einen aber auf gar keinen Fall schuldunfähig.

Da das hier geschilderte 2. Gutachten offenbar auch unvollständig ausgeführt wurde, ändert sich m.M.n. an der Schuldfähigkeit von Frau Z. überhaupt nichts.

Sie ist voll schuldfähig und sollte auch entsprechend bestraft werden. Derweil machen diese ganzen Hinhalte-Taktiken die Sache nicht besser, im Gegenteil, sie offenbaren das durchtriebene "Spiel" von Frau Z.

Am 03. Mai 2017 um 19:07 von Erkan und Stefan
Was soll denn

dieses Theater, klar ist die Pyschisch gestört, wie jede Terrorist auf der Welt. Aber hier macht man auch schon bei Terroristen unterschiede. Wenn man Deutsche Terrorist ist und Ausländer tötet, hat man nicht viel zu befürchten oder was.

Am 03. Mai 2017 um 19:16 von Erich Kästner
@antichrist

Sie Vergleichen nicht Vergleichbares.

Flüchtlinge haben Krieg und übelste Grausamkeiten erlebt. Zschäpe hat sowas nie erlebt!

Zschäpe war definitiv nie dermaßen Opfer wie diese Leute. Sie war aber nach allen bisherigen Indizien sehr wohl mehrfache und über Jahre kontinuierliche Täterin.

Hier gehts übrigens um Rechtsterorrismus und nicht um Flüchtlinge. Manche platzieren das Theme echt in Kommentare zu JEDER Nachricht. Gehts auch mal ohne? Die abscheulichen NSU-Morde passierten lange vor 2015 und haben nichts, aber auch rein gar nichts damit zu tun!

Am 03. Mai 2017 um 19:26 von Safrane
@ harry _up

Nun, ich gehe davon aus, dass Herr Bauer den gleichen psychischen Zustand untersucht hat, den auch der Gutachter Herr Saß untersucht hat.

Am 03. Mai 2017 um 19:28 von proehi
18:56 von Der Antichrist....Der Einzelfall?

"Da wir viele Straftaten durch Zuwanderer (in einer neuen Statistik belegt) haben, werden diese auch sehr oft als psychisch gestörte "Einzelfälle" eingestuft."

Da sehr viel auch sehr oft Einzelfälle?

... na egal, Ihnen kam es offensichtlich darauf an, kriminelle Zuwanderer in die Diskussion einzuführen. Dabei unterschlagen Sie, daß die NSU-Morde absichtsvoll und ausschließlich an Zuwanderern oder deren Nachkommen begangen wurden.

Ob Sie eine größere Nähe zu den Tätern als zu den Opfern hegen, will ich an diesem "Einzelfall" nicht mit Sicherheit festmachen.

Am 03. Mai 2017 um 19:28 von Peter D
@ 18:56 von Der Antichrist

vielen lieben Dank Herr Antichrist, ich dachte schon wir müssen bei diesem Artikel auf einen Bezug zu Flüchtlingen und/oder Zuwanderern in den Kommentaren verzichten.
Jetzt schulden Sie uns ja nur noch die Brücke, dass eben diese im Fall des NSU die eigentlich schuldigen sind. Aber ich bin sicher, auch das schaffen Sie noch.

Ansonsten, es hätte auch verwundert wenn da nicht noch ein strafminderndes oder -verhinderndes Gutachten aus dem Hut gezogen wird. Es gelingt bestimmt diesen Fall bis zum Freispruch zu verhandeln

Am 03. Mai 2017 um 19:31 von Old Lästervogel
Man sollte mal recherchieren, was dieser

Prozess uns Steuerzahler kostet. Soviel ich weiss, läuft dieser bereits seit 2012 oder gar früher. 6 Jahre Prozess, um die Schuld einer Frau festzustellen. Eine Menge Rechtsanwälte, Staatsanwälte und Richter, Schöffen, Berichterstatter, Zeugen, und ebenfalls teure Gutachter. Es ist wirklich zum aus der Haut fahren.
Und das Beste: nach 6 Jahren wird verminderte Schuldfähigkeit festgestellt! Nach 6 Jahren! Ich verwende selten Ausrufezeichen, aber hier sind sie angebracht.
Jetzt kommt wahrscheinlich noch eine schlimme Kindheit dazu und schon wirds eine Bewährungsstrafe.
Manchmal ist unsere Gerichtsbarkeit nur sehr schwer zu verstehen.

Am 03. Mai 2017 um 19:32 von Hartmut der Lästige
Es ist einfach unvorstellbar, welche Aufmerksamkeit

einer rechtsextremen Frau in unseren Mainstream-Medien seit Jahren gewährt wird.
Und die dabei erzählten Umstände und Verwicklungen mit dem BND sind dabei so unglaubwürdig, dass man das Ganze nur für eine große Farce halten kann.
Neulich wurde eine Dokumentation zum Tod der Polizisten Kiesewetter gesendet, die aufzeigte, dass es vor Gericht gar nicht um die volle Wahrheit gehen kann.

Am 03. Mai 2017 um 19:32 von erstaunter bürger
verminderte Schuldfähigkeit?

hat man ihr überhaupt in irgend einer Form Schuld für die Taten ihrer Begleiter in Form von Unterstützung ,Vorbereitung usw. nachweisen können.
Wenn ich da an das Urteil im Fall Niklas B. denke, wo es Augenzeugen gab .....
Ich bin kein Freund der braunen Suppe, aber man darf Recht nicht nach politischer Gesinnung oder Herkunft sprechen.

Am 03. Mai 2017 um 19:43 von sosprach
Ob nun Gefängnis oder

Ob nun Gefängnis oder geschlossen psykitrische Abteilung wegschließen auf Lebzeit muß das Urteil lauten.
In ihrer nationalsozialistischen Welt hätte man sie exikutiert das bleibt ihr zum Glück erspart.

Im Lutherjahr dem Volke aufs Maul geschaut...Schnaps- Margot wird begeistert sein ;)

Tweets dazu:

.

[11]

Erkenntnisgewinn: Null.

Sexsklavin Zschäpe hat dem Gutachter das erzählt, was sie auch schon Heike Kuhn in der Polenzstrasse gegenüber angedeutet hatte, und was damals nicht berichtet wurde.

Kann also stimmen, muss aber nicht. Es gab keine Strafanzeigen deshalb, keine Zeugen, "die wollten halt ne Polizeipistole und haben die Michele umgebracht"... oder so. Völlig aus der Luft gegriffen, absolut wahr, wer

weiss das schon? [12]Die Fakten sprechen dagegegen.

> Binninger: Das ist beim Banküberfall noch machbar. Aber beim Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter, wo die Täter an den Opfern herumzerrten, um ihnen die Waffen zu entreißen? Eigentlich undenkbar.

Alles Blödsinn, richtig erkannt.

Wie auch die Triowohnungen?

Selber Post März 2015:

Gute Fragen. Wahrscheinlich niemand. Sagen jedenfalls 30 befragte Nachbarn. Besuche ja, Wohnen nein. Wie in der Frühlingsstrasse auch. Bis Spätsommer 2011, dann Umzug, niemand hat ermittelt wohin.

.

Das Gutachter-Gedöns wird in 2 Wochen weitergehen, es sollzwar, kann aber nicht die fehlenden Tatortbeweise ersetzen, und dient vor Allem der Ablenkung der Schafe.

.

Aus der Abteilung "Was so reinkommt":

[13]

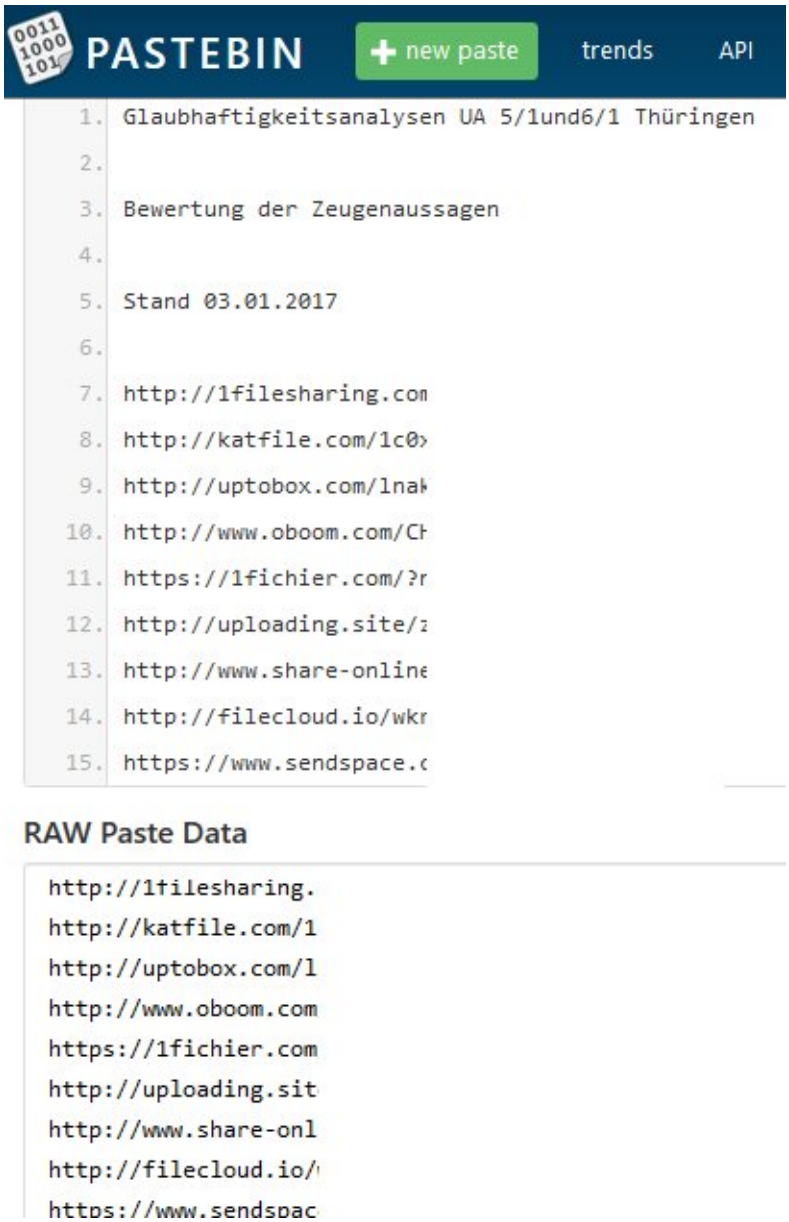

Wir wissen nicht, wer das ausser uns noch bekommen hat, sehen jedoch mit einer gewissen Genugtuung, dass es seinen Weg zu den NSU-Interessierten offenbar längst gefunden hat.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/19/zschape-von-den-uwes-vergewaltigt-gedons-und-fantasiezeugen-im-schauprozess/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/tw4001.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/tw402.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/tw401.jpg
5. http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/zschaepe-prozess-gutachter-51572352.bild.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage40.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage41.png
8. http://meta.tagesschau.de/id/122917/neues-gutachten-bescheinigt-zschaepe-verminderte-schuldfaehigkeit
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage42.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/bauer1.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/bauer2.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/03/binninger-erklaert-den-nsu-fuer-inszeniert-waehrend-pau-laabs-bloedsinn-erzaehlt/

13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/hegr-6-1.png

---

eine nationale Bewegung hat es nie gegeben (2017-05-04 18:31) - dieanmerkung

[1]

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Von Andreas Fritsche 29.04.2017 / Brandenburg

Dubiose Nationale Bewegung

Bundesanwalt und Generalstaatsanwalt machen dem Verfassungsschutz Vorwürfe

Der für das Land Brandenburg zuständige Generalstaatsanwalt, Rautenberg, hatte kürzlich [2]Zweifel an einer in Brandenburg tätigen nationalen Bewegung geäußert und verklausuliert hinzugefügt, das diese Bewegung womöglich ausschließlich aus dem Gang des sachbearbeitenden Verfassungsschützers zum Kaffeeautomaten auf dem Dienstflur bestand.

Fand die nationale Bewegung in Brandenburg womöglich nur auf diesem Amtsflur statt? Immer dann, wenn der V-Mann-Führer und Sachbearbeiter zur Kaffee-Tankstelle schlurfte?

> »Sie haben uns alle verblüfft mit ihrer Aussage«, erinnerte der Ausschussvorsitzende Holger Rupprecht …

Nun, mich nicht, denn in Sachen NSU-Ausschüsse kann mich nur eines verblüffen, wenn Abgeordnete etwas aufklären. [3]Das wird nicht geschehen. Es bleibt alles in der Familie.

> Bundesanwalt Wolfgang Siegmund erklärte anschließend, man habe die rechte Szene in Potsdam »umgepflügt«, aber keine Nationale Bewegung gefunden.

1954

Absolut spannend und in seiner pointierten Brillianz comedypreiswürdig sind die letzten Worte aus dem Bericht in der Tageszeitung "Neues Deutschland".

> Beweise für eine Verschwörung in Potsdam liegen aber nicht vor. Bundesanwalt Siegmund wüsste nicht, warum der Verfassungsschutz so etwas machen sollte.

Leute, ein Bundesanwalt weiß nicht, warum der Verfassungsschutz Verschwörungen machen sollte. Der Vertreter einer der höchsten Bundesverschwörungsbehörden weiß nicht, was seine Arbeitsaufgabe ist, warum er jeden Tag die Akten frisiert und falsch Zeugnis archiviert. [4]Der Bundesanwalt hat keine Ahnung, warum ihm die [5]Geheimdienste ständig in den Ermittlungen rumpfuschen. Der AK NSU schlägt Wolfgang Siegmund für den Comedypreis 2017 in der Kategorie Bester Neukommer vor.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1049493.dubiose-nationale-bewegung.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-1/
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
4. https://www.golem.de/news/spionageprozess-staatsanwalt-erhebt-schwere-vorwuerfe-gegen-bnd-1603-119528.html
5. http://www.tagesspiegel.de/politik/deckte-bundesanwalt-v-mann-affaere/416696.html

---

Zschäpe, Mundlos und Wohlleben machen Party beim Fest der Völker 2007 in Jena? (2017-05-05 09:00) - admin

So bekamen wir das von einem fleissigen Blogleser:

> Zschäpe, Mundlos und Wohlleben machen Party

Bei meiner Durchsicht der DVDs „Fest der Völker“ (2005-2009) bin ich auf Personen gestossen, welche das „jahrelange Untergrundleben¡‘ für ein paar lustige Stunden im Jenaer „Obergrund“ verliessen, sich heraus wagten.

Zschäpe und Mundlos machen Party bei Ralf Wohlleben und Udo Voigt u.v.a.m.

Die etwas schlechte Film-Bild-Qualität stammt aus der DVD vom „Fest der Völker“ vom 08.09.2007 in Jena.

Diese entdeckten Film-Bilder sind meiner Erkenntnis nach noch nie in der Öffentlichkeit erschienen. Dürften von daher auch bisher völlig unbekannt sein. Muss man ja auch erst einmal haben und darauf kommen.

Allerdings! Wer hat schon diese DVDs, und schaut sie derart gruendlich durch?

Die Bilder:

[1]

[2]

Ralf Wohlleben
Grußworte
Portugal
in arms of Europe
liance for freedom

[3]

f-d-v.de

[4]

1958

[5]

.

Wir fragten zuerst die Miglieder unserer Facebook-Gruppe, Gestern morgen, was jedoch irgendwie nicht klappte, wegen einem blitzschnellen Eingreifer aus den Reihen der Thueringer NPD:

.

[6]

.

Keine halbe Stunde, und das morgens um 6 Uhr!

[7]Patrick Wieschke…

.

1960

[8]

.

Weit hergeholt? Na wenn er meint...

.

Nächster Versuch, Einschätzungen zu bekommen. Auch Gestern, einige Stunden später:

[9]

.

Wieder dieser NPD’ler…

.

[10]

1962

.

Es scheint um Verhinderung von Einschätzungen zu gehen. Warum so nervoes?

.

[11]

.

Und so aggressiv, der Mann. Warum denn nur, wenn da nichts von NSU-Interesse zu sehen ist?

.

Man wird doch wohl mal fragen dürfen?

.

[12]

[13]

1964

.

Unser Blogleser meint, das hier seien Zschäpe und Mundlos beim Fest der Völker in Jena 2007.

.

@anmerkung meinte, gewohnt spöttisch:

> Vielleicht haben die ja letzte Inspirationen zur Fertigstellung der DVD gesucht, die Obergrundler, einen Obergrund, um das Werk im November fertigzustellen und dann bis 2011 unveröffentlicht zu lassen.

Möglich ist alles. Wahrheiten haben wir -wie immer- keine zu verkünden. Schauen Sie selbst hin. Lassen Sie sich nicht kirre machen von hypernervösen Eisenachern, [14]ob die nun am 3.11.2011 Besuch von Zschäpe hatten, oder nicht.

.

Vielen Dank für die schönen Bilder!

.

Und nun? passt, könnte gut sein, 50/50, eher nicht, nöö?

.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/01-Fest-der-V%C3%B6lker-vom-08.09.2007-in-Jena.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/02-Fest-der-V%C3%B6lker-vom-08.09.20017-in-Jena.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/05-Fest-der-V%C3%B6lker-vom-08.09.2007-in-Jena-Zsch%C3%A4pe-und-Mundlos.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/04-Fest-der-V%C3%B6lker-vom-08.09.2007-in-Jena-Zsch%C3%A4pe-und-Mundlos.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/06-Fest-der-V%C3%B6lker-vom-08.09.2007-in-Jena-Zsch%C3%A4pe-und-Mundlos.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage47.png
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Patrick_Wieschke
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage48.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/jena-.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/ena2.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/enadrei.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/07-FdV-2007-mit-Zsch%C3%A4pe-und-Mundlos-ohne-Markierung-Zoom.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/08-FdV-2007-mit-Zsch%C3%A4pe-und-Munlos-mit-Markierung-Zoom-2.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/11/neue-fragen-zum-4-11-2011-mantrailerhund-eisenach-kein-womo-um-1145-uhr-in-stregda/

Video zu: Zschäpe, Mundlos und Wohlleben machen Party beim Fest der Völker 2007 in Jena? (2017-05-05 15:00) - admin

Nur wenige Stunden nach dem [1]Bloggen der Fotos wurde prompt der passende Videoausschnitt hochgeladen:

https://vimeo.com/216111600

Vielen Dank für das Video!

1966

Ob sie es sind, immer noch up to u…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/zschaepe-mundlos-und-wohlleben-machen-party-beim-fest-der-voelker-2007-in-jena/

Ist der #NSU nur eine Laune politischer Natur? **(2017-05-06 08:31) - dieanmerkung**

Die nicht ganz so große Packung. Ein Doppelalbum der Musikkapelle "Die Toten Hosen" für 20 Euro. Das ist fair

1968

trade. Die ganz große Packung mit Vinyl, Pudelmütze, Sticker, Grußkarte, Poster, Bieruntersetzer, Bildband und Strickanleitung für einen Fanschal braucht kein Mensch.

Liebe Leute,

wir schauen heute einmal hinter die Kulisen beim AK NSU. Euch interessiert ja schon lange, wie so ein Post ensteht, ob der sich so locker von der Hand schreibt, wie er sich liest. Um das zu illustrieren, ist die Darstellung der Enstehungsgeschichte unumgänglich. So, oder so ähnlich wie folgend oder auch ganz anders ist das immer, also meistens manchmal. Eigentlich nie.

Der Admin orderte einen Post, obwohl er weiß, daß das nichts bringt, da ich kein Auftragsschreiber wie Moser bin. Der [1]Klingelstreich-Moser, das ist der, wo Klingelbatterien anquatscht. Als ich noch so klein war wie der, habe ich Kaugummis auf den Klingelknöpfen deponiert statt das Klingelbrett anzulabern. Das nur nebenbei. Ach ja, Mosers neueste Erfindung heißt:

NSU-Prozess: Zschäpe gesteht zum zweiten Mal ihre Mitschuld

Schön, daß sie das bereits zum zweiten Mal tut, wo wir noch alle auf das erste Mal warten, denn gestanden hat sie bisher jeweils nur bei der Eröffnung des Prozeßtages und in den Pausen. Aber wenn der Antifantast Moser meint, dann ist das eben so. Eine Verlinkung auf Fake-News-Moser findet wegen des deutschen Internetreinheitsgebotes nicht statt.

Wie ensteht also so ein Post wie dieser hier? So.

anmerkung: Ich hab mir das FdV-Video Bild für Bild angeschaut. Die Glatze vor Zschäpe ist weder Böhnhardt noch Mundlos. Der Kerl ist irgendwann auch im profil zu sehen. Das stimmt nicht.
Insofern stimmt es, daß viele Mundlos' und Böhnhardts da waren.
Zschäpe präsentiert allerdings ihr rotes Hilfiger T-Shirt.
Falls das ein Kommentator meint, lag der richtig.

admin: [2]das video wird um 10 uhr MESZ geblogt, das mit dem Hilfiger T-Shirt muss da als Kommentar erscheinen.

anmerkung: Ich schneide gerade die zwei entscheidenden Szenen zusammen. Ohne Ton. Da ist etwas viel interessanteres zu sehen. [Post gekürzt]

leipziger: Saubere Arbeit, diese Analyse des Videos.

admin: fein, das blogst du morgen dann selber, bitte.
heute mach ich noch ein wenig Hegr.

anmerkung: Heute ist großer Tag der Toten Hosen. Ich wollte gerade abmarschieren, um mich im Schallplatten-laden ans Ende jener Schlange zu stellen, die ganz fickrig auf das neue Album ist. Und dazu wollte ich morgen dann umfänglich bloggen. Nicht solchen Modescheiß wie Hilfiger.

admin: ach du scheisse.

Da bin ich also losgezogen, in den Schallplattenladen. Der war leer. Von der Decke rieselte eine Laune der Natur herab. Eine junge Dame räumte CDs aus Pappkartons in die Regale. Ich störte sie kurz und frug:

Wo finde ich das, was hier von der Decke rieselt, Die Toten Hosen?

Sie schlurfte hinter den Tresen und wollte wissen, welche. Na die doppelte, meinte ich, denn die Ahnung hat nicht getrogen. Die zweite Lektion von "English for you" ist die eigentliche Überraschung, so wie vor 5 Jahren die Geister die sie riefen die bessere Scheibe vom Ballast der Republik war.

anmerkung: Ich schreibe nur den Hilfiger-Post, wenn ich dafür dieses schicke Foto verwenden darf. [siehe Foto ganz oben]
Begründung:
Vielleicht ist dieser ganze NSU-Scheiß ja auch nur eine Laune der politischen Natur.
Ist mir aber wurscht, denn jetzt weiß ich, zu welcher Marschmusik ich demnächst den Sand plattwalzen werde.

admin: abgelehnt.

Derweil wurde es hektisch im Internet, weil ein nichtssagendes Video nebst dem dazugehörigen Geraune veröffentlicht wurde und die üblichen Verdächtigen, in unserem Fall Patrick Wieschke und André Kapke, in helle Aufregung versetzt wurden.

> anmerkung: Ja, da werden sich einige ein paar sehr unangenehme Fragen zum Doppelmord an den Uwes gefallen lassen müssen. Menzel hat die sich ja verkniffen.
>
> Admin: Patrick Wieschke Klar erinnere mich. Immer wieder witzig. Gestern Abend hat Beate wieder hier geschlafen. Sitzt nämlich gar nicht. Und heute Abend kommen Uwe und Uwe wieder auf ein Bierchen vorbei.
>
> anmerkung: Also doch Doppelkopf?
>
> Admin: alle in Hilfiger ;)

Tja, liebe Leute, weil der Admin die Veröffentlichung des oben abgebildeten Fotos in einer Videoanalyse abgelehnt hat, fällt diese heute aus.

Kein Grund zur Traurigkeit. (Das ist der beste und letzte Titel des Albums. Wölli aus der Gruft.)

Dann folgen Videoanalyse und Hilfiger eben erst am Sonntag. Da muß erst der Kleiderschrank nach passenden Fotos durchforstet werden.

1970

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/30/nsu-thomas-moser-jenseits-der-akten/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/video-zu-zschaepe-mundlos-und-wohlleben-machen-party-beim-fest-der-voelker-2007-in-jena/

Na dann bringense doch bittschön mal schärfere Foddos bei, Herr Kapke! **(2017-05-06 15:00) - admin**

Wir sieben keine Infos aus, wir zensieren nicht, sondern wie bloggen, und schauen mal, was da so nachkommt.

[1]

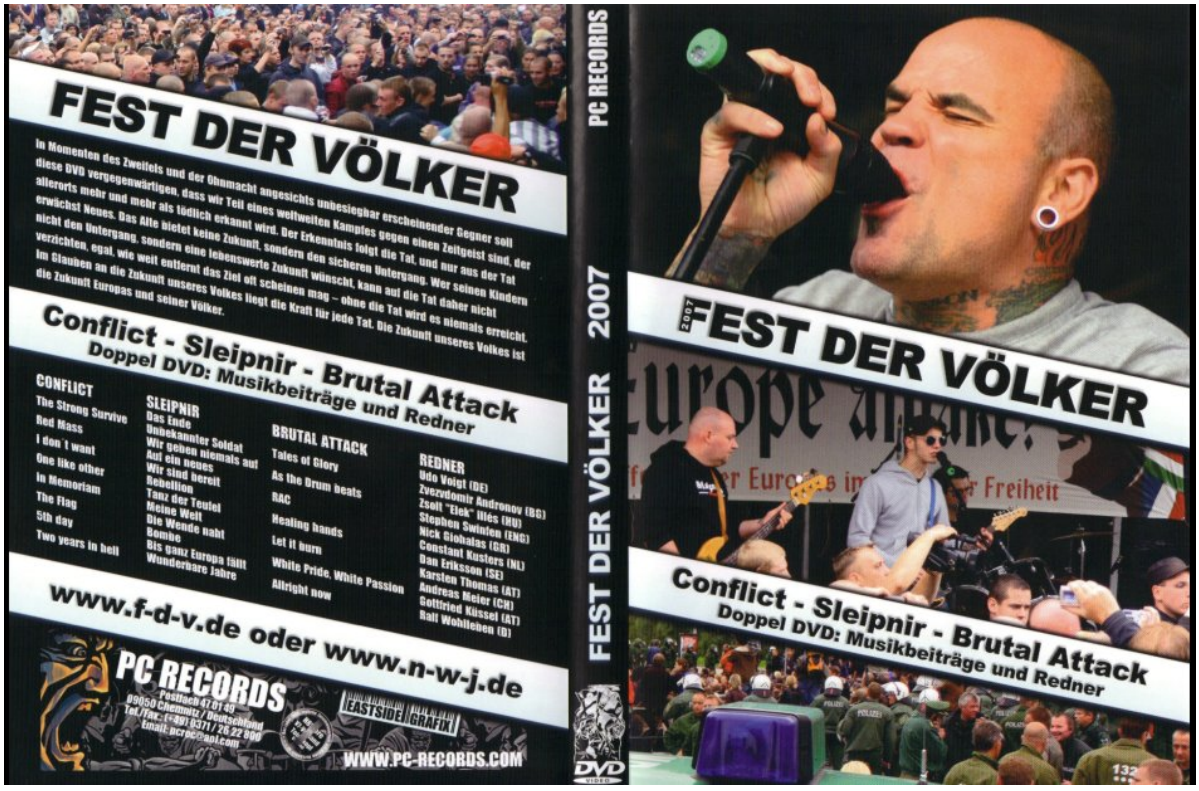

produziert von den Chemnitzern, Ramel, Werner & Co?
So wie Gestern, als wir berichteten, was wir laut Meinung von Patrick Wieschke aus Eisenach gar nicht hätten bloggen sollen:

[2]Zschäpe, Mundlos und Wohlleben machen Party beim Fest der Völker 2007 in Jena?

und das[3] Video dazu hintennach.

Gestern nun hat sich, herbeigerufen von Wieschke, der ihn bei FB in der NSU-Gruppe freischaltete, auch ein anderer Teilnehmer des Orgateams vom Fest der Völker verpflichtet gefühlt, uns zu beschimpfen: Andre

Kapke aus Jena.

[4]

Was soll das?

Wir haben nicht behauptet, dass die dort waren. Wir hatten -wie üblich- gefragt, und das tun wir immer dann, wenn wir so an weitere Infos kommen könnten.

Immer noch Gestern:

[5]

1972

Was will der Kapke? Gute Fotos beibringen, auf denen man erkennt, ob die Beobachtung Zschäpe+Mundlos richtig ist?

Offenbar will er genau das nicht. Wie es der Wieschke auch nicht will, aber warum wollen die uns was einreden, statt gute Fotos beizubringen, die für Klarheit sorgen?

[6]

Das Video ist nicht scharf genug, sie könnten es sein, sie könnten es nicht sein, so die Reaktionen. Die Wolle-Kameraden kommentieren eher "nein", die anderen "ja", so mein Eindruck.

Das kann man ja ganz einfach sachlich feststellen: Nicht oder nur unsicher erkennbar, ähnlich wie bei den Keupstrassenbombenschiebern in der Keupstrasse, wo das BKA dasselbe schrieb: Nicht sicher erkennbar. Und bessere Bilder beibringen, das kann man auch noch. Konnte das BKA in der Keupstrasse auch nicht.

Aber genau davon schreiben sie nicht, die Thüringer Insider... dass sie das tun werden. Mal nachschauen, mal andere Teilnehmer fragen, ob die gute Fotos haben.

Warum nicht?

[7]

Like Comment Share

Thomas Zankl, Danny Ulbrich and 1 other

View 13 more comments

Alex Schneider André Kapke Sie machen einen gestreßten Eindruck. Waren Sie, als Sie damals zwei mal in der Nähe der Stelle, wo die beiden Uwes getötet wurden, auch so gestreßt? Waren Sie eigentlich "nur" in der Nähe oder doch eher "mittendrin statt nur dabei"? Patrick Wieschke Erinnern Sie sich noch hieran (2. Abschnitt)? http://www.faz.net/.../nationalsozialistischer-untergrund...

„Nationalsozialistischer Untergrund“: Bis zuletzt Kontakte zwischen NPD und...

FAZ.NET | BY FAZ.NET - FRANKFURTER ALLGEMEI...

Like · Reply · Remove Preview · 26 mins

Patrick Wieschke Klar erinnere mich. Immer wieder witzig. Gestern Abend hat Beate wieder hier geschlafen. Sitzt nämlich gar nicht. Und heute Abend kommen Uwe und Uwe wieder auf ein Bierchen vorbei.

Like · Reply · 13 mins

Agressive Albernheiten, wovor haben die eigentlich einen derartigen Schiss?

[8]Eine mögliche Antwort stand 2 Wochen nach Wohllebens Festnahme in der FAZ:

[9]

1974

STELLENMARKT LEBENSWEGE SCHULE FAZ.NET E-PAPER

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, H

Wahl in Großbritannien

Frankfurter Allgemein

Samstag, 06. Mai 2017 VIDE

RHEIN-MAIN

„Nationalsozialistischer Untergrund"

Bis zuletzt Kontakte zwischen NPD und Terrorzelle?

Nach Informationen der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung sollen bis zuletzt enge Kontakte zwischen der NPD und der Zwickauer Terrorzelle bestanden haben: Der ehemalige NPD-Funktionär Wohlleben sei „nah an den dreien dran" gewesen, zitiert die F.A.S. aus Sicherheitskreisen.

10.12.2011

Teilen Twittern Teilen E-mail...

Dort fehlt zwar Andre Kapke als am 4.11.2011 gleich 2 mal in Eisenach vorbei fahrender Autokäufer in Wahnfried noch, aber man war bei den seit 4 Wochen eine Terrorzelle zusammenbastelnden rund 400 BKA/LKAs-Ermittlern zuversichtlich, Wieschke am Haken zu haben:

> Der inhaftierte ehemalige Thüringer NPD-Funktionär [10]Ralf Wohlleben soll nach Informationen der „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung" (F.A.S.) bis in jüngste Zeit engen Kontakt zur Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund" gehabt haben. „Er war bis zuletzt nah an den dreien dran", zitiert die Zeitung aus Sicherheitskreisen. Die Ermittlungen gegen Wohlleben gestalteten sich allerdings schwierig, da die Dateien auf seinen beschlagnahmten Computern aufwendig verschlüsselt seien. Wohlleben soll 2001 oder 2002 eine Waffe besorgt haben, die der inhaftierte Holger G. nach Zwickau zu Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Z. gebracht haben soll.

Von wegen Ceska 83 mit Schalldämpfer, Beihilfe zu 9 Morden, Waffenbote Carsten Schultze, all das war noch Zukunftsmusik.

> Im Verdacht, die Täter unterstützt zu haben, steht nach Angaben der Behörden auch weiter der NPD-Funktionär Patrick Wieschke. Der Eisenacher soll in der Nacht zum 3. November, einen Tag vor dem letzten Banküberfall von [11]Mundlos und Böhnhardt in Eisenach, Beate Z. beherbergt haben. Wieschke, der nach Angaben von Sicherheitsbehörden zu Wohlleben regelmäßigen Kontakt hatte, bestreitet das und sagt, es habe sich um seine Freundin gehandelt.

Was, Susann Eminger als Wieschkes Freundin? Oder war es die Mork? Oder doch die Zschäpe? Was wollten die Uwes in Mihla, samt Womo, an jenem Tag? Wurden sie in Kahla erschossen, am 2.11.2011?

Mal nachlesen, ist lange her:

> [12]Wo war das Wohnmobil V-MK 1121 vor dem Bankraub am 4.11.2011 ?

Das ist alles nie ausermittelt worden, weil es nicht zur offiziellen Geschichte passte. Es ist eben nicht sicher, was Kapke und Wieschke wirklich wissen. Und ja, es geht immer um Alibis, auch das.

Die FAZ, 2011:

> Ermittler, so heißt es in Sicherheitskreisen, haben Polizeihunde zu Wieschkes Wohnung geführt, die dort angeschlagen hätten.

Die Story von dem Mantrailer-Hund, den man am 4.11.2011 von Zwickau nach Eisenach fuhr, und der dieselbe Katzenfrau erschnüffelt haben soll, die steht auch beim Terrorholger vom SWR. Aber ein Polizei-Zeuge wurde dazu nie befragt! Warum denn nicht? Wie viele Hundeführer waren denn am 4.11.2011 in Zwickau unterwegs? Und dann in Eisenach?

Warum wurde da Null komma Null zu befragt, in all den NSU-Ausschüssen? Welcher Hundeführer war das? So viele gibt es doch gar nicht in Sachsen!

Es ist also durchaus vorstellbar, dass es dem Staat, und auch Wohlleben, Wieschke und Kapke nicht recht ist, dass hier im Blog ein Beleg diskutiert wird, dass "das Trio" all die Jahre Konakt nach Jena hatte.

Wobei die Geschehnisse vor, während und nach dem 4.11.2011 nach wie vor völlig ungeklärt sind, dank der Unfähigkeit der Parlamentsversager in Erfurt und Berlin, die trotz jahrelanger Bemühungen rein gar nichts geknackt haben, keine einzige Nuss.

NSU-Aufklärung findet nicht statt, und jeder Elfmeter wird verschossen. Auch von den Anwälten der Verteidigung. Von Anfang an. Warum ist das so?

1976

Scharfe Fotos beibringen! Offene Fragen klären!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kleiner.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/zschaepe-mundlos-und-wohlleben-machen-party-beim-fest-der-voelker-2007-in-jena/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/video-zu-zschaepe-mundlos-und-wohlleben-machen-party-beim-fest-der-voelker-2007-in-jena/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kapke.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kapke2.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kapke3.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kapke4.png
8. http://www.faz.net/aktuell/nationalsozialistischer-untergrund-bis-zuletzt-kontakte-zwischen-npd-und-terrorzelle-11557372.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage34.png
10. http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/ralf-wohlleben
11. http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/uwe-mundlos
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/24/wo-war-das-wohnmobil-v-mk-1121-vor-dem-bankraub-am-4-11-2011/

#NSU: Blow up mit dem Kasperletheater von Moser (2017-05-07 08:31) - dieanmerkung

Das große Sonntagsrätsel

ist in den Tiefen dieses langen Posts versteckt. Lösungen bitte an den AK NSU oder jede andere NSU-Lotterie. Zu gewinnen gibt es diesmal einen Leseabend mit den besten Geschichten von Fake-News-Moser.

Man faßt sich an den Kopf, wenn man einfach mal durchzählt, wie viel Menschen am [1]VIVA-Cam-Syndrom erkrankt sind. Die Leute sehen Sachen in Filmen, die da gar nicht zu sehen sind, werden irre dran, halluzinieren, rätseln, beschäftigen sich mit völlig sinnlosen Dingen.

Der Klassiker "[2]Blow Up" hat das Thema erschöpfend dargestellt. Und für die, die es nicht sehen wollen können dürfen, hat John Travolta mit "Blow Out" nachgelegt.

[video src="http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/Zschaepe _FdV _2007 _Hilfiger _T-Shirt _ohne _Ton.mp4"][/video]

Wenn in dem Video überhaupt etwas von Interesse ist, abgesehen davon, daß ganz viele Uwes in dem Clip zu sehen sind, dann etwas ganz anderes. Ab Sekunde 20. Im Bild links von Zschäpe steht ein hochgewachsener Kerl mit schwarzer Bomberjacke und filmt. Achtet auf dessen Bewegungen und wie sich "Zschäpe" bewegt, als der sich runterbeugt. Der Typ taucht in der zweiten Szene danach nicht mehr auf. Das könnte Mundlos sein.

Das vergleicht ihr mit dem NDR-Video, wo Zschäpe ihre Möpse zur Animationsmusik hüpfen läßt, um ihr Fitneßlevel zu pimpen.

Der Bauer erkennt seine Schweine am Gang, heißt das Sprichwort. Eine Bewegung sagt mehr als das Subjektivporträt einer Statue.

Und was das rote Hilfiger-T-Shirt on Tour betrifft, das kann genausogut ein [3]Fan-Shirt von Rotweiß Erfurt sein.

Der Platz vor dem Filmer und Zschäpe ist frei. Es sieht so aus, als ob da ein Buggy, Kinderwagen, Picknickkorb oder sowas stehen könnte und sie sich kurz runterbeugt. Dann gehört die Frau zwischen Filmer und Zschäpe zu dieser Sippe.

Das entscheidende an dem Clip ist, daß endlich wieder mal über einen Fememord unter braunen Kameraden geredet wird, über das, was weder Diemer, noch Götzl, die Anwälte, Menzel Marx oder König interessiert. Man darf wieder darüber nachdenken, womit sie den Wohlleben an den Eiern haben, was also der Interessenausgleich zum Ceska-Märchen ist. Was wiegt so schwer, daß er den Waffenhandel eingeräumt hat? Täterwissen. Und man darf wieder einmal darüber räsonieren, warum die Untergrundler viel lieber im Obergrund lebten und das Leben genossen haben. Chillen bei Rechtsrock oder wochenlang mit Tierbefreiern auf Fehmarn abfeiern, das waren echte Highlights im Untergrund.

[4]

TELEPOLIS 05. Mai 2017 – Thomas Moser

NSU-Prozess: Zschäpe gesteht zum zweiten Mal ihre Mitschuld

Moser: Zschäpe gesteht zum zweiten Mal ihre Mitschuld

> Schön, daß sie das bereits zum zweiten Mal tut, wo wir noch alle auf das erste Mal warten, denn gestanden hat sie bisher jeweils nur bei der Eröffnung des Prozeßtages und in den Pausen. Aber wenn der Antifantast Moser meint, dann ist das eben so.

Einen entspannten Sonntag noch. Als Zugabe gibt es die besten Volksmeinungen zu Mosers gefühlt hundertstem Geständnis, nicht mehr durchzublicken.

[5]OGChewbacca 06.05.2017 09:18

Kasperle-Theater

Dem Autor sollte doch langsam klar werden, dass das Ganze ein Schauprozess ist! Bei jedem Artikel des Herrn Moser zum NSU muss ich mir erstmal an den Kopf greifen und mich fragen, warum die Ermittlungsakten gepflegt missachtet werden?

Die für jedermann einsehbaren Ermittlungsakten zeigen ganz klar, dass die Uwes mit großer Wahrscheinlichkeit nicht die Mörder waren! Keine Zeugenaussagen, die zu den Uwes gepasst hätte, keine Fingerabdrücke oder DNA, Phantombilder zeigen eindeutig andere Personen! Und das in allen Fällen!

Warum möchte man uns hier immer noch das NSU-Märchen auftischen? Was erhoffen sich Journalisten davon, die staatliche Verschwörungstheorie zu unterstüzen?

Die Ermittlungen zu den Dönermorden führten zum Großteil in die Türkei. Kartellmorde oder Geheimdienstmorde...bei letzterem sollte man sich die vom Staatsschutz begleitenden Morde durch Tito vor Augen halten!

1978

Dass der türkische Geheimdienst in Deutschland "dick im Geschäft" ist, ist ein offenes Geheimnis...für mich klingt es schon sehr plausibel, wenn durch den "NSU" die wahre Täterschaft des türkischen Geheimdienstes oder anderer Täter verschleiert werden soll...bzw "ungeklärte Morde" auf dem NSU entsorgt werden/wurden...
—
[6]OGChewbacca 06.05.2017 09:49

Re: Kasperle-Theater

Hahaha Sie scheinen echt naiv zu sein...

Im Artikel steht geschrieben, dass Frau Zschäpe eine Schuld nur indirekt zugegeben hat, was auch immer das heißen mag. Wenn man eine Pistole auf die Stirn gesetzt bekommt, dann gibt man alles zu, falls Sie verstehen was ich meine. Ich möchte nicht wissen, welchem staatlichem Druck diese Frau ausgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang die Toten Zeugen...so schnell kann das gehen, wenn man bei diesem Kasperle-Theater nicht mitspielen möchte, das weiß auch Frau Zschäpe. Oder sehen Sie hier garnicht die Möglichkeit eines erpressten Geständnisses bzw eines Deals zwischen der Frau un dem Staat? Achja Rußlungen-Lüge und ganz viele andere Ungereimtheiten!

Andererseits sollte auch klar sein, dass das Ergebnis eines Schauprozesses vorher schon feststeht...und alles dafür getan werden muss um das Ergebnis zu sichern. Stellen Sie sich mal vor, das Urteil wäre Freispruch...stellen Sie sich mal nur die Konsequenzen vor. Nun können Sie sich denken, dass eine Menge einflussreiche Personen das um jeden Preis verhindern wollen.

Achja zum Schluss: Ich wurde persönlich auch beschuldigt eine Straftat begangen zu haben...glücklicherweise konnte durch BEWEISE festgestellt werden, dass ich es nicht gewesen sein konnte! Das selbe zeigt sich hier, nur leider können die Uwes sich nicht mehr verteidigen...also eine Aussage als Beweis geltend zu machen, zeugt von einem verquerten Rechtsbewusstsein! Menschen Lügen wie am Fließband, ist Ihnen das noch nicht aufgefallen?
—
[7]Lasse Reden 06.05.2017 10:06

Re: Kasperle-Theater

> Delftspucker schrieb am 06.05.2017 09:28:
>
> Es gibt eine sehr wichtige und sehr glaubhafte Zeugin: Frau Zschäpe selbst. Sie hat doch aktenkundig gemacht, dass sie von den Mordtaten erst im Nachhinein von den Uwes unterrichtet wurde. Was das für die Angeklagte heißt, ist in diesem Zusammenhang nicht wichtig, wichtig ist, dass sie damit die Morde der Uwes bestätigt.

Ich hoffe, dein Kommentar ist ironisch gemeint. Von wegen "sehr glaubhaft". Zschäpe hatte zwei Möglichkeiten: zum einen die Klappe zu halten und zu hoffen, dass sie aus Mangel an Beweisen freigesprochen wird oder eine geringe Strafe bekommt. Was in diesem politischen Schauprozess aber von Anfang an eher unwahrscheinlich war. Zum anderen konnte sie die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft bestätigen, aber die eigene Beteiligung herunterspielen und wegen des Geständnisses und der Kooperation auf eine milde Strafe hoffen. Das hat sie getan.

Die Täterschaft der Uwes zu leugnen, war hingegen keine Option, da es sich dabei nach offizieller Meinung um erwiesene Tatsachen handelt. Ein öffentliches Leugnen hätte sie als uneinsichtig erscheinen lassen und strafverschärfend gewirkt.

> Dazu kommen noch die Banküberfälle, von denen sie vorher wusste.
> Wie man bei dieser Beweislage von irgendeinem Zweifel an der Täterschaft der Uwes sprechen kann,

> ist mir schleierhaft.
> Allenfalls der eine oder andere Mord ist den beiden vielleicht untergeschoben. Aber dass sie Mehrfachmörder sind, bestätigt auch Frau Zschäpe.

Was ist ein Geständnis wert, bei dem auch der "ein oder andere untergeschobene Mord" gestanden wird?
—
[8]Lasse Reden 06.05.2017 09:40

Re: Kasperle-Theater

> OGChewbacca schrieb am 06.05.2017 09:18:
>
> Warum möchte man uns hier immer noch das NSU-Märchen auftischen? Was erhoffen sich Journalisten davon, die staatliche Verschwörungstheorie zu unterstüzen?

Sie alle eint der "Kampf gegen Rechts", der ja bekanntlich zum Staatsziel ausgerufen wurde. Indem sie die offizielle staatliche Verschwörungstheorie verbreiten, können sich staatstragende Journalisten staatstragend zeigen. Linke Journalisten wie Moser hingegen möchten sich die einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen, den rechten Teufel an die Wand zu malen und dafür sogar vom Mainstream Applaus zu bekommen.

> Die Ermittlungen zu den Dönermorden führten zum Großteil in die Türkei. Kartellmorde oder Geheimdienstmorde...bei letzterem sollte man sich die vom Staatsschutz begleitenden Morde durch Tito vor Augen halten! Dass der türkische Geheimdienst in Deutschland "dick im Geschäft" ist, ist ein offenes Geheimnis...für mich klingt es schon sehr plausibel, wenn durch den "NSU" die wahre Täterschaft des türkischen Geheimdienstes oder anderer Täter verschleiert werden soll...bzw "ungeklärte Morde" auf dem NSU entsorgt werden/wurden.

So sieht’s aus, aber mit der Wahrheit kann man keinen Blumentopf gewinnen, sondern man wird höchstens als Nazi verschrien, so wie Elsässer & Co.
—
[9]freifall 06.05.2017 04:26

wann findet endlich jemand ihren ausweis im LKW?..

der ganze blödsinn um den prozess ist nicht mehr zu ertragen
—
[10]Peter 06.05.2017 04:15

Mein Eindruck ist eher, dass sie aufgegeben hat,sich gegen Steuerung zu wehren.

ursprünglich wollte sie aussagen, lange vor dem Prozess. Dann wirkte sie für mich wie jemand, dem klar gemacht wurde "Mund halten oder Exitus", und dann, wie jemand, der resigniert hat und nachplappert, was vorgegeben wird.

Ihr letzter erkennbare eigenständiger Versuch, sich zu "befreien", war der Versuch des Verteidigerwechsels. Alles danach war zusehends die Rolle eines "Geschubsten".

Egal, ob sie beteiligt war oder nicht, sie hat begriffen, dass sie in jedem Fall geopfert wird, um andere zu

decken und sich nicht dagegen wehren kann.

Und gerade, wenn sie beteiligt war: Dann hätte sie erst recht allen Grund, eine allumfassende, strafmildernde Aussage zu machen. Hat sie aber nicht. D.h., sie hat keine Ausweg, und das liegt nicht an ihr, sondern an anderen. Sie ist nur noch Spielfigur.
—
[11]Lasse Reden 06.05.2017 09:09

Re: Mein Eindruck ist eher, dass sie aufgegeben hat,sich gegen Steuerung zu wehr

...

Ich habe schon mehrfach geschrieben, dass es sich hier um das Äquivalent zu einem mittelalterlichen Hexenprozess handelt. Die Wahrheit auszusagen, dass es den Teufel nicht gibt und alle Vorwürfe falsch sind, ist einfach keine Option. Das einzige was man tun kann, ist, die kriminellen Handlungen der anderen (toten) Beschuldigten nicht zu leugnen, aber die eigene Beteiligung daran herunterzuspielen. Genau das hat Zschäpe getan.
—
[12]Lasse Reden 06.05.2017 09:19

Re: Schwachsinn

> harimau schrieb am 06.05.2017 03:38:
>
> Sicherungsverwahrung. Das ist hier das Thema. Deswegen die vielen Gutachter. Das Gericht wird am Ende entscheiden, ob sie wie Carlos in eine Hochsicherheitsanstalt verbracht wird, wo die Türen nur in eine Richtung aufgehen.

Schwachsinn. Ihr konnte kein einziger Mord nachgewiesen werden und auch keine direkte Beteiligung an den anderen Straftaten, also nichts was eine Sicherungsverwahrung rechtfertigen würde.

Im Prinzip müsste man sie direkt nach dem Urteil freilassen, weil man ihr höchsten die Brandstifung anhängen kann und die Strafe dafür durch die lange U-Haft längst abgesessen ist. Das wird natürlich nicht geschehen, weil es sich um einen politischen Prozess handelt, auf dem Druck von allen Seiten lastet. Aber obendrein eine Sicherungsverwahrung zu verhängen, wird man sich nicht trauen. Das würde die Farce allzu deutlich werden lassen.
—
[13]albibi 06.05.2017 11:42

Anrechnung Untersuchungshaft und neue Identität

Eher wird Tschäpe zum Ende des Prozess mit einem Polizeiauto an einen unbekannten Ort verbracht wo sie mit einer neuen Identität ausgestattet friedlich und ohne materielle Not ihren Lebensabend verbringen wird. Dänemark, Schweden, Südamerika (wegen den vielen Nazi-Kumpels dort?), was weiß ich.
—
[14]hgzi 06.05.2017 00:26

Wie alt ist eigentlich der Richter?

Da gabs doch kürzlich sonen Fall, der jetzt womöglich wieder neu aufgerollt werden muß weil der Richter in Rente ging.....
Urteilsverkündung dann am St. Nimmerleinstag.

—
[15]SvenV 05.05.2017 23:09

Schuldfrage?

Nach wie vor ist mir nicht ganz klar, worin eigentlich die Schuld der Angeklagten liegt? Sie war bei keinem Mordanschlag dabei. Von den Morden soll sie erst nachträglich erfahren haben. Sie konnte diesen also nicht einwilligen oder widersprechen.

Was bleibt ist also lediglich ihre Unterlassung, die Behörden nachträglich darüber zu informieren, dass ihr Lebenspartner in schwere Straftaten verwickelt war. Einer Lebenspartnerin stünde hier aber eigentlich keine Bestrafung bevor.

Nebenbei bemerkt sollte man Vorverurteilungen wie im Artikel unterlassen. Nach wie vor gilt die Unschuldsvermutung. Auch wenn ein Gutachter ihr nun Schuldunfähigkeit attestiert hat, ist dies keinesfalls mit einem Schuldspruch zu verwechseln.

Über einen Schuldspruch entscheidet nicht der Gutachter, sondern das Gericht. Richtig ist allerdings, dass das Gericht bei den vielen medialen Vorverurteilungen und der sehr langen Untersuchungshaft längst unter einem gewissen "Erfolgsdruck" steht.

Sollte man die Frau am Ende tatsächlich mangels Beweisen frei sprechen müssen, wäre dies ein Skandal. Also wird man schon irgendetwas finden müssen, um den Vorverurteilungen und der Untersuchungshaft gerecht zu werden.

Bei den vielen mysteriösen Todesfällen in der Causa "NSU" ist sie vielleicht sogar im Knast sicherer aufgehoben, als draußen?
—
[16]mind.dispersal 05.05.2017 21:43

Wenn der Autor "Schwere Dependente Persönlichkeit(sstörung)" einordnen könnte

, hätte er sich seinen "Kann ja gar nicht sein" - Sermon gespart.

...
—
[17]Friedensblick 05.05.2017 17:46

Zschäpe spielt mit, von Anfang an, seit 1998

... bereits 1998, als in ihrer Garage eine TNT-Bombenwerkstatt gefunden worden wäre, angemietet hätte sie sie von einem Polizisten! Dann ihre Anrufe im November 2011, wo sie die "Selbstmorde" Böhnhardt/Mundlos den Eltern ausrichtete. Ihre "Geständnisse" im NSU-Prozess.

Welche Macht kann eine Zeugin derart beeinflussen, sich ohne Nöte selbst zu belasten? Ein bloßes rechtsterroristisches NSU-Netzwerk nicht, aber ein tiefer Staat, der Zeugen beseitigen kann.

Weitere dubiosen Zeugen, deren Angaben kaum jemand glaubt:

- Der Akten-Schredderer beim Verfassungsschutz, Lother Lingen, der nur um sich Arbeit zu ersparen, Informanten-Akten zerstört hätte.
- Der Geheimdienst-Beamte Andreas Temme, der vom letzten Ceska-Mord in Kassel nicht mitbekommen hätte, obwohl er anwesend gewesen wäre.

1982

- "Selbstenttarnung des NSU" - Polizeichef Michael Menzel, der die Kiesewetter-Schusswaffe anhand der Waffennummer identifizieren hätte können, obwohl sie mit Schutt bedeckt war. Sie lag neben den erschossenen Böhnhardt, Mundlos.

Mit der "NSU-Geschichte" enttarnt sich der tiefe Staat selbst.

Hier geht es zu einer 630-Seiten starken „Glaubhaftigkeitsanalyse" der Zeugen im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss, Stand 03.01.2017
[18]http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenauss agen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/06/na-dann-bringense-doch-bittschoen-mal-schaerfere-foddos-bei-herr-kapke/
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Blow_Up
3. https://www.google.de/search?q=fan-shirt+rotwei%C3%9F+erfurt&tbm=isch
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/06/ist-der-nsu-nur-eine-laune-politischer-natur/
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Kasperle-Theater/posting-30347157/show/
6. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Re-Kasperle-Theater/posting-30347235/show/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Re-Kasperle-Theater/posting-30347274/show/
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Re-Kasperle-Theater/posting-30347209/show/
9. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/wann-findet-endlich-jemand-ihren-ausweis-im-LKW/posting-30346931/show/
10. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Mein-Eindruck-ist-eher-dass-sie-aufgegeben-hat-sich-gegen-Steuerung-zu-wehren/posting-30346926/show/
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Re-Mein-Eindruck-ist-eher-dass-sie-aufgegeben-hat-sich-gegen-Steuerung-zu-wehr/posting-30347147/show/
12. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Re-Schwachsinn/posting-30347159/show/
13. IDZryNf80i-body.tex.lynx.html
14. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Wie-alt-ist-eigentlich-der-Richter/posting-30346732/show/
15. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Schuldfrage/posting-30346558/show/
16. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Wenn-der-Autor-Schwere-Dependente-Persoenlichkeit-sstoerung-einordnen-koennte/posting-30346388/show/
17. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Zschaepe-gesteht-zum-zweiten-Mal-ihre-Mitschuld/Zschaepe-spielt-mit-von-Anfang-an-seit-1998/posting-30345627/show/
18. http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda

Warum der echte #NSU in NRW sitzt, und wie der dortige Verfassungsschutz ihn deckt (2017-05-08 09:00) - admin

Wenn der NSU nicht das "innere Kerntrio aus Jena" war, was NSU-Chefpolizist Binninger kürzlich erklärte...

[1]Binninger erklärt den #NSU für inszeniert, während Pau Laabs'schen Blödsinn erzählt

... und das mit den fehlenden Spuren der Uwes an sämtlichen Tatorten begründete, das könne nicht sein, völlig unmöglich, ist man in NRW schon weiter, und hat dem Waisenkind NSU dort eine neue Heimat gegeben.

Kathi scheint[2] hellauf begeistert zu sein:

[3]

Die Nazi-Terrorzellen waren jene, die in NRW vom dortigen Verfassungschef geführt wurden, und dieser 1984

riesige Skandal ist bislang völlig unbemerkt geblieben!

Sagen Sie bloss ja jetzt nicht FAKE NEWS, denken Sie nicht einmal daran, denn der investigative Rechercheur, gerade frisch gestärkt mit 100.000 Euro von George Soros, dieser Leuchtturm der Wahrheitsfindung (auch beim MH 17-Abschuss etc.) ist…

Tusch!

Der Correctiv-Chef und NSU-Paulchenvideo-Teaser-Verkünder vom 15.11.2011, David Schraven!

Schraven hat genauestens ermittelt, [4]wer der NSU war, und verkündet das hier:

[5]

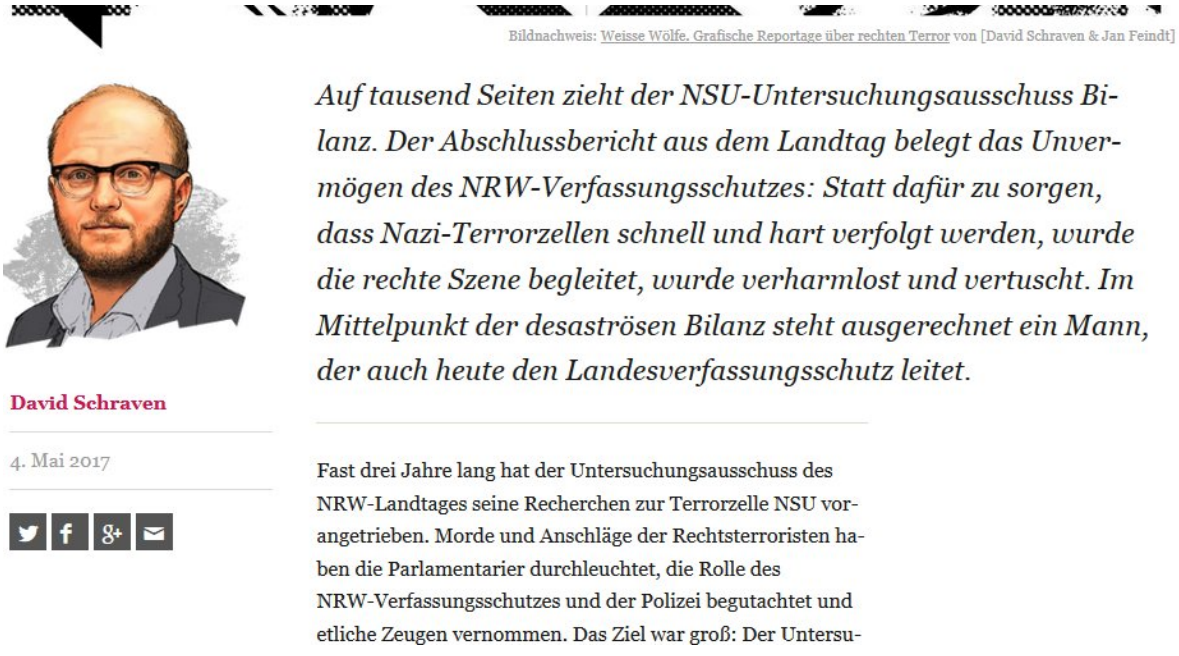

Bildnachweis: Weisse Wölfe. Grafische Reportage über rechten Terror von [David Schraven & Jan Feindt]

Auf tausend Seiten zieht der NSU-Untersuchungsausschuss Bilanz. Der Abschlussbericht aus dem Landtag belegt das Unvermögen des NRW-Verfassungsschutzes: Statt dafür zu sorgen, dass Nazi-Terrorzellen schnell und hart verfolgt werden, wurde die rechte Szene begleitet, wurde verharmlost und vertuscht. Im Mittelpunkt der desaströsen Bilanz steht ausgerechnet ein Mann, der auch heute den Landesverfassungsschutz leitet.

David Schraven

4. Mai 2017

Fast drei Jahre lang hat der Untersuchungsausschuss des NRW-Landtages seine Recherchen zur Terrorzelle NSU vorangetrieben. Morde und Anschläge der Rechtsterroristen haben die Parlamentarier durchleuchtet, die Rolle des NRW-Verfassungsschutzes und der Polizei begutachtet und etliche Zeugen vernommen. Das Ziel war groß: Der Untersu-

Und, wer war es? Wer steuerte die Killer?

[6]

Bis in das enge Umfeld des NSU unterhielt Gottschalk Kontakte – etwa über die Hilfsgemeinschaft Nationale Gefangene und deren Angehörige (HNG). Dort verkehrte er mit Antje Probst, die den NSU gedeckt hat. Aus seinem Umfeld wurden enge Kontakte nach Kassel gepflegt und zu Tino Brandt. Oidoxie spielte in Thüringen, in Kneipen, in denen auch der NSU verkehrte. Informationen darüber lagen dem Verfassungsschutz NRW vor – sie wurden nach Ansicht des Untersuchungsauschusses nicht an den Generalbundesanwalt weitergegeben.

Verfassungsschutz deckte Nazis

In einem Heft mit dem Titel „C18 – Stormer“ entwickeln die Nazis die Strategie, nicht gegen Politiker und Staatsanwälte vorzugehen, sondern gegen schwächere Gegner. Drogendealer, Zuhälter sowie Kleinunternehmer mit Migrationshintergrund „sollten von nun an ins Visier genommen werden“. Der zynische Vorteil dieser Mordstrategie: „Der Fahndungsdruck wäre nicht sehr groß.“ Dem Verfassungsschutz NRW lag das Strategiepapier der Nazi-Terroristen seit spätestens Herbst 2003 vor. In der Dortmunder Szene wurde es ab April 2003 verteilt.

Ach, jetzt gibt es sogar eine Anleitung zur Döneropferauswahl? Nicht mehr der Turner Tagebücher-Blödsinn? Und ein Rechtsrocker steuerte das Ganze?

Oder war es doch der VS, via Spitzel Sebastian Seemann, dessen Märchen hier erneut verwurstet werden?

Wie man lügt, das zeigt Schraven nahezu perfekt auf. Man lässt weg, was nicht passt, und schon ist man ein investigatives Recherchebüro:

[7]

1986

lungen wiesen über diese Ausführungen hinaus: Hier wurde eine gewaltsame Strategie entwickelt, die reflektierte, dass „ein ‚militantes und bewaffnetes Vorgehen' gegen diesen Staat und seine Vassallen keinerlei Erfolgsaussichten hätte", da ein „Hinterland" für kämpfende Gruppen fehlen würde und folglich „Knast oder der Opfertod [...] vorprogrammiert" seien.[858]

Auf diese Analyse der aktuellen Situation aufbauend, entwickelten die Autoren eine Strategie, die große Ähnlichkeit mit der Mordserie des NSU aufweist:

„Dennoch braucht man nicht untätig zuzuschauen. Die Zeit für Aktionen ist längst gekommen. Allerdings greift man nicht ZOG direkt an! Gegner und Volksfeinde gibt es genug. Um die Risiken aber überschaubar zu halten und dennoch die richtigen Schweine zu treffen, werden die Prioritäten ganz niedrig angesetzt. Nicht mehr die Staatsanwälte, Richter oder Systempolitiker sind das Ziel. Antifas, Drogendealer, ausländische Zuhälter

854 „C18-Stormer. Die deutsche Fassung", A10442 S. 271.
855 „C18-Stormer. Die deutsche Fassung", A10442 S. 276.
856 „C18-Stormer. Die deutsche Fassung", A10442 S. 272.
857 „C18-Stormer. Die deutsche Fassung", A10442 S. 272.
858 „C18-Stormer. Die deutsche Fassung", A10442 S. 279.

und Kriminelle, sowie der ein oder andere Kleinunternehmer der vorwiegend billige ausländische Arbeitskräfte beschäftigt, werden und sollten von nun an ins Visier genommen werden. Der Vorteil wäre auch, das niemand darum heulen würde wenn es ab und an mal einen Zuhälterkanacken oder Dealer treffen würde. Auch der Fahndungsdruck durch ZOG wäre nicht sehr groß."[859]

Die Autoren empfehlen ausländische „Drogendealer" und „Zuhälter" zu erschießen, denen zusätzlich noch das Bargeld entwendet werden könnte. „Antifas" sollten aufgrund befürchteter Ermittlungen der Polizei nach „Rechts" nur „gelegentlich geplättet" werden.[860] Als „Bibel des praktischen Widerstands" preist der „C18-Stormer. Die deutsche Fassung" die Schrift „Der totale Widerstand" des Schweizer Majors von Dach an, die Anleitungen für einen Guerillakrieg gegen eine Besatzungsmacht gibt und Hinweise zu Sprengstoffanschlägen und Erschießungen bereithält.[861]

Wie aus dem Lehrbuch der Propaganda! Kein Wunder, dass es der König gefällt. Antifa, wo wurden Antifas erschossen? Zuhälter, welche Dönermordopfer gehörten ins Rotlicht? Ausrauben, Simsek hatte 5.000 Euro in der Hosentasche, nie wurde geraubt, bei keinem einzigen "NSU"-Mord.

Corretiv ist pure Desinformation. So geht das! Gelernt ist gelernt, der Mann kommt vom Mainstream, WAZ, Spiegel... wie die gesamte Bagage dort.

.

Auch hier wird der Ablauf ganz anders dargestellt, als er im Abschlussbericht steht:

[8]

Noch einmal zurück zum Fund der zündfähigen Rohrbombe in der Werkmeisterstrasse in der Dortmunder Nordstadt. Hier wusste der Verfassungsschutz NRW genau Bescheid. In einem Vermerk notiert das Amt, der Verfassungsschutz habe durch „nachrichtendienstliche Operation“ Kenntnis von den letzten Besitzern der Bombe erlangt. Mindestens einer der beiden Männer gehörte zu der „Oidoxie Streetfighting Crew“. Akten zum Vorgang, zur geheimnisvollen Operation legte der Verfassungsschutz dem Untersuchungsausschuss im Landtag nicht vor. Wieso wurde der Vorgang nicht als ernste Bedrohung eingestuft und die Bekämpfung der Nazis vorangetrieben?

Nur „zufällige Aktivitäten“?

Im Jahr 2005 erfuhr der Verfassungsschutz NRW laut Untersuchungsausschuss, dass die Nazis eine Maschinenpistole der Marke „Sten“ besaßen. Sie wurde erst im Herbst 2006 sichergestellt.

Doch statt Alarm zu schlagen, verniedlichte der Verfassungsschutz NRW die Dortmunder „Combat 18“-Szene. Dass die

Die Rohrbombe war nicht zündfähig. Ist das unwichtig? Sie gelangte vom VS an die Polizei? Oder wurde sie 2 Mal gefunden? Wie kann die Polizei die Bombe in Gewahrsam nehmen, wenn der VS die doch schon vorher hatte?

Kapier ich nicht:

[9]

1988

„Es könnte in alle Richtungen gehen. Von daher, es ist eine Mutmaßung, ob es auch im Bereich von Eigentumsdelikten ist, Betrügereien oder dergleichen oder tatsächlich sich bei entsprechenden Kontrollen als jemand anders auszugeben."[952]

(2) Hinweise auf Sprengstoff im Umfeld von „Combat 18" in Dortmund

Das PP Dortmund nahm am 30. Oktober 2003 eine nicht sprengfähige USBV (unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung) in amtlichen Gewahrsam, die im Wendehammer der Werkmeisterstraße in der Dortmunder Nordstadt gefunden wurde.[953]

Untersuchungen dieser USBV durch das LKA NRW führten zu dem Ergebnis, dass es sich um eine mit Nitrocellulose, einem explosionsgefährlichen Stoff im Sinne des Sprengstoffgesetzes, befüllte Rohrbombe ohne Zünder handelte, und dass mit dieser Rohrbombe bereits ein Zündversuch unternommen worden war:

„Die sichtbare Beschmauchung an der Rohrbombe und das Fehlen von wasserlöslichen Schwarzpulverumsetzungsprodukten deutete darauf hin, dass der Rohrkörper nach einem erfolgten Zündversuch gereinigt wurde."[954]

Nachdem die Rohrbombe vom PP Dortmund sichergestellt worden war, teilte der Verfassungsschutz NRW dem PP Dortmund in einem Schreiben vom 4. November 2003 Informationen über die letzten Gewahrsamsinhaber mit:

„Zum Zeitpunkt der Sicherstellung durch den polizeilicher Staatsschutz, KK ST 1, in Dortmund, war der letzte Gewahrsamsinhaber nicht bekannt.
Der Gegenstand wurde an das SG 61 .3 beim LKA Düsseldorf übergeben.
Mit Schreiben vom 04.11.2003 (Eingang in Dortmund am 10.11.2003) teilt das Innenministerium, Abteilung 6, mit, dass die Verfassungsschutzbehörde das Landes NRW durch eine nachrichtendienstliche Operation eine nicht sprengfähige USBV (mit Nitrozellulose gefülltes Kupferrohr ohne Zündvorrichtung) erlangte. Als letzte Gewahrsamsinhaber wurden Sven Oliver [A.] [...] und Martin [M.] [...] benannt. Zum Zeitpunkt der Ermittlungen ging man davon aus, dass es sich bei dieser USBV um den gleichen Gegenstand gehandelt hat, der durch den polizeilichen Staatsschutz, KK ST1, am 30.10.2003 in der Werkmeisterstraße in 44145 Dortmund sichergestellt wurde."[955]

Untersuchungen konnten an der Rohrbombe lediglich DNA-Spuren von [Ma. M.] sichern.[956]

Woher die Verfassungsschutz NRW diese Information über die letzten Gewahrsamsinhaber hatte und seit wann sie Kenntnis über die Rohrbombe hatte, lässt sich dem vorliegenden Aktenmaterial nicht entnehmen. In den vorliegenden Akten des Verfassungsschutzes NRW findet sich kein Vorgang zu dieser Rohrbombe.

Stimmt das, Oidoxie Crew, und stammt diese Rohrbombe nicht ebenso vom Spitzel Sebastian Seemann, wie die Waffe, mit der Zschäpes Brieffreund Robin Schmiemann einen Drogenhändler niedergeschossen hat?

Sieht sehr danach aus: Waffenverteiler V-Mann:

[10]

Auf Antrag der Polizei erließ das AG Dortmund am 2. Oktober 2005 einen Durchsuchungsbeschluss für die Wohnung des Sebastian Seemann in Dortmund sowie die elterliche Wohnung in Lünen.[978] Bei der Durchsuchung des Elternhauses am 3. Oktober 2005 fanden die Polizeibeamten ein „Nostalgiegewehr", einen Lauf aus silbernem Metall, eine PTB-Waffe sowie ein in vier Teile zerlegtes Kleinkalibergewehr mit Schalldämpfer und Zieloptik, außerdem ein Magazin und 9mm-Munition.[979] Die Waffen und Waffenteile wurden sichergestellt.[980]

973 Vermerk des Verfassungsschutzes NRW über ein Gespräch am 25. August 2005, A12223 S. 53 f.
974 Scheiben des Verfassungsschutzes NRW vom 4. Oktober 2005, A13722 S. 44.
975 Strafanzeige vom 1. Oktober 2005, A10383 S. 100.
976 Strafanzeige vom 1. Oktober 2005, A10383 S. 101.
977 Vernehmung des F. F. vom 1. Oktober 2005, A10383 S. 108.
978 Beschluss des AG Dortmund vom 2. Oktober 2005, A10383 S. 115, 119.
979 Vermerk des PP Dortmund vom 2. Oktober 2005, A10383 S. 127 f.; Lichtbild, A10383 S. 137.
980 Durchsuchungs- / Sicherstellungsprotokoll des PP Dortmund vom 2. Oktober 2005, A10383 S. 140.

Ausweislich eines Vermerks des PP Dortmund wurde nach dem Auffinden der Waffen die JVA, in der der Zeuge Sebastian Seemann zu dieser Zeit inhaftiert war, informiert, die ihn in den geschlossenen Vollzug verlegte und seine Zelle durchsuchte.[981]

Bei weiteren Durchsuchungen des PP Dortmund im Oktober 2005 konnten weder die Maschinenpistole noch die drei Pumpguns sichergestellt werden.[982] Erst am 13. September 2006 konnte die Polizei aufgrund eines anonymen Hinweises in der Wohnung der ehemaligen Ehefrau des Bekannten in Dortmund die „Sten"-Maschinenpistole mit 2 Magazinen und insgesamt 33 Patronen des Kalibers 9 mm sicherstellen.[983]

Das Landeskriminalamt NRW untersuchte den von dem Zeugen Sebastian Seemann am 1. Oktober 2005 an den Verfassungsschutz NRW übergebenen Schießstift sowie das in seinem Elternhaus am 2. Oktober 2005 sichergestellte halbautomatische Kleinkalibergewehr sowie das Vorderladergewehr („Nostalgiewaffe"). Alle Waffen waren funktionsfähig.[984]

Sie sehen, [11]wie recht der olle Binninger hat, die Uwes fand man nicht, und die echten Killer wollte man nicht finden?

[12]

1990

IM INTERVIEW:
CLEMENS
BINNINGER

Foto: dpa

55 Jahre, Vorsitzender des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag, Expolizist, scheidet im Sommer nach 15 Jahren aus dem Parlament aus.

Binninger: Und mich macht auch die Tathäufung gleich nach dem Untertauchen stutzig. Da wird ein Trio öffentlich gesucht, mit Haftbefehl. Und was machen die, wo alle denken, die verhalten sich unauffällig? Sie verüben gleich zu Beginn vier Morde, zwei Banküberfälle und einen Sprengstoffanschlag. Von Hamburg bis München, von Köln bis Chemnitz. Ohne irgendwo Spuren zu hinterlassen. So etwas habe ich noch nie erlebt in der Kriminalgeschichte.

Sie haben zwei Jahre Akten gewälzt: Haben Sie Hinweise gefunden, wer mitmordete?

Binninger: Nein, Namen kann ich nicht liefern. Ich bin aber überzeugt, dass es Mittäter gab. Vier mutmaßliche Unterstützer sind ja in München angeklagt. Und wir haben an den Tatorten anonyme DNA-Spuren, die bis heute nicht zuzuordnen sind. Da rächt sich, dass das BKA, wohl aus rechtlichen Gründen, von den rund 100 Leute aus dem NSU-Umfeld nur von 19 die DNA in den Datenbanken hat. Da kann ich lange abgleichen, ohne einen Treffer zu erzielen.

Na wenn es doch aber V-Leute wie Seemann waren... dann darf das BKA gar nichts finden an den Mord-Tatorten, oder?

Warum fordert Correctiv eigentlich nicht, die "Oidixie-Killer-DNA von Seemann, Gottschalk & den Bombenbauern des VS NRW" mit den 5.000 unbekannten DNAs an den Tatorten der Morde des NSU abzugleichen?

.

Das hier könnte das bekannte Anglerlatein vom V-Mann "Heidi" sein, ein Taxifahrer namens Müller, die Geschichte von Toni S., V-Mann gewesen, Pistolenverkäufe etc. pp.:

[13]

1991

Nur durch dieses systematische Wegschauen und Verharmlosen wurden die Mordserie des NSU, wurde der Nazi-Terror möglich – auch in Dortmund.

Vertuschung geht weiter

Und es gibt wenig Hoffnung, dass sich etwas ändert. Das Vertuschen geht weiter. So führte der Verfassungsschutz NRW zum Zeitpunkt des Mordes an Mehmet Kubaşık am 4. April 2006 intensive Observationen in der Dortmunder Nazi-Szene durch. Das enthüllt der Untersuchungsausschuss. Doch sowohl der Namen der Operation als auch die Erkenntnisse aus dieser Operation werden weiter geheim gehalten. Ein Zeuge sagte aus, er könne sich nicht erinnern, ob zum Zeitpunkt des Mordes an Kubaşık Observationen gelaufen seien. Immerhin wusste er, dass Nazis aus Ostdeutschland bei der Operation aufgefallen wären. Verantwortlich für die Beschaffung der Informationen war der damalige Gruppenleiter des Verfassungsschutzes Burkhard Freier. Er führte das Referat für Beschaffung.

Das sei alles weiterhin geheim, weil der NSU-Ausschuss nichts aufklären wollte, und sich vorführen liess?

[14]

1992

Akteneinsicht im Leseknast

Wie weit dieses kaum nachzuvollziehende Verlangen geht, Verbrecher lieber zu decken, als Strafverfolgung zu ermöglichen, zeigt das Vorgehen des Verfassungsschutzes bei einem Ermittlungsverfahren gegen ein Mitglied der Dortmunder Nazi-Zelle. Sebastian Seemann stand im Verdacht, mit Kokain zu handeln. Bei einer Telefonüberwachung durch die Bielefelder Polizei fiel auf, dass Seemann öfter mit einer Person im Innenministerium telefonierte und von dieser offenbar über das Strafverfahren in Sachen Drogen informiert wurde. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld eröffnete daraufhin ein Strafverfahren gegen Unbekannt wegen des Verdachts auf Strafvereitelung und Verletzung des Dienstgeheimnisses. Die anschließenden Ermittlungen wurden laut Untersuchungsausschuss ausgerechnet vom damaligen Gruppenleiter des NRW-Verfassungschutzes Burkhard Freier torpediert. Er teilte dem Justizministerium NRW im Jahr 2007 mit, dass er entschieden habe, keine Ermächtigung zur Strafverfolgung gegen den V-Mann-Führer von Seemann zu erteilen. (Seite 740 des Berichtes).

Das ist fast wie bei der Katzenfrau am 4.11.2011 in Zwickau, die auch Anrufe aus dem Innenministerium bekommen haben soll. Als das Womo in Stregda endeckt wurde.

Der VS schützt seine Quellen, siehe auch die 5 geheimen islamischen V-Leute des Andreas Temme in Kassel.

Offenbar fällt Schraven gar nicht auf, dass fast gar keine Protokolle der zahllosen NSU-Ausschüsse öffentlich zugänglich sind, Ausnahmen: Bundestag I und (anonymisiert) Ländle I.

Abgesehen davon hat er natürlich recht: Feigheit ist die wesentliche Eigenschaft der Parlamentarier in der BRD, die sind sogar zu feige zum Leaken. Ausnahmen gibt es nur beim AK NSU, Protokolle aus Erfurt, die auch eine Mossadkathi (lol) nie geleakt hat, sondern wahrheitsfrisierte eigene Zusammenfassungen "tickerte".

[15]

Nun würden wir gerne weiter aufklären. Doch das geht kaum. Die eigentlich öffentlich zugänglichen Protokolle des U-Ausschusses sind verschlossen im Landtag. Man muss sich anmelden, um sie zu sehen. Muss einen Termin ausmachen, nach Düsseldorf fahren – zu den dort herrschenden Bürozeiten und dann lesen. Man darf keine Kopien oder Fotos machen, keine verwertbaren Infos aus den öffentlichen Sitzungen mitnehmen. Damit kann weder ein Reporter noch sonst wer nachhaltig aufklären.

Abgeordneten im Untersuchungsausschuss und ihre Mitarbeiter wurden persönlich eingeschüchtert von den Verfassungsschützern. So haben sie es mir im Gespräch berichtet. Es hieß, sie würden sich strafbar machen, wenn sie über Inhalte der Papiere reden.

Die Unterlagen zur Führung und Werbung von V-Männern konnten die Abgeordneten nur in Räumen des Verfassungsschutzes einsehen. Angst und Ungewissheit sollten dafür sorgen, dass keine Papiere nach außen gelangen – und enthüllen, was im Verfassungsschutz unter Burkhard Freier im Jahr 2006 wirklich los war. Die Abgeordneten des NRW-Landtages haben das mit sich machen lassen.

Ich musste mir das Lachen doch sehr verkneifen, als ich diese Krokodilstränen-behafteten Zeilen las:

[16]

Der NSU-Untersuchungsausschuss im NRW-Landtag hat nur an der Oberfläche des Unrates im Verfassungsschutz gekratzt. Und schon dabei kam viel Gestank hervor. Wie viel verbirgt sich noch in den unter Verschluss gehaltenen Unterlagen? Das müssen die Abgeordneten im neuen Landtag nach der Wahl aufklären.

Hoffentlich haben sie mehr Mut, als die jetzt dort versammelten Politiker.

Bitte bitte nicht noch einen Gedöns-Ausschuss zum NSU in NRW. Schraven, verkriech Dich, Du Fake News Systemmedien-Troll.

1994

Aber dann hab ich doch losgeprustet, diese Correctiv-Mainstreamer sind einfach zu drollig. Lachen mit Soros, herrlich! Ruhrbarone mit NWO-Kohle, das ist wie Ficken auf Koks. Schraven vor, loch ihn ein :)

Die Gestik, die Mimik, der Stil, bei dem ist irgendwie alles, oder aber nichts authentisch?

https://vimeo.com/216372855

Gibt es auch bei Youtube: [17]https://www.youtube.com/watch?v=yyLUSDBH uJ8

Der wahre #NSU wandert also nach fast 6 Jahren "Aufklärung" von Jena nach Dortmund, und keiner hat es bemerkt. Der VS NRW steuerte die Killer, Laabs, wo bist Du nur? Wann kommt der Sensationsbericht dazu in der Springerpresse?

Da kann doch der Spiegel mit der geheimdienstlichen bundesanwaltschaftlichen NSU-Zigeunerkillertruppe um den Thomas "Steiner" Wulff von der NPD gar nie im Leben [18]gegenanstinken!

[19]

Eine Posse jagt die Nächste! Der Tiefe Staat lacht sich krank.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/03/binninger-erklaert-den-nsu-fuer-inszeniert-waehrend-pau-laabs-bloedsinn-erzaehlt/
2. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/860759986309394434
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage12.png
4. https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/05/04/spinnen-im-terrornetz/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake0.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage14.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake2.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage15-1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage16-1.png
11. http://www.taz.de/!5400122/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage17-1.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake3.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake4.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake5.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fake6.png
17. https://www.youtube.com/watch?v=yyLUSDBHuJ8
18. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/07/nsu-nachfolger-als-zigeunerkiller-und-ein-npd-wulff-mittendrin/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage18-1.png

---

Unterwanderung, Zersetzung, Verrat, Drohungen: Die Hegr-Dieter-oink-Story (2017-05-08 16:58) - admin

Seit es den Arbeitskreis NSU gibt, also etwa seit September 2014, also... eigentlich seit es diesen Blog gibt, seit Ende Mai 2014, war zunächst fatalist, und dann die sich sammelnden Mitstreiter im Fadenkreuz des Sicherheit-sapparates. Klingt komisch, ist aber so.

Dazu hatte ich schon mal ausführlich geblogt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/18/die-ansprache-des-bfv-vom-8-7-2014-haj o-funke-war-eingeweiht/

Am Anfang stand der Mayr aus Berlin:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/17/ran-an-den-fatalisten-sigi-bzw-trachym underi-jungeri-im-hpf-legt-los-fruhjahr-2014/

Der hatte eine Mission, oder mehrere, weiss ich nicht.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/17/wie-prof-funke-an-die-corelli-nsu-cd-k am-und-fatalist-zu-seinem-spitzel/

Das Ganze ist auch eine Klamotte, irgendwie, aber hat ernste Elemente, zweifellos.

.

Fangen wir vorne an!

Angefangen hat das Ganze im politikforen.net, im "Dönerstrang", eigentlich schon im Sommer 2013, als erste

Aktenauszüge dort gepostet wurden, vom user fatalist, Aktenauszüge zum Womo-Tatortbefund und zu Heilbronn. Das war das erste LEAK überhaupt, seitenlange Aktenzitate. Fast 1 Jahr vor "Heimatschutz".

Die kamen von den Stuttgarter Nachrichten, und auffällige Falschaussagen waren dabei, wie sich später herausstellte. Man könnte es Desinformation nennen. (kein Putin sei bei den Heilbronner Phantomen dabei, so hiess es, und er, der Journalist, sei mit dem Zeugen Anton Moser in HN die ganze Strecke abgegangen, und vom Zeugen Moser, dem V-Mann der Polizei, stamme der MOS-Audispringer vom Tattag, und 2 Jahre später die Frau mit dem Kopftuch und ihre 2 Begleiter, einer wusch sich die blutigen Hände im Neckar)

Der Journalist war dann im September 2013 plötzlich nicht mehr erreichbar.

.

Corellis NSU-CD mit den 15.000 Grafiken

Am 14.11.2013 fiel die vorgesehene Zeugenaussage vom NPD-Petereit am OLG beim Schauprozess aus. Zufall? War er der Spender von Geld im Namen des NSU, den keiner kannte? Oder war es Corelli?

Wir springen kurz ins Jahr 2017:

Veröffentlicht am 25.04.2017

Die Fragen sind offen wie Petra Pau sagte. Wer spendete erhebliche Summen im Namen NSU ? So Petra Pau am 24.April 2017 in Kirchheim/Teck.

https://www.youtube.com/watch?v=m0-p8YNSmZE

Glaubt Pau etwa, der Corelli habe das Geld verschickt, als NSU, und nicht der Mundlos?

Und die NSU-Daten-CD wurde bei einer Hausdurchsuchung des BfV durch das BKA erst dort auch gefunden?

Interessant, Frau Pau, wirklich interessant. Haben wir 2014 schon geblogt. Es war Corelli, der da den Hut auf hatte, das Ganze war BfV-Szeneförderung durch Spitzel, mit Steuergeldern, als beste aller Thesen dazu. Corelli hostete die Fanzines, auf Servern in den USA, und baute die Szene im Namen des BfV auf. Auch den Weissen Wolf, den Peterreit herausgab. Eine VS-Postille wie fast alle?

.

Mitte November 2013 wurde von fatalist das Corelli-NSU-CD-Cover im politikforen.net eingestellt, da lebte Corelli noch, wurde aber noch monatelang nicht dazu befragt, und als er endlich dazu befragt werden sollte,[1] da lag er tot in seiner VS-Wohnung, im April 2014. Gestorben an Diabetes-Schock, heisst es, mit 39 Jahren.

Hätte man Corelli gleich befragt, dann hätte man vermutlich interessante Dinge erfahren können. Man hat es aber über Monate "verschludert". Und dann war er tot. Wie praktisch, und wie nützlich für den Sicherheitsapparat. Die Staatsantifa will jedoch von einem Zeugensterben nichts wissen, handelt wie vom Sicherheitsapparat erwünscht (und bezahlt?)

.

Ende Mai 2014 startete der Blog zum NSU, "wer nicht fragt bleibt dumm", und [2]Killerbee half sehr dabei, ihn bekannt zu machen. Vielen Dank dafür!

Ende Juni 2014 wurden die ersten Ermittlungsakten geleakt, ein erstes Forum wurde nötig, [3]weil das politikforen.net zensierte was das Zeug hielt,[4] und das BKA die Leaks stoppen wollte.

1998

> Druck von Aussen war gar nicht nötig, man wusste instinktiv, was man zu tun hatte…[5]http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/07/13/was-wahrend-der-wm -geschah/ #comment-45538

Es musste also ein eigenes Forum her, ohne Lakaien vom Spiegel, nicht unterwandert von Leuten, die im Interesse des Sicherheitsapparates zensieren, das 1. eigene Forum wurde ebenso wie der Originalblog recht schnell wegzensiert, weshalb dann der Sicherungsblog zum Hauptblog wurde, (und noch heute parallel zu diesem Russenserver-Blog geführt wird, da Twitter den Russenblog-Server für Spam hält).

Kommen Sie noch mit?

Im Spätsommer 2014 wurde systematisch an BKA-Akten gearbeitet, es wurden Widersprüche aufgelistet, und da war ein Team am Werkeln und am Akten studieren, das grösstenteils aus dem politforen,net Dönerstrang stammte.

Und Ende September 2014 ging ein umfangreiches Aktenpaket mit Ausarbeitungen und Fragen zu 5 Komplexen an den Bundestags-Innenausschuss:

> [6]Video Interview mit fatalist zum Schreiben des Arbeitskreises NSU an den Bundestags-Innenausschuss

Siehe auch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/06/gba-range-und-das-olg-verweigern-dem-i nnenausschuss-die-akten/

Es kamen jedoch auch neue Leute, die unbekannt waren, und die dieses Schreiben an den Innenausschuss mit Klarnamen(!!) mitzeichneten, so wie fatalist, aber andererseits sehr zügig für Unfrieden sorgten, innerhalb des sich gerade erst bildenden Arbeitskreises NSU.

Einer war spooner, der andere war Oinkoink, im realen Leben Kai-Uwe Hegr, und den trieb damals schon, und treibt noch heute die Suche nach dem Beweis für seine These an, dass die Vorfälle am 4.11.2011 einer generellen Vorplanung entsprachen, und direkt mit Wissen des Kanzleramtes umgesetzt wurden: Doppelmord an den Uwes, Fingierung eines Bankraubs, Entsorgung zahlreicher Verbrechen bei den Leichen.

Das hat er im 2. Forum (das erste wurde ja gelöscht) im Oktober 2014 dargelegt: [7]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/159/nsu-und-rechtliche-stellung-g eneralbundesanwalts

Das sollte man sich gründlich durchlesen, die ersten 20 Beiträge sind schon fast ausreichend, komplett schadet jedoch auch nichts, die Gegenthese vertritt @anmerkung, dass es also keine generelle Vorausplanung gab, sondern den Leichen mehr und mehr draufgesattelt wurde, Polizistenmord, Dönermorde, und das von verschiedenen Parteien, die auch Paulchenvideo-Teaser verschickten, am 4.11.2011. Den Ermittlern vor Ort ging es um die Lösung einer Bankraubserie, oder doch schon um mehr?

Beweise gibt es keine, weder für die generelle Vorplanung, noch für das Schritt-weise Draufsatteln, jedoch

gibt es derart viele Nachfindungen, dass sowohl Udo Schultze als auch der AK NSU eher zur Draufsattel-NSU-These neigen, als Killerbee und Oink-Hegr, die von genereller Vorplanung ausgehen. Bis zur vollen Entfaltung des NSU verging eine ganze Woche, zentrale Planung des Phantoms etwa ab 8.11.2011, Verkündung des NSU, fix und fertig, am 11.11.11.

[8]Auf Seite 2 des Stranges, immer noch Oktober 2014, kann man recht gut nachlesen, mit welcher Verbissenheit Hegr-oink seine These von der generellen Vorplanung durchdrücken wollte. Ich hab es gerade nochmals gelesen, ich tauche auf den ersten 2 Seiten gar nicht auf, aber es ist wirklich deutlich, wie verbissen Hegr da fightete. Gegen @anmerkung, Moderator Mayr (zugschlampe) bat um Mässigung, lässt alles schon sehr tief blicken.

Endlich, der [9]Admin auf Seite 3:

[10]

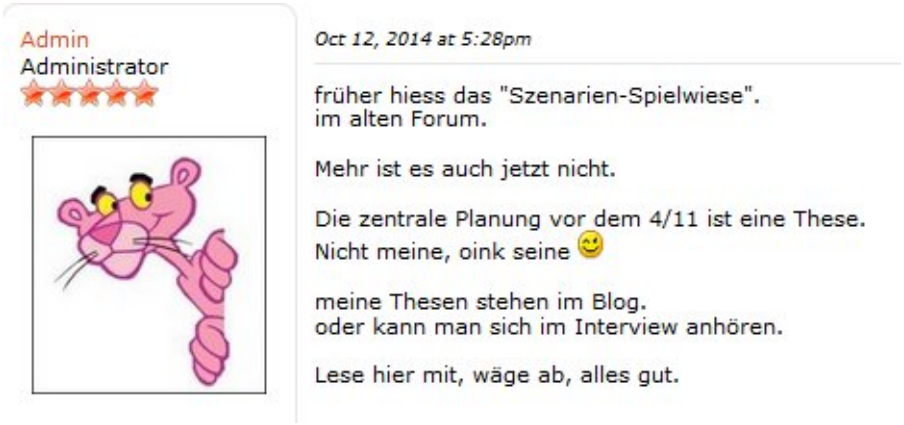

Hätte ich sein lassen sollen…

[11]

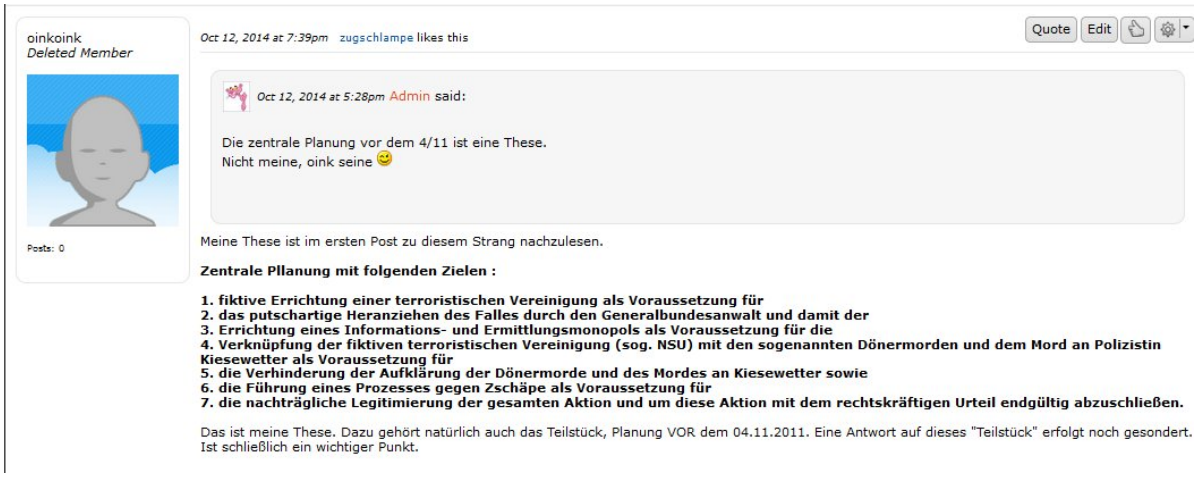

Wirklich ein sehr schöner Forenstrang, aber diese Verbissenheit, schlimm.

Kann man wirklich noch heute drüber nachgrübeln, [12]hier Seite 4 oben:

[13]

2000

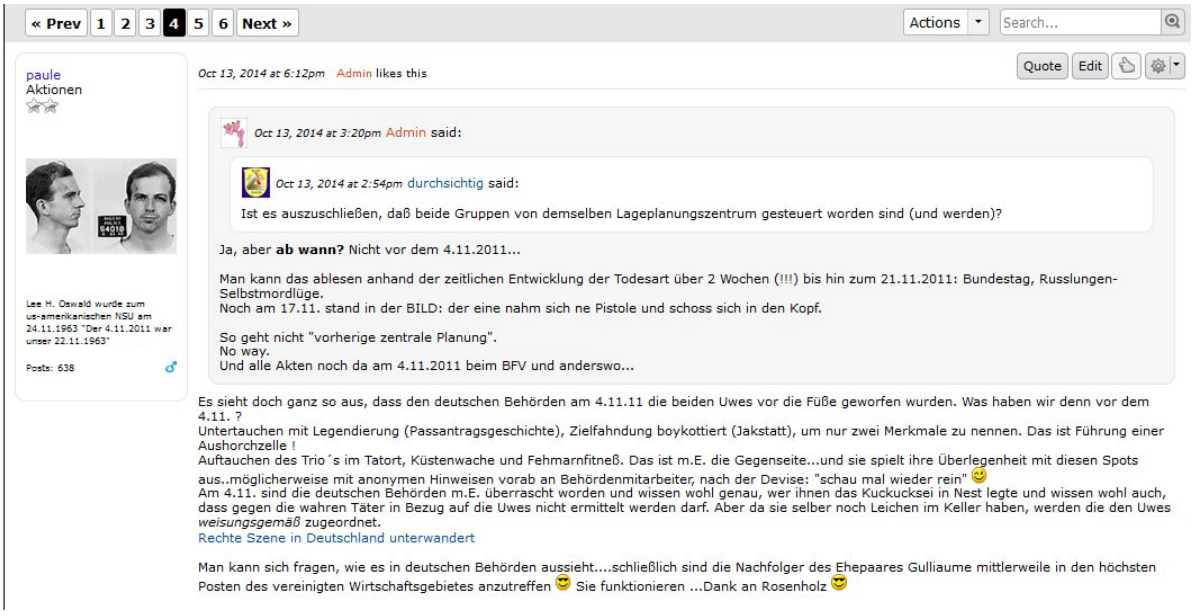

Lohnt sich wirklich, diesen uralten Strang zu lesen!

Auf Seite 5 springt er dann von 2014 auf 2017...

[14]

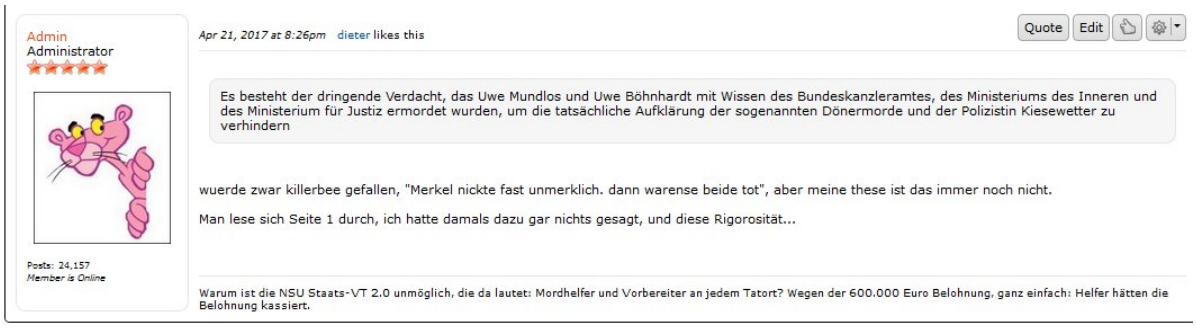

Wahnsinn, aber mit Methode.

und [15]auf Seite 6 ist er dann in der Gegenwart angekommen. April 2017.

[16]

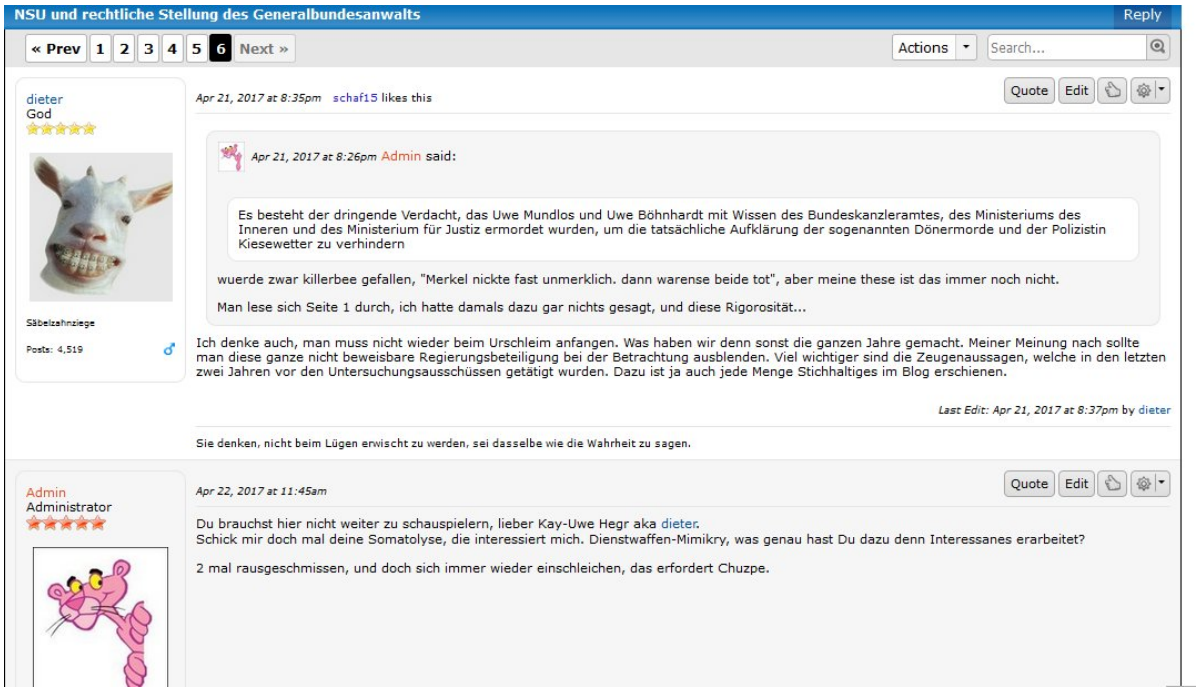

.

Kommen Sie noch mit?

.

Der Besessene, so würde ich Oink-@dieter-Hegr bezeichnen, (ein wenig besessen in Sachen NSU bin ich selber sicherlich auch, ganz ohne geht es nicht), hat sich also nach seinem Rausschmiss, er diskutierte teils mit sich selber, mehrere Accounts, was für eine Chuzpe, erneut im AK NSU Forum eingeschlichen, sich durch grossen Fleiss für Zugang zum internen Bereich qualifiziert, und hat dort vertrauliche Unterlagen gestohlen, die er sich vom Russenserver des AK NSU herunterlud, und damit machte er eine [17]Analyse der Aussagen im Erfurter NSU-Ausschuss:

[18]

2002

Friedensblick

SOGENANNTE "SELBSTENTTARNUNG" AB 04.11.11

GLAUBWÜRDIGKEITSANALYSE DER ZEUGENAUSSAGEN IM THÜRINGER NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS, BETREFFEND TATORT WOHNMOBIL IN STREGDA

MAI 4, 2017 GEORG LEHLE SCHREIBE EINEN KOMMENTAR

Kay-Uwe Hegr investierte viel Zeit in einer vergleichenden Zusammenstellung der verschiedenen Zeugenaussagen im thüringer NSU-Untersuchungsausschuss. Er konzentrierte sich dabei auf den Tatort in Stregda, wo am 04.11.11 das Wohnmobil mit den erschossenen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt gegen 12:00 zum brennen anfing. Auch anhand Tatortfotos bewertet er die Zeugenaussagen als wahr, unglaubhaft oder gelogen.

Er hat sich entschlossen, die 630-Seiten starke Analyse der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, in der Hoffnung, dass so ein gewisser Schub in Sachen Aufklärung bewirkt wird.

„Glaubhaftigkeitsanalysen UA 5/1 und 6/1 Thüringen
Bewertung der Zeugenaussagen", Stand 03.01.2017

Klicken auf:

https://pastebin.com/FkaL8sfr

630 Seiten, die Fleissarbeit eines Besessenen. Hut ab. Soll Teil eines neuen NSU-Buches werden, oder was hörte ich dazu? Alle Autoren kommen aus dem inneren Zirkel des AK NSU, aber der fatalist sollte davon nichts mitbekommen? Wahnsinn.

Mittlerweile scheint er sogar gelernt zu haben, beide Thesen zur Inszenierung des NSU nebeneinander stehen lassen zu können, ohne diese totale Verbissenheit:

[19]

von Böhnhardt und Mundlis und ein Wohnmobil auf der Ebene der strategischen Tarnhandlung um zu suggerieren, dass Böhnhardt und Mundlos zum Zeitpunkt des Banküberfalls um 9.15 Uhr noch am Leben waren, während die Leichen der Beiden zur gleichen Zeit schon in Stregda am späteren Ort ihrer Auffindung standen.

- das Geständnis der Beate Zschäpe im Münchner Strafprozess keine Übereinstimmung mit den realen Geschehnissen aufweist. Dies wurde auch im 2. Teil – „NSU-Bekennervideo", nachgewiesen.

Festzustellen ist, dass der gesamte Komplex der sogenannten Selbstenttarnung des NSU auf einer Nadelspitze balanciert wird und dass diese Nadelspitze auf den offensichtlichen Lügen von Staatsbediensteten gründet. Wahrscheinlich handelt es sich also nicht nur um einen Fall der organisierten Kriminalität, sondern um einen Fall von Staatsterrorismus. Es ist fast als tragisch zu bezeichnen, dass der gigantische "Ermittlungsaufwand" des Staates – eine 400 Mann starke BAO-TRIO, unzählige Untersuchungsausschüsse und ein gigantischer Strafprozess in München – mithin ein gewaltiges Manöver zur Tarnung von Verbrechen, welche dieser Staat mit hoher Wahrscheinlichkeit selbst begangen hat oder bei denen er billigend zuschaute – am Ende wahrscheinlich umsonst gewesen sein wird. Eine Lüge am Beginn – nämlich die Lüge von der Selbsttötung aus Furcht vor Strafe nach einem Banküberfall (Erstmeldung von Lotz um 23.45 Uhr am 04.11.2011), hat im Laufe der Zeit eine fast quadratisch anwachsende Zahl von Lügen, verbunden mit einer immer höheren Denkleistung im Gesamtkomplex verursacht. Dass dieser Fall derartig ausufern konnte, ist vor allem der Unfähigkeit der politischen Akteure im zentralen Machtbereich der Bundesrepublik Deutschland geschuldet.

Kay-Uwe Hegr

in Berlin am 04.01.2017

Das ist nicht schlecht. Nicht neu, aber wirklich gründlich herausgearbeitet. Einige schöne Funde, die wir übersehen hatten, die uralte Thesen sehr nachhaltig bestätigen.

[20]Aber hier tickt er schon wieder aus:

[21]

Hinzufügung, 05.05.2017 um 12:57, persönliche Stellungsnahme von Kay-Uwe Hegr:

„Ich hatte mich keinesfalls entschlossen, diese Analyse zur Veröffentlichung freizugeben. Der unter dem Beitrag stehende Link zum Herunterladen der Arbeit wurde vielmehr von Personen eingerichtet und befüllt, welche sich meine Arbeit unter dem Bruch des Briefgeheimnisses widerrechtlich und gegen meinen Willen angeeignet haben. Ich habe diesbezüglich über einen Rechtsanwalt Strafanzeige stellen lassen.

2004

Strafanzeige? Wieso das denn?

Da kommt der alte Spalter und Zersetzer wieder durch, der nur seine Thesen gelten lassen will, daher den Strang im Forum lesen, dann versteht man das, wie Hegr tickt. Mit Drohungen kommt er da garantiert nicht weiter, das haben schon ganz andere versucht, nicht nur der olle Gronbach… und da steht immer auch bei solchen Drohern und Spaltern, Gruss auch an Spooner, der Verdacht im Raum, dass sie eine sicherheitsdienstliche Anbindung haben, also das Zersetzen der eigentliche Sinn des Ganzen ist.

Richtig ist, dass da Leute aus dem inneren Kern des AK NSU ihr eigenes Süppchen kochen wollten, und dieses Unterfangen vereitelt wurde. Herzlichen Dank dafür. Ich mag keinen Verrat.

Richtig ist auch, dass fatalist das 630-Seiten-Werk in die Finger bekam, und es zunächst gar nicht, Quellenschutz, und dann als der wegfiel auch nur intern, nichtöffentlich dem inneren Zirkel des AK NSU das Ding bekannt machte.

Wie naiv muss man sein zu glauben, auf Dauer sich hinter dem Rücken von fatalist im internen Kreis treffen zu können, oder Leute von der Strasse aufzulesen, sie bei sich unterzubringen, ohne dass das letztlich doch an die Ohren der übrigen AK NSU-Mitglieder gelangt? Chuzpe, die alle anderen Leute für blöd hält, oder geheimdienstliches Kalkül?

Egal, jetzt ist das Opus ja allgemein bei denen bekannt, die es gebrauchen können, und es beweist eines ganz genau: Wie ignorant Dorle, Kathi & Co sein mussten, um die Beamtenlügner aus Thüringen derart billig davonkommen zu lassen.

Was für ein Versagerausschuss das da war, das Erfurter Gekuschel, das beweist die Ausarbeitung in jedem Fall! Und zwar drastisch, sogar für linksverblödete Gutmenschen und eklige Staatsschutz-Journalisten unleugbar.

Das anerkennen wir ausdrücklich!

Aber, und das ist ein richtig fettes aber: Diese Anwaltsscheisse mit @moh, was soll das, Hegr, Du Arschloch?

[22]

Burkhart Person
Rechtsanwalt

RA Burkhart Person, Meinckestraße 7, 10719 Berlin

Frau Dr.
Monika Hengelbrock
Neulingstrasse 37

44795 Bochum

Per Einschreiben
Vorab per E-mail: mohengel@hotmail.com

Meinckestraße 7
10719 Berlin
Telefon: 030/44054330
Telefax: 030/44054331

info@kanzlei-person.de
www.kanzlei-person.de

Mein Zeichen: 86/17

Berlin, den 30.4.2017

Hegr, Kay-Uwe ./. Dr. Hengelbrock, Monika
Verletzung des Urheberrechts, Unterlassung pp.

Sehr geehrte Frau Dr. Hengelbrock,

ich zeige Ihnen hiermit unter Vorlage einer Vollmacht die anwaltliche Vertretung von Herrn Kay-Uwe Hegr an.

Mein Mandant hat mich beauftragt, seine Rechte im Zusammenhang mit einer unter dem Arbeitstitel „Glaubhaftigkeitsanalysen UA 5/1 und 6/1 Thüringen, Stand 3.1.2017" verfassten Studie geltend zu machen.

[23]

Wie Ihnen bekannt ist, ist der gesamte Inhalt dieser Studie im nichtöffentlichen Bereich der Online-Plattform des sog. „AK-NSU", dessen Mitglied Sie sind, veröffentlicht worden.

Darüber hinaus wurde bereits mehrfach von Mitgliedern des „Arbeitskreises" die Absicht bekundet, die genannte Studie auch in einem größeren, nicht geschützten Rahmen zu veröffentlichen bzw. zwecks Veröffentlichung weiterzugeben, wozu Sie ebenfalls Ihre Zustimmung bekundeten.

Ich weise darauf hin, daß es sich bei der Studie um ein urheberrechtlich geschütztes Werk im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 1 UrhG handelt. Sämtliche Rechte daran stehen nach § 7 UrhG meinem Mandanten als dem Schöpfer des Werks zu. Eine Übertragung von Rechten an Sie oder irgendein anderes Mitglied des „Arbeitskreises" hat nicht stattgefunden, wie sicher unstreitig bleiben wird.

Die Veröffentlichung und weitere Nutzung des Werks auch innerhalb der begrenzten Öffentlichkeit des nichtöffentlichen Bereichs der Plattform des „Arbeitskreises", zu welcher Sie mehrfach Ihre Zustimmung erteilt und an welcher Sie sich beteiligt haben, ist deshalb unzulässig. Insbesondere weise ich auf die strafrechtlichen Vorschriften der §§ 106 ff. UrhG hin, wonach eine unerlaubte Verwertung, also die Veröffentlichung, Verbreitung, Weitergabe und die Vervielfältigung urheberrechtlich geschützter Werke strafbar ist.

USt.-Nummer: 34/468/51919
Dresdner Bank BLZ 12080000 Kto.-Nr. 40 405 103 00

[24]

2006

Dementsprechend stelle ich hiermit mit aller Deutlichkeit fest, daß Sie und die weiteren Mitglieder des „Arbeitskreises“ sich sämtlicher Nutzungen des Werks, insbesondere dessen Weitergabe zu enthalten haben, und kündige bereits jetzt an, daß mein Mandant jegliche unbefugte Weitergabe oder sonstige Verwertung mit allen rechtlichen Mitteln verfolgen wird. Hierzu zählt selbstverständlich auch ein strafrechtliches Vorgehen gegen etwaige weitere Verletzungen des Urheberrechts.

Ich fordere Sie demnach auf, die beigefügte Unterlassungsverpflichtungserklärung zu unterzeichnen und an mich zurückzusenden, wozu Sie aufgrund des unter Ihrer Beteiligung verübten Bruchs des Urheberrechts unter dem Gesichtspunkt der Wiederholungsgefahr gemäß §§ 823, 1004 BGB verpflichtet sind.

Zur Erledigung dessen habe ich mir

den 5.5.2017, hier eingehend, als Frist

notiert. Sollte die Erklärung bis zu dem genannten Zeitpunkt bei mir nicht eingegangen sein, bleiben weitere gerichtliche Schritte, insbesondere die Erwirkung einer einstweiligen Verfügung, vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Person
Rechtsanwalt

@moh hat natürlich nichts unterschrieben, nach anwaltlicher Konsultation, und sie hat auch nichts mit der Veröffentlichung zu tun. Was sollte der Scheiss? Tickst Du noch sauber, Hegr?

Warum bloggen wir das?

Weil gegen Arschlöcher und Zersetzer, ob mit oder ohne staatlichen Auftrag, Offenheit schon immer das beste Gegenrezept war. Da laufen Sie ins Leere, sozusagen, oder rennen gegen Gummiwände. Strafanzeige? Mach mal, Vollpfosten! Viel Erfolg!

Es gibt immer einen Bernd, der alles leakt. Ist einfach so. So wie auch jeder Verrat letztlich herauskommt. Ist einfach so.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/09/die-welt-legt-eine-corelli-verschwoerungstheorie-vor/
2. https://killerbeesagt.wordpress.com/
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/14/ein-wm-sieg-ist-der-beste-zeitpunkt-fur-zensur/comment-page-1/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/12/das-bka-sucht-fatalist/
5. http://killerbeesagt.wordpress.com/2014/07/13/was-wahrend-der-wm-geschah/#comment-45538
6. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/09/25/video-interview-mit-fatalist-zum-schreiben-des-arbeitskreises-nsu-an-den-bundestags-innenausschuss/
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/159/nsu-und-rechtliche-stellung-generalbundesanwalts
8. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/159/nsu-und-rechtliche-stellung-generalbundesanwalts?page=2
9. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/159/nsu-und-rechtliche-stellung-generalbundesanwalts?page=3
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/admin-oink.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/oink2.png
12. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/159/nsu-und-rechtliche-stellung-generalbundesanwalts?page=4
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/oink3.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/oink5c.png
15. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/159/nsu-und-rechtliche-stellung-generalbundesanwalts?page=6

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/oink4.png
17. http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/gbhw5nsg.png
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/hegr-492.png
20. http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/oink6.png
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/hegr-1a.gif
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/hegr-1b.gif
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/hegr-2.gif

---

Opfer des Gedöns nehmen halt die blaue Pille... (2017-05-09 10:33) - admin

... und reden sich ein, sie sei rot. Oder umgekehrt. Egal.

Während Clemens Binninger den Tod des NSU nicht nur beim Polizistenmord von Heilbronn [1]realisierte...

> Das ist bitter:
>
> > Laut Ermittler hätten sich die Täter eben gut maskiert.
> >
> > Binninger: Das ist beim Banküberfall noch machbar. Aber beim Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter, wo die Täter an den Opfern herumzerrten, um ihnen die Waffen zu entreißen? Eigentlich undenkbar.

Jahrelang verarscht worden, der Polizist und Schwabe Binninger, und jetzt, auf dem Sprung zum hochdotierten Pensionär gesteht er die grösste Niederlage seines Lebens ein: Fake News NSU.

Das ist tragisch.

[2]... liessen sich die Truther aus dem Alternativmedienhaus Nuoviso immer noch vom Mainstream-Gedöns in NSU verwirren, und lobten es auch noch in den höchsten Tönen:

https://vimeo.com/215784454

Auch bei [3]Youtube.

[4]sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/mord-und-mordversuch-in-heilbr onn-eine-zusammenfassung/
[5]arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/30/nsu-thomas-moser-jenseits-der-akten/
[6]arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/03/binninger-erklaert-den-nsu-fuer-inszen iert-waehrend-pau-laabs-bloedsinn-erzaehlt/
[7]sicherungsblog.wordpress.com/2016/12/06/heilbronner-phantome-sehen-aus -wie-heilbronner-polizisten-und-wurden-deshalb-nie-veroeffentlicht/
Es ist schon traurig, wie sehr die Alternativen Medien beim NSU-Phantom versagen, und was für Schnullischeiss sie als supitolle ARD-Doku loben. Einfach nur noch traurig.

Ein schöner Beleg dafür, wie unnötig es für die Eliten ist, dem Volk wirklich gut gemachte Fake News vorzusetzen. Schrott reicht voll und ganz, wie man sieht.

[8]

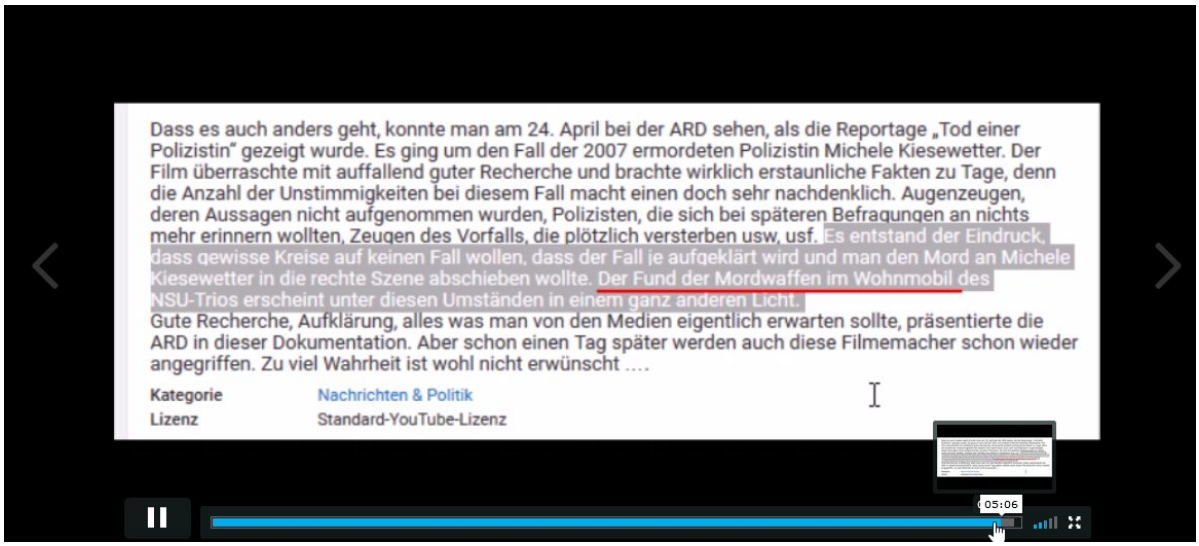

Mordwaffen im Womo? Nada, niente, never, no way. Dort waren ja nicht einmal unstrittig die Dienstwaffen! Nur Gedöns, alle big points zu Heilbronn fehlen, so geht Volksverarsche made by Moser und Riha.

Aber die Truther raffen wenig bis gar nichts. Bitte bloss ja keine Fakten, ist das das Motto dort?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/03/binninger-erklaert-den-nsu-fuer-inszeniert-waehrend-pau-laabs-bloedsinn-erzaehlt/
2. https://www.youtube.com/watch?v=0R8xoy1893U
3. https://www.youtube.com/watch?v=fQ27doiRX3U
4. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/mord-und-mordversuch-in-heilbronn-eine-zusammenfassung/

5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/30/nsu-thomas-moser-jenseits-der-akten/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/03/binninger-erklaert-den-nsu-fuer-inszeniert-waehrend-pau-laabs-bloedsinn-erzaehlt/
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/12/06/heilbronner-phantome-sehen-aus-wie-heilbronner-polizisten-und-wurden-deshalb-nie-veroeffentlicht/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage11.png

---

#NSU Kassel: Nebenklage Yozgat zieht Gastauftritt der Londoner Architekten-Combo zurück (2017-05-09 18:00) - admin

Mit einer höchst ominösen Begründung hat die Nebenklage [1]die Show abgesagt:

[2]

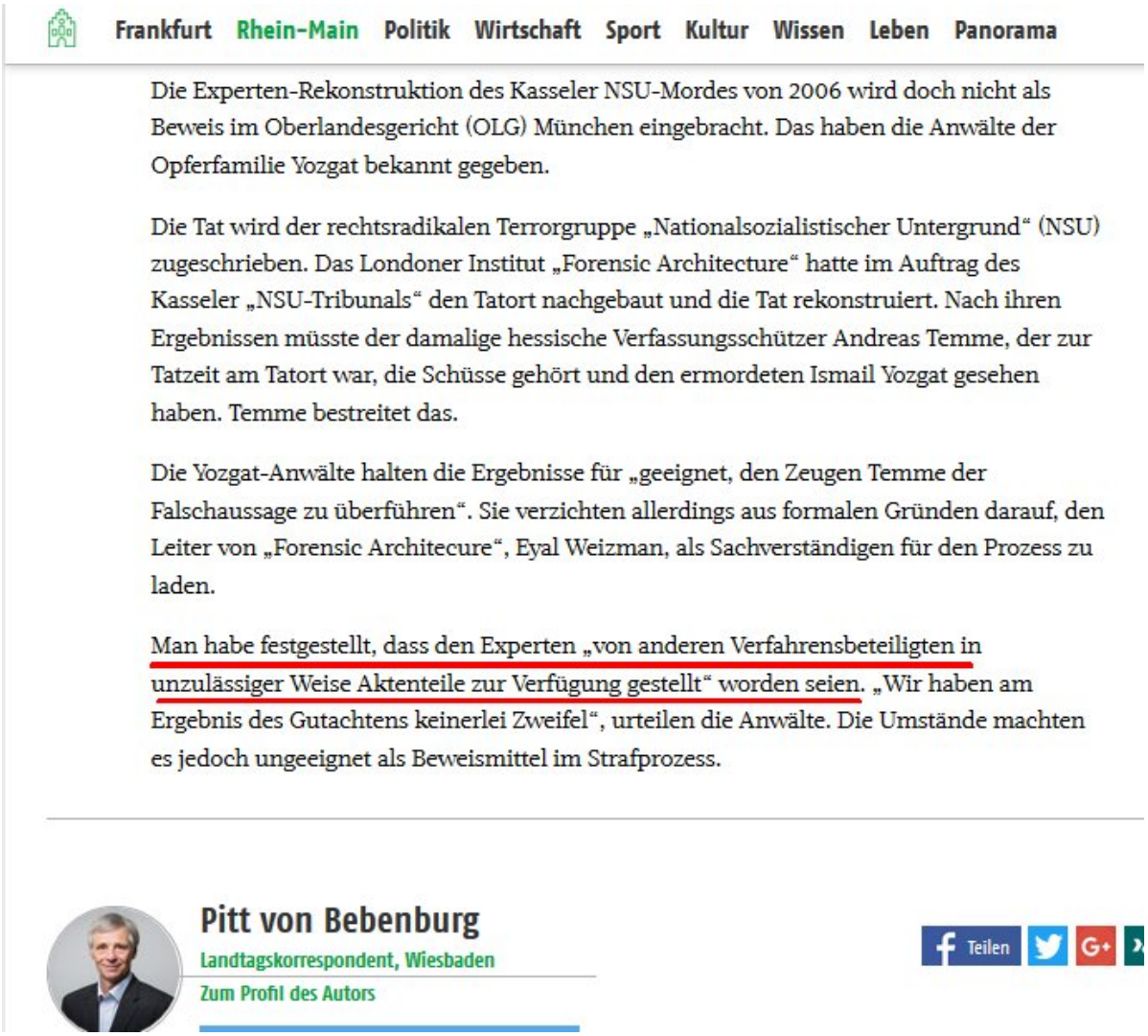

Frankfurt Rhein-Main Politik Wirtschaft Sport Kultur Wissen Leben Panorama

Die Experten-Rekonstruktion des Kasseler NSU-Mordes von 2006 wird doch nicht als Beweis im Oberlandesgericht (OLG) München eingebracht. Das haben die Anwälte der Opferfamilie Yozgat bekannt gegeben.

Die Tat wird der rechtsradikalen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) zugeschrieben. Das Londoner Institut „Forensic Architecture“ hatte im Auftrag des Kasseler „NSU-Tribunals“ den Tatort nachgebaut und die Tat rekonstruiert. Nach ihren Ergebnissen müsste der damalige hessische Verfassungsschützer Andreas Temme, der zur Tatzeit am Tatort war, die Schüsse gehört und den ermordeten Ismail Yozgat gesehen haben. Temme bestreitet das.

Die Yozgat-Anwälte halten die Ergebnisse für „geeignet, den Zeugen Temme der Falschaussage zu überführen“. Sie verzichten allerdings aus formalen Gründen darauf, den Leiter von „Forensic Architecure“, Eyal Weizman, als Sachverständigen für den Prozess zu laden.

Man habe festgestellt, dass den Experten „von anderen Verfahrensbeteiligten in unzulässiger Weise Aktenteile zur Verfügung gestellt“ worden seien. „Wir haben am Ergebnis des Gutachtens keinerlei Zweifel“, urteilen die Anwälte. Die Umstände machten es jedoch ungeeignet als Beweismittel im Strafprozess.

Pitt von Bebenburg
Landtagskorrespondent, Wiesbaden
Zum Profil des Autors

Teilen

Kryptisch, nicht wahr?

Wer hat den Architekten welche Aktenbestandteile weitergegeben, und dadurch die Brauchbarkeit als Beweis in die Tonne gekloppt?

2010

Das Ganze war doch von vornherein lediglich ein [3]schlechter PR-Gag des NSU-Tribunals, das in 10 Tagen in Köln stattfinden wird!

Dilettanten am Werk, von Anfang an:

> Hier fehlt ganz klar die [4]Frage Null. Es fehlen auch die Anschlußfragen.

> Selbst beim [5]Hessischen Rundfunk haben sie ein paar helle Köpfe, die der Scharlatanerie eines Architekten und Dichters [6]nicht auf den Leim gehen.

Die ziemlich dilettantisch geplante Gerichts-Show der Antifa mit dem Eyal Weizman aus London fällt jetzt aus, [7]aber die Verdummung geht ungehindert weiter.

2011

Das wird nichts mehr…

1. http://www.fr.de/rhein-main/nsu-experte-wird-nicht-vor-gericht-geladen-a-1274515
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage14-1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/nsu-mathe-fuer-doofe-was-ist-faul-im-maul-vom-gaul/
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/56264/thread
5. https://twitter.com/hrinfo/status/849858084490969088
6. https://twitter.com/hrinfo/status/849858413580431360
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/sie-haben-5-zeugen-keiner-riecht-2-schuesse-keiner-hoert-2-schuesse-was-schliessen-sie-daraus/

#NSU: Propagandafurze auch du! (2017-05-10 08:31) - dieanmerkung

[1]

Die Aufgabenstellung ist simpel.

> Moderator: Kannst du mal … uns auf den Stand bringen, was der 2. PUA bisher an Erkenntnissen gebracht hat?

Als Hörer erwarte ich an der Stelle erstens dies, zweitens jenes und als grundlegende Erkenntnis das. So in der Art.

Was passiert?

> König: Furz

2012

Die König scheißt den Moderator und die Hörer des Morgenprogramms mit einem belanglosen Wortschwall die Ohren zu, indem sie einen mächtig gewaltigen Propagandafurz auf den Lautsprechern verklappt. Die vom Moderator gestellte Aufgabe ist für sie völlig ohne Bedeutung. So sind sie eben, die besten aller Nichtaufklärer. Wenn man in der causa NSU keinen sinnstiftenden Beitrag leisten kann, schwafelt man über etwas anderes. Besseren Staatsschutz kann man in Thüringen momentan nicht kaufen.

Wie es lärmt und stinkt, das klärt ein königlicher Wortlaut, der mehr an Blödelei enthält als eine Sendung "Best of Thüringer Spaßvögel".

> bei allem, ... was dort fragwürdig gelaufen ist durch Polizeibeamte, also beispielsweise ... das Abschleppen des Wohnmobils ohne vorherige Ausstellung des Totenscheins ...

Was ist daran jetzt fragwürdig, am Abschleppen eines Wohnmobils ohne vorherige Ausstellung des Totenscheins? Frau König wird dieses Geheimnis mit ins Grab nehmen. Für König steht fest,

> ... daß festzustellen bleibt, daß **Mundlos und Böhnhardt sich** so wie das Bundeskriminalamt es in der äh ja für die Anklage sozusagen auch ermittelt hat, ähm **gegenseitig umgebracht haben**, bzw. Mundlos Böhnhardt und dann sich selber ...

Aus ihrer Perspektive sind keine größeren Fragen zum 4.11. offen. Aus unserer fast alle.

Es gibt etliche Dinge zu klären, wovon einige hier genannt seien.

1. Wann ziehen der Thüringer die Fotos der Sicherstellung der Dienstwaffen Heckler & Koch nebst der kriminaltechnischen Dokumentation dieses Vorgangs bei? Wieso hat an der Stelle niemand niemals bei der Hoffmannschen P10 nachgehakt?

2. Wann werden die INPOL-Abfragen zu diesem Vorgang geordert und diskutiert?

3. Wieso wurde nie nachgehakt, aus welchem Grund eine kriminalpolizeiliche Mordermittlung ausfiel?

4. Wie kommt Lotz dazu, kurz vor Mitternacht des 4.11.2011 ohne kriminalpolizeiliche Mordermittlung und unter aktiver Arbeitsverweigerung der vor Ort anwesenden Rechtsmediziner eine Selbsttötung der Uwes als offiziöse polizeiliche Version in die Unterlagen zu archivieren? Diese wurde später von KOK Burkhardt zum [2]Sprechzettel von Ziercke aufgebohrt, der wiederum nur das erzählt, was man ihm aufgeschrieben hat.

Die König sollt sich lieber auf den Arsch setzten und die umfangreiche [3]Analyse der Arbeit des Untersuchungsauschusses studieren. Es ist ein vernichtendes Urteil, das [4]Hegr bezüglich der zahn- und somit harmlosen Abgeordneten fällt, die weder aufklären können, noch wollen, noch sollen und dürfen.

Auch wenn der Wert der Arbeit arg begrenzt ist, zeigt die Ausarbeitung dem unvoreingenommen Leser, wie bekloppt so ein Untersuchungsausschuß ist, der nicht an die dicken Dinger ran darf.

Das Schriftwerk hat einen großen Mangel, der aber nicht behebbar ist. Es ist eine Analyse der Zeugenaussagen nach Aktenlage, wobei in vielen Fällen die Faktenlage nicht genau bekannt ist. (siehe oben) Sie ist mit dem Makel der Stadl-Psychotik behaftet. Sind es zu München völlig divergiernde Aussagen zu den psychischen Befindlichkeiten Zschäpes, was im Grunde eine Verwertung ausschließt, so mangelt es dem Werk an genau dieser. Die Befragungssituation muß aus nachvollziehbaren Gründen völlig außen vor bleiben, denn der Autor war nicht

vor Ort.

Sprich, das Verhalten der Zeugen während der Aussagen fand Null Berücksichtigung. Das, was alle Anwesenden instinktiv spüren, daß ihnen die Hucke vollgelogen wird, [5]wie Marx ja öffentlich kund tat.

Gottlob werden in der BRD allerdings Urteile in Strafprozessen gefällt und nicht nach Aktenlage. Man stelle sich vor, der Staat hätte freie Hand in all den NSU-Angelegenheiten gehabt.

Leute, es geht um Kapitalverbrechen. Wenn ein Ausschuß etwas aufklären will, dann gibt es nur einen Weg. Er muß den ermittelten Beamten Feuer unterm Arsch machen, daß sie ihren dienstlichen Aufgaben nachkommen. Linksrassimus klärt keine Verbrechen auf, sondern stigmatisiert.

1. http://www.freie-radios.net/82874
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/27/nsu-phaenomen-auch-du/
3. http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/08/unterwanderung-zersetzung-verrat-drohungen-die-hegr-dieter-oink-story/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/17/nsu-linke-aktenphobie/

Heilbronn, Funkzelle: Islamisten 9 Nummern, OK 16 Nummern, nichts ausgewertet (2017-05-11 09:00) - admin

Wer trieb sich in Heilbronn herum, speziell im Bereich Verbrechens- und Drogenschwerpunkt Theresienwiese, am 25.4.2007, als dort ein Polizistenmord geschah?

Die Funkzellen-Sicherung der Handymasten brachte es an den Tag: Zehntausende Nummern, bzw. deren Nutzer. Oder gar Hunderttausende Unbeteiligte.

Wurden diese Datensätze ausgewertet?

Ja, wurden sie.[1] Mehr oder weniger.

[2]

2014

Das ist November 2015, also schon älter, aber da steht, was ausgewertet wurde, was gefunden wurde, und was nicht:

> Bei der Auswertung der Funkzellendaten nach dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter hat es einige Treffer auf Personen aus der organisierten Kriminalität gegeben. Ebenso seien Handys von Mitgliedern des Heilbronner Rockerclubs Hells Angels in der Funkzelle angemeldet gewesen, sagte ein Kriminalhauptkommissar des Landeskriminalamtes (LKA) am Montag im NSU-Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags. Zum Teil hätten sich die Spuren als nicht relevant erwiesen. Zum Teil habe man sie nicht klären können, da einige Handys auf Fantasienamen angemeldet gewesen seien.
>
> Die Funkzellenauswertung ergab 16 deutsche Mobilfunknummern mit Hinweisen zur osteuropäischen Kriminalität, die nach Ansicht der Ermittler ausgewertet werden sollten, was dann aber nicht geschah. Zudem gab es mehrere Treffer auf Personen, die europaweit von Europol gesucht wurden. Abschließend geklärt wurden diese Themen allerdings nicht. Der LKA-Beamte erklärte, dass die Funkzellendaten später auch auf die der Polizei bekannten Handynummern von Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe untersucht wurden - ohne Treffer.

Merken Sie sich doch mal "Europol", das kommt gleich nochmal dran.

Noch kürzer, noch nichtssagender war damals nur die Berichterstattung[3] in der WELT.

[4]

Da gibt es erst gar keinen Abgleich mit Europol-Datenbanken. Wird nicht erwähnt, nur die örtlichen Hells Angels, natürlich, die dürfen nicht fehlen. Springerdreck...

> S tuttgart (dpa/lsw) - Bei der Auswertung der Funkzellen-Daten nach dem Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter hat es einige Hinweise auf Personen aus der organisierten Kriminalität gegeben. Ebenso seien Handys von Mitgliedern des Heilbronner Rockerclubs Hells Angels in der Zelle angemeldet gewesen, sagte ein Kriminalhauptkommissar des Landeskriminalamtes am Montag im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags. Man sei diesen Spuren nachgegangen. Zum Teil hätten sie sich als nicht relevant erwiesen, zum Teil habe man sie nicht klären können, da einige Handys auf Fantasienamen angemeldet worden seien.

Gleichgeschaltet, weitgehend identisch. Fachlich äusserst schwach.

Springen wir ins Jahr 2017, in den Januar, da konnte man lesen, dass der Bundestags-NSU-Ausschuss das BKA auslachte, und eine Neuauswertung der Funkzellendaten verlangte:

> [5] #NSU Ländle: Der Staatsschutz hat es hinermittelt

> Was neulich erst der Lacher im Bundestags-Gedoens war, der BAO-Leiter Soukop mit seinen Supi-NSU-Ermittlungen, das setzte sich Gestern im Laendle-Kasperlesausschuss fort.
>
> [6]Staatsschutz BKA:
>
> [7]

> Allerfeinste Realsatire, mutig vorgetragen, niemand lachte.

Dort kann man sehr viel Interessantes nachlesen, wir nehmen nur das hier:

> Der Vorsitzende Binninger wies darauf hin, dass an keinem der NSU-Mordtatorte DNA von Mundlos und Böhnhardt gefunden worden sei, dafür aber zahlreiche anonyme DNA-Spuren, die bis heute

keiner Person zugeordnet werden können. …

Da die Täter nach den Schüssen auf Kiesewetter und Arnold nachweislich an ihre Opfer herantraten, um ihnen unter anderem die Dienstwaffen zu entwenden, liegt die Vermutung nahe, dass die Spuren von ihnen stammen könnten. Binninger fragte Soukup, warum gerade diese Spuren nicht abschließend untersucht worden seien. …

Der Ausschuss fordert schon seit Längerem eine Komplettrevision des DNA-Spurenkomplexes und der an den Tatorten erhobenen Funkzellendaten.

Die NSU-Macher vom BKA haben die Nichtermittlungen des LKA Stuttgart seit dem Mord gedeckt, genau das ist des Pudels Kern, und Binninger weiss das, oder nicht?

Wer da Dienstwaffen entnahm, das ist längst noch nicht rausgekommen, da 165 Anwesende, Schausteller und Zigeuner nicht eine einzige Aussage dazu machten, kollektive Blindheit, und deren Wohnwagen offiziell gar nie durchsucht wurden.

Aber das darf Binninger als guter CDU-Partei-Bulle natürlich nicht so sagen, denn es waren ja offiziell die Uwes, und nicht die Polizistenkollegen, und nicht die 10-Kilo-Heroin-Kasachendeutschen, und nicht die OK-Osteuropäer, nicht die lokalen Hells Angels, und auch nicht [8]Mevluet Kar von den Sauerlandbombern:

[9]

Wenn man Rainer Nübel liest, dann kann man eigentlich aufhören zu lesen, und kann sich die Videos anzuschauen sparen: Islamisten, Sauerlandbomber, Santander-Bank, das schreibt der seit 2008 oder 2009, jedes Jahr wieder wird diese Sau durch das Dorf getrieben. Zuletzt sogar mehrfach pro Jahr. Fernsehanwältin Ricarda Lang kam erst kürzlich damit an, Saerlandbomber, das wisse sie seit 2009 oder so von einem Hinweisgeber. War das Rainer Nübel? Klassischer Zirkelschluss? Egal.

Bei den Akten handelt es sich um die Polizeimaßnahme 203. Das ist die Auswertung der am Tattag in Heilbronn erfassten Handydaten. Aus diesen hunderttausenden Daten wurden die Nummern selektiert, die um die Tatzeit in Heilbronn eingeloggt waren. Das Bundeskriminalamt schickt diesen Datensatz 2008 an Europol, die Strafverfolgungsbehörde der EU. Man will wissen, ob Handynummern darunter sind, die bereits polizeibekannt sind aus anderen Ermittlungen.

Das wissen wir ja bereits, dass da Europol die Daten der Handys abglich.

Aber jetzt kommt die Sensation:

> Europol wird fündig und meldet mehrere Dutzend sogenannte Kreuztreffer dem BKA. Diese führen in die islamistische Szene. Die vorliegenden Akten zeigen, dass eine weitere Auswertung unterblieben ist. Weder wurden die Inhaber der Handynummern ermittelt wurden, noch sie befragt. Experten kritisieren dieses Vorgehen scharf. Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages sind diese Akten bislang vor enthalten worden.

Leute, das ist Bullshit! Wenn ich den Inhaber einer Handynummer nicht kenne, dann kann ich auch nicht wissen, dass er Islamist ist. Aber wir reden ja hier von der ARD, vom Stern, vom Nübel, da müssen Sie bitte an den shooting incident on the scene samt FBI-Agenten und Verfassungsschutz ganz dolle glauben...

Das sind grösstenteils [10]Kreuztreffer aus anderen Verbrechen und deren Funkzellendaten?

Mit 99,9 % irrelevanten Personen, die zufällig dort waren, und ein Handy trugen? Oder im Auto herum-liegen hatten?

[11]

Die Meldung zum Beitrag

Kriminologe Prof. Feltes: "null Aufklärungswillen" / Petra Pau: "schweres Versäumnis

Ermittler am Tatort

Kontaktleute islamistischer Terroristen waren möglicherweise am Tatort in Heilbronn, als die Polizistin Michèle Kiesewetter im April 2007 ermordet und ihr Kollege Martin A. lebensgefährlich verletzt wurde. Das geht aus als geheim eingestuften Polizeiakten hervor, die dem Hamburger Magazin stern und dem ARD-Politikmagazin REPORT MAINZ vorliegen.

Prof. Thomas Feltes, Kriminologe an der Ruhr-Universität Bochum, attestiert den Behörden nach Durchsicht der Akten "null Aufklärungswillen".
Bei den Akten handelt es sich um die Auswertung der am Tattag in Heilbronn erfassten Handydaten. Aus diesen hunderttausenden Daten wurden die Nummern herausgefiltert, die um die Tatzeit in Heilbronn eingeloggt waren. Darunter waren rund 50 "Kreuztreffer", also Rufnummern, die in Heilbronn eingeloggt waren und die identisch sind mit Telefonnummern, die vorher schon mal in anderen Ermittlungsverfahren aufgetaucht sind. Das können Nummern von Beschuldigten, Zeugen, Verdächtigen, aber auch von Unbeteiligten sein, die ins Visier der Ermittler geraten sind.

2018

Och nöö, was für ein irrelvanter Scheiss, zum Hundertsten Mal aufgewärmter Eintopf...

> Neun Telefonnummern sind vorher bei Ermittlungen gegen Terrorverdächtige aus der islamistischen Szene aufgetaucht. Zwei Nummern sind besonders interessant. Eine Handynummer, die bis kurz vor der Tat an der Theresienwiese eingeloggt war, führt zur Sauerland-Gruppe bzw. zumindest zu deren Umfeld. ...

Mevluet, da biste ja endlich wieder, was hab ich dich vermisst :)

> Eine zweite Nummer führte in die Ulmer Islamisten-Szene. Trotz der Brisanz unterblieb die weitere Auswertung, wie die Akten zeigen. Weder wurden die Inhaber der Nummern ermittelt, noch wurden sie befragt.

Der Feltes ist bereits bekannt aus ARD-Dokus, er war es auch der sagte, dass DNA-freie Jogginghosen mit Kiesewetter-Blut, aber ohne Uwe-Furz drin ein Geschmäckle hätten, wenn man die einfach so findet. Schnodder-Tempos können man schliesslich überall reinstecken, auch in Jogginghosen-Taschen. Guter Mann, zumal völlig unbeschädigt gefunden, in einem total ausgebrannten "Katzenzimmer"... alles Pfusch, alles Betrug, wann werden die Betrüger verhaftet?

https://vimeo.com/216940727

[12]Auch bei YT.

Guter Mann, das Video zu Pumuckl hab ich weggelassen. Unzumutbar. Sie droht, ja wirklich, sie droht mit Schnullischeiss. Und wird prompt ausgelacht.

[13]

Kommentare

Kiesewetter (Amann Friedlinde) 09.05.2017, 22:20

Hallo, was ist denn da noch alles verschlampt worden oder will man uns für dumm verkaufen. Leute Leute bei der sogenannten NSU Morde waren da nur Dilletanten am Werk oder wollte man soviel verdecken, wenn ja warum. Unglaublich unmöglich. Aber hoffentlich bekommt der Untersuchungsausschuss diese Akten nun. Das nenne ich effektiven Journalismus. Danke Report Mainz. Danke

NSU - es wird immer dubioser! (Bruno chillinger Safob) 09.05.2017, 19:59

Wow, was für eine Drohung .... Ansonsten werde ich dafür plädieren, dass wir das als ein schweres Versäumnis im Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses verankern..... da werden sicher die Anträge auf Frühpensionierung herausgeholt. Und das alles hat man in ZEHN Jahren nicht herausgefunden? Oder wursteln die Behörden alle nur linear - zuerst einen Ansatz bis zum letzten Punkt verfolgen, dann ablegen, Überstunden abfeiern und dann erst der nächste Ansatzpunkt. Und wenn nicht alle in Pension gegangen sind, wursteln sie noch ewig. Irgendwie riecht das alles nach der großen Fortsetzung des Celler Lochs und vieler anderer dubioser Vorgänge. Dazu gab es vor kurzem eine sehr gute Dokumentation, die ebenso viele logische Fragen aufwarf, die aber alle nicht beantwortet wurden. Leider ist sie schon nach 7 Tagen aus der Mediathek verschwunden. ARD Die Story im Ersten: Tod einer Polizistin - Das kurze Leben der Michèle Kiesewetter

Die Pau nimmt keiner für voll. Tragische Figur.

Weitgehend verblödete Zuschauer, die aber immer noch merken, dass der NSU eine grosse Verarsche ist. Dieser Effekt ist wichtig, und er wird auch mit Gedöns erreicht, also mit Riha-Moser-Dokus, die Nuoviso-Junkies so toll finden, und der Effekt wird mittels ständiger Wiederholung verfestigt, was Nübels Job ist, und so wird das Gedöns letztlich doch erträglich. Weil es den NSU-Mord in Heilbronn in das Reich der Staatsmärchen verweist.

Auch Blödsinn kann helfen, ein Terrorphantom NSU zu enttarnen, ein Staatsschauspiel lächerlich zu machen. Auch wenn die Islamspur imho Blödsinn ist, völlig egal.

Wie sie das aber mit den angeblichen Dienstwaffen im Womo am 4.11.2011 in Einklang bringen wollen, das wird immer absurder. Zur Not machen sie es halt wie das LKA Stuttgart am 8.11.2011, und behaupten, die Uwes hätten die Dienstwaffen doch kaufen können, wer wisse das schon? (der Witz erschliesst sich nur dem der weiss, dass das LKA Stuttgart ab 5.11.2011 in Zwickau war, aber am 8.11.2011 noch nichts von der MORDwaffe Kiesewetters und ihrer Handschellen wusste?. Ein No Go, alles nachgefunden?)

Oder soll es eher so enden: Hauptsache NSU, zur Not auch islamische Uwe-Konvertiten als Killer? Solche Deppen wie Martin Lejeune?

In diesem Bananenstaat scheint alles möglich, also lachen Sie nicht!

1. http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Funkzellen-Auswertung-zum-Kiesewetter-Mord-ohne-heisse-Spur;art133317,3519187
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/funk1.png
3. https://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article149425782/Funkzellen-Auswertung-zum-Kiesewetter-Mord-ohne-heisse-Spur.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/funk2.png

5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/31/nsu-laendle-der-staatsschutz-hat-es-hinermittelt/
6. http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw04-pa-nsu/489250
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/01/54okn.png
8. http://www.swr.de/report/verwischte-spuren-im-fall-kiesewetter-waren-islamistische-terroristen-am-tatort/-/id=233454/did=19505888/nid=233454/1bgashc/index.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/funk3.png
10. http://www.swr.de/report/verwischte-spuren-im-fall-kiesewetter-waren-islamistische-terroristen-am-tatort/09-die-meldung-zum-beitrag/-/id=233454/did=19505888/mpdid=19517962/nid=233454/1temuid/index.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/funk4.png
12. https://youtu.be/7SYe_6D61WI
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage21-2.png

---

Schon wieder 1 Jahr her: Werbung für #NSU LEAKS beim MDR (2017-05-11 18:00) - admin

Wie gut, dass Facebook mich daran erinnert hat, ich hätte es glatt vergessen:

[1]

Da schnellten die Zugriffe in bis dato unerreichte Regionen, 30.000 oder mehr an einem Tag.

War aber auch wirklich schöne Werbung.

Danke, lieber MDR.

https://www.youtube.com/watch?v=ClCmHVZ _Ryc

.

Heute tagt auch wieder mal der NSU-Ausschuss Thüringen, der diesen "fatalist-Verriss" beim MDR wohl bestellt hatte. Die dicken Damen, na Sie wissen schon... es geht gerade darum, ob ein EKHK zu den Waffenspitzel-Zwillingen aus dem Rotlicht Aussagen machen darf. Alles sehr zäh wieder mal, wie man so hört.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fakt-hetze.png

---

Kein #NSU-Mord konnte bislang aufgeklärt werden, und Ralf Marschner ist Schuld (2017-05-12 09:00) - admin

Meint zumindest die Schweizer Site [1]watson.ch im Mai 2017:

[2]

10 NSU-Morde, 4 Jahre Prozess, 1 neue Spur: Sie führt direkt nach St.Gallen

Noch keiner der zehn Morde des «Nationalsozialistischen Untergrunds» konnte bisher aufgeklärt werden. Die vom deutschen Geheimdienst eingesetzten V-Männer spielen rund um den NSU eine wichtige Rolle. Einer dieser ehemaligen Informanten lebt seit Jahren im Kanton St.Gallen. Neue Recherchen zeigen, dass er tief in den NSU-Komplex verstrickt ist.

99 9 Hol dir die App! ›

08.05.17, 18:55 09.05.17, 10:06

Da haben wir wieder mal die Denkblockade, mustergültig vorgeführt: Wenn doch kein Mord aufgeklärt ist, warum sind es dann NSU-Morde? Wie krank ist das, und merken die Journalisten gar nicht mehr, wie krank das ist? Entweder, oder. NSU-Morde, dann aufgeklärt, oder angebliche NSU Morde, weil nicht aufgeklärt.

[3]

2022

Vergessen Sie den vorigen Absatz, für ([4]speziell für linkes) Weibsvolk gilt Logik bekanntermassen nicht, man bevorzugt postfaktisch, Fake News...

Was schreiben sie denn zum Jubiläum, zum 4-jährigen so?

> Bereits vier Jahre ist es her, seit sich Beate Zschäpe zum ersten Mal vor Gericht verantworten musste. Am 6. Mail 2013 begann der NSU-Prozess am Oberlandesgericht in München. Seither wurden in 361 Verhandlungstagen über 500 Zeugen angehört. 480 Seiten umfasst die Anklageschrift. In 56 Kisten liegen 650 Aktenordner mit Ermittlungsergebnissen der Bundesanwaltschaft. Zschäpe und vier mutmassliche Unterstützer des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) wird vorgeworfen, zwischen den Jahren 2000 und 2007 zehn Morde, zwei Sprengstoffanschläge und mindestens 15 Banküberfälle begangen zu haben. Die Mord-Opfer waren acht türkischstämmige und ein griechischer Kleinunternehmer sowie eine Polizistin.

Die meisten der Opfer waren Kurden, was man stets vermeidet zu erwähnen, denn Kurden, PKK, DHKP-C, da landete man allzu schnell beim Krieg der Türken gegen die Kurden, der auch in Deutschland ausgetragen wird, samt MIT(Geheimdienst) und Grauen Wölfen (Faschisten). OK, Drogen, Erpressung, Schutzgeld... In den Kripo-Akten seit 2000 (der verschiedenen Sokos) fällt das stark auf, dass "Kurden" keinerlei Rolle spielte, bis auf die Reaktionen von Frau und Tochter beim Dortmunder Kurdenmord 2006. Die beschimpften die Türken, die zum Gaffen gekommen waren, als Mörder. Musste man ihnen prompt ausreden...

> Ein Ende des Prozesses ist nicht absehbar. Keiner der NSU-Morde konnte bisher aufgeklärt werden.

Ein grossartiger Satz, absolut richtig!

Jetzt das, was Marschner im Interview als Fake bezeichnete, wobei ihn die Bundesanwaltschaft unterstützte: Kein Jobben des Trios bei Marschner.

> Die Zeitung «Welt» schreibt, dies könne auch an den V-Männern liegen, die in den Fall verstrickt sind. Einer dieser vom Verfassungsschutz eingesetzten Informanten ist Ralf Marschner. Seit seiner Absetzung als V-Mann lebt er im St.Galler Rheintal.

Nein, er lebte nach seiner "Entlassung" 2002 noch 5 Jahre in Zwickau, ging dann nach Irland, und landete 1 Jahr danach, ca. 2008 in der Schweiz, Tourismus-Job, so sagte er das.

Mehrere «Welt»-Journalisten recherchieren intensiv zum NSU-Prozess und beschäftigen sich insbesondere auch mit der Rolle von Ralf Marschner. Nun deckten sie brisante [5]Neuigkeiten auf. Das musst du darüber wissen:

Aust, Laabs, Büchel wollen aufgedeckt haben, Marschner, das BKA und die BAW bestreiten das, die Aussagen der Befragten, also Beschäftigte in der Baufirma, in den Läden etc. sagten sehr uneinheitlich aus:

[6]Fake News? Ralf Marschner zu “seinen NSU-Verbindungen”, 27.4.2017

Ralf Marschner sagt, das hier ist eine Lüge:

[7]

> Der NSU-Terrorist Uwe Mundlos hat während der Neonazi-Mordserie für eine Baufirma gearbeitet, deren Inhaber, der Neonazi Ralf Marschner, V-Mann für den Verfassungsschutz war. Das hat die „Welt" herausgefunden.

Der ganze Bericht strotze nur so von Lügen, die Welt habe vermutlich Zeugen manipuliert.

Wie einseitig auch die Schweizer Medien berichten, da haben wir wirklich ein anschauliches Beispiel gefunden:

Der Neonazi

In Sachsen (D) galt Marschner früher als gefürchteter Neonazi. Unter dem Decknamen «Primus» (lateinisch für «der Erste») wurde er vom Bundesamt für Verfassungsschutz als V-Mann rekrutiert. Zehn Jahre lang lieferte er dem Geheimdienst Informationen. Weil er das Amt aber immer wieder angelogen hatte, wurde er 2002 als Spitzel abgeschaltet. Er zog in die [8]Schweiz und wohnt heute im Kanton St.Gallen nahe der Landesgrenze zum Fürstentum [9]Liechtenstein.

Im Groben richtig, im Detail falsch. Egal, weiter:

Der Inhaber einer Baufirma

Damals noch als V-Mann für den Verfassungsschutz tätig, betrieb Marschner von 2000 bis 2002 in Zwickau eine Baufirma mit einer 15-köpfigen Belegschaft, die vor allem aus rechtsextremen Skinheads bestand.

Marschner sagt 2017, rechtsextrem sei falsch, eine irreführende Verallgemeinerung, die Leute waren vor allem party-orientiert, trinkfest, aber unpolitisch.

Darunter soll auch der NSU-Mörder Uwe Mundlos gewesen sein.

Es gibt keine Uwe-DNA und keine Uwe-Fingerabdrücke an sämtlichen Tatorten! Vorsicht mit der Bezeichnung NSU-Mörder… schreibt da eine Schweizer Antifa? Oder sind die normalen Journalisten dort genauso mies wie in Deutschland?

Laut [10]Welt bestätigen dies Marschners eigene Aussagen, diverse Dokumente und Aussagen von mehreren Zeugen.

Da lacht er ganz sicher, der Marschner, seine eigenen Aussagen sollen das bestätigen? Dass Mundlos bei ihm arbeitete? Dreiste Lüge!

Der Handlanger

> Zu der Zeit, als Uwe Mundlos bei Ralf Marschner anheuerte, tötete das NSU-Trio vier seiner insgesamt neun Opfer.

Das ist noch gar nicht raus, und wird auch bei dem Münchner Schauprozess nicht herauskommen. Zschäpes "Geständnis vom Hörensagen" ist wertlos, Beweise gibt es keine.

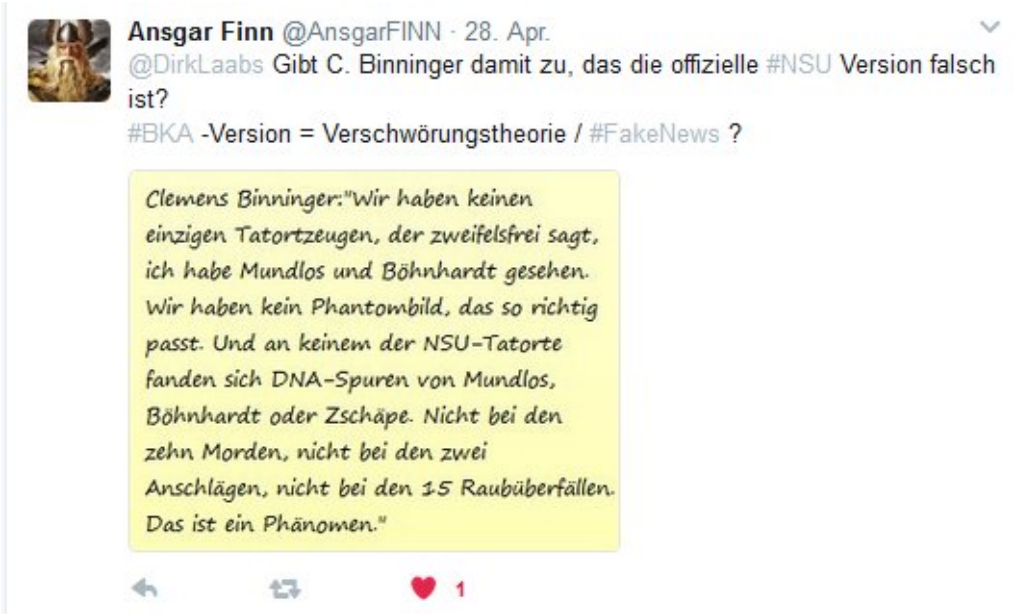

Alibis für Morde waren möglich, sind es immer noch, der GAU für den Kasperlesprozess des NSU-Schuldkultes gegen die Deutschen ist immer noch möglich, wenn auch gering.

> Bereits wurde berichtet, dass bei zwei Taten das Auto, das die Mörder an den Tatort und wieder zurück brachte, über Marschners Baufirma ausgeliehen worden sein soll. Nun belastet ein Zeuge Marschner noch weiter. Dieser Zeuge hat gemäss «Welt» ebenfalls für Marschner gearbeitet und ausgesagt, dass Uwe Mundlos nicht nur auf Baustellen in Sachsen, sondern auch in München und Erlangen gearbeitet habe. Damit rückt der NSU-Tatort in Nürnberg und in München in unmittelbare Nähe der Baustellen, auf welchen Mundlos gearbeitet hat. Die Frage, ob der V-Mann «Primus» einen Naziterroristen beschäftigte, erhält damit eine zusätzliche Brisanz.

Die 30 Baustellenzeugen mal richtig vernommen, Beschäftigte, Bauleiter etc., was bisher nicht stattfand, denn man wollte seitens des Staates gar keine Ergebnisse, dann wäre die Sache ruckzuck zu klären. In Dortmund gab man sehr schnell Entwarnung. 5 Monate sollen dort die Uwes auf Montage gearbeitet haben, auch diese Sau

durch das Dorf verschwand schnell wieder in der Versenkung. Warum eigentlich?
http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/05/die-zwickauer-nsu-sau-jetzt-auch-in-do rtmund-wer-jobbt-bankraubt-nicht/

Der Unterschied Jobben in Dortmund und Jobben in Zwickau könnte in der vermeintlichen Involvierung des BfV liegen. Mit V-Mann Marschner wird getroffen, wen die Austs und die Laabs und die Antifas treffen wollen: Der Verfassungsschutz. Die Polizei, speziell den Staatsschutz, den will man entlasten. Aber warum?

> Der Unbehelligte
>
> Ende 2012 und Anfang 2013 musste Ralf Marschner im Beisein zweier Beamten des Deutschen Bundeskriminalamtes bei der Staatsanwaltschaft [11]Graubünden antreten. Er wurde zu den Vorwürfen befragt, Uwe Mundlos für seine Baufirme engagiert zu haben. Marschner bestritt dies.

Wieso schreibt sie weiter oben, Marschners Aussagen hätten den Uwe-Jobber bestätigt?

> Akten zum V-Mann «Primus» wurden plötzlich nicht mehr gefunden. Auch der ehemalige V-Mann-Führer, der Marschner angeheuert hatte, erinnerte sich nicht mehr an ihn.

Bullshit, woher hat sie das? Richard Kaldrack, so der Tarnname eines langhaarigen Journalisten, der ein Buch schreiben wollte, so die BfV-Legende bei der Ansprache Marschners damals 1994, betreute Marschner doch, als seine V-Mann-Tätigkeit aufflog, 2012. Kaldrack sagte auch im Ausschuss aus, das Wortprotokoll ist für jedermann auf dem Bundestagsserver einsehbar.

Wie kommt sie also auf diesen Mist, den sie da schreibt?

> Überdies läuft seit mehreren Jahren einen Haftbefehl gegen Marschner, weil er versäumt hatte Insolvenz anzumelden, nachdem seine Firma pleite ging. [12]Deutschland stellte diesbezüglich ein Auslieferungsgesuch an die Schweiz. Doch die Behörden hierzulande antworteten, «Insolvenzverschleppung» sei in der Schweiz nicht strafbar. Darum würde Marschner nicht ausgeliefert.

Das stimmt. Es geht im 4.000 Euro.

Gimmik unter dem saumässig schlechten Artikel, da weiss man schon, woher der Wind weht: Antifas können keine Hakenkreuze, oder?

[13]

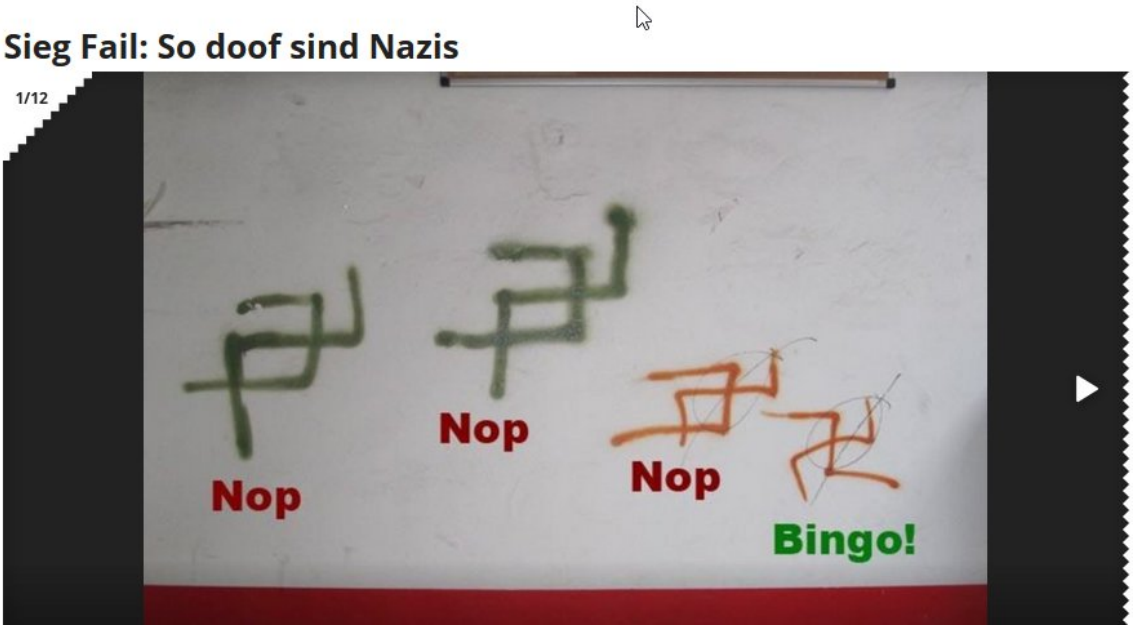

Wer an die Hakenkreuze von Vorra denkt, das angesteckte Asylheim in Fertigstellung, der liegt richtig: Versicherungsbetrug einer pfuschenden kosovarisch-muslimischen Baufirma. Die meisten Hakenkreuze dürften sowieso von Linken stammen.

ähnlich dumm ist auch das offenbar linksversiffte Schweizer Portal, wo es miesen Journalismus gibt.

Hören Sie sich immer beide Seiten an, dann werden Sie auch weniger verarscht von Journalisten.

https://vimeo.com/215112247

1. http://www.watson.ch/Schweiz/International/499943294-10-NSU-Morde--4-Jahre-Prozess--1-neue-Spur--Sief%C3%BChrt-direkt-nach-St-Gallen
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/marschner-watson.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/f5.png
4. https://pbs.twimg.com/profile_images/819299535738589184/3VR8U_GA.jpg
5. https://www.welt.de/politik/deutschland/article163970309/Spuren-die-keine-sein-duerfen.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/28/fake-news-ralf-marschner-zu-seinen-nsu-verbindungen-27-4-2017/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/Zwischenablage06-1.png
8. http://www.watson.ch/Schweiz
9. http://www.watson.ch/Liechtenstein
10. https://www.welt.de/politik/deutschland/article154436920/Protokolle-Unter-Verschluss-Ergebnisse-Geheim.html
11. http://www.watson.ch/Graub%C3%BCnden

12. http://www.watson.ch/Deutschland
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sieg-fail.png

---

#NSU Erfurt: Keine Polizistennamen mehr in den Medien, und Desinfo bis zum Abwinken
(2017-05-12 18:00) - admin

Thüringen hat einen der intransparentesten NSU-Ausschüsse, keine Namen der Zeugen in den Tagesordnungen, keine Wortprotokolle auf dem Landtagsserver, und inzwischen gibt es auch keine Namen der Zeugen mehr in den Zeitungen. Bei öffentlichen Sitzungen, wohlbemerkt.

BEIDE Ehrhardt-Zwillinge waren Polizeispitzel, Ron & Gil Ehrhardt, die Rotlicht- und Waffenhandelskönige Thüringens waren Spitzel.

Das war Gestern die TOP-News, und sie kam nach interner Konsultation der Landesregierung heraus, wie wir erfuhren:

> Erster Zeuge heute EHKH Friedrichs, alter Ostbulle, sehr guter Typ! Lässt kein gutes Haar an den Westvorgesetzten, besonders an TLK-Präsident Uwe Kranz. Weigert sich, zu sagen, ob einer der Erhardts V-Person war. Regierung berät, ob er dazu aussagen darf. Noch wichtiger: Bei seinen Ermittlungen hatte er NIE Bezüge zu Rechten, immer nur "Geldverdiener" als Kriminelle!

Und dann, was kam dann?

> es gibt so Tage, die werden interessant, ohne dass man das ahnt! Die Erhardts waren BEIDE V-Personen der Polizei!
>
> KHK Gerstberger sagte eben, V-Mann Thomas Dienel habe bei einigen Gelegenheiten immer die Wahrheit zu ihnen gesagt; er sei - jetzt kommts! - 2001 bei ihm gewesen, da habe der richtig Schiss um sein Leben gehabt, er sei bedroht worden von Rechten V-Leuten aus Jena und Erfurt. Er habe noch ein paar Dinge erzählt, die sich hinterher immer als wahr herausgestellt hätten.
>
> Darüber gebe es ein Protokoll mit den Namen der V-Leute.
>
> Michael Menzel sei dann ein paar Tage später bei ihm gewesen und habe das Protokoll gehabt und ihm gezeigt und verlangt, dass G. alle Daten aus den polizeilichen Systemen löschen solle.

Was für ein Hammer! Unser PD Menzel steckt bis zum Hals drin, und das seit 2001, oder sogar noch früher! Im schmutzigen Spiel von Waffen, Drogen, Prostituion, Verrat, Mafiamorden im Rotlicht, Russenmafia versus Türken/Albaner, und die Polizei, genauer gesagt das TLKA, OK-Dezernat und Staatsschutz, mittendrin statt nur dabei!

> Wunderlich war jetzt dran; hat auch nochmal interessantes erzählt.

Der Piatto-Bums-SMS-Abfänger 1998 aus der Zielfahndung auch schon wieder da? War ja richtig was los Gestern!

[1]Dazu der MDR:

> Die Zielfahnder des Thüringer Landeskriminalamts hatten 1998 nach dem Untertauchen das Handy des ehemaligen sächsischen Neonazis Jan Werner überwacht. Werner stand damals im Verdacht, Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bei der Flucht geholfen zu haben. Nun, fünf Jahre nach dem Auffliegen des Trios wurde bekannt, dass in den alten Akten ganze Datensätze über Seiten fehlen.

Kam nichts raus, das war klar!

Noch einer ohne Fahrschein?

> Dressler war nur kurz, Kathi nervt mit den TKÜ-Protokollen, ob da jemand dran rumgepfuscht hat. Das von Gerstberger erwähnte Protokoll muss erst gefunden werden…

Der Bösewicht Nr. 2 war auch da? Full house, fehlte ja nur noch PD Menzel, wa?

Da freut man sich doch auf die Berichterstattung dazu. Menzel voll involviert in die V-Mann Dramen, und beide Zwillinge waren Spitzel, und SMS vom Spitzel Piatto an Jan Werner fehlen.

[2]Ein Witz:

[3]

2030

Keine Hinweise auf Verbindungen von Neonazis zu Verbrechern

Erfurt (dpa/th) – Das Landeskriminalamt (LKA) Thüringen hatte in den frühen 1990er Jahren nach Angaben eines Polizisten keine Hinweise auf Verbindungen zwischen Rechtsextremen und Schwerverbrechern. Es habe damals zwar in Jena ein großes Verfahren gegen organisierte Kriminelle gegeben, bei dem auch Waffen und Sprengstoff aufgetaucht seien, sagte der damalige Leiter des für organisierte Kriminalität zuständigen Referats des LKA am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss. Die damals Tatverdächtigen hätten aber keine politische Motivation gehabt. Der Polizist leitete das Referat nach eigenen Angaben von 1991 bis 1995.

11. Mai 2017 / 14:14 Uhr

Die späteren NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos waren gemeinsam mit ihrer mutmaßlichen Komplizin Beate Zschäpe in Jena in den 1990er Jahren aufgewachsen.

Wie peinlich, Arbeitsverweigerung bei der linksversifften Presse Thüringens?

[4]Keine Namen auch hier:

[5]

dpa

11.05.2017, 12:25 Uhr

Haben sich die NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ihre Waffen aus der organisierten Kriminalität beschafft? Auch das prüft der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss - und ist auf einen Zeugen gestoßen, der einiges über die Arbeitsweise des Landeskriminalamtes in den 1990ern erzählt.

Das Landeskriminalamt (LKA) Thüringen hatte in den frühen 1990er-Jahren nach Angaben eines Polizisten keine Hinweise auf Verbindungen zwischen Rechtsextremen und Schwerverbrechern. Es habe damals zwar in Jena ein großes Verfahren gegen organisierte Kriminelle gegeben, bei dem auch Waffen und Sprengstoff aufgetaucht seien, sagte der damalige Leiter des für organisierte Kriminalität zuständigen Referats des LKA am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss. Die damals Tatverdächtigen hätten aber keine politische Motivation gehabt.

„Wir haben bei keiner Durchsuchung, bei keiner Vernehmung eine politische Motivation festgestellt. Einfach kriminell, kriminell, um Geld zu verdienen", sagte er. Der Polizist leitete das Referat nach eigenen Angaben von 1991 bis 1995.

Die 4. Macht im Staate versagt:

„Dezernat Staatsschutz hat gar nichts gemacht"

Vielen seiner damaligen Kollegen und Vorgesetzten stellte der damalige Referatsleiter ein vernichtendes Zeugnis aus. Während sein Dezernat in den frühen 1990er-Jahren „Mädchen für alles" gewesen sei, hätten die Polizisten in anderen Referaten nur schlecht oder gar nicht gearbeitet. „Es gab das Dezernat Staatsschutz noch, die haben gar nichts gemacht", sagte er beispielsweise.

Nicht die besten Leute aus dem Westen?

Ein Grundproblem des LKA damals sei gewesen, dass viele Führungspositionen mit Polizisten aus den alten Bundesländern besetzt worden seien, die für solche Aufgaben nicht qualifiziert gewesen seien. „Der Westen hat uns nicht die besten Leute geschickt", sagte der Polizist. Darunter habe auch die tägliche Ermittlungsarbeit der Behörde gelitten.

Will die DPA uns verarschen? Wo ist PD Michael Menzel, wo ist die Hammer News, dass beide Rotlichtbosse Spitzel der Polizei waren?

Was ist nur schief gelaufen beim Aufbau Ost, warum versagen Landesregierung, Parlamentsausschuss und Presse gleichermassen?

2032

Ehrenrettung: Ausgerechnet [6]der MDR, so halbwegs:

[7]

MDR.DE › Thüringen

Kriminalbeamter im NSU-Untersuchungsausschuss

"So läuft das hier in Thüringen"

Im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages packte am Donnerstag ein langjähriger Fahnder aus. Mit seiner Aussage ist der Ausschuss wieder bei den Skandalen der frühen Thüringer Nachwende-Jahre angekommen - in eine Zeit, als der Verdacht bestand, dass Thüringer Landespolitik, Geheimdienste und Polizeibehörden in einem dubiosen Netzwerk verstrickt waren.

von Ludwig Kendzia

NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags

Bildrechte: dpa

Horst Meier* (Name geändert) brauchte etwa eine Stunde, bis er sich so richtig warm geredet hat. "So läuft das hier in Thüringen", ruft er an diesem Donnerstag sichtlich erregt in den Saal 001 des Thüringer Landtages. Zuvor hatte er in staunende und ungläubige Gesichter der Abgeordneten des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss geschaut, als er ihnen von einem Treffen mit Thomas Dienel erzählt. Die schillernde Figur Dienel spielte in Thüringen seit den neunziger Jahren immer wieder eine Rolle. Bis Mitte der neunziger Jahre war der ehemalige NPD-Funktionär V-Mann des Verfassungsschutzes. Aktuell droht ihm ein großes Betrugsverfahren vor dem Landgericht Gera.

Keine Namen? Leute, das ist eine öffentliche Angelegenheit! Was soll dieser Staatsschutz?

Ganz dunkel erinnert sich der fatalist… da war doch was mit dem V-Mann Thomas Dienel?

> Wer hat damals den PC geklaut, als das TLKA umzog? Die Festplatten mit den geheimen Daten drauf hat der Dienel irgendwie angeboten zum Kauf, darüber ist Helmut Roewer im TLFV gestürzt. Weil der Dienel ein V-Mann war… es kann durchaus sein, dass Dienel jemanden erpressen wollte.

Davon steht nichts beim MDR, warum nicht? Stehen da etwa 2 Ceskas mit Schalldämpfer aus der Schweiz in diesen Festplatten-Dateien? Haben die Spitzel damals davon erzählt?

Immerhin schreibt der MDR:

> Die Abgeordneten des NSU-Ausschuss wurden hellhörig. Mehrere fragten nach, doch Meier wollte keine weiteren Details nennen. Aber, er habe das Ganze mit seinem Kollegen damals 2001 in einem Protokoll niedergeschrieben. Doch damit hätten die Probleme erst richtig begonnen. Denn nach einigen Wochen sei der hohe Polizeibeamte Michael Menzel aus dem Thüringer Innenministerium erschienen. Er habe ihn und seinen Kollegen aufgefordert, das Protokoll von dem Gespräch mit Dienel zu löschen. "So läuft das hier in Thüringen", ruft Meier nun, sichtlich erregt. Jetzt wurden die Abgeordneten des Untersuchungsausschusses noch hellhöriger. Denn bei Michael Menzel handelt es sich um den Beamten, der als damaliger Leiter der Polizei Gotha die Ermittlungen rund um das Auffliegen des NSU 2011 geleitet hatte. Einen Job, für den er immer wieder in der Kritik stand. Menzel hatte alle Vorwürfe zu angeblich schlampiger Ermittlungsarbeit in Eisenach stets zurückgewiesen. Nun diese brisante Info des Zeugen Meier im heutigen Ausschuss.

> Bereits während Meiers Geschichte über Dienel, das Protokoll und Menzels angeblicher Aufforderung zur Löschung, wurden die Beamten des Thüringer Innenministeriums im Ausschuss immer nervöser. Nach einigem Hin und Her zwischen Ministerium und der Linken Obfrau Katharina König einigte sich der Ausschuss auf eine Unterbrechung.

Ah, da muss also nochmals nachgerichtet werden? Aktenanpassung erforderlich? Müssen die Zeugen nochmals gebrieft werden? Staatsschutz live und in Farbe!

> Im Ergebnis muss Meier nun in der kommenden Sitzung im Juni erneut erscheinen. Bis dahin soll das Innenministerium das Protokoll besorgen. Denn 2001 hat Meier nach eigener Aussage das Dokument vor Menzel nur zum Schein gelöscht. Später habe er es einem anderen Ministeriumsmitarbeiter ausgehändigt. Nach Informationen von MDR THÜRINGEN existiert das brisante Dokument noch.

Holla die Waldfee! Was für ein Krimi! Wer hatte die Uwes noch Anfang 2008 auf dem Radar, und verhinderte die Datenlöschung Uwe Böhnhardts beim BKA?

Binninger konnte das schon 2012 nicht verstehen, warum nicht bekannt war, WER aus Gotha dieser Löschung 2008 widersprochen hatte! Wer hat die Uwes und Beatchen angeworben, als Informanten? War's der Staatsschutz, war es das BfV in der Operation Rennsteig, wer bekommt den schwarzen Peter zugelost? Wunderlich meint, er kriege KDF dran?

PD Menzel meinte, dazu befragt, ER SEI ES NICHT, aber ER KENNE DENJENIGEN, der es war!

Leider hat der Schnarchtassenausschuss Erfurt diese Frage nie gestellt, wie so viele viele andere Fragen auch nicht. [8]Die Aufklärung des Geschehens am 4.11.2011 in Eisenach hat noch gar nicht begonnen.

Die in Sachsen aber ebenfalls nicht, was man allzu leicht vergisst.

1. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-untersuchungsausschuss-landtag-vmann-rechtsextremismus-100.html
2. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ausschuss-hoert-Mitarbeiter-des-Landeskriminalamtes-1985851001
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/ta-nix.png
4. http://www.thueringen24.de/erfurt/article210536741/Polizist-beschreibt-chaotische-Zustaende-im-Thueringer-LKA.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/nix2.png
6. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-untersuchungsausschuss-landtag-vmann-rechtsextremismus-100.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/nix-mdr.png
8. http://friedensblick.de/24327/der-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-versagte-bei-klaerung-der-dienstwaffen-funde-im-wohnmobil/

---

die am 4.11.2011 in Eisenach-Stregda um 12 Uhr aufgefundenen Leichen waren seit mindestens 12 Stunden tot **(2017-05-13 09:00) - admin**

[1]

20. Jahrgang | Nummer 10 | 8. Mai 2017

NSU. 27 Tatorte und von den Tätern keine Spuren

von Gabriele Muthesius

Der Titel ist die Kurzfassung dieses Satzes aus dem [2]Blättchen vom 8.5.2017. Im Kontext lautet die Passage so:

> Binninger sieht die Aufklärungsarbeit zum NSU-Komplex im Bundestag als praktisch beendet an: „Natürlich gibt es weiter offene Fragen, leider. Aber wir sind eben auch an einen Punkt gekommen, an dem wir sagen müssen: Ohne neue Spuren kommen wir, zumindest hier im Bundestag, nicht weiter. Im jetzigen und dem vorherigen Untersuchungsausschuss haben wir es auf 13.000 Aktenordner gebracht. Wir haben wirklich jedes Dokument, das relevant war, einmal angeguckt. So eine umfassende parlamentarische Aufklärung gab es noch nie.“[3][24]
> Dem soll gar nicht widersprochen werden. Aber offenbar ist zum Beispiel beim „Angucken“ der Sektionsprotokolle und zugehörigen Fotos von Mundlos und Böhnhardt der Jenenser Rechtsmedizin kein einschlägiger Forensiker beigezogen worden. Denn der hätte feststellen müssen – und diese Erkenntnisse sind inzwischen öffentlich –, dass die am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda aufgefundenen Leichen zum Zeitpunkt ihrer Entdeckung bereits seit mindestens zwölf Stunden tot waren.
>
> Die offizielle Version der Ermittlungsbehörden vom erweiterten Suizid der beiden kann folglich nicht zutreffend sein.[4][25]
> „Neue Spuren“ gibt es also durchaus.

Das wäre die totale Staatskrise des Rechtsstaates BRD, der NSU als 9. September der BRD, und das darf daher keinesfalls wahr sein.

Daher scheut Binninger vor der Konsequenz seiner Erkenntnisse zurück, und verwässert sie absichtlich:

> Doch zurück zu Clemens Binninger, der selbst auf 20 Jahre aktiven Polizeidienst[5][16] zurückblicken kann. Eine auf den Grundlagen der Kriminologie und der ermittlungstechnischen Praxis basierende Schlussfolgerung aus dem von ihm jetzt nochmals konstatierten Sachverhalt, dass an keinem der vorgeblichen NSU-Tatorte forensische Spuren von Mundlos und Böhnhardt nachweisbar waren, müsste, wenn Mundlos und Böhnhardt für die 27 sogenannten NSU-Tatorte schon nicht komplett als Täter ausgeschlossen werden sollen, zumindest lauten: Die beiden scheiden mit signifikant höherer Wahrscheinlichkeit als Täter aus, denn dass sie denn dafür infrage kämen.
>
> Was aber sagt Binninger: „Ich bin […] überzeugt, dass es Mittäter (Hervorhebung – G.M.) gab. Vier mutmaßliche Unterstützer sind ja in München angeklagt. Und wir haben an den Tatorten anonyme DNA-Spuren, die bis heute nicht zuzuordnen sind.“[6][17] Also auch den vier neben Zschäpe in München Mitangeklagten nicht, wie zu ergänzen wäre. Mit dem Hinweis auf diese „Unterstützer“ kommt Binninger dem von ihm so charakterisierten Phänomen – „noch nie erlebt in der Kriminalgeschichte“ – mithin keinen Schritt näher.
>
> Seine augenscheinliche Scheu vor der deduktiven Konsequenz aus den von ihm selbst referierten Fakten ist allerdings kognitiv und psychologisch verständlich. Sollte nämlich das ganze NSU-Konstrukt implodieren, dann stellte sich ja nicht nur die Frage nach den eigentlichen Tätern und womöglich Auftraggebern sowie den Strukturen, die das Konstrukt ermöglicht und geschaffen haben, es müsste nicht minder die Rolle der staatlichen Exekutiv- und Ermittlungsorgane, die daran bis heute festhalten, völlig neu bewertet werden.
>
> Thomas Feltes, Professor an der Ruhr-Universität Bochum und dortselbst Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft[7][18], zieht für diesen Fall die Schlussfolgerung, „[…] dass dann natürlich […] alle […] Ermittlungen vollkommen neu auf den Prüfstand gestellt werden müssten und vielleicht sogar die ganze These, was dieses NSU-Trio anbetrifft, im Grunde genommen hinfällig werden würde. Also wenn Heilbronn kippt, dann kippt das ganze NSU-Verfahren, und wenn das ganze NSU-Verfahren kippt, dann haben wir tatsächlich ein rechtsstaatliches Problem.“[8][19]

Das ist sehr gut formuliert, wir vermissen aber stark die Erwähnung der Lügenpresse, die sklavisch, wie immer bei ungeklärtem Terrorismus, dem staatlichen Narrativ blind folgt. Ohne diese Stüzung des Staates durch unkritische Medien wären NSU- und RAF-Phantome gar nicht möglich. Auch die Leitmedien haben komplett versagt, und sie werden das auch weiterhin tun!

Oder glaubt irgendwer, dass nächste Woche das NSU-Konstrukt implodiert, weil …

> die am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda aufgefundenen Leichen waren zum Zeitpunkt ihrer Entdeckung bereits seit mindestens zwölf Stunden tot

… in allen Gazetten stehen wird, und in Endlosschleife bei N-TV und ZDF durch das Bild läuft?

Die Leichen sind verbrannt, by the way, seit 5 Jahren schon, wer glaubt denn bitte, dass Prof. Dr. Mall, Herr Dr. Heiderstädt und das restliche Obduzententeam vom 5.11.2011 plötzlich "gestehen" wird, falsche Sektionsgutachten gefertigt zu haben, und falsche Aussagen vor Gericht und vor dem NSU-PUA getan zu haben?

Geht irgendwer davon aus, dass die Polizisten, die sämtlich schon ihre Aussagen schriftlich und mündlich tätigten, plötzlich "Reue zeigen und bekennen werden", dass die Uwe-Leichen steif waren, also älter, und nicht

"frisch tot" am Mittag des 4.11.2011?

Glaubt das irgendwer, dass das passieren wird? Warum sollte das geschehen? Weil das Blättchen, der Arbeitskreis NSU und Friedensblick das behaupten, aber nicht beweisen können? Weil das eine Krimithese Schorlaus ist?

Wie naiv kann man sein?

Solange auch kritische Experten wie Sieker und Journalisten wie Muthesius die Beweismanipulationen im Womo und in der Ruine in Zwickau weiterhin ignorieren, solange wird gar nichts passieren.

Erst wenn Beweisbares thematisiert wird, falsche Dienstwaffen zum Beispiel, die doppelt entladen wurden, alles aktenkundig, seit 2014 dem Bundestags-Innenausschuss bekannt, und dass es offenbar im Womo 3 H &K-Pistolen gab, darunter eine bezeugte P10, in Stregda entnommen, erst wenn die Beweismanipulation durch Polizisten zum grossen Thema wird, dann kann das NSU-Phantom fallen.

Weil Prof Dr. Feltes das zwar andeuten kann, was er ja deutlich tut, dankenswerter Weise, das mit der getürkten Blutjogginghose in Zwickau, aber ohne den Terminus BEWEISBETRUG DURCH DAS BKA wird es niemals Durchschlagskraft bei der verbloedeten, hirngewaschenen Masse der Schafe erlangen. Ohne Medien geht es nicht, und die Medien sind feige und staatshörig. So beschissen sieht es leider aus. War doch bei den 10 ungeklärten Morden der RAF Generation 3 nie wirklich anders.

Ist einfach so. Muss man irgendwann mal raffen. Es geht nur mit dem ganz grossen Mottek.

[9]

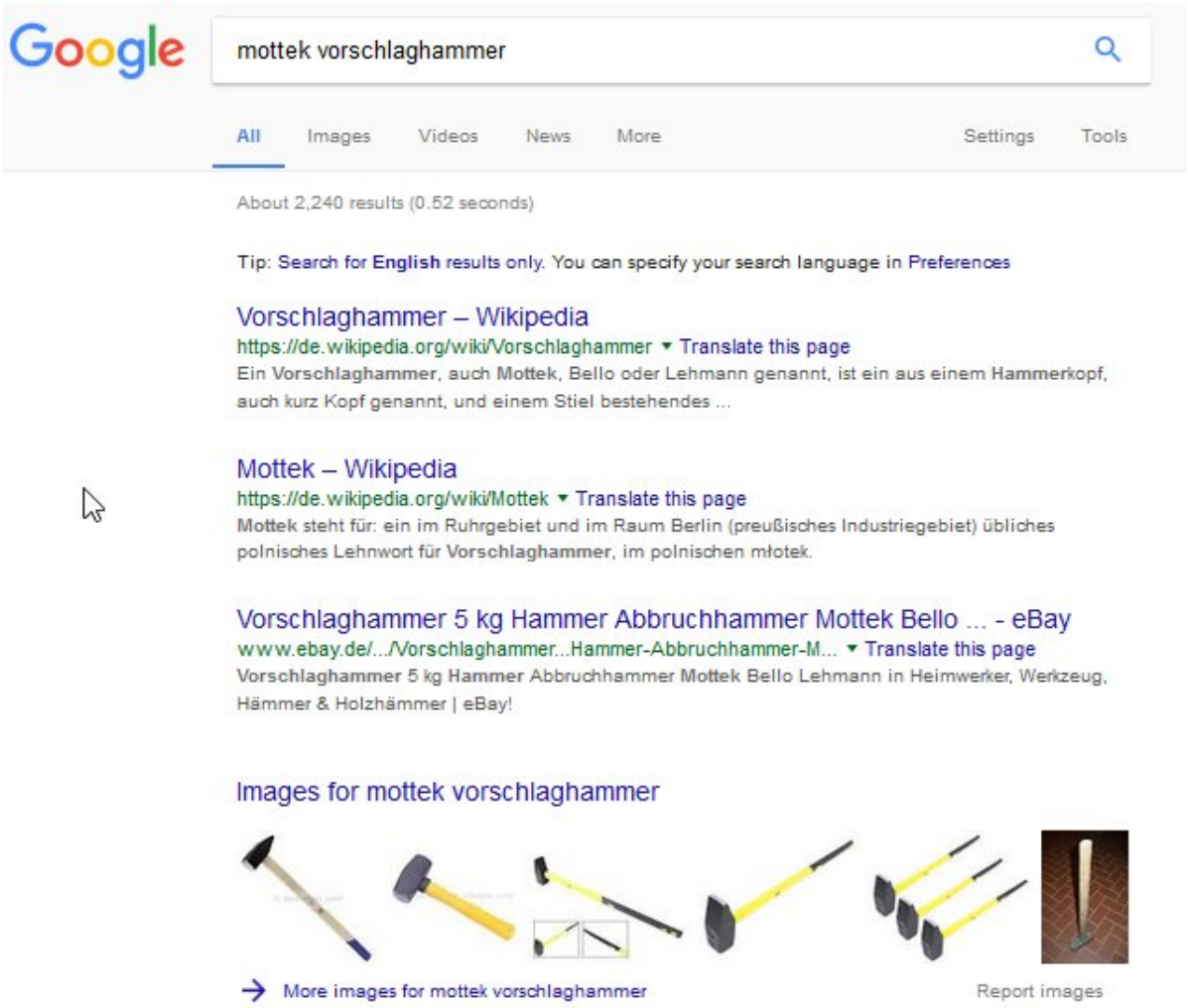

Also die Florett-Zahnstocher weglegen, endlich, und den fetten Hammer rausholen. Es stinkt, überall, in jeder einzelnen Ritze des NSU-Fakes. Nase zuhalten und den Dreck ans Tageslicht zerren. Erst wenn das durch die sozialen Medien fegt, dann geht was. Vielleicht.

Binninger und Aust, mal die zwei stellvertretend für Politik und Medien genannt, werden es nicht machen. Im Lebbe net… Staatsschutz-Clemens und V-Journaille Stefan? No comment.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage09.png
2. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html
3. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn24
4. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn25
5. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn16
6. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn17
7. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn18
8. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn19
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage10.png

Böse Falle! Warum Aktenkenntnis unerlässlich ist, um die Sabotage des BKA zu erkennen
(2017-05-13 18:00) - admin

Kurzer Nachtrag zum Blogpost von heute morgen zu der [1]Stregdaer Leichenfuhre made by Blättchen. Sieker lässt schreiben:

> "Vier mutmaßliche Unterstützer sind ja in München angeklagt. Und wir haben an den Tatorten anonyme DNA-Spuren, die bis heute nicht zuzuordnen sind."[2][17] Also auch den vier neben Zschäpe in München Mitangeklagten nicht, wie zu ergänzen wäre. Mit dem Hinweis auf diese „Unterstützer" kommt Binninger dem von ihm so charakterisierten Phänomen – „noch nie erlebt in der Kriminalgeschichte" – mithin keinen Schritt näher.

Das ist grob fahrlässig, das ist irreführend, ob es nun Absicht ist oder Nichtkenntnis der Ermittlungsakten, egal, aber so geht es nicht!

Hier wird, aus welchem Grund auch immer, grob desinformiert, denn es ist keineswegs so, dass man sicher sein kann, dass das BKA die vorhandenen Asservate im Womo korrekt ausgewertet hat.

Im Gegenteil muss man davon ausgehen, dass absichtlich die Auswertung sabotiert wurde:

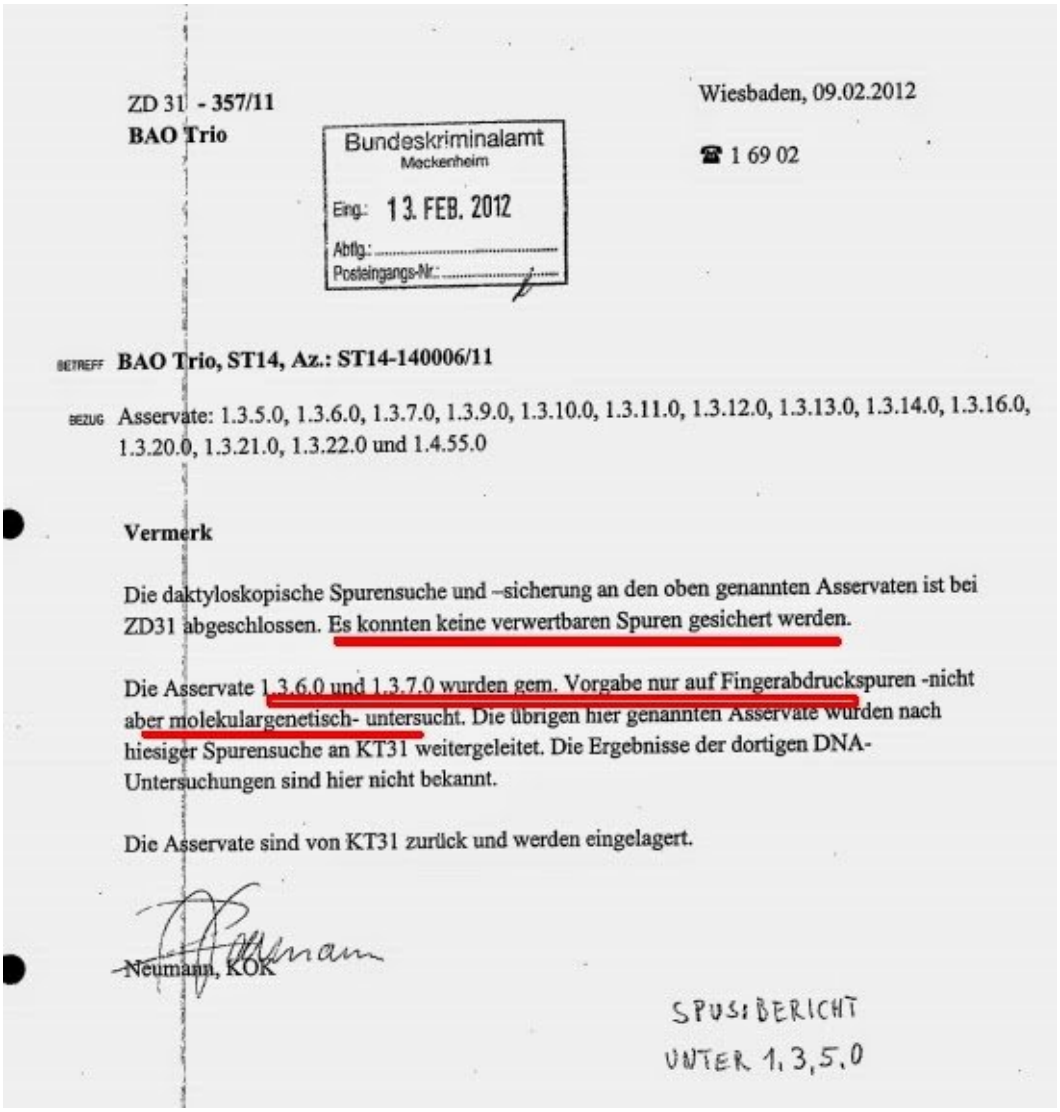

ZD 31 - 357/11
BAO Trio

Bundeskriminalamt
Meckenheim
Eing.: 13. FEB. 2012
Abtlg.:
Posteingangs-Nr.:

Wiesbaden, 09.02.2012

☎ 1 69 02

BETREFF **BAO Trio, ST14, Az.: ST14-140006/11**

BEZUG Asservate: 1.3.5.0, 1.3.6.0, 1.3.7.0, 1.3.9.0, 1.3.10.0, 1.3.11.0, 1.3.12.0, 1.3.13.0, 1.3.14.0, 1.3.16.0, 1.3.20.0, 1.3.21.0, 1.3.22.0 und 1.4.55.0

Vermerk

Die daktyloskopische Spurensuche und –sicherung an den oben genannten Asservaten ist bei ZD31 abgeschlossen. Es konnten keine verwertbaren Spuren gesichert werden.

Die Asservate 1.3.6.0 und 1.3.7.0 wurden gem. Vorgabe nur auf Fingerabdruckspuren -nicht aber molekulargenetisch- untersucht. Die übrigen hier genannten Asservate wurden nach hiesiger Spurensuche an KT31 weitergeleitet. Die Ergebnisse der dortigen DNA-Untersuchungen sind hier nicht bekannt.

Die Asservate sind von KT31 zurück und werden eingelagert.

Neumann, KOK

SPUSI BERICHT
UNTER 1.3.5.0

2040

Wenn ich auf den 2 Brillen im Fahrerhaus des Womos KEINE Fingerabdrücke finde, warum mache ich dann KEINE Untersuchung auf DNA-Spuren des Trägers?

Und neu ist das auch nicht:

[3]

Na, wer vermasselt die Big Points immer noch? Das Blättchen? Sieker?

Noch mehr big points zu den 4 Mitangeklagten, die Sieker quasi freispricht:

- Warum gleiche ich die unbekannte weibliche DNA auf dem Kinderspielzeug nicht ab mit der Sippe von Holger Gerlach, wo doch der eine zu den Mädchenlatschen passende Stieftochter hat, und BEIDE Womo-Verleihzeugen im Vogtland Gerlach (und nicht Böhnhardt) als den Abholer des Womos identifizierten? Das auswärtige PKW-Kennzeichen und das Mädchen, dass Mama zu "Zschäpe" sagte, beides passt perfekt zu Gerlachs.

Das war gar nicht Zschäpe, Menno :) Aufwachen, Leute, alles gelogen, samt Lügenpresse zur SMS vom 25.10.2011 der Emingers: "Mausi, ich fahr mal eben Gerri und Lisl wohin"... alles gelogen. Staatsschutz! Komplette Fälschung, deren Aufdeckung bei NSU-watch nachlesbar ist, ausgerechnet dort!

Auch hier ein big point, Scheunentor-gross:

- Der Fahrer des Womos wurde nicht gefunden, weder am Lenkrad, noch am Schaltknauf, noch an der Fahrertür ausen noch innen. Woher will man wissen, dass das Böhnhardt war, und nicht ein dritter Mann, der samt Beute abhaute?

Warum wurden 18 von 22 Aussenspuren erst gar nicht ausgewertet, obwohl sie doch als Abwischung (DNA) gesichert worden waren, bzw. als Abklebung (DNA+Fingerabdrücke)?

- Wie kam die Leichenfuhre nach Stregda, wer fuhr denn das Womo da hin, und warum durfte der nicht am Lenkrad etc. gefunden werden? Wer zündete an und verschwand, so dass Anwohner den HINWEIS an die Polizei gaben, hier brenne ein Fahrzeug?
- Warum fehlen immer noch die NOTRUFLISTEN des 4.11.2011 in Eisenach?

Grob fahrlässig oder weitgehend ahnungslos, das darf sich "das Blättchen" aussuchen. Sie als Leser ebenso. Oder sind die einfach nur 3 Jahre später dran als der AK NSU, und das kommt alles erst noch?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/13/die-am-4-11-2011-in-eisenach-stregda-um-12-uhr-aufgefundenen-leichen-waren-seit-mindestens-12-stunden-tot/

2. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html#_edn17
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage12-1.png

---

Ausstieg (2017-05-14 08:31) - dieanmerkung

[1]

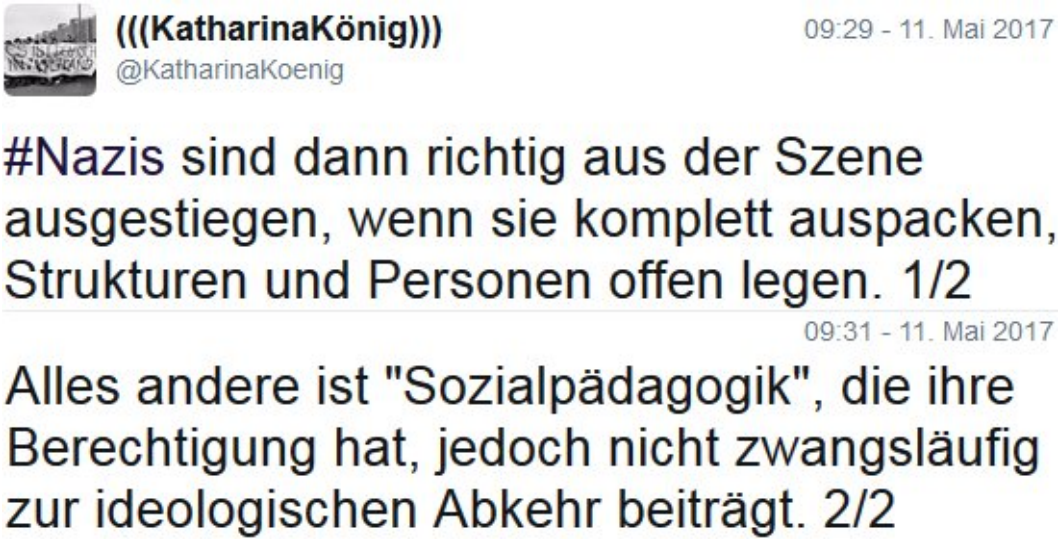

Katharina König: Nazis sind dann richtig aus der Szene ausgestiegen, wenn sie komplett auspacken, Strukturen und Personen offen legen.
Alles andere ist "Sozialpädagogik", die ihre Berechtigung hat, jedoch nicht zwangsläufig zur ideologischen Abkehr beiträgt.

Es gibt weder einen richtigen noch einen falschen Ausstieg. Das Thema ist im Grunde genommen auch nicht diskutabel. Wer ausgestiegen ist, der hat alles richtig gemacht.

Im Screenshot ist wieder einmal ein mahnendes Beispiel dafür zu sehen, daß die Kürzung von Bildungsausgaben und -angeboten keine gute Idee war. Man fragt sich, warum Frau König schon sehr frühzeitig aus dem deutschen Bildungswesen ausgestiegen ist und sich freiwillig auf's [2]Blödeln mit 160 Zeichen einschränkte.

Und es ist wieder einmal die Anmaßung linker Faschisten abgebildet, darüber zu bestimmen, wie das Leben der Anderen zu sein hat. Selbst im Ausstieg wird ihnen die Selbstbestimmheit genommen.

Nein. Der Ausstieg aus der Szene ist ganz einfach. Den Zeitpunkt legt jeder selbst fest. Der richtet sich nach dem eigenen Wertemaßstab und dem Zufall. Und meistens ist es wie bei einem heftigen Infekt. Eines Tages sitzt man am Frühstückstisch, nuckelt an der Kaffeetasse, blinzelt in die aufgehende Sonne und stellt fest: Huch ich bin ja ausgestiegen, wieder gesund. Man bekommt automatisch gute Laune, weil die Sonne nicht nur ins Fenster sondern auch aus dem Arsch lacht. Am schönsten aber ist, daß man das alles ohne königliche Ratschläge durchgezogen hat.

[video width="384" height="288" mp4="http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/antifa_da _werden _sie _geholfen.mp4"][/video]

Ihr Leute da draußen. Denkt mal ein paar Minuten darüber nach, ob ihr in Begleitung einer Frau König aus der Naziszene aussteigen wollen täten würdet. Bezieht in die Überlegung ein, daß sich die König mit diesen Zwitschereien als Chefin des linksfaschistischen Geheimdienstes geriert.

Wer Hilfe braucht, sollte sie suchen und in Anspruch nehmen.

Aber!

Bei der Antifa werden sie geholfen?

1. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/862706663219965952
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/05/hochgeschwindigkeitstwitter-fur-die.html

---

Die Waffen des #NSU, ein LEAK als Zugabe (2017-05-15 09:00) - admin

Inhaltlich war da nichts neu, aber das BKA-Dokument an sich kannten wir noch nicht:

[1]http://das-blaettchen.de/wordpress/wp-content/uploads/2017/05/BKA _Gesamt %C3 %BCberblick- %C3 %BCber-sichergestellte-Waffen-Stand-23.12.2011.pdf

[2]

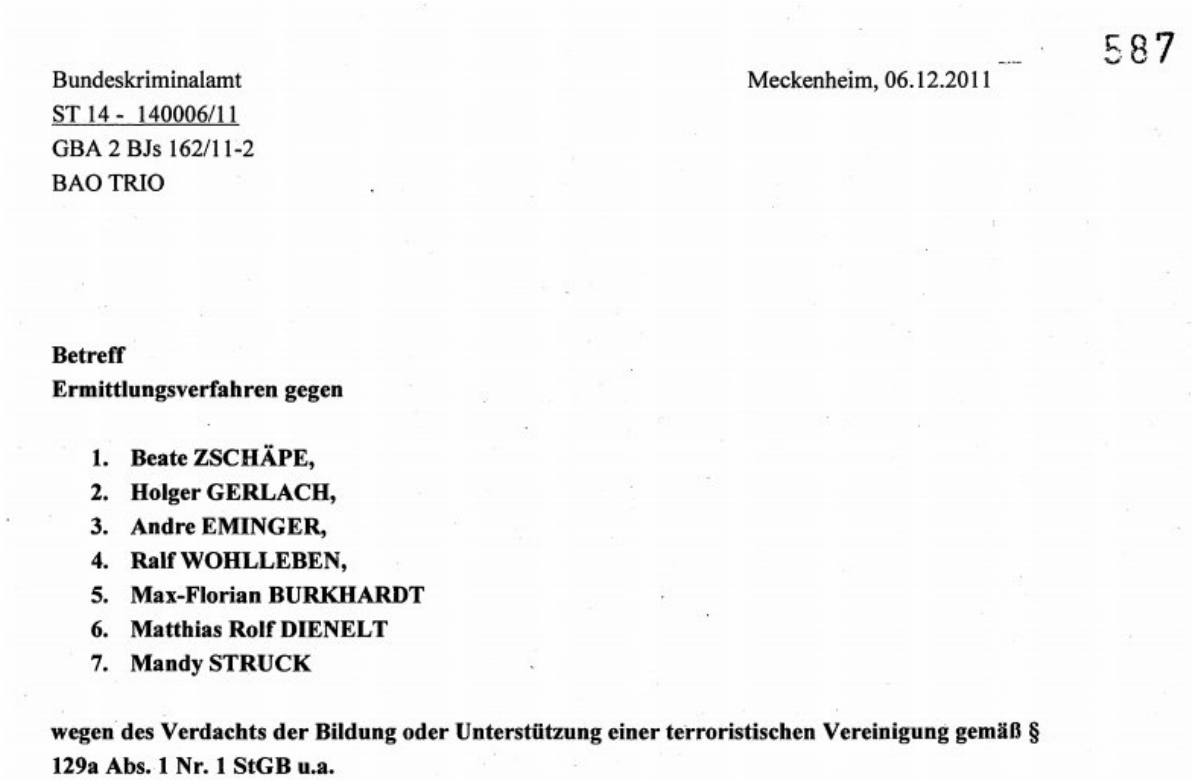

587

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 06.12.2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

1. **Beate ZSCHÄPE,**
2. **Holger GERLACH,**
3. **Andre EMINGER,**
4. **Ralf WOHLLEBEN,**
5. **Max-Florian BURKHARDT**
6. **Matthias Rolf DIENELT**
7. **Mandy STRUCK**

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u.a.

Eine schön kurze Zusammenfassung der Spuren auf den 20 Waffen, und welche der Waffen welchen Verbrechen zugeordnet wurden. Vermutlich. (taucht erstaunlich oft auf)

[3]

hier: Gesamtüberblick über sichergestellte Waffen

Insgesamt wurden in den Objekten Wohnmobil, Eisenach und Frühlingsstraße 26 in Zwickau 20 Schusswaffen sichergestellt. 14 Behördengutachten gem. § 256 StPO wurden bislang erstellt. Weiterhin liegt ein vorläufiger Bericht zur waffentechnischen Untersuchung vor. Ein ballistisches Tatrekonstruktionsgutachten zur Feststellung für den Geschehensablauf bei den Schussabgaben im Wohnmobil wird aktuell noch von KT 21 bearbeitet.

Kennen wir nicht. Wurden die Wunderknaben des BKA Nennstiel und Pfoser jemals fertig damit?

Das hier muss laut Aussagen der Sparkassenangestellten und der Kripo Gotha das Blut des Filialleiters gewesen sein. Der wurde mit einem Revolver vom grossen Bankräuber blutig geschlagen.

Warum ist die DNA dann unbekannt?

[4]

1.4./28.0	Revolver Melcher ME900SA, 9 mm R Knall (PTB217), ohne Nummer	Eisenach / KT 21	Waffe	Behördengutachten KT 21 (Auftrags-Nr. 7) bisher bei keiner registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftat verwendet
			Verkaufsweg	entfällt, da keine Nummer vorhanden
			DNA	Auswertbare DNA-Spur einer unbekannten männl. Person auf Trommel und Lauf festgestellt. Mit dem DNA-Identifizierungsmusters der Spur wurde kein Treffer mit einem anderen Datensatz in der DNA-Analyse-Datei erzielt.
			AFIS	keine daktyloskopische Spuren an Waffe

Der unbekannte Filialleiter Stefan C., dessen Kopfwunde der Notarzt Dr. Schlichter versorgte, oder doch nicht? Wieso unbekannte DNA, liebes BKA?

.

Welche Frau war denn das? Die Pistole soll doch ebenfalls beim Bankraub verwendet worden sein!

[5]

1.7./1.0	Pistole Ceska 70, 7.65 Browning, Nr. J47460	Eisenach / KT 21	Waffe	Behördengutachten KT 21 (Auftrags-Nr. 9): bisher bei keiner registrierten, unaufgeklärten	

591

3

Gesamtüberblick über sichergestellte Waffen, Stand: 23.12.2011

				Schusswaffenstraftat verwendet	
			Verkaufsweg	Ermittlungen u.a. im Ausland laufen	Ergebnis ausstehend
			DNA	teilweise Spur 1.1 und Spur 1.2 nicht auszuschließen; DNA-Teilmuster einer unbekannten weiblichen Person am Abzug -> ein Treffer in lediglich 4 Merkmalsystemen mit einer männlichen DNA-Spur aus NRW (zu Grunde liegende Tat ist eine Vergewaltigung), daher Ausschluss	nicht verwertbar

Allzu exakt ist die DNA-Analytik offenbar dann doch nicht. Oder ist sie immer so exakt, wie es gewünscht wird? "Besser nix finden als die falsche Person finden", auch das könnte durchaus zutreffen, siehe die Sonnenbrillen im Fahrerhaus!

.

Auch nett: Kein Feuer im Bad, unbeschaedigte Waffe, jedoch keine Spuren auf dem Magazin, auf den 13 Patronen, wie soll das gehen? Keine Fingerabdruecke, fein drapiert, die "P10" vom Tatortgruppen-Hoffmann in Stregda entnommen fehlt leider, irgendwie.

[6]

1.5./1.0	Pistole Heckler und Koch Mod. P2000, 9mm Luger; Nr. 116-010514	Eisenach / KT 21	Waffe	entwendete Dienstwaffe Martin A. Polizistenmord Heilbronn
			Verkaufsweg	entfällt, da Dienstwaffe
			DNA	Spur 1.2 (MUNDLOS)
			AFIS	keine daktyloskopische Spuren an Waffe und Munition

Sollte das wirklich nur ein Blutspritzer sein? Elfmeter, einer nach dem anderen... gaebe es eine Verteidigung. Es gibt aber keine...

Fuer den Schwindel bräuchte man nur ganz ganz wenige Leute im BKA, die aus nachgefundenen Waffen Mordwaffen machen: Vermutlich, wahrscheinlich, ganz bestimmt...

[7]

W08	Pistole TOZ, TT3, 7.62 mm Tokarew, Nr. XS5070	Zwickau / KT 21 **Nein, falsch! Zweite Waffe.**	Waffe	ERSTE TATWAFFE ZUM POLIZISTENMORD IN HEILBRONN! Behördengutachten KT 21 (Auftrags-Nr. 6): Die Tathülse mit der Sammlungsnummer 47986 wurde als Patrone in der Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Nummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew gezündet. Das Tatgeschoss, bzw. das Geschossmantelfragment mit der Sammlungsnummer 47986 wurde vermutlich aus dem Lauf der Pistole *TOZ*, Modell *TT 33*, Nummer X65070, Kaliber 7.62 mm Tokarew verfeuert. Der weitere Spurenvergleich mit den anderen entsprechenden vergleichsgeeigneten Teilen der zentralen Tatmunitionssammlung ergab keine Hinweise darauf, dass die o.a. Waffe zu sonstigen registrierten, unaufgeklärten Schusswaffenstraftaten verwendet worden wäre. Behördengutachten KT 21(Auftrags-Nr.: 58) zu 8 Magazinen, -teilen; Ergebnis: zwei der Magazine könnten zu W11 und W07 gehören	Behördengutachten durch KT 21 zur Waffe selbst in Arbeit

Totale Verwirrung, immer hilfreich ;)

[8]

W01	Pistole RADOM VIS Mod. 35, 9 mm Luger, Nr. H1836	Zwickau / KT 21 **Nein, falsch! Erste Waffe. Bereits am 5.11. angeblich gefunden.**	Waffe	ZWEITE TATWAFFE ZUM POLIZISTENMORD IN HEILBRONN! Behördengutachten KT 21 (Auftrags-Nr. 2): Die kriminaltechnischen Untersuchungen haben ergeben, dass die Tathülse mit der Sammlungsnummer 47985 in der Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer *H1836* Kaliber 9 mm Luger als Patrone gezündet wurde. Der Tatgeschossmantel mit der Sammlungsnummer 47985 wurde wahrscheinlich aus dem Lauf der Pistole *Radom*, Modell *VIS35*, Nummer *H1836*, Kaliber 9 mm Luger verfeuert.	Behördengutachten KT 21 zu der Waffe selbst in Arbeit

Eigentlich ist das Chaos der Nachfindungen ja witzig. Selbiges gilt für das Handschellenchaos der vermeintlichen Womo-Findung, und wie sie dann irgendwie nach Zwickau wanderten. Wahnsinn, und dass die damit einfach so durchkommen. Trotz identischer Laborhelfer Dresden-DNA wie auf der Beute von Eisenach. Ersatzbeute, um das mal zu praezisieren, zu 99 % Ersatzbeute.

Auch das Ceska 83 SD-Chaos findet sich in dieser Zusammentstellung wieder. Fein hinermittelt, meine Herren, mal schauen, wie lange der Schwindel noch hält.

1. http://das-blaettchen.de/wordpress/wp-content/uploads/2017/05/BKA_Gesamt%C3%BCberblick-%C3%BCber-sicher gestellte-Waffen-Stand-23.12.2011.pdf
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage17-2.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage18-2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage19-2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage21-3.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage20-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage22-1.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage23.png

---

#NSU: Propagandaschaue auch Du? (2017-05-15 18:00) - admin

Was ist denn der Hintergrund dieses Tweetes?

[1]

Der Blog "Propagandashow" ist ein Blog der NSU-Zweifler, [2]wie Google jederzeit feststellt:

[3]

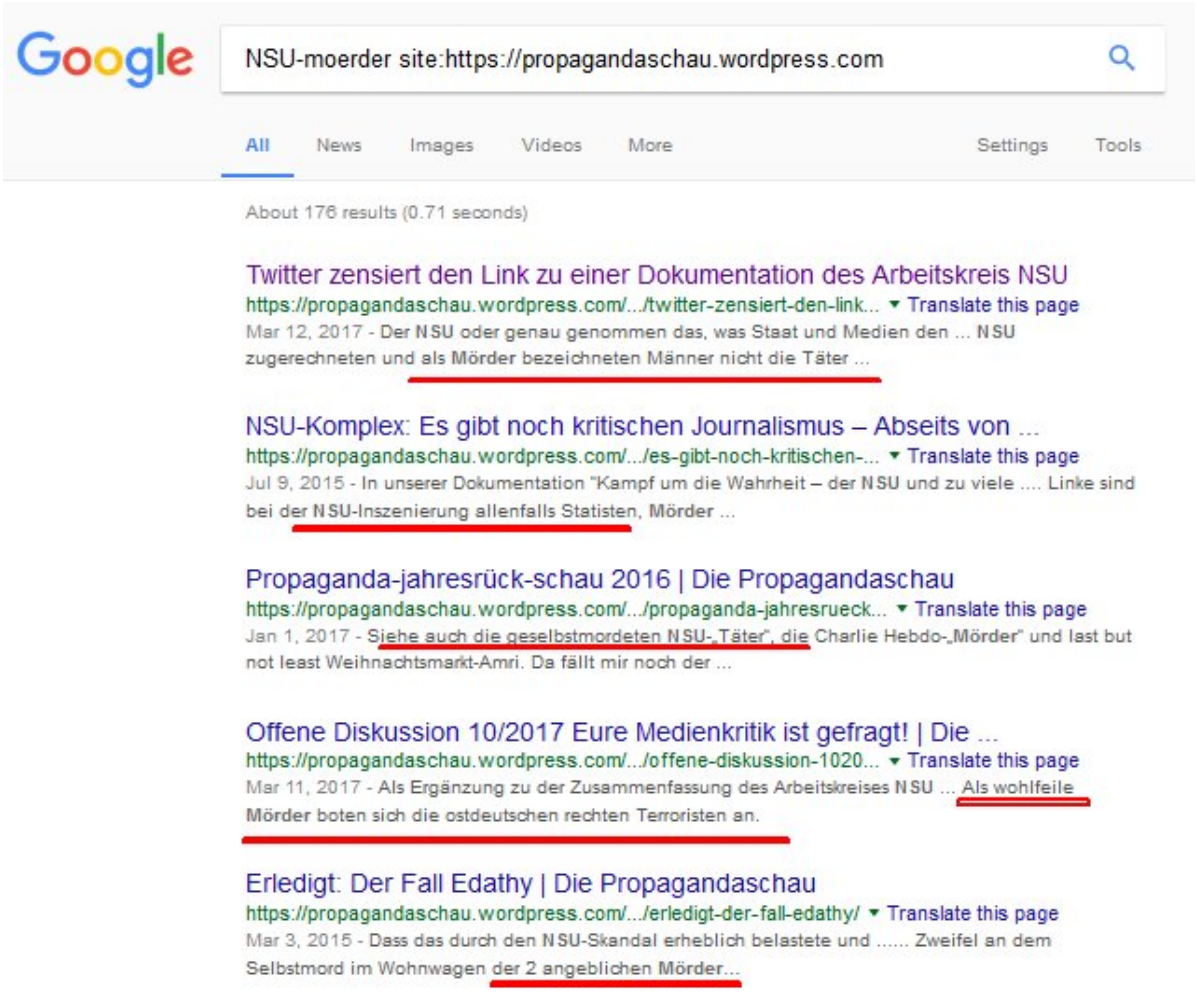

Der blinde NSU-Eifer der Antifa und der Linkspartei, darueber macht man sich dort lustig. Zurecht.

[4]Und hilft dem AK NSU:

[5]

12
Sonntag
Mrz 2017

Twitter zensiert den Link zu einer Dokumentation des Arbeitskreis NSU

Posted by Dok in Allgemein

≈ 63 Kommentare

Der NSU oder genau genommen das, was Staat und Medien den Bürgern als Terrorismus eines „NSU-Trio" verkaufen wollen, ist ein Komplex, dessen ganzes Ausmaß für Einsteiger schwer zu erfassen ist. Geschredderte Akten selbsternannter „Verfassungsschützer" sind wohl nur der (un-)sichtbarste Beweis, dass staatliche Verbrechen vertuscht, Beziehungen und Zusammenhänge fragmentiert werden sollen, um sie in einem für die Öffentlichkeit verdaulichen Eintopf neu zusammenzukochen. Mund auf, Nase zu – schlucken!

Schlagwörter

Demokratie, Desinformation, NSU, Propaganda, Terror, Verschweigen, Verzerren, Zensur

Ebenso wird bei Propagandaschau die Indoktrination beim Staatsfunk ARD und ZDF aufgedeckt, wie man[6] bei Psiram nachlesen kann:

[7]

2048

Maren Müller bei RT Deutsch im Januar 2015

Wer solch einen schoenen langen Psiram-Eintrag bekommt, der hat sich um die Aufdeckung der Regierungspropaganda im GEZ-Zwangsdemokratiefernsehen sehr sehr verdient gemacht. Alles richtig gemacht, liebe Maren.

Selbstverstaendlich hat auch Georg Lehle recht. Null Tatortspuren, das geht gar nicht, Binninger sieht das ebenso. Alle sehen das so. Was folgt daraus?

Na nix, ist doch ein Bananenstaat!

[8]

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage24.png
2. https://www.google.com/search?q=NSU-moerder+site%3Ahttps%3A%2F%2Fpropagandaschau.wordpress.com&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage16-2.png
4. https://propagandaschau.wordpress.com/2017/03/12/twitter-zensiert-den-link-zu-einer-dokumentation-des-arbeitskreis-nsu/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage17-3.png
6. https://www.psiram.com/de/index.php/Propagandaschau
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage18-3.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/Wappen-Bananenrepublik.jpg

---

#NSU Ländle: Party, saufen bis der Arzt kommt, aber das BKA findet keine Netzwerker (2017-05-16 10:01) - admin

Immer noch ist Kiesewetter ein Zufallsopfer, und ein NSU-Netzwerk gibt es nicht, wenigstens bei der Bundesanwaltschaft muss das so sein, denn bei 600.000 Euro Belohnung haette ein Netzwerk die Taeter verraten. Davon sind die Kriminalisten ueberzeugt. Schon fuer einen Bruchteil... also gab es kein Netzwerk, und [1]das BKA fand keines:

[2]

2050

Untersuchungsausschuss des Landtags

Ermittler: NSU hatte kein Netzwerk im Südwesten

Von Reiner Ruf - 15. Mai 2017 - 18:14 Uhr

Die Besuche von Mundlos, Zschäpe und Böhnhardt in Ludwigsburg waren freundschaftlich motiviert, sagt das Bundeskriminalamt. Es bleiben aber Fragen.

0 shares

Der zweite

Untersuchungsauschuss des Landtags interessiert sich für rechtsextreme Strukturen in Baden-Württemberg.

Der uebliche Sermon, Annahmen ohne jeden Beweis:

> Ludwigsburg liegt nahe Heilbronn, wo im Jahr 2007 die Polizistin Michèle Kiesewetter erschossen und deren Streifenpartner Martin Arnold schwer verletzt wurde. Der Generalbundesanwalt geht davon aus, dass Mundlos und Böhnhardt die Tat begingen.

Wir gehen davon aus, dass die Uwes diesen Mord nicht begangen haben. Binninger auch, wie bekannt sein duerfte. Eigentlich alle Nichtschafe denken so. Die Beweise wurden 2 Leichen untergeschoben, fragt sich nur, von wem?

> Die Abgeordneten befragten jenen Beamten des Bundeskriminalamts (BKA), der die Kontakte von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe nach Ludwigsburg untersucht hatte. Sein Befund: Die Verbindung des NSU nach Ludwigsburg sei freundschaftlicher Natur gewesen. „Man war sich sympathisch." Der Beamte sprach von einem „Verhältnis fernab von Ideologie“, das die NSU-Protagonisten nach Ludwigsburg geführt habe. „Man trifft sich, trinkt viel Alkohol und hört rechtsextremistische Musik.“ Damit sei die Motivlage für die Treffen charakterisiert. Es gebe keinerlei Indikatoren für ein Unterstützerumfeld und keinerlei Anzeichen, dass die Einheimischen für den NSU irgendwelche Ausspähungen vorgenommen oder strafbare Handlungen begangen hätten.
>
> Ein anderer BKA-Beamter versicherte, die Frage nach Mittätern sei bei den Ermittlungen keineswegs ausgeblendet worden. „Die Überlegung, ob es Mittäter gab, war uns ein ständiger Begleiter.“ Die Bundesanwaltschaft führe in dieser Sache nach wie vor ein Verfahren gegen unbekannt.

Bla bla bla, Laber laber, keine Namen der BKA-Beamten mehr in der Zeitung!

Fuer das Archiv:

[3]

Irgendwer muss da eine BRD-weite Order an die Medien gegeben haben, oder wie geht das sonst, dass auf einmal [4]nirgendwo mehr die Namen der Zeugen genannt werden?

Egal, ist aber eine nette VT ;)

Im Laendle machen sie Gedoens statt Mordaufklaerung.

1. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.untersuchungsausschuss-des-landtags-ermittler-nsu-hatte-kein-netzwerk-im-suedwesten.ec9b3e9d-b51d-48a2-b95b-480e00f5f5ad.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre0.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre20.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/12/nsu-erfurt-keine-polizistennamen-mehr-in-den-medien-und-desinfo-bis-zum-abwinken/

#NSU Sachsen: Der VS bewaffnete die rechte Szene via V-Mann? (2017-05-16 16:00) - admin

Hier gibt es noch [1]Namen der Zeugen:

[2]

19. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

15.05.2017 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Christian Leucht

2.

11:15 Uhr – Vernehmung von Herrn Volker Lange

In Sachsen. Sogar in der Zeitung:

[3]

Landtag befasst sich heute mit der NSU

Chemnitzer Morgenpost 15 May 2017 +1 more

DRESDEN - NSU und kein Ende. Noch immer sorgen die Umtriebe des Nationalsozialistischen Untergrunds für Rätselraten, Verschwörungstheorien und hin und wieder für Überraschungen. Jetzt beschäftigt der Komplex auch wieder Sachsen.

So befasst sich heute der Landtag mit dem Thema. Denn Sachsen war die letzte Station von Beate Zschäpe (42), Uwe Böhnhardt (†34) und Uwe Mundlos (†38)! Aber das Trio soll hier, in Chemnitz und Zwickau, auch Raubüberfälle begangen haben (1998 bis 2006).

Dazu sagen vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag Zeitzeugen aus: Christian Leucht und Volker Lange. Lange war zur fraglichen Hoch-Zeit des Trios beim Verfassungsschutz Sachsen, der in Sachen NSU wohl kein glückliches Händchen hatte („Operation Terzett"). Leucht wiederum hatte als Kripomann in Zwickau zu den Überfällen ermittelt. So will der Ausschuss zum Beispiel wissen, warum zu einem Überfall Ende 1998 vorzeitig Akten vernichtet wurden.

Spannend wird's auch beim NSU-Prozess in München. Dort muss sich Zschäpe seit gut vier Jahren vor dem Oberlandesgericht verantworten. Am Mittwoch können alle Seiten die letzten regulären Beweisanträge stellen. Dienstag und Donnerstag werden sich Gutachter erneut zu Zschäpes Schuldfähigkeit äußern. TH

Das letzte NSU-Domizil in Zwickau. Am 4. November 2011

Zündete Beate Zschäpe die Wohnung an - stark betrunken,

Wie inzwischen bekannt ist.

Write a comment...

Share Comment Save More

Bump it Dump it

Chemnitzer Morgenpost
15 May 2017 (8)

[4]

Christian Leucht, Kripo Zwickau,

Volker Lange, LfV Sachsen.

Was sagten die aus?

Dazu gibt es offenbar keine Meldungen. Absolut nachvollziehbar, wenn denn stimmt, was da so getwittert wurde, von den beiden jungen FreundInnen der linksextremen [5]Koeditz.

Mit dem zweiten Zeugen, **Volker Lange**, geht der Ausschuss einstweilen zu einem neuen Themen-

schwerpunkt über – der Suche nach Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, als dieses „Trio“ mutmaßlich in Chemnitz untergetaucht war. Der Kriminalbeamte Lange (inzwischen Kripochef in Dresden) war damals der zuständige Referatsleiter im sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz. Vor allem mittels Observationen hatte das Amt das „Trio“ aufspüren wollen, blieb aber augenscheinlich erfolglos.

Was fuer ein Sumpf. VS-Waffenbeschaffer wird zum Kripochef, typisch Sachsen... oder was soll man von diesen Tweets halten?

Leucht war zum Einschlafen, Thueringer als Sachsen? Sprechen Jenaer wie Leipziger?

[6]

.

[7]

6 Tage Flucht, da war Leucht dabei? Als Zschäpe das zum KHM Andre Poitschke sagte? Keine Nachfrage dazu? 4.11.2011 bis 8.11.2011 = 6 Tage?

.

Der Gestapo-Zeuge (Drehtuergestapo, mal VS, mal Kripo) soll spannend gewesen sein:

[8]

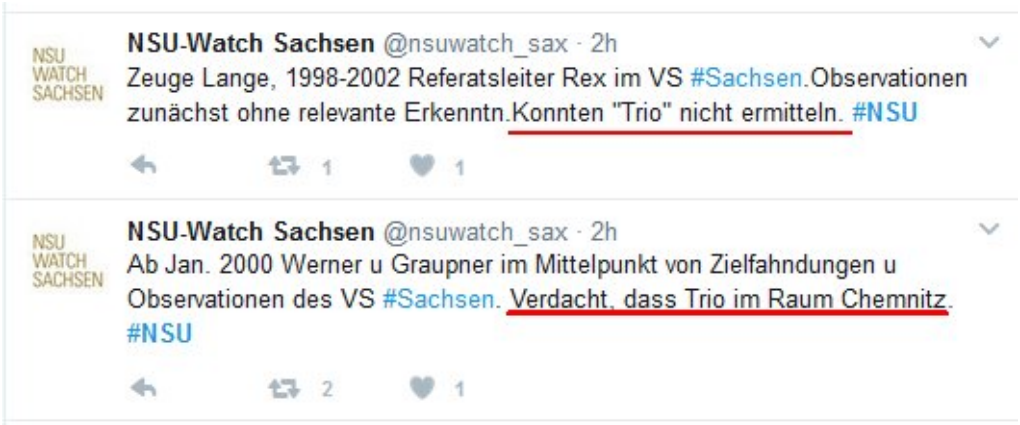

Alle wussten ganz genau, wo die waren, jederzeit. Was soll dieses Theater immer noch? Warum lassen die Abgeordneten das mit sich machen? Man ueberwachte die Handys, man hatte es erfahren von den V-Leuten... peinliches Theater.

.

War gar nicht Boehnhardt, laut Zielfahnder Wunderlich vom LKA Erfurt, dem Struck den "UB" vorfuehrte. Nur Moser twittert den falschen Boehnhardt noch 2017, andauernd...

[9]

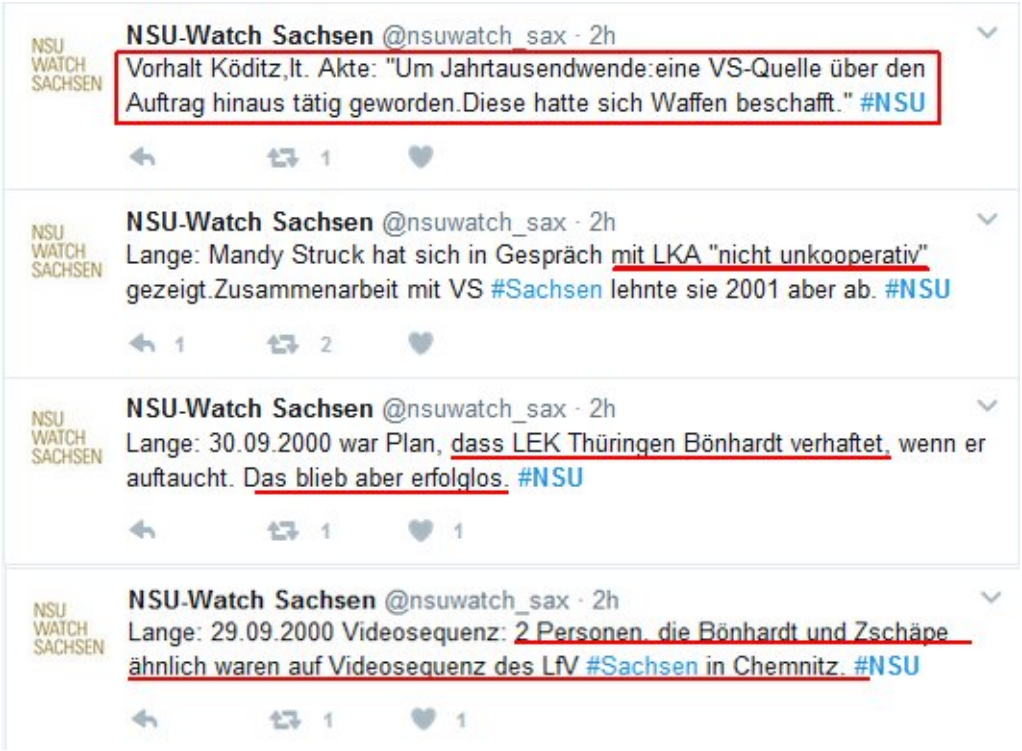

Oups, ein V-Mann in Sachsen, der sich Waffen beschaffte?

[10]

2056

Der VS Lange hat dann die Waffen von seinem V-Mann eingezogen, und dem LKA Dresden (Kripochef Lange, Drehtuergestapo?) gegeben, anonyme Herkunft, samt Ceska? Waffen aus Osteuropa, die dort bei Verbrechen benutzt wurden?

Ist ja spannend.

Hier werden wieder die Abgeordneten verarscht:

[11]

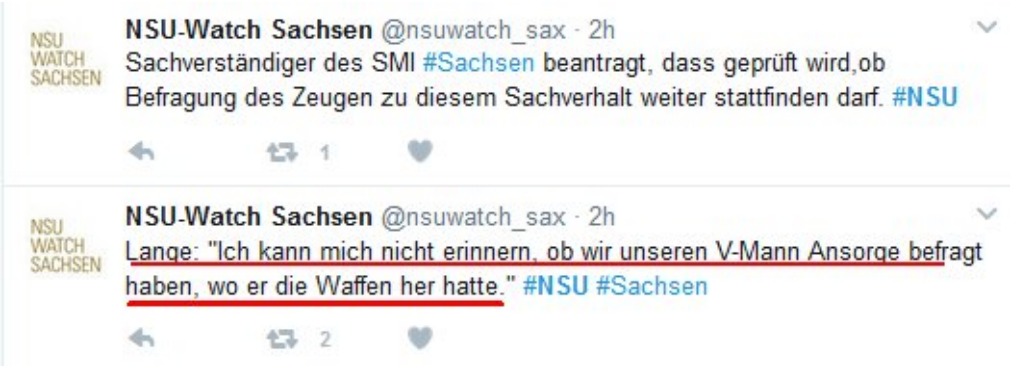

Ha ha ha.

Die totale Verarsche der Drehtuer-Gestapo?

Ein mutiger NSU-Ausschuss? Der sich gegen das Innenministerium durchsetzte?

[12]

Es waere eigentlich ein Wunder, wenn diese Inhalte in den Medien auftauchen wuerden, dass der VS einen V-Mann mit einem Koffer voll Waffen ausstaffiert haben soll, die der dann irgendwie in der Szene verteilte, oder doch nicht?

Eine Ceska aus Osteuropa an den NSU? Der hatte immerhin angeblich 4 Ceska-Waffen.

Alles sehr schraeg, irgendwie, aber beim NRW-Spitzel Seemann soll das ja aehnlich abgelaufen sein, der verteilte wohl auch Waffen, und die Sache mit Piatto und dem Bums wuerde auch sehr fein passen, zeitlich.

Google fragen hilft immer:

[13]

2058

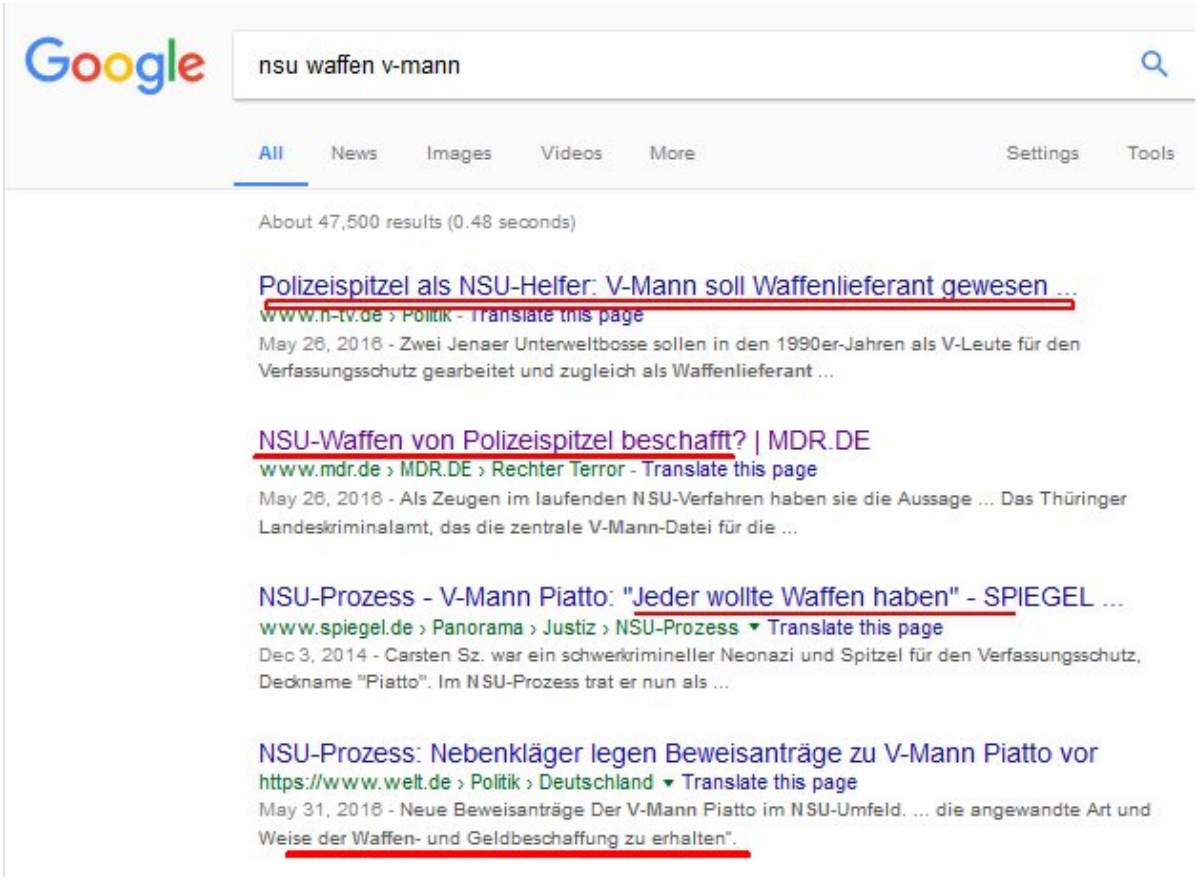

.

[14]

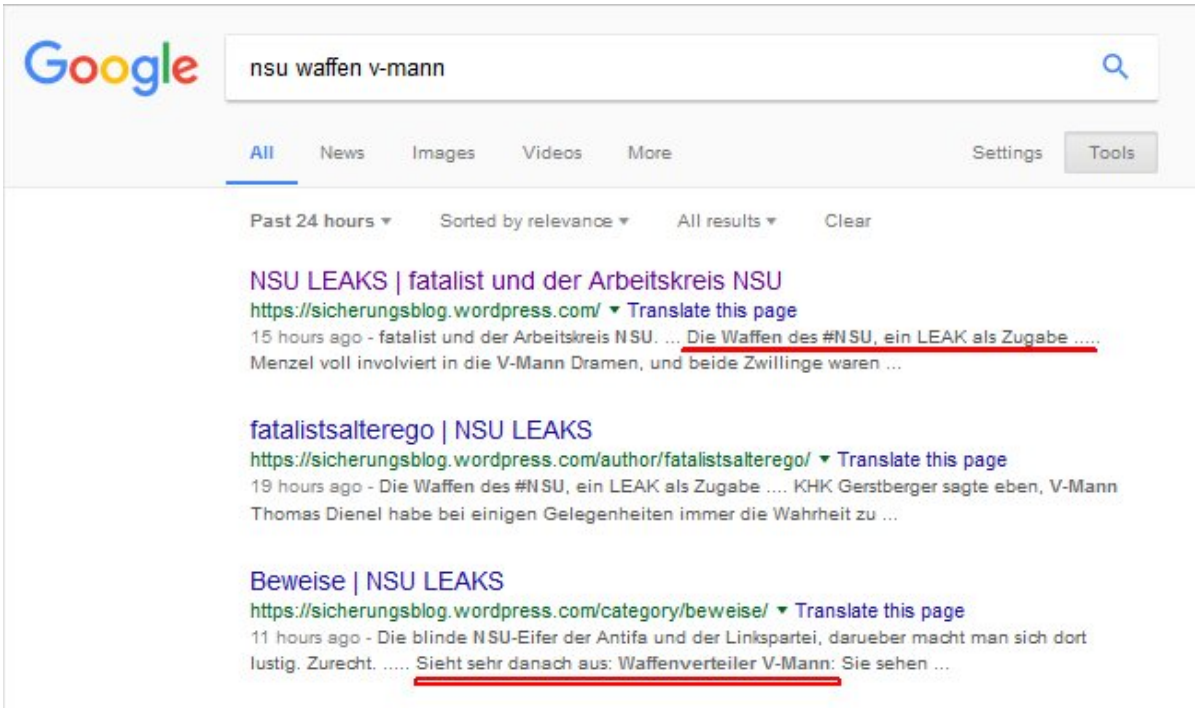

Der NSU als Operation des Sicherheitsapparats mittels V-Leuten, samt Waffenspende, so geht die Lieblingsthese der Linken, die wieder mal Futter bekam, gestern in Dresden. Dank Koeditz. Ob's alles denn stimmt, was da so getwittert wurde?

.

Mal sehen, ob und wie das in den grossen Medien erscheinen wird. Bisher ist noch nichts da.

1. https://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/sitzungskalender/tagesordnung/1120
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage52.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/moo1.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/moo2.png
5. http://kerstin-koeditz.de/?p=1543
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre-21.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irredreia.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre6.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre7a.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre8.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre9.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre10.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage41-1.png
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage42-1.png

---

Zur Kenntnisnahme an: redaktion@watson.ch (2017-05-16 20:00) - admin

Eine Situationsanalyse von Heinz Kaiser (CH)

Der einzige nachgewiesene NSU- ist und bleibt auch heute 2017 nur das Auto und Motorrad.
Seit dem Gründungsjahr 1873 mit 5000 Angestellten Mitglieder. Ein Bezug zu Ralf Marschner und Mundlos auf dessen NSU-Werkbaustellen tätig gewesen zu sein, kann also rückwirkend kaum festgestellt werden! Es sei denn, die Gleichschaltung der Medien erfindet den Bezug!

[1]

2060

Sehr geehrte WATSON Redaktion und
sehr geehrte Frau Serafini!

A

ls engagierter NSU-Kritiker und Zweifler mit aktenkundigen Nachweisen, habe ich voller Spannung ihren Bericht „10 NSU-Morde, 4 Jahre Prozess, 1 neue Spur: Sie führt direkt nach St. Gallen“ gelesen. Toll war vor allem, dass Sie die mehrheitlich verschwiegene Geheimhaltung von NSU-Verbindungen mit den Geheimdiensten und Verfassungsschutzbehörden hervorgehoben haben. Düstere Parallelwelten eben. Volltreffer!

H

ingegen kann ich einige andere ihrer Erkenntnissen in ihrem Bericht nur ansatzweise bestätigten und sich dann folgend der Grossteil ihrer Zeilen aber wirklich nur im satirischen Sinne verdauen lässt. Denn der reelle Kampf und die Aufklärungen um die NSU-Wahrheitsfindung gehen in ganz andere Richtungen. Vor allem nach Fakten und Beweislage.

Wirklich schade haben Sie sich in ihrem Bericht doch mehrheitlich am jahrelangen X-fachen und falsch multiplizierten Mainstream orientiert und sich somit auch deren Gleichschaltung

unterworfen, anstatt mit eigenen und neuen Recherchen die tatsächlichen (NSU?)- Wiedersprüche und Ungereimtheiten kritisch aufzudecken.

S

o wie ich dies u.v.a. schon seit 6 Jahren NSU Recherchen und der Aufdeckung von Ungereimtheiten tue, und bereits schon wieder in den kommenden Tagen mit einem erneuten Enthüllungs- Vorstoss an eine mir Kontaktbekannte und zuständige NSU-Amtsperson im OLG in München unterbreiten werde. Mit dem Interventionstitel: „Die NSU-Ceska-Mordwaffe? – und der Beweisbetrug deutscher Ermittlungsbehörden¡‘

Z

urück zu ihrem Artikel. Hierzu nur ein ganz wichtiges Beispiel von vielen: Es waren fünf (5!) kurdische und drei (3!) türkische Opfer…usw.! Jedoch vermochte die deutsche Generalbundesanwaltschaft diese Klarstellung bzw. eben diese anhaltende Falschmeldung bis heute nicht zu korrigieren. Trotz mehrmaligen und schriftlichen Aufforderungen vom deutschen Kurdenverein. Warum? – Sicher u.v.a. weil eine Einmischung in Konflikt Gesellschaften innerhalb der BRD nicht ohne länderübergreifende Anweisung nachgegangen werden darf. (siehe dazu auch Nato-Vertrag u.v.a.m.)

E

twas verwirrt hat mich in ihrem Artikel allerdings auch die Feststellung, dass es 10 NSU-Morde geben soll, aber gleichzeitig zitieren Sie:…

> “Noch keiner der zehn Morde des <<Nationalsozialistischen Untergrunds>> konnte bisher aufgeklärt werden“

– ist doch schon ein bizarrer Widerspruch. Darauf muss ja auch erst einmal kommen. Wenn doch also noch keiner der 10 NSU-Morde aufgeklärt und bewiesen ist – gibt es logischerweise auch gar keine NSU-Morde und/oder NSU-Mörder Bezeichnung!!!???

Von der „gesetzlichen Unschuldsvermutung von gerichtlich Angeklagten“ ohne einen bisherigen Tatbeweis mal abgesehen.

V

ermerk: Nach meinen Recherchen sind es übrigens 12 ungeklärte (NSU?)- Morde. „Sie haben die beiden toten Neonazis von der Wohnmobil Leichenfuhre vom 04.11.2011 in Stredga/Eisenach nicht dazu gezählt¡‘ Mein Tipp dazu: Die Akten lesen und vor allem sich mal die Leichenbilder im Wohnmobil anschauen. Von wegen Mundlos erschoss Böhnhardt und dann sich selbst. Immerhin schaffte es Mundlos selbst noch als Leiche – und das ist eine absolute Weltpremiere – dass er „als halber Kopf weggeschossener“ danach die Pumpgun noch mit einer Entladungsbewegung zu deren Hülsenauswurf bringen konnte!

V

ielleicht hat ja also „so ein angeblicher NSU“ die Straftaten von 10 Morden, 15 Raubüberfälle, 2 Sprengstoff Attentate und 1 mal schwere Brandstiftung begannen. Jedoch welche Täterschaften eines NSU waren es denn nun wirklich? Diejenigen welche seit dem 06. Mai 2013 für diese Anklagepunkte vor OLG-Stadel in München stehen, sind ja offenbar ganz einfach die falschen Täterschaften. Denn noch immer ist nichts ist aufgeklärt, geschweige denn nachgewiesen (was Sie richtigerweise auch so zitiert haben), und macht es diesen NSU-Prozess schlussendlich zu einer der grössten deutschen Lügengeschichten der letzten Jahrzehnte.

W

ie nur klärt man denn also bloss all diese (NSU?)- Straftaten auf, wenn es von den gegenwärtigen Angeklagten von keinen der 28 Tatorten weder DNAs, Fingerabdrücke, Blutspuren, Videos, Fotos oder glaubwürdigen Zeugen gibt!? Kein Wunder. Einem über 13 Jahre langen nicht Aktenkundigen NSU Rechtsterror ungelöste Straftaten anzuhängen, deren Namensgebung ja erst im Nachhinein und durch die BRD dann offiziell ab dem 11.11.2011 mit einer Zwangs-Geburt entstanden bzw. erfunden wurde, hat offensichtlich eben doch fehlgeschlagen. Eine totale Fehlgeburt wie es sich bis heute 2017 zeigt! Aber in 10 bis 50 Jahren wissen wir bestimmt mehr darüber.

D

er wahre NSU ist also ganz einfach noch nicht wirklich gefunden. Der darf auch gar nicht in einer anderen Form sowie zu Beginn des noch nicht existierenden NSU (siehe zuvor die tatsächlichen Spuren BOSPORUS!) gefunden werden. Denn daran hätte vor allem Erdowahn und seine befreundeten Geheimdiensten gar keine Freude, wenn Deutschland dann wirklich den tatsächlichen NSU aufdecken und strafrechtlich verfolgen würde.

D

och da retteten eben zwei tote Neonazis & Co. am/ab 04.11.2011 in Eisenach und Zwickau die gewissen Hoheitsetagen geradezu, endlich all die ungelösten Morde und Straftaten in der BRD einer bisher völlig unbekannten Täterschaft unterzuschieben, noch bevor die wahre Deutsch/Türkisch/Kurdische Staatsaffäre und ihren Seilschaften dem Final Countdown beinahe selbst zum Opfer gefallen wären.

Haben deswegen die beiden toten Neonazis „Böhnhardt und Mundlos“ - als die noch immer unentwegten und täglichen Hauptangeklagten Leichen vor dem NSU-Prozess in München keine Anwälte _innen?

Z

u ihrem Text-Banner. 1 neue Spur: Sie führt direkt nach St. Gallen…
An dieser Stelle erspare ich mir meinen Kommentar und lasse ihn sprechen: Ganz Aktuell sogar – mit Ralf Marschner“ im AK-NSU Interview vom 27.04.2017.

Hier der Linkverweis zum Video Interview mit Ralf Marschner.

https://www.youtube.com/watch?v=dqqE-aOQNZI

B

in doch sehr gespannt wie Ralf (Spitzname: Manole / V-Mann Primus) Marschner auf ihren Artikel wohl reagieren wird!?

[2]

I

n etwa so wie z.B. Der AK-NSU und Fatalist auf ihrem Blog vom 12.05.2017?

[3]

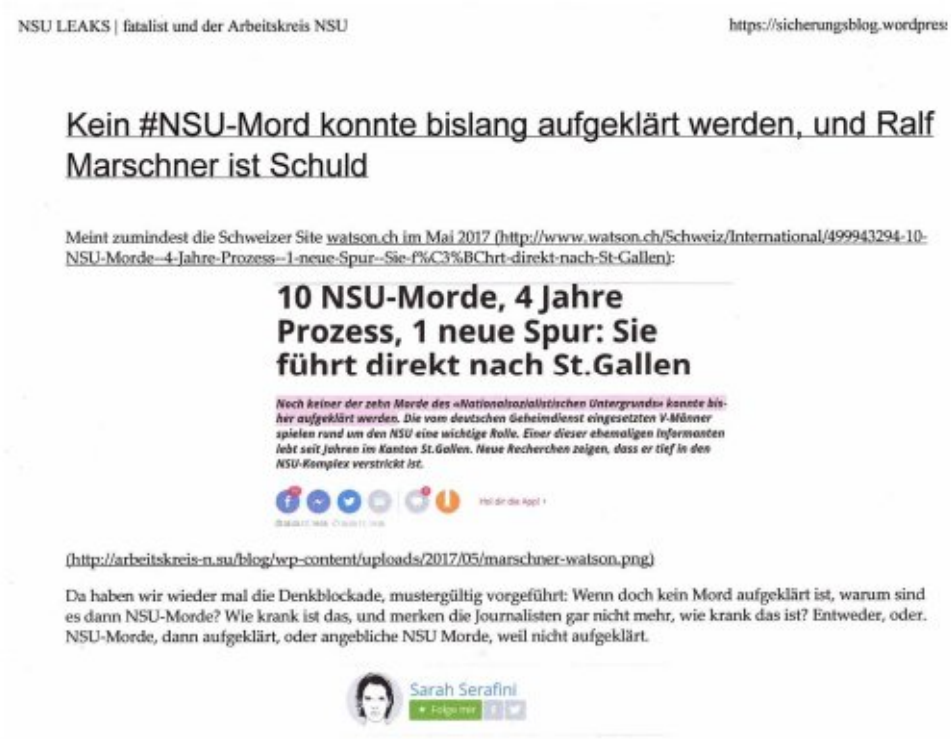

NSU LEAKS | fatalist und der Arbeitskreis NSU https://sicherungsblog.wordpress

Kein #NSU-Mord konnte bislang aufgeklärt werden, und Ralf Marschner ist Schuld

Meint zumindest die Schweizer Site watson.ch im Mai 2017 (http://www.watson.ch/Schweiz/International/499943294-10-NSU-Morde--4-Jahre-Prozess--1-neue-Spur--Sie-f%C3%BChrt-direkt-nach-St-Gallen):

10 NSU-Morde, 4 Jahre Prozess, 1 neue Spur: Sie führt direkt nach St.Gallen

Noch keiner der zehn Morde des «Nationalsozialistischen Untergrunds» konnte bisher aufgeklärt werden. Die vom deutschen Geheimdienst eingesetzten V-Männer spielen rund um den NSU eine wichtige Rolle. Einer dieser ehemaligen Informanten lebt seit Jahren im Kanton St.Gallen. Neue Recherchen zeigen, dass er tief in den NSU-Komplex verstrickt ist.

(http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/marschner-watson.png)

Da haben wir wieder mal die Denkblockade, mustergültig vorgeführt: Wenn doch kein Mord aufgeklärt ist, warum sind es dann NSU-Morde? Wie krank ist das, und merken die Journalisten gar nicht mehr, wie krank das ist? Entweder, oder. NSU-Morde, dann aufgeklärt, oder angebliche NSU Morde, weil nicht aufgeklärt.

Sarah Serafini

Hier der Linkverweis zum AK-NSU-Blog und dessen Kommentar zu ihrem WATSON-Artikel. [4]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/12/kein-nsu-mord-k onnte-bislang-aufgeklaert-werden-und-ralf-marschner-ist-schuld/

.

Schlussbemerkung.

D

ass es sich beim (NSU!?) um eine staatspolitische Vertuschung mit gewissen auch grenzüberschreitenden Kreisen von Geheimdiensten/-leistungen usw. handeln würde, hat der damalige Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Geheimdienstkoordinator des Bundeskanzleramtes, und Ex-Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, KlausDieter Fritsche, im NSU-Ausschuss des Bundestages schon am 18. Oktober 2012 auf seine ganz besondere Weise kund getan.

Z

itat von Hr. Klaus-Dieter Fritsche:

> „Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminieren¡‘

E

r sagt also damit, dass es ein (NSU!?) Staatsgeheimnis gibt! Und dabei hatte doch Frau Merkel als Bundeskanzlerin den Opfern und Angehörigen schon bei der Trauerfeier vom 23. Februar 2012 in Berlin – die „rückhaltlose Aufklärung“ versprochen.

Dieser Systemfehler in der Bundesregierung ist nach wie vor pendent und das wird auch noch in den nächsten Jahren so bleiben. Bis dann irgendwann die ersten bereuend gewordenen NSU-Produzenten und Helfers-Helfer - das Schweigen ihrer damaligen blinden Befolgung offenbaren und dann ihre mitproduzierten Befehlsempfänger Leistungen ihrer Regierungsverordneten NSU-Auftragsgeber – nur noch mit Verrat aufdecken.

S

o vielleicht!?

[5]

Ich danke Ihnen für ihr aufmerksames Durchlesen dieser NSU Situationsanalyse.

In diesem Sinne mit freundlichen Grüssen.
Heinz Kaiser (vom 14. Mai 2017)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage54.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage55.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage56.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/12/kein-nsu-mord-konnte-bislang-aufgeklaert-werden-und-ralf-marschner-ist-schuld/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage57.png

---

Warum es in Deutschland kein Goebbelsdenkmal mehr gibt (2017-05-17 08:31) - dieanmerkung

Das NSU-Axiom
—–
Wissens-Illusion Ahnungslose sind oft besonders laut

Eigentlich, meint Sloman …, sei Unwissen nicht schlimm. Denn statt auf eigene Expertise könnten die Menschen ja allerorten auf die anderer zurückgreifen. Für problematisch hält er jedoch, dass oftmals gerade jene Menschen besonders lautstark ihre Meinung vertreten, die am wenigsten von einem Thema verstehen.

2066

Der eine oder die andere ist bei Reisen über deutsches Land sicher schon einmal über die Frage gestolpert, warum es hierzulande kein Goebbelsdenkmal mehr gibt. Nun, Wolf Wetzel und Artverwandte ist die Antwort. Jedesmal, wenn die zum Federkiel griffen, um ihren Münchhausen rauszulassen, erröteten sie, erhitzten sich so sehr, daß sie in der Glut der Lügenflut verdunsteten.

Sogar die [1]rassismusfreien Genossen des ZOB sind über Wetzels jüngstes Machwerk erbost.

> apropos "nicht nachgegangen" @RubikonMagazin. warum unterschlägt #wetzel seit 2015 bekannte *zentrale* ungereimtheiten keupstraße?
>
> wieso schreibt bei alternativem portal typ, der zu umarex heilig funke ungeklärte rolle innehatte?

Nun, [2]mit Machwerken haben es die ZOBler auch. Sie erfinden eben schnell mal Täter, wo keine Täter zu erkennen sind. In den Ü-Cam-Clips von VIVA. Der [3]Wetzel erfindet in krimineller Manier Beweismittel, um Einfluß auf die Ermittlungen im Fall Florian Heilig nehmen zu können, verbündet sich mit seinesgleichen, also dem Beweismittelvernichter Funke, der bis heute unbehelligt bleibt. Von Drexlers Gnaden? Offenbar hacken sich Krähen wirklich nicht die Augen untereinander aus.

Es ist nicht unsere Aufgabe, darüber zu befinden, wer der größere oder hinterhältigere Schlingel im Dschungel linker Lügen ist. Das sollen sie gefälligst unter sich ausmachen.

Kommen wir auf Wetzel zurück. Georg Lehle fragt an, ob das NSU-Tribunal zu Köln *[4]Aufklärung oder Desinformation* sein wird? Aufklärung fällt schon mal aus, weil niemand ein Interesse daran hat. Es käme ihnen ja ein Thema nebst sprudelnder Geldquelle abhanden, wenn alles aufgeklärt wäre. Ergo wird lieber desinformiert und volksverblödet, daß die Dönerschwarte kracht.

> [5]pitman Mai 16, 2017 um 8:22 am
>
> Wetzel ist wie die meisten Schreiberlinge. Wahrheit und Lüge geschickt mischen und damit Geld verdienen.
> Kein Wunder, daß dieser Berufsstand so ein mieses Image hat.

Um die [6]goebbelsche Seele von Wetzel aufzudecken, genügt es, ein oder zwei prägnante Beispiele zu finden. Den Rest seiner Hirnwichse kann sich der Leser dann sparen. Wetzel behauptet:

> Die Initiative „Keupstraße ist überall“ … gehört zu den wenigen Initiativen, die sich lautstark bis heute für eine tatsächliche Aufklärung der NSU-Terror- und Mordserie stark machen.

Lautstärke hat mit Aufklärung nichts zu tun, sondern ist Babygeplärre, um Aufmerksamkeit zu erheischen.

Schon im dritten Absatz können wir den polnischen, ersatzweise französischen Abgang wählen, denn wer wird die Wetzelsche Goebbelslüge anzweifeln wollen?

> Wenig später befinden sich die Ermittler in Besitz von Videoaufzeichnungen einer ca. 100 Meter vom Tatort entfernten Überwachungskamera, die Täter und Tathergang recht deutlich festhalten. Deutlich erkennbar hält die Kamera zwei Männer fest. Man sieht einen Mann, wie er zwei Fahrräder schiebt. Auf einem befindet sich ein Schalenkoffer auf dem Gepäckträger.

Der Tathergang geht aus den [7]Aufnahmen überhaupt nicht hervor. Das ist gegoebbelst. Und ob die Täter auf den [8]mehrstündigen Aufnahmen zu sehen sind, das ist bis heute nicht geklärt. [9]Ganz einfache Kiste.

Im weiteren Verlauf seiner Münchhausendichtung finden sich dann solche Formulierungen:

- vorsätzlich falsche Ermittlungsrichtung
- wurde gerade nicht in alle Richtungen ermittelt, sondern ausschließlich in eine
- Verdächtig waren die Opfer
- Diese falsche Fährte verfolgte man

Woher weiß der Wetzel, daß das falsch war?

> Zuvor hat Binninger erklärt, dass dieser Typ Bombe typisch sei für Nazis. Man kenne sie aus Anschlägen von der englischen Nazigruppe ›Combat 18‹, bei der sich der NSU sozialisiert habe. Binninger ist fassungslos darüber, dass die sogenannte Tatmittelmeldedatei, die man mit Daten wie Zünder, Sprengstoff und so weiter füttert, nicht benutzt worden sei.
> Hätte man diese Datei bemüht, hätte das Programm drei Namen ausgespuckt, nämlich: Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe …

Das ist ein großer Bullenschiß, den Wetzel da abgeseilt hat. Es gibt keine typischen Nazibomben. Was für ein Schmarrn. Und die Tatmitteldatei hätte auch nicht diese drei Namen ausgespuckt. Das ist eine drogeninduzierte Fieberphantasie.

> Hätten die Thüringer Behörden alles unternommen, was möglich gewesen wäre, um die abgetauchten Mitglieder des Thüringer Heimatschutzes/THS festzunehmen, wäre es nie zu der Mord- und Terrorserie des NSU gekommen.

Hätte, hätte Fahrradkette. Das ist ein linker Heißluftballon voller Goebbelsfurze, den Wetzel in mühevoller Heimarbeit aufgeblasen hat. Eine Terrorserie eines NSU hat es nie gegeben. Und bevor man die Folgen eines Ereignisses bestimmen kann, sollte das Ereignis als solches bestimmt werden. In allen unter dem Kürzel NSU gelisteten Morden sind die Täter bis heute nicht ermittelt. Wieso eine hypothetische Festnahme von BMZ im Jahre 1998 oder 1999 dann diese Morde verhindert hätte, das erschließt sich nur kranken Hirnen. Oder lärmenden Kleinkindern.

Wetzel entpuppt sich einmal mehr als Desinformant. Diesem Anspruch hat er sich gestellt, diesem Anspruch wird er vollauf gerecht.

So nützten sie sich, indem sie Goebbels ehrten und
Ehrten ihn, indem sie sich nützten, und hatten ihn
Also verstanden.

1. https://twitter.com/das_ZOB/status/864421976466747392
2. http://dokumente.das-zob.de/das_zob_nsu_keupstrasse_stand_2015.pdf
3. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-dichte-auch-du.html
4. http://friedensblick.de/24393/nsu-tribunal-in-koeln-aufklaerung-oder-desinformation/
5. http://friedensblick.de/24393/nsu-tribunal-in-koeln-aufklaerung-oder-desinformation/#comment-7760
6. https://www.rubikon.news/artikel/desinformation-statt-aufklarung
7. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/nsu-falsche-auch-du.html
8. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/03/tucholsky-lebt-aus-dem-innenleben-des.html
9. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/02/bombenanschlag-keupstrae-herr-mundlos.html

---

Rechte Strukturen ohne Staatslenkung scheint es wirklich kaum zu geben (2017-05-17 16:00) - admin

Es gibt immer noch keinen einzigen Medienbericht zum V-Mann Mario Ansorge aus Görlitz, Sachsen, der mit Hilfe des LfV Sachsen einen Koffer voller Waffen inklusive Ceska(s) besorgt haben soll, die das LfV Sachsen dann irgendwie dem LKA Sachsen ohne Herkunftsermittlung übergeben haben will. Ein gewisser Volker Lange, erst LfV, dann Kripochef Dresden, soll da bis zum Hals drinstecken. Belastet vom V-Mann vor Gericht.

> [1] #NSU Sachsen: Der VS bewaffnete die rechte Szene via V-Mann?

Die stramm linke Köditz samt ihrem Stasi-erprobten Mitarbeiter Volkmar Wölk sind hin und weg:

> [2]214/2017: Neue Spur zu Waffenbeschaffung des NSU-„Terror-Trios“?
> Köditz: Neue Spur zu Waffenbeschaffung des „Terror-Trios“? Zur Zeugenaussage vor NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag

Kein Thema für die Lügenpresse, offenbar. Was keine Überraschung ist. Getwittert wird aus dem NSU-Ausschuss Sachsen das, von @NSU-watch und dieser jungen Dame, was der linksextremen Köditz gefällt. Wurde live beobachtet jetzt, wie es abläuft. Alle kennen sich bestens, und tuscheln dauernd, Köditz geht zu den Antifa/Rote Hilfe-Twitter*nnen, und so wird ein Haskala-mässig subjektiv eingefärbtes Bild garantiert, denn Wortprotokolle gibt es keine. Gegendert natürlich ebenfalls, lol.

Daher regt sich die AfD ab und zu auf, das seien ja alles tendenziöse, nicht neutrale Tweets, teils explizite FAKE NEWS. Mag sein, ist auch öfter schon aufgeflogen. Muss sie halt richtigstellen, selber.

.

Sollte in Sachsen, wie auch in NRW (Sebastian Seemann) als auch in Brandenburg/Berlin (Piatto) der Tiefe Staat die Extremisten bewaffnet haben, wie er es schon 1968 bei den Linksextremen tat, mit Sprengstoff und mit Waffen, dann fehlen SMS, 1998, weil es eben nicht nur um eine Bums ging, sondern um mehrere Bums?

Sehr guter Kommentar dazu:

An der Sache mit DEM Bums kann etwas nicht stimmen.
Es handelt sich eher um eine Mehrzahl an Bums.
Warum?
Mir ist auf dem Twitter-Account von Herrn Laabs der Foto-Tweet vom 8. März aufgefallen.
Die Collage trägt die Überschrift " 25. August 1998 Schlüsseltag"
Darin ist eine Zeile, die nach einem Auszug aus Original-Akten aussieht.

Jedenfalls steht dort klar und deutlich:

[3]

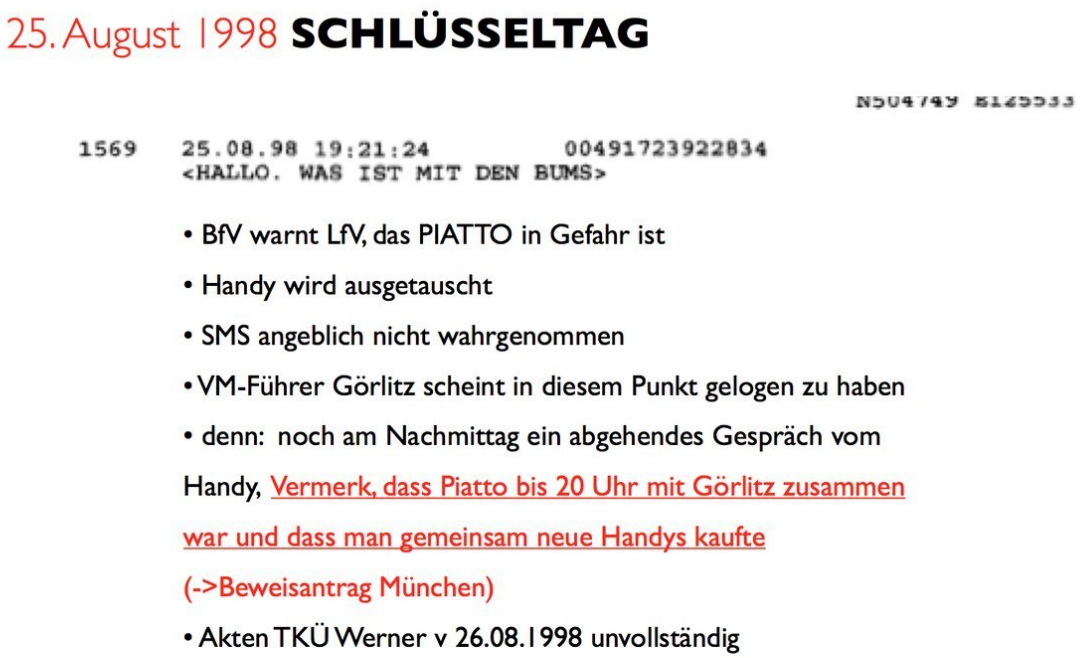

Aus der neuen Meldung vom V-Mann, der in prall gefüllten Koffern Waffen im Plural handelt geht es bei der SMS von 25.08.1998 um MEHRERE – nicht nur um eine Waffe – wenn damit Bums gemeint ist.

Hat Herr Laabs versehentlich das richtige Original „ohne Staatsschutz" verbreitet?

Das kann schon sein, dass die V-Journaille (und Regisseur von Linksanwälten beim OLG und Linksparlamentariern in NSU-Ausschüssen) da "versehentlich" die reale SMS getwittert hat.

Muessen mehrere Bums sein, sehr gut!
Oder sehr schwache Grammatik

Wer weiss das schon, wie gut die Schulbildung damals in Sachsen war?

Spass beiseite, genau das steht ja auch seit 2012 im Schäfer-Gutachten:

2070

[4]„Hallo, was ist mit dem Bums¿‘ „Bums“ jetzt nicht mehr „Peng“?

Bislang war „Bums“ immer „Waffen“: Piatto und Jan Werner, Spätsommer 1998, der „weitere Überfall vor dem ersten Überfall“. (Logik und Terror-Phantome beissen sich immer…)

1. 25.08.1998 19:21 Uhr SMS Werner an Handy 0172/)000(X„ Hallo, was ist mit den Bums”
2. 26.09.1998 TLfV Bd. 1, 133 Werner habe TRIO noch nicht mit Waffen versorgt.
3. 02. und 14.10 1998, wonach Jan Werner noch immer auf der Suche nach Waffen für das TRIO war, berichtet.

Uralt, aber in den Medien (Lügenpresse) immer falsch wiedergegeben.

aus dem Schäfer-Gutachten. Spitzel-Berichte unter Punkt 2 und 3.
Punkt 1 ist aus einer G10-Überwachung von Jan Werners Handy.

[5]https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemn itz-hallo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/

Bums ist also Waffe(n)…

Erfurter NSU-Ausschuss 1:

Der abgefangene SMS-Verkehr der auf eine Bewaffnung des NSU-Trios hindeutete. In einer SMS habe gestanden: “was ist mit den Bums?”. Die zugehörige Nummer gehörte dem Innenministerium Brandenburg. “Da war für uns schon klar, wo der Hase hingeht” meint Wunderlich, der einen V-Mannführer oder eine V-Person dahinter vermutete. “Ich kann ein Mobiltelefon eines Innenministeriums nicht einfach so aufschalten, das geht nicht, das wäre aber die einfachste Möglichkeit gewesen”. Man habe dann dem Innenministerium mitgeteilt, dass man auf diesen Fund gestoßen sei und wollte wissen, was es damit auf sich hat. Ergebnis: Das Telefon wurde einfach abgeschaltet wurde und bei der Zielfahndung hat nie wieder jemand in dem Zusammenhang gemeldet. Wunderlich habe den Sachverhalt an den Vorgesetzten übertragen. Sein Abteilungsleiter habe ihm dann gesagt, er sei aus der Nummer raus. Rückblickend meint er: “Das wäre der beste Fahndungsansatz gewesen!”. “Wir haben uns unseren besten Fahndungsansatz kaputt gemacht, kaputt machen müssen, weil wir rechtsstaatlich arbeiten müssen”.
[6]haskala.de/2013/10/07/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-am-7-oktober -2013/

Ist ja alles nicht neu, und ergibt im Endeffekt dann das, was Wolfgang Eggert dazu jüngst sofalümmelte:

> [7]Es gibt gar keinen „echten, originären Terrorismus“, Wolfgang Eggert?
>
> [8]15. Mai 2017

kannste Dir nicht ausdenken… die Realität schlägt alles
Die ersten 24 Minuten sind sehenswert, dann dreht er ab, wieder mal.

Zum NSU meint er:

> Es sei immer sehr hilfreich, wenn man eine Gruppe hat, die für alles gebrandmarkt werden könne, aber vielleicht gar nicht bestehe/jemals bestanden habe.

2072

Enorm hilfreich ist das!

„Da kann man seine eigenen Taten drinne einbetten“

Oder die seiner türkischen NATO-Partner vom MIT?

.

Rechtsextreme Strukturen ohne Staatslenkung scheint es wirklich kaum zu geben, und linksextreme ebenfalls nicht. Was ist mit dem islamischen Terror in Europa? Gilt da dasselbe?

Von Gestern:

[9]

.

[10]

[11]Das Enamag meint, das gibt noch Ärger:

> Der Bundestagsabgeordnete André Hahn will Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) befragen. Sollte der Bericht zutreffen, "dann hätte der Verfassungsschutz diese zu Recht als hochgefährlich eingestufte Organisation nicht überwacht, sondern regelrecht mit aufgebaut", kritisierte der Linken-Politiker und stellvertretende Vorsitzende des Parlamentarischen Kontrollgremiums für die Geheimdienste.
>
> Die innenpolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion, Irene Mihalic, sagte der ARD: "Wenn der Deutschland-Chef von 'Blood and Honour' V-Mann war, dann ist da ganz klar eine Grenze überschritten." Eine Aussage, man könne dazu nichts sagen, reiche nicht mehr.

Kein Party ohne den Sicherheitsapparat… und wer zahlt, der schafft an!

Die linken Kakerlaken, die vom Staat Gekauften, ohne NSU & Co wären sie Hartzer:

[12]

2074

Eklig.

[13]

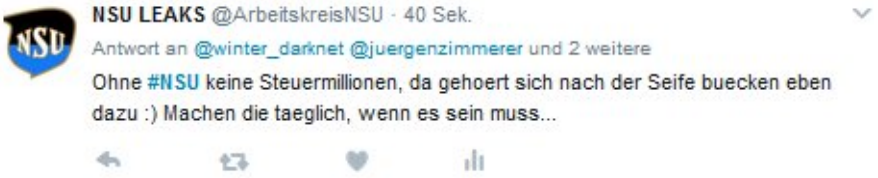

.

Was ist dann, wenn der Tiefe Staat Terror geschehen lässt, den er verhindern könnte, wie im Fall Anis Amri in Berlin, 2016, 12 Tote? Ist das dann "echter islamischer Terror", oder nicht?

Und wie ist das am 11. September 2001 gelaufen, als in New York 2 angebliche Flugzeuge 3 reale Türme zum Einsturz brachten? Liess man das auch geschehen, obwohl man es hätte verhindern können, und "setzte noch einen oder zwei drauf"?

Das AK NSU-Buch von @taucher hat es jetzt sogar bis zu den [14]Linksdenkseiten geschafft. Einzige Quelle dort zum NSU-Phantom, wer hätte das gedacht?

[15]

Das Ende dieser Entwicklung ist noch gar nicht abschätzbar...

[16]

Das Luftbild vom Sonntag (13.11.11) zeigt das durch eine Explosion am Freitag (04.11.11) zerstoerte Haus in der Fruehlingsstrasse 26 in Zwickau, in dem nach der Explosion eine Waffe gefunden wurde, die im Zusammenhang mit dem Mord an einer Polizistin in Heilbronn im Jahr 2007 steht. Die in die sogenannte Doener-Mordserie verwickelte 36 Jahre alte Thueringerin will Bild am Sonntag zufolge nur aussagen, wenn ihr als Kronzeugin Strafmilderung zugesichert wird. Das Blatt berief sich dabei auf Ermittlerkreise. Die Frau hatte sich der Polizei gestellt, nachdem sie laut Ermittlungen das von ihr und zwei mutmasslichen Mittaetern bewohnte Haus in Zwickau in Brand gesteckt hatte. (zu dapd-Text)
Foto: Uwe Meinhold/dapd

Hat man da Worte? Die war doch gar nicht dort, als das Haus hochging! Damals schon hat Zschäpe sich mit fertigem Deal gestellt? Wo war sie denn wirklich vom 2.11. bis 8.11.2011? Warum hielt der 1. Deal nicht, und musste nach 4 Jahren ersetzt werden?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/16/nsu-sachsen-der-vs-bewaffnete-die-rechte-szene-via-v-mann/
2. http://linksfraktionsachsen.de/index.php?section=news&cmd=details&newsid=4750&teaserId=
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/C6a6hGBXQAAPkmn.jpg
4. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/07/23/hallo-was-ist-mit-dem-bums-bums-jetzt-nicht-mehr-peng/
5. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/08/13/der-2-spitzel-in-chemnitz-hallo-was-ist-mit-dem-bums-der-falsche-echte-reisepass-des-uwe-bohnhardt/
6. http://haskala.de/2013/10/07/ticker-zum-nsu-untersuchungsausschuss-am-7-oktober-2013/
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/15/es-gibt-gar-keinen-echten-originaeren-terrorismus-wolfgang-eggert/
8. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/15/es-gibt-gar-keinen-echten-originaeren-terrorismus-wolfgang-eggert/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage65-1.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage59.png
11. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/blood-and-honour-chef-womoeglich-v-mann-opposition-verlangt-aufklaerung-a-1147973.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage64.png
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage66-1.png
14. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/281/genpresse-und-propaganda?page=68
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage76.png
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/fruehlingstr1.jpg

---

Theater am OLG, Theater in Köln, #NSU-Verdummung total? (2017-05-17 20:00) - admin

Ist es noch ernstzunehmen, was für ein Theater da am OLG München beim Schauprozess [1]abgeht:

[2]

Das ist Satire, absurdes Theater, [3]oder was soll das sein?

[4]

2078

16. Mai 2017, 21:53 Uhr NSU-Prozess

NSU-Richter nimmt Zschäpes Gutachter auseinander

- Psychiater Pedro Faustmann hat im NSU-Prozess seine Kritik am Gutachten des Gerichtspsychiaters Henning Saß verteidigt.
- Psychiater Saß hält die Hauptangeklagte Beate Zschäpe für voll schuldfähig und weiter gefährlich.
- Psychiater Faustmann hingegen hält das Gutachten von Saß für wissenschaftlich unsauber - Saß vergleiche Äpfel mit Birnen.

Aus dem Gericht von Wiebke Ramm

Heer: "Sie fallen mir seit vier Jahren ins Wort!" Götzl: "Sie müssen nicht unverschämt werden, mir geht es um eine sachliche Atmosphäre!" Heer: "Warum schreien Sie? Lassen Sie doch die Gefühlsausbrüche. Gewöhnen Sie sich doch mal Höflichkeit an." "Das ist eine Unverschämtheit! Ich bin höflich." "Das sagen Sie."

Götzl haut zwischendurch mit der Faust auf den Richtertisch.

Alles nur Theater?

[5]Möglicherweise:

[6]

Bis Richter Götzl brüllt

16. Mai 2017 um 17:33 Uhr

Wegen des psychiatrischen Gutachtens über Beate Zschäpe könnte es noch eine harte Debatte geben.

Auf der Gutachterbank im Münchner NSU-Prozess, nur wenige Meter von der Anklagebank entfernt, sitzen Henning Saß und Pedro Faustmann nebeneinander. Beide Psychiater, beide aktiv im Betrieb der klinischen Forschung. Freunde werden sie sicherlich nicht. Erst recht nicht in diesem Verfahren.

Sieht wirklich nach Theater aus.

[7]

[8]

2080

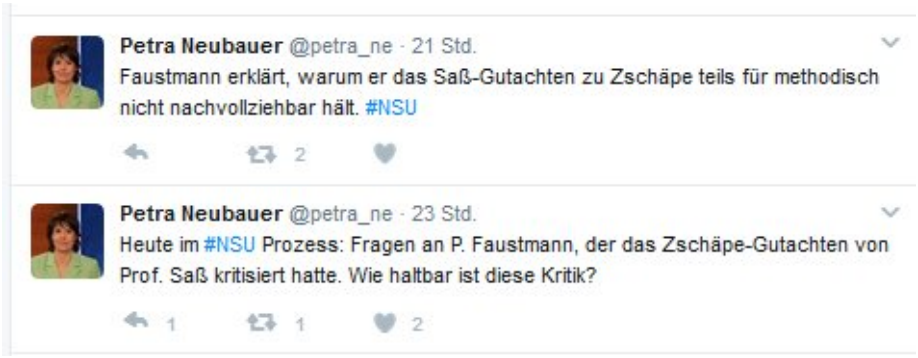

Das Urteil steht längst fest, so der Eindruck, und mit Beweisen hat es wenig bis gar nichts zu tun. Eher mit dem politisch Gewünschten und der Staatsräson.

.

Theater auch in Köln, ab heute abend, da wird [9]das volle Programm der Desinformation serviert?

[10]

14:30				
15:00		„Wir wollen keinen Dank, wir wollen Respekt, verdammt noch mal!“ 15:00 - 16:30 Die Geschichte der Arbeitsmigration und die Angriffe auf migrantische Lebenswelten		Der Anschlag nach dem Anschlag – Behörden und Medien gegen die Opfer 15:00 - 17:00 Depot 1 (Übertragung ins Depot 2)
15:30				
16:00				
16:30				
17:00		Angriff der Nazis & Staatlich unterstützter Aufbau von Nazistrukturen 17:00 - 18:30 Depot 1	„We are the future in the present“ Teil I: Die Geschichte der Kämpfe 17:00 - 19:00 Depot 1 (Übertragung ins Depot 2)	
17:30				Das Aufklärungsversprechen, der Prozess und andere Inszenierungen 17:30 - 19:00 Depot 1 (Übertragung ins Depot 2)
18:00				
18:30				
19:00		Pause 19:00 - 20:00	Pause 19:00 - 20:00	Pause 19:00 - 20:00
19:30				
20:00	Eröffnung – die Perspektive der Migration 20:00 - 22:00	Tatort Kassel und seine institutionellen Verflechtungen 20:00 - 22:00 Depot 1 (Übertragung ins Depot 2)	„We are the future in the present“ Teil II: Bündnisse, Transformationen und Visionen 20:00 - 22:30 Depot 1 (Übertragung ins Depot 2)	Wir klagen an! 20:00 - 22:30 Depot 1 (Übertragung ins Depot 2)
20:30				
21:00				
21:30				

Da geht es offenbar gar nicht um Beweisbetrug, um fehlende Tatortbeweise etc., da geht es um die Rassismus-Keule gegen alle Deutschen, um den antideutschen NSU-Schuldkult!

Es geht um den Ausbau der Bevorzugung? Um positive Diskriminierung der Nichtintegrierten? Um noch mehr Kuscheljustiz für Muslime? Oder geht es um eine bessere Sozialversicherung für Keupstrassen-Türsteherbanden des Rotlicht-Paten der Kölner Ringe, Neco A., die sich gern in Friseursalons trafen?

Respekt wofür? Für die zigfach höhere Kriminalität? Für die Mafiastrukturen der düsteren Parallelwelt? Für No Go Areas in fast jeder grossen deutschen Stadt?

Den Blödsinn von "Polizei und Medien gegen die Opfer" könnt ihr gleich ganz stecken lassen, es waren schliesslich die lieben muslimischen Nachbarn, die der Polizei nach den Morden die Märchen von Geliebten, von Mordaufträgen aus dem islamischen Konkurrentenumfeld etc. pp. erzählten. Das kam sämtlich NICHT von Biodeutschen, das kam aus der muslimischen Parallelwelt. Wen wollt Ihr da verarschen?

Wir werden dieses Gedöns da in Köln nicht weiter beachten. Ist alles Antifa-animierter [11]Schmu:

> Aufklärung fällt schon mal aus, weil niemand ein Interesse daran hat. Es käme ihnen ja ein Thema nebst sprudelnder Geldquelle abhanden, wenn alles aufgeklärt wäre. Ergo wird lieber desinformiert und volksverblödet, daß die Dönerschwarte kracht.

Ist alles nur Kakao, durch den man die Deutschen ziehen möchte, und den die auch noch bezahlen dürfen; ein Schauspiel.

[12]

Sehen Sie? Steht sogar oben drüber.

Links das Plakat, das dürfte zum Bruder des Hamburger Mordes gehören, wo der Gemordete ein mustergültiger Krimineller war, den man 2011 plötzlich zum Engelchen reinwusch.

Stand auch in Compact, steht ebenso in den LKA-Akten aus Hamburg.

2082

Süleyman Tasköprü

- Ermordet am 27. Juni 2001 in Hamburg -

«Süleyman T. habe Fehler gemacht, die nicht hätten sein müssen. Derartige Fehler könne man sich nicht gefallen lassen. Ansonsten würde jeder machen was er wolle, weshalb man ein Zeichen setzen musste. Für solche Fälle gibt es ein Kommando in Holland, welches sich darum kümmert!» Ein Informant gab an, dass ein Einwanderer diese Sätze ein bis zwei Monate nach Tasköprüs Ermordung gesagt habe. Und zwar in einem Teehaus, in dem sich der Ermordete früher an illegalen Glücksspielen beteiligt habe. Der Mann habe weiter davon gesprochen, dass ein sehr gut organisiertes Netzwerk der PKK diese Morde verübe.

Die PKK, die Arbeiterpartei Kurdistans, fordere auch von Kurden Schutzgelder, Tasköprü sei ebenfalls so erpresst worden, gab ein anderer Informant an. Ungeachtet der Höhe des geforderten Betrages würden Nichtzahler mit harten Repressionen bis hin zum Tod bedroht. Dazu passt, dass der hohe Finanzbedarf des kurdischen Autonomiekampfes angeblich zu einem großen Teil von europäischen Kurden gedeckt werden soll, durch Spenden, Zeitungsverkauf und Mitgliedsbeiträge. Auch durch Schutzgelder? Experten vermuten eine Verbindung der PKK zu Drogengeschäften, in Deutschland konnte diese aber bisher nicht nachgewiesen werden.

Interessant ist die Aussage, dass das Killerkommando aus den Niederlanden gekommen sei. In der Tat fanden die Ermittler viele Spuren dorthin. Mehrere Zeugen sagten aus, Tasköprü sei bedroht worden, 1997 habe man mehrfach auf ihn geschossen. Der damalige Schütze, ein Kurde, habe auch in der Folge Geld gefordert, das Tasköprü aus kriminellen Geschäften schuldig geblieben sei. Wie er einem Bekannten erzählte, war er

Interessant ist die Aussage, dass das Killerkommando aus den Niederlanden gekommen sei. In der Tat fanden die Ermittler viele Spuren dorthin.

ab 2001 wegen dieser Geldforderungen von Albanern bedroht worden, was ihn aber kaltgelassen habe. Der Informant ging davon aus, Tasköprü habe die Gefahr unterschätzt.

Der 31-Jährige wird in seinem Geschäft in der Schützenstraße erschossen. Drei Kopfschüsse aus denselben Waffen, mit der auch Enver Simsek und Abdurrahim Özüdogru hingerichtet worden waren, beenden sein Leben. Wie bei Simsek, aber anders als bei Özüdogru, werden keine Hülsen am Tatort gefunden.

Die Spuren deuten wiederum nicht auf einen ausländerfeindlichen Hintergrund hin, sondern auf ein konkret personenbezogenes Motiv. Laut weiterer Zeugenaussagen fuhren Angehörige der Einwandererfamilie, aus deren Reihen schon auf Tasköprü geschossen worden war, wochenlang an dessen Geschäft vorbei und spähten hinein. Mehrere Mitglieder der Familie waren zuvor wegen Gewaltdelikten und Drogenhandels aufgefallen. Wie Vertrauenspersonen der Polizei berichteten, seien türkische und kurdische Ladenbesitzer in Hamburg-Altona gezwungen, Gelder an PKK-nahe Vereinigungen abzuführen. Tasköprü habe sich aber geweigert. Bei anderen Ladenbesitzern, die sich der PKK verweigerten, seien die Geschäfte zerstört und an gezündet worden. Ein Zeuge beobachtete am Tattag einen Pickup mit holländischem Kennzeichen in der Nähe des Geschäfts. Logischerweise konzentrierten sich die Ermittlungen also auf das scheinbar verbindende Element der bisherigen «Dönermorde»: Rauschgift, organisierte Kriminalität und die Niederlande.

Gegen Tasköprü selbst war bereits wegen Diebstahls, Einbruchs und Urkundenfälschung ermittelt worden. In den 1990er Jahren erschoss einer seiner Freunde einen Zuhälter und musste für mehrere Jahre ins Gefängnis. Die Gang, zu der auch das Opfer gehörte, habe jedoch Tasköprü verantwortlich gemacht. Ein anderer seiner Freunde berichtete, dass sich immer mehr Leute von ihnen abgewandt hätten oder dazu aufgefordert wurden. Der Zuhälter-Mord sei ein «Wendepunkt» gewesen. Tasköprü hielt aber nicht etwa Abstand zum Rotlichtmilieu. Die Polizei erfuhr, dass er seine spätere Freundin wenige Jahre vor seinem Tod auf den Strich geschickt haben soll. Zudem konnte ermittelt werden, dass er hin und wieder Kokain und Marihuana konsumierte. Auch Dealen im kleinen Umfang wurde von einigen Freunden wie Bekannten vermutet. Drei Tage vor dem Mord sollen drei Männer im Geschäft gewesen sein, die Tasköprü unter Druck setzten, das «Zeug» ranzuschaffen.

Noch bei anderen Kriminellen könnte sich Tasköprü unbeliebt gemacht haben: Er hatte angeblich seine Freundin zu einer Scheinehe genötigt, um einen Gangster vor der Abschiebung zu schützen, und dafür 8.000 D-Mark bekommen. Als der Bräutigam trotzdem Deutschland verlassen musste, habe Tasköprü das Geld einfach behalten. Vermutlich gehörte der Abgeschobene einer Diebesbande an. Wollte die ihr Geld zurück?

Phantombild: Keine Ähnlichkeit zu Böhnhardt und Mundlos.

Beim NSU-Tribunal, da will man Sie verkackeiern, behumpsen, hirnwaschen, desinformieren, wie auch immer: Das Gegenteil von Aufklärung findet dort statt.

Also bloss nicht drauf reinfallen, nur weil die MSM sämtlich Krokodilstränenberichte schreiben werden. Alles Theater.

1. https://twitter.com/bitterlemmer/status/864585094140497920
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage78.png
3. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-nsu-richter-nimmt-zschaepes-gutachter-auseinander-1.3509163
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage79.png
5. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/05/16/streit-um-zschaepe-gutachten-kocht-hoch/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage82.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage80.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage81.png
9. http://www.nsu-tribunal.de/programm/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage83.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/17/warum-es-in-deutschland-kein-goebbelsdenkmal-mehr-gibt/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/C_9GBiBWsAARp_R.png

---

Letzte "Beweisanträge" im #NSU-Schauprozess: Bloss ja keine Aufklärung! (2017-05-18 09:00) - admin

3 Tweets sagen mehr als 1000 Worte:

[1]

Dieser Schauprozess findet ohne jede Verteidigung statt, der gesamte Anklagewahnsinn wird von 80 Rechtsanwälten, davon rund 20 Verteidiger, einfach so durchgewunken. Man macht lieber in Gedöns, statt das NSU-Phantom auch nur ansatzweise zu hinterfragen.

Nichts ist geklärt, aber was macht das schon, dass es keine Spuren der angeblichen Täter an den Tatorten noch an den Tatwaffen samt Munition darin gibt?

2084

Wen juckt es, dass die (Nach- bzw. rückdatierten) Findungen aller 4 Mordwaffen und der Heilbronner Dienstwaffen völlig dubios ist?

Niemanden im Gerichtsbunker des Münchner Staatsschutzsenates, niemanden in den inflationär betriebenen NSU-Ausschüssen, was für eine grandiose Pleite des Rechtsstaates BRD, was für eine Farce!

1. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/beweise.png`

Wer zahlt schafft an, oder warum die staatliche #NSU-Version auch die der Antifa und die der Verteidigung ist (2017-05-18 16:00) - admin

[1]Böse war der Blogbeitrag zum NSU-Tribunal, veranstaltet von der antideutschen Antifa, und klar erkannt als die Rassismusshow gegen Bio-Deutsche hat ein Leser dieses Schuldkult-Tribunal [2] ausgerechnet bei der taz:

[3]

taz.de POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

MOWGLI gestern, 16:25

Ich verstehe den Frust und die Angst. Trotzdem möchte ich Ibrahim Arslan ins Gesicht brüllen. Auch wenn ich weiß, dass er davon nicht wach werden würde, sondern bloß noch wütender.

Nein, wir brauchen keine Anklage, bei der die Emotion die Vernunft dominiert. Es sei denn, wir wollen zusätzliche Fronten bilden. Das „tatsächliche Problem" ist nämlich, dass Schuld nicht angenommen werden kann. Auch, weil sie zu oft pauschaliert wird.

Neun Menschen mussten sterben, weil es Rassisten in dieser Gesellschaft so wollten. Wenn man den Verstand ausschaltet und dem Gefühl Priorität einräumt, wird daraus rasch ein neuer Satz: Neun Menschen mussten sterben, weil die Gesellschaft rassistisch genug war, es zuzulassen. Und wenn man diesen Satz erst mal gedacht hat, ist es nicht weit bis an die Stelle, an der es heißt: Neun Menschen mussten sterben, weil alle Deutschen Rassisten sind.

„Weg mit ihnen!", ist dann ein naheliegender Gedanke. Mit „ihnen" aber sind dann nicht die beiden Uwes (die schon weg sind) und ihre Beate (die bald weg sein wird) gemeint. Gemeint ist dann jede*n, der Schmidt, Schulz, Müller oder Meier heißt, nicht Kelek oder Aslan. Weil: Man kennt sie ja, die Deutschen. An ihren Namen beispielsweise.

Alltagsrassismus ist es eben nicht nur, wenn viele Menschen an „Döner-Morde" glauben, weil die Opfer Türken sind. Alltagsrassismus ist es auch, wenn viele Menschen an Sauerkraut-Mörder glauben, weil die Täter und ihre (Helfers-)Helfer Deutsche waren. Alltagsrassismus ist, wenn Ausreden frei Haus geliefert werden: „Das tun/erleiden doch alle!"

Eine Staatsbürgerschaft macht weder Türken noch Deutsche zu Opfern oder Tätern. So lange diese „Tribunal" Kunst ist, muss es diesen Grundsatz nicht beachten. Wenn es mehr sein will, Politik zum Beispiel oder Recht, sollte es mehr tun, als nur Stimmung zu machen. Dann müssten Perspektivwechsel her, denn Recht und Demokratie leben vom Unterschied der Standpunkte. Gibt es die nicht, droht eine Diktatur – und noch mehr Tote.

antworten | melden

Das ist ziemlich gut.

Ich verstehe den Frust und die Angst. Trotzdem möchte ich Ibrahim Arslan ins Gesicht brüllen. Auch wenn ich weiß, dass er davon nicht wach werden würde, sondern bloß noch wütender.

Nein, wir brauchen keine Anklage, bei der die Emotion die Vernunft dominiert. Es sei denn, wir wollen zusätzliche Fronten bilden. Das „tatsächliche Problem“ ist nämlich, dass Schuld nicht angenommen werden kann. Auch, weil sie zu oft pauschaliert wird.

Neun Menschen mussten sterben, weil es Rassisten in dieser Gesellschaft so wollten. Wenn man den Verstand ausschaltet und dem Gefühl Priorität einräumt, wird daraus rasch ein neuer Satz: Neun Menschen mussten sterben, weil die Gesellschaft rassistisch genug war, es zuzulassen. Und wenn man diesen Satz erst mal gedacht hat, ist es nicht weit bis an die Stelle, an der es heißt: Neun Menschen mussten sterben, weil alle Deutschen Rassisten sind.

„Weg mit ihnen¡‘, ist dann ein naheliegender Gedanke. Mit „ihnen“ aber sind dann nicht die beiden Uwes (die schon weg sind) und ihre Beate (die bald weg sein wird) gemeint. Gemeint ist dann jede*n, der Schmidt, Schulz, Müller oder Meier heißt, nicht Kelek oder Aslan. Weil: Man kennt sie ja, die Deutschen. An ihren Namen beispielsweise.

Alltagsrassismus ist es eben nicht nur, wenn viele Menschen an „Döner-Morde“ glauben, weil die Opfer Türken sind. Alltagsrassismus ist es auch, wenn viele Menschen an Sauerkraut-Mörder glauben, weil die Täter und ihre (Helfers-)Helfer Deutsche waren. Alltagsrassismus ist, wenn Ausreden frei Haus geliefert werden: „Das tun/erleiden doch alle¡‘

Eine Staatsbürgerschaft macht weder Türken noch Deutsche zu Opfern oder Tätern. So lange diese „Tribunal“ Kunst ist, muss es diesen Grundsatz nicht beachten. Wenn es mehr sein will, Politik zum Beispiel oder Recht, sollte es mehr tun, als nur Stimmung zu machen. Dann müssten Perspektivwechsel her, denn Recht und Demokratie leben vom Unterschied der Standpunkte. Gibt es die nicht, droht eine Diktatur – und noch mehr Tote.

Viele Kurden, wenige Türken, ein wichtiger Punkt, wenn man denn die Morde aufklären wollte, innertürkische Konflikte, PKK versus Graue Wölfe, der MIT mittendrin, düstere Parallelwelt, was auch "Mowgli" nicht gerafft hat, oder nicht sehen will, ebenso wie Herr Arslan aus Mölln keinesfalls irgendetwas aufklären will, ganz so wie die Antifa das nicht will, die OLG-Verteidiger das nicht wollen, und die Bundesregierung gleich gar nicht. Deren Wurmfortsätze in den zahllosen NSU-Gedönsausschüssen natürlich auch nicht.

Es geht nicht um Aufklärung, es ist eine Show, die da abläuft, bei der ALLE Spieler in derselben Mannschaft spielen, und keiner für die Wahrheit aufläuft.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/18/letzte-beweisantraege-im-schauprozess- bloss-ja-keine-aufklaerung/

Und jetzt auch die B &H-Staatsschutzklitsche der Noien Werte, ja können die denn gar nichts ohne Papa Staat?

Lächerliche, bezahlte Thüringer Steuergeldtrolle aus der Aufzuchtstation der Staatsschutzklitsche "junge Gemeinde Jena-Stadtmitte" des Zeckenpfarrers König erklären uns die Welt, gemeinsam mit ZdJ-Kramer, dem TLfV-Präsi, und der Antifa von Links bis Grün, ach Du Scheixxe...

Vorsicht, peinlicher ARD-Beitrag.

https://vimeo.com/217936052

Staatsschauspiel Rechtsterror, nicht nur beim NSU-Schauprozess in München, sondern auch bei den Medien, und in den Parlamenten, Naivchen wie die linke Renner und die linke Mihalic, die grandiose NSU-Verarsche scheint endlos zu laufen, in zig Untersuchungsausschüssen, seit 5 Jahren, und alle machen mit.
"Fachmann für Fata Morganas" Dr. Quent, ein lupenreiner Antifa aus dem Aufzuchtprogramm der Staatsschutzklitsche Junge Gemeinde Jena des Zeckenpfarrers Lothar König, solche Leute braucht man für Fake News wie den NSU!
Echt ist daran offenbar gar nichts, weder der Pinocchio Stephan Lange, noch die 2 Leichen angedichteten Verbrechen.

Peinlicher Report, GEZ-Verdummung vom Feinsten! Regierungspropaganda pur.

Sie singen alle das Hohelied der Bundesregierung, weil sie alle staatlich bestallt sind, und ihre Existenz vom Rechtsterror abhängt. 100 Millionen Euro Schwesig-Knete für die Antifa, jedes Jahr wird es mehr. Die GroKo fördert antideutsche Institutionen, die sich nicht einmal zur Grundgesetztreue verpflichten müssen. Hat Schwesig abgeschafft, sie wollte wohl Lügen vorbeugen ;)

ach ja, das Video gibt es auch bei Youtube: [4]https://youtu.be/n6tIZaAqHwY

Wen die verunstalteten Gesichter im Report-Video stören...

[5]

der muss googeln:

[6]

Gruppenbild von Blood & Honour: Thomas Starke [1] (Informant des LKA Berlin) belastete Jan Werner [2] aus Chemnitz als Kontaktperson zum NSU. Jahre vorher verriet er die Neonaziband »Landser« und damit auch das Bandmitglied Christian Wenndorff [3].

Gegen Starke (Müller) und Werner ermittelt der GBA seit 5 Jahren, immer noch, die verhalten sich daher still und unauffällig, so wie das staatlich gewollt ist. Kapke & Co machen das ebenso. Brav!

[7]

2088

»Blood & Honour« Gruppentreffen 1997 bei Leipzig. [1] Alexander Heinig, [2] Michael L., [3] Markus Frntic und [4] Jörg A.

Angeblich auch ein V-Mann, der Kroatienkriegskumpel vom NPD-Neidlein, Frntic, einer der Gronbach-Krokus-Polizistenmörder von Heilbronn, wie man dem armen Florian Heilig einredete, oder dessen Vater posthum, wer weiss das schon?

Ach ja, und die Wohlleben-Verteidigung, die ebenfalls Null komma Nix aufklären will:

[8]

So stellt sich die Kanzlei H3 im Internet vor - Steffen Hammer, Nicole Schneiders und Alexander Heinig - Download

"Noie Werte" gab es schon 2001 als Tonspur unter dem stümperhaften ersten Paulchen Panther Video des

NSU. Wurde 2011 im November als Teaser verschickt, als Kaufangebot, aber von wem? Nicht von Zschäpe!

Warum stümperhaft?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/24/nsu-laendle-bka-zeuge-harald-dern-vorg aengervideo-2001-auch-falsche-reihenfolge/

"Sie", wer immer das auch war, bekamen die richtige Reihenfolge "ihrer Verbrechen" nicht auf die Reihe. Trittbrettfahrer, oder Auftragsarbeit? Wenn Letzteres, wer war Auftraggeber? Der Sicherheitsapparat? Wer genau? Merbitz Staatsschutz, oder Langes Verfassungsschutz?

Der staatliche Sachsensumpf, dem wäre das ohne weiteres zuzutrauen: [9]Wenn der Staatsschutz mit der Antifa kopuliert.

[10]

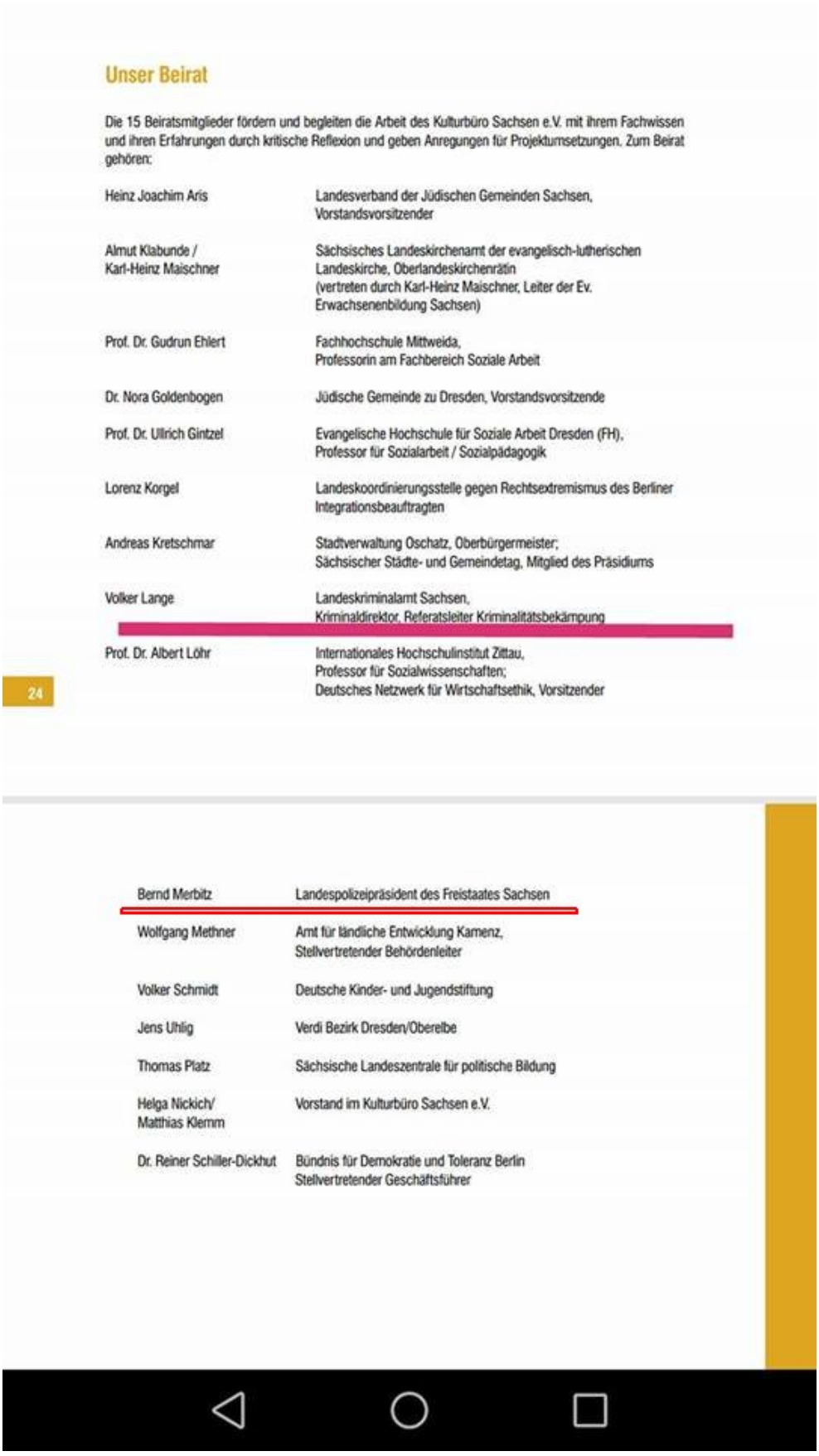

Unser Beirat

Die 15 Beiratsmitglieder fördern und begleiten die Arbeit des Kulturbüro Sachsen e.V. mit ihrem Fachwissen und ihren Erfahrungen durch kritische Reflexion und geben Anregungen für Projektumsetzungen. Zum Beirat gehören:

Heinz Joachim Aris	Landesverband der Jüdischen Gemeinden Sachsen, Vorstandsvorsitzender
Almut Klabunde / Karl-Heinz Maischner	Sächsisches Landeskirchenamt der evangelisch-lutherischen Landeskirche, Oberlandeskirchenrätin (vertreten durch Karl-Heinz Maischner, Leiter der Ev. Erwachsenenbildung Sachsen)
Prof. Dr. Gudrun Ehlert	Fachhochschule Mittweida, Professorin am Fachbereich Soziale Arbeit
Dr. Nora Goldenbogen	Jüdische Gemeinde zu Dresden, Vorstandsvorsitzende
Prof. Dr. Ullrich Gintzel	Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH), Professor für Sozialarbeit / Sozialpädagogik
Lorenz Korgel	Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus des Berliner Integrationsbeauftragten
Andreas Kretschmar	Stadtverwaltung Oschatz, Oberbürgermeister; Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Mitglied des Präsidiums
Volker Lange	Landeskriminalamt Sachsen, Kriminaldirektor, Referatsleiter Kriminalitätsbekämpung
Prof. Dr. Albert Löhr	Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professor für Sozialwissenschaften; Deutsches Netzwerk für Wirtschaftsethik, Vorsitzender
Bernd Merbitz	Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
Wolfgang Methner	Amt für ländliche Entwicklung Kamenz, Stellvertretender Behördenleiter
Volker Schmidt	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Jens Uhlig	Verdi Bezirk Dresden/Oberelbe
Thomas Platz	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
Helga Nickich/ Matthias Klemm	Vorstand im Kulturbüro Sachsen e.V.
Dr. Reiner Schiller-Dickhut	Bündnis für Demokratie und Toleranz Berlin Stellvertretender Geschäftsführer

Wer hat den 1990 oder noch früher erfundenen Begriff "NSU" adoptiert? Wer bin ich, und wenn ja, wieviele?

[11]

[12]

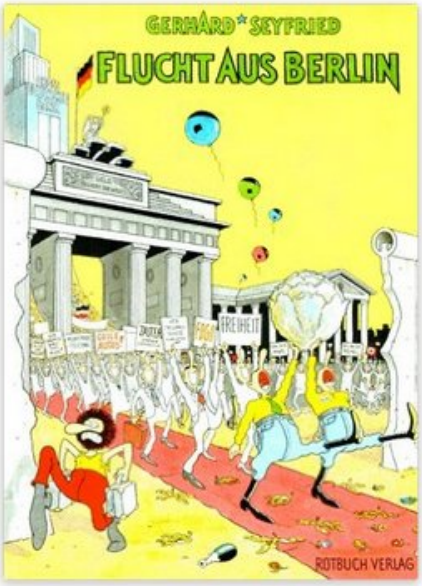

Flucht aus Berlin Broschiert – 1990

von Gerhard Seyfried (Autor), Hansi KIEFersauer (Mitarbeiter)

10 Kundenrezensionen

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Broschiert
ab EUR 7,99

6 gebraucht ab EUR 7,99 | 2 Sammlerstück ab EUR 34,99

Die BILD-Bestseller
Entdecken Sie die 20 meist verkauften Bücher aus de
Belletristik und Sachbuch. Wöchentlich aktualisiert. H

Sie wissen doch:

Wer zahlt schafft an, oder warum die staatliche #NSU-Version auch die der Antifa und die der Verteidigung ist

2092

Na... vielleicht deshalb, weil es ein grosses staatliches Theater ist?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/17/theater-am-olg-theater-in-koeln-nsu-verdummung-total/
2. http://www.taz.de/!5406634/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/taz1.png
4. https://youtu.be/n6tIZaAqHwY
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage04-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage02.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage03-2.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage05-2.png
9. https://www.kulturbuero-sachsen.de/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sachsensumpf-neu.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/comic-nsu.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/comic-amazon-nsu.png

---

Und wer hat’s erfunden? Nicht die Schweizer, schon eher die Antifa! (2017-05-18 20:00) - admin

Bezahlt haben dürften es auf jeden Fall die Thüringer Steuerzahler, grosse Teile der Ausarbeitung der "Berner Antifa" stammen aus Thüringen, zweifellos.

Von dem hier, so unser Tipp, aus dessen Klitsche:

> Dr. Quent, ein lupenreiner Antifa aus dem Aufzuchtprogramm der Staatsschutzklitsche Junge Gemeinde Jena des Zeckenpfarrers Lothar König, solche Leute braucht man für Fake News wie den NSU!

Ist ja aber egal, entscheidend ist, was hinten raus kommt: Die Staatsversion, na was denn sonst?

[1]

04.2017 #25

Zeitschrift der Antifa Bern

Postfach 2888
3001 Bern
info@antifa.ch
www.antifa.ch

lautstark!

Inhalt

Ein Sonderheft zum NSU
Gemeinsam hinschauen 2

Die Radikalisierung der (Thüringer) Neonazi-Szene
Entwicklung in Ostdeutschland seit 1990 4

Die netten Freund_innen des Olivier Kunz
Unterdessen in der Schweiz 6

Ein Blick auf die Arbeit des Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses
«Rechtsterrorismus & Behörden-handeln» untersuchen 8

Neun Morde mit der gleichen Ceska
Der lange Weg zum «Erkennungszeichen» 12

Der NSU-Prozess biegt in die Zielgerade ein
Spruchreif – auch wenn vieles noch offen ist 14

Die Justiz schaut zu und schweigt
Szenemitglied Marschner mischelt weiter 18

Potenzielle Waffenschieber ziehen in die Schweiz
NSU als Teil eines Netzwerks 20

Medientipps 21

NSU-Watch – Beobachtung braucht Geld
Spendenaufruf 22

Gemeinsam eine Stimme
NSU-Komplex auflösen 24

Editorial

Liebe Leser_innen

Am 1. September 2002 erschien die erste Ausgabe des lautstark! – das Antifa-Magazin. Im Editorial steht: «lautstark! nimmt Rechtsextremisten und Neonazis unter die Lupe, deckt ihre Strukturen auf und thematisiert rassistische Tendenzen in der Gesellschaft.»
Auch nach 15 Jahren und weiteren 23 Ausgaben sind uns (leider) weder Themen noch Arbeit ausgegangen. Seit 2002 publizieren wir im lautstark! Ergebnisse unserer Recherchen im rechtsextremen und rechtspopulistischen Milieu und dokumentieren Vorfälle. Wir berichten über Konzerte, Vorträge oder Aufmärsche und machen rechtsextreme Netzwerke sowie Strukturen öffentlich: Heute und auch in Zukunft teilen wir Erkenntnisse aus antifaschistischer Recherchearbeit, insbesondere Hintergrundwissen zu Aktivitäten der extremen Rechten in der Schweiz mit euch.
Die 25. Ausgabe ist ein Sonderheft: Wir blicken über die Landesgrenzen und auf den so genannten «Nationalsozialistischen Untergrund», kurz NSU. Das rechtsextreme Terrornetzwerk ist 2011 aufgeflogen. Trotz anfänglich medienwirksamem Prozess, Verbindungen in die Schweiz und der allgemeinen Brisanz, hat der NSU hierzulande wenig Resonanz gefunden. Mit dem Sonderheft tragen wir speziell diesem Umstand Rechnung und wünschen uns eine inhaltliche Auseinandersetzung: Zum einen weil es den im Rahmen der Ermittlungen gezeigten strukturellen Rassismus auch in der Schweiz gibt, zum anderen weil Konzerte wie im Oktober 2016 in Unterwasser (SG) genau solche rechtsextremen Aktivitäten und Netzwerke mitfinanzieren. Bleiben wir wachsam!

euer Redaktionsteam

P.S. Das lautstark! kann gratis abonniert werden (info@antifa.ch). Alle Ausgaben der Zeitschrift finden sich auf der neuen Website www.antifa.ch – mit vielen weiteren Hintergrundinfos zu rechten Strukturen, Bands, Symbolen und Veranstaltungen.

Ganz viel läuft unter dem Namen "Katharina König", die das Heft auch in der Schweiz vorstellte. Für den NSU-Kenner finden sich da wenig Überraschungen, eben weil dort die Regierungsversion verbreitet wird, samt Jobben beim Primus in Zwickau etc. pp.

Waffen aus der Schweiz, Waffenverschieber gingen in die Schweiz, und kein einziger Name dieser Leute taucht bei den Herkunftsermittlungen des BKA auf, bei keiner der 20 angeblichen NSU-Waffen. Wie kann das sein, und warum wird trotzdem derselbe Sermon erzählt, 2017, gut 5 Jahre später?

Allein schon diese gestelzten Kunstbegriffe wie Kerntrio, neuerdings sogar inneres Kerntrio, all dieser Hirnfürze, grausam.

[2]

lautstark! 04.2017 #25

20

Der NSU agierte nicht als Zelle bestehend aus Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, sondern als ein Netzwerk militanter Neonazis. Nach dem Auffliegen des NSU-Kern-Trios zogen mindestens zwei deutsche Neonazis mit Verbindungen zum engen Unterstützungsumfeld des Kern-Trios teils überstürzt in die Schweiz.

NSU als Teil eines Netzwerks

Potenzielle Waffenschieber zieht es in die Schweiz

Heisse Luft… ohne Substanz. Widerspricht komplett den Ermittlungen.

Wem die Gehirnwäsche immer nicht weit genug geht, der besuche das Kölner NSU-Tribunal der lese die Verdummungsliteratur der MSM-V-Journaille, oder die Grütze des Gaspistolen-Dienstwaffen-Koboldes Wolf Wetzel, oder den Quatsch des Correctiv-Facebook-Fake News-Zensors und NSU-Oberverblöders David Schraven.

[3]

Oder schmeissen Sie ihr Geld doch einfach ins Klo. Oder aus dem Fenster.

Der Frieder, seines Zeichens Hauptberufler in Sachen NSU bei Rosalux, der hat ganz tolle Bilder in ganz Deutschland gemacht. Alles auf Steuerzahlerkosten, diese nichtsnutzigen Parteistiftungen bekommen jedes Jahr eine halbe Milliarde Euros in den Hintern geblasen.

Davon lässt sich trefflich reisen…

[4]

Auf der Theresienwiese in Heilbronn wurde am 25. April 2007 die Polizistin Michèle Kiesewetter mit einem Kopfschuss getötet; sie war das letzte der bekannten Mordopfer des NSU. Der Polizeibeamte Martin Arnold wurde lebensgefährlich verletzt.
(c) Friedrich Burschel

Nebenbei macht der Frieder gerne Videos, in seiner Videowerkstatt, die zufällig im selben Haus liegt wie das APABIZ, Berlin, welches das Paulchen Panther Bekenntnix-Video 2011 exklusiv an den Spiegel verkauft hat, aber das liest der Frieder gar nicht gerne… was auch daran liegen dürfte, dass sich niemals Ermittler für dieses Video interessiert haben; für alle anderen (nicht echten) Exemplare schon, wie Hölle, da war das BKA hinterher, aber sowas von schnell, aber niemals für das Antifa-Paulchenvideo des "NSU" vom Frieder.

Die ganze schöne Broschüre, ziemlich sicher made with contribution by Thüringer Steuerzahler and written by Dr. Quent (best antifa fairytale narrator of Germany's green heart state) gibt es zum Download.

[5]NSU Heftbeilage der Antifa Bern (CH) in der WOZ (CH) vom 20.04.2017.pdf (12.68MB)

Wer zahlt schafft an, oder warum die staatliche #NSU-Version auch die der Antifa und die der Verteidigung ist… klar jetzt?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage06-3.png
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage07-5.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/2.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage09-1.png
5. https://www.sendspace.com/file/0swm9c

AZ XY ungelöst. 17.5.2017: GBA und BLKA gestehen ihr totales Scheitern ein (2017-05-19 09:41) - admin

Lange hat es gedauert, bis der Generalbundesanwalt "seinen Soko 26-Chef" vom Bayerischen Landeskriminalamt vorschickte, damit der doch bitte der Nation mitteilen solle, dass die mit gigantischem Medienrummel 32 Jahre

nach Einstellung 1982 dann 2014 neu gestarteten Ermittlungen eine totale Pleite waren: Mehr als 1,5 Jahre hat das gedauert.

Am 17.5.2017 musste der Sokochef kleinlaut bei Aktenzeichen XY ungeloest einräumen, dass sie nichts haben, noch nicht einmal das Schwarze unterm Fingernagel, aber in der Sueddeutschen nachlesen konnte man das bereits im September 2015:

> [1]GBA, 11.12.2015: Wir haben gar nichts, ausser Pleiten
>
> Die mit grossem Brimborium verkündeten „neuen sensationellen Zeugen“ des Ulrich Chaussy und des Anwalts Dietrich waren Fahrkarten, totale Pleiten…

[2]

Das war Mitte September 2015.

Im Oktober wurde nachgelegt:

Das Geschäftsmodell des Ulrich Chaussy beruht, wie auch aus der Neufassung dieser Doku ersichtlich, einfach auf Freundschaften mit Opfern des Anschlags und einer durch und durch staatsschützerischen Gesinnung, die es ihm erlaubt, auch noch die radikalsten Rechtsbrüche als investigativen Journalismus zu verkaufen.

(Staatsschutz und Erbsentarn: Ulrich Chaussy)

http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/fernsehen-gedaempfte-blamage-und-nazi-abziehbilder/

Nicht ganz richtig war die prophezeihte Einstellung des Ermittlungsverfahrens im Nov 2015, man will noch weiter im Nichts ermitteln…

Der Blog wurde gehackt, ist voller Streamingwerbung, nicht alles konnte repariert werden, ist aber egal, das Wesentliche ist noch da, und es gibt [3]eine PDF, die den ungehackten Blog enthaelt.

Was schon im Herbst 2015 in der Sueddeutschen stand, alle sensationellen Neuspuren waren Bullshit, das

musste der Ersatz-Soko-Chef KOR Peter Jaud vom BLKA jetzt im TV beim Rudi Cerne zugeben. Ging ja wieder mal flott… der eigentliche Chef der Soko 26, KOR Mario Huber, ist suspendiert und wird angeklagt, wegen Aktenfaelschung rund um einen V-Mann.

[4]Soko 26-Chef ist Beschuldigter im Bandidos-V-Mann Skandal?

Published on Februar 7th, 2016Erstaunlich, aber durchaus passend zum Bundesanwalt Jochen-Weingarten, dem massive Einschüchterungen von NSU-Zeugen vorgeworfen werden.

Beweisbetrug, Aktenfaelschung, Manipulation von Vermerken, das alles gibt es nicht nur beim NSU, das gab es schon immer, und ganz aktuell wirft man es [5]dem Berliner LKA vor, in Sachen Anis Amri.

Die Vorwürfe gegen die Abteilung 5 (LKA 5) der Berliner Kripo wiegen schwer. Nach derzeitigem Erkenntnisstand sollen von Mitarbeitern dieser Abteilung Vermerke manipuliert worden sein, und mögliche Hinweise auf den späteren Attentäter Anis Amri im November 2016 nicht verfolgt worden sein, obwohl eine Verhaftung wegen gewerbsmäßigen und bandenmäßigen Drogenhandels wohl erfolgen hätte müssen.

Wahrscheinlich ein weiterer Saustall bei der Polizei, eine weitere Kriminelle Vereinigung gemaess § 129 STGB? Sind das Einzelfaelle, oder ist das bei Terrorismus-Ermittlungen die Regel?

[6]

2098

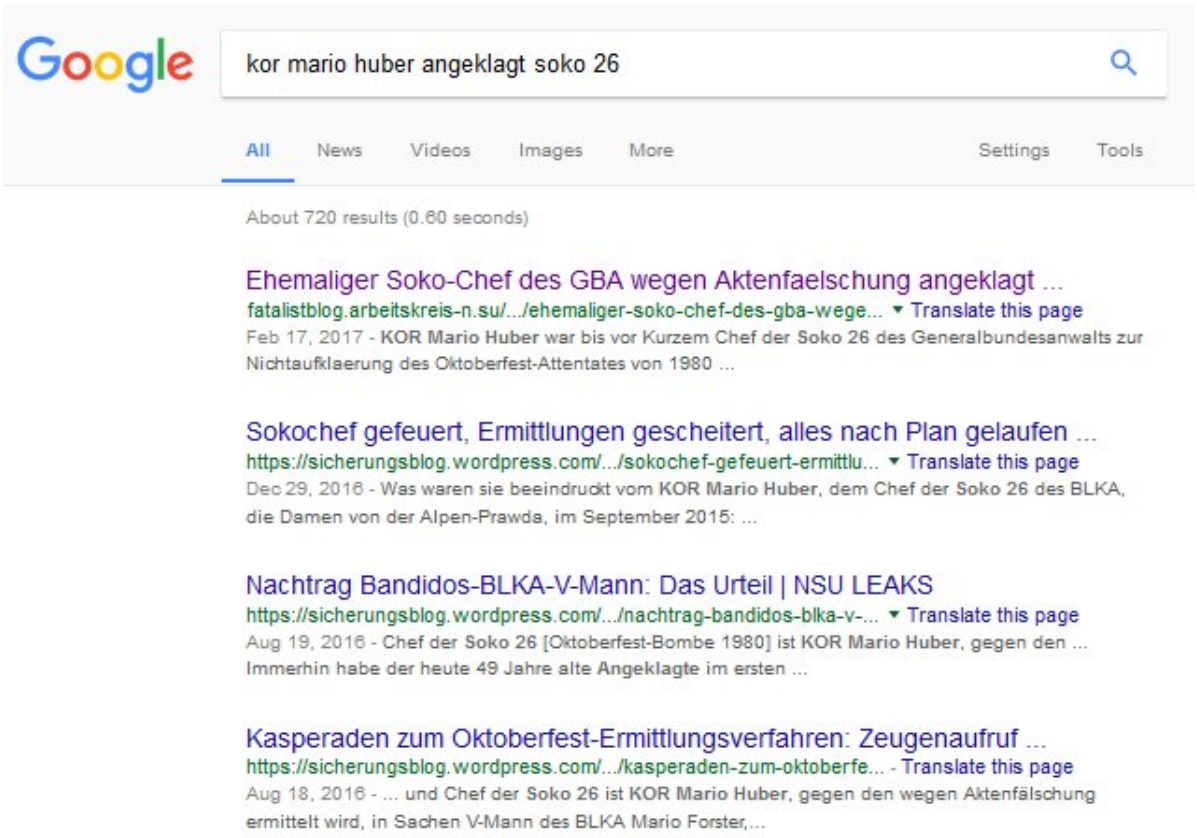

es ist wirklich alles da, fein sauber belegt, samt Akten...

.

Konkret nachlesen kann, wer sich dafuer interessiert, wer denn die supi tollen neuen Zeugen waren hier: [7]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/ein-neuer-film-zum-oktoberfest- attentat-klarstellungen/

jede Menge weiterer Links dort im Blogbeitrag. Der Name des Mannes mit den 90 Splittern im Koerper ist noch nachzutragen: [8]Toni Mueller. Der der die Stichflamme der 2. Bombe gesehen haben will:

> Müller wurde am Rücken und an den Beinen von so vielen Bombensplittern getroffen, dass er 90 Mal operiert werden musste. Auch seine Beobachtung war bei den ersten Ermittlungen unter den Tisch gefallen – nämlich eine Stichflamme „von der rechten Seite her“ – vermutlich die Fehlzündung einer zweiten Bombe. Müller sagt, er habe damals mit dem Beamten, der ihn befragt hatte, sogar gestritten, als dieser ihn belehrte, dass die Bombe links hinter ihm explodiert sei.
>
> In dem Film werden drei Zeugen gezeigt, deren Aussage belegen, dass Gundolf Köhler nicht alleine war, sondern Mittäter gehabt haben muss. Hans Roauer aus Donauwörth präzisiert im Film auf einer Tatortskizze, an welcher Stelle er Köhler in heftigem Wortwechsel mit Insassen eines dunklen Wagens beobachtet hatte, bevor er die Bombe in dem Abfallbehälter deponierte. Gisela Lehmann hatte mit Köhler einen zweiten Mann gesehen. Die beiden hätten an einer Tasche gezerrt. Bis heute laufe die Szene „wie ein Film“ in ihrem Kopf ab.
>
> Mario Huber, der Leiter der Sonderkommission, sagt vor der Kamera zum Stand der Ermittlungen nichts. Er formuliert nur pauschal die Fragen, die sich die Kommission stelle: „Hatte der Attentäter Mittäter, lassen sich diese identifizieren und sind sie noch am Leben¿‘

Es ist alles da, Sie brauchen es [9]nur zu lesen.

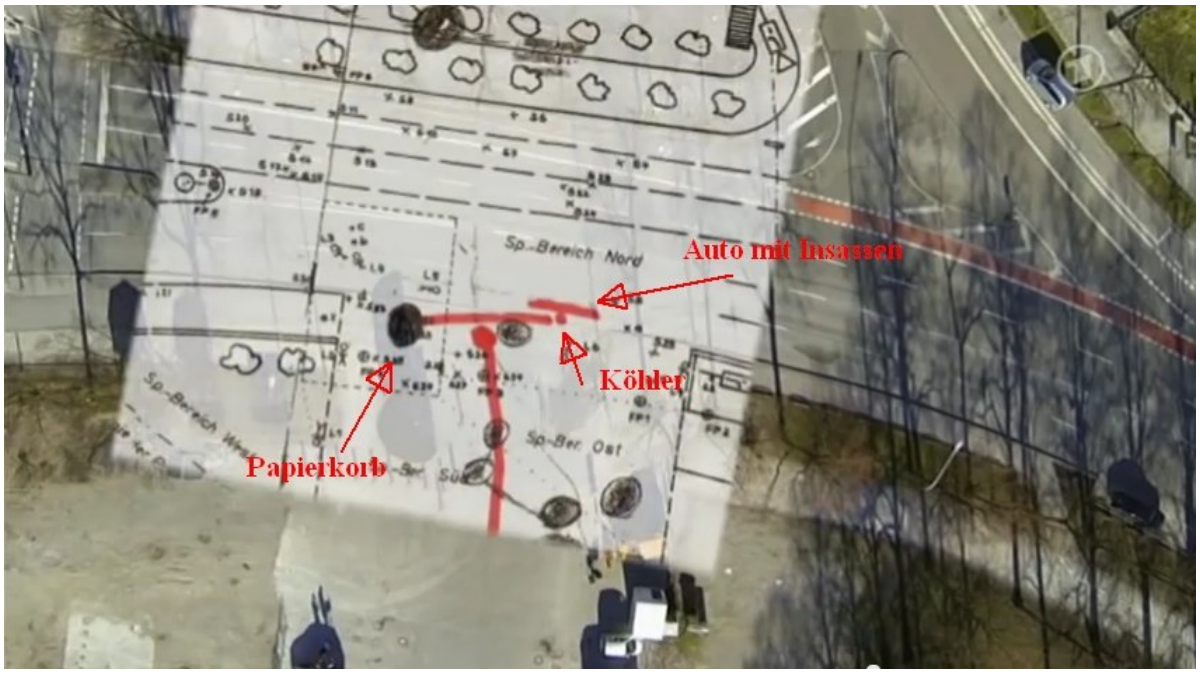

Der Videolink ist defekt, nehmen Sie diesen hier:

https://www.youtube.com/watch?v=we9Y1I8vo _c

Veröffentlicht am 04.02.2015

ARD-Beschreibung: "Attentäter - Einzeltäter? Neues zum Oktoberfestattentat 04.02.2015 | 28:44 Min.

[10]

Das kann sein... wer gar nicht genug vom Chaussy bekommen kann, hier die Langfassung: [11]https://www.youtube.com/watch?v=3qT-Pvvosg4

Was niemand sich beim NSU so richtig zu thematisieren traut, das gibt es beim Wiesn-Attentat durchaus:

Fragen zu früheren Fehlleistungen des LKA bei den ersten Ermittlungen bleiben unbeantwortet. Aber genau die Frage, wer damals die Ermittlungen behindert hat, sei „der Schlüssel“ zur Aufklärung des Attentats....
Was die Bombe angerichtet hat - weiter lesen auf Augsburger-Allgemeine: [12]http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Was-die-Bombe-angerichtet-ha t-id35779942.html

Alles Pleiten, die schoenen neuen Zeugen, 2,5 Jahre nach dem Medienhype beim Neustart der Ermittlungen im Dez. 2014 steht man mit Nichts da, und hofft 37 Jahre nach dem Anschlag mit 13 Toten und 240 Verletzten auf neue Hinweise aus der Bevoelkerung.

https://vimeo.com/217940786

Wahnsinn. Welch peinlicher Auftritt...

Staatsschutz vom Feinsten beim Zwangsgebühren-Demokratiefernsehen.
Wer angeklagte Aktenfälscher zu Sokochefs macht… wie der Generalbundesanwalt… was bitte soll dabei herauskommen?
Seit Dezember 2015 ist öffentlich bekannt, dass all die neuen Spuren BULLSHIT waren, und 1,5 Jahre später kommt die hilflose Soko 26 des BLKA mit leeren Händen, und will 37 Jahre danach neue Zeugen finden? V-Leute gar, derer 5 immer noch geheime Hinweise zum Attentat gaben, welche die Bundesregierung aber nicht herausgibt?

Geht nachher weiter…

1. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/gba-11-12-2015-wir-haben-gar-nichts-ausser-pleiten/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/obomb1.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/25/der-oktoberfestblog-als-buch-samt-gba-abschlussbericht/
4. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/soko-26-chef-ist-beschuldigter-im-bandidos-v-mann-skandal/
5. http://www.neues-deutschland.de/artikel/1051428.anis-amri-staatsschutz-erneut-in-der-kritik.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage14-2.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/ein-neuer-film-zum-oktoberfest-attentat-klarstellungen/
8. http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Was-die-Bombe-angerichtet-hat-id35779942.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/05/ein-neuer-film-zum-oktoberfest-attentat-klarstellungen/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage13.png
11. https://www.youtube.com/watch?v=3qT-Pvvosg4
12. http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Was-die-Bombe-angerichtet-hat-id35779942.html

---

AZ XY ungelöst. 17.5.2017: Hintermaenner gesucht? Wie jetzt, doch nicht WSG-Hoffmann? (2017-05-19 18:00) - admin

Heute Morgen ging es um das warum und wann des gescheiterten 2. Ermittlungsverfahrens.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/19/az-xy-ungeloest-17-5-2017-gba-und-blka -gestehen-ihr-totales-scheitern-ein/

Hatten Böhnhardt und Mundlos Mittaeter, gab es ein Netzwerk, wer war der Mastermind?

Irgendwie so aehnlich. Beim 1980er Terror ist ebenso nichts geklaert wie bei den Ceskamorden etc., allerdings war Gundolf Köhler am Tatort, starb dort, waehrend die Uwes an keinen Tatort verortet werden koennen, und woanders starben. Angeblich in einem Womo.

34 Jahre nach 2011 wird sicher auch ein GBA kommen, sich vor die Mikrofone setzen und erklaeren, an eine abgeschottete Kleinstterrorzelle ohne Hintermaenner und Netzwerk habe man nie geglaubt, so wie Range das 2014 tat:

https://www.youtube.com/watch?v=T6aBH5LaZzg

Mit derselben Begruendung: Man habe doch immer auch noch zusaetzlich gegen Unbekannt ermittelt.

Ach ja, das Video des peinlichen Auftrittes des neuen Sokochefs gibt es auch bei Youtube.

https://www.youtube.com/watch?v=g7bjELI4sMM

[1]Eine Kritik:

> Man habe die Hoffnung, daß das Attentat nach so langer Zeit noch vollständig aufgeklärt wird, heißt es nach wenigen Minuten.
>
> Da kann man bereits abschalten, denn wir haben es mit dem gleichen Axiom wie beim NSU zu tun. Der Köhler war's, aber nicht alleine.
>
> Bauchnabelschau ist in deutschen Ermittlungsbehörden offenbar verboten. Die kriminellen Schlingel aus BLfV, BLKA und BND sind tabu.
>
> Der Gedanke, daß Köhler ein Werkzeug war, der darf auch nicht gedacht werden. Des Teufels sind jene Denker, die sich Gedanken darüber machen, ob Köhler im Wissen darum, was passieren wird, weitaus Schlimmeres verhinderte, indem er die Bombe platzen ließ.

Zu schoen:

> Jau, sie haben nix, das war auch mein Summenergebnis.
>
> Etwas Extrakt war trotzdem in dem Heißluftballon drin.
>
> - 37 Jahre danach kommt vielleicht doch noch die ganze Wahrheit ans Licht
>
> Da habe ich schallend gelacht. Da kommt gar nix, schon gar nicht ans Licht.
>
> - Im Hintergrund verwenden sie das falsche Köhlerfoto. Ich dächte, so sah der am Tattag garantiert nicht aus. Erst später blenden sie ein Phantombild vom Tattag ein, wo der Wuschelkopf weg ist.
>
> - Im Alter von 16/17 nahm er an zwei Übungen der damaligen WSG Hoffmann teil, eine rechtsextreme Gruppierung. Das Interesse daran ging aber wieder vorüber und später hatte er auch keine Bezüge mehr zur WSG.
>
> Ist das sowas wie eine Rehablitation dritter Klasse?
>
> Sie suchen also weiter Zeugen, die, aus welchen Gründen auch immer, ihr Wissen bisher verbargen.
>
> -"Diesbezüglich möchte ich darauf hinweisen, daß die Bundesanwaltschaft in geeigneten Fällen auch die Möglichkeit hat, Zeugen Vertraulichkeit zuzusichern."
>
> Das ist die verklausulierte Kronzeugenregelung. Die hat hat aber Haken. Die Zusicherung ist das Klopapier nicht wert, mit dem man sich den Hintern säubert. Es geht um aktiven Zeugenschutz. Für eine Zusicherung kann man sich nichts kaufen.

Genau so, befragen Sie doch mal Beate Zschaepe dazu...

M.E. richtet sich die letzte Ansage an die Mitwisser aus den Diensten, denn nur dort würde man fündig werden.

Schön, wie Langemann und artverwandte Spezies völlig rausgehalten werden.

Der vermutliche V-Mann Frank Lauterjung, der auf Maennerbeutezug am Schwulentreff Brausebad herumlungerte, warum beschrieb der Koehler als Wuschelkopf, [2]wo der doch kurzes Haar hatte?

[3]

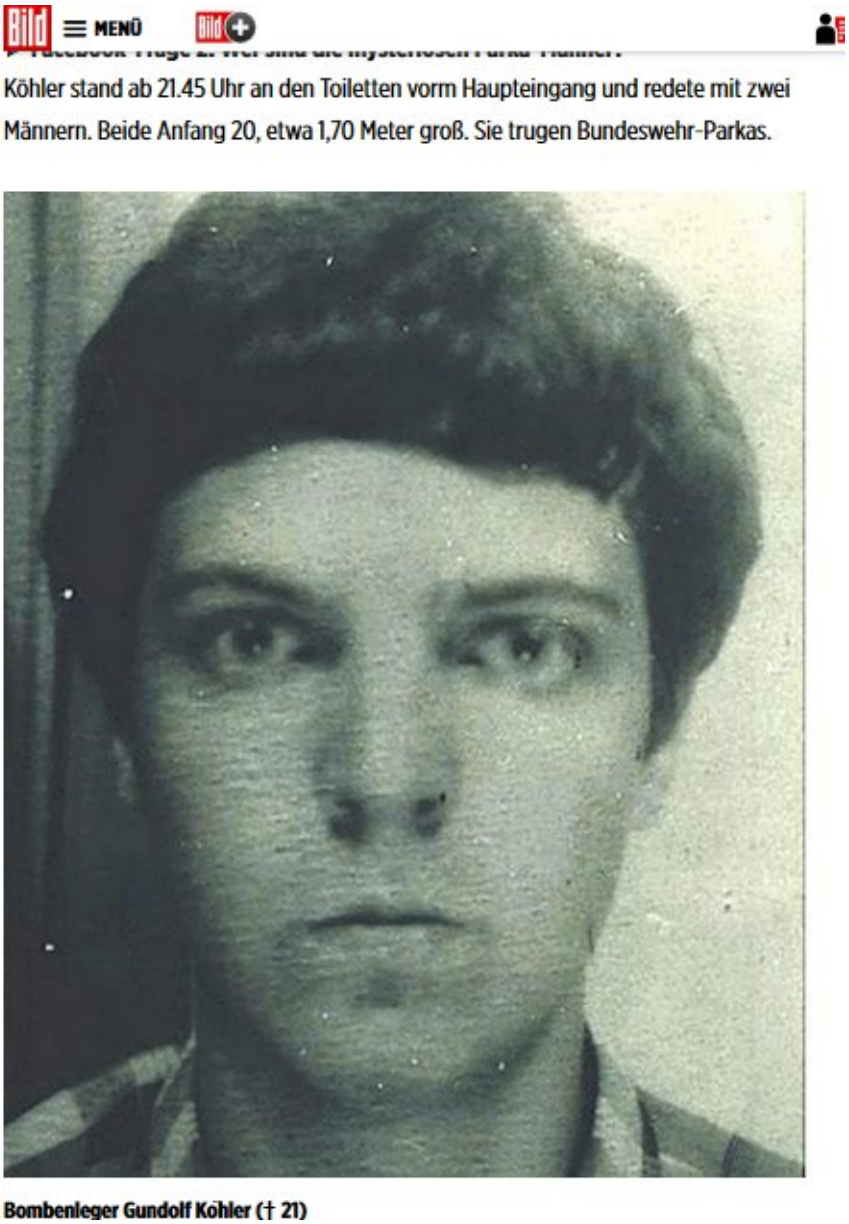

Bombenleger Gundolf Köhler († 21)

Wuschelkopf? Meinetwegen.

Vermutlich deshalb, weil Lauterjung das (alte) Foto mit dem Wuschelkopf in den Zeitungen sah? Was sind diese Aussagen von 3 Maennern wert, Koehler + 2 andere mit Bundeswehr-Parkas?

[4]

2104

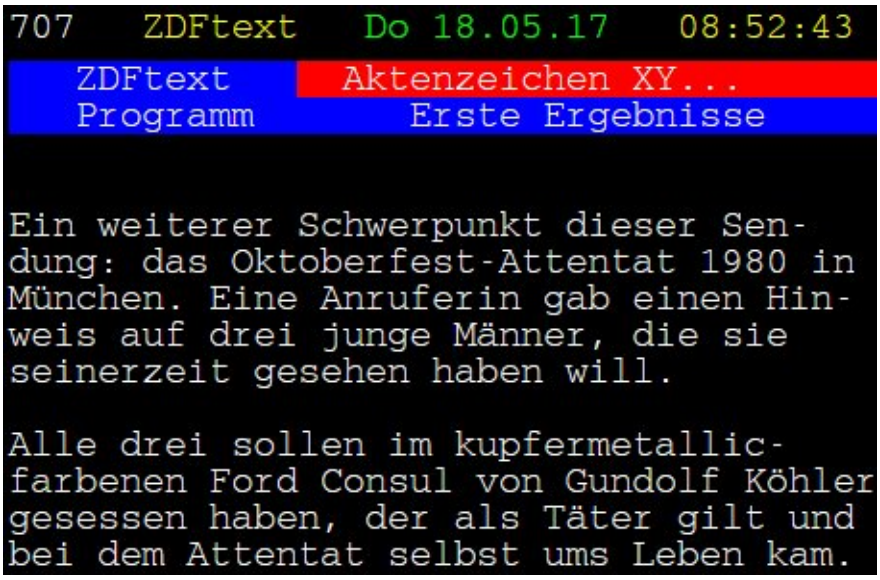

Die 48 Zigarettenkippen aus den Aschenbechern des Autos verschwanden spurlos, eine DNA-Untersuchung fand nie statt. Es waren 6 verschiedene Sorten Zigaretten... wie will man denn Mittaeter finden, nach 37 Jahren, wenn man die mutmasslichen Hintermaenner laufen liess, und die Mitfahrer-DNA-Spuren vernichtete, statt sie auszuwerten?

[5]

Der Geologiestudent fuhr am Tattag im Ford Consul seines Vaters (Kennzeichen: VS-DD 500) nach München. Stellte es in der Hermann-Lingg-Straße ab – am „späten Nachmittag", so Jaud. Wer hat das Auto gesehen? Was trieb Köhler bis zum Anschlag um 22.19 Uhr?

Der kupferbraune Ford Consul des Bombenlegers
Foto: LKA Bayern

.

Mitwisser aus den Diensten sucht man, oder die 5 V-Leute, die Hinweise gaben?

V-Leute gar, derer 5 immer noch geheime Hinweise zum Attentat gaben, welche die Bundesregierung aber nicht herausgibt?

Was meint denn der [6]Lieblingshintermann mit 37 Jahren "Berufserfahrung" dazu?

Verschlusssache-SZ/12.05.2016
Verfassungsschutz verweigert Akten zum Oktoberfestattentat

Er haelt davon gar nichts.

[7]2 Jahre her, ist da denn gar nichts passiert?

Fast 35 Jahre nach dem verheerenden Bombenanschlag auf das Münchener Oktoberfest hält die Bundesregierung noch immer Informationen zum Umfeld des bei dem Attentat getöteten Rechtsterroristen zurück. Dies betrifft insbesondere Akten zu V-Leuten und Kontaktpersonen von Verfassungsschutz und Bundesnachrichtendienst. ...

Jetzt wollen die Grünen mit Hilfe des Bundesverfassungsgerichts die Regierung zur Herausgabe von Informationen zum Oktoberfestattentat zwingen. ...

Nach der deutschen Wiedervereinigung waren umfangreiche Aktenbestände der Stasi, die mindestens vier Inoffizielle Mitarbeiter (IM) in der Wehrsportgruppe und ihrem Umfeld betrafen, an Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt zur Auswertung übergeben worden. Dem Protokoll einer Sitzung des Innenausschusses des Bundestages vom 19. Juni 1991 zufolge handelte es sich insgesamt um mehr als 30 Bände mit Spitzelberichten. Mindestens zwei dieser Stasi-IM waren seinerzeit auch nachweislich V-Leute des Verfassungsschutzes, bei einem Dritten gibt es entsprechende Hinweise. – Quelle: http://www.berliner-zeitung.de/776688 ©2017

Und der "Gladiofoerster" Heinz Lembke, um den geht es auch noch. Weil es beim Ganser steht, der Antifa-Schwachsinn. egal. Kann ja nix schaden. [8]War der Lembke V-Mann?

Gibt es diese Klage in Karlsruhe wirklich? Alle Berichte dazu sind von 2015, es gibt nichts Neueres?

[9]Alles Pappdrachen, alles Ablenkung, meint der Experte:

> Die eher gutgläubige als gut recherchierende Frau Ramelsberger meint:
> *„Gerade weil es einige Hinweise auf V-Leute zu den Kontaktleuten Gundolf Köhlers gibt, sind die Akten der Dienste so interessant.“*
> Welche Hinweise das sein sollen, ist von Frau Ramelsberger nicht zu erfahren. Hinweise dieser Art gibt es nämlich nicht.
>
> Natürlich weigern sich die Geheimdienste aus verständlichen Gründen, ihre geheimen Aktensammlungen öffentlich zugänglich zu machen.
>
> Aus den wirklich wichtigen Passagen im geheimdienstlichen Aktenmaterial könnten sich, vom Holzweg wegführend, durchaus brauchbare Hinweise auf die wahren Verursacher des Oktoberfestattentates ablesen lassen.
> Aber genau dieses Aktenmaterial wird außerhalb des Geheimdienstbetriebes niemand je zu Gesicht bekommen.
> Wenn den Parlamentariern etwas vorgelegt wird, damit sie Ruhe geben, dann sind das nur relativ bedeutungslose Informationen.
> Aus den nachfolgend in Faksimile gezeigten Aktennotizen, lässt sich unschwer erkennen, warum der Kern der Ermittlungsergebnisse geheim bleiben muss.
> Weder die eigene Rolle, noch die Einwirkungen ausländischer Dienste und Interessen sollen öffentlich diskutiert werden können. Denn diese Rolle ist schwerkriminell und überaus ekelerregend.
>
> Ich darf daran erinnern, dass 1981 im streng geheim durchgeführten Dr.Langemann-Untersuchungsausschuss nichts vorgelegt werden durfte, was geeignet gewesen wäre, Licht in die Hintergründe des Verbrechens auf der Theresienwiese zu bringen.
> Schon damals wurde die Herausgabe folgender Beweismittel verweigert.
> Sämtliche anlässlich einer Hausdurchsuchung beim obersten Verfassungsschutzchefs Dr. Langemann sichergestellten Beweismittel:
>
> 1. Inhalt des Panzerschrankes. Ringbücher und Notizen
> 2. Die Ermittlungsergebnisse des GBA zum Fall Dr. Langemann
> 3. Die Akten des Verfassungsschutzes zum Fall Dr. Langemann
>
> Wer die Schuldfrage im Bezug auf das Oktoberfestverbrechen ernsthaft klären will, muss sich um die Einsicht der genannten Beweismittel bemühen.
> Es wäre ja schon mal ganz gut, wenn die selbsternannten Aufklärer wenigstens das Aktenmaterial einsehen könnten, über das ich verfüge. Das reicht schon zum Kotzen.
> Natürlich könnte ich geheimes Aktenmaterial nachlegen, aber wenn so etwas von mir kommt, dann will es niemand zur Kenntnis nehmen.
> Also halte ich den Informationsfluss in Richtung Öffentlichkeit vorläufig noch in Grenzen.
>
> Karl-Heinz Hoffmann 20.05.2016

Hoffmann hat also geheimes Aktenmaterial, welches er aber nicht vorlegt. Er macht das anders: Er benennt die Hintermaenner des Bombenanschlags auf der Wiesn, und erwartet, dass man auf seinen Zuruf hin bei den Strafverfolgungsbehoerden loslegt?

Weltfremd... so geht das nicht.

27.09.2015

Das Oktoberfestattentat

35-jähriges Jubiläum einer Verleumdungskampagne

„Leckt mich doch am Arsch¡‘

Gestern, am 26.September, wurde unisono von den Medien wieder der abgedroschene Dreck auf der ehemaligen Wehrsportgruppe Hoffmann abgeladen.
Man hat es halt nötig.
Obwohl dem politischen Establishment spätestens nach der Verhaftung des damaligen Chefs des bayerischen Verfassungsschutzes völlig klar war, dass Gundolf Köhler unschuldig als Kapporehinkel sterben musste und überhaupt kein Bezug von der WSG zum Attentat hergestellt werden konnte, musste die geheimdienstlich, künstlich erstellte, auf die WSG abzielende Spur zum Schutz der dem tiefen Staat angehörenden Attentäter fünfunddreißig Jahre lang, bis heute, gepflegt werden.
Die Insider kennen das verbrecherische Quartett Dr.Langemann, Dr.Kolmar, Heigl und Mauss, sowie auch deren kriminelles Medium Udo Albrecht. Doch sie tun alles, um die traurige Wahrheit unter der Decke zu halten.
Vgl. mein Beitrag: *„Unternehmen Asasel“.*

Die unwissend gehaltenen Parlamentarier der niederen Klasse fordern die Herausgabe geheimer Akten.
Bekommen werden sie höchstens unbrauchbaren Aktenmüll, aber nichts von dem, was die Hintergründe des Oktoberfestattentates erhellen könnte.
Würde man die Akten herausgeben, die bereits dem damaligen Ermittlungsausschuss zum Oktoberfestattentat vorenthalten wurden, dann könnte das Verbrechen sehr schnell aufgeklärt werden.
Aber dann würde der hochgelobte Rechtsstaat als potemkinsches Dorf entlarvt.

Wir, das heißt ich und einige Mitstreiter für Gerechtigkeit und Wahrheit haben mit dem Internetforum [10]„1980 Oktoberfest Blog“ unter Vorlage geheimdienstlicher Dokumente so viel zur Aufklärung des Verbrechens geleistet, dass jeder, der bei klarem Verstand ist, erkennen kann, was damals 1980 auf der Theresienwiese wirklich geschah. Wir haben die Namen der Täter genannt und zur Ermittlung gegen dieses Personen aufgerufen. Doch diese wohlbegründeten Hinweise werden nicht aufgegriffen. Warum wohl nicht?
Ich selbst wurde fünfunddreißig Jahre lang mit Dreck beworfen. Ich bin jetzt an einem Punkt angelangt wo ich nur noch volkstümlich auf die Mischung von Blödsinn und Gemeinheit reagieren kann.
Deshalb sage ich der Lügenpresse: „Leckt mich doch am Arsch¡‘ Steckt meinetwegen weiter eure Rüssel in den selbst produzierten Unrat und wühlt darin herum, so viel ihr wollt.
Oder sollte man besser sagen, so viel ihr sollt?
Denn ihr seid ja nur Marionetten an der Leine der finsteren Mächte, für die ihr Euch prostituiert. Es ist Euch erlaubt, mit der Leine der Geheimdienste um den Hals zu bellen.
Eine eigene Meinung dürft ihr haben, aber öffentlich vertreten dürft ihr sie nicht. Ihr würdet sofort abgesägt.

> Ist das nicht ein verdammt schäbiges Dasein?
>
> Karl-Heinz Hoffmann 27.09.2015

Die Taeter und Hintermaenner seien bekannt, behauptet Hoffmann, das sei alles bewiesen, und im Oktoberfestblog nachlesbar. Samt dort geleakter geheimer Akten.

Weltfremd.

Dem ist nicht so, es ist ziemlich klar, dass die WSG Ausland als Suendenbock fuer die Bombe herhalten sollte, als Patsy, und es ist auch weitgehend klar, dass Koehler angeworben wurde, wofuer auch immer, und als WSG-Mann verkauft wurde, der er nie war, aber im O-Blog gibt es keine Beweise, wer die Bomben(mit?)leger waren, da gibt es keine Akten dazu.

Warum laesst der 80-jaehrige Hoffmann nichts raus, wirft mit Namen um sich, will aber keine Geheimakten leaken, die er doch zu besitzen vorgibt?

> Wenn Ihr den Ideenträger und Autor des Drehbuches zu der in zwei Akten aufgeführten Tragödie, mit Präludium in Beirut und dem Hauptakt auf der Theresienwiese finden wollt, dann folgt den Spuren eines geheimnisvollen Mannes, der selbst niemals Beamter war und es trotzdem verstand, hochrangige Persönlichkeiten des weitverzweigten behördlichen Ermittlungsapparates nach seiner Pfeife tanzen zu lassen.
> Kleiner Fingerzeig als Fahndungshilfe: Fingerkuppe am Mittelfinger der linken Hand fehlt.

Er meint Werner Mauss, den beruehmten Geheimagenten, der gerade vor Gericht steht, wegen Steuerhinterziehung,[11] wenig Berichterstattung dazu, hier vom Maerz 2017.

> In sein engmaschiges Beziehungsgeflecht waren folgende Personen eingebunden:
>
> Kollmar, Dr., zeitw. Kriminaldirektor beim BKA
> Langemann, Dr. Hans, oberster Bayer. Verfassungsschützer
> Heigl, Frank Peter, ehemaliger Beamter des BND, Angeh. d. supergeheimen SOKO 514
>
> Folger, Kriminaldirektor, vom BND zum BKA gewechselt
> Schill, Walter, vom BND zum BKA gewechselt
> Müller, Kriminalmeister BKA
> Strass, Kriminalrat
> Zabel, Kriminalkommissar
> Hüskes, LKA Koblenz
> Schenk, KHK beim LKA Wiesbaden
> Unbescheiden, LKA Wiesbaden
> Brunk, LKA Stuttgart
> Eckbrod, LKA Düsseldorf
> Pukallus, LKA Saarbrücken
> Gemmer, Dr., Kriminaloberrat
> Manopulo, Dr., Chef d. italienischen Interpol-Abteilung
> Lichtenbald, Dr., Verband der Sachversicherer
> Nieto, Direktor d. spanischen Interpol-Abtlg.
> Blanco, Don Eduardo, Dir. der spanischen Kriminalpolizei

Michel, Bundesamt für Verfassungsschutz
Herold, Präsident des BKA
Jeschke, Kriminalrat BKA, Vertreter bei Interpol in Paris

Als der Vertraute unserer geheimnisvollen, nachrichtendienstlich omnipotenten Zielperson, Kriminaldirektor Dr. Kollmar das Bundeskriminalamt noch vor dem Erreichen seines Rentenalters verließ, konnte er, nun befreit von den hinderlichen Zwängen behördlicher Korrektheit, im Zusammenspiel mit dem „Geheimen“, erst so richtig loslegen. Bei dem im bayerischen Innenministerium für Verfassungsschutz zuständigen Dr. Hans Langemann, fand er ein offenes Ohr. Ihm hatte Dr. Kollmar neuartige Methoden zur Terrorismusbekämpfung vorgeschlagen.
In dem „Dr. Langemann Untersuchungsausschuss“ von 1982 hatte Dr. Kollmar erklärt, dass er exakt zwei Pläne zur Bekämpfung von Erscheinungen, die damals als besonders lästig empfunden wurden, ausgearbeitet hatte.

Für dieses, auf zwei Etappen geplante Unternehmen war ein Zeitrahmen von zehn Monaten eingeplant gewesen. **Es sollte nicht mit den üblichen polizeilichen Methoden, sondern stattdessen mit nachrichtendienstlichen Mitteln gekämpft werden.** Den Erfolg der geheimdienstlichen Operation hatte Dr. Kollmar nach Ablauf von etwa zwei Jahren in Aussicht gestellt. Wie wir heute wissen, hat diese Operation eine nachhaltige politische Wirkung bis in die Gegenwart gezeitigt.
Es ging also nicht um Wahlbeeinflussung, danach sollte es nur aussehen, in Wirklichkeit ging es um die Eliminierung von „Erscheinungen“, die aus der Sicht des politischen Establishments als besonders lästig empfunden wurden.
Dr. Kollmar erklärte den verblüfften Parlamentariern genau, welche taktischen Maßnahmen erforderlich seien und wie man im Einzelnen vorgehen müsse. Das alles hatte Dr. Kollmar, laut eigener Bekundung im Untersuchungsausschuss dem bayerischen Verfassungsschützer Dr. Langemann vorgeschlagen, weil dieser, wegen seiner nachrichtendienstlichen Denkweise geeignet erschien, „so etwas“ in sinnvoller Weise zum „Besten aller“ umzusetzen.
Im Einzelnen hatte Dr. Kollmar vorgeschlagen, man höre und staune, eine isolierte Terroristengruppe aufzubauen, die dann von sich reden machen sollte. Und zwar im „Parallelgang“ zu bestehenden, terroristischen Vereinigungen. Den ungläubig staunenden Teilnehmern am Untersuchungsausschuss dürfte klar gewesen sein, womit die künstlich aufzubauende „Terrorgruppe“, analog des konterkriminellen Drehbuchs von sich reden machen sollte. Und sie müssten schon Tomaten auf den Augen gehabt haben, wenn sie nicht sofort einen Bezug zu dem Projekt WSG-Ausland im Libanon und dem „Schwarzen September“ erkannt hätten. Die geheimdienstlich „isoliert aufzubauende“ Gruppe durfte natürlich nicht wissen, von wem und für welche Zwecke sie ausersehen war und was ihr aufgebürdet werden sollte. Bei den gruseligen Ausführungen Dr. Kollmars drängte sich ihnen sofort die Parallele zum „Celler Loch“ auf.
Die wahren Verantwortlichen für das Oktoberfestattentat werden ganz sicher niemals enttarnt, aber die Möglichkeit, dass einem der damals beim „Dr. Langemann“-Untersuchungsausschuss anwesenden Parlamentariern vielleicht doch das Gewissen schlägt und wir in allen Einzelheiten erfahren, wie die Drahtzieher des Verbrechens auf der Theresienwiese für die Ermittlungsbehörden deutlich erkennbar geworden waren, diese Möglichkeit kann - wenigstens theoretisch - nicht ausgeschlossen werden. Meine eigene Informationsquelle kann ich aus verständlichen Gründen nicht preisgeben.
Das politische Interesse die Aufklärung durch Desinformation zu verhindern ist begreiflicherweise gewaltig. Die staatliche Verantwortung konnte mit der Verschwörungstheorie vom rechtsextremistischen Untergrund jahrzehntelang überdeckt werden. Je mehr daran gekratzt wird, umso hysterischer wird massenmedial dagegen gehalten.
Warum ich das nicht alles schon früher gesagt habe?
Ganz einfach, weil mein Interesse, wenigstens physisch weiterleben zu dürfen, früher stärker war als

heute.

Karl-Heinz Hoffmann

Hoffmanns Verschwoererliste wird voellig ignoriert, 13 Morde, 240 Verletzte, seit zig Jahren wird da tapfer ignoriert, kein investigativer Journalist hat dazu geschrieben, waehrend ein unwichtiger V-Mann bei Blood &Honour gerade durch alle Medienportale gejagt wird.

Warum ist das so?

- Hoffmanns Moerder sind hochrangige Beamte, bzw. Raeder im Tiefen Staat
- der Staat kann nicht gegen sich selbst ermitteln, zuviel an Dreck wuerde hochkommen, faengt er damit einmal an
- Hoffmann hat keine Beweise vorgelegt

Muessen Sie selber beurteilen.

Rein zufaellig hat Hoffmann gerade in Ermreuth ein Interview mitgefilmt, das der BR, ein Herr Baumann mit ihm fuehrte, und geht den Reporter mehrfach laut an, was der eigentlich von ihm wolle, wenn er schon nichts vom Oktoberfestanschlag wissen wolle... und von dessen Hintermaennern.

https://www.youtube.com/watch?v=2QKsw7en5uc

vom 16.5.2017:

[12]

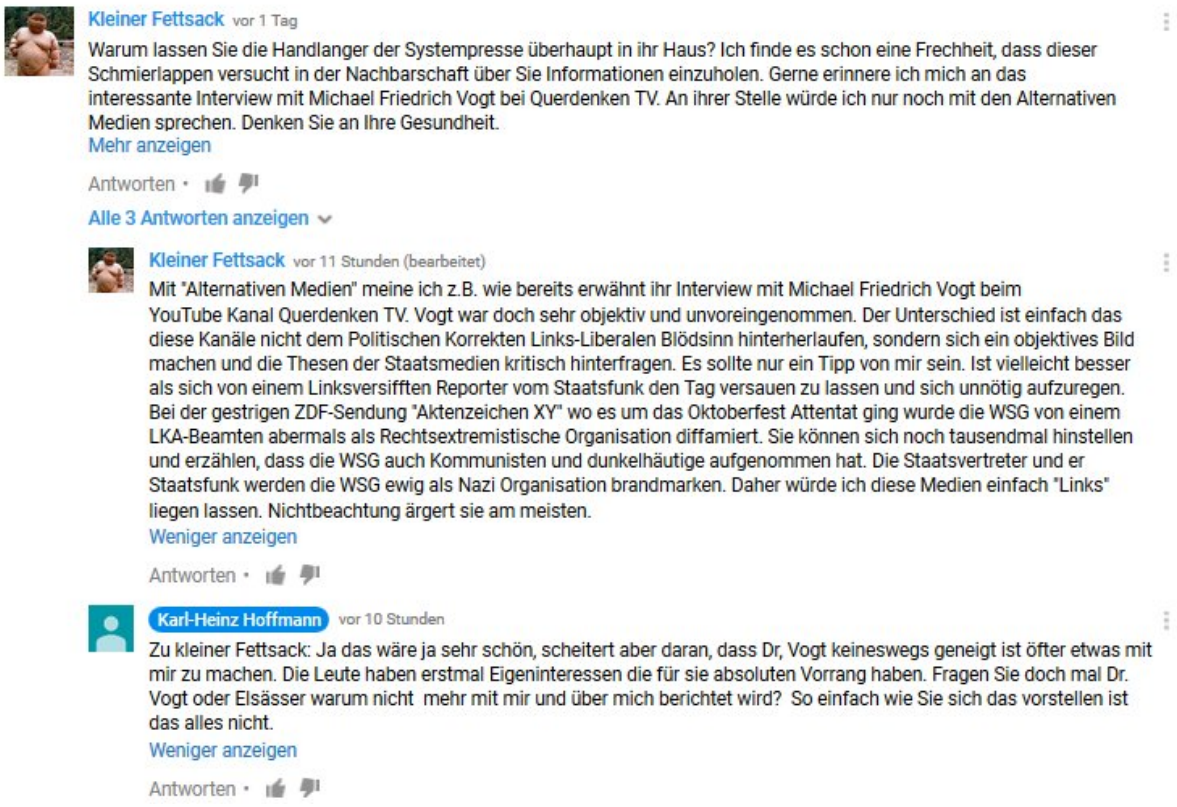

[13]Teil 2, auch sehenswert.

Da geht es auch um den Doppel-Mord am Rabbi in Erlangen, aber der Reporter hat gar kein Interesse an dem, was Hoffmann ihm erzählen will, lässt ihn quasi am ausgestreckten Arm verhungern. Küchenpsychologisch sicher sehr interessant.

Hoffmann will rehabilitiert werden, nach 37 Jahren voller Verleumdungen hat er jedes Recht der Welt darauf, aber sie werden ihn weiterhin verleumden. Weiss er auch:

[14]

Oktoberfest-Attentat

Sachdienliche Mitteilung an meine Politstalker

Die Katze aus dem Sack gelassen

Seit der Wiederaufnahme der Ermittlungen zum Oktoberfestattentat durftet Ihr Euch lange Zeit der Hoffnung hingeben, es könnte dabei neues Futter für Eure Hetzkampagnen heraus springen. Ihr hattet monatelang Zeit, die gegen mich gerichtete Hetzkampagne noch einmal hochzufahren. Doch jetzt musste die Generalbundesanwaltschaft die Katze aus dem Sack lassen. Mit Schreiben vom 19.05.2015 wurde erklärt:
„Karl Heinz Hoffmann wird in dem Ermittlungsverfahren zum Oktoberfestattentat nicht (mehr) als Beschuldigter geführt."
Mit anderen Worten, es lässt sich auch in der Nachlese nichts finden, womit ein Verdacht gegen mich begründet werden könnte.

Was nun?
Ihr braucht es mir nicht zu sagen. Ich weiß, wie es weitergeht. Ihr werdet nie auf die Idee kommen, Euch bei mir zu entschuldigen. Ich kenne Euch gut genug, um zu wissen, dass Ihr völlig unbeeindruckt genau so weiter machen werdet, wie bisher. Euer wichtigster Protagonist, der Mann mit dem blinden Fleck im Gehirn, wird auch weiterhin stolz auf seine „Medienmedaille" sein. Alles wird beim alten bleiben.
Ihr werdet wieder die alte Platte auflegen und dabei die Nadel in derselben Rille laufen lassen: „Die Justiz ist auf dem rechten Auge blind, die Justiz ist auf dem rechten Auge blind, die Justiz ist auf dem rechten Auge blind, die Justiz ist ...

Karl-Heinz Hoffmann 04.06. 2015

Die Luegenpresse kann nicht zurueck, nach so vielen Fake News Jahren.

.

Wird der Oktoberfestanschlag von 1980 noch aufgeklärt werden?

Nein, wird er nicht, jedenfalls nicht in absehbarer Zeit. Das wird bei den Dönermorden etc. ähnlich laufen, auch die werden in absehbarer Zeit nicht aufgeklärt werden.

Die Bundesanwaltschaft soll keine Staatsverbrechen auklären, weder den Buback-Mord noch andere "RAF"-Verbrechen, auch keine "NSU-Morde", sie soll die Aufklärung VERHINDERN.

Genau das tut sie auch: Sonderbehandlung für heikle Verbrechen, in die der Staat selbst und/oder seine "Freunde" (die einzige Demokratie im Nahen Osten...) bzw. seine "NATO-Partner" (Tuerkei, USA) verstrickt sind.

Deshalb kommen solche peinlichen TV-Auftritte wie der jetzt beim Rudi Cerne zustande, und solche Schauprozesse wie der in Muenchen. Oder die Verena Becker-Show in Stuttgart vor ein paar Jahren.

2112

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/110/oktoberfest-attentat-justiz-reagiert-erkenntnisse?page=13
2. http://www.bild.de/regional/muenchen/oktoberfest/attentat-polizei-fahndet-auf-facebook-51810470.bild.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/wuschel.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kxeglpjd.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/consl.png
6. http://www.karl-heinz-hoffmann.com/oktoberfestattentat.html
7. http://www.berliner-zeitung.de/35-jahre-nach-attentaet-in-muenchen-oktoberfest-anschlag-bleibt-ein-staatsgeheimnis-776688
8. http://www.tagesspiegel.de/politik/gruene-und-linke-klagen-in-karlruhe-waren-v-leute-in-das-oktoberfest-attentat-1980-verwickelt/11800996.html
9. http://www.karl-heinz-hoffmann.com/oktoberfestattentat.html
10. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/
11. http://www.sueddeutsche.de/politik/prozess-ex-geheimagent-mauss-geraet-unter-druck-1.3407474
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/hoffi1.png
13. https://www.youtube.com/watch?v=fi0ivQnO1gE
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage21-4.png

---

Jetzt also doch: Chef von „Blood and Honour“ war V-Mann (2017-05-20 08:42) - admin

Geheimsitzung des parlamenarischen Konrollgremiums des Bundestages für die Geheimdienste, Gestern, und irgendwer hat trotz Verbot geplaudert?

[1]Sieht so aus:

[2]

> Vor dem Kontrollgremium des Bundestages legte nun der BfV-Vertreter ausdrücklich Wert auf die Feststellung, dass der Ex-B &H-Chef erst 2002 als V-Mann verpflichtet worden sein soll.
>
> Offenbar will das Amt dem Vorwurf begegnen, man habe – wie es der LKA-Vermerk nahelegt – bereits vor dem Verbot der deutschen Blood-and-Honour-Sektion im Herbst 2000 mit deren Kader L. kooperiert und diesem gar Anweisungen gegeben.

Das Übliche: Nur das zugeben, was nicht mehr geleugnet werden kann. Drecksbande.

> Die deutschen Sicherheitsbehörden hatten gleich mehrere ranghohe Zuträger in der verschworenen B &H-Gemeinschaft. Dazu gehörten auch Führungskader der B &H-Sektionen in Thüringen und Sachsen. Diese hatten ab Januar 1998 den späteren NSU-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bei ihrem Leben im Untergrund geholfen. Sie betreuten das flüchtige Trio, besorgten ihm Wohnungen, Geld und Waffen.
>
> Der Kontakt hielt an: So sollen Mundlos und Böhnhardt im Jahr 2007 zusammen mit einem ehemaligen B &H-Führungskader aus Sachsen ein Nazi-Rockkonzert besucht haben, auf dem sich das alte Netzwerk traf. Beim Konzert dabei war auch Stephan L., der zu jener Zeit in Diensten des Bundesamts für Verfassungsschutz stand.

Unsere Thesen stimmen, offensichtlich: Seit dem Abtauchen war der Untergrund ein staatlich betreuter. Aushorchzelle? Was genau waren die Uwes, und wann wurden sie angeworben? Angeworben von wem?

Das NSU-Axiom gilt:

> 10 Morde etc. mit Wissen des Staates, oder aber keine 10 Morde etc.

Als B &H 2000 von Otto Schily verboten wurde, da waren die "Trio-Betreuer" vom Landesverband Sachsen schon ausgetreten, und deshalb vom Verbot gar nicht betroffen. So konnte a) die Betreuung stoerungsfrei fortgesetzt werden, und b) konnte das V-Mann-durchsetzte Chapter Sachsen den Honigtopf spielen?

1. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/verfassungsschutz-chef-von-blood-and-honour-war-v-mann-a-1282081
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/in.png

---

Die "Anklage" des Koelner #NSU-Tribunal-Theaters (2017-05-21 11:13) - admin

Wie erwartet hat das[1] Antifa-induzierte Schauspiel nur das uebliche linke Klientel angezogen, Medienberichte gab es kaum, und es lief alles nach Plan: Die boesen Kartoffeln, die Rassisten bei der Polizei, und ueberhaupt alle Biodeutschen sind schuld, und muessen auf ewig ihre Schuld bekennen, duerfen niemanden mehr abschieben, und muessen ihr Land den Neubuergern uebereignen:

[2]

Nur wer sich unterwirft und seine Schuld bekennt, der darf auf Gnade bei den neuen Herren des Landes hoffen:

Seine Missetaten einzugestehen, oeffentlich, das ist der erste Schritt auf dem Buesserweg:

[3]

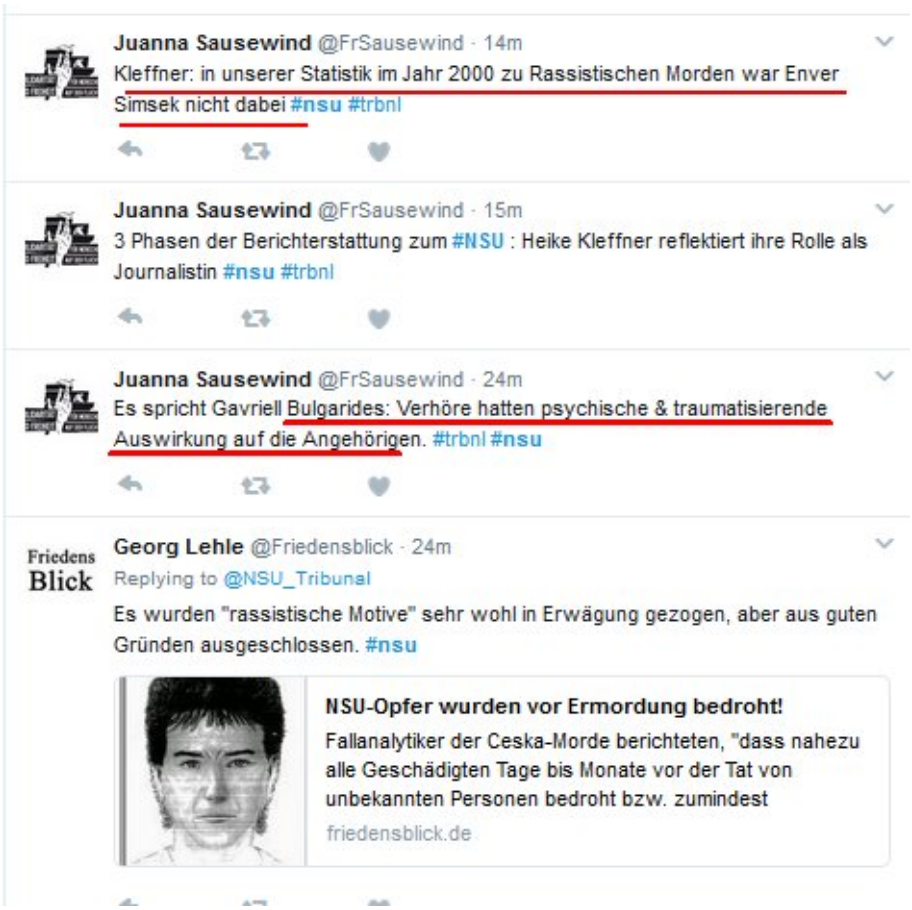

Bitte keine Fakten, Herr Lehle, die stoeren hier nur.

Es geht um Religion, es geht um das #NSU-Glaubensbekenntnis, nicht um schnoede Fakten.

[4]

Nur wer -und sei er noch so links- seine eigenen Rassismen in Form einer Selbstanklage oeffentlich bekennt, dem kann Vergebung zuteil werden.

Amen.

Es driftet auch gerne mal ins Alberne ab:

[5]

2116

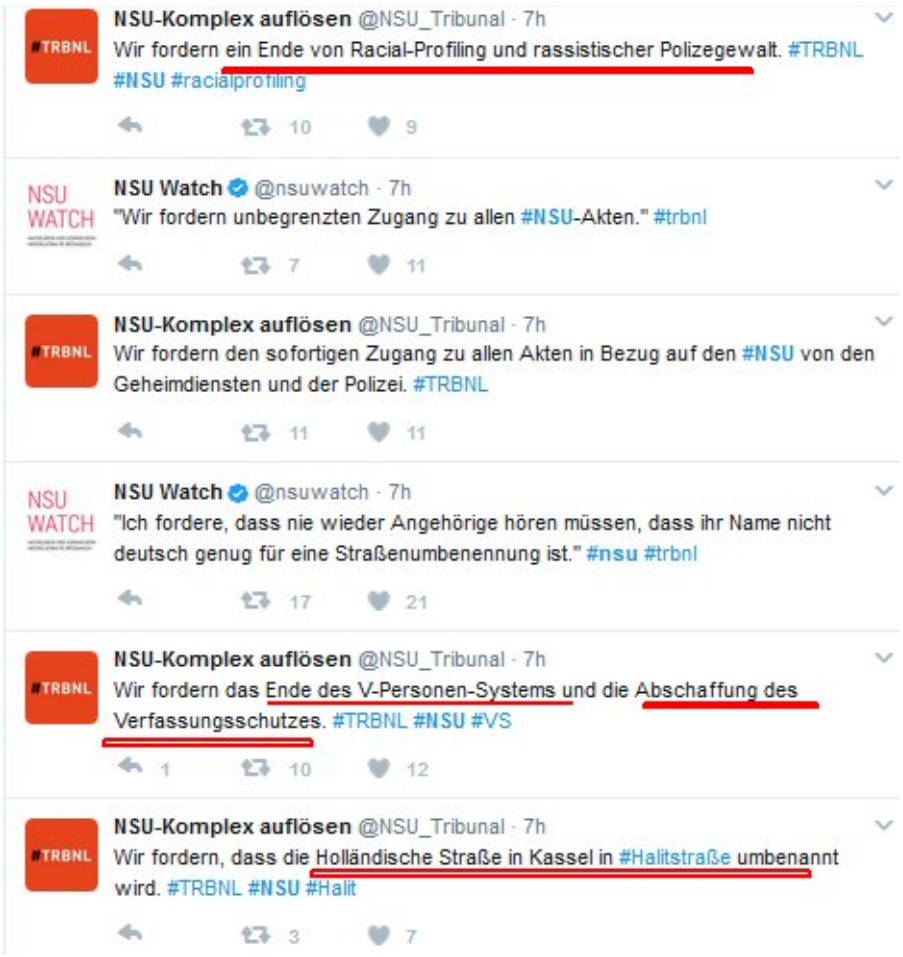

Wenn 1000 Nafris zur Koelner Domplatte kommen, dann darf man diese Rentenzahler nicht aufhalten, die blonden Frauen dort waeren sonst traurig? Ach ja, und ausweisen darf man ja sowieso niemanden mehr... nur bezahlen darf man das hergelaufene Pack, alimentieren, und die Gewaltorgien darf die Koeterrasse nur geduldig ertragen...

[6]Die "Anklage" war schon vorab fertig, es war kein Improvisationstheater, es war alles eine durchgeplante Show:

Wir formulieren unsere Anklage anhand der folgenden Kapitel, die den NSU-Komplex historisch ermöglichten, zum Wirken brachten und seiner Auflösung entgegenstehen:

1. Einleitung
2. Die gesellschaftliche Akzeptanz und das Klima der Straffreiheit angesichts rassistischer Gewalt während der Geburtsstunde des NSU in den 1990er Jahren
3. Die Planung, Durchführung und Unterstützung des neonazistischen Terrors
4. Die indirekte Förderung der Taten des NSU durch die Sicherheitsbehörden, insbesondere den Verfassungsschutz
5. Die Verharmlosung rechter und rassistischer Ideologie und die Leugnung neonazistischer Terrorstrukturen
6. Der institutionelle Rassismus bei den Ermittlungen und die Kriminalisierung der Betroffenen
7. Die mediale Dethematisierung rassistischer Tatmotive und die Diffamierung der Betroffenen
8. Die behördliche Verhinderung vollständiger Aufklärung durch Beweisvernichtung und Vertuschung
9. Die Verhinderung strafrechtlicher Aufarbeitung im Sinne der Betroffenen durch die Bundesanwaltschaft
10. Die Verweigerung von Gerechtigkeit

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Schrift darauf, die uns vorliegenden Belege zu nennen. Die hier vorgebrachten Vorwürfe sind von uns gründlich geprüft und können anhand öffentlich zugänglicher Quellen nachvollzogen werden. Wir sind bereit, sie anhand dieser Belege zu verteidigen.

[7] Lohnt sich nicht, die 68 Seiten durchzulesen. Dummes Gelaber, verfasst von der Antifa.

Beispiel:

[8]

Spiegel-Schelte ist immer gut, man verstehe uns da nicht falsch, aber eine einzelne Journalistin an den Pranger stellen, was soll das?

Die Journalisten in den MSM schreiben, was die Chefredaktionen wuenschen, also 2000 bis Okt 2011 "Duestere Parallelwelt", also Mafia-OK-Morde in islambereicherten Milieus, und seit Nov. 2011 schreiben sie wieder, was die Chefredaktionen vorgeben, NSU und so...

Ist doch nicht soooo schwer zu versehen, oder doch? Ihr Linksversifften macht doch dabei mit, ohne jemals nach Beweisen fuer NSU-Morde zu fragen!

Also hoert auf zu flennen.

So ging das die ganze letzte Nacht: Nur Bullshit!

[9]

Da lachen wir, denn es waren Muslime, Migranten, die den Ermittlern die wilden Geschichten erzaehlten, von wem denn die Opfer bedroht worden seien, wer die Moerder gedungen habe usw., da war nicht ein einziger Biodeutscher dabei, bei den Tippgebern.

Und das wissen die Antifas auch ganz genau, luegen uns aber weierhin die Hucke voll, aus nachvollziehbaren Gruenden soll da ein Schuldkult gegen die Deutschen gezimmert werden.

Damit werden die Deuschenhasser und Kulturmarxisten nicht durchkommen, der Rechtsschwenk hat bereits begonnen. Den NSU, wer -ausser den staatlich Gekauften, also Opferfamilien und Linksextremisten- glaubt denn dieses Maerchen noch?

Schoenen Sonntag!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/17/theater-am-olg-theater-in-koeln-nsu-verdummung-total/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/boah.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kleffner.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kleffner2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kelffner3.png
6. http://www.nsu-tribunal.de/wp-content/uploads/2017/05/NSU-Tribunal_Anklageschrift.pdf
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage25.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kleffner5.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/kleffner6.png

Wie die Medien sich aufplustern: Pralinenskandal beim #NSU (2017-05-22 09:00) - admin

Es geht immer [1]noch dümmer:

[2]

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt
Gegründet 1947 - Sa. / So., 20. / 21. Mai 2017, Nr. 117

Aktuelle Ausgabe | Archiv | Beilagen | Veranstaltungen | Über uns | Abo | Verlag | Ge

Titel | Schwerpunkt | Ansichten | Inland | Ausland | Kapital & Arbeit | Thema | Feuilleton | Abgeschrieben | Geschichte | Aktion | Spo

Aus: Ausgabe vom 20.05.2017, Seite 4 / Inland

Pralinen für die Angeklagte

NSU-Prozess: Psychiater bricht Lanze für Zschäpe und erklärt Mitbringsel zur Geste der Humanität

Von Claudia Wangerin, München

Glaubt Zschäpe alles, was sie ihm erzählt: Der Freiburger Psychiater Joachim Bauer, der sich am Donnerstag den Fragen der Prozessbeteiligten zu seinem Gutachten über die Hauptangeklagte im NSU-Prozess stellen musste

Was sind denn Pralinen sonst, wenn nicht ein harmloses, hoefliches Mitbringsel?

Spinnen die Linken jetzt total?

Vor einem Rückfall vom aufklärenden Strafprozess zum »Schamanentum« warnte Nebenklageanwalt Eberhard Reinecke am Donnerstag im Münchner NSU-Prozess nach dem Auftritt des Psychiaters

> Joachim Bauer. Dieser sei »nichts anderes als ein Leumundszeuge, dem man ein professorales Mäntelchen umgehängt hat«.

Der NSU-Prediger des professoralen Schauspiels heisst doch wohl eher Hajo Funke, und das seit Jahren.

> Zu einem der Gesprächstermine wollte Bauer Zschäpe offenbar Pralinen mitbringen – »eine völlig unschuldige Geste der Humanität«, wie er am Donnerstag auf Nachfrage von Nebenklageanwalt Sebastian Scharmer versicherte. Bei der Einlasskontrolle der JVA waren die Süßwaren entdeckt und somit aktenkundig geworden.

Sie wurden ihm weggenommen. Warum unterschlaegt die Wangerin das?

Peinlich, hochgradig peinlich, bayerische Justiz...

Ein Rekord an Leserkommentaren, [3]auch die ZEIT moechte Zschaepes Hoechststrafe sicherstellen?

[4]

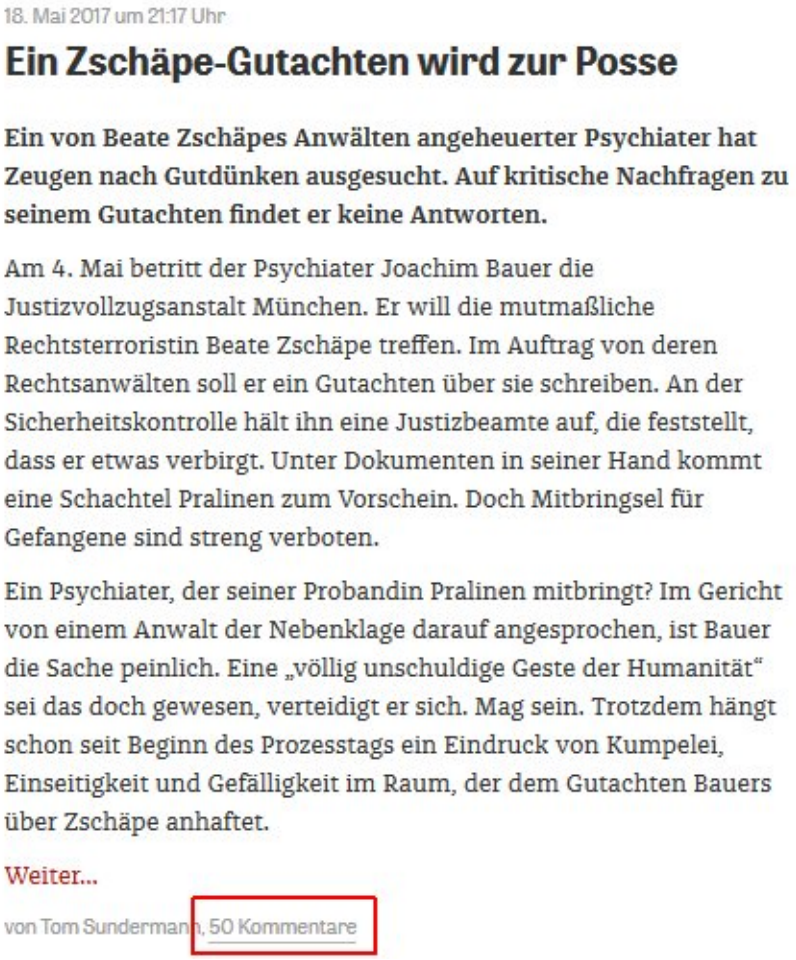

18. Mai 2017 um 21:17 Uhr

Ein Zschäpe-Gutachten wird zur Posse

Ein von Beate Zschäpes Anwälten angeheuerter Psychiater hat Zeugen nach Gutdünken ausgesucht. Auf kritische Nachfragen zu seinem Gutachten findet er keine Antworten.

Am 4. Mai betritt der Psychiater Joachim Bauer die Justizvollzugsanstalt München. Er will die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe treffen. Im Auftrag von deren Rechtsanwälten soll er ein Gutachten über sie schreiben. An der Sicherheitskontrolle hält ihn eine Justizbeamte auf, die feststellt, dass er etwas verbirgt. Unter Dokumenten in seiner Hand kommt eine Schachtel Pralinen zum Vorschein. Doch Mitbringsel für Gefangene sind streng verboten.

Ein Psychiater, der seiner Probandin Pralinen mitbringt? Im Gericht von einem Anwalt der Nebenklage darauf angesprochen, ist Bauer die Sache peinlich. Eine „völlig unschuldige Geste der Humanität" sei das doch gewesen, verteidigt er sich. Mag sein. Trotzdem hängt schon seit Beginn des Prozesstags ein Eindruck von Kumpelei, Einseitigkeit und Gefälligkeit im Raum, der dem Gutachten Bauers über Zschäpe anhaftet.

Weiter...

von Tom Sundermann, 50 Kommentare

Den Knackpunkt hat die Wangerin ganz ans Ende gestellt, und als unwichtig dargestellt:

> Bauer betonte zu guter Letzt, es sei zur Beurteilung von Zschäpes Glaubwürdigkeit unbedingt notwendig, selbst mit ihr zu sprechen. Da sie vor Gericht Fragen nur schriftlich beantwortet, können

es demnach die meisten Prozessbeteiligten nicht. Der vom Gericht bestellte psychiatrische Gutachter Henning Saß, mit dem Zschäpe nicht redet, verfolgt das Verfahren allerdings seit vier Jahren. Er hat ihr volle Schuldfähigkeit bescheinigt.

Dasselbe macht der linke Gnom von DIE ZEIT:

[5]

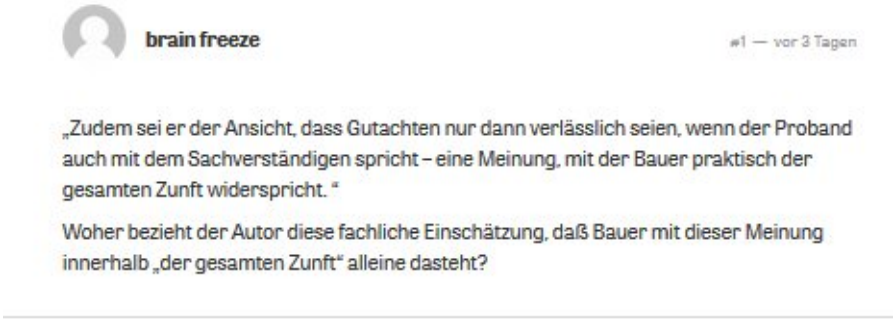

brain freeze #1 — vor 3 Tagen

„Zudem sei er der Ansicht, dass Gutachten nur dann verlässlich seien, wenn der Proband auch mit dem Sachverständigen spricht – eine Meinung, mit der Bauer praktisch der gesamten Zunft widerspricht. "

Woher bezieht der Autor diese fachliche Einschätzung, daß Bauer mit dieser Meinung innerhalb „der gesamten Zunft" alleine dasteht?

Treffer, versenkt. Kommentar 1 von 50, Flasche leer ;)

[6]

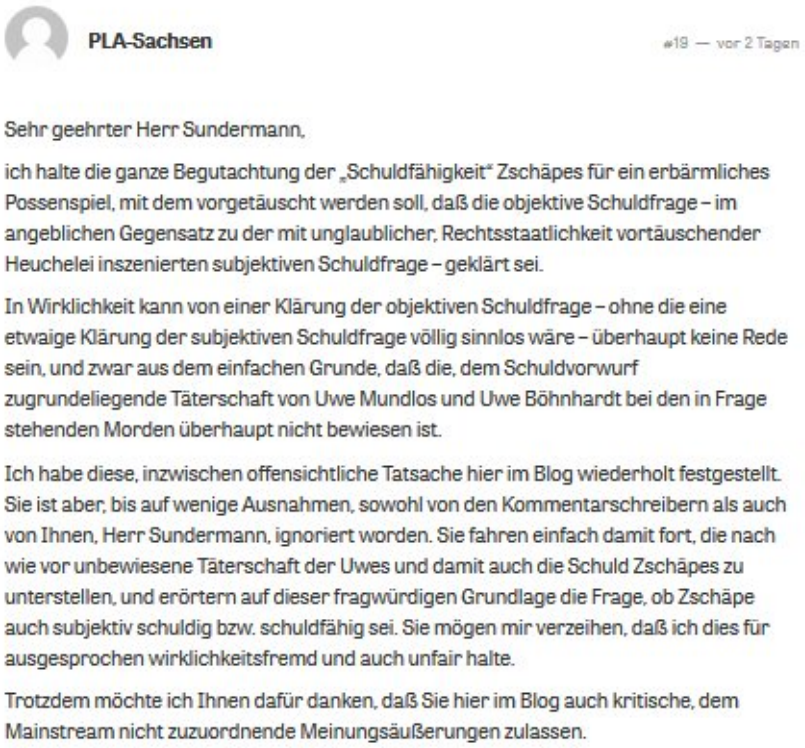

PLA-Sachsen #19 — vor 2 Tagen

Sehr geehrter Herr Sundermann,

ich halte die ganze Begutachtung der „Schuldfähigkeit" Zschäpes für ein erbärmliches Possenspiel, mit dem vorgetäuscht werden soll, daß die objektive Schuldfrage – im angeblichen Gegensatz zu der mit unglaublicher, Rechtsstaatlichkeit vortäuschender Heuchelei inszenierten subjektiven Schuldfrage – geklärt sei.

In Wirklichkeit kann von einer Klärung der objektiven Schuldfrage – ohne die eine etwaige Klärung der subjektiven Schuldfrage völlig sinnlos wäre – überhaupt keine Rede sein, und zwar aus dem einfachen Grunde, daß die, dem Schuldvorwurf zugrundeliegende Täterschaft von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bei den in Frage stehenden Morden überhaupt nicht bewiesen ist.

Ich habe diese, inzwischen offensichtliche Tatsache hier im Blog wiederholt festgestellt. Sie ist aber, bis auf wenige Ausnahmen, sowohl von den Kommentarschreibern als auch von Ihnen, Herr Sundermann, ignoriert worden. Sie fahren einfach damit fort, die nach wie vor unbewiesene Täterschaft der Uwes und damit auch die Schuld Zschäpes zu unterstellen, und erörtern auf dieser fragwürdigen Grundlage die Frage, ob Zschäpe auch subjektiv schuldig bzw. schuldfähig sei. Sie mögen mir verzeihen, daß ich dies für ausgesprochen wirklichkeitsfremd und auch unfair halte.

Trotzdem möchte ich Ihnen dafür danken, daß Sie hier im Blog auch kritische, dem Mainstream nicht zuzuordnende Meinungsäußerungen zulassen.

Alles Theater.

Es gibt, und das zeigt eindrucksvoll [7]dieser 2. Beitrag, eine Art von Gleichschaltung der Medien, die nicht informieren, sondern Meinung machen.

[8]

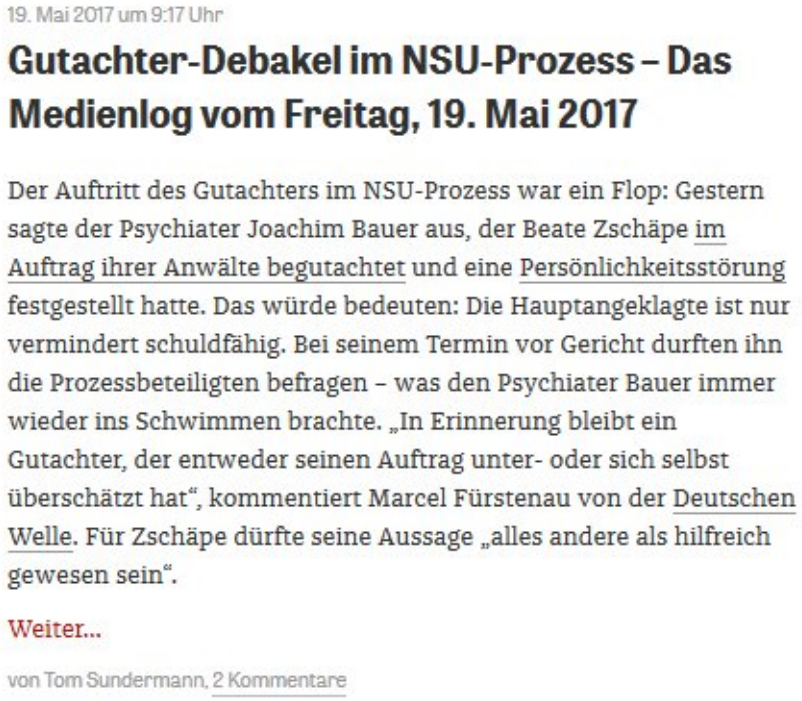

19. Mai 2017 um 9:17 Uhr

Gutachter-Debakel im NSU-Prozess – Das Medienlog vom Freitag, 19. Mai 2017

Der Auftritt des Gutachters im NSU-Prozess war ein Flop: Gestern sagte der Psychiater Joachim Bauer aus, der Beate Zschäpe im Auftrag ihrer Anwälte begutachtet und eine Persönlichkeitsstörung festgestellt hatte. Das würde bedeuten: Die Hauptangeklagte ist nur vermindert schuldfähig. Bei seinem Termin vor Gericht durften ihn die Prozessbeteiligten befragen – was den Psychiater Bauer immer wieder ins Schwimmen brachte. „In Erinnerung bleibt ein Gutachter, der entweder seinen Auftrag unter- oder sich selbst überschätzt hat", kommentiert Marcel Fürstenau von der Deutschen Welle. Für Zschäpe dürfte seine Aussage „alles andere als hilfreich gewesen sein".

Weiter...

von Tom Sundermann, 2 Kommentare

Satire, oder was bitte soll das sein?

> Die Usancen „einer psychiatrischen Begutachtung von Angeklagten vor Gericht sind ihm doch sichtlich fremd", schrieben Annette Ramelsberger und Wiebke Ramm in der [9]Süddeutschen Zeitung.
>
> Bauers Auftritt könnte aber dennoch zum Vorankommen des Prozesses beitragen: Gutachter Henning Saß kann Zschäpes Angaben nun in seine eigene Analyse einarbeiten. Dann wäre auch der Mangel, dass Saß nicht mit ihr reden konnte, geheilt.

Es geht wirklich immer noch duemmer...

1. https://www.jungewelt.de/artikel/311036.pralinen-f%C3%BCr-die-angeklagte.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage36.png
3. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/05/18/zschaepe-gutachten-posse/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage37.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage38.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage39.png
7. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/05/19/medienlog-gutachten-bauer-fragen-nsu/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage40-1.png
9. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-koerper-seele-und-pralinen-1.3511854

NSU: der Dummheit eine Chance (2017-05-22 15:31) - dieanmerkung

[1]

2124

Jammern ist nur manchmal die Lösung.

Eine Ansammlung von Erdenbürgern hat sich zu einer Anklage aufgerafft. Die [2]grenzenlose Dummheit, mit der sie ihren [3]sektenähnlichen Glauben zelebrieren, haben sie lieber gleich selbst begründet, ehe es andere machen. Damit stellen sie sich exakt auf die gleiche Stufe, wie die Bundesanwaltschaft. Die ist in ihrer fleischlichen Verkörperung genauso drauf.

> Wir klagen an, aber wir verkünden kein Urteil
>
> Weil wir es nicht können und weil wir es nicht wollen.
>
> Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Schrift darauf, die uns vorliegenden Belege zu nennen. Die hier vorgebrachten Vorwürfe sind von uns gründlich geprüft und können anhand öffentlich zugänglicher Quellen nachvoll- zogen werden. Wir sind bereit, sie anhand dieser Belege zu verteidigen.

Belegfreies Gejammer, auf daß das Geld im Kampf gegen Rechts ™ reichlich sprudelt. Zu mehr reicht es nicht. Solche Dummköpfe kann man nicht ernst nehmen.

Im Grunde sind es traurige Gestalten, die sich für Fremdinteressen instrumentalisieren lassen. Da müssen sie jetzt durch, denn für diese Art extremen Lebens gibt es noch keine Organisation Exit.

Im übrigen hätte als [4]Begründung für ihre Unlust an Aufklärung das Nichtkönnen völlig ausgereicht. Es nützt der feste Wille nix, wenn man es nicht kann. Ansonsten gilt für die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft NSU: Sie wollen doch nur jammern.

1. https://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article5737337/Wer-zu-viel-jammert-verspielt-die-Zuwendung.html
2. http://www.nsu-tribunal.de/wp-content/uploads/2017/05/NSU-Tribunal_Anklageschrift.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/21/die-anklage-des-koelner-nsu-tribunal-theaters/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/17/warum-es-in-deutschland-kein-goebbelsdenkmal-mehr-gibt/

Kay-Uwe Hegr und sein Engagement für die Aufklärung des NSU-Phantoms – eine Glaubhaftigkeitsanalyse (2017-05-22 20:00) - admin

von @moh, AK NSU

.

In seinem gegen seinen Willen im Internet mehrfach hochgeladenen Werk

„Glaubhaftigkeitsanalysen UA 5/1 und 6/1 Thüringen Bewertung der Zeugenaussagen“

hat Kay-Uwe

Hegr die Zeugenaussagen aus den NSU-Untersuchungsausschüssen in Thüringen auf ihre Glaubhaftigkeit hin analysiert und jeweils mit der Bewertung „wahr“, „unwahr“ oder „Lüge“ versehen. Die Protokolle der Zeugenbefragungen sind noch nicht öffentlich zugänglich, wurden aber an Hegr und auch an den AK NSU weitergegeben. Herr Hegr hat mangels Anwesenheit im Untersuchungsausschuss weder die Zeugen bei ihren Aussagen beobachten können, noch hat er berücksichtigt, dass sich deren Erinnerungen nach den vielen Jahren durchaus mit Gehörtem und anderem Erlebten überlagert haben können oder wohlmöglich in der abgefragten Genauigkeit nie vorhanden waren. Ob jeweils absichtlich gelogen wurde oder ob die Widersprüche eher der mangelnden tatsächlichen Erinnerungsfähigkeit entstammen, lässt sich anhand der protokollierten Worte nicht mit abschließender Sicherheit beurteilen. Eine Beobachtung der aussagenden Personen ist dafür unerlässlich. Hegr hält sich für einen Top-Journalisten, begnadeten Analysten und geborenen Psychologen.

Ist dieser Mann aber selbst als glaubwürdig einzustufen?

Die Frage der Authentizität ist hierbei nicht zu stellen, sondern eher die Frage nach der seelischen Verfasstheit dieses „Don Quijote“, der auch gegen die Windmühlen aus den eigenen Reihen anzurennen pflegt. Hierbei bedient er sich unter anderem der fragwürdigen Methode des Zivilklagewegs mit Hilfe von windigen Anwälten, eine Vorgehensweise, die denjenigen Menschen vorbehalten ist, welche ihr „Recht“ mit Hilfe von Geld in der Lage sind durchzuboxen. Kann sich solch ein Mensch glaubhaft für den Erhalt unseres Rechtsstaates einsetzen? Ich habe diesem ehemaligen Mitstreiter des AK NSU nichts getan, ihn weder als „Oink-Oink“ noch als „Dieter“ im Forum angegriffen. Von der Kritik der anderen an dieser Person habe ich mich allerdings auch nicht distanziert, weil es dazu keinen Grund gibt. Dieser Umstand reichte für Herrn Hegr aus, um mir durch seinen Anwalt Burkhart Person am 2. Mai 2017 vorab per E-Mail und dann am 4. Mai eintreffend per Einschreiben eine Abmahnung zukommen zu lassen. Ich sollte eine strafbewehrte Unterlassungserklärung bezüglich des gut eine Woche zuvor im internen Kreis des AK NSU hochgeladenen Buchentwurfs „Glaubhaftigkeitsanalysen UA 5/1 und 6/1 Thüringen“ unterzeichnen, Frist des Eingangs der Erklärung beim Anwalt: 5. Mai 2017. Das Problem an der Unterzeichnung einer Unterlassungserklärung zur Vermeidung eines kostspieligen, zeit- und nervenaufreibenden Zivilverfahrens an einem weit entfernten Landgericht liegt darin, dass es sich dabei um ein nicht mehr zurück nehmbares Schuldeingeständnis handelt. Selbst wenn sich die Unrechtmäßigkeit der Abmahnung später beweisen lässt, kann dadurch der Zahlung der vereinbarten Vertragsstrafe bei einem Verstoß nicht entgangen werden. Die eingegangenen Verpflichtungen haben eine lebenslange Gültigkeit und hätten mich der Willkür eines unberechenbaren Rechthabers ausgeliefert. Hegr hat mit seiner Abmahnfalle in übelster Art und Weise versucht, meine Existenz zu vernichten oder zumindest über Jahre hinweg in der Hand zu haben. Über einen Dritten ließ man mir nach nicht erfolgter Unterzeichnung der Unterlassungserklärung den Rat zukommen, ich möge mich doch über die bei „Friedensblick“ in einem späteren Kommentar von Hegr angegebene E-Mail-Adresse an den Hegr wenden. Dieser sei eigentlich ein umgänglicher Typ, mit dem man reden und so eine Lösung finden könne. Mit Verrätern, die ihr Geld einsetzen, um andere durch Missbrauch des Zivilrechts juristisch in die Knie zu zwingen, verhandele ich grundsätzlich nicht. Für diesen Angriff gibt es keine Entschuldigung, kein Vergeben, kein Vergessen.

Am 4. Mai 2017 veröffentlichte Georg Lehle „unfallweise“ auf seinem Blog den Link zu der hochgeladenen Hegr-Analyse. Als Reaktion erklärte Hegr in einem einen Tag später zugefügten Kommentar, Strafanzeige wegen der „Urheberrechtsverletzung“ gestellt zu haben.

[1]

http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im- thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/

[2]MAI 4, 2017 [3]GEORG LEHLE

Kay-Uwe Hegr investierte viel Zeit in einer vergleichenden Zusammenstellung der verschiedenen Zeugenaussagen im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss…

Er hat sich entschlossen

, die 630-Seiten starke Analyse der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, in der Hoffnung, dass so ein gewisser Schub in Sachen Aufklärung bewirkt wird.

”

Glaubhaftigkeitsanalysen UA 5/1 und 6/1 Thüringen
Bewertung der Zeugenaussagen“, Stand 03.01.2017

.

Hinzufügung, 05.05.2017 um 12:57, persönliche Stellungsnahme von Kay-Uwe Hegr:

”

Ich hatte mich keinesfalls entschlossen, diese Analyse zur Veröffentlichung freizugeben

. Der unter dem Beitrag stehende Link zum Herunterladen der Arbeit wurde vielmehr

von Personen eingerichtet und befüllt, welche sich meine Arbeit unter dem Bruch des Briefgeheimnisses widerrechtlich und gegen meinen Willen angeeignet haben. Ich habe diesbezüglich über einen Rechtsanwalt Strafanzeige stellen lassen…

Allein der Umfang der Arbeit lässt erkennen, dass die Beschäftigung mit dem Thema für mich

geradezu meditativen Charakter

angenommen hat. Trotzdem kam für mich eine Veröffentlichung nicht in Frage, da ich

Teile der Arbeit für unausgereift halte und die Einleitung erhebliche Mängel aufweist…

Nicht in Abrede stellen möchte ich, dass Blogs und Foren im Internet einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dass Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen…

Sollte jemand Fragen oder Anregungen haben, kann er mich gern

über kayuwehegr@eclipso.de kontaktieren.

“

Hegr spielt in seiner „Glaubhaftigkeitsanalyse“ den Richter. In einer „Sequenzanalyse“ werden Handlungen, die erfolgt sind, als strafbewehrt eingestuft, nicht erfolgte Handlungsoptionen werden als rechtskonform dargestellt. Diese Einteilung geht ganz klar über das sinnvolle Aufdecken von Widersprüchen und das Äußern von Kritik an einer ermittlungstechnisch katastrophalen Vorgehensweise der Verantwortlichen hinaus. Wenn die Einsatzkräfte der Feuerwehr vier Jahre später angeben sollen, ob es damals beispielsweise Befragungen durch die Polizei gegeben hat, so mögen die Antworten durchaus widersprüchlich ausfallen. Nach dieser langen Zeit sind Verwechslungen und Falscherinnerungen eher die Regel, wer dann die Wahrheit sagt, ist nicht wirklich feststellbar. Ob jemand vorsätzlich lügt, lässt sich ohne Beobachtung der Körpersprache der Zeugen in keinster Weise beurteilen.

Eine Zeugenaussage ist wohl kaum als unwahr zu bewerten, nur weil der Befragte angibt, dass das sofortige Löschen des brennenden Wohnmobils ihm nicht als gefährlich erschienen sei, weil er dachte, dass bei dem Qualm wohl keiner mehr schießen würde. In solchen Fällen ist tatsächlich von mindestens einer Bewusstlosigkeit der anwesenden Personen aufgrund einer Rauchvergiftung auszugehen. Herr Hegr scheint sich für allwissend zu halten. Er meint, alles beurteilen zu können, hält sich für unfehlbar. Für eine glaubhafte Analyse der Aussagen hätte er in zahlreichen Fällen zumindest einen Fachmann kontaktieren müssen, ansonsten münden gute Kritikansätze in lächerliche Laienurteile. Eine Zusammenarbeit mit Abmahnanwälten ist dafür nicht hinreichend.

Wo Hegr „Beweise“ aufführt, kann oft maximal von der Darlegung von Widersprüchen und Ungereimtheiten die Rede sein. Auch ich teile die Ansicht, dass Böhnhardt und Mundlos bereits tot waren, als man das Wohnmobil in Eisenach-Stregda abstellte. Ein Vorwissen der Polizeiführung erscheint als fast zwingend gegeben. Die systematische Spurenvernichtung ist sicherlich nicht mit menschlichem Versagen zu erklären. Den Ansatz, die offensichtlichen Ungereimtheiten als eine von ganz oben vorausgeplante Vorgehensweise in einer unglaublichen Breite und Detailliertheit durch die Zeugenaussagen beweisen zu wollen, halte ich jedoch für völlig überzogen und anmaßend.

Hegrs Analyse der Zeugenaussagen muss sich den Vorwurf gefallen lassen, dass er mit den Begriffen Wahrheit und Lüge zur Bestätigung seiner Arbeitshypothesen mehr oder weniger willkürlich um sich wirft. Damit kann

sie leider nicht den Zweck erfüllen, wen auch immer von der tatsächlich vorhandenen Beweismittelmanipulation bei den Ermittlungen zum NSU zu überzeugen. Die Wahnsinnsarbeit dieses Möchtegern-Wissenschaftlers wirkt perfektionistisch und pedantisch und zeichnet das Bild einer Persönlichkeit, die ihre Sichtweise zwanghaft in leicht abgewandelter Form ständig reproduzieren muss, nach dem Motto, viel bringt viel. Je mehr Zeugenaussagen Hegr zerrupft, desto überzeugender meint er wohl wirken zu können. Besser wäre es gewesen, sich auf die wirklich bemerkenswerten Aussagen aus den Untersuchungsausschüssen zu beschränken, diejenigen, die ganz eindeutig Lügen oder vorsätzliche Ermittlungsfehler belegen.

Hegr begibt sich gerne in die Opfer-Rolle, um aus dieser Rechtfertigungsposition heraus perfide Angriffe zu starten. Es sieht so aus, als ob er mich durch seinen anwaltlichen Abmahnversuch zu einer Stärkung seines verletzten Egos zwingen oder mich alternativ finanziell massiv schädigen wollte.

Warum hat Hegr es auf diejenige abgesehen, von der er sicher wusste, dass sie weder für die Weitergabe seines Werks verantwortlich war noch die Möglichkeit gehabt hätte, die Veröffentlichung der Schrift zu verhindern?

Herr Hegr hat einen „Buchvertrag“ unter anderem mit Sigi Mayr, ehemaliges Mitglied des AK NSU, geschlossen, welcher seine Vorversion in eine lesbare Form überführen sollte. Hierzu hat Hegr die Version

Stand 03.01.2017 in Papierform an Herrn Mayr gesandt, der sich zu diesem Zeitpunkt bei einem Mitglied des AK NSU aufhielt. Was nun geschah, scheint dem Zersetzungshandbuch der Stasi entsprungen zu sein. Der Gastgeber von Mayr scannt die Papierversion ein und gibt sie an Fatalist weiter, zwecks Überprüfung einer möglichen Unterwanderung der Gruppe durch die Sicherheitsbehörden.

Ziel der Aktion, die meiner Ansicht nach behördlich gesteuert wurde: den AK NSU zu spalten mit Hilfe eines notorischen Querulanten, der zu viel Zeit hat und sich der Justiz zu bedienen versucht, um seine Gegner auf Staatsseite sowie auf der „Aufklärer-Seite“ zu zermürben, letztere dann, wenn sie seine Ansichten nicht zu teilen wünschen. Er wird von den Geheimdiensten oder dem polizeilichen Staatsschutz mit Sicherheit überwacht, dieser reiche mittlerweile in Spanien lebende Privatier, der der Regierung Merkel unterstellt, der Ermordung von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zumindest zugestimmt zu haben. Die zuständigen Stellen wissen mit hoher Wahrscheinlichkeit, dass das „Werk“ Hegrs Richtung Sigi unterwegs ist und setzen einen angeblichen Mitarbeiter des BND ein, um den „Bruch des Briefgeheimnisses“ und die „Urheberrechtsverletzung“ auszulösen. Der „BND-Mitarbeiter“ hat sich schon vor längerer Zeit bei dem Mitglied einer Partei interessant gemacht, der mit dem AK-NSU-Mitglied, das den Mayr beherbergt, in freundschaftlichem Kontakt steht. Der „BND-Mann“ warnt also über den Umweg des naiven Politikers den Gastgeber vor dem „Geheimdienstmitarbeiter“ Hegr und einem anderen mit Hegr in Kontakt stehenden im internen Kreis noch aktiven Mitstreiter im AK NSU, so dass das Mitglied des AK NSU, eine treue Seele ohne Durchblick, prompt die Weitergabe des bei ihm eintreffenden „Buches“ von Hegr beschließt und so unbeabsichtigt die Basis für den späteren „Krieg“ Hegrs gegen den AK NSU legt. Erst Monate später wird die „Glaubhaftigkeitsanalyse“ des Herrn Hegr im internen Bereich des Forums hochgeladen und zur Diskussion gestellt. Auch hier benötigte es einen Auslöser. Herr Hegr hatte im September 2014 das Schreiben des AK NSU an den Innenausschuss des Bundestages zum Verdacht der Beweismittelfälschung mit unterzeichnet, war aber aufgrund der sehr aggressiven Verteidigung seiner Thesen aus dem AK NSU herausgeflogen. Dieser Mensch kann mit Niederlagen nicht umgehen. Er sieht sich als genialer Aufklärer, und ist dermaßen von sich selbst eingenommen, dass ein Akzeptieren der Ablehnung seiner Person nicht in Frage kommt. Er meldete sich unter dem Nick-Name

„Dieter“ wieder im Forum an und postete über Monate hinweg mit Hingebung und erheblichem Zeitaufwand, so dass er sich auf diese Weise das Vertrauen erneut erschleichen konnte und so wieder Zugang zum internen Kreis erhielt. Diesen Zugang nutzte Hegr, wie sich später herausstellen sollte, um unter anderem private Informationen über die anderen AK-NSU-Mitglieder zu sammeln. Als der Gastgeber von Mayr bei einem Treffen mit „Dieter“ erkannte, dass es sich bei Letzterem um Hegr handelte, und dieses Geheimnis Fatalist offenbarte, kam der Stein endlich im Sinne der Behörden ins Rollen. Die Weitergabe des Buches wurde über das AK-NSU-Mitglied mit dem schlechten Gewissen auch gleich an Hegr gebeichtet und dieser beauftragte einen seiner Anwälte, zunächst zivilrechtlich gegen den AK NSU vorzugehen. Das Problem dabei war der Umstand, dass Hegr dem Mayr-Gastgeber keine juristischen Schwierigkeiten bereiten wollte. Also wählte man eine Frau des AK NSU aus, deren Identität intern bekannt war und mit deren Hilfe man den gesamten Arbeitskreis treffen wollte. Hegr gibt sich gern als sozialer Mensch mit hoher Anteilnahme am Schicksal seiner Mitmenschen, und als Opfer von dem angeblich unrechtmäßigen Handeln gegen ihn. Das Problem an solchen Egomanen ist deren vorgebliche Ehrlichkeit, da sie aufgrund einer völlig mangelnden Fähigkeit zur Selbstkritik für Außenstehende und Unbedarfte sehr glaubwürdig erscheinen können. Wer das Spiel nicht durchschaut und solche Persönlichkeiten nicht einzuschätzen vermag, landet schnell in der Unterstützer-Falle. Auch ist es leicht für die Geheimdienste, sich dieser Charaktere zu bedienen. Wie bei der Antifa, die staatlicherseits gezielt für den Kampf gegen „Rechte“ aufgehetzt wird auch zwecks Eindämmung der Zustimmung zur AfD, lässt sich Hegr für die Zersetzung der Aufklärer um das NSU-Phantom instrumentalisieren. Man muss dem Stier nur das rote Tuch vor die Nase halten, damit er losrennt und sein Anwaltsheer auf den Weg schickt.

Woher hat Hegr das Geld für derartig kostspielige Attacken?

Kay-Uwe Hegr soll nach der Wende als Botschaftsflüchtling in Prag Kontakte geknüpft haben, die es ihm dann ermöglicht haben sollen, sich als Zwischenhändler und Vermittler der Veräußerung von DDR-Staatsvermögen an dem Zusammenbruch der DDR zu bereichern. Auf diese Weise soll er ein eigenes Vermögen angehäuft haben, das es ihm von da an ermöglichte, als Privatier keiner beruflichen Tätigkeit mehr nachgehen zu müssen. Eine Bestätigung für diese Behauptungen kann ich zwar nicht finden, dafür aber stößt man im Internet auf eine von Hegr im Jahr 2004 gegründete Firma, die eher den Anschein einer Art Briefkasten-Firma erweckt. Vielleicht handelt es sich dabei auch um eine legale Form der Verwaltung des eigenen Vermögens.

[4]

https://www.moneyhouse.de/care-consulting-OHG-Berlin

Die

Firma care consulting OHG

ist im Handelsregister beim

Amtsgericht Berlin

unter der

Nummer HRA 34867 B

registriert. Die eingetragene Rechtsform lautet Offene Handelsgesellschaft. Die Haupttätigkeit liegt im Bereich

Tätigkeit von Versicherungsmaklerinnen und -maklern. Das Domizil befindet sich in Berlin. Die Eintragung erfolgte am 5. Januar 2004.
Mit der Geschäftsführung ist

Kay-Uwe Hegr

beauftragt…

(Gegenstand des Unternehmens ist die

Unternehmensberatung. Das Vermitteln von Immobilien und Finanzdienstleistungen und die Durchführung von Bauträgergeschäften.

)

Persönlich haftende Gesellschafter: Kay-Uwe Hegr geb. 18.07.1965 Berlin

… Die Gesellschafter Stefan Thoß und Stephanie Kunert vertreten die Gesellschaft jeweils mit einem anderen Gesellschafter…

Kay-Uwe Hegr und das Verfassen von Schriftsätzen

Warum hat Herr Hegr nicht regulär Jura studiert um sich als Anti-Staatsanwalt niederzulassen? Die Juristerei scheint sein persönliches Steckenpferd zu sein.

[5]http://www.lto.de/recht/hintergruende/h/zschaepe-nsu-pflichtverteidige r-heer-stahl-sturm-entpflichtung-vertrauen/2/

23.07.2015 15:20, Kay-Uwe Hegr

Während der letzten Wochen habe ich weder Zeit noch Kosten gescheut, um meinen Schriftsatz von einem renommierten Strafrechtler prüfen zu lassen. Schließlich bin ich kein Jurist und das Ergebnis meiner Recherche fällt damit eher in die Kategorie "Journalismus".

Im Ergebnis dieser Prüfung

kann man sagen, dass die von mir gezogenen Schlussfolgerungen nicht durch den Vortrag gedeckt sind. Die Verteidigung muss darüber hinaus keine Beweisanträge stellen, wenn sie Gefahr läuft, dass der Sachverhalt erst durch diese Beweisanträge zum Nachteil ihrer Mandantin verfestigt wird.

Insofern ist gegen die Strategie der Verteidiger im Münchner Strafprozess auch nichts einzuwenden…

Es ist aber klar, dass die Weitergabe meines Schriftsatzes durch Rechtsanwalt Stahl am Folgetag der Zustellung, an den Journalisten Holger Schmidt vom SWR, eine grobe Pflichtverletzung darstellt, welche in der Tat allein schon ausreicht, das Zschäpe ihn als Verteidiger ablehnt.

Der Vorwurf steht seit dem 10.06.2015 auf dem Blog

und wurde auch hier verlinkt. Tausende haben ihn gelesen.

Trotzdem geht Rechtsanwalt Stahl nicht juristisch gegen die von mir erhobenen Anschuldigungen vor.

Natürlich muss man nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen, aber hier geht es wohl doch um grundsätzlich anderes…

Für Herrn Hegr scheint es unüblich zu sein, nicht gegen Vorwürfe gegen die eigene Person juristisch einzuschreiten. Er hat wohl nicht begriffen, dass man ihn und seine tausend Schriftsätze gegen Gott und die Welt nicht mehr ernst zu nehmen bereit ist.

In seiner „Glaubhaftigkeitsanalyse“ erfährt der Leser, dass der Verfasser bereits zuvor mehrere Analysen vorgelegt und

per Gerichtsvollzieher

u

.

a. an die Bundesanwaltschaft,

die Staatsanwaltschaften Heilbronn und Meiningen, die NSU-Untersuchungsausschüsse des Deutschen Bundestags, des Thüringer Landtags und des Landtags von Baden-Württemberg

zugestellt haben will. Auch der Einsatz eines Gerichtsvollziehers ist zu bezahlen, doch Herr Hegr scheut keine Mühen und Mittel, um seine Gegner zur Beschäftigung mit seinen Ansichten zu zwingen.

Am 9. Mai schrieb Hegr uns als Reaktion auf den Blogbeitrag

[6]

arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/08/unterwanderung-zersetzung-verrat-drohungen-di e-hegr-dieter-oink-story/

unter anderem :

”

Selbstverständlich werde ich keine meiner Quellen jemals preisgeben, aber im Rahmen von straf- oder zivilrechtlichen Verfahren werden möglicherweise Zeugen geladen werden, welche keinen Grund haben, in dieser Angelegenheit zu schweigen…

Bemerkenswert finde ich auch das Verhalten der anderen Mitglieder des AK-NSU. Einige haben sich mittlerweile vom Vorgehen Herrn Reißers in dieser Sache distanziert. Der größte Teil trägt das rechtswidrige Tun jedoch mit. Ich war lange Zeit der Ansicht, dass diese Leute eigentlich die Verletzung rechtsstaatlicher Grundsätze – z.B. In Sachen NSU – bedrückt und das sie sich deswegen für eine Wiederherstellung des Rechtsstaates einsetzen…“

Dazu war die Aufforderung an mich, innerhalb einer Frist von nur drei Tagen eine strafbewehrte Unterlassungserklärung abzugeben, also gedacht. Ich sollte aus dem AK NSU sozusagen heraus gezwungen werden, und dem Herrn „Liebenswert“ anschließend dafür dankbar sein, wenn er nicht für jedes Auftauchen seines Werks im Internet durch seinen Abmahnanwalt von mir eine Vertragsstrafe in der Höhe von zig tausend Euro einfordert. Wie kann jemand, der derart hinterhältig agiert, sich nur erdreisten, ein angeblich „rechtwidriges Tun“ des AK NSU anzuprangern? Das Problem ist, dass Herr Hegr – wie viele andere Egomanen mit gestörter Selbstwahrnehmung - das glaubt, was er von sich gibt. Er ist fest von seiner Anständigkeit und persönlichen Integrität überzeugt, ohne zu wissen, was das überhaupt ist. Hegr hat mich eiskalt angegriffen, obwohl er wusste, dass ich an dem Konflikt nicht beteiligt war, sozusagen als „Kollateralschaden“. Mit Gegnern ohne jegliche Selbstzweifel kann man nicht reden, sie sind zu keinem Dialog fähig. Es macht mich traurig zu sehen, wie ein Hegr die aufrichtige Aufklärungsarbeit anderer zunichte zu machen versucht, und dabei denjenigen in die Hände spielt, die er zu bekämpfen vorgibt. Wie blind muss man sein, um das nicht zu bemerken!

1. http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/
2. http://friedensblick.de/24283/glaubwuerdigkeitsanalyse-der-zeugenaussagen-im-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-betreffend-tatort-stregda/
3. http://friedensblick.de/author/friedensblick/
4. https://www.moneyhouse.de/care-consulting-OHG-Berlin
5. http://www.lto.de/recht/hintergruende/h/zschaepe-nsu-pflichtverteidiger-heer-stahl-sturm-entpflichtung-vertrauen/2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/08/unterwanderung-zersetzung-verrat-drohungen-die-hegr-dieter-oink-story/

„Es gibt in der beim BfV geführten Sachakte, Sprengstoffanschlag am 26. September 1980‘ Hinweise auf und Recherchen nach weiteren Tätern außer Gundolf Köhler.“ (2017-05-23 09:34) - admin

Der Titel ist die gerichtlich erzwungene Antwort des Staates [1]nach 2 Jahren Gerichtsverfahren:

[2]

BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ GIBT ZU

Hinweise auf weitere Täter beim Oktoberfest-Attentat

01.04.2017

München – Dieses Attentat schockierte ganz Deutschland und beschäftigt die Behörden bis heute: Eine Rohrbomben-Explosion auf dem Oktoberfest am 26.September 1980 tötete 13 Menschen. 211 wurden verletzt, 68 von ihnen schwer.

Jahrelang gingen die Behörden von nur einem Täter aus, doch jetzt gibt es neue Hinweise, die die Mehrfachtäter-Theorie stützen!

Zwei Jahre verweigerte das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) BILD eine Auskunft nach dem Pressegesetz zu Akten über das Oktoberfest-Attentat. Nach einem Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes NRW (Az. 15 B 1112/15) muss der Geheimdienst jetzt immerhin Stellung zu einer

Frage beziehen.

ERSTMALS RÄUMT DER VERFASSUNGSSCHUTZ OFFIZIELL EIN: „Es gibt in der beim BfV geführten Sachakte, Sprengstoffanschlag am 26. September 1980‘ Hinweise auf und Recherchen nach weiteren Tätern außer Gundolf Köhler.“

Auf wen sich die Hinweise zu möglichen Mittätern beziehen? Darüber schweigt der Verfassungsschutz weiter.

1982 hatten Ermittler abschließend erklärt, Köhler habe die Tat alleine geplant und ausgeführt. Eine Theorie, die seitdem heftig umstritten ist. Gundolf Köhler war Anhänger der neonazistischen Wehrsportgruppe Hoffmann, kam bei dem Attentat selbst ums Leben.

2014 hatte der Generalbundesanwalt jedoch entschieden, die Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat wieder aufzunehmen. Anlass waren Angaben einer bislang unbekannten Zeugin.

Die Bundesregierung weigert sich immer noch, 37 Jahre danach, die Hinweise der V-Leute zu den Mittaetern und Hintermaennern herauszugeben. 5 Spitzel gaben diese Hinweise, was ist mit der angeblichen Klage auf Auskunft beim BVerfG, die von den Gruenen und/oder der Linkspartei 2015 eingereicht worden sein soll? Gibt es gar nicht, diese Klage?

Siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/19/az-xy-ungeloest-17-5-2017-gba-und-blka -gestehen-ihr-totales-scheitern-ein/

Die Polizei als Aktenfaelscher, woher kennt man das eigentlich sonst noch? Beim Berliner LKA, Stichwort "V-Mann Anis Amri", es soll da jetzt einen Unterstchungsausschuss geben.

Und natuerlich beim NSU, bei den Nach- und Rueckdatierfindungen an den Tatorten des 4.11.2011, sowie beim Vertuschen der wahren Umstaende beim Heilbronner Polizistenmord durch die Ermittler ab dem Mordtag.

Siehe auch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/19/az-xy-ungeloest-17-5-2017-hintermaenne r-gesucht-wie-jetzt-doch-nicht-wsg-hoffmann/

Mord am Mossad-Rabbi und sine Fru, kurz nach dem Oktoberfest-Attentat, kurz vor Weihnachten 1980 durch Uwe Behrendt, der bei WSG-Hoffmann im Schloss wohnte. Ein ganz dunkles Geheimdienste-Kapitel, denn dort wurden Spuren gezielt gelegt, die zu Hoffmann fuehrten. Eine Peruecke und eine Sonnenbrille von Hoffmanns Frau.

[3]Auch da mauert die Bundesregierung:

[4]

Verfassungsschutz hält Mord-Akten unter Verschluss

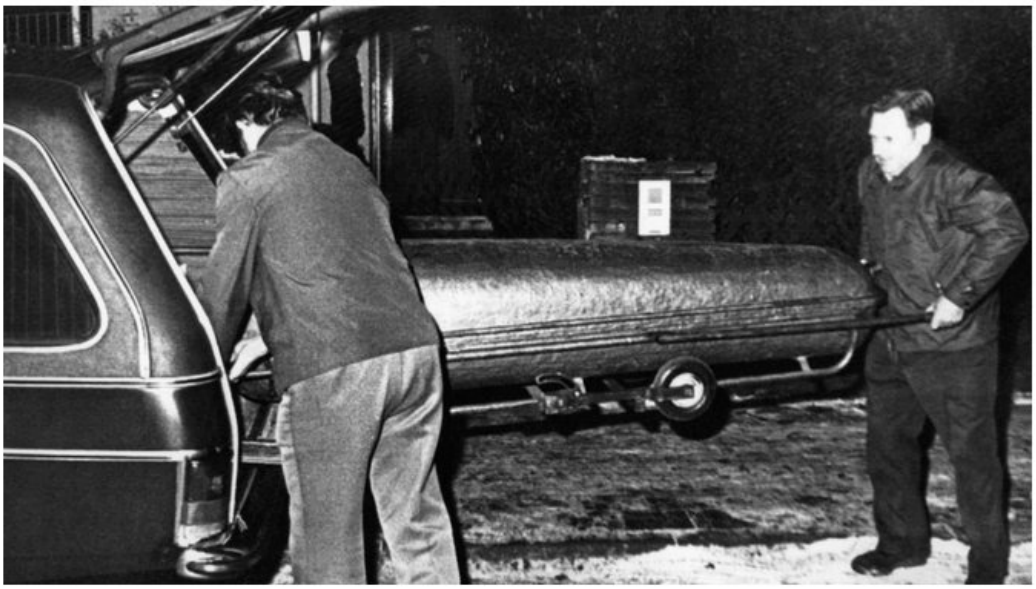

1980 wurden der Rabbiner Shlomo Lewin und seine Lebensgefährtin erschossen. Die Mordakten sind bis heute unter Verschluss
Foto: SZ Photo

19.05.2017

Köln/Erlangen – Was hat das Bundesamt für Verfassungsschutz in diesem Mordfall zu verbergen? Warum werden wichtige Akten nach 37 Jahren noch immer unter Verschluss gehalten? Am 19. Dezember 1980 wurden der Rabbiner Shlomo Lewin und seine Lebensgefährtin Frida Poeschke in ihrer Wohnung in Erlangen erschossen. Als mutmaßlichen Täter ermittelte die Polizei den Neo-Nazi Uwe Behrendt von der „Wehrsportgruppe Hoffmann“. Doch er konnte nie vor Gericht gestellt werden. Er soll sich 1981 im Libanon das Leben genommen haben.

Angeblich war Uwe Behrendt der alleinige Täter – eine Theorie, an der sogar Bayerns Innenminister Joachim Herrmann Zweifel hat.

Bis heute wirft der Fall viele Fragen auf. Für Aufklärung könnten Unterlagen des Bundesamtes für Verfassungsschutz sorgen. Doch der Geheimdienst weigert sich, die Akten offenzulegen.

[5]

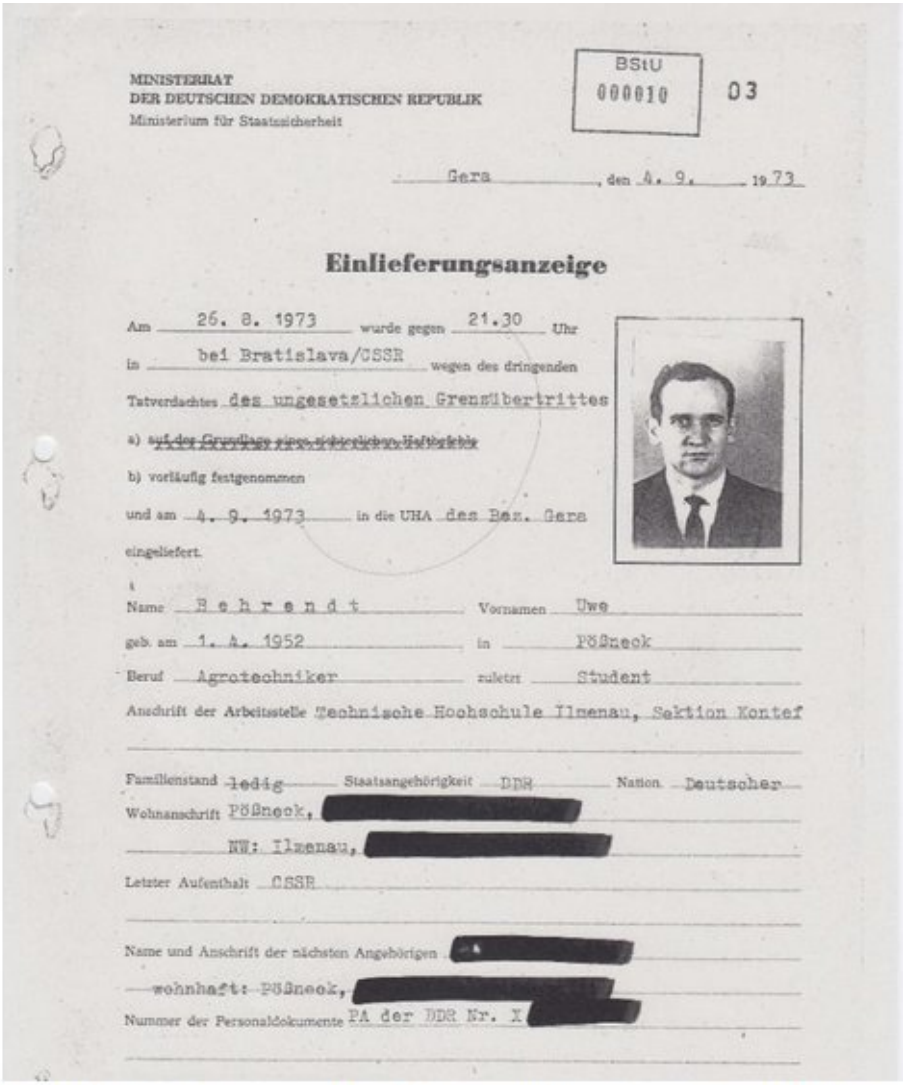

MINISTERIAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit

BStU
000010
03

Gera, den 4. 9. 1973

Einlieferungsanzeige

Am 26. 8. 1973 wurde gegen 21.30 Uhr
in bei Bratislava/CSSR wegen des dringenden
Tatverdachtes des ungesetzlichen Grenzübertrittes
a) ~~auf der Grundlage eines schriftlichen Haftbefehls~~
b) vorläufig festgenommen
und am 4. 9. 1973 in die UHA des Bez. Gera
eingeliefert.

Name Behrendt Vornamen Uwe
geb. am 1. 4. 1952 in Pößneck
Beruf Agrotechniker zuletzt Student
Anschrift der Arbeitsstelle Technische Hochschule Ilmenau, Sektion Kontef
Familienstand ledig Staatsangehörigkeit DDR Nation Deutscher
Wohnanschrift Pößneck, [redacted]
NW: Ilmenau, [redacted]
Letzter Aufenthalt CSSR
Name und Anschrift der nächsten Angehörigen [redacted]
wohnhaft: Pößneck, [redacted]
Nummer der Personaldokumente PA der DDR Nr. X [redacted]

Neo-Nazi Uwe Behrendt stammte aus der DDR. Wegen eines Fluchtversuchs wurde er 1973 bei Bratislava in der damaligen CSSR verhaftet

Verfassungsschutz lügt

Dem Verfassungsschutz liegt eine Akte „Doppelmord am 19. Dezember 1980 in Erlangen“ vor. Das geht aus einer im März erteilten Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Linken im Bundestag hervor. Anfang 2016 hatte der Verfassungsschutz gegenüber BILD noch behauptet: „Weder zum Vorgang ‚Attentat und Ermordung’ von Shlomo Lewin und Frida Poeschke, noch zu den von Ihnen angefragten Personen selbst konnten Akten in den Altaktenbeständen des BfV ermittelt werden.“

Ein dreiste Lüge!

Es gäbe nur eine Akte zu Uwe Behrendt. Eine Einsichtnahme in die Unterlagen würde „das Wohl der Bundesrepublik Deutschland gefährden“, so der Verfassungsschutz vor einem Jahr.

> Nach einer längeren juristischen Auseinandersetzung beantragte BILD im Februar erneut Zugang zu den Verfassungsschutz-Akten über Uwe Behrendt und den Doppelmord.
>
> Jetzt verweigert der Geheimdienst die Akteneinsicht mit „zwingenden Gründen des nachrichtendienstlichen Quellen- und Methodenschutzes sowie zum Schutz der Identität der Mitarbeiter“. Dabei berufen sich die Agenten aus Köln auf einen neuen und umstrittenen Passus im Bundesarchivgesetz, den die Regierungsparteien erst im Januar beschlossen hatten.
>
> ...
>
> Die Staatsanwaltschaft klagte damals nach dem Doppelmord den Chef der verbotenen „Wehrsportgruppe Hoffmann“, Karl-Heinz Hoffmann (heute 79) und seine Lebensgefährtin Franziska Birkmann an. Am Tatort hatten Ermittler die Sonnenbrille der Hoffmann-Freundin gefunden. Doch das reichte dem Schwurgericht Nürnberg zu einer Verurteilung nicht aus. Seitdem gilt Behrendt als Einzeltäter.
>
> Drei Monate vor der Ermordung von Shlomo Lewin und Frida Poeschke hatte ein anderes Mitglied der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ das Attentat auf das Münchner Oktoberfest mit 13 Toten und 211 Verletzten verübt.

Nein, Gundolf Koehler war kein WSG-Mann, wie in Aktenzeichen XZ ungeloest auch am 17.5.2017 korrekt gesagt wurde. BILD luegt ;)

Warum mauert die Bundesregierung beim Terroranschlag 1980 wie auch beim Rabbimord 1980? Wer soll hier geschuetzt werden? Spitzel, Mittaeter, Hintermaenner? Sehr wahrscheinlich. Aber es muessen keineswegs deutsche Boesewichte sein, die da bombten und mordeten, auch wenn Behrendt freigekauft wurde, und Stasi-Mann gewesen sein konnte, und deshalb im Libanon "Suizid" begehen musste, wie weiland die Uwes im Womo.

Die bessere Spur fuehrt nach Tel Aviv. Ganz eindeutig. Da schweigt die BRD besser auch weiterhin, nicht wahr?

1. http://m.bild.de/regional/muenchen/oktoberfest/hinweise-auf-weitere-taeter-beim-oktoberfest-attentat-51101564.bildMobile.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/bild-1.png
3. http://m.bild.de/news/inland/bundesamt-verfassungsschutz/verfassungsschutz-haelt-akten-ueber-mordfall-zurueck-51675064.bildMobile.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/bild-2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/behrend.png

---

#NSU: der Dummheit eine Chance; 2 Nachträge (2017-05-23 19:00) - admin

> [1]NSU: der Dummheit eine Chance

[2]Nachtrag 1 :

[3]

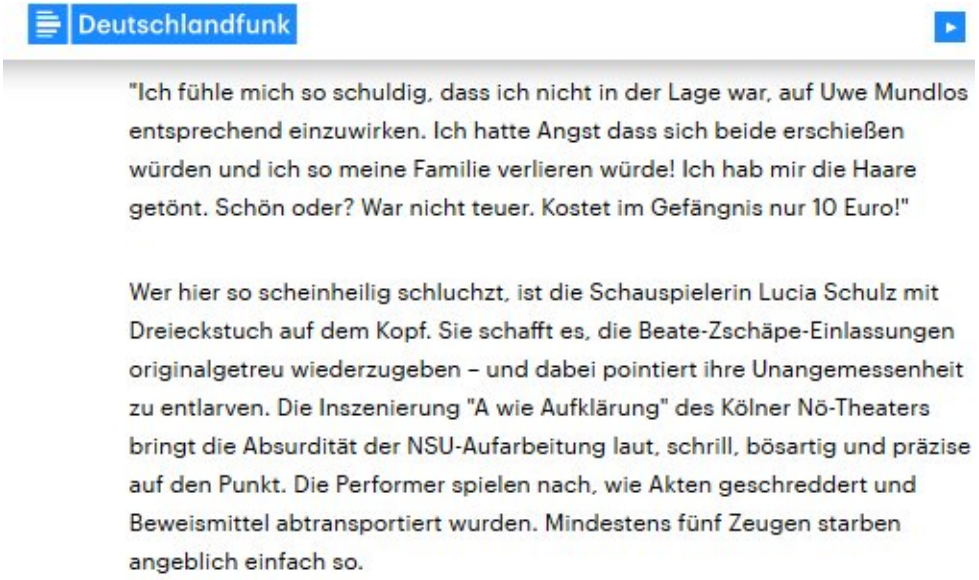

> "Ich fühle mich so schuldig, dass ich nicht in der Lage war, auf Uwe Mundlos entsprechend einzuwirken. Ich hatte Angst dass sich beide erschießen würden und ich so meine Familie verlieren würde! Ich hab mir die Haare getönt. Schön oder? War nicht teuer. Kostet im Gefängnis nur 10 Euro!"
>
> Wer hier so scheinheilig schluchzt, ist die Schauspielerin Lucia Schulz mit Dreieckstuch auf dem Kopf. Sie schafft es, die Beate-Zschäpe-Einlassungen originalgetreu wiederzugeben – und dabei pointiert ihre Unangemessenheit zu entlarven.

Was soll das sein? Kunst? Oder doch eher Verarsche auf Steuerzahlers Kosten?

Wenn man den Antifa-Quatsch schon liest...

> "Wir spielen kein Theater. Wir spielen keinen Prozess nach, und wir werden auch kein Urteil fällen. Das Urteil obliegt der Zivilgesellschaft, und die muss daraus Konsequenzen ziehen."
>
> Sagt Tim Klodzko bei der Pressekonferenz des NSU-Tribunals. Zwei Jahre lang haben sich rund 100 Aktivisten und Antifa-Gruppen aus ganz Deutschland vorbereitet, um eine Aufarbeitung der NSU-Taten aus anderer Perspektive zu versuchen.

Doch, genau das tut ihr: Euch selbst und das Publikum veraeppeln.

.

[4]Nachtrag 2:

[5]

taz.de POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

„Mittlerweile habe ich meinen Friseursalon nur noch zum Hinterhof geöffnet und spiele mit dem Gedanken, in die Türkei zurückzugehen". Yıldırıms Trauma ist deutlich sichtbar – und wird hier in einen weiten Kontext rechtsradikaler Gewalt gestellt. Selbst ehemalige DDR-Migranten kommen zu Wort. Während die Mutter des 1982 von einem Skinhead-Mob ermordeten Terik Güvel spricht, muss eine Dame im Kopftuch schluchzend aus dem Saal geführt werden.

„Mittlerweile habe ich meinen Friseursalon nur noch zum Hinterhof geöffnet und spiele mit dem Gedanken, in die Türkei zurückzugehen". Yıldırıms Trauma ist deutlich sichtbar – und wird hier in einen weiten Kontext rechtsradikaler Gewalt gestellt. Selbst ehemalige DDR-Migranten kommen zu Wort. Während die Mutter des 1982 von einem Skinhead-Mob ermordeten Terik Güvel spricht, muss eine Dame im Kopftuch schluchzend aus dem Saal geführt werden.

Glaubhaft? Kein Zugang mehr von der Keupstrasse?

Merkwuerdig: Er war doch gar nicht im Salon, als die Bombe davor hochging!

[6]

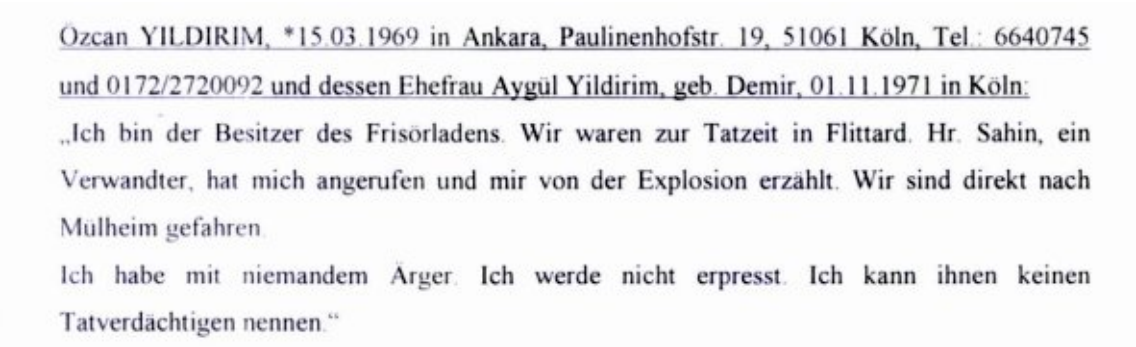
Özcan YILDIRIM, *15.03.1969 in Ankara, Paulinenhofstr. 19, 51061 Köln, Tel.: 6640745 und 0172/2720092 und dessen Ehefrau Aygül Yildirim, geb. Demir, 01.11.1971 in Köln:

„Ich bin der Besitzer des Frisörladens. Wir waren zur Tatzeit in Flittard. Hr. Sahin, ein Verwandter, hat mich angerufen und mir von der Explosion erzählt. Wir sind direkt nach Mulheim gefahren.

Ich habe mit niemandem Ärger. Ich werde nicht erpresst. Ich kann ihnen keinen Tatverdächtigen nennen."

Seine Frau, geborene Demir, wie Ali Demir?, die war ebenfalls nicht dort. Der Anschlag galt offensichtlich einem Soldaten der Tuerstehergang des [7]Neco A., damals Hells Angels, heute angeblich Osmanen Germany.

Warum ist Yildirim traumatisiert? Ist er denn wirklich traumatisiert?

Sorry... aber das Ganze sieht nach Fake News aus.

[8]

2140

Özcan Yildirim (M), vor dessen Friseursalon in der Keupstrasse eine Nagelbombe explodierte, spricht beim NSU-Tribunal in Köln. (picture alliance / dpa / Henning Kaiser)

Gar nicht da gewesen, hat man da Worte?

> Im Grunde sind es traurige Gestalten, die sich für Fremdinteressen instrumentalisieren lassen. Da müssen sie jetzt durch, denn für diese Art extremen Lebens gibt es noch keine Organisation Exit.
>
> Im übrigen hätte als [9]Begründung für ihre Unlust an Aufklärung das Nichtkönnen völlig ausgereicht. Es nützt der feste Wille nix, wenn man es nicht kann. Ansonsten gilt für die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft NSU: Sie wollen doch nur jammern.

Wir sind halt die Boesen...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/22/nsu-der-dummheit-eine-chance/
2. http://www.deutschlandfunk.de/nsu-tribunal-am-schauspiel-koeln-eine-gegenoeffentlichkeit.2016.de.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage11-1.png
4. http://www.taz.de/!5408018/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage02-1.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/yild.png
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Necati_Arabaci
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage04.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/17/warum-es-in-deutschland-kein-goebbelsdenkmal-mehr-gibt/

NSU: Mosers letzter Klingelstreich (2017-05-24 08:31) - dieanmerkung

STUTTGARTER-ZEITUNG.DE Von red/dpa - 23. Mai 2017 - 11:23 Uhr

Kiesewetter-Mord

Schriftzug am Tatort nicht vom NSU

Auweia. Da hat die Bundesanwaltschaft dem Klingelstreichprofi aus Schwaben aber einen heftigen Strich durch die Rechnung gemacht. Der in mühevoller Kleinarbeit mit Riha erfundene endgültige Ultimativbeweis für die Anwesenheit eines NSU am Schauplatz der Ermordung von Michelle Kieswetter und des Mordversuchs an Martin Arnold ist hinüber. Moser war ganz dicht dran an der Aufklärung, so ca. nur knapp 3 Galaxien von der Wahrheit entfernt. So nah dran hatte er es noch nie geschafft, wenn es um das Thema NSU in all seinen Facetten ging. [1]Nun das.

> Schriftzug am Tatort nicht vom NSU
>
> „Nach jetziger kriminalistischer Einschätzung ist nicht davon auszugehen, dass der Schriftzug vom NSU selbst stammt“, sagte eine Sprecherin der Behörde der „Heilbronner Stimme“ (Dienstag). „Dies würde auch allem widersprechen, was wir bisher vom NSU wissen, der immer konspirativ gehandelt hat und darauf geachtet hat, unerkannt zu bleiben.“

Tja, dann wird es wohl so sein, daß wir mangels aufklärerischer Masse alsbald den nächsten [2]Klingelstreich von Moser erwarten dürfen. Sein letzter wurde vom Volk wie folgt korrigiert, konvertiert, äh kommentiert.

[3]Friedensblick 17.05.2017 08:34

Die Bearbeitung meiner Programmbeschwerde dauert Monate - "Arbeitsüberlastung"

Am 14.02.17 verfasste ich eine Programmbeschwerde gegen das Machwerk von Aust/Laabs, genannt der "NSU-Komplex". Dort werden Böhnhardt, Mundlos als die NSU-Mörder, Bankräuber, Bombenleger diffamiert. Da diese Darstellung der Faktenlage widerspricht, schrieb ich die Beschwerde. Außerdem gab es zwei irreführende Darstellungen, mehr ...
[4]http://friedensblick.de/23643/stefan-aust-dirk-laabs-desinformieren-uebe r-ceska-mordserie/

Nachdem ich Mitte April 2017 mich nach dem Stand der Bearbeitung erkundigte, erhielt ich folgende Antwort:

Sehr geehrter Herr ...,

vielen Dank für Ihre heutige Zuschrift an den Zuschauerservice, die an uns weitergeleitet wurde.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Bearbeitung Ihrer Zuschrift vom 14. Feb. 2017 wegen Arbeitsüberlastung voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Geschäftsstelle Rundfunkrat
—–
[5]freifall 17.05.2017 09:16

weil das eindeutige spuren hinterlässt..

> nixuser schrieb am 17.05.2017 08:52:
>
> Warum so aufwändig? Laut verschiedener Telepolis-"Experten" werden doch die öffentlich-rechtlichen Medien, vom Staat kontrolliert. Warum dann nicht einfach verbieten?

wir sind im bereich dienste da muß alles was man tut bei anderen eine kongnitive dissonanz auslösen.

**ich sag ja immer, wenn man das weis muß man ja nur einen verfassungsschützer neben die leiche stellen sonst kann man die ermittlungen nicht anhalten
—–
[6]BOFH 17.05.2017 08:54

Wer jetzt noch diesen Bloedsinn mit der NSU oder Islamisten in die Sache zieht, ist entweder vollkommen debil oder daran beteiligt.
—–
[7]Lasse Reden 17.05.2017 10:00

Re: Was Moser mühsam aufbaut, reißt er mit dem Hintern gleich wieder ein ...

BOFH schrieb am 17.05.2017 08:54:

> Erstaunlich, dass hier .... mal gegen den Mainstream berichtet und auch geschrieben wird.
> Weiter so, Herr Moser!

Das Problem bei Moser ist, dass er das Konstrukt NSU an sich nicht in Frage stellt, sondern ihm nur eine breitere Basis geben will: der NSU hat die Morde schon begangen, allerdings waren die beiden Uwes nicht die Alleintäter, sondern hatten breite Unterstützung. Nazis, Islamisten (Sauerland-Gruppe), Kinderficker (Fall Peggy), Polizei und Geheimdienste stecken dabei alle unter einer Decke.

> Wer jetzt noch diesen Bloedsinn mit der NSU oder Islamisten in die Sache zieht,
> ist entweder vollkommen debil oder daran beteiligt.

Das will Moser auch. Er bezweifelt wie gesagt nur die Alleintäterschaft der beiden Uwes:

> Die oberste Ermittlungsbehörde der Bundesrepublik behauptet wider alle begründete Einwände, die Tat sei von den beiden NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos allein verübt worden.

Nach linker Ideologie darf es einfach nicht sein, dass überhaupt keine Nazis hinter den Morden stecken. Das würde das eigene Weltbild komplett zum Einsturz bringen.
—–
[8]Dominus 17.05.2017 09:48

Re: Für alle die noch an den Rechtsstaat glauben, äußerst beunruhigend.

Systemfehler

Es fühlt sich wie eine konstruierte Realität an und Drexler versucht mit allen Mitteln der Macht, die Illusion aufrecht zu erhalten. Wie bei der Warren Kommission dient der Ausschuss wohl eher der Verschleierung.
—–
[9]Elch _test 17.05.2017 09:36

Klingelputzen mit Thomas Moser

Als Kinder haben wir den Erwachsenen gerne Streiche gespielt. Das Spiel hieß Klingelputzen. Je mehr Klingelknöpfe an den Häusern waren, desto mehr Spaß machte das.
Was sehen wir in der ARD-Doku über den Kiesewetter-Mord in Heilbronn? Einen Schauspieler, der Thomas Moser beim Klingelputzen zeigt. Das ist lächerlich.

Und auch das ist theatralisch:

> Anlass war die Weigerung der Familie H., dem Ausschuss verschiedene Geräte zu übergeben, weil sie das Vertrauen in die Abgeordneten verloren hatte. Drexler ließ eine Hausdurchsuchung bei den H.s durchführen, die erfolglos blieb, um anschließend die Nachforschungen zum Tod von Florian demonstrativ einzustellen.

Hajo Funke, der in der TV-Doku den Rechtsexperten gibt, ist eigentlich ein Zeuge! Familie Heilig hatte Funke "verschiedene Geräte" zwecks Untersuchung übergeben. Was wurde daraus?

Alles in allem sind die journalistischen Ermittlungen ein wenig enttäuschend…
—–
[10]Elch _test 18.05.2017 08:49

Dönermorde

Wo waren die Empörten als es sich noch um Dönermorde handelte?

1. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kiesewetter-mord-schriftzug-am-tatort-nicht-vom-nsu.ab77b23a-cb47-46ef-bec1-ba7f964db1d3.html
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/04/nsu-thomas-moser-in-jenseits-der-akten.html
3. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/Die-Bearbeitung-meiner-Programmbeschwerde-dauert-Monate-Arbeitsueberlastung/posting-30402350/show/
4. http://friedensblick.de/23643/stefan-aust-dirk-laabs-desinformieren-ueber-ceska-mordserie/
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/weil-das-eindeutige-spuren-hinterlaesst/posting-30402555/show/

6. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/Erstaunlich-dass-hier/posting-30402449/show/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/Re-Was-Moser-muehsam-aufbaut-reisst-er-mit-dem-Hintern-gleich-wieder-ein/posting-30402876/show/
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/Re-Fuer-alle-die-noch-an-den-Rechtsstaat-glauben-aeusserst-beunruhigend/posting-30402791/show/
9. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/Klingelputzen-mit-Thomas-Moser/posting-30402691/show/
10. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Aufklaerung-und-Zensurversuche/Doenermorde/posting-30408020/show/

Salman Abedi aus Manchester, Sohn eines Fluechtlings, ermordet 22 Briten mit einer Nagelbombe
(2017-05-24 16:00) - admin

Am 7.7.2005 sprengten sich in London 4 islamische Rucksackbomber in U-Bahnen und in einem Bus in die Luft, mehr als 50 Tote, und jetzt traf es Manchester.

[1]

Weiche Ziele, die nicht zu schuetzen sind, das Schlachten der Unschuldigen, tragisch, jedoch nicht ueberraschend.

Anders als im Bananenstaat BRD nach dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt gedenkt man in England der[2] Opfer mit Namen und Fotos.

[3]

Der Moerder war ein Mohammedaner, 22 Jahre alt, geboren in England als Sohn eines Flüchtlings aus Libyen, der sich gerade erst in Nordafrika zum Terroristen hat ausbilden lassen, dem MI 5 bekannt war,[4] aber frei herumlief:

[5]

Bomber from a red brick semi who 'knew an ISIS recruiter': British-born Manchester United fan is the son of refugees, 'chanted Islamic prayers in the street' and was known to MI5 after 'terrorism training in Libya'

- **Salman Abedi was known to British security services before Manchester attack**
- **The terrorist is the son of Libyan refugees and lived in a red brick semi**
- **He was said to have a 'face of hate' as he grew up in south Manchester suburb**
- **Neighbour claimed he was chanting Islamic prayers weeks before atrocity**
- **Also said to have just returned from three week trip to Libya before bombing**
- **Police probing his links with now-dead ISIS recruiter Raphael Hostey**

By REBECCA CAMBER AND STEPHEN WRIGHT FOR THE DAILY MAIL
PUBLISHED: 00:12 BST, 24 May 2017 | **UPDATED:** 02:29 BST, 24 May 2017

Kann das sein?

Der benahm sich total koranbehindert, sang wirre Islamsongs auf der Strasse, lief aber frei herum?

Sein Bruder, 23, wurde wohl verhaftet, weil er den Einsturz von WTC 7 bereits vor dem Ereignis auf BBC meldete sorry, weil er Stunden vor der Explosion der Bombe schon davon twitterte:

[6]

A Twitter account - which was unverified - posted this four hours before the attack

[7]Satte 4 Stunden zu frueh...

[8]

Frankfurter Allgemeine

Bombe in Manchester: IS-Sympathisant

IS-Sympathisant kündigte Anschlag angeblich auf Twitter an

Schon Stunden vor dem Anschlag sind laut einem Bericht Twitter-Nachrichten mit dem Hashtag #manchesterarena aufgetaucht. In einer behauptet der Urheber: „Das ist der gerechte Terror."

23.05.2017

Wie die [9]„Daily Mail" schreibt, sollen bereits vier Stunden vor der Explosion zwei Tweets erschienen sein, die den Hashtag #manchesterarena trugen, der auf den Anschlagsort verweist. In einem von ihnen heißt es in falschem Englisch etwa: „Hast Du unsere Drohung vergessen? Das ist der gerechte Terror." Die Nachricht war auch mit dem Hashtag #Islamicstate ([10]Islamischer Staat) versehen. Beide Tweets stammten von einem nicht verifizierten Nutzer, dessen Profilbild einen Mann mit Brille, grauer Mütze und blauer Jacke zeigt. Überprüfbar sind diese Informationen nicht.

Nach dem Anschlag ließen IS-Anhänger ihrer Freude freien Lauf. So schrieb ein Nutzer unter dem Namen Abdul Haqq, es scheine, dass „die Bomben der britischen Luftwaffe auf Kinder in Mossul (Irak) und Raqqa (Syrien)" nun zurück gekommen seien. Dem [11]Bericht der „Daily Mail" zufolge hat Twitter bereits Dutzende Accounts gesperrt.

Terror als Kriegsfuehrung der Schwachen, das ist nicht neu. Keine gute Idee, islamische Laender zu bombardieren, wenn man Millionen von Muslimen in den eigenen Laendern hat, die den Terror dann ausfuehren. Wer hat die alle reingelassen? Absolut bescheuert, solche frisch Terrorausgebildeten frei herumlaufen zu lassen, oder aber ein perfider Plan dunkler Maechte? [12](Vorsicht, es drohen Klapsmuehle und Knast, als Staatsfeind)

Die Sun hat [13]sein Foto:

[14]

Wie erwartet: ein typischer Brite...

Seine Gundolf Koehler-artige Selbstbau-Bombe soll der "Einzeltaeter" [15]nach Anleitungen gebaut haben:

[16]

ISIS ordered jihadis to build NAIL BOMBS in weeks before Manchester terrorist attack

ISIS terror nuts ordered jihadi followers to build nail bombs – and even released instructional videos on how to do it, Daily Star Online can reveal.

An explosive device loaded with shrapnel or nails is believed to have been used by suspect Salman Abedi, 22, from Manchester, in a devastating attack on an Ariana Grande concerting killing 22.

The device has been described a “ball-bearing bomb” or a “nail bomb", and Daily Star Online can now reveal ISIS ordered followers to construct similar devices in recently released propaganda.

Police believe the device used by the suspect was a homemade bomb – and now investigating whether he had help to make it.

Da liegen die Briten aber komplett falsch, Nagelbomben werden IMMER und AUSSCHLIESSLICH von Neonazis verwendet, niemals von Islambombern. Man befrage die BRD-Antifa, oder auch die linksversiffte Nebenklage im NSU-Prozess, man lese die BRD-Mainstreamblaetter: Nagelbomben werden nur von Neonazis verwendet. Auch wenn das BKA das als Bloedsinn erklaerte,mehrfach, es half nichts. In der BRD lautet die veroeffentlichte Wahrheit: Nagelbomben nur bei Neonazis.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/21/nsu-nebenklage-anwaltin-dumm-unfahig-f aul-oder-dreist/

Fast 3 Jahre alt, aber tragikomisch, immer noch. Diese Leute sind NSU-religioes. [17]Oder machen Theater, wie das Tribunal in Koeln. Beurteilen Sie das selber.

Zeuge Ernst Setzer:

Aber wenn Sie jetzt David Copeland ansprechen und „Combat 18“: Genauso waren aber zum Beispiel Nagelbomben auch bei den islamistischen Anschlägen in London verwendet worden. Das heißt also, eine Nagelbombe ist nichts Spezifisches, was ich dem rechten Bereich zuordnen kann, sondern das wird eigentlich durch alle in allen möglichen Formen verwendet.

Richtig.

Der Attentaeter scheint in die Anis Amri-Kategorie zu gehoeren: [18]Man kennt sie, sperrt sie aber nicht ein.

[19]

Abedi war Terrorismusbekämpfungsbehörden bekannt

Mittwoch, 24. Mai 2017, 03.56 Uhr: Robin Simcox, ein Terrorismus- und nationaler Sicherheitsanalytiker in Großbritannien, erklärte gegenüber **"ABC News"**, dass Salman Abedi den Terrorismusbekämpfungsbehörden als potenzielle Bedrohung bekannt gewesen sei.

"Abedi war ein terroristischer Verdächtiger in Großbritannien, der MI5 war sich dessen bewusst", sagte er. "Sie waren sich bewusst, dass er eine potenzielle Bedrohung darstellte. Aber sie dachten nicht, dass er eine unmittelbar bevorstehende Bedrohung darstellte."

May: Weiterer Anschlag steht womöglich "unmittelbar bevor"

22.55 Uhr: Großbritannien hebt die Terrorwarnstufe im Land von "ernst" auf das höchste Niveau "kritisch" an. Das sagte Premierministerin Theresa May am Dienstagabend **in London**. Diese Hochstufung könnte bedeuten, dass eine neue Terrorattacke "unmittelbar bevorsteht".

Der Feind steht innen…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sicide.png
2. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4535702/Liverpool-schoolgirl-5-victim-Manchester-attack.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/braves.png
4. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4535806/The-British-born-bomber-red-brick-semi.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/manch6.png
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/vorab.png
7. http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/manchester-is-anhaenger-kuendigte-anschlag-angeblich-auf-twitter-an-15029207.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/mancg7.png
9. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4532662/ISIS-fans-celebrate-Manchester-terror-attack.html
10. http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/islamischer-staat
11. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4532662/ISIS-fans-celebrate-Manchester-terror-attack.html
12. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/24/knast-statt-klapse-reichsbuerger-leben-gefaehrlich/
13. https://www.thesun.co.uk/news/3624815/manchester-bombing-suspect-salman-abedi-pictured-terror-threat-level/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/mancheser.png
15. http://www.dailystar.co.uk/news/latest-news/616793/Manchester-Terrorist-Attack-Salman-Abedi-Bomb-ISIS-Homemade-Nails-Ariana-Grande-Victoria
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/mancheser2.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/23/nsu-der-dummheit-eine-chance-2-nachtraege/
18. http://www.focus.de/politik/ausland/anschlag-in-manchester-im-news-ticker-23-tote-bei-ariana-grande-konzert-is-bekennt-sich_id_7170413.html
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage13-1.png

Wer putzte damals in Jena Uwes Springerstiefel? **(2017-05-25 09:00) - admin**

War es Annerose Zschäpe? War es Beate Zschäpe? War es gar Uwe selbst?

Wichtigste Fragen zur Aufklaerung von 10 Morden, 3 Bomben und 15 Raubüberfällen standen Gestern beim Schauprozess im Mittelpunkt des Interesses,[1] als Mama Zschäpes Aussagen von 2011 verlesen wurden.

[2]

Bild

INFOS ZU BILDPLUS WETTER 15°C BREMEN EPAPER KONTAKT BILD SHOP COMMUNITY LOGIN

BILDplus NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE

REGIO VIDEO

TREFFEN IM NSU-PROZESS

Zschäpe würdigt ihre Mutter keines Blickes

Annerose Zschäpe (61): „Uwes Springerstiefel waren immer gut geputzt“

ARCHIVFOTO

Annerose Zschäpe, Mutter von Beate Zschäpe, 2013 vor Gericht in München

Foto: Markus Hannich

Da sie nicht aussagte, und nach 2 Minuten schon wieder draussen war, musste das polizeiliche Rechengenie aus Zwickau wieder mal ran: KHM Andre Poitschke.

Warum Rechengenie?[3] Na deshalb:

[4]

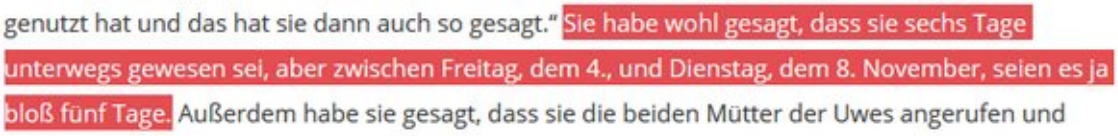
genutzt hat und das hat sie dann auch so gesagt." Sie habe wohl gesagt, dass sie sechs Tage unterwegs gewesen sei, aber zwischen Freitag, dem 4., und Dienstag, dem 8. November, seien es ja bloß fünf Tage. Außerdem habe sie gesagt, dass sie die beiden Mütter der Uwes angerufen und

Nein, Andre, das sind nur 4 Tage, nicht 5, und schon gar nicht 6 Tage. Ab marsch zurueck in die Grundschule, du Idiot.

Wer war die Katzentante in Zwickau am 4.11.2011, wenn Zschäpe ab 2.11. unterwegs war?

Unwichtig, wer da am 4.11.2011 in Zwickau die Bude hochjagte, konzentrieren wir uns lieber auf das Wesentliche:

> Die Mutter wurde arbeitslos, hatte laut ihrer Tochter Alkoholprobleme. Sie erinnert sich noch, wie ihre Tochter erst Uwe Mundlos und dann Uwe Böhnhardt mit nach Hause brachte – die späteren Haupttäter des NSU. Die Anklage legt dem Trio heute zehn Morde zur Last, neun davon rassistisch motiviert. Kurze Zeit nach dem Kennenlernen zog Zschäpe aus.
>
> [5]
>
> **„Ihre Springerstiefel waren immer gut geputzt"**
>
> Dennoch mochte die Mutter Mundlos und Böhnhardt. Vor allem Mundlos hätte „gute Manieren" gehabt, ihr Blumen mitgebracht. Aufgefallen waren ihr vor allem die Schuhe der Männer: „Ihre Springerstiefel waren immer gut geputzt." Ausgezogen hätten sie die nie, sondern sogar OP-Überzieher mitgebracht, um die Wohnung zu schonen. Seit das Trio 1998 in den Untergrund ging, gab es keinen Kontakt mehr zu der Mutter.

Die Aussagen der Mutter sind wertlos. Die Uwes hatten gute Manieren, und gut geputzte Stiefel. Na toll...

1. http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/nsu-zschaepe-mutter-51886696.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage31.png
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/21/nsu-sachsen-zschaepe-stellte-sich-nach-6-tagen-flucht-nicht-4-sondern-6-tage/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/rechnen.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/boah2.png

---

Zschäpes Gutachter wirft den Medien Teilnahme an "Hexenverbrennung" vor (2017-05-25 18:00) - admin

Zurecht, voellig zurecht wirft der Gutachter Dr. Bauer den Medien vor, den Schauprozess des Staatsschutzsenates parteiisch statt neutral zu begleiten, von Anfang an, und sich weibisch keifend an einer Hexenverbrennung zu beteiligen.

[1]

2152

Von Anfang an wurde uebelst gehetzt, schamlos vorverurteilt, es IST eine Hexenverbrennung, die da zelebriert wird. Seit November 2011.

Eine gleichgeschaltete, eine allumfassende, Goebbels waere begeistert.

Sagt das aber jemand, dass da ein politischer Schauprozess zelebriert wird, wie Tino Brandt es wagte, ein Theater, das ohne die regierungstreuen Arschkrautfresser-Medien gar nicht moeglich waere, [2]dann keifen die Weiber sofort los:

[3]

24. Mai 2017, 16:57 Uhr NSU-Prozess

Zschäpes Gutachter wirft Medien Teilnahme an "Hexenverbrennung" vor

Der Freiburger Psychiater Joachim Bauer im Gerichtssaal in München. (Foto: dpa)

- In einer E-Mail hat sich der Psychiater Joachim Bauer gegen Kritik an seinem Gutachten über Beate Zschäpe gewehrt.
- Ausgewählten Medien, darunter die *Süddeutsche Zeitung*, warf er vor, Teil einer "Hexenverbrennung" zu sein.
- Die Nebenklage wirft Bauer Befangenheit vor.

Aus dem Gericht von Annette Ramelsberger und Wiebke Ramm

ANZEIGE

Wobei der schon ein wenig naiv war anzunehmen, dass ausgerechnet die V-Journaille des Springer-Verlags ein Interesse an einer von der vorgegebenen Einheitslinie abweichenden Meinung habe:

> "Haben Sie Interesse an einem exklusiven Beitrag für die *Welt* über Beate Zschäpe und die derzeitige Situation im Münchner NSU-Prozess?", schreibt Bauer darin einem Journalisten der *Welt*. Die Mail soll er vier Tage nach seinem letzten Auftritt vor Gericht gesendet haben. Sein Gutachten über Zschäpe hat der Psychiater gleich mitgeschickt. Ein bemerkenswerter Vorgang, der Bauer nun einen Befangenheitsantrag durch die Anwälte der Familie von Halit Yozgat, dem neunten Mordopfers des NSU, eingebracht hat.

Herrlich! Wie naiv kann man sein? Sieht der keine Aust-Laabs-Dokus?

> [4]Programmbeschwerde zum Film NSU-Komplex und Antwort des BR-Rundfunkrates

endet mit (im Ganzen absolut lesenswert!):

Fazit

Um die Zuschauer objektiv zu informieren, hätte Aust/Laabs auch die Argumente bringen müssen, die gegen eine Täterschaft Böhnhardts und Mundlos sprechen und für andere Täter, [andere] Hintergründe. Dies wurde unterlassen. ...

Zum Abschluss eine Stellungsnahme von Clemens Binninger, die dem Film gutgetan hätte:

„Ich habe meine Zweifel, ob wirklich alle 27 Verbrechen (zehn Morde, zwei Sprengstoffanschläge, 15 Raubüberfälle) allein von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt begangen wurden, denn an keinem der Tatorte wurden DNA oder Fingerabdrücke der beiden gefunden."

Aust/Laabs machen Regierungspropaganda, die haben NULL Interesse an einer objektiven Einschaetzung, das haette der Dr. Bauer wissen muessen.

Tragische Fehleinschaetzung, es seien nur das Enamag und die Alpenprawda:

[5]

Körper, Seele und Pralinen

Psychiater Joachim Bauer, der 16 Stunden lang mit Beate Zschäpe geredet hat, arbeitet mit ungewöhnlichen Methoden und hält die Angeklagte für unschuldig. Das missfällt vielen im Gericht. *Von Annette Ramelsberger und Wiebke Ramm* **mehr ...**

In seiner Mail an die *Welt* nennt Bauer sein Gutachten "ein Stück Literatur darüber, wie man in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung Rechtsextremisten heranwachsen ließ". Vor allem wehrt er sich gegen die Berichterstattung über seinen Auftritt vor Gericht. Es hagelte massiv Kritik an Bauers Handwerk.

Der *Süddeutschen Zeitung* und dem *Spiegel* wirft Bauer in seiner Mail vor, sich an einer "Hexenverbrennung" zu beteiligen. Die Hexe ist in Bauers Bild Zschäpe. Er schreibt: "Ich habe im Auftrag der Verteidiger über die Hauptangeklagte Beate Zschäpe ein Gutachten erstellt, das einigen nicht passt, weil es aufdeckt, dass die Angeklagte jahrelang körperlicher Gewalt ausgesetzt war und eine schwere psychische Störung hat." Ein paar Sätze weiter schreibt er: "Das Stereotyp, dass Frau Zschäpe das nackte Böse in einem weiblichen Körper ist, darf nicht beschädigt werden. Eine Hexenverbrennung soll ja schließlich Spaß machen. Daher wird jeder, der das Stereotyp infrage stellt, von *Süddeutscher Zeitung* und *Spiegel* angegriffen und weggeschossen."

Er schreibt die WELT an, Herausgeber Stefan Aust, langjaehriger Spiegel-Chef, und bietet diesem Salonbolschewisten und Staatsschutzautor seit 30 Jahren eine Story an, welche den Schauprozess um das NSU-Phantom geraderuecken soll?

Das ist zum Schiessen komisch!

Epic fail, Dr. Bauer.

Aber Eines hat er damit sehr wohl erreicht: Er hat die Gleichschaltung der Medien herrlich klar aufgezeigt,

wie aus dem Lehrbuch hat er sie gelockt, quasi gezwungen, sich zu outen. [6]Bis hin zur ARD-Tagesschau:

[7]

Verhandlung als "Hexenverbrennung"

Die drei Opferanwälte stellten dann einen Antrag mit brisantem Inhalt. Die Nebenklagevertreter der Familie Yozgat lehnten den Zschäpe-Gutachter wegen Befangenheit ab. Grund: Eine Mail Bauers an die Mediengruppe "WeltN24". Darin verspricht er exklusive Informationen über Zschäpe und den NSU-Prozess. Er habe ein Gutachten vorgelegt, dass "einigen nicht passt". "Das Stereotyp, dass Frau Zschäpe das nackte Böse in einem weiblichen Körper sei, darf nicht beschädigt werden." Schließlich setzte er die Verhandlung mit einer "Hexenverbrennung" gleich.

Voll schuldfähig oder psychisch gestört?

Der Freiburger Psychiater Bauer hat sein Gutachten vorgelegt. Ergebnis: Zschäpe ist psychisch gestört.
03.05.2017 | **mehr**

"So etwas haben wir noch nie erlebt"

Nebenklageanwältin Doris Dierbach sieht darin eine "unfassbare Entgleisung". Bauer lasse jegliche professionelle Distanz vermissen. Statt auf einer neutralen Position stehe der Gutachter im Zschäpe-Lager und sehe sich als eine Art Retter der Angeklagten. Deshalb halten Dierbach und ihre Kollegen Bauer für befangen. Andere Prozessbeteiligte äußerten, dass sie so etwas noch nie erlebt hätten.

Bauer hatte Anfang Mai sein Gutachten im NSU-Prozess vorgetragen. Dafür hatte er Zschäpe 14 Stunden befragt. Sein Ergebnis: Die Hauptangeklagte sei wegen einer Persönlichkeitsstörung vermindert schuldfähig. Ganz anders sieht das der vom Gericht bestellte Gutachter Henning Saß. Er hatte Zschäpe eine volle Schuldfähigkeit bescheinigt. Wann über den Befangenheitsantrag entschieden wird, ist noch offen.

Gutachter bescheinigt Zschäpe verminderte Schuldfähigkeit, 03.05.2017

Weltatlas | Deutschland

Diese Empoerung, koestlich, getroffene Hunde bellen:

[8]

2156

Chapeau, falls genau das sein Plan war, als er an die Presstituierten von DIE WELT schrieb, Hut ab. Hat einwandfrei funktioniert, alles wurde sofort an die Antifa-Anwaelte durchgestochen, die sich prompt hilfesuchend, ja geradezu heulend an Richter Götzl wandten, auf dass solche Blasphemie unterbunden werde.

Falls das der Plan war... Glueckwunsch, Dr. Bauer, der ist perfekt aufgegangen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/04/2013-05-07-871.jpg
2. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-zschaepes-gutachter-wirft-medien-teilnahme-an-hexenverbrennung-vor-1.3520289
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage40-2.png
4. http://friedensblick.de/24473/die-abgeschmetterte-programmbeschwerde-zum-machwerk-nsu-komplex-br-produktion/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage41-2.png
6. http://www.tagesschau.de/inland/nsu-prozess-207.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage42-2.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/boah4.png

NSU: Lügen im Kleide der Wahrheit (2017-05-26 08:28) - dieanmerkung

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

NSU-Prozess 24.05.2017 14:38 Uhr

Beate Zschäpes Mutter verweigert Aussage

Sage keiner, die Nazipropagandisten des Verblödungsmagazins von der Alster verstehen ihr Handwerk nicht. Auch wenn die deutschlandweit verbindliche Vorlage von der staatlichen Agentur *sms/dpa* an alle ange- schlossenen Bundesmedien zur Verbreitung gekabelt wurde, die [1]Überschrift macht immer noch die hauseigene Lügencrew.

Beate Zschäpes Mutter verweigert Aussage

Bei der gewählten Formulierung ist die Absicht klar und bedarf keiner weiteren Erläuterung, auch wenn sich die Mutter von Zschäpe rechtskonform verhalten hat.

[2]

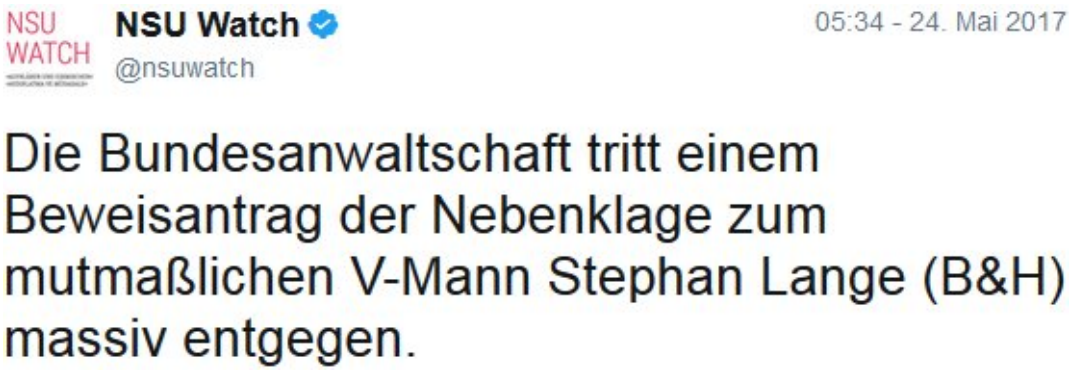
NSU WATCH NSU Watch @nsuwatch 05:34 - 24. Mai 2017

Die Bundesanwaltschaft tritt einem Beweisantrag der Nebenklage zum mutmaßlichen V-Mann Stephan Lange (B&H) massiv entgegen.

Das paßt zu einem Prozeß, in dem die Abgesandten des Generalbundesanwaltes nur die V-Leute in den Gerichtssaal beordert wissen wollen, die keinen Schaden mehr anrichten können. Ansonsten gibt es richtig Ärger, denn noch immer [3]hat der GBA nur eine einzige Aufgabe wahrzunehmen.

Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

[4]

2158

Diemer immer wieder mal zu Scherzen aufgelegt: Ermittlungen im NSU Verfahren "durch geheimdienstliche Informationen wesentlich gefördert"

Der Große Houdini mutmaßt zurecht:

> haben @extra3 und @heuteshow und @der _postillon im nsu-verfahren die bundesanwaltschaft gekapert, oder sind da (verbotene) drogen im spiel?

1. https://www.google.de/search?q=%22Beate+Zsch%C3%A4pes+Mutter+verweigert+Aussage%22
2. https://twitter.com/nsuwatch/status/867358036146495488
3. https://die-anmerkung.blogspot.com/2015/04/die-gauckbehorde-der-kleinste-deutsche.html
4. https://twitter.com/nsuwatch/status/867359818226511872

Die Amis leaken alles, die Briten sind not amused? (2017-05-26 18:30) - admin

Vor 2 Tagen waren bereits Fotos vom Anschlagsort in Manchester in der NYT zu sehen, und auch den Namen des[1] Selbstmordattentaeters sollen die Amis geleakt haben; ohne dass sie dazu ermaechtigt worden seien.

> [2]Found at the Scene in Manchester: Shrapnel, a Backpack and a Battery
>
> [3]

Wer den Schalter in der Hand haelt, der war es:

[4]

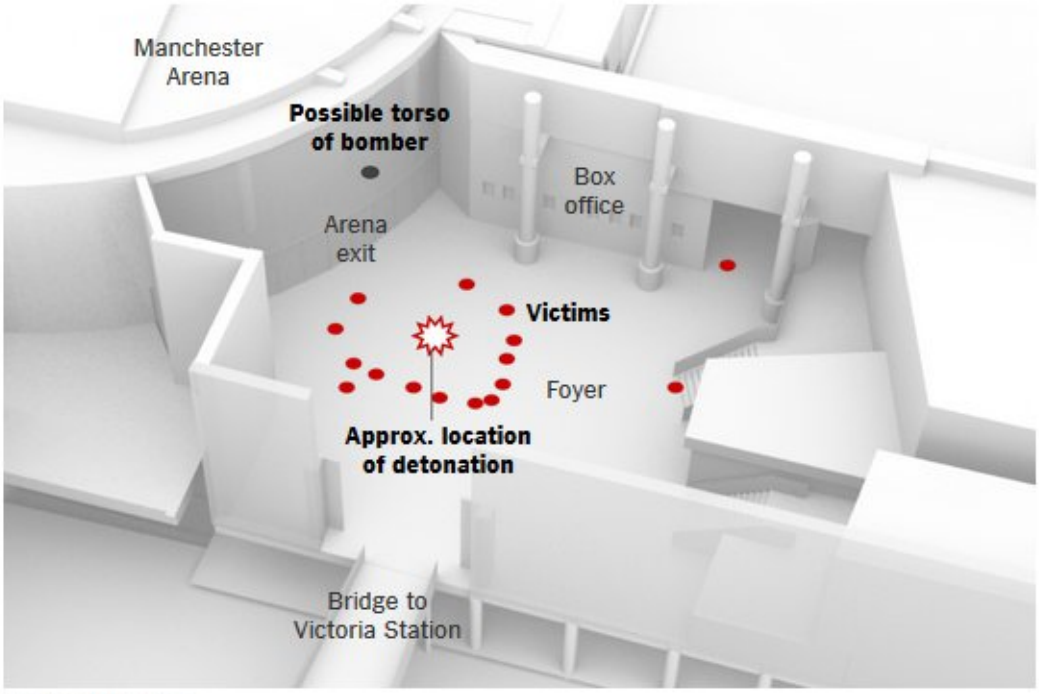

Damit war "Selbstmordattentaeter" ebenfalls klar, und dass es ein Moslem war.

Andere Leute machen sowas bekanntlich eher nicht.

[5]

2160

Die Sicherheitskontrollen konnten den Irren nicht stoppen, denn er war gar nicht "drinnen" im Konzert, sondern draussen im Foyer, wo teils Eltern auf ihre Kinder warteten, und sprengte sich in die Luft, als das Konzert zuende war.

Verletzungen durch Schrauben und Metallteile, Nagelbombe, Schrapnellbombe, das war klar, denn die Aerzte holten Metallteile aus den zahlreichen Verwundeten.

[6]

[7]

Als Sprengstoff sei wie in Paris und Bruessel TATP verwendet worden, auch diese Info kam [8]aus den USA an die Medien.

[9]

2162

Manchester bomb used same explosive as Paris and Brussels attacks, says US lawmaker

Mike McCaul, chair of the homeland security committee, says device contained TATP and bomber was not 'lone wolf'

The bomb detonated by the [10]Manchester terrorist Salman Abedi used the same explosive as those in the Paris and Brussels attacks, a US lawmaker has said, pointing to a possible link to the same terrorist network.

The chair of the US House's homeland security committee, the Republican Mike McCaul, said the bomb suggested a "level of sophistication" that implied its maker or makers may have had foreign training.

McCaul said the backpack carried by Abedi in Monday's attack was loaded with TATP, the explosive used in the [11]November 2015 attacks in Paris and the [12]Brussels attack in [13]March 2016 carried out by Islamic State extremists. He described it as "a classic explosive device used by terrorists".

TATP – triacetone triperoxide – can be made from household chemicals, but is unstable and unreliable. It was used in the 7 July 2005 attacks on London, but failed in an attack two weeks later.

Ob man all diese Infos auch in BRD-Medien findet?

[14]

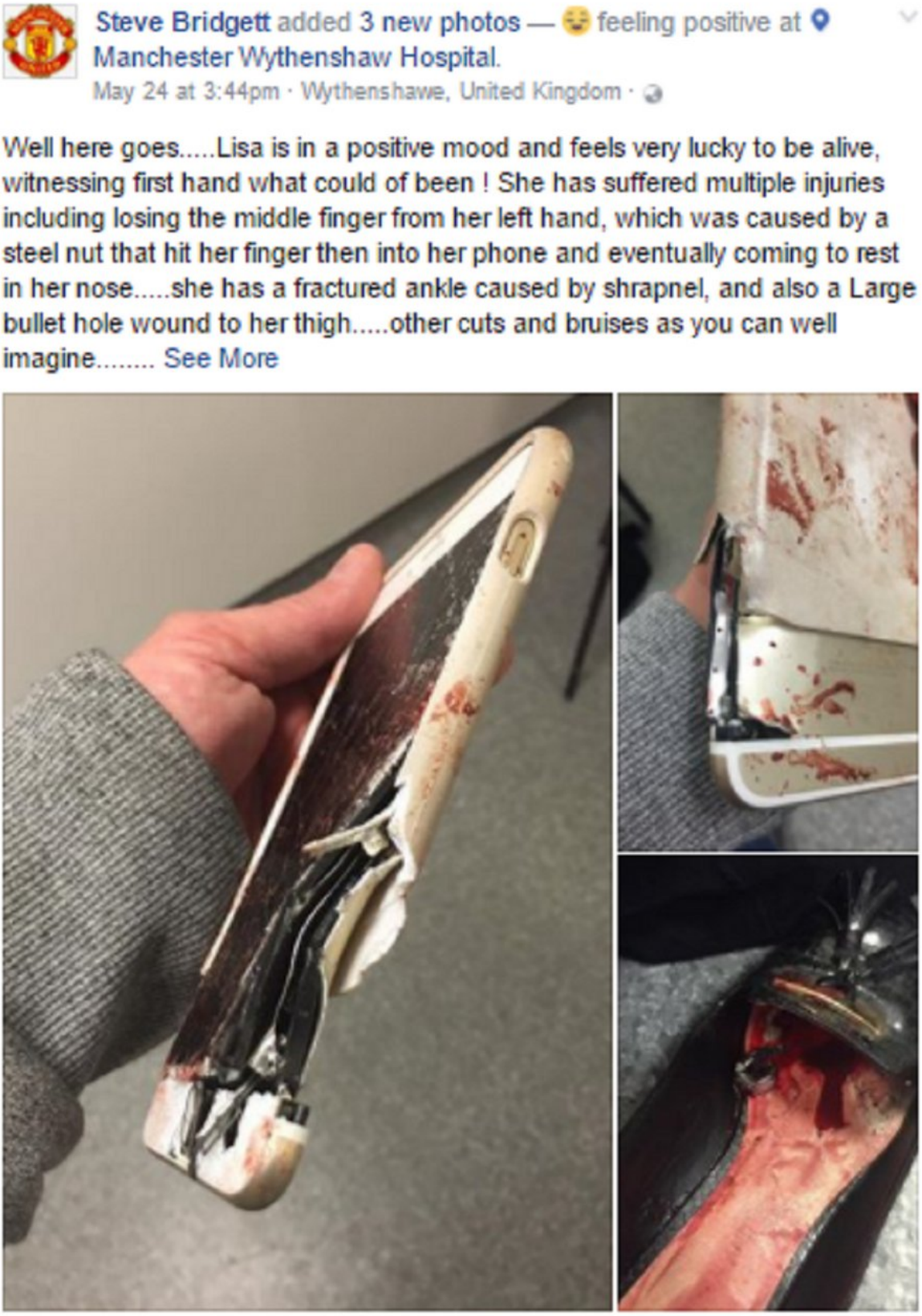

Hier ist der Mann mit dem Rucksack gefilmt von einer CCTV am Anschlagsort mit drin:

https://vimeo.com/219070100

[15]Die Briten fanden das alles nicht so witzig:

[16]

25. Mai 2017, 17:03 Uhr Anschlag in Manchester

Trump verspricht Aufklärung zu Manchester-Leaks

- Die britische Regierung wirft den US-Geheimdiensten vor, sensibles Material in Zusammenhang mit dem Anschlag in Manchester geleakt zu haben.
- Premierministerin Theresa May zufolge haben die Veröffentlichungen die Arbeit der Polizei behindert.
- US-Oräsident Trump bezeichnet die Leaks als "zutiefst beunruhigend".

ANZEIGE

In Washington haben sie offenbar Uebung darin, dort finden regelrechte Leaker-Kriege statt. Diesmal hat ein Leak wohl die Verhaftungen der netten Moslemfamilie aus Libyen gefaehrdet, weshalb die Briten etwas sauer waren.

[17]

Ein Vater, der als Sicherheitsmann am Flughafen arbeitete, eine Mutter die Nuklaerforscherin war? [18]Alles sehr schraeg:

[19]

Mail Online

Home | News | U.S. | Sport | TV&Showbiz | Australia | Femail | Health | Science | Money |

Latest Headlines | News | World News | Arts | Headlines | France | Pictures | Most read | Wires | Disc

'Forgive me': Manchester suicide bomber Salman Abedi's final words to his nuclear scientist mother, 50, when he phoned her moments before attack

- **Bomber Salman Adebi phoned his nuclear scientist mother hours before attack**
- **He called her and said 'forgive me', according to a Libyan anti-terror official**
- **Intelligence officials have said Tabbal was fearful her son had been radicalised**

By THOMAS BURROWS FOR MAILONLINE
PUBLISHED: 18:40 BST, 25 May 2017 | **UPDATED:** 02:52 BST, 26 May 2017

[20]

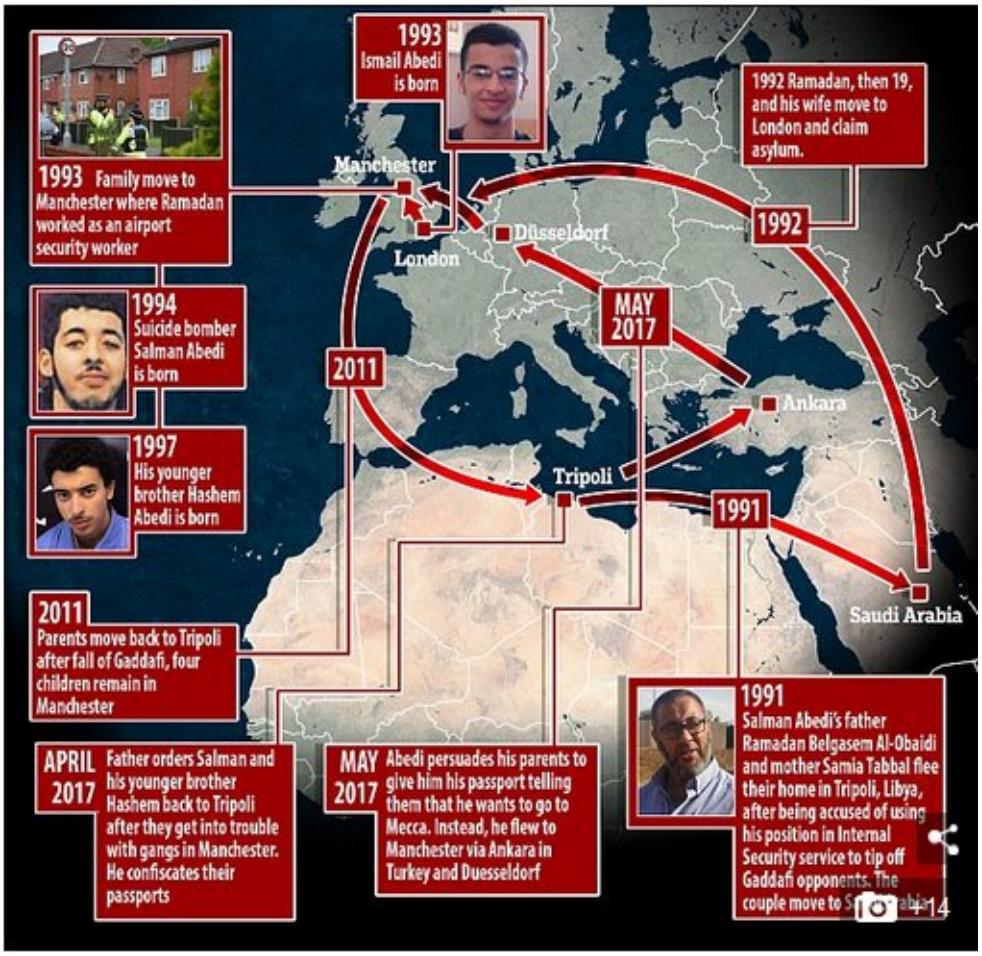

Da haben die doofen Europäer wieder mal den Bock zum Gärtner gemacht, Sicherheitsmann am Flughafen, ja geht's noch?, und die Brut scheint insgesamt stark koranbehindert zu sein.

Macht aber nix, denn die Nachbarn meldeten weder die Isis-Flagge auf dem Dach noch das Koran-Singen auf der Strasse. [21]Wer will schliesslich schon gegen die PC verstossen?

> Terror expert Erick Stakelbeck says that fears over "political correctness" prevented associates and neighbors of Manchester bomber Salman Abedi from reporting him to authorities despite clear signs that Abedi was a dangerous jihadist.
>
> Amazingly, Abedi [22]hanged an ISIS flag from the roof of his house that was visible to his neighbors but none of them reported him to the police.
>
> He was also heard loudly chanting Islamic prayers in the street but this did not raise alarms either, nor did the innumerable people visiting his house at all hours of the day and night.

Lieber 22 Tote, als vor dem offensichtlichen Irren zu warnen, wie krank ist Europa wirklich?

[23]

Man kann sicher sein, in der BRD haette ebenfalls niemand was gesagt. Beim naechsten islamischen Anschlag werden wieder alle ganz furchtbar betroffen sein, und aendern wird sich garantiert wieder nichts. Grenzen schliessen, Bootsmigranten nach Afrika zurueckschaffen, das fordern sie zwar alle, nur tun wird es niemand.

Derweil suchen sie weiter, 10 Moslems sind bereits verhaftet,[24] nach weiteren Bomben:

[25]

2168

US President Donald Trump linked terror attacks to the migration of 'thousands and thousands', lecturing NATO leaders over open borders

Das wird wieder mal eine sehr sehr schlechte Presse in der BRD geben. Offene Grenzen sind schlecht, was erlauben Trump? [26]Der Messias hat doch gerade in Berlin genau das Gegenteil gepredigt.

[27]

The Washington Post
Democracy Dies in Darkness

Obama gets rock-star welcome in Berlin, praises Merkel

Former U.S. President Barack Obama, right, and German Chancellor Angela Merkel smile as Obama hands over a headphone for translation during a discussion event on democracy and global responsibility at a Protestant conference in Berlin, Germany, Thursday, May 25, 2017, when Germany marks the 500th anniversary of the Reformation. (Gero Breloer/Associated Press)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/24/salman-abedi-aus-manchester-sohn-eines-fluechtlings-ermordet-22-briten-mit-einer-nagelbombe/
2. https://www.nytimes.com/interactive/2017/05/24/world/europe/manchester-arena-bomb-materials-photos.html?_r=0
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage07.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage08.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/MGP_MDG_240517MEN_3258JPG.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/shrapnel-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/shrapnel-2.jpg
8. https://www.theguardian.com/uk-news/2017/may/25/manchester-bomb-same-explosive-paris-brussels-attacks-mike-mccaul
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage10-1.png
10. https://www.theguardian.com/uk/manchester
11. https://www.theguardian.com/world/live/2015/nov/13/shootings-reported-in-eastern-paris-live
12. https://www.theguardian.com/world/2016/mar/23/brussels-bombings-what-we-know-so-far
13. https://www.theguardian.com/world/2016/mar/23/brussels-bombings-what-we-know-so-far
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Steve-husband-Facebook-post.png
15. http://www.sueddeutsche.de/politik/anschlag-in-manchester-trump-verspricht-aufklaerung-zu-manchester-leaks-1.3520398

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage09-2.png
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/40C60C9600000578-0-image-a-13_1495701941084.jpg
18. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4542434/Manchester-suicide-bomber-Salman-Abedi-s-final-words.html
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage12-3.png
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage11-2.png
21. https://www.infowars.com/terror-expert-political-correctness-to-blame-for-manchester-bomber-not-being-reported/
22. http://www.dailystar.co.uk/news/latest-news/616833/manchester-arena-bombing-attentat-ariana-grande-explosion-Salman-Abedi-Islamic-State
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage13-2.png
24. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4543336/Police-fear-SECOND-bomb-hands-jihadists.html
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage14-3.png
26. https://www.washingtonpost.com/world/europe/merkel-obama-to-attend-podium-discussion-at-berlin-event/2017/05/25/0ec6030a-4126-11e7-b29f-f40ffced2ddb_story.html
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage15-2.png

---

Ströbele vermutet US-Geheimdienste hinter den Anis-Amri-Aktenfälschungen des LKA Berlin

(2017-05-27 09:04) - admin

Ströbele ist das dienstaelteste Mitglied im Geheimdienste-Kontrollgremium des Bundestages, ein RAF-Insider, er kennt den NSU, er kennt die Oktoberfestbombe, er ist gewissermassen ein Terrorismusexperte unter den unwissenden Abgeordneten im Reichstag. Und bald Pensionaer.

Vorher sorgt Ströbele aber noch einmal fuer Aufregung, siehe den Blogtitel.

Worum geht es? Um das Nichtverhaften und das Nichtabschieben des mutmasslichen Berliner LKW-Terroristen Amri:

> [1]Weder NRW noch Bund wollen LKW-Terrormoslem angeworben haben

> Mit gut dreiwoechiger Verzoegerung geht die Berliner Terror-Groteske weiter. Bereits am 23.12.2016 waren die V-Leute in der ARD das Thema gewesen:

> [2]Terrorist Amri mit V-Mann-Begleitdienst, oder selber V-Mann?

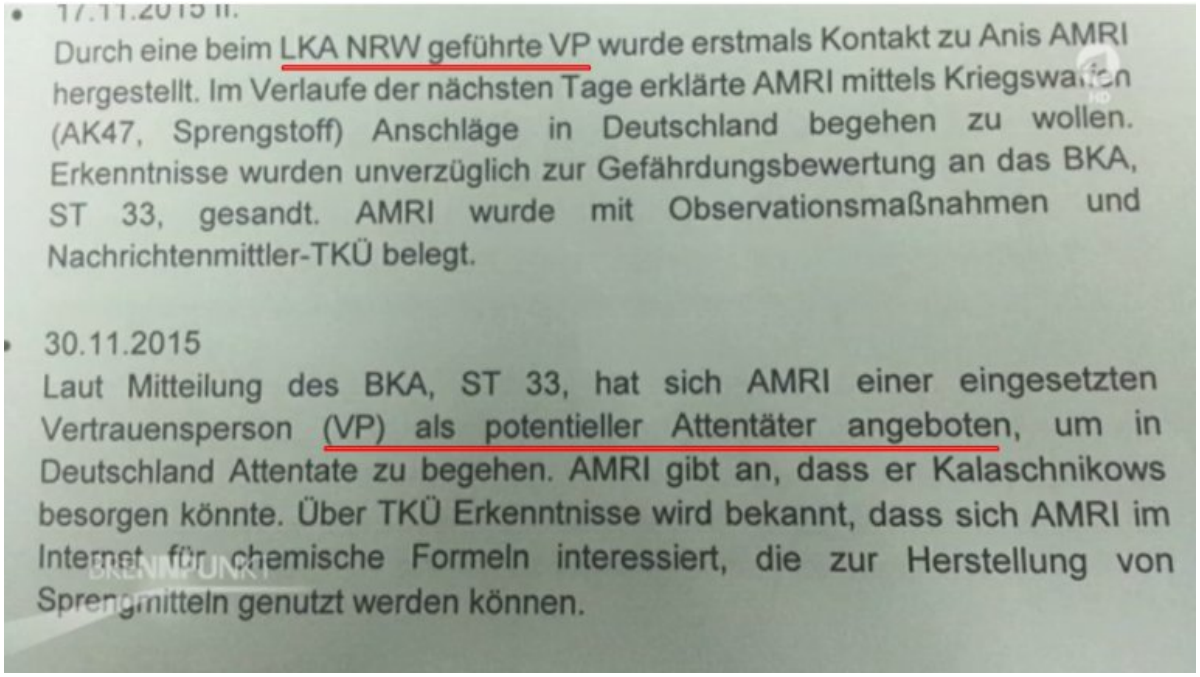

17.11.2015 ff.
Durch eine beim LKA NRW geführte VP wurde erstmals Kontakt zu Anis AMRI hergestellt. Im Verlaufe der nächsten Tage erklärte AMRI mittels Kriegswaffen (AK47, Sprengstoff) Anschläge in Deutschland begehen zu wollen. Erkenntnisse wurden unverzüglich zur Gefährdungsbewertung an das BKA, ST 33, gesandt. AMRI wurde mit Observationsmaßnahmen und Nachrichtenmittler-TKÜ belegt.

30.11.2015
Laut Mitteilung des BKA, ST 33, hat sich AMRI einer eingesetzten Vertrauensperson (VP) als potentieller Attentäter angeboten, um in Deutschland Attentate zu begehen. AMRI gibt an, dass er Kalaschnikows besorgen könnte. Über TKÜ Erkenntnisse wird bekannt, dass sich AMRI im Internet für chemische Formeln interessiert, die zur Herstellung von Sprengmitteln genutzt werden können.

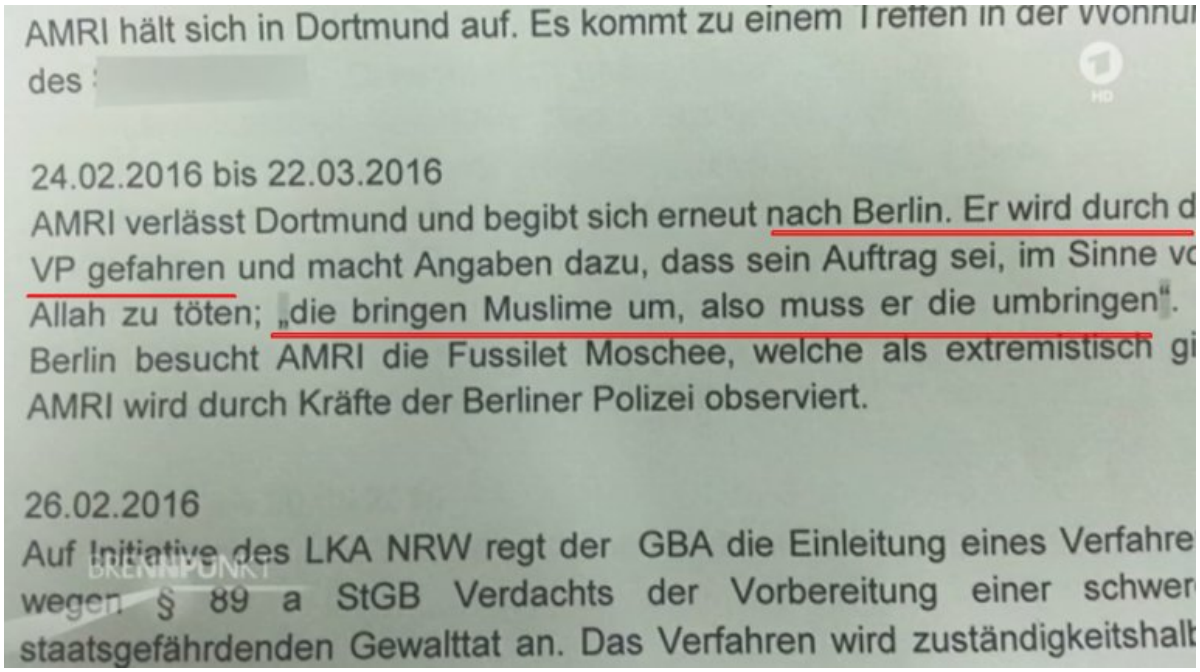

AMRI hält sich in Dortmund auf. Es kommt zu einem Treffen in der Wohnu
des

24.02.2016 bis 22.03.2016
AMRI verlässt Dortmund und begibt sich erneut nach Berlin. Er wird durch d
VP gefahren und macht Angaben dazu, dass sein Auftrag sei, im Sinne v
Allah zu töten; „die bringen Muslime um, also muss er die umbringen".
Berlin besucht AMRI die Fussilet Moschee, welche als extremistisch g
AMRI wird durch Kräfte der Berliner Polizei observiert.

26.02.2016
Auf Initiative des LKA NRW regt der GBA die Einleitung eines Verfahre
wegen § 89 a StGB Verdachts der Vorbereitung einer schwer
staatsgefährdenden Gewalttat an. Das Verfahren wird zuständigkeitshalb

Rücktritte gab es keine, aber am 14.01.2017 ein Dementi des BMI: Der Terrorist sei kein Informant oder V-Mann von Bundesbehoerden gewesen.

Man stellte dann recht schnell fest, dass die Akte Amri im LKA Berlin nachtraeglich geaendert worden war, rueckdatierte Korrekturen gefunden wurden, man muss sich das wohl aehnlich vorstellen wie bei den Beamten vom BLKA in Muenchen, wo das [3]Aktenfaelschen zu 6 Anklagen gefuehrt hat.

In Berlin schien es "Selbstschutz" gewesen zu sein:

- aus Drogenhandel im grossen Stil durch Amri wurde Kleindealer Amri
- Namen im Drogenumfeld wurden getilgt/geaendert

Sinn der Aktenfaelschungen: Es so darzustellen, dass man Amri nicht vor dem Anschlag [4]haette verhaften muessen:

[5]

LKA

Geisel: Weitere Löschversuche bei Amri-Akte

Laut Innensenator Andreas Geisel wurden auch Informationen aus dem Drogen-Täter-Umfeld von Anis Amri gelöscht.

Von Gudrun Mallwitz;Andreas Abel
21.05.2017, 08:00

Schoenes Video!

> Der Vertuschungsskandal um den Weihnachtsmarkt-Attentäter Anis Amri weitet sich aus: Ermittler haben in den Akten inzwischen weitere Manipulationen durch Mitarbeiter des Berliner Landeskriminalamtes festgestellt. Dies sagte Innensenator Andreas Geisel (SPD) am Sonnabend der Berliner Morgenpost. "Damit verfestigt sich der Eindruck, dass es sich bei den ersten Löschungsversuchen nicht um Zufall handelt", unterstrich der Senator. "Es war also richtig, Anzeige wegen Strafvereitelung im Amt und Urkundenfälschung zu erstatten."

Nach Informationen der Berliner Morgenpost wurden laut neuestem Ermittlungsstand nicht nur Erkenntnisse über Amri gelöscht, die auf "gewerbsmäßigen, bandenmäßigen Handel mit Betäubungsmitteln" hinwiesen. Die Beamten haben – wie sich jetzt wohl herausstellte – auch Namen aus dem Drogen-Täter-Umfeld von Amri gelöscht. Offenbar ein weiterer Versuch, das Ausmaß des Drogenhandels von Anis Amri zu verharmlosen und Fehler zu vertuschen.

Da wollten die Manipulateure ihren eigenen Arsch aus der Schusslinie bringen, so sieht das Ganze aus. Wie sie es beim BKA machen, wie sie es beim BLKA machen, wie sie es beim LKA Stuttgart machen, usw.

Ströbele vermutet US-Geheimdienste hinter den Anis-Amri-Aktenfälschungen des LKA Berlin

Wie kommt er darauf, und darf der das? Eine lupenreine, antiamerikanische Verschwoerungstheorie ist das... meint jedenfalls [6]der hier:

[7]

[8]Der Link fuehrt zu:

[9]

Hans-Christian Ströbele (Grüne) Verhinderten US-Behörden Amris Verhaftung?

Von Marcus Böttcher | 22.05.17, 21:37 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

Der Bundestags-Abgeordnete Hans-Christian Ströbele.
Foto: dpa

Berlin - Hielten amerikanische Geheimdienste eine „schützende Hand" über Anis Amri? Der Bundestagsabgeordnete Hans-Christian Ströbele (Grüne) vermutet eine US-Einflussnahme.

Ströbele legt sich fest: Der Breitscheidplatz-Attentäter hätte spätestens im Frühjahr 2016 wegen Mitgliedschaft im IS festgenommen werden müssen. Deutschen Behörden lagen nach KURIER-Informationen Amris Handy-Chats mit mehreren Telefonnummern in Libyen vor, in denen über Ratschläge für einen Selbstmordanschlag durch Amri geredet wurde.

Es ging um Ratschläge eines „Bruders", einem IS-Mitglied in Libyen, für eine „Hochzeit" bzw. ein „Douqma". „Hochzeit" ist Code-Wort für Attentat, „Douqma" persischer Ausdruck für Druckknopf am Sprengkörper.

Trotzdem hielten deutsche Ermittler die Füße still. Weil US-Behörden es verlangten? Ströbele vermutet dies. Er verweist darauf, dass es am 19. Januar einen Luftschlag der Amerikaner in Libyen gegeben hätte, mehr als 80 IS-Kämpfer wurden getötet. Einige von ihnen sollen im Chat-Kontakt mit Amri gestanden haben.

Ströbele: „Hätte man Amri schon in den Monaten zuvor festgenommen, wären diese gewarnt gewesen und hätten sich nicht im Lager aufgehalten. Amris Verhaftung hätte möglicherweise US-Vorbereitungen der Operation behindert."

– Quelle: http://www.berliner-kurier.de/26949242 ©2017

Wow! Das ist aehnlich verwegen wie die wilde Story mit den US-Geheimdiensten beim Beobachten des Polizistenmordes von Heilbronn, als der CIA/MIT-Agent Mevluet Kar Millionenbetraege bei der Santanderbank Heimbronn deponierte, fuer die Zuender der Sauerlandbomber.

Sind Rainer Nuebel vom Stern und die anderen Investigativ-Kanonen schon dran an der Story?

[10]Hier noch ein Video mit dem baldigen Pensionaer aus dem Moma:

[11]

Ob das ein Leak ist? PKKG, das ist geheim. Darf er nichts zu sagen.

Eines ist jedoch klar: Das Zusatzabkommen zum Truppenstationierungsvertrag erlaubt nicht nur die Spionage in der BRD,[12] sondern verbietet der BRD und ihren Institutionen das Aufdecken von Geheimdienstwissen der Alliierten, so diese der Aufdeckung nicht zugestimmt haben.

Das gilt immer noch, [13]weil es Kohl/Genscher 1990 verlaengert haben (Video).

Der transatlantische Broder soll sich nicht so aufplustern ;)

Andererseits… es wird nichts herauskommen, daher darf jeder ein wenig gackern. Siehe das Gegacker in Heilbronn seit 2011.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/15/weder-nrw-noch-bund-wollen-lkw-terrormoslem-angeworben-haben/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/28/terrorist-mit-v-mann-begleitdienst-oder-selber-v-mann/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/29/sokochef-gefeuert-ermittlungen-gescheitert-alles-nach-plan-gelaufen-bei-der-wiesn-bombe-1980/
4. https://www.morgenpost.de/berlin/article210640981/Weitere-Manipulationen-durch-LKA-Mitarbeiter-entdeckt.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage16-3.png
6. http://www.achgut.com/artikel/fundstueck_stroebele_je_oller_desto_doller

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage17-4.png
8. http://www.berliner-kurier.de/berlin/polizei-und-justiz/hans-christian-stroebele--gruene--verhinderten-us-behoerden-amris-verhaftung--26949242
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage18-4.png
10. https://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/zdf-morgenmagazin-clip-3-234.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage19-3.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/20/der-schutz-fremder-staatsgeheimnisse-als-geltendes-alliiertes-vorrecht-verhindert-die-aufklarung-von-terroranschlagen/
13. https://vimeo.com/195417571

Das Interview zur morgigen ARD-Doku: Staat vertuschte Polizistenmord an Benno Ohnesorg? (2017-05-28 09:56) - admin

50 Jahre her, und immer noch nicht aufgeklaert. Zum runden Jubilaeum gibt es ein Buch, 10 Jahre alt, frisch recycelt, [1]eine ARD-Doku um Mitternacht, (damit sie auch bloss ja keiner anschaut), und Werbung bei Ken Jebsen. Fast 2 Stunden Interview mit Soukop.

[2]

Er liegt am Boden, eine junge Frau kniet neben ihm und hält den Kopf des Sterbenden. Das Bild wird zum Symbol. Es wird Hunderttausende auf die Straße treiben. Der 2. Juni 1967 wurde zum Katalysator des studentischen Aufbegehrens, der Tag verändert das Land. An ihm begann "1968".

Wie kam es zu dem Schuss?

An diesem Tag besuchte der Schah von Persien West-Berlin und Studenten gingen auf die Straße, um dagegen zu demonstrieren. Ein Schuss fiel. Der 26-jährige Ohnesorg starb. Geschossen hatte der Polizist Karl-Heinz Kurras. Wie kam es zu dem Schuss? Was geschah wirklich am 2. Juni 1967?

Ein "wahrer" Thriller

Original Patronenhülse der tödlichen Kugel aus der Pistole von Kurras.

Die Dokumentation rekonstruiert minutiös die Abläufe. Sie geht allen Spuren in Ost und West nach. Wertet bislang unbekannte Akten, Fotos sowie verschollen geglaubte Filmschnipsel aus und interviewt zahlreiche Augenzeugen, von denen die meisten noch nie vor der Kamera standen. Ein investigativer Geschichtsthriller entstand. Im Juni 2017 jährt sich der Tod von Benno Ohnesorg zum 50. Mal.

Ein Film von Klaus Gietinger, Margot Overath und Uwe Soukup.

Das wieder aufgelegte Soukop-Buch heisst im Original:Wie starb Benno Ohnesorg

Sehr durchwachsen, [3]die Kritik damals:

> Rezensionsnotiz zu Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30.11.2007
>
> Nicht wirklich ernst nehmen kann Jochen Staadt dieses Buch über die Umstände und Hintergründe von Benno Ohnesorgs Tod, das Uwe Soukup vorgelegt hat. Das Werk erscheint ihm als ein wildes Gebräu aus diversen Verschwörungstheorien. ...

> Rezensionsnotiz zu Süddeutsche Zeitung, 05.06.2007
>
> Rezensent Philip Grassmann belässt es in seiner Besprechung dieses Berichts zum 2. Juni 1967 und dem Tod des Studenten Benno Ohnesorg beim Referat. In "detektivischer Kleinarbeit" rekonstruiere der Autor Uwe Soukup die Ereignisse des Tages, und zwar immer an der These entlang, dass die Berliner Polizei die Auseinandersetzung mit den demonstrierenden Studenten eskalieren lassen wollte. Grassmann erhebt dagegen keine Einwände, sondern erzählt den Hergang nach und weist auch auf einige "gruselige Details" hin, wie etwa, dass der von einer Kugel im Kopf getroffene Benno Ohnesorg von einem Krankenwagen eine Stunde lang durch Berlin gefahren wurde. Dann wurde ihm ein Stück der Schädeldecke herausgesägt, nach von Grassmann angeführten Vermutungen, um die Schussverletzung zu vertuschen.

Dort sind noch mehr dieser Rezensionen von 2007.

[4]Jetzt gibt es das Buch erneut, in einer ergaenzten Version, aufgemotzt mit dem beruehmten Foto auf dem Cover:

[5]

2178

Bücher › Fachbücher › Medienwissenschaft

Der 2. Juni 1967: Ein Schuss, der die Republik veränderte

Gebundene Ausgabe – 14. März 2017

von Uwe Soukup (Autor)

Geben Sie die erste Bewertung für diesen Artikel ab

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Gebundene Ausgabe
EUR 20,00

Dieser Artikel kann nach **Kambodscha** geliefert werden. Siehe Details.

58 neu ab EUR 20,00 | 2 gebraucht ab EUR 20,00

Startseite » Frühjahr 2017 » Der 2. Juni 1967. Ein Schuss, der die Republik veränderte
cover_soukup_ohnesorg

Der Wiki-Eintrag ist recht umfangreich: [6]https://de.wikipedia.org/wiki/Benno _Ohnesorg

und liest sich so, als habe der Staat darauf verzichtet, einen Moerder zu verurteilen:

> Nachdem 2009 bekannt wurde, dass Kurras 1967 inoffizieller Mitarbeiter des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit gewesen war, wurden neue Ermittlungen durchgeführt. Sie ergaben 2011, dass er auf Ohnesorg ohne Auftrag, unbedrängt und wahrscheinlich gezielt geschossen hatte. Er wurde dennoch nicht erneut angeklagt.

2 mal freigesprochen, und unter welch merkwuerdigen Umstaenden diese 2 Freisprueche geschahen, auch das ist Thema im Interview mit Ken FM:

https://www.youtube.com/watch?v=fdlyJ1TtmBM

> Veröffentlicht am 26.05.2017

> Am 2. Juni 1967 wurde in West-Berlin der Student Benno Ohnesorg durch die Polizei erschossen. Obwohl der Schütze nicht, wie er behauptete, aus Notwehr gehandelt hatte, wurde er zweimal vor Gericht freigesprochen. Es war die Zeit des Kalten Krieges. Berlin war geteilt und die USA und ihre Verbündeten witterten an allen Ecken die „Rote Gefahr“.
> Wer als Teil der Studentenbewegung Kritik am Vietnam-Krieg äußerte oder den Schah von Persien bei seinem Besuch in der BRD als Diktator bezeichnete, bekam die volle Staatsmacht zu spüren.
>
> Der Tod des Studenten Benno Ohnesorg durch den Polizisten Karl-Heinz Kurras löste in West-Deutschland eine politische Lawine aus. Seine Ermordung durch einen Staatsbeamten führte zur

68er-Bewegung. Die Grünen und die TAZ muss man als direkten Spin-off des 2. Juni 1967 verstehen.

Muss man das?

Egal, die Vertuschung des Mordes von Anfang an, seit dem Tag des Mordes, die ist sehr interessant, und die erinnert doch sehr an den Polizistenmord von Heilbronn, an den Mord an Ulrich Schmücker, [7]wo die Mordwaffe sofort fuer 15 Jahre im VS-Tresor verschwand. Parallelen gibt es auch zum merkwuerdigen Tod von Michael Krause, [8]"Wegrennen mit 6 Polizei-Kugeln im Leib, um sich selbst zu erschiessen", und zum Fingerabputzen-Befehl des BKA, um bloss ja nicht nachweisen zu koennen, [9]ob Grams ueberhaupt auf den Beamten und in seinen Kopf geschossen hatte.

Fette Parallelen gibt es auch zu den nicht ergebnisoffen durchgefuehrten Ermittlungen zum Tod der Uwes im November 2011. Jebsen faellt Dallas, 1963 ein, JFK, nun ja, je weiter weg desto besser, so sind sie halt, die Linken ;)

Wer die Story von Bad Kleinen nochmals nachhoeren will, da gibt es ein interessantes Interview mit dem Anwalt der Eltern Grams, einem RA Andreas Gross.

[10]Zum Tode von Wolfgang Grams in Bad Kleinen 1993 - Interview mit dem Anwalt der Eltern

Am 27. Juni 1993 wurde Wolfgan Grams, Mitglied der Roten Armee Fraktion, in Bad Kleinen erschossen - laut Aussagen von ZeugInnen von der Sondereinheit des Bundesgrenzschutzes GSG 9.

[11]

Auch bei diesem Interview von 2013 faellt auf, dass bei den Linken wieder mal das Wichtige fehlt, wie genau denn das BKA die Beweise vernichtete, noch am Tag des Todes von Grams und dem GSG 9-Beamten.

[12]Das hier:

> Doch ganz zufällig hatte die Leiche von Wolfgang Grams bereits am Abend des Sonntags, des 27. Juni, in der Lübecker Universität eine kleine »Spezialbehandlung« (Spiegel) erfahren.
>
> Auf Veranlassung von BKA-Beamten reinigte ein Mediziner Gesicht und Finger der rechten und linken Hand von Wolfgang Grams. Der renommierte Rechtsmediziner Karl Sellier meinte dazu:
>
> »Damit waren die wichtigsten Spuren unwiederbringlich vernichtet.«

Das ist doch irre, sowas gibt es doch in der BRD gar nicht... maximal im Kino, oder im Fernsehen...

Schoenen Sonntag!

1. http://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/sendung/wie-starb-benno-ohnesorg-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage31-1.png
3. https://www.perlentaucher.de/buch/uwe-soukup/wie-starb-benno-ohnesorg.html
4. https://www.amazon.de/2-Juni-1967-Republik-ver%C3%A4nderte/dp/3887473434
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage32.png
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Benno_Ohnesorg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/20/erstaunliche-parallelen-zum-nsu-der-mord-am-v-mann-ulrich-schmuecker/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/15/wer-baute-die-kolner-bomben-warum-starb-michael-krause-wie-wolfgang-grams/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch-bad-kleinen-lasst-grussen/
10. http://www.podcast.de/episode/224375215/Zum%2BTode%2Bvon%2BWolfgang%2BGrams%2Bin%2BBad%2BKleinen%2B1993%2B-%2BInterview%2Bmit%2Bdem%2BAnwalt%2Bder%2BEltern/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/flora.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/25/das-problem-mit-dem-schmauch-bad-kleinen-lasst-grussen/

23.000 Jihadists in UK, wie soll man die denn alle überwachen? (2017-05-29 10:09) - admin

Wenn die altehrwuerdige[1] Times recht hat, dann ist GB ganz schoen am Arsch:

[2]

Huge scale of terror threat revealed: UK home to 23,000 jihadists

Armed police patrol the track in the centre of Manchester, Britain, during the Great City Games
EPA

Intelligence officers have identified 23,000 jihadist extremists living in Britain as potential terrorist attackers, it emerged yesterday.

Eigentlich habe man alles im Griff, [3]500 Operationen liefen gleichzeitig, und 5 Anschlaege habe man verhindern koennen.

[4]

TERROR WATCH BRITAIN Five UK terror plots were stopped between Westminster attack and Manchester bombing, security officials reveal

A source said MI5 is managing around 500 active investigations

Schuld habe sowieso irgendwie das FBI, denn die Amis warnten zwar 2017 vor dem Manchester-Bomber, aber[5] "falsch":

[6]

FBI 'warned MI5 in January that the Manchester bomber was planning an attack on Britain'

- The FBI told MI5 that Abedi was planning an attack in Britain in January this year
- But they thought he might be planning to assassinate a key political figure
- MI5 investigated but 'nothing came of it' and he slipped down the pecking order
- It will pile more pressure on MI5 to reveal when and how they knew of Abedi

Aber wie will man denn 23.000 Irre in Schach halten, und rund um die Uhr ueberwachen? Selbst wenn es "nur" 15.000 waeren, wer soll das leisten koennen?

Wie viele Islam-Irre sind es eigentlich in der BRD? Wie viele kennen BfV und BKA, und wieviele kennen sie nicht, mangels Registrierung 1 Mio "junger Maenner" mit Fingerabdruecken und DNA-Profil?

In Manchester ist der Bomber jedenfalls irgendwie "nicht eng genug ueberwacht worden, [7]trotz Isis-Flagge auf dem Dach, und "terroraffiner Libyer-Familie".

Der kam mit seinen 400 $-Tretern [8]durch:

MINUTES FROM MASS MURDER Suicide bomber Salman Abedi caught on CCTV in lift to Manchester Arena wearing £300 Nike trainers with his hand on trigger of homemade device

[9] [10]Sie wissen ja schon:

Wer den Schalter in der Hand haelt, der war es:

[11]

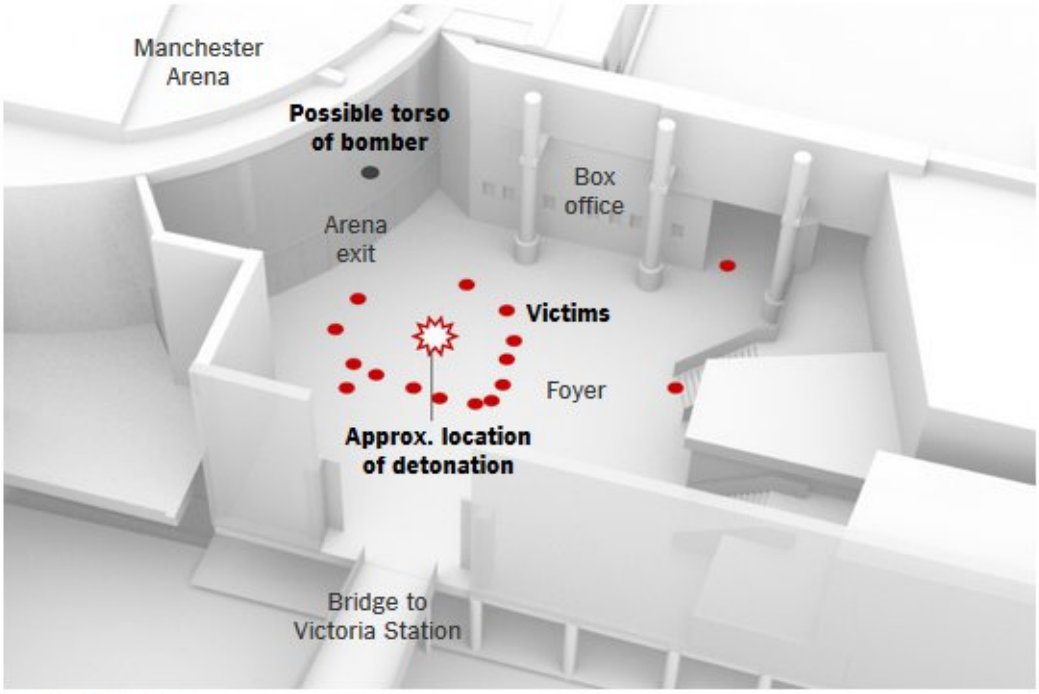

Damit war „Selbstmordattentaeter“ ebenfalls klar, und dass es ein Moslem war.

Eine ganz eigene Sicht auf die Ereignisse hat [12]Radio Utopie, sowohl auf die in Manchester als auch auf "des Pudels Kern" dahinter:

[13]Manchester-Attentat: Geheimdienstlicher Komplex krallt sich an seine Kriegslogik

Und jetzt schauen wir uns [14]diesen Artikel von Daniel McAdams vom Ron Paul Institute an, der (leider) auch bei der von uns hochgeschätzten Seite Antikrieg.com [15]veröffentlicht wurde: „der Manchester-Bomber“, der „Sohn libyscher Einwanderer, der in einer radikalisierten muslimischen Umgebung in Manchester lebte“. Das „Libyen, in das Abedi zurückkehrte und wo er sich wahrscheinlich auf sein Selbstmordattentat auf Besucher eines Popkonzerts vorbereitete.“

Und so weiter. Ebenfalls genau dasselbe. Dabei kommen alle, wirklich alle den mutmaßlichen Attentäter und den Hergang betreffenden Informationen von genau den Geheimdiensten, die solche Attentate zu verhindern hatten und es nicht taten, sowie von Medien, die eng verwoben mit dem geheimdienstlichen Komplex sind.

Bleibt die Frage, ob "die Geheimdienste" und die mit ihnen verwobenen Medien wirklich 23.000 Jihadisten in Grossbritannien (wie viele waren das doch gleich in Deutschland?) installiert haben...

Schwerer Fehler:

> Zu der offiziellen Version möchte ich abschließend jeden und jede, die schon mal ein Konzert besucht haben, dringend dazu auffordern sich an den Rucksack zu erinnern, der beim Einlass nicht durchsucht wurde. Diese Art von Erinnerungslücken wäre förderlich, im Gegensatz zu manch anderen.

Der war nicht im Konzert drinnen, der war im Foyer, wo es zum Bahnhof geht, ausserhalb der Arena. Derselbe Fehler, wie ihn auch die Vienna Troll-Truther machen.

Noch ein Epic Fail:

> Wer es nicht begriffen hat: diese zur Ablenkung gestartete Farce vom „Vertrauensbruch“ innerhalb des geheimdienstlichen Komplexes ändert nichts daran, dass dieser schon am nächsten Morgen nach dem Attentat eine komplette Legende aus dem Hut gezogen hat – zu einem Zeitpunkt, an dem keine keine seriöse und fundierte forensische Untersuchung am Tatort vorgenommen sein konnte.

Bullshit, es war moeglich, man kannte den Bomber, man hatte in seiner Hand den Schalter gefunden, den Detonator. Mehr brauchte man nicht, zumal man ebenfalls sehr schnell die Reste des 12 Volt Batteriepacks fand. Und eine Bankkarte, da war doch irgend sowas?

Radio Utopie schliesst mit:

> Es ergibt sich der Eindruck, dass der geheimdienstliche Komplex es auf eine Art Erpressung ankommen lassen will – nach dem Motto „Und bist Du nicht (autoritäts)gläubig, so brauch ich noch mehr Attentate“.

Strategie der Spannung, Gladio, klandestine Teile des Sicherheitsapparates veranstalten Terror, um den Staat zu steuern, bzw. lassen Terror zu, um die politischen Eliten zum Ausbau von Ueberwachung und Sicherheitsapparat zu zwingen, das duerfte Daniel Neun meinen. So in etwa.

1. https://www.thetimes.co.uk/article/huge-scale-of-terror-threat-revealed-uk-home-to-23-000-jihadists-3zvn58mhq
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/imes.png
3. https://www.thesun.co.uk/news/3648328/uk-terror-plots-stopped-between-westminster-attack-manchester-bombing/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sun1.png
5. http://www.dailymail.co.uk/news/article-4548892/FBI-warned-MI5-Manchester-bomber-planning-attack.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/mail1.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/26/die-amis-leaken-alles-die-briten-sind-not-amused/
8. https://www.thesun.co.uk/news/3666189/manchester-terror-attacker-caught-on-cctv-moments-before-manchester-arena/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sabedi.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/26/die-amis-leaken-alles-die-briten-sind-not-amused/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage08.png
12. https://www.radio-utopie.de/2017/05/28/manchester-attentat-geheimdienstlicher-komplex-krallt-sich-an-seine-kriegslogik/
13. https://www.radio-utopie.de/2017/05/28/manchester-attentat-geheimdienstlicher-komplex-krallt-sich-an-seine-kriegslogik/
14. http://dontknowme.at/http://ronpaulinstitute.org/archives/peace-and-prosperity/2017/may/24/manchester-bomber-was-product-of-wests-libyasyria-intervention/
15. http://antikrieg.com/aktuell/2017_05_24_der.htm

#NSU: Entstehe auch du! **(2017-05-30 08:30) - dieanmerkung**

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEG

NSU-Kunstprojekt "UweUwe" Sebastian Jung 29.05.2017 17:53 Uhr

Winzerla, wo die Sonne immer scheint

In Jena ist der Nationalsozialistische Untergrund entstanden.

In Jena ist der Nationalsozialistische Untergrund entstanden.

So lügen sich die Erfinder des NSU in die eigene Tasche. Der NSU ist überall entstanden, nur nicht in Jena. In den Amtsstuben vom Staatsschutz und Berufsspitzeln. In den Werkstätten des apabiz. Bei okkulten Sitzungen der Evangelisten. In den Schreibstuben der Hamburger Propagandanazis. Überall lassen sich Quellen des NSU entdecken, nur nicht in Jena.

Der bisher beste Beleg für die Entstehung respektive Erfindung des NSU ist immer noch dessen Geburtsurkunde, am 12.11.2011 im [1]Erfindermagazin von der Alster veröffentlicht.

[2]

Des Merseburger Pfaffen König Krabbelgruppe hatte sich den NSU ausgedacht und in einer konzertierten Aktion auf einem der klickstärksten deutschen Hetzportale vorgestellt. Tilo Giesbers, die bei der PDS Halle tätige Personalie (BKA), Uli Jensch (Lecorte) von der Staatschutzklitsche apabiz und Maik Baumgärtner, deren evangeliker Kumpel vom V-Magazin an der Alster. Sie dachten, sie kommen damit durch.

Unterzeichnet wurde die mediale Geburtsurkunde von Birger Menke. Sie beginnt mit mindestens 3 Lügen.

1. Es gibt kein Geständnis, auch keines auf einer hinterlassenen DVD.

2. Es gibt keinen Film, in dem sich Böhnhardt und Mundlos einer Mordserie und eines Nagelbombenanschlags rühmen.

3. Sie haben vor ihrem Tod keine Anschläge, demzufolge auch keine weiteren angekündigt.

Der NSU konnte nur enstehen, weil er von der deutschen Journaille heftig mit Leben beschrieben wurde. Ohne deren Zutun würde er auch heute noch jenes Leben führen, daß er bis November 2011 führte. Keines. Den NSU hat es nie gegeben. Bzw. nur in der drogeninduzierten Halluzination der Linken und derer strunzdummen Schmierfinken.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/28/nsu-zerstoere-auch-du/
2. https://www.google.de/search?q=nsu+12.11.2011+spiegel&tbm=isch

---

Zschäpe plante Anschläge auf Synagogen, und konnte funktionierende Bomben bauen? (2017-05-30 17:00) - admin

Immer wieder schoen, was fuer Fake News die Medien produzieren. Hier ein zum heutigen Blogeintrag passender Zeitungsartikel aus der Schweiz vom 12.11.2011:

[1]

Beim Durchstöbern meines NSU-Archivs bin ich auch auf „einen sehr umfänglichen NSU-Nachweis bzw. eine enorme Beweislast für die Täterexistenz eines NSU-Raub- und Mörder-Trios namens Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos gestossen¡‘

Die Schweizer BLICK Zeitung titelte, wusste und hatte bereits schon am *12. November 2011* die fast gesamte NSU-Anklage für sich nachgewiesen.

Wahnsinn, wie kritisch die waren ;)

[2]

gross genug?

[3]

2188

Die Beweise lagen in dieser Haus-Ruine

Man nannte es die «Döner-Morde». Jetzt ist klar, wer dahintersteckte: die Bankräuber von Eisenach.

Von Thomas Ley

Zuerst sieht alles aus wie ein absurder Überfall, der schiefläuft. Zwei Räuber, in Kapuzenparkas gehüllt, Masken vor dem Gesicht, stürmen am Freitag vor einer Woche in eine Sparkassenfiliale im ostdeutschen Eisenach. Sie fuchteln mit Revolvern herum wie Gangster im Film.

Wenige Stunden später sind sie tot. **Liegen erschossen in ihrem ausgebrannten weissen Caravan.** Selbstmord, sagt die Polizei (BLICK berichtete).

Seit gestern weiss Deutschland: Das waren keine irren Räuber. Uwe B. († 34) und Uwe M. († 38) waren **Mitglieder des rechtsextremen «Thüringer Heimatschutzes».** Mörder mit einer Mission. Terroristen.

Plötzlich fügt sich der rätselhafte Eisenacher Banküberfall in ein Gesamtbild:

▶ **Das Anzünden des Caravans und der Selbstmord.** Die Polizei hatte sie umstellt, aber gewöhnliche Räuber verabschieden sich nicht so theatralisch.

▶ **Die Explosion des Wohnhauses von Uwe B. und Uwe M. in Zwickau.** Es passiert am selben Freitag, 180 Kilometer entfernt vom Caravan – und soll offensichtlich das mörderische Werk der Bande vertuschen.

▶ **Die Rolle von Beate Zschäpe (36):** Sie war das dritte Mitglied dieser Terrorzelle. Sie stellt sich vergangenen Montag – schweigt aber seither.

▶ **Der Fund der Dienstpistole von Polizistin Michele Kiesewetter († 22)** im ausgebrannten Caravan: Sie wurde 2007 getötet. Nun ist klar, von wem.

Doch gestern machen die Ermittler in den Trümmern des Zwickauer Hauses offenbar einen weiteren Fund: **jene Waffe, mit denen die «Döner-Morde» begangen wurden.**

Von 2000 bis 2006 wurden acht Türken und ein Grieche erschossen (siehe Karte). Immer mit mehreren Schüssen, meist in den Kopf. Warum? Die Polizei stellte zwischen den Opfern keine andere Gemeinsamkeit fest als die, dass sie alle Ausländer waren.

Der Fund dieser Waffe ist ein Schock. Die Morde sind aufgeklärt, doch in Deutschland fühlt sich niemand erleichtert.

Erinnerungen werden wach an eine untergegangene Terror-Organisation. Eine, die sich ebenfalls mit Banküberfällen finanzierte. Und gezielt Menschen tötete, welche nicht in ihr Weltbild passten. **Erinnerungen an die Rote Armee Fraktion, die RAF.**

Denn das Trio von Zwickau überfiel nicht nur die Sparkasse in Eisenach. Zwölf bisher ungeklärte Banküberfälle werden jetzt Uwe B., Uwe M. und Beate Zschäpe zugerechnet. Und im Neonazi-Haus fanden sich bisher fünf Pistolen, ein Revolver, drei andere Kurzwaffen, eine Maschinenpistole und ein Repetiergewehr.

Von Beate Zschäpe weiss man zudem, dass sie funktionierende Rohrbomben bauen kann. **Dass sie Anschläge auf Synagogen plante.** 1998 durchsuchte der Verfassungsschutz sieben Wohnungen. Fand 1,4 Kilo TNT. Und jede Menge Neonazi-Propaganda. Doch das Trio von Zwickau war längst untergetaucht. Bis heute.

Jetzt liegt der Fall bei der Bundesanwaltschaft. Denn womöglich war Pfusch beim Verfassungsschutz für die Morde verantwortlich. Denn **bis 2001 führte ein V-Mann, ein Doppelagent, den rechtsextremen «Thüringer Heimatschutz» an.** Half er dem Trio 1998 aus taktischen Gründen zur Flucht?

Waren die drei Neonazi-Terroristen am Ende doch schlauer, als die schlauen Geheimdiensttaktiker dachten?

Uwe B., Uwe M. und Beate Zschäpe (v. l.) waren 13 Jahre lang im Untergrund.

Die ostdeutsche Neonazi-Organisation «Thüringer Heimatschutz» im 2001.

Die «Döner-Morde», eine Spur des Todes: Von 2000 bis 2006 werden acht Türken und ein Grieche scheinbar willkürlich erschossen.

Woher wussten die das mit dem Bombenbauerexpertentum Zschäpes damals, und dass sie Synagogen angreifen wollte? Im Schauprozess zu Muenchen war das Auskundschaften der Berliner Synagoge erst 5 Jahre spaeter auf einmal en vogue.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/27/zschaepe-bestreitet-judenmordplanung-i n-berlin-2000-war-nur-

ein-ausflug/

Monatelang war[4] der geplante Judenmord des NSU d a s Topthema beim Goetzl, im Herbst 2016, aber wie kam der BLICK da schon im Nov 2011 drauf? Woher hatten die das?

[5]

Von Beate Zschäpe weiss man zudem, dass sie funktionierende Rohrbomben bauen kann. **Dass sie Anschläge auf Synagogen plante.** 1998 durchsuchte der Verfassungsschutz sieben Wohnungen. Fand 1,4 Kilo TNT. Und jede Menge Neonazi-Propaganda. Doch das Trio von Zwickau war längst untergetaucht. Bis heute.

Jetzt liegt der Fall bei der Bundesanwaltschaft. Denn womöglich war Pfusch beim Verfassungsschutz für die Morde verantwortlich. Denn **bis 2001 führte ein V-Mann, ein Doppelagent, den rechtsextremen «Thüringer Heimatschutz» an.**

Sehr schoener Artikel, vielen Dank!

… und wer hat’s erfunden? Die Schweizer eher weniger als Antifa? Oder waren es doch die Polizei und der schlaue Staatssekretaer aus dem BMI?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/BLICK-vom-12.11.2011-1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/BLICK-vom-12.11.2011-2.jpg

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/BLICK-vom-12.11.2011-drei.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/01/perfide-zschaepe-spaehte-synagoge-aus-indem-sie-mit-2-kindern-vor-restaurant-sass/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/BLICK-vom-12.11.2011-4.jpg

---

#NSU-Prozess: Scharlatanerie in höchster Vollendung (2017-05-31 08:58) - admin

[1]Letzter Akt?

[2]

> Letzter Akt im Streit um die psychiatrische Begutachtung von Beate Zschäpe: Der vom Gericht eingesetzte Sachverständige Henning Saß hat die Kritik zweier Kollegen an seinem Gutachten über die mutmaßliche Rechtsterroristin zurückgewiesen. Er bleibe bei seinen Befunden, sagte Saß am Dienstag im Oberlandesgericht (OLG) München.
>
> Saß hatte Zschäpe für voll schuldfähig erklärt und nahegelegt, sie könne auch in Zukunft noch gefährlich sein. Dagegen waren Zschäpes zwei Verteidigergruppen mit je einem eigenen Psychiater vorgegangen und hatten versucht, Saß' Befunde zu widerlegen.
>
> Zur Methodenkritik des Bochumer Psychiaters Pedro Faustmann an seinem Gutachten sagte Saß, er habe auch nach «nochmaliger kritischer Durcharbeitung» keine Gründe gefunden, seine Einschätzungen zu verändern.

Noch mehr Geschwafel gibt es[3] beim Spiegel:

[4]

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV Anmelden

Die andere Frau Zschäpe

Ist Beate Zschäpe voll schuldfähig und gefährlich? Trotz anderer Gutachten bleibt der vom Gericht bestellte Psychiater Henning Saß bei seiner Einschätzung: Die Angeklagte ist nicht die Frau, die sie vorgibt zu sein.

Von Julia Jüttner, München

Die andere Frau Zschäpe

Er habe bei der Frage einer psychischen Erkrankung im engeren Sinne und der Persönlichkeitsbeurteilung den klinisch-idiographischen Ansatz gewählt: die systematisierte Anwendung einer Erfahrungswissenschaft vor dem Hintergrund des allgemeinen psychiatrischen und des speziellen forensischen-psychiatrischen Wissenstandes. Seine Aussagen würden auf subjektiven Eindrücken und persönlichen Bewertungen beruhen, aber auch auf einer Fülle von ausgewerteten Materialien und Informationen. Worte, die an Professor Faustmann gerichtet sind.

Dann wendet sich Saß an Professor Bauer, der als einziger Sachverständiger 16 Stunden lang mit Zschäpe sprach: Ihre Aussagen kann Saß, dem sie sich verweigerte, nun in sein Gutachten miteinfließen lassen - gerade bei der zentralen Frage, inwieweit es sich bei Beate Zschäpe um eine "schwache, instabile, abhängige Persönlichkeit" handeln könnte. Eine Charakterisierung, die sich Zschäpe wohl gern selbst zuschreiben würde und die Bauer übernommen hat - für die Saß aber keinerlei Ansatzpunkte sieht.

Bauers Vorgehen sei "nicht gestützt auf die speziellen Kenntnisse und Erfahrungen in der forensischen Psychiatrie", so Saß. Zudem fehle "die Berücksichtigung der einschlägigen forensischen Literatur in unserem Sprachraum sowie der Mindestanforderungen für Begutachtungen".

Da sich der Herr Hochstapler festegelegt hat und dann psychologisierte, kann man das Geschwafel nicht weiter ernst nehmen. Meinen unmaßgeblichen subjektiven Eindruck lasse ich mal außen vor.

Die andere Frau Zschäpe.

Was, wenn diese Frau völlig normal wäre, von Verbrechen keine Peilung hatte, jedenfalls von den in der Anklage zusammengefaßten Verbrechen? Das wäre die andere Frau Zschäpe.

Warum ein Psychiater diesen Fall ausklammert, auch der Bauer hat das nicht behandelt, erschließt sich nicht. So fallen beide Quacksalber auf das Standardphänomen der Psychos herein und produzieren eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Sie wollen beide, daß die frau psychisch krank ist. Und siehe da, sie ist es auch, beim einen so, mit diesen Konsequenzen, beim anderen anders, mit anderen Konsequenzen.

Daß sie nichts hat, bleibt den blinden Psychos verborgen, da sie mit beiden Augen den großzügig ausgefüllten Scheck anstieren.

Exakt das, was Saß dem Bauer vorwirft, verbricht er höchstselbst, spekulativ in der Glaskugel rumoraklen.

Ende Juni geht es weiter, bis dahin darf die Verteidigung Zschaepe sich Fragen an Sass ausdenken.

Was fuer ein Gedöns...

[5]

Ob es auch noch Gutachten ueber die psychische Verfassung der beiden Uwes geben wird, das ist noch nicht ganz raus:

> Offen blieb zunächst, ob das Gericht sich jetzt noch mit der Begutachtung der beiden Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt befassen muss. Das verlangte die Verteidigung des im NSU-Prozess mitangeklagten Ralf Wohlleben. Sein Rechtsanwalt Wolfram Nahrath forderte, das Gericht möge dazu einen weiteren Gutachter befragen. Nebenklage-Anwältin Doris Dierbach widersprach mit der Begründung, die «Begutachtung von Toten» sei noch schwieriger als die Begutachtung der überwiegend schweigenden Beate Zschäpe. Das Gericht entschied über den Antrag noch nicht.

Wie waere es denn mal mit Beweisen, die angeklagten Verbrechen betreffend, statt endlosem gutachterlichen Psychogedöns?

1. https://www.diesachsen.de/nachrichten/Justiz/M%C3%BCnchen/nsu-prozess-gerichtsgutachter-weist-kritik-zurueck-2820619
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sass1.jpg
3. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-gerichtsgutachter-henning-sass-weist-kritik-zurueck-a-1149900.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sass2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/sass4.jpg

---

Dönermord an einer V-Frau am hellichten Tag in Duisburg, niemand hörte die Schüsse? (2017-05-31 17:00) - admin

Das kennt man, da gehen alle Lampen an, das passt wieder mal, aber ganz anders, als die [1]Linksextremen so meinen:

[2]

Der Täter war ebenso brutal wie abgebrüht. Muss er sein, wenn er am helllichten Tag am belebten Innenhafen in dem einsehbaren Gastraum die Besitzerin quasi hinrichtet. Der Haupteingang war abgeschlossen, der Hintereingang zum Volksbank-Atrium hat keine Videoüberwachung. Hat der Täter sein Opfer morgens abgepasst, hatte er einen Schlüssel oder hat er sich einschließen lassen? Die Kripo ermittelt noch. Was sie weiß: Das war keine Tat im Affekt. Deshalb ermittelt die Kripo auch nicht in einem Tötungsdelikt, sondern legt sich fest: „Das war Mord".

Niemand hat Schüsse gehört

Das ist ja wie in Kassel! 5 Anwesende beim Yozgat, keiner hoerte die 2 Schuesse, keiner! "Am hellichten

Tag" kam der Vollstrecker, und alles voller Leute dort, aber niemand sah was! Erinnert total an die 9 Dönermorde, da war das ebenso, aber auch an die 3 Affen, die 165 mal auf der Theresienwiese vorkamen, bzw. 165 geteilt durch 3 mal.

[3]So war das jetzt schon wieder:

[4]

KRIMINALITÄT

Mord und Raub in Duisburg: Keine Spur von eiskalten Tätern WAZ plus

Oliver Schmeer
29.05.2017 - 06:00 Uhr

Im Cafe Vivo im Innenhafen wurde die 46-jährige Birgül D. kaltblütig erschossen. Foto: Stephan Eickershoff

Deja vu:

> Zu vieles ist nicht einmal klar: So weiß die 15-köpfige Mordkommission im Fall der tödlichen Schüsse auf Birgül D., die Inhaberin des Cafés im Innenhafen, nicht einmal, wie der Täter in das Café gekommen ist, in dem er am 3. Mai, einem Mittwochmorgen zwischen 9 und 10 Uhr, die 46-Jährige mit Kopfschüssen tötete. Oder wie er wieder verschwand.

Ach!

> Der Täter war ebenso brutal wie abgebrüht. Muss er sein, wenn er am helllichten Tag am belebten Innenhafen in dem einsehbaren Gastraum die Besitzerin quasi hinrichtet. Der Haupteingang war abgeschlossen, der Hintereingang zum Volksbank-Atrium hat keine Videoüberwachung. Hat der Täter sein Opfer morgens abgepasst, hatte er einen Schlüssel oder hat er sich einschließen lassen? Die Kripo ermittelt noch. Was sie weiß: Das war keine Tat im Affekt. Deshalb ermittelt die Kripo auch nicht in einem Tötungsdelikt, sondern legt sich fest: „Das war Mord“.

Niemand hat Schüsse gehört

Doch warum? Schnell gab es Spekulationen um Auftragsmord oder Schutzgelderpressung. Auch weil niemand Schüsse gehört hat. Ein Schalldämpfer? Die Waffe wurde nicht gefunden, dabei suchten Taucher auch das Innenhafen-Bassin ab. Hinweise auf einen Raubmord fehlen ebenfalls. Auch Kampfspuren gab es nicht. Hinweise auf Drohungen oder Erpressungen haben die Ermittler auch noch nicht ausgemacht. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, muss Polizeisprecher Ramon van der Maat sagen.

Die Spurensicherung hat das Café „auf links“ gedreht. Hunderte Spuren gesichert, auch die Projektile. Dazu muss sie noch digitale Daten im Giga-Volumen auswerten. Vielleicht steckt dort doch noch ein Hinweis.[5] Auf die Belohnung von 3000 Euro gab es nur einen Hinweis. Nichts Handfestes. „Wir haben noch kein Packende gefunden“, sagt van der Maat. Die Ermittler machen weiter. Sie wissen: Bei den Mafiamorden 2007 arbeitete die 120-köpfige Mordkommission ein halbes Jahr, bis sie den Tätern auf die Spur gekommen war.

Mafiamorde? 2007? Waren das etwa auch Doenermorde? NSU-Netzwerk? Uwes? Auftragsmorde? Wo ist der DNA-Spurenabgleich mit den mehr als 4.000 DNA-Spuren von den 9 "NSU-Tatorten", die saemtlich nicht von den Uwes stammen?

Warum verlangt kein Journalist danach, nach diesem Spurenabgleich?

Die Antwort liegt in dem, was die WAZ[6] nicht schreibt:

[7]

Bild: Ulusalpost.com

Duisburg / TP - Das unabhängige Watchblog NSU-Watch fordert eine lückenlose Aufklärung des Mordes an einer türkischstämmigen Café-Betreiberin, die am vergangenem Mittwoch in ihrem Café in Duisburg am hellichten Tag ermordet wurde. "Wir wollen jetzt sehen, dass die Polizei und die Medien aus ihren Versäumnissen im NSU-Komplex lernen und ein mögliches rassistisches Motiv des Mordes lückenlos untersuchen," sagt Ulli Jentsch von NSU-Watch.

Nicht das dumme Gelaber vom Apabiz ist gemeint, elende Staatsschutzklitsche dort, sondern das hier:

> Auch türkische Medien haben sich zu dem Mordfall geäussert und sehen parallelen zur NSU-Mordserie. Die Tageszeitung Takvim berichtet, dass der Mord an der 46-jährigen B. Düven im Café "Vivo" an die NSU-Mordserie erinnere. Die Tatzeit wie auch die ersten Hinweise auf die Mordwaffe würden diese Schlussfolgerung zulassen.

Ach, war das Kaliber 7,65 mm Browning, war es gar eine Ceska 83 mit Schalldaempfer?

> Laut der Tageszeitung hätten Auswertungen der Videoaufzeichnungen in der Nähe des Tatorts, Hinweise auf einen Mann ergeben, der sich vor der Tat in der Nähe aufgehalten habe. Ausserdem hätte der Verfassungsschutz des Landes in einem Bericht die Café-Betreiberin im Visier, so die Zeitung.

Wurde da eine[8] "V-Frau, also eine Verraeterin" hingerichtet? War das so aehnlich wie beim Informanten Yozgat des Verfassungsschuetzers Andreas Temme?

> Angeblich würden Geheimdienstler in dem Café verkehren, die Betreiberin womöglich für den türkischen Nachrichtendienst arbeiten.

Jetzt kann man wieder drauf warten, dass der Polizei "institutioneller Rassismus" vorgeworfen wird, weil sie "die Opfer zu Taetern gemacht habe", wie es so ueblich ist. Kennt man ja. Ein Mann war dort, klar, der war verdaechtig, was war das fuer ein Mann, war es ein Suedlaender? Und warum schweigen alle Migranten dort im Umfeld, sahen nichts, hoerten nichts, wie ueblich?

Etwa weil dort biodeutsche Uwe-Typen mit kurzgeschorenen Haaren herumlungerten, in der duesteren Parallelwelt?

Für Rückfragen steht NSU-Watch gern zur Verfügung:
Tel./Fax: 030 – 611 62 49

Schwarzer Humor, Dummheit, Ignoranz oder Chuzpe, mit was haben wir es hier zu tun? Das war wieder einmal ein astreiner, NSU-freier Dönermord. Kreuztreffer mit den gut 4000 DNAs der anderen 9 sind keinesfalls auszuschliessen. Abgleichen, aber dalli! Jederzeit kann ein Kreuztreffer den ganzen NSU auffliegen lassen. Alle wissen das.

[9]

Die DNA-Kreuztreffer werden es an den hellichten Tag bringen, dereinst.

1. https://www.nsu-watch.info/2017/05/mord-an-birguel-d-in-duisburg-nsu-watch-fordert-lueckenlose-untersuchung-eines-moeglichen-rassistischen-motivs-pressemitteilung-vom-08-05-2017/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage09.jpg

3. https://www.waz.de/staedte/duisburg/mord-und-raub-in-duisburg-keine-spur-von-eiskalten-taetern-id210719485.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage10.jpg
5. https://www.waz.de/staedte/duisburg/mord-im-innenhafen-staatsanwaltschaft-setzt-belohnung-aus-id210602547.html
6. https://turkishpress.de/news/panorama/09-05-2017/mord-tuerkischer-cafe-betreiberin-gibt-raetsel-auf
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage11.jpg
8. http://www.bild.de/bild-plus/regional/ruhrgebiet/auftragsmord/cafe-besitzerin-von-profi-killer-ermordet-51776882,view=conversionToLogin.bild.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/29-5-2017.png

---

2.6 Juni

Die Existenz des #NSU scheint bisher nur eines zu sein: unbewiesen (2017-06-01 09:00) - admin

Wenn es sogar die CDU erzaehlt, in persona Binninger, immer wieder, dann nehmen es auch Dritte zur Kenntnis:

[1]

Sogar die hier im Blog oefter mal als "junge Feigheit" verballhornte, stark mainstreamige Wochengazette aus Berlin schreibt Erstaunliches, zuvor niemals dort Gelesenes:

So etwa wenn er als Zeuge von Tonna nach München zum NSU-Prozeß gefahren wird. Der Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts München verhandelt seit dem 6. Mai 2013 gegen Beate Zschäpe und weitere Angeklagte wegen Gründung und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung, schwerer Brandstiftung und Mittäterschaft in zehn Mordfällen. Zschäpe war gemeinsam mit den beiden am 4. November 2011 erschossen aufgefundenen Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt 1998 in den Untergrund gegangen. Von Zwickau und Chemnitz aus sollen sie unerkannt bis 2011 als rechtsterroristische Vereinigung über 30 Verbrechen begangen haben. An keinem der Tatorte wurden jedoch ihre Fingerabdrücke und DNS-Spuren gesichert. Ermittlungsakten verschwanden. Parlamentarier versuchen, den Fall politisch aufzuklären.

Zwischenbilanz nach vier Jahren: Die Existenz des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) scheint bisher nur eines zu sein: unbewiesen.

[2]

Dickes Kompliment, das hat ja aber wieder einmal lange gedauert, warum haben die das nicht schon seit 2012 oder wenigstens seit 2014 geschrieben? Wie hat die Autorin [3]Martina Meckelein das denn jetzt, 2017, am Chefredakteur vorbei geschmuggelt?

Oder hat sie gar nicht?

[4]

▸ WIRTSCHAFT, Seite 11
Fischer-Dübel: Vater und Sohn zerstritten, neue Leitung kommt von außen

THEMA

▸ HINTERGRUND, Seite 12
Deutsche „Seenotretter" vor Libyens Küste setzen die EU unter Druck

| 7

JUNGE FREIHEIT | Nr. 22/17 | 26. Mai 2017

Das Bundeskriminalamt bittet um Ihre Mithilfe

Mordanschläge und Banküberfälle durch eine rechtsterroristische Tätergruppierung in Deutschland

Tatverdächtige

1. Wo sind die Personen, auch im Zusammenhang mit Pkw, Wohnmobil bzw. Fahrrädern auf Parkplätzen, Campingplätzen oder sonst im öffentlichen Verkehrsraum aufgefallen?
2. Wo haben diese Personen, auch bei privaten Anbietern, Fahrzeuge angemietet?
3. Wer kann Hinweise zu ihren Aufenthaltsorten, Wohnsitzen oder Kontaktpersonen seit dem Jahr 1998 geben?

Weitere Informationen unter:
www.bka.de und
www.polizei-bw.de (Mord und Mordversuch an zwei Polizisten in 2007 in Heilbronn)

NSU-Fahndungsplakat des BKA, 2011: Auf der Suche nach Zeugen

Tino Brandt im Besucherraum der JVA Tonna in Thüringen: „Die Verfassungsschützer halfen mir bei meiner politischen Arbeit"

Ein zuverlässiger V-Mann

Exklusiv: Besuch bei Tino Brandt, dem Organisator des „Thüringer Heimatschutzes", in dem auch die mutmaßlichen NSU-Mörder aktiv waren

Derart aufmuepfig wider die NSU-Staatsraeson den Stachel löcken, das tat ja bislang nicht mal die NPD [5](siehe dazu auch "der Betroffene" vom 30.5.2017).

Richtig, am 4. Februar 1998, die Frage ist doch, ob sie in der Woche zwischen Razzia und Aufbruch nach Chemnitz "schon betreut wurden".

> Zschäpe war gemeinsam mit den beiden am 4. November 2011 erschossen aufgefundenen Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt 1998 in den Untergrund gegangen.

Wo ist der Doppelsuizid geblieben? Das Ganze liest sich, als habe die jF nach 5 1/2 Jahren doch noch den Glauben an die NSU-Religion verloren, und erlaube sich, das gesamte Konstrukt anzuzweifeln.

Aber nur, weil der NSU-Mann der CDU das auch tut? Oder woher kommt er sonst, der "plötzliche Mut"?

Sie drucken sogar die vollen Namen aller 5 Angeklagten, welch Frevel!

[6]

Beate Zschäpe und weitere Angeklagte wegen Gründung und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung, schwerer Brandstiftung und Mittäterschaft in zehn Mordfällen. Zschäpe war gemeinsam mit den beiden am 4. November 2011 erschossen aufgefundenen Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt 1998 in den Untergrund gegangen. Von Zwickau und Chemnitz aus sollen sie unerkannt bis 2011 als rechtsterroristische Vereinigung über 30 Verbrechen begangen haben. An keinem der Tatorte wurden jedoch ihre Fingerabdrücke und DNS-Spuren gesichert. Ermittlungsakten verschwanden. Parlamentarier versuchen, den Fall politisch aufzuklären.

Zwischenbilanz nach vier Jahren: Die Existenz des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) scheint bisher nur eines zu sein: unbewiesen. Der Einfluß des Verfassungsschutzes

NSU: Die Angeklagten

Hauptangeklagte ist Beate Zschäpe (42). Sie soll mit Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt (am 4. November 2011 in Eisenach-Stregda in einem Wohnmobil erschossen aufgefunden) die rechtsterroristische Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) gebildet haben. Darüber hinaus wird ihr Mittäterschaft in zehn Mordfällen und besonders schwere Brandstiftung vorgeworfen.
Zschäpe bestreitet eine Beteiligung an den Morden und eine Mitgliedschaft in einer Terrororganisation. Vor dem Münchner Oberlandesgericht hat sie gestanden, die letzte gemeinsame Wohnung der drei in Zwickau in Brand gesetzt zu haben.
Mitangeklagt sind Ralf Wohlleben (42), Carsten Schultze (37), André Eminger (38) und Holger Gerlach (43). Wohlleben und Schultze sind wegen Beihilfe zu neunfachem Mord und Beschaffung einer Tatwaffe angeklagt.
Wohlleben sagte aus, keine Waffe besorgt zu haben. Schultze will schon 2000 aus der rechten Szene ausgestiegen sein. Eminger ist wegen Beihilfe zu einem Sprengstoffanschlag, Raub und Unterstützung einer Terrororganisation in zwei Fällen angeklagt. Gerlach wird Unterstützung einer Terrororganisation in drei Fällen vorgeworfen. Er gestand, den drei Untergetauchten falsche Papier besorgt zu haben. Zschäpe und Wohlleben sitzen seit dem 8. November bzw. dem 29. November 2011 in Untersuchungshaft.

Ein sehr spannendes Interview mit Tino Brandt! Da freut man sich schon auf die Fortsetzung.

1996, im April, baumelt an der Autobahnbrücke bei Jena eine Stoffpuppe mit Davidstern, daneben eine Sprengstoffkoffer-Attrappe. Uwe Böhnhardt wird vom Amtsgericht Jena zu dreieinhalb Jahren, später vom Landgericht Gera zu zwei Jahren und drei Monaten verurteilt. Brandt glaubt die Geschichte nicht. „Weil da niemand drüber geprahlt hat. Das war total szeneuntypisch! Egal wo was stand, in welcher Zeitung, das hätten wir zu den Treffen mitgebracht. Die Artikel gingen herum, da wären wir doch stolz drauf gewesen." Böhnhardt tauchte 1998 gemeinsam mit Zschäpe und Mundlos ab, bevor er die Strafe antreten sollte.

Tino Brandt erfuhr übers Telefon vom Abtauchen der drei. „Da kam ein Anruf von Kapke", sagt Brandt. „'Hier ist eine Hausdurchsuchung, die beiden Uwes und Beate sind weg', sagte er. 'Wie, weg?' fragte ich. Und Kapke sagte nur: 'Sie sind weg.'"

■ Den zweiten Teil lesen Sie in der nächsten JF-Ausgabe Nr. 23/17.

[7]

Der Puppentorso fuer Ignaz Bubis vom ZdJ 1996 war bereits eine inszenierte Fake News? Waren da gar V-Leute des Staatsschutzes involviert, zumindest mit ihrem Fingerabdruck auf dem Sektkarton (Uwe Böhnhardt)?

Oder war das Ganze eine Aktion der jungen Gemeinde Stadtmitte vom Zeckenpfarrer König mit Hilfe eines "passend gefundenen Sektkartons" mitsamt Fingerabdruck Böhnhardt?

Schade, dass Kapke nur dann redet, [8]wenn jemand Zschäpe beim Fest der Völker 2007 in Jena entdeckt.

Es hätte dann aber auch nette Falschaussagen im NSU-Prozess gegeben, von Angestellten im öffentlichen Dienst der Stadt Jena, die damals "bei Böhnhardt am Puppentorso an der A4" dabei gewesen sein wollen.

Das wäre ja dann strafbar, wenn Brandt recht hätte... und die Antifa Jena käme in den Verdacht, etwas anders als bislang gedacht am Geschehen damals in Jena beteiligt gewesen zu sein. Wirklich interessant. Danke, Herr Brandt.

2202

Ob die Wissenden sich endlich mal aufraffen, das seit 15 Jahren Verjährte endlich mal klarzustellen? Was war mit den Bombenattrappen der 1990er Jahre in Jena, waren die "authentisch rechts", oder waren sie es nicht? Der Puppentorso, [9]die Briefbombenattrappen, was war da los, damals in Jena?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage12.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/jf1.jpg
3. https://jungefreiheit.de/informationen/blick-in-die-redaktion/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/jf2.jpg
5. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/04/25/holger-apfel-irrtum-npd-eine-zutreffende-analyse/#comment-2101
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/jf3.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/jf4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/zschaepe-mundlos-und-wohlleben-machen-party-beim-fest-der-volker-2007-in-jena/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/briefbomben/

Märchenbuchautor Andreas Förster fantasiert wieder mal Fake News in der Lügenpresse

(2017-06-01 18:00) - admin

Eines der daemlichsten NSU-Maerchenbuecher stammt von ihm. [1]Geheimsache NSU. Seit Jahren kotzt er seinen Verschwoerungstheorie-Schwachsinn in linke BRD-Medien,[2] nun war es wieder einmal soweit:

[3]

Neuer Anschlag in Kabul

Frankfurter Rundschau

FR.de · E-Paper · Multimedia-App

1. Juni 2017
22°C Frankfurt a. M.

Frankfurt Rhein-Main Politik Wirtschaft Sport Kultur Wissen Leben Panorama Service

FR.de > Politik > Rechtsextremismus > NSU > Ein mörderisches Biotop geschaffen

NSU und Verfassungsschutz

Ein mörderisches Biotop geschaffen

Im NSU-Umfeld waren mehr als 40 V-Leute der Sicherheitsbehörden aktiv. Doch der Verfassungsschutz behauptet, erst mit der Selbstenttarnung des NSU 2011 von dessen Existenz erfahren zu haben.

30.05.2017 10:17 Uhr

Von Andreas Förster

Teilen Mailen

Man bedenke… kein einziger Tatortbeweis, kein Augenzeuge, kein passendes Phantombild, man hat gar nichts. Wie kommt dieser Doedel also bitte auf den Titel " mörderisches Biotop "?

Mittlerweile sind mehr als 40 Spitzel deutscher Sicherheitsbehörden bekannt, die zwischen 1998 und 2011 im näheren und weiteren Umfeld des untergetauchten NSU-Trios positioniert waren. Darunter sind viele durchschnittliche Informanten gewesen, aber auch eine größere Zahl hochkarätiger Spitzenquellen mit weitreichenden Verbindungen in die Szene. Dennoch beharrt der Verfassungsschutz weiter darauf, erst mit der Selbstenttarnung des NSU im November 2011 von der Existenz der mörderischen Terrortruppe erfahren zu haben. Ist das zu glauben?

der mörderischen Terrortruppe? Wer soll denn da verarscht werden?
[4]

2204

by the way: #freekolja [5]„Die Zensur macht Twitter kaputt“

Der ganze Text vom Foerster ist nichts weiter als gequirlte Scheixxe. Die FR ist genau der richtige Platz dafuer.

[6]

Dasselbe etwas hoeflicher:

> [7]40 Geheimdienst-Informanten bemerkten keinen rechtsterroristischen NSU

Ob Corelli hochwahrscheinlich durch Rattengift umgebracht wurde, und wenn ja von wem, das sei dahingestellt, aber:

> Hochwahrscheinlich ist, dass der Geheimdienst durch den 04.11.11 überrascht wurde, da erst ab dem 09.11.11 die Aktenzerstörung begann. Genau einen Tag vorher, am 08.11.11 wurde der „National-Sozialistische-Untergrund“ erstmals als Terrorgruppe und als Täter festgelegt, im Bundeskanzler-amt während einer Lagebesprechung. Offensichtlich erging erst dann der Schredderbefehl. Das würde gegen eine Beteiligung des Geheimdienstes bei der sogenannten „Selbstenttarnung des NSU“ sprechen, ansonsten wäre es nicht zu dieser überstürzten Aktion gekommen.

Es gab auch kein NSU-Netzwerk:

> Kein einziger Informant bestätigt in persönlichen Gesprächen mit Parlamentariern und Journalisten die Existenz einer rechtsterroristischen NSU-Kleinstzelle bzw. -Netzwerkes. Welcher Informant hätte sich die ausgelobte Belohnung von 300.000 Euro entgehen lassen?

plus nochmals 300.000 fuer Heilbronn, 20.000 fuer die Keupstrasse, ...

Die "Dummheit" des Journalisten Foerster ist letztlich eine Hilfsleistung fuer die Bundesregierung, die in einer angeblich nicht regierungskonformen Frankfurter Rundschau verbreitet wird. Fake News.

.

Zugabe: Noch ein V-Mann mehr, meint der hier:

[8]

2206

Das Video:

https://www.youtube.com/watch?v=PCxtZXxYyqc

> Veröffentlicht am 12.03.2016

> Das Video ist ein Ausschnitt aus der ARD-Sendung „Die Story im Ersten: Terror von rechts - Die neue Bedrohung“ vom 07.03.2016.
> Die interviewte Frau ist Emily Haber, Staatssekretärin im Bundesinnenministerium.

Ist ganz witzig, der Mann scheint [9]ein zwanghafter Sammler zu sein:

> Silvio Weiser aus Thale, bei dem die Polizei in den Jahren 2006 und 2012 jeweils größere Mengen TNT-Sprengstoff sicherstellte

[10]Was denn so?

> die Polizei [11]im Jahr 2006 bei ihm ein Sprengstoff- und Waffenlager aushob. Gefunden wurden unter anderem 2 Kilogramm TNT, ein Maschinengewehr, fünf Mehrladegewehre, eine Flinte, eine Pistole und diverse Munition. Das ungewöhnliche Hobby des Mannes fiel erst auf, als W. versuchte, Waffen über das Internet zu verkaufen. Teilweise stammte das Kriegsgerät aus dem zweiten Weltkrieg.

> Mithilfe eines Detektors hatte der Neonazi und gelernte Schlosser in einem nahe gelegenen Waldgebiet gezielt nach Waffen gesucht und sie wieder einsatzfähig gemacht. Schon 2004 waren bei W. erstmals Kriegswaffen gefunden worden. Im [12]April 2012 war die Polizei wieder bei ihm zu Besuch. Nachdem auf einem von ihm gepachteten ehemaligen Deponie-Gelände erneut mindestens 1,5 Kilogramm TNT gefunden worden waren, hatte sich der gebürtige Blankenburger den Ermittlern gestellt.

Das Verfahren wegen des 2012er Fundes wurde eingestellt, was zur Erheiterung im Video beitrug, und -nicht ueberraschend- zum V-Mann-Verdacht fuehrt.

> Weltkriegswaffen wurden in Heilbronn verwendet, und die klemmten… je nur 1 Schuss, das gab's bei der Ceska 83 nie.

Ob der den spurenfreien Uwes Waffen verschaffte? Wo bleibt der Moser, der koennte da sicher was draus machen! Wolf Wetzel koennte sich langsam mal endlich dem [13]Koeditz'schen VS-Waffensammler Ansorge widmen, das sind ja dann schon mehr als 42 V-Leute im " mörderischen Biotop"!

.

Es werden noch viele Artikel zum NSU erscheinen, der ernaehrt die Seinen redlich und langjaehrig, und das auch ganz ohne Beweise. Banana Republic macht's moeglich.

Es wird langsam Zeit fuer Geheimstsache NSU…

[14] 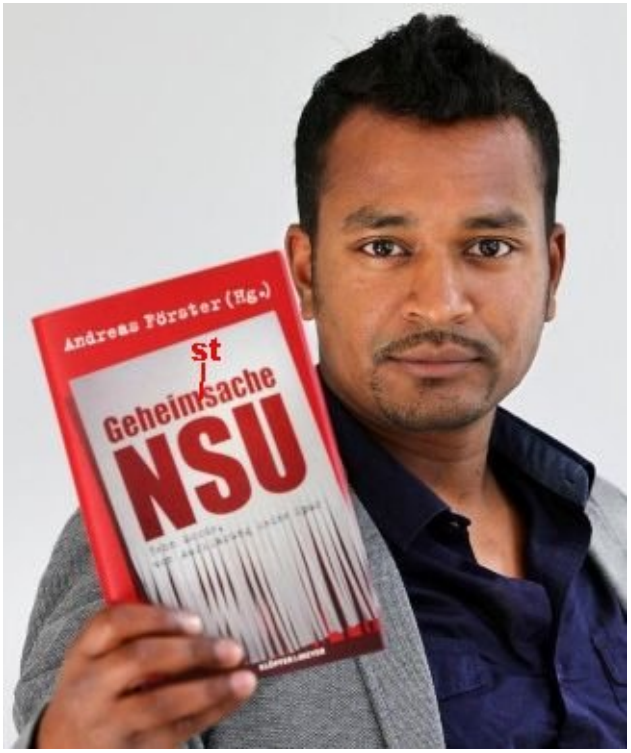

Andi, mach schon mal den Inder klar ;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/10/Geheimsache-NSU.pdf
2. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-und-verfassungsschutz-ein-moerderisches-biotop-geschaffen-a-1287245

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage10.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/Zwischenablage12.jpg
5. https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2017/die-zensur-macht-twitter-kaputt/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage14.jpg
7. http://friedensblick.de/24513/40-geheimdienst-informanten-bemerkten-keinen-rechtsterroristischen-nsu/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage11.jpg
9. https://recherchemd.wordpress.com/2016/04/22/das-nazi-netzwerk-der-afd-sachsen-anhalt-ein-uberblick/
10. http://harzinfo.blogsport.de/2013/01/19/sprengstoff-neonazi-aus-dem-harz-trauert-in-magdeburg/
11. http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1161675690381
12. http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1334258321690&openMenu=987490165154&calledPageId=987490165154&listid=994342720546
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/16/nsu-sachsen-der-vs-bewaffnete-die-rechte-szene-via-v-mann/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/inder.jpg

---

Das Geheimnis der Adolf Hitler-Visitenkarte von Uwe Mundlos wird vielleicht bald gelüftet (2017-06-02 09:10) - admin

Endlich, nach 5 Jahren Kampf, steht die Aufdeckung der wichtigsten NSU-Geheimnisse offenbar [1]kurz bevor:

[2]

DEUTSCHLAND NSU-KOMPLEX

Von der Leyen muss Akten zum Fall Mundlos herausgeben

Von Martin Lutz, Uwe Müller | Stand: 15:13 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

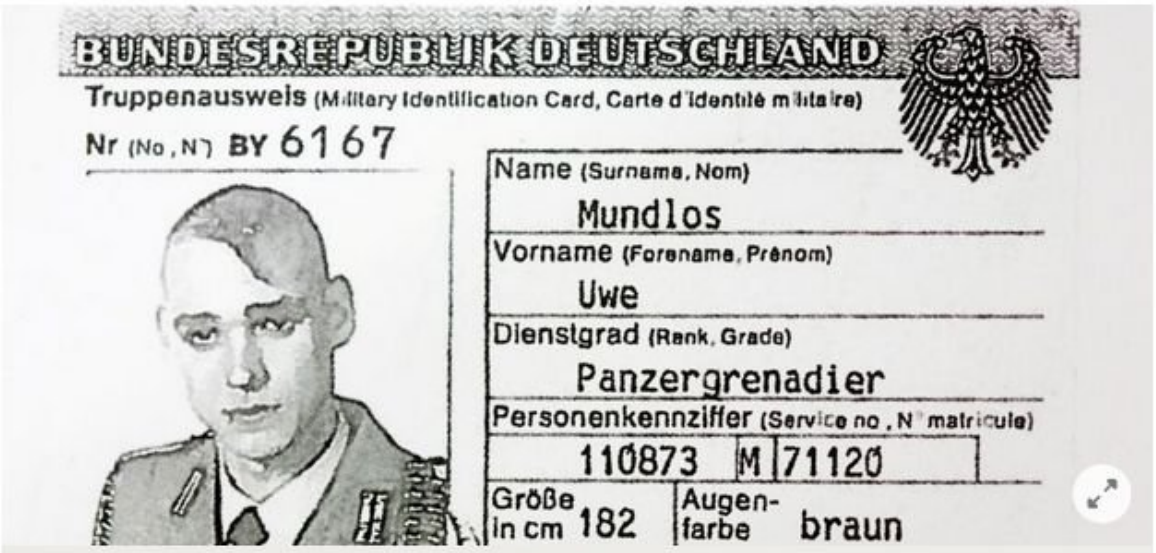

Kopie des Truppenausweises von NSU-Terrorist Uwe Mundlos

Quelle: pa/dpa

Erfolg für die WELT: Das Oberverwaltungsgericht in NRW entscheidet für die Informationsfreiheit. Das Verteidigungsministerium muss der Presse 5132 Seiten zum Fall des NSU-Terroristen Uwe Mundlos zur Verfügung stellen.

Sensationen gab es schon vorab:

> D er bislang schwerste Fall von Rechtsextremismus in der Bundeswehr ist nicht Franco A. – es war der Terrorist Uwe Mundlos (1973–2011).

Hätten Sie's gewusst? Es war nicht der syrische Asyl-Christ ohne Arabischkenntnisse Franco Albrecht, sondern es war der NSU-Uwe… Dienstzeit Anfang 1994 bis März 1995.

Riesige Aktenbestände warten beim MAD:

> Das Zurückhalten brisanter Informationen ist allerdings nicht statthaft – das hat jetzt das Oberverwaltungsgericht des Landes Nordrhein-Westfalen in einem wegweisenden Urteil festgehalten. Die fünf Richter des 15. Senats wiesen das Ministerium an, insgesamt 5132 Seiten zum Komplex Mundlos herauszugeben. Gegen die Entscheidung kann noch Revision beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingelegt werden.

Noch haben sie also gar nichts. Vielleicht bekommen sie aber was. Geschwärzt, ungeschwärzt, vollständig, unvollständig, wer weiss das schon?

Die Leser der Welt sind begeistert:

[3]

Sarkasmus pur, sehr schön. Was bleibt auch, abgesehen von Spott?

Bei nur 8 lausigen Kommentaren, die teils wie selbstverfasst von Jubelpersern der Welt-Redaktion daherkommen, scheinen sie wieder einmal ordentlich zensiert zu haben.

Der hier ist doch schön:

[4]

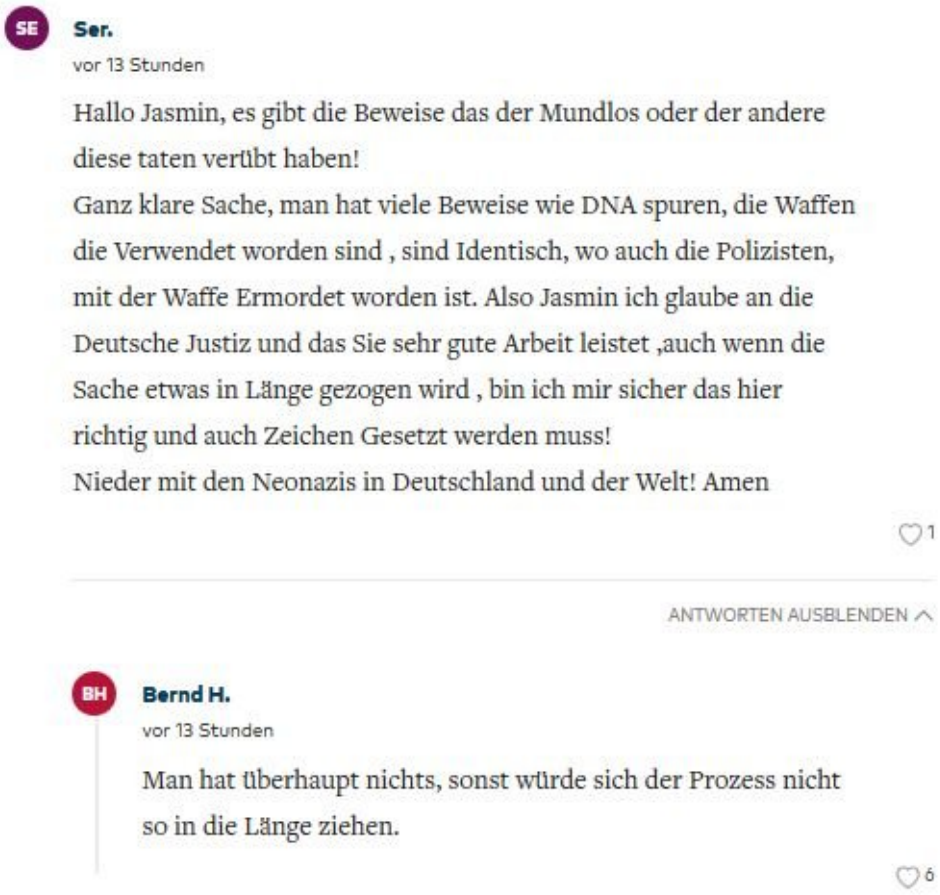

Blasphemische Antwort, erinnert sehr an:

[5]

Auch nett:

[6]

AA **Andreas A.**
vor 11 Stunden

Was soll denn in den Akten drin stehen!? Ich könnte drauf wetten, dass die Akten nicht raus gegeben wurden, um dem Datenschutz gerecht zu werden. Ich habe noch nie jemanden kennengelernt, der über 5000 Seiten beim Bund als Akte hat. Weder Zeit- noch Berufssoldaten. Wenn im Urteil die Teile vom MAD und Diziplinares ausgeklammert werden, dann wird wohl sowieso nicht viel zum Auswerten übrig bleiben.
Noch wahrscheinlicher ist allerdings, dass es die Akte gar nicht mehr gibt, denn man darf sie ja nicht (wieder Datenschutz) unbegrenzt verwahren. Ich kann mir immer noch nicht vorstellen um was es in den Akten geht. Strafrechtliches wird beim Bund immer an den Staatsanwalt abgegeben. Um was ging es denn dabei!? Hier fehlen die wichtigen Information, so macht der Artikel keinen Sinn.

♡ 0

Der Artikel ist Bullshit, sehr richtig erkannt, denn die Akte selbst ist irrelevant.

1994/95, was soll denn da drin stehen?

2212

- das Mundlos vom MAD als V-Mann angeworben wurde, und ans BfV abgegeben wurde, Operation Rennsteig

Glaubt das irgendwer, dass das da drinsteht, und jetzt, über 20 Jahre später, ans Tageslicht kommt, weil Flintenuschi eine Akte rausgeben muss, vielleicht?

[7]

Ist zwar WELT, aber derselbe Laden von Kanzlerfreundin Friede Springer. Da brennt garantiert nichts an.

[8]

Welcher Art die Inhalte diese Akten sind, was denn zu Mundlos Bundeswehrzeiten Mitte der 1990er so vorfiel, dazu hat Prof. Dr. Mundlos vor Gericht ziemlich umfassend Angaben gemacht. [9]Kann man nachlesen:

> Sein Sohn sei bis Frühjahr 1995 bei der Armee gewesen, dort habe er sein Äußeres und seine Gesinnung nicht geändert. Er habe weiter Bomberjacke und Stiefel getragen. Er, Siegfried Mundlos, gehe aber mit der Abschlussbeurteilung des Kommandeurs überein, dass sein Sohn damals noch nicht so tief drin gewesen sei, dass er nicht hätte „zurückrudern“ können.

"Positive Beurteilung", "2 mal befördert" (was ganz normal war), all diese aufgeblasenen Presseberichte dazu... Gedöns ist das. Verdummung der Leser.

> Die Geschichte, die „in der Presse hochgekocht“ worden sei, dass Uwe im August 1994 in Chemnitz wegen verfassungsfeindlicher Symbole angeklagt worden sei, sei ein echter Übergriff der Staatsanwaltschaft, so Mundlos.

Er selbst sei aus dem Urlaub gekommen und habe gesehen, dass Uwe im Portemonnaie eine Visitenkarte mit einem

Bild von Charlie Chaplin aus „Der große Eroberer“ [vermutlich „Der große Diktator“]gehabt habe.

Er habe Uwe gesagt, das mache nur Ärger, es gebe Leute, die den Witz nicht verstehen würden, aber Uwe habe das trotzdem mitgenommen.

Die Sau durch das Dorf? Seit 5 Jahren rennt sie schon! Die Puste wird ihr auch innerhalb weiterer Jahre Gerenne nicht ausgehen ;)

[10]

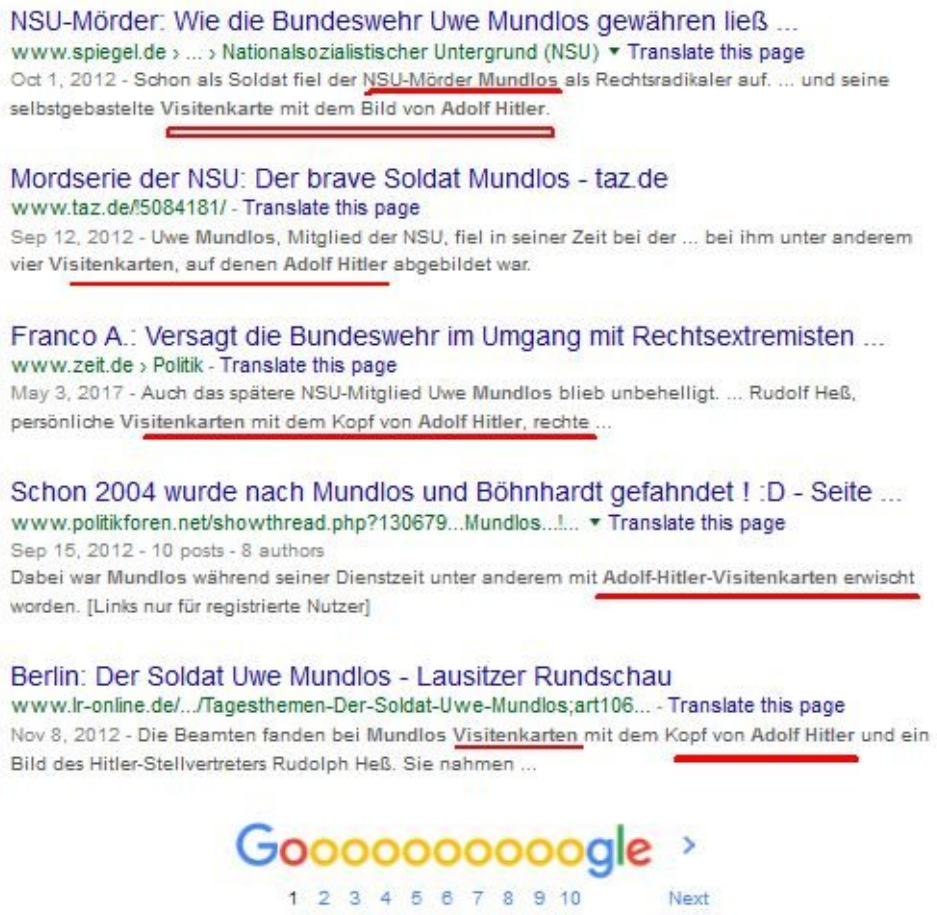

Ich würde mich köstlich amüsieren, wenn das Beweisstück in der Bundeswehrakte wäre, und es tatsächlich der Kopf von Charlie Chaplin wäre, und nicht der von Adolf selig. Oder hat Flintenuschi es längst "anpassen lassen"? Ho ho ho, möglich ist alles, zuzutrauen ist es denen sowieso. "Aktenbereinigung" gab und gibt es in zahllosen Fällen.

Egal, die WELT hat also 5 Jahre lang Einsicht in Akten erklagt, die der Spiegel schon seit 2012 hat? Ist ja irre!

[11]

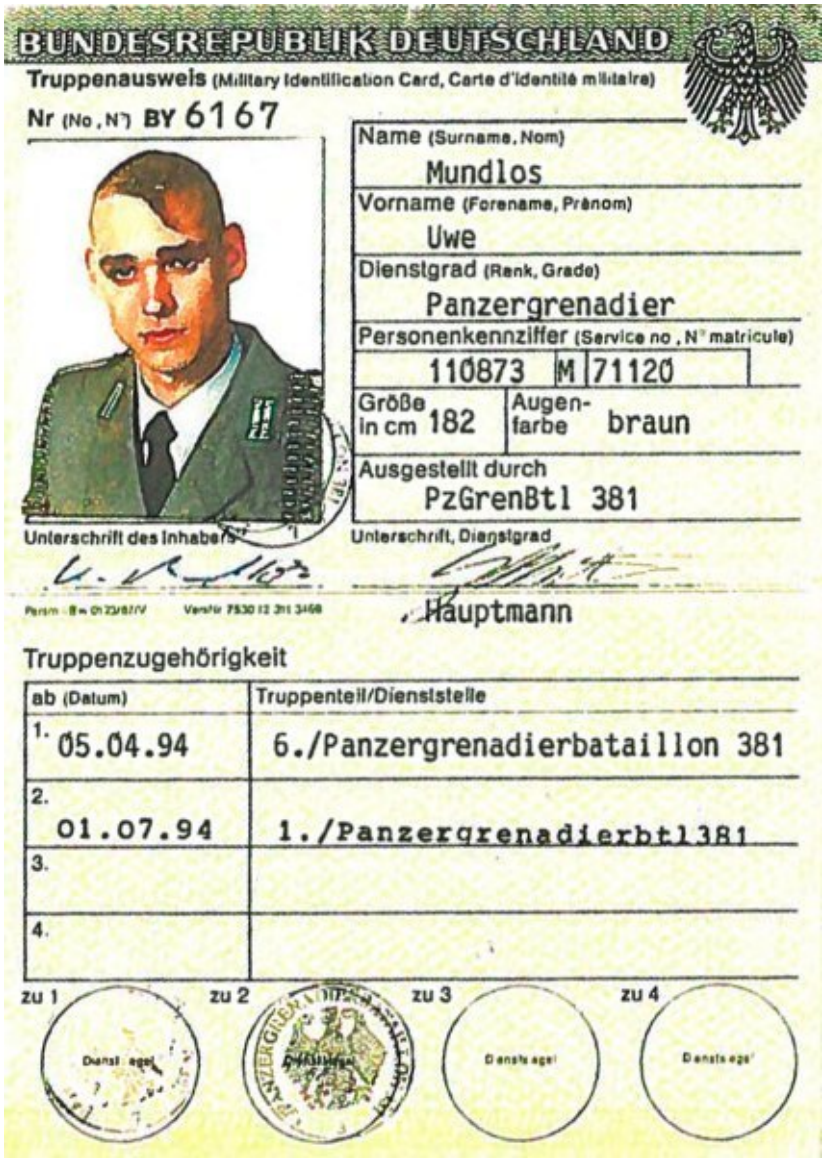
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Truppenausweis (Military Identification Card, Carte d'identité militaire)

Nr (No., N°) BY 6167

Name (Surname, Nom): Mundlos

Vorname (Forename, Prénom): Uwe

Dienstgrad (Rank, Grade): Panzergrenadier

Personenkennziffer (Service no., N° matricule): 110873 M 71120

Größe in cm: 182 | Augenfarbe: braun

Ausgestellt durch: PzGrenBtl 381

Unterschrift des Inhabers | Unterschrift, Dienstgrad: Hauptmann

Truppenzugehörigkeit

ab (Datum)	Truppenteil/Dienststelle
1. 05.04.94	6./Panzergrenadierbataillon 381
2. 01.07.94	1./Panzergrenadierbtl381
3.	
4.	

zu 1 zu 2 zu 3 zu 4

Bundeswher/ Truppenausweis/ Uwe Mundlos

Prof. Mundlos vor Gericht weiter:

> Einen Tag später seien drei Polizisten in die Wohnung seines behinderten Sohnes gekommen und hätten erzählt, dass Uwe in Chemnitz mit Propagandamaterial erwischt worden sei und sie einer Hausdurchsuchung zustimmen sollten. Der „Polizeioffizier“ habe die Wohnung stürmen lassen wollen. Die Polizisten hätten sich dann den Rucksack seines Sohnes angeguckt und hätten mehrere Kassetten mit Musik, AC/DC und Udo Lindenberg, gefunden und seien zufrieden gewesen.
>
> Er sei dann nach Chemnitz gefahren, um seinen Sohn abzuholen. Er sei Sonntagabend gegen Mitternacht in Chemnitz angekommen und da seien 30-40 junge Leute entlassen worden. Er habe Uwe gesagt, dass er ihn mitnehme. Es habe aber noch der Hund von Stefan A. [siehe Protokolle zum [12]61. und [13]62. Verhandlungstag]abgeholt werden müssen, „der war auch inhaftiert“.

Brüll!!! Der Hund war auch inhaftiert?

> Er habe dann angeboten, das am nächsten Tag zu machen, aber „die Jenenser“ hätten nicht mit ihm fahren wollen. Er habe dann herausgefunden, dass das ein „absoluter Übergriff“ der Staatsanwaltschaft gewesen sei, denn es sei nur eine einzelne Visitenkarte gewesen.

Wie jetzt, mit diesem Motiv?

[14]

> Und mit diesem Ereignis habe man seinen Sohn noch über zwei Jahre drangsaliert. Weil er die Widerspruchsfrist um einen Tag versäumt habe, habe man ihm zu Unrecht 720 Euro „aufgedrückt“.
>
> Er, Siegfried Mundlos, habe das im Schäfer-Bericht [[15]Gutachten von Gerhard Schäfer zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des „Zwickauer Trios“], als einzige Eintragung seines Sohns gelesen.

Ob das mit dem verhafteten Hund auch in der MAD-Akte steht? Wir sind echt wahnsinnig gespannt.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article165147989/Von-der-Leyen-muss-Akten-zum-Fall-Mundlos-herausgeben.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage17.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage16.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/hehe.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/soo86spk.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/hehe2.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage03.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/vadder.jpg

9. https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-69-verhandlungstag-18-dezember-2013/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage04.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/image-404213-galleryV9-bgyc-404213.jpg
12. https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-61-verhandlungstag-27-november-2013/
13. https://www.nsu-watch.info/2013/12/protokoll-62-verhandlungstag-28-november-2013/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/02cdd5bdbc1eb1e4e0705c6a2d36a8a6v1_max_755x425_b3535db83dc50e27c1bb1392364c95a2.jpg
15. https://www.nsu-watch.info/files/2012/05/120515_schaefer_gutachten-neu.pdf

---

NSU: Verblöde auch du! (2017-06-03 08:30) - dieanmerkung

[1]

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

DEUTSCHLAND NSU-KOMPLEX

Von der Leyen muss Akten zum Fall Mundlos herausgeben

Von Martin Lutz, Uwe Müller | Stand: 01.06.2017 | Lesedauer: 4 Minuten

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Truppenausweis (Military Identification Card, Carte d'identité militaire)

Nr (No., N°) BY 6167

Name (Surname, Nom)
Mundlos

Vorname (Forename, Prénom)
Uwe

Dienstgrad (Rank, Grade)
Panzergrenadier

Personenkennziffer (Service no., N° matricule)
110873 M 71120

Größe in cm 182

Augenfarbe braun

Daß die deutsche Journaille inzwischen vollständig durchgeblödet ist, ist [2]aktenkundig. Es überrascht also nicht, wenn die Liste der für seriöse Schreibe untauglichen Mitbürger immer länger wird. Gestern selbstenttarnten sich Martin Lutz und Uwe Müller als Dummschreiber.

> Der bislang schwerste Fall von Rechtsextremismus in der Bundeswehr ist nicht Franco A. – es war der Terrorist Uwe Mundlos (1973–2011).

[3]Und tschüß. Der schwerste Fall vollverblödeten Springerjournalismus ist nicht Aust/Laabs sondern Lutz/Müller.

[4]

Frankfurter Rundschau

NSU und Verfassungsschutz

30.05.2017 10:17 Uhr Von Andreas Förster

Ein mörderisches Biotop geschaffen

Im NSU-Umfeld waren mehr als 40 V-Leute der Sicherheitsbehörden aktiv. Doch der Verfassungsschutz behauptet, erst mit der Selbstenttarnung des NSU 2011 von dessen Existenz erfahren zu haben.

Ermordete Polizistin Kiesewetter: Die Liste der Quellen des Verfassungsschutzes ist lang. *Foto: Bernd Weissbrod (dpa)*

Förster in seinem Element, dem Verblödungsbiotop. Es soll später niemand behaupten dürfen, daß die Linken und ihre Propagandanazis in den Medien ihr Handwerk nicht beherrschen. Hier wird subtil suggeriert, daß Michelle Kiesewetter ein Spitzel des Verfassungsschutzes war. Das Förstersche Schauermärchen käme auch gut ohne das Foto und dessen Betextung aus.

Es gilt, Gleiches in einen [5]Nachruf auf Andreas Förster zu formulieren, dessen Ausgangsdummheit einfach zu erkennen ist.

> Im NSU-Umfeld waren mehr als 40 V-Leute der Sicherheitsbehörden aktiv. Doch der Verfassungsschutz behauptet, erst mit der Selbstenttarnung des NSU 2011 von dessen Existenz erfahren zu haben.

Hier ist der grundlegende Denkfehler, auf dem dann das gesamte NSU-Gebäude errichtet wurde. Korrekt müßte der Satz lauten:

Mittlerweile sind mehr als 40 Spitzel deutscher Sicherheitsbehörden bekannt, die zwischen 1998 und 2011 im rechten Spektrum aktiv waren.

Das ist schon alles, denn Förster konstatiert richtig, auch wenn er kon- sterniert ist:

> Dennoch beharrt der Verfassungsschutz weiter darauf, erst mit der Selbstenttarnung des NSU im November 2011 von der Existenz der mörderischen Terrortruppe erfahren zu haben.

Dennoch beharrt der Verfassungsschutz weiter darauf, nie von der Existenz der mörderischen Terrortruppe gewußt zu haben. Erst mit den vielen Antifa-Texten, die den NSU zum Leben erweckten und mit einer reichhaltigen Biografie ausstatteten, tröpfelten die Informationen gen Köln.

Tja, da kollidiert das linke Wunschdenken mit der Realität und macht sich wie immer keinen Kopf. Es bleibt bei der Einsteinschen Relativitätstheorie. [6]Dumme können sich nicht schlau stellen.

> DerJan [7]2. Juni 2017 um 09:29
>
> Heute darf ich mal mit Fachwissen glänzen. Als ich bei der Bundeswehr war, war ich nach der Grundausbildung im Stab, Abteilung S1 (Personal).
> Mir wurde gezeigt wie eine Personalakte aufgebaut ist und wo was abgeheftet wird.
> In der Akte selber ist nur ganz normaler Kram drin. Lebenslauf, Beförderungen, etc.
> Wenn sich jemand was zu Schulden kommen lassen hat, ging die Akte zum Truppendienstgericht und fertig.
> Im Falle eines Geundwehrdienstleisters, hier NSUwe Mundlos, ist so eine Akte maximal 50-70 Seiten stark.
> Ist also absoluter Quatsch mit den 5000 Seiten. Ein Berufssoldat der schon 30 Jahre gedient hat…. da könnte die Akte evtl. so groß sein.

Förster hat die Lebenskraft einer Katze. Er wird sich noch einige Male als Dummschreiber selbstenttarnen, so viele Schriftstellerleben wohnen in ihm.

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article165147989/Von-der-Leyen-muss-Akten-zum-Fall-Mundlos-herausgeben.html
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/06/deutschland-mit-schlechter-presse.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/02/das-geheimnis-der-adolf-hitler-visitenkarte-von-uwe-mundlos-wird-vielleicht-bald-gelueftet/
4. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-und-verfassungsschutz-ein-moerderisches-biotop-geschaffen-a-1287245
5. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-und-verfassungsschutz-ein-moerderisches-biotop-geschaffen-a-1287245
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/01/maerchenbuchautor-andreas-foerster-fantasiert-wieder-mal-fake-news-in-der-luegenpresse/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/02/das-geheimnis-der-adolf-hitler-visitenkarte-von-uwe-mundlos-wird-vielleicht-bald-gelueftet/#comment-15059

Das LKA Potsdam wusste vom Nazi-Terror-False Flag "Nationale Bewegung" des LfV BRB

(2017-06-03 17:00) - admin

Gestern fand im Potsdamer Landtag eine sehr lange NSU-Befragung statt, 5 Beamte des polizeilichen Staatsschutzes waren vorgeladen:

[1]

Tagesordnung (Entwurf):

09.30 bis ca. 10.15 Uhr (nichtöffentlicher Teil)

1. Informationen zum Sachstand der Erledigung der Beweisbeschlüsse
2. Beratung und Beschlussfassung über Beweisanträge
3. Verschiedenes

ab ca. 10.15 Uhr (öffentlicher Teil)

4. Vernehmung der Zeugen KR Klapsch, KK'in Illing, KOK'in Littmann, KOK Wachholz und KOK Kresse (alle geladen über das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg) zum Beweisbeschluss B 125 (Nationale Bewegung)

Holger Rupprecht
Vorsitzender

Aus Gründen begrenzter Sitzplatzkapazitäten werden die interessierte Öffentlichkeit, Vertreter der Medien und Mitarbeiter der Ministerien gebeten, sich vor der Sitzung beim Ausschusssekretariat, Herrn Weßens unter der E-Mail-Adresse: [redacted] anzumelden. Eine Platzreservierung erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte beachten Sie, dass im und am Landtagsgebäude keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Linksfraktion Brb @linke_ltbb · 40m
Im #NSU-UA sind heute 5 Zeug*innen von der @PolizeiBB geladen: KR Klapsch, KK'in Illing, KOK'in Littmann, KOK Wachholz und KOK Kresse. #ltbb
pic.twitter.com/42imMdxdoq

Sehr schoen, mitsamt vollstaendigen Namen, nicht solch ein Mist wie in Erfurt, wo es keine Namen gibt, wie auch im Mafia-Laendle.

Die Sitzung ging darum zu erfahren, wie das mit dem 1. NSU seinerzeit lief. Dem aus Brandenburg, der mit der Todesdrohungsmail an den Innenminister Ziel.

Steht hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-9-was-i st-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-1/

Den Begriff NSU gab es schon viele Jahre vorher, mindestens seit 1990:

[2]

2220

Immer wieder schoen 😉

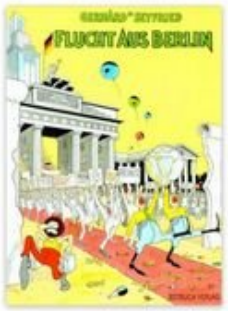

Flucht aus Berlin Broschiert – 1990
von Gerhard Seyfried (Autor), Hansi Kiffersauer (Mitarbeiter)
10 Kundenrezensionen
Alle Formate und Ausgaben anzeigen
Broschiert ab EUR 7,99
6 gebraucht ab EUR 7,99 2 Sammlerstück ab EUR 34,99
Die BILD-Bestseller
Entdecken Sie die 20 meist verkauften Bücher aus de Belletristik und Sachbuch. Wöchentlich aktualisiert.

.

Piatto war seit 1991 Spitzel, nicht seit 1994, sagte er vor dem OLG Muenchen aus:

Piatto selber war im Jahr 2000 aufgeflogen, aber die von ihm aufgebauten Strukturen existierten offenbar weiter. Ausgerechnet der Generalstaatsanwalt ist nach wie vor der Meinung, in Brandenburg sei vom Geheimdienst eine rechte Terrorzelle aufgebaut worden, die 2000 bis 2001 Anschlaege veruebte:

Rautenberg zweifelt an "Nationaler Bewegung"

Wegesin habe damals Einwände erhoben, dass das Verfahren zum Brandanschlag dem Generalbundesanwalt zur Übernahme angeboten worden sei. Danach habe er das Bekennerschreiben im Internet veröffentlichen lassen, worin die Bundesanwaltschaft eine Behinderung ihrer Ermittlungen gesehen habe, sagte Rautenberg. „Zu den Merkwürdigkeiten dieses Verfahrens gehört es, dass nach dem Brandanschlag auf die Trauerhalle die ‚Nationale Bewegung' überhaupt nicht mehr in Erscheinung trat. „Daher will ich nicht verhehlen, dass mir Zweifel gekommen sind, ob es diese Gruppierung tatsächlich je gegeben hat", sagte Rautenberg im NSU-Ausschuss.

NSU Watch **NSUWatch Brandenburg**
@NSU_Watch_Brb
Folgen

GStA Rautenberg zweifelt an, dass es die neonazistische "Nationale Bewegung" "tatsächlich gegeben hat #NSU #Potsdam

17:02 - 18 Nov 2016

7 2

Rautenberg erinnerte auch daran, dass der V-Mann Toni S. in den Jahren 2001 und 2002 mit Wissen des Verfassungsschutzes die Musik-CD „Noten des Hasses" einer rechtsextremistischen Band in einer Auflage von 2000 Exemplaren produzierte und vertrieb. Die Lieder enthielten Mordaufrufe, unter anderem auch gegen Rautenberg

Das kann man hier alles nochmal nachlesen, es ist eine ziemlich wirre Geschichte:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/19/3-dummschwaetzer-in-potsdam-dazu-die-a sj-die-justizmafia-der-spd/

Das sind ziemlich boese Vorwuerfe:

Wollte man den Irrsinn auf das Wesentliche eindampfen, dann vielleicht so:

> Staatsschutz-Polizei des LKA und Staatsanwaltschaft ermittelten gegen eine False-Flag-Rechtsterrorzelle des Verfassungsschutzes, ohne Ergebnisse. Die Bundesanwaltschaft uebernahm, dann gab es erst recht keine Ergebnisse (weil die BAW die Spitzel schuetzen musste)

Wie das damals war, das wollten die Abgeordneten Gestern von den Staatsschuetzern wissen. Daher waren derer 5 vorgeladen.

Alle Tweets von Gestern.

[3]

2222

Keine Computer?

[4]

.

[5]

.

[6]

[7]Das muesste dann der hier sein:

> Nick Greger sagte, auch mal V-Mann gewesen, Piatto habe Bauanleitungen für Rohrbomben verteilt in Brandenburg, habe ein Gewehr mit Zielfernrohr an einen Skinhead-Sänger gegeben (Uwe Menzel, Uwocaust?, Proissenheads, kann man googeln)

Dann findet man Wikipedia,[8] Metapedia…

> Außerdem war Szczepanski an einem illegalen Waffenhandel beteiligt. Das [9]Amtsgericht Potsdam legte Menzel und Carsten Szczepanski in diesem Zusammenhang eine Geldstrafe auf.

.

[10]

.

[11]

2224

.

[12]

.

[13]

Was fuer ein Saustall!

[14]Haarsträubende Details NSU-Ausschuss: V-Männer und Geheimnisverrat

Enttarnte V-Männer, durchgestochene Razzien, Neonazis mit Kontakten zur Bundesanwaltschaft: Je mehr Licht der NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags in die sogenannte Nationale Bewegung

bringt, desto haarsträubender die Details. Ein Ermittler erinnert sich jetzt sogar an einen angeblichen Racheakt des Verfassungsschutzes.

Die Neonazi-Vereinigung soll für eine Reihe von Anschlägen in den Jahren 2000 und 2001 verantwortlich sein, verschwand später aber ohne Fahndungserfolg plötzlich von der Bildfläche.
Wie sich am Freitag im Ausschuss bestätigte, wurden aus den Reihen der Sicherheitsbehörden seinerzeit mehrfach Informationen an die Neonazi-Szene gegeben. So rief 2005 der Rechtsextremist Holger F. lallend auf dem Handy eines Bundesanwalts an und beschwerte sich darüber, dass er schon wieder eine Speichelprobe abgeben müsse. Bis heute ungeklärt: Warum und woher hatte F. die Handynummer des Top-Ermittlers aus Karlsruhe? Und woher wusste F. von der geplanten DNA-Probe, die bis dato nur polizeiintern bekannt war.

Vorwurf: Geheimnisverrat

Der Vorwurf des Geheimnisverrats steht im Raum. Eine der damaligen Ermittlerinnen, die Polizistin Dorit I. (46), erinnerte sich, dass sie sehr erbost gewesen sei, dass die geplante DNA-Probe durchgesickert sei. Ob polizeiintern nach dem Leck gefahndet wurde, konnte sie nicht sagen. Pikant an der Sache: Der Bundesanwalt war selbst gar nicht an den Ermittlungen im Nabe-Komplex involviert. Er war aber in der Behörde Ansprechpartner für die Verfassungsschützer. Das nährt den Verdacht, dass das Leck auch auf Seiten der Geheimdienste zu suchen ist.

Dort vermutete das Landeskriminalamt (LKA) seinerzeit auch eine viel folgenreichere undichte Stelle: Eine für Februar 2001 angesetzte Razzia unter mutmaßlichen Anhängern der Nabe wurde offenbar von einem V-Mann-Führer verpfiffen – an seinen Vertrauensmann in der Neonazi-Szene, Christian K.. Der wiederum warnte die Szenegröße Sven Sch. vor der Durchsuchung.

Verfassungsschutz-Chef mischte sich ein

Merkwürdig fand die Beamtin Dorit I. auch, dass sie eines Tages von einem Mitarbeiter des Verfassungsschutzes auf ihrem Dienstapparat angerufen wurde, der Auskünfte zu dem Ermittlungsstand im Nabe-Verfahren wollte. „Das war schon eine Besonderheit“, sagte I. In all ihren Jahren als Ermittlerin sei ihr das nie wieder passiert. Einen solchen obskuren Anruf erhielt auch der LKA-Ermittler Michael K. – und zwar direkt vom damaligen Verfassungsschutzchef Heiner Wegesin. „Das war mir nicht recht, das war gar nicht meine Ebene“, so K.

Überhaupt scheint die Zusammenarbeit zwischen dem Verfassungsschutz und dem LKA nicht die beste gewesen zu sein. Michael K. wurde – vielleicht weil er zu tief im Neonazi-Sumpf bohrte – vom Verfassungsschutz angeschwärzt. Er soll ein Verhörprotokoll verfälscht haben. Der Vorwurf stellte sich als völlig unbegründet heraus. Der LKA-Ermittler wertete die Attacke des Geheimdienstes als Retourkutsche, weil er bei seinen Recherchen an zwei V-Männern dran war.

Zwei V-Männer aufgedeckt

Zum einen war das Christian K., der die Razzia verraten hatte. Zum anderen ermittelte er auch in Sachen Toni S. Dieser stand im Dienst des Verfassungsschutzes, wurde 2002 durch die Berliner Polizei

enttarnt und brachte eine V-Mann-Affäre ins Rollen.

An anderer Stelle soll der Ermittler von seiner eigenen Behörde gebremst worden sein. „Ich wurde gefragt, ob ich die Ermittlungen so weit treiben müsse“, erinnerte er sich an ein Gespräch im Polizeipräsidium. Damals untersuchte er einen Waffenfund, dessen Spur zu einem weiteren V-Mann führte: Carsten S., Deckname Piatto, die eifrigste Informationsquelle des märkischen Verfassungsschutzes.

Was fuer ein Saustall, das ganze Ding "Nationale Bewegung", der 1. NSU, sieht wirklich aus wie eine komplette False Flag Inszenierung!

[15]Noch ein Bericht:

Doch die eigentliche Nachricht des Ausschusses kam erst am Nachmittag: Der Polizeibeamte Michael Kresse, der die Ermittlungen gegen den Potsdamer Neonazi Sven S. führte, berichtete davon, dass ein V-Mann-Führer des Verfassungsschutzes ihm gegenüber zumindest andeutete, dass der V-Mann Christian K. Kenntnis von einer Razzia gegen die Neonaziszene hatte, die anschließend in der Szene verraten wurde. Allerdings bestätigte er ihm nicht explizit, dass der Verfassungsschutz die Razzia verriet. "Er hat sich gewunden", sagte Kresse. "Es kam zum Ausdruck, dass er mir gegenüber niemals zugeben würde, dass er die Razzia verraten habe."

.

Fazit: Ohne die V-Leute keine Waffen, keine Bomben, keinen Terror?

[16]Terrorismus-Lügen. Wie die Stasi im Untergrund agierte 3

3. Juni 2017

Merksatz, wichtig:

[17]

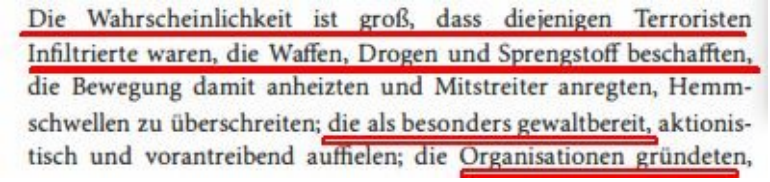
Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass diejenigen Terroristen Infiltrierte waren, die Waffen, Drogen und Sprengstoff beschafften, die Bewegung damit anheizten und Mitstreiter anregten, Hemmschwellen zu überschreiten; die als besonders gewaltbereit, aktionistisch und vorantreibend auffielen; die Organisationen gründeten,

Sehen Sie, das war bei der linken Szene Ende der 1960er exakt genauso wie beim BRB-NSU im Jahr 2000, und wie beim Sprengstoffmann Starke 1997, der Mundlos Sprengstoff gebracht haben will. Oder dieser angebliche Pumpgunbeschaffer Hermann S. aus dem Spieleladen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage08.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage22.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage07.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage10-1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage11-1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage15.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/07/der-nsu-und-die-ok-teil-7-schaut-nach-sachsen-nichts-ist-geklaert/
8. http://de.metapedia.org/wiki/Menzel,_Uwe
9. http://de.metapedia.org/m/index.php?title=Amtsgericht_Potsdam&action=edit&redlink=1
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/v-mann.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/v-mann2.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/v-mann4.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/v-mann5.jpg
14. http://www.maz-online.de/Brandenburg/NSU-Ausschuss-V-Maenner-und-Geheimnisverrat
15. http://www.lr-online.de/nachrichten/brandenburg/Wenn-dem-Verfassungsschutz-die-Polizei-in-die-Quere-kommt;art310462,6019996
16. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/06/03/terrorismus-luegen-wie-die-stasi-im-untergrund-agierte-3/
17. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2017/06/merkazz.jpg

---

Teil 2 des jF-Interviews mit Tino Brandt zum Jenaer Trio 1998-2000 (2017-06-04 09:00) - admin

Den 1. Teil gab es hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/01/die-existenz-des-nsu-scheint-bisher-nu r-eines-zu-sein-unbewiesen/

In der Ausgabe vom 2.6.2017 Teil 2:

[1]

Bankräuber oder auch Mörder?

Gefängnisbesuch (Teil II): Ein JF-Gespräch mit Tino Brandt, ehemals Chef des „Thüringer Heimatschutzes", über die mutmaßlichen NSU-Täter

MARTINA MECKELEIN

Am 26. Januar 1998 durchsuchen Kräfte des Landeskriminalamtes die Wohnungen von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. Außerdem eine von Zschäpe angemietete Garage in Jena. An diesem Tag verschwinden alle drei von der Bildfläche. Gerüchte wabern. In der Polizei erzählt man sich später: „Vorne ging die Kripo rein, und hinten wurden die drei vom Verfassungsschutz in die Arme genommen." Ein immerwährender Verdacht, daß der Verfassungsschutz schon früh die schützende Hand über die drei Neonazis hielt, die

Brandts Hinweis auf Kapkes Fahrten ist insofern interessant, als daß in der 100. Verhandlung im Münchner NSU-Prozeß Tino Brandts ehemaliger V-Mann-Führer Reiner B. aussagte. Hier ein Zitat nach dem Bayerischen Rundfunk: „Nach dem Verschwinden der drei war es doch so, daß wir keine Zugänge hatten im Bereich Jena, deshalb doch auf Brandt zurückgriffen, was nicht unbedingt gutgehen konnte, weil die Quelle Brandt eigentlich nichts in Jena zu tun hatte, sondern nur einen Draht hatte, am besten zu André K. Wir hatten die Hoffnung, daß K. uns mit dem Fahrzeug mit Spurfolgesystem (Peilsender) zu den dreien führt. Es ist uns gelungen beziehungsweise Tino Brandt gelungen, dem K. das Auto unterzujubeln, aber

sentlich weitergegeben hat. Für einen Bankraub kann ich mir das vorstellen. Schließlich war unser Weg zu Anfang radikal, und erst dann haben wir uns hin entwickelt in die NPD." Diese Entwicklung, die Brandt für den THS sieht, haben allerdings Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gar nicht mehr mitgemacht. Sie lebten im verborgenen und bekamen nicht nur im Thüringer Heimatschutz einen Heldencharakter.

„Die Untergetauchten hatten in der Szene den Nimbus der Verfolgten des Systems. Das ließ uns alle nicht schlecht dastehen. Der Staat verfolgt uns, und unser politischer Kampf erzeugt Märtyrer. Vor 2000 waren Chemnitzer oder Leute aus Zwickau bei uns auf einer Schulung, die wir in Gera durchführten.

Leichenfundort Wohnmobil, Eisenach am 4. November 2011: Eine schiefgelaufene Vertuschungsaktion?

Es sind alles keine neuen Geschichten, Brandt hat ausfuehrlich ausgesagt im NSU-Prozess in Muenchen, den er als Schauprozess bezeichnete, aber es wird deutlich, dass die Behoerden immer wussten, wo das Trio war.

Januar 1998...

in Jena. An diesem Tag verschwinden alle drei von der Bildfläche. Gerüchte wabern. In der Polizei erzählt man sich später: „Vorne ging die Kripo rein, und hinten wurden die drei vom Verfassungsschutz in die Arme genommen." Ein immerwährender Verdacht, daß der Verfassungsschutz schon früh die schützende Hand über die drei Neonazis hielt, die über Jahre als „die Bombenbastler von Jena" bezeichnet wurden. Immerhin will das LKA vier Rohrbomben und 1,4 Kilo TNT in der Garage sichergestellt haben. Übrigens wurde der Sprengstoff nie untersucht, er soll zur Explosion gebracht worden sein. Der Haftbefehl für die drei wurde zwei Tage später ausgestellt. Da waren sie schon über alle Berge.

„Am Wochenende darauf sammelten wir die ersten 1.000 Mark für die drei auf einem Konzert ein", sagt Tino Brandt. Wir sprechen den damaligen Kopf des Thüringer Heimatschutzes in der Justizvollzugsanstalt Tonna bei Erfurt. Dort sitzt Brandt wegen Kindesmißbrauchs ein. Über die Zeit vor bald zwanzig Jahren sagt er: „Wir hatten ja keine Unterstützerszene. Wir sind entweder vom Freistaat alimentiert worden, oder wir Jugendlichen haben selbst gezahlt. Manche haben sogar Kredite für die drei aufgenommen." Und wie kamen die drei an das gesammelte Geld? „So untergetaucht waren die für uns ja nicht, die Jenaer hatten schließlich Kontakt zu ihnen. Konkreten Kontakt zu den dreien hatten Wohlleben, Kapke und Schultze. Schultze hatte für sie sogar ein Extra-Handy. Kapke hatte mein Auto und fuhr damit das Geld zu den dreien, ich war ja in Coburg. Das muß ein Mitsubishi Pajero gewesen sein, später ein Golf. Ich fuhr die Dinger, bis sie auseinanderbrachen. Die Autos waren Allgemeingut, immer im rechten Einsatz."

[2] es waren 4 nicht funktionsfaehige Bomben, die 1,4 kg sind ein Additionsfehler, laut Aust/Laabs wurde der Sprengstoff sehr wohl untersucht, passte aber nicht zum Theaterbomben-Sprengstoff (auch dort kein Zuender dran), und Kapke fuhr mit Brandts Auto samt Peilsender des BfV das Geld zum Trio, wie man bei der Aussage von Egerton (Falschname des BfV-Beamten Menhorn) vor dem Bundestagsausschuss I nachlesen kann.

Bei der jF gibt es dazu das hier:

> Wir hatten die Hoffnung, daß K. uns mit dem Fahrzeug mit Spurfolgesystem (Peilsender) zu den dreien führt. Es ist uns gelungen beziehungsweise Tino Brandt gelungen, dem K. das Auto unterzujubeln, aber ich meine mich zu erinnern, daß sich K. trotzdem verfolgt fühlte, obwohl das nicht logisch war.

[3]Kapke soll das damals wirklich mitbekommen haben:

> Auf Nachfrage bestätigt sie, dass sie von Zivilfahrzeugen verfolgt wurden, und dass das sicher auch gewesen sei, als sie mit Brandts Auto unterwegs gewesen seien. Ihr selbst sei das nicht aufgefallen, aber wenn man das wisse, dann würde man das schon merken. Sie hätten sich auch Späße erlaubt, seien oft mit dem Hund unterwegs gewesen und hätten dann Zivilfahrzeuge im Wald getroffen. André habe einen Peilsender am Auto vermutet, aber ob er was unternommen habe, um den zu finden wisse sie nicht.

Kann er ja was zu schreiben, wenn er will.

Klebrige Finger soll er auch gehabt haben:

[4]

„Die drei hatten in der Szene den Nimbus der Verfolgten“

Eines Tages, Brandt arbeitet in Coburg, klingelte plötzlich auf der Arbeitsstelle sein Telefon. „Ich bekam einen Anruf von Böhnhardt. Ich sollte nach draußen an eine bestimmte Telefonzelle gehen. Dort rief er mich wieder an. Böhnhardt wollte die Summen der Geldsammlungen detailliert wissen. Ich nannte sie, wieviel, weiß ich nicht mehr. Aber es stellte sich heraus, daß Kapke von dem gesammelten Geld mindestens 5.000 Mark veruntreut hatte. Böhnhardt sagte, das geht so nicht, es müßten Konsequenzen gezogen werden. Diese Aktion habe ich dann an den Verfassungsschutz gemeldet.“ Doch das scheint, sollte Brandt sich nicht getäuscht haben, den Verfassungsschutz gar nicht interessiert zu haben.

Die Konsequenz war, daß statt Kapke nun Wohlleben fuhr. Denn Geld wurde zur Unterstützung der drei weiter in der

5.000 Mark, das sind 2.500 Euro, die Kapke abgezweigt haben soll.

Wohlleben fuhr? Eher Juergen Helbig. Treffpunkt am Rasthof Abfahrt Meerane. Da waren die 3 wohl schon im Raum Zwickau, Glauchau, Crimmitschau, nicht mehr in Chemnitz.

[5] 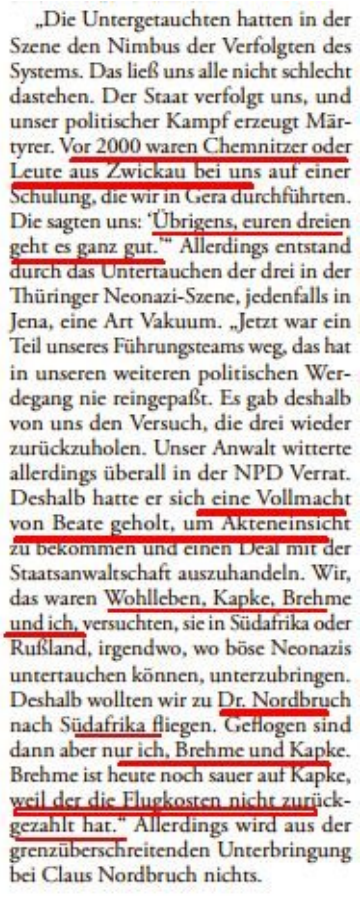

„Die Untergetauchten hatten in der Szene den Nimbus der Verfolgten des Systems. Das ließ uns alle nicht schlecht dastehen. Der Staat verfolgt uns, und unser politischer Kampf erzeugt Märtyrer. Vor 2000 waren Chemnitzer oder Leute aus Zwickau bei uns auf einer Schulung, die wir in Gera durchführten. Die sagten uns: ‘Übrigens, euren dreien geht es ganz gut.’“ Allerdings entstand durch das Untertauchen der drei in der Thüringer Neonazi-Szene, jedenfalls in Jena, eine Art Vakuum. „Jetzt war ein Teil unseres Führungsteams weg, das hat in unseren weiteren politischen Werdegang nie reingepaßt. Es gab deshalb von uns den Versuch, die drei wieder zurückzuholen. Unser Anwalt witterte allerdings überall in der NPD Verrat. Deshalb hatte er sich eine Vollmacht von Beate geholt, um Akteneinsicht zu bekommen und einen Deal mit der Staatsanwaltschaft auszuhandeln. Wir, das waren Wohlleben, Kapke, Brehme und ich, versuchten, sie in Südafrika oder Rußland, irgendwo, wo böse Neonazis untertauchen können, unterzubringen. Deshalb wollten wir zu Dr. Nordbruch nach Südafrika fliegen. Geflogen sind dann aber nur ich, Brehme und Kapke. Brehme ist heute noch sauer auf Kapke, weil der die Flugkosten nicht zurückgezahlt hat.“ Allerdings wird aus der grenzüberschreitenden Unterbringung bei Claus Nordbruch nichts.

Norbert Wiessner, Brandts V-Mannfuehrer soll den Zielfahnder Wunder-

lich noch jahrelang damit aufgezogen haben:

"die sind gar nicht weit weg, und es geht ihnen gut".

RA Eisenecker liess ueber Wohlleben und Schultze eine Vollmacht von Zschaepe besorgen, dieser Besuch bei den Uwes wurde spaeter quasi neu erfunden, als Ceska 83 Schalldaempfer-Botengang, und rueckdatiert, damit die Doener-Mordwaffe nicht 4 Morde zu spaet bei den "Uwekillern" ankam. Galeria Kaufhof das Suchwort dazu.

Andre Kapke als Billigstflieger: Geld geliehen, aber nie zurueckgezahlt? Das muss ja ein ganz spezielles Fruechtchen sein... aber es war sicher nett dort unten.

Das Interview endet mit den Ereignissen des 4.11.2011:

Leichenfundort Wohnmobil, Eisenach am 4. November 2011:

Eine schiefgelaufene Vertuschungsaktion?

An Selbstmord der beiden Uwes glaubt Brandt nicht

[6]

Wann hörte Brandt vom Tod Uwe Böhnhardts und Uwe Mundlos'? „Ich war mit dem Auto von Jena nach Hause unterwegs. Da hörte ich im Radio, daß ein Wohnmobil in Eisenach ausgebrannt sei und es zwei Tote aus der rechten Szene gegeben hätte. Ich bin erst mal mit dem Wagen rechts rangefahren."

Brandt glaubt nicht, daß sich Böhnhardt und Mundlos im Wohnwagen in Eisenach-Stregda selbst getötet haben. „Klar war das dann Thema in der rechten Szene. Dort hält sich die Theorie, daß es sich um eine schiefgelaufene Vertuschungsaktion handelt. In der Szene hätten wir uns übrigens alle lustig gemacht, wenn Vermutungen laut geworden wären, die drei hätten mit dem Verfassungsschutz zusammengearbeitet. Ich persönlich kann es mir bei Böhnhardt nicht vorstellen. Der hätte jeden gelyncht, der das behauptet hätte, und bei Mundlos kann ich es mir ebenfalls nicht vorstellen." Ob Brandt denn keine Angst hat, womöglich noch vor dem Oberlandesgericht in München angeklagt zu werden? „ Wenn die mich anklagen, müssen die auch den Verfassungsschutz anklagen!"

Das waere wirklich eine ganz neue Information, dass Brandt auf der Fahrt von Jena nach Hause am 4.11.2011 im Radio hoerte, dass da 2 rechte Leichen im Womo lagen.

Angeblich sollen die Wuchtbrummen der Antifa (Kathi und Martina) genau diese Info von den beiden Nazi-Uwes am 4.11.2011 getwittert haben, aber die Tweets gibt es nicht mehr, so es sie jemals gab.

Die "junge Freiheit" scheint endlich im Lager der NSU-Skeptiker angekommen zu sein. 5 Jahre zu spaet...

[7]

Widersprüche im „NSU"-Fall

An keinem der verschiedenen Tatorte, an keiner Tatwaffe wurden DNS-Spuren oder Fingerabdrücke von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gefunden, kein Augenzeuge konnte beide als Täter identifizieren.
In den Lungen der Leichen im Wohnwagen wurde kein Ruß gefunden. Wer hat dann das Feuer gelegt? Warum behauptete der frühere BKA-Chef Zierke am 21. November 2011 im Innenausschuß des Bundestages das Gegenteil? Das Abschleppen des Wohnmobils führte zur Zerstörung von Spuren.
Dem „NSU"-Ausschuß in Baden-Württemberg (Polizistenmord) sind bisher sechs Zeugen gestorben.
2005 soll Thomas Richter alias Corelli, Spitzel des Bundesamtes für Verfassungsschutzes, dem Amt eine CD mit der Aufschrift „NSU" übergeben haben. Sie wurde nie ausgewertet. Bevor er dazu vernommen werden konnte, starb er 2014 an einem plötzlichen Zuckerschock.
Das wichtigste Beweismittel im NSU-Prozeß ist, so Generalbundesanwalt Herbert Diemer, das „Bekennervideo des NSU". Zschäpe soll es selbst per Post verschickt haben.

Gar nichts hat Zschaepe verschickt. Jedenfalls nicht -wie behauptet- via Postbriefkasten Zwickau-Fruehlingsstrasse. Der war leer.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/ff6.jpg

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage23.jpg
3. https://www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-107-verhandlungstag-16-april-2014/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage24.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage25.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage26.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage27.jpg

---

Abenteuerliche #NSU-Prozess Gesundbeterei in DIE ZEIT (2017-06-05 11:00) - admin

Der NSU-Pozess ist ein politischer Schauprozess, bei dem 2 Tote die eigentlichen Angeklagten sind, denen jedoch jegliche Verteidigung verweigert wird. Das komplette Fehlen von Tatortbeweisen, ein glattes Ding der Unmoeglichkeit, wird von 80 Anwaelten, darunter um die 15 "Verteidiger", nicht zum Thema gemacht, die haarsträubensten Beweismanipulationen werden unter den Tisch gekehrt, und die Medien helfen fleissig bei diesem grotesken Staatsschauspiel.

Ganz aktuell wieder einmal in der Hamburger Transatlantik-Gazette, zum Haare raufen, [1]aber auch durchaus witzig:

[2]

> Kürzlich gab ein islamischer Verband zum vierten Jahrestag des NSU-Prozesses eine Pressemitteilung mit folgender Überschrift heraus: "[3]Vier Jahre NSU-Prozess – eine einzige Enttäuschung". Weiter heißt es: "Der NSU-Prozess ist weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben und hat vielmehr der Politik geholfen, sich mit dem Verweis auf das laufende Verfahren aus der Verantwortung zu ziehen." Der Verband selbst ist nicht weiter der Rede wert, die Frage steht aber im Raum: Ist der NSU-Prozess das, eine Enttäuschung?

Warum ist der [4]Islamistenverband Millî Görüş nicht weiter der Rede wert? Der zweitgroesste Islamverband in der BRD, meint Wiki. Zudem ist die Litanei bis ins i-Tüpfelchen bekannt, der Dreimalgüler[5] leiert sie ebenso seit Jahren herunter wie Pumuckl und die Antifa:

> „Seit vier Jahren wird vor dem OLG-München zum NSU-Komplex verhandelt. Der anfängliche Optimismus, mit diesem Prozess würden die NSU-Verbrechen aufgeklärt werden, ist zunehmend verflogen. Geblieben ist Enttäuschung, Verärgerung und das ungute Gefühl, dass diese beispiellose Verbrechensserie vermutlich niemals aufgeklärt wird.

Die Heuchler, davon ist auszugehen, wollen garantiert eines nicht: Eine wirkliche Aufklaerung. Verarsche ist das, endend mit:

> Die Politik und allen voran Bundeskanzlerin Angela Merkel steht weiterhin in der Pflicht, ihr Versprechen nach lückenloser Aufklärung, einzulösen.
>
> Dazu gehört nicht nur die Verurteilung der Angeklagten im NSU-Prozess, sondern auch die Aufdeckung der gesamten NSU-Struktur, mit allen Helfern und Hintermännern. Dazu gehört auch die lückenlose Aufklärung sämtlicher Todesfälle seit Bekanntwerden des NSU-Komplexes.“

Amen. Oder sollte man besser "gepriesen sei Allah" schreiben?

Zum Glueck (lol) kommt jetzt eine linke Tuerkin (oder Kurdin?) und erklaert uns allen, wie supi doch der NSU-Prozess sei:

> Nach vier Jahren NSU-Prozess ist er in die Kritik geraten: Lang sei er, teuer und sinnlos. Dabei hat der Prozess sehr viel gebracht.
>
> Die richtigen Antworten sind: Ja, der Prozess zieht sich hin, Rechtsstaat dauert. Das sollte Anlass zur Freude sein, wenn man sich mal in der Welt umschaut. Ja, er kostet Geld. "Man" hört auch etwas über ihn, wenn man denn möchte. Viele Kollegen sitzen konsequent seit vier Jahren im Gerichtssaal und berichten. Und, am wichtigsten: Ja, er bringt etwas. Sogar sehr viel.
>
> Der Prozess gegen Beate Zschäpe und ihre Mitangeklagten ist ein Strafprozess, dessen vorrangige Aufgabe es ist, der Schuld der Angeklagten nachzugehen. Er soll der Wahrheit über die Morde an acht Türken, einem Griechen und einer Polizistin zwischen den Jahren 2000 und 2006 so nah wie möglich kommen, sie so weit wie möglich aufklären. Das tut er.

Was hat der Prozess bewiesen? Dass die Uwes die Moerder sind, und an den Tatorten waren nicht.

> Der NSU-Prozess ist jedoch darüber hinausgegangen. Er war von Anfang an ein politischer Prozess. Er hat politische Fragen zugelassen und nicht nur nach der Schuld der Angeklagten gefragt.

Es gibt doch gar keine politischen Prozesse, oder etwa doch?

Nettes Eigentor.

> So hat sich in der langen Prozesszeit gezeigt, dass der NSU keine isolierte Gruppe von drei Verschworenen war.

Bullshit, es wurde kein NSU-Netzwerk enttarnt, es sind keine Mord-Helfer angeklagt, abgesehen von der windigen Anklage gegen die angeblichen Ceska-Beschaffer Wohlleben und Schultze. Bewiesen ist auch da nichts, es wirkt konstruiert, wie ein Deal.

> Die Gruppe hatte Helfer und Verbindungen zu rechtsextremen Netzwerken wie Blood and Honour. Folgeprozesse sind nicht ausgeschlossen. Dass diese Verbindungen zu Tage getreten sind, ist den beharrlichen Beweisanträgen der Nebenklägervertreter zu verdanken.

wishful thinking. Wunschdenken. Beschoenigung des Kasperlestheaters.

> Auch andere hässliche Dinge sind ans Licht befördert worden: Das Versagen und die Unwahrheiten von einigen Verfassungsschutzämtern und Ermittlungsbehörden. Ihre teilweise fragwürdigen Arbeitsmethoden und ihre Einstellung zu den Opfern.

Darf nie fehlen: Die antideutsche Litanei vom institutionellen Rassismus. Gähn.

> Ein Beispiel ist der hessische Verfassungsschützer Andreas Temme. Er war im Moment der Ermordung von Halit Yozgat in dessen Internetcafé in Kassel, behauptet aber beharrlich, weder etwas gesehen noch etwas gehört zu haben.

Die Desinfo ist wirklich schlimm.

Fuer Doofe:

Es ist voellig zwecklos, linken Journalisten mit einfachster Logik zu kommen, oder gar mit Fakten. Wuerde die Hirnwaesche erschweren, die sie erlitten, und die sie verbreiten.

Tragische Figuren.

1. http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-05/nsu-prozess-jahrestag-enttaeuschung-oberlandesgericht-muenchen-5vor8/komplettansicht
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage46.jpg
3. https://www.igmg.org/vier-jahre-nsu-prozess-eine-einzige-enttaeuschung/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Mill%C3%AE_G%C3%B6r%C3%BC%C5%9F
5. https://www.igmg.org/vier-jahre-nsu-prozess-eine-einzige-enttaeuschung/

#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen (2017-06-05 19:00) - admin

Noch nachzutragen: Mehr als 200 Seiten Protokoll vom März 2017:

[1]

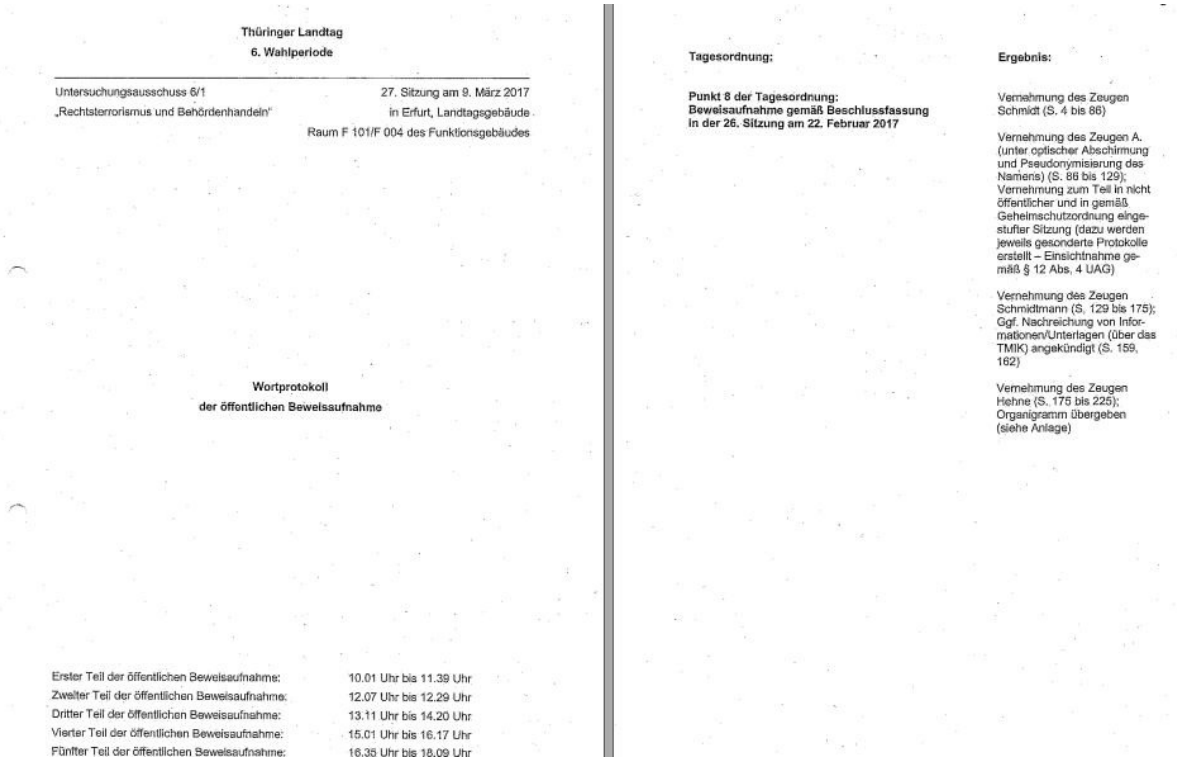

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

27. Sitzung am 9. März 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101/F 004 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Erster Teil der öffentlichen Beweisaufnahme:	10.01 Uhr bis 11.39 Uhr
Zweiter Teil der öffentlichen Beweisaufnahme:	12.07 Uhr bis 12.29 Uhr
Dritter Teil der öffentlichen Beweisaufnahme:	13.11 Uhr bis 14.20 Uhr
Vierter Teil der öffentlichen Beweisaufnahme:	15.01 Uhr bis 16.17 Uhr
Fünfter Teil der öffentlichen Beweisaufnahme:	16.35 Uhr bis 18.09 Uhr

Tagesordnung:	Ergebnis:
Punkt 8 der Tagesordnung: **Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 26. Sitzung am 22. Februar 2017**	Vernehmung des Zeugen Schmidt (S. 4 bis 86) Vernehmung des Zeugen A. (unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens) (S. 86 bis 129); Vernehmung zum Teil in nicht öffentlicher und in gemäß Geheimschutzordnung eingestufter Sitzung (dazu werden jeweils gesonderte Protokolle erstellt – Einsichtnahme gemäß § 12 Abs. 4 UAG) Vernehmung des Zeugen Schmidtmann (S. 129 bis 175); Ggf. Nachreichung von Informationen/Unterlagen (über das TMIK) angekündigt (S. 159, 162) Vernehmung des Zeugen Hehne (S. 175 bis 225); Organigramm übergeben (siehe Anlage)

Zeuge 1: LTD KD Schmidt.

[2]

Wir haben heute als ersten Zeugen den Leitenden Kriminaldirektor Herrn Schmidt geladen. Herr Schmidt hat auch schon Platz genommen. Guten Morgen, Herr Schmidt. Sie sind bei uns, um Aussagen zu Erkenntnissen Thüringer Sicherheitsbehörden zur Verflechtung von Teilen der organisierten Kriminalität und rechtsextremistischen Strukturen sowie zur Vernetzung innerhalb der bundesweit operierenden extrem rechten Szene im Allgemeinen und des NSU-Unterstützernetzwerks im Besonderen zu treffen.

Es geht also um…

Aussagen

zu Erkenntnissen Thüringer stcnerneitsbenörden

zur Verflechtung

von
Teilen

,

det

organisierten Kriminalität und rechtsextremistischen

Strukturen

sowie

zur

Vemetz1.,11ig

innerhalb

der

bundesweit operierenden extrem rechten

Szene im

Allgemeinen

und des NS LJ„Unterstützernetzvvefks im Besonderen zu treffen

copy & paste
Vizepräsident des TLKA ist er, der Zeuge. Vorher war er im Ministerium, davor war er Chef der Jenaer Polizei. Viel sagen wollte er nicht.

[3]

2238

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie Kenntnisse, wie viele Personen circa in bestimmten Deliktsbereichen, zum Beispiel im Bereich „Rechtsextremismus", im Bereich „Rocker", im Bereich „OK allgemein", im Bereich „Waffenhandel", eingesetzt werden oder wurden – Größenordnungen?

Herr Schmidt:

Nein, das kann ich nicht sagen. Was ich sagen kann, ist, dass im Bereich des Staatsschutzes, also alles was rechts, links politisch motivierte Ausländerkriminalität ist, durch die Polizei meines Wissens keine V-Personen geführt wurden, da das in Thüringen nach einer Vereinbarung, die in den 90er-Jahren liegen muss, ausschließlich dem Landesamt für Verfassungsschutz oder Amt für Verfassungsschutz übertragen war.

Vors. Abg. Marx:

Im Bereich „Rocker", „Organisierte Kriminalität allgemein", „Waffenhandel"?

Herr Schmidt:

Dort wurden V-Personen geführt, aber die Anzahl kann ich Ihnen nicht sagen.

Dabei blieb es. Nichts sagen war Trumpf.

Zur Hoehe der Verguetung sagte er auch nichts Konkretes. Alles vertraulich, geht die Abgeordneten nichts an.

[4]

hohen Vertraulichkeit – logischerweise.

Vors. Abg. Marx:

Also, eine Von-Bis-Zahl, können Sie das nennen, was für ein Standardhonorar?

Herr Schmidt:

Nein, da gibt es keine.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es nicht.

Herr Schmidt:

Wie gesagt, das hängt vom Phänomenbereich ab. Das kann von mehreren Hundert bis mehreren Tausend Euro sein.

Fallbezogen, nicht monatlich.

Die Staatsanwaltschaften sind schon irgendwie gehalten, die Spitzel zu schuetzen?

[5]

2240

Vors. Abg. Marx:

Das ist noch ein wichtiges Stichwort, „Staatsanwaltschaft", bevor ich dann abgebe an die Runde der Fraktionen. Wenn dann VPs als Zeugen im Strafverfahren in Betracht kommen, wie erfährt die Staatsanwaltschaft davon, dass es sich hier um VPs handelt?

Herr Schmidt:

Die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft erfolgt nach Anlage D RiStBV. Dort ist die vertrauliche Arbeit geregelt mit VPen und VEen. Es wird dokumentiert. Die Aussagen der VP werden entweder als Aktenvermerke dokumentiert oder, wenn sie höher qualifiziert sind, auch als Zeugenvernehmungen und werden dann der Staatsanwaltschaft mit einem entsprechenden Hinweis, möglicherweise auch mit einem Sperrvermerk übergeben. Die Staatsanwaltschaft entscheidet dann, inwieweit die VP vertraulich ins Verfahren eingeführt wird oder inwieweit sie offen aussagen muss. Das ist abhängig dann, wie gesagt, nach Anlage D RiStBV, welcher Gefährdung man die Offenbarung als Zeuge unterstellt oder welche Gefährdung man hinterher annimmt.

Das hat alles mit NSU nichts zu tun.

Waffenbeschaffung des NSU? Weiss er nicht, war er ja nicht damit befasst. Super Zeuge, wozu hat man den denn vorgeladen?

[6]

Herr Schmidt:

Da Sie jetzt auf das Jahr 2011 konkret anspielen, möchte ich noch mal darauf hinweisen: Ich bin von 2009 bis 2015 nicht mehr im LKA tätig gewesen, kann also zur Tätigkeit des LKA dort nichts sagen. In dem Zeitraum war ich Leiter der Polizeidirektion Jena und habe komplett andere Aufgaben gehabt.

Abg. Kellner:

Ja, okay.

Billigst abgefrühstückt.

Die Staatsanwaltschaften sind ebenso in der Regel einfach handelbar, wenn Spitzel involviert sind:

[7]

Herr Schmidt:

Da müsste ich jetzt sehr stark nachdenken. In der Regel ergibt sich eine gewisse Gefährdung für die VPs. In der Regel kann man dann auch der Staatsanwaltschaft entsprechend einen Vorschlag unterbreiten, dass eine Vertraulichkeitszusage erlassen wird.

So muss das auch in den 1990ern bei Tino Brandt gelaufen sein. Alles ganz normal, nichts besonderes.

OK, das war irgendwann Sache des TLfV:

[8]

Abg. König:

Könnten Sie uns sagen, wie die Zusammenarbeit zwischen Verfassungsschutz und Landeskriminalamt in Bezug auf organisierte Kriminalität geregelt war?

Herr Schmidt:

Ich kann den Zeitraum nicht mehr genau definieren, aber es kann ungefähr im Jahr 2003 oder 2004 sein, dass dem damaligen Landesamt für Verfassungsschutz die Zuständigkeit für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität mit übertragen wurde, per Gesetz. Damit begann eine sich entwickelnde Zusammenarbeit, die insbesondere am Anfang natürlich darauf ausgerichtet war, die Zuständigkeiten genau zu klären, die Abgrenzungen genau zu klären. Das damalige LfV bekam die OK-Definition in das Verfassungsschutzgesetz hineingeschrieben.

Man musste sich dann irgendwie zusammenraufen:

[9]

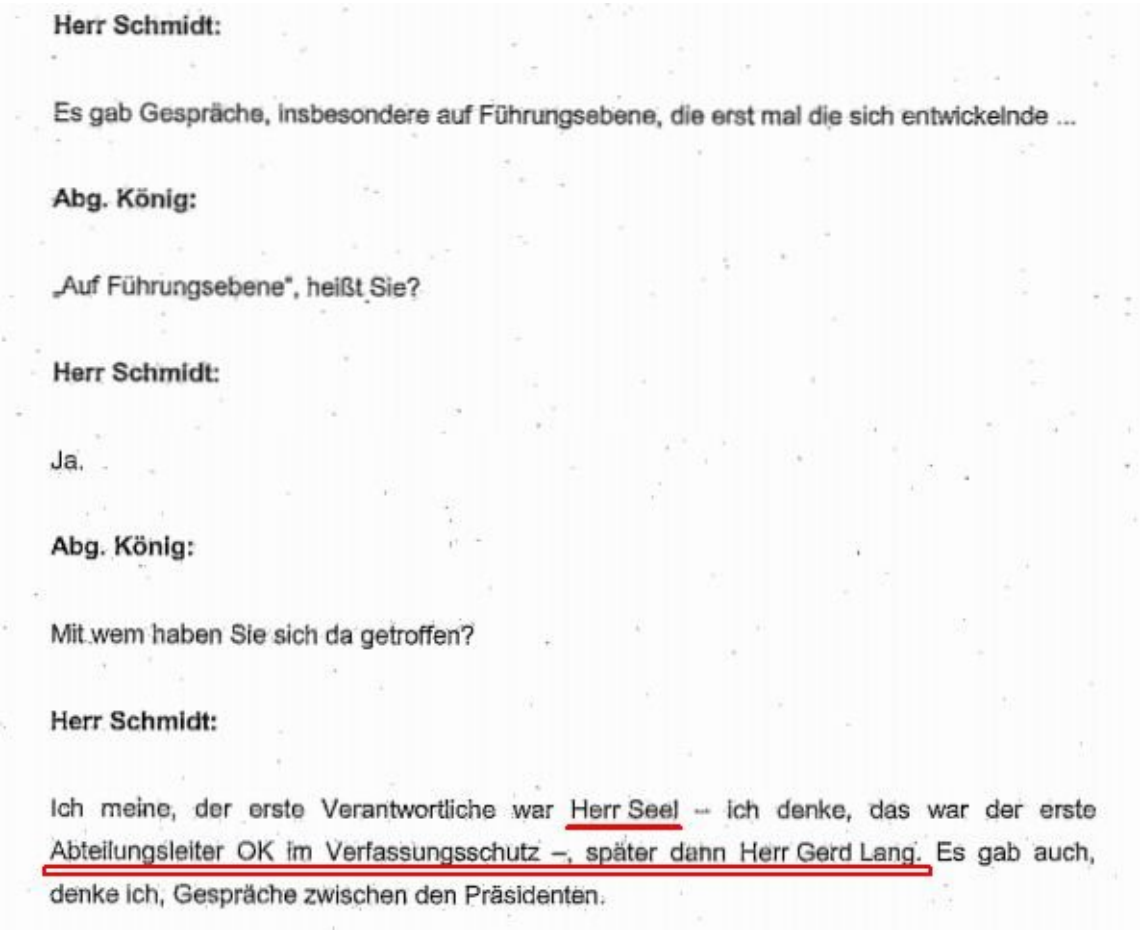

Herr Schmidt:

Es gab Gespräche, insbesondere auf Führungsebene, die erst mal die sich entwickelnde ...

Abg. König:

„Auf Führungsebene", heißt Sie?

Herr Schmidt:

Ja.

Abg. König:

Mit wem haben Sie sich da getroffen?

Herr Schmidt:

Ich meine, der erste Verantwortliche war Herr Seel – ich denke, das war der erste Abteilungsleiter OK im Verfassungsschutz –, später dann Herr Gerd Lang. Es gab auch, denke ich, Gespräche zwischen den Präsidenten.

Diesen Kommentar von heute dazu, mit dem wir nichts anfangen koennen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/11/nsu-erfurt-geblitzdingste-vs-ler-und-e in-fantasiereicher-khm-melzer/

> Genauso wie Herr Gerd Lang hier vergesslich und verschwiegen ist so ist er auch als Bürgermeister der Gemeinde Haunetal. Von nichts eine Ahnung, heißt aber Urkundenfälschung durch Beamte zu wohle von Industriellen gut. Sein Einfluss gegenüber Staatsanwalt scheint aber gut zu sein. Hier wurde Korruption zu Lasten einzelner Bürger begangen. Siehe Facebookseite: Betrug am Bau.

Wie jetzt, Bürgermeister ist er auch noch?

Weiter im Protokoll. Nach fast 50 Seiten (!!!) Gelaber ohne Konkretes ging es endlich mal in die Details:

[10]

Abg. König:

Herr Schmidt, haben denn im Laufe ihrer dienstlichen Tätigkeit die Personen Ron, Gil Erhardt, die Zwillinge, oder auch Enrico Theile oder Uwe Böhnhardt oder Jürgen Länger eine Rolle gespielt?

Herr Schmidt:

Ron, Gil Erhardt ja, Enrico Theile ja, Böhnhardt nicht in einer direkten Befassung, also meines Wissens lediglich jetzt im Nachgang in Erhellung des NSU-Hintergrunds. Den letzten Namen, den Sie erwähnten, kenne ich nicht.

Abg. König:

Könnten Sie uns das, was Sie zu den Personen Ron und Gil Erhardt, Enrico Theile noch im Kopf haben, inwieweit Sie mit denen befasst waren, darstellen?

Herr Schmidt:

Ja. Es wurde irgendwann nach 2000 im LKA ein OK-Komplex geführt, der sich genau um die beiden Zwillinge Ron und Gil Erhardt kümmerte. Dort spielte auch Enrico Theile eine Verfahrensrolle. Das heißt OK-Komplex, wir haben dort in Jena umfangreiche Ermittlungen gegen diese Brüder und ihre Gruppierung geführt. Diese Ermittlungen liefen letzten Endes auf – nach meiner Erinnerung – einmal einen Kokainstrang, einmal einen Haschischstrang, einen umfangreichen Betrugsstrang, mehrere Körperverletzungsdelikte und der Verdacht eines Tötungsdelikts, also mindestens eines Tötungsdelikts. Aber da müsste ich jetzt noch mal ganz genau recherchieren.

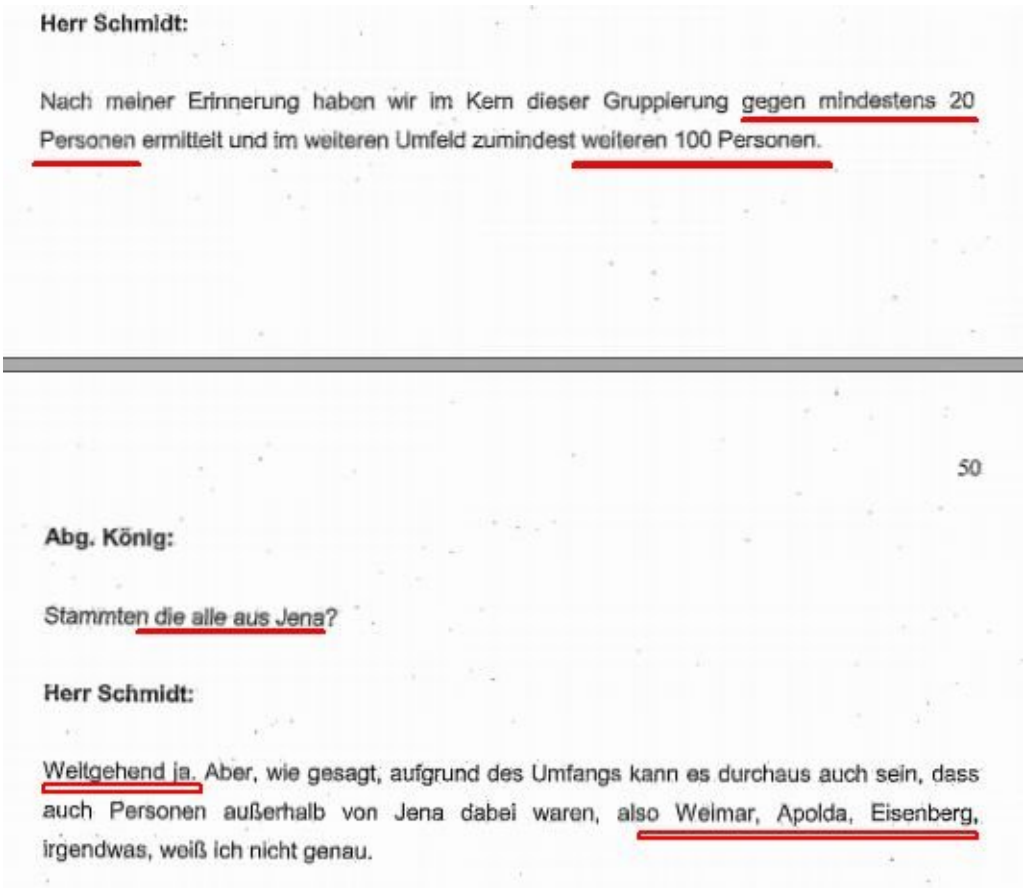

Herr Schmidt:

Nach meiner Erinnerung haben wir im Kern dieser Gruppierung gegen mindestens 20 Personen ermittelt und im weiteren Umfeld zumindest weiteren 100 Personen.

50

Abg. König:

Stammten die alle aus Jena?

Herr Schmidt:

Weitgehend ja. Aber, wie gesagt, aufgrund des Umfangs kann es durchaus auch sein, dass auch Personen außerhalb von Jena dabei waren, also Weimar, Apolda, Eisenberg, irgendwas, weiß ich nicht genau.

Das war also die OK-Rotlicht-Rauschgiftbande, aber die Uwes spielten da offenbar keine Rolle. Länger, der gehört zur Ceska-Stafettenerfindung des BKA, Theile ebenfalls, beide leugnen. Die BAW führt deshalb ein geheimes Ermittlungsverfahren mit einem anderen Weg der Ceska zu den Uwes, Laabs scheint die Akten dennoch bereits zu kennen. Rosemann ist da offenbar involviert, moeglicherweise auch Kapke. Alles Gerüchte, bislang.

Die Abgeordneten haetten gerne waffenhandelnde Rotlichtbrüder mit brauner Gesinnung gehabt, aber die wurden nicht geliefert:

[12]

Herr Schmidt:

Nein, nein, es ist ein sehr umfangreicher OK-Komplex geführt worden über mehrere Jahre, der dann auch durch die Staatsanwaltschaft Gera zur Anklage gelangte und unter anderem dazu führte, dass die beiden Zwillingsbrüder zu mehreren Jahren Freiheitsentzug verurteilt wurden.

Abg. König:

Hat in dem Zusammenhang auch Waffenhandel eine Rolle gespielt?

Herr Schmidt:

Nach meiner Erinnerung nein. Aber, dass die mit Waffen gearbeitet haben, ja. Aber Waffenhandel als Teil eines kriminellen Tuns ist mir nicht erinnerlich.

Gesinnung braun?

[13]

Abg. Henfling:

War denn bei den Erhardt-Brüdern auch die Sprache von einem rechtsextremen Hintergrund? War das ein Thema bei Ihnen?

Herr Schmidt:

Nein. Das war kein Thema. Wir haben ...

Abg. Henfling:

Auch im erweiterten Feld nicht?

Herr Schmidt:

Nein, auch im erweiterten Feld nicht. Retrograd betrachtet könnte man anders denken, muss ich auch ehrlicherweise sagen. Aber zum damaligen Zeitpunkt haben wir die Erhardt-Brüder als eine reine auf das Macht- und Gewinnstreben gerichtete Gruppierung gesehen, die das Ziel hatte, maximale Macht auszuüben in ihrem Wirkungsbereich und so schnell wie möglich so viel wie möglich Geld zu verdienen.

Der TLKA-Mann liess sie regelrecht verhungern. Nichts da mit NSU-OK, gar nichts.

[14]

2246

Herr Schmidt:

Ich habe meine gesamte berufliche Laufbahn keinen Hehl daraus gemacht, dass ich das Thema VP insgesamt sehr kritisch sehe, aus verschiedenen Gründen. Der wesentliche Grund ist, dass ich mir immer gewünscht habe, dass das Thema VP in der StPO verankert wird, und ich habe, ehrlich gesagt, große Hoffnungen auf den Bericht des Untersuchungsausschusses des Bundestags gelegt, der nämlich genau das thematisiert hat und vorgeschlagen hat, ein VP-Gesetz zu entwickeln, was leider bis heute noch nicht erfolgt ist. Ich finde es äußerst bedauerlich, dass die Polizei, die in einem Rechtsstaat auf rechtsstaatlichem Grund und Boden arbeiten soll, gerade in einem so schwierigen Bereich in einer Grauzone gelassen wird. Das ist auch meine Kritik an dem Thema VP, mal abgesehen davon, dass es auch noch inhaltliche Dinge gibt, die dort sehr schwierig sind, wie wir bei der Befragung gemerkt haben. Also, ich würde mir wünschen, dass die VP genauso wie der VE, genauso wie die Telefonüberwachung und andere verdeckte Methoden der Polizei durch eine gesetzliche Regelung transparent gemacht werden. Wie gesagt, meine große Hoffnung lag auf dem Bundestagsausschuss. Im Moment sehe ich da aber wenig Bewegung.

Wohlfeil…

Als es dann nochmals konkret werden sollte, da mauerten die Wachhunde der Landesregierung:

[15]

Herr Horsch:

Ich beantrage die Unterbrechung der Sitzung, um das intern zu klären. Zunächst einmal will ich mich mit meinen Kollegen beraten und ich würde dann beantragen, in nicht öffentlicher Sitzung fortzusetzen.

Vors. Abg. Marx:

Okay, dann unterbrechen wir hier. Im Anschluss brauchen wir eine nicht öffentliche Beratung. Das heißt, dass jetzt für die Öffentlichkeit eine Pause eintritt von circa 20 Minuten, Minimum, in der Sie jetzt bitte den Saal verlassen, oder in 10 Minuten verlassen, gemächlich verlassen. In 10 Minuten setzen wir mit einer internen Beratungssitzung fort. Wenn die beendet ist, stellen wir die Öffentlichkeit wieder her.

(Zur folgenden nicht öffentlichen Beratungssitzung wird ein gesondertes Protokoll gefertigt – siehe Ergebnisprotokoll der nicht öffentlichen Beratungssitzung.)

Ich setze die Sitzung dann wieder öffentlich fort. Wir sind immer noch in der Beweiserhebung durch die Vernehmung des Herrn Schmidt. Das Fragerecht war bei Frau König. Sie hatten nach meiner Übersicht noch ungefähr 5 Minuten. Dann geht es weiter, bitte schön.

Abg. König:

Genau. Es war die Frage an Sie, inwieweit Sie in das Verfahren Geheimnisverrat gegen Rachhausen und Dienel damals involviert waren.

Das ist diese PC-Diebstahl-Geschichte beim Umzug des TLKA, auf diesen Computern muessen sensible Akten

gewesen sein. TLfV-Präsident Dr. Roewer liess dann wohl seine V-Leute die PCs bzw. deren Festplatten suchen.

[16]

Herr Schmidt:

Ja, da war ich involviert, wobei mir der Name Rachhausen jetzt spontan nichts sagt, aber Dienel. Zu dem Zeitpunkt – Sie sagten 98, ja? Kann sein. – waren wir beauftragt, das Gebäude --- Oder andersherum: Es bestand der Verdacht des Geheimnisverrats, nämlich

dass VS-Unterlagen der Polizei in die Hände einer rechten Gruppierung gelangt seien. Es bestand der Auftrag, ich meine, durch die damals internen Ermittlungen an mich, das Gebäude eines Verlags – ich meine, er hieß „Neues Denken" oder so ähnlich – zu durchsuchen. Hausherr war dort ein gewisser Herr Bernhardt *(phon.)*, wenn ich mich richtig erinnere. Während der Durchsuchung wurde ich abberufen und wurde gebeten, einen NoEP-Einsatz gegen diese Gruppierung durchzuführen. Das habe ich dann auch getan. Ziel war, mit einer Legende den Versuch zu unternehmen, diese Unterlagen, also unter Legende, abzukaufen, um in den Besitz der Unterlagen zu kommen. Ich habe dann also einem NoEP-Einsatz zugestimmt, bin dann in – hier in Erfurt, am Roten Berg – in eine Wohnung mit Dienel gegangen, habe dort eine, ich meine, Person namens Panzer getroffen. Das war der Wohnungsinhaber, wenn ich mich richtig erinnere. Dienel hat praktisch versucht, dort diese Legende den Rechten, die mir aber nicht namentlich bekannt waren, sozusagen zu vermitteln. Man ist dann irgendwann zu einem Zeitpunkt darauf eingegangen und hat einer weiteren Gruppierung, die im Besitz dieser Unterlagen sein sollte, die möglicherweise aus Saalfeld kam – die wurden meiner Meinung nach in Kranichfeld festgenommen –, grünes Licht gegeben, dass wir sozusagen dieser Legende folgend diese Unterlagen abkaufen

[17]

würden, zu einem vereinbarten Treffpunkt kommen wollten, um dort dann praktisch in den Besitz dieser Unterlagen zu gelangen. Es kam dann meines Wissens zu einem Zugriff in der Tankstelle in Kranichfeld. Dort wurden mehrere Personen festgenommen. Ich wurde aus dem Einsatz dann rausgelöst – ich war da auch zu dem Zeitpunkt mehr als 24 Stunden schon unterwegs und bin dann nach Hause gegangen. Deswegen, die genauen Folgen, die dann tatsächlich sich noch angeschlossen haben, kenne ich nicht. Deswegen, mir sagt auch der Name Rachhausen nichts, obwohl es sein kann, dass er dort eine Rolle gespielt hat. Drei Jahre später ungefähr wurde ich dann zum Amtsgericht vorgeladen, um in der Sache als Zeuge auszusagen. Aber es kam dann nicht zu der Zeugenaussage, weil das dort anderweitig geklärt werden konnte.

Abg. König:

Das heißt, Sie selber waren zumindest für einen kurzen Zeitraum wie ein Verdeckter Ermittler unterwegs, unter Legende?

Herr Schmidt:

Wie ein NoEP, also nicht offen ermittelnder Polizeibeamter, nicht unter Legende. Ich bin --- Also Dienel hatte sich angeboten, zwischen diesen Gruppierungen zu vermitteln. Unsere Absicht war also zu keinem Zeitpunkt, dort irgendwelches Geld fließen zu lassen, sondern

[18]

unter dem sogenannten Vorzeigegeld dort zu täuschen, dass wir in der Absicht standen, das abzukaufen, aber um einfach nur an die Personen ranzukommen, die diese Unterlagen haben. Zu diesem Zeitpunkt bin ich dann sozusagen mit dem Dienel dort in die Wohnung gegangen und habe sozusagen diese Legende gespielt, um in den Besitz der Unterlagen zu kommen.

Was für eine Räuberistole, haben Sie jemals davon gelesen?

Wer hatte denn nun die geklaute TLKA-Festplatte? Wer waren "die Rechten aus Saalfeld"?

[19]

Abg. Henfling:

Sie wissen also quasi nicht ...

Herr Schmidt:

Es wurden mehrere Personen festgenommen. Die sind dann praktisch dort --- Um es ganz vollständig darzustellen: Es ist noch ein zweiter Beamter mit mir mitgekommen, ein Beamter aus dem Verdeckten Bereich, der das Geld hatte. Der ist dann mit einer Person, die mir nicht bekannt ist --- Oder ich weiß, dass noch der Name Leichsenring *(phon.)* eine Rolle gespielt hat.

Abg. Henfling:

Wie war das?

Herr Schmidt:

Leichsenring *(phon.)* hat da eine Rolle gespielt. Aber wie genau, kann ich jetzt auch nicht mehr sagen. Der ist dann sozusagen als Geldüberbringer mitgefahren. Man hat dann dort irgendwann diesen Treffpunkt dann dort vereinbart und ist dann mit unseren

[20]

Observationskräften dabei gewesen, als dann diese vermeintliche Geldübergabe stattfinden sollte, und haben dann zugegriffen.

Abg. Henfling:

Okay, also noch mal, nur damit ich es richtig verstehe: Sie haben sich quasi mit Dienel in der Wohnung von einem Panzer getroffen.

Herr Schmidt:

Ja. Ich bin mit Dienel dort hingegangen.

Abg. Henfling:

Genau. Dort haben Sie quasi abgesprochen, wie die Kontaktaufnahme mit der Gruppierung, um die es geht, erfolgen soll,

Herr Schmidt:

Genau.

Man stritt sich, war teilweise betrunken, aber Dienel setzte sich letztlich durch, und an der Tankstelle wurden dann alle verhaftet. Mit oder ohne die gestohlenen Festplatten?

Total anders, nicht mehr NoeP, sondern Vorstellung als Polizist, samt Echtnamen?

2250

[21]

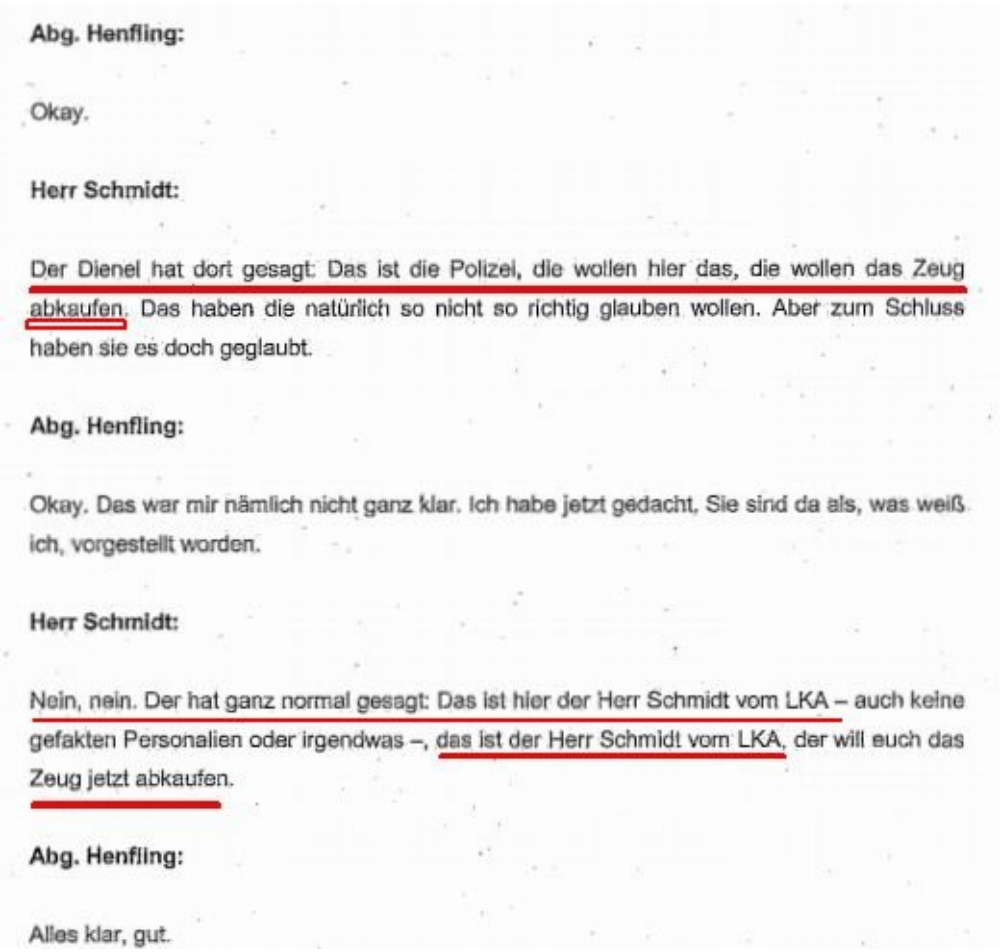

Abg. Henfling:

Okay.

Herr Schmidt:

Der Dienel hat dort gesagt: Das ist die Polizei, die wollen hier das, die wollen das Zeug abkaufen. Das haben die natürlich so nicht so richtig glauben wollen. Aber zum Schluss haben sie es doch geglaubt.

Abg. Henfling:

Okay. Das war mir nämlich nicht ganz klar. Ich habe jetzt gedacht, Sie sind da als, was weiß ich, vorgestellt worden.

Herr Schmidt:

Nein, nein. Der hat ganz normal gesagt: Das ist hier der Herr Schmidt vom LKA – auch keine gefakten Personalien oder irgendwas –, das ist der Herr Schmidt vom LKA, der will euch das Zeug jetzt abkaufen.

Abg. Henfling:

Alles klar, gut.

Irgendwie hat man das Gefühl, den Abgeordneten hat man da einen Bären aufgebunden. Der Zeuge war nicht wegen NSU und OK vorgeladen, sondern weil Laabs und die Jenaer Antifa noch Fragen hatten zum PC-Klau und der Rolle Helmut Roewers?

Wie war die Geschichte wirklich? Alles verjährt, sowieso. Wie war das damals mit der Umzugsfirma, dem Computerklau beim TLKA, und dem Deal des Rückkaufes? Was war Rachhausens Rolle dabei? Welche Saalfelder sind noch gemeint?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage52.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage53.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage54.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage55.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage56.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage57.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage58.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage59.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage60.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage62.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage63.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage64.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage65.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage66.jpg

15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage68.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage69.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage70.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage71.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage73.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage74.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage76.jpg

---

#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 2 (2017-06-06 09:47) - admin

[1]Nachtrag/Korrektur zum Computerdiebstahl: Nicht LKA, sondern [2]Innenministerium:

> PC-AFFÄRE: 1997 verschwanden beim Umzug des Innenministeriums in Erfurt zwei Computer. Einer von ihnen aus dem Vorzimmer des für Verfassungsschutz zuständigen Abteilungsleiters enthielt brisante Dateien, etwa aus der geheim tagenden Parlamentarischen Kontrollkommission zu Verfassungsschutzthemen oder Notizen zu internen Ermittlungen. Innenminister Dewes geriet monatelang unter Druck, auch durch den Koalitionspartner CDU. Die PC blieben verschwunden.
>
> VERFASSUNGSSCHUTZ-AFFÄRE I „V-MÄNNER“: Ende der 1990er Jahre eskalierten die Spannungen innerhalb des Verfassungsschutzes bis zu öffentlichen Grabenkämpfen. Als dabei bekannt wurde, dass ein prominenter Neonazi V-Mann war, suspendierte Innenminister Christian Köckert (CDU) Anfang 2000 Verfassungsschutz-Chef Helmut Roewer. Obwohl Köckert beteuerte, dass das Amt keine führenden Neonazis mehr abschöpfe, wurde 2001 NPD-Landesvize Tino Brandt als V-Mann enttarnt. Brandts Spitzeltätigkeit war auch einer der Gründe für das Scheitern des ersten NPD-Verbotsverfahrens.
>
> VERFASSUNGSSCHUTZ-AFFÄRE II „GEHEIM-CD“: 2001 tauchten Daten von einer Sicherungskopie der 1997 verschwunden PC auf. Dem Innenministerium wurde vorgeworfen, sie einer Zeitung zugespielt zu haben. Köckert bestritt das, musste aber später einräumen, dass eine CD mit den Daten aus einem Panzerschrank verschwunden war, und trat im Oktober 2002 zurück.

Der prominente Neonazi war Thomas Dienel.

[3]

(Christiane Mudra, re:publica)

Er trat auch bei Spiegel-TV auf:
http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/21/v-mann-spiele-1992-fur-spiegel-tv-gest ellte-nazi-propaganda/

Rachhausen kommt im vorigen Blogbeitrag ebenfalls vor, als es um die Wiederbeschaffung der Computer ging.

Das Ankaufen durch die Polizei[4] ging aber schief:

> Massive politische Auseinandersetzungen hatten das Verschwinden von zwei PC des Innenministeriums während dessen Umzugs innerhalb von Erfurt Ende 1997 ausgelöst. Auf einem befand sich eine Vielzahl brisanter Daten, auch aus dem Verfassungsschutzbereich. Die Computer blieben verschwunden, der Fall ungeklärt. Quelle: DPA

Die Affäre koechelte noch[5] bis 2012 weiter:

> Zum Themenkomplex der 1997 im Thüringer Innenministerium entwendeten Computer fanden sich Sachstandsberichte zum Diebstahl und zu den Ermittlungen des Landeskriminalamts und des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie eine Darstellung des Inhalts einer Festplatte. Zum Verlust einer Daten-CD in der Amtszeit Köckerts fanden sich Befragungen verschiedener Bediensteter.

Das Ganze sieht sehr nach internem Streit aus, nach [6]Verrat und Vertuschung.

> BERLIN/ERFURT, 24. März. Vier Monate nach dem Diebstahl zweier Computer mit vertraulichen Daten aus dem thüringischen Innenministerium hat der zuständige Minister Richard Dewes (SPD) am Dienstag das Kabinett von dem Vorfall informiert. Auf der anschließenden Pressekonferenz sagte der stellvertretende Regierungssprecher Herbert Rausch lediglich, daß der Bericht des Innenministers zur Kenntnis genommen wurde. Dewes werde erst am Mittwoch den Innenausschuß des Landtages und anschließend die Presse informieren. Da Rausch weiter Auskünfte verweigerte, verließen die Journalisten unter Protest den Saal.
>
> .
>
> Die Affäre war erst am Sonnabend durch einen Bericht der "Südthüringer Zeitung" an die Öffentlichkeit geraten. Wie es zu dem Diebstahl kommen konnte und warum er solange verheimlicht wurde, ist weiter unklar. Dewes vermutet politische Motive hinter der Tat. Absicht der Täter war es offenbar, sein Ansehen und das der Landesregierung zu beschädigen. "Der Täter wußte, auf was er zugreift", so Dewes.
>
> .
>
> Stillschweigen verordnet

Neuen Informationen des Ministeriums zufolge sind die beiden Computer entgegen ersten Meldungen nicht während des Umzugs der Behörde am 3. November, sondern erst am Tag danach verschwunden. Auf der Festplatte des einen Rechners befanden sich "sensible Daten", darunter Geheimprotokolle der Parlamentarischen Kontrollkommission für den Verfassungsschutz sowie Daten über den Ex-Chef des Landeskriminalamtes, Uwe Kranz, der 1997 im Zusammenhang mit einer Affäre im Rotlicht-Milieu beurlaubt worden war.

.

Trotz "intensiver Suche", so das Ministerium, waren die Geräte nicht aufzufinden. Strafanzeige wurde dennoch erst Anfang Dezember erstattet, allerdings nur wegen einfachen Diebstahls. Die Daten auf den Festplatten wurden nicht erwähnt. Nach offizieller Version soll Dewes erst Ende Januar, fast drei Monate später, von dem Vorgang erfahren haben. Dem widerspricht die Aussage einer Ministeriumsmitarbeiterin, wonach der Diebstahl seit November "Hausgespräch" gewesen sei. Den Mitarbeitern sei allerdings Stillschweigen nach außen. verordnet worden.

.

Gravierende Sicherheitsmängel in dem neuen Behördensitz ergab nach Angaben der "Südthüringer Zeitung" eine Sicherheitsüberprüfung durch den Verfassungsschutz. Die Schlüssel der Zimmer hätten in einem nicht gesicherten Behältnis im Bereich der Wache gelegen. Zudem wären die Räume des Ministeriums über die Tiefgarage ungehindert zugänglich.

Interessant! Es war ein inside job, man wollte die Öffentlichkeit erst einmal heraushalten? Es koennte um 2 V-Leute aus dem Rotlicht gegangen sein, waren die gar Zwillingsbrüder? Gab es da Mafiastrukturen mit Polizistenbeteiligung, ging es um Wegsehen, gar gegen Geld?

Waren das die internen Ermittlungen, die ihm Dewes beauftragt habe, gegen die Polizei, Helmut Roewer hat mehrfach davon gesprochen. Auch als Zeuge. Er habe gegen die Polizei ermittelt. Im Auftrag des Ministers.

Wie kam es, dass 2 V-Leute des TLfV, Dienel und Rachhausen, der Polizei den Kontakt zu den Computer-Dieben vermitteln konnte? Wer hatte das eingefaedelt? Roewer? Woher kam das Geld, was die Polizei Hehlern aus dem rechten Bereich vorzeigte? Vom Verfassungsschutz?

Kann es sein, dass die Garagenrazzia am 26.1.98 genau in der Zeit zwischen Diebstahl der Computer im Dezember 1997 und dem Einschalten der Öffentlichkeit im Maerz 1998 lag, und das kein Zufall ist? Koennten die Uwes irgendetwas mit dem Verschwinden der 2 Rechner zu tun haben? Sowohl die Protektion des Trios im Untergrund als auch das Interesse der PD Gotha an Boehnhardt noch 2008 kann durchaus mit dem PC-Diebstahl 1997 zu tun

haben.

Warum tauchten die nie wieder offiziell auf, was hatten sie zu befuerchten, und von wem? Eine nach wie vor unbeantwortete Frage.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/05/nsu-ausschuss-erfurt-sucht-ok-verbindungen/
2. http://www.thueringen24.de/thueringen/article208062469/Die-Affaeren-des-Thueringer-Innenministeriums.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/dienel.jpg
4. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/thueringen-laptop-mit-neuer-polizeisoftware-gestohlen-12603585.html
5. http://www.bodo-ramelow.de/index.php?id=28975&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=44706&tx_ttnews%5BbackPid%5D=28973
6. http://www.berliner-zeitung.de/gezielter-diebstahl-von-sensiblen-computerdaten-innenminister-dewes-vermutet-komplott-16316240

#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 3 (2017-06-07 09:00) - admin

Der 2. Zeuge am 9.3.2017 war hochgeheim. Ein Referatsleiter aus dem Verfassungsschutz, den die Abgeordneten nicht sehen durften. Zustaendig fuer OK.

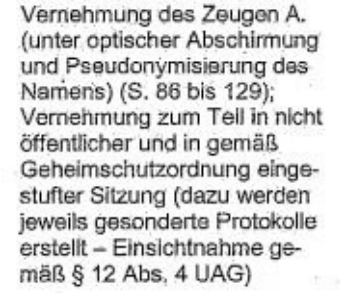
Vernehmung des Zeugen A. (unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens) (S. 86 bis 129); Vernehmung zum Teil in nicht öffentlicher und in gemäß Geheimschutzordnung eingestufter Sitzung (dazu werden jeweils gesonderte Protokolle erstellt – Einsichtnahme gemäß § 12 Abs. 4 UAG)

[1]

Dorle stellte wie immer zuerst die Kuschelatmosphaere her:

[2]

Zum weiteren Vorgehen heute: Wir werden jetzt eine Mittagspause machen. Um 13.00 Uhr setzen wir mit dem nächsten Zeugen fort. Dieser nächste Zeuge wird allerdings nicht hier in diesem Saal vernommen, sondern in einem anderen Raum, verdeckt, weil er einem besonderen Personenschutz unterliegt. Diese Vernehmung wird mit dem Bildschirm hier in diesen Saal übertragen. Das heißt, die Öffentlichkeit kann dieser Vernehmung weiterhin folgen. Das wäre dann allerdings nur eine Bild- und Tonübertragung ohne Ansehung des Zeugen vom Gesicht her und auch ohne Nennung seines Namens. Das ist eine besondere Form der Zeugeneinvernahme hier im Thüringer Untersuchungsausschuss. Um 13.00 Uhr geht es damit weiter. Danach gibt es wieder „normale" öffentliche Beweisaufnahmen. Das heißt, dass wir hier in dem Saal dann auch den Zeugen vernehmen und Sie uns hier alle wiedersehen würden, wenn Sie dann noch da wären. Damit unterbreche ich jetzt die Sitzung des Ausschusses bis 13.00 Uhr.

(Unterbrechung der Sitzung)

(Die Vernehmung des Zeugen A. zur Person wird in nicht öffentlicher Sitzung durchgeführt – siehe Protokoll der nicht öffentlichen Beweisaufnahme.)

So, jetzt sind wir wieder in öffentlicher Vernehmung. Es ist noch die Zeugenbelehrung vorzunehmen. Das ist kein Misstrauen Ihnen gegenüber, das müssen wir hier mit allen machen. Ich habe Sie darüber zu belehren, dass Sie hier vor diesem Untersuchungsausschuss als Zeuge die Wahrheit sagen müssen. Diese Wahrheitspflicht

Den Namen erfahren wir also nicht. Alles geheim.

Was tat der so, in der OK-Abteilung des VS, der Zeuge?

[3]

Zeuge A.:

Ich bin Abwesenheitsvertreter eines Abteilungsleiters gewesen in dem Zeitraum 2010 bis Ende 2014.

[4]

Vors. Abg. Marx:

Welche Aufgaben haben Sie konkret wahrgenommen im Zusammenhang mit unserem Beweisthema?

Zeuge A.:

Ja, zu dieser Abteilung gehörten damals vier Referate, unter anderem das „Auswertungsreferat OK", aber auch die Operativreferate, die sich mit der Beschaffung von Informationen zum Thema OK befasst haben. Neben der Tätigkeit als Vertreter des Abteilungsleiters, Abwesenheitsvertreter, kam dann noch die Tätigkeit als Referatsleiter in einem dieser drei Operativreferate hinzu.

Vors. Abg. Marx:

Und welches war das?

Zeuge A.:

Das war der Bereich „Ermittlungen, Befragungen, Grundsatzangelegenheiten" und zeitweise – das war aber, glaube ich, vorher – war „Werbung" dabei.

Beschaffung von Informationen zum Thema OK. Auch mit Spitzeln.

Was hatte man denn zum Thema NSU?

[5]

2258

Vors. Abg. Marx:

Als 2011 sozusagen die Enttarnung des NSU erfolgte: Hatte das dann eine Ermittlung im Bereich auch der OK zur Folge, sprich wurde gezielt nach Verbindungen in dem Bereich noch mal gesucht und nachermittelt?

Zeuge A.:

Ich sage mal so: Aus der Erinnerung heraus bzw. auch aus der Vorbereitung der Aktensichtung jetzt hatten wir uns im Bereich Anfang 2011 schon aufgrund medialer Berichterstattung auch um die Zusammenarbeit oder das Thema „Verbindung Rocker – rechts" bemüht. Dementsprechend sind dort auch natürlich Nachfragen erfolgt, oder es ist auch versucht worden, Informationen zu erheben. Ich kann mich jetzt nicht erinnern, dass wir gezielt Quellen befragt haben „Kennen Sie Böhnhardt?", „Kennen Sie Mundlos?", „Kennen Sie Zschäpe?"; müsste ich in den Akten halt gezielt noch mal nachschauen, ob wir solche

Aufträge gemacht hatten. Pauschal gehe ich aber davon aus, dass wir bei Quellen entsprechende Abfragen gemacht haben. Ich kann es jetzt nicht, wie gesagt, belegen. Die Zeit war etwas kurz, um wirklich alle Akten durchzusehen. Insofern müsste ich die dann noch mal gezielt durchsuchen. Aber in den Akten, die ich gesehen habe, habe ich keine entsprechenden Hinweise gefunden.

Nichts.

Was hatte man zu den Waffen?

[6]

Vors. Abg. Marx:

Gab es Aufträge, auch die Herkünfte von Waffen aufzuklären? Wir wissen ja nun, dass eine Fülle von Waffen gefunden wurde, deren Herkunft auch teils undurchsichtig ist oder vermuten lässt, dass sie auch im Bereich der organisierten Kriminalität erworben worden sein könnten oder müssten.

Zeuge A.:

Es gab pauschal, ich sage mal, Untersuchungen oder Versuche, Informationen zu gewinnen, wie im Bereich OK Waffen beschafft wurden. Eine konkrete Informationsbeschaffung für den Bereich NSU hatte ich jetzt nicht gefunden, kann ich mich auch so nicht daran erinnern. Das Einzige, was in einer Akte zu sehen war, da gab es Aussagen einer Person, die in einer JVA saß, sie wüsste etwas zu einer Waffe. Das haben wir dann nicht übernommen, sondern das haben wir an die BAO Trio, BKA, TLK übermittelt.

Auch nichts.

Aber der Herr Laabs hat doch…

[7]

Vors. Abg. Marx:

Wir haben in der öffentlichen Zeugenvernehmung von Herr Laabs gehört, dass es einen Waffenhändler in der Schweiz gegeben hat, Hans-Ulrich Müller.

Zeuge A.:

Das sagt mir so jetzt nichts, außer, ich sage mal, aus den Medien heraus in der Vergangenheit. Aber ist mir jetzt so nicht geläufig, dass ich ihn jetzt aktuell in den Akten gelesen hätte.

Vors. Abg. Marx:

Also der Name im Zusammenhang mit der Ceska 83, das ist Ihnen nicht untergekommen im Rahmen Ihrer dienstlichen Tätigkeit?

Zeuge A.:

Sagt mir so nichts. In den Akten, die ich gelesen habe, habe ich es nicht gefunden. Entsprechend aus dem Medienbereich heraus ist mir das natürlich bekannt geworden.

Auch da kommt nichts. Er hat aber Zeitung gelesen, Laabs und so.

[8]

Zeuge A.:

Alle Informationen, die wir über Quellen bekommen haben, sobald dort ein Bezug zu rechts erkennbar war, haben wir auch – nach meinem Wissensstand – an das „Auswertungsreferat Rechts" gegeben, üblicherweise über das „Auswertungsreferat OK"; also nicht, dass man das gleich zweigeteilt hat, sondern an das „Auswertungsreferat OK" mit der Bitte um Weiterleitung.

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie Erkenntnisse gewonnen zu Blood & Honour und deren Verbindung zur Rockerkriminalität?

Zeuge A.:

Das sagt mir im Moment gar nichts. Also, Blood & Honour haben wir natürlich Erkenntnisse gehabt aus dem Bereich Rechts. Aus dem Bereich OK wüsste ich nicht, dass das jetzt in den Akten mitaufgetaucht ist, die ich gelesen habe. Also aus der Erinnerung heraus sagt mir das ja auch nichts.

Er wusste irgendwie gar nichts, zumindest nicht das, was die Damen hoeren wollten.

Kathi bekam mehrere Abfuhren dieser Art:

[9]

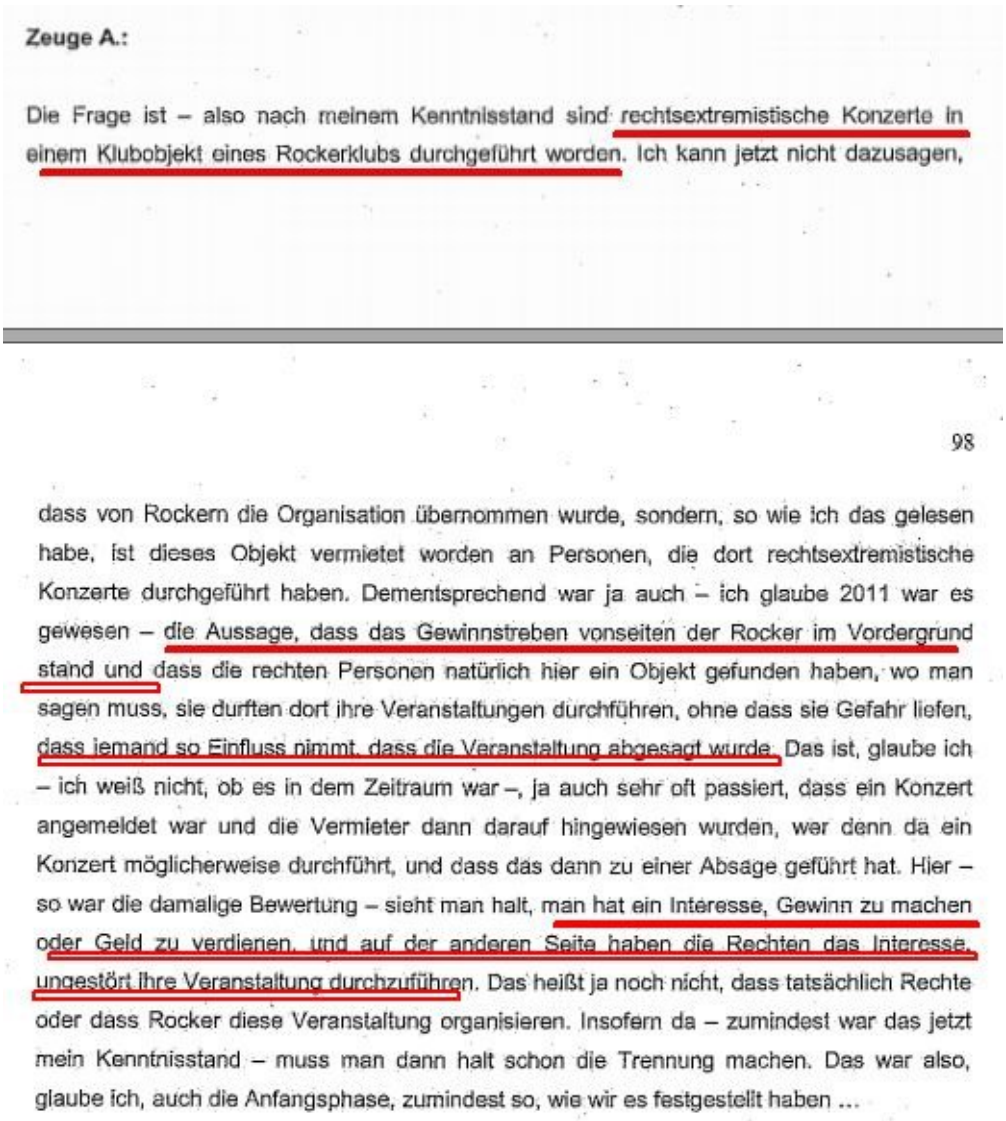

Zeuge A.:

Die Frage ist – also nach meinem Kenntnisstand sind rechtsextremistische Konzerte in einem Klubobjekt eines Rockerklubs durchgeführt worden. Ich kann jetzt nicht dazusagen,

98

dass von Rockern die Organisation übernommen wurde, sondern, so wie ich das gelesen habe, ist dieses Objekt vermietet worden an Personen, die dort rechtsextremistische Konzerte durchgeführt haben. Dementsprechend war ja auch – ich glaube 2011 war es gewesen – die Aussage, dass das Gewinnstreben vonseiten der Rocker im Vordergrund stand und dass die rechten Personen natürlich hier ein Objekt gefunden haben, wo man sagen muss, sie durften dort ihre Veranstaltungen durchführen, ohne dass sie Gefahr liefen, dass jemand so Einfluss nimmt, dass die Veranstaltung abgesagt wurde. Das ist, glaube ich – ich weiß nicht, ob es in dem Zeitraum war –, ja auch sehr oft passiert, dass ein Konzert angemeldet war und die Vermieter dann darauf hingewiesen wurden, wer denn da ein Konzert möglicherweise durchführt, und dass das dann zu einer Absage geführt hat. Hier – so war die damalige Bewertung – sieht man halt, man hat ein Interesse, Gewinn zu machen oder Geld zu verdienen, und auf der anderen Seite haben die Rechten das Interesse, ungestört ihre Veranstaltung durchzuführen. Das heißt ja noch nicht, dass tatsächlich Rechte oder dass Rocker diese Veranstaltung organisieren. Insofern da – zumindest war das jetzt mein Kenntnisstand – muss man dann halt schon die Trennung machen. Das war also, glaube ich, auch die Anfangsphase, zumindest so, wie wir es festgestellt haben …

Antifa-sichere Lokalitaeten wollten die Rechten, mit Vermietung Geld machen wollten die Rocker, darum gings. Roepkes Gelaber war Bloedsinn, von wegen weltanschauliche Naehe...

der A. hat sie wirklich verhungern lassen, am ausgestreckten Arm.

mimimimi, aber die Roepke hat doch gesagt... halts Maul, du dumme Nuss :)

Oder wie lesen Sie das hier?

[10]

2262

Abg. König:

Das heißt, wenn über einen längeren Zeitraum von mehreren Jahren Rocker eine Einrichtung zur Verfügung stellen und dort keinen Einfluss nehmen und dort Neonazikonzerte stattfinden, dann ist das für den Verfassungsschutz noch kein Indiz oder noch kein Beleg dafür, dass es dort Verbindungen gibt.

Zeuge A.:

Natürlich gibt es Verbindungen, aber die sind auf wirtschaftliche Interessen gerichtet. Natürlich ist und bleibt das eine rechtsextremistische Veranstaltung, selbst wenn sie in einem Rockerobjekt durchgeführt wird.

Abg. König:

Wie bewerten Sie es denn aus Sicht des Verfassungsschutzes, wenn bundesweit bekannte Neonazis an klaren Rockerveranstaltungen bzw. Chaptertreffen teilnehmen? Beispiel: Beim Stahlpakt – und das hatte uns auch Frau Röpke in der Sachverständigenanhörung erzählt –, in Gera, nimmt André Eminger teil, einer der Mitangeklagten im NSU-Prozess.

So geht das elend lang weiter… lassen wir aus.

Sie wollten es einfach nicht fressen.

[11]

Zeuge A.:

Also, wie gesagt, in einer der Akten – ich kann Ihnen auch das Aktenzeichen eventuell nennen, in welchem Ordner Sie das finden – gibt es einen Halbjahresbericht, der den Zeitraum zweites Quartal 2010 und drittes Quartal 2010 berührt. Das ist der Stand 30.09.2010. Dort haben wir erstmalig einen eigenen Punkt „Verbindung Rocker – rechts" aufgenommen. Das heißt, zu dem Zeitpunkt war das bereits ein Thema. Zu dem Zeitpunkt war enthalten einmal dieser Punkt mit dem Klubhaus in Saalfeld, wo die Vermietung stattfindet, wo wir aber auch festgestellt haben, in einer Gruppierung sei rechtes Gedankengut verbreitet. Aber es ist auch die Feststellung getroffen worden, ein strukturelles Zusammenarbeiten, ideologische Beeinflussung ist nicht zu erkennen. Ich will nicht ausschließen, dass es die gab. Die Frage ist ja natürlich, wir können nur das berichten, was uns an Informationen zur Verfügung steht. Auf der Basis haben wir damals gesagt, eine ideologische Beeinflussung ist nicht zu erkennen. Die Zusammenarbeit erfolgt aus praktischen, ökonomischen Gründen. Also, wie gesagt, das ist in dem Ordner OK 220.

Ich frage mich, wie man da nicht nach dem Erfurter Bandidos-Prozess fragen kann, bei dem Zschaepe eine Visitenkarte vom RA Zahner erbat, und an mehreren Tagen in Begleitung zweier Maenner dort als Besucherin war, Ende 2010.

Wie kann man nicht danach fragen?

[12]

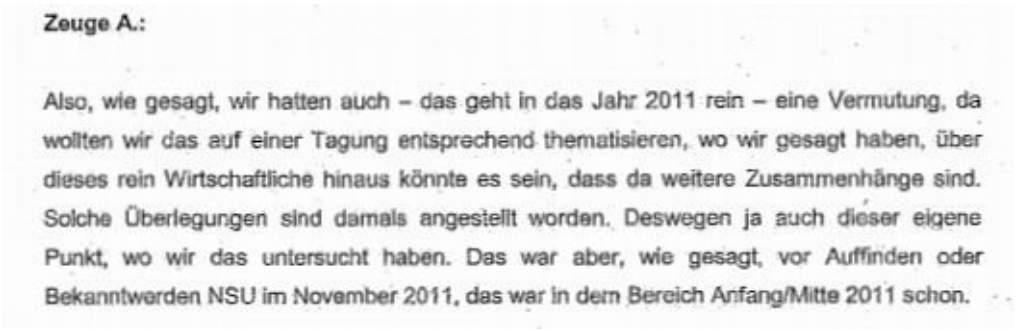

Zeuge A.:

Also, wie gesagt, wir hatten auch – das geht in das Jahr 2011 rein – eine Vermutung, da wollten wir das auf einer Tagung entsprechend thematisieren, wo wir gesagt haben, über dieses rein Wirtschaftliche hinaus könnte es sein, dass da weitere Zusammenhänge sind. Solche Überlegungen sind damals angestellt worden. Deswegen ja auch dieser eigene Punkt, wo wir das untersucht haben. Das war aber, wie gesagt, vor Auffinden oder Bekanntwerden NSU im November 2011, das war in dem Bereich Anfang/Mitte 2011 schon.

Da haette ich auch nochmal gesucht, 2011, wenn Zschaepe und die Uwes vor meiner Nase im Gerichtssaal gesessen haetten, tagelang.

Mit welchen Papieren eigentlich? Wo sind die Fotos/Videos?

[13]

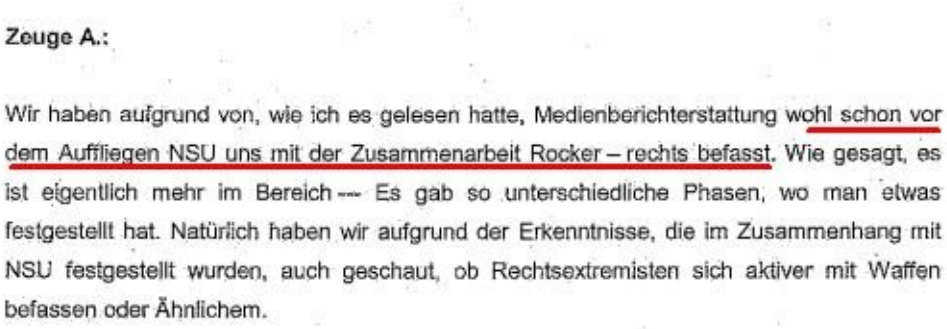

Zeuge A.:

Wir haben aufgrund von, wie ich es gelesen hatte, Medienberichterstattung wohl schon vor dem Auffliegen NSU uns mit der Zusammenarbeit Rocker – rechts befasst. Wie gesagt, es ist eigentlich mehr im Bereich --- Es gab so unterschiedliche Phasen, wo man etwas festgestellt hat. Natürlich haben wir aufgrund der Erkenntnisse, die im Zusammenhang mit NSU festgestellt wurden, auch geschaut, ob Rechtsextremisten sich aktiver mit Waffen befassen oder Ähnlichem.

Blind und taub und denkfaul, niemand kam drauf, den genau passenden Zeugen zum Wichtigen zu befragen. Merde!

Schnullischeiss, das koennen sie:

[14]

2264

Abg. Henfling:

Sie haben vorhin von dem JVA-Gefangenen gesprochen und einer Waffe.

Zeuge A.:

Es war eine Aussage einer Person, die – auch zu dem Zeitpunkt kann ich im Moment nicht sagen – aus früheren Hinweisen zumindest rechtsextrem war. Er sollte sich auch wohl irgendwann zwischendurch dem OK-Bereich zugewendet haben. Der hatte angegeben, er könnte zu einer Waffe im Zusammenhang mit NSU wohl Aussagen machen.

Abg. Henfling:

Hat er gesagt, welche Waffe?

Zeuge A.:

In dem Vermerk, den ich gelesen habe, stand nur „von einer Tatwaffe". Welche da war, war da nicht erfasst. Das ist auch über eine dritte Person gelaufen. Möglicherweise kannte diese dritte Person die Details auch nicht. Wie gesagt, gelesen hatte ich jetzt nur ein Schreiben, was wir damals ans BKA/TLKA/BAO Trio geliefert hatten, dass wohl dieser Hinweis, den wir wiederum von einer dritten Person bekommen hatten, weitergeleitet wurde.

Er weiss nicht, welche Waffe? Weil es da nicht drinsteht?

[15]

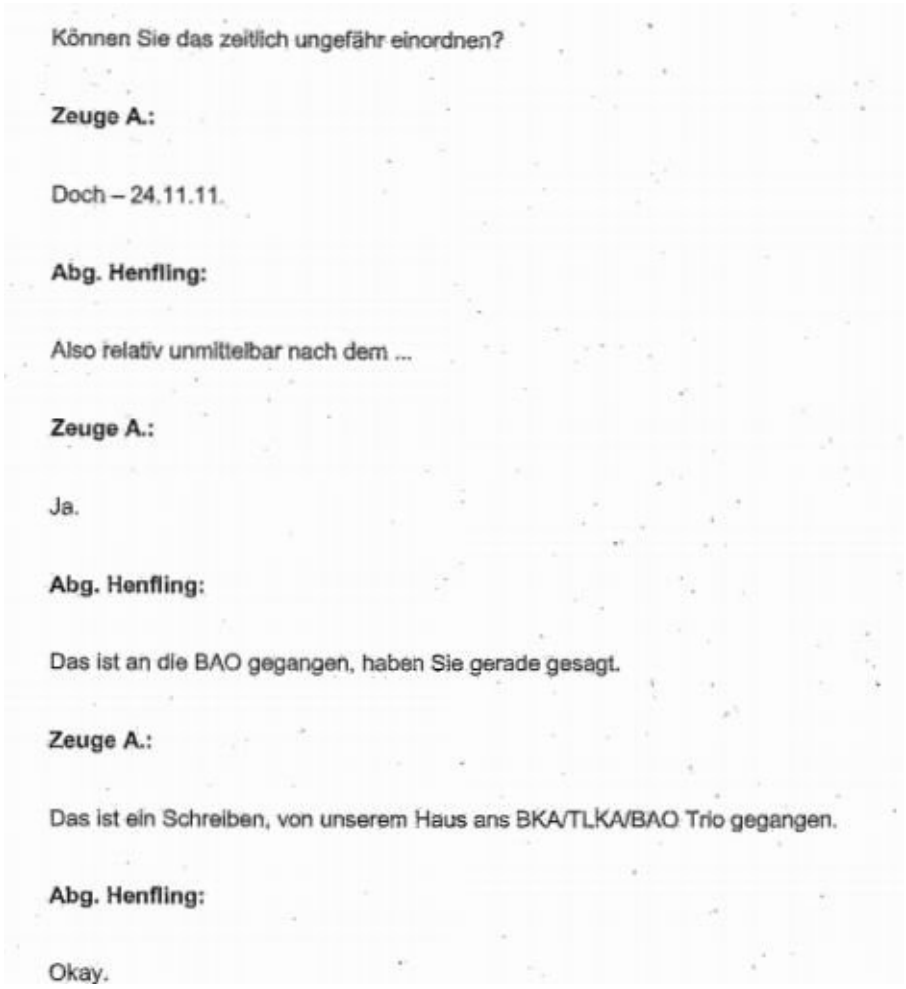

Können Sie das zeitlich ungefähr einordnen?

Zeuge A.:

Doch – 24.11.11.

Abg. Henfling:

Also relativ unmittelbar nach dem ...

Zeuge A.:

Ja.

Abg. Henfling:

Das ist an die BAO gegangen, haben Sie gerade gesagt.

Zeuge A.:

Das ist ein Schreiben, von unserem Haus ans BKA/TLKA/BAO Trio gegangen.

Abg. Henfling:

Okay.

Am 24.11.2011 war Durchsuchung bei Wohlleben, und verhaftet wurde der aber erst 5 Tage spaeter. Da war das Schreiben mit dem Tatwaffenhinweis aus der JVA schon laengst beim BKA.

Da koennte ein Zusammenhang bestehen.

Es hat jedoch -Sie ahnen es sicher- niemand nachgefragt im Kuschelausschuss.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage02.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage03-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-3.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-4.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-5.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-6.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-7.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-8.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a10.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-11.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a11.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/a-12.jpg

#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 4 (2017-06-08 09:00) - admin

Ein alter Bekannter aus Jena 1998 kam als 3. Zeuge im Maerz 2017: KD Ralf Schmidtmann.

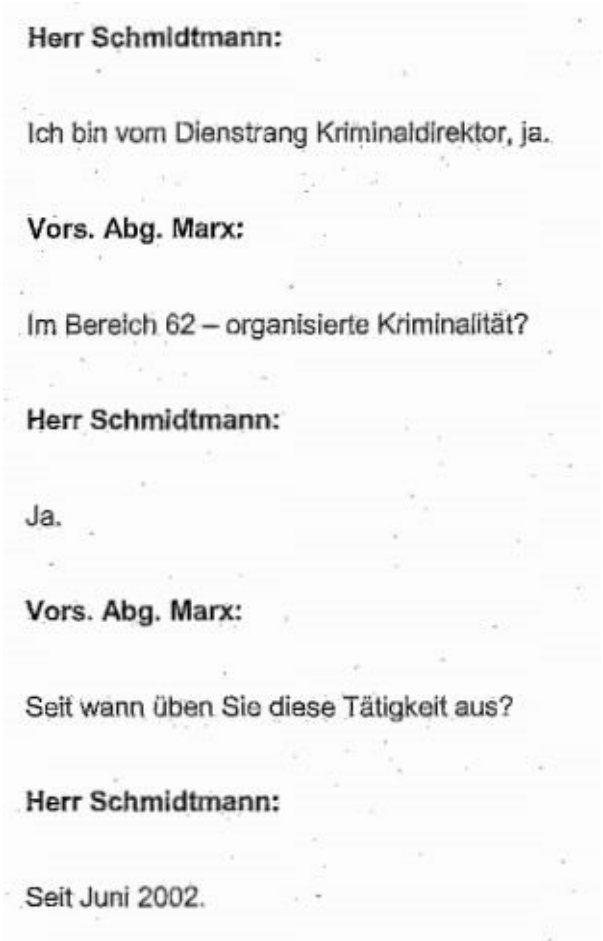

Herr Schmidtmann:

Ich bin vom Dienstrang Kriminaldirektor, ja.

Vors. Abg. Marx:

Im Bereich 62 – organisierte Kriminalität?

Herr Schmidtmann:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Seit wann üben Sie diese Tätigkeit aus?

Herr Schmidtmann:

Seit Juni 2002.

[1] Und vorher war er in Jena.

[2]

Herr Schmidtmann:

Auch hier muss ich mal vielleicht ein bisschen weiter ausholen. Ich hatte auch noch mal ein Leben vor dem Landeskriminalamt. Herr Horsch hatte hier die Namen genannt: Tino Brandt, Dienel und Marcel Degner. Ich war also von 1995 bis 2000 Leiter der Kriminalpolizeiinspektion Jena. Zumindest Dienel und Brandt haben in meinem Amtsbezirk Jena, Weimar, Saale-Holzland-Kreis schwer agiert, sage ich mal, mit Straftaten, insbesondere im rechten Bereich, sodass ich zumindest die Namen kenne. Ich habe die jetzt nicht als VP oder sonst was geführt, aber die sind immer wieder aufgelaufen, wenn wir Veranstaltungen hatten, dass die in der Gefangenensammelstelle waren, sind festgenommen und vernommen worden. Degner kenne ich auch noch. Ich bin nämlich 2000 ins Landeskriminalamt gewechselt und war von 2000 bis 2002, zum Wechsel zur organisierten Kriminalität, Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung des politischen Extremismus – ZEX hieß das. Das wurde damals aus so einem Schnellbrief hervorgerufen und deswegen bin ich auf Wunsch des damaligen Ministers Köckert hierhergekommen und hierhergewechselt. Da kenne ich auch Verbotsverfügungen Blood & Honour, weil ich da im Staatsschutz gearbeitet habe, bei ZEX, wie das alles zustande gekommen ist. Degner, glaube ich, war Gera. Also ich kenne den jetzt nicht persönlich, weiß aber, dass Degner Blood-&-Honour-Führer war und dass wir den damals auch festnehmen konnten. Das war

jetzt wegen vorher. Das musste ich jetzt nur noch mal mit anführen. Deswegen kenne ich zumindest diese Namen. Aber ich selber oder meine Einheiten führen keine Informanten, dürfen sie nicht.

Da war nichts mit Neonazis und OK, [3]siehe Abschlussbericht Erfurt 1, Seite 492:

[4]

2268

Zu den Ermittlungen wegen der Bombenfunde führte der Zeuge Ralf ***Schmidtmann*** aus, in Jena seien sie auf dem rechten Auge überhaupt nicht blind gewesen; vielmehr hätte der Leiter des Staatsschutzkommissariats – Herr König – ein Auge darauf gehabt, dass dieses Kommissariat personell immer voll besetzt war, damit man sich um die rechten Gruppierungen kümmern konnte. Dies habe funktioniert. Dem Zeugen selbst seien als KPI-Leiter die

492

Namen Kapke, Wohlleben, Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos als Rechtsextremisten aus Jena bekannt gewesen. Er sehe keine Verbindungen zwischen der Organisierten Kriminalität und der Neonazi-Szene. Laut der Legaldefinition des Begriffs Organisierte Kriminalität

da konnte er ja dieses Jahr nicht das Gegenteil sagen. Tat er auch nicht.

Gegen Bomben treten, und den Schorlau-Helden Mario Melzer als LKA-Fatzke beschimpfen, so waren die damals drauf, in Jena. [5]Immer wieder lustig.

Auch witzig: Der Bordellkauf mit der Beute:

[6]

Herr Schmidtmann:

Also ich habe einen – aber ich kann Ihnen jetzt den Namen nicht sagen. Wir haben in 2011, glaube ich, im Bereich der organisierten Kriminalität ein Verfahren bearbeitet, da ging es um einen Geldtransporterüberfall, in Pößneck war das, im Raum Saalfeld-Pößneck also, der wird 20 Jahre alt. Das haben wir aufklären können durch Informationen und haben das geklärt und wir haben auch die Tatwaffe noch, glaube ich, aus der Bleilochtalsperre durch die Taucher gefunden, die Tatwaffe zu dem damaligen Überfall. Das waren meines Wissensstandes nach, weiß ich jetzt nicht genau, drei Täter und da ist ein Wachmann auch verletzt worden mit einer Schusswaffe. Da ist bei unseren Ermittlungen herausgekommen, dass einer der Täter 1998 – schlagen Sie mich jetzt nicht – Schlagzeuger bei einer verbotenen rechten Musikgruppe war – 1998 aber. Dem haben wir jetzt keine weitere Bedeutung beigemessen, weil das 1998 – 2011 – war. Das haben wir aber an die Abteilung Staatsschutz zumindest gemeldet. Das ist mein einziger Kenntnisstand, dass von uns Delinquenten jetzt der rechten Seite zuzuordnen sind.

Die haben sogar die Waffe noch gefunden, in einer Talperre? 2011/2012?

Ron & Gil Erhardt, auch diese Zeiten hat er miterlebt: Jena als gesetzloser, wilder Osten…

[7]

Ich kenne die Namen, ja, und ich denke, ich bin da auch Mitinitiator, dass die zumindest dann durch das Landeskriminalamt bearbeitet wurden. Ich denke mal, das war 1999, kann ich genau sagen, 1998 oder 1999, da gab es ein Tötungsdelikt in Jena von einem, ich sage jetzt mal russlanddeutschen Jungen. Da gab es vorher schon Absprachen. Also vielleicht mal weiter ausholend, wer nicht aus Jena ist – Sie werden es ja noch kennen: Ron und Gil Erhardt waren zwei Kriminelle, die in Jena alles „beherrscht" haben. Die haben große Autos gefahren, die haben die Autos geparkt, wo sie wollten. Die haben Einfluss genommen – was ich vorhin so gesagt habe zur Definition -- auf Politik, öffentliche Verwaltung, auf Wirtschaft, überall hatten die ihre Finger im Spiel. Die haben sich also gesetzlos frei bewegt in Jena. Und das war irgendwie wie gelähmt. Und als ich 1995 nach Jena gekommen bin, habe ich das auch gehört. Ich bin nun so ein Mensch, wer mich kennt, da gibt es null Toleranz. Es gibt Gesetze einzuhalten und da verstehe ich nicht, wie zwei oder drei Leute hier eine ganz Stadt in Atem halten. Das war genauso bei den Bandidos in Weimar dann. Aber das ist ja ein anderes Blatt. Und dann haben wir eben versucht zu sensibilisieren die Schutzpolizei, die Stadt usw. usf., dass man den Erhardts da begegnen konnte. Mit dem Landeskriminalamt haben wir vereinbart, dass, weil jetzt so viel Geheimnisabfluss war, sage ich es ganz deutlich, bei mir ein Verbindungsbeamter benannt wird, das war der damalige Kommissariatsleiter 5 in Jena, ich glaube, das ist er auch heute noch, der Herr Erler, und die Ermittlungsgruppe „Organisierte Kriminalität", die es schon gab damals in Erfurt, hat also dieses Tötungsdelikt, was ich eben genannt habe, zum Anlass genommen, dort einzusteigen gegen Erhardts mit einem Verfahren „Bildung einer kriminellen Vereinigung". Und ich habe, wie gesagt, einen Ansprechpartner benannt. Das ist dann alles von Erfurt bearbeitet worden und ist dann auch letztendlich – sage ich mal so – erfolgreich verlaufen.

Und Thelle ist ja auch ein Krimineller, ich sage es jetzt mal, ein Krimineller, der nach meinem Kenntnisstand – also ich bin jetzt kein Sachbearbeiter, aber nach meinem Kenntnisstand kenne ich den Namen Enrico Thelle, der alle Straftaten begangen hat, der auch rechts war und, wie gesagt, auch ein Straftäter, und der sogar, glaube ich, mal an einer REWE-Kaufhalle geschossen hat. Das ist jetzt meine Erinnerung nach den von Ihnen Gefragten.

Dazu gab es dann fleissig Nachfragen.

[8]

2270

Abg. König:

Sie haben gesagt, dass Sie über Herrn Theile wissen, dass der unter anderem an einem REWE-Supermarkt oder irgendwo in Jena auch geschossen haben soll. Haben Sie denn daraufhin Ermittlungen aufgenommen bezüglich Waffen und Waffenbeschaffung?

Herr Schmidtmann:

Ja.

Abg. König:

Wissen Sie, woher Theile, Ron und Gil Erhardt Waffen hatten?

Herr Schmidtmann:

Wie gesagt, ich bin ja kein Sachbearbeiter. Ich weiß aber, das war die REWE-Kaufhalle Lobeda, glaube ich jetzt, obwohl ich ein Tatsachenmensch bin. Da habe ich mich aber jetzt nicht drauf vorbereitet. Es war eine REWE-Kaufhalle Lobeda und da sind die mit dem Moped gefahren und haben geschossen. Das haben wir natürlich verfolgt. Aber was da jetzt rausgekommen ist, wo die Waffen hergekommen sind oder ob wir eine Waffe gefunden haben, müsste ich im Fachkommissariat nachgucken, war auch jetzt nicht angefragt in der Vorbereitung.

Abg. König:

Wissen Sie denn, ob über Ron und Gil bzw. Enrico Theile in den 90er-Jahren Waffen zu erwerben waren?

[9]

Herr Schmidtmann:

Ja, das habe ich gehört und auch in meiner jetzigen Tätigkeit haben wir einen Auftrag gekriegt über die Staatsanwaltschaft Gera und vom NSU-Untersuchungsausschuss in München, weil da auch verschiedene Leute ausgesagt haben, die dem Umfeld von Ron und Gil Erhardt zuzuordnen sind. Ludwig ist mir da jetzt gerade eingefallen. Dann haben wir voriges Jahr nach 20 Jahren nochmals in Jena durchsucht, weil der Ludwig vorm NSU-Untersuchungsausschuss ausgesagt hat, vor Ron Erhardt seinem Grundstück ist ein Brunnen und da sind Waffen vergraben. Das haben wir schon im Jahr 2000 – oder weiß ich nicht – damals durchsucht, und jetzt haben wir diesen Brunnen nochmals durchsucht und haben wieder keine Waffen gefunden.

Man haut sich weg vor Lachen!

Die haben tatsaechlich den wilden Geschichten von Jens L. im OLG beim Goetzl geglaubt, und zum 2. Mal nach Waffen am Brunnen gesucht? Nach 20 Jahren? An der Lobdeburg auch? Herrlich!

Die Garagenrazzia, wo der Spuerhund nur Boeller fand, und wo Boehnhardt "weggeschickt wurde" (der Haftbefehl sei unterwegs):

[10]

Abg. König:

Und das andere: Was heißt, das durften Sie nicht wissen?

Herr Schmidtmann:

Weil das das LKA bearbeitet hat. Deswegen war ich ja hier, wegen eines Dossiers. Ich habe das als Dossier bezeichnet, weil damals wurden die Garagen durchsucht und da ist ja einer entlassen worden. Und irgendein schlauer Beamter des Landeskriminalamts hat das aufgeschrieben, dass ich das gesagt habe. Ich habe gesagt: hm, hm, weiß ich nicht mehr.

Abg. König:

Ja, ich weiß, was Sie meinen.

(Zwischenruf Abg. Henfling: Ich nicht!)

Herr Schmidtmann:

Also es war so, dass ich damals KPI-Leiter in Jena war und da wurden die Garagen durchsucht, das war ein Hinweis vom Verfassungsschutz. Ich hatte bei mir in der Dienststelle

[11]

ein Büro zur Verfügung gestellt und einen Beamten zur Unterstützung mit Ortskenntnis und ich bin so, dass ich dann eben im Laufe des Vormittags mal da in das Büro gegangen bin und mich erkundigt habe, wie es läuft. Und dieser Beamte des LKA, der hier auch bekannt ist, war verwundert, dass ich da in den Raum reingekommen bin. Ich habe damals gesagt – so steht es geschrieben und das werde ich auch gesagt haben: Wenn man schon mal einen Hinweis von einem Geheimdienst kriegt, dann muss man auch professionell arbeiten. Das heißt, wenn ich drei Durchsuchungen anfange, dann bestimmt einer, wann die anfangen, und es bestimmt einer, wann Ende ist. Da kann nicht irgendeiner vor Ort entscheiden, jetzt entlasse ich mal den und entlasse mal den. So, das war das, was ich schon ausgesagt habe.

Es sieht wirklich so aus, als sei das ein geplantes Abtauchen gewesen, aber Schmidtmann hatte man nicht eingeweiht. Der zustaendige Mann war Dressler, Staatsschutz LKA.

[12]Kathi hat da noch eine Rechnung offen:

2272

Vermeintliche Angreifer auf Wahlstand von Linkspolitikerin in Saalfeld weisen Vorwürfe zurück

03.09.2014 - 09:24 Uhr

Die vermeintlichen Angreifer des Wahlstandes der Linken am Wochenende in Saalfeld sprechen von einer "Wahlkampf-Masche". Linkspolitikerin Katharina König betont hingegen ausdrücklich die Paniksituation.

Dieser vermummte Rocker bedrohte, laut Aussage der Landtagsabgeordneten Katharina König, das

Warten auf ping.chartbeat.net...

nd in Saalfeld. Foto: Haskala

und bat den KD Schmidtmann um Hilfe:

[13]

Abg. König:

Okay. Sie sagten vorhin, dass Sie nach 2011 dann dieses Verfahren Pößneck/Werttransportüberfall bearbeitet hätten, nachdem sich ein Mensch meldete, der Hinweise gegeben hat. Das ist der Hubeny, der sich da gemeldet hatte – richtig. Haben Sie das Verfahren erst nach 2011 bearbeitet oder schon vorher im Bereich Dezernat OK oder vielleicht hatten Sie auch schon Kenntnis während Ihrer Zeit in Jena?

Herr Schmidtmann:

Das kann ich Ihnen nicht beantworten. Ich war dann jetzt in Jena. Jena war nicht – Pößneck ist Saalfeld. Das war die Polizeidirektion Saalfeld, die haben eine eigene Kriminalpolizei. Ich habe von diesem Sachverhalt nur Kenntnis. Wer das anfangs als unbekannte Straftat bearbeitet hat, weiß ich nicht, aber wir haben es dann von Gera zugewiesen bekommen nach der Information.

Abg. König:

Und derjenige, der Ihnen im Kopf geblieben ist von den Beteiligten am Werttransportüberfall ist derjenige, der in einer rechten Band gespielt hat, oder sind Ihnen auch die anderen im Kopf geblieben?

Herr Schmidtmann:

Also meiner Meinung nach, das weiß ich nicht, wie gesagt, da habe ich jetzt nicht in die Akten geguckt, waren das zwei ausländische Täter, zwei Litauer und ein Deutscher oder ein Deutscher hat das beauftragt. Dieser eine deutsche Täter auf alle Fälle war 1998

Schlagzeuger in einer Rechtsgruppierung. Das haben wir aber in den Ermittlungen dann erst nach Abstimmung mit dem Staatsschutz rausgekriegt, also das war ja gar nicht Ziel unserer Ermittlungen, dass da jetzt 1998 einer bei Blood & Honour gespielt hat.

Abg. König:

Es ist ja danach mit den Mitteln aus dem Werttransportüberfall ein Bordell eröffnet worden in Pößneck. Das hat meines Wissens auch definitiv über das Jahr 1999 hinaus bestanden. Von daher wäre das ja theoretisch auch schon Arbeitsaufgabe gewesen im Bereich OK bei Ihnen ab 2002.

Herr Schmidtmann:

Frau König, ich weiß es jetzt nicht, das kann ich aber noch nachliefern, wer das Ursprungsverfahren bearbeitet hat. Ich nehme an, da der Überfall im Bereich Saalfeld stattgefunden hat, dass dann auch die KPI Saalfeld das bearbeitet hat und die Staatsanwaltschaft Rudolstadt.

Abg. König:

Gut, wenn Sie schauen könnten, ob Sie noch Informationen zum Blue Velvet bzw. dem Überfall auf den Werttransporter und da konkret in Person Sven Rosemann, Enrico Rinke, Marcel und Mirko Eberlein und Rocco Palm dem Untersuchungsausschuss nachreichen könnten, das wäre toll.

Er versprach zu helfen.

[15]

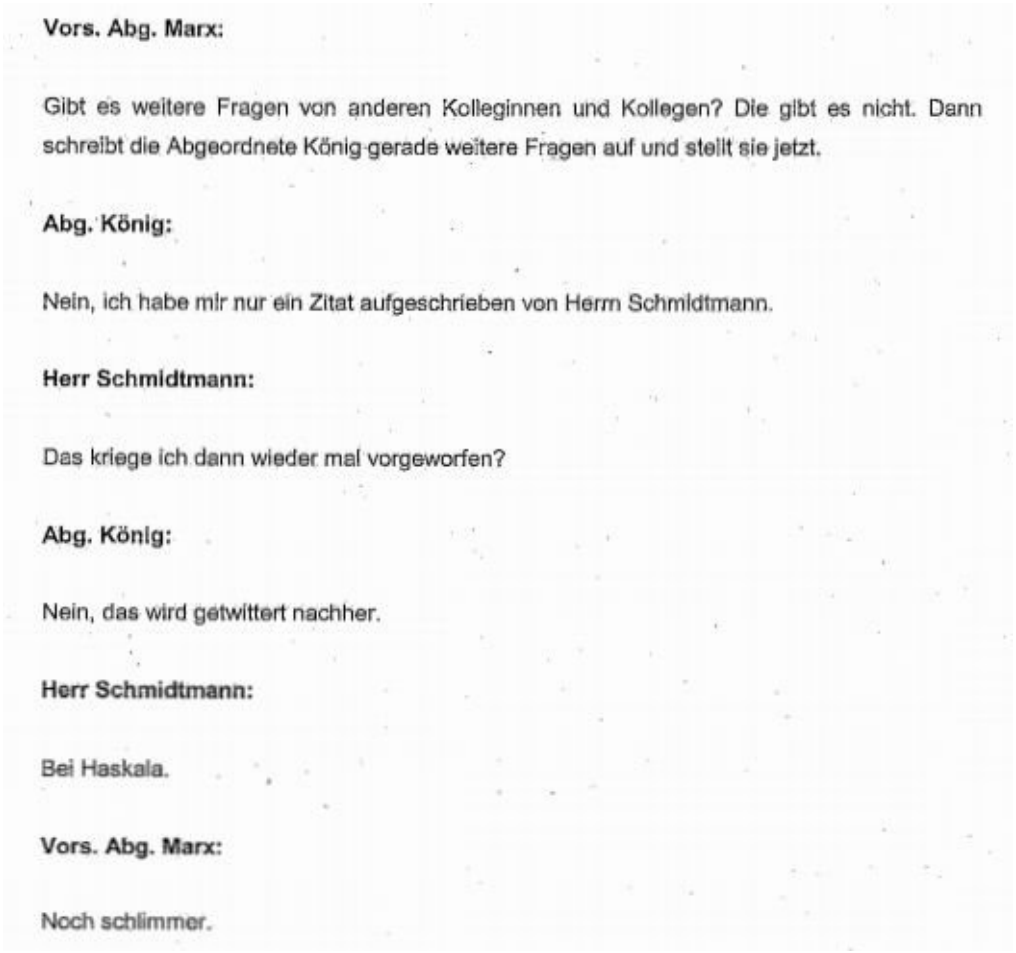

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen von anderen Kolleginnen und Kollegen? Die gibt es nicht. Dann schreibt die Abgeordnete König gerade weitere Fragen auf und stellt sie jetzt.

Abg. König:

Nein, ich habe mir nur ein Zitat aufgeschrieben von Herrn Schmidtmann.

Herr Schmidtmann:

Das kriege ich dann wieder mal vorgeworfen?

Abg. König:

Nein, das wird getwittert nachher.

Herr Schmidtmann:

Bei Haskala.

Vors. Abg. Marx:

Noch schlimmer.

Michael Hubeny war einer der Angeklagten im Erfurter Bandidos-Prozess 2010/2011, bei dem Zschaepe nebst 2 Maennern (Uwes?) mehrere Tage lang als Besucherin war. Hubeny war ein alter Kumpel aus den 1990ern. THS und Vorlaeufer.

Warum hat Hubeny nach dem 4.11.2011, als Mundlos und Boehnhardt tot waren, und Zschaepe in Haft war, die Taeter des Geldbotenueberfalles von 1999 verraten?

Da kann man echt auf schraege Ideen kommen, verflixt nochmal ;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm2.jpg
3. http://www.thueringer-landtag.de/mam/landtag/aktuell/2014_8/drs58080.pdf
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm3.jpg
5. https://volksbetrugpunktnet.wordpress.com/tag/zwischenbericht/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm4.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm5.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm6.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm7.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm8.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/29/soko-feuerball-hoffmann-und-der-c4-sprengstoff-krieg-in-jena-ab-1998/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm10.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm11.jpg

15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/sm12.jpg

---

#NSU Ausschuss Erfurt sucht OK-Verbindungen 5 (2017-06-09 09:00) - admin

Der letzte Zeuge vom Maerz 2017 geht schnell: Abteilungsleiter OK im TLKA, und auch der hatte dem Ausschuss nicht viel zu bieten.

[1]

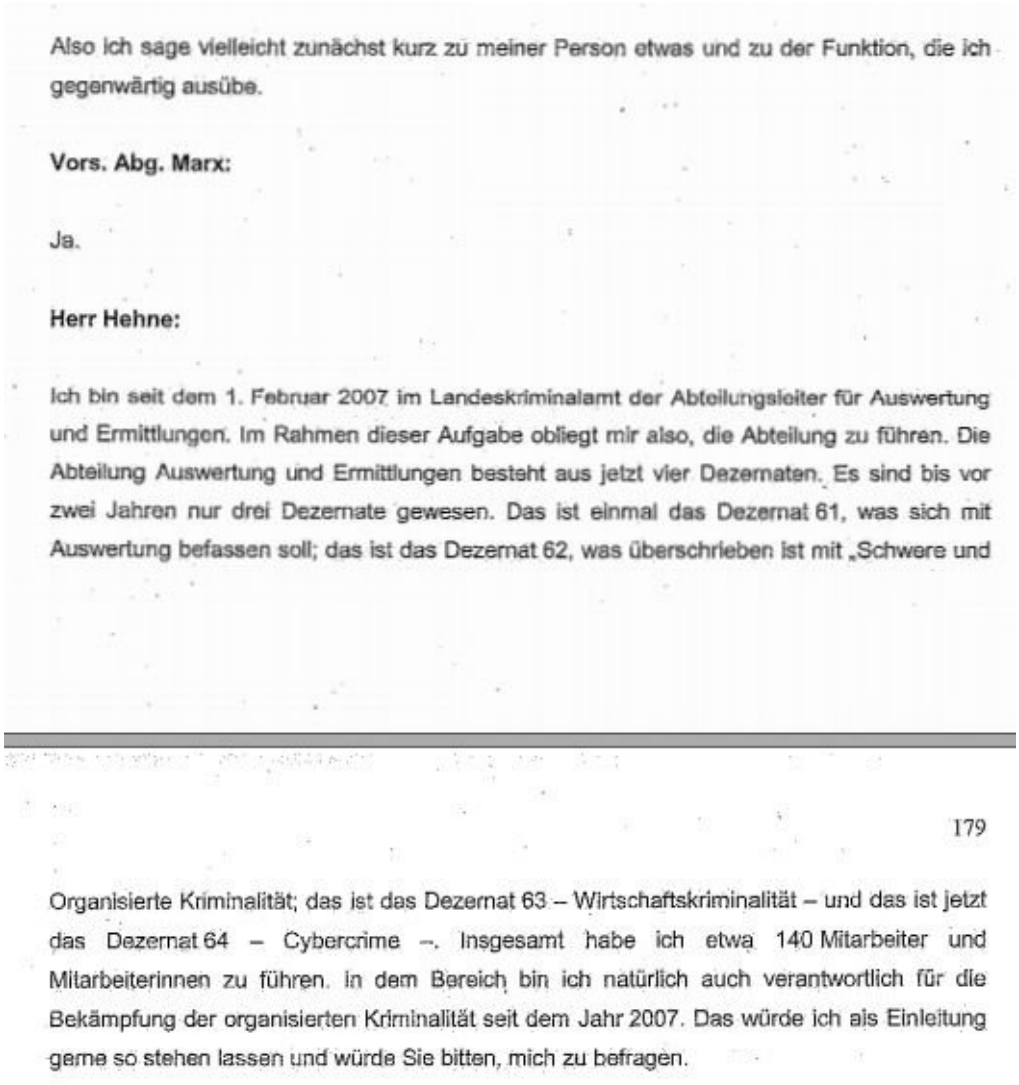

Also ich sage vielleicht zunächst kurz zu meiner Person etwas und zu der Funktion, die ich gegenwärtig ausübe.

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Herr Hehne:

Ich bin seit dem 1. Februar 2007 im Landeskriminalamt der Abteilungsleiter für Auswertung und Ermittlungen. Im Rahmen dieser Aufgabe obliegt mir also, die Abteilung zu führen. Die Abteilung Auswertung und Ermittlungen besteht aus jetzt vier Dezernaten. Es sind bis vor zwei Jahren nur drei Dezernate gewesen. Das ist einmal das Dezernat 61, was sich mit Auswertung befassen soll; das ist das Dezernat 62, was überschrieben ist mit „Schwere und

179

Organisierte Kriminalität; das ist das Dezernat 63 – Wirtschaftskriminalität – und das ist jetzt das Dezernat 64 – Cybercrime –. Insgesamt habe ich etwa 140 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu führen. In dem Bereich bin ich natürlich auch verantwortlich für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität seit dem Jahr 2007. Das würde ich als Einleitung gerne so stehen lassen und würde Sie bitten, mich zu befragen.

"Neuland" haben die also auch schon...

Und der beruehmte Geldbotenueberfall 1999...

[2]

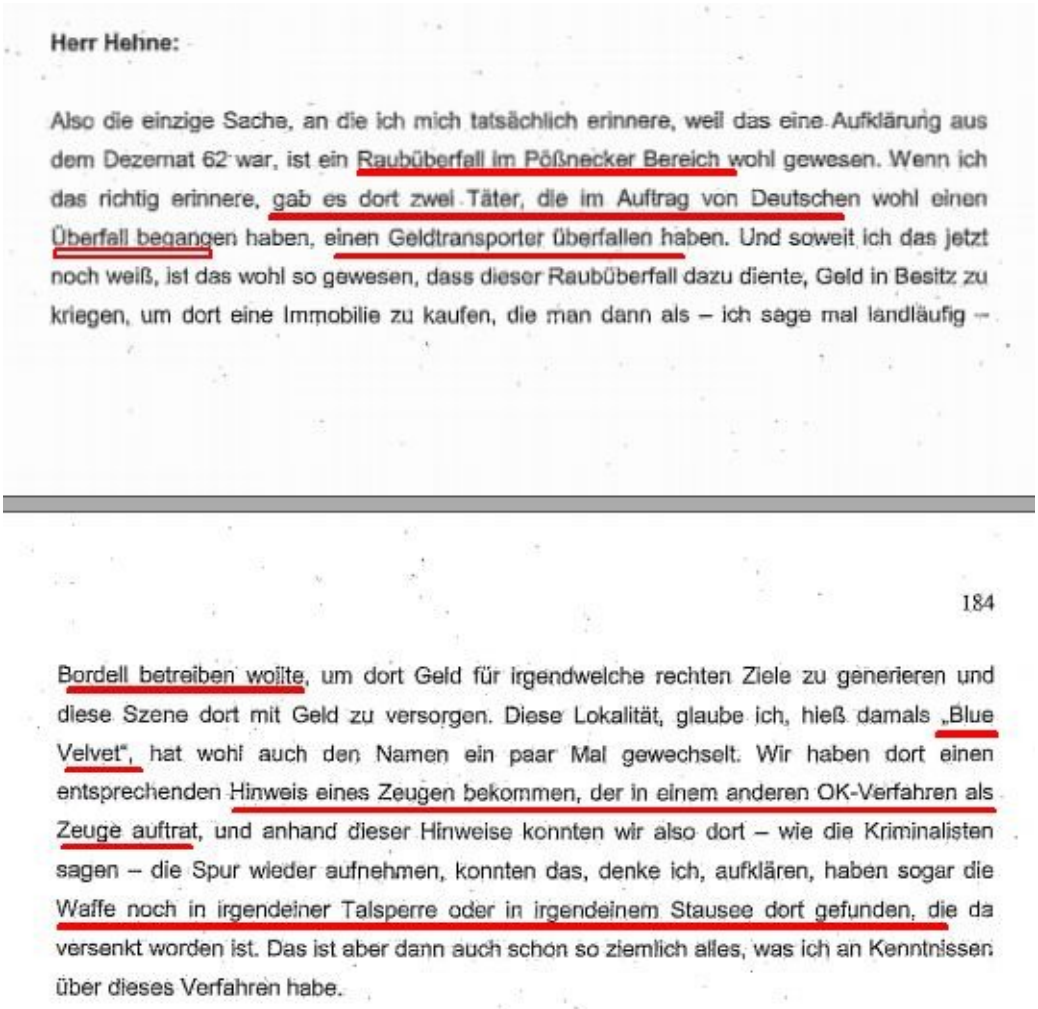

Herr Hehne:

Also die einzige Sache, an die ich mich tatsächlich erinnere, weil das eine Aufklärung aus dem Dezernat 62 war, ist ein Raubüberfall im Pößnecker Bereich wohl gewesen. Wenn ich das richtig erinnere, gab es dort zwei Täter, die im Auftrag von Deutschen wohl einen Überfall begangen haben, einen Geldtransporter überfallen haben. Und soweit ich das jetzt noch weiß, ist das wohl so gewesen, dass dieser Raubüberfall dazu diente, Geld in Besitz zu kriegen, um dort eine Immobilie zu kaufen, die man dann als – ich sage mal landläufig –

184

Bordell betreiben wollte, um dort Geld für irgendwelche rechten Ziele zu generieren und diese Szene dort mit Geld zu versorgen. Diese Lokalität, glaube ich, hieß damals „Blue Velvet", hat wohl auch den Namen ein paar Mal gewechselt. Wir haben dort einen entsprechenden Hinweis eines Zeugen bekommen, der in einem anderen OK-Verfahren als Zeuge auftrat, und anhand dieser Hinweise konnten wir also dort – wie die Kriminalisten sagen – die Spur wieder aufnehmen, konnten das, denke ich, aufklären, haben sogar die Waffe noch in irgendeiner Talsperre oder in irgendeinem Stausee dort gefunden, die da versenkt worden ist. Das ist aber dann auch schon so ziemlich alles, was ich an Kenntnissen über dieses Verfahren habe.

Der Strafprozess fand erst 2013 statt, weil jemand gequatscht hatte, liest man auch bei [3]haskala.de:

> Das die ganze Strafsache nur deswegen fast 15 Jahre später überhaupt zur Anklage kommt ist einem weiteren Neonazi (Michael H.) geschuldet, der als abtrünniger Thüringer NPD-Funktionär in den letzten Jahren versuchte, sich im Milieu der organisierten Kriminalität einen Namen zu machen und seine Kameraden 2012 ans Messer lieferte. Und so räumten die deutschen Angeklagten nun nacheinander teilweise Tatbeiträge ein, belasteten sich gegenseitig, widersprachen sich stellenweise und hatten fast alle auch Erinnerungslücken.

Dort sind auch Fotos.

Im NSU-Ausschuss wurde das vom OK-Abteilungsleiter jetzt bestaetigt:

[4]

2278

Abg. König:

Herr Hehne, Sie hatten jetzt so ein paar inhaltliche Punkte schon angeschnitten. Sie haben unter anderem den Überfall auf den Werttransporter in Pößneck im Jahr 1999 erwähnt. Waren Sie denn konkret damals schon beteiligt an den Ermittlungen oder im Nachgang oder jetzt, nachdem Herr Hubeny sozusagen Informationen gegeben hat? Wann waren Sie wie an diesem konkreten Fall beteiligt?

Herr Hehne:

Ich bin seit Februar 2007 Abteilungsleiter. Es ist tatsächlich so, dass ich von dem Ermittlungsgruppenleiter „Schwere Organisierte Kriminalität" unterrichtet worden bin, dass es diese Zeugenaussage gibt und dass man sich dort eine Chance ausrechnet, jetzt diesen Überfall aufzuklären. Das hat die Ermittlungsgruppe SOK dann auch so gemacht, wie ich es beschrieben habe. Mehr kann ich Ihnen dazu nicht sagen.

Abg. König:

Das heißt Ende November/Dezember 2011?

Kurz nach dem 4.11.2011.

[5]

Herr Hehne:

Fragen Sie mich nicht. Irgendwann 2011.

Abg. König:

Nach dem Auffliegen?

Herr Hehne:

Ja, das mag sein.

Da hat er sich gestraeubt, aber sie hat ihn mehr oder weniger festgenagelt. Mehr ging wohl nicht. Ruehlemann scheint ihr noch vorzuschweben, als NSU-OK-Rocker-Verbindungsmann, aber da kam auch nichts von Substanz.

Der nahm Kathis Ansinnen irgendwie nicht fuer voll, und deshalb mit schlaksigem Humor?

[6]

Herr Hehne:

Rühlemann ist mir ein Begriff. Da habe ich in Erinnerung, insbesondere dass Herr Rühlemann wohl ein Begehren auf Akteneinsicht an uns gestellt hat, weil er wissen wollte, in welchen kriminalpolizeilichen Sammlungen er überall vertreten ist und nicht vertreten ist, also nach Informationsfreiheitsgesetz, und zwar das auch, wenn mich nicht alles täuscht, mit Unterstützung des TLfDI damals durchgesetzt worden ist oder er sich des TLfDI wohl bedient hat, um das zu kriegen. Dann ist mir natürlich bekannt, dass Rühlemann – fragen Sie mich nicht, in welchem Rockerclub – Rocker und wohl auch in seinem früheren Leben Rechter gewesen sein soll. Das ist das, was ich zu der Personalie Rühlemann so aus dem Hut weiß.

Abg. König:

Nach 2011 der Antrag – ach, es ist nicht so entscheidend. Im Zusammenhang mit Bandidos bzw. auch mit den Underdogs, ist da Prostitution Thema mit gewesen, also Zwangsprostitution letztlich?

Herr Hehne:

Nein, von Zwangsprostitution habe ich nichts gehört, sondern was ich gehört habe, ist, dass die ihre eigenen Mädels da in dem Clubhaus in Weimar wohl auf die Bühne, an die Stange oder wegen mir auch zur Prostitution geschickt haben, wobei das natürlich komisch ist, weil nach diesen Rockergesetzen – so heißt das bei denen wohl – sollst du nie die Braut eines anderen Kameraden da anfassen oder so. Deshalb ist das so ein bisschen komisch. Prostitution hat da wohl keine Rolle gespielt bei ihren Rockergesetzen.

LOL.

[7]

Abg. König:

Sind Sie sich sicher, dass es die eigenen Freundinnen waren, oder könnte es nicht gewesen sein, dass es die Freundinnen der – ich nenne es jetzt mal – Jungnazis rund um die Problemkinder Weimar – wie die sich genannt haben – waren?

Herr Hehne:

Keine Idee – kann ich Ihnen nicht sagen.

Abg. König:

Vielleicht wäre es sinnvoll, wenn wir das Bandidos---, die Akten mal versuchen mit beizuziehen so am Rande. – Im Zusammenhang mit Rocker- und Neonazistrukturen, sagt Ihnen da Objekt 21 etwas?

Herr Hehne:

Nein, sagt mir nichts.

Da will ihr offenbar niemand folgen. Zu wirr, das Ganze?

Egal.

Hubenys Version hat bislang niemand erfragt, das faellt auf. Warum hat man den nie gefragt, ...

- ob Zschaepe mit den beiden Uwes Ende 2010/ Anfang 2011 im Bandidos-Prozess war?
- wie oft waren die dort, und warum? Wegen ihm?
- sprach Zschaepe den RA Zahner, Verteidiger des Hauptangeklagten Janez Ekart an?

Ebenfalls interessant waeren Hubenys Aussagen zu Poessneck 1999, der deutsch-litauische Ueberfall, und warum er Ende 2011 die Taeter angeblich verriet. Was hatte das mit dem 4.11.2011 zu tun, und wie kam die litauische DNA auf die Socken im Womo?

Woher wusste die Polizei, dass das litauische DNA war? Gab es einen Doppeltreffer mit den 1999er Taetern?

[8]

Beschuldigte

Eigentlich sollte der erste Prozesstag schon am 14. Oktober 2013 beginnen. Angeklagt waren:

Sven-Kai R. (Saalfeld-Rudolstadt)

Rocco P. (Saalfeld-Rudolstadt)

Marcel K., vorher Marcel B. (Pößneck)

Marcel E. (Saalfeld-Rudolstadt)

Mirko E. (Saalfeld Rudolstadt)

sowie

Raimond R. (Litauen).

Weitere Tatverdächtige:

Rolandas C. (Litauen)

Andrej V. (Litauen)

R. folge freiwillig dem Auslieferungsersuchen. C. stand nicht vor Gericht, weil er in Litauen wegen Verjährung erfolgreich Rechtsmittel gegen die Auslieferung einlegte. Andrej V. ist zwischenzeitlich verstorben.

Man koennte schon, so man denn wollte. Man will aber nicht, so hat es den Anschein. Oder man kann nicht, im Sinne von Unvermoegen, oder man darf nicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage21.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage22-1.jpg
3. https://haskala.de/2013/11/05/poessneck1999/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/hehne-hubeny1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/hehne-hubeny2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage23-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage24-1.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage25-1.jpg

---

#NSU Ausschuss Hessen klaert wieder mal nichts auf (2017-06-10 09:51) - admin

Drei "Nazis" hatte man in Wiesbaden vorgeladen, eine kam erst gar nicht, und die beiden anderen konnten oder wollten nichts zum Thema sagen (wobei den Abgeordneten das Thema auch nicht wirklich bekannt zu sein scheint). Also machte man ein wenig Gedoens:

[1]

FR.de > Rhein-Main > Nazi soll Ausschuss belogen haben

NSU-Prozess

Nazi soll Ausschuss belogen haben

Weil er mit seinem Auftritt provoziert und lügt, bricht der hessische NSU-Ausschuss die Befragung eines Neonazis ab. Der Mann bekommt es jetzt mit der Staatsanwaltschaft zu tun.

Vor 15 Stunden

Der Rechtsextremist Philip Tschentscher erscheint als Zeuge vor dem hessischen NSU-Ausschuss. *Foto: Andreas Arnold (dpa)*

> Der provozierende Auftritt eines Neonazis im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags am Freitag könnte strafrechtliche Konsequenzen haben. Der Ausschuss leitet das Protokoll an die Staatsanwaltschaft weiter, um zu überprüfen, ob eine Falschaussage oder ein anderes Delikt vorliegt.
>
> „Es ist offensichtlich, dass der Zeuge uns belogen hat“, urteilte SPD-Obfrau Nancy Faeser. „Aber die Mitglieder des Untersuchungsausschusses lassen sich nicht belügen. Ich erwarte juristische Konsequenzen für Herrn Tschentscher.“ Ihr CDU-Kollege Holger Bellino sagte: „Ich habe die Schnauze voll, mich von einem Neonazi belügen zu lassen.“

Warum die Aufregung?

> Bei seiner ersten Vernehmung vor einem Jahr hatte Tschentscher bestritten, bei der Gründung eines Nazivereins anwesend gewesen zu sein, der als deutsch-russischer Friedensverein firmierte. Mittlerweile lag den Abgeordneten ein Protokoll der Gründungssitzung vom August 2006 vor, aus dem hervorgeht, dass Tschentscher sogar die Sitzung geleitet haben soll. Sie habe im Haus des niedersächsischen Rechtsextremisten Thorsten Heise stattgefunden.
>
> Der Zeuge bestritt am Freitag erneut, teilgenommen zu haben. Er mutmaßte, der Anwalt könne das falsche Protokoll erstellt haben, um die Anwesenheit von mindestens sieben Personen bei der Gründung vorzutäuschen. Es sei Thomas Jauch gewesen, der zahlreiche Rechtsextremisten vertreten hat.

Wen bitte juckt das, ob irgendein unwichtiger Verein vor 11 Jahren gegruendet wurde, und was hat das bitte mit 10 Morden etc. zu tun?

> Die Abgeordneten hielten Tschentscher mehrere weitere Aussagen vor, die sie für falsch halten. So bekräftigte der Zeuge, dass er keinen „Rundbrief“ der so genannten Deutschen Bürgerinitiative des verurteilten Volksverhetzers Manfred Roeder verfasst habe. SPD-Frau Faeser konfrontierte ihn damit, dass zwei solche Briefe von ihm unterschrieben seien. Tschentscher beharrte darauf, er habe die Texte von Roeder aus dem Gefängnis erhalten und sie lediglich verbreitet.

Roeder ist schon lange tot... auch das hat nichts mit NSU zu tun. Was soll das, warum all dieser Quatsch statt Mordaufklaerung Kassel?

Auch danach schein es wieder nur um das beliebte Spielchen "wer kennt wen?" zu gehen:

> Als zweiter Zeuge sagte Christian Wenzel aus, der Stiefbruder des V-Mannes Benjamin Gärtner. Wenzel berichtete, er habe in seiner Zeit in der rechtsextremen Szene zwischen Ende der 90er Jahre und 2003 eine Kameradschaft Kassel gegründet, Kontakte zur Organisation „Blood and Honour“ sowie ins thüringische Rudolstadt gepflegt. „Einmal im Monat mindestens“ habe man sich in Kassel oder Rudolstadt getroffen.
>
> Sein Bruder sei noch häufiger dabei gewesen als er selbst. Bisher ist ungewiss, über welche Aktivitäten Gärtner dem hessischen Verfassungsschutz berichtet hat.

Die Szenezeugen scheinen diesen Kasperles-Ausschuss in Hessen nicht ernst zu nehemn. Zurecht.

Die dritte geladene Zeugin, die Rechtsextremistin Corryna Görtz, erschien nicht. Da die vorgelegte Bescheinigung aus Sicht des Landtags nicht ausreicht, muss sie mit einem Ordnungsgeld rechnen.

Das war der gesamte Artikel der FR dazu. Da war nichts, was irgendwie relevant gewesen waere.

Oder doch?

Warum will der Ausschuss den Zeugen Trentscher bestrafen?

Na weil der Jehova gesagt hatte:

[2]

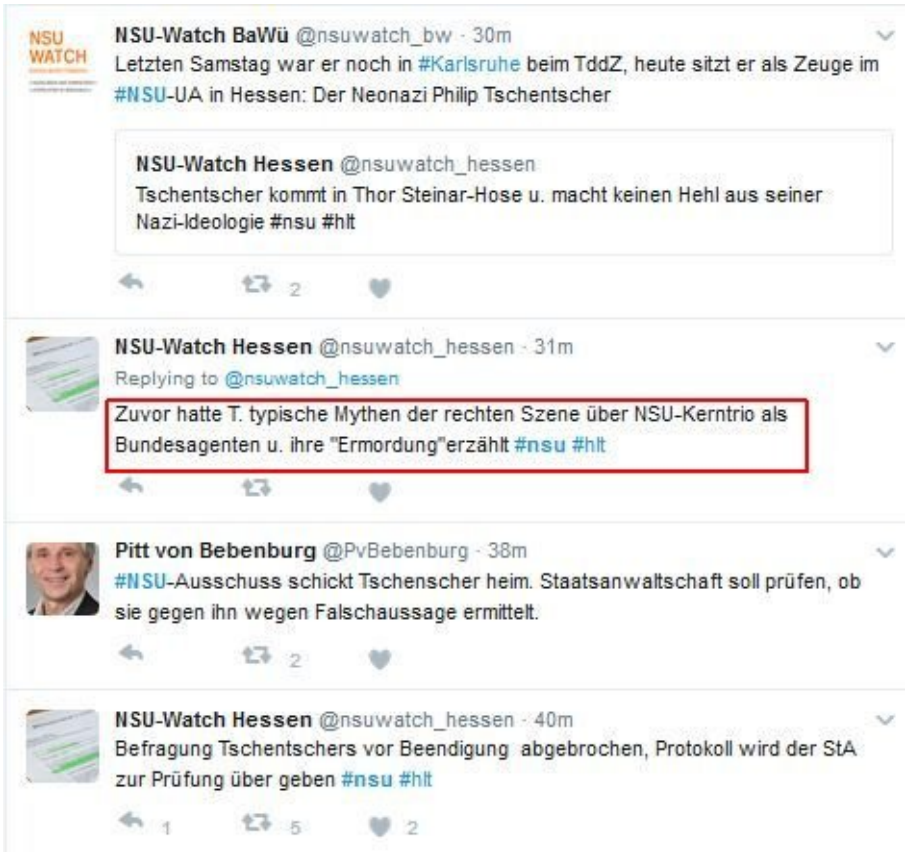

Gotteslaesterung, Blasphemie, darum ging es wirklich, der Zeuge hatte gegen die verordnete Wahrheit verstossen, das allparteiliche Narrativ zum NSU geleugnet?

Wobei der andere Zeuge durchaus ebenfalls verdienstvoll aussagte, sowas Aehnliches hatte man bereits von anderen Zeugen gehoert: Immer besoffen, der schlechtestgeeignete V-Mann ever...

[3]

2284

Das Interessante fehlt komplett bei der FR, die voellig zurecht linke Luegenpresse genannt wird. Was fuer ein peinlicher Ausschuss da in Wiesbaden...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage06.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/d1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/d2.jpg

---

Warum man nur islamischen Terror verharmlosen darf, rechten aber keinesfalls (2017-06-11 09:46) - admin

Don Alphono drueckt sich vor der eigentlichen Antwort, wie wir noch sehen werden. Fuer den Mainstream-FAZ-Zeitungsleser waere die richtige Antwort sowieso zu verwirrend. [1]Also bleibt man im Seichten.

[2]

Home › Blogs › Deus ex Machina

07. Jun. 2017
von Don Alphonso
421
Lesermeinungen

Terrorverharmlosung mit Statistik und Filterblase

Nehmen wir einmal an – rein hypothetisch natürlich – zwei Tage nach der Entdeckung des NSU hätte sich ein weithin bekannter, freier Mitarbeiter des ZDF im Netz hingestellt und auf die Türken in Deutschland beruhigend eingeredet, sie sollten sich von der Angst vor Anschlägen nicht übermannen lassen; die Wahrscheinlichkeit, dem rechtsextremen Terror in Deutschland zum Opfer zu fallen, sei verschwindend gering, und sie sollten mehr Angst vor sich selbst haben, denn Türken würden sich, statistisch gesehen, mehrere hundert mal eher selbst umbringen, als durch Terror deutscher Nazis zu sterben. Was wäre wohl mit so einem Journalisten geschehen?

Das fiktive Relativieren vergleicht der FAZ-Blogger dann mit dem Relativieren eines ZDF-Mannes nach dem islamischen Terror von London:

Aber die Toten des jüngsten Anschlags von London waren noch nicht identifiziert, der Tatort war noch abgesperrt und das Blut war noch an den Orten des Verbrechens, da übernahm der freie ZDF-Mitarbeiter Mario Sixtus, bekannt als “”elektrischer Reporter”, eine Graphik, die das Netzmagazin Politico entworfen hat. Politico setzte die [3]Todesursachen von Europäern graphisch um, berechnete die Mortalität auf 100.000 Einwohner, und platzierte die Toten der Anschläge des Jahres 2016 ganz weit hinten – nur noch gefolgt von denen, die vom Blitz erschlagen werden.[4] Und dann redete Sixtus auf seine Leser ein, allein angesichts der Selbstmordrate sei der Europäer für sich selbst 500 mal so gefährlich wie islamistische Terroristen.

[5]

Wortreich und mit den offenbar unvermeidlichen Spitzen gegen Putin garniert tastet man sich dann langsam zum Vergleich dieser 2 Relativierungen, der fiktiven beim NSU und der alltaeglichen beim Islamterror vor.

Der geht reichlich schief:

> Mario Sixtus wurde auch nicht im Netz massiv angegriffen, ganz im Gegenteil: Der Autor mit besten Kontakten zu linken Zirkeln wurde mehrere hundert mal verbreitet. Was beim rechtsextremen Terror undenkbar ist, ist vielen Progressiven völlig einsichtig, wenn sich der Terror gegen sie selbst wendet.

Häh? Was ist denn das fuer ein Mist?

> Es gibt eine Öffentlichkeit im Internet, die bereit ist, menschlichte Schicksale direkt unter sich, nicht weit entfernt vom Breitscheidplatz, als Reduktion auf die Todesursachen [6]statistisch zu bewerten und als vergleichsweise unbedeutend abzutun. Was man halt so macht, wenn man noch nie einen Menschen gesprochen hat, der von einer Nagelbombe verletzt wurde. Und nicht bedenkt, dass man auf die gleiche Art auch den NSU, die RAF, die revolutionären Zellen und die Killerkommandos diverser nahöstlicher Staaten im Vergleich zum Lungenkrebs kleinreden könnte.

Wieso schreibt er nicht, dass der rechte Terror des NSU zwar unbewiesen, jedoch hochwillkommen ist, weil man ihn so herrlich als Schuldkult gegen alle Patrioten nutzen kann, waehrend der islamische Terror den grossen Austausch der Voelker Europas stoert, weil er zu Widerstand reizen koennte, und daher relativiert werden kann, ja sogar muss?

Was bitte sind islamistische Parallelgesellschaften?

Schon wieder so verdammt seicht, das Gelaber:

> Ich bin der Meinung – und die Probleme der Geheimdienste, [7]die Attentäter von London und Manchester zu erkennen, zeigen das meines Erachtens deutlich – dass noch mehr allgemeine Überwachung im Internet und Verschlüsselungsverbote tatsächlich nicht das Problem einer islamistischen Parallelgesellschaft lösen können. Aber dann muss man sich eben auch der offenen Debatte um diese Parallelgesellschaft stellen, und nicht einfach nur darauf hinweisen, dass sie statistisch weniger tödlich als Krebs ist. Das ist bequem, überzeugt aber nur die, die schon überzeugt sind, und schreckt viele andere ab.

Amen... boah was ist das nur fuer ein Quatsch... das muss man deutlich entruempeln, [8]auf 2 % der Laenge eindampfen, damit es ankommt:

[9]

Oder auch so:

[10]

"Warum liest man ständig Letzteres, nie aber Ersteres???"

siehe oben:

Wieso schreibt er nicht, dass der rechte Terror des NSU zwar unbewiesen, jedoch hochwillkommen ist, weil man ihn so herrlich als Schuldkult gegen alle Patrioten nutzen kann, waehrend der islamische Terror den grossen Austausch der Voelker Europas stoert, weil er zu Widerstand reizen koennte, und daher relativiert werden kann, ja sogar muss?

Weil er FAZke ist, also Mainstream, und er daher nicht darf. Derart linksversifft inzwischen, dass man sich nicht einmal mehr traut, diesen ZDF-Linksknalleridioten als solchen zu bezeichnen, und seinen hochkantigen Rausschmiss zu fordern.

Schoenen Sonntag.

1. http://blogs.faz.net/deus/2017/06/07/terrorverharmlosung-mit-statistik-und-filterblase-4342/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/alf2.jpg
3. http://blogs.faz.net/deus/files/2017/06/sixtusb.jpg
4. https://twitter.com/sixtus/status/871967946888839169
5. http://blogs.faz.net/deus/files/2017/06/sixtusa.jpg
6. https://twitter.com/sixtus/status/872148052542402560
7. http://www.telegraph.co.uk/news/2017/06/06/revealed-police-arrested-hot-head-terrorist-six-months-london/
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Entsprang-der-NSU-einem-Thueringen-Sumpf/Don-Alfonso-meint-auf-der-FAZ-man-sollte-den-Tuerken-im-NSU-Fall/posting-30517291/show/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/alf1.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/alf3.jpg

---

#NSU: Moser auf Abwegen (2017-06-12 08:31) - dieanmerkung

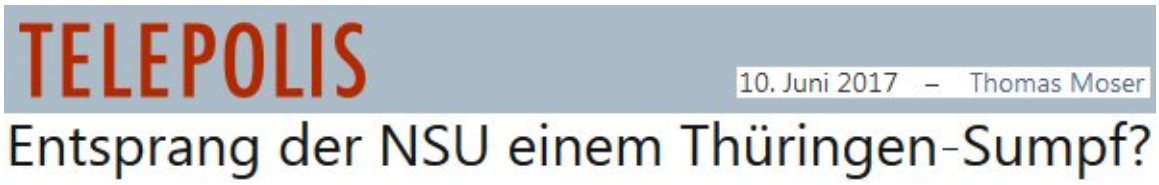

Der Hans Moser des NSU, unser kleiner Spaßvogel aus der deutschen Mafia-Hochburg, fremdelt in anderen Ländern. [1]Wie einst Axel Minrath befindet er sich auf Abwegen.

Zuerst meinte er, seine Bibelkompetenz auch auf das Land Brandenburg übertragen zu können, in dem er hunderte deutscher Wörter zu einem völlig belanglosen und inhaltsleeren Loseblattsammlung kompilierte. Nicht mal er wird wissen, was er damit aussagen will.

Sein nächster Ausflug ging in den [2]Thüringer Wald. Das Eingangsszenario in den Buchstabensalat geht so.

> Entsprang der NSU einem Thüringen-Sumpf?

> Wann entstand der NSU, wie kam er zustande, wer zählte alles dazu, was wollte er? Viele Grundfragen der Terrorgruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" sind bis heute ungeklärt.

Dreht man es um, dann kann man die Fragen logisch beantworten. So machen wir es.

In allen zur Verfügung stehenden Polizeiakten, als auch Aussagen vor den dazu befugten Organen, gibt es exakt Null Hinweise auf die Existenz eines NSU. Einen NSU hat es nie gegeben, jenen, den die Gläubigen der Sekte der zeugen des NSU hoch und heilig verehren mal ausgenommen. Der NSU in der drogeninduzierten Halluzination der Linken und Antifa, der ist natürlich Realität, da er von den Mosers dieser Welt tagtäglich mit einer Biografie ausgestattet wird.

> Bergfürst 10.06.2017 12:32
>
> Es ist doch nicht einmal klar ...
>
> ... ob es den NSU überhaupt gab, zumindest nicht in der Form, wie die Medien es darstellen.
>
> Die haben sicherlich die Banküberfälle durchgeführt aber zu den angeblichen Morden gibt es so viele Ungereimheiten, dass man davon ausgehen kann, dass die damit überhaut nichts zu tun haben und als Sündenböcke mißbraucht werden.
>
> Diese ganze Story stinkt doch mittlerweile bis zum Himmel und glauben darf man da gar nichts mehr.

Geht man also von der schnöden Tatsache aus, daß es einen NSU und eine damit verbundenen Terrorgruppe nicht gab, dann müssn alle Fragen dazu zwingend unbeantwortet bleiben. Die linken Bibelschreiber sind da natürlich außen vor. Die ficht das nicht an. Sie schreiben munter drauf los, was der NSU gewesen sein hätte können tun wollen.

> Wann entstand der NSU?

Der NSU enstand in der Zeit zwischen 5.11. bis zum 12.11.2011. In diesem Zeitraum sind alle wesentlichen Entscheidungen getroffen worden, wie mit den zu Stregda und Zwickau aufgefundenen Asservaten umzugehen ist. Kleine Geschenke unter Freunden wurden dankbar angenommen. Die [3]mediale Geburtsurkunde hat Birger Menke unterzeichnet. Die bis heute in so ziemlich allen Punkten als Lüge zu definierende Schrift wurde auf dem Portal des Spiegel publiziert.

> Wie kam er zustande?

Nun, dazu müssen die Führungsoffiziere des apbiz-Angestellten Ulli Jentsch als auch er selber befragt werden. Die haben den Deal mit dem Spiegel eingefädelt und sind bis zum heutigen tag nie belästigt worden, obwohl sie die einzigen waren, die über die Vollversion des Paulchen-Panther-Videos verfügten.

Wer zählte alles dazu?

Eine Auswahl: Ulli Jentsch, Maik Baumgärtner, o.g. Menke, Spon-Diehl, Hajo Funke nebst Hofstaat, Schmierfinken wie Friedrichsen, Ramelsberger, Wangerin, Förster, Wetzel, Moser, Heilig, Förster, Jansen usw. usf. Hinzu kommen ideolgische Einpeitscher wie König, Pau, Mihalic, Binninger, Drexler, Köditz usw. usf. Die Glaubgensgemeinschaft NSU ist ein kunterbuntes Sammelsurium querbeet aller klassenkämpferischen Trennungsgebote.

Was will er?

Dieser NSU mit dem dargestellten Personenkreis will die Deutungshoheit über ein von ihnen selbst in die Welt gesetztes Gotteswerk innehaben und bestimmen, welche Meinungen in Deutschland frei geäußert werden dürfen und welche nicht.

DeinFreundRa 10.06.2017 14:47

Bei dem "NSU" dürfte es sich um etwas anderes handeln, vergleichbar mit der heutigen "Krise" um Katar: Die BRD braucht dringend eine Reinwaschung, um eben zu zeigen dass man heute mit "sauberem Wasser" arbeitet. Was eignete sich dazu besser als der "Kampf gegen Rechts" sowie weitere publikumswirksame Aktionen, die jeden Verdacht eines rassistischen Imperialismus - wie er bspw. in der Ostpolitik immer noch eklatant ist - ungerechtfertigt erscheinen lassen?

Die "rechte Bewegung" war für die eigentliche Elite von je her ein Vehikel, dessen man sich mit dem "Röhm-Putsch" bemächtigte (Nacht der Langen Messer, Ermordung des sozial-revolutionären Teils der NSDAP, die damit salonfähig und für die Eliten goutierbar wurde). Nachdem durch den (2.)Weltkrieg die Peripherie Deutschlands zerstört wurde - unbedingte Voraussetzung für die heutige Expansion der EU und Nato - wurde das Vehikel eben gewechselt. Jetzt sind die braunen Jungs wieder was sie schon immer waren - die Schmuddelecke.

Die für den Bestand der Bundesrepublik völlig ungefährlichen Nazis werden von den Linken und der Antifa in ihrem Wachkoma fürsorglich gehegt und gepflegt, damit sie uns ja nicht abhanden kommen. Die Linken brauchen sie für ihren [4]Schuldkult, den sie den Deutschen ins Hirn pflanzen wollen.

Entsprang der NSU einem Thüringen-Sumpf?

Ja. Es handelt sich um den evangelesken Gottesanbetersumpf aus dem Umfeld des Pfaffen König. Dessen Merseburger Krabbelgruppe ist bis heute politischer und ideologischer Stichwortgeber dafür, wie mit der Gottgestalt NSU zu verfahren ist.

Moser erweist sich einmal mehr als einer der besten Statschützer in der schreibenden Zunft. Denn besser als ca. drei bis fünf Galaxien von den wirklichen Problemen des Landes entfernt zu schreiben, geht momentan nicht.

Wenn ich KDF wäre, würde ich zweimal monatlich den besten Elektriker oder Mechatroniker des kleinsten Mafialändles der Welt beauftragen, ein schickes Klingelbrett zu entwerfen. Das geht flugs als kleines Dankeschön des Staates an Mosers Adresse, damit er sich neue [5]Klingelstreiche ausdenken kann.

Wer also wissen will, woraus sich der NSU speist, der muß sich bei den Linken umtun. Er speist sich aus den kackbraunen, rassistischen, verfassungsfeindlichen, selbstverliebten Du-sollst-nur-unserer-Meinung-sein-Idioten, die sich bei den Linken eingerichtet haben. [6]Die Geschichte des NSU, das sind die Geschichten der Linken, denn sie sind es, die die NSU-Bibel schreiben. Niemand anders.

[7]

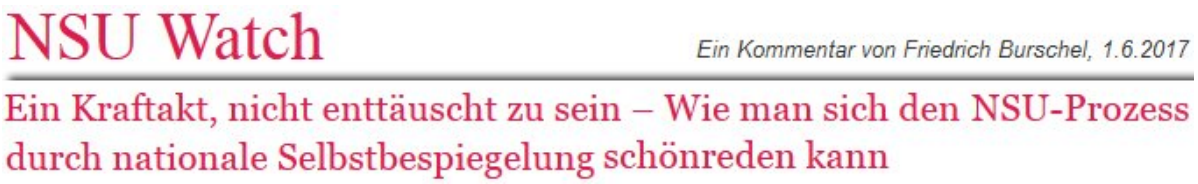
NSU Watch

Ein Kommentar von Friedrich Burschel, 1.6.2017

Ein Kraftakt, nicht enttäuscht zu sein – Wie man sich den NSU-Prozess durch nationale Selbstbespiegelung schönreden kann

Und Burschel weint.

Tja, das kommt halt davon, wenn man Scheiße zu Gold machen will, stattdessen aber ein völlig unbrauchbares Produkt abliefert, das einzig und allein noch zur brachialen Disziplinierung innerhalb der Linken und Antifa taugt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/12/nsu-axel-minrath-aka-lothar-lingen-auf-abwegen/
2. https://www.heise.de/tp/features/Entsprang-der-NSU-einem-Thueringen-Sumpf-3740124.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/28/nsu-zerstoere-auch-du/
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Entsprang-der-NSU-einem-Thueringen-Sumpf/Schraeges-Verstaendnis-der-Geschichte-dieses-Staates/posting-30517952/show/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/30/nsu-thomas-moser-jenseits-der-akten/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/11/warum-man-nur-islamischen-terror-verharmlosen-darf-rechten-aber-keinesfalls/
7. https://www.nsu-watch.info/2017/06/ein-kraftakt-nicht-enttaeuscht-zu-sein-wie-man-sich-den-nsu-prozess-durch-nationale-selbstbespiegelung-schoenreden-kann/

#NSU Erfurt und die Arbeitsverweigerung der Thueringer Printmedien (2017-06-12 17:00) - admin

Die SPD-nahe Presse hatte schon vor 1 Monat nichtssagende Artikel gebracht:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/12/nsu-erfurt-keine-polizistennamen-mehr- in-den-medien-und-desinfo-bis-zum-abwinken/

Zum Vergleich die um Welten bessere [1]MDR-Berichterstattung:

MDR.DE › Thüringen

Kriminalbeamter im NSU-Untersuchungsausschuss

"So läuft das hier in Thüringen"

Im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages packte am Donnerstag ein langjähriger Fahnder aus. Mit seiner Aussage ist der Ausschuss wieder bei den Skandalen der frühen Thüringer Nachwende-Jahre angekommen - in eine Zeit, als der Verdacht bestand, dass Thüringer Landespolitik, Geheimdienste und Polizeibehörden in einem dubiosen Netzwerk verstrickt waren.

von Ludwig Kendzia

NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags

Bildrechte: dpa

Horst Meier* (Name geändert) brauchte etwa eine Stunde, bis er sich so richtig warm geredet hat. "So läuft das hier in Thüringen", ruft er an diesem Donnerstag sichtlich erregt in den Saal 001 des Thüringer Landtages. Zuvor hatte er in staunende und ungläubige Gesichter der Abgeordneten des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss geschaut, als er ihnen von einem Treffen mit Thomas Dienel erzählt. Die schillernde Figur Dienel spielte in Thüringen seit den neunziger Jahren immer wieder eine Rolle. Bis Mitte der neunziger Jahre war der ehemalige NPD-Funktionär V-Mann des Verfassungsschutzes. Aktuell droht ihm ein großes Betrugsverfahren vor dem Landgericht Gera.

.

Jetzt, 1 Monat spaeter, hat sich daran nichts geaendert.

Der MDR leakt sogar das Polizeiprotokoll von der [2]Dienelt Befragung von 2001:

[3]

Der allseits beliebte "Held von Eisenach" sieht da gar nicht gut aus:

> Menzel hatte bereits in der Vergangenheit gegenüber MDR THÜRINGEN erklärt, dass die Aussagen des Weimarer Kripobeamten gelogen seien. Er habe nie die Löschung des Dokuments angeordnet. Menzel bestätigte, 2001 mit einem Kollegen in Weimar gewesen zu sein. Er habe die Aussagen Dienels geprüft und die Sache an die Staatsanwaltschaft Erfurt übergeben. Dort soll , so Menzel , die Sache überprüft und später eingestellt worden sein.

> Nun steht in diesem Fall Aussage gegen Aussage. Dabei ist in der Thüringer Polizeiführung diese angebliche Löschanweisung des Dienel-Papiers seit vier Jahren bekannt.

Es geht um den "Auftragsdiebstahl der Computer durch V-Leute", oder geht es um die Wiederbeschaffung durch abgetauchte Jenaer Trios? [4]http://www.mdr.de/thueringen/protokoll-nsu-dienel-100.html

[5]

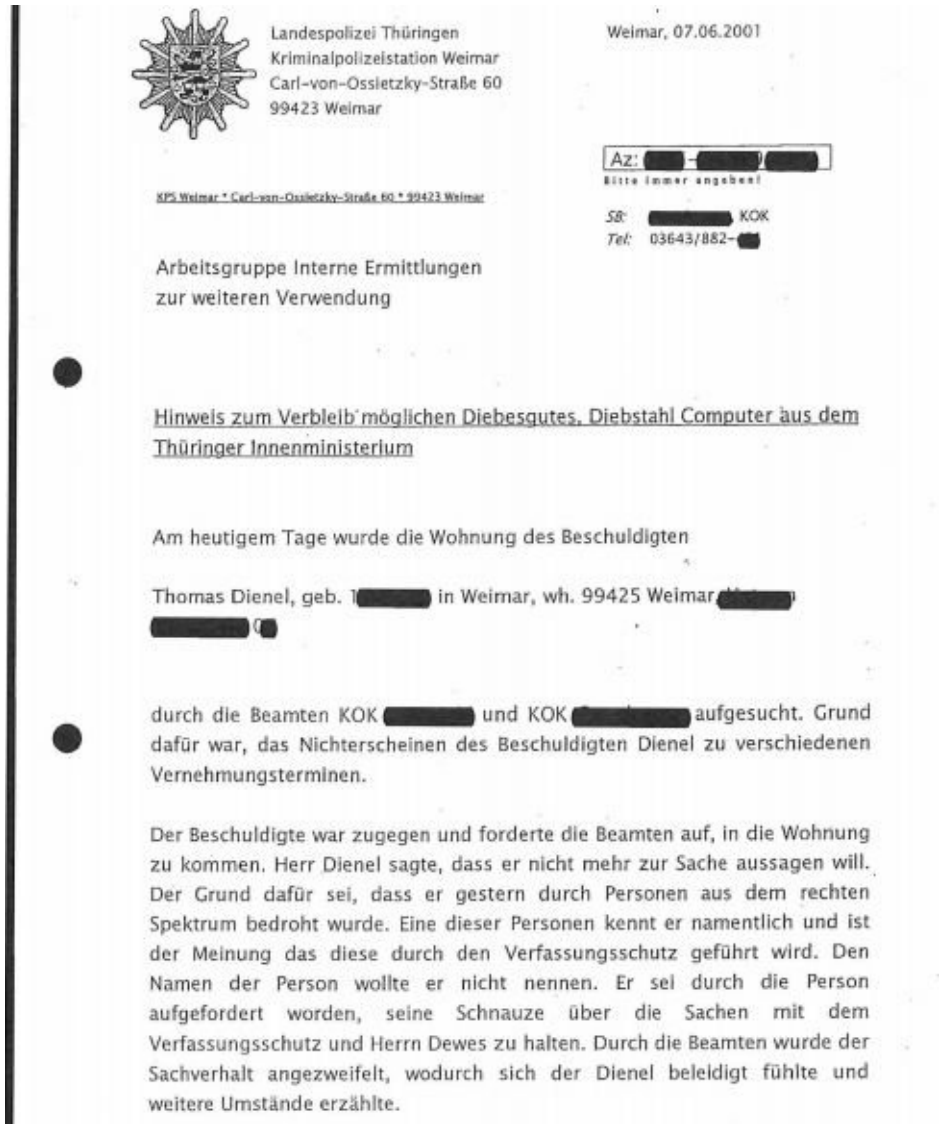

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeistation Weimar
Carl-von-Ossietzky-Straße 60
99423 Weimar

Weimar, 07.06.2001

Az: [redacted]
Bitte immer angeben!

KPS Weimar * Carl-von-Ossietzky-Straße 60 * 99423 Weimar

SB: [redacted] KOK
Tel: 03643/882-[redacted]

Arbeitsgruppe Interne Ermittlungen
zur weiteren Verwendung

Hinweis zum Verbleib möglichen Diebesgutes, Diebstahl Computer aus dem Thüringer Innenministerium

Am heutigem Tage wurde die Wohnung des Beschuldigten

Thomas Dienel, geb. 1[redacted] in Weimar, wh. 99425 Weimar [redacted]

durch die Beamten KOK [redacted] und KOK [redacted] aufgesucht. Grund dafür war, das Nichterscheinen des Beschuldigten Dienel zu verschiedenen Vernehmungsterminen.

Der Beschuldigte war zugegen und forderte die Beamten auf, in die Wohnung zu kommen. Herr Dienel sagte, dass er nicht mehr zur Sache aussagen will. Der Grund dafür sei, dass er gestern durch Personen aus dem rechten Spektrum bedroht wurde. Eine dieser Personen kennt er namentlich und ist der Meinung das diese durch den Verfassungsschutz geführt wird. Den Namen der Person wollte er nicht nennen. Er sei durch die Person aufgefordert worden, seine Schnauze über die Sachen mit dem Verfassungsschutz und Herrn Dewes zu halten. Durch die Beamten wurde der Sachverhalt angezweifelt, wodurch sich der Dienel beleidigt fühlte und weitere Umstände erzählte.

Was weiss Dienel, und warum laedt man ihn nicht vor? Immerhin war er dabei, als Polizeibeamte die Computer zurueckzukaufen versuchten, und [6]die vermeintlichen Diebe in Kranichfeld verhaftet wurden.

Was hat die TA dazu?

[7]

V-Mann soll Kontakt zu SPD-Parlamentarier gehabt haben

Erfurt (dpa/th) – Der Thüringer Verfassungsschutz hat in den 1990er Jahren möglicherweise versucht, einen V-Mann auf den damaligen SPD-Abgeordneten Heiko Gentzel anzusetzen. Die Vorsitzende des Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses, Dorothea Marx, sagte am Donnerstag, sie halte eine solche Vermutung für plausibel. Ein Polizist hatte am selben Tag vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages von einem Protokoll berichtet, das er 2001 nach einem Gespräch mit dem V-Mann geschrieben hatte. Darin heißt es, der V-Mann habe angegeben, dass er seit Sommer 1996 mit Gentzel «gut bekannt» sei. Eine Kopie des Protokolls hatte MDR Thüringen am Donnerstag öffentlich gemacht.

08. Juni 2017 / 15:57 Uhr

Bei dem V-Mann handelt es sich dem Protokoll zufolge um einen früheren NPD-Funktionär.

Name fehlt: Dienel.

Laut der Aussage des Polizisten vor dem Ausschuss sind er und ein Kollege unmittelbar nach dem Verfassen des Protokolls

Namen fehlen. Gerstberger und ??

von einem Vorgesetzten aufgefordert worden, das Dokument aus den Computersystemen der Polizei zu entfernen.

Name fehlt: Michael Menzel, Einsatzleiter am 4.11.2011

Dieser Aufforderung seien sie nachgekommen, hätten aber einen Ausdruck des Protokolls behalten. Gentzel räumte gegenüber der Deutschen Presse-Agentur zwar einen kurzen Kontakt zu dem rechten V-Mann ein. Er bestritt allerdings, ihm Informationen aus seiner Parlamentsarbeit gegeben zu haben.

Die vereinigte Monopol-Linkspresse verweigert die Berichterstattung. Lügenpresse nennt man das wohl, parteiisch, abhaengig, wie damals bei Honecker.

1. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-untersuchungsausschuss-landtag-vmann-rechtsextremismus-100.html
2. http://www.mdr.de/thueringen/-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-dienel-protokoll-100.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage07-2.jpg
4. http://www.mdr.de/thueringen/protokoll-nsu-dienel-100.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage08-1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/06/nsu-ausschuss-erfurt-sucht-ok-verbindungen-2/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage09.jpg

---

Thüringen überwindet #NSU-Trauma (2017-06-13 08:28) - dieanmerkung

[1]

Die kluge und richtungsweisende Politik von “NSU-Aufklärer Ramelow” ©®™℗ (Thomas Moser) trägt nach Jahren der Stagnation doch noch Früchte. Das arg gebeutelte Thüringen hat als erstes Bundesland das NSU-Trauma überwunden. Auf dem [2]Thüringentag konnte man sich mit Paulchen Panther ablichten lassen, um so zu demonstrieren, [3]daß man an den ganzen Humbug nicht glaubt.

1. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/873931885944164353
2. http://www.xn--thringentag-uhb.de/de/partner/
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/08/nsu-im-konigreich-der-lugen.html

Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 1 (2017-06-13 17:00) - admin

April 2017, Erfurt, ein waschechter Buergermeister war vorgeladen, Gerd Lang vom Verfassungsschutz:

[1]

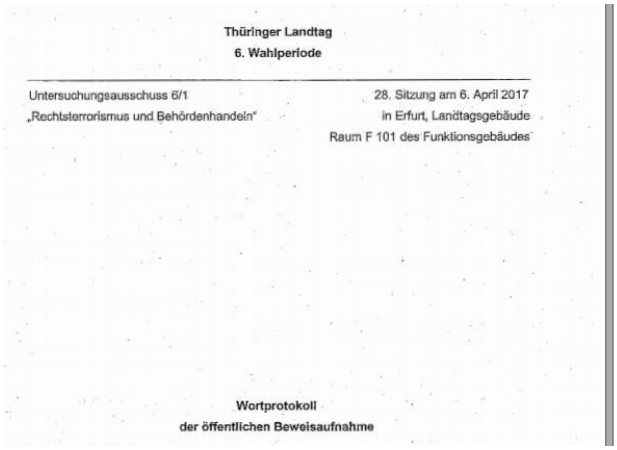

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

28. Sitzung am 6. April 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

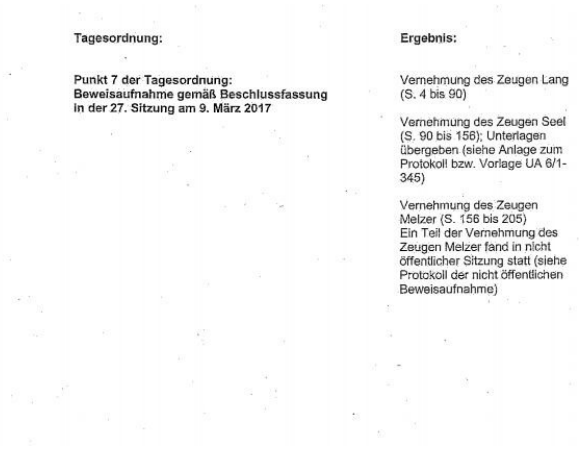

Tagesordnung:

Punkt 7 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 27. Sitzung am 9. März 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Lang
(S. 4 bis 90)

Vernehmung des Zeugen Seel
(S. 90 bis 156); Unterlagen
übergeben (siehe Anlage zum
Protokoll bzw. Vorlage UA 6/1-
345)

Vernehmung des Zeugen
Melzer (S. 156 bis 205)
Ein Teil der Vernehmung des
Zeugen Melzer fand in nicht
öffentlicher Sitzung statt (siehe
Protokoll der nicht öffentlichen
Beweisaufnahme)

In Hessen zum Buergermeister gewaehlt, [2]als ehemaliger Leiter des Bildungszentrums der Thüringer Polizei und des Fachbereichs öffentliche Verwaltung.

Klingt besser als Staatsschutz und Verfassungsschutz.

Seit Ende 2014 BGM in [3]Hessen.

[4]

Der Tiefe Staat Thueringens wird Buergermeister in Hessen, hat man da Worte?

:)

Wir koennen es kurz halten, Dorle sagte ihm gleich zu Beginn, dass er mit dem Jenaer Trio sowieso nie zu tun hatte, und dabei beliess man es dann.

[5]

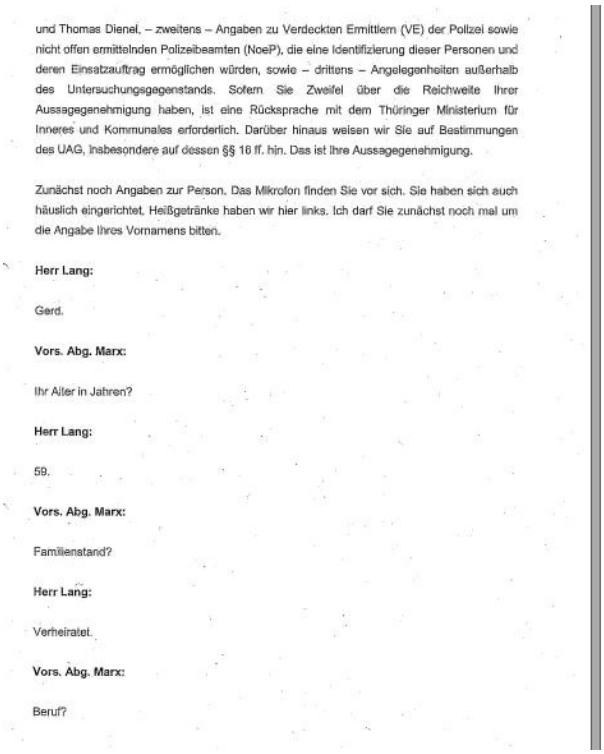

und Thomas Dienel, – zweitens – Angaben zu Verdeckten Ermittlern (VE) der Polizei sowie nicht offen ermittelnden Polizeibeamten (NoeP), die eine Identifizierung dieser Personen und deren Einsatzauftrag ermöglichen würden, sowie – drittens – Angelegenheiten außerhalb des Untersuchungsgegenstands. Sofern Sie Zweifel über die Reichweite Ihrer Aussagegenehmigung haben, ist eine Rücksprache mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales erforderlich. Darüber hinaus weisen wir Sie auf Bestimmungen des UAG, insbesondere auf dessen §§ 18 ff. hin. Das ist Ihre Aussagegenehmigung.

Zunächst noch Angaben zur Person. Das Mikrofon finden Sie vor sich. Sie haben sich auch häuslich eingerichtet. Heißgetränke haben wir hier links. Ich darf Sie zunächst noch mal um die Angabe Ihres Vornamens bitten.

Herr Lang:

Gerd.

Vors. Abg. Marx:

Ihr Alter in Jahren?

Herr Lang:

59.

Vors. Abg. Marx:

Familienstand?

Herr Lang:

Verheiratet.

Vors. Abg. Marx:

Beruf?

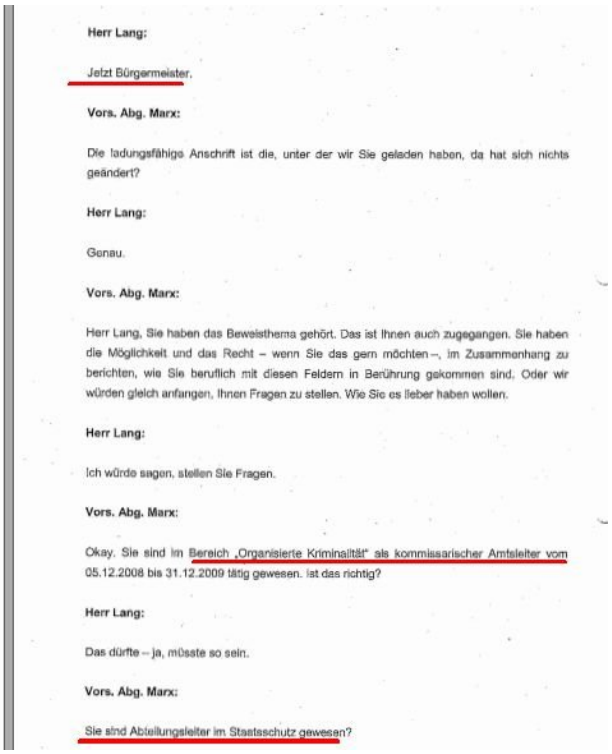

Herr Lang:

Jetzt Bürgermeister.

Vors. Abg. Marx:

Die ladungsfähige Anschrift ist die, unter der wir Sie geladen haben, da hat sich nichts geändert?

Herr Lang:

Genau.

Vors. Abg. Marx:

Herr Lang, Sie haben das Beweisthema gehört. Das ist Ihnen auch zugegangen. Sie haben die Möglichkeit und das Recht – wenn Sie das gern möchten –, im Zusammenhang zu berichten, wie Sie beruflich mit diesen Feldern in Berührung gekommen sind. Oder wir würden gleich anfangen, Ihnen Fragen zu stellen. Wie Sie es lieber haben wollen.

Herr Lang:

Ich würde sagen, stellen Sie Fragen.

Vors. Abg. Marx:

Okay. Sie sind im Bereich „Organisierte Kriminalität" als kommissarischer Amtsleiter vom 05.12.2008 bis 31.12.2009 tätig gewesen. Ist das richtig?

Herr Lang:

Das dürfte – ja, müsste so sein.

Vors. Abg. Marx:

Sie sind Abteilungsleiter im Staatsschutz gewesen?

.

[6]

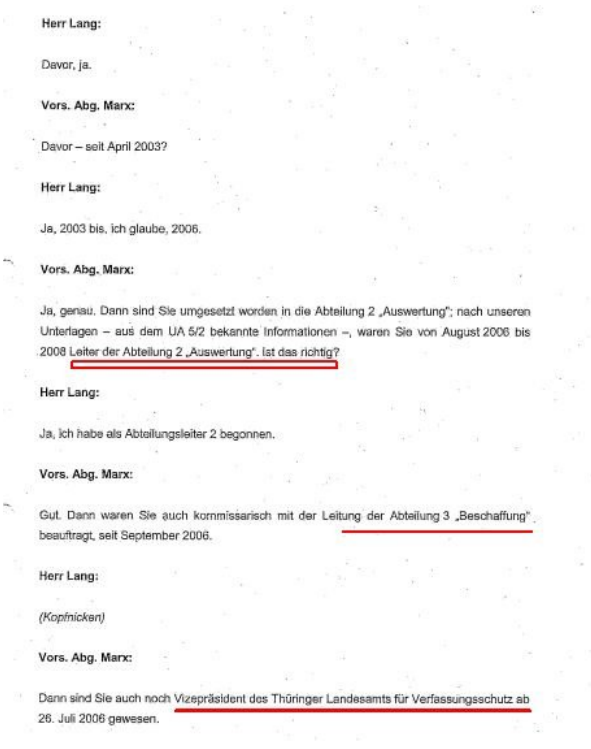

Herr Lang:

Davor, ja.

Vors. Abg. Marx:

Davor – seit April 2003?

Herr Lang:

Ja, 2003 bis, ich glaube, 2006.

Vors. Abg. Marx:

Ja, genau. Dann sind Sie umgesetzt worden in die Abteilung 2 „Auswertung"; nach unseren Unterlagen – aus dem UA 5/2 bekannte Informationen –, waren Sie von August 2006 bis 2008 Leiter der Abteilung 2 „Auswertung". Ist das richtig?

Herr Lang:

Ja, ich habe als Abteilungsleiter 2 begonnen.

Vors. Abg. Marx:

Gut. Dann waren Sie auch kommissarisch mit der Leitung der Abteilung 3 „Beschaffung" beauftragt, seit September 2006.

Herr Lang:

(Kopfnicken)

Vors. Abg. Marx:

Dann sind Sie auch noch Vizepräsident des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz ab 26. Juli 2006 gewesen.

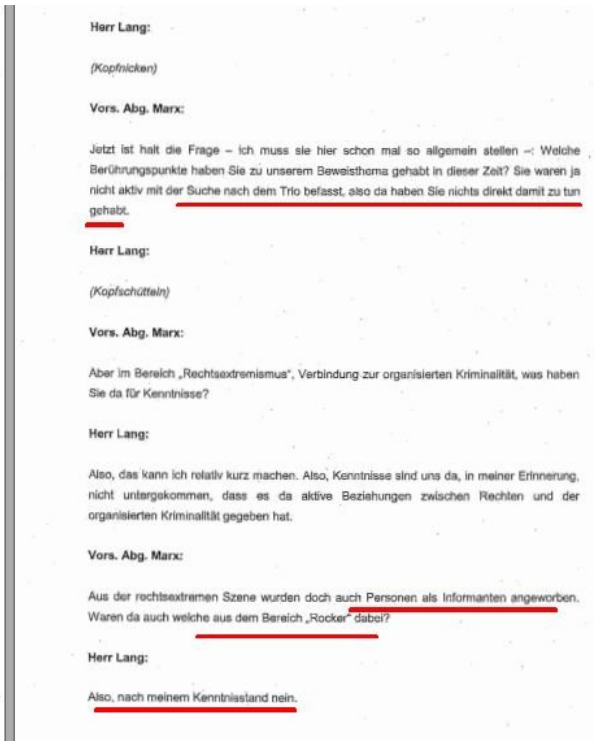

Herr Lang:

(Kopfnicken)

Vors. Abg. Marx:

Jetzt ist halt die Frage – ich muss sie hier schon mal so allgemein stellen –: Welche Berührungspunkte haben Sie zu unserem Beweisthema gehabt in dieser Zeit? Sie waren ja nicht aktiv mit der Suche nach dem Trio befasst, also da haben Sie nichts direkt damit zu tun gehabt.

Herr Lang:

(Kopfschütteln)

Vors. Abg. Marx:

Aber im Bereich „Rechtsextremismus", Verbindung zur organisierten Kriminalität, was haben Sie da für Kenntnisse?

Herr Lang:

Also, das kann ich relativ kurz machen. Also, Kenntnisse sind uns da, in meiner Erinnerung, nicht untergekommen, dass es da aktive Beziehungen zwischen Rechten und der organisierten Kriminalität gegeben hat.

Vors. Abg. Marx:

Aus der rechtsextremen Szene wurden doch auch Personen als Informanten angeworben. Waren da auch welche aus dem Bereich „Rocker" dabei?

Herr Lang:

Also, nach meinem Kenntnisstand nein.

2300

Spitzel aus der Rockerszene kennt er nicht, auch ansonsten war da nichts.

Waffen? Weiss er nix.

Herr Lang:

Also, ich denke, das waren die Hells Angels, die Bandidos – ja gut –, Gremium, Stahlpakt auch. Aber ich glaube, das war dann schon relativ weniger. Das waren so die wesentlichen Gruppierungen, um die es da ging.

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie Erkenntnisse auch zur Herkunft von Drogen und Waffen gewinnen können?

Herr Lang:

Das ist mir jetzt nicht bekannt.

Vors. Abg. Marx:

Zu Handelswegen?

Herr Lang:

Nein, das wüsste ich jetzt nicht.

LKA-Spitzel weiss er nix:

[7]

Vors. Abg. Marx:

Jetzt haben wir ja Vertrauenspersonen eben auch im Bereich des LKA und dann eben auch V-Leute im Bereich des LfV. Wie hat man denn sichergestellt, dass es da keine Überschneidungen gibt, also keine Doppelführung? Gab es bei Ihnen Kenntnisse, dass es Doppelführung gegeben hat?

"Experten"? Gesuelze.

[8]

Herr Lang:

Nein, ist mir nicht bekannt.

Vors. Abg. Marx:

Wir haben hier Sachverständige angehört, die uns sagen sollten, welche Überschneidungen sie hier sehen in Thüringen, auch aus der Vergangenheit, zwischen organisierter Kriminalität und Rechtsextremismus. Da wurde uns von einer Sachverständigen als Beispiel die Rockergruppierung Brigade 8 genannt. Ist die Ihnen bekannt in Thüringen?

Herr Lang:

Nein, die sagt mir nichts.

Das war wie gehabt: Da war nichts, oder der VS mauert. Wahrscheinlich sowohl als auch.

Geblitzdingst.

[9]

Abg. König:

Gut. Alles also in einer Person gebündelt. Das heißt, bei Ihnen liefen sowohl die Informationen zum Themenbereich „Rechtsextremismus" als auch die Informationen zum Themenbereich „Organisierte Kriminalität" ein. Ist das zutreffend?

Herr Lang:

Ja.

Abg. König:

Wer außer Ihnen kann uns denn Informationen zu den Überschneidungen geben, wenn bei Ihnen scheinbar ein Blitzdingens eingesetzt hat und Sie sich an nichts mehr erinnern?

Abg. Dittes:

Für das Protokoll: „Geblitzdingst" heißt das.

Abg. König:

„Geblitzdingst" heißt das, ja.

LOL, das war doch ein nettes Highlight: Dem hessischen BGM geht das alles am Arsch vorbei, sehr verstaendlich aus seiner Sicht, aber aergerlich fuer die "NSU-OK-Ermittler" im Ausschuss.

Da kommt nichts, das war klar.

2302

[10]

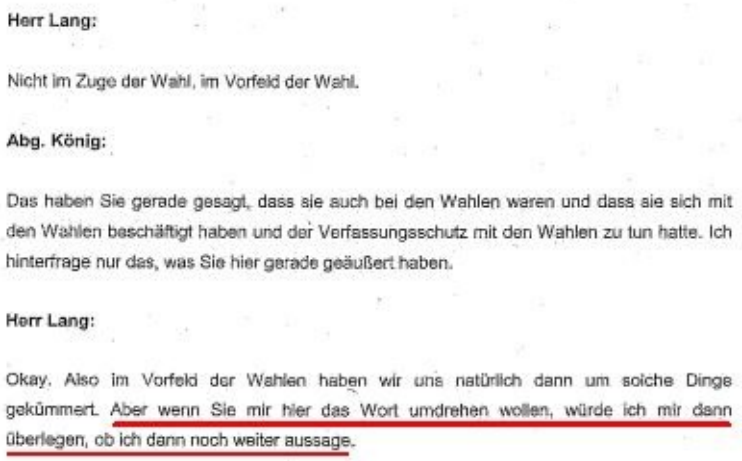

Herr Lang:

Nicht im Zuge der Wahl, im Vorfeld der Wahl.

Abg. König:

Das haben Sie gerade gesagt, dass sie auch bei den Wahlen waren und dass sie sich mit den Wahlen beschäftigt haben und der Verfassungsschutz mit den Wahlen zu tun hatte. Ich hinterfrage nur das, was Sie hier gerade geäußert haben.

Herr Lang:

Okay. Also im Vorfeld der Wahlen haben wir uns natürlich dann um solche Dinge gekümmert. Aber wenn Sie mir hier das Wort umdrehen wollen, würde ich mir dann überlegen, ob ich dann noch weiter aussage.

Die Koenig liebt er ganz besonders.

[11]

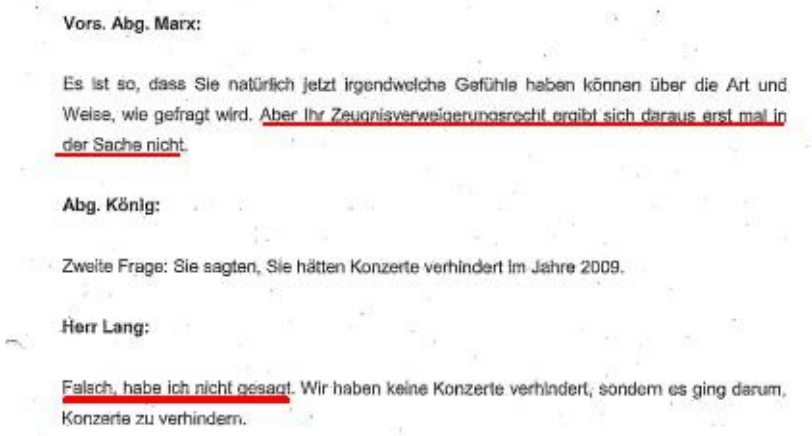

Vors. Abg. Marx:

Es ist so, dass Sie natürlich jetzt irgendwelche Gefühle haben können über die Art und Weise, wie gefragt wird. Aber Ihr Zeugnisverweigerungsrecht ergibt sich daraus erst mal in der Sache nicht.

Abg. König:

Zweite Frage: Sie sagten, Sie hätten Konzerte verhindert im Jahre 2009.

Herr Lang:

Falsch, habe ich nicht gesagt. Wir haben keine Konzerte verhindert, sondern es ging darum, Konzerte zu verhindern.

Das ging noch elend lange so weiter. Machen wir dann morgen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la1.jpg
2. http://osthessen-news.de/n11497162/b%C3%BCrgermeister-gerd-lang-stellt-sich-ab-montag-in-den-dienst-seiner-gemeinde.html
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Haunetal
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/11502689-150414-haunetal-bgm-lang-134-tage.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la4.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la6.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la8.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la10.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la11.jpg

Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 2 (2017-06-14 09:19) - admin

Immer noch April 2017, Erfurt, ein hessischer Buergermeister war vorgeladen, [1]Gerd Lang, ehemals Erfurter TLKA-Staatsschutz, danach Verfassungsschutz.

Der "Geblitzdingste": Es gab keine Verflechtung zwischen OK und Rechts.

[2]

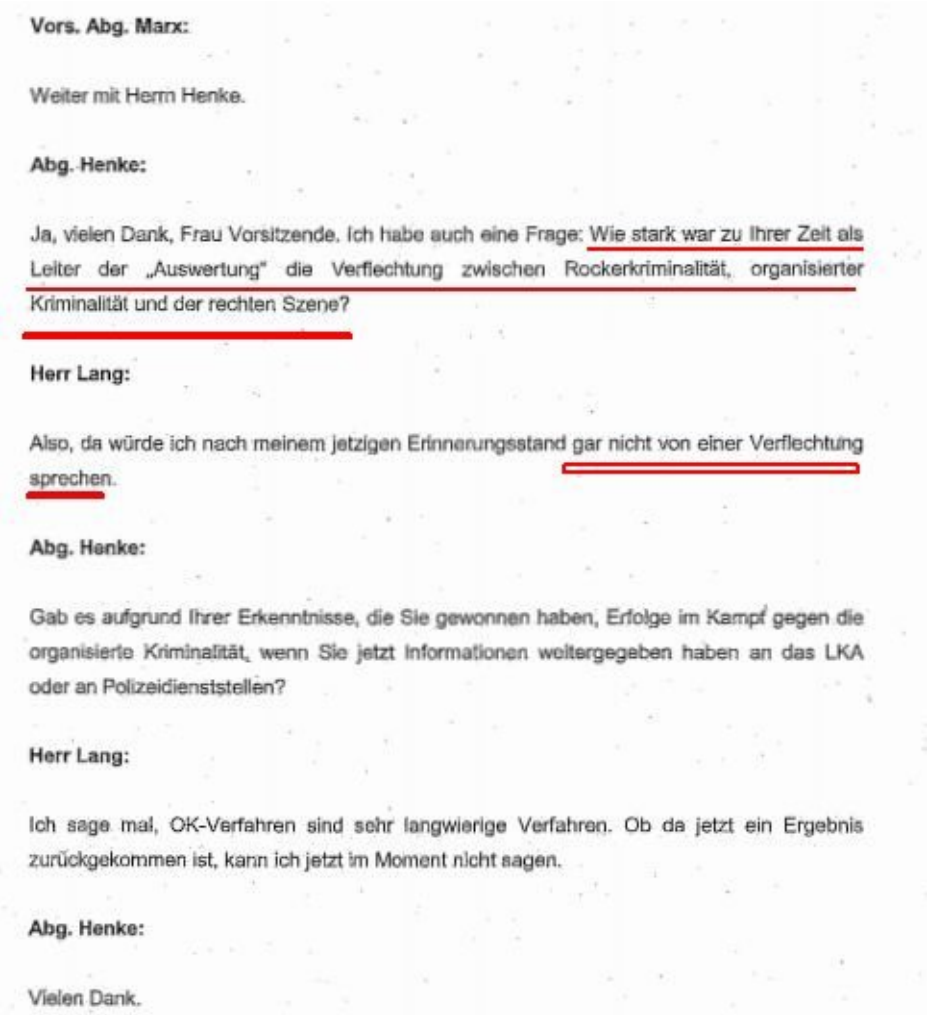

Vors. Abg. Marx:

Weiter mit Herrn Henke.

Abg. Henke:

Ja, vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich habe auch eine Frage: Wie stark war zu Ihrer Zeit als Leiter der „Auswertung" die Verflechtung zwischen Rockerkriminalität, organisierter Kriminalität und der rechten Szene?

Herr Lang:

Also, da würde ich nach meinem jetzigen Erinnerungsstand gar nicht von einer Verflechtung sprechen.

Abg. Henke:

Gab es aufgrund Ihrer Erkenntnisse, die Sie gewonnen haben, Erfolge im Kampf gegen die organisierte Kriminalität, wenn Sie jetzt Informationen weitergegeben haben an das LKA oder an Polizeidienststellen?

Herr Lang:

Ich sage mal, OK-Verfahren sind sehr langwierige Verfahren. Ob da jetzt ein Ergebnis zurückgekommen ist, kann ich jetzt im Moment nicht sagen.

Abg. Henke:

Vielen Dank.

Wobei Islamismus tabu ist:

[3]

2304

Abg. Henke:

Eine Nachfrage. Sie sagten gerade, Islamismus war ein großes Thema zu der Zeit. Was genau haben Sie denn da eigentlich aufgeklärt zu dieser Zeit? Verbindungen woandershin oder nur Islamismus an sich?

Vors. Abg. Marx:

Das gehört jetzt nicht zum Untersuchungsauftrag. Das muss ich jetzt leider beanstanden, Herr Henke.

Abg. Henke:

Gut.

Die haben sich aber nach 2001 sehr stark mit Islamismus befasst, nicht nur in Thueringen, sondern weltweit. Krieg gegen den Terror infolge 9/11.

[4]

Herr Lang:

Also, im LKA bin ich ab 2003 gewesen.

Abg. König:

Dann Zeitraum 2003 bis 2006.

Herr Lang:

In dem Bereich, in diesem Zeitraum haben wir auch einiges an TKÜ-Maßnahmen durchgeführt, das weiß ich. Aber auch da war nach 2001 der Schwerpunkt mehr oder weniger dann auf dem Bereich „Islamistischer Terrorismus" gelagert, das ist einfach so. Das war unser ganz großer Schwerpunkt. Wir haben eine BAO gegründet, wo wir von mehreren Behörden aus dem Land, also Polizeibehörden, Mitarbeiter abgeordnet bekommen haben, um dann tatsächlich diese ganzen Sachverhalte abzuarbeiten. Da gab es Hinweise auf irgendwelche Vorkommnisse, die dann jeweils abgeklärt werden mussten. Damit haben wir uns sehr, sehr stark befasst.

Der Lang war ziemlich genervt, er sah offenbar die Sinnhaftigkeit seiner Vorladung nicht ein:

[5]

Sie haben dann entschieden, ist nicht weiter zu verfolgen, wir sammeln weiter Informationen aus öffentlichen Quellen oder – drittens – wir machen eine Beschaffung, viertens, wir informieren das LKA. Was waren denn für Sie die dort handlungsleitenden, entscheidungsleitenden Kriterien?

Herr Lang:

Bevor ich jetzt antworte, Frau Vorsitzende, jetzt nur meine Frage: Was hat das mit dem Untersuchungsauftrag zu tun, welche Aufgabe ich im Verfassungsschutzamt wahrgenommen habe? Das würde ich gern mal wissen.

Ausserdem wusste er nichts mehr, alles verdraengt:

[6]

Abg. König:

Bei Thomas Gerlach erinnern Sie sich, dass der eine Rolle gespielt hat.

Herr Lang:

Noch mal, bitte.

Abg. König:

Thomas Gerlach, erinnern Sie sich, dass der eine Rolle gespielt hat?

Herr Lang:

Den Namen, ja, der Name ist mir bekannt.

Abg. König:

Ich hatte Sie ja vorhin schon nach Blood & Honour und zu Kenntnissen zu Blood & Honour gefragt. Wissen Sie denn etwas über die Hammerskins in Thüringen/Sachsen?

Herr Lang:

Hammerskins ist mir ein Begriff. Aber jetzt Personen da zuzuordnen – nein, tut mir leid.

Gerlach musste im NSU-Prozess keine Angaben zum Thema Hammerskins machen.

[7]16.10.2014 Thomas Gerlach: frontale Aussageverweigerung erfolgreich – „Brüder Schweigen“

Selig ist das Nichterinnern...

2306

[8]

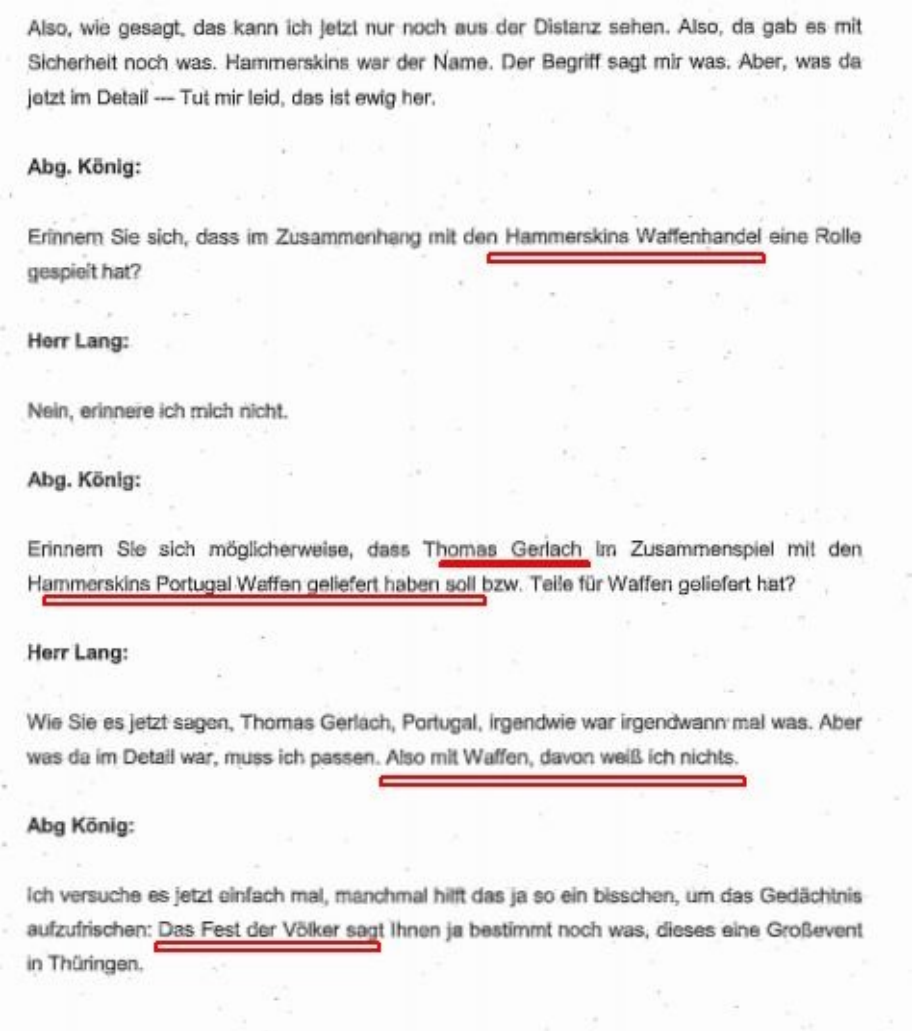

Also, wie gesagt, das kann ich jetzt nur noch aus der Distanz sehen. Also, da gab es mit Sicherheit noch was. Hammerskins war der Name. Der Begriff sagt mir was. Aber, was da jetzt im Detail --- Tut mir leid, das ist ewig her.

Abg. König:

Erinnern Sie sich, dass im Zusammenhang mit den Hammerskins Waffenhandel eine Rolle gespielt hat?

Herr Lang:

Nein, erinnere ich mich nicht.

Abg. König:

Erinnern Sie sich möglicherweise, dass Thomas Gerlach im Zusammenspiel mit den Hammerskins Portugal Waffen geliefert haben soll bzw. Teile für Waffen geliefert hat?

Herr Lang:

Wie Sie es jetzt sagen, Thomas Gerlach, Portugal, irgendwie war irgendwann mal was. Aber was da im Detail war, muss ich passen. Also mit Waffen, davon weiß ich nichts.

Abg König:

Ich versuche es jetzt einfach mal, manchmal hilft das ja so ein bisschen, um das Gedächtnis aufzufrischen: Das Fest der Völker sagt Ihnen ja bestimmt noch was, dieses eine Großevent in Thüringen.

Nein, sie hat nicht nach Zschaepe auf dem Fest der Voelker 2007 gefragt.

Nein, sie hat nach Zschaepe nebst 2 Maennern im Erfurter Bandidos Prozess 2010 gefragt.

[9]

Abg. König:

Gut. Sie sagten ja auch, dass Prozesse mit beobachtet worden wären. Wird der Prozess gegen die Bandidos, Hells Angels – wie auch immer – beobachtet? Den gab es ja hier in Thüringen, in Erfurt.

Herr Lang:

Im Landgericht gab es ein Verfahren, ja.

Abg. König:

Die wurden mit beobachtet?

Herr Lang:

Zumindest wurde versucht, da Erkenntnisse zu gewinnen. Ob da jetzt jemand vom LfV unmittelbar da war oder ob da jemand von der Abteilung OK oder vom LKA oder auch von irgendeiner der KPIen das gemacht hat und dann die Informationen ausgetauscht worden sind, das kann ich jetzt im Detail nicht sagen. Ich weiß nicht, ob da jetzt jemand bei einer Sitzung dabei war, weiß ich nicht.

Abg. König:

Gibt es einen Bericht dazu, wissen Sie das?

Herr Lang:

Nein. Aber wenn es da Prozessbeobachtungen gab, dann gibt es auch Berichte.

Abg. König:

Also müsste es einen Bericht geben?

Herr Lang:

Zu den einzelnen Prozesstagen, wenn es da etwas Besonderes gab, dann wird da was notiert. So ist das normal.

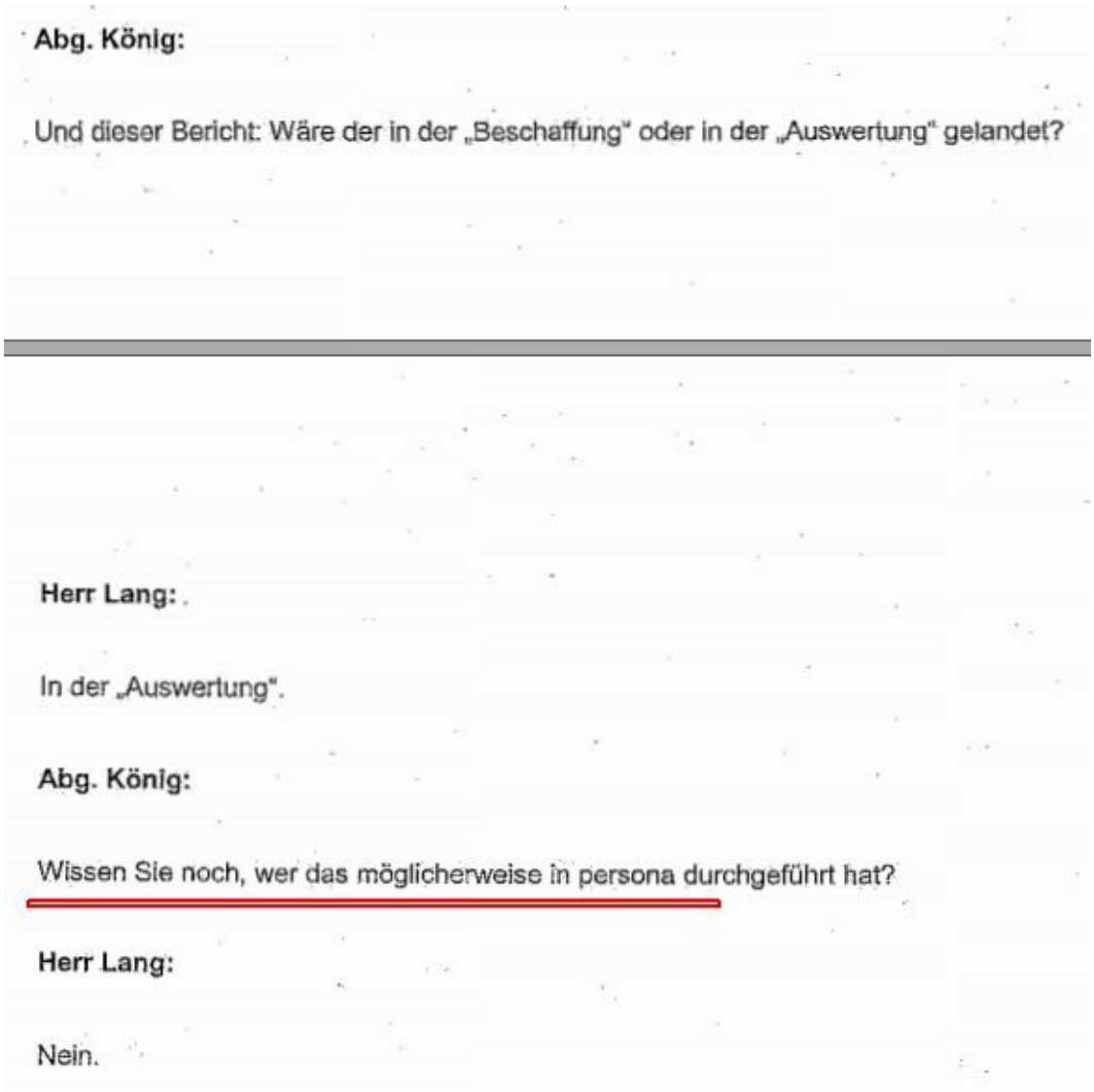

Abg. König:

Und dieser Bericht: Wäre der in der „Beschaffung“ oder in der „Auswertung“ gelandet?

Herr Lang:

In der „Auswertung“.

Abg. König:

Wissen Sie noch, wer das möglicherweise in persona durchgeführt hat?

Herr Lang:

Nein.

So einfach war das, niemand stellte konkrete Fragen. War sie da? Wer waren ihre Begleiter? Welche Identitaeten wurden genutzt?

Dieser Ausschuss will nicht. Von AfD bis Linkspartei will er nicht.

Gehen wir [11]zurueck ins Jahr 2014, da war man weiter als 2017:

Ob es sich bei der Frau tatsächlich um Beate Zschäpe handelte, ist noch nicht geklärt. **Thüringens Justizminister Holger Poppenhäger sagte auf MDR-Anfrage, es gebe Hinweise, dass es so gewesen sein könnte.** Die Bundesanwaltschaft bestätigte dem MDR, dass dieser Vorgang überprüft

werde.

[12]http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio316 _zc-e9a9d57e _zs-6c4417e7.html

Man fragt sich wirklich, warum dieser Kuschelausschuss nicht Willens ist, diesen Minister vorzuladen, hilfsweise den MDR-Journalisten und die Bundesanwaltschaft um zu erfahren, was Sache ist. Was war da los?

Da war nicht nichts, es gibt offenbar nur keine investigativen Medien, die nachhakten, und es gibt auch keine Abgeordneten, die aufklaeren wollen.

Will man nicht, kann man nicht, darf man nicht, und warum gibt es keine Opposition zum Erfurter All-parteiengekuschel?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/13/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erfurt-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la12.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la14.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la24.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la15.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la16.jpg
7. https://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/10/16/16-10-2014/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la17.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la20.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la22.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/28/update-bandido-dna-beim-nsu/
12. http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio316_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

---

Mehr als 40 V-Leute im NSU-Komplex? Wer waren die? (2017-06-15 09:00) - admin

Andreas Förster hat[1] neulich viele Namen zusammen gestellt. Mal sehen, auf wie viele man da kommen kann. Hier gibt es echte, vollstaendige Namen, und Fotos, also alles das, was es sonst eher nicht gibt.

Fangen wir in Jena an:

Uwe Mundlos ???

Uwe Böhnhardt ???

Beate Zschäpe ???

Holger Gerlach (Tarif) ???

Ralf Wohlleben ??? (Bundesanwalt Foersters Aussage als einziges Indiz)

[2]Tibor Retz (Tristan)

[3]

HPF > Gesellschaftstheorien / Finanzen / Religion / Geschichte > Verbrechen / Gewalt / Terror > "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

Vollständige Version anzeigen : "Dönermorde"..... NAZI-Hysterie und der Verfassungsschutz

PDA

Seiten : 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 **[60]** 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149

fatalist 06.07.2013, 09:45

weiter im text, neueste Ausgabe.

Hagel, Blood Honour-Chef: Als Quelle 2100 oder Hagel wurde Marcel Degner von 1996 bis zu seiner Enttarnung 2000 vom Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz geführt. Er soll der Thüringer Chef von Blood & Honour gewesen sein und fungierte bundesweit als deren Kassenwart. Degner lieferte mindestens im September 1998 und im November 1999 Informationen zu einem vermeintlichen Verbindungsmann des Trios und auch Erkenntnisse zum Trio selbst. Er traf sich fast wöchentlich mit seinen V-Mann-Führern und soll sogar in Kontakt mit dem damaligen Präsidenten des Landesamtes gestanden haben.
... und der nannte ihn Günter... und verschwieg seinen Klarnamen im PUA: "Was geht Sie das an?"

Außerdem hatte er Kontakt zu Thomas Starke (VP 562, siehe COMPACT 6/2013), der dem Trio 1,4 Kilogramm Sprengstoff geliefert hatte. Degner soll vom Verfassungsschutz vor einer Razzia gewarnt worden sein. Die Beamten, die seine Wohnung durchsuchen sollten, hätten klinisch reine Räume vorgefunden. Alle Treffberichte zur Quelle 2100 sind aus der Akte verschwunden.
LOL, das war kein TNT. Das muss dem Vosssässer mal jemand verklickern :haha:

Tristan, U-Boot in Jena: Tristan wurde vom Thüringer Verfassungsschutz als «Gewährsperson» geführt. Angeworben wurde er aber, vermutlich während seiner Zeit bei der Bundeswehr, von einem anderen Geheimdienst: vom Militärischen Abschirmdienst MAD. Bei diesem Spitzel dürfte es sich um Tibor R. aus Jena handeln. Dieser war NPD-Mitglied, führte eine eigene kleine Kameradschaft junger Nachwuchsnazis und war einige Zeit im Kreisvorstand der rechtsextremen Partei - zeitgleich mit dem vermeintlichen NSU-Unterstützer Ralf Wohlleben und dessen jetziger Strafverteidigerin Nicole Schneiderst Es ist zu vermuten, dass Tristan gezielt auf Ralf Wohlleben angesetzt wurde. Andere Jenaer Rechtsextreme berichteten damals von Anwerbeversuchen zur gezielten Durchleuchtung Wohllebens. Wurde der Hauptbelastungszeuge Carsten Schultze damals vielleicht von Tristan angeworben - wie in COMPACT-Spezial vermutet?
Das war wohl eher Jürgen Helbig, der Freund von Wohlleben, und Helbig bekam die Anrufe aus Chemnitz 1998, "der Ralf soll bei Böhnis Mutter Geld und einen Videorekorder abholen, selber Treffpunkt wie vor 2 Wochen, Mittwoch, Tschüss". Aber ich kann mich in diesem Punkt irren. Allerdings wusste der MAD 1998 Bescheid, wo die waren... von Helbig. Telefonüberwachung "Drilling" des TLFV und des TLKA, siehe Schäfer-Gutachten.

[4]Kathi hat den Klarnamen:

[5]

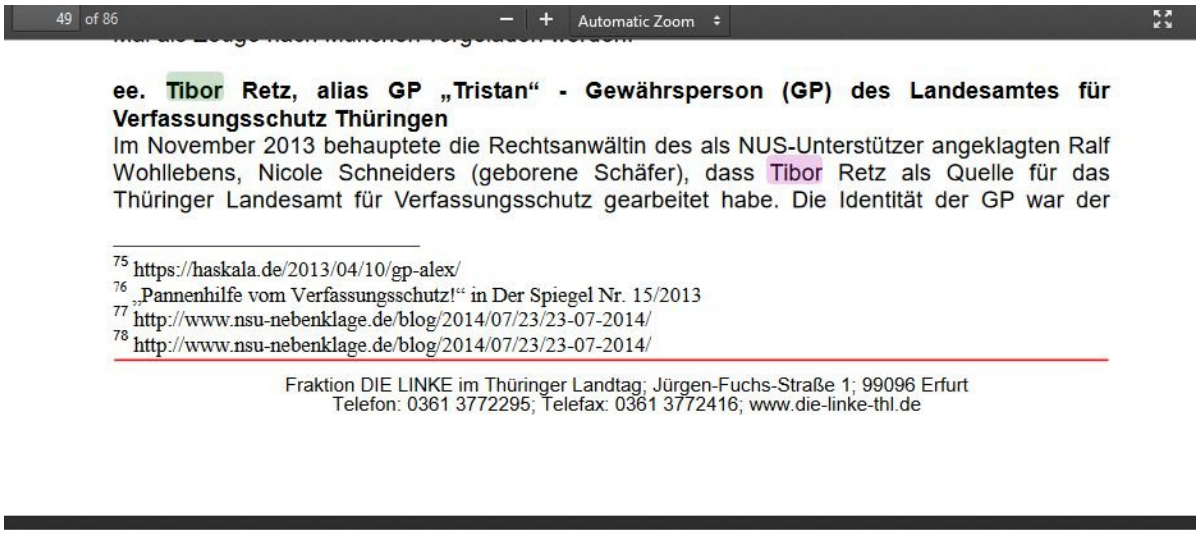

49 of 86 − + Automatic Zoom

ee. Tibor Retz, alias GP „Tristan“ - Gewährsperson (GP) des Landesamtes für Verfassungsschutz Thüringen

Im November 2013 behauptete die Rechtsanwältin des als NUS-Unterstützer angeklagten Ralf Wohllebens, Nicole Schneiders (geborene Schäfer), dass Tibor Retz als Quelle für das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz gearbeitet habe. Die Identität der GP war der

[75] https://haskala.de/2013/04/10/gp-alex/
[76] „Pannenhilfe vom Verfassungsschutz!“ in Der Spiegel Nr. 15/2013
[77] http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/07/23/23-07-2014/
[78] http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2014/07/23/23-07-2014/

Öffentlichkeit bis dahin nicht bekannt.
Tibor Retz war Mitglied der NPD und in den frühen 2000er Jahren gemeinsam mit Ralf Wohlleben, Nicole Schäfer (heutige Rechtsanwältin des Ralf Wohlleben) u.a. im Kreisvorstand der NPD Jena.

2312

Nico Ebbinghaus (MAD-Spitzel, der 1998 schon "Chemnitz" als Fluchtpunkt meldete)

Ron Ehrhardt, Gil Wolf (LKA-Zwillingsspitzel, OK-Bandenchefs)

Das macht 3 bis 9 V-Leute.

Thüringen:

Tino Brandt

Marcel Degner (Riese, Hagel), 2100, der hartnaeckige Bestreiter jedweder Spitzeltaetigkeit

Andreas Rachhausen, GP Alex, Seite 48 [6]http://www.die-linke-thl.de/fileadmin/lv/nazi-terror/Sondervotum_20140820.pdf

Kai Dalek, (angeblich aus dem Kuehnen-Umfeld)

Michael See (Tarif)

Thomas Dienel (Kueche)

[7]

[8]Enrico Rosa (Tinte)

Kay Marquardt (Treppe)

[9]

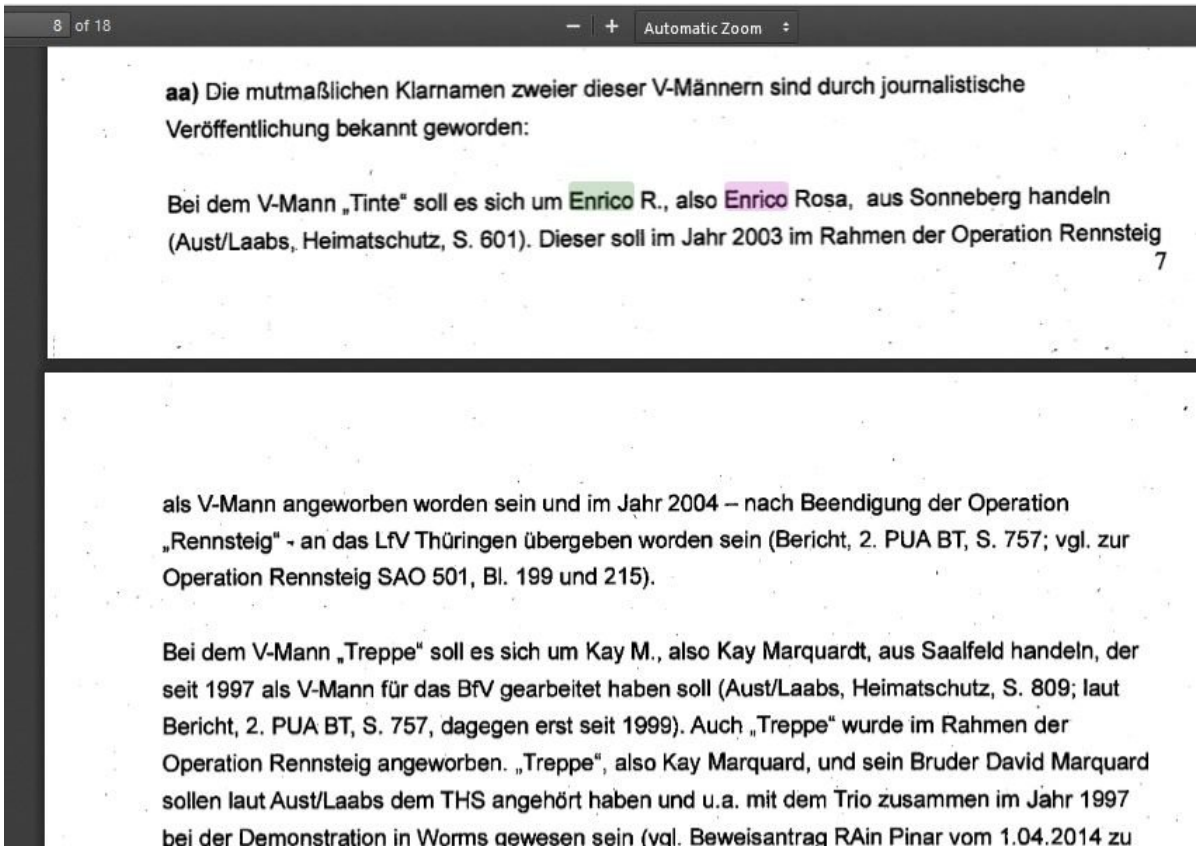

8 of 18 — Automatic Zoom

aa) Die mutmaßlichen Klarnamen zweier dieser V-Männern sind durch journalistische Veröffentlichung bekannt geworden:

Bei dem V-Mann „Tinte" soll es sich um Enrico R., also Enrico Rosa, aus Sonneberg handeln (Aust/Laabs, Heimatschutz, S. 601). Dieser soll im Jahr 2003 im Rahmen der Operation Rennsteig

7

als V-Mann angeworben worden sein und im Jahr 2004 – nach Beendigung der Operation „Rennsteig" - an das LfV Thüringen übergeben worden sein (Bericht, 2. PUA BT, S. 757; vgl. zur Operation Rennsteig SAO 501, Bl. 199 und 215).

Bei dem V-Mann „Treppe" soll es sich um Kay M., also Kay Marquardt, aus Saalfeld handeln, der seit 1997 als V-Mann für das BfV gearbeitet haben soll (Aust/Laabs, Heimatschutz, S. 809; laut Bericht, 2. PUA BT, S. 757, dagegen erst seit 1999). Auch „Treppe" wurde im Rahmen der Operation Rennsteig angeworben. „Treppe", also Kay Marquard, und sein Bruder David Marquard sollen laut Aust/Laabs dem THS angehört haben und u.a. mit dem Trio zusammen im Jahr 1997 bei der Demonstration in Worms gewesen sein (vgl. Beweisantrag RAin Pinar vom 1.04.2014 zu

Das waeren 8 Spitzel.

B &H, Schwerpunkt Chemnitz:

Stephan Lange, Pinocchio/Nias des BfV, [10]ganz neu schon ab 1997, Deutschland-Chef

> Nach der Enttarnung des ehemaligen Deutschlandchefs der verbotenen Neonaziorganisation "Blood and Honour" als V-Mann des Bundesamtes für Verfassungsschutz weisen neuere Recherchen der ARD-Magazine FAKT und REPORT MAINZ darauf hin, dass der Anwerbevorgang von Stephan L. offenbar bereits im Jahre 1997 begonnen hat und damit wesentlich früher als bisher bekannt. Das bestätigen mehrere mit dem Vorgang vertraute Personen den ARD-Politmagazinen.

Von 1997 bis 2000 war Stephan L. als Deutschlandchef maßgeblich am Aufbau und der Steuerung bundesweiter Strukturen von "Blood and Honour" beteiligt. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hatte in geheimer Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums angegeben, mit "NIAS" sei von 2002 bis 2010 zusammen gearbeitet worden.

Thomas Starke, jetzt Mueller, Anfang 2001 bereits langjaehrige Vertrauensperson mehrerer Dienste laut BAW, zitiert in Bundestagsprotokoll 66 b. Fluchtadresse am 5.2.1998, angeblicher Sprengstoffbote 1997

Thomas S. und Carsten Sz...
Hermann Schneider, BfV, Spieleladen-GF und angeblicher Waffenbeschaffer Pumpgun

Jan Werner ??? angeblicher Waffenbeschaffer Waffe mit Schalldaempfer laut Zschaepe

[11]

Da Brandenburg in Sachsen 2 V-Leute hatte laut Akteneinsicht durch Rene Heilig (ND), fehlt vielleicht noch ein Chemnitzer. Der andere war Carsten Piatto Sczcepanski, der vorher (1991-1994) dann fuer eine andere Dienststelle gearbeitet haben muss, weil er ab 1991 V-Mann gewesen sein will, aber erst 1994 von BRB angeworben wurde.

Ca. 4 V-Leute.

Zwickau

Matthias Dienel ??? (Vermieter von Zschaepe), [12]hatte Potsdamer VS-Anwalt schon am 5.11.2011

Andre Eminger ??? (Operation Grubenlampe 2006, Wasserschaden-Helfer Polenzstrasse, selber VS-Anwalt aus Potsdam) [13]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als- v-mann-geoutet/

Susann Eminger ??? ([14]Katzenfrau 4.11.2011?)

Ralf "Manole" Marschner, BfV Primus, [15]angeblicher Arbeitgeber von Mundlos "Max Burkhardt"

Bis zu 4 V-Leute.

Tausendsassa

Zu nennen ist auch Thomas Richter alias „Corelli“, fast 20 Jahre lang Netzwerker im BfV-Auftrag, der zwischen Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Thüringen pendelte und Zugang zu den wichtigsten Führungspersonen der militanten Naziszene hatte.

Ach ja, Corelli grillte auch bei WSG Hoffmann. Wollte dort am 7.11.2011 was unterstellen, aber der Alte liess ihn nicht rein. Angeblich gibt es Fotos davon.

Sachsen IM Radler, Schwaebisch Hall

Die Liste der Spitzenquellen des Verfassungsschutzes im NSU-Umfeld lässt sich fortsetzen: Achim Schmid (Deckname „Radler“) aus Schwäbisch Hall etwa, der – zusammen mit V-Mann „Corelli“ – einen Ku-Klux-Klan-Ableger in Baden-Württemberg gründete und dafür auch zwei Polizistenkollegen der 2007 vom NSU ermordeten Michèle Kiesewetter rekrutierte

mit echter Hohenzollern-Prinzessin
Haben wir schon 40?

Wer fehlt? [16]Toni Stadler, Mirko Hesse, immer noch keine 40?

1. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-und-verfassungsschutz-ein-moerderisches-biotop-geschaffen-a-1287245
2. https://www.politikforen.net/archive/index.php/t-117674-p-60.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage34.jpg
4. http://www.die-linke-thl.de/fileadmin/lv/nazi-terror/Sondervotum_20140820.pdf
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage36.jpg
6. http://www.die-linke-thl.de/fileadmin/lv/nazi-terror/Sondervotum_20140820.pdf
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/dienel.jpg
8. http://www.nsu-nebenklage.de/wp-content/uploads/2015/08/2015.08.03.-Beweisantrag.pdf
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage38.jpg
10. http://www.mdr.de/fakt/blood-and-honour-102.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/werner.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/11/nsu-schach-in-3-zugen-von-piatto-zum-wohnungsvermieter-matthias-dienelt/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/04/11/hat-das-zdf-andre-eminger-als-v-mann-geoutet/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/23/the-final-countdown-fruhlingstrasse-26-jaccuse/
15. https://www.welt.de/politik/deutschland/article154082719/NSU-Moerder-arbeitete-bei-V-Mann-des-Verfassungsschutzes.html
16. https://www.antifainfoblatt.de/artikel/nazischutzgebiete-%E2%80%93-zwei-beispielhafte-biotope-der-%C2%BBv-mann-skandal%C2%AB-guben

Die neueste NSU-Verdummung von FAKT und der Antifa: V-Mann Nias (2017-06-16 09:00) - admin

https://vimeo.com/221594851

> es war immer bekannt, wo die 3 waren... dazu brauchte es keinen Herrn Lange.
>
> Zielrichtung ist eher die Ex-Freundin, da geht es um die Synagogengeschichte in Berlin.
> Gefaehrlich fuer Zschaepe... wenn die ihre Aussage noch aendert.
>
> Ob es schlau von Zschaepe war, Jan Werner als Waffenbeschaffer zu beschuldigen? Eher nicht...

Auch bei YT: [1]https://www.youtube.com/watch?v=Nf5tawuTfe4

FAKT, das ist der MDR, das ist der Regierungsfunk, der immer noch das Märchen verbreitet, mittlerweile in der gefuehlt 214. Fassung, da seien 1998 drei Jenaer in den Untergrund verschwunden, quasi spurlos, aber man haette sie doch finden koennen, ja finden muessen, mit all den V-Leuten...

Wie soll man denn bitte jemanden finden, der nie verschwunden war?

1. https://www.youtube.com/watch?v=Nf5tawuTfe4

Wohlleben-Verteidigung jammert in der Lügenpresse, wie böse der fatalist sei (2017-06-17 09:00) - admin

[1]Solche Presseberichte lieben wir hier beim Arbeitskreis NSU:

[2]

Verzweigte Spur einer Mordwaffe

Um viele Puzzleteile im Prozess zur Terror-Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" ranken sich Verschwörungstheorien. Auch zur Herkunft der Waffe der Mordserie. Doch der Hypothese von der Stasi-Quelle folgen selbst Verteidiger aus der Neonazi-Szene nicht.

Von Jens Eumann
erschienen am 12.06.2017

Die Ceska 83, wie sie am 1. Dezember 2011 von Ermittlern gezeigt wurde. Um einen Vergleich des Fotos mit angeblich späteren Bildern ranken sich Verschwörungstheorien.

Foto: Franziska Kraufmann/dpa

Chemnitz/Jena/München. Scharfschützen nutzen ihn, um ihren Standort vorm Gegner zu verschleiern. Bei der Jagd in bewohnten Gebieten schrauben Jäger ihn auf, um Lärmbelästigungen zu vermindern. Kampfeinheiten verwenden ihn, um ihr Gehör zu schonen. Im Prozess zum Terror des "Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU) aber gilt der Bundesanwaltschaft ein Schalldämpfer einzig als Werkzeug für leises Töten.

Dort wird zunaechst einmal relativ ausfuehrlich die Anklage nacherzaehlt:

> Im Prozess zum Terror des "Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU) aber gilt der Bundesanwaltschaft ein Schalldämpfer einzig als Werkzeug für leises Töten.

Weggelassen hat Eumann, dass der Schalldaempfer gar nicht bestellt war, laut Carsten Schultze. Bestellt war eine deutsche Waffe. Keine Ceska oder sowas. Der Leser soll bloss ja nicht "das Falsche erfahren"?

> Auf diesem Umstand fußt im NSU-Prozess, der seit vier Jahren am Oberlandesgericht München läuft, der Vorwurf Beihilfe zum Mord, den die Bundesanwälte gegen zwei Mitangeklagte der mutmaßlichen Rechts-Terroristin Beate Zschäpe erheben. Während andere Helfer, die dem Trio Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe im Untergrund Waffen geliefert haben sollen, teils nicht mehr zu belangen sind, weil ihre Taten sich in illegalem Waffenhandel erschöpften und verjährt sind, verjährt Beihilfe zum Mord, wie Mord selbst, niemals.
>
> Zu diesem Vorwurf müssen sich Carsten S. und Ralf Wohlleben verantworten. Wohlleben, ehemaliger Kreischef der Jenaer NPD, soll die schallgedämmte Ceska-83-Pistole finanziert haben, mit der Mundlos und Böhnhardt von 2000 bis 2006 neun ausländische Gewerbetreibende erschossen haben sollen. Der damals heranwachsende Carsten S. soll dem Trio die Pistole an dessen ursprünglichen Unterschlupfort Chemnitz gebracht haben.
>
> Laut Bundesanwaltschaft nahmen Wohlleben und Carsten S. dabei bewusst in Kauf, dass es sich um ein Utensil für heimtückische Morde handelte. Deshalb sind für ihre Hilfsdienste um die Tatwaffe im Prozess auch die höchsten Strafen zu erwarten - von der Anklage gegen Beate Zschäpe einmal abgesehen. Ihr wird volle Mittäterschaft an allen Morden, Überfällen und Anschlägen des NSU vorgeworfen.

Eine durch und durch herbeiphantasierte Anklage. Laecherlich. Was nicht bestellt war... wenigstens der Begriff "Schutzbehauptung" haette fallen muessen.

> Aus Sicht der Bundesanwälte ist die Lieferkette der Ceska 83 belegt.

Belegt ist da nichts. Gar nichts. 6 Beteiligte, davon 4 Bestreiter, laecherlich. Was soll da bitte belegt sein?

> Nachdem ihre oberflächlich weggefeilte Seriennummer 034678 in aufwändigem Ätzverfahren wieder sichtbar gemacht worden war,

Nachdem man die Seriennummer 034678 erst eingeschlagen, dann weggefeilt und dann "wiederhergestellt" hatte... (siehe: BKA-Zauberei, Schweizer Waffenmagazin 2013, eingravierte Seriennummern kann man nicht im Metall-Gefuege finden, weil sie eben nicht eingeschlagen war ab Werk, die Nummer)

> ... ließ sich die Spur vom Waffengroßhändler Jan Luxik im Schweizerischen Solothurn übers Berner Waffengeschäft Schläfli-Zbinden zum Schweizer Erstkäufer nachverfolgen.

Stichwort: Versand (den gab es nie, die 2 Ceskas wureden im Laden bar bezahlt, gefaelschte Unterschrift inklusive, mittels schwarz gehandelter Waffenerwerbsberechtigungskarten)

> Von diesem soll die Schalldämpfer-Ceska über einen windigen Geschäftsmann

Hans-Ulrich Mueller

> mit Kontakten nach Thüringen

Enrico Theile, Juergen Laenger

> bis in die Jenaer Neonazi-Boutique "Madley" gelangt sein.

Zu Andreas Schulz, der machte die dringend benoetigte Gefaelligkeitsaussage (aber erst 7 Tage, nachdem Carsten Schultze "vollumfaenglich am 1.02.2012 gestanden hatte" und blieb straffrei:

> Deren Co-Betreiber gestand, Wohlleben und Carsten S. auf Bestellung eine Schalldämpfer-Waffe verkauft zu haben.

Jein. Er nannte sie "osteuropaeische Dienstwaffe", nicht Ceska, und er habe die fuer 2.500 DM an Carsti verkauft. Carsti sagte aber, 500 bis 1200 DM habe er (Wohllebens Geld, der das bestreitet) bezahlt.

> Dass dies besagte Ceska 83 mit der Nummer 034678 gewesen sein muss, ergibt sich laut Bundesanwaltschaft aus deren Verkaufsweg.

Laugh out loud...

> Dass dieser einwandfrei belegt sei, bestreitet die Verteidigung Ralf Wohllebens seit Prozessbeginn. Wohlleben selbst schwieg bis in die letzte Prozessphase. Seitdem behauptet er, mit dem Kauf gar nichts zu tun gehabt zu haben. Doch wird er von dem weitgehend geständigen Carsten S. schwer belastet.

Jein. Wohlleben hatte im Dezember 2015 bestritten, dass die ihm von Carsti gezeigte Schalldaempfer-Pistole eine Ceska 83 gewesen sei, Stichwort klobiger, und dass der Schalldaempfer so lang wie der von der Zwickauer Schutthaufenwaffe W04 sei. Das stimme nicht.

Merkwuerdigerweise war Wohlleben dann im Januar 2016 zurueck gerudert, er habe sich die Waffe gar nicht so genau angeschaut, koenne das also gar nicht sagen.

Da fasst man sich an den Kopf... was hat der Wohlleben nur fuer beschissene Verteidiger?

Nicole Schneiders - Verteidigerin im NSU-Prozess

[3] Ach so. Ja dann... Glueckwunsch...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/als-ra-klemke-seinen-mandanten-wohlleb en-ans-messer-lieferte/

Die 3 Luschen haben saemtliche Elfmeter verschossen, genau so wie die 3 Altluschen von Beate Zschaepe. Auch die ohne Torwart.

> Im Zuge der Ermittlungen - wie auch im Münchner Prozess - kam es mehrfach zu Unstimmigkeiten bezüglich der Zeit der Waffenlieferung. Im Februar 2012 war Carsten S. festgenommen worden, laut Mitteilung der Bundesanwaltschaft zunächst unter dem Verdacht, dem Trio "zwischen 2001 und 2002" eine Waffe geliefert zu haben. Wäre das so gewesen, hätte es entweder nicht die Mordwaffe sein können, oder aber die ersten Morde der bereits im September des Jahres 2000 begonnenen Serie hätten von anderen Tätern verübt worden sein müssen.

4 Morde zu spaet... das war schon ziemlich peinlich, aber wir reden hier ja von der Bundesanwaltschaft, da ist das eher normal. Welcher Praktikant schreibt dort die Pressemitteilungen? Hiess der Harald Range?

> Im Zuge späterer Vernehmungen korrigierte die Bundesanwaltschaft ihre zeitliche Eingrenzung. Die Lieferung sei schon vor den ersten Morden passiert und es habe sich um die schallgedämmte Tatwaffe Ceska 83 gehandelt.

Bloedsinn, die BAW wusste seit dem 1.02.2012, als Carsten Schultze frisch verhaftet beim BGH-Richter aussagte, dass es eine schallgedaempfte Pistole war. Unter den 20 Waffen in Womo und Haus Zwickau gab es nur 1 SD-Pistole... und 7 Tage dauerte es dann, bis der Verkaeufer endlich "Schalldaempfer" bestaetigte.

Anwerbevorgang "Dehli", da in Indien geboren. DDR-Funktionaerskind

Das Ganze ist gruendlich vorbereitet worden, schon ab dem 25.1.2012, als man vom Waffenkaeufer Schultze im Madley erfuhr. Ewas anderes anzunehmen ist naiv. Schultze ist der 5. V-Leute-Kandidat auf der Anklagebank. 5 von 5... na dann: Prost Mahlzeit.

> In der frühen Prozessphase kamen an dieser Version erneut Zweifel auf. Denn Carsten S. entsann sich, am Tag der Waffenübergabe in Chemnitz mit Mundlos und Böhnhardt das Café der "Galeria" Kaufhof besucht zu haben.

Moment mal... Carsten Schultze "identifizierte" beim BKA keine Ceska, sondern er hatte angeblich keine Ahnung, was fuer eine Waffe das damals war. Er waehlte 2012 beim BKA "die mit dem Laengeren".

[4]

2324

Namensstreit: Käse oder nicht Käse?

Europäischer Gerichtshof muss entscheiden, ob veganer Käse anders heißen muss ▸ Seite 9

taz.die tageszeitung

AUSGABE BERLIN | NR. 11347 | 24. WOCHE | 39. JAHRGANG MONTAG, 12. JUNI 2017 | WWW.TAZ.DE € 2,10 AUSLAND | € 1,60 DEUTSCHLAND

Ihr habt nichts zu verlieren als eure Ketten

FAHRRAD Am 12. Juni 1817 fuhr Karl Drais erstmals mit dem Laufrad durch Mannheim. 200 Jahre später ist seine Erfindung dem Auto in vieler Hinsicht überlegen ▸ SEITE 3

Beim World Naked Bike Ride protestieren weltweit wie hier am Samstag in London nackte Radlerinnen gegen die Übermacht des Autoverkehrs. Foto: Marko Djurica/reuters

HEUTE IN DER TAZ

MILDE MUSIK Sophia Kennedy zieht bei ihrem Konzert Akkorde wie an einer unsichtbaren Schnur auf ▸ SEITE 17

LINKE POLITIK Die Linkspartei will Regierungsbeteiligung, vielleicht ▸ SEITE 2, 12

REBELLISCHE RUSSEN Zwei Bürgerrechtler im Exil protestieren in Berlin gegen Wahlfälschung in ihrer Heimat ▸ SEITE 5

Fotos: R. Chwedoki; mauritius images (o.)

FREE DENIZ

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Nach hitzigen Wortgefechten und einer Debatte, bei der scharf geschossen wurde, hat die linke Linkspartei auf ihrem Parteitag in Hannover in letzter Minute noch ihr Motto für den Bundestagswahlkampf um ein Wörtchen ergänzt: „Frieden". Das soll künftig genauso wie „Sozial." und „Gerecht." „Für alle" gelten. Hört, hört! Widerrede ausgeschlossen. Zudem lehnt der Parteitag einen Kampfeinsatz der Linken in jeder Regierung ab, die Kampfeinsätze, Aufrüstung oder Militarisierung zulässt. Und was heißt das jetzt? Jede Koalition mit Putin ist ausgeschlossen.

Darauf einen Krimsekt!

TAZ MUSS SEIN

Die taz wird ermöglicht durch 17.011 Genossinnen, die in die Pressevielfalt investieren. Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 2213
Abonservice: 030 | 25 90 25 90 fax 030 | 25 90 26 80 abomail@taz.de
Anzeigen: 030 | 25 90 22 38 | 30 fax 030 | 251 06 94 anzeigen@taz.de
Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22
tazShop: 030 | 25 90 21 38
Redaktion: 030 | 259 02-0 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de
taz.die tageszeitung Postfach 610229, 10923 Berlin
taz im Internet: www.taz.de
twitter.com/tageszeitung
facebook.com/taz.kommune

200 JAHRE FAHRRAD

ERFINDER Karl Drais und seine Fahrt mit dem Loda ▸ SEITE 2
GELD Der Bund darf künftig Radschnellwege finanzieren ▸ SEITE 7
SCHLOSS Ein ultraleichtes Seil soll vor Dieben schützen ▸ SEITE 9
TAIWAN Wie sich die Insel trotz Hitze und Bergen zum Paradies für Radfahrer entwickelt ▸ SEITE 11
FAHRRADDIEBE Die Bicicletta ist als Objekt des Mangels großes Kino ▸ SEITE 15
TV Als MTV sich noch um das Fahrrad kümmerte und aus Scheiße Gold machte ▸ SEITE 18
GOOD NEWS Raddieb gefasst. Das ist die Wahrheit ▸ SEITE 20

KOMMENTAR VON SVENJA BERGT

Das Fahrrad ist die Zukunft

Der Platz in den Metropolen wird knapp. Auf den Straßen drängeln sich Autofahrer, Lieferwagen, Busse, Radler mit und ohne Elektroantrieb und immer mehr Scooser, bei Wohnungsbesichtigungen quetschen sich Menschenmassen durch enge Treppenhäuser, um drinnen einem Makler vorzuschwärmen, wie wunderbar die 1-Zimmer-Küche-Fensterloses-Bad-Wohnung doch sei. Was beide Probleme miteinander gemein haben? Einen Teil der Lösung. Denn wo zu wenig Platz ist oder die Absicht fehlt, in den Himmel zu stapeln, muss etwas weg.

Was Städte angeht, gibt es dafür einen klaren Kandidaten. Private Pkws privatisieren öffentlichen Raum, und das in einem Maße, das heute einfach nicht mehr zeitgemäß ist. Für einen lächerlichen Jahresbeitrag oder sogar kostenlos dürfen Anwohner ihr Auto in der Nähe ihrer Wohnung abstellen, und wenn sie es doch bewegen, sitzen im Schnitt 1,5 Personen darin. Da ist es auch egal, ob Autos 23 Stunden am Tag herumstehen oder 19. Sie nehmen dabei viel zu viel Raum ein.

Raum, den die moderne Stadt, die immer mehr neue Bewohner anzieht, dringend braucht. Für effizientere und ökologischere Möglichkeiten zum Transport, für Wohnungen, Spielplätze, Parks, für Orte, an denen man sich treffen kann, ohne gleich einen halben Stundenlohn für einen Kaffee zahlen zu müssen. Für freie Räume. Wie kann es sein, dass es in Städten, in denen die Kaltmieten auf über 10, 12 Euro pro Quadratmeter steigen, überirdische Parkhäuser oder -plätze gibt? Wie kann es sein, dass einem Abstellplatz für Fahrzeuge ein besserer Ort zugestanden wird als manchen Menschen zum Wohnen? Dass standardmäßig den meisten Platz bekommt, wer

Die Stadt, die immer mehr Bewohner anzieht, braucht dringend mehr Raum

sich mit dem größtmöglichen Hochvolumen umgibt?

Für alle, die Lärm, Abgase und Feinstaub vermissen würden: Motorisierten Verkehr wird es ohne Privatautos noch genug geben – Krankenwagen und Polizei, Busse und Müllabfuhr, Lieferverkehr und vielleicht selbstfahrende modulare Fahrzeuge als Teil des öffentlichen Nahverkehrs. Die alle in überschaubarer Zukunft auf einen umweltverträglichen Antrieb umzustellen, inklusive der erforderlichen Infrastruktur, wird schon Arbeit genug werden.

Na, fällt etwas auf? Das Fahrrad ist eines der wenigen zukunftsfähigen Verkehrsmittel. Genau so, wie es ist.

Richtig, liebe Leser, die [5]Laenge des Schalldaempfers ist gemeint.

Soweit, so laecherlich, so durchschaubar hinkonstruiert.

> Besagte "Galeria" allerdings war erst im Oktober 2001 eröffnet worden. Erneut schwebte die Frage im Raum, wer in dem Fall mit der Tatwaffe die vier bis Oktober 2001 bereits geschehenen Morde hätte verübt haben sollen. Carsten S.' weitere Vernehmung nahm solchen Spekulationen den Wind aus den Segeln. Auf den augenscheinlichen Widerspruch hingewiesen, erklärte S. an einem der folgenden Prozesstage, er habe zwar von der "Galeria" Kaufhof gesprochen, damit aber nur ein Geschäft gemeint, das an die "Galeria" Kaufhof in seinem zwischenzeitlichen Heimatort Düsseldorf erinnere. Diese Beschreibung löste den unlösbar scheinenden Widerspruch auf. Das steinerne ehemalige Kaufhof-Gebäude "Tietz" in Chemnitz gleicht der Düsseldorfer "Galeria" Kaufhof in der Tat und zwar weit mehr als jener markante Glasbau des in Chemnitz erst später "Galeria" genannten Kaufhofs.

Das hat der Eumann ganz im Sinne der Anklage wegerklaert, das hat zwar nichts mit unabhaengigem Journalismus zu tun, aber wem faellt das noch auf in der Gehirnwaesche-Republik?

> Zu späterer Prozessphase warf Beate Zschäpe dann neues Licht auf eine alte Spur. Der sächsische Kopf der im Jahr 2000 verbotenen Neonazi-Vereinigung "Blood & Honour" habe dem Trio eine der ersten Waffen besorgt. Auch dabei habe es sich um eine Schalldämpfer-Pistole gehandelt, erklärte Zschäpe.

Das waere dann die Maschinenpistole mit Schalldaempfer MPi Pleter, die in Stregda am 4.11.2011 angeblich klemmte. (und 2 mal gefunden wurde, einmal im Fahrerhaus, einmal auf der Sitzbank, aber einmal auch noch schon irgendwie vorher, als KOK Lotz die Wuerstchen am Abend des 4.11.2011 in die Halle zu den Kollegen brachte...)

> Gegenüber der "Freien Presse" bestritt der mutmaßliche Chemnitzer NSU-Helfer Jan W., je Waffen beschafft zu haben. Warum Zschäpe das erfinden solle, könne er sich nicht erklären, sagte Jan W.

Weil man ihr das so aufschrieb, in ihrer 53 Seiten Erklaerung namens "Gestaendnis". Samt fetter Fehler, dankenswerter Weise :)

> Immerhin passt Zschäpes Aussage zu jenem Tipp, den der Brandenburgische Verfassungsschutz-V-Mann "Piatto" bereits im Herbst 1998, also noch vor dem ersten NSU-Überfall, weitergegeben hatte. Konkret: Jan W. sei vom Trio beauftragt worden, eine Waffe zu besorgen. "Der hätte alles behauptet, sogar seine Mutter verkauft, wenn es dafür Haftverkürzung gegeben hätte", behauptet Jan W. über den V-Mann, der sich heute im Zeugenschutz befindet. Immerhin habe der Mann mit dem Klarnamen Carsten Szczepanski, der erst später als V-Mann enttarnt wurde, vormals andere Neonazis, die auf Waffensuche bei ihm vorsprachen, auffliegen lassen, sagt W. Insoweit entspricht seine Aussage den Fakten.

Siehe Brandenburg, "Nationale Bewegung", die VS-gemachte Terrorzelle laut Gen STA Rautenberg, da soll ein Nazimusiker Uwe Menzel (Proissenhead) von Piatto verraten worden sein, nachdem er selbst dem Mann ein Gewehr mit Zielfernrohr verschafft haben soll. Hatten wir gerade erst im Blog. Letzte Sitzung Ausschuss Potsdam.

> Der Umstand, das Szczepanski potenzielle Waffenkäufer ans Messer lieferte, sei damals auch schon in der Szene bekannt gewesen, behauptete Jan W. im Gespräch mit der "Freien Presse".

Unglaubwuerdig. Wenn das bekannt war, dass er ein Spitzel war, samt Kumpel Nick Greger, ebenfalls V-Mann, dann muesste Jan Werner ein Vollidiot sein:

> Das allerdings will so gar nicht zu jenem anderen Umstand passen, den Jan W. auch nicht erklären kann. Zur fraglichen Zeit seiner angeblichen Waffenbeschaffung im Jahr 1998 wurde Jan W.s Handy abgehört. Aus dieser Überwachung ist eine SMS-Nachricht überliefert, die von Jan W.s Handy ausgehend auf dem Handy von Szene-Spitzel "Piatto" einging. Die Botschaft war kaschiert, aber vor dem jetzt bekannten Hintergrund dennoch verständlich: "Hallo, was ist mit den Bums?"

Da fehlen 100 SMS aus diesen Tagen von Jan Werners Handy-Abhoeraktion im LKA Erfurt, welche anderen V-Leute mussten da denn geschuetzt werden? Und warum fehlt das beim Eumann?

> Angesichts dieser Fakten und Zschäpes Aussage forderte Ralf Wohllebens Verteidigerin Nicole Schneiders vor der im Prozess jüngst abgelaufenen Frist für letzte Beweisanträge, der Chemnitzer Waffenspur noch einmal nachzugehen.

Darum geht es auch in Erfurt, wo der Ausschuss einer anderen Waffenspur zur Ceska 83 SD nachgeht: Der aus dem Rotlicht, Stichwort Ron und Gil Ehrhardt, die Zwillings-Informanten des TLKA.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/04/der-nsu-und-die-ok-teil-6-die-ceska-ma dley-story-ist-bullshit/

Die BAW fuehrt dazu ein Ermittlungsverfahren, wir wissen auch gegen wen. Teil des Sammelverfahrens NSU gegen unbekannt, in das niemand Einsicht bekommt (ausser der V-Journaille, natuerlich, Gruesse an Aust und Laabs!)

> Zumal Jan W. viele Kontakte in die Schweiz gehabt habe. Dass die Mordwaffe aus der Schweiz stammt, scheint somit selbst die Szene-Anwältin zu glauben.

Die glauben alles, die Wohlleben-Anwaelte, was ihnen die BAW und das BKA erzaehlen. Ob sie Nahrath, Klemke oder Schneiders heissen. Einmal VS, immer VS?

Der boese Fatalist...

> Bei einem Großteil der Verschwörungstheoretiker, die sich im Internet tummeln, ist das anders. Im Netz wird besonders über zehn schallgedämmte Ceska-83-Pistolen aus Stasi-Beständen orakelt. Diese waren nach der Wende in den Fundus des BKA übergegangen.

Und wie viele Stasi-Ceska 83 SD verblieben bei den ostdeuschen Verfassungsschutzaemtern, Herr Eumann? Es waren 30 Waffen + 25 Waffen + Umbauten, ueber 60 Stueck laut Wolfgang Geier.

> Zusammen mit ihrem jetzigen Mandanten Wohlleben führte Nicole Schneiders in Jena einst den Kreisverband der NPD. In ihrer Heimat Baden-Württemberg hielt sie mitunter Schulungen in Sachen Recht für Kader der Neonazi-Szene ab.
>
> Sie steht demnach dieser Szene nahe und somit kaum im Verdacht, der Bundesanwaltschaft als Anklagebehörde die Stange halten zu wollen.

Doch doch, unbedingt!

[6]"Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz“ blick.ch vom 28.8.2016

Was deutsche Leitmedien nicht interessiert, das liest man in der BILD der Schweiz am heutigen Sonntag:

[7]

Neue Theorie zu den NSU-Morden

Heinz Kaiser (66) hat über Wochen die Gerichtsakten studiert, für die Recherche sogar eine Vergleichswaffe gekauft. An der Version der Staatsanwaltschaft München hat er grosse Zweifel.

«Die Tatwaffe stammt nicht aus der Schweiz»

Beate Zschäpe (41) steht wegen der NSU-Mordserie vor Gericht.

ROLAND CAMP (TEXT)
UND SIGGI BUCHER (FOTO)

Rechtsradikale nehmen sich vor Heinz Kaiser (66) in Acht. Seit über 20 Jahren recherchiert der Aargauer in der Neonazi-Szene. **Aktuell verfolgt er den Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) in München.** Hauptangeklagte ist Beate Zschäpe (41). Sie soll mit Uwe Böhnhardt (†38) und Uwe Mundlos (†34) neun Migranten und eine Polizistin ermordet haben. Alle – bis auf die Polizistin – mit der gleichen Waffe, einer Ceska Modell 83. Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben (41) soll sie organisiert haben. Laut Anklage aus der Schweiz.

Doch genau daran zweifelt Kaiser. Er hat die Gerichtsakten studiert, die durch einen Blogger im Internet landeten. «Bei der ursprünglich gefundenen Tatwaffe sehe ich erhebliche Ungereimtheiten. **Sie stammt nach meinen Erkenntnissen definitiv nicht aus der Schweiz»,** sagt Kaiser.

Er hält Fotos der Ceska nebeneinander: Eines zeigt die Waffe, nachdem sie gefunden wurde. Völlig verkohlt, weil Zschäpe die Wohnung des Terror-Trios in Brand gesetzt hatte. Daneben ein Bild, wie die Waffe am Prozess gezeigt wird. «Sie sieht auf einmal aus wie neu.» **Mit keinem Mittel liessen sich Rost- und Brandspuren so gut säubern, so der Neonazi-Jäger.**

Was noch brisanter scheint: «Auf der Waffe vom Tatort ist der Produktionsort Tschechien mit einem verkehrten ‹S› eingraviert.» Bei der Waffe, die am Prozess gezeigt wird, ist es aber ein «Z». Für Kaiser der Beweis: **«Das kann nie und nimmer die gleiche Waffe sein – sie wurde durch eine andere Waffe ausgetauscht.»**

Aber warum? «Die Staatsanwaltschaft weiss bis heute nicht, woher die Ceska stammt, die bei den Tätern gefunden wurde», erklärt Kaiser. Man habe aber eine plausible Geschichte gebraucht. «Deshalb präsentiert man jetzt ein Exemplar, bei dem man nachweisen kann, woher es stammt – angeblich aus der Schweiz.»

Eine abenteuerliche Theorie, die Kaiser kürzlich im Schweizer Fernsehen vorstellte – und Reaktionen auslöste. **«Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben hat vor kurzem Kontakt mit mir aufgenommen»,** so Kaiser. Er zeigt Sonntags-Blick ein E-Mail, in welchem die Anwältin Interesse für seine Ermittlungen signalisiert. «Das zeigt, dass an meiner Theorie etwas dran ist», meint der Aargauer.

Die am Tatort gefundene Waffe (ganz oben) sieht am Prozess wie neu aus.

Er habe seine Resultate der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Ob diese im Prozess darauf eingeht, ist offen. Falls ja, würden seine Erkenntnisse die Angeklagten entlasten – der Neonazi-Jäger würde jenen helfen, die er ein Leben lang anprangerte und verfolgte.

Ein Problem sei das nicht für ihn, so Kaiser. «In erster Linie geht es mir um die Wahrheit. **Auch Neonazis haben das Recht auf einen fairen Prozess.»** Was ihn zusätzlich motiviert: «Dass die Tatwaffe, mit der neun Menschen ermordet wurden, aus der Schweiz stammen soll, wirft ein schlechtes Licht auf unser Land. Das will ich ändern.» ●

Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben habe[8] nach der Austrahlung im Schweizer Fernsehen Kontakt zu ihm aufgenommen? Um seine Zweifel an der Echtheit der Zwickauer Schutthaufenceska auszuräumen? Das hat offensichtlich nicht funktioniert.

Ach, die Frau Schneiders wollte ihm das ausreden? Ja warum denn nur? Weil es Wohlleben helfen wuerde, ihn sofort aus dem Knast braechte, wenn der gesamte Ceska-NSU-Nachfindungs-Schmu auffliegen wuerde?

Klare Sache, genau das darf nicht passieren. Waere der BRD Supergau. Da geben die Wohlleben-Verteidiger fein acht, dass das nicht passiert.

Warum schuetzt Frau Schneiders samt ihrer Anwalts-Kameraden aus der rechten Szene die Ceska-Mär? Was zur Hoelle zwingt sie dazu? Warum hat man Wohlleben an den Eiern?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/video-zu-zschaepe-mundlos-und-wohllebe n-machen-party-beim-fest-der-voelker-2007-in-jena/

Weil das Trio nicht nur 2007 beim Fest der Voelker in Jena war? Weil man Wohlleben sonst zum NSU-Mastermind macht?

[9]Staatsschutz 2.0, oder wird es ernst?

Man höre und staune:

> [10]Armin Schuster, CDU-Obmann des 2. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages am 11.11.2015:
>
> “Warum eigentlich diese zweite Auflage? Weil es nicht nur ein Trio war sondern mehr. Weil wir den Kopf des Trios gar nicht kennen. (…)

Hallo Wolle ;)

Weil es kein verabredeter Mord war, Selbstmord, in Eisenach.

> Weil die Wohnung in der Frühlingsstraße gar nicht in die Luft geflogen ist, wie wir’s bisher glauben.

> Weil das Unterstützernetzwerk größer war. Weil die V-Leute Szene es doch wusste und weil Kiesewetter von mehr als zwei Tätern umgebracht wurde. Sie wundern sich jetzt, ich kann’s nicht beweisen. Aber wir alle das Gegenteil auch nicht.”

Nein, es wurde nicht ernst, auch der 2. Bundestagsausschuss zum NSU versagte. Vorneweg der Schuster mit den grossen Ankuendigungen, klaeglichst.

Lohnt sich:

https://vimeo.com/146901658

Die Totalversager sitzen auch auf der Verteidigerbank.

Aber die grosse Fresse haben sie...

> Dennoch rechnete sie im Gespräch mit der "Freien Presse" mit Verschwörungstheoretikern ab, die das Internet mit teils haarsträubenden, weil völlig unbelegten, Hypothesen fluten und dazu Teile der durchgesickerten Prozessakten ins Netz stellen, sehr selektiv versteht sich.

Was meint sie mit selektiv? Wenn es sich um Gigabytes an vollstaendigen BKA-Akten handelte, konkret bei der Ceska 83 um den komletten gut 300 MB starken Zwickauer Tatortbefund? Geleakt 2014, komplett. Nicht selektiv.

> "Da wird alles unterschlagen, was nicht in die Verschwörungstheorie passen will", sagt Schneiders. Einen inzwischen als Bauunternehmer aus dem Vogtland geouteten Theoretiker, der sich "Fatalist" nennt, erwähnt Schneiders explizit.

So ein boeser aber auch ;)

Jahre nach dem Leaken hat ein Schweizer den C2eska-Fehler gefunden. Hunderte anderer Leute haben den C2eska-Fehler nicht gefunden. Darunter auch fatalist. Traurig, aber wahr...

> [11]Der #NSU und die OK, Teil 3: Ceska 83 SD für die Jenaer Rotlicht-Zwillinge in der Schweiz gekauft?

Was wir wissen, dass es starke Rostspuren an der Waffe gibt

Jein, da es kein Auffindefoto gibt, eines der Wunder der Tatortarbeit der LKA-Schwaben in Zwickau, welche die Polizeischüler beim Waffensieben anleiteten…

Zum Glück kam sie aber totalrenoviert, neu brüniert und völlig ohne Rost ins Münchner Gericht. Die Beschriftung war auch ein ganz klein wenig anders, nämlich so, wie sie hätte sein müssen, aber laut „Auffindefoto“ nicht war, als man sie nachfand.

Die Beschriftung scheint mehrere geringe Abweichungen zu haben, als ob sie nicht original wäre. Total vergammelte Waffe.

[12]

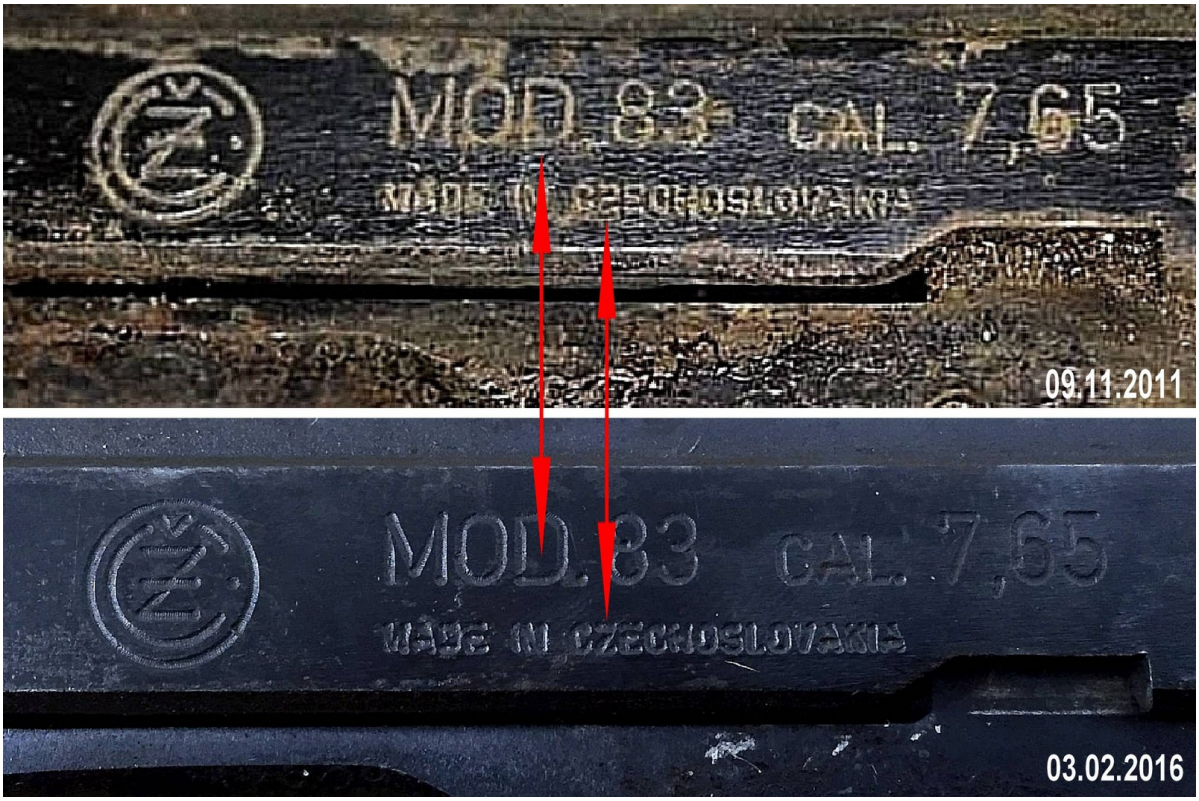

Warum musste sie generalüberholt werden? Wer veranlasste das? 3.2.2016, das Datum der Schuttwaffe im OLG München, ist das wirklich dieselbe Waffe?

BKA-Wunder, die nur in der Schweiz in die Medien dürfen.

[13]

In Deutschland macht man lieber Gimmicks.

Frau Schneiders, Frau Schneiders, was hat denn bitte der olle Fatalist damit zu tun? Nix, gar nix. Wie kommt denn der Schweizer Ceska-Leugner an das Gerichtsfoto vom 3.2.2016? Auch damit hat der fatalist (bzw. der AK NSU) nichts zu tun.

Wie peinlich, wie peinlich, wer mailte SEIN im Gericht gemachtes Foto der Ceska 83 in die Schweiz? Na wer war das denn, Frau Schneiders?

Ich lach mich scheckig.

- Warum wurde die Ceska 83 W04 aus Zwickau neu bruniert, nachdem sie vom BKA beschossen wurde? Weil man den Schlitten ausgetauscht hatte? Gegen einen mit korrektem Z bei C2eska, und mit einer unvollstaendig herausgeschliffenen, also wieder lesbar zu machender Seriennummer einer vermissten Schweizer Ceska 034678 (1 von 8 Luxik-Ceskas, die immer noch fehlen)

- Warum wurde niemals untersucht, laut BKA-Aussage des Waffenforensikers Leopold Pfoser vor Gericht, ob der Schalldaempfer innen beschaedigt war, wo es doch Alu-Spuren des Schalldaempfers auf den Projektilen der Tatorte 5-9 gegeben haben soll?

Wieso haben die Weltklasse-Konifaeren beim BKA, die Kubasik-Huelsen-Abwischer (statt auf DNA etc zu pruefen, platzierte Huelse auf der Registrierkasse!!!), warum haben diese Experten den Zwickauer Schalldaempfer niemals auf Beschaedignge an den inneren Alu-Lamellen geprueft?

Weil es nicht der Tatschalldaempfer der Doenermorde ist, was denn sonst?

Und, die Preisfrage:

- Warum hat die Verteidigerriege Wohlleben und Zschaepe niemals die Elfmeter genutzt?

Statt dessen jaulen sie herum, wie boese der fatalist sei.

> Zunächst werde ausgewählt - manches werde passend gemacht. Schneiders entsinnt sich jenes Vergleichs von einem Foto der verkohlten und rostigen Ceska, wie sie aus dem Brandschutt des von Beate Zschäpe angezündeten Zwickauer Hauses Frühlingsstraße 26 gezogen wurde, mit einem weiteren Bild angeblich neueren Datums. Nach Angaben der Verschwörungsanhänger im Netz soll das neuere Bild im NSU-Prozess verwendet worden sein und nach Version der Ermittler die angeblich selbe Waffe zeigen.

LOL, Frau Schneiders, wer hat das Foto am 3.2.2016 im OLG gemacht und in die Schweiz gemailt, im August 2016? Naaa, wer war denn das?

Ich lach mich krumm...

> Der Vergleich beider Bilder lässt in der Tat schon auf den ersten Blick stutzig werden. Nicht nur, dass das angeblich aus dem Prozess stammende, jüngere Ceska-Foto eine penibel saubere statt einer rostigen Waffe zeigt.

Warum nach dem Beschiessen beim BKA neu brüniert? Sowas gab es noch nie!

> Auf den Waffenschlitten beider Fotos ist auch das Wort "CZECHOSLOVAKIA" zu sehen. Allerdings mutet der zweite Buchstabe des Wortes auf der rostig-verkohlten Version der Waffe als oben gerundete "2" an. Auf dem neueren Bild ist es anders. Dort steht eindeutig ein "Z" auf dem Waffenschlitten, sodass statt "C2ECHOSLOVAKIA" in der Tat "CZECHOSLOVAKIA" zu lesen ist.

Siehe oben, das hier ist auch noch merkwuerdig:

> Warum ist auch in[14] „Heimatschutz“ das Z eine 2?

> Da steht eine 2. MADE IN C2ECHOSLOVAKIA.

Hat Schneiders den Aust und den Laabs befragt, warum das in Heimatschutz auch ne 2 ist, und kein Z? Eine andere 2 als im Zwickauer Tatortbefund, das schon, aber ein schoenes Z ist das nicht?

Hat Schneiders in IHRE Prozessakten geschaut, ob die geleakten Zwickau-Akten von fatalist Fakes sind?

Hat Schneiders in die ihr vorliegenden Farbakten der BKA-Waffengutachten zur Ceska 83 geschaut, die dem AK NSU nie in brauchbarer Qualitaet vorlagen? Ist die 2 bei Heimatschutz, ein BKA-Foto, wirklich eine 2? Oder doch ein Z?

Gar nichts hat sie gemacht, die Schneiders.

> Auch dieser Spur ging Wohlleben-Verteidigerin Schneiders nach, doch entpuppte sich der angebliche Widerspruch für ihren Mandanten als wenig hilfreich. "Wir leben im Zeitalter von Photoshop", winkt die Anwältin ab, "was glauben Sie, was so alles im Netz zu finden ist."

So billig sind die unenendlichen Widersprueche weggewischt, die bei der Ceska-Findung im Schutt, bei der Ceska-Werdung im Madley, die bei der Ceska-Stafette von der Schweiz bis zu den Uwes, all das, was wir in diesem elend langen Blogpost noch mal zusammengestellt haben, wenn auch nur in den Grundzuegen.

Photoshop, alles easy, und nach fast 6 Jahren sitzt Mastermind Wohlleben immer noch im Knast wegen einer Waffe, deren irre Geschichte jeder Selberdenker als zusammengereimt in jedem Detail erkennen muss. Eine nie und nimmer stimmige Geschichte, eine Anklage, die nie und nimmer einer echten Verteidigung standhalten wuerde.

.

Disclaimer: Noch nie hatte fatalist Kontakt mit der Verteidigung Wohlleben. Noch nie. Sigi Mayr hatte den, 2014, eigenmaechtig, fuhr zum Klemke nach Cottbus, mannomann was war ich damals sauer auf diesen Wichtigtuer...

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

Toller Beitrag, Herr Eumann. Mehr davon bitte! Das kann so schoen nur noch der Klingelstreichmoser, und -allerdings mit Abstrichen- der heilige Rene vom Neuen Deutschland. Einheitspresse, brav. Gibt ein Leckerli.

1. http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Verzweigte-Spur-einer-Mordwaffe-artikel9926862.php
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage48.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage49.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/19092650_1935364986747640_373758689391600086_o.jpg
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/58427
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/28/die-tatwaffe-stammt-nicht-aus-der-schweiz-blick-ch-vom-28-8-2016/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/08/kaiser-blick.png
8. https://vimeo.com/173719497
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/12/19484/
10. https://twitter.com/armin_schuster
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/der-nsu-und-die-ok-teil-3-ceska-83-sd-fuer-die-jenaer-rotlicht-zwillinge-in-der-schweiz-gekauft/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/07-Oben-Ceska-Detail-09.11.2011-und-unten-vom-03.02.2016-nur-mit-Markierungen.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/03/BLICK-ONLINE-Ceska-Bericht-vom-29.08.2016.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/05/c2echoslovakia-auch-in-heimatschutz/

Schmierfinken in Heilbronn, oder Leaker? (2017-06-18 08:50) - admin

War's der Rainer Nübel, um seine Mevluet Kar-Geschichte zu promoten? Die von den Islamisten mit den Millionenzahlungen bei der Santander-Bank, beschattet von FBI-Agenten?

Oder war es der Arbeitskreis NSU bzw. dessen Umfeld?

Waren es gar die bösen Islamisierungsgegner von der Identitären Bewegung?

Oder doch eher die Compact-Redaktion?

Fragen ueber Fragen... oder ist es eine Aktion der Antifa?

Frieder, warst Du das wieder, so wie damals mit dem schwullesbischen Video?

;)

[1]

Unbekannte DNA gab es schon am Tatort, jedoch keine Spuren (oder Zeugen) fuer das "Kerntrio des NSU". Die Beschriftung an dem "Stromhäuschen" ist daher nicht abwegig, ganz im Gegenteil. Auch wenn viele Aktenkenner eher auf Kollegen der Opfer tippen als auf Islamisten, und auch Kasachen-Deutsche dort in den Akten sehr gut vertreten sind.

165 Anwesende auf dem Platz haben nichts gesehen, nichts gehoert und nichts gesagt, trotz mehrerer externer Streifenwagensichtungen kurz vor dem Mord/Mordversuch, und wichtige Beweise wurden erst Jahre spaeter "gefunden" bzw. "wieder gefunden", und die identfizierten DNA-Treffer auf der Opferbekleidung waren saemtlich von Kollegen, sogar von solchen Kollegen die gar nicht damals in Heilbronn waren, aber nicht von Islamisten.

Die heisseste Spur ueberhaupt wäre die auf Arnolds Belt Keepern gewesen, erst nach 3 Jahren wiedergefunden bei der Kripo Ludwigsburg, denn der Waffendieb soll die Holstersicherung der Dienstwaffe mit blosser Gewaltanwendung überwunden haben, und das kann er unmoeglich spurenfrei getan haben, also ohne seine

DNA zu hinterlassen; jedoch wurden die Belt Keeper Ende 2010 aus dem DNA-Laborauftrag heraus genommen.

War wohl doch kein NSU drauf, sondern einer der 165 Anwesenden damals, ein Rummelaufbauer bzw. ein Zigeuner? Waren die Waffendiebe doch nicht die Schützen, wie die Soko Parkplatz das Ende 2010 erstmals ernsthaft in Betracht zog?

Oder war es doch ein Nübelscher Islamist?

Werden wir es jemals erfahren?

Schoenen Sonntag.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage50.jpg

---

Dreimalgüler verklagt den Staat, weil es an sämtlichen Tatorten keine Spuren des #NSU gibt?
(2017-06-19 09:36) - admin

Anfang 2017 hat Nebenklageanwalt Daimagueler in Nuernberg 2 Klagen eingereicht, es geht um je 50.000 € fuer die Familien Simsek und Yasar. Warum diese recht alte Sau gerade jetzt durch das bundesdeutsche Dorf gejagt wird, an einem Sonntag, [1]keiner weiss es...

[2]

[3]Tagesschau.de hat ebenso wie BILD und andere eine sehr schlechten Artikel dazu, Intesessant ist, was die[4] FAZ schreibt:

> Staat bittet um Fristverlängerung
>
> Beide Schadenersatzklagen kommen allerdings nur langsam voran. Im Fall Yasar erbitten die drei staatlichen Beklagten „seit mehreren Monaten immer wieder Fristverlängerung für ihre Stellungnahmen“, sagt Rechtsanwalt Mehmet Daimagüler, der beide Familien vertritt. Das sei aber auch verständlich, „weil der Prozessstoff äußerst umfangreich ist“. Im Fall Simsek hat das Gericht die Klage noch nicht zugestellt, weil der Vorschuss für die Gerichtskosten noch nicht vollständig beglichen sei, teilt ein Gerichtssprecher mit.

Da fehlt noch ein Crowdfunding, oder ein wenig Staatsknete?

Auf jeden Fall wird der Spass viele Jahre dauern, und sehr viel Geld wird verschwendet werden fuer An-

waelte und Gerichtskosten:

> Die beiden Klagen der Familien Simsek und Yasar werden voraussichtlich nicht die einzigen bleiben. Auch ein Angehöriger des in Rostock von Mundlos und Böhnhardt ermordeten Mehmet Turgut hat seinen Anwalt, Bernd Behnke, mit einer Klage beauftragt. Behnke sagte, er warte zunächst das Ende des NSU-Prozesses ab. Eine Amtshaftungsklage vor einem deutschen Gericht schätzt er als „sehr schwierig“ ein. „Aber“, so Behnke, „es gibt auch die Möglichkeit, vor ein ausländisches Gericht zu ziehen und dort den deutschen Staat zu verklagen.“ Er denke dabei an ein türkisches Gericht, in Istanbul oder Ankara. Auch Daimagüler plant schon weiter: „Wir werden notfalls alle Instanzen ausschöpfen.“

Wahnsinn. Es gibt keinen einzigen Tatortbeweis, keinen Fingerabdruck, keine DNA-Spur, keinen Zeugen, und das spielt ueberhaupt keine Rolle! [5]Auch nicht in 84 Kommentaren.

Es juckt Niemanden, ob die mutmasslichen Mordopfer Boehnhardt und Mundlos die Morde ueberhaupt begangen haben.

Es geht offenbar nicht darum, die Morde aufzuklaeren, die Moerder zu finden, sondern es geht um Geld?

1. https://twitter.com/zeitonline/status/876275582803292160
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage04-1.jpg
3. http://www.tagesschau.de/inland/nsu-opfer-klage-101.html
4. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/rechtsextremismus-angehoerige-von-nsu-opfern-verklagen-den-staat-15065965.html?GEPC=s3
5. http://meta.tagesschau.de/id/124409/angehoerige-von-nsu-mordopfern-verklagen-staat

---

Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 3 (2017-06-20 09:00) - admin

Schwierig ist sie, die Vermeidung der NSU-Aufklaerung, aber bewaehrt hat sich, einfach nichts Konkretes zu fragen, wenn man LfV-Grosskopferte mit Staatsschutz-Karriere vor sich sitzen hat. [1]Siehe Teil 2:

> Nein, sie hat nicht nach Zschaepe auf dem Fest der Voelker 2007 gefragt.
>
> Nein, sie hat nach Zschaepe nebst 2 Maennern im Erfurter Bandidos Prozess 2010 auch nicht gefragt.
>
> So einfach war das, niemand stellte konkrete Fragen. War sie da? Wer waren ihre Begleiter? Welche Identitaeten wurden genutzt?
>
> Dieser Ausschuss will nicht. Von AfD bis Linkspartei will er nicht.
>
> Will man nicht, kann man nicht, darf man nicht, und warum gibt es keine Opposition zum Erfurter Allparteiengekuschel?

So war das beim Lang, und so war das auch beim Seel. Immer noch April 2017.

[2]

Dr. Schmidt:

Frau Vorsitzende, ich würde um eine Verfahrensweise bitten. Wenn die Kollegen des Verfassungsschutzes um namentliche Benennung ihrer Mitarbeiter gebeten werden, dass wir das vielleicht im nicht öffentlichen Teil der Sitzung machen können, damit wir prüfen können, ob die öffentlich benannt werden dürfen oder nicht.

Vors. Abg. Marx:

Wir werden das prüfen. Aber ich meine, es handelt sich um einen Zeitraum, der liegt zehn Jahre zurück.

Abg. König:

Und widerspricht der Verfahrensweise im Untersuchungsausschuss 5/1!

Vors. Abg. Marx:

Dass man fragt, wer da noch mitgearbeitet hat, das war bisher hier immer äußerst normal, also auch eine geübte Praxis im Untersuchungsausschuss 5/1. Daher kommt sozusagen die neue Nichtgroßzügigkeit der Landesregierung etwas überraschend. Aber das hat jetzt nichts mit der Beweisaufnahme zu tun. Vielen Dank, Herr Lang. Einen guten Nachhauseweg und einen schönen sonnigen Resttag.

Wir machen jetzt eine Mittagspause bis drei viertel eins.

Die Landesregierung braucht sich keine Sorgen zu machen, da brennt nichts an.

Auch der Zeuge Seel, Lothar, 59, Jurist im Innenministerium, gehoerte als Abteilungsleiter garantiert zu den Wissenden.

[3]

2342

Herr Seel, Sie haben ja das Beweisthema gehört. Es geht insbesondere um Ihre Tätigkeit im Landesamt für Verfassungsschutz und im Weiteren und Engeren um die Beobachtung des Bereichs Organisierte Kriminalität. Sie haben die Möglichkeit, uns hier im Zusammenhang zu berichten, was Sie aus Ihrer Tätigkeit hier uns vorzutragen haben. Die Alternative wäre, dass wir Fragen stellen.

Herr Seel:

Nein, ich denke mal, ich nehme Ihr Angebot gern an und berichte erst einmal allgemein über meine Verwendung in der Haarbergstraße, damit man vielleicht im Anschluss daran die Fragen stellen kann.

Vors. Abg. Marx:

Das ist schön, gerne.

Herr Seel:

Es war ja so, dass am 08.08.2002 das Landesamt für Verfassungsschutz – wie es damals hieß – den neuen Auftrag bekommen hat vom Gesetzgeber, die OK zu beobachten. In der Folge hat man dann jemanden gesucht, der die Abteilung dort leitet, und die Stelle ist ausgeschrieben worden. Im Rahmen dieses Ausschreibungsverfahrens bin ich dann auch gefragt worden, ob ich nicht eine Bewerbung abgeben wollte, und das habe ich dann auch in der Folge gemacht, so dass ich dann am 01.03.2003 vom damaligen Innenministerium – da war ich Referatsleiter für Recht und Grundsatz – in das Landesamt gewechselt bin. Dort war ich dann zunächst mal nach einer gewissen Erprobungszeit von ungefähr, glaube ich, einem halben Jahr als Referatsleiter eingesetzt und dann später als Abteilungsleiter. In der

Seel war bis 2008 beim VS.

Rocker, Waffen, Prostitution, klar, aber keine Zusammenarbeit mit Rechten. Die waren eher Kunden:

Vors. Abg. Marx:

Herr Lang hat uns heute Vormittag berichtet, es gab mal zum Beispiel Untersuchungen oder einen Bericht darüber, dass man Räumlichkeiten zusammen genutzt hätte, Klubhäuser. Können Sie sich an so etwas erinnern?

Herr Seel:

Wie, Rechte und ---.

Vors. Abg. Marx:

Rechte und Rocker.

Herr Seel:

Das ist mir neu.

Schraeg:

[4]

Mit Rechten auf dem Gebiet können Rocker kein Geld verdienen. Denen geht es eher um BtM, um Waffenhandel und Prostitution und Ähnliches. Aber die haben es eigentlich im Grunde genommen als K.-o.-Kriterium genommen, wenn in ihrer Rockerbande Rechte als Mitglieder Verwendung gefunden hätten. Das war in diesen Anfangsjahren undenkbar. Das gab es da nicht. Deswegen ist unser Erkenntnisstand damals gewesen: keinerlei Mitgliedschaft von Rechten in der Rockerszene. Das heißt aber nicht, dass man mit denen vielleicht – das sind jetzt aber nicht meine Erkenntnisse oder unsere Erkenntnisse gewesen –, dass man mit denen nicht zusammengear— oder dass man die nicht als, jetzt sage ich einmal: als Kunden gesehen hätte, also „Crime as a Service", wie es immer so schön heißt. Rocker bieten ihren Service also Rechten an und betreiben dann hier Waffenhandel. Wer da ihr Gegenüber ist, das ist denen im Endeffekt erst mal egal, Hauptsache das Geld.

Die haben sich da Dutzende Seiten lang ueber Allgemeinheiten belehren lassen, die sie garantiert nicht weiterbrachten. Konkretes fiel aus.

Jedenfalls das Konkrete zum NSU. Dafuer gab es Details zum V-Mann Tinte, Klarname Enrico Rosa:

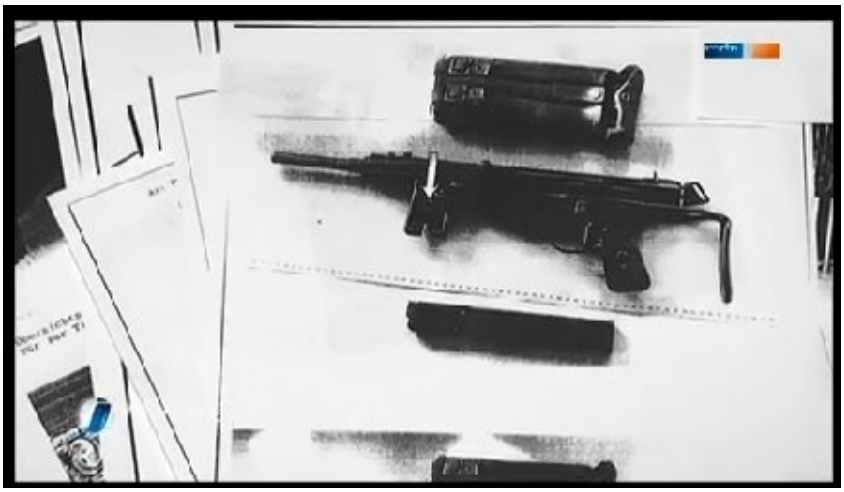

[5]

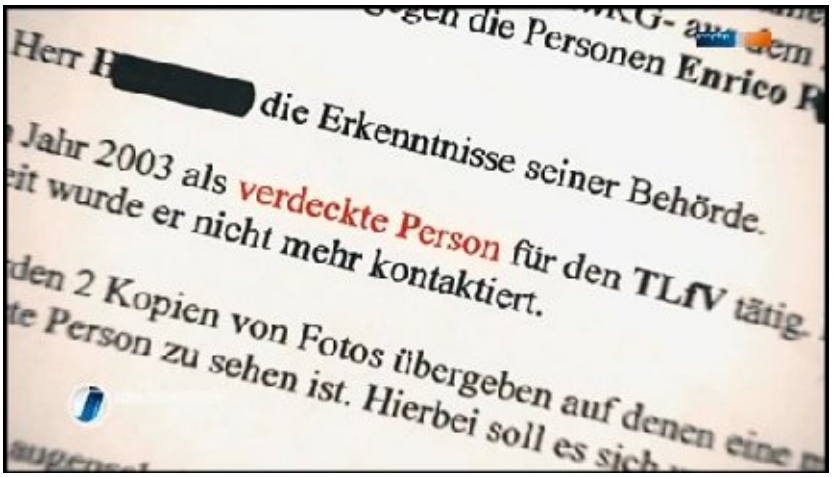

Aus dem Blog, 2014

Abg. König:

Diese Fotos haben Sie aber der Polizei – ich weiß nicht ob Sie persönlich oder jemand anderes – erst Jahre später gegeben. Ist das zutreffend?

Herr Seel:

Das kann ich jetzt so nicht sagen, ob das erst Jahre später--- Was mir jetzt noch so in Erinnerung ist, das war ja gerade in der Schnittzeit. Ich habe damals entschieden, dass diese Quelle abgeschaltet wird im Übrigen. Diese Quelle wurde von einem anderen Nachrichtendienst uns oder Thüringen übergeben. Soweit ich jetzt noch weiß, ist diese Quelle damals inhaftiert worden.

Abg. König:

Ja.

Herr Seel:

Und das ist ein K.-o.-Kriterium für mich erst mal.

Abg. König:

Das heißt, die Abschaltung erfolgte, nachdem „Tinte", um den handelt es sich, ...

Herr Seel:

Richtig.

Einer der T-Spitzel, deren Akten Loddar schredderte, am 11.11.2011:

aus Christiane Mudras Vortrag 2017
Das BMI hatte wegen der Womo-Nazis von Eisenach am 8.11.2011 beim BfV angefragt. Man schredderte dann aber bundesweit, nicht nur in Koeln.

[7]

Abg. König:

Wenn er nicht als VP für Thüringen tätig geworden ist, wie können Sie dann über seine Abschaltung entschieden haben?

Herr Seel:

Nein, mit diesem Auftrag, wissen Sie, wo der das herhatte, das wissen wir nicht oder weiß ich nicht, das meinte ich damit.

Abg. König:

Na gut. Haben Sie ihn nun abgeschaltet oder haben Sie ihn nicht abgeschaltet?

Herr Seel:

Das hatten wir ja gerade thematisiert. Der ist abgeschaltet worden, denn weil wir a) zum einen keine Zusammenarbeit mit ihm wünschten und b) er auch von sich aus keinerlei Zusammenarbeit wünschte.

Das war ein OK-Spitzel, ein rechter, sozusagen, aber es gab ja gar keine Zusammenarbeit zwischen OK und Rechten ;)

Blinde Kuh, das koennen in Erfurt nicht nur die Abgeordneten, sondern auch die Spitzenbeamten.

[8]

Abg. König:

Gut. Wenn Sie sozusagen in die Abschaltung mit involviert waren, dann heißt das, die Quelle wurde im Bereich Organisierte Kriminalität geführt?

Herr Seel:

Das war eine am Anfang unter unserer – ja, richtig. Der war im Bereich OK. Wo auch sonst – mal eine Gegenfrage –, wo soll er denn sonst gewesen sein?

Abg. König:

Rechtsextremismus? Mitglied Thüringer Heimatschutz, und das schon seit 1995?

Herr Seel:

Keine Ahnung.

Abg. König:

Es handelt sich um eine Quelle, die im Zuge der „Operation Rennsteig" angeworben wurde.

Herr Seel:

Weiß ich nicht.

Irre, total irre, denn V-Leute uebernehmen, das sei ein No Go:

Herr Seel:

Eine Quelle zu übernehmen von einem anderen Nachrichtendienst ist für mich ein No-Go.

Abg. König:

Aber es ist ja in dem Fall erfolgt. Oder?

Herr Seel:

Vor meiner Zeit.

Ein Irrenhaus. 2003 soll der angeworben worden sein, 2004 abgeschaltet, laut Bundestagsbericht, also war der Seel schon beim VS... keiner weiss, was stimmt... weil... Schredder.

Kathi rafft einfach nicht, dass der Vorhang faellt, sobald sie den Namen Andrea Roepke nennt.

[9]

2348

Abg. König:

Ich finde es irritierend, dass keinerlei Kenntnis über Michael Hubeny vorhanden ist – aber gut. Wir haben hier als Sachverständige unter anderem Andrea Röpke angehört, die uns in der Aussage am 23. Januar mitgeteilt hat – und ich zitiere –: „Ich habe mit einem ehemaligen Blood-&-Honour-Aussteiger gesprochen. Der hat gesagt: Wegen Waffen ging man damals schon zu den Bikern; das heißt, wenn wir Waffen brauchten, haben wir uns an die Biker gewandt; wir wussten ganz genau, wie das zu haben — Und das ist tatsächlich eine Aussage, die wir bundesweit immer wieder hören, die wir bestätigt bekommen." Gibt es solche Kenntnisse oder Informationen aus Thüringen, dass Waffenhandel, Waffenkäufe aus dem Komplex Rechts beim Komplex Biker/Rocker getätigt wurden?

Herr Seel:

Erkenntnisse – nein.

Abg. König:

Hinweise?

Herr Seel:

Auch nicht.

Einerseits sollen Waffen des NSU von den Jenaer Rotlichtzwillingen Ron & Gil gekommen sein.

Dann angeblich (auch?) von den Bikern, also Bandidos, Hells Angels etc.

Auch Wohlleben soll Waffen besorgt haben, mit Carsten Schultze, die 2 sind deshalb angeklagt. Die Ceska 83-Maer.

Dann soll Hermann Schneider (Spieleladen V-Mann) Pumpguns besorgt haben.

Auch Jan Werner soll die MP Pleter besorgt haben.

Piatto soll auch Waffen besorgt haben, "was ist mit den Bums?"

[10]Handgranaten vom Russen fuer 100 DM wollte der NSU nicht haben.

Was ist mit der Kalaschnikov von Tinte? Oder der Scorpion?

Okay, die Hammerskins auch noch?

[11]

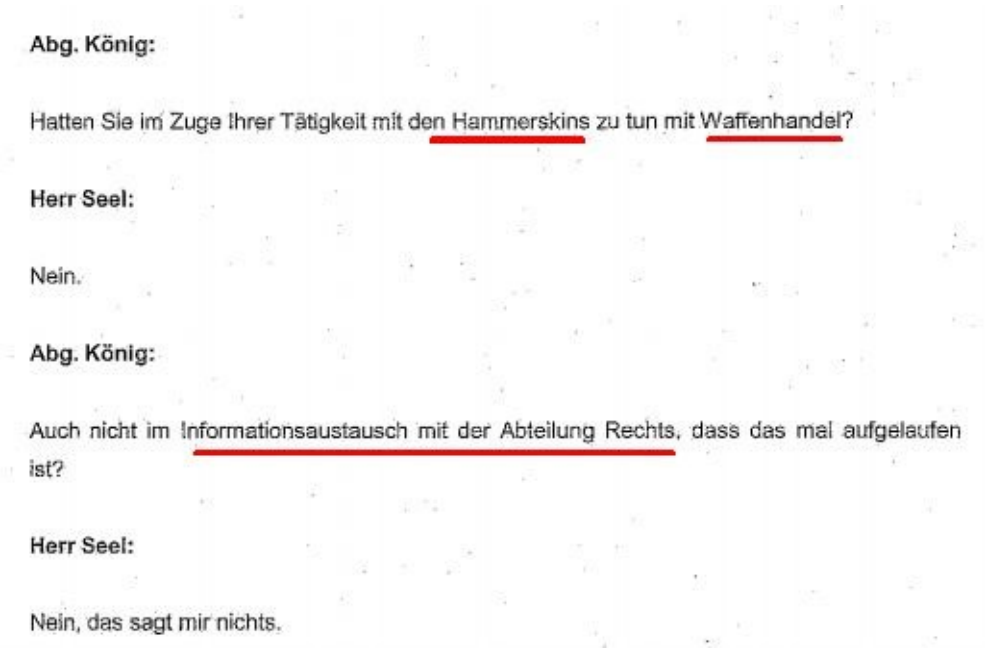

Abg. König:

Hatten Sie im Zuge Ihrer Tätigkeit mit den Hammerskins zu tun mit Waffenhandel?

Herr Seel:

Nein.

Abg. König:

Auch nicht im Informationsaustausch mit der Abteilung Rechts, dass das mal aufgelaufen ist?

Herr Seel:

Nein, das sagt mir nichts.

Wird das nicht langsam aber sicher ein bisschen viel, Kathilein?

Das ist doch blindes Herumstochern im Nebel!

"Aber die Roepke hat doch gesagt..."

mimimimi ;)

[12]
2350

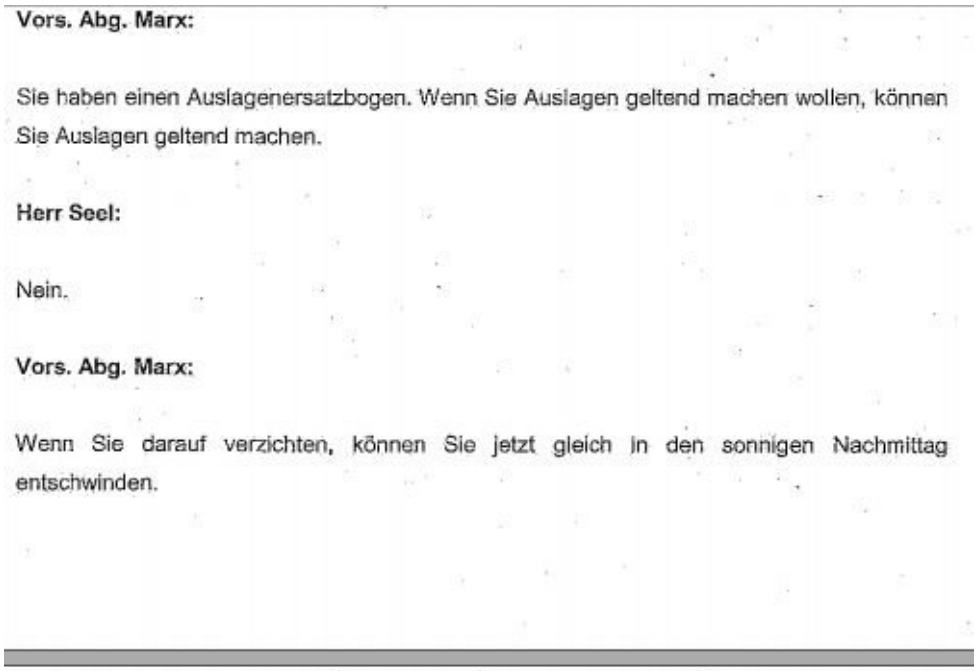

Vors. Abg. Marx:

Sie haben einen Auslagenersatzbogen. Wenn Sie Auslagen geltend machen wollen, können Sie Auslagen geltend machen.

Herr Seel:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Wenn Sie darauf verzichten, können Sie jetzt gleich in den sonnigen Nachmittag entschwinden.

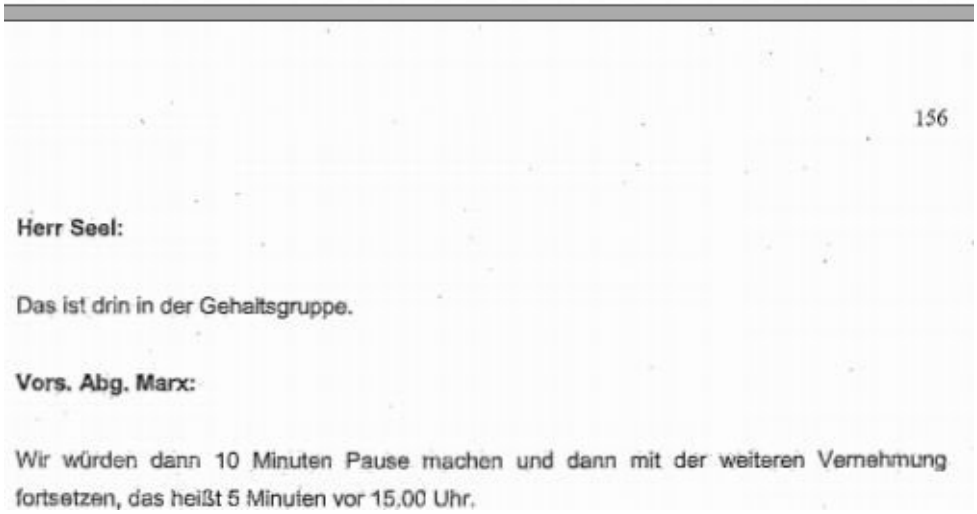

156

Herr Seel:

Das ist drin in der Gehaltsgruppe.

Vors. Abg. Marx:

Wir würden dann 10 Minuten Pause machen und dann mit der weiteren Vernehmung fortsetzen, das heißt 5 Minuten vor 15.00 Uhr.

Auch dem Seel war der Ausschuss in keinster Weise gewachsen. Wie schon dem Lang.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/14/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erfurt-2/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/la40.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage11-2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage13.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/enrico-rosa.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage16-1.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage17-1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage19.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-100-mark-wollte-der-nsu-nicht-haben/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage20.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage21-1.jpg

Zoff im Ländle: Die BAW verweigert den #NSU 2.0? **(2017-06-20 18:00) - admin**

Klar tut sie das, denn sie klagt in Muenchen beim OLG eine abgeschottete Kleinstzelle an, ohne ein Netzwerk von Kameraden. Killer nur 2, beide tot, sehr bequem, keine Mittaeter ausser Zschäpe, die aber ihr Wissen nur vom Hoerensagen hat, nie dabei war, und "passende" Spuren an den Tatorten gibt es nicht, Zeugen auch nicht.

Die Schrottanklage wird seit Ewigkeiten verhandelt, die BAW vertritt sie, hat sie erfunden, das BKA hat die "Beweise" beigesteuert, spielt den Waffen-Gutachter etc., und Eines wollen weder die BAW noch die Medien, noch die Antifa noch die Nebenklage noch die Bundesregierung: Andere Taeter.

Da kann der Bundestagsausschuss noch so jammern, oder auch noch zusaetlich der im Laendle, die abgeschottete Kleinstzelle bestehend nur aus 3 Personen sei Bloedsinn, BAW und BKA halten dagegen. Sie bleiben der Ermittlungs-Vermeidungstaktik der Soko Parkplatz seit dem Tag des Mordes 2007 treu.

[1]Kontext 2017:

> Der erste baden-württembergische NSU-Ausschuss hatte allen beteiligten Behörden empfohlen, die Handydaten rund um die Ermordung von Michèle Kiesewetter detaillierter auszuwerten. Geschehen ist nichts. Jetzt wendet sich der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler direkt an Generalbundesanwalt Peter Frank

Voellig klar war: Die BAW wird verweigern. Sie muss die Schrottanklage im Schauprozess schuetzen.

[2]Keine Neuauswertung:

[3]

2352

BADEN-WÜRTTEMBERG

BADEN-WÜRTTEMBERG KIESEWETTER-MORD

Ausschuss und Generalbundesanwalt im Streit

Stand: 19.06.2017 | Lesedauer: 3 Minuten

S tuttgart (dpa/lsw) - Der NSU-Ausschuss und der Generalbundesanwalt liegen wegen des Themas Funkzellenauswertung rund um den Mord an der Polizistin Kiesewetter miteinander im Clinch. Der Landtagsausschuss hatte die oberste Ermittlungsbehörde gebeten, tausende Daten von Handys, die damals in Heilbronn rund um die Tat gespeichert worden waren, mit den Nummern von Rechtsextremisten abzugleichen. Der Untersuchungsausschuss erhofft sich davon Hinweise auf mögliche Helfer beim Mord im April 2007. Der Generalbundesanwalt halte das aber nicht für nötig, sagte Ausschusschef Wolfgang Drexler (SPD) am Montag mit Bezug auf ein Schreiben der Ermittlungsbehörde.

Für den Ausschuss sei die Entscheidung unverständlich, sagte Drexler. Medien hatten berichtet, dass eine Handynummer, die bis kurz vor dem Mord an Kiesewetter an der Theresienwiese eingeloggt gewesen sei, zur islamistischen Sauerlandgruppe, zumindest zu deren Umfeld, führen soll. Eine zweite Nummer führe in die Ulmer Islamisten-Szene, hieß es in den Berichten. Die Inhaber der Nummern waren nicht ermittelt worden - zum Missfallen des NSU-Ausschusses. Die Nummern nähren Spekulationen um die mögliche Anwesenheit islamistischer Kontaktleute am Todestag der Polizistin Michèle Kiesewetter in Heilbronn.

Die Bundesanwaltschaft geht davon aus, dass die Polizistin Kiesewetter von den Rechtsterroristen des «Nationalsozialistischen Untergrundes» (NSU) erschossen wurde, die für insgesamt zehn Morde zwischen 2000 und 2007 in Deutschland verantwortlich sein sollen.

Der NSU-Untersuchungsausschuss will jetzt die Polizisten laden, die die beiden Nummern mit dem möglichen Bezug zur Islamistenszene ausgemacht hatten. Zudem werde das Landtagsgremium ver-

> suchen, bei der Bundesnetzagentur die damaligen Nutzer der Nummern in Erfahrung zu bringen - auch wenn die Erfolgsaussichten nach rund zehn Jahren gering seien, sagte Drexler. Auch werde der Ausschuss den Generalbundesanwalt noch einmal auffordern, dem Thema möglicher Helfer nachzugehen. «Vielleicht muss man zum Schluss auch den zuständigen Bundesanwalt als Zeugen laden», meinte er.

10 Jahre Nichtermittlung, 10 Jahre Vertuschung, Sabotage seit dem Mord innerhalb der Soko, glauben "die" wirklich, der Schaden sei noch wiedergutmachbar?

Von den top 100 "NSU-Netzwerkverdaechtigen" fehlten von 81 die DNA-Proben, nur 19 seien vorhanden, beklagt Binninger staendig. Wie sieht es denn bei den DNA-Proben der top 100 Islamisten aus, wieviele DNA-Proben gibt es denn da (nicht)?

Was fuer ein Popanz!

> Der Generalbundesanwalt sieht bislang keine Helfer beim Mord an Kieswetter.

Klar tut er das nicht, sonst kann er seinen Schauprozess in die Tonne kloppen, ein DNA-Treffer waere die Katastrophe!

> Der NSU-Ausschuss geht hingegen von Helfern aus, wenngleich er dafür bislang keine Beweise hat.

Das Netzwerk ist riesig... und wimmelt von Phantomen, die aussehen wie Torsten Ogertschnig sorry wie Polizeibeamte.

> Das Gremium könne es sich nicht vorstellen, dass die NSU-Mitglieder Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt quer durch die Gegend gefahren, nach Heilbronn gekommen seien und dort dann zufälligerweise das Polizeiauto mit Kiesewetter und ihrem Streifenpartner auf der Theresienwiese entdeckt hätten.

Zumal noch ohne Womo... denn damit war ja der Womo-Verleiher Horn samt Papa an jenem Tag in Heilbronn, waehrend Mama Horn per Zug anreiste. WARUM?

> Nach Drexlers könnte mit einem Abgleich der gespeicherten Daten eventuell auch geklärt werden, ob Mundlos und Böhnhardt sich bereits vor dem Tattag, dem 25. April 2007, in Heilbronn aufgehalten haben.

Deren Handy am 4.11.2011 war abgeklebt, also stromlos. Das wurde laengst vom BKA abgeglichen, ohne Befund, sonst wuessten wir davon.

> Unterdessen macht sich im Ausschuss auch Unzufriedenheit über die Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt (BKA) breit. Ursprünglich wollte der Ausschuss einen Beamten befragen, der für das BKA Mitglieder der rechten Szene vernommen hatte.

Es geht um den ewigen V-Mann Thomas Starke, Diener vieler Herren von 1988 bis 2012.

> Bei dem am Montag geladenen Zeugen handelte es sich aber um einen Landespolizisten, der nur einige Monate zum BKA abgeordnet und bei den Vernehmungen nicht federführend war. Ursache für die Panne bei der Ladung des Zeugen war wohl eine namentliche Verwechslung. SPD-Obmann Boris Weirauch warf dem BKA vor, die Arbeit des Ausschusses zu torpedieren. Dem BKA müsse klar gewesen sein, dass der Ausschuss den Hauptsachbearbeiter wollte.

Pappdrache, so dumm ist selbst Genosse Weirauch nicht :)

Starke war schon, BAW-besaetigt, Ende 2000 eine langaehrige Vertrauensperson mehrerer Dienste, und diese wichtige Tatsache wird seit 2012 vertuscht, obwohl sie im Bundestagsprotokoll 66b nachlesbar ist. Der V-Mann Starke brachte Mundlos das TNT 1997, und versteckte das Trio 1998, "der Staat baute sich ne Untergrundzelle", und wusste immer Bescheid. Genau darum geht es.

> Die Vernehmung von Zeugen aus der rechten Szene brachte den Ausschuss auch am Montag nicht weiter. So bestritt ein langjähriger Funktionär der NPD Jugendorganisation, Kontakte zum NSU-Trio oder dem Umfeld gehabt zu haben. Es gibt Vermutungen, wonach Mundlos und Böhnhardt direkt nach dem Mord an Kiesewetter im nördlichen Baden-Württemberg Unterschlupf bei rechtsextremen Freunden gefunden haben könnten. Doch der 36-jährige Zeuge beteuerte: «Bei mir waren sie nicht.»

Sehr guter Bericht!

Koennte daran liegen, dass er Aust/Laabs-frei ist.

Wer denn nun der NSU 2.0 in Persona ist, das fehlt leider. Dazu braucht man die Tweets von Gestern. Das machen wir dann morgen.

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/57841
2. https://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article165702829/Ausschuss-und-Generalbundesanwalt-im-Streit.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage07-3.jpg

---

Zoff im Ländle: Die BAW verweigert den #NSU 2.0. Wer ist gemeint? (2017-06-21 09:00) - admin

Den vorigen Blogbeitrag haben Sie gelesen? Falls nicht, lesen Sie diesen hier ebenfalls nicht.

Los geht’s: Alles was in den Medien fehlt.

Zeuge 1, Polizist, war kurzzeitig beim BKA:

[1]

Es geht um Thomas Starke, den wichtigsten V-Mann im Umfeld des Trios, und wie die Chemnitzer (samt Jenaer Trio) Anfang der 1990er ihre Kontakte ins Laendle bekamen: Durch Marcus Friedel, der dort eine Lehre machte, und zur Chemnitzer Szene gehoerte.

Friedel war am Montag vorgeladen, erschien aber nicht (Linksextreme sollen den Bahnverkehr Montag an vielen Stellen unterbrochen haben), Zusammenhang ungewiss.

Thomas Starke hat eine VS-Akte bei der BAW:

[2]

2356

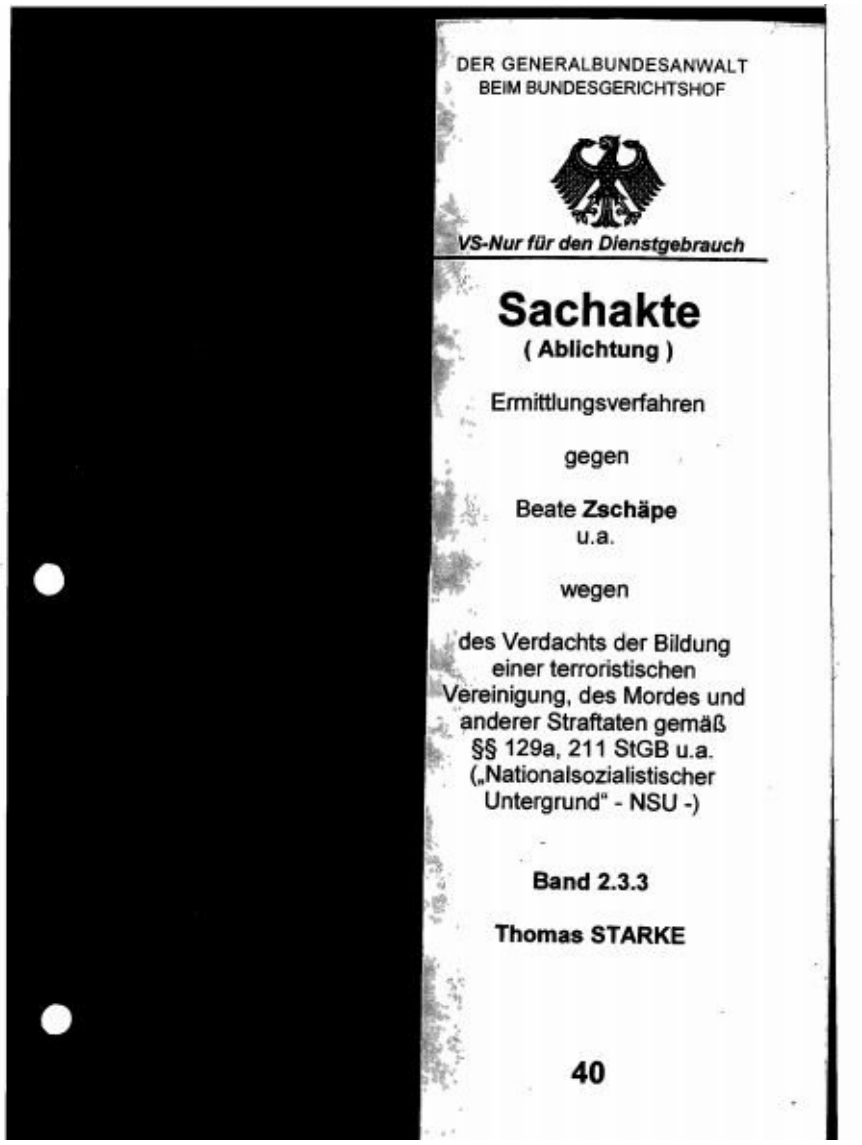

DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Sachakte
(Ablichtung)

Ermittlungsverfahren

gegen

Beate **Zschäpe**
u.a.

wegen

des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

Band 2.3.3

Thomas STARKE

40

Da stehen sehr viele interessante Dinge drin.

[3]

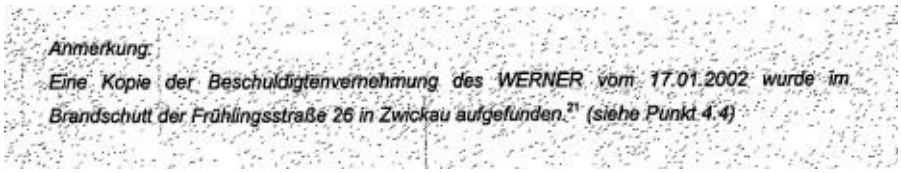

Anmerkung:
Eine Kopie der Beschuldigtenvernehmung des WERNER vom 17.01.2002 wurde im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau aufgefunden.[21] (siehe Punkt 4.4)

V-Mann ausser Dienst Primus meint dazu, diese Akten seien weit verbreitet gewesen. Es wundere ihn nicht, dass die auch "beim Trio" waren (in der Triowohnung ohne Maennerklamotten und mit viel zuwenig Strom- und Wasserverbrauch fuer 3 Bewohner)

Wen haetten sie vorladen sollen, am Montag? Den vom BKA, der sich auskennt:

[4]

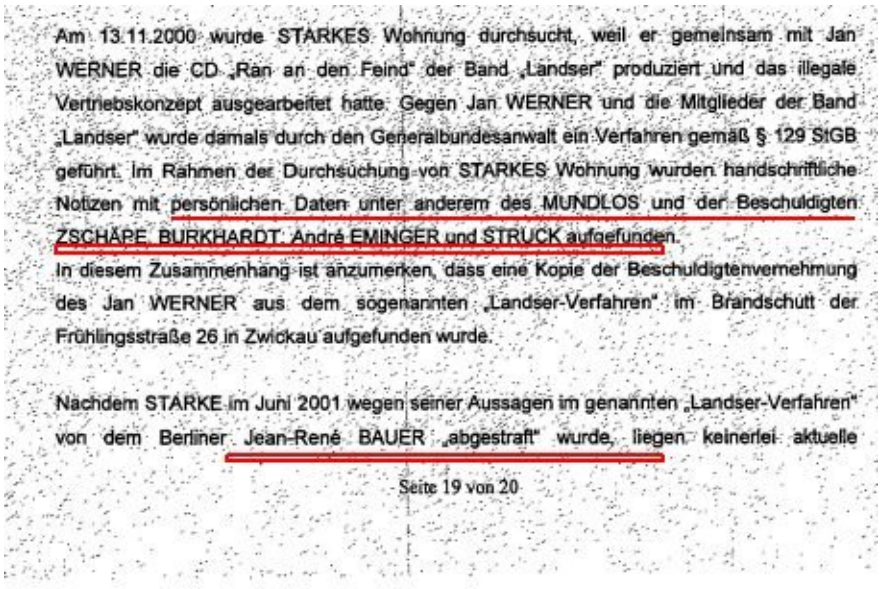

Am 13.11.2000 wurde STARKES Wohnung durchsucht, weil er gemeinsam mit Jan WERNER die CD „Ran an den Feind" der Band „Landser" produziert und das illegale Vertriebskonzept ausgearbeitet hatte. Gegen Jan WERNER und die Mitglieder der Band „Landser" wurde damals durch den Generalbundesanwalt ein Verfahren gemäß § 129 StGB geführt. Im Rahmen der Durchsuchung von STARKES Wohnung wurden handschriftliche Notizen mit persönlichen Daten unter anderem des MUNDLOS und der Beschuldigten ZSCHÄPE, BURKHARDT, André EMINGER und STRUCK aufgefunden.
In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass eine Kopie der Beschuldigtenvernehmung des Jan WERNER aus dem sogenannten „Landser-Verfahren" im Brandschutt der Frühlingsstraße 26 in Zwickau aufgefunden wurde.

Nachdem STARKE im Juni 2001 wegen seiner Aussagen im genannten „Landser-Verfahren" von dem Berliner Jean-René BAUER „abgestraft" wurde, liegen keinerlei aktuelle

Seite 19 von 20

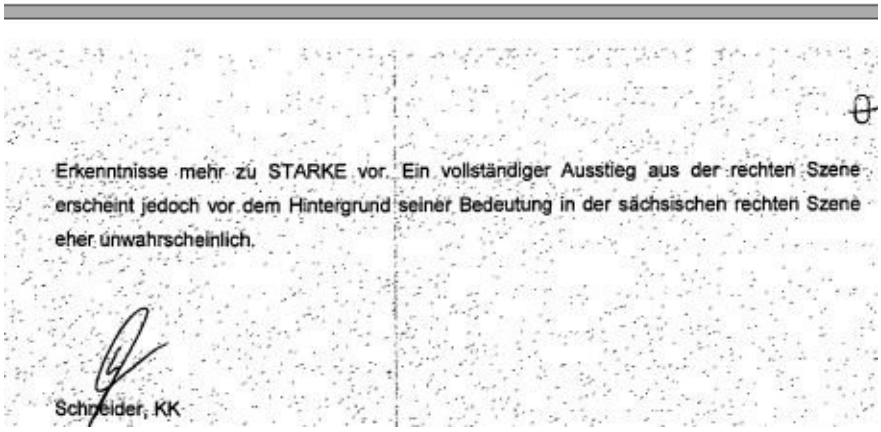

Erkenntnisse mehr zu STARKE vor. Ein vollständiger Ausstieg aus der rechten Szene erscheint jedoch vor dem Hintergrund seiner Bedeutung in der sächsischen rechten Szene eher unwahrscheinlich.

Schneider, KK

KK Schneider vom BKA. Oder dessen Chef.

Wen hat man ihnen geschickt? Einen Leih-BKA-ler, der wenig wusste.

[5]
2358

Zu VP-Taetigkeiten sage er nichts, oeffentlich schon gleich gar nichts, und der Rest ist unwichtig, auch wenn man dann von Stress mit dem BKA lesen konnte: alles Popanz, aufgeblasenes Gedoens.

Den Starke wuerden sie aber gerne zum NSU-Netzwerker machen, hat man das Gefuehl.

[6]

Gestocher im Nebel, ganz wie in Erfurt…

Noch mehr Netzwerker: Der ehemalige Noie Werte-Saenger…

[7]
2360

Hausbesuche bei Wohleben, seit 5 Jahren? Dann ist er vom LKA Bayern, sehr wahrscheinlich.

Es wird immer noch gegen Starke ermittelt, damit der auch ja die Klappe haelt, fuer wen der alles gespitzelt hat, und die Akten dazu sind gesperrt:

[8]

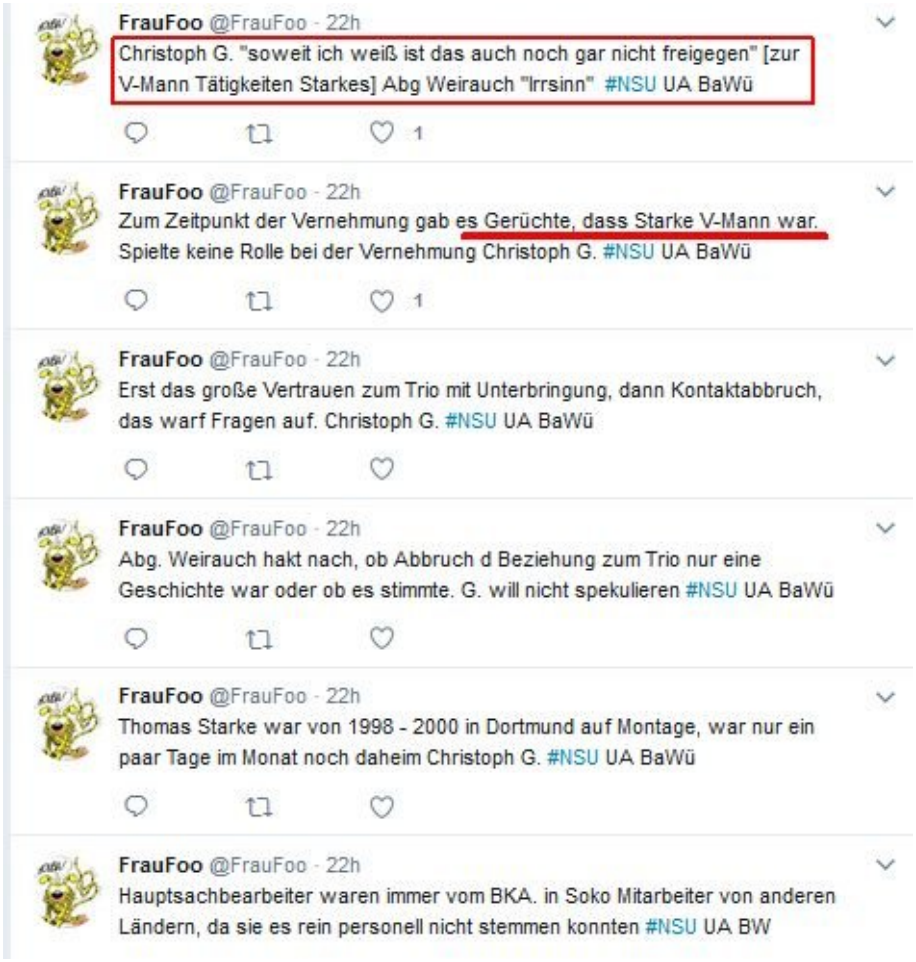

Der Bundestagsausschuss I war zu feige gewesen nachzufragen, der Ausschuss II ebenfalls. Welch ein Wunder aber auch wieder… Aust/Laabs & Co vertuschen das seit 2013 schon.

Der komplett vertuschte Aufbau-V-Mann der Untergrund-Zelle des BKA?

[9]

2362

Gebiet"

Sicher nicht, deshalb haben sie ja auch dich geschickt, damit du nix verraten kannst, wie Starke damals Beate voegelte und danach die Uwes dem Staat dienstbar machte…

Wir wollen doch nicht, dass da was schief geht, gelle?

[10]

Der Starke, der heutzutage Mueller heisst, den haetten sie schon gern als NSU-Netzwerker an Bord, ein erwiesener V-Mann seit DDR-Endzeiten, das wird auf jeden Fall verhindert werden. Dann schon lieber den Marcus Frntic, den Waffenbruder vom Neidlein im Kroatienkrieg, da bekaeme der Ausschuss auch noch gleich den Florian Heilig bestens mit unter. Ein Aufwasch, 2 Probleme weniger?

Hier ist gleich noch einer: [11]Pinocchio Stephan Lange.

[12]

2364

Baden-Württemberg

Rechtsextremismus im Kreis Ludwigsburg

Der Spitzel am Neckar

Von Sven Ullenbruch - 19. Juni 2017 - 17:52 Uhr

Ein ehemaliger Chef des Neonazi-Netzwerks Blood & Honor soll jahrelang für den Verfassungsschutz gearbeitet haben. Der Fall interessiert auch den NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag.

Von der Polizei sichergestelltes Material von Rechtsextremisten
Foto: dpa

Ganze Rudel von Netzwerkern dort unten, die Sau rast schon wieder durch das Laendle:

> Auch mit dem badischen Neonazi Achim P., der mittlerweile die Kutte des Rockerclubs „Gremium MC“ trägt, pflegte L. zumindest bis vor wenigen Jahren Kontakt. Diese Verbindungen interessieren auch den NSU-Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag. Denn aus den Reihen von Blood & Honour stammen zahlreiche Unterstützer und Weggefährten der rechtsterroristischen NSU-Gruppe, die laut Bundesanwaltschaft auch für den Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter im April 2007 in Heilbronn verantwortlich ist. „Wir haben ihn auf dem Schirm“, sagte der Ausschuss-Vorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) dieser Zeitung über L. Gleichzeitig sei man überrascht über dessen unlängst aufgedeckte Spitzeltätigkeit. „Wir haben noch keine Akten dazu, werden aber prüfen, ob es eine Verbindung zum NSU gibt“, erklärte Drexler weiter.

So viele Funkzellendaten, so viele DNA-Nichttreffer (mangels DNA-Erhebungen)... so viele schoene bunte Pappdrachen.

Bloedsinn bleibt es trotzdem, es lenkt aber so wunderbar davon ab, dass sie immer noch kein einziges Polizistenmord-Auffindefoto haben, und dass die DNA-Treffer an den Opfern bislang saemtlich von dienstfreien Kollegen stammen.

Geben Sie es ruhig zu: Das Gedoens lenkt bestens ab. Genau das soll es!

Die beiden noch offenen DNA-Spuren an den Opfern stammen ganz sicher nicht von Neonazis oder von Bikern, sondern ebenfalls von Kollegen, wetten dass…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage08-2.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/vs-sdra.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage10987.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage11-3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage12-1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage13-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage14-1.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage15-2.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage16-2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage17-2.jpg
11. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.rechtsextremismus-im-kreis-ludwigsburg-der-spitzel-am-neckar.b52b3afb-8e6c-4219-8195-34490b44f614.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage18-1.jpg

---

NSU-Kunst: Uwe und Uwe (2017-06-21 18:26) - dieanmerkung

SPIEGEL ONLINE
14. Juni 2017, 16:06 Uhr

NSU-Kunstprojekt "UweUwe"

"Hipster, die hilflos Nazis spielen"

Ein Kunstprojekt zeigt den Nationalsozialistischen Untergrund beim Trash-Theater in der Vorhölle. Ist das respektlos, oder zeigt es vielleicht, vor welcher Ungewissheit wir im Fall NSU noch immer stehen?

> "Hipster, die hilflos Nazis spielen"
>
> Ist das respektlos, oder zeigt es vielleicht, vor welcher Ungewissheit wir im Fall NSU noch immer stehen?

Weder noch. Das ist einfach nur krank. Zumindest so krank, wie die Protagonisten es sind.

„NSU-Kritik nicht den Nazitrotteln der Kunstantifanten überlassen“ (frei nach Dieter Nuhr), äh den antifantischen Kunstbanausen.

Das kann also weg.

2366

[1]

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

NSU-Komplex & rechter Terror

Podiumsdiskussion, 20. Juni 2017, 19:30 - 21:00

Ergebnisse und offene Fragen der parlamentarischen Aufarbeitung

Zum Abschluss des zweiten NSU-Bundestagsuntersuchungsausschuss stellt Petra Pau die Ergebnisse der Beweisaufnahme und die Schlussfolgerungen der Fraktion DIE LINKE öffentlich zur Diskussion.

Im Mittelpunkt: Die neonazistischen V-Leute der Verfassungsschutzämter, die rings um das mutmaßliche NSU-Kerntrio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe gruppiert waren,

Mit

- ***Petra Pau,* MdB**, Obfrau der Fraktion DIE LINKE im NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages
- ***Antonia von der Behrens***, Rechtsanwältin, Nebenklagevertreterin der Familie des am 4. April 2006 in Dortmund ermordeten Mehmet Kubaşik im NSU-Prozess am OLG München
- ***Katharina König-Preuss***, MdL, Obfrau der Fraktion DIE LINKE im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtag
- ***Kristin Pietrzyk***, Rechtsanwältin, Nebenklagevertreterin in aktuellen Rechtsterrorismusverfahren

Moderation: ***Heike Kleffner***

Das ist Kunst. Kunst, die das Denken anregt.

Alleine die Beantwortung der Frage, warum das linke Weibervolk nur *neonazistische V-Leut _Innen _X* jagt, wäre einen ganzen antifeministischen Kalauerabend wert. Ist der NSU nichts weiter als das spinnerte Produkt männerfeindlicher Walküren? Man müßte das mal dem Danisch schicken. Der würde wahrscheinlich flugs eine antifrauliche Theorie parat haben und einen seiner berühmten Gülleeimer auf die nazistischen Feminist _X _Innen auskübeln.

Der NSU ist linkshassistischer Weiberkram. Mehr nicht.

Am Schluß noch eine Rätsel. Wer ist die antifaschistische Vrau aus dem Umfeld von Mundlos und Böhnhardt?

1. https://www.linksfraktion.de/termine/detail/nsu-komplex-rechter-terror/

#NSU Sachsen, 19.6.2017, war da was? (2017-06-22 09:00) - admin

[1]Eigentlich war da nichts.

20. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

19.06.2017 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Christian Leucht

2.

11:15 Uhr – Vernehmung von Herrn Reinhard Boos

KHK Leucht aus Zwickau und Ex-LfV-Praesident Boos. Presseberichte haben wir keine gefunden.

War wohl nix?

[2]

2368

25 Minuten nur?

Nichtaufklaerer-ABM-Massnahme? Oder was soll das sein, was die da in Sachsen auffuehren?

Aber dann… der Waffenkoffer des V-Mann Ansorge, und die Drehtuergestapo in Persona Lange, da gab es viele Fragen an den Ex-Praesidenten Boos.

[3]Erinnern Sie sich noch?

> Der VS Lange hat dann die Waffen von seinem V-Mann eingezogen, und dem LKA Dresden (Kripochef Lange, Drehtuergestapo?) gegeben, anonyme Herkunft, samt Ceska? Waffen aus Osteuropa, die dort bei Verbrechen benutzt wurden?
>
> Ist ja spannend.
>
> Hier werden wieder die Abgeordneten verarscht:
>
> [4]

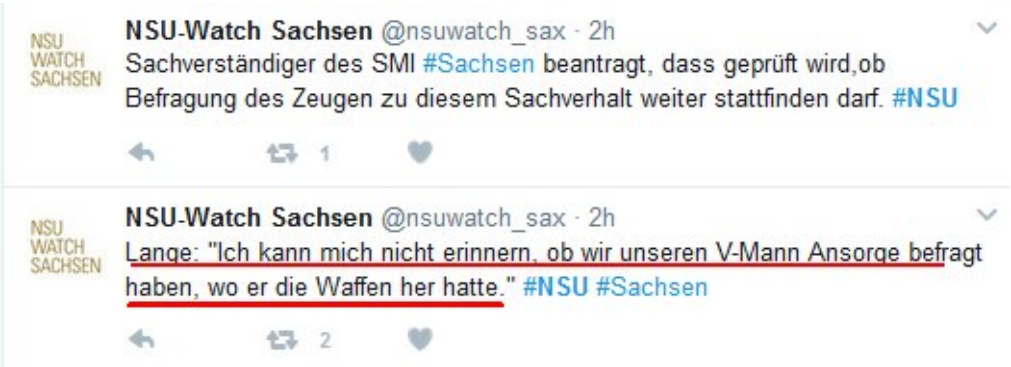

> Ha ha ha.
>
> Die totale Verarsche der Drehtuer-Gestapo?

Boos hat dazu einige Anmerkungen gemacht, wenn diese Tweets stimmen. Zunaechst ging es aber um Piatto, die SMS mit dem Bums, Jan Werner, und das habe man alles brav weiter gegeben, laut Nocken und Schrader vom TLfV an TLKA-Chef Luthardt, der das aber bestritt:

[5]

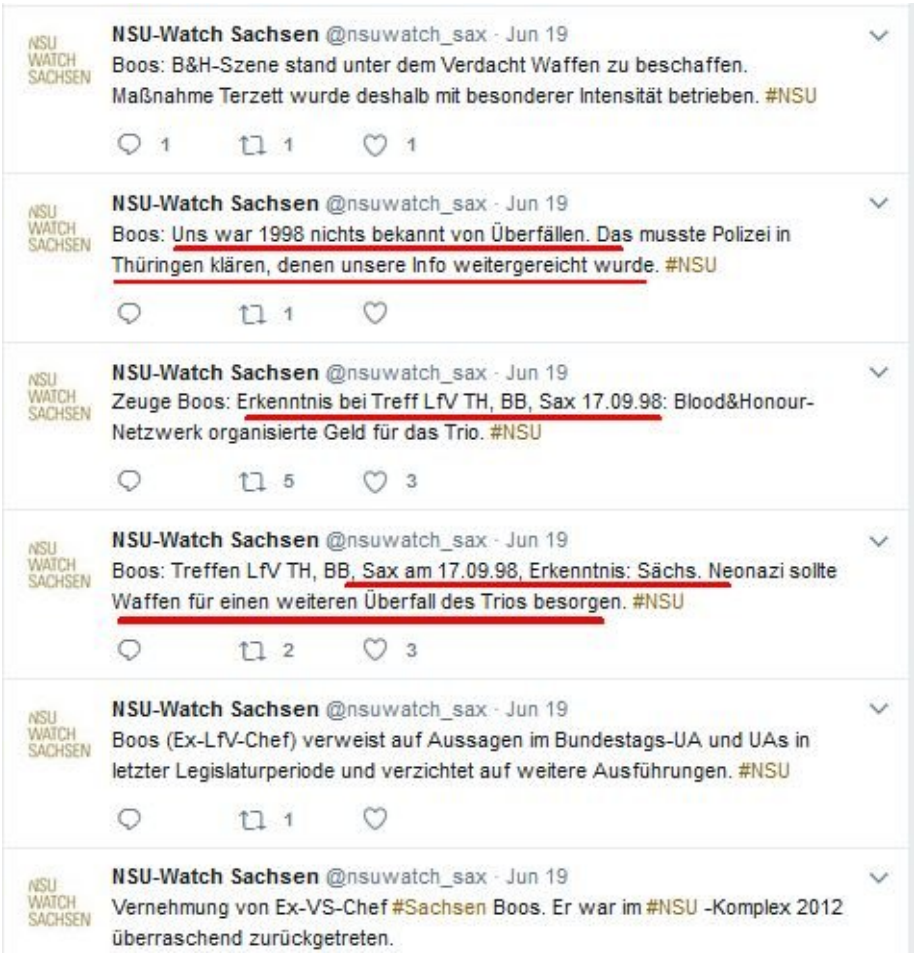

Ganz gefaehrlich, diese drei saechsischen Skinheads im Untergrund, daher auch die Operation Terzett bei Werner, Starke, Graupner und Struck... und nein, das musste eher die Polizei in Sachsen klaeren, nicht die in Thueringen, und ja, der 1. Raubueberfall wird immer noch gesucht...

Haette der saechsische VS echte Experten befragt, wie das der Erfurter Ausschuss tut, die Roepke von der Antifa zum Beispiel, dann wussten die Schlapphuete auch, dass die Waffen von den Bikern kamen. Oder aus dem Rotlicht, aus der OK. Oder so.

[6]

2370

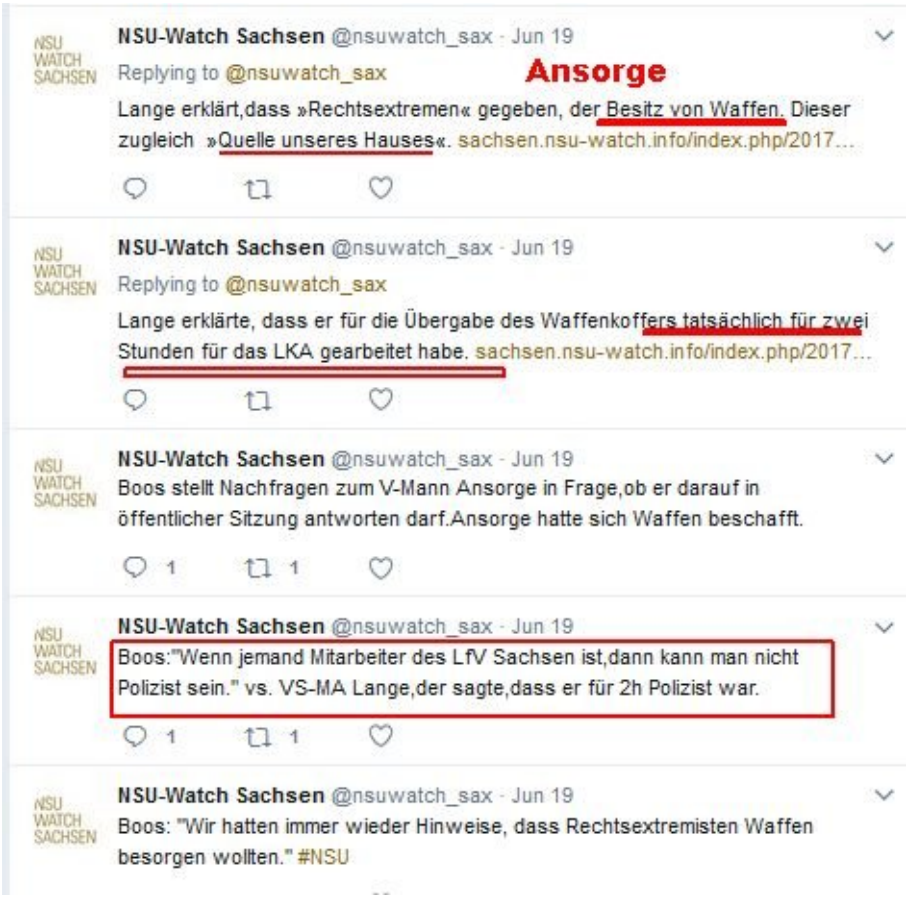

Lange ist doch aktueller Kripochef in Dresden, oder? Dann hat er doch wohl alles richtig gemacht ;)

In Sachsen stinkt es, egal welchen Stein man umdreht?

[7]

Eine Kraehe hackt der anderen kein Auge aus, und in Sachsen will auch die AfD so schnell wie moeglich Kraehe werden. Daher wird Sachsen weiterhin ein weisser Fleck bei der NSU-Aufklaerung bleiben.

1. http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/sitzungskalender/tagesordnung/1119?dateForBacklink=21.06.2017&isPlenum=False
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/boos1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/16/nsu-sachsen-der-vs-bewaffnete-die-rechte-szene-via-v-mann/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/05/irre9.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage25-2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage26-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage27-1.jpg

---

#NSU-Nebenklage bezweifelt Triowohnung, in der Böhnhardt das kleine Bömbchen gebaut haben soll

(2017-06-22 18:00) - admin

Im OLG-Schauprozess gibt es zur Zeit viel Gutachtergedöns, das kann man in den einschlaegigen Verdummungsmedien nachlesen,[1] falls es jemanden interessiert:

[2]

2372

20. Juni 2017, 18:21 Uhr NSU-Prozess

Bundesanwaltschaft: Misstrauen gegen Zschäpe-Gutachter ist begründet

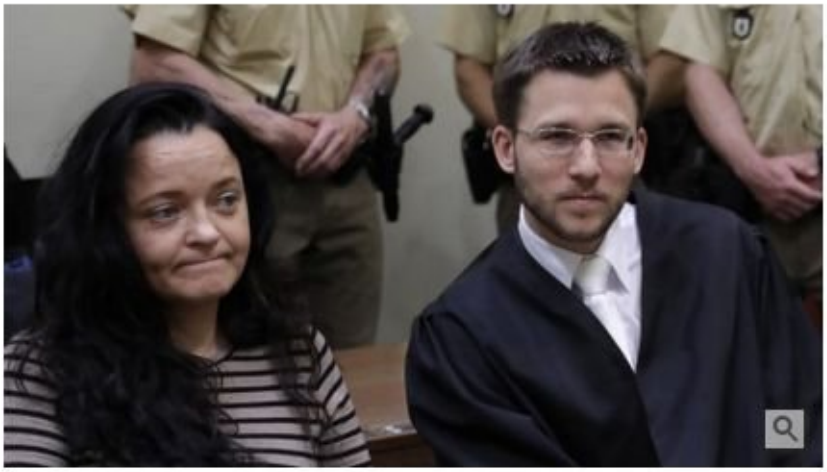

Die Angeklagte Beate Zschäpe neben ihrem Anwalt Mathias Grasel (Foto vom 20.06.2017). (Foto: dpa)

Nicht unser Thema. Gedoens. Sautreiben...

aber das hier ist schoen:

> Opferanwalt Eberhard Reinecke beantragte, den Grundriss der Wohnung in der Zwickauer Heisenbergstraße in Augenschein zu nehmen. Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt hatten dort von Juli 2000 bis Mai 2001 gewohnt.

Nein, hatten sie nicht. Fake News der Alpenprawda. Es gibt keinen einzigen Zeugen, Nachbarn etc., und das Haus ist schon lange abgerissen, war ein Plattenbau. Den BKA-Ordner haben wir geleakt, komplett, diese Triowohnung gab es nicht. Vielleicht wohnten dort Uwes, einer oder zwei, aber keine Zschaepe:

> [3]Hinweis auf Zschäpe-Wohnung 1999-2001 in Crimmitschau aufgetaucht

> Es liegen Informationen vor, dass Beate Zschäpe mit 2 Katzen bis Mai 2001 in Crimmitschau gewohnt hat, und zwar in der Lutherstrasse 10, dritter Stock.

Dazu gab es ein Update:

[4]Neues zur Wohnung Zschäpe in Crimmitschau 1999-2001

Da jedoch die Einschüchterung durch das BKA, Staatsschutz, Herr Müller angeblich, Telefon 022258923863 recht gut funktionierte, und auch das „Operative Abwehrzentrum“ in Sachsen recht gut zu Drohen und Einzuschüchtern versteht, war die Verifizierung nicht allzu einfach.

Sie ist jedoch gelungen.

Vermieter war ein gewisser Herr Schaer, den jedoch niemand befragt hat, jedenfalls wissen wir davon nichts, obwohl das BKA das sicher getan hat.

Zschäpe zog damals übrigens nach Werdau, gemeinsam mit Katzen und ihrem Freund, der hatte dort angeblich ein Haus geerbt, und er hatte weisses, sehr kurzes Haar, und „sehr helle Augenbrauen“. Ein „Gruftie“.

2001 zog Zschaepe dort aus. Nach Werdau, angeblich.

Es geht weiter mit der Alpenprawda vom 20.6.2017:

Im September 2000 wurde Enver Simsek in Nürnberg ermordet, im Januar 2001 der Bombenanschlag auf ein Lebensmittelgeschäft in der Kölner Probsteigasse verübt.

Zweifel daran, dass Zschäpe vom Bombenbau nichts mitbekam

Uwe Böhnhardt habe die Bombe in seinem Zimmer gebaut, hatte Zschäpe schon 2015 über Anwalt Grasel im Prozess angegeben. So hätten es ihr Mundlos und Böhnhardt damals gesagt. Zschäpe will erst im Nachhinein von dem Anschlag erfahren haben: "Ich hatte vom Bau der Bombe nichts mitbekommen." Anwalt Reinecke weist darauf hin, dass ein Blick auf den Grundriss der Wohnung Zweifel an dieser Aussage weckt.

Laut Grundriss handelt es sich um eine Drei-Zimmer-Wohnung. Eines der drei Zimmer ist ein Durchgangszimmer, durch das jeder gehen muss, der in die Küche will. Als eigenes Zimmer eigne sich dieser Raum nicht, so Reinecke. Dabei hatte Zschäpe gegenüber Psychiater Bauer angegeben, dass jeder ein eigenes Zimmer gehabt habe. "Aus der Beweiserhebung wird sich ergeben, dass diese Äußerung nicht stimmen kann", sagt Reinecke.

Nach einer Unterbrechung überrascht Verteidiger Grasel mit der Mitteilung: "Was der Grundriss nicht wiedergibt, ist, dass ein Zimmer durch eine Trennwand unterteilt war." Dort hätten dann Böhnhardt und Zschäpe ihre Zimmer gehabt. Aus der Drei- sei so eine Vier-Zimmer-Wohnung geworden. Das Durchgangszimmer zur Küche hätten sie als gemeinsames Wohn- und Esszimmer

> genutzt. "Ist das so zutreffend?", fragt der Richter. "Ja", sagt Zschäpe.
>
> Reinecke kündigt sogleich an, dass er diese "etwas überraschende Erklärung" überprüfen werde. Hinweise auf eine nachträglich eingebaute Trennwand habe er in den Akten bisher nicht entdeckt.

Das ist wirklich drollig, wie tief glaeubig die Nebenklage an der Anklage der BAW haengt. Suess geradezu. Da sass der Uwe hinter der Trennwand, und Zschaepe durfte noch nicht einmal das Geschenkpapier fuer das kleine Boembchen aussuchen?

Wieder mal nur vom Hoerensagen. Wo war eigentlich Mundlos? Nicht dabei?

Haetten wir eine brauchbare rechte Szene in Sachsen, oder gar kritische Medien, die vom BKA ermittelten Trio-Wohnungen waeren laengst als Hirngespinste enttarnt worden, siehe die maennerklamottenfreie Fruehlingsstrassen-Fakewohnung, die Ziercke schon 2012(!) als nicht ueberzeugend bezeichnete, Wasser- und Stromverbrauch passten nicht, und man wuerde sich im Gedoens-Prozess nicht noch 2017 mit herbeiphantasierten Trennwaenden in nie existenten NSU-Trio-Quartieren befassen, sondern sich mit den wirklichen, den getrennten Quartieren in Crimmitschau und Glauchau befassen. Und denen in Zwickau.

Die Nebenklage soll halt Photoshop benutzen, dann klappt das auch mit der Trennwand in den Bauplaenen (einer Abbruchwohnung, LOL, wer bitte wuerde da Antraege stellen? Sind die alle voellig bescheuert?)[5] Frau Schneiders kennt sich damit aus, hoert man so.

> «Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben hat vor kurzem Kontakt mit mir aufgenommen», so Kaiser. Er zeigt SonntagsBlick ein E-Mail, in welchem die Anwältin Interesse für seine Ermittlungen signalisiert. «Das zeigt, dass an meiner Theorie etwas dran ist», meint der Aargauer.
>
> Er habe seine Resultate der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Ob diese im Prozess darauf eingeht, ist offen. Falls ja, würden seine Erkenntnisse die Angeklagten entlasten – der Neonazi-Jäger würde jenen helfen, die er ein Leben lang anprangerte und verfolgte.

Die tiefreligioese Wohlleben-Verteidigung glaubt fest an das NSU-Narrativ, von dieser Gurkentruppe ist nichts an Widerstand zu erwarten. Siehe den Rueckzieher bei "andere Pistole, klobiger, keine Ceska, Schalldaempfer viel kuerzer" im Jan 2016.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/04/herantasten-an-das-ceska-mysterium-w04 -aus-zwickau/

Klar koennte der NSU-Ausschuss Sachsen da so Einiges ans Licht zerren, was weder BKA noch BAW zum Ruhme gereichen wuerde, zu den Fake-Triowohnungen ebenso wie zu den Wunderfindungen im Zwickauer Schutthaufen. Oder zu Handschellen aus Heilbronn, die von Eisenach am 5.11.2011 irgendwie mit polizeilicher Begleitung nach Zwickau wanderten, etc. pp.

Will der aber nicht, von Linkspartei bis AfD will der das nicht... fast so wie der in Erfurt.

1. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-bundesanwaltschaft-misstrauen-gegen-zschaepe-gutachter-ist-begruendet-1.3553632
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage29.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/16/neue-zschape-wohnung-1999-2001-in-crimmitschau-aufgetaucht/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/25/neues-zur-wohnung-zschape-in-crimmitschau-1999-2001/
5. https://www.blick.ch/news/ausland/aargauer-nazi-jaeger-hegt-zweifel-am-nsu-mordprozess-wieso-sieht-die-schweizer-pistole-ploetzlich-neu-aus-id5427780.html?utm_source=twitter&utm_medium=social_user&utm_campaign=blick_web#community_article_comments_default_5427780

der König-Preuss-#NSU: mehr Astapo wagen (2017-06-23 08:28) - dieanmerkung

[1]

Katharina König plädiert für weniger Aktengläubigkeit & mehr Kontakt zu Antifa-Recherche: Kennen Akteure, können Lücken schließen

Der NSU, den sich eine Frau König-Preuss herbeisehnt, ist aus der Sicht einer schwarzen Schachtel des Verfassungsschutzes ganz einfach: mehr Astapo und Antifagläubigkeit wagen. Die daraus resultierenden Verlautbarungen werden verpflichtende Volksmeinung.

Nun, von Angehörigen einer evangelesken NSU-Sekte ist auch nichts anderes zu erwarten.

Wo kämen wir in freiheitlicher Demokratie mit angeschlossenem Rechts- und Sozialstaat hin, wenn Verbrechen anhand von ermittelten Fakten in Akten von den dafür zuständigen Organen aufgeklärt und juristisch geahndet werden?

Wer schon immer mal wissen wollte, was das ist, eine Podiumsdiskussion, dem sei es am praktischen Beispiel erklärt. Es nehmen mindestens zwei, gerne auch 5, Gestalten auf einem Podium Platz. Diese simulieren dann vor Publikum die Simulation einer Diskussion. Das ist wie strenges Regie-Theater a la Castorf. Im vorliegenden Fall also regiertes Polittheater, denn auf der Bühne haben sich Politdarsteller versammelt.

Diskutieren im zeitgenössischen linken Verständnis heißt auf der Bühne Rotz und Wasser heulen und sich flegelhaft entäußern, so wie die Dame ganz links.

Zuerst mal ein Joke außer der Reihe. Leider nicht von mir.

[2]helau & alaaf

> @martinarenner
> Diskussion der @linksfraktion zu NSU-Skandal Rechtsterror. Freue mich, dass fünf Frauen auf dem Podium kompetent und engagiert diskutieren

[3]

Tobias möchte von Frau Renner gerne wissen, warum die Genitalien wichtig sind. Nun, das alles profunde

zu erörtern, führe zu weit.

Es ist [4]längst geklärt.

Der NSU ist linkshassistischer Weiberkram. Mehr nicht.

Wer bisher der Meinung war, Uwe & Uwe sei der Tiefpunkt der künstlerischen Aneignung der deutschen Naziwelt und einfach nur krank, der hat den Spielfilm *[5]5 Frauen auf dem Podium* noch nicht gesehen. Das ist noch weitaus kränker. [6]Axel Minrath heißt Axel Minrath heißt Axel Minrath. Und nicht Lothar Lingen, Frau Pau.

Im übrigen ist das Protokoll der Podiumsdiskussion ein Dokument des Grauens.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
RA vd Behrens: Zu Fehlerkultur - in #NSU-Prozess kein einziger Polizist der eingestanden, dass Fehler b. Ermittlungen passiert sind.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@KatharinaKoenig brauchen Konsequenzkultur b. Polizei. Fehlerkultur reicht nicht. ... und Konsequenz muss weh tun. Sonst ändert sich nichts

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@KatharinaKoenig: Verstehe nicht, warum es keinen #NSU UA in Berlin gibt & ich weiß nicht warum es den unter #r2g-Regierung nicht gibt.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
rausgeben können. Wär rechtlich möglich. Passiert nicht. Deswegen skeptisch was mehr Kontrollbefugnisse angeht. Problem woanders 2/2

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
RA Pietrzyk: in #Ballstädt-Verfahren hätte man VS-Akten beschlagnahmen können. Gericht nicht getraut. VS-Chef @Stjkramer hätte sie 1/2

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@KatharinaKoenig plädiert für weniger Aktengläubigkeit & mehr Kontakt zu Antifa-Recherche: Kennen Akteure, können Lücken schließen

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@PetraPauMaHe kündigt Forderung von @Linksfraktion nach UA Rechtsterrorismus & Verfassungsschutz in nächster Legislaturperiode an.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@PetraPauMaHe MAD hatte Kontakt mit Mundlos. 1. Frage nicht nach anderen Nazis, sondern: willst Du V-Mann werden.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@PetraPauMaHe: öffentlicher Druck im 1. #NSU-UA größer. Das half gehen das Mauern. Das fehlt.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
2/2 Gericht lehnte Beweisbeschlüsse der Nebenklage weitreichend ab.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
RA Pietrzyk: #NSU-UA Empfehlungen kommen nicht bei Justiz, VS & Polizei an. Beispiel: #Ballstädt. VS musste z.B. erst verklagt werden. 1/2

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
Untersuchung von V-Leuten des MAD kaum aufgeklärt, obwohl Nazis gezielt zur Bundeswehr gingen. Dass durch LandesUA nicht aufklärbar.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
.@KatharinaKoenig: Einiges was #NSU UA des BTmachte,war Zeitverschwendung, weil redundant. Nun fehlt Zeit für Behandlung v V-Leuten wie Nias

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
RA v.d. Behrens: Erkenntnisse aus #NSU-UA wegen Ende d. Beweisaufnahme kaum mehr in Prozess einzuführen.

Blackbox VS @BlackboxVS · 20. Juni
RA v.d.Behrens: Beschreibt Abblocken des Gerichts in #NSU-Prozess v. Anträgen die staatl. Mitverschulden & Rolle des Netzwerks betreffen.

1. https://twitter.com/BlackboxVS/status/877231230395330561
2. https://www.blogger.com/https//twitter.com/MartinaRenner/status/877234029958967297

3. https://twitter.com/Knvkl/status/877263893957148673
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/nsu-kunst-uwe-und-uwe/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/nsu-kunst-uwe-und-uwe/#comment-15111
6. https://www.google.de/search?q=%22axel+minrath%22+nsu

#NSU Hessen: Pumuckl und das ZDF veräppeln die Zuschauer mit Gimmicks (2017-06-23 18:00) - admin

Es sei nicht bewiesen, darauf besteht der CDU-Ausschussmann Holger Bellino, dass Temme zur Tatzeit im Cafe Yozgat war, "auch wenn die Linkspopulisten anderes behaupten".

Na der traut sich was (bei Minute 3:24)! Allein schon dieser Satz rechtfertigt den Upload des ZDF-Berichts, trotz des unsäglichen Verdummungspotentials von Pumuckl und ihrem Hessen-Pendant Schaus.

Zwei der unbestritten Dümmsten im NSU-Karussel der Linksverdummer.

https://vimeo.com/222782471

Gibt es auch [1]bei Youtube:

> Leute, rafft es doch endlich mal... es war IMMER bekannt, wo das Trio war, wer wo wohnte ec., seit 1998.
> siehe auch: [2]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/22/nsu-nebenklage-bezweifelt-triow ohnung-in-der-boehnhardt-das-kleine-boembchen-gebaut-haben-soll/
>
> Zu Temme in Kassel: 5 Zeugen anwesend, 5 Zeugen rochen nichts, 5 Zeugen hörten keine 2 Schüsse.
> Wer bitte soll denn hier wieder verarscht werden vom ZDF?
> siehe: [3]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/sie-haben-5-zeugen-keiner-riech t-2-schuesse-keiner-hoert-2-schuesse-was-schliessen-sie-daraus/

Es ist wichtig, immer wieder die Fake News der Regierungsmedien blosszustellen.

Die naheliegenden Fragen zum Mord von Yozgat werden immer noch nicht gestellt, seit 11 Jahren nicht.

Frage Nr. 1: War ein Yozgat einer der islamischen V-Leute des Andreas Temme?

Frage Nr. 2: Wie kann das sein, dass Yozgat um 17:05 tot aufgefunden wurde, aber mehr als 30 Minuten (und weniger als 90 Minuten) die Schüsse überlebt haben soll?

Frage Nr. 3: Wen rief Temme um 17:19 Uhr an, warum wurde diese bekannte Nummer nie ermittelt?

All das spielt wieder mal beim ZDF keine Rolle, wenn es um VM 340 geht, den Temme am 19.4.2006, also 13 Tage nach dem Mord traf. Wer war das?

[4]

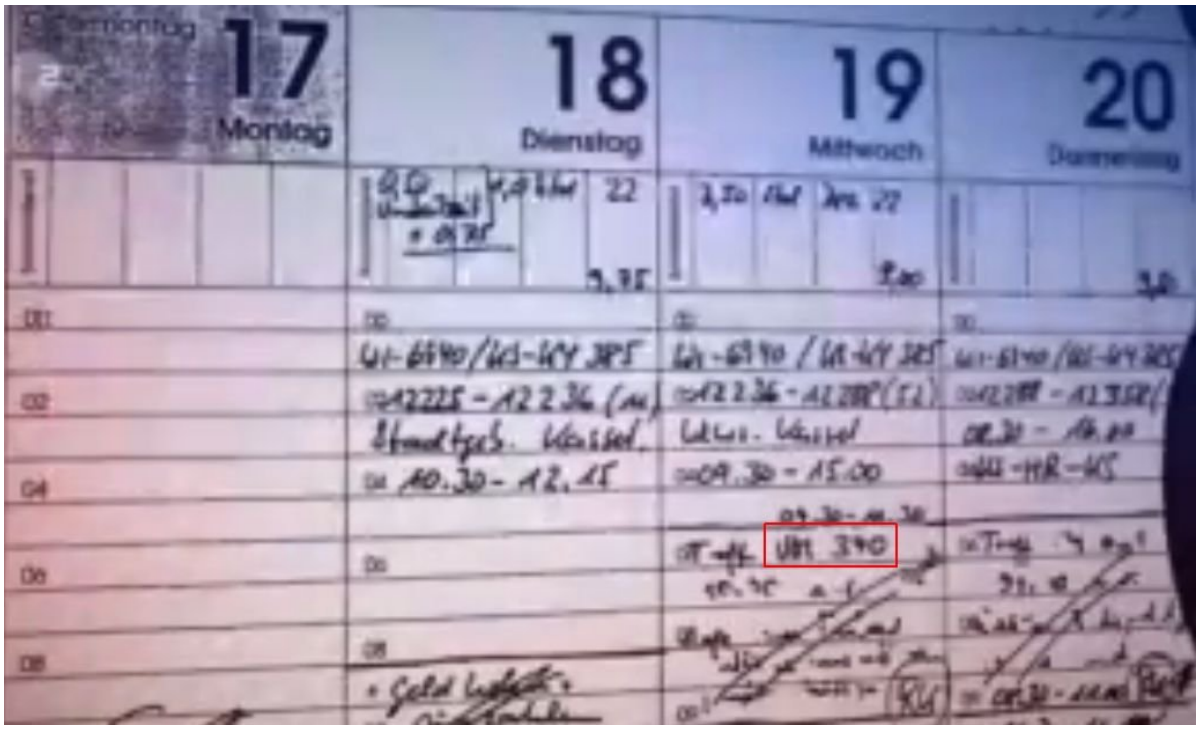

War das einer der Anwesenden beim Mord? War das ein Moslem? Oder ein Rechter? Gar ein Grauer Wolf?

Temme hatte die Mail zur Dönermordserie von seiner Chefin abgezeichnet, ganz oben. Wann hat er das getan, und kann man ihm daraus einen Strick drehen, wenn er das 5 oder 6 Jahre später nicht erinnert?

[5]

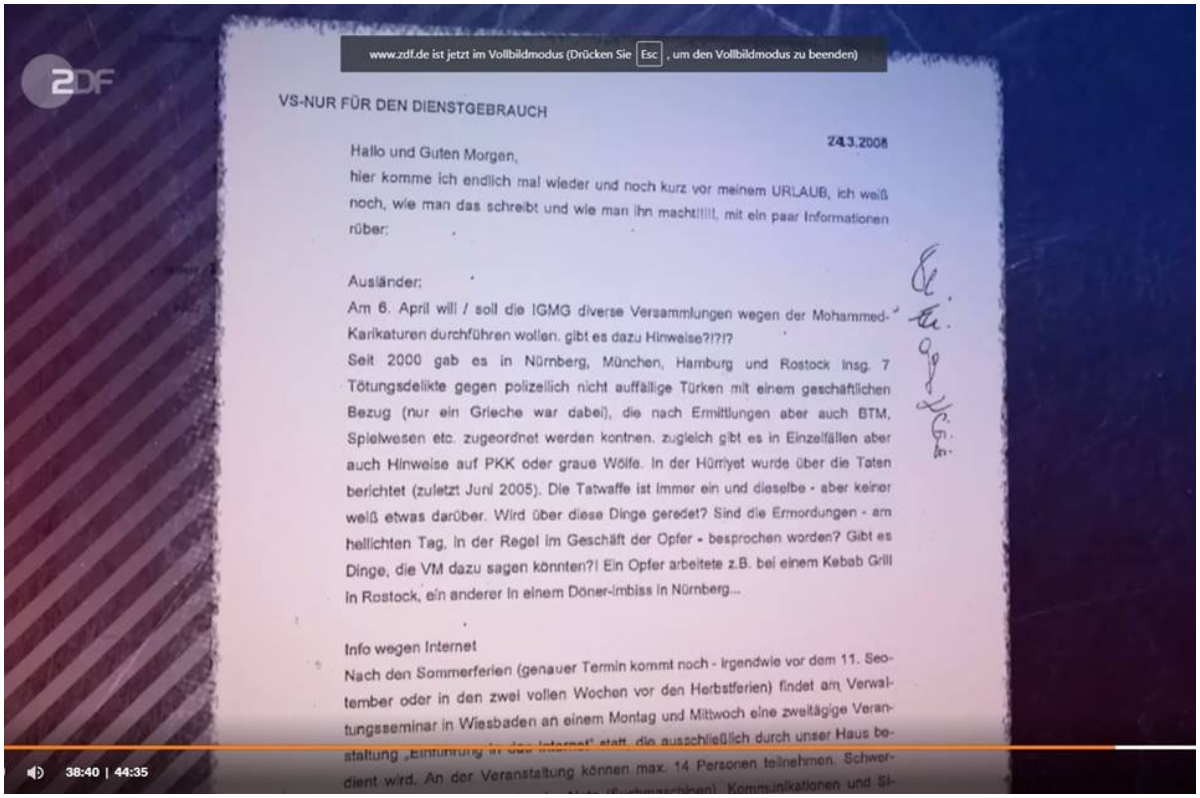

Wohl kaum… aber als Sau durch das Dorf taugt es immer. [6]Man ermittelt gegen ihn, immerhin. Was wird dabei herauskommen? Gar nichts.

Viel wichtiger wäre das hier:

Was haben denn die Ex-HLFV-Präsidenten dem Ausschuss gesagt, nichtöffentlich, was Temme verschwiegen hat, bislang? Und warum erfahren wir dazu nichts?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/15/vs-praesident-wollte-helfen-stichwort- temme-aber-der-nsu-ausschuss-hessen-versagte/

Nein, die Akten legen nahe, dass:

- Temme, wie die anderen anwesenden 4 Personen um 17 Uhr auch, keine 2 Schussgeräusche hörte.
- laut neurologischem Gutachten des Prof. Dr. Bruck vom Juni 2006 Yozgat die Schüsse um mehr als 30 Minuten, aber um weniger als 90 Minuten überlebt hatte, als er ca. um 17 Uhr tot vom Stuhl sackte und hinter dem Schreibtisch lag.
- die Beulen am Kopf, festgestellt vom Notarzt damals, bestätigen das eindrucksvoll, ebenso wie die Anzeige „Totschlag mit einem schweren Gegenstand“, welche die Ermittler zunächst schrieben.

Wenn also die Ermittler dieses Gutachten korrekt interpretierten, dann sass Temme zum Zeitpunkt der Schussabgabe in seinem Büro, und falls er wirklich per Festnetz Büro mit seinem V-Mann Benjamin Gärtner telefonierte, und sich danach um 16:43 Uhr ausstempelte, dann haben BEIDE ein Alibi, ein schriftliches, per Telefonverbindungsnachweis bestätigt.

[7]Dieser Ausschuss klärt nichts auf, weil er ein politischer Ausschuss ist, den nur der Wille zur Wahrung ziemlich dreckiger Staatsgeheimnisse eint?

Das ZDF verdummt seine Zuschauer absichtlich, nicht mehr und nicht weniger. Das sieht man auch sehr schön am blöden Gelaber von Pumuckl gleich zu Beginn, als sie vom Thomas Starke, dem V-Mann aus Chemnitz berichtet, und dass der 1996 mit seiner damaligen Geliebten Beate Zschäpe bei einem Konzert in Chemnitz war, und der hessische VS auch dort einen V-Mann im Saal hatte:

[8]

1996, ca. 1.5 Jahre vor dem "betreuten Untertauchen" 1998, wo ist die Relevanz?

[9]

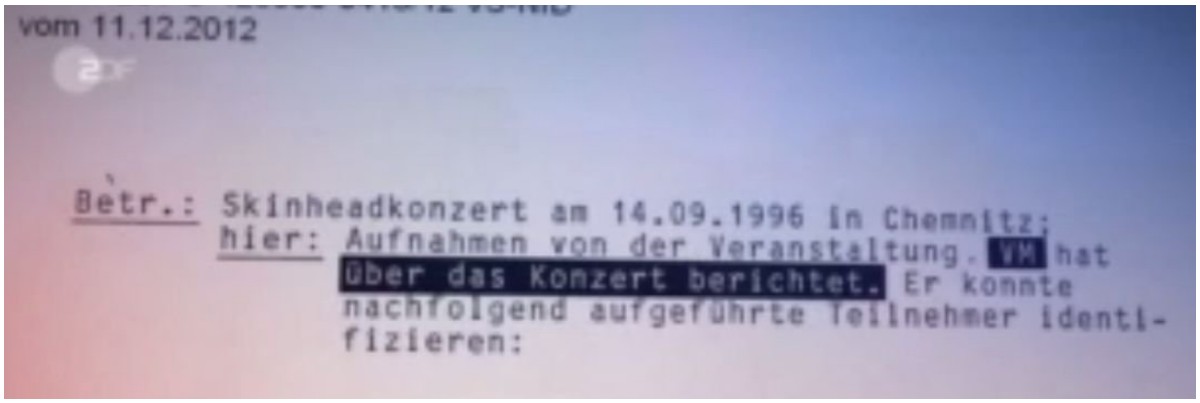

Die Antwort ist banal: Der V-Mann Starke wird bis heute vertuscht, auch von Aust/Laabs, auch von den GEZ-Regierungsmedien, obwohl aus Prookoll 66b des Bundesagsservers klar hervorgeht, dass Starke bereits seit der Wende (seit DDR-Endzeiten) ein Spitzel war. Mehrerer Dienststellen, Bundesanwaltschafts-bestäetig "langjährig", und das schon Ende 2000 gewesen: Langjährig... also ganz sicher als Sprengstoffbote und Trioverstecker. Auch als Uwes-Anwerber?

War Starke auch schon 1996 für den Verfassungsschutz Hessen tätig? Ist das eine der vielseitigen Verwendungen Starkes gewesen?

Der ZDF-Beitrag, das sind Fake News, das ist Vertuschung, an der sich auch Petra Pau liebend gerne immer

wieder beteiligt, [10]ebenso wie sie in der lächerlichen Podiumsdiskussion immer von Schreddermeister Lothar Lingern labert, der doch Axel Minrath heisst… Staatsschutz, die gekaufte Linke, mindestens 100 Mio Euro jährlich im Kampf gegen Rechts, alles dank dem NSU.

Gäbe es den nicht, mann müsste ihn glatt erfinden ;)

1. https://www.youtube.com/watch?v=OOgFEjIhyw
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/22/nsu-nebenklage-bezweifelt-triowohnung-in-der-boehnhardt-das-kleine-boembchen-gebaut-haben-soll/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/09/sie-haben-5-zeugen-keiner-riecht-2-schuesse-keiner-hoert-2-schuesse-was-schliessen-sie-daraus/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage10-2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/19396840_1730355283925737_2578313667320891796_n.jpg
6. http://hessenschau.de/gesellschaft/staatsanwaltschaft-ermittelt-gegen-ex-verfassungsschuetzer-temme,temme-108.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/10/nsu-ausschuss-hessen-klaert-wieder-mal-nichts-auf
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage11-4.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage12-2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/23/der-koenig-preuss-nsu-mehr-astapo-wagen/

Die Verteidigung Wohlleben gehört zu den #NSU Machern (2017-06-24 09:00) - admin

Vor 2 Tagen haben wir uns über den [1]Trennwand-Bauantrags-Junkie eines Abriss-Plattenbaues von der Nebenklage amüsiert, der den ganzen NSU-Schwindel offenbar glaubt. Bis hin zu angeblichen Trio-Wohnungen ohne den Anschein eines Beleges.

Das ist witzig, wie es auch tragisch ist, aber das Raumschiff OLG-Schauprozess kommt weitgehend ohne Kontakt zur Realität aus, und die Nebenklage ist der natürliche Verbündete der Anklage, da ist wenig Widerlegungswille zu erwarten. 60 Anwälte, die zwar alle bezahlt werden, aber unnötiges Beiwerk sind. Inflation der Opferanwälte, darunter solche Komiker wie Dreimalgühler und die dumme Behrens. Antifaverseucht bis ins Mark, antideutsch bzw. proislamisch, da ist nichts an Aufklärungswillen zu Mafia-PKK-Kurdenmorden zu erwarten.

Aber es gibt ja auch noch um die 20 Verteidiger-Anwälte, deren ureigenste Aufgabe die Widerlegung der Schrottanklage wäre.[2] Darunter auch Misses Photoshop Schneiders…

> «Die Verteidigerin von Ralf Wohlleben hat vor kurzem Kontakt mit mir aufgenommen», so Kaiser. Er zeigt SonntagsBlick ein E-Mail, in welchem die Anwältin Interesse für seine Ermittlungen signalisiert. «Das zeigt, dass an meiner Theorie etwas dran ist», meint der Aargauer.
>
> Er habe seine Resultate der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Ob diese im Prozess darauf eingeht, ist offen. Falls ja, würden seine Erkenntnisse die Angeklagten entlasten – der Neonazi-Jäger würde jenen helfen, die er ein Leben lang anprangerte und verfolgte.

Die tiefreligioese Wohlleben-Verteidigung glaubt fest an das NSU-Narrativ, von dieser Gurkentruppe ist nichts an Widerstand zu erwarten. Siehe den Rueckzieher bei „andere Pistole, klobiger, keine Ceska, Schalldaempfer viel kuerzer“ im Jan 2016.

Wohlleben hat ja noch 2 weitere Verteidiger aus der Rechten Szene, einen gewissen [3]Herrn Nahrath.

> **Wolfram Nahrath** (* [4]1962) ist ein deutscher [5]Rechtsanwalt. Er war bis zu ihrem Verbot 1994[6][1] Vorsitzender der [7]Wiking-Jugend und ist danach für die [8]Heimattreue Deutsche Jugend tätig sowie Mitglied der [9]Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD).

Auch der Herr Nahrath ist der Meinung, so hört man, dass der AK NSU desinformiert. Ein weiterer rechter Helfer des Tiefen Staates? Sieht so aus… (und ist natürlich Desinformation ;))

Dann wäre da noch der Herr Klemke… der ebenfalls tief NSU-religioes ist, und keinesfalls die Schrottan-klage samt der ihr zugrunde liegenden Beweisfälschungen zum Thema machen will.

Die Tweets stammen aus dieser Woche! ([10]21.6.2017)

Wie sind die eigentlich drauf, die Klemkes und die Schneiders und die Heers und die Sturms?

Geht’s noch?

[11]

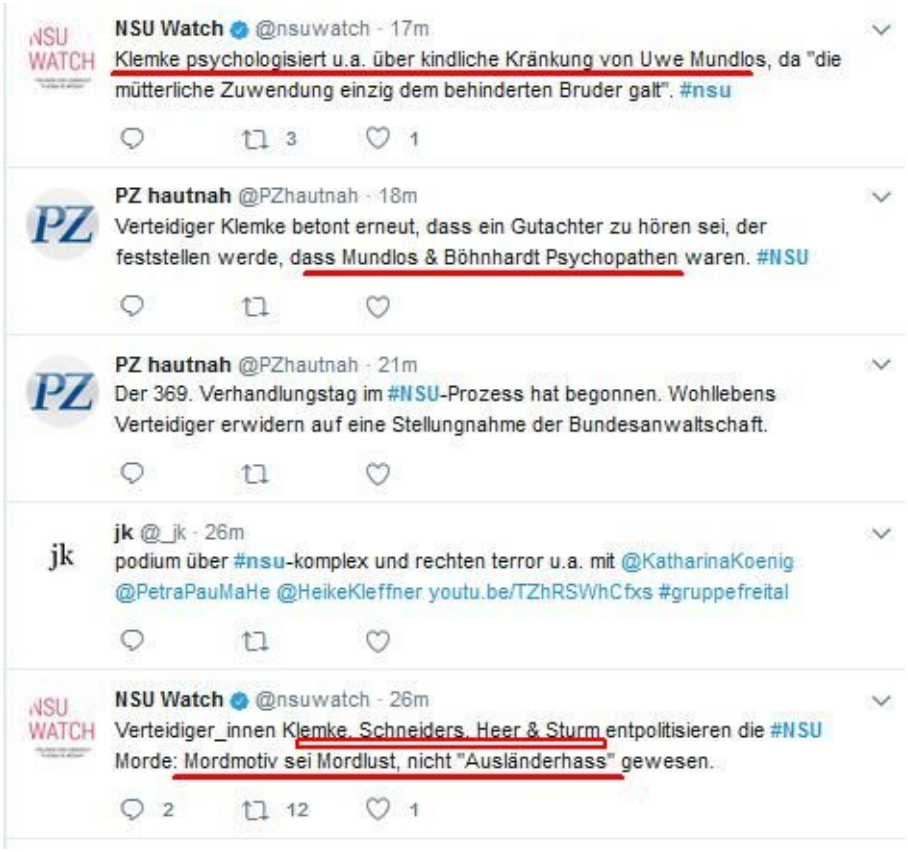

Das ist doch irre! Mordlust statt Ausländerhass?

2386

Leute, es gibt keinen einzigen Tatortzeugen, keinen einzigen Tatortfingerabdruck, keinen einzige Tatort-DNA von den Uwes... nicht einmal Russ in den Lungen, oder Fingerabdrücke auf der angeblichen Selbstmordwaffe.

[12]

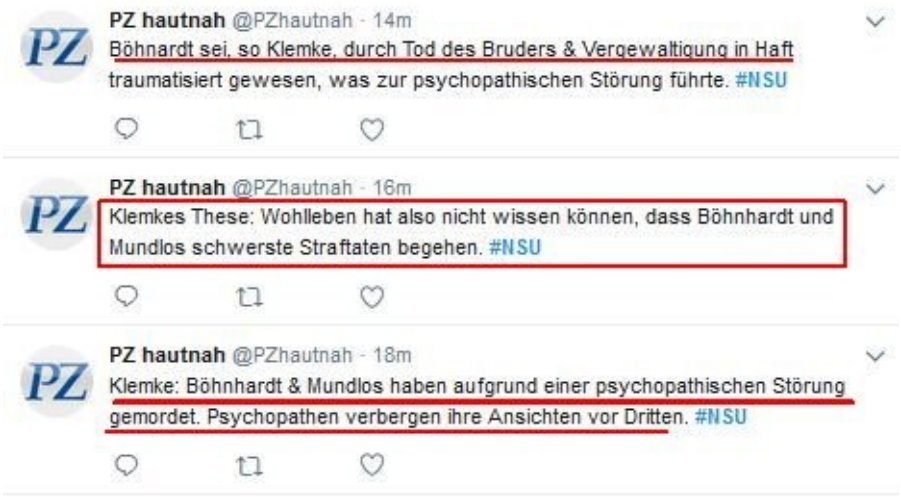

Was haben Strafprozesse mit Wahrheitsfindung zu tun?

Richtig, soviel wie Untersuchungsausschüsse.

Nichts. Fast nichts. Es geht im Wesentlichen um Staatsschutz, nicht um Aufklärung. Fragen Sie im Zweifelsfall Prof. Dr. Buback und andere Wissende.

[13]

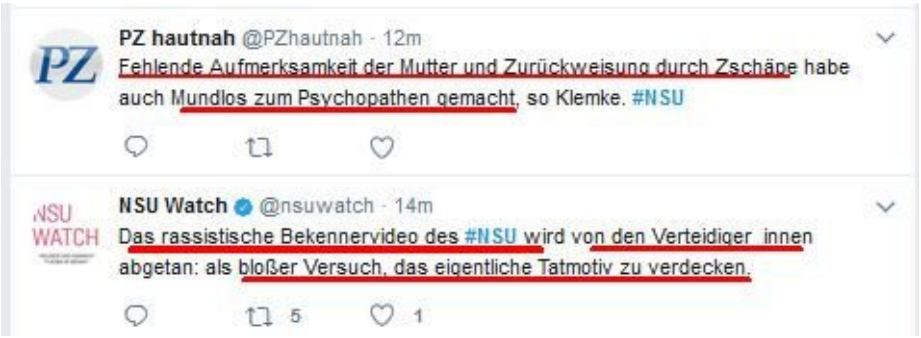

Ha ha ha. Das schwul-lesbische Video ohne Bekenntnis haben die also auch gemacht? Voller Fehler? Ohne Täterwissen? Als Auftragsarbeit? Mit Videofachmann Andre Eminger? Oder ganz ohne den? Warum kannte Zschäpe das nicht, bis es im OLG gezeigt wurde? Warum die ganzen Apabiz-Spiegel-Lügen und Zschäpes falsches Postkasten-Einwurf-Geständnis?

Das ist echt zum Kotzen mit diesen "rechten Anwälten". Was sehen die als ihre Aufgabe? Den NSU-Beschiss mitzutragen, alles auf 2 Tote schieben? Ist das etwa "national/patriotisch"?

Sicher, "Wolle" sitzt immer noch, das hat er seinen supi tollen Anwälten zu verdanken. Aber warum, was steckt dahinter?

Sind das letztlich drei VS-Anwälte, oder wie sonst soll man diese Nichtverteidiger bezeichnen? Alles nur,

damit "Wolle" nicht NSU Mastermind wird? Womit hat der Staat den Wohlleben an den Eiern?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/22/nsu-nebenklage-bezweifelt-triowohnung-in-der-boehnhardt-das-kleine-boembchen-gebaut-haben-soll/
2. https://www.blick.ch/news/ausland/aargauer-nazi-jaeger-hegt-zweifel-am-nsu-mordprozess-wieso-sieht-die-schweizer-pistole-ploetzlich-neu-aus-id5427780.html?utm_source=twitter&utm_medium=social_user&utm_campaign=blick_web#community_article_comments_default_5427780
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfram_Nahrath
4. https://de.wikipedia.org/wiki/1962
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsanwalt
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfram_Nahrath#cite_note-1
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Wiking-Jugend
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Heimattreue_Deutsche_Jugend
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Nationaldemokratische_Partei_Deutschlands
10. https://twitter.com/PZhautnah
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/kle1.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/kle2.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/kle3.jpg

---

Hoch lebe Fatalist und die #NSU-Leaks-Truppe! **(2017-06-25 08:28) - dieanmerkung**

TELEPOLIS

Bundesanwaltschaft, BKA und LKA sabotieren NSU-Ausschuss

OGChewbacca 23.06.2017 16:49

189 Beiträge seit 05.03.2017

Re: Polizistenmord-nur DNA von Kollegen...die frei hatten...

Hoch lebe Fatalist und die NSU-Leaks-Truppe!

Moserschreib bringt Schmunzelzeit. Der verwurstet seine längt abgelaufenen Konserven immer wieder auf's Neue. [1]An schwerer Aktenphobie leidend, wird es ihm wohl nicht mehr gelingen, einen halbwegs brauchbaren Zugang zu den in Rede stehenden Verbrechen zu finden.

Früher mußte ich mir die Posts zum NSU ja selber ausdenken, aufschreiben und an alle angeschlossenen Flachbildschirme senden. Wie unter Linken üblich. Das war anstrengend, machte aber Spaß.

Wenn man sich allerdings anschaut, mit welcher Dreistigkeit die Maasisten in den Kommentarspalten zum Moser marodieren, dann gibt es nur eine korrekte Verhaltensweise: Mosers Märchen abwarten, Kommentare einsammeln und zu einem schönen Sonntagspost kompilieren. Sich auf heise mit den Faschisten Maasscher Prägung rumärgern, das fällt aus. Das schont die Nerven und ist anstrengungsfrei verdientes Geld.

Wenn man älter wird, schaut man eben genauer hin, wofür man seine Restlebenszeit verplempert. Moser lohnt das nicht. Copy & Paste spart sehr viel Lebensenergie, die man somit nutzbringender verschleudern kann.

Wir wünschen Moser gute Genesung und den auf Entspannung erpichten Lesern an den Internetterminals ein paar kurzweilige Minuten beim Durchstöbern der Kommentare zum Moserschen Schriftstellereinerlei. Ein herzlicher Gruß auch an James Chance, den Chefberater Mosers.

[2]gerheise 23.06.2017 08:42

ausser Thesen nichts gewesen

Moser und seine Islamistenphobie sind legendär. Die am Tatort anwesenden Islamistenhandys, das ist die Geschichte, die Moser lanciert hat bzw. seit Jahren lancieren möchte.

Legendär auch sein ausuferndes Geschwafel a la Grimms gesammelter Hausmärchen, das eine große Geschichte zu erzählen versucht und im linksrassistsichen Haß hängen bleibt.

Fremdwörter soll man im deutschen Sprachraum nur dann verwenden, wenn sie notwendig sind. Kein deutsches Schwein weiß, was eine Obstruktion ist.

Und kein politischer Post, ohne das Pflichtbashing der AfD.

Herr Moser. Der Mord an Michelle Kiesewetter und der Mordversuch an Martin Arnold dürfen nicht aufgeklärt werden. Das Problem ist aber so sehr nicht das BKA und der GBA, sondern Oettinger und die damalige Führung des schwäbischen Innenministeriums, die eine große Schweinerei des LKA deckten.
—–
[3]tafkad 23.06.2017 08:59

Wo lebe ich hier eigentlich

Ermittlungsbehörden behindern Arbeit wenn es um Sie geht und Politiker verabschieden Gesetze welche gegen die Verfassung verstoßen.

Und keiner von denen bekommt irgendwie Probleme aber wehe mal zahlt kein Rundfunkbeitrag, dann ist man Schwerverbrecher...
—–
[4]Killer-Plautze 23.06.2017 09:04

"aus Respekt vor dem Untersuchungsausschuss"

Ich frage mich immer, warum ein Untersuchungsausschuß solch ein zahnloser Tiger ist. Wenn man die Aufgabe eines Untersuchungsausschusses ernst meint, muß er so ausgestattet sein, daß er das Erscheinen von Zeugen erzwingen kann, daß es kein allgemeines Aussageverweigerungsrecht z.B. aus Geheimhaltungsgründen gibt, daß Falschaussagen und erwiesene Erinnerungslücken empfindliche Strafen und Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen. Und selbstverständlich umfassende Akteneinsicht, und wenn etwas fehlt, muß es beigebracht werden, und wenn das nicht geht, geht der Verantwortliche. Wenn ein Bleistift geklaut wird, funktioniert das doch auch.

Einem Raubmordkopierer wird morgens um 5 die Tür eingetreten, die Bude durchwühlt und alles, was nicht niet- und nagelfest ist beschlagnahmt, und wenn er zum Prozeß nicht erscheint, wird er in Handschellen vorgeführt und kriegt die doppelte Strafe, wenn er sich nicht zur Sache einläßt. Einem Verfassungsschützer (oder besser -beschmutzer), Ermittler, Bundesanwalt, der zur Aufklärung von 10 Morden beitragen könnte, wird hingegen mit einem leichten Stirnrunzeln alles nachgesehen.

Offensichtlich ist das Untersuchungsausschussgesetz (UAG) ganz bewußt so abgefasst, daß in derartigen Fällen nichts raus kommen soll. Dann kann man es auch ganz lassen.
—–
[5]Feuermelder 23.06.2017 09:59

"Handys von zwei Islamisten am Tatort eingeloggt"

> "Danach waren am Tattag, dem 25. April 2007, bis kurz vor dem Anschlag auf die zwei Polizeibeamten um 14 Uhr Handys von zwei Islamisten am Tatort Theresienwiese eingeloggt."

Ok, ok, aber was heißt es? Die Handys waren wo wie eingeloggt, was gibt es da zu einloggen, und was meint hier Islamisten, wie kommt man auf Islamisten, radikale Islamisten, die irgendwelche Behörden bekannt waren? Wie viele Handys waren den zu diesem Zeitpunkt eingeloggt - ja wo eingeloggt? Alleine nur obiger Satz wirft viele Fragen auf, birgt eine Menge an Implikationen und zeigt für mich, wie diffus die ganze Sache ist.

An/auf der Theresienwiese gibt es immer Publikum, also das ist ein Platz, der nicht gering frequentiert ist. Da kann es dann einfach auch Zufälle geben.

Dass Rechte Kontakte zu anderen Rechten quer durchs Land haben - noja, warum sollte es nicht so sein? Klar, da mag es auf Details ankommen, auf so spezifische Verbindungen, aber da ja die Rechten beobachtet werden und Rechte mitunter zu "lautstarkem Herumprotzen" tendieren, sind wohl solche Erkenntnisse relativ leicht zu bekommen.

Das LKA hat eine Zwei-Täter-These, Uwe B und Uwe M - könnte, die Betonung liegt auf könnte, es nicht auch so sein? Und selbst wenn jetzt noch andere Rechte davon wussten, da eingeweiht waren, was würde das bedeuten bezüglich der Täter-These und hinsichtlich der Ausführung der Tat?

Der Vernetzungsgrad von Rechten, ist der nicht gut bekannt?

Oder wird dem LKA, BKA so indirekt vorgeworfen, was da passiert ist, hätte verhindert werden können, weil viele Gruppierungen in dieser Szene von den Behörden unterwandert sind?

Zu Rudolf K.:"Nach Aufdeckung des NSU meldete er sich bei der Polizei und gab an, er habe am Tag nach dem Polizistenmord ein Gespräch zweier US-Beamten mit angehört, die sich über eine missglückte US-Operation am Vortag in Heilbronn unterhalten hätten."

Da spielt sich jemand auf, um da einen Fuß hineinzubekommen - Rechte, Islamisten, US-Dienste, allesamt am Fall beteiligt?

Bob
—–
[6]keinreporter 23.06.2017 15:11

Polizistenmord-nur DNA von Kollegen...die frei hatten...

Es soll nur DNA von anderen Polizisten gefunden worden sein-und jetzt kommts:ALLE hatten am Tattag frei-dazu war ein Phantombild dem eines Polizisten sehr ähnlich und wurde deshalb auch zuerst nicht veröffentlicht...

DNA der Nazis wurde an keinem Ort gefunden,weder bei den Morden noch an den Überfallorten...

Angebliche Tatwaffe aus dem Brandschutt tauchte plötzlich wie neu wieder auf-lustigerweise gibt es sogar

bei der Reg.Nummer einen Fehler,ist aber Jahrelang niemandem aufgefallen.

Das stinkt gewaltig.
—–
[7]OGChewbacca 23.06.2017 16:49

Re: Polizistenmord-nur DNA von Kollegen…die frei hatten…

Das ist seit Jahren schon alles bekannt…Herr Moser scheint sein Pulver nicht auf einmal verschießen zu wollen…einerseits verständlich, anderseits nicht akzeptabel!

> Bundesanwaltschaft, BKA und LKA sabotieren NSU-Ausschuss

Da mich die Überschrift schon fast wütend gemacht hat, habe ich nicht weiter gelesen…neue Inforrmationen kann der Herr Moser sowieso nicht mehr liefern!

Hoch lebe Fatalist und die NSU-Leaks-Truppe! Und natürlich ein Dank an die anständigen Menschen, die anscheinend in unseren Behörden noch existent sind und das ermöglicht haben!

1. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/06/der-konig-preuss-nsu-mehr-astapo-wagen.html
2. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss/ausser-Thesen-nichts-gewesen/posting-30583834/show/
3. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss/Wo-lebe-ich-hier-eigentlich/posting-30583953/show/
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss/aus-Respekt-vor-dem-Untersuchungsausschuss/posting-30583984/show/
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss/Handys-von-zwei-Islamisten-am-Tatort-eingeloggt/posting-30584441/show/
6. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss/Polizistenmord-nur-DNA-von-Kollegen-die-frei-hatten/posting-30587211/show/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss/Re-Polizistenmord-nur-DNA-von-Kollegen-die-frei-hatten/posting-30587745/show/

#NSU Ländle: Wenn das BKA und Nazis das Parlament düpieren (2017-06-26 09:00) - admin

Etwas kurz gekommen ist die Berichterstattung zum 19.6.2017 in Stuttgart, und ziemlich dämlich war das bisschen das kam, [1]Heise.de, Klingelstreich-Moser, das war Gedöns, weiter nichts.

Aber es gibt durchaus Interessantes, und das kann man [2]nachhören beim Linksradio aus Freiburg:

[3]

11. Sitzung des 2. NSU-Untersuchungsausschuß am 19. 06. 2017 in Stuttgart

Wenn das BKA und Nazis das Parlament düpieren

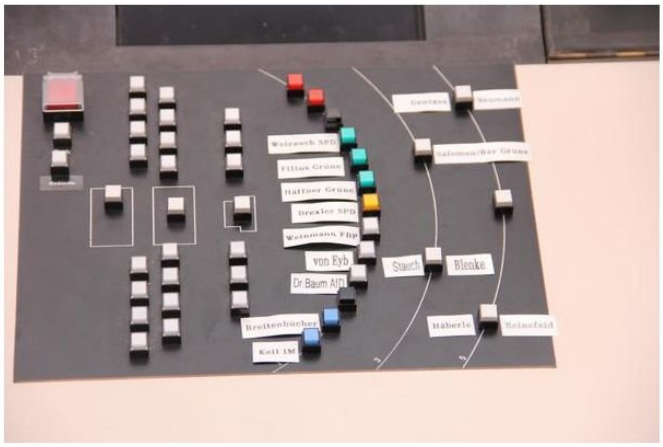

▶ Anhören · 57:25 (3 Tracks) + Playlist

Download (3 Dateien)

Dienstag, 20. Juni 2017 - 11:29
Sendereihe: Morgenradio, punkt12, Sondersendung zum 'NSU', dem Prozess vor dem Münchner OLG und den Untersuchungsausschüssen

Sendedatum: Dienstag, 20. Juni 2017 - 9:45
Dienstag, 20. Juni 2017 - 12:10

Themen: Politik

Da sind endlich endlich mal die Namen der Zeugen zu hören, und zwar vom Drexler und den Abgeordneten, im O-Ton.

Was der Heise-Moser sich nicht traut, diese Flasche, was sich die Antifa nicht traut, diese Feiglinge, das kann man hier nachhören:

5 Zeugen, sagt der Drexler, der Marcus Friedel kam nicht. Soll neu vorgeladen werden, soll bestraft werden, Ordnungsgeld wegen Nichterscheinen sei beantragt.

Verbleiben 4:

Zeuge KHK Christoph Grenzer vom Bayern-LKA:

> Der Beweisbeschluss des 2. NSU Untersuchungsausschuss war in der vom BKA angeforderten Person unmisstverständlich. Gefragt wurde nach dem Hauptsachbearbeiter zum V-Mann Starke (jetzt Müller)., da Starke/Müller sich hinter seinen Auskunfstverweigerungsrecht wegen der 1.Quatierbeschaffung für das Trio und damit Unterstützung des NSU verstecken kann.
>
> Geschickt wurde ein für ein halbes Jahr von Bayern im Jahr 2012 zum BKA abgeordneter Polizist c.G , der nicht einmal an allen Vernehmungen des verurteilten Gewalttäters und angeworbenen Polizeispitzel T. Starke/Müller teilgenommen hat. Der Beamte G. selbst hatte seine Entsendung beim BKA in Meckenheim bei seiner Aktenvorbereitung auf die Befragung auch noch in Frage gestellt.

RDL braucht einen Rechtschreib-Kurs. Dringend. Das ist grausam und peinlich.

Den Zeugen Christoph G. hatten wir schon, letzte Woche:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/zoff-im-laendle-die-baw-verweigert-den -nsu-2-0-wer-ist-gemeint/

Der Stuttgarter Ausschuss fühlte sich vom BKA verarscht, weil man einen Leihbeamten aus Bayern schickte statt des Hauptsachbearbeiters des BKA zum Fall V-Mann Thomas Starke. Der vielleicht auch schon 1996 als Zschäpe-Begatter für Hessen spitzelte. Und/oder für Sachsen. Oder für Brandenburg, Starke hatte viele Verwendungen.

Der Bundestagsausschuss I war zu feige gewesen nachzufragen, der Ausschuss II ebenfalls. Welch ein Wunder aber auch wieder… Aust/Laabs & Co vertuschen das seit 2013 schon.

[4]1996 in Chemnitz:

Der KHK Christoph Grenzer, so las man das vor 1 Woche in den Tweets, der soll bei den ersten 3 Verhören Starkes Anfang 2012 (Razzia 25.1.2012 bei Starke, Werner, Liebau und Schultz, 110 Beamte, 6 Staatsanwaelte, es ging um die Waffenbeschaffung 2001/2002, aus der dann die Ceska 83 SD 1999/2000 gemacht wurde) dabei gewesen sein.

Sein Name stünde drunter. Unter den BKA-Protokollen.

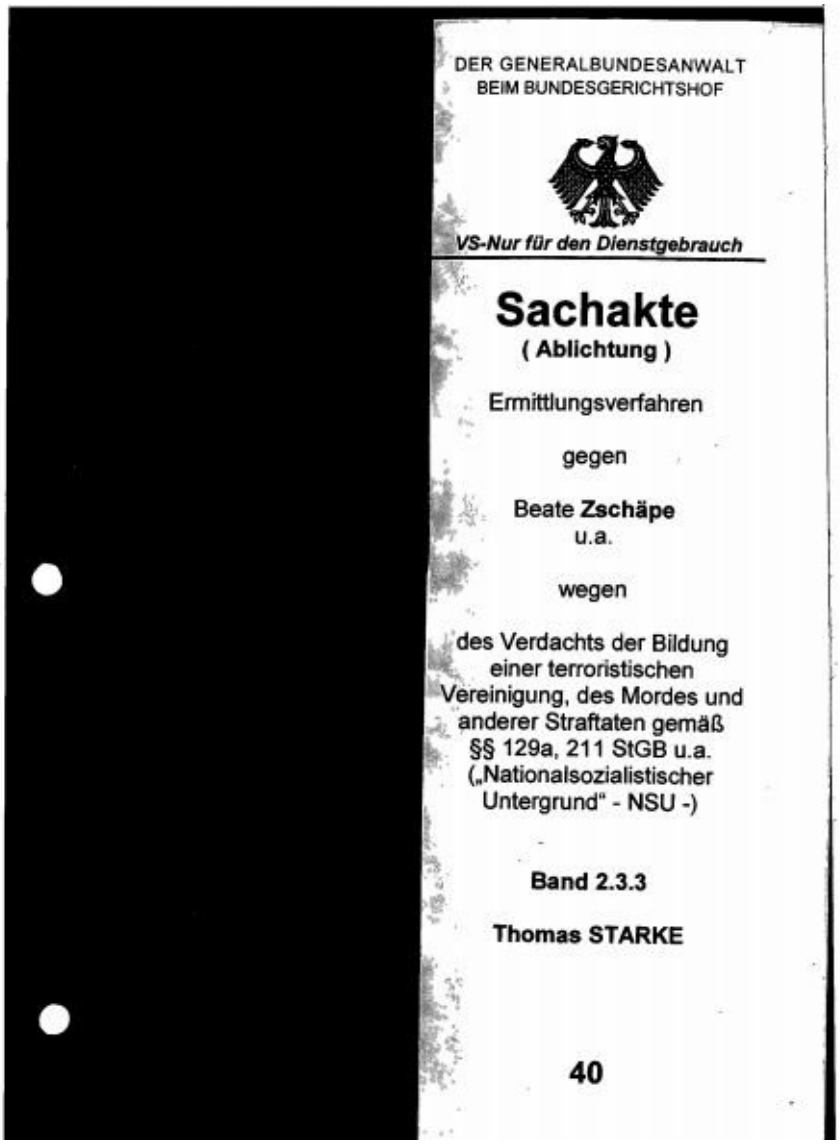

DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Sachakte

(Ablichtung)

Ermittlungsverfahren

gegen

Beate **Zschäpe**
u.a.

wegen

des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU -)

Band 2.3.3

Thomas STARKE

40

Nun haben wir die Akte Starke vorliegen, mitsamt der BKA-Verhöre, und den Namen Grenzer gibt es dort gar nicht:

[5]

2394

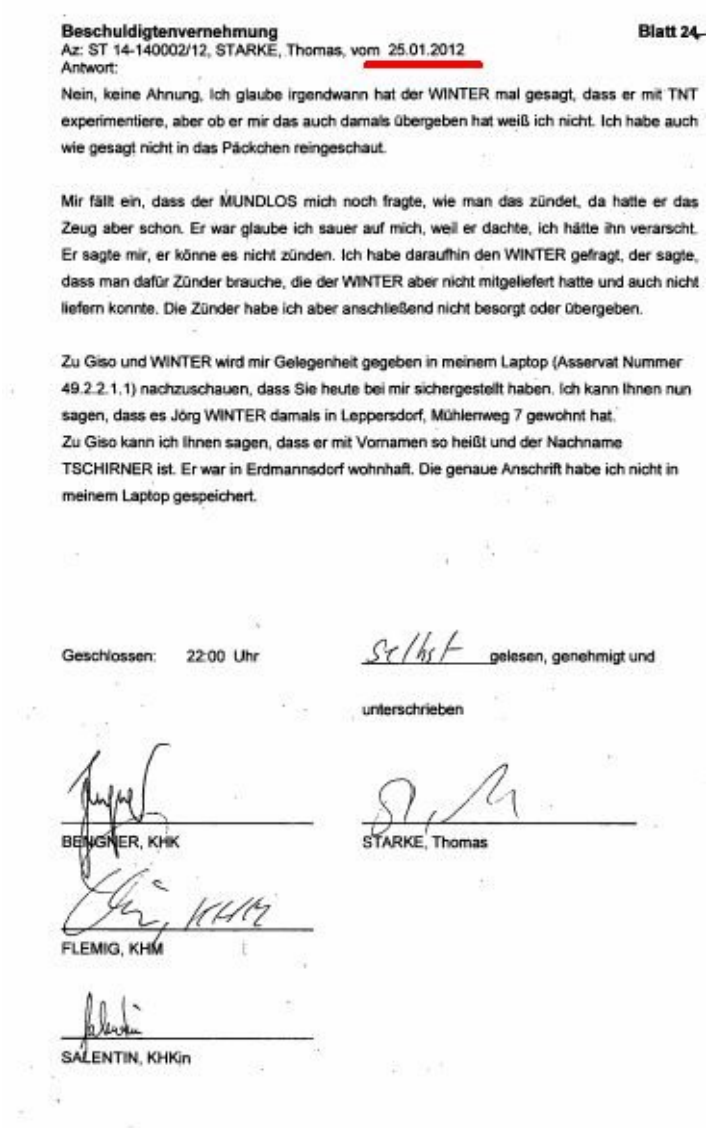

Beschuldigtenvernehmung **Blatt 24**
Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012
Antwort:

Nein, keine Ahnung, Ich glaube irgendwann hat der WINTER mal gesagt, dass er mit TNT experimentiere, aber ob er mir das auch damals übergeben hat weiß ich nicht. Ich habe auch wie gesagt nicht in das Päckchen reingeschaut.

Mir fällt ein, dass der MUNDLOS mich noch fragte, wie man das zündet, da hatte er das Zeug aber schon. Er war glaube ich sauer auf mich, weil er dachte, ich hätte ihn verarscht. Er sagte mir, er könne es nicht zünden. Ich habe daraufhin den WINTER gefragt, der sagte, dass man dafür Zünder brauche, die der WINTER aber nicht mitgeliefert hatte und auch nicht liefern konnte. Die Zünder habe ich aber anschließend nicht besorgt oder übergeben.

Zu Giso und WINTER wird mir Gelegenheit gegeben in meinem Laptop (Asservat Nummer 49.2.2.1.1) nachzuschauen, dass Sie heute bei mir sichergestellt haben. Ich kann Ihnen nun sagen, dass es Jörg WINTER damals in Leppersdorf, Mühlenweg 7 gewohnt hat.
Zu Giso kann ich Ihnen sagen, dass er mit Vornamen so heißt und der Nachname TSCHIRNER ist. Er war in Erdmannsdorf wohnhaft. Die genaue Anschrift habe ich nicht in meinem Laptop gespeichert.

Geschlossen: 22:00 Uhr Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

BENGNER, KHK
STARKE, Thomas
FLEMIG, KHM
SALENTIN, KHKin

Abgesehen vom TNT/Zündermärchen, da sind alle Namen abzulesen, die man haette laden müssen seitens des Ländle - Kasperlesausschusses.

2. Vernehmung:

[6]

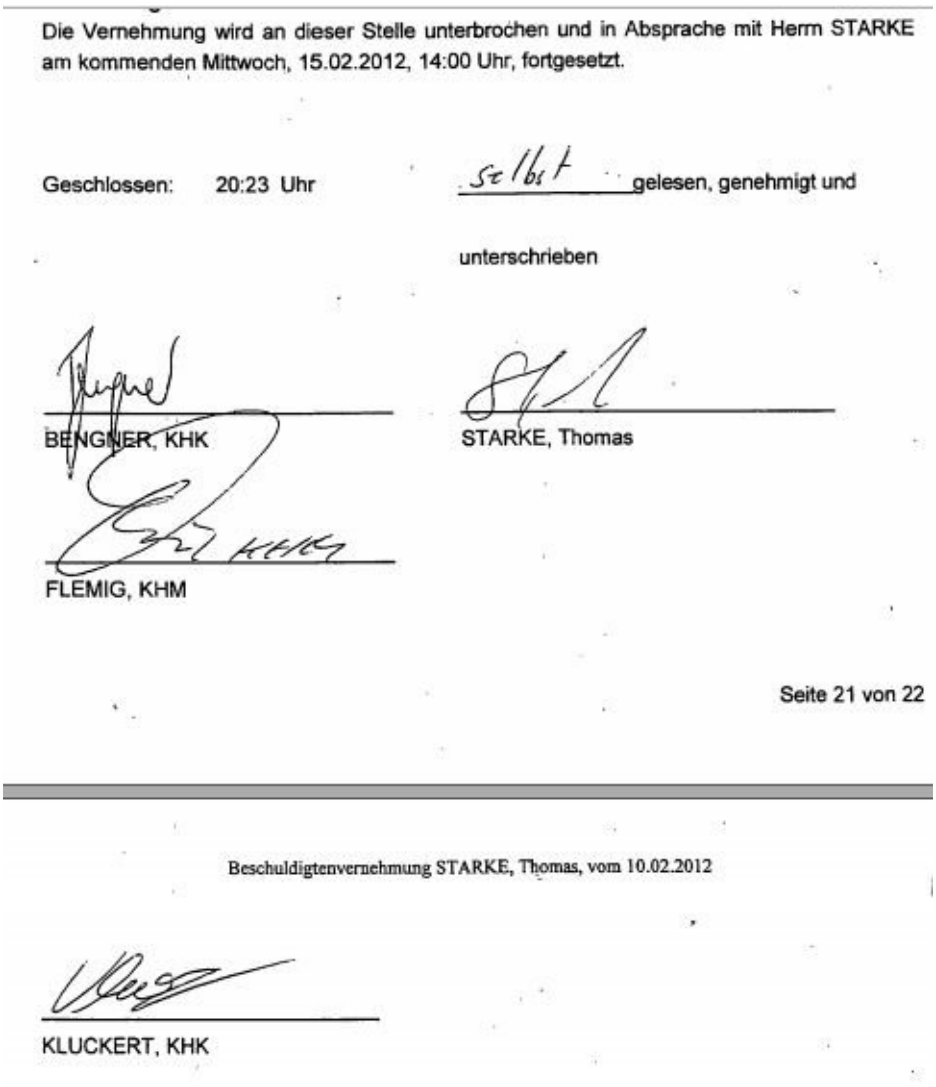

Die Vernehmung wird an dieser Stelle unterbrochen und in Absprache mit Herrn STARKE am kommenden Mittwoch, 15.02.2012, 14:00 Uhr, fortgesetzt.

Geschlossen: 20:23 Uhr

gelesen, genehmigt und unterschrieben

BENGNER, KHK

STARKE, Thomas

FLEMIG, KHM

Seite 21 von 22

Beschuldigtenvernehmung STARKE, Thomas, vom 10.02.2012

KLUCKERT, KHK

Alles da. Man muss nur reinschauen. Dann weiss man, wen man zu laden hat. Den Sachsenpolizei-Aufpasser KHM Flemig ganz sicher nicht. Der gehört zur Vertuschertruppe des 4.11.2011. Kleiner Tipp ;)

3. Vernehmung:

[7]

2396

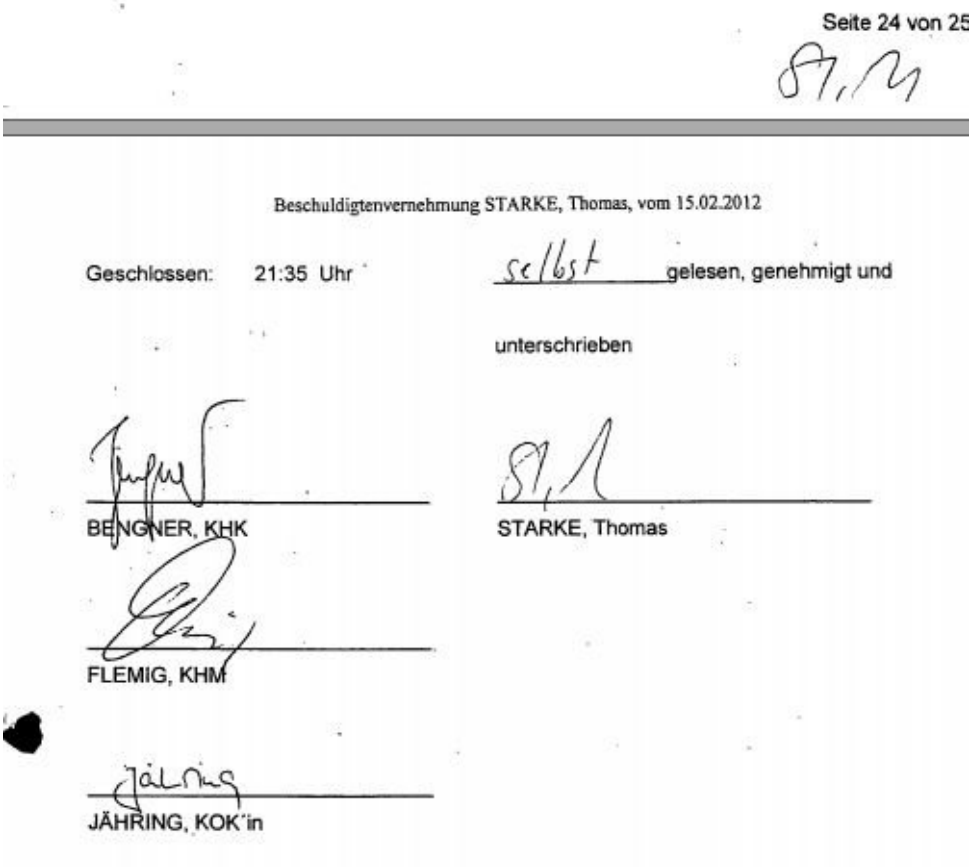

Seite 24 von 25

Beschuldigtenvernehmung STARKE, Thomas, vom 15.02.2012

Geschlossen: 21:35 Uhr selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

BENGNER, KHK

STARKE, Thomas

FLEMIG, KHM

JÄHRING, KOK'in

Immer noch kein KHK Christoph G.

Wer hat hier eigentlich wen verarscht? Das BKA den Ausschuss, klarer Fall, aber der Ausschuss sich selber ebenfalls.

Sinn der Übung: Den V-Mann Starke verstecken, als V-Mann seit DDR-Endzeiten mehrerer Dienststellen, so wie es die Bundesanwaltschaft selbst dem LKA Berlin am 2.01.2001 bestätigte.

Alles andere ist nur Gedöns, auf das Kasperles-Ausschüsse und Laberheinis wie Thomas Moser hereinfallen, weil sie sich weigern, das Bundesagsprotokoll Nr. 66 b zur Kenntnis zu nehmen, wo der Sachverhalt Starke seit 2013 für Jedermann nachlesbar ist:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/als-edathy-und-binninger-das-auffliege n-des-spitzels-starke-verhinderten-16-5-2013/

Bei Aust/Laabs ist das was anders, die sind V-Journaille, die schützen den Staat und dessen schmutzige Geheimnisse im Sinne von KDF. Daher das Märchenbuch "Heimatschutz", das als Standardwerk zum NSU gilt. Määäh ;)

So wie Edathy und Binninger das damals im 1. NSU-Bundestagsausschuss schon taten, als sie die BfV-Referatsleiterin abwürgten, [8]um das Outen von Starke als Spitzel des BfV(?) ab den frühen 1990ern zu verhindern.

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) wanderten Personalakten von 94 Neonazis in den Reißwolf. Darunter waren nach Informationen von *stern.de* Akten von drei Personen mit NSU-Bezug: Juliane W., Thomas S. und Hermann S. Alle drei stammen aus dem engeren Unterstützerumfeld des Terrortrios: Thomas S. war ihr Sprengstofflieferant, Zschäpe-Liebhaber und V-Mann des Berliner Landeskriminalamtes (LKA). Juliane W. soll nach dem Untertauchen des Trios noch direkten Kontakt zu Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gehabt haben. Und über das Computerspielegeschäft in Zwickau, in dem Hermann S. als Geschäftsführer arbeitete, soll das Trio nach Erkenntnissen des BfV zumindest einen Teil seiner Waffen bezogen haben. Das geht aus Ermittlungsakten hervor, die *stern.de* vorliegen. Gegen Thomas S. und Hermann S. ermittelt der Generalbundesanwalt.

Das BfV hatte also eine Starke-Akte, meinte zumindest der Stern 2014. Die "langjährige Vertrauensperson" war auch für das BfV tätig?

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Vielleicht noch mal ins Jahr 2001 zurückgehen mit dieser Vertraulichkeitszusage. Sie haben ein Schreiben erhalten, vom 02.01.2001, an das Polizeipräsidium Berlin, zu Ihren Händen, wo der GBA erklärt, dass der langjährig geführten Vertrauensperson die Vertraulichkeit zugesichert wird. Das ist MAT A GBA-3/47 a-58, Blatt 307 ff. Zum einen die Frage: Der Starke war erst seit wenigen Wochen angeworben worden, und jetzt schreibt der GBA: „langjährig geführte Vertrauensperson". Wie kann das denn sein?

Zeuge P. S.: Keine Ahnung. Da müssen Sie den GBA fragen. Dazu kann ich nichts sagen.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Aber dem GBA war schon bekannt, dass Sie den erst seit -

Zeuge P. S.: Ja.

Alles Schmu, fein vertuscht! Der wichtige V-Mann beim Erschaffen der Aushorchzelle 1998 "im Untergrund" war offenbar Thomas Starke.

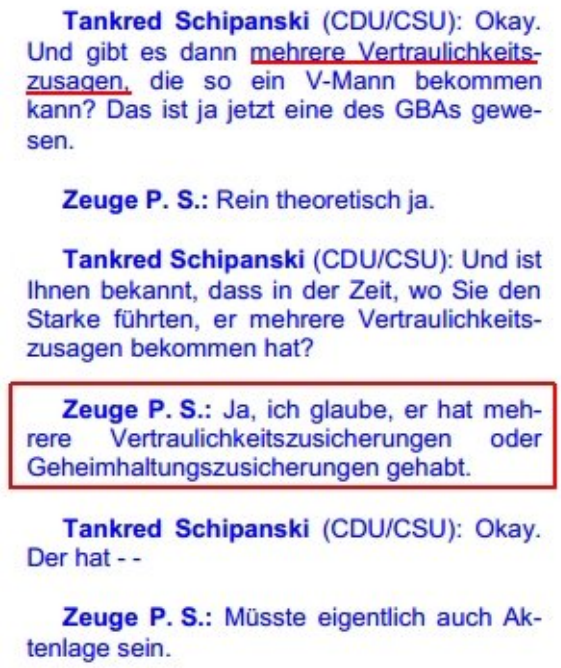

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Okay. Und gibt es dann mehrere Vertraulichkeitszusagen, die so ein V-Mann bekommen kann? Das ist ja jetzt eine des GBAs gewesen.

Zeuge P. S.: Rein theoretisch ja.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Und ist Ihnen bekannt, dass in der Zeit, wo Sie den Starke führten, er mehrere Vertraulichkeitszusagen bekommen hat?

Zeuge P. S.: Ja, ich glaube, er hat mehrere Vertraulichkeitszusicherungen oder Geheimhaltungszusicherungen gehabt.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Okay. Der hat - -

Zeuge P. S.: Müsste eigentlich auch Aktenlage sein.

Und genau das wird seit Ende 2011 mit Hilfe der Medien vertuscht. Lügenpresse!

Geht heute noch weiter… Ende Teil 1.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/25/hoch-lebe-fatalist-und-die-nsu-leaks-truppe/
2. https://rdl.de/beitrag/am-19-06-2017-stuttgart
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage19-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/23/nsu-hessen-pumuckl-und-das-zdf-veraeppeln-die-zuschauer-mit-gimmicks/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage22-2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage24-2.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage25-3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/30/fast-4-jahre-zu-spaet-das-urteil-im-nsu-prozess-stehe-fest/

#NSU Ländle: Wenn das BKA und Nazis das Parlament düpieren 2 (2017-06-26 17:00) - admin

Wir sind immer noch [1]bei Radio RDL und seiner Berichterstattung samt 1 Stunde Audio im O-Ton, und setzen direkt beim nächsten Zeugen (von 4 Erschienenen) an.

Drexler war sauer auf das BKA, das hatten wir im vorigen Blogbeitrag.

> Die Missbilligung des BKA Verhalten prägte auch dei Statementrunde der Obleute (in der Reihenfolge Drexler Vorsitzender, Weyrauch (SPD), Weimann (FDP), Filius (Grüne), von Eyb (CDU) und Braun (AfD)

Fehlen tut der Grund für die BKA-Inszenierung: Haupt-Spitzel Thomas Starke, die massgebliche Hilfskraft des

Tiefen Staates bei der Erschaffung der Untergrundzelle 1998 soll weiterhin auf seine LKA Berlin-Spitzeltätigkeit ab Ende 2000 (Landser-Vertreibs-Verfahren) beschränkt bleiben, und [2]darf nicht schon seit 1998 als Fluchthelfer ein Spitzel gewesen sein.

Fehlen also noch 3 Zeugen:

Steffen Oliver Jürgens war der nächste, [3]laut Drexler in der PK.

[4]

Sie sehen, es ist schwierig mit der Antifa im Saal. PISA-Opfer wohin man schaut…

Man regte sich auf, dass der Waffenbesitzkarten habe, als Sportschütze, aber eine Verbindung zum NSU habe der nicht. Er sammelt Militaria… alles unwichtiges Gedöns.

[5]

Jug P. soll zum NSU-Waffenbeschaffer werden, daran arbeiten LKA Stuttgart, BKA und BAW, hört man so. Es geht da um die NSU-Mordwaffe überhaupt… Sven-Kai Rosemann spielt da ebenfalls mit, angeblich. Schweiz-Fahrer in den 1990ern, so munkelt man. Jug P. lebte viele Jahre in Thüringen, ist aber eigentlich Schwabe.

2400

Interessiert aber die Wohlleben-Verteidigung alles nicht, die glaubt bekanntlich der Bundesanwaltschaft jeden Mist, und daher ist Wohlleben auch immer noch im Knast, und wird dort auch bleiben.

Gedöns aus Schwaben:

[6]

Wen interessiert das?

Wo ist die Relevanz?

[7]

dito.

Der Waffen-Sch., damit ist der Schmidt gemeint, es geht um Deko-Waffen!

[8]
2402

Die haben alle nichts aufzuklären. Die machen Blödsinn. 88 als Teil von KfZ-Kennzeichen, was für ein Geschiss um Nichtigkeiten... kein Normalo weiss das, wie die Frau Dr. Braun von der AfD zurecht anmerkte. Antifa-Blödsinn statt Mordaufklärung, sehr richtig.

.

Nächste Zeugin, "dann die Frau Woll" (Drexler)

[9]

Warum hat man die vorgeladen?

Na weil das Womo von Heilbronn angeblich in der Ringfahndung in Oberstenfeld notiert wurde, am Tag des Polizistenmordes, und Heike W. und Andreas G. dort wohnten:

[10]

2404

Sie sei nett gewesen, so Drexler, habe sich gut dargestellt, eine Verbindung könne man da aber auch nicht herstellen zum NSU...

Die unkt man jedoch bei [11]heise.de herbei:

> In Oberstenfeld untergeschlüpft?
>
> Sind Böhnhardt und Mundlos nach der Tat in Oberstenfeld untergeschlüpft? Die Zeugen verneinten das für sich. Und Hinweise auf ein Unterkommen in dem Ort wollen die Ermittler nicht haben. Fuhr das Duo die Fluchtstrecke über Oberstenfeld, weil sie sie kannte? Oder saßen die beiden etwa gar nicht am Steuer des Fahrzeuges und andere Personen, Täter oder Helfer des Mordanschlages, suchten in Oberstenfeld Schutz?
>
> Jedenfalls: Ob und wenn ja, wie die rechtsextreme Szene mit dem Polizistenmord zusammenhängt, bleibt bisher ein Rätsel. Wer aber andere Täter als die beiden Uwes ausschließt, wie es der Ausschuss in Einklang mit der BAW tut, wird dieses Rätsel - mutmaßlich - nicht lösen.

Das gesamte Heilbronner Ringfahndungs-Womo-Nachfindekonstrukt ist allerdings eine Lüge, [12]so sieht es jedenfalls aus:

"Aufgrund des fehlerhaften Dateinamens sei diese Übertragung für die Ringalarmdaten aus Oberstenfeld zunächst nicht erfolgt. In der Excel-Tabelle und der Halterlistentabelle seien diese Daten jedoch vollständig erfasst gewesen."

Es ist schon sehr seltsam, dass sich ausgerechnet bei der Erfassung des NSU-Kennzeichens ein Fehlerteufel eingeschlichen hätte.

Von dieser „Panne" gaben sich die Abgeordneten unbeeindruckt. Statt ihr nachzugehen, die Ungereimtheiten aufzuklären, schlossen sie sich einfach der Behördenversion an und schreiben im Abschlussbericht:

„Die Registrierung des Wohnmobils C-PW 87 an der Kontrollstelle in Oberstenfeld ist gegen 14.37 Uhr erfolgt."

[13]friedensblick.de/20815/polizei-ermittlungspanne-kennzeichen-von-nsu-woh nmobil-c-pw-87-fehlerhaft-abgespeichert/

Die dicken Dinger ignorieren, beschönigen, nämlich die Aktenfrisur nach dem 4.11.2011 im LKA Stuttgart, und das Unwichtige vertiefen. So arbeiten die NSU-Ausschüsse der Nichtaufklärer.

Wobei es ja die Womo-VERmieter waren, die -papa, mama und sohn- alle 3 an jenem Tag in Heilbronn waren. Nicht die Womo-Mieter, die ihr Womo am 19.4.2007 abgeben, 6 Tage vor dem Polizistenmord.

Noch mehr Gedöns:

[14]

Normal haette sie nach 10 Minuten wieder raus sein müssen. Sie kannte die nicht, "die vom Kerntrio", Ende Gelände.

Was für ein Scheiss.

[15]

.

[16]

.

[17]

.

Na wenigstens war es lustig, und die Antifas haben fein abgekotzt?

2408

.

Nächster Zeuge: Jörg Hager.

[18]

Da waren auch wieder alle im Saal glücklich ;) Guter Mann, offenbar.

Die haben wirklich jeden zum Spitzel machen wollen?

[19]

.

Die Frau Schäfer, die heute Schneiders heisst? [20]Die Photoshop-Schneiders?

Egal, der Zeuge ist offenbar ein Dampfplauderer:

[21]

2410

Soso. Waren die 2,3,4 oder 5 Verrückten also Rechte, wie der NPD-ler meint, oder waren die doch eher vom MIT, oder eher PKK? Oder waren es Graue Wölfe?

Wenn man keine Ahnung hat…

Hörenswerte Audios, vielen Dank RDL!

> [22]In der Fragerunde, wurde auch die Blokade des GBA bei den Kreuztreffern der Europolabfrage, insbesondere bei den Funkzellenauswertungen, die Verpflichtung des Ex Zivilbeschäftigten des Militär. Geheimdienst Kiefer durch die AfD u.a..erörtert

Da haben die sich wieder was geleistet, diese Dödel aus'm Ländle. Das LKA brieft die Zeugen vor, die vom Ausschuss geladen werden, in allerbester BKA-Manier, und die Parlamentarier stellen sich doof.

Was für ein armseliger Haufen…

1. https://rdl.de/beitrag/am-19-06-2017-stuttgart
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/12/72a-2.jpg
3. https://rdl.de/sites/default/files/audio/2017/06/20170620-wenndasbkaun-w7902.mp3
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage23-2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage26-2.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage27-2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage28.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage29-1.jpg

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage30.jpg
11. http://www.heise.de/tp/features/Bundesanwaltschaft-BKA-und-LKA-sabotieren-NSU-Ausschuss-3753225.html
12. http://friedensblick.de/20815/polizei-ermittlungspanne-kennzeichen-von-nsu-wohnmobil-c-pw-87-fehlerhaft-abgespeichert/
13. http://friedensblick.de/20815/polizei-ermittlungspanne-kennzeichen-von-nsu-wohnmobil-c-pw-87-fehlerhaft-abgespeichert/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage31.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage32.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage33.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage34-1.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol2.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage01.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/24/die-verteidigung-wohlleben-gehoert-zu-den-nsu-machern/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage02-1.jpg
22. https://rdl.de/sites/default/files/audio/2017/06/20170620-wenndasbkaun-w7903.mp3

Bundestagsgutachterin Röpke und ihr "Gutachten" zu Dortmund (2017-06-27 09:00) - admin

Die Antifa als Gutachter, lächerlicher können sich "unabhängige Aufklärer" gar nicht machen. Im Fall des hochnotpeinlichen 2. NSU-Bundestagsausschusses bestellte man gleich 2 Berufsantifas zu Guachtern: Den ehemaligen Büromann von Katharina König, den Genossen Dr. Matthias Quent, und die Märchenbuch-Autorin Röpke, die auch gerne als Sachverständige im "Wer kennt wen-Spiel" verpflichtet wird.

[1]

Pichl, auch bekannt als NSU-watch-Antifa, mag Schorlau nicht, sondern empfiehlt Antifa-Autoren wie den Quendt. Warum denn nicht gleich Märchenbuch-Röpke? Oder deren Kumpan Speit? Oder die hauseigene NSU-watch-Fachkraft Caro Keller?

Egal, hier ist ein "Gutachten", von Röpke, für den Bundestag, wo schon auf Seite 1 dargestellt wird, dass der Dortmunder Kurdenmord 2006 nichts mit Rechtsterror zu tun habe, weil es da keine Reaktion gab, die es im Jahr zuvor beim Mord an einem Punker durchaus gegeben habe, und beim Polizistenmörder Michael Berger erst recht:

Gutachten für den 3. Untersuchungsauschuss des Bundestages (NSU)

von Andrea Röpke

Neonazi-Netzwerke im Schatten der NSU-Tatorte Kassel und Dortmund

Teil 1: Tatort Dortmund

Einleitung:

Spuren in Dortmund

Deutscher Bundestag
3. Untersuchungsausschuss
der 18. Wahlperiode

MAT A

Der Mord an Mehmet Kubaşık am 4. April 2006 in der Mallinckrodtstraße war der achte in der Reihe der NSU-Morde. Der Kiosk des **Dortmunder** NSU-Opfers befand sich nur wenige Meter entfernt von der Gaststätte „Deutscher Hof", einem damaligen Treffpunkt der braunen Szene.[1] **Dortmunds** berüchtigter Neonazi, Siegfried Borchardt, wohnte 2006 in derselben Straße. Die Nordstadt war sein Revier.

Zu diesem Zeitpunkt zählte die Neonazi-Szene der Ruhrpottmetropole bereits zu den aggressivsten und bestorganisiertesten im gesamten Bundesgebiet. Innerhalb von nur sechs Jahren wurden dort fünf Menschen von Neonazis getötet. Im Jahr 2000 erschoss [redacted] aus seinem Auto heraus drei Polizisten. Es war in der Szene bekannt, dass der Neonazi immer bewaffnet war und Polizisten zu seinen Feindbildern zählten. Er erschoss sich anschließend in einem Wald bei Olfen. Die „Kameradschaft **Dortmund**" druckte nach dem Dreifachmord zynische Aufkleber: [redacted] war ein Freund von uns. 3:1 für Deutschland". 2005 traf es den Punk Thomas Schulz, der [redacted] tötete ihn nach einem Streit im U-Bahnhof mit einem Messerstich ins Herz. Nach der Tat am Ostermontag 2005 tauchten in der Stadt Plakate auf: „Wer der Bewegung im Weg steht, muss mit den Konsequenzen leben!"[2] [redacted] griff auch danach weiterhin Menschen an.

Dann geschah der NSU-Mord vom 4. April 2006. Diesmal wurde keine Reaktion bekannt. Die Szene verhielt sich ohnehin schon subtiler, agierte bereits konspirativer. Im Untergrund bastelten **Dortmunder** Neonazis 2006 an der Gründung einer bewaffneten Zelle. Längst hatten zu diesem Zeitpunkt auch die modernen, aktivistischen „Autonomen Nationalisten" begonnen in **Dortmund** ihre Strukturen aufzubauen.

Unter den vielen Asservaten, die 2011 im Versteck des „Nationalsozialistischen

1 Am 25.3.2005 feierte dort die Borussenfront
2 Lotta – Antifaschistische Zeitung aus NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen, Nr. 23, S. 51

Der 8. Mord der Serie, immer gut, wenn man brav am gewünschten Narrativ festhält, und dann 94 Seiten lang ohne jeden Beweis herumschwurbelt. Papier ist geduldig.

Wir sind sicher, nicht nur Pumuckl war begeistert. Geliefert wie bestellt.

Es wird wirklich jeder Mist abgeschrieben, egal wie falsch der auch sein mag. Beispiel: Spitzel Johann Helfer, genannt "Helle", der Antifa-VS-Lieblingsbomber in der Probsteigasse.

[2]

2414

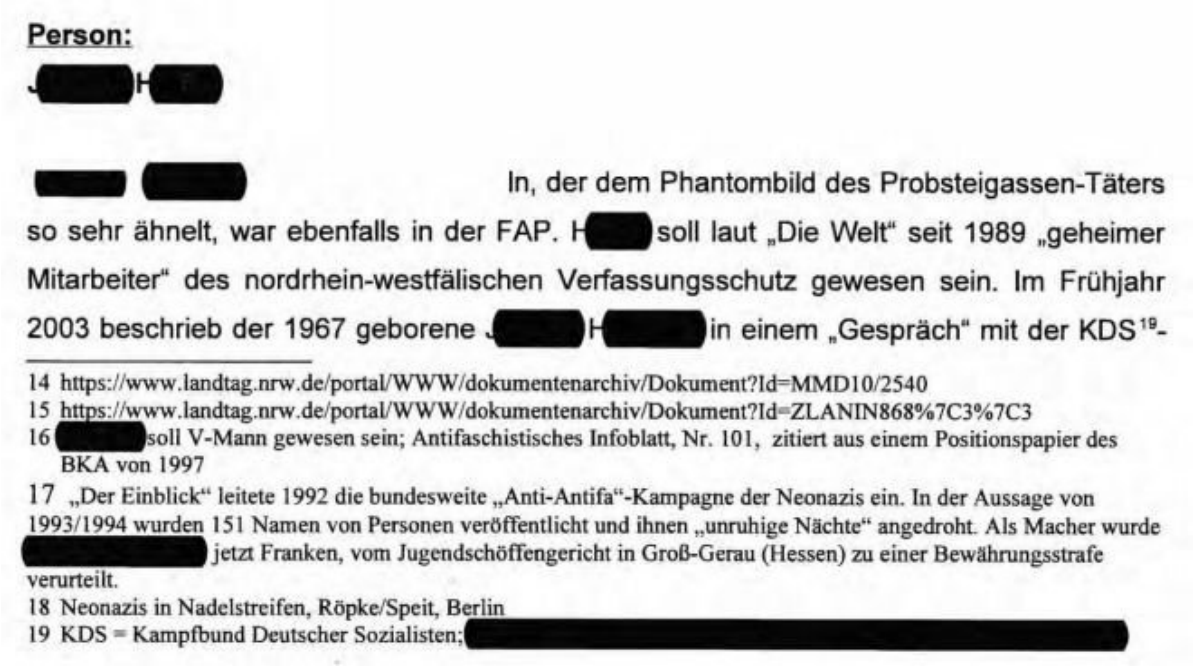

Person:

[redacted] In, der dem Phantombild des Probsteigassen-Täters so sehr ähnelt, war ebenfalls in der FAP. H[redacted] soll laut „Die Welt" seit 1989 „geheimer Mitarbeiter" des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz gewesen sein. Im Frühjahr 2003 beschrieb der 1967 geborene J[redacted] H[redacted] in einem „Gespräch" mit der KDS[19]-

14 https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=MMD10/2540
15 https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=ZLANIN868%7C3%7C3
16 [redacted] soll V-Mann gewesen sein; Antifaschistisches Infoblatt, Nr. 101, zitiert aus einem Positionspapier des BKA von 1997
17 „Der Einblick" leitete 1992 die bundesweite „Anti-Antifa"-Kampagne der Neonazis ein. In der Aussage von 1993/1994 wurden 151 Namen von Personen veröffentlicht und ihnen „unruhige Nächte" angedroht. Als Macher wurde [redacted] jetzt Franken, vom Jugendschöffengericht in Groß-Gerau (Hessen) zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.
18 Neonazis in Nadelstreifen, Röpke/Speit, Berlin
19 KDS = Kampfbund Deutscher Sozialisten; [redacted]

Leute, die Opferfamilie sagte schon 2001, dass das Phantombild NICHT aussehe wie der Bombenkorbvergesser!

Nehmt die Aussagen der Opfer ernst! Wenn die sagen, gross wie Böhnhardt sei der gewesen, der Täter, also an die 1.90 m, aber sonst nicht Böhnhardt ähnlich, dann kommt doch nicht immer und immer wieder mit dem kleinen Spitzel Johann Helfer angeschissen, der rund 25 cm zu klein ist!

Es gibt Dutzende weiterer Fake News und Falschdarstellungen, und die Relevanz des Ganzen ist exakt NULL.

[3]roepke-dortmund-gutachten-bundestag.pdf (50.54MB)

Es fehlen Beweise, Tatortbeweise, Augenzeugen, denn die Gruppe Türken, die von Frau und Tochter Kubasik am Laden gaffend beschimpft wurden nach dem Mord, die sagten gar nichts, die hatten nichts gesehen, nichts gehört… etwa weil sie 2 Nazikiller deckten, oder deshalb, weil da ein PKK-naher Kurde erschossen worden war?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage22-3.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helle.jpg
3. https://www.sendspace.com/file/p9th0t

Ausser Spesen nix gewesen: 13 Stunden Bouffier-Aussage im #NSU Ausschuss Hessen (2017-06-27 18:00) - admin

Nach 6,5 Stunden bat der Zeuge Volker Bouffier um ein Stück [1]Erdbeerkuchen…

16.05 Uhr: "Ich hätte gerne auch so ein Stück Erdbeerkuchen", sagt Bouffier nach 6,5 Stunden Befragung im Ausschuss.

… und auch nach der doppelten Zeit war nichts geklärt: Kein Temme, kein V-Mann Gärtner, kein NSU… da bleibt nur [2]die grosse Ratlosigkeit:

[3]

2416

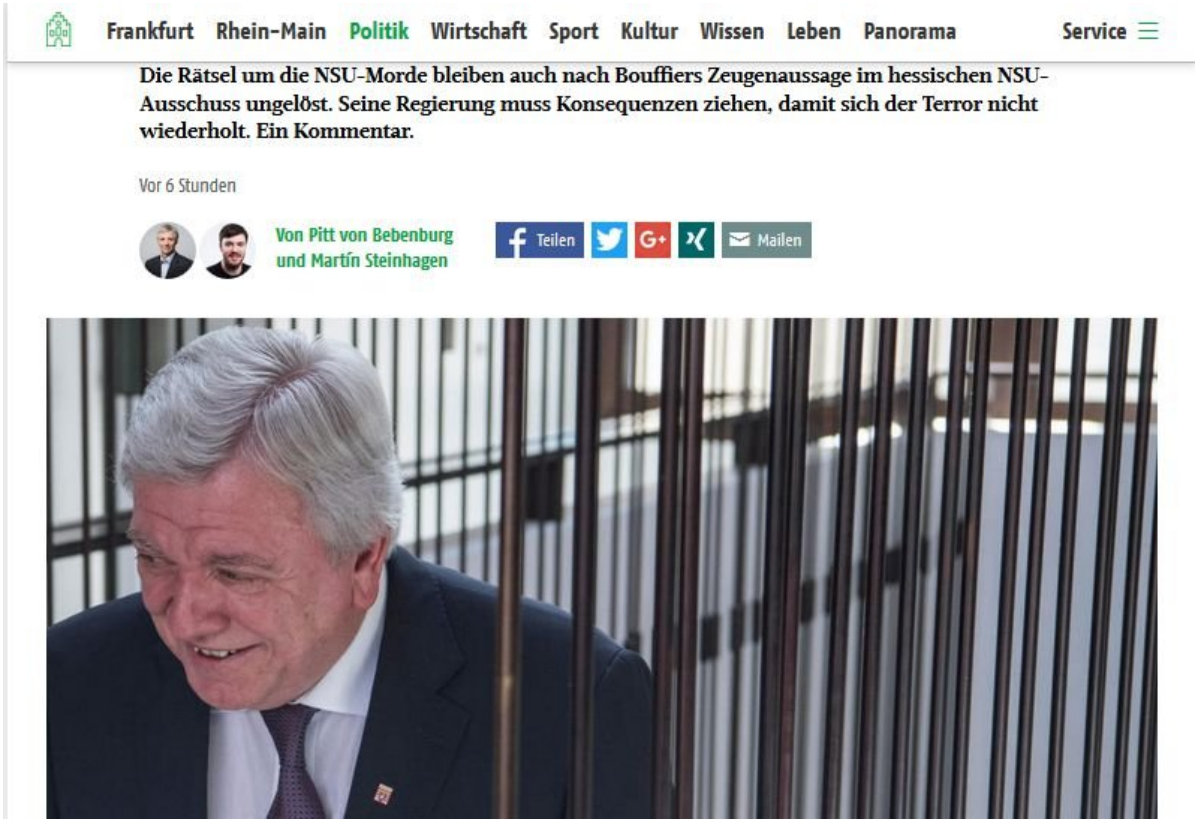

> Die Rätsel um die NSU-Morde bleiben auch nach Bouffiers Zeugenaussage im hessischen NSU-Ausschuss ungelöst.

Weil der Ausschuss sein Möglichstes dazu beitrug, durch Inkompetenz und durch Ignoranz der Akten. 5 Zeugen, niemand hörte 2 Schüsse, niemand roch Schüsse…

> Der Untersuchungsausschuss des Bundestags hat seinen Bericht vorgelegt, Volker Bouffier als wichtigster Zeuge im hessischen NSU-Ausschuss ausgesagt, doch die Rätsel um die NSU-Morde bleiben ungelöst.

Weil sie ungelöst bleiben MÜSSEN! Regierungsgeheimnisse müssen gewahrt bleiben.

> Warum wurden die Opfer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) getötet?

Die Antwort liegt sehr wahrscheinlich in der Türkei, im Krieg gegen die PKK und im Kampf des Tiefen Staates gegen die islamische Gülen-Bewegung seit Mitte der 1990er, deren Gründer angeblich einen [4]CIA-unerstützten Putsch gegen Erdogan im Jahr 2016 betrieb. Gülen ist Asylant in den USA seit 1999 schon, also bereits vor dem 1. Dönermord. Damals war Erdogan noch Gülens Verbündeter gegen den säkularen Staat Türkei und dessen Geheimdienst MIT… heute würde er ihn am liebsten der Inquisition überantworten. Oder ihn anderswo um die Ecke bringen, per wieder eingeführter Todesstrafe. Lukrativer Drogenhandel, darum und um die Ausschaltung von gegnerischen Informanten könnte es gegangen sein.

> Warum haben die Sicherheitsbehörden die NSU-Täter nicht gefasst, bevor sie mordeten, obwohl sie von V-Leuten geradezu umstellt waren?

Bullshit, alle Tatorte sind NSU-spurenfrei, was soll also diese Propaganda? Wo sind die Beweise, dass ein NSU die Morde etc. begangen hat? Alles auf Leichen abaden ist opportun, aber auch einfältig.

> Was tat ein Verfassungsschützer am Kasseler Tatort und warum gingen die Behörden so rücksichtsvoll mit ihm um?

Temme traf einen islamischen V-Mann dort, so wie er am selben Tag einen anderen V-Mann in einem anderen Internetcafe getroffen hatte. Beste These dazu, fussend auf den Aussagen des Ex-VS-Präsidenten Roland Desch im Hessen-Ausschuss.

> Wenn es je öffentliche Antworten gibt, werden sie lange auf sich warten lassen. Seit Montag wissen wir wenigstens, wie lange: bis 2134. So lange ist der interne Bericht über die Aufarbeitung in Hessen noch gesperrt. Doch es ist bereits bekannt, dass Hinweisen auf Sprengstoff und Waffen bei Neonazis nicht ausreichend nachgegangen wurde.

Bla bla bla... Frau Faeser hat doch umfangreich daraus zitiert, aus dem angeblich hochgeheimen Bericht, der noch über 100 Jahre gesperrt bleiben soll!

Warum steht denn das hier in keinem uns bekannten Pressebericht?

[5]

Woher kamen denn diese Hinweise? Von Temmes rechten V-Leuten, von denen 2006 niemand etwas wusste? Sieht sehr nach Pappdrachen aus, passt aber zur Aussage des DNA-Spezialisten der BAO Bosporus, es habe einen Hinweis auf den NSU aus Ostdeutschland von einem LfV gegeben. Wer das nachlesen will: KHK Konrad

Pitz, damals LKA Bayern, heute in Rosenheim, Aussage im bayerischen NSU-Ausschuss, ihm wurde von seinen Kollegen energisch widersprochen.

Es ist total grotesk, [6]was da Gestern abging:

[7]

> Fünf von Temmes V-Leuten kamen aus der islamistischen Szene. Nur um die sei es gegangen, betonte Bouffier. Der Verfassungsschutz habe deutlich gemacht, dass die Sicherheit des Landes bedroht gewesen wäre, wenn diese Informanten auffliegen würden. Islamistische Anschläge seien kurz vor der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland „eine reale Gefahr“ gewesen.
>
> Niemals sei es aber um Temmes rechtsextremen V-Mann Benjamin Gärtner gegangen. Wenn er auch nur geahnt hätte, dass es um eine rechtsextreme Quelle ginge, hätte er gesagt: „Die kann man selbstverständlich vernehmen“, versicherte Bouffier. Doch er habe nichts davon gewusst, dass zu Temmes Quellen auch ein Rechtsextremist gehörte.

Ist das geil:

> Fünf von Temmes V-Leuten seien aus der islamistischen Szene gekommen. Nur um die sei es gegangen, betonte der damalige Innenminister und heutige Ministerpräsident Bouffier.

Exakt das hat der HLfV-Präsident Lutz Irrgang im Bundestags-Ausschuss 1 auch betont, es ging nie um Gärtner, den hätten sie jederzeit vernehmen können, und genau das steht auch in den Akten der Polizei: Es ging immer nur um die islamischen V-Leute. Wegen Temmes Alibi für den Dortmunder Mord 2 Tage vor Kassel.

Haben wir seit 2014 auch so geblogt.

> Der Verfassungsschutz habe deutlich gemacht, dass die Sicherheit des Landes bedroht gewesen wäre, wenn diese Informanten auffliegen würden. Islamistische Anschläge seien kurz vor der Fußball-WM in Deutschland „eine reale Gefahr“ gewesen.

Das hat Eisvogel, der BfV-Hengst der dann den VS Hessen übernahm, auch 2006 so "stellunggenommen".

> Niemals sei es aber um Temmes rechtsextremen V-Mann Benjamin Gärtner gegangen. Wenn er geahnt hätte, dass es um eine rechtsextreme Quelle ginge, hätte er gesagt: „Die kann man selbstverständlich vernehmen“, versicherte Bouffier. Doch er habe nichts davon gewusst, dass zu Temmes Quellen auch ein Rechtsextremist gehörte.

Ist das etwa ein Hinweis darauf, dass Temme den V-Mann Gärtner nur so nebenbei führte? Oder bekam er den erst nach November 2011 "zugeteilt, rückwirkend ab 2003", als NSU-Pappdrachen für die Linken, die Linksanwälte und die Linksextremen? Nachtigal, ick hör Dir trapsen...

2014 hatten wir das bereits geleakt, und uns gewundert, warum die Soko Cafe in Kassel nicht bemerkte,

dass Gärtner ein V-Mann war:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kassel-teil-4- bouffier-belugt-den-bundestag/

Kleine Eselsbrücke: V-Leute mussten auf Weisung Bouffiers geschwärzt werden, in den Akten.

Aber Gärtners Nummer ist nicht geschwärzt in den Akten.

Die der muslimischen V-Leute (inklusive grauer Wolf, ein türkischer Rechtsextremer also) sind aber geschwärzt:

> Der Mord geschah ca. um 17 Uhr, und um 17:19 gab es ein Gespräch mit einem islamischen V-Mann. Den wollte man vernehmen. Dringend. Und den anderen islamischen V-Mann ebenfalls, mit dem Temme am Morgen 2 Mal telefoniert hatte.

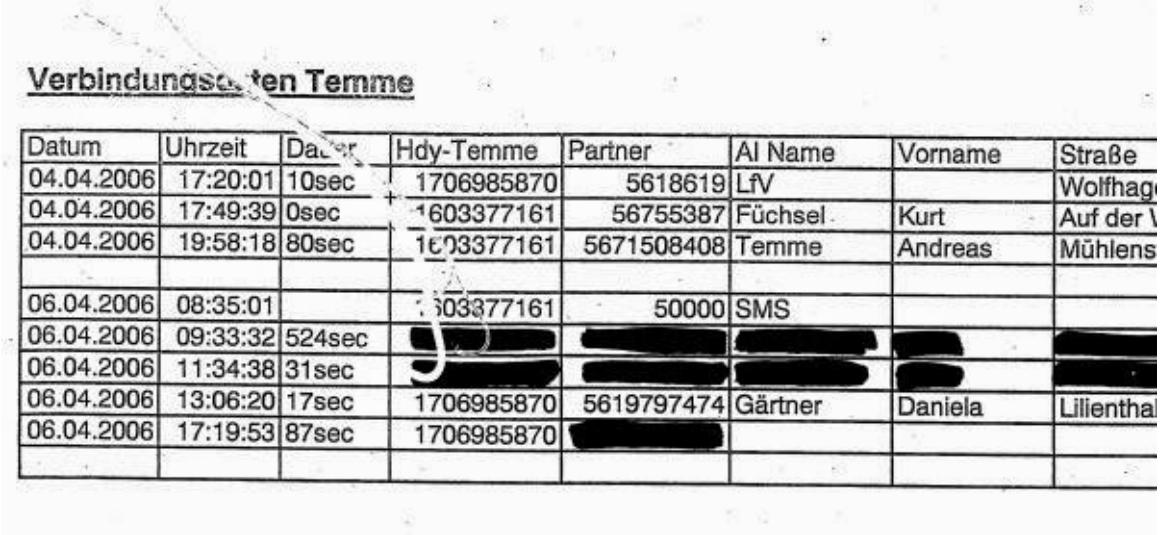

Verbindungsd[illegible]ten Temme

Datum	Uhrzeit	Dauer	Hdy-Temme	Partner	Al Name	Vorname	Straße
04.04.2006	17:20:01	10sec	1706985870	5618619	LfV		Wolfhag
04.04.2006	17:49:39	0sec	1603377161	56755387	Füchsel	Kurt	Auf der
04.04.2006	19:58:18	80sec	1603377161	5671508408	Temme	Andreas	Mühlens
06.04.2006	08:35:01		1603377161	50000	SMS		
06.04.2006	09:33:32	524sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	11:34:38	31sec	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
06.04.2006	13:06:20	17sec	1706985870	5619797474	Gärtner	Daniela	Lilientha
06.04.2006	17:19:53	87sec	1706985870	[redacted]			

Geheimnummer? Kein Besitzer zuordbar? Wen rief Temme da an?

> Die Polizei hatte am 26.6.2006 den V-Mann Gärtner noch gar nicht erkannt. Deshalb ist der Name auch nicht geschwärzt.

Und jetzt stellt sich Bouffier Gestern in den Ausschuss und sagt, Temme, häh, dass der einen rechten V-Mann hatte, das wusste ich erst ab Ende 2011...

Holla die Waldfee! Deshalb bekam der Gärtner einen VS-Anwalt gestellt bei seinen Aussagen, damit er sich nicht verplapperte? Deshalb die vielen Widersprüche zwischen Temmes "nachgefertigten Treffberichten" und den Aussagen Gärtners?

Ist es vorstellbar, dass Temme die GP 389 Gemüse nur vertretungsweise führte, und man den erst Ende 2011 als "NSU-Netzwerker" aufblies, weil nur islamische V-Leute beim Temme, das wäre gar nicht gut?

Oder ging es Anfang des Monats um Geldauszahlung, die Temme vertretungsweise vornahm, und ansonsten hatte Temme mit Gärtner gar nichts zu tun, ausser als Urlaubsvertretung für seinen Chef, den Herrn Fehling? Führte in Wahrheit Fehling die Altlast Gärtner?

.

Ansonsten gab es stundenlange Volksverblödung Gestern in Wiesbaden.

Der Hessenschau-GEZ-Reporter ignorierte, dass Bouffier im Bundestag 2012 behauptet hatte, er habe die indirekte Befragung der Islamquellen erlaubt. Falschaussage, die wir schon 2014 leakten, aber man ignoriert das komplett.

[8]

Bouffier verbot die indirekte Befragung ebenfalls, Du Schnarchnase:

[9]

Hier zeigt sich recht deutlich, dass Medien UND angebliche Opposition gar keine Aufklärung wollen, und weh tun wollte die Opposition dem Ministerpräsidenten Gestern ebenfalls nicht wirklich.

Den Quatsch berichten sie [10]flächendeckend:

> An diesem Montag ist Temmes damaliger Dienstherr, der Ex-Innenminister und heutige Minister-

> präsident Volker Bouffier, CDU, als Zeuge geladen. Bouffier hatte seinerzeit persönlich entschieden, die Landtagsabgeordneten über den schlimmen Verdacht gegen den Verfassungsschützer nicht zu informieren. Er hatte ebenfalls persönlich das Ansinnen von Staatsanwaltschaft und Polizei abgelehnt, die von Temme geführten V-Leute direkt zu vernehmen. Deshalb steht er seit Langem in der Kritik. Am Montag soll er sich vor dem Ausschuss erklären. Der Medienansturm ist entsprechend. Bouffier dämpft die Erwartungen sofort.

Bullshit. Er hat komplett die Vernehmung verboten, auch die über die V-Mann-Führer, also die indirekte.

Warum ist auch die linksversiffte taz ebenso wie die FR nicht an der Wahrheit interessiert? Ganz einfach: Alles nur Gedöns, niemand will den wunderschönen NSU gefährden, von dem die Antifa bundesweit fürstlich lebt.

Aber ärgern muss man die Ignoranten schon ein wenig, das haben wir Gestern getan:

[11]

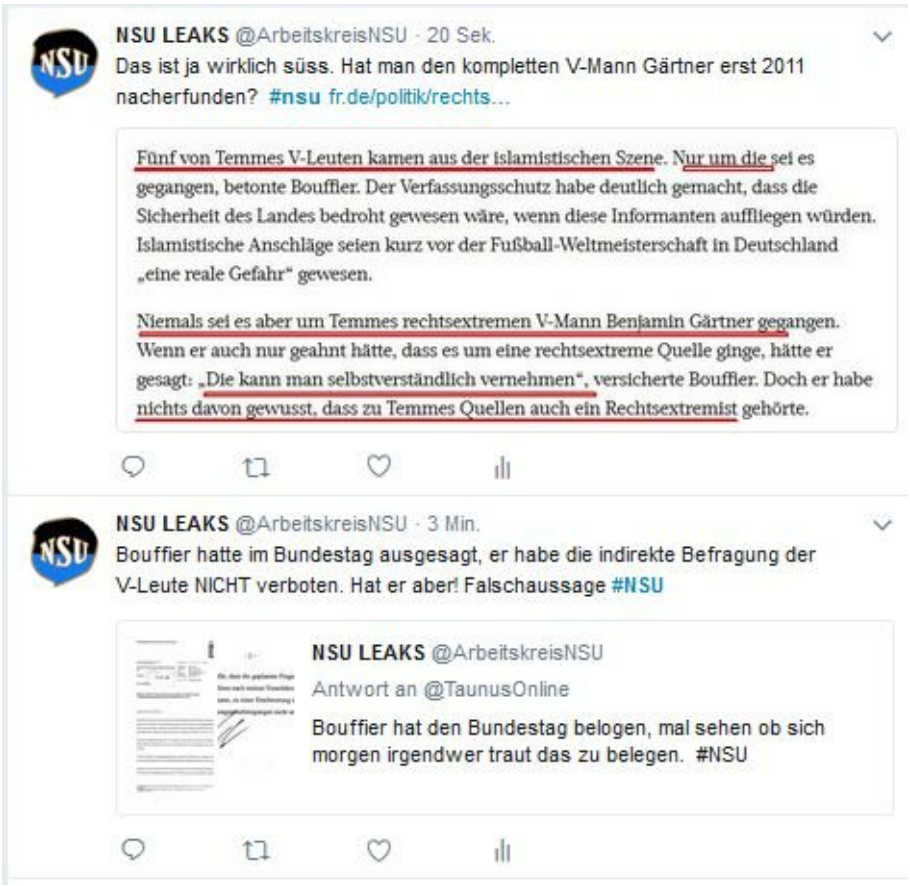

Die grosse Nichtaufklärershow der inflationären Kasperles-Ausschüsse bekam gestern ein neues Detail hinzu, dass völlig verrückt klingt, aber es vielleicht gar nicht ist: Temme bekam das "Gemüse" Benjamin Gärtner erst 2011 verpasst, weil nur Islam-V-Leute so gar nicht zum damals gehypten NSU-Phantom passen wollte...

Und der Mann, der die SIM-Karte eines albanischen Drogendealers verwendete, heimlich, damit die Polizei davon nichts mitbekam, dieser Mann bedrohte Temme? Ismail Yozgat? Der Mann mit den Drogengeldeintreibern in seiner Teestube, im Jahr 2001? Oder war es doch eher der Bruder vom Ismail, der Hunderttausende DM

herkunftsmässig nicht erklären konnte?

Ist ja interessant… warum steht das denn nicht in der Zeitung?

[12]

Die Medien, ob privat oder per Zwangsabgaben finanziert, die Medien machen Propaganda, berichten unvollständig, oder gar nicht, und sind offenbar der Staatsräson NSU verpflichtet.

Ein kleiner Gag zum Schluss: Sie wurden anscheinend letztlich trotzdem indirekt befragt, damals schon, die islamischen V-Leute Temmes:

[13]

Jahrelang haben Medien, Märchenbücher und Antifa die Sau durch das Dorf gejagt, die Soko Cafe habe die V-Leute nicht vernehmen dürfen, und dann wurde es auf dem kleinen Dienstweg doch erledigt, trotz Bouffiers Verbot?

Stand 2017 ist:

1. den Gärner wollten sie nie befragen, hätten sie aber gedurft, von dem wussen sie aber nichts, den gab es quasi gar nicht… und die Muslimspitzel bestätigten Temmes Alibi für den Mord in Dortmund.
2. von Dönermorden wussten die 5 Islamspitzel nichts. Was wollte der Vater dazu heimlich in der düsteren Parallelwelt herausfinden? Welche These hatte er?
3. Gärtner als rechter Spitzel Temmes ist möglicherweise erst Ende 2011 als ABM-Massnahme für die Antifa eingefügt worden.

Darauf ein Stück Erdbeerkuchen!

Und Gedöns anschauen, Ausweichadresse Youtube:[14] https://www.youtube.com/watch?v=2u2IF5W26bM

https://vimeo.com/223242054

1. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-mord-in-kassel-in-entscheidenden-momenten-wusste-bouffier-von-nichts-a-1302608
2. http://www.fr.de/politik/meinung/kommentare/nsu-ausschuss-es-braucht-ein-klares-verfassungsschutz-gesetz-a-1303051
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/fr1.jpg
4. https://www.google.com/search?q=g%C3%BClen+putsch+erdogan&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab#safe=off&q=g%C3%BClen+putsch+erdogan+auslieferung
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage24-3.jpg
6. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-mord-in-kassel-bouffier-verteidigt-sein-schweigen-a-1302705
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage25-4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage26-3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage32-1.jpg
10. http://www.taz.de/!5421187/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage31-1.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage0111.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage02-2.jpg
14. https://www.youtube.com/watch?v=2u2IF5W26bM

NSU: Und nun zu uns, Frau Keller (2017-06-28 09:00) - dieanmerkung

[1]

NSU Watch »AUFKLÄREN & EINMISCHEN«

Keine plausible Alternative erkennbar – Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss hat die Arbeit zum 04.11.2011 abgeschlossen

21.02.2017 - ANALYSE & RECHERCHE, BEHÖRDEN, FEATURED, NSU & NETZWERKE

von Caro Keller (NSU-Watch)

Seit am 04.11.2011 Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in ihrem Wohnmobil tot aufgefunden wurden und sich der NSU selbst enttarnte, ranken sich Mythen um diesen Tag.

[2]Vor Äonen ward angekündigt, auch Frau Kellers Propagandalügen aus- einanderzunehmen, weil an ihrem Grundsatzpamphlet einige Anliegen der Antifa exemplarisch erörtert werden können.

Bevor wir uns dem widmen, sollen die Freunde knackiger Bilderrätsel zum Zuge kommen. Oben haben wir

ein solches, in dem alle Fehler gefunden werden müssen. Es ist möglicherweise für viele zu schwer. Deswegen lösen wir auf.

1. [3]Abgeordnete klären nichts auf. NSU-Watch klärt nicht auf.

2. Für Keller sind keine (plausiblen) Alternativen erkennbar.

[4]Das heißt ja nicht, daß es keine gibt, sowohl Alternativen als auch plausible Alternativen. Im kleinsten Mafialändle der Welt sind die [5]Drexler-Ultras nimmermüd dabei, einen schwäbischen [6]Disco-Keller und illegalen Bierausschank zum Hort alles Bösen zu machen, aus dem heraus das NSU-Unheil seinen Lauf nahm. Sie gehen mit dem größten ernst der Welt an diese Aufgabe heran und bestrafen Widerworte mit Ordnungsgeldern. Andere Meinungen als die erlaubten werden mit Buße belegt.

Ob Drexlers Sicht auf die Dinge eine Alternative oder plausibel ist, das muß jeder für sich selbst entscheiden.

3. Abgeordnete arbeiten nicht.

Wenn überhaupt, dann ist es das Parlamentspersonal, die Techniker, Stenografen, Kopierer, Kellner usw., die dafür Sorge tragen, daß sich die Abgeordneten und geladenen Zeugen kuschelwohl fühlen.

Abgesehen davon hat die Arbeit zur Aufarbeitung der Ereignisse vom 4.11.2011 noch gar nicht begonnen. Die Arbeit beginnen hieße, die bis heute andauernde Vertuschung eines Doppelmordes zu untersuchen und die kriminalpolizeiliche Ermittlung in zwei ungeklärten Todesfällen anzuleiern.

4. Eine Analyse und Recherche findet bei NSU-Watch nicht statt.

Freundlicher ausgedruckt klänge es etwas anders. Man merkt nichts davon, sofern man die öffentlich zugänglichen Produkte der Antifa analysiert.

5. Es war nicht das Wohnmobil von Böhnhardt und Mundlos.

Bis heute ist ungeklärt, um wessen Wohnmobil es sich eigentlich handelt, da es die damit befaßten Abgeordneten im Thüringischen bzw. reichstäglichen Ausschuß unterließen, die komplette Dokumentation und Forensik zum Wohnmobil anzufordern. Dazu gehören wesentlich die Fahrzeugpapiere und deren Abgleich mit dem Fahrzeug selber, [7]Fahrgestellnummer, Kilometerstand, Bordcomputer etc.

Und es gehört wesentlich die abgeschlossene Forensik der aufgefunden Spuren dazu. Auch in dieser Abfragedisziplin glänzten alle Abgeordneten mit profundem Desinteresse. Der Binninger wunderte sich zwar, daß es an keinem der in Rede stehenden Tatorte harte Spuren von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gab. Den Mitarbeitern als auch den Innen _X in den Behörden jedoch auf die Sprünge zu helfen und sie zur Arbeit anzutreiben, [8]das unterließ Genosse Binninger.

> *Die deutsche Linke hingegen ist schmerzfrei und merkbefreit. Sie zündelt weiter an ihrem Wohnmobil, ist aber zu blöd, die Fahrgestellnummer mit dem KFZ-Schein und Motorsteuergerät abzugleichen.*

Nun, wem das Wohnmobil gehörte, da gibt es unterschiedlich plausible Alternativen. Die einen behaupten, es wäre dem Knust seins gewesen. Klingt plausibel. Die anderen meinen, es wäre ein Dienstmobil der Sachsen gewesen, das inzwischen stillschweigend aus dem Bestand des Landes getilgt wurde. Ist auch eine Alternative.

Hier patzt die Frau Köditz ganz tapfer und kommt weder ihrer Recherchepflicht noch ihrem Aufklärungsanspruch nach. Die anderen Sachsen eingeschlossen.

6. Eine Selbstenttarnung eines NSU hat es nie gegen.

Der NSU ist nur unter heftiger [9]Geburtshilfe der Antifa und des Staats- schutzes zustande gekommen. Die Erfinder des NSU rekrutierten sich maßgeblich aus der Merseburger Krabbelgruppe des Pfaffen König. Das Produkt NSU ist eine der besten deutschen Propagandaerfindungen seit Goebbels. Man muß den Machern dafür durchaus Anerkennung zollen, denn solche ein Markenprodukt der Volksverblödung haben nur wenige zustande gebracht. Ulli Jentsch von der Staatsschutzklitsche apabiz und seine Kumpels beim Hamburger V-Magazin, Maik Baumgärtner und Birger Menke, haben das wesentlich angeleiert. Das ist bis heute kein Gegenstand von Ermittlungen.

7. Nein. Die Mythen ranken sich eben erst seit dem 12.11.2011 um die Schöpfung NSU. Vorher war nur ein ungeklärtes Verbrechen. Die ersten Mythen wurden sich nach der verunglückten Pressekonferenz von Menzel ausgedacht, als er vergaß, die zweite Polizistenwaffe zu erwähnen, die dann flugs aus Stuttgart nachgemeldet wurde. [10]Wer die Waffen mitbringt, der darf sie auch verkünden.

_ _ _ _ _ _ _ _ _

Das muß als Beschreibung des Bilderrätsel genügen.

Das zentrale Anliegen der Antifa ist deutlich. Sie wollen die Deutungshoheit über den NSU haben. Niemand darf anderer Meinung sein. Alternativen, ob plausibel oder anderweitig ist wurscht, werden per ordre de mufti verboten, sind nicht erwünscht, stören das beschauliche Innenleben der selbstgerechten Antifa. Nur die dürfen weiter an der großen NSU-Bibel werkeln und sich im Wochentakt neue Bücher ausdenken.

Kein Alternative erkennbar ist nichts weiter als die Umschreibung für denkfaule Abgeordnete in der moralischen Erpressungsfalle. Glaubst du nicht an den NSU, kannst du dir deinen sichern Listenplatz für die nächste Wahl in den Wind schreiben. Business as usual.

Der NSU ist linke Geldaquise und -umverteilung. Es lebt sich ganz gut, wenn man drin ist, in dem Kreislauf.

_ _ _ _ _ _ _ _ _
[11]

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Leo Fischer 01.04.2017 / Kommentare

Nationaler Sozialismus

Warum endet dieser Text denn jetzt schon? Mittendrin? Ich möchte den Artikel gerne weiterlesen!

Warum der Artikel mittendrin endet und man dafür Geld bezahlen soll? Keine Ahnung.

Der methodische Grundfehler der Linken ist steinalt. [12]Am Anfang steht ein Fehler.

Oder wie es [13]Leo Fischer in seinem Grundsatzwerk "Nationaler Sozialismus" formuliert.

De falsum quodlibet, heißt es bei den antiken Philosophen; aus etwas Falschem folgt Beliebiges.

Genau.

[14]

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Leo Fischer 01.04.2017 / Kommentare

Nationaler Sozialismus

De falsum quodlibet, heißt es bei den antiken Philosophen; aus etwas Falschem folgt Beliebiges.

Kein Aprilscherz des früheren Titanic-Scherzboldes Leo Fischer. Seit 5:45 Uhr wird Latein zurückgedichtet.

[15]Ex falso quodlibet

> Ex falso quodlibet, eigentlich ex falso sequitur quodlibet (lateinisch, aus Falschem folgt Beliebiges), abgekürzt zu „e.f.q.“, eindeutiger ex contradictione sequitur quodlibet (lat., aus einem Widerspruch folgt Beliebiges), bezeichnet im engeren Sinn eines der beiden in vielen logischen Systemen gültigen Gesetze:
>
> > Aus einem logisch – nicht bloß faktisch – falschen Satz folgt jede beliebige Aussage.
> > Aus zwei widersprüchlichen Sätzen folgt jede beliebige Aussage.

– – – – – – – – –

Die ganz dicken Brocken eines falschen Fundamantes für einen grundsoliden Artikel hatten wir oben besprochen. Es seien weitere aus dem Artikel erwähnt.

Im Folgenden versucht sich Caro Keller dann als Kriminalistin. Wäre das ihr Bewerbungsschreiben für die Aufnahme an der Polizeischule, dann sähe es schlecht aus. Das Papier flöge nach der ersten Seite in den dafür zuständigen Behälter. Der Dame würde empfohlen, sich doch lieber um eine solide Ausbildung zu kümmern. Für das Kriminalfach ist sie völlig ungeeignet.

> Die ‚offizielle‘ Version u.a. vom BKA zum 04.11.2011

Es gibt keine offizielle Version des BKA zu den Ereignissen vom 4.11.2011, läßt an das Gequake von Zierke außen vor. Und selbst der hat einen klaren [16]Rückzieher gemacht.

Ich hab ja selbst kein eigenes Erleben von diesen Handlungen. Ich muß mich auf das verlassen können, was mir da aufgeschrieben wird. Das wird geprüft, und auch in der Hierarchie. Und ich weiß noch genau, daß das Ermittlungsunterlagen waren vom Regionalabschnitt in Thüringen, teilweise auch Unterlagen, die auf das Jahr 2007 zurückgingen, natürlich. Und das waren damals auch Ermittlungen der thüringischen Polizei, auch Erkenntnisse des thüringischen Verfassungsschutzes.

Seine Polizeitrottel haben's versaut. Meint er. Burkhardt heißt er. Wobei der Inspirator eigentlich Lotz war, denn der hat am 4.11. kurz vor Uhrenumschluß gegen 23:13 die Selbsttötung wegen Frust über schiefgelaufenen Banküberfall ins Poesiealbum der Polizei geschrieben.

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Abg. Pelke:

Deswegen bin ich eigentlich mit dieser Frage jetzt an Sie herangetreten. Sie haben am 04.11. um 23.13 Uhr, steht hier: Aufnahme durch Sie als Erstmeldung, Lagemeldung. Und dann steht hier unten noch mal: erstellt 23.45 Uhr. Unabhängig wann, also nach 23.00 Uhr haben Sie diese Erstmeldung verfasst oder verfassen lassen. Und da ist dann handschriftlich nachgetragen, dass es sich bei der zweiten Leiche um Herrn Mundlos handelt – wenn man das Handschriftliche hier so interpretieren kann. Haben Sie das dann nachträglich darauf vermerkt auf dieser Eilmeldung, weil die ist ja abends gewesen, und Sie sagten jetzt, Sie haben das morgens erst erfahren.

Herr Lotz:

Also ich habe es jetzt nicht vorliegen, aber ich weiß, was Sie meinen. Also ich nehme an, Sie haben jetzt diese Erstlagemeldung zu diesem Aktenzeichen 1380 irgendwas aus 11. „Sterbefall“ und „Todesfall“ steht da.

Abg. Pelke:

Ja, genau.

Herr Lotz:

Da war sicherlich eingetragen, dass jemand Unbekanntes gestorben ist.

Abg. Pelke:

Ja, da steht: Delikt: Selbsttötung durch Erschießen aus Furcht vor Strafe nach Banküberfall, selbst getötet, Freitag, 04.11., 12.05 Uhr, Eisenach-Stregda, öffentliche Verkehrsfläche, unbekannter Täter. Ein Zeuge ist hier aufgeführt – ein Herr Peter Hösel.

Sie haben am 04.11. um 23.13 Uhr, steht hier: Aufnahme durch Sie als Erstmeldung, Lagemeldung. Und

dann steht hier unten noch mal: erstellt 23.45 Uhr. Unabhängig wann, also nach 23.00 Uhr haben Sie diese Erstmeldung verfasst oder verfassen lassen. Und da ist dann handschriftlich nachgetragen, dass es sich bei der zweiten Leiche um Herrn Mundlos handelt …

Ja, da steht: Delikt: Selbsttötung durch Erschießen aus Furcht vor Strafe nach Banküberfall, selbst getötet, Freitag, 04.11., 12.05 Uhr, Eisenach-Stregda, öffentliche Verkehrsfläche, unbekannter Täter. Ein Zeuge ist hier aufgeführt - ein Herr Peter Hösel.

Soso. Der Lotz hat eine Selbsttötung ermittelt. Mall und Heiderstädt glänzten am Fundort der Leichen mit Arbeitsverweigerung, oder es wurde ihnen von Menzel verweigert, ihre Arbeit zu erledigen. Sie steckten den Leichen kein Thermometer in den Arsch, um den Todeszeitpunkt päziser bestimmen zu können. Sie machten keine Totenschau, um den amtlichen Totenschein auszustellen. Bis zum Abend wurde gerade mit der ersten Spurensicherung begonnen. Die Spheronaufnahmen standen noch nicht zur Auswertung bereit.

Aber der Lotz, der mal einen Blick ins WoMo warf, der hat den Fall bereits um 23:13 Uhr gelöst.

Die Frage lautet, wer ihn diesen Scheiß ins Ohr flüsterte. Jeder bei Verstande befindliche POlizist weiß bei dieser Auffindesituation, daß er erst mal von einem fürchterlichen Doppelmord ausgehen muß. Eine kriminalpolizeiliche Mordermittlung dauert. Etwas länger als bis 23:13 Uhr. Herr Lotz weiß das auch.

Eine kriminalpolizeiliche Mordermittlung fand gar nicht erst statt. Stattdessen wurde von Menzel eine Simulation von kriminalpolizeilicher Tatortarbeit geleitet. Alle wissen das.

Wenn sich die Abgeordneten und Antifanten so verarschen lassen, dann zeigt das nur, daß sie den Anforderungen an die Verbrechensaufklärung nicht gewachsen sind und lieber mit Seifenblasen spielen.

Weiter mit der Keller.

Die ‚Dritte-Mann-Theorie‘

Was wird diskutiert?

Die These vom erweiterten Selbstmord, also dass Mundlos erst Böhnhardt und dann sich selbst erschoss, wird in Zweifel gezogen.
Demgegenüber wird davon ausgegangen, dass beide von einer bisher unbekannte Person, also einem/einer „Dritten Mann/Frau“ erschossen worden seien.

Erkenntnisstand des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss

Die Polizisten, die zuerst vor Ort waren, hätten nicht einsehen können, ob sich eine Person vom Wohnmobil entfernt hat. Wenn es diese Person gegeben hätte, so wäre sie auffällig mit Blut und Gewebe beschmiert gewesen.

Hier ist so ziemlich alles falsch. Das ist einfach nur weibisches Gesülze. Wer sagt denn, daß der Erschießer etwas mit dem Vorgängen gegen Mittag zu tun hatte? Und warum sollte der dritte Mann blutverschmiert und gewebebehaftet gewesen sein?

Das war der Leichenfahrer. Der hat die Fuhre da abgestellt, die bestellte Feuerbestattung eingeleitet und ist dann in die Mittagspause gegangen, weil … Es dauert halt seine Zeit, bis so ein Mensch verbrannt ist. [17]Eine Stunde, manchmal auch deutlich länger. Je nach Fettgehalt und Größe.

Ende der Durchsage. Das Geschmiere der Antifa-Poetin kann man sich nicht ernsthaft bis zum letzten Wort antun.

Caro Keller kann in ihrer kleinen geschlossenen Welt das eine oder andere durchaus richtig darstellen. Das ist möglich, doch bei falscher Ausgangslage nur für Scholastiker wichtig. Für ernsthafte Menschen ist es ohne Belang, was sich Keller ausgedacht hat.

Den NSU aufklären heißt, die in Rede stehenden Verbrechen aufklären. Das ist bisher bei keinem einzigen geschehen.

1. https://www.nsu-watch.info/2017/02/keine-plausible-alternative-erkennbar-der-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-hat-die-arbeit-zum-04-11-2011-abgeschlossen/
2. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/04/nsu-volksforensik-fur-die-antifa.html
3. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/05/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaren.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2011/11/verschworngstheorie-leicht-gemacht.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/03/nsu-drexler-ultras-im-schnelldurchlauf.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/zoff-im-laendle-die-baw-verweigert-den-nsu-2-0-wer-ist-gemeint/
7. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/05/nsu-wegfahrsperre-auch-du.html
8. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/12/nsu-ficke-auch-du-teil-2.html
9. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/09/nsu-zerstore-auch-du.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/18/lka-stuttgart-uwes-koennen-dienstwaffen-auch-gekauft-haben-8-11-2011/
11. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1046782.nationaler-sozialismus.html
12. https://www.google.de/search?q=%22De+falsum+quodlibet%22
13. https://www.pressreader.com/germany/neues-deutschland/20170401/281530815864259
14. https://www.neues-deutschland.de/rubrik/kommentare/?s=375
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Ex_falso_quodlibet
16. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/04/NSU-phanomen-auch-du.html
17. http://www.krematorium-waldfrieden.de/haeufige-fragen.html

---

Neuer #NSU in Thüringen von GSG9 verhaftet! Schon gelesen? (2017-06-28 18:00) - admin

Nachdem es heute bereits einen umfangreichen Artikel mit viel Tiefgang gab, Gruss an Urlauber @anmerkung, erhol' Dich gut!, hier nur ein Nachtrag, ganz kurz, zu einem Artikel im Nebenblog, der den neuesten NSU zum Thema hat:

[1]

Das sollte keinesfalls verloren gehen, denn es zeigt ganz gut, wie polizeilicher Staatsschutz, Verfassungsschutz und eine linke Regierung samt weisungsgebundenen Staatsanwälten die Schweine produzieren können, die dann von den Medien durch das Dorf gejagt werden, und wo dann in angeblich "konservativen Zeitungen wie DIE WELT" die "Experten" ausgerechnet von der Thüringer Antifa beigezogen und zitiert werden.

Ein perfekter Repressions- bzw. Propagandaapparat: Geheimdienste, Regierung, Medien, Antifa, alle sitzen im selben Boot.

Totalüberwachung, Staatstrojaner, da erodieren die Grundrechte schneller, als man "Heikos Zensurgesetze dienen der Meinungsfreiheit" sagen kann.

> bandenmäßiges Holocaustleugnen? Da muss mir doch glatt die letzte StGB-Änderung entgangen sein...
> Und Campen im Wald als kriminelle Vereinigung? Wahrscheinlich war der TÜV der Geländewagen abgelaufen oder so?

[2]Abgründe des linken Rechtsstaats...

Sehr schöne Grafik! Kommando, so hiess doch schon damals die WSG Hoffmann-Zeitung...

Kurz vor dem Staatsstreich gelang es der BRD unter Aufbietung aller Kräfte, einen entscheidenden Schlag gegen die Europäische Aktion zu führen, und jetzt befasst Euch endlich mit dem wirklichen Hauptproblem dieses Landes, der Ehe für Alle.

Das dümmste Volk der Welt sind und bleiben die Deutschen.

Wer es noch nicht gelesen hat, bitte sehr:

[3]GSG9-Einsatz in Südthüringen gegen eine neue WSG Rechtsterror?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage05.jpg
2. http://julius-hensel.ch/wp-content/uploads/2017/06/Terrorwahn-und-Wirklichkeit.jpg
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/06/27/gsg9-einsatz-in-suedthueringen-gegen-eine-neue-wsg-rechtsterror/

Auch der NSA-Abschlussbericht enthält unechte Schwärzungen (2017-06-29 09:00) - admin

Der Bundestag beherrscht das Schwärzen nicht, das wissen wir seit 2014, als einige Schwärzungen in den Wortprotokollen der nichtöffentlichen Sitzungen durch simples Copy & Paste (in ein Schreibprogramm oder in Notepad) wieder sichtbar gemacht werden konnten.

Dass die Landtagsverwaltung NRW ähnlich unfähig ist zeigte sich vor rund 2 Monaten: Sämtliche Schwärzungen waren auf dieselbe Art und Weise "überwindbar".

Und jetzt, beim [1]NSA-Abschlussbericht des Bundestages ist es offenbar wieder dasselbe:

[2]

NETZPOLITIK.ORG

Geheimdienst-Untersuchungsausschuss: Wir veröffentlichen den Abschlussbericht – ohne die Schwärzungen (Updates)

Nach drei Jahren Geheimdienst-Untersuchungsausschuss gibt es jetzt eine offizielle Version des Abschlussdokuments. Darin sind weite Textteile geschwärzt – aber nur oberflächlich. Wir konnten die meisten Schwärzungen rückgängig machen und veröffentlichen eine ungeschwärzte Version des Dokuments.

am 24.06.2017 Andre Meister / 57 Kommentare / Teilen

Wenn schon, dann sollte man sich den entschwärzten Abschlussbericht über den BND, die NSA, Merkels Handy, das "Abhören unter Freunden" und Herrn Snowden sichern. Sind ja auch nur 1800 Seiten...

> Einige der 1.822 Seiten sind geschwärzt. Manche dieser Schwärzungen sind jedoch nur oberflächlich und lassen sich rückgängig machen. Das haben wir für euch getan und bieten an dieser Stelle das Dokument ohne Schwärzungen als [3]PDF und [4]HTML. (Aktuelleres [5]PDF mit zwei kleinen Reparaturen.)
>
> Zusätzlich haben wir ein weiteres [6]PDF erstellt, in dem die ehemals geschwärzten Stellen gelb markiert sind.
>
> Manche Textteile waren nicht wiederherstellbar. Auffällig ist, dass die fehlerhaften Schwärzungen im Bewertungsteil der Opposition sind. Die Große Koalition hatte diesen Teil zunächst [7]als geheim eingestuft und in der Geheimschutzstelle versenkt. Nun ist er doch drin, mit rückgängig machbaren Schwärzungen. Im [8]Original-Dokument der Opposition sind die Schwärzungen korrekt und nicht wiederherstellbar.

Das ist beim NSU ähnlich: Manche Schwärzungen in den Protokollen auf dem Bundestagsserver sind nicht überwindbar.

Ach ja! Der Abschlussbericht des 2. Bundestags-NSU-Nichtsaufklärer-Ausschuss ist ebenfalls veröffentlicht. Nochmal 1800 Seiten Antifamärchen und parlamentarischer Staatsschutz.

> [9]dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/129/1812950.pdf
> 1800 Seiten, grausam...

Beim NSU machen sie ja alle auf Kuscheln, in Berlin wie in Erfurt, bei der NSA-Vertuschung durch CDU und SPD [10]muss es jedoch etwas weniger verlogen zugegangen sein:

> Bereits im Vorfeld hagelte es Kritik von Seiten der Opposition, da ausgerechnet Patrick Sensburg vor Fertigstellung des Abschlussberichts ein Sachbuch veröffentlichte. Das Buch mit dem Titel „Unter Freunden: Die NSA, der BND und unsere Handys - wurden wir alle getäuscht¿‘ macht die im Ausschuss behandelten Akten zum Thema und erschien am 15.Mai 2017.
>
> Durch die Abberufung sind die Vertreter der Opposition auch bei der morgen geplanten Übergabe des Abschlussberichts an Norbert Lammert nicht dabei. Der Bericht soll im Anschluss im Bundestag diskutiert werden.

Jeder grosskoalitionare Vollpfosten schreibt neuerdings schlechte Bücher, Heikolein, die Misere, und jetzt auch der NSA-Oberverharmloser, während die flächendeckende Zensur eingeführt wird, die totale Überwachung der Dissidenten per Bundestrojaner beschlossen wurde, man -ganz neu- bei der Polizei als Zeuge aussagen muss, was man bisher nur beim Staatsanwalt musste, aber beim NSU-Abschlussberichtsabfeiern im Ja-Sager-Parlament werden sie sich alle gegenseitig auf die Schultern klopfen, was für tolle Bürgerrechts-Bewahrer und Rassismusbekämpfer sie doch seien, dort im Reichstag.

Wie falsch, wie eklig, wie bigott.

Und was sich Abgeordnete alles gefallen lassen, [11]ohne sich zu wehren:

> Lammert rügt das Kanzleramt
>
> Nach der Übergabe des Abschlussberichtes forderte der Bundestagspräsident zudem ein neues Verfahren zur Einstufung von geheimen Dokumenten. Lammert sagte, es reiche nicht aus, dass die Regierung selbst definiere, welche Dokumente sie für einen Ausschuss als geheim einstufe und sich die Parlamentarier damit zufrieden geben müssten. "Das, finde ich, ist kein angemessener Zustand."
>
> Die Mitglieder hatten für ihre Nachforschungen viele tausend Seiten Akten aus dem Bundeskanzleramt und von anderen Behörden erhalten. Viele Dokumente waren allerdings mehrheitlich geschwärzt oder als geheim eingestuft. Bei Vernehmungen ging ein Vertreter des Bundeskanzleramts auch regelmäßig dazwischen und verhinderte Zeugenaussagen zu als geheim eingestuften Sachverhalten.
>
> Für die Zukunft schlug Lammert die Einrichtung einer Schiedsstelle vor. Diese soll die Einstufung von Dokumenten für beide Seiten verbindlich klären.

Ein echtes Parlament mit dem Willen zur Aufklärung liesse Merkel antreten und stellte ihr die Abwahl in Aussicht, Motto: Hosen runter, oder Auszug aus der Waschmaschine.

So einfach wäre das, gäbe es den Willen dazu. Den hat aber im Reichstag noch nicht einmal die Opposition. Schwatzbude, so nannte Bismarck das schon...

1. https://netzpolitik.org/2017/geheimdienst-untersuchungsausschuss-wir-veroeffentlichen-den-abschlussbericht-ohne-die-schwaerzungen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol20.jpg
3. https://cdn.netzpolitik.org/wp-upload/2017/06/1812850-ungeschwaerzt.pdf
4. https://cdn.netzpolitik.org/wp-upload/2017/06/1812850.html
5. https://cdn.netzpolitik.org/wp-upload/2017/06/1812850-ungeschwaerzt-1.pdf
6. https://cdn.netzpolitik.org/wp-upload/2017/06/1812850-ungeschwaerzt-markiert.pdf
7. https://netzpolitik.org/2017/geheimdienst-untersuchungsausschuss-wir-veroeffentlichen-das-fazit-das-die-grosse-koalition-geheim-halten-will/
8. https://cdn.netzpolitik.org/wp-upload/2017/06/2017-06-20_NSAUA-Sondervotum-Opposition-geschwaerzt.pdf
9. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/129/1812950.pdf
10. https://deutsch.rt.com/inland/53090-opposition-plant-rechtliche-schritte-nach/
11. http://www.n-tv.de/politik/NSA-Ausschuss-endet-mit-Uberraschung-article19910584.html

---

#NSU-Abschlussbericht des Bundestags - Abgeordnete ermitteln nicht! (2017-06-29 18:00) - admin

Polizistenausschuss hat man ihn genannt, den 2. Bundestags-Ausschuss zum NSU, weil in ihm so viele Polizisten sassen, von Linkspartei über Grüne bis zur CDU.

Der [1]Abschlussbericht liegt nun vor, 1800 Seiten lang ist er, grausam, und Überraschungen enthält er keine, ebenso wie Ermittlungen komplett fehlen:

[2]

Weiss sie denn nicht, dass Ausschüsse nicht ermitteln, und nichts aufklären? Dazu sind sie doch gar nicht da, sie sind Vertuschungs- und Verklärungsinstrumente!

Die zahlreichen Polizisten im Bundestag haben gar nichts aufgeklärt, sie haben den NSU - Pfusch beerdigt, so wie es ihre Aufgabe war. Die haben sich gehütet, nur ja nichts aufzudecken, nicht einmal die Fahrgestellnummer des Womo Eisenachs haben sie nachgeschaut, als sie das Wrack beim BKA besichtigten! Das Womo

ohne Kennzeichen (ab Februar 2012 in den BKA-Akten), das NICHT zu den Kennzeichen passt, die am 4.11.2011 montiert waren... weshalb auch das Steuergerät mit den Schlüsselnummern zwar ausgebaut wurde, aber man es nie auslas! ES PASSTE NICHT!

[3]

Richtig, V-Mann Tarif! Goldrichtig! [4]Der Artikel vom Zeit-Gnom ist grottig.

Grundlage des Abschlussberichtes waren Gutachten der Antifa, Quent, Röpke, und Linksknaller Jens Eumann von der Freien Presse Chemnitz. Gedödel und "wer kennt wen-Orgien" statt Beweisen, wie üblich bei linksversifften NSU-Ausschüssen, die von Linksextremisten und V-Journaille ihr Programm gesagt bekommen, wer zu laden ist und wer nicht.

Solche Pfeifen...

[5]

NSU-watch, das ist eine aufgeblasene linksextremistische Verschwörungstheoretiker-Vereinigung, die an ein Phantom ohne Beweise glaubt, aus finanziellen Gründen. Der verlängerte Arm des Staatsschutzes. Die besten Helfer der Mordvertuscher vom Tiefen Staat. Steuergeld-gepampert, also gekauft. Antideutsch bis ins Mark.

Der Bundestags-Ausschuss hat keinen einzigen Sachbeweis geprüft, trotz grosskotziger Ankündigungen durch Wolfgang Bosbach gegenüber dem AK NSU LEAKS Ende 2014, und "Ja war Zschäpe denn schon weg"-Rede (Katzenfrau in Zwickau sieht aus wie Susann Eminger) von CDU-Obmann Schuster im Bundestag 2015 bei der Einsetzung, wo er den Suizid in Womo anzweifelte, den Mastermind des NSU kenne man gar nicht, und dann wurde all der Aufklärungswille (hahaha) von einem Ghostwriter-Geständnis Zschäpes Ende 2015 beerdigt?

Sieht so aus! Ein schlechtes Geständnis voller Fehler zur rechten Zeit rettete den NSU? Nicht wirklich, oder doch? War das der Grund für den neuen Deal der BAW mit Zschäpes neuen Anwälten, der sie zum Reden brachte?

Sachbeweise, Widersprüche, nachgefundene Beweise, falsches Womo, falsche Dienstwaffen, falsche Ceska 83 im Schutthaufen, falsche Paulchenvideos, all das spielt überhaupt keine Rolle, auf 1800 Seiten nicht! DAS nennt man eine gelenkte Demokratie, genau das, denn die Medien spielen mit!

Pseudokritische Medien, wie zum Beispiel der [6]Stern:

[7]

Neonazi-Terror

27. Juni 2017 17:33 Uhr

Fall NSU: Ausschuss stellt Sicherheitsbehörden Armutszeugnis aus

Der NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages legt nach 19 Monaten seinen Abschlussbericht vor. Die Abgeordneten werfen den Sicherheitsbehörden "Defizite in der Ermittlungsarbeit" vor. Der Bericht wird am Donnerstag im Bundestag debattiert

Drucken

> Es ist ein Armutszeugnis, das die Bundestagsabgeordneten des dritten NSU-Untersuchungsausschusses dem Generalbundesanwalt, dem Bundeskriminalamt, den Verfassungsschutzämtern und der Polizei ausstellen. Über anderthalb Jahre haben 16 Bundestagsabgeordnete von CDU/CSU, SPD, Linke und den Grünen, das Behördenversagen in Sachen NSU untersucht. Dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) werden zehn Morde, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle zur Last gelegt. Die Abgeordneten haben nun zahlreiche "Defizite in der Ermittlungsarbeit" ausgemacht. Darin sind sie sich parteiübergreifend einig. Der Bundestag will am Donnerstag über den Abschlussbericht debattieren.

Es finden seit zig Jahren keine Debatten im Reichstag mehr statt. Das Gelaber der Blockparteien in der Berliner Schwatzbude kann man doch beim besten Willen nicht Debatte nennen, es sind sich doch alle einig!

> Die wichtigste Erkenntnis vorweg: Der Ausschuss glaubt nicht, dass der NSU nur aus drei Terroristen bestand. Die Bundesanwaltschaft geht davon aus, dass der NSU eine isolierte Terrorzelle aus drei Tätern war: Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe. Nach dem Tod von Mundlos und Böhnhardt sitzt Zschäpe seit Mai 2013 vor dem Oberlandesgericht München auf der Anklagebank. Ein Ende des Prozesses ist nicht absehbar. Vier ihrer engsten Vertrauten sind mit angeklagt. Gegen neun mutmaßliche Handlager wird noch ermittelt.

Es wird gegen die 9 ermittelt, damit sie nicht aussagen, dass der NSU ein ausgemachter Blödsinn ist. Nur deshalb wird (es sind grösstenteils V-Leute diverser Behörden, Katzentante Eminger ist auch dabei) weiter ermittelt. Zeugen und Spuren an sämtlichen Tatorten fehlen, JEDER kann NSU-Killer werden, immer noch, jederzeit!

> Der NSU war größer als die Bundesanwaltschaft glaubt
>
> Der Ausschuss kommt zu dem Schluss, dass das Terrornetzwerk noch viel größer gewesen sein könnte.

Blödsinn, Leserverdummung! Die Wahrheit ist, dass die Blockpartei-Ausschuss-Polizisten gar nicht an die Uwes als NSU-Killer glauben. Nur schreiben dürfen sie das nicht, sagen werden sie das ebenfalls nicht, und die Propagandamedien (wie der Stern) dürfen das ebenfalls nicht schreiben.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/03/binninger-erklaert-den-nsu-fuer-inszen iert-waehrend-pau-laabs-bloedsinn-erzaehlt/

Der Stern fantasiert…

> Und dass die Sicherheitsbehörden nicht alles getan haben, um dieses Netzwerk zu enttarnen, weil sie sich zu früh auf drei Täter konzentriert haben. "Auch wenn die Anklage im NSU-Prozess kein neonazistisches Netzwerk rund um die Terrorgruppe NSU erkennen will, vielfältige Verbindungen gab es", schreiben die Abgeordneten gleich zu Beginn ihres über 1000-seitigen Berichtes, der dem stern vorliegt.

"Wer kennt wen"-Antifa-Gutachten sagen genau das. Brav abgepinnt, das Geseier!

> So gab es an vielen Tatorten gut organisierte Neonaziszenen, um die sich die Ermittler im Zusammenhang mit den Morden jedoch nicht gekümmert hätten. In Dortmund, wo der 39-jährige Mehmet Kubaşık in seinem Kiosk erschossen wurde, wohnten mehrere aktive Neonazis in der gleichen Straße, darunter Siegfried B., bekannt als SS-Siggi. Nur ein paar Meter von dem Kiosk entfernt, war ein beliebter Treff der Dortmunder Neonazi-Szene.

Das ist alles Bullshit.

> [8]Es fehlen Beweise, Tatortbeweise, Augenzeugen, denn die Gruppe Türken, die von Frau und Tochter Kubasik am Laden gaffend beschimpft wurden nach dem Mord, die sagten gar nichts, die hatten nichts gesehen, nichts gehört… etwa weil sie 2 Nazikiller deckten, oder deshalb, weil da ein PKK-naher Kurde erschossen worden war?

Weiter mit der Regierungspropaganda im Stern:

> Auch in Nürnberg, München, Kassel und Rostock, wo der NSU sieben Männer ermordete,…

Boah, die volle Ladung Lügenpresse im Propagandamodus! Sie haben keinen einzigen Tatortzeugen und keinen einzigen Tatortbeweis dafür, aber schreiben kackdreist ihre Lügen! Hirnwäsche total. Ausschüsse und Medien vertuschen Hand in Hand.

> … wimmelte es in Tatortnähe von Neonazis, die bundesweit vernetzt waren. Fanden Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe hier womöglich willige Helfer?

Verarsche! Nicht Helfer, sondern die wahren Mörder werden gesucht!

> Eine Frage, die sich aufdrängt, der die Ermittler jedoch nicht nachgingen. "Auch nachdem im November 2011 für die Ermittler klar war, dass Mehmet Turgut Opfer einer rechtsterroristischen Tat geworden war, nahmen sie dies nicht zum Anlass, die Neonaziszene in Rostock auf mögliche Verknüpfungen zum Trio näher zu beleuchten. Aus Sicht des Ausschusses hätte dies jedoch mehr als nahe gelegen", heißt es in dem Bericht.

Turgut, der illegal nach 2 Abschiebungen zum 3. Mal eingereiste Kurde, der steckte bis zum Hals im Drogenhandel drin, siehe die enormen Einkünfte seines Dönerbudenbosses, halbe Million in die Türkei transferiert, wer soll denn bitte glauben, dass die ganze Kohle aus einem vergammelten Rostocker Dönerstand kam?

Bei freundlichster Betrachtungsweise war Turgut ein türkischer Spitzel, dem sein Spitzelziel auf die Schliche kam, und ihn dann beseitigen liess.

Oder Turgut war ein Drogenkurier, also kriminell, so wie Mann mit dem elend langen Polizeieintrag aus Hamburg, den man seit 2011 persil-weiss wäscht, auch das die volle Packung staatlicher Propaganda.[9] Im NDR, Regierungsfernsehen mit Zwangsgebühren.

Der Stern… weiter:

> Nur wenige DNA-Proben genommen

Glauben sie das? Dass man die 4.000 Dönermorde DNAs nicht mit dem "bundesweiten NSU-Helfernetzwerk" abgeglichen hat? Und mit den Bankraub-Tatort-DNAs, den Fingerabdrücken von Köln, den offenen DNA-Spuren an den Polizisten aus Heilbronn?

Glauben Sie das wirklich?

> Nicht mal bei den DNA-Proben seien die Beamten besonders gründlich gewesen. Von 129 Personen, die Kontakt zu den Rechtsterroristen hatten, seien gerade mal 31 zur DNA-Probe gebeten worden.

Bislang waren es immer 19 von 100. Jetzt sind es schon mehr von mehr?

> Das ist umso verwunderlicher, als dass in Heilbronn, wo die Polizistin Michèle Kiesewetter vom NSU ermordet wurde, am Tatort sechs DNA-Spuren gesichert wurden, die bislang nicht zugeordnet werden konnten.

Lügenpresse vertuscht, dass 4 dienstfreie Kollegen gefunden wurden auf den Opfern, die offiziell (Urlaubswoche!!!) gar nicht dort waren. Das weiss man (erst) seit Ende Sommer 2011, wir glauben, dass dieses Wissen dann zum 4.11.2011 führte. Entsorgung des Polizistenmordes als Motiv für Beamte aus Schwaben, die den Kollegen-DNA-Krimi des LKA Stuttgart stoppen mussten, weil sie sonst auch noch gefunden worden wären...

> Zeugen haben ausgesagt, dass sie mehr als zwei Täter gesehen hätten.

Torsten Ogertschnig aus Heilbronn meint ja, und schrieb das auch den Ausschüssen, das seien Beamte aus Heilbronn, diese Phantome der Mittäter, und deshalb seien sie nie veröffentlicht worden. Ein anderer Informant meint, der Audispringer bekam von Kiesewetter einen Bauchschuss verpasst, weshalb er so blutverschmiert war, und er die Dienstwaffen an sich nahm, um den Schuss zu vertuschen.

> Diese Aussagen seien "von solcher Qualität", dass sie nicht einfach "weggewischt" werden könnten, mahnt der Ausschuss. Die Polizei hätte alles daran setzen müssen, um diese "Personen zu ermitteln", schreiben die Parlamentarier.

Man weiss doch genau, dass die angeblich 3 ersten Beamen am Tatort nachgecastet wurden, das steht sogar in Heimatschutz recht deutlich drin, und dass die Ermittlungen sabotiert wurden, Stichwort Benziner-Audis beim KBA aus der Abfrage genommen etc., schon ab dem Tag des Mordes 2007! Was soll dieses vage Herumgeeier also?

> Doch die Ermittler gehen noch heute davon aus, dass Mundlos und Böhnhardt den Polizistenmord allein begangen haben. Und dass sich die Zeugen täuschen.

Nein, das tun sie nicht. Lügenpresse! Sokochef Mögelin glaubt daran ebensowenig wie KHK'in Rieger. Feige sind sie, so wie das ihnen antrainiert wurde, aber den Blödsinn glauben tun sie ganz sicher nicht. Das haben sie mit den Abgeordneten gemeinsam.

> Vernichtete Akten können nicht geprüft werden

> Auch der Verfassungsschutz bekommt sein Fett weg. Das Trio, das 1998 abtauchte, war im Untergrund von V-Leuten regelrecht umzingelt.

Wenn da über 40 V-Leute nichts mitbekamen von 10 Morden etc., dann sollte man schreiben, dass das ja stimmen könnte.

> Trotzdem blieben die Terroristen fast 13 Jahre lang unbehelligt.

Das "trotzdem" ist falsch. Es ist lesertäuschend.

> "Für den Ausschuss drängte sich die Frage auf, aus welchem Grund □es Polizei- und Verfassungsschutzbehörden nicht gelang, die Aufenthaltsorte von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe aufzuklären."

Ganz einfach: Weil Trio-Wohnungen statt der echten getrennten Wohnungen nachzuweisen waren, aber diese Triowohnungen gab es nicht in Zwickau.

Sollte man denn zugeben, dass man immer und jederzeit Bescheid wusste, wo wer vom Trio wohnte? Wer hätte sich diesen Strick selber um den Hals wickeln sollen? Der Staatsschutz Erfurt, der in Zwickau, die LKAs, der MAD? Alle wussten Bescheid, alle haben geschreddert, alle haben nach 2011 gelogen.

> Zeugen haben ausgesagt, dass Mundlos und Zschäpe in Zwickau für den Bauunternehmer Ralf Marschner gearbeitet hätten. Der Ausschuss hält die Zeugen für glaubwürdig.

Hier gebietet es der Anstand, den der Stern nicht besitzt, zu schreiben, dass die Bundesanwaltschaft gute Gründe hat, das anders zu sehen. Man hat um die 30 ehemalige Geschäftspartner und Firmenbeschäftigte befragt, und 2 von 30, irgendwie so war die Quote, haben Zschäpe und Mundlos beim Marschner bestätigt, aber 28 nicht.

> Für den Verfassungsschutz wäre das besonders peinlich: Marschner arbeitete unter dem Decknamen "Primus" für das Bundesamt für Verfassungsschutz. Marschner hätte, so der Ausschuss, allerdings "aufgrund seiner kriminellen Vita" niemals als V-Mann angeworben werden dürfen.

Im Abschlussbericht heisst er nur M., und er behauptet, das Trio nicht gekannt zu haben.

R. wie Richter, warum nicht M. für Marschner?

> Den Einsatz von V-Mann Thomas R., alias Corelli, sieht der Ausschuss ebenfalls sehr kritisch. Corelli hatte dem Verfassungsschutz eine DVD mit dem Titel "NSU/NSDAP" gegeben. Der Verfassungsschutz wertete die DVD jedoch nicht aus. Ein "schwerwiegender Fehler", wie der Ausschuss festhält.

Die CD ist unwichtig, sie enthält keine NSU-Hinweise, das Cover scheint ein Trittbrettfahrer-Wichtigtuerding zu sein, von Thomas Richter, da ist eine Glock drauf, und keine Ceska... ein feiner Ablenkungs-NSU des Verfassungsschutzes, so wie es den seit 1990 schon gab! (Comic "Flucht aus Berlin"). 5 NSU gab es, keiner ohne den VS, so sieht das aus, von 1999 bis 2011.

Verdummung ist das, weiter nichts. Es gab nie einen VS-freien NSU! Das war Agent provocateur-Bullshit des VS für die Antifa!

> Akten, die mehr Aufschluss über V-Leute geben könnten, wurden absichtlich vernichtet. Ein paar Tage, nachdem sich der NSU am 4. November 2011 selbst enttarnte, ließ ein langjähriger Referatsleiter im Bundesamt für Verfassungsschutz, der den Tarnnamen Lothar Lingen trug, wichtige Akten schreddern.

Der gute Mann heisst Axel Minrath, und bereitet seit seiner Versetzung Ordensverleihungen des Bundespräsidenten vor. In Köln.

[10]

Die Geschichte ist falsch, es war ganz anders, so wie es im Bundestags-Protokoll seiner Vernehmung 2013 nachlesbar ist: Das BMI fragte das BfV am 8.11.2011 an, zu den beiden Namen der Womo-Leichen, die am Morgen des 8.11.2011 im Kanzleramt Thema in der "kleinen Lage" beim Günther Heiss waren, und daraufhin liess der BfV-Präsident Fromm (oder sein Vize) die Akten heraussuchen, welche dann vernichtet wurden am 11.11.2011 vom Minrath/Lingen.

Wie kann das sein, dass der Bundesags-Ausschuss und die MSM nicht einfach nachlesen? Wozu gibt es denn dann Wortprotokolle des Bundestages, wenn da niemand reinschaut? Seit 4 Jahren alles bekannt!

Zeuge Lothar Lingen: Da möchte ich keine Angaben zu machen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): War ja Niedersachsen; deswegen frage ich einfach mal nur. Wir haben aus den Akten entnommen - - Nicht so, wie die Kollegin Högl sagte, dass nur nach dem Trio gefragt wurde, sondern am 08.11. nach Trio, „Thüringer Heimatschutz“ und NPD, also alle drei. Können Sie das bestätigen?

Zeuge Lothar Lingen: Dass am 11. November - -

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Am 8. November 2011.

Zeuge Lothar Lingen: Keine Angaben.

Lingen/Minrath deckt also seine Amtsleitung. So einfach ist das. Das BMI fragte an, KDF gab laut, sozusagen, am 8.11.2011, und dann waren die Aken halt geschreddert am 11.11.2011. Kölle alaaf.

Die Verblödung ist schier unendlich, die durch die Abgeordneten ebenso wie die durch die Medien.

> Er wurde vom Bundeskriminalamt und dem Oberstaatsanwalt beim BGH vernommen. Seine Aussage, die der Ausschuss zitiert, ist bemerkenswert: "Wir hatten früher in anderen Zusammenhängen bereits die Erfahrung gemacht, dass vorhandene Akten, nach denen gefragt wird, zu endlosen Prüfaufträgen führen können. Vernichtete Akten können aber nicht mehr geprüft werden." Für die Parlamentarier steht damit fest, dass Lingen die Existenz von V-Leuten "verschweigen wollte".

Jein, es ging um die Akten zu Mundlos und Böhnhardt, so ist zu vermuten, und es wurde auch in Sachsen und Thüringen fleissig geschreddert, ziemlich sicher, was Beate Zschäpe betrifft.

Der Bundestags-Ausschuss betreibt fleissig Staatsschutz…

> Sind die Mörder noch unter uns?

> Nicht mal bei den Ermittlungen gegen mutmaßliche Helfer hätten sich Polizei und Bundesanwaltschaft besondere Mühe gegeben. "Bereits diejenigen, die zum Kreis der Helfer und Unterstützer gehörten, waren aus Sicht des Ausschusses nicht mehr ausreichend im Blickwinkel der Ermittlungsbehörde", schreiben die Abgeordneten und führen das Beispiel von Mandy S. an. Die Friseurin hat Beate Zschäpe mehrfach ihren Pass geliehen und ihr so zu einer Scheinidentität verholfen. Anfangs war sie verdächtig, später galt Mandy S. nur noch als Zeugin. In Vernehmungen gelang es Mandy S., ihre Rolle herunterzuspielen. Der Ausschuss sieht die Frau aus Sachsen dagegen eher als "Macherin".

Die Akten und die Aussagen von Beamten in NSU-Ausschüssen sehen Mandy Struck eher als Informantin des Staatsschutzes Erfurt oder des LfV Erfurt, die laut Aussage von Zielfahnder Wunderlich mehrere Hundert DM in seinem Beisein cash bekam, für Informationen zum "Untertauchen 1998".

Weiss das der Ausschuss alles nicht, oder will er das nicht wissen?

> Nach Lektüre des Abschlussberichts bleibt die beklemmende Erkenntnis: Dass die Mörder unter Umständen noch frei rumlaufen. Dass sie womöglich weitermachen. Und dass die Ermittlungsbehörden nicht alles unternommen haben, um sie zu finden.

Keine Bange, die Mörder sind höchstwahrscheinlich in der Türkei. Oder im Irak, wie der Kurde Faiz Hamadi Shahab aus Mossul, der "Augenzeuge beim Mord in Kassel war", 2 Meter weg vom Mord telefonierte, jedoch ohne 2 Schüsse zu hören, und ohne was zu riechen, und ohne wirklich was zu sehen... So wie alle anderen "Kasseler Augenzeugen" auch.

Ein hochnotpeinlicher Ausschuss hat erneut nichts aufgeklärt. So wie der 1. Ausschuss 2013 versagte...

Ist irgendwer überrascht? Hier in der Leserschaft doch wohl hoffentlich nicht.

1. http://redirect.viglink.com/?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/129/1812950.pdf
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol2-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol3.jpg
4. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-06/nsu-auschuss-chaos-beim-geheimdienst
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol5-1.jpg
6. http://www.stern.de/panorama/nsu-untersuchungsausschuss-ruegt-ermittlungsdefizite-7513598.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage04-3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/27/bundestagsgutachterin-roepke-und-ihr-gutachten-zu-dortmund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/01/der-mord-in-hamburg-2001-drogen-schutzgeld-und-die-pkk/#comment-15138
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg

---

Bundestagsgutachter Jens Eumann findet die 2 Kilo Nazihirn (2017-06-30 09:00) - admin

Man machte einen linken Reporter zum Gutachter, [1]Freie Presse Chemnitz, und der findet die lange vergeblich gesuchten 2 Kilo Nazihirn im Womo Eisenach prompt:

[2]

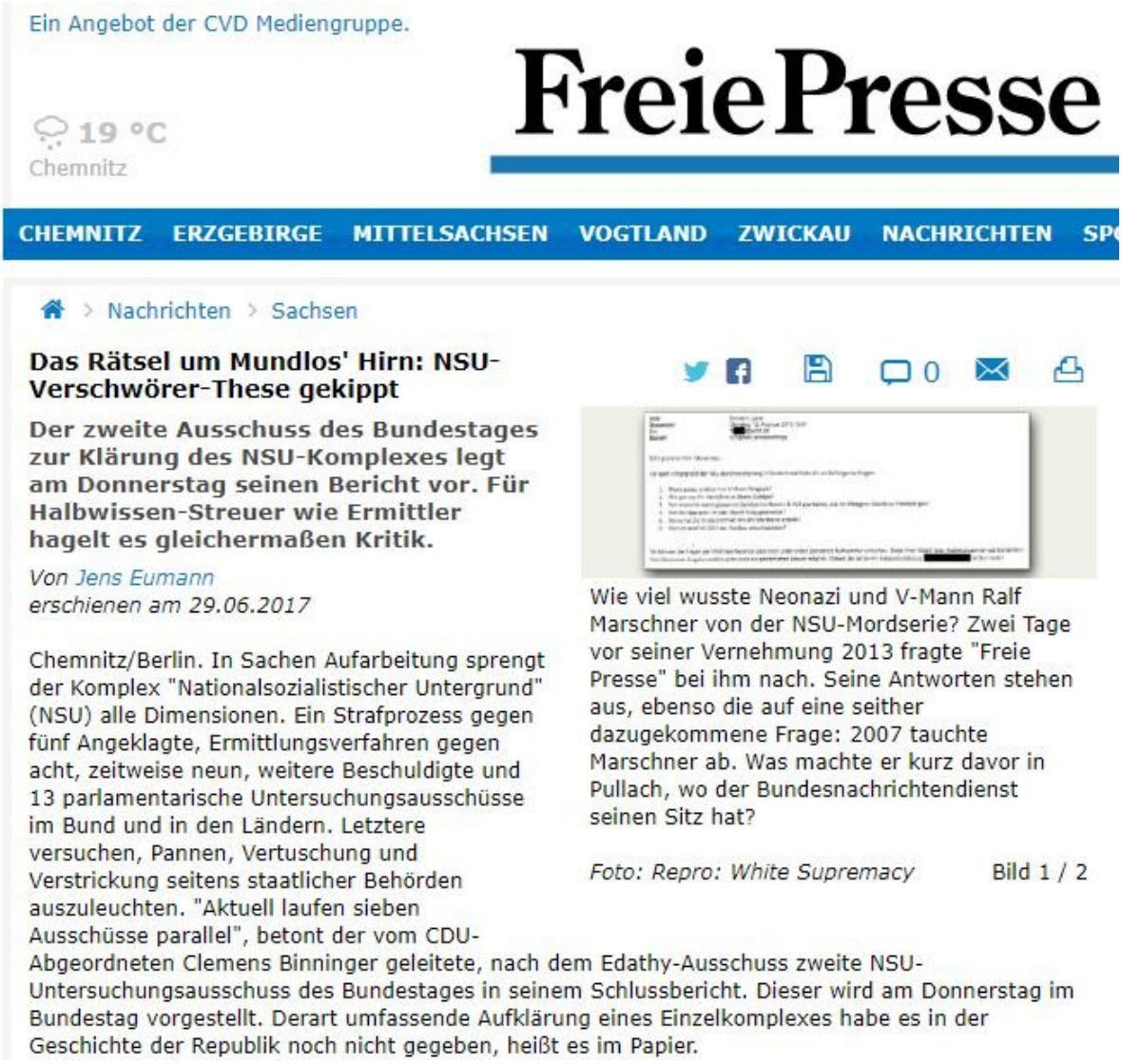

Ein Angebot der CVD Mediengruppe.

Freie Presse

19 °C
Chemnitz

CHEMNITZ ERZGEBIRGE MITTELSACHSEN VOGTLAND ZWICKAU NACHRICHTEN SP

Nachrichten › Sachsen

Das Rätsel um Mundlos' Hirn: NSU-Verschwörer-These gekippt

Der zweite Ausschuss des Bundestages zur Klärung des NSU-Komplexes legt am Donnerstag seinen Bericht vor. Für Halbwissen-Streuer wie Ermittler hagelt es gleichermaßen Kritik.

Von Jens Eumann
erschienen am 29.06.2017

Chemnitz/Berlin. In Sachen Aufarbeitung sprengt der Komplex "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) alle Dimensionen. Ein Strafprozess gegen fünf Angeklagte, Ermittlungsverfahren gegen acht, zeitweise neun, weitere Beschuldigte und 13 parlamentarische Untersuchungsausschüsse im Bund und in den Ländern. Letztere versuchen, Pannen, Vertuschung und Verstrickung seitens staatlicher Behörden auszuleuchten. "Aktuell laufen sieben Ausschüsse parallel", betont der vom CDU-Abgeordneten Clemens Binninger geleitete, nach dem Edathy-Ausschuss zweite NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages in seinem Schlussbericht. Dieser wird am Donnerstag im Bundestag vorgestellt. Derart umfassende Aufklärung eines Einzelkomplexes habe es in der Geschichte der Republik noch nicht gegeben, heißt es im Papier.

0

Wie viel wusste Neonazi und V-Mann Ralf Marschner von der NSU-Mordserie? Zwei Tage vor seiner Vernehmung 2013 fragte "Freie Presse" bei ihm nach. Seine Antworten stehen aus, ebenso die auf eine seither dazugekommene Frage: 2007 tauchte Marschner ab. Was machte er kurz davor in Pullach, wo der Bundesnachrichtendienst seinen Sitz hat?

Foto: Repro: White Supremacy Bild 1 / 2

Aufräumen konnte der Ausschuss mit zumindest einer der Verschwörungstheorien, die in Form gestreuten Halbwissens durchs Internet wabern: Konkret, dass der erweiterte Selbstmord von Uwe Mundlos, der in Eisenach nach der gescheiterten Bankraub-Flucht im Wohnmobil erst Böhnhardt, dann sich selbst erschossen haben soll, nicht stattgefunden haben könne, wie offiziell dargestellt.

Das erste Indiz für diese Hypothese macht in der Tat zunächst stutzig. Im ausgebrannten Wohnmobil neben den Leichen von Mundlos und Böhnhardt befanden sich zwei leere Schrothülsen. Eine leere Hülse wird erst durch manuelles Repetieren der sogenannten Pumpgun aus der Waffe geworfen. Es stellte sich die Frage: Wer repetierte die Pumpgun ein zweites Mal, nachdem Mundlos sich nach offizieller Version selbst in den Mund geschossen hatte? Das BKA erstellte ein Gutachten. Das kam zu dem Schluss, ab einer bestimmten Fallhöhe repetiert die Waffe beim Aufprall auf den Boden von selbst.

Das BKA kann per Gutachten alles und auch das Gegenteil von allem beweisen, ganz wie gewünscht, ehrlich! Der KHM Köllner aus Gotha hat das auf Weisung von PD Menzel ebenfalls "begutachtet", mit demselben Wunschergebnis. Nur neutrale Waffengutachter halten das für Quatsch, aber die fragt in einem Schauprozess ja

keiner!

> Zunächst ging man davon aus, dass Mundlos sich in sitzender Position selbst erschoss. Durch geleakte Tatort-Fotos wurden im Netz prompt Zweifel laut. Auf der Wand hinter der Leiche, wo das Hirn hätte hinspritzen müssen, sei doch alles sauber. Richtig!
>
> Das erkannten auch die parlamentarischen Aufklärer. Nur stellten sie fest, dass sich Mundlos wohl nicht im Sitzen, sondern im Stehen erschossen hatte. Erst dann fiel er nach hinten um. So konnte die Waffe zu Boden fallen und repetieren. Mit diesem Ablauf korrespondieren auch die Schusskanäle im Wagen - und siehe da - auch das Hirn. Es lag zu Mundlos' Füßen.

Endlich, da isses ja, das Hirn! Wo ist das Foto, Eumann, du Feigling? Warum fehlt das, und warum hat Königs Kathilein diese 2 Kilo Nazihirn auf den Fotos nie gefunden? BKA-promoting Kathi, wie Schorlau das nannte… beim Fest der Linken 2015… [3]Die Audios sind hier. Witzig!

Da denkt der Ausschuss mit den vielen Polizisten ebenfalls, er habe wer weiss was herausgefunden? Lachhaft!

> Der Autor des Artikels wurde vom Bundestagsausschuss als Sachverständiger angefragt und hat für den Bereich Chemnitz/Zwickau ein 92-seitiges Gutachten vorgelegt, das wegen der sämtlich genannten Klarnamen als Verschlusssache eingestuft ist.

Boah, ist der aber wichtig… der Antifa-Quatsch von der Röpke ist ebenfalls VS eingestuft, genau wie deiner… und der vom Quent, Chef des Thüringer Antifa-Geheimdienstes ist es ebenfalls.

[4]

Schau mal, Eumännchen:

[5]

Wir haben die Antworten auf die Fragen, du kleiner linksversiffter Zeitungskasper...

> Wie viel wusste Neonazi und V-Mann Ralf Marschner von der NSU-Mordserie? Zwei Tage vor seiner Vernehmung 2013 fragte "Freie Presse" bei ihm nach. Seine Antworten stehen aus, ...

Nö, bei uns nicht. Aber von uns bekommt der Eumann sie garantiert nicht. Seine Paulchen Panther T-Shirts Fragen etc sind völlig uninteressant. Mit uns reden die Leute nämlich. Nicht nur der Marschner, sondern auch seine Geschäftspartner von damals. Oliver R. zum Beispiel. Aber nicht nur der. Marco H. oder so hiess auch noch einer...

Dass Mundlos gestanden haben könnte, diese alternative These ist seit 2014 im Blog nachlesbar. 2 Kilo Nazihirn mit einer unbekannten Anzahl von Geschossteilen wurden entsorgt, einfach so, [6]Böhnhardt hatte derer 6 im Schädel bei der Obduktion, und das ist das Wichtige: [7]Das BKA erklärte sie als irrelevant, 3 Monate nach der Obduktion.

Über solch wichtige Dinge darf eine Presstituierte wie Eumann aber offenbar gar nicht schreiben... also schreibe er weiter VS-gestempelte Gutachten über T-Shirts und so...

[8]

Lächerlicher kleiner Wichtigtuer. Die russfreien Lungen und das CO-freie Blut samt der Lügen von Range und Ziercke im Bundestag, darum geht es neben dem Polizeimunitionsschmauch an den Leichen, den niemand erklären kann, und die Frage ist völlig ungelöst, was da am 4.11.2011 wirklich abging.

Da braucht man unbedingt solch einen kleinen Journalisten-Spinner aus Chemnitz… ja herzlichen Glückwunsch aber auch wieder… Herr lass Hirn regnen!

"Ich weiss wo dein Haus wohnt"-Eumann, unvergessen der denkwürdige Prozesstag!

[9]

2450

1. https://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Das-Raetsel-um-Mundlos-Hirn-NSU-Verschwoerer-These-gekippt-artikel9939867.php?cvdkurzlink=t
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage11-5.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/20/der-gesamte-nsu-haengt-an-den-aussagen-der-feuerwehrleute-zum-4-11-2011-in-stregda/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/hehe1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/hehe2-1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/15/fragen-eines-waffengutachters-teil-2-6-munitionsteile-eines-flg-in-boehnhardts-kopf/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/22/obduktion-5-11-2011-teil-4-die-munitionsteile-in-boehnhardts-kopf/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage12-3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Bildschirmfoto-2016-05-24-um-17.52.24-f7bf422c.jpg

---

#NSU-Prozess: Götzl will zum Ende kommen, vor seiner Pensionierung! (2017-06-30 18:00) - admin

Beim Prozess gegen das Aktionsbüro Mittelrhein kam die Pensionierung des Richters vor dem Urteil, der Prozess platzte, nach 5 Jahren. Ein Schauprozess, ein politischer, das hat er mit dem Staatsschutz-Prozess von München gemeinsam, der auch schon über 4 Jahre läuft.

> [1]Neonazi-Schauprozess geplatzt? Mitnichten, das war volle Absicht, um ihn loszuwerden

Eine hochgejazzte Show, meint auch RA Udo Vetter vom Lawblog. alles dort nachlesbar und verlinkt.

In München soll das nicht passieren, dass Richter Götzls baldige Pensionierung den NSU-Schauprozess zum Platzen bringt, und daher drückt er mächtig aufs Tempo:

[2]

> «Nach nunmehr über vier Jahren kommt dem Beschleunigungsgebot besondere Bedeutung zu», sagte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am Donnerstag.

Nach jahrelangem Gedöns ohne Beweise in Hunderten von Verhandlungstagen faselt der Vorsitzende plötzlich von "Beschleunigungsgebot"? Falscher Film, Manne?

> Das Oberlandesgericht München habe schon vor mehreren Monaten mitgeteilt, dass seine Fragen beantwortet seien.

Das Urteil stand schon bei Prozessbeginn fest.

> Die Beweisaufnahme werde inzwischen «nur noch von Verfahrensbeteiligten gesteuert».

Was meint er damit?

2452

Die Verteidigung des mitangeklagten Ralf Wohlleben kündigte erneut einen Befangenheitsantrag gegen Richter des Münchner Staatsschutzsenats an. Die Sitzung wurde daraufhin für mehrere Stunden unterbrochen. Das Gericht hatte zuvor einen Beweisantrag Wohllebens abgelehnt.

Auch am Donnerstag gab es wieder neue Beweisanträge. Gestellt wurden sie erneut von Wohllebens Verteidigern und von den Anwälten der Hinterbliebenen des Kasseler NSU-Mordopfers Halit Yozgat. In beiden Anträgen ging es um die Rolle eines hessischen Verfassungsschutzbeamten: Andreas T. hatte sich während der Tat im April 2006 in dem Internetcafé des Ermordeten aufgehalten, nach eigener Aussage aber nichts von dem Verbrechen mitbekommen.

Die für Donnerstag vorgesehene erneute Anhörung des psychiatrischen Sachverständigen Henning Saß war bereits nach wenigen Sekunden beendet, weil keine Prozesspartei noch Fragen an ihn hatte.

Zschäpe lebte fast 14 Jahre mit den Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im Untergrund. Die beiden Männer sollen während dieser Zeit zehn Menschen ermordet haben, neun von ihnen aus rassistischen Motiven mit immer derselbe Pistole vom Typ «Ceska». Zschäpe ist als drittes und einzig überlebendes Mitglied des «Nationalsozialistischen Untergrunds» wegen Mittäterschaft an allen Verbrechen angeklagt.

Inhalt: dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Pappalappap, Zschäpe ist nicht das einzige überlebende Mitglied des ominösen NSU, man befrage dazu mal den Bundestags-NSU-Ausschuss, die Antifa oder auch die Nebenklage…

Die dpa hat das internationale, alles umfassende Millionenheer des NSU-Netzwerk geleugnet?? Junge, Junge. Wenn Pumuckl das mitbekommt…

Pumuckl war gestern damit beschäftigt, ihre Lieblingsplatte vom institutionellen Rassismus im Bundestag erneut aufzulegen, allerdings vor leeren Rängen, wie getwittert wurde… dazu später mehr.

Im OLG war das übliche Geseier, was man anhand folgender Tweets erkennen kann:

[3]

Vor einem Jahr schon hätte man zum Ende kommen müssen, spätestens.

[4]

Die Nebenklage reitet das ziemlich tote hessische Pferd der Linkspartei weiter, obwohl sie doch wissen müsste, dass da ein Ermittlungsverfahren läuft, bei dem absolut nichts herauskommen wird, aber es verhindert wirksam die Befassung des OLG München mit dem Fall Temme.

Die Opferfamilien dürfen sich bei den Linksanwälten bedanken, dass nichts herausgekommen ist, wer denn und warum die Migranten erschossen wurden. Familie Yozgat scheint an den NSU sowieso nicht zu glauben. Vielleicht weiss er ja wirklich, wer die Mörder seines Sohnes sind.

Es gab keine Triowohnungen in Zwickau, es gab getrennte Wohnungen… was soll dieser Trennwand-Mist also? Zschäpe wohnte eher in Crimmitschau damals… vielleicht wohnten dort die Uwes?

Nichts ist ausermittelt!

Total irrelevant, es gibt dazu keine passenden Zeugenaussagen der Kölner Opferfamilie, und es gibt dazu keine Tatortspuren. Zschäpe bekam davon nichts mit, was also soll sie dazu aussagen?

[5]

2454

Fiedler, der Pass-Spender an Böhnhardt in Chemnitz 1998, samt Böhnhardt-Foto darin, der hat diese Wohnung in der Heisenbergstrasse Zwickau nicht angemietet.

Es war Max-Florian Burkhardt, dessen Mundlos-Pass von 1998 man im Womo fand, 2011, abgelaufen seit 8 Jahren... und möglicherweise erst am 7.11.2011 in Dresden besorgt bei der Hausdurchsuchung. Asservatendatum ist wie bei Gerlachs Papieren im Womo erst der 8.11.2011, nicht der 4. oder 5.11., wie zu erwarten wäre.

Trennwand-Gedöns, peinliches, irrelevantes, denn Zschäpe hat ja laut eigenem "Geständnis" vom Bombenbau dahinter gar nichts mitbekommen.

Warum ist das dann relevant?

[6]

Auch "wichtig": Dönermorde sollen ja angeblich nichts mit Ausländerhass zu tun haben… da weint der BLKA-Profiler Alexander Horn, dessen 2006er Profiling vom "Einzeltäter Türkenhasser" dann natürlich irrelevant wäre, wenn es Mordlust gewesen wäre, spurenlose, natürlich…

Was für ein Elend, was für ein Quatsch…

Noch mehr Blödsinn kam vom Versagerteam "Friedenstaube Wohlleben":

[7]

Man fasst sich echt an den Kopf, mit was für einem Kram die ankommen… die Elfmeterverschiesser.

Der wievielte Ablehnungsantrag ist das jetzt eigentlich?

[8]

2456

Der Prozess wird im Herbst enden, mit den zu erwarteten Urteilen: Keine Haft für Schultze, Gerlach und Eminger, ein wenig Resthaft für Wohlleben, lebenslänglich für Zschäpe. Oder nur 5-15 Jahre wegen Brandstiftung. [9]Da ist man uneins ;)

Zur selben Zeit, als das Gedöns in München aufgeführt wurde, fand in Berlin die Selbstbeweihräucherung des NSU-Ausschusses vor leeren Stühlen statt, während man in Hessen die Staatskrise herbeizuschreiben versucht, und das wegen oller Kamellen, die schon im Abschlussbericht des 1. Bundestags-Ausschusses 2013 abgefrühstückt wurden… Piatos 1. NSU aus Brandenburg 1999, der mit der Todesdrohungsmail an Innenminister Alwin Ziel… damit kommen die Linksknaller von der FR echt im Juni 2017 wieder angeschissen…

[10]

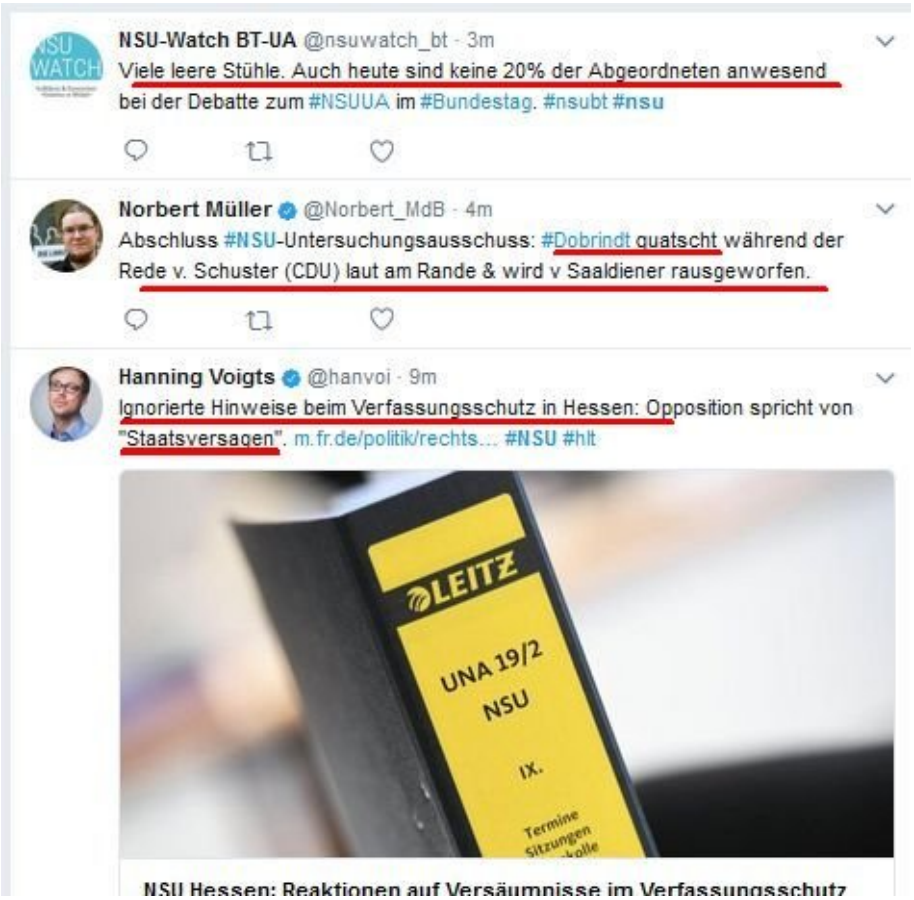

Götzl hat schon recht. Je eher dieser Schauprozess zuende geht, desto besser. Was für den Bundestags-NSU-Ausschuss galt, das trifft ebenso auf den Prozess zu.

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/04/neonazi-schauprozess-geplatzt-mitnichten-das-war-volle-absicht-um-ihn-loszwerden/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/lol85.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau-3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau-2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau0.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage05856.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage06-1.jpg
9. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/672/kommt-denn-heraus-zschaepe-urteil
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/die-sau.jpg

---

2.7 Juli

Selbstbeweihräucherung der Nichtaufklärer im Bundestag (2017-07-01 09:00) - admin

Wie war denn das am Donnerstag in Berlin, wie kam das an?

> Linke und Grüne feiern den Untergang Deutschlands, weil Polizei, Justiz und Verfassungsschutz alles alte Nazis sind.

Wirklich so mies?

Leer war es, kein Interesse der Abgeordneten, das wissen wir ja bereits, aber wie waren sie denn, die Redebeiträge der Schwurbler?

> Auch Schuster ist seltsam bekehrt worden, von der "nur NSU-Täter-können-es-sein-Sekte". Der Staatsschutz-Binninger ist noch DER BESTE UNTER DEN BLINDEN POLIZEIPFERDEN IM SAUSTALL.

Oups, wirklich? Der Bininger war noch der Beste? Dann muss das ja eine traurige Vorstellung gewesen sein...

> WO SIND DIE DNA SPUREN, WO SIND DIE HARTEN BEWEISE ? Na welcher der beiden Uwes hat denne abgedrückt ? WER WO WANN WESHALB WAS WARUM WOMIT WIE ???
>
> Die wahren Täter haben am 3.Mai 2017 wieder gemordet in Duisburg Innenhafen 8-10 Café VIVO zum Nachteil an einer Agentin Birgül Düven geb. Aydin, vom Partnerdienst MIT - Günter Heiß oder KDF fragen.

Die Antifa ist auch schon ganz heiss auf diesen Dönermord... gar nichts zu Pumuckl im Bundestag anzumerken? Schade.

[1]Ja, es war seicht, die Abgeordneten baden gerne lau:

[2]

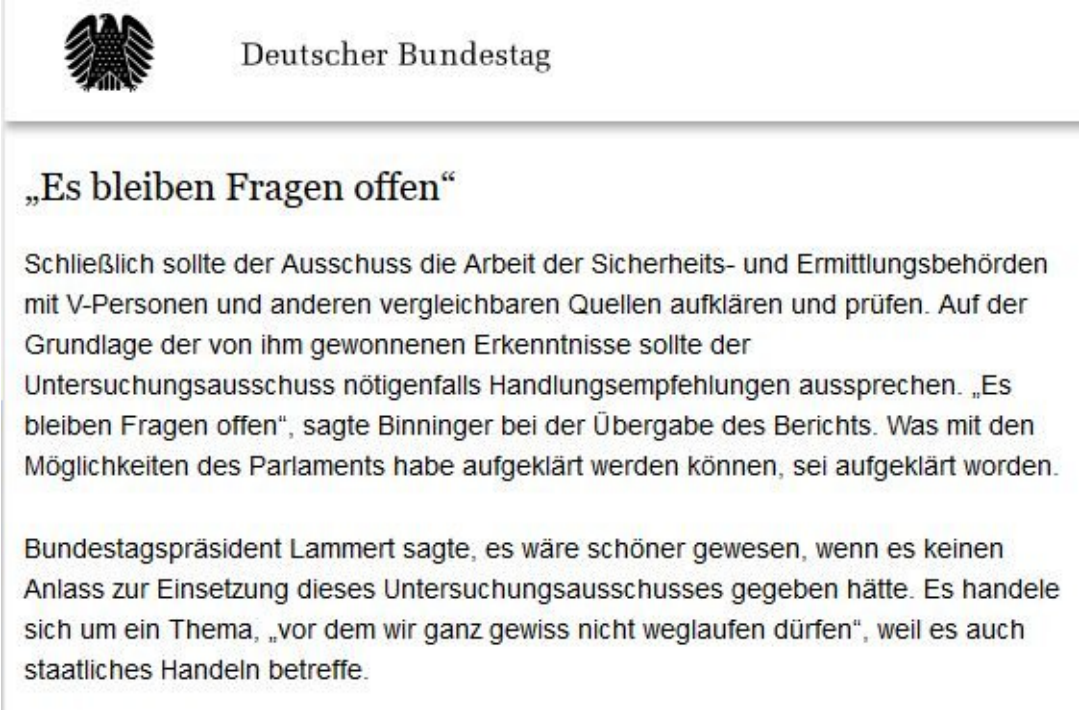

Deutscher Bundestag

„Es bleiben Fragen offen“

Schließlich sollte der Ausschuss die Arbeit der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden mit V-Personen und anderen vergleichbaren Quellen aufklären und prüfen. Auf der Grundlage der von ihm gewonnenen Erkenntnisse sollte der Untersuchungsausschuss nötigenfalls Handlungsempfehlungen aussprechen. „Es bleiben Fragen offen“, sagte Binninger bei der Übergabe des Berichts. Was mit den Möglichkeiten des Parlaments habe aufgeklärt werden können, sei aufgeklärt worden.

Bundestagspräsident Lammert sagte, es wäre schöner gewesen, wenn es keinen Anlass zur Einsetzung dieses Untersuchungsausschusses gegeben hätte. Es handele sich um ein Thema, „vor dem wir ganz gewiss nicht weglaufen dürfen“, weil es auch staatliches Handeln betreffe.

Amen… dort gibt es auch die Videos der zahllosen Reden. Nur für weitgehend Schmerzbefreite geeignet… hochnotpeinlich.

Die Schulterselbstklopfer müssen ja ganz schön was geboten haben, vor leeren Rängen…

[3]

NSU-Watch BT-UA @nsuwatch_bt · 2m
Viele leere Stühle. Auch heute sind keine 20% der Abgeordneten anwesend bei der Debatte zum #NSUUA im #Bundestag. #nsubt #nsu

Was, da flog ein Minister wegen Dazwischenquatschen raus?

[4]

Norbert Müller
@Norbert_MdB
Follow

Abschluss #NSU-Untersuchungsausschuss: #Dobrindt quatscht während der Rede v. Schuster (CDU) laut am Rande & wird v Saaldiener rausgeworfen.

5:28 AM - 29 Jun 2017

Ob’s stimmt?

[5]

Bettvorleger Schuster… was hatte der für eine grosse Klappe bei der Einsetzung…

https://vimeo.com/146901658

Den Mastermind wollte er finden, den Doppelmord von Eisenach aufklären, die Zschäpe Fake-Brandstiftung in Zwickau untersuchen, Katzentante Eminger… NICHTS hat er geschafft, GAR NICHTS.

Pau lebt irgendwie auf einem eigenen Planeten, fernab der Realität?

[6]

Gar nichts habt ihr…

2460

Mann o Mann, was wurde da wieder Eigenlob mit Lügen vermischt, es muss ja dort meilenweit gestunken haben.

[7]

Sie scheinen auch alle dasselbe erzählt zu haben.

[8]

Alles Nazis, schon klar ;)

Die Hinterbliebenen haben das noch 2006 auf den "kein 10. Opfer!"-Demos in Dortmund und Kassel nicht gesagt, das mit den Nazis. Die SPD im Verarschungsmodus.

Viel Eigenlob auch vom Binninger:

[9]

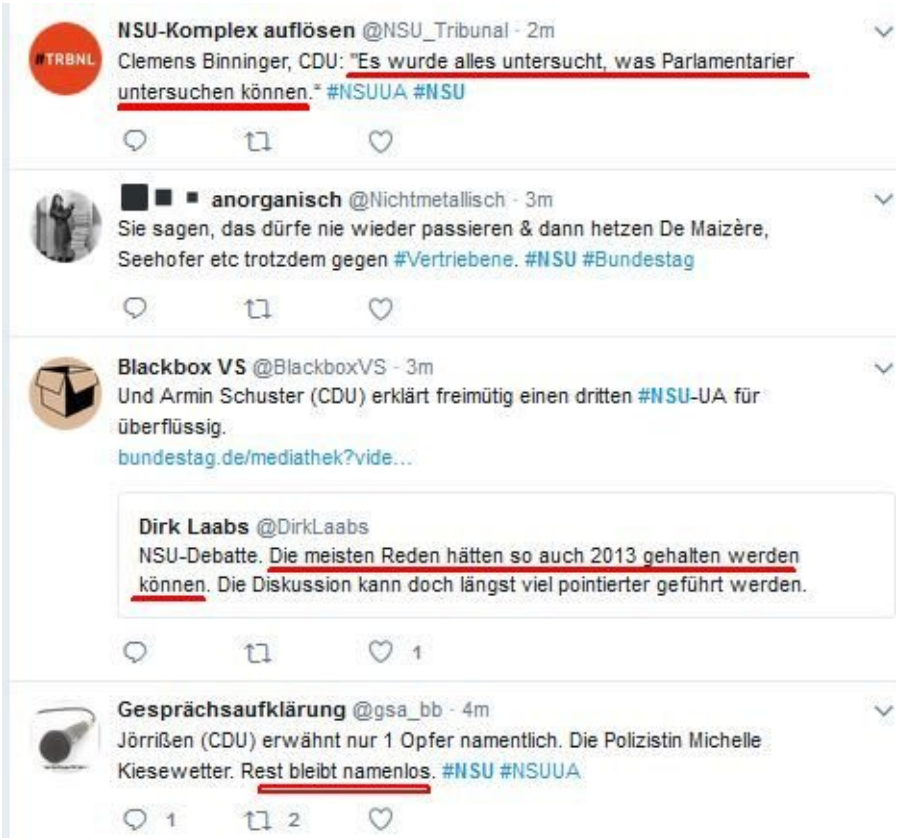

Richtig, da hat der Laabs recht. Man versagte erneut, 2017 wie 2013. Die Migrantenopfer interessieren auch die Leute nicht wirklich, damals nicht, und heute auch nicht. Das mag man bedauern, es ist trotzdem wahr. "Die" lebten in ihrer Parallelwelt, und bekamen dort Ärger. Sie gehörten nicht zum deutschen Volk. Kiesewetter aber schon.

Binninger weigert sich, das Offenkundige in Betracht zu ziehen:

[10]

Keine Tatortspuren, keine Tatortzeugen, keine wissenden V-Leute, die Uwes waren gar nicht die Mörder?

Warum sagt er nicht, das das die offensichtliche Schlussfolgerung ist, bzw. die naheliegenste?

Weil er nicht darf?

[11]

> Einige drängende Fragen seien offen?

LOL, die Morde sind nicht aufgeklärt, die Mörder sind nicht gefunden! Alles wie bei den 10 Morden der RAF, Generation 3. Alles wie bei den 13 Totenn der Oktoberfestbombe. Alles wie bei den unbekannten Mördern Bubacks und seiner 2 Begleiter.

> Einige drängende Fragen seien offen?

Alles ist offen!

[12]

Abhaken, da kommt nichts mehr.

[13]

Genau das ist doch der Plan gewesen, Dummerle! Nicht dass die AfD noch wirklich was aufklärt, in einem 3. PUA nach der Wahl!

[14]

Alles nur Show, so wie das Ausschuss-Gebloedel in Thüringen und Sachsen auch. Nichts aufklären, bloss ja nicht, ausser "wer kennt wen"...

1. https://www.bundestag.de/#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzIwMTcva3cyNi1wYS0zdWEtbnN1LXVlYmVyZ2FiZS1iZXJpY2h0LzUxMzMxMA==&mod=mod493052
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage08.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau4.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau5.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau6.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau8.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau9.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau12.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau13.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau14.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau15.jpg

13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/kaddi2.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/helau3.jpg

---

Linkspartei Hessen, Antifa und Frankfurter Rundschau jagen Piattos NSU-D von 1999 (2017-07-02 09:00) - admin

Bei dem Bouffier Gedönsmarathon im Hessen-Ausschuss Anfang der Woche kam ja ausser Erdbeerkuchen nichts Wichtiges heraus. Sie erinnern sich? Egal, war unwichtig.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/27/ausser-spesen-nix-gewesen-13-stunden-b ouffier-aussage-im-nsu-ausschuss-hessen/

Erinnern Sie sich noch, dass Temmes rechter V-Mann Benjamin Gärtner dem Bouffier gar nicht bekannt war, als es um das Vernehmungsverbot der V-Leute Temmes ging? Bouffier wusste nichts von rechten V-Leuten, es sei immer nur um islamische V-Leute gegangen…

Das haben wir seit 3 Jahren geschrieben, aber die antifa-gebrieften Dummdödel im Hessenausschuss haben diese Sau jahrelang durch das Dorf getrieben, ebenso wie die Nebenkläger-Antifas in München, die Linksgrünsozen-Abgeordneten aller 12 (?) NSU-Ausschüsse und die Mosers und Wetzels dieser Welt…

Und dann war da noch dieser Geheimbericht mit dem nationalen Untergrund, gesperrt bis 2140 oder so…

Erinnern Sie sich?

> Frau Faeser hat doch umfangreich daraus zitiert, aus dem angeblich hochgeheimen Bericht, der noch über 100 Jahre gesperrt bleiben soll!
>
> Warum steht denn das hier in keinem uns bekannten Pressebericht?
>
> [1]

Woher kamen denn diese Hinweise? Von Temmes rechten V-Leuten, von denen 2006 niemand etwas wusste?

Die Linksschmier-Abteilung der FAZ mit Namen FR hat uns dann netterweise in den darauffolgenden Tagen mitgeteilt, um was es da ging. Wir hatten ja auf die Weihnachtsfeier 2007 der BAO Bosporus spekuliert… das war falsch.

Kennen Sie das? 30.5.2014 geblogt? Ist witzig!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten-teil-9-wa s-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-5/

Wie gesagt, das war falsch.

Der Sachverhalt zum Tweet vom NSU-watcher Pichl oben ist noch viel viel älter…

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-9-was-i st-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-1/

[2]Da gab es diesen Blog erst den 2. Tag… (genauer: den längst mehrfach wegzensierten Urblog)

Es war der erste bekannte NSU, 1999 verschickte der (war Piatto mit dabei? Es hat ihn niemand gefragt, keiner von 80 Anwälten im OLG-Prozess, das muss man sich mal klarmachen, was das für Versager sind) NSU-D eine Drohmail an den BRB-Innenminister, und diese olle Kamelle versuchen [3]FR, Linkspartei Hessen und Antifa gerade zur Staatsaffäre hochzupuschen:

[4]

Frankfurt Rhein-Main Politik Wirtschaft Sport Kultur Wissen Leben Panorama Service

Verfassungsschutz

Nachdem ein interner Bericht des hessischen Verfassungsschutzes zu der Mordserie des NSU in Teilen öffentlich geworden ist, spricht die Linke von „Staatsversagen“. Die SPD nennt die Behörde „reformbedürftig“.

29.06.2017 08:32 Uhr

Von Pitt von Bebenburg

Teilen Mailen

Haben die sie noch alle beisammen?

Die Kasper meinen das offenbar ernst:

> [5]Die Frankfurter Rundschau hatte am Dienstag berichtet, dass dem hessischen Verfassungsschutz bereits 1999 ein Hinweis auf „National Sozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands“ vorgelegen hatte. Er sei „im Rahmen der Aktensichtung geprüft“ und an ein anderes Verfassungsschutzamt weitergeleitet worden.
>
> Der Hinweis ging anscheinend unter. „Der Sachverhalt war im Rahmen der Dokumentation relevanter Themen nicht aufgeführt“, heißt es in dem Bericht, welcher der FR vorliegt. „Auch eine Befragung der Bediensteten brachte dazu keine Klärung oder weiteren Hinweise.“ Erst im März 2013 fiel er Mitarbeitern des Verfassungsschutzes wieder in die Hände.

Leute, lest doch mal im 1. Bundestags-NSU-Abschlussbericht nach, dort ist das 2013 bereits gründlich dargestellt worden: Kein Absender der Mail feststellbar! Bayerischer Campingplatz oder so… aber made in Brandenburg!

Das ist doch Verdummung, Sautreiben, Pappdrache, was auch immer, aber das ist doch irrelevantes Kram, den ihr da 2017 aufblast:

> Im September 2014 folgte ein endgültiger Abschlussbericht.
>
> Diese Dokumente waren an den NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags gegangen, aber

als geheim eingestuft. SPD und Linke drangen erfolgreich darauf, dass zumindest Teile davon „herabgestuft“, also im Ausschuss zitiert werden konnten.

Die Aktenprüfung in der Behörde erbrachte, so heißt es in dem Bericht, „keine Bezüge zu den Rechtsterroristen des NSU und ihren Straf- und Gewalttaten“, die für das NSU-Verfahren vor dem Oberlandesgericht München relevant wären.

„Allerdings gab es inhaltliche Erkenntnisse, die mögliche indirekte Bezüge zum NSU-Umfeld oder Hinweise auf nicht immer zu qualifizierende Bezüge zu Personen des NSU-Umfeldes bzw. gewaltorientiertes Verhalten sowie Hinweise für mögliche terroristische Ansätze aufwiesen.“ Etlichen Hinweisen sei „nicht wirklich nachgegangen“ worden.

Ja warum denn nur kam da nichts bei heraus, 1999 schon nicht?

Vielleicht weil diese "Nationale Bewegung" des Jahres 2000/2001 eine VS-Inszenierung war, siehe GenSTA Rautenberg aus Potsdam, siehe die neuesten Zeugenaussagen des Potsdamer NSU-Ausschusses dazu! Alles FAKE NEWS, FAKE TERROR, FALSE FLAG made by Geheimdienst!!!???!!!

Ist die FR (und sind es auch die sie fütternden Linksknaller) wirklich zu blöde, um den Abschlussbericht NSU-BT I zu lesen, und 1 und 1 zusammen zu zählen?

[6]

Offensichtlich sind sie zu doof, bzw. es geht ihnen nicht darum, die Leser umfassend zu informieren, sondern ihr linkes NSU-Netzwerk-Süppchen soll geköchelt werden?

Als eigentümlich frei noch mutig war… 2013, [7]genau darum ging es:

Ist das Dummheit, ist das der Schrei nach Klicks, oder ist das einfach nur wieder Lügenpresse, was die FR sich da leistet, zusammen mit den anderen Linksbekloppten aus Hessen? Das müssen Sie ganz alleine beurteilen.

Ohne Geheimdienste und ohne polizeilichen Staatsschutz ist keiner der 5 NSUs der Jahre 1990 bis 2011 vorstellbar.

Schönen Sonntag!

P.S. : NSU? 1990? Nochmal 9 Jahre früher? Na der Comic vom linken Seyfried, Lebensabschnittsgefährte vom taz-Bröckers!

Die 2 können jetzt auch heiraten…

2468

[8]

[9]

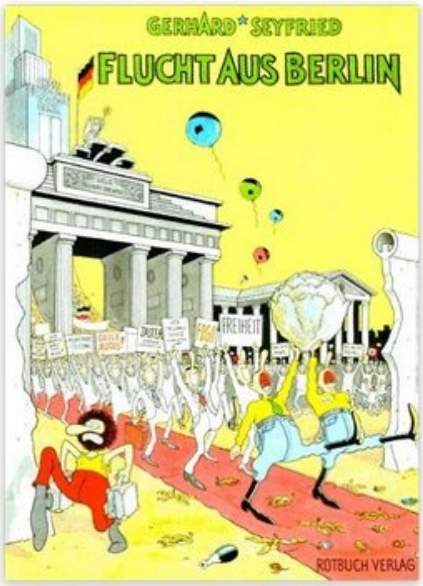

Flucht aus Berlin Broschiert – 1990

von Gerhard Seyfried (Autor), Hansi KlEFersauer (Mitarbeiter)

10 Kundenrezensionen

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

Broschiert
ab EUR 7,99

6 gebraucht ab EUR 7,99 | 2 Sammlerstück ab EUR 34,99

Die BILD-Bestseller
Entdecken Sie die 20 meist verkauften Bücher aus de
Belletristik und Sachbuch. Wöchentlich aktualisiert. H

Zugabe, weil Sonntag ist: So sieht es aus in der Halitstrasse in Kassel, Ende Juni 2017:

[10]

Eine Art Gedenkstätte der Antifa, offensichtlich.

Details:

[11]

Mörder unbekannt, immer noch.

Juckt aber niemanden.

[12]

Keiner hat damals "Es waren Nazis" gesagt, und der Antifa ging das damals am Arsch vorbei. Mir auch.

[13]

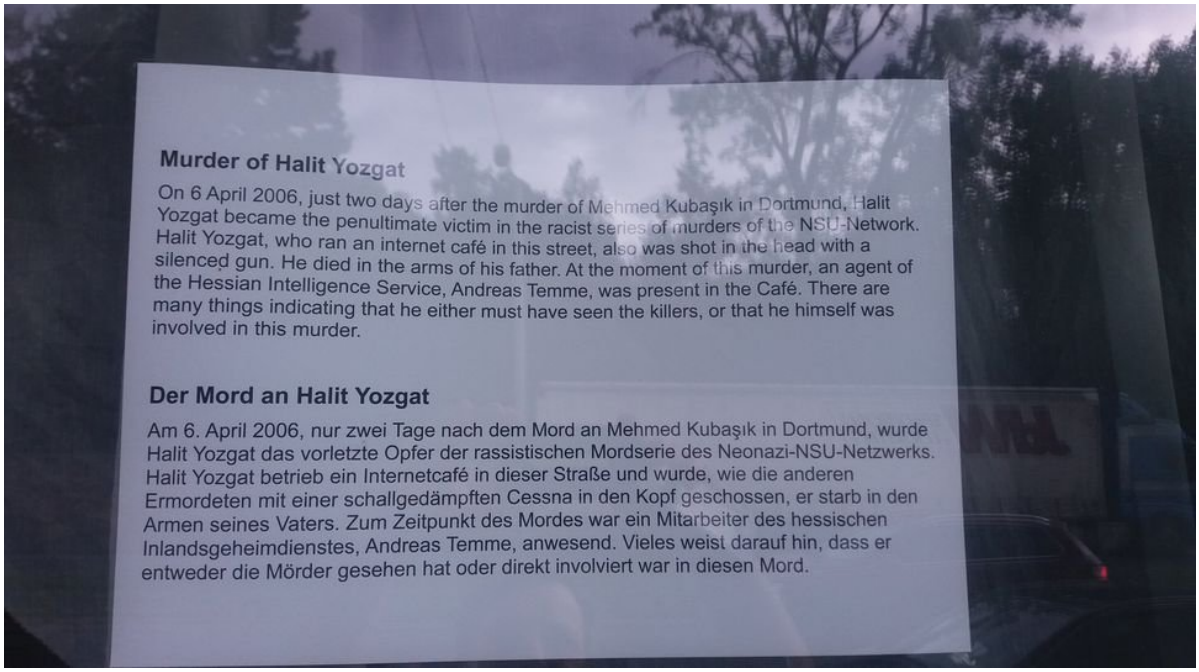

[14]Nicht mal der Vater vom Halit glaubt diesen NSU-Mist, den die Antifa da predigt...

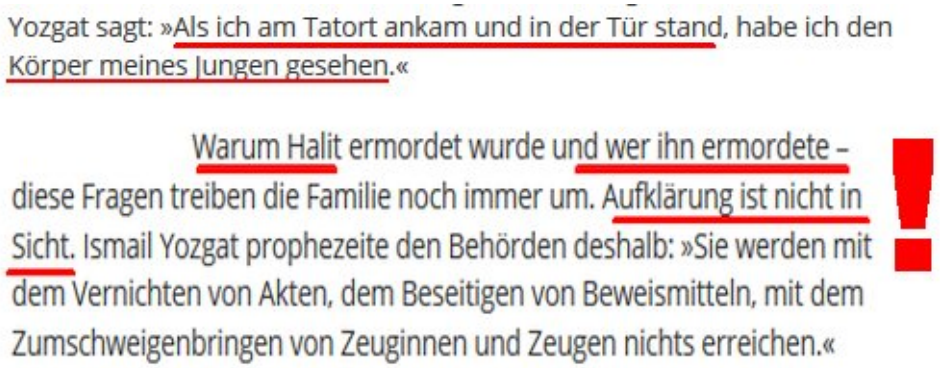

Vielen Dank für die aktuellen Fotos!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/Zwischenablage24-3.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/
3. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-hessen-reaktionen-auf-versaeumnisse-im-verfassungsschutz-a-1304814
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage06.jpg
5. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-hessen-hinweis-auf-nsu-nicht-verfolgt-a-1303594
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/lol30.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/24/heute-im-innenausschuss-tod-von-corelli-die-nsu-cd-von-2003-die-dvd-von-2006/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/comic-nsu.png
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/comic-amazon-nsu.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/halit2.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/halit4.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/halit3.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/halit1.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/18/nsu-kassel-42017-familie-yozgat-fragt-wer-ihren-sohn-erschossen-habe/

Keine Akten vom GBA für den Pseudo-#NSU-Ausschuss Meckpomm (2017-07-03 09:00) - admin

Der merkwürdige Mord von Rostock 2004, nach 2,5 Jahren Ruhe an der Dönerceska-Front, wer sich da nochmals einlesen möchte…

[1]http://arbeitskreis-n.su/blog/category/rostock/

Viele Jahre machte der Landtag gar nichts, um dann [2]Anfang 2017 doch noch loszulegen:

[3]

Stand: 19.02.2017 08:00 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Schweriner Landtag untersucht NSU-Morde doch

von Stefan Ludmann, NDR 1 Radio MV

Die Überlebende des rechtsextremen Terror-Trios des NSU, Beate Zschäpe, steht zurzeit in München vor Gericht.

Der Schweriner Landtag will den Terror des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) nun doch in einem speziellen Ausschuss untersuchen. SPD, CDU und Linke haben sich nach NDR Informationen darauf verständigt, dass der Innenausschuss die Aktivitäten der rechtsextremen Terrorzelle in Mecklenburg-Vorpommern unter die Lupe nehmen soll. Einen Untersuchungsausschuss wie im Bundestag und in mehreren anderen Bundesländern - darunter Thüringen - wird es im Nordosten jedoch nicht geben. Dieses Sondergremium mit weitgehenden Ermittlungskompetenzen hatte die Linksfraktion zwar gefordert, SPD und CDU jedoch lehnten ab. Stattdessen soll nun im Innenausschuss des Landtages ein sogenannter Unterausschuss gegründet werden.

Die Fischköppe waren schlauer als alle anderen Bundesländer, die Parlamentarische Untersuchungsausschüsse einrichteten? Ein Unterausschuss des Innenausschuss tue es auch, dachte man so.

Die Linke fand das ziemlich schlecht.

[4]

[5]Gut ausgekontert.
Es war ja irgendwie auch albern, das muss man schon sagen.

@anmerkung meinte damals schon, den Grund zu kennen:

> Weil die schlau sind und wissen, daß sie eh nichts aufklären können, sollen, werden und dürfen?
>
> Dann kann man gegenüber seiner Glaubensgemeinschaft immer und immer wieder das Mantra anbringen:
>
> "Ja, aber wird durften ja keine Akten einsehen".
>
> Ein schlauer Abgeordneter, zudem faul und dumm, würde es exakt so machen, weil es ihn von unnötiger Arbeit entlastet, mit der er aber unheimlich viele Sympathiepunkte einheimsen kann, da er in der gewonnenen Zeit auf die bösen nordischen Nazis schimpfen kann. Da sind Akten nur störend.

.

Und so kam es jetzt auch, Ende Juni 2017:

2474

[6]

Dem Innenausschuss des Bundestages wurden auch Ende 2014 die Akten vom GBA verweigert, als Bosbach einige Widersprüche in den Akten nachprüfen wollte, auf die ihn der AK NSU hingewiesen hatte… und jetzt mauert die Sonderstaatsanwaltschaft erneut.

Könnte natürlich mit dem Spitzel von der NPD zusammenhängen, dem mit der NSU-Erwähnung im Weissen Wolf 2002, denn der kommt bekanntlich aus Meckpomm!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichten-nr-9-was- ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-3/

Man kann auch das hier lesen, falls man Bedarf an Wissen hat:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/13/und-niemand-stellte-die-frage-ob-peter eit-auf-der-payroll-der-verfassungs-oder-staatsschuetzer-stand/

Die Bundesregierung (und deren Sonderstaatsanwaltschaft) haben keinerlei Interesse daran, dass ein Meckpomm-Ausschuss einem Petereit die peinlichen V-Mann-Fragen stellt, die man seit Ende 2011 unter der Decke halten konnte…

Auch die Akten zu den 2 Bankrauben in Stralsund will man wohl nicht herausrücken? Verständlich. Vielleicht sind ja nicht alle Abgeordneten so verdummend drauf wie die V-Journalisten Stefan Aust und Dirk Laabs, [7]die hier einen Böhnhardt den GEZ-Schafen ziemlich dreist unterjubelten. der gar keiner ist:

[8]

das haut nicht hin: In Stralsund überfielen sie 2006 und 2007 eine Bank.

Das zweite Beispiel: Aust/Laabs schieben Böhnhardt einen Bankraub in die Schuhe. Der Bankraub fand am 18. Januar 2007 statt. Es gibt ein Phantombild eines jugendlich wirkenden Täters mit vollen Haupthaar, ohne abstehende Ohren. Offenbar damit der Vergleich zu Böhnhardt passt, zeigt das Machwerk ein Foto des jugendlichen Böhnhardts aus den 90er Jahren! Tatsächlich schaute Böhnhardt 2007 wesentlich älter aus, mit fast Glatze.

Stefan Aust und Dirk Laabs zeigen im „NSU-Komplex" Foto (links) des jungen Böhnhardts, im Vergleich zum Phantombild Bankräuber (Mitte). Zum Zeitpunkt des Raubes 2007 sah Böhnhardt jedoch älter aus, Foto (rechts).

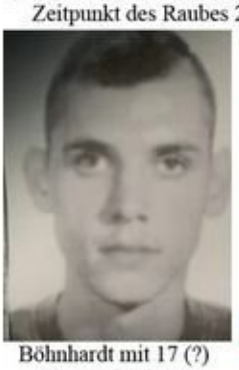

Böhnhardt mit 17 (?) Jahren, 90er Jahre

Phantombild Täter, Bankraub 2007

Böhnhardt mit 25 (?) Jahren Mitte der 2000er Jahre

Im „NSU-Komplex" heißt es dazu:

„Jetzt gab es sogar ein Phantombild von Uwe Böhnhardt als Bankräuber."

Dazu müsste man die Regierungströten vom Springer Verlag vor den Ausschuss zitieren, sie mögen uns Deppen doch mal erklären, ob man da extra Geld aus dem GEZ-Topf bekommt, wenn man derart dreist lügt.

Wenn aber die Uwes dort nicht die Bankraube begingen, wer war es denn dann? Und zu wem passen die DNA-Spuren?

[9]

2476

> [10]Das schönste Foto ist das mit "das war Mord". Gut, daß das nun auch geklärt ist. Bisher dachte ich nämlich, es wäre Selbstmord gewesen. Als Plakatgestalter muß man schon viele Schuljahre geschwänzt haben, um so dämlich drauf zu sein.

Ähnlich wie wir sehen das auch andere Leute, die meinen offenbar ebenfalls, [11]es gäbe da durchaus noch V-Leute zu enttarnen:

> Das Innenministerium in MV ist gut beraten, den Kenntnisstand des Verfassungsschutzes offenzulegen, um die weniger wohlwollenden Spekulationen aus der Welt zu schaffen.
>
> **Die wie lauten?**
> Die Aufklärung des Falles ist nicht gewollt worden, weil dadurch möglicherweise Quellen des Verfassungsschutzes gefährdet worden wären.

Meint der Gideon Botsch etwa auch den Petereit?

Und dann, im Mai, eine Kröte, und den casus knaktus… [12]aber die Kröte war schon ziemlich übel, oder nicht?

[13]

[14]Kein Wunder, dass es dafür keine Akten gibt.

[15]

ABSAGE AN SONDERAUSSCHUSS

MV kriegt keine NSU-Akten

vom 30. Juni 2017 — Aus der Redaktion der Zeitung für die Landeshauptstadt

Generalbundesanwalt verweigert Sonderausschuss Einsicht in Ermittlungsakten. Die Mitglieder sind sauer.

> Generalbundesanwalt verweigert Sonderausschuss Einsicht in Ermittlungsakten. Die Mitglieder sind sauer.

Es geht wahrscheinlich um weitere, noch nicht enttarnte V-Leute im Umfeld des NSU, und zwar im Umfeld des Petereit-Corelli-Weisser Wolf-NSU, es geht also wohl wieder einmal um eine Altlast/Operation des Verfassungsschutzes, und da will man seitens der Bundesanwaltschaft nicht Beihilfe zur Aufdeckung von Staatsgeheimnissen leisten.

2478

Pumuckl liest ja diesen Blog, da sind wir sehr sicher, und daher weiss sie, wo anzusetzen ist: Beim sogenannten NSU-Brief, den das BKA 2012 beim Petereit fand, der hatte den nach dem 4.11.2011 noch brav ein halbes Jahr aufgehoben…

Hören Sie mal genau zu, das ist April 2017, Petra Pau, die glaubt nicht daran, dass Mundlos und Böhnhardt an 8 rechte Fanzines je 500 Euro spendeten, darunter an den Weissen Wolf:

https://vimeo.com/223948747

Corelli ist tot, der kann es nicht mehr beantworten.

Aber David Petereit lebt, und er ist einer der Empfänger gewesen. Woher kam das Geld? Eine gefährliche Frage, denn wie Pau gehen auch wir nicht davon aus, dass es von den Uwes kam. Woher aber dann? Über Corelli direkt vom BfV?

Mal sehen, ob sie in Meckpomm jetzt einen richtigen Ausschuss machen. Dann bekämen sie auch die Akten…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/rostock/
2. http://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Schweriner-Landtag-untersucht-NSU-Morde-doch,nsu522.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ndr-fische.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/renner.jpg
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/676/nsu-laberausschuss-meckpomm
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage10.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/14/auch-der-bankraeuber-von-stralsund-ist-ziemlich-sicher-kein-uwe/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ub-raub.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/lol56.jpg
10. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/676/nsu-laberausschuss-meckpomm?page=2
11. https://www.svz.de/regionales/mecklenburg-vorpommern/mord-aufklaerung-nicht-gewollt-id16718081.html
12. https://afdkompakt.de/2017/05/05/nsu-unterausschuss-afd-fraktion-laedt-roepke-und-petereit-vor/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/au-backe.jpg
14. https://www.svz.de/regionales/mecklenburg-vorpommern/mv-kriegt-keine-nsu-akten-id17180676.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage06-1.jpg

---

Die #NSU-Einsteigervideos sind weg… (2017-07-03 18:00) - admin

Shit happens, und manchmal sogar mehrfach, und so begab es sich, dass einer der Mitstreiter im AK NSU, der sich vor allem um Videos schneiden und uploaden gekümmert hatte der Meinung war, er bekäme einen Job in einem sicherheitsrelevanten Bereich, aber erst nachdem er seine Videokanäle gelöscht hätte… was er dann vor ein paar Wochen auch tat.

Und dann war fast alles weg, samt Hunderttausender Klicks, was es auf Youtube und Vimeo, gesichert auf Rutube zu sehen gab… und was den Einstieg in den NSU-Komplex erleichtern sollte. Der Videolink im Kopf des Sicherheitsblogs führt immer noch ins Nirvana…

Die Videokanäle, die hier im Kopf jetzt neu verlinkt sind, die führen zu anderen Kanälen, wo man sicher viele Stunden interessantes Material findet, jedoch passten da die Links nicht, selbst wenn man die Videos alle dort neu hochladen würde. [1]Bringt also wenig...

[2]

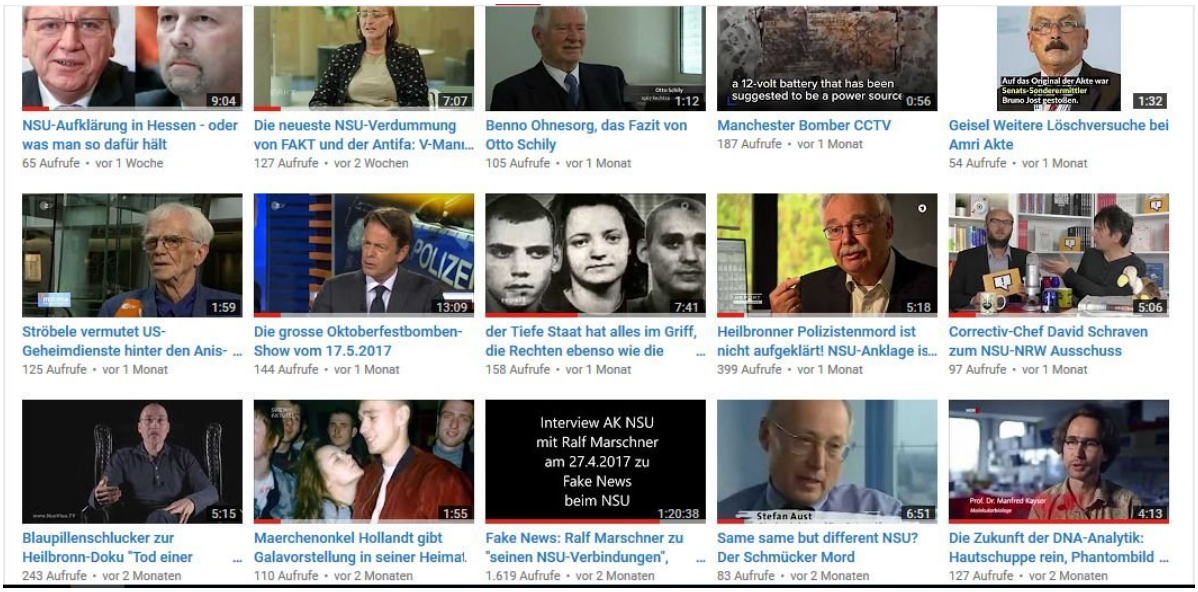

bisheriger Nebenkanal...
Es sei denn, man passte die Blogposts händisch an, indem man (auf 2 Blogs!) alle Youtube-Links austauschte. Einen Reserve-Hoster braucht man ebenfalls, auch dort muss alles hochgeladen werden, zig Stunden Videomaterial, und auch diese Links müssen dann händisch in die Blogs hinein-editiert werden. Gesichert ist alles, es sind ca. 4 GB an Videodaten, das ist nicht "mal so eben" hochgeladen... wobei das Editieren der Blogbeiträge das weitaus zeitaufwändigere Problem sein dürfte.

Die Löschfreude von Youtube ist ein zusätzliches Problem, welches im Zuge der Maas-Zensurgesetze eher schlimmer werden wird... der Informationskrieg gegen alles Oppositionelle wird an Schärfe zunehmen.

Was also tun? Die zum Teil 2 Jahre alten Videos wieder neu hochladen, die teils noch aktuell sind, teils aber auch nicht? Sie ergänzen, sie updaten wo nötig, und dann auf den Russenserver und auf Youtube hochladen, damit sie "unlöschbar" werden?

Irgendwelche Ideen dazu? Vorschläge? Es einfach bleiben lassen wäre auch eine Option, durchaus! fatalist hat sie ja alle auf dem PC, um sie später seinen Enkelkindern vorzuspielen (die werden sich bedanken... LOL)

Na hoffentlich hat er den Job wenigstens bekommen...

2480

.

Das hier war das allererste Video, Oktober 2015,[3] hier ist der Blogpost dazu.

https://www.youtube.com/watch?v=9csR3s1nalU

Eigentlich kann man sich den Re-upload auch schenken...

1. https://www.youtube.com/user/1967morgenmuffel/videos
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage05.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/15/was-ist-der-arbeitskreis-nsu-und-was-will-er/

Wie zweifelhafte Narrative manifestiert werden: Durch ständige Wiederholung (2017-07-04 09:00) - admin

Pumuckl hat sich grosse Verdienste erworben, da sie oft und gerne nachplappert, was sie auswendig gelernt hat, und so Wahrheiten verbreitet, die vielleicht gar keine sind.

Ein Beispiel hatten wir Gestern, als es um Petereit, Meckpomm und die Spenden "des NSU" an Neonazi-Fanzines inklusive dem Weissen Wolf ging:

https://vimeo.com/223948747

Da zweifelt sie das NSU-Narrativ an, die Geldversender seien die Uwes gewesen. Warum sie das tut? Keine Ahnung. Tote mss man nicht schützen, Corelli ist tot, die Uwes auch, aber Petereit lebt, ist es das?

Ebenfalls bei derselben Veranstaltung 2017 nannte sie wieder mal nur Tarnnamen, tut so, als ob sie sauer wäre, aber warum schützt sie den BfV-Beamten Axel Minrath dann immer, nennt nur den Tarnnamen Lothar Lingen?

https://vimeo.com/224030054

Ersatzlink [1]YT.

> das ist April 2017, Petra Pau, die sich nicht traut, den Klarnamen von Lothar Lingen zu benutzen, nämlich Axel Minrath, obwohl sie angeblich bestraft sehen will, den Aktenschredderer und Trio-Sucher im BfV, deckt sie ihn dennoch.
> "Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass", so geht Aufklärung NICHT.

Aber das Highlight ist eindeutig das hier:

https://vimeo.com/224031982

> sass der Marschner im Busschen daneben und schaute zu, sagte aber seinem Spitzelführer "Richard Kaldrack" vom BfV nichts davon...

DAS sagte Pumuckl NICHT, aber so ähnlich hält sie es wohl für die Wahrheit... das hat nicht einmal Schülersprecher-Niveau, das ist absolut Kindergarten, was eine stellv. Bundestagspräsidentin mit 16.000 Euro im Monat da so zusammenfantasiert.

[2]Ersatzlink YT.

Das Schlimme daran ist, dass derselbe Märchenstoff im Abschlussbericht des Bundestagsausschusses steht. Man habe ja so tolle Zeugen... dass Beate Zschäpe in Marschners Laden gearbeitet habe, und dass Mundlos und Böhnhardt auf Marschners Baustellen herumschufteten, Mundlos als Vorarbeiter "Max", und "nebenbei" mordeten... ohne dass die anderen Bauarbeiter das mitbekamen, "mal kurz eben zum Morden weg, und zur Tarnung ne Kiste Bier kaufen"???

Fotos von Gregor "Max" Reinh. haben wir keine, auch keine von seinem Bruder, die tatsächlich bei Marschner arbeiteten, aber die "Beate Zschäpe aus Marschners Laden", die kennen wir:

[3]

[4]

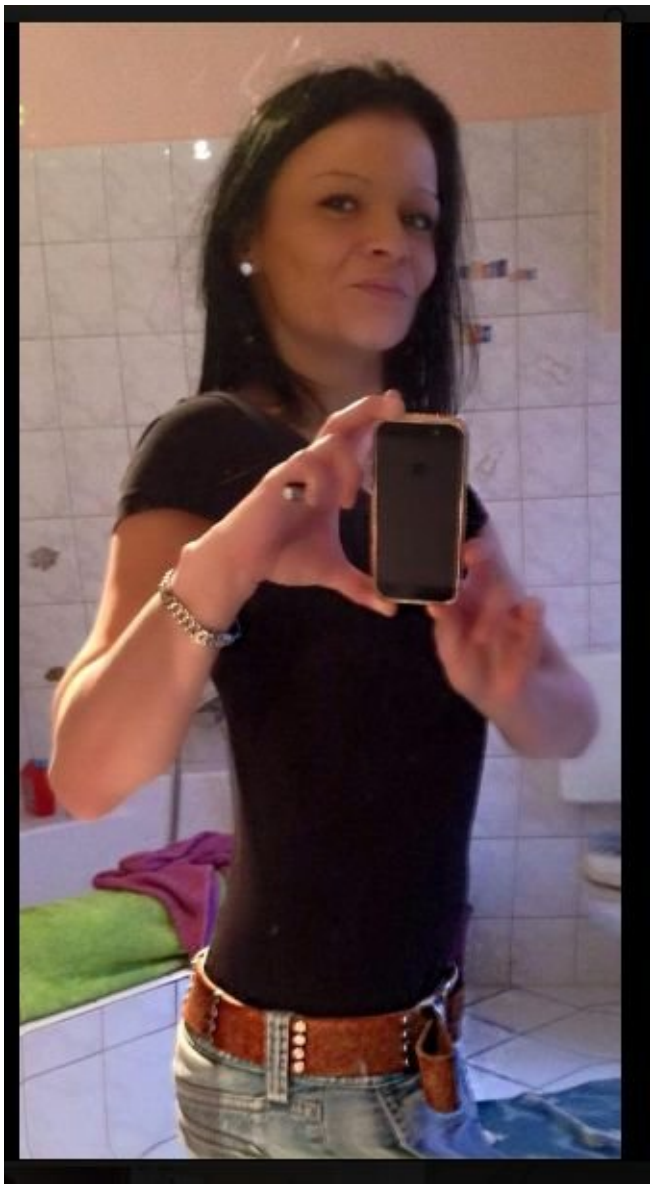

Sie ist aus Zwickau, und ihr Foto zeigte Katrin B. dem "Zschäpe-Ladenzeugen" im Wartesaal der Zeugen im Bundestagsausschuss, worauf der dann meinte, er sei sich nicht mehr sicher, ob er wirklich Zschäpe gesehen habe.

Wobei… soo hübsch war die echte Zschäpe nie!

[5]

2484

Austs/Laabs Mundlos-Erkenner, der Bauleiter Ernst, der ist also zurück gerudert, so liest man im neuen Abschlussbericht, was Zschäpe im Laden Marschner angeht:

[6]

Der Zeuge *Ernst* ist gebeten worden, den geschilderten Umstand, wonach *K. B.* ihm ein Foto gezeigt habe, näher zu erläutern. Darauf hat der Zeuge *Ernst* folgende Angaben gemacht:

> „[W]ir haben ja gerade oben gestanden und haben da eine geraucht und uns halt unterhalten, wie das halt so ist. Und da hat sie von sich aus irgendwie erzählt, dass die Zschäpe wohl nie bei ihr gearbeitet hätte. Und ich habe gesagt: Ich bin schon der Meinung, dass ich die da irgendwie gesehen habe, zumindest die Person mit dem Kopftuch da auf dem einen Bild. Ich würde sie nie erkennen so, wie sie jetzt vor Gericht aussieht; muss ich auch ganz klar sagen, weil ich finde schon, dass das eine starke Veränderung ist. Aber dann hat sie ihr Handy halt rausgeholt, und da waren zwei Personen abgebildet."[1304]

Das gezeigte Foto hat der Zeuge *Arne Andreas Ernst* wie folgt beschrieben:

[7]

> „[I]m Hintergrund hat sie halt ein Bild von ihrer Freundin gehabt, und da konnte man die zwei direkt auf dem Bildschirm vergleichen, und das sah sich schon sehr ähnlich."[1305]

Ähnlich, na ja, ein wenig schon, aber nicht sehr. Kein guter Zeuge. Nicht glaubwürdig.

Wie gut ist dann das Narrativ, der Vorarbeiter sei Mundlos gewesen, wenn der Zeuge Ernst sich bei "Zschäpe im Laden" derart verhaut?

Und was bitte erzählt Pumuckl da im Video oben von "glaubhaften Zeugen", womit sie ganz genau und ausschliesslich eben diesen Bauleiter Ernst meint? Vorarbeiter Mundlos... das wird auch nicht wahrer, wenn man es den Schafen ständig predigt... oder etwa doch?

Wie gut ist dieser Belastungszeuge made by Springerpresse wirklich?

1. https://www.youtube.com/watch?v=wiPC9L2nvgU
2. https://youtu.be/7Fy2slK4nuk
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/hehe3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/zschaepe-laden-marschner.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/hehe4.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/hehe5.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/hehe6.jpg

---

Was wirklich in Halits Internet-Cafe geschah, das bleibt gesperrt bis ins Jahr 2134 (2017-07-04 18:00) - admin

Wir wissen ziemlich sicher, dass Halits Internet-Cafe vom Drogendezernat in den Jahren 2004/2005 überwacht wurde. Das steht in den Akten.

Die richterliche Anordnung, den Telefonanschluss der Yozgats zu überwachen, nach dem Mord, die kam daher, dass ein islamischer Zeuge einen bösen Streit mit massiven Drohungen gegen Halit bezeugte, 2 Tage vor dem Mord, von 3 Türken oder so, angeblich ziemlich finstere Typen. Vater Yozgat benutzte die SIM Card eines albanischen Drogendealers, warum benutzte er nicht seine eigene? Warum benutzte auch Halit keine eigenen SIM? Warum war alles leer, als es endlich gefunden und ausgelesen wurde?

Es gibt den Verdacht, neu bestätigt vom Bouffier, dass es immer nur um das Verstecken der islamischen V-Leute Temmes ging, nie um den (möglicherweise erst 2011 nacherfundenen Temme-Informaten Gärtner) ging... das Telefonat von Temme per Festnetz aus dem Amt zu Gärtner am Nachmittag des Mordes will man ja erst Ende 2011 "nachgefunden" haben, obwohl es 2006 geführt worden sein soll.

Und die Linksknaller jagen gerade die NSU-D-Sau von 1999 neu durch das Dorf:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/02/linkspartei-hessen-antifa-und-frankfur er-rundschau-jagen-piattos-nsu-d-von-1999/

Pau ist sauer, weil dieser Geheimbericht aus Hessen zun Temme und Kassel [1]dem Bundestag vorenthalten wurde:

[2]

Geheim ist geheim, oder so… Lesen können Sie ja selber.

Und man legte dann recht schnell nach, warum nur diese [3]ewig lange Sperrfrist von 120 Jahren?

[4]

Soweit bekannt, die SPD hat ja ein wenig geplaudert, steht da gar nichts zum NSU drin.

> das Dokument, in dem all dies steht, ist geheim. Für 120 Jahre. Da der Bericht mit dem Titel „Abschlussbericht zur Aktenprüfung" am 20. November 2014 ans Innenministerium gesandt wurde, endet diese Frist erst 2134. Dann werden wir bei der Landesregierung nachhaken. Versprochen.

Doofmann und Rosstäuscher, zum NSU steht nix drin! Klopf klopf, jemand zuhause?

[5]Die Alpen-Prawda hat das ebenfalls, ist jedoch ehrlicher zu den Lesern:

[6]

2. Juli 2017, 18:54 Uhr NSU-Prozess

Leise rieselt der Staub

Eine Akte soll für 120 Jahre unter Verschluss.

Von Susanne Höll

Im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss löste zuletzt ein interner Bericht des Landesamts für Verfassungsschutz Wirbel aus. Der Dienst hatte als Folge des Mordes an dem Kasseler Deutschtürken Halit Yozgat geprüft, ob er zwischen 1992 und 2012 Hinweise auf den NSU übersehen oder sonstige Fehler im Kampf gegen Neonazis begangen hatte. Spuren zum NSU fanden sich nicht. Dafür gestand der Dienst ein, manchen Informationen über Waffen- und Sprengstoffbesitz bei Rechtsextremen nicht zügig genug nachgegangen zu sein. Eigenartig.

An die FR-Lügenpresse mit der Antifa-Journaille: Genau lesen bitte!

> Spuren zum NSU fanden sich nicht.

Also, und dieser Schluss ist logisch zulässig:

> Spuren zu islamischen Drogendealern und zu Temmes islamischen V-Leuten finden sich.

Daher die Sperre für 120 Jahre, und die Nichtweitergabe nach Berlin zum NSU-Ausschuss des Bundestages.

Was denn bitte sonst?

Hat Yozgat für Temme gearbeitet, hat er ihm bei der Observation geholfen, indem er Skype-Telefonate der Moschee-Leute mitschnitt, deren Auskundschaftung laut Temme seine dienstliche Aufgabe war, seit Januar 2006?

Oder hat Temme in Yozgats Cafe einen Informanten getroffen, wie Roland Deschs Aussage (Ex-HLfV-Präsident) im öffentlichen Teil des Ausschusses Hessen andeutete, aber im nichtöffentlichen Teil präzisierte?

> Es gäbe noch etas zur Anwesenheit Temmes zu sagen, was Temme bislang nicht gesagt habe...

So Deschs öffentliche Aussage, die getwittert wurde! Was steht im Geheimbericht dazu? Warum wird der nicht geleakt?

Scheiss auf die Geheimhaltung, ihr Feiglinge, traut Euch doch mal was! Ziviler Ungehorsam ist angesagt, oder aber die Mordaufklärung fällt flach.

Gemäss § 38 des Zusatzvertrags zum NATO-Truppenstationierungsvertrag in der BRD dürfen deutsche Dienststellen und Gerichte keine Regierungsgeheimnisse der USA aufdecken, es sei denn, die USA hätten vorher zugestimmt.

Wer das nicht glaubt: Prof. Dr. Foschepoth lesen!

Kurzfassung für Faule, warum die USA die BRD abhören dürfen, immer noch, und warum das mit den Drohnenmorden via Ramstein erlaubt ist, immer noch:

https://vimeo.com/195417571

Erklär das mal bitte endlich einer den Nuovisos, den Jebsens und den Daniele Gansers, ist ja nur ne Minute... deren Halbwahrheiten und Desinfos zu Ramstein und zur NSA-Überwachung nerven...

.

Man nehme also: Islamismus, Temmes Auftrag Hinterhofmoschee, islamische V-Leute Temmes, darunter ein Nazi der Sorte Türkischer Grauer Wolf, die engen Verbindungen der Yozgats zu Drogenhandel, die sie vielleicht den Wünschen des HLfV "etwas zugänglicher machten", und dann spekuliere man ein wenig in Richtung Krieg der Türken gegen kurdische Finanzierungsmafias in Deutschland, oder auch in Richtung Krieg des säkularen türkischen Staates gegen das Netzwerk des angeblichen 2016er Putschisten Fetullah Gülen (gegen Erdogan), der damals ja noch bester Freund des Sultans war...

Dann landet man ziemlich schnell [7]bei der CIA.

> **Fethullah Gülen** [gyˈlɛn] (* [8]1938 (oder 1941) in Korucuk, [9]Provinz Erzurum, [10]Türkei)[11][1] ist das geistliche Oberhaupt der [12]islamischen [13]Gülen-Bewegung, die in der Nachfolge [14]Said Nursîs eine [15]Neo-Nurcu-Bewegung ist.[16][2] Er lebt seit dem 21. März 1999 im selbstgewählten Exil in [17]Saylorsburg, [18]Pennsylvania, [19]USA. Gülens Hizmet-Bewegung ist in der Türkei zur Terrororganisation [20]FETÖ erklärt worden.[21][3]

Bereits vor dem 1. Dönermord ging Gülen ins US-Exil. Beim letzten Dönermord in Kassel kamen die Ermittler den Tätern ziemlich nahe. Danach hörten die Dönermorde auf.

Bereits 2006 wurde kräftig vertuscht, wann genau die Schüsse gefallen waren, und wen Temme deckt, oder für wen Temme als Anwesender einspringen musste, damals schon, das soll erst im Jahr 2134 herauskommen, und steht im hochgeheimen Bericht, den weder Regierung noch Opposition leaken wollen?

Sauberer Rechtsstaat...ach ja, es waren ja die Uwes, Beweise gibt es war keine, 2 Schüsse hat auch keiner der 5 Anwesenden gehört, aber Beatchen hat es ja gestanden... sie weiss es vom Hörensagen.

Banana Republic!

1. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-linke-beklagt-missachtung-des-nsu-ausschuses-a-1306050
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage07.jpg
3. http://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/gut-gebruellt-der-skandal-von-1897-a-1306020?GEPC=s3
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage08-1.jpg
5. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-leise-rieselt-der-staub-1.3570171
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage09.jpg
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Fethullah_G%C3%BClen
8. https://de.wikipedia.org/wiki/1938
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Erzurum_%28Provinz%29
10. https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkei
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Fethullah_G%C3%BClen#cite_note-1
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Islam
13. https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BClen-Bewegung
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Said_Nurs%C3%AE
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Nurculuk
16. https://de.wikipedia.org/wiki/Fethullah_G%C3%BClen#cite_note-2
17. https://de.wikipedia.org/wiki/Saylorsburg
18. https://de.wikipedia.org/wiki/Pennsylvania
19. https://de.wikipedia.org/wiki/USA
20. https://de.wikipedia.org/wiki/FET%C3%96
21. https://de.wikipedia.org/wiki/Fethullah_G%C3%BClen#cite_note-3

Vorarbeiter Mundlos bei Marschner-Bauservice? Wie sicher ist Pumuckls "Wahrheit"? (2017-07-05 09:00) - admin

Wirklich glaubwürdig war der Bauleiter-Zeuge Ernst nicht, der von Springer ausgegrabene, wie anhand des Abschlussberichts nachgewiesen wurde, samt Bilder der "falschen Zschäpe", die er erkannte, und dann doch nicht:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/04/wie-zweifelhafte-narrative-manifestier t-werden-durch-staendige-wiederholung/

Die Linksextremen ficht das jedoch nicht an, die erzählen ihre "Wahrheiten" immer und immer wieder.

Der Kronzeuge von DIE WELT und von Pumuckl & Co: Herr Ernst
Versager-Ausschuss Bundestag, der zweite, Frieder?

[2]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/purschel-zu-bt-versage n.mp3

49 Sekunden. Frieder von der Rosalux-Stiftung meint, die hätten es irgendwie nicht wirklich gebracht. [3]Ganzes Interview bei Radio Lotte.

Diese Einschätzung ist ja nicht falsch.

Bauleiter Ernst traf also öfter mal den Vorarbeiter Mundlos von der Firma Marschner-Bauservice. Wer bestätigte das denn noch?

[4]

(a) Vernehmung von Bauarbeitern und Baustellenverantwortlichen durch das BKA

Die EG Trio konnte insgesamt 18 Bauarbeiter des *M.* ermitteln.[1459] Zu Zeugenvernehmungen findet sich in einem Vermerk der EG Trio folgender Hinweis:

> „Von den achtzehn ermittelten Bauarbeitern […] wurden vierzehn Personen zeugenschaftlich vernommen. Drei Bauarbeiter folgten der polizeilichen Vorladung nicht, ein anderer Bauarbeiter ist vor der angesetzten Zeugenvernehmung schwer verunglückt.“[1460]

[5]

Ferner vernahm die EG Trio zur Aufklärung der Beschäftigungsverhältnisse bei der Firma „Bauservice [M.]“ fünf Personen, die „eine übergeordnete Funktion auf den von [M.] betriebenen Baustellen innehatten“.[1461]

(b) Mögliche Identifizierung in Vernehmungen des BKA durch drei Zeugen und deren Bewertung durch die Ermittlungsbehörden

Das Ergebnis ist mager…

Ein Bauarbeiter,

P. Pl.

, gab an, sowohl

Uwe Mundlos

als auch

Uwe Böhnhardt

mit einer „fünfzigprozentigen Wahrscheinlichkeit“ wiederzuerkennen.

Wie, nur 50 %?

Hierzu nochmals befragt, erklärte [P.Pl.], dass er sein Wiedererkennen am Alter und an den kurzen Haaren festmache.“

Och nöö… das ist gar nichts!

[6]

2492

Die Aussage des *P. Pl.* wurde von der EG Trio in einem Sachstandsbericht vom 28. Oktober 2016 folgendermaßen bewertet:

> „Alle damals eingesetzten Bauarbeiter haben ähnlich ausgesehen. Eine eindeutigere Zuordnung bzw. eine Identifizierung, mit höherem Wahrscheinlichkeitsgrad, der damals erkannten Personen erfolgte durch den Zeugen nicht. Zudem ist anzuführen, dass [P. Pl.] angab, dass eine der Personen auf der Lichtbildvorzeigedatei mit den identifizierten Bauarbeitern eine der Personen sein könnte, die er damals erkannt habe."[1464]

Zu einem weiterem Bauarbeiter, *F. M.*, der „2000 oder 2001 ca. drei Monate für die Baufirma des [*M.*] auf Baustellen in München/Bayern und Erlangen/Bayern tätig"[1465] gewesen sei, ergibt sich aus dem Sachstandsbericht der EG Trio:

[7]

Drucksache 18/12950 – 426 – Deutscher Bur

> „An einen eingesetzten Vorarbeiter konnte sich Herr [F. M.] nicht erinnern, jedoch habe ein ‚[K.]' (Anm.: sehr wahrscheinlich gemeint [S. K.]) bei Abwesenheit des [M.] als Ansprechpartner fungiert. Der Zeuge konnte sich zum einen nicht an einen Bauarbeiter erinnern, auf den die vom Zeugen [Arne Andreas Ernst] beschriebenen Körpermerkmale zutreffen. Zum anderen gab er im Rahmen der vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei zu Protokoll, dass eine Person, die Uwe MUNDLOS zeigt, mit ihm als Bauarbeiter für die Baufirma [M.] gearbeitet habe."[1466]

In dem Sachstandsbericht findet sich folgende Bewertung dieser Angaben:

> „In dem Zusammenhang ist anzumerken, dass Herr [F. M.] einzelne Personen, die er zuvor als bekannte Bauarbeiter benannte, verwechselte. […] Eine durchgehend schlüssige Identifizierung der vorgelegten Lichtbilder erfolgte demzufolge seitens des Zeugen nicht. Vor diesem Hintergrund hält ein gesichertes Wiedererkennen der Person Uwe MUNDLOS einer kritischen Betrachtung nicht stand. Korrespondierende Erkenntnisse, wonach Uwe MUNDLOS auch auf Baustellen in München und Erlangen gearbeitet haben könnte, liegen, außer einer vagen Identifizierung der Personen BÖHNHARDT und MUNDLOS durch den Zeugen [P. Pl.] nicht vor."[1467]

Auch das ist sehr dünne… 3 von 18, oder 3 von 14, und die 3 sind wenig überzeugend, und sie sind offenbar von den WELT-Journalisten vorab gebrieft worden. Frank Meyer aus Auerbach müsste das sein. Ein Alki :)

Helmar Büchel und Stefan Aust, die Namen werden fein vertuscht! Der AK NSU nennt die ja allzu gern V-Journaille…

[8]

Des Weiteren findet sich in dem Sachstandsbericht der EG Trio ein Hinweis auf eine Vernehmung eines „Baustellenverantwortlichen“ namens *J. O.*, der angegeben habe, mit *M.* im Jahr 2001 auf zwei Baustellen am Hauptmarkt in Zwickau gearbeitet zu haben.[1468] *J. O.* habe angegeben, auf der Baustelle mit einem Vorarbeiter der Firma des *M.* Kontakt gehabt zu haben:[1469]

> „Auf der Baustelle selbst habe er dann in der Regel mit einem Vorarbeiter der Baufirma [M.] Kontakt gehabt. Diesen Vorarbeiter habe der Zeuge frühmorgens angewiesen, was zu machen sei. Zu den anderen Bauarbeitern habe Herr [J. O.] lediglich die baustellentypischen Kontakte gehabt. Generell seien dem Zeugen die von [M.] beschäftigten Bauarbeiter noch dahingehend in Erinnerung, dass diese eine offensichtlich rechte Gesinnung gehabt hätten. Im weiteren Verlauf erkannte Herr [J. O.] auf der vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei die Person Uwe MUNDLOS als den von ihm bereits dargestellten Vorarbeiter wieder.“[1470]

In dem Vermerk wird ferner ausgeführt:

> „Ergänzend hierzu teilte der Zeuge mit, dass er in diesem Zusammenhang auch Kontakt zum recherchierenden Journalisten [ ] gehabt hätte. […] Hierbei seien ihm von [diesem Journalisten, *Anm.*] ein weiteres Mal Lichtbilder vorgelegt worden. Eines dieser Lichtbilder habe die jetzt von ihm erkannte Person gezeigt. Erst

Massive Zeugenbeeinflussung durch die Springerpresse? Warum fehlen die Namen?

[9]

nachdem er diese Person gegenüber [diesem Journalisten, *Anm.*] als Vorarbeiter identifiziert hätte, habe dieser ihm mitgeteilt, dass auch Herr Arne Ernst diese Person wiedererkannt habe.

In dem Zusammenhang ist anzuführen, dass der Journalist […] mit hoher Wahrscheinlichkeit auch dem Zeugen [J. O.] das Lichtbild aus dem Wohnmobil vorgelegt hat, welches er dem Zeugen Ernst gezeigt hatte. […] Demnach dürften die Zeugen [J. O.] und Ernst die Person Uwe MUNDLOS auf vergleichbaren Lichtbilder erkannt haben."[1471]

Lichtbild aus dem Womo, welches soll das sein?

[10]

Die Zeugenlage für Bauarbeiter Mundlos bei Bauservice Marschner ist schlecht, und wäre ohne die WELT-Journaille gar nicht vorhanden?

[11]

Also, da sind 16 Aussagen, die den gleichen Tenor haben. Die sind glaubhafter als eine Aussage, sage ich mal."[1435]

Der Zeuge OStA beim BGH *Jochen Weingarten* hat erklärt:

„Hier ist es, kurz gefasst, so, dass man über ein Strafverfahren gegen [M.] wegen Veruntreuung von Arbeitsentgelt, wie Sie wissen, meiner Erinnerung nach auf 16 Bauarbeiter gekommen ist, von denen bis auf einen, auf den ich noch zu sprechen komme, niemand Mundlos und/oder Böhnhardt als Tätige auf den Baustellen des [M.] identifiziert hat. Es hat den Zeugen [P. Pl.] gegeben, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent Böhnhardt und Mundlos wiedererkannt haben will. Aus strafprozessualer Sicht können wir mit Wiedererkennungssicherheiten von 50 Prozent, wobei ja schon die Quantifizierung einer solchen Wahrscheinlichkeit sehr schwer fällt, wenig anfangen."[1436]

Wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich sogar arbeitete kein Uwe bei Marschner, und auch keine Beate. Warum erzählt dann Pumuckl dann ständig das Gegenteil?

Weil DIE WELT es schreibt,[12] die es vielleicht selber gemanaged hat?

[13]

Die BRD-Staatsanwaltschaften haben bislang die Strafanzeige von Ralf Marschner gegen den Bauleiter Ernst jedenfalls nicht bearbeitet, sondern schieben sie von einer Staatsanwaltschaft zur nächsten weiter. Von Rosenheim nach Stuttgart nach München… aber passieren tut mal gar nichts, und das seit mehr als 1 Jahr.

[14]

2496

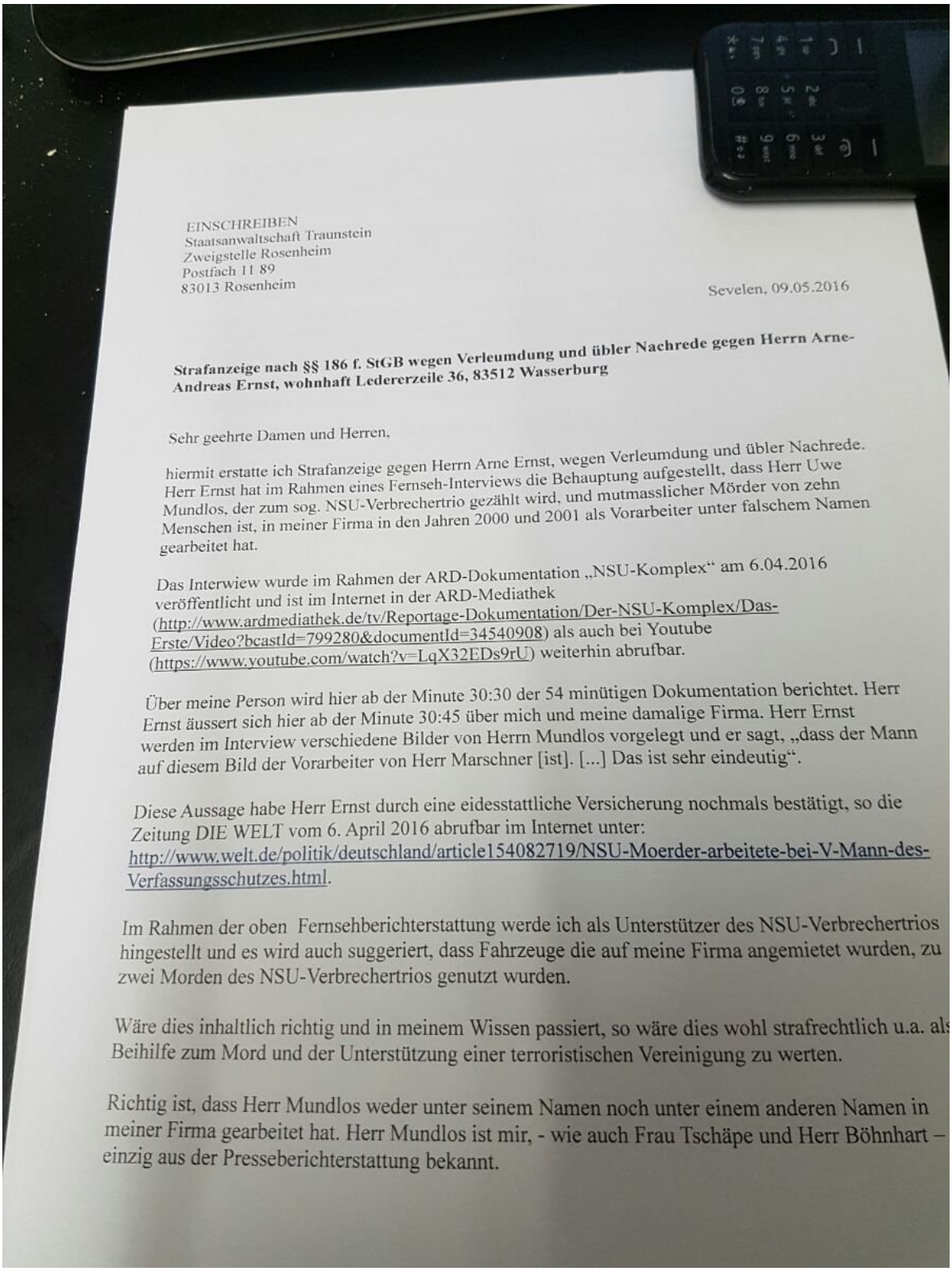

EINSCHREIBEN
Staatsanwaltschaft Traunstein
Zweigstelle Rosenheim
Postfach 11 89
83013 Rosenheim

Sevelen, 09.05.2016

Strafanzeige nach §§ 186 f. StGB wegen Verleumdung und übler Nachrede gegen Herrn Arne-Andreas Ernst, wohnhaft Ledererzeile 36, 83512 Wasserburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich Strafanzeige gegen Herrn Arne Ernst, wegen Verleumdung und übler Nachrede. Herr Ernst hat im Rahmen eines Fernseh-Interviews die Behauptung aufgestellt, dass Herr Uwe Mundlos, der zum sog. NSU-Verbrechertrio gezählt wird, und mutmasslicher Mörder von zehn Menschen ist, in meiner Firma in den Jahren 2000 und 2001 als Vorarbeiter unter falschem Namen gearbeitet hat.

Das Interwiew wurde im Rahmen der ARD-Dokumentation „NSU-Komplex" am 6.04.2016 veröffentlicht und ist im Internet in der ARD-Mediathek (http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Der-NSU-Komplex/Das-Erste/Video?bcastId=799280&documentId=34540908) als auch bei Youtube (https://www.youtube.com/watch?v=LqX32EDs9rU) weiterhin abrufbar.

Über meine Person wird hier ab der Minute 30:30 der 54 minütigen Dokumentation berichtet. Herr Ernst äussert sich hier ab der Minute 30:45 über mich und meine damalige Firma. Herr Ernst werden im Interview verschiedene Bilder von Herrn Mundlos vorgelegt und er sagt, „dass der Mann auf diesem Bild der Vorarbeiter von Herr Marschner [ist]. [...] Das ist sehr eindeutig".

Diese Aussage habe Herr Ernst durch eine eidesstattliche Versicherung nochmals bestätigt, so die Zeitung DIE WELT vom 6. April 2016 abrufbar im Internet unter: http://www.welt.de/politik/deutschland/article154082719/NSU-Moerder-arbeitete-bei-V-Mann-des-Verfassungsschutzes.html.

Im Rahmen der oben Fernsehberichterstattung werde ich als Unterstützer des NSU-Verbrechertrios hingestellt und es wird auch suggeriert, dass Fahrzeuge die auf meine Firma angemietet wurden, zu zwei Morden des NSU-Verbrechertrios genutzt wurden.

Wäre dies inhaltlich richtig und in meinem Wissen passiert, so wäre dies wohl strafrechtlich u.a. als Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung zu werten.

Richtig ist, dass Herr Mundlos weder unter seinem Namen noch unter einem anderen Namen in meiner Firma gearbeitet hat. Herr Mundlos ist mir, - wie auch Frau Tschäpe und Herr Böhnhart – einzig aus der Presseberichterstattung bekannt.

.

[15]

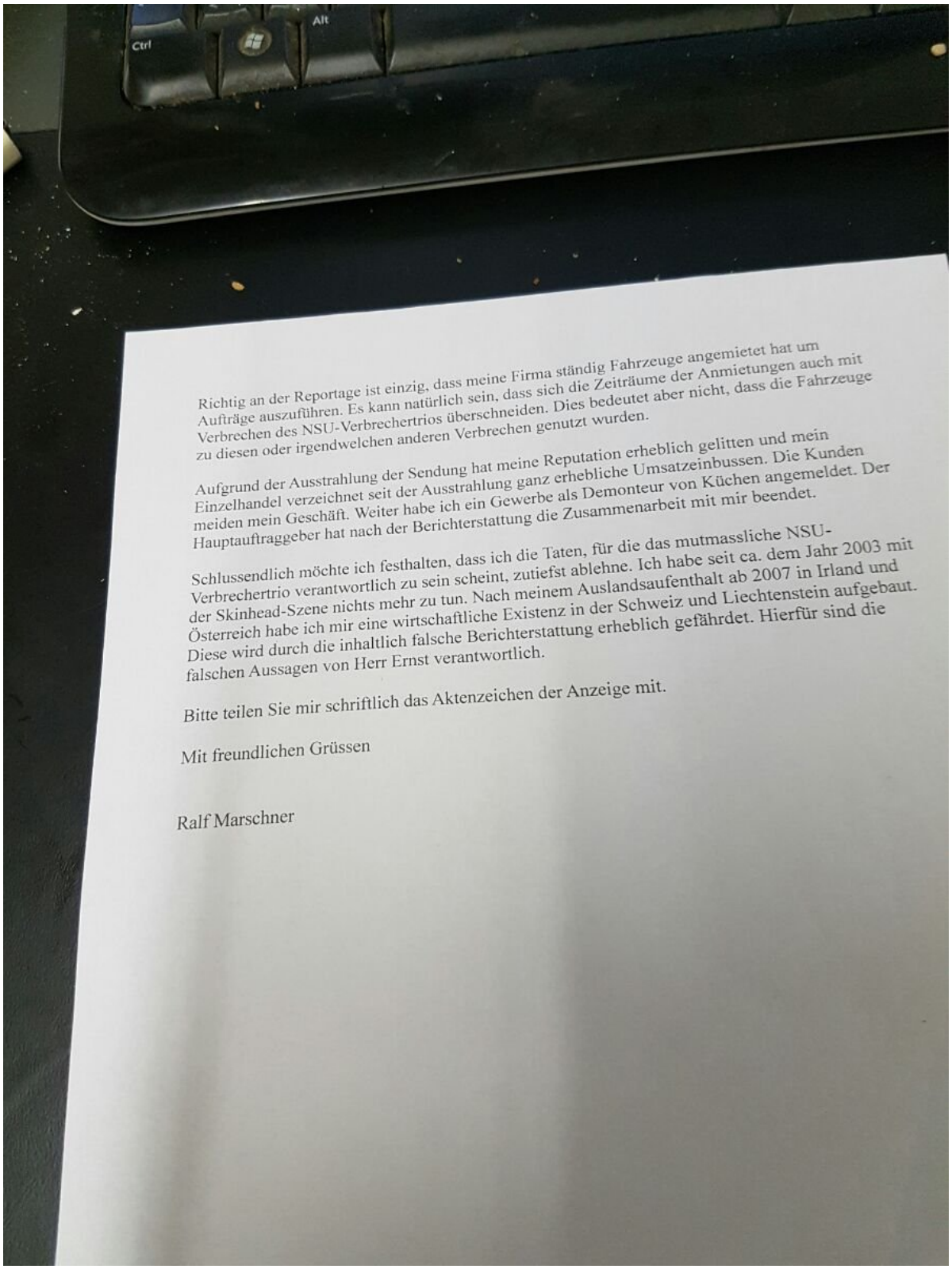

Richtig an der Reportage ist einzig, dass meine Firma ständig Fahrzeuge angemietet hat um Aufträge auszuführen. Es kann natürlich sein, dass sich die Zeiträume der Anmietungen auch mit Verbrechen des NSU-Verbrechertrios überschneiden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Fahrzeuge zu diesen oder irgendwelchen anderen Verbrechen genutzt wurden.

Aufgrund der Ausstrahlung der Sendung hat meine Reputation erheblich gelitten und mein Einzelhandel verzeichnet seit der Ausstrahlung ganz erhebliche Umsatzeinbussen. Die Kunden meiden mein Geschäft. Weiter habe ich ein Gewerbe als Demonteur von Küchen angemeldet. Der Hauptauftraggeber hat nach der Berichterstattung die Zusammenarbeit mit mir beendet.

Schlussendlich möchte ich festhalten, dass ich die Taten, für die das mutmassliche NSU-Verbrechertrio verantwortlich zu sein scheint, zutiefst ablehne. Ich habe seit ca. dem Jahr 2003 mit der Skinhead-Szene nichts mehr zu tun. Nach meinem Auslandsaufenthalt ab 2007 in Irland und Österreich habe ich mir eine wirtschaftliche Existenz in der Schweiz und Liechtenstein aufgebaut. Diese wird durch die inhaltlich falsche Berichterstattung erheblich gefährdet. Hierfür sind die falschen Aussagen von Herr Ernst verantwortlich.

Bitte teilen Sie mir schriftlich das Aktenzeichen der Anzeige mit.

Mit freundlichen Grüssen

Ralf Marschner

Auch die Aussage Paus ist falsch, man habe sich bemüht, Marschner als Zeugen zu vernehmen, im 2. Bundestagsausschuss, aber das BfV habe ihn versteckt und bestens betreut. Das Gegenteil ist richtig: Die BRD hat alles Mögliche getan, unter anderem einen Haftbefehl erwirkt wegen Insolvenzverschleppung, dieser Sache mit den 4.000 Euro Strafe, damit Marschner NICHT in Berlin aussagen konnte.

Unser Freund Frieder Burschel von der Rosalux ist ja der Meinung, man brauche einen 3. NSU-Bundestagsausschuss, das sieht er ähnlich wie unsere Kathi aus Jena.

[16]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/purschel-bt-nr-3.mp3

70 Sekunden.

Wir sind sicher, dass Ralf Marschner sehr Interessantes beizutragen hätte. Und ja, wir haben da so Einiges schon schriftlich von ihm. Sicher ist sicher, und Diabetes hat er übrigens keine, und Suizidabsichten ebenfalls nicht… Holzauge sei wachsam…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/NSU-Komplex-Arne-Andreas-Ernst.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/purschel-zu-bt-versagen.mp3
3. http://mediathek.radiolotte.de/?p=7978
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul3.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul6.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/nsu-mordserie102_v-videowebl.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/baul7.jpg
12. https://www.welt.de/politik/deutschland/article154082719/NSU-Moerder-arbeitete-bei-V-Mann-des-Verfassungsschutzes.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage18.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/^2041B617DDD9C1612126DF62697C64F6DBB5725DE4D1BAA916^pimgpsh_fullsize_distr.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/^CB2E9AE32F5FD8C8145E244231A8E516CA8FD8ED5B0335CB74^pimgpsh_fullsize_distr.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/purschel-bt-nr-3.mp3

Die grassierende #NSU-Verdummung von Links: RT deutsch (2017-07-05 18:00) - admin

Kurzfassung: Temme führte beim HLfV Aussenstelle Kassel 5 islamische V-Leute, und von einem rechten V-Mann Gärtner wusste Volker Bouffier nichts, der sei unwichtig gewesen.

Was wirklich an Erkenntnissen zu Temmes beruflichen Kontakten zum Internetladen Yozgat vorhanden war, das hat offenbar mit den 5 islamischen V-Leuten zu tun, und wird deshalb bis ins Jahr 2134 gesperrt, und wurde auch nicht nach Berlin zum Bundestags-NSU-Ausschuss weiter gegeben.

Haben wir im Blog:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/04/was-wirklich-in-halits-internet-cafe-g eschah-das-bleibt-gesperrt-bis-ins-jahr-2134/

Die totale linke Desinformation dazu gibt es wieder einmal bei[1] RT deutsch:

[2]

RT DEUTSCH

Aktuell ▾ Analysen Reportagen Interviews Videos S

Deutschland

Neue Nahrung für Verschwörungstheorien: 120 Jahre Sperrfrist für NSU-Akte

4.07.2017 • 13:08 Uhr

Nicht für jedermann zugänglich: Der Saal des NSU-Ausschusses im hessischen Landtags. Einen für den Ausschuss angefertigten Bericht hat der Verfassungsschutz für 120 Jahre gesperrt.

Dort bei den Russen hat Temme gar keine islamischen 5 Spitzel geführt, die gibt es dort gar nicht.

> Verfassungsschutzmitarbeiter unter Verdacht
>
> Im Zentrum solcher Theorien steht vor allem die Personalie Andreas Temme, ehemaliger Mitarbeiter des hessischen Verfassungsschutzes. Für den Geheimdienst betreute er den V-Mann Benjamin Gärtner. Der Neonazi, zu dem der Verfassungsschützer ein Duz-Verhältnis unterhielt, zählt zum NSU-Netzwerk.

Das ist absolut lächerlich, das ist Desinformation reinsten Wassers! Hat das NSU-watch Hessen verfasst, oder war es eine andere Antifa-Truppe?

Genau solch ein Mist wie das hier:

> Ergebnis der Untersuchung: Temme muss die tödlichen Schüsse gehört und den sterbenden Halit Yozgat beim Verlassen des Cafés bemerkt haben

2500

Da waren 5 Anwesende, und keiner hat die Schüsse gerochen, keiner hat die 2 Schüsse gehört, und vorbeigerannt am Schreibtisch ist nicht nur Temme, sondern auch der Iraker, der vorn beim Halit telefoniert haben will... auch ohne was zu sehen, und das 2 mal.

Machen wir es kurz und schmerzlos: RT deutsch, das ist dieselbe Lügenpresse wie "unsere Medien", investigativ ist dort gar nichts, wenn es um den NSU geht.

bei 146 Kommentaren ist nur ein Kommentator dort nicht gehirngewaschen, der grosse Rest merkt gar nicht, wie er verarscht wird:

[3]

Ausnahmen bestätigen die Regel, oder wie sagt man?

Hier, noch ne Ausnahme: Ironie bei einer für gewöhnlich arg Verbiesterten...

[4]

Die Ehe tut ihr offenbar gut ;)

1. https://deutsch.rt.com/inland/53458-neue-nahrung-fur-verschwoerungstheorien-120-sperrfrist-fuer-nsu-akte/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage13.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage14.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/lol50.jpg

OLG-Prozess München bastelt sich eine Triowohnung in Zwickau (2017-07-06 09:00) - admin

Das Problem: Es gab keine Trio-Wohnung in der Heisenbergstrasse, in der das Trio bis Mai 2001 gewohnt haben soll. Zschäpe wohnte bis Mai 2001 in Crimmitschau, Lutherstrasse bei Schär, mit einem Mann, das BKA versicherte ihrer Nachmieterin, dass diese im Prozess dazu geladen werden würde, aber dazu kam es nie. Man entschied sich für "Triowohnung" in einem längst abgerissenen Plattenbau, und keiner der Nachbarn damals hatte irgendwas gesehen, eine ganze BKA-Akte voll, Hunderte Seiten lang...

Ab 2003 wohnte Zschäpe in der Polenzstrasse, die 26 befragten Nachbarn dort kannten die Uwes nur als mzgshelfer und Besucher, und ab 2008 bis Sommer 2011 in der Frühlingsstrasse in Zwickau. Beides ebenfalls keine Triowohnungen... insbesondere die letzte Wohnung nicht, da passte gar nichts, weder Strom- noch Wasserverbrauch, und es fehlten Männerschuhe und Männerklamotten, wie BKA-Chef Ziercke schon 2012 sagte.

Das ficht aber einen Schauprozess nicht an, dort "gesteht" Zschäpe, was gewünscht wird.

Thema: Bombenbau hinter Trennwand, unbemerkt von Zschäpe... warum gesteht sie es dann?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/30/nsu-prozess-goetzl-will-zum-ende-komme n-vor-seiner-pensionierung/

Dort findet sich das Vorspiel:

> Es gab keine Triowohnungen in Zwickau, es gab getrennte Wohnungen... was soll dieser Trennwand-Mist also? Zschäpe wohnte eher in Crimmitschau damals... vielleicht wohnten dort die Uwes?

Gestern gab es nun den Showdown zur Trennwand.

Ein Schuss in den Ofen, wieder einmal:

[1]

Eine Pleite mit Ansage, denn wo keine Triowohnung, da keine Trennwand.

[2]

Wieder mal ein verschenkter Tag, 150.000 Euro für Gedöns...

[3]

Zschäpe wohnte doch dort gar nicht, was lässt sie sich auch solch einen Mist in ihr Geständnis ghostwriten? Nr weil die Bundesanwaltschaft das wollte?

[4]

Pappnasen, diese "Verteidiger"... fast so schlimm wie die Chaostruppe vom Wohlleben.

Noch mehr Gedöns gab es wie erwartet von denen, die Piatto nicht nach "seinem" ersten Verfassungsschutz-NSU von 1999 befragten, als der als Zeuge geladen war, obwohl die Story schon 2013 im Bundestagsbericht ausführlichst stand, und olle Kamelle von vor über 20 Jahren aus Chemnitz werden auch immer gerne genommen... garantiert ohne jede Brisanz.

[5]

Was für ein alberner Prozess, samt alberner Opferanwälte.

[6]

Macht endlich ein Ende, es reicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/trenn2.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/trenn3.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/trenn4.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/trenn5.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage16.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/trenn6.jpg

---

Noch mehr #NSU-Verdummung von Links: Neues Deutschland zum Sachsen-Ausschuss (2017-07-06 18:00) - admin

Es ist nicht nur RT deutsch, das Linkspartei-TV aus russischen Steuergeldern, es ist auch das ehemalige SED-Blatt, welches endlose NSU-Verdummung betreibt, [1]gerade wieder mal auch gegen den Arbeitskreis NSU:

[2]

03.07.2017 / Politik

»Dubiose Vorgänge jahrelang beschwiegen«

Wo steht die Aufklärung über das neonazistische Terrornetzwerk NSU in Sachsen? Kerstin Köditz im Gespräch

Sachsen ist der weisse Fleck bei der NSU-Aufklärung, und das liegt daran, weil dort der meiste Dreck vergraben wurde, sowohl beim Schutz der "Trio Jena-Aushorchzelle" ab 1998 in Chemnitz und in Zwickau, als auch beim Cover up (Vertuschung) der Ereignisse vor, während und nach dem 4.11.2011, da sind sich alle NSU-Skeptiker einig. Ein Verstecken, ein Untergrund, ein Nichtfinden des Trios ab 1998 war ohne die Mitwirkung der sächsischen Behörden nicht möglich. LfV Sachsen und Staatsschutz Merbitz & Co...

Man weiss nicht, wer am 4.11.2011 in der Frühlingsstrasse 26 wohnte, man weiss nicht, warum die Katzentante am 4.11.2011 aussah wie die Eminger oder die Mork, aber eben nicht wie die Zschäpe, man weiss nicht, wer die 40 Anrufer auf dem Fluchthandy am 4.11.2011 waren, angeblich sind 20 Anrufernummern immer noch nicht zugeordnet, und und und... die Liste der schweren Mängel der Aufklärung ist lang. Sehr lang. Die Nachfindungen an Handschellen, Mordwaffen Heilbronn, Dönermord-Ceska und Paulchen-Videos kommen da noch dazu.

Und dann lesen Sie doch mal, welch irrelevanten Quatsch die Koeditz von den Linksextremen dort erzählt.

Haarsträubend, wie irrelevant das ist, und wie die wirklichen dicken Dinger komplett umschifft werden...

Man hört über den zweiten Ausschuss sehr viel weniger als über den ersten. Warum ist das so?
Da sage ich ganz nüchtern, das Thema ist ein bisschen ermattet.

Es findet so gut wie keine Berichterstattung statt, das ist ähnlich wie in Thüringen, und je mehr Interessanes kam

desto weniger berichteten die Medien davon. Das ist Absicht, es soll Ruhe bewahrt werden an der Front der Vertuschungen und der Beweismanipulationen, dieser Schluss ist zulässig.

Köditz macht Gedöns:

> Nehmen wir eine Sache, die schon vor ein paar Jahren für Furore sorgte: Kurz, nachdem Zschäpe am 4. November 2011 aus der Frühlingsstraße floh, gingen auf ihrem Handy merkwürdige Anrufe ein.

Zschäpe? Wie bitte?

[3]

Die Anrufe sind nicht zugeordnet, trotzdem dort V-Leute darunter gewesen sein sollen, wie ZDF-Thevesen schon 2015 schrieb, und wie es im Bundestags-Ausschuss bestätigt wurde.

Was Köditz hier betreibt, das ist Verdummung der Leser, und das ist noch die freundliche Beschreibung ihres Tuns…

> Diese Anrufe kamen von verschiedenen Anschlüssen, die zum Teil auf das sächsische Innenministerium registriert waren.

Das war angeblich die Feuerwehr, und das waren die ersten Polizisten, aber es war eben auch Eminger, der seine Frau anrief?, und andere ungeklärte Verbindungen…

2506

Das hat natürlich die Phantasie beflügelt: Wie kam man so schnell an die Handynummer von Zschäpe, und wer hat versucht, sie ganz dringend zu erreichen? Sachsens Innenministerium hatte bald eine Erklärung parat: Eine Nachbarin soll die Nummer gekannt und sie der Polizei gegeben haben.

Nachbarin? Welche? Köditz meint die Frau Antje Herfurth, städtische Beschäftigte, siehe Seite 209 Abschlussbericht:

[4]

Zur weiblichen Person an sich kann das Ehepaar […] keine Angaben machen. Sie haben keinen Kontakt. Hierzu müsste der W., L. Angaben machen, da er so eine Art Hausmeister für das Hausgrundstück 26 ist.

Die [Zeugin, Anm.] beschrieb die weibliche Person wie folgt: Ca. 35 Jahre, 1,68 m groß, schlanke Gestalt, glattes langes schwarzes Haar, bis in die Hüften reichend. Zur Bekleidung konnte sie keine Angaben machen.

Im Nachhinein wurde der Herr W., L. vor Ort ebenfalls angetroffen. Dieser gab an, dass es sich bei der weiblichen Person um eine Dienelt, Susann handeln soll.

Bei der Dienelt, Susann, diese wohnt mit ihrem Lebensgefährten oder Bruder oder Mann, das konnte nicht eruiert werden, seit ca. 4 Jahren in diesem Hausgrundstück."[449]

Haare bis an die Hüften reichend? Zschäpe? Nein!

KEINE Triowohnung, die Handwerker sagten exakt dasselbe aus: Pärchen, kein Trio!

Lutz Winkler, der Hausmeister…

Warum erzählt Köditz eine ganz andere Geschichte, das muss doch sogar den ND-Linksknallern auffallen, dass da nichts zusammen passt?

Laut Akten des BKA war der Zschäpinger Fluchthandy-Nummernweitergeber der Hausmeister, Lutz Winkler, und der wurde dazu vom Bundestags-Ausschuss vernommen. Er bestritt es, wurde dann solange belabert bis er sagte, vielleicht sei er es ja doch gewesen.

Seite 998 Abschlussbericht:

[5]

Noch am Nachmittag des 4. November 2011 wurde durch die Anwohner- und Nachbarbefragungen der Name und die Mobilfunknummer – 0162/7000587 – der „Susann Dienelt" als die einzige weibliche Person der Wohnung bekannt. Zwar sagte der zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls in der Frühlingsstraße 26 wohnende und dort als Hausmeister tätige Zeuge *L. W.* vor dem Ausschuss – im Gegensatz zu früheren Aussagen – aus, dass die Polizei nicht von ihm die Handynummer von „Frau Dienelt" erhalten habe. Der Ausschuss hält jedoch die früheren Aussagen des Zeugen für glaubhafter. Als Anschlussinhaberin der Mobilfunknummer 0162/7000587 wurde von der Polizei noch am selben Tag *B. J.* ermittelt.

Man war sofort bei Beatrix Jahn in der Polenzstrasse, man führte ihr, ihrem Mann Sascha Grimm und Heike Kuhn sogar auf dem Aldi-Parkplatz eine "Susann Dienelt" vor, die NICHT Beate Zschäpe war... spätestens am 5.11.2011 war das. Swen Phillip hat dazu ziemlich sensationelle, gefährliche Aussagen gemacht, er hatte dort den Hut auf. Wer dort vorgeführt wurde, das wissen wir nicht. Offenbar war in der Frühlingsstrasse 26 tatsächlich eine Susann Dienelt polizeilich gemeldet, das geht aus PD Menzels Aktenvermerk vom 5.11.2011 hervor, und steht auf Seite 216 des Abschlussberichtes. Es hat niemand gefragt danach, oder es hat niemand berichtet darüber. Warum nicht? Was ist da getürkt?

[6]

Nachdem laut DFE-Einsatzbericht die Adresse einer Frau ermittelt worden war, die tatsächlich *Susann Dienelt* heisst, wurde diese von Polizeibeamten zum Sachverhalt befragt.[472]

Frau Dienelt gab an, keine Angaben zum Sachverhalt machen zu können. Sie habe niemals in Zwickau gewohnt. Vor etwa fünf Jahren sei ihr in einer Discothek der Personalausweis entwendet worden.[473]

Bei einer Gegenüberstellung mit der Anschlussinhaberin der vorgenannten Mobilfunknummer, *B. J.*, gab diese an, dass es sich bei der Frau Dienelt nicht um die Person handele, die ihr bekannt gewesen sei.[474]

Laut Aussage des Zeugen KD a.D. *Hoffmann* vor dem Untersuchungsausschuss habe eine Gegenüberstellung von Frau Dienelt mit den Anwohnern des Brandhauses in der Frühlingsstraße stattgefunden, bei der die Anwohner erklärt hätten, dass diese Frau nicht die Person gewesen sei, die dort gewohnt habe.[475]

Dazu gab es keine Presseberichte, ausser dass der NSU-Ausschuss die Zeugenvernehmung platzen liess, weil die Abgeordneten einfach gingen, mitten in der Aussage Phillips, und auch Köditz vertuscht hier fleissig:

> Wir haben das mithilfe von Zeuginnen und Zeugen nochmal detailliert aufgerollt, und siehe da: Die ominöse Nachbarin war's gar nicht.

2508

Ja wer denn dann? Der Hausmeister? Warum ist die Nachbarin ominös? Weil ihr Phantombild vom 6.11.2011 nicht Zschäpe zeigt?

Desinfo made by Linkspartei... das ist Köditz, und die anderen Parteien lassen es ihr durchgehen. Auch die AfD Sachsen...

> Wir haben auch Beamte vorgeladen, die selbst versucht haben, die Zschäpe-Nummer anzurufen, denn die Ministeriums-Anschlüsse waren Diensttelefone mehrerer Polizeidienststellen. Die Gründe für die Anrufe können wir jetzt ganz gut nachvollziehen und auch plausibel rückschließen, wie man an die Nummer kam.

Cover up statt Aufklärung. Es war sehr wahrscheinlich gar nicht Zschäpe dort mit den Katzenkörben, und deshalb stimmt auch das Geständnis nicht, das mit dem Einwurf der falschen Paulchenvideos in den Briefkasten vor dem Haus... die Postbediensteten sagten aus, der war leer... vor Gericht! Auch dieser wirklich krasse Widerspruch wurde noch nie von Medien aufgegriffen!

> An alledem ist in meinen Augen auch gar nichts Geheimnisvolles. Aber man hatte trotzdem versucht, uns mit einer Story abzuspeisen, die so nicht stimmt.

Koeditz will glauben, denn sie mag den NSU nicht gefährden, von dem ihre Antifafreunde bundesweit leben...

Ein "Täterhaar" war verschwunden, 2011, das sagt sie nicht. Die extra noch nach der Obduktion genommenen Ohrenabdrücke an den Leichen in Eisenach passten nicht zu den Ohren der Ü-Camerabilder der Bankraube in Chemnitz und Zwickau, das sagt sie auch nicht...

Labern, das tut sie, ellenlang:

> Das ist auch nicht das einzige Beispiel, nehmen wir die Raubüberfälle in Chemnitz und Zwickau. Offizielle Erzählung ist: Die Täter haben bei keinem der Taten Spuren hinterlassen, die es erlaubt hätten, die Fälle aufzuklären. Das ist vermutlich nicht falsch, aber aus den Akten heraus hat sich für mich ein großer Vorbehalt entwickelt. Denn es gab seinerzeit Spuren, die man nicht zuordnen konnte und von denen wir nachträglich nicht mal sagen können, ob sie ordentlich ausgewertet wurden. Das Problem ist nämlich: Diese Spuren sind verloren gegangen und nicht mehr bei den Akten, die uns gegeben wurden.

Rosstäuscherin! Es gab durchaus Spuren von den Raubtatorten, aber keine passte zu den Uwes, und zu den anderen Angeklagten und den Beschuldigten... und ausserdem fehlen da angeblich noch an die 100 DNA-Abgleiche laut Binninger und Pau...

Dreiste linke Verdummung:

> Bei drei der Überfälle wurde geschossen, davon zumindest zwei Mal scharf. In einem Fall überlebte ein angeschossener Auszubildender einer Sparkasse-Filiale nur mit Glück. Mir scheint, der NSU ist da ständig »aufs Ganze« gegangen und hat Tote auch hier in Sachsen billigend in Kauf genommen.

Wer hat die Banküberfälle begangen? Die Uwes waren das eher nicht. Dieselben Räuber waren es auch nicht immer, denn die würden nicht mal mit Platzpatronen schiessen, und mal scharf bewaffnet. Das ist erkennbar Mist, was Köditz hier erzählt, aber es juckt kein ND... wobei der Revolver vom 2006er Einzelbankräuber in Zwickau im Womo Eisenach seine Farbe wechselte, von silber auf schwarz... das wäre für die Leser sehr hilfreich gewesen, aber die will man ja linksverdummen...

Wie lächerlich, Frau Köditz ist rein gar nichts zu blöde, weder Alk-Pia als OB noch diese Antifa-Baumarktkunst mit [7]10 Billigholzbänken, von denen nach der 1. Nacht schon welche fehlten...

> Es gab zwischenzeitlich öffentliche Kunstinstallationen engagierter Leute, die genau auf diesen Mangel hinweisen wollten. Sie wurden von Unbekannten zerstört, bei denen wohl naheliegt, aus welcher Ecke sie kommen.

Lächerlich, aber typisch links...

Jetzt kommen die Bösen: Die NPD, und der Arbeitskreis NSU:

> **Zum NSU kursieren viele Verschwörungstheorien. Wie geht der Ausschuss damit um?**
> Da sind wir in Sachsen gebrannte Kinder, im ersten Ausschuss war ja die NPD vertreten. Zur Aufklärung hatte sie nichts beizutragen, umso pompöser kam ihr Abschlussbericht daher. Man kann das kurzfassen: Den NSU habe es nie gegeben, das alles sei ein Geheimdienstkonstrukt, um der rechten Szene und natürlich in erster Linie der NPD zu schaden. Belege gibt's dafür weit und breit nicht. Aber das ist in der extremen Rechten bis heute die beliebteste Lesart, natürlich auch, weil sie einen von jeder eigenen Verantwortung entlastet.

Wer sich das Votum der NPD durchliest bemerkt, dass die NPD Sachsen an der Täterschaft des NSU relativ wenig zweifelt, den NSU jedoch für ein Geheimdienstkonstrukt hält, also "Morde mit Wissen des Staates". Das ist angesichts der fehlenden Tatortbeweise und der Beweisfindeorgien kurz nach dem 4.11.2011 eine durchaus kühne These, bei der "untergeschobene Beweise" etwas zu kurz kommen, unserer Meinung nach...[8] @taucher hat das in seiner Einführung zum NSU recht gut dargestellt.

Jetzt die anderen Bösen:

> **Aber mal abgesehen von diesem Spektrum werden im Internet Geheimakten geleakt, die eine andere Geschichte erzählen als das, was offiziell über den NSU berichtet wird.**
>
> Das ist vor allem der »Arbeitskreis NSU«.
>
> Dort wurden Ermittlungsunterlagen veröffentlicht, die augenscheinlich vom Bundeskriminalamt stammen. Streng genommen ist das kein »Leak«, denn solche Unterlagen sind vielen Leuten von Berufs wegen zugänglich und gar nichts davon war je geheim. Daraus ergibt sich dann jedenfalls ein ganz kleiner, unvollständiger und inzwischen hoffnungslos veralteter Ausschnitt der Polizeiarbeit vor fünf Jahren, noch vor Beginn des Münchner NSU-Prozesses.

Das ist erst einmal richtig. Geheimakten sind das nicht. Aber es sind Akten, die später noch geändert wurden, um die NSU-Geschichte des Staates stimmiger zu machen, runder, weniger angreifbar. Die Leitmedien und die

Ausschüsse waren jedoch nie bereit, die Widersprüche in den BKA- und LKA-Akten zum Thema zu machen. Viel zu gefährlich! Und der Innenausschuss des Bundestages, der das tun wollte, der bekam keine Akten, und Bosbach wurde wieder eingefangen… er trat dann als Vorsitzender zurück. Der 2. Bundestagsausschuss unter Binninger, das war Bock zu Gärtner machen, dort wurde eine Show geboten wie schon beim 1. Mal…

Juckt aber Desinformanten der Antifa alles nicht die Bohne:

> Und das mischt sich dann mit blühender Phantasie: Diese Leute haben zum Beispiel immer wieder behauptet, dass in dem Wohnmobil, in dem Mundlos und Böhnhardt am 4. November 2011 aufgefunden wurden, gar keine Fahrräder waren, die beide Männer kurz zuvor für einen Banküberfall genutzt haben sollen. Klang richtig spannend, war aber ein Fake.

Köditz redet als Sächsin von Thüringer Sachverhalten, das ist sehr schön die Weglenkungsstrategie, weisser Fleck Sachsen, bitte bloss ja nicht von Mauscheleien in Sachsen reden… und ob die Fahrräder im Womo waren, das ist gar nicht raus, denn die Auslader der Fahrräder hat man immer noch nicht gefunden… das nur nebenbei. Die standen halt irgendwie am 5.11.2011 in der Halle Tautz herum, die Räder… woher die kamen, das weiss keiner. Nachgeschaut hatte angeblich die Feuerwehr in Stregda, aber ob das alles so stimmt oder nachgerichtet wurde, wer weiss das schon?

> Ärgerlich und völlig inakzeptabel ist, dass durch haltlose Berichte immer wieder Opfer, ZeugInnen und Betroffene gedemütigt und in irgendwelche fantastischen Erzählungen verstrickt werden. Unterm Strich kommt dabei nichts raus, was zur Aufklärung beiträgt. Das ist ja der Witz dabei: Diese selbst ernannten Aufklärer sind selbst die größten Desinformanten. Von den rassistischen Untertönen, die dabei angeschlagen werden, mal ganz zu schweigen.

Das was ich selber tu', das werfe ich den Anderen vor… antideutsches Gesocks wirft anderen Rassismus vor…

> **Aber ist es fair, jede steile These von vorn herein als »Verschwörungstheorie« abzuqualifizieren? Sie sagen ja selbst: Bei keinem Bankraub gab's eine echte Spur zum NSU.**
> Die Belege, die man heute für die Täterschaft von Mundlos und Böhnhardt bei den Banküberfällen kennt, sind meines Erachtens erdrückend.
>
> Nicht mal Zschäpe bestreitet das.

Ha ha ha! Zschäpe hat verlesen lassen, was man in ihrem Namen aufschrieb, voller Fehler, sie weiss fast alles nur vom Hörensagen, für wie blöde hält denn die dicke Frau von der Antifa Sachsen die ND-Leser?

Sogar die Alpenprawda ist besser als das linke Käseblatt ND:

> Ein offenes Hintertürchen bleibt Zschäpe allerdings. Dass Böhnhardt damals die Bombe in seinem Zimmer gebaut hat, will sie erst im Nachhinein von ihm und Mundlos erfahren haben. Spätestens im Plädoyer wird die Verteidigung wohl betonen, wie oft Mundlos und Böhnhardt ihre Mandantin im Zusammenhang mit den zehn Morden, zwei Bombenanschlägen und 15 Raubüberfällen angelogen hätten.
>
> [9]www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-beate-zschaepe-bringt-sich-in-be draengnis-1.3575635

Linke NSU-Verdummung made by Linkspartei in Linksschmierblatt, geht es denn noch dümmer? (das ist eine rhetorische Frage… ja, bei RT deutsch)

> Denn wenn wir das Geschehen im NSU-Komplex plausibel deuten wollen, müssen wir zuallererst die Tatsachen kennen, die liegen noch immer nicht alle auf dem Tisch.

Die Mörder sind nicht gefunden! ALLES IST OFFEN!

> Was das angeht, sind wir meiner Meinung nach eben weit davon entfernt, irgendwelche umfassenden Theorien aufstellen zu können, wie es angeblich wirklich war.

Nicht wie es war, sondern WER ES WAR ist unklar! Und wie es zum NSU-Phantom gemacht wurde! Und wer dort agierte! Vor und nach dem 4.11.2011.

> Richtig ist, dass wir es bei dem Thema mit vielen »offenen Enden« zu tun haben, mit Widersprüchen in den Akten und auch in dem, was manche ZeugInnen aussagen.

Hmmm…

> Daran sind zum Teil Behörden schuld, weil sie darauf verzichten, Unstimmigkeiten auszuermitteln und dann öffentlich geradezurücken. Diese Polizei-Anrufe bei Zschäpe am 4. und 5. November 2011 sind ein klassisches Beispiel dafür.

Gähn. Wer rief bei wem an am 4.11.2011, fangt doch endlich mal damit an, die Basics aufzuklären! Siehe Seite 689 Abschlussbericht:

[10]

> […] [W]ir hatten ja dann auch nicht nur eine dieser geixten Nummern, sondern 42 [39, Anm.] , sprich: Das wären 42 000 Datensätze gewesen, die wir, Tatsache, noch hätten überprüfen müssen. Das wäre vom Aufwand her - - Da würden wir wahrscheinlich heute noch dransitzen.“ [2573]

Auf Vorhalt, dass nach Abzug der XXX-Telefonnummern, bei denen es sich wahrscheinlich um Behördennummern gehandelt habe, noch 19 Telefonnummern übrig geblieben wären, hat der Zeuge erklärt:

> „Das mag sein, aber das wären immer noch 19 000 Nummern. Und ich weiß nicht, inwieweit der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit da gewahrt ist, Tatsache, 19 000 Personen zu überprüfen, die mit der gesamten Sache eigentlich gar nichts zu tun haben.

2512

Man kann mit den Händen greifen, dass da vertuscht wird, um eben NICHT zu ermitteln, WER da mit 2 Katzenkörben herumlief! Ja ist es denn so schwer zu begreifen?

Wer war in Zwickau in der ehemaligen Zschäpe-Wohnung am 4.11.2011, und wer liess das Haus hochgehen?

2 ganz einfache Fragen.

Die Köditz ist einfach nur peinlich, aber die AfD ist das ganz genauso, im "Weissen NSU Fleck namens Sachsen". Dort sind sich offenbar alle einig, bloss ja nichts aufzuklären... weshalb Susann Eminger immer noch Beschuldigte ist, damit sie bloss ja die Aussage verweigern kann, wo sie am 4.11.2011 war, und welches Handy sie benutzte...

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/06/25/alternative-netzwerke-sind-durch-scharlatanerie-und-irrglauben-miteinander-verwoben/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/fett1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/4bweiber.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage25.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage26.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage30.jpg
7. http://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/vandalismus-am-nsu-mahnmal-in-zwickau-100.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/20/gdu-download-for-you/
9. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-beate-zschaepe-bringt-sich-in-bedraengnis-1.3575635
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage29.jpg

---

Oktoberfestbombe 1980: Hoffmann will erfahren haben, das Gundolf Köhler "VS-leinenführig" war

(2017-07-07 09:00) - admin

Der schlimmste Terroranschlag in der Geschichte der BRD:

Im Vordergrund müsste Gundolf Köhlers Leiche liegen
Um hier auf dem Blog (den eigentlichen [1]Oktoberfestblog haben wir mangels Akten geschlossen) die neueren Informationen zum Wiesn-Attenat zu finden, können Sie oben rechts auf die Lupe klicken…

[2]

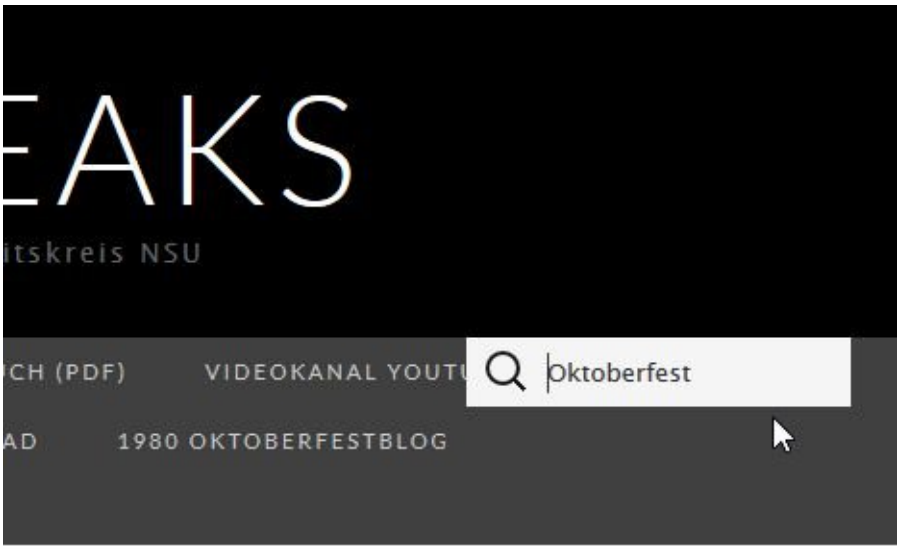

LETZTE KOMMENTARE

… oder Sie scrollen runter, bis sie rechts die Kategorie-Auswahl sehen…

2514

[3] Sie kommen so oder so zu den neueren Artikeln dazu auf diesem Blog:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/23/es-gibt-in-der-beim-bfv-gefuehrten-sac hakte-sprengstoffanschlag-am-26-september-1980-hinweise-auf-und-recherchen-nach -weiteren-taetern-ausser-gundolf-koehler/

Von dort aus ist die Sache dann einfach, es gbt weitere Links im Artikel:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/19/az-xy-ungeloest-17-5-2017-gba-und-blka -gestehen-ihr-totales-scheitern-ein/

Um es klar zu sagen: Die Kasperles - Ermittlungen des Generalbundesanwalts sind total gescheitert, die neuen Zeugen von Ulrich Chaussy und RA Dietrich (unfähiger Opferanwalt, diesen Typ Linksanwalt kennen wir dutzendfach aus dem NSU-Theater) waren Luftnummern, und der Soko-Chef des ermittelnden BLKA, KOR Mario Huber wird wegen Aktenfälschung und Aussagemanipulationen angeklagt, zusammen mit 5 Kollegen vom Staatsschutz, ein krimineller Sumpf, der bis in die LKA-Spitze reichen soll!

[4]GBA, 11.12.2015: Wir haben gar nichts, ausser Pleiten

War seit 1,5 Jahren klar, was das für ein falscher ARD-Show-Hype war, den man da veranstaltet hatte, wie peinlich wieder einmal für den Staatsfunk und die ihm zuarbeitende Antifa, zu der auch Ulrich Chaussy zweifellos gehört.

Es gibt also gute Gründe dafür, dem privaten Ermittler in Sachen Oktoberfest genau zuzuhören, der seit Jahrzehnen von den Linken zum Buhmann gemacht werden sollte, dazu sind ziemlich viele schlechte und sachlich schlicht falsche Bücher erscheinen, aus denen Daniele Ganser dann sein NATO-Geheimarmee-Buch zusammenstrickte, was dann -logisch- ebenfalls nur Antifamüll enthielt.

Der Mastermind des NSU Wohlleben sorry, der angebliche Hintermann des Oktoberfestanschlages Karl-Heinz Hoffmann hat kürzlich noch einmal dargelegt, wer hinter dem schwersten Attentat stecke, und wie es kam, dass Gundolf Köhler mit Köfferchen und Plastiktüte samt Bombe drin 1980 am Eingang zur Theresienwiese stand.

Hoffmann hat dazu ein neues Video bei Youtube eingestellt:

https://www.youtube.com/watch?v=o-Zk3pMNp9o &t=0s

Veröffentlicht am 04.07.2017

Karl-Heinz Hoffmann, Oktoberfestattentat, Trittbrettfahrer und echte Verschwörer

Er benennt die echten Verschwörer, die seiner Meinung nach Schuldigen, von denen keiner je bestraft wurde, und der eine, der vor Gericht stand, war verhandlungs- und haftunfähig, Dr. Langemann vom Bayerischen Verfassungsschutz, der grosse Chef... alter BND-Mann gewesen, Verwalter schwarzer Kassen für Helmut Kohl für den CDU/CSU-Parallelgeheimdienst ab 1969, neue Ostpolitik Brandts, man lese dazu Stefanie Waske.

Hoffmann weist darauf hin, dass der damalige Untersuchungsausschuss sich hat vorführen lassen von der Exekutive, auch das kennen wir doch bestens vom NSU, schlicht zu feige war er, deja vus noch und nöcher, und weder die Notizhefte Langemanns noch die bei ihm gefundenen Unterlagen jemals zu Gesicht bekam.

Wollte man also das Attentat aufklären, (was man ja gar nicht will,siehe auch die 10 angeblichen NSU-Morde), dann müsste man genau diese für 120 Jahre gesperrten Hessen-Akten zu Temme beim Yozgat und den wahren Hintergründen Unterlagen auswerten, und man würde die Mossad-Verbindungen (?) der BND/BKA-Seilschaft

um Dr. Kolmar, Heigl, Mauss, Albrecht, Pohl/Voss etc. finden, und somit auch die wahren Dönermörder Wiesn-Bomber.

Man würde dann vielleicht auch finden, was Hoffmann ziemlich zum Schluss erzählt, nämlich dass der vermeintliche Attentäter Gundolf Köhler gar nicht so genau wusste, was er da eigentlich transportierte, es aber möglicherweise ahnte, und, ganz wichtig: Laut Hoffmann war Köhler verdeckt als Helfer angeworben worden, war sozusagen VS-leinenführig, und kam erst so überhaupt samt Bombenplastiktüte und Köfferchen an jenem schlimmen Abend im September 1980 dort zum Wiesn-Eingang, wohl in Begleitung, nicht alleine, Stichwort 6 Sorten Zigarettenkippen in seinem Auto. Andere Zeugenaussagen passen dazu, dass Köhler nicht alleine dort war.

Das wäre schon ein ziemlich dicker Hund, wenn da einNSU-BND-Mossad-Netzwerk den Köhler samt Bombe dorthin geschickt hätte, um dann mittels nie gefundenen Funkzünder die Bombe zu zünden, Köhler und weitere 12 Opfer zu morden, und die Aktion dann nachweislich(!!!) versuchte dem Hoffmann-Libanon-Fahrzeug-Konvoi unterzuschieben.

Das war ein sehr gut vorbereitetes Cover up, eine lupenreine verdeckte (Vertuschungs)Operation, die nur aus einem dummen Zufall heraus nicht klappte. Da waren Profis am Werk.

Das wäre ein ziemlich dicker Hund, wenn die Uwes Gundolf Köhler inoffizieller Mitarbeiter eines bundesdeutschen Geheimdienstes gewesen wären, den man quasi beim Attentat gezielt "opferte", und es würde auch das jahrzehntelange Mauern bei der Aktenfreigabe erklären, das Schreddern von Staatsschutz BKA/LKA-Akten und von Akten der Geheimdienste BfV/BND, und das endlose Herumeiern von angeblichen Aufklärern in Parlamenten und Medien.

Oder etwa nicht?

[5]

Irgendwie so, nur eben verdeckte Mitarbeiter...

WENN Hoffmann recht hat, dann wird das Oktoberfest-Attentat niemals aufgeklärt, und wenn der Prof. Dr. Buback recht hat, dann wird der 3-fach Mord an seinem Vater niemals aufgeklärt, und wenn der AK NSU recht hat, dann werden die 9 Dönermorde niemals aufgeklärt... und IMMER aus demselben Grund nicht... Staatliche

Verstrickungen, Staatsgeheimnisse, deren Bekanntwerden das Wohl der BRD und das Wohl ihrer "Freunde und Partner" sehr schwer beeinträchtigen würde.

1. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ottober2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ottober.jpg
4. http://oktoberfest.arbeitskreis-n.su/gba-11-12-2015-wir-haben-gar-nichts-ausser-pleiten/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/DEDB5nJXcAECnVV.jpg-large.jpg

---

#NSU-Prozess bis 2018? Bitte nicht! (2017-07-07 18:00) - admin

[1]Hoffentlich nicht!

[2]

Im NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Terrorhelfer plant das Gericht neue Verhandlungstermine bis August 2018. Dennoch scheint ein früheres Ende absehbar. Das geht aus einem Schriftsatz hervor, den das Gericht an alle Prozessparteien geschickt hat und der der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Darin weist der Münchner Staatsschutzsenat darauf hin, dass die betreffenden Termine nur «höchst vorsorglich» erwogen würden. «Nach hiesiger Einschätzung befindet sich das Verfahren in der Endphase.»

Der NSU-Prozess hatte am 6. Mai 2013 begonnen und dauert inzwischen länger als vier Jahre. Bisher fanden 371 Verhandlungstage statt. Erstmals im Dezember 2016 hatte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl erklärt, das Beweisprogramm des Gerichts sei abgeschlossen. Seitdem forderte das Gericht Angeklagte und Nebenkläger mehrmals auf, letzte Beweisanträge «konzentriert

> und zügig» zu stellen. Zuletzt hatte sich das Verfahren wegen des Streits um die psychiatrische Begutachtung Zschäpes in die Länge gezogen. Aktuell sind mehrere neue Beweisanträge und ein Befangenheitsantrag gegen das Gericht offen.

Realistisch gesehen wird der Prozess im Herbst 2017 enden, hoffentlich. Ein Gemurkse ist er von Anfang an gewesen, eine grosse Show, mit Wahrheitsfindung hat er wenig bis gar nichts zu tun. Ein politischer Prozess.

Urteil im Herbst, meint man auch[3] hier, aber man wisse ja nie…

[4]

6. Juli 2017, 18:37 Uhr München

NSU-Prozess: Gericht reserviert weitere Termine bis August 2018

Richter Manfred Götzl kündigt "höchst vorsorglich" 71 weitere Verhandlungstage im NSU-Prozess bis August 2018 an.

Warum dieser Prozess eine grosse Show ist, dafür steht wie kaum einen andere Prozesspartei die alberne Verteidigung:

> So soll im NSU-Prozess auf Antrag der Verteidigung des Angeklagten Ralf Wohlleben ein Sachverständiger des bayerischen Landeskriminalamts zur "Aussagekraft von Schmauchpartikeln" gehört werden.

Immer brav den staatlichen Sachverständigen glauben, deren Behörden im Auftrag der Anklagebehörde den NSU erst hinermittelt haben. Die staatlichen Sachverständigen sogar selber verlangen, statt neutraler, unabhängiger Gutachter… durchgängiger schwerer Fehler der sogenannten Verteidigung.

Das Elend OLG-Prozess ist Staatsschutz, und dem ordnet sich offenbar alles unter.

1. https://www.diesachsen.de/nachrichten/Justiz/M%C3%BCnchen/nsu-prozess-bis-2018-2821880
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/sax.jpg
3. http://www.sueddeutsche.de/politik/muenchen-nsu-prozess-gericht-reserviert-weitere-termine-bis-august-1.3577375
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/manne.jpg

---

Auch die #NSU-gläubigen Medien basteln an der Trio-Wohnung mit (2017-07-08 09:00) - admin

Hatten wir vor ein paar Tagen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/06/olg-prozess-muenchen-bastelt-sich-eine -triowohnung-in-zwickau/

Das ist schon ziemlich merkwürdig, wie unkritisch die Medien damit umgehen, wo doch substanzielle Zweifel an den[1] Geschichten vom Hörensagen angesagt wären.

> Zschäpe lebte fast 14 Jahre mit den Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im Untergrund.
>
> Inhalt: dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Schlimm, wie sehr die DPA die Gehirne wäscht, und gewünschte Wahrheiten pausenlos einhämmert. Aus der BKA-Akte zu dieser Wohnung geht nicht hervor, dass irgend ein Beleg gefunden wurde, dass dort ein Trio Uwes+Beate wohnte, und es gibt einen Herrn Müller vom BKA, der 2012 (!!) umfangreiche Ermittlungen in Crimmitschau führte, wegen der Zschäpe Wohnung dort zu exakt demselben Zeitpunkt, wo sie mit den Uwes in der angeblichen Triowohnung gelebt haben will. Am Ende seiner Ermittlungen verblieb das BKA gegenüber der Zeugin, sie werde im Prozess vorgeladen werden. Wurde sie nie, weil man Trio-Wohnungen wollte?

Das ist eine Anklage-hörige, [2]unkritische Medienmafia?

[3]

Blick in Zschäpes Wohnung – das Medienlog vom Donnerstag, 6. Juli 2017

6. Juli 2017 um 9:36 Uhr

Eine neue Aussage von Beate Zschäpe hat ihre Glaubwürdigkeit erneut infrage gestellt. Auf Antrag eines Nebenklageanwalts prüften die Richter die Raumaufteilung einer Bleibe in Zwickau, die zwischen 2000 und 2001 von Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bewohnt wurde. Zwei Zeugen konnten dazu nichts beitragen – dafür aber die Hauptangeklagte, die ihren Anwalt entsprechende Angaben verlesen ließ. Diese wirken auf viele Beobachter jedoch nicht überzeugend. Zschäpe selbst sei es daher, die „massive Zweifel an ihrer Aussage weckt", kommentiert Wiebke Ramm in der *Süddeutschen Zeitung*.

Aus dem Inhalt geht hervor, wie falsch der Titel ist:

> Hatte Zschäpe zuvor angegeben, in der Dreiraumwohnung habe jeder sein eigenes Zimmer gehabt, präzisierte sie nun: Ein Durchgangszimmer zur Küche sei das Wohnzimmer gewesen und Uwe Mundlos lebte in einem weiteren Raum, während sie und ihr Partner Uwe Böhnhardt in einem der verbliebenen Zimmer wohnten – abgeteilt durch eine dünne Trennwand. Dadurch blieben jedem der beiden von dem 9,5 Quadratmeter großen Raum noch 4,75 Quadratmeter. Das Fenster und wahrscheinlich auch die Heizung lagen auf Böhnhardts Seite. Dort baute er wohl die Bombe für den [4]ersten Kölner Anschlag von 2001 – von Zschäpe angeblich unbemerkt. „Wie soll das möglich sein¿', fragt Ramm.
>
> Bei der Antwort zur Raumaufteilung handle es sich um ein Detail, das „auch Zschäpes sonstige Aussagen in Zweifel ziehen würde", wenn es sich als falsch herausstellen sollte, meint Thies Marsen vom [5]Bayerischen Rundfunk. Auch Nebenklagevertreter hätten die Antwort als „wenig glaubhaft" bewertet.

Dort wohnte kein Trio, dort wohnten vielleicht die Uwes, wenn sich auch kein einziger ehemaliger Nachbar fand, der auch nur eine Person des Trios dort erinnert/gesehen hatte… warum schreibt das niemand?

Was ist bloss mit den "unabhängigen kritischen Medien" los? Die gibt es beim NSU nicht…

Einen Kommentar gibt es bei DIE ZEIT, nur einen, aber der ist gut:

[6]

PLA-Sachsen #1 — vor 20 Stunden

Aus meiner Sicht müßte man m.E. zuerst prüfen, ob die Fragwürdigkeit der Angaben nicht einfach damit zusammenhängen könnte, daß die betreffende Wohnung nur bedingt bewohnt gewesen sei, z.B. weil es sich etwa um eine sog. konspirative Wohnung o.ä. gehandelt haben könnte. Daß solche Wohnungen vom Staats- oder Verfassungsschutz wahrscheinlich grundsätzlich angemietet und eingerichtet werden können, ist mir durch einen privaten Bericht über verdeckte Ermittlungen in Baden-Württemberg in den 90er Jahren persönlich bekannt.

In bezug auf den „NSU" kann dies natürlich zunächst nicht mehr als eine unbewiesene Hypothese sein, aber eine Hypothese, für die zumindest das sonst kaum zu erklärende, unentdeckte 14-jährige „Untergrund"-Dasein des Trios bei gleichzeitigem Begehen von 27 schwersten Straftaten spricht. Im übrigen beruht, wie mir scheint, das Meiste in diesem seltsamen Verfahren auf unbewiesenen Hypothesen, angefangen bei der Einzeltäterschaft der Uwes. Die im obigen redaktionellen Artikel zitierte Äußerung von Wiebke Ramm, Süddeutsche Zeitung, „Dort baute er wohl die Bombe für den ersten Kölner Anschlag von 2001", dürfte m.E. auch dazu gehören, und zwar in mehrfacher Hinsicht, auch hier bei der Frage der Täterschaft angefangen.

Richtig erkannt: Wir haben es mit unbewiesenen Behauptungen zu tun.

371 Verhandlungstage sind vorbei, für den Senat und die Medien ist alles bewiesen, schon lange, was für ein Hohn!

Triowohnungen in Zwickau, von den 3 Stück der Anklage dürfte keine einzige real sein...es gab wahrscheinlich weitere Wohnungen in Glauchau, oder in Werdau, aber keine Triowohnungen...

... und wer das Bömbchen in Köln im Iranerlädchen deponierte, das weiss ebenfalls keiner der 80 Anwälte und 5 Richter im OLG-Bunker zu München.

1. https://www.diesachsen.de/nachrichten/Justiz/M%C3%BCnchen/nsu-prozess-bis-2018-2821880
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/07/06/medienlog-wohnung-zwickau-zschaepe-nsu/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage16-1.jpg
4. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2014/06/05/das-raetsel-vom-mann-mit-dem-korb/
5. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-verhandlungstag-371-100.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage12.jpg

---

#NSU-Auschuss Potsdam findet weder den VS-NSU-D noch die VS-NaBe? (2017-07-09 11:00) - admin

Verwirrdender Titel?

Nun, NaBe, das ist diese ominöse rechte Terrorgruppe, [1]die aber es vielleicht gar nie gab:

Mensch Claudia, das stand vor Wochen bereits auf dem Blog des AK NSU.

[2]**Eine nationale Bewegung hat es nie gegeben**

Claudia schreibt das jetzt auch:
Aus: Ausgabe vom 07.06.2017, Seite 15 / Antifa

Bekennerschreiben vom Amt
Ausschuss stochert in Brandenburgs NSU-Sumpf und stößt immer wieder auf den Verfassungsschutz

[3]Von Claudia Wangerin

Nach einem Bericht der Potsdamer Neuesten Nachrichten (PNN) vom Samstag **steht sogar die Frage im Raum, ob es die »Nationale Bewegung« überhaupt gab**.
—–
Leider ist der Nährwert des Artikels bei Null

(Anmerkung hat halt immer was zu meckern, der ist so ähnlich drauf wie fatalist)

Und NSU-D, das ist diese VS-Truppe der Nationalsozialistischen Untergrundkämpfer Deutschlands, der in derselben Zeit in Aktion trat, ebenfalls in Brandenburg, 1999.

Dann flog Piatto auf, als Brandenburger Spitzel, das war im Jahr 2000, und dann musste der VS-Terrorfake "umorganisiert werden", bis er als NaBe ein Jahr später wieder "einsatzfähig war"?

Dagegen spricht der[4] Trittbrettfahrer-Kindergarten, den das Neue Deutschland dieser vermulich nie existenten Terrortruppe zuordnete:

Chronologie

Die Nationale Bewegung brachte in Potsdam und Umgebung Hakenkreuze an, so geschehen im Jahr 2000 am 30. Januar an der A 115, am 24. Februar auf dem jüdischen Friedhof in Potsdam, am 21. März an einer Eisenbahnbrücke, am 21. April an der B 273, am 8. Mai am sowjetischen Ehrenmal in Stahnsdorf und im August und September auf dem sowjetischen Ehrenfriedhof in Glasow.

Am 29. März 2000 erhielt ein Aktivist der Kampagne gegen Wehrpflicht die provokative Aufforderung, für Hitler eine Kerze in sein Fenster zu stellen.

Am 21. September 2000 brannte ein Imbisswagen in Stahnsdorf aus. Im Bekennerschreiben hieß es: »Kauft nicht bei Türken! Schluss mit der Schändung des deutschen Volkskörpers durch Ausländer und ihre Multikultiküche.«

Am 28. Dezember 2000 brannte ein Imbiss in Trebbin. Ein Zettel vermerkte: »Kampf gegen unarische Überbevölkerung und Kanackenfraß.«

Am 15. Januar 2001 ging im Wohnheim für jüdische Zuwanderer ein Päckchen mit verdorbenem Fleisch ein. Im Begleitschreiben stand: »Heute geht noch Schweinefleisch auf den Transport! Morgen werdet ihr es wieder sein.«

Eine Lesung von Sedar Somuncu aus Hitlers »Mein Kampf« wurde 2001 mit dem Hinweis bedroht, es werde dort Blut fließen. nd

Das ist grösstenteils kein Terror, sonder alberne Kinderkacke, und vieles sieht doch sehr nach Antifa-Verwirrten, nach Schulhof-Rechtsrock-Hörerkiddis und anderen Trittbrettfahrer-Aktionen aus. Die meisten Hakenkreuze in Deutschland sind eher nicht "echt", sondern antifagemacht...

Bis auf ganz wenige ernste Taten nicht ernstzunehmen, so wie der VS-NSU Nr. 1, der einen Drohbrief an den Innenminister Alwin Ziel schickte, per Mail. Kindergarten ist das! (Daher treibt die FR in Hessen es auch durch das Dorf... NSU-BRB-Gedöns lenkt so prima von Temmes Islam-V-Leuten und dem Kasseler Dönermord ab...)

[5]Das ND hat da wirklich wieder mal einen feinen Verdummungsartikel geschrieben:

[6]

Von Andreas Fritsche 08.07.2017 / Brandenburg

Nebulöse Nationalisten

NSU-Untersuchungsausschuss befasst sich mit nie genau identifizierter rechter Bewegung

Im Januar 2001 nach dem Anschlag auf die jüdische Trauerhalle

Foto: dpa/Kumm

Zum Kern ist der am 29. April 2016 vom Landtag eingesetzte NSU-Untersuchungsausschuss noch nicht vorgestoßen. Am Freitag hat er sich hinter verschlossenen Türen erneut mit der ominösen Nationalen Bewegung befasst. Diese hatte von Januar 2000 an ein Jahr lang eine Serie von 22 Straftaten verübt, darunter zwei Anschläge auf Dönerimbisse und am 8. Januar 2001 ein Brandanschlag auf die Trauerhalle des jüdischen Friedhofs in Potsdam. Im Ausschuss vernommen werden sollten am Freitag ursprünglich ein einstiger V-Mann und der damalige Verfassungsschutzchef Heiner Wegesin. Doch Wegesins Befragung wurde verschoben, wie der Ausschussvorsitzende Holger Rupprecht (SPD) mitteilte. Die CDU erklärte, dass vor der Vernehmung Wegesins noch nachgelieferte Dokumente ausgewertet werden sollen. Ein neuer Termin für seine Befragung stand noch nicht fest.

22 Straftaten, davon aber nur 3 "echte, ernstzunehmende", und 19 sind "Hakenkreuze malen" und ähnliche Gimmicks, so wie bei Piatos NSU-D zuvor...

> Zum Kern ist der am 29. April 2016 vom Landtag eingesetzte NSU-Untersuchungsausschuss noch nicht vorgestoßen. Am Freitag hat er sich hinter verschlossenen Türen erneut mit der ominösen Nationalen Bewegung befasst.

Da fehlt was! Vorgesehen waren[7] 4 Zeugen, und teilweise öffentlich.

> Als Zeugen sind drei Mitarbeiter des Brandenburger Verfassungsschutzes und ein ehemaliger V-Mann vorgeladen.

2524

– Heiner Wegesin war zwischen 2000 und 2004 Leiter des brandenburgischen Verfassungsschutzes
– „Max Sandmann“ war zur betreffenden Zeit V-Mann-Führer im Brandenburger Verfassungsschutz
– Der Zeuge Giebler – für den kein Vorname genannt wird – war in der betreffenden Zeit Mitarbeiter im Brandenburger Verfassungsschutz
– Der Neonazi Christian Kö. war in der betreffenen Zeit V-Mann des Brandenburger Verfassungsschutzes und war am Verrat einer Razzia gegen Neonazis aus Potsdam und Umgebung beteiligt

[8]Landtag:

[9]

am 7. Juli 2017, 9.00 Uhr (nichtöffentlicher/öffentlicher Teil)

4. Vernehmung der Zeugen Christian K., Giebler, Sandmann, und Wegesin zum Beweisbeschluss B 126 (Nationale Bewegung)

Holger Rupprecht
Vorsitzender

Da wird also der Leser wieder einmal reichlich verdummt, und das von links, man ist ja schliesslich die SED-Zeitung?

Weiter ND:

Diese hatte von Januar 2000 an ein Jahr lang eine Serie von 22 Straftaten verübt, darunter zwei Anschläge auf Dönerimbisse und am 8. Januar 2001 ein Brandanschlag auf die Trauerhalle des jüdischen Friedhofs in Potsdam. Im Ausschuss vernommen werden sollten am Freitag ursprünglich ein einstiger V-Mann und der damalige Verfassungsschutzchef Heiner Wegesin. Doch Wegesins Befragung wurde verschoben, wie der Ausschussvorsitzende Holger Rupprecht (SPD) mitteilte. Die CDU erklärte, dass vor der Vernehmung Wegesins noch nachgelieferte Dokumente ausgewertet werden sollen. Ein neuer Termin für seine Befragung stand noch nicht fest.

Komisch, bei Twitter klang das ganz anders, am Freitag, [10]hierzu schreibt NSU-watch:

Christian Kö. ist ein aus Damsdorf (Potsdam-Mittelmark) stammender Neonazi, der von 1998 bis Ende 2002 für den brandenburgischen Verfassungsschutz arbeitete. Im Februar 2001 warnte er einen anderen Neonazi vor einer anstehenden Polizeirazzia. Über die Razzia war er zuvor gezielt vom Verfassungsschutz informiert worden.

So lief das immer, Tino Brandt war da kein Sonderfall. Der Tiefe Staat schützt die Seinen.

Die Potsdamer Neuesten Nachrichten twitterten, man habe den V-Mann erst nicht gefunden, aber dann plötzlich doch, er sagte nichtöffentlich aus, aber danach sah es erst nicht aus:

> Alexander FröhlichVerified account @alx _froehlich
> Wo ist Ex-V-Mann Christian K.? Zeugenladung des #NSUUA #Brandenburg nicht zustellbar, Freitag keine Vernehmung.

Und dann ar er doch da.... all das beschönigt das ND... warum fehlt dieser Klamauk im Bericht?

> Alexander FröhlichVerified account @alx _froehlich
> Update: Verwirrung pur im #NSUUA #Brandenburg: Über Nacht wurde Ex-V-Mann K. doch noch gefunden. @pnn _de
>
> Der #NSUUA #Brandenburg vernimmt geheim Ex-V-Mann K. & V-Mann-Führer "Sandmann". Ex-VS-Chef Wegesin kommt nicht. PK ist um 15 Uhr @pnn _de
>
> Wenn Ex-V-Mann in Steinar-Shirt & VS-Mann "Sandmann" mit angeklebtem Bart in Geheimsitzung des #NSUUA als Zeugen erscheinen: #Brandenburg

Was, angeklebter Bart, sowas wie im OLG-Prozesstheater beim Brandenburger V-Mann-Führer Reinhardt Görliz, hinter dem böse fatalisten den Oberschlapphut Gordian Meyer-Plath vermuteten, und denen niemand die Tarnung aus dem Gesicht riss, trotz 3er Gastspiele beim Schauprozess?

Komisch, dass davon nichts beim Neuen Deutschland steht...

> NSUWatch Brandenburg @nsu _Watch _Brb
>
> Wie sich Potsdams #NSU-Ausschuss vom Innenministerium auf der Nase herumtanzen lässt übertrifft die schlimmsten Erwartungen. #provinzposse

Beim ND macht man lieber Gedöns:

> Aber was ist eigentlich der Kern des Untersuchungsauftrags? Der Ausschuss soll »organisierte rechtsextreme Gewalt und Behördenhandeln, vor allem zum Komplex Nationalsozialistischer Untergrund« durchleuchten. Es geht also in der Aufklärungsarbeit um viel mehr als nur um die Verstrickung des Verfassungsschutzes in den NSU-Skandal. Davon abgesehen könnte es personelle Verbindungen von der Nationalen Bewegung zum Umfeld des NSU-Trios Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe geben.

"Wir wissen zwar nicht, wer die NaBe war, aber die Leute könnten das Jenaer Trio gekannt haben" - geht es denn noch kränker? Who gives a fucking shit?

> Dazu müsste man jedoch erst einmal zuverlässig wissen, wer der Nationalen Bewegung (NaBe) überhaupt angehörte. Denn es konnten damals keine Täter dingfest gemacht werden.

Eine Provinzposse, eine hochnotpeinliche VS oder Staatsschutz-Inszenierung, genau danach sieht es aus.

> Generalstaatsanwalt Erardo Rautenberg zweifelt sogar, ob es die NaBe je gegeben hat, und schließt nicht aus, dass sie eine Erfindung des Geheimdienstes gewesen sei. Mit solchen Äußerungen löste Rautenberg umfangreiche Nachforschungen des Untersuchungsausschusses aus.
>
> Es gibt tatsächlich eine Reihe von Merkwürdigkeiten. Es steht auch fest, dass der Verfassungsschutz einen Spitzel vor Durchsuchungen in der rechten Szene warnte und damit die Ermittlungen behinderte. Andererseits gab ein V-Mann einen wichtigen Hinweis auf mögliche Täter, indem er von einem mitgehörten Telefongespräch von zwei Neonazis berichtete, in dem sinngemäß gesagt wurde: Haha, man wisse ja nicht, wer die Anschläge verübt habe.

Der Tiefe Staat schützt die Seinen eben auch vor der Polizei/Justiz. Olle Kamellen, das war immer so! Staatsschutz und Verfassungsschutz WISSEN, wer diese NSU-D-Fuzzis waren, und sie wissen auch, wer die NaBe-Leute waren! Riesige Überschneidungen, garantiert!

> NSUWatch Brandenburg @nsu _Watch _Brb
> Pressekonferenz vorbei. Kein einziges Wort zu den Ergebnissen der geheimen Vernehmungen von VS-Leuten heute.
>
> NSUWatch Brandenburg @nsu _Watch _Brb
> Ausschussvorsitzender Rupprecht gibt zu: Wir haben uns verhoben. Das wird nichts mehr in dieser Legislatur. #NSU

Komisch, davon steht ebenfalls gar nichts beim ND???

> Der Verfassungsschutz hatte mehrere Informanten mit einem ausgezeichneten Einblick in die Neonaziszene und war deshalb über die Verhältnisse im Bilde. Polizei und Justiz haben keinesfalls völlig im Nebel gestochert. Es gab Verdächtige und einen Hauptverdächtigen - Uwe Menzel, genannt »Uwocaust«, extrem dickleibiger Frontmann der Rechtsrockband »Proissenheads«. Dass sie die Anschläge ausgeführt und Drohbriefe verschickt haben, konnte den verdächtigten Männern zwar nicht nachgewiesen werden, sodass die Ermittlungen zur Nationalen Bewegung im Sande verliefen. Doch bei den Durchsuchungen gab es Zufallsfunde, Belege dafür, dass die Ermittler auf Funktionäre des Skinheadnetzwerks Blood & Honour gestoßen waren. Der deutsche Ableger von Blood & Honour - englisch für Blut und Ehre - war zu diesem Zeitpunkt bereits verboten. Es lagen nun offensichtlich Beweise für die Fortführung einer illegalen Vereinigung vor. Man ließ die Leute aber laufen. Das klingt genauso fragwürdig wie das von Generalstaatsanwalt Rautenberg und Bundesanwalt Wolfgang Siegmund gerügte Agieren des Verfassungsschutzes.

"Uwocaust", so nannte sich Uwe Menzel im Thiazi-Forum, ist der Mann, dem Piatto Waffen besorgt haben soll, man fand ein Gewehr mit Zielfernrohr, und da Piatto ja angeblich mit Jan Werner für die Uwes einen Bumms besorgen sollte, müsste man den Uwe Menzel mal vorladen und befragen, wie er damals von Piatto die Waffen bekam, und wie Piatto ihn dann verpfiff... ist eh alles verjährt, also warum macht man das nicht? Wäre echte Aufklärung für diesen peinlichen Ausschuss! Also los, worauf wartet ihr Luschen?

ND:

> Die Staatsanwälte hatten sich beschwert, dass der brandenburgische Verfassungsschutz Bekennerschreiben ins Internet stellte. Wären bei einer Durchsuchung Bekennerschreiben gefunden worden, so hätten sie als Beweismittel nichts getaugt, hieß es. Denn der Besitzer hätte behaupten können, die Texte aus dem Internet zu haben. Allerdings gab es acht orthografische Abweichungen der publizierten Versionen zu den Originalen. So wäre eine Prüfung auf Echtheit doch möglich gewesen.

Alles eine VS-Erfindung, danach sieht es aus… bei den österreichischen Briefbomben, die den Wiener Bürgermeister mehrere Finger kosteten, da gab es ähnliche Leaks von falschen Bekennerschreiben.[11] 4 Tote gab es, selber Zeitraum, und Verbindungen zu den Uwes gab es angeblich ebenfalls: Deren Attrappen seien baugleich gewesen zu denen der Wehrmachtsasstellungs-Briefbomben, die wohl aus Österreich waren.

Hätte man schon mal drauf hinweisen können… statt Eiertanz bei der sozialistischen Lügenzeitung:

> Die Theorie, die Nationale Bewegung habe es gar nicht gegeben, erscheint gewagt. Einiges spricht indessen für die Mutmaßung, im Blood &Honour-Netzwerk platzierte V-Leute sollten gedeckt werden.
>
> Ein solches Phänomen erinnert an die NPD, in der so viele Spitzel führende Positionen eingenommen hatten, dass die Verfassungsrichter im ersten gescheiterten NPD-Verbotsverfahren zwischen bezahlten V-Leuten des Verfassungsschutzes und neofaschistischem Überzeugungstätern in dieser Partei nicht mehr zu unterscheiden vermochten.

Bla bla bla… Warm schreiben sie denn nicht vom kürzlich enttarnten V-Mann Nias des BfV, Chef von B &H Deutschland, Stefan Lange?

Man wird das Gefühl nicht los, die Leser sollen gar nicht den Durchblick bekommen, man will sie lieber dumm halten, auf dass sie ja nicht 1 und 1 zusamenzählen?

Alles inszeniert, DAS ist die logische Schlussfolgerung, von 1998 bis Womo Eisenach und erst recht danach ist fast nichts authentisch. FAKE NEWS NSU!?!

Schönen Sonntag!

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/58253
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/04/eine-nationale-bewegung-hat-es-nie-gegeben/
3. http://www.jungewelt.de/artikel/312035.bekennerschreiben-vom-amt.html
4. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1056705.nebuloese-nationalisten.html
5. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1056705.nebuloese-nationalisten.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/nabe1.jpg
7. http://brandenburg.nsu-watch.info/ankuendigung-11/
8. https://www.landtag.brandenburg.de/media_fast/5701/011.%20Sitzung%20UA%206-1%20am%2003.%2007.07.2017-%28Einladung%206-0011%29.pdf
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage01.jpg
10. http://brandenburg.nsu-watch.info/dossier-christian-koe/
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Fuchs_(Attent%C3%A4ter)

Die Antifa hätte gerne einen #NSU-Ausschuss in Berlin (2017-07-10 09:00) - admin

der NSU sei auch in Berlin aktiv gewesen, habe zahlreiche Verbindungen zu dortigen Behörden gehabt, [1]daher müsse ein NSU-Ausschuss her:

[2]

Wer sind denn diese [3]"Aktivisten"?

Die "üblichen Verdächtigen" von ganz weit links: Staatsschutz-Klitsche Apabiz, die Paulchen-Video-Dealer um Uli Jentsch, und der steuerfinanzierte linke Verein des Antifa-Verbandes. VVN-BdA...

> "Auch die neue rot-rot-grüne Regierung bringt nichts in Bewegung“, kritisiert Tervooren.
>
> Rückenwind bekommt die VVN-BdA von dem Projekt NSU-Watch, das den Münchner Prozess seit Beginn kritisch begleiten: „Es muss endlich Transparenz her, vor allem über die Art und den Umfang der Tätigkeit der Berliner Behörden. Gerade die Rolle des Berliner LKA bei der Führung von V-Personen im NSU-Komplex muss endlich auf den Tisch,“ fordert Ulli Jentsch von NSU-Watch.
>
> Eine verspätete Spurensuche

> Er spielt dabei auf Personen wie Thomas S. an, einen ehemaligen Neonazi und seit dem Jahr 2000 vom Berliner Landeskriminalamt geführten V-Mann in Sachsen. Drei Jahre vor seiner Anwerbung hatte der vorbestrafte S. für Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe und Uwe Mundlos Sprengstoff besorgt.
>
> Auch Jan W., sächsischer Kopf von Blood &Honour, stand den drei Untergetauchten nahe und sammelte für sie Spenden auf Rechtsrockkonzerten. Ein Wachpolizist will ihn im Jahr 2000 gesehen haben, wie er gemeinsam mit Zschäpe und Mundlos die Berliner Synagoge in der Rykestraße ausspähte.

Ah ja, es geht um Starke und Werner, beides Sachsen, B & H-Aktivisten, und RA Narin bezeichnet Werner ebenfalls als V-Mann-verdächtig, und natürlich geht es um den "grossen Chef" Stefan Lange.

> Auch der Berliner Stefan L. soll mit dem NSU zu tun gehabt haben. Er hatte das rechte Netzwerk Blood &Honour in Deutschland groß gemacht und stand mit seinen sächsischen Kameraden Jan W. und Thomas S. in engem Kontakt. Im Mai wurde er durch ARD-Recherchen als V-Mann des Verfassungsschutzes enttarnt, vermittelt durch das LKA Berlin. In München hatte L. jede Zusammenarbeit mit Behörden bestritten.

Brandenburg könne nichts aufklären, sei peinlich, so twitterte NSU-watch am Freitag. Wie kommt man auf den Trichter, das wäre in Berlin anders?

Starke war Anfang 2001 bereits eine "langjährige Vertrauensperson mehrerer Dienststellen", schrieb der GBA dem LKA Berlin, nachlesbar mit Aktenzeichen auf dem Bundesags-Server seit 2013, Protokoll 66b, aber die Linksknaller von der Antifa und der taz (ist eh fast dasselbe) vertuschen das ebenso wie die Mainstreammedien inklusive Aust/Laabs & Co., warum ist das so?

Hat da nicht vielleicht eine Aushorchzelle im Untergrund agiert, bei den Verdächtigen der Nationalen Bewegung, die in Berlin und Brandenburg nie gefunden werden konnte? Es müsste doch irgendwie auffallen, [4]dass es sich um denselben Zeitraum handelt... Mai 2000.

[5]

07.10.2016 | von Frank Jansen

Berliner Synagoge im Visier des NSU

von Frank Jansen

Hatte die Terrorzelle auch mit Anschlag auf Grab von Heinz Galinski zu tun?

Berlin - Die Synagoge in der Rykestraße ist eine der größten Europas. Dass die Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) geplant haben könnte, hier einen Anschlag zu verüben, erscheint naheliegend. Nicht nur, weil die Aussage eines Polizisten vom Mai 2000, er habe Beate Zschäpe und Uwe Mundlos in der Nähe des Gotteshauses beobachtet, plausibel klingt. Auch wenn keines der bislang bekannten

Das ist doch sehr auffällig, alles klumpt sich da in Berlin und Brandenburg, aber die Antifa denkt immer nur in die offiziell gewünschte Richtung "Rechtsterror"...

> Nach der Bundestagswahl seien größere Aktionen mit der Berliner „Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş“ geplant. „Im Moment läuft die Petition nicht gut“, gesteht Tervooren: „Wir suchen und brauchen mehr Unterstützer*innen.“

Ach ja, Dreimalgülers "NSU-Mord" wird, trotzdem er offenkundig nichts mit den Dönermorden zu tun hat, aus schlechtem Gewissen heraus von den Linksextremen gehypt.

> „Bereits 2006 organisierten die Familien von Halit Yozgat in Kassel und von Mehmet Kubaşık in Dortmund Gedenkmärsche und forderten ‚Kein zehntes Opfer‘. Da hatte der Rest von uns die Morde noch nicht als rassistisch begriffen.“ Es sei auch das schlechte Gewissen, das die Aktivist*innen antreibe.

Kein NSU-Ausschuss hat bislang ernsthaft an der offiziellen Wahrheit zu rütteln gewagt, und das wird so bleiben, auch in Hamburg und in Berlin, das ist absolut sicher. Die Antifa steckt mit drin, insbesondere das Apabiz Berlin, die dem Spiegel das bekenntnisfreie Paulchenvideo verkauft haben 2011, und keine Dienststelle durfte jemals nachfragen, wie sie denn dazu gekommen waren...

Es ist schon irgendwie dreist, wenn ausgerechnet die Linksextremen sich als Aufklärer von Terrorismus gerieren... und die taz nach 4 Tagen linkem Terror in Hamburg solch einen lächerlichen Artikel bringt.

[6]

[7]Svens Welt
Der linksextreme Steineschmeisser ist ähnlich seriös wie die Antifa als Aufklärer staatlicher Verstrickungen in Terror.

1. https://twitter.com/tazgezwitscher/status/883970228698349568
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage14-1.jpg
3. https://www.taz.de/Petition-der-Woche/!5423717/
4. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1119943/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage15.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/uj4e2cdc.jpg
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/59072

Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 4 (2017-07-10 18:00) - admin

[1]In Teil 3 war das LfV Erfurt dran, in Teil 2 ebenfalls, und jetzt ist KHM Mario Melzer vom TKLA dran.

[2]

Tagesordnung:	Ergebnis:
Punkt 7 der Tagesordnung: **Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 27. Sitzung am 9. März 2017**	Vernehmung des Zeugen Lang (S. 4 bis 90) Vernehmung des Zeugen Seel (S. 90 bis 156); Unterlagen übergeben (siehe Anlage zum Protokoll bzw. Vorlage UA 6/1-345) Vernehmung des Zeugen Melzer (S. 156 bis 205) Ein Teil der Vernehmung des Zeugen Melzer fand in nicht öffentlicher Sitzung statt (siehe Protokoll der nicht öffentlichen Beweisaufnahme)

Schorlaus Held beklagte sich zunächst darüber, dass seine Kollegen mauern statt aufzuklären, und seine eigene Behörde ihm alle möglichen Steine in den Weg legte:

[3]

2532

Herr Melzer:

Das ist in Ordnung, okay. Ich bedanke mich erst einmal für die Ladung und in das in mich gesetzte Vertrauen. Ich möchte und muss darauf aufmerksam machen, dass ich erkrankt bin, trotzdem beantworte ich gern Ihre Fragen, würde aber auch gern proaktiv Ausführungen zum Beweisthema machen.

Vorab möchte ich Sie aber kurz davon in Kenntnis setzen, dass ich nach meinen ersten Aussagen vor dem vorangegangenen Ausschuss unter anderem auch von meiner eigenen Behörde diskreditiert, diszipliniert und kriminalisiert wurde. Trotz all dieser restriktiven Maßnahmen gegen meine Person möchte ich durch meine Aussage andere Kolleginnen und Kollegen ermutigen, auch offen und frei zum Thema auszusagen. Ich versuche mich kurzzufassen, aber ich möchte das einfach bitte loswerden.

Die kollektive Amnesie meiner Kollegen in der Vergangenheit hat mich sehr enttäuscht. Leider ist es in Thüringen zur Methode geworden, unbequeme Informationen und Hinweise in einer Art „Büchse der Pandora" zu verschließen, damit vermeintlich heile Welt im Freistaat herrscht. Das hilft aber nicht bei der Aufklärung von Missständen und macht die wahre Situation nicht besser.

Ich habe speziell jetzt hier für diesen Untersuchungsausschuss keinen Antrag auf Akteneinsicht gestellt. Das hatte zum einen mit meinem Gesundheitszustand zu tun, zum anderen – das muss ich aber ganz deutlich sagen – hatte ich in der Vergangenheit sehr, sehr schlechte Erfahrungen mit den Anträgen auf Akteneinsicht, die ich gestellt habe. Diese historischen Anträge auf Akteneinsicht im ersten NSU-Untersuchungsausschuss wurden in einer äußerst befremdlichen Art und Weise abgewiesen bzw. auf Nachdruck meinerseits, dass ich doch verpflichtet wäre, mich auf die Ausschüsse vorzubereiten, und damit auch eine Pflicht meiner Behörde besteht, mir meine alten Unterlagen vorzulegen, hat man mir nur Loseblattsammlungen vorgelegt, teilweise mit unbedeutendem Inhalt, teilweise Leerblätter, Dopplungen. Es war eine einzige Frechheit. Das muss ich ganz definitiv so sagen und

.

möchte Ihnen das auch kundtun. Das war damals bei der AG Kommission unter der Leitung von Herrn Nolte der Fall. Ich habe mich aber auch an die AG Kommission des Thüringer Innenministeriums unter der Leitung von dem Herrn Horsch damals gewandt und hatte ihn auch gebeten, Einsicht in meine alten Unterlagen zu bekommen. Herr Horsch hat mir damals an der Türsprechanlage des Thüringer Innenministeriums gesagt, dass das nicht möglich wäre. Der Bundestag zum Beispiel, bei dem ich vorgeladen war, würde darauf bestehen, dass ich aus der Erinnerung heraus meine Angaben mache, und mir würden Akteneinsichten nicht zustehen. Ich hatte mich dann im Bundestag vergewissert, ob dies der Fall ist, ob das so gewünscht gewesen wäre. Das hat man mir so damals nicht bestätigt. Ich hätte natürlich das Recht zur Akteneinsicht gehabt. Ich hatte später sogar noch einmal das seltene Glück, im Justizministerium Akten einsehen zu dürfen. Das war ein Tag vor meiner Aussage beim Bundestag. Scheinbar war das ein Versehen, denn infolge hat man mir vorgeworfen, ich wäre illegal ins Justizministerium eingedrungen und hätte mir dort illegal Akteneinsicht verschafft.

Ich habe – und ich hoffe, es passiert mir morgen früh nicht wieder oder heute Abend oder irgendwann nach meiner Aussage – damals auch unter dem Verdacht des Geheimnisverrats gestanden. Meine Behördenleitung hat im Anschluss an meine erste Aussage vor dem Untersuchungsausschuss gefordert, dass gegen mich ein Verfahren eingeleitet wird. Ich kann an dieser Stelle nur Frau König danken, weil durch die Haskala-Plattform die Staatsanwaltschaft früh schon informiert war über meine Aussagen und man kein Verfahren gegen mich eingeleitet hatte. Gestatten Sie mir, noch mal vielen Dank an dieser Stelle zu sagen, das hat mir geholfen.

Um die ganze Sache abzurunden bzw. abzuschließen; denn ich will dann auch irgendwann zum Thema kommen: Die Beeinflussung und Einschüchterung von Zeugen zu diesem Thema, wo eigentlich schonungslose Aufklärung gefordert ist, hat auch weitere Blüten getrieben. Leider Gottes ist mein Vorgesetzter Herr Friedrichs heute nicht anwesend, der auch zur Aussage geladen worden ist. Er hätte dann folgenden Sachverhalt bestätigen können, den ich allerdings nur vom Hörensagen kenne.

Wieder mal eine sehr (un)geschickte Zeugenauswahl, Dorle?

Von diesen durchaus explosiven Aussagen Melzers hat keine einzige Zeitung berichtet, weder in Thüringen noch überregional? Massive Zeugenbeeinflussung, Verweigerung von Akteneinsicht, das sind keine Kleinigkeiten, so das denn alles so stimmt. Er kam nie an seine eigenen Aufzeichnungen heran. Was für ein Hohn.

Melzer sagte aus, es werde kräftig vertuscht, und es gäbe keine Mordkommission in Thüringen, es gäbe auch keine Brandkommission:

[5]

Ganz allgemein möchte ich trotz alledem noch mal darauf hinweisen – und es erscheint mir wichtig in diesem Kontext, das noch mal hier zu sagen –, dass wir – ich weiß nicht, ob Ihnen das allen so bekannt ist – hier in Thüringen explizit keine Mord- oder eine Branduntersuchungskommission haben. Das halte ich für äußerst bedenklich aufgrund der ungeklärten Mordserie an Kindern in Jena, dem Amok-Lauf am Gutenberg-Gymnasium, der NSU-Morde und trotz dessen ein Gericht, Polizeiautos und Flüchtlingsheime brannten. Aber das nur so ganz allgemein, weil viele Leute hier immer davon ausgehen, es wäre ganz normal, es gibt eine Morduntersuchungskommission oder Branduntersuchungskommission.

Das ist natürlich "prima", wenn man dann 2 Leichen in einem halb ausgebrannten Womo findet, und jahrelang

den vermutlichen Doppelmord gar nicht untersuchen kann mangels Mordkommission, und sich dann innerhalb weniger Stunden auf DoppelSELBSTmord festlegt… und warum es nur ein nachträglich hingerotztes baden-württembergisches Brandgutachten ohne Brandauslöser-Ermittlung etc. zum Womo gibt, ja nun, wen wundert das?

Sauladen Thüringen, oder wie sollte man das bezeichnen? Sauladen, oder doch mafiös-kriminelle Polizeistrukturen, die aus dem Innenministerium heraus gedeckt werden? Oder befehligt?

Melzer hatte auch ziemlich viel zu OK etc zu erzählen, zu Aufbauhelfern aus den alten Bundesländern, die er nicht mochte, und dazu gehört ein gewisser Bauer…

[6]

Herr Melzer:

Okay, das Zwillingsbrüderpaar Ehrhardt. Es ist uns damals gelungen, circa 30 von diesen Beschuldigten in Haft zu nehmen, zumindest vorübergehend. Wir hatten damals diese OK-Struktur doch in gewisser Weise nachhaltig zerschlagen. Nach der Zerschlagung dieser Struktur bekam die 65, also das Sonderermittlungsdezernat 65, spürbar weniger Ermittlungsverfahren oder Aufträge von der Behördenleitung des TLKA oder von der Staatsanwaltschaft übertragen. Es ist uns damals unerklärlich gewesen, denn wir waren sehr erfolgreich, und so eine Struktur zu zerschlagen, ist in Deutschland nicht alltäglich. Und 30 Personen in Haft zu nehmen, wenn es auch nur vorübergehend war oder doch längerfristig bei den Einzelnen, das, möchte ich sagen, war schon eine ganz besondere Leistung. Im Rückblick auf damals und unter Berücksichtigung heutiger Informationen muss ich eindeutig sagen, dass wir bei weiterem Fortbestand des Sonderermittlungsdezernats 65 die OK-Struktur in Jena auch weiterhin unter Kontrolle gehabt hätten. Eine Wechselwirkung zwischen der rechten Szene und der organisierten Kriminalität, sprich zwischen dem reifer werdenden kleinkriminellen, rechten Jugendlichen Böhnhardt zum Beispiel und dem Umfeld der Zwillingsbrüder, wäre uns so nicht verborgen geblieben. Speziell um die Person Theile, muss ich sagen, wäre das aufgefallen. So aber wurde das Dezernat 65 aufgelöst und die Jenaer OK-Struktur konnte wieder erstarken. Das war definitiv eine Auswirkung der Auflösung dieses Dezernats. Warum die 65 damals aufgelöst wurde, darüber kann man spekulieren. Fakt ist jedoch, dass es von Anfang an Probleme und Kompetenzstreitigkeiten im Thüringer Landeskriminalamt gab, allem voran mit dem Dezernat 64 – Rauschgift –, speziell dort mit deren Dezernatsleiter Herbert Bauer. Darüber hinaus gab es diesbezüglich später auch zunehmend Probleme mit der Behördenleitung, insbesondere mit dem damaligen Präsidenten Uwe Kranz, der mit Herrn Bauer freundschaftlich verkehrte. Das Dezernat 65 – Sonderermittlungen – bestand am Anfang aus dem Dezernatsleiter Uwe Friedrichs, heute Erster Kriminalhauptkommissar, dem Stellvertreter Horst Zech sowie den Sachbearbeitern Andreas Gerstberger, Bernd Semmler und dem Mitarbeiter Ralf Baxmann sowie der Sekretärin Siegrun Stiehl. Zu diesem Zeitpunkt war ich Mitarbeiter im Dezernat 63 und unterstützte, wie gesagt, sehr oft Einsätze des Dezernats 65.

Den Friedrichs wollte Melzer gerne dabei haben, damit der bestätige, was er so erzählte, aber … siehe oben. Der kommt dann irgendwann später, damit die Aussage Melzers abkühlen kann, und dann niemanden mehr juckt?

Der Amtsleiter Kranz war aus Bayern importiert worden, die Wessis arbeiteten gegen die Ossis, irgendwie so.

Wollte niemand hören… Hollandt hatte eine ahnliche Show im Ländle abgezogen vor Kurzem, nur anders herum: die Ossis pflegten ihre alten Seilschaften gegen die Wessis…

Wie meist wird die Wahrheit wohl irgendwo in der Mitte liegen.

https://www.youtube.com/watch?v=4Ubrb0sSp9U

Falls es jemanden interessiert…

Damals wurden V-Leute des LKA Erfurt in der OK Jena geschützt, soagr die Zwillinge sollen bekanntlich beide Spitzel gewesen sein. Und Ceska 83 SD in der Schweiz sollen sie besorgt haben… aufgeklärt ist da gar nichts, die BAW tut nur so als ob, und ermittelt fleissig weiter, um die Ceska 83 W04 doch noch irgendwie glaubhaft nach Zwickau in den Schutthaufen zu bekommen…

Die Zwillinge waren Spitzel, beide, des TLKA… da wurde wieder kräftig herumgeeiert:

[7]

Herr Melzer:

Wie gesagt, eingangs habe ich das ja versucht zu formulieren. Es ging im Prinzip um die OK-Struktur in Jena, um die Zerschlagung, und speziell um diese Bande um die Ehrhardt-Zwillinge. Letzten Endes ist der fachkompetente Kollege der ehemalige Vorgesetzte von mir, Uwe Friedrichs, den Sie noch hören wollen. Ich bin im Prinzip zu einer Zeit in dieses Sonderermittlungsdezernat 65 gewechselt, als man im Prinzip schon die Arbeit bzw. die Zerschlagung dieser Struktur abgearbeitet hat. Ich habe zwar im Vorfeld immer wieder an Einsätzen teilgenommen und war da im Prinzip involviert, aber speziell was Einzelheiten und Absprachen mit Staatsanwaltschaft etc. betrafen und den Gesamtüberblick auch über die strafprozessualen Maßnahmen, die damals gelaufen sind, die hat dann natürlich eindeutig der Kollege Friedrichs. Allerdings muss ich, wie gesagt, sagen, dass die Arbeit damals sehr erfolgreich war und wir Jena quasi, was OK betraf, unter Kontrolle hatten. Für uns war es unvorstellbar und überhaupt nicht nachzuvollziehen, warum wir aufgelöst worden sind. Ich habe mir natürlich auch in den ganzen zurückliegenden Jahren mit dem Kollegen Friedrichs insbesondere immer wieder Gedanken darüber gemacht: Warum war das so? Deswegen habe ich mich vielleicht hier auch ein bisschen langatmig versucht auszudrücken, um das zu erklären, weil es auch schwer nachzuvollziehen ist für Leute, die damals nicht dabei waren. Das bitte ich zu entschuldigen.

Was hätten Sie denn gern noch gehört von mir?

Er weiss nichts.

Kein Wunder, V-Mann-führung gehörte ganz sicher nicht in sein Dezernat, und er war nur KHM, nicht Leit-wolf.

Er würde ja gerne helfen, aber da war nichts?

[8]

Vors. Abg. Marx:

Na ja, es geht hier um den Zusammenhang zu Rechtsextremismus, ob das damals schon erkennbar war, dass dort auch Rechte beteiligt waren. Sie haben anfangs gesagt: Wenn wir hätten länger arbeiten können in der 65, dann, gehe ich davon aus – das war Ihre Vermutung oder Ihre Projektion –, hätten wir die dann auch im Griff gehabt. Sind die denn damals schon aufgetaucht im Rahmen dieser Ermittlungen? Und wenn sie aufgetaucht sind, waren die schon als das erkennbar, was sie dann später geworden sind, oder waren die da noch kleine Lichter oder gab es da schon Berührungspunkte?

Herr Melzer:

Speziell was Uwe Böhnhardt betrifft, muss ich sagen, ist er uns in der Zeit als 65 – Sonderermittlungen – in unserer Arbeit in Jena nicht untergekommen. Das lag sicherlich daran, dass er auch noch zu jung und eine zu kleine Nummer für die Ehrhardt-Zwillinge war.

[9]

Dass allerdings diese Wechselwirkungen bestanden haben könnten zum Umfeld, das ist mir einleuchtend, gerade wenn jetzt in der vergangenen Zeit immer wieder der Name Theile gefallen ist. Theile ist mir noch geläufig als ein Mitglied dieser OK-Struktur, der speziell sehr technisch gewandt war und ein festes Bindeglied in dieser Bande gewesen ist um die Ehrhardt-Brüder. Wenn der dann Kontakt hatte zu Böhnhardt, das hätten wir auf lange Sicht mit Sicherheit festgestellt – das wollte ich damit nur zum Ausdruck bringen. Also es wäre uns nicht verborgen geblieben.

Warum der angeklagte Ceska Deal via Medley Laden Jena um Wohlleben und Schultze, wenn sich doch Böhnhardt und Theile so gut kannten?

In Wahrheit versucht die BAW zu ermitteln, wer da 2 Ceskas im Laden in der Schweiz kaufte… mittels einer schwarz gehandelten Waffenerwerbs-Berechtigungskarte und einer Ausweiskopie… das Märchen vom Versand ist längst widerlegt, aber offiziell immer noch wahr… weil das BKA das seinerzeit so hinermittelt hatte.

Kleiner Einschub zu einem Beweis-Vernichter vom BLKA in Sachen Oktoberfest-Bombe:

[10]

Vors. Abg. Marx:

Oder haben Sie jetzt noch Ausführungen speziell zu dem Zusammenhang Rechtsextremismus und Tätigkeit oder rechte Straftaten/rechte Straftäter im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Sonderdezernats vorbereitet?

Herr Melzer:

Es gibt da einen Punkt, wo ich sagen muss, dass es da durchaus einen Anhaltspunkt gab, und zwar gab es damals im LKA Thüringen ein Dezernat VE. Das bestand im Prinzip nur aus dem VE-Führer, zumindest sichtbar für uns. Das war ein Kollege aus Bayern. Der war doch des Öfteren mal bei uns in der 65 zu Gast und er berichtete von seiner Zeit in Bayern im Bayerischen LKA, dass er ein Leitender Ermittler beim Oktoberfestattentat gewesen sei. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen ihm und dem Sonderermittlungsdezernat 65 habe ich allerdings so nie wahrgenommen. Kurioserweise trat dieser Kollege aus Bayern aber fast zeitgleich im LKA Thüringen seinen Dienst an, als auch der ehemalige Führer der Wehrsportgruppe Hoffmann, Herr Karl-Heinz Hoffmann, auch bekannt unter anderem durch das Oktoberfestattentat, von Bayern nach Kahla, quasi in die Haustür von Jena nach Thüringen umsiedelte, also Kahla vom rein Geografischen her gesehen ist ja im Prinzip direkt vor Jena. Der bayerische Kollege hat uns allerdings – sagen wir mal so – nie auf Karl-Heinz Hoffmann hingewiesen und das war schon etwas sehr seltsam, obwohl er ja im Prinzip

.

[11]

in der von ihm selbst geschilderten Situation im Bayerischen Landeskriminalamt war, dass er sich über das Oktoberfestattentat hinaus mit der Person Hoffmann beschäftigt hatte. Für mich persönlich ist das irgendwo befremdlich gewesen, weil so eine Information für uns als Sonderermittlungsdezernat damals sehr wichtig gewesen wäre, weil der Einstieg in die OK-Struktur Jena damals meines Wissens nach ein Falschgeldverfahren war. Und der Karl-Heinz Hoffmann von der Wehrsportgruppe Hoffmann steht nicht nur im Zusammenhang mit dem Oktoberfestattentat, sondern auch mit Falschgeld. Daher wäre es für uns schon sehr interessant gewesen. Da, muss ich sagen, habe ich im Nachhinein irgendwo eine Schnittstelle gesehen und habe eigentlich die Information dieses bayerischen Kollegen vermisst seinerzeit. Der bayerische Kollege soll angeblich auch an der Vernichtung von diversem Spurenmaterial im Komplex des Oktoberfestattentats beteiligt gewesen sein. Das war sehr bedauerlich, wie ich erfahren habe, da das später vielleicht noch –

Was hatte der denn vernichtet? Das Handfragment am Tatort, oder die 6 Sorten Zigarettenkippen aus "Einzeltäter" Köhlers Auto? Den Koffer, den Köhler in der Hand gehabt haben soll, der aber nie gefunden wurde?

Wie hiess der Kollege denn?

Oups, die Landesregierung was not amused:

[12]

2538

Vors. Abg. Marx:

Die Landesregierung meldet sich hier wieder, ich hätte Ihnen auch wieder gesagt: Bitte teilen Sie uns Dinge mit, die Sie uns aus Ihrem eigenen Wissen sagen können. Und zu Ihrem eigenen Schutz: Äußern Sie nicht irgendwelche Mutmaßungen und Sachen Dritter. – War das das, was Sie sagen wollten?

Dr. Schmidt:

Das wollte ich auch wieder sagen, Frau Vorsitzende, speziell mit Blick auf den Untersuchungsgegenstand, und das Oktoberfest, das erschließt sich mir nicht ansatzweise, wo da der Zusammenhang sein soll.

Wo war denn da nur wieder die Presse, hat der Mudra von der TA tief und fest gepennt, oder bat man ihn, nichts über diese sensationellen Aussagen zu schreiben?

Bei Haskala gibt es offenbar auch kein einziges Wort dazu. Oder doch?

[13]

Herr Melzer:

Der Gegenstand, alles klar – okay. Ja, im Prinzip bedanke ich mich noch mal, dass Sie das so aufgegriffen haben.

Die Geschichte mit Hoffmann fand ich schon sehr befremdlich aus diesen Gründen heraus. Und diese Verbindung quasi Falschgeld, OK und rechte Szene war halt gegeben. Ich habe ja später im Prinzip – das gehört aber dazu, ich muss das jetzt einfach mal ein kleines bisschen so formulieren dürfen – in der Soko REX auch durch eigene Ermittlungen Anhaltspunkte mir herausermittelt zu Karl-Heinz Hoffmann. Der stand ja nun auch in Kontakt und in Verbindung mit Brandt und Kapke. Da sind diese Bindeglieder irgendwo auch gegeben, dass wir im Prinzip als OK-Dezernat vor der Soko REX quasi in Jena tätig waren, erfolgreich tätig waren, und natürlich gibt es eine Wechselwirkung, sagen wir mal, zwischen diesen Szenen. Deswegen wäre das mit Hoffmann wichtig gewesen, fand ich.

2010 lief diese Aktion Feuerball, da ging es um Hoffmann, Kapke, Wohlleben, C4-Sprengstoff, das ist alles im Blog vorhanden. Ziel war doch sogar Kathilein selber, deren Bus (der jungen Gemeinde vom Zeckenpfarrer) da irgendwie abgefackelt werden sollte… wir haben dazu Akten.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/29/soko-feuerball-hoffmann-und-der-c4-spr engstoff-krieg-in-jena-ab-1998/

Das ist zwar alt, aber witzig, und passt recht gut zu dem, was der Melzer da 2017 sagte.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/01/krieg-in-thuringen-antifa-gegen-rechts -von-1998-bis-heute/

Alle Prozesse hat Kathi verloren, das ist nachzutragen.

Melzer ist ein begnadeter Erzähler? Schade, dass es keine Audiomitschnitte gibt…

[14]

Vors. Abg. Marx:

Also recht frühzeitig. Sie sagten ja schon selber, da waren die beiden Uwes, also Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, noch recht jung und sind deswegen bei Ihnen gar nicht persönlich aufgefallen. Das ist ja dann schlechterdings auch vom Alter her sehr

unwahrscheinlich. Jetzt gibt es aber ja andere Menschen, die da schon länger am Start waren, und da gab es dann im Sonderdezernat 65 auch bestimmte Ermittlungsgruppen. Da war diese Gruppe Ron und Gil Ehrhardt – Sie haben es ja genannt –, da ging es um Falschgeld, Brandstiftung, Verstoß gegen Waffen und Kriegswaffengesetz, also insofern hier auch der Bezug zum Falschgeld; Zeitraum 1992/93, Arbeitsname „Pecunia". 1994 gab es einen Doppelmord in Heilbronn durch zwei in Erfurt wohnende Täter. War das auch im Bereich dieses Dezernats? Wissen Sie das noch?

Herr Melzer:

Ja, das ist allerdings, sagen wir mal, ein bisschen dezernatsübergreifend gelaufen.

Hab ich noch nie von gehört. 1994 ein Doppelmord in Heilbronn, OK-Bereich, Drogen, durch 2 Erfurter Täter? aber viel zu weit weg von 2007, Polizistenmord.

Irrelevant, wahrscheinlich.

[15]

2540

Vors. Abg. Marx:

Und dann 1995 – das wird jetzt hier schon ein bisschen interessanter – wurde gegen einen Täter aus Apolda mit Plastiksprengstoff ermittelt. Dann ist uns hier in der 24. Sitzung unseres Untersuchungsausschusses vom Sachverständigen, von dem Journalisten Dirk Laabs gesagt worden, dass der Hans-Ulrich Müller im Waffenhandel schon lange in Thüringen eine Rolle gespielt hätte, und da seien Erkenntnisse gesammelt worden auch bei der Thüringer Polizei. Und der Hans-Ulrich Müller ist jetzt auch wieder bei Mutmaßungen, will ich mal sagen, im Zusammenhang mit den ungeklärten Kindermorden aufgetaucht. Hans-Ulrich Müller, ist Ihnen der Name damals ein Begriff gewesen, ist der Ihnen mal untergekommen im Rahmen Ihrer Tätigkeit? Wir sind immer bei der 65.

Herr Melzer:

Also da muss ich echt passen. Das kann aber durchaus sein, dass jetzt im Laufe der Jahre – und ich bin sicherlich einer, der ein relativ gutes Gedächtnis hat – mir das verlorengegangen ist, obwohl – ich kann immer wieder nur darauf verweisen – der Kollege Friedrichs mit Sicherheit sehr aussagebereit und kompetent ist, sowohl auch der Kollege Gerstberger.

Vors. Abg. Marx:

Sie haben ja dann auch schon den Namen Enrico Theile erwähnt. Der ist ja nun auch schon wieder sozusagen interessant geworden in den letzten Monaten. Können Sie noch mal genau sagen, was der Enrico Theile dort damals gemacht hat rund um die Ehrhardt-Brüder! Sie sagen ja, der hat da zum engeren Kreis gehört.

KHK Gerstberger ist der "ja so läuft das hier in Thüringen", der Name den sogar der MDR verschweigt. Der hatte eine ziemlich mutige Aussage gemacht.

Die Rotlicht-Spitzelzwillinge geoutet, und noch mehr... siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/12/nsu-erfurt-keine-polizistennamen-mehr- in-den-medien-und-desinfo-bis-zum-abwinken/

Melzer weiss nichts...

[16]

Herr Melzer:

Also zumindest zum Umfeld der Ehrhardt-Brüder und – wie gesagt, ich habe ja jetzt keine Akteneinsicht gehabt – mir ist der Name nur noch geläufig und erinnerlich im Zusammenhang mit technischen Belangen. Ich glaube mich erinnern zu können, dass er so Spezialist war für Autos, Autoradios und möglicherweise auch anderen technischen Dingen bis hin zu Waffen. Also er war so ein Technikfreak.

Vors. Abg. Marx:

Wie weit war er dran an den Ehrhardt-Brüdern? Sie haben ja gesagt, das war auch ein großer Verdienst – so haben Sie sich ausgedrückt – von Ihrem Dezernat, dass Sie da praktisch dreißig Leute sogar zeitweise inhaftiert hatten. War da Herr Theile dabei?

Herr Melzer:

Das kann ich Ihnen nicht mehr sagen.

Vors. Abg. Marx:

Andere Namen, die wir heute alle kennen und die damals vielleicht eine andere Bedeutung hatten, aber vielleicht schon mal hätten aufgetaucht sein können – Rachhausen, Wohlleben? Haben solche Namen damals eine Rolle gespielt?

Herr Melzer:

Nein. Also alles, was letzten Endes die Gründungsmitglieder der Kameradschaft Jena betraf, die sind mir damals in der 65 nicht untergekommen.

Es gab keine ihm bekannten Verbindungen der Rechten zur OK.

[17]

2542

Abg. Kellner:

Und in den Folgejahren, wo das Dezernat 65 aufgelöst wurde, sind Sie dann zur Soko REX. Haben Sie dann Verbindungen feststellen können?

Herr Melzer:

Da habe ich nun wiederum keine Verbindung von Böhnhardt feststellen können zu diesem direkten Umfeld oder zu den Ehrhardt-Brüdern selbst. Das ist mir in meinen gesamten Ermittlungen und Vernehmungen auch nicht untergekommen. Da wäre ich ja sensibilisiert gewesen. Allerdings möchte ich jetzt nicht ausschließen, dass zu dem Umfeld – ich meine, wir sprechen hier von einer Bande von 150 Personen –, dass es da eine Wechselwirkung gab. Ich meine, Jena ist ja nur ein kleiner Ort. Also das kann man auf keinen Fall ausschließen. Und ich denke mir, gerade wenn man dann in den Bereich Waffen geht etc. oder in den technischen Bereich, egal wie, ist das nicht auszuschließen, aber die Ermittlungen damals von der Soko REX aus, die gingen schon mehr, sagen wir mal, in diese Strukturermittlungen des damaligen Verfahrens wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung gegen den Thüringer Heimatschutz. Ich hatte damals versucht, gerade diese Tatbestandsmerkmale zu analysieren und auszuermitteln, die dieses Verfahren betrafen. Da hatten wir natürlich im Prinzip nicht den direkten Einstieg vielleicht gehabt in die Verbindung zu OK, sondern es ging halt mehr in die politische Richtung.

Jürgen Länger, Thomas Birnstiel, Kathi fragte dann, aber ohne Akteneinsicht, und 20 Jahre her… was erwartet man da?

[18]

Abg. Henke:

Jedenfalls kam das mit dem Plastiksprengstoff vorhin ins Gespräch, dass da etwas gefunden worden ist.

Herr Melzer:

Der Plastiksprengstoff, um den es da geht, war meines Wissens nach nicht militärischer Herkunft, sondern, glaube ich, Plastiksprengstoff aus dem, ich würde mal sagen, industriellen Bereich, allerdings hochgefährlich, Semtex war das, glaube ich.

Das Zeug wollte man damals ankaufen, Melzer und Kollege als NoeP, aber TLKA-Chef Kranz verweigerte das Ankaufgeld bereitszustellen, und dann wurde ratzfatz das Dezernat aufgelöst.

Wilde Geschichte aus Neufünfland…

[19]

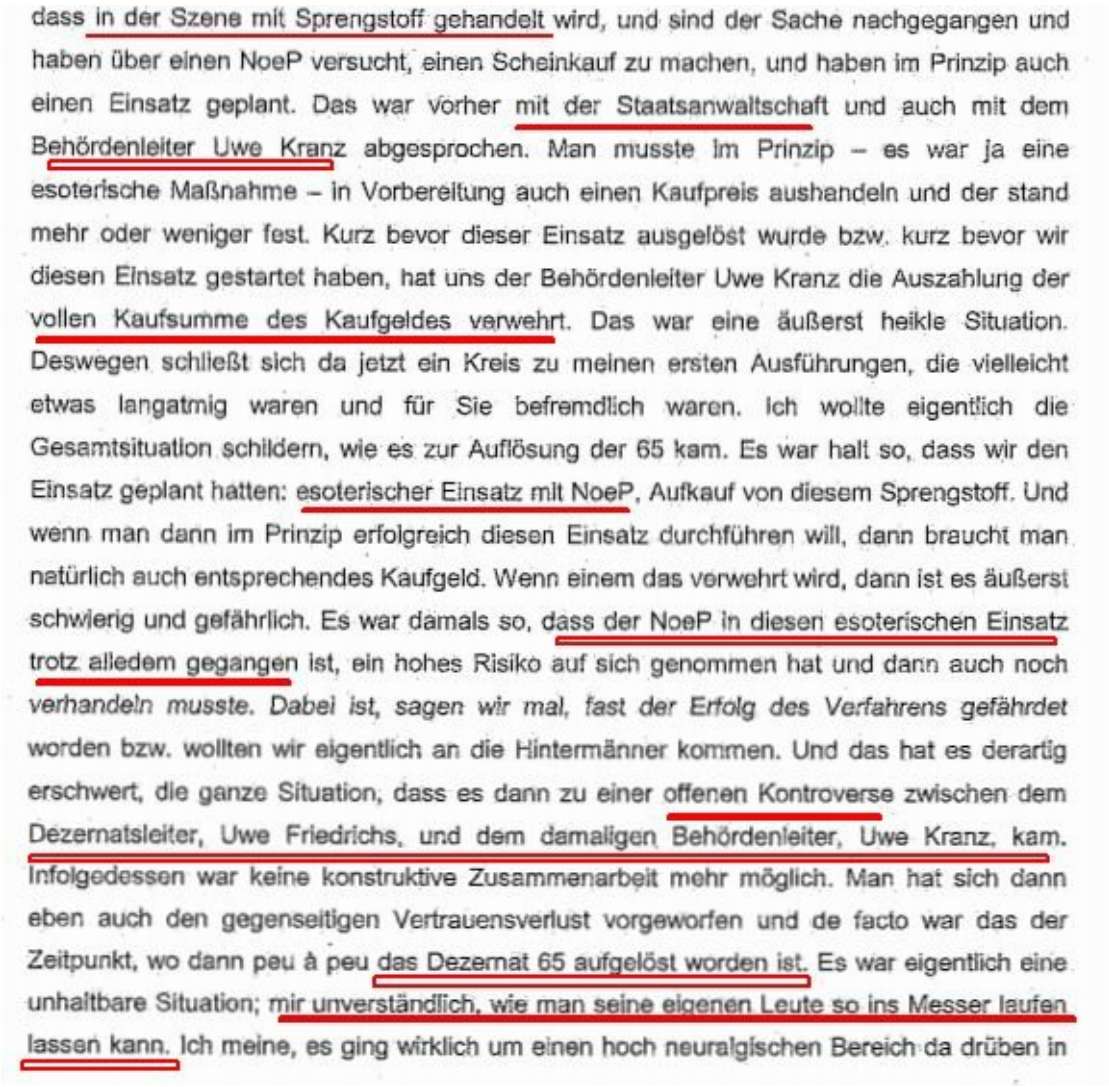

dass in der Szene mit Sprengstoff gehandelt wird, und sind der Sache nachgegangen und haben über einen NoeP versucht, einen Scheinkauf zu machen, und haben im Prinzip auch einen Einsatz geplant. Das war vorher mit der Staatsanwaltschaft und auch mit dem Behördenleiter Uwe Kranz abgesprochen. Man musste im Prinzip – es war ja eine esoterische Maßnahme – in Vorbereitung auch einen Kaufpreis aushandeln und der stand mehr oder weniger fest. Kurz bevor dieser Einsatz ausgelöst wurde bzw. kurz bevor wir diesen Einsatz gestartet haben, hat uns der Behördenleiter Uwe Kranz die Auszahlung der vollen Kaufsumme des Kaufgeldes verwehrt. Das war eine äußerst heikle Situation. Deswegen schließt sich da jetzt ein Kreis zu meinen ersten Ausführungen, die vielleicht etwas langatmig waren und für Sie befremdlich waren. Ich wollte eigentlich die Gesamtsituation schildern, wie es zur Auflösung der 65 kam. Es war halt so, dass wir den Einsatz geplant hatten: esoterischer Einsatz mit NoeP, Aufkauf von diesem Sprengstoff. Und wenn man dann im Prinzip erfolgreich diesen Einsatz durchführen will, dann braucht man natürlich auch entsprechendes Kaufgeld. Wenn einem das verwehrt wird, dann ist es äußerst schwierig und gefährlich. Es war damals so, dass der NoeP in diesen esoterischen Einsatz trotz alledem gegangen ist, ein hohes Risiko auf sich genommen hat und dann auch noch verhandeln musste. Dabei ist, sagen wir mal, fast der Erfolg des Verfahrens gefährdet worden bzw. wollten wir eigentlich an die Hintermänner kommen. Und das hat es derartig erschwert, die ganze Situation, dass es dann zu einer offenen Kontroverse zwischen dem Dezernatsleiter, Uwe Friedrichs, und dem damaligen Behördenleiter, Uwe Kranz, kam. Infolgedessen war keine konstruktive Zusammenarbeit mehr möglich. Man hat sich dann eben auch den gegenseitigen Vertrauensverlust vorgeworfen und de facto war das der Zeitpunkt, wo dann peu à peu das Dezernat 65 aufgelöst worden ist. Es war eigentlich eine unhaltbare Situation; mir unverständlich, wie man seine eigenen Leute so ins Messer laufen lassen kann. Ich meine, es ging wirklich um einen hoch neuralgischen Bereich da drüben in

An die Hintermänner sei man nicht herangekommen, und V-Mann sagte auch niemand… das Zerwürfnis dürfte doch sicher irgendwas mit V-Leute schützen zu tun gehabt haben…

Aber zum NSU gehört es wohl nicht.

Frau König hatte sicher Freude an dem hier: Hatten wir doch alles schon 2013…

[20]

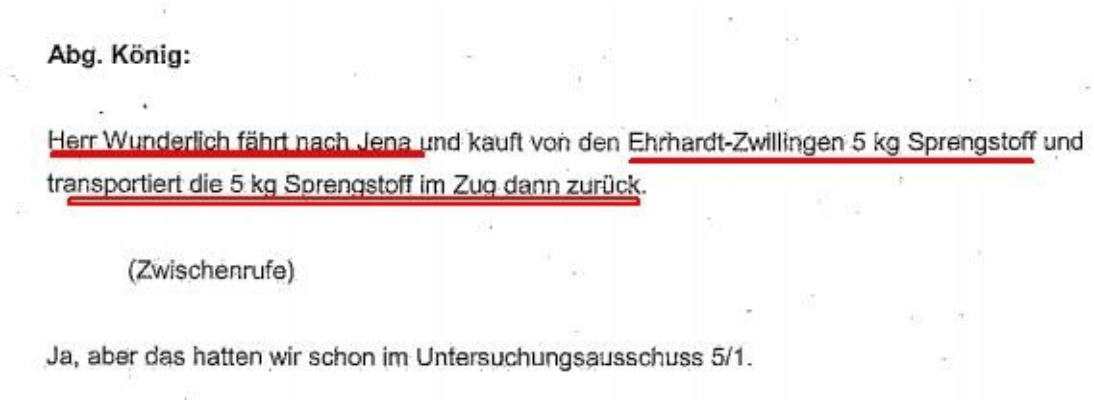

Abg. König:

Herr Wunderlich fährt nach Jena und kauft von den Ehrhardt-Zwillingen 5 kg Sprengstoff und transportiert die 5 kg Sprengstoff im Zug dann zurück.

(Zwischenrufe)

Ja, aber das hatten wir schon im Untersuchungsausschuss 5/1.

Und das waren V-Leute der eigenen Behörde. Ein Tollhaus! Was für ein LKA! Irre, total irre!

Kathi… fein aufgepasst. Ich war schon am Verzweifeln, ob denn niemand die Wunderlich-Ankaufstory

erzählen würde.

Uwe Kranz hatte die Spitzel seiner Behörde schützen wollen, und deshalb das Ankaufgeld nicht voll bereitsgestellt?

Und die Ceska-Stafette über Theile, Länger und Madley-Andreas Schultz wurde aus demselben Grund vom BKA choreografiert? Wegen der Spitzel Ehrhardt, die in Wahrheit in Waffenankäufe in der Schweiz verwickelt waren? Bar bezahlt im Laden, so wie es im Waffenbuch steht? Gegen Schultz durfte nie ermittelt werden, zum Dank für seine Gefälligkeitsaussage am 7.2.2012, als er Carsten Schultzes Ceskamärchen vom 1.02.2012 beim BGH bestätigte, welches er noch am 25.1.2012 recht glaubhaft bestritten hatte, eine Waffe ohne Schalldämpfer habe er besorgt, die dann plötzlich zur Ceska 83 SD wurde?

Ja hätte der Wohlleben doch nur eine brauchbare Verteidigung :)

geht bald weiter... aber den Namen vom BLKA-Oktoberfestbomben-Beweisvernichter hättet ihr wirklich erfragen müssen...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/20/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erfurt-3/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz4.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz5.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz6.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz8.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz9.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz10.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz11.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz12.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz13.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz14.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz15-1.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz16.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz17.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz18.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz19.jpg

---

Antifa-Reporter der linken ZEIT veranstalten Menschenhatz, fliegen letztlich raus, und die Lügenpresse vertuscht alles? (2017-07-11 09:30) - admin

Die BRD hat ein riesiges Linksextremismus-Problem, sie hat die Antifa gehätschelt und finanziert, über Jahrzehnte, und die CDU hat das toleriert, was Linke, Sozen und Grüne da trieben, ebenfalls über Jahrzehnte.

Jetzt, nach Hamburg, G 20, 4 Tage bürgerkriegsähnliche Zustände in manchen Vierteln, reibt man sich die Augen und macht alberne Spielchen zu "Verantwortungsfragen", CDU-Fettwanst Altmaier verteidigt SPD-Kasper Scholz, eben WEIL man doch die Brut gemeinsam aufgezogen hat, oder was bitte hat der schwule CDU-OB von Beust in Hamburg gegen die Linksterroristen in Roter Flora und Hafenstrasse getan, oder der CDU-Innensenator in Berlin gegen das Antifa-Straftäterloch Rigaer Strasse?

Richtig, gar nichts, und das linke Pack im Bundesfamilienministerium verteilte die Millionen, um die 120 Mio Euro PRO JAHR, an die Linksfaschisten…

[1]Ein ZEIT-Journalist als Terrorhelfer, staatliche Provokateure und andere Nachbetrachtungen zum G20-Gipfel

[2]

Vorsicht Falle! „Depp“ ist ein grobe Verharmlosung absichtlichen Handelns linken Packs innerhalb derMerkel-Regierung! Vorsicht Falle!

Dort haben wir die Tweets verewigt, mit denen die Antifas von DIE ZEIT eine Menschenhatz in Hamburg auf US-amerikanische Journalisten auslösten und steuerten. Ist von heute, schauen Sie doch mal rein… dort finden Sie auch die Glaubensbekenntnisse der linksalternativen Truther, es wären V-Leute gewesen, die als Provokateure des Staates die Friedensengelchen vom Schwarzen Block zur Gewalt erst aufgestachelt hätten. (War das nicht bei HOGESA damals dasselbe, V-Mann Roland Sokol schmiss den Polizeibulli um oder so?)

Das scheint wieder einmal so ähnlich zu laufen wie nach den massiven Belästigungen durch Flüchtlinge und NAFRIS auf der Domplatte zu Köln an Silvester 2015: [3]Das grosse Schweigen in den Medien, während die sozialen Dienste wie Facebook etc. voll davon waren. Tagelang.

Deja vu: Seit dem 8.7.2017 ignoriert man das schon wieder , [4]was diese Antifa-Reporter der Transatlantiker-Gazette aus Hamburg da bei der G20-Demo veranstaltet haben!

[5]

2546

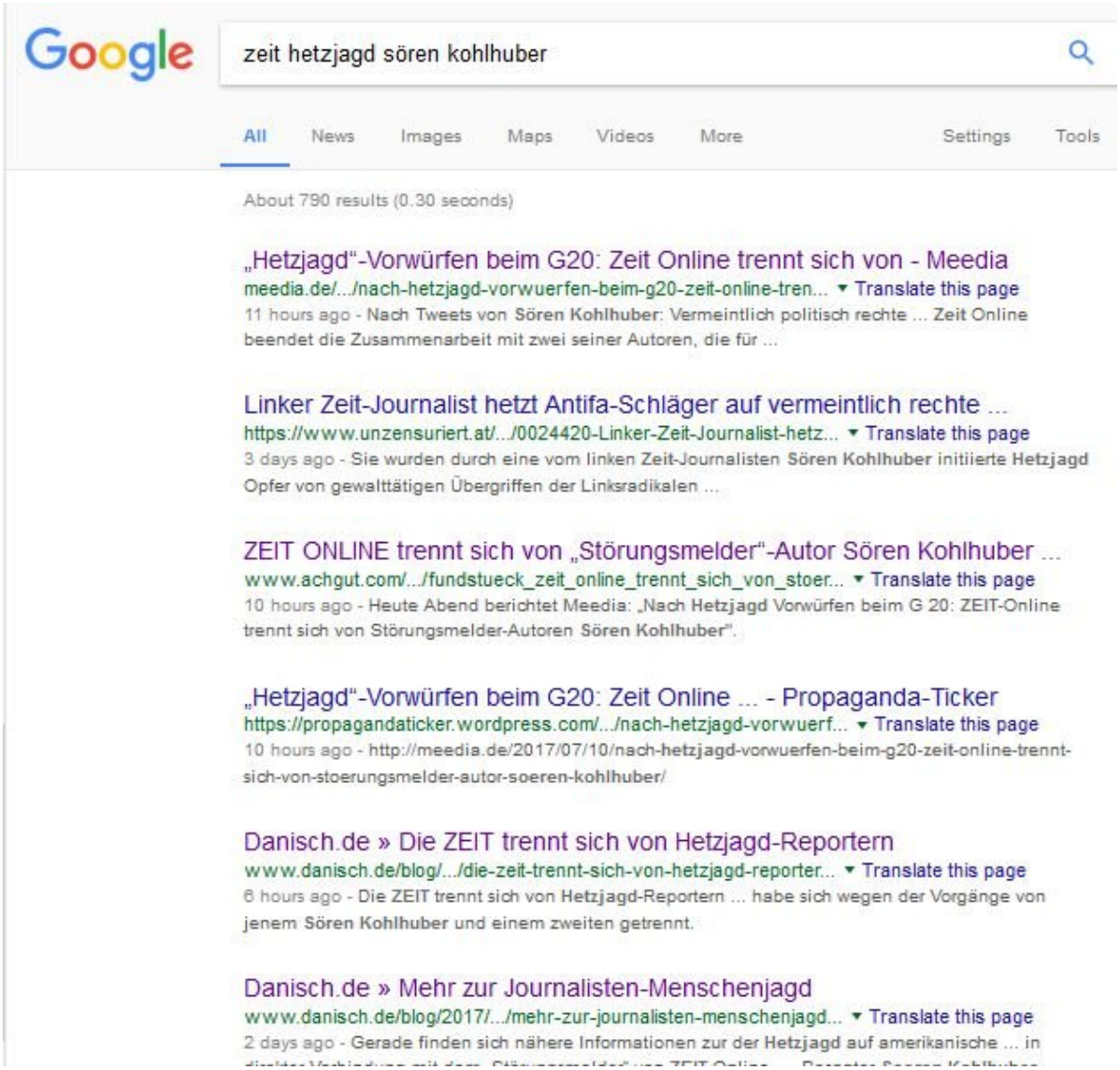

Danisch hat es von Anfang an gehabt, sehr gut! Die Lügenpresse hätte es finden und berichten müssen, denn Danisch fand es ja schliesslich auch...

[6]Die ZEIT trennt sich von Hetzjagd-Reportern

Hadmut 10.7.2017 22:08

[7]Ich hatte über den Fall berichtet.

[8]Jetzt behauptet Meedia, ZEIT Online habe sich wegen der Vorgänge [9]von jenem Sören Kohlhuber und einem zweiten getrennt.Der sehe sich als Opfer einer Kampagne und fühle sich im Recht, habe

das noch öfters gemacht.Und nach wie vor beschwert sich die deutsche Presse über Verletzung der Pressefreiheit, ohne zu erwähnen, dass Leute von der deutschen Presse ausländische Reporter von linken Prügeldienstleistern haben rausprügeln lassen, und dass sich Linksextreme in Deutschland als Journalisten tarnen und die Kamera verwenden, um Steckbriefe für Menschenjagden anzufertigen.

Nachtrag: Noch'n Lacher?

[10]G20-Krawalle: Linke und Polizei beklagen "Online-Hetzjagd" wegen privater Internet-Fahndung

Selbst jagen sie Leute (EMMA hatte mal Steckbriefe und Dossiers von Gender-Kritikern veröffentlicht, um die besser angreifen zu können, [11]und die Antifa kleistert regelrechte Steckbriefe an Wände, habe ich in Berlin auch schon gesehen. Aber wehe, jemand verfolgt linke Kriminelle mit Fahnungsfotos.

Und [12]MEEDIA hat sogar einen richtig feinen Witz eingebaut:

[13]

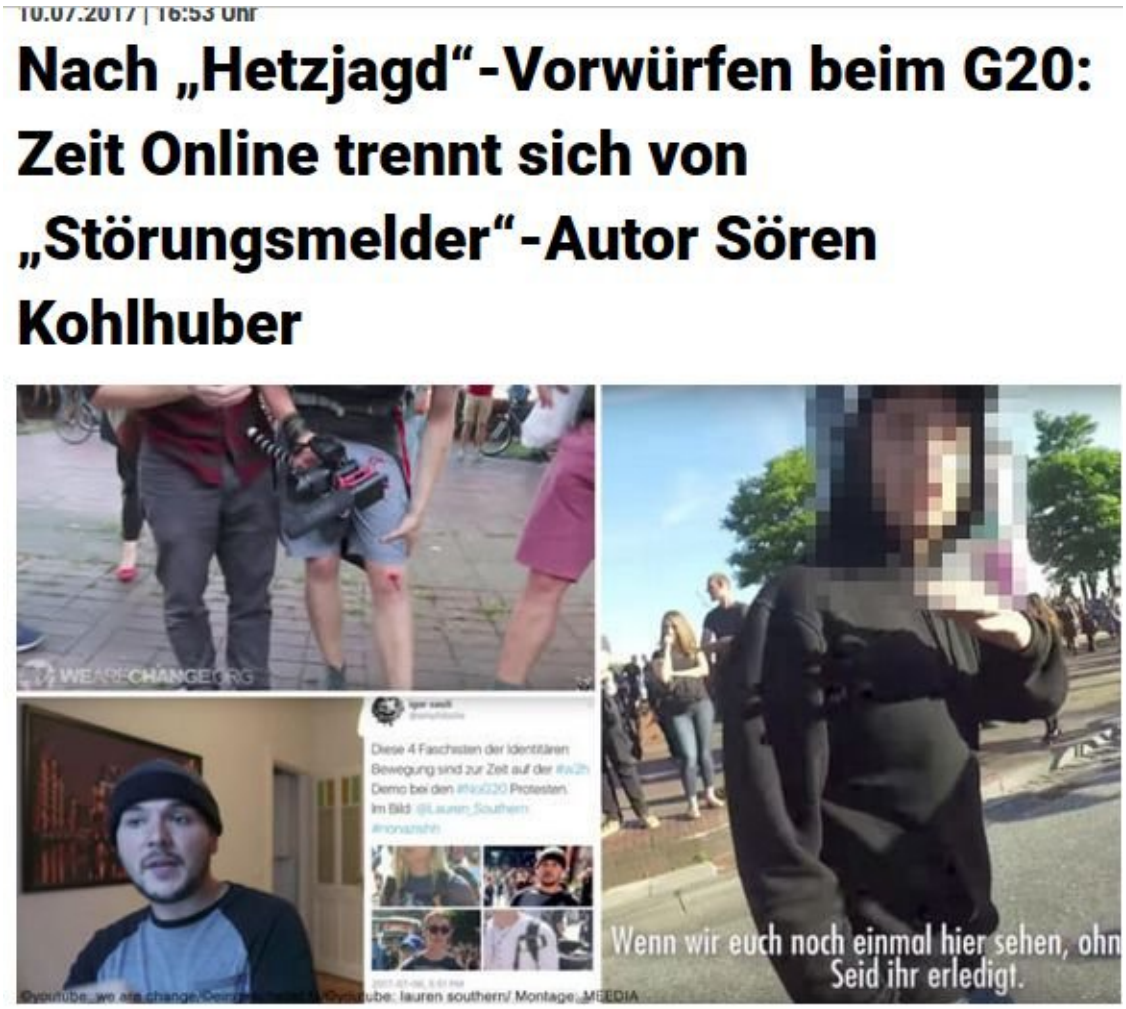

Der Gag steht im 2. Absatz:

> Kohlhubers Foto sowie die dazu geteilten Informationen über die Gruppe machten binnen Minuten die Runde, ein Twitter-Account der Antifa funktionierte quasi als Ticker, der über die Aufenthaltsorte von Southern auf dem Laufenden hielt. Das Ergebnis: Mehrfach wurden die Berichterstatter von gewaltbereiten Demonstranten angegriffen und massiv bedroht …
>
> In den sozialen Netzwerken – vor allem bei Twitter – ist nun eine mit Anfeindungen verschärfte Diskussion über Kohlhubers Verhalten entfacht – vor allem weil Kohlhuber eben nicht nur ein linksaktiver Blogger ist, sondern sein Name auch mit dem höchst seriösen Nachrichtenportal Zeit Online in Verbindung steht. Dort schreibt Kohlhuber unter anderem für das Projekt [14]Störungsmelder, das sich als Watchblog für Rechtsextremismus versteht.

Ist das nicht herrlich krank? Haben Sie den Witz gefunden?

> höchst seriösen Nachrichtenportal Zeit Online

Was haben wir gelacht! Dieser mediale Wurmfortsatz der Linksextremen ist vielleicht alles Mögliche, aber doch nicht höchst seriös! Wie geil ist das denn bitte?

Wer bitte soll denn hier verdummt werden? DIE ZEIT, das ist übelster linker Gesinnungsstaats-Journalismus. Die sind Schwesig, die sind Maas, die sind Merkel.

Claus Strunz hat es erkannt: Wir haben gigantisches Problem mit Linksextremen:

[15]

DIE ZEIT gehört eindeutig dazu, ebenso wie DER SPIEGEL, die SUEDDEUTSCHE usw.

Die Leidmedien sind gerade dabei, die nächste Kölner Domplatte an Silvester zu verpassen, 3 Tage lang verpassen sie sie schon wieder, und glauben Sie bloss ja nicht, die hätten davon nichts mitbekommen!

Sie sind Lügenpresse. Nicht mehr und nicht weniger.

P.S. [16]Echten Staatsterrorismus gibt es hier, von vor 30 Jahren, die Agentin wurde jetzt endlich gefunden hat gestanden. Mit vielen Fotos.

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/07/11/ein-zeit-journalist-als-terrorhelfer-staatliche-provokateure-und-andere-nachbetrachtungen-zum-g20-gipfel/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2017/07/19748795_1467147356708712_8804065069530170892_n.jpg
3. https://www.tichyseinblick.de/daili-es-sentials/nach-sexuellen-uebergriffen-in-koeln-medienversagen-gefaehrdet-den-sozialen-frieden/
4. https://www.google.com/search?q=zeit+hezjagd+s%C3%B6ren+kohljuber&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab#safe=off&q=zeit+hetzjagd+s%C3%B6ren+kohlhuber
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage54.jpg
6. http://www.danisch.de/blog/2017/07/10/die-zeit-trennt-sich-von-hetzjagd-reportern/
7. http://www.danisch.de/blog/2017/07/08/mehr-zur-journalisten-menschenjagd/
8. http://meedia.de/2017/07/10/nach-hetzjagd-vorwuerfen-beim-g20-zeit-online-trennt-sich-von-stoerungsmelder-autor-soeren-kohlhuber/
9. http://meedia.de/2017/07/10/nach-hetzjagd-vorwuerfen-beim-g20-zeit-online-trennt-sich-von-stoerungsmelder-autor-soeren-kohlhuber/
10. https://www.heise.de/newsticker/meldung/G20-Krawalle-Linke-und-Polizei-beklagen-Online-Hetzjagd-wegen-privater-Internet-Fahndung-3768185.html
11. http://www.danisch.de/blog/2016/04/18/antifa-haengt-steckbriefe-aus/
12. http://meedia.de/2017/07/10/nach-hetzjagd-vorwuerfen-beim-g20-zeit-online-trennt-sich-von-stoerungsmelder-autor-soeren-kohlhuber/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage55.jpg
14. http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/about
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/strunz.jpg
16. http://www.spiegel.de/panorama/greenpeace-agentin-gibt-anschlag-auf-rainbow-warrior-zu-a-1156891.html

---

Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 5 **(2017-07-11 18:00) - admin**

Wir sind immer noch beim Zeugen KHM Mario Melzer vom TLKA, dem[1] laut Teil 4 von seiner Behörde und dem vorgesetzten Ministerium übel mitgespielt wurde. Wer redet bekomme Ärger, und vertuscht werde reichlich.

[2]

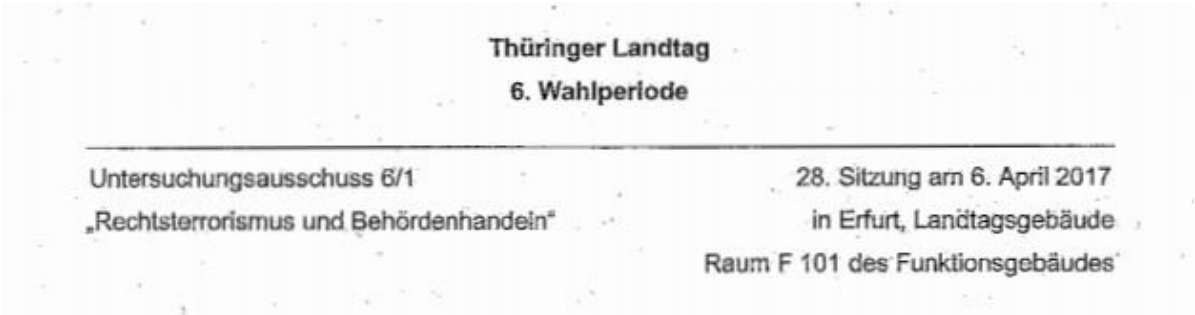
Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

28. Sitzung am 6. April 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Letzter Teil zu diesem Wortprotokoll.

Melzer glaubt fest an den NSU, das verbindet ihn mit König, sie tun beide jedenfalls so:

[3]

2550

Abg. König:

Nein, Sie haben nur damals, erinnere ich mich, über Tom Turner sehr viel berichten können.

Herr Melzer:

Genau. Also Tom Turner war Gründungsmitglied der Kameradschaft Jena und hat mir deswegen auch sehr viel berichten können zum eigentlichen Aufbau der Kameradschaft in Jena. Er ist letzten Endes dann relativ schnell dort – ich sage mal – ausgetreten, weil er Probleme insbesondere mit Böhnhardt hatte. Tom Turner hat mir gegenüber mal erwähnt, er wäre im Prinzip kein klassischer Rechtsradikaler, sondern war damals eigentlich von der Skinhead-Bewegung begeistert, gerade von der Musikszene von der englischen Skinhead-Bewegung, und hatte allerdings mir gegenüber auch gesagt, dass er sich auch schon mal für Blood & Honour interessiert hat. Er hatte im Prinzip Probleme mit der Kameradschaft Jena als solches, weil er auch wusste, dass Tino Brandt Quelle des LfV war und diese Kameradschaft in Jena aufgebaut hat. Und Brandt hatte bei der Gründungsveranstaltung damals der Kameradschaft Jena ja auch versucht, die einzelnen Gründungsmitglieder einzuteilen in Funktionen, also sprich Böhnhardt, Mundlos, Gerlach, Wohlleben und Kapke; Kapke sollte Kameradschaftsführer sein, ist es ja dann geworden, und jeder hatte so eine einzelne Funktion zugewiesen bekommen. Das war für mich damals total wichtig für die kriminelle Vereinigung, für das Strukturermittlungsverfahren und beinhaltet im Prinzip auch Informationen, die wichtig sind für ein Tatbestandsmerkmal. Und da war Tom Turner für mich unheimlich wichtig als Hinweisgeber und ich habe damals – das hatte ich schon mal beim

Das ist wichtig: Brandt machte kein Geheimnis daraus, dass er V-Mann war. Wer war denn noch V-Mann?

[4]

vorhergehenden Untersuchungsausschuss--- – versucht anzuregen bzw. ich habe es angeregt, dass man ihm möglicherweise Vertraulichkeiten zusagen würde und ihn dann später im Prinzip nutzen könnte für polizeiliche Zwecke, weil er sehr aufgeschlossen war. Das ist aber abschlägig beschieden worden. Also man hat das vonseiten der Leitung der Soko REX bzw. der LKA-Führung im Prinzip nicht so gesehen und das eigentlich, also meinen Vorschlag, negiert, obwohl das eigentlich ein sehr wichtiger Mann gewesen wäre. Gerade wenn ich jemanden habe, der bei der Gründungsveranstaltung der Kameradschaft Jena ist, also quasi dem Hort, wo dann später dieser sogenannte NSU entstanden ist, dann wäre das natürlich Bingo gewesen. Und wenn dieser Mann dann auch noch mir auf den Kopf zusagt, dass er extreme Probleme mit Böhnhardt hatte, dann ist das ja auch natürlich ein Vertrauenspotenzial, was er mir entgegenbringen kann. Er hat sich ja mir gegenüber auch geäußert, dass er sich mit Böhnhardt geschlagen hat. Also Brandt hat ihn eingeteilt, er sollte sozusagen die Kasse führen, und da hat er – sinngemäß jetzt wiedergegeben – gesagt: Ihr spinnt wohl, ich führe doch hier keine Kasse, ich bin Skinhead, ich höre meine Mucke und ihr macht hier einen auf SA, da mache ich nicht mit. Und dabei ist es dann zu einer Auseinandersetzung gekommen, die auch tätlich geendet ist. Dann haben sie sich geprügelt und das war es. Der war auch relativ groß und war nicht aus Pappe und war ein ebenbürtiger Widersacher für Böhnhardt.

Es ging um V-Leute, die das LKA hatte, siehe die Rotlicht-Zwillinge, aber V-Leute "rechts" wollte das TLKA angeblich nicht.

Der KHM Melzer wusste aufgrund seines niedrigen Dienstgrades sehr Vieles nicht...

[5]

arbeiten kann. Man muss es halt mit einem gewissen Fingerspitzengefühl tun. Turner wäre jemand gewesen, es wäre top gewesen; mal abgesehen davon, hat er mir ja so viele Informationen gebracht, dass das Verfahren letzten Endes auch polizeilich geklärt war, nicht nur mit seinen Hinweisen, sondern auch mit anderen Hinweisen aus der Szene. Also mir ist es bis heute noch unverständlich, dass damals das Strukturermittlungsverfahren 129 eingestellt worden ist, übrigens hinter meinem Rücken. Ich habe das gar nicht gewusst. Ich habe das erst später nach 2011 bzw. 2012 erfahren.

Keine Akten nachlesen dürfen, siehe Teil 4, ein "Paria" innerhalb seiner Polizeibehörde, was soll dabei herauskommen?

Den haben sie doch am ausgestreckten Arm verhungern lassen, den "Fazke vom LKA", wie er wohl genannt wurde in Jena vom Kripochef vor versammelter Mannschaft, als die Theaterbombe 1997 gefunden wurde, und Melzer auf USBV-Team bestand, während die Kripo dagegen trat und offenbar wusste, dass der Koffer harmlos war.

[6]

2552

Aber wir hätten halt durch unsere Verbindungen zur Szene bzw. aber auch zu vielen Zeugen etc. und immer wieder Hinweisgebern etc., die dann möglicherweise einen anderen Status bekommen hätten, gern rausbekommen, wo diese Stellen sind, wo Informationen abfließen. Also es ist halt schwierig da drüben gewesen in dem Bereich.

Ich hätte auch gern noch was dazu gesagt. Ich habe halt am Anfang vielleicht ein bisschen voreilig meinen besonderen Status auch erwähnt, den ich irgendwann mal auch hatte. Aber wie gesagt, ich möchte einfach nur noch mal wiederholen: Wenn ich als junger Kriminalbeamter eben im operativen Dienst tätig bin, dann ist es natürlich immer mal möglich, dass es heißt: Wir brauchen jetzt, denn wir haben keine VP, wir haben keinen VE, wir brauchen jetzt einfach mal einen jungen Beamten, der NoeP macht – machst du es? Und ich wäre der Letzte, der das verweigert hätte, weil in jungen Jahren war ich da doch relativ interessiert, fand es spannend und war auch, sagen wir mal, sportlich gut drauf und gesundheitlich sowieso okay. Und wenn ich dazu was sagen dürfte, könnte ich es jetzt auch tun. Also ich hätte damit überhaupt kein ---

Vors. Abg. Marx:

Im Zweifel in einer vertraulichen Sitzung. Wir haben das vorhin besprochen und ich möchte nicht, dass Sie sich hier Ärger einhandeln.

Herr Melzer:

Danke, Frau Marx, das weiß ich sehr zu schätzen, vor allen Dingen, weil ich genug Ärger schon hatte

Die Spitzel hatten schon Andere unter Vertrag, deshalb flossen die Informationen ab? Tom Turner, Ivo Sauerbrey, Holger Gerlach?

Wer waren denn die Polizisten, die die Infos abfliessen liessen, und wohin?

Keine Überraschung... ans TLfV via Staatsschutz LKA, Garagen-Inszenierer Dressler:

[7]

Am Anfang war es so, da gab es halt nur diesen VE-Bereich im LKA Thüringen, und VPs damals in der Anfangszeit der 90er-Jahre bis Mitte der 90er-Jahre konnte de facto jedes Dezernat im Prinzip, Fachdezernat, aber speziell wir als Sonderermittlungsdezernat OK, wo das natürlich am Angebrachtesten war, führen. Da wurde ein Kollege als VP-Führer dann bestimmt. Der hat natürlich unter besonderer Geheimhaltung gearbeitet. Nur der hatte Kontakt dann mit der entsprechenden VP, die anderen Kollegen wussten das nicht, sollten es zumindest auch nicht wissen. Dann waren die Absprachen über die Staatsanwaltschaft natürlich mit einem Richter getroffen und nur der wusste Bescheid. Dann später – aber ich kann Ihnen jetzt nicht genau den Tag und den Zeitpunkt sagen – wurde in diesen Bereich der VE-Führung die VP-Führung integriert. Der Kollege, den ich vorhin erwähnte, aus Bayern musste damals diesen VE-Bereich verlassen aus bestimmten Gründen. Dann wurde ein zentraler VE/VP-Bereich im LKA Thüringen gegründet. Es ist ganz gut, dass Sie es erwähnen, da ich jetzt nicht mehr ganz meinem Vortrag hier folgen kann, in dem ich eigentlich vorhatte, Ihnen das zu sagen. Eigentlich ist von Anfang an in der VE/VP-Führung im LKA Thüringen die Leitung so zusammengesetzt gewesen, also die Führung dieser VE/VP-Stelle, dass ich sagen muss, dass das immer Leute waren, wo man nicht genau wusste, sind es jetzt Polizisten oder sind es Geheimdienstler. Das war dann auch der Herr Bauer und dann ein Kollege, den ich schon mal im nicht öffentlichen Teil beim ersten Untersuchungsausschuss erwähnt hatte, dessen Herkunft doch sehr zweifelhaft war, unzweifelhaft, dass er auf jeden Fall bei einem auswärtigen LfV Dienst getan hatte. Und in der Historie war es so, dass dann eigentlich bis vor wenigen Jahren immer solche Leute die

[8]

VE/VP-Führung innehatten im LKA Thüringen, wo man nicht genau wusste, ist es jetzt ein Polizist oder ist es ein Verfassungsschützer. Also auch Wießner, Schrader etc., solche Leute müssen dabei gewesen sein. Es war ein geheimer Bereich. Mir kam das schon sehr befremdlich vor. Und seltsamerweise war dann auch mal der Kollege Dressler für diesen Bereich zuständig. Und der Kollege Gerstberger, der früher auch in der 65 Dienst getan hatte – der ist allerdings schon ausgeschieden, als ich gerade in die 65 kam –, der hat nämlich, so wie ich das weiß, sogar mal Hausverbot im LKA bekommen. Na ja gut, das kann er Ihnen selber erzählen. Auf jeden Fall hatte Kollege Gerstberger mir mal gegenüber gesagt, dass er den Eindruck hat, dass zu der Amtszeit von Dressler, als er VE/VP-Führer war, viele Polizei-VPs ans LfV abgeflossen sind.

Abg. König:

Na gut, das können wir dann Herrn Dressler, wenn er mal da ist, oder Herrn Gerstberger fragen.

Herr Melzer:

Fragen Sie Herrn Gerstberger besser.

Dressler lügt wenn er das Maul aufmacht (sagt Melzer nicht, meint er aber).

Es macht also durchaus Sinn, wenn die Medien den Namen KHK Gerstberger unterschlagen, denn dieser Beamte ist gefährlich. Er weiss zuviel über die Machenschaften des Staatsschutzes mit dem Verfassungsschutz und den Spitzeln RECHTS und OK, und Melzer glaubt, dass die kriminelle Vereinigung in Wahrheit verbeamtet ist?

Besonders schön ist daran auch, was "die Trennung von Polizei und Geheimdiensten aufgrund der schlimmen Erfahrungen in 2 Diktaturen" in der Praxis wert ist.

Nichts. Gar nichts.

In Heimatschutz ist zu lesen, dass das TNT aus der Garage von Polizist Klaus Apel, gemeinhin Zschäpes Garage genannt, NICHT zu dem TNT im Theaterkoffer passte, was Melzer offenbar nicht bekannt ist?

[9]

Herr Melzer:

Die Spurendokumentation übrigens – das ist interessant, ich glaube, darauf zielt Ihre Frage hin – von der EG TEX, die übernommen worden ist von der Soko REX, die hat der Kollege Dressler geführt. Und da, muss ich sagen, flossen auch diese ganzen Sachen ein, sprich diese Rückstände oder eben die tatsächlichen Inhaltsstoffe von diesen USBVs bzw. Attrappen etc., gerade was Sprengstoff betraf. Ich weiß, dass Dressler damals zum Beispiel den TNT irgendwo zur Analyse eingeschickt hatte.

Das macht aber nichts, weil die Abgeordneten ebenfalls tief und fest schlafen. Bloss ja nichts hinterfragen!

Wobei sie wohl was ahnt, warum das Trio einfach so verschwinden (gesteuert) konnte, und wer da geholfen haben könnte aus dem TLKA-Staatsschutz:

Abg. König:

Lässt sich denn irgendwo noch nachvollziehen, wer im Jahr 1998 innerhalb der Thüringer Polizei eine Telefonnummer/eine Handynummer genutzt hat? Haben Sie da eine Ahnung?

Herr Melzer:

Ich kann mir vorstellen, dass Sie das gern wissen möchten, weil Sie bestimmt einen guten Grund dafür haben. Ich würde es Ihnen auch gern sagen. Von mir können Sie erwarten, dass ich es Ihnen sagen würde. Aber das erschließt sich mir nicht, das kann ich Ihnen nicht sagen.

Abg. König:

Sie haben nicht zufällig noch ein altes Diensthandy, wo die ganzen alten Nummern noch drinstehen?

Herr Melzer:

Nein.

Abg. König:

Hätte ja sein können!

Frau König glaubt nicht das, was sie offiziell so erzählt. Davon ist aszugehen. Sie ist kein Einzelfall, sondern der absolute Regelfall. Nur die wirklich dummen glauben an das NSU-Märchen…

[10]

Vors. Abg. Marx:

Das dürften Sie auch der Kollegin nicht geben.

Abg. König:

Ich will es ja gar nicht haben. Es reicht, wenn ich mir die …

Na klar willst Du das haben! Absolut verständlich.

ENDE

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/10/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erfurt-4/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz30.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz31.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz32.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz33.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz34.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz35.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz36.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz37.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/melz39.jpg

---

Temme? Schmauch? Munition "des NSU"? Glaubwürdiger Zeuge! **(2017-07-12 09:00) - admin**

Es war [1]die angekündigte Fahrkarte:

> So soll im NSU-Prozess auf Antrag der Verteidigung des Angeklagten Ralf Wohlleben ein Sachverständiger des bayerischen Landeskriminalamts zur „Aussagekraft von Schmauch-partikeln“ gehört werden.

Immer brav den staatlichen Sachverständigen glauben, deren Behörden im Auftrag der Anklagebehörde den NSU erst hinermittelt haben.

Es war dann eine [2]weibliche Beamtin:

[3]

372. Prozesstag – Die Mord-Munition des NSU

11. Juli 2017 um 7:00 Uhr

Für den Dienstag ist eine Chemikerin des bayerischen Landeskriminalamts als Sachverständige geladen. Sie soll Aussagen zur Zusammensetzung von Schmauchpartikeln machen, die an NSU-Tatorten gefunden wurden. Ziel ist, Rückschlüsse auf den Hersteller der Munition zu ziehen, mit der die Mordopfer erschossen wurden. Die Gutachterin hatte bereits bei zwei NSU-Morden Analysen über die Schmauchspuren abgegeben.

Sie wissen nicht, wer dieser NSU sein soll, von den angeblichen NSU-Killern gibt es keine Tatortspuren, gar nichts, nirgendwo, aber sie schreiben wie vom Wahrheitsministerium gleichgeschaltet. Sie merken es wahrscheinlich gar nicht mehr…

Es ging nicht etwa um die 4 Sorten Schmauch an den Leichen der Uwes, untersucht und vorgetragen von einem unabhängigen Gutachter, da es immerhin 2 Sorten Schüsse zuviel waren, und auch noch Polizeimunition-sschmauch darunter war..,

[4]

Dazu lässt man einen verbeamteten staatlichen Gutachter aussagen, es ist so unendlich lächerlich…

[5]

2558

Merksatz: Wer verarscht werden will, wer geradezu darum bettelt, der wird verarscht! Schönen Gruss an die Unfähigen auf den Verteidigerbänken.

Und weil wir gerade bei Kassel und bei Temme sind, wird sich der Senat gedacht haben…

[6]

Oups, da fielen aber die Kinnladen der Antifa-Nebenklage runter, und die Münder standen sperrangelweit offen?

[7]

Was plustern sich die derart auf?

Temme ist ebenso glaubwürdig wie die 2 Türken und die 2 Araber, die ebenfalls angebliche Ohren, Nasen und/oder Augenzeugen waren.

Nochmals für Doofe:

[8]

Ausgerechnet eine staatliche, eine verbeamtete Gutachterin vom BLKA sollte den Temme BELASTEN? Wirklich?

Einmal kurz gelacht. Eine echte Schnapsidee. Abhaken.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/07/nsu-prozess-bis-2018-bitte-nicht/
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/07/11/373-prozesstag-die-mord-munition-des-nsu/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage87.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun3.jpg

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun5a.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png

---

DIE WELT sorgte dafür, dass Zschäpes Gutachter als befangen abgelehnt wurde? (2017-07-12 18:00) - admin

Kurz und schmerzlos: Wer von Hexenverbrennung schreibt, eine Vorverurteilung durch die Medien beklagt, der verstösst gegen den Staatsschutzauftrag der Leidmedien und wird entsorgt? Durch die Medien? Bzw. mit kräftiger Hilfe der Medien?

[1]Sieht so aus:

[2]

Das Gejammer zu Beginn ist nicht weiter beachtenswert, aber was dann kommt ist durchaus aufschlussreich:

> Auffällig sei, dass die mutmaßliche Rechtsterroristin nur mit dem von ihren Verteidigern beauftragten Gutachter sprach – offensichtlich, als das Ergebnis bereits absehbar war.

Dieses Gutachten passte der Medienmeute nicht, weil es Zschäpe entlastete, das wird überdeutlich.

In der Mitte des Störungsmelder-Antifablogs für NSU-Verdummte ist eine kleine Bombe versteckt:

> Nachdem [3]vor Gericht deutlich geworden war, dass seine Diagnose von vielen als zweifelhaft eingeschätzt wird, nannte er den Prozess in einer E-Mail an einen Journalisten eine „Hexenverbrennung“, deren Opfer Zschäpe sei. Deshalb erklärten die Richter nun, bei ihm bestehe die Besorgnis der Befangenheit.

Selbstverständlich störte dieses Gutachten die 60 Nebenklageanwälte, zum Grossteil wirklich übel linke Gesellinnen, deren geistige Heimat man sich in der Roten Flora, in Connewitz oder im Linksterrornest Rigaer Strasse vorstellen muss, aber das Bömbchen ist das hier:

> nannte er den Prozess in einer E-Mail an einen Journalisten eine „Hexenverbrennung“, deren Opfer Zschäpe sei.

Das heisst: Der Journalist, dem Bauer -dummerweise- eine Mail schrieb, der leakte den Begriff "Hexenverbrennung", der jetzt zur Ablehnung durch den Senat führte?

Der Prof. hatte offenbar den Fehler gemacht zu glauben, der Journalist respektiere das Briefgeheimnis des Grundgesetzes, schön blöd, Herr Bauer, und er dachte wohl, DIE WELT sei eine konservative Zeitung. Noch blöder, die tun nur so... Herausgeber Stefan Aust ist ziemlich weit links, und V-Journalist des Tiefen Staates ist er wahrscheinlich auch.

Und das schreibt der Gnom in DIE ZEIT natürlich nicht, an wen die Mail Bauers mit der Hexenverbrennung Zschäpe-Formulierung ging. Ist halt auch sehr links...sie sind alle links, ausnahmslos alle! Die Journaille ist hoffnungslos linksversifft.

So wie die hier:

[4]

Oder der hier, auch ein Arschkrautfresser der Bundesregierung:

[5]

2562

Einheitspresse mit Einheitsmeinung.

Wie kam das an die Öffentlichkeit, und letztlich via Nebenklageanwälte ans Gericht?

Ein DPA-Mann hat das getwittert:

[6]

Ach, und wer ist @omichalsky?

[7]

Springerpresse, Welt N 24.

Noch Fragen?

Ja.

Hat sich da ein etwas naiver Professor Bauer an DIE WELT gewandt, um sein Gutachten nach soviel linker Einheitsmedienschelte darzulegen, und sich dabei dumm ausgedrückt, und diese Mail wurde dann an die Antifa-Nebenklage geleakt? Ist Michalsky damit etwa zum Aust oder zum Laabs gerannt?

Oder hat DIE WELT den naiven Prof. Bauer in eine Falle gelockt, ihm die Hexenverbrennungs-Formulierung so halb in den Mund gelegt, die dann via V-Journaille bei der Springerpresse ein Zschäpe entlastendes Gutachten "wunschgemäss entsorgte"?

Beide Varianten liegen absolut im Bereich des in der BRD Möglichen.

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/07/12/medienlog-gutachter-bauer-befangenheitsantrag-nsu/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage101.jpg
3. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/05/18/zschaepe-gutachten-posse/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun8.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun9.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun11.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mun12.jpg

---

Warum hat BMI Otto Schily damals im Jahr 2000 dem VS sein Spielzeug verboten? (2017-07-13 09:00) - admin

Hat er doch gar nicht, denn 1. war der B &H-Landesverband Sachsen unter Werner und Starke längst ausgetreten, war also von dem ab 2001 geltenden Verbot gar nicht betroffen, und 2. Erzählen Sie doch mal bitte, wie man einen nicht eingetragenen Verein ohne Mitgliedslisten und Mitgliedsausweise verbieten will?

Und dass B & H total von Spitzeln durchsetzt war, und das deutschlandweit, die Struktur war quasi ohne den Tiefen Staat gar nicht lebensfähig, [1]das fehlt beim recht dummen ARD-Beitrag ebenfalls:

[2]

Ultra-rassistisch, elitär, sogar mit terroristischem Arm – das sind die Markenzeichen von Blood and Honour. Im Jahr 2000 wurde die Neonazi-Organisation in Deutschland verboten. Was sie aber nicht daran hinderte, im Untergrund weiterzumachen. Recherchen von REPORT MAINZ und FAKT zeigen nun, wie der Verfassungsschutz dazu beitrug. Über Jahre wurde vom Bundesamt für Verfassungsschutz die Existenz bundesweiter Strukturen geleugnet, nie gab es daher zentrale Ermittlungen vom Generalbundesanwalt. Ermittler beschwerten sich immer wieder über die mangelnde Kooperationsbereitschaft des Verfassungsschutzes – denn der berief sich gerne auf den "Quellenschutz". Es flossen also kaum Informationen an Ermittler, da dadurch angeblich Quellen, also V-Leute, enttarnt werden könnten. So liefen Ermittlungen immer wieder ins Leere - und Blood and Honour gibt es noch heute.

Die Antifa scheint da das Drehbuch weitestgehend geschrieben zu haben, und sie stellt auch die Interviewpartner: Die Renner und den ehem. Königspudel Matthias Quent… ach wie schröcklich, die gibt es noch heute… und die verwüsteten gerade Hamburg, gelle, die bösen Nazis von B & H?

Was für eine Pfeife:

[3]

O-Ton, Uli Grötsch, SPD, Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss:

"Ich gehe davon aus, dass es die Strukturen, die es damals bei Blood and Honour bzw. beim militanten Arm Combat 18 gab, auch heute noch gibt. Die Militanz, der Umstand, dass diese Nazis bis an die Zähne bewaffnet sind, davon gehe ich aus, dass es das heute auch noch gibt."

Uli Grötsch

Ein Nichts, dieses linke ARD-Geseier:

[4]

Der rote Otto wird sich da wohl einen gefeixt haben, als er das Verbot auf Drängen der Grünen, der Jusos, der Antifas und der anderen SPD-Linken aussprach, denn es war sowieso wirkungslos. Es ging weiter wie zuvor, und die Dienste waren immer dabei…

Daher gibt es auch nichts Neues in dem ARD-Beitrag. Die konnten ja schliesslich nicht einfach so senden, was bereits wenige Tage zuvor hier im Blog zu lesen war.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/09/nsu-auschuss-potsdam-findet-weder-den- vs-nsu-d-noch-die-vs-nabe/

Die ARD im totalen Regierungs-Propagandamodus, und irgendwie wird es immer dümmer:

> Mittlerweile gehen mehrere Behörden und Experten davon aus, dass Blood and Honour sowie dessen militanter Arm Combat 18 weiterhin existieren. Blood and Honour gilt als entscheidendes Netzwerk auch für die Unterstützung des NSU-Trios.

2566

Unterstützt bei was?

1. https://www.swr.de/report/nazis-an-der-langen-leine-hielten-verfassungsschuetzer-ihre-schuetzende-hand-ueber-die-neonaziorganisation-blood-and-honour/-/id=233454/did=19863724/nid=233454/18ov0f9/index.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage103.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage104.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage102.jpg

---

Olle Thüringer Kamellen, aber wenig bis nichts zum #NSU in Erfurt 1 (2017-07-13 18:00) - admin

Im Mai 2017 war dann der Chef vom KHM Mario Melzer vorgeladen, EKHK Uwe Friedrichs, das schliesst quasi fachlich direkt an Melzers Aussagen aus dem April 2017 an.

[1]Blinde Kuh Spiele im #NSU-Ausschuss Erfurt 5

Dem hatte seine Behörde ziemlich übel mitgespielt, das steht in [2]Blinde Kuh Teil 4.

Melzer hatte angeregt, den KHK Gerstberger zu befragen, was da in den 1990ern in Jena so los war, seinen Chef Friedrichs sowieso, aber eher nicht den Herrn Dressler, weil der Infos habe abfliessen lassen, an den Verfassungsschutz. Und Wunderlich habe damals den Semtex-Sprengstoff, 5 kg, aufgekauft von den Rotlicht-Zwillingsbrüderspitzeln Ron und Gil Ehrhard. Das war schon 2012 oder so beim Vorgänger-Ausschuss zur Sprache gekommen.

Wenig überraschend sah die Zeugenliste also wie folgt aus:

[3]

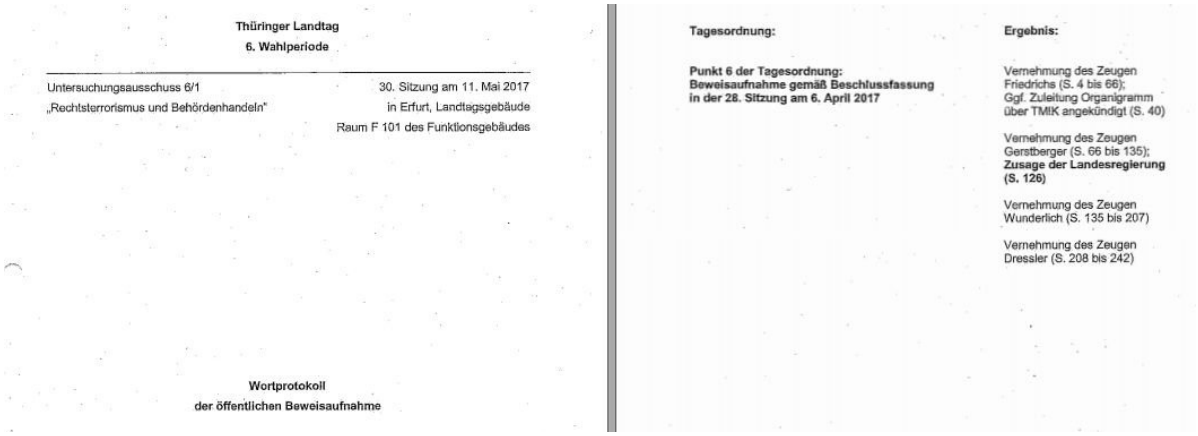

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

30. Sitzung am 11. Mai 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 6 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 28. Sitzung am 6. April 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Friedrichs (S. 4 bis 66);
Ggf. Zuleitung Organigramm über TMIK angekündigt (S. 40)

Vernehmung des Zeugen Gerstberger (S. 66 bis 135);
Zusage der Landesregierung (S. 126)

Vernehmung des Zeugen Wunderlich (S. 135 bis 207)

Vernehmung des Zeugen Dressler (S. 208 bis 242)

Es gab im Mai 2017 dazu wenig Brauchbares in der Presse, nur der MDR hatte was dazu:

> [4] #NSU Erfurt: Keine Polizistennamen mehr in den Medien, und Desinfo bis zum Abwinken
>
> Thüringen hat einen der intransparentesten NSU-Ausschüsse, keine Namen der Zeugen in den Tagesordnungen, keine Wortprotokolle auf dem Landtagsserver, und inzwischen gibt es auch keine Namen der Zeugen mehr in den Zeitungen. Bei öffentlichen Sitzungen, wohlbemerkt.
>
> BEIDE Ehrhardt-Zwillinge waren Polizeispitzel, Ron & Gil Ehrhardt, die Rotlicht- und Waffenhandel-skönige Thüringens waren Spitzel.
>
> Das war Gestern die TOP-News, und sie kam nach interner Konsultation der Landesregierung heraus, wie wir erfuhren:
>
> > Erster Zeuge heute EHKH Friedrichs, alter Ostbulle, sehr guter Typ! Lässt kein gutes Haar an den Westvorgesetzten, besonders an TLK-Präsident Uwe Kranz. Weigert sich, zu sagen, ob einer der Erhardts V-Person war. Regierung berät, ob er dazu aussagen darf. Noch wichtiger: Bei seinen Ermittlungen hatte er NIE Bezüge zu Rechten, immer nur „Geldverdi-ener“ als Kriminelle!

Und dann, was kam dann?

> es gibt so Tage, die werden interessant, ohne dass man das ahnt! Die Erhardts waren BEIDE V-Personen der Polizei!
>
> KHK Gerstberger sagte eben, V-Mann Thomas Dienel habe bei einigen Gelegenheiten immer die Wahrheit zu ihnen gesagt; er sei – jetzt kommts! – 2001 bei ihm gewesen, da habe der richtig Schiss um sein Leben gehabt, er sei bedroht worden von Rechten V-Leuten aus Jena und Erfurt. Er habe noch ein paar Dinge erzählt, die sich hinterher immer als wahr herausgestellt hätten.
>
> Darüber gebe es ein Protokoll mit den Namen der V-Leute.
>
> Michael Menzel sei dann ein paar Tage später bei ihm gewesen und habe das Protokoll gehabt und ihm gezeigt und verlangt, dass G. alle Daten aus den polizeilichen Systemen löschen solle.

Das hatten wir dazu erfahren und geblogt, im Mai 2017, und jetzt haben wir das Wortprotokoll des Landtags Thüringen dazu. Stimmt alles!

Sie können die Blogbeiträge zu diesem Wortprotokoll also guten Gewissens übergehen. Sie verpassen da nichts.

ANMELDEN

15°C ERFURT

Thüringer Allgemeine

LOKALES POLITIK WIRTSCHAFT SPORT KULTUR VERMISCHTES VERANSTALTUNGEN

Keine Hinweise auf Verbindungen von Neonazis zu Verbrechern

Erfurt (dpa/th) – Das Landeskriminalamt (LKA) Thüringen hatte in den frühen 1990er Jahren nach Angaben eines Polizisten keine Hinweise auf Verbindungen zwischen Rechtsextremen und Schwerverbrechern. Es habe damals zwar in Jena ein großes Verfahren gegen organisierte Kriminelle gegeben, bei dem auch Waffen und Sprengstoff aufgetaucht seien, sagte der damalige Leiter des für organisierte Kriminalität zuständigen Referats des LKA am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss. Die damals Tatverdächtigen hätten aber keine politische Motivation gehabt. Der Polizist leitete das Referat nach eigenen Angaben von 1991 bis 1995.

11. Mai 2017 / 14:14 Uhr

Die späteren NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos waren gemeinsam mit ihrer mutmaßlichen Komplizin Beate Zschäpe in Jena in den 1990er Jahren aufgewachsen.

Ist alles irrelevant, was der Erfurter Asschuss da macht. Und die SPD-nahe Presse in Thüringen hat ihre Arbeit längst eingestellt. Regierungsschonend!

[5] #NSU Erfurt und die Arbeitsverweigerung der Thueringer Printmedien

Ein absoluter Witz, was die TA und die TLZ dazu berichteten. Honecker-mässig…

Bevor wir aber mit Melzers Boss einsteigen ins Wortprotokoll, fiel uns prompt auf: Dorle war nicht anwesend, und [6]Peggy Sue hat geheiratet!

[7]

Sitzungsteilnehmer

Ausschussmitglieder und ständige Ersatzmitglieder:

Malsch	CDU, stellv. Vorsitzender
Kellner	CDU
Herrgott	CDU
Zippel	CDU
Dittes	DIE LINKE (zeitweise)
Hausold	DIE LINKE
König-Preuss	DIE LINKE
Berninger	DIE LINKE*, ** (zeitweise)
Pelke	SPD
Lehmann	SPD*
Henke	AfD
Henfling	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

*Teilnahme in Vertretung gemäß § 6 Abs. 3 Satz 2 UAG
**Teilnahme gemäß § 6 Abs. 3 Satz 1 UAG

[8]Herzlichen Glückwunsch, Kathi!

Ist er das?

[9]

"Ungefähr so hoch wirds dann sein.": Oliver Preuss, Florian Dossin und Lothar König (von links) besprechen vor der Jungen Gemeinde die künftigen Kubaturen in der Johannisstraße. Foto: Frank Döbert

Ein wackerer [10]Kämpfer gegen rechts…

Also los geht es.

[11]

Herr Friedrichs:

Ja. Uwe Friedrichs. Ich bin Kriminalist, Erster Kriminalhauptkommissar im LKA Thüringen und Leiter der Ermittlungsgruppe „Korruption".

Der Mann hat eine interessante Biografie, die er auch mitteilen wollte, Ossis gegen Wessis damals, und alles

ziemlich chaotisch.

Herr Friedrichs:

Sagen wir mal so: Da Sie den Zettel ohnehin schon haben, kann ich auch erst mal grob was sagen zu den Rahmenbedingungen. Es war also so: Von meiner Ausbildung her bin ich zu DDR-Zeiten in die Schutzpolizei gekommen, habe eine Schutzpolizeiausbildung gehabt. Danach habe ich ein Fachschulstudium in Aschersleben gehabt, zwei Jahre lang, bin praktisch – heute würde man sagen – in den gehobenen Dienst gekommen, war dann in der Kriminalpolizei im Bereich 3.3 „Unbekannt", das waren Einbruchsdiebstähle mit unbekannten Tätern und Betrügern. Das habe ich zwei Jahre gemacht. Danach bin ich zur Hochschule der Deutschen Volkspolizei gegangen – habe also zu DDR-Zeiten eine höhere Dienstausbildung gemacht –, bin dann in die BDVP gekommen, in den Bereich „Schwere Kriminalität". Und dann kam die Wende. Und dann ist die BDVP aufgelöst worden. Die „2" ist in das Gebäude der ehemaligen Trapo gekommen, dort, wo heute das LKA ist. Aus diesem Personalbestand der „2" ist dann praktisch der Grundstamm des LKA an Personal hervorgegangen.

Mit der Wende hat das die Folge gehabt, alle, die die Hochschule besucht hatten und noch nicht vier Jahre in der Praxis waren – und das war bei mir nicht der Fall –, die sind degradiert worden wieder. Ich war also zu DDR-Zeiten Hauptmann der Kriminalpolizei, was heute einem Hauptkommissar entspricht, und bin dann Kommissar zur Anstellung geworden. Wir haben dann noch mal eine Schnellausbildung erhalten, sechs Wochen lang. Irgendwann ist dann das LKA gebildet worden – das heißt nicht irgendwann –, am 1. Juli, Tag der Deutschen Volkspolizei, lustigerweise. Das Organigramm ist mit Stellen untersetzt worden, ist ausgeschrieben worden. Und ich habe mich nur auf eine einzige Stelle beworben, und das war die Stelle „Dezernatsleiter 65 – Sonderermittlungen". Und diese Stelle habe ich auch bekommen. Dieses Dezernat war untersetzt mit einer Sekretärin, zwei gehobenen Diensten – außer mir – und zwei mittleren Diensten, also fünf Beamte, eine Sekretärin. Die Aufgaben

Na ja… er wird schon brav DDR-konform gewesen sein… der Herr Hauptmann.

Er ist gar nicht gut auf den Bayern-Import Uwe Kranz zu sprechen, aber die Ossis in Führungspositionen seien ebenso schlecht gewesen:

[12]

Die Bildung von Sonderkommissionen ist mir nicht angetragen worden. Das war dann ein Sonderfall – ja, das wäre ein bisschen weit vorgegriffen. Herr Kranz, der zweite Präsident des LKA, hat dafür einen westdeutschen Kollegen vorgesehen gehabt, der eigentlich nicht dazu berufen war, aber der es gemacht hat. Das hat ihm am Schluss auch den Kopf gekostet, Herrn Kranz.

Ja, das sind erst mal die Rahmenbedingungen. Die Leitungsfunktionen im neu gegründeten LKA Thüringen sind vorrangig durch westdeutsche Beamte besetzt worden, bis auf wenige Ausnahmen, die – sagen wir mal – nach meiner Einschätzung nicht geeignet waren, diese Positionen, die sie jeweils innehatten, auszuüben, rein von der Qualifikation her als auch vom Wissen her, und schon gar nicht in einem LKA. Das waren die Rahmenbedingungen.

Da meint er Staatsschutz Dressler, den Bombenwerkstatt-Macher gemeinsam mit dem Geheimdienst in der Polizistengarage Apel? Der Dressler kam am selben Tag auch noch dran, und der lügt ja sowieso immer, scheint jedenfalls der Mario Melzer zu meinen.

Der EKHK Friedrichs meinte schon irgendwie, dass der Ausschuss seine Zeit verplempert? Sieht so aus:

[13]

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Danke für die Ausführungen erst mal. Jetzt geht es heute um die Verflechtungen zwischen OK, also organisierter Kriminalität, und Rechtsextremismus. Können Sie sich vielleicht an Tatkomplexe erinnern, die Sie zu bearbeiten hatten, die damit in Verbindung zu bringen sind?

Herr Friedrichs:

Nein.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Auch bei später fortgeführten Ermittlungen, dass Sie sagen, das kann ich da zuordnen aus den Gedanken heraus, das könnte irgendwie dazu beigetragen haben?

[14]

Herr Friedrichs:

Also, sagen wir es mal so: Als ich die Zeugenladung bekommen habe oder überhaupt davon Kenntnis genommen habe, dass Sie neben dem NSU-Komplex auch Beziehungen zur organisierten Kriminalität untersuchen wollen, dann fällt mir lediglich ein, dass ich ein Großverfahren in Jena bearbeitet habe und dort ein örtlicher Zusammenhang besteht, aber kein personeller Zusammenhang. Also dieses Verfahren, was ich Ihnen ja auch aufgeschrieben habe – „Pekunia" hieß das dann, heißt Falschgeld –, das spielte vorrangig in Jena. Aber in diesem Verfahren hatten wir zum Beispiel in keinster Weise Böhnhardt, Zschäpe, Mundlos auch nur gehört, geschweige denn mit ihnen zu tun gehabt. Die waren einfach zu jung damals, wahrscheinlich.

Bei diesem Verfahren haben wir gegenüber 50 Beschuldigten ermittelt, über 90 Straftaten aufgeklärt, schwerste Straftaten. Wir hatten auch mit Waffen zu tun, wir hatten es mit Sprengstoff zu tun, also mit Handgranaten zu tun etc. pp. Wir haben sicherlich auch festgestellt, dass die Täter aus einem breiten Spektrum kommen, aber keine politische Orientierung hatten, also weder rechts noch links. Ich könnte mich auch nicht erinnern, dass

Pekunia, das war das mit WSG-Hoffmann aus Kahla, das mit dem VE-Beamten im TLKA aus Bayern, der schon 1980 Beweismaterial zum Oktoberfestanschlag beim BLKA beseitigt haben soll. Meinte jedenfalls Melzer. Bei Sprengstoff denkt man ja ebenfalls sofort an C4, Hoffmann, Kapke, Buresch, an die Soko Feuerball, und Frau König-Preuss immer irgendwie mittendrin… Beim Falschgeld soll es um falsche 1.000 DM-Scheine gegangen sein, Millionensummen, das BKA hatte da wohl den Hut auf.

Viel Wind um Nichts, und wenn der Zeuge schon nichts zum NSU beitragen konnte, dann eben zur Wessi-Ossi-Problematik und zu Unfähigen, die eine steile Karriere im Osten machten.

[15]

Woran machen Sie das denn fest?

Herr Friedrichs:

Also wenn jemand 30 Jahre lang in der altbundesdeutschen Polizei seinen Dienst verrichtet hat, hat es bis dahin zum Oberkommissar geschafft, ist nur mit Teilermittlungsaufträgen beauftragt worden, weil er ein ganzes Ermittlungsverfahren nicht auf die Reihe gekriegt hat, und wird dann per Ritterschlag in den höheren Dienst berufen, wird Leiter und soll dann Leute führen, wobei er 30 Jahre geführt wurde, und zwar an der kurzen Leine, dann ist das keine ausreichende Qualifikation.

Und der Uwe Kranz war dann sowieso unfähig… und der Geheimdienstmann aus Niedersachesen wusste alles besser…

[16]

Sagen wir mal so: Also in den Jahren 91 bis 94 habe ich die Unterstützung bekommen, die ich auch haben wollte, also sowohl was Logistik betrifft, teilweise auch Personal zugeordnet, die Zubilligung von Kaufgeld usw. usf. Das hat sich 95 dann schlagartig geändert – warum ist mir nicht bekannt. Ab 95 haben sowohl der Präsident als auch der Vizepräsident – das war der Herr Göbel, ein Verfassungsschützer aus Niedersachsen – in alles reingeredet, in alles reingeredet und mit Vorstellungen, wo ich sagen müsste, da hätte ich auch meine Frau fragen können. Und da kam es dann zu erheblichen Diskrepanzen, weil das war mit mir nicht machbar. Und sie waren mir auch nicht so lieb, dass ich wegen ihnen in den Knast gehen wollte.

Seine Frau ist Erzieherin, die haben da tatsächlich nachgefragt.

Echt jetzt, ohne Spass!

Melzer hatte im April vorgelegt, und Friedrichs machte genau dort weiter. Berichterstattung zum Sauhaufen namens TLKA im April und im Mai 2017: Genau NULL.

Die Frischvermählte wollte wieder alles ganz genau wissen:

[17]

Abg. König-Preuss:

Herr Friedrichs, könnten Sie uns mal darstellen, was Sie nach 1995, nach der Auflösung des Dezernats 65 konkret getan haben, wo Sie beschäftigt waren im LKA?

Herr Friedrichs:

Erst mal muss ich dazu sagen, dass mich die Auflösung des Dezernats vollkommen überrascht hat. Das wurde mir so gar nicht mitgeteilt. Das letzte Verfahren, was ich geführt hatte, war ein Sprengstoffverfahren. Da war mein halbes Dezernat schon kalt aufgelöst worden, indem Herr Semmler – der war damals da – in den Umlauf zum höheren Dienst gekommen ist, allerdings als Quotenossi. Er ist dann nicht genommen worden. Der Herr Melzer ist in den Staatsschutz abgeordnet worden, sodass ich also Ende 1995 mit meiner Sekretärin allein war. Einen Mitarbeiter musste ich selber aus dem Dezernat weggeben, weil er psychisch nicht belastbar war. Das hat sich 1995 bei einem Verfahren herausgestellt. Den hatte ich vorher abgegeben. Der konnte nicht mehr im LKA bleiben, sodass ich dann Ende 1995 mit meiner Sekretärin allein war. Dann wurde mir mitgeteilt, mein Dezernat wird aufgelöst. Das ist deshalb gemacht worden, weil eine Umstrukturierung natürlich nur mit Zustimmung des Landtags ging. Also hat man eine kalte Auflösung gemacht. Man hat mein Dezernat „65 alt" genannt und ein Dezernat „65 neu" gegründet. Das war ein Dezernat Wirtschaft, Umwelt, Korruption. In diesem Dezernat sollte ich mich dann mit Korruptionsbekämpfung beschäftigen und bin ab 2. Januar 1996 für sechs Wochen mit einem Mitarbeiter, den man aus dem MEK entsorgt hatte, nach Darmstadt geschickt worden, um dort so eine Art Praktikum zu machen, damit ich überhaupt weiß, was Korruption ist. Dann war ich Sachbearbeiter im Dezernat „65 neu". Mein altes Dezernat gab es de facto aber noch ein halbes Jahr lang.

Wunderlichs Kilokauf, wo Kranz die Kaufsumme verweigerte?

2574

Abg. König-Preuss:

Und wer hat das dann geleitet oder geführt?

Herr Friedrichs:

Das hat der von mir vorhin beschriebene Oberkommissar geleitet, der dann Rat geworden war – das war ein Schulfreund von Herrn Kranz –, Rainer Marinoni (phon.). – Na ja.

Was für ein Sauladen… Seilschaften wohin man auch schaut.

Interessant ist aber, wie man damals als TLKA arbeitete, was V-Leute und Informanten anging, denn so ähnlich läuft das sicher überall:

[18]

Abg. König-Preuss:

Aber wenn – wie Herr Melzer hier gesagt hat und Sie auf die Frage des Herrn Kellner auch bestätigt haben – Sie den Bereich Jena im Blick hatten, im Griff hatten, dann gilt das höchstwahrscheinlich nicht nur für den Zeitraum 1992/1993, sondern auch darüber hinaus.

Herr Friedrichs:

Nein, nein. Es gilt nur für den Zeitraum, wo wir uns dort aufhalten. Sie müssen sich das so vorstellen: Wenn Sie ermitteln und mit Leuten in Kontakt kommen, 50 Beschuldigte haben, die Ihnen zum Beispiel von Straftaten erzählen, Sie klären dort Straftaten auf, von denen wussten wir gar nicht, dass es die gab. Wir rekrutieren dann in dem Verfahren Personen, die mit uns zusammenarbeiten. Entweder wir rekrutieren oder die Leute bieten sich selber an. In dem Verfahren war beides der Fall gewesen, sodass wir relativ gut Bescheid wussten über die Strukturen, die wir zu bekämpfen haben.

Abg. König-Preuss:

Heißt das, Sie haben VPs innerhalb des Dezernats 65 geführt?

Herr Friedrichs:

Ja, VPs und Informanten.

Der Semler bekam einen Crashcurs in Sachen VP-Führung, 14 Tage lang, und dann werkelte man los… das war der wilde Osten!

[19]

Abg. König-Preuss:

Können Sie sich noch erinnern, was die Motive der in diesem Verfahren gewonnenen VPs und Informanten waren?

Herr Friedrichs:

Es war, glaube ich, einen Deal mit der Staatsanwaltschaft zu machen.

So lief das auch Anfang 2012 noch, als man die Ceska-Stafette konstruierte, wo der angebliche Ceska 83 SD-Verkäufer einen Deal machte mit der Bundesanwaltschaft, und dann nicht einmal zum Beschuldigten wurde.

Der Verfassungsschutz war wirklich mies damals. Das lag am Roewer, also am Boss:

Herr Friedrichs:

Wenn der Chef keine Ahnung hat und die Leute verunsichert sind, die eigentlich wissen, wie Sie es können, und nicht so eine große Klappe haben wie ich, dann wird das gemacht, was der Chef sagt. So, und dann wird es eben problematisch. Dann kommt halt nichts mehr raus, oder es wird gar nichts gemacht. Das war ein richtiges Grundproblem. Und ich sage mal, wenn im Verfassungsschutz der damalige Chef den ganzen Tag Rotwein trinkt und mit dem Fahrrad über die Flure fährt, dann ist das auch keine Qualifikation. Wissen Sie noch? Das waren eben --- Der Westen hat uns nicht die besten Leute geschickt und damit hat er einen Riesenfehler gemacht, ganz einfach. Es ist ja nicht so, dass dort alle blöd waren. Selbst die, die hergekommen sind, waren ja nicht alle blöd. Aber es waren a) keine Kriminalisten und b) haben sie sich um sich selber und ihr Fortkommen gekümmert – als erste Priorität – und nicht um die Arbeit.

Abg. Peike:

Wie eng haben Sie mit dem Verfassungsschutz zu bestimmten Bereichen, die Sie bearbeitet haben, zusammengearbeitet?

Herr Friedrichs:

Hm, gar nicht.

Hörensagen?

Das ist zu geil. Satire im Landtag. Clownereien.

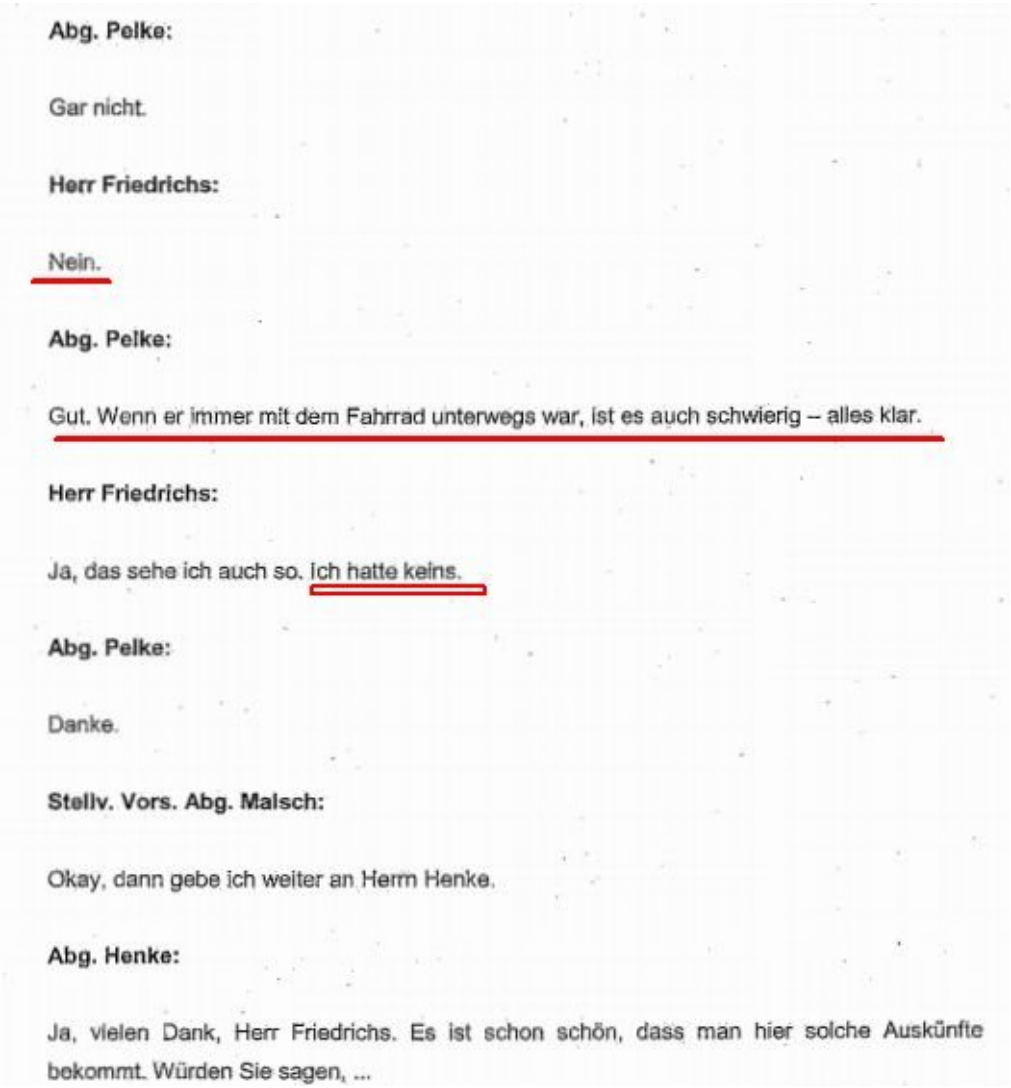

Abg. Pelke:

Gar nicht.

Herr Friedrichs:

Nein.

Abg. Pelke:

Gut. Wenn er immer mit dem Fahrrad unterwegs war, ist es auch schwierig – alles klar.

Herr Friedrichs:

Ja, das sehe ich auch so. Ich hatte keins.

Abg. Pelke:

Danke.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay, dann gebe ich weiter an Herrn Henke.

Abg. Henke:

Ja, vielen Dank, Herr Friedrichs. Es ist schon schön, dass man hier solche Auskünfte bekommt. Würden Sie sagen, ...

Irgendwie werden weder der Zeuge Melzer noch jetzt sein Chef ernstgenommen?

Aber dann...

[21]

Abg. Henke:

Ich möchte mal zitieren aus der Aussage vom Herrn Melzer. Da geht es darum, dass er das Gefühl hatte, dass es einen Informationsabfluss aus der PI gab. Ich zitiere mal: „Also während meiner Zeit, als ich in der 65 gearbeitet habe, hatten wir das Gefühl, dass in Jena Informationen abgeflossen sind." Können Sie das bestätigen?

Herr Friedrichs:

Ja.

Die Sprengstoffgeschichte in voller Länge, die ist viel schöner:

[22]

Abg. Henke:

Dann war noch eine interessante Aussage vom Herrn Melzer. Da ging es um eine Aktion mit Sprengstoff. Er hat hier gesagt, Semtex wäre das gewesen, glaube ich. Und dort wäre es so gewesen, dass die finanziellen Zusagen beim Kauf zurückgezogen wurden – kurzfristig – und dass der Deal fast nicht mehr zustande gekommen wäre. Er hatte gesagt, Sie können darüber besser Auskunft geben, weil Sie da besser im Stoff stünden.

Herr Friedrichs:

Ja, das war ja das letzte Verfahren, was ich gemacht habe, was mir dann allerdings weggenommen wurde. Ich sage mal, da kam es zum ultimativen Crash mit Herrn Kranz. Ich hatte die Information erhalten zu dem Sprengstoff, habe auch die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Wir wollten dann – wie gesagt, ich war damals schon Alleindarsteller, meine Sekretärin konnte ich logischerweise nicht mitnehmen –, wir haben dann einen Probekauf machen wollen vom Sprengstoff, um zu sehen, ist da überhaupt was dran.

Abg. Henke:

Ist klar.

Ist klar? Voll der Kriminalist :)

[23]

2578

Herr Friedrichs:

Sie können ja auch immer auf irgendwelche Betrüger reinfallen. Und um das zu verhandeln, bin ich zu Herrn Kranz gegangen und hatte ihm den Vorschlag gemacht, dass wir den Herrn Wunderlich einsetzen als Scheinkäufer – das war, ich sage mal, ich kannte ihn von der Persönlichkeit her, der kommt mit der Welt klar, egal auf welchen Kontrahenten er trifft, er wäre prädestiniert dafür –, als Scheinkäufer einsetzen, dass wir über eine andere Person einen Wagen anmieten – was also nicht nachvollziehbar gewesen wäre – und dass er – es stand im Raum, 10 Kilo Sprengstoff wären im Angebot, ein Kilo sollte der Probekauf sein –, und dass er natürlich eine entsprechende Summe mitnimmt, um die Solvenz darzustellen, dass man auch mehr kaufen kann. Ja, ist klar, macht man so. Und daraufhin hat mir Herr Kranz gesagt, dass wir das so nicht machen. Also, die wollten 1.600 Mark haben. Ich habe gesagt, sie sollen 2 oder 3.000 Mark mitgeben, Portemonnaie aufmachen, vorzählen, zack, zack, und da bleibt noch was übrig. Und der Kranz kam dann auf die glorreiche Idee, ihn mit der Bahn fahren zu lassen, mit Sprengstoff und Zünder. Und da ist mir der Kragen geplatzt. Da ist mir regelrecht der Kragen geplatzt, was dann dazu geführt hat, dass er mir das Verfahren entzogen hat. Und ich habe dann auch Herrn Wunderlich nicht mehr eingewiesen, wie das normal der Fall gewesen wäre. Es wäre ja dann weitergegangen.

Abg. Henke:

Richtig.

.

[24]

Herr Friedrichs:

Dann wären weitere Personen eingeschaltet worden, dann wäre es irgendwann zum finalen Kauf gekommen, dann wäre der Zugriff erfolgt. Das ist alles nicht mehr passiert. Herr Kranz hat dann Herrn Wunderlich eingewiesen und hat ihm vorgegeben, wer es zu machen hat. Ich habe es erst später erfahren, dass er …

Abg. Henke:

Ach Sie waren gar nicht mehr eingebunden?

Herr Friedrichs:

Nein. Er hat dann seine Zugfahrt durchgesetzt, er hat ihm dann 1.300 Mark gegeben, ja. Ja, und ich war raus aus dem Ganzen.

.

[25]

Abg. Henke:

Wissen Sie, was aus dem Sprengstoff geworden ist? Ist das jemals ...

Herr Friedrichs:

Ja, der Herr Wunderlich kam dann abends, nachdem die Sache gelaufen war. Also, der Probekauf hat stattgefunden, er hat es hingekriegt und hat mir den Sprengstoff auf den Tisch geschmissen mit den Zündern. Das ist problemlos bei Semtex, das können Sie an die Wand werfen, können Sie auch ins Feuer werfen, passiert gar nichts, es sei denn, ich stecke den Zünder rein. Das war etwa ein Kilo Sprengstoff, so eine braune Knetmasse. Ich sage mal Semtex. Das ist später untersucht wurden, es war irgendwas anderes, war aber Sprengstoff und war einfach aus Bohrlöchern vom Tagebau gezogen. Und ich habe dann den Sprengstoff noch – ich weiß gar nicht mehr, ob ich selber die kriminaltechnische Untersuchung dann noch beauftragt habe –, aber auf jeden Fall ist dann das Verfahren, musste ich abgeben – ich musste alles abgeben – und ist dann durch Herrn Jens Seidel (phon.) weiterbearbeitet worden. Es kam nicht mehr zum finalen Kauf mit Zuschlag, Zwischenschaltung von Personen, sondern, ich nehme an, das MEK, was ja um den Probekauf drumherum war – wir schicken den ja nicht allein los –, die haben dann die Fahrzeuge festgestellt – oder was, da müssen Sie Herrn Seidel fragen. Es kam dann nur noch zur Durchsuchung, zur Festnahme der Leute. Und so ist das Ding dann zu Ende gegangen.

Abg. Henke:

Nur noch eine Abschlussfrage: Also ein Kilo wurde gekauft. Und was ist mit den restlichen neun Kilo passiert?

.

[26]

Herr Friedrichs:

Die wurden bei der Durchsuchung gefunden, später.

Abg. Henke:

Gut, dann gebe ich erst mal ab.

.

Hintergrund ist wohl der Schutz der Bosse beim Falschgeld und beim Sprengstoff, und das waren eben die Brüder Ron und Gil… TLKA-Spitzel.

Die graue Eminenz sei ein Herrn Bauer im TLKA gewesen, einer der Begünstigten vom Kranz. Den mag der Zeuge Friedrichs ebenfalls nicht.

WSG-Hoffmann spielte dann beim Falschgeld wohl doch keine Rolle:

2580

[27]

Herr Friedrichs:

Also, ich kenne einen Kollegen aus DDR-Zeiten noch, der Karl-Heinz Hoffmann hieß und dann ins Innenministerium gegangen ist.

Abg. Henfling:

Okay, aber Karl-Heinz Hoffmann von der Wehrsportgruppe Hoffmann sagt Ihnen nichts?

Herr Friedrichs:

Natürlich sagt mir das auch was, aber kennen tue ich ihn nicht.

Abg. Henfling:

Aber nicht im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit?

Herr Friedrichs:

Nein, nein.

Abg. Henfling:

Alles klar. Das war es.

.

Letzter Versuch?

[28]

Abg. Kellner:

Ja, nur ganz kurz. Ich komme noch mal zurück, auf das, was unser Auftrag ist, Herr Friedrichs, die Verbindung OK zur rechtsextremen Szene. Sie hatten, wenn ich das richtig verstanden habe, vorhin gesagt, Sie haben da keinerlei Berührungspunkte gehabt mit der rechten Szene in Ihrer Zeit, als Sie das Dezernat geleitet haben. Ist das so?

Herr Friedrichs:

Ja. Also, ...

Abg. Kellner:

Gab es Verbindungen oder haben Sie welche festgestellt zwischen OK und rechtsextremer Szene?

Herr Friedrichs:

Wir haben bei allen Ermittlungen, Durchsuchungen, Vernehmungen keinen Bezug zur rechten Szene festgestellt, keine politische Richtung – einfach kriminell, kriminell, um Geld zu verdienen. Punkt.

Da war nichts… der Friedrichs sagt Dasselbe wie die Verfassungsschützer Seel und Lang. Will der Ausschuss zwar nicht hören, scheint jedoch wirklich so zu sein.

Die V-Leute des TLKA hat der Beamte Fred Emmerich geführt, das muss dann der Import vom BLKA München gewesen sein, der dort Spuren vom Oktoberfestanschlag 1980 vernichtet haben soll, laut Assage Melzer.

Oder fatalist hat da was falsch verstanden.

Waffen für alle!

[29]

2582

Abg. Henfling:

Habe ich Sie vorhin richtig verstanden, dass, wenn es um Waffenhandelsdelikte ging, Sie die auch immer weitergeleitet haben?

Herr Friedrichs:

Waffenhandel, da fragen Sie am besten mal nachher Herrn Gerstberger, der kann da mehr dazu sagen. Wir hatten in den ganzen Verfahren nicht mit Waffenhandel zu tun, sondern wir haben halt – sagen wir es mal so –, zum Beispiel hatten wir zwei Raubüberfälle in diesem Gesamtkonglomerat von Falschgeld, Brandstiftung und, und, und, und, und. Die Raubüberfälle sind mit Pistolen ausgeführt worden. Zumindest bei einem Raubüberfall auf eine Tankstelle ist geschossen worden und der Kassierer ist verletzt worden, also war es auch eine echte Waffe. Beide Male hatten die Waffen Türken. Die Waffen kamen von den Türken und sind aber bei Durchsuchungen nicht gefunden worden. Die Handgranaten, die wir bei einer Durchsuchung gefunden haben – es waren zwei Handgranaten –, die stammten, wenn mich nicht alles täuscht, aus russischen Beständen. Es war damals auch kein Problem, eine Waffe zu bekommen. Die russische Armee hat alles verkauft. Die sind 1994 abgezogen und ab Perestroika bis 1994 haben die alles verkauft. Es war kein Problem, eine Waffe zu kriegen, für keinen.

Ne Kiste voller Handgranaten vom Russen für 100 DM, das erzählten die Chemnitzer Zeugen in München. Kalaschnikoffs waren wohl teurer...

Falschgeld aus Israel, verkauft in Holland von "düsteren islamischen Parallelgesellschaften"?

[30]

Herr Friedrichs:

Also, das waren, also wenn – die beiden Pistolen zum Beispiel, die haben wir nicht sicherstellen können. Ich kann Ihnen dazu nur sagen, die hatten die Türken. Wo die sie herhatten, weiß ich nicht. Die Handgranaten waren russischer Fabrikation, soweit ich das weiß. ... (*akustisch nicht verständlich*) Mehr nicht. Und wenn Sie — Um noch mal auf den Ursprung des Verfahrens zu kommen: Ich hatte ja gesagt, das Falschgeld stammte aus Israel, aber geholt wurde es in Holland, nämlich in Venlo. Die Leute, die dort hingefahren sind und das echte Geld gegen Falschgeld eingetauscht haben, die waren dort bei einer Frau, die hieß „Mutter Mafia". Das war so ihr Spitzname. Die hat gleichzeitig einen Kühlschrank aufgemacht, da waren so ziemlich alle Rauschgiftsorten drin, die Sie sich vorstellen können. Wir hatten damals auch dann die Kollegen aus Holland zu uns eingeladen, weil wir natürlich, wir mussten ja die Quelle zerschlagen. Das konnten wir aber nicht. Damals war nicht einheitlich Europa, Sie fahren mal rüber und machen das, sondern da ging es über ganz normale Rechtshilfe. Die Kollegen waren bei uns. Wir haben den Sachverhalt geschildert. Wir haben denen alle Unterlagen zur Verfügung gestellt. Wir haben gedacht, jetzt fahren die los, jetzt legen die los, nehmen die Frau fest, stellen das Geld sicher, machen, tun. Da wurden wir eines Besseren belehrt. Erst einmal war damals die holländische Polizei in einer Umstrukturierung. Die haben nämlich die Kriminalpolizei abgeschafft zu dem Zeitpunkt. Die waren alle hoch motiviert also. Zum Zweiten haben die gesagt, dieser Bereich, wo die hingefahren sind, den können Sie nur mit einer Hundertschaft und Panzerwagen befahren. Das war mir damals nur nicht vorstellbar, weil ich kannte das anders. Heute weiß ich, dass das vorstellbar ist. Und ob die dann etwas gemacht haben, ob die das ausgehoben haben – keine Ahnung. Aber wenn es Bereiche gibt dort, wo praktisch jeder Zweite, der auf der Straße rumläuft, bewaffnet ist, wo die Falschgeld aus Israel haben, Rauschgift aus der ganzen Welt, dort können Sie natürlich auch Waffen oder sonst was

[31]

kaufen. Das ist so ein Kontaktgeschäft. Dann holen Sie einmal Falschgeld, das nächste Mal holen Sie Rauschgift, das dritte Mal kaufen Sie sich eine Waffe. Wenn das Vertrauen einmal da ist, geht das mühelos.

Wie in NRW heutzutage, oder in der Miri-Stadt Bremen, oder oder oder… Bereicherung total…

Wie kam das Falschgeld nach Jena?

2584

Herr Friedrichs:

Ja. – Und dann hat Ron Ehrhardt mitbekommen, dass diese Geschäfte laufen in Jena. Dann hat er den Kontakt hergestellt und dann ist er separater Einkäufer geworden. Da sich Herr Bell schon abgesetzt hatte wieder in seinen Raum, wo er herkam, hat das LKA

Rheinland-Pfalz das dann bearbeitet. Das war ein Herr Landfried (phon.), war der Sachbearbeiter. Der hat den Komplex „Bell" und andere bearbeitet. In Jena hat dann die Ehrhardt-Gruppe weitergemacht. Nachdem die wussten, wo das Geld herkommt, haben sie gekauft, zweimal, im 100.000-D-Mark-Bereich und wollten dann für über eine Million Mark kaufen. Vorher sind sie aber verhaftet worden. Dazu kommt es nicht mehr.

Abg. Henfling:

Das heißt, sie haben quasi das Geschäft übernommen, wenn man das so sagen kann.

Herr Friedrichs:

Die haben es übernommen.

So wild war der Osten Deutschlands damals… oder das TLKA hat die Beiden deshalb angeworben, um an die Hintermänner heranzukommen.

Jürgen Länger habe zur Ehrhardt-Bande gehört, sei aber keine Hauptperson gewesen, und Enrico Theile war der Verdächtige beim Jenaer Kindsmord. Er belastete 2012 Böhnhardt, "die Spur des Aussenbordmotors", und irgendwer muss das im Hinterkopf behalten haben, denn es fand sich bei Peggy Knoblochs Knochen 2016 dann Böhnhardts DNA… angeblich eine TLKA-Verunreinigung. Obwohl das gefundene winzige Stoffstück des Kopfhörers aus dem Womo Eisenach laut Akten erst beim BKA im Labor präpariert wurde.

Alles sehr merkwürdig.

[32]

Abg. König-Preuss:

Und dann die vorerst letzte Frage: Hans Müller aus der Schweiz, ist der im Zusammenhang der Ermittlungen Ron- und Gil-Ehrhardt-Gruppe aufgetaucht?

Herr Friedrichs:

Nein.

60

Abg. König-Preuss:

Auch nicht. Sie sind sich sicher, dass Enrico Thelle nicht unter den 50 mit war?

Herr Friedrichs:

Da bin ich mir ziemlich sicher.

Es gibt keine Beweise für die falsche Ceska-Stafette in der NSU- Anklage, sieh es ein, Kathi :)

Endlos lange hatte der Zeuge vom Generellen geplaudert, wie das denn so war mit den VP-Spitzeln und Informanten, aber als es dann um die MDR-Leaks ging, da wollte er nichts mehr sagen, obwohl seine Landesregierung es ihm ERLAUBTE!

[33]

2586

Herr Friedrichs:

Die Diktatur der Nichtraucher.

Abg. König-Preuss:

Das ist jetzt nicht paginiert. Das ist ein Schreiben vom 28. Februar 2003. Ich zitiere – da geht es um ein Ermittlungsverfahren intern – unter erstens: „Ein Gil Ehrhardt, geboren am 03.01.1973, wurde vom 28.10.1993 bis zum 07.10.1994 als Vertrauensperson des TLKA geführt und eingesetzt. Eine förmliche VP-Vereinbarung liegt vor. Die Zusammenarbeit endete am 7. Oktober 1994." Die Aussagegenehmigung des Zeugen umfasst jetzt nicht Personen, Namen, VP-Führung, allerdings können wir jetzt öffentlich diese Akte hier verwenden. Jetzt ist die Frage: Kann ich den Zeugen dazu befragen, ob er das bestätigen kann, ohne dass er gegen seine Aussagegenehmigung verstößt?

Dr. Schmidt:

Ja, das geht aus unserer Sicht.

.

[34]

Abg. König-Preuss:

Danke schön. Das ist das Erste. Können Sie bestätigen, dass Gil Ehrhardt als VP geführt wurde, und wenn ja, war das unter Ihrer Leitung?

Herr Friedrichs:

Ich sage dazu nichts.

Abg. König-Preuss:

Können Sie es ausschließen?

Herr Friedrichs:

Ich sage dazu nichts. Das ist nicht von meiner Aussagegenehmigung abgedeckt.

Abg. König-Preuss:

Dann würde ich jetzt das Innenministerium bitten, dazu noch mal eine Konkretisierung vorzunehmen, damit der Zeuge sich hier sicher fühlen kann.

.

Herr Friedrichs:

Das kann mir das Innenministerium nicht sagen. Das kann mir nur der Staatsanwalt sagen, der die Vertraulichkeit möglicherweise zugesagt hat, aber nicht das Innenministerium.

Abg. König-Preuss:

Okay. Dann frage ich das Justizministerium.

Dr. Schmidt:

Wäre es möglich, dass wir die Sitzung kurz unterbrechen, dass wir uns abstimmen können?

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Machen wir.

Abg. König-Preuss:

Dann machen wir eine kurze Raucherpause.

Eine Raucherpause später und eine nichtöffentliche Sitzung später ging die Kasperade dann wie folgt zuende:

[36]

Abg. König-Preuss:

Das eine ist, die Aussagegenehmigung ist nicht gedeckt, das andere ist trotzdem die Möglichkeit, den Vorhalt zu machen. Sie können ja dann wieder entsprechend antworten wie bereits vorhin. Gil Ehrhardt hatte ich schon verlesen. Unter zweitens steht: „Ein Ron Ehrhardt, geboren am 03.01.1973, wurde in der Zeit vom 9. November 1995 bis zum 22. November 1995 als Vertrauensperson des TLKA geführt und eingesetzt. Eine förmliche VP-Erklärung liegt vor. Die Zusammenarbeit endete am 22.11.1995." Können Sie ...

Herr Friedrichs:

Nicht abgedeckt durch meine Aussagegenehmigung.

Abg. König-Preuss:

Danke schön.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann schaue ich noch mal in die Runde. Dann liegen keine weiteren Fragen vor. Ich bedanke mich, Herr Friedrichs, dass Sie hier im Ausschuss als Zeuge waren. Sofern Ihnen Auslagen entstanden sind, gibt es ein Formular, das Sie von der Landtagsverwaltung bekommen können. Dann wünschen wir Ihnen noch einen schönen Tag.

Mahlzeit.

Haben Sie durchgehalten? Als es ans Eingemachte ging, da wollte der Zeuge nichts mehr sagen. Komisch, gelle? Beide waren Spitzel, das wissen wir bereits vom MDR, und der nächste Zeuge, KHK Gerstberger wird es bestätigen.

1996 wurden 2 Ceska 83 SD im Schweizer Laden gekauft, Anfang 2000 soll einer dieser 2 Ceskas von Wohlleben/Schultze im Medley in Jena gekauft und nach Chemnitz zu den Uwes gebracht worden sein. 1996 sassen die Zwillinge im Knast, und waren keine Spitzel mehr? Wissen wir nicht. Die Auffindung in Zwickau 2011, im Schutthaufen, ist äusserst dubios, sieht alles getürkt aus...

Im Hintergrund laufen daher beim BKA Ermittlungen zu einer alternativen Waffenbeschaffung in der Schweiz, während Dirk Laabs offenbar die Ehrhardt-Spur bevorzugt. Ein ziemlich sicheres Indiz dafür, dass sie falsch ist, ebenso wie die offizielle Ceska-Stafette.

Google ist schon ziemlich genial.

[37]

2590

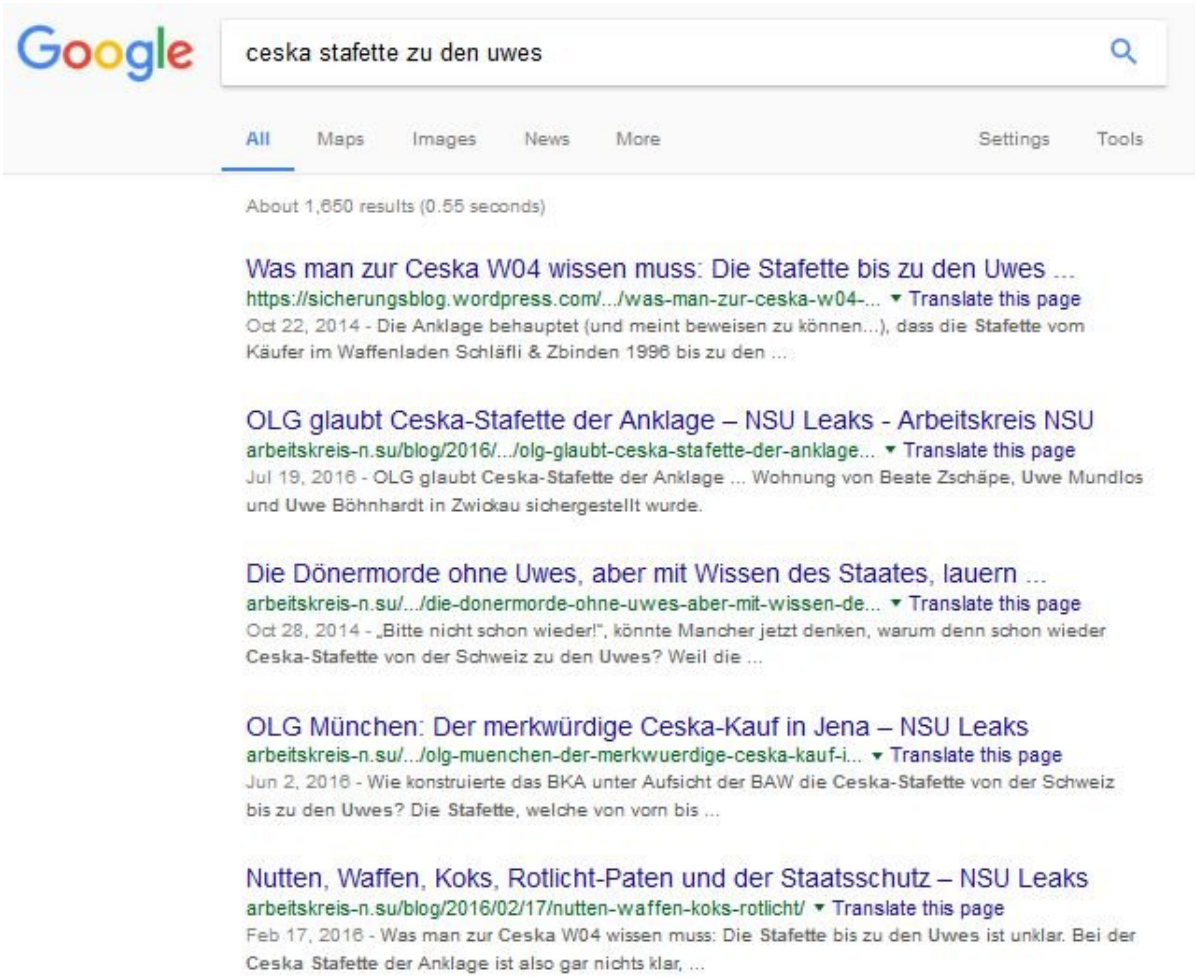

Ende Teil 1

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/11/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erfurt-5/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/10/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erfurt-4/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/12/nsu-erfurt-keine-polizistennamen-mehr-in-den-medien-und-desinfo-bis-zum-abwinken/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/12/nsu-erfurt-und-die-arbeitsverweigerung-der-thueringer-printmedien/
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Peggy_Sue_hat_geheiratet
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-2.jpg
8. http://jena.otz.de/web/jena/startseite/detail/-/specific/Beim-Eichplatz-will-die-Jugend-in-Jena-mitreden-1615158094
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/kaddi.jpg
10. http://www.glaube-und-heimat.de/2014/12/09/der-preis-furs-nichtschweigen/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-3.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-5.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-6.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-7.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-8.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-9.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-10.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-12.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-13.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-15.jpg

21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-16.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-17.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-18.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-19.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-20.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-21.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-22.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-23.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-25.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-26.jpg
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-27.jpg
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-29.jpg
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-33.jpg
34. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-30.jpg
35. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-31.jpg
36. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/30-32.jpg
37. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage35.jpg

---

Heilbronn ohne Moser/Riha-Verdummung der ARD bei Friedensblick (2017-07-14 08:32) - admin

Es gibt "Aufklärer", die nicht einmal die Namen Mundlos und Böhnhardt griffbereit haben, aber ARD-Blödsinn (mit drogenabhängiger Michele Kiesewetter etc.) als vorzügliche Doku loben:

https://vimeo.com/215784454

Was will man solchen Spinnern entgegnen?

Und es gibt Leute, die das vorhandene Material durcharbeiten, auf deren Arbeit man zurückgreifen könnte, um die wirklichen "Probleme" mit dem Polizistenmord zu erkennen, und sie dann weiter zu verbreiten. Das muss nicht der AK NSU sein, das machen auch Andere, die weniger "böse" sind als Fatalist und Anmerkung.

Richtig viel Mühe gegeben hat sich Georg Lehle von Friedensblick: 9 Teile, und immer noch unvollständig... so gewaltig viele Widersprüche gibt es, die fast ausnahmslos in der ARD-Doku von 2017 fehlen.

Los geht es hier:[1] Teil 1

[2]

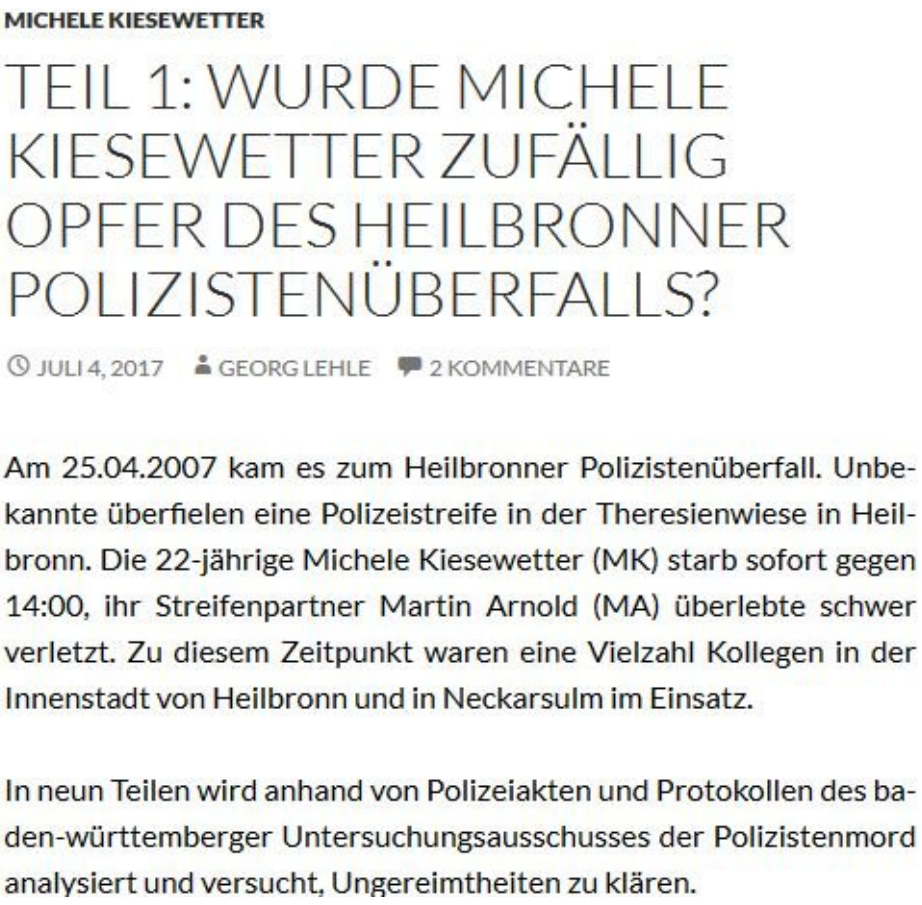

MICHELE KIESEWETTER

TEIL 1: WURDE MICHELE KIESEWETTER ZUFÄLLIG OPFER DES HEILBRONNER POLIZISTENÜBERFALLS?

JULI 4, 2017 GEORG LEHLE 2 KOMMENTARE

Am 25.04.2007 kam es zum Heilbronner Polizistenüberfall. Unbekannte überfielen eine Polizeistreife in der Theresienwiese in Heilbronn. Die 22-jährige Michele Kiesewetter (MK) starb sofort gegen 14:00, ihr Streifenpartner Martin Arnold (MA) überlebte schwer verletzt. Zu diesem Zeitpunkt waren eine Vielzahl Kollegen in der Innenstadt von Heilbronn und in Neckarsulm im Einsatz.

In neun Teilen wird anhand von Polizeiakten und Protokollen des baden-württemberger Untersuchungsausschusses der Polizistenmord analysiert und versucht, Ungereimtheiten zu klären.

Wie man bei der Lektüre feststellt, klappt das mit dem Klären der Ungereimtheiten nicht wirklich, denn der Ausschuss Ländle hat -wie die anderen Ausschüsse auch- nicht nachgefragt, wo er hätte nachfragen müssen.

> Die Dienstpläne sind das Papier nicht wert, auf dem sie stehen.
> Aber da (fast) keiner ermittelt, und von Amts wegen kein Ergebnis dabei herauskommen darf, reichen sie aus.

So ist es, und das darf in einer Polizistenmord-Doku im Demokratiefernsehen ARD selbstverständlich nicht gesagt werden. Auch 2017 nicht. Also fehlt dort die Passage, dass die Dienstpläne offensichtlich nicht stimmen, immer noch niemand weiss, wie Kiesewetter und Arnold zum Dienst in Heilbronn an jenem verhängnisvollen Tag eingeteilt wurden, ob sie überhaupt dort offiziell eingeteilt wurden, und wenn ja, ab wann, ab Morgens oder ab Mittag, und weil die Soko Parkplatz ab dem 1. Tag die Ermittlungen sabotierte, fragte sie eben NICHT ab, mit wem Kiesewetter und Arnold in den Tagen vor dem Mord telefonierten.

Man fragte nur die Handys der Opfer am Tattag ab, jedoch nicht in den Tagen zuvor, und kein Staatsanwalt und kein Richter, die das doch offiziell veranlassten, griff ein, um diesen fatalen, entscheidenden "Fehler" zu beheben.

Das Chaos mit den Einsatzzeiten am 25.4.2007 in Heilbronn ist denn auch Thema in [3]Teil 2:

[4]

MICHELE KIESEWETTER

TEIL 2: WAR MARTIN ARNOLD AM VORMITTAG IN HEILBRONN EINGESETZT?

JUNI 29, 2017 GEORG LEHLE SCHREIBE EINEN KOMMENTAR

In Teil 1 stellte die offene Frage dar, ob sich Michele Kiesewetter rechtzeitig zum Heilbronner Einsatz anmeldete, oder ob sie stattdessen mit einem Kollegen die Dienste tauschte, eventuell gegen einen Wachdienst an der Schranke der Böblinger Kaserne der Bereitschaftspolizei. Auch über die Einsatzzeiten gibt es Ungereimtheiten und, ob Martin Arnold (MA) dem Vormittag über überhaupt in Heilbronn war.

Es ist sicher kein Zufall, dass die Vernehmungsprotokolle von Arnolds einer Schwester und das der Mutter in der Akte fehlen.

[5]Teil 3 vertieft das Ganze:

Arnold war vormittags nicht in Heilbronn

In den Polizeiakten der Sonderkommission (Soko) steht, dass gegen 11:30 MA und MK die Bäckerei Kamps besucht hätten. Die zwei Angestellten der Bäckerei bestätigen, dass zwei Polizisten gegen 11:30 den Laden betraten. Sie hätten sowohl den Mann, wie die Frau von früheren Einkäufen gekannt. Martin Arnold war jedoch zum ersten Mal in Heilbronn eingesetzt. Die Verkäuferinnen können ihn unmöglich vorher schon gesehen haben!

Der blonde Polizist, der als Fahrer des BMW-Streifenwagens beim Bäcker "wiedererkannt wurde", das war nicht Arnold. Der ist 1. nicht blond, und 2. kann ein erstmalig in Heilbronn eingesetzter Polizist (Arnold) nicht wiedererkannt werden, von 3 Damen beim Bäcker.

Die Polizei gab ein Foto "blonder Polizist" an die Medien, das nicht Arnold zeigt, und man darf dazu spekulieren, dass dieses Foto den wirklich eingesetzten Fahrer zeigt, dessen Beifahrerin Kiesewetter gewesen sein soll. (Offiziell war die ja die Fahrerin)

Das Fakefoto ist hier zu sehen:

https://www.youtube.com/watch?v=W7pAQDCDk6U

Hajo hat das natürlich ebensowenig gepeilt wie die Truthergemeinde oder gar ein Moser...

Lehle schreibt richtig:

[6]

> Den Angestellten hätten Arnold anhand eines Fotos identifiziert. Das heißt, dass ihnen ein Bild eines anderen Kollegen gezeigt wurde, den sie wiedererkannten.
>
> Der Einkauf wurde von einem Passanten beobachtet, der in einem benachbarten Cafe sass. Der Polizist wäre der Fahrer gewesen, nicht die Polizistin! Dazu im Gegensatz sagt Arnold, dass er der Beifahrer gewesen wäre.
>
> „Falk L.: Frage:
> Haben Sie gesehen, er gefahren ist?
> Antwort:
> Am Steuer saß er, 100%-ig sicher bin ich mir aber nicht."

Was hat der Ländle- oder der Bundestagsausschuss dazu aufgeklärt?

Na nix. Garnichts. Viel zu gefährlich... verbotenes Terrain auch für die ARD... und für die alternativen Medien ebenso. Zum NSU machen die GAR NICHTS, ausser Dünnpfiff zu labern, und auch Compact hat seit Jahren nichts Neues mehr gebracht, und bewirbt sein NSU-Spezial aus dem Jahr 2013, ganz aktuell, und als "wegweisend".

Leute, das ist Altpapier, weiter nichts.

1. http://friedensblick.de/24997/heilbronner-polizistenueberfall-analyse-teil-1-wie-kamen-michele-kiesewetter-und-martin-zum-einsatz
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ge1.jpg
3. http://friedensblick.de/25136/teil-2-war-martin-arnold-am-vormittag-in-heilbronn-eingesetzt/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ge2.jpg
5. http://friedensblick.de/25001/teil-3-rekonstruktion-des-einsatzes-der-bereitschaftspolizei-bfe-523-am-25-04-2007/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ge4.jpg

---

Der Re-Upload der Einsteigervideos zum #NSU läuft! (2017-07-14 18:00) - admin

[1]Was verschwindet, das kann auch wieder hochgeladen werden.

Da fehlt noch so Einiges, [2]aber ein Anfang ist gemacht:

[3]

Arbeitskreis NSU Reupload

Die Heilbronn-Videos sind mit dabei, die sind zigmal besser als dieser GEZ-Moser-Riha-Murks von 2017, so-viel Eigenlob muss erlaubt sein ;)

Die 3 Videos zu Heilbronn sind eine prima Ergänzung zum 9-Teiler zum Polizistenmord bei Friedensblick.de.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/03/die-nsu-einsteigervideos-sind-weg/
2. https://www.youtube.com/channel/UC5zNlfyiPwfxdX5Mu82Cdog
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage50.jpg

---

Olle Thüringer Kamellen, aber wenig bis nichts zum #NSU in Erfurt 2 (2017-07-15 09:00) - admin

Das hatten wir im Mai 2017 dazu geblogt:

> Erster Zeuge heute EHKH Friedrichs, alter Ostbulle, sehr guter Typ! Lässt kein gutes Haar an den Westvorgesetzten, besonders an TLK-Präsident Uwe Kranz. Weigert sich, zu sagen, ob einer der Erhardts V-Person war. Regierung berät, ob er dazu aussagen darf. Noch wichtiger: Bei seinen Ermittlungen hatte er NIE Bezüge zu Rechten, immer nur „Geldverdi-ener“ als Kriminelle!

Und dann, was kam dann?

> es gibt so Tage, die werden interessant, ohne dass man das ahnt! Die Erhardts waren BEIDE V-Personen der Polizei!
>
> KHK Gerstberger sagte eben, V-Mann Thomas Dienel habe bei einigen Gelegenheiten immer die Wahrheit zu ihnen gesagt; er sei – jetzt kommts! – 2001 bei ihm gewesen, da habe der richtig

Schiss um sein Leben gehabt, er sei bedroht worden von Rechten V-Leuten aus Jena und Erfurt. Er habe noch ein paar Dinge erzählt, die sich hinterher immer als wahr herausgestellt hätten.

Darüber gebe es ein Protokoll mit den Namen der V-Leute.

Michael Menzel sei dann ein paar Tage später bei ihm gewesen und habe das Protokoll gehabt und ihm gezeigt und verlangt, dass G. alle Daten aus den polizeilichen Systemen löschen solle.

[1]Den Friedrichs hatten wir in Teil 1, und jetzt kommt der Gerstberger:

[2]

Herr Gerstberger:

Mein Vorname ist Andreas. Ich bin Beamter beim Freistaat Thüringen.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Herr Gerstberger, dann noch Ihr Alter, Ihren Familienstand und die ladungsfähige Anschrift.

68

Herr Gerstberger:

Ich bin 54 Jahre, bin geschieden und ladungsfähig über die LPD Erfurt.

Die Medien verheimlichten die Namen beider Beamter. Ausser bei NSU LEAKS waren die noch nirgendwo zu lesen.

MDR.DE › Thüringen

Kriminalbeamter im NSU-Untersuchungsausschuss

"So läuft das hier in Thüringen"

Im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages packte am Donnerstag ein langjähriger Fahnder aus. Mit seiner Aussage ist der Ausschuss wieder bei den Skandalen der frühen Thüringer Nachwende-Jahre angekommen - in eine Zeit, als der Verdacht bestand, dass Thüringer Landespolitik, Geheimdienste und Polizeibehörden in einem dubiosen Netzwerk verstrickt waren.

von Ludwig Kendzia

NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags

Bildrechte: dpa

Horst Meier* (Name geändert) brauchte etwa eine Stunde, bis er sich so richtig warm geredet hat. "So läuft das hier in Thüringen", ruft er an diesem Donnerstag sichtlich erregt in den Saal 001 des Thüringer Landtages. Zuvor hatte er in staunende und ungläubige Gesichter der Abgeordneten des Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss geschaut, als er ihnen von einem Treffen mit Thomas Dienel erzählt. Die schillernde Figur Dienel spielte in Thüringen seit den neunziger Jahren immer wieder eine Rolle. Bis Mitte der neunziger Jahre war der ehemalige NPD-Funktionär V-Mann des Verfassungsschutzes. Aktuell droht ihm ein großes Betrugsverfahren vor dem Landgericht Gera.

Horst Meier ist real Andreas Gerstberger.

Ich

bin

zurzeit amtierender Leiter der Kriminalpolizei Weimar.

Und "ein Polizist" ist Uwe Friedrichs:

2598

ANMELDEN

15°C ERFURT

Thüringer Allgemeine

Keine Hinweise auf Verbindungen von Neonazis zu Verbrechern

Erfurt (dpa/th) – Das Landeskriminalamt (LKA) Thüringen hatte in den frühen 1990er Jahren nach Angaben eines Polizisten keine Hinweise auf Verbindungen zwischen Rechtsextremen und Schwerverbrechern. Es habe damals zwar in Jena ein großes Verfahren gegen organisierte Kriminelle gegeben, bei dem auch Waffen und Sprengstoff aufgetaucht seien, sagte der damalige Leiter des für organisierte Kriminalität zuständigen Referats des LKA am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss. Die damals Tatverdächtigen hätten aber keine politische Motivation gehabt. Der Polizist leitete das Referat nach eigenen Angaben von 1991 bis 1995.

11. Mai 2017 / 14:14 Uhr

Die späteren NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos waren gemeinsam mit ihrer mutmaßlichen Komplizin Beate Zschäpe in Jena in den 1990er Jahren aufgewachsen.

Wie schön, dass wir regierungsfernes Fernsehen und unabhängige Zeitungen haben, die aus öffentlichen Anhörungen nicht einmal die Namen der Zeugen mitteilen…

Gerstberger brauchte also eine Stunde, um warmzulaufen? Wieviel Seiten Wortprotokoll sind denn 1 Stunde?

Wer bislang mitgelesen hat, der kennt das alles schon:

[3]

Herr Gerstberger:

Ja, ich war zu der Zeit kurzzeitig zurück in Erfurt, normal eingesetzt bei der KPI Erfurt im Bereich „Organisierte Kriminalität", war dort stellvertretender Kommissariatsleiter und bin in etwa 1991 erstmalig abgeordnet worden in das TLKA in den Bereich „Sonderermittlungen", habe dort mit Herrn Friedrichs zusammen ursprünglich ein Verfahren bearbeitet, was – ich sage jetzt mal – eine Vielzahl von Telefonüberwachungen hatte, aber die Beschuldigten sich nicht bei uns im Territorium aufgehalten haben. Die haben mehr oder weniger internationalen Handel betrieben, aber waren für unseren Bereich eher unbedeutend. Dann bin ich meiner Erinnerung nach kurzzeitig zurückgekommen nach Erfurt in die KPI und vielleicht ein oder zwei Monate später im Jahr 1992 erneut ins TLKA gekommen. Wir haben gemeinsam dann die Ermittlungen geführt im Bereich Jena, organisierte Kriminalität; Inverkehrbringen von

Falschgeld war der Punkt, womit es angefangen hat, falsche 1000-D-Mark-Scheine, und den Ermittlungsabschnitt haben wir dann betreut in Jena.

.

[4]

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Es geht ja hier um die Erkenntnisse zur Verflechtung zwischen organisierter Kriminalität und Rechtsextremismus als Hauptschwerpunkt. Können Sie sich an Tatkomplexe erinnern zur damaligen Zeit oder vielleicht auch später, die direkt damit in Verbindung zu bringen sind?

Herr Gerstberger:

Zu der Zeit gab es meiner Meinung nach keine Bezüge in Richtung Rechtsextremismus. In dem Verfahrenskomplex war eine Vielzahl von Beschuldigten. Ich denke mal, der Gesamtkomplex waren etwa hundert Straftaten und wir haben im gesamten Maß etwa 20 Beschuldigte – also da muss man mal genau nachgucken – in der Folge inhaftiert. Die Sachen liefen dann mehr oder weniger automatisch und wir haben einen Komplex nach dem anderen abgearbeitet. Es lief praktisch eins ins andere rein. Es war das Inverkehrbringen von Falschgeld, dann der Waffenbesitz. Wir haben dann auch sicherlich Waffen sichergestellt oder Handgranaten in dem Fall, Falschgeld sichergestellt. Wir haben Brandstiftungen bearbeitet, die aus der Gruppe heraus begangen worden sind. Wir haben Verfahren angefangen gegen einen Sparkassendirektor damals, der dann der Szene die finanziellen Mittel teilweise zur Verfügung gestellt hatte. Aber einen direkten Bezug zu der Zeit rechte Szene Jena und in dem Verfahren ist mir nicht bewusst und hat auch meiner Meinung nach nie eine Rolle gespielt.

Das stand auch so in den Zeitungen. Da sind sich alle Zeugen einig, ob vom VS oder von der Polizei. Was der Ausschuss da aufklären will, weil die Antifa (Röpke & Co.) und die Journaille von Spiegel und Springers Welt (Laabs und Genossen) es ihnen einredeten, wir haben das ja alles im Blog, das gab es offenbar so nicht.

Handgranaten RGD-5, und eine Waffe aus der Türkei hatte man gefunden damals, aber so sehr sie ihn auch nach Rechten in Jena und OK fragten, da kam nichts.

Man machte dem Zeugen falsche Vorhalte:

[5]

Abg. Kellner:

Der Herr Melzer hat hier bei uns eine Zeugenaussage gemacht am 9. April und hier hat Herr Melzer angemerkt, dass man einen deutlichen Abgang von VE- und VP-Führern vom Thüringer Landeskriminalamt zum Landesverwaltungsamt zur Amtszeit von Herrn Dressler wahrgenommen habe. Haben Sie davon Kenntnis? Haben Sie da was feststellen können?

Herr Gerstberger:

VE- und VP-Führer? Wohin sind die gegangen, ins Landesverwaltungsamt?

74

Abg. Kellner:

Nein, ins Landesamt für Verfassungsschutz.

Herr Gerstberger:

Ins Landesamt für Verfassungsschutz. Ich habe eher mitbekommen, dass ein Kollege aus dem Landesamt für Verfassungsschutz in den Bereich des LKAs gegangen ist, aber nicht umgedreht. Also ich muss dazu sagen, wenn Herr Melzer das sagt, der war definitiv zu der

Völliger Blödsinn, was der Kellner da erzählte: Melzer sagte, INFORMATIONEN seien unter Dressler massiv ans TLfV abgeflossen.

Daraus machte Kellner, VP-Führer seien vom TLKA ans Landesverwaltungsamt abgeflossen… Und niemand greift ein!

Peggy Sue sucht nach weiteren Gerstbergers im MEK, die die Uwes observierten, damals, denn dieser Gerstberger war das nicht.

[6]

Abg. König-Preuss:

Gibt es einen zweiten Herrn Gerstberger?

Herr Gerstberger:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Ja. Der beim MEK arbeitet?

Herr Gerstberger:

Weiß ich nicht. Ich weiß, es gab mehrere, das weiß ich deshalb, weil zum Beispiel nachdem man ja festgestellt hatte, dass ich zu gut war für die Landeshauptstadt und ich nach Weimar musste und in meine Personalakte eingesehen habe, waren medizinische Untersuchungsunterlagen von einem anderen Herrn Gerstberger in meiner Personalakte. Deshalb gibt es auch andere. Aber Sie müssen auch eins sehen; Sie sprechen das auch alle immer falsch aus; mein Name ist Gerstberger.

Und sie fragt ihre Lieblinge ab, die von der Ceska-Stafette: Jürgen Länger etc., aber immer auch einen Ralf Lizius.

Döner-Ceska-Beschaffungs-Bestreiter Länger ist vielleicht auch ein Sprengstoffexperte:

[7]

Herr Gerstberger:

Das kann ich nicht sagen, ob der damals schon eine Rolle gespielt hat. Ich habe ihn nur jetzt wieder aktuell und zeitnah hat der Name bei uns eine Rolle gespielt.

Abg. König-Preuss:

Wir haben von Herrn Friedrichs eine Auflistung bekommen bezüglich der Sonderermittlungen und da taucht im Herbst 1995, September bis November, Plastiksprengstofftäter aus Apolda, Verfahren wurde durch KHK Jens Seidel weitergeführt, Täter ermittelt. Meinen Sie das?

Herr Gerstberger:

Nein.

1995… Wahnsinn. Das hat mit NSU-Aufklärung NULL zu tun.

2014 seien Neonazis bei einer Beerdigung aufgetaucht, das muss der Zeuge doch wissen, meint zumindest Peggy Sue:

[8]

Abg. König-Preuss:

Es geht darum, aus der Polizei Weimar kommt sozusagen eine Information, dass sich mehrere Rocker/Neonazis auf den Weg nach Mehrstedt machen. Sagt Ihnen nichts?

Herr Gerstberger:

(Kopfschütteln)

Abg. König-Preuss:

Okay. Ich war ja bei Jürgen Länger stehengeblieben. Sagt Ihnen Enrico Theile etwas?

Herr Gerstberger:

Ja, den Namen kenne ich. Der Name hat immer wieder mit uns was zu tun oder mit der Kriminalpolizei Jena im Zusammenhang mit den Verfahren wegen den Kindern oder so ähnlich.

Die ist wirklich giftig…

[9]

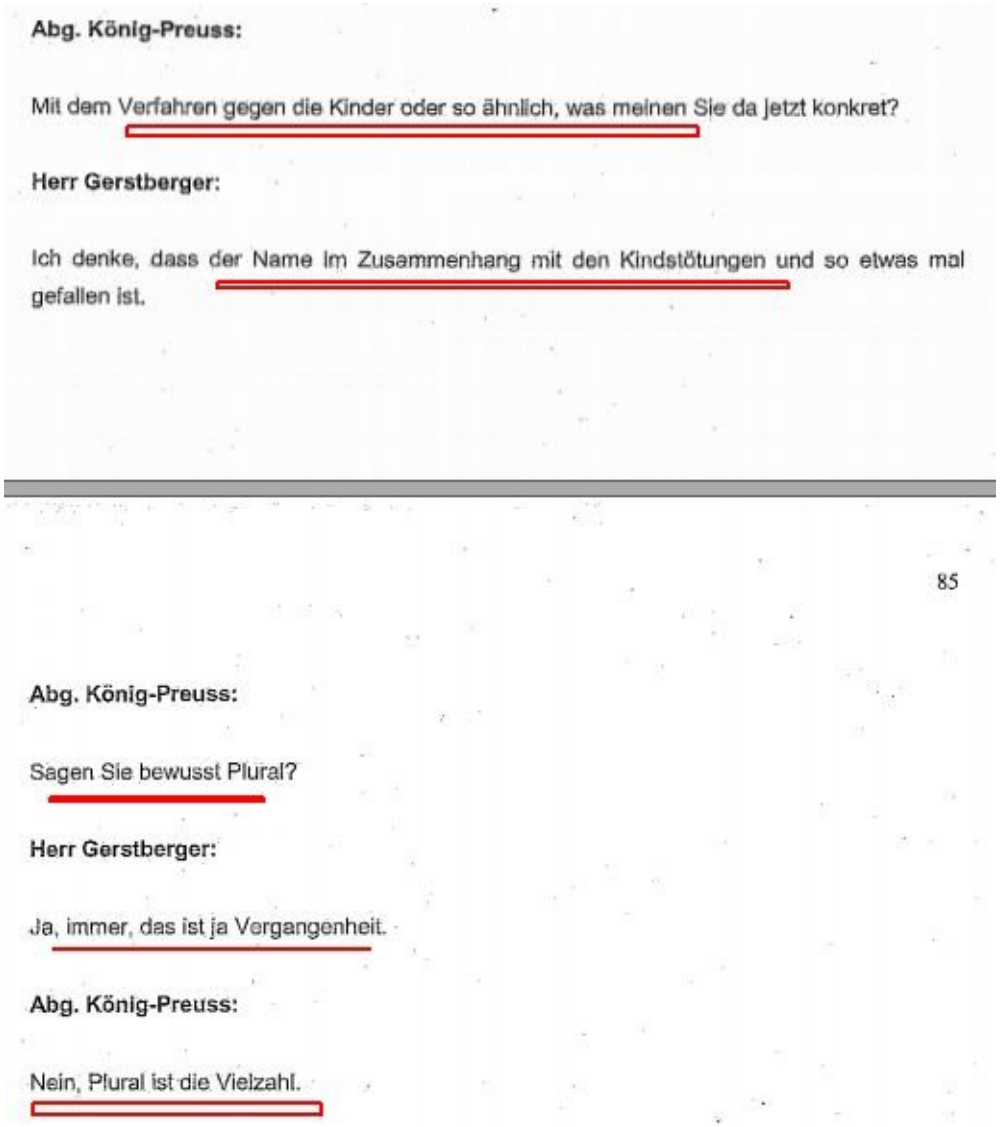

Abg. König-Preuss:

Mit dem Verfahren gegen die Kinder oder so ähnlich, was meinen Sie da jetzt konkret?

Herr Gerstberger:

Ich denke, dass der Name im Zusammenhang mit den Kindstötungen und so etwas mal gefallen ist.

85

Abg. König-Preuss:

Sagen Sie bewusst Plural?

Herr Gerstberger:

Ja, immer, das ist ja Vergangenheit.

Abg. König-Preuss:

Nein, Plural ist die Vielzahl.

Man kann sich darüber lustig machen, klar kann man das, aber ob man das tun sollte? Kein Wunder, dass die meisten Polizisten die tiefroten arroganten Königs aus Jena hassen…

[10]

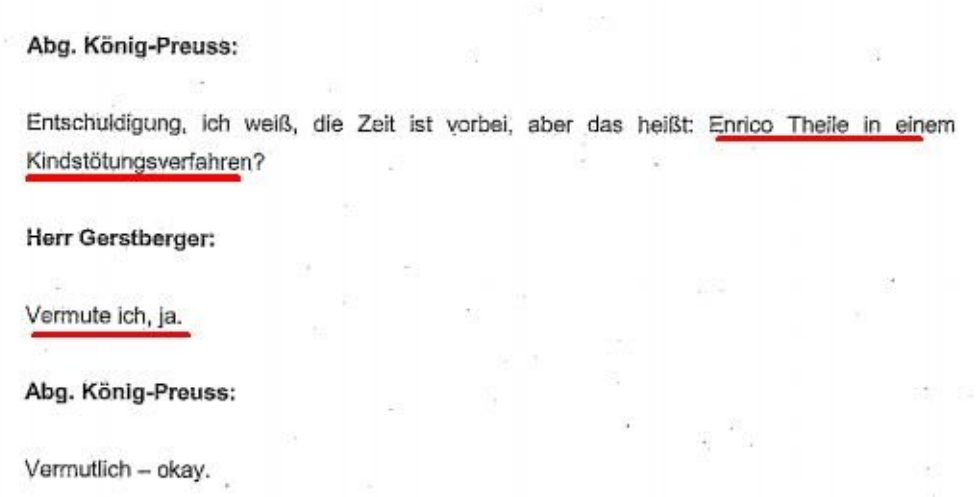

Abg. König-Preuss:

Entschuldigung, ich weiß, die Zeit ist vorbei, aber das heißt: Enrico Theile in einem Kindstötungsverfahren?

Herr Gerstberger:

Vermute ich, ja.

Abg. König-Preuss:

Vermutlich – okay.

Der wird sich auch sagen, dass man sich im Leben immer 2 mal sieht. Zurecht. Mit dem Trio BMZ, hatte er 2604

nie was zu tun, er war nie Kripo Jena, hatte also mit dem Aussenbordmotor Theiles auch nie was zu tun, im Zusammenhang Bernd Beckmann-Mord 1993, so what, was will die von ihm?

Kellner macht idiotische falsche Vorhalte, Kaddi nervt total, und mit dem NSU hat all das nichts zu tun.

Doofe Fragen, völlig zusammenhanglos, und man kann das ja witzig finden. Mich nervt diese Blödheit:

SCHWEIZER, es geht um einen SCHWEIZER. So viele SCHWEIZER gab es nicht in Jena in den 1990ern!

Warum sagt Pelke das nicht vorweg? Schweizer mit Waffenhandel. Kennen se den?

[11]

Abg. Pelke:

Ich frage das deshalb, weil Sie jetzt schon nach Namen gefragt worden sind, die Ihnen in der einen oder anderen Angelegenheit noch in Erinnerung sind. Wenn es um das Thema „Waffen" geht, ist Ihnen da der Name Hans-Ulrich Müller auch bekannt gewesen?

Herr Gerstberger:

Das sagt mir nichts. Das ist ja ein Allerweltsname – Hans-Ulrich Müller.

Abg. Pelke:

Der im Waffenhandel sehr intensiv beteiligt war.

Herr Gerstberger:

Ich halte es jetzt nicht für unwahrscheinlich, dass ich vielleicht schon mal in meiner Zeit – ich habe ja mittlerweile 34 Dienstjahre – auch mal Hans-Ulrich Müller eingesperrt habe, aber ich kann Ihnen das nicht mehr sagen. Also Hans-Ulrich Müller ist wie ---

Die sind total merkbefreit. Sie bemerken das aber nicht.

Der Gerstberger ist aber ein schlaues Kerlchen:

[12]

Abg. Pelke:

„In der kürzeren Vergangenheit", können Sie da jetzt irgendwie noch einen Zusammenhang herstellen, warum das gewesen ist?

Herr Gerstberger:

Nein. Ich kriege nur immer Anfragen, da steht ein Name drauf und in welchem Zusammenhang. Da könnte so ein Name gefallen sein im Zusammenhang mit der Schweiz. Das ist mal eben so ein bisschen hängengeblieben, also mein Gedächtnis ist recht gut.

Wurde dann nicht vertieft, aber es dürfte dabei um eine Waffe gegangen sein, mit der Müller im Auto erwischt wurde, ohne deutschen Waffenschein. Pistole Ruger oder so, er bekam Bewährung, 9 Monate oder so, die Waffe besass er in der Schweiz völlig legal.

Man entlockte dem Zeugen dann doch noch ein wenig Infos, warum das erfolgreiche Dezernat damals einfach so aufgeloest wurde.

[13]

Abg. Henfling:

Wenn Sie darüber geredet haben, würde mich der Inhalt der Gespräche interessieren. Sie haben sich sicherlich Gedanken darüber gemacht, warum das Dezernat aufgelöst wurde.

Herr Gerstberger:

Ja. Die Ermittlungsergebnisse haben wahrscheinlich einigen Leuten nicht gepasst.

Abg. Henfling:

War das Ihre Vermutung oder hatten Sie dafür auch Anhaltspunkte?

Herr Gerstberger:

Dafür gab es mit Sicherheit auch Anhaltspunkte.

Abg. Henfling:

Würden Sie uns die auch verraten?

Herr Gerstberger:

Da müssten Sie den Kollegen Friedrichs dazu fragen.

Abg. Henfling:

Der will ja nicht.

LOL!!!

Der will ja nicht.

Herr Gerstberger:

Bitte?

Abg. Henfling:

Der hat gesagt, wir sollen Herrn Kranz fragen. Der wird uns dann vielleicht auch nicht unbedingt ---

Herr Gerstberger:

Gut, das ist sicherlich auch ein Ansprechpartner bezüglich der Sachen. Wir sind an Grenzen gestoßen ermittlungsmäßig, wo man uns aufgezeigt hat – nicht nur uns, auch den Staatsanwälten –, dass an bestimmten Stellen Schluss ist.

Abg. Henfling:

Von wem sind Ihnen diese Grenzen aufgezeigt worden?

Ja von ganz oben, du dumme Nuss!

[14]

Von wem sind Ihnen diese Grenzen aufgezeigt worden?

Herr Gerstberger:

Von Leuten, die da drüber stehen, von den Vorgesetzten der Staatsanwälte zum Beispiel.

Abg. Henfling:

Also eher auf der politischen Ebene – oder?

Herr Gerstberger:

Ob das die politische Ebene ist?!

Abg. Henfling:

Auf der Verwaltungsebene, ministerieller Ebene?

Herr Gerstberger:

Es gab sicherlich auch Kontakte in die politische Ebene.

Wie doof kann man sein, wie naiv kann man sich stellen?

Abg. Henfling:

Okay. Gut, ich quäle Sie jetzt nicht weiter mit der Frage.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann die zweite Runde. Herr Kellner.

Abg. Kellner:

Eine kurze Nachfrage auf das, was Frau Henfling gefragt hat. Sie haben gesagt, weil es Leuten nicht gepasst hat. Können Sie das näher beschreiben, welche Leute Sie meinen, oder benennen?

Herr Gerstberger:

Das ist aber eigentlich nicht Verfahrensgegenstand meiner Vernehmung heute.

Abg. Kellner:

Nein, das ist richtig. Aber es würde mich schon mal interessieren, vielleicht kann man daraus ableiten, in welche Richtung es gegangen ist und warum man so reagiert oder agiert hat.

Herr Gerstberger:

Warum sie den Bereich aufgelöst haben oder was? Also es ist zu der Zeit nicht nur der Bereich des Herrn Friedrichs aufgelöst worden, sondern unser Kommissariat in Erfurt auch. Es betraf nicht nur das Dezernat 64, sondern komplett das Kommissariat 31 – OK – Erfurt auch.

Was Melzer, sein Chef Friedrichs und jetzt Kripochef Gerstberger da aussagten ist nicht mehr und nicht weniger eine Art von Sachsensumpf in Thüringen, mafiöse Strukturen innerhalb Polizei, Politik, Staatsanwaltschaften, die Verbrechen nicht nur nicht aufklärten, sondern sie überhaupt erst ermöglichten.

Warum das wohl alles keinen Eingang in Thüringer Medienberichte fand, obwohl es öffentlich war, und die Pressefritzen dort genau zuhörten?

Es gibt weder eine unabhängige Justiz, noch gibt es eine freie Presse.

Der Mann hat Eier! Respekt! Er geht den ex-TLKA-Präsidenten mit seiner Bayern-Mafia frontal an:

[15]

Abg. Kellner:

Ja. Und was war da der Grund?

Herr Gerstberger:

Well wir Sachen aufgeschrieben haben, die bestimmten Leuten nicht gepasst haben, und wir Straftaten verfolgen wollten, wo am Ende uns das Kaufgeld verweigert worden ist und es

daraufhin mehrere, sage ich jetzt mal, bösartige Aktionen in der Folge gegenüber unseren Personen gab.

Abg. Kellner:

Kann ich daraus entnehmen, dass auch diese Straftaten, die da verfolgt wurden, dann nicht zu Ende verfolgt wurden?

Herr Gerstberger:

Davon können Sie ausgehen. Die Staatsanwälte haben ja gegenüber dem Herrn Kranz auch geäußert in einem Gespräch, dass sie gegen ihn ein Verfahren wegen Strafvereitelung einleiten wollen.

Holla die Waldfee! Dazu erschien kein einziges Wort in irgendeiner Zeitung!

[16]

2610

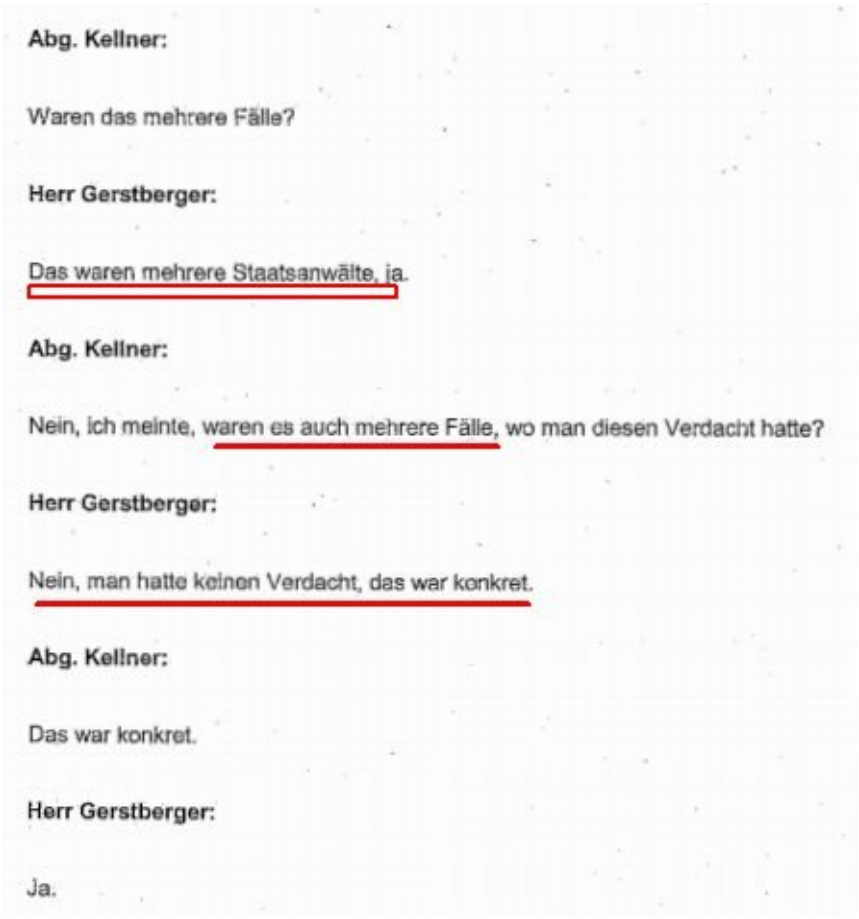

Abg. Kellner:

Waren das mehrere Fälle?

Herr Gerstberger:

Das waren mehrere Staatsanwälte, ja.

Abg. Kellner:

Nein, ich meinte, waren es auch mehrere Fälle, wo man diesen Verdacht hatte?

Herr Gerstberger:

Nein, man hatte keinen Verdacht, das war konkret.

Abg. Kellner:

Das war konkret.

Herr Gerstberger:

Ja.

Schreck lass nach, Kellner ist doch von der CDU, die damals regierte… bloss schnell aufhören :)

[17]

Abg. Kellner:

Okay, danke. LOL

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann gebe ich weiter an Frau König.

Abg. König-Preuss:

Um welche Verfahren ging es denn da?

Herr Gerstberger:

Dazu habe ich keine Aussagegenehmigung.

Abg. König-Preuss:

Ich wüsste nicht, dass die Aussagegenehmigung in konkreten Ermittlungen begrenzt ist.

Herr Gerstberger:

Es betrifft Verfahren, wo V-Leute eingesetzt waren.

Jetzt wurde es interessant:

[18]

2612

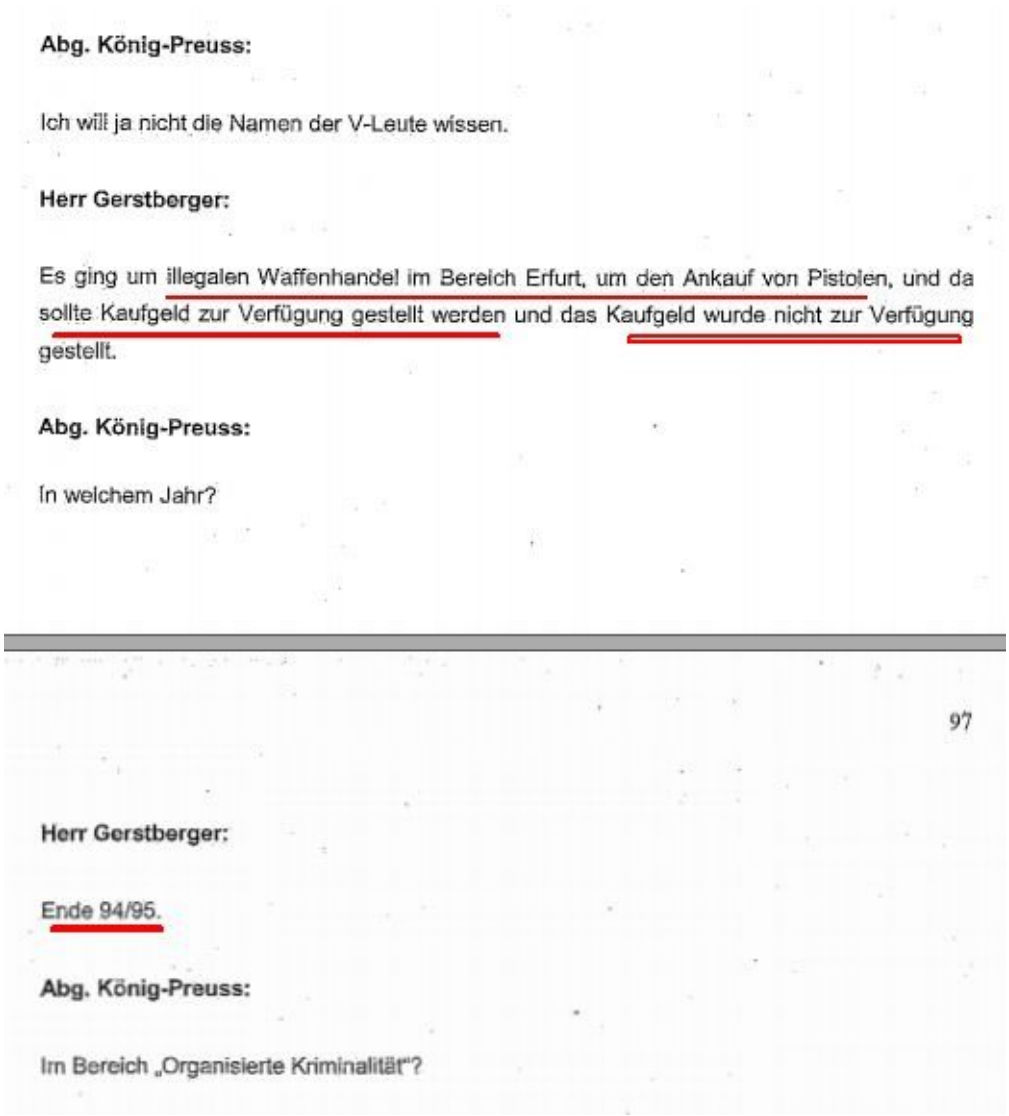

Abg. König-Preuss:

Ich will ja nicht die Namen der V-Leute wissen.

Herr Gerstberger:

Es ging um illegalen Waffenhandel im Bereich Erfurt, um den Ankauf von Pistolen, und da sollte Kaufgeld zur Verfügung gestellt werden und das Kaufgeld wurde nicht zur Verfügung gestellt.

Abg. König-Preuss:

In welchem Jahr?

97

Herr Gerstberger:

Ende 94/95.

Abg. König-Preuss:

Im Bereich „Organisierte Kriminalität"?

Laut den MDR-LEAKS waren die Rotlichtzwillinge da am Ende ihrer TLKA-Spitzeltätigkeit. Siehe Teil 1.

Laut Friedrichs war das Zerwürfnis mit TLKA-Chef Kranz wegen dem Probeankauf durch Sven Wunderlich von 1 Kilo Sprengstoff, und nicht wegen Pistolen und V-Leuten. Siehe Teil 1 ganz unten.

Jeder erzählt da was anderes?

Der Zeuge Merten ist dann leider verstorben, er wurde überfahren. Mysteriöses Zeugensterben, und das Diktiergerät des Vernehmers war auch kaputt gegangen, echt schräg! (wie bei Ulfis Geständnis des Mordes an Peggy K., wo 2016 die NSU-DNA gefunden wurde. Ulfi wurde 2015 freigesprochen)

[19]

Herr Gerstberger:

Ich sage jetzt mal, in der Folge hat man sehr viele Protokolle dieser Sachen dann genutzt, um letzten Endes nachzuweisen oder zu überprüfen, dass wir diejenigen waren, die angeblich irgendwelche Informationen rausgegeben haben, und deshalb brauchen Sie sich nur mal die Mühe zu machen, bei der Staatsanwaltschaft Gera das Verfahren, was sie gegen mich vom Jahr 1995 bis 1999 einfach im Schreibtisch liegen gelassen haben und geführt haben, sich zu ziehen. Da haben Sie vermutlich schon ganz, ganz viele Antworten auf Ihre Fragen drin.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, gegen Sie wurde ein Verfahren wegen Geheimnisverrat eröffnet?

Herr Gerstberger:

Ja.

.

[20]

2614

Herr Gerstberger:

Habe ich jetzt wirklich nicht präsent. Einer der Beschuldigten war ein Gastwirt, aber den Namen habe ich jetzt wirklich nicht – da müsste ich jetzt wirklich was erfinden, und das ist Quatsch. Das kann man ohne Probleme einsehen. Da muss ich jetzt nicht irgendwas erfinden.

Abg. König-Preuss:

Geht es um ein oder um zwei Verfahren?

Herr Gerstberger:

Es geht um mehrere.

Abg. König-Preuss:

Okay. Sie können sich ja aktuell nicht erinnern, wie die heißen, haben aber höchstwahrscheinlich irgendwann wieder eine Erinnerung oder möglicherweise auch Zugriff auf entsprechende Informationen: Sofern sich das Erinnerungsvermögen bei Ihnen wieder einstellt, würden Sie uns das – natürlich über das Innenministerium – zukommen lassen?

.

Im Bereich „Organisierte Kriminalität"?

Herr Gerstberger:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Gegen welche Gruppierung?

Herr Gerstberger:

Das war im Bereich Rotlicht und im Bereich Russenmafia.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie noch – es gibt ja häufiger so Namen für die Verfahren, die laufen –, wie das Verfahren hieß?

Herr Gerstberger:

Na klar, wie der Beschuldigte.

.

[21]

Herr Gerstberger:

Der Herr Eith hat Vernehmungen von Zeugen durchgeführt, wo dann vollkommen – normalerweise, da vernimmt man ja gegen mich oder im Zusammenhang zu meiner Person einen aus dem Milieu. Da ist dann in der Vernehmung unglücklicherweise das Diktiergerät kaputtgegangen, dann hat er die Vernehmung mit der Hand geschrieben und dann ein paar Wochen später ist er dann überfahren worden, der Zeuge, da war er tot – der Herr Merten *(phon.)*.

Abg. König-Preuss:

Ich mache erst mal Schluss und mache in der nächsten Runde weiter.

Als Thüringer Reporter hätte man da durchaus interessante Artikel schreiben können. Es erschien kein einziger… Mai 2017.

[22]

2616

Abg. Pelke:

Sie haben vorhin gesagt, es war nicht unbedingt die politische Ebene, sie ging mehr so in Richtung Staatsanwaltschaft, was jetzt diese ganze Angelegenheit anging, die Sie angesprochen haben. Aber diese Rotlichtsache, das hatte ja dann politische Auswirkungen/politische Folgen, aus der Erinnerung, meiner Erinnerung. Ist das richtig?

Herr Gerstberger:

Ja, das Problem war, ich habe zu der Zeit gemeinsam mit meinem Kommissariatsleiter V-Leute geführt. Und wir waren der Meinung, dass man diese Informationen aufschreiben muss, und wir waren auch der Meinung, dass dann diesen Straftaten bzw. den Sachen mal nachgegangen wird und die geahndet werden. Und wenn dann natürlich Informationen kommen in Kreise rein, die dann die Möglichkeit haben, Einfluss auf Sie persönlich zu nehmen bzw. auf Ihre Lebenspartnerin, und man denen ganz kurzerhand erst mal die Arbeitsplätze in eine Richtung verschiebt, die einem nicht so gefällt – verstehen Sie? –, dann geht es ganz schnell. Das ist Realität.

Abg. Pelke:

Danke

Der Zeuge redet ganz deutlich über Informationsabfluss und Mafiastrukturen, von einer Art Sachsensumpf, man muss das wohl Parallelstruktur nennen, verflochten mit "hohen Tieren in Staat und Gesellschaft", oder auch Tiefer Staat.

Rechte V-Leute wurden da benutzt, mir fehlen da jedoch die Hingergründe. Türken, Sinti, Roma... alles Rotlicht-Kumpane der Zwillinge?

[23]

Abg. Henke:

Noch mal eine kurze Nachfrage: Für 25.000 D-Mark Waffen gekauft – von was für Waffen reden wir hier?

Herr Gerstberger:

Da reden wir von Pumpguns und ähnlichen großkalibrigen Waffen. Die haben wir über Einsätze in den --- Aber alles, also diese Verfahren definitiv keinerlei Bezug zur rechten Szene, gar nichts, also diese, in der Zeit, die ersten nicht. Außerhalb von Erfurt alles Bezüge – ich sage mal – Türken, Sinti und Roma, so in die Richtung, aber nie rechte Szene.

Abg. Henke:

Danke.

.

[24]

Abg. Henfling:

94/95. Hat das was mit dem Mord an Altan Yapici zu tun, mit dem Vorlauf dazu?

Herr Gerstberger:

Dieses Verfahren selber nicht. Aber die Erkenntnisse dazu betrafen auch diese Sachen.

Abg. Henfling:

Also auch die Soko „Iduna"?

Herr Gerstberger:

Genau, da war ich ja drin.

.

Abg. Henfling:

Also es gab V-Personen, die auch mit der Soko „Iduna" was zu tun hatten?

Herr Gerstberger:

Ich habe keine Aussagegenehmigung zu V-Personen, das wissen Sie aber.

Abg. Henfling:

Sie müssen mir ja nicht den Namen sagen, ich will ja nur wissen, ob es sozusagen V-Personen in dem Bereich Soko „Iduna" gab, die einen rechtsextremen Bezug hatten.

Herr Gerstberger:

Ja.

Abg. Henfling:

Okay.

Der war ein wenig genervt mittlerweile von der Fragerei:

[25]

Abg. Kellner:

Eine kurze Nachfrage zur Vorrednerin. Sie haben gesagt, die Personen wurden genutzt. Wie wurden sie denn genutzt, was muss ich mir denn darunter vorstellen – als Kurier? Oder wie wurden sie genutzt? Was verbinden Sie damit, mit dem Begriff „genutzt"?

106

Herr Gerstberger:

Da müssen Sie sich mal die Aufgabenstellungen, was ein V-Mann macht, durchlesen – das alles. Ich werde Ihnen doch nicht sagen, was die gemacht haben. Jetzt in dem Stadium habe ich überhaupt keine Möglichkeit, dazu was auszusagen.

.

[26]

Abg. Henfling:

Bei der Soko „Iduna", bei der Sie mit dabei waren, das war eine Ermittlung im Rotlichtmilieu. Ging es da auch um Waffenhandel?

Herr Gerstberger:

Waffen spielen da immer eine Rolle, ja, immer, in jedem Verfahren. Wenn Sie im Rotlicht tätig waren oder so, das gehörte zum guten Ton, da sind halt Waffen und auch Betäubungsmittel gegangen. Ich meine, es wäre ja blöd gewesen, wenn sie grünen Salat angeboten hätten.

grünen Salat anbieten… herrlich :)

[27]

Herr Gerstberger:

Wir mussten die – ich habe es vorhin schon mal gesagt –, wir haben die Verfahren dann übergeben müssen an den Herrn, die hat der Herr Hoffmann dann an den Herrn Linsel übergeben müssen, der ja dann der absolute Fachmann im Rotlichtmilieu war.

Abg. Henfling:

Wo war der zu dem Zeitpunkt?

Herr Gerstberger:

Ich denke mal, der war im Ministerium, in der Abteilung 40 – Kriminalitätsbekämpfung.

Da bleibt nur noch Sarkasmus?

[28]

2620

Herr Gerstberger:

Ich weiß nur, Sonderkommission – wir haben ja diese Sonderkommission, in Anführungsstrichen, sage ich jetzt mal, die ist ja aufgestockt worden praktisch auf die aktive Tätigkeit des Kommissariats 31. Man hat praktisch eine Sonderkommission gebildet, um Personal von anderen Dienststellen nachzuführen und die technischen Mittel und die Voraussetzungen zu schaffen. In dem Zusammenhang haben wir zum Beispiel einen zweiten Computer bekommen. Der ist dann in der Folge vielleicht auch noch mal relevant.

Abg. Henfling:

Gab es da irgendeinen Austausch noch mit dem Verfassungsschutz in der Sonderkommission?

Herr Gerstberger:

Nein, wie gesagt, das hat bei uns nie eine Rolle gespielt. Also ist mir nicht erinnerlich, zu der Zeit mit dem Verfassungsschutz zusammengearbeitet zu haben; das gab es nicht.

Abg. Henfling:

Okay. Also Sie haben keine Informationen an den Verfassungsschutz gegeben?

Herr Gerstberger:

Nein, das hat die überhaupt nicht interessiert.

Thoams Dienel, der V-Mann des TLfV, über desssen Enttarnung Helmut Roewer 2000 stolperte, das kommt als Teil 3. Die 1 Stunde Aufwärmen ist offenbar rum. Es geht ans Eingemachte...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/13/olle-thueringer-kamellen-aber-wenig-bis-nichts-zum-nsu-in-erfurt-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger4.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger5.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger6.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger8.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger9.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger10.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger11.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger12.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger14.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger16.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger17.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger18.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger19.jpg

19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger22.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger21.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger23.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger24.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger25.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger26.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger28.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger29.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger30.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger31.jpg

---

Endlose linke #NSU-Verblödung bei heise.de, und alle machen mit (2017-07-16 09:00) - admin

Einfach mal nachschauen, welche Sau gerade durch das Dorf getrieben wird, und grosses Erstaunen: Die Sau ist bereits etwas älter, und wurde schon öfter durch das Dorf gejagt, was jedoch niemanden stört?

[1]

Alle Dussel machen mit, Sautreiben macht Spass, mitten in der Nacht, und zu dumm scheint es nicht zu geben, [2]so als Kategorie:

[3]

TELEPOLIS > POLITIK > VERFASSUNGSSCHUTZ WILL NSU-BERICHT FÜR 120 JAHRE WEGSCHLIESSEN

Verfassungsschutz will NSU-Bericht für 120 Jahre wegschließen

16. Juli 2017 – Thomas Moser

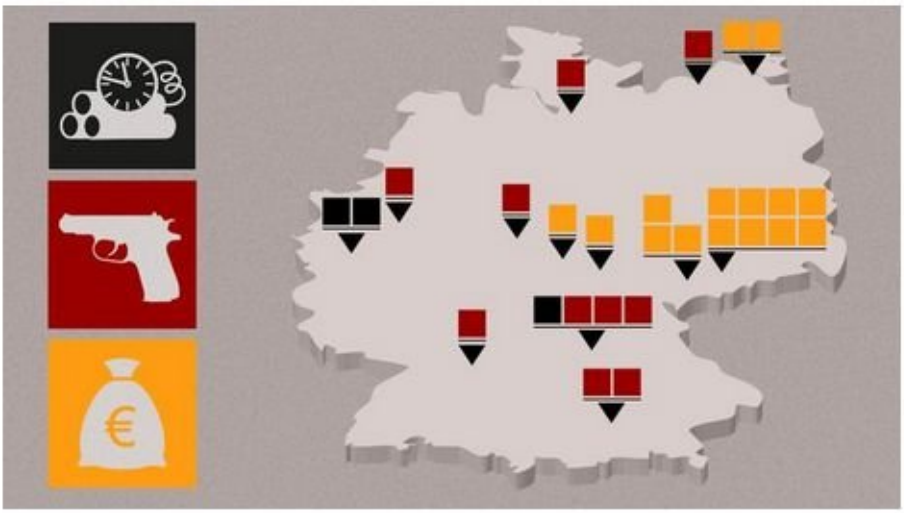

Was hat der VS-Beamte Temme mit dem Mord in Kassel zu tun? Eine absurd lange Sperrfrist soll vor allem eines signalisieren: "Bei uns kriegt Ihr nichts mehr raus!"

INHALTSVERZEICHNIS

1. Verfassungsschutz will NSU-Bericht für 120 Jahre wegschließen
2. Das Zeitmaß spiegelt das Maß des Giftes wider, das in der Akte stecken muss

120 Jahre - für diese Dauer hat das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) von Hessen einen internen Bericht gesperrt, in dem es auch um den NSU-Mord von Kassel und die mögliche Verwicklung seines Mitarbeiters Andreas Temme gehen dürfte. Das schürt einerseits den Verdacht: Was derart lange geheim gehalten werden soll, muss brisant sein. Andererseits kann diese absurde Sperrfrist als Botschaft verstanden werden an die Öffentlichkeit und diejenigen, die weiterhin aufklären wollen: 'Von uns erfahrt Ihr nichts mehr. Gebt auf!'

Da werden die Leser wieder mal hinter die Fichte geführt, gnadenlos verdummt, und in voller Absicht auf die falsche Fährte gesetzt. Linke Unterstützung für den Tiefen Staat und sein NSU-Konstrukt, getarnt als investigativer Journalismus.

Klingt vordergründig echt gut:

> Was ist derart geheim am Mord in Kassel, dass es fünf Generationen nicht wissen dürfen? Zunächst wurde er nicht aufgeklärt. Seit November 2011 rechnet ihn die Bundesanwaltschaft, wie alle zehn Morde, dem Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos, Beate Zschäpe zu. Tatsächlich ist er einer der Schlüsselfälle des NSU-Skandals, dessen Hintergründe weiterhin im Dunkeln liegen.

Nicht nur die Hintergründe liegen im Dunkel, du Trottel! Der Mörder ist unbekannt!

> Als der junge Deutschtürke Halit Yozgat am 6. April 2006 in seinem Internetcafé mit zwei Kopfschüssen ermordet wurde, hielten sich fünf Kunden und ein Kleinkind in den Räumen auf. Wer nimmt ein solches Risiko auf sich? Einer der fünf Kunden war der Beamte des LfV Hessen, Andreas Temme. War das wiederum lediglich Zufall?

Falsch, laut Soko Cafe gibt es ein kleines Fenster, 40 Sekunden bis 1,5 Minuten, dass Temme schon raus war, als die 2 Schüsse fielen, die KEINER der 5 Anwesenden ROCH oder HÖRTE.

[4]

Laut Uni-Gutachten Göttingen fielen die Schüsse lange vor dem Eintreffen aller oder fast aller "Augen- und Ohrenzeugen".

All das höchst Wichtige zum Verständnis der 120 Jahre Aktensperre lässt Leserverarscher Thomas Moser weg...

> Zwei Hausnummern neben dem Anschlagsort befindet sich ein Polizeirevier. Wurde das von dem oder den Tätern übersehen oder existiert ein unbekannter Zusammenhang mit der Tat? Der Verfassungsschützer Temme verließ als einziger nach dem Mord...

oder kurz vor dem Mord!

> ... unerkannt den Laden. Hat er das Opfer tatsächlich nicht liegen sehen, wie er behauptet? Kam der Täter überhaupt von außen, oder wurde der Mord von innen begangen?
>
> Fragen, die sich bis heute stellen, der amtlichen Version zum Trotz.

Nicht zum Trotz, denn die amtliche Version ist ein Cover up, eine Neuerfindung des Mordes, eine Vertuschung

samt eingebauter Stolperfallen für schlichte Gemüter.

Die folgenden Absätze der 1. Heise-Seite sind derart bescheuert und irrelevant, die lassen wir weg.

2. Seite, da soll dann wohl das Relevante kommen?

> Verfassungsschutz will NSU-Bericht für 120 Jahre wegschließen

> Das Zeitmaß spiegelt das Maß des Giftes wider, das in der Akte stecken muss

> Was genau in dem Dossier steht, wissen bisher nur seine Urheber. Die Unterlagen können die Mitglieder des hessischen NSU-Untersuchungsausschusses (UA) zwar im Geheimschutzraum unter Aufsicht und ohne Schreibzeug einsehen, sie seien aber zu über der Hälfte geschwärzt, erfährt man.

[5]Zum NSU stehe nichts drin, wurde erklärt und stand in der Presse.

2. Juli 2017, 18:54 Uhr NSU-Prozess

Leise rieselt der Staub

Eine Akte soll für 120 Jahre unter Verschluss.

Von Susanne Höll

Im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss löste zuletzt ein interner Bericht des Landesamts für Verfassungsschutz Wirbel aus. Der Dienst hatte als Folge des Mordes an dem Kasseler Deutschtürken Halit Yozgat geprüft, ob er zwischen 1992 und 2012 Hinweise auf den NSU übersehen oder sonstige Fehler im Kampf gegen Neonazis begangen hatte. Spuren zum NSU fanden sich nicht. Dafür gestand der Dienst ein, manchen Informationen über Waffen- und Sprengstoffbesitz bei Rechtsextremen nicht zügig genug nachgegangen zu sein. Eigenartig.

Das müsste der Moser doch mitbekommen haben… warum schreibt er es jetzt nicht?

Na weil er die Heise-Leser verdummten will und soll? Staatsschutz von Links?

> Was geschwärzt wurde, dürfen wiederum ausschließlich die Abgeordneten des UA, nicht aber deren Mitarbeiter, lesen. Allerdings erst nach einem komplizierten und langwierigen Verfahren in Absprache mit dem LfV. Das hat bisher noch keiner der Abgeordneten in Angriff genommen.

Ach! Das hat ein halbes Jahr lang kein Abgeorneter in Hessen gemacht? Ein Scherz, oder etwa doch nicht?

> Auch, weil sie erst eine Methode finden müssen, wie sie mit dem Gelesenen umgehen können. Denn die MdLs dürfen anschließend mit niemand darüber reden. Nicht einmal mit ihren Mitarbeitern, die üblicherweise die Sacharbeit machen und sich in der Materie auskennen. Wie also mit Geheimwissen umgehen?
>
> Dass es das Geheimdossier gibt, wissen die UA-Mitglieder seit einem halben Jahr. Sie konnten das aber nicht erwähnen, weil das Konvolut komplett "eingestuft" war. Das Dokument durfte es nicht geben.

Doch, das Dokument durfte es geben, und warum Temme wirklich im Internet-Cafe war, das steht da drin! Und der Roland Desch hat den Abgeordneten das vor langer Zeit bereits erklärt!

Im September 2016 bereits:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/15/vs-praesident-wollte-helfen-stichwort- temme-aber-der-nsu-ausschuss-hessen-versagte/

Da steht doch drin, was Sache ist, und die Erläuterungen dazu gab es dann nichtöffentlich.

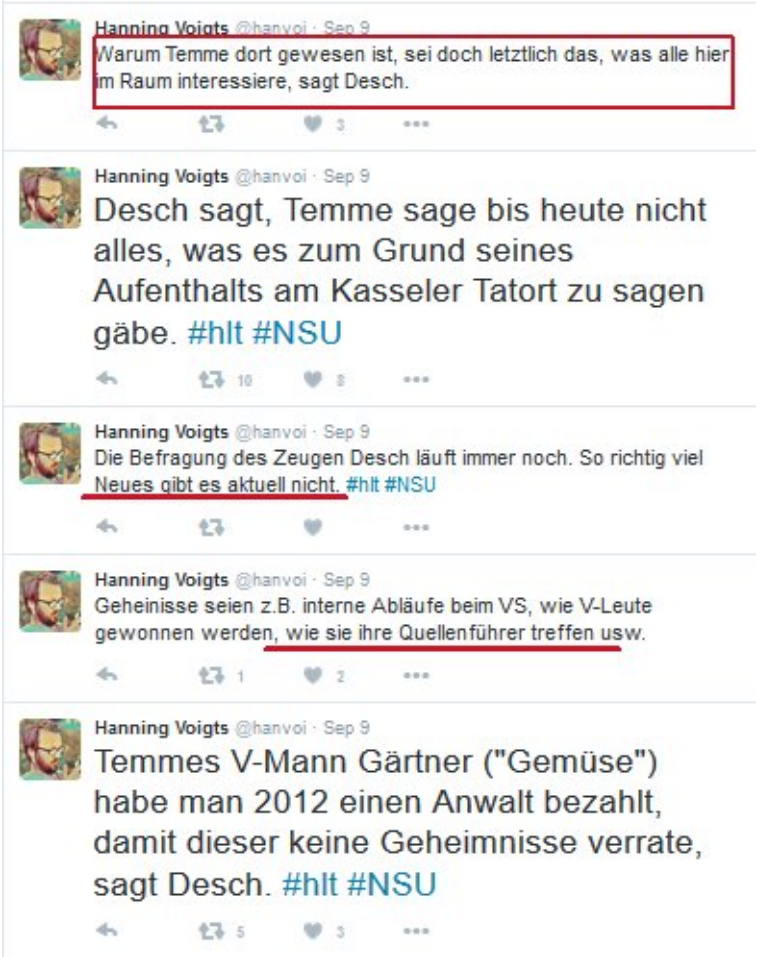

[6]

Meinen Sie nicht auch, dass die Abgeordneten danach „im Bilde waren“, wer Temmes muslimische Informanten waren, und wen Temme in den beiden Internetcafes am 6.4.2006 traf?

Das war im September 2016. Im Dezember 2016 dann der Hammer:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann -von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/

Da hat der Moser damals schon fleissig vertuscht, bzw. seine Leser verdummt:

[7]

Bisher hatte es stets geheißen, Temme habe nur den Neonazi Benjamin Gärtner als V-Mann in der extremen Rechten geführt und dazu fünf Spitzel unter Islamisten. Temme hatte aber offenbar zu weiteren Rechtsextremen Kontakt: Nach FR-Informationen führte er zwei weitere Neonazis vertretungsweise, wenn sein Kasseler Chef vom Landesamt für Verfassungsschutz Hessen (LfV), Frank-Ulrich Fehling, krank oder in Urlaub war. Wie oft das vorkam und wie intensiv diese Kontakte waren, ist bisher nicht bekannt. Bereits am Donnerstag hatte Temmes frühere Vorgesetzten Iris Pilling, heute Abteilungsleiterin beim LfV Hessen, vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags anklingen lassen, dass Temme einen Kollegen als V-Mann-Führer vertreten haben könnte. Sie wurde dazu auch in geheimer Sitzung befragt.

Zu Temmes sechs regelmäßigen Informanten zählte neben Gärtner zudem noch eine weitere Person aus dem rechten Spektrum, der allerdings im Verfassungsschutz dem „Ausländerextremismus“ zugeordnet wurde, wie die FR erfuhr. Es soll sich um einen V-Mann aus der Szene der „Grauen Wölfe“ gehandelt haben, einer nationalistischen türkischen Bewegung.

Hier ist der Hammer!

Den Moserle auf seinen 2 Seiten Geseier leider leider vergessen hat. Warum denn nur?

Na weil er NSU-religioes ist, also den NSU schuetzt.

Deja vu! Damals blogten wir:

> All das Wichtige fehlt, und warum ist das so?
>
> Na weil es ein Artikel von Thomas Moser ist.

Und das müssen wir auf den Artikel von HEUTE schon wieder so beurteilen, das mit dem Erkennen der Schweine am Gang stimmt eben doch :)

Temme war nicht privat beim Yozgat, sondern dienstlich. Dass er gelogen hat ist klar, das bloggen wir seit Anfang an.

[8]ABER:

> Es gibt den Verdacht, neu bestätigt vom Bouffier, dass es immer nur um das Verstecken der islamischen V-Leute Temmes ging, nie um den (möglicherweise erst 2011 nacherfundenen Temme-Informaten Gärtner) ging… das Telefonat von Temme per Festnetz aus dem Amt zu Gärtner am Nachmittag des Mordes will man ja erst Ende 2011 „nachgefunden“ haben, obwohl es 2006 geführt worden sein soll.

Bei Mosers neuestem Machwerk kommen die islamischen V-Leute gar nicht vor, immer noch nicht, um die es beim Kasseler Mord des NSU jedoch höchstwahrscheinlich ging.

Top-Kandidat ist der Faschist aus der Türkei, also der Graue Wolf, es soll bekanntlich Hunderte Agenten des Türkischen Geheimdienstes in Deutschland geben, die Tausende Spitzel führen, in der düsteren migrantischen Parallewelt hierzulande, und da geht es um Milliarden Euro jährlich aus Drogenhandel etc., und um Kurden gegen Türken gegen Gülen-Bewegung (siehe den Putschversuch von vor 1 Jahr).

All das verschweigt der linke Helfer des Sicherheitsapparates bei Heise.de, wieder mal, und die Parlamentarier werden ebenfalls weiterhin komplett blind dafür sein, ebenso wie die Antifa-Nebenklage, das sind dieselben NSU-reiligiösen Andersbegabten.

"Wertvoll" ist im gesamten Artikel nur die kliztekleine News am Ende:

> Im Ausschuss in Wiesbaden ist Temme für die nächste Sitzung am 25. August erneut als Zeuge geladen.

Das wird bestimmt absolut supi! Temme wird auf das laufende Ermittlungsverfahren gegen ihn verweisen, und gar nichts sagen. Falls er dennoch was sagt, wird er bei seinen bisherigen Aussagen bleiben, und auf Amnesie plädieren, was die abgezeichnete Mail vom März 2006 angeht. Hat er nur so im Vorbeigehen überflogen, und gar nicht wirklich gelesen… da kommt nichts bei heraus, und alle wissen dass es nur Show ist!

Jeder Selberdenker weiss, dass da nichts bei herauskommen darf, also auch nichts herauskommen wird, was die Moslems und den NATO-Partner Türkei ins Dönermorde-Licht rücken würde, oder gar den big brother von der CIA, der hinter Gülen und dessen Putschversuch stecken dürfte, und sich ebenfalls via Drogenhandel im grossen Stil finanzierte. Noch ein mächtiger Mitspieler in der düsteren Parallelwelt innerhalb der BRD, schon seit den 1990ern. CIA-Mündel in den USA lebend seit 1999.

Wie gut die Mosersche Verdummung bei Heise.de funktioniert, das kann man[9] anhand der dortigen Kommentare prima nachvollziehen, und bei Twitter klappt das genauso, denn… die Schafe sind doof. Waren sie

immer schon, werden sie immer sein.

Schönen Sonntag!

[10]

und mit Staatsnotstand, sehr wahrscheinlich. Akut ab dem 4.11.2011.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage11.jpg
2. https://www.heise.de/tp/features/Verfassungsschutz-will-NSU-Bericht-fuer-120-Jahre-wegschliessen-3772330.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage12-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/04/was-wirklich-in-halits-internet-cafe-geschah-das-bleibt-gesperrt-bis-ins-jahr-2134/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/09/Zwischenablage241.png
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/kurdenkiller-vom-mit.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/04/was-wirklich-in-halits-internet-cafe-geschah-das-bleibt-gesperrt-bis-ins-jahr-2134/
9. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Verfassungsschutz-will-NSU-Bericht-fuer-120-Jahre-wegschliessen/forum-384189/comment/

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/doch.jpg

---

Olle Thüringer Kamellen, und voll der Hammer zum #NSU in Erfurt 3 (2017-07-17 09:00) - admin

Die 1 Stunde Aufwärmen ist offenbar rum. Es geht ans Eingemachte…

So endete[1] Teil 2.

Also dann… Roewers V-Mann, über den er im Frühjahr 2000 stolperte und suspendiert wurde: Thomas Dienel.

[2]

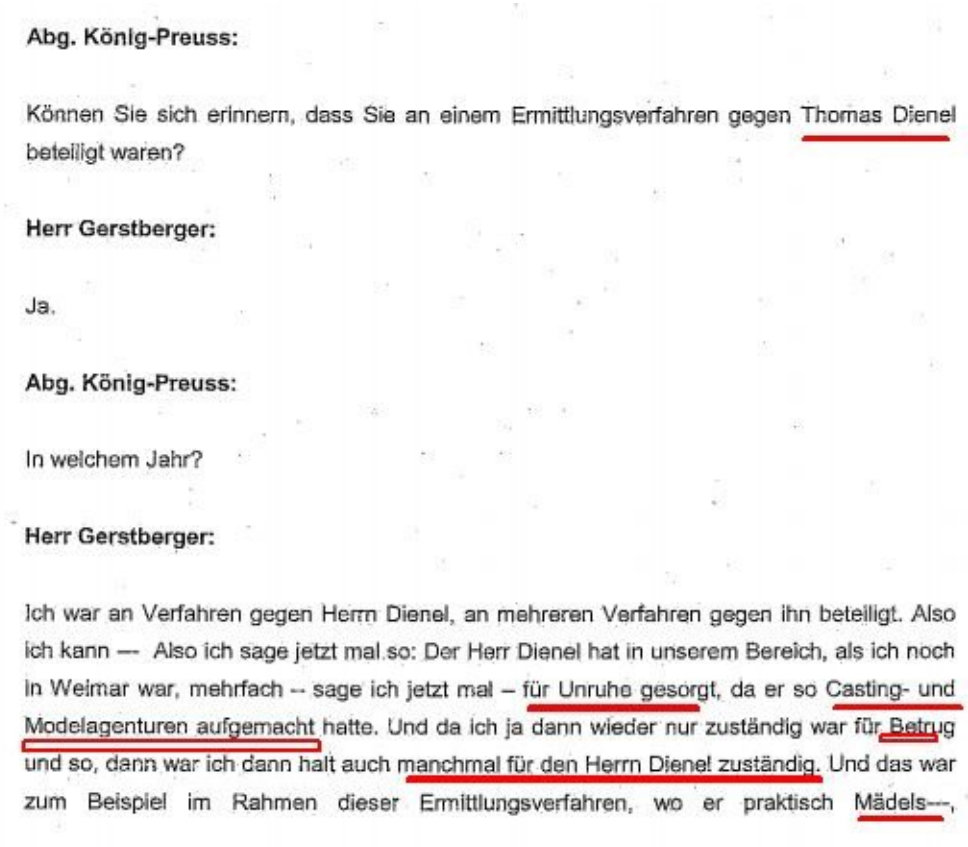

Abg. König-Preuss:

Können Sie sich erinnern, dass Sie an einem Ermittlungsverfahren gegen Thomas Dienel beteiligt waren?

Herr Gerstberger:

Ja.

Abg. König-Preuss:

In welchem Jahr?

Herr Gerstberger:

Ich war an Verfahren gegen Herrn Dienel, an mehreren Verfahren gegen ihn beteiligt. Also ich kann — Also ich sage jetzt mal so: Der Herr Dienel hat in unserem Bereich, als ich noch in Weimar war, mehrfach -- sage ich jetzt mal – für Unruhe gesorgt, da er so Casting- und Modelagenturen aufgemacht hatte. Und da ich ja dann wieder nur zuständig war für Betrug und so, dann war ich dann halt auch manchmal für den Herrn Dienel zuständig. Und das war zum Beispiel im Rahmen dieser Ermittlungsverfahren, wo er praktisch Mädels—,

.

Castinganzeigen gemacht hat. Die sind da hingekommen, da hat er sie fotografiert und was auch immer, hat denen versprochen, da Modelverträge zu machen und Ähnliches. Das sind Betrugsverfahren, das war das eine. Und dann hatte ich den Herrn Dienel noch als Zeuge, hatten wir ihn als Zeuge gehabt.

Abg. König-Preuss:

In welchem Verfahren?

Herr Gerstberger:

Da ist der Herr Dienel zu uns gekommen, zur Polizei, und hat angezeigt, dass ein Geschäftsmann aus Kromsdorf von ihm verlangt hat, einen Auftragsmord auszuführen an seiner Frau. Also der hat den Dienel praktisch aufgefordert, er soll seine Frau umbringen lassen. Und da kam der Herr Dienel zu uns und wir haben den Herrn Dienel – in dem Zusammenhang ist der gehört worden, und wir haben dann dieses Verfahren bearbeitet.

.

[3]

Abg. König-Preuss:

Erinnern Sie sich auch noch an ein weiteres Verfahren, wo es um gestohlene Festplatten des Innenministeriums ging, wo Herr Dienel als Zeuge eine Rolle gespielt haben könnte?

Herr Gerstberger:

Da hat er nicht als Zeuge eine Rolle gespielt, sondern er hat es uns gegenüber geäußert, und wir haben das zu Papier gebracht.

Abg. König-Preuss:

Er hat es Ihnen gegenüber geäußert – was ist das dann für eine Rolle?

Herr Gerstberger:

Das ist: Er war nicht bereit – so steht es auch in meinem Protokoll –, eine Zeugenaussage dazu zu machen, weil man ihn bedroht hatte. Also das war alles in einem Fluss; ich kann das jetzt zeitlich nicht mehr einordnen. Es war praktisch so, dass wir diese Betrugsverfahren hatten, Dienel dann ankam und mit einem Mal in dem Leben- und Gesundheitsverfahren

.

[4]

eine Rolle gespielt hat, wobei man immer wieder sagen muss, er hat zu hundert Prozent die Wahrheit gesagt. Also wir haben ja danach dieses Verfahren richtig professionell aufgezogen. Das heißt, wir sind auf das Geschäft eingegangen, haben einen Kollegen von uns verkabelt, haben ein Treffen mit dem Geschäftsmann gemacht. Und der Geschäftsmann hat auch gegenüber unserem Kollegen dann geäußert, dass er seine Frau umgebracht haben will, sodass an der Glaubhaftigkeit von Dienel in dem Verfahren erst mal — Da war der ein bisschen eher entsetzt über diese Sache, dass er das machen sollte. Und das war 2001, denke ich mal, in etwa – 2000 oder 2001.

Und in dem Zusammenhang ist er dann nicht mehr zu uns gekommen zur Vernehmung. Und da wurde ich aufgefordert von meinem Vorgesetzten, den Herrn Dienel aufzusuchen. Und da man da nicht alleine hinfährt, bin ich gemeinsam mit meinem Kollegen Mäusezahl, Elmar *(phon.)* – Kriminalhauptkommissar in Rente –, bin ich zu seiner Wohnung gefahren oder besser gesagt zur Wohnung seiner Mutter. Und da haben wir den Herrn Dienel angetroffen und er war total verängstigt und hatte Muffengang hoch zehntausend, sagen wir es mal so. Er hat gesagt, dass er nicht mehr bereit ist, zur Polizei zu kommen, dass er bedroht wird von Leuten aus Erfurt und V-Leuten, die vom Verfassungsschutz geführt werden sollen, aus Jena – von einer Gruppe aus Jena –, und dass die ihm nach dem Leben trachten. Und in dem Zusammenhang hat er dann den Inhalt des Protokolls, was ich niedergeschrieben habe mit dem Herrn Mäusezahl *(phon.)*, geäußert.

Abg. König-Preuss:

Für wie glaubwürdig hielten Sie diese Aussage des Herrn Dienel?

Herr Gerstberger:

Hundert Prozent.

.

Damit haben wir noch einen von sämtlichen Medien verschwiegenen Namen. Elmar Mäusezahl war der andere Polizist, der mit Gerstberger den Dienel besuchte, und der fiel in öffentlicher Sitzung.

Warum der MDR und all die Thüringer Zeitungen keine Namen abdruckten, obwohl sie mit drin hockten und zuhörten?

Jetzt kommt die Geschichte mit Polizeidirektor Michael Menzel:

[5]

Abg. König-Preuss:

Die auch hundert Prozent?

Herr Gerstberger:

Ja, weil: Der hat uns auch Sachen erzählt, die wir gar nicht kannten und die sich im Nachgang als richtig bestätigt haben.

.

[6]

Abg. König-Preuss:

Okay. Haben Sie dann Ermittlungen eingeleitet gegen die Personen in Jena, vor denen er Angst hatte?

Herr Gerstberger:

Nein, das Protokoll wurde uns förmlich aus den Händen gerissen.

Abg. König-Preuss:

Von wem?

Herr Gerstberger:

Das ist halt so ein Problem.

Abg. König-Preuss:

Von einer VP?

Herr Gerstberger:

Nein.

.

[7]

Gut, dann dürfen Sie aber den Namen sagen.

Herr Gerstberger:

Also wir haben das Protokoll aufgeschrieben, haben das protokolliert, haben das unterschrieben – Herr Mäusezahl *(phon.)* und ich – und haben das unserem Vorgesetzten gegeben. Unser Vorgesetzter hat das genommen, hat dieses Schreiben ganz offensichtlich nach Jena geschickt und dann ging die Reise los. Dann hat man erst mal kurzzeitig durchgedreht in der Polizeiführung.

Abg. König-Preuss:

Polizeiführung Jena?

Herr Gerstberger:

Nein, im Ministerium.

Abg. König-Preuss:

Im Ministerium?

Herr Gerstberger:

Ja. Dann kam der Herr Menzel zu uns auf die Dienststelle.

Abg. König-Preuss:

Michael Menzel?

.

Abg. König-Preuss:

Michael Menzel?

Herr Gerstberger:

Ja. Hat dann das Protokoll von uns abverlangt oder hat das Protokoll gehabt und hat von uns verlangt, dass wir die Daten komplett aus dem polizeilichen System löschen müssen.

Abg. König-Preuss:

Ganz kurz: Das eine ist ja das Protokoll; das andere sind Daten, die aus dem polizeilichen System gelöscht werden sollen. Welche Daten befinden sich oder befanden sich denn im polizeilichen System?

Herr Gerstberger:

Na dieser Schriftsatz.

Abg. König-Preuss:

Der Schriftsatz – also das Protokoll, was Sie verfasst haben.

Herr Gerstberger:

Es ging nur reinweg um diesen Schriftsatz. Und den hatten wir ganz normal im – ich denke mal – Hib-Menü *(phon.)* damals geschrieben. Da hat er sich danebengestellt und hat uns aufgefordert, angewiesen – das können Sie einordnen, wie Sie wollen –, das zu löschen.

Der MDR hat dieses Protokoll geleakt.

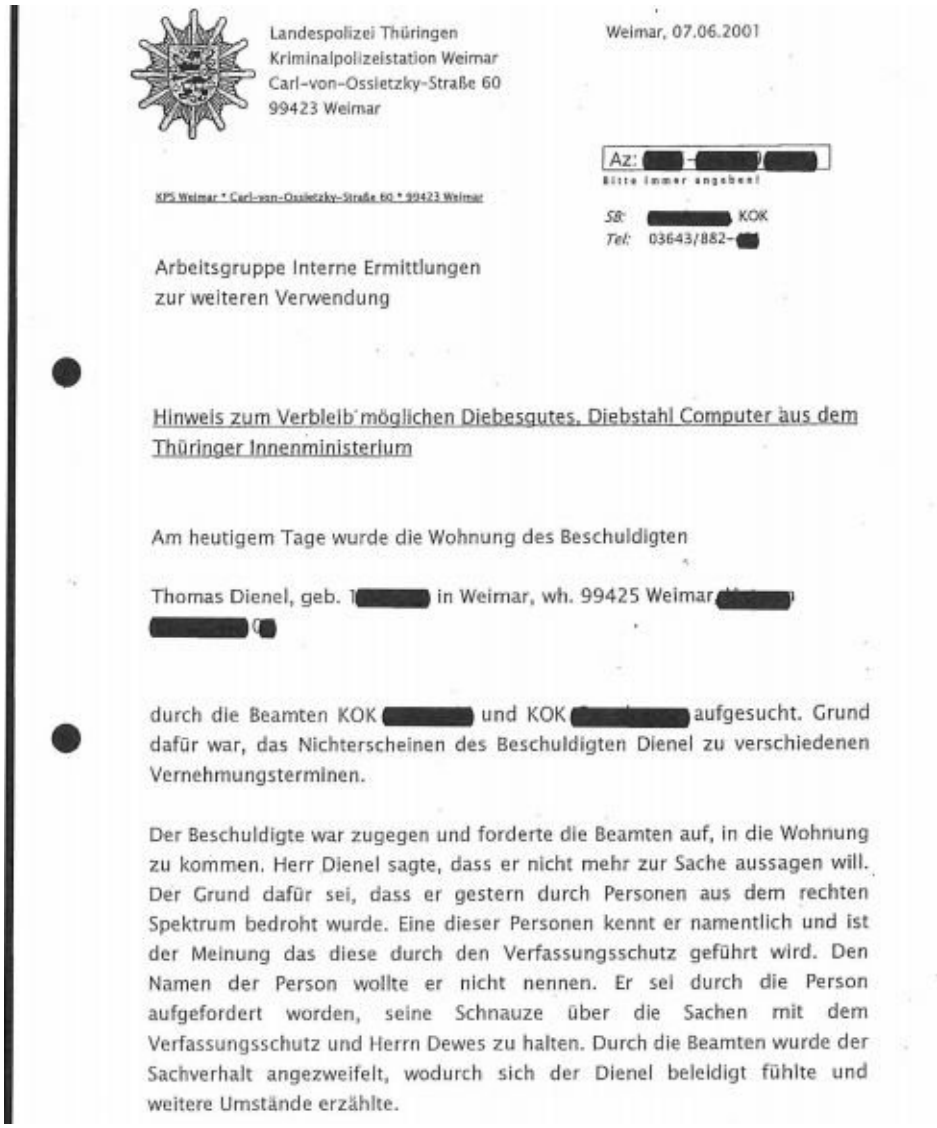

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeistation Weimar
Carl-von-Ossietzky-Straße 60
99423 Weimar

Weimar, 07.06.2001

Az: [redacted]
Bitte immer angeben!

KPS Weimar * Carl-von-Ossietzky-Straße 60 * 99423 Weimar

SB: [redacted] KOK
Tel: 03643/882-[redacted]

Arbeitsgruppe Interne Ermittlungen
zur weiteren Verwendung

Hinweis zum Verbleib möglichen Diebesgutes, Diebstahl Computer aus dem Thüringer Innenministerium

Am heutigem Tage wurde die Wohnung des Beschuldigten

Thomas Dienel, geb. [redacted] in Weimar, wh. 99425 Weimar [redacted]

durch die Beamten KOK [redacted] und KOK [redacted] aufgesucht. Grund dafür war, das Nichterscheinen des Beschuldigten Dienel zu verschiedenen Vernehmungsterminen.

Der Beschuldigte war zugegen und forderte die Beamten auf, in die Wohnung zu kommen. Herr Dienel sagte, dass er nicht mehr zur Sache aussagen will. Der Grund dafür sei, dass er gestern durch Personen aus dem rechten Spektrum bedroht wurde. Eine dieser Personen kennt er namentlich und ist der Meinung das diese durch den Verfassungsschutz geführt wird. Den Namen der Person wollte er nicht nennen. Er sei durch die Person aufgefordert worden, seine Schnauze über die Sachen mit dem Verfassungsschutz und Herrn Dewes zu halten. Durch die Beamten wurde der Sachverhalt angezweifelt, wodurch sich der Dienel beleidigt fühlte und weitere Umstände erzählte.

7.6.2001, da war Dienel schon 1 Jahr als V-Mann enttarnt und TLfV-Präsident [9]Roewer seit fast 1 Jahr gefeuert.

> Denn Roewer musste sein Amt unter anderem deswegen aufgeben, weil bekannt geworden war, [10]dass er einen mehrfach verurteilten Neonazi als V-Mann angeheuert hatte. Roewer wurde im Juni 2000 zunächst suspendiert und im August vom damaligen [11]Innenminister Christian Köckert (CDU) entlassen.

Es ging dem Inninministerium (das den Menzel schickte, zum Vertuschen…) also um andere V-Leute, die es zu schützen galt?

Da wurde jedenfalls ein riesen Fass aufgemacht:

[12]

Abg. König-Preuss:

Hat er das begründet?

Herr Gerstberger:

Weiß ich nicht. Nein, hat er nicht begründet.

Abg. König-Preuss:

Haben Sie die Aufforderung erfüllt?

Herr Gerstberger:

Ich habe es in den Papierkorb gelegt.

.

[13]

Herr Gerstberger:

Genau.

Abg. König-Preuss:

Haben Sie es da wieder rausgeholt, nachdem Herr Menzel weg war?

Herr Gerstberger:

Ja.

.

[14]

Herr Gerstberger:

Wir beide – das muss man dazu sagen –, wir beide haben das gemacht. Also ich weiß jetzt nicht mehr, ob das der Herr Mäusezahl *(phon.)* war oder ich; ist mir nicht mehr verinnerlicht. Aber weil ich aus der Zeit 1995 gelernt habe, dass es ein Fehler ist, wenn man bestimmte Protokolle nicht mehr hat, und es leider dann so ist, dass einem das immer zum Nachteil gereicht, habe ich dann mit dem Kollegen Mäusezahl *(phon.)*, haben wir uns ausgemacht: Okay, wir stellen das Ding wieder her, aber wir unterschreiben es nicht mehr. Das heißt, wir haben es nur für uns hergestellt, dass wir es für uns hatten und belegen konnten, und haben aber das Protokoll nie wieder unterschrieben. Es gab also nur ein einziges Original, und dieses Original wurde durch den Herrn Ritz – das war der damalige Verantwortliche oder Mitstreiter des Herrn Linsel – von mir persönlich an den übergeben. Der kam dann vom Ministerium, als der Herr Menzel da war. Da habe ich dem Herrn Ritz dieses – André Ritz, der ist heute in der LPD –, dem habe ich das Schreiben in die Hand gedrückt, und der ist mit dem einzigen unterschriebenen Exemplar zum Herrn Linsel gefahren und musste dann im Nachgang – wie er mir erzählt hat – einen Sachstand dazu schreiben, ob er denn das Protokoll gelesen hat.

.

Da muss es ja damals ganz schön gebrannt haben… Sachsensumpf in Erfurt?

[15]

2638

Herr Gerstberger:

Der Herr Menzel war damals in der 40 – Verbrechensbekämpfung –, war da drin. Und Herr Linsel war ja damals schon – was weiß ich –, der war da auch schon relativ weit nach oben gestiegen, der hatte ja 95 schon von uns die ersten Erkenntnisse und hat ja dann da drüben gemacht – mehr oder weniger –, was er wollte. Die Sachen sind ja alle nicht – oder in der Folge nicht –, nicht groß verfolgt worden, außer, dass man ihn nachher rausgeschmissen hat, wo man es irgendwann mal gemerkt hat, dass es derjenige ist, der eigentlich dahin gehört. Aber die ganzen Jahre hat man halt erst mal gegen uns mithilfe der Staatsanwaltschaft Gera oder am Anfang eben mithilfe von Herrn Sauter dann ein Verfahren gegen uns geführt, von dem Sie nichts wussten – nichts! –, Sie merken nichts, und hinterm Rücken lauern da fünf Jahre lang Verfahren. Und die sind eingeleitet worden, und da steht dann so ein Vermerk drin geschrieben: Ja, aus polizeilich-taktischen Gründen wird darauf verzichtet, den Arbeitszeitnachweis in die Akte zu nehmen, damit in der Folge nicht gesehen werden kann, welcher Ermittlungsschritt darauf begründet ist. So, und als man mir im Jahre 2000 nachher, denke ich mal – 1999 oder 2000 irgendwann haben sie mir, hat mir nachher der Herr Riebel freundlicherweise eine Vorladung geschickt, dass ich zur Beschuldigtenvernehmung kommen soll. Dann haben wir eine Akteneinsicht verlangt. Und da hat der Anwalt zurückgeschrieben: Nach dem Tätigkeitsnachweis war Herr Gerstberger

gar nicht im Dienst. Und da habe ich am nächsten Tag eine Einstellung bekommen. Schön, ne? Thüringen, Feuer frei!

Oh ja, der war richtig warmgelaufen… guter Mann! Der hat das 20 Jahre lang runtergeschluckt, den ganzen Sumpf.

[16]

Abg. Pelke:

Ich hatte die Frage nur in Verbindung bringen wollen, ob es mit der politischen Hausleitung möglicherweise den Auftrag – deswegen die Frage.

Herr Gerstberger:

Mit Sicherheit, weil die politische Hausleitung ja in dem Protokoll Gegenstand ist. Ich denke, Sie sollten das Protokoll sich holen; das Protokoll ist ja Gegenstand mehrerer Ermittlungsverfahren. Ich weiß nur, dass in der Folge negiert worden ist, dass das ein echtes Protokoll sein soll. Es haben wohl alle behauptet, es ist eine Fälschung. Also das wurde an mich herangetragen. Wir haben immer uns köstlich darüber amüsiert. In Weimar der Herr Mäusezahl *(phon.)* war ja nachher die letzten Jahre dann mein Mitstreiter und da macht man sich dann seinen Reim darauf.

Abg. Pelke:

Danke.

Es hat die beiden ziemlich sicher mehr angekotzt als es sie amüsierte, sie waren aber hilflos, so als Beamte. Die Kriminellen haben die Macht, scheiss Spiel…

Der stellvertretende Kuschelvorsitzende bekam ne braune Unterhose, man kann es regelrecht riechen:

[17]

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Der Vorschlag wäre an der Stelle, dass wir das Protokoll, wenn es ja noch da ist ---

Herr Gerstberger:

Das Protokoll ist in der Folge Gegenstand mehrerer Beratungen gewesen, auch im Jahre 2012 und 13 in der Landespolizeidirektion, weil man ja freundlicherweise versucht hat, mir aufzuzeigen, wo meine Grenzen sind, und dann erst mal wieder in das alte Klischee zurückgefallen ist und auch erst mal meine Lebensgefährtin aus ihrem Arbeitskreis da entfernt hat, um da ein bisschen Nachdruck zu machen, mal zu gucken, wie der Gerstberger darauf reagiert, ob er denn nun endlich mal seine Schnauze hält zu der Sache.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Wir müssten jetzt prüfen – auf jeden Fall –, ob es vom Untersuchungsgegenstand, den wir auch haben, gedeckt ist, und wenn es vorhanden ist, über die Landesregierung …

Wie der sich einschiffte! Herrlich!

Er wollte prompt aufhören, er schiffte sich regelrecht ein, dieser kleine Feigling:

2640

Herr Gerstberger:

Also normal ist eines: Zu dieser Zeit, 2001 --- Ich bin ja nun bei dieser ganzen Sache irgendwann mal normal herangegangen und habe, als die Ermittlungen aufgenommen worden sind – NSU –, habe ich zu Ermittlern des Bundeskriminalamtes gesagt, als sie in Weimar waren: In der jetzigen Situation, wo sicher war, dass Leute aus der rechten Szene Auftragsmorde ausgeführt haben, sollte man dieses Protokoll, was wir damals geschrieben haben, neu bewerten und mal einschätzen, ob nicht doch alles richtig war, was da drin war. Das war das Einzige, was ich gesagt hatte. Das Ende vom Lied war, ich sollte umgesetzt werden, meine Lebensgefährtin ist aus dem Vorzimmer vom Polizeipräsidenten rausgeflogen, und Gespräche habe ich erst gekriegt beim Polizeipräsidenten Bischler, nachdem ich gesagt habe, dass ich das öffentlich mache, was hier abgeht. So ist die Sachlage.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay, wir würden das vielleicht in einer Beratungssitzung …

Die Zahnpasta ging nicht mehr in die Tube zurück. Prima, dass der KHK Andreas Gerstberger Cojones hatte, Eier auf deutsch, und all seinen viele Jahre lang angestauten Ärger rausliess.

Es sind unglaublich, gerade zu mafiöse Praktiken, die in Thüringen zum Alltag gehören dürften, und es ist skandalös, was für Duckmäuser - Journalisten dort sassen, und kein Wort davon in die Medien brachten.

Was für eine Heldin unter lauter Helden… was für eine erbärmlich feige Vorstellung des Kuschelausschusses…

Abg. König-Preuss:

Meines Erachtens befindet sich das Protokoll in den ARE-Akten. Ich bin mir aber unsicher, ob es eine Einstufung hat. Deswegen können wir darüber gerade – glaube ich – nicht sprechen.

staatschutz statt aufklärung

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Das würde ich vorschlagen in einer Beratungssitzung dann zu klären, dass wir dann dementsprechend auch einschätzen können, ob es a) vom Untersuchungsgegenstand gedeckt ist und b) wie wir das dann machen.

Herr Gerstberger:

Ist es, weil zu der Zeit – ich sage jetzt mal –, zu der Zeit, 2001, war eigentlich die Fahndung nach Böhnhardt und Mundlos tagaktuell. Also in der Zeit ist das alles gelaufen. Und der Dienel hat eindeutig ausgesagt – zu hundert Prozent –, er wird von V-Leuten aus der rechten Szene, die vom Verfassungsschutz geführt werden, aus Jena bedroht – aus Jena und aus Erfurt. Das war die Aussage, und die steht drin. Und ich sage Ihnen – er hat ja danach noch mehr gesagt –, er hat richtig Angst gehabt, der hatte Schiss.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Die Landesregierung meldet sich zu dem Thema.

Ende Teil 3.

Die Uwes als V-Leute und Aufragskiller des Verfassungsschutzes, öffentliche Sitzung, steile These, Mai 2017, und die Journalisten schrieben davon kein einziges Wort… Staatsschutz total in Thüringen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/15/olle-thueringer-kamellen-aber-wenig-bis-nichts-zum-nsu-in-erfurt-2/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger40.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger42.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger43.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger44.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger45.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger46.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger47.jpg
9. http://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/Ex-Verfassungsschuetzer-Roewer-Dann-gibt-es-einen-Umsturz,roewer102.html
10. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-17483243.html
11. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/thueringer-spitzelaffaere-innenminister-entlaesst-chef-des-verfassungsschutzes-a-91314.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger48.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger49.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger50.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger51.jpg

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger52.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger53.jpg

---

Linke Fürze von Kathi und Pumuckl: Rechtsrock-Party ist schon fast neuer #NSU (2017-07-17 18:00) - admin

Hier rekrutierte sich gerade der nächste NSU, und das ausgerechnet im rotrotgrünen Thüringen, dem Vorzeigeland des Kampfes gegen Rechts:

[1]

6.000 Kameraden-Netzwerker gegen gerade mal 75 Gegendemonstranten, da hat die Antifa wohl versagt:

[2]

"Dutzende Gegner", die beim Putin-Sender RT deutsch zu "Hunderten" aufgeblasen wurden.

An Kathi lag es nicht: Sie war dort, unter Polizeischutz selbstverständlich, und wurde ausgeschimpft. [3]Sagt sie.

[4]

2644

Neonazi-Festival Mehr als 6000 Rechte feiern auf der Wiese des Bürgermeisters

Von Andreas Förster 16.07.17, 21:12 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

"Ich wurde beschimpft und beleidigt. Es war eine aggressive Grundstimmung zu spüren und sehr viel Hass." Katharina König-Preuß, Landtagsabgeordnete der Linken, über das Festival in Themar.
Foto: imago/Michael Trammer

Was erwartet sie? Dass sie da freundlich begrüsst wird, beim Festival unter dem Titel „Rock gegen Über-fremdung“, bei dem es vollkommen friedlich war laut Polizei?

Gefälligkeits-Journalismus des König-Kumpels Andreas Förster. Lohnt nicht, da weiter drauf einzugehen. Linkes Gedöns.

Denn Pumuckl war ja [5]noch unterhaltsamer:

[6]

Neonazi-Konzert in Themar Petra Pau warnt vor Wiederholung des NSU-Terrors

Von Markus Decker 16.07.17, 15:33 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

Rund 6000 Menschen besuchten das Konzert in Themar.
Foto: dpa

„Der NSU kann sich wiederholen“

Pau, die sich seit längerem gegen Rechtsextremismus engagiert und selbst Drohungen ausgesetzt ist, betonte, zwei Gerichte hätten die Veranstaltung in Themar erlaubt. Im Übrigen komme man dem nazistischen Gedankengut mit Verboten ohnehin nicht bei. „Dazu braucht es eine gesellschaftliche Auseinandersetzung.“

Unabhängig davon zeige das Konzert in Thüringen: „Die Gefahr, dass rechtsterroristische Netzwerke weiter existieren und aktiv sind, ist nicht gebannt. Der NSU kann sich wiederholen. Da dürfen wir uns nichts vormachen.“

– Quelle: http://www.berliner-zeitung.de/27979176 ©2017

Unerhört, 2 Gerichte erlaubten quasi die Werdung des nächsten NSU?

Was für ein Geblubber und Gefurze, die beiden linken Schranzen sollen sich lieber um ihre terrorisierenden Linksextremisten-Genossen kümmern. Da haben sie reichlich zu tun.

.

2646

[7]

.

[8]

Määähhh :)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/themar.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/handvoll2.jpg
3. http://www.berliner-zeitung.de/politik/neonazi-festival-mehr-als-6000-rechte-feiern-auf-der-wiese-des-buergermeisters-27980776
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/kaddi23.jpg
5. http://www.berliner-zeitung.de/politik/neonazi-konzert-in-themar-petra-pau-warnt-vor-wiederholung-des-nsu-terrors-27979176
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/pumu.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage27.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage28.jpg

Olle Thüringer Kamellen, die Uwes als V-Killer-These beim #NSU in Erfurt 4 (2017-07-18 09:00) - admin

In diesem Wortprotokoll geht es um den 11. Mai 2017, und wie ein KHK Andreas Gerstberger (Chef der Kripo Weimar) sein Protokoll vom Dienelt-Besuch 2001 vorstellte, welches dann der MDR 1 Monat später geleakt hat, die Medien jedoch keine Namen der Polizeizeugen brachten, und wie die Antifa König die Aussage zu diesen V-Mann-Bedrohungen durch V-Leute aus Jena ABBRECHEN wollte, ein höchst bemerkenswerter Vorgang!

[1]

Abg. König-Preuss:

Meines Erachtens befindet sich das Protokoll in den ARE-Akten. Ich bin mir aber unsicher, ob es eine Einstufung hat. Deswegen können wir darüber gerade – glaube ich – nicht sprechen.

staatschutz statt aufklärung

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Das würde ich vorschlagen in einer Beratungssitzung dann zu klären, dass wir dann dementsprechend auch einschätzen können, ob es a) vom Untersuchungsgegenstand gedeckt ist und b) wie wir das dann machen.

Herr Gerstberger:

Ist es, weil zu der Zeit – ich sage jetzt mal –, zu der Zeit, 2001, war eigentlich die Fahndung nach Böhnhardt und Mundlos tagaktuell. Also in der Zeit ist das alles gelaufen. Und der Dienel hat eindeutig ausgesagt – zu hundert Prozent –, er wird von V-Leuten aus der rechten Szene, die vom Verfassungsschutz geführt werden, aus Jena bedroht – aus Jena und aus Erfurt. Das war die Aussage, und die steht drin. Und ich sage Ihnen – er hat ja danach noch mehr gesagt –, er hat richtig Angst gehabt, der hatte Schiss.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Die Landesregierung meldet sich zu dem Thema.

Warum verfiel ausgerechnet die NSU-religiöse Staatsschützerin König derart in Panik, obwohl es doch gegen den Verfassungsschutz und dessen V-Leute in Thüringen ging?

Na weil der Polizeibeamte die falschen V-Leute des VS ins Spiel brachte, nämlich Mundlos und Böhnhardt, als Auftragskiller:

[2]

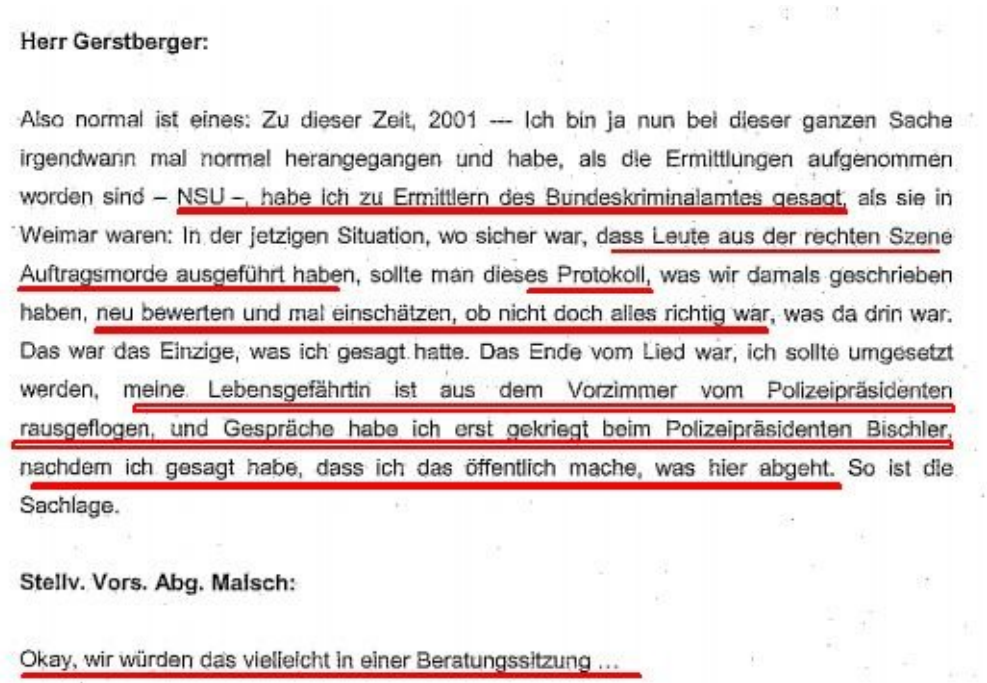

Herr Gerstberger:

Also normal ist eines: Zu dieser Zeit, 2001 — Ich bin ja nun bei dieser ganzen Sache irgendwann mal normal herangegangen und habe, als die Ermittlungen aufgenommen worden sind – NSU –, habe ich zu Ermittlern des Bundeskriminalamtes gesagt, als sie in Weimar waren: In der jetzigen Situation, wo sicher war, dass Leute aus der rechten Szene Auftragsmorde ausgeführt haben, sollte man dieses Protokoll, was wir damals geschrieben haben, neu bewerten und mal einschätzen, ob nicht doch alles richtig war, was da drin war. Das war das Einzige, was ich gesagt hatte. Das Ende vom Lied war, ich sollte umgesetzt werden, meine Lebensgefährtin ist aus dem Vorzimmer vom Polizeipräsidenten rausgeflogen, und Gespräche habe ich erst gekriegt beim Polizeipräsidenten Bischler, nachdem ich gesagt habe, dass ich das öffentlich mache, was hier abgeht. So ist die Sachlage.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay, wir würden das vielleicht in einer Beratungssitzung …

Da bekamen sie alle die grosse Flatter in ihrem Kuschelausschuss der NSU-Gläubigen, wie [3]in Teil 3 nachlesbar ist. Ein richtig schönes neues Leak, exklusiv bei NSU LEAKS.

Wir reden hier vom 11. Mai 2017, und wir sind noch nicht fertig damit, aber die merkwürdige Nichtermittlung der Thüringer Polizei beim Auffinden der 2 Leichen in einem Womo am 4.11.2011 in Eisenach könnte durchaus damit zu tun haben, dass PD Menzel schon 10 Jahre zuvor bis zum Hals in der V-Mann Uwes-Killerstory des Thomas Dienel mit drin steckte: ER, Menzel, wurde vom Ministerium geschickt, um das Protokoll Gerstbergers zu vernichten!

Und ER, Menzel, bekommt am 4.11.2011 einen Anruf, dass da jemand ein Womo mit 2 Leichen, vielleicht genau diese Uwes, diese vermeintlichen Killer des VS als Leichenfuhre abgestellt und angezündet habe…

Das ist eine ganz neue These, was VORWISSEN angeht. Die Art des Vorwissens, und seine Herkunft.

Ende Teil 3.

Die Uwes als V-Leute und Aufragskiller des Verfassungsschutzes, öffentliche Sitzung, steile These, Mai 2017, und die Journalisten schrieben davon kein einziges Wort… Staatsschutz total in Thüringen.

Und [4]Staatsschutz-König twitterte noch am selben Tag, wie sehr ihr diese These missfällt:

[5]

Dorle fehlte ganz an jenem Tag, die Regierungskoalition wollte nichts hören davon, und die Medien wollten nichts schreiben davon.

[6]

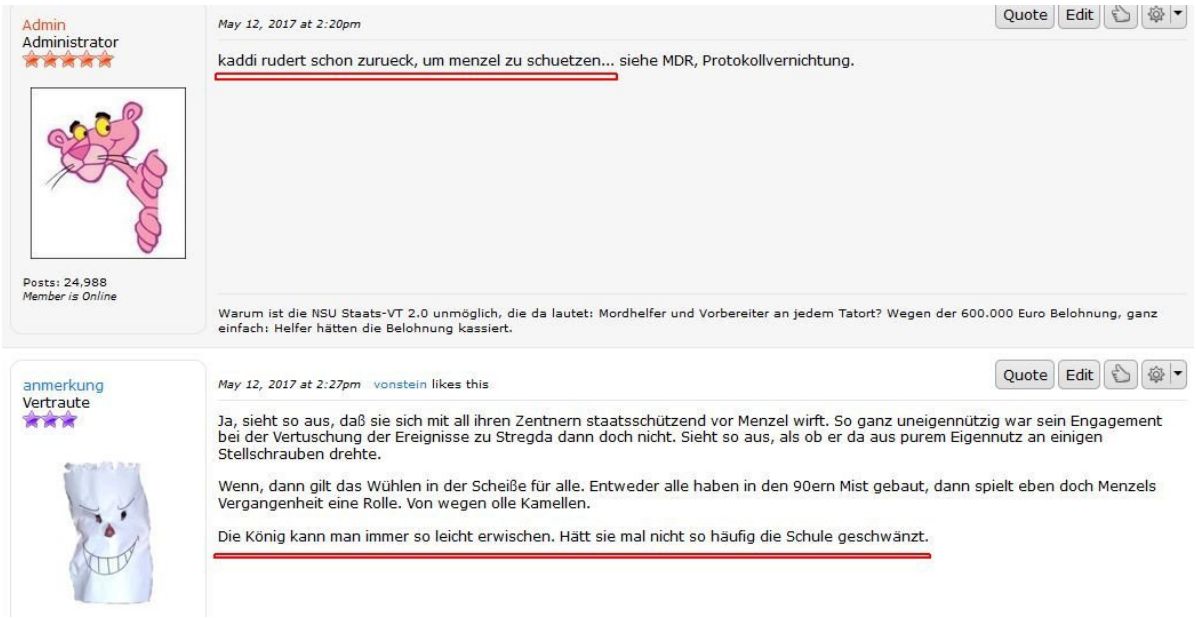

Kuscheln, Nichtaufklären und Staatsschutz. Wie in Sachsen auch…

Ob sie sich wohl trauen werden, [7]den Dienel vorzuladen, und öffentlich aussagen zu lassen, wer ihn damals mit dem Leben bedrohte, und V-Mann aus Jena war?

[8]

2650

08.06.2017, 09:23 | **dienel** 1

jahrelang als lügner in diese sache bezeichnet und nun nach über 17 jahren ... ach lasst, es gibt wichtigeres

Davon ist nicht auszugehen!

Man unterbrach, man beriet sich nichtöffentlich, es ging um Zeitgewinn für die Landesregierung, das klappte ohne Probleme, kuschel kuschel, man vertagte das Ganze.

[9]

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann würde ich zur Variante 2 tendieren, aber wir müssen eine Beratungssitzung trotzdem machen dazu, im nicht öffentlichen Teil. Dann unterbrechen wir an der Stelle, stellen die Nichtöffentlichkeit her – inklusive des Zeugen – und würden eine kurze Beratungssitzung machen.

(Zur folgenden nicht öffentlichen Beratungssitzung wird ein gesondertes Protokoll gefertigt – siehe Ergebnisprotokoll der nicht öffentlichen Beratungssitzung.)

Wir setzen fort; die Öffentlichkeit ist hergestellt. Herr Gerstberger, wir werden Sie bezüglich des Protokolls zu der Thematik erneut laden. So haben wir uns jetzt verständigt, und die Befragung, Herr Gerstberger, zu diesem Punkt wird an der Stelle abgebrochen, weil wir uns selbst gern ein Bild darüber verschaffen wollen und in der nächsten Sitzung entsprechend Sie wieder laden.

Und danach wird Gerstberger das Protokoll an den MDR geleakt haben, der es veröffentlichte, im Juni, quasi eine Art Notwehr gegen das Innenministerium, gegen den Kuschelausschuss, gegen die Regierungskoalition rotrotgrün, gegen all die Vertuscher.

[10]

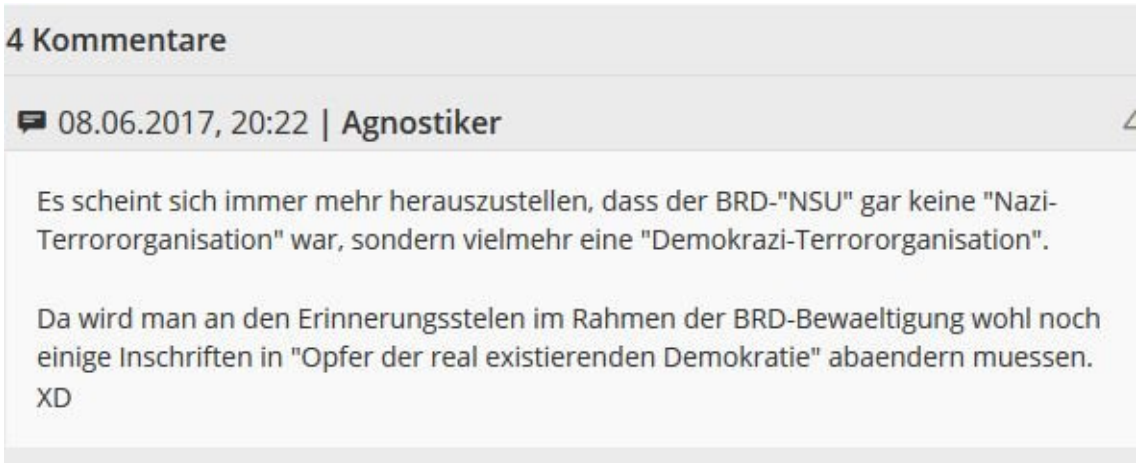

Das wäre eine Alternativ-These auch für den 120 Jahre gesperrten HLfV-Temme-Bericht der Hessen aus 2012/2014, darüber kann man diskutieren: V-Killer-Uwes (steht angeblich dort nicht drin, nichts zum NSU) oder MIT-Killer-Grauerwolf vom Temme (Grauer Wolf als V-Mann ist bestätigt).

Bei [11]Heise.de machen sie aber nur Blödsinn und verbreiten Desinfo. Schafe halt …

In Erfurt ging es noch weiter mit dem Zeugen Gerstberger:

[12]

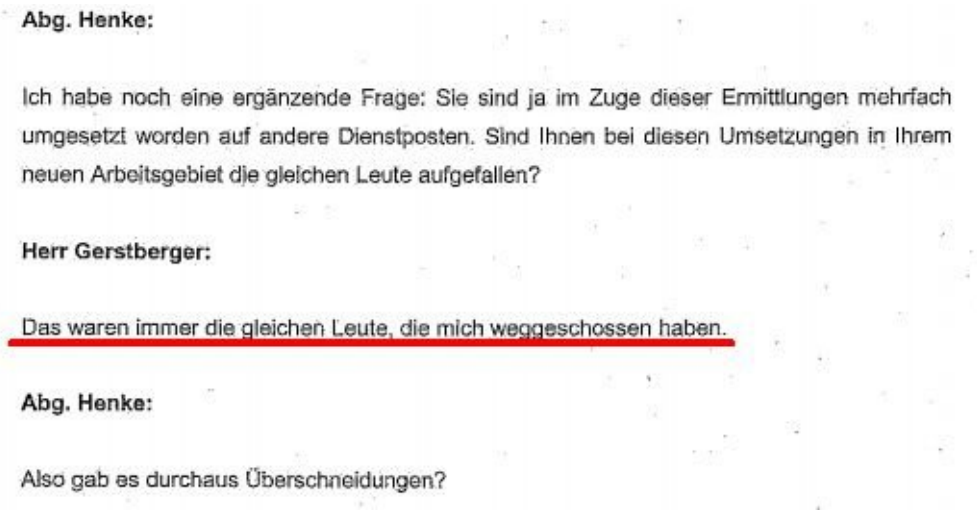

Abg. Henke:

Ich habe noch eine ergänzende Frage: Sie sind ja im Zuge dieser Ermittlungen mehrfach umgesetzt worden auf andere Dienstposten. Sind Ihnen bei diesen Umsetzungen in Ihrem neuen Arbeitsgebiet die gleichen Leute aufgefallen?

Herr Gerstberger:

Das waren immer die gleichen Leute, die mich weggeschossen haben.

Abg. Henke:

Also gab es durchaus Überschneidungen?

.

[13]

2652

Herr Gerstberger:

Immer, ja. Die gab es seit Mitte der 90er-Jahre.

Abg. Henke:

Und das hat sich durchgezogen bis?

Herr Gerstberger:

Bis jetzt.

Abg. Henke:

Bis jetzt?

Herr Gerstberger:

Ja, tagaktuell. Ich habe ja nur mal versucht, wie ein Kriminalist zu denken, und wollte, dass man die Sache ganz einfach mal bewertet und nicht, dass man einfach so darüber weggeht, denn ich habe mir gesagt, wenn damals der Vorsitzende von einer rechtsradikalen Partei von einem Geschäftsmann einen Auftrag kriegt oder darum gebeten wird, seine Frau umzulegen, dass man dann doch mal prüfen muss, ob das nicht schon damals mit der Gruppe zusammenhing, und weil ich eben wusste, damals war die Fahndung nach den Leuten aktuell. Das war ja vollkommen präsent, das haben ja alle auf dem Schirm gehabt. Aber da hatte ich halt was gesagt und dann war eigentlich schon wieder die neue Marschrichtungszahl, da sollte ich nachher ins LKA umgesetzt werden.

.

Man erinnere sich an die Wellen die Zielfahnder Wunderlichs Vermerk im Jahr 2001 machte, als er vermutete, der VS schütze seine Leute im Trio BMZ, und deshalb sei die Fahndung unmöglich, müsse scheitern, und hinschmiss. Mächtig hohe Wellen schlug das damals.

Thüringen wollte ums Verrecken 2011/2012 keine Polizisten haben, die von den Uwes als V-Männer unkten, von staatlichen Killern gar, und auch 2017 will das nicht einmal Antifa König.

[14]

Ja, es wurden doch immer Abfragelisten, wo die Namen draufstehen, die geprüft wurden im Zusammenhang mit NSU, in die Dienststellen geschickt.

129er Listen

Abg. Henfling:

Von wo wurden die in die Dienststellen geschickt?

Herr Gerstberger:

Was weiß ich, wer die schickt. Die werden von hier losgeschickt oder über die LPD oder wie auch immer. Da hatte jeder immer irgendeine Anfrage, rechts, links, oben, unten, kreuz und quer, können Sie sich aussuchen. Auf jeden Fall ist uns aufgefallen, dass der Dienel öfters gefehlt hat, und da haben wir uns dagegen halt etwas verwahrt. Deshalb war ich überrascht, dass die Aussagegenehmigung am heutigen Tag so explizit auf diesen Namen war, denn mit den anderen, ich habe ja sonst nie was damit zu tun. Ich hatte schon gedacht, dass da das Protokoll eine Rolle spielt.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Herr Kellner.

Abg. Kellner:

Ja, das wird ja noch mal eine Rolle bei uns spielen. Wir haben ja gerade gesagt, im Moment nicht, aber das wird auf jeden Fall im Juni Thema sein. Deswegen will ich noch mal auf Ihre Aussage zurückkommen, was Sie vorhin gesagt haben, wo Sie mit dem BKA-Beamten gesprochen haben, wo das mit dem NSU war. Da haben Sie gesagt, es waren Auftragsmorde oder Auftragsmörder. Können Sie mir das mal näher erklären, was Sie damit meinen? Auftragsmord heißt ja, dass es einen Auftrag gegeben haben muss.

Auch das ist nicht neu: Schonung vermeintlicher V-Leute durch Bundesanwaltschaft und BKA, es ist nicht nur Thomas Dienel… es waren und sind auch Vermieter Matthias Dienelt in Sachsen, die Emingers einschl. der Katzenkorbtante, oder auch Corelli oder Piatto und der Bums, also die vermeintliche Waffenbeschaffung mit Jan Werner etc.

Ob die Gerstberger-These tragfähig ist, beurteilen Sie das selbst. Mich wundern nur Sprengstoffankäufe von Semtex samt Zündern in Jena im Umfeld der Uwes, wie es Wunderlich erzählte, und dann soll V-Mann Starke geglaubt werden, der Sprengstoff für Mundlos Garage soll ohne Zünder gewesen sein, niemand habe welche gehabt… das passt erkennbar nicht zusammen!

Mal ganz abgesehen davon: Warum simple NSU-Schwarzpulverbomben, kein einziger Toter, wenn es doch Tagebau-Industriesprengstoff samt Zündern gab? Umgebaute Schreckschusswaffen, sogar als Döner-Mordwaffe Bruni, wo es doch haufenweise echte Waffen gab?

Die NSU-Mär ist noch nicht einmal gut erfunden.

.

Kalte Füsse bekommen, Herr Gerstberger?

2654

[15]

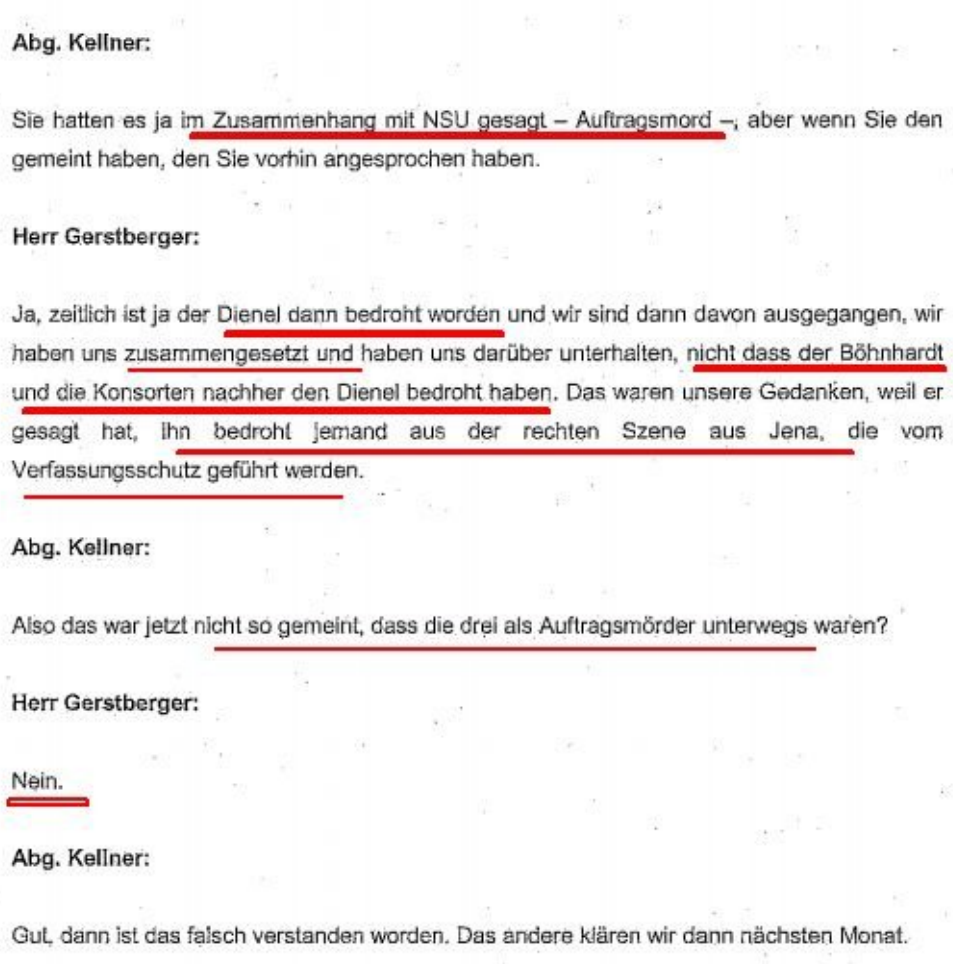

Abg. Kellner:

Sie hatten es ja im Zusammenhang mit NSU gesagt – Auftragsmord –, aber wenn Sie den gemeint haben, den Sie vorhin angesprochen haben.

Herr Gerstberger:

Ja, zeitlich ist ja der Dienel dann bedroht worden und wir sind dann davon ausgegangen, wir haben uns zusammengesetzt und haben uns darüber unterhalten, nicht dass der Böhnhardt und die Konsorten nachher den Dienel bedroht haben. Das waren unsere Gedanken, weil er gesagt hat, Ihn bedroht jemand aus der rechten Szene aus Jena, die vom Verfassungsschutz geführt werden.

Abg. Kellner:

Also das war jetzt nicht so gemeint, dass die drei als Auftragsmörder unterwegs waren?

Herr Gerstberger:

Nein.

Abg. Kellner:

Gut, dann ist das falsch verstanden worden. Das andere klären wir dann nächsten Monat.

Aus dem Ruder gelaufene V-Leute des VS, die dann Dönermörder wurden, ist das die Verschwörungstheorie der Thüringer Polizei? Die These seit 2001 auch von PD Michael Menzel? Die These, die ihm Wunderlich am 4.11.2011 "bestätigte", und die seine Entscheidung leitete, keine Mordermittlung die Leichen betreffend durchzuführen, und Zschäpe unbedingt vor dem Staatsschutz finden zu wollen?

Ende Teil 4.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger55.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger54.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/17/olle-thueringer-kamellen-und-voll-der-hammer-zum-zum-nsu-in-erfurt-3/
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/314/th-ringens-pua-zum-nsu?page=30
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage25-1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage26-1.jpg
7. http://www.mdr.de/thueringen/-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-dienel-protokoll-100.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dienel1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger60.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mdr4.jpg
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Verfassungsschutz-will-NSU-Bericht-fuer-120-Jahre-wegschliessen/forum-384189/comment/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger61.jpg

13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger62.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger63.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/ger64.jpg

---

#NSU Ländle stöbert in allen Ecken, aber da ist offenbar nichts... (2017-07-18 18:00) - admin

Gestern war wieder einmal der NSU Stuttgart II dran, Drexlers Gurkentruppe. [1]Wie üblich kam dabei Null komma Null heraus.

[2]

NSU-Untersuchungsausschuss

Zeugin weiß von Nichts

Von Sven Ullenbruch 17. Juli 2017 - 18:54 Uhr

Vor dem NSU-Untersuchungsausschuss war am Montag mit Sylvia F. eine wichtigen Zeugen geladen. Doch statt einer Aussage gab diese nach Ansicht des Ausschuss-Vorsitzenden eher eine „riesige Liste von Nicht-Wissen" von sich.

Ein Teil der Akten, die der NSU-Untersuchungsausschuss gesichtet hat.
Foto: dpa

Stuttgart - Es war ein exklusiver Verein. „Als Allgemeinkrimineller hätte man da keine Chance gehabt", brachte es der Verfassungsschützer Ulrich Bringewatt am Montag im NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags auf den Punkt. „Denen ging es nicht um Resozialisierung, sondern darum, Gesinnungsgenossen in der Szene zu halten".

Die HNG hat einen Wikipediaeintrag, der ist ebenso spannend wie das Geschehen im Ausschuss dazu. [3]Da steht genau das drin, was der VS gestern in Stuttgart erzählte:

> Der Bundesminister des Innern, Hans-Peter Friedrich, verbot die Organisation am 21. September 2011 durch einen [4]Erlass.[5][7] Friedrich begründete das Verbot damit, dass es „nicht länger hinnehmbar sei, dass inhaftierte Rechtsextremisten durch die HNG in ihrer aggressiven Haltung gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung bestärkt werden." Aus „Ablehnung des demokratischen Rechtsstaates sowie der Verherrlichung des Nationalsozialismus versuchte die HNG, rechtsextreme Straftäter in der Szene zu halten."

Und eine Frau aus der HNG schrieb irgendwann viele Briefe:

An einen Brief an den späteren NSU-Terroristen [6]Uwe Mundlos vom 11. Januar 1997 könne sie sich nicht mehr erinnern – nicht mal an dessen Namen.

„Ich habe so viele Briefe geschrieben, ich weiß gar nicht, worum es da geht."

Ist 20 Jahre her, aber der Brief lag 1998 in der präparierten Jenaer Polizistengarage vom Kripomann Klaus Apel, mit der man angeblich die Uwes hereingelegt hatte (Mundlos Meinung dazu, angeblich).

Ob sie Mundlos jemals persönlich kennen gelernt habe, könne sie heute nicht mehr sagen. „Das ist schon eine riesige Liste von Nicht-Wissen", ermahnte der Ausschuss-Vorsitzende Wolfgang Drexler die Zeugin. Die war sich bei einem ganz sicher: „Mit Beate Zschäpe hatte ich definitiv nie etwas zu tun".

Die 4 anderen Zeugen fehlen im Artikel vom StN-Antifajournalisten.

Wir wechseln besser zu seinen Genossen von NSU watch. Jeweils von unten nacj oben lesen...

.

[7]

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Zu aktenkundigen Verbindungen von Herrmann zur Jenaer Szene kann Armbrust nichts sagen.
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Es geht gerade um den aus #Jena stammenden AB Rhein Neckar-Kader Matthias Herrmann. Zu #NSU-Kontakten weiss Armbrust nichts.
1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Zu den Hammerskins nennt Armbrust nur allgemein Bekanntes. "Die muss man sich vorstellen wie ein Rockerclub."
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
KHK Armbrust sagt die Personalie Thomas Gerlach nichts. Nicole Schneiders habe zeitweise in #Mannheim gewohnt
1
1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Technischer Ansprechpartner der AB Rhein Neckar war der #NSU-Angeklagte Ralf Wohlleben. Armbrust: "habe ich nicht wahrgenommen"
3

.

[8]

NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Zum verstorbenen Hammerskin und Spitzel Roland Sokol hat Armbrust keine Kenntnisse
2
Hogesa...
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Armbrust: Rheinland-Pfalz führe seit dem 1. #NPD-Verbotsverfahren keine V-Personen mehr in der rechten Szene.
3
1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Zum Drogenverfahren des Neonazi-Kaders Christian Hehl hat Armbrust such keine Informationen
2
1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 20 Std.
Was genau seine Tätigkeiten als Polizist im Bezug auf das AB Rhein Neckar waren, will Armbrust in öffentlicher Sitzung nicht sagen
2
2

.

[9]

.

Von Standarte Württemberg schrieben die linken Journalisten stets gerne, wenn es um den NSS vom Freundeskreis Florian Heilig ging. Frntic und so, die "wahren Mörder von Michele Kiesewetter" aus der "Terrorzelle Krokus"...

.

[10]

.

Das steht oben im Artikel oder bei Wikipedia, was das BfV dazu so erzählte.

[11]

.

2660

Das BfV möchte nicht dass bekannt wird, dass die HNG von oben bis unten voller Spitzel war? Wie jede andere rechte oder linke Organisation auch?

Sehr wahrscheinlich ist das so.

.

[12]

.

Hiess die nicht mal Endres?

[13]

.

Das komplette who is who war bekannt in der HNG. Der perfeke BfV-Honigtopf.

.

[14]

2662

.

Da sind sie ja gleich beide drauf? Die Antifa-Fotografen machten wieder Überstunden? Hat Kathi die dorthin bestellt? Oder war das der VS, der sie bezahlt?

Man muss da auch den Staatsschutz immer in Verdacht haben, den vergisst man allzu oft.

.

Letzter Zeuge: Der Mann mit der totalen Amnesie?

[15]

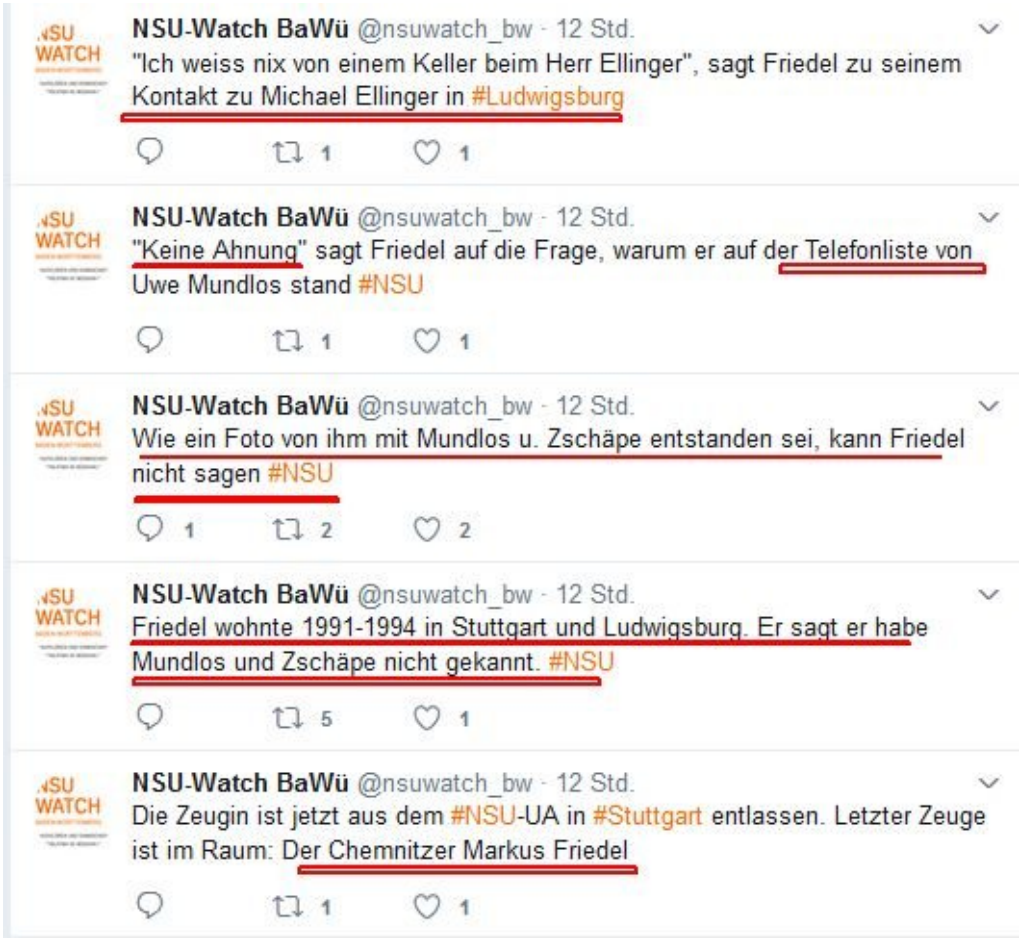
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Std.
"Ich weiss nix von einem Keller beim Herr Ellinger", sagt Friedel zu seinem Kontakt zu Michael Ellinger in #Ludwigsburg
1 1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Std.
"Keine Ahnung" sagt Friedel auf die Frage, warum er auf der Telefonliste von Uwe Mundlos stand #NSU
1 1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Std.
Wie ein Foto von ihm mit Mundlos u. Zschäpe entstanden sei, kann Friedel nicht sagen #NSU
1 2 2
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Std.
Friedel wohnte 1991-1994 in Stuttgart und Ludwigsburg. Er sagt er habe Mundlos und Zschäpe nicht gekannt. #NSU
5 1
NSU-Watch BaWü @nsuwatch_bw · 12 Std.
Die Zeugin ist jetzt aus dem #NSU-UA in #Stuttgart entlassen. Letzter Zeuge ist im Raum: Der Chemnitzer Markus Friedel
1 1

.

[16]

2664

.

Es könnte aber auch eine scheissegal-Einstellung gewesen sein ;)

Der Zeuge machte dem Ausschuss Ländle jedenfalls klar, was er von ihm und seinem NSU-Gedöns hält: Nichts. Gar nichts.

.

[17]

Ja nun, das Theater hätten sich die Spätzles auch schenken können.

1. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-zeugin-weiss-von-nichts.bf6593a4-b3ac-40d0-a453-5158e2e6f548.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage13-1.jpg
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfsorganisation_f%C3%BCr_nationale_politische_Gefangene_und_deren_Angeh%C3%B6rige
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Erlass_%28Verwaltungsrecht%29
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfsorganisation_f%C3%BCr_nationale_politische_Gefangene_und_deren_Angeh%C3%B6rige#cite_note-7
6. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/thema/Uwe_Mundlos
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul4.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul5.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul6.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul7.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul8.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul9.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul10.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul11.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jul12.jpg

Olle Thüringer Kamellen, wer liess denn da (nicht) löschen beim #NSU in Erfurt 5? **(2017-07-19 09:00) - admin**

So endete [1]Teil 4:

> Aus dem Ruder gelaufene V-Leute des VS, die dann Dönermörder wurden, ist das die Verschwörungstheorie der Thüringer Polizei? Die These seit 2001 auch von PD Michael Menzel? Die These, die ihm Wunderlich am 4.11.2011 „bestätigte“, und die seine Entscheidung leitete, keine Mordermittlung die Leichen betreffend durchzuführen, und Zschäpe unbedingt vor dem Staatsschutz finden zu wollen?

Sprengstoffankäufer Wunderlich kam als Nächster dran, Mai 2017, der in den 1990er Jahren 1 Kilo Semtex inklusive Zünder kaufte von den LKA-Spitzeln Zwillingsbrüder Erhardt, ohne über genügend Geld im Portmoney zu haben, denn TLKA-Chef Uwe Kranz hatte ihn mit nur 1300 DM und per Bahn losgeschickt… was für Zustände…

Erwähnen muss man aber noch die merkwürdige Geschichte mit dem BKA und dessen Datenbank, die vielleicht auch mit der Uwe-Killer-These zu tun hat, die in der Thüringer Polizei seit 2001 kursierte: Uwe Böhnhardt war bei manchen Beamten immer noch auf dem Schirm, im Radar sozusagen, [2]auch noch im Jahr 2008:

> Die Soko Trio bei der PD Gotha war eine Bankräuber-Ermittlungssoko 2008-2009…
>
> [3]
>
>
>

Damals liessen die Gothaer Böhnhardts Daten beim BKA nicht löschen, die von Mundlos und Zschäpe aber schon.

Binninger konnte das gar nicht nachvollziehen, warum die PD Gotha der Löschung widersprach:

> Das ist PD Menzels „Soko Trio“, und es liegt nahe, dass die PD Gotha schon damals Uwe Böhnhardt als Bankräuber im Visier hatte.
>
> Warum liegt das nahe?
>
> Deshalb, weil die PD Gotha 2008 der Löschung der BKA-Datensätze zu Böhnhardt widersprach.

2014 geblogt, Bundestags-Aussage Zeuge EKHK Ernst Setzer, BKA.

Binninger scheiterte jedoch auch beim 2. Bundestagsausschuss darin, das aufzuklären:

> Ich meine, für uns ist jetzt interessant:
>
> **Wer bitte hatte 2008 bei der PD Gotha Uwe Böhnhardt noch auf dem Schirm** und hat eine Fristverlängerung, was die Speicherung angeht, bei Ihnen beantragt? Das können Sie nicht beantworten. Das müssen wir dort nachfragen.

Da schlummert also ein Ansatz für das Verständnis dessen, was da im Gebiet der PD Gotha geschehen ist, im September 2011 in Arnstadt, und am 4.11.2011 in Eisenach.

Ein völlig unbeachteter Ansatz, der seit 2012 bekannt ist. Erstaunlich.

Und diese Speicherungsverlängerung für Böhnhardts Daten auf Antrag der PD Gotha 2008 kann durchaus mit PD Menzels vermeintlichem Vorwissen (bzw. dem von Wötzel aus Gotha!!!) zu tun haben, als es um den 2011er Sparkassenraub in Arnstadt (bei Gotha) ging.

> "die kommen wieder..."

Auch in Erfurt hat man es selbstverständlich NICHT geschafft, bei einem der zahlreichen Auftritte Menzels mal ganz einfach zu fragen... WER von der PD Gotha liess Böhnhardts Daten 2008 trotz Verjährung nicht löschen, und warum geschah das?

> Das ist in der Tat erstaunlich. Stichwort: Vorwissen. PD Menzel sagte aus, „er war das nicht, aber er wisse, wer gemeint ist“ (sinngemäss, frei zitiert).

Das kann, muss aber nicht mit Thomas Dienels Todesängsten wegen V-Killern aus Jena zu tun haben, die Uwe hiessen...

Nur ist das halt so, wenn man nie nachfragt, dann bekommt man auch nichts heraus.

.

Teil 5: Zeuge Wunderlich

[4]

2668

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann bräuchte ich bitte noch Ihr Alter, Ihren Familienstand und die ladungsfähige Anschrift.

Herr Wunderlich:

53 Jahre, verheiratet und wohnhaft in Erfurt.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Vielen Dank. Geladen gewesen waren Sie über die Dienststelle. Den Gegenstand der heutigen Befragung haben Sie ja der Einladung entnommen. Es geht hauptsächlich um die fehlende Dokumentation von Telefonaten bzw. SMS in den von der Zielfahndung des Thüringer Landeskriminalamts erstellten TKÜ-Unterlagen. Hierzu würden wir Sie gern befragen bzw. würden wir Sie bitten, einfach auch Ihre Ausführungen an unseren Ausschuss zu geben, um dann nachfragen zu können.

Herr Wunderlich:

Mir wäre es ganz lieb, wenn Sie Fragen stellen.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Dann hätte ich grundsätzliche Fragen, nämlich: Wurden aus den Akten des Thüringer Landeskriminalamts zur Zielfahndung nach den Flüchtigen Böhnhardt, Zschäpe und Mundlos Seiten, auf denen Verbindungen aus der TKÜ über Jan Werner und Verbindungen aus der TKÜ von Siegfried Schindler dokumentiert waren, entfernt? Das ist erst mal so eine Grundsatzfrage. Und wenn ja, aus welchem Grund? Das vielleicht mal so zum Einstieg.

Eingangs sollte also NICHT gelöscht werden, Böhnhardts Daten beim BKA, und jetzt wurde gelöscht, und zwar kräftig, 100 SMS oder so bei Jan Werner und Siegfried Schindler, als es um die TKÜ-Akten ging aus dem Jahr 1998, Piatto, Bums, also V-Mann-Schutz… Potsdam bekam ruckzuck eine Nachricht, das TLKA hatte demnach ein Leck.

Dieses Leck, das eng mit dem Verfassungsschutz zusammen arbeitete, das war der Staatsschutz, in Persona Michael Dressler, der im Mai 2017 draussen sass… Wolfgang Schorlaus Bösewicht, der wohl auch der echte Schurke sein könnte, seit dem Garagen-Untertausch-Coup 1998 mit vorheriger Observation, aber ohne Fotos der Uwes an jener Fake-Bombenwerkstatt.

Die Sache ist also durchaus spannend, aber wohl a) verjährt, und b) nicht beweisbar…

[5]

Herr Wunderlich:

Zu den zusammengetragenen Unterlagen, diese Akten zu dem Fahndungsfall oder zu den Fahndungsfällen, die wurden nach Weisung durch den Behördenleiter aus meiner Erinnerung im August 2001 an das Dezernat 72 – EG TEX – übergeben, und was wir an Unterlagen hatten, hatten wir in mehreren Bänden zusammengestellt und dort auch komplett übergeben.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Also komplett so, wie sie sind, dass da nichts entfernt worden ist – oder?

Herr Wunderlich:

Die Unterlagen, über die wir verfügten, haben wir komplett übergeben.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Wie sind denn die Akten ausgewertet worden oder von wem ist denn angewiesen worden, die zu übergeben?

Herr Wunderlich:

Unser Behördenleiter hat im Jahr 2001, wenn mir das richtig in Erinnerung ist, die Festlegung getroffen, dass dieser Fahndungsfall nicht mehr durch uns, sondern durch die Abteilung 2 bearbeitet werden soll. Somit hat sich dann auch logischerweise ergeben, dass die Unterlagen, die wir bis zu diesem Zeitpunkt zusammengestellt hatten, übergeben wurden.

Schwupps, EG TEX, war das nicht derselbe Staatsschutz-Dressler, an den die Fahndungsakten nach dem Eklat übergeben wurden? Und dann waren sie unvollständig?

Na sowas aber auch...

Im Jahr 2002 bekam KHK Kleimann die Akten, den müsste man fragen, ob die SMS ihm als fehlend auffielen. Der Kleimann liess "Zschäpe und Böhnhardt" 2002 in Chemnitz verhaften, mit auf die Wache nehmen, aber die Fingerabdrücke passten nicht, und sie hatten neue Papiere, nicht auf die Namen Zschäpe und Böhnhardt. Kathi fragte damals nicht weiter, weil sie Hunger hatte und zum Essen wollte. Kein Scherz.

> Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

Keine weiteren Fragen! [6]2014 geblogt:

> Die König hat es versaut, erst vom Thema ablenken, und Fressen war wichtiger.
> Ich unterstelle Absicht. Staatsschutz-Absicht.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. KEINE Aufklärung in Thüringen, koste es was es wolle!

Im Mai 2017 kann man doch nicht mehr feststellen, ob 2001 eine Seite oder 5 gefehlt haben, aus nicht paginierten Akten…

Abg. König-Preuss:

Noch mal: Können Sie ausschließen, dass die fehlenden S-Records – letzte Frage, ich weiß, die Fragezeit ist vorbei – von 125 bis 129 1998 gefehlt haben?

Herr Wunderlich:

Wir reden jetzt von einem Zeitraum von vielen Jahren. Ich will es kurz als Einstieg nehmen. Wir waren mehrere Beamte. Ich war auch nicht der Einzige, der diese Unterlagen zusammengeführt hat. Ich will mich da jetzt nicht rechtfertigen, falls da ein Versäumnis entstanden sein sollte, aber es sind mehrere Kollegen an diesen Überwachungsmaßnahmen und auch an dem Abheften dieser S-Records beteiligt gewesen. Theoretisch kann es nicht passieren, weil es auffallen müsste, andererseits stelle ich eine gewisse Unordnung hier drin fest und auch eine teilweise doppelte Ausführung an bestimmten Nummern. Nun weiß ich nicht, ob dieses eine fehlende Blatt irgendwo hier dazwischen steckt.

Abg. König-Preuss:

Steckt es nicht.

Herr Wunderlich:

Steckt es nicht, gut. Dann kann ich es leider nicht erklären.

Wem hat die Zielfahndung damals die Akten übergeben?

[7]

Abg. Henke:

Wer könnte uns das denn sagen?

Herr Wunderlich:

Derjenige, der diese Bände von uns mit Übergabeprotokoll übernommen hat.

Abg. Henke:

Wer war das?

Herr Wunderlich:

Das waren die Frau Lipprandt und der Herr Elmecke.

Abg. Henke:

Danke.

Herr Wunderlich:

Bitte.

Das müsste die EG TEX gewesen sein, also die Staatsschutztruppe.

Wirkt alles sehr hilflos… wenn auch bemüht:

[8]

Die werden nicht abgetippt beim Hören, sondern ...

Herr Wunderlich:

Nein. Wobei sich die technischen Voraussetzungen für die Überwachung von Telefonverkehr natürlich in den letzten 20 Jahren ständig verändert haben, andere Systeme, andere ---

Abg. Henfling:

Mir geht es um den Zeitpunkt.

Herr Wunderlich:

Zu dem Zeitpunkt war das so – korrekt.

Abg. Henfling:

Wie haben Sie das denn übergeben? Wenn Sie gesagt haben, Sie haben das nicht paginiert, wie ist das denn bei Ihnen quasi erstellt worden? In welchem Ordnungssystem?

vollautomatische Verschriftung von Telefonaten schon 1998... von Tonbändern... ???

Wie im Kindergarten:

[9]

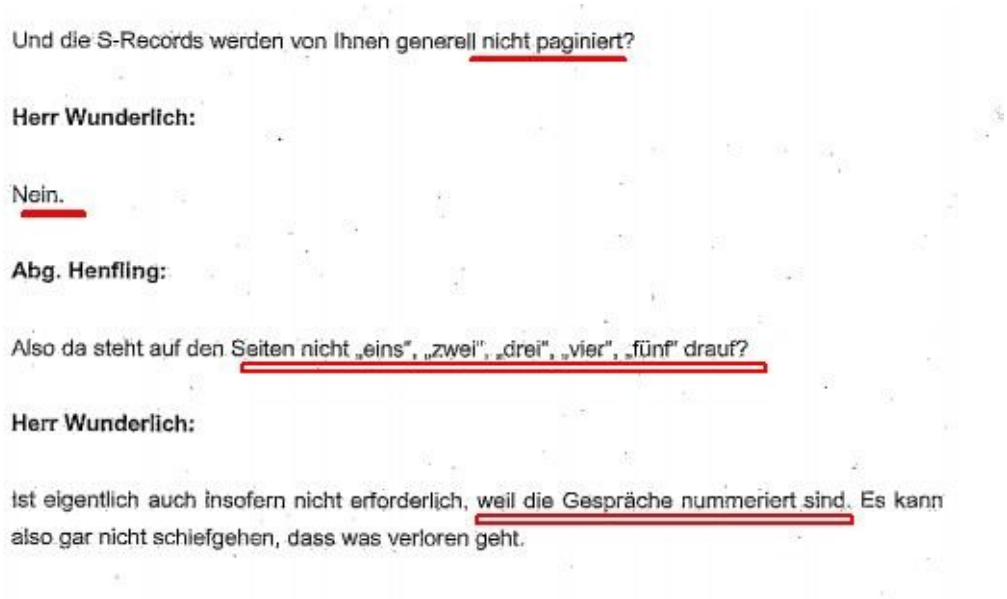

Und die S-Records werden von Ihnen generell nicht paginiert?

Herr Wunderlich:

Nein.

Abg. Henfling:

Also da steht auf den Seiten nicht „eins", „zwei", „drei", „vier", „fünf" drauf?

Herr Wunderlich:

Ist eigentlich auch insofern nicht erforderlich, weil die Gespräche nummeriert sind. Es kann also gar nicht schiefgehen, dass was verloren geht.

Ob sie es kapiert hat?

Unendlich viel Gedöns wurde da wieder veranstaltet. Pure Zeitverschwendung.

[10]

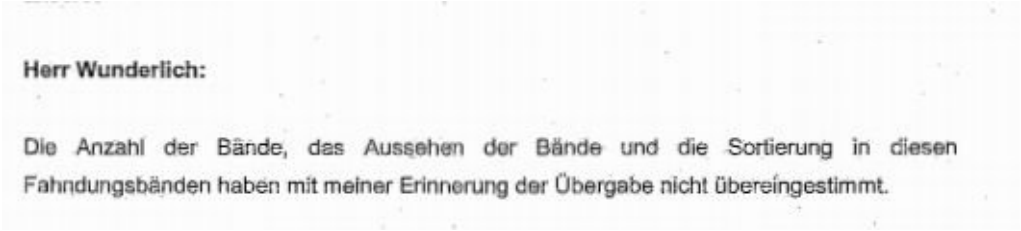

Herr Wunderlich:

Die Anzahl der Bände, das Aussehen der Bände und die Sortierung in diesen Fahndungsbänden haben mit meiner Erinnerung der Übergabe nicht übereingestimmt.

Wunderlich bekam von Schäfer (Ex Bundesrichter) 2012 den schwarzen Peter für die Unordnung in "seinen Akten", mit denen andere noch jahrelang arbeiteten, und offensichtlich Anruflisten von 1998 herausnahmen. Wunderlich wurde öffentlich abgewatscht, der Staatsschutz (Dressler & Co) hätte wohl die Watschn verdient.

Eine halbe Lüge, dem Corpsgeist geschuldet:

[11]

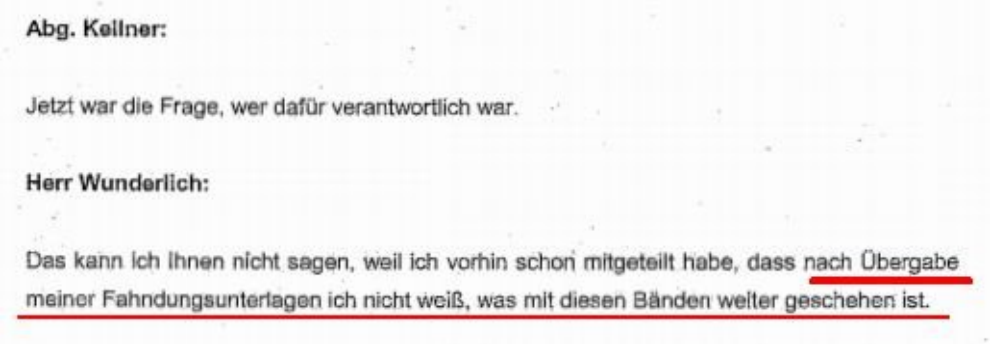

Abg. Kellner:

Jetzt war die Frage, wer dafür verantwortlich war.

Herr Wunderlich:

Das kann ich Ihnen nicht sagen, weil ich vorhin schon mitgeteilt habe, dass nach Übergabe meiner Fahndungsunterlagen ich nicht weiß, was mit diesen Bänden weiter geschehen ist.

Kathi machte es wieder mal spannend… es kommt ein wenig wie eine Aufführung rüber, als ob es vorbesprochen wäre.

Abg. König-Preuss:

Ich mache mal weiter mit dem nächsten Vorhalt und gehe wieder hinter zu Herrn Wunderlich. Das ist jetzt die Zielfahndung Band 2, paginiert Seite 282, die TKÜ-Maßnahme, also die S-Records Jan Werner enden in der laufenden Nummer 1747 und führen sich auf der Seite 283 mit der 1863 fort; endet am 26.08.98 um 15.31 Uhr und läuft weiter am 27.08.98 um 6.58 Uhr. Dieselbe Frage wie bei den S-Records von Siegfried Schindler: Können Sie ausschließen, dass diese mutmaßlich fünf Seiten, vier Seiten, sechs Seiten ...?

Herr Wunderlich:

Na ja, also 17 Ausdrucke passen auf eine Seite und fehlen tun …

Abg. König-Preuss:

Mehr als hundert.

Herr Wunderlich:

… 120. Das wären dann schon ein paar Seiten. Die Frage bitte, Frau König.

Abg. König-Preuss:

Können Sie ausschließen, dass diese Seiten oder auch die circa 120 S-Records damals gefehlt haben?

.

[12]

2674

Herr Wunderlich:

Die können eigentlich nicht gefehlt haben, weil ich jetzt mal zu diesen beiden Seiten sage, hier sind ja hauptsächlich SMS vermerkt, die natürlich im Lesen interessant sind für den Auswerter, wie geht es denn weiter. Der würde sicherlich dann merken, dass dazwischen einiges an Text fehlt, also jetzt unabhängig von Verbindungsdaten, die zu einzelnen Gesprächen sind. Dort kann natürlich auch mal sein, dass einer 50-mal jemanden anwählt, ohne dass es zu einem Gespräch kam. Da sagt man sich, ja Gott. Aber hier in dieser Geschichte hätte man gern den Mittelteil der Geschichte auch erfahren, da es sich

hauptsächlich um SMS handelt. Ich könnte auch gern mal reingucken, vielleicht sagt es mir sogar was.

Abg. König-Preuss:

Können Sie. Vielleicht fallen Ihnen die fehlenden 120 ein.

Herr Wunderlich:

Oh, das glaube ich nicht. Wer war der Anschlussinhaber?

.

[13]

Abg. König-Preuss:

Jan Werner wird überwacht.

Herr Wunderlich:

Gut. Wenn ich mich recht erinnere, war das so ein Experte im SMS-Schreiben, also viel Information. Hier geht es auch um CDs. Allein das wäre schon interessant, weil den ganzen Umstand von CDs wir natürlich der Abteilung 2, also dann dem Herrn Dressler, mitgeteilt haben, weil dort wiederum Anschlussmaßnahmen waren, um entsprechende CDs, Pakete, Ähnliches polizeilich abzufangen und strafrechtlich zu verfolgen.

.

Sieh an, der Herr Dressler… was ein Zufall aber auch wieder…

[14]

Abg. König-Preuss:

Gut. Dann mache ich daraus jetzt meinen Kurzschluss, dass die 98 nicht gefehlt haben.

Herr Wunderlich:

Ja, das würde ich jetzt mal pauschal so behaupten.

Abg. König-Preuss:

Okay. So, nun haben wir zwei, bei denen es dasselbe Datum betrifft.

Herr Wunderlich:

Auf das Datum habe ich jetzt nicht geachtet.

Abg. König-Preuss:

Endet 26.08.98, 14.31 Uhr mit der TKÜ-Maßnahme Jan Werner. Und in der TKÜ-Maßnahme Siegfried Schindler fehlt der 26.08. komplett. Der 24.08. ist erfasst, 25., 26.08. fehlen.

Herr Wunderlich:

Also verschiedene Maßnahmen an ein und demselben Tag?

Abg. König-Preuss:

Ja. Was sagt denn da der Zielfahnder?

.

Herr Wunderlich:

Da fehlt was.

Abg. König-Preuss:

Und was würde der Zielfahnder jetzt machen?

Herr Wunderlich:

Das suchen.

Abg. König-Preuss:

Wo?

Herr Wunderlich:

Tja, da müssten wir uns in die Zeit zurückversetzen, Frau König.

nicht fortlaufend, da zu langatmig.

[15]

Abg. König-Preuss:

Am 25.08.98, auch aus den TKÜ-Maßnahmen gegen Jan Werner, ist abends 19.21 Uhr die SMS an eine Nummer mit dem Inhalt gegangen: „Hallo, was ist mit dem Bums?"

Herr Wunderlich:

Die berühmte Frage.

Abg. König-Preuss:

Genau, wo dann später festgestellt wird, dass die Nummer auf das Brandenburger Innenministerium zugelassen ist.

Herr Wunderlich:

Korrekt.

"Piatto"...

.

[16]

Abg. König-Preuss:

Wenn ich Ihnen sage, dass das was mit dem Herrn Helbig zu tun hat?

Herr Wunderlich:

Helbig – könnte ein überwachter Anschluss gewesen sein.

Abg. König-Preuss:

Ja, ja, aber der Herr Schindler ja auch.

Herr Wunderlich:

Okay.

Abg. König-Preuss:

Das ist der Hausmeister der Altchemnitzer Straße 16 b im Jahr 1998. Die drei wohnen zu dem Zeitpunkt in der Altchemnitzer Straße 12.

Herr Wunderlich:

Tja.

Abg. König-Preuss:

Meine Fragezeit ist um.

Das ist NICHT die Wohnung des Trios, sondern der Hausmeister 2 Häuser weiter? Die Akte hatten wir komplett geleakt. Damals schon. 2014:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/26/geheimakten-geleakt-compact-magazin-zu m-schreiben-an-den-bundestag/

Man hätte via dieser Bude zwar auch das Trio gefunden, wenn man denn dort mal geschaut hätte, es ist die Wohnung angemietet vom Carsten Richter, und die Entnahme der SMS von Jan Werner und diesem Hausmeister Schindler könnte damit zu tun haben, dass man im TLKA sich da keine Blösse geben wollte, Ende 2011, oder Anfang 2012, und deshalb die gut 120 SMS nachträglich aus der Akte entfernte.

Vielleicht hat ja Jan Werner damals die Wohnung bezahlt. Würde der Generalbundesanwalt endlich das Ermittlungsverfahren gegen den einstellen, nach 5 Jahren, dann würde der vielleicht auch mal aussagen können, verjährt ist das alles sowieso.

Aber genau das will man nicht. Weil immer bekannt war, wo das Trio wohnte, wo es sich herumtrieb, und was es anstellte...

2678

Jürgen Helbig aus Jena war derjenige, der sich damals mit dem Siegfried Schindler aus Chemnitz traf, an der A 4 nahe Jena, und auch mal in Meerane (AS Zwickau).

Mit der Wohnung hatte das vielleicht gar nichts zu tun.

Kathi kennt sich wirklich gut aus:

[17]

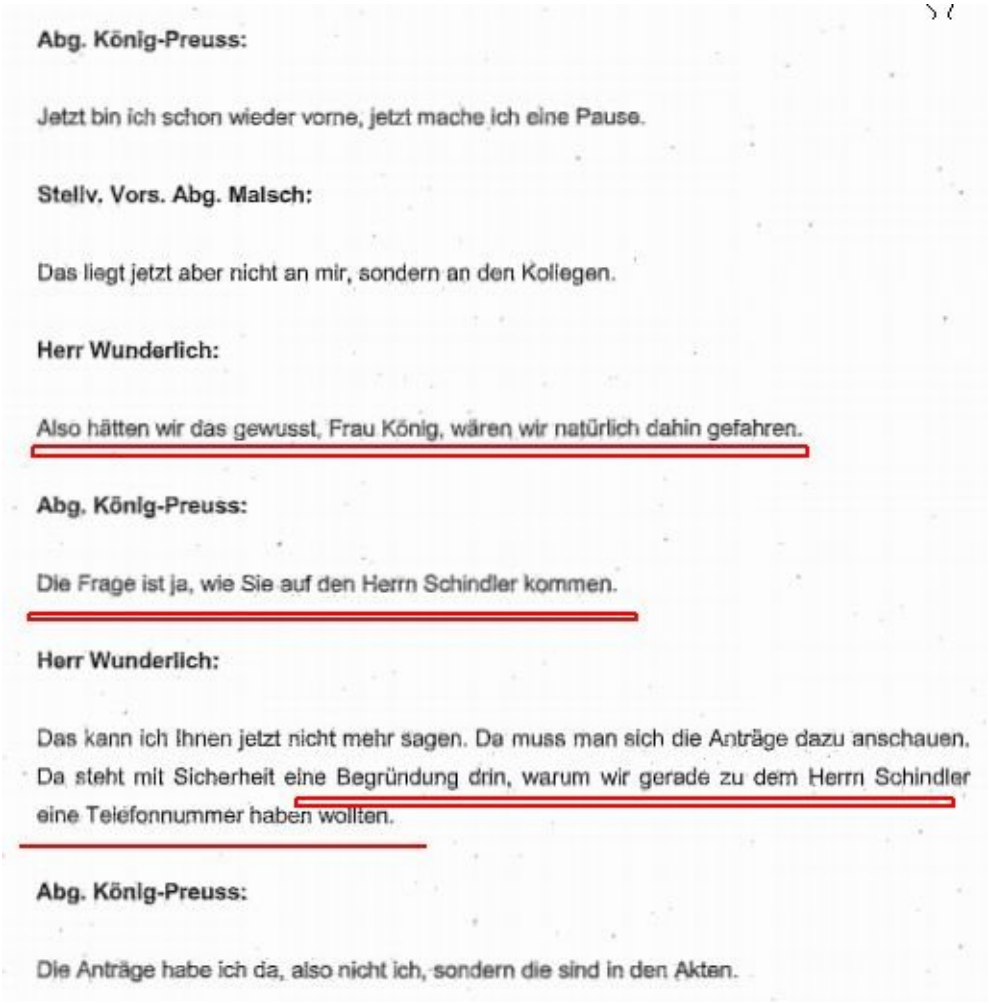

Abg. König-Preuss:

Jetzt bin ich schon wieder vorne, jetzt mache ich eine Pause.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Das liegt jetzt aber nicht an mir, sondern an den Kollegen.

Herr Wunderlich:

Also hätten wir das gewusst, Frau König, wären wir natürlich dahin gefahren.

Abg. König-Preuss:

Die Frage ist ja, wie Sie auf den Herrn Schindler kommen.

Herr Wunderlich:

Das kann ich Ihnen jetzt nicht mehr sagen. Da muss man sich die Anträge dazu anschauen. Da steht mit Sicherheit eine Begründung drin, warum wir gerade zu dem Herrn Schindler eine Telefonnummer haben wollten.

Abg. König-Preuss:

Die Anträge habe ich da, also nicht ich, sondern die sind in den Akten.

.

[18]

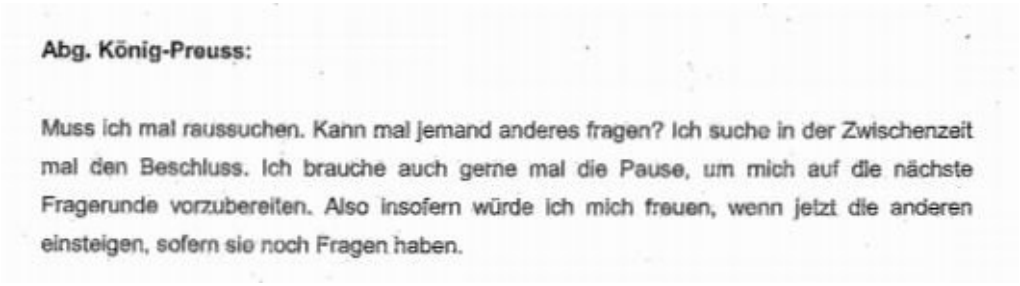

Abg. König-Preuss:

Muss ich mal raussuchen. Kann mal jemand anderes fragen? Ich suche in der Zwischenzeit mal den Beschluss. Ich brauche auch gerne mal die Pause, um mich auf die nächste Fragerunde vorzubereiten. Also insofern würde ich mich freuen, wenn jetzt die anderen einsteigen, sofern sie noch Fragen haben.

.

[19]

Abg. König-Preuss:

Ich würde die TKÜ-Maßnahme Schindler mal kurz verlesen. Die ist vom 11. August 1998. „Betreff: Zielfahndung nach Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe. Hier: Beantragung von Maßnahmen der Telefonüberwachung." Dann wird vorab erklärt: „Bereits 14 Telefonüberwachungen geschalten, aktuell noch drei Maßnahmen aktiv." „Die Auswertung der geführten Gespräche hat ergeben, dass die Telefonüberwachung der Anschlüsse 0172... - Lasch, Hendrik - und 0371... - Werner, Doris - nicht mehr erforderlich ist, da über diese Personen keine Informationen zum Aufenthalt der drei Gesuchten übermittelt werden. Es konnte jedoch ermittelt werden, dass der Werner, Jan eine Kontaktperson zu den Gesuchten ist und Wissen zum gegenwärtigen Verbleib der Personen haben könnte. Des Weiteren wurde am 9. August 1998 auf einem Autobahnrastplatz der A4 in der Nähe von Jena eine Übergabe von bisher unbekannten Gegenständen durchgeführt." Erinnern Sie sich an diese Übergabe?

Herr Wunderlich:

Ich kann mich daran erinnern, dass es wohl in der Art mehrere Übergaben gegeben haben muss. Wir haben zu diesen Übergaben im Vorfeld Erkenntnisse gehabt und auch im Nachhinein – aufgrund der Gespräche auf den überwachten Nummern.

.

Jürgen Helbig. Schnellfahrer aus Jena, Kurier, und Wohllebens Kumpel. Wer sonst?

.

[20]

Abg. König-Preuss:

Ich lese mal weiter vor: „Organisiert wurde diese Übergabe von einem Schindler, Siegfried, der ebenfalls der rechten Szene in Chemnitz angehört. Die Staatsanwaltschaft wird gebeten, einen Beschluss zur Telefonüberwachung der nachfolgenden zwei Telefonanschlüsse sowie die Herausgabe der rückwirkenden Verbindungsdaten seit dem 1. August 98 zu erwirken, da beide Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit Wissen über den momentanen Aufenthalt der Gesuchten haben könnten." Und dann steht als Erstes: „Werner, Jan"; und als Zweites handschriftlich: „Schindler, Siegfried". Unterzeichnet von Ihnen. Ich würde Ihnen das kurz zeigen, damit Sie bestätigen können, dass das Ihre Unterschrift ist, und vielleicht kommen ja auch weitere Erinnerungen hoch.

.

[21]

Abg. König-Preuss:

So, jetzt aber die Frage. Sie schreiben: „Organisiert wurde diese Übergabe von einem Schindler, Siegfried." Zutreffend?

Herr Wunderlich:

Das kann dann nur der Umstand sein, dass das wahrscheinlich die Person war, die angerufen wurde mit dem Hinweis, da was hinzubringen. Wenn ihm natürlich mitgeteilt wird „gleiche Stelle wie das letzte Mal" muss er beim ersten Mal dabei gewesen sein.

Abg. König-Preuss:

Nun gesteht aber der Helbig in der Vernehmung mit Ihnen im Mai 1999 genau diese Übergabe, die am 9. August 1998, ein.

Herr Wunderlich:

Bitte noch mal.

Abg. König-Preuss:

Im Mai 1999 befragen Sie den Herrn Helbig. Da gesteht er ein: Ja, 9. August 1998.

.

Sauber! Wie erwartet war Schindler wohl Werners Ansprechpartner, und organisierte via Helbig (Wohlleben meinte, er werde soweiso überwacht) die Versorgung des Trios 1998.

.

[22]

Abg. König-Preuss:

Okay. Es geht um eine Übergabe an der A4 – richtig? – am 9. August. Da läuft nicht mehr die Maßnahme gegen die Eltern Böhnhardt, da läuft nicht mehr die Maßnahme gegen Wohlleben, da läuft nicht mehr die Maßnahme gegen Fritzsches in Chemnitz, da läuft nicht mehr die Maßnahme gegen Seiboth - keine Ahnung - irgendwo in Sachsen.

Herr Wunderlich:

Mit „t-h" Seibcth?

Abg. König-Preuss:

Hm. Es läuft auch nicht mehr gegen die Eltern Mundlos, läuft nicht mehr gegen Conny Coriand, läuft nicht mehr gegen Bastian Hartwig, läuft nicht mehr gegen Holger Gerlach, läuft noch gegen Hendrik Lasch – ergibt aber irgendwie wenig Sinn, meinen Sie nicht auch? Läuft noch gegen Thomas Starke.

.

Seiboth, so heisst einer der dienstfreien Kollegen, dessen DNA auf Michele Kiesewetter gefunden wurde. Fiel mir beim Schreiben auf. Ist der Heilbronner BFE 523-Mann Seiboth gar aus Sachsen? Die halbe Bereitschaftspolizei in Schwaben waren Ossis, oder eher 75 %?

[23]

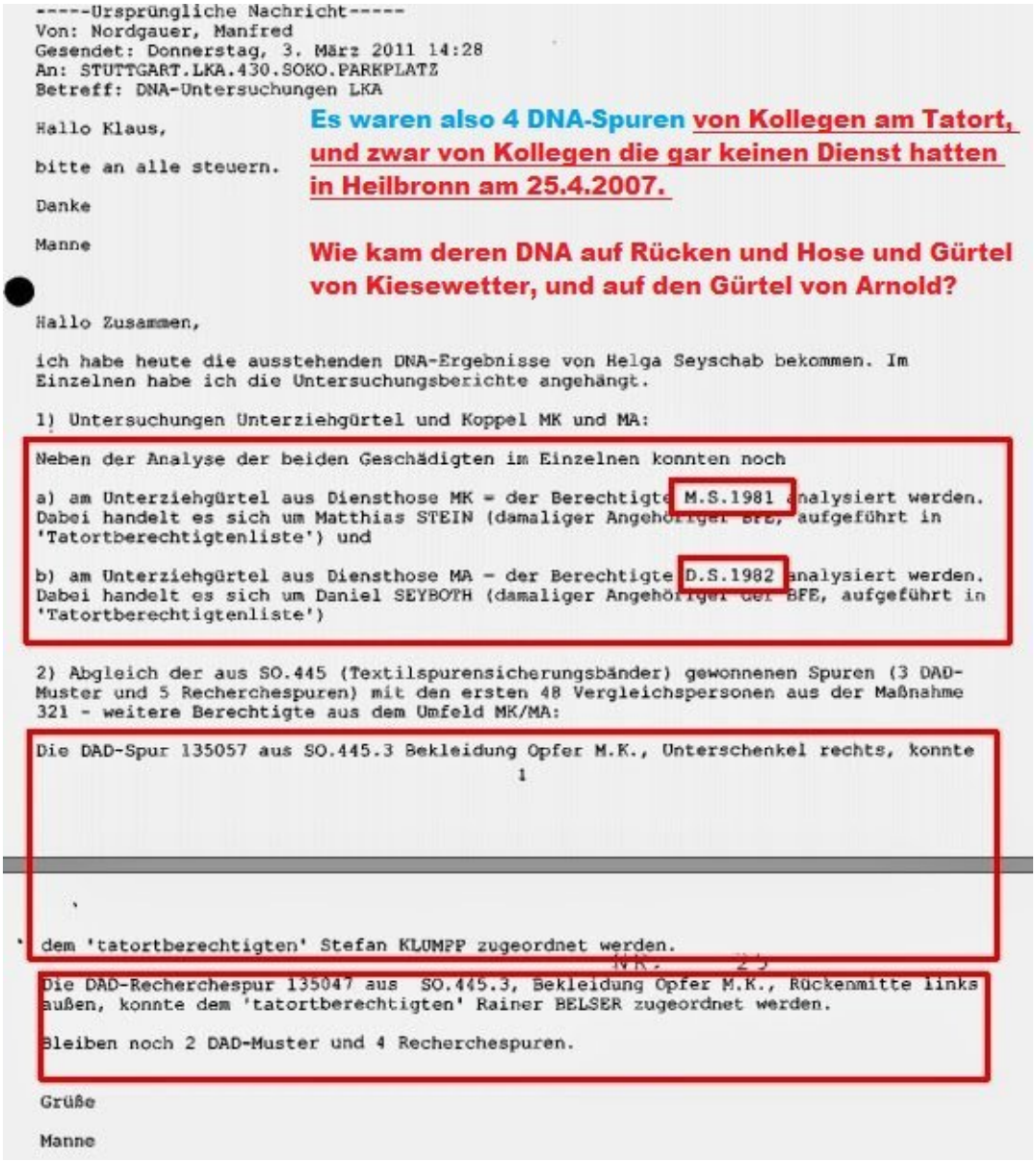

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Nordgauer, Manfred
Gesendet: Donnerstag, 3. März 2011 14:28
An: STUTTGART.LKA.430.SOKO.PARKPLATZ
Betreff: DNA-Untersuchungen LKA

Hallo Klaus,

bitte an alle steuern.

Danke

Manne

Es waren also 4 DNA-Spuren von Kollegen am Tatort, und zwar von Kollegen die gar keinen Dienst hatten in Heilbronn am 25.4.2007.

Wie kam deren DNA auf Rücken und Hose und Gürtel von Kiesewetter, und auf den Gürtel von Arnold?

Hallo Zusammen,

ich habe heute die ausstehenden DNA-Ergebnisse von Helga Seyschab bekommen. Im Einzelnen habe ich die Untersuchungsberichte angehängt.

1) Untersuchungen Unterziehgürtel und Koppel MK und MA:

Neben der Analyse der beiden Geschädigten im Einzelnen konnten noch

a) am Unterziehgürtel aus Diensthose MK = der Berechtigte M.S.1981 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Matthias STEIN (damaliger Angehöriger BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste') und

b) am Unterziehgürtel aus Diensthose MA = der Berechtigte D.S.1982 analysiert werden. Dabei handelt es sich um Daniel SEYBOTH (damaliger Angehöriger der BFE, aufgeführt in 'Tatortberechtigtenliste')

2) Abgleich der aus SO.445 (Textilspurensicherungsbänder) gewonnenen Spuren (3 DAD-Muster und 5 Recherchespuren) mit den ersten 48 Vergleichspersonen aus der Maßnahme 321 - weitere Berechtigte aus dem Umfeld MK/MA:

Die DAD-Spur 135057 aus SO.445.3 Bekleidung Opfer M.K., Unterschenkel rechts, konnte

1

dem 'tatortberechtigten' Stefan KLUMPP zugeordnet werden.

Die DAD-Recherchespur 135047 aus SO.445.3, Bekleidung Opfer M.K., Rückenmitte links außen, konnte dem 'tatortberechtigten' Rainer BELSER zugeordnet werden.

Bleiben noch 2 DAD-Muster und 4 Recherchespuren.

Grüße

Manne

.

Ist Daniel Seyboth (oder Seiboth) die fehlende Verbindung nach Heilbronn?

Zurück nach Jena, 1998:

Coriand, Helbigs Chef, hatte den Fluchtwagen zurück geholt mit GP Alex, Andreas Rachhausen, im Februar 1998. Starke war V-Mann und der massgebliche Trioverstecker 1998. Der VS war immer bestens im Bilde, der Staatsschutz wahrscheinlich ebenfalls. Kollege Dressler…

Einige Seiten weiter im Protokoll, offenbar hat Kathi zwar keine uralt-Handylisten bekommen, auch keine uralt-Diensthandys, aber sie hat (vom Mario Melzer, oder über eine andere Bande) eine Liste bekommen:

2682

[24]

Herr Wunderlich:

Also die Frau König hat mir hier gerade einen Kommunikationsplan gegeben des Thüringer Landeskriminalamts der Abteilung 6, Dezernat 61, wozu wir also nicht gehören, anlässlich eines Polizeieinsatzes, geführt von Herrn Kriminaloberrat Liphardt – ein historisches Dokument. – Ich will nur kurz schauen, dass ich ungefähr weiß, was das gewesen sein könnte. Ja, aber ich muss mal gucken, ob da jemand von uns mit dabei ist, weil hier steht ja das LKA Thüringen. – Ja, also das ist eine Sammlung von Kollegen, die in unterschiedlichsten Bereichen tätig sind.

Abg. König-Preuss:

Also so eine Auflistung, wie man die Kollegen erreicht – innerhalb eines Einsatzes?

Herr Wunderlich:

Kommunikationsplan, ja.

Abg. König-Preuss:

Es geht um das Verbot der Wiking-Jugend. Kennen Sie den B-Trupp 5 *(phon.)* der PD Gotha, da handelt es sich um KK Dressler?

Herr Wunderlich:

Mein jetziger Vorgesetzter.

PD Gotha, KK Dressler, BINGO, es war sehr wahrscheinlich Dressler, von dem die Initiative ausging, Böhnhardts Daten beim BKA nicht löschen zu lassen 2008.

Hat Binninger schon einen Blumenstrauss geschickt?

Schorlau weiss, er einer der Haupt-Schurken ist, der AK NSU weiss es ebenfalls, und Kathi weiss es auch.

> In Deutschland verbot das [25]Bundesministerium des Innern am 10. November 1994 die Wiking-Jugend gemäß § 3 [26]Vereinsgesetz

Wahrlich historisch, diese Liste.

[27]

Herr Wunderlich:

Also ich gehe jetzt mal davon aus – zu dem Zeitpunkt, wir reden von 1994 –, dass diese Mobiltelefonnummern oder diese Mobilfunkgeräte mit den dazugehörigen Telefonnummern durch eine Zentralstelle, einen Zentralpool an die Einsatzkräfte vergeben wurden.

Hatte Dressler IMMER dieselbe Nummer?

[28]

Abg. König-Preuss:

Zugeordnet am 10. November 1994, KK Dressler ist die Nummer 01615207998 im Zuge des Polizeieinsatzes „Verbot Wiking-Jugend e.V.".

Herr Wunderlich:

Darf ich den Monat noch mal erfahren?

Abg. König-Preuss:

10.11.94.

Herr Wunderlich:

94.

Abg. König-Preuss:

Gibt es denn Ihrer Erkenntnis nach Momente, in denen es sozusagen normal ist, dass Polizeinummern überwachte Telefone anrufen?

BINGO!

Kathi hat da etwas wichtiges gefunden. Es war Dressler, sehr wahrscheinlich, also der Staatsschutz des TLKA, der das Trio in Chemnitz vor der Zielfahndung des TLKA schützte.

Es war -so das stimmt, dass es Dressler war- NICHT das TLfV von Helmut Roewer, sondern der Staatsschutz der Polizei: Michael Dressler betreute das Trio im "Untergrund", nicht mehr und nicht weniger, nachdem er es mittels einer gefakten Bombenwerkstatt dorthin bugsiert hatte.

Mai 2017, sensationelle Enthüllungen, komplett vertuscht, nirgendwo berichtet. Ausser bei NSU LEAKS. Für wen machte Dressler das? Wozu?

Ende Teil 5.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/18/olle-thueringer-kamellen-die-uwes-als-v-killer-these-beim-nsu-in-erfurt-4/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/29/lka-stuttgart-fuehrt-polizei-justiz-und-nsu-ausschuss-thueringen-vor-teil-2/

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/06/arnstadt.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/19/legendierte-identitatsdokumente-sachstandsbericht/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun5.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun6.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun7.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun8.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun11.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun12.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun13.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun15.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun16.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun17.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun18.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun19.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun20.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun21.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun22.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/DEo8Hd1WAAEORsh.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun23.jpg
25. https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesministerium_des_Innern
26. https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinsgesetz_%28Deutschland%29
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun24.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun25.jpg

---

Märchenstunden im Schauprozess starten heute: 22 Stunden Plädoyer hat Onkel Diemer versprochen!

(2017-07-19 18:00) - admin

Endloses Geschwafel ohne Beweise im Staatsschutz-Prozess, und [1]vorlegen tut die Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung:

[2]

München – Nach über vier Jahren und über 370 Verhandlungstagen beginnen vor dem Oberlandesgericht München heute die Plädoyers im NSU-Prozess.

Die Bundesanwaltschaft wird als erstes ihren Schlussvortrag halten. Veranschlagt sind dafür 22 Stunden. Anschließend sind die Nebenkläger an der Reihe und danach haben die Verteidiger das Wort. Aufgrund der Sommerpause wird sich dies voraussichtlich bis Ende August oder Anfang September hinziehen. Das Oberlandesgericht hatte gestern offiziell die Beweisaufnahme geschlossen.

Prozessgegenstand waren die Morde des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds. Die Hauptangeklagte Beate Zschäpe lebte fast 14 Jahre mit den Terroristen Mundlos und Böhnhardt zusammen im Untergrund. Während dieser Zeit sollen zehn Menschen vom NSU ermordet worden sein. (ME)

Nein, es gab kein ständiges Zusammenwohnen des Trios, daran zweifelte sogar Ziercke, immerhin BKA-Präsident, bezogen auf die Wohnung Frühlingsstrasse schon 2012, und Ende 2014 schafften es diese Nicht-Trio-Wohnungen sogar in den Spiegel. Und wenn wir schon dabei sind: Untergrund war das ebenfalls keiner. Das war ein Witz, samt polizeilicher Anmeldung bei der Stadt Zwickau. Untergrund geht anders… die Dienelts wohnten dort ganz offiziell.

Man wünschte sich da schon sauberere Arbeit von alternativen Medien, und nicht den blossen Abklatsch von manipulativen Mainstream-Meldungen.

Und was die fehlenden Beweise angeht, da werden die Weisungen aus dem Wahrheitsministerium ebenso übernommen werden, wie es der NSU-Bundestagsausschuss gerade getan hat.

Kann man hier nachlesen, wie grottig der Polizistenausschuss des Bundestages erneut gearbeitet hat, wie dreist er BKA-Lügen übernahm, wie sehr er dem Wahrheitsministerium treudoof folgte, suchen Sie sich aus, welcher Deutung Sie am meisten Wahrheit beizumessen bereit sind!

> [3]Multifunktionstool gehörte Kiesewetter – von polizeilicher Asservatenkammer direkt in die Zwickauer NSU-Wohnung?

Nee, das war doch ein millionenfach verkauftes Schweizermesser OHNE Polizei-Nummer! Das BKA weiss das ganz genau, aber NSU-religiöse Abgeordnete mit Polizeiausbildung schlucken sowas, alles für die Staatsräson.

> [4]NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages: „Gerri“ ist Böhnhardt – trotz Größenunterschied!

Klar doch, und der noch kleinere NRW-Spitzel Johann Helfer ist der lange Kerl mit dem Bömbchen in der Probsteigasse gewesen! (man muss nur ganz dolle dran glauben wollen).

> [5]NSU-Ausschuss trifft absurde Aussagen zur DNA-freien Jogginghose, zweiten Pumpgun-Hülse und Zschäpes DNA-freiem Benzinkanister

Das musste der doch, sonst fliegt der ganze NSU samt Zschäpes falschem Geständnis auf, und das Versagen der Verteidiger im NSU-Schauprozess flöge auf, wenn nicht das ganze Staatsschutz-Phantom vom NSU!

Die Versager der sogenannten Verteidigung haben dem BKA jeden Scheiss geglaubt, und NIEMALS eigene, unabhängige Waffengutachter etc. verlangt. Banana Republic samt Pseudo-Rechtsstaats-Prozess inklusiver dreckiger DEALS statt Wahrheitsfindung.

Wir von NSU LEAKS werden die Plädoyers, diese Märchenstunden so wenig wie möglich beachten, sie sind ebenso lächerlich wie die "Aufklärung" durch die schier endlos vielen NSU-Parlamentsausschüsse.

1. http://www.journalistenwatch.com/2017/07/19/nsu-prozess-plaedoyers-beginnen-heute/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage56.jpg
3. http://friedensblick.de/25425/multifunktionstool-gehoerte-kiesewetter-von-polizeilicher-asservatenkammer-direkt-in-die-zwickauer-nsu-wohnung/
4. http://friedensblick.de/25443/nsu-untersuchungsausschuss-des-bundestags-gerri-ist-boehnhardt-trotz-groessenunterschied/
5. http://friedensblick.de/25460/nsu-ausschuss-trifft-absurde-aussagen-zur-mundlosen-dna-freien-jogginghose-zweiten-pumpgun-huelse-und-zschaepes-dna-freiem-benzinkanister/

Olle Thüringer Kamellen, wer schützte das Trio aus Jena im Untergrund? #NSU Erfurt 6 (2017-07-20 09:00) - admin

Es gibt Schorlaus Krimi [1]"Die schützende Hand", wo der NSU vom Verfassungsschutz beschützt wird, obwohl er schwerste Verbrechen begeht. Die Zielfahndung in Erfurt schmiss bereits 2001 hin, mit derselben Begründung, das Trio werde vom Verfassungsschutz geschützt, daher könne man es nicht ergreifen und verhaften.

Die Bösewichte sollen nach vorherrschender Ansicht beim TLfV gesessen haben, beim Dr. Roewer, der anno 2017 [2]den NSU für ein Hollywoodmärchen hält.

https://www.youtube.com/watch?v=SlGxn5ZNG3Q

Teil 5 legt jedoch nahe, bzw. das Wortprotokoll des Erfurter Landtags vom Mai 2017 tut es, dass der Staatsschutz des TLKA Erfurt nicht nur die Bosse der Unterwelt als Spitzel führte, sondern auch bei der Inszenierung der Bombenwerkstatt 1998 und dem anschliessenden Abtauchen zum Spitzel Thomas Starke nach Chemnitz der Staatsschutz mit drin steckte, und das massgeblich.

Teile der Polizei Thüringens sahen offenbar die Uwes als Killer und als Spitzel des Verfassungsschutzes, siehe Teil 3 und 4 der ollen Kamellen, während andere Böhnhardt noch 2008 als Bankräuber auf dem Schirm hatten, als sie in Gotha eine Bankraubserie aufklärten, und die Löschung von Böhnhardts Daten beim BKA per Speicherfristverlängerung stoppten. Was hatte Böhnhardt mit dieser Bankraubserie zu tun, wie kam KOK Mario Wötzel auf ihn, und warum fragte man PD Menzel danach niemals?

In Teil 5 endete die Geschichte so, dass Kathi eine Polizei-Handynummer von KK Dressler von 1994 in TKÜ-Protokollen aus 1998 fand, und den Zeugen Wunderlich damit quasi überfiel, den Chorgeist innerhalb der Polizei sträflich vernachlässigend. Was soll denn Wunderlich dazu sagen, warum SEIN DERZEITIGER CHEF 1998 eine überwachte Nummer mehrfach anrief, die einem Chemnitzer Rechten gehörte, einem Kameraden von Jan Werner, und zu beiden TKÜ-Protokollen die Akten manipuliert waren, also SMS fehlten, just zu dem Tag, als Jan Werner Piatto nach dem BUMS fragte?

Ist es zulässig, eine 1994er Polizeinummer 4 Jahre danach demselben Beamten zuzuordnen? Ohne Nachweis! Warum hat man keine Telefonlisten des TLKA aus den Jahren 1998 ff.? Die muss es doch noch geben!

Und was erwartet die Antifakönigin ausgerechnet vom Wunderlich dazu? Dass der seinen Chef reinreitet? Wie soll er das machen, ohne Telefonliste des LKA Erfurt aus dem Jahr 1998?

Offensichtlich war es so, dass Jürgen Helbigs Botenfahrten gen Osten zum Trio samt der Treffen zur Übergabe von Geld, Videorekorder, Klamotten etc. observiert wurden, 1998 schon, und man daher den Chemnitzer Siegfried Schindler kannte, den Helbig mehrfach traf, und wäre man dem gefolgt, dann hätte man damals schon das Trio in Chemnitz verhaften können.

Und genau das wollte man nicht. Sollte man nicht. Was auch immer. Staatliche Aushorchzelle mit bundesweiter Reisetätigkeit, so unsere These zum Trio BMZ.

Warum standen Polizeinummern in Verbindung mit überwachten Personen, die Kontakt mit den Uwes und mit Beate hatten?

Es war wie in einem schlechten Film:

[3]

Abg. König-Preuss:

Gibt es denn Ihrer Erkenntnis nach Momente, in denen es sozusagen normal ist, dass Polizeinummern überwachte Telefone anrufen?

Herr Wunderlich:

Also Sie wollten mich jetzt fragen, ob ein Polizeibeamter privat oder dienstlich mit seinem privaten oder dienstlichen Telefon jemanden anruft, der überwacht wird?

Abg. König-Preuss:

Genau.

Herr Wunderlich:

Das kann ich Ihnen nicht sagen. Das weiß nur der, der die Überwachung auswertet.

Abg. König-Preuss:

Gibt es denn einen polizeilichen Grund dafür, das zu tun als Beteiligter?

.

[4]

Abg. König-Preuss:

Gibt es denn einen polizeilichen Grund dafür, das zu tun als Beteiligter?

Herr Wunderlich:

Das ist --- Na gut, Sie müssen die Frage dann schon anders stellen. Die Frage ist ja, was da besprochen wurde am Telefon, was der Hintergrund ist. Wenn Ihr Mann überwacht wird, Sie rufen ihn an, wissen Sie es ja nicht. Der Grund, dass Sie anrufen, kann ja sonst was sein. Hintergrund ist ganz einfach: Was war denn der Gesprächsinhalt?

Abg. König-Preuss:

Nein, stopp, Herr Wunderlich. Wir sind nicht in einem beliebigen Fall, sondern wir sind im Fall der Suche nach den dreien.

Herr Wunderlich:

Okay. Nun weiß ich ja nicht, wen der Herr Dressler angerufen hat.

.

Unter anderem wohl den Schindler in Chemnitz. Aber nicht nur den...

Abg. König-Preuss:

Darum geht es mir ja auch noch nicht konkret.

Herr Wunderlich:

Okay.

Abg. König-Preuss:

Und da werden diverse TKÜ-Maßnahmen durchgeführt, und in diesen TKÜ-Maßnahmen ploppt mehrfach die gerade von mir verlesene Nummer, die 1994 Herrn Dressler zugeordnet wird, auf. Gibt es dafür – Herr Dressler war ja einer der beteiligten Polizeibeamten, auch damals –, gibt es dafür irgendeinen Grund aus polizeilicher Perspektive?

Herr Wunderlich:

Das müssen Sie den Herrn Dressler fragen. Also 1994, zu dem Zeitpunkt ---

.

[5]

2690

Abg. König-Preuss:

1998 -- im Zuge der ---

Herr Wunderlich:

Ach so, da war --- Gut, Sie hatten mir jetzt ein Blatt gezeigt von November 94 mit dieser Telefonnummer.

Abg. König-Preuss:

Genau.

.

Schwerer Fehler, Frau König… und ziemlich dumm, dieser Fehler… ohne eine LKA-Telefonliste mit den Handynummern aus 1998 geht gar nichts, im Gegenteil versaut man sich da nur mögliche Beweise, weil man Leute warnt!

Es folgt seitenlange Herumeierei, total bescheuert, denn Wunderlich weiss nicht, wer wen angerufen hat, wie oft, Uhrzeit, man fragt sich was das soll!

Auszüge:

[6]

Herr Wunderlich:

Aber diese Nummer soll wohl im Jahre 98 jemanden angerufen haben, der überwacht war?

Abg. König-Preuss:

Genau, mehrfach.

Herr Wunderlich:

Mehrfach?

Abg. König-Preuss:

Ja.

Herr Wunderlich:

Gut, da konnte man ja jetzt auch nachvollziehen, wer der Angerufene war.

.

[7]

Abg. König-Preuss:

Aus ihrer polizeilichen Kenntnis: Können Sie mir einen Grund nennen?

Herr Wunderlich:

Zu welcher Uhrzeit ist denn dieses Gespräch geführt worden?

Abg. König-Preuss:

Ist egal. Können Sie mir einen Grund nennen, warum man das früh macht, warum man das nachmittags oder nachts macht?

Herr Wunderlich:

Na gut, wenn ich einen nachts anrufe, will ich ihn vielleicht wecken. Wissen Sie, wie ich meine?

Abg. König-Preuss:

Ja, ja, genau.

Herr Wunderlich:

Also ich weiß ja nicht, wer wen angerufen hat.

.

Die ist einfach zu blöd. So erreicht sie nichts, kann aber jede Menge versauen.

Was soll dieser Quatsch?

[8]

2692

Abg. König-Preuss:

Aber wenn Ihnen einfällt, warum man das früh macht, können Sie mir ja sagen, warum man das früh macht, als Polizist.

Abg. Henfling:

Wecken.

Herr Wunderlich:

Ja, die Dame hat es ja gerade auf den Punkt gebracht – vielleicht wollten wir jemanden wecken. Ich weiß es nicht, also ich kann es Ihnen nicht sagen, ich kenne den Hintergrund nicht. Aber vielleicht kann sich der Kollege besser daran erinnern, der das Telefon hatte, als jemand, der damit nichts zu tun hat.

Abg. König-Preuss:

Kann ich Sie demnächst auch als Weckdienst beauftragen, Herr Wunderlich?

Das würde Herrn Preuss sicher nicht gefallen…

Das Dilemma einer mangelhaften Voraufklärung:

[9]

Abg. König-Preuss:

Ich probiere es mal zu finden. – Also wir haben eine Überwachungsmaßnahme gegen die Eltern Böhnhardt, ergibt sich aus Zielfahndung Band 1 und dort paginiert Seite 58. Und um

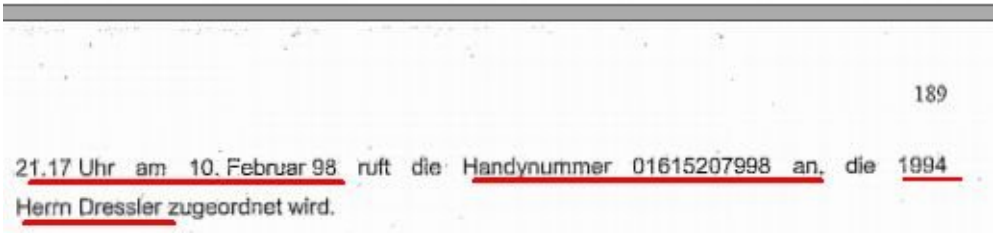

189

21.17 Uhr am 10. Februar 98 ruft die Handynummer 01615207998 an, die 1994 Herrn Dressler zugeordnet wird.

Ohne Handyliste 1998 ist das kein Beweis, und die Beteiligten sind jetzt gewarnt. Fataler Fehler.

[10]

Herr Wunderlich:

Da kann sonst wer das Telefon gehabt haben oder auch die Nummer.

Richtig. Vielleicht sogar Wunderlich selbst.

Niemand dort vom TLKA sagt die ganze Wahrheit. Niemand.

[11]

2694

Herr Wunderlich:

Sie meinen, dass diese Nummer weiterhin dienstlich verwendet wird und nicht privat durch jemanden anderen? Das kann ich Ihnen nicht sagen, aber da kann man beim Netzbetreiber nachfragen.

Abg. König-Preuss:

Ich glaube, nicht 20 Jahre rückwirkend.

Herr Wunderlich:

Dann ist es eben datenmäßig nicht mehr erfasst. Also ich würde Ihnen gerne helfen, aber ich kann die Fragen nicht beantworten.

Zu Ihrer Frage noch mal zu meiner Person: Da die Mobilfunkgeräte nicht billig sind, habe ich, seitdem ich eines habe, das immer privat gekauft und erworben und somit nicht das Problem, wenn ich es mal verliere, dass ich dienstlich noch bezahlen muss. Also ich habe davon —

Abg. König-Preuss:

Okay, danke.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

So, dann schaue ich mal in die Runde, ob es noch weiteren Fragebedarf gibt. Gut, das ist nicht der Fall. Dann danken wir Ihnen, dass Sie heute hier verfügbar waren, uns Rede und Antwort gestanden haben. Wenn Ihnen Auslagen entstanden sind, dann haben wir dafür ein Formular.

Hätte sie doch nur eine TLKA-Telefonliste aus 1998 besorgt… VOR dieser Zeugenvorladung im Mai 2017.

.

Dann wurde es noch komischer, Wunderlich, schon auf dem Weg raus, wurde doch noch was gefragt:

[12]

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Ansonsten wünschen wir Ihnen noch einen schönen ...

Abg. König-Preuss:

Vielleicht noch eine Minute, Herr Wunderlich, falls ich es auf die Schnelle finde. Andersrum: Sagt ihnen denn die TKÜ-Maßnahme gegen Fritzsche noch etwas?

Herr Wunderlich:

Thomas Fritzsche?

Abg. König-Preuss:

Martina.

Herr Wunderlich:

Martina Fritzsche?

.

[13]

2696

Ja.

Herr Wunderlich:

Nein.

Abg. König-Preuss:

In Chemnitz.

Herr Wunderlich:

Frau König, da liegt eine Unmenge an anderen Maßnahmen, anderen Fahndungsfällen —

Abg. König-Preuss:

Das war nicht vorwurfsvoll, manchmal erinnert man sich ja noch.

Herr Wunderlich:

Doch, Fritsche sagt mir was – das ist der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, der weiß vielleicht ein bisschen mehr dazu.

.

KDF !!

.

[14]

Abg. König-Preuss:

Haben Sie gegen den eine Überwachungsmaßnahme beantragt?

Herr Wunderlich:

Nein, habe ich keine. Aber das ist ein Name, der mir in dem Zusammenhang geläufig ist; also im Zuge von NSU ist der Name Fritsche bei mir hängengeblieben. Ich meine, wir reden ja nun über diesen Sachverhalt. Und wenn Sie mich jetzt nach dem Herrn Fritsche fragen, aber da haben wir nicht überwacht – nein. Nun weiß ich natürlich nicht, auch wer in der weiteren Folge – das müsste man dann mal klären – an diese Unterlagen gekommen ist oder da einen Bezug hatte. Ich will nur sagen, dass der Herr Wießner ja auch nach seiner Tätigkeit dann im TLKA in der Abteilung 2 tätig war und letztendlich sogar mein Vorgesetzter war. Also man muss einfach mal klären, wer wann zu welchen Akten und in welcher Form Zugang hatte – wir auf jeden Fall nicht, mit dem Datum der Übergabe.

Abg. König-Preuss:

Jetzt habe ich aber doch noch was – im Zuge der Akten, wer wann damit zu tun hatte.

Herr Wunderlich:

Ja.

.

Was soll das? Ausser wirr fällt einem da keine Beschreibung ein. Was hat eine TKÜ gegen eine Martina Fritsche mit dem Bayern KDF zu tun, der jetzt Merkels Geheimdienst-Chef ist?

.

Die haben ihn immer noch nicht rausgelassen... mit Dorle im Saal wäre da aber dicke Luft angesagt gewesen :)

[15]

2698

Abg. König-Preuss:

Der Herr Melzer sagte am 12. November 2012 in der 20. Sitzung des Untersuchungsausschusses 5/1 aus: „Ich habe damals auch nicht Aktenhaltung gemacht, das hat die Frau Häublein gemacht am Anfang. Wer es später gemacht hat, der Herr Dressler vielleicht auch selbst, keine Ahnung. Wo die Akten jetzt sind, das wissen Sie besser als ich. Wo das in den Akten sein könnte, weiß ich auch nicht. Ich könnte Ihnen nur eines

sagen, an dem Abend nach der Geschichte in Eisenach im letzten Jahr im November 2011 hat mich der Kollege Wunderlich angerufen ..." Erinnern Sie sich daran, im November 2011 mit Herrn Melzer telefoniert zu haben?

Herr Wunderlich:

Ja, möglich, ja.

Abg. König-Preuss:

„... und hat gesagt: ‚Mensch, weißt du, wo ich bin?' - Ich sage, nein." Zitat jetzt, er spricht sozusagen Ihr Zitat. „‚Ich bin auf der Dienststelle und ich sortiere mit dem Kollegen Dressler und mit der Kollegin Dittrich hier die Akten, die wir gefunden haben.' Ich sage: ‚Das kann doch nicht wahr sein, warum ausgerechnet mit dem Kollegen Dressler und der Kollegin Dittrich?' Da sagte er: ‚Ich weiß auch nicht, aber ich kann dir nur eins sagen, die Kollegin

.

Dittrich?' Da sagte er: ‚Ich weiß auch nicht, aber ich kann dir nur eins sagen, die Kollegin Dittrich hat gesagt, wenn der Melzer kommt, da haue ich ab.'"

Herr Wunderlich:

Also ich fasse den Gesprächsinhalt jetzt mal so zusammen, wie er sich wirklich dargestellt hat. Es ist richtig, dass ich den Herrn Melzer angerufen habe. Es ist auch richtig, dass dort eine Vielzahl von Bänden in dem Raum vorhanden war. Es ist richtig, dass die Frau Dittrich – und Sie sagten: der Herr Dressler? – ...

Abg. König-Preuss:

Ja.

Herr Wunderlich:

... wohl mit dort vor Ort war. Aus meiner Sicht habe ich die Akten auch nicht gefunden, die Akten sind aufgefunden worden. Und man hätte mich sogar gebeten, dorthin zu kommen und mal zu schauen, ob es sich hierbei um meine Originalunterlagen handelt. In dem Zusammenhang habe ich festgestellt, dass aufgrund sicherlich auch meiner Vermerke und einer gewissen Grobordnung das zum großen Teil die Unterlagen waren, die wir damals übergeben haben. Allerdings habe ich hier schon festgestellt, dass die Akten nicht mehr in der Ordnung waren, wie wir sie übergeben haben, und – wie ich anfangs schon sagte – auch

.

Also wir haben die Akten nicht sortiert – ich möchte noch mal darauf verweisen, dass meine Aufgabe war, nur die zu schauen: Sind das die Unterlagen, die ihr damals übergeben habt, sind die vermutlich vollständig. Ja, das hat man natürlich nur dann festgestellt, wenn man sie einzeln Blatt für Blatt durchgesehen hatte, aber in der Gesamtheit waren es die Unterlagen von uns damals, nur in einer katastrophalen Unordnung, sage ich mal – da war kein System erkennbar.

Abg. König-Preuss:

Die Akten waren laut Herrn Dressler – Aussage vom 3. Dezember 2012 – nach seiner Erinnerung nicht paginiert.

Herr Wunderlich:

Ich kann mich nicht erinnern, dass sie paginiert waren, das wäre mir aufgefallen.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, die Paginierung, wie wir sie jetzt haben, ist dann im Nachgang vorgenommen worden?

Herr Wunderlich:

Ist wahrscheinlich ursächlich der Auffindesituation zu dem Zeitpunkt der Bände.

.

Endloses planloses Gedöns… es ist völlig unmöglich festzustellen, wer die TKÜ-Aufzeichnungen nach 2001 aus den Akten genommen hat, die in Zusammenhang mit Piatto und Werner und Schindler im Jahr 1998 stehen, woher weiss man denn, ob Wunderlich die Wahrheit sagt, sie seien 2001 noch drin gewesen?

Das ist alles vertane Mühe, man weiss nicht, wer 1998 welche Handynummer hatte und das Trio im Untergrund betreute, wer 2011 das Fluchthandy "Zschäpe" anrief weiss man ebenfalls nicht, da sind um die 20 Anrufe vom 4.11.2011 angeblich nie zugeordnet worden… was wäre denn, wenn Dressler oder gar Menzel einer dieser Anrufer gewesen wären? Man wüsste es nicht, jedenfalls laut Binninger & Co wäre dem so.

[18]

Abg. König-Preuss:

Und zwar, Herr Wunderlich, zurück ganz kurz zu der Piatto-SMS: „Was ist mit dem Bums?" Am 26.11.98 – das ist in Zielfahndung Band 3 Seite 365 paginiert – kommt die Antwort von Mannesmann Mobilfunk bezüglich der Anfrage, wem die Nummer gehört: „Ihr Auskunftsersuchen gemäß § 89 Abs. 6 TKG vom 10. November 1998".

Herr Wunderlich:

Darf ich das mal sehen, das würde mich direkt mal interessieren.

Abg. König-Preuss:

Gleich. Ich würde es erst kurz verlesen. „Sehr geehrte Damen und Herren, die in Ihrem o.a. Fax genannte(n) Person(en)-Karten- bzw. -D-2-Rufnummer sind wie folgt zuzuordnen: 01723922834 Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, Henning-von-Tresckow-Straße 9 – 13 z. H. Herrn Freia, 14467 Potsdam, aktiv seit 21.11.1997."

Klar ist aber, wie das BfV an die Info kam, das LfV Potsdam-Handy sei aufgeflogen in einer Erfurter TKÜ:

[19]

Abg. König-Preuss:

Weil am 26. fehlen dann die anderen SMS.

.

[20]

2702

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann sage ich noch mal Danke, dass Sie da waren, und wünsche Ihnen noch einen schönen Nachmittag.

Herr Wunderlich:

Um diesen Zusatz wenigstens noch zu sagen, bevor ich jetzt aufstehe: Es ist natürlich richtig, dass die Beteiligten an der Fahndung zu diesen drei Personen von diesem Umstand Kenntnis erlangt haben.

Abg. König-Preuss:

Also Herr Dressler, Sie.

Herr Wunderlich:

Und zum Beispiel auch der Herr Wießner und der Herr Schrader.

Abg. König-Preuss:

Und zum Beispiel auch in Sachsen die beteiligten Polizeibeamten und der Verfassungsschutz?

.

Richtig, das gaben die TLfV-"Fahndungsbeteiligten" an das BfV weiter, und das BfV warnte das Potsdamer LfV. Das Handy soll dann sofort abgeschaltet worden sein, bzw. die SMS soll Piatto gar nicht mehr erreicht haben, weil der just an jenem Tag ein neues amtliches Handy bekommen habe, als er mit Herrn Meyer-Plath bzw. Herrn Görlitz unterwegs gewesen sei.

Naiv, naiver, TLKA...

[21]

Herr Wunderlich:

Das haben vielleicht andere gemacht – wir nicht. Unsere Information ist lediglich mit den Personen geführt worden, die in diesen Fahndungsfall involviert waren, also aktiv involviert waren. Alle anderen hat das ja auch nicht zu interessieren gehabt.

Abg. König-Preuss:

Ist Herr Wießner von Ihnen informiert worden?

Herr Wunderlich:

Tja, das kann der Herr Ihling gewesen sein. Zu dem Zeitpunkt – möchte ich noch mal hinweisen – war ich nicht der Verantwortliche für den Bereich. Der Herr Ihling hat eigentlich den engen Kontakt gehalten. Das war nun mal so. Er ist auch mein Vorgesetzter gewesen zu dem Zeitpunkt. Ich gehe aber davon aus, dass er ihm das mitgeteilt hat. Wir haben ja an einem Strang gezogen zu dem Zeitpunkt.

LOL LOL LOL

[22]

Abg. König-Preuss:

Dachten Sie!

Herr Wunderlich:

Sind davon ausgegangen. – Ja, das war es. Danke.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann entlassen wir Sie für heute.

Ich würde vorschlagen, dass wir mit Herrn Dressler weitermachen.

.

Fazit: 1. Katharina König weiss genau, dass der Staatsschutz des TLKA mit dem Verfassungsschutz die Behörden in Sachsen mit ins Boot holte, um auf das Jenaer Trio aufzupassen. Im sogenannten Untergrund, betreut von Spitzeln wie Thomas Starke… alle wissen das, die sich jemals beruflich intensiv damit befasst haben.

2. Das LfV Potsdam lügt wie gedruckt, und Meyer-Plath wurde wegen dieser erwünschten Eigenschaft VS-2704

Chef in Sachsen. Görlitz musste verkleidet beim OLG-Schauprozess auftreten, mehrfach. Laut Binninger war Meyer-Plath Piattos Begleiter an jenem Tag, daraus wurde dann Reinhard Görlitz, der Maskierte…

3. Niemand demaskierte ihn. Totalversagen der Antifa-Opferanwälte und sonstiger Linksextremer im Saal…

4. Es gilt das NSU-Axiom:

> Entweder Morde etc. mit Wissen des Staates, oder aber der NSU ist ein Hoax.

Es war jederzeit bekannt, wo das Trio wohnte, vom 1. Tag an (5.2.1998), man wusste immer und jederzeit was die Leute machten, 13 Jahre verdeckt leben in Sachsen ist völlig unmöglich ohne Wissen der Sicherheitsbehörden, die sie rund um die Uhr überwachten.

Ende Teil 6.

1. https://www.youtube.com/watch?v=-pmKzvMAOzY
2. https://www.youtube.com/watch?v=Fd1zx5GNYKc
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun30.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun31.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun33.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun34.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun35.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun36.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun37.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun38.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun39.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun40.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun41.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun42c.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun43.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun44.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun45.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun46.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun47.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun48.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun49.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/wun50.jpg

---

Plädoyers erst ab kommender Woche, während das BKA weiter die Mörder sucht (2017-07-20 18:00) - admin

Alle sind sich sicher, dass sämtliche 5 Angeklagten verurteilt werden,[1] so liest man im Blätterwald… na das war doch schon bei Prozessbeginn klar!.

Zschäpe habe bloss die Anklage nacherzählt, aber eigentlich weiterhin geschwiegen, meint [2]NSU-Experte Stefan Aust:

[3]

Das Interview ist insgesamt sehr lesenswert, denn Aust ist ganz nah dran am Sicherheitsapparat, er könnte glatt Sprecher des Apparates genannt werden.

> Aber Sie wissen in Wirklichkeit genauso gut, ja eigentlich wie jeder, der sich mit dem Verfahren beschäftigt, dass der Fall selbst nicht wirklich aufgeklärt ist und dass es viele Spuren gibt, die noch in andere Richtungen gehen, und da betreibt die Bundesanwaltschaft parallel dazu ein weiteres Wirkungsverfahren. Es sind auch, ich glaube, im zweistelligen Bereich BKA-Beamte in dem Fall immer noch im Einsatz, die versuchen, verschiedenen Spuren nachzugehen. Da geht es vor allen Dingen natürlich um die Frage, ob noch mehr an der Mordserie direkt beteiligt waren.
>
> Dobovisek: Es sei ein reiner Indizienprozess, das räumt ja auch Bundesanwalt Herbert Diemer ein. Wie wichtig ist es aber, dass jetzt zumindest in dem Hauptverfahren ein Punkt gesetzt wird?
>
> Aust: So ein Verfahren kann sich natürlich nicht bis in alle Ewigkeit hinziehen. Und das, was man an Indizien gegen Frau Zschäpe hat, das wird man im Augenblick jedenfalls in, sagen wir mal, überschaubarer Zeit nicht noch ausweiten können. Frau Zschäpe hat ja zwar eine Aussage vor Gericht gemacht. Das heißt, ihre Anwälte haben die verlesen. Aber da wiederholt sie im Grunde mehr oder weniger das, was auch in der Anklageschrift steht. Sie hat ja nicht wirklich ausgesagt. Sie hat ja keine Fragen beantwortet, wie es sonst gelegentlich auch Angeklagte oder auch Zeugen machen müssen im Verfahren. Sie hat in Wirklichkeit nicht viel mehr zugegeben als das, was man ihr auch nachweisen kann.

Zschäpes Geständnis ist keines, es ist wertlos, und die Morde sind nicht aufgeklärt: Man weiss nicht, wer die Mörder sind, denn es gibt keine Tatortzeugen und erst recht keine Tatortspuren.

"Ob noch mehr an der Mordserie beteiligt waren", das ist blütenreines Binninger-Pau-Sprech zur Volksverdummung, und selbstverständlich übernehmen die MSM genau diese Sprachregelung der pseudokritischen Aufarbeiter aus den Parlamenten.

> "Es gibt unendlich viele Indizien dafür, dass es mehr Leute gewesen sind"

Nein, es gibt unendlich mehr Indizien dafür, dass Beweise post mortem plaziert wurden, und dass es ANDERE Leute waren, nicht MEHR.

Die Anschlussfrage des Deutschlandfunk-Journalisten muss eigentlich lauten, wie denn Zschäpe von den anderen Mördern oder den mehr Mördern oder was auch immer wissen sollte?

Auf diese logisch zwingende Frage kann man ewig warten, sie wird nicht kommen, denn die BRD-Sprachregelung von 3 + X verstellt den Weg zur Erkenntnis.

[4]

An diese Sprachregelung haben sich alle gehalten, ausnahmslos, wie vom Wahrheitsministerium vorgegeben? Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass?

Wie kann das sein, dass da ein Prozess über 10 Morde läuft, seit mehr als 4 Jahren, und man immer noch die eigentlichen Mörder sucht?

> "Die sind immer noch dabei, an diesem Fall herumzuermitteln"

> Dobovisek: Das heißt, Sie sehen auch die Möglichkeit, dass es weitere Prozesse geben wird?

> Aust: Das halte ich für sehr gut denkbar. Denn es ist in der Tat so, wir haben das ja festgestellt, wenn wir recherchiert haben in dem Umfeld, von dem wir dachten, dass es, sagen wir mal, von großer Bedeutung ist, dann haben wir recherchiert und plötzlich stellte sich heraus, dass die Bundesanwaltschaft sich mit demselben Vorgang beschäftigt. Das ist ein richtiges praktisch zweites paralleles Ermittlungsverfahren. Das nennt man ein Struktur-Ermittlungsverfahren. In Wirklichkeit ist es ein Verfahren wegen Mordes gegen Unbekannt. Das heißt, die sind immer noch dabei, an diesem Fall herumzuermitteln, unabhängig davon, ob jetzt die, die in München vor Gericht stehen, verurteilt werden oder nicht.

Wie das sein kann?

Na weil es ein Schauprozess mit Vorverurteilung 2er Womo-Leichen ist, und das ab dem 1. Verhandlungstag. Weil es so bequem war, alle Schuld 2 Leichen zuzuschieben, die sich nicht wehren konnten, und auch keine Verteidiger hatten. 2 tote Schuldige wie weiland "Einzeltäter Gundolf Köhler"... wo man auch seit 37 Jahren die Mittäter sucht, statt die Täter zu suchen!

Exakt dasselbe Muster der Verdummung und der Nichtaufklärung...

[5]Das hier hat uns gefallen:

> Das BKA ermittelte eifriger nach dem Urheber der NSU-Leaks als [6]nach Mitwissern, Mittätern und staatlichen Unterstützern des angeblichen Terrortrios. Opfer entpuppten sich als [7]erfunden und verschwanden folgenlos aus der Berichterstattung. Alle, die man hätte fragen müssen, sind[8] leider tot. Die übrigen erinnerten sich nicht. Oder [9]es gelang, ihnen viele, aber nicht die richtigen Fragen zu stellen.
>
> So versandet auch diese Staatsaffäre im Nebel des öffentlichen Desinteresses. Niemand mehr, der sich noch erinnern kann, worum es eigentlich ging, weshalb drei junge Leute grundlos im "Untergrund" lebten und wie sie ihre Leben dort [10]mit den kargen Einnahmen aus ein paar Banküberfällen finanziert haben sollen. "Unser 11. September" (Jörg Ziercke, [11]inzwischen stillschweigend abgelöster Chef des BKA) endet wie das amerikanische Original. Nichts Genaues weiß man nicht, das aber mit dem guten Gefühl, dass es für das eigene Seelenheil wohl besser so ist.

Könnte daran liegen, dass es von PPQ stammt, und nicht von der staatsnahen Mainstream-Journaille.

NSU-Märchen also ab kommender Woche, wenn nichts dazwischen kommt.

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/59332
2. http://www.deutschlandfunk.de/nsu-prozess-aufgeklaert-ist-der-fall-noch-lange-nicht.694.de.html?dram:article_id=391482
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage10-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/02/3plusx.jpg
5. http://www.politplatschquatsch.com/2017/07/nsu-sperrfristen-statt-schlagzeilen.html
6. http://www.politplatschquatsch.com/2012/05/nsu-handy-spur-ins-ratselcamp.html
7. http://www.politplatschquatsch.com/2015/10/nsu-opfer-aus-luft.html
8. http://www.politplatschquatsch.com/2015/03/nsu-morde-aus-dem-grab-heraus.html
9. http://www.gq-magazin.de/leben-als-mann/features/stefan-aust-im-gq-interview-ich-wuerde-des-teufels-grossmutter-interviewen/stefan-aust-im-gq-interview-die-wahrheit-soll-offenbar-nicht-herauskommen
10. http://www.politplatschquatsch.com/2012/11/nsu-musterstuck-der-selbstentlarvung.html
11. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bka-praesident-ziercke-abgang-des-chefermittlers-a-1003422.html

NSU: Helden der Aufklärung (Teil 1) **(2017-07-21 09:00) - admin**

vom [1]Urlauber @anmerkung per Mail übermittelt

Schattografie by *Die Anmerkung*

Wo die Nordseewellen schwappen an den Strand,
lagen die Gedanken vor mir hier im Sand.
Wo die Nordsee friedlich plätschert bis zum Rand,
ich ’nen elend langen NSU-Post fand.

.
[2]Achim Detjen war ein Held der Aufklärung. Hansen (Alfred Müller) auch. In For Eyes Only. Oder Condor.

Meine Biologie-Lehrerin 8. Klasse ebenfalls. Damals war das Schulstoff. Eines Tages lockte sie mich ins Biokabinett. Da hinein, wo das Skelett stand und all das eklige Zeugs. Sie wollte mit mir alleine sein.

> Weißt du schon, wer dein neuer Klassenlehrer wird?
>
> Nein. Woher?
>
> Mein Mann.
>
> Aha. Da freu ich mich aber.

Die Freude war riesig, denn ich wußte somit eher als es der Kreisschulrat offziell an meine Eltern durchstellte, daß ich ab der 9. Klasse eine EOS besuchen durfte, eine Nobelschule, für die ganz besondere Auswahlkriterien galten.

Das Thema Helden der Aufklärung ist damit erschöpfend abgehandelt. Ein paar Randglossen seien trotzdem angeboten, für all jene, die des Lesens längerer Texte mächtig sind.

Ein kleines Mädchen stand am Getränketresen und wollte sich ein Packung Tee angeln. Entweder sie hatte zu kurze Arme oder der Teespender stand zu weit weg. Ich schob ihn zu ihr hin. Sie griff sich eine Packung, da schritt ihr Bruder ein."Das ist Vanilletee. Da ist Coffein drin. Das darfst du nicht trinken.

Ist mir egal, der schmeckt aber."

Ich beugte mich zu dem kleinen Jungen runter und flüsterte ihm ins Ohr.

"Du, da ist kein Coffein drin. Der schmeckt wie Vanilleeis."

Ruckzuck war sein Gesicht mit schierer kindlicher Freude überzogen.

"Cool."

Daß es sich nur um Vanillearoma, also eine Geschmackssimulation handelt, das wird der Junge wahrscheinlich auch später im Leben nicht lernen.

Das ist wie bei einer nie stattgefunden Morduntersuchung. Die wird dann halt durch eine Simulation von Tatortarbeit ersetzt. Geschehen zu Stregda anno 2011. Eine unterlassene Morduntersuchung hat einen zweiten Vorteil. Aus ihr läßt sich jedes noch so abstruse Kriminalmärchen ableiten. So wundert dann nicht, daß Lotz am Abend Selbsttötung in das Märchenbuch der Polizei reinschreibt. Da war der [3]Fundort der Leichen noch gar nicht untersucht, die Obduktion Zukunftsmusik. Kein Wunder, daß Dumme auf derlei Plunder hereinfallen. Dafür ist nämlich kein Intellekt erforderlich. Katharina König-Preuss, Petra Pau, Dorle Marx, [4]Caro Keller sind Musterbeispiele der denkfreien Zone, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Welt liebt Helden …

John Rebus, Detective Inspector, Edinburgh

Rebus ist auch ein Held der Aufklärung, der Mordaufklärung genauer gesagt. Die Aufklärungsquote von Rebus ist bezüglich Mord gigantisch hoch. Ähnlich jener in deutschen Medien für die deutsche Kriminalpolizei gedealten Zahl. Oder phantasierten. Deutlich über 90 %.

Bei den 10 unter dem Kürzel NSU zusammengefaßten Morden ist die Aufklärungsquote identisch gleich Null. Nix, nado, nothing.

Gut, Rebus hat auch schon krumme Dinger gemacht. Er hat einem alten Kumpel aus Kolonialkriegszeiten geholfen, einen Gangster hinter Gitter zu bringen, der es gar nicht war, dafür anderes verbrochen hat. War nicht ganz astrein, es fand ein Disziplinarverfahren statt. Das aber verlief sich im Sande, nachdem ein Schriftstück auftauchte, das Rebus vollständig entlastete.

Morde müssen aufgeklärt werden, so das Credo von Rebus. Sonst bohren sie sich einem Wattwurm gleich in die Hirnmasse, besetzen wichtige Schaltstellen und rauben dir den Schlaf. Nicht aufgeklärte Morde werden der Alp deines poleizilichen Alltags und Privatlebens, lassen dir keine Ruhe und holen dich auch nach 20 Jahren noch ein. Rebus weiß, wovon die Rede geht. Deswegen klärt er seine Mordfälle auf. Unkonventioll, aber erfolgreich.

Den NSU aufklären heißt, die unter diesem Kürzel zusammengefaßten Kapitalverbrechen aufklären. In leichter Sprache noch einmal, damit es auch die selbsternannten Aufklärer verstehen.

[5]NSU aufklären heißt Verbrechen aufklären.

Alles andere ist Heißluftblasen, [6]Goebbelsfurze flatulieren, Dampfplaudern, Schaumschlagen, Märchen erzählen oder den Koksrausch ausdünsten. Wer sich nicht um die Aufklärung von Verbrechen kümmert, hat Böses im Sinn.

Stellen wir also die Frage. Sind die in Rede stehenden Verbrechen aufgeklärt? Nein? Ach. [7]Und warum nicht?

Erstmal deswegen, weil das nicht der Untersuchungsauftrag für die jeweiligen parlamentarischen Quatschrunden gewesen ist. Man studiere diese Dokumente sehr aufmerksam. Eine Aufklärung von Verbrechen ist auf deren Grundlage ausgeschlossen, weil diese in den Einsetzungsbeschlüssen gar nicht vorkommt.

Schon wieder sind wir in der Sackgasse gelandet. Parlamentarier wollten nie Verbrechen aufklären. Haben sie sich von Anfang an so vorgenommen, schriftlich fixiert und beschlossen.

Aha. Und was ist dann dieser NSU?

Der ist ein Kunstprodukt, [8]Kunstkacke, genauer gesagt. Oder Werbescheiß. Das ist im vorliegenden Fall identisch. Der NSU ist nichts weiter als das Produkt eines krankhaften Wahns, jenes Wahns, daß man ein Produkt nur oft genug bewerben muß, damit es einem die Leute abkaufen. Die Werbeindustrie hätte diese Propagandakacke auch nicht besser in die Medienwelt scheißen können, wie es [9]des Pfaffen Königs Merseburger Krabbelgruppe von der Antifa tat.

Der NSU, das ist das zu 99,99 % von der Antifa und strunzdummen Journaillisten in die NSU-Bibel geschriebene Leben von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe. Der NSU ist das Produkt drogeninduzierter überschießender Antifa-Phantasie.

Der NSU ist der kleine anbetungswürdige Gott der Linken, den sie als Beelzebuam und Madel verkleidet haben. Nicht die Engel versüßen den Dreien das Leben, sondern V-Leute, organisierte Kriminelle, Schweizer, Musiker und militante Tierschützer. Ups, falsch. Letztere kommen in den gesammelten Hausmärchen der Linken gar nicht vor.

Der NSU, das ist nichts weiter als propagandistische Kackscheiße "linker" Kleinbürger, ein faschistoides Werbeprodukt, das dazu genutzt wurde und wird, Millionensummen für den erfolglosen Kampf gegen rechts zu generieren, um damit Dummschwätzern, Hochstaplern a la Pichl, ... Noch ist der ja kein Zipfihaum-Träger, aber wartet es ab..., und Lebensabbrechern, die ihr Leben fürderhin nur noch im Politbetrieb fristen wollen den Lebunsunterhalt die Hetzjagd auf Menschen zu finanzieren.

Der NSU ist das Projekt der Generation Dummbleiben bis zum Tod.

Ende Teil 1

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/01/nsu-vertraue-auch-du.html
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/search?q=%22blutbilderausdemwohnmobil%22
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/nsu-und-nun-zu-uns-frau-keller.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/06/hoch-lebe-fatalist-und-die-nsu-leaks.html
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/03/nsu-linksflatulismus.html
7. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/03/nsu-linke-im-zentrum-des.html
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/der-nsu-als-kunstkacke.html
9. https://die-anmerkung.blogspot.de/search?q=krabbelgruppe

Olle Thüringer Kamellen, König hat es Blinde-Kuh-mässig versaut #NSU Erfurt 7 (2017-07-21 18:00) - admin

Es gab ja durchaus Hoffnung, zwischendurch mal, als im Mai 2017 in Erfurt Ansätze von Aufklärung durchschimmerten zu der sehr sehr entscheidenden Frage, wer denn das Jenaer Trio in den Untergrund entsendete, und wer es dort betreute. Man muss sich das klarmachen: Seit 2001, als Zielfahnder Wunderlich die Brocken hinwarf mit dem schriftlich fixierten Vorwurf, der Verfassungsschutz schütze "sein Trio" im Untergrund, wabert das im grünen Herzen Deutschlands herum, und wenn ein TLKA-Fahnder vom Vize 2003 gesagt bekam, "bekommen sie da bloss ja nichts heraus", dann ist seit 14 Jahren klar, dass da nicht nur der Verfassungsschutz involviert war, sondern auch die TLKA-Spitze und jene, die ihr Weisungen erteilen ermächtigt sind: Die Ministerialbürokratie und deren politische Bosse..

Da wurde eine Bombenwerkstatt inszeniert in einer Polizistengarage, so die These, mit altem Kram an Papieren und rechten Zeitschriften ausgestattet, aber Uwe-Fingearbdruck-frei, und DNA nur passend auf drapierten Zigarettenkippen... und den Uwes wurde dann nahegelegt zu verduften, der Haftbefehl sei unterwegs, was die dann 1 Woche später auch endlich taten, zu den Kumpels und V-Leuten nach Chemnitz, in den betreuten Unergrund, wo Böhnhardt noch 6 Wochen lang prima geortet wurde, weil er sein eigenes Handy einfach so weiter verwendete.

Einen zugriff gab es aber 5 lange Jahre lang nicht, bis die Sache verjährt war im Juni 2003, 5 Jahre nachdem das angeblich gefundene TNT endlich (nach Monaten) Eingang in den Haftbefehl gefunden hatte.

Soweit, so schlecht inszeniert...

Das Gemeinschaftswerk "betreuter Untergrund" war nicht möglich ohne Duldung der Sachsen, und wer

von Thüringen aus das Trio betreute, da glaubte Kaharina König eine heisse Fährte gefunden zu haben: Jürgen Dressler vom TLKA-Staatsschutz. Im Blinde-Kuh Mehrteiler hier im Blog, also Wortprotokoll April 2017, Aussage Mario Melzer, da wurde schon klar, wer der Bösewicht (nicht nur beim Schorlau im Krimi) war, und wen man real im Auge hatte: Dressler und das Erfurter LfV, Schrader, Wiessner, und natürlich den grossen Boss, der durch sein Amt radelte, Helmut Roewer.

Und es war klar, dass man Unterlagen brauchen würde, Telefonlisten, wer im TLKA welche Handynummer hatte damals, 1998, und überwachte Handyanschlüsse in Sachsen, in Chemnitz anrief, und deshalb als Trio-Untergrundbetreuer infrage kam.

Ist bereits im Blindekuh-5-Teiler nachlesbar, also war Thema im April 2017:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/11/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erf urt-5/

Und als es drauf ankam, 1 Monat später, im Mai 2017, da hatte der Ausschuss… NICHTS. Keine Handylisten, keine alten Handys mit Nummern der Beamten von damals, GARNICHTS hatte er.

Und wurde vom "Hauptverdächtigen" gnadenlos vorgeführt und ausgekontert.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/20/olle-thueringer-kamellen-wer-schuetzte -das-trio-aus-jena-im-untergrund-nsu-erfurt-6/

Das kommt jetzt, da können Sie sich noch mal richtig ärgern, oder sich wundern, wie schlecht so ein Ausschuss sein kann… dabei soll es doch von allen NSU-Ausschüssen der mit Abstand beste sein… schreibt man so landauf landab.

Der auserkorene Schurke: Jürgen Dressler, KHK, TLKA, letzter Zeuge im Mai 2017 in Erfurt:

Stellv. Vors. Abg. Maisch:

Gut. Zum Befragungsgegenstand heute: Es geht um eine fehlende Dokumentation von Telefondaten, die nach TKÜ-Anordnung bei Jan Werner, Herrn Schindler und Herrn Starke gemacht worden sind. Uns interessiert natürlich, wo diese Sachen sein könnten. Können Sie Angaben dazu machen? Deswegen würde ich Sie auch bitten, uns vielleicht kurz zur Einführung mitzuteilen, wie Sie die Sachlage letztendlich sehen zu dem Stand der Einladung heute.

Herr Dressler:

Prinzipiell kann ich keine Angaben machen, wo diese S-Records sind, muss ich dazu sagen. Nach meinem Kenntnisstand waren die zunächst Gegenstand der Zielfahndungsakten der Zielfahndung. Die Zielfahndungsakten wurden nach Abschluss der Maßnahmen in der Zielfahndung an den Sachbereich Staatsschutz übergeben und von dort übernommen. Das ist das, was ich dazu sagen kann. Wir haben die Akten dann nach den Geschehnissen im November aus dem Keller bzw. beim Leiter der Abteilung 2 in Empfang genommen. Inwieweit die Vollständigkeit da gewährleistet war, das kann ich nicht sagen.

.

Piatto:

[1]
2714

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Dann ist Ihrem Kollegen auch aufgefallen, dass eine der Nummern zu einem anderen Innenministerium gehört hat, und hat Sie darüber informiert. Können Sie dazu vielleicht etwas sagen?

Herr Dressler:

Soweit ich mich erinnere, habe ich dazu schon etwas gesagt in den vergangenen Ausschusssitzungen. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, dass das eine Nummer ist, die einem anderen Innenministerium gehörte. Diese Information haben wir dem damaligen Dezernatsleiter Staatsschutz übergeben. Und der hat gesagt, er kümmert sich darum. Auf Nachfragen hat er uns mitgeteilt, dass sich die Sache erledigt hätte.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay. Sie haben da nicht weiter nachgefragt, sondern haben das akzeptiert und gesagt, okay, dann ist es so. Manchmal ist man ja an einer Sache dran, gerade wenn man Überwachung macht.

Herr Dressler:

Bei bestimmten Sachen, was den, sage ich mal, Verfassungsschutz betraf, war das nicht die unübliche Antwort, die da kam.

.

[2]

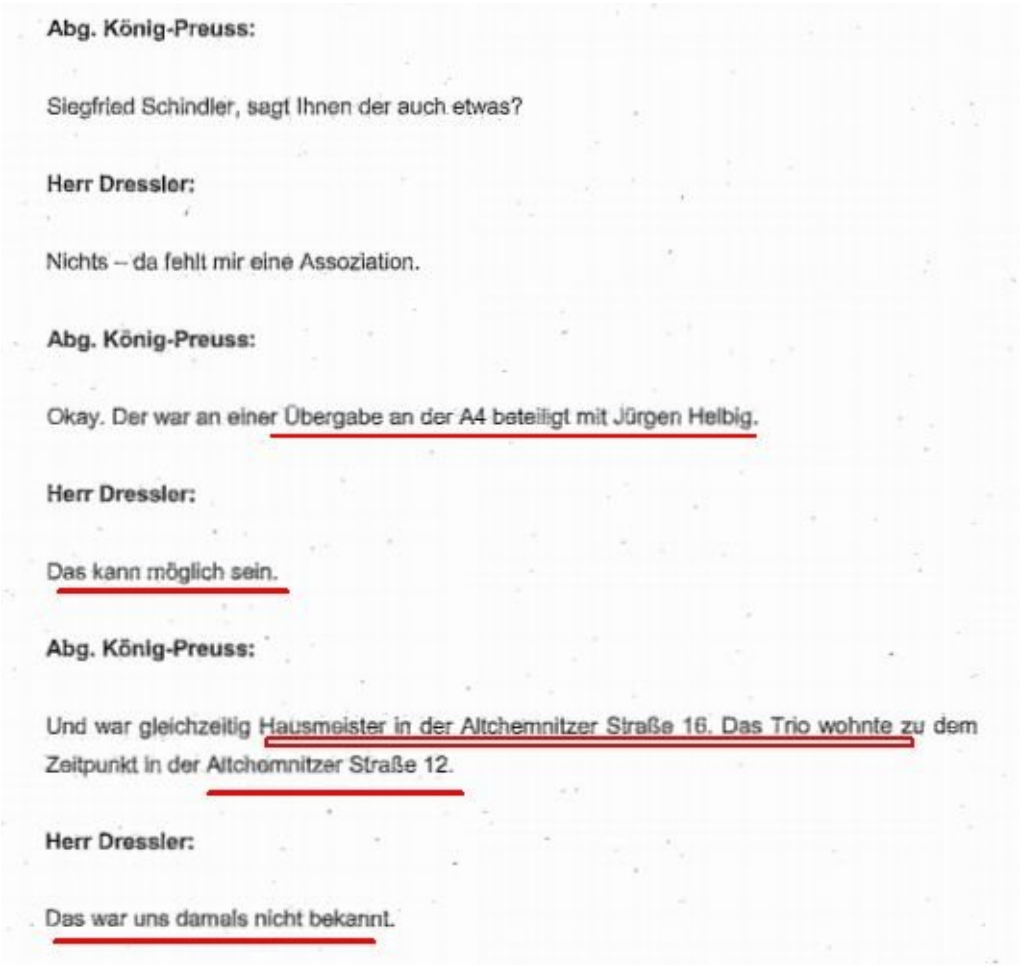

Abg. König-Preuss:

Siegfried Schindler, sagt Ihnen der auch etwas?

Herr Dressler:

Nichts – da fehlt mir eine Assoziation.

Abg. König-Preuss:

Okay. Der war an einer Übergabe an der A4 beteiligt mit Jürgen Helbig.

Herr Dressler:

Das kann möglich sein.

Abg. König-Preuss:

Und war gleichzeitig Hausmeister in der Altchemnitzer Straße 16. Das Trio wohnte zu dem Zeitpunkt in der Altchemnitzer Straße 12.

Herr Dressler:

Das war uns damals nicht bekannt.

.

Es muss Observationen von Jürgen Helbig gegeben haben, so kam man auf den Übernehmer der Pakete aus Chemnitz. Helbig meinte, da sei sogar ein Polizeihubschrauber gekreist, und man habe observiert, also das KFZ-Kennzeichen des Chemnitzers notiert.

König meint, man wollte das Trio nicht finden? Jein, man sollte es nicht finden.

[3]

2716

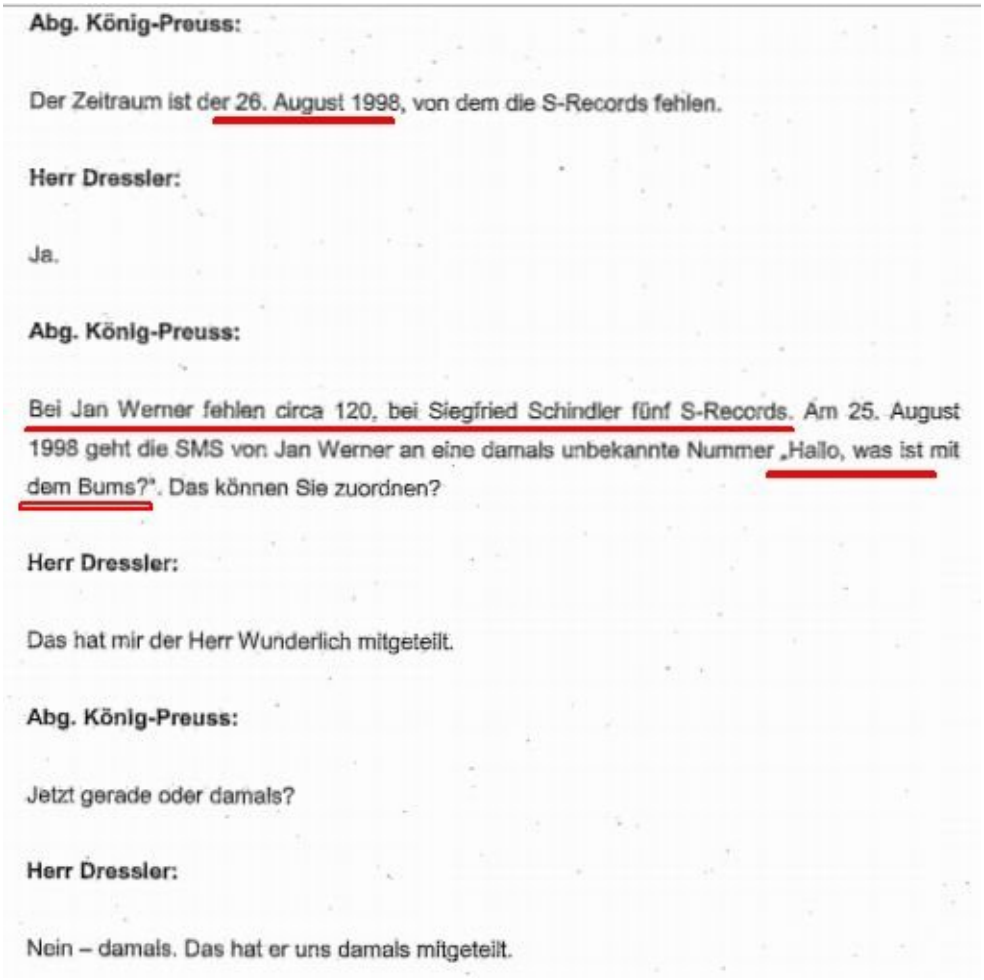

Abg. König-Preuss:

Der Zeitraum ist der 26. August 1998, von dem die S-Records fehlen.

Herr Dressler:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Bei Jan Werner fehlen circa 120, bei Siegfried Schindler fünf S-Records. Am 25. August 1998 geht die SMS von Jan Werner an eine damals unbekannte Nummer „Hallo, was ist mit dem Bums?". Das können Sie zuordnen?

Herr Dressler:

Das hat mir der Herr Wunderlich mitgeteilt.

Abg. König-Preuss:

Jetzt gerade oder damals?

Herr Dressler:

Nein – damals. Das hat er uns damals mitgeteilt.

.

Angeblich kam diese SMS nie an bei Piatto, denn der habe just an jenem Tag ein neues Handy von seinem V-Mannführer bekommen.

Nettes Märchen… das zur Maskerade des LfV Potsdam beim Schauprozess zwang.

.

[4]

Abg. König-Preuss:

Es ist ja damals schon vollkommen richtig vermutet worden, dass es um Waffenbeschaffung geht.

Herr Dressler:

Das war eine Möglichkeit, mit Sicherheit, ja.

Abg. König-Preuss:

Und dann übergibt man das an den Dezernatsleiter und was dann daraus wird, bleibt offen?

Herr Dressler:

Sofern Geheimdienste mit im Spiel sind, ist das möglich.

.

Nö, war es nicht. Bumms kann bei Bombenbauer Piatto auch Sprengstoff gewesen sein, aber mal so generell: Woher sollten die Erfurter Fahnder das wissen?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/23/hallo-was-ist-mit-dem-bums-bums-jetzt- nicht-mehr-peng/

.

Eben: Nach Bombenwerkstatt in Jena kann Bumms auch Sprengstoff sein.

[5]

Abg. König-Preuss:

Aber es geht um die Festnahme, das Finden, erst mal das Feststellen und dann auch die Festnahme von drei Untergetauchten, die mit Sprengstoff, selbst gebauten Bomben und Ähnlichem mehr hantieren. Das mag sein, dass das üblich ist – aber kratzt das nicht auch an der Polizeiehre?

Herr Dressler:

Das nützt Ihnen relativ wenig, Frau König, wenn Ihr Ansprechpartner, in dem Fall Ihr Dienstvorgesetzter, Ihnen diese Mitteilung macht und Sie wissen, da ist Ende der Fahnenstange. Sie haben doch auch aus den vergangenen Sitzungen mitbekommen, wie die Spielregeln da in der Vergangenheit waren, dass Informationen permanent an die LfVs abgegeben wurden und wir da nicht unbedingt Rückflüsse kriegten.

.

[6]

Abg. König-Preuss:

Ist es denn möglich, dass Ihr Vorgesetzter oder auch von ihm beauftragte Personen, nachdem im November 1998 festgestellt wird, das Telefon läuft auf das Brandenburger Innenministerium, die entsprechenden S-Records aus den Akten entfernt haben?

Herr Dressler:

Zu dem Zeitpunkt glaube ich das nicht, weil zu dem Zeitpunkt diese S-Records alle bei der Zielfahndung lagen. Dies war außerhalb seiner Zugriffsmöglichkeit. Denn die Fahndungsakten waren in ihrem kompletten Bestand zu diesem Zeitpunkt bei der Zielfahndung abgelegt.

Abg. König-Preuss:

Sie sagen, zu dem Zeitpunkt glauben Sie nicht – zu welchem Zeitpunkt wäre es denn möglich gewesen?

Herr Dressler:

In dem Moment, wo die Zielfahndung die Akten abgegeben hat.

.

10 Jahre, wie will man da irgendwas herausbekommen, das ist doch Gedöns…

.

[7]

Abg. König-Preuss:

Ich glaube, 2001 wurden die abgegeben.

Herr Dressler:

Als die hochgegangen sind an den Staatsschutz zur nochmaligen Überprüfung, da hätte zumindest eine Zugriffsmöglichkeit bestanden, wobei ich da jetzt darauf hinweise, das müsste man wirklich im Detail nachprüfen, ob zumindest Herr Liphardt zu dem Zeitpunkt überhaupt noch da war. Das weiß ich nämlich jetzt nicht mehr so genau.

Abg. König-Preuss:

Fällt Ihnen denn eine Variante ein, eine Erklärung ein, warum von zwei überwachten Telefonanschlüssen von ein und demselben Tag die S-Records fehlen?

Herr Dressler:

Keine.

.

Es kann wegen Piatto sein, es kann aber auch wegen eines sächsischen V-Mannes sein... Nebenklageanwalt Narin würde "Jan Werner" sagen :)

Wie gut, dass gegen Werner immer noch ermittelt wird, und der deshalb nicht aussagen muss, gelle? Die BAW schützt so ihr Phantom... mindestens bis nach dem Urteil im Oktober in München.

.

[8]

2720

Abg. König-Preuss:

Ich sage mal, nach allem, was im NSU-Untersuchungsausschuss bisher rausgekommen ist, ist die erste Theorie natürlich: bewusstes Agieren.

Herr Dressler:

Was soll ich zu einer Theorie sagen?

Abg. König-Preuss:

Polizeibeamte entwickeln auch Theorien.

Herr Dressler:

Das ist richtig, aber hier sind sie Zeuge.

Abg. König-Preuss:

Okay. Dann frage ich den Zeugen: Halten Sie es für ausgeschlossen, dass jemand die S-Records bewusst entfernt hat?

Herr Dressler:

Das kann ich nicht ausschließen.

.

Das führt alles zu nichts, und alle wissen das auch...

.

Abg. König-Preuss:

Neben den fehlenden S-Records im Jahr 1998 gibt es ja dann im Jahr 2011 das Wiederauffinden der Bände und dann auch die Arbeit mit den 24 Bänden für den Innenausschuss, für alle möglichen Anfragen aus Bundesbehörden, der BAO usw. usf. Da gibt es die Aussage von Herrn Melzer im Jahr 2012 bei uns im Untersuchungsausschuss, nämlich am 12. November 2012: „[...] an dem Abend nach der Geschichte in Eisenach im letzten Jahr im November 2011 hat mich der Kollege Wunderlich angerufen und hat gesagt: ‚Mensch, weißt du, wo ich bin?' – Ich sage, nein. – ‚Ich bin auf der Dienststelle und ich sortiere mit dem Kollegen Dressler und mit der Kollegin Dittrich hier die Akten, die wir gefunden haben.' Ich sage: ‚Das kann doch nicht wahr sein, warum ausgerechnet mit dem Kollegen Dressler und der Kollegin Dittrich?' Da sagte er: ‚Ich weiß auch nicht, aber ich kann dir nur eins sagen, die Kollegin Dittrich hat gesagt, wenn der Melzer kommt, da haue ich ab.'" Können Sie sich an die Situation des Aktensortierens erinnern?

Herr Dressler:

Also: Das kann an dem Wochenende insofern gar nicht passen, weil die Akten nach meinen Erkenntnissen noch erst am Dienstag wieder auftauchten, also kann das mit diesem Wochenende schon nicht passen. Der Kollege, der diese Akten verwahrte, hat die wohl erst am Dienstag im Keller gefunden. Danach standen die – ich denke – bis zum Wochenende beim Abteilungsleiter im Zimmer und waren auch versiegelt.

.

[9]

Abg. König-Preuss:

Abteilungsleiter war Herr Wahlig damals?

Herr Dressler:

Ja. In der weiteren Folge häuften sich natürlich die Anfragen und Informationsbedürfnisse verschiedenster Stellen, die bedient werden mussten. Daraufhin wurden diese Akten in den Besprechungsraum gebracht und die Berichte erstellt. Hierzu war es in der Regel erforderlich, neben dem Ablauf die Informationen aus den Akten zu ziehen. Wir haben dann in den einzelnen Fällen als Anlage und Nachweis Kopien der in den Akten befindlichen Dokumente gemacht, drangeheftet an diesen Bericht und die Originalakten wieder zurückgeheftet. Dabei – kann ich hundertprozentig sagen – haben S-Records überhaupt keine Rolle gespielt. Das war überhaupt völlig uninteressant zu dem Zeitpunkt.

.

[10]

Abg. König-Preuss:

Wenn die S-Records damals kein Thema waren, Sie demzufolge die Ordner S-Records nicht auseinander genommen haben zum Kopieren und Wiederzurückheften, können damals nicht die Seiten abhanden gekommen sein.

Herr Dressler:

Zu diesem Zeitpunkt waren die schon wie viele Jahre im LKA beim Staatsschutz oben – Sie haben gesagt, 2001 wurden Sie übergeben? So lange waren die da. Dann hat der Kollege Kleimann den kompletten Bestand der Akten ...

Abg. König-Preuss:

Herr Dressler, es ist kein Vorwurf.

Herr Dressler:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Es geht gerade darum auszuschließen – Sie sagen ja, Sie hatten mit den S-Records im November 2011 nichts zu tun.

.

Das ist Gedöns... das ist dummes Herumlabern.

.

[11]

Herr Dressler:

Es waren auch Akten mit S-Records da, die haben uns aber nicht interessiert. Die haben wir gar nicht angefasst.

Abg. König-Preuss:

Und die haben Sie nicht sortiert, nicht auseinander genommen, nicht kopiert?

Herr Dressler:

Nein. Wir haben – ich möchte das noch mal glattziehen –, wir haben keine Akten sortiert. Dieser Zungenschlag, wie er auch immer da reinkommt – und wenn es von Herrn Melzer so gesagt wurde, dann hat er das vielleicht ein bisschen anders gemeint –, wir haben Akten genommen, haben entsprechende Informationen rausgenommen, Duplikate gefertigt und die Dinge wieder zurückgeheftet. Wir haben keine Sortierung von Akten vorgenommen. Dazu war allen klar, dass es viel zu brisant ist.

Abg. König-Preuss:

Ja. Und Paginierung?

Herr Dressler:

Das weiß ich nicht. Ich glaube, die ist später gemacht worden, als das BKA dann kam.

.

Genau: Das BKA musste 2011 den doofen Ossis erstmal zeigen, wie Akten geführt werden, nämlich mit nummerierten Seiten, damit man sofort sieht, wenn da was fehlt.

.

Abg. König-Preuss:

Okay. Sie haben in der Sitzung am 3. Dezember 2012 gesagt: „In der Regel war es so, um die Quellen mit anzugeben, wurden die entsprechenden Informationen entnommen, kopiert, wieder eingeheftet und als Anlage den Antworten mit beigefügt, die dann letzten Endes an den Innenausschuss gegangen sind. Es wurden keinerlei Akten auseinander genommen oder vernichtet oder ausgesondert."

Herr Dressler:

Dem habe ich nichts hinzuzufügen.

Abg. König-Preuss:

Okay. Herr Dressler, erinnern Sie sich aktuell an Ihre dienstliche Handynummer?

Herr Dressler:

Endend auf 1-1-0.

Abg. König Preuss:

Enden alle dienstlichen Handynummern auf 1-1-0?

Herr Dressler:

Nein. Es ist aber eigentlich wirklich ein Zufall.

.

Klar doch, Kathilein, alle dienstlichen Polizeinummern in Thüringen enden auf 110 :)

.

[13]

Abg. König-Preuss:

Die Handys, die wechseln bzw. die sozusagen für einen Einsatz ausgegeben werden, die verbleiben aber im LKA? Also sie gehen danach ans LKA zurück?

Herr Dressler:

Na wir haben LKA-Handys, und wir haben funktionsgebundene, spezifische Handys – logischerweise. Wenn man im Bereich, wo ich vorher tätig war – Verdeckte Maßnahmen –, tätig ist, hat man natürlich kein LKA-Handy, wo jeder relativ kurzfristig darauf kommen kann, das ist von der Polizei.

Abg. König-Preuss:

Ja, okay. Und ich gehe davon aus, dass man diese Handynummern nicht nach dem Einsatz freigibt für die Allgemeinbevölkerung, dass dann – wer auch immer – plötzlich die Nummer hat, die vorher noch in einem verdeckten Einsatz unterwegs war.

Herr Dressler:

Nein, die werden in der Regel vernichtet.

Abg. König-Preuss:

Die Handys, die Nummern?

.

Herr, lass Hirn regnen…

.

[14]

2726

Herr Dressler:

Nein, die Handys sicher nicht, so üppig ist es ja nicht – aber die Nummern.

Abg. König-Preuss:

Die Nummern werden vernichtet?

Herr Dressler:

Nicht weiter verwendet.

Abg. König-Preuss:

Nicht weiter verwendet, aber verbleiben beim LKA?

Herr Dressler:

Nein. Warum sollen wir die behalten?

Abg. König-Preuss:

Die werden dann wieder freigegeben sozusagen?

Herr Dressler:

Prepaid-Handy – was wollen Sie damit freigeben?

.

Solche Infos hätten sie längst haben müssen, wer wann welche Handynummer hatte, was mit den alten SIM-Karten geschah, ob die Nummern gesperrt wurden, oder neu von den Handynetzbetreibern vergeben wurden, das ist einfach nur dumm, was der Ausschuss da treibt.

.

[15]

Abg. König-Preuss:

So, dann ist der Einsatz vorbei. Wird dann die Nummer 1000 freigegeben, und beispielsweise sechs Monate später läuft dann der Herr Malsch mit der Nummer 1000 rum und ist unter der Nummer erreichbar?

Herr Dressler:

Das kann durchaus sein im Rahmen von diesen Einsätzen.

Abg. König-Preuss:

Das kann durchaus sein. Okay. Ich mache Ihnen jetzt mal kurz einen Vorhalt. Das ist der Kommunikationsplan, den wir vorhin schon hier hatten. Es geht um das Verbot der Wiking-Jugend aus November 94.

Herr Dressler:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Und da tauchen Sie im Trupp 5 – PD Gotha, KK Dressler –, einmal eine Festnetznummer und einmal eine Handynummer, auf.

Herr Dressler:

Ja.

.

Abg. König-Preuss:

War das eine einsatzgebundene Handynummer ...

Herr Dressler:

Zu dem Zeitpunkt ja.

Abg. König-Preuss:

... oder Ihre Handynummer?

Herr Dressler:

Da hatte ich nur einsatzgebundene Nummern.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, die Handynummer oder das Handy haben Sie danach wieder abgegeben?

Herr Dressler:

Ich kann mich nicht erinnern, dass ich das länger benutzt hätte.

.

[17]

Abg. König-Preuss:

Können Sie nicht. Es ist ein bisschen irritierend, weil die Nummer taucht im Zuge der Überwachungsmaßnahmen gegen Vater Böhnhardt und Fritzsches in Chemnitz auf. Diese Nummer ruft zwei überwachte Telefonanschlüsse an.

Herr Dressler:

Da kann ich Ihnen nichts dazu sagen; 94 hatte ich kein eigenes Handy.

Abg. König-Preuss:

Der Anruf ist dann 98. In 94 wird die Nummer Ihnen zugeordnet und in 98 taucht die Nummer in Überwachungsmaßnahmen auf.

Herr Dressler:

Anfang der 90er-Jahre waren wir noch nicht so üppig ausgerüstet. Da gab es also einen Pool von Handys. Da wurden die für solche Maßnahmen dann ausgehändigt, damit die Kommunikation mit den Führungskräften stattfinden konnte. Und anschließend wurden die im Pool im LKA auch wieder eingesammelt.

.

Abg. König-Preuss:

Können Sie sich erinnern, dass Sie Vater Böhnhardt angerufen haben – 98 – von einem Handy?

Herr Dressler:

Das kann durchaus sein.

Abg. König-Preuss:

Können Sie sich erinnern, dass Sie den überwachten Anschluss von Martina Fritzsche angerufen haben 1998 von einem Handy?

Herr Dressler:

Mir sagt nicht mal der Name was von der Frau Fritzsche.

Abg. König-Preuss:

In Chemnitz.

.

Herr Dressler:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Können Sie es ausschließen?

Herr Dressler:

Also ich habe jetzt keine Erinnerung, dass ich die jemals angerufen hätte.

Abg. König-Preuss:

Aber bei Herrn Böhnhardt können Sie es nicht ausschließen?

Herr Dressler:

Bei Herrn Böhnhardt war ich --- Im Jahreswechsel gab es ja diese USBV auf dem Nordfriedhof, wenn Sie sich entsinnen.

Abg. König-Preuss:

Erzählen Sie ruhig weiter, ich hole nur mal den Vorhalt mit dem Böhnhardt.

[19]Keine USBV, sondern eine (leere) Attrappe:

> Am 26. Dezember 1997 entdeckten Spaziergänger an der Gedenkstätte für den 1944 erschossenen Häftling des KZ Buchenwald [20]Magnus Poser auf dem Jenaer Nordfriedhof einen ebenfalls mit Hakenkreuz bemalten Koffer, der später ebenfalls Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe zugeordnet wurde.[21][33]

.

Meine These ist dazu ja, dass das die junge Gemeinde Stadtmitte war, Zeckenpfarrers Truppe, die da NAZI spielte.

.

[22]

Herr Dressler:

Ja. Und im Zusammenhang mit dieser Maßnahme gab es ja dann eine — Da wurde Böhnhardt zu Hause aufgesucht, da waren wir bei ihm in der Wohnung. Ich kann nicht ausschließen, dass ich vielleicht mal irgendwann noch mal in der Familie dort angerufen habe, um noch was zu klären. Aber ich erinnere mich da jetzt nicht dran.

Abg. König-Preuss:

Aus welchem Grund ruft man denn die, die man überwacht, an als ermittelnder Polizeibeamter?

230

Herr Dressler:

Da habe ich jetzt keine Erklärung dafür. Aber ich würde vorschlagen, Frau König: Es muss doch möglich sein, im LKA Unterlagen anzufordern, wer welches Handy wann hatte.

Abg. König-Preuss:

Das weiß ich nicht, ob der Datenschutz im LKA so schwach ausgestattet ist, dass 20 Jahre später so was noch vorhanden ist.

.

Peinlich, nicht wahr? Der "Schurke" erklärt der Aufklärungsfachkraft, was sie hätte besorgen müssen...

.

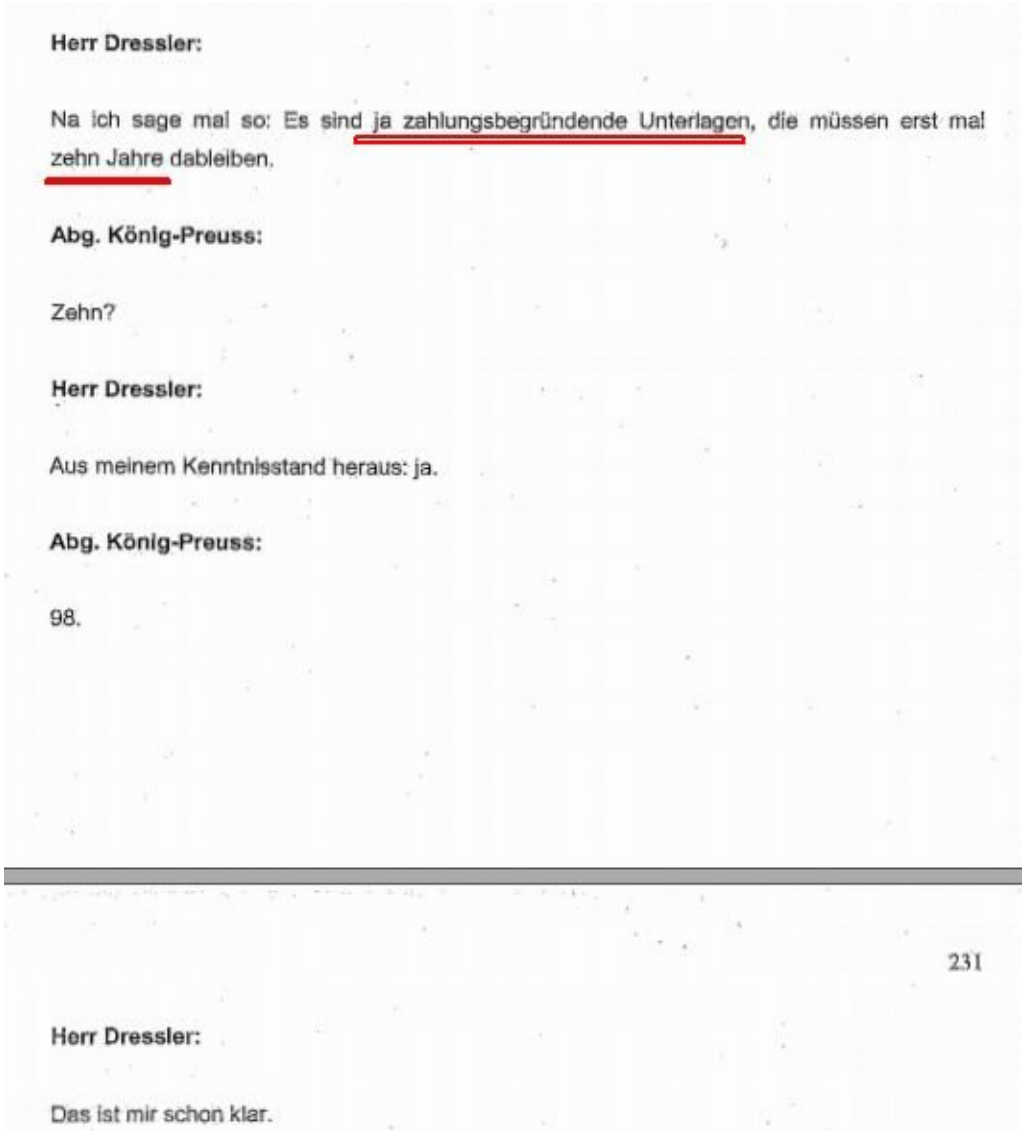

Herr Dressler:

Na ich sage mal so: Es sind ja zahlungsbegründende Unterlagen, die müssen erst mal zehn Jahre dableiben.

Abg. König-Preuss:

Zehn?

Herr Dressler:

Aus meinem Kenntnisstand heraus: ja.

Abg. König-Preuss:

98.

Herr Dressler:

Das ist mir schon klar.

.

Sie haben es nicht einmal versucht… diese Pfeifen…

.

[23]

Abg. König-Preuss:

Und zwar ist das um 21.17 Uhr am 10. Februar 1998, überwachter Anschluss sind die Eltern Böhnhardt. Und es ruft an dieselbe Nummer, die 94 Ihnen zugeordnet wird.

Herr Dressler:

Also wenn ich es in diesem Kontext sehe, sage ich mal, gibt es die einfache Erklärung, dass man versucht hat festzustellen, ob jemand in der Wohnung ist, und man macht einfach einen Anruf mit gegebenenfalls unterdrückter Nummer; also sonst macht das keinen Sinn. Das wäre aber jetzt der einzige Sinn, den ich mir da erklären könnte.

Abg. König-Preuss:

War am 10. Februar irgendwas Spezifisches in Ihrer Erinnerung?

Herr Dressler:

Nein, das war ja schon – nein.

Abg. König-Preuss:

Knapp zwei Wochen nach Untertauchen.

Herr Dressler:

Ja, ja.

.

Abg. Henfling:

Okay. Erst mal keine weiteren Fragen.

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

Okay, dann zweite Runde. Herr Kellner? Nicht. Herr Dittes.

Abg. Dittes:

Herr Dressler, ich gehe noch mal ins Jahr 98 zurück. Sie haben vorhin mal so gesagt, über die SMS „Was ist mit dem Bums?" wurden Sie informiert durch die Zielfahndung.

Herr Dressler:

Ja.

Abg. Dittes:

Sie haben vorhin gesagt, Sie haben Theorien. Und eine Theorie war ja auch die, dass es sich durchaus um Sprengstoff handelt. Können Sie sich erinnern, wie Sie mit dieser Information umgegangen sind? Haben Sie daran Arbeitsaufträge abgeleitet, nächste Schritte daraus abgeleitet? Sie werden das ja nicht nur einfach zur Kenntnis genommen haben.

.

[25]

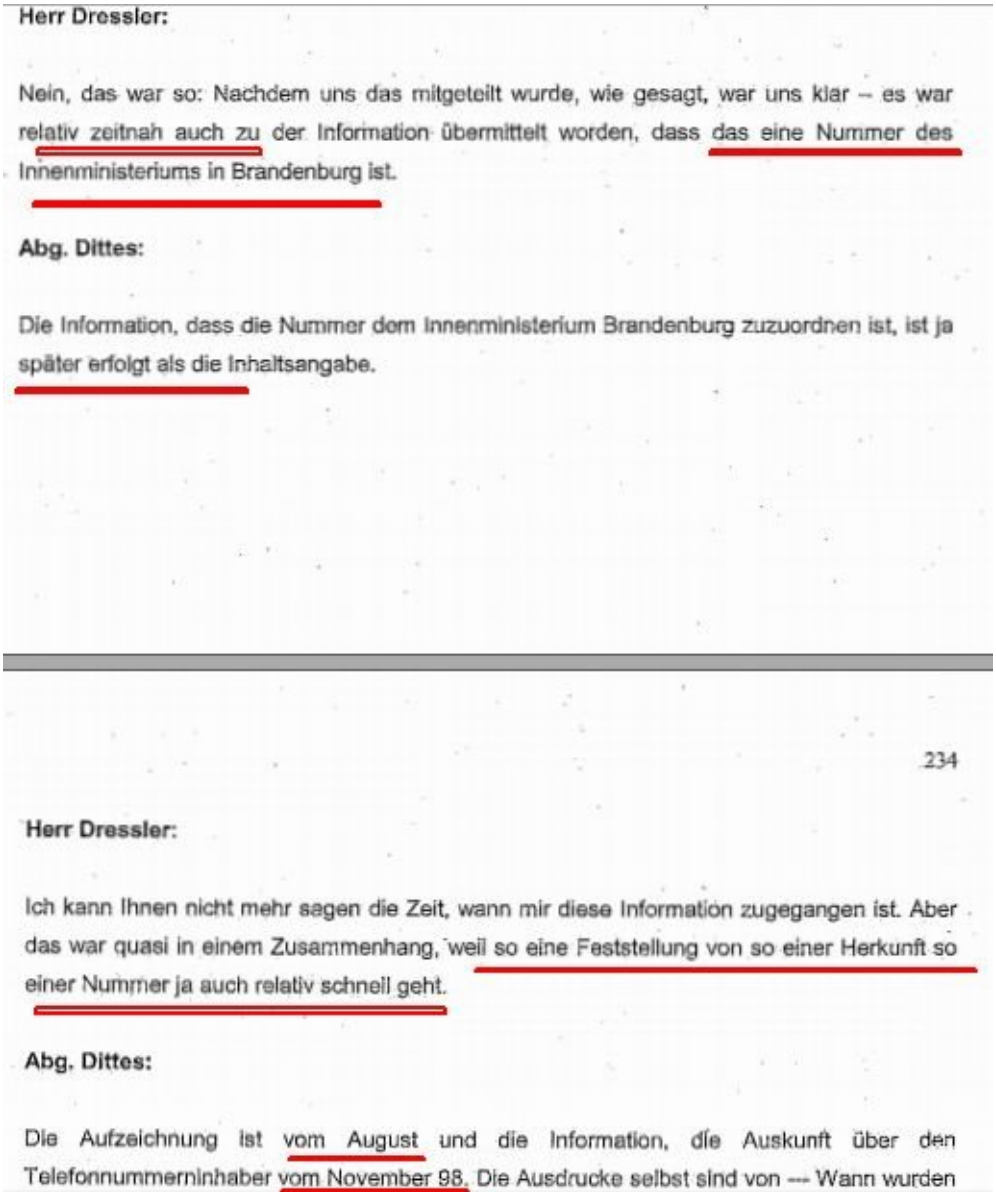

Herr Dressler:

Nein, das war so: Nachdem uns das mitgeteilt wurde, wie gesagt, war uns klar – es war relativ zeitnah auch zu der Information übermittelt worden, dass das eine Nummer des Innenministeriums in Brandenburg ist.

Abg. Dittes:

Die Information, dass die Nummer dem Innenministerium Brandenburg zuzuordnen ist, ist ja später erfolgt als die Inhaltsangabe.

234

Herr Dressler:

Ich kann Ihnen nicht mehr sagen die Zeit, wann mir diese Information zugegangen ist. Aber das war quasi in einem Zusammenhang, weil so eine Feststellung von so einer Herkunft so einer Nummer ja auch relativ schnell geht.

Abg. Dittes:

Die Aufzeichnung ist vom August und die Information, die Auskunft über den Telefonnummerninhaber vom November 98. Die Ausdrucke selbst sind von --- Wann wurden

.

Das ist wichtig: WENN die Nummer erst im November 1998 beim TLKA als eine Nummer des VS Potsdam bekannt wurde, warum sollte dann im August Piatto ein neues Handy mit anderer Nummer erhalten haben, just an jenem Bumms-SMS-Tag, angeblich weil das BfV warnte, die alte Nummer sei beim TLKA bei einer TKÜ-Massnahme aufgelaufen?

Die Geschichte kann so nicht stimmen… es ging NICHT um Piatto, sondern es ging um einen anderen V-Mann? Schindler oder Werner? Oder gar Starke?

.

[26]

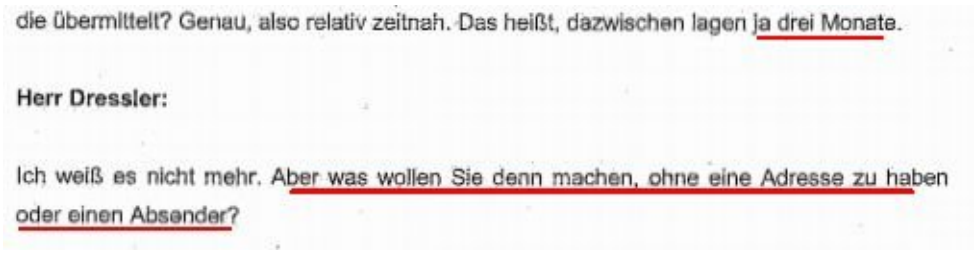

die übermittelt? Genau, also relativ zeitnah. Das heißt, dazwischen lagen ja drei Monate.

Herr Dressler:

Ich weiß es nicht mehr. Aber was wollen Sie denn machen, ohne eine Adresse zu haben oder einen Absender?

.

[27]

Abg. Dittes:

Nein, nur die Nummer und die Identifizierung der Nummer ist im November dann erfolgt. Aber machen wir mal die Identifizierung vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt. Also Sie kriegen mit: „Was ist mit dem Bums?" – also Inhaltserkenntnis. Und da ist es doch –

Herr Dressler:

Spekulativ, was damit gemeint ist.

Abg. Dittes:

Aber doch der nächste konsequente Schritt, wenn man eine TKÜ-Maßnahme hat, ist, man schaut mal nach, wie der eigentliche Adressat darauf geantwortet hat.

Herr Dressler:

Das ist logisch, aber das kommt auch automatisiert eigentlich mit. Aber es ist ja nichts gekommen offensichtlich.

Abg. Dittes:

Nein, die fehlen ja heute. Die Frage ist: Haben Sie eine Erinnerung, wie Sie praktisch diesem Sachverhalt nachgegangen sind?

Herr Dressler:

Also nach meinem Kenntnisstand gab es darauf keine Antwort. Es war eine einzelnstehende Mitteilung.

.

Noch ein Indiz dafür, dass es gar nicht um Piatto ging… keine Antwort kam… was die Story der Brandenburger Schlapphüte stützt, die SMS sei nie bei Piatto angekommen.

.

[28]

Abg. Dittes:

Und woher haben Sie diesen Kenntnisstand?

Herr Dressler:

Von der Zielfahndung.

Abg. Dittes:

Die haben Ihnen gesagt: Es gab keine Antwort. Und das haben Sie aus der TKÜ-Maßnahme, also die Zielfahndung hat das aus der TKÜ-Maßnahme herausgelesen?

Herr Dressler:

Die Zielfahndung waren doch die, die diese TKÜ-Maßnahmen durchgeführt haben und auch betreut haben. Und das haben sie auch sehr vernünftig gemacht. Und wenn es da eine Antwort gegeben hätte, die eine Erklärung ermöglicht hätte oder dergleichen, dann hätte ich das genauso von denen mitgeteilt bekommen. Es war diese einzelne SMS, die so im Raum stand.

Abg. Dittes:

Das heißt, Sie schließen aus, dass in der Lücke, die wir heute in den Akten feststellen müssen, von der wir nicht wissen, zu welchem Zeitpunkt sie entstanden ist, dass in dieser Lücke zum damaligen Zeitpunkt eine Kommunikation, die sich möglicherweise auf eine Sprengstofflieferung bezieht, gestanden hätte oder gestanden hat?

.

Herr Dressler:

Wir wissen es alle nicht – oder?

Abg. Dittes:

Andersrum gefragt: Hätte es dringestanden, hätten Sie damals von der Zielfahndung eine Information erhalten?

Herr Dressler:

Ja, selbstverständlich. Und die Kollegen hätten sich da mit engagiert, das weiter aufzuklären. Aber es gab zu dem Zeitpunkt keine weiteren Ansätze, außer diese Telefonnummer in der letzten Konsequenz.

Abg. Dittes:

Und Sie schlussfolgern daraus, dass es damals keine Ansätze gab, dass es auch in den dann folgenden SMS keine entsprechende Information gegeben hat?

.

[29]

Herr Dressler:

Wir wurden in der Vergangenheit durch die Zielfahndung bei relevanten Informationen regelmäßig zeitnah informiert. Das hat funktioniert und ich habe keinen Zweifel daran zu glauben, dass das nicht auch in diesem Fall so war, weil auch die Kollegen dort sehr intensiv engagiert waren, diese drei Personen zu kriegen. Und es gab überhaupt keinen Anlass und Grund, da irgendwo etwas beiseitezuschaffen, auch wegzulassen.

Abg. Dittes:

Das glaube ich Ihnen gerne. Können Sie sich an weitere Bestandteile der Ergebnisse der TKÜ-Maßnahme erinnern, über die Sie informiert worden sind, weil Sie Anlass für Spekulationen oder herausgehobene Informationen enthielten, neben dieser SMS, über die wir die ganze Zeit sprechen.

Herr Dressler:

Nein, die war mit Sicherheit auch – sage ich mal – die markanteste ihrer Art in diesem Zusammenhang.

Abg. Dittes:

Ich gebe erst mal ab.

.

[30]

2740

Abg. Dittes:

Herr Dressler, noch mal eine Nachfrage: Hatte ich Sie vorhin richtig verstanden, dass Sie, als Sie damals aus den Akten heraus Duplikate angefertigt haben und den Vorgangsbeschreibungen angefügt haben, keine Paginierung vorgefunden haben und auch keine vorgenommen haben?

Herr Dressler:

Ich will es nicht beschwören.

Abg. Dittes:

Gut.

Abg. König-Preuss:

Aus der Zielfahndung Band 1, paginiert Seite 272, findet sich der Beschluss bezüglich der TKÜ-Maßnahme gegen Martina Fritzsche mit der Telefonnummer 0371 usw. usf. Die Gründe, die angeführt werden, das sind ja die Gründe, die die Zielfahndung, die Ermittler sozusagen, zugearbeitet haben. Ich zitiere jetzt: „Die Beschuldigten Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe werden in dieser Sache zurzeit mit Haftbefehl gesucht und sind zur Festnahme ausgeschrieben. Gegen den Beschuldigten Ralf Wohlleben erging mit Datum vom 04.03.98 die Anordnung einer Telefonüberwachung dessen Telefonanschlusses. In Ausführung dieser Telefonüberwachung konnte festgestellt werden, dass ein Herr Jürgen Helbig, Katharinenstraße 12, unter seiner Anschlussnummer mehrfach versucht hat, mit dem Beschuldigten Ralf Wohlleben Kontakt aufzunehmen. Zur Mitteilung ist es aber jeweils nicht gekommen, da der Beschuldigte Wohlleben die Frage des Betroffenen Helbig, ob man über die Verbindung sprechen könne, jeweils verneint hat. Da der Verdacht bestand, dass die mit

.

Beschuldigter Wohlleben?

In welchem Verfahren? Bombenwerkstatt? Theaterbombe? Friedhofsbombe? Wieviele Beschuldigte gab es denn da? Um die 7...

.

[31]

Haftbefehl gesuchten und zurzeit flüchtigen Beschuldigten Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe mit dem Betroffenen Helbig Kontakt aufgenommen haben bzw. Kontakt aufnehmen werden und somit durch die Überwachung seines Anschlusses auf den derzeitigen Aufenthalt der Gesuchten Rückschlüsse gezogen werden konnten, erging mit Datum vom ... ein entsprechender Beschluss zur Überwachung des Fernmeldeverkehrs im Hinblick auf den Betroffenen Jürgen Helbig. Durch die Auswertung dieser Maßnahme" – also Auswertung der Maßnahme gegen Helbig – „wurde festgestellt, dass eine unbekannte männliche Person insgesamt fünfmal legendierte Nachrichten auf dessen Anrufbeantworter aufsprach. Hierzu nutzte der Anrufer ausschließlich Telefonzellen im Bereich der Stadt Chemnitz. Weitere Ermittlungen ergaben, dass es sich bei diesem Anrufer um den Rayk Fritzsche, geboren" dann und dann, wohnhaft da und dort, „handelte. Der von ihm genutzte Anschluss war der der Betroffenen Martina Fritzsche. Erinnern Sie sich, wie Sie herausgefunden haben, dass der unbekannte Anrufer, der mehrfach Telefonzellen der Stadt Chemnitz nutzt, Rayk Fritzsche war?

Herr Dressler:

Das kann ich Ihnen nicht sagen. Das hat auch mit Sicherheit die Zielfahndung durchgeführt.

Abg. König-Preuss:

Finden Sie es nicht auch ein bisschen merkwürdig, dass ein unbekannter Anrufer, der von Telefonzellen bei Jürgen Helbig auf den Anrufbeantworter spricht, identifiziert wird? Wie macht man das denn?

Herr Dressler:

Das Geheimnis kann ich Ihnen jetzt nicht sagen. Nein, ich weiß es nicht.

.

Er nutzte AUCH den Anschluss seiner Mutter… steht doch da! Rayk Fritsche aus Chemnitz war der geheimnisvolle Anrufer bei Helbig auf dem AB 1998, der ihn lenkte, zu den Treffen an der A 4 mit dem Schindler, der wohl ein Kumpel vom Jan Werner war, der in Chemnitz zusammen mit Spitzel Starke das Trio im Untergrund betreute.

.

[32]

2742

Abg. König-Preuss:

Und genau diese Nummer rufen Sie am 07.05. zweimal an – Sie bzw. die Nummer, die 1994 Ihnen zugeordnet war.

Herr Dressler:

Ich danke für diese Konkretisierung. Keine Erklärung dazu.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie, es gibt auch im Zuge der jetzigen Ermittlungen, die in München laufen, vom Bundeskriminalamt, überhaupt keine Erklärung, was dieser Rayk Fritzsche mit dem NSU, dem Trio, zu tun hat. Es gibt nichts – null.

Herr Dressler:

Ich kann Ihnen da auch nichts dazu sagen.

.

Hätte sie doch nur eine Handyliste von 1998 besorgt im Vorfeld... aber ohne diese Liste lässt der "ausgemachte Schurke" sie lächelnd am ausgestreckten Arm verhungern.

.

[33]

Abg. König-Preuss:

Umso verwunderlicher ist es ja, dass diese Nummer, die Ihnen zugeordnet wird, dann zweimal diese Nummer anruft.

Herr Dressler:

Die Sie mir zuordnen.

Abg. König-Preuss:

Nein, nicht ich, das steht in der Auflistung „Kommunikationsplan anlässlich des Polizeieinsatzes Verbot Wiking-Jugend e.V." vom November 94.

Herr Dressler:

94! Wie gesagt, das war ein Poolhandy zu dem Zeitpunkt.

Abg. König-Preuss:

Na ja, vielleicht waren es ja auch nicht Sie, vielleicht war es ja auch jemand anderes – aber jemand anderes aus Polizei, jemand anderes aus Behörden, jemand anderes ganz frei.

Herr Dressler:

Das kann ich Ihnen nicht sagen. Man könnte im LKA nachfragen, was mit diesen alten Nummern gemacht wurde, wenn Verträge ausliefen. Ich kann es Ihnen wirklich nicht sagen.

.

Flasche leer, Kathi, ausgeblufft, nichts auf der Hand gehabt, weder beim Wunderlich-Bluff noch beim Dressler-Bluff.

.

[34]

2744

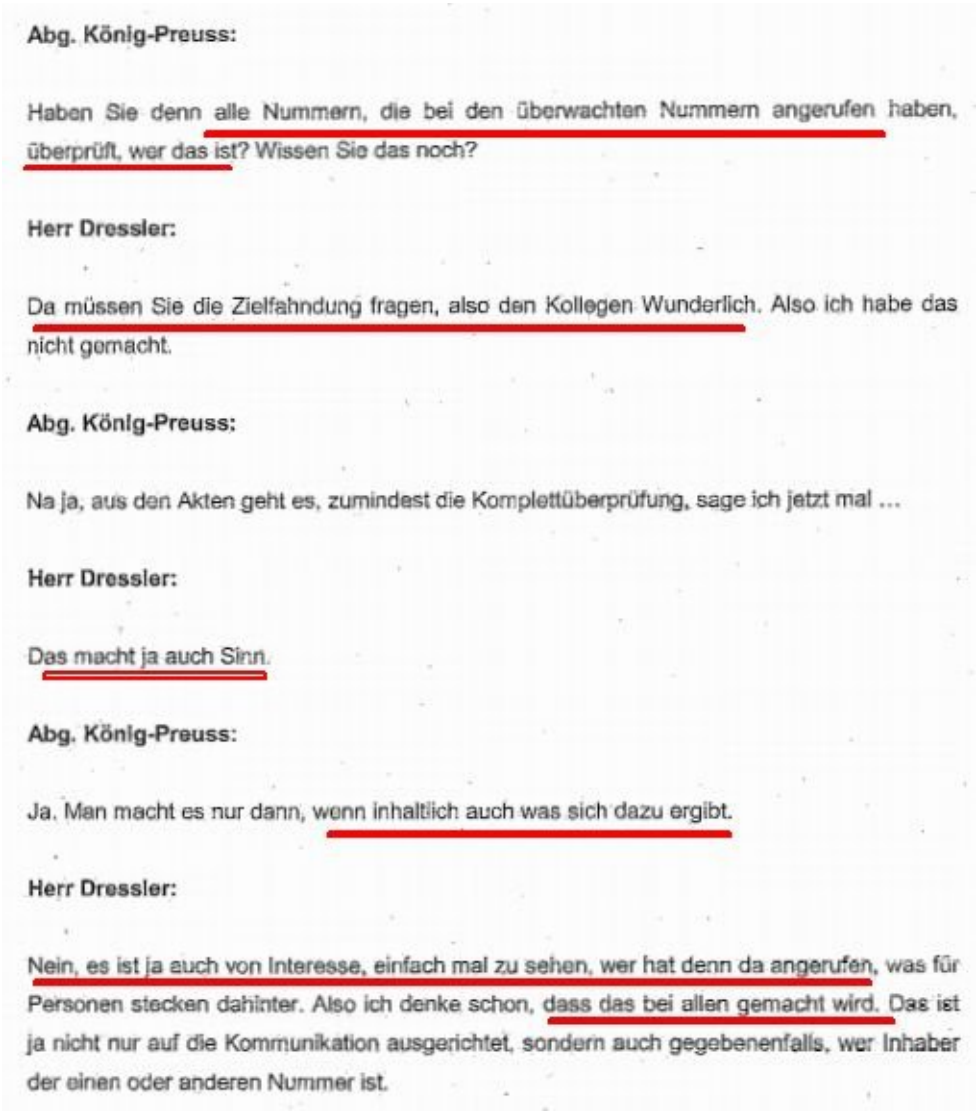

Abg. König-Preuss:

Haben Sie denn alle Nummern, die bei den überwachten Nummern angerufen haben, überprüft, wer das ist? Wissen Sie das noch?

Herr Dressler:

Da müssen Sie die Zielfahndung fragen, also den Kollegen Wunderlich. Also ich habe das nicht gemacht.

Abg. König-Preuss:

Na ja, aus den Akten geht es, zumindest die Komplettüberprüfung, sage ich jetzt mal ...

Herr Dressler:

Das macht ja auch Sinn.

Abg. König-Preuss:

Ja. Man macht es nur dann, wenn inhaltlich auch was sich dazu ergibt.

Herr Dressler:

Nein, es ist ja auch von Interesse, einfach mal zu sehen, wer hat denn da angerufen, was für Personen stecken dahinter. Also ich denke schon, dass das bei allen gemacht wird. Das ist ja nicht nur auf die Kommunikation ausgerichtet, sondern auch gegebenenfalls, wer Inhaber der einen oder anderen Nummer ist.

.

Sie kann es einfach nicht.

.

[35]

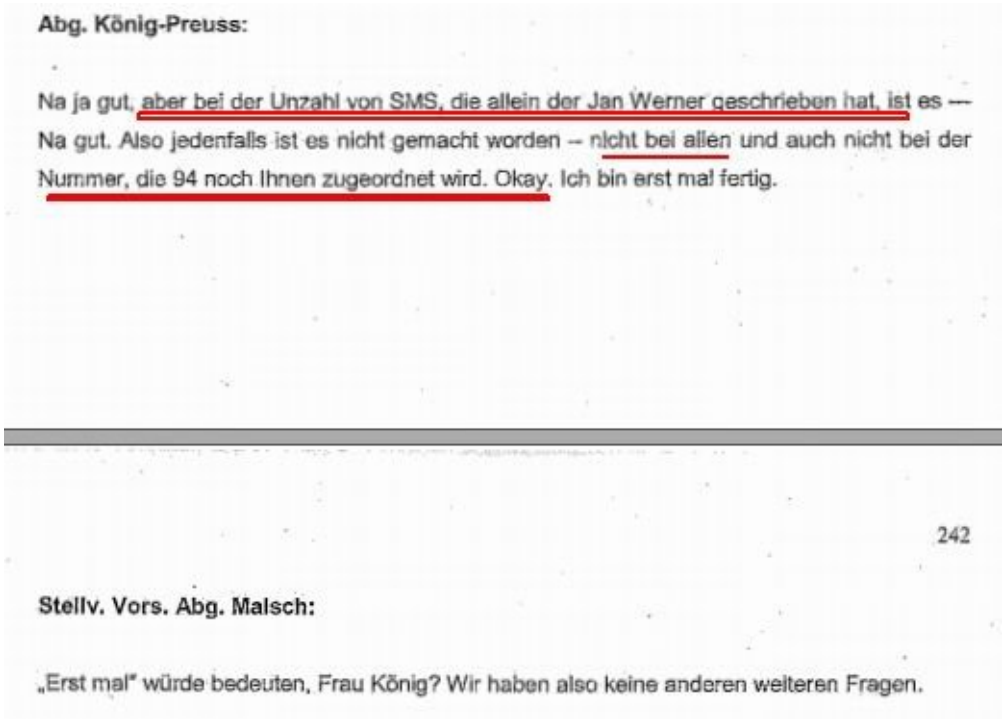

Abg. König-Preuss:

Na ja gut, aber bei der Unzahl von SMS, die allein der Jan Werner geschrieben hat, ist es —
Na gut. Also jedenfalls ist es nicht gemacht worden – nicht bei allen und auch nicht bei der Nummer, die 94 noch Ihnen zugeordnet wird. Okay. Ich bin erst mal fertig.

242

Stellv. Vors. Abg. Malsch:

„Erst mal" würde bedeuten, Frau König? Wir haben also keine anderen weiteren Fragen.

.

Das war es. Feierabend. Es ist nicht bekannt, wer 1998 die TLKA-Handynummer verwendete, um in Chemnitz "das Trio zu betreuen". Es kann ja immer noch der Roewer gewesen sein, der eine alte TLKA-SIM weiterverwendete, gelle?

Was bleibt, ausser Sarkasmus und der Feststellung, dass nun alle gewarnt sind, die es betrifft, weil Kathi es herausposaunt hat, ohne vorher die Handylisten zu beschaffen, heimlich, natürlich, mit Hilfe Mario Melzers oder Marco Grosas oder wem auch immer?

ENDE.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress2.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress3.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress4.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress5.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress6.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress7.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress8.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress9.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress11.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress12.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/doofen-ossis-beibringen-wie-akten-auszusehen-haben.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress14.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress15.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress16.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress17.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress18.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress19.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress20.jpg
19. https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Untergrund
20. https://de.wikipedia.org/wiki/Magnus_Poser

21. https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Untergrund#cite_note-33
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress22.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress24.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress25.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress26.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress27.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress28c.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress29.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress31.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress32.jpg
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress33.jpg
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress34.jpg
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress35.jpg
34. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress36.jpg
35. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/dress37.jpg

---

NSU: Helden der Aufklärung (Teil 2) (2017-07-22 09:00) - admin

vom [1]Urlauber @anmerkung per Mail übermittelt

das deutsche Bermudadreieck, die Meerenge zwischen Amrum (Odde) und Sylt (Hörnum).

Der NSU ist das Projekt der Generation Dummbleiben bis zum Tod.

So endete Teil 1.

Warum ist das so? Die Erklärung dafür sei jenen Leuten überlassen, die Ahnung davon haben, z.B. Ronald Malcom (Condor) aka Robert Redford. Der stand eines Tages vor dem Eingang zur NYT, als KDF auf ihn zuschlenderte, um das Signal für den Gnadenschuß an die postierten Killer zu senden. KDF, das ist der KeinDealFeind, das Schlimmste, was einem passieren kann. Man hat jemandem zum Feind, der obendrein keine Deals macht.

Nun, vor Jahrzehnten reichte ein Fingerzeig auf das Redaktionslogo, um das Mordkomplott *der Staat gegen Condor* abzuwenden. Das ist inzwischen hinfällig. Die Geschichte zeigte, daß der Feind von Deals als auch Condor die Lage völlig falsch eingeschätzt hatten. Die NYT hatte das Thema der Geheimndienstschweinereien, einen Massenmord, in einer Flut von Geschichten über die CIA versteckt. Es ging darin unter.

Jahrzehnte später holt Condor sein altes Leben ein. Schon wieder soll er ermordet werden. Schon wieder zieht sich eine Blutspur durch die große Stadt. Jahrzehnte später heißt die Losung des Tages:

> Merle: Du musst nur den besten Deal aushandeln - stimmt's?
>
> Condor: Wir sollen jemandem serviert werden. Ich weiß nicht, ob es da einen Deal gibt.
>
> Merle: Das ist Washington ... Es gibt immer einen Deal, wenn du Einfluss hast.

Nein, es gibt keinen Deal. Merkel hat die vorbehaltlose Aufklärung versprochen, um die Gemüter zu beruhigen, sie hat ein paar Eurocent locker gemacht. Fertig. Condor weiß es eben doch besser als die Frau an seiner Seite.

Ich war leicht entrückt, doch die Nonne ließ nicht locker. Zum wahrscheinlich dritten Mal fragte sie:"Sind sie jetzt fertig?"

Ich hatte ihr bereits geantwortet, doch bei der Blubberei vergessen, daß sie für das Verstehen der Antwort klare Sprache und Blickkontakt benötigt. Klare Worte hatte ich eigentlich gefunden, doch der Blickkontakt für das Lippenlesen fehlt. Und ob sie ihr Mikro für die Hörhilfe einegschaltet hatte, war auch unklar. Die Schwester ist taub, kann aber vorzüglich reden.

Beim vierten Mal klappte es.

"Ja."

"Ja, weil man darf doch nicht alleine sein, müssen doch immer mehrere hier sein."

"Quark."

"Quark."

Sie strahlte vor Freude als ihr das Quark über die Lippen kam, denn offenbar hatte sie in dem Augenblick etwas Neues gelernt. Es gibt keine Vorschriftin dem Sinne, daß man zwingend zu vielt sein muß. Es ist nur ein Gebot. Ob diese Erkenntnis der Nonne in ihrem beruflichem Leben nutzt, daß man Gebote ruhigen Gewissens übertreten oder sogar gänzlich mißachten darf, das weiß ich nicht. Ich ließ sie mit ihrem Quark alleine, denn sie war indem Augenblick glücklich.

Die unter dem Kürzel NSU subsummierten Verbrechen aufklären bedeudet also, sich nicht an die Regeln zu halten und bestehende Ge- als auch Verbote zu übertreten. Das ist alles. Machen das [2]die selbsternannten Aufklärer? Nein. Und warum nicht?

Weil sie Bestandteil des Systems sind, integriert, angekommen am Schweinetrog der Beamtenfinanzierung,

Abgeordneten-Diäten und medialer Huldigung.

[3]Burks

Die „Linke“ in Deutschland ist ohnehin nur reformistisch und nicht ernstzunehmen.

Die linken, rechten als auch mittleren Aufklärer des NSU sind in all ihrer gräulichen Ausstrahlung [4]durch die Bank weg Staatsschützer. Sie schützen das [5]Kunstprodukt NSU, statt über ihren Schatten zu springen. Sie schützen ihn auch deswegen, weil sie nur so ihre enge Verbindung zu und Hilfe für die [6]Terrororganisationen PKK, YPG, DHCKP-C usw. schützen können.

Den NSU aufkären heißt den dahinter steckenden innertürkischen Konflikt aufklären.

Diese heiße Kartoffel faßt niemand an.

Ende Teil 2

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/09/nsu-aufklarung.html
3. https://www.burks.de/burksblog/2017/07/16/arbeiterklasse
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/18/olle-thueringer-kamellen-die-uwes-als-v-killer-these-beim-nsu-in-erfurt-4/
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/der-nsu-als-kunstkacke.html
6. https://www.google.de/search?q=nsu+pkk+ypg+dhkp-c

NSU: Helden der Aufklärung (Teil 3) (2017-07-23 09:00) - admin

vom [1]Urlauber @anmerkung per Mail übermittelt

Goebbels lachte. "Für den Fall, dass sie es vergessen haben, ich bin der Minister für Aufklärung."

Philip Kerr, Operation Zagreb, S. 281

Den NSU aufkären heißt den dahinter steckenden innertürkischen Konflikt aufklären.

Diese heiße Kartoffel faßt niemand an.

So endete Teil 2. Teil 1 endete anders.

Warum letztlich niemand an Verbrechensaufklärung interessiert ist und stattdessen großzügig Brot und Spiele finanziert werden, das sei wieder von jenen erläutert, die es wissen müssen.

> Merle: Das ist Amerika, das sind unsere Straßen. ...
>
> Faye: Das mag Amerika sein, aber die Straßen gehören denen, vor denen wir weglaufen.
> ...
> Merle: Ich habe festgestellt, dass es nur um Macht geht und was man aus der bestehenden Macht rausholen kann.

Da ist heftig was dran. Die deutschen Straßen gehören Merkel, Maas und de Maiziére. Sie gehören Maaßen und artverwandter species. Sie strotzen vor kleinstbürgerlicher Überzeugung. Da ist nicht ein Millimeter Raum für Veränderung. Das alles ist nicht neu, hat sich in seinem Wesen seit dem Bestehen von Polizeiorganen und

Geheimdiensten als System und derem strukturierten Wirken nicht geändert.

Ian Rankin hat es bereits 1995 ausführlich beschrieben. Glauben sie nicht? Habt ihr euch schon einmal die Frage beantwortet, warum in einem aufgeklärten Land dem Regenzauber, Exorzismus und der Hexenverbrennung gehuldigt wird? Nur Mut. Fragt nach bei euch.

> "Sie haben doch auch einen Hellseher auf den Fall angesetzt, stimmt's?" ...
>
> "Nicht ich persönlich, irgendein Arschloch von weiter oben. Es war ein bloßer Zeitungsgag, aber die hohen Tiere sind drauf abgefahren." ...
>
> "Wir haben ihm gesagt, wir bräuchten eine Demonstration seines Könnens, er sollte den Sieger im Zwei-Uhr-fünfzehn-Rennen in Ayr vorhersagen... Er sagte, er könne die Buchstaben S und P sehen und einen Jockey in Pink mit gelben Punkten. ...
>
> Das Problem ist bloß, dass es in Ayr gar kein Zwei-Uhr-fünfzehn-Rennen *gab*, noch übrigens sonstwo. Dieser ganze Hokuspokus und Profilerquatsch; reine Zeitvergeudung ..."

Ach? Profiler Horn ist reine Zeitvergeudung? Stand das jemals in einer deutschen Zeitung? Nein? Das Schmierblatt flink deabonnieren. Es ist das Geld nicht wert.

Und wie war das doch gleich mit dem Wohnmobil in Stregda, als einmal eine kriminalpolizeiliche Morduntersuchung verschusselt wurde?

> Die Beamten mußten draußen bleiben, um keine Spuren zu verwischen. ...
>
> Höhere Beamte und deren Laufburschen schienen per definitionem keine Spuren zu verwischen:

Menzel stand mitten im Wohnmobil ... und harkte den Weg zwischen den Leichen frei, um in der Naßzelle nachzuschauen, daß da keine Überraschung aus seiner Vergangenheit auf dem Klo sitzt.

Falls noch jemand Flausen bezüglich NSU im Schädel hat, vergeßt es. Der Mann für's Grobe aus dem Geheimdienstamt weiß es besser. Er weiß, wie es wirklich läuft.

> Sami: Wir sind jetzt auf diese Story festgenagelt. Wenn eine Unstimmigkeit geglaubt und zu einem Mem im Netz wird, sind wir verlogene Arschlöcher bei einer Vertuschung, und Fakten werden bis zur Raserei irreleveant.
>
> Das, was damals wirklich ... war, hätte eine große Sache sein müssen, sollte man meinen, aber wenn genügend von den richtigen Leuten den Mund halten, wird die Wirklichkeit zu dem, was offiziell daraus gemacht wurde.

Dann wundern sich die Helden der Nichtaufklärung, wenn ihnen regelmäßig bei der Zeugenvernehmung von Polizisten die Grenzen ihres Weltbildes demonstriert werden.

> Es geht doch nichts über Bullen mit einer ausgewogenen Weltsicht.

Der NSU ist nicht das, was wirklich war, sondern [2]von der Antifa generierte Kunstkacke. Die Staatsdiener liefern das Aktenmaterial, der Dealer um die Ecke die bunten Pillen, unter deren Zuhilfenahme das linke NSU-Gespenst immer wieder auf's Neue zu quirligem Leben erweckt wird. Was der Führer für n-tv und ZDF, das ist der NSU für Linke: existenznotwendiges Lebenselixier.

Weltanschauung klärt keine Verbrechen auf. Weltanschauung dient deren Vertuschung.

Mit der Vertuschung vom Doppelmord an Böhnhardt und Mundlos fing alles an. Warum der aus der "Mordserie NSU" mit aller Macht rausgehalten wird, sagt viel über den Zustand der Republik. [3]Wenn NSU, dann konsequent, 12 Morde oder gar keiner.

> **Der Generalbundesanwalt, der Staatsschutz beim BKA und *Die Linke* präsentieren in Kooperation mit den extremistischen Religionisten:**

Der NSU ist das Produkt Staatsschutz. Dieser Staat muß geschützt werden, denn geht der unter, verschwindet *Die Linke* in völliger Bedeutungslosigkeit. Kein Wunder, daß es ausgerechnet Linke sind, die den Staat am heftigesten schützen.

So war es, ist es und wird es bleiben.

Ende.
—-
Zitate aus:

James Grady - Die letzten Tage des Condor
Ian Rankin - Das Souvenier des Mörders

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/der-nsu-als-kunstkacke.html
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/

Peggy-Buchautor von der DPA glaubt, beim #NSU-Prozess würden unabhängige Richter urteilen
(2017-07-24 09:00) - admin

Es gibt so Situationen, da weiss man beim Lesen nicht, ob man jetzt lachen oder weinen soll, so schräg sind manche Tweets...

Da hätten wir zunächst die grosse Verarsche "Drei plus X", denn bei sämtlichen Tatorten ohne Spuren und Zeugen in Bezug auf die behaupteten Uwe-Killer/Bomber/Bankräuber suchen BKA und BAW immer noch nach den eigentlichen Tätern.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/20/plaedoyers-erst-ab-kommender-woche-wae hrend-das-bka-weiter-die-moerder-sucht/

Wie gut die "Drei plus X"-Hirnwäsche auch bei Selberdenkern verfängt, die immerhin die vergeselbstmordeten Uwes als die wichtigsten verstorbenen Zeugen (!!!) bezeichneten, das ist noch nachzutragen:

[1]

Nochmal: Wenn man keine einzige Spur an 30 Tatorten der behaupteten Täter hat... dann ist "Reduktion auf ein #NSU-Trio" bereits Blödsinn, denn man beschuldigt wahrscheinlich die Falschen...

> Zschäpe habe bloss die Anklage nacherzählt, aber eigentlich weiterhin geschwiegen, meint [2]NSU-Experte Stefan Aust

Sehr gut erkannt. Leider immer noch nicht bei Friedensblick.de angekommen... wo Zschäpe weiterhin am 4.11.2011 in Zwickau verortet wird... als Brandstifterin im roten Mantel oder so ähnlich... sie hat -einem Deal mit der BRD folgend?- lediglich die Anklage nacherzählt... Genau das tat auch der NSU-Bundestagsausschuss II.

Drei plus x, das ist der Notnagel der Feiglinge und das Hilfskonstrukt der Staatsschützer, die sich nicht an das Thema Beweisbetrug heranwagen, "weil es ja sowas nicht geben darf", aber dennoch "irgendwie kritisch" sein wollen.

.

Kommen wir nun zum DPA-Schäfchen Christoph Lämmer[3] Lemmer:

[4]

Wie bitte? Auch noch ne Petze, ein kleiner Denunziant, oder wer bitte ist @regsprecher?

[5]

Der vormalige GEZ-Nachrichtenmann in Diensten der Regierungspropaganda, damals wie heute.

Wer bitte ist [6]Barbara John?

> **Barbara John** (* [7]18. Januar [8]1938 in [9]Berlin) ist eine deutsche Politikerin der [10]CDU, ehemalige Grundschullehrerin und Diplompolitologin. Von 1981 bis 2003 war sie [11]Ausländerbeauftragte des Berliner Senats. Seit ihrer Berentung 2003 engagiert sie sich weiterhin in Ausländerfragen u.a. in der [12]Antidiskriminierungsstelle des Bundes und als [13]Ombudsfrau für die Opfer des [14]Nationalsozialistischen Untergrunds.

Oh, die NSU-Empörungsbeauftragte ;)

Und was hat die gesagt, dass der Peggy-Lemmer sich so aufplustert? Sogar den Merkel-Propagandisten benachrichtigt?

[15]Die Empörungsbeauftragte erwartet die Höchststrafe, noch bevor die Plädoyers losgegehen:

[16]

Hmm… hat John eine Forderung erhoben, wie der Profijournalist Lemmer sich da empört?

> Die Ombudsfrau der Bundesregierung für die Hinterbliebenen des NSU-Terrors, Barbara John, erwartet für die Hauptangeklagte im Münchner NSU-Prozess, Beate Zschäpe, die Höchststrafe. „Die Hinterbliebenen können sich nicht vorstellen, dass das Strafmaß für die Mittäterin Beate Zschäpe unterhalb der Höchststrafe von 15 Jahren bleibt“, sagte John der Berliner Zeitung. „Dazu erwarten sie, dass die besondere Schwere der Schuld festgestellt wird. Die Opfer mussten schließlich allein deshalb sterben, weil sie Ausländer waren.“

Die Opferfamilien erwarten, verlangen, was auch immer, John spricht in deren Namen, oder nicht?

Wie kommt Bitterlemmer zu seinem Tweet, John fordere von unabhängigen Richtern, und das in skandalöser Weise?

Mangelhaftes Leseverständnis? Die DPA-Journaille als PISA-Opfer?

> John fügte hinzu: „Bei den Gesprächen wurde zudem deutlich, dass das übliche und im Vergleich mit anderen Ländern eher geringe Strafmaß für Mord in diesem Fall das Gerechtigkeitsempfinden vieler Hinterbliebener und Opfer verletzt. Denn die Täter haben zehn Menschenleben ausgelöscht.

Welche Täter bitte, Frau John? Die ohne Spuren an sämtlichen Tatorten?

> Sie selbst können wieder freikommen.

Wer kann wieder freikommen? Die Leichen aus'm Womo, Frau John?

> Dann geht das Leben für sie weiter, und sie sind überzeugt, nun sei alles gut."

Was für ein Bullshit… okay, die CDU-Frau ist 1938 geboren, die ist fast 80, also eher senil als bösartig. Und knallelinks war sie schon immer.

> Die Plädoyers in dem Prozess vor dem Oberlandesgericht München sollen nächste Woche beginnen.

Aber herzlich gelacht haben wir über etwas Anderes: Über die Vorstellung, ein Staatsschutzsenat aus 5 Richtern an einem OLG sei sowas wie unabhängig.

Wirklich, der war saugut, Herr Lemmer! Määäähhh :)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage01-1.jpg
2. http://www.deutschlandfunk.de/nsu-prozess-aufgeklaert-ist-der-fall-noch-lange-nicht.694.de.html?dram:article_id=391482
3. https://twitter.com/bitterlemmer/status/888718136953982977
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage59-1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/hol6.jpg
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Barbara_John
7. https://de.wikipedia.org/wiki/18._Januar
8. https://de.wikipedia.org/wiki/1938
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Christlich_Demokratische_Union_Deutschlands
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Integrationsbeauftragter
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Antidiskriminierungsstelle_des_Bundes
13. https://de.wikipedia.org/wiki/Ombudsmann
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Untergrund
15. http://www.migazin.de/2017/07/21/besonders-schuld-john-hoechststrafe-zschaepe/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage07-1.jpg

Eine Annäherung an das Thema Gladio und Bommeleeer, mit schönen Bildern (2017-07-24 18:00) - admin

ein Beitrag von @youtuber.

.

Aus aktuellem Anlaß soll es in diesem Blogbeitrag um eine Affäre gehen, die den meisten Bundesbürgern (denen, die schon länger hier leben) kaum bekannt sein dürfte, obwohl sie sich nur wenige Kilometer jenseits unserer Grenzen (die, die schon länger hier leben, werden den Begriff noch kennen) abspielte (1984-86) und ihre Fortsetzung in Form eines Gerichtsverfahrens findet (zur Zeit).

Der Beitrag bezieht sich auf reale Ereignisse und Umstände, aber er ist als Meinungsbeitrag zu lesen.
Juristisch oder wissenschaftlich beweisen läßt sich der Inhalt mit den Mitteln des Autors
nicht. Es wäre schön, wenn er als Denkanstoß verstanden würde.

Gemeint ist **die Luxemburger "Bommeleeër"-Affäre.**
Sie soll unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, der in der Arbeit des AK NSU und im öffentlichen Diskurs nur gelegentlich auftaucht, aber nie ganz aus den Augen gelassen wird: NATO-Geheimarmeen, Stay-Behind-Organisationen, und übernationale Geheimdiensttätigkeit auf dem Boden der zentralen NATO-Mitgliedsstaaten. Der Begriff "Tätigkeit" klingt in manchen Situationen wie ein Euphemismus, wenn man die Todesopfer der mutmaßlich dem Gladio-Komplex zugeschriebenen Bombenattentate von Bologna (August 1980) und München-Oktoberfest (September 1980) bedenkt (um nur die größten zu nennen).

[1]

Auf Links, Verweise und Belege wird im Artikel weitgehend verzichtet, sie sind im zugehörigen Forenthread
[2]nsu-leaks.freeforums.net/thread/627/bommelee-luxemburgs-gladio?page=1
größtenteils vorzufinden, die Informationslage ist zwar auf Presseartikel gestützt, die ja nicht immer die ganze Wahrheit enthalten müssen, aber diese sind sehr umfangreich und liefern eine hohe Qualität.
Fremdsprachenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

Auch die zugehörigen Wikipedia-Artikel sind eine Lektüre wert, wobei man bedenken muß, daß die Informationen dort den erhobenen Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Neutralität nicht einhalten können. Sie sind als interessengeleitete Quelle zu lesen. Oder um es mit dem Grundgesetz zu sagen: "**Keine Zensur findet nicht statt**". (Nachdem die ZDF heute-Nachrichten kürzlich behauptet haben, das Grundgesetz fordere die Gleichstellung von Mann und Frau, während Artikel 3 von Gleichberechtigung spricht, erfüllt mein Zitat die gängigen Qualitätsstandards).

Da die im Westen bis vor wenigen Jahren weitgehend gelebte Praxis einer offenen Gesellschaft im Verhältnis zu einem totalitären System (hauptsächlich des Gegners "Kommunismus") aber eine hohe Anfälligkeit für gegnerische Spionage und politische Einflußnahme in sich birgt, soll dieser Praxis aus der Zeit des kalten Krieges nicht grundsätzlich jede Legitimation abgesprochen werden. Zeiten und Umstände ändern sich, nicht jede Situation ist für uns heute direkt nachzuempfinden.

Daß allerdings der zivile Friede zugunsten gewaltsamer politischer Richtungs-/Steuerungsmaßnahmen aufgekündigt wird, war damals so schwer vermittelbar wie die zahllosen terroristischen Anschläge heutzutage. Nicht jeder, der hoffte, es könnte besser und friedlicher werden, möchte gerne "naiv" genannt werden.

Die kümmerlichen Reste einer vermeintlich vielfältigen und freien Zivilgesellschaft fechten den Kampf gegen Strukturen, die sich nicht scheuen, ihre erstaunliche Handlungsfähigkeit einzusetzen. Politik ist nicht nur das mit diesen Gesichtern auf den Plakaten alle paar Jahre. Politik ist Verhandlungssache, ein ständiges Ringen, und das findet mit (fast) allen Mitteln statt.

In diesem Sinn muß das Gerichtsverfahren im Bommeleeër-Prozeß in Luxemburg betrachtet werden. Der luxemburgische Staat betreibt die Anklage gegen damalige Tatverdächtige, Maitre Gaston Vogel, Star-Verteidiger mit knapp 5000 facebook-Fans und geniales Unikum, leitet eine furiose Vorwärtsverteidigung, indem er dem Prozeß grundsätzlich die Daseinsberechtigung abspricht.

[3]

Die Details dieser Grabenkämpfe sind viel zu umfangreich, um hier dargestellt zu werden.

Im Groben:
Es wurde damals im beschaulichen Luxemburg eine Anschlagsserie mit Sprengstoff inszeniert, zunächst gegen

Infrastrukturziele, später auch gegen politische Ziele.

Diese wurde mutmaßlich von Spezialeinheiten der Polizei durchgeführt, einem relativ kleinen Kreis von Eingeweihten, die über ein Netzwerk, mutmaßlich im Sinne der SBO (Stay-Behind-Organisation) verbunden waren.

Diese SBO sollte nicht im NATO-Verteidigungsfall aus Luxemburg Klein-Afghanistan und dem Russen das Leben zur Hölle machen, so daß dieser sich irgendwann das Leben zuhause bei Frau und Kind wieder als das kleinere Übel vorstellen könnte, und seinen Kommunismus gleich wieder mitnähme - dazu war sie zu schwach ausgelegt.

Es ging wohl um eine Absicherung des NATO-Rückzugs Richtung Westen und Atlantikküste, wo man die Anlandung amerikanischer Panzerarmeen für einen Gegenstoß Richtung Moskau abwarten könnte (oder die Wiedergeburt Napoleons, kleiner Scherz.
Ganz kleiner Scherz. Nun ja.).

Des weiteren ging es um Widerstand im Kleinen durch Störung der Telekommunikation, Zerstörung von Brücken und Engstellen für den Vormarsch einer großen Armee, Sabotage, Kommunikation und Aufklärung auf bereits besetztem Boden im Hinterland.
Viele Details sind in dieser Angelegenheit bereits an die Öffentlichkeit gedrungen, wobei um das Gesamtbild immer noch gerungen wird. Das vielzitierte Werk von Dr. Daniele Ganser wird teilweise harsch kritisiert. Im Hinblick auf seine Vorträge bezüglich "Öl" und "Frieden" kann man sich vorstellen, daß er den Themenkomplex nicht voll durchdrungen hat.

[4]

Verschwiegen diene ich der Freiheit
Die dahinterstehende politische Gestaltungskraft spielt im öffentlichen Diskurs unserer vormals freiheitlichen Gesellschaft traditionell keine Rolle, während ihre Erforschung und eventuelle Strafverfolgung im Einzelfall gehemmt werden.

Solange man ihre Existenz und ihre stete Handlungsfähigkeit, die jedoch durch eine nur gelegentliche Bereitschaft und Wirksamkeit gemindert wird, nicht als mögliches Motiv mit in Betracht zieht, besteht die Gefahr einer gravierenden Fehleinschätzung der Lage.

Die gewünschte Fehleinschätzung entnimmt man in Deutschland heute am einfachsten den Veröffentlichung des Milliardenmolochs unseres staatlichen Nachrichtenwesens, der angeschlossenen sog. Privatmedien und der V-Journalisten des Landes.

An dieser Stelle kreuzen wir den Kernbereich des AK NSU: das, was geschrieben steht, stimmt nicht.
Pressemeldung, vermeintliche journalistische Aufklärung, Anklageschrift: falsch. Und zwar nicht zu knapp.

Wenn man die Wirkung auf die politische Großwetterlage, das krängen des morschen Kahnes BRD nach links, die Ausdehnung des Schuldkultes bis auf den letzten Zuwanderer ("Deutsche morden zufällig aus Rassismus") betrachtet, gepaart mit der Errichtung eines linken Biotops und dem Abriß des Rechten (das zwar in ähnlicher Form in vielen Staaten existiert, aber nirgends so recht Begeisterung erzeugen kann und den Rechtsstaat meist aufgrund der Stupidität der Akteure vor leicht lösbare Aufgaben stellt) betrachtet, handelt es sich zweifellos um eine Steuerungsmaßnahme von höchster politischer Wirkung. (Der enorme Rückgang rechter Phänomene läßt ahnen, wie wichtig die Förderung des Biotops für seinen Bestand war...)

Aber handelt es sich beim "NSU" um eine solche übernationale, sozusagen makropolitische Angelegenheit?

[5]

Der Bommeleeër-Prozeß begann in Luxemburg nach Meinung des Autors dieser Zeilen aus einer Gemengelage politischer Intrigen (nicht zwangsläufig nur nationaler Natur...), die bis in die höchsten Kreise des geheimdiensterfahrenen damaligen Ministerpräsidenten Jean-Claude Juncker und letztlich zu dessen Rücktritt 2013 führten.

Der (wort-)mächtige Rechtsanwalt Gaston Vogel wurde den Bestrebungen der Anklage entgegengestellt. Seine hervorragende Verteidigung der Angeklagten, deren Identität früh in den Ermittlungen durchgestochen wurde, kann er nur deshalb so führen, weil er mit vielen tatsächlichen Sachverhalten vertraut ist. Gemacht wurde.

Für das kleine und beschauliche Luxemburg stellt sich der Verdacht, der damalige Großherzog Jean von Luxemburg als Staatsoberhaupt sei über die Bombenleger-Inszenierung im Bilde gewesen, als eine existenzielle Bedrohung dar. Sozialer Friede und Konsens stehen auf dem Spiel.

Der Prozeß in Luxemburg wurde im Gegensatz zum deutschen NSU-Prozeß fast mit offenem Visier begonnen. So kamen genug Einzelheiten zur Sprache und ans Licht, um die Sache für den Beobachter von außen begreifbar zu machen.

In Luxemburg dreht sich die tatsächliche Frage in der öffentlichen Meinung inzwischen vor allem darum, ob Staat und Justiz unbeschadet aus dieser Sache herauskommen.

Diverse geheimdienstliche Maßnahmen im Prozeß und seinem Umkreis gefährden dieses Ziel. *
Die Schlammschlacht erzeugt in der Bevölkerung erheblichen Verdruß. Dient man hier gar einem höheren Ziel, Schwächung der Nation?

In dem Sinne müßte man der BRD eigentlich ein Kompliment machen, Diemer und Götzl sind für mich DAS Gesicht der deutschen Verteidigung, noch vor Jerome Boateng und Antonio Rüdiger.

[6]

verteidigen Deutschland (v.l.n.r.): Boateng, Rüdiger, Diemer, Götzl, Böhnhardt, Wohlleben, Kapke, Mundlos

So stellt der Autor sich die bisher noch wenig besprochene Frage: wer ist der deutsche "Affekot Gaston Vogel"? ("Affekot" ist das luxemburgische Wort für Advokat :-))

Heer, Stahl und Sturm, oder doch eher Borchert und Grasel? Oder gar Binninger und König-Preuss? Oder doch eher Narin und Dreimalgüler?

Die Antwort ist hier ganz klar: nein. Leider nein, leider gar nicht.

[7]

Sehen wir eine nationale, oder eine internationale Angelegenheit verhandelt?
Wird eventuell auf einmal deshalb so hastig das Plädoyer der Staatsanwaltschaft angekündigt, weil das Verhältnis zur Türkei den Prozeß gefährden könnte? Oder stehen NATO-Doktrinen zur Debatte? Aber Rainer Rupp ist ja von anderen Kräften in Beschlag genommen, den kann man so etwas nicht fragen.

Mindestens in Heilbronn durchkreuzt die biedere ostdeutsche Fettbemmen-Szene die oben bezeichneten internationalen Kreise. Meint der Autor dieser Zeilen.

Verhandelt die BRD daher gar gegen sich selbst, unter Aufsicht?

Hat man in fremde Töpfe geguckt? Auf eigenem Boden? Und hat man dann überhaupt eigenen Boden, wenn man nicht darauf handeln darf?

[8]

2764

Sowas würde der Autor gerne in der Zeitung lesen, besser geschrieben, und mit besseren Bildern.
Vom Arbeitsplatz aus dürfen die ja nicht auf NSU-Leaks surfen, aber heimlich tun es manche doch. Also, Freunde - legt los. Aber mal anständig.
Klärt die auf, die noch länger in Ruhe hier leben wollen.

Hierzu doch mal ein Link zu einem der aktuellen Anlässe:
[9]www.rtl.lu/themen/bommeleer/1053623.html
Die geheime CD mit kompromittierendem Gesprächsmitschnitt, verschlüsselt im Ex-Jugoslawien, unlesbar, unknackbar, und wenn man hört was drauf ist fallen einem die Ohren ab!
Mystery-Faktor mindestens so hoch wie bei der Uwe-DNA an der Leiche der kleinen Peggy.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/yt1.jpg
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/627/bommelee-luxemburgs-gladio?page=1
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/yt2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/gladio-aufnaeher.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/makropolitik.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/verteidigen-deutschland.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/leidergarnicht.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/deutschland-symbolbild.jpg
9. http://www.rtl.lu/themen/bommeleer/1053623.html

Die Luschen der #NSU-Aufklärung (2017-07-25 09:00) - admin

vom [1]Urlauber @anmerkung per Mail übermittelt

[2]

[3]elektrisches Fahrrad im @anmerkng-Test

> "Ich hasse es, wie ein altverdienter Staatsmann zu klingen, aber als ich noch Polzeidetektiv in Berlin war, pflegte ich nach Dingen zu suchen, denen wir so wunderliche Namen wie 'Beweis' gaben, ehe wir einen Verdächtigen zum Verhör mitgenommen haben. Das sollten sie auch mal probieren. Sie wären überrascht, wie effektiv die Methode ... sein kann.
>
> *Philip Kerr*, Operation Zagreb, S. 376

—

> Dr. Joseph Goebbels: "... diese Ermittlung ist jetzt eine Angelegenheit der Propaganda. Ihre erste Anlaufstation bin in Zukunft ich."
>
> *Philip Kerr*, Wolfshunger, S.131

Kürzlich wurde sich ausführlich den Helden der Aufklärung gewidmet.

[4]Teil 1, [5]Teil 2, [6]Teil 3

Wo Helden, da auch tragische Verlierer, Loser, im vorliegenden Fall also Luschen der Aufklärung. Da ordert man sich das Handbuch des Deutschen Bundestages, schlägt eine beliebige Seite auf und wird fündig,

sofern die Person dem Kreis selbsternannter "NSU-Aufklärer" nahesteht oder selbst dem inneren Kern dieser Gurkentruppe angehört.

Man kann das auf Länderebene wiederholen, also z.B. die Fratzenkladde der schwäbischen Parlamentsmafia durchblättern. Die ist auch so ein Füllhorn an Luschen. Wird den [7]Drexler-Ultras nicht gefallen. Da müssen sie durch, daß sie außer schwäbeln nix weiter auf die Reihe bekommen haben. Das jedoch heftig.

Desgleichen kann man das Impressum jeder deutschen Hetzpostille durchforsten, von *Abendzeitung* über *junge Welt* und *Neues Deutschland* bis hin zur *Zeit* und *Welt*, und wird ebenfalls fündig, denn irgendeinen luschigen Antifantasten findet man da immer. Nimmt man noch den Propagandaverbrecher Wetzel und den Moser hinzu, dann kann man den Sack zubinden und das Märchen Knüppel auf den Sack nachspielen.

Damit auch sie positiv erwähnt sind, seien noch die Staatsschützer der Antifa bei VSU-Watch und artverwandten Zirkeln schreibender V-Leute angeführt, als auch deren Stichwortgeber in der Rosa-Luxemburg-Stiftung und ähnlich drauf seienden Ideologoieinstituten.

Ein [8]Preisauschreiben fällt an dieser Stelle aus. Das ist bei einer Trefferquote von 100 % nicht sinnvoll.

All diese Dampfplauderer und die Mitglieder der Brigade Goebbels der Antifa vereint eines:

Sie überdecken ihr Debakel mit Geschwafel, um ihr Verliererimage darin zu verstecken.

Bleibt noch die Frage, was mit jener Person ist, die vollständige Aufklärung versprach, um sich gleich im Anschluß an das Versprechen zu verpissen. Es ward nie wieder von ihr gehört.

Nun, das mögen die Leser des Posts jeder für sich entscheiden. Ich jedenfalls würde dieser Person ihre Kroko[9]handtasche nicht abkaufen.

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/e-bike_test_schafe_himmel.jpg
3. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/07/elektrisches-fahrrad-im-test.html
4. http://die-anmerkung.blogspot.com/2017/07/nsu-helden-der-aufklarung-teil-1.html
5. http://die-anmerkung.blogspot.com/2017/07/nsu-helden-der-aufklarung-teil-2.html
6. http://die-anmerkung.blogspot.com/2017/07/nsu-helden-der-aufklarung-teil-3.html
7. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/03/nsu-drexler-ultras-im-schnelldurchlauf.html
8. http://www.politplatschquatsch.com/2017/07/nsu-sperrfristen-statt-schlagzeilen.html
9. http://www.gala.de/beauty-fashion/fashion/angela-merkels-handtasche--sie-ist-modischer-als-gedacht-21315874.html

---

Der nächste Rechtsterror könnte von Reichsbürgern kommen, meint das BKA (2017-07-25 18:00) - admin

Die letzten Reichsbürger-Terrordruiden des BKA waren irgendwie wenig ergiebig, oder haben wir da Anklage und Prozess verpasst?

Das war im Januar 2017:

[1]SEK-Antiterror-Einsatz gegen einen Druiden, Reichsbuerger mit Judenmacke?

[2]Druide wegen Volksverhetzung in U-Haft, nicht wegen Terror?

Wenn der Staat eine Idee erst einmal verschriftlicht hat, kommt er davon nicht so schnell wieder los. Das sieht man nicht nur beim NSU,[3] sondern auch beim Reichsbürgerterror:

[4]

Rechtsextremismus

BKA traut Reichsbürgern Terroranschläge zu

Die „Reichsbürger"-Bewegung ist größer und gefährlicher als bisher angenommen. Das geht offenbar aus einem vertraulichen BKA-Papier hervor.

23.07.2017

Teilen Twittern Teilen E-mail...

© DPA

Ein Polizist untersucht das sichergestellte Waffenarsenal von „Reichsbürgern" in Wuppertal.

Das sind im Regelfall legale Waffen, deren Besitzer aufgrund "reichsbürgerlicher Umtriebe" die Waffenbesitz-Erlaubnis widerrufen wurde. Im Nebenblog gibt es dazu jede Menge Infos: [5]http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/tag/reichsbuerger/

Was meint das BKA denn so, im Detail?

2768

Frankfurter Allgemeine — Rechtsextremismus: BKA traut Reichsbü...

Von rechtsextremen „Reichsbürgern“, die den deutschen Staat nicht anerkennen, droht nach Einschätzung des Bundeskriminalamtes (BKA) „äußerste Gewalt bis hin zu terroristischen Aktionen“. Das berichtet die „Welt am Sonntag“ unter Berufung auf ein vertrauliches BKA-Lagebild zum Thema „Reichsbürger/Selbstverwalter“. Die Ermittler rechnen der Gruppierung demnach bisher insgesamt rund 13.000 Straftaten zu, davon 750 Gewaltdelikte. Mehr als 700 Taten richteten sich gegen Mitarbeiter von Behörden.

Die Reichsbürgerbewegung behauptet, dass das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 fortbesteht und die Bundesrepublik nicht existiert. Insgesamt werden derzeit 12.800 Personen zu der Szene gezählt, 800 davon gelten als Rechtsextremisten. Laut der BKA-Analyse sorgt vor allem das Flüchtlingsthema in der Szene für eine Radikalisierung.

Mehr zum Thema

- G-20-Akkreditierungen: „Reichsbürger“ und Linksextreme unter ausgesperrten Journalisten ›
- Verfassungsschutzbericht: Weitere Terroranschläge in Deutschland möglich ›
- Beschlussvorlage: Innenminister wollen „Reichsbürger“ entwaffnen ›

Noch gefährlicher als Reichsbürger sind nach Einschätzung des BKA die sogenannten „Selbstverwalter“. „Während Reichsbürger ein autoritäres Staatsverständnis haben und die Behörden zumindest grundsätzlich als notwendig erachten, lehnen Selbstverwalter (fremd-)staatliche Bevormundung ab und sind zum Teil bereit, ihre Autonomie auch mit Waffengewalt zu verteidigen“, zitiert die Zeitung aus dem Lagebild. Die Grenzen zwischen Reichsbürgern und Selbstverwaltern sind laut BKA allerdings fließend.

Das einzig Interessante an diesem merkwürdigen Bericht ist die Behauptung, nur 800 von 12.800 Reichsbürgern seien rechtsextrem. Bislang bekam der BRD-Bürger stets vermittelt, das seien alles Rechtsextreme. Die meisten sind einfach nur Spinner. So wie der Terrordruide und sein angebliches Netzwerk.

.

Immer noch ist die Herkunft vieler der angeblich 20 NSU-Waffen ungeklärt. Frag doch mal bei den Reichsbürgern nach, liebes BKA… oder sind Aust, Laabs und Büchel schon dran an der Reichsbürger-Ceska 83 SD?

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/27/sek-antiterror-einsatz-gegen-einen-druiden-reichsbuerger-mit-judenmacke/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/28/druide-wegen-volksverhetzung-in-u-haft-nicht-wegen-terror/
3. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bka-traut-reichsbuergern-terroranschlaege-zu-15118428.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage08-2.jpg
5. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/tag/reichsbuerger/

Bundesanwalt Diemer trägt seine #NSU-VT (Fliegengesumme) vor (2017-07-26 09:00) - admin

Also er hat zumindest angefangen damit, angekündigt sind 22 Stunden, die offizielle [1]NSU-Verschwörungstheorie vorzutragen:

[2]

Wer nur Tatorte ohne die Spuren der behaupteten Killer hat, und wem auch die Zeugen fehlen… Glashaus…

[3]

2770

11:45 PM - 24 Jul 2017

Keine Überraschung: Die BAW fordert für die "Mittäterin Zschäpe" lebenslänglich. Ohne Zschäpe keine Terroristische Vereinigung, denn dafür[4] reichen 2 Uwes nicht aus.

[5]

Auch das verbissene Festhalten an "Triowohnungen" ist der Tatsache geschuldet, dass es eine abgeschottete Terrorzelle geben musste, egal wie falsch das auch sein mag.

Zschäpe hat "die Anklage nacherzählen lassen", und sie somit quasi bestätigt. Egal wieviele Fehler sie nacherzählen liess, es reicht offenbar für eine Verurteilung aus, [6]auch wenn es mal stockt zwischendrin:

[7]

DIE SACHSEN .DE

Plädoyer im NSU-Prozess stockt

vor 28 Minuten von DieSachsen.de

Das Plädoyer der Bundesanwaltschaft im NSU-Prozess ist ins Stocken geraten. Der Mitangeklagte Ralf Wohlleben komme beim Mitschreiben nicht hinterher, sagte einer seiner Anwälte am Dienstag nach gut einer Stunde Vortrag und der ersten Pause. In der Pause habe sich Wohlleben auch nicht erholen können. In der Zelle im Gerichtsgebäude sei die Luft schlecht, es sei warm und es herrsche «Schlachthausatmosphäre». Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl unterbrach die Sitzung daraufhin und ordnete eine ärztliche Untersuchung Wohllebens an.

Das Oberlandesgericht München hatte der Bundesanwaltschaft am Mittag das Wort für ihren Schlussvortrag erteilt. Darin hatte Bundesanwalt Herbert Diemer die Hauptangeklagte Beate Zschäpe als Mittäterin bei den Verbrechen des «Nationalsozialistischen Untergrunds» bezeichnet. Sie habe gemeinsam mit ihren Freunden Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun Menschen türkischer oder griechischer Herkunft ermordet, eine Polizeibeamtin getötet, einen Bombenanschlag auf das Geschäft einer iranischen Familie in Köln verübt und eine Nagelbombe mit großer Sprengkraft zur Explosion gebracht.

Inhalt: dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

[8]Der MDR weiss zu berichten, dass dieses Mitschreiben hätte verhindert werden sollen:

> Ursprünglich sollte das Plädoyer der Bundesanwaltschaft bereits am vergangenen Mittwoch stattfinden. Da die Verteidigung Zschäpes und der vier Mitangeklagten einen Tonbandmitschnitt forderte, verschob Richter Manfred Götzl den Prozess auf Dienstag. Es sei für ihre Mandanten nicht möglich, den für 22 Stunden geplanten Schlussvortrag der Ankläger zu folgen, hieß es seitens der Verteidigung. Das Gericht lehnte den Antrag auf Aufzeichnung des Plädoyers am Dienstag ab.

Dann muss man eben bei der "Schlachthausatmosphäre" mitschreiben, so gut es geht. Diemer fordert für die Bundesregierung die "Hexenverbrennung", der Teufel hatte sich bei BILD bekanntlich schon zum Prozessauftakt schick gemacht. Ein Schauprozess durch und durch, dessen Ergebnis schon vor Einreichung der Klageschrift bei Gericht feststand, davon darf man ausgehen, dank Merkels Kerzenshow 2012, lange vor Prozessbeginn, und der Verurteilung durch den Bundestag bereits am 22.11.2011.

[9]Daher keine Überraschung:

[10]

 Über Beate Zschäpe sagte er: „Sie hat die Opfer entehrt und verhöhnt." Dann nennt Herbert Diemer die Namen aller Opfer. „Sie wurden von Beate Zschäpe und ihren Komplizen hingerichtet,

weil sie ausländischer Herkunft waren. Weil andere Menschen davor abgeschreckt werden sollten, nach Deutschland zu kommen."

Diese Menschen seien nicht aufgrund ihres eigenen Verhaltens ausgewählt wurden. „Sie wurden Opfer als willkürlich herausgegriffene Angehörige ihrer Bevölkerungsgruppe."

 „Das Motiv für all diese Verbrechen war rechtsextremistische Ideologie. (...) Die Intention, dieses freie und freundliche Land in seinen Grundfesten zu erschüttern und einem widerwärtigen Nazi-Regime den Boden zu bereiten."

 Zum Fall der getöteten Polizistin Michelle Kiesewetter sagte Diemer, sie habe als Repräsentantin der „verhassten Polizei" und des Staates sterben müssen. Ihr Kollege habe nur mit einem „Höchstmaß an Glück" überlebt. Die Tat sei ein Angriff auf den Staat gewesen, die Auswahl der Opfer willkürlich. „Die überlebenden Täter sitzen hier auf diesen Bänken. Sie heißen Beate Zschäpe, André Eminger, Ralf Wohlleben, Holger Gerlach und Carsten Schulze."

Was für eine Show! Grotesk, aber nicht überraschend. Herbert Diemer weiss, was seine Chefs von ihm erwarten. Maas wird es gefallen haben, KDF ebenfalls. Immerhin gibt es mal vollständige Namen der 5 Angeklagten. Zum 1. Mal überhaupt?

Dann ergriff Diemers Kollegin, Oberstaatsanwältin Anette Greger, das Wort.

Sie ging zunächst auf Zschäpes Aussage ein und erklärte, warum sie diese für nicht glaubwürdig hält. Zschäpe habe sich vor dem Untertauchen des Trios für einen bewaffneten Kampf ausgesprochen. Es sei nicht glaubhaft, dass sie NACH dem Untertauchen dann plötzlich überrascht und erschüttert von den Taten gewesen sein will. Zschäpe hatte angegeben, sie sei nach jeder Tat erneut enttäuscht von den beiden Männern gewesen, habe sich aber nicht durchsetzen können.

„Die spontane Aussage bei der Verhaftung, die beiden Uwes wären ihre Familie gewesen, beschreibt es zutreffend." Zschäpe hatte ihre Brille aufgesetzt, hörte aufmerksam zu.

Greger weiter: „Sie hatte die beiden Männer im Griff. Der Versuch, sich zu entschuldigen und die Verantwortlichkeit abzuschütteln, musste angesichts der Flut von Beweismitteln (..) kläglich scheitern. Vertan bleibt die einmalige Chance der Angehörigen, dass ihre Fragen beantwortet würden."

Zschäpe hat das "gestanden", was sie angeblich vom Hörensagen (der Uwes) kannte, und hat "weiter geschwiegen, lediglich die Anklage nacherzählt". [11]Richtig ist, dass dieses Geständnis wertlos ist.

So war der Deal, darf man vermuten.

> Oberstaatsanwältin Greger fügte zunächst hinzu, dass „zwei erfolglose Narzissten" und die „Tochter zweier Zahnärzte" 13 Jahre das Land terrorisiert hätten. Niemand sei vor ihnen sicher gewesen: „kein Migrant und kein Polizeibeamter".

Das sind genau die versprochenen Märchenstunden. [12]Davon wird es noch viele geben…

[13]

Was rauchen die?

1. https://twitter.com/messeticker/status/889818622625034240
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage16-2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage10-2.jpg
4. https://twitter.com/UEBERFLUG/status/889819473355649024
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage17.jpg
6. https://www.diesachsen.de/nachrichten/Justiz/M%C3%BCnchen/plaedoyer-im-nsu-prozess-stockt-2822448

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage18-1.jpg
8. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-zschaepe-102.html
9. http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/nsu-plaedoyers-52653910.bild.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage19.jpg
11. https://twitter.com/Friedensblick/status/889835241933873155
12. https://twitter.com/messeticker/status/889839000437088257
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage22.jpg

---

Best of Herberts #NSU "Fliegengesumm und Irrlichter" (2017-07-26 18:00) - admin

Einige der BAW-Plädoyer-Klopper[1] gab es bereits heute Morgen zu lesen, aber der hier ist nicht ohne und daher nachzutragen, a[2]us Ommas WELT-Artikel:

[3]

Zu schön:

> Erst einmal holte Diemer weit aus, wandte sich gegen den Wust an Verschwörungstheorien, die wie „Fliegengesumm und Irrlichter“ aus dem Mund „selbst ernannter Experten“ auf dem Markt der öffentlichen Meinung feilgeboten worden waren.

Er scheint wirklich zu vergessen, dass seine Anklage eine immer noch unbewiesene Verschwörungstheorie ist, und Kochen und Putzen in der eigenen Wohnung kein Terrorismus. Die Uwes wohnten nicht in den sogenannten Trio-Wohnungen, spätestens seit 2000 nicht mehr.

Völlig durchfallen beim Publikum tut er auch hiermit:

> Die außerordentlich umfangreiche Beweisaufnahme in ihrer Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit sei „die adäquate Antwort auf die Anschläge des NSU“.

Da lacht der WELT-Leser, und schüttelt ungläubig das Haupt. Die beliebtesten Kommentare, die es durch die Zensur schafften, die sind immer noch deutlich:

[4]

2776

Johannes L.
vor 14 Stunden

Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand!
Frau Zschäpe hat den Vorteil dass der Prozess von der ganzen Welt beobachtet wird.Da wird der Richter sehr vorsichtig sein.Aber der Richter steht unter Druck!Von der Politik wird erwartet dass Frau Zschäpe verurteilt wird.Bei einen Freispruch wäre der Aufschrei groß.Ich glaube nicht an der Unabhängigkeit der Gerichte.

♡ 38

walter d.
vor 14 Stunden

Das waren abscheuliche Verbrechen, keine Frage. Aber wo sind die Beweise?. Die Staatsanwälte sind der Meinung, sie sind überzeugt, sie glauben Frau Zschäpe nicht. Aber reicht das in einem Rechtsstaat für eine Verurteilung? Wenn sie nach diesem Zeugenaufmarsch und dieser Verhandlungsdauer nicht mehr haben, ist das eine schwache Ausbeute. Wenn das Urteil gesprochen ist, heisst das nicht zwingend, dass diese Morde aufgeklärt sind.

♡ 35

[5]

Fuchs
vor 12 Stunden

Frau Zschäpe kann , oder darf nicht wieder in Freiheit, sie weiß zu viel. Die Politik will das so!

♡ 25

Klaus-Dieter W.
vor 13 Stunden

nicht falsch verstehen, ich verurteile das ,was da geschehen ist aufs Schärfste.
Aber die Kosten für dieses lange und aufwendige Verfahren hätte man wesntlich geringer hlaten können.
Das Urteil steht steht seit Beginn dieses Verfahrens fest.Diese Verfahren diente lediglich dazu eine entsprechende Begründung zu findem

♡ 19

Viele Leute halten den NSU-Prozess für einen politischen Prozess, und sie liegen damit wohl richtig. Die Unfähigkeit der Verteidiger hat Methode, so vermuten sie richtig?

Bei der FAZ gibt es fast keine Kommentare. Kritisch war man dort sowieso niemals, was staatliche Rechtsterror-VTs angeht, [6]FAZ ist sowas wie die Alpenprawda.

[7]

Prozess gegen Beate Zschäpe

Tarnkappe des NSU

Mit dem Plädoyer der Bundesanwaltschaft geht der NSU-Prozess in die letzte Phase. Nach vier Jahren ist sich Chefankläger Diemer sicher: Beate Zschäpe war ein gleichberechtigtes Mitglied des Terror-Trios.

25.07.2017, von KARIN TRUSCHEIT, MÜNCHEN

Gleichberechtigt beim Fehlen der Tatortspuren und der Augenzeugen?

> Auch den Spekulationen um die Verstrickung staatlicher Stellen trat Herbert Diemer entgegen: Dazu habe es während der Ermittlungen und auch in der Beweisaufnahme keinerlei Hinweise gegeben. Die Täter, so Diemer, seien Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gewesen. „Sie zogen mordend durchs Land, unterstützt von den anderen vier Personen hier im Saal: Holger G., Ralf Wohlleben, Andre E. und Carsten S. „Etwas anderes zu behaupten verunsichert die Opfer und die Bürger in diesem Land."

Wer das NSU-Phantom anzweifelt, der verunsichert die Opfer und die Bürger in diesem Land? Meint der das

ernst, oder ist das Satire? Welche Pillen nehmen die, so fragten wir bereits heute morgen.

Die [8]Antifa-Nebenklage hat den Stoff aber ebenfalls:

> Im Anschluss begann zunächst Bundesanwalt Dr. Diemer mit dem Plädoyer und steckte in wenigen Minuten den juristischen und politischen Raum ab, den seine beiden Oberstaatsanwälte beim Bundesgerichtshof, Greger und Weingarten, von ihm für ihre ausführlichen Plädoyers offensichtlich zugewiesen bekommen haben. Die Leitlinien des heute begonnenen Plädoyers können damit mit den folgenden Zitaten Diemers zusammengefasst werden:
>
> • Anhaltspunkte für eine strafrechtliche Verstrickung von Angehörigen staatlicher Stellen sind nicht aufgetreten. Wären sie aufgetreten, wären sie in gesetzlich vorgesehener Weise aufgeklärt worden.
>
> • Die Ermittlung eines weiteren Unterstützerumfelds ist bei Bestehen entsprechender Anhaltspunkte Aufgabe weiterer Ermittlungen. Sie konnte nicht Aufgabe dieses Prozesses sein, denn der Gegenstand war durch die zur Anklage gebrachten Taten vorgegeben.
>
> • Anderes zu behaupten, verunsichert die Opfer und die Bevölkerung.
>
> • [Die] umfassende Beweisaufnahme hat die Anklage der GBA hinsichtlich aller fünf Angeklagter objektiv und subjektiv in allen wesentlichen Punkten bestätigt.
>
> Damit ist bereits jetzt klar, dass der GBA alle von seiner Anklagehypothese abweichenden Ergebnisse der Beweisaufnahme ignoriert, und stoisch an der bereits Anfang 2012 festgelegten Linie festhält, nach der der NSU lediglich aus Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe bestand, isoliert agierte und die Unterstützer nur aus freundschaftlicher Verbundenheit handelten.

Das gefällt der Antifa natürlich gar nicht, denn dann fällt das Netzwerk von Kameraden flach, und das Paulchenvideo ist nicht von den Tätern gemacht.

[9]

Das ist Blödsinn. Der gelbe Postbriefkasten vor dem Haus in Zwickau war leer, das Geständnis Zschäpes ist somit eine unwahre Nacherzählung der Schrottanklage, und Diemer und Konsorten wissen das ebenso wie sämtliche Nebenklageanwälte, sämtliche Verteidiger und jeder Presseonkel.

Aber es wird durch die Bank vertuscht, seit Dezember 2015 schon, und wir sind da sehr gespannt, ob der leere Briefkasten, immerhin eine klare Aussage im Prozess durch zwei Postmitarbeiter, in den Plädoyers noch die Rolle spielen wird, die ihm zusteht. Ausserdem, so fand das BKA heraus, wurden, von wem und von wo auch immer, keine Paulchenvideos verschickt, sondern Teaser mit Noie Werte-Musik bzw. Vorgängerversionen.

[10]Endspurt im NSU-Schwindelprozess

Es ist ein Marathonlauf, der sich noch über Monate hinziehen wird, und mit Wahrheitsfindung hat der Schauprozess nichts bis wenig zu tun, aber eben die NSU-Untersuchungsausschüsse auch nicht, die auf ihn Rücksicht nehmen mussten, und daher niemals wirklich aufklären durften und dürfen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/26/bundesanwalt-diemer-traegt-seine-nsu-vt-fliegengesumme-vor/
2. https://www.welt.de/politik/deutschland/article167037114/Ihr-Tatbeitrag-war-so-essenziell-wie-jede-Tat-der-Maenner.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage32.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage33.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage34.jpg
6. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/prozess-gegen-beate-zschaepe-tarnkappe-des-nsu-15122117.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage36.jpg
8. http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/25/25-07-2017/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage23.jpg
10. https://www.compact-online.de/endspurt-im-nsu-schwindelprozess/

Plädoyer gegen »Fliegengesurre« #NSU-Prozess: Bundesanwälte giften gegen weitere Aufklärung (2017-07-27 09:00) - admin

[1]So titeln die Sozialisten, und so argumentieren auch Antifas und Linkspartei, und linke heise-Autoren:

[2]

Aus: Ausgabe vom 26.07.2017, Seite 4 / Inland

Plädoyer gegen »Fliegengesurre«

NSU-Prozess: Bundesanwälte giften gegen weitere Aufklärung. Zschäpe sehen sie als Mittäterin

Von Claudia Wangerin

Ansonsten schreiben die Dasselbe wie alle anderen, und sie schreiben auch dasselbe wie alle Anderen NICHT: Dass es keine Beweise an sämtlichen Tatorten gibt.

Die allumfassende linke Verdummung hält an, ungebrochen, und auch hingemogelte Beweise hinterfragen deutsche Journalisten nicht:

> Weitere Zweifel nährten Phantombilder von Tatverdächtigen, die Mundlos und Böhnhardt nicht ähnlich sehen. Unklar ist auch, warum die Neonazis die Pistole der toten Polizistin 2011 mit zu ihrem letzten Banküberfall nahmen, obwohl sie mehrere scharfe Waffen besaßen.

Was da im Womo lag, das waren offiziell 2 Dienstwaffen aus Heilbronn, an denen man grösste Zweifel haben muss, ob sie jemals dort gefunden wurden… spielt jedoch für 99,9 % der Journalisten keinerlei Rolle. Im Schauprozess sowieso nicht.

Und was war sonst noch?

Gedöns! Und jede Menge Propaganda für die Regierung:

[3]

.

Das kam öfter. Der "Popanz um die Dönermordopfer", während sich niemand um die Namen und Schicksale der Opfer islamischen Terrors gekümmert habe, schon erst recht keine "Türkin" bei der Tagesschau.

[4]

Nicht gerade nett, aber eben auch nicht falsch. Es gibt eine propagandistische Nutzung der Dönermorde als Schuldkult gegen die Deutschen, so empfinden das sehr viele Leute.

[5]

2782

Und Unschuldsengel waren das eben auch nicht ausnahmslos… allein an dieser Manipulation von Verbrechern zu bestintegrierten Vorzeigetürken erkennt man sehr sicher die Medien-Propaganda. Unter den 9 Ceska-Opfern waren nicht nur Engelchen…

[6]

Es ist kein Zufall, dass die Medien das ungern erwähnen, das mit den fehlenden Tatort-Beweisen ebenso und den sehr manipuliert wirkenden post mortem-Beweisen.

[7]

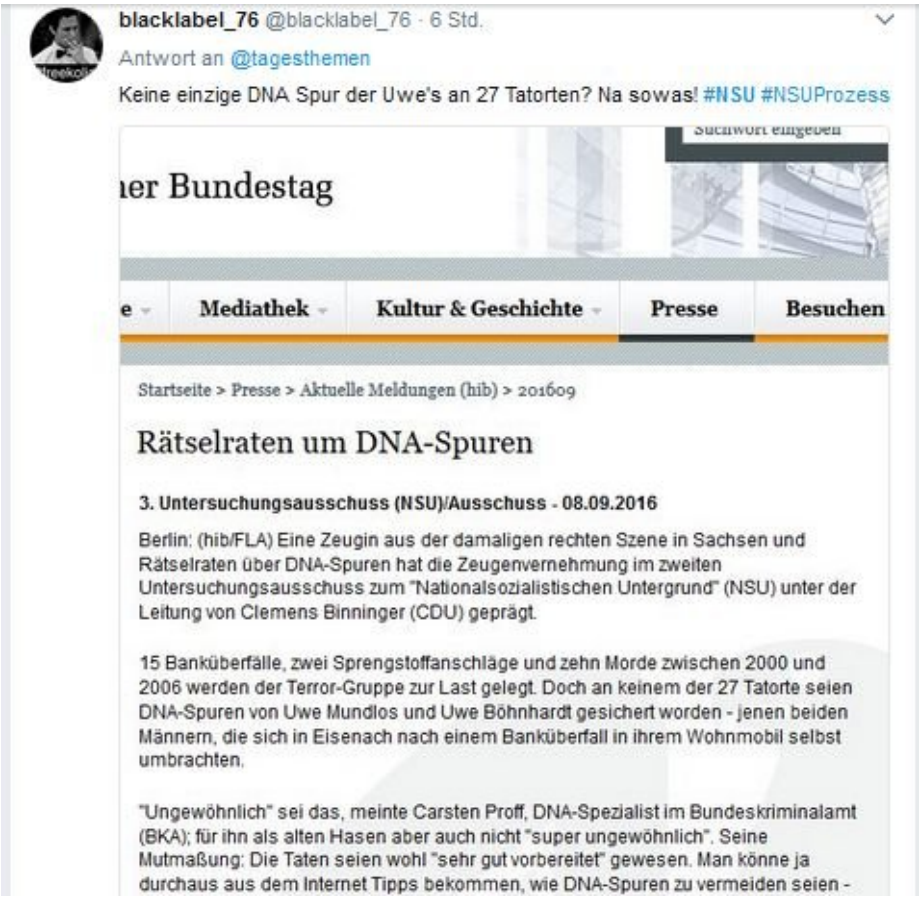

Unabhängige Medien würden gerade bei Plädoyers voller Behauptungen darauf hinweisen, wo und wie sehr es hakt mit den Beweisen; BRD-Medien unterlassen das… Propaganda, Lügenpresse, Staatsschutz.

Erstaunlich viel bekam die Tagensschau ab:

[8]

Wenig Lob, viel Schmäh:

[9]

2784

Aus erzieherischen Gründen…

[10]

War schon peinlich, was die BAW da vorgtrug, aber auch tragikomisch.

[11]

Sehr schön!

[12]

2786

Daher darf es keinen Schlussstrich geben, aber genau deshalb wird es einen Schlussstrich geben! Tito liess angeblich 28 Exilkroaten in der BRD umbringen, und der innertürkische Konflikt ist der Grund für die Dönermorde?

Das blanke Gedöns, wie peinlich muss das gewesen sein, und wie wenig liest man davon:

[13]

Ey Du, Sarah, die lebten gar nicht mehr zusammen, als die 10 Morde begangen wurden! Sind Fakten völlig egal?

Ja, sind sie:

[14]

Märchenstunden!

Mit Fahrzeuganmietungen hatte Zschäpe rein gar nichts zu tun, und nur weil sie im Urlaub auf Fehmarn das Eis bezahlte…

Absolut nichts haben sie, keine Beweise, und deshalb muss solcher Pipifax als Beweis herhalten… und niemand schreibt, wie lächerlich das ist!

Lügenpresse!

[15]

Das ist eine sehr realistische These. Mal Erdogan befragen! Oder den Fetullah Gülen von der CIA!

.

Lachhafte Regierungspropaganda in der FAZ:

[16]

Was haben die gemacht? Einen guten Job? Ja klar, so wie sie seit 40 Jahren keinen einzigen Terroranschlag aufgeklärt haben, weil sie immer so einen guten Job machten…

BRD-Medien sind einfach nur peinlich.

1. https://www.jungewelt.de/artikel/315123.pl%C3%A4doyer-gegen-fliegengesurre.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage04.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/prop.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage39.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage26-2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage44.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage05-1.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage03.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage02.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage42.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage01-2.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage24.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage38.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage45.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage47.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage40.jpg

---

Rief Beate 2005 die Uwes in München beim Morden an? Fliegengesumm nachgefragt (2017-07-27 18:00) - admin

Dieser Sachverhalt aus dem Plädoyer lohnt der Recherche:

[1]

Kubasik und Yozgat, 2006 ermordet, da geht es um Pläne, um Stadtpläne, wo die Tatorte fehlen, nicht markiert sind, aber eine Skizze des Kasseler Cafes mit Innenministeriums-Funkfrequenzen im Schutt gefunden wurde. Observationen, an denen die Uwes beteiligt waren sind vorstellbar, aber in wessen Auftrag? Warum 80 Stadtpläne von 40 Städten mit 500 Markierungen? Wozu?

Wichtigster Punkt war Gestern offenbar [2]der Anruf 2005 auf einem Handy:

> Ein Zettel mit einer Handynummer, die unter dem Wort „Aktion“ notiert war und die Beate Zschäpe kurz vor dem Mord an Theodorus Boulgarides von einer Telefonzelle aus angerufen habe, beweise, dass Beate Zschäpe über die Tötungsabsicht informiert war, denn das Wort „Aktion“ sei der Gruppen-code für Anschläge gewesen.

Die NSU-Verschwörungstheorie des Staates BRD geht so:

Das Trio wohnte damals in der Polenzstrasse 2 in Zwickau, Zschäpe war daheim, die Uwes zum Morden unterwegs in München, und merkwürdigerweise war das Handy an, [3]was sonst nie der Fall war.

> *Erst **[4]nach der Aufdeckung des [5]NSU** habe es eine Spur gegeben, dass eine SIM-Karte aus dem Brandschutt Zwickau am Tattag um 15.22 Uhr in der Funkzelle Trappentreustraße [Mord Boulgarides, fatalist] eingeloggt war. Der Abgleich der Handykarte habe jedoch keine Redundanz ergeben, es sei ein Einfachtreffer gewesen*

Eigentlich ist die VT schon an dieser Stelle gescheitert. Es ist NICHT wahr, dass die 3 zusammen in der Polenzstrasse wohnten, und es ist NICHT wahr, dass das Handy "Aktion" jemals eingeschaltet war, ausser -merkwürdig- 2005 in München, was man aber erst im Nov. 2011 herausgefunden haben will.

[6]Ab 2003 wohnte Zschäpe in der Polenzstrasse, die 26 befragten Nachbarn dort kannten die Uwes nur als Umzgshelfer und Besucher

Das ist alles hinermittelt, das ist nicht wahr, was die Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung das Bundeskriminalamt da herausfinden liess und dann beim Staatsschutzsenat anklagte.

Wozu ein Spezial-Handy "Aktionen", das nur an 1 Tatort auftauchte?

[7]NSU-Handy an 1 Tatort eingeloggt, Iraker-Handy an 2, zzgl. Bonus

Ein Iraker, der falsche Namen benutzt, sich konspirativ verhielt, war sogar an 2 Tatorten eingeloggt:
Am Tatort des Mordes in München 2005, und beim letzten Mord in Kassel.
Dortmund (Mord 2 Tage vor Kassel) lag ebenfalls in Reichweite.
Und er hatte „Freunde“ in Rostock. Dort geschah Mord Nr. 5 im Feb 2004.

[8]

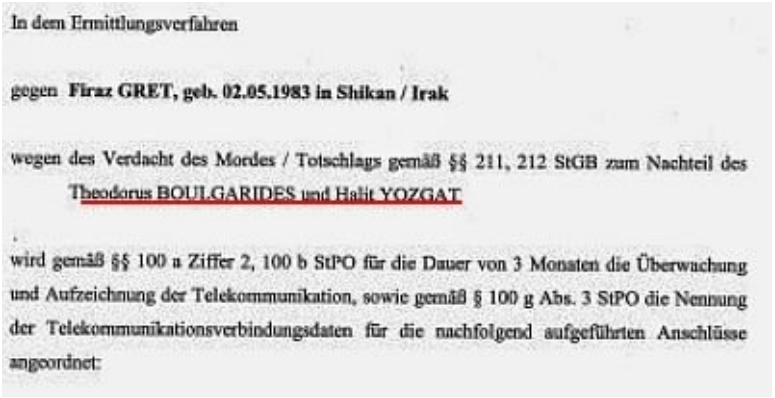

In dem Ermittlungsverfahren

gegen **Firaz GRET, geb. 02.05.1983 in Shikan / Irak**

wegen des Verdacht des Mordes / Totschlags gemäß §§ 211, 212 StGB zum Nachteil des Theodorus BOULGARIDES und Halit YOZGAT

wird gemäß §§ 100 a Ziffer 2, 100 b StPO für die Dauer von 3 Monaten die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation, sowie gemäß § 100 g Abs. 3 StPO die Nennung der Telekommunikationsverbindungsdaten für die nachfolgend aufgeführten Anschlüsse angeordnet:

.

Bei der Auswertung der Funkzellendaten konnte festgestellt werden, dass mit der obenaufgeführte Telefonnummer 0162/3631719 an beiden Tattagen in unmittelbarer Nähe der Tatorte in München und Kassel telefoniert wurde. Die Telefonate fanden nicht nur in unmittelbarer Nähe der Tatorte (tatortnächste Funkzelle) statt, sondern auch in unmittelbarer zeitlicher Nähe.
Am 15.06.2005 wurde um 19:13 Uhr, d.h. nur ca. 8 Minuten nach der Tat, mit der Rufnummer zu einer – ebenfalls in Tatortnähe befindlichen Telefonzelle – telefoniert.
Am 06.04.2006 (Tatort Kassel) wurde in Tatortnähe im Zeitraum 8:45 – 9:25 Uhr und um 22:03 Uhr telefoniert.

Darüber hinaus wurde bei der Auswertung festgestellt, dass telefonischer Kontakt zu Anschlüssen in Dortmund und Rostock bestand.

Der Beschuldigte ist im polizeilichen Informationssystemen mit mehreren Aliaspersonalien registriert. Die oben angeführten Telefonnummern sind auf diese Personalien angemeldet.

[9]Das "Fazit" im Juli 2014:

> München, Kassel, Dortmund, Rostock.
> Danke Herr Fischer.
> **NSU – Iraker 1:4**

Scheiss Leaks, immer dieses Fliegengesumme, gelle Frau OSTA Greger?

Was ist also der Einzeltreffer aus der Zwickauer Telefonzelle 3 Stunden vor dem Griechenmord wert, der seinen Schlüssel-Laden als Nachfolger eines kurdischen Dönerladens eröffnet hatte?

Der Kurde telefonierte 8 Minuten nach der Tat in München, und in Kassel rund um die Tat wie ein Andreas Temme, und beweisen konnte man ihm gar nichts!

Oder war er ein MIT-Killer, ein Grauer Wolf, ein V-Mann Temmes gar? Hörte die Mordserie auf, weil man dem Kreis der geheimdienstlichen Täter (aus der Türkei) zu nahe kam?

Aber das hier soll ein Beweis sein, dass Zschäpe aus ner Telefonzelle in Zwickau ein Handy anrief, das als Mobil 4 im Schutthaufen gefunden wurde, und den Mordgesellen Uwe gehörte?

[10]

2792

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wilkau-Haßlau, 27. Dezember 2011

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" - NSU-)

hier: Ermittlungen zur Mobilfunknummer 0163/3262942

1. Hintergund[1]
Im Rahmen der Tatortarbeit im Objekt Frühlingsstraße 26 in 08058 Zwickau wurde u.a. das Mobiltelefon Motorola C200, (Asservat „MOBIL04") aufgefunden. In dem Mobiltelefon wurde eine SIM-Karte, Nr. 455037 14433912, mit der Rufnummer 0162/4639557 festgestellt.

Ebenfalls dort aufgefunden wurde eine Rechnung der Vodafone GmbH vom 17. Februar 2004 (Asservat Nr. 2.12.286) für das o.g. Mobiltelefon mit SIM-Karte (Prepaid). Weiter geht aus der Rechnung hervor, dass die SIM-Karte die Nr. 455037 14433912 hat. Die Rechnung wurde für

Annett FISCHER,

da haben wir was weggelassen, ihre Adresse etc., sie hat da wohl für eine Minderjährige gehandelt, man lese dazu die Akte Mobil 01 bis Mobil 08, da sind die Vernehmungen drin...

Am 15. Juni 2005 gegen 19:05 Uhr wurde der griechische Staatsangehörige Theodorus BOULGARIDES in der Trappentreustr. 4 in München mit drei Schüssen getötet.
Anhand der im Rahmen der Ermittlungen zum Mordfall erhobenen Funkzellendaten wurde festgestellt, dass am 15. Juni 2005 um 15:22 Uhr ein Anruf von der Rufnummer 0375/291313 auf die Mobilrufnummer 0162/4639557 erfolgte. Die Mobilrufnummer war zu diesem Zeitpunkt in einer Funkzelle in der Nähe des späteren Tatortes in München eingebucht.
Bei der anrufenden Nummer handelt es sich um eine öffentliche Telefonzelle mit Standort Werdauer Straße 62 in 08056 Zwickau[3]. Dies befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Polenzstraße 2, wo nach dem derzeitigen Ermittlungsstand ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT in der Zeit von 2003 bis 2008 wohnhaft waren[4].

In der Nähe (Funkzelle) ist nicht dieselbe Funkzelle, und die Wohnung Polenzstrasse wurde auf 2001 (beweislos) zurückdatiert, weil wohl 2 Jahre Triowohnung hinzuerfunden werden mussten...

[11]

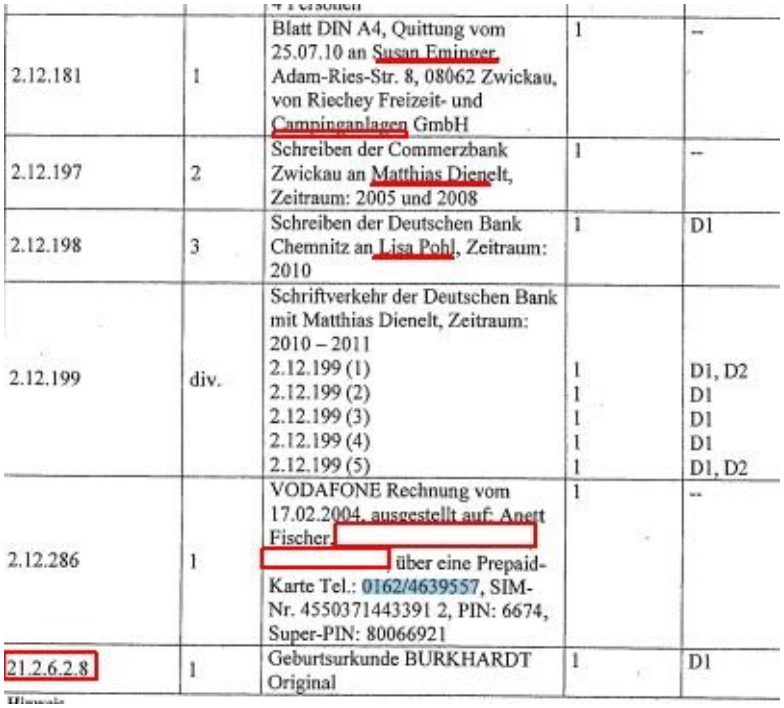

2.12.181	1	Blatt DIN A4, Quittung vom 25.07.10 an Susan Eminger, Adam-Ries-Str. 8, 08062 Zwickau, von Riechey Freizeit- und Campinganlagen GmbH	1	--
2.12.197	2	Schreiben der Commerzbank Zwickau an Matthias Dienelt, Zeitraum: 2005 und 2008	1	--
2.12.198	3	Schreiben der Deutschen Bank Chemnitz an Lisa Pohl, Zeitraum: 2010	1	D1
2.12.199	div.	Schriftverkehr der Deutschen Bank mit Matthias Dienelt, Zeitraum: 2010 – 2011 2.12.199 (1) 2.12.199 (2) 2.12.199 (3) 2.12.199 (4) 2.12.199 (5)	 1 1 1 1 1	 D1, D2 D1 D1 D1 D1, D2
2.12.286	1	VODAFONE Rechnung vom 17.02.2004, ausgestellt auf: Anett Fischer, [redacted] über eine Prepaid-Karte Tel.: 0162/4639557, SIM-Nr. 4550371443391 2, PIN: 6674, Super-PIN: 80066921	1	--
21.2.6.2.8	1	Geburtsurkunde BURKHARDT Original	1	D1

Für[12] das hier muss man schon eine sehr grosse Fantasie haben:

> Beate Zschäpe sei Inhaberin und Beschafferin der Handys der Gruppe gewesen, über die sich viele Ausspähungen, Anschläge (Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße), Überfälle (Stralsund), Morde (Mord an Theodoros Boulgarides in München) und entsprechende Anmietungen von Fahrzeugen u.a. zuordnen ließen.
>
> Greger rekapitulierte noch einmal alle Verstecke des NSU in Chemnitz und Zwickau und nannte die jeweiligen Unterstützer _innen, mit deren Hilfe sie angemietet wurden. Sie kam dabei zu dem Schluss, dass diese Wohnungen von den drei Untergetauchten gemeinsam beschafft und benutzt worden seien.
>
> Die eigene Legendierung, die Beschaffung falscher Personalpapiere und das Schlüpfen in Tarnidentitäten war ein weiteres Thema des Vortrages. Nach Greger habe sich auch Beate Zschäpe komplett auf ihre unterschiedlichen Identitäten als Liese, Lisa, Mandy oder Susann, Dienelt, Eminger, Rossberg, Pohl oder Mohl eingelassen, so dass sie selbst angegeben habe, nicht mehr auf „Beate“ zu reagieren.

Das liest sich nicht nur wie auf Drogen, das ist tatsächlich total schräg. Reicht aber völlig aus in einem Land ohne kritische Medien.

Man stelle sich mal vor, der Name des Dönermörders steht in den Akten, und er ist Kurde aus dem Irak, ebenso wie der vorn beim Yozgat-Telefonierer Faiz Hamadi Shahab ein Kurde aus Mossul war, hat der ihn etwa abgesichert, oder begleitet, oder hat geschaut ob die Luft rein war? War das eine türkisch-geheimdienstliche Terrorzelle? Wurde die observiert von deutschen Dienststellen, die sich dazu V-Leuten bedienten?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage07-3.jpg
2. https://www.nsu-watch.info/2017/07/zusammenfassung-376-verhandlungstag-26-juli-2017/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/15/fahnder-orteten-die-uwe-handys-bei-den-donermorden/
4. http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-46-verhandlungstag-15-oktober-2013/

5. http://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-46-verhandlungstag-15-oktober-2013/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/06/olg-prozess-muenchen-bastelt-sich-eine-triowohnung-in-zwickau/
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/nsu-handy-an-1-tatort-eingeloggt-iraker-handy-an-2-zzgl-bonus/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage03-1.jpg
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/nsu-handy-an-1-tatort-eingeloggt-iraker-handy-an-2-zzgl-bonus/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mobil4.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/mobil4-3.jpg
12. https://www.nsu-watch.info/2017/07/zusammenfassung-376-verhandlungstag-26-juli-2017/

Dreimalgüler droht mit 5 Märchenstunden, die Nebenklage insgesamt mit 60 (2017-07-28 09:00) - admin

Die laufenden ca. 22 Stunden NSU-Märchen der Bundesanwaltschaft kann man nur als Märchenstunden bezeichnen, sie entsprechen im Wesentlichen der Anklageschrift von 2012, in die die BAW die (teilweise nach massiver Beeinflussung des BKA erfolgten) Zeugenaussagen und Gefälligkeitsgutachten der verbeamteten "Sachverständigen" bestmöglichst einpasst. Überraschungen sind keine zu erwarten. Vielleicht wird die Anklagebehörde bis zur Sommerpause fertig, vielleicht auch nicht. Egal.

Danach sind die [1]Nebenkläger dran.

[2]

taz.de

POLITIK | ÖKO | GESELLSCHAFT | KULTUR | SPORT | BERLIN | NORD | WAHRHEIT

Plädoyers im NSU-Prozess

Das Ende ist noch nicht in Sicht

Das Plädoyer der Bundesanwaltschaft im NSU-Prozess zieht sich hin. Und die Opferanwälte wollen knapp 60 Stunden lang Schlussworte halten.

Klar wird an diesem Tag auch: Die Schlussphase des NSU-Prozesses wird noch lange dauern. Es ist unwahrscheinlich, dass die Bundesanwaltschaft ihr Plädoyer in den letzten beiden Verhandlungstagen vor der Prozesssommerpause abschließt. Und danach wartet schon der nächste Marathon.

Denn inzwischen gaben 50 der 60 Opferanwälte bekannt, wie lange sie im Prozess plädieren wollen: knapp 60 Stunden. 29 der Anwälte wollen sich in Gruppen zusammentun, 21 alleine plädieren. Allein Mehmet Daimagüler, Vertreter der Nürnberger Opferfamilien von Abdurrahim Özüdogru und İsmail Yaşar, veranschlagt ein fünfstündiges Plädoyer. Auch einige Angehörige selbst, etwa die Witwe und die Tochter des 2006 in Dortmund erschossenen Mehmet Kubaşık, überlegen, am Ende des Prozesses noch einmal selbst das Wort zu ergreifen.

Nach den Nebenklägern folgen dann die Plädoyers der Verteidiger der fünf Angeklagten. Auch die dürften noch einmal Wochen dauern. Erst danach kommt es zum Urteil.

Das wird also noch etwa 3 bis 4 Monate dauern, bis zum Urteil, und niemand wird diesen endlosen Erklärungen im Detail folgen wollen.

Es wird also darum gehen zu skandalisieren, um überhaupt noch mediale Aufmerksamkeit zu erhaschen. Das zeigt sich bereits jetzt, dass man versucht,[3] klitzekleine Skandälchen in die Märchenerzählungen einzubauen:

[4]

Die taz-Fassung des Skandälchen liest sich wie folgt:

Dann teilt Greger gegen die Opferanwälte aus: Überhaupt nirgends habe sich in Untersuchungsausschüssen „eine Existenz von rechten Hintermännern, die einige Rechtsanwälte ihren Mandanten offenbar versprochen haben, bewahrheitet“.

Von einer „Frechheit“ spricht daraufhin Sebastian Scharmer, Anwalt der Tochter des Dortmunder NSU-Opfers Mehmet Kubaşık. Der Prozess und die Ausschüsse hätten sehr wohl „zahlreiche Beweismittel“ für Unterstützer des NSU erbracht. Es sei vielmehr die Bundesanwaltschaft, die gescheitert sei, diese auch „angemessen“ zu ermitteln.

Mimimimimi.

Erstmal die Beweise bitte, dass die Uwes die Morde begangen haben. Danach dann eventuelle Helfer, das heissersehnte Netzwerk von Kameraden, aber zu Anfang bitte die Mordaufklärung. Die fehlt bislang komplett, nicht nur in Heilbronn, sondern bei allen 10 angeblichen NSU-Morden, und bei den sehr wahrscheinlichen 2 Morden von Eisenach ebenfalls.

1. http://www.taz.de/Plaedoyers-im-NSU-Prozess/!5429845/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/jm1.jpg
3. https://twitter.com/BlackboxVS/status/890616433972977666
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/lk2.jpg

---

Tagesspiegel klärt auf - Warum Zschäpe kein Paulchenvideo versendete... die Aussage der Postbeamten zum Inhalt des abmontierten Postbriefkastens Frühlingsstrasse! (2017-07-28 18:00) - admin

Beim Tagesspiegel gibt es eine [1]Kurzzusammenfassung aller bisheriger Verhandlungstage. Der linke, antifanahe Journalist Frank Jansen hat dort -sehr fleissig- notiert, was ihm wichtig war.

[2]

377 Verhandlungstage

UPDATE 27.07.2017 18:39 Uhr

Die Chronik des NSU-Prozesses

In München wird seit Mai 2013 gegen Beate Zschäpe und andere verhandelt. Unser Autor war an fast allen Prozesstagen dabei. Ein Blick in seine Chronik. VON FRANK JANSEN

Das waren ungefähr 50 % von dem, was wirklich wichtig war, und wie ein linker Journalist "Lückenpresse", also Lesertäuschung betreibt, dafür gibt es bei Jansens Aufstellung zahlreiche Beispiele.

Ein wirklich schönes Beispiel ist der [3]97. Prozesstag, an dem 4 Zeugen aussagten:

097. Tag: 25. März 2014, 09:30 Uhr, KHK Be., BKA Wiesbaden (Vernehmung Max-Florian B.)
097. Tag: 25. März 2014, 13:00 Uhr, Matthias H. (Briefkasten Frühlingsstraße)
097. Tag: 25. März 2014, 13:00 Uhr, Wilma K. (Briefkasten Frühlingsstraße)
097. Tag: 25. März 2014, 13:15 Uhr, KOK Vi., BKA Wiesbaden (Vernehmung Max-Florian B.)

Die spannenden Aussagen sind die 2 in der Mitte, da ging es um den berühmten gelben Postbriefkasten in der Frühlingsstrasse, vor dem Haus Nr. 26, wo Zschäpe die Paulchenvideos eingeworfen haben will.

[4]Hatten wir gerade im Plädoyer der BAW:

[5]

Das ist Blödsinn. Der gelbe Postbriefkasten vor dem Haus in Zwickau war leer, das Geständnis Zschäpes ist somit eine unwahre Nacherzählung der Schrottanklage, und Diemer und Konsorten wissen das ebenso wie sämtliche Nebenklageanwälte, sämtliche Verteidiger und jeder Presseonkel.

Aber es wird durch die Bank vertuscht, seit Dezember 2015 schon, und wir sind da sehr gespannt, ob der leere Briefkasten, immerhin eine klare Aussage im Prozess durch zwei Postmitarbeiter, in den Plädoyers noch die Rolle spielen wird, die ihm zusteht. Ausserdem, so fand das BKA heraus, wurden, von wem und von wo auch immer, keine Paulchenvideos verschickt, sondern Teaser mit Noie Werte-Musik bzw. Vorgängerversionen.

Die BILD machte daraus die erwartete Ekelschlagzeile:

[6]

PLÄDOYER DES BUNDESANWALTS IM NSU-PROZESS

„Zschäpe hat die Opfer entehrt und verhöhnt“

Bundesanwalt: „Sie war Mittäterin“ ++ Während des Vortrags hatte Zschäpe ihre Brille aufgesetzt, machte sich Notizen, hörte aufmerksam zu

„Zschäpe versandte die Fotos der Opfer in ihrem Blut“

[7]www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/nsu-zschaepe-prozess-plaedoyer -52677144.bild.html

Das Problem: Blödsinn, das ist kein Geständnis, das ist die nacherzählte Anklageschrift, und es ist sachlich falsch:

"Dann werden die beiden Zeug _innen Hu. und Ko., Postbedienstete beim Briefzentrum Zwickau, zum Inhalt des Anfang November 2011 abgenommenen Briefkastens vor dem Anwesen Frühlingsstraße 26/26a befragt. Zunächst wird Hu. befragt und sagt, am Morgen des 5.11.2011 seien zwei Polizeibeamte zu ihnen ins Briefzentrum gekommen und hätten ihm und der aufsichthabenden Kollegin Ko. diesen Briefkasten übergeben. Der sei nicht beschädigt gewesen. Sie hätten ihn geöffnet, um die Sendungen weiterzuleiten. **Das seien drei bis vier normale Standardbriefe gewesen, also die kleinen Formate, kein A4.** Götzl fragt, wie gut Hu.s Erinnerung an die Anzahl ist. Hu. sagt: „Wenig.“ Es seien drei, vier oder fünf drin gewesen, der Briefkasten sei eh wenig frequentiert. Sonnabends würden bei ihnen keine Briefe bearbeitet werden, die würden weitergeleitet nach Leipzig. Dann folgt die Vernehmung von Ko. Ko. sagt, in der Nacht zum Sonnabend hätten zwei Polizisten gegen 5:30 Uhr den Briefkasten gebracht, sie hätten ihn aufgeschlossen und die Sendungen dem Wochenend-Briefzentrum in Leipzig zugeführt. **Das seien vielleicht drei, vier Briefsendungen, kleine**

Briefe, Postkartengröße, drin gewesen."

[8]www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-97-verhandlungstag-25-maerz-2014/

Das heisst, im Klartext: a) Zschäpes Ghostwriter haben einen bösen Fehler eingebaut in "Zschäpes Geständnis". b) Zschäpe war nicht in Zwickau. c) Sie hat auch keine Brandstiftung dort begangen.

Dort agierten andere Leute: die Verwender der 2 schwedischen SIM-Karten, die morgens in Eisenach waren, und danach in Zwickau, das sind jedenfalls die besten Kandidaten, auch Handwerker-Doubles kommen da infrage, und eine Frau, die mit 2 Katzenkörben aus dem Haus kam, bevor es rummste:

[9]

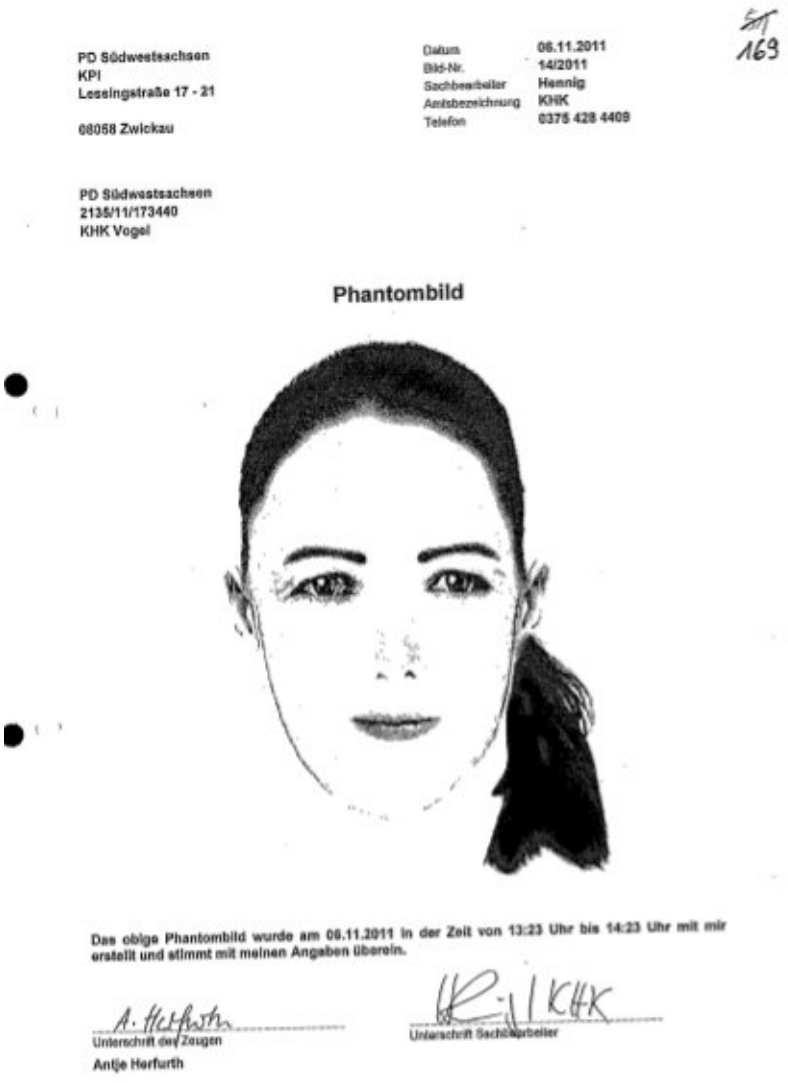

PD Südwestsachsen
KPI
Lessingstraße 17 - 21

08058 Zwickau

Datum 06.11.2011
Bild-Nr. 14/2011
Sachbearbeiter Hennig
Amtsbezeichnung KHK
Telefon 0375 428 4409

ST 169

PD Südwestsachsen
2135/11/173440
KHK Vogel

Phantombild

Das obige Phantombild wurde am 06.11.2011 in der Zeit von 13:23 Uhr bis 14:23 Uhr mit mir erstellt und stimmt mit meinen Angaben überein.

Unterschrift der Zeugen
Antje Herfurth

Unterschrift Sachbearbeiter KHK

Wobei... die stank nicht nach Benzin, die scheidet als Brandstifterin aus. Von wegen gerade 10-15 Liter verschüttet...

Zschäpe sagte am 8.11.2011, sie sei 6 Tage unterwegs gewesen, sie kann dann am 4.11.2011 nicht in Zwickau gewesen sein, und sie kann dort auch keine ca. 15 grossen Umschläge mit Paulchenvideos eingeworfen haben. Die sahen alle gleich aus, die wären immer aufgefallen bei der Postkastenleerung.

.

2800

Frank Jansen vom Tagesspiegel, die typische bundesdeutsche Linksjournaille, hat in seiner Fleissarbeit aller Prozesstage diesen überaus wichtigen Sachverhalt mit den 2 Postmitarbeitern und den fehlenden 15 Paulchen-videos am 97. Prozesstag [10]"angemessen berücksichtigt":

[11]

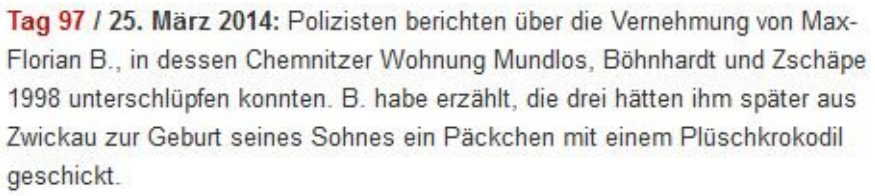

Ist das nicht schön, wie die Medien lügen, und völlig unwichtiges Gedöns über ein Plüschkrokodil schreiben, das Wichtige (und 50 % der Zeugen) aber komplett weglassen?

1. http://www.tagesspiegel.de/politik/377-verhandlungstage-die-chronik-des-nsu-prozesses/11666290.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage08-3.jpg
3. https://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/zeugenladungen-nsu-2013/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/26/best-of-herberts-nsu-fliegengesumm-und-irrlichter/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage23.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage19-1.jpg
7. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/nsu-zschaepe-prozess-plaedoyer-52677144.bild.html
8. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=https%3A//www.nsu-watch.info/2014/04/protokoll-97-verhandlungstag-25-maerz-2014/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/antje-h-phantom.jpg
10. http://www.tagesspiegel.de/politik/377-verhandlungstage-tag-80-bis-99/11666290-5.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage09-2.jpg

#NSU: Mosers endgültige Bankrotterklärung (2017-07-29 09:00) - dieanmerkung

Jetzt dreht der Moser völlig durch. Er weiß nix aus dem Leben von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe und denunziert sie als liebenswerte Humanisten. Was für eine kranke Seele.

[1]Melbar Kasom 27.07.2017 08:26

Die Bundesanwaltschaft

ist oberste Bundesbehörde. Für Aufgaben mit Priorität stehen den Damen und Herren dort quasi unbegrenzte Ressourcen an Mensch und Material zur Verfügung.

Die Aussage "Oberflächlichkeit, Löchrigkeit und Mutwilligkeit" ist daher nicht haltbar. Es bleibt nur Mutwilligkeit übrig.
—–
[2]Josef W. 27.07.2017 08:56

freches Plädoyer Mosers

> "Auch die aktive Beteiligung des Trios an den NSU-Verbrechen kann aufgrund eindeutiger und einer Vielzahl von Indizien als belegt gelten."

Moser will es nicht lassen. Diese Behauptung ist eine Frechheit.
Abgesehen davon, dass es an KEINEM Tatort Zeugen für die Täterschaft des Treios gibt, Fingerabdrücke, Fotos oder Videos, abgesehen von diesem winzigen Detail,

- das, was Moser Vielzahl und eindeutig nennt, ist weder viel, noch plausibel noch eindeutig, sondern "gepflanzt", unplausibel, ja lächerlich.

2802

Nehmen wir die blutverschmierte Hose in Zwickau: sowas kommt aus einer Asservatenkammer - liegt aber nicht jahrelang in einer Wohnung herum und nimmt keinesfalls an einem Umzug teil.
Nehmen wir das Geld aus dem Banküberfall im Campingbus: Feuerwehrleute hätten doch interessiert hingeguckt und berichtet - und Papier BRENNT. Doch dieses nicht...
Nehmen wir das Papierarchiv mit den Zeitungsausschnitten in der Wohnung: ebenfalls unbrennbar.
Nehmen wir die DVDs: unbrennbar, ohne Fingerabdrücke oder Genspuren und inhaltrlich ebenfalls nicht auf das Trio weisend.

Stattdessen weisen uns die Lügen Menzels den direkten Weg zum Tiefen Staat. Diesen Weg kaschiert Moser hier seit Jahren. Dazu gehören all die Utensilien von Kameras bis zu schallisolierten Räumen und Kisten im Keller, die Kinderpornos, das Kinderspielzeug im Campingbus usw., sowie die Pädo-Historie nahezu aller Beteiligter incl. natürlich des Trios, die Verbindung zu den Bandidos: eine Terror- und Erpressungsnetzwerk, wie es schön z.B. bei "Friedensblick" nachgezeichnet wird.

Davon schreibt Moser nichts. Nichts von Karl-Heinz Dufner, dem zweiten Mann Zierckes, der auf derselben Asov-Liste wie Edathy stand, aber der Interpol-Verantwortliche des BKAs war.

Was Moser hier seit Jahren treibt, ist Teil- und Pseudoaufklärung.
—–
[3]Tobi24 27.07.2017 09:09

Fakt ist....

Eigentlich gar nichts. ...
—–
[4]Lasse Reden 27.07.2017 09:14

Mosers endgültige Bankrotterklärung

Ich hatte ja gestern schon vermutet, dass Thomas Moser offenbar nicht an der Wahrheit interessiert ist, sondern nur die Widersprüche sehen will, die ihm in den Kram passen ...

Aber das hier ist nun Mosers endgültige Bankrotterklärung und der eindeutige Beweis für meine Vermutung

> Auch die aktive Beteiligung des Trios an den NSU-Verbrechen kann aufgrund eindeutiger und einer Vielzahl von Indizien als belegt gelten.

Nein, das kann eben nicht als belegt gelten, Herr Moser! Und wenn Sie das behaupten, sind Sie auch nicht besser, als die Leute, die Sie zu Recht so massiv kritisieren.
—–
[5]Kneubühl 27.07.2017 09:33

Re: Mosers endgültige Bankrotterklärung

Warum der Autor zu diesem Schluss kommt bleibt in der Tat unerfindlich.

Vorausgesetzt er hat die vom BKA zur Verfügung gestellten Erkenntnisse, die geleakten Akten etc. zur Hand , gelesen und verstanden, oder bei Verständnisschwierigkeiten entsprechende Sachverständige befragt;

dann sind die von Ihnen zitierten Schlussfolgerungen nicht nachvollziehbar. Außer die Motivlage liegt in vorauseilendem Gehorsam und der Hoffnung sich durch Wohlverhalten zu empfehlen; ist natürlich nur Spekulation.

Aber schon die Summe der ermittlungstechnischen Unklarheiten, bei Routineuntersuchungen und von Leuten die das nicht zum ersten Mal machen stellt Fragen.

Tatorte und Tatmittel ohne DNA mutmaßlicher Täter und Geschädigter (Tatmittelkontamination beim unmittelbaren Nahschuss ist die Regel) in so vielen Fällen, dafür mit Fremd-DNA die explizit nicht oder kaum untersucht wird.

Eine Angeklagte die fast buchstabengetreu die Position des GBA bestätigt, obwohl von der Amtsseite dazu keine Beweise vorgelegt worden waren, und die mit ihren Einlassungen dem Brandgutachten bzw. dessen chemisch-analytischen Befundes, diametral widerspricht, also schon etwas unglaubwürdig ist...

Sprengstoffproben unklarer Eingangsmasse die ohne Nachweis einer gesteigerten Gefährlichkeit rückstandsfrei entsorgt wurden (TNT ist eigentlich langzeitstabil und Rückstellproben lassen sich gefahrfrei als Lösung in Methanol oder Acetonitril im Kühlschrank für Jahrzehnte aufbewahren), Kein massenspektrometrischer Fingerprint (Es gibt ne BKA Datenbank und der Datensatz lässt sich vollkommen gefahrfrei aufbewahren...

Mutmaßliche Suizidenten die weder Brandgase (CO) noch Rückstände leichtflüchtiger Brandbeschleuniger im Blut aufweisen, weder Schmauch- noch Pulverpartikel aspiriert haben, Umsetzungsrückstände wie Ruß erst garnicht und sich
zwei Projektile aus unterschiedlichen Waffen durch den Kopf gehen ließen...
Eine Flinte nach Krönleinschuss noch nachgeladen haben...
Schmauchanträge am "letzten Uwe" die von Polizeimunition stammen...

Wer da kritiklos an der amtlichen Interpretation festhält, darf sich schon Fragen gefallen lassen.
—–
[6]Josef W. 27.07.2017 12:17

Nein. Widerspruch.Re: Mosers endgültige Bankrotterklärung

"die Banküberfälle zieht glaube ich niemand in Zweifel!"

Aber ja doch, ich z.B. Der letzte Bankraub - das war ja der, wo angeblich die Fahrräder danach in den Bus verstaut worden waren. Das waren 20-jährige, und wo sind die Räder abgeblieben? Im Bus waren sie nicht...
Der vorletzte Bankraub, der menzel angeblich auf die Parallelität und deshalb auf die Fahndung nach einem Bus gebracht habe: da waren die Räder gefunden worden. Nix mit wegpacken in einen Bus.

Alles schön in der Thüringer Allgemeine nachzulesen.

Die übrigen Aspekte bzgl. der windelweichen Indizien: okay. Aber noch eine Bemerkung zum VD: der ist zwar viel dabei - aber eben nicht hier. Die POLIZEI "ermittelte". Nicht der VS.

Und eins noch: ich werfe dem Trio nicht schlappe Bankraube, sondern Pädo-kriminalität, Erpressung usw. im Auftrag des Tiefen Staates vor. Dass mir da niemand auf die Idee kommt, ich wolle irgendwie die beiden Uwes und das saubere Früchtchen gut reden.
—–
[7]CAOS4.4 27.07.2017 15:40

Re: Mosers endgültige Bankrotterklärung

cybergorf schrieb am 27.07.2017 11:48:

Zur Klarstellung: die Banküberfälle zieht glaube ich niemand in Zweifel!

Nun, bei einem der Überfälle hab ich da schon meine Zweifel. Da wird einem der Handelnden ein "ostdeutscher Dialekt" bestätigt und auf Nachfrage kommt dann als Beschreibung "magdeburgisch/anhaltisch". Also das ist nun rein sprachlich meilenweit von Zwickau oder Jena entfernt, das paßt mal gar nicht. Das wäre so, als ob man hessisch mit hamburgisch gleichsetzt. Und der Richter Götzl ging in der Verhandlung nicht mal näher darauf ein.
—–
[8]Kneubühl 27.07.2017 12:15

Re: Warum sollte Zschäpe eigentlich die Bude abfackeln UND Bekennervideos

Nicht wirklich, es gab eine Umsetzung eines zündfähigen Irgendwas/Luft Gemisches bei dem, der Defektcharakter zeigt es, die Stoßwelle bestenfalls die Geschwindigkeit der Umsetzungsfront hatte.

So weit erst mal. Wer dabei was realisiert hat ist nicht nachvollziehbar. Die Z. wäre, hätte sie wirklich eine "Spur" Brandbeschleuniger unmittelbar selbst entzündet absehbar etwas abbekommen. Dabei kann die vorgeschlagene "Teelicht"-Nummer bei "Benzingemischen" nicht zutreffen, eine Umsetzung würde verzugfrei erfolgen. Bei ausgegossenem Flüssiggas gäbe es ein kleines Zeitfenster.
—–
[9]Kneubühl 27.07.2017 12:10

Re: Moser sieht Indizien für aktive Beteiligung und stellt sie zugleich in Frage

Auf den Lichtbildvorlagen aus der Fallakte war kein Landeswappen eingeschlagen.
Die aufgefundene Polizeimunition soll aus einem Los an den Bund stammen, nicht an die LaPo BaWü.
—–
[10]shinji-akari 27.07.2017 12:21

Re: Moser sieht Indizien für aktive Beteiligung und stellt sie zugleich in Frage

Liegt einfach daran, dass die P10 Dienstwaffe in Thüringen ist und die P2000 Dienstwaffe in Badenwürtemberg. Jetzt könnte man natürlich annehmen, die Thüringer Beamten haben dies einfach verwechselt. Das Problem dabei ist: für Leute mit dem täglichen Umgang mit Waffen ist es fast unmöglich die zu verwechseln (der Typ steht zum Beispiel dick und fett und polizistensicher auf der Waffe).

Andere Verwechslungen könnten natürlich aufgetreten sein bei der Komunikation: "Es wird oder es wurde eine Dienstwaffe gefunden"...das wäre dann eben in Thüringen eine P10 und nicht wie gewünscht eine P2000.
—–
[11]James Chance 27.07.2017 12:50

Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe waren liebenswerte Humanisten ....
—–
[12]cybergorf 27.07.2017 13:01

Diese elenden Humanisten-Schweine!
—–
[13]Kneubühl27.07.2017 14:00

Re: Diese elenden Humanisten-Schweine!

Eben, niemand würde es stören wenn die Spurenlage die Anwesenheit der Uwes nachweisen würde.

Das einzige Indiz ist die Einlassung von Frau Z. und die hat schon bei dem Thema Brandlegung nachweislich wahrheitswidriges Zeug erzählt.
—–
[14]DealeyLama, DealeyLama@gmx.de 27.07.2017 12:20

was ein gemoser… :D (kT)
—–
[15]dierussenkommen 27.07.2017 16:50

Re: Wenn ein analoger Prozess in Russland stattfinden würde,

Schonmal deine Freunde und Bekannte gefragt über ihr Wissen um den NSU bzw. die Dönermorde? Vielleicht 1-2 % der Bevölkerung teilen eventuell unsere Meinung, daß die Uwe's diese Morde nicht begangen haben.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Die-Bundesanwaltschaft/posting-30771977/show/
2. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/freches-Plaedoyer-Mosers/posting-30772077/show/
3. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Fakt-ist/posting-30772145/show/
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Mosers-endgueltige-Bankrotterklaerung/posting-30772161/show/
5. https://www.blogger.com/blogger.g?blogID=18877036
6. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Nein-Widerspruch-Re-Mosers-endgueltige-Bankrotterklaerung/posting-30773274/show/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Re-Mosers-endgueltige-Bankrotterklaerung/posting-30774895/show/
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Re-Warum-sollte-Zschaepe-eigentlich-die-Bude-abfackeln-UND-Bekennervideos/posting-30773266/show/
9. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Re-Moser-sieht-Indizien-fuer-aktive-Beteiligung-und-stellt-sie-zugleich-in-Frage/posting-30773236/show/
10. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Re-Moser-sieht-Indizien-fuer-aktive-Beteiligung-und-stellt-sie-zugleich-in-Frage/posting-30773306/show/
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Boehnhardt-Mundlos-und-Zschaepe-waren-liebenswerte-Humanisten/posting-30773524/show/
12. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Diese-elenden-Humanisten-Schweine/posting-30773613/show/
13. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/Re-Diese-elenden-Humanisten-Schweine/posting-30774068/show/
14. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren/was-ein-gemoser-D-kT/posting-30773301/show/
15. https://www.blogger.com/792%20Beitr%C3%A4ge%20seit%2026.11.2004%20ignorieren

---

#NSU: Moser lobt Moser (2017-07-30 09:00) - dieanmerkung

Summ, summ, summ, Bienchen summt herum.

Es surrt 'ne Fliege im Gericht.
Der Diemer übt sich am Gedicht.
Verzieht dabei nicht mal 's Gesicht.
Auf höh're Weihen er erpicht.
Sei'm Dichtpoem, dem glaub ich nicht.

> *"Das Verbot von Tonaufzeichnungen stammt aus einer Zeit, als es noch keine Tonaufnahmen gab."*

Finde den Fehler, den Jules Verne machte.

Der Diemer trägt mit [1]Botoxmimik die offizielle vulgo staatliche Ver- schwörungspraxis vor, die letztlich der rote Faden für das Nichtstun des GBA in Sachen Aufklärung von Verbrechen ist. Gegen die im Auftrag des Staates agierenden Praktiker grundsolider Verschwörungen sind Verschwörungstheroetiker a la Moser und artverwandte species nicht mal Sternchen in fernen Galaxien. Diemer summt das Lied der Verschöwrungspraxis und seine Kollegin fällt im Falsett mit ein, denn ob der [2]fortschreitenden Demenz in der Bundesanwaltschaft vergaß sie, daß die [3]Blutbilder von den Goebbels- brüdern des *apabiz* in enger Zusammenarbeit mit den Vaulingen der Hamburger Staatsschutzpostille in Verkehr gebracht und ausgiebig beworben wurden.

> „Sie versandte das Video, versandte die Fotos der Opfer in ihrem Blut“

Kein Deutsch können ist eben doch eine [4]Lösung.

Nein, Frau Zschäpe hat keine Blutbilder versandt, weder in ihrem noch in deren. Ende der Verschwörungspraxis und Durchsage.

Es fragt sich also schon, um was für eine Fliege es sich handelt, die da auf der Bühne des OLG-Stadls surrt, die gemeine Stubenfliege oder, noch viel gemeiner, eine Schmeißfliege. Bleibt erstere oftmals allein zu Haus, wenn man die Tür hinter sich schließt, lädt zweitere die gesamte Verwandtschaft zum Fest an der stinkenden Leiche.

Betrachtet man sich das Gewimmel, das Diemers Deklamation begleitet, dann muß es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Geschmeiß handeln, das sich an den Leichen von Uwe und Uwe vergeht.

Tja, liebe Leute, solche Fliegen möchte man nicht zum Freund haben.

[5]

TELEPOLIS

NSU-Prozess: Ankläger verteidigen ihre tendenziöse Anklage

James Chance

188 Beiträge seit 27.02.2016

26.07.2017 09:45

Danke, Thomas Moser!

Aus meiner Sicht zählen seine Recherchen zu den Untersuchungsausschüssen, dem Prozess in München und den Verwicklungen des Verfassungsschutzes im NSU Komplex zu den wenigen investigativen Veröffentlichungen im deutschen Journalismus. Dabei fällt auf dass zahlreiche Lohnschreiber alles was von der offiziellen Linie der GBA abweicht als Verschwörungstheorie diffamiert.

Soweit ist es inzwischen gekommen. Thomas Moser lobt sich unter seinem alter ego James Chance höchstselbst, damit wenigstens einer zu ihm hält. Fehlt nur noch die positive Rezension des Textes durch Gabi Elena Dohm, die auch in Mosers Körper wohnt. Und Bob Roberts gibt es ja auch noch. Der Klingelstreicher sei, so lobt er sich, der einzige investigative Schmierfink deutscher Zunge.

Nun zu einem ganz anderen Thema. Der Sonntag ist der geistigen Erbauung vorbehalten, weswegen es immer eine gute Idee ist, den Moser aus dem Ärmel zu schütteln. Da ist kein geistiger Tiefgang erforderlich, man kann sich genüßlich in den Sessel kuscheln und dem Kommentarvolk bei der Arbeit zuschauen. Der Brüller ist, daß Moser selbst zum Federkiel griff und sich ein dickes Lob für seinen Schwachsinn ausstellte. Dem ist echt zuzutrauen, daß er sich auch selber Briefe schreibt, damit er außer verkackter Werbung ab und zu auch anderen [6]Blödsinn im Briefkasten liegen hat. So ist das eben, wenn man wie Moser schwerer [7]Aktenphobie leidet. Das ist nicht heilbar.

Plädoyers im NSU-Prozess: Bundesanwaltschaft kann vieles nicht erklären

Da fragen wir uns, seit wann der Moser für die Bundesanwaltschaft arbeitet. Bisher war er uns eher als völlig ahnungsloser Staatsschützer und Volksverdummer untergekommen. Aber das ist es letztlich, was ihn und das geistige Niveau deutscher Staatsanwälte eint. Auch Moser kann vieles nicht erklären.

[8]

2808

TELEPOLIS

NSU-Prozess: Ankläger verteidigen ihre tendenziöse Anklage

don.rumata
281 Beiträge seit 25.11.2003

26.07.2017 06:54

Warum sollen wir Ihnen glauben, Herr Moser?

Wenigstens in Sachen der Peggy-Spur bzw. deren Verbindung mit Uwe Mundlos ist aufgefallen, dass Sie es mit der Wahrheit nicht ganz so genau nehmen.
Warum also soll Ihnen jemand diese Ungeheuerlichkeiten abkaufen, die Sie hier zum Besten geben?

Gute Frage. Warum soll man Moser glauben, wenn man kein Anhänger der Sekte der Zeugen des NSU ist?

[9]Kalle Paschulke 26.07.2017 00:20

Daß es denen peinlich ist, ändert eben nichts am Grundsatz: The Show must go on

So von der Realität gezwungen zu werden den Deep state zu offenbaren tut bestimmt ganz schön weh.

Aber die überspielen es routiniert.

Was sollten sie auch sonst machen?

Der Generalbundesanwalt ist politischer Beamter nach § 54 Bundesbeamtengesetz. Als weisungsgebundener politischer Beamter hat er mit den politischen Zielen der Bundesregierung übereinzustimmen.
—–
[10]cybergorf 26.07.2017 00:38

Staatsanwaltschaft widerspricht sich selbst: "willkürliche" Opfer

> Die Opfer seien "willkürlich" ausgesucht worden und das Motiv sei nicht in ihrer Persönlichkeit oder irgendeiner Vorgeschichte begründet.

Damit ist wohl klar dass die Morde keinen politischen oder ausländerfeind- lichen, oder gar terroristischen Hintergrund hatten …

Wer für sein Plädoyer 4 Tage ansetzen muss, dem fehlen klare Beweise.

Man kann Zschäpe keinen der Morde nachweisen, keinen der Anschläge. Man kann nicht beweisen, ab wann sie davon wusste und man kann ihr keine direkte Mithilfe nachweisen.

Es bleibt eigentlich nur die gefährliche Brandstiftung, oder?

Auf das Urteil bin ich gespannt, aber ich bin leider jetzt schon sicher, dass es einen Tiefpunkt der deutschen Justiz darstellen wird.

Das Verfahren diente ausschließlich der Verschleierung.
—–
[11]torquato 26.07.2017 01:33

4 Tage Plädoyer

cybergorf schrieb am 26.07.2017 00:38:

> Wer für sein Plädoyer 4 Tage ansetzen muss, dem fehlen klare Beweise.

Rechnen wir mal nach.

10 Morde
2 Sprengstoffanschläge
15 Raubüberfälle

= 27 Taten

5 Angeklagte

Wenn man nur 10 Minuten für jeden Angeklagten und jede Tat ansetzt, kommt man auf (27 x 5 x 10) 1.350 Minuten, also 22,5 Stunden. Das entspricht ziemlich genau den 20 Stunden, die die Staatsanwaltschaft im Vorfeld für das Plädoyer angesetzt hat.

Also 10 Minuten pro Angeklagtem und Tatvorwurf halte ich jetzt nicht für soooooo übermäßig lange.
—–
[12]cybergorf 26.07.2017 03:27

Re: 4 Tage Plädoyer

Man wirft doch aber praktisch nichts davon konkret den Angeklagten vor.

Zschäpe vielleicht noch als Mitglied einer terroristischen Vereinigung.

Den anderen 4 ja nicht mal das.
—–
[13]Friedensblick 26.07.2017 05:59

Anwälte der Nebenklage und Verteidigung stellten NSU-These nicht in Frage

Das Gerichtsurteil stand von Anfang an fest, dahingehend dass es eine NSU-Terrorgruppe gab, die aus rechtsextremistischen Gründen verschiedene Ver- brechen beging. Dieser These stimmten alle Prozessbeteiligte zu. Dass die Verbrechen andere Hintergründe haben könnten, wurde nicht nachgegangen. Dafür würden etwa die Drohungen gegen die Opfer der Ceska-Morde sprechen, die Anwesenheit eines türkischen NATO-Offiziers in der Keupstraße während des Anschlages.

Auch die Verteidigungsstrategie von Beate Zschäpe stimmte sich von Anfang an auf die Bundesanwaltschaft-Theorie ein. Ihre Verteidiger zeigten wenig Interesse, die toten Böhnhardt/Mundlos vom Vorwurf der Täterschaft zu ver- teidigen. Im Gegenteil: Wichtige Bausteine der Theorie wurden bestätigt: Die Brand-stiftung und Versendung der sogenannten "NSU-Bekennerfilme", obwohl es dafür keine Beweise gibt: Keine Zschäpe-DNA und -Fingerabdrücke an allen versendeten Kuverts samt Filmen, am Benzinkanis-ter. http://friedensblick.de/23250/beate-zschaepe-verteilte-nicht-nsu-bekennerfilme- sondern-bis-heute-unbekannte/

Es ist für mich unglaublich, dass die Verteidiger einfach die Grundthese nicht in Frage stellten. Mit den neuen Anwälten propagierte Zschäpe sogar selbst aktiv die These der Bundesanwaltschaft und dürfte dafür lebenslänglich verur- teilt werden können. Sie schickte sich damit selbst ins Gefängnis. Ist sie erpressbar?

[14]http://friedensblick.de/18829/beate-zschaepe-teil-des-mordkomplotts-geg en-boehnhardt-mundlos/
—–
[15]Kneubühl 26.07.2017 10:30

Re: Anwälte der Nebenklage und Verteidigung stellten NSU-These nicht in Frage

Bisher ist ungeklärt was der "NSU" tatsächlich war.

Eine unmittelbare Tatbeteiligung der Uwes wird bisher nur vom GBA behauptet, die Spurenlage gibt genau das aber nicht her.

Außer der Einlassung der Z. die fast buchstabengetreu die Interpretation des GBA, im diametralem Wider-spruch zum Brandgutachten, wiedergibt.

Ob B. M. und Z, Faschos waren ist unerheblich, wichtig ist der Nachweis der Tatbeteiligung und da sieht es nicht so gut aus.
—–
[16]don.rumata 26.07.2017 06:54

Warum sollen wir Ihnen glauben, Herr Moser?

Wenigstens in Sachen der Peggy-Spur bzw. deren Verbindung mit Uwe Mundlos ist aufgefallen, dass Sie es mit der Wahrheit nicht ganz so genau nehmen.

Warum also soll Ihnen jemand diese Ungeheuerlichkeiten abkaufen, die Sie hier zum Besten geben?
—–
[17]Hochrheinpirat 26.07.2017 07:20

Das "NSU-Paulchen-Video" wurde wohl leise aus dem Beweisverfahren entfernt

Soll wohl keiner mehr nachfragen, wie und durch wen dieses Video produziert wurde.
—–
[18]Olle Knolle 26.07.2017 09:22

Tendenziöser Artikel zur Steigerung der Buchverkäufe

Ist ja eigentlich eine tolle Sache. Wo andere für ihr Buch teure Werbung schalten müssen, kann man sich hier nebenbei sogar noch ein paar Euro verdienen. Ein sachlicher Beitrag wäre da dem Ziel der Steigerung der Buchverkäufe wohl nicht ausreichend förderlich gewesen.
—–

[19]Marius2 26.07.2017 14:37

’ich kann nicht mehr alle Bücher "ablesen"’

Tobias Kern schrieb am 26.07.2017 10:21:

> Das eine ist ein Zeitproblem - ich kann nicht mehr alle Bücher "ablesen" die ich gern möchte

"Informier" dich doch einfach im Internet - geht schneller, ist noch anspruchsloser und ausserdem für lau.
—–
[20]HonigKopf 26.07.2017 12:47

Ich vermisse in dem Fallkomplex auch Stimmen

von externen, (möglichst) neutralen Menschen, unter anderem aus der Richterschaft (falls vorhanden) - also möglichst welche ohne vorgefasstes Weltbild, die in der Lage sind, Einschätzungen abzugeben ohne vordefinierte ideologische Färbung und/oder andere „Abhängigkeitsfaktoren im Kopf“.

Ich meine damit Kaliber wie, in anderer Weise, folgende (Beispielhaft):

> “Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind. Ich habe unzählige Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte erleben müssen, die man schlicht „kriminell“ nennen kann. Sie waren/sind sich aber sakrosankt, weil sie per Ordre de Mufti gehandelt haben oder vom System gedeckt wurden, um der Reputation willen… In der Justiz gegen solche Kollegen vorzugehen, ist nicht möglich, denn das System schützt sich vor einem Outing selbst – durch konsequente Manipulation. Wenn ich an meinen Beruf zurückdenke (ich bin im Ruhestand), dann überkommt mich ein tiefer Ekel vor “meinesgleichen“.

Frank Fahsel (Richter i.R.), Fellbach, in der “Süddeutschen Zeitung“ v. 09.04.2008 (Quelle: Nation & Europa 5/2008)

Ganz klar nicht meine ich damit solche Aussagen:

Ehemalige Justizministerin Brigitte Zypries (SPD): “Justizskandale gibt es nicht in Deutschland”…

Sie sollten insgesamt aber auch ausführlicher sein, als z.B. die folgenden Anmerkungen:

“Deutsche Juristen sind immer die Funktionäre des Staats gewesen und nicht die des Bürgers.” - Richter Prof. Vultejus

"Die deutsche Elendsjustiz nimmt immer schärfere Konturen an." Dr. Egon Schneider, Rechtsanwalt, ehem. Richter am OLG Köln

"Saustall von Justiz, der mit eisernem Besen ausgekehrt werden müsse". Anwalt in Deutsche Richterzeitung DRiZ 2007, 77

"Es gibt faule, alkoholkranke, geisteskranke und Staatsdiener als Richter" - Prof. Dr. jur. Erich Schöndorf, ehem. Ex-Staatsanwalt, Bad Vilbel

"Das Dienstleistungsunternehmen Justiz steht unter Konkursverdacht." - Stefan Pelny, ehemaliger schleswig-holsteinischer Justiz-Staatssekretär

"Der deutsche Jurist ist das Produkt einer Ausbildung, die ihn so gesinnungstüchtig macht, dass er jedwedem Regime dienen kann und deshalb auch dessen Wechsel übersteht." - Prof. Dr. Torsten Tristan Straub, 6. Oktober 2001 in der Süddeutschen Zeitung
—–
[21] _Peter _ 26.07.2017 22:44

Als Beamte sind Staatsanwälte weisungsgebunden

Generalbundesanwalt Range wurde von seinem Chef, Bundesjustizminister Heiko Maas geschasst, als er nicht unverzüglich dessen Marschrichtung folgte.

Die Botschaft ist offenbar angekommen, das "Plädoyer" verkommt zur Wahlkampfrede der Bundesregierung. Die Botschaft ist folglich exakt Regierungslinie - die bösen Terroristen haben es alleine ausgehekt, die Behörden vorbildlich gearbeitet. Zschäpe wird zur heimlichen Drahtzieherin hochgelobt, damit ein Exempel statuiert und der Pöbel ruhig gestellt werden kann. Nix zu sehen hier, weitergehen!
—–
[22]SvenV26.07.2017 21:26

Einblick in unseren "Rechtsstaat"

Wir sind gerne vollmundig dabei die Justiz anderer Länder zu kritisieren. Wenn dieser Prozess in China oder in Nordkorea stattfinden würde, wäre er wohl für jeden Kommentator ein absurder Schauprozess, indem mit allen Mitteln einer seit Jahren in Haft sitzenden Angeklagten etwas angehängt werden soll.

Fest steht eigentlich nur, dass sie offensichtlich bei keiner einzigen Tat (außer ihrer eigenen Brandstiftung) vor Ort anwesend war. Dass sie angeblich in die Planungen eingeweiht war, oder sich an diesen aktiv beteiligt haben soll, ist eine reine Mutmaßung und wird durch keinen Sachbeweis untermauert.

Sie selbst sagte aus, dass sie gerade nicht in Planungen eingeweiht war, sondern von den Taten regelmäßig erst nachträglich oder überhaupt nicht in Kenntnis gesetzt wurde. Die mutmaßlichen Haupttäter kann man nicht mehr dazu befragen. So bleibt Raum für allerlei Spekulationen, aber kein Sachbeweis.

Der ganze Prozess erinnert peinlich an Schauprozesse der einstigen deutschen Staaten. Die Unschuldsvermutung scheint gänzlich abhanden gekommen zu sein? Tatsächlich scheint man nach all den Pleiten und Pannen nur noch darum bemüht zu sein, einen "angemessenen" Strafrahmen zu finden?

Nicht etwa einen, der die vermeintliche Schuld der Angeklagten würdigt, sondern einen, der ihre lange Inhaftierung und das mediale Interesse am "Fall" rechtfertigt. Ihre lange Haftzeit hatte für die Angeklagte zumindest den Vorteil, dass sie nicht auch eins der mysteriösen Todesopfer in diesem Trauerspiel wurde.
—–
[23]Lasse Reden 26.07.2017 22:52

Re: Das hatte ich eigentlich so nicht erwartet ...

dierussenkommen schrieb am 26.07.2017 11:10:

> Dass die BAW nicht von ihren Theorien abweicht ist doch klar.

Das schon. Ich hätte allerdings nicht erwartet, dass die Bundesanwaltschaft Zschäpe als Mittäterin anklagt. Ich ging von einem (geheimen) Deal aus, nachdem Zschäpe auch noch die schwachsinnigsten Theorien der Bundesanwaltschaft Punkt für Punkt bestätigt hat.

Da hätte sie in der Tat besser die Klappe gehalten, wie es ihr ihre ursprünglichen Anwälte geraten hatten.
—–
[24]Friedensblick 27.07.2017 07:42

Böhnhardt, Mundlos zeigten sich in 2000er Jahren freundlich zu Ausländern

Es gibt keine Zweifel darüber, dass die Drei in den 90er Jahre menschenverachtende Glatzen gewesen sind. Jedoch zeigten sie sich in den 2000er Jahren auch freundlich und hilfsbereit gegenüber Menschen mit Immigrationshintergrund. Das passt mit dem (angeblichen) Tatmotiv "Rassismus" nicht überein.

"Wie kann es sein, dass sie den verhassten „Ausländern“ Geschenke machten, schwere Gegenstände hochschleppten, Ständchen vorsangen und Freunden sogar vor rechtsextremen Gewalttaten abrieten?"

[25]http://friedensblick.de/6824/mordeten-wirklich-mundlos-boehnhardt-aus-r assismus/

1. http://www.deutschlandfunkkultur.de/nsu-prozess-plaedoyer-fuer-den-plaedoyer-mitschnitt.1008.de.html?dram:article_id=391974
2. http://www.bild.de/regional/muenchen/nsu-prozess/nsu-zschaepe-prozess-plaedoyer-52677144.bild.html
3. https://www.google.de/search?q=%22blutbilder+aus+dem+wohnmobil%22
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/06/ali-hilft-rettet-dem-dativ.html
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Danke-Thomas-Moser/posting-30766618/show/
6. https://www.heise.de/tp/features/Plaedoyers-im-NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-kann-vieles-nicht-erklaeren-3784389.html
7. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/02/nsu-linke-aktenphobie.html
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Warum-sollen-wir-Ihnen-glauben-Herr-Moser/posting-30765828/show/
9. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Dass-es-denen-peinlich-ist-aendert-eben-nichts-am-Grundsatz-The-Show-must-go-on/posting-30765525/show/
10. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Staatsanwaltschaft-widerspricht-sich-selbst-willkuerliche-Opfer/posting-30765556/show/
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/4-Tage-Plaedoyer/posting-30765638/show/
12. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Re-4-Tage-Plaedoyer/posting-30765737/show/
13. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Anwaelte-der-Nebenklage-und-Verteidigung-stellten-NSU-These-nicht-in-Frage/posting-30765798/show/
14. http://friedensblick.de/18829/beate-zschaepe-teil-des-mordkomplotts-gegen-boehnhardt-mundlos/
15. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Re-Anwaelte-der-Nebenklage-und-Verteidigung-stellten-NSU-These-nicht-in-Frage/posting-30766994/show/
16. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Warum-sollen-wir-Ihnen-glauben-Herr-Moser/posting-30765828/show/

17. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Das-NSU-Paulchen-Video-wurde-wohl-leise-aus-dem-Beweisverfahren-entfernt/posting-30765877/show/
18. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Tendenzioeser-Artikel-zur-Steigerung-der-Buchverkaeufe/posting-30766441/show/
19. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/ich-kann-nicht-mehr-alle-Buecher-ablesen/posting-30768908/show/
20. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Ich-vermisse-in-dem-Fallkomplex-auch-Stimmen/posting-30768071/show/
21. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Als-Beamte-sind-Staatsanwaelte-weisungsgebunden/posting-30771326/show/
22. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Einblick-in-unseren-Rechtsstaat/posting-30771118/show/
23. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Re-Das-hatte-ich-eigentlich-so-nicht-erwartet/posting-30771352/show/
24. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Anklaeger-verteidigen-ihre-tendenzioese-Anklage/Boehnhardt-Mundlos-zeigten-sich-in-2000er-Jahren-freundlich-zu-Auslaendern/posting-30771825/show/
25. http://friedensblick.de/6824/mordeten-wirklich-mundlos-boehnhardt-aus-rassismus/

"Natürlich sind den linken Antirassisten bis hinein in die Bundesregierung tote Kanaken ungefähr genau so egal wie tote Kartoffeln" (2017-07-31 09:00) - admin

Was Michael Klonovsky da am[1] 25.7.2017 abgeliefert hat, das gehört unbedingt auch in diesen Blog.

[2]

25. Juli 2017

Gestern tat ich mir den Tort an, das Buch "Die Hierarchie der Opfer" von Martin Lichtmesz zu lesen, erschienen übrigens in derselben Reihe wie Rolf Peter Sieferles binnen Rekordzeit zum Klassiker in der Kategorie "Bête noire" nobilitiertes Opus posthumum [3]"Finis Germania". Der Terminus "Tort" bezieht sich keineswegs auf den Autor, sondern auf das von ihm sehr erhellend und im besten Sinne aufklärerisch beschriebene, durchaus widerwärtige Phänomen.

In seinem Buch widmet sich Lichtmesz einer aktuell herrschenden Form magischen Denkens. Seine Kernfrage lautet: Warum werden zumindest die deutschen Opfer des Massenmords vom Berliner Breitscheid-Platz still und heimlich fast wie Aussätzige verscharrt, kennt niemand ihre Namen, hat der Anschlag nichts mit dem Islam zu tun und darf nicht verallgemeinert werden, während um die Opfer des NSU-Trios – die zahlreichen

Fragwürdigkeiten bei der Aufklärung der Mordserie hier ganz beiseite gelassen – ein an den kommunistischen Ostblock erinnernder Kult getrieben wurde, mit live übertragenem Staatstrauerakt im Berliner Schauspielhaus in Anwesenheit der halben Regierung, nationaler Selbstbezichtigung (Merkel: "eine Schande für Deutschland"), Gedenkminuten in Schulen und Betrieben, öffentlichen Lautsprecherdurchsagen im Nahverkehr, Straßenumbenennungen nach den Opfern, Gedenktafeln, uferloser Berichterstattung und ganzen Entschuldigungstitelseiten? Warum wird der eine Massenmord kleingeredet, setzen sofort die Abwehrreflexe ein, man dürfe ihn nicht verallgemeinern, man müsse seiner Instrumentalisierung entgegentreten, während der andere zu einer Art "Mikroholocaust" (Lichtmesz) stilisiert, ja sakralisiert wird?

Ich sagte: magisches Denken. Aber was heißt das? Es bedeutet, dass ein- und derselbe Ermordete, je nachdem, wer ihn getötet hat bzw. dafür verantwortlich gemacht wird, entweder als Totem umtanzt oder der totalen Vergessenheit überantwortet werden kann. Ursprünglich galten die Opfer der polizeiintern so genannten "Döner-Morde", von denen einige Kontakte ins Drogen- und Rotlichtmilieu unterhalten hatten, als gewöhnliche Fälle der Kriminalstatistik – und auch die Art ihrer Ermordung (Schüsse in den Kopf) sprach bzw. spricht für Täter aus diesem Milieu. Kein überregionales Medium und erst recht keine Merkel hätten je vom Tod dieser Menschen erfahren. Bis der magische Moment ihrer Verwandlung in Opfer deutscher Neonazis eintrat. Über Nacht wurden sie Märtyrer, heilige Zeugen gegen die immer noch nicht besiegte deutsche Teufelei. Mit den Tätern saß plötzlich ein ganzes Volk, für diesen kurzen Augenblick der bloßen sozialen Konstruiertheit seiner Existenz enthoben, auf der Anklagebank, dessen politische und mediale sogenannte Vertreter sich einmal mehr routiniert in der Mitschuld (der anderen Deutschen) suhlten. Dieses Ritual beherrschen sie seit Jahrzehnten im Schlaf, ungefähr wie ihre männlichen Vorfahren die MP 40 im Schlaf auseinandernehmen und wieder zusammensetzen konnten, und man würde dergleichen Lippenbekenntniseifer vielleicht sogar noch tolerieren, wenn er alle Gewaltopfer gleichermaßen einschlösse.

Das ist bekanntlich nicht der Fall. Die Ermordeten und Schwerverletzten vom Breitscheidplatz sind den Bekennern so gleichgültig wie die Toten von Nizza. Das Bild des Anfang September 2015 an der Küste der türkischen Stadt Bodrum ertrunkenen syrisch-kurdischen Jungen ging um die Welt und diente den No-Border-Propagandisten als erschütterndes Zeugnis der Unmenschlichkeit von Grenzen, obwohl für den Tod des Kleinen eher sein Vater verantwortlich war, die zehn zermalmten Kinder von Nizza indes nennt niemand, beklagt niemand, erinnert niemand außerhalb des Kreises ihrer Angehörigen.

Als der eritreische Asylbewerber Khaled Idris Bahray am 12. Januar 2015 in Dresden von einem Unbekannten erstochen wurde, versammelten sich die anständig Gebliebenen in der dunkeldeutschen Landeshauptstadt zu Kundgebungen, Mahnwachen und einer Großdemonstration "gegen rechts", an welcher sogar die Oberbürgermeisterin und der Mörder teilnahmen. Der stern sprach verzückt vom "ersten Pegida-Toten". Doch auch die schönste Party hat ein Ende; am 22. Januar 2015 gestand ein anderer Asylbewerber aus Eritrea, Bahray im Streit um Geld getötet zu haben. "Sobald diese Tatsache bekannt wurde, sank das mitfühlende Interesse der engagierten Antirassisten am Schicksal Khaleds rapide", notiert Lichtmesz. "Nichts entlarvt die religiös-ideologische Struktur des antirassistischen Opferkultes gründlicher als dieser Vorgang."

Natürlich sind den linken Antirassisten bis hinein in die Bundesregierung tote Kanaken ungefähr genau so egal wie tote Kartoffeln. Doch mag ihr Bekennertum auch ein zynisches Theater sein, so hat es doch Methode. Die Hierarchie der Opfer folgt denselben Kriterien, wie wir sie, freilich in XXL, aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts kennen. Den kultisch verehrten Opfern der Nationalsozialisten (denen der Kult eigentlich gar nicht gilt, denn er ist negativ und täterzentriert) entsprechen die vollkommen vergessenen Opfer Stalins, Maos, Pol Pots etc. Letztere standen aus linker Sicht schließlich der Revolution im Wege, und wo gehobelt wird, da fallen Späne, so wie heute viele weiße Europäer der nächsten Etappe des Menschheitsfortschritts schon wieder im Wege stehen und gewisse Kollateralschäden der Umvolkung, die nur erwähnen darf, wer sie gutheißt, eben in den Kauf genommen werden müssen. Das ist der einzige Grund für die Rangordnung der Opfergruppen. Wer als Begleithobelspan des Fortschritts zu Boden fällt, verdient allenfalls ein Achselzucken, wer aber inmitten seines raumgreifenden Emanzipiertwerdens von störrischen Eingeborenen in die ewigen Jagdgründe geschickt wird, ist gebenedeit und wird entrückt in die Sphäre der Heiligen.

...

Martin Lichtmesz: "Die Hierarchie der Opfer", 94 Seiten, Antaios (bestellbar [4]hier).

.

Wir haben das Ganze gekürzt, was Klonovsky bzw. Lichtmesz zum Vergewaltigungsparadies Schweden meint, und zum Vorgehen gegen Kritiker der Willkommens(Schuldkult)kultur, das können Sie[5] im Originaltext nachlesen, oder -noch besser- kaufen Sie das Büchlein.

1. https://www.michael-klonovsky.de/acta-diurna/item/613-25-juli-2017
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/kl1.jpg
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/07/23/der-linke-gesinnungsstaat-kehrt-seine-bestsellerlisten-aus-finis-germania/
4. https://antaios.de/gesamtverzeichnis-antaios/reihe-kaplaken/38119/die-hierarchie-der-opfer
5. https://www.michael-klonovsky.de/acta-diurna/item/613-25-juli-2017

Riesige Überraschung: BAW hält Anklage für bestätigt (2017-07-31 18:00) - admin

Wann hat es so etwas jemals zuvor gegeben? Die Anklage hält ihre Anklage nach der Beweisaufnahme für bestätigt. Sowohl bei Zschäpe, der Mittäterin bei 10 Morden, die nie an Tatorten war, aber alles gestand, als auch bei Wohlleben und Schultze, den mehr oder weniger geständigen Ceska-Beschaffern samt Schalldämpfer.

Es gab unendlich viel [1]Gedöns dazu:

[2]

Viel Kasperletheater:

> Nebenkläger äußerten sich empört über den von der Bundesanwaltschaft erhobenen Vorwurf, sie hätten ihren Mandanten - Opfern und Hinterbliebenen - zu viel «über die Aufdeckung von Hintermännern im Prozess» versprochen.
>
> Dieser Vorwurf, den Oberstaatsanwältin Anette Greger erhoben hatte, sei eine «Frechheit», sagte Rechtsanwalt Sebastian Scharmer. Die Bundesanwaltschaft ignoriere, dass während des mehr als vier Jahre laufenden Verfahrens «zahlreiche Beweismittel gefunden wurden, die Unterstützer der Gruppe an den jeweiligen Tatorten nahelegen».

Welcher Gruppe? Welche Unterstützer? Biodeutsche wären dort aufgefallen. "Nazis" erst recht.

[3]

2818

Tweet von letzter Woche
[4]Noch mehr Verdummung wie zu erwarten beim Moser:

[5]

Das ist aber ganz schön dick aufgetragen… Kriegserklärung? Wie kommen die Linken darauf? Die Linie der BAW ist seit Anklageerhebung 2012 dieselbe, hat sich nie verändert, was soll dieses Geschrei darüber, was doch 100 % sicher und absehbar war?

> Die Bundesanwaltschaft hat sich entschieden: Sie duldet keine Einwände und bleibt bei ihrem tendenziösen Kurs in Sachen NSU. An Tag drei ihres Plädoyers vor dem Oberlandesgericht München ging es um die zehn Morde und drei Sprengstoffanschläge. Die Anklagebehörde versucht unbeirrt, ihre irrige Drei-Täter-Theorie durchzupowern - wider alle Erkenntnisse, die durch Ermittler, Untersuchungsausschüsse, Anwälte, Journalisten und den Prozess selber erzielt wurden. Nicht nur unabhängige Beobachter erkennen darin eine Art Kriegserklärung der obersten Strafverfolgungsinstanz des Staates an ihre Kritiker. Auch in den Reihen der Nebenklage, sprich Anwälten der Opferfamilien, wird vom "Krieg" gesprochen, den die Beamten in den roten Roben führten.
>
> Alles auf die drei Täter Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos, Beate Zschäpe zu reduzieren, heißt, mutmaßliche weitere Täter, Mittäter oder Helfer zu schützen - das kommt Rechtsbeugung und Strafvereitelung im Amt gleich.

Wieso weitere Täter? ANDERE Täter! Die wahren Täter!

[6]

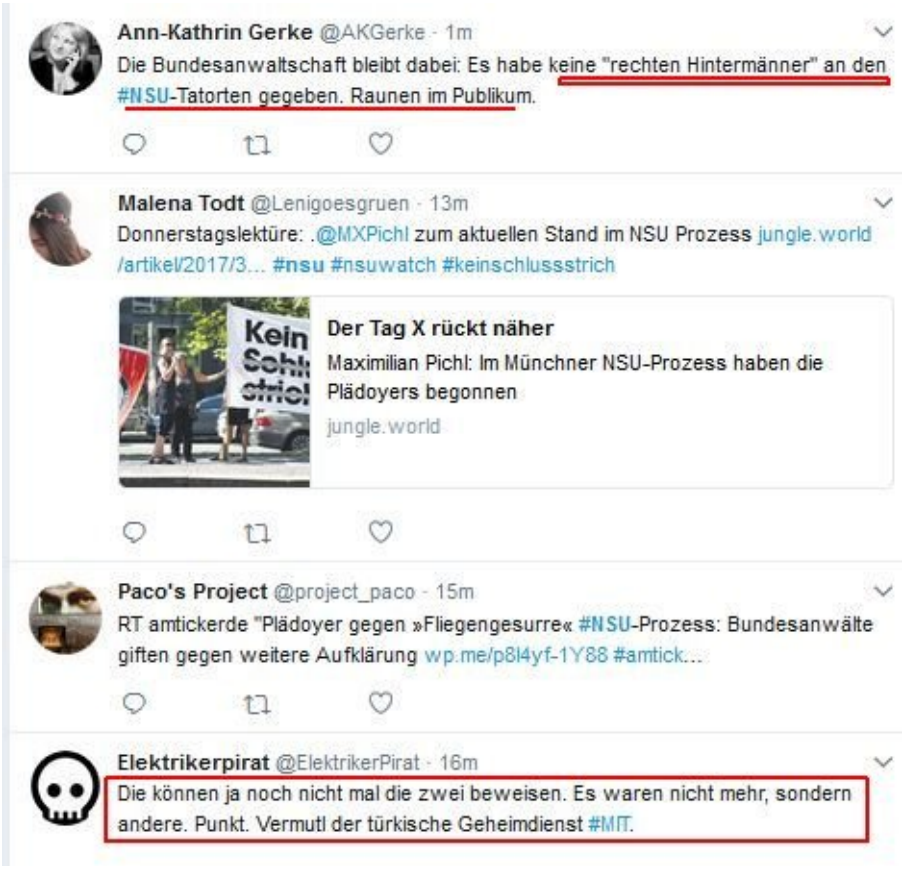

Tweets vom Donnerstag
Es waren doch Nebenklage, Antifa und Mainstreammedien, die BAW und BKA von Anfang an völlig unkritisch folgten, also was jammern sie jetzt? Es war doch der Bundestag, der sein einstimmiges Urteil bereits am 22.11.2011 fällte, nach Zierckes und Ranges Russlungen-Lügenshow im Innenausschuss am Vortag!

Lächerlich, wie die jetzt jammern, blosse Schau, und zu 100 % voraussehbar, dass es genau so kommen würde.

Dasselbe hier, bei den geständigen [7]Dönermordceska-Beschaffern:

[8]

2820

MDR THÜRINGEN

Im NSU-Prozess haben die Plädoyers gegen die Mitangeklagten von Beate Zschäpe begonnen. Ralf Wohlleben und Carsten S. sollen die Waffe beschafft haben, mit der neun Menschen getötet wurden. Die Bundesanwaltschaft sieht dies bestätigt.

Ralf Wohlleben

War doch ebenfalls vorher klar, dass die BAW bei ihrer Anklage bleiben würde, es gab keinerlei Widerstand der Verteidigung dagegen, jeder Elfmeter wurde vergeigt.

Mit der Ceska wurden neun Menschen aus Fremdenhass vom NSU getötet. Die Anklage beschuldigt Wohlleben und S., die Mordwaffe besorgt zu haben und sich damit der Beihilfe zum Mord an neun Migranten schuldig gemacht zu haben.

"Fremdenfeindlichen Vorstellungen des Trios verpflichtet"

Weingarten sagte, sowohl Wohlleben als auch Carsten S. hätten die naheliegende Möglichkeit erkannt, dass der aus Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bestehende NSU mit der Pistole Menschen töten würden. Trotzdem hätten sie deren Wunsch erfüllt, die Waffen zu beschaffen. Wohlleben und Carsten S. hätten sich den fremdenfeindlichen Vorstellungen des Trios verpflichtet gefühlt, so Weingarten.

Ob nun Wunschdenken der Ankläger oder nicht, das Ding ist gelaufen. Carsten Schultze wird glimpflich davonkommen, Ralf Wohlleben nicht. Sonst sässe er längst nicht mehr in U-Haft.

Es wird noch monatelang plädiert werden, Überraschungen dürfte es kaum geben.

[9]

Tweet von heute
Der "Mastermind des NSU" (so wäre es der Wunsch der Jenaer Antifa gewesen) hätte schon zu Beginn des Prozesses dagegenhalten müssen, aber aus uns nicht bekannten Gründen konnte er das nicht.

[10]

Wunschdenken. Glauben nur Dumme, gelle Herr Weingarten!

1. http://www.stern.de/politik/deutschland/plaedoyer-der-anklage-nebenklaeger-im-nsu-prozess-empoert-ueber-bundesanwaltschaft-7558488.html?utm_campaign=politik&utm_medium=rssfeed&utm_source=standard
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage22-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage14-2.jpg
4. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Prozess-Ein-Plaedoyer-wird-zur-Kriegserklaerung-3786533.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage24-1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage10-3.jpg
7. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-prozess-plaedoyer-wohlleben-100.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage23-1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage25-2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage26-3.jpg

2.8 August

#NSU: Helden der Aufklärung (2017-08-01 09:00) - dieanmerkung

[1]

Von Wolfgang M. Schmitt 22.07.2017 / Politik

Es gibt immer noch Helden

die meisten Klicks haben:

feministischer Schulter-schluß

NSU: Helden der Aufklärung (Teil 1)

der NSU als Linksrassismus der Tat

NSU: Helden der Aufklärung (Teil 3)

NSU: Helden der Aufklärung (Teil 2)

Es gibt sie also doch noch, die Helden. Und weil das Interesse an den Helden der Aufklärung in den letzten Tagen ungebrochen groß war, seien einige wichtige Posts hier noch einmal zusammengefaßt, mit denen sich geneigte Leser einen groben Überblick über die Problematik NSU verschaffen können.

Es sei an der Stelle auch erwähnt, daß hier weder die Täter präsentiert noch Lösungen aufgezeigt werden, da es die zuständigen Organe verabsäumten, die Ermittlungen zu ihrem glücklichen Ende zu führen. Die studierten Akten lassen nur einen Schluß zu. Nazis haben keinen Anteil an der Ermordung von Türken, Kurden, einem Griechen und einer Deutschen, dem Mordanschlag auf einen Deutschen.

Beim [2]feministischen Schulterschluß geht es um was anderes.

Eigentlich nicht, wenn man das ganze [3]NSU-Gejammere als linkshassistischen Weiberkram begreift.

[4]NSU: Helden der Aufklärung - Teil 1
[5]NSU: Helden der Aufklärung - Teil 2
[6]NSU: Helden der Aufklärung - Teil 3

[7]NSU: Luschen der Aufklärung

[8]der NSU als Linksrassismus der Tat Oder war es die TAZ?

[9]warum Abgeordnete nichts aufklären

[10]Verfassungsschützer ermitteln nicht

[11]Blutbilder aus dem Wohnmobil mit Links zu den 5 Teilen der Artikelserie

[12]NSU: Mord in Heilbronn - Drexler-Ultras ausgebremst dieser Post verlinkt die wesentlichen Artikel zum Mord an Michelle Kiesewetter und Mordanschlag auf Martin Arnold, einschließlich des Paradoxons zu den in die Akten aufgenommenen Dienstwaffen der beiden Polizisten.

Wer sich über die Ungereimtheiten der [13]Ceska 83 (W04) informieren möchte, wird [14]nicht im Regen stehen gelassen.

Sollte sich noch jemand für das völlig uninteressante Paulchen Panther Comic interessieren, einem Bekennervideo ohne jedes Bekenntnis und ohne Bezug auf Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe, Eminger, Wohlleben usw. usf., dem kann ebenfalls geholfen werden.

[15]NSU: Schlußbild dich auch du!

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1058165.es-gibt-immer-noch-helden.html
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/feministischer-schulterschlu.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog//2017/06/21/nsu-kunst-uwe-und-uwe/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/21/nsu-helden-der-aufklaerung-teil-1/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/22/nsu-helden-der-aufklaerung-teil-2/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/23/nsu-helden-der-aufklaerung-teil-3/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/25/die-luschen-der-nsu-aufklaerung/
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/der-nsu-als-linksrassismus-der-tat.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/01/nsu-warum-abgeordnete-nichts-aufklaeren/
10. https://die-anmerkung.blogspot.com/2016/05/nsu-verfassungsschutzer-ermitteln-nicht.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/26/nsu-blutbilder-aus-dem-wohnmobil-zlzl/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/10/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras-ausgebremst/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/04/herantasten-an-das-ceska-mysterium-w04-aus-zwickau/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/01/05/c2echoslovakia-auch-in-heimatschutz/
15. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-schlubild-dich-auch-du.html

---

Bundesanwaltschaft bestätigt NSU LEAKS: Wohllebens Verteidigung "kolossal" fehlgeschlagen

(2017-08-01 18:00) - admin

[1]Das tut weh:

Wohllebens Verteidigung "kolossal" fehlgeschlagen

Wohlleben sei zudem "steuernde Zentralfigur" der Jenaer Unterstützerszene gewesen. Er sitzt wie Zschäpe schon seit 2011 in Untersuchungshaft. Carsten S., der vor längerer Zeit aus der Neonazi-Szene ausgestiegen ist, hatte bereits zu Prozessbeginn 2013 umfangreich ausgesagt. Er räumte ein, die Waffe in einem Jenaer Szeneladen gekauft und zu Mundlos und Böhnhardt gebracht zu haben. Den Auftrag und das Geld dafür habe er von Wohlleben erhalten. Dieser bestreitet das.

Weingarten machte aber deutlich, dass die Bundesanwaltschaft die Angaben von S. für glaubwürdig hält, da sich dieser freimütig selbst belastet habe, auch aus tief empfundener Reue. Ohne dessen Aussagebereitschaft wären "nach Lage der Dinge weder er noch Wohlleben Angeklagte dieses Verfahrens", sagte der Oberstaatsanwalt. Der Weg der Waffe hätte ansonsten nicht aufgeklärt werden können.

Dagegen sei das Bemühen von Wohllebens Verteidigung "kolossal" fehlgeschlagen, die Glaubwürdigkeit von S. zu unterminieren. Weingarten betonte dennoch, die Bundesanwaltschaft halte eine Verurteilung von S. für unabdingbar. Kritisch merkte er dabei auch an, S. sei nicht bereit oder in der Lage gewesen, seine Motive für die damalige Waffenbeschaffung rückhaltlos darzulegen.

Dagegen sei das Bemühen von Wohllebens Verteidigung "kolossal" fehlgeschlagen, die Glaubwürdigkeit von S. zu unterminieren.

Völlig korrekt. Die haben es vergeigt. Schon 2013, als Carsten Schultze herumstotterte im OLG.

Sehr schön[3] dieser Kommentar:

[4]

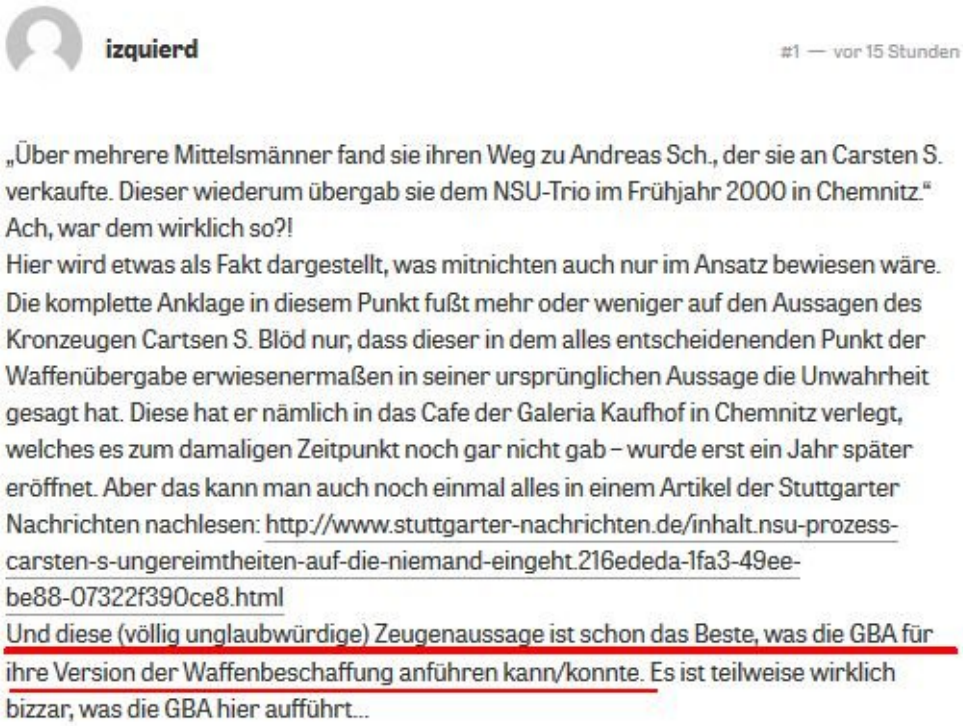

izquierd #1 — vor 15 Stunden

„Über mehrere Mittelsmänner fand sie ihren Weg zu Andreas Sch., der sie an Carsten S. verkaufte. Dieser wiederum übergab sie dem NSU-Trio im Frühjahr 2000 in Chemnitz."
Ach, war dem wirklich so?!
Hier wird etwas als Fakt dargestellt, was mitnichten auch nur im Ansatz bewiesen wäre. Die komplette Anklage in diesem Punkt fußt mehr oder weniger auf den Aussagen des Kronzeugen Cartsen S. Blöd nur, dass dieser in dem alles entscheidenenden Punkt der Waffenübergabe erwiesenermaßen in seiner ursprünglichen Aussage die Unwahrheit gesagt hat. Diese hat er nämlich in das Cafe der Galeria Kaufhof in Chemnitz verlegt, welches es zum damaligen Zeitpunkt noch gar nicht gab – wurde erst ein Jahr später eröffnet. Aber das kann man auch noch einmal alles in einem Artikel der Stuttgarter Nachrichten nachlesen: http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-ungereimtheiten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html
Und diese (völlig unglaubwürdige) Zeugenaussage ist schon das Beste, was die GBA für ihre Version der Waffenbeschaffung anführen kann/konnte. Es ist teilweise wirklich bizzar, was die GBA hier aufführt...

der Link, damals hatte Franz Feyder noch Eier: [5]http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-unger eimtheiten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html

Die Strolche von der Antifa lassen den falschen Kaufpreis weg, Carsten Schultze will nur 500 DM bis 1000 DM für die Ceska bezahlt haben. [6]Das passt also nicht, auch nach Korrektur der Währung nicht:

[7]

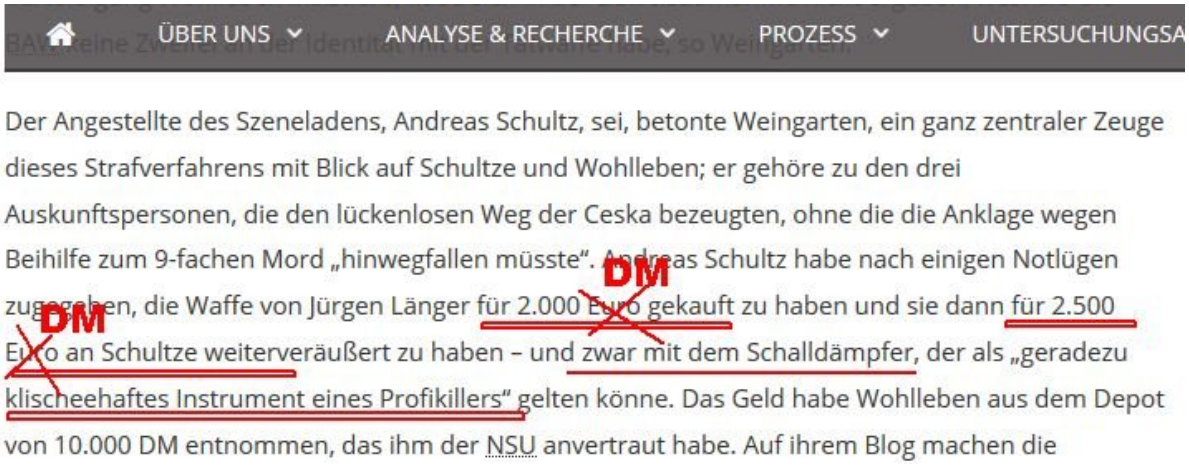

ÜBER UNS ANALYSE & RECHERCHE PROZESS UNTERSUCHUNGSA

Der Angestellte des Szeneladens, Andreas Schultz, sei, betonte Weingarten, ein ganz zentraler Zeuge dieses Strafverfahrens mit Blick auf Schultze und Wohlleben; er gehöre zu den drei Auskunftspersonen, die den lückenlosen Weg der Ceska bezeugten, ohne die die Anklage wegen Beihilfe zum 9-fachen Mord „hinwegfallen müsste". Andreas Schultz habe nach einigen Notlügen zugegeben, die Waffe von Jürgen Länger für 2.000 Euro gekauft zu haben und sie dann für 2.500 Euro an Schultze weiterveräußert zu haben – und zwar mit dem Schalldämpfer, der als „geradezu klischeehaftes Instrument eines Profikillers" gelten könne. Das Geld habe Wohlleben aus dem Depot von 10.000 DM entnommen, das ihm der NSU anvertraut habe. Auf ihrem Blog machen die

DM DM

Die Aussage des Verkäufers, "Osteuropäische Dienstwaffe" ist eine durch Zusicherung von Straffreiheit erkaufte (ergaunerte) Aussage, samt "bestellter Schalldämpfer", das gilt bis zum Beweis des Gegenteils. Beweise zu konstruieren ist strafbar, Herr Weingarten!

Es gibt weitere Widersprüche, die die Wohlleben-Verteidigung verpennt hat... wer mit wem im Laden war, wo die Waffe übergeben wurde, etc. pp.

> Und – entgegen den Einlassungen des Angeklagten Schultze – sei die BAW davon überzeugt, dass Böhnhardt und Mundlos von vornherein und ausdrücklich eine Schalldämpferwaffe bestellt hätten

und diesen Wunsch Schultze auch telefonisch so übermittelt hätten.

Jedem seine Überzeugung, aber zwingend ist das so keineswegs.

Das ist von Gestern:

[8]

Und das ist von heute:

[9]

Die BAW hämmert die "Wahrheiten" ins Hirn der Richter :)

[10]

2828

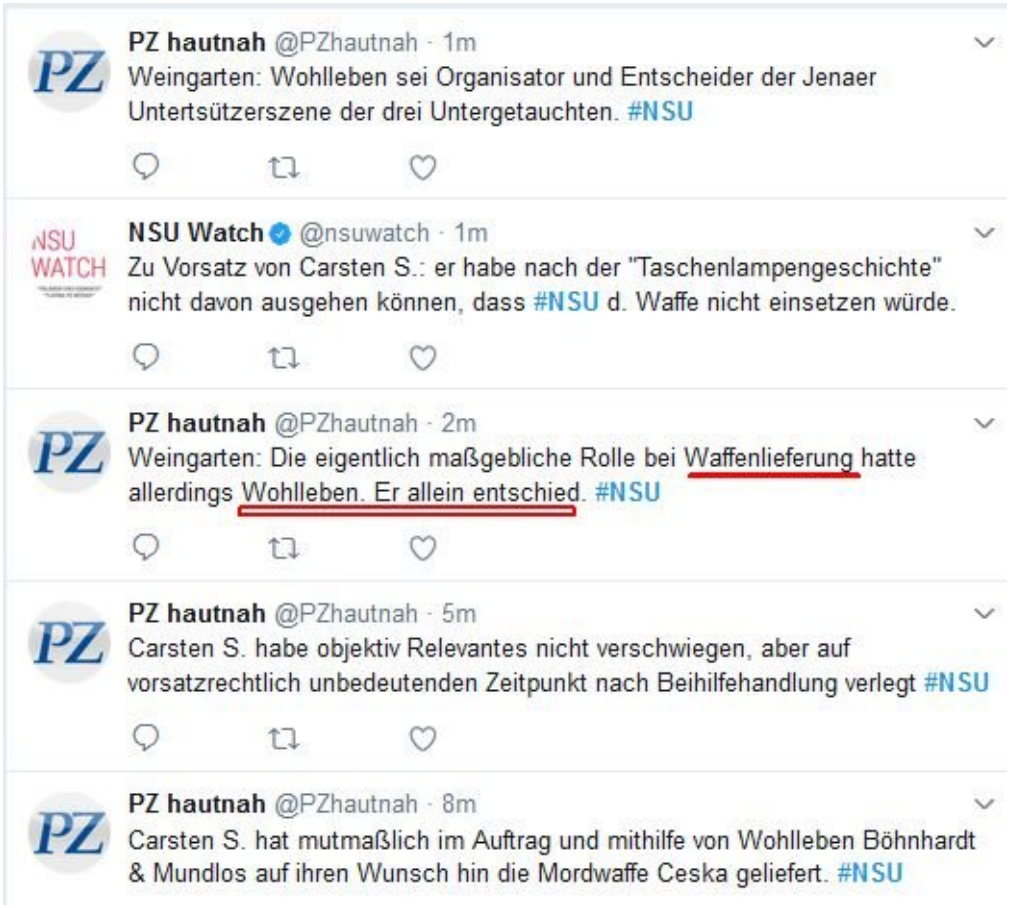

[11]

Zschäpe hat den Schalldämpfer quasi mittäterisch bestellt? Haben die zu heiss gebadet?

Die gesamte Waffengeschichte ist konstruiert. Was uns da vorgetragen wird seit 2013, das trägt nicht, es ist offensichtlich unwahr. Schon das "Geständnis" des Carsten Schultze am 1.02.2012 beim Haftrichter des BGH kommt ohne das Wort Ceska aus. Die Waffe wurde niemals identifiziert, von niemandem! (Carsti nahm die mit dem Längeren...)

So geht Rechtsstaat, so geht kritische Medien, so geht Verteidigung beim Schauprozess!

[12]

Was für ein Elend...

1. http://www.n-tv.de/politik/Anklage-sieht-Wohlleben-und-S-ueberfuehrt-article19962147.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage33.jpg
3. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/07/31/in-zschaepes-schatten/#comments
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage34.jpg
5. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-prozess-carsten-s-ungereimtheiten-auf-die-niemand-eingeht.216ededa-1fa3-49ee-be88-07322f390ce8.html
6. https://www.nsu-watch.info/2017/07/zusammenfassung-378-verhandlungstag-31-juli-2017/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage35.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage27.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage36.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/waffe3.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/waffe2.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/urlaub.jpg

---

Gespielte Empörung der Nebenklage, passend zum Schauprozess (2017-08-02 09:00) - admin

Eigentlich müsste es darum gehen, Beweise zu erbringen, denn das Wesentliche an einem Strafprozess nennt sich "Beweiserhebung", und als Fazit im NSU-Prozess müsste eine unabhängige Anklage resumieren, dass es nicht gelungen sei, Beweise dafür zu präsentieren, dass Böhnhardt und Mundlos an irgend einem der 27 Tatorte waren: Keine DNA, und keine Fingerabdrücke, Letztere auch an keiner Waffe oder Patrone, und keine Tatortzeugen.

Der Bundestags-NSU-Ausschuss glaubt daher nicht an die Trio-NSU-These der Bundesanwaltschaft, die Nebenklage tut das auch nicht, und so herrscht beim OLG-Staatsschutzprozess die grosse Ratlosigkeit vor, welche sich auch in der Berichterstattung widerspiegelt: Zschäpes Geständnis vom Hörensagen (der Uwes) war nicht nur das Dümmste, das jemals ein Verteidiger seinem Mandanten empfohlen hat, es ist auch wertlos, da es nicht wahr ist, sondern eine Nacherzählung der Anklageschrift, und die Existenz einer der Wahrheitsfindung entgegen stehenden Absprache nahelegt.

Kungeleien zwischen Staatsschutz-Richtern, weisungsgebundenen Staatsanwälten der Regierung, und dazu noch die Antideuschen, die Schuldkultfanatiker, die Sozialklempner der Linken bis Linksextremen, und all das von embedded journalists (in das linksliberale, postdemokratische System eingebetteten Journalisten) völlig unkritisch der Bevölkerung untergejubelt.

Die Regierungspropaganda volle Pulle gab es wie üblich in[1] DIE ZEIT, von fehlenden Beweisen liest man dort selbstverständlich nichts. Extrem tief im Arsch der BAW steckend.

> SkorpionMD [2] #4 — vor 5 Stunden
>
> "steuernden Zentralfigur“
>
> Na ja. Ob solche Kraftausdrücke darüber weghelfen, dass die BAW keinen einzigen Beweis für die Täterschaft von Mundlos und Böhnhardt hat?

Völlig richtig.

Loben muss man die Zeit für das Nichtzensieren kritischer Kommentare, da haben sie sich trotz Antifa-Kumpanei (Störungsmelder etc.) etwas gebessert:

[3]

KunoWimmerzahn #5 — vor 15 Stunden

Von welchem Fall ist bei der BAW eigentlich die Rede?

„Betont habe sie hingegen, wie gut die Opfer integriert waren und wie mit dem Mord an den als Gewerbetreibenden arbeitenden Männern oft die wirtschaftliche Grundlage der Familie verloren ging.“

Die Opfer waren mehrheitlich leider das Gegenteil.
Wenn die BAW, illegale Einwanderung, Scheinehen, Vorstrafen, Steuerbetrug, verdacht auf Geldwäsche, Drogenkontakte, Spielschulden und wirtschaftliche Intransparenz so gegenteilig verklärt, dann ist das politische Absicht.

Was aber hat politische Verklärung in einem Plädoyer zu suchen, das Beweise einer Schuld aufzuzeigen hat?

Ja, die Heiligsprechungen der Kurden und Türken waren in der Tat peinlich, weshalb die Mainstreammedien dazu auch keine Meinung hatten. Dürfen sie wohl nicht, und wollen sie auch gar nicht, denn sie sind ja selbst

stramm links.

Selbst haarsträubender Blödsinn der BAW fällt dem[4] GEZ-Zwangsdemokratiesender BR nicht auf, und veranlasst ihn auch zu keiner Einordnung:

[5]

vor 13 Stunden

Weingarten führt weiter aus, warum er die Suizid-Version für unglaubwürdig hält. Auch Jan W., damals dem NSU nahe stehend, sollte eine Waffe mit Schalldämpfer und viel Munition beschaffen - für alle drei, nicht nur für Böhnhardt. Das passe nicht zu Suizid. **Als Selbstmörder sei man kaum in der Lage, mehr als einen Schuss abzugeben, auf keinen Fall 50 Schuss. Ebenso der Schalldämpfer: Der Selbstmörder macht sich kaum Gedanken um den Schutz des eigenen Gehörs"**, so Weingarten. Gelächter im Saal. Wohlleben habe letztlich die Waffe beschafft, trotz der angeblichen Sorge um den suizidgefährdeten Böhnhardt.

Ernst Eisenbichler (BR)

vor 14 Stunden

Die Bundesanwaltschaft halte Wohllebens Aussage, er habe geglaubt, die Waffe sei höchstens für einen Selbstmord bestimmt gewesen, für nicht glaubwürdig und eine Schutzbehauptung, so Weingarten. Das ergebe sich unter anderem daraus, dass der NSU unbedingt eine deutsche Waffe bestellt habe (auch wenn die Ceska dann keine deutsche war). **"Selbst bei einem Neonazi ist es doch egal, ob er sich mit einer deutschen Waffe erschießt"**, so Weingarten.

Ernst Eisenbichler (BR)

vor 14 Stunden

In der Gruppe sei Bewaffnung höchstens im Sinne der Selbstverteidigung Thema gewesen, habe Wohlleben gesagt. Als Böhnhardt eine Waffe wünschte, habe man gedacht, sie für einen möglichen Sebstmord bestimmt gewesen. Wohlleben wollte aber nicht am Suizid eines Freundes schuld sein. Von Böhnhardt habe er den Hinweis erhalten, im Jenaer Szeneladen "Madley" gebe es auch Waffen. Aber auch scharfe? Als Carsten S. ihm die Ceska zeigte, habe Wohlleben geglaubt, der Schalldämpfer wäre ein "Gimmick". Er hätte nicht gedacht, sie sei für Morde bestimmt.

Ernst Eisenbichler (BR)

Die Uwes haten offenbar den Auftrag, ihre Kameraden zu Straftaten zu animieren, um sie erpressbar zu machen. Das hat offenbar bestens funktioniert, zumindest beim "Jenaer Mastermind" und bei dessen Helfer.

Fällt aber in ganz Deutschland keinem einzigen Journalisten auf...

Hier dasselbe Spiel:

[6]

vor 14 Stunden

G. sei es auch gewesen, der eine zweite Waffe für den NSU beschafft habe. Wohlleben sei der Organisator gewesen. Er habe G. gebeten, einen Stoffbeutel per Zugfahrt in die NSU-Wohnung in der Zwickauer Polenzstraße zu bringen. Während der Fahrt habe G. den Beutel abgetastet und bemerkt, dass sich eine Waffe samt Munition darin befand. Wohlleben habe ihm das zuvor nicht gesagt. Trotzdem habe G. die Waffe übergeben, danach aber verärgert Wohlleben zur Rede gestellt. Diese Einlassung von Holger G. sei glaubwürdig, so Weingarten.

Ernst Eisenbichler (BR)

vor 14 Stunden

Mittagspause vorbei, es geht weiter mit Wohlleben. Auch das Verhältnis zum Mitangeklagten Holger G. macht dessen Rolle laut Oberstaatsanwalt Weingarten deutlich. So sei G. 2001 wichtig gewesen bei der Beschaffung eines Reisepasses für Uwe Böhnhardt. Wohlleben habe G. gefragt, ob er bereit sei zu helfen und den Kontakt hergestellt.

Ernst Eisenbichler (BR)

Weil Holger Gerlach teilgeständig ist, und brav die entscheidenden Leute verpfiffen hat nach einer Verhaftung, müsste eine unabhängige Presse darauf hinweisen, dass BAW, BKA und Holger Gerlach in einer Art Coproduktion überhaupt erst die Story verfertigt haben, die dann letztlich über Wohllebens Verhaftung zum Geständnis "Pistole mit langem Schalldämpfer" des Mitangeklagen Carsten Schultze führte. (den Rest erledigte Gefälligkeitsaussager Andreas Schultz aus dem Medley 7 Tage danach, obwohl er 5 Tage zuvor noch etwas völlig anderes ausgesagt hatte, ohne Schalldämpfer).

Die gesamte Geschichte wirkt arg konstruiert, hinsichtlich der Geständnisse und Aussagen, aber auch darauf weist kein Journalist hin. Kein einziger.

Immerhin haben [7]FR und Berliner Zeitung einen kritischen Artikel von Andreas Förster im Angebot:

[8]

NSU

Die verhinderte Suche nach den Hinterleuten

Vieles bleibt beim NSU-Prozess unaufgeklärt. Haben die Bundesanwälte sich zu sehr auf die Angeklagte Zschäpe konzentriert? Der Leitartikel.

Vor 18 Stunden

Von Andreas Förster

Teilen Mailen

Es gäbe im Schauprozess nur...

Kommentar Im NSU-Prozess gibt es nur eine halbe Wahrheit – Quelle: [9]http://www.berliner-zeitung.de/28089638 ©2017

Es gibt eher gar keine Wahrheit, keine ganze, keine halbe, sondern ein grandioses Schauspiel, aber was meint der Förster denn, warum das so sei?

> Der Fall NSU legt daher einmal mehr die Nachteile bloß, die sich daraus ergeben, dass die oberste Anklagebehörde der Republik kein politisch unabhängiges Strafverfolgungsorgan ist. Der Generalbundesanwalt ist ein politischer Beamter, der jederzeit ohne Angabe von Gründen vom Bundesjustizminister abgesetzt werden kann. Sein Entscheidungsspielraum ist somit erheblich eingeschränkt, insbesondere bei politisch heiklen Verfahren.

Das ist gut!

> Im NSU-Komplex hat das verhindert, dass sich die Behörde deutlich mehr Zeit für umfassendere Ermittlungen nehmen und restriktiver gegen den Verfassungsschutz vorgehen konnte.

Das ist Müll. Manipuliert haben die Tatorte vom 4.11.2011 die Polizei, und die Nachfindungen an diesen Tatorten, Waffen, Palchenvideos etc., das waren ebenfalls Polizisten.

> Zu Beginn des Schlussvortrages hatten die Bundesanwälte angekündigt, in ihrem Plädoyer die Wahrheit über Täter und Hintergründe des NSU vortragen zu wollen. Was aber ist ein Plädoyer wert, dass nur die halbe Wahrheit erzählt?

Das ist geschönt, halbe Wahrheit, aber sonst gut.

Mehr geht nicht im BRD-Journalismus, offensichtlich.

Selbstverständlich sind auch die [10]Linksanwälte nicht daran ineressiert darauf hinzuweisen, dass die Täterschaft der 2 hauptangeklagten Toten keineswegs bewiesen ist. Wahrheitsfindung mit zwingenden Prämissen "es waren aber rechte Netzwerke, ganz sicher" ist keine. Dasselbe Verdummungs-Geseier der beweislosen Verurteilung betrieb auch der Bundestag, von 2011 bis 2017. Nicht ein einziger Abgeordneter hat sich dagegen gewehrt.

Die Nebenklage ist eine völlig uneffektive und der Wahrheitsfindung nicht dienliche Aufblähung, die lediglich viel Geld kostet, aber ausser "Jammerverstärkerei" nichts zu bieten hat.

Haben Sie irgendwo in den Mainstreammedienberichten Interviews der Verteidigung Wohllebens gelesen? Immerhin ging es doch in den letzten 2 Tagen massgeblich um ihn!

Warum gibt es keine Interviews der Verteidiger, statt dessen nur endloses Antifa-Linksanwaltsgelaber bei den "unabhängigen Medien", die sich "unabhängige Berichterstattung" nennen?

Die Gleichschaltung der Medien, die es ja gar nicht gibt, sie klappt wieder mal perfekt. Goebbels wäre begeistert!

URLAUB bis 31.08.2017 !

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/08/01/der-wichtigste-helfer-von-allen/
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/08/01/der-wichtigste-helfer-von-allen/#comment-423094
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/opfaaa.jpg
4. http://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-gericht-104.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage37.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage38.jpg
7. http://www.fr.de/politik/meinung/leitartikel/nsu-die-verhinderte-suche-nach-den-hinterleuten-a-1323443?utm_campaign=Echobox&utm_medium=Social&utm_source=Twitter#link_time=1501584900
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage39.jpg
9. http://www.berliner-zeitung.de/28089638
10. http://www.dka-kanzlei.de/news-reader/generalbundesanwalt-trio-these-um-jeden-preis-deutungshoheit-ueber-den-nsu-komplex-um-den-preis-von-diffamierung-und-irrefuehrun.html

---

Auch das BMI glaubt an den #NSU (2017-08-03 16:39) - admin

Kein Wunder, denn der Bundestag hat sein Urteil bereits am 22.11.2011 einstimmig gefällt.

[1]Ganz frisch:

[2]

Wer braucht da noch ein Urteil in einem Schauprozess?

Die migrantische und sonstige Antifa-Nebenklage hat es immer noch nicht kapiert, dass es nirgendwo Tatortspuren der angeblichen Killer gibt?

[3]Sieht so aus:

[4]

2836

Vor 3, 4 Jahren waren die alle schon mal weiter. Wie hat man sie wieder eingefangen?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/06/staatsministerin-ozoguz-wer-hat-tatsac hlich-auf-sie-geschossen/

Solange sie sich noch so wunderbar über BILD-Titel ereifern können, scheinen sie keine wirklichen Probleme zu haben… der "NSU-Linken-Aufreger" der letzten Tage:

[5]

BLÜMCHENSCHAL UND LUFTIGES ROT-ORANGES SHIRT

Zschäpe im Sommer-Look in die Sommerpause

Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess: Beate Zschäpe
Foto: WIDMANN/EPA/REX/Shutterstock

[6]Ganz viel Moralin:

> In der Zwischenzeit haben sie wohl auch bei Bild.de gemerkt, wie grässlich es ist, über einen Prozess zu berichten, auf den so viele trauernde Angehörige schauen, und dabei den „BLÜMCHENSCHAL“ und das „LUFTIG ROT-ORANGENE SHIRT“ einer Person hervorzuheben, der die Mittäterschaft in zehn Mordfällen vorgeworfen wird. Dachzeile und Überschrift haben die Bild.de-Mitarbeiter inzwischen geändert (nun: „ERST ENDE AUGUST GEHT ES WEITER — Zschäpes letzter Auftritt vor der Sommerpause“), die einleitende Passage zur „Ferienstimmung“ komplett gestrichen.

Falls Langeweile aufkommt, einfach das Gedöns der BAW lesen:

> [7]www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/26/25-07-2017-protokoll/
>
> 25.07.2017 Protokoll
>
> Plädoyer der Bundesanwaltschaft 1. Tag: wir veröffentlichen die vollständige Mitschrift
>
> [8]www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/26/26-07-2017-protokoll/

26.07.2017 – Protokoll

Plädoyer der Bundesanwaltschaft 2. Tag: vollständige Mitschrift

[9]www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/08/01/27-07-2017-protokoll/

Plädoyer der Bundesanwaltschaft 3. Tag: vollständige Mitschrift

[10]www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/31/31-07-2017/

Plädoyer der Bundesanwaltschaft, Tag 4: Zu Wohlleben und Schultze und zur Mordwaffe Ceska

Stimmt zwar von vorn bis hinten nicht, aber was soll's?

1. https://twitter.com/BMI_Bund/status/893045173344755712
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/bmi.jpg
3. https://twitter.com/gsofuoglu/status/893018436921634816
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/dreimal.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/sommerloch.jpg
6. http://www.bildblog.de/91932/beate-zschaepe-auf-dem-laufsteg-der-nebensaechlichkeiten/
7. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/26/25-07-2017-protokoll/
8. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/26/26-07-2017-protokoll/
9. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/08/01/27-07-2017-protokoll/
10. http://redirect.viglink.com?key=bbb516d91daee20498798694a42dd559&u=http%3A//www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/31/31-07-2017/

Sommerloch… buchhalterisches zum #NSU-Prozess (2017-08-04 16:00) - admin

Da man ja niemals weiss, wann bestimmte Inhalte verschwinden, und weil keine Zeugen mehr hinzukommen dürften…

Das hatten wir schon, kommt vom ZDF, bzw. baut darauf auf.

[1]

11:45 PM - 24 Jul 2017

Die BILD hat da eine detaillierte Grafik gemacht:

[2]

2840

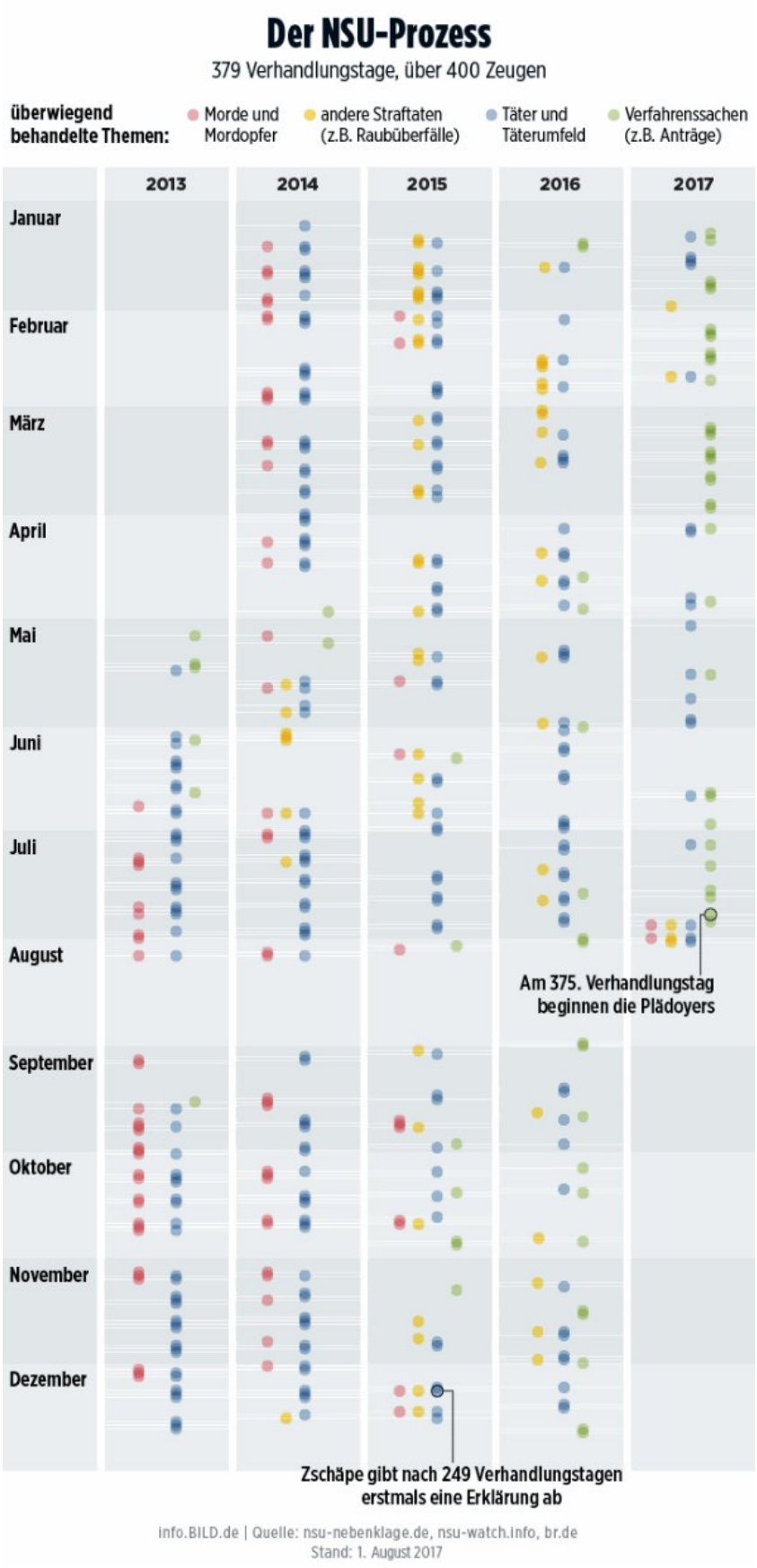

Statt 815 Zeugen nur gut 400?

Mehrfachauftritte unterschiedlich gezählt?

Eine sehr manipulative Kurzzusammenfassung der ca. 370 Verhandlungstage gibt es hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/28/tagesspiegel-klaert-auf-warum-zschaepe -kein-paulchenvideo-versendete-die-aussage-der-postbeamten-zum-inhalt-des-abmon tierten-postbriefkastens-fruehlingsstrasse/

[3]jansen _tagesspiegel _prozesstage.pdf
Und die 400 oder 800 Zeugen kann man hier nachzählen, so man denn will. Beim Terrorholgi:

[4]Ältere Zeugenladungen NSU (ab 2013)

Aktuelle Ladungen stehen [5]hier

[6]Ältere Zeugenladungen NSU (ab 2013)

Aktuelle Ladungen stehen [7]hier

017. Tag: 02. Juli 2013 09:30 Uhr KHM P., PD Südwestsachsen: Vernehmung Zschäpe
017. Tag: 02. Juli 2013 13:30 Uhr KOK Le., BKA: Angaben Zschäpe
018. Tag: 03. Juli 2013, 09:30 Uhr EKHK B., BKA Meckenheim: Angaben Zschäpe
018. Tag: 03. Juli 2013, 13:30 Uhr KOK G., BKA Meckenheim
019. Tag: 04. Juli 2013, 09:30 Uhr KHK V., BKA Wiesbaden: Waffenvorlage Carsten S.
019. Tag: 04. Juli 2013, 11:00 Uhr KOK Lo., KPolst Eisenach: Vernehmung Holger G.
020. Tag: 09. Juli 2013, 09:30 Uhr Sta Dr. Moldenhauer, Bundesanwaltschaft: Vernehmung Holger G.
020. Tag: 09. Juli 2013, 13:00 Uhr Rene K., Handwerker: Wahrnehmungen in der Frühlingsstrasse
020. Tag: 09. Juli 2013, 15:00 Uhr PHM P., PolSt. Nürnberg-Langwasser: Erstzugriff „Simsek“
020. Tag: 09. Juli 2013, 15:00 Uhr KHK Sch., PP Mittelfranken: Lichtbilder + Skizzen „Simsek“
021. Tag: 10. Juli 2013, 09:30 Uhr KHK Kr., PP Mittelfranken: Spurenbericht „Simsek“
021. Tag: 10. Juli 2013, 09:30 Uhr KHK La., PP Mittelfranken: Spurenbericht „Simsek“
021. Tag: 10. Juli 2013, 11:00 Uhr Zeuge Günther B.: Beweismittel
021. Tag: 10. Juli 2013, 14:00 Uhr Zeuge Achim E.: Beweismittel
021. Tag: 10. Juli 2013, 14:30 Uhr Zeuge Andreas H.: Beweismittel
021. Tag: 10. Juli 2013, 15:00 Uhr KHK Kr., PP München: Vermerke zu Mord Özüdogru

021. Tag: 10. Juli 2013, 15:30 Uhr KHK Pe., PP Mittelfranken: Vernehmung der Zeugin P. „Özüdogru“
022. Tag: 11. Juli 2013, 09:30 Uhr KOR a. D. Wilfling, PP München: „Kilic“
022. Tag: 11. Juli 2013, 13:30 Uhr EKHK He., PP München: Vermerk „Kilic“
022. Tag: 11. Juli 2013, 13:30 Uhr KHK An., PP München: Vermerk „Kilic“
022. Tag: 11. Juli 2013, 14:30 Uhr Pinar Kilic
022. Tag: 11. Juli 2013, 15:00 Uhr Erda Olgun

023. Tag: 16. Juli 2013, 09:30 Uhr KOK Scha., BKA Meckenheim: div. Angaben Holger G.
024. Tag: 17. Juli 2013, 09:30 Uhr KHM Le. PD Südwestsachsen: Brandermittlung Zwickau
024. Tag: 17. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Prof Setzensack, BLKA: Brandermittlung Zwickau
024. Tag: 16. Juli 2013, 13:00 Uhr KOK Scha., BKA Meckenheim: div. Angaben Holger G.
025. Tag: 18. Juli 2013, 09:30 Uhr KHM Le. PD Südwestsachsen: Brandermittlung Zwickau
025. Tag: 18. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Prof Setzensack, BLKA: Brandermittlung Zwickau

026. Tag: 23. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Prof. Dr. Seidel, Uniklinik: Erlangen: Obduktion Simsek
026. Tag: 23. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Ing. f Waffentechnik Stiefel: Gutachten Fall Simsek
026. Tag: 23. Juli 2013, 13:30 Uhr KOK Ho. , BKA Meckenheim: Angaben Holger G.
026. Tag: 23. Juli 2013, 15:30 Uhr EPHK Ma. , PolI Bad Brückenau: Lichtbild im Verfahren Yasar
027. Tag: 24. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Prof Setzensack, BLKA
027. Tag: 24. Juli 2013, 09:30 Uhr Zeuge Olaf B., Zwickau
027. Tag: 24. Juli 2013, 13:30 Uhr KK Dipl. Ing. Bo, PD Südwestsachsen: EDV-Asservate
027. Tag: 24. Juli 2013, 13:45 Uhr Thomas Re., LKA Sachsen: Kriminaltechnik
027. Tag: 24. Juli 2013, 14:45 Uhr POMin S., LKA Sachsen: Vermerk über Notrufe Zwickau
027. Tag: 24. Juli 2013, 15:00 Uhr Zeugin Nadin R., Zwickau
028. Tag: 25. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Prof. Dr. Betz, Uniklinik Erlangen: Fall Özüdogru
028. Tag: 25. Juli 2013, 09:30 Uhr SV Dipl Ing. Welter, BLKA
028. Tag: 25. Juli 2013, 13:30 Uhr Zeugin Antje H., Zwickau
028. Tag: 25. Juli 2013, 13:30 Uhr Zeuge Uwe H., Zwickau

029. Tag: 30. Juli 2013, 09:30 Uhr Janice M., Wohnung Frühlingstraße Zwickau
029. Tag: 30. Juli 2013, 11:30 Uhr Monika M., Wohnung Frühlingstraße Zwickau
029. Tag: 30. Juli 2013, 14:00 Uhr Birgit H., Wohnung Frühlingstraße Zwickau
030. Tag: 31. Juli 2013, 09:30 Uhr SV zu Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 10:00 Uhr, Inge M, Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 10:30 Uhr, Anna Sch., Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 11:00 Uhr, Nazif S., Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 14:00 Uhr, Nuran K., Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 14:30 Uhr, Holger H., Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 15:00 Uhr, SV PD Dr Oliver Peschel, LMU, Mord Kilic
030. Tag: 31. Juli 2013, 15:00 Uhr, SV Johann L., BLKA, Mord Kilic
031. Tag: 01. August 2013, 09:30 Uhr, EKHK Vö. Fälle Simsek und Özüdogru
031. Tag: 01. August 2013, 14:30 Uhr, Alexander H., Mord Turgut

032. Tag: 06. August 2013, 09:30 Uhr, SV Prof. Dr. Rudolf Wegener, Mord Turgut
032. Tag: 06. August 2013, 10:30 Uhr, POMin Jä., PolI Nürnberg, Mord Yasar
032. Tag: 06. August 2013, 10:30 Uhr, KHK Wi., PP Mittelfranken, Mord Yasar
032. Tag: 06. August 2013, 11:00 Uhr, POK Ru., PP Mittelfranken, Mord Yasar
032. Tag: 06. August 2013, 11:30 Uhr, KHK Ri., PP Mittelfranken, Mord Yasar
032. Tag: 06. August 2013, 13:30 Uhr, KK Bö., BKA Wiesbaden, Mord Yasar
032. Tag: 06. August 2013, 14:00 Uhr, KHK Hä., PP Mittelfranken, Mord Yasar

Sommerunterbrechung bis 05. September 2013

033. Tag: 05. September 2013, 09:30 Uhr KOK Gi., BKA Meckenheim, Angaben Holger G.
033. Tag: 06. September 2013, 14:00 Uhr Waltraud N., Mord Yasar
034. Tag: 06. September 2013, 09:30 Uhr Beate K., Mord Yasar
034. Tag: 06. September 2013, 11:15 Uhr Margaret D. S., Mord Yasar
034. Tag: 06. September 2013, 11:45 Uhr Mütasam Z. Mord Yasar
034. Tag: 06. September 2013, 14:00 Uhr EPHK Ma. , PoII Bad Brückenau: Mord Yasar
034. Tag: 06. September 2013, 14:30 Uhr Dr. Lutz B., Mord Yasar
035. Tag: 17. September 2013
036. Tag: 19. September 2013, 09:30 Uhr, Gisela F., Brand Zwickau
036. Tag: 19. September 2013, 10:00 Uhr, Peter F., Brand Zwickau
036. Tag: 19. September 2013, 11:o0 Uhr, PK Br., PP Dortmund, Mord Kubasik
036. Tag: 19. September 2013, 11:30 Uhr, KHK Ba., PP Dortmund, Mord Kubasik
036. Tag: 19. September 2013, 13:30 Uhr, KOK Hü., PP Dortmund, Mord Kubasik
036. Tag: 19. September 2013, 13:30 Uhr, Herr Sa., BKA Wiesbaden, Mord Kubasik
036. Tag: 19. September 2013, 14:15 Uhr, KHK Lö., PP Dortmund, Mord Kubasik
036. Tag: 19. September 2013, 15:00 Uhr, KHK Ge., PP Dortmund, Mord Kubasik

037. Tag: 23. September 2013, 10:15 Uhr, SV PD Dr. Peschel, Mord Tasköprü
037. Tag: 23. September 2013, 10:15 Uhr, KHK He., LKA Hamburg, Mord Tasköprü
037. Tag: 23. September 2013, 11:00 Uhr, Frau St., LKA Hamburg, Mord Tasköprü
037. Tag: 23. September 2013, 13:00 Uhr, Ali Tasköprü, Mord Tasköprü
037. Tag: 23. September 2013, 14:45 Uhr, Asli I., Mord Tasköprü
038. Tag: 24. September 2013, 09:30 Uhr, KHM L., Brand Zwickau
038. Tag: 24. September 2013, 09:30 Uhr SV Prof Setzensack, BLKA
038. Tag: 24. September 2013, 14:00 Uhr, KHK Hi., PP München, Mord Boulgarides
038. Tag: 24. September 2013, 14:30 Uhr, KK Kr., PP München, Mord Boulgarides
038. Tag: 24. September 2013, 15:00 Uhr, Wolfgang F., Mord Boulgarides
039. Tag: 25. September 2013, 09:30 Uhr, KHK Me., PoII Hof, Mord Boulgarides
039. Tag: 25. September 2013, 11:30 Uhr, Markus K., Mord Boulgarides
039. Tag: 25. September 2013, 14:00 Uhr, SV PD Dr. Peschel, Obduktion Boulgarides
039. Tag: 25. September 2013, 14:00 Uhr SV Gantschnigg, BLKA, Mord Boulgarides
039. Tag: 25. September 2013, 15:00 Uhr, KHK Ro., PP Nordhessen, Mord Yozgat
039. Tag: 25. September 2013, 15:00 Uhr, KOK Ge., PP Nordhessen, Mord Yozgat

040. Tag: 30. September 2013, 09:30 Uhr, Veronika v. A„ Beobachtung in Dortmund 2006
040. Tag: 30. September 2013, 14:00 Uhr, KHK Bi., PP Nordhessen, Fall Yozgat
040. Tag: 30. September 2013, 14:30 Uhr, KOK It., PP Nordhessen, Fall Yozgat
041. Tag: 01. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Ismail Yozgat
041. Tag: 01. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Ahmed A-T, Fall Yozgat (nicht erschienen)
041. Tag: 01. Oktober 2013, 10:30 Uhr, Emre E., Fall Yozgat
041. Tag: 01. Oktober 2013, 11:00 Uhr, Hediye C., Fall Yozgat
041. Tag: 01. Oktober 2013, 11:30 Uhr, Andreas T., Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Wulf E., Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 10:00 Uhr, KHK St., BKA Wiesbaden, Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 11:00 Uhr, SV Prof. Dr. Dr. Saternus, Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 11:00 Uhr, SV Dr. Brück, Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 13:00 Uhr Dr. Günther H.-v.A., Beobachtungen in Dortmund
042. Tag: 02. Oktober 2013, 13:30 Uhr, KOK St., BKA Wiesbaden, Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 14:30 Uhr, KHK Gr., BKA Wiesbaden, Fall Yozgat
042. Tag: 02. Oktober 2013, 15:00 Uhr, KOK v. C., HLKA, Fall Yozgat

043. Tag: 08. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Tanja H., Mord Tasköprü
043. Tag: 08. Oktober 2013, 09:30 Uhr, KOK Le., BKA Meckenheim, NSU DVD

043. Tag: 08. Oktober 2013, 10:30 Uhr, Thomas D.
043. Tag: 08. Oktober 2013, 10:30 Uhr, Desiree D.
043. Tag: 08. Oktober 2013, 13:00 Uhr, KKin Ha., BKA Wiesbaden, NSU DVD
043. Tag: 08. Oktober 2013, 14:00 Uhr, SV St., LKA HH, NSU DVD
043. Tag: 08. Oktober 2013, 15:00 Uhr, KK Dipl.Ing B., KPI Südwestsachen, DVD
044. Tag: 09. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Mütasam Z., Fall Yasar
044. Tag: 09. Oktober 2013, 10:30 Uhr, PKin Lo., PD Sachsen-Anhalt Süd, NSU DVD
044. Tag: 09. Oktober 2013, 11:00 Uhr, Nafiz S., Mord Kilic
044. Tag: 09. Oktober 2013, 13:30 Uhr, KHK V. Pol Borken, Fahrzeuganmietungen
045. Tag: 10. Oktober 2013, 09:30 Uhr, KHM Po., PD Südwestsachsen, Brand Zwickau
045. Tag: 10. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Angaben des Angeklagten Carsten S.

046. Tag: 15. Oktober 2013, 09:30 Uhr, KHK Q. BKA Wiesbaden, Fahrzeuganmietungen
046. Tag: 15. Oktober 2013, 10:15 Uhr, KOK Gl., BKA Meckenheim, Ausspähungen
046. Tag: 15. Oktober 2013, 11:00 Uhr, KHK W., PP München, Fall Kilic
046. Tag: 15. Oktober 2013, 11:00 Uhr, KHK Eb., KPI Regensburg, Ausspähungen
046. Tag: 15. Oktober 2013, 13:00 Uhr, SV Dipl-Ing. D., BLKA, Gutachten Funkzellen
046. Tag: 15. Oktober 2013, 14:00 Uhr, KHK Bl., PP München, Fall Boulgarides
047. Tag: 16. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Franz S., CH-Niederwangen, Ceska
047. Tag: 16. Oktober 2013, 13:00 Uhr, PK R., Bundespolizei, Wegstrecken

048. Tag: 22. Oktober 2013, 09:30 Uhr, Andrea C., Fall Yasar
048. Tag: 22. Oktober 2013, 10:15 Uhr, Maik S., Anmietung Pkw
048. Tag: 22. Oktober 2013, 11:00 Uhr KHK Ri., PP Mittelfranken, Fall Yazar
048. Tag: 22. Oktober 2013, 11:30 Uhr KHK Eb., KPI Regensburg, Fall Yozgat
048. Tag: 22. Oktober 2013, 13:00 Uhr SV Dr. Zweihoff, Stadt Dortmund, Fall Kubasik
048. Tag: 22. Oktober 2013, 13:30 Uhr KHK Wa., PP Mittelfranken, Mord Yasar
049. Tag: 23. Oktober 2013, 09:30 Uhr, KOK Mi., KPI Rostock, Fall Turgut
049. Tag: 23. Oktober 2013, 10:30 Uhr, KHK Scha. KPI Rostock, Fall Turgut
049. Tag: 23. Oktober 2013, 11:00 Uhr, KHK Se. KPI Rostock, Fall Turgut
049. Tag: 23. Oktober 2013, 11:30 Uhr, KHK Pä. KPI Rostock, Fall Turgut
049. Tag: 23. Oktober 2013, 13:30 Uhr, Aydin H., Fall Turgut
049. Tag: 23. Oktober 2013, 14:30 Uhr, Frank K., Fall Turgut
050. Tag: 24. Oktober 2013, SV Prof. Dr. Seidl, Erlangen
050. Tag: 24. Oktober 2013, SV Gessinger
050. Tag: 24. Oktober 2013, 10:30 Uhr, POMin Se., LKA Sachsen, Brand Zwickau
050. Tag: 24. Oktober 2013, 11:00 Uhr, Kriminalbeamter St, PP HH, Mord Tasköprü
050. Tag: 24. Oktober 2013, 11:30 Uhr, KK Sche., BKA Berlin, NSU DVD
050. Tag: 24. Oktober 2013, 13:00 Uhr, KHK Bl., BKA Wiesbaden, Telefonat Zschäpe
050. Tag: 24. Oktober 2013, 13:45 Uhr, SV Ra., BKA Wiesbaden, Ceska / Simsek
050. Tag: 24. Oktober 2013, 14:00 Uhr, SV He., BKA Wiesbaden, Ceska / Turgut
050. Tag: 24. Oktober 2013, 14:30 Uhr, SV Pf., BKA Wiesbaden, Waffengutachten

051. Tag: 05. November 2013, 09:30 Uhr, Gamze Kubasik
051. Tag: 05. November 2013, 10:15 Uhr, Elif Kubasik
051. Tag: 05. November 2013, 11:15 Uhr, Jelena D., Fall Kubasik
051. Tag: 05. November 2013, 11:30 Uhr, Julia H., Fall Kubasik
051. Tag: 05. November 2013, 13:00 Uhr KOK Bre., PP Nordhessen, Fall Yozgat
051. Tag: 05. November 2013, 13:00 Uhr, Ahmed A-T., Fall Yozgat (3. Versuch)
051. Tag: 05. November 2013, 13:30 Uhr, Heinz-Günther M., Fall Kubasik
051. Tag: 05. November 2013, 14:00 Uhr, SV Prof. Dr. Rothschild, Uni Köln, Fall Kubasik
052. Tag: 06. Novmeber 2013, 09:30 Uhr, SV Ansgar J., LKA Sachsen
052. Tag: 06. November 2013: 10:15 Uhr, PD Michael M., LandesPolI Saalfeld, Eisenach + Zwickau

052. Tag: 06. November 2013: 11:00 Uhr, SV Dr. Stadtland, Vernehmungsfähigkeit Zeugin Charlotte E.
052. Tag: 06. November 2013, 13:00 Uhr, KHK B., PP Dortmund, Fall Kubasik
052. Tag: 06. November 2013, 13:30 Uhr, KHK Sche., PP Dortmund, Fall Kubasik
052. Tag: 06. November 2013, 09:30 Uhr, Frank L., Umfeld Wohlleben
053. Tag: 07. November 2013, 09:30 Uhr, Jürgen L., Ceska

054. Tag: 12. November 2013, 09:30 Uhr, Mario K., Anmietung Fahrzeuge
054. Tag: 12. November 2013, 10:00 Uhr, Bianca K., Anmietung Fahrzeuge
054. Tag: 12. November 2013, 10:15 Uhr, Alexander H., Anmietung Fahrzeuge
054. Tag: 12. November 2013, 10:30 Uhr, Silvia S., Krankenkassenkarte f Zschäpe
055. Tag: 13. November 2013, 09:30 Uhr, Andreas S., Beschaffung Ceska
056. Tag: 14. November 2013, 11:00 Uhr, KOK Jä., LKA Sachsen, DVD
056. Tag: 14. November 2013, 13:00 Uhr, Susanne E, SIM-Karte
056. Tag: 14. November 2013, 13:15 Uhr, Uwe S., „Wasserschaden“
056. Tag: 14. November 2013, 14:00 Uhr, Katrin F., „Wasserschaden“
056. Tag: 14. November 2013, 14:45 Uhr, Martin F., „Wasserschaden“
056. Tag: 14. November 2013, 14:00 Uhr, Sandy N., SIM-Karte

057. Tag: 19. November 2013, 09:30 Uhr, Brigitte Böhnhardt
058. Tag: 20. November 2013, 09:30 Uhr, Brigitte Böhnhardt (Fortsetzung)
059. Tag: 21. November 2013, 09:30 Uhr, André K.

060. Tag: 26. November 2013, 09:30 Uhr, Armin K., Wohnumfeld
060. Tag: 26. November 2013, 10:00 Uhr, Christian M., Urlaubsbekanntschaft
060. Tag, 26. November 2013, 10:20 Uhr, Karin M., Urlaubsbekanntschaft
060. Tag: 26. November 2013, 10:40 Uhr, Ursula S., Urlaubsbekanntschaft
060. Tag: 26. November 2013, 11:00 Uhr, Wolfgang S., Urlaubsbekanntschaft
061. Tag: 27. November 2013, 09:30 Uhr, Stefan A., Beate Zschäpe
061. Tag: 27. November 2013, 13:00 Uhr, Annerose Zschäpe
062. Tag: 28. November 2013, 09:30 Uhr, Stefan A., Beate Zschäpe
062. Tag: 28. Novemver 2013, 13:30 Uhr, Anja S., Angeklagter André E.

063. Tag: 03. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Andreas T., Fall Yozgat (zweite Ladung)
064. Tag: 04. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Benjamin G., Kontakt zu Andreas T
065. Tag: 04. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Benjamin G., Kontakt zu Andreas T (zweite Ladung)
065. Tag: 04. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Andreas T., Fall Yozgat (dritte Ladung)

066. Tag: 09. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Janine S., SIM-Karte
066. Tag: 09. Dezember 2013, 10:30 Uhr, KHM Ra., PD SW-Sachsen, Wasserschaden Polenzstr.
066. Tag: 09. Dezember 2013, 13:00 Uhr, KOKin La., BKA Wiesbaden
066. Tag: 09. Dezember 2013, 15:00 Uhr, Beatrix J., Polenzstraße
067. Tag: 10. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Heike K., Polenzstraße
067. Tag: 10. Dezember 2013, 10:30 Uhr, Patrick K., Polenzstraße
067. Tag: 10. Dezember 2013, 13:00 Uhr, Klaus Schn., André E.
068. Tag: 11. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Mario G., Urlaubsbekanntschaft
068. Tag: 11. Dezember 2013, 10:15 Uhr, Britta K., Urlaube
068. Tag: 11. Dezember 2013, 11:30 Uhr, Caroline R., Urlaube
068. Tag: 11. Dezember 2013, 13:00 Uhr, Matthias R., Urlaube

069. Tag: 18. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Prof. Dr. Siegfried Mundlos
070. Tag: 19. Dezember 2013, 09:30 Uhr, Prof. Dr. Siegfried Mundlos (Fortsetzung)
071. Tag: 20. Dezember 2013, 09:30 Uhr Charlotte E. als Videovernehmung (Brand Zwickau)

072. Tag: 08. Januar 2014, 09:30 Uhr Silvia S., Krankenkassenkarte
072. Tag: 08. Januar 2014, 09:30 Uhr Alexander S., Krankenkassenkarte

073. Tag: 14. Januar 2014, 09:30 Uhr, KOK Vo., PD Südwestsachen (Kleidung Zschäpe) 073. Tag: 14. Januar 2014, 09:30 Uhr, SV Dr. Setzensack (Brand Zwickau)
073. Tag: 14. Januar 2014, 11:00 Uhr, Sandy N., (SIM-Karte Handy)
073. Tag: 14. Januar 2014, 13:00 Uhr, SV Dr. Erwin Koops (Obduktion Tasköprü)
074. Tag: 15. Januar 2014, 09:30 Uhr, SV Dr. Setzensack (Brand Zwickau)
074. Tag: 15. Januar 2014, 09:30 Uhr, SV Dr. Redmer (Brand Zwickau)
075. Tag: 16. Januar 2014, 09:30 Uhr, POMin Ki., PD Heilbronn (Kiesewetter)
075. Tag: 16. Januar 2014, 09:30 Uhr, PHK Tho., PD Heilbronn (Kiesewetter)
075. Tag: 16. Januar 2014, 09:30 Uhr, KHK Zei., PD Heilbronn (Kiesewetter)
075. Tag: 16. Januar 2014, 10:00 Uhr, KK Rie., PD Heilbronn (Kiesewetter)
075. Tag: 16. Januar 2014, 11:15 Uhr, KHK Fi., PD Heilbronn (Kiesewetter)
075. Tag: 16. Januar 2014, 13:00 Uhr, Nebenkläger Martin Arnold

076. Tag: 21. Januar 2014, 10:30 Uhr Susan E. (Ehefrau André E.)
076. Tag: 21. Januar 2014, 10:30 Uhr Zeuge Abu-T. (Fall Yozgat)
076. Tag: 21. Januar 2014, 13:00 Uhr, EKHK Gm., PD Heilbronn (Kiesewetter)
076. Tag: 21. Januar 2014, 14:00 Uhr, Hermann W. (Kiesewetter)
076. Tag: 21. Januar 2014, 14:15 Uhr, Davinder S. (Kiesewetter)
076. Tag: 21. Januar 2014, 14:15 Uhr, Pargat S. (Kiesewetter)
076. Tag: 21. Januar 2014, 14:30 Uhr, Peter Sch. (Kiesewetter)
076. Tag: 21. Januar 2014, 10:30 Uhr, Ahmed Abu-T. (Fall Yozgat)
077. Tag: 22. Januar 2014, 09:30 Uhr, SV Prof. Dr. Wehner Uniklinik Tübingen (Kiesewetter) 077. Tag: 22. Januar 2014, 10:00 Uhr, Jamil C. (Kiesewetter)
077. Tag: 22. Januar 2014, 11:00 Uhr, KHK G. LKA BaWü (Kiesewetter)
077. Tag: 22. Januar 2014, 13:00 Uhr, KK Schw., PP Potsdam (Pistole Radom)
077. Tag: 22. Januar 2014, 13:00 Uhr, KK Gie., BKA Meckenheim
077. Tag: 22. Januar 2014, 13:00 Uhr, SV Merkel, LKA BaWü (Pistole TOZ)
078. Tag: 23. Januar 2014, 09:30 Uhr Jürgen Böhnhardt

079. Tag: 28. Januar 2014, 09:30 Uhr Andreas Sch. (Ceska)
079. Tag: 28. Januar 2014, 14:00 Uhr Frank L. (Ceska)
080. Tag: 29. Januar 2014, 10:45 Uhr, Andreas T. (Fall Yozgat)
081. Tag: 30. Januar 2014, 09:30 Uhr, KHK Tie., LKA BaWü
081. Tag: 30. Januar 2014, 13:00 Uhr, KK Gie., BKA Meckenheim

082. Tag: 03. Februar 2014, 09:30 Uhr, Sindy P.
082. Tag: 03. Februar 2014, 11:00 Uhr, Dr. von Schacky, Klinik Schmieder Stuttgart (Martin A.)
083. Tag: 04. Februar 2014, 09:30 Uhr, KHK Be., PD Heilbronn (Kiesewetter)
083. Tag: 04. Februar 2014, 11:30 Uhr, Dipl-Medizinerin Angela D. (Zustand Zeugin E.) 083 Tag: 04. Februar 2014, 13:30 Uhr, SV Pf., BKA Wiesbaden
083 Tag: 04. Februar 2014, 13:30 Uhr, SV Ne., BKA Wiesbaden
084. Tag: 05. Februar 2014, 09:30 Uhr, André K.

085. Tag: 18. Februar 2014, 09:30 Uhr, KHK Tu., BKA-Meckenheim (Wohnung)
085. Tag: 18. Februar 2014, 11:00 Uhr, KK Schi., LPD Saarland (Spiel Pogromly)
085. Tag: 18. Februar 2014, 13:00 Uhr, KHK We., BKA-Meckenheim (Zeugen T. und L / Ceska)
086. Tag: 19. Februar 2014, 09:30 Uhr, KOK Lo., BKA-Wiesbaden (Vernehmung Frank L.)
086. Tag: 19. Februar 2014, 09:30 Uhr, KHK Tu., KPI Jena (Vernehmung Frank L.)

086. Tag: 19. Februar 2014, 13:00 Uhr, KOK Vo., BKA-Wiesbaden (Durchsuchung 1998 Jena)
087. Tag: 20. Februar 2014, 09:30 Uhr, Max Florian B. (Umfeld Angeklagte)
087. Tag: 20. Februar 2014, 10:15 Uhr, KOK Pe. KPI Gotha (Max Florian B.)
087. Tag: 20. Februar 2014, 11:00 Uhr, KOK Vi. BKA-Wiesbaden (Max Florian B.)

088. Tag: 25. Februar 2014, 09:30 Uhr, Ingeborg Christine H. (Fahrzeuganmietung)
088. Tag: 25. Februar 2014, 11:00 Uhr, KHK Ro., PP Nordhessen (Fall Yozgat)
088. Tag: 25. Februar 2014, 13:00 Uhr, KOK Be., LKA Thüringen (Ceska)
088. Tag: 25. Februar 2014, 14:00 Uhr, KOK Bu., BKA-Wiesbaden (Ceska)
088. Tag: 25. Februar 2014, 14:30 Uhr, KOK Ba., BKA-Meckenheim (Ceska)
089. Tag: 26. Februar 2014, 09:30 Uhr, SV Ne., BKA-Wiesbaden
089. Tag: 26. Februar 2014, 13:00 Uhr, Mandy S. (Umfeld Angeklagte)
090. Tag: 27. Februar 2014, 09:30 Uhr, Mandy S. (Umfeld Angeklagte)

091. Tag: 11. März 2014, 09:30 Uhr, KOK It., PP Nordhessen (Tatortrekonstruktion)
091. Tag: 11. März 2014, 11:00 Uhr, Frau N. E., LfV Hessen (Andreas T.)
092. Tag: 12. März 2014, 09:30 Uhr, Lutz Irrgang, Direktor LfV Hessen a. D. (Andreas T.)
092. Tag: 12. März 2014, 13:00 Uhr, Andreas T. (Fall Yozgat)
093. Tag: 13. März 2014, 09:30 Uhr, Jana J.

094. Tag: 18. März 2014, 09:30 Uhr Enrico T. (Ceska)
095. Tag: 19. März 2014, 10:30 Uhr, KOK Be., BKA Meckenheim (Vernehmung Andreas Sch.)
095. Tag: 19. März 2014, 13:00 Uhr, Carsten R. 096. Tag: 20. März 2014, 09:30 Uhr, André K (Umfeld Angeklagte)

097. Tag: 25. März 2014, 09:30 Uhr, KHK Be., BKA Wiesbaden (Vernehmung Max-Florian B.)
097. Tag: 25. März 2014, 13:00 Uhr, Matthias H. (Briefkasten Frühlingsstraße)
097. Tag: 25. März 2014, 13:00 Uhr, Wilma K. (Briefkasten Frühlingsstraße)
097. Tag: 25. März 2014, 13:15 Uhr, KOK Vi., BKA Wiesbaden (Vernehmung Max-Florian B.)
098. Tag: 26. März 2014, 09:30 Uhr, Juliane W.
099. Tag: 26. März 2014, 09:30 Uhr, Juliane W.
099. Tag: 27. März 2014, 09:30 Uhr, Norbert W., Innenministerium Thüringen (Führung V-Mann Brandt)
099. Tag: 27. März 2014, 13:00 Uhr, Jürgen Z., KPI Erfurt (Führung V-Mann Brandt)

100. Tag: 01. April 2014, 09:30 Uhr, Reiner B., Thüringer Landesverwaltungsamt (Führung V-Mann Brandt)
100. Tag: 01. April 2014, 13:00 Uhr, Thomas R. (Umfeld Angeklagte)
101. Tag: 02. April 2014, 09:30 Uhr, Thomas S. (Umfeld Angeklagte)
101. Tag: 02. April 2014, 10:00 Uhr, KHK Be., BKA Wiesbaden (Vernehmung Thomas S.)
102. Tag: 03. April 2014, 09:30 Uhr, Ilona Mundlos

103. Tag: 08. April 2014, 09:30 Uhr, Anja S. (André E.)
104. Tag: 09. April 2014, 09:30 Uhr, KOK Ge. PP Nordhessen (Fall Yozgat)
104. Tag: 09. April 2014, 13:00 Uhr, Herr N. F. HLfV (Andreas T.)
105. Tag: 10. April 2014, 09:30 Uhr, Mandy S.

106. Tag: 15. April 2014, 09:30 Uhr, KHM Er. KPI Gera (Ermittlungen 1998)
107. Tag: 16. April 2014, 09:30 Uhr, Andreas T (Fall Yozgat)

108. Tag: 28. April 2014, 09:30 Uhr, Enrico T.
109. Tag: 29. April 2014, 09:30 Uhr, KHK Be., BKA Wiesbaden (Vernehmung Thomas S.)
109. Tag: 29. April 2014, 14:00 Uhr, KOK Sch., BKA Meckenheim (Vernehmung Thomas S.)

110. Tag: 06. Mai 2014, 09:30 Uhr, KOK Kl. PP Dortmund (Fall Kubasik) [abgebrochen]

111. Tag: 07. Mai 2014 [abgebrochen]

112. Tag: 19. Mai 2014, 09:30 Uhr, Jürgen H. (Umfeld 1998)
113. Tag: 20. Mai 2014, 10:00 Uhr, Stefan C. (Raubüberfall Eisenach)
113. Tag: 20. Mai 2014, 10:45 Uhr, Nadine W. (Raubüberfall Eisenach)
113. Tag: 20. Mai 2014, 13:00 Uhr, Manfred N. (Raubüberfall Eisenach)
113. Tag: 20. Mai 2014, 14:30 Uhr, Egon S. (Raubüberfall Eisenach)
114. Tag: 21. Mai 2014, 09:30 Uhr, SV Dr. Heiderstädt, Uniklinik Jena (Rechtsmedizinische Gutachten)
114. Tag: 21. Mai 2014, 10:30 Uhr, POK Ma. KPI Eisenach (Wohnmobil Eisenach)
114. Tag: 21. Mai 2014, 11:00 Uhr, PHM Se. PI Eisenach (Wohnmobil Eisenach)
114. Tag: 21. Mai 2014, 13:00 Uhr, SV Ne., BKA Wiesbaden (Waffen Ceska und Bruni)

115. Tag: 26. Mai 2014, 09:30 Uhr, Andreas Re.
116. Tag: 28. Mai 2014, 09:30 Uhr, Antje T. (Raubüberfall Eisenach)
116. Tag: 28. Mai 2014, 10:30 Uhr, KHK Ja., KPI Erding (Handyauswertungen)
116. Tag: 28. Mai 2014, 10:45 Uhr, KHK Scho., BKA Meckenheim (Verbindungsdaten)
116. Tag: 28. Mai 2014, 10:45 Uhr, KHK He., BKA Meckenheim (Auswertung Handy)

117. Tag: 03. Juni 2014, 09:30 Uhr, KHK Mo., PP Köln (Einsatzbericht Probsteigasse)
117. Tag: 03. Juni 2014, 10:15 Uhr, KHK Mi., PP Köln (Lichtbilder Probsteigasse)
117. Tag: 03. Juni 2014, 10:45 Uhr, KHK Tr., PP Köln (Lichtbilder + Spurensicherung Probsteigasse)
118. Tag: 04. Juni 2014, 09:30Uhr, KK Qu., PP Köln (Vermerk Probsteigasse)
118. Tag: 04. Juni 2014, 10:45 Uhr, Frau v. O., PP Köln (Vermerk Probsteigasse)
119. Tag: 05. Juni 2014, 11:00 Uhr, Nebenklägerin Probsteigasse
118. Tag: 04. Juni 2014, 11:15 Uhr, Prof. Dr. med. Spilker, Klinken der Stadt Köln (Opfer Probsteigasse)
118. Tag: 04. Juni 2014, 13:00 Uhr, Dr. med. Gutwald (Opfer Probsteigasse)
118. Tag: 04. Juni 2014, 13:30Uhr, Dr. med. Junk (Opfer Probsteigasse)
118. Tag: 04. Juni 2014, 13:30Uhr, Dr. med. Mehnert (Opfer Probsteigasse)
119. Tag: 05. Juni 2014, 09:30 Uhr, Nebenklägerin Probsteigasse
119. Tag: 05. Juni 2014, 11:00 Uhr, Nebenkläger Probsteigasse
119. Tag: 05. Juni 2014, 13:00 Uhr, Nebenklägerin Probsteigasse

120. Tag: 26. Juni 2014, 10:15 Uhr, Andreas Ke.

121. Tag: 01. Juli 2014, 09:30 Uhr, Thomas G.
122. Tag: 02. Juli 2014, 09:30 Uhr, KOK Sch., BKA Meckenheim (Vernehmung Thomas S.)
122. Tag: 02. Juli 2014, 13:00 Uhr, Enrico T. (Ceska)
123. Tag: 03. Juli 2014, 10:30 Uhr, Jaqueline W. (Ralf Wohlleben)
123. Tag: 03. Juli 2014, 10:30 Uhr, KHK Gr. KPI Rosenheim (Vernehmung Thomas S.)
123. Tag: 03. Juli 2014, 13:00 Uhr, KOK Gl. (Vernehmung Zeuge D./ Fall Kubasik)

124. Tag: 08. Juli 2014, 09:30 Uhr, Carmen B. (Beobachtungen am 04./ 0511.11 in Eisenach)
124. Tag: 08. Juli 2014, 10:30 Uhr, Peter E. (Wohnmobil Heilbronn)
124. Tag: 08. Juli 2014, 11:00 Uhr, Thomas G. (Wohnmobil Heilbronn)
124. Tag: 08. Juli 2014, 13:00 Uhr, RA Thomas Jauch
125. Tag: 09. Juli 2014, 09:30 Uhr, Matthias D. (Umfeld Angeklagte)
125. Tag: 09. Juli 2014, 09:30 Uhr, KHM Fleming. (Vernehmung Matthias D.)
125. Tag: 09. Juli 2014, 13:00 Uhr, Jan B. (Umfeld Angeklagte)
126. Tag: 10. Juli 2014, 09:30 Uhr, KOK La., BKA Meckenheim (Vernehmung Familie Mundlos)
126. Tag: 10. Juli 2014, 09:30 Uhr, KHK Wo., LKA Sachsen (Vernehmung Familie Mundlos)
126. Tag: 10. Juli 2014, 11:00 Uhr, KHK Ma., BKA Berlin (Beute Überfälle)
126. Tag: 10. Juli 2014, 13:00 Uhr, Thomas G. (Umfeld Angeklagte)

127. Tag: 15. Juli 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt
128. Tag: 16. Juli 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt

129. Tag: 22. Juli 2014, 13:00 Uhr, Juliane Sch (Urlaube)
129. Tag: 22. Juli 2014, 14:00 Uhr, Katharina M. (Urlaube)
130. Tag: 23. Juli 2014, 11:00 Uhr, Andreas R.

131. Tag: 29. Juli 2014, 09:30 Uhr, Thomas R. (Umfeld Angeklagte)
131. Tag: 29. Juli 2014, 11:00 Uhr, RiBGH Dr. Schaffert (Ermittlungsrichterliche Vernehmung Matthias D.)
131. Tag: 29. Juli 2014, 13:00 Uhr, Maik E. (Umfeld Angeklagte)
132. Tag: 30. Juli 2014, 09:30 Uhr, Maria H. (Vorfall auf Altstadtfest Jena 1996)
132. Tag: 30. Juli 2014, 10:30 Uhr, Steffi S. (Vorfall auf Altstadtfest Jena 1996)
132. Tag: 30. Juli 2014, 11:30 Uhr, KHKin La., BKA Wiesbaden (Vorfall auf Altstadtfest Jena 1996)
133. Tag: 31. Juli 2014, 11:00 Uhr, KHK Kl., BKA Meckenheim (Ermittlungen 2013 zu Thomas M.)
133. Tag: 31. Juli 2014, 11:00 Uhr, KOK He., BKA Meckenheim (Nachbarin Charlotte E.)

134. Tag: 05. August 2014, 09:30 Uhr, Jürgen L. (Ceska)
135. Tag: 06. August 2014, 09:30 Uhr, KHK We., PP Nordhessen (Komplex Andreas T.)
135. Tag: 06. August 2014, 10:30 Uhr, KOK Te., PP Nordhessen (Komplex Andreas T.)

Sommerunterbrechung bis 04. September 2014

136. Tag: 04. September 2014, 09:30 Uhr, EKHK Dr., LKA Thüringen (Ermittlungen)
137. Tag: 05. September 2014, 09:30 Uhr, KK Cz., BKA (Vernehmung Enrico Th.)
137. Tag: 05. September 2014, 10:30 Uhr, Ronny E. (Umfeld)

138. Tag: 16. September 2014, 09:30 Uhr, Christian Ma., Kantonspolizei Bern(Vernehmung G. und M. / Ceska)
138. Tag: 16. September 2014, 10:150 Uhr, Patrick Ry., Kantonspolizei Bern (Vernehmung G. und M. / Ceska)
139. Tag: 17. September 2014, 09:30 Uhr, Patrick Ry., Kantonspolizei Bern (Vernehmung G. und M. / Ceska)
140. Tag: 18. September 2014, 10:30 Uhr, EKHK Vö., PP Mittelfranken (Morde Simsek und Özüdogru)

141. Tag: 22. September 2014, 13:00 Uhr, Thomas B. (Umfeld Angeklagte)
142. Tag: 23. September 2014, 09:30 Uhr, KHM Poi. KPI Zwickau (Vernehmung Charlotte E.)
142. Tag: 23. September 2014, 11:30 Uhr, RiAG Noback (richterl. Vernehmung Charlotte E.)
142. Tag: 23. September 2014, 13:00 Uhr, Tino Brandt
143. Tag: 24. September 2014, 09:30 Uhr, Tino Brandt

144. Tag: 30. September 2014, 09:30 Uhr, Reiner B., Thüringer Landesverwaltungsamt (Führung Tino Brandt)
144. Tag: 30. September 2014, 10:30 Uhr, Jürgen Z., KPI Erfurt (Führung Tino Brandt)
144. Tag: 30. September 2014, 13:00 Uhr, EKHKin a. D. Angelika L., AG Kommission Erfurt (Durchsuchung 1998)
145. Tag: 01. Oktober 2014, 09:30 Uhr, ROAR a. D. Norbert W. (Führung Tino Brandt)

146. Tag: 07. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Thomas R. (Umfeld Angeklagte)
146. Tag: 07. Oktober 2014, 09:30 Uhr, KHK St., BKA Meckenheim (Vernehmung Enrico T.)
147. Tag: 08. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Patrick Ry., Kantonspolizei Bern (Vernehmung G. und M. / Ceska)
148. Tag: 09. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Staatsanwalt Steimer, Thun (Vernehmung 2012 in der Schweiz)

149. Tag: 14. Oktober 2014, 09.30 Uhr, KOK La., BKA Meckenheim (Durchsuchung Wohnung Eminger)
149. Tag: 14. Oktober 2014, 10.30 Uhr, KOKin En., BKA Wiesbaden (Durchsuchung Wohnung Wohlleben)
149. Tag: 14. Oktober 2014, 13.00 Uhr, KKin Pf., BKA Meckenheim (Asservatenauswertung)

150. Tag: 15. Oktober 2014, Jan W. (Umfeld Angeklagte)
151. Tag: 16. Oktober 2014, Thomas G. (Umfeld Angeklagte)

152. Tag: 21. Oktober 2014, 09:30 Uhr, Sitta I. (Umfeld Angeklagte)
152. Tag: 21. Oktober 2014, 13:00 Uhr, KOKin Ri. LKA Baden-Württmberg (ang. Aufenthalt Zschäpes in Backnang)
153. Tag: 22. Oktober 2014, 09:30 Uhr, PHMin Sch., LPolD Thüringen (Vernehmung Zschäpe 1996)
153. Tag: 22. Oktober 2014, 10:30 Uhr, KOM Bu., LPolD Thüringen (Vernehmung Zschäpe 1996)
153. Tag: 22. Oktober 2014, 09:30 Uhr, PHM Ho., LPolD Thüringen (Vernehmung Wohlleben 1996)
154. Tag: 23. Oktober 2014, 11:00 Uhr, RA Liebtrau (Beate Zschäpe)

155. Tag: 05. November 2014, 09:30 Uhr Alt-Gerichtspräsident (Schweiz) Staudemann (Vernehmung M. / Ceska 2012)
156. Tag: 06. November 2014, 09:30 Uhr, PHK Me., PP Bochum (Fall Kubasik)
156. Tag: 06. November 2014, 13:00 Uhr, Andreas Ra. (Umfeld Angeklagte)

157. Tag: 11. November 2014, 09:30 Uhr, ROAR a. D. Norbert W. (Führung Tino Brandt)
158. Tag: 12. November 2014, 09:30 Uhr, KK Mü., BKA Meckenheim
158. Tag: 12. November 2014, 10:30 Uhr, Kai Dalek (Erkenntnisse zu THS)
159. Tag: 13. November 2014, 09:30 Uhr, Sitta I. (Waffe Ceska)

160. Tag: 18. November 2014, 09:30 Uhr, Bernd F. (Vernehmung Zschäpe 1996)
160. Tag: 18. November 2014, 10:30 Uhr, KHK Le., BKA Meckenheim (Bekennervideo)
161. Tag: 19. November 2014, 09:30 Uhr, Kai Dalek (Erkenntnisse zu THS)
162. Tag: 20. November 2014, 09:30 Uhr, KOK Ko. BKA Meckenheim (Vergleichswaffen f. Carsten S.)
162. Tag: 20. November 2014, 10:30 Uhr, Antje B., gesch. P. (Umfeld Angeklagte.)

163. Tag: 25. November 2014, 09:30 Uhr, Angeklagter Carsten S.
163. Tag: 25. November 2014, 09:30 Uhr, OStA BGH Weingarten (Vernehmung Enrico T.)
164. Tag: 26. November 2014, 09:30 Uhr, Ralph H. (Leben des Trios im Untergrund)
165. Tag: 27. November 2014, 09:30 Uhr, SV Dr. Erhardt, KTI BKA,
165. Tag: 27. November 2014, 10:15 Uhr, PHM Ar., LKA Thüringen (Vernehmungen 1996)

166. Tag: 02. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Feldwebel F. E., Polizei Luzern (Ermittlungen Schläfli/Zbinden 1998)
166. Tag: 02. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Wachtmeister R. B., Polizei Luzern (Ermittlungen Schläfli/Zbinden 1998)
166. Tag: 02. Dezember 2014, 11:00 Uhr, Michael P. (Umfeld Angeklagte)
167. Tag: 03. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Carsten Sz. („Piatto“)

168. Tag: 09. Dezember 2014, 09:30 Uhr, KHK Gu., LKA Ba-Wü (Jan Botho W.)
168. Tag: 09. Dezember 2014, 09:30 Uhr, KHK St., PP Aalen (Jan Botho W.)
168. Tag: 09. Dezember 2014, 13:00 Uhr, RiAG Belay, GBA (Vernehmung Schweiz)
169. Tag: 10. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Antje B. (Umfeld Angeklagte)
169. Tag: 10. Dezember 2014, 13:00 Uhr, KHK Ze., PD Baden-Baden/Rastatt (Ausspähungsmaterial)
170. Tag: 11. Dezember 2014, 09:30 Uhr, KOKin Ar., BKA Wiesbaden (Ausspähungsmaterial)
170. Tag: 11. Dezember 2014, 09:30 Uhr, KHM Ar., LKA Thüringen (Vernehmung Puppentorso)

171. Tag: 16. Dezember 2014, 09:30 Uhr, Michael P. (Umfeld Angeklagte)
171. Tag: 16. Dezember 2014, 10:45 Uhr, RiBGH Dr. Bünger, Ermittlungsrichter (Vernehmung Carsten S.)
172. Tag: 17. Dezember 2014, 09:30 Uhr, KHK Os., PP München (Anschlag „Taschenlampe“ Nürnberg)

2015

173. Tag: 12. Januar 2015, 09:30 Uhr KHK Sp., LKA NRW (Spusi- und Auswertungsberichte Keupstr.)
173. Tag: 12. Januar 2015, 10:30 Uhr, KHK Wa., LKA NRW (Lichtbilder Keupstr.)
173. Tag: 12. Januar 2015, 13:00 Uhr KOK Schä., LKA NRW (Lichtbilder Keupstr.)
174. Tag: 13. Januar 2015, 09:30 Uhr Carsten Sz. („Piatto“)
174. Tag: 13. Januar 2015, 09:30 Uhr KHK Wa., LKA NRW (Lichtbilder Keupstr.)

175. Tag: 20. Januar 2015, 09:30 Uhr Sandro D. (Opfer Keupstr.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 10:15 Uhr Prof. Dr. med. Dietmar Penning, St. Vizenz Hospital (Patient Sandro D.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 11:35 Uhr Melih K. (Opfer Keupstr.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 11:35 Uhr Prof. Dr. med. U. Börner, Uniklinik Köln (Patient Melih K.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 11:45 Uhr Prof. Dr. med. K. E. Rehm, Uniklinik Köln (Patient Melih K.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 13:30 Uhr Dr. med. Ch. Mauss (Patientin Melih K.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 14:00 Uhr Sükrü A. (Opfer Keupstr.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 14:30 Uhr Prof. Dr. Dr. Spilker (Patient Sükrü A.)
175. Tag: 20. Januar 2015, 15:00 Uhr Kemal G. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 10:00 Uhr Gerd H. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 10:20 Uhr Metin I. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 10:40 Uhr Emine K. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 11:00 Uhr Fatih K. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 13:30 Uhr Attila Ö. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 13:40 Uhr Abdullah Ö. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 13:50 Uhr Dr. Heistermann, St. Marien Hospital (Attila Ö, Abdullah Ö.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 14:20 Uhr Tamer S. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 14:40 Uhr Hasan Y. (Opfer Keupstr.)
176. Tag: 21. Januar 2015, 15:20 Uhr PD Dr. med. G. Müller, Ev. Krankenhaus Kalk (Patient Muzaffer T.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 09:30 Uhr Ali Y. (Opfer Keupstr.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 09:40 Uhr Sermin S. (Opfer Keupstr.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 10:20 Uhr Dr. med. Joachim Henatsch (Patientin Sermin S.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 10:40 Uhr Dr. med. Ahmet Begik (Patientin Sermin S.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 11:05 Uhr Ertan T. (Opfer Keupstr.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 13:00 Uhr Fatma T. (Opfer Keupstr.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 13:30 Uhr Talat T. (Opfer Keupstr.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 14:00 Uhr Ugur Y. (Opfer Keupstr.)
177. Tag: 22. Januar 2015, 14:30 Uhr SV Dr. Ibisch, BKA KTI (Sprengversuch)

178. Tag: 27. Januar 2015, 09:30 Uhr Gerlinde B. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 09:30 Uhr Hasan E. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 10:45 Uhr George Ismail P. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 11:00 Uhr Dr. Alexander P. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 13:00 Uhr Arif S. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 13:00 Uhr Mehmet H. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 13:15 Uhr Ebru A. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 13:45 Uhr Erol A. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 14:00 Uhr Meral K. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 14:30 Uhr Rukiye K. (Keupstr.)
178. Tag: 27. Januar 2015, 14:45 Uhr Mohammed A. (Keupstr.)
179. Tag: 28. Januar 2015, 09:30 Uhr SV Prof. Dr. med. Peschl, LMU München (Gutachten Opfer Keupstr.)
179. Tag: 28. Januar 2015, 09:30 Uhr SV Dr. Mölle, BLKA (Gutachten Opfer Keupstr.)
179. Tag: 28. Januar 2015, 09:30 Uhr Seher K. (Keupstr.)
179. Tag: 28. Januar 2015, 10:00 Uhr Ercan K. (Keupstr.)
179. Tag: 28. Januar 2015, 10:30 Uhr Zarife K.-K. (Keupstr.)
179. Tag: 28. Januar 2015, 10:45 Uhr Berfin A. (Keupstr.)

180. Tag: 29. Januar 2015, 09:30 Uhr KOKin Ar., BKA Wiesbaden (Keupstr.)
180. Tag: 29. Januar 2015, 10:30 Uhr Franz Peter S. (Keupstr.)
180. Tag: 29. Januar 2015, 10:30 Uhr Wilhelmine S. (Keupstr.)
180. Tag: 29. Januar 2015, 11:30 Uhr Sennur Ö. (Keupstr.)
180. Tag: 29. Januar 2015, 13:00 Uhr Dipl. Psych. Cengiz Aypar (Patientin Sermin S.)

181. Tag: 03. Februar 2015, 09:30 Uhr Enrico R. (Umfeld Trio)
181. Tag: 03. Februar 2015, 13:00 Uhr Robby H. (Enrico R., Ralf Wohlleben)
182. Tag: 04. Februar 2015, 09:30 Uhr KOK a. D. Schä., LKA NRW (Tatort Keupstraße)
182. Tag: 04. Februar 2015, 10:30 Uhr Dr. med. Raum, Ev Kranknehaus Kalk (Patient Muzaffer T.)
182. Tag: 04. Februar 2015, 13:00 Uhr Aleksander H.
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr SV Prof. Dr. Leygraf (Carsten S.)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr Manfred B., Jugendgerichtshilfe Düsseldorf (Carsten S.)
183. Tag: 05. Februar 2015, 09:30 Uhr Andreas G. (Umfeld Trio)

184. Tag: 10. Februar 2015, 09:30 Uhr Levent K. (Keupstr.)
184. Tag: 10. Februar 2015, 10:15 Uhr Firat C. (Keupstr.)
185. Tag: 11. Februar 2015, 09:30 Uhr Bernd T. (Umfeld Trio)
185. Tag: 11. Februar 2015, 10:00 Uhr Andreas R. ()
185. Tag: 11. Februar 2015, 11:00 Uhr Giso T. (Umfeld Trio)

186. Tag: 24. Februar 2015, 09:30 Uhr Gabriele So. (Wohnung Zwickau)
187. Tag: 25. Februar 2015, 09.30 Uhr Gunther F. (Umfeld Trio)
187. Tag: 25. Februar 2015, 13.00 Uhr Jörg W. (Umfeld Trio)
188. Tag: 26. Februar 2015, 09:30 Uhr Christina H. (Angeklagter Carsten S.)

189. Tag: 04. März 2015, 11:00 Uhr Christian K. (Umfeld Trio)
190. Tag: 05. März 2015, 09:30 Uhr Dr. med. Mauss (Patient Melih K.)
190. Tag: 05. März 2015, 10:30 Uhr Hendrik L. (Umfeld Trio)

191. Tag: 10. März 2015, 09:30 Uhr Marcel D. (Trio und B &H)
192. Tag: 11. März 2015, 09:30 Uhr Andre K. (Gebrüder E.)
192. Tag: 11. März 2015, 13:00 Uhr Steffen H. (Gebrüder E.)

193. Tag: 18. März 2015: 09:30 Uhr Prof Dr. Norbert Leygraf (Carsten S.)
193. Tag: 18. März 2015: 10:45 Uhr Giso T. (Umfeld Angeklagte)
193. Tag: 18. März 2015: 14:00 Uhr Mike H. (Umfeld Angeklagte)
194. Tag: 19. März 2015: 09:30 Uhr Sindy H. (Polenzstraße Zwickau)
194. Tag: 19. März 2015: 10:30 Uhr Isabell S. (Polenzstraße Zwickau)
194. Tag: 19. März 2015: 13:00 Uhr Enrico P. (Umfeld Angeklagter Wohlleben)

195. Tag: 25. März 2015:
196. Tag: 26. März 2015: 09:30 Uhr Muharrem S. (Keupstraße)
196. Tag: 26. März 2015: 09:30 Uhr Meral K. (Keupstraße)

197. Tag: 14. April 2015: 09:30 Uhr Wiebke und Regina G. (Banküberfall Stralsund)
197. Tag: 14. April 2015: 10:30 Uhr Julia R. (Banküberfall Stralsund)
197. Tag: 14. April 2015: 11:30 Uhr Ines R. (Banküberfall Stralsund)
197. Tag: 14. April 2015: 13:00 Uhr Eckhard D. und Sven K. (Banküberfall Stralsund)
197. Tag: 14. April 2015: 13:30 Uhr Sabine B. (Banküberfall Stralsund)
197. Tag: 14. April 2015: 14:00 Uhr KHK Mo. (Banküberfall Stralsund)
197. Tag: 14. April 2015: 14:00 Uhr KHK St. (Banküberfall Stralsund)

198: Tag: 15. April 2015: 09:30 Uhr KHK Ma. (Banküberfall Stalsund und Arnstadt)
198: Tag: 15. April 2015: 10:30 Uhr Marcus F. (Erkenntnisse zu Wohlleben)
198: Tag: 15. April 2015: 13:00 Uhr Aleksander H. (Keupstraße)
199: Tag: 16. April 2015:

200. Tag: 21. April 2015:
201. Tag: 22. April 2015: 13:00 Uhr ROAR a. D. Norbert W. (Führung V-Mann Marcel D.)
201. Tag: 22. April 2015: 13:00 Uhr V-Mann Marcel D.
202. Tag: 23. April 2015: 11:00 Uhr Bernd T. (Umfeld Trio)
202. Tag: 23. April 2015: 13:00 Uhr Anton J. (Ermittlungen Schläfli & Zbinden)

201. Tag: 28. April 2015: 09:30 Uhr Andre K. (Erkenntnisse Andre E. und WBE)
201. Tag: 28. April 2015: 09:30 Uhr Stephan L. (Erkenntnisse zu Blood & Honour)
202. Tag: 29. April 2015: 09:30 Uhr Urte O.
202. Tag: 29. April 2015: 10:15 Uhr Andreas G.
202. Tag: 29. April 2015: 10:30 Uhr Kay St. (Erkenntnisse Trio)
202. Tag: 29. April 2015: 13:00 Uhr Tom T. (Erkenntnisse Trio)

203. Tag: 11. Mai 2015: 09:30 Uhr Ramona W. (Überfall Edeka-Markt, Chemnitz)
203. Tag: 11. Mai 2015: 10:00 Uhr Heike E. (Überfall Edeka-Markt, Chemnitz)
203. Tag: 11. Mai 2015: 10:15 Uhr Annett H. (Überfall Edeka-Markt, Chemnitz)
203. Tag: 11. Mai 2015: 10:30 Uhr KHK Er. (Überfall Edeka-Markt, Chemnitz)
203. Tag: 11. Mai 2015: 11:30 Uhr Iris M. (Überfall Postfiliale, Chemnitz)
203. Tag: 11. Mai 2015: 13:00 Uhr KKin Vo. (Überfall Postfiliale, Chemnitz)
204. Tag: 12. Mai 2015: 09:30 Uhr Aleksander H.
204. Tag: 12. Mai 2015: 13:00 Uhr Inge R. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
204. Tag: 12. Mai 2015: 13:15 Uhr Dorina L. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
204. Tag: 12. Mai 2015: 13:30 Uhr Regina W. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
204. Tag: 12. Mai 2015: 13:30 Uhr Günther K. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
204. Tag: 12. Mai 2015: 13:45 Uhr Walfried D. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
204. Tag: 12. Mai 2015: 13:45 Uhr Thomas Sch. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
204. Tag: 12. Mai 2015: 14:00 Uhr Elfriede K. (Überfall Sparkasse, Zwickau
204. Tag: 12. Mai 2015: 14:30 Uhr KHK Ma. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
205. Tag: 13. Mai 2015: 09:30 Uhr Katrin F. (Überfall Sparkasse, Chemnitz)
205. Tag: 13. Mai 2015: 10:00 Uhr Anja M. (Überfall Sparkasse, Chemnitz)
205. Tag: 13. Mai 2015: 11:00 Uhr KOKin Wa. (Überfall Sparkasse, Chemnitz)
205. Tag: 13. Mai 2015: 11:30 Uhr KHK La. (Überfall Sparkasse, Chemnitz)
205. Tag: 13. Mai 2015: 13:00 Uhr Edda Sch. (Erkennisse zu Andreas G. und Christian K.)

206. Tag: 19. Mai 2015: 09:30 Uhr Anton J. (Ermittlungen Schläfli & Zbinden)
207. Tag: 20. Mai 2015: 09:30 Uhr Marcel D.
207. Tag: 20. Mai 2015: 13:00 Uhr Rocco E. (Erkenntnisse rechte Szene Chemnitz, Erkenntnisse Trio)

208. Tag: 09. Juni 2015: 09:30 Uhr Sachverst. Dieter D. (Gutachten Überfall Edeka-Markt)
208. Tag: 09. Juni 2015: 10:30 Uhr Ing. N. Ma. (Firma Sellier & Bellot)
208. Tag: 09. Juni 2015: 10:45 Uhr KOK Me., Chemnitz-Erzgebirge (Schlussbericht Überfall Postfiliale, Chemnitz)
208. Tag: 09. Juni 2015: 13:00 Uhr Steffi Sch. (Überfall Postfiliale, Chemnitz)
208. Tag: 09. Juni 2015: 13:15 Uhr Iris M. (Überfall Postfiliale)
209. Tag: 10. Juni 2015: 09:30 Uhr N. Gö. (Führung V-Mann Carsten Sz.)
209. Tag: 10. Juni 2015: 10:30 Uhr Tom T.

210. Tag: 16. Juni 2015: 09:30 Uhr KHK Ma. (Überfall Sparkasse, Zwickau)
210. Tag: 16. Juni 2015: 10:30 Uhr Rocco E. (Erkenntnisse zur Rechten Szene Chemnitz)

210. Tag: 16. Juni 2015: 13:00 Uhr KHK Hu. (Erkenntnisse Videofilmen /-dateien)
211. Tag: 17. Juni 2015: 09:30 Uhr N. Mu. (Inhalt Telefonat zw. N.Mu und Zeuge T.)
211. Tag: 17. Juni 2015: 11:00 Uhr Frank-Ulrich F. (Inhalt Telefonat zw. Zeuge und Zeuge T.)
211. Tag: 17. Juni 2015: 13:00 Uhr Michael H. (Inhalt Telefonat zw. Zeuge und Zege T.)

212. Tag: 23. Juni 2015: 09:30 Uhr SV Dr. Oliver Pe. (Überfall Edeka-Markt, Chemnitz)
212. Tag: 23. Juni 2015: 09:30 Uhr Falco K. (Überfall Edeka-Markt, Chemnitz)
212. Tag: 23. Juni 2015: 13:00 Uhr Kai St.
213. Tag: 24. Juni 2015: 09:30 Uhr SV Dr. Oliver Pe. (Anschlag Keupstraße
213. Tag: 24. Juni 2015: 09:30 Uhr SV Dr. Rüdiger Mö. (Anschlag Keupstraße)
213. Tag: 24. Juni 2015: 09:30 Uhr Keskin M. (Anschlag Keupstraße)
213. Tag: 24. Juni 2015: 10:00 Uhr Yavuz Sami S. (Anschlag Keupstraße)
213. Tag: 24. Juni 2015: 13:00 Uhr N. He. (Inhalt Telefonate Zeuge T.)

214. Tag: 30. Juni 2015: 09:30 Uhr Aleksander H.
214. Tag: 30. Juni 2015: 11:00 Uhr Eva Sch.-T. (Erkenntnisse Plastiktüte)
214. Tag: 30. Juni 2015: 13:00 Uhr Andreas T. (Mitführen Plastiktüte, Inhalte Telefonate)
214. Tag: 30. Juni 2015: 13:00 Uhr Brigitte G. (Erkenntnisse der Zeugin mit der Lieferung einer / mehrer Waffen an ihren Ehemann Peter Anton G.)
215. Tag: 01. Juli 2015: 09:30 Uhr KKin Pf. (Auswertung Asservate)
215.Tag: 01. Juli 2015: 09:30 Uhr KHK Z. (Auswertung Asservate)
215. Tag: 01. Juli 2015: 13:00 Uhr N. Gö. (Führung V-Mann Carsten Sz.)
216. Tag: 02. Juli 2015:

217. Tag: 14. Juli 2015 09:30 Uhr KOK Ko. (Ermittlungen Abholung Reisepass)
217. Tag: 14. Juli 2015 11:00 Uhr Arnodl M. (Verzeichnis Beweismittel)
217. Tag: 14. Juli 2015 13:00 Uhr Marcel Sch. (Verzeichnis Beweismittel)
218. Tag: 15. Juli 2015 09:30 Uhr Jürgen B. (Verzeichnis Beweismittel)
218. Tag: 15. Juli 2015 10:30 Uhr Kkin Al. (Verwendung Aliaspersonalien durch Trio)
218. Tag: 15. Juli 2015 13:00 Uhr Mario B. (Erkenntnisse Trio)

219. Tag: 20. Juli 2015 09:30 Uhr Kai St.
220. Tag: 21. Juli 2015 09:30 Uhr KKin Pf. (Auswertung Zugverbindung nach Haste/Niedersachsen)
220. Tag: 21. Juli 2015 11:00 Uhr Rene Sch. (Erkenntnisse Trio und Ralf W.)
220. Tag: 21. Juli 2015 13:00 Uhr Henning H. (Erkenntnisse Trio un Ralf W.)

221. Tag: 28. Juli 2015 09:30 Uhr Sandro T. (Erkenntnisse zu Andreas G. und Christian K.)
222. Tag: 29. Juli 2015 09:30 Uhr Reinhard G.
222. Tag: 29. Juli 2015 10:30 Uhr KOKin Al.
222. Tag: 29. Juli 2015 11:00 Uhr KHK He. (Auswertung von Namenslisten und Notizen)

223. Tag: 03.August 2015 09:30 Uhr Tom T. (Erkenntnisse des Zeugen zur Kameradschaft Jena sowie zu Trio und Ralf W. und Holger G.)
224. Tag: 04. August 2015 11:00 Uhr Patrick R. (Vernehmung Brigitte G.)

Sommerunterbrechung bis 02. September 2015

225. Tag: 02. September 2015, 09:30 Uhr Patrick H. (Taxifahrt am 16.06.2011 in Zwickau)
225. Tag: 02. September 2015, 10:30 Uhr Kay St. (Erkenntnisse Trio)
226. Tag: 03. September 2015, 09:30 Uhr Mario B. (Umfeld Trio)

227. Tag: 15. September 2015 09:30 Uhr Jürgen Zw. (Erkenntnisse des V-Mannes Deckname „H.“ im Zeitraum 1997 bis 2000)

228. Tag: 16. September 2015 09:30 Uhr Tom T. (Erkenntnisse zur Kameradschaft Jena sowie Uwe B., Uwe M., Beate Z., Holger G., und Ralf W.)
228. Tag: 16. September 2015 09:30 Uhr Yvonne D. (Erkenntnisse zur Kameradschaft Jena sowie Uwe B., Uwe M., Beate Z., Holger G., und Ralf W.)

229. Tag: 22. September 2015 09:30 Uhr KKin Pf. BKA (Auswertung Zugverbindung nach Haste/Niedersachsen)
229. Tag: 22. September 2015 10:30 Uhr POM Li. Polizeiinspektion Saale (Vermerke betr. Uwe M. und Uwe B.)
229. Tag: 22. September 2015 11:00 Uhr KHK Ko. BKA (Vermerke betr. Ermittlungen zu Asservat, Stichwort Parkschein)
230. Tag: 23. September 2015 09:30 Uhr SV Dr. Carsten P. (Gutachten vom 12.08.2015 Az. KT 31 – 2011 / 6635/55)
231. Tag: 24. September 2015 09:30 Uhr Reinhard G.

232. Tag: 29. September 2015 09:30 Uhr Dr. Oliver P. (Gutachtenserstattung betr. Frau Meral K.; Anschlag Keupstr.)
232. Tag: 29. September 2015 09:30 Uhr Dr. Rüdiger M. (Gutachtenserstattung betr. Frau Meral K.; Anschlag Keupstr.)
232. Tag: 29. September 2015 09:30 Uhr Özer A. (Anschlag Keupstr.; Erkenntnisse zu Meral K.)
232. Tag: 29. September 2015 10:15 Uhr Dr. med. Arnt K. (Behandlung von Meral K. am 09.06.2004)
233. Tag: 30. September 2015 09:30 Uhr KKin Britta K. (Vermerkt vom 05.01., Befragung Taxifahrer Patrick H.
233. Tag: 30. September 2015 09:30 Uhr KK Kä. (Durchführung Wahllichtbildvorlage am 21.12.2012 (betr. Patrick H.)
233. Tag: 30. September 2015 10:30 Uhr KK Le. (Vermerk v. 27.07.2012 betr. Identifizierung Wohnung Alchemnitzer Str. 12, Vermerk v. 18.09.2012
234. Tag: 01. Oktober 2015 09:30 Uhr SV Dr. Carsten Pr. (Gutachten v. 12.08.2015; Az. KT 31 – 2011 / 6635/55)

235. Tag: 07. Oktober 2015 09:30 Uhr Tom T. (Erkenntnisse Trio)
235. Tag: 07. Oktober 2915 09:30 Uhr Yvonne D. (Erkenntnis zu Tom T., Kameradschaft Jena und Trio)
236. Tag: 08. Oktober 2015 09:30 Uhr KK Bö.; BKA Wiesbaden (betr. Auswertung Kartenmaterial München, Zwickau)
236. Tag: 08. Oktober 2015 10:30 Uhr KKin Bu.; BKA Wiesbaden (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Altenburg, Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Gotha, Weimar)
236. Tag: 08. Oktober 2015 11:30 Uhr KOK Gl.; BKA Meckenheim (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Erlange, Fürth, Gotha, München, Nürnberg, Zwickau)
236. Tag: 08. Oktober 2015 13:00 Uhr KOK Gr.; BKA Wiesbaden (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Eisenach, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Stuttgart, Wismar)

237. Tag: 13. Oktober 2015 09:30 Uhr KHK Kl.; Polizeipräsidium München (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Nürnberg)
237. Tag: 13. Oktober 2015 10:30 Uhr KHK Ku.; BKA Meckenheim (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Kiel)
237. Tag: 13. Oktober 2015 11:00 Uhr KOK Gr.; BKA Wiesbaden (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Eisenach, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Stuttgart, Wismar)
237. Tag: 13. Oktober 2015 13:00 Uhr KKin Pf.; BKA Meckenheim (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Dortmund und Stuttgart)
238. Tag: 14. Oktober 2015 09.30 Uhr Mario B. (Erkenntnisse Trio)

239. Tag: 20. Oktober 2015 09:30 Uhr KOK St.; BKA Wiesbaden (Auswertung Videodaten)
240. Tag: 21. Oktober 2015 09:30 Uhr KHK Tu.; Kriminalpolizeiinspektion Jena (Vernehmung Zeugin Juliane W. v. 24.01.2012)
240. Tag: 21. Oktober 2015 10:45 Uhr KKin Bu.; BKA Wiesbaden (Kartenmaterial zu Altenburg, Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Gotha, Weimar)
240. Tag: 21. Oktober 2015 13:00 Uhr KOK Gl.; BKA Meckenheim (Kartenmaterial zu Erlangen, Fürth, Gotha,

München, Nürnberg, Zwickau)
241. Tag: 22. Oktober 2015 09:30 Uhr KHK Ku.; BKA Meckenheim (Kartenmaterial zu Kiel)
241. Tag: 22. Oktober 2015 10:30 Uhr KKin Pf.; BKA Meckenheim (Kartenmaterial zu Dortmund und Stuttgart)

242. Tag: 27. Oktober 2015 09:30 Uhr KK Ka.; BKA Berlin (Kartenmaterial Salzgitter)
242. Tag: 27. Oktober 2015 10:30 Uhr KHK Le.; BKA Meckenheim (Vermerke v. 03.10. und 06.10. betr. Ermittlungen „Meral K.“)
243. Tag: 28. Oktober 2015 10:30 Uhr Kk Ti.; BKA Meckenheim (Vermerk betr. Auswertung Kartenmaterial zu Dassow / Holmer Berg)

243. Tag: 10. November 2015

244. Tag: 19. November 2015 09:30 Uhr KHK Kl.; Polizeipräsidium München (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Nürnberg)
244. Tag: 19. November 2015 10:30 Uhr KKin Us.; BKA Meckenheim (Auswertung Kartenmaterial zu Braunschweig, Göttingen, Hamm, Osnabrück, Paderborn)
244. Tag: 19. November 2015 11:30 Uhr KHK Ca.; (Asservate (Zeitungsartikel); jeweils Lage der Fingerspuren der Angeklagten)

245. Tag: 24. November 2015 09:30 Uhr SV Dr. Rüdiger M. (Gutachtenserstattung betr. Frau Meral K.; Anschlag Keupstr.)
245. Tag: 24. November 2015 10:15 Uhr KOK Ka.; (Auswertung Kartenmaterial zu Bielefeld, Kassel, Münster)
245. Tag: 24. November 2015 10:30 Uhr KOK Gr.; BKA Wiesbaden (betr. Auswertung Kartenmaterial zu Eisenach, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Stuttgart, Wismar)
246. Tag: 25. November 2015 09:30 Uhr SV Dr. Oliver P. (Gutachten bezgl. Meral K. (Anschlag Köln-Keuptstr.) und Falco K. (Überfall Edeka-Markt Chemnitz))
246. Tag: 25. November 2015 10:00 Uhr KK Pi, BKA Meckenheim (betr. Auswertung eines Asservat)
246. Tag: 25. November 2015 10:30 Uhr KOKin Peggy Me.; PP Hamburg (betr. Auswertung Asservat „Festplatte PC Tower“)
246. Tag: 25. November 2015 11:00 Uhr KHKin Ga.; BKA Meckenheim (Auswertung eines Teils einer Geburtsurkunde, Verwendung Personalien Max-Florian B.)
247. Tag: 26. November 2015 keine Zeugen

01. + 02. Dezember entfallen

248. Tag: 08. Dezember 2015 09:30 Uhr POK No.; LKA Ba-Wü (Ermittlungen zu 3 Bahncards)
249. Tag: 09. Dezember 2015 keine Zeugen

250. Tag: 15. Dezember 2015 09:30 Uhr Volker H. (Erkenntnisse zu Uwe B., Uwe M. und zu den Angeklagten Beate Z. und Ralf W.)
251. Tag: 16. Dezember 2015 09:30 Uhr KHKin Re.; BKA Meckenheim (Ermittlungen zu Konten Andre E. bei Commerzbank AG)
251. Tag: 16. Dezember 2015 10:30 Uhr KKin Ricarda W.; PD Hannover (betr. Ermittlungen zu Bahncards von Susann und Andre E.)
251. Tag: 16. Dezember 2015 11:00 Uhr KHM Lenk; PD Südwestsachsen („Unbekannte Person 17“ (Zigarettenkippen))
251. Tag: 16. Dezember 2015 11:15 Uhr KK Bö., BKA Wiesbaden (Auswertung Kartenmaterial zu München, Zwickau)
252. Tag: 17. Dezember 2015 09:30 Uhr KK Trz.; BKA Meckenheim (Erkenntnisse Holger G.)
252. Tag: 17. Dezember 2015 10:15 Uhr TB Gl.; BKA Meckenheim (Ermittlungen zu Konto Andre E. bei Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg betr. Bahncard)
252. Tag: 17. Dezember 2015 10:30 Uhr KKin z. A. Jo.; BKA Meckenheim (Portrait Böhnhard und Mundlos iR Durchsuchung der Wohnung von Susann E.)

253. Tag: 12. Januar 2016 keine Zeugen
254. Tag: 13. Januar 2016 keine Zeugen
255. Tag: 14. Januar 2016 keine Zeugen

256. Tag: 20. Januar 2016 09:30 Uhr Staatsanwalt Dr. Gerwin M. (Erkenntnisse zur Aufklärungshilfe durch die Angeklagten Schultze und Gerlach)
257. Tag: 21. Januar 2016 09:30 Uhr 09:30 Uhr EKHK D. (Auswertung EDV)
257. Tag: 21. Januar 2016 11:00 KOKin Jeanette A.; BKA Wiesbaden (Vermerke von vers. Auswertungen von Asservaten; (Zeitungsausschnitte, Zettel,“Drehbuch“ und „Filecarving“)

258. Tag: 02. Februar 2016 keine Zeugen
259. Tag: 04. Februar 2016 09:30 Uhr Mario B. (Erkenntnisse Trio)
259. Tag: 04. Februar 2016 11:00 Uhr PHK Ulrich Sch., Bereitschaftspolizei VI Abteilung Dachau (Festplatte PC Tower grau)

260. Tag: 16. Februar 2016 09:30 Uhr Jens L. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen)
261. Tag: 17. Februar 2016 09:30 Uhr SV Dr. Oliver P.; LMU München
261. Tag: 17. Februar 2016 09:30 Uhr Nico R. (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
261. Tag: 17. Februar 2016 10:15 Uhr Dr. Mathias W., (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
261. Tag: 17. Februar 2016 10:30 Uhr Danielle G. (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
261. Tag: 17. Februar 2016 11:00 Uhr Dr. med. Katrin Z., (Behandlung des Patienten Nico R. vom 05.10. – 10.10.2006)
261. Tag: 17. Februar 2016 13:00 Uhr Gil W. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen)
261. Tag: 17. Februar 2016 13:00 Uhr Ron E. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen)
262. Tag: 18. Februar 2016 09:30 Uhr SV Dr. Oliver Peschel, LMU München
262. Tag: 18. Februar 2016 09:30 Uhr Beate S., (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
262. Tag: 18. Februar 2016 10:15 Uhr Sybille R. (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
262. Tag: 18. Februar 2016 10:30 Uhr Fanzsika Q. (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
262. Tag: 18. Februar 2016 10:45 Uhr Monika N. (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.101.2006)

263. Tag: 23. Februar 2016 09:30 Uhr SV. Dr. Oliver Peschel
263. Tag: 23. Februar 2016 09:30 Uhr KHM Kr., PD Südwestsachsen (Tatortbefundbericht, Lichtbildmappen betr. Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006)
263. Tag: 23. Februar 2016 10:30 Uhr KHK Ma.; BKA Berlin (Überfall Sparkassenfiliale Zwickau, 05.10.2006, Sachstandsbericht vom 25.06.12)
263. Tag: 23. Februar 2016 11:00 Uhr Dr. med. Katrin Z., (Behandlung des Patienten Nico R. vom 05.10. – 10.10.2006)
263. Tag: 23. Februar 2016 11:00 Uhr Dr. med. Sch. (Behandlung des Patienten Nico R.)
263. Tag: 23. Februar 2016 13:00 Uhr Dr. Thomas L., BKA Wiesbaden (Vermerk betr. Schalldämpfer vom 03.02.12)
264. Tag: 24. Februar 2016
265. Tag: 25. Februar 2016 09:30 Uhr Katrin B. (Überfall Postfiliale, Barbarossastr., Chemnitz v. 06.10.1999)
265. Tag: 25. Februar 2016 10:00 Uhr Gisela B. (Überfall Postfiliale, Barbarossastr., Chemnitz v. 06.10.1999)
265. Tag: 25. Februar 2016 10:15 Uhr Jakob F. (Überfall Postfiliale, Barbarossastr., Chemnitz v. 06.10.1999)

265. Tag: 25. Februar 2016 10:30 Uhr Regine W. (Überfall Postfiliale, Limbachstr., Chemnitz v. 27.10.1999)
265. Tag: 25. Februar 2016 10:45 Uhr Ursula G. (Überfall Postfiliale, Limbachstr., Chemnitz v. 27.10.1999)
265. Tag: 25. Februar 2016 11:00 Uhr Werner G. (Überfall Postfiliale, Limbachstr., Chemnitz v. 27.10.1999)

01. März entfällt.
02. März entfällt.
266. Tag: 03. März 2016 13.00 Uhr

267. Tag: 08. März 2016 09:30 Uhr KHK Ei., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfälle Postfiliale Barbaossastr., Limbachstr., sowie Überfälle Sparkassenfilialen Albert-Schweitzer-Str. und Sandstr.)
267. Tag: 08. März 2016 10:30 Uhr KOK Ri., LKA Sachsen (Überfall Postfiliale Limbachstr. und Überfälle Sparkassenfilialen Albert-Schweitzer-Str. und Sandstr.)
267. Tag: 08. März 2016 11:00 Uhr KHK Kö., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfall Sparkassenfiliale Sandstr.)
267. Tag: 08. März 2016 11:00 Uhr KHM Ho., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfall Sparkassenfiliale Sandstr.)
268. Tag: 09. März 2016 09:30 Uhr KHK Ha., KPI Gotha (Asservierung Waffen Wohnmobil)
268. Tag: 09. März 2016 09:30 Uhr KOK So., KPI Gotha (Asservierung Waffen Wohnmobil)
268: Tag: 09. März 2016 weitere Angaben des Angeklagten Carsten S.
10. März 2016 entfällt

269. Tag: 15. März 2016 09:30 Uhr EKHK D.; BKA Wiesbaden(Auswertung EDV)
269. Tag: 15. März 2016 11:00 KOKin Jeanette A.; BKA Wiesbaden (Vermerke von vers. Auswertungen von Asservaten; (Zeitungsausschnitte, Zettel,“Drehbuch“ und „Filecarving“)
270. Tag: 16. März 2016 09:30 Uhr KHKin S., BKA Wiesbaden (Asservierung einer Pistole)
270. Tag: 16. März 2016 09:30 Uhr KHK H., BKA Wiesbaden (Asservierung einer Pistole)
270. Tag: 16. März 2016 10:00 Uhr KOK H., LKA Thüringen (Asservierung Waffen Wohnmobil)
270. Tag: 16. März 2016 10:30 Uhr Polizeimeister Jörn N. (Asservierung einer Waffe)
270. Tag: 16. März 2016 weitere schriftliche Antworten Beate Zschäpe
271. Tag: 17. März 2016 09:30 Uhr Dirk W. (Überfall Sparkassenfiliale, Chemnitz)
271. Tag: 17. März 2016 10:30 Uhr KKin Pf., BKA Meckenheim (Ermittlungen zu „Radio“ betr. 04.11.11)
271. Tag: 17. März 2016 10:30 Uhr Frank B. (Überfall Postfiliale, Zwickau)
271. Tag: 17. März 2016 10:45 Uhr KOKin E., BKA Wiesbaden (Feststellungen zu T-Shirt „Eisenbahnromantik“)

272. Tag: 05. April 2016 09:30 Uhr Jens L. (Erkenntnisse über Böhnhardt/Mundlos/Angeklagte Z. und Umfeld)

06. April entfällt

273. Tag: 12. April 2016 09:30 Uhr KOK Me., PD Chemnitz-Erzgebirge (Überfall Postfiliale, Zwickau v. 05.07.2001)
274. Tag: 13. April 2016 09:30 Uhr Jens L. (Erkenntnisse über Böhnhardt/Mundlos/Angeklagte Z. und Umfeld)

14. April entfällt

276. Tag: 19. April 2016
277. Tag: 20. April 2016
278. Tag: 21. April 2016 09:30 Uhr Gil W. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen))
278. Tag: 21. April 2016 09:30 Uhr Ron E. (Erkenntnisse zu Uwe Mundlos, Uwe Bönhardt, Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, Holger G., Carsten S., Andre E., Enrico T. und/oder Hans Ulrich M. bzw. deren Umfeld (insbes. im Hinblick auf Beschaffung von Waffen))

26. April 2016 entfällt

279. Tag: 27. April 2016 09:30 Uhr RiLG St. (Begleitung der Vernehmung im Rechtshilfeweg in der Schweiz)
280. Tag: 28. April 2016 09:30 Uhr KHK We.; BKA Meckenheim (Vernehmung des Zeugen Jens L. v. 20.01. und 18.02.15)

281. Tag: 10. Mai 2016 09:30 Uhr KKin Pf.; BKA Meckenheim (Ermittlungen zu „Radio“ v. 04.11.11)
282. Tag: 11. Mai 2016
283. Tag: 12. Mai 2016 09:30 Uhr KOK Mü.; Meckenheim (Vernehmung des Zeugen Jens L. v. 10.04.15)

284. Tag: 31. Mai 2016 09:30 Uhr KHK Thomas Sch.; KK 11 Hürth (Überfall Postfiliale Max-Planck-Str., Zwickau 05.07.01)
284. Tag: 31. Mai 2016 10:00 Uhr Kunibert W. (Erkenntnisse zur Anmietung eines Wohnwagens auf dem Campingplatz „Musbergwiese“)
284. Tag: 31. Mai 2016 10:30 Uhr KHK Er.; Kreispolizeibehörde Paderborn (Ermittlungen zu Aufenthalten von Mundlos und Bönhardt auf einem Campingplatz)
284. Tag: 31. Mai 2016 11:00 Uhr KHK Mo.; BKA Meckenheim (Ermittlungen zu Fahrzeuganmietungen)
285. Tag: 01. Juni 2016 09:30 Uhr KHKin Ga.; BKA Meckenheim (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. v. 06.02.12)
285. Tag: 01. Juni 2016 11:30 Uhr KHK We.; BKA Meckenheim (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. v. 12.09.12)
286. Tag: 02. Juni 2016 09:30 Uhr KHK Ko.; BKA Wiesbaden (Erkenntnisse zu Einnahmen und Ausgaben d. Angeklagten Wohlleben)
286. Tag: 02. Juni 2016 10:30 Uhr KOK Ko.;BKA Meckenheim (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. v. 15.02.12 und 02.07.13)

287. Tag: 07. Juni 09:30 Uhr Tino B, (Übergabe von Geld an Carsten S. zum Erwerb einer Waffe)
288. Tag: 08. Juni 09:30 Uhr SV Prof. Dr. Le.; Institut für forensische Psychatrie
288. Tag: 08. Juni 11: 00 Uhr KOK Ko.; BKA Meckenheim (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. v. 15.02.12 und 02.07.13)

289. Tag: 15. Juni 09:30 Uhr KHK Michael T.; LKA Berlin (Erkenntnisse aus der Überwachung der Telekommunikationsmittel von Jan W. im Zeitraum 1998 / 2000)
290. Tag: 16. Juni 09:30 Uhr Reinhardt G.

291. Tag: 21. Juni 09:30 Uhr KOK Ko.; BKA Meckenheim (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. v. 15.02.12 und 02.07.13)
291. Tag: 21. Juni 13:00 Uhr Sönke P.
292. Tag: 22. Juni 09:30 Uhr KHK Ca.; BKA Wiesbaden (Lage Fingerspuren auf Asservaten)
293. Tag: 23. Juni

294. Tag: 28. Juni 09:30 Uhr KHK Ca.; BKA Wiesbaden (Lage Fingerspuren auf Asservaten)
294. Tag: 28. Juni 10:30 Uhr KHKin Wa.; PP Duisburg
294. Tag: 28. Juni 11:00 Uhr Sönke P.
295. Tag: 29. Juni 09:30 Uhr Marcel D.
296. Tag: 30. Juni 09:30 Uhr KOK Ko.; BKA Meckenheim (Beschuldigtenvernehmung des Angeklagten Carsten S. v. 15.02.12 und 02.07.13)

297. Tag: 05. Juli 09:30 Uhr Bert W., BKA Wiesbaden (Wiedersichtbarmachung einer Waffennummer)
297. Tag: 05. Juli 10:00 Sönke P.
296. Tag: 06. Juli 09:30 Uhr KKin Pf.; BKA Meckenheim (weitere Ermittlungen, sowie ergänzende Auswertung zu den in den NSU-Bekennervideos verwendeten Zeitungsausschnitten)

297. Tag: 12. Juli 09:30 Uhr Verlesung von Schriftstücken

298. Tag: 13. Juli 09:30 Uhr David P.
299. Tag: 14. Juli 09:30 Uhr SV Dr. Oliver P. (Blutalkoholkonzentration der Angeklagten Zschäpe am 04.11.11)
299. Tag: 14. Juli 10:30 Uhr KHK Lo.; BKA Wiesbaden (Übertragbarkeit von Spuren vom Mensch auf Papier und von Papier auf Papier, insbes. unter Einwirkung von Wärme und / oder Druck)

300. Tag: 19. Juli 09:30 Uhr KHK D.; BKA Meckenheim (Untersuchungsberichte v. 18.11.15, 13.05.16, 23.05.16)
301. Tag: 20. Juli 09:30 Uhr Marcel D.
302. Tag: 21. Juli 09:30

303. Tag: 26. Juli 09:30 Uhr Torsten A.
304. Tag: 27. Juli 09:30 Uhr KHKin Pi.; BKA Wiesbaden (Identifizierung Personen)

305. Tag: 01. August 09:30 Uhr Frank W. (Erkenntnisse zu einer Schlägerei an einer Straßenbahn-Endhaltestelle in Jena-Winzerla)
306. Tag: 02. August 10:30 Uhr KHK Kö.;KPI Jena (Erkenntnisse zu den Ansichten, Äußerungen und Aktivitäten von Ralf W. hins. Fragen zu Ausländer- bzw. Asylpolitik)

Sommerpause bis 30.08.2016

306. Tag: 31. August 09:30 Uhr keine Zeugen geladen
307. Tag: 01. September 09:30 Uhr KOK Christoph Sch.; BKA Meckenheim („Ermittlungen zu einem möglicherweise bislang unbekannt gebliebenen Schusswaffengebrauch durch Uwe M. und Uwe B.“)
307. Tag: 01. September 10:30 Uhr Mirko S. (Erkenntnisse zu einer Schlägerei an einer Straßenbahn-Endhaltestelle in Jena-Winzerla)

308. Tag: 13. September 09:30 Uhr Torsten A.
309. Tag: 14. September 09:30 Uhr Marcel D.

310. Tag: 20. September 09:30 Uhr Frank W. (Erkenntnisse zu einer Schlägerei an einer Straßenbahn-Endhaltestelle in Jena-Winzerla)
311. Tag: 21. September 09:30 Uhr KOK Schn. (Feststellung einer Andre E. zuzuordnenden Rufnummer)
312. Tag: 22. September 09:30 Uhr SV Dr. Oliver P. (Höhe Blutalkoholkonzentration der Angeklagten Zschäpe am 04.11.11)

313. Tag: 29. September

05. Oktober entfällt
314. Tag: 06. Oktober keine Zeugen geladen

11. Oktober entfällt
315. Tag: 12. Oktober 09:30 Uhr Mario Schm. (Örtliche Verhältnisse an der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle an der Rudolstädter Straße in Jena-Winzerla)
316. Tag: 13. Oktober 09:30 Uhr SV Sa. (Schriftgutachten betr. Marcel D.)

317. Tag: 26. Oktober 09:30 Uhr Frank G. (Beobachtungen im Rahmen als Tätigkeit als Polizeiangestellter im Objektschutz am 07.05.00 in Berlin)
318. Tag: 27. Oktober 09:30 Uhr Wolfgang R. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)

318. Tag: 27. Oktober 10:00 Uhr Steffen G. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)
218. Tag: 27. Oktober 10:15 Uhr Andreas M. (Örtlichkeit Wendeschleife an der Staßenbahnhaltestelle Rudolstädter Straße in Jena)

319. Tag: 08. November 09:30 Uhr Martin K. (Vorfall vom 12.07.1998 im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle an der Rudolstädter Straße in Jena-Winzerla)
320. Tag: 09. November 10:30 Uhr Nico E. (Erkenntnisse/Kontakte zu Uwe B., Uwe M., Beate Z., Ralf W., insbes. in der Zeit nach dem 26.01.1998)
321. Tag: 10. November 09:30 Uhr Björn W. (Vorfall vom 12.07.1998 im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle an der Rudolstädter Straße in Jena-Winzerla) (entfällt wegen Erkrankung des Zeugen)

321. Tag: 15. November 2016 Termin wurde mit Verfügung vom 06.10.2016 abgesetzt.
321. Tag: 16. November 2016 09:30 Uhr Andreas M. (Örtlichkeit im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle an der Rudolstädter Straße in Jena, insbesondere im Hinblick auf das Vorhandensein / Nichtvorhandensein eines Holzhäuschens seit 1998)
322. Tag: 17. November 2016 09:30 Uhr Björn W. (Vorfall vom 12.07.1998 im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle an der Rudolstädter Straße in Jena-Winzerla)

323. Tag: 22. November 2016 09:30 Uhr Wolfgang R. (Örtlichkeit im Bereich der Wendeschleife der Straßenbahnendhaltestelle an der Rudolstädter Straße in Jena, insbesondere im Hinblick auf das Vorhandensein / Nichtvorhandensein eines Holzhäuschens seit 1998)
324. Tag: 23. November 2016 09:30 Uhr KHK S. (Vernehmung des Zeugen G. am 08.05.2000)
325. Tag: 24. November 2016 keine Zeugen geladen

329. Tag: 13. Dezember 2016 09:30 KOK Sch. (Ermittlungen betr. Vorfall vom 14.06.2000 in Wolgograder Allee, Chemnitz)
330. Tag: 14. Dezember 2016 09:30 Heike B. (Zschäpe, Mundlos und weitere Person im Restaurant „Wasserturm“ in Rykestraße, Berlin, am 07.05.2000)
330. Tag: 14. Dezember 2016 10:30 Axel M., LKA Bayern (Gewicht Waffe Ceska 83 und Gewicht Schalldämpfer)
331. Tag: 15. Dezember 2016 09:30 derzeit keine Zeugen geladen

332. Tag: 10. Januar 2017 09:30 Carsten B., Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt (Vermerk vom 21.06.1997 betr. Zufahrtskontrolle am 21.06.1997 zur „7. Hetendorfer Tagungswoche“)
333. Tag: 11. Januar 2017 09:30 Prof. Leygraf (Ergänzende Fragen zur Begutachtung des Angeklagten Carsten S.)

Ab Jan 2017 hatte der GEZ-Holgi offenbar keine Lust mehr? Oder waren die 8 Millarden Euro Zwangsgebühren pro Jahr für die Regierungspropaganda schon (für ihn) alle? Gibt es andere Sites mit den fehlenden Zeugen Jan bis Juli 2017?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage10-2.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/2w596qhighc0.bild_.gif
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/170726_jansen_tagesspiegel_prozesstage_zf.pdf
4. https://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/zeugenladungen-nsu-2013/
5. https://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

6. https://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/zeugenladungen-nsu-2013/
7. https://www.swr.de/blog/terrorismus/termine-und-zeugen-im-nsu-prozess/

#NSU: Omma auf Wahrheitsdroge? (2017-08-05 13:05) - dieanmerkung

WELT+ NEBENKLÄGER IM NSU-PROZESS

Wie die Sturheit der Opfer-Anwälte dem Rechtsstaat schadet

Es gab kein Netzwerk rechtsradikaler Migranten-Mörder. Doch die Nebenkläger im Verfahren gegen Zschäpe behaupten das weiter. Sie bringen damit diesen Mammut-Prozess und unseren Rechtsstaat in Misskredit.

Von Gisela Friedrichsen | 19:58 Uhr

Sie stehen am Rande des Sommerlochs, mit großen Schaufeln bewaffnet, und schaufeln den Mist wieder raus, den Omma zwecks Volksbelustigung hineinwarf, wobei das Volk in diesem und engerem Sinn die erregungssüchtige Medienmeute war. Die Friedrichsen hatte einen lichten Moment auf Wahrheitsdroge, was das Kartell der linken Sittenwächter sofort auf 180 brachte.

> Es gab kein Netzwerk rechtsradikaler Migranten-Mörder.

So hatte Frau Friedrichsen in Anlehnung an die seit Jahren vorliegenden Expertisen des AK NSU des Abends vor zwei Tagen gedichtet. Die letzten, die den verzweifelten Versuch unternahmen, ein solches zu finden, waren die [1]Drexler-Ultras, die in all ihrer Verzweiflung nach Betreibern privater Bierkeller, Musikeleven, abgebrochenen Sangeskarrieristen und Urlaubern suchten, doch [2]nichts fanden.

Blackbox VS @BlackboxVS

03:02 - 4. Aug. 2017

Bemerkenswert kenntnisfrei, bemerkenswert verunglimpfend, bemerkenswert staatsgläubig.

Wiebke Ramm @WiebkeRamm

Ein bemerkenswerter Rundumschlag von Gisela Friedrichsen zum #NSU-Prozess. welt.de/print/welt_kom...

Bemerkenswert kenntnisfrei, bemerkenswert verunglimpfend, bemerkenswert staatsgläubig.

Den [3]Luschen der Aufklärung darf man als ehemalige Insiderin einenen solchen Satz jedoch nicht vor den Latz hauen, denn das ist [4]Verrat an der luschigen Sache. Erstes Opfer der Linkenhatz auf Linke ist die Nachfolgerin von Omma, eine [5]Frau Ramm.

Ein bemerkenswerter Rundumschlag von Gisela Friedrichsen zum NSU-Prozess.

Kenner der Szene wundert es nicht, daß sich die Dümmsten der dummen Luschen um diesen Satz versammeln und ihr Klagelied anstimmen. Der Zipfihaumträger in spe, Maximilian Pichl, ist mit dem Klingelstreicher der schriftstellernden Staatsschutzantifa, Thomas Moser, vereint im Kampf gegen das Staatsschutzmagazin von Aust/Laabs zu sehen.

Wir lehnen uns genüßlich in unseren Sesseln zurück und staunen, wie die Linken sich befetzen, wer denn nun den besseren Staatsschutz betreibt.

Na die [6]Friedrichsen. Für eine Flasche echt Pfälzer Wein, Jahrzehnte in den gut gekühlten Kellern der Bundesanwaltschaft gelagert, schreibt die alles. Und so wirft sie sich mit ihrem goetheschem Restvermögen an Diemers Brust und schmiert ihm via "Welt" Honig ins Hirn.

2864

Die Wahrheitsdroge hat nicht funktioniert.

> Die Überzeugung der Bundesanwaltschaft, nur das Trio habe getötet, ist weit weniger abwegig, als Teile der Nebenklagevertreter glauben machen wollen.

Die Überzeugung der Bundesanwaltschaft, nur das Trio habe getötet, ist in etwa genauso glaubwürdig, wie die von der schriftstellerischen Rechtschaffenheit von Aust/Laabs/Friedrichsen. Oder mathematisch betrachtet: Die Wahrscheinlichkeit, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe haben gemordet ist exakt genauso groß wie die, es wären Aust, Laabs und Friedrichsen gewesen. Mit Überzeugungen kann man sich den Arsch abwischen, da Beweise gefragt sind. Und daran hapert es heftig.

Nein, der Aufsatz von Omma ist weder bemerkenswert, noch rundum, noch geschlagen. Er rührt uns auch nicht. Der Aufsatz spiegelt exakt wider, was die Friedrichsen seit Jahren ist, ein [7]Diemer-Groupie.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/20/nsu-laendle-ii-sucht-das-unterstuetzerumfeld/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/21/nsu-drexler-ultras-im-schnelldurchlauf/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/25/die-luschen-der-nsu-aufklaerung/
4. https://twitter.com/BlackboxVS/status/893411844404236288
5. https://twitter.com/WiebkeRamm/status/893395589177757696
6. https://www.welt.de/print/welt_kompakt/debatte/article167368432/Prozess-mit-Schlagseite.html
7. https://www.google.de/search?q=%22Diemer-Groupie%22

Omma basht die Antifa-Nebenklage wegen #NSU-Netzwerk, schickt KDF ihr Blumen? (2017-08-06 12:00) - admin

Wenn nicht, dann sollte er das schleunigst tun! Sie keilte kräftig aus, sicher sehr zur Freude der Bundesregierung, ob Spiegel oder WELT, [1]Omma schreibt was den Mächtigen gefällt:

> Mit einer unpopulären Meinung meldet sich Welt-Gerichtsreporterin Gisela Friedrichsen zu Wort (hinter Paywall): Sie kritisiert die Nebenklageanwälte für ihre These, laut der es unzweifelhaft weitere Mittäter, ja Mitglieder des NSU gegeben haben muss. Mit dieser Ansicht nämlich treten große Teile der Opfervertreter dem Plädoyer der Bundesanwaltschaft entgegen, demzufolge die Terrorgruppe eine geschlossene Gruppe mit einigen Unterstützern war.
>
> Friedrichsen bilanziert das Ergebnis der Beweisaufnahme so: „Es gab kein Netzwerk rechtsradikaler Migranten-Mörder." Und Beweise für die Netzwerk-Theorie seien die Nebenklageanwälte schuldig geblieben. Lücken in den Ermittlungen zum NSU-Komplex gingen vor allem auf das Schweigen der Hauptangeklagten Beate Zschäpe zurück. Die betreffenden Nebenklagevertreter seien „Propagandisten", die ihre Mandanten aus dem Blick verloren hätten: „Unterstützung der Opfer? Kaum Thema bei jener Gruppe von Anwälten, die vor allem eine Bühne zur Diskreditierung des Rechtsstaats sucht."

Oups, das war hart… sie meint linksradikale Diskreditierung durch die Antifa-Nebenklage? Welchen Rechtsstaat meint sie?

[2]

Gehören da der Binninger und die Pumuckl auch dazu, mit ihrem Nazi-Netzwerk 3 + X?

[3]

Wie die Sturheit der Opfer-Anwälte dem Rechtsstaat schadet

2866

> **Es gab kein Netzwerk rechtsradikaler Migranten-Mörder.** Doch die Nebenkläger im Verfahren gegen Zschäpe behaupten das weiter. Sie bringen damit diesen Mammut-Prozess und unseren Rechtsstaat in Misskredit.

> Die Überzeugung der Bundesanwaltschaft, nur das Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe habe getötet, ist weit weniger abwegig, als Teile der Nebenklagevertreter glauben machen wollen. Aber sie wird von einigen Anwälten negiert, ja bekämpft, als handle es sich um eine geradezu kriminelle Ausrede der Staatsanwaltschaft zum Zweck der Verdeckung nicht minder verbrecherischen Wirkens der Behörden, die gegen „unbekannte Unterstützer“ der Täter oder gegen – ebenso unbekannte – weitere NSU-Mitglieder nicht ermittelt hätten.

Besonders schön an dem Streit ist doch, dass es keine zugeordneten Tatortspuren gibt, weder vom angeblichen NSU ""Kerntrio" noch von dem angeblichen NSU "Netzwerk von Kameraden".

> Die Überzeugung der Bundesanwaltschaft ist natürlich Blödsinn, aber das tut nichts zur Sache. Da keine Beweise erhoben wurden, kann die Bundesanwaltschaft auch kollektiv Mitglied der Kirche fliegender Spaghettimonster sein. Sie dürfen alles behaupten und von allem überzeugt sein, wenn sie schon gegen §160StPO verstoßen.

Absolut richtig!

Inzwischen gibt es Ommas Artikel etwas abgeändert (?) und [4]ohne Paywall:

[5]

> **PRINT**
>
> DEBATTE LEITARTIKEL
>
> **Prozess mit Schlagseite**
>
> Von Gisela Friedrichsen | Stand: 04.08.2017 | Lesedauer: 6 Minuten
>
> Vier Jahre NSU-Verfahren haben die These vom Netzwerk rechtsradikaler Migranten-Mörder widerlegt. Doch die Nebenkläger lassen nicht locker. Sie drohen damit das Gericht und den Rechtsstaat zu desavouieren

Omma hat sogar die 9 Heiliggesprochenen auf der Rechnung, Blasphemie, Gottseibeiuns:

> Wer behauptet, der NSU-Prozess sei eine Farce gewesen, hat entweder den Prozess nicht mitverfolgt oder plappert wohlfeile Sprechblasen nach, die von ein paar Wortführern der Nebenklage öffentlich losgelassen werden. Sie erwecken den Eindruck, den Rechtsstaat und seine Institutionen vor Prozessende schon in Misskredit bringen zu wollen. Ihnen scheint es längst nicht mehr darum zu

> gehen, wenn es ihnen je darum ging, dass die fünf Angeklagten für ihre Taten zur Verantwortung gezogen werden. Stattdessen beharren sie fast aggressiv und andere Meinungen nicht zulassend auf der Spekulation, es habe rechtsextreme Hintermänner, eine Verstrickung der Dienste in die Ideologie des Rassenkampfes und strukturell rassistische Ermittlungen gegeben. Das kommt in Teilen der Öffentlichkeit gut an und verschleiert zum Beispiel, dass anfängliche Ermittlungen etwa wegen Drogengeschäften oder Geldwäsche der Ermordeten in einigen Fällen nicht völlig absurd waren.

Was für eine Untertreibung , aber immerhin. Die waren teils hochgradig kriminell. Andere waren das jedoch eher nicht.

Auch net schlecht:

> Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten glänzte mit einer ebenso wortgewaltigen wie eindrücklichen Beweiswürdigung, auch zum Weg der Tatwaffe Ceska 83. Hier spielten Ankläger der Champions League gegen Verteidiger aus der dritten Liga.

Hallo Frau Schneiders, Grüzi Herr Klemke, ihr Totalversager...

Die Omma hat da absolut Recht:

> Zu den Besonderheiten des NSU-Prozesses gehört aber auch, dass sich die vom Gesetzgeber gewollte Rolle der Nebenklage streckenweise geradezu ins Gegenteil verkehrte. Unterstützung der Opfer? Kaum Thema bei jener Gruppe von Anwälten, die vor allem eine Bühne zur Diskriminierung des Rechtsstaats sucht. Mittlerweile tritt sie wie eine dritte Prozesspartei auf, die gegen die Verteidigung ebenso opponiert wie gegen die Anklage, ja, gegen jene fast noch mehr. Sie spielt ihr eigenes Spiel.

Die Anklage spielt ihr eigenes Spiel, das Spiel der Regierung, also massgeblich des BMI, des BfV, das des Kanzleramts-Staatssekretärs für die Geheimdienste, BfV-Gewächs KDF.

Die Verteidigung Zschäpe spielt 2 Spiele, die einen spielen das Schweigespiel und die V-Anwälte (V wie Vertrauen ;)) spielen das Gerichts-Geständnis-Deal-Spiel mit der Anklage.

Die Nebenklage spielt mit der Antifa und mit Binninger und Schuster das 3 + X - Spiel. Also kein Trio, sondern ein unbekanntes Netzwerk, ebenso ohne Beweise wie die Trio-These.

Wahrscheinlichste Variante ist diese hier: Weder, noch!

[6]

2868

kann das mal bitte jemand einscannen und mir zuleiten?
Omma ist -zurecht- der Meinung, dass diese Schauprozess-Farce mit 60 Nebenklageanwälten dringend abgeschafft werden sollte:

> Im Breivik-Prozess in Oslo hatte man sich auf nur drei kompetente Anwälte als Vertreter der vielen Opfer verständigt. Eine nachahmenswerte Beschränkung.
> [7]forum@weltn24.de

Das Gejammer der getroffenen Hunde ist bis nach Südostasien zu hören. Schön.

[8]

Ich hatte mich immer gefragt, wer diese "Privatstenographen" bezahlt. Zum Beispiel diesen Saalhocker, Stefan Josef Frees. Der hat das Diemer-Groupie Omma ab sofort gar nicht mehr lieb. fatalist grinst, und wünscht Schönen Sonntag!

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/08/04/medienlog-trio-these-nebenklage-nsu/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/10/141017_petra_pau_nsu_hat_es_nie_gegeben_kapitulation_ani.gif
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/omma.jpg
4. https://www.welt.de/print/welt_kompakt/debatte/article167368432/Prozess-mit-Schlagseite.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage26.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/nsu.jpg
7. http://mailto%3Aforum%40weltn24.de+/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage27-1.jpg

---

Den Tiefen Staat erkennt man daran, dass eine Schützende Hand eingreift. Prof. Dr. Michael Buback (2017-08-07 15:00) - admin

Das mit der Schützenden Hand kennt man beim NSU vom Wolfgang Schorlau, dazu gibt es ein Einsteigervideo [1]im Re-Uploadkanal.

[2]

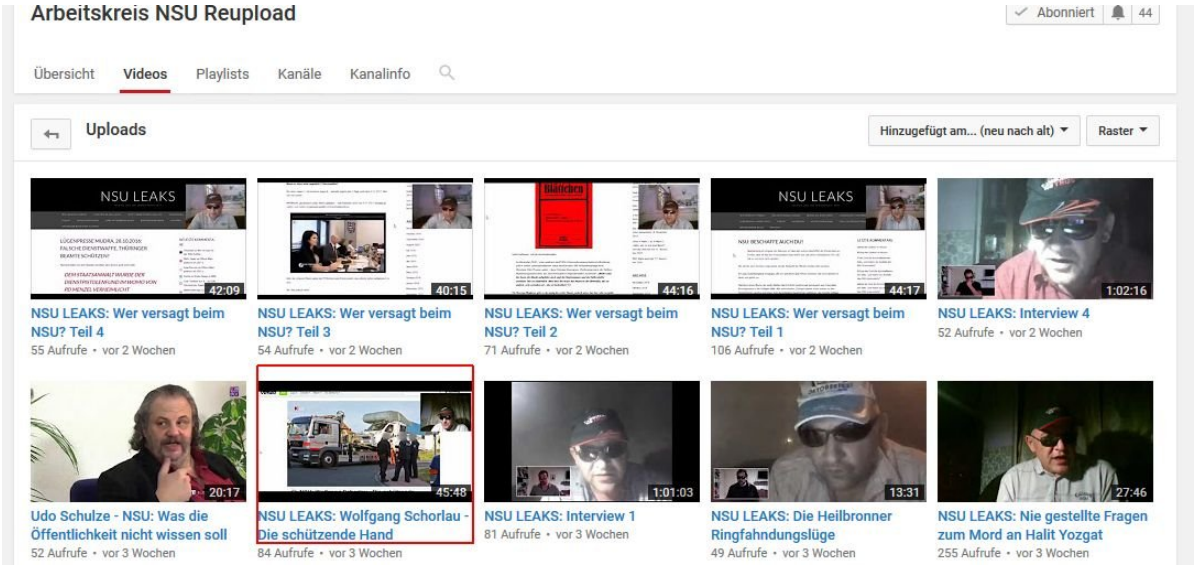

Das hier:

https://www.youtube.com/watch?v=-pmKzvMAOzY

Wer den 4.11.2011 in Eisenach und Zwickau nachvollziehen will, der soll sich dieses Video anschauen:

[3] NSU LEAKS: Wer versagt beim NSU? Teil 2

Dort sind auch unter dem Video die entsprechenden Blogbeiträge verlinkt, und aus den 2 Videos UND den Blogbeiträgen gemeinsam geht recht klar hervor, wie Sieker und Schorlau auf die These kommen, es habe beim NSU eine schützende Hand gegeben.

[4]Jede Menge Funde:

[5]

.

Und beim Mord an GBA Buback und seinen 2 Begleitern durch Verena Becker habe es diese schützende Hand ebenfalls gegeben, meint aktuell Prof. Dr. Buback:

[6]Die schützende Hand beim 3-fach Mord Buback, wer war es denn nun?

Das Interview ist vom 4.08.2017, also ganz neu, und die Analogien zum NSU sind erdrückend: Schutz von V-Leuten geht vor Mordaufklärung, Beweise werden manipuliert, Akten geschreddert, es werden Trugspuren gelegt, es werden Zeugenaussagen unterschlagen, die nicht passen, und andere Zeugenaussagen manipuliert.

Lohnt sich zu lesen!

1. https://www.youtube.com/channel/UC5zNlfyiPwfxdX5Mu82Cdog/videos
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage02.jpg
3. https://www.youtube.com/watch?v=J7pLlKhGdYY
4. https://www.google.com/search?q=die+sch%C3%BCtzende+hand+site:arbeitskreis-n.su/blog/&safe=off&client=firefox-b-ab&tbas=0&source=lnt&sa=X&ved=0ahUKEwjq-62Fr8TVAhUDFZQKHWD_BvIQpwUIHg&biw=1481&bih=755
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage03.jpg
6. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/08/07/die-schuetzende-hand-beim-3-fach-mord-buback-wer-war-es-denn-nun/

#NSU: Sommerloche auch du! **(2017-08-08 09:00) - dieanmerkung**

[1]

der Freitag
Das Meinungsmedium

Die Banalität der Blöden

Jamal Tuschick | Community 1 16:42 30.06.2017

Auf dem Podium ergänzen sich MdB Monika Lazar, „Staatsaffäre NSU"-Autor Hajo Funke, Rechtsanwalt Yavuz Narin und Gastgeberin Christiane Mudras.

Gut abgehangen wie ein Schinken oder nordamerikanisches Edelfleisch muß die schnöde Wahrheit sein. So wundert es die Stammleser des Blogs nicht, daß wir uns mit dem oben abgebildeten Klassiker an der Befüllung des Sommerlochs beteiligen. Das ganze NSU-Geplärre, der [2]linkshassistische Weiberkram, wird präzise auf den Punkt gebracht. Es handelt sich dabei um die Banalität der Blöden.

1. https://www.freitag.de/autoren/jamal-tuschick/die-banalitaet-der-bloeden
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=weiberkram

Compact 8/2017 zum #NSU-Schwindel **(2017-08-08 18:00) - admin**

Der 2. Bundestags-Ausschuss zum #NSU war eingerichtet worden, um "Verschwoerungstheorien im Internet den Boden zu entziehen", nachdem der Bundestags-Innenausschuss unter Wolfgang Bosbach keine Akten bekommen hatte, um die im September 2014 vorgelegten Akten-Widersprueche zu pruefen bzw. zu untersuchen.

[1]Die Ermittlungsakten-Posse des Bundestags-Innenausschusses geht weiter

> Wie kann es sein, dass der[2] Bundestags-Innenausschuss keine NSU-Ermittlungsakten bekommt, und [3]GBA Range das Erscheinen im Ausschuss verweigert, aber die Staatsanwaltschaft Karlsruhe die Akten hat und nutzt?

Das war im Oktober 2014. Bosbach legte darafhin den Vorsitz nieder, und "bewaehrte Fachkraefte der Nichtaufklaerung" uebernahmen: Pau, Binninger, Schuster & Co.

Gekommen um erneut zu scheitern:

https://www.youtube.com/watch?v=HFVb4Bk0ULE

Die Aufklaerungskomoedie ist inzwischen zuende, und wie erwartet kam nichts dabei heraus. Mission accomplished!

Das hat auch Compact erkannt, was da fuer eine Schwindelshow betrieben wurde:

[4]

[5]kann das mal bitte jemand einscannen und mir zuleiten?
Der Polizistenausschuss des Bundestages hat erneut versagt, er war nie anders geplant, und ermitteln kann er sowieso nicht, [6]das weiss sogar die Antifa-Nebenklage:

> Die Untersuchungsausschüsse hatten keine eigene Ermittlungskompetenz und keine effektiven Möglichkeiten, um selbst weitere Unterstützer oder Mitglieder des NSU zu ermitteln.

Halb wahr, vor allem wollten die niemals... und duerfen auch nicht!

Die Nebelgranate, die Luege auf die man sich einigte heisst 3+X statt keine Spuren, nirgendwo, Morde weiterhin unaufgeklaert.

Der Compact-Artikel wurde uns inzwischen zugeschickt, vielen Dank!

COMPACT Politik ©

Der NSU-Schwindel

_ von Karel Meissner

Der Untersuchungsausschuss des Bundestages hat seinen Abschlussbericht zu den Morden des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) vorgelegt – und der Bundesanwaltschaft eine schallende Ohrfeige verpasst: Deren Konzentration auf das Zwickauer Täter-Trio verwerfen die Parlamentarier.

destages nach knapp vier Jahren Beweisaufnahme seinen 1.798 Seiten starken Abschlussbericht vorlegte. Doch die Lügenpresse war nicht daran interessiert, dessen fundamentale Widersprüche zur Münchner Anklageschrift herauszuarbeiten.

Keine DNA, nirgends

3 Seiten lang, handwerklich solide, nichts Neues fuer Blogleser, aber immerhin eine klare Botschaft: Alles Schmu!

[7]

Am 4. November 2011 sollen sich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in diesem Wohnmobil selbst getötet haben. Foto: sicherungsblog.wordpress.com

Michèle Kiesewetter starb am 25. April 2007. Foto: Screenshot Youtube

Im Münchner Verfahren gegen Beate Zschäpe und andere Beschuldigte des NSU sind noch Termine bis in den Herbst 2018 angesetzt – doch die Mehrzahl der Beobachter rechnet mit der Urteilsverkündung bereits in diesem Jahr. Richter Manfred Götzl wird ein «lebenslänglich» gegen die Hauptangeklagte zugetraut – ein psychologischer Gutachter, der strafmildernde Umstände für die Frau geltend machte, wurde vor Kurzem wegen Befangenheit gefeuert, nachdem er den Prozess als «Hexenverbrennung» bezeichnet hatte. (Das Wort fiel übrigens nur in einer privaten Mail, die vermutlich der Empfänger, ein Journalist von Springers *Welt*, unter Verletzung des Briefgeheimnisses durchgestochen hat.) Merke: Wer vor Hexenverbrennung warnt, wird schnell selbst deren Opfer…

Dabei hätte das Verfahren vor dem Oberlandesgericht spätestens am 27. Juni zusammenbrechen müssen, als der Untersuchungsausschuss des Bun-

[8]Richtig mitgelesen :)

Bei Compact wird Vieles wiederholt, was schon zuvor geschrieben wurde, der nicht passende Selbstmord, die 2. Pumpgunhuelse im Womo, die nicht passenden Phantombilder von Heilbronn… lassen wir mal weg.

Das hier ist schoen:

Das Netz der Verschwörer

Während im Zschäpe-Prozess stur an der staatsoffiziellen Theorie vom Terror-Trio mit nur wenigen Komplizen festgehalten wird, schauen die Bundestagsabgeordneten wenigstens ein bisschen über den Tellerrand. «Letztlich konnte sich der Untersuchungsausschuss auch insoweit des Eindrucks nicht erwehren, dass bei den Ermittlungen nach dem 4. November 2011 (…) die Täterschaft von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe im Mittelpunkt stand, dagegen der Blick "zur Seite" nach möglichen weiteren Tatbeteiligten, sonstigen Unterstützern und gegebenenfalls weiter reichenden Netzwerken nicht in ausreichendem Maße vorhanden war», heißt es auf Seite 1056.

Doch diesem Erkenntnisfortschritt folgt sogleich ein Rückfall: Dass die Beweise gegen das Trio oft fehlen oder zumindest zusammengestümpert wirken, heißt für die Parlamentarier nicht, dass die Drei es nicht gewesen sind – sondern nur, dass sie beim Morden von einer riesigen Naziverschwörung unterstützt wurden. Über zig Seiten wird aufgelistet, welche Rechtsradikalen in den Städten, wo der NSU geschossen haben soll, ihren Wohnsitz haben – Kunststück, ein paar dieser Pappnasen dürfte es überall geben. Doch was, wenn sich dieses Netzwerk nicht aus Rechten, sondern aus ganz anderen Gruppen zusammensetzte? Tatsächlich stolperten die Ermittler immer wieder über Hinweise auf Kriminelle, etwa die DNA-Spur P46 an einer Socke im ausgebrannten Wohnmobil, die auf einen Verbrecher aus Litauen verweist. Für den Ausschuss war das aber nur Anlass, «Überschneidungen zwischen der Neonaziszene in Thüringen und der Organisierten Kriminalität» zu vermuten.

[9] Hier fehlt was, Else!

Hier fehlt die Bigotterie, denn es war doch wohl der Bundestag hoechstselbst, der am 22.11.2011 sein einstimmiges Urteil sprach, an dem sich GBA Range und das BKA dann entlanghangeln mussten. Nichts anderes macht der NSU-Prozess! Alles strikt nach Fahrplan!

Hier fehlt auch was, naemlich der Graue Wolf, der tuerkische Nazi unter Temmes V-Leuten. Das waere wichtig gewesen.

[10]

Türkische und islamische Täter sind sowieso die großen Tabus in der gesamten NSU-Aufarbeitung – während vor dem Auftauchen der Neonazi-Spur osmanische wie deutsche Kriminaler die Ceska-Toten hauptsächlich auf Drogenkriege von Bosporusbanden oder auf Auseinandersetzungen mit der kurdischen PKK zurückgeführt hatten. Diesem Schweigegelübde folgt der Mainstream bis heute, etwa beim angeblichen NSU-Mord in einem Kasseler Internetcafé am 6. April 2006. Dort war bis kurz vor den Todesschüssen auf den Sohn des Inhabers der Verfassungsschützer Andreas Temme anwesend, der seinerseits sechs V-Leute führte. Die entsprechenden Akten wurden vor Kurzem für die nächsten 120 Jahre gesperrt – die linke Presse wittert darin staatlichen Täterschutz für Rechtsterroristen. Doch von Temmes sechs Informanten war nur einer ein Nazi, fünf stammten aus dem islamistischen Milieu, das in der Moschee gegenüber des Internetcafés einen Stützpunkt hatte. Mit einem dieser Moslems hat Temme am Tattag um 17.19 Uhr telefoniert – wenige Minuten nach dem Mord. Der damalige Innenminister (und heutige Ministerpräsident) Hessens, Volker Bouffier, verhinderte die Vernehmung dieser Islamisten – und Geheimdiensterkenntnisse über diese sind nach seinen Angaben auch der Grund der Aktensperrung bis ins Jahr 2137. Niemals sei es bei dem Aussageverbot um Temmes rechtsextremen V-Mann gegangen, betonte der CDU-Politiker Ende Juni vor dem hessischen Untersuchungsausschuss. «Wenn er geahnt hätte, dass es um eine rechtsextreme Quelle ginge, hätte er gesagt: "Die kann man selbstverständlich vernehmen", versicherte Bouffier. Doch er habe nichts davon gewusst, dass zu Temmes Quellen auch ein Rechtsextremist gehörte.» *(Frankfurter Rundschau,* 26. Juni 2017)

[11]

Wieviel Hirnschmalz braucht man um drauf zu kommen, dass Gaertner dem Temme erst Ende 2011 angedichtet wurde, damit der wenigstens 1 Nazi hatte? In Wahrheit duerfte Gaertner der V-Mann von Temmes Kollege/Chef (Fehling) gewesen sein...

Es sind auch nicht "die Akten zu Temme" fuer 120 Jahre gesperrt, sondern der Ermittlungsbericht zur Rolle Temmes und seiner islamischen V-Leute beim letzten Doenermord in Kassel. Ex LfV Hessen- Praesident Roland Desch hat den Abgeordneten doch nichtoeffentlich gesagt, warum Temme wirklich beim Yozgat war! Etwas genauer zu arbeiten taete Compact gut. Die Schauspieler sitzen sehr wohl im Hessen-NSU-Ausschuss, das haette da mit hinein gehoert.

Aber die wesentliche Botschaft kommt an:

Türkische und islamische Täter sind die großen Tabus der NSU-Aufarbeitung.

Das kann man glauben oder nicht. Man kann aber auch nicht, entgegen dieser Aussage, die Geschichte vom großen bösen Wolf – also der riesigen Nazi-verschwörung, gedeckt von Bouffier – einfach weitererzählen. Die Sache ist offen. Und damit gilt für Zschäpe: In dubio pro reo. ■

Zschaepe war dumm genug, Anklage-bestaetigend alles zu gestehen. In dubio contra reo duerfte daher eher hinkommen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/10/die-ermittlungsakten-posse-des-bundestags-innenausschusses-geht-weiter/
2. http://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/06/gba-range-und-das-olg-verweigern-dem-innenausschuss-die-akten/
3. http://friedensblick.de/14166/bundestag-machtlos-generalbundesanwalt-verweigert-nsu-akten/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/nsu.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/06/omma-basht-die-antifa-nebenklage-wegen-nsu-netzwerk-schickt-kdf-ihr-blumen/
6. http://www.dka-kanzlei.de/news-reader/generalbundesanwalt-trio-these-um-jeden-preis-deutungshoheit-ueber-den-nsu-komplex-um-den-preis-von-diffamierung-und-irrefuehrun.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/else2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/12/die-welt-sorgte-dafuer-dass-zschaepes-gutachter-als-befangen-abgelehnt-wurde/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/else3.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/else5.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/else6.jpg

---

Staatsraison statt #NSU-Aufklärung, "es waren doch nur Doener"? (2017-08-09 16:00) - admin

Eine gut lesbare Zusammenfassung der linken Wahrheiten zum NSU, quasi die Essenz aus den Machwerken linker Schriftsteller wie zum Beispiel Aust/Laabs von der Springerpresse kann man jetzt kostenlos bei der [1]Rosalux-Stiftung der Linkspartei bekommen:

[2]

Natuerlich geht es dabei um KDF und seine Erklaerung vor dem Bundestagesausschuss 2012, so endet

auch das Maerchenbuch "Heimatschutz", das mit den Staatsgeheimnissen ist gemeint, die nicht bekannt werden duerfen.

Es dürfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln

unterminieren.

Dieselbe Sosse jetzt auch bei den Linken:

[3]

Inhalt

Einleitung

1. Merkels leeres Aufklärungsversprechen und Fritsches Staatswohl-Doktrin
2. Strukturalistisch-materialistische Perspektiven auf die Rechtslastigkeit des Staates
3. Die Rolle der Staatsraison im NSU-Komplex
   3.1 Die «Kasseler Problematik»: Der Verfassungsschutz am Tatort
   3.2 Die «Aktion Konfetti»: Schreddern als Staatsschutz
   3.3 Vertrauen in die Behörden statt staatswohlgefährdende Aufklärung
4. Fazit: Ohne Staatskritik keine Aufklärung

Literatur

Wenig Überraschendes, fehlende Spuren an den Tatorten der angeblichen Taeter spielen keine Rolle, das tun sie bei Heimatschutz ja aber auch nicht. Unpassende Phantombilder... dito. Staatsschutz-Journaille...

[4]Geht man in die 30 Seiten hinein, ist das grosse Gaehnen daher unvermeidlich, es werden die ueblichen linken "Wahrheiten" zu Kassel und zum Schreddern des Lothar Lingen beim BfV im Nov. 2011 gebracht.

[5]

Besonders schoen ist, wie hier wider besseren Wissens die Realitaet verbogen wird. Einer schreibt vom anderen ab, so geht das... Minrath schredderte, weil es ihm aufgetragen worden war, nachdem das BMI Auskunft verlangte "wegen der Eisenacher Womo-Nazi-Morde-Problematik", das war am 8.11.2011 nach einer Sitzung im Kanzleramt. 3 Tage danach wurde geschreddert, und Pau sass doch dabei, als der Sachverhalt 2012 geklaert wurde... warum dann 2017 immer noch diese Vertuschung der Rolle des BMI, es war doch wohl KDF, der da die Strippen zog?

Einige durchaus lesenswerte Passagen sind da aber dennoch zu finden, bei den ganz Linken:

> Demgegenüber sind die Morde an migrantischen Mitbürgern –die Hinrichtung der Polizistin Kiesewetter davon ausgenommen– offenbar nicht ausreichend relevant und ihre Aufklärung deshalb nicht zwingend nötig.

> Sie provozieren über einen vorübergehenden Medienhype (Stichwort «Dönermorde») und die langfristige Verunsicherung der migrantischen Community hinaus «keine systemrelevanten Risiken» (ebd.) für das Staatswohl, da die betroffenen sozialen Gruppen im kapitalistischen Staat strukturell vernachlässigt werden.

Abgesehen vom letzten Halbsatz ist das schon zutreffend: Die biodeutsche Gesellschaft hat sich nie wirklich fuer Morde im Drogenmilieu etc. der Düsteren Parallelwelt interessiert, beim Polizistenmord war das anders. Kann man bedauern, ist aber so.

Unbequeme gesellschaftliche Interventionen, zentral etwa die Anklage des

NSU-Tribunals in Köln 2017, verpuffen und bleiben ungehört.

Die eigene linksextreme Echokammer als relevant zu sehen, was sie nicht ist, führt zu solchem Schwachsinn wie dem komischen Tribunal, das nicht einmal die Migranten muslimischer Praegung interessiert.

Hätte der NSU seinen Terror auf sogenannte Funktionsträger in der

deutschen Gesellschaft gerichtet, deren Bedeutung vermeintlich über der der

hingerichteten migrantischen Kleinunternehmer liegt, etwa UnternehmerInnen, VerbandsfunktionärInnen oder PolitikerInnen, hätte dies sehr wahrscheinlich zu einer deutlich intensiveren und kritischeren

Berichterstattung geführt.

Stimmt. Die deutsche Gesellschaft haette bei RAF-artigen Hinrichtungen von Politikern und anderen VIPs staerker reagiert als bei No name Dönern, oder bei biodeutschen Hartzern. Stimmt also nicht, dass es am migrantischen Hintergrund der Opfer lag, wie uns die Linken gerne einreden wollen.

Solange allerdings das hegemoniale Desinteresse nicht durchbrochen wird und die Forderung nach Aufklärung lediglich eine untergeordnete Rolle in den öffentlichen Diskursen spielt, steht die Staatsraison einer fundamentalen Aufklärung des NSU entgegen.

Stimmt auch, aber ist wieder ein faules Ei, was uns hier kredenzt wird, denn ohne Tatortbeweise kann man alles behaupten, und das Gegenteil davon.

Compact hat es aktuell im Heft:

[6]

Türkische und islamische Täter sind die großen Tabus der NSU-Aufarbeitung.

Das kann man glauben oder nicht. Man kann aber auch nicht, entgegen dieser Aussage, die Geschichte vom großen bösen Wolf – also der riesigen Nazi-verschwörung, gedeckt von Bouffier – einfach weitererzählen. Die Sache ist offen. Und damit gilt für Zschäpe: In dubio pro reo. ■

Die Rosalux-Stiftung betreibt linke Verdummung anhand "bewiesener Wahrheiten", die es gar nicht gibt. Mit diesem Taschenspielertrick der Marke Aust/Laabs verarschen sie sich selbst und das Publikum. Die Aufklaerung verhindern sie selbst.

BR-Rundfunkratsvorsitzender Dr. Lorenz Wolf: Beim NSU-Fall müssen Staatsorgane ermitteln, auswerten, offene Fragen beantworten

[7]August 8, 2017

Mitte Februar 2017 schrieb ich eine Programmbeschwerde über den als „Dokumentarfilm“ beworbenen „Der NSU-Komplex“, für den Stefan Aust und Dirk Laabs verantwortlich sind. Der Film wird im öffentlichen-rechtlichen Fernsehen gezeigt und beworben, produziert vom Bayerischen Rundfunk (BR).

In diesem Machwerk werden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos als rechtsterroristische NSU-Mörder diffamiert, ohne auf die sie entlastenden Indizien einzugehen, ohne die Möglichkeit anderer Täter und Hintergründe anzuführen. Es wird dazu auf eklatante Weise gegen die journalistische Sorgfaltspflicht verstoßen, sowie gegen den Grundsatz der Objektivität.

> Als Antwort schrieb mir Dr. Lorenz Wolf, Vorsitzender des BR-Rundfunkrates, sinngemäß, dass doch nicht ernsthaft an der Schuld der zwei Männer gezweifelt werden könnte.

So funktioniert die BRD-Gehirnwaesche, und die Linken machen dabei aus finanziellen und aus politischen Erwaegungen mit. Der NSU ist so wunderschoen nuetzlich, den muesste man erfinden, gaebe es ihn nicht schon.

1. https://www.rosalux.de/publikation/id/37637/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/rls1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/rls2.jpg
4. https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Analysen/Analysen39_Staatsraison.pdf
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/else7.jpg
7. http://friedensblick.de/25641/br-rundfunkratsvorsitzender-dr-lorenz-wolf-beim-nsu-fall-muessen-staatsorgane-ermitteln-auswerten-offene-fragen-beantworten/

Staatsanwaltschaft stellt Strafanzeige von Marschner wegen Verleumdung ein, mit abenteuerlicher Begründung (2017-08-10 09:00) - admin

Nach mehr als 1 Jahr wurde Ende Juli 2017 die Strafanzeige von Ralf Marschner von der Staatsanwaltschaft eingestellt, nach gründlicher Betrachtung der ARD-Propagandadoku "Der NSU Komplex" von Amts wegen.

Ja, es geht um genau diesen [1]Propaganda-Schrott von Aust/Laabs:

> Was glauben Sie wohl, Herr Lehle, warum dieser Dr. Wolf sich in der Position befindet, in der er ist ? Sie können Beschwerden führen wie Sie wollen, die Antworten darauf werden sich bestenfalls grammatikalisch unterscheiden. Und ob Herr Dr. Wolf das von Ihnen implizierte Vertrauen in die sog. „Staatsorgane“ wirklich hat oder nur vorgibt, dürften Sie kaum jemals eruieren bzw. verifizieren können.
>
> MfG

So ist es.

Der Herr Marschner hatte also eine Strafanzeige geschrieben:

[2]Vorarbeiter Mundlos bei Marschner-Bauservice? Wie sicher ist Pumuckls „Wahrheit“?

Wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich sogar arbeitete kein Uwe bei Marschner, und auch keine Beate. Warum erzählt dann Pumuckl dann ständig das Gegenteil?

Weil DIE WELT es schreibt,[3] die es vielleicht selber gemanaged hat?

[4]

Die BRD-Staatsanwaltschaften haben bislang die Strafanzeige von Ralf Marschner gegen den Bauleiter Ernst jedenfalls nicht bearbeitet, sondern schieben sie von einer Staatsanwaltschaft zur nächsten weiter. Von Rosenheim nach Stuttgart nach München… aber passieren tut mal gar nichts, und das seit mehr als 1 Jahr.

[5]

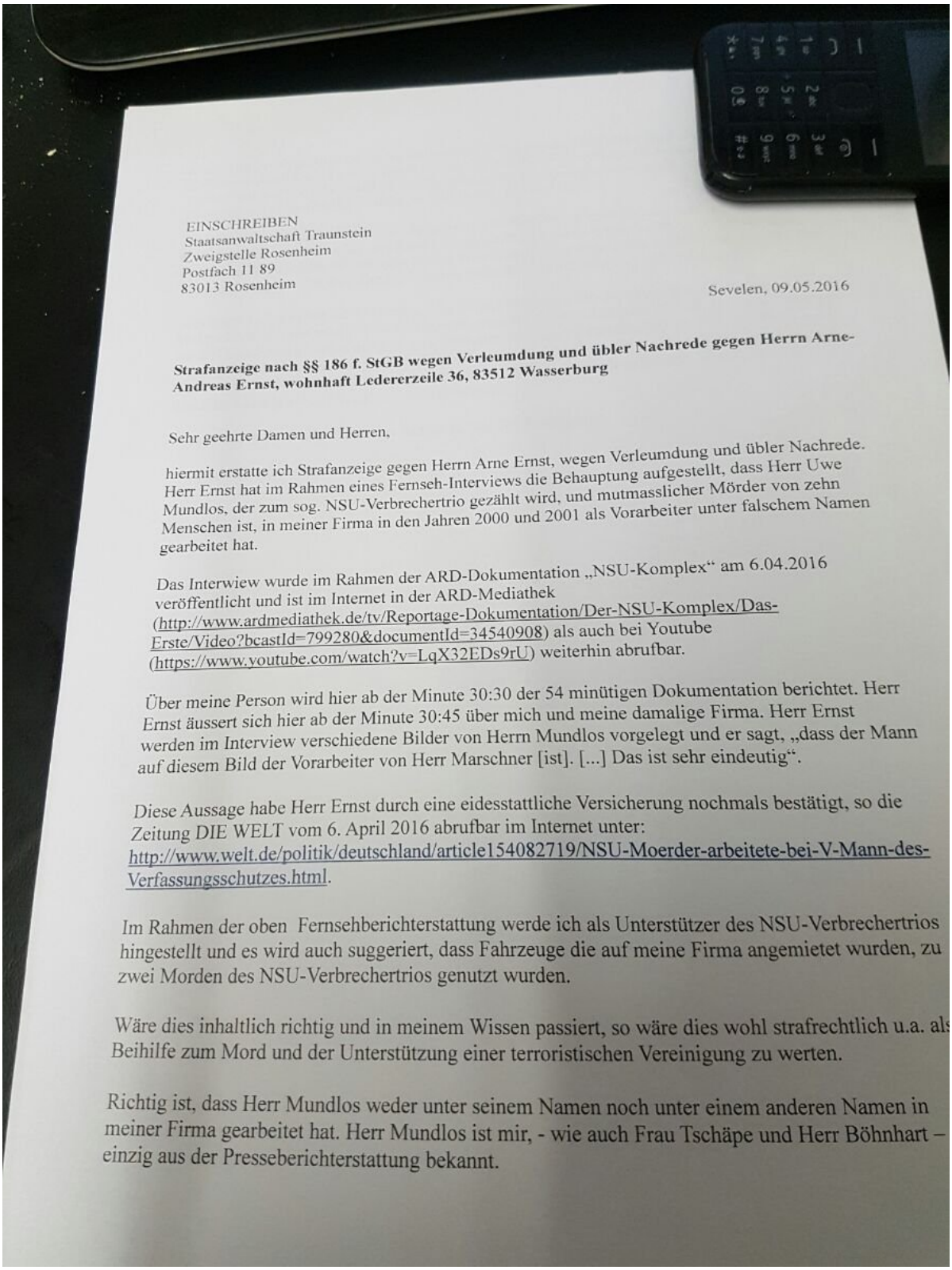

EINSCHREIBEN
Staatsanwaltschaft Traunstein
Zweigstelle Rosenheim
Postfach 11 89
83013 Rosenheim

Sevelen, 09.05.2016

Strafanzeige nach §§ 186 f. StGB wegen Verleumdung und übler Nachrede gegen Herrn Arne-Andreas Ernst, wohnhaft Ledererzeile 36, 83512 Wasserburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich Strafanzeige gegen Herrn Arne Ernst, wegen Verleumdung und übler Nachrede. Herr Ernst hat im Rahmen eines Fernseh-Interviews die Behauptung aufgestellt, dass Herr Uwe Mundlos, der zum sog. NSU-Verbrechertrio gezählt wird, und mutmasslicher Mörder von zehn Menschen ist, in meiner Firma in den Jahren 2000 und 2001 als Vorarbeiter unter falschem Namen gearbeitet hat.

Das Interwiew wurde im Rahmen der ARD-Dokumentation „NSU-Komplex" am 6.04.2016 veröffentlicht und ist im Internet in der ARD-Mediathek (http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Der-NSU-Komplex/Das-Erste/Video?bcastId=799280&documentId=34540908) als auch bei Youtube (https://www.youtube.com/watch?v=LqX32EDs9rU) weiterhin abrufbar.

Über meine Person wird hier ab der Minute 30:30 der 54 minütigen Dokumentation berichtet. Herr Ernst äussert sich hier ab der Minute 30:45 über mich und meine damalige Firma. Herr Ernst werden im Interview verschiedene Bilder von Herrn Mundlos vorgelegt und er sagt, „dass der Mann auf diesem Bild der Vorarbeiter von Herr Marschner [ist]. [...] Das ist sehr eindeutig".

Diese Aussage habe Herr Ernst durch eine eidesstattliche Versicherung nochmals bestätigt, so die Zeitung DIE WELT vom 6. April 2016 abrufbar im Internet unter: http://www.welt.de/politik/deutschland/article154082719/NSU-Moerder-arbeitete-bei-V-Mann-des-Verfassungsschutzes.html.

Im Rahmen der oben Fernsehberichterstattung werde ich als Unterstützer des NSU-Verbrechertrios hingestellt und es wird auch suggeriert, dass Fahrzeuge die auf meine Firma angemietet wurden, zu zwei Morden des NSU-Verbrechertrios genutzt wurden.

Wäre dies inhaltlich richtig und in meinem Wissen passiert, so wäre dies wohl strafrechtlich u.a. als Beihilfe zum Mord und der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung zu werten.

Richtig ist, dass Herr Mundlos weder unter seinem Namen noch unter einem anderen Namen in meiner Firma gearbeitet hat. Herr Mundlos ist mir, - wie auch Frau Tschäpe und Herr Böhnhart – einzig aus der Presseberichterstattung bekannt.

.

[6]

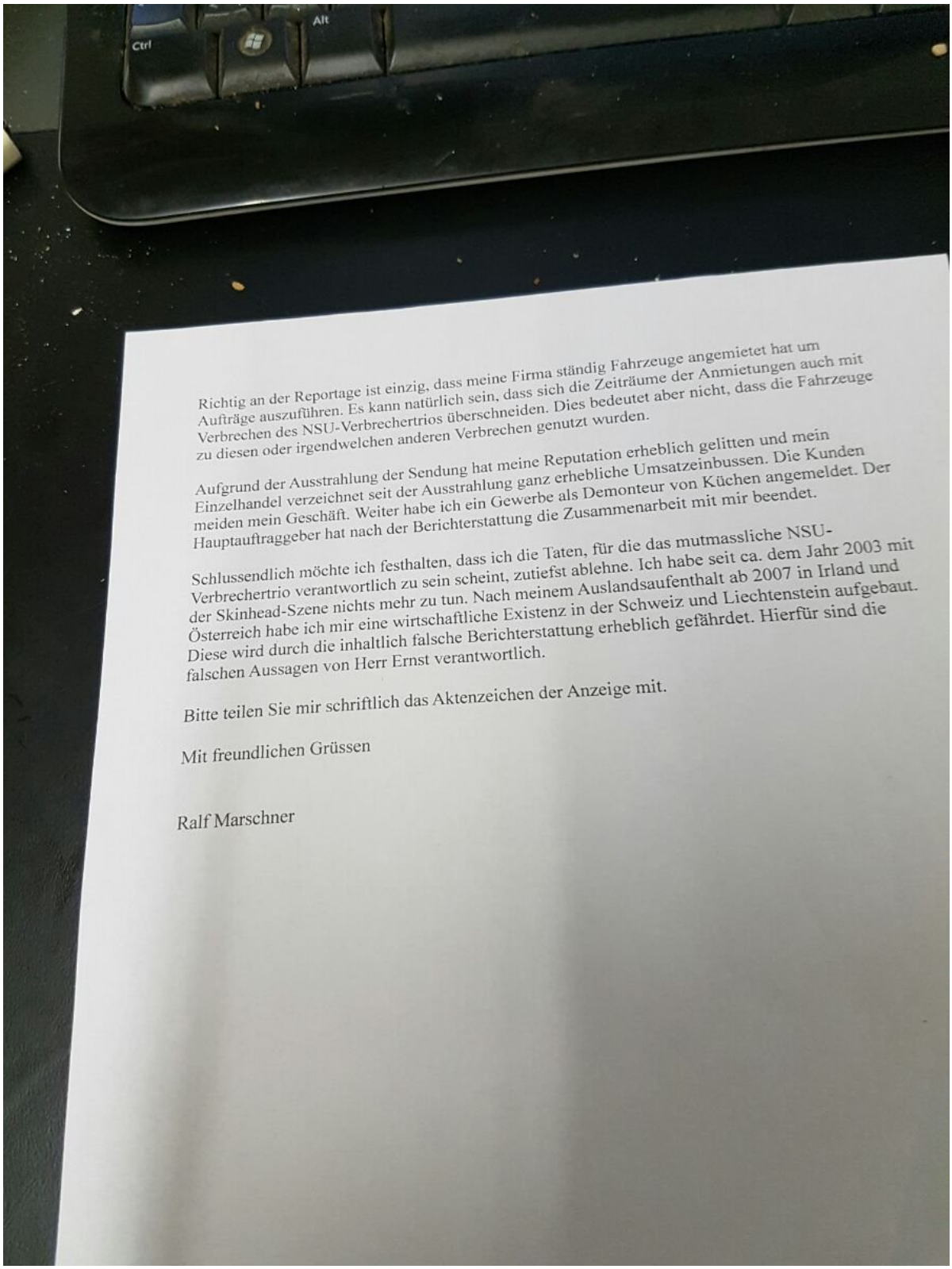

Richtig an der Reportage ist einzig, dass meine Firma ständig Fahrzeuge angemietet hat um Aufträge auszuführen. Es kann natürlich sein, dass sich die Zeiträume der Anmietungen auch mit Verbrechen des NSU-Verbrechertrios überschneiden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Fahrzeuge zu diesen oder irgendwelchen anderen Verbrechen genutzt wurden.

Aufgrund der Ausstrahlung der Sendung hat meine Reputation erheblich gelitten und mein Einzelhandel verzeichnet seit der Ausstrahlung ganz erhebliche Umsatzeinbussen. Die Kunden meiden mein Geschäft. Weiter habe ich ein Gewerbe als Demonteur von Küchen angemeldet. Der Hauptauftraggeber hat nach der Berichterstattung die Zusammenarbeit mit mir beendet.

Schlussendlich möchte ich festhalten, dass ich die Taten, für die das mutmassliche NSU-Verbrechertrio verantwortlich zu sein scheint, zutiefst ablehne. Ich habe seit ca. dem Jahr 2003 mit der Skinhead-Szene nichts mehr zu tun. Nach meinem Auslandsaufenthalt ab 2007 in Irland und Österreich habe ich mir eine wirtschaftliche Existenz in der Schweiz und Liechtenstein aufgebaut. Diese wird durch die inhaltlich falsche Berichterstattung erheblich gefährdet. Hierfür sind die falschen Aussagen von Herr Ernst verantwortlich.

Bitte teilen Sie mir schriftlich das Aktenzeichen der Anzeige mit.

Mit freundlichen Grüssen

Ralf Marschner

Und genau diese Strafanzeige, die wir am 5.7.2017 veröffentlicht haben, die wurde jetzt doch noch bearbeitet… ähm eingestellt: Am 24.7.2017

[7]

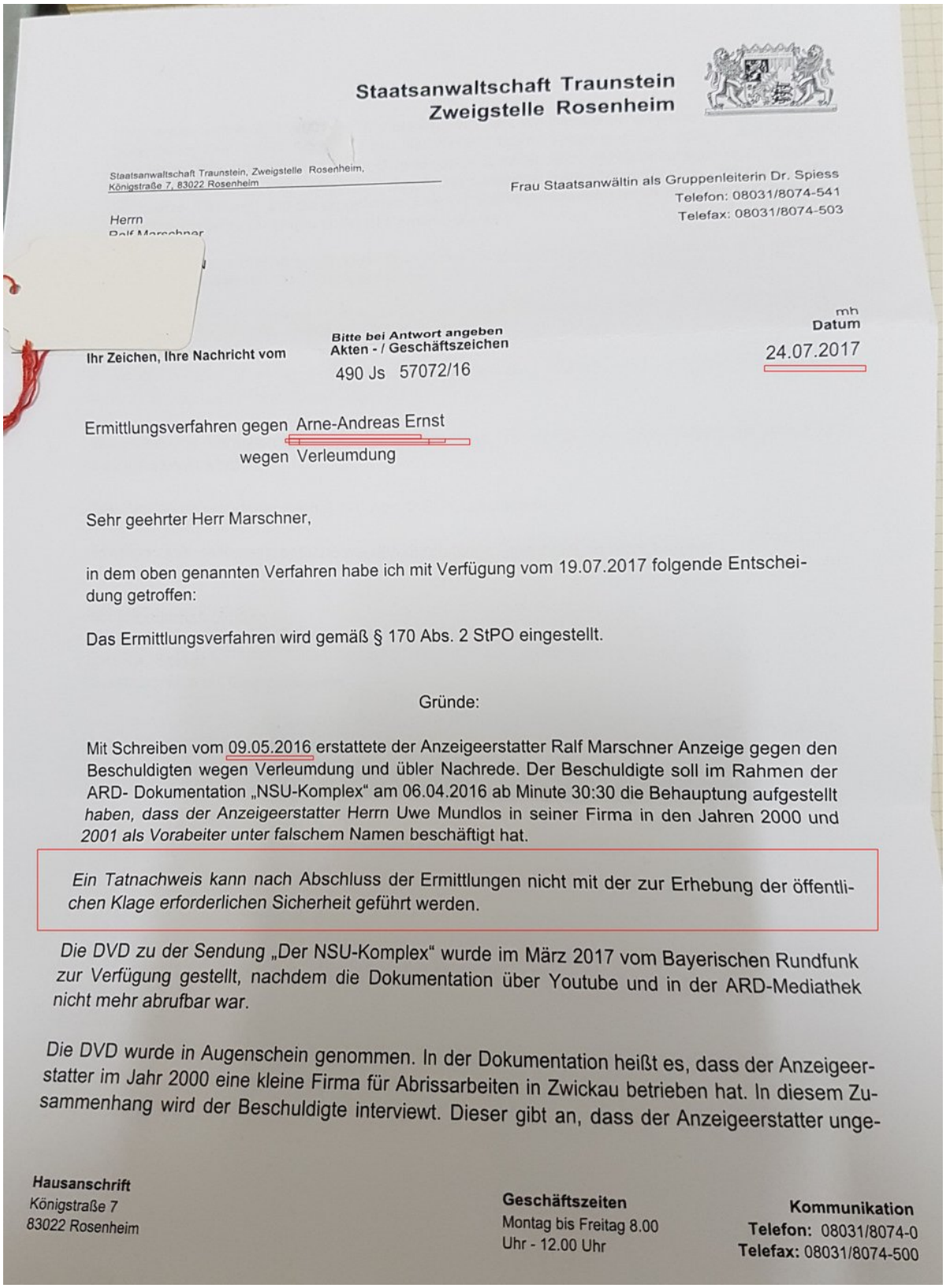

Staatsanwaltschaft Traunstein
Zweigstelle Rosenheim

Staatsanwaltschaft Traunstein, Zweigstelle Rosenheim,
Königstraße 7, 83022 Rosenheim

Herrn
[redacted]

Frau Staatsanwältin als Gruppenleiterin Dr. Spiess
Telefon: 08031/8074-541
Telefax: 08031/8074-503

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Akten - / Geschäftszeichen
490 Js 57072/16

mh
Datum
24.07.2017

Ermittlungsverfahren gegen Arne-Andreas Ernst
wegen Verleumdung

Sehr geehrter Herr Marschner,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 19.07.2017 folgende Entscheidung getroffen:

Das Ermittlungsverfahren wird gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

Gründe:

Mit Schreiben vom 09.05.2016 erstattete der Anzeigeerstatter Ralf Marschner Anzeige gegen den Beschuldigten wegen Verleumdung und übler Nachrede. Der Beschuldigte soll im Rahmen der ARD- Dokumentation „NSU-Komplex“ am 06.04.2016 ab Minute 30:30 die Behauptung aufgestellt *haben, dass der Anzeigeerstatter Herrn Uwe Mundlos in seiner Firma in den Jahren 2000 und 2001 als Vorabeiter unter falschem Namen beschäftigt hat.*

Ein Tatnachweis kann nach Abschluss der Ermittlungen nicht mit der zur Erhebung der öffentlichen Klage erforderlichen Sicherheit geführt werden.

Die DVD zu der Sendung „Der NSU-Komplex“ wurde im März 2017 vom Bayerischen Rundfunk zur Verfügung gestellt, nachdem die Dokumentation über Youtube und in der ARD-Mediathek nicht mehr abrufbar war.

Die DVD wurde in Augenschein genommen. In der Dokumentation heißt es, dass der Anzeigeerstatter im Jahr 2000 eine kleine Firma für Abrissarbeiten in Zwickau betrieben hat. In diesem Zusammenhang wird der Beschuldigte interviewt. Dieser gibt an, dass der Anzeigeerstatter unge-

Hausanschrift
Königstraße 7
83022 Rosenheim

Geschäftszeiten
Montag bis Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kommunikation
Telefon: 08031/8074-0
Telefax: 08031/8074-500

Da hat sich die STA’in extra die DVD der Sendung beschafft, und sich die knappe Minute angeschaut.

Sollten Sie ebenfalls machen:

https://vimeo.com/228945504

2886

Gibt es hier ebenfalls: [8]https://youtu.be/QYutrxSWNZs

"Offenbar war es Uwe Mundlos, der für den V-Mann arbeitete"

(sagt Stefan Aust)

Marschner wird direkt gefragt, vom Helmar Büchel in Vaduz:

"Sagen Sie, ob Sie Uwe Mundlos beschäftigt haben?"

Seine Antwort:

"Nein, hab ich nicht!"

Soweit klar?

Jetzt die STA'in:

[9]

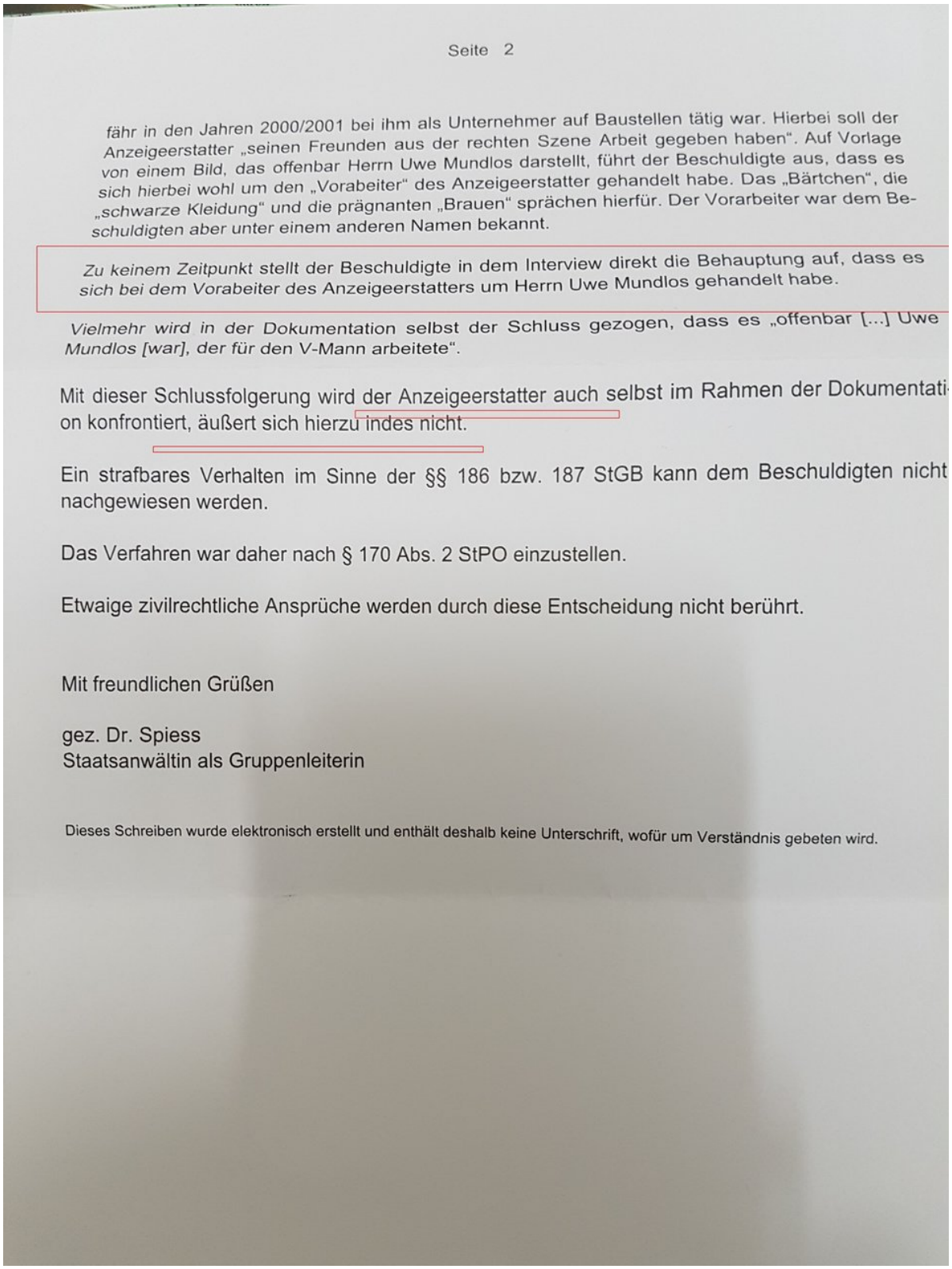

fähr in den Jahren 2000/2001 bei ihm als Unternehmer auf Baustellen tätig war. Hierbei soll der Anzeigeerstatter „seinen Freunden aus der rechten Szene Arbeit gegeben haben". Auf Vorlage von einem Bild, das offenbar Herrn Uwe Mundlos darstellt, führt der Beschuldigte aus, dass es sich hierbei wohl um den „Vorabeiter" des Anzeigeerstatter gehandelt habe. Das „Bärtchen", die „schwarze Kleidung" und die prägnanten „Brauen" sprächen hierfür. Der Vorarbeiter war dem Beschuldigten aber unter einem anderen Namen bekannt.

Zu keinem Zeitpunkt stellt der Beschuldigte in dem Interview direkt die Behauptung auf, dass es sich bei dem Vorabeiter des Anzeigeerstatters um Herrn Uwe Mundlos gehandelt habe.

Vielmehr wird in der Dokumentation selbst der Schluss gezogen, dass es „offenbar [...] Uwe Mundlos [war], der für den V-Mann arbeitete".

Mit dieser Schlussfolgerung wird der Anzeigeerstatter auch selbst im Rahmen der Dokumentation konfrontiert, äußert sich hierzu indes nicht.

Ein strafbares Verhalten im Sinne der §§ 186 bzw. 187 StGB kann dem Beschuldigten nicht nachgewiesen werden.

Das Verfahren war daher nach § 170 Abs. 2 StPO einzustellen.

Etwaige zivilrechtliche Ansprüche werden durch diese Entscheidung nicht berührt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Spiess
Staatsanwältin als Gruppenleiterin

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und enthält deshalb keine Unterschrift, wofür um Verständnis gebeten wird.

Abenteuerliche Begründung, finden Sie nicht?

Selbstverständlich hat der Beschuldigte, der Bauleiter Ernst behauptet, der Vorarbeiter beim Marschner sei Uwe Mundlos gewesen, und ebenso klar hat Marschner, der Anzeigeerstatter, diese Frage verneint. Innerhalb der Doku.

[10]

2888

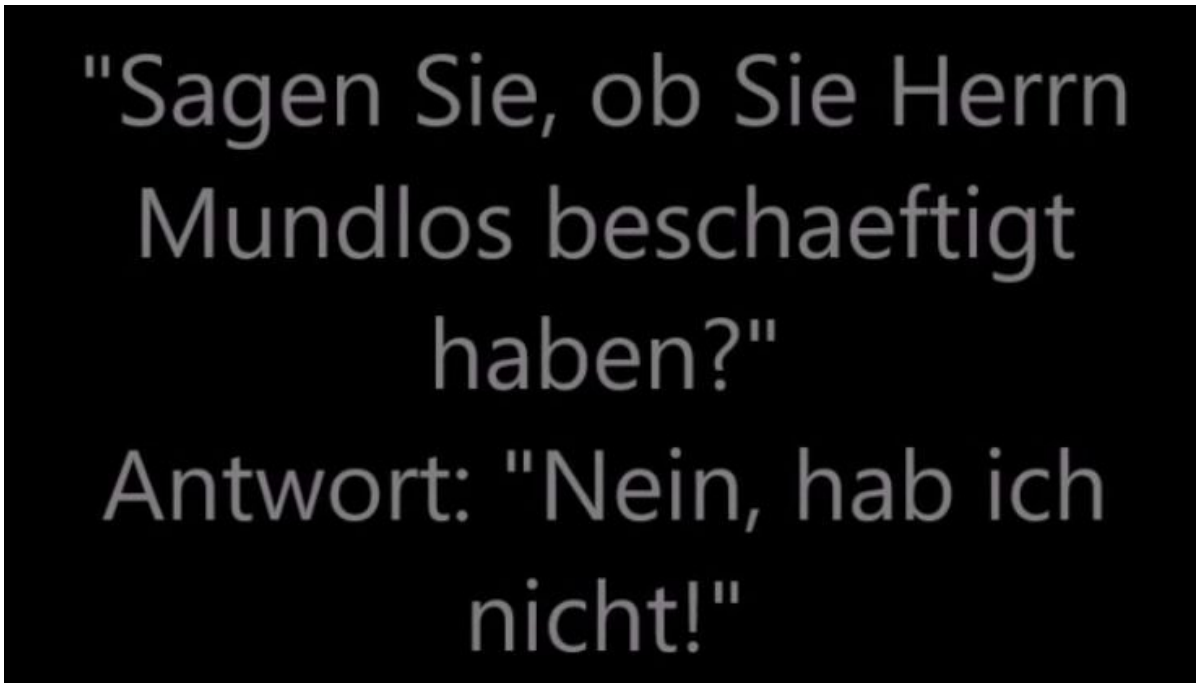

Wer wird geschützt? Der Bauleiter? Schon auch. Aber eigentlich die Propagandaschweine der BRD-Staatsräson zum NSU, die Märchenbuchautoren, die Dokumacher und Medienleute von der Springerpresse, die linken Einflüsterer der reihenweise nichts aufklärenden NSU-Kasperlesveranstaltungen der Parlamente.

[11]

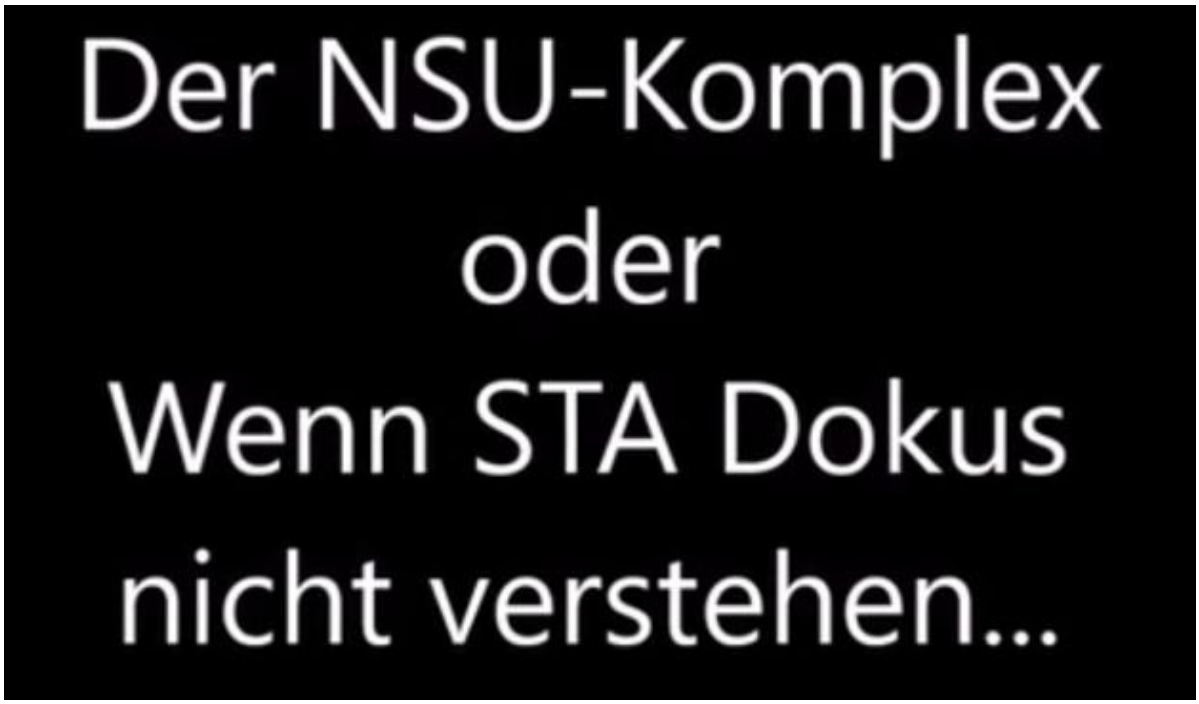

... dürfen, wollen, was auch immer...

Soll man sich wehren, obwohl man immer verliert? Ganz aktuell, anderer Fall, dasselbe Problem:

[12]Die schützende Hand beim Oktoberfest-Attentat schützt auch ihre Propagandisten?

Was also tun?

1. http://friedensblick.de/25641/br-rundfunkratsvorsitzender-dr-lorenz-wolf-beim-nsu-fall-muessen-staatsorgane-ermitteln-auswerten-offene-fragen-beantworten/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/05/vorarbeiter-mundlos-bei-marschner-bauservice-wie-sicher-ist-pumuckls-wahrheit/
3. https://www.welt.de/politik/deutschland/article154082719/NSU-Moerder-arbeitete-bei-V-Mann-des-Verfassungsschutzes.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/Zwischenablage18.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/%5E2041B617DDD9C1612126DF62697C64F6DBB5725DE4D1BAA916%5Epimgpsh_fullsize_distr.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/07/%5ECB2E9AE32F5FD8C8145E244231A8E516CA8FD8ED5B0335CB74%5Epimgpsh_fullsize_distr.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/anzeige-ernst-1a.jpg
8. https://youtu.be/QYutrxSWNZs
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/anzeige-ernst-2a.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/lol2.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/lol1.jpg
12. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/08/08/die-schuetzende-hand-beim-oktoberfest-attentat-schuetzt-auch-ihre-propagandisten/

Ist der Ceska-Fund im Schutthaufen Zwickau vom 9.11.2011 fingiert? (2017-08-11 11:00) - admin

Die "Dönerceska" 83 samt Schalldämpfer wurde offiziell am 9.11.2011 von einem Polizeischueler Arnold Jörn Naumann im Schutthaufen vor dem Haus in Zickau gefunden, nicht fotografiert, und ins Praesidium Zwickau abtransportiert. Sie war die zuletzt gefundene Waffe, heisst aber W04, was ein Indiz darstellt fuer doppelte Findung. (W01 bis W03 wurden im Haus gefunden, 5./6.11.2011, hatten ausgeloest im Feuer, aber W04 kam mit voller Patrone im Lauf beim BKA an, wurde also als einzige Waffe von 11 nicht entladen)

Seit Vorliegen der BKA-Akten zum Finden dieser Waffe und wie sie begutachtet wurde muss man davon ausgehen, dass die Waffe getuerkt wurde, und dass die beim BKA begutachtete Ceska 83 SD nicht die in Zwickau (nach)gefunden Waffe ist. (das kann die C2eska statt Ceska perfekt erklären). Es ist dann auch klar, warum das BKA niemals den Schalldaempfer untersuchte, der doch angeblich Alu-Spuren an den Mord-Projektilen hinterlassen haben soll. Wozu einen nicht verwendeten Schalldaempfer untersuchen, der innen unbeschaedigt ist?

Der AK NSU hat auf die Widersprueche in den Ceska-Akten bereits im September 2014 den Bundestagsausschuss hingewiesen. [1]Bosbach wollte/konnte/durfte jedoch nicht.

Da kam nie was nach, und der danach eingesetzte 2. Bundestags-Ausschuss hat sich niemals mit einem

der samt Akten belegten Hauptwidersprueche befasst. Die Medien ebenfalls nicht. Viel zu gefaehrlich, sich auf das Thema "Beweisfaelschung" einzulassen. Die Buechse der NSU-Pandora muss verschlossen bleiben.

Dass die Anklage-Version der Ceska-Findung nicht stimmen kann ist seit 2014 klar, allerdings ist nicht bekannt, wie es wirklich abgelaufen ist.

Wanderte die Ceska 83 SD vom Womo Eisenach nach Zwickau wie die Handschellen Kiesewetters, dann spricht das sehr fuer eine Soko Parkplatz/PD Gotha-Inszenierung. (Mitsamt der identischen DNA von der falschen Bankraubbeute Eisenach, das schreit nach Fake durch den Staat!!)

Waere dem so, dass erst beim 2. Finden der W04 die Waffe zur Ceska 83 wurde, beim 1. Finden aber eine ganz andere Waffe war, (zum Beispiel die von Holger Gerlach im Stoffbeutel von Wohlleben stammende und nie identifizierte), dann spraeche das fuer eine Anpassung der Beweise NACH dem Ankommen der Paulchen-Teaser-Videos bei den Empfaengern, was die Klaerung der Frage noch wichtiger macht, WER diese Videos verschickt hat. (Nein, Zschaepes Gefalligkeitsgestaendnis ist falsch, sie habe die Videos in den gelben Briefkasten vorm Haus geworfen am 4.11.2011)

Sie sehen, das Dickicht ist kaum entwirrbar, aber einen Hinweis gibt es, der steht hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/06/leichenfund-in-eisenach-moegliche-bezu ege-zu-rechtsextremisten-nd-lage-im-kanzleramt-8-11-2011/

Das ist die Lothar Lingen/Axel Minrath-Vertuschung der Operation Konfetti, die mutmasslich direkt von KDF angeordnet wurde:

[2]Berlin, 8. November 2011, Nachrichtendienstliche Lage im 4. Stock des Bundeskanzleramts.

Auf der Tagesordnung: "Leichenfund in Eisenach - mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten".

Hat der STERN das erfunden? Nein, hat er nicht, das BMI hat wirklich beim BfV angefragt, das steht im Bundestags-Wortprotokoll, Pau sass dabei, und vertuscht das ebenso wie alle anderen...

Zeuge Lothar Lingen: Da möchte ich keine Angaben zu machen.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): War ja Niedersachsen; deswegen frage ich einfach mal nur. Wir haben aus den Akten entnommen - - Nicht so, wie die Kollegin Högl sagte, dass nur nach dem Trio gefragt wurde, sondern am 08.11. nach Trio, „Thüringer Heimatschutz“ und NPD, also alle drei. Können Sie das bestätigen?

Zeuge Lothar Lingen: Dass am 11. November - -

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Am 8. November 2011.

Zeuge Lothar Lingen: Keine Angaben.

Mich würde interessieren: Gab es vor dem 08.11. noch Anfragen? Von der Hausleitung bezüglich - -

Zeuge Lothar Lingen: Bezüglich unserer Zugänge?

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Ja.

Zeuge Lothar Lingen: Nein.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Also der 08.11. war im Prinzip der Ausgangspunkt, wo dann die Anfragen runterkamen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja, das ist richtig.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Und danach ist bei Ihnen quasi die Emsigkeit ausgebrochen?

Zeuge Lothar Lingen: Ja.

Es sieht sehr danach aus, dass die Anfragen an das BfV tatsaechlich aus dem BMI kamen, das ist im Bundestags-Wortprotokoll leider geschwaerzt, am 8.11.2011 (oder sogar noch frueher...), und dass DANACH der Mann mit dem Tarnnamen Lothar Lingen die T-Spitzelakten zusammensuchte und VORSAETZLICH und im Auftrag hoeherer BfV-Chargen schredderte. Moeglich ist sogar die Weisung direkt von KDF.

Das ist der totale Staatsschutz, die totale Schweinerei, die WELT (Aust/Laabs), Pau, Narin und Konsorten bis heute betreiben. Sie vertuschen, dass es das BMI war, welches am 8.11.2011 bereits beim BfV den Suchauftrag gab, der am 11.11.2011 zum Schreddern der (vermutlichen) Uwes/Beate-Akten fuehrte!

[3]Zu feige, Herr Narin, oder sind Sie einfach nur bloede?

Das sind alles Details, die in der Fülle der Akten untergehen können . . .

> …oder aktiv verschwiegen wurden. Denn Bundesanwälte logen im Prozess, dass sich die Balken bogen.

> Wo zum Beispiel?

> Wie bei dem Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz, der sofort nach Auffliegen des NSU systematisch Akten zum Umfeld des NSU vernichtete. Greger behauptete, es existierten keinerlei Hinweise, dass der Mann vorsätzlich gehandelt habe. Die Akten wurden uns vorenthalten. 2016 – als praktischerweise die Tat gerade verjährt war – erfuhren wir aus dem Bundestagsuntersuchungsauschuss, dass Verfassungsschützer „Lothar Lingen“ bereits 2014 bei der Bundesanwaltschaft gestanden hatte, die Akten wegen der Verstrickung zahlreicher V-Leute vorsätzlich vernichtet zu haben.

Das ist Bullshit der Antifa, das ist eine grosse Luege, die die Bundesregierung und insbesondere KDF schuetzt. Warum aber schuetzen Narin, Pau (die es doch besser weiss, sie sass doch daneben!) bis Binninger die Bundesregierung?

Gehen wir zurueck ins Jahr 2012, 8.11.2011, Kanzleramt…bzw. zum Stern

> Als oberster Aufklärer des Schredderskandals fungiert, diskret im Hintergrund, Innenstaatssekretär Klaus-Dieter Fritsche.

Richtig. Der Chef der NSU-Operation, oder moegen Sie NSU-Inszenierung lieber?

> Das Bundeskriminalamt (BKA) präsentiert Staatssekretären aus vier Ressorts und Vertretern der Geheimdienste den Ermittlungsstand. Videos mit Tatortwissen und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte Mordserie an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord.

Wie bitte?

> Analysen gefundener Tatwaffen

Am 8.11.2011 schon eine vom BKA analysierte Dönerceska?

Ja dann kann die ja wohl kaum am 9.11.2011 vom Polizeischueler Arnold im Zwickauer Schutthaufen erst

gefunden worden sein... um dann am 10.11.2011 beim BKA eingetroffen zu sein, um dann am 11.11.2011 als 9-fache Mordwaffe oeffentlich verkuendet zu werden.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/06/der-innenausschuss-vorsitzende-wolfgang-bosbach-antwortet-dem-arbeitskreis-nsu/
2. http://www.stern.de/investigativ/projekte/terrorismus/rechtsterrorismus--operation-konfetti--3869404.html
3. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.interview-mit-nsu-opferanwalt-bundesanwaelte-haben-gelogen.f89775ff-a1e8-4e97-8eea-4b522ab04206.html

---

GBA Frank: Nahezu wöchentlich gibt es Anschläge von Linksextremen (2017-08-12 11:00) - admin

Der originale Titel des Artikels ist auch der Titel dieses Blogbeitrags, auch wenn er schon -warum auch immer-[1]geändert wurde:

[2]

Wem gefiel denn da der Titel nicht? Der SPD? Oder den Grünen? [3]Wer hat da interveniert?

[4]

„Aufstehen gegen Rassismus“ 13

Verfassungsschutz beobachtet Bündnis mit Spitzenpolitikern von SPD und Grünen

von Felix Krautkrämer

Katrin Göring-Eckardt, Ralf Stegner und Manuela Schwesig gehören dem Bündnis an Fotos (3): dpa / JF-Montage

teilen twittern teilen e-mail drucken

Was haben die Grünen-Spitzenkandidaten Katrin Göring-Eckardt und Cem Özdemir mit den SPD-Politikern Ralf Stegner und Manuela Schwesig gemeinsam? Sie gehören alle dem Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ an.

Daß die Politiker zu den Unterstützern der Kampagne gehören, ist nicht neu. Neu dagegen ist, daß zwei Landesämter für Verfassungsschutz das Bündnis in ihren aktuellen Verfassungsschutzberichten aufführen – wegen linksextremistischer Bestrebungen.

Denn nicht nur Göring-Eckardt, Schwesig und Co. gehören „Aufstehen gegen Rassismus“ an, sondern auch gewaltbereite linksextremistische Gruppierungen wie die Interventionistische Linke. Letztere war maßgeblich an den schweren Ausschreitungen beim G20-Gipfel in Hamburg beteiligt.

Da fast wöchentliche Anschläge von Linksextremen so gar nicht zum "aufgebauschtem Problem Linksextremismus" (Küsten-Barbie) passen wollen, muss nun der islamische Terror-V-Mann Amri herhalten?

Wer ist der GBA Peter Frank? Das ist ein Karrierebeamter aus Bayern,[5] hier ein Verriss:

> Als Büroleiter der früheren Justizministerin Beate Merk (CSU) und Leiter der Personalabteilung war Peter Frank in viele dieser Aktivitäten involviert und spielte nicht selten eine Schlüsselrolle. Darin besteht seine besondere Qualifikation für den Posten des Generalbundesanwalts.

Alles Böse (Mollath…) fehlt beim [6]geglätteten Wikipedia-Eintrag, auch das ist leider normal. Zensur, Die dunkle Seite der Wikipedia, auch hier, bei der ekligen Kahane:

https://www.youtube.com/watch?v=f9LjqOOVpoU

Veröffentlicht am 11.08.2017

2896

Gespiegelt vom Kanal die LämmerShow

So funktionieren gelenkte Demokratien. Also auch die BRD. Mediengesteuert.

Gelenkt von ganz oben ist auch ein GBA, und wenn er doch mal aufmuckt, dann fliegt er. Siehe Harald Range.

Was sagt der Chef der Sonderstaatsanwaelte der Regiernug denn nun zur Terrorlage in der BRD?

[7]

Generalbundesanwalt Peter Frank spricht über politisch motivierte Gewalt, islamistischen Terror und die Personallage der Justiz. VON FRANK JANSEN

Generalbundesanwalt Peter Frank. FOTO: IMAGO/JÜRGEN HEINRICH

Viel Beschwichtigung, viel Zeilen-Honorar, wenig Konkretes.

Linksterror ist gar nicht schlimm? Offenbar nicht:

> In welchem Ausmaß ist die Bundesanwaltschaft derzeit mit terroristischen Aktivitäten von Linksextremisten befasst?
>
> Wir schauen uns viele Einzelfälle an. Nahezu wöchentlich gibt es Anschläge, die sich dem linksextremistischen Bereich zurechnen lassen. Diese Taten, unter anderem Anschläge auf Fahrzeuge der Polizei, bewegen sich aber auf einem Niveau, das noch nicht zum Einschreiten der Bundesanwaltschaft Anlass gibt. Aktuell ermitteln wir nur in rund zehn Fällen.

Wer ermittelt, schreitet aber nicht ein? Darf er nicht? Paradox, wie ermittelt man denn, ohne zu ermitteln?

Auch bei den RAF-Räubern brennt nichts an?

Sehen Sie eine Chance, bei den nicht aufgeklärten Morden der RAF noch Täter ermitteln zu können?

Die Hoffnung darf man nie aufgeben. Derzeit ermitteln wir gegen vier namentlich bekannte mutmaßliche RAF-Mitglieder: Daniela Klette, Ernst-Volker Staub, Burkhardt Garweg und Friederike Krabbe. Wenn wir es schaffen sollten, eines von ihnen zu fassen, hätten wir möglicherweise neue Ansatzpunkte. Aber man muss da auch realistisch bleiben. Sollten auch sie schweigen wie die Mitglieder der zweiten Generation der RAF, also Christian Klar, Brigitte Mohnhaupt und andere, ist wenig zu erwarten.

Immerhin hat er einen schoen schraegen Humor?

Warum gelingt es nicht, die aktuell als Bankräuber aktiven RAF-Leute Klette, Staub und Garweg zu fassen?

Ich glaube, dass sie enorm konspirativ vorgehen, sich wenig in der Öffentlichkeit zeigen und kaum Spuren hinterlassen. Aber ein Ermittler gibt nicht auf.

Die ganze Unfaehigkeit des BKA wird vom GBA kaschiert.

Und der NSU?

Flüchtlinge und deren Unterkünfte sind weiterhin rassistischen Angriffen ausgesetzt. Wie groß ist die Gefahr, dass sich daraus rechtsextremer Terror nach dem Muster des NSU entwickelt?

Die "Gruppe Freital", deren Mitglieder sich vor dem Oberlandesgericht Dresden unter anderem auch wegen Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte verantworten müssen, bewerten wir als terroristische Vereinigung. Ansonsten haben wir bei den Angriffen auf Flüchtlingsheime und Unterkünfte von Asylbewerbern keine terroristischen Strukturen feststellen können.

Die meisten Braende werden von den Bewohnern selbst gelegt. Warum wird das nicht erwaehnt?

Ja weil... gelenkte Demokratie... dazu ein netter Gag:

[8]

2898

Genau so ist es.

Regierungsjournalismus, voellig unkritisch, beispielhaft schlecht:

> Im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München ist mit dem Beginn der Plädoyers die Endphase erreicht. Welche Lehren ziehen Sie aus dem Jahrhundertverfahren, das auch Ihre Behörde in besonderem Maße fordert?
>
> Eines muss klar sein: [9]Eine terroristische Vereinigung wie den "NSU" darf es nicht wieder geben. Die Sicherheitsbehörden müssen verhindern, dass solche Strukturen jemals wieder entstehen. Dafür ist es aus meiner Sicht entscheidend, den Phänomenbereich Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus ganzheitlich, das heißt unter allen möglichen Aspekten und Blickwinkeln, zu betrachten. Dazu gehört es beispielsweise, rechte Musikgruppen und Kameradschaften genau im Blick zu behalten. Bereits seit 2015 haben wir deshalb sogenannte Regionalkonferenzen Rechts ins Leben gerufen. Dort tauschen wir uns mit den Staatsanwaltschaften, den Polizeibehörden und den Verfassungsschutzämtern der Länder aus. Teilweise nehmen auch Vertreter ausländischer Behörden, beispielsweise aus Österreich oder Tschechien, an den Konferenzen teil. Die Regionalkonferenzen haben – auch nach Einschätzung des Bundeskriminalamtes und des Bundesamtes für Verfassungsschutz – zu einer merklichen Verbesserung des Informationsaustausches zwischen dem Bund und den Ländern geführt. Dieses Konzept haben wir 2017 noch weiter ausgebaut. Insbesondere werden zukünftig Regionalbeauftragte der Bundesanwaltschaft für eine noch engere Vernetzung mit den Kollegen vor Ort Sorge tragen.
>
> Mehrere Nebenkläger und ihre Anwälte werfen im NSU-Prozess der Bundesanwaltschaft vor, sie blockiere die Aufklärung des kompletten Netzwerks der Unterstützer der Terrorzelle…

Ich kann verstehen, dass Angehörige der Ermordeten und überlebende Opfer nach wie vor Fragen haben. Auch für uns sind Fragen offen geblieben. Wir konnten zwar vieles rekonstruieren, aber leider auch nicht alles. Gerade deshalb war für uns die Erhebung der Anklage kein Schlussstrich. Vielmehr haben wir mit der Erhebung der Anklage ein Ermittlungsverfahren gegen "unbekannt" eingeleitet. In diesem Verfahren gehen wir unter anderem allen Hinweisen auf mögliche weitere bislang unbekannt gebliebene Mitglieder oder Unterstützer des NSU nach. Wir als Staatsanwälte müssen immer genau beweisen, wer an welcher Straftat auf welche Art und Weise ganz konkret beteiligt war. Das meinen wir bei Beate Zschäpe und den weiteren vier Angeklagten zu können. Hätten wir das bei weiteren Beschuldigten gekonnt, hätten wir sie in die Anklage einbezogen.

Es gibt ja noch weitere Verfahren…

Wir haben noch neun weitere Beschuldigte, ja, aber bei ihnen hat die Beweislage bislang nicht für eine Anklage ausgereicht. Diese Ermittlungsverfahren laufen noch.

Ist denn bei den weiteren neun Beschuldigten zu erwarten, dass es in absehbarer Zeit zu weiteren Anklagen kommt?

Das lässt sich noch nicht abschließend sagen. Wir warten erstmal das Urteil in München ab.

Nebenkläger sagen auch, die Bundesanwaltschaft decke V-Leute des Verfassungsschutzes und dubiose Machenschaften…

Wir haben keine Erkenntnisse dafür, dass Mitarbeiter von Behörden strafrechtlich, in welcher Form auch immer, ob als Gehilfen oder Anstifter, an den Taten des NSU beteiligt waren. Hätten wir dafür einen begründeten Verdacht, gingen wir dem nach. Wie es das Gesetz vorsieht. Mir steht kein Urteil zu, ob der Verfassungsschutz gleichwohl einiges hätte besser machen können oder gar müssen. Das zu klären, ist Sache der Untersuchungsausschüsse.

So ist es richtig, Tiefer Staat: Der Prozess verweist auf die Laberausschuesse der Parlamente, und die verweisen auf den Prozess, der aufklaeren muesse. Auf diese Art wird gar nichts aufgeklaert, und alle sind’s zufrieden…

Auch die grosse Pleite bei den Oktoberfest-Ermittlungen wird brav kaschiert soweit moeglich:

Ein rechtsextremer Anschlag beschäftigt die Bundesanwaltschaft seit Jahrzehnten: Die Bombenexplosion auf dem Münchner Oktoberfest im September 1980. 13 Menschen starben, darunter der Attentäter Gundolf Köhler, mehr als 200 wurden verletzt. Die Bundesanwaltschaft hat Ende 2014 die Ermittlungen wieder aufgenommen. Welche neuen Erkenntnisse haben Sie zum Täter und möglichen Hintermännern?

Die Wiederaufnahme der Ermittlungen erfolgte vor allem wegen der Aussage einer bis dahin unbekannten Zeugin. Sie gab an, am Tag nach der Tat in einer Unterkunft für Aussiedler im Spind eines Rechtsextremisten mehrere Flugblätter mit einem Nachruf auf Gundolf Köhler gesehen zu haben. Die Aussage hat sich nicht verifizieren lassen. Das gilt auch für die Angaben einer Krankenschwester in Hannover, die kurz nach dem Anschlag einen jungen Mann versorgt hatte, der wegen einer Amputation am Unterarm in Behandlung war. Ein Zusammenhang mit dem Handfragment, das am Tatort auf dem Oktoberfest gefunden worden war, hat sich bei den Ermittlungen nicht ergeben. Wir gehen weiterhin davon aus, dass dieses Fragment von dem verstorbenen Attentäter Gundolf

Köhler stammt. Damit enden unsere Ermittlungen aber noch nicht. Vielmehr wird der gesamte Verfahrenskomplex noch einem überprüft. Derzeit werden Zeugen vernommen. Außerdem ist die Sichtung und Auswertung der bei Ministerien und Sicherheitsbehörden angeforderten Akten noch nicht abgeschlossen.

Worauf läuft es denn hinaus? War Köhler ein Einzeltäter oder hatte er Komplizen?

Wie lange die Ermittlungen noch andauern werden, kann ich derzeit noch nicht abschätzen. Es wird bestimmt noch ein gutes Jahr dauern. Aber eines möchte ich bei dieser Gelegenheit nochmals klarstellen: Die Ermittlungen sind 1982 deshalb eingestellt worden, weil sich der damals gehegte Verdacht, an dem Attentat seien neben Gundolf Köhler weitere Personen beteiligt gewesen, nicht hinreichend erhärten ließ. Und nicht deshalb, weil die Ermittlung bewiesen haben, dass Gundolf Köhler alleine handelte. Das ist ein Unterschied. Wir gehen jetzt erneut der Frage nach, ob es Erkenntnisse dafür gibt, dass weitere Personen an dem Attentat beteiligt waren.

"an einen Einzeltaeter haben wir nie geglaubt", ja ja Herr Range... Obwohl das Handfragment des Tatortes vom BLKA entsorgt wurde, weil es serologisch eben nicht zu Koehler passte, sondern auf einen Mittaeter hindeutete, ist es fuer den Staat am besten gewesen, es als Koehlers Handfragment auszugeben, auch noch 2017.

Und dass die ARD-Showzeugen des Ulrich Chaussy nichts taugen wuerden war sowieso klar.

Und dass nicht nachgefragt wurde zum Sokochef Franks beim BLKA, KOR Mario Huber, der wegen Akten-faelschung angeklagt ist... so geht das halt im gelenkten unkritschen Journalismus der BRD.

Das Bundesverfassungsgericht hat im Juli verkündet, die Bundesregierung müsse Auskunft über den damaligen Einsatz von V-Leuten geben. Wir wirkt sich der Beschluss auf Ihre Ermittlungen zum Anschlag auf das Oktoberfest aus?

In dem Beschluss geht es darum, inwieweit die Bundesregierung gegenüber dem Parlament Auskunft erteilen muss.

Kaum wahrgenommen werden in der Öffentlichkeit die Verfahren der Bundesanwaltschaft gegen Mitglieder der kurdischen Terrororganisation PKK und gegen militante türkische Linksextremisten. Wie gefährlich sind diese Leute?

Die PKK und türkische Linksterroristen, wie beispielsweise die DHKP-C, sind terroristische Vereinigungen und werden von uns verfolgt. Sie haben jedoch in Deutschland seit Jahren keine Anschläge mehr begangen. In der Bundesrepublik sammeln sie derzeit "lediglich" Gelder und rekrutieren neue Mitglieder.

Welches Ausmaß hat die türkische Spionage in Deutschland?

Wir führen in diesem Zusammenhang derzeit rund zehn Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der geheimdienstlichen Agententätigkeit. Wir gehen dem Verdacht nach, dass mutmaßliche Anhänger der sogenannten Gülen-Bewegung hier in Deutschland im Auftrag der türkischen Regierung ausspioniert wurden.

Hier wurden sogar MIT-Agenten mit Todeslisten festgenommen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/27/der-spion-mit-der-todesliste-war-ein-k urde-in-diensten-des-mit/

Ein absolut regierungsgefaelliges Interview. Richtig eklig. Aber so ist das halt in gelenkten Demokratien.

1. http://www.tagesspiegel.de/politik/interview-mit-dem-generalbundesanwalt-wir-haben-aus-dem-fall-amri-unsere-lehren-gezogen/20176488.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage03-1.jpg
3. https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2017/verfassungsschutz-beobachtet-buendnis-mit-spitzenpolitikern-von-spd-und-gruenen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage04.jpg
5. https://www.wsws.org/de/articles/2015/08/11/fran-a11.html
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Frank_(Jurist)
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage05.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage02-1.jpg
9. http://www.tagesspiegel.de/politik/379-verhandlungstage-die-chronik-des-nsu-prozesses/11666290.html

---

Schlechte Verliererin denunziert Unternehmer beim MDR (2017-08-13 11:00) - admin

2016 verlor Katharina König vor Gericht: Sie hatte sich die "Bedrohung durch Nazirocker am Wahlkampfstand" [1]nur ausgedacht:

[2]

Keine Anhaltspunkte für eine versuchte Nötigung: Freispruch im König-Prozess in Gera

Gerichtsbericht Vier Männer waren wegen eines Vorfalls am Wahlkampfstand der Linke-Politikerin Katharina König angeklagt. Das Ergebnis: Nicht jede bedrohlich wirkende Situation ist strafrechtlich eine versuchte Nötigung.

19. März 2016 / 08:10 Uhr

Da konnte selbst die Linkspresse nichts mehr retten... die monatelang [3]einen Popanz sondergleichen veranstaltet hatte.

Wie sehr sogar die Polizei dort politisch eingeschuechtert ist, die Staatsanwaltschaften ein Werkzeug der Herrschenden sind, das wird hier klar:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/03/der-jenaer-staatsschutz-der-antifa-sch lagertrupp-frau-konig-und-der-nsu-ausschuss-erfurt/

Was dort abgeht, das ist die blanke Willkuer, da wird fleissig strafvereitelt im Amt, da wird Recht gebeugt, dass die Schwarte kracht:

Hätten Sie als Staatsschutz Jena oder gar als Staatsanwalt in Gera ein Verfahren wegen Anstiftung zur Körperverletzung und wegen Falschaussage gegen ein Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses Thüringen ernsthaft angestrengt?

Oder war es nicht viel klüger, die Finger davon zu lassen? Der NSU-Ausschuss lief bis 2014.

Man entschied, dass es klüger sei, nicht anzuklagen, weder die Schläger der Antifa noch die mutmassliche Kommandeurin „Don Vito“ MdL Katharina König. Und liess den unabhängigen Zeugen unter den Tisch fallen, der den gesamten Angriff gefilmt hatte. Samt der Filmaufnahmen.

Dann folgte die Einstellung des Verfahrens.

Ob es wohl weiterhin Ärger in Thüringen geben wird, mit Katharina König mittendrin statt nur dabei?

Zustaende… siehe auch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/01/krieg-in-thuringen-antifa-gegen-rechts -von-1998-bis-heute/

Da haben wir den Saalfelder Unternehmer, der König bedroht haben soll, was nachweislich falsch ist, hatte sich die Antifa-Patin nur ausgedacht.

Daher der Freispruch 2016:

[4]Wald- und Flurfunk: Nazis handelten rechtsstaatlich

[5]

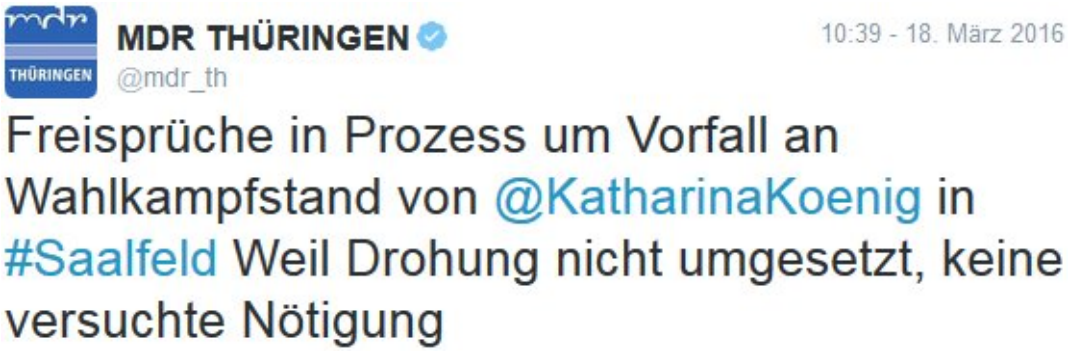

Freisprüche in Prozess um Vorfall an Wahlkampfstand von Katharina Koenig in Saalfeld. Weil Drohung nicht umgesetzt, keine versuchte Nötigung.

Thüringer Nazis sind gar nicht so sehr die [6]Haudraufs, wie von Katharina König des öfteren behauptet, sondern verhalten sich, zumindest in der Öffentlichkeit, den geltenden Gesetzen gemäß. Deswegen gab es auch Freispruch. Wegen Unterlassung einer Straftat. So sahen es die zuständigen Richter. So meldet es der regionale Flurfunk der Waldbewohner.

Feuchter Traum der Antifa: Nazi in Ketten

[7]

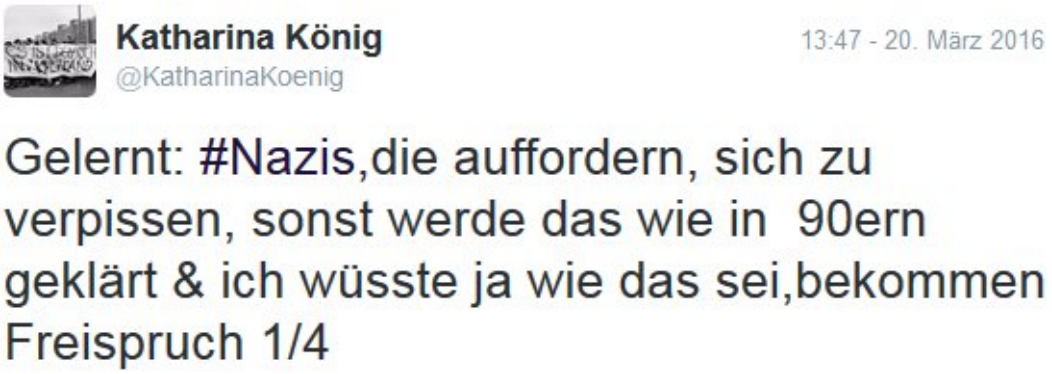

Gelernt: Nazis, die auffordern, sich zu verpissen, sonst werde das wie in 90ern geklärt & ich wüsste ja wie das sei, bekommen Freispruch

Auf Klassenkampf machen, dann doch lieber den Schiedsrichter rufen, der das vollkommen unbedeutende Spiel für verloren erklärt und nun in der Ecke sitzen und heulen. So wird das nichts auf dem Weg zum roten Planeten. Muß ich mir eine neue Lichtgestalt suchen, die mehr Chuzpe im Kampf gegen [8]Ketten schwingende Nazis (König) hat.

Es war eine Schluesselkette, ein Kettchen… und der Groll ueber diese Blamage entlud sich jetzt, im August 2017, in Form einer Denunziation, als eine voellig harmlose Sommerloch-GEZ-Eisschleck-Aktion bei einem der Freigesprochenen stattfand:

[9]

MDR Thüringen hier: **Unterwellenborn.**

4 Std. · Unterwellenborn, Thüringen ·

Eigentlich schade, dass der Chef der Klimavida GmbH Unterwellenborn heute im Urlaub ist! Nun verpasst er das MDR THÜRINGEN-Eis-Päuschen. Den Angestellten schmeckt es auch so! Guten Appetit!
mdr.de/s/eispaeuschen

Der groesste Lump im ganzem Land...

[10]

2906

[11]Man muß den Kapke ja nicht in sein Herz schließen. Wo er nichts als die Wahrheit sagt, da ist ihm jedoch beizupflichten.

Sic!

Schönen Sonntag!

1. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Keine-Anhaltspunkte-fuer-eine-versuchte-Noetigung-Freispruch-im-Koenig-Prozess-640157737
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage03-2.jpg
3. http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Verfahren-wegen-Bedrohung-der-Linke-Abgeordneten-Katharina-Koenig-noch-nicht-abg-1051421082
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/21/wald-und-flurfunk-nazis-handelten-rechtsstaatlich/
5. https://twitter.com/mdr_th/status/710883417001500672
6. https://haskala.de/2014/09/02/gorndorf-rocker-nazis/
7. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/711655504951517186
8. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/711655865137242113
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/mek8jnm2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/sbqs4smw.png
11. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/59895

Nach 5 Jahren "Aufklärung" in Sachsen ist immer noch nichts aufgeklärt (2017-08-14 09:35) - admin

Ein wunderbar ins Sommerloch passender kurzer Clip aus dem Herbst 2012 zur angeblichen Terrorzelle in Sachsen:

https://vimeo.com/229511546

gibt es auch bei YT: [1]https://www.youtube.com/watch?v=SxTGyX13 _iE

> Veröffentlicht am 13.08.2017
>
> 2017, also 5 Jahre spaeter, sind wir alle nicht wirklich schlauer... man will uns das nur einreden, dass man aufgeklaert haette. Spurenfreie Tatorte, und wer da am 4.11.2011 bei wem anrief ist ebenso ungeklaert wie die Frage, wer das Haus in die Luft jagte. Das falsche Gestaendnis Zschaepes hilft nur der Staatsraeson.

Was der NPD-Mann aus Sachsen da sagt, das ist gar nicht so falsch. Die Antifa samt linker Nebenklage sieht das aehnlich. Auch der Bundestags-NSU-Oberermittler Clemens Binninger koennte dem wohl zustimmen.

1. https://www.youtube.com/watch?v=SxTGyX13_iE

#NSU Prozessberichterstattung als redaktionell vorgeschriebenes Wegschauen aus politischer Rücksichtnahme (2017-08-15 09:00) - admin

Dieser Kommentar bei den Antifafreunden von DIE ZEIT vom Leser PLA SACHSEN gehoert hier im Blog archiviert.

Er bezieht sich auf das Gelalle vom Terrorholgi Schmidt (SWR) beim Rotfunk Berlin/Brandenburg, und auf einen grob verdummenden Artikel im Migazin, warum der NSU-Prozess nicht allzuviel mit Aufklaerung zu tun habe, geht aber das grundsaetzliche Problem von politischen Prozessen samt derem Gemauschel an, zu dem sich die Leidmedien nicht zu äussern wagen.

Die Hofberichterstattung:

[1]

E

NSU-Prozess: Die Geschichte eines Strafverfahrens – Das Medienlog vom Donnerstag, 10. August 2017

10. August 2017 um 9:45 Uhr

Eine entscheidende Frage provoziert sehr unterschiedliche Meinungen: Hat der NSU-Prozess geleistet, was er leisten muss? Vertreter der Nebenklage äußern sich über die bisherigen Ergebnisse [2]immer wieder enttäuscht.

Der Rechtswissenschaftler Oliver Harry Gerson hält ihnen in der Publikation [3]Migazin entgegen, das Verfahren habe wohl „schlicht nicht die Klärung erwirkt, die sich mancher erhofft hatte". Tatsächlich gelte, dass jedes Strafverfahren eine Geschichte erzählt, einen Ausschnitt aus der Wirklichkeit, der nicht dem tatsächlichen Geschehen mit all seinen Facetten entsprechen muss – oder dem, was die Nebenklagevertreter dafür halten. Das Fazit: „Wer fordert, dass ein Strafverfahren umfänglich alle Hintergründe des ‚Untergrundes' aufdeckt, der überfordert es."

Im [4]Inforadio des rbb schildert Terrorismusreporter Holger Schmidt seine Beobachtungen, konzentriert auf Beate Zschäpe. Aufgefallen ist ihm demnach der „manipulative Wesenszug" der Hauptangeklagten, deren [5]eigene Schilderungen nicht zu ihrem Verhalten im Prozess passten.

Man kann sich das Gefasel anhoeren, man kann die Verdummung vorab lesen, es ist ein Grauen... was zu entsprechenden Reaktionen fuehrt:

Müller Karl

.

Diese Prozesse, bei dem die Prozessbeteiligten alle die Interpretation der StA stützen, sei diese auch noch so gewagt, will sicher Aktenlage schaffen, aber nichts aufklären.

So ist es, aber den Lohnschreibern der BRD-Medien darf das offenbar nicht auffallen. Die muessen sich doof stellen, staatsschuetzend naiv?

PLA-Sachsen

.

Die im obigen Artikel erwähnten Ausführungen des „Terrorismusreporters“ Holger Schmidt bei „Inforadio rbb“ erschöpfen sich in der Mitteilung von zwei subjektiven Empfindungen, nämlich erstens, daß er glaube, „sie [Zschäpe] habe ganz genau gewußt, was passiert ist“, und zweitens, daß der „manipulative Wesenszug“ Zschäpes ihm am meisten aufgefallen sei.

In beiden Fällen handelt es sich m.E. um Verlegenheitsäußerungen angesichts einer unaussprechlichen Wirklichkeit. Daß Zschäpe weiß, was während ihres Zusammenlebens mit den Uwes „passiert ist“, ist natürlich wahrscheinlich. Aber diese Binsenwahrheit erklärt nicht, warum sie die durch Tatsachen eher als widerlegt erscheinenden Tatvorwürfe der GBA gegen die Uwes anhand eines angeblichen, kaum glaubhaften Hörensagens BESTÄTIGT und damit ohne jede erkennbare prozeßtaktische Notwendigkeit das bisher einzige konkrete Belastungszeugnis gegen die Uwes und damit gegen sich selbst liefert. Das ist ein, zumindest scheinbar irrationales Verhalten, hinter dem aber nach menschlichem Ermessen doch irgend eine rationale Erklärung stehen dürfte. Nachdem ihre Aussage im Dezember 2015 nach „monatelangen Geheimabsprachen“ (Originalton Altverteidiger Heer) zwischen den unter mysteriösen Umständen eingesetzten neuen Strafverteidigern Grasel und Dr. Borchert einerseits und Gericht und Anklagevertretung andererseits zustande kam, und zwar hinter dem Rücken der seit Prozeßbeginn tätigen Pflichtverteidiger, braucht man nicht viel Fantasie, um sich das wirkliche Motiv für die Aussage vorzustellen. Inzwischen dürfte die Frau aber sehr im Zweifel sein, ob sie bei diesem, ihr vermutlich nahegelegten Motiv von realistischen Annahmen und einem gerechtfertigten Vertrauen ausgegangen ist. Wie es sich damit tatsächlich verhält, wird sie – und die interessierte Öffentlichkeit – erst nach der Urteilsverkündigung wissen.

Nach meiner Einschätzung liegt hier mit an Gewißheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein rechtsmißbräuchlicher Zusammenhang vor, der von den gesamten Mainstreammedien und

einem Teil der alternativen Medien (je nach politischer Glaubensrichtung) wider besseres Wissen systematisch ignoriert wird. Angesichts des bekannten Prozeßverlaufs – z.B. der genannten Umstände rund um die Aussage Zschäpes oder der fehlenden Beweisanträge seitens der Verteidigung – und der Evidenz von Sachverhalten, die durch die Arbeit von U-Ausschüssen, investigativen Journalisten, Opferanwälten etc. zu Tage gefördert worden sind – etwa in bezug auf die Rolle des VS-Mannes Andreas Temme, die V-Leute in unmittelbarer Trio-Nähe oder die komplett fehlenden DNA-Spuren von den Uwes – kann ich mir beim besten Willen diese Ignoranz nicht anders erklären als durch redaktionell vorgeschriebenes Wegschauen aus politischer Rücksichtnahme. Sonst müßte ich eine komplette Inkompetenz bei fast allen professionellen Berichterstattern voraussetzen, was aber mit Sicherheit auszuschließen ist; das Gegenteil dürfte nach meinem Eindruck der Fall sein!

Daß Herr Schmidt einen manipulativen Wesenzug bei Frau Zschäpe zu erkennen glaubt, paßt zwar zu den, mit unbewiesenen Prämissen, nämlich der Täter- oder gar Alleintäterschaft der Uwes, zusammenhängenden Spekulationen über ihre etwaige dominante Rolle innerhalb des Trios. Es ist aber angesichts des Umstandes, daß die Frau während des ganzen Prozesses kaum den Mund aufgemacht hat, gänzlich unglaubwürdig. Daß sie mittels fragwürdiger Anträge an das Gericht gegen ihre eigenen Anwälte vorgegangen ist, um eine Aussage tätigen zu können, durch welche die für die Anklage gegen sie, also Zschäpe selbst, grundlegende, jedoch UNBEWIESENE Behauptung der Anklagebehörde bzgl. der Einzeltäterschaft der Uwes erstmalig in diesem Prozeß BESTÄTIGT wird, spricht wahrlich nicht für eine manipulative oder dominante Persönlichkeit, sondern eher für eine komplizierte Abhängigkeit und ein alternativloses Handeln nach fremden Vorgaben.

Der im obigen Beitrag von Tom Sundermann ebenfalls erwähnte Offene Brief der Opferanwälte und die entsprechende Antwort/ Stellungnahme des Rechtswissenschaftlers Oliver Harry Gerson, sind m.E., mit Verlaub gesagt, beide nur mit dem Wort unglaubwürdig zu charakterisieren.

Zwar stellen die Opferanwälte in ihrem Brief das ebenfalls unglaubwürdige, der Wahrheitsfindung alles andere als dienliche Verhalten der Bundesanwaltschaft recht gut dar. Dabei wird aber auch ihr eigenes unglaubwürdiges Verhalten deutlich, und zwar durch folgende Sätze: „In keinem Fall wurde in der Hauptverhandlung vor dem OLG München zu möglichen Unterstützern an Tatorten oder weiteren unbekannten Unterstützern Beweis erhoben. Die Bundesanwaltschaft ist vielmehr Anträgen und Fragen aus der Nebenklage zur Aufklärung von konkreten Hinweisen zu Unterstützern an den Tatorten stets mit der Begründung entgegengetreten, dass diese nicht verfahrensrelevant waren.“

Ja, in der Tat, das stimmt! Aber WARUM konnte die Bundesanwaltschaft den Beweisanträgen mit dieser, an sich korrekten Begründung entgegentreten? Antwort: Weil in den Begründungen für die Beweisanträge die einzige PROZESSRELEVANTE FOLGE einer im Sinne der Antragsteller erfolgreichen Beweisaufnahme stets AUSGEKLAMMERT war! Diese potentielle, ggfls. prozeßrelevante Folge wäre die ENTLASTUNG von Zschäpe und ihren Mitangeklagten. Es mag verständlich erscheinen, daß die Vertreter der Nebenklage nicht so gerne Beweiserhebungsanträge zur Entlastung der Angeklagten stellen. Das ist zwar normal, aber genau genommen fragwürdig. Denn als Organe der Rechtspflege sind ALLE Prozeßbeteiligten, außer den Angeklagten, also Richter, Ankläger und alle sonstigen Anwälte, der WAHRHEIT verpflichtet. Und in diesem Prozeß, in dem eine notwendige Bedingung für die Schuld der Angeklagten im Sinne der Anklage die ALLEINTÄTERSCHAFT DER UWES ist, würde jede Beweiserhebung, die zur Widerlegung dieser Alleintäterschaft oder gar der Täterschaft der Uwes überhaupt führt oder zumindest ernsthafte Zweifel daran begründet, die Frage nach der Einstellung des Verfahrens aufwerfen. DAS hätten die Nebenklagevertreter in Kauf nehmen müssen, wenn es ihnen wirklich EHRLICH um die Aufdeckung von wesentlich schwerwiegenderen Strukturen als dem zwar auch schlimmen, aber gemäß der Anklage doch singulären „NSU“-Trio gegangen wäre. Der Folgeprozeß – gegen wen auch immer – wäre übrigens nach einer Einstellung so gut wie sicher. Dafür würde schon der unvermeidbare weltweite Aufschrei führen.

Die Nebenklagevertreter wollten aber diese Konsequenzen offensichtlich NICHT in Kauf nehmen. Deswegen haben sie die mögliche Entlastung der Angeklagten weggelassen. Eigentlich irrational! Denn wäre die Beweiserhebung (StPO-widrig) zugelassen und der Beweis einer anderwärtigen Täterschaft erbracht, hätte dies auf jeden Fall zur Entlastung der Angeklagten beigetragen, unabhängig von der Antragsbegründung.

Was die Stellungnahme des Rechtswissenschaftlers Oliver Harry Gerson zum Offenen Brief der Nebenklagevertreter betrifft, kann ich mich kurz fassen. Herr Gerson geht offenbar von der unrealistischen, allerdings auch von den Nebenklagevertretern selbst unterstellten Voraussetzung aus, die Schuld der Uwes und, dadurch bedingt, die der Angeklagten stehe außer Frage und es gehe nun um die zusätzliche Frage, ob es weitere Täter gebe. Herr Gerson übersieht dabei, wie auch die Nebenklagevertreter, daß schon der Nachweis weiterer Täter eine fundamentale Voraussetzung der Anklage, nämlich die Einzeltäterschaft der Uwes, erschüttern und damit das ganze Verfahren in Frage stellen würde. Es geht also völlig an der Sache vorbei, wenn man, wie Herr Gerson, an die Einsicht appelliert, ein Strafverfahren könne im wesentlichen nur die Schuld der ANGEKLAGTEN klären, nicht etwaige andere, darüber hinausgehende Tatumstände. – Ich denke, das ist in Wirklichkeit auch dem promovierten Juristen selbst durchaus bewußt.

Von Letzterem ist auszugehen.

Klasse Kommentar! Die Verteidiger verteidigen nicht, die Nebenklageanwaelte wollen duschen ohne nass zu werden, und die Medien sind der Staatsraeson der Anklage verpflichtet?

Klasse Rechtsstaat...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage11.jpg
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/08/03/medienlog-nebenklage-plaedoyer-gba-nsu/
3. http://www.migazin.de/2017/08/09/geschichte-hat-erst-begonnen-zum-nsu-prozess-und-was-er-nicht-leisten-konnte/
4. https://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/vis_a_vis/201708/151835.html
5. http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-12/beate-schaepe-aussage-bewertung

---

#NSU: Plädiere auch du! (2017-08-16 09:00) - dieanmerkung

[1]

Strafprozeßordnung (StPO)
§ 160 Pflicht zur Sachverhaltsaufklärung

(2) Die Staatsanwaltschaft hat nicht nur die zur Belastung, sondern auch die zur Entlastung dienenden Umstände zu ermitteln ...

> Die Staatsanwaltschaft hat nicht nur die zur Belastung, sondern auch die zur Entlastung dienenden Umstände zu ermitteln ...

So, nachdem Götzl völlig überrraschend unter Auslassung von Teil zwei aus Satz 2 Paragraph 160 StPO in die Schlußvorstellung am OLG-Stadl ging, sei ganz kurz dazu Stellung genommen.

Unter Mißachtung der geltenden Rechtslage fand eine Ermittlung von zur Entlastung dienenden Umständen nicht statt.

Plädoyers sind im Grunde unwichtig. Im Strafprozeß wird nicht stenografiert, Tonaufzeichnungen finden nicht statt, Beweise bleiben im Gedächtnis haften und werden am Ende des Verfahrens in den Vorträgen der beteiligten Parteien gewürdigt. Oder auch nicht, wenn das Erinnerungsvermögen dem einen Strich durch die Rechnung macht.

Plädoyers im Strafprozeß sind die Verschwörungstheorien der jeweiligen Parteien. Der Staatsanwalt wird die zur Last gelegten Taten im schwärzesten Schwarz malen, das Pantone zur Verfügung stellt. Im Notfall war nur Hitler schlimmer als der Angeklagte. Die Verteidigung lügt am anderen Ende alle Engel aus dem Himmel auf die Erde, weil der Angeklagte natürlich nichts mit der Fieberphantasie des Staatsanwaltes zu tun hat.

Plädoyers sind als ausschließlich für den Binnengebrauch am Gericht gedacht, um die Richter für die am Schluß ge(f)orderte Strafe zu begeistern. Die wiederum können, müssen sich aber nicht die Ohren zuhalten, weil sie ihr Urteil längst gefällt haben.

Plädoyers sind nicht für den Gebrauch außerhalb des Gerichts gedacht. Nur wenn es um den NSU geht, da ist das etwas anders, da wird sogar das Plädoyers zum Propagandaschwein. Äh, umgedreht, die Propagandaschweine versammeln sich um das selbige wie ihre natürlichen Vorbilder um den Futtertrog.

Aus den genannten Gründen fällt beim AK NSU die Berichterstattung über diesen Gerichtslangweiler weitestgehend aus, weil der Nährwert bei Null liegt. Sie fällt auch deswegen aus, weil die ersten Verschwörungstheorien der Bundesanwaltschaft so unterirdisch sind, daß sich jede Beschäftigung damit verbietet.

Es sei allerdings ausgegebenen Anlaß auf ein methodisches Problem hingewiesen, das wir später noch in all seiner dichterischen Pracht werden erleben dürfen, wenn die Opferanwaltsmafia ihre Erlebnisse aus tausend und einer Terrornacht präsentiert. Schon bei den bisherigen Einlassungen der Staatsanwälte wurde die gesamte Palette des deutschen Märchengutes präsentiert. Narin und Genossen ist das aber zu dick aufgetragen, was sich Diemers kleine Verschwörerzelle ausgedacht hat. Es ist ihnen zu viel Rumgeblödel und zu wenig Beachtung des Antifageschreis.

Die Bundesanwaltschaft ist durchschaut und erscheint uns gläsern und wie ein Berg geleakter Akten. Die Märchen von einer Kleinstminiterrorzelle mit drei Leuten ist denen nicht genug. Es müssen wenigstens derer dreihundert her. Blödelt die Bundesanwaltschaft märchenhaft, so deren Gegenspieler märchenhafter.

An der Fernuni Hagen sieht man das weitaus gelassener. Die dort tätigen Profis haben den Daumen genau in die Wunde der Vorträger gedrückt und eitern deren Unvermögen genußvoll heraus. Wenn man schon Märchen erzählt, so der Leiter des Fachbereiches Rhetorik, dann bitteschön immer dicht an der Wahrheit entlang. Alles andere bietet zu viel Breitseite. Er empfiehlt den Teilnehmern der Gerichtsshow den Besuch seines Leistungskurses "Spannend plädiert".

Und nun zu einem ganz anderen Thema. EDV 11.

[2]Greger

> Einen weiteren Beleg für die terroristische Ausrichtung der Gruppe stellt der sog. NSU-Brief dar. Das Dokument wurde als elektronische Datei im Datenbestand auf der Festplatte USB Seagate EDV 11 in der Frühlingsstraße sichergestellt. Die Einzelheiten haben die Zeugen Pflug und Scheuber bekundet und der Brief wurde in Augenschein genommen.

Äh, Greger sollte aus den Ermittlungsakten oder von ihrem Zuflüsterer wissen, daß mindestens zwei Dinge im Prozeß aus zeittaktischen Gründen keine Erwähnung fanden. EDV 11 war Emingers Mitbringsel in seine zeitweilige Bleibe Frühlingsstraße, nachdem er bei seiner Frau rausgeflogen war bzw. selber den Klügeren gab und sich von dem Flittchen verabschiedete.

Es wurde gar nicht ermittelt, ob Böhnhardt und Mundlos jemals mit dieser Festplatte zu tun hatten. Es wurde ja nicht mal ermittelt, wer der Eigentümer und/oder Hauptnutzer war. Nur die Nutznießer, die sind klar benennbar.

[3]OStA'in Greger (das Deppenapostroph haben die Dumpfbacken der Antifa da hingemacht, das ist nicht vom AK NSU)

> Zu den Erstellungsphasen und Arbeitsschritten bis Fertigstellung hat der Zeuge Dern bekundet. ... Die Originalclips wurden zunächst auf EDV 11 überspielt, dann wurde der Ton entfernt, und die Clips wurden mittels Videoschnittprogramm aufwändig bearbeitet. Der neue Film wurde mit einer neuen Tonspur versehen. Zahlreiche, in elektronischer Form in der Wohnung sichergestellte, bereits bearbeitete Dateien, die in der Endversion überhaupt keinen Eingang fanden, belegen eine zeitintensive Bearbeitung, wie auch einen Diskussions- und Auswahlprozess innerhalb der Gruppe.

Da hat der Dern aber tüchtigen Scheiß bekundet. Es läßt sich überhaupt nicht feststellen, ob die Originalclips zunächst auf EDV 11 überspielt wurden. Es kann auch die siebte Version der dritten "Raubkopie" gewesen sein, die auf EDV 11 landete.

Anhand der Festplatte läßt sich ebenfalls keinesfalls feststellen, daß dann die Tonspur entfernt wurde. Auch das kann woanders geschehen sein. Die zahlreichen sichergestellten Dateien belegen gar nichts, sofern sie nicht zweifelsfrei einer Person zugeordnet werden können. Sie belegen schon gar nicht einen intensiven Diskussionprozeß. Das ist Bullshit. Wie sollen sie das belegen? Das sind Verschwörungstheorien des BKA.

Ein paar Hochlichter staatsanwaltlicher Fabulierkunst seien kurz hintenangestellt.

> Diemer
>
> Danach hat Beate Zschäpe ... gemeinsam mit Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos **9 Menschen ermordet**, in der Zeit zwischen 1998 und 2011 neun Menschen türkischer und griechischer Herkunft ermordet und einen Anschlag auf Polizeibeamte begangen, bei dem **eine Polizeibeamtin verstarb** und ihr Kollege schwer verletzt wurde.

Achso? Michelle Kiesewetter verstarb während eines Polizeinsatzes? So wie kürzlich Annika Geisendorf? Sind Polizisten Opfer zweiter Klasse? Schade, daß in der vereinten Bundesrepublik Deutschland der Gebrauch des Rohrstocks zur Züchtigung und Mäßigung Schutzbefohlener nicht mehr gestattet ist. Es wäre ein gar lustiger Tanz auf den Ärschen der Delinquenten.

Warum die Kurden bei den Ermordeten nicht mitgezählt werden, erschließt sich nur aus der Staatsschutz-funktion des Generalbundesanwaltes.

Greger

Daneben war die Angeklagte mit der Archivierung und mit der Erstellung der letztlich von ihr persönlich veröffentlichten Bekenner-DVD befasst.

Nö. Weder das eine noch das andere. Veröffentlicht hat sie die Krabbelgruppe des Merseburger Paffen König beim Spiegel in enger Zusammenarbeit mit der Staatsschutzausgründung *apabiz*. Darauf sind sie sogar heute noch stolz und wiederholen es immer wieder in Endlosschleife.

Und ob Zschäpe überhaupt einen Anteil an der Erstellung und Archivierung einer "Bekenner-DVD" hatte, das wurde überhaupt nicht ermittelt, denn dafür müßte eine solche vorliegen. Es gibt keine Bekenner-DVD.

Greger

Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme töteten Böhnhardt und Mundlos unbeschadet ihrer psychopathischen Züge nicht aus Mordlust und auch nicht gelegenheitshalber aus Frustration.

Äh, Böhnhardt und Mundlos sind nie einer forensischen oder externen psychiatrischen/psychologischen Begutachtung unterzogen worden. Wer andere als Psychopathen zichtigt, ist selber einer. Es sei denn die psychiatrische Forensik von Leichen ist der letzte Schrei deutscher Gerichtsbarkeit. Dann ist eine solche Aussage natürlich statthaft.

Greger

Die Gruppierung hatte 10 Liter Kraftstoff gelagert in der Wohnung.

Äh nö! Ob, und wieviel Kraftstoff in der Wohnung gelagert wurde, das ist eine drogenhalluzinierte Fieber-phanatsie. Das läßt sich nicht ermitteln. Nichtmal hinermitteln.

Die Recherche der Angeklagten im Internet und ihr gezieltes strukturelles Vorgehen am 4. und 5.11.2011 belegen …

Schon wieder ein heftiger Griff ins Klo. Ob Zschäpe am 4./5.11. im Internet recherchierte bzw. ob sie gezielt strukturell vorging, das weiß nur Zschäpe selber. Immerhin gab sie nach eigenem Bekunden seit 2.11. den Harrison Ford und wollte fort. Sie war auf der Flucht.

Zusammenfassung: So liebe Leute, jetzt wißt ihr, warum Plädoyers wirklich nur für den Binnendiskurs taugen, und warum die Mitglieder des AK NSU keine Lust haben, sich mit Goebbelspropaganda zu beschäftigen. Das ist so unterirdisch schlecht, daß sogar die Fernuni Hagen das Fortbildungsbegehr der Bundesanwälte abgelehnt hat, wie wir hinter vorgehaltener Hand erfuhren.

1. https://www.gesetze-im-internet.de/stpo/__160.html
2. http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/07/26/25-07-2017-protokoll/
3. http://www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/08/01/27-07-2017-protokoll/

Tichys Einblick zum #NSU: Wenn die Leser es rausreissen müssen... (2017-08-17 09:00) - admin

Ziemlich laue Artikel, bei denen die Kommentare das eigentlich Lesenswerte sind, [1]das kann nicht nur DIE ZEIT, das beherrscht auch [2]Roland Tichys "Alternativ-Medium":

[3]

TICHYS EINBLICK

DAS LIBERAL-KONSERVATIVE MEINUNGSMAGAZIN

TICHYS EINBLICK KOLUMNEN GASTBEITRAG DAILI|ES|SENTIALS MEINUNGEN FE

ERWÜNSCHT!

Der NSU und der Verfassungsschutz – Aufklärung unerwünscht?

VON INGRID ANSARI Di, 15. August 2017

Für Helmut Schmidt gleichen sich alle Terrorismen, deutsche RAF, italienische Brigate Rosse, die bei Franzosen, Iren, Spaniern oder Arabern in ihrer Menschenverachtung. Sie würden übertroffen von bestimmten Formen des Staatsterrorismus.

Es war wirklich das Schlimmste zu befuerchten: Linksliberales bis sehr linkes Geschwurbel zum NSU:

[4]

Ingrid Ansari

AUTORIN

Nach dem Abitur in Oldenburg einjährige Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin. Anschließend: Studium zur Übersetzerin (Englisch-Französisch) mit Diplom-Abschluss am Auslands- und Dolmetscherinstitut der Universität Mainz in Germersheim. Fast vierzig Jahre lang – bis zur Pensionierung – Tätigkeit am Goethe-Institut e. V. mit Schwerpunkt "Deutsch als Fremdsprache". Kulturarbeit und Hinführung von Studenten aus aller Welt zu den verschiedenen Sprachabschlüssen.

Lebenslange Leitlinien: Erkenntnisse der Aufklärung und der Psychoanalyse.

Und es war wirklich ziemlich links, was da kam, und so sehr mainstreamig, so aengstlich, wie man das aus diesem Moser/Foerster/Wetzel-Eck gewohnt ist.

Aber am Besten lesen Sie das selbst.

> In einer Podiumsdiskussion der [5]Friedrich-Ebert-Stiftung vom 7.4.2016 über den NSU-Komplex bemängelt der Moderator das Fragezeichen (s.o.) und möchte lieber ein Ausrufezeichen haben. Es geht um die Behinderungen der Aufklärung durch den Verfassungsschutz.
>
> Der NSU-Prozess mit Beate Zschäpe als Hauptangeklagter und vier Mitangeklagten geht nach mehr als 4 Jahren schleppend dem Ende zu. Jetzt ist erst mal Sommerpause. Doch das Versprechen von Angela Merkel an die Opfer, die Taten rückhaltlos aufzuklären, scheint weit davon entfernt, eingelöst zu werden. Es ist fraglich, ob der NSU-Prozess noch in diesem Jahr beendet wird.

Es folgen dann die ueblichen Klagen, dass trotz fehlender Tatortspuren und fehlender Uwe-Zeugen die Bundesanwaltschaft nicht auf die Binninger-Pau-Antifa-These 3+x aufspringt.

> Und der Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestags [6]Clemens Binninger sagte noch im Februar diesen Jahres: „Es gibt 27 Tatorte, an denen Böhnhardt und Mundlos ihre Verbrechen begangen haben sollen. Also 10 Morde, 15 Banküberfälle, 2 Sprengstoffanschläge. An keinem einzigen Tatort wurden Fingerabdrücke und DNA-Spuren von den beiden gefunden. Das ist ausgesprochen ungewöhnlich. Stattdessen haben wir an verschiedenen Tatorten anonyme DNA, die bis heute niemandem zugeordnet werden konnte. Und auch auf den Bekenner-DVDs gibt es keine personenbezogenen Aussagen. Dort ist immer nur vom NSU die Rede. Und zwar als einem „Netzwerk von Kameraden". Auch die Auswahl der Tatorte spricht für die Unterstützung von Ortskundigen. So gibt es noch viele Indizien, die für die Beteiligung weiterer Täter sprechen."

Warum es nicht andere Taeter sein duerfen, sondern "mehr NSU-Taeter" sein muessen, das ist zwar sonnenklar, aber eben nicht fuer Linke, auch nicht dann, wenn sie bei TE schreiben.

> Nur 3 + X ermoeglicht das Vermeiden von Beweisbetrug-Diskussionen vor/waehrend/nach dem 4.11.2011 in Eisenach und in Zwickau, also Manipulaionen der Tatorte.

Daher muss die BRD bleiben bei:

[7]

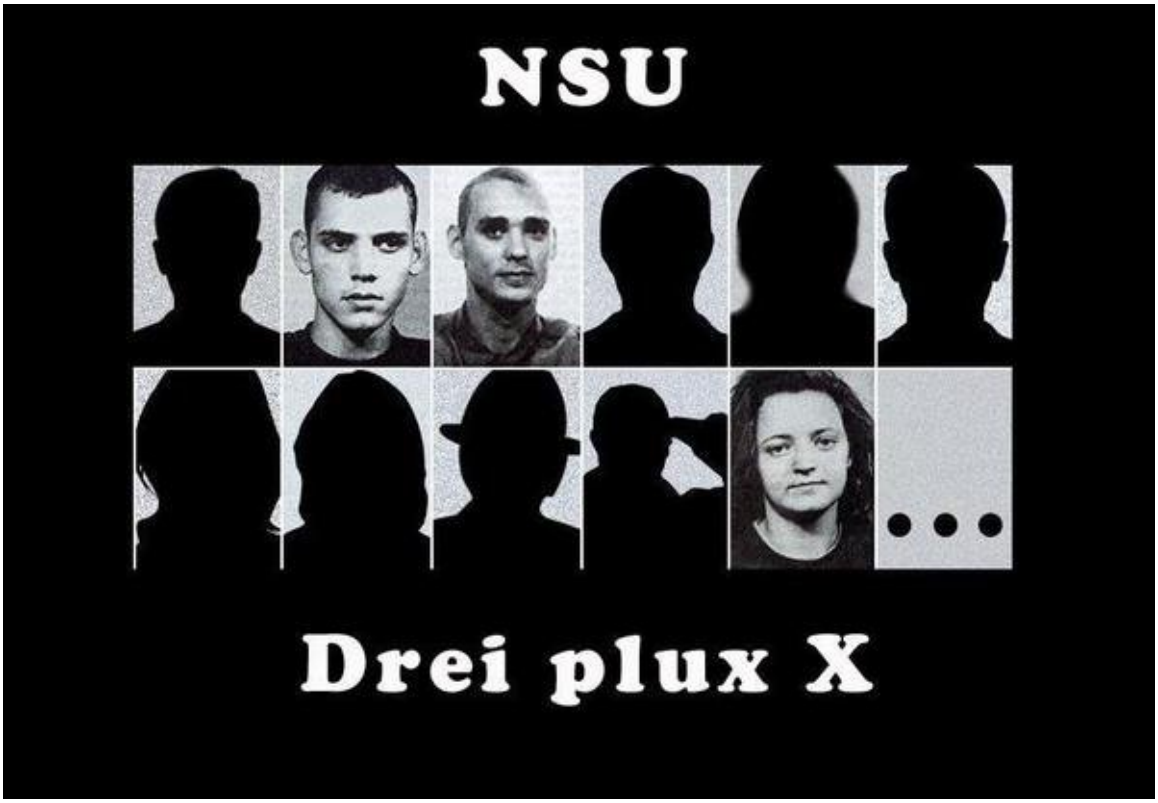

Das darf aber kein Linker schreiben, also macht es auch keiner.

Hereingefallen ist die Autorin offenbar auf diesen Extremlinken:

> Ich lese, höre und sehe das alles, finde jedoch keinen roten Faden. Die Menge der Informationen wird immer unübersichtlicher. Bis ich vor kurzem auf das Buch [8]„Der Rechtsstaat im Untergrund“ von Wolf Wetzel gestoßen bin, der diese Aufgabe, wie ich finde, sehr gut gelöst hat, indem er exemplarisch Schlaglichter auf einige signifikante und charakteristische Ereignisse wirft, die viele Fragen aufwerfen. Ich werde seinem Beispiel folgen.

Es folgen die unvermeidbaren Halbwahrheiten zu Kassel und zu Heilbronn, die lassen wir hier weg... alles uralt, zig mal geschrieben, und immer zielgerichtetet links falsch:

[9]

2918

Es folgt das Zeugensterben, der komische Doppelmord von Eisenach, gaehn… alles brav abgeschrieben, eigene Gedanken? Fehlanzeige.

Der Wehrmachtsleutnant aus Hamburg darf zum Schluss nochmals ran:

> Wie viel inzwischen in unserem Staat geheim ist, zeigt sich gelegentlich, wenn sich eine kleine Spalte öffnet. Im Zusammenhang mit der [10]Absage des Länderspiels in Hannover vier Tage nach den Terrorangriffen in Paris während des Spiels der DFB-Elf gegen Frankreich im November 2015, erklärte Innenminister de Maizière, er könne nicht alles offen legen, denn „ein Teil dieser Antworten würde die Bevölkerung verunsichern.“ Er bitte die Öffentlichkeit um einen Vertrauensvorschuss. Kann er dieses Vertrauen überhaupt noch einfordern?
>
> Was den NSU betrifft, ist allzu vieles suspekt und im Dunkeln geblieben. Was wir brauchen ist Offenlegung und Aufklärung der Widersprüche. Fangen wir einmal mit dem in diesem Zusammenhang hoch interessanten [11]Interview an, das ein Zeitzeuge mit Insiderwissen, Altkanzler Helmut Schmidt, 2007 dem ZEIT-Chef Giovanni di Lorenzo gab:
>
> ZEIT: Gab es denn eine besondere Form des Terrorismus in Deutschland durch Baader, Meinhof und die anderen?
>
> SCHMIDT: Ich habe den Verdacht, dass sich alle Terrorismen, egal, ob die deutsche RAF, die italienischen Brigate Rosse, die Franzosen, Iren, Spanier oder Araber in ihrer Menschenverachtung wenig nehmen. Sie werden übertroffen von bestimmten Formen des Staatsterrorismus.
>
> ZEIT: Ist das Ihr Ernst? Wen meinen Sie?

SCHMIDT: Belassen wir es dabei. Aber ich meine wirklich, was ich sage.

Soweit, so schlecht, aber vielleicht kann man den Lesern einer alternativen Zeitung zum NSU nicht mehr zumuten?

[12]

.

Vielleicht duerfen wir einfach nicht allzu viel erwarten?

Offensichtlich darf man[13] gar nichts erwarten:

[14]

2920

2 Fragen auf einmal? Geht nicht:

[15]

Oh my god… 2 Fragen auf einmal, das geht offenbar wirklich nicht.

Von den liberal-konservativen Zuarbeitern für Tychi ist außer geistigen Dünnschiß nichts zu erwarten

Das war zwar hart, aber nicht ganz falsch, @anmerkung.

TE kann das mangels Wissen nicht beantworten. Goethe Institutut, pensioniert… helfen wir ihr halt. Der Kram stammt vom Spiegel, 2011, August:

> 2006, nach dem Mord an Halit Y., dem 21-jährigen Betreiber eines Internetcafés in Kassel, waren die Ermittler den Tätern sehr nahe gekommen. Es gab sogar Namen, aber dazu fehlten Beweise. Es gab Festnahmen, doch die Verdächtigen musste man wieder laufen lassen, und sie verschwanden Stunden später aus Deutschland, Richtung Schweiz und Türkei. Die Mordserie stoppte, doch von der Ceska fehlt bis heute jede Spur.
>
> [16]www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

Gemeint ist sehr wahrscheinlich der Kurde aus dem Irak, der vorn beim Halit telefonierte, aber nichts hoerte und nichts sah.

Dieser Graue Wolf "Mehmet" koennte Temmes Informant gewesen sein:

> Dabei hätte Mehmet noch Brisantes zu berichten, das er gegenüber der Polizei bislang nur knapp erwähnte. Etwa über die Zusammenarbeit von ein paar Abtrünnigen seiner Organisation mit Beamten des Verfassungsschutzes.
> Diese, behauptet Mehmet, seien kurz vor dem bislang letzten Mord darüber informiert worden, dass in Halit Y.s Internetcafé in Kassel "wieder etwas geplant" sei. Daraufhin sei das Lokal vom Geheimdienst beschattet worden.

"Wenn man weiss, dass da sowas passiert, das sage ich ja Jedem, dann faehrt man da nicht vorbei" (sinngemaess von Gerald-Hasso Hess, LfV Hessen-Geheimschutzbeauftragter, in einem abgehoerten Telefonat zu Andreas Temme)

> Als Halit Y. am 6. April 2006 erschossen wurde, saß in einer Nische des Gastraums ein Mann, der später als Beamter des hessischen Verfassungsschutzes identifiziert wurde. Als die Soko von dem mysteriösen Besucher erfuhr, stellte sie Fragen - und erfuhr von den Geheimdienstkollegen, der Mann habe in dem Café in seiner Freizeit im Internet gesurft, er sei einfach zur falschen Zeit am falschen Ort gewesen.
>
> Das BfV verweist Mehmets Informationen über den Mord in Kassel in das Reich der Märchen. An dieser Geschichte sei nichts, aber auch gar nichts dran, alles frei erfunden, ließ die Behörde mitteilen.
> Von Conny Neumann und Andreas Ulrich
>
> DER SPIEGEL 34/2011

Daher vermutlich die 120 Jahre Aktensperre des Untersuchungsberichtes dazu.

Kann aber / darf aber ein Wetzel/Moser/Foerster nicht schreiben, schreibt also eine TE-Autorin ebenfalls nicht: Keine Rechten, sondern islamische Moerder in Kassel.

[17]Nix NSU, nix 3+X.

[18]

2922

Aber Hallo! Tusch! Koennen wir das bitte ganz haben?

[19]Berggrün

- [20]vor einem Tag

Das Grundproblem des Prozesses gegen Beate Zschäpe ist, daß es nie um sie oder die Morde als solches ging, außer insoweit, daß von Anfang klar war, daß das Gericht sie zu höchstmöglichen Strafe (vermutlich lebenslänglich ohne besondere Schwere der Schuld) verurteilen sollte und wird.

Erster Daseinszweck, schon deutlich durch die Identität der Nebenkläger: Vergeltung. Aus Sicht der Angehörigen der Opfer menschlich mehr als verständlich, dem Geist deutschen Strafrechts aber fern, das Sühne, aber keine Genugtuung kennt. Ob das richtig oder falsch ist, kann anhand dieses Verfahrens nicht geklärt werden.

Dazu kam der von türkischer Seite gewollte Tribunalcharakter: Die Türken gesamthaft sahen in den Morden eine gewaltsame Infragestellung ihres angenommenen Rechtes auf integrationsfreie Einwanderung und Niederlassung in Deutschland, es ging ihnen also um eine Verteidigung der türkischen Migrationssaga, was auch die Anwesenheit des türkischen Botschafters bei der Eröffnung und das beschämende Tauziehen um eine ausreichend promiente Sitzordnung deutlich machte. 2017 würde man den Botschafter Ankaras nicht mehr einlassen, aber 2013 war wahrhaft eine andere Welt in Bezug auf Erdogan. und im Jahre 2013 konnte sich kaum jemand vorstellen, was Merkel im Spätsommer 2015 machen würde. Da wirkte eher immer noch die eher restriktive Handhabung des Asylrechtes und gegenüber Importbräuten durch die Regierung Kohl nach, die regierte, als die Morde überwiegend begangen wurden.

Das Hauptbeweismittel gegen Zschäpe und Mundlos und Böhnhardt ist doch nur diese DVD? Ich habe den Prozeß nicht wirklich verfolgt, insoweit weiß ich nicht, ob ihre Täterschaft einwandfrei oder auch nur den Indizien nach bewiesen ist.

Ich hatte jedoch sehr schnell das Gefühl, daß die beiden nur Bauernopfer waren, die mit einem fingierten Selbstmord von den echten Tätern und den dahinterstehenden Strukturen ablenken sollten. Es heißt, daß in der Neonazi-Szene zeitweilig (also den 1990ern) jeder Zweite ein Spitzel („V-Mann“) des Verfassungsschutzes gewesen sein soll. Eine derartige Durchdringungsdichte hat noch nicht einmal das MfS hinbekommen. Meine (allerdings nicht beweisbare) Vermutung ist, daß die Morde von V-Männern begangen wurden (warum auch immer) die unbedingt geschützt werden sollen - vielleicht, weil sie als V-Leute gar nicht bekannt sind? Zschäpe hat von Anfang an den idealen Sündenbock abgegeben: Arrogant bis narzißtisch, nicht sonderlich intelligent und vor allem ostdeutsch und sächselnd. Alles, was linke Deutsche und Migranten in Deutschland verabscheuen.
Dem stand und steht aber das Bedürfnis der Nebenkläger gegenüber, daß ÜBERHAUPT jemand verurteilt wird, auf den sie ihren Haß und Schmerz projizieren können (und mit ihnen das ganze linke Deutschland, daß sich mit der rechten Ostdeutschen Absolution erteilen kann) und das Verfahren nun endet. Wobei ich nicht weiß, ob es eine Revision gibt. Die NPD ist pleite, da darf sich Zschäpe keine finanzielle Hilfe erhoffen. Auch die Nebenkläger haben kein Geld mehr und der Staatsanwaltschaft reicht, wenn sie mehr als 10 Jahre für Zschäpe durchbekommt.

Wenn ich die Untersuchungsausschüsse verfolgte, so erstaunte mich auch immer wieder, daß die Grundannahmen des Prozesses nie infragegestellt wurden. Ich würde auch vermuten, daß es hinter verschlossenen Türen mehrere Angebote des Staates an Zschäpe gab, sich theatralisch schuldig zu bekennen und dafür mit maximal zehn Jahren (von denen sie die Hälfte bald in U-Haft abgesessen hat, 2020 käme sie auf Bewährung raus) davonzukommen. Es ist gut möglich, daß sich daran das Zerwürfnis mit ihren Pflichtverteidigern entwickelte – und erst da legte sie darauf Wert, von einem Anwalt aus der rechten Szene verteidigt zu werden.
Vielleicht war es aber auch ganz anders.

.
Und auch das muß ich loswerden. Die Stadt Kassel hat nach dem Kaufmann Yosgat eine Straße benannt. Darauf, daß die Stadt Berlin den Breitscheidplatz nach einem der Opfer des Weihnachtsmarktanschlages benennen würde, können wir lange warten. Stattdessen soll Gustav Nachtigal

fallen. Heine wäre immer noch schlaflos in diesem Deutschland.

Wie typisch, es sind wieder einmal die Kommentare der Leser, die es rausreissen!

[21]Cornelius Angermann

• [22]vor einem Tag

Leider, sehr geehrte Frau Ansari, unterstützt auch Ihre Wortwahl die offizielle Version in Teilen.

Sie sprechen so zum Beispiel davon, dass die Polizistin Michelle Kiesewetter ermordet wurde, "weil die Neonazis es auf ihre Waffe abgesehen hatten!" Meines durchaus nicht kleinen Wissens darüber, das ich mir aus zahllosen Presseberichten und Dokumentationen angeeignet habe, weil mich das Thema sehr interessiert, ist überhaupt noch nicht erwiesen, dass es Neonazis waren, die diesen Mord begangen haben, und auch der wahre Grund ist nicht bekannt. Nur weil danach die Dienstwaffe fehlte, heißt dies nicht, dass diese der Grund für den Mord war, es könnte auch nur ein Mitnahmeeffekt gewesen sein.

Zum zweiten sagen Sie: " 13 Jahre blieben sie (die Mörder) bis zu ihrem Tod unerkannt..., womit Sie sich auf Böhnhardt und Mundlos als Mörder festlegen, obwohl Sie gleich zu Anfang Ihres Artikels feststellten, dass bei keinem der Opfer auch nur ein Hauch von deren DNA oder sonstigen Spuren, die die Täterschaft eindeutig belegen würden, gefunden wurden.

Verstehen Sie mich nicht falsch: weder will ich Mördern das Wort reden noch deren abscheuliche Taten an Ausländern verbal hinwegtransformieren. Worum es mir geht, ist, dass diese Taten aus ideologischen Gründen nicht falsch zugeordnet und damit als moralische Begründung für den "Kampf

gegen rechts" instrumentalisiert werden, der längst ein Kampf der Linken gegen alle diejenigen ist, die nicht den politischen Vorgaben folgen wollen - oft aus gutem Grund.

Alle Indizien - V-Männer, Zeugensterben, schlampige Spurensicherung bis hin zur Spurenvernichtung, Frageverbote, Auskunftsverweigerung - sprechen dafür, dass es sich um Verbrechen handelt, an denen Staatsorgane zumindest beteiligt, wenn nicht sogar federführend waren. Das alles wird hinter den Behauptungen „Staatssicherheit“, „Staatswohl“ und „zum Schutz der Bevölkerung“ versteckt. "Staatssicherheit" = STASI? Da war doch was?

Dabei kann dies nur eines bedeuten: dass die Abscheulichkeit dessen, was ggf. im Staatsauftrag angeordnet worden und passiert ist, die Macht der Regierung, der Systemparteien hinweggefegt und evtl. sogar die körperliche Sicherheit prominenter Politiker gefährdet hätte (Frau Merkel hat sich ja schon mal nach einem warmen Plätzchen in Paraguay umgeschaut, ein Land übrigens, das nicht ausliefert! Siehe [23]http://paraguay-immobilien...., weil offenbar geworden wäre, dass Deutschland kein Rechtsstaat mehr wäre, sondern Terror zum legitimen Instrumentarium des Regierens erhoben hätte. Vielleicht dient ja auch das Migrationschaos dazu, das alles zu verstecken und als Hintergrundrauschen verschwinden zu lassen.

Dazu sehr erhellend auch das Interview mit Dr. Helmut Roewer, ehemaliger Präsident des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz:

IFRAME: [24]https://cdn.embedly.com/widgets/media.html?src=https %3A %2F %2Fwww.youtube.com %2Fembed %2FFd1zx5GNYKc %3Ffeature %3Doembed &url=http %3A %2F %2Fwww.youtube.com %2Fwatch %3Fv %3DFd1zx5GNYKc &image=https %3A %2F %2Fi.ytimg.com %2Fvi %2FFd1zx5GNYKc %2Fhqdefault.jpg &key=21d07d84db7f4d66a55297735025d6d1 &type=text %2Fhtml &schema=youtube

Mal sehen wer als nächstes mit zwei Kugeln im Kopf Selbstmord begeht oder urplötzlich an einem Schnupfen stirbt.

Zum Schiessen komisch die Antwort:

[25]Ingrid Ansari [26] Cornelius Angermann

• [27]vor 4 Stunden

Zitat; "Noch heute ist ungeklärt, ob Frau Kiesewetter ein Zufallsopfer war, weil die Neonazis es auf ihre Waffe abgesehen hatten."
Außerdem heißt es, dass wenig dafür spricht. Also das Gegenteil von dem, was Sie schreiben, steht im Text. Starke Zweife!!

Sie weiss nicht, was sie schreibt? Offensichtlich ist dem so. WER hat Kiesewetter erschossen und Arnold fast, WER war das? Die Uwes waren es nicht, also wie kamen die Dienstwaffen aus Heilbronn ins Womo, und die Tatwaffen nach Zwickau?

Rafft die Frau es wirklich nicht? Tragisch…

Noch mehr gute Leserkommentare:

[28]

Friedens Blick

bio1 · vor 20 Stunden

Dem „stern“ liegen Geheimpapiere vor, worüber das Magazin am 16.10.12 berichtete:

„Berlin, 8. November 2011, Nachrichtendienstliche Lage im 4. Stock des Bundeskanzleramts. Auf der Tagesordnung:
„Leichenfund in Eisenach – mögliche Bezüge zu Rechtsextremisten“.

Laut des „stern“ hätte das Bundeskriminalamt das Trio als mordende und bombende Rechtsterroristen „präsentiert“, just an dem Tag als sich Beate Zschäpe der Polizei stellte.

„Das Bundeskriminalamt (BKA) präsentiert Staatssekretären aus vier Ressorts und Vertretern der Geheimdienste den Ermittlungsstand. Videos mit Tatortwissen und Analysen gefundener Tatwaffen lassen keinen Zweifel: Rechtsterroristen sind verantwortlich für die viel diskutierte Mordserie an ausländischen Kleinhändlern, für Bombenanschläge und einen Polizistenmord.“

Worauf könnte dieses Wissen beruhen?

Die Ceska-Waffe mit Schalldämpfer wurde laut Ermittlern erst am 09.11.11 gefunden, im Brandschutt vor Zschäpes Wohnung in Zwickau. Die Filme wären laut Zeugenaussagen ebenfalls erst nach dem 08.11.11 sichergestellt und begutachtet worden! http://friedensblick.de/230...

Desweiteren befragte am 05.07.12 der erste Bundestag-Ausschuss den Referatsleiter alias „Lothar Lingen“, der die Akten-Zerstörungen vornehmen ließ.

Er bestätigte, dass er zuerst am 08.11.11 eine „Anfrage“ erhielt. Laut des FDP-Abgeordneten Hartfrid Wolff wurde darin nicht „nur nach dem Trio gefragt (…), sondern am 08.11. nach Trio, „Thüringer Heimatschutz“ und NPD, also alle drei.“

^ | v · Antworten · Teilen ›

Hoffnungslose Überforderung der Leser, Herr Lehle.

Bomben-Teil:

[29]
2928

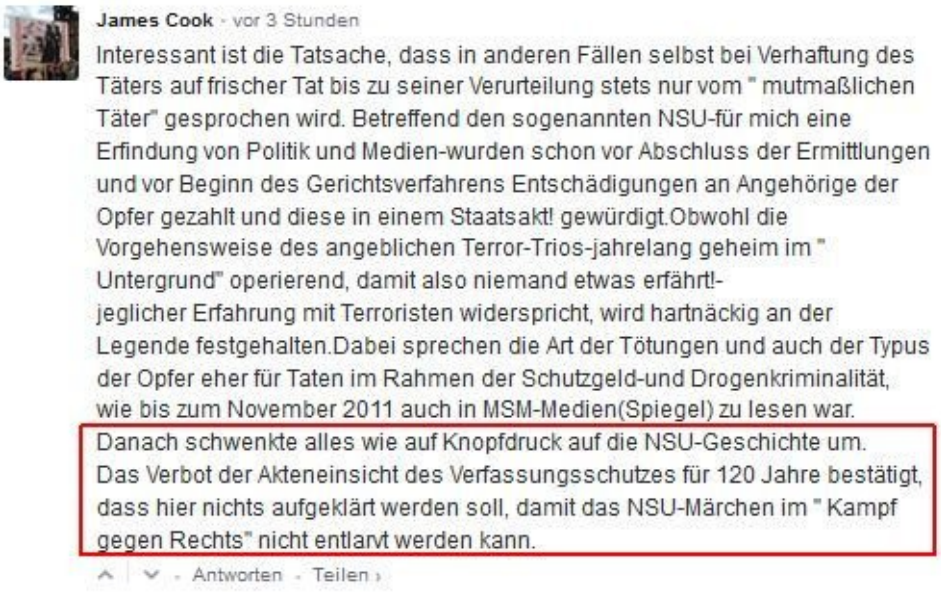

Richtig! Volle Punktzahl!

Wann wohl der erste wirklich investigative NSU-Beitrag bei Tichys Einblck erscheinen wird?

[30]

LOL.

TÜRKISCH GLADIO, das kann doch nicht so schwer sein… menno! (da kommt einer ganz sicher nie drauf, und der heisst Ganser. Kein Scherz, leider)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/15/nsu-prozessberichterstattung-als-redaktionell-vorgeschriebenes-wegschauen-aus-politischer-ruecksichtnahme/
2. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/te1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/te2.jpg
5. https://www.youtube.com/watch?v=FDTyHvL4jAY
6. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/interview-clemens-binninger-14413964.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/3-plus-x.jpg
8. https://buch-findr.de/buecher/der-rechtsstaat-im-untergrund/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png
10. http://www.spiegel.de/sport/fussball/laenderspiel-deutschland-gegen-niederlande-abgesagt-a-1063306.html

11. http://www.zeit.de/2007/36/Interview-Helmut-Schmidt/komplettansicht
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/nods.jpg
13. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/59960
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/7pgnzo8p.png
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/anmerk1.jpg
16. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html
17. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/#comment-3468717856
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hammer.jpg
19. https://disqus.com/by/berggrn/
20. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/#comment-3469092112
21. https://disqus.com/by/corneliusangermann/
22. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/#comment-3468717856
23. http://disq.us/url?url=http%3A%2F%2Fparaguay-immobilien.info%2F%29%3AKjFVytfXMbWQMlQzqSHTsW6AbK8&cuid=4577441
24. https://cdn.embedly.com/widgets/media.html?src=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fembed%2FFd1zx5GNYKc%3Ffeature%3Doembed&url=http%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DFd1zx5GNYKc&image=https%3A%2F%2Fi.ytimg.com%2Fvi%2FFd1zx5GNYKc%2Fhqdefault.jpg&key=21d07d84db7f4d66a55297735025d6d1&type=text%2Fhtml&schema=youtube
25. https://disqus.com/by/ingridansari/
26. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/#comment-3468717856
27. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/#comment-3470499663
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/bio.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/cook.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/gladio.jpg

---

die ganze Wahrheit über den #NSU (2017-08-17 19:00) - dieanmerkung

[1]

Andrew m. a. d. f.: sucht nach der Fatalist, dort findet Ihr die WAHRHEIT zum Fall NSU!!!!

Es gibt ja im Internet diese unausrottbaren Hoaxe, siebenköpfigen Drachen gleich, Katzen mit undendlich vielen Leben. Trotz Millionensubventionen für den Kampf gegen Rechts™ geistert seit Jahren die Mär durch das Netz, beim Fatalisten könne man die ganze Wahrheit zum NSU finden.

Um es noch einmal ganz deutlich, klipp und klar und in deutscher Sprache auszudrücken. [2]Beim Fatalisten findet man sicher eine ganze Menge, wenn man was finden will. Nur genau ein Produkt hat er nicht im Angebot. Die Wahrheit zum Fall NSU.

Auch mit dem zweiten Märchen sei ausgeräumt, auch wenn es garantiert nächste Woche wieder irgendwo so zu lesen sein wird. [3]@NSU _Leaks gibt es [4]keine geleakten BKA-Akten.

[5]

Restless Mind: Die bisher aufgedeckten Vertuschungen/Beweismittelfälschungen/Fa lschaussagen inkl. der geleakten BKA-Akten gibt es hier: @NSU _Leaks

1. https://twitter.com/fhessen1/status/897847029593800704
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/
3. https://twitter.com/NSU_Leaks
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/01/01/nsu-no-download-for-you/
5. https://twitter.com/Dunkeldenk/status/897734872797769731

Linker Blödsinn vom Kopf auf die Füsse gestellt: Tichys Einblick zum #NSU (2017-08-18 08:47) - admin

Hatten wir Gestern, recht ausfuehrlich:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/17/tichys-einblick-zum-nsu-wenn-die-leser -es-rausreissen/

Da sind viele gute Leserkommentare zu einem schlechten linksverschwurbelten Journalismus dabei, der die wesentlichen Fakten ignoriert.

[1]

ERWÜNSCHT!

Der NSU und der Verfassungsschutz – Aufklärung unerwünscht?

VON INGRID ANSARI

Di, 15. August 2017

.

[2]Dieser Kommentar fasst das wunderbar zusammen:

Kommentar zum Ansari Stuss
David Sohn • vor einem Tag

„An keinem einzigen Tatort wurden Fingerabdrücke und DNA-Spuren von den beiden gefunden. Das ist ausgesprochen ungewöhnlich.“ Das ist nicht ungewöhnlich sondern unmöglich.

„So gibt es noch viele Indizien, die für die Beteiligung weiterer Täter sprechen.“ Nicht für weitere Täter sondern für andere Täter.

„Schließlich will er trotz der Enge der Räumlichkeiten keinen Schuss gehört, keinen Toten gesehen und auch den Geruch von Schießpulver nicht wahrgenommen haben, als er beim Verlassen des Cafés 50 Cent auf den Empfangstresen legte, hinter dem Halit Yosgat lag.“

KEINER der Anwesenden hat einen Schuss gehört.

„Nach Kassel hatten die rassistisch motivierten Morde ein Ende.“

Wer sagt, daß die rassistisch waren? Dafür gibt es keinerlei Indiz. Kann genauso gut was mit Drogen oder PKK zu tun haben. Wie viele Türken/ Kurden wurden seit dem in Deutschland umgebracht? Ich kenne einige Fälle.

“ Was spricht für ihre Täterschaft? Wenig, sagen auch Juristen und Experten. “ Nein, NICHTS spricht für eine Täterschaft der Uwes. Sagt selbst der Leiter der dortigen SOKO.

„Inzwischen ist die Feuerwehr gekommen und löscht, macht die üblichen Fotos, die Einsatzleiter Michael Menzel jedoch gleich nach seinem Eintreffen beschlagnahmt. Die Speicherkarte wird gelöscht.“ Warum beschlagnamt ein Polizist die Fotos der Feuerwehr? Also ist es die Polizei die als erstes vertuscht. Ist übrigens in HN auch so gewesen.

„Bei der Obduktion der Leichen am 5.11. wiesen ihre Lungen trotz des Brandes keine Rußpartikel auf, was jedoch nach Expertenmeinung für wissenschaftlich möglich gehalten wird.“
Das ist genauso unmöglich wie die 27 Tatorte ohne Uwe Spuren. Und nicht vergessen: Der GBA und BKA haben gelogen, da Sie behaupteten ein Uwe hätte uRussspuren in der Lunge gehabt.

„13 Jahre haben die Mörder eine Blutspur im ganzen Land hinterlassen“ von 2000 bis 2007 (Heilbronn) sind es keine 13 Jahre

> „Waren die Dienste so unfähig? Oder waren sie involviert? “ Bei einer komplett mit Spitzeln durchsetzten rechten Szene ist nur zweiteres möglich.
>
> Aber zumindestens für den Kiesewetter Mord und den Mord an den Uwes ist eines ganz sicher: Die vor Ort befindliche Polizei war heftigst involviert. Nicht an der Tat, aber an der Vertuschung welche zu den wahren Mördern geführt hätte.

Besser geht es nicht! Sehr viele Fakten, die von den linken NSU-Religioesen vertuscht werden, gelangen via Kommentaren doch an die Masse der Hirngewaschenen.

"Constance" meinte dazu kuerzlich:

> Solche Kommentare zeigen doch: Die enorme Arbeit, die fatalist und der AK NSU leisten, trägt Früchte. Es gibt immer mehr Leute, die sich nicht durch Staatsfernsehen und gleichgeschaltete Presse desinformieren lassen. Bitte macht auch nach Prozessende weiter. Ich vermute, dass Beate Zschäpe zu 8-9 Jahren Gefängnis verurteil wird und in ca. zwei Jahren frei sein wird. Ihren Lebensweg gilt es zu verfolgen… Und: Mit Staub, Klette, Garweg ist ja noch so ein „Terror-Trio“ unterwegs.

Danke. By the way: Mutige Prognose, was das Urteil angeht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/ansari.jpg
2. https://www.tichyseinblick.de/meinungen/der-nsu-und-der-verfassungsschutz-aufklaerung-unerwuenscht/#comment-3471013125

Linksradikale Anwälte der Nebenklage, und ein alter Mann… wie die jF den #NSU-Prozess beschreibt

(2017-08-19 09:00) - admin

Total schräg, in welchem Prozess waren die?

> W
>
> enn er spricht, herrscht Ruhe im Saal. Der alte Mann mit dem grauen Haar und der schwarz umrandeten Brille wirkt in seiner roten Robe und mit seinen ruhigen, kühlen Sätzen auf das Publikum stets als Respektsperson. „Wir sind uns
> sicher, daß wir die richtigen Täter haben“, betonte Herbert Diemer im Verlauf des nun schon vier Jahre andauernden NSU-Prozesses vor dem Münchner
> Oberlandesgericht bereits mehrfach.

Auch nett:

> Zschäpe aber hatte es vorgezogen, zu schweigen.
>
> Erst während des Prozesses,
> als sich die Indizien gegen sie zunehmend erhärteten, wollte sie reden und

forderte für sich neue Strafverteidiger.
Ein Vorgang, der Verschwörungstheorien Nahrung geboten hatte.
Ihnen hatte Diemer in der ihm eigenen Sachlichkeit und Unaufgeregtheit
stets eine Abfuhr erteilt; genauso wie den teilweise der linksradikalen Szene angehörenden Anwälten der Nebenkläger.
Die sind daran interessiert, weiteren Unterstützern des NSU den Prozeß zu machen, um die Breite des rechtsextremen Netzwerks aufzuzeigen. Ein Umstand,
der für die Antifa eine hohe Bedeutung hat. Ohne die Existenz solcher Netzwerke steht auch ihre Legitimation auf dem Spiel. Weniger Rechtsextremismus
in der Gesellschaft bedeutet für sie die Gefahr, weniger öffentliche Gelder für
den sogenannten „Kampf gegen Rechts“ zu erhalten.

Naiv, bestenfalls als naiv kann man das bezeichnen. Wenn man es denn freundlich ausdrücken mag. Lächerlicher Journalismus, das passt besser.

Im Ganzen, jF vom 18.8.2017:

[1]

„Wesentliches vom Unwesentlichen trennen“

Plädoyer im NSU-Prozeß: Die Bundesanwaltschaft sieht die Tatvorwürfe gegen Beate Zschäpe bestätigt / Fortsetzung Ende August

HINRICH ROHBOHM, MÜNCHEN

Wenn er spricht, herrscht Ruhe im Saal. Der alte Mann mit dem grauen Haar und der schwarz umrandeten Brille wirkt in seiner roten Robe und mit seinen ruhigen, kühlen Sätzen auf das Publikum stets als Respektsperson. „Wir sind uns sicher, daß wir die richtigen Täter haben“, betonte Herbert Diemer im Verlauf des nun schon vier Jahre andauernden NSU-Prozesses vor dem Münchner Oberlandesgericht bereits mehrfach. Der Chefankläger in dem Mammut-Verfahren hatte bereits kurz nach Bekanntwerden des mutmaßlichen Terror-Trios als Referatsleiter der Abteilung Terrorismus beim Generalbundesanwalt die Ermittlungen übernommen. Als einer der ersten traf er Beate Zschäpe im November 2011, als diese sich unmittelbar nach dem Tod ihrer Freunde Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos gestellt hatte. Schon damals hatte er der Hauptangeklagten einen „Deal“ angeboten: Eine Aussage als Kronzeugin, im Gegenzug ein deutlich reduziertes Strafmaß.

Netzwerks aufzuzeigen. Ein Umstand, der für die Antifa eine hohe Bedeutung hat. Ohne die Existenz solcher Netzwerke steht auch ihre Legitimation auf dem Spiel. Weniger Rechtsextremismus in der Gesellschaft bedeutet für sie die Gefahr, weniger öffentliche Gelder für den sogenannten „Kampf gegen Rechts“ zu erhalten. So wie 2011 geschehen, als die damalige Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) eine Demokratieklausel eingeführt und als Voraussetzung für öffentliche Fördergelder ein Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung eingefordert hatte, was die meisten Antifa-Projekte ablehnten. Kurze Zeit später flog der NSU auf, und die Einschränkung wurde wieder aufgehoben.

Für Diemer sind das Nebenkriegsschauplätze. Mit wenigen Worten lenkt er dann die Aufmerksamkeit wieder auf die fünf Angeklagten und den Gegenstand des Prozesses. Der 64jährige gilt als einer der erfahrensten Mitarbeiter der Generalbundesanwaltschaft, für die er seit fast 30 Jahren tätig ist. Sein Detailwissen über die Terrorzelle ist bei den Anwälten geachtet wie gefürchtet. Diemer war auch Ankläger im Prozeß gegen die linksextreme „militante gruppe“ in

FOTO PETER KNEFFEL/DPA

Bundesanwalt Herbert Diemer (l.) mit Kollegen in München: Nicht Aufgabe dieses Prozesses

[2]

„Mediales Interesse nicht immer befriedigt“

Zschäpe aber hatte es vorgezogen, zu schweigen. Erst während des Prozesses, als sich die Indizien gegen sie zunehmend erhärteten, wollte sie reden und forderte für sich neue Strafverteidiger. Ein Vorgang, der Verschwörungstheorien Nahrung geboten hatte.

Ihnen hatte Diemer in der ihm eigenen Sachlichkeit und Unaufgeregtheit stets eine Abfuhr erteilt; genauso wie den teilweise der linksradikalen Szene angehörenden Anwälten der Nebenkläger. Die sind daran interessiert, weiteren Unterstützern des NSU den Prozeß zu machen, um die Breite des rechtsextremen

Berlin, zu deren Verdächtigen seinerzeit auch der spätere zeitweilige Berliner Staatssekretär und einstige hauptamtliche Stasi-Mitarbeiter Andrej Holm gehört hatte.

22 Stunden soll es dauern, bis Diemer und seine Kollegen Jochen Weingarten und Anette Greger nach 375 Verhandlungstagen das Plädoyer gegen die fünf Beschuldigten verlesen haben. Die Beweisaufnahme habe nicht immer „das politische und mediale Interesse“ befriedigen können, beginnt Diemer mit seinen Ausführungen. Die Strafprozeßordnung setze dem Grenzen, die verlangen, das „Wesentliche vom strafprozessual Unwesentlichen“ zu trennen. Es sei daher falsch zu behaupten, der Prozeß habe seine Aufgabe „nur teilweise erfüllt“, weil „staatliche Behörden und Unterstützerkreise nicht durchleuchtet worden seien. Fehler staatlicher Behörden aufzuklären sei jedoch die Aufgabe politischer Gremien.

„Anhaltspunkte für eine strafrechtliche Verstrickung von Angehörigen staatlicher Stellen sind nicht aufgetreten. Wären sie aufgetreten, wären sie in gesetzlich vorgesehener Weise aufgeklärt worden.“ Und: „Die Ermittlung eines weiteren Unterstützerumfelds ist bei Bestehen entsprechender Anhaltspunkte Aufgabe weiterer Ermittlungen. Sie konnte nicht Aufgabe dieses Prozesses sein, denn der Gegenstand war durch die zur Anklage gebrachten Taten vorgegeben.“ Diese „klaren Strukturen“ müßten in einem Rechtsstaat eingehalten werden. Anderes zu behaupten verunsichere die Opfer und die Bevölkerung. Ein klarer Seitenhieb Diemers in Richtung der Nebenkläger-Anwälte, die vor Wut schäumen.

Zschäpe war „Mittäterin in tödlicher Absicht“

Die Anschuldigungen an Beate Zschäpe hält der Ankläger allesamt aufrecht: „Die Angeklagte Zschäpe hat als Mittäterin in tödlicher Absicht einen Bombenanschlag auf das Ladengeschäft einer deutsch-iranischen Familie verübt und dabei eine junge Frau aufs schwerste verletzt, sowie als Mittäterin eine Nagelbombe mit großer Sprengkraft in der Keupstraße zur Explosion gebracht, um möglichst viele Menschen türkischer Herkunft zu töten.“ Dabei habe sie die Mordanschläge „auf einer DVD auf zynische und volksverhetzende Weise dargestellt und die Opfer damit verhöhnt.“ Auch habe sie „als Mittäterin Überfälle auf einen Supermarkt und mehrere Banken verübt und zweimal „in tödlicher Absicht“ auf einen Menschen geschossen. Zudem habe sie das von dem Trio zuletzt bewohnte Haus in der Zwickauer Frühlingsstraße in Brand gesetzt.

Das Plädoyer der Anklage wird nach der Sommerpause am 31. August fortgesetzt.

Ein Diemer-Groupie schreibt in der jungen Freiheit. Mainstreamiger geht kaum noch. Da kann man die jF nur beglückwünschen...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/jf1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/jf2.jpg

---

#NSU: Mord an Michelle Kiesewetter (2017-08-20 09:00) - dieanmerkung

> Bei einem normalen Mord hätte es sich um etwa zwölf Personen gehandelt. Aber ein Mord an einem Kollegen war nicht normal, so dass das K2 bis zum letzten Platz gefüllt war. … In den ersten intensiven, hochmotivierten Wochen war Hagen überzeugt gewesen, den Fall schnell lösen zu können. Auch wenn technische Spuren ebenso fehlten wie Zeugen, mögliche Motive, Verdächtige oder auch nur Anhaltspunkte. Einfach weil Wille und Bereitschaft so groß waren und sie über nahezu unbegrenzte Ressourcen verfügten.
>
> Gunnar Hagen räusperte sich. »Guten Morgen. Wie die meisten von Ihnen bereits wissen, sind nach der gestrigen Pressekonferenz eine ganze Reihe von Hinweisen eingegangen, denen wir nun nachgehen müssen. Insgesamt sind es bis jetzt neunundachtzig Tipps. Einige davon sind wirklich interessant.«
>
> Er brauchte nicht auszusprechen, was alle längst wussten: Nach bald drei Monaten Ermittlungen waren sie zu der frustrierenden Erkenntnis gelangt, dass fünfundneunzig Prozent der Hinweise reiner Bullshit waren. …
>
> Mit »einige davon« meinte er exakt vier Hinweise. Und dass diese wirklich interessant waren, war eigentlich eine Lüge, da man ihnen bereits nachgegangen war. Und auch diese Hinweise hatten nur ins Leere geführt.

Nur nicht drin rumrühren, in der schmutzigen Brühe der Ländlepolizei, denn irgendwann greift das Nesbø-Axiom. Das mögen sich die [1]Drexler-Ultras denken, die eifrig an der Verhinderung der Aufklärung des Mordes an

Michelle Kiesewetter werkeln.

> Jeder ging irgendwann ins große Buch des Vergessens ein, so war das einfach, und so würde es irgendwann auch mit den Polizistenmorden sein.
>
> *Jo Nesbø, Koma*

Möge es einen aufrechten Polizisten im Ländle geben, der ihnen einen Strich durch die Rechnung macht. Es darf auch eine Sie sein. Gerne auch zwei.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/01/nsu-helden-der-aufklaerung/

Gladio-Förster Heinz Lembke war kein V-Mann. Und nun, wie geht es weiter? (2017-08-21 09:00) - admin

Die Salamitaktik geht weiter: [1]Heinz Lembke war kein V-Mann einer deutschen Behörde:

Deutscher Bundestag
18. Wahlperiode

Drucksache 18/13317
(zu Drucksache 18/3259)
15.08.2017

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Konstantin von Notz, Hans-Christian Ströbele, Irene Mihalic, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/3117 –

Oktoberfest-Attentat – Wiederaufnahme der Ermittlungen zu Nazi-Hintermännern

Im Nachgang zur Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 18/3259 hat die Bundesregierung mit Schreiben vom 15. August 2017 folgende Ergänzung nach Maßgabe des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 13. Juni 2017 (2 BvE 1/15) vorgenommen:

2. a) War Lembke ein V-Mann einer (gegebenenfalls welcher) Sicherheitsbehörde des Bundes oder – nach Kenntnis der Bundesregierung – eines Landes?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, dass Heinz Lembke eine V-Person einer Sicherheitsbehörde des Bundes oder eines Landes war.

Oktoberfest-Attentat – Wiederaufnahme der Ermittlungen zu Nazi-Hintermännern

Im Nachgang zur Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 18/3259 hat die Bundesregierung mit Schreiben vom 15. August 2017 folgende Ergänzung nach Maßgabe des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 13. Juni 2017 (2 BvE 1/15) vorgenommen:
2.
a) War Lembke ein V-Mann einer (gegebenenfalls welcher) Sicherheitsbehörde des Bundes oder – nach Kenntnis der Bundesregierung – eines Landes?
Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, dass Heinz Lembke eine V-Person einer Sicherheitsbehörde des Bundes oder eines Landes war.

Es wird fleissig gemauert, denn es wurde nur beantwortet, was gefragt wurde, und auch nur deshalb, weil das BVerfG die Regierung dazu gezwungen hatte.

So ähnlich war es BILD ergangen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/23/es-gibt-in-der-beim-bfv-gefuehrten-sac hakte-sprengstoffanschlag-am-26-september-1980-hinweise-auf-und-recherchen-nach -weiteren-taetern-ausser-gundolf-koehler/

Die Beweismittelvernichter sitzen beim BLKA, arbeiteten später mit Mario Melzer beim TLKA, angeblich, ...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/10/blinde-kuh-spiele-im-nsu-ausschuss-erf urt-4/

... und die Beweismittelvernichter arbeiteten wahrscheinlich auf Weisung des GBA, dieselbe Taktik der Nichtaufklärung wie beim Buback 3-fach Mord:

Wenn man die Beweismittel vernichtet, dann kann auch keine DNA-Analyse die Täter überführen.

Das gilt für Motorradhelme mit Haaren darin in Karlsruhe 1977, oder für die Nutzer des Fluchtwagens der unbekannten Mörder (Verena Becker, V-Frau, war wohl die Mörderin, bzw. eine von drei Beteiligten) ebenso wie für Handfragmente am Explosionsort in München.

Ein Handfragment, das GBA Frank, ein bayerischer Karriere-Jurist des Staatsdienstes, ausgerechnet...Stichwort: Böcke zu Gärtner machen..., ganz aktuell "dem Einzeltäter Gundolf Köhler" zuordnet. Immer noch. Trotz Akte mit Gutachten, serologisch passe das nicht. Dann war das Handfragment weg...

Das kann der GBA machen, denn der TOP-Beweis wurde 1980 vernichtet. So geht Tiefer Staat BRD.

Ist der Fall Heinz Lembke denn nun geklärt?

[2]Natürlich nicht:

Hinweise auf eine eventuelle Verbindung Lembkes zu einem Geheimdienst lieferte eine Angabe in einer der Spurenakten zum Oktoberfestattentat, auf die der "Opferanwalt" Werner Dietrich bei seiner Arbeit gestoßen ist. In einer der Spurenakte heißt es zu Lembke: "Erkenntnisse über Lembke sind nur zum Teil gerichtsverwertbar." Dietrich [3]sagte 2014 gegenüber der Süddeutschen Zeitung: "Solche

Vermerke gibt es normalerweise nur bei V-Leuten oder Mitarbeitern von Geheimdiensten." Politiker von Bündnis90/Die Grünen und der Linkspartei stellten der Bundesregierung schließlich die Frage: "War Lembke ein V-Mann einer Sicherheitsbehörde (gegebenenfalls welcher) des Bundes oder - nach Erkenntnissen der Bundesregierung eines Landes?"

Richtig: Mitarbeiter einer Behörde, da könnte Lembke durchaus das gewesen sein, was der Blogtitel beinhaltet: Gladio-Förster beim BND, aber kein V-Mann, sondern Mitarbeiter Norbert Juretzkos. Den könnte man ja mal vorladen und unter Eid befragen. Wer war Cello, Wer war Lembke? Euer Mann in Uelzen? Was ist in dem nie gefundenen Depot? Die BND-Funkgeräte, die nur die Stay Behind Truppe des BND hatte?

"Erkenntnisse über Lembke sind nur zum Teil gerichtsverwertbar."

Also vielleicht ein Mitarbeiter der Amerikaner, ein inoffizielles Beschäftigungsverhältnis, geheim, das fiele unter § 38 NATO-Truppenabkommen, Zusatzvertrag, das immer noch in Kraft ist.

[4]Wie das Truppenstatut die gerichtliche Aufklärung von Terrorismus verhindert

Artikel 38

(1) Ergibt sich im Verlauf eines strafrechtlichen oder nichtstrafrechtlichen Verfahrens oder einer Vernehmung vor einem Gericht oder einer Behörde einer Truppe oder der Bundesrepublik, dass ein Amtsgeheimnis eines der beteiligten Staaten oder beider oder eine Information, die der Sicherheit eines der beteiligten Staaten oder beider schaden würde, preisgegeben werden könnte, so holt das Gericht oder die Behörde vorher die schriftliche Einwilligung der zuständigen Behörde dazu ein, dass das Amtsgeheimnis oder die Information preisgegeben werden darf. Erhebt die zuständige Behörde Einwendungen gegen die Preisgabe, so trifft das Gericht oder die Behörde alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen, einschließlich derjenigen, auf die sich Absatz (2) bezieht, um die Preisgabe zu verhüten, vorausgesetzt, dass die verfassungsmäßigen Rechte einer beteiligten Partei dadurch nicht verletzt werden.

(2) Die Vorschriften des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes (§§ 172 bis 175) über den Ausschluss der Öffentlichkeit von Verhandlungen in strafrechtlichen und nichtstrafrechtlichen Verfahren und die Vorschriften der deutschen Strafprozessordnung (§ 15) über die Möglichkeit der Übertragung von Strafverfahren an das Gericht eines anderen Bezirks werden in Verfahren vor deutschen Gerichten und Behörden, in denen eine Gefährdung der Sicherheit einer Truppe oder eines zivilen Gefolges zu besorgen ist, entsprechend angewendet.«

Die CIA (oder andere Geheimdienste der USA sowie Grossbritanniens) hat ein linker Opferanwalt Dietrich natürlich ebensowenig auf dem Radar wie ein linker Heise-Autor, oder gar eine NATO-Grüne Bundestagsfraktion, und deshalb geht da auch nichts voran. Man fragt das Falsche.

Im Jahr 2014 hatten Bündnis90/Die Grünen und die Linkspartei eine [5]Kleine Anfrage an die Bundesregierung zum Münchner Anschlag gestellt. Darin ging es auch um die Rolle von [6]Heinz Lembke, der im Zusammenhang mit dem Attentat verhaftet und sich schließlich 1981 in seiner Haftzeit angeblich selbst das Leben genommen hat. In der Antwort der Bundesregierung an die

beiden Parteien heißt es: "Lembke ist nach den Erkenntnissen des Generalbundesanwalts freiwillig aus dem Leben geschieden."

Insbesondere wollten die Parlamentarier wissen, ob Lembke, der von Beruf Förster war und 33 geheime Waffenlager mit "13.520 Schuss Munition, 50 Panzerfäuste, 156 kg Sprengstoff und 258 Handgranaten" in seinem Revier angelegt hatte, als V-Mann fungierte.

Und wer falsch fragt, der kann auch gerne bis zu Verfassungsgericht rennen, um Gedönsfragen-Antworten zu erzwingen, KDF und die Misere lachen sich da scheckig.

By the way: Es war doch der Bomben-Ingenieur Peter Naumann, der die Depots Lembkes mit diesem gemeinsam anlegte und verwaltete, und dessen Fingerabdruck auf einer der 1981 im Wald bei Uelzen gefundenen vergrabenen Kisten gefunden wurde. Warum hat denn die grüne Fraktion nicht auch nach der V-Mann-Tätigkeit Naumanns gefragt, der seine Depots mit 200 Kilo Sprengstoff etc. dem BKA übergab, im Beisein des ARD-Magazins Monitor, 1995? Weil der ein CIA-Agent war?

Und warum wurde bei Lembke 1980 durchsucht, aber erst knapp ein Jahr später gefunden? Inwiefern war der Inhalt der Depots 1981 noch derselbe wie 1980, als Lembke Rechtsterroristen um Manfred Röder (Deutsche Aktionsgruppen) Sprengstoff angeboten haben soll? Welcher Sprengstoff und welcher Zünder wurden in München verwendet, und warum "konnte man das nie herausbekommen"? Weil es NATO-Zeugs war?

Aufgeklärt ist da gar nichts, und das wird so bleiben. Alles wie beim NSU...

Noch eine erzwungene Antwort der Bundesregierung, die man bereits kannte: 5 Quellen haben Hinweise zur Oktoberfestbombe gegeben. 1 Quelle des BfV, 4 Quellen von LfVs, [7]so wurde das jetzt präzisiert:

[8]

Antwort
der Bundesreglerung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Petra Pau, Jan Korte, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/3810 –

Mutmaßliche Aktenvernichtungen im Zusammenhang mit dem Oktoberfestattentat und der Wehrsportgruppe Hoffmann bei deutschen Geheimdiensten

Im Nachgang zur Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/3985 hat die Bundesregierung mit Schreiben vom 15. August 2017 folgende Ergänzung nach Maßgabe des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 13. Juni 2017 (2 BvE 1/15) vorgenommen:

14. Wie viele Quellenmeldungen eigener Quellen liegen aus welchen Jahren im BfV zum Oktoberfestattentat vor (bitte unter Angabe der jeweiligen Anzahl pro Jahr)?

Dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) liegt eine Quellenmeldung einer BfV-Quelle aus dem Jahr 1981 vor.

15. Wie viele Quellenmeldungen von Quellen von Landesämtern für Verfassungsschutz zum Oktoberfestattentat liegen im BfV aus welchen Jahren vor (bitte unter Angabe der jeweiligen Anzahl pro Jahr)?

Dem BfV liegen insgesamt vier entsprechende Quellenmeldungen von Quellen der Landesämter für Verfassungsschutz vor. Diese datieren aus den Jahren 1980 (zwei Meldungen) sowie den Jahren 1981 und 1985 (jeweils eine Meldung).

Die BfV-Quelle könnte Peter Naumann sein, der Kontakt hatte mit einem BfV-Mann mit Gehfehler, mit Hinkebein, wie Naumann selbst schon desöfteren bei NPD-Veranstaltungen zum Besten gab. Wessen V-Mann war denn der Kreislandwirt Heinrich Becker? Behle war Spitzel, Fraas war Spitzel, da haetten wir ja schon 2 von 5, vielleicht auch mehr…

Aber da die Grünen nur nach Heinz Lembke gefragt haben…

1. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/133/1813317.pdf
2. https://www.heise.de/tp/features/Oktoberfestattentat-Bundesregierung-muss-Auskunft-ueber-V-Maenner-geben-3774367.html
3. http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfestattentat-die-brisanz-von-spur-1.1983189-2
4. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/06/13/wie-das-truppenstatut-die-gerichtliche-aufklarung-von-terrorismus-verhindert/
5. https://www.gruen-digital.de/wp-content/uploads/2014/11/Antwort_KA_Oktoberfest_Attentat.pdf
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Heinz_Lembke
7. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/133/1813318.pdf
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage47.jpg

Temme am 25.8. wieder mal vorgeladen, und die HNA führt die Antifa-Propaganda vor
(2017-08-22 09:00) - admin

Die Flüchtlingshelfer, Antideutschen und Antifas wollen demonstrieren, wenn Temme im NSU-Ausschuss Hessen aussagt: Am 25.8.2017

[1]

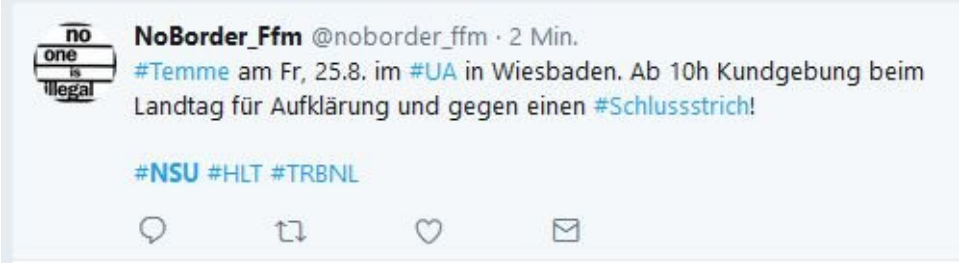

Wie diese Leute ticken, und wie sie die Öffentlichkeit zu manipulieren versuchen, das findet sich in der [2]HNA:

[3]

Dort wird sehr anschaulich dargelegt, wie die Linksextremen lügen, wie sie manipulieren:

[4]

Das sagt ein Ermittler zu den Aussagen des Films

documenta-Kunstwerk um den Mord an Halit Yozgat: Was, wenn Andreas Temme nicht lügt?

20.08.17 - 12:15

Der [5]Film „77sqm _9:26min“ dokumentiert die „Gegen-Ermittlungen“ der Londoner Gruppe „Forensic Architecture“ (FA) um den Mord an Halit Yozgat. Mit dem Gutachten wurden die Wissenschaftler von dem „Tribunal NSU-Komplex auflösen“ beauftragt. In dem Film wollen die [6]britischen Wissenschaftler beweisen, dass es „mit höchster Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist“, dass Temme das Internetcafé an der Holländischen Straße, in dem Halit Yozgat am 6. April 2006 ermordet wurde, vor der Tat verlassen haben kann. Temme behauptet bis heute, dass er von dem Verbrechen, für das der rechtsextremistische NSU verantwortlich gemacht wird, nichts mitbekommen hat. Was ist, wenn Temme, der schon in ’zig Untersuchungsausschüssen und mehrfach im Prozess gegen Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München aussagen musste, tatsächlich die Wahrheit sagt? Wir haben den [7]documenta-Beitrag angeschaut und mit einem Ermittler der Kripo darüber gesprochen.

In dem Film werden die Aussagen von mehreren Zeugen, die sich während der tödlichen Schüsse auf Halit Yozgat in dem Café aufhielten, abgeglichen. Da die Zeugen entweder telefonierten oder in einem Computer eingeloggt waren, konnten die Wissenschaftler auf diese Daten zurückgreifen.

In ihrer Untersuchung kommen sie zu dem Ergebnis, dass es die theoretische Möglichkeit gibt, dass der ehemalige Verfassungsschützer 39 Sekunden Zeit gehabt hätte, um nach dem Ausloggen aus seinem Computer das Café zu verlassen, bis die tödlichen Schüsse vier Sekunden später fielen. Dieses Szenario sei allerdings sehr unwahrscheinlich. Und deshalb wird den documenta-Besuchern auch die Botschaft nahe gebracht, dass dieses falsch sein muss.

Da findet so eine Art von Hirnwäsche statt.

[8]

2942

HNA

Kassel Lokales Sport Politik Welt Leute Kultur

afé aufhielten, eins zu eins übernommen hätten, habe die Soko die Wahrnehmungen abgeglichen und dabei Widersprüche in ihren Aussagen festgestellt. „Die Geschichte, die der ehemalige Verfassungsschützer erzählt hat, ist zwar sehr unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich“, sagt Wetzel.

Diese Zweifel seien auch der Grund gewesen, damals das Ermittlungsverfahren gegen Temme als Beschuldigten einzustellen und ihn nur noch als Zeugen zu behandeln. Die Wissenschaftler kommen auch zu dem Ergebnis, dass Temme zumindest den toten Halit Yozgat im Café gesehen haben müsse. In dem Film wird allerdings nicht erwähnt, dass auch ein anderer Zeuge zweimal an dem Tresen vorbei gegangen ist, hinter dem der Tote gelegen hat, ohne diesen zu bemerken.

Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass Temme den toten Halit Yozgat gesehen hat und aus dem Café verschwunden ist, um mit dem Mord nicht in Verbindung gebracht zu werden. Schließlich chattete er im Flirt-Portal „Ilove.de“, während seine schwangere Frau zu Hause saß. Wenn dies der Fall gewesen ist, hätte sich Temme natürlich falsch verhalten. Es käme zum Beispie in Betracht, dass er sich der Strafvereitelung strafbar gemacht hat.

Der Film suggeriert hingegen, dass Temme sich auf alle Fälle in irgendeiner Form schuldig gemacht hat. Bewiesen ist das nicht. Der Spruch „Im Zweifel für den Angeklagten“ gilt hier nicht mal für Temme, der lediglich Zeuge ist.

Das ist wohl das erste Mal überhaupt, dass in Mainstreammedien der Fakt erwähnt wird, dass da noch einer der anwesenden Nichtschusshörer an der Leiche Halits mehrfach vorbeigelaufen sein muss, was zwar klar und deutlich in den Akten steht, aber eben der Linkspresse etc. nicht passt, und daher stets verschwiegen wird.

> In dem Film wird allerdings nicht erwähnt, dass auch ein anderer Zeuge zweimal an dem Tresen vorbei gegangen ist, hinter dem der Tote gelegen hat, ohne diesen zu bemerken.

Richtig, und das war der Kurde aus Mossul, Irak, Faiz Hamadi Shahab. Der vorn beim Temme telefonierte, aber nichts sah… nichts hörte, jeden falls keine 2 Schüsse… und den man laufen lassen musste, er verschwand aus Deutschland…

[9]

Mord Kassel:
5 Zeugen anwesend,
keiner riecht was,
keiner hört die 2 Schüsse,
was schliessen Sie daraus?

Die HNA stellt dazu keine Fragen, viel zu gefährlich... aber sie weist nochmals gegen Ende darauf hin, wie mies die Antifa-Verarsche ist:

> Der Film suggeriert hingegen, dass Temme sich auf alle Fälle in irgendeiner Form schuldig gemacht hat. Bewiesen ist das nicht.

Richtig. Aber so sind sie halt, die Linksextremen.

Im NSU-Prozess war Temme genauso "glaubwürdig" wie die anderen 4 Nichschusshörer glaubhaft waren, und allzu genau wissen wollte man es dort sowieso nicht, da die Schuldfrage nie gestellt wurde, im Schauprozess gegen 2 Leichen und ihre vermeintliche Köchin.

Warum Temme wirklich im Internet Cafe Yozgat war, dazu habe er nicht alles gesagt, bislang, so erklärte Ex-HLfV-Präsident Roland Desch Ende 2016 den Abgeordneten. Es könnte mit seinem Grauen Wolf zusammen hängen, den er wohl regelmässig dort traf.

Oder bekam Temme einen Tipp, "dass beim Yozgat in Kassel wieder was geplant sei"?

Türkische und islamische Täter sind die großen Tabus der NSU-Aufarbeitung.

Das kann man glauben oder nicht. Man kann aber auch nicht, entgegen dieser Aussage, die Geschichte vom großen bösen Wolf – also der riesigen Nazi-verschwörung, gedeckt von Bouffier – einfach weitererzählen. Die Sache ist offen. Und damit gilt für Zschäpe: In dubio pro reo. ■

[10]Compact 8/2017

> „Wenn man weiss, dass da sowas passiert, das sage ich ja Jedem, dann faehrt man da nicht vorbei“ ([11]sinngemaess von Gerald-Hasso Hess, LfV Hessen-Geheimschutzbeauftragter, in einem abgehoerten Telefonat zu Andreas Temme)

[12]Letzter Tipp:

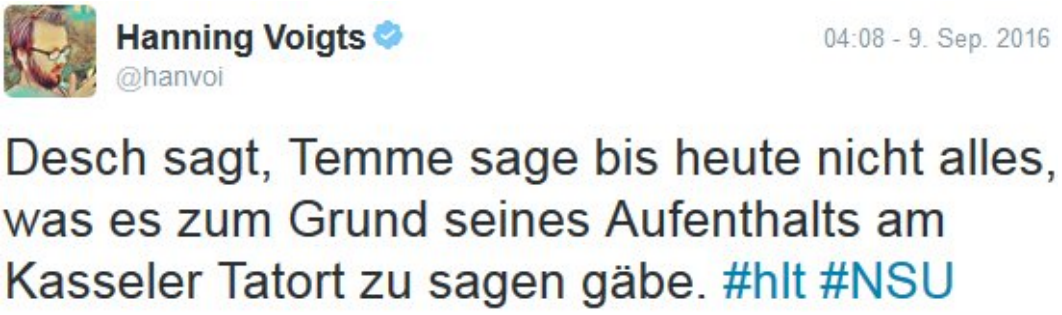

Mal sehen, wie die Abgeordneten es schaffen werden, wieder nichts herauszubekommen am 25.8.2017, weil sie erneut nicht die richtigen Fragen stellen dürfen. Desch hat ihnen ja nichtoeffentlich erklaert, was Sache ist, im letzten Jahr bereits, oder etwa nicht?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann -von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/

Warum wohl ist der Ermittlungsbericht zu Temme und dem Mord Yozgat für 120 Jahre gesperrt? Etwa deshalb, weil da nichts von Rechtsterroristen drin steht, wie Nancy F. sagte, aber viel vom türkischen Geheimdienst, und von dessen Helfern aus der Szene der Grauen Wölfe? War Yozgat gar ein Informant von Temme? Wenn ja, welcher?

Immer noch aktuell: Sass Temme im Büro, als auf Yozgat geschossen wurde? Wenn ja, warum fuhr er dann hin? Musste er dort aufräumen?

https://www.youtube.com/watch?v=MpYKvA2fFrk

Ob Temme überhaupt ewas sagen wird, wo doch angeblich wegen Falschaussage gegen ihn ermittelt wird? [13]Wegen dieser Rundmail?

Wird sich zeigen…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage49.jpg
2. https://www.hna.de/kultur/documenta/documenta-kunstwerk-um-mord-an-halit-yozgat-was-wenn-andreas-temme-nicht-luegt-8607532.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage48.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/propa0.jpg
5. https://www.hna.de/kultur/documenta/lieblingskunstwerk-film-77sqm_9-26min-stellt-fragen-zum-mord-an-halit-yozgat-8451807.html
6. https://www.hna.de/kassel/mord-an-halit-yozgat-sah-andreas-temme-doch-taeter-8365326.html

7. https://www.hna.de/kultur/documenta/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/propa1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/temme.png
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/08/compact-82017-zum-nsu-schwindel/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/17/tichys-einblick-zum-nsu-wenn-die-leser-es-rausreissen/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/20/temme-war-beim-yozgat-um-seinen-v-mann-von-den-grauen-woelfen-zu-treffen/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/13/nsu-rassismusfreie-kotze-von-den-genossen-des-zob/

"Druide" Burghart Bangert ist doch kein Terror-Chef (2017-08-23 09:00) - admin

Beim grossen [1]GBA Frank-Sommerinterview vom 11.8.2017 fehlten weder NSU noch RAF noch Anis Amri, auch nicht die kurdische PKK, nicht einmal die Bundeswehr-Syrerzelle um Franco Albrecht fehlte... aber der Terrordruide samt seiner angeblichen Rechtsterrorzelle, der kam nicht vor.

Die letzten Anschlaege von Linksextremen sind gerade mal 4 Tage her und galten der Bahn. Weite Teile des Bahnverkehrs rund um Berlin wurde lahmgelegt. Stoert aber niemanden, schon gar keinen GBA.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/12/gba-frank-fast-woechentlich-gibt-es-an schlaege-von-linksextremen/

Nur der Druide fehlt, dabei hatte man doch im Januar die ganz grosse Kanone herausgeholt, SEK etc., und dann war es alles nur ein Spatz gewesen?

Das war im Januar 2017:

[2]SEK-Antiterror-Einsatz gegen einen Druiden, Reichsbuerger mit Judenmacke?

[3]Druide wegen Volksverhetzung in U-Haft, nicht wegen Terror?

[4]Jetzt gab der GBA Entwarnung:

[5]

Jetzt hat die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe mitgeteilt, dass es sich bei der Gruppe um den selbst ernannten Druiden um keine rechtsextreme Terrorzelle handelt.

Ach! Waren es etwa doch nur Spinner, wie jedem nicht mit einem Klammerbeutel gepuderten Menschen von vornherein klar war?

[6]@youtuber, uebernehmen Sie!

Der Mann galt schon lange als zauberkundiger Druide.
Vor einiger Zeit geriet er ins Visier der Polizei, weil es angeblich Hinweise darauf gab, daß er die Ernte verdorben sowie 2 Schweine krank gezaubert hätte.
Zumindest sei er von einem Waldarbeiter (auf dem Heimweg von einem kleinen Umtrunk) dabei belauscht worden, wie er dies auf dem Blocksberg anderen Magiern erzählt hätte.
Jetzt hat die Inquisition mitgeteilt, daß sich unter "peinlicher Befragung" nichts neues ergeben hätte, und die geschrieenen Geständnisse teilweise unglaubwürdig gewirkt hätten.
Letztlich habe man hier Brandeisen und Peitschen umsonst verschlissen, so ein Scherge, der nicht genannt werden will.
Bei der Verbrennung seiner Hütte seien keine Geister aufgestiegen. Es sei ebenfalls seine Katze ordnungsgemäß ertrunken, nachdem man sie mit einem Stein beschwert in den Teich geworfen hatte.
Das von großen Teilen der Anwohner für wahr gehaltene Gerücht, sie könne nicht sterben, ließ sich damit nicht belegen.
Auch mehrere andere Hexen des Fürstentums konnten trotz gewissenhafter Folterung
und Untersuchung der Asche ihres Scheiterhaufens keine weiteren Aufschlüsse liefern.
Bis auf Weiteres bleibe der Verdacht natürlich erhalten, so die Inquisition weiter, es sei schließlich jedem bekannt, daß es üblen Zauber gebe.
Letztlich sitze jeder Strolch im Kerker genau richtig, äußerte sich die Tochter des Fürsten, die ihres Zeichens sehr fromm ist und das Cembalo spielen kann.

Die gottgefälligen Bürger zeigten sich zufrieden, hier himmlische und irdische Gerechtigkeit in

so wunderbaren Einklang gebracht zu haben.
Gott selbst war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Nachtrag und Korrektur:
es handelt sich nicht um eine Katze, sondern ganz klar um einen Hund

[7]

Noch ein Nachtrag:

braucht ein mächtiger Elementarzauberer wirklich eine Hundeleine ?

Danke, vielen Dank!

Was fuer eine Show, was fuer ein Wahnsinn:

[8]
2948

Gefährlich
(Kalek Seremenci) 22.08.2017, 09:44

Dass Druiden und Menschen mit den Namen Hans und Klaus und Wilhelm die größte Gefahr im Land darstellen, ist doch schon lange bekannt. Warum nur wird nichts unternommen?

Mücke=Elefant
(aldinger) 21.08.2017, 20:56

Und wieder einmal viel Lärm um (fast) nichts, wie die ganzen fantasievollen "Reichsbürger"-Storys, da wird ein Buh-Man aufgebaut, den es so gar nicht gibt. Der schwarze Kanal läßt schön grüßen, mich schaudert es immer wieder wenn ich sehe, wie nah wir der DDR 2.0 schon sind.

Die BRD ist eben irgendwie anders als normale Laender...

[9]

Ob da der Druide, messernde und lieferwagenfahrende islamische Goldstuecke oder GBA Frank und seine Gurkentruppe gemeint sind ist ungewiss...

1. http://www.tagesspiegel.de/politik/interview-mit-dem-generalbundesanwalt-wir-haben-aus-dem-fall-amri-unsere-lehren-gezogen/20176488.html
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/27/sek-antiterror-einsatz-gegen-einen-druiden-reichsbuerger-mit-judenmacke/
3. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/01/28/druide-wegen-volksverhetzung-in-u-haft-nicht-wegen-terror/
4. https://www.swr.de/swraktuell/rp/ludwigshafen/ermittlungen-gegen-selbst-ernannten-druiden-schwetzinger-sonderling-ist-kein-terror-chef/-/id=1652/did=20139650/nid=1652/16au8wy/index.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/dride.jpg
6. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/60153
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/terrordruidenhund.png
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/dride2.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/terrorist.jpg

---

#NSU: zum Tag der Tatortarbeiter (2017-08-24 09:00) - dieanmerkung

Heute ist der Tag der Tatortarbeiter. Es sei ihnen eine Eloge feilgeboten.

Wir hatten uns vor langer Zeit [1]mit der Schreibübung von Caro Keller beschäftigt, die das [2]Toilettenpappier nicht wert ist, auf dem sie verewigt wurde. Bezüglich der Ereignisse in Stregda opossumt sie:

> Am 04.11.2011 kamen die Ermittler zu ihrem Ergebnis, es hätte sich um erweiterten Selbstmord gehandelt. Bereits um 15:00 Uhr des selben Tages wird dieses der Staatsanwaltschaft mitgeteilt. *

Die junge Frau merkt nicht mal, was sie da für geistigen Schwachsinn aufgeschrieben hat. Das ist aber egal, weil der Satz sein Dasein eh im Rauschen der geistigen Armut fristet. Die anderen Wortreihungen sind ja nicht besser.

Fakt ist der Eintrag im Einsatztagebuch von 23:13 Uhr des Tages, als Lotz für Selbsttötung plädierte. Aus welch dubioser Quelle 15 Uhr und die Sicherheit des Ermittlungsergebnisses gespeist wurde, ist [3]dunkles Geheimnis der Antifa.

Harry Hole ist das Faktotum und der König der norwegischen Mordermittler, deren unübertroffener Aufklärer. Immer wieder fragt sich die nachwachsende Generation kriminalpolizeilicher Eleven, ob es stimme, daß er bei Morden eine Aufklärungsrate von 100 Prozent und mehr hatte.

Hole erklärt den Unterschied zwischen Beweis und Überzeugung.

> »Aber sie hatten keine Beweise. Fingerabdrücke sind Beweise. Eine abgefeuerte Waffe ist ein Beweis. Ein überzeugter Ermittler ist kein Beweis, egal, wie brillant sie oder er auch sein mag. Ich habe heute ein paar Vereinfachungen gemacht und eine letzte will ich noch hinzufügen: Die Antwort auf die Frage ›Warum?‹ ist ohne die Antwort auf die Frage ›Wie?‹ nichts wert – und umgekehrt.«

Und dessen spiritus rector, [4]Jo Nesbø, sein geistiger Stichwortgeber, ergänzt bezüglich der Amnesie der Tatortarbeiter:

> Kein Kriminaltechniker vergaß je einen Tatort, das war mehr als bloß ein Klischee.

Soviel zur [5]P10, die Hoffmann an einem seiner Tatorte identifizierte. Und soviel zur P2000, die man den Damen der Tatortarbeit andichten wollte, was sie mit viel Gegrummel wegblubberten, weil sie sich nicht darauf festnageln lassen wollten.

Divide et Koma. Wirf der Antifa ein paar Brocken zum Spielen hin, damit sie tief und fest vor sich hin komatiert.

—–

* Falschschreibung stillschweigend korrigiert

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/28/nsu-und-nun-zu-uns-frau-keller/
2. https://www.nsu-watch.info/2017/02/keine-plausible-alternative-erkennbar-der-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-hat-die-arbeit-zum-04-11-2011-abgeschlossen/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/25/die-luschen-der-nsu-aufklaerung/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/20/nsu-der-mord-an-michelle-kieswetter/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/01/nsu-helden-der-aufklaerung/

Wer hat denn nun am 4.11.2011 die Leichenfuhre in Eisenach abgestellt und angezündet? (2017-08-25 09:00) - admin

Wen haben die nie im Kuschelausschuss Erfurt vorgeladenen Anlieger gesehen? Einen Polizisten in Zivil? Den eine Zivilstreife dann "einsammelte"?

> [1]Doppelmord Böhnhardt, Mundlos

> [2]Zivilstreife übersah NSU-Wohnmobil in Stregda

Lesen Sie sich das mal durch.

> „... Kollegen einer Zivilstreife, die 5-10 Minuten vor den Explosions- und Schussgeräuschen am Platz des Wohnmobils im Rahmen der Ring 30-Fahndung vorbeigefahren sind, [...] angegeben [haben, Anm.], dass das Wohnmobil zu diesem Zeitpunkt noch nicht dort gestanden habe [...]."

Klar, daraus machte PD Menzel einen "Wahrnehmungsfehler". Was soll der Obervertuscher auch sonst dazu sagen?

Wer die Leichenfuhre dort abstellte und anzuendete, der kann mit der Beute abgehauen sein, also der 3. Bankräuber sein, (oder einer von 2), es kann jedoch auch ein Beamter gewesen sein. Stichwort: Todeszeitpunkt der Leichen im Womo unklar... Ersatzbeute mit falschem Registriergeld am 5.11. erst gefunden...

> Nach Regierungsdarstellung hätten zwei Streifenbeamte zufälligerweise kurz darauf das Wohnmobil entdeckt. Während der Befragung sagte einer der beiden, Frank Mayer, aus, dass „wir die die Information bekommen, dass da etwas stehen soll (...)."

Korrekt. Auf Hinweis gefunden. Nicht zufaellig. Kennzeichen vollstaendig bekannt!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/31/das-womo-wurde-am-4-11-2011-in-stregda -durch-einen-hinweis-gefunden/

.

Der richtige Ansatz, die Frage nach untergeschobenen Beweisen, die sonst niemand zu stellen wagt:

[3]

Der Blogbeitrag... [4]Klick.

2952

Nachbarn beobachteten dritte Person

“Berichte von einer dritten Person, die kurz vor dem Eintreffen der Polizei das Wohnmobil verlassen haben soll, verstummen im Eisenacher Neubaugebiet Wartburgblick dennoch nicht. ([5]Stern)

Auch Stefan Aust und Dirk Laabs waren vor Ort. Sie schreiben im „Heimatschutz“, dass der Brand von einer Anwohnerin bereits gerochen wurde, bevor die zwei Streifenpolizisten zum Wohnmobil kamen.

„Eine Anwohnerin schilderte allerdings den Autoren dieses Buches, dass sie an diesem Tag in ihrem Wohnzimmer im Erdgeschoss saß. Sie hörte Radio und roch plötzlich verbranntes Plastik, Sie ging daraufhin auf die andere Seite ihrer Wohnung, blickte aus dem Fenster und sah den brennenden Camper genau vor ihrem Fenster. Erst in diesem Moment, so erinnert sie sich, hält ein Polizeiwagen in der Seitenstraße. Auch dieser Widerspruch ist bislang nicht aufgeklärt worden.“ ([6]google-books)

Bisher sind keine Berichte bekannt, dass der thüringer Untersuchungsausschuss diese Zeugen vorgeladen hätte. [7]Werden diese Aussagen vertuscht?

Ja, diese Zeugen wurden nie vorgeladen, ihre Aussagen also vertuscht.

Und Klingelstreich-Moser faselt von Machtkampf, wie lächerlich. Es gibt keinen Machtkampf, jedenfalls nicht gegen den [8]Kuschelausschuss Erfurt:

[9]

Friedensblick
175 Beiträge seit 28.03.2013

21.08.2017 10:12

Der thüringer NSU-Ausschuss ist ein Wohlfühl-Ausschuss

Thomas Moser ist zu danken für seine Berichterstattung aus dem Ausschuss. Jedoch ist seine Bewertung eines "Machtkampfes" irreführend. Die Parlamentarier schließen die richtigen Schlüsse aus den gewonnen Erkenntnissen eben nicht und verschließen fest die Augen.

Sie lassen sich seit Jahren auf der Nase herumtanzen und ziehen niemanden die Daumenschrauben an, etwa Beugehaft. Im Gegenteil die Ausschuss-Vorsitzende Dorothea Marx (SPD) fuhr einen Schmusekurs bei Michael Menzel, als der als Zeuge aussagen musste. Die entschuldigte sich fast dafür, dass sie ihn darauf hinweisen müsse, als Zeuge die Wahrheit zu sagen. Gleichzeitig wies sie ihn darauf hin, dass er nicht Spitzel des Staates verraten dürfe.

Auch Lehle wird es irgendwann noch lernen, dass Thomas Moser ein Desinformant ist, weil er das Wichtige stets "vergisst"...

Die Entscheidungen jetzt gerade (Absage der Sitzung) in Thüringen haben nichts, aber auch gar nichts mit einem Kampf der Landesregierung gegen den NSU-Ausschuss zu tun. Dorle und Kathilein haben dagegen gestimmt, den

ehemaligen V-Mann Thomas Dienel vorzuladen. Man ist sich da wieder einmal einig, bloss ja nichts aufzuklaeren.

Beantragt wurde die Vorladung Dienels von der Opposition, aber abgelehnt im Ausschuss, und das von den Regierungs-Ausschussobleuten, also von RRG/Ramelow. Die AfD hatte beantragt, Dienel als Zeuge vorzuladen.

Es geht dabei um Schutz von ranghohen Polizisten und von ranghohen Ministerialbeamten, aber auf Dauer wird das nicht funktionieren, denn Mord verjährt nicht. Beihilfe zu Morden verjährt ebenfalls nicht...

Thomas Dienel wird keine Chance bekommen zu sagen, was damals wirklich war, mit den V-Leuten, die ihn bedrohten, wer das war, mit den gestohlenen Computern aus dem Ministerium, die der geheimdienstnahe ZDF-Journalist Dr. Rainer Fromm bekommen haben soll... [10]wozu, was war da Brisantes drauf?

[11]

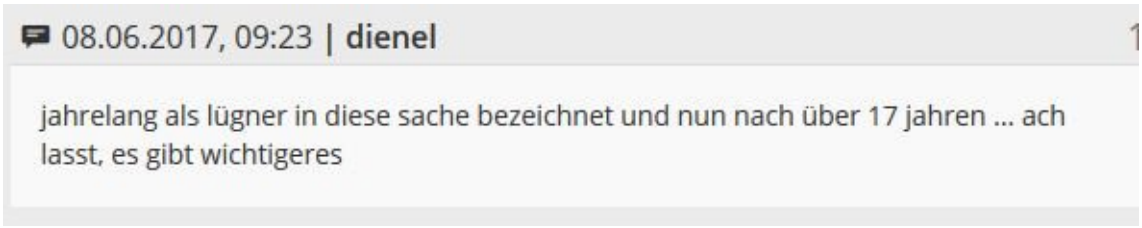

Dienel, melde Dich! Sag an, was damals war! Wenn es bekannt ist, dann bist du sicher.

1. http://friedensblick.de/nsu/selbstenttarnung-des-nsu/doppelmord-boehnhardt-mundlos/
2. http://friedensblick.de/25498/zivilstreife-uebersah-nsu-wohnmobil-in-stregda/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage63.jpg
4. http://friedensblick.de/8230/nsu-boehnhardt-mundlos-wurden-erschossen-keine-selbstmorde/
5. http://www.stern.de/politik/deutschland/zwickauer-terrorzelle-das-raetsel-von-eisenach-1753339.html
6. https://books.google.com.ar/books?id=D5VXAgAAQBAJ&pg=PT713&lpg=PT713&dq=Erst+in+diesem+Moment,+so+erinnert+sie+sich,+h%C3%A4lt+ein+Polizeiwagen+in+der+Seitenstra%C3%9Fe.+Auch+dieser+Widerspruch+ist+bislang+nicht+aufgekl%C3%A4rt+worden&source=bl&ots=-H-hfqseS2&sig=9Isuc_-YwCqIYQZ-y-iRF7O9cN8&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjNh86I_7rKAhXECpAKHVmqCZ0Q6AEIGzAA#v=onepage&q=Erst%20in%20diesem%20Moment%2C%20so%20erinnert%20sie%20sich%2C%20h%C3%A4lt%20ein%20Polizeiwagen%20in%20der%20Seitenstra%C3%9Fe.%20Auch%20dieser%20Widerspruch%20ist%20bislang%20nicht%20aufgekl%C3%A4rt%20worden&f=false
7. http://friedensblick.de/19286/nsu-vertuscht-der-thueringer-u-ausschuss-zeugenaussagen-ueber-dritten-mann/
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Thueringen-Machtkampf-im-NSU-Ausschuss/Der-thueringer-NSU-Ausschuss-ist-ein-Wohlfuehl-Ausschuss/posting-30902135/show/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage12.jpg
10. http://www.mdr.de/thueringen/-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-dienel-protokoll-100.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage13.jpg

---

#NSU Hessen spielt weiterhin Blinde Kuh, und Temme spielte mit (2017-08-26 09:44) - admin

Temme wurde auch noch geheim vernommen, das vorweg, ob das erfolgreich war wissen wir nicht. Ansonsten gab es Gestern nichts Neues:

2954

[1]

Die SPD meinte hingegen, es war total prickelnd, was da kam?

[2]

Ach, hatte er doch sowieso, zum V-Mann Gemuese-Gärtner, oder war der doch nur der ihm 2011 angedichtete V-Mann seines Chefs?

[3]

Die Lothar Lingen Story ist sowieso Desinformation zum Schutz des BMI, dessen Staatssekretaer KDF es wohl war, der am 8.11.2011 nach der Kanzlerrunde dann beim BfV wegen der Leichenfund-Uwes von Eisenach und den Waffenfunden zu den Dönermorden Aktenrecherche befahl. Steht im Wortprotokoll des Bundestages, Blindfisch :)

Danach wurde gesucht und am 11.11.2011 geschreddert. Warum deckt die Antifa NSU-watch eigentlich die Regierung? Alles wegen dem vielen schoenen Steuergeld?

Das war wieder mal Gedöns, was da im Ausschuss veranstaltet wurde.

[4]

Kann man sich wirklich sparen, lohnt sich nicht.

Drei Zeugen waren da gestern in Wiesbaden vorgeladen, es ging um ein Grillfest im Jahr 2000, um den merkwuerdigen Beschuldigten Temme, und zum Schluss kam der selber nochmals dran.

Das Vorspiel gab es hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/22/temme-am-25-8-wieder-mal-vorgeladen-un d-die-hna-fuehrt-die-2956

antifa-propaganda-vor/

Draussen vor dem Landtag die angekuendigte linksunten-Antifa, ganz ohne islamische Beteiligte?

[5]

War doch ein recht armseliger Haufen hirngewaschener junger Linker, die aus uns unbekannten Gruenden beschlossen haben, einem Schuldkult zu huldigen, einem kurdisch/tuerkischen mit griechischem Einsprengsel, bei dem biodeutsche Opfer selbstverstaendlich nur stoeren wuerden, weshalb man Kiesewetter weglaesst:

[6]

Wieviele verlorene linke Hanseln waren das? Wer hat denen denn das Hirn gewaschen?

Egal, drinnen spielte die Musik, oder was man so dafuer haelt...

[7]

Kathi schwindelt mal wieder... die schredderten monatelang Akten beim VS, aber das Verbot scheint Insiderin Koenig wirklich zu aergern.

2958

Grillfest. So so.

[8]

Wer grillt mordet auch.

Oder so.

[9]

.

[10]

Der Nocken, spaeter Vize-Chef der Thueringer Schlapphuete...

[11]

.

[12]

Trennungsgebot, das ist fuer Sonntagsreden wichtig, nicht fuer die Arbeit der Behoerden.

[13]

Gab es auch SPD-Arbeitskreise?

[14]

Tiefer Staat, oder wer traf sich da?

.

[15]

Sensationell!

[16]Was hat er denn geschrieben?

> „Leider ignoriert auch dieser Ausschuss die Informanten Temmes, die aus dem islamistischen Bereich kommen, und den Zeugen Hamadi Sh. Er telefonierte zum Zeitpunkt des Mordes in einer Telefonkabine, drei Meter neben Halit Yozgat. Zwar hörte er [mehr als 2, fatalist] Schussgeräusche, hätte dann jedoch erstmal weitertelefoniert. Dann wäre er aus der Glastür der Kabine herausgetreten, hätte jedoch vergebens nach Halit Yozgat gesucht. Genauso wie Temme stand auch er unter Mordverdacht, weil auch seine Darstellung höchst unglaubwürdig war. Jetzt ist er im Nahen Osten und stellt sich nicht als Zeuge zur Verfügung.
> http://friedensblick.de/21656/richter-goetzl-glaubt-ex-geheimdienstler-temme-en tbloesst-nsu-schauprozess/

Mensch Georg... islamisch. Es gibt nur einen Islam. Mehr als 2 sowas wie wenn eine Tür zuschlaegt Laute. Keine Schuesse. Trotz Duesenjaeger lauter Ceska aus Zwickau.

> Es ist ein Trauerspiel in den Ausschüssen wie auch beim NSU-Prozess, dass sich die Aufklärer auf deutsche Rechtsextremisten als Täter festgelegt haben, genauso wie auf das Tatmotiv Rassismus. Dazu passt der [kurdische] Iraker Hamada Sh. nicht, obwohl Yozgats Vater ihm nicht glaubte. Zur politischen Feststellung, Rechtsextremisten als Täter, Rassimus als Tatmotiv, passen die islamistischen Informanten Temmes nicht, deswegen interessiert sich niemand für die. Damit leistet man den Opfern einen Bärendienst.“

Aus Mossul, also Kurde. Und der Graue Wolf, der V-Fascho, wo bleibt der?

Man kann nicht alles haben… weiter

[17]

.

[18]

.

[19]

.

2962

[20]

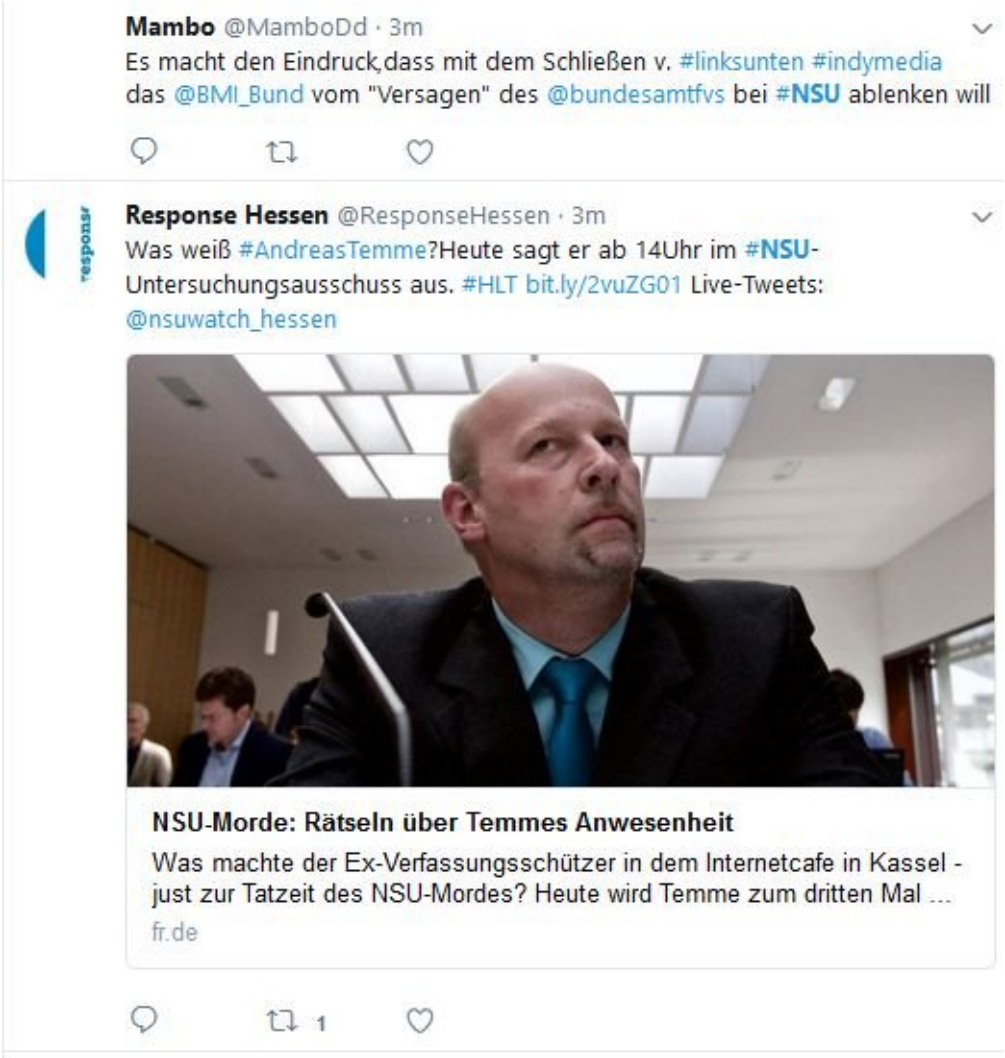

Linksunten-Verbot, das stoert die Linken sehr. Komisch, wenn es Andere trifft, dann jubeln sie ueber Verbote bzw. Zensur des Staates...

[21]

Was heisst das? Kam da wer nur zum Aufräumen?

[22]

Na und?

[23]

Ach?

[24]

2964

Glauben wir sofort. Aber wer war denn auch so dumm bzw. solch ein Schisser, abzuwarten und brav um Erlaubnis zu fragen?

[25]

.

[26]

Die Waffe ist doch sowieso nur hinermittelt worden, die immer selbe… schon 2001, sehr wahrscheinlich.

[27]

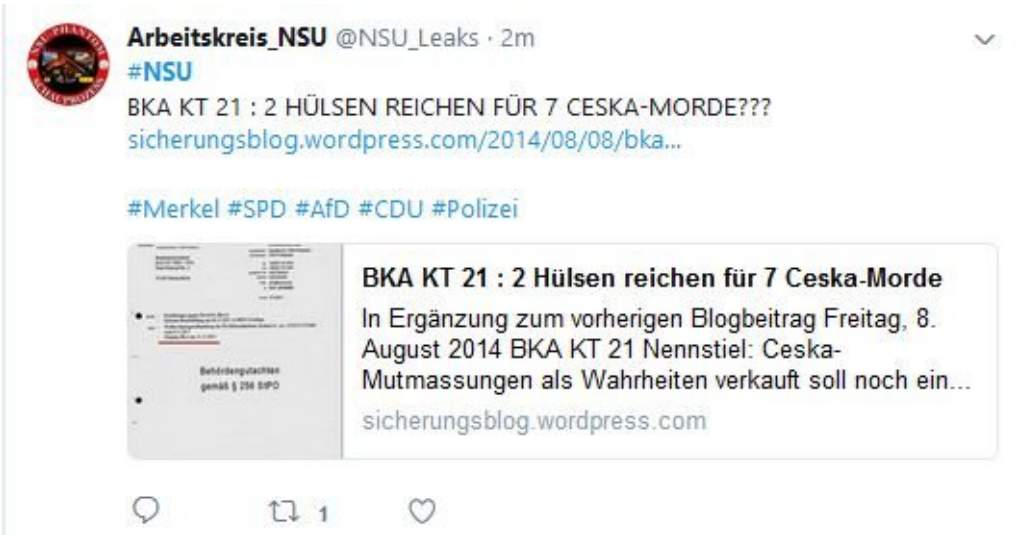

Kann man ja nachlesen, warum es wohl niemals eine immergleiche Ceska 83 gab, und warum der Schalldaempfer mit den Alu-Geschossandaetschern wahrscheinlich eine BKA Luege ist.

Oh, ein Zeuge vom SPD-Arbeitskreis Staatsschutz?

.

[28]

Erstaunlich, was da alles so herumlag. Tatmunition, in Kassel, auf der Strasse...

[29]

2966

Man muss da als Linkspresse halt Prioritaeten setzen, und das Gedoens ist Trumpf!

[30]

.

Der Star erschein… endlich…

[31]

2968

War klar, was dann kam:

[32]

Och nö! Temme erinnerte sich damals nicht, und feddisch ab (hessisch fuer: Anzeige erledigt, partieller Amnesie sei dank). Absolut voraussehbar.

[33]

Der Laabs hat auch beim Kirschen pfluecken helfen wollen?

[34]

Konnten die Londoner erklaeren, warum der Iraker Faiz Hamadi Shahab 2 mal am toten Yozgat vorbei ging, ohne ihn zu sehen?

Was, das haben sie gar nicht forensiziert, die Architekten?

LOL.

[35]

2970

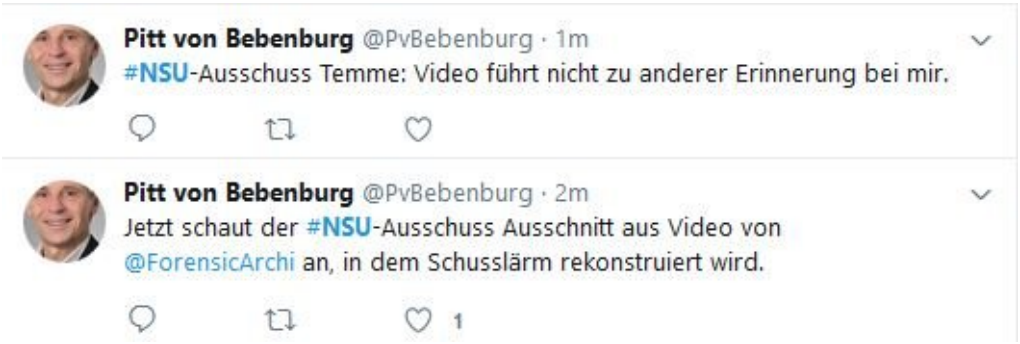

5 Zeugen, keiner hoerte 2 Schuesse...

Die Scheckfaelscher von der Linkspresse... und die Gedoens-Abgeordneten...

> [36]In dem Film wird allerdings nicht erwähnt, dass auch ein anderer Zeuge zweimal an dem Tresen vorbei gegangen ist, hinter dem der Tote gelegen hat, ohne diesen zu bemerken.

Die wollen gar nichts aufklaeren.

[37]

War doch klar. Wer war so naiv, irgend etwas zu erwarten, wo der Ausschuss doch derart leicht vorzufuehren ist?

[38]

Zeugen, die Schüsse nicht wahrnahmen?

Gab es die?

Echt?

Spass muss sein… Temme hatte echt Glueck, dass er nicht ebenfalls erschossen wurde? Klar der beste Witz gestern. Mann o Mann… was fuer eine Posse.

[39]

Gaehn… das war’s. Danach war geheim…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes49.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes51.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes50.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes52.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes10.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes11.jpg

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes1.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes2.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hesdrei.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes4.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes5.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes6.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes7.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes8.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes9.jpg
16. http://friedensblick.de/25696/aufklaerungsbemuehungen-in-sachen-andreas-temme/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes12.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes1drei.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes14.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes15.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes16.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes17.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes18.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes19.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes20.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes21.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes22.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes24.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes25.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes26.jpg
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes41.jpg
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes40.jpg
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes42.jpg
34. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes44.jpg
35. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes45.jpg
36. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/22/temme-am-25-8-wieder-mal-vorgeladen-und-die-hna-fuehrt-die-antifa-propaganda-vor/
37. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes46.jpg
38. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes47.jpg
39. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/hes48.jpg

---

die dumme Linke (2017-08-27 09:00) - dieanmerkung

[1]Thomas Kuczynski

> Ich bin ja nicht unbedingt der Anhänger des Kapitalismus und hätte es ganz gerne, dass er endlich mal scheitert. Aber da ja der Gegenpol, politisch gesehen die Linke - womit ich nicht die einzelne Partei meine, sondern die ganze politische Richtung - im Augenblick überhaupt nicht in der Lage ist, auf diesem Fels irgendwelche Konzepte zu entwickeln, muss man befürchten, dass die Klimarettung von den Kapitalisten organisiert wird.

Warum so bescheiden und die konzeptionslose Linke auf Wetterkapriolen begrenzen? Welches Klima soll eigentlich gerettet werden? Das aber nur nebenbei. Die Linke ist momentan auf keinem Gebiet zur Entwicklung

tragfähiger gesellschaftspolitischer Konzepte in der Lage.

Derzeit wird die Umwelt wieder mal mit den dümmsten Sprüchen und Bildern verschandelt, die sich hirnamputierte Werber aus dem Arsch ziehen. Die zu keinem Konzept fähige Linke fordert auf einem dieser Wahlplakate, Mieten müssen bezahlbar sein. Ja, mag man meinen. Der Porsche vom Vermieter aber auch.

Das beste Beispiel strunzdummer Linker liefern sie derzeit wieder selbst. Mit ihren [2]Reaktionen auf das Verbot des reaktionären [3]Linksunten-Ver- eins, die mit hirnlosem und sinnfreiem Gesülze einmal mehr ihre gesellschaft- liche Nutzlosigkeit unter Beweis stellen.

> Wenn Sie sich nun beklagen, wenn sie nun zetern, dann zeigt das nur, wie einfältig und dumm sie sind, wie sehr sie den Schaden, den man politischen Gegnern zufügen kann, die ganze Zeit über das gestellt haben, was allein eine Demokratie aufrecht zu erhalten vermag: Die Informations-, Meinungs- und

Redefreiheit für alle.

Der letzte Satz ist natürlich Blödsinn, da eine Demokratie von ganz anderen Dingen aufrecht erhalten wird, aber im Sinne des Themas Zensur und konzeptionslose Linke geht er in Ordnung.

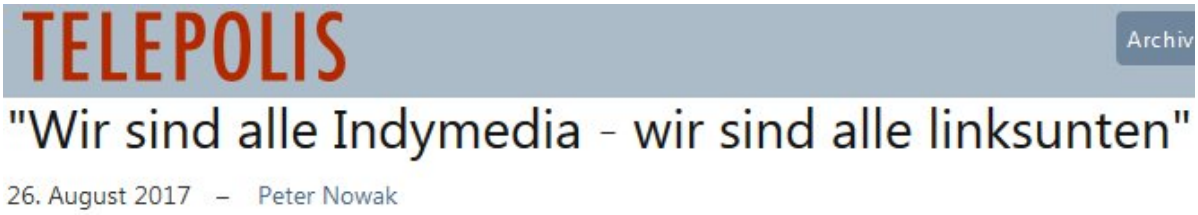

Den traurigen Höhepunkt linker Vollverblödung liefert einmal mehr Telepolis frei Haus. Peter Nowak meint es wohl ernst, daß alle linksunten sind.

> [4]Desteros 26.08.2017 12:15
>
> Indymedia war keine Plattform der radikalen Linken ?
> 😍😍😍😍😍😍😍😍😍
> Herr Nowak, wenn es das nicht war, was war es dann ?
> Jeder der die Beiträge von linksunten las, weiss das es radikal linker kaum ging.
> Dort wurde sich gebrüstet mit Sachbeschädigung, Erpressung, Körperverletzung und einiger anderer Delikte.
>
> Ich stimmt darin zu das diese Seite nie hätte geschlossen werden dürfen, denn sie zeigte ungeschminkt welch kriminelle Bande Antifa und co sind. Da brauchte man kein G20 in Hamburg um das zu sehen.

Wir mögen zwar alle Indianer sein, aber indy sind wir deswegen noch lange nicht. Linksunten liegen immer die, die beim Boxen auf die Fresse bekommen haben. Wenn Nowak sich dort verortet, dann geht das in Ordnung.

Der geneigte Leser, der es bis hierher geschafft hat, wird sich fragen, was das alles mit dem NSU zu tun hat. Nun, des Nowaks Gesinnungsbrüder auf geistig gleichem Level haben sich auch zu Wort gemeldet. Zum Beispiel Thomas Moser aka Gabi Elena Dohm aka Bob Roberts aka James Chance. All seine gespaltenen Persönlichkeiten sind immer dann vorne mit dabei, wenn es Blödsinn zu erzählen gibt. Moser ist einer der Artdirektoren des NSU, der Erfinder von immer neuen Begebenheiten, damit der Plot nie enden möge. Seine letzte Erfindung war übrigens ein [5]Machtkampf im Thüringer NSU-Ausschuß, den es bis heute immer noch nicht gibt. Naja, vielleicht kommt der ja noch.

> @gabielenadohm
>
> linksunten indymedia bekämpft Neonazis. BMI und Verfassungsschutz schützen sie.
>
> rülps://twitter.com/GabiElenaDohm/status/900961224774385665
> —–
> @gabielenadohm
>
> deMaizière s Vater saß im Führerbunker. Verfassungsschutz päppelte NSU.de Maizière hielt

> Mundlos BW Akte zurück
>
> kotz://twitter.com/GabiElenaDohm/status/900958234042810368
> —–
> @br2911 _bz Bruno Rössel
>
> Toll gemacht. Anstatt Linksunten zu verbieten, wäre ein Verbot des NSU angebracht, zu dem man sich heute noch straffrei bekennen kann
>
> strunzdumm://twitter.com/br2911 _bz/status/900968108998795265

Man kann nicht verbieten, was es nicht gibt. Und de Maiziére in Sippenhaft zu nehmen, das macht dem Nazi in Moser alle Ehre. Und straffrei bekennen darf man sich zu allem, was nicht mit einer Strafe bedacht ist.

Sehr schön, wie sie ihre Kotztüten vollseien.

[6]

> ...und leise hört man Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos aus der Hölle lachen...

Die Fotos aus der Hölle, auf denen Uwe und Uwe lachen, zeigen wir heute lieber nicht. Schönen Sonntag.

1. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1061000.die-arbeiter-haben-heute-mehr-zu-verlieren-als-ihre-ketten.html
2. https://sciencefiles.org/2017/08/25/die-zensur-frisst-ihre-kinder-oder-vom-schicksal-der-einfaltigen/
3. https://linksunten.indymedia.org/
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Wir-sind-alle-Indymedia-wir-sind-alle-linksunten/Indymedia-war-keine-Plattform-der-radikalen-Linken/posting-30931393/show/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/25/wer-hat-denn-nun-am-4-11-2011-die-leichenfuhre-in-eisenach-abgestellt-und-angezuendet/
6. https://twitter.com/srenoc/status/900951859497533447

Diese Woche mal wieder Schauprozess, aber nur 2 Tage (2017-08-28 09:00) - admin

Länger als 4 Wochen darf kein Prozessurlaub sein, also schiebt man beim NSU-Gedöns 2 Tage ein, [1]in die 6 Wochen Urlaub.

2976

[2]

Gericht unterbricht Ferien im NSU-Prozess für zwei Tage

Regulär geht es Mitte September weiter

München
Sonntag, 27.08.2017 - 10:22 Uhr

De facto dauert die Sommerpause im NSU-Prozess sechs Wochen. Aber wegen der gesetzlichen Frist legt das Gericht zwei Zwischentage ein – kommenden Donnerstag und Freitag. Offen ist, was da passiert.

Für zwei Tage kommt das Oberlandesgericht München am Donnerstag und Freitag aus der Sommerpause im NSU-Prozess zurück. Das ist nötig, weil laut Gesetz höchstens vier Wochen Unterbrechung der Verhandlung erlaubt sind. Letzter Prozesstag vor den Ferien war der 1. August, regulär weiter geht es am 12. September. Über die Tagesordnungen der beiden Zwischentage hatte das Gericht vor den Ferien nur mitgeteilt, es wolle neue Dokumente verlesen und als Beweismittel einbringen. Das hatte viele Beteiligte überrascht.

Endet mit:

Nach der Bundesanwaltschaft sollen die Nebenkläger plädieren. Das könnte nach bisherigen Schätzungen mehrere Monate dauern. Danach will das Gericht die Verteidiger für ihre Schlussvorträge aufrufen. Das wird voraussichtlich erst gegen Jahresende passieren. (Christoph Lemmer/dpa)

Bei der DPA meint man demnach, dass die Urteile erst Anfang 2018 fallen? Alles unglaublich zäh beim Staatsschutzsenat.

.

War jemand beim Ströbele?

[3]

Hat ihn jemand gefragt, wegen dem hier, dem auch CDU-Binninger nicht widersprach:

Herr Ströbele, die Vertreter der Nebenklage bezweifeln die Version eines Terror-Trios. Muss man beim NSU heute von einem Netzwerk oder gar einer Bewegung sprechen?

Hans-Christian Ströbele: Für mich sind eine ganze Reihe von Thesen aus der Anklageschrift gegen Beate Zschäpe nicht mehr haltbar. Natürlich gibt es ein sehr breites Unterstützernetzwerk, das den Terroristen bei ihrem blutigen Handwerk geholfen hat. Die entscheidende Frage ist, wie nah waren diese Leute dran? Haben die mal eine Wohnung gewährt, Waffen besorgt oder waren sie sogar direkt an einer Tat beteiligt? Für Letzteres habe ich keine Anhaltspunkte. Wir wissen aber auch nicht mit Sicherheit, ob Böhnhardt oder Mundlos immer die Täter waren. Es gibt Indizien, dass sie sehr eng damit zu tun hatten. Aber dass sie am Abzug waren, das ist in fast allen Fällen bis heute nicht bewiesen.

Was meint Ströbele, warum der Kassel-Bericht zu Temme 120 Jahre gesperrt ist?

[4]Eine mögliche Deutung:

> Dieser Wink mit einer Sperrfrist von 120 Jahren (völlig überzogen, ginge es nur um zwei tote Neonazis und ihre überlebende Haushälterin und Katzenmutter) zeigt nicht versehentlich, sondern ganz demonstrativ: Gebt auf, hinter unserem Temme verbirgt sich viel mehr als nur ein erweiterter NSU, viel mehr als nur braune Beziehungen von Teilen des Staatsapparates.

Islamische Mörder, die mit Temmes islamischen V-Leuten in Verbindung stehen? Darf nicht sein, dann flippte nicht nur Richter Götzl aus ;)

2978

1. http://www.main-echo.de/regional/franken-bayern/art11994,5041566
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage09.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage17.jpg
4. http://friedensblick.de/25696/aufklaerungsbemuehungen-in-sachen-andreas-temme/#comment-8093

Blinde Kuh-Spiele auch in Sachsen: ABM-Massnahme von und mit Ahnungslosen (2017-08-29 09:00) - admin

Die Gestern vorgeladenen 2 Zeugen im NSU-Ausschuss Sachsen sind beide altgediente LfV-Beamte, [1]die schon zigfach vorgeladen waren.

[2]

21. Sitzung - 1. Untersuchungsausschuss („Neonazistische Terrornetzwerke in Sachsen“)

28.08.2017 - 10:00 Uhr - Raum A 600

öffentliche Sitzung im Raum A 600

1.

10:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Joachim Tüshaus

2.

13:00 Uhr – Vernehmung von Herrn Dr. Olaf Vahrenhold

Da war von vornherein klar, dass da nichts Neues kommen wuerde. So wie bei Temme in Hessen. Lohnt sich nicht, solche ABM-Massnahmen der Aufklaerungsverweigerer zu verfolgen.

Immerhin schreibt die Antifa Sachsen jetzt vollstaendige Namen:

[3]

Es ging um die Operation Terzett, also TKÜ-Massnahmen gegen mutmassliche Kontaktleute des in Chemnitz versteckten Jenaer Trios. Werner, Starke, Graupner, Struck. Es ging um Alibi-Aktionen, Motto: Wir tun ja was...

Es ist absolut lachhaft, die wussten alles.

[4]

Richtig, die SMS von Werner an Piatto lief in Thueringen auf.

[5]

Das passt zur Erfurter Version von Nocken und Schrader, TLfV, das TLKA bestreitet das (Praesident Egon Luthardt).

Der falsche Böhnhardt, mit dem Zielfahnder Wunderlich sprach. Ob das die Parlamentarier wissen? Dass der falsch war?

[6]

Wissen die eher nicht.

2982

Zeuge Sven Wunderlich: Gut. Wir haben ja diese Adresse selber noch mal abgedeckt und dort auch Maßnahmen geführt, soweit ich weiß, sogar mit der Zielfahndung von Sachsen - aber ergebnislos. Es hatte eine Befragung gegeben der Mandy Struck, die uns eine Person benannt hat, die das gewesen sein soll. Das hat sich bestätigt. Das haben wir ausschließen können, ja; ich erinnere mich.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wer hat es ausgeschlossen? Mandy Struck oder Sie aufgrund - -

Zeuge Sven Wunderlich: Wir selber, weil wir die Person aufgesucht haben und mit der Person gesprochen haben, eine Überprüfung gemacht haben und auch - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und die mit dem Foto verglichen, oder was?

Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sie hatten ja nur das Foto von der Observation. Da war ja die Frage: Ist das Böhnhardt, der hier beim Einziehen oder was auch immer hilft?

Zeuge Sven Wunderlich: Wir haben ihr das Foto gezeigt, und sie hat uns gesagt, wer es ist. Wir haben die Person ausfindig gemacht. Sie war real existent. Wir haben auch überprüft, ob es vielleicht doch Böhnhardt ist aufgrund der Tätowierungen, die bekannt waren, und das war alles negativ.

Ist hier zu finden:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/14/trio-war-fuer-den-staat-taetig-fein-ab er-fuer-wen-genau-teil-4/

Weiter in Sachsen, Gestern: Nichtoeffentlicher Teil, dann der 2. Zeuge.

[7]

Warum erneut vorgeladen? ABM? Langeweile?

Vorschlag für TOP 10: künftige Zeugenbefragungen

Nadine Resch: Wie und wann hat man sie als (Autofahrer-) Zeugin ermittelt? WELCHES Auto (KENNZEICHEN) fuhr sie?

Janice Martin - Vorlage des von ihr aufgenommenen Videos. Wie kommt sie auf roten Mantel der Katzenfrau? alle anderen Augenzeugen sagten dunkel, nicht rot.

Polizisten, die eine Frau den Bewohnern der Polenzstr. vorführten - Wer war die Frau, Susann Dienelt geb 1985? Warum wurde diese Frau nicht in der Frühlingsstrasse den Anwohnern gezeigt?

Antje Herfurth - Gegenüberstellung mit Susann Eminger, Nadine Resch aus der Polenzstrasse und Nadin Resch aus dem parkenden Auto, notfalls auch Katarina Mork

Das trauen sich die Sachsen doch nicht... obwohl es noetig waere.

[8]

2984

Die Boecke wurden Gaerter. Nirgendwo stinkt es derart penetrant wie beim Staatsschutz Merbitz und beim VS in Sachsen. Die schuetzende Hand sass auch in Sachsen.

Diese Abgeordneten kann kein Insider ernst nehmen. Es sind Witzfiguren. Aehnliches Gekuschel wie in Erfurt. Staatsschutz oder Unvermoegen, up to you. Ein Trauerspiel in jedem Fall.

1. http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/sitzungskalender/tagesordnung/1118?dateForBacklink=27.08.2017&isPlenum=False
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage20.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/name-ganz.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/1998-lol.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/piatto4.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/boehn.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/name2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage15.jpg

---

GDU: Einstieg for you (2017-08-30 09:00) - dieanmerkung

Wer einen fluffigen Einstieg in die Problemanalyse [1]zum Geheimdienstlichen Untergrund sucht, der kommt um das [2]Standardwerk von @taucher nicht herum. Anhand einer Vielzahl von Medienberichten wird der Schmarrn enttarnt, den sich Schriftsteller im Auftrag des Staatsschutzes aus dem Arsch leierten. Sie bohrten dermaßen dicke Bretter, daß ein Großteil selbiger vor ihren Schädeln kleben blieb. Widersprüche werden nicht thematisiert, logische Ungereimtheiten an den Endverbraucher durchgereicht.

Staatsdiener und deren Pendants im schriftstellernden Gewand als auch Lakaien des Staates, hier in erster Linie die [3]Luschen der Aufklärung, haben kein Interesse, Kapitalverbrechen einer Aufklärung zuzuführen. Stattdessen kaprizieren sie sich auf die Kennverhältnisse am rechten Rand der Gesellschaft. Das reicht ihnen z.B. bei zehn Morden völlig aus.

In der Broschüre, die auch für Internetausdrucker geeignet ist, wird aufgezeigt, daß es so, wie uns erzählt wird, nicht gewesen sein kann. Wie es wirklich war, das wissen nur die Beteiligten. Und die schweigen. [4]Sie haben das Recht dazu.

Was fehlt gegenüber den Vorgängerversionen? Vor allem so ungefähr 2 bis 200 Rechtschreibfehler, die stillschweigend entfernt wurden.

Hier noch ein Service für Kommentatoren der Mosereien, der Link der Literaturquelle für das schnelle Kopieren.

http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/20/gdu-download-for-you/
2. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/25/die-luschen-der-nsu-aufklaerung/
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/search?q=%22schweige%20auch%20du%22&by-date=true

---

#NSU - Verklage auch Du! (2017-08-31 09:00) - admin

[1]6.000 Euro Wiedergutmachung forderte ein Anwalt aus Stuttgart vom Land Thüringen, das alle NSU-Opfer zur Klage quasi eingeladen hatte:

[2]

NSU-Opfer verlangt Schmerzensgeld

Vorlesen

Klage gegen Land Thüringen wegen Ermittlungspannen

Ein Opfer des mutmaßlichen NSU-Terrortrios aus Jena hat den Freistaat Thüringen wegen Pannen bei der Fahndung verklagt. Dabei geht es nach Angaben des Sprechers vom Landgericht Erfurt, Jürgen Lindner, um 6.000 Euro Schmerzensgeld. Lindner sagte MDR THÜRINGEN, dem Freistaat sei eine 44 Seiten lange Amtshaftungsklage zugestellt worden. Eingereicht hatte sie demnach ein Stuttgarter Anwalt, der eines der Anschlagsopfer aus Köln vertritt.

[3]Beim Spiegel fehlt die Summe, dafuer erfuhr man die Namen:

> Bereits am Montag reichte der Stuttgarter Rechtsanwalt Khubaib Ali Mohammed für seinen Mandanten Ismail P. beim Landgericht Erfurt eine sogenannte Amtshaftungsklage (AZ: 10 O 1083/14) gegen das Land Thüringen, vertreten durch Innenminister Jörg Geibert, ein. In der 44-seitigen Klage wirft er den Behörden "individuelles sowie systemisches Versagen" vor.
>
> Im Hintergrund der Klage steht der umfangreiche [4]Abschlussbericht eines Untersuchungsausschusses, der monatelang die Versäumnisse der thüringischen Behörden untersucht hat.

Ali klagte fuer Ismail, und Mehmet klagt fuer Enver und fuer einen anderen Ismail [5]in Nürnberg:

[6]

★★☆☆☆ [52]

NSU-Terror

Opfer-Angehörige verklagen den Staat

Morde des rechtsextremen NSU-Trios beschäftigen jetzt auch ein Zivilgericht in Nürnberg. Mehrere Familienmitglieder von Opfern wollen Schadenersatz – weil der Staat die Täter hätte festnehmen können, es aber nicht getan hat.

> Beklagte im Nürnberger Zivilverfahren sind der Bund, der Freistaat Bayern und der Freistaat Thüringen. Daimagüler zufolge wurde die Klage am 31.12.2016 eingereicht. Es wäre auch möglich gewesen, die Klage in München einzureichen, aber die Familien hätten sich für Nürnberg entschieden, weil die Opfer von dort stammen.

Der Kurde Simsek war aus Schluechtern, das ist in Hessen, bei Fulda. Das nur nebenbei. Nicht aus Nuernberg. Der Kurde Yasar war von dort.

Auch die Familie Kubasik v[7]erklagt den Freistaat Thüringen:

> Nach Informationen von MDR THÜRINGEN ist eine außergerichtliche Einigung zwischen Kubasiks Familie und dem Freistaat Thüringen bisher gescheitert. Aus diesem Grund findet am Dienstag am Landgericht Erfurt ein erster Gerichtstermin statt.

Das war Vorgestern, und faellt zusammen mit der Ankuendigung, alle Opfer entschaedigen zu wollen:

[8]

2988

NSU-Terror

Vorlesen

Rot-Rot-Grün will Opfer-Familien entschädigen

Die rot-rot-grüne Koalition in Thüringen plant einen Entschädigungsfonds für die Opfer der rechtsextremistischen Terrorzelle National Sozialistischer Untergrund (NSU). Nach Informationen von MDR THÜRINGEN aus Koalitionskreisen soll ein entsprechender Antrag in die laufenden Verhandlungen um den Doppelhaushalt 2018/19 eingebracht werden. Wie hoch die Summe für den geplanten Fonds ist, steht demnach noch nicht fest.

Unterstützt werden sollen die Familien der zehn mutmaßlichen NSU-Mordopfer, die Opfer der beiden mutmaßlichen NSU-Sprengstoffanschläge und die Opfer der Banküberfälle, die durch das Jenaer Terror-Trio begangen worden sind.

Hintergrund für den geplanten Fonds ist unter anderem die Klage der Familie des NSU-Opfers Mehmet Kubasik. Er wurde am 4. April 2006 mutmaßlich durch den NSU in Dortmund getötet. Seine Familie hatte gegen den Freistaat Thüringen eine Schmerzensgeldklage eingereicht. Sie wirft den Thüringer Behörden Sabotage bei der Fahndung nach Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe nach ihrer Flucht im Januar 1998 vor. Nur so sei es möglich gewesen, dass die drei als NSU-Terrortrio die Mordserie hätten begehen können, so die Klagebegründung.

Die Klagebegruendung hat in allen Faellen Thüringen selbst erstellt, also braucht man sich dort auch nicht zu wundern, [9]man bettelte quasi darum, verklagt zu werden:

[10]

16.08.2014 / Politik

Ausschuss hält Kooperation von Behörden mit NSU für möglich

Thüringer Landtagsgremium erhebt schwere Vorwürfe zu Fahndungspannen und äußert Verdacht der Sabotage von Ermittlungen / Abschlussbericht soll Donnerstag vorgestellt werden

Berlin. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss nährt in seinem Abschlussbericht den Verdacht, dass hiesige Behörden die Flucht und das Untertauchen des rechtsextremen Terrortrios bewusst begünstigt haben könnten. »Die Häufung falscher und nicht getroffener Entscheidungen und die Nichtbeachtung einfacher Standards lassen aber auch den Verdacht gezielter Sabotage und des bewussten Hintertreibens eines Auffindens der Flüchtigen zu«, zitiert die »Stuttgarter Zeitung« aus dem Bericht. Bei der Suche nach den mutmaßlichen Neonazi-Terroristen Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt seien derart viele falsche Entscheidungen gefällt oder »einfache Standards« missachtet worden, zitiert auch die dpa aus dem Bericht. Der Abschlussbericht des Erfurter Ausschusses soll am Donnerstag offiziell präsentiert werden.

Verantwortlich für das Scheitern bei der Suche nach dem NSU-Trio sei aber nicht allein der Verfassungsschutz. Eine Mitschuld treffe auch Staatsanwaltschaft und Landeskriminalamt. Beide hätten »eigene Erkenntnisse nicht mit Nachdruck verfolgt«. Regelrechtes Versagen wirft der Ausschuss dem Thüringer Innenministerium vor, weil zumindest bis zum Jahr 2000 dessen Fachaufsicht »faktisch nicht existiert hat«.

Die Klagen haette es ohne das NSU-Phantom gar nicht gegeben, das muss man sich klarmachen: Sicher haben zahlreiche Behoerden in Thüringen, Sachsen und Köln gewusst, wo das 1998 verschwundene Jenaer Trio sich aufhielt, fast 14 Jahre lang. Viele Dienststellen werden auch gewusst haben, was die 3 so taten. Taetig fuer den Staat sollen sie gewesen sein, immer wieder mal. Vor allem im Bereich Observationen im OK-Bereich fuer LKAs, sagte man uns. Und als Aushorchzelle fuer den Verfassungsschutz, oder fuer den BKA-Staatsschutz?

ABER erst mit der NSU-Erfindung vom November 2011 wurde dieses Behoerdenwissen gefaehrlich, vorher gab es da auf deren Kerbholz weder Dönermorde noch Bomben in Köln, vielleicht gab es Bankraube, vielleicht aber auch nicht.

Es gibt bekanntlich keine Uwes-DNA oder Uwes-Fingerabdruecke an saemtlichen Tatorten, es gibt viele Augenzeugen, aber keine Uwe-Sichtungen/Phantombilder, und es gibt ein Trittbrettfahrer-Paulchenvideo, erstellt von wem auch immer, ohne sich Bekennende.

Da das aber alles piepsegal ist, 11 NSU-Ausschuesse und die Medien nicht juckt, die Verteidiger im Schauprozess sowieso nicht, wird der Staat zahlen, wieder mal, und erpressbar bleiben.

Selber schuld! Ihr habt den NSU gemacht, und zahlen muessen (leider) Andere.

[11]

2990

Der AK NSU lacht mit, denn Lachen ist gesund. Und passt zu dieser skurrilen Situation.

Voll Panne, der neue Schuldstolz?

Ist das nicht irre?

Null Beweise, und absolut geil darauf, einen neuen antideutschen Schuldkult zu erschaffen? Wie krank sind die Linken? Wer wird da geschützt, und das um fast jeden Preis?

(nein, die Entschaedigungs-Peanuts sind damit nicht gemeint)

Thueringen kauft sich frei:

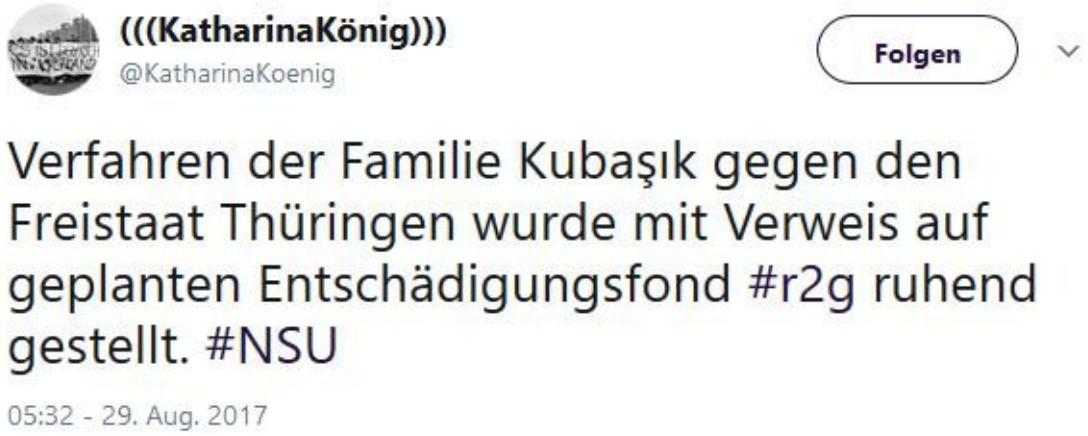

Ohne Klagen keinen Fond, das scheint ein abgekartetes Spiel gewesen zu sein.

[12]

Es sind doch 3 Verfahren. Was ist mit dem in Nuernberg, und was ist mit den 6.000 fuer das Keupstrassen-Opfer?

Wieso werden die Erfurter NSU-Ausschuss-Abgeordneten nicht in Regress genommen, die es nicht schafften, die behoerdenbeguenstigte Trio-"Untergrund"-Biografie und das unbewiesene NSU-Phantom auseinander zu halten? Die zwanghaft miteinander verruehrten, was nicht einmal ansatzweise bewiesen ist?

Die Antwort lautet: Weil man sonst den Eisenacher Doppelmord und das Beweise unterschieben bei 2 Leichen und im Schutthaufen von Zwickau thematisieren muesste, und genau das darf es nicht geben, obwohl sie alle wissen, dass es das gibt.

Seit dem Schmuecker-Mord schon... alle wissen sie das.

1. http://www.mdr.de/thueringen/nsu_opfer_amtshaftungs-klage100.html

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage30.jpg
3. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-opfer-aus-der-koelner-keupstrasse-verklagt-thueringen-a-987113.html
4. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-nennt-ermittlungen-ein-fiasko-a-986682.html
5. http://www.br.de/nachrichten/nsu-opfer-klage-100.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage31.jpg
7. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-opfer-entschaedigung-100.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage32.jpg
9. https://www.neues-deutschland.de/artikel/942691.ausschuss-haelt-kooperation-von-behoerden-mit-nsu-fuer-moeglich.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage33-1.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/170824_uwe_und_uwe_lachen_in_der_hoelle_indymedia_linksunten.png
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/08/Zwischenablage39-1.jpg

---

2.9 September

Mathematik aktuell: das #NSU-Rätsel von Özcan Mutlu (2017-09-01 09:00) - dieanmerkung

In der DDR war am 1. September immer Schulanfang, Semesterbeginn usw. Dieser Post ist all jenen gewidmet, die heute ihre Schultüte nach Hause tragen dürfen oder dies gerne täten, vor allem aber der nachwachsenden Generation deutscher Rechengenies.

Mit Mathe braucht man mir nicht kommen. Luschen schon gar nicht. Als zweimaliger Teilnehmer der DDR-Olympiade reagiere ich allergisch auf fast 50jährige Rechenknechte auf dem geistigen Level der ersten Klasse.

Da ich jedoch nur Teilnehmer, nie Preisträger des Mathewettstreits war, sei dieser Umstand kurz erörtert. Matheolympiade war immer ein Mischmasch aus Zahlentheorie und Geometrie. In Geometrie war ich immer ein Schwächling. Die hat mich nie interessiert oder gereizt, gehörte aber dazu. Deswegen habe ich für diese Aufgabe immer 0 Punkte oder einen drüber bekommen. Analysis hingegen, da war ich brillant. Integrale und Differentiale knatterte ich einfach so nebenbei weg, wie andere gesalzene Erdnüsse.

Einige Mitbürger versuchen sich immer wieder mal an Aufgabenstellungen, für die sie selber nicht geeignet sind, da sie weder integrieren noch differenzieren wollen oder können. In ihrem Übermut denken sie sich trotzdem außerdordentlich anspruchsvolle Matherätsel aus, in der Hoffnung, daß ein anderer die Aufgabe löst.

[1]

Der Grüne aus dem Bundestag präsentiert: das Matherätsel des Tages

> Heute vor 16 Jahren wurde Habil Kilic von NSU-Terroristen, ihren HelferInnen und Helfershelfern ermordet

hoffentlich #NieWieder.

Özcan Mutlu benötigt Antworten auf die folgenden Fragen.

- Wie viele Täter waren es?
- Wie viele Helferinnen haben den Tätern geholfen?
- Wie viele Helfer haben den Tätern und/oder Helferinnen geholfen?

Soweit sei verraten. Es handelt sich um ein sehr kompliziertes [2]Differentialgleichungssystem, das möglicherweise gar keine Lösung hat, wie der erste Einsender auf das Preisausschreiben andeutet.

> Chukk Beslowair @Chukk _Beslowair
> Antwort an @OezcanMutlu @TiniDo und 5 weitere
>
> Wer ermordete diese Menschen? Leider ist diese Frage nachwievor [3]nicht aufgeklärt.

1. https://twitter.com/OezcanMutlu/status/902443062139420673
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Fundamentalsystem_(Mathematik)
3. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html

BAW: Andre Eminger war am Vormittag des 4.11.2011 in der Wohnung in Zwickau (2017-09-02 09:00) - admin

Vor lauter Antifa-Brimborium, Demo der linksextremen Wenigen, Störern im Saal, Werfern von Papierschnipseln ging fast unter, was die Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung bei der Fortsetzung des Plädoyers verkündete:

[1]

Weingarten überrascht mit Feststellung, ihrer Ansicht nach sei André E. am Morgen des 4.11.11 bei Zschäpe in Frühlingsstr. gewesen.

Bei Zschäpe waren die Emingers eher nicht, denn die war wohl seit 2.11.2011 unterwegs, 6 Tage lang, bis sie sich am 8.11.2011 in Jena stellte. Traenenreicher Abschied am 1.11. von Heike Kuhn, Polenzstrasse, und dann ciao...

Jedenfalls erzaehlte sie das dem KHM Andre Poitschke, der sie mit Spaetzle-Staatsschuetzerin KHK'in Tamara Hemme nach Zwickau ueberfuehrte.

Der 1. Deal "ich hab doch aber das Haus hochgejagt" kam erst danach, so darf man vermuten. Die Katzentante roch bekanntlich nicht nach Benzin, und sie sah auch nicht aus wie Beate Zschäpe. Einen roten Mantel hatte sie ebenfalls nicht an, so sagten 3:1 Zeugen aus.

Der Internet-Verlauf weist 2 verschiedene Surfer aus, es duerfte sich um den Computer der Emingers gehandelt haben, nicht um den Zschaepes oder gar der Uwes.

[2]

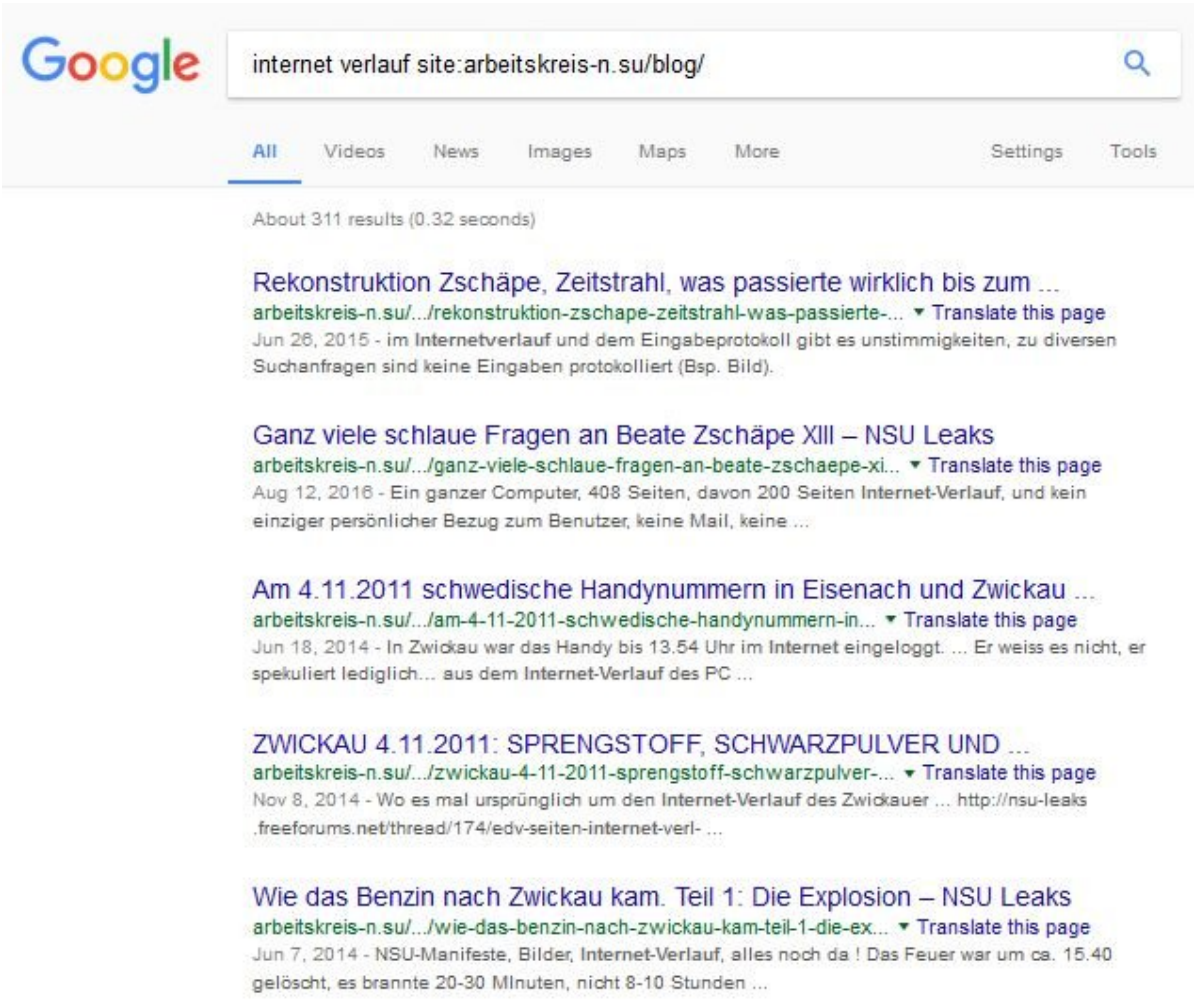

Eminger musste jedoch geschont werden, entweder weil er ein V-Mann war/ist, und/oder weil seine Frau als Beate Zschaepe-Darstellerin samt Katzenkoerben (Einhueten, Abholen, nach Unfaellen ab 31.10.2011 suchend...) geschont werden musste, und so auch er?

[3]

Da ist es umso besser, dass die BAW das jetzt befeuert.

> Und weil der Eminger dann nochmal los musste zu ATU und Arbeitsamt, konnte er nicht rechtzeitig zurück sein. Und da hat sich die Katzenfrau zu ihrer Abholung Nadine Resch in die Frühlingsstraße bestellt...
> (Am Morgen des 04.11. war auch Verwalter Escher in der F26, sagte dieser (("am Tag, als es geknallt hat")). Wurde aber nicht weiter hinterfragt!)

Man wird schon wissen, warum man das nie ermittelte, aktenkundig, und warum die Aufklaerer aus den

Parlamenten (sorry, Sarkasmus) da ebenso schweigen wie die Medien… und warum die Anrufer des 4.11.2011 bei "Zschäpe" auf dem "Fluchthandy" nicht vernommen worden sein sollen, weil sie nicht festgestellt werden konnten.

Echt, solch einen Mist schreibt ein BKA in Akten, die Beamten beze6gen das Nichtwissen vor Gericht und in Ausschuessen, und Oberkommissar Binninger glaubt das… jedenfalls tut er so… ohne Worte. Staatsraeson.

Die Loesung ist ganz einfach, aber sie ist bei Strafe verboten, daher schreibt sie nur der AK NSU, sonst niemand.

Soweit das Wichtige.

Das Gedöns war enorm viel, waehrend das Wichtige es nicht in die zahlreichen Medienberichte schaffte. Aber so ist das halt in gelenkten Demokratien.

[4]

[5]Na ja:

> Vor dem Plädoyer wurden einige wenige Dokumente verlesen. Dazu musste erneut in die Beweisaufnahme eingetreten werden. Ein übliches Prozedere, das während des NSU-Prozesses in den kommenden Monaten noch häufiger passieren wird.

Da waren also Demonsstranten Stoerer, und das waren wohl dieselben wie beim Temme gerade in Wiesbaden: Linksextreme antideutsche Spinner.

[6]

Temmes letzter Auftritt im NSU-Ausschuss lässt alle Fragen offen

Veröffentlicht am 25.08.17 um 20:05 Uhr

Einige Menschen protestierten in Wiesbaden gegen ein Ende der NSU-Ermittlungen *Bild © picture-alliance/dpa*

"Einige Menschen", LOL LOL LOL. hessenschau.de, die ARD-Vollpfosten...

[7]

Dieselben Parolen, dieselben linken Nichtmigranten.

Und die waren frech:

[8]

2998

NSU-Komplex auflösen @NSU_Tribunal · 2 Std.

NSU-Komplex ist mehr als d Angeklagten in München. Wir haben 90 weitere Täter_innen markiert. Diese Papierschnipsel flogen heute im Gericht.

2 21 26

das ZOB
@das_ZOB

Folgen

Antwort an @NSU_Tribunal

liste gibt's bitte wo zum nachlesen @NSU_Tribunal? für eine liste zu aufklärungsverhinderern INKL. #nsu journallie scheint uns 90 zu kurz!

04:48 - 31. Aug. 2017

Lange nichts mehr vom ZOB gehoert, aber die waren boese:

[9]

Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 1 Min.

Die Bundesanwaltschaft: Die Folgen seines Tuns seien E. bewusst gewesen. #NSU

das ZOB @das_ZOB · 1 Min.

Antwort an @das_ZOB @NSU_Tribunal

indes: solang #NSU-"Tribunal" zu #keupstrasse & anderen pkt. nicht *alle* blinden flecke verfolgt ist auch deren protest bestenf. halbherzig

Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 2 Min.

Zunächst geht es um die Rolle von André E. Er soll den #NSU im Untergrund unterstützt haben.

Richtig. Die Antifa als Tribunal will nur eine andere Art NSU-Lüge erzwingen, aber keinesfalls die Wahrheit erzwingen.

Noch boeser:

[10]

Au Backe… wen meinen die?

[11]

Tragische MSM-Journalistendarsteller, der auch gleich noch einen Hieb von der Antifa bekam:

[12]

Rechtsstaatlich im Sinne der Antifa ist nur 3 + X, also 2 Uwes, 1 Beate macht 3, und dazu Helfer, Helfer-shelfer, [13]Mutlu, gelle?

[14]

3000

Wer gibt da so schnell die Sprachregelung vor? Oder sind die alle derart konditioniert?

Thomas Mosers gespaltene Persoenlichkeit hat offenbar auch noch ein Huhn mit dem ZEIT-Gnom zu rupfen, und wenn jetzt sowieso alle gerade auf den einschlagen, will er auch mal hauen…

[15]

… und verhaut sich prompt.

Gegenfrage:

[16]

Die Linken sind sich erstaunlich wenig gruen, das fiel wirklich auf. Die kloppen sich wie die Kesselflicker.

Die V-Leute Jagd geht offenbar munter weiter:

[17]

Private Meinungen, die nichts zur Aufklaerung von irgendwas beitragen.

[18]

3002

Das kann die BAW ihm nicht beweisen, dass er wusste, von Morden und Bomben etc. Wunschdenken?

[19]

War mir wichtig, gegen die Verbloedung muss man angehen. Immer.

[20]

Jepp!

[21]

Man beachte die vielen Judenmorde des NSU...

Klar ist der Eminger offensichtlich ein Idiot, ein Provokateur noch dazu, aber was die BAW sich da zusammen spinnt... Theater.

Lob:

3004

der beste aller Tarifs kam auch noch dran: Aktiver Schutz eines weiteren Spitzels wahrscheinlich, oder Belohnung fuer die so ueberaus nuetzlichen Aussagen?

[22]

Alles Gedoens.

Nur Peanuts, ein Trittbrettfahrervideo koennten Eminger und Mundlos aber wirklich gefertigt haben. Da koennte es noch Ueberraschungen geben. Spaeter mal.

Das hier ist jedoch sehr wahrscheinlich Folklore:

[23]

Folklore von Zschaepe, falsches Gestaendnis, und darauf aufbauend BAW-Spinnereien. Eminger war schlau genug, sein Schweigen durchzuhalten. Das wird sich auszahlen. Seine Frau wird ebenso niemals angeklagt werden wie der wissende Vermieter Dienelt.

Die BRD ist halt ein tiefer, leicht bananiger Staat, der seine Pappenheimer schützt ;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger5.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage82.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/08/69245-eminger_zsch_pe_subjektivportr_t_parallel.gif
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/beweise.jpg
5. http://www.bild.de/regional/muenchen/beate-zschaepe/nsu-prozess-somerpause-unterbrochen-53051890.bild.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hes-lol.jpg

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/anifa2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/zob3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/zob2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/zob.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/lol-gnom.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/andifa-vs-gnom.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/01/mathematik-aktuell-das-nsu-raetsel-von-oezcan-mutlu/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/konfeddi.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/wer-is-4.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom2.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/haeh.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger1.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bback2.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger2.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger4.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gerlach.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/pz.jpg

---

Schuldkult „Aus dem Nichts“, wie immer... (2017-09-03 09:00) - admin

Reblog vom [1]Heerlager der Heiligen

.

[2]„Aus dem Nichts“

31. August 2017

by

[3]Julius Rabenstein

.

heißt der [4]diesjährige deutsche Vorschlag für den Auslandsoskar, Spielleiter ist Fatih Akin („Fatih ist der Beste“).

[5]

Das vorläufige Drehbuch:

> Deutsche heiratet den deutschen Weinhändler, bei dem sie immer einkauft. Sie hat mit ihm einen 5-jährigen Sohn.
>
> Mann und Sohn sterben bei Bombenanschlag, den der islamische Staat begeht. Die Polizei ermittelt in die falsche Richtung, trotzdem werden die Islamisten angeklagt, aber freigesprochen.
>
> Die Frau ermittelt auf eigene Faust weiter, findet die Täter im Irak und tötet sie bei einem Selbstmordanschlag.

Nee, nee, Freunde, so geht das nicht.

3008

Das ist rassistische Hetze gegen den friedlichen Islam. Und predigt auch noch Selbstjustiz.

Und wann kommt schon mal ein Anschlag der Islamisten vor? Aber fast täglich einer der Neonazis! Der Film, gerade wenn der den Auslandsoskar gewinnen soll, soll doch die Wirklichkeit Deutschlands zeigen.

Und wie soll so ein Film in Hollywood bestehen, bei den vielen Juden da?

Da gibt es doch ein bewährtes Rezept: Deutsche Filme kommen am besten an, wenn zum millionsten Mal Nazi-Scheiße aufgewärmt wird. (Schade, wenn Deutschland selbst dazu beiträgt, die Nazizeit immer wieder weltweit hochzukochen.)

Flugs das Drehbuch ein bischen geändert. Und bei Nazis ist Selbstjustiz auch nicht mehr schlimm!

Das endgültige Drehbuch:

> Deutsche heiratet kurdischen Drogenhändler, bei dem sie immer einkauft, noch während er im Knast sitzt. Sie hat mit ihm einen 5-jährigen Sohn.
>
> Mann und Sohn sterben bei Bombenanschlag, den Neonazis begehen. Die Polizei ermittelt in die falsche Richtung, trotzdem werden die Neonazis angeklagt, aber freigesprochen.
>
> Die Frau ermittelt auf eigene Faust weiter, findet die Täter in Griechenland und tötet sie bei einem Selbstmordanschlag.

Danke, Mami, danke Fatih, jetzt stimmt es wieder.

Die links-grüne Wahrnehmungsverzerrung, das Leugnen der Realitäten ist trefflich geschildert. Aber ob das Publikum diese Subtilität versteht?

Steuergelder aus der Filmförderung, die hätte es ohne den Schuldkult sicher nicht gegeben, also lieferte man, was opportun ist, Herr Rabenstein. [6]Staatlich geförderte Projekte müssen der Hirnwäsche nützen.

Das sehen Sie doch sicher ein, nicht wahr?

> Der Film erhielt von der [7]deutschen Bundesregierung[8][5] und von der [9]Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein eine Produktionsförderung in Höhe von jeweils 500.000 Euro[10][6] und von der [11]Film- und Medienstiftung NRW in Höhe von 250.000 Euro.[12][7]

1,25 Mio Steuergelder, na dann… alles Paletti, ein geradezu perfekter Film.

Schönen Sonntag!

1. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/
2. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/2017/08/31/aus-dem-nichts/
3. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/author/hansmoser1923/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/diane.jpg
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Beauftragter_der_Bundesregierung_f%C3%BCr_Kultur_und_Medien
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts#cite_note-5
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Filmf%C3%B6rderung_Hamburg_Schleswig-Holstein
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts#cite_note-6
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Film-_und_Medienstiftung_NRW
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts#cite_note-7

Kaffeesatzleserei im Schauprozess: Sicherungsverwahrung für Zschäpe? (2017-09-04 08:48) - admin

Es wurde am Freitag noch fleissig plädiert, zu Eminger wenig und viel zu Gerlach, aber die beiden Helfershelfer bzw. Helfer des Trios interessieren eigentlich kein Schwein.

[1]

Tweet vom Freitag
Das liegt vor allem daran, dass die Aussagen der Womo-Verleiher, dass Gerlach das Eisenacher Womo abgeholt habe, nicht ernst genommen wurden, ebenso wie die Aussage des Verwalters, er habe mit Susann Eminger den Termin in der Kueche gehabt, im September 2011 am Vortag des Arnstaedter Bankraubs, als KEIN Womo dort in Zwickau am Haus gesehen wurde. Von allen ca. 30 befragten Nachbarn nicht.

Im Schauprozess geht alles nach Drehbuch (Anklage), da stoeren "falsche Zeugenaussagen" nur, denn es waren ja laut Wahrheitsministerium Bōhnhardt und Zschäpe, die das Womo abholten. Die komplette Lügenpresse korrigierte sogar ihre Online-Berichte, als der BKA-Experte aussagte, die SMS der Emingers, ich fahr mal eben Gerry und Lisl wohin sei ca. 1 Jahr aelter als 25.10.2011, und logen das um zu: Es war einmal am 25.10.2011...

Banana Republic...

Daher ist der gesamte Prozess mitsamt seiner 4-jaehrigen "Beweisaufnahme" wertlos, alles Show, und das bemerken die Leser,[2] waehrend sich die Journaille ins Gedoens fluechtet:

[3]

1. September 2017 um 17:38 Uhr

Sicherungsverwahrung für Zschäpe wird wahrscheinlicher

In Kürze ist das Plädoyer der Anklage im NSU-Prozess beendet. Für Beate Zschäpe wird es eng: Die Bundesanwaltschaft schätzt sie als Fall für die Sicherungsverwahrung ein.

Einer der letzten Schritte auf dem Weg zum Urteil im NSU-Prozess ist fast abgeschlossen: das Plädoyer der Bundesanwaltschaft. Voraussichtlich am nächsten Sitzungstag Mitte September wird Bundesanwalt Herbert Diemer verkünden, welche Strafen er für Beate Zschäpe und die vier anderen Angeklagten fordert.

Haaallllooo, es ging um die Helfershelfer und Helferinnen Eminger und Gerlach, nicht um Zschäpe. Ist das gar nicht aufgefallen? Warum wurde die Sippe Gerlachs nicht mit der unbekannten DNA im Womo am Kinderspielzeug abgeglichen, um das kleine Maedchen mit den rosa Sandalen zu finden?

Der ganz Irrsinn der Sonderbeandlung innerhalb politischer Prozesse:

> So machte sich Zschäpe zur Mittäterin beim Mord in zehn Fällen – ohne ein einziges Mal an einem Tatort gewesen zu sein. Hinzu kommen viele Fälle versuchten Mordes: allein 32 Fälle beim Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße von 2004, weil sich dort 32 Menschen im potentiell tödlichen Umkreis der Nagelbombe aufhielten. Ebenfalls als versuchter Mord gelten die erste Kölner Bombentat von 2001, bei dem eine 19-Jährige schwer verletzt wurde, und der Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn, bei dem die Beamtin Michèle Kiesewetter starb, ihr Kollege Martin A. aber schwer verletzt überlebte.
>
> In drei Fällen machte sich Zschäpe der Bundesanwaltschaft zufolge eigenhändig des versuchten

Mordes schuldig – nämlich, als sie am 4. November 2011 die gemeinsame Wohnung des NSU in Zwickau anzündete, nachdem sich Mundlos und nach einem misslungenen Banküberfall in Eisenach selbst erschossen hatten. Sie brachte eine gebrechliche Nachbarin und zwei Handwerker in Lebensgefahr.

Mit der Brandstiftung wollte sie der Anklage zufolge Beweise vernichten.

LOL, sie hat, so sie denn dort war und die Bude hochjagte, Beweise praesentiert, aber garantiert nicht vernichtet. Was ist das nur fuer ein Bloedsinn, der da verbreitet werden muss durch die MSM...

Als Zeichen, das Zschäpe sich ganz und gar der Gruppe NSU verschrieben hatte, sehen die Staatsanwälte auch, dass sie im Anschluss DVDs mit dem menschenverachtenden Bekennerfilm verschickte.

Das ist Bloedsinn, wieder werden Zeugenaussagen aus dem Prozess ignoriert, "damit das falsche Gestaendnis passt":

[4]

Ersatzweise wird ihr als besonders schwerwiegend zur Last gelegt, dass sie 15 Stück der sogenannten Bekennervideos mit der Trickfilmfigur Paulchen Panther verschickt haben soll – dabei sei es ihr darum gegangen, die Opfer auch nach ihrem Tod «öffentlich zu verhöhnen». Tatsächlich ist aber auch diese für sie so belastende Versandaktion keineswegs geklärt – und zwar paradoxerweise, obwohl Zschäpe dies vor Gericht zugegeben hat. Im Abschlussbericht des Bundestagsuntersuchungsausschusses heißt es dazu: «Zweifel an dieser Aussage weckt zum einen, dass sich nur auf einer der 15 von den jeweiligen Adressaten bekannt gemachten Zusendungen eine Spur Beate Zschäpes in Form eines Fingerabdruckes befand. Darüber hinaus wurde mindestens die NSU-Bekenner-DVD an die Nürnberger Nachrichten nicht per Post übersandt. Zum anderen befanden

[5]

3012

sich in demjenigen Briefkasten (…) nach Auskunft des am 5. November 2011 leerenden Postbediensteten lediglich drei oder vier Umschläge. Des Weiteren nahm keiner der Zeugen, die Beate Zschäpe (…) sahen, eine Tasche wahr, in der die [übrigens elf oder zwölf] DVDs hätten transportiert worden sein können.» Zwei Preisfragen: Da Zschäpe höchstens einen Teil der 15 DVDs verschickt haben kann und die beiden Uwes zu diesem Zeitpunkt schon tot waren – wer hat dann die anderen eingesteckt? Und warum gibt Zschäpe etwas zu, was sie belastet – was aber nicht stimmen kann? Falls das Teil eines Deals war – Zschäpe räumt wider besseres Wissen etwas ein, was die wacklige NSU-Version der BAW stützt, und erhält im Gegenzug ein mildes Urteil –, so scheint er nicht funktioniert zu haben: Die Ankläger nutzen nun das «Mea Culpa» Zschäpes, um ihr daraus einen Strick zu drehen – obwohl selbst dem Bundestagsausschuss die Sache nicht geheuer ist.

Quelle: Compact 09/2017
Es waren 2 Postleute vor Gericht, man ignorierte also 2 Aussagen, dass es keine 15 DIN C5-Umschlaege (22 cm lang!) gab, sondern nur Postkarten-kleine Standard-Briefe, "so 2 bis 3", mehr nicht. Der Fingerabdruck hat ein Nachfindungs-Geschmaeckle, der wurde nicht bei der 1. Laborrunde im BKA gefunden, wenn ich mich da nicht irre…

Das ist alles Schwindel, das hat Compact gut erkannt.

[6]

Mit der Ceska ins Knie geschossen

_ von Karel Meissner

Lebenslänglich für Beate Zschäpe? Das Schlussplädoyer der Bundesanwaltschaft im Münchner Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund lässt an der Schuld der Hauptangeklagten keinen Zweifel. Doch die Beweiskette ist so löchrig wie ein Schweizer Käse.

Beate Zschäpe muss freigesprochen werden. Das ist die einzige nachvollziehbare Schlussfolgerung aus dem seit Mai 2013 laufenden Mammutverfahren vor dem Oberlandesgericht München gegen sie und andere Beschuldigte des NSU. Zumindest gilt der alte Grundsatz: In dubio pro reo – im Zweifel für den Angeklagten. Für einen solchen schweren Zweifel müsste schon ausreichen, was im Abschlussbericht des aktuellen NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages auf Seite 964 festgehalten ist: «An keinem einzigen der 27 Tatorte der dem NSU zugerechneten vielen Straftaten konnte Uwe Mundlos oder Beate Zschäpe zugeordnet werden. Auch an den bei den Morden verwendeten Tatwaffen, die im Brandschutt der Wohnung in Zwickau aufgefunden wurden, konnte keine DNA der drei festgestellt werden.»

Briefe ohne Absender

Ende Juli begannen die Schlussplädoyers der Bundesanwaltschaft (BAW), mit dem Urteil wird noch in diesem Jahr gerechnet. Selbst Oberstaatsanwältin Anette Greger sah Zschäpe nicht an der

Dass Zschäpe Waffen besorgt hat, haben die Ankläger nicht bewiesen.

Alles nachvollziehbar, aber sie hat vollumfaenglich gestanden. Sie hat sich ihren Strick im Vertrauen auf einen Deal quasi selbst geknuepft, oder etwa nicht?

Sicherungsverwahrung wird wahrscheinlicher... was fuer ein Schmarrn, wo es gar keine Beweise gibt, dass die Uwes auch nur an einem Tatort waren, aber Taeterhaare 2011 ploetzlich verschwunden waren... und selbst Gerangel 2006 mit nachfolgendem Bauchschuss keine Taeter-DNA am Opfer hinterliess... (Einzeltaeter Zwickau, Tatwaffe Revolver im Womo Eisenach wechselte die Farbe...)

Banana Repulic...

Die Staatsschutzmedien versagen, wissen das, und finden das suboptimal, gar peinlich, und lassen 46 Kommentare zu? Quasi als ausgleichende Gerechtigkeit?

[7]

Gutmenschen-Reflex folgte prompt ;)

[8]

3014

graefin #15 — vor 2 Tagen

Die Staatsanwaltschaft plädiert, als hätte diese jahrelanger Prozess nie statt gefunden.
Der Richter wird ein Urteil fällen.
Ich hoffe auf Gerechtigkeit und eine Würdigung aller Beweise.

frentzen001 #16 — vor 2 Tagen

Ich würde mal sagen Lebenslänglich mit besonderer Schwere der Schuld. Aber die Sicherungsverwahrung wird, auch wenn ich es mir wünschen würde, kaum begründbar sein. Dann kommt sie nach 20 bis 25 Jahren raus und ist dann ein gebrochener und ausgelaugter Mensch. Keine Familie mehr keine Perspektive, alles in allem ein verpfuschtes Leben. Das hat sie sich redlich verdient.

frentzen001 #17 — vor 2 Tagen

Beate Z. wird sicherlich zu lebenslanger Strafe mit besonderer Schwere der Schuld verurteilt. Das heißt 20 – 25 Jahre und dann nach der Entlassung steht sie vor einem Scherbenhaufen, der mal ihr Leben mit allen Hoffnungen und Möglichkeiten war.

Grausam, dieses geheuchelte Mitleid?

[9]

FreundHein #35 — vor 2 Tagen

Sofern das Gericht sie als Mittäterin einstuft, wird schon allein angesichts der Zahl der Morde vermutlich die besondere Schwere der Schuld festgestellt werden.
Aber eine Sicherungsverwahrung wird doch dann angeordnet, wenn auch weiterhin und zukünftig eine Gefahr für die Allgemeinheit prognostiziert wird. Dafür reicht aber doch allein die Schwere der Taten nicht aus, es muß konkret eine Wiederholungsgefahr festgestellt werden.
Die Begründung hierfür kann ich aus den Informationen des Artikels nicht nachvollziehen. Zschäpe war -sofern ihre Schuld festgestellt wird, bei allen Taten „nur" Mittäterin, hat nie allein gehandelt. Die Taten fanden in der besonderen Konstellation der Gemeinschaft mit den beiden ausführenden „Uwes" statt, die hier als „ein verschworenes Triumvirat, dessen drei Teile auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen waren" Da dieses Triumvirat nun nicht mehr existiert, gibt es da wirklich genügend Anhaltspunkte, daß nach Verbüßung der Haftstrafe eine vergleichbare Konstellation wieder entsteht, oder Zschäpe sich dann in eine mordende Einzeltäterin verwandelt, um eine Sicherheitsverwahrung anzuordnen?

eins2 #36 — vor 2 Tagen

Damokles Schwert hängt nun über ihr. Sie hat die Wahl, auf den Schutz des Schweigens zu verzichten und der Wahrheit die Ehre (den Opferangehörigen Genugtuung durch Aufklärung zu verschaffen) und damit sich eine allerletzte Chance zu geben oder auf sie hoffen zu können. Mal Seh'n, ob sie sie nutzt.

Was soll sie denn den Opfern sagen, wenn sie doch gar nichts weiss?

[10]

3016

IchBrauchSoma #39 — vor 2 Tagen

Alles andere als die Höchststrafe scheint mir für die Zschäpe unangemessen.
Die Terroristin hat lebenslang wohl mehr als verdient.

Dialogos #40 — vor 2 Tagen

Beim Lesen fragte ich mich, ob die deutsche Justiz lerunwillig oder – unfähig ist. Eine Andersbehandlung von Mord und Raub wegen vorgeblich „politischem" Hintergrund erscheint mir als rechtsstaatlich schlicht inakzeptabel. Das hat der Umgang mit der RAF deutlich gemacht.

Mord ist Mord, Beihilfe ist Beihilfe – und vier Jahre dauernde Verhandlungen sind ein m.E. Offenbarungseid der Inkompetenz – oder Schauprozesse.

Welch boeses Wort in der ZEIT... Schauprozess.

[11]

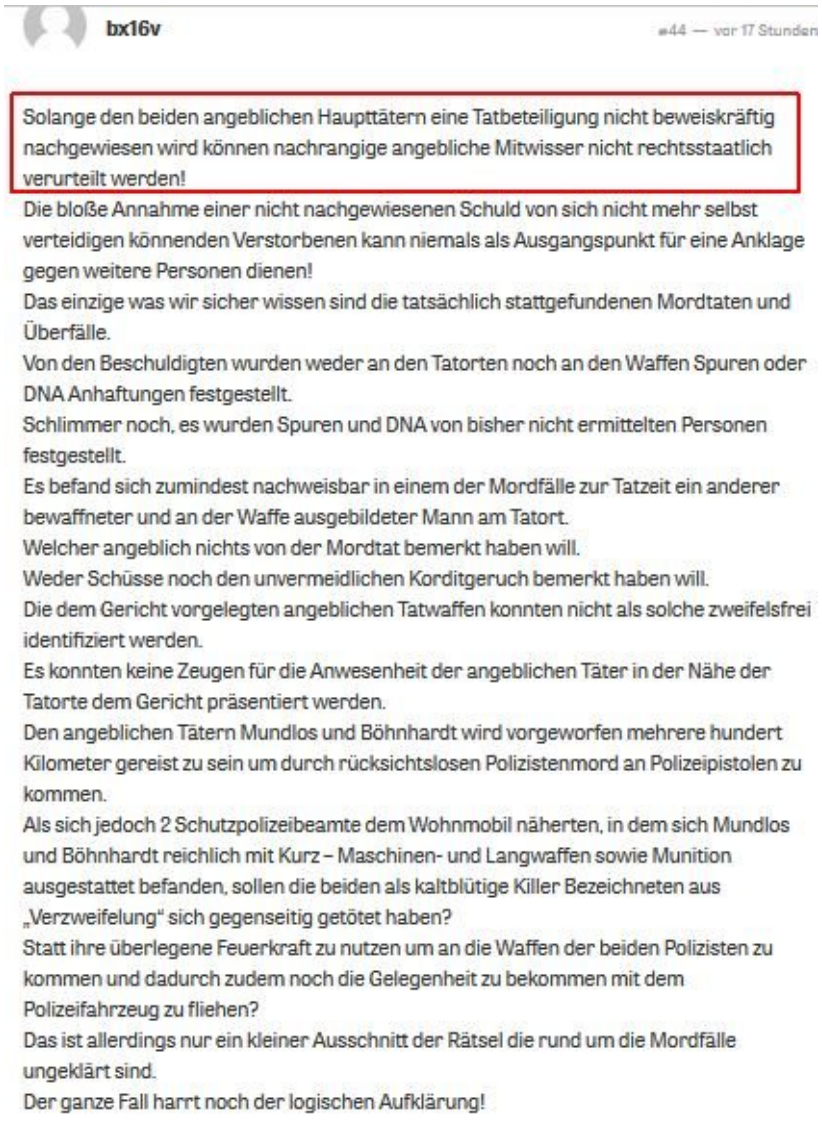

bx16v

#44 — vor 17 Stunden

Solange den beiden angeblichen Haupttätern eine Tatbeteiligung nicht beweiskräftig nachgewiesen wird können nachrangige angebliche Mitwisser nicht rechtsstaatlich verurteilt werden!

Die bloße Annahme einer nicht nachgewiesenen Schuld von sich nicht mehr selbst verteidigen könnenden Verstorbenen kann niemals als Ausgangspunkt für eine Anklage gegen weitere Personen dienen!

Das einzige was wir sicher wissen sind die tatsächlich stattgefundenen Mordtaten und Überfälle.

Von den Beschuldigten wurden weder an den Tatorten noch an den Waffen Spuren oder DNA Anhaftungen festgestellt.

Schlimmer noch, es wurden Spuren und DNA von bisher nicht ermittelten Personen festgestellt.

Es befand sich zumindest nachweisbar in einem der Mordfälle zur Tatzeit ein anderer bewaffneter und an der Waffe ausgebildeter Mann am Tatort.

Welcher angeblich nichts von der Mordtat bemerkt haben will.

Weder Schüsse noch den unvermeidlichen Korditgeruch bemerkt haben will.

Die dem Gericht vorgelegten angeblichen Tatwaffen konnten nicht als solche zweifelsfrei identifiziert werden.

Es konnten keine Zeugen für die Anwesenheit der angeblichen Täter in der Nähe der Tatorte dem Gericht präsentiert werden.

Den angeblichen Tätern Mundlos und Böhnhardt wird vorgeworfen mehrere hundert Kilometer gereist zu sein um durch rücksichtslosen Polizistenmord an Polizeipistolen zu kommen.

Als sich jedoch 2 Schutzpolizeibeamte dem Wohnmobil näherten, in dem sich Mundlos und Böhnhardt reichlich mit Kurz – Maschinen- und Langwaffen sowie Munition ausgestattet befanden, sollen die beiden als kaltblütige Killer Bezeichneten aus „Verzweifelung" sich gegenseitig getötet haben?

Statt ihre überlegene Feuerkraft zu nutzen um an die Waffen der beiden Polizisten zu kommen und dadurch zudem noch die Gelegenheit zu bekommen mit dem Polizeifahrzeug zu fliehen?

Das ist allerdings nur ein kleiner Ausschnitt der Rätsel die rund um die Mordfälle ungeklärt sind.

Der ganze Fall harrt noch der logischen Aufklärung!

Richtig, aber das juckte 20 Verteidiger-Darsteller nicht die Bohne!

[12]

3018

izquierd #46 — vor 13 Stunden

@Erstdenkendannkommentieren, #31

„Das Gericht muss aus dem Geschehen in der Hauptverhandlung ein Urteil Fällen. Und begründen können."
Eben. Und die Begründung dürfte im Falle eines Schuldspruches Zschäpes bei defacto nicht vorliegenden Indizien für die Täterschaft von Böhnhardt/Mundlos – von Beweisen möchte ich hier erst gar nicht reden – ganz interessant werden.

" Beate hat ein Teilgeständnis abgelegt. Die Brandstiftung und auch das Wissen um die Raubüberfälle eingeräumt."
Hier sollte man aber auch festhalten, dass Zschäpe bereits nachweislich in ihrem Geständnis in relevanten Punkten gelogen hat, u.a. in dem Punkt der Brandstiftung (kann aufgrund der Spurenlage nicht so abgelaufen sein, wie Zschäpe behauptet hat).

„Glauben Leute wie Sie wirklich, dass seit 380 Prozesstagen nichts Belastendes gegen Beate aufgetaucht ist, aber immer noch verhandelt wird."
Okay, Sie haben ganz offensichtlich den Prozess nicht verfolgt, sonst würden Sie so etwas nicht schreiben.
Es ja tatsächlich so, dass der Prozess fast nichts substantiell Belastendes gegen Zschäpe zutage gefördert hat. Deshalb hat die Beweisaufnahme ja auch solange gedauert. Das ist ja genau das Problem. Es ist sogar so, dass im Laufe des Prozesses durch die Arbeit von Untersuchungsauschüssen, einigen (wenigen) investigativen Journalisten und einigen sonstigen Fall-Interssierten reichlich Entlastendes und derart viele Ungereimtheiten öffentlich wurden – die allerdings größtenteils kaum Eingang in den Prozess fanden (lag u.a. an der merkwürdigen „Verteidigung" Zschäpes durch ihre Verteidiger), dass man feststellen muss, dass die Anklage der GBA so eigentlich nicht mehr zu halten ist (nicht einmal die Nebenklage glaubt noch an die Version der GBA).

Die Anklage ist ein Maerchen, aber das macht nix :)

[13]

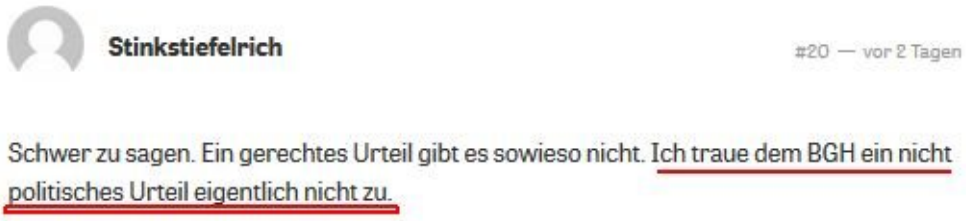

Stinkstiefelrich #20 — vor 2 Tagen

Schwer zu sagen. Ein gerechtes Urteil gibt es sowieso nicht. Ich traue dem BGH ein nicht politisches Urteil eigentlich nicht zu.

Wieso dem BGH?

Na weil das Goetzl-Staatsschutzurteil des Schauprozess [14]mit Sicherheit beim BGH landet:

[15]

VON HELENE BUBROWSKI , MÜNCHEN - AKTUALISIERT AM 01.09.2017 - 22:28

War Zschäpe aktiv an Tat beteiligt?

Aber war Zschäpe tatsächlich selbst Täterin? Schließlich war sie an keinem Tatort anwesend. Und der 3. Senat des Bundesgerichtshofs, der im Falle einer zu erwartenden Revision auch für den NSU-Prozess zuständig wäre, hat schon klargestellt, dass die Kenntnis eines Angeklagten von den Taten und sein Wille, diese Taten als gemeinsame anzusehen, noch keine Mittäterschaft begründeten. So steht es in einer Entscheidung aus dem September 2015. Die Bundesanwaltschaft lässt sich davon aber nicht entmutigen. Greger zitiert ihrerseits den Bundesgerichtshof: „Mittäter ist, wer seinen eigenen Tatbeitrag so in die Tat einfügt, dass er als Teil der Handlung eines anderen Beteiligten und umgekehrt dessen Handlung als Ergänzung des eigenen Tatbeitrags anzusehen ist." Eine Mitwirkung am Kerngeschehen selbst sei nicht erforderlich, schon gar keine Anwesenheit am Tatort. Erforderlich sei nur ein fördernder wesentlicher Beitrag, der sich auch auf die Vorbereitung oder Unterstützung beschränken könne. Dies sei in wertender Betrachtung zu ermitteln, unter Berücksichtigung des eigenen Interesses an der Tat, des Umfangs der Tatbeteiligung, der Tatherrschaft oder wenigstens des Willens dazu.

> Aber war Zschäpe tatsächlich selbst Täterin? Schließlich war sie an keinem Tatort anwesend. Und der 3. Senat des Bundesgerichtshofs, der im Falle einer zu erwartenden Revision auch für den NSU-Prozess zuständig wäre, hat schon klargestellt, dass die Kenntnis eines Angeklagten von den Taten und sein Wille, diese Taten als gemeinsame anzusehen, noch keine Mittäterschaft begründeten. So steht es in einer Entscheidung aus dem September 2015.

Dieses ganze dumme Geplaerre von wahrscheinlicher Sicherungsverwahrung ist irrelevant. Es wird nach dem Urteil des Staatsschutz-Senates des OLG, beruhend auf einer Schrottanklage der Staatsschutz-Sonderstaatsanwaltschaft des Tiefen Staates weitergehen. Ob der BGH dabei die letzte Instanz sein wird oder ein EU-Gerichtshof, das wird sich zeigen.

Peinlich fuer die BRD als Ganzes wird es sowieso werden, wieder einmal, viel peinlicher noch als beim Fall Buback/Becker.

Das steht bereits fest. So sicher wie die bananige BRD keinen der grossen Terroranschlaege aufklaeren kann, will und darf. Seit 40 Jahren schon nicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gerlach2.jpg
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/09/01/sicherungsverwahrung-fuer-zschaepe-wird-wahrscheinlicher/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else0.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom7.jpg

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom8.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom10.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom6.jpg
14. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nsu-prozess-im-sinne-der-anklage-15179197-p2.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bgh2.jpg

---

Die Türkei dreht voll am Rad? Anschlag auf Özdemir und Zeugenmord-Vorwurf gegen die BRD?
(2017-09-05 09:00) - admin

Den hier kennen Sie ja schon:

[1]Der Spion mit der Todesliste war ein Kurde in Diensten des MIT?

[2]19. Dezember 2016:

[3]

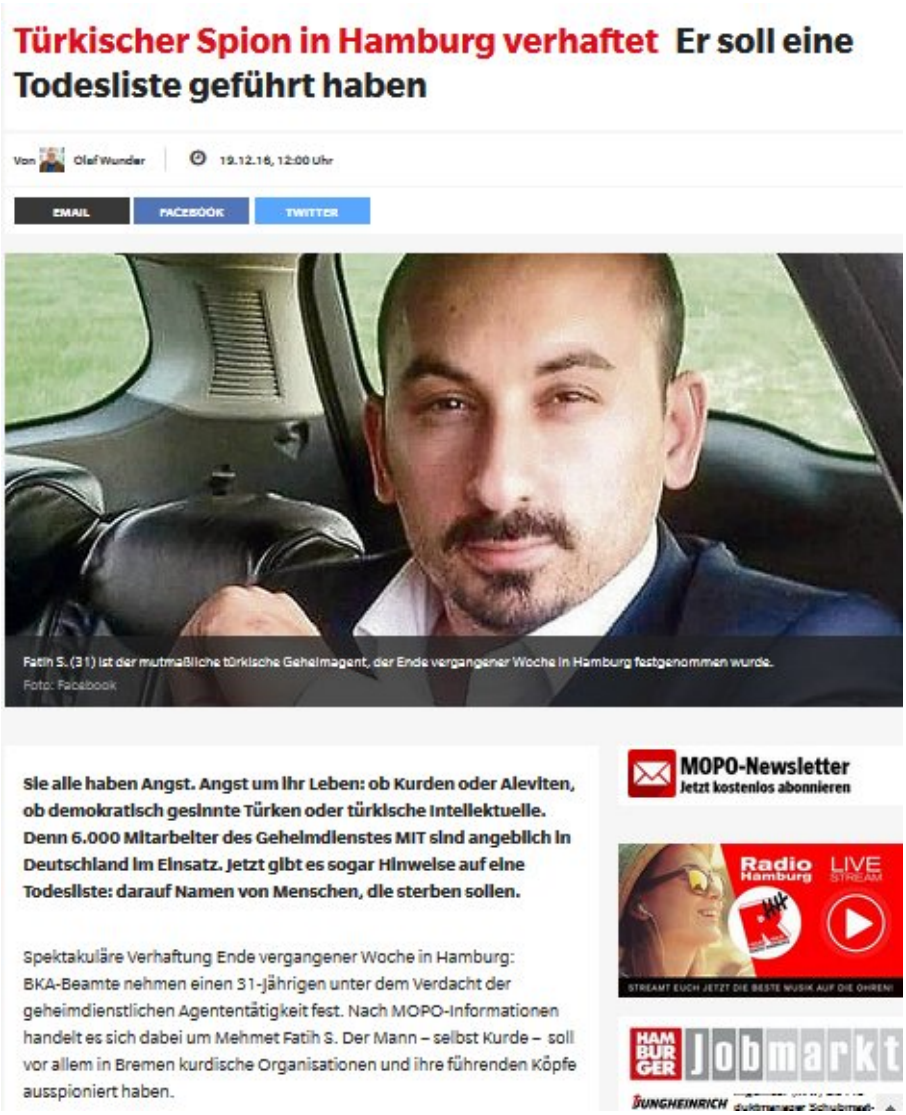

Türkischer Spion in Hamburg verhaftet Er soll eine Todesliste geführt haben

Von Olaf Wunder | 19.12.16, 12:00 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Fatih S. (31) ist der mutmaßliche türkische Geheimagent, der Ende vergangener Woche in Hamburg festgenommen wurde.
Foto: Facebook

Sie alle haben Angst. Angst um ihr Leben: ob Kurden oder Aleviten, ob demokratisch gesinnte Türken oder türkische Intellektuelle. Denn 6.000 Mitarbeiter des Geheimdienstes MIT sind angeblich in Deutschland im Einsatz. Jetzt gibt es sogar Hinweise auf eine Todesliste: darauf Namen von Menschen, die sterben sollen.

Spektakuläre Verhaftung Ende vergangener Woche in Hamburg: BKA-Beamte nehmen einen 31-Jährigen unter dem Verdacht der geheimdienstlichen Agententätigkeit fest. Nach MOPO-Informationen handelt es sich dabei um Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

MOPO-Newsletter
Jetzt kostenlos abonnieren

Radio Hamburg LIVE STREAM
STREAMT EUCH JETZT DIE BESTE MUSIK AUF DIE OHREN!

HAMBURGER Jobmarkt

JUNGHEINRICH

Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

Endete mit:

Was fehlt?

Das Wichtige.

Kurdenliebchen Martina hat Schiss um ihre PKK-Freunde

Die Verbloedung hat Methode. Devise: Erwaehne niemals Kurden, schreibe niemals PKK. Absolutes No Go ist die korrekte Bezeichnung KURDE fuer die meisten Döneropfer. Sehr wahrscheinlich ging es um PKK-Finanzierungsstrukturen in Deutschland, also um Schutzgeld, Drogen etc.

3022

Nun der Fatih [4]steht gerade vor Gericht:

[5]

Türkei plante Anschlag auf Özdemir

01. September 2017

Mutmaßlicher MIT-Spion (türkischer Geheimdienst) sagt über geplanten Anschlag auf Cem Özdemir aus.

Ein mutmaßlicher Agent des türkischen Geheimdienstes MIT hat in seiner Vernehmung beim Bundesgerichtshof über Mordpläne gegen kurdische Funktionäre und einen geplanten Anschlag auf den Parteivorsitzenden der Grünen, Cem Özdemir, ausgesagt.

Ach! Der arme Cem ... ([6]die FAZ hat das ebenfalls)

> Wie der SPIEGEL in seiner aktuellen Ausgabe berichtet, habe Fatih S., der sich ab kommenden Donnerstag vor dem Oberlandesgericht in Hamburg verantworten muss, laut seiner Aussage vom MIT den Auftrag erhalten, „zwei Kurden zu organisieren“, die den bei der türkischen Regierung verhassten Bundestagsabgeordneten Cem Özdemir bei einer öffentlichen Veranstaltung „mit Faustschlägen traktieren“ sollten.
>
> Außerdem erzählte S. von Mordplänen des MIT gegen den Co-Vorsitzenden des Kongresses der kurdisch-demokratischen Gesellschaft Kurdistans in Europa, Yüksel Koç, sowie einen weitern Kurden.
>
> Der Generalbundesanwalt wirft Fatih S. geheimdienstliche Agententätigkeit vor. Er soll seit 2013 Mitarbeiter des MIT sein. Spätestens im Herbst 2015 soll er den Auftrag erhalten haben, die kurdische Szene in Deutschland auszuforschen. Der Angeklagte wiederrief allerdings nach zwei Monaten seine Aussagen. Nicht der MIT, sondern die Gülen-Bewegung sei sein Auftraggeber gewesen, gab er im Februar dieses Jahres zu Protokoll. Die Ankläger halten diese Version der Geschichte für eine „Schutzbehauptung“.

Die MIT-Laufburschen von den Grauen Woelfen greifen auch mal Wahlkampfstaende der Linkspartei in Koeln an, las man gerade erst, und der MIT schickt Killer nach Deutschland, die Kurden und deren Finanzierungswege der PKK angreifen sollen, aber auch mal einen kleinen Ueberfall auf Gruene Freunde der Interventionistischen Linken ausfuehren? Den PKK-Freunden von Cem, von Martina, von Kuestenbarbie und den anderen Linksgruenen und SPD?

Womit wir beim Tuerkischen Aussenminister und den Doenermorden waeren, deren Ermordung die BRD beguenstigt habe, [7]ebenso wie der deutsche Geheimdienst die Zeugen liquidiert habe:

[8]

[9]Abdullah Bozkurt [10] @abdbozkurt

President, Stockholm Center for Freedom; Author of 'Turkey Interrupted' Derailing Democracy; Journalist in exile abdullah.bozkurt@yahoo.com

10 Morde an tuerkischen Staatsbuergern? Waren das nicht eher 8, plus 1 Grieche, wie kommt der Çavuşoğlu denn auf 10? Drei kurdische Blumenhaendler aus Laichingen mitgezaehlt, die 2 die 1999 am Flughafen Istanbul erschossen und verscharrt wurden, und deren Nachfolger, der im Oktober 2011 in Laichingen erschossen wurde?

Und warum fehlen die Doenermorde beim [11]Beutedeutschen tuerkischer Herkunft?

[12]

3024

Ruhrbaron?

[13]Ismail Küpeli[14]Verifizierter Account

[15] @ismail _kupeli

Politikwissenschaftler, Historiker, Journalist | Ismail.Kuepeli@ruhr-uni-bochum.de , 0049/172-2556486

Die ueblichen linksextremen Staatsschutzklitschler vom Apabiz jaulen sofort auf:

Da war ja der Lecorte (Jentsch) mit seiner Abwatsche besser, als er all den Linken Schmierfinken ins Stammbuch schrieb, daß es nach sachlichem Ermessen keine Tatzeugen gibt.

[16]www.lecorte.de/2017/03/nsu-das-maerchen-von-den-toten-zeugen/

> Alles, was hinter diesen Stand zurückfällt, ist Murks. Man muß auch mal anerkennen, wenn die Antifa sachlich korrekt berichtet.

Ah ja, der allseits beliebte Krabbelgruppler vom Zeckenpfarrer…

[17]

[18]Dieses Buch werden die Linksextremen dem Schorlau und dem Sieker niemals verzeihen…

Ja wie kommt er dann aber auf 10? Die BAW kommt nur auf 8 Tuerken … + 1 Grieche + 1 "Kartoffelpolizistin", die ja eh nix zu tun hat mit'm NSU, schon klar.

Die Tuerkei dreht voll am Rad… oder vielleicht doch nicht?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/27/der-spion-mit-der-todesliste-war-ein-kurde-in-diensten-des-mit/
2. http://www.mopo.de/hamburg/tuerkischer-spion-in-hamburg-verhaftet-er-soll-eine-todesliste-gefuehrt-haben-25334458
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/126.png
4. http://www.mmnews.de/politik/28327-tuerkei-plante-anschlag-auf-oezdemir
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/msm.jpg
6. http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/angriff-auf-politiker-mutmasslicher-spion-sagt-ueber-geplanten-anschlag-auf-cem-oezdemir-aus-15179825.html
7. https://twitter.com/abdbozkurt/status/904594014430748672
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/geil2.jpg
9. https://twitter.com/abdbozkurt
10. https://twitter.com/abdbozkurt
11. https://twitter.com/ismail_kupeli/status/904601051482947584
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/geil1.jpg
13. https://twitter.com/ismail_kupeli
14. https://twitter.com/help/verified
15. https://twitter.com/ismail_kupeli
16. http://www.lecorte.de/2017/03/nsu-das-maerchen-von-den-toten-zeugen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/apabiz.jpg
18. https://www.google.com/search?q=die+schuetzende+hand&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab

Nicht nur beim #NSU: Sobald es schmutzig wird verhindert der GBA die Aufklaerung (2017-09-06 09:00) - admin

Und das tut er im Auftrag der Bundesregierungen seit 40 Jahren, mindestens. Eine Tradition der Vertuschung, durch eine Institution der Vertuscher: [1]www.generalbundesanwalt.de

[2]

> Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof ist auf dem Gebiet des Staatsschutzes die oberste Strafverfolgungsbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Er übt das Amt des Staatsanwalts in allen schwerwiegenden Staatsschutzstrafsachen aus, die die innere oder äußere Sicherheit in besonderem Maße berühren.
>
> Die innere Sicherheit wird durch politisch motivierte Delikte, insbesondere durch terroristische Gewalttaten, die äußere Sicherheit durch Landesverrat und Spionage tangiert. Zuständig ist der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof auch für die Verfolgung von Straftaten nach dem Völkerstrafgesetzbuch.

Der GBA ist eine Staatschutzbehoerde. Er greift ein, sobald die BRD-Regierung oder "befreundete Staaten" in Terrorismus verstrickt sind, sobald V-Leute der Geheimdienste der BRD oder der "befreundeten Staaten" involviert sind, und der Dreck (die staatliche Mitwisserschaft, die Lenkung der Terroristen ([3]Fall Buback ===> V-Frau Becker), die Bewaffnung der Terroristen und/oder andere Verstrickung von Regierungen vertuscht werden soll/muss.

[4]In der Doku zum 40. Jahrestages des Buback 3-fach Mordes vom April 2017 wird der ermordete GBA Siegfried Buback mehrfach "der oberste Staatsschützer des Landes" genannt, das ist bemerkenswert deutlich:

https://vimeo.com/232470813

kurz und knackig.

Man muss sich dabei klarmachen, dass die Institution des GBA ein Sonderweg ist, den andere westliche Demokratien nicht kennen. Politische Justiz, verhandelt vor Staatsschutzsenaten.

Und die bescheidene Bilanz des GBA spricht fuer sich: Sauber vertuscht?

https://vimeo.com/232475394

Quelle: Kampf um die Wahrheit

Der ehemalige Justizminister Goll sieht Parallenen zwischen RAF und NSU: Nichts sei wirklich aufgeklaert, und man schuf damals einen § (129 StGB), um alle verurteilen zu koennen, wenn man die wahren Moerder gar nicht kannte...

Nur die halbe Wahrheit, davon ist auszugehen, immer noch. Aber so aehnlich wird es wieder laufen, beim NSU-Prozess, dafuer steht die Staatsschutzbehoerde in Karlsruhe.

Fast richtig:

https://vimeo.com/232480510

> Fast richtig. Die groesste Gemeinsamkeit ist... die vertuschende Staatsschutzbehoerde GBA selber. Bittere Ironie, da es um den Mord an einem GBA ging.

.

Gewaltenteilung, unabhaengige Justiz, nicht weisungsgebundene Staatsanwaelte, die Be- und Entlastendes gleichermassen ermitteln lassen, (von ermittelndem polizeilichen Staatsschutzbeamten des BKA, was fuer eine Farce!), so wie es formal Gesetz ist, das alles gab es noch nie in Deutschland, nur in Sonntagsreden wird gern davon erzaehlt.

Das parlamentarische Gegenstueck zu dieser Schau nennt sich "Parlamentarischer Untersuchungsausschuss", oft satirisch verfremdend "das schaerfste Schwert der Opposition" genannt. Grandiose Beerdigungen heikler Sachverhalte, garantiert ohne jede Aufklaerung. Taugt ebenfalls nur fuer Sonntagsreden.

1. http://www.generalbundesanwalt.de/de/index.php
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage39.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=buback
4. https://www.youtube.com/watch?v=sJ6odXue2Sg

Ex-RAF-Terrorist Boock "Es ist scheiße, ein Mörder zu sein". (2017-09-07 09:00) - admin

19 Seiten bringt der Spiegel zum 40. Jahrestag der Landshut-Erstürmung in Mogadischu, der daran anschliessenden Todesnacht von Stammheim, und der darauf folgenden Ermordung von Schleyer in Frankreich.

Im Mittelpunkt steht "der Karl May der RAF" :

[1]

3028

Ex-RAF-Terrorist Peter-Jürgen Boock über die Entführung von Hanns Martin Schleyer

AUS DEM SPIEGEL

Ausgabe 35/2017

Ex-RAF-Terrorist Boock "Es ist scheiße, ein Mörder zu sein"

Vor 40 Jahren entführte die "Rote Armee Fraktion" den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und ermordete seine vier Begleiter. Peter-Jürgen Boock war dabei. Hier erzählt er die ganze Geschichte.

Jesco Denzel / DER SPIEGEL

Leider koennen wir die 19 Seiten nicht komplett bringen, copyright, aber das macht fast nichts, da Boock nichts wirklich Neues zu erzaehlen hat. Er war einer der Schleyer-Entfuehrer, das war sicher spannend damals, [2]ist jedoch alles bekannt:

> Das sogenannte *Kommando [3]Siegfried Hausner* der RAF hatte eine [4]Telefonkette eingerichtet, diese meldete die Annäherung der Fahrzeuge an die vier im Hinterhalt wartenden Schützen: [5]Peter-Jürgen Boock, [6]Sieglinde Hofmann, [7]Willy Peter Stoll und [8]Stefan Wisniewski. Boock und Hofmann sollten die Polizisten ausschalten, Stoll war auf Schleyers Fahrer angesetzt und Wisniewski sollte Schleyer überwältigen.

119 Schuesse, 4 Leichen blieben zurueck... 4 Moerder, oder 5, keiner weiss es, DNA-Untersuchungen gab es noch keine.

> Die Beschuss-Spuren der beiden rechten Türen des Begleitfahrzeuges sowie eine am Tatort aufgefundene Pistole [9]Colt M1911, Kaliber 45, die niemandem der vier übrigen Beteiligten zugeordnet werden konnte, und auch die Lage des toten Beamten Pieler am Tatort legen die Vermutung nahe, dass eine fünfte Person beim Überfall aus der Deckung einer damals am Anfang der Vincenz-Statz-Straße

gelegenen Baustelle heraus mitgewirkt hat. Entsprechende Ermittlungen des BKA zur Identifizierung dieser fünften Person sind bis heute nicht bekannt. Jahre später schilderte Boock während seiner Haft in einem Interview den genauen Verlauf der Schießerei.

Vielleicht ein V-Mann, bzw.: Vielleicht noch ein V-Mann mehr involviert? Wurde jetzt auf den 19 Seiten Boock gar nicht erst hinterfragt... ist aber wohl Standard beim GBA, bloss ja nicht Asservate aelterer Anschlaege auf DNA zu untersuchen, siehe Buback-Mord, siehe Oktoberfestbombe... viel zu gefaehrlich?

[10]

DPA

Beamte bei der Spurensicherung am Kölner Tatort: "Der Sound der Schüsse verschmolz phasenweise zu einem einzigen Knall"

Die Namen der 4 Schleyer-Entfuehrer stehen seit Jahren im Wiki, und die Namen der 2 Schleyer-Moerder ebenfalls:

Als die Entführer vom Tod der inhaftierten RAF-Mitglieder erfuhren, wurde Schleyer noch am selben Tag mit drei Schüssen in den Hinterkopf umgebracht. Seine Leiche wurde am 19. Oktober 1977 im Kofferraum eines in der Rue Charles Peguy in [11]Mülhausen (Elsass) abgestellten [12]Audi 100 aufgefunden. Peter-Jürgen Boock behauptete im Herbst 2007, die tödlichen Schüsse seien durch Stefan Wisniewski und [13]Rolf Heißler abgegeben worden. Boock war jedoch kein unmittelbarer Zeuge der Tat und befand sich zum Zeitpunkt der Erschießung Schleyers in Bagdad. Das [14]Obduktionsergebnis lässt den Schluss zu, dass alle Schüsse aus einer Waffe, aber aufgrund der Schusswinkel vermutlich

von zwei Tätern abgegeben wurden.[15][12] Die Täter konnten bis heute nicht zweifelsfrei ermittelt werden.

Dasselbe erzaehlte Boock jetzt wieder, und der Spiegel verkaufte das als "sensationell":

[16]

Am 5. September 1977 entführen in Köln vier Mitglieder der RAF Schleyer, den Vorsitzenden des Bundesverbands der Deutschen Industrie, und erschießen seine vier Begleiter. Die RAF verlangt für seine Freilassung von Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) wiederum die Freilassung von elf inhaftierten Mitgliedern der Gruppe, darunter deren Gründer Baader und Ensslin.

Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, entführen vier verbündete Palästinenser am 13. Oktober 1977 den Lufthansa-Jet "Landshut" auf dem Weg von Mallorca nach Frankfurt am Main. Besatzung und Passagiere erleben eine Odyssee, die sie bis in die somalische Hauptstadt Mogadischu führt. Dort stürmen am 18. Oktober 1977 um 0.05 Uhr mitteleuropäischer Zeit 28 Männer eines Einsatzkommandos der GSG 9 die "Landshut", erschießen 3 Palästinenser und befreien die 86 Geiseln.

Acht Stunden später entdecken Vollzugsbeamte im Gefängnis Stuttgart-Stammheim die RAF-Gründer Baader und Ensslin in ihren Zellen. Tot.

Zwei weitere Gefangene der Terrorgruppe sind schwer verletzt. Der entführte Schleyer wird am späten Nachmittag des folgenden Tages im Kofferraum eines Autos der RAF im elsässischen Mülhausen von französischen Polizisten gefunden. Tot.

Die Ereignisse jener Wochen haben die Bundesrepublik gezeichnet. Das Land befand sich am Rande des Staatsnotstands, die Bundesregierung erließ fragwürdige Antiterrorgesetze[3] allgegenwärtige Fahndungsplakate und Polizeikontrollen nährten ein Klima der Angst.

Der "Deutsche Herbst" wirkt nach bis heute. Vier Jahrzehnte lang beschäftigte er die Justiz und die Gesellschaft, Dutzende Autoren, Filmemacher oder Historiker - wie kaum ein anderes Ereignis der deutschen Nachkriegsgeschichte. Der Ablauf mancher Taten der RAF wurde geklärt, aber vieles blieb offen. So hat keiner aus dem Kern der RAF bisher über die Entführung Schleyers gesprochen, außer Peter-Jürgen Boock.

Seine einstigen RAF-Genossen schrieben 1988 in einem Papier mit dem Titel "Boocks Lügen", seine Geschichte sei "ein hochgebauter Dom auf verlogenen Stelzen". Er habe die Gruppe über seine Drogenabhängigkeit getäuscht und belogen und sei für die Verhaftung mehrerer RAF-Genossen verantwortlich.

Doch während Ex-RAF-Mitglieder wie Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar bis heute ihre Propagandalügen nicht widerrufen haben, hat Boock seine anfänglichen Lügen revidiert. Er sagte 1992 bei der Bundesanwaltschaft über die Mordaktionen der RAF im Jahr 1977 aus. Jetzt geht er im SPIEGEL noch wesentlich weiter. Er nennt die Namen der Akteure und beschreibt umfassend die Vorbereitung und den Verlauf der Entführung Schleyers: ein dramatisches Stück Zeitgeschichte.

Alles recycelt, und den Spiegel-Lesern als brandneu verkauft... Chuzpe.

Ob er ein V-Mann war, wer weiss das schon? Boock bestreitet das.

SPIEGEL: Die Niederlage, die Schmidt der RAF im "Deutschen Herbst" 1977 beigebracht hat, war eindeutig. Warum hat die Rote Armee Fraktion noch 21 Jahre lang weitergemacht?

Boock: Ich hätte damals sagen müssen: "Liebe Leute, das war's. Für mich jedenfalls. Nach dem Tod der Stammheimer gibt es für mich kein Ziel, das mir noch wichtig ist." Aber ich stieg erst drei Jahre später aus. Und machte vorher noch bei einem unseligen Banküberfall in Zürich mit, bei dem eine Passantin erschossen wurde.

SPIEGEL: Bommi Baumann, einer der ersten Aussteiger aus dem Linksterrorismus der Siebzigerjahre, hat gesagt: "Allen, die mitmachen, muss klar sein, am Ende des bewaffneten Kampfes steht der Friedhof oder der Knast."

Boock: In der RAF gab es auch diese fatalistische Haltung: Es ist nicht die Frage, ob, sondern nur, wann sie uns kriegen. Ich wurde 1981 in Hamburg verhaftet, zu lebenslang verurteilt und habe 17 Jahre abgesessen. Ich wollte nicht mit dem Verfassungsschutz kooperieren wie Verena Becker. Ich wollte damals keine Namen nennen.

Zur Todesnacht sagt er: Selbstmord.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/24/der-sand-von-mogadischu-an-baaders-sch uhen-und-es-gab-doch-einen-duesenjaeger/

Darum hassen Boock alle Linken bis heute.

[17]

SPIEGEL: Um 8.58 Uhr am 18. Oktober 1977 meldete dpa: "Die zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilten Terroristen Andreas Baader und Gudrun Ensslin haben sich am Dienstagmorgen in der Vollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim das Leben genommen."

Boock: Alle zehn RAF-Leute, die in Bagdad waren, hatten sich im großen Haus im Parterre versammelt. Der Tenor war: "Jetzt haben sie sie umgebracht, die Schweine." Einige weinten. Brigitte ging dann aus dem ersten Stock, wo wir unser gemeinsames Zimmer hatten, noch mal nach unten und sagte in die versammelte Runde: "Könnt ihr euch nicht vorstellen, dass sie ihr Schicksal bis zum letzten Moment selbst bestimmt haben? Hört doch auf mit der Scheiße!" Niemand sagte mehr etwas. Alle waren baff.

SPIEGEL: Machte Mohnhaupt in der Logik der RAF nicht einen Fehler, indem sie von Selbstmord sprach, statt die Schuld dem Staat zuzuschieben?

Boock: Ja. Aber ich konnte auch verstehen, dass ihr der Kragen geplatzt war. Dieses Gejammere war furchtbar. Brigitte war wütend. Sie und ich haben uns dann in unser Zimmer zurückgezogen. Schlafen ging nicht. Um 5 oder 6 Uhr holte uns ein Fahrer der PFLP mit einem Landrover ab und brachte uns zu Abu Hani. Der erklärte, die Somalis seien wortbrüchig geworden, die Jemeniten auch. Für ihn war die Erstürmung der "Landshut" ein Desaster, sein Image war schwer beschädigt. Drei seiner Leute waren tot und eine Frau des Kommandos schwer verletzt. Auf der Gegenseite, bei der GSG 9 und den Geiseln, hatte es nur wenige Verletzte gegeben.

SPIEGEL: Susanne Albrecht hat später ausgesagt: "Aus den Gesprächen der Mohnhaupt habe ich entnommen, dass die Stammheimer vorhatten, Selbstmord zu begehen, wenn die Freipressungsaktion nicht klappt. Es sollte dann aber so aussehen, als habe der Staat die Gefangenen ermordet." Die RAF hat bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1998 gesagt, die Gefangenen seien ermordet worden, von der Nato, von Agenten eines westlichen Geheimdienstes. Die Mehrheit der Ex-Mitglieder hält bis heute an dieser These fest.

Boock: Allen RAF-Leuten, die nach der Stammheimer Todesnacht nach Bagdad kamen oder von Bagdad nach Europa reisten, wurde eingeschärft: Es war Mord. Es war eine Geheimdienstaktion der Nato. So lautete auch die Botschaft an unsere legalen Unterstützer.

Vom Mossad in Stammheim ermordet... so war die linke Sprachregelung. Irmgard Moeller besteht bis heute auf Mord, sie ueberlebte damals die wohl selbst beigebrachten Messerstiche in die Brust.

Bereut Boock seine Verbrechen? So endet der Essay, beurteilen Sie das selber.

[18]

3032

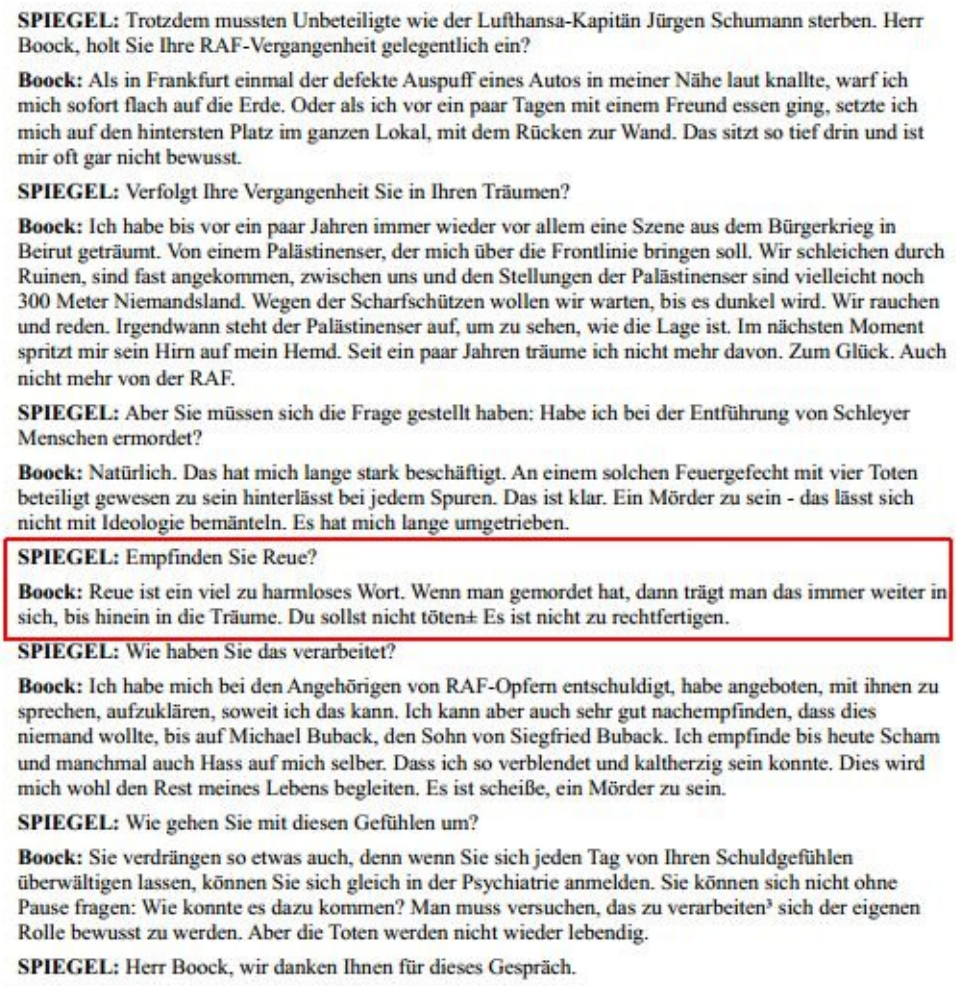

SPIEGEL: Trotzdem mussten Unbeteiligte wie der Lufthansa-Kapitän Jürgen Schumann sterben. Herr Boock, holt Sie Ihre RAF-Vergangenheit gelegentlich ein?

Boock: Als in Frankfurt einmal der defekte Auspuff eines Autos in meiner Nähe laut knallte, warf ich mich sofort flach auf die Erde. Oder als ich vor ein paar Tagen mit einem Freund essen ging, setzte ich mich auf den hintersten Platz im ganzen Lokal, mit dem Rücken zur Wand. Das sitzt so tief drin und ist mir oft gar nicht bewusst.

SPIEGEL: Verfolgt Ihre Vergangenheit Sie in Ihren Träumen?

Boock: Ich habe bis vor ein paar Jahren immer wieder vor allem eine Szene aus dem Bürgerkrieg in Beirut geträumt. Von einem Palästinenser, der mich über die Frontlinie bringen soll. Wir schleichen durch Ruinen, sind fast angekommen, zwischen uns und den Stellungen der Palästinenser sind vielleicht noch 300 Meter Niemandsland. Wegen der Scharfschützen wollen wir warten, bis es dunkel wird. Wir rauchen und reden. Irgendwann steht der Palästinenser auf, um zu sehen, wie die Lage ist. Im nächsten Moment spritzt mir sein Hirn auf mein Hemd. Seit ein paar Jahren träume ich nicht mehr davon. Zum Glück. Auch nicht mehr von der RAF.

SPIEGEL: Aber Sie müssen sich die Frage gestellt haben: Habe ich bei der Entführung von Schleyer Menschen ermordet?

Boock: Natürlich. Das hat mich lange stark beschäftigt. An einem solchen Feuergefecht mit vier Toten beteiligt gewesen zu sein hinterlässt bei jedem Spuren. Das ist klar. Ein Mörder zu sein - das lässt sich nicht mit Ideologie bemänteln. Es hat mich lange umgetrieben.

SPIEGEL: Empfinden Sie Reue?

Boock: Reue ist ein viel zu harmloses Wort. Wenn man gemordet hat, dann trägt man das immer weiter in sich, bis hinein in die Träume. Du sollst nicht töten± Es ist nicht zu rechtfertigen.

SPIEGEL: Wie haben Sie das verarbeitet?

Boock: Ich habe mich bei den Angehörigen von RAF-Opfern entschuldigt, habe angeboten, mit ihnen zu sprechen, aufzuklären, soweit ich das kann. Ich kann aber auch sehr gut nachempfinden, dass dies niemand wollte, bis auf Michael Buback, den Sohn von Siegfried Buback. Ich empfinde bis heute Scham und manchmal auch Hass auf mich selber. Dass ich so verblendet und kaltherzig sein konnte. Dies wird mich wohl den Rest meines Lebens begleiten. Es ist scheiße, ein Mörder zu sein.

SPIEGEL: Wie gehen Sie mit diesen Gefühlen um?

Boock: Sie verdrängen so etwas auch, denn wenn Sie sich jeden Tag von Ihren Schuldgefühlen überwältigen lassen, können Sie sich gleich in der Psychiatrie anmelden. Sie können sich nicht ohne Pause fragen: Wie konnte es dazu kommen? Man muss versuchen, das zu verarbeiten[3] sich der eigenen Rolle bewusst zu werden. Aber die Toten werden nicht wieder lebendig.

SPIEGEL: Herr Boock, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Was den RAF-Terror vom NSU-"Terror" unterscheidet, das sind vor allem die tatnahen Bekenntnisse, ohne die es keinen Terror gibt. Wenn - wie bei den Doenermorden geschehen- alle Welt von Mafiamorden innerhalb der kriminellen islamischen Parallelwelt redet und schreibt, 10 Jahre lang, und kein einziger Journalist oder gar Antifa von Rechtsterror, dann ist das blinde, unkritische Gefolgschaft einer Regierungslinie.

Seit 2011 wird nun schon diese Schuld gesühnt. Indem man wieder der Regierungslinie folgt. Blind und unkritisch, alles wie gehabt...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock1.jpg
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Schleyer-Entf%C3%BChrung
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Hausner
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Telefonkette
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-J%C3%BCrgen_Boock
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Sieglinde_Hofmann
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Peter_Stoll
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Wisniewski
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Colt_M1911
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock-schleyer.pdf.jpg
11. https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BClhausen_%28Elsass%29
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Audi_100_C1
13. https://de.wikipedia.org/wiki/Rolf_Hei%C3%9Fler
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Obduktion
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Schleyer-Entf%C3%BChrung#cite_note-12

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock4.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock6.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock7.jpg

---

Wo sind denn nun Bodo Ramelows BND- und MAD-Leute von Eisenach und Gotha abgeblieben? (2017-09-08 09:00) - admin

Wie doch die Zeit vergeht... schon wieder ein gutes Jahr an Zeit verschwendet, ohne dass der Erfurter Kuschelausschuss Bodo Ramelows Hinweisgeber -und ihn selbst- vorgeladen haette, nun endlich mal Butter bei die Fische zu geben:

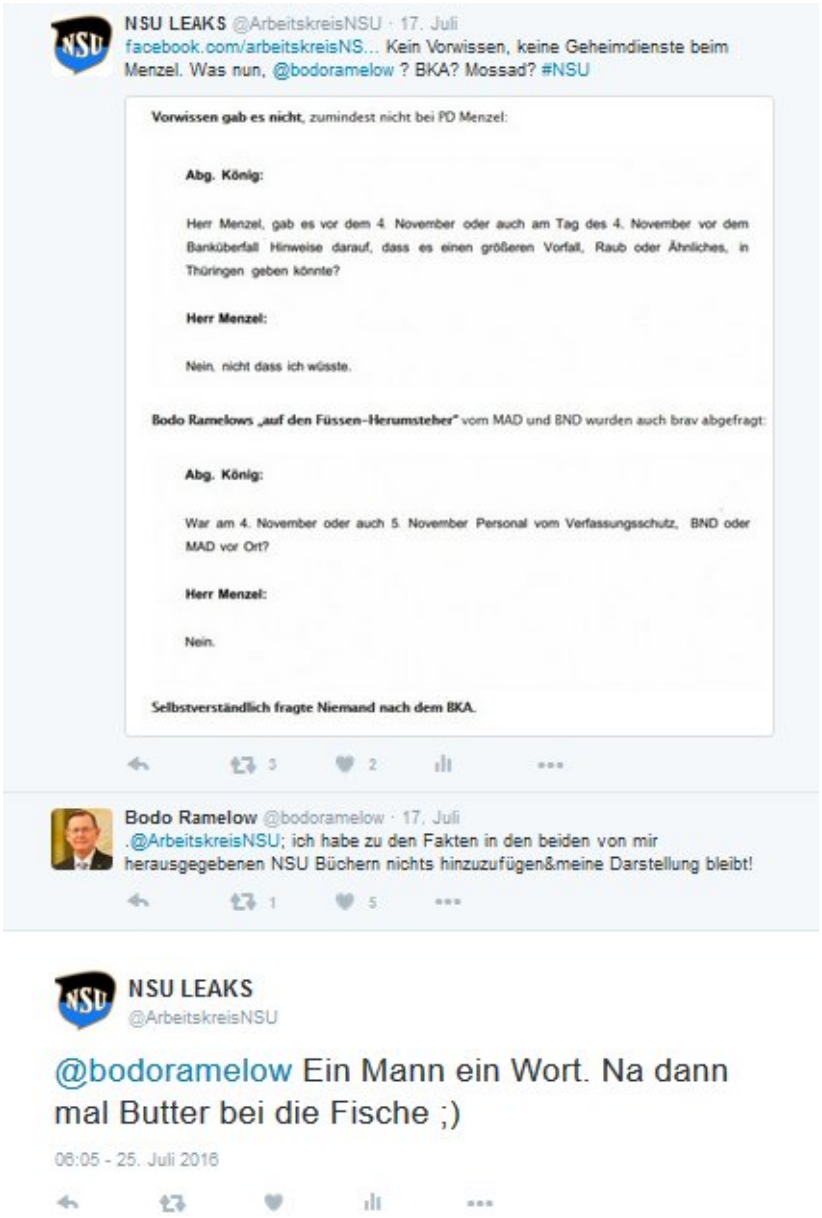

Er bleibt bei seiner Darstellung, der aus seinen Buechern zum NSU.

3034

Und seitdem ist exakt NULL passiert in Erfurt.

Dabei gibt es nach wie vor sehr gute Gruende, endlich mal diesen Sachverhalt aufzuklaeren, den mit dem BND und MAD am 4.11.2011 in Eisenach bzw. in Gotha beim PD Menzel.

Man nehme dieses Bodo-NSU-Buch:

[1]

Der rechte Terror des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) kostete zehn Menschen das Leben. Er erwuchs aus dem Rassismus in der Gesellschaft, der Verharmlosung der rechten Gefahr, dem systembedingten Versagen der Geheimdienste und Behördenkumpanei.

Eine Spur braunen Terrors zieht sich durch Deutschland: neun Morde mit derselben Waffe und die rätselhafte Hinrichtung einer Polizistin. Den aus der Türkei und aus Griechenland stammenden ermordeten Gewerbetreibenden und ihren Angehörigen schob man Mitschuld in die Schuhe. Fazit der zahlreichen Untersuchungsausschüsse: Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen.

In diesem Buch geht es zum einen um die (Nicht-)Aufklärung der NSU-Verbrechen. Zum anderen wird gezeigt, wie rechter Terror, das Versagen der Geheimdienste und der Rassismus aus der Mitte zusammengehen.

»Der Rassismus aus der Mitte der Gesellschaft, angetrieben auch durch die unerträglichen Debatten der Politik um die Abschaffung des Asylrechts und die Abschottung Deutschlands gegen Flüchtlinge, bereitete den Boden. Rassismus – das ist neben all den offenen Fragen um das Agieren des Staates das eigentliche Thema im Fall des NSU. Denn auch der Rassismus, der Antisemitismus, der Antiziganismus und die Islamophobie in der Gesellschaft sowie in Behörden führten dazu, dass zuerst die Opfer des braunen Terrors und ihre Angehörigen in den Fokus der Fahndungen gerieten und nie ernsthaft Rassismus als Tatmotiv und Neonazis als Täter erkannt wurden.«
(Aus dem Vorwort von Bodo Ramelow)

Man gehe zur Seite 19...

[2]

Zum Ende des NSU gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Die Generalbundesanwaltschaft hat Polizeiprotokolle, Ermittlungsstände und Obduktionsberichte zum 4. November 2011 unter Verschluss genommen. Jetzt tröpfeln Informationen über die Medien, anderes kennen wir vom Hörensagen. Mir wurde nach dem 4. November durch Polizisten mitgeteilt, dass ihnen in Gotha und Eisenach Leute von MAD und Bundesnachrichtendienst (BND) auf den Füßen herumtrampelten. Auch zum ausgebrannten Wohnmobil ist Verblüffendes zu lesen. Auf Fotos vom Fahrzeuginneren sollen geschmolzene Spuren der Plexiglasfenster und Schmutz auf der Matratze zu erkennen sein sowie darauf ein nagelneuer, sauberer Rucksack. Dieser Rucksack war mit 23.000 Euro aus einem Banküberfall gefüllt. Einen Monat später fand man dann »zusätzlich« im gleichen Rucksack auch Bekenner-DVDs des NSU – das ist mehr

.

als nur eine kleine Sensation. Es gibt weitere Fragen. Warum war der Leiter der Polizeidirektion Gotha sehr früh der Meinung, dass alle Beteiligten noch sehr lange an den Erkenntnissen kauen würden? Warum hatte die Polizei Gotha Informationen zu allen heute vom NSU-Ermittlungsverfahren Betroffenen schon am Tag nach dem Wohnmobilbrand an die Whiteboards pinnen können? Warum sind alle Bombenspuren, alle Sprengstofffunde, alle Asservate – sowohl in Köln als auch in Thüringen – nicht mehr existent? Die Herkunft von Sprengstoff kann man prüfen. Hätte das Ergebnis auf staatliche Stellen hingewiesen?

Das Buch ist von 2013, enthaelt geradezu sensationelle Aussagen, und 4 Jahre spaeter hat Bodo Ramelow immer noch nicht ausgesagt, welche Polizisten die Anwesenheit der BND- und MAD-Agenten in Eisenach und Gotha bezeugen koennen.

3036

Offensichtlich will man in Erfurt und in Berlin genau diese Aussagen NICHT.

Lesen Sie sich das doch mal selbst im groesseren Zusammenhang vor. Gladio, WSG-Hoffmann, Olympia-Attentat vor 45 Jahren, Ramelow macht das ganz grosse Fass auf:

[3]Ramelow - Schreddern, Spitzeln, Staatsgeheimnisse Einband und Seiten 14-23.pdf

- Ist das Spinnerei, oder warum interessieren sich saemtliche Aufklaerer und Journalisten nicht dafuer, was Bodo Ramelow Sensationelles auszusagen hat?

- Wurde Bodo Ramelow jemals von der Bundesanwaltschaft vernommen, und falls nicht, warum nicht?

Das BKA rief am 5.11.2011 im Sektionsraum waehrend der Obduktionen der Uwes an, war also nicht erst ab 11.11.2011 zustaendig, wie offiziell erzaehlt wird. Was wird da vertuscht, und warum?

Wie muss man sich das vorstellen, die Koordination der Ausschuesse, damit dort niemand die falschen Fragen stellt?

Warum sagt Bodo Ramelow nicht einfach, was er weiss? Namen, Daten, Fakten sind gefragt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/ram1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/ram2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Ramelow-Schreddern-Spitzeln-Staatsgeheimnisse-Einband-und-Seiten-14-23.pdf

---

#NSU: Gegendert und vollverblödet (2017-09-09 09:00) - dieanmerkung

Es sei gleich eingangs des Posts erwähnt, daß wir das Henne-Ei-Problem im Rahmen dieser wenigen Zeilen nicht lösen werden können. Wird man zuerst gegendert, damit die Vollverblödung vollendet werden kann, oder ist man bereist vollverblödet und läßt sich für den Hirntod gendern?

Wer sich zu dieser Sachfrage mit der nötigen Sachkunde eindecken möchte, der wird bei [1]Hadmut Danisch oder [2]sciencefiles mit allen notwendigen Informationen bedient. Bei Danisch sollte man unbedingt auch nach [3]Susanne Baer suchen, wenn man in die Tiefen der Gendermafia abtauchen will.

Um zu verstehen, warum die Antifa und Linken solche [4]Luschen der Auf- klärung beheimatet, muß hin und wieder auf die schulische Herkunft des schriftstellernden Nachwuchses hingewiesen werden.

Fiona Schmidt

E-Mail

Rollen:

Interdisziplinäres Labor

Alumni, Studentische Hilfskräfte

Schwerpunkt:

Formprozess & Modellierung

Projekte:

Gender & Gestaltung

Fiona Schmidt hat Politikwissenschaften in Berlin und Lissabon studiert und ihren Bachelor an der Freien Universität Berlin absolviert. Seit 2013 studiert sie im Master Gender Studies am transdisziplinären Zentrum für Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Studienschwerpunkt liegt auf feministischen Rechtswissenschaften.
Fiona Schmidt war studentische Hilfskraft im Projekt »Gender und Gestaltung«. Sie unterstützte die Koordination des Projekts bei der Planung der Projekt-Veranstaltungen und der Betreuung von Publikationen.

Isabella Greif *Profil*

Isabella Greif studiert Politikwissenschaft und Friedens- und Konfliktforschung in Marburg und ist Mitglied des Vereins „women and life on earth – Frauen in internationaler Zusammenarbeit für Frieden, Ökologie und soziale Gerechtigkeit e.V." Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Entwicklungspolitik, Globalisierung, Menschenrechte und Konfliktforschung entlang der Kategorien Geschlecht und Ethnizität.

Wir greifen ein beliebiges Beispiel heraus. [5]Isabella Greif und [6]Fiona Schmidt tingeln seit Monaten durch diverse Magazine und bieten ihren Schriftkram wie Sauerbier an.

> Isabella Greif studiert Politikwissenschaft und Friedens- und Konfliktforschung … Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Entwicklungspolitik, Globalisierung, Menschenrechte und Konfliktforschung entlang der Kategorien Geschlecht und Ethnizität.
>
> Fiona Schmidt hat Politikwissenschaften in Berlin und Lissabon studiert und ihren Bachelor an der Freien Universität Berlin absolviert. Seit 2013 studiert sie im Master Gender Studies am transdisziplinären Zentrum für Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Studienschwerpunkt liegt auf feministischen Rechtswissenschaften.
> Fiona Schmidt war studentische Hilfskraft im Projekt »Gender und Gestaltung«. Sie unterstützte die Koordination des Projekts bei der Planung der Projekt-Veranstaltungen und der Betreuung von Publikationen.
>
> Isabella Greif und Fiona Schmidt haben Politikwissenschaften in Marburg und Berlin studiert und erhielten Anfang 2017 ihren Master-Abschluss in den [7]Gender Studies von der Humboldt-Universität zu Berlin.

Jedem, der sich für skurilles, absurdes, abstoßendes, unverständliches usw. Leben abseits des gesellschaftlichen Durchschnitts interessiert, wird noch der Begriff "[8]Lann Hornscheidt" in Erinnerung sein, die einstige Institution für Geld aus dem Fenster werfen. Da trifft es sich ganz gut, wenn die beiden Grazien linker Verschwörungstheorien von diesem Begriff betreut wurden. Da weiß man, was man hat, bzw. woran man ist.

betreute m.a.-arbeiten
2016

Fiona Franka Schmidt & Isabella Greif: Staatsanwaltschaftlicher Umgang mit rechter und rassistischer Gewalt. Humboldt-Universität zu Berlin, Gender Studies.

Das Elend der Genderisten und Gegenderten läßt sich in einem einzigen Satz manifestieren. Es gibt bis zum heutigen Tag nicht ein einziges verifiziertes Forschungsergebnis aus dieser Branche, daß wenigstens auch nur annähernd ungefähr allgemeinen Standards wissenschaftlichen Arbeitens genügt. Sollte es unter den Lesern dieses Posts jemanden geben, der ein solches Papier sein eigen nennt, er mag es uns zusenden. Wir leaken es prompt.

[9]

NSU Watch

Staatlicher Selbstschutz durch die Bundesanwaltschaft – Die Verhinderung von Aufklärung im NSU-Prozess

29.07.2017 · ANALYSE & RECHERCHE, BEHÖRDEN, FEATURED, PROZESS

von Isabella Greif und Fiona Schmidt

Überraschenderweise beendete der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am 18. Juli – und damit sieben Verhandlungstage vor der Sommerpause – die Beweisaufnahme im NSU-Prozess. Die Bundesanwaltschaft (BAW) kündigte an, dass sie bereits am folgenden Tag mit ihrem 22-stündigen Plädoyer beginnen könne. Die BAW setzt damit ihre bisherige Prozesspolitik fort und hält stoisch an den vielfach widerlegten Erkenntnissen ihrer Anklageschrift fest, wonach der NSU als isoliertes Trio und ohne Mitwissen des Staates agierte.

Nun zu einem ganz anderen Thema. Isabella Greif und Fiona Schmidt haben sich einen Aufsatz ausgedacht und wie folgt betitelt.

> Staatlicher Selbstschutz durch die Bundesanwaltschaft – Die Verhinderung von Aufklärung im NSU-Prozess

Bis hierher ist das schon mal sehr gut, allerdings Banane, also völlig be- langlos, denn das ist exakt die Aufgabe, die dem Generalbundesanwalt zukommt. Er hat den Staat, genauer gesagt die Interessen der Bundesregierung, mit juristischen Mitteln zu schützen. Aller bisherigen Bundesregierungen aller parteipolitischen Zusammensetzungen. Das nur nebenbei. Wie sich das nach dem Enthüllungsartikel der beiden Damen zukünftig einpegelt, wissen wir nicht, da hier niemand [10]in die Zukunft schauen kann. Wir gehen davon aus, daß sich nichts ändert. Gar nichts, um präzise zu sein.

> Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

Nach dem grandiosen einstieg in die Thematik folgt gleich das erste Luftloch. Die gegenderten Mädels geraten gleich mit dem ersten Satz in heftige Turbulenzen.

> Überraschenderweise beendete der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am 18. Juli … die Beweisaufnahme im NSU-Prozess.

Nö, nix Überraschung. Er hat ja mehrfach lautstark Anlauf dazu genommen, wurde aber von den Winkeladvokaten jedesmal ausgebremst. Der Prozeß hängt dem Götzl inzwischen zum Halse raus. Auch das nur nebenbei.

Der ersten folgt die zweite Lüge auf dem Fuße.

> Die BAW setzt damit ihre bisherige Prozesspolitik fort und hält stoisch an den vielfach widerlegten Erkenntnissen ihrer Anklageschrift fest, wonach der NSU als isoliertes Trio und ohne Mitwissen des Staates agierte.

1. Die Existenz eines NSU, der auch noch agierte, ist bisher durch nichts belegt. All jene Geschichten, die sich der Märchen dichtende Antifa-Nachwuchs aus dem After gezogen hat, sind kein Beleg. Eine Behauptung ist noch lange kein Beweis, dreist wenn die Antifaautoren sie in Goebbels- und Gendermanier tausendfach wiederholen.

2. Die Anklageschrift selber ist ein Produkt staatsanwaltlicher Phantasie, der es bis zum heutigen Tag an einer Unterfütterung mit Beweisen mangelt. [11]An einem einzigen Beispiel hatten wir das nachgewiesen und belassen es auch dabei, denn mit Schwachsinn beschäftigen wir uns maximal ein Mal.

Bevor man also überhaupt irgendetwas über einen sogenannten NSU in die Welt setzt, ist zwingend aufzuzeigen, was das ist, welche Taten der als Trio oder neuerdings Quartett begangen hat.

3. [12]Aus Falschem folgt Beliebiges. Das ist einer der grundlegenden Fehler, den die Linke immer wieder macht. Mag ja sein, das die Genossen der Bundesanwaltschaft Quark erzählen. Den kann man aber nicht

widerlegen, da Quark Quark bleibt. Der Drogenhalluzination der BAW eine linke Nebelphantasie entgegenhalten ist auch nur Kiffen bis zur Vollverblödung. Entweder man präsentiert handfeste, nachprüfbare und nicht vom Tisch zu fegende Ermittlungsergebnisse oder blamiert sich. Die Linke kontern die phantastischen Erzählungen von Diemer, Greger und Weingarten jedoch mit ähnlichen Phantasmen. Das ist kein Widerlegen sondern ein Wettstreit in Antifantasia. Da kann man nur verlieren.

Weiter heißt es bezüglich der Anklageschrift.

> Angesichts heute zugänglicher Erkenntnisse ist diese Version widerlegt. Durch die Recherchen von Anwält _innen der Nebenklage, unabhängiger Journalist _innen, der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse sowie antifaschistischer Initiativen ist vielfach das Ausmaß des Unterstützungsnetzwerks des NSU deutlich geworden, das Wohnungs- und Autoanmietungen, Spendensammlungen und ideologische Unterstützung leistete.

Äh, verehrte Damen, es geht um Mord und Totschlag, Brandschatzung und Sprengmeisterei. Da ist es völlig bedeutungslos, was diese ganzen Initiativen erdacht haben. Das sind immer noch Kapitalverbrechen, die aufzuklären sind. Mit eurem Ersatzprodukt eines Unterstützungsnetzwerkes könnt ihr euch unter der Bettdecke einen runterjubeln, dafür ist es gut genug. Doch führt das nicht einen einzigen Millimeter in Richtung der Täter. Und genau darum und nichts anderes geht es. Verbrechen sind aufzuklären. Das haben weder die Bundesanwälte getan, noch die Anwälte der Angeklagten, noch die Opferanwaltsmafia, keine Abgeordnetenlusche in irgendeinem Ausschiß, äh Ausschuß, kein Journalist und kein LannHornscheidt _X _In-Genderprodukt. Geschwafel, Gesülze, Gekotze, Gejammer, Gegender, all diesen Mist haben die Genannten produziert, ohne etwas aufzuklären, zu widerlegen oder zu erhellen.

There is no such thing as Gefahr von Rechts, hätte Maggie gesagt. There ist Gier nach Fördergeld für den Kampf gegen Rechts und der abstruse Kampf gegen Andersdenkende, in den sich die Linke reingesteigert hat.

[13]Das Antifaprodukt NSU ist linkshassistischer Weiberkram. Nun auch zwecks Vollverblödung gegendert. Sicher ist sicher.

1. http://www.danisch.de/blog/
2. https://sciencefiles.org/
3. https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/ls/bae/aktuell/veranstaltungen/index.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/25/die-luschen-der-nsu-aufklaerung/
5. http://www.fortschrittsforum.de/informieren/autoren/profil/user/isabella-greif-93.html
6. https://www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/de/content/fiona-schmidt/
7. https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/oe/lsi/termine/greifschmidt
8. http://www.lannhornscheidt.com/akademisch_handeln/betreuen/
9. https://www.nsu-watch.info/2017/07/staatlicher-selbstschutz-durch-die-bundesanwaltschaft-die-verhinderung-von-aufklaerung-im-nsu-prozess/
10. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/05/nsu-lugen-im-kleide-der-wahrheit.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/16/nsu-plaediere-auch-du/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/28/nsu-und-nun-zu-uns-frau-keller/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/nsu-kunst-uwe-und-uwe/

#NSU: ein Mord zu viel (2017-09-10 09:00) - dieanmerkung

[1]

Juliane Schreiber lauscht dem Monolog von Gregor Gysi. Das spannendste daran ist jedoch der erotische Augenaufschlag von dem Frollein. Der bringt sogar Honig zum schmelzen. Eine sehr kecke Performance der Vertretung. Sie gibt das junge Naivchen und führt alt & naiv vor.

[video src="http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/170828 _jung _und _naiv _gregor _gysi _juliane _schreiber.mp4" controls][/video]

Ich bin [2]Juliane Schreiber und ich übernehme heute für Thilo das Gespräch mit einem gewissen Gregor Gysi. Hallo Gregor.

Hallo Julia.

Juliane.

Ach Julia muß doch reichen.

Nein, nein.

Willst so lang genannt werden?

Ja.

Na gut, dann Juliane.

–

3042

Die rechte Gewalt, wenn ich jetzt mal an NSU denke, ist sehr feige. Also, die schießen auf jemand, der überhaupt nicht damit rechnet, die bestellen etwas, und zwar auf einen kleinen Mann, einen Besitzer von einem Kiosk oder sowas. Den bringen sie um aus rassistischen Motiven.

RAF, so schlimm sie war, hat sich aber immer an Mächtige gewandt, die beschützt waren. Da mußtest du also Widerstände überwinden.

Und dann haben sie sich natürlich immer dazu bekannt. NSU hat sich ja nie dazu bekannt. Die haben 11 Morde, ne, begangen...

Die Einleitung in das Gespräch kann mit jedem Hollywoodschinken konkurrieren. Das bekommen selbst Edelschauspieler so nicht hin.

Es seien für die Freunde sonntäglicher Rätsel einige Fragen aufgeworfen, die der Klärung bedürfen.

Zuerst wäre zu darzulegen, wer das 11. Mordopfer ist. Döbeln, der gesunde Menschenverstand und die Ausstrahlungskraft der Linken zählen nicht als richtige Antwort. Das wäre zu einfach.

Was wäre ein mutiger Mord an einem kleinen Mann, einem Besitzer von einem Kiosk? Wenn er ihn erwartet? Und was wäre eine edles Motiv, damit man sauber aus der Sache rauskommt?

Abgesehen davon, sind die Mörder der in Rede stehenden Morde bis heute nicht ermittelt worden. Auch bei der Motivlage sieht es recht dürftig aus. Die ist unbekannt und speist sich wesentlich aus den jeweils konsumierten Drogen des über ein Motiv Plaudernden. Da haben wir also wenigstens 295 Motivlagen, denn so viele wurden bisher öffentlich gehandelt.

NSU hat sich nie zu irgendwas bekannt? Ach. Was sagt uns das? Daß es einen NSU nie gegeben hat? Wäre das möglich? Wer Terror verbreiten will, der macht auch welchen? Wie die RAF?

Tja, Gregor, du darfst halt nicht alles für bare Münze nehmen, was das ND druckt oder Petra Pau in der Bundestagskantine erzählt.

Was die ominöse RAF betrifft. Auch da ist der Tunnel rabenschwarz, an dessem Ende angeblich ein Lichtlein brennt. [3]Keiner der RAF-Morde ist wirklich aufgeklärt. Man hat sich den 129er geschaffen, um sie wem überhelfen zu können.

Wer nicht auf Rätsel steht, sich aber trotzdem am Sonntag beschäftigen möchte, damit die Zeit vergeht, der kann ja mal ein Sammlung mit den besten Augenklimpereien anfertigen, die Gregor Gysi von der journalistischen Kompetenz der jungen Dame überzeugen sollten. Cineastisch ist die Kameraeinstellung nämlich ein Volltreffer.

1. https://www.youtube.com/watch?v=SKXZWee_1Ms
2. https://www.google.de/search?tbm=isch&q=%22juliane+schreiber%22+modell
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/06/nicht-nur-beim-nsu-sobald-es-schmutzig-wird-verhindert-der-gba-die-aufklaerung/

Alles wie beim #NSU: Razzias wurden den V-Leuten der #Na-Be vorab verraten (2017-09-11 09:00) - admin

Es scheint bundesweit ähnlich abzulaufen, egal bei welchem Geheimdienst: Der Tiefe Staat macht/foerdert Terrorstrukturen, Links wie Rechts, und er schützt seine V-Leute, ob nun den mit nem Koffer voller Waffen wie dieser Ansorge aus Görlitz, oder den Brandt vom THS, oder auch die V-Leute in Brandenburg, [1]die ebenfalls vor Polizeirazzien gewarnt wurden, damit der gemachte Terror nicht auffliegt... oder warum sonst?

[2]

rbb 24 | FERNSEHEN | RADIO | MEDIATHEK

NACHRICHTEN | POLITIK | WIRTSCHAFT | KULTUR | SPORT | PANORAMA | IFA 2

Ex-Verfassungsschutzchef weist Vorwurf zurück

Mysteriöser Anschlag ist Thema im NSU-Ausschuss

07.09.17 | 19:04 Uhr

Welche Rolle spielte der Verfassungsschutz bei der Anschlagsserie der sogenannten "Nationalen Bewegung" in den Jahren 2000 und 2001? Auch diese Frage soll der NSU-Ausschuss im Brandenburger Landtag klären. Am Donnerstag wurde dazu der frühere Chef des Verfassungsschutzes gehört.

Der NSU-Untersuchungsausschuss im Potsdamer Landtag hat sich am Donnerstag mit möglichen Verstrickungen des Brandenburger Verfassungsschutzes in die rechte Szene und die sogenannte "Nationale Bewegung" befasst. Dabei hat der ehemalige Chef des Brandenburger Verfassungsschutzes, Heiner Wegesin, entsprechende Vorwürfe zurückgewiesen.

"Da ist überhaupt nichts dran", sagte Wegesin, der von 2000 bis 2004 Chef des Verfassungsschutzes war. Seine frühere Behörde sei nicht in rechtsextremistische Anschläge verstrickt gewesen. Auch habe es niemals Weisungen gegeben, Informationen zu polizeilichen Durchsuchungen an die rechtsextreme Szene weiterzugeben, sagte Wegesin.

Dazu gibt es ein Video mit den Kuschel-Parlamentariern des Potsdamer Landtags, die SPD-Tante erinnerte mich spontan an Dorle aus Erfurt... und der CDU-ler erst... nie nie nie werden diese Pfeifen irgend etwas aufklaeren wollen/koennen/duerfen. Die koennten 10 Legislaturperioden lang von der Executive und den Diensten verarscht werden, und wuerden es immer noch nicht merken wollen.

Es ist einfach nur bizarr, und jeden Tag erwacht das Murmeltier:

https://vimeo.com/233087533

youtube: [3]https://youtu.be/hhdaSDqfqPM

Die spielen da blinde Kuh wie in Erfurt, wie in Dresden, wie in Berlin, wie im Laendle... und dank der Medien und der fehlenden Opposition kommen sie damit durch.

> Vor Wegesin war bereits ein früherer Referatsleiter des Verfassungsschutzes vernommen worden. Auch er meinte, die Taten hätten die Behörden vor große Rätsel gestellt. "Wir sind völlig überrascht

worden von diesem Anschlag", sagte der heute 69-Jährige mit Blick auf die jüdische Trauerhalle. "Wir waren sehr erstaunt darüber, was da ablief." An viele Einzelheiten konnte sich der Zeuge allerdings nicht erinnern.

Staatsschutz-RBB... natuerlich wissen die Schlapphuete ganz genau was da los ist, aber man hat sich laengst wie ueberall geeinigt, bloss ja nichts aufzuklaeren.

Abhaken, die wollen nicht, sollen nicht, duerfen nicht, das Ganze ist reines Theater, wie der Prozess in Muenchen, wo es morgen weitergehen soll mit den Strafmass-Forderungen der Bundesregierung fuer die 5 Angeklagten.

An Tweets gab es das hier, vom Donnerstag beginnend bis zum Freitag nachmittag.

[4]

Die Linken sehen alle irgendwie gleich aus, ob in Dresden, Erfurt, Potsdam?

Hmmm.

[5]

Man koennte sich ja einfach an die Akten halten, denen zufolge der VS-Mann Giebler den V-Mann-Fuehrer Sandmann angewiesen hat, den V-Mann vor der Razzia der Polizei zu warnen.

Will man aber nicht… warum hat man denn beim VS diese Akte nicht geschreddert? Lothar Lingen waere das nicht passiert… ein Anruf aus dem BMI am 8.11.2011 nach der Sitzung mit KDF im Kanzleramt, tote Nazi-Killer in Eisenach gefunden, und der Axel Minrath legte los…

[6]

In der Provinz sind die halt nicht so auf Zack?

[7]

3046

Piatto-Fragen sind im Piatto-Ausschuss Potsdam unzulaessig? Zirkusveranstaltung...

.

Der nette Onkel vom BND:

[8]

[9]Ignaz Floetzingers Brille?

Egal. Noch ein Nichtwisser.

[10]

.

[11]

Alles wie immer: Wenn, dann war es ein Fehler...

Freitag war nix los, nur Antifas als "4. Gewalt + Zivilgesellschaft"?

[12]

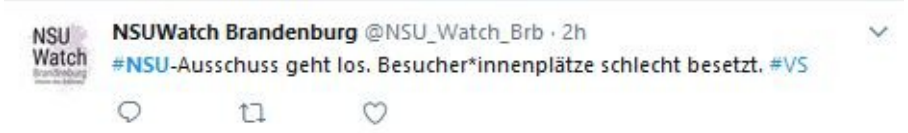

.

Der Staatsschutz der Polizei war geladen:

[13]

3048

Was fuer ein Gedoens. Wie peinlich. Wie normal bei NSU-Ausschuessen.

[14]

Kannste dir nich ausdenken...

Zu schoen!

Und wie man da gerade schallend lachen muss, twittern die auch noch den Frieder...

[15]

kontrafaktisch... oh my god, dem hamse doch genauso ins Hirn geschissen wie diesen [16]Genderzicken.

Pause, zum Glueck. War noetig. Lachanfall.

Es ging genauso bekloppt weiter, diesmal mit der NSU-DNA bei Peggy, da werden die Leute genauso verdummt wie in Potsdam die Parlamentarier.

[17]

Nicht ist endgueltig, immerhin war die Tatortgruppe des TLKA Erfurt involviert. Die Wunderwaffenfinder im Womo Eisenach, die aus ihren Dienstpistolen P10, die sie aus dem Womo holten, solche Dienstpistolen aus dem Laendle P2000 Heilbronn zaubern koennen.

Wenn man doch aber nichts geklaert hat, warum schreibt die Nuernberger SPD-Propagandazeitung dann "endgueltig geklaert"?

[18]

Voellig egal, wen die vernehmen oder nicht. Alles Gedoens. Alles Banane.

Die wollen nicht, die wollten niemals, alles nur Verdummung und Vertuschung:

> [19]Pressemitteilung der AfD-Fraktion Brandenburg
> 8. September 2017
>
> Die AfD-Fraktion im Brandenburgischen Landtag kritisiert eine mangelnde Fokussierung des NSU-Untersuchungsausschusses auf seine Kernaufgabe. Der Ausschussvorsitzende Holger Rupprecht (SPD) hatte gestern bei „Brandenburg aktuell“ erklärt, **dass der Ausschuss nach nunmehr einem Jahr immer noch nicht zum eigentlichen Hauptthema vorgedrungen** sei.
>
> Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Obmann der AfD-Fraktion im NSU-Untersuchungsausschuss, Franz Wiese, teilt dazu mit: „Wenn sich der Untersuchungsausschuss in einer unerklärlichen Intensität mit **absoluten Randthemen** befasst, dann kann er schlicht und ergreifend seinen Auftrag aus dem Einsetzungsbeschluss nicht erfüllen. So hätte beispielsweise das Thema „Nationale Bewegung“ nach Erledigung des Kernauftrags erfolgen können – und dieses **Kernthema ist der NSU**. Unsere **Beweisanträge** auf **Vernehmung** der brandenburgischen Hauptzeugen **Meyer-Plath, Reinhard G. und „Piatto“** sind indes **abgelehnt** worden. Nach wie vor ist im Ausschuss nirgendwo ein stringenter Untersuchungsplan zu erkennen.“

[20]Aufhörn, aufhörn, aufhörn.

1. https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2017/09/nsu-ausschuss-verfassungsschutz-anschlag-potsdam.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage07.jpg
3. https://youtu.be/hhdaSDqfqPM
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/wegesin.jpg
9. https://media.licdn.com/mpr/mpr/AAEAAQAAAAAAAAgMAAAAJDM5MjUyNmE4LWJkMjgtNDA1ZS1hOTA1LWVkYmI1NzhjMTczYQ.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb10.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb12.jpg

12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb20.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb21.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb22.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb23.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/09/nsu-gegendert-und-vollverbloedet/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb24.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb25.jpg
19. http://afd-fraktion-brandenburg.de/nsu-ausschuss-beschaeftigt-sich-weiterhin-nicht-mit-seinem-auftrag/
20. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/603/piatto-ausschuss-brb-kommt?page=12

Zwickau, 4.11.2011: Die Wege der Katzen-Frauen (2017-09-12 09:00) - admin

Ein Gastbeitrag

.

Volker ESCHER, der neue Hausverwalter war öfters im Haus Fruehlingsstrasse 26, auch „**an dem Tag, als es geknallt hat**“ – sagte er in der Zeugenvernehmung vom 09.01.12 [S. 69 Ordner 2 Frühlingsstrasse] – *und wurde nie befragt, wann und warum er dort war, wen er bemerkt bzw. kontaktiert hat. Die Handwerker, die von ca. 9.30-14.30 Uhr im Haus weilten (Internetverlauf 11.34 – 14.28 Uhr) erwähnten Eschers Besuch nicht!*

Uwe HERFURTH, Bewohner der Frühlingsstr. 24 (F24), fuhr kurz vor dem Ereignis an der Nr. 26/26a vorbei, bog ab in den Lilienweg, Fliederweg, Veilchenweg zum hinteren Teil seines Grundstücks.

Hilfreich: Ein Luftbild.

[1]

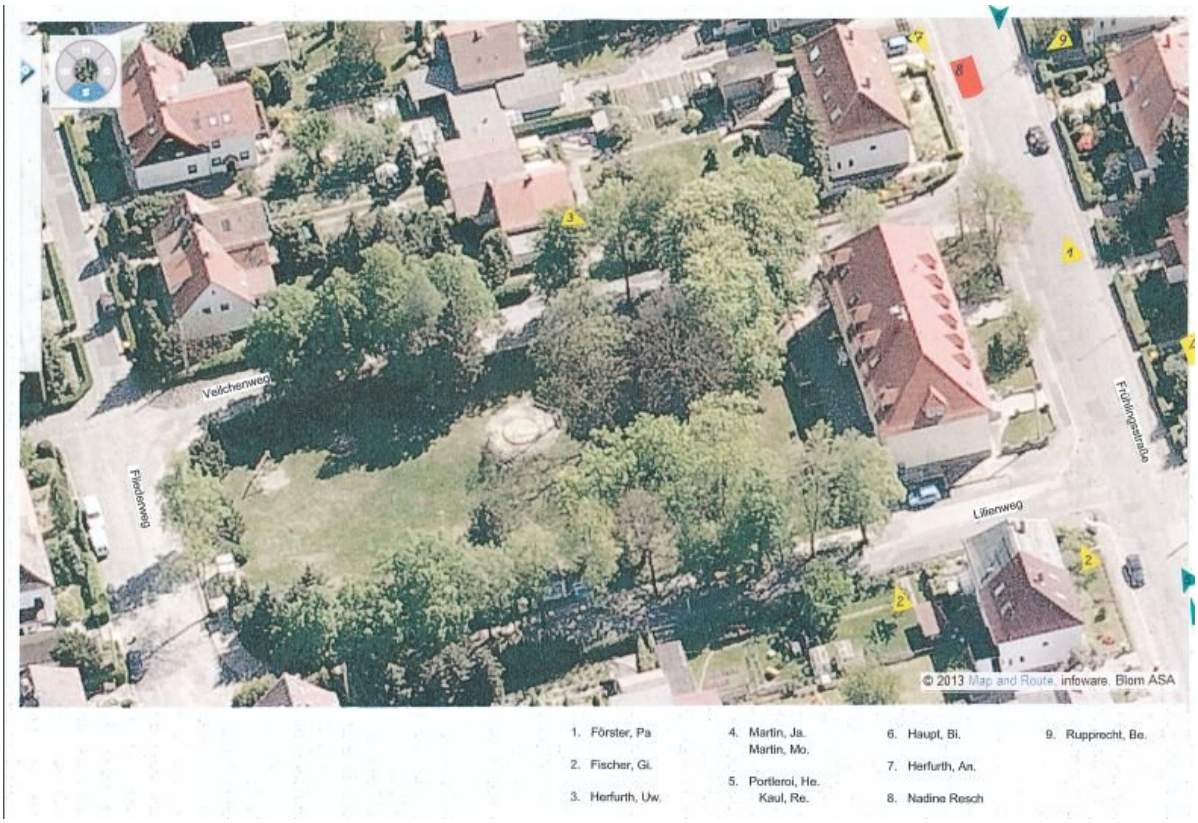

Wegen der Einbahnstrassen Lilienweg und Veilchenweg fuhr Uwe Herfurth "einmal ums Carree", sozusagen. Siehe die Nummer 3.

Es knallte (2x = Explosion + herabfallendes Mauerwerk) und stiebte („weißer Qualm“).

Patrick FÖRSTER[1] kam „die Frühlingsstraße mit Fahrrad gefahren, als die Explosion unmittelbar neben ihm stattfand“ [S. 529 Ordner 2 Frühling]. *Kein Hinweis auf eine Zeugenvernehmung!* Nur am 27. Prozesstag „Aktenvermerk, dass ein Fahrradfahrer die Straße langgefahren sei zum Zeitpunkt der Explosion, dieser habe ambulant behandelt werden müssen wegen eines Schocks.“ Durch das Knallen aufmerksam geworden, … - schaute Gisela FISCHER[2], die im Garten F28 arbeitete, zum Nachbarhaus. Dort sah sie eine Frau aus der Haustür [Hofseite] kommen *(Katzenkörbe + roter Mantel wurden nicht erwähnt)*, diese schrie: „Ruft die Feuerwehr¡‘ und rannte die Frühlingsstraße stadteinwärts. [S. 74ff.] *Wenn Frau Fischer im Vorgarten gearbeitet hat, konnte sie sehen, dass die FRAU stadteinwärts rannte, jedoch nicht, dass sie zur rückwärtigen Haustür herauskam. Hat Frau Fischer die FRAU aus der rückwärtigen Haustür herausgekommen sehen, hätte sie deren Wegrennen nur bis zum Veilchenweg (ca. 15 Meter weit) verfolgen können - jedoch nicht bis zur Frühlingsstr. Die Staubwolke hatte sich (noch) nicht bis zur Rückseite ausgebreitet.* - lief Uwe HERFURTH[3] von seiner Garage im hinteren Teil seines Grundstücks F24 auf den Veilchenweg (*max. 5 Meter, Knall ca. 15.07*, Versuch Feuerwehr anzurufen 15.08 Uhr), hat aber noch **abgewartet, bis sich die Staubwolke verzogen hat,** sah **danach eine FRAU** durch die Trümmer steigen, …[ZV vom 16.11., S. 158] *(Trümmer lagen im westlichen Vorgarten der F26, im südlichen Bereich im Grundstück und am Außeneingang zum Keller. Wenige Brocken lagen auf dem nördlichen Teil des Fußwegs Veilchenweg, jedoch kaum am rückwärtigen Zugang zur F26, ganz wenige im Straßenbereich Veilchenweg und noch weniger/keine im Fußwegbereich Veilchenweg – von der F24/22 Herfurth/Hergert kommend. Wäre eine FRAU durch Trümmer gestiegen, dann nur nah am Haus, vllt. doch aus dem Gaststätteneingang, Toilettenhäuschenanbau oder Keller kommend?)* [Brandbericht Anlage 5 Skizze 2, Anlage 6 Skizze III KTU und Fotos/Diegnitz-Video, 4-2-2 Anlage 7 LiBiMappe Bd1, S. 19, 20] … und auf ihn zukommen, *(Katzenkörbe + Tasche wurden nicht erwähnt, keine staubige Kleidung, auch kein roter Mantel, sondern)* FRAU war „komplett bekleidet“, Brille, Jacke, Jeans, normale Straßenschuhe [S. 162]. Hatte ein rotes Handy in der Hand. Kurzer Wortwechsel. FRAU lief weiter, beobachtet bis zur Ecke Veilchenweg/Fliederweg. - ging JANICE MARTIN[4] ans Fenster [F27, S. 309, ZV vom 11.11., wurde auch schon am 05.11. befragt. Daher kam der „rote Mantel“ der Katzenfrau in die Öffentlichkeit!] , sah ca. 30

Sekunden nach dem Knall *(von rückwärtiger Haustür F26 bis Ecke Frü/Veilchenweg = 35m; keine Erwähnung der von Uwe Herfurth beschriebenen weißen Staubwolke)* Katzenfrau mit rotem Mantel mit 2 Katzenkörben, rennend (von „hinten“ Richtung F22/Antje Her-furth), beobachtete aber nicht die Korbübergabe. Ruft die Fw, filmt!!! Ging dann runter und sah mit Oma Monika, dass gegenüber in der F26a Tante Charlotte ERBER (89 Jahre alt) aus dem Fenster guckt… Weißer Qualm/ Staubwolke, Brand Als ANTJE HERFURTH[7] in die Frühlingsstraße einbog, war der **Brand schon zu sehen (*ca. 160m* vom Kuhbergweg bis F22**) [ZV vom 12.01.12]. Sie parkte deshalb in der Einfahrt ihrer Eltern F22 [S. 133, ZV vom 06.11., nach Phantombild Katzenfrau!] „Bereits, als ich das Grundstück befuhr, kam eine Frau auf dem Fußweg unserer Straßenseite in meine Richtung gelaufen. Diese trug links und rechts jeweils einen Korb. Nachdem ich aus dem Fahrzeug ausstieg, *ging ICH auf die Frau zu*“ *(Die Katzenfrau wollte höchstwahrscheinlich NICHT die Katzenboxen bei Frau Herfurth abstellen!)* …Nach Wortwechsel und Boxabstellen ging die KATZENFRAU zurück und bog in den Veilchenweg ein. *Unerwähnt blieb ein „Hinweis der Katzenfrau auf Oma Erber.** (Außerdem: Zur ZV am 12.01.12 - Die Katzenfrau roch nicht nach Benzin [S. 141] - zeichnete Antje Herfurth das Geschehen in eine Skizze ein [*Diese ergänzte Skizze wird evtl. fatalist einfügen. Danke.*] Macht fatalist glatt. Aus der Akte: [2]

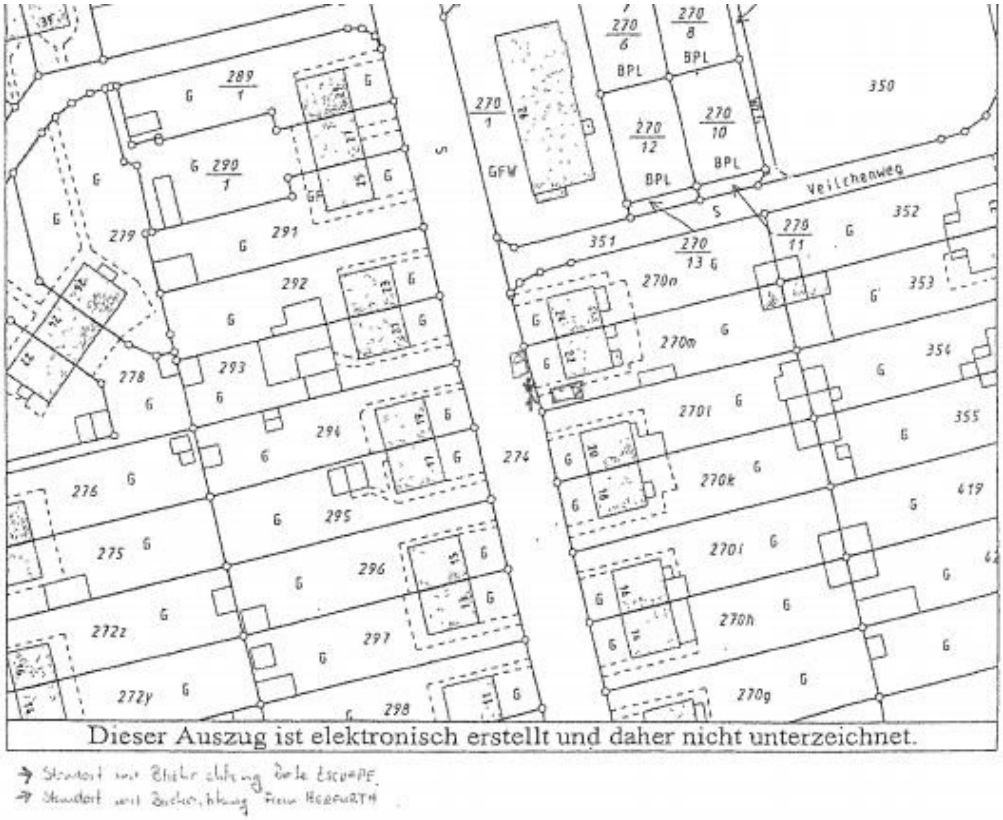

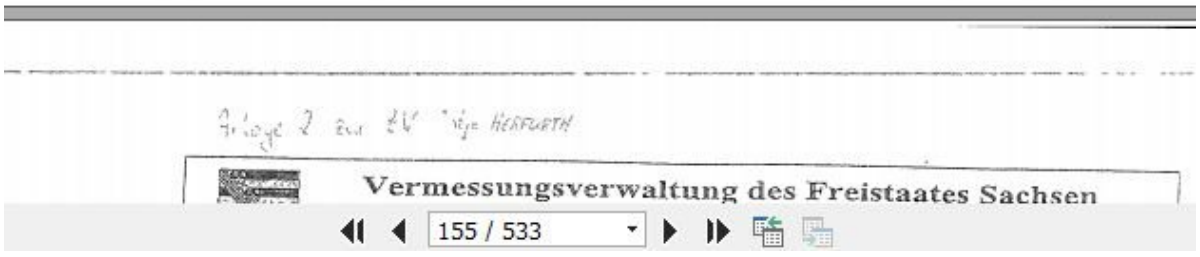

. [3]

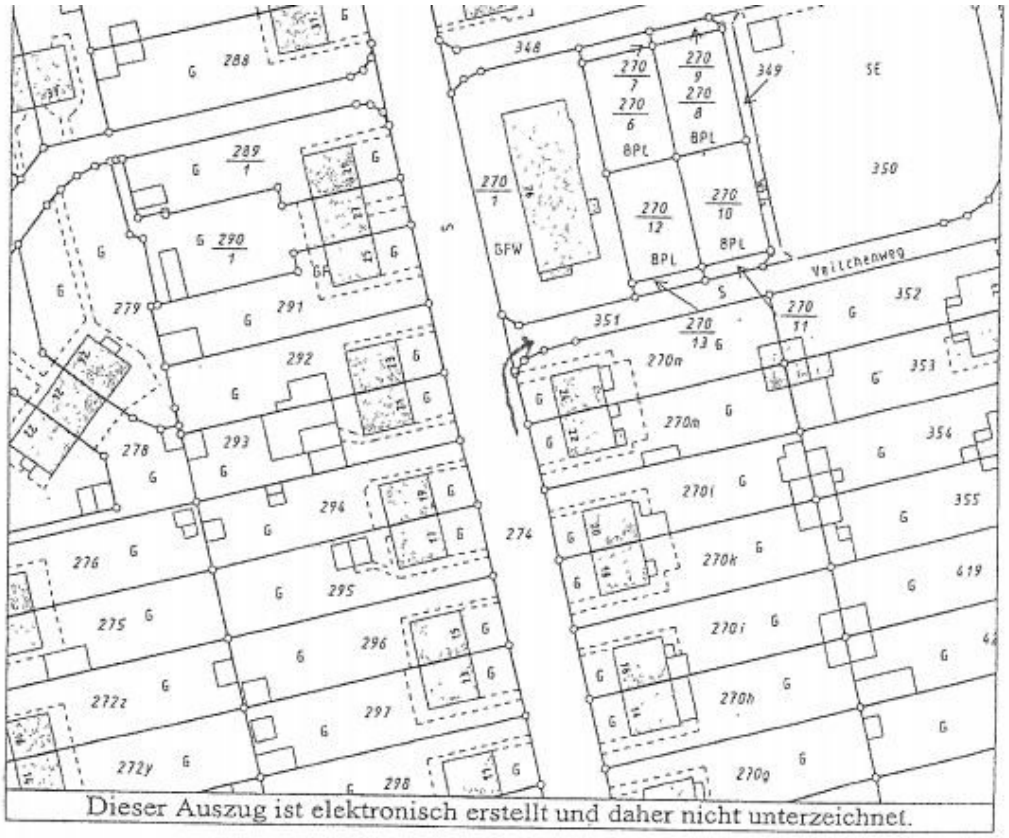

Ein Gekritzel ist das… Diese Skizze hier ist doch weitaus besser:

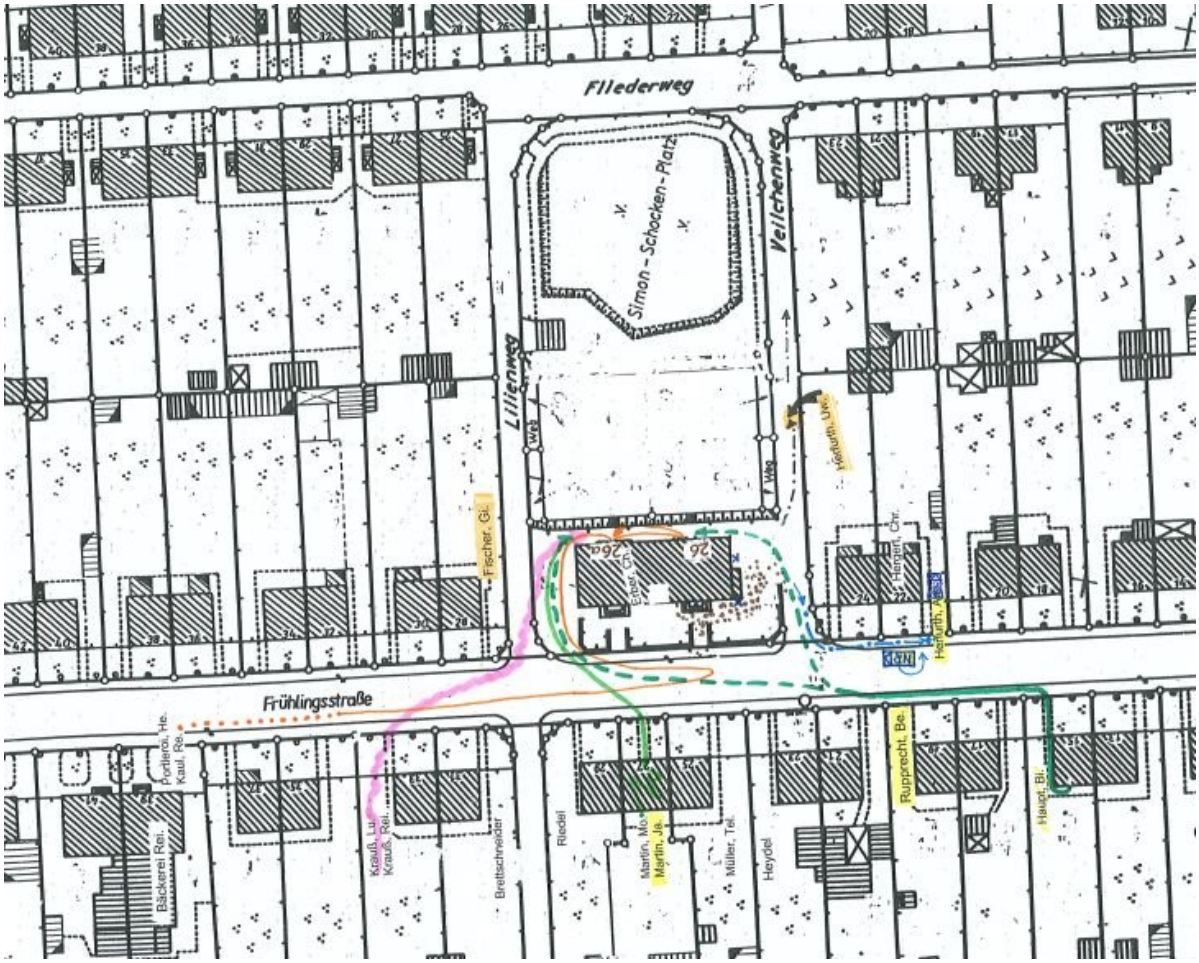

Gastbeitrag weiter: … und erwähnte erstmals „Eine weitere Frau mit Kind war noch da. Das war die Frau, die mit

dem Auto am Straßenrand parkte, dass in die erste Skizze eingezeichnet wurde. Wir sind auf unserer Straßenseite stehen geblieben." = *Nadine Resch!!! Die sogenannte Autofahrerzeugin, Autotyp, Kennzeichen, Ermittlung der Person unbekannt – aber namensgleich mit der früheren Nachbarin und Freundin aus der Polenzstraße, Nadine Resch, Mutter von 2 Töchtern, Schulkameradin von Susann Eminger, der Freundin von Beate Zschäpe..., NR mit früherem Kfz-Kennzeichen Z-SJ 47, evtl. Behinderten-Schild im Auto, da eine Tochter im Rollstuhl sitzt!*

Frau R.[8] aus Zwickau, eine Augenzeugin [*Nadine Resch, nur Protokoll 27. Prozesstag*] Am 4. 11. 2011 sei sie um ca 15.00 Uhr aus der Stadt rausgefahren. [*Punkt.*] In der Frühlingstraße sei die Straße voller weißer Rauch gewesen. [*Später dann. – Vorher*] Sie sei aus ihrem Auto ausgestiegen. In dem Moment sei [*die Katzenfrau*] Beate Zschäpe um die Ecke gekommen: "Ich habe sie angesprochen, weil ich erschrocken bin, ich sah schon Flammen aus dem Dachgeschoss kommen"... [*die Katzenfrau*] Zschäpe habe sich umgedreht und sei dann in die andere Richtung fortgelaufen. Kurz zuvor sei noch eine Nachbarin dazu-gekommen. [Herfurt?]... [*die Katzenfrau*] Zschäpe habe zwei Katzenkörbe in der Hand gehabt, sie auf den Fußweg gestellt und davon gesprochen, in dem Haus wäre noch ihre Oma ... Sie habe sich dann umgedreht und sei beim Nachbarhaus (*Hausnummer 22*) um die Grundstücksecke gelaufen, *[Das kann alles so geschehen sein, selbst wenn NR eine der Frauen abholen sollte]* habe dabei wohl eine dunkle Hose und eine dickere Jacke getragen. Zschäpe habe sie damals nicht gekannt, aber zwei, drei Tage später sei ihr Gesicht in Zeitung und Fernsehen zu sehen gewesen . Zeugen-Aussage bei der Polizei am 4. April 2012 , sowie eine dort angefertigte Skizze... * Frau Herfurth hat Birgit HAUPT gesehen, die „in die Wohnung ihrer Angehörigen gegangen" ist,... [*Im Gespräch mit Frau Herfurth hätte Nadine Resch von einer „Oma im Brandhaus" erfahren können.*] ... und „Nachbar aus der Frühlingsstr. 19 *[Rupprecht]* stand vor seinem Grundstück. Er sagte auch, dass die Feuerwehr schon gerufen wurde. Er war der einzige, mit dem ich kurz gesprochen habe." – *Wann? Stand er schon draußen, als die Katzenfrau und Nadin RESCH mit Frau Herfurth zusammentrafen?* Bernd RUPPRECHT[9], F19, wurde in der ZV vom 06.11. [S. 415 Ordner 2 Frühling], gar nicht zu den Geschehnissen vom 04.11. befragt! Lediglich zu Bewohnern der F26. Am 04.11. befragt, sagte er, er hätte um 15.07 Uhr die Fw angerufen. Birgit HAUPT[6] kam aus der F15 (*20m*), rannte vorbei an Antje HERFURTH, Nadine RESCH, F22 (*+20m*) die Frühlingsstraße entlang (*vorn rum ums Haus oder an der brennenden Giebelwand vorbei*) bis zur Haustür F26a, die sie aufschloss. Am Eingang waren Männer (*Kaul und Krauß?*), Monika Martin kam kurz nach ihr. [S. 113] „Zu dem Zeitpunkt war ich wie in Trance" – *keine Nachfrage zu Antje Herfurth und Nadine RESCH! Erst recht nicht zur Katzenfrau!* Auch die Handwerker und der Heizungsbauer (*unbekannt, aber* Polizei angerufen!) waren Augenzeugen. (ZV vom 04.11.) René KAUL[5] (ZV vom 07.11., S. 230ff) kam vom Bäcker F39 die Frühlingsstraße entlanggerannt bis zur Front F26a/26 (*war vorher schon „ein Stück" Richtung F26 gegangen > max. 90m; vgl. Katzenfrauenstrecke bis F22 und zurück zum Veilchenweg: max. 80m – Kaul muss sie unbewusst gesehen haben*), bemerkte Frau Erber am Fenster, ging wieder um die F26a herum, klingelte *WO ÜBERALL?* und traf dort auf Frau HAUPT und Frau Martin. Irgendwie mit zugange war LUTZ KRAUß, F33 lt. ZV vom 03.12. [S. 265] (*wogegen er in der ZV vom 05.11. noch nichts zu berichten hatte!*). Krauß half Monika Martin vor dem Haus, Frau Erber

in den Rollstuhl zu setzen, nachdem er sich bei Nachbarn erkundigt hatte, ob noch Personen in der F26 wären. *Spektakulär unbeachtet seine Aussage:* Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor den Knall rausgerannt gekommen ist - *Welche Nachbarn?* - Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt. *Aber „quer über den Lilienweg? Brettschneider? Riedel? Bruchner? Fischer heißt Gisela. Christa Hergert wäre eher Veilchenweg...)* Der zweite Handwerker Heiko PORTLEROI, sagte aus [ZV 04.11., S. 397ff] nach Knall und Qualmwolke hätte er die Fw angerufen, der Klempner die Polizei. [ZV 07.11., S. 401ff] Portleroi lief zur F26 und um das Haus herum, auf der Suche nach der Hausnummer, während er telefonierte, anschließend wieder vor das Haus und stand auf dem Fußweg gegenüber des Hauses. „**Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen**.“ Christa HEYDEL, F23, „saß auf dem Sofa, als es einen Knall gab. Sie beobachtete, wie zuerst das Eckfenster aus der 1. Etage rausflog und dann tauchten Flammen auf.“ *Sah sie evtl. auch das Nadine-Resch-Auto ankommen und die Katzenfrau im roten Mantel? Heydels können den kompletten Veilchenweg einsehen!* Jürgen Müller, F25, hat Brand gemeldet... —– Zschäpe wurde am 08.11. identifiziert als Bewohnerin der F26 - von der Katzensitterin Rosemarie Wagner: „als die mir bekannte Susanne Dienelt ... Das ist die Frau, mit der ich in der Frühlingsstraße 26, Zwickau Kontakt hatte“ - von Antje Herfurth *Es wurde gar nicht gefragt, ob Zschäpe eine der Frauen war, die am 04.11. in der Frühlingsstraße / im Veilchenweg gesehen wurden. Man befragte nur eine von zehn +x Augenzeugen!* ——- Warum ich glaube, dass es mehrere Katzenfrauen gab? Die 1. wäre die Frau, die von Frau Fischer aus der Haustür kommend gesehen wurde ohne Katzenkörbe, und danach von Herrn Herfurth. Der hatte zwar gewartet, bis sich die Staubwolke verzogen hatte, aber der 1. Frau dann doch bald begegnete. Dass sie über Trümmer stieg...? Vllt. war sie noch an der Kellertür (im Keller bei der Katzenfrau???) oder an der Giebelseite entlanggelaufen, um den Mauerschaden anzuschauen und stieg über Trümmer, die am Toiletten-anbau/an der Kelleraußentür lagen. Die 2. Frau als Katzenüberbringerin kam m.E. später, als sich die erste Staubwolke schon verzogen hatte. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich der Schornsteinfeger Herfurth, der Qualm gewöhnt ist, vor einer Staubwolke schützt, während seine Frau inmitten dieser Staubwolke mit der Katzenfrau spricht. Nein, Frau Herfurth sah es schon brennen, als sie in die Frühlingsstraße einbog! Da war die 1. Frau schon unterwegs Richtung Fliederweg. Herr Herfurth hat die 2. Frau/Katzenfrau wahrscheinlich nicht gesehen, weil er „innerhalb seines Grundstücks durch den Garten vor Richtung Frühlingsstraße ging“, um die Brand-Gefährdung für sein Haus zu beurteilen. Handwerker Kaul (und Portleroi) wird die Katzenfrau unbewusst gesehen haben, oder er hatte nur das Haus im Blick. Ich glaube an Janices Beschreibung des roten Mantels für diese Frau! Janice war unbeteiligt. Frau Herfurth hatte Stress wegen Nachbarhausbrand, eigene Tochter beruhigen, Katzen, ... Herr Herfurth sprach von normaler Bekleidung, achtete auch nicht darauf (Männer!) wegen Sorge um das eigene Haus usw. Frau Resch wurde erst im April 2012 befragt. Und wenn ich richtig vermute, (wollte sie nicht ihre Schulkameradin Susann Eminger in Schwierigkeiten bringen) beschrieb sie Kleidungsstücke, die sie bei ihrem letzten Treffen am 01.11. an Zschäpe gesehen hatte... Die 3. wäre die Katzentaxifrau Nadine Resch, die am Straßenrand parkte. Die sich trotz Aufruf nicht zeitnah bei der Polizei meldete bzw. deren Erstaussagedatum oder Prozedur der Zeugenermittlung (Videoauswertung, Gaffer-Kfz-Kennzeichen) nicht bekannt wurde. Die namensgleich ist mit Zschäpes Freundin/Nachbarin aus der Polenzstraße 2, die 2 Töchter hat. Die eine Schulkameradin der Zschäpefreundin Susann Häuser-Eminger war. Die sagte, sie sei nicht weitergefahren, weil „die Straße voller weißer Rauch gewesen wäre. Sie sei aus ihrem Auto ausgestiegen.“ Naja, ich glaube eher, sie hat gewartet, dass die Katzenboxen gebracht werden. Als in dem Moment Frau Herfurth dazukam und die Katzenüberbringerin ansprach, (hat diese ihren Plan geändert und) konnte Nadine Resch nicht einfach davonfahren, weil Frau Herfurth ihr Auto(kennzeichen) gesehen hatte. —– Eminger? Resch? Mork??? Am 03.11. brannte abends Licht beim ehemaligen "Griechen", sagte Rupprecht... Der Schaden an den Küchendielen sollte von unten her (Grieche) behoben werden, sagte Escher, der am 04.11. im Haus war... . Da steckt verdammt viel Hirnschmalz in diesem Beitrag, vielen Dank! Viele Stunden Recherche, Kompliment dafuer! Was mir spontan einfiel: Dieselbe Schlampigkeit wie in Stregda bei der Befragung der dortigen Anwohner. Und: [4]Irgend etwas stimmt nicht mit diesen Nadine Reschs...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/foddo-fs.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bz1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bz2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/29/blinde-kuh-spiele-auch-in-sachsen-abm-massnahme-von-und-mit-ahnungslosen/

BlogBook v1.0,
LaTeX 2ε & GNU/Linux.
https://www.blogbooker.com

Edited: September 12, 2017

arbeitskreis-n.su/blog

Contents

1 2017 **9**

1.1 September 9

Mathematik aktuell: das #NSU-Rätsel von Özcan Mutlu (2017-09-01 09:00) 9

BAW: Andre Eminger war am Vormittag des 4.11.2011 in der Wohnung in Zwickau (2017-09-02 09:00) 10

Schuldkult „Aus dem Nichts“, wie immer... (2017-09-03 09:00) 23

Kaffeesatzleserei im Schauprozess: Sicherungsverwahrung für Zschäpe? (2017-09-04 08:48) . . 26

Die Türkei dreht voll am Rad? Anschlag auf Özdemir und Zeugenmord-Vorwurf gegen die BRD? (2017-09-05 09:00) 37

Nicht nur beim #NSU: Sobald es schmutzig wird verhindert der GBA die Aufklaerung (2017-09-06 09:00) 44

Ex-RAF-Terrorist Boock "Es ist scheiße, ein Mörder zu sein". (2017-09-07 09:00) 45

Wo sind denn nun Bodo Ramelows BND- und MAD-Leute von Eisenach und Gotha abgeblieben? (2017-09-08 09:00) 51

#NSU: Gegendert und vollverblödet (2017-09-09 09:00) 54

#NSU: ein Mord zu viel (2017-09-10 09:00) 59

Alles wie beim #NSU: Razzias wurden den V-Leuten der #Na-Be vorab verraten (2017-09-11 09:00) 62

Zwickau, 4.11.2011: Die Wege der Katzen-Frauen (2017-09-12 09:00) 70

Was die Bundesregierung im #NSU-Schauprozess als Strafmass beantragen liess (2017-09-13 09:00) 76

Historiker Aly: "Zschäpe soll endlich ihr Schweigen brechen!" (2017-09-14 09:00) 88

Avanti dilettanti, wer ist "besser"? DIE WELT oder Nuoviso? (2017-09-15 09:00) 91

#NSU Hessen: Hatte der BKA Staatsschutz Vorwissen? Observierte deshalb Temme das Cafe Yozgat? (2017-09-16 09:00) 95

#NSU: ganz viel ohne Moser (2017-09-17 09:00) 106

#NSU Hessen: Sie wissen nicht, wann die 2 Kopfschuesse Halit Yozgat trafen (2017-09-18 09:00) 115

#NSU Hessen: Mit der Trambahn in 15 Minuten vom Knast zum Internetcafe Yozgat, Drogen kaufen? (2017-09-19 09:00) 120

Die Dönermorde, die PKK, die YPG und die Unfähigkeit der Ermittler? (2017-09-20 09:00) 133

#NSU: Untersuche auch du! (2017-09-21 09:00) 143

Sauerlandbomber Daniel Schneider wird heute CIA-Agent Mevluet Kar auf die Theresienwiese bringen? (2017-09-22 09:00) 147

#NSU: Konstruier ihn auch du! (2017-09-23 09:00) 149
Drogendealer beim Yozgat endlich im Mainstream, und weder MIT-Agenten noch Islamisten beim #NSU? (2017-09-24 09:00) 153
#NSU Ländle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 1 (2017-09-24 21:00) 157
#NSU Laendle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 2 (2017-09-25 09:00) 168
#NSU Laendle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 3 (2017-09-25 20:00) 178
#NSU Laendle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 4 (2017-09-26 09:00) 190
#NSU Sachsen: Der "zu 90% sichere Uwe Böhnhardt" heisst Daniel H. (2017-09-26 19:00) 196
#NSU Ländle: Empörung von Antifa bis Drexler, weil AfD-Kiefer Jehova sagt (2017-09-27 09:00) . 203
Wie Rainer Fromm (ZDF) als Hehler missbraucht wurde, um gestohlene Festplatten (vom NSU?) anzukaufen (2017-09-28 09:00) 211
Herr Mundlos hat sich fein gemacht - reloaded (2017-09-29 09:00) 220
Compact #NSU "Zschäpe muss freigelassen werden" gibt einen guten Einstieg. Empfehlenswert! (2017-09-30 09:00) 223
1.2 Oktober 231
Opferkultstätte für Sekte der Zeugen des #NSU (2017-10-01 09:00) 231
Kassel: Als der weibliche #NSU-Erkundungstrupp den Halit observierte... (2017-10-02 09:00) . . 236
Schuldstolz ersetzt #NSU-Aufklärung in Thüringen? (2017-10-03 09:00) 240
Schirinowski, Dewes, die Mafia und der #NSU (2017-10-03 20:00) 245
Was vom #NSU so hängen bleibt, und wem er nützt. Realsatiren (2017-10-04 09:00) 254
Keine #NSU Suche mehr vom TLfV ab 2001 infolge V-Mann-Verrat im Amt (2017-10-04 20:00) . 255
LfV Erfurt: Kein Bock auf Antifas? (2017-10-05 09:00) 267
Schauprozess endet erst 2018, Jammerverstaerker-Auftritte erst ab 24.10. (2017-10-05 19:00) . 278
Ali David Somboli wird von linken #NSU-Gutachtern zum Rechtsterroristen gemacht (2017-10-06 09:00) 280
LfV Erfurt: OK und Rechtsextreme, das sind 2 Paar Schuhe (2017-10-07 09:00) 286
Krimi am Sonntag - Die ziellos herumlaufende Katzenfrau (2017-10-08 09:00) 297
Der erste inszenierte #NSU war der in Brandenburg, rund um Piatto? (2017-10-09 09:00) 300
#NSU Ländle bastelt an den alternativen Krokus-Nazis, die Antifa hilft dabei? (2017-10-09 19:00) 308
Ali David Sonboly von linken Hochstaplern vereinnahmt (2017-10-10 09:00) 315
#NSU LÄNDLE: Spitzel, Schläfer, KKK und sonstiger Schwachsinn? (2017-10-10 19:00) 322
LFV ERFURT: OK UND RECHTSEXTREME, DAS SIND 2 PAAR SCHUHE II (2017-10-11 09:00) 332
Linkspresse bringt Dönermorde mit PKK und MIT in Verbindung. Endlich mal! (2017-10-11 19:00) 353
V-Frau Zschäpe, seit 1996, erklärt das ihr falsches Geständnis im #NSU Prozess? (2017-10-12 09:00) 359
Sobald der Staat in Verbrechen involviert ist wird ab dem 1. Tag vertuscht (2017-10-12 19:00) . 364
Das Urteil im NSU-Prozess und das Ringen um die hinreichend wahrscheinliche Wahrheit (2017-10-13 09:00) 372

Selber schuld, oder: "Der zweite Tod meines Vaters" auf kurdisch (2017-10-14 09:00) 377
Todesfall Oury Jalloh: Wie sich der Staat von Antifa und Linksmedien seit 12 Jahren vorführen lässt (2017-10-15 10:38) 385
WANDERTEN DIE HANDSCHELLEN VON MICHELE KIESEWETTER AUS DEM EISENACHER WOHNMOBIL IN ZSCHÄPES ZWICKAUER WOHNUNG? (2017-10-16 09:00) 396
Die #NSU Panzerknackerbande, entlarvt in Erfurt im August 2017 (2017-10-16 19:00) 401
Warum diese Aufregung wegen des RAF-Tatorts? Ist doch nur ein Krimi... (2017-10-17 09:57) . 404
Damals 2013, in Mehrstedt, als Rechte und Rocker dort einfielen... (2017-10-17 19:00) 410
Hochstapler fordert wissenschaftliche Nachweispflicht (2017-10-18 09:00) 420
Wie arbeitet denn der Staatsschutz in Thüringen so? Mehrstedt 2013 (2017-10-18 19:00) . . . 422
PD Menzel leider nicht beim #NSU-Ausschuss Erfurt vorgeladen - aber neue Wunderlich-Maerchen heute! (2017-10-19 09:00) 430
Die #NSU-Bankomatenraubbande - die Erzaehlungen des Elmar Moesezahl (2017-10-19 19:00) . 448
#NSU Ausschuss Erfurt schafft 85 Seiten Protokoll zum Dienel-Papier mit PD Menzel (2017-10-20 09:00) 470
#NSU Erfurt: Ja dann ladet den Dienel doch endlich vor, ihr linken Labertussen! (2017-10-20 19:00) 489
Keine OK-Verbindungen, LKA bestaetigt LfV in Erfurt (2017-10-21 09:30) 495
DIE #NSU-BANKOMATENRAUBBANDE II - Waren es "3 + X"? (2017-10-22 10:00) 505
Die seltsamen Schriften des V-Schreibers Moser (2017-10-23 09:00) 515
Sachsen betreute das Trio im Untergrund, schon klar, aber für wen? (2017-10-23 19:00) 520
Ein Quentchen Kahane auch im #NSU Ausschuss Erfurt (2017-10-24 09:00) 525
Stammheimer Todesnacht. Der Staat hörte zu, aber griff nicht ein, meint der Herr Aust (2017-10-24 18:42) 539
Heilbronner Wanderhandschellen jetzt neu in erweiterter GDU-Fassung (2017-10-25 09:00) . . 540
Peggy und die #NSU DNA: Wer brachte das Stoffteil aus dem Womo zu den Knochen? (2017-10-25 19:00) 543
Schauprozess nach 2 Tagen Gedöns auf 9.11.2017 vertagt (2017-10-26 09:17) 550
Showdown in Belgien: Die Killer von Brabant waren Elite-Polizisten, es war nicht die NATO Geheimarmee (2017-10-26 19:00) 556
Es wird keinen 3. #NSU Ausschuss geben, man bleibt bei der Lüge, auf die man sich geeinigt hat (2017-10-27 16:00) 565
#NSU-Umfrage: Wer hat die Uwes ermordet? (2017-10-28 09:00) 567
Kein Selbstmord in Eisenach, und kein Gladio in Brabant? (2017-10-29 09:47) 568
Antifa-Stammtisch Jena im #NSU-Ausschuss Erfurt: Unzumutbares Gesuelze (2017-10-30 09:00) 569
wir furzen fröhlich mit - das Wort zum Luther-Gedenken (2017-10-31 09:00) 586
1.3 November 589
Blödsinnige Antifa-Broschüren aus Sachsen - "Wer kennt wen" ersetzt Beweise? (2017-11-01 09:00) 589
NSU: im Reich des völkischen Opiums - Teil 1 (2017-11-02 08:00) 599
NSU: im Reich des völkischen Opiums - Teil 2 (2017-11-03 08:00) 602

NSU: im Reich des völkischen Opiums - Teil 3 (2017-11-04 08:00) 614
NSU: Mord statt Selbstenttarnung (2017-11-04 18:30) 617
Widersprich niemals Frauen, warte bis sie es selber tun! Kathi und der 4.11.2011 (2017-11-05 09:00) 621
#NSU Hessen: Sonja M. war nie mit Corynna G. per Trambahn beim Yozgat? (2017-11-06 09:00) 625
Stefan Aust zum #NSU: Der Fall ist vollkommen ungeklärt (2017-11-06 18:30) 637
Willkommen im Sicherheitsblog.com, Gruss an alle ZDF-Dengler-Zuschauer :) (2017-11-07 09:00) 640
NSU: Dengler auch du! (2017-11-07 18:30) 646
Den #NSU-Ausschüssen flächendeckend beim Versagen zuschauen in MV, in BRB und im Ländle (2017-11-08 09:00) 651
Wie sich die V-Journaille der Geheimdienste wieder einmal outet - Schorlau sei Dank! (2017-11-08 18:00) 683
NSU: IM REICH DES VÖLKISCHEN OPIUMS – TEIL 4 (2017-11-09 09:00) 699
#NSU-Prozess: Wenn das Urteil nicht bald kommt, verliert die Wahrheit gegen die Verschwörungs-theorien (2017-11-09 18:00) 701
Wie bestellt, so geliefert? Der MDR versucht den Doppelmord von Eisenach gesund zu beten (2017-11-10 09:00) 704
Der Rubikon des #NSU - überschreit ihn auch du! (2017-11-10 18:20) 708
"Tote laden nicht nach!" - Wolf Wetzel zum NSU-Komplex (2017-11-11 09:00) 714
die Auflösung des #NSU-Komplex ist nahe (2017-11-11 18:30) 716
Amtlich verratene Razzia: Es erging Anweisung, dass Anfangsverdacht nicht vorliege (2017-11-12 09:00) 717
Das Elend in den alternativen Medien zum Polizistenmord von Heilbronn am Beispiel "heise.de" (2017-11-13 09:00) 724
Wer verübte den Döner-Pizza Mord in Sachsen 2002? (2017-11-13 18:30) 730
#NSU-Ausschuss Sachsen vernimmt Thüringer Beamte Kleimann und Wiessner (2017-11-14 09:00) 733
#NSU-Ausschuss Erfurt vernimmt KHK Kleimann (2017-11-14 18:30) 744
#NSU-Ausschuss Erfurt, es geht millimeterweise voran, wohin jedoch ist unklar (2017-11-15 09:20) 759
Sensation im #NSU Ausschuss Erfurt: Uwe Böhnhardt war wohl ein Rechter! (2017-11-15 18:30) 779
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 1 (2017-11-16 09:00) 795
#NSU Erfurt, Oktober 2017, der Jenaer Ex-Staatsschutzchef Klaus König (2017-11-16 18:30) . . . 809
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 2 (2017-11-17 09:00) 827
#NSU Erfurt: Jenaer Ex-Staatsschutzchef Klaus König hatte keine Lust auf die Antifa (2017-11-17 18:30) 839
#NSU: Wer ermordete die Uwes? - Auflösung (2017-11-18 08:42) 850
Fatih Akins #NSU-Film "Aus dem Nichts" - Schockierend nahe an der Realität? (2017-11-19 09:00) 854
Zielfahnder Wunderlich wieder mal im #NSU Ausschuss Erfurt 1 (2017-11-20 09:00) 856
Liste der vom Hochstapler Quent denunzierten Personen (2017-11-20 18:35) 866

Listen vom Hochstapler abfragen? Zielfahnder Wunderlich wieder mal im #NSU Ausschuss Erfurt 2 (2017-11-21 09:00) 867
Staatsanwalt zum Mord in Kassel: "Unklar ist, wann genau die Tat ausgeführt wurde" (2017-11-21 18:30) 877
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 3 (2017-11-22 09:00) 884
Konnte PD Menzel jenseits des Rubikons mit den Feuerwehrfotos seine Beförderung erzwingen, Herr Wetzel? (2017-11-22 18:30) 901
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 4 (2017-11-23 09:00) 906
Der Buhmann vom Staatsschutz, der Trio-Verstecker und Beschuetzer im Untergrund (2017-11-23 18:30) 921
linke Terrorpropagandisten auf dem Planeten Verblödung (2017-11-24 08:35) 935
Bei Enthirnung genügt eine Blickdiagnose zur Todesfeststellung, meint Prof. Dr. Mall (2017-11-25 09:00) 941
Das BKA meinte 2016, dass die Corelli NSU-CD in grosser Stückzahl verbreitet wurde (2017-11-26 09:00) 948
Der #NSU-Ausschuss Ländle wird heute den Dönermord vom 4.10.2011 erörtern (2017-11-27 09:00) 950
Das grosse Finale im #NSU-Ausschuss Hessen mit Papa Yozgat? (2017-11-27 18:30) 956
Die totale Inszenierung? Der Auftritt der Yozgats war peinlich wie erwartet. #NSU Hessen (2017-11-28 09:00) 961
#NSU Ländle findet V-Frau, kann jedoch weder Dönermord noch Polizistenmord klären? (2017-11-28 18:30) 983
#NSU: Das Geheimnis der entsorgten Nazihirne (2017-11-29 08:35) 997
Die Bilanz der FR-Linksgazette zum #NSU-Ausschuss Hessen: Bla bla bla, und das Wichtige vertuschen sie (2017-11-29 18:30) 1001
"Solange die wahren Täter nicht gefasst sind, werden meine Ängste weiterbestehen." (2017-11-30 09:00) 1010
9 mm Ceska in Laichingen, Axel Minrath endlich auch bei der Antifa angekommen etc. pp. (2017-11-30 18:30) 1014
1.4 Dezember 1019
#NSU: BKA ermittelte wegen Ziegenbart (2017-12-01 08:35) 1019
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 5 (2017-12-02 09:00) 1020
#NSU: Hat Zschäpe das Maxl-Syndrom? (2017-12-03 08:35) 1028
Cato und die #NSU Wundertuete namens Womo Eisenach- die Richtung stimmt (2017-12-04 10:43) 1035
Vierfach-Funkzellentreffer Keupstrasse-Zwickau-Eisenach-Laichingen? (2017-12-05 09:00) . . . 1042
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 6 (2017-12-05 18:00) 1047
Anmerkungen zu Kathis Antifa-Schläger Oliver Preuss und anderes Gedöns aus Jena (2017-12-06 09:00) 1049
Wurde auch die G20-Razzia wieder einmal vorab an die V-Leute verraten? (2017-12-06 18:30) . 1058

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 7 (2017-12-07 09:00) 1063
Macht Klingelstreich-Moser jetzt auf Telefonabzocke? (2017-12-07 18:30) 1065
Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 8 (2017-12-08 08:58) 1068
Staatsanwaltliche Verschwörungstheorie: Leiche angezündet zur Vertuschung (2017-12-09 09:00) 1075
Weil es so klasse formuliert ist: Klonovsky bei Steinhoefel zum #NSU-Phantom (2017-12-10 09:00) 1079

1. 2017

1.1 September

Mathematik aktuell: das #NSU-Rätsel von Özcan Mutlu (2017-09-01 09:00)

In der DDR war am 1. September immer Schulanfang, Semesterbeginn usw. Dieser Post ist all jenen gewidmet, die heute ihre Schultüte nach Hause tragen dürfen oder dies gerne täten, vor allem aber der nachwachsenden Generation deutscher Rechengenies.

Mit Mathe braucht man mir nicht kommen. Luschen schon gar nicht. Als zweimaliger Teilnehmer der DDR-Olympiade reagiere ich allergisch auf fast 50jährige Rechenknechte auf dem geistigen Level der ersten Klasse.

Da ich jedoch nur Teilnehmer, nie Preisträger des Mathewettstreits war, sei dieser Umstand kurz erörtert. Matheolympiade war immer ein Mischmasch aus Zahlentheorie und Geometrie. In Geometrie war ich immer ein Schwächling. Die hat mich nie interessiert oder gereizt, gehörte aber dazu. Deswegen habe ich für diese Aufgabe immer 0 Punkte oder einen drüber bekommen. Analysis hingegen, da war ich brillant. Integrale und Differentiale knatterte ich einfach so nebenbei weg, wie andere gesalzene Erdnüsse.

Einige Mitbürger versuchen sich immer wieder mal an Aufgabenstellungen, für die sie selber nicht geeignet sind, da sie weder integrieren noch differenzieren wollen oder können. In ihrem Übermut denken sie sich trotzdem außerordentlich anspruchsvolle Matherätsel aus, in der Hoffnung, daß ein anderer die Aufgabe löst.

[1]

Der Grüne aus dem Bundestag präsentiert: das Matherätsel des Tages

> Heute vor 16 Jahren wurde Habil Kilic von NSU-Terroristen, ihren HelferInnen und Helfershelfern ermordet

hoffentlich #NieWieder.

Özcan Mutlu benötigt Antworten auf die folgenden Fragen.

- Wie viele Täter waren es?
- Wie viele Helferinnen haben den Tätern geholfen?
- Wie viele Helfer haben den Tätern und/oder Helferinnen geholfen?

Soweit sei verraten. Es handelt sich um ein sehr kompliziertes [2]Differentialgleichungssystem, das möglicherweise gar keine Lösung hat, wie der erste Einsender auf das Preisausschreiben andeutet.

> Chukk Beslowair @Chukk _Beslowair
> Antwort an @OezcanMutlu @TiniDo und 5 weitere
>
> Wer ermordete diese Menschen? Leider ist diese Frage nachwievor [3]nicht aufgeklärt.

1. https://twitter.com/OezcanMutlu/status/902443062139420673
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Fundamentalsystem_(Mathematik)
3. http://das-blaettchen.de/2017/05/nsu-27-tatorte-und-von-den-taetern-keine-spuren-39970.html

---

BAW: Andre Eminger war am Vormittag des 4.11.2011 in der Wohnung in Zwickau (2017-09-02 09:00)

Vor lauter Antifa-Brimborium, Demo der linksextremen Wenigen, Störern im Saal, Werfern von Papierschnipseln ging fast unter, was die Sonderstaatsanwaltschaft der Bundesregierung bei der Fortsetzung des Plädoyers verkündete:

> [1]

Weingarten überrascht mit Feststellung, ihrer Ansicht nach sei André E. am Morgen des 4.11.11 bei Zschäpe in Frühlingsstr. gewesen.

Bei Zschäpe waren die Emingers eher nicht, denn die war wohl seit 2.11.2011 unterwegs, 6 Tage lang, bis sie sich am 8.11.2011 in Jena stellte. Traenenreicher Abschied am 1.11. von Heike Kuhn, Polenzstrasse, und dann ciao...

Jedenfalls erzaehlte sie das dem KHM Andre Poitschke, der sie mit Spaetzle-Staatsschuetzerin KHK'in Tamara Hemme nach Zwickau ueberfuehrte.

Der 1. Deal "ich hab doch aber das Haus hochgejagt" kam erst danach, so darf man vermuten. Die Katzentante roch bekanntlich nicht nach Benzin, und sie sah auch nicht aus wie Beate Zschäpe. Einen roten Mantel hatte sie ebenfalls nicht an, so sagten 3:1 Zeugen aus.

Der Internet-Verlauf weist 2 verschiedene Surfer aus, es duerfte sich um den Computer der Emingers gehandelt haben, nicht um den Zschaepes oder gar der Uwes.

[2]

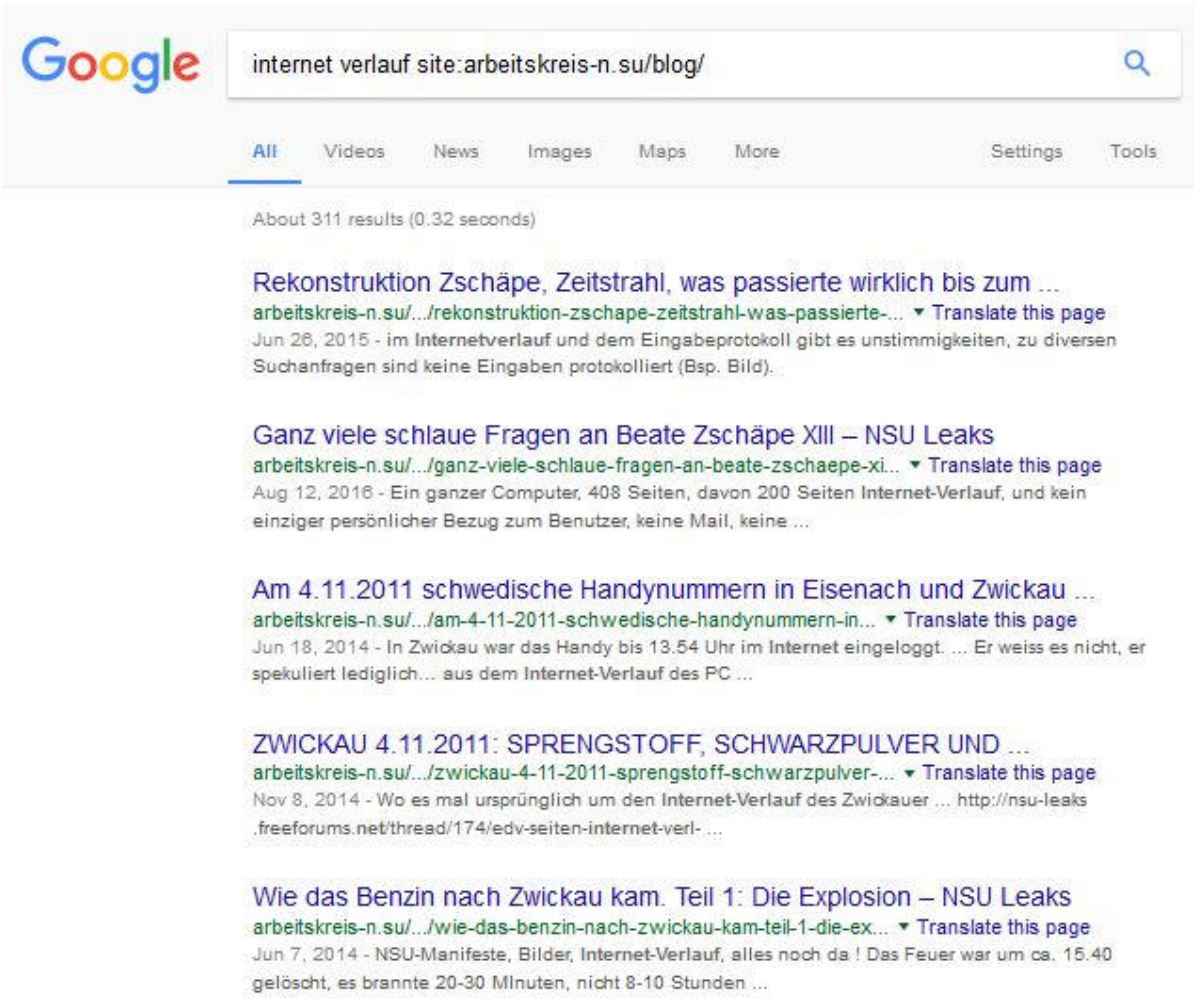

Eminger musste jedoch geschont werden, entweder weil er ein V-Mann war/ist, und/oder weil seine Frau als Beate Zschaepe-Darstellerin samt Katzenkoerben (Einhueten, Abholen, nach Unfaellen ab 31.10.2011 suchend...) geschont werden musste, und so auch er?

[3]

Da ist es umso besser, dass die BAW das jetzt befeuert.

> Und weil der Eminger dann nochmal los musste zu ATU und Arbeitsamt, konnte er nicht rechtzeitig zurück sein. Und da hat sich die Katzenfrau zu ihrer Abholung Nadine Resch in die Frühlingsstraße bestellt...
> (Am Morgen des 04.11. war auch Verwalter Escher in der F26, sagte dieser (("am Tag, als es geknallt hat")). Wurde aber nicht weiter hinterfragt!)

Man wird schon wissen, warum man das nie ermittelte, aktenkundig, und warum die Aufklaerer aus den

Parlamenten (sorry, Sarkasmus) da ebenso schweigen wie die Medien… und warum die Anrufer des 4.11.2011 bei "Zschäpe" auf dem "Fluchthandy" nicht vernommen worden sein sollen, weil sie nicht festgestellt werden konnten.

Echt, solch einen Mist schreibt ein BKA in Akten, die Beamten beze6gen das Nichtwissen vor Gericht und in Ausschuessen, und Oberkommissar Binninger glaubt das… jedenfalls tut er so… ohne Worte. Staatsraeson.

Die Loesung ist ganz einfach, aber sie ist bei Strafe verboten, daher schreibt sie nur der AK NSU, sonst niemand.

Soweit das Wichtige.

Das Gedöns war enorm viel, waehrend das Wichtige es nicht in die zahlreichen Medienberichte schaffte. Aber so ist das halt in gelenkten Demokratien.

[4]

[5]Na ja:

> Vor dem Plädoyer wurden einige wenige Dokumente verlesen. Dazu musste erneut in die Beweisaufnahme eingetreten werden. Ein übliches Prozedere, das während des NSU-Prozesses in den kommenden Monaten noch häufiger passieren wird.

Da waren also Demonsstranten Stoerer, und das waren wohl dieselben wie beim Temme gerade in Wiesbaden: Linksextreme antideutsche Spinner.

[6]

Temmes letzter Auftritt im NSU-Ausschuss lässt alle Fragen offen

Veröffentlicht am 25.08.17 um 20:05 Uhr

Einige Menschen protestierten in Wiesbaden gegen ein Ende der NSU-Ermittlungen Bild © picture-alliance/dpa

"Einige Menschen", LOL LOL LOL. hessenschau.de, die ARD-Vollpfosten...

[7]

Dieselben Parolen, dieselben linken Nichtmigranten.

Und die waren frech:

[8]

NSU-Komplex auflösen @NSU_Tribunal · 2 Std.

NSU-Komplex ist mehr als d Angeklagten in München. Wir haben 90 weitere Täter_innen markiert. Diese Papierschnipsel flogen heute im Gericht.

2 21 26

das ZOB @das_ZOB Folgen

Antwort an @NSU_Tribunal

liste gibt's bitte wo zum nachlesen @NSU_Tribunal? für eine liste zu aufklärungsverhinderern INKL. #nsu journallie scheint uns 90 zu kurz!

04:48 - 31. Aug. 2017

Lange nichts mehr vom ZOB gehoert, aber die waren boese:

[9]

Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 1 Min.

Die Bundesanwaltschaft: Die Folgen seines Tuns seien E. bewusst gewesen. #NSU

das ZOB @das_ZOB · 1 Min.

Antwort an @das_ZOB @NSU_Tribunal

indes: solang #NSU-"Tribunal" zu #keupstrasse & anderen pkt. nicht *alle* blinden flecke verfolgt ist auch deren protest bestenf. halbherzig

Sarah Schuhen @SarahSchuhen · 2 Min.

Zunächst geht es um die Rolle von André E. Er soll den #NSU im Untergrund unterstützt haben.

Richtig. Die Antifa als Tribunal will nur eine andere Art NSU-Lüge erzwingen, aber keinesfalls die Wahrheit erzwingen.

Noch boeser:

[10]

Au Backe… wen meinen die?

[11]

Tragische MSM-Journalistendarsteller, der auch gleich noch einen Hieb von der Antifa bekam:

[12]

Rechtsstaatlich im Sinne der Antifa ist nur 3 + X, also 2 Uwes, 1 Beate macht 3, und dazu Helfer, Helfershelfer, [13]Mutlu, gelle?

[14]

Wer gibt da so schnell die Sprachregelung vor? Oder sind die alle derart konditioniert?

Thomas Mosers gespaltene Persoenlichkeit hat offenbar auch noch ein Huhn mit dem ZEIT-Gnom zu rupfen, und wenn jetzt sowieso alle gerade auf den einschlagen, will er auch mal hauen…

[15]

… und verhaut sich prompt.

Gegenfrage:

[16]

Die Linken sind sich erstaunlich wenig gruen, das fiel wirklich auf. Die kloppen sich wie die Kesselflicker.

Die V-Leute Jagd geht offenbar munter weiter:

[17]

Private Meinungen, die nichts zur Aufklaerung von irgendwas beitragen.

[18]

Das kann die BAW ihm nicht beweisen, dass er wusste, von Morden und Bomben etc. Wunschdenken?

[19]

War mir wichtig, gegen die Verbloedung muss man angehen. Immer.

[20]

Jepp!

[21]

Man beachte die vielen Judenmorde des NSU...

Klar ist der Eminger offensichtlich ein Idiot, ein Provokateur noch dazu, aber was die BAW sich da zusammen spinnt... Theater.

Lob:

der beste aller Tarifs kam auch noch dran: Aktiver Schutz eines weiteren Spitzels wahrscheinlich, oder Belohnung fuer die so ueberaus nuetzlichen Aussagen?

[22]

Alles Gedoens.

Nur Peanuts, ein Trittbrettfahrervideo koennten Eminger und Mundlos aber wirklich gefertigt haben. Da koennte es noch Ueberraschungen geben. Spaeter mal.

Das hier ist jedoch sehr wahrscheinlich Folklore:

[23]

Folklore von Zschaepe, falsches Gestaendnis, und darauf aufbauend BAW-Spinnereien. Eminger war schlau genug, sein Schweigen durchzuhalten. Das wird sich auszahlen. Seine Frau wird ebenso niemals angeklagt werden wie der wissende Vermieter Dienelt.

Die BRD ist halt ein tiefer, leicht bananiger Staat, der seine Pappenheimer schützt ;)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger5.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage82.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2014/08/69245-eminger_zsch_pe_subjektivportr_t_parallel.gif
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/beweise.jpg
5. http://www.bild.de/regional/muenchen/beate-zschaepe/nsu-prozess-somerpause-unterbrochen-53051890.bild.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hes-lol.jpg

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/anifa2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/zob3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/zob2.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/zob.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/lol-gnom.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/andifa-vs-gnom.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/01/mathematik-aktuell-das-nsu-raetsel-von-oezcan-mutlu/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/konfeddi.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/wer-is-4.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom2.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/haeh.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger1.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bback2.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger2.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/eminger4.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gerlach.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/pz.jpg

---

Schuldkult „Aus dem Nichts“, wie immer... (2017-09-03 09:00)

Reblog vom [1]Heerlager der Heiligen

.

[2]„Aus dem Nichts“

31. August 2017

by

[3]Julius Rabenstein

.

heißt der [4]diesjährige deutsche Vorschlag für den Auslandsoskar, Spielleiter ist Fatih Akin („Fatih ist der Beste“).

[5]

Das vorläufige Drehbuch:

> Deutsche heiratet den deutschen Weinhändler, bei dem sie immer einkauft. Sie hat mit ihm einen 5-jährigen Sohn.
>
> Mann und Sohn sterben bei Bombenanschlag, den der islamische Staat begeht. Die Polizei ermittelt in die falsche Richtung, trotzdem werden die Islamisten angeklagt, aber freigesprochen.
>
> Die Frau ermittelt auf eigene Faust weiter, findet die Täter im Irak und tötet sie bei einem Selbstmordanschlag.

Nee, nee, Freunde, so geht das nicht.

Das ist rassistische Hetze gegen den friedlichen Islam. Und predigt auch noch Selbstjustiz.

Und wann kommt schon mal ein Anschlag der Islamisten vor? Aber fast täglich einer der Neonazis! Der Film, gerade wenn der den Auslandsoskar gewinnen soll, soll doch die Wirklichkeit Deutschlands zeigen.

Und wie soll so ein Film in Hollywood bestehen, bei den vielen Juden da?

Da gibt es doch ein bewährtes Rezept: Deutsche Filme kommen am besten an, wenn zum millionsten Mal Nazi-Scheiße aufgewärmt wird. (Schade, wenn Deutschland selbst dazu beiträgt, die Nazizeit immer wieder weltweit hochzukochen.)

Flugs das Drehbuch ein bischen geändert. Und bei Nazis ist Selbstjustiz auch nicht mehr schlimm!

Das endgültige Drehbuch:

> Deutsche heiratet kurdischen Drogenhändler, bei dem sie immer einkauft, noch während er im Knast sitzt. Sie hat mit ihm einen 5-jährigen Sohn.
>
> Mann und Sohn sterben bei Bombenanschlag, den Neonazis begehen. Die Polizei ermittelt in die falsche Richtung, trotzdem werden die Neonazis angeklagt, aber freigesprochen.
>
> Die Frau ermittelt auf eigene Faust weiter, findet die Täter in Griechenland und tötet sie bei einem Selbstmordanschlag.

Danke, Mami, danke Fatih, jetzt stimmt es wieder.

Die links-grüne Wahrnehmungsverzerrung, das Leugnen der Realitäten ist trefflich geschildert. Aber ob das Publikum diese Subtilität versteht?

Steuergelder aus der Filmförderung, die hätte es ohne den Schuldkult sicher nicht gegeben, also lieferte man, was opportun ist, Herr Rabenstein. [6]Staatlich geförderte Projekte müssen der Hirnwäsche nützen.

Das sehen Sie doch sicher ein, nicht wahr?

> Der Film erhielt von der [7]deutschen Bundesregierung[8][5] und von der [9]Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein eine Produktionsförderung in Höhe von jeweils 500.000 Euro[10][6] und von der [11]Film- und Medienstiftung NRW in Höhe von 250.000 Euro.[12][7]

1,25 Mio Steuergelder, na dann… alles Paletti, ein geradezu perfekter Film.

Schönen Sonntag!

1. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/
2. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/2017/08/31/aus-dem-nichts/
3. https://heerlagerderheiligen.wordpress.com/author/hansmoser1923/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/diane.jpg
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Beauftragter_der_Bundesregierung_f%C3%BCr_Kultur_und_Medien
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts#cite_note-5
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Filmf%C3%B6rderung_Hamburg_Schleswig-Holstein
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts#cite_note-6
11. https://de.wikipedia.org/wiki/Film-_und_Medienstiftung_NRW
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_dem_Nichts#cite_note-7

Kaffeesatzleserei im Schauprozess: Sicherungsverwahrung für Zschäpe? (2017-09-04 08:48)

Es wurde am Freitag noch fleissig plädiert, zu Eminger wenig und viel zu Gerlach, aber die beiden Helfershelfer bzw. Helfer des Trios interessieren eigentlich kein Schwein.

[1]

Tweet vom Freitag
Das liegt vor allem daran, dass die Aussagen der Womo-Verleiher, dass Gerlach das Eisenacher Womo abgeholt habe, nicht ernst genommen wurden, ebenso wie die Aussage des Verwalters, er habe mit Susann Eminger den Termin in der Kueche gehabt, im September 2011 am Vortag des Arnstaedter Bankraubs, als KEIN Womo dort in Zwickau am Haus gesehen wurde. Von allen ca. 30 befragten Nachbarn nicht.

Im Schauprozess geht alles nach Drehbuch (Anklage), da stoeren "falsche Zeugenaussagen" nur, denn es waren ja laut Wahrheitsministerium Bōhnhardt und Zschäpe, die das Womo abholten. Die komplette Lügenpresse korrigierte sogar ihre Online-Berichte, als der BKA-Experte aussagte, die SMS der Emingers, ich fahr mal eben Gerry und Lisl wohin sei ca. 1 Jahr aelter als 25.10.2011, und logen das um zu: Es war einmal am 25.10.2011...

Banana Republic...

Daher ist der gesamte Prozess mitsamt seiner 4-jaehrigen "Beweisaufnahme" wertlos, alles Show, und das bemerken die Leser,[2] waehrend sich die Journaille ins Gedoens fluechtet:

[3]

1. September 2017 um 17:38 Uhr

Sicherungsverwahrung für Zschäpe wird wahrscheinlicher

In Kürze ist das Plädoyer der Anklage im NSU-Prozess beendet. Für Beate Zschäpe wird es eng: Die Bundesanwaltschaft schätzt sie als Fall für die Sicherungsverwahrung ein.

Einer der letzten Schritte auf dem Weg zum Urteil im NSU-Prozess ist fast abgeschlossen: das Plädoyer der Bundesanwaltschaft. Voraussichtlich am nächsten Sitzungstag Mitte September wird Bundesanwalt Herbert Diemer verkünden, welche Strafen er für Beate Zschäpe und die vier anderen Angeklagten fordert.

Haaallllooo, es ging um die Helfershelfer und Helferinnen Eminger und Gerlach, nicht um Zschäpe. Ist das gar nicht aufgefallen? Warum wurde die Sippe Gerlachs nicht mit der unbekannten DNA im Womo am Kinderspielzeug abgeglichen, um das kleine Maedchen mit den rosa Sandalen zu finden?

Der ganz Irrsinn der Sonderbeandlung innerhalb politischer Prozesse:

> So machte sich Zschäpe zur Mittäterin beim Mord in zehn Fällen – ohne ein einziges Mal an einem Tatort gewesen zu sein. Hinzu kommen viele Fälle versuchten Mordes: allein 32 Fälle beim Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße von 2004, weil sich dort 32 Menschen im potentiell tödlichen Umkreis der Nagelbombe aufhielten. Ebenfalls als versuchter Mord gelten die erste Kölner Bombentat von 2001, bei dem eine 19-Jährige schwer verletzt wurde, und der Mordanschlag auf zwei Polizisten in Heilbronn, bei dem die Beamtin Michèle Kiesewetter starb, ihr Kollege Martin A. aber schwer verletzt überlebte.
>
> In drei Fällen machte sich Zschäpe der Bundesanwaltschaft zufolge eigenhändig des versuchten

Mordes schuldig – nämlich, als sie am 4. November 2011 die gemeinsame Wohnung des NSU in Zwickau anzündete, nachdem sich Mundlos und nach einem misslungenen Banküberfall in Eisenach selbst erschossen hatten. Sie brachte eine gebrechliche Nachbarin und zwei Handwerker in Lebensgefahr.

Mit der Brandstiftung wollte sie der Anklage zufolge Beweise vernichten.

LOL, sie hat, so sie denn dort war und die Bude hochjagte, Beweise praesentiert, aber garantiert nicht vernichtet. Was ist das nur fuer ein Bloedsinn, der da verbreitet werden muss durch die MSM...

Als Zeichen, das Zschäpe sich ganz und gar der Gruppe NSU verschrieben hatte, sehen die Staatsanwälte auch, dass sie im Anschluss DVDs mit dem menschenverachtenden Bekennerfilm verschickte.

Das ist Bloedsinn, wieder werden Zeugenaussagen aus dem Prozess ignoriert, "damit das falsche Gestaendnis passt":

[4]

Ersatzweise wird ihr als besonders schwerwiegend zur Last gelegt, dass sie 15 Stück der sogenannten Bekennervideos mit der Trickfilmfigur Paulchen Panther verschickt haben soll – dabei sei es ihr darum gegangen, die Opfer auch nach ihrem Tod «öffentlich zu verhöhnen». Tatsächlich ist aber auch diese für sie so belastende Versandaktion keineswegs geklärt – und zwar paradoxerweise, obwohl Zschäpe dies vor Gericht zugegeben hat. Im Abschlussbericht des Bundestagsuntersuchungsausschusses heißt es dazu: «Zweifel an dieser Aussage weckt zum einen, dass sich nur auf einer der 15 von den jeweiligen Adressaten bekannt gemachten Zusendungen eine Spur Beate Zschäpes in Form eines Fingerabdruckes befand. Darüber hinaus wurde mindestens die NSU-Bekenner-DVD an die Nürnberger Nachrichten nicht per Post übersandt. Zum anderen befanden

[5]

sich in demjenigen Briefkasten (…) nach Auskunft des am 5. November 2011 leerenden Postbediensteten lediglich drei oder vier Umschläge. Des Weiteren nahm keiner der Zeugen, die Beate Zschäpe (…) sahen, eine Tasche wahr, in der die [übrigens elf oder zwölf] DVDs hätten transportiert worden sein können.» Zwei Preisfragen: Da Zschäpe höchstens einen Teil der 15 DVDs verschickt haben kann und die beiden Uwes zu diesem Zeitpunkt schon tot waren – wer hat dann die anderen eingesteckt? Und warum gibt Zschäpe etwas zu, was sie belastet – was aber nicht stimmen kann? Falls das Teil eines Deals war – Zschäpe räumt wider besseres Wissen etwas ein, was die wacklige NSU-Version der BAW stützt, und erhält im Gegenzug ein mildes Urteil –, so scheint er nicht funktioniert zu haben: Die Ankläger nutzen nun das «Mea Culpa» Zschäpes, um ihr daraus einen Strick zu drehen – obwohl selbst dem Bundestagsausschuss die Sache nicht geheuer ist.

Quelle: Compact 09/2017
Es waren 2 Postleute vor Gericht, man ignorierte also 2 Aussagen, dass es keine 15 DIN C5-Umschlaege (22 cm lang!) gab, sondern nur Postkarten-kleine Standard-Briefe, "so 2 bis 3", mehr nicht. Der Fingerabdruck hat ein Nachfindungs-Geschmaeckle, der wurde nicht bei der 1. Laborrunde im BKA gefunden, wenn ich mich da nicht irre…

Das ist alles Schwindel, das hat Compact gut erkannt.

[6]

Mit der Ceska ins Knie geschossen

_ von Karel Meissner

Lebenslänglich für Beate Zschäpe? Das Schlussplädoyer der Bundesanwaltschaft im Münchner Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund lässt an der Schuld der Hauptangeklagten keinen Zweifel. Doch die Beweiskette ist so löchrig wie ein Schweizer Käse.

Beate Zschäpe muss freigesprochen werden. Das ist die einzige nachvollziehbare Schlussfolgerung aus dem seit Mai 2013 laufenden Mammutverfahren vor dem Oberlandesgericht München gegen sie und andere Beschuldigte des NSU. Zumindest gilt der alte Grundsatz: In dubio pro reo – im Zweifel für den Angeklagten. Für einen solchen schweren Zweifel müsste schon ausreichen, was im Abschlussbericht des aktuellen NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestages auf Seite 964 festgehalten ist: «An keinem einzigen der 27 Tatorte der dem NSU zugerechneten vielen Straftaten konnte Uwe Mundlos oder Beate Zschäpe zugeordnet werden. Auch an den bei den Morden verwendeten Tatwaffen, die im Brandschutt der Wohnung in Zwickau aufgefunden wurden, konnte keine DNA der drei festgestellt werden.»

Briefe ohne Absender

Ende Juli begannen die Schlussplädoyers der Bundesanwaltschaft (BAW), mit dem Urteil wird noch in diesem Jahr gerechnet. Selbst Oberstaatsanwältin Anette Greger sah Zschäpe nicht an der

Dass Zschäpe Waffen besorgt hat, haben die Ankläger nicht bewiesen.

Alles nachvollziehbar, aber sie hat vollumfaenglich gestanden. Sie hat sich ihren Strick im Vertrauen auf einen Deal quasi selbst geknuepft, oder etwa nicht?

Sicherungsverwahrung wird wahrscheinlicher... was fuer ein Schmarrn, wo es gar keine Beweise gibt, dass die Uwes auch nur an einem Tatort waren, aber Taeterhaare 2011 ploetzlich verschwunden waren... und selbst Gerangel 2006 mit nachfolgendem Bauchschuss keine Taeter-DNA am Opfer hinterliess... (Einzeltaeter Zwickau, Tatwaffe Revolver im Womo Eisenach wechselte die Farbe...)

Banana Repulic...

Die Staatsschutzmedien versagen, wissen das, und finden das suboptimal, gar peinlich, und lassen 46 Kommentare zu? Quasi als ausgleichende Gerechtigkeit?

[7]

Gutmenschen-Reflex folgte prompt ;)

[8]

30

graefin #15 — vor 2 Tagen

Die Staatsanwaltschaft plädiert, als hätte diese jahrelanger Prozess nie statt gefunden.
Der Richter wird ein Urteil fällen.
Ich hoffe auf Gerechtigkeit und eine Würdigung aller Beweise.

frentzen001 #16 — vor 2 Tagen

Ich würde mal sagen Lebenslänglich mit besonderer Schwere der Schuld. Aber die Sicherungsverwahrung wird, auch wenn ich es mir wünschen würde, kaum begründbar sein. Dann kommt sie nach 20 bis 25 Jahren raus und ist dann ein gebrochener und ausgelaugter Mensch. Keine Familie mehr keine Perspektive, alles in allem ein verpfuschtes Leben. Das hat sie sich redlich verdient.

frentzen001 #17 — vor 2 Tagen

Beate Z. wird sicherlich zu lebenslanger Strafe mit besonderer Schwere der Schuld verurteilt. Das heißt 20 – 25 Jahre und dann nach der Entlassung steht sie vor einem Scherbenhaufen, der mal ihr Leben mit allen Hoffnungen und Möglichkeiten war.

Grausam, dieses geheuchelte Mitleid?

[9]

FreundHein #35 — vor 2 Tagen

Sofern das Gericht sie als Mittäterin einstuft, wird schon allein angesichts der Zahl der Morde vermutlich die besondere Schwere der Schuld festgestellt werden.
Aber eine Sicherungsverwahrung wird doch dann angeordnet, wenn auch weiterhin und zukünftig eine Gefahr für die Allgemeinheit prognostiziert wird. Dafür reicht aber doch allein die Schwere der Taten nicht aus, es muß konkret eine Wiederholungsgefahr festgestellt werden.
Die Begründung hierfür kann ich aus den Informationen des Artikels nicht nachvollziehen. Zschäpe war -sofern ihre Schuld festgestellt wird, bei allen Taten „nur" Mittäterin, hat nie allein gehandelt. Die Taten fanden in der besonderen Konstellation der Gemeinschaft mit den beiden ausführenden „Uwes" statt, die hier als „ein verschworenes Triumvirat, dessen drei Teile auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen waren" Da dieses Triumvirat nun nicht mehr existiert, gibt es da wirklich genügend Anhaltspunkte, daß nach Verbüßung der Haftstrafe eine vergleichbare Konstellation wieder entsteht, oder Zschäpe sich dann in eine mordende Einzeltäterin verwandelt, um eine Sicherheitsverwahrung anzuordnen?

---

eins2 #36 — vor 2 Tagen

Damokles Schwert hängt nun über ihr. Sie hat die Wahl, auf den Schutz des Schweigens zu verzichten und der Wahrheit die Ehre (den Opferangehörigen Genugtuung durch Aufklärung zu verschaffen) und damit sich eine allerletzte Chance zu geben oder auf sie hoffen zu können. Mal Seh'n, ob sie sie nutzt.

Was soll sie denn den Opfern sagen, wenn sie doch gar nichts weiss?

[10]

IchBrauchSoma #39 — vor 2 Tagen

Alles andere als die Höchststrafe scheint mir für die Zschäpe unangemessen.
Die Terroristin hat lebenslang wohl mehr als verdient.

Dialogos #40 — vor 2 Tagen

Beim Lesen fragte ich mich, ob die deutsche Justiz lerunwillig oder – unfähig ist. Eine Andersbehandlung von Mord und Raub wegen vorgeblich „politischem" Hintergrund erscheint mir als rechtsstaatlich schlicht inakzeptabel. Das hat der Umgang mit der RAF deutlich gemacht.

Mord ist Mord, Beihilfe ist Beihilfe – und vier Jahre dauernde Verhandlungen sind ein m.E. Offenbarungseid der Inkompetenz – oder Schauprozesse.

Welch boeses Wort in der ZEIT… Schauprozess.

[11]

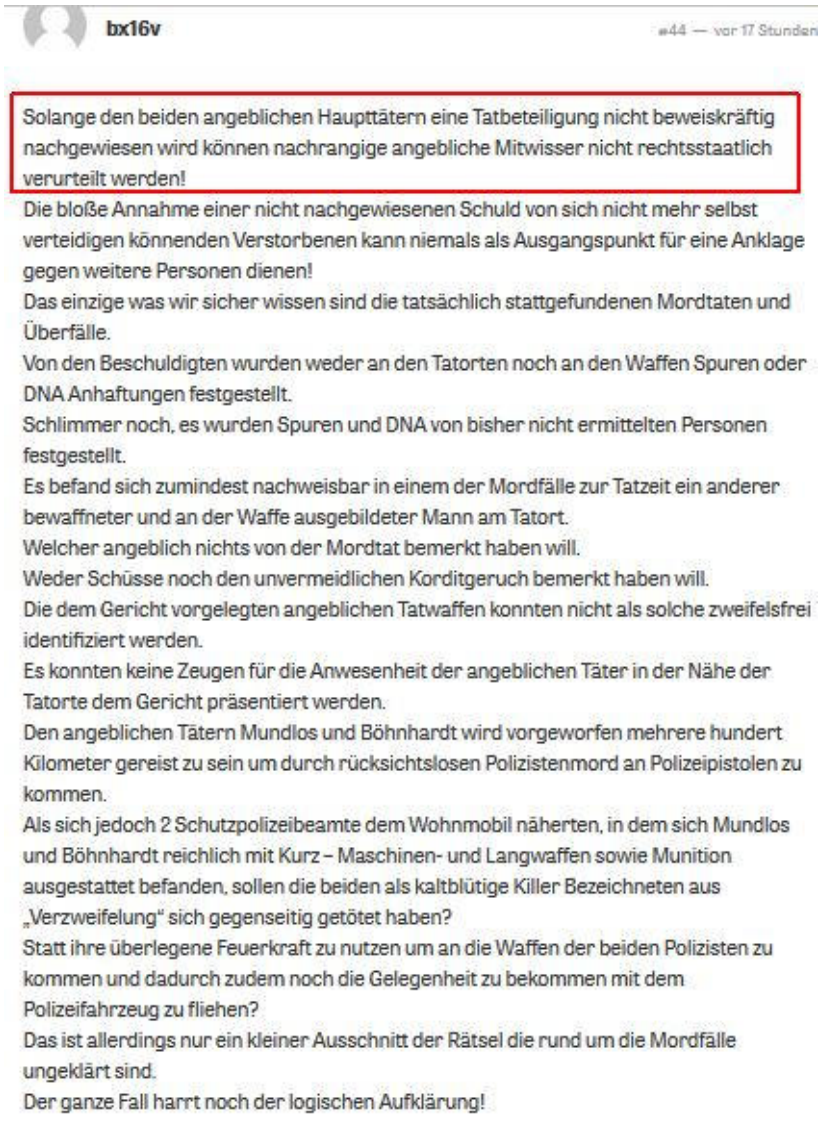

bx16v

#44 — vor 17 Stunden

Solange den beiden angeblichen Haupttätern eine Tatbeteiligung nicht beweiskräftig nachgewiesen wird können nachrangige angebliche Mitwisser nicht rechtsstaatlich verurteilt werden!

Die bloße Annahme einer nicht nachgewiesenen Schuld von sich nicht mehr selbst verteidigen könnenden Verstorbenen kann niemals als Ausgangspunkt für eine Anklage gegen weitere Personen dienen!

Das einzige was wir sicher wissen sind die tatsächlich stattgefundenen Mordtaten und Überfälle.

Von den Beschuldigten wurden weder an den Tatorten noch an den Waffen Spuren oder DNA Anhaftungen festgestellt.

Schlimmer noch, es wurden Spuren und DNA von bisher nicht ermittelten Personen festgestellt.

Es befand sich zumindest nachweisbar in einem der Mordfälle zur Tatzeit ein anderer bewaffneter und an der Waffe ausgebildeter Mann am Tatort.

Welcher angeblich nichts von der Mordtat bemerkt haben will.

Weder Schüsse noch den unvermeidlichen Korditgeruch bemerkt haben will.

Die dem Gericht vorgelegten angeblichen Tatwaffen konnten nicht als solche zweifelsfrei identifiziert werden.

Es konnten keine Zeugen für die Anwesenheit der angeblichen Täter in der Nähe der Tatorte dem Gericht präsentiert werden.

Den angeblichen Tätern Mundlos und Böhnhardt wird vorgeworfen mehrere hundert Kilometer gereist zu sein um durch rücksichtslosen Polizistenmord an Polizeipistolen zu kommen.

Als sich jedoch 2 Schutzpolizeibeamte dem Wohnmobil näherten, in dem sich Mundlos und Böhnhardt reichlich mit Kurz – Maschinen- und Langwaffen sowie Munition ausgestattet befanden, sollen die beiden als kaltblütige Killer Bezeichneten aus „Verzweifelung" sich gegenseitig getötet haben?

Statt ihre überlegene Feuerkraft zu nutzen um an die Waffen der beiden Polizisten zu kommen und dadurch zudem noch die Gelegenheit zu bekommen mit dem Polizeifahrzeug zu fliehen?

Das ist allerdings nur ein kleiner Ausschnitt der Rätsel die rund um die Mordfälle ungeklärt sind.

Der ganze Fall harrt noch der logischen Aufklärung!

Richtig, aber das juckte 20 Verteidiger-Darsteller nicht die Bohne!

[12]

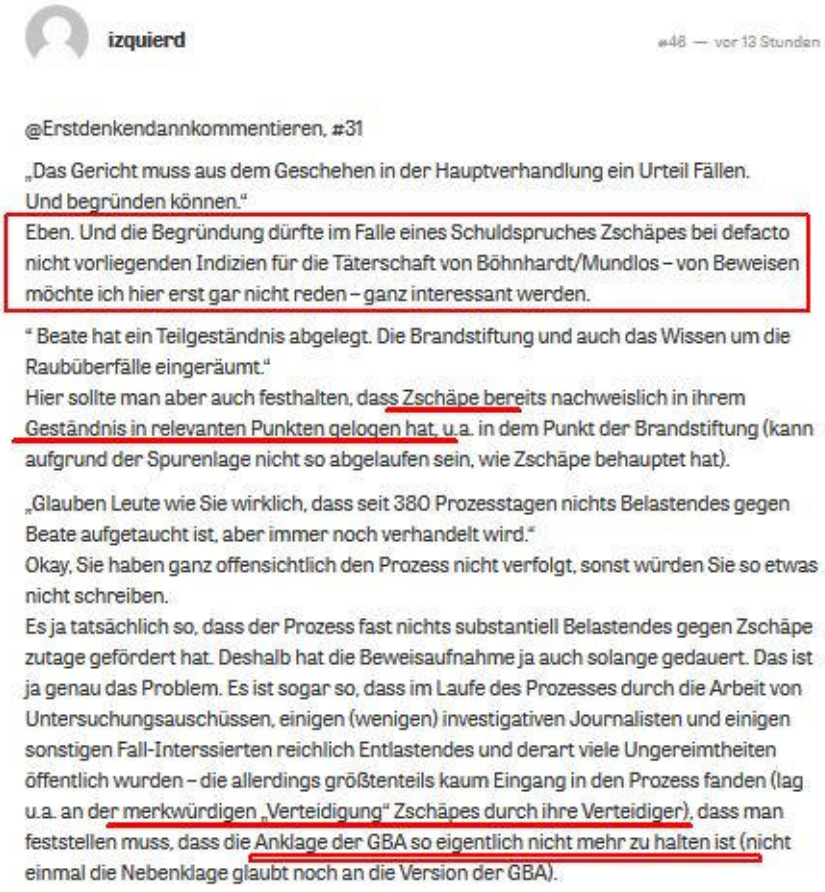

izquierd #48 — vor 13 Stunden

@Erstdenkendannkommentieren, #31

„Das Gericht muss aus dem Geschehen in der Hauptverhandlung ein Urteil Fällen. Und begründen können."
Eben. Und die Begründung dürfte im Falle eines Schuldspruches Zschäpes bei defacto nicht vorliegenden Indizien für die Täterschaft von Böhnhardt/Mundlos – von Beweisen möchte ich hier erst gar nicht reden – ganz interessant werden.

" Beate hat ein Teilgeständnis abgelegt. Die Brandstiftung und auch das Wissen um die Raubüberfälle eingeräumt."
Hier sollte man aber auch festhalten, dass Zschäpe bereits nachweislich in ihrem Geständnis in relevanten Punkten gelogen hat, u.a. in dem Punkt der Brandstiftung (kann aufgrund der Spurenlage nicht so abgelaufen sein, wie Zschäpe behauptet hat).

„Glauben Leute wie Sie wirklich, dass seit 380 Prozesstagen nichts Belastendes gegen Beate aufgetaucht ist, aber immer noch verhandelt wird."
Okay, Sie haben ganz offensichtlich den Prozess nicht verfolgt, sonst würden Sie so etwas nicht schreiben.
Es ja tatsächlich so, dass der Prozess fast nichts substantiell Belastendes gegen Zschäpe zutage gefördert hat. Deshalb hat die Beweisaufnahme ja auch solange gedauert. Das ist ja genau das Problem. Es ist sogar so, dass im Laufe des Prozesses durch die Arbeit von Untersuchungsauschüssen, einigen (wenigen) investigativen Journalisten und einigen sonstigen Fall-Interssierten reichlich Entlastendes und derart viele Ungereimtheiten öffentlich wurden – die allerdings größtenteils kaum Eingang in den Prozess fanden (lag u.a. an der merkwürdigen „Verteidigung" Zschäpes durch ihre Verteidiger), dass man feststellen muss, dass die Anklage der GBA so eigentlich nicht mehr zu halten ist (nicht einmal die Nebenklage glaubt noch an die Version der GBA).

Die Anklage ist ein Maerchen, aber das macht nix :)

[13]

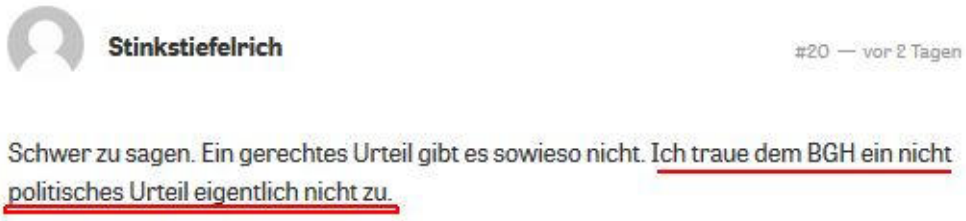

Stinkstiefelrich #20 — vor 2 Tagen

Schwer zu sagen. Ein gerechtes Urteil gibt es sowieso nicht. Ich traue dem BGH ein nicht politisches Urteil eigentlich nicht zu.

Wieso dem BGH?

Na weil das Goetzl-Staatsschutzurteil des Schauprozess [14]mit Sicherheit beim BGH landet:

[15]

VON HELENE BUBROWSKI , MÜNCHEN - AKTUALISIERT AM 01.09.2017 - 22:28

War Zschäpe aktiv an Tat beteiligt?

Aber war Zschäpe tatsächlich selbst Täterin? Schließlich war sie an keinem Tatort anwesend. Und der 3. Senat des Bundesgerichtshofs, der im Falle einer zu erwartenden Revision auch für den NSU-Prozess zuständig wäre, hat schon klargestellt, dass die Kenntnis eines Angeklagten von den Taten und sein Wille, diese Taten als gemeinsame anzusehen, noch keine Mittäterschaft begründeten. So steht es in einer Entscheidung aus dem September 2015. Die Bundesanwaltschaft lässt sich davon aber nicht entmutigen. Greger zitiert ihrerseits den Bundesgerichtshof: „Mittäter ist, wer seinen eigenen Tatbeitrag so in die Tat einfügt, dass er als Teil der Handlung eines anderen Beteiligten und umgekehrt dessen Handlung als Ergänzung des eigenen Tatbeitrags anzusehen ist." Eine Mitwirkung am Kerngeschehen selbst sei nicht erforderlich, schon gar keine Anwesenheit am Tatort. Erforderlich sei nur ein fördernder wesentlicher Beitrag, der sich auch auf die Vorbereitung oder Unterstützung beschränken könne. Dies sei in wertender Betrachtung zu ermitteln, unter Berücksichtigung des eigenen Interesses an der Tat, des Umfangs der Tatbeteiligung, der Tatherrschaft oder wenigstens des Willens dazu.

> Aber war Zschäpe tatsächlich selbst Täterin? Schließlich war sie an keinem Tatort anwesend. Und der 3. Senat des Bundesgerichtshofs, der im Falle einer zu erwartenden Revision auch für den NSU-Prozess zuständig wäre, hat schon klargestellt, dass die Kenntnis eines Angeklagten von den Taten und sein Wille, diese Taten als gemeinsame anzusehen, noch keine Mittäterschaft begründeten. So steht es in einer Entscheidung aus dem September 2015.

Dieses ganze dumme Geplaerre von wahrscheinlicher Sicherungsverwahrung ist irrelevant. Es wird nach dem Urteil des Staatsschutz-Senates des OLG, beruhend auf einer Schrottanklage der Staatsschutz-Sonderstaatsanwaltschaft des Tiefen Staates weitergehen. Ob der BGH dabei die letzte Instanz sein wird oder ein EU-Gerichtshof, das wird sich zeigen.

Peinlich fuer die BRD als Ganzes wird es sowieso werden, wieder einmal, viel peinlicher noch als beim Fall Buback/Becker.

Das steht bereits fest. So sicher wie die bananige BRD keinen der grossen Terroranschlaege aufklaeren kann, will und darf. Seit 40 Jahren schon nicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gerlach2.jpg
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/09/01/sicherungsverwahrung-fuer-zschaepe-wird-wahrscheinlicher/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else0.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom7.jpg

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom8.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom10.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/gnom6.jpg
14. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nsu-prozess-im-sinne-der-anklage-15179197-p2.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bgh2.jpg

---

Die Türkei dreht voll am Rad? Anschlag auf Özdemir und Zeugenmord-Vorwurf gegen die BRD? (2017-09-05 09:00)

Den hier kennen Sie ja schon:

[1]Der Spion mit der Todesliste war ein Kurde in Diensten des MIT?

[2]19. Dezember 2016:

[3]

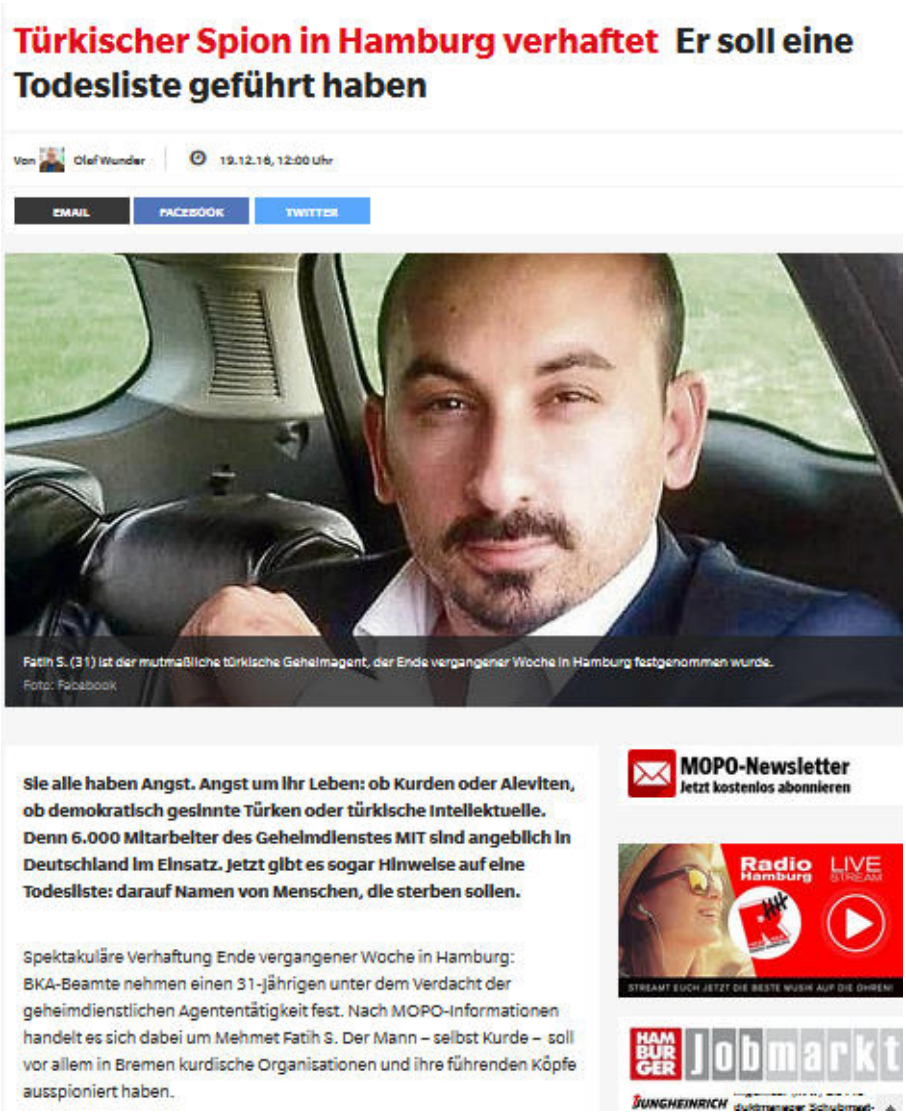

Türkischer Spion in Hamburg verhaftet Er soll eine Todesliste geführt haben

Von Olaf Wunder | 19.12.16, 12:00 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Fatih S. (31) ist der mutmaßliche türkische Geheimagent, der Ende vergangener Woche in Hamburg festgenommen wurde.
Foto: Facebook

Sie alle haben Angst. Angst um ihr Leben: ob Kurden oder Aleviten, ob demokratisch gesinnte Türken oder türkische Intellektuelle. Denn 6.000 Mitarbeiter des Geheimdienstes MIT sind angeblich in Deutschland im Einsatz. Jetzt gibt es sogar Hinweise auf eine Todesliste: darauf Namen von Menschen, die sterben sollen.

Spektakuläre Verhaftung Ende vergangener Woche in Hamburg: BKA-Beamte nehmen einen 31-Jährigen unter dem Verdacht der geheimdienstlichen Agententätigkeit fest. Nach MOPO-Informationen handelt es sich dabei um Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

MOPO-Newsletter
Jetzt kostenlos abonnieren

Radio Hamburg LIVE STREAM

HAMBURGER Jobmarkt

> Mehmet Fatih S. Der Mann – selbst Kurde – soll vor allem in Bremen kurdische Organisationen und ihre führenden Köpfe ausspioniert haben.

Endete mit:

> Was fehlt?
>
> Das Wichtige.
>
> Kurdenliebchen Martina hat Schiss um ihre PKK-Freunde

Die Verbloedung hat Methode. Devise: Erwaehne niemals Kurden, schreibe niemals PKK. Absolutes No Go ist die korrekte Bezeichnung KURDE fuer die meisten Döneropfer. Sehr wahrscheinlich ging es um PKK-Finanzierungsstrukturen in Deutschland, also um Schutzgeld, Drogen etc.

Nun der Fatih [4]steht gerade vor Gericht:

[5]

Türkei plante Anschlag auf Özdemir

01. September 2017

Mutmaßlicher MIT-Spion (türkischer Geheimdienst) sagt über geplanten Anschlag auf Cem Özdemir aus.

Ein mutmaßlicher Agent des türkischen Geheimdienstes MIT hat in seiner Vernehmung beim Bundesgerichtshof über Mordpläne gegen kurdische Funktionäre und einen geplanten Anschlag auf den Parteivorsitzenden der Grünen, Cem Özdemir, ausgesagt.

Ach! Der arme Cem ... ([6]die FAZ hat das ebenfalls)

> Wie der SPIEGEL in seiner aktuellen Ausgabe berichtet, habe Fatih S., der sich ab kommenden Donnerstag vor dem Oberlandesgericht in Hamburg verantworten muss, laut seiner Aussage vom MIT den Auftrag erhalten, „zwei Kurden zu organisieren“, die den bei der türkischen Regierung verhassten Bundestagsabgeordneten Cem Özdemir bei einer öffentlichen Veranstaltung „mit Faustschlägen traktieren“ sollten.
>
> Außerdem erzählte S. von Mordplänen des MIT gegen den Co-Vorsitzenden des Kongresses der kurdisch-demokratischen Gesellschaft Kurdistans in Europa, Yüksel Koç, sowie einen weitern Kurden.
>
> Der Generalbundesanwalt wirft Fatih S. geheimdienstliche Agententätigkeit vor. Er soll seit 2013 Mitarbeiter des MIT sein. Spätestens im Herbst 2015 soll er den Auftrag erhalten haben, die kurdische Szene in Deutschland auszuforschen. Der Angeklagte wiederrief allerdings nach zwei Monaten seine Aussagen. Nicht der MIT, sondern die Gülen-Bewegung sei sein Auftraggeber gewesen, gab er im Februar dieses Jahres zu Protokoll. Die Ankläger halten diese Version der Geschichte für eine „Schutzbehauptung“.

Die MIT-Laufburschen von den Grauen Woelfen greifen auch mal Wahlkampfstaende der Linkspartei in Koeln an, las man gerade erst, und der MIT schickt Killer nach Deutschland, die Kurden und deren Finanzierungswege der PKK angreifen sollen, aber auch mal einen kleinen Ueberfall auf Gruene Freunde der Interventionistischen Linken ausfuehren? Den PKK-Freunden von Cem, von Martina, von Kuestenbarbie und den anderen Linksgruenen und SPD?

Womit wir beim Tuerkischen Aussenminister und den Doenermorden waeren, deren Ermordung die BRD beguenstigt habe, [7]ebenso wie der deutsche Geheimdienst die Zeugen liquidiert habe:

[8]

[9]Abdullah Bozkurt [10] @abdbozkurt

President, Stockholm Center for Freedom; Author of 'Turkey Interrupted' Derailing Democracy; Journalist in exile abdullah.bozkurt@yahoo.com

10 Morde an tuerkischen Staatsbuergern? Waren das nicht eher 8, plus 1 Grieche, wie kommt der Çavuşoğlu denn auf 10? Drei kurdische Blumenhaendler aus Laichingen mitgezaehlt, die 2 die 1999 am Flughafen Istanbul erschossen und verscharrt wurden, und deren Nachfolger, der im Oktober 2011 in Laichingen erschossen wurde?

Und warum fehlen die Doenermorde beim [11]Beutedeutschen tuerkischer Herkunft?

[12]

Ruhrbaron?

[13]Ismail Küpeli[14]Verifizierter Account

[15] @ismail _kupeli

Politikwissenschaftler, Historiker, Journalist | Ismail.Kuepeli@ruhr-uni-bochum.de , 0049/172-2556486

Die ueblichen linksextremen Staatsschutzklitschler vom Apabiz jaulen sofort auf:

Da war ja der Lecorte (Jentsch) mit seiner Abwatsche besser, als er all den Linken Schmierfinken ins Stammbuch schrieb, daß es nach sachlichem Ermessen keine Tatzeugen gibt.

[16]www.lecorte.de/2017/03/nsu-das-maerchen-von-den-toten-zeugen/

> Alles, was hinter diesen Stand zurückfällt, ist Murks. Man muß auch mal anerkennen, wenn die Antifa sachlich korrekt berichtet.

Ah ja, der allseits beliebte Krabbelgruppler vom Zeckenpfarrer…

[17]

[18]Dieses Buch werden die Linksextremen dem Schorlau und dem Sieker niemals verzeihen…

Ja wie kommt er dann aber auf 10? Die BAW kommt nur auf 8 Tuerken … + 1 Grieche + 1 "Kartoffelpolizistin", die ja eh nix zu tun hat mit'm NSU, schon klar.

Die Tuerkei dreht voll am Rad… oder vielleicht doch nicht?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/27/der-spion-mit-der-todesliste-war-ein-kurde-in-diensten-des-mit/
2. http://www.mopo.de/hamburg/tuerkischer-spion-in-hamburg-verhaftet-er-soll-eine-todesliste-gefuehrt-haben-25334458
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/12/126.png
4. http://www.mmnews.de/politik/28327-tuerkei-plante-anschlag-auf-oezdemir
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/msm.jpg
6. http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/angriff-auf-politiker-mutmasslicher-spion-sagt-ueber-geplanten-anschlag-auf-cem-oezdemir-aus-15179825.html
7. https://twitter.com/abdbozkurt/status/904594014430748672
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/geil2.jpg
9. https://twitter.com/abdbozkurt
10. https://twitter.com/abdbozkurt
11. https://twitter.com/ismail_kupeli/status/904601051482947584
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/geil1.jpg
13. https://twitter.com/ismail_kupeli
14. https://twitter.com/help/verified
15. https://twitter.com/ismail_kupeli
16. http://www.lecorte.de/2017/03/nsu-das-maerchen-von-den-toten-zeugen/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/apabiz.jpg
18. https://www.google.com/search?q=die+schuetzende+hand&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab

ordo ab chao (2017-09-05 14:24:14)
die IS lahm faschos wissen schon ganz genau, wo der Döner die Locken hat... ;-)

youtuber (2017-09-05 18:16:40)
Nein, das kann alles gar nicht sein. Es zeigt sich einfach: die Türken in der Türkei taugen nichts. Nur die deutschen sind super. Wird demnächst auch bei uns in den Nachrichten so verbreitet werden. Wer wettet gegen mich? :-)

Taucher (2017-09-06 01:31:53)
Lecorte ist der Erklärbär vorm Herrn. Die Qualität seines Geschwurbels paraphriert er selbst ganz gut. Jeder Investigationsschinken endet mit dem Satz "Die Kommentarfunktion ist geschlossen." Mehr muss man dazu nicht sagen.

admin (2017-09-06 08:33:54)
Ja, das erinnert sehr an den spiegel, dort darf auch fast nie zum NSU kommentiert werden. dieselbe linke Sosse...

admin (2017-09-06 08:52:50)
Wir bekamen eine Uebersetzung, vielen Dank! (wie immer ohne Gewaehr) Muttersprachliche Übersetzung der "NSU"-Rede - Türkischer Außenminister Mevlüt Cavusoglu REDE = 10 Menschen sind von Nazis ermordet worden. Bewertung = Ob der Menschen oder 10 Türken meint in der Causa "NSU", oder eine deutsche Polizeibeamtin, oder 5-6 Kurden und einen Griechen. Wissen wir nicht. AM nennt keine Namen, nur 10 Opfer. Rede = Der deutsche Geheimdienst hat die Taten gedeckt, abgesichert und vertuscht. Der BND hat die "NSU"-Zeugen ermordet... (wieder keine Namen). —- (wer hat den gebrieft? wars der Wolfgang Eggert, oder wars Frieder Burschel?)

Wyatt (2017-09-06 19:35:37)
der türkische Geheimdienst MIT sitzt ganz offiziell in der Kölner Moschee und das interessiert keine Journaille. Gemäß unserem Grundgesetzt ist Staatskirche in Deutschland verboten nur die Türken haben ein Sonderrecht und haben eine Staatskirche, staatlich gelenkt in Deutschland und die türkische Staatskirche in Deutschland wird vom MIT Geheimdienst kontrolliert, einmalig auf der Welt

admin (2017-09-07 07:18:47)
Hitlers Reichskonkordat gilt immer noch, demzufolge gibt es keine saubere Trennung von Kirche und Staat. In Frankreich zum Beispiel ist das besser getrennt als bei uns. Allein dass die Imame in deutschen Moscheen in der Tuerkei ausgebildet werden ist ein Witz sondergleichen, da hast du recht. scheiss Toleranz gegenueber den Intoleranten.

Fragezeichen (2017-09-07 11:59:50)
Heute beginnt der Prozess in Hamburg, gegen den mutmaßlichen türkischen Agenten. https://www.shz.de/regionales/hamburg/mutmasslicher-tuerkischer-spion-soll-ku rden-ausgeforscht-haben-id17766271.html Der Kurdenpolitiker Yüksel Koc, auf den mutmaßlich ein Anschlag geplant werden sollte, gehört einer Vereinigung an, die der politische Arm der PKK ist. Nennen sich aber demokratisch: KCDK-E - kurdisch-demokratische Gesellschaft in Europa Und Linke und Kurden fordern mehr Ermittlungen gegen Spione http://www.zeit.de/hamburg/aktuell/2017-09/06/prozesse-linke-und-kurden-fordern -mehr-ermittlungen-gegen-spione-06155002 Seit die PKK-YPG-PJAK in NATO-Diensten stehen, herrschen hier gänzlich andere Regeln in Bezug auf die Behandlung dieser Gruppierungen in Deutschland.

admin (2017-09-07 12:11:44)
Wer wohl jetzt ersatzweise zum Cem verpruegeln angeworben wurde? wieder Kurden, oder sollte der MIT nicht besser auf ein paar Autonome von der Interventionistischen Linken zurueckgreifen?

Nicht nur beim #NSU: Sobald es schmutzig wird verhindert der GBA die Aufklaerung (2017-09-06 09:00)

Und das tut er im Auftrag der Bundesregierungen seit 40 Jahren, mindestens. Eine Tradition der Vertuschung, durch eine Institution der Vertuscher: [1]www.generalbundesanwalt.de

[2]

> Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof ist auf dem Gebiet des Staatsschutzes die oberste Strafverfolgungsbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Er übt das Amt des Staatsanwalts in allen schwerwiegenden Staatsschutzstrafsachen aus, die die innere oder äußere Sicherheit in besonderem Maße berühren.
>
> Die innere Sicherheit wird durch politisch motivierte Delikte, insbesondere durch terroristische Gewalttaten, die äußere Sicherheit durch Landesverrat und Spionage tangiert. Zuständig ist der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof auch für die Verfolgung von Straftaten nach dem Völkerstrafgesetzbuch.

Der GBA ist eine Staatschutzbehoerde. Er greift ein, sobald die BRD-Regierung oder "befreundete Staaten" in Terrorismus verstrickt sind, sobald V-Leute der Geheimdienste der BRD oder der "befreundeten Staaten" involviert sind, und der Dreck (die staatliche Mitwisserschaft, die Lenkung der Terroristen ([3]Fall Buback ===> V-Frau Becker), die Bewaffnung der Terroristen und/oder andere Verstrickung von Regierungen vertuscht werden soll/muss.

[4]In der Doku zum 40. Jahrestages des Buback 3-fach Mordes vom April 2017 wird der ermordete GBA Siegfried Buback mehrfach "der oberste Staatsschützer des Landes" genannt, das ist bemerkenswert deutlich:

https://vimeo.com/232470813

kurz und knackig.

Man muss sich dabei klarmachen, dass die Institution des GBA ein Sonderweg ist, den andere westliche Demokratien nicht kennen. Politische Justiz, verhandelt vor Staatsschutzsenaten.

Und die bescheidene Bilanz des GBA spricht fuer sich: Sauber vertuscht?

https://vimeo.com/232475394

Quelle: Kampf um die Wahrheit

Der ehemalige Justizminister Goll sieht Parallenen zwischen RAF und NSU: Nichts sei wirklich aufgeklaert, und man schuf damals einen § (129 StGB), um alle verurteilen zu koennen, wenn man die wahren Moerder gar nicht kannte...

Nur die halbe Wahrheit, davon ist auszugehen, immer noch. Aber so aehnlich wird es wieder laufen, beim NSU-Prozess, dafuer steht die Staatsschutzbehoerde in Karlsruhe.

Fast richtig:

https://vimeo.com/232480510

Fast richtig. Die groesste Gemeinsamkeit ist... die vertuschende Staatsschutzbehoerde GBA selber. Bittere Ironie, da es um den Mord an einem GBA ging.

.

Gewaltenteilung, unabhaengige Justiz, nicht weisungsgebundene Staatsanwaelte, die Be- und Entlastendes gleichermassen ermitteln lassen, (von ermittelndem polizeilichen Staatsschutzbeamten des BKA, was fuer eine Farce!), so wie es formal Gesetz ist, das alles gab es noch nie in Deutschland, nur in Sonntagsreden wird gern davon erzaehlt.

Das parlamentarische Gegenstueck zu dieser Schau nennt sich "Parlamentarischer Untersuchungsausschuss", oft satirisch verfremdend "das schaerfste Schwert der Opposition" genannt. Grandiose Beerdigungen heikler Sachverhalte, garantiert ohne jede Aufklaerung. Taugt ebenfalls nur fuer Sonntagsreden.

1. http://www.generalbundesanwalt.de/de/index.php
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage39.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=buback
4. https://www.youtube.com/watch?v=sJ6odXue2Sg

Die Anmerkung (2017-09-06 13:51:36)
Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

Ex-RAF-Terrorist Boock "Es ist scheiße, ein Mörder zu sein". (2017-09-07 09:00)

19 Seiten bringt der Spiegel zum 40. Jahrestag der Landshut-Erstürmung in Mogadischu, der daran anschliessenden Todesnacht von Stammheim, und der darauf folgenden Ermordung von Schleyer in Frankreich.

Im Mittelpunkt steht "der Karl May der RAF" :

[1]

Ex-RAF-Terrorist Peter-Jürgen Boock über die Entführung von Hanns Martin Schleyer

AUS DEM SPIEGEL

Ausgabe 35/2017

Ex-RAF-Terrorist Boock "Es ist scheiße, ein Mörder zu sein"

Vor 40 Jahren entführte die "Rote Armee Fraktion" den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und ermordete seine vier Begleiter. Peter-Jürgen Boock war dabei. Hier erzählt er die ganze Geschichte.

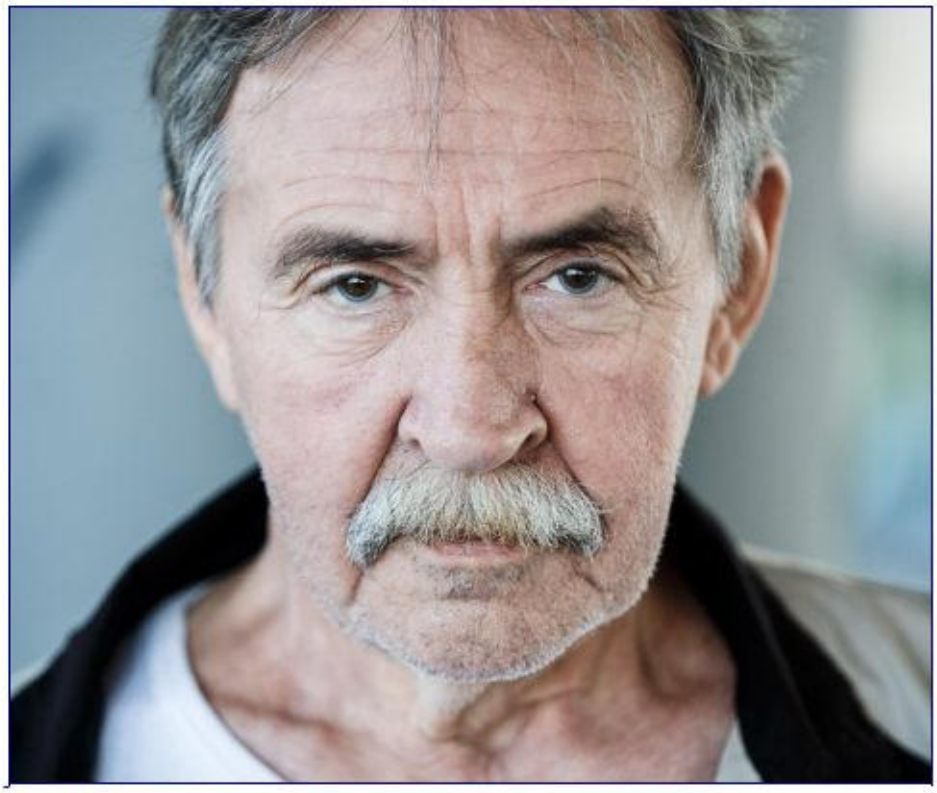

Jesco Denzel / DER SPIEGEL

Leider koennen wir die 19 Seiten nicht komplett bringen, copyright, aber das macht fast nichts, da Boock nichts wirklich Neues zu erzaehlen hat. Er war einer der Schleyer-Entfuehrer, das war sicher spannend damals, [2]ist jedoch alles bekannt:

> Das sogenannte *Kommando [3]Siegfried Hausner* der RAF hatte eine [4]Telefonkette eingerichtet, diese meldete die Annäherung der Fahrzeuge an die vier im Hinterhalt wartenden Schützen: [5]Peter-Jürgen Boock, [6]Sieglinde Hofmann, [7]Willy Peter Stoll und [8]Stefan Wisniewski. Boock und Hofmann sollten die Polizisten ausschalten, Stoll war auf Schleyers Fahrer angesetzt und Wisniewski sollte Schleyer überwältigen.

119 Schuesse, 4 Leichen blieben zurueck... 4 Moerder, oder 5, keiner weiss es, DNA-Untersuchungen gab es noch keine.

> Die Beschuss-Spuren der beiden rechten Türen des Begleitfahrzeuges sowie eine am Tatort aufgefundene Pistole [9]Colt M1911, Kaliber 45, die niemandem der vier übrigen Beteiligten zugeordnet werden konnte, und auch die Lage des toten Beamten Pieler am Tatort legen die Vermutung nahe, dass eine fünfte Person beim Überfall aus der Deckung einer damals am Anfang der Vincenz-Statz-Straße

gelegenen Baustelle heraus mitgewirkt hat. Entsprechende Ermittlungen des BKA zur Identifizierung dieser fünften Person sind bis heute nicht bekannt. Jahre später schilderte Boock während seiner Haft in einem Interview den genauen Verlauf der Schießerei.

Vielleicht ein V-Mann, bzw.: Vielleicht noch ein V-Mann mehr involviert? Wurde jetzt auf den 19 Seiten Boock gar nicht erst hinterfragt... ist aber wohl Standard beim GBA, bloss ja nicht Asservate aelterer Anschlaege auf DNA zu untersuchen, siehe Buback-Mord, siehe Oktoberfestbombe... viel zu gefaehrlich?

[10]

DPA

Beamte bei der Spurensicherung am Kölner Tatort: "Der Sound der Schüsse verschmolz phasenweise zu einem einzigen Knall"

Die Namen der 4 Schleyer-Entfuehrer stehen seit Jahren im Wiki, und die Namen der 2 Schleyer-Moerder ebenfalls:

Als die Entführer vom Tod der inhaftierten RAF-Mitglieder erfuhren, wurde Schleyer noch am selben Tag mit drei Schüssen in den Hinterkopf umgebracht. Seine Leiche wurde am 19. Oktober 1977 im Kofferraum eines in der Rue Charles Peguy in [11]Mülhausen (Elsass) abgestellten [12]Audi 100 aufgefunden. Peter-Jürgen Boock behauptete im Herbst 2007, die tödlichen Schüsse seien durch Stefan Wisniewski und [13]Rolf Heißler abgegeben worden. Boock war jedoch kein unmittelbarer Zeuge der Tat und befand sich zum Zeitpunkt der Erschießung Schleyers in Bagdad. Das [14]Obduktionsergebnis lässt den Schluss zu, dass alle Schüsse aus einer Waffe, aber aufgrund der Schusswinkel vermutlich

von zwei Tätern abgegeben wurden.[15][12] Die Täter konnten bis heute nicht zweifelsfrei ermittelt werden.

Dasselbe erzaehlte Boock jetzt wieder, und der Spiegel verkaufte das als "sensationell":

[16]

Am 5. September 1977 entführen in Köln vier Mitglieder der RAF Schleyer, den Vorsitzenden des Bundesverbands der Deutschen Industrie, und erschießen seine vier Begleiter. Die RAF verlangt für seine Freilassung von Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) wiederum die Freilassung von elf inhaftierten Mitgliedern der Gruppe, darunter deren Gründer Baader und Ensslin.

Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, entführen vier verbündete Palästinenser am 13. Oktober 1977 den Lufthansa-Jet "Landshut" auf dem Weg von Mallorca nach Frankfurt am Main. Besatzung und Passagiere erleben eine Odyssee, die sie bis in die somalische Hauptstadt Mogadischu führt. Dort stürmen am 18. Oktober 1977 um 0.05 Uhr mitteleuropäischer Zeit 28 Männer eines Einsatzkommandos der GSG 9 die "Landshut", erschießen 3 Palästinenser und befreien die 86 Geiseln.

Acht Stunden später entdecken Vollzugsbeamte im Gefängnis Stuttgart-Stammheim die RAF-Gründer Baader und Ensslin in ihren Zellen. Tot.

Zwei weitere Gefangene der Terrorgruppe sind schwer verletzt. Der entführte Schleyer wird am späten Nachmittag des folgenden Tages im Kofferraum eines Autos der RAF im elsässischen Mülhausen von französischen Polizisten gefunden. Tot.

Die Ereignisse jener Wochen haben die Bundesrepublik gezeichnet. Das Land befand sich am Rande des Staatsnotstands, die Bundesregierung erließ fragwürdige Antiterrorgesetze³ allgegenwärtige Fahndungsplakate und Polizeikontrollen nährten ein Klima der Angst.

Der "Deutsche Herbst" wirkt nach bis heute. Vier Jahrzehnte lang beschäftigte er die Justiz und die Gesellschaft, Dutzende Autoren, Filmemacher oder Historiker - wie kaum ein anderes Ereignis der deutschen Nachkriegsgeschichte. Der Ablauf mancher Taten der RAF wurde geklärt, aber vieles blieb offen. So hat keiner aus dem Kern der RAF bisher über die Entführung Schleyers gesprochen, außer Peter-Jürgen Boock.

Seine einstigen RAF-Genossen schrieben 1988 in einem Papier mit dem Titel "Boocks Lügen", seine Geschichte sei "ein hochgebauter Dom auf verlogenen Stelzen". Er habe die Gruppe über seine Drogenabhängigkeit getäuscht und belogen und sei für die Verhaftung mehrerer RAF-Genossen verantwortlich.

Doch während Ex-RAF-Mitglieder wie Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar bis heute ihre Propagandalügen nicht widerrufen haben, hat Boock seine anfänglichen Lügen revidiert. Er sagte 1992 bei der Bundesanwaltschaft über die Mordaktionen der RAF im Jahr 1977 aus. Jetzt geht er im SPIEGEL noch wesentlich weiter. Er nennt die Namen der Akteure und beschreibt umfassend die Vorbereitung und den Verlauf der Entführung Schleyers: ein dramatisches Stück Zeitgeschichte.

Alles recycelt, und den Spiegel-Lesern als brandneu verkauft... Chuzpe.

Ob er ein V-Mann war, wer weiss das schon? Boock bestreitet das.

SPIEGEL: Die Niederlage, die Schmidt der RAF im "Deutschen Herbst" 1977 beigebracht hat, war eindeutig. Warum hat die Rote Armee Fraktion noch 21 Jahre lang weitergemacht?

Boock: Ich hätte damals sagen müssen: "Liebe Leute, das war's. Für mich jedenfalls. Nach dem Tod der Stammheimer gibt es für mich kein Ziel, das mir noch wichtig ist." Aber ich stieg erst drei Jahre später aus. Und machte vorher noch bei einem unseligen Banküberfall in Zürich mit, bei dem eine Passantin erschossen wurde.

SPIEGEL: Bommi Baumann, einer der ersten Aussteiger aus dem Linksterrorismus der Siebzigerjahre, hat gesagt: "Allen, die mitmachen, muss klar sein, am Ende des bewaffneten Kampfes steht der Friedhof oder der Knast."

Boock: In der RAF gab es auch diese fatalistische Haltung: Es ist nicht die Frage, ob, sondern nur, wann sie uns kriegen. Ich wurde 1981 in Hamburg verhaftet, zu lebenslang verurteilt und habe 17 Jahre abgesessen. Ich wollte nicht mit dem Verfassungsschutz kooperieren wie Verena Becker. Ich wollte damals keine Namen nennen.

Zur Todesnacht sagt er: Selbstmord.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/24/der-sand-von-mogadischu-an-baaders-sch uhen-und-es-gab-doch-einen-duesenjaeger/

Darum hassen Boock alle Linken bis heute.

[17]

SPIEGEL: Um 8.58 Uhr am 18. Oktober 1977 meldete dpa: "Die zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilten Terroristen Andreas Baader und Gudrun Ensslin haben sich am Dienstagmorgen in der Vollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim das Leben genommen."

Boock: Alle zehn RAF-Leute, die in Bagdad waren, hatten sich im großen Haus im Parterre versammelt. Der Tenor war: "Jetzt haben sie sie umgebracht, die Schweine." Einige weinten. Brigitte ging dann aus dem ersten Stock, wo wir unser gemeinsames Zimmer hatten, noch mal nach unten und sagte in die versammelte Runde: "Könnt ihr euch nicht vorstellen, dass sie ihr Schicksal bis zum letzten Moment selbst bestimmt haben? Hört doch auf mit der Scheiße!" Niemand sagte mehr etwas. Alle waren baff.

SPIEGEL: Machte Mohnhaupt in der Logik der RAF nicht einen Fehler, indem sie von Selbstmord sprach, statt die Schuld dem Staat zuzuschieben?

Boock: Ja. Aber ich konnte auch verstehen, dass ihr der Kragen geplatzt war. Dieses Gejammere war furchtbar. Brigitte war wütend. Sie und ich haben uns dann in unser Zimmer zurückgezogen. Schlafen ging nicht. Um 5 oder 6 Uhr holte uns ein Fahrer der PFLP mit einem Landrover ab und brachte uns zu Abu Hani. Der erklärte, die Somalis seien wortbrüchig geworden, die Jemeniten auch. Für ihn war die Erstürmung der "Landshut" ein Desaster, sein Image war schwer beschädigt. Drei seiner Leute waren tot und eine Frau des Kommandos schwer verletzt. Auf der Gegenseite, bei der GSG 9 und den Geiseln, hatte es nur wenige Verletzte gegeben.

SPIEGEL: Susanne Albrecht hat später ausgesagt: "Aus den Gesprächen der Mohnhaupt habe ich entnommen, dass die Stammheimer vorhatten, Selbstmord zu begehen, wenn die Freipressungsaktion nicht klappt. Es sollte dann aber so aussehen, als habe der Staat die Gefangenen ermordet." Die RAF hat bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1998 gesagt, die Gefangenen seien ermordet worden, von der Nato, von Agenten eines westlichen Geheimdienstes. Die Mehrheit der Ex-Mitglieder hält bis heute an dieser These fest.

Boock: Allen RAF-Leuten, die nach der Stammheimer Todesnacht nach Bagdad kamen oder von Bagdad nach Europa reisten, wurde eingeschärft: Es war Mord. Es war eine Geheimdienstaktion der Nato. So lautete auch die Botschaft an unsere legalen Unterstützer.

Vom Mossad in Stammheim ermordet... so war die linke Sprachregelung. Irmgard Moeller besteht bis heute auf Mord, sie ueberlebte damals die wohl selbst beigebrachten Messerstiche in die Brust.

Bereut Boock seine Verbrechen? So endet der Essay, beurteilen Sie das selber.

[18]

SPIEGEL: Trotzdem mussten Unbeteiligte wie der Lufthansa-Kapitän Jürgen Schumann sterben. Herr Boock, holt Sie Ihre RAF-Vergangenheit gelegentlich ein?

Boock: Als in Frankfurt einmal der defekte Auspuff eines Autos in meiner Nähe laut knallte, warf ich mich sofort flach auf die Erde. Oder als ich vor ein paar Tagen mit einem Freund essen ging, setzte ich mich auf den hintersten Platz im ganzen Lokal, mit dem Rücken zur Wand. Das sitzt so tief drin und ist mir oft gar nicht bewusst.

SPIEGEL: Verfolgt Ihre Vergangenheit Sie in Ihren Träumen?

Boock: Ich habe bis vor ein paar Jahren immer wieder vor allem eine Szene aus dem Bürgerkrieg in Beirut geträumt. Von einem Palästinenser, der mich über die Frontlinie bringen soll. Wir schleichen durch Ruinen, sind fast angekommen, zwischen uns und den Stellungen der Palästinenser sind vielleicht noch 300 Meter Niemandsland. Wegen der Scharfschützen wollen wir warten, bis es dunkel wird. Wir rauchen und reden. Irgendwann steht der Palästinenser auf, um zu sehen, wie die Lage ist. Im nächsten Moment spritzt mir sein Hirn auf mein Hemd. Seit ein paar Jahren träume ich nicht mehr davon. Zum Glück. Auch nicht mehr von der RAF.

SPIEGEL: Aber Sie müssen sich die Frage gestellt haben: Habe ich bei der Entführung von Schleyer Menschen ermordet?

Boock: Natürlich. Das hat mich lange stark beschäftigt. An einem solchen Feuergefecht mit vier Toten beteiligt gewesen zu sein hinterlässt bei jedem Spuren. Das ist klar. Ein Mörder zu sein - das lässt sich nicht mit Ideologie bemänteln. Es hat mich lange umgetrieben.

SPIEGEL: Empfinden Sie Reue?

Boock: Reue ist ein viel zu harmloses Wort. Wenn man gemordet hat, dann trägt man das immer weiter in sich, bis hinein in die Träume. Du sollst nicht töten± Es ist nicht zu rechtfertigen.

SPIEGEL: Wie haben Sie das verarbeitet?

Boock: Ich habe mich bei den Angehörigen von RAF-Opfern entschuldigt, habe angeboten, mit ihnen zu sprechen, aufzuklären, soweit ich das kann. Ich kann aber auch sehr gut nachempfinden, dass dies niemand wollte, bis auf Michael Buback, den Sohn von Siegfried Buback. Ich empfinde bis heute Scham und manchmal auch Hass auf mich selber. Dass ich so verblendet und kaltherzig sein konnte. Dies wird mich wohl den Rest meines Lebens begleiten. Es ist scheiße, ein Mörder zu sein.

SPIEGEL: Wie gehen Sie mit diesen Gefühlen um?

Boock: Sie verdrängen so etwas auch, denn wenn Sie sich jeden Tag von Ihren Schuldgefühlen überwältigen lassen, können Sie sich gleich in der Psychiatrie anmelden. Sie können sich nicht ohne Pause fragen: Wie konnte es dazu kommen? Man muss versuchen, das zu verarbeiten[3] sich der eigenen Rolle bewusst zu werden. Aber die Toten werden nicht wieder lebendig.

SPIEGEL: Herr Boock, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Was den RAF-Terror vom NSU-"Terror" unterscheidet, das sind vor allem die tatnahen Bekenntnisse, ohne die es keinen Terror gibt. Wenn - wie bei den Doenermorden geschehen- alle Welt von Mafiamorden innerhalb der kriminellen islamischen Parallelwelt redet und schreibt, 10 Jahre lang, und kein einziger Journalist oder gar Antifa von Rechtsterror, dann ist das blinde, unkritische Gefolgschaft einer Regierungslinie.

Seit 2011 wird nun schon diese Schuld gesühnt. Indem man wieder der Regierungslinie folgt. Blind und unkritisch, alles wie gehabt…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock1.jpg
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Schleyer-Entf%C3%BChrung
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Hausner
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Telefonkette
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-J%C3%BCrgen_Boock
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Sieglinde_Hofmann
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Peter_Stoll
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Wisniewski
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Colt_M1911
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock-schleyer.pdf.jpg
11. https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BClhausen_%28Elsass%29
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Audi_100_C1
13. https://de.wikipedia.org/wiki/Rolf_Hei%C3%9Fler
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Obduktion
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Schleyer-Entf%C3%BChrung#cite_note-12

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock4.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock6.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/boock7.jpg

---

Wo sind denn nun Bodo Ramelows BND- und MAD-Leute von Eisenach und Gotha abgeblieben? (2017-09-08 09:00)

Wie doch die Zeit vergeht... schon wieder ein gutes Jahr an Zeit verschwendet, ohne dass der Erfurter Kuschelauss-chuss Bodo Ramelows Hinweisgeber -und ihn selbst- vorgeladen haette, nun endlich mal Butter bei die Fische zu geben:

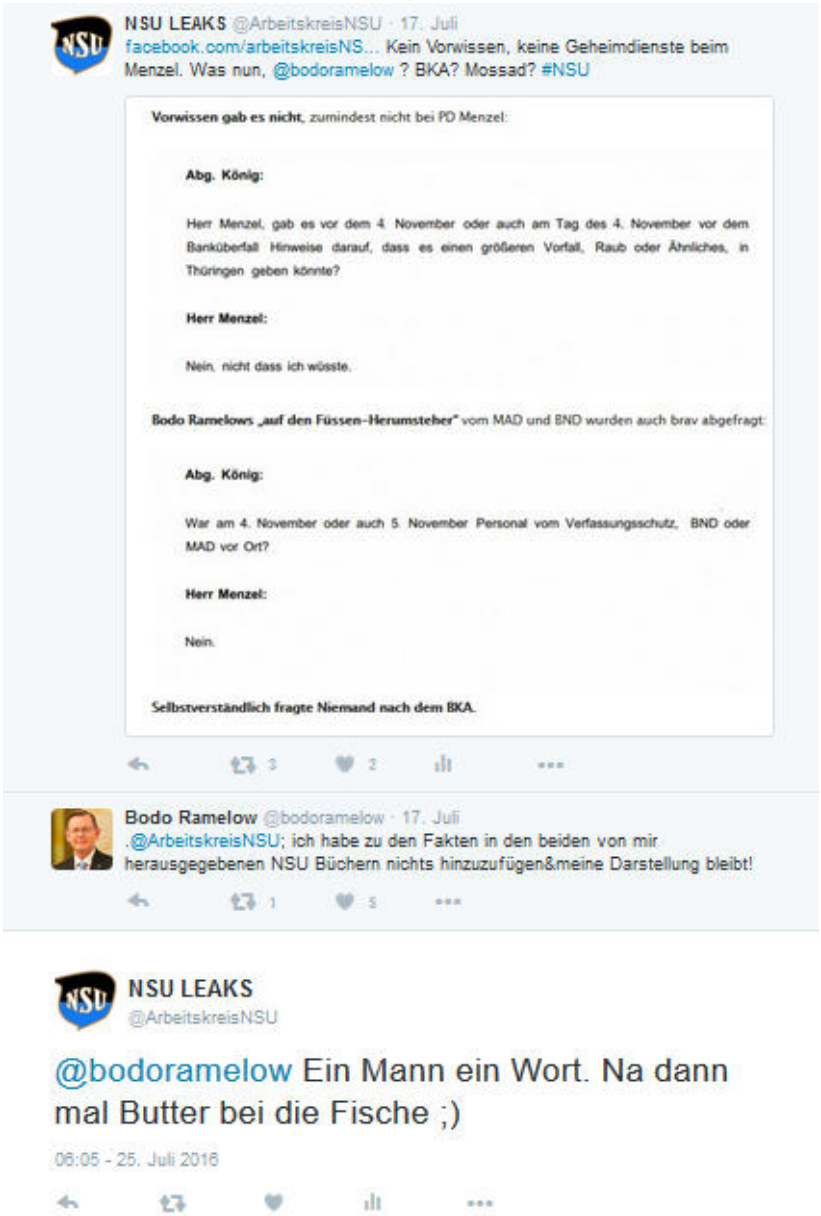

Er bleibt bei seiner Darstellung, der aus seinen Buechern zum NSU.

Und seitdem ist exakt NULL passiert in Erfurt.

Dabei gibt es nach wie vor sehr gute Gruende, endlich mal diesen Sachverhalt aufzuklaeren, den mit dem BND und MAD am 4.11.2011 in Eisenach bzw. in Gotha beim PD Menzel.

Man nehme dieses Bodo-NSU-Buch:

[1]

Der rechte Terror des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) kostete zehn Menschen das Leben. Er erwuchs aus dem Rassismus in der Gesellschaft, der Verharmlosung der rechten Gefahr, dem systembedingten Versagen der Geheimdienste und Behördenkumpanei.

Eine Spur braunen Terrors zieht sich durch Deutschland: neun Morde mit derselben Waffe und die rätselhafte Hinrichtung einer Polizistin. Den aus der Türkei und aus Griechenland stammenden ermordeten Gewerbetreibenden und ihren Angehörigen schob man Mitschuld in die Schuhe. Fazit der zahlreichen Untersuchungsausschüsse: Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen.

In diesem Buch geht es zum einen um die (Nicht-)Aufklärung der NSU-Verbrechen. Zum anderen wird gezeigt, wie rechter Terror, das Versagen der Geheimdienste und der Rassismus aus der Mitte zusammengehen.

»Der Rassismus aus der Mitte der Gesellschaft, angetrieben auch durch die unerträglichen Debatten der Politik um die Abschaffung des Asylrechts und die Abschottung Deutschlands gegen Flüchtlinge, bereitete den Boden. Rassismus – das ist neben all den offenen Fragen um das Agieren des Staates das eigentliche Thema im Fall des NSU. Denn auch der Rassismus, der Antisemitismus, der Antiziganismus und die Islamophobie in der Gesellschaft sowie in Behörden führten dazu, dass zuerst die Opfer des braunen Terrors und ihre Angehörigen in den Fokus der Fahndungen gerieten und nie ernsthaft Rassismus als Tatmotiv und Neonazis als Täter erkannt wurden.«
(Aus dem Vorwort von Bodo Ramelow)

Man gehe zur Seite 19…

[2]

Zum Ende des NSU gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Die Generalbundesanwaltschaft hat Polizeiprotokolle, Ermittlungsstände und Obduktionsberichte zum 4. November 2011 unter Verschluss genommen. Jetzt tröpfeln Informationen über die Medien, anderes kennen wir vom Hörensagen. Mir wurde nach dem 4. November durch Polizisten mitgeteilt, dass ihnen in Gotha und Eisenach Leute von MAD und Bundesnachrichtendienst (BND) auf den Füßen herumtrampelten. Auch zum ausgebrannten Wohnmobil ist Verblüffendes zu lesen. Auf Fotos vom Fahrzeuginneren sollen geschmolzene Spuren der Plexiglasfenster und Schmutz auf der Matratze zu erkennen sein sowie darauf ein nagelneuer, sauberer Rucksack. Dieser Rucksack war mit 23.000 Euro aus einem Banküberfall gefüllt. Einen Monat später fand man dann »zusätzlich« im gleichen Rucksack auch Bekenner-DVDs des NSU – das ist mehr

.

als nur eine kleine Sensation. Es gibt weitere Fragen. Warum war der Leiter der Polizeidirektion Gotha sehr früh der Meinung, dass alle Beteiligten noch sehr lange an den Erkenntnissen kauen würden? Warum hatte die Polizei Gotha Informationen zu allen heute vom NSU-Ermittlungsverfahren Betroffenen schon am Tag nach dem Wohnmobilbrand an die Whiteboards pinnen können? Warum sind alle Bombenspuren, alle Sprengstofffunde, alle Asservate – sowohl in Köln als auch in Thüringen – nicht mehr existent? Die Herkunft von Sprengstoff kann man prüfen. Hätte das Ergebnis auf staatliche Stellen hingewiesen?

Das Buch ist von 2013, enthaelt geradezu sensationelle Aussagen, und 4 Jahre spaeter hat Bodo Ramelow immer noch nicht ausgesagt, welche Polizisten die Anwesenheit der BND- und MAD-Agenten in Eisenach und Gotha bezeugen koennen.

Offensichtlich will man in Erfurt und in Berlin genau diese Aussagen NICHT.

Lesen Sie sich das doch mal selbst im groesseren Zusammenhang vor. Gladio, WSG-Hoffmann, Olympia-Attentat vor 45 Jahren, Ramelow macht das ganz grosse Fass auf:

[3]Ramelow - Schreddern, Spitzeln, Staatsgeheimnisse Einband und Seiten 14-23.pdf

- Ist das Spinnerei, oder warum interessieren sich saemtliche Aufklaerer und Journalisten nicht dafuer, was Bodo Ramelow Sensationelles auszusagen hat?
- Wurde Bodo Ramelow jemals von der Bundesanwaltschaft vernommen, und falls nicht, warum nicht?

Das BKA rief am 5.11.2011 im Sektionsraum waehrend der Obduktionen der Uwes an, war also nicht erst ab 11.11.2011 zustaendig, wie offiziell erzaehlt wird. Was wird da vertuscht, und warum?

Wie muss man sich das vorstellen, die Koordination der Ausschuesse, damit dort niemand die falschen Fragen stellt?

Warum sagt Bodo Ramelow nicht einfach, was er weiss? Namen, Daten, Fakten sind gefragt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/ram1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/ram2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Ramelow-Schreddern-Spitzeln-Staatsgeheimnisse-Einband-und-Seiten-14-23.pdf

---

Wyatt (2017-09-08 18:54:10)
hat der hier mitgelesen ? Der Ramelow wurde natürlich zurück gepfiffen, alle Zeugen die irgendetwas gegen die verbreitete Version aussagen könnten, wurden nicht gehört bzw. da laufen seit 2011 Ermittlungsverfahren, damit die nicht vor Gericht oder Ausschüssen erscheinen brauchen Deshalb ja auch diverse Akten für 120 Jahre gesperrt, die Wahrheit tötet !! Waren die Emingers als V-Leute am 04.11.2011 in der FS 26 um dort bei Abwesenheit der dort Wohnenden irgendwas zurück zu lassen und eine Anwesenheit vorzutäuschen. Wenn die Tschäpe schon am 02.11. abgetaucht war weil die Uwes bereits tot waren (sich nicht verabredungsgemäß gemeldet haben) mußten ja die V-Leute Wohnung hochgejagt werden (falsche Handwerker ?) und haben die Anwesenheit von Tschäpe vorgetäuscht (falsche Katzenfrau)

admin (2017-09-08 20:26:47)
Mir wurde damals gesagt, es habe Fingerabdruecke bzw. DNA auf der Selbstmordwinchester im Womo gegeben, und am Womo aussen auch, die zu einem Antifa gehoerten. Aber als ich dann danach in den 4 BKA-DNA-Ergebnisordnern suchte, fand ich niemanden. Hab ich mich beschwert. Daraufhin hiess es... diese Spuren gehoeren zu einem (Antifa) V-Mann und seien DESHALB vom BKA vernichtet worden. Weil es so angeordnet worden sei. Es war dann auch die Linkspartei, die dem Staat den grossen Gefallen tat, die Fingerabdruecke dieses V-Manns auf einem anderen wichtigen Beweisstueck zu erklaeren, also da was organisiert zu haben, das dessen Griffel an einer DVD "erklaerte". Sagen wir mal so: Die Linke haengt da so sehr mit drin im Komplott, dass sie auch in 100 Jahren noch nichts aufklaeren wird. Ausserdem ist der Rechtsterror fuer sie Millionen schwer, und das jedes Jahr erneut.

#NSU: Gegendert und vollverblödet (2017-09-09 09:00)

Es sei gleich eingangs des Posts erwähnt, daß wir das Henne-Ei-Problem im Rahmen dieser wenigen Zeilen nicht lösen werden können. Wird man zuerst gegendert, damit die Vollverblödung vollendet werden kann, oder ist

man bereist vollverblödet und läßt sich für den Hirntod gendern?

Wer sich zu dieser Sachfrage mit der nötigen Sachkunde eindecken möchte, der wird bei [1]Hadmut Danisch oder [2]sciencefiles mit allen notwendigen Informationen bedient. Bei Danisch sollte man unbedingt auch nach [3]Susanne Baer suchen, wenn man in die Tiefen der Gendermafia abtauchen will.

Um zu verstehen, warum die Antifa und Linken solche [4]Luschen der Auf- klärung beheimatet, muß hin und wieder auf die schulische Herkunft des schriftstellernden Nachwuchses hingewiesen werden.

Fiona Schmidt

E-Mail

Rollen:

Interdisziplinäres Labor

Alumni, Studentische Hilfskräfte

Schwerpunkt:

Formprozess & Modellierung

Projekte:

Gender & Gestaltung

Fiona Schmidt hat Politikwissenschaften in Berlin und Lissabon studiert und ihren Bachelor an der Freien Universität Berlin absolviert. Seit 2013 studiert sie im Master Gender Studies am transdisziplinären Zentrum für Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Studienschwerpunkt liegt auf feministischen Rechtswissenschaften.
Fiona Schmidt war studentische Hilfskraft im Projekt »Gender und Gestaltung«. Sie unterstützte die Koordination des Projekts bei der Planung der Projekt-Veranstaltungen und der Betreuung von Publikationen.

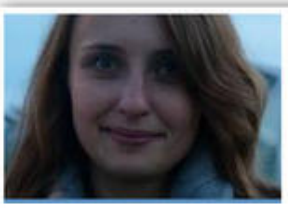

Isabella Greif *Profil*

Isabella Greif studiert Politikwissenschaft und Friedens- und Konfliktforschung in Marburg und ist Mitglied des Vereins „women and life on earth – Frauen in internationaler Zusammenarbeit für Frieden, Ökologie und soziale Gerechtigkeit e.V." Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Entwicklungspolitik, Globalisierung, Menschenrechte und Konfliktforschung entlang der Kategorien Geschlecht und Ethnizität.

Wir greifen ein beliebiges Beispiel heraus. [5]Isabella Greif und [6]Fiona Schmidt tingeln seit Monaten durch diverse Magazine und bieten ihren Schriftkram wie Sauerbier an.

> Isabella Greif studiert Politikwissenschaft und Friedens- und Konfliktforschung … Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Entwicklungspolitik, Globalisierung, Menschenrechte und Konfliktforschung entlang der Kategorien Geschlecht und Ethnizität.
>
> Fiona Schmidt hat Politikwissenschaften in Berlin und Lissabon studiert und ihren Bachelor an

der Freien Universität Berlin absolviert. Seit 2013 studiert sie im Master Gender Studies am transdisziplinären Zentrum für Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Studienschwerpunkt liegt auf feministischen Rechtswissenschaften.
Fiona Schmidt war studentische Hilfskraft im Projekt »Gender und Gestaltung«. Sie unterstützte die Koordination des Projekts bei der Planung der Projekt-Veranstaltungen und der Betreuung von Publikationen.

Isabella Greif und Fiona Schmidt haben Politikwissenschaften in Marburg und Berlin studiert und erhielten Anfang 2017 ihren Master-Abschluss in den [7]Gender Studies von der Humboldt-Universität zu Berlin.

Jedem, der sich für skurilles, absurdes, abstoßendes, unverständliches usw. Leben abseits des gesellschaftlichen Durchschnitts interessiert, wird noch der Begriff "[8]Lann Hornscheidt" in Erinnerung sein, die einstige Institution für Geld aus dem Fenster werfen. Da trifft es sich ganz gut, wenn die beiden Grazien linker Verschwörungstheorien von diesem Begriff betreut wurden. Da weiß man, was man hat, bzw. woran man ist.

betreute m.a.-arbeiten
2016

Fiona Franka Schmidt & Isabella Greif: Staatsanwaltschaftlicher Umgang mit rechter und rassistischer Gewalt. Humboldt-Universität zu Berlin, Gender Studies.

Das Elend der Genderisten und Gegenderten läßt sich in einem einzigen Satz manifestieren. Es gibt bis zum heutigen Tag nicht ein einziges verifiziertes Forschungsergebnis aus dieser Branche, daß wenigstens auch nur annähernd ungefähr allgemeinen Standards wissenschaftlichen Arbeitens genügt. Sollte es unter den Lesern dieses Posts jemanden geben, der ein solches Papier sein eigen nennt, er mag es uns zusenden. Wir leaken es prompt.

[9]

NSU Watch

Staatlicher Selbstschutz durch die Bundesanwaltschaft – Die Verhinderung von Aufklärung im NSU-Prozess

29.07.2017 · ANALYSE & RECHERCHE, BEHÖRDEN, FEATURED, PROZESS

von Isabella Greif und Fiona Schmidt

Überraschenderweise beendete der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am 18. Juli – und damit sieben Verhandlungstage vor der Sommerpause – die Beweisaufnahme im NSU-Prozess. Die Bundesanwaltschaft (BAW) kündigte an, dass sie bereits am folgenden Tag mit ihrem 22-stündigen Plädoyer beginnen könne. Die BAW setzt damit ihre bisherige Prozesspolitik fort und hält stoisch an den vielfach widerlegten Erkenntnissen ihrer Anklageschrift fest, wonach der NSU als isoliertes Trio und ohne Mitwissen des Staates agierte.

Nun zu einem ganz anderen Thema. Isabella Greif und Fiona Schmidt haben sich einen Aufsatz ausgedacht und wie folgt betitelt.

> Staatlicher Selbstschutz durch die Bundesanwaltschaft – Die Verhinderung von Aufklärung im NSU-Prozess

Bis hierher ist das schon mal sehr gut, allerdings Banane, also völlig be- langlos, denn das ist exakt die Aufgabe, die dem Generalbundesanwalt zukommt. Er hat den Staat, genauer gesagt die Interessen der Bundesregierung, mit juristischen Mitteln zu schützen. Aller bisherigen Bundesregierungen aller parteipolitischen Zusammensetzungen. Das nur nebenbei. Wie sich das nach dem Enthüllungsartikel der beiden Damen zukünftig einpegelt, wissen wir nicht, da hier niemand [10]in die Zukunft schauen kann. Wir gehen davon aus, daß sich nichts ändert. Gar nichts, um präzise zu sein.

> Der Generalbundesanwalt als Institution ist ausschließlich dazu da, die Verbrechen, in die deutsche und ausländische Geheimdienste verwickelt sind, regelmäßig zu deckeln, so sie nicht der Russe zu verantworten hat.

Nach dem grandiosen einstieg in die Thematik folgt gleich das erste Luftloch. Die gegenderten Mädels geraten gleich mit dem ersten Satz in heftige Turbulenzen.

> Überraschenderweise beendete der Vorsitzende Richter Manfred Götzl am 18. Juli … die Beweisaufnahme im NSU-Prozess.

Nö, nix Überraschung. Er hat ja mehrfach lautstark Anlauf dazu genommen, wurde aber von den Winkeladvokaten jedesmal ausgebremst. Der Prozeß hängt dem Götzl inzwischen zum Halse raus. Auch das nur nebenbei.

Der ersten folgt die zweite Lüge auf dem Fuße.

> Die BAW setzt damit ihre bisherige Prozesspolitik fort und hält stoisch an den vielfach widerlegten Erkenntnissen ihrer Anklageschrift fest, wonach der NSU als isoliertes Trio und ohne Mitwissen des Staates agierte.

1. Die Existenz eines NSU, der auch noch agierte, ist bisher durch nichts belegt. All jene Geschichten, die sich der Märchen dichtende Antifa-Nachwuchs aus dem After gezogen hat, sind kein Beleg. Eine Behauptung ist noch lange kein Beweis, dreist wenn die Antifaautoren sie in Goebbels- und Gendermanier tausendfach wiederholen.

2. Die Anklageschrift selber ist ein Produkt staatsanwaltlicher Phantasie, der es bis zum heutigen Tag an einer Unterfütterung mit Beweisen mangelt. [11]An einem einzigen Beispiel hatten wir das nachgewiesen und belassen es auch dabei, denn mit Schwachsinn beschäftigen wir uns maximal ein Mal.

Bevor man also überhaupt irgendetwas über einen sogenannten NSU in die Welt setzt, ist zwingend aufzuzeigen, was das ist, welche Taten der als Trio oder neuerdings Quartett begangen hat.

3. [12]Aus Falschem folgt Beliebiges. Das ist einer der grundlegenden Fehler, den die Linke immer wieder macht. Mag ja sein, das die Genossen der Bundesanwaltschaft Quark erzählen. Den kann man aber nicht widerlegen, da Quark Quark bleibt. Der Drogenhalluzination der BAW eine linke Nebelphantasie entgegenhalten ist auch nur Kiffen bis zur Vollverblödung. Entweder man präsentiert handfeste, nachprüfbare und nicht vom Tisch zu fegende Ermittlungsergebnisse oder blamiert sich. Die Linke kontern die phantastischen Erzählungen von Diemer, Greger und Weingarten jedoch mit ähnlichen Phantasmen. Das ist kein Widerlegen sondern ein Wettstreit in Antifantasia. Da kann man nur verlieren.

Weiter heißt es bezüglich der Anklageschrift.

> Angesichts heute zugänglicher Erkenntnisse ist diese Version widerlegt. Durch die Recherchen von Anwält _innen der Nebenklage, unabhängiger Journalist _innen, der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse sowie antifaschistischer Initiativen ist vielfach das Ausmaß des Unterstützungsnetzwerks des NSU deutlich geworden, das Wohnungs- und Autoanmietungen, Spendensammlungen und ideologische Unterstützung leistete.

Äh, verehrte Damen, es geht um Mord und Totschlag, Brandschatzung und Sprengmeisterei. Da ist es völlig bedeutungslos, was diese ganzen Initiativen erdacht haben. Das sind immer noch Kapitalverbrechen, die aufzuklären sind. Mit eurem Ersatzprodukt eines Unterstützungsnetzwerkes könnt ihr euch unter der Bettdecke einen runterjubeln, dafür ist es gut genug. Doch führt das nicht einen einzigen Millimeter in Richtung der Täter. Und genau darum und nichts anderes geht es. Verbrechen sind aufzuklären. Das haben weder die Bundesanwälte getan, noch die Anwälte der Angeklagten, noch die Opferanwaltsmafia, keine Abgeordnetenlusche in irgendeinem Ausschiß, äh Ausschuß, kein Journalist und kein LannHornscheidt _X _In-Genderprodukt. Geschwafel, Gesülze, Gekotze, Gejammer, Gegender, all diesen Mist haben die Genannten produziert, ohne etwas aufzuklären, zu widerlegen oder zu erhellen.

There is no such thing as Gefahr von Rechts, hätte Maggie gesagt. There ist Gier nach Fördergeld für den

Kampf gegen Rechts und der abstruse Kampf gegen Andersdenkende, in den sich die Linke reingesteigert hat.

[13]Das Antifaprodukt NSU ist linkshassistischer Weiberkram. Nun auch zwecks Vollverblödung gegendert. Sicher ist sicher.

1. http://www.danisch.de/blog/
2. https://sciencefiles.org/
3. https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/ls/bae/aktuell/veranstaltungen/index.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/25/die-luschen-der-nsu-aufklaerung/
5. http://www.fortschrittsforum.de/informieren/autoren/profil/user/isabella-greif-93.html
6. https://www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/de/content/fiona-schmidt/
7. https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/oe/lsi/termine/greifschmidt
8. http://www.lannhornscheidt.com/akademisch_handeln/betreuen/
9. https://www.nsu-watch.info/2017/07/staatlicher-selbstschutz-durch-die-bundesanwaltschaft-die-verhinderung-von-aufklaerung-im-nsu-prozess/
10. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/05/nsu-lugen-im-kleide-der-wahrheit.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/16/nsu-plaediere-auch-du/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/28/nsu-und-nun-zu-uns-frau-keller/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/nsu-kunst-uwe-und-uwe/

Die Anmerkung (2017-09-09 12:32:27)
http://www.danisch.de/blog/2017/09/08/permanent-ausser-befaehigung/ Und wenn ich daran denke, was ich in den letzten 20 Jahren von Universitäten und Professoren erlebt habe, hauptsächlich, aber nicht nur Geisteswissenschaftler, dann habe ich da jede Menge Leute gesehen oder Berichte über die gehört und gelesen, die eindeutig weitestgehend bis komplett unfähig sind und nicht im Geringsten wissenschaftliche Produkte hervorbringen können. Wir haben da drei Berufsgruppen, die in meiner Wahrnehmung nicht völlig, aber weit überwiegend, signifikant, charakteristisch unfähig sind, ihren Beruf auszuüben, und einfach nur aggressive Hohlschwätzer sind.

admin (2017-09-09 14:23:49)
Lass mich raten: Journaille, Soziologen, Professoren

Die Anmerkung (2017-09-09 16:54:15)
Politiker. Soziologen ist nur eine Untergruppe der professoralen Hohlbirnen.

Wyatt (2017-09-09 17:57:02)
entschuldigung, die beiden linkslinken "Damen" hätten Jura studieren sollen anstatt Gechwätzwissenschaften und Genderismus. Linkes Netzwerk der Aufklärung ? Ups warum fragen die mal nicht direkt bei dem Gisberts nach oder beim Zeckenpfarrer ? Der weiss sicher mehr, wie mancher "Beweis" auf DVD zustande gekommen ist :-)

#NSU: ein Mord zu viel (2017-09-10 09:00)

[1]

Juliane Schreiber lauscht dem Monolog von Gregor Gysi. Das spannendste daran ist jedoch der erotische Augenaufschlag von dem Frollein. Der bringt sogar Honig zum schmelzen. Eine sehr kecke Performance der Vertretung. Sie gibt das junge Naivchen und führt alt & naiv vor.

[video src="http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/170828 _jung _und _naiv _gregor _gysi _juliane _schreiber.mp4" controls][/video]

Ich bin [2]Juliane Schreiber und ich übernehme heute für Thilo das Gespräch mit einem gewissen Gregor Gysi. Hallo Gregor.

Hallo Julia.

Juliane.

Ach Julia muß doch reichen.

Nein, nein.

Willst so lang genannt werden?

Ja.

Na gut, dann Juliane.

–

Die rechte Gewalt, wenn ich jetzt mal an NSU denke, ist sehr feige. Also, die schießen auf jemand, der überhaupt nicht damit rechnet, die bestellen etwas, und zwar auf einen kleinen Mann, einen Besitzer von einem Kiosk oder sowas. Den bringen sie um aus rassistischen Motiven.

RAF, so schlimm sie war, hat sich aber immer an Mächtige gewandt, die beschützt waren. Da mußtest du also Widerstände überwinden.

Und dann haben sie sich natürlich immer dazu bekannt. NSU hat sich ja nie dazu bekannt. Die haben 11 Morde, ne, begangen...

Die Einleitung in das Gespräch kann mit jedem Hollywoodschinken konkurrieren. Das bekommen selbst Edelschauspieler so nicht hin.

Es seien für die Freunde sonntäglicher Rätsel einige Fragen aufgeworfen, die der Klärung bedürfen.

Zuerst wäre zu darzulegen, wer das 11. Mordopfer ist. Döbeln, der gesunde Menschenverstand und die Ausstrahlungskraft der Linken zählen nicht als richtige Antwort. Das wäre zu einfach.

Was wäre ein mutiger Mord an einem kleinen Mann, einem Besitzer von einem Kiosk? Wenn er ihn erwartet? Und was wäre eine edles Motiv, damit man sauber aus der Sache rauskommt?

Abgesehen davon, sind die Mörder der in Rede stehenden Morde bis heute nicht ermittelt worden. Auch bei der Motivlage sieht es recht dürftig aus. Die ist unbekannt und speist sich wesentlich aus den jeweils konsumierten Drogen des über ein Motiv Plaudernden. Da haben wir also wenigstens 295 Motivlagen, denn so viele wurden bisher öffentlich gehandelt.

NSU hat sich nie zu irgendwas bekannt? Ach. Was sagt uns das? Daß es einen NSU nie gegeben hat? Wäre das möglich? Wer Terror verbreiten will, der macht auch welchen? Wie die RAF?

Tja, Gregor, du darfst halt nicht alles für bare Münze nehmen, was das ND druckt oder Petra Pau in der Bundestagskantine erzählt.

Was die ominöse RAF betrifft. Auch da ist der Tunnel rabenschwarz, an dessem Ende angeblich ein Lichtlein brennt. [3]Keiner der RAF-Morde ist wirklich aufgeklärt. Man hat sich den 129er geschaffen, um sie wem überhelfen zu können.

Wer nicht auf Rätsel steht, sich aber trotzdem am Sonntag beschäftigen möchte, damit die Zeit vergeht, der kann ja mal ein Sammlung mit den besten Augenklimpereien anfertigen, die Gregor Gysi von der journalistischen Kompetenz der jungen Dame überzeugen sollten. Cineastisch ist die Kameraeinstellung nämlich ein Volltreffer.

1. https://www.youtube.com/watch?v=SKXZWee_1Ms
2. https://www.google.de/search?tbm=isch&q=%22juliane+schreiber%22+modell
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/06/nicht-nur-beim-nsu-sobald-es-schmutzig-wird-verhindert-der-gba-die-aufklaerung/

Sunny (2017-09-10 15:59:18)
"Edelschauspieler" ... harrharrharr :D

ordo ab chao (2017-09-10 15:59:47)
die Dummheit ins duckface getackert... ;-)

youtuber (2017-09-11 07:47:11)
Ihr müßt richtig hinhören. In dem Gespräch bestätigt man sich einen ganz leisen Konsens. Bei der RAF, das waren keine Morde, das war Notwehr. Gegen Überfremd- nein, gegen, äh. Gegen diese, na, wie heißt es doch, Moment, ich hab das Lesezeichen drin im Kapital. Ah hier: gegen die Ausbeutung der Arbeiterklasse! Da fordert Marx indirekt die türkischen Gastarbeiter, wenn man nur genau genug liest. Die sollen die Arbeit machen, aus Solidarität. Dafür werden sie dann nicht erschossen. Das war eigentlich der Deal. Viel schlimmer ist der Rassismus gegen die Eigentümer. Wem etwas gehört, dem gehört etwas abgehackt. Purer Reichenhaß. Was für eine kranke Ideologie. Und das allein wegen der Hautfar- nein. Quatsch. Wegen der Produktionsmittel. So ist es richtig. Auch Haß braucht feste Regeln. Wer lange genug seinen Traum lebt, der muß sich in jedem System am Ende keine Frauennamen mehr merken. Da ist der Gysi ganz Generaldirektor. Und jetzt komm in die Kiste, Julia. Wie, Juliane? Na, das kannst Du mir alles nachher erzählen.

Alles wie beim #NSU: Razzias wurden den V-Leuten der #Na-Be vorab verraten (2017-09-11 09:00)

Es scheint bundesweit ähnlich abzulaufen, egal bei welchem Geheimdienst: Der Tiefe Staat macht/foerdert Terrorstrukturen, Links wie Rechts, und er schützt seine V-Leute, ob nun den mit nem Koffer voller Waffen wie dieser Ansorge aus Görlitz, oder den Brandt vom THS, oder auch die V-Leute in Brandenburg, [1]die ebenfalls vor Polizeirazzien gewarnt wurden, damit der gemachte Terror nicht auffliegt... oder warum sonst?

[2]

Dazu gibt es ein Video mit den Kuschel-Parlamentariern des Potsdamer Landtags, die SPD-Tante erinnerte

mich spontan an Dorle aus Erfurt... und der CDU-ler erst... nie nie nie werden diese Pfeifen irgend etwas aufklaeren wollen/koennen/duerfen. Die koennten 10 Legislaturperioden lang von der Executive und den Diensten verarscht werden, und wuerden es immer noch nicht merken wollen.

Es ist einfach nur bizarr, und jeden Tag erwacht das Murmeltier:

https://vimeo.com/233087533

youtube: [3]https://youtu.be/hhdaSDqfqPM

Die spielen da blinde Kuh wie in Erfurt, wie in Dresden, wie in Berlin, wie im Laendle... und dank der Medien und der fehlenden Opposition kommen sie damit durch.

> Vor Wegesin war bereits ein früherer Referatsleiter des Verfassungsschutzes vernommen worden. Auch er meinte, die Taten hätten die Behörden vor große Rätsel gestellt. "Wir sind völlig überrascht worden von diesem Anschlag", sagte der heute 69-Jährige mit Blick auf die jüdische Trauerhalle. "Wir waren sehr erstaunt darüber, was da ablief." An viele Einzelheiten konnte sich der Zeuge allerdings nicht erinnern.

Staatsschutz-RBB... natuerlich wissen die Schlapphuete ganz genau was da los ist, aber man hat sich laengst wie ueberall geeinigt, bloss ja nichts aufzuklaeren.

Abhaken, die wollen nicht, sollen nicht, duerfen nicht, das Ganze ist reines Theater, wie der Prozess in Muenchen, wo es morgen weitergehen soll mit den Strafmass-Forderungen der Bundesregierung fuer die 5 Angeklagten.

An Tweets gab es das hier, vom Donnerstag beginnend bis zum Freitag nachmittag.

[4]

Die Linken sehen alle irgendwie gleich aus, ob in Dresden, Erfurt, Potsdam?

Hmmm.

[5]

Man koennte sich ja einfach an die Akten halten, denen zufolge der VS-Mann Giebler den V-Mann-Fuehrer Sandmann angewiesen hat, den V-Mann vor der Razzia der Polizei zu warnen.

Will man aber nicht… warum hat man denn beim VS diese Akte nicht geschreddert? Lothar Lingen waere das nicht passiert… ein Anruf aus dem BMI am 8.11.2011 nach der Sitzung mit KDF im Kanzleramt, tote Nazi-Killer in Eisenach gefunden, und der Axel Minrath legte los…

[6]

In der Provinz sind die halt nicht so auf Zack?

[7]

64

Piatto-Fragen sind im Piatto-Ausschuss Potsdam unzulaessig? Zirkusveranstaltung...

.

Der nette Onkel vom BND:

[8]

[9]Ignaz Floetzingers Brille?

Egal. Noch ein Nichtwisser.

[10]

.

[11]

Alles wie immer: Wenn, dann war es ein Fehler...

Freitag war nix los, nur Antifas als "4. Gewalt + Zivilgesellschaft"?

[12]

.

Der Staatsschutz der Polizei war geladen:

[13]

Was fuer ein Gedoens. Wie peinlich. Wie normal bei NSU-Ausschuessen.

[14]

Kannste dir nich ausdenken...

Zu schoen!

Und wie man da gerade schallend lachen muss, twittern die auch noch den Frieder...

[15]

kontrafaktisch... oh my god, dem hamse doch genauso ins Hirn geschissen wie diesen [16]Genderzicken.

Pause, zum Glueck. War noetig. Lachanfall.

Es ging genauso bekloppt weiter, diesmal mit der NSU-DNA bei Peggy, da werden die Leute genauso verdummt wie in Potsdam die Parlamentarier.

[17]

Nicht ist endgueltig, immerhin war die Tatortgruppe des TLKA Erfurt involviert. Die Wunderwaffenfinder im Womo Eisenach, die aus ihren Dienstpistolen P10, die sie aus dem Womo holten, solche Dienstpistolen aus dem Laendle P2000 Heilbronn zaubern koennen.

Wenn man doch aber nichts geklaert hat, warum schreibt die Nuernberger SPD-Propagandazeitung dann "endgueltig geklaert"?

[18]

Voellig egal, wen die vernehmen oder nicht. Alles Gedoens. Alles Banane.

Die wollen nicht, die wollten niemals, alles nur Verdummung und Vertuschung:

> [19]Pressemitteilung der AfD-Fraktion Brandenburg
> 8. September 2017
>
> Die AfD-Fraktion im Brandenburgischen Landtag kritisiert eine mangelnde Fokussierung des NSU-Untersuchungsausschusses auf seine Kernaufgabe. Der Ausschussvorsitzende Holger Rupprecht (SPD) hatte gestern bei „Brandenburg aktuell“ erklärt, **dass der Ausschuss nach nunmehr einem Jahr immer noch nicht zum eigentlichen Hauptthema vorgedrungen** sei.
>
> Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Obmann der AfD-Fraktion im NSU-Untersuchungsausschuss, Franz Wiese, teilt dazu mit: „Wenn sich der Untersuchungsausschuss in einer unerklärlichen Intensität mit **absoluten Randthemen** befasst, dann kann er schlicht und ergreifend seinen Auftrag aus dem Einsetzungsbeschluss nicht erfüllen. So hätte beispielsweise das Thema „Nationale Bewegung“ nach Erledigung des Kernauftrags erfolgen können – und dieses **Kernthema ist der NSU**. Unsere **Beweisanträge** auf **Vernehmung** der brandenburgischen Hauptzeugen **Meyer-Plath, Reinhard G. und „Piatto“** sind indes **abgelehnt** worden. Nach wie vor ist im Ausschuss nirgendwo ein stringenter Untersuchungsplan zu erkennen.“

[20]Aufhörn, aufhörn, aufhörn.

1. https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2017/09/nsu-ausschuss-verfassungsschutz-anschlag-potsdam.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage07.jpg
3. https://youtu.be/hhdaSDqfqPM
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/wegesin.jpg
9. https://media.licdn.com/mpr/mpr/AAEAAQAAAAAAAAgMAAAAJDM5MjUyNmE4LWJkMjgtNDA1ZS1hOTA1LWVkYmI1NzhjMTczYQ.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb10.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb12.jpg

12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb20.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb21.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb22.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb23.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/09/nsu-gegendert-und-vollverbloedet/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb24.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/brb25.jpg
19. http://afd-fraktion-brandenburg.de/nsu-ausschuss-beschaeftigt-sich-weiterhin-nicht-mit-seinem-auftrag/
20. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/603/piatto-ausschuss-brb-kommt?page=12

Wyatt (2017-09-11 14:41:54)
die lassen die AfD -die scheinbar noch nicht gebrieft ist- voll auflaufen. Denn es soll ja nichts ermittelt, sondern zugedeckt werden. Über 40 V-Leute direkt rund um die "NSU" und keiner will etwas bemerkt haben ? Keiner wollte die hohe Belohnung ? Ich gehe davon aus das in München Mitangeklagte schon wissen was die Uwes und Beate gemacht haben in den Jahren. Aber da ist Maul halten angesagt. Jetzt ist es auch für die Behörden zu spät hier eine andere Story zu "erfinden" 6000 MIT Agenten soll die Türkei hier in Deutschland haben, MIT Agenten Nest direkt in der Kölner Moschee mit Büro ? Und Deutschland duldet das ? Die MIT beliefert / belieferte die IS Terroristen in Syrien mit Waffen und Munition, Raketen, Flugabwehrraketen, Granaten und Maschinengewehren und keiner will das hier öffentlich machen obwohl es bekannt ist, wo ist hier die "neutrale" Presse, TV und Rundfunk ? Obwohl das gut dokumentiert ist mit Bildern und Berichten ?

Zwickau, 4.11.2011: Die Wege der Katzen-Frauen (2017-09-12 09:00)

Ein Gastbeitrag

.

Volker ESCHER, der neue Hausverwalter war öfters im Haus Fruehlingsstrasse 26, auch „**an dem Tag, als es geknallt hat**“ – sagte er in der Zeugenvernehmung vom 09.01.12 [S. 69 Ordner 2 Frühlingsstrasse] – *und wurde nie befragt, wann und warum er dort war, wen er bemerkt bzw. kontaktiert hat. Die Handwerker, die von ca. 9.30-14.30 Uhr im Haus weilten (Internetverlauf 11.34 – 14.28 Uhr) erwähnten Eschers Besuch nicht!*

Uwe HERFURTH, Bewohner der Frühlingsstr. 24 (F24), fuhr kurz vor dem Ereignis an der Nr. 26/26a vorbei, bog ab in den Lilienweg, Fliederweg, Veilchenweg zum hinteren Teil seines Grundstücks.

Hilfreich: Ein Luftbild.

[1]

Wegen der Einbahnstrassen Lilienweg und Veilchenweg fuhr Uwe Herfurth "einmal ums Carree", sozusagen. Siehe die Nummer 3.

Es knallte (2x = Explosion + herabfallendes Mauerwerk) und stiebte („weißer Qualm“).

Patrick FÖRSTER[1] kam „die Frühlingsstraße mit Fahrrad gefahren, als die Explosion unmittelbar neben ihm stattfand“ [S. 529 Ordner 2 Frühling]. *Kein Hinweis auf eine Zeugenvernehmung!* Nur am 27. Prozesstag „Aktenvermerk, dass ein Fahrradfahrer die Straße langgefahren sei zum Zeitpunkt der Explosion, dieser habe ambulant behandelt werden müssen wegen eines Schocks.“ Durch das Knallen aufmerksam geworden, … - schaute Gisela FISCHER[2], die im Garten F28 arbeitete, zum Nachbarhaus. Dort sah sie eine Frau aus der Haustür [Hofseite] kommen *(Katzenkörbe + roter Mantel wurden nicht erwähnt)*, diese schrie: „Ruft die Feuerwehr¡‘ und rannte die Frühlingsstraße stadteinwärts. [S. 74ff.] *Wenn Frau Fischer im Vorgarten gearbeitet hat, konnte sie sehen, dass die FRAU stadteinwärts rannte, jedoch nicht, dass sie zur rückwärtigen Haustür herauskam. Hat Frau Fischer die FRAU aus der rückwärtigen Haustür herausgekommen sehen, hätte sie deren Wegrennen nur bis zum Veilchenweg (ca. 15 Meter weit) verfolgen können - jedoch nicht bis zur Frühlingsstr. Die Staubwolke hatte sich (noch) nicht bis zur Rückseite ausgebreitet.* - lief Uwe HERFURTH[3] von seiner Garage im hinteren Teil seines Grundstücks F24 auf den Veilchenweg (*max. 5 Meter, Knall ca. 15.07*, Versuch Feuerwehr anzurufen 15.08 Uhr), hat aber noch **abgewartet, bis sich die Staubwolke verzogen hat,** sah **danach eine FRAU** durch die Trümmer steigen, …[ZV vom 16.11., S. 158] *(Trümmer lagen im westlichen Vorgarten der F26, im südlichen Bereich im Grundstück und am Außeneingang zum Keller. Wenige Brocken lagen auf dem nördlichen Teil des Fußwegs Veilchenweg, jedoch kaum am rückwärtigen Zugang zur F26, ganz wenige im Straßenbereich Veilchenweg und noch weniger/keine im Fußwegbereich Veilchenweg – von der F24/22 Herfurth/Hergert kommend. Wäre eine FRAU durch Trümmer gestiegen, dann nur nah am Haus, vllt. doch aus dem Gaststätteneingang, Toilettenhäuschenanbau oder Keller kommend?)* [Brandbericht Anlage 5 Skizze 2, Anlage 6 Skizze III KTU und Fotos/Diegnitz-Video, 4-2-2 Anlage 7 LiBiMappe Bd1, S. 19, 20] … und auf ihn zukommen, *(Katzenkörbe + Tasche wurden nicht erwähnt, keine staubige Kleidung, auch kein roter Mantel, sondern)* FRAU war „komplett bekleidet“, Brille, Jacke, Jeans, normale Straßenschuhe [S. 162]. Hatte ein rotes Handy in der Hand. Kurzer Wortwechsel. FRAU lief weiter, beobachtet bis zur Ecke Veilchenweg/Fliederweg. - ging JANICE MARTIN[4] ans Fenster [F27, S. 309, ZV vom 11.11., wurde auch schon am 05.11. befragt. Daher kam der „rote Mantel“ der Katzenfrau in die Öffentlichkeit!] , sah ca. 30

Sekunden nach dem Knall *(von rückwärtiger Haustür F26 bis Ecke Frü/Veilchenweg = 35m; keine Erwähnung der von Uwe Herfurth beschriebenen weißen Staubwolke)* Katzenfrau mit rotem Mantel mit 2 Katzenkörben, rennend (von „hinten“ Richtung F22/Antje Her-furth), beobachtete aber nicht die Korbübergabe. Ruft die Fw, filmt!!! Ging dann runter und sah mit Oma Monika, dass gegenüber in der F26a Tante Charlotte ERBER (89 Jahre alt) aus dem Fenster guckt… Weißer Qualm/ Staubwolke, Brand Als ANTJE HERFURTH[7] in die Frühlingsstraße einbog, war der **Brand schon zu sehen (*ca. 160m* vom Kuhbergweg bis F22**) [ZV vom 12.01.12]. Sie parkte deshalb in der Einfahrt ihrer Eltern F22 [S. 133, ZV vom 06.11., nach Phantombild Katzenfrau!] „Bereits, als ich das Grundstück befuhr, kam eine Frau auf dem Fußweg unserer Straßenseite in meine Richtung gelaufen. Diese trug links und rechts jeweils einen Korb. Nachdem ich aus dem Fahrzeug ausstieg, *ging ICH auf die Frau zu*“ *(Die Katzenfrau wollte höchstwahrscheinlich NICHT die Katzenboxen bei Frau Herfurth abstellen!)* …Nach Wortwechsel und Boxabstellen ging die KATZENFRAU zurück und bog in den Veilchenweg ein. *Unerwähnt blieb ein „Hinweis der Katzenfrau auf Oma Erber.** (Außerdem: Zur ZV am 12.01.12 - Die Katzenfrau roch nicht nach Benzin [S. 141] - zeichnete Antje Herfurth das Geschehen in eine Skizze ein [*Diese ergänzte Skizze wird evtl. fatalist einfügen. Danke.*] Macht fatalist glatt. Aus der Akte: [2]

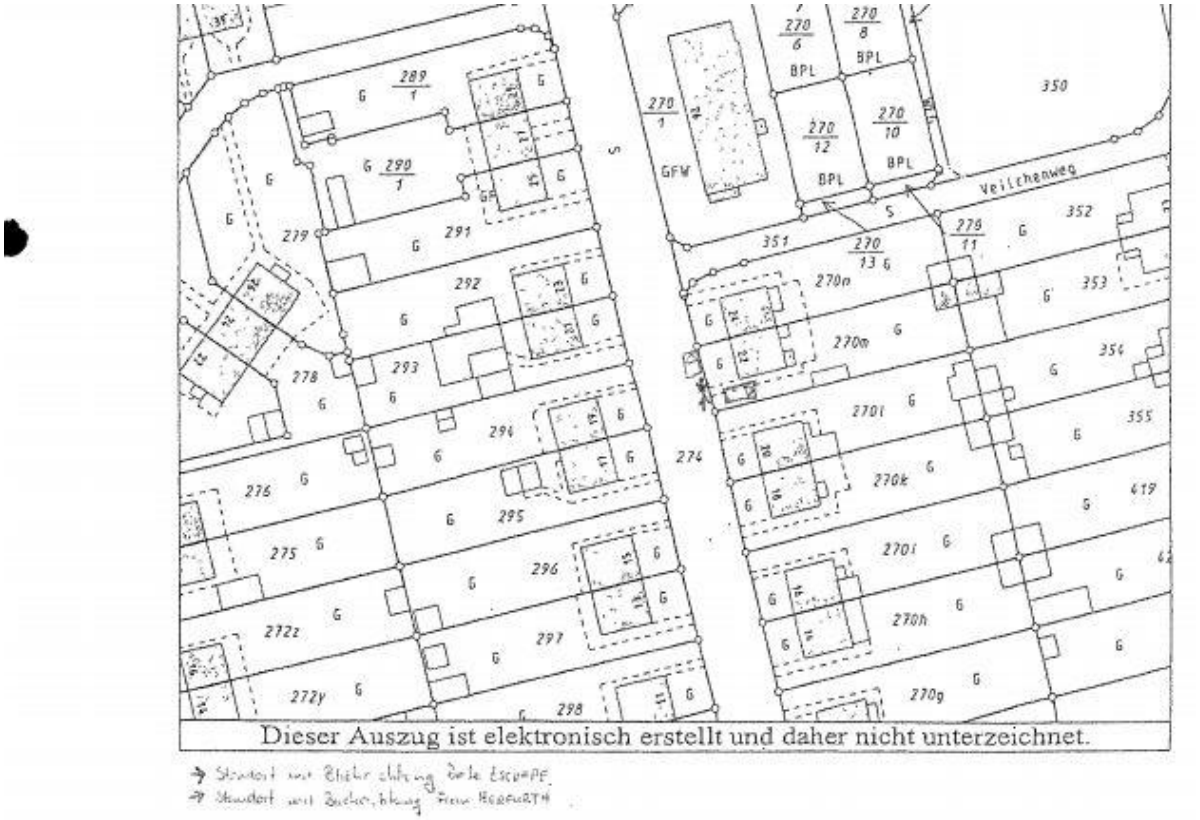

. [3]

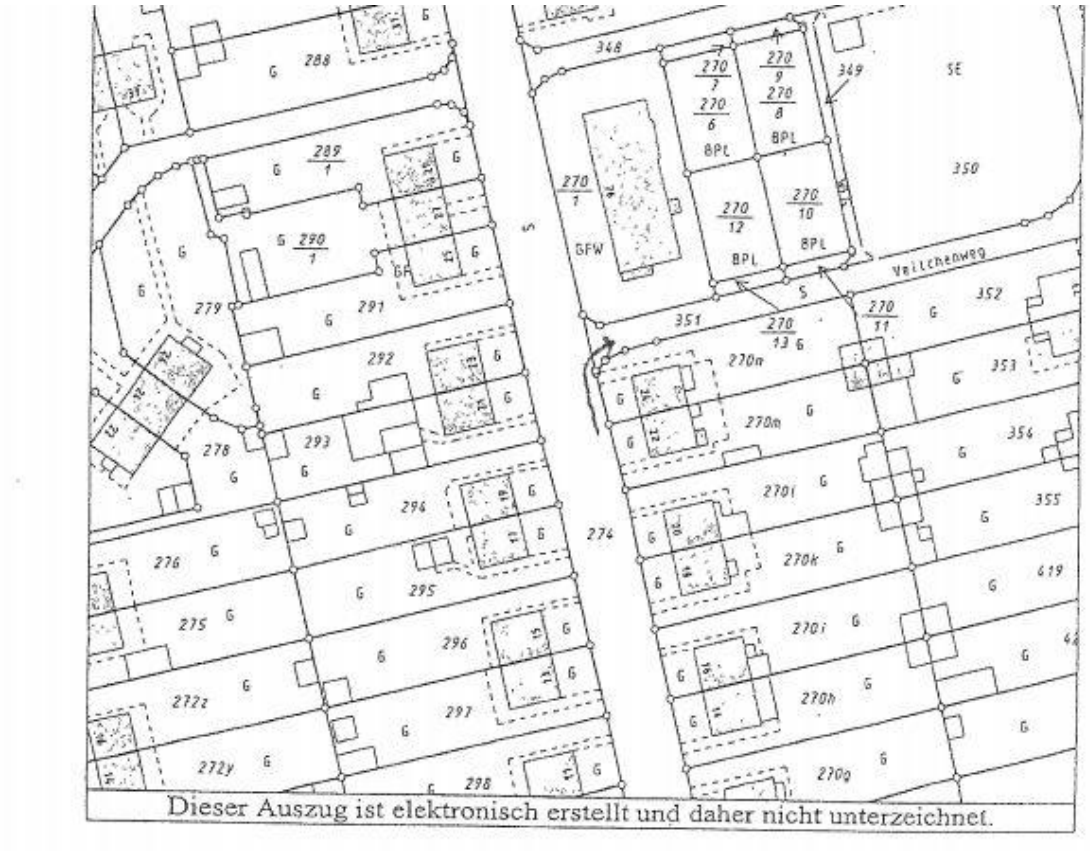

Ein Gekritzel ist das… Diese Skizze hier ist doch weitaus besser:

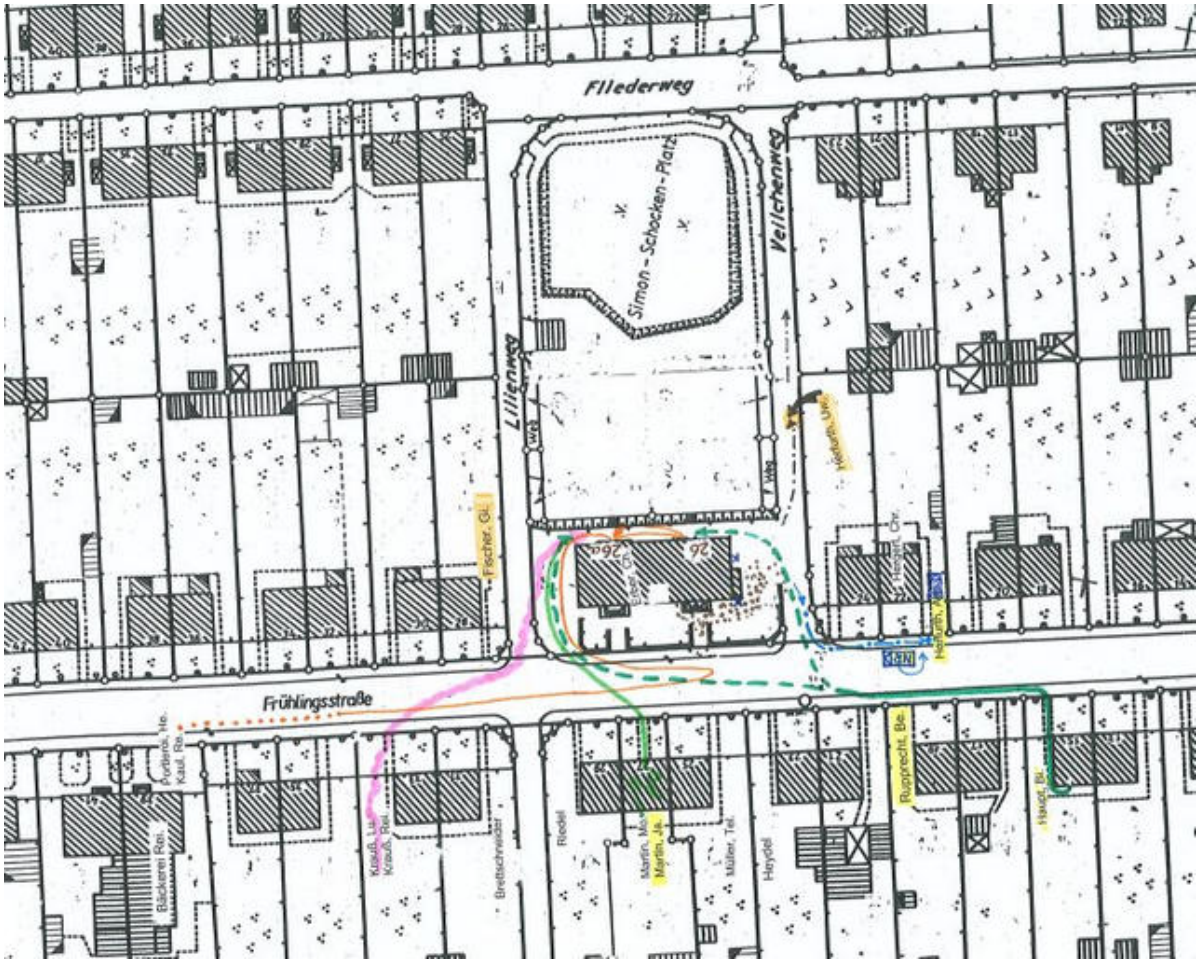

Gastbeitrag weiter: … und erwähnte erstmals „Eine weitere Frau mit Kind war noch da. Das war die Frau, die mit

dem Auto am Straßenrand parkte, dass in die erste Skizze eingezeichnet wurde. Wir sind auf unserer Straßenseite stehen geblieben." = *Nadine Resch!!! Die sogenannte Autofahrerzeugin, Autotyp, Kennzeichen, Ermittlung der Person unbekannt – aber namensgleich mit der früheren Nachbarin und Freundin aus der Polenzstraße, Nadine Resch, Mutter von 2 Töchtern, Schulkameradin von Susann Eminger, der Freundin von Beate Zschäpe..., NR mit früherem Kfz-Kennzeichen Z-SJ 47, evtl. Behinderten-Schild im Auto, da eine Tochter im Rollstuhl sitzt!*

Frau R.[8] aus Zwickau, eine Augenzeugin [*Nadine Resch, nur Protokoll 27. Prozesstag*] Am 4. 11. 2011 sei sie um ca 15.00 Uhr aus der Stadt rausgefahren. [*Punkt.*] In der Frühlingstraße sei die Straße voller weißer Rauch gewesen. [*Später dann. – Vorher*] Sie sei aus ihrem Auto ausgestiegen. In dem Moment sei [*die Katzenfrau*] Beate Zschäpe um die Ecke gekommen: "Ich habe sie angesprochen, weil ich erschrocken bin, ich sah schon Flammen aus dem Dachgeschoss kommen"... [*die Katzenfrau*] Zschäpe habe sich umgedreht und sei dann in die andere Richtung fortgelaufen. Kurz zuvor sei noch eine Nachbarin dazu-gekommen. [Herfurt?]... [*die Katzenfrau*] Zschäpe habe zwei Katzenkörbe in der Hand gehabt, sie auf den Fußweg gestellt und davon gesprochen, in dem Haus wäre noch ihre Oma ... Sie habe sich dann umgedreht und sei beim Nachbarhaus (*Hausnummer 22*) um die Grundstücksecke gelaufen, *[Das kann alles so geschehen sein, selbst wenn NR eine der Frauen abholen sollte]* habe dabei wohl eine dunkle Hose und eine dickere Jacke getragen. Zschäpe habe sie damals nicht gekannt, aber zwei, drei Tage später sei ihr Gesicht in Zeitung und Fernsehen zu sehen gewesen . Zeugen-Aussage bei der Polizei am 4. April 2012 , sowie eine dort angefertigte Skizze... * Frau Herfurth hat Birgit HAUPT gesehen, die „in die Wohnung ihrer Angehörigen gegangen" ist,... [*Im Gespräch mit Frau Herfurth hätte Nadine Resch von einer „Oma im Brandhaus" erfahren können.*] ... und „Nachbar aus der Frühlingsstr. 19 *[Rupprecht]* stand vor seinem Grundstück. Er sagte auch, dass die Feuerwehr schon gerufen wurde. Er war der einzige, mit dem ich kurz gesprochen habe." – *Wann? Stand er schon draußen, als die Katzenfrau und Nadin RESCH mit Frau Herfurth zusammentrafen?* Bernd RUPPRECHT[9], F19, wurde in der ZV vom 06.11. [S. 415 Ordner 2 Frühling], gar nicht zu den Geschehnissen vom 04.11. befragt! Lediglich zu Bewohnern der F26. Am 04.11. befragt, sagte er, er hätte um 15.07 Uhr die Fw angerufen. Birgit HAUPT[6] kam aus der F15 (*20m*), rannte vorbei an Antje HERFURTH, Nadine RESCH, F22 (*+20m*) die Frühlingsstraße entlang (*vorn rum ums Haus oder an der brennenden Giebelwand vorbei*) bis zur Haustür F26a, die sie aufschloss. Am Eingang waren Männer (*Kaul und Krauß?*), Monika Martin kam kurz nach ihr. [S. 113] „Zu dem Zeitpunkt war ich wie in Trance" – *keine Nachfrage zu Antje Herfurth und Nadine RESCH! Erst recht nicht zur Katzenfrau!* Auch die Handwerker und der Heizungsbauer (*unbekannt, aber* Polizei angerufen!) waren Augenzeugen. (ZV vom 04.11.) René KAUL[5] (ZV vom 07.11., S. 230ff) kam vom Bäcker F39 die Frühlingsstraße entlanggerannt bis zur Front F26a/26 (*war vorher schon „ein Stück" Richtung F26 gegangen > max. 90m; vgl. Katzenfrauenstrecke bis F22 und zurück zum Veilchenweg: max. 80m – Kaul muss sie unbewusst gesehen haben*), bemerkte Frau Erber am Fenster, ging wieder um die F26a herum, klingelte *WO ÜBERALL?* und traf dort auf Frau HAUPT und Frau Martin. Irgendwie mit zugange war LUTZ KRAUß, F33 lt. ZV vom 03.12. [S. 265] (*wogegen er in der ZV vom 05.11. noch nichts zu berichten hatte!*). Krauß half Monika Martin vor dem Haus, Frau Erber

in den Rollstuhl zu setzen, nachdem er sich bei Nachbarn erkundigt hatte, ob noch Personen in der F26 wären. *Spektakulär unbeachtet seine Aussage:* Die Nachbarn haben gesagt, dass ein Handwerker in dem Haus gewesen war, der kurz vor den Knall rausgerannt gekommen ist - *Welche Nachbarn?* - Das war die Familie (die Frau heißt Christa) die in dem Haus quer über den Lilienweg wohnt, direkt gegenüber vom Brandobjekt. *Aber „quer über den Lilienweg? Brettschneider? Riedel? Bruchner? Fischer heißt Gisela. Christa Hergert wäre eher Veilchenweg…)* Der zweite Handwerker Heiko PORTLEROI, sagte aus [ZV 04.11., S. 397ff] nach Knall und Qualmwolke hätte er die Fw angerufen, der Klempner die Polizei. [ZV 07.11., S. 401ff] Portleroi lief zur F26 und um das Haus herum, auf der Suche nach der Hausnummer, während er telefonierte, anschließend wieder vor das Haus und stand auf dem Fußweg gegenüber des Hauses. „**Als ich auf dem Fußweg stand, hatte sich die Staubwolke verzogen**.“ Christa HEYDEL, F23, „saß auf dem Sofa, als es einen Knall gab. Sie beobachtete, wie zuerst das Eckfenster aus der 1. Etage rausflog und dann tauchten Flammen auf.“ *Sah sie evtl. auch das Nadine-Resch-Auto ankommen und die Katzenfrau im roten Mantel? Heydels können den kompletten Veilchenweg einsehen!* Jürgen Müller, F25, hat Brand gemeldet… —– Zschäpe wurde am 08.11. identifiziert als Bewohnerin der F26 - von der Katzensitterin Rosemarie Wagner: „als die mir bekannte Susanne Dienelt … Das ist die Frau, mit der ich in der Frühlingsstraße 26, Zwickau Kontakt hatte“ - von Antje Herfurth *Es wurde gar nicht gefragt, ob Zschäpe eine der Frauen war, die am 04.11. in der Frühlingsstraße / im Veilchenweg gesehen wurden. Man befragte nur eine von zehn +x Augenzeugen!* ——- Warum ich glaube, dass es mehrere Katzenfrauen gab? Die 1. wäre die Frau, die von Frau Fischer aus der Haustür kommend gesehen wurde ohne Katzenkörbe, und danach von Herrn Herfurth. Der hatte zwar gewartet, bis sich die Staubwolke verzogen hatte, aber der 1. Frau dann doch bald begegnete. Dass sie über Trümmer stieg…? Vllt. war sie noch an der Kellertür (im Keller bei der Katzenfrau???) oder an der Giebelseite entlanggelaufen, um den Mauerschaden anzuschauen und stieg über Trümmer, die am Toiletten-anbau/an der Kelleraußentür lagen. Die 2. Frau als Katzenüberbringerin kam m.E. später, als sich die erste Staubwolke schon verzogen hatte. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich der Schornsteinfeger Herfurth, der Qualm gewöhnt ist, vor einer Staubwolke schützt, während seine Frau inmitten dieser Staubwolke mit der Katzenfrau spricht. Nein, Frau Herfurth sah es schon brennen, als sie in die Frühlingsstraße einbog! Da war die 1. Frau schon unterwegs Richtung Fliederweg. Herr Herfurth hat die 2. Frau/Katzenfrau wahrscheinlich nicht gesehen, weil er „innerhalb seines Grundstücks durch den Garten vor Richtung Frühlingsstraße ging“, um die Brand-Gefährdung für sein Haus zu beurteilen. Handwerker Kaul (und Portleroi) wird die Katzenfrau unbewusst gesehen haben, oder er hatte nur das Haus im Blick. Ich glaube an Janices Beschreibung des roten Mantels für diese Frau! Janice war unbeteiligt. Frau Herfurth hatte Stress wegen Nachbarhausbrand, eigene Tochter beruhigen, Katzen, … Herr Herfurth sprach von normaler Bekleidung, achtete auch nicht darauf (Männer!) wegen Sorge um das eigene Haus usw. Frau Resch wurde erst im April 2012 befragt. Und wenn ich richtig vermute, (wollte sie nicht ihre Schulkameradin Susann Eminger in Schwierigkeiten bringen) beschrieb sie Kleidungsstücke, die sie bei ihrem letzten Treffen am 01.11. an Zschäpe gesehen hatte… Die 3. wäre die Katzentaxifrau Nadine Resch, die am Straßenrand parkte. Die sich trotz Aufruf nicht zeitnah bei der Polizei meldete bzw. deren Erstaussagedatum oder Prozedur der Zeugenermittlung (Videoauswertung, Gaffer-Kfz-Kennzeichen) nicht bekannt wurde. Die namensgleich ist mit Zschäpes Freundin/Nachbarin aus der Polenzstraße 2, die 2 Töchter hat. Die eine Schulkameradin der Zschäpefreundin Susann Häuser-Eminger war. Die sagte, sie sei nicht weitergefahren, weil „die Straße voller weißer Rauch gewesen wäre. Sie sei aus ihrem Auto ausgestiegen.“ Naja, ich glaube eher, sie hat gewartet, dass die Katzenboxen gebracht werden. Als in dem Moment Frau Herfurth dazukam und die Katzenüberbringerin ansprach, (hat diese ihren Plan geändert und) konnte Nadine Resch nicht einfach davonfahren, weil Frau Herfurth ihr Auto(kennzeichen) gesehen hatte. —– Eminger? Resch? Mork??? Am 03.11. brannte abends Licht beim ehemaligen "Griechen", sagte Rupprecht… Der Schaden an den Küchendielen sollte von unten her (Grieche) behoben werden, sagte Escher, der am 04.11. im Haus war… . Da steckt verdammt viel Hirnschmalz in diesem Beitrag, vielen Dank! Viele Stunden Recherche, Kompliment dafuer! Was mir spontan einfiel: Dieselbe Schlampigkeit wie in Stregda bei der Befragung der dortigen Anwohner. Und: [4]Irgend etwas stimmt nicht mit diesen Nadine Reschs…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/foddo-fs.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bz1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/bz2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/29/blinde-kuh-spiele-auch-in-sachsen-abm-massnahme-von-und-mit-ahnungslosen/

Wolfgang Wischer (2017-09-12 12:37:02)
Dokumentiert ist auch, dass ein in der FS 26 beschäftigter Handwerker etwa eine halbe Stunde vor der Explosion sein vor der FS 26 geparktes Auto weggefahren hat. Warum? Insgesamt ist diese Zusammenschau eine sehr gute Dokumentation des Explosionsereignisses FS 26.

admin (2017-09-12 15:05:03)
Ja, feine Zusammenstellung, wie mies da ermittelt wurde, und was zu tun ist.

Wyatt (2017-09-12 14:56:12)
Da gibts doch noch ein deutliches Bild von dem Handwerker der die Straße entlang läuft vom Explosionsort weg. Bei Veröffentlichung dieses Bildes hätte man den doch finden können / müssen. War das der Handwerker der direkt nach der Explosion das Haus FS26 fluchtartig verlassen hat ? Die beiden anderen Handwerker waren ja beim Bäcker und liefen auf den Explosionsort zu wäre vielleicht gut, wenns möglich wäre, dieses Bild von dem unbekannten Handwerker / Explosionsfachmann (??) in den Bericht hier mit einzubinden ??

Was die Bundesregierung im #NSU-Schauprozess als Strafmass beantragen liess (2017-09-13 09:00)

In den Medien liest man heute, die Bundesanwaltschaft habe beantragt... oder es heisst, Oberstaatsanwalt Diemer habe beantragt...

Das mag formal richtig sein, jedoch sind diese Leute weisungsgebundene Sonderstaatsanwaelte der Regierung, und als Range nicht spurte, wurde er zwangspensioniert, Stichwort NSA-Leaks durch SPD-Abgeordnete an Netzpolitik... und diese Institution Generalbundesanwalt ist eine Staatsschutz-Instanz, Terrorismus wurde dort noch nie aufgeklaert.

Beweise gegen den NSU der Anklage, die isolierte Terrorzelle mit den Killern namens Uwe, die gibt es an keinem Tatort, die Nebenklage will ein Netzwerk konstituieren, das sie nicht beweisen kann, nirgendwo, die Nichtaufklaerer der Parlamente haengen irgendwo dazwischen... glauben heisst nicht wissen, aber um Beweise geht es, muesste es gehen. Entlastendes spielte nie eine Rolle, man war sich immer einig im Goetzl-Bunker.

Und dieser Stadl produzierte, was Beate Zschäpe angeht, ganz genau was zu erwarten war, und was sie selbst mittels Anklage-getreuem Gestaendnis auf den Weg gebracht hat: Lebenslaenglich, das volle Programm.

Jede Menge dummes Nebenklage-Gelaber schon vor den Morgen beginnenden, monatelangen Linksverdummer-Vortraegen im Spiegel... man darf sich auf endloses Gejammer einstellen, und keine Rolle spielen werden die fehlenden Beweise.

Gedoens:

Ein Event, dem man entgegen fiebert?

Der Generalbundesanwalt war gar nicht anwesend, forderte also auch keine Strafe. Maas liess fordern, dem der GBA untersteht, oder liess Merkel fordern, oder KDF?

[1]

Ein fleissiger Twitterer stoerte die linke Show bei Twitter.

alles wie erwartet, das war seit 2012 oder so schon klar:

Keine Sensation. Gar keine. Die einzige Überraschung betraf "den 4. Kopf des Panthervideos" Andre Eminger, der ebenfalls (wie Wohlleben) 12 Jahre bekommen soll, gleich mal eingeknastet wurde, er war vorbereitet, samt Koffer im Hotel.

Gerlach 5 Jahre, und Tante Carsten Schultze von der Aidshilfe 3 Jahre, also gar nichts, Bewaehrung.

[2]

Soweit das Wichtige.

Nachrichtlich:

.

[3]

Die Linkspresse hat sich nie um "echte Aufklaerung" bemueht.

Was will der? Umbringen tut sich Zschaepe auch nicht, bevor der BGH das Urteil bestaetigt. also wahrscheinlich nie.

[4]

ohne Zuschlaege lebenslaenglich?

[5]

Richtig. Es ging nie um Wahrheit. Alles Politik.

[6]

Ach! Nach 15 Jahren? Minus 6 Jahre U-Haft?

[7]
80

Nein, 25 Jahre. Sicherungsverwahrung wird der BGH aber kassieren, hoerte man so.

[8]

12 Jahre fuer Wohlleben beantragt. Nur 3 fuer Schultze. Dasselbe Delikt: angebliche Ceska-Beschaffung.

[9]

Diemer hat nachgelegt, offensichtlich? Rief Maas an? Oder wer sonst? LOL.

[10]

"sportliche BAW", meint der Debes von der SPD-Zeitung aus Erfurt...

Wer nie am Tatort war, nie gemordet hat, warum ist der schlimmer als lebenslaenglich zu bestrafen?

Sehr sportlich…

[11]

.

[12]

Er hat gestanden, was man ihm vorgab, und bekam diverse Boni. Jugendbonus, Schwulenbonus, oder heisst das queer-gender-Nachlass?

Die Sicherheits-Behoerden waren komplett unwissend, klar doch :)

Maerchenonkel Diemer… der ach so frei ist in seinen Ermittlungen, und daher nie Entlastendes einbrachte, obwohl er es muss.

Rechtsbeuger-Staatsschutzklitsche BAW?

[13]

LOL, sehr gut!

Jeder Idiot meint, auf sein Gelaber komme es an?

[14]

Nö, schöne Frau. Das war kein Urteil.

[15]

Das sagt die BAW (und das BKA), weil die befangen sind, unfei, an Weisungen der Regierung gebunden, und das sagen die seit 5 Jahren.

Also was?

[16]

Sofortige U-Haft, das war denn doch eine Ueberraschung.

Jedenfalls fuer alle ausser Eminger selbst.

[17]

Gerlach ist vergleichsweise guenstig weggekommen. Er hat alle anderen stark belastet, von Anfang an. So eine Art Judas... sagte aus, was man fuer die Anklage-Maer brauchte, so wie V-Mann Starke auch.

[18]

"ich hab noch einen Koffer in Berlin..."

[19]

Allseits Schadenfreude?

[20]

Alles Schau, da braucht man keine Beweise…

[21]

Heute also Freilassung Emingers, dann keine 12 Jahre Haft, oder eben Einknastung.

[22]

Show must go on...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm3.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm31.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm7.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm8.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm9.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm10.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm11.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm12.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm13.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm14.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm15.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm16.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm19.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm21.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm22.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm23.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm24.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm26.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm27.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm28.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm29.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sm30.jpg

---

Historiker Aly: "Zschäpe soll endlich ihr Schweigen brechen!" **(2017-09-14 09:00)**

Kennen Sie [1]Götz Aly? Maoist, 68er, Linksextremer a. D.,...

> [2]Historiker und [3]Journalist mit den Themenschwerpunkten [4]nationalsozialistische Rassenhygiene, [5]Holocaust und [6]Wirtschaftspolitik der [7]nationalsozialistischen Diktatur sowie [8]Antisemitismus des 19. und 20. Jahrhunderts.

Dieser sehr linke Historiker kommentierte Vorgestern, was beim Schauprozess in Muenchen abging. Dazu haetten wir dieses Video des BR-Reporters anzubieten, sehr BAW-nah, wie ueblich:

https://vimeo.com/233627611

Alles prima begruendet, was die Regierungsanwaelte fordern... ja klar ey :)

Immer wieder schlimm, wenn die hohlen Phrasen der Politiker als Bauchbinde eingeblendet daherkommen, da war gerade der Heiner Geissler gestorben... peinlich, besser waere es, die Klappe zu halten!

.

Was Aly dann aber sagte, im Radio, nicht bei Phoenix, das war interessant:

[9]

Der Historiker und Politikwissenschaftler Götz Aly (Deutschlandradio / Leila Knüppel)

Im NSU-Prozess fordert die Bundesanwaltschaft für die Hauptangeklagte Beate Zschäpe eine lebenslange Freiheitsstrafe wegen zehnfachen Mordes. Im Gespräch

Aus den 35 Minuten haben wir den NSU-Anteil (3 Minuten) in einem Stueck rausgeschnitten.

[10]Audio: http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/NSU-Omerta-wie-bei-der -RAF-goetz_aly.mp3

3:36 Minuten

Solch eine hohe Strafforderung habe es niemals in der BRD gegeben, das muesse er zunaechst mal sagen. Als Historiker.

Nicht einmal gegen die Moerder der RAF seien solch hohe Strafen beantragt worden.

Besonders harter Antrag, wohl schlechtem Gewissen geschuldet, koennte man meinen.

Er meine das aber nicht... aber...

Der hervorragende Richter wird aber werten, und der sei ja so gut... also solle man das Urteil abwarten.

(kannste dir nicht ausdenken, sowas)

Bei 1:50 Minuten etwa kommt, was ihm wirklich am Herzen liegt: Sowohl in den NS-Prozessen als auch in den RAF-Prozessen haetten die Angeklagten nie gesagt, warum sie gemordet haetten, und diese Omerta muesse aufhoeren. Die sei eine Schande.

Sowohl bei der NSU als auch bei der RAF wisse man nichts.

(kein RAF-Mord ist wirklich geklaert, meinte der Goll)

Aly findet das ekelhaft, im Fall der RAF, die verhielten sich wie ihre Nazivaeter. Genau so.

(Sigmar Gabriel meinte er aber nicht...siehe Parallelblog)

Aly richte einen Appell an Beate Zschaepe, die solle sich dazu durchringen zu reden, wie sie in den Sog des Mordens gekommen sei... diese Hoffnung wolle Aly nicht aufgeben, solange die Wissenden leben, egal wie schuldig sie seien.

[11]

Sehr interessant, Aly glaubt Zschaepe nicht, was sie gestanden hat, wohl weil das nur das Nachbeten der Anklage war, also wertlos, es sei denn man steckt tief im Arsch der Bundesanwaltschaft wie die Medienschaffenden... dann glaubt man all das, natuerlich.

Was aber, wenn Zschaepe die Wahrheit gar nicht kennt? Was, wenn die Moerder noch frei herumlaufen? Es gibt keinen einzigen Tatortbeweis fuer die Maer der Bundesanwaltschaft, die Uwes seien die Killer gewesen.

Ist dem Aly das gar nicht klar?

1. https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6tz_Aly
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Historiker
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Journalist
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Rassenhygiene
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Holocaust
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftspolitik
7. https://de.wikipedia.org/wiki/Zeit_des_Nationalsozialismus
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Judenfeindlichkeit
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/aly.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/NSU-Omerta-wie-bei-der-RAF-goetz_aly.mp3
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/aly2.jpg

---

youtuber (2017-09-14 09:50:48)
Der Aly hat schon einige Bretter gebohrt als Historiker. Ist nicht nur Laberonkel wie der Punk-Hajo. Es ist aber die Frage, ob er ein offensichtlich löchriges Narrativ nicht einfach ein bißchen besser fundieren will. Schließlich nimmt er in seiner Frage die gewünschte Antwort ja schon vorweg. Da gibt es schlechte Nachrichten, Herr Aly: das macht der Herr Aust, und finanziert sich seine Pferde damit. Bleiben sie bei ihren Büchern. Wenn ihr Glaube wackelt, machen Sie es mit sich selbst aus. Wenn Sie nur andere anstecken wollen: danke. Nein, danke.

Wyatt (2017-09-14 13:51:19)
in 120 Jahren wenn die Akten vollständig einsehbar sind, weiss er vielleicht mehr... :-) Zschäpe weiss sicher was da abging und für welchen Dienst die Uwes als V-Leute und Zuträger gearbeitet haben. Sie hat ja Videos geschnitten, könnten irgendwelche Beobachtungen gewesen sein..

ordo ab chao (2017-09-15 12:11:51)
pädo / chrystal Popolitiker, Richter, Staatsanwälte @ Sachsensumpf action???!... ;-)

Hugo (2017-09-15 14:06:05)
Der Showdown wird schon äußerst spannend. Wäre Zschäpe tatsächlich bereit, 15 +x für ihr nacktes Leben in Kauf zu nehmen?

Avanti dilettanti, wer ist "besser"? DIE WELT oder Nuoviso? (2017-09-15 09:00)

"Der 4. Kopf des NSU-Videos" Andre Eminger wurde nach 5 Jahren Freiheit wieder in U-Haft genommen, was mit Fluchtgefahr begruendet wurde, die aufgrund der Forderung von 12 Jahren Haft durch die BAW gegeben sei.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-7-vier- nsu-kopfe-auf-der-bekenner-dvd-sind-1-zuviel/

Der BGH hatte Eminger 2012 aus der Haft entlassen, weil er die Paulchen-Schriftart im Video nicht besass, und seine Tatbeitraege gering seien: Bahncards, Fluchthilfe, und das angebliche Anmieten von Fahrzeugen im Jahr 2000, mit dem die langhaarigen Uwes nach Köln gefahren seien, um kurz vor Weihnachten (oder so) ein kleines Boembchen in einer Stollendose in einem iranischen Geschaeft zu hinterlegen, welches dann im Januar 2001 der Tochter des Besitzers ins Gesicht explodierte und sie schwer verletzte. Eminger selbst war es nicht, der ist viel zu klein, so wie der NRW-V-Mann Johann Helfer auch zu klein ist, Aussage der Opfer.

Neues gab es dazu im Prozess nichts, was Eminger betrifft, aber statt Haftentlassung durch den BGH gab es jetzt einen Haftbefehl durch das OLG Muenchen,[1] wie die WELT berichtet:

[2]

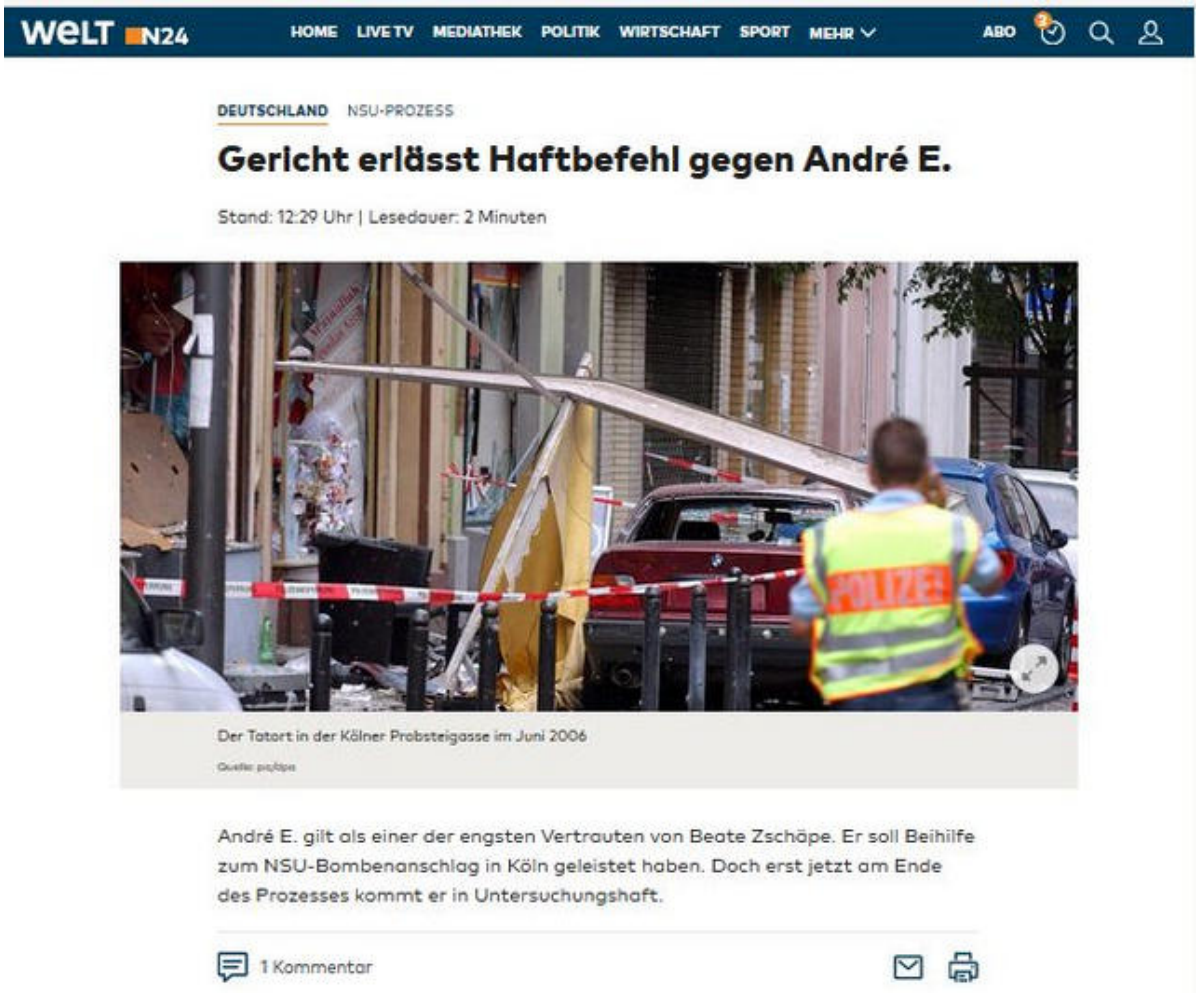

avanti dilettanti: Das ist die Keupstrasse, nicht die Probsteigasse, und 2006 ist sogar doppelt falsch: Probsteigasse waere Ende 2000/Anfang 2001, und Keupstrasse waere 2004.

Es verwundert also nicht, dass auch die alternativen Medien zum NSU dahindelirieren, so wie aktuell Norbert Fleischer und Frank Höfer:

https://vimeo.com/233795828

Da sitzen nicht nur die beiden Bayern schlackend mit den Ohren... allerdings wird es auch nicht wirklich besser, als der Chef eingreift. Welcher Ermittler erschoss sich am 4.11.2011 auf dem Dienstklo?

Wer ist der Heilbronn-Mainstream-Journalist, der da bei der Riha-Doku interviewt wurde? Klingelstreich-

Moser?

Wir schlagen vor, Sie schauen sich das selber an, und falls sie da Hilfe brauchen, wenden Sie sich an Robert Stein, der ist ebenfalls irgendwie bei Nuoviso, und ebenfalls ein grandioser NSU-Experte.

https://vimeo.com/215784454

Danach sind Sie dann faehig, bei Springer NSU-Artikel zu verfassen. Oder als Bundesanwalt im Schauprozess Maerchen zu erzaehlen. Oder heuern Sie doch als Ermittler beim BKA an!

Die Namen Mundlos und Böhnhardt kennt Robert Stein zwar nicht, aber doch irgendwie zu 50 %, das mit den Heilbronner Mordwaffen im Womo Eisenach hat er jedoch drauf.

Wie jetzt, das waren die Dienstwaffen?

Na und? Die Handschellen aus dem Womo wurden doch auch 1 Tag spaeter in Zwickau gefunden... so what?

[3]

Abg. Henke:

Ja, eine Nachfrage zum Verständnis. Wann haben Sie die Liste mit den Waffen und den Handschellen erhalten und was für Waffen standen auf der Liste?

Herr D. Burkhardt:

Im Einzelnen kann ich es jetzt nicht mehr genau sagen. Ich kann nicht mal mehr genau sagen, wie viele es waren. Weil: Es ist mir eigentlich nur in Erinnerung geblieben, weil das eben die Waffen waren von diesen beiden Polizisten, die da angegriffen worden sind, bzw. die eine ist ja dabei getötet worden. Deswegen ist mir das so im Gedächtnis geblieben. Inwieweit ich da jetzt noch Langwaffen mit überprüft habe – es waren auf alle Fälle mehr als diese zwei Pistolen, die draufstanden.

Es ist wirklich schwierig mit den Alternativen und dem NSU. Ebenso schwierig ist es allerdings mit den Parlamentariern. Da fehlen die Basics... wenn es drauf ankommt.

Woran liegt das? Bequemlichkeit, oder ist es Angst?

[4]

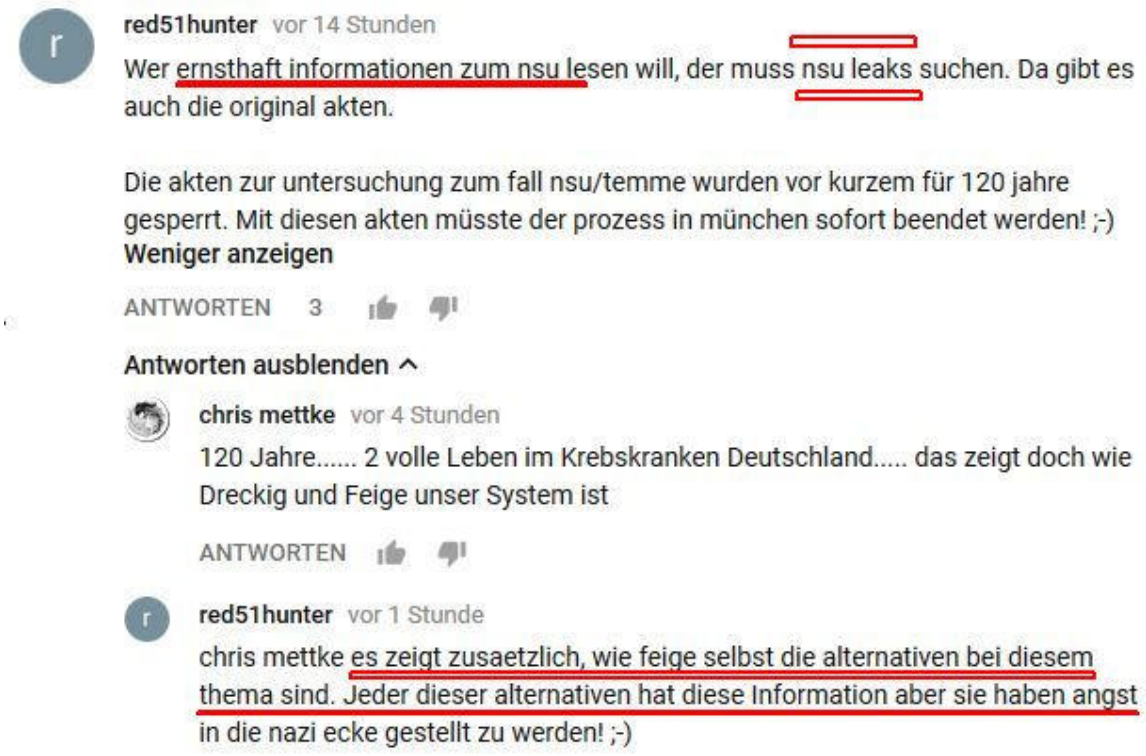

red51hunter vor 14 Stunden

Wer ernsthaft informationen zum nsu lesen will, der muss nsu leaks suchen. Da gibt es auch die original akten.

Die akten zur untersuchung zum fall nsu/temme wurden vor kurzem für 120 jahre gesperrt. Mit diesen akten müsste der prozess in münchen sofort beendet werden! ;-)
Weniger anzeigen

ANTWORTEN 3

Antworten ausblenden

chris mettke vor 4 Stunden

120 Jahre..... 2 volle Leben im Krebskranken Deutschland..... das zeigt doch wie Dreckig und Feige unser System ist

ANTWORTEN

red51hunter vor 1 Stunde

chris mettke es zeigt zusaetzlich, wie feige selbst die alternativen bei diesem thema sind. Jeder dieser alternativen hat diese Information aber sie haben angst in die nazi ecke gestellt zu werden! ;-)

Hab ich noch nie so gelesen, ware aber moeglich. Schiss vor der Nazischublade als Grund der meist sehr linken Alternativmedialen, daher keine Ahnung vom NSU, verbunden mit der Weigerung, sich damit zu befassen?

1. https://www.welt.de/politik/deutschland/article168631022/Gericht-erlaesst-Haftbefehl-gegen-Andre-E.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage16.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/waffen-handschellen-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/schiss.jpg

---

Pressedienst (2017-09-15 13:42:13)
Off-Topic: "Von Hofberichterstattern Doch gilt auch der Umkehrschluss, dass man die Marionetten des BND anhand ihren Worte entlarven kann? Einen diesbezüglichen Versuch, der sich mit der Arbeit der Reporterin der Süddeutschen Zeitung, Annette Ramelsberger, auseinandersetzt, habe ich unlängst unternommen. Auffällig wurde die Mitarbeiterin des Hauptstadtbüros der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2004 mit einem ausführlichen Porträt von BND-Präsident August Hanning. Spaltenweise zitierte Ramelsberger Lobeshymnen aus BKA und LKA, aus Ministerien und von Geheimdienstkoordinatoren, bevor sie zum eigenen Urteil findet: "Der BND-Chef ist ein Mensch, der bis in die Fingerspitzen professionell agiert." Und erst die Troika, die er mit Kanzleramtsminister Frank-Walter Steinmeier und Geheimdienstkoordinator Ernst Uhrlau bildet: "Wer den Dreien mit '007'-Späßchen kommt, kann das Gespräch auch gleich beenden." Jeder Hofberichterstatter hätte sie um diese Huldigung beneidet. "Deckname Offenheit" überschrieb Ramelsberger ihre Story."
https://www.heise.de/tp/features/Wie-der-BND-die-deutschen-Medien-steuerte-3832 627.html?seite=3

ordo ab chao (2017-09-15 13:44:18)
adipös psycho @ work ICE's mit "nsu" Opfernamen... https://www.tag24.de/nachrichten/jena-thueringen-katharina-koenig-preuss-nsu-op fer-terror-deutsche-bahn-334312

Wyatt (2017-09-16 00:13:21)
Merkel hat ja diese Terroristen, Verbrecher und Vergewaltiger mit dem ICE reingeholt damit es schneller geht und die Landnehmer schneller an die Fleischtöpfe und die Opfer kommen. Man sollte die ICE nach den Namen der Opfer benennen mit denen die Täter reingeholt wurden ! Welche NSU Opfer ? Hat die linkslinke König etwa Beweise ? Die hat sie aber nicht verraten auf was wartet die noch ?

Neo (2017-09-16 23:13:27)
Robert Stein wurde gesichtet: beim ZDF - als Mitarbeiter. Wie kann er als größter Kritiker des Mainstream nun genau dort arbeiten? https://www.youtube.com/watch?v=RRbCXAfrEJs

admin (2017-09-16 23:24:59)
die groessten Kritiker der Elche... sind jetzt selber welche? ;)

admin (2017-09-17 11:46:20)
http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/09/17/beim-zdf-arbeiten-um-seine-kra nke-schwiegermutter-durchzubringen-nuoviso-bzw-robert-stein-im-zwielicht/

#NSU Hessen: Hatte der BKA Staatsschutz Vorwissen? Observierte deshalb Temme das Cafe Yozgat? (2017-09-16 09:00)

Sie kennen doch dieses Ding aus dem Spiegel von 2011, oder?

Das hier:

> Wie schrieb der [1]SPIEGEL im August 2011: Versteck in der Schweiz ???
>
> > Dabei hätte Mehmet noch Brisantes zu berichten, das er gegenüber der Polizei bislang nur knapp erwähnte. Etwa über die Zusammenarbeit von ein paar Abtrünnigen seiner Organisation mit Beamten des Verfassungsschutzes.
> > **Diese, behauptet Mehmet, seien kurz vor dem bislang letzten Mord darüber informiert worden, dass in Halit Y.s Internetcafé in Kassel „wieder etwas geplant“ sei. Daraufhin sei das Lokal vom Geheimdienst beschattet worden.**

Grüß Gott, Herr Temme!

Das steht seit Juli 2014 im Blog:

> [2]Der letzte Dönermord in Kassel an Yozgat und Andreas Temme Teil 1

> Temme wurde 5 Mal vor Gericht geladen, hat weder den toten Yozgat noch die Uwes gesehen, seine islamischen Informanten sind unbekannt, man interessiert sich nur für Benjamin Gärtner, den

„Nazi“.

Das mit den Geldeintreibern aus Holland und Frankreich [3]kennen Sie aber doch, oder?

[4]

Gestern war KHK Werner Jung von der EG Ceska des BKA in Wiesbaden vorgeladen, und zu seinem Briefing des Hessischen Verfassungsschutz ein paar Wochen VOR dem Kasseler Mord befragt worden. Dieses Treffen war der Grund fuer die Mail von Temmes Chefin an ihre V-Mann-Fuehrer, doch mal die V-Leute nach der Mordserie (damals 7 Morde) zu befragen, darunter auch Andreas Temme, der mit den 5 islamischen V-Leuten, ein Grauer Wolf darunter, und dem Rechtsextremen, von dem Volker Bouffier gar nichts wusste… um dessen Befragung durch die Kripo es auch nie gegangen sei. Pappdrache Gaertner, extra angefertigt fuer den NSU und die Linken?

Egal… koennen sie alles nachlesen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/22/temme-am-25-8-wieder-mal-vorgeladen-un d-die-hna-fuehrt-die-antifa-propaganda-vor/

Und hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/26/nsu-hessen-spielt-weiterhin-blinde-kuh -und-temme-spielte-mit/

Gestern war zuerst also das BKA dran, der KHK Jung. Staatsschutz. Die Ablenker der Linkspresse waren jedoch mehr am Gedoens interessiert, wie man sieht. Die FR vorneweg:

[5]

Wir wissen, dass das ein Schauprozess ist da in Muenchen...

noch ein FR-Linkskasper:

[6]

Ein Thueringer Omakind mit Katze gar, Herr Lehle? Sogar Kathi war extra angereist ;)

[7]

Daheim keine Vorladung von Dienel gestatten, alles ablehnen, aber in Wiesbaden an den Lippen der Rechten haengen?

[8]

Es lief wie immer mit PD Menzel: Beim Erfurter Gekuschel kam nichts heraus, gar nichts. Bloggen wir spaeter, da unwichtig, vor allem das Gelaber von Koenigs ehemaligem Bueroleiter Quent soll unertraeglich belanglos gewesen sein. So wie sein Gutachten halt fuer den Bundestags-Ausschuss... schrecklich langweiliges Geseier...

Da war Hessen mal was anderes, dort herrscht Dissenz. Kein Gekuschel.

[9]

VOR dem Mord. Warum Hessen? Vorwissen?

> Dabei hätte Mehmet noch Brisantes zu berichten, das er gegenüber der Polizei bislang nur knapp erwähnte. Etwa über die Zusammenarbeit von ein paar Abtrünnigen seiner Organisation mit Beamten des Verfassungsschutzes.
> **Diese, behauptet Mehmet, seien kurz vor dem bislang letzten Mord darüber informiert worden, dass in Halit Y.s Internetcafé in Kassel „wieder etwas geplant" sei. Daraufhin sei das Lokal vom Geheimdienst beschattet worden.**

Der letzte Mord der Serie war der in Muenchen, Schluesseldienst Boulgarides, davor Nuernberg, Doenerimbiss Yasar, wie kam das BKA auf Kassel? Und warum nicht auf Dortmund? 2 Tage vor Kassel geschah dort Mord Nr. 8. Kiosk Kubasik.

Sieht wirklich merkwuerdig aus, wurde auch in Dortmund observiert? Der Kiosk? [10]Von wem?

[11]

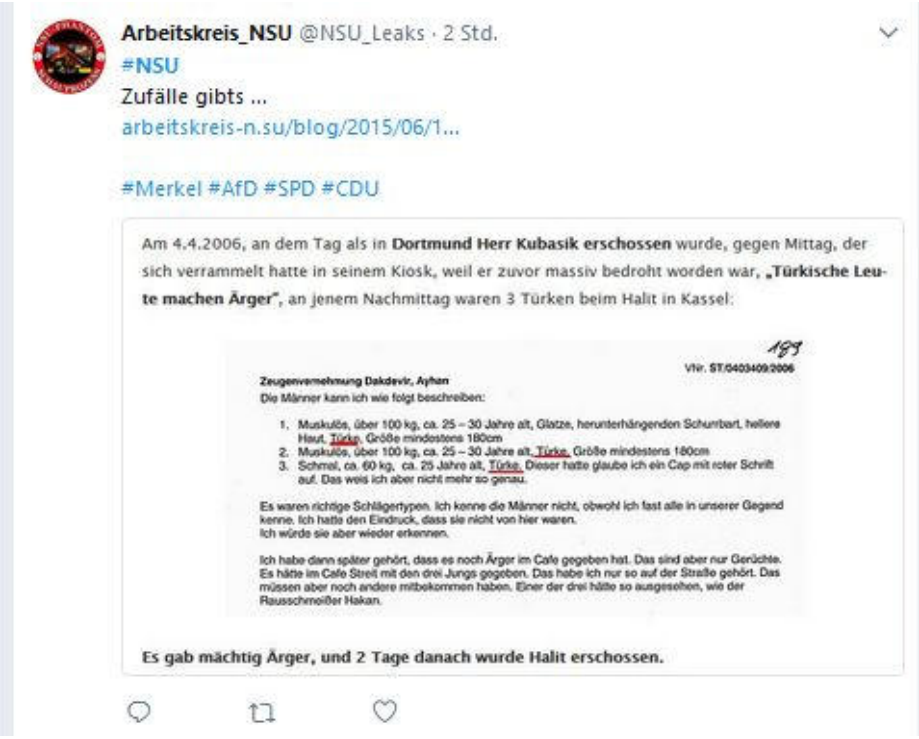

Wenn das man nicht die 2001 verhafteten waren... oder waren es doch die Albaner?

[12]

Eine wirklich nette Geschichte, aber stimmt sie?

[13]

Vor der Erfindung des Schalldaempfers war es eine von 400.000 Ceskas, danach eine von ca. 65 Ceskas. Das war praktisch:

> Ceskas erst 2006 mit Schalldaempfer, daher vorher zuviele, daher Konzentration auf tuerkische Kaeufer...
> (andere Munition nach 30 Monaten Pause nach dem 4. Mord 2001, dann ab 2004, vorher auch kein SD)

Warum tuerkische Waffen bzw. Munitionskäufer?

Weil es um Drogen-Zusammenhaenge ging, um Organisationen der OK, so dachte man 11 Jahre lang, von 2000 bis Herbst 2011.

[14]

Na wenn doch Temme das Cafe Yozgat observierte... waer das ja auch ziemlich dumm gewesen zu glauben, dass Temme der Moerder sei.

Ist doch klar ;)

Dass die Tuerken wieder mal gar nichts raffen ist auch klar...

[15]

Das ist doch schoen, oder?

Das BKA behielt sein Wissen darueber, warum Temme dort war, fuer sich.

Genau an der Stelle haben wir das 1. Mal herzhaft lachen muessen. Ein Doppellacher... denn Temme tat dasselbe, und im 120 Jahre gesperrten VS-Bericht dazu steht sehr wahrscheinlich dasselbe ebenfalls drin.

Im Ausschuss raffte es aber wieder einmal niemand? Auch nicht die Jenenser Ausleihe von der Antifa?

Schoen. Zu schoen.

[16]

Sie haetten drauf kommen koennen...

2014 gebloggt:

> Stinkend faul zu sein ist kein Verbrechen, mal in den Puff gehen (2 Zeugenaussagen seiner Freunde dazu) ist es auch nicht, ab und zu ein wenig „Zeug rauchen“ ist harmlos, Versicherungsbetrug mit fingierten Unfällen (Ermittlungsverfahren lief gegen ihn) ist nicht ganz so komisch, und Albaner-Drogendealer in seinem Internetcafe zu haben ist auch nicht in Ordnung.

[17]

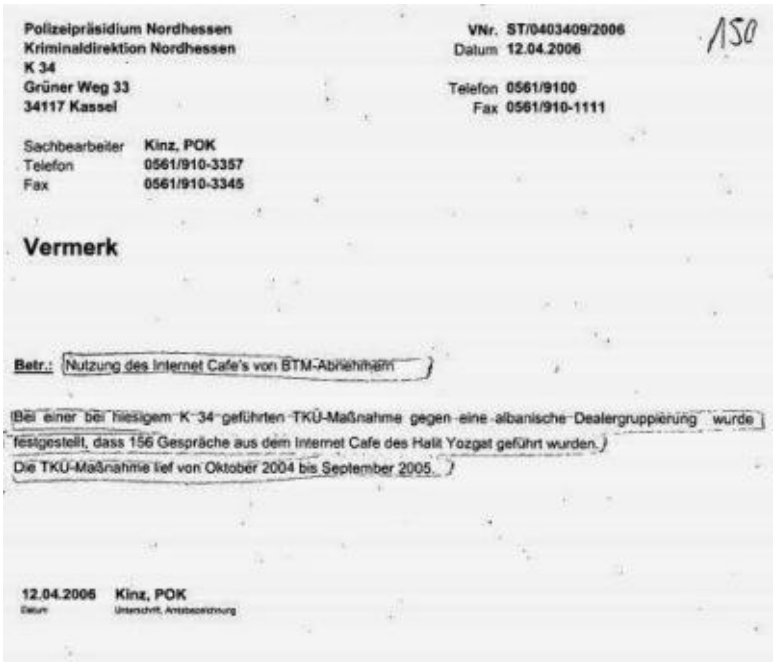

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 12.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

150

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Kinz, POK
Datum Unterschrift, Amtsbezeichnung

Fuer die Ermittler waren das Drogenmorde der düsteren Parallelwelt, das hat ihnen Gestern der BKA-Mann noch einmal gesagt. Deutlich.

Sie wollten es aber nicht hoeren.

Wusste das BKA vorab...„dass beim Yozgat in Kassel wieder was geplant sei“?

Türkische und islamische Täter sind die großen Tabus der NSU-Aufarbeitung.

Das kann man glauben oder nicht. Man kann aber auch nicht, entgegen dieser Aussage, die Geschichte vom großen bösen Wolf – also der riesigen Nazi-verschwörung, gedeckt von Bouffier – einfach weitererzählen. Die Sache ist offen. Und damit gilt für Zschäpe: In dubio pro reo. ■

[18]Compact 8/2017
Gab Jung das Wochen vor den beiden letzten Morden an den VS Kassel weiter?

[19]

Das finden wir auch...

und in Nuernberg wurde ein Fake-Imbiss von der Polizei betrieben, der sich alsbald Schutzgeldforderungen ausgesetzt sah, und als Drogendepot genutzt werden sollte.

[20]

Ach ja, der Besitzer, der Kurde Aydin... wohl das eigentliche Ziel des Rostocker Drogenmordes 2004. Turgut war fuer ihn eingesprungen. Kurzfristig. Fehler.

Die FR ist Pappdrachen-Fan, und lenkte den halben Tag lang mit ihrem Antifa-Murks ab:

[21]

Gedoens ist das, weiter nichts.

Die FR und die anderen Verdummungsmedien schliessen daraus, dass man den Leuten solchen Forensic-Quatsch nur oft genug aufdraengen muss, dann glauben die dran...

[22]

Alles nur Verdummung.

[23]

Sehr wahrscheinlich observierte Temme mit oder ohne seine islamischen V-Leute das Cafe Yozgat, weil das BKA das HLfV davon in Kenntnis gesetzt hatte, dass da wieder was geplant sei. Ob der Kasseler Staatsschutz eingeweiht war, bei dem Temme bereits am Montag morgen war, am 10.04.2006, das wurde nicht geklaert.

Die Kripo Kassel, die den Temme dann Wochen spaeter am Wickel hatte wurde vom BKA nicht informiert. Dazu bestand keine Veranlassung:

[24]

Ein absoluter Hammer! Da wurde aber fein vertuscht, von Anfang an. Vom BKA-Staatsschutz, ausgerechnet. Wer wies das an? Muss von ganz oben gekommen sein...

Ob es diese Aussage in die Zeitungen schaffen wird?

1. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html
2. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/02/der-letzte-donermord-in-kassel-an-yozgat-und-andreas-temme-teil-1/
3. https://twitter.com/NSU_Leaks/status/908686705540157441
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage54.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen2.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen4.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen5.jpg
10. https://twitter.com/NSU_Leaks/status/908685440386990080
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage55.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen6.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen7.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen8.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen9.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen10.jpg
17. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/ed0c6-albanerdealer.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/08/compact-82017-zum-nsu-schwindel/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen11.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen12.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen13.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen14.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen15.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen9a.jpg

---

#NSU: ganz viel ohne Moser (2017-09-17 09:00)

Sonntag ist Zeit für Muse, äh Muße und Entspannung. Eine Preisjury des AK NSU hat völlig unvoreingenommen und höchst objektiv die besten Aussagen zum letzten Moser-Artikel händisch gefiltert. Esoterische Knickhirnverrenkungen und Verschwörungstheorien a la Moser kamen nicht in die engere Wahl. Dopeltgemoppelt als auch Falschaussagen ebenfalls nicht.

Eine Falschaussage, die immer wieder an die jüngere Generation weitergerüchtet wird, ist die, daß Beate Zschäpe in der Frühlingsstraße 26 ein Feuer entfacht haben soll, welches einige Zeit später zu einer Explosion mutierte. Das Dilemma besteht darin, daß das durch nichts, genaugenommen gar nichts, bewiesen ist. Es wurde halt so festgelegt. Das ist schon alles. So wie festgelegt wurde, daß die Uwes Mörder sind. 10fache mindestens.

Es ist alles nur eine Frage der Festlegung. Bei der Rechtsbeugung.

Schön, daß inzwischen auch begriffen wurde, daß sich Vater Staat um die gesetzliche [1]Pflicht nach Satz 2, Teil 2 §160 StPO drückt und keine entlastenden Tatsachen ermittelt hat. Belastende hat er ja auch keine ermittelt.

Heute also für alle Interessenten ganz viel ohne Moser. Das kommentierende Volk weiß Bescheid.
_ _

[2]Melbar Kasom 13.09.2017 08:10

"Dem Staat schweren Schaden zugefügt"

dürfte das schwerste Verbrechen der Tschäpe sein.

Da kennt Beamtengesindel kein Pardon.
—–
[3]Lurchus 13.09.2017 09:50

Re: "Dem Staat schweren Schaden zugefügt"

Das heißt es besteht noch Hoffnung auf lebenslänglich mit anschließender Sicherungsverwahrung für Frau Merkel. Oder sind laufende jährliche Kosten von 40.000.000.000 ++ € für Merkels Premiumgäste kein schwerer Schaden für den Staat?
—–
[4]NATO _Gipfel 13.09.2017 09:55

"Dem Ansehen Deutschlands im Ausland geschadet"

...und damit auch der hiesigen Wirtschaft aka "Standort Deutschland".

Käme dieser Anklagepunkt ebenfalls noch in die Aufzählung der Bundesanwaltschaft, dann könnte das Zschäpe schonmal das Licht ausmachen und alle Hoffnung fahren lassen.

Hatte Sie ja Glück, dass der NSU traditionsgemäss nur kleine migrationsstämmige Unternehmer und niedere Polizeichargen ermordete und keine "Wirtschaftsführer".

So wird Sie Ihren 75. Geburtstag wieder in Freiheit im Kreise Ihrer Lieben feiern können...
—–
[5]Kneubühl 13.09.2017 10:19

Re: "Dem Ansehen Deutschlands im Ausland geschadet"

Echt Sie wissen was der "NSU" tatsächlich war? Das weiß vermutlich nicht mal Major Zschäpe...
—–
[6]khr 13.09.2017 08:37

Ich vermisse etwas

oder habe ich es verpasst: Ist es denn bewiesen, dass die Morde von den beiden Uwes begangen worden sind?
—–
[7]Kneubühl 13.09.2017 08:40

Re: Ich vermisse etwas

der Sachverhalt wird, genau wie bei der "RAF" per Offenkundigkeitserklärung zum Fakt erhoben.

Ansonsten ist es nicht gelungen schon die Anwesenheit der Uwes, geschweige denn die Täterschaft, nachzuweisen.

Da kann man es schon mit der Angst kriegen...
—–
[8]Friedensblick 13.09.2017 10:26

Welche alternative Hintergründe könnten die "NSU-Morde, -Bomben" haben?

Ich melde große Zweifel an der Darstellung an, eine rechtsterroristische NSU-"Terrorgruppe" wäre für die Verbrechen verantwortlich.

Es müsste der Fakt anerkannt werden, dass für ein rechtsterroristisches NSU-Trio / Netzwerk weder die Arbeit mehrerer parlamentarischer Untersuchungsausschüsse noch der NSU-Prozess Beweise erbrachte. Die Erwägung, der "Bekennerfilm" könnte eine vom wahren Täterkreis gelegte Trugspur sein, wird als Verbrüderung "Querfront" mit Nazis abgelehnt.

„Für Geheimdienste ist es keine besonders schwierige Aufgabe, zwei Menschen auszuschalten, ein Haus in die Luft zu sprengen und eine DVD – wie auch die Waffen – zu platzieren und dann zu „finden“.“ aus Artikel "Über eine gelungene imperialistische Operation, Köder NSU begierig geschluckt", von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann

Auf der anderen Seite "wehren" sich die Angeklagten kaum gegen die Anklage und bestätigen sie sogar teilweise, wie Thomas Moser schreibt "ohne Not".

Für eine Verbindung der Verbrechen zum NSU-Komplex spräche, dass die beiden letzten Opfer Yozgat und Kiesewetter indirekte Verbindungen zum NSU-Komplex hatten, aus denen die (angeblichen) Mörder Böhnhardt/Mundlos stammen. Es wäre wirklich ein großer Zufall, dass ausgerechnet diese beiden Männer ab 2011 als Täter präsentiert wurden.

Bei Yozgat war es Andreas Temme, dessen Arbeitgeber, der hessische Geheimdienst, den Thüringer Dienst aufbaute. Temme hatte offenbar Kontakte zur Rechtsextremen aus dem thüringer NSU-Komplex. Bei der Thüringerin Kiesewetter war es ihr Onkel, der thüringer Staatschutz-Polizist Mike Wenzel, der gegen Rechtsextreme ermittelte, seine damalige Freundin und Polizistin Anja Wittig, die mit Kiesewetter befreundet war. Es könnte auch Kiesewetters Gruppenführer Timo H. angeführt werden, der Jahre vor dem Überfall kurzzeitig beim Ku Klux Klan dabei war. Dort könnte er etwa Kontakt zu Thomas Richter gehabt haben, dem an einem Zuckerschock verstorbenen Informanten "Corelli". Sowohl Yozgat wie Kiesewetter kannten also Menschen, die mit Personen aus dem NSU-Komplex zu tun hatten. Kann es ein Zufall sein, dass der hohe Staatschutz-Polizist Michael Menzel, zeitweise der Vorgesetzte des Kiesewetter Onkels, am 04.11. den Einsatz gegen die (angeblichen) Bankräuber Böhnhardt/Mundlos leitete, der zur sogenannten „NSU-Selbstenttarnung“ führte?

Deswegen bin ich der Frage alternativer Hintergründe nachgegangen:

[9]http://friedensblick.de/25748/welche-alternative-hintergruende-koennten- die-sogenannten-nsu-morde-bomben-haben/
—–
[10]Melbar Kasom 13.09.2017 10:34

Re: Offenkundigkeitserklaerungen

Der aktuelle Stand der deutschen Rechtsprechung zum Thema 3. Reich:

Wenn du Zivilisten umbringen willst, tue dies in Uniform und im Ausland

Wenn du einen Volksverräter am Galgen sehen möchtest und später nicht dafür haften magst: verurteile ihn als Richter zum Tode oder hänge ihn als Henker auf, aber verpfeiffe ihn nicht als normaler Volksgenosse bei der Gestapo.

Wenn du ungestraft einen Massenmord begehen willst, dann erschieße gefangene italienische Soldaten und schicke nicht Menschen in die Gaskammer.

Wenn du nach dem 3. Reich eine schöne Pension haben möchtest, werde Richter am Volksgerichtshof und nicht Angeklagter vor eben jenem.

Man darf also als Deutscher sehr wohl massenmorden. Man muss das nur
1. im Staatsauftrag und
2. in einer Funktion tun, die es im deutschen Staat heute noch gibt.

Also als Soldat, Richter oder Justizbeamter.
KZ-Aufseher ist schlecht. (wg. 2), Denunziant auch. (wg. 1)

PS:
Die angeführten Regeln können dem geneigten Nachwuchs-Mörder als Leitfaden für zukünftige Abenteuer dienen. Sie stellen den aktuellen Stand der Rechtsprechung dar. Es wird jedoch keine Haftung dafür übernommen, dass die Regeln auch in Zukunft noch Gültigkeit besitzen.

Wer ganz sicher gehen will, sollte Richter oder Staatsanwalt werden. Hier ist auch in absehbarer Zukunft kein Anstand zu erwarten.
—–
[11]Kneubühl 13.09.2017 08:38

Geil, die Z. lässt sich wahrheitswidrig ein

und die StA stört sich an den Widersprüchen der kriminaltechnischen Untersuchungen garnicht.
Entweder war das Brandgutachten fehlerhaft, was unwahrscheinlich ist, oder die Z. hat eine dazu unpassende Geschichte der Brandlegung erfunden.
Von "Suizidenten" mit zwei Kopfschüssen aus unterschiedlichen Waffen sollte man da garnicht erst anfangen.
Keine Ahnung was wirklich abgelaufen ist, nur so wie es sich die GBA-Vertreter wünschen ist es offenkundig nicht gewesen.

Mal abwarten wie das der bewährt staatstreue Vorsitzende hin biegt.
—–
[12]heterocephalus g-laber 13.09.2017 08:55

Re: Herr Freisler hätte seine ware Freude an der Bundesanwaltschaft

Freisler war Richter und kein Anwalt. Wenn ein Anwalt geifert oder sabbert ist das kein Verstoß gegen unsere Rechtsordnung.
—–
[13]Matixmer 13.09.2017 16:14

Re: Herr Freisler hätte seine ware Freude an der Bundesanwaltschaft

...

Den Verteidigern kann man auch nichts vorwerfen!
Der Bundesanwaltschaft sehr wohl.

Staatsanwälte sind normalerweise sehr wohl angehalten Entlastungsbeweisen nachzugehen.
In diesem Fall wurde eher nichts unversucht gelassen diese Praxis NICHT anzuwenden.

Wenn die Staatsanwaltschaft nicht objektiv nach einem Schuldigen sucht, sondern unbedingt und unabhängig von Beweisen den/die Angeklagten verurteilt sehen möchte, was soll das bitte sein außer Gesinnungsjustiz!?
—–
[14]heterocephalus g-laber 13.09.2017 18:22

Re: Herr Freisler hätte seine ware Freude an der Bundesanwaltschaft

Da kann ich Dir entgegnen: Staatsanwälte sind weisungsgebundene Beamte; d.h. wenn Dein Minister Dich anweist, keine Ermittlungen zu führen, dann wirst Du auch keine Ermittlungen führen.
P.S. Mir wäre auch lieber, wenn dem nicht so wäre und Staatsanwälte, so wie in Italien, nicht weisungsgebunden wären.
P.S.S: Meine Schwester ist Staatsanwältin, eine ganz kleine, aber der Druck von oben, ist gewaltig.
—–
[15]Naturzucker 13.09.2017 09:19

Vor Gericht läuft halts wie in der Politik

Je mehr man sich von rechtsstaatlichen Prinzipien entfernt, desto dreister müssen die Lügen ausfallen. Da wird halt auch mal völlig unbewiesen eine Mittäterschaft angedichtet und die Höchststrafe gefordert. Die Umstände der Taten und eine geifernde Öffentlichkeit bilden dann den Rahmen für Urteile, welche mit einem Rechtsstaat nicht mehr viel gemein haben.

Aber warum sollte es dem Rechtsstaat besser gehen als der Demokratie?
—–
[16]-fdik-, Volker Birk, bumens@dingens.org 13.09.2017 10:11

Eine Farce

Sündenbock statt Aufklärung: Die Bundesanwaltschaft verhindert die juristische Aufarbeitung, statt sie mit zu tragen. Und noch schlimmer, man hat den Eindruck, sie macht das auftragsgemäss.

Der Tiefe Staat, er ist auch in Deutschland Realität. Wer in Deutschland Leute umbringt, muss nur Deckung von oben haben. Dann kann ihm nichts passieren.
—–
[17]Kneubühl 13.09.2017 10:51

Re: Eine Farce

Lies die geleakten Ermittlungsakten!
—–
[18]Kneubühl 13.09.2017 11:21

Re: Eine Farce

Die gabs u.a. hier:

[19]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-pu tinland

Wo diese aktuell noch einsehbar sind ist mir nicht bekannt.
—–
[20]fdik-, Volker Birk, bumens@dingens.org 13.09.2017 12:39

Re: Eine Farce

[21]https://fdik.org/nsuleaks/
—–
[22]fritt1992 13.09.2017 11:31

Lebt eigentlich Frau Himmer oder Himmlers Dienstwagenfahrer noch?

So vonwegen den Haushalt von einem Mörder führen und dann für die Taten des Ehemannes als *Mittäterin* verurteilt werden?

Ein abenteuerliches politisches Gladiatorenarenakonstrukt da in München :-)

Von Hitlers Sekretärinnen hab ich neulich bei Guido Knopp noch eine quicklebendig gesehen...

> https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf _H %C3 %B6 %C3 %9F

Die Ehefrau von Hoess hat ihm original IM Lager Auschwitz den Haushalt geführt und jeden Morgen die Stullen geschmiert.

Auf die Idee die anzuklagen ist nie einer gekommen.
—–
[23]nt98b4 13.09.2017 11:34

Hab das lange nicht mehr im Detail verfolgt

Ist denn inzwischen wenigstens ein Beweis aufgetaucht, das Zschäpe oder einer der Uwes überhaupt an einem der Tatorte waren oder gar die Täter waren?
—–
[24]Kneubühl 13.09.2017 11:38

Re: Hab das lange nicht mehr im Detail verfolgt

Nö, aber das interessiert auch die Medien naicht, genau so wenig wie sonstige Widersprüche. Hauptsache klickbaits und "Kaamff gegen Rääächts!".

Die Faschos stehen daneben und lachen sich kaputt...
—–
[25]Dr.Goebel 13.09.2017 12:18

dem "Staat schweren Schaden" zugefügt?

echt?

Ich sehe das ganz anders: die verantwortlichen Täter haben Menschen und deren Umfeld "schweren Schaden" zugefügt, kein Zweifel.
Aber wenn hier jemand dem "Staat schweren Schaden" zugefügt hat, dann ist das der so genannte "Verfassungsschutz" und die "Ermittlungsbehörden", die offensichtlich über Jahr[zehnt]e diese Terroraktionen ermöglicht, gefördert, geduldet, ignoriert, verschleiert, vertuscht oder totgeschwiegen haben, ja es besteht sogar der begründete Verdacht, dass viele Taten sogar vom "Verfassungsschutz" initiiert wurden!
DAS fügt "dem Staat" schwerden Schaden zu!
Der Verlust der Glaubwürdigkeit der Rechtsorgane dieses Staates ist prinzipiell das Schlimmste, was eienr Demokratie passieren kann. Deswegen ist dieser ganze Schauprozess nur eins: eine Schande.
Wer glaubt, die Beate sei "vollumfänglich" für all das verantwortlich, dem ist nicht zu helfen.
Und wenn das also möglich ist, dass jedes dahergelaufene "Terrormädel" diesem Staat "schweren Schaden" zufügen kann, dann gute Nacht!
Das bedeutet ja, dass wir keinen Schickelgruber mehr benötigen für die nächsten tausend Jahre, es genügt Klein-Beate ...

Was für eine Farce!
—–
[26]Lasse Reden 13.09.2017 19:45

Re: Der Olli-Kahn-Senat?

Bratapfelkuchen schrieb am 13.09.2017 12:43:

> Was der Staatsschutzsenat entscheidet ist wurscht. Der BGH hat das letzte Wort.

Zuständig für Bayern ist der 1. Strafsenat des BGH, bekannt als der Olli-Kahn-Senat:

> Der 1. Strafsenat stand unter der Leitung von Armin Nack in der Kritik, überdurchschnittlich viele Revisionsanträge durch Beschluss nach § 349 Abs. 2 StPO als offensichtlich unbegründet abzuweisen; waren bei den anderen Senaten ca. 35-40 % aller mit einer Begründung versehenen Entscheidungen für den Angeklagten überwiegend erfolgreich, so waren es beim 1. Senat zwischen 2005 und 2010 nur 14,5 %.
>
> Da der 1. Strafsenat überdurchschnittlich viele Urteile gehalten hat und nur selten Urteile aufhebt, erhielt er unter Juristen den spöttischen Namen „Olli-Kahn-Senat“ nach dem ehemaligen Nationaltorwart Oliver Kahn.

https://de.wikipedia.org/wiki/1. _Strafsenat _des _Bundesgerichtshofes

Ich weiß allerdings nicht, ob das nur am damaligen Voritzenden lag und ob sich seitdem etwas an dieser Praxis geändert hat.

Interessant ist übrigens, dass die ehemalige Beisitzende Richterin beim NSU-Prozess, Renate Fischer, inzwischen in diesen BGH-Senat gewechselt ist.

https://de.wikipedia.org/wiki/Renate _Fischer _ %28Richterin %29
—–
[27]knarr 13.09.2017 14:35

Merkels Versprechen einlösen?

Der Prozess plätscherte die gesamte Legislatur unter der 81 %-GröKaZ dahin, zwei Wochen vor der Bundestagswahl fallen die letzten spektakulären Tropfen der Plaidoyers mit eben dieser Botschaft vom toll funktionierenden Rechtsstaat mit ein wenig Härte obendrauf, sogar für mehrere als nur der schon im Vorhinein als schuldig indentifizierte und in Nazimanier als "Nazi-Matratze" bezeichneten Z.
Diejenigen, die die gesamte NSU Geschichte eh nur mit halben ohr mitgelauscht haben, nach meinem Empfinden die überwiegende gleichgültige Mehrheit, wird die von ihrer geliebten Bundeskanzlerin versprochenen Aufklärung vielleicht zur Kenntnis nehmen. Vielleicht deshalb das Ganze, ohne Abschlusstusch wie ein Gerichtsurteil könnte man nicht auf die vermeintlich abgeschlossene Aufklärung verweisen, wie es mutmaßlich ab Oktober der Fall sein wird.
Gestern, ARD Tagesthemen, ich glaube eine Vertreterin der Nebenklage, schaute bedrückt in die Kamera und verkündete die Kapitulation nach dem Motto, man müsse auch für ein wenig ("Aufklärung"??) dankbar sein. Welch' Botschaft +o(
—–
[28]Kneubühl 14.09.2017 12:20

Re: Wozu das Ganze?

Wie immer!In Deutschland ist "Realität" was Aktenlage ist, nichts sonst.
—–
[29]Arabikus 13.09.2017 14:11

Hauptsache: Mundtot

Mai 2013 : "Er ist einer der Ersten, die Beate Zschäpe getroffen haben, als sie sich im November 2011 gestellt hatte, nach dem Tod ihrer beiden Freunde Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Die Frau stand damals noch unter dem Eindruck, dass ihr bisheriges Leben vorbei und ihre "Familie" tot ist - und plötzlich erklärten die Videos nun die rätselhafte Mordserie der vergangenen Jahre.

Herbert Diemer, einer der erfahrensten Bundesanwälte beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe, besuchte damals Beate Zschäpe, und er schlug ihr etwas vor: Sie könne die Möglichkeit nutzen, als Kronzeugin gegen den Nationalsozialistischen Untergrund und sein Geflecht an Helfern auszusagen. Dafür sehe das Gesetz ein Entgegenkommen beim Strafmaß vor. ..."
Und:
"Kaum einer kennt sich besser damit aus, was vor Gericht möglich ist und was nicht."
http://www.sueddeutsche.de/politik/anklaeger-im-nsu-prozess-gefaehrliches-det ailwissen-1.1665652

BTW: Kennen die beiden sich schon länger? O:-)
—–
[30]Molten Core 16.09.2017 15:20

@Heise: Opferanwälte

Es gibt keine OPFERANWÄLTE!

Oder werden die nach Ende des Verfahrens Justitia geopfert?

Ich habe auch noch keinen Anwalt mit der Spezialisierung "Opfer" gesehen, von so etwas gelesen oder sonstwie erfahren.

Lasst doch diese Deppendramatisierung einfach sein.

Grüße
Molten

P.S.: zum Rest bin ich still. Wurde schon alles gesagt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/16/nsu-plaediere-auch-du/
2. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Dem-Staat-schweren-Schaden-zugefuegt/posting-
3. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Dem-Staat-schweren-Schaden-zugefuegt/posti
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Dem-Ansehen-Deutschlands-im-Ausland-geschadet
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Dem-Ansehen-Deutschlands-im-Ausland-gescha
6. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Ich-vermisse-etwas/posting-31030139/show/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Ich-vermisse-etwas/posting-31030162/show/
8. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Welche-alternative-Hintergruende-koennten-die
9. http://friedensblick.de/25748/welche-alternative-hintergruende-koennten-die-sogenannten-nsu-morde-bomben-haben/
10. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Offenkundigkeitserklaerungen/posting-31031
11. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Geil-die-Z-laesst-sich-wahrheitswidrig-ein/po
12. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Herr-Freisler-haette-seine-ware-Freude-an-
13. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Herr-Freisler-haette-seine-ware-Freude-an-
14. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Herr-Freisler-haette-seine-ware-Freude-an-
15. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Vor-Gericht-laeuft-halts-wie-in-der-Politik/p
16. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Eine-Farce/posting-31030952/show/
17. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Eine-Farce/posting-31031394/show/
18. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Eine-Farce/posting-31031724/show/
19. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/362/original-akten-vom-server-putinland
20. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Eine-Farce/posting-31032422/show/
21. https://fdik.org/nsuleaks/
22. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Lebt-eigentlich-Frau-Himmer-oder-Himmlers-Die
23. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Hab-das-lange-nicht-mehr-im-Detail-verfolgt/p
24. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Hab-das-lange-nicht-mehr-im-Detail-verfolg
25. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe

-Hoechststrafe/dem-Staat-schweren-Schaden-zugefuegt/posting-

26. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Der-Olli-Kahn-Senat/posting-31035736/show/

27. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Merkels-Versprechen-einloesen/posting-3103355

28. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Re-Wozu-das-Ganze/posting-31039758/show/

29. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Hauptsache-Mundtot/posting-31033307/show/

30. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/NSU-Prozess-Bundesanwaltschaft-fordert-fuer-Zschaepe-Hoechststrafe/Heise-Opferanwaelte/posting-31051820/show/

---

ordo ab chao (2017-09-17 15:31:53)
vor allem hat man auch die gesamte Bullizei ordentlich eingenordet; plötzlich waren jahrelange, mehr als schlüssige Ermittlungen im OK Bereich "völlig an den Haaren herbei gezogen", die Beamten als unfähige loser hingestellt. Da überlegt es sich der Familienvater dreimal jemals wieder bzw überhaupt erst "in die falsche Richtung zu ermitteln"...

#NSU Hessen: Sie wissen nicht, wann die 2 Kopfschuesse Halit Yozgat trafen (2017-09-18 09:00)

Es geht direkt weiter, da wo am Samstag Schluss war:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/16/nsu-hessen-hatte-der-bka-staatsschutz-vorwissen-observierte-deshalb-temme-das-cafe-yozgat/

Dazu ist den Tausenden von Lesern nichts eingefallen. Sehr bedauerlich. Aber ist halt so wie es ist.

Endete wie folgt:

> Die Kripo Kassel, die den Temme dann Wochen spaeter am Wickel hatte wurde vom BKA nicht informiert. Dazu bestand keine Veranlassung:
>
> [1]
>
>
>
>
> Ein absoluter Hammer! Da wurde aber fein vertuscht, von Anfang an. Vom BKA-Staatsschutz, ausgerechnet. Wer wies das an? Muss von ganz oben gekommen sein...
>
> Ob es diese Aussage in die Zeitungen schaffen wird?

Soweit bekannt wurde das sauber vertuscht, was KHK Werner Jung vom BKA-Staatsschutz damals so machte und nicht machte.

Weiter geht es: 2. Zeuge

[2]

.

[3]

.

> Im NSU-Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtags wurde heute als zweiter Zeuge [4]Kriminalhauptkommissar Gerhard Frese vernommen.

Schlimm, dass diese Linken nicht vollstaendige Namen twittern koennen/wollen.

[5]

Niemand hoerte die 2 Schuesse:

Die Antifa wie gewohnt im Verdummungsmodus.

[6]

Ach! Warum denn das? Die Schusszeitermittlung sei spekulativ gewesen?

Das lag daran, dass der Kurde aus dem Irak, der vorn beim Yozgat telefonierte, MEHR ALS ZWEI Schlaege wie wenn eine Tuer zufaellt hoerte. Der des Mordes Hauptverdaechtige Faiz Hamadi Shahab ist der Wackelzeuge fuer den Schusszeitpunkt.

anders gesagt: Sie wissen es nicht. Genau das ist richtig, was wir seit 3 Jahren schreiben.

[7]

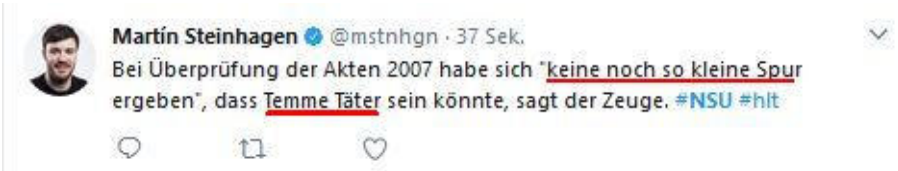

Ja wenn der doch das Internetcafe obvservierte, weil da wieder was geplant war... gelle?

[8]

Immer gut zu wissen, wie man den Parlamentariern entgegen kommen kann ;)

Im Kern geht es um die ominoesen 40 Sekunden Zeitspanne, die Temme VOR den Schuessen haette weggehen koennen... alles Bloedsinn, denn man weiss den Schusszeitpunkg gar nicht, 17:01 oder 40 Minuten vorher, das weiss man nicht, spielt aber vor, es haenge an 40 Sekunden...

[9]

Wieso die anderen 4 nicht, jedoch Temme musste?

[10]

Der Offenbarungseid schlechthin.

Hat es denn wenigstens dieser Hammer in die Medien geschafft?

[11]Hat er:

> Bei der Befragung zeigte sich allerdings, dass die sekundengenaue Rekonstruktion der Tatzeit, wie sie Frese vorgenommen hatte, womöglich nicht zu halten ist. Der Polizist hatte sich dabei auf Angaben eines Irakers gestützt, der im Café telefoniert und dabei laute Geräusche gehört hatte, wobei es sich um die Schüsse gehandelt haben könnte. Der Grünen-Abgeordnete Jürgen Frömmrich konfrontierte Frese mit der Aussage des Irakers, er sei müde gewesen und könne die Vorgänge zeitlich nicht mehr genau einordnen. „Dann ist das obsolet“, entgegnete der Polizist. Man könne den Mordzeitpunkt dann nur noch auf einen „Zeitraum von drei Minuten“ eingrenzen.

Gar nichts wissen sie, diese "Experten"...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen9a.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen15-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen16.jpg
4. http://www.spd-fraktion-hessen.de/meldungen/39789/225586/Guenter-Rudolph-Was-verschweigt-Temme-wirklich.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen17.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen18.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen19.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen20.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen22.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen23.jpg
11. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-ausschuss-zeugin-betritt-saal-in-handschellen-a-1351590

MundHardt (2017-09-18 15:03:31)
Die Frage die sich stellt, ist doch die ob Temme überhaupt am Tattag vor Ort gewesen ist. Yozgat war vermutlich ein wichtiger Informant oder sogar V-Mann von Temme geführt, wahrscheinlich ging es um Drogengeschäfte oder sogar Strafatten die dem Islamismuss zuzurechnene sind und die über das Internetkaffee organisiert und koordiniert wurden. Yozgat hat dann die Informationen gesammelt und an Temme weiter geleitet. Die Rolle des Vater Yozgat ist mir noch etwas unklar, steckte er mit in Drogengeschäften oder wurde er erpresst und komunizierte deshalb mit fremder Simkarte? Man weis es nicht. Mit dem Tod von Yozgat drohte alles auf zu fliegen, das muss sicherlich im Angesichts der WM in Deutschland schwierig gewesen sein. Man drohte wichtige Informanten zu verlieren und man hätte auch das eigene Gesicht verlieren können, Stichsatz "Teile der Wahrheit könnten die Gesellschaft verunsichern". War Temme also wirklich in diesem Zeitfenster von 1-1,5 Stunden vor Ort oder nicht? Oder ist er erst dort eingetroffen als es schon zu spät war und Yozgat schon hinter'm Tresen lag, deshalb auch dieses Telefonat man solle doch nicht vorbei fahren wenn man wisse das so etwas passieren könnte? Oder ist es gar so das Yozgat ganz wo anders erschossen wurde und er dann in sein Geschäft gelegt wurde um die Tatumstände zu verschleiern, hat Temme das dann vielleicht gesehen? Waren die Täter vielleicht die jenigen die im Geschäft waren und nichts gehört haben wollen? Oder waren die zwei Knallgeräusche die man hörte die vom rein bringen des sterbenden Yozgat? Das da jetzt das BKA wieder mit rein spielt ist interesant, denn da liefen ja die BAO Bosporus und später auch die BAO Trio zusammen. Musste da das eigene Fehlverhalten vertuscht werden? Gab es nicht vor ein paar Wochen einen Blogbeitrag in dem es Hinweise gab das die Drei nicht dem Verfassungsschutz unterstellet waren sondern eher dem BKA? Hat man dann vielleicht die eigenen Leute entsorgt und die anderen problematischen Verbrechen wie Polizistenmord, ungeklärte Dönermorde gleich mit?

admin (2017-09-18 19:59:38)
Morgen kommt noch was dazu, aber abgesehen davon muss man die Frage stellen, ob da vermeintliche Informanten der Sicherheitsbehoerden liquidiert wurden. Es wuerde die Bedrohung vieler Opfer kurz vor dem Mord erklaeren.

MundHardt (2017-09-19 00:26:04)
Ich muss bei dem Stichwort Bedrohungen vor der Tat auch immer mal wieder dran denken das der Eine der erschossen wurde in seinem Geschäft schon Tage vorher nicht mehr Frau und die Tochter ins Geschäft gelassen hat. Und der Eine der anscheinend genau wusste was passieren wird und seinen Vater, der mit im Gemüseladen arbeitete, zum Großmarkt schwarze Oliven kaufen schickte, obwohl der Korb noch voll damit war. Das war ja alles ermittelt seitens der Polizei ,findet aber heute überhaupt keine Erwähnung mehr in den Medien, schon garnicht in denen der Linksverdummer.

ordo ab chao (2017-09-19 18:08:58)
und die Ehefrau, die ausrastete bzgl der türkischen Gaffer auf der anderen Strassenseite & schreieind fragte: "ins Gesicht geschossen??" die wissen ganz genau, wer die Pappenheimer sind..

admin (2017-09-19 18:15:20)
das war Frau Kubasik in Dortmund.

Wyatt (2017-09-18 20:24:23)
das mit den Bedrohungen wurde ja ausgeblendet, obwohl von der Türkei ehemals entsprechende Informationen kamen, dass hier die OK eine Rolle spielt. Und die Angehörigen der Opfer haben ja aus Angst vermutlich nichts gesagt Bezeichnend war ja dass beim Dönerstand / Honigtopf der Nürnberger Kripo sehr schnell Drogenhändler aufgetaucht sind um den Dönerstand als Drogenlager zu nutzen. Also weiss doch die Kripo / Polizei was in diesen ganzen türkischen / kurdischen Läden abgeht (auch Geldwäsche). Nürnberg / Fürth ist ja auch eine Hochburg der "Grauen Wölfe" und Milli Görös

Neckarsulm (2017-09-19 01:15:00)
Was mir noch immer quer erscheint ist die Begebenheit, dass keine Videoaufzeichnung vorhanden(?) ist. Wenn "soetwas" passiert - auch die Bedrohung - dann fallen mir nur belastende (sowohl Halit (oder Daddy) betreffend als auch informierte Behörden) Gründe ein, auf technische Überwachung (auch verdeckt) zu verzichten. Den Verlauf der Aktivitäten am PC und/oder dem verschwundenem Mobiltelefon räume ich auch die Möglichkeit ein für etwas Transparenz zu sorgen... . Wie bereits erwähnt, mir fallen nur belastende Gründe ein.

Faultier (2017-09-19 12:36:53)
Verzeiht mir meine Faulheit, aber sind Schmauchspuren für Kassel dokumentiert?

admin (2017-09-19 13:07:48)
Jein. Jedenfalls nicht bei den zunaechst verdaechtigen augenzeugen. bei temme die an einem mantel. bei schwester yozgats ex verlobtem wurden die abriebe nie ausgewertet.

#NSU Hessen: Mit der Trambahn in 15 Minuten vom Knast zum Internetcafe Yozgat, Drogen kaufen? (2017-09-19 09:00)

Wir wissen, dass das Cafe Yozgat einen albanischen Drogenbezug hatte:

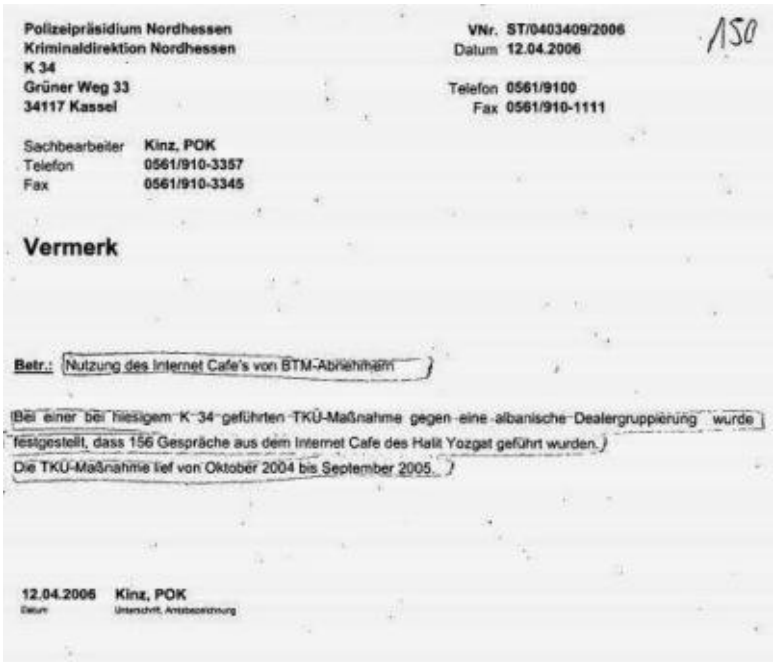

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 12.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

150

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Kinz, POK
Datum Unterschrift, Amtsbezeichnung

siehe: [1]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/16/nsu-hessen-hatte-der-bka-staats schutz-vorwissen-observierte-deshalb-temme-das-cafe-yozgat/

Ob schon die Teestube Yozgat ein Drogenumschlagplatz war, das wissen wir nicht, jedoch spricht so einiges dafuer:

Das war aber die PKK, nicht die Albaner. 2 Hollaender und 2 Franzosen. Solche die noch nicht solange dort leben...

Fakt ist: Papa Yozgat benutzte bei seinen Nachforschungen nach dem Mord an seinem Sohn nicht seine eigene SIM-Karte, sondern die SIM eines albanischen Drogendealers. Heimlich.

Er glaubte wohl zu wissen, wo er suchen musste:

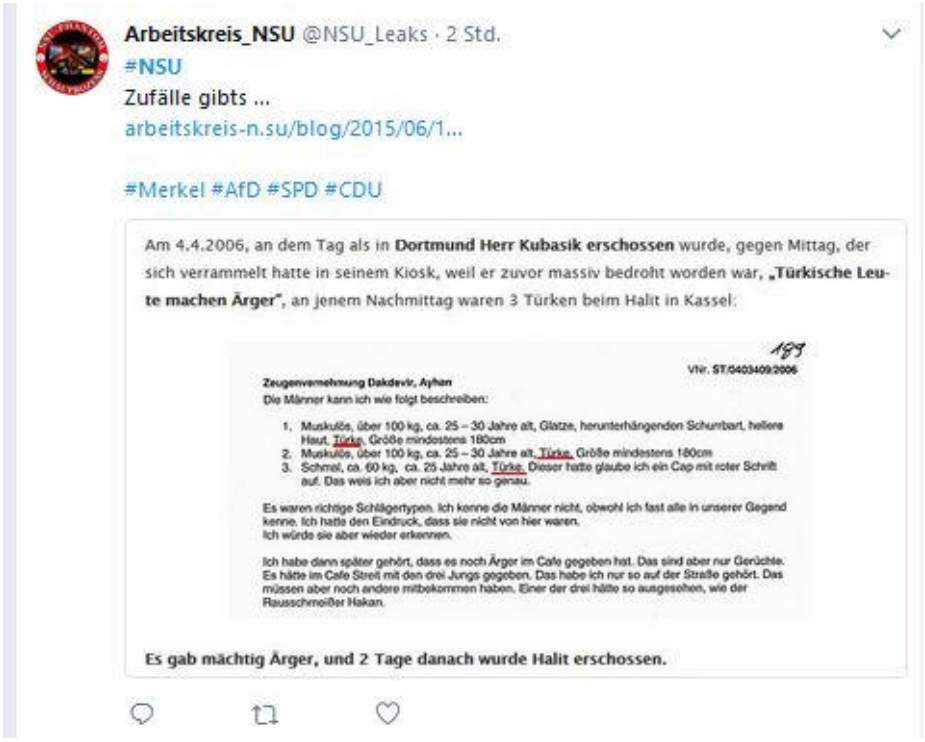

Es riecht nach Organisierter Kriminalitaet, in der Duesteren Parallelwelt (Spiegel 2011), und das BKA ermittelte auch genau dort: Im muslimischen Milieu, aber unter strikter Nichtbeachtung kurdischer Spuren. Sobald PKK etc. auftauchte, war Ende der Ermittlungen.

Vielleicht deshalb, weil manchmal MIT drin ist, obwohl es nach PKK oder so riecht und aussieht?

Wissen wir nicht.

Zeuge 3:

[2]

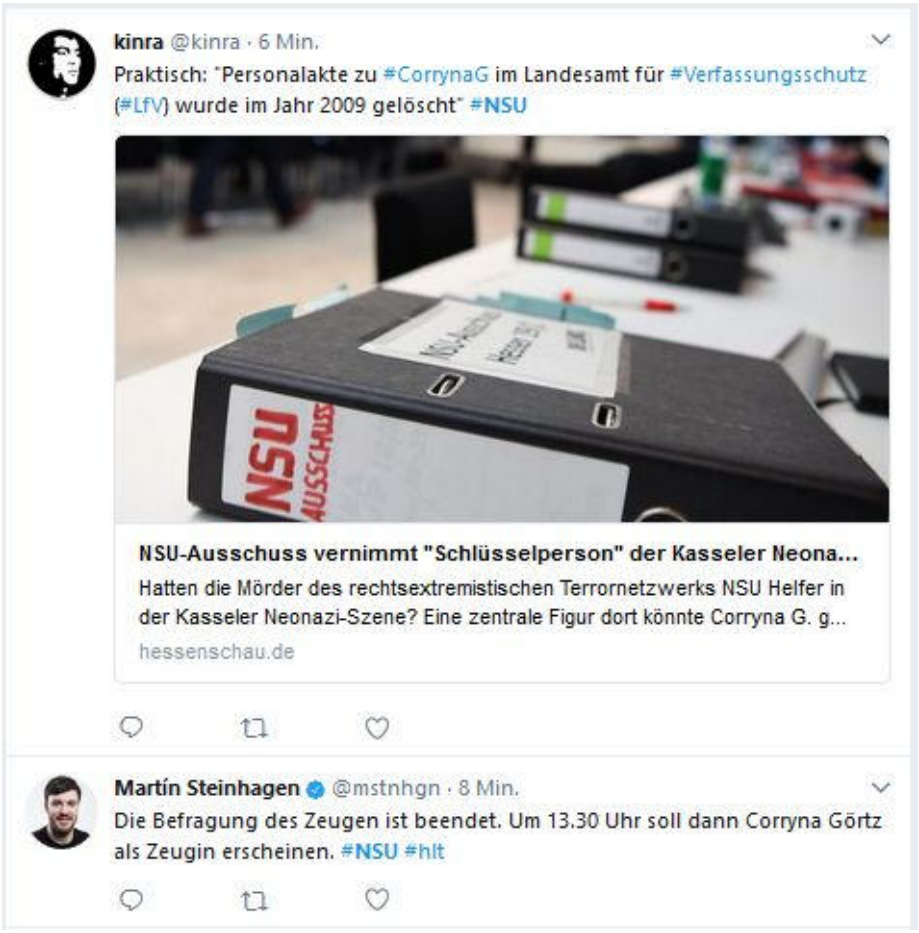

.

[3]

Als ob sie weglaufen wuerde...

[4]

In Erfurt lehnt Kathilein wichtige Zeugen ab, aber nach Hessen reisen, um eben solche Zeugen zu hoeren… bigott.

Omakind mit Katze? Warum steht sie auf der THS-Liste der Erfurter, als eine von 2 Frauen? Die andere war Zschaepe.

Sie kennt die Uwes nicht? Wie schade.

[5]

Temme und Gaertner kennt sie auch nicht?

Ja warum hat man sie denn dann vorgeladen?

Na wegen der Trambahn! Nur Geduld.

Erst noch ein wenig Gedoens vorweg…

[6]

Der kann viel sagen, der KHK Frese: Er weiss nichts, und hat das hinspekuliert:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/18/nsu-hessen-sie-wissen-nicht-wann-die-2 -kopfschuesse-halit-yozgat-trafen/

Man muss sich das klarmachen, [7]wie desinformierend da agiert wird, von der CDU ebenso wie von den Linken:

[8]

Wie bitte? Mit geleakten Akten?

> Die hessische CDU hatte das Gutachten kritisiert, Methode und Datenmaterial infrage gestellt.
>
> Laut Forensic Architecture ... Die Aktivisten kritisieren, dass die britische Forschergruppe nicht in den hessischen NSU-Untersuchungsausschuss eingeladen wurde, um ihre Ergebnisse zu verteidigen.

Leute, dasselbe hatte schon 2006 das LKA Hessen computergrafisch ermittelt. Das ist nicht neu, aber zwingend ist es eben auch nicht. Damals nicht und heute nicht.

> Die Gruppe Forensic Architecture der Londoner Goldsmiths Universität untersucht... auf Grundlage von im Internet enthüllten Ermittlungsinformationen den Ablauf der Ereignisse rekonstruiert. Ihre Ergebnisse wurden auf der Kunstausstellung documenta gezeigt.

Gottseidank ist diese linke Documenta endlich pleite. Bankrott. Niemand weiss, wo die 24 Mio euro an Steuergeldern hingingen. Schon fatalist musste sich diesen Schrott als Schueler antun. Nie wieder moderne Kunst! Der Schwur haelt schon fast 40 Jahre.

Noch eine Meinung dazu:

> Ach. Welche geleakten Informationen standen denn auf der Internetseite des BKA?
>
> Das ist nicht das Verbrechen. Das Verbrechen, das diese Hobbyfilmer begehen, ist ergebnisorientierte Auftragsbeweisfälschung. Der Temme wars, dann drehen wir mal einen Film, der das untermauert. So geht aber Forschung nicht.
>
> Wenn der Todeszeitpunkt Spekulation ist, wie auch deutlich aus den Akten hervorgeht, dann ist eben HobbyForensik geradezu gefährlich kriminell.

Richtig.

> Nur der Mörder weiß, wann geschossen wurde, sofern er auf die Uhr geschaut hat. Wie lange Yozgat dann noch lebte, sei dahingestellt.
>
> Auch der Neurologe hat ein Zeitfenster für Schußabgabe bis Todeszeitpunkt abgegeben.
>
> Wer sich auf 17 Uhr eins drei flink fokussiert wie auf einen Gott, der muß zwangsläufig evangelistische Kackscheiße produzieren. Ist nunmal bei Gottesanbetern so. Wissenschaft geht anders.
>
> Der eigentliche Betrug im Betrug ist, daß alle anderen Zeugen, die auch anwesend waren, die auch Augen und Ohren haben, die auch was gehört oder nicht gehört haben, mit ihren Aussagen ausgeklammert werden, obwohl die im Grunde faktenidentisch mit jenen Temmes sind. Auch daß Temme in der Vernehemung andeutete, man habe ihn seitens seiner Vorgesetzten in diese Zeugenrolle hineinkomplimentiert, auch das bleibt außen vor. Ich denk die Brüder haben die Akten gelesen?
>
> Sie haben nur exakt einen Punkt herausgepickt. Einen, der ihre These stützt.

Richtig.

Wenn Sie ein Linker sind, dann vertuschen Sie das. Ganz einfach.

Sie koennen auch aus MEHR ALS ZWEI einfach 2 machen, und aus "da fiel ne Tuer zu" machen Sie Schuesse. Reicht jedenfalls fuer Friedensblick.de.

Es ist immer Desinformation, das Wichtige wegzulassen.

[9]

Bekommen Sie langsam den Durchblick? Wie Desinformation der Linksmedien funktioniert?

Die Zeugin veraeppelte die SPD?

[10]

.

[11]

Die Erfurter vom Roewer?

Soll der Michael Vogt den doch mal befragen…

[12]

LOL.

Ich kann sie aber verstehen. Dabei sitzen und nichts fragen duerfen muss grausam sein.

ABER: Selber vorladen! In Erfurt. Den Thomas Dienel, die Corynna, die Anlieger aus Stregda, mit denen Laabs sprach… erst verbranntes Plastik, dann Polizei, und die die den 3. Mann gesehen hat nicht vergessen! Der vom Womo abhaute, bevor es brannte.

[13]

Gedoens.

[14]

Da hat Kathi schon in Gedanken die Vorladung geschrieben…

[15]

Alles Gedoens.

In Kassel mordeten sehr wahrscheinlich keine Neonazis.

[16]

Gedoens.

3 Linke twittern unterschiedlich, innerhalb 1 Minute. Wie geht das?

[17]

Wieso nicht, um Drogen zu kaufen, die man dann im Knast mit viel Profit verticken konnte?

[18]

Der Doenermoerder kam nicht mit dem Fahrrad, sondern der kam mit der Tram? Ein Auftragsmoerder aus dem offenen Vollzug? Wieviele Insassen im Knast sind Moslems? 70 % oder mehr?

Boese, was sind wir wieder boese ;)

[19]

Weil es dort Drogen gab?

[20]

Immer wieder schoen, [21]wie das Gedoens in den Vordergrund geschoben wird:

[22]

FR.de > Politik > Rechtsextremismus > NSU > Zeugin betritt Saal in Handschellen

NSU-Ausschuss

Zeugin betritt Saal in Handschellen

Corryna Görtz gibt im hessischen Landtag zu, das Internetcafé von Halit Yozgat besucht zu haben. Als es um Kontakte zu Österreichs Verfassungsschutz geht, verweigert sie die Aussage.

Wichtig war doch wohl, dass sie weder die Uwes noch Beate kannte, dass sie keinen Temme vom VS kennt und keinen V-Mann Gaertner, also ihre Vorladung eigentlich unsinnig.

Das schreiben die linken Hofnarren des Schmierblattes der angeblich buergerlichen FAZ aber nicht.

> Beim NSU-Kerntrio hatte die Polizei 2011 eine Skizze des Tatorts gefunden. Bis heute ist ungeklärt, wer die Opfer ausgesucht und die Tatorte ausgespäht hat.

Dass auf dieser Skizze des Cafes Funkfrequenzen standen, darunter auch solche des Innenministeriums, das fehlt.

Aber immerhin.

Wer hat fuer die Polizei moegliche Tatorte von Tuerken/Kurdenmorden observiert?

Oder war es fuer den VS?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/16/nsu-hessen-hatte-der-bka-staatsschutz-vorwissen-observierte-deshalb-temme-das-cafe-yozgat/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen30.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen33.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen31.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen34.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen35.jpg
7. http://www.sueddeutsche.de/news/panorama/terrorismus---kassel-forscher-verteidigen-gutachten-zu-nsu-mord-in-kassel-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170917-99-874
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/leaks-1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hahaha.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen36.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen37.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen38.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen39.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen40.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen41.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen42.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen43.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen44.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen45.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hessen46.jpg
21. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-ausschuss-zeugin-betritt-saal-in-handschellen-a-1351590
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage05.jpg

---

Die Dönermorde, die PKK, die YPG und die Unfähigkeit der Ermittler? (2017-09-20 09:00)

ein Gastbeitrag

.

[1]

Regelmäßigen NSU-Leaks-Lesern dürfte der Titel dieses Blogbeitrages irgendwie bekannt vorkommen.

"Die Dönermorde, die Türkei, die PKK und die Unfähigkeit der Ermittler"

hieß die dreiteilige Serie, die Anfang letzten Jahres hier veröffentlicht wurde:

[2]

http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=D %C3 %96NERMORDE+T %C3 %9CRKEI+PKK

Alle 3 Teile sind Lesepflicht!

Ähnlich wie in dem September 2015 veröffentlichten Beitrag [3] ***"Warum musste die Döner-Mordserie beim NSU entsorgt werden?"***

, soll auch hier einer These nachgegangen werden, welche Tätergruppe tatsächlich hinter der Döner-Mordserie stecken könnte und warum sie nicht zur Rechenschaft gezogen wurden.

"Die Täterspuren führen in die Türkei!?"

Von dem ein oder anderen Mitstreiter im Arbeitskreis NSU wurde schon die Ansicht vertreten, die Täter der Döner-Mordserie könnten im Auftrag des türkischen Staates gehandelt haben. Als Auftragskiller des türkischen Geheimdienstes MIT, die Unterstützer der Terrororganisationen PKK und DHKP-C liquidierten, bzw. PKK-nahe Drogenlieferanten ausschalteten. Daß deutsche Behörden PKK-Morde strafrechtlich nicht verfolgen, erschien eher als unvorstellbar. NATO-Partner Türkei und so.

Es gab aber Hinweise in den Akten auf PKK-Verstrickungen in dieser Mordserie:

Der Mord in Hamburg 2001: [4]Drogen, Schutzgeld und die PKK?

[5] *Der Mörder von Yasar in Nürnberg wurde 2006 ermittelt*

Und möglicherweise auch hier:
[6]

Die mutmaßlichen Täterspuren weisen mehrmals in die Niederlande und nach Frankreich. Zumindest als damalige Wohnorte einiger Tatverdächtiger. Neben Deutschland sind die Beneluxstaaten ein wichtiges Aktivitätsfeld der PKK in Europa. Daneben sollte auch Frankreich nicht vergessen werden. Denken wird an den 3-fachen Kurden-Mord im Januar 2013 in Paris.
[7]

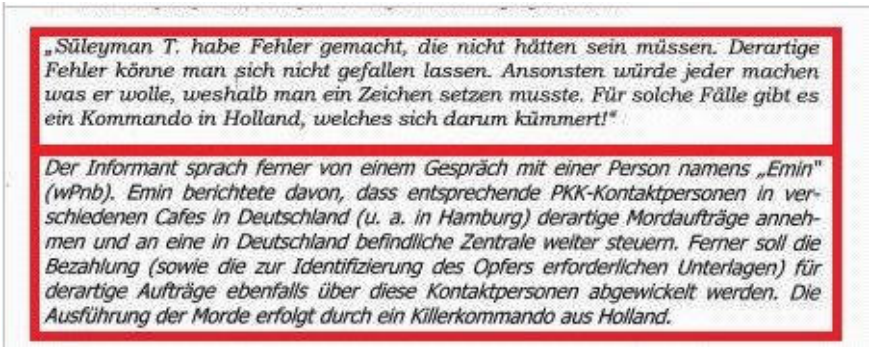

[8] Die vier 2001 in Kassel festgenommenen Schuldeneintreiber hatten ihre Wohnorte in Frankreich und den Niederlanden.

[9] Die Europazentrale der PKK befindet sich übrigens in Brüssel.

Kurdische Opfer sind nicht ausschließlich nur Ziele türkischer staatlicher Täter, bzw ihnen verbunden Mafia-Clans, sondern auch der PKK selbst. Denn auch die PKK betreibt Killerkommandos, sogar einen Geheimdienst und führt Todeslisten, wie 1994 beim großen Kurdenprozess vom Oberlandesgericht Düsseldorf festgestellt wurde:

> *Seit dem Verbot arbeite die Partei, berichtet das baden-württembergische Innenministerium, "außerordentlich konspirativ und abgeschottet". Wozu die PKK in Deutschland fähig ist, zeigte jüngst der bislang größte Kurdenprozeß: Vor drei Wochen verurteilte das Oberlandesgericht Düsseldorf vier Kurden, zwei von ihnen wegen Mordes, zu lebenslanger Haft. In den viereinhalb Jahren, die der Prozeß dauerte, war zutage gekommen,*
>
> ***daß die PKK in der Bundesrepublik einen Geheimdienst samt Killerkommandos aufgebaut hat.***
>
> *Öcalans Agenten hätten, so das Gericht, "Gegner in konkurrierenden kurdischen Organisationen", aber auch unzuverlässige Leute aus den eigenen Reihen ausgespäht.*
>
> ***Sie schüchterten mißliebige Landsleute ein, straften sie ab und führten eine Todesliste: "Zur Umsetzung von Tötungsbeschlüssen standen Exekutionskommandos bereit."***
>
> Quelle: [10]der spiegel

Eine Todesliste aus den Niederlanden soll es auch bei den Dönermorden gegeben haben, auf der, laut der BAO Bosporus, einige, laut Terror Holger vom SWR, alle Opfer der Döner-Mordserie gestanden hätten.

> “
>
> **[11]Sometimes I’m a PKK, sometimes I’m a PJAK, sometimes I’m a YPG. It doesn’t really matter. They are all members of the PKK.”**

Offiziell führen die EU, die Vereinigten Staaten und Großbritannien die PKK als Terrororganisation. Was einige dieser Staaten allerdings nicht daran hindert kurdische Milizen zu bewaffnen, die in Syrien nichts anderes als nur anders benannte PKK-Einheiten sind.

Zur Erinnerung: Die Kriege u.a. gegen den Irak und Syrien wurden schon seit 1997/98 von der US-Denkfabrik

Project for the New American Century

gefordert. In beiden Ländern gibt es kurdische Minderheiten und Aktivitäten der PKK.

[12] **Leseempfehlung!**

Die Kurden: Washingtons Massen-Destabilisierungs-Waffe in Mittel-Ost

Mittlerweile ist schon der zweite von drei Teilen erschienen.

Wir wissen, dass die PKK im Jahr 2016 in Europa Spenden in Höhe von insgesamt 25 Millionen Euro eingesammelt hat. Davon alleine 13 Millionen aus Deutschland. Angesichts dieser Zahlen sind Maßnahmen, die solche Finanzströme unterbinden, von besonderer Bedeutung.

Johannes Dimroth, Sprecher des Bundesinnenministeriums

. ([13]MDR)

Mit 25 Millionen € im Jahr läßt sich kein seit Jahrzehnten andauernder Guerillakampf in der Türkei führen. Auch nicht die Kriege in Syrien und im Irak, trotz Waffenlieferungen aus dem Westen.

Es existiert [14]ein Wikileaks-Dokument aus dem hervor geht, daß die PKK über ein Budget von ca.

86 Milliarden $

verfügen soll. Außerdem sei die PKK tief in die Produktion und den Schmuggel von Heroin verwickelt. Der Verfasser des Dokuments gehört dem CIA nahen Think-Tank Stratfor an.

[15]PKK FUNDING: OPERATIONS AND METHODS

STRATFOR Robert Fragnito

Der europäische Heroin-Markt wird von kurdischen Drogenkartellen beherrscht.

[16]

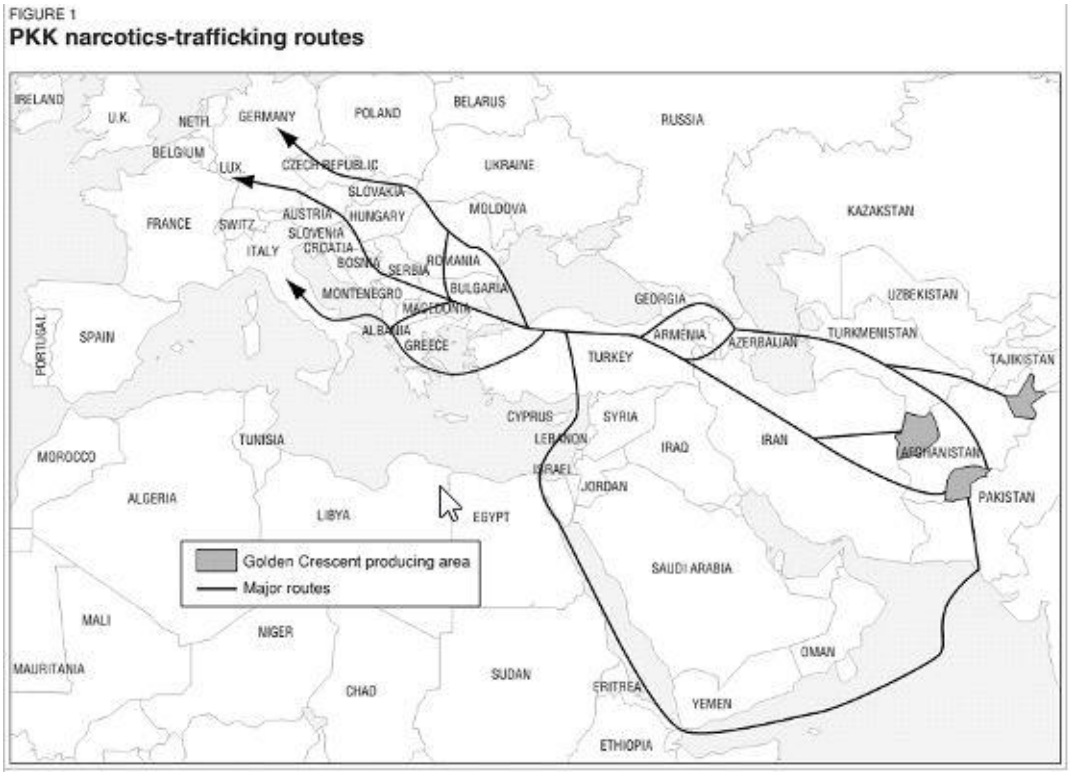

Quelle: [17]http://www.larouchepub.com/eiw/public/1999/eirv26n06-19990205/eirv26n 06-19990205 _050-pkk _heroin _cartel _threatens _euro.pdf

Gehörten die wirklichen Täter der Döner-Mordserie zu einem dieser in Europa agierenden Drogenkartellen, die mit ihren Erlösen aus dem Drogenhandel die PKK finanzieren?

Durften sie deshalb nicht ermittelt werden, weil sie sozusagen im Dienste westlicher Geostrategen agierten?

Nämlich die Finanzmittelbeschaffung durch Drogenhandel in Europa, um ihren angeblichen Befreiungskampf gegen die Türkei und ihre Teilnahme an US/NATO-Kriegen zu finanzieren? Die Opfer der Mordserie waren mutmaßlich kleine Drogenlieferanten oder Spendenverweigerer, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind?

Denken wir an die Contras in Nicaragua und die Protektion ihres Kokainhandels

durch die CIA

.

Der Spiegel mit seiner [18]Düsteren Parallelwelt im Februar 2011:

> ***Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.***

Doch auch ihnen fehlen die Beweise. Alle Ermittlungen endeten irgendwann an einer Mauer des Schweigens. Es herrsche, berichten die Beamten, Angst - Angst vor dem "tiefen Staat", einem Netzwerk aus Ultranationalisten, Militärs, Politikern und Justiz. "Ergenekon", eine angebliche Verschwörungsorganisation, soll genauso wie die rechtsextremen Angehörigen der Grauen Wölfe in dieses Netzwerk verstrickt sein.

...

Sein Geld habe er als Schuldeneintreiber und Waffenhändler verdient, behauptet

Şerif. Bis 2003, als der t

ürkische Geschäftsmann

Ertugrul Yilmaz

nahe Hannover erschossen wurde, der für die Grauen Wölfe den Drogenhandel mitorganisiert habe. Danach will

Şerif in den Kokainhandel eingestiegen sein.

Insgesamt habe er 15 Jahre in der Unterwelt gelebt, immer mit Wissen und Unterst

ützung der türkischen Behörden und unter dem Schutz von Abdullah S., den

Şerif einen "Vollstrecker mit Diplomatenpass" nennt, einen "Grauen Wolf, der 2006 in Izmir exekutiert" worden sei.

"Yilmaz geh

örte zum tiefen Staat. Wenn die Polizei die neun Morde aufklären will, muss sie genau dort anfangen"

, behauptet

Şerif. Doch dabei gibt es ein Problem: Selbst der Mord an Yilmaz ist nie aufgekl

ärt worden. Auch sein angeblicher Nachfolger im Drogenmilieu wurde später in Hannover-Bemerode erschossen. Über dessen Firmen, darunter Restaurants und Reisebüros, seien Drogengelder gewaschen worden, behauptet

Şerif.

War es vielleicht so, wie Georg Lehle in seiner

ANALYSE DER BEIDEN SPIEGEL ARTIKEL AUS 2011 ZUR CESKA- MORDSERIE

im Januar 2015 vermutete, [19]daß man die Geschichte von links nach rechts verdrehte?

[20]

Deutscher Bundestag Drucksache 17/5274

17. Wahlperiode 22. 03. 2011

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulla Jelpke, Andrej Hunko, Niema Movassat, Jens Petermann, Katrin Werner und der Fraktion DIE LINKE.

Mögliche Verwicklung von Grauen Wölfen in Mordserie an ~~türkischen~~ kurdischen Kleinhändlern

([21]Quelle)

Kleine Anfragen zur Kriminalität ihrer PKK-Freunde, findet man von der umbenannten Mauermörderpartei eher nicht. Daß Linksextremisten im NSU-Betrug keine unwesentliche Rolle spielen, dürfte den Lesern dieses Blogs nicht entgangen sein.

Wenn die Täter der Döner-Mordserie tatsächlich von oder aus dem Umfeld der PKK stammen, könnte das auch ihr Mitwirken an dieser bundesrepublikanischen Tragödie begründen. Die Unterstützung der PKK und PKK-nahen Organisationen durch Mitglieder der Linkspartei, ist wohl bekannt.

Was wog da (mutmaßlich) schwerer?

Die Unterstützung für ihre Terroristenfreunde der PKK oder die Erfindung des NSU-Phantoms?

[22]

Ein mutmaßlicher Killer, des im Spiegel-Artikel

Düstere Parallelwelt

genannten

Geschäftsmann

***Ertugrul Yilmaz*,**

wurde Ende 2016 in Polen festgenommen.

Im April 2003 wurde Millionär

Ertugrul Y.

(37) mit Kopfschuss in seiner Hemminger Villa aufgefunden. Ende 2016 fassten Fahnder den mutmaßlichen Killer: In Polen nahmen sie einen per Haftbefehl gesuchten Kurden (45) fest.

([23]BILD)

Der Mord in Duisburg an der

[24] Agentin Birgül Düven geb. Aydin, vom Partnerdienst MIT

, bleibt weiterhin ungeklärt.

Der Besitzer der Dönerbude in Rostock - Mord an Turgut, dem man bei der Beerdigung eine Patrone in die Hand drückte, hieß zufällig auch Aydin.

Wer die Schüsse auf einen türkischen Geschäftsmann in Stuttgart abgab, ist ebenso ungeklärt.

[25]

http://nsu-leaks.freeforums.net/post/59181/thread

Oder die Schüsse auf Ali T. in Köln -Porz.

[26]

http://nsu-leaks.freeforums.net/post/41993/thread

2 mal gelbes Kennzeichen. War es wieder ein Killerkommando aus Holland oder Luxemburg?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/ypg.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=D%C3%96NERMORDE+T%C3%9CRKEI+PKK

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/21/warum-musste-die-doener-mordserie-beim-nsu-entsorgt-werden-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/01/der-mord-in-hamburg-2001-drogen-schutzgeld-und-die-pkk/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/30/der-morder-von-yasar-in-nurnberg-wurde-2006-ermittelt/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/y21.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/y3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/10/mord-kassel-eine-zeitleiste-mal-anders-teil-1/
9. https://www.shz.de/regionales/hamburg/pkk-funktionaer-muss-fuer-drei-jahre-in-haft-id14441636.html
10. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13686684.html
11. https://www.wsj.com/articles/americas-marxist-allies-against-isis-1437747949
12. http://www.voltairenet.org/article197792.html
13. http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/umgang-mit-pkk-in-deutschland-100.html
14. https://wikileaks.org/gifiles/docs/64/64032_turkey-pkk-funding-1-.html
15. https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:f-E0FlrSB1wJ:https://wikileaks.org/gifiles/attach/8/8595_PKK%2520FUNDING%2520OPERATIONS%2520AND%2520METHOD
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/y4.jpg
17. http://www.larouchepub.com/eiw/public/1999/eirv26n06-19990205/eirv26n06-19990205_050-pkk_heroin_cartel_threatens_euro.pdf
18. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-77108510.html
19. http://friedensblick.de/14542/wusste-der-spiegel-schon-mitte-2011-vom-nsu/
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/y5.jpg
21. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/12/28/doenermorde-pkk-graue-woelfe-wer-toetete-die-kurden-und-in-wessen-auftrag/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/y6.jpg
23. http://www.bild.de/regional/hannover/hannover/millionaers-killer-in-polen-verhaftet-49603096.bild.html
24. http://www.radioduisburg.de/duisburg/lokalnachrichten/lokalnachrichten/archive/2017/08/04/article/-6c7fa1cebb.html
25. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/59181/thread
26. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/41993/thread

---

ordo ab chao (2017-09-20 14:21:17)
da passt ja die Theresienwiese mit einem darauf defekt abgestelltem & mit 12kg HEROIN beladenem Schmugglerfahrzeug perfekt ins Bild... Hat Kiesewetter bei ihren verdeckten Ermittlungen im OK Drogen-Millieu zu viel über Kollegen, die sogar ganz offen in DER OK Muckibude trainierten, herausbekommen???

admin (2017-09-20 14:45:30)
Vielleicht wurde sie wirklich lediglich in Uniform wiedererkannt von Russen/Kasachen-Mafiosis, die sie vorher verdeckt observiert hatte. Die reale Gefahr ging aber imo von ihrem Chef aus. Dann passte perfekt, was Du vermutest. Mafia-Strukturen innerhalb der 5. Bereitschaftspolizei, in die auch LKA-Beamte verstrickt sind.

ordo ab chao (2017-09-20 17:44:20)
ihre Radmuttern waren ja auch wenige Wochen vor der Ermordung gelöst... WARNUNG??!!!...

admin (2017-09-20 18:59:26)
sie wurde angeblich von einem Auto verfolgt und hatte erheblich Angst. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/31/michele-kiesewetter-wurde-nach-verdeck tem-einsatz-nach-hause-verfolgt/

MundHardt (2017-09-20 16:34:50)
Vielleicht ging es auch um Agenten der DEA, die war ja "zufälligerweise" auch vor Ort. Und das 12 kg Heroin soll ja 2 Millionen wert gewesen sein, diese Tour wurde mehrmals gefahren, da geht es dann schon um sehr hohe Summen.

Kieswewetter soll besonders gründlich ermittelt haben, vielleicht ist sie auf Strukturen innerhalb ihrer eigenen Einheit gestoßen die wiederum von der DEA gedeckte Drogengeschäft im Heilbronner Raum gedeckt bzw mit organisiert haben? Bei mehreren Millionen € dürfte da schon ein nettes Honorar für die Polizisten bei rum gesprungen sein. Da ging es also für viele Seiten um sehr viel. Und plötzlich sahen sich die Sicherhitsbehörden einem Polizistenmord entgegen gestellt, das erregt Aufmerksamkeit in der ganzen Bevölkerung, eine Polizistn eine so junge noch dazu, das ist dann kein kleiner türkischer bzw. kurdischer Gemüsehändler mehr. Das konnte man nicht ohne Ergebnisse in der Ermittlung lassen wenn man sein Gesicht wahren wolte. Irgendwann ist dann jemand auf die Bezüge zur rechten Szene (Kuk-Kluk-Klan, dort ja der V-Mann Corelli, der eventuell den Grundstein zum NSU legte im Auftrag der CIA??) der Polizisten und ihres Vorgesetzten gestoßen und dann noch der Bezug von Kiesewetter nach Thüringen in der es auch eine große rechte Szene gab und gibt. Volltreffer, da konnte man den Mord abladen, man musste nur die geeigneten Leute finden. Am besten welche ohne Familie und gefestigte Sozialkontakte, damit da auch niemand Alibis oder so was liefern kann. Man stöberte vielleicht beim BKA in V-Leute Akten und stieß auf Mundlos und Böhnhardt. Zwei "untergetauchte" Nazis die in ihrer aktiven Zeit zu allem bereit waren und offen gegen den verhassten Staat kämpfen wollten. Und Böhnhardt der schon öfter wegen Gewaltdelikten auffällig wurde. Keine engen Sozialkontakte keinen Kontakt mehr zu Eltern und Geschwistern. Man msste nur noch einen Türöffner finden, entweder andere V-Leute die man erpressen konnte mit ihren Familien, oder aber lose Urlaubskontakte denen die sich die drei geöffnet hatten? Die ganze Operation NSU lief dann über das BKA und dem Verfassungsschutz wurden die zwei toten Uwes samt Heilbronner Dienstwaffen dann vor die Füße gekippt, was sollte man da noch mehr machen als Akten verschwinden zu lassen um sich selber rein zu waschen? Vielleicht hat dann jemand aus dem linken Kreis über V-Leute Wind davon bekommen und man hat dann die Döndermorde gleich mit abgeladen oder eine Kooperation war von vorneherein geplant? Zschäpe und ihr Verhalten rund um den 4.11 geben weiterhin Rätsel auf, war sie der Türöffner? Oder aber wurde sie vorgewarnt von jemanden der sie sehr mochte? Sie muss in großer Angst gelebt haben in diesen Tagen und sich gestellt haben um in Sicherheit zu sein.....

ordo ab chao (2017-09-20 17:46:46)
hier der "echte pink panther nsu"?? (kleiner Scherz ;-)) http://www.express.de/koeln/am-landgericht-schwer-bewaffnete-polizisten-in-suel z-wegen-pink-panther-prozess-28395656 genau da wurde auch Neco Arabaci mit dem Heli abgesetzt, konnte ich immer beobachten; weisse Häuser im Hintergrund..

admin (2017-09-20 18:55:38)
Diese Pink Panther als Juwelenraubbande gab es beim Polizistenmord Heilbronn als Spur: http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/page/2/ (einfach nach "pink" suchen, ergibt 5 treffer)

#NSU: Untersuche auch du! (2017-09-21 09:00)

Der Untersuchungsführer ist immer der Herr des Verfahrens. Er entscheidet, oder wird entschieden, wie eine Ermittlung abgeschlossen wird. Bis zu dieser Entscheidung kann er sich auf mal mehr und mal weniger HiWis bei Polizei und in seiner eigenen Behörde, der zuständigen Staatsanwaltschaft stützen.

Die sind genauso wie die Polizei [1]chronisch überlastet. So kommt es, wie es kommen muß. Verfahren werden eingestellt.

> Die Kriminaltechniker der Berliner Polizei sind chronisch überlastet. Tausende Fälle bleiben liegen. Gerichtsverfahren verzögern sich. Nun hat es einem Staatsanwalt gereicht. Er stellte ein Verfahren ein, weil nach langer Zeit immer noch keine Untersuchungsergebnisse vorlagen.

Der Anmerker ist stocksauer, abgrundtief beleidigt und voller Internethaß, weil er von einem glasklar sehenden Antifa wegen des Zerschießens einer zielführenden Alternative öffentlich abgewatscht wurde. Egal. Der Kommentar ging so.

> [2]Die Anmerkung September 15, 2017 um 8:07 am
>
> *Verdacht, dass Corryna G. eine Informantin war. Sie wird heute vom hessischen NSU-Untersuchungsausschuss vernommen.*
> *Die dementsprechenden Hinweise verdichten sich. Dazu zählt das Desinteresse der Bundesanwälte an ihr.*

Das Desinteresse von Bundesanwälten gründet sich in 99 % aller Fälle darauf, daß die betreffende Person nichts zur Aufklärung von Verbrechen beitragen kann, da sie keinerlei Kenntnis zum Sachverhalt hat.

Kennverhältnisse ausbaldowern ist Hauptaufgabe der Antifa-Stasi. Auch das hat bisher exakt Null zur Aufklärung von Kapitalverbrechen beigetragen.

Und genau so wird es auch heute wieder ende. Endloses Gepupse, wie gut sie doch in Wirklichkeit sind. Der Ertrag hingegen ein Nichts.

Knallhart gesagt bzw. [3]glasklar erkannt, geht das so nicht.

> Es ist irgendwie auffällig, wie jede alternative, zielführende Hypothese durch sattsam bekannte Mitglieder des Arbeitskreises NSU zeitnah zerschossen wird. @Georg, Du scheinst hier auf einer heißen Spur zu sein.

Zu welchem Ziel uns diese heiße Spur führen soll, das muß im Dunkeln bleiben, weil es niemand der heißen Enthüller enthüllt.

Deswegen sei noch einmal auf die grundlegende Arbeitsweise verwiesen, der man sich immer bei der Analyse von gesellschaftlichen Sachverhalten befleißigen sollte. Als erstes sind die Fakten zur Kenntnis zu nehmen, also

zu sammeln und zu ordnen. In einem Kriminalfall stehen die Fakten in den Akten. Alles andere ist weitestgehend dem Sujet der Brüder Grimm zuzuordnen, Produkt einer durch Drogen induzierten überschießenden Phantasie.

Bevor man also den Anmerker in die Trotzecke schickt, wo er seit Tagen hockt und Buße tut, sollte man sich also die [4]Fakten reinziehen. das ist allemal besser als Antifa-Blödsinn in die Welt hinauszupupsen. Das stinkt nach ich-mach-mir-eine-Welt-wie-sie-mir-gefällt.

> Verfahrenseinstellung ohne Auflage Im Berichtsjahr 2013 wurden 24 % (1094682) der Ermittlungsverfahren ohne Auflage eingestellt. Bei Einstellungen ohne Auflage handelt es sich hauptsächlich um Bagatellsachen nach allgemeinem Strafrecht (§153 StPO) oder Jugendstrafrecht (§45 Absatz 1 JGG). Auch kann die Staatsanwaltschaft von der Strafverfolgung absehen, wenn es sich um unwesentliche Nebenstraftaten handelt, die gegenüber einer ansonsten abzuurteilenden Straftat nicht ins Gewicht fallen (§154 Absatz 1 StPO).

In all diesen Verfahren waren sicher Zeugen vonnöten, so, wie auch in den Verfahren, die es vor Gericht brachten. Jeder Staatsanwalt weiß, daß 95 % der im ersten Anlauf geladenen Zeugen völlig wertlos sind, weil sie nichts zur Aufklärung der Kriminaltat beitragen können. Ergo werden die auch gleich wieder fallengelassen. Die Kosten nur Zeit und Kaffeegeld.

Warum das ausgerechnet bei Corynna Görtz anders sein soll und sie der Breakpoint des NSU-Verfahrens schlechthin ist, das erschließt sich eben nur alternativen Hypothetikern und den glasklar zu erkennenden Jubelpersern der Antifa.

Der Anmerker ist beleidigt, weil er öffentlich abgewatscht wurde und [5]Dr. Andreas Müller ungeschoren davonkommt, obwohl der exakt das Gleiche schreibt.

> [6]hintermbusch September 19, 2017 um 6:42 am
>
> @ ordo ab chao
>
> > „In diesen Gebieten ist immer viel auf der Strasse los“

Das kann man so nicht sagen. Ich wohne in der Nähe des Tatorts des Mordes an Habil Kilic im Jahr 2001 und hatte dort wenige Wochen vor dem Mord noch eingekauft. Der Gehweg vor dem Laden war immer ruhig, fast unbelebt, damals wie heute.
Die Frage der Flucht ist deshalb weniger spannend als die Frage, wie zwei Glatzen aus Jena auf diesen 0815-Laden in der Münchner Peripherie gekommen sein sollen. Weil das unerklärlich war, hat die SZ bald nach der „Selbstenttarnung“ im November eine heiße Spur geliefert:

http://www.sueddeutsche.de/muenchen/rechter-terror-in-muenchen-unheimliche-pa rallelen-1.1221070

Die lokale rechte Szene soll den Mördern einen Tipp gegeben haben. Klingt erst mal gut und die BAW hat ja auch prompt großspurig Ermittlungen angekündigt. Man denkt beim Lesen, das kann nicht lange dauern, bis die Kontakte ermittelt und lokale Nazis mitangeklagt sind. Aber bis heute kam dazu im Prozess genau so viel: Null.

Und dieses Muster ist halt an allen Tatorten so ähnlich: Medien und BAW verkünden Hand in Hand das,

was notwendig ist, um Zweifel zu zerstreuen: rechte Szene gleich ums Eck, Netzwerk etc. Danach sieht man dann aber nie mehr etwas, das wie ein Beweis aussieht. Die heißen Spuren bleiben einfach Spuren und verblassen dann. Zurück bleibt nur der Eindruck, alles sei ganz klar gewesen. Man kann deshalb davon ausgehen, dass genau das der Zweck des Artikels war: Spuren in die Hirne kleben.

Antifantasten sind strohdoof.

q.e.d.

1. https://www.morgenpost.de/berlin/article102981604/Strafverfahren-wegen-Ueberlastung-eingestellt.html
2. http://friedensblick.de/25792/war-corryna-g-eine-nsu-informantin-von-andreas-temme/#comment-8116
3. http://friedensblick.de/25792/war-corryna-g-eine-nsu-informantin-von-andreas-temme/#comment-8118
4. https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/2015/03/StaatsanwaltschaftlicheErmittlungstaetigkeit_032015.pdf
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/russlungen-dossier/
6. http://friedensblick.de/25748/welche-alternative-hintergruende-koennten-die-sogenannten-nsu-morde-bomben-haben/#comment-8128

---

youtuber (2017-09-21 09:27:54)
Wenn es nur nicht so traurig wäre...

Wyatt (2017-09-21 14:04:37)
am Tatort in Nürnberg das Gleiche: der Mord an dem kleinen türkischen Schneiderlein ist mir unerklärlich, wie die Uwes genau auf den gekommen sein sollen. Kleine kurze Nebenstraße in der Südstadt, gegenüber 2 kleine Firmen wo jeden Augenblick jemand rauskommen könnte, in der Straße wohnen mind. 80 % Türken und andere Ausländer. Die Frauen arbeiten in der Regel nicht, da guckt immer jemand aus dem Fenster. Das ist ganz sicher so da ich des öfteren durch diese Strasse gehe. Große länger hier Lebende würden sofort auffallen und mit Fahrrädern sowieso, die hätte dort ganz sicher jemand gesehen. Nicht gesehen dort werden südländisch aussehende Türken / Kurden, weil dort ständig Besuch von denselben kommt. Und Nazis in der Südstadt und warum ausgerechnet dieser kleine Schneider ? Sicher Fehlanzeige Was mir auch aufgefallen ist, die "Taschenlampenbombe" in dem kleinen Lokal mit türkischen / kurdischen Wirt, das wurde ja auch den Uwes angelastet, auch in der Südstadt von Nürnberg. Aber das scheint dann doch zu krude gewesen sein. Dieses kleine Lokal finden nur Insider, das sieht man von der Straße kaum. Davon hat man dann die Finger gelassen

Wyatt (2017-09-21 14:08:17)
ja und hätten die Nazi Informanten in München gehabt und die wollten Türken / Kurden ermorden, hätten die sicher von den Nazi Informanten gewußt das das 1 Opfer ein Grieche und kein Türke / Kurde ist hätte sich nicht ein Nazi Informant die sehr hohe Belohnung verdienen wollen ??

Wyatt (2017-09-21 23:34:43)
Dazu drei Zitate aus den Ermittlungen zum „NSU“ des ehemaligen Präsidenten des Landesverfassungsschutz Thüringen, Roewer: Verwandte haben ausgesagt: „[...] der Tote ist so und so mit mir verbandelt oder verwandt und die ganze Familie hat sowieso nicht mit ihm gesprochen, er war auf der schiefen Bahn. Das ist in drei Fällen deutlich nachweisbar. [...] Ermittlungen haben dazu geführt, daß alle, bis auf einen, steuerlich auffällig geworden waren, also keine Steuern gezahlt haben, obwohl sie offensichtlich von irgendetwas normal lebten. Sie hatten alle Steuerstrafverfahren am Mann. Auch die Verwandten hatten Schwierigkeiten zu erklären, wovon die betreffenden Personen ihren Lebensunterhalt bestritten haben. In zwei Akten ist mir (Roewer) aufgefallen, daß die Angehörigen, der Polizei gesagt haben [...] „das mußte so kommen.“

Sauerlandbomber Daniel Schneider wird heute CIA-Agent Mevluet Kar auf die Theresienwiese bringen? (2017-09-22 09:00)

Die Ländle-Brutalstaufklaerer wollen heute Nägel mit Köpfen machen, und haben dazu wieder mal einen verurteilten Sauerland-Bomber vorgeladen um von dem zu erfahren, ob Geheimdienste am Tag des Polizistenmordes in Heilbronn waren, und ob der Agent Kar dort war, vielleicht in Verbindung mit einer Bargeld-Deposition bei der Santander Bank, 2,3 Mio Euro angeblich fuer ein Waffengeschaeft (oder Zuender?) stehen im Raum.

Der 1. Bomber Fritz Gelowicz hatte das bestritten:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/11/15/koranbehinderter-konvertit-leugnet-mev luet-kar-am-tatort-heilbronn/

Aber eine der Sauerlandbomber-Verteidigerinnen hatte Kar wieder ins Spiel gebracht, wollte aber ihren Informanten nicht nennen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/22/islam-terroristen-verteidigerin-ricard a-lang-bringt-mevluet-kar-zurueck-nach-heilbronn/

Also hat man den naechsten vorgeladen, Daniel Martin Schneider.

A court in Düsseldorf on Thursday sentenced, from left: Atilla Selek to 5 years; Fritz Gelowicz and Daniel Martin Schneider to 12 years; and Adem Yilmaz, a Turkish citizen, to 11 years.
Roberto Pfeil/dapd, via Associated Press

Irgendeiner wird doch wohl passend aussagen ;)

[1]

13. Sitzung: Freitag, 22. September 2017 (ab 9.30 Uhr)

Tagesordnung

Zeug*innenliste

1. M.K.- KHK LKA, soll u.a. zu den Ermittlungen gegen das Aktionsbüro Rhein Neckar Auskunft geben. Er soll auch zu möglichen Verbindungen zwischen Mitgliedern von Rockergruppen sowie der Organisierten Kriminalität in BW und den Mitgliedern des NSU oder möglichen Unterstützern befragt werden. (geladen auf 9.30 Uhr)
2. R.H. – soll Konzerte der rechtsextremistischen Musikszene besucht und mitorganisiert haben (geladen auf 10.45 Uhr)
3. K.W. – KHK BKA, soll dem Ausschuss über Erkenntnisse zu den beiden Telefonnummern Auskunft geben, im die Rahmen eines via Europol durchgeführten Abgleichs von Telekommunikations-Funkzellendaten, die im Umfeld des Heilbronner Anschlags erhoben wurden, festgestellt wurden. Außerdem soll er etwas zum Procedere des Abgleichs der Funkzellendaten sagen. (geladen auf 13 Uhr)
4. D.M.S – verurteilter Terrorist der Sauerlandgruppe (geladen auf 14 Uhr)
5. R.R.K. – hatte jüngst behauptet, aufgrund seiner früheren beruflichen Tätigkeit etwas zu einer der beiden Telefonnummern sagen zu können. Deswegen hat sich der Ausschuss entschieden, den Zeugen erneut zu laden. (geladen auf 15 Uhr)

Der letzte Zeuge war bei den US-Truppen, beim oertlichen Militaergeheimdienst der Amis, Rudolf Kiefer heisst der wohl.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/20/nsu-laendle2-viel-heisse-luft-wenig-us -geheimdienste-in-heilbronn/

Das wird bestimmt wieder mal sensationell werden, mit bahnbrechenden Erkenntnissen.

Oder auch nicht. Eher nicht, wenn Sie uns fragen.

Noch besser Sie fragen Klingelstreich-Moser, bzw. Nuoviso, Robert Stein oder Norbert Fleischer.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/15/avanti-dilettanti-wer-ist-besser-die-w elt-oder-nuoviso/

Ganz viel Heilbronn, passend zur heutigen Show im Ausschuss, nagelneu:

https://vimeo.com/234802945

Sehr verwirrend, wichtige Infos fehlen. Stark Moser-Riha-lastig, mainstreamig.

So wird der NSU garantiert nicht aufgeklaert. Und der Heilbronner Polizistenmord auch nicht.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/DKKrkRrW0AACKFJ.jpg-large.jpg

---

ordo ab chao (2017-09-22 15:22:10)
die Theresienwiese soll doch bereits vor dem "Kollegenmord" vom Trafohäuschen aus beschattet worden sein...Irgendein Dienst weiß also ganz genau Bescheid!

admin (2017-09-23 12:26:24)
Da wissen wir nichts davon. Woher hast du das?

ordo ab chao (2017-09-23 15:44:15)
hatte ich irgendwo im Zusammenhang mit den anwesenden Diensten um Mevlut Kar mit seinen Millionen gelesen, muss ich suchen...passt ja auch wenn der Millionen "wegbringt", dass man da Aufpasser hinstellt.. es wurde sogar von offizieller Seite bestätigt, ALLERDINGS haben die nur zugegeben, NACH dem Mord dort im Trafohäuschen "aktiv" gewesen zu sein.

admin (2017-09-23 16:01:24)
ja such mal bitte...

ordo ab chao (2017-09-23 15:55:27)
SORRY, nicht Trafohäuschen an dem der Mord geschah! SONDERN: aus dem Stellwerk ("Türmchen" ca 50-100m Luftlinie entfernt) heraus, soll die Wiese/Schausteller/Mevlut Kar/12kg Heroin Transport?? wer weiss noch alles ;-) beschattet worden sein.. (hatte sich, meine ich, sogar ein Beamter bzgl dessen "verplappert" & auf NACH dem Mord korrigiert)

teleherzog (2017-09-23 05:33:07)
Sauerlandbomber - ich kannte damals die Vermieter und beide Söhne von dem Ferien-Haus in Willingen - die wohnten (oder wohnen) 5 Spazierminuten (gehen, nicht joggen) vom BVB Bus Anschlagsort - Die waren früher ULTRAKONSERVATIV - ich wunderte mich damals, das DIE an solche Langbart-Vögel ihre Hütte vermieteten - ich finde das immer noch komisch - Einfach mal die Vermieter googlen - Grüße aus DO ;) P.S. Gehobene Gegend, Süd, eben fast in Sichtweite BVB Bus Hotel (an der Strasse, östlich)- hatte dann ein paar BVB Bus Videos gedreht und Nachbarn wegen dem Anschlag befragt, hatte da so ein G***** Gefühl, aber da fand man ja den Deutsch-Russen und Börsenzocker als Täter (ob die Story stimmt, das weiss ich nicht)

admin (2017-09-23 12:28:01)
Alte BND-Leute aus der Gladio-Zeit waeren sicher gut geeignet fuer die Sauerlandkomoedie, keine Frage ;)

youtuber (2017-09-24 08:45:54)
Hatte ich damals schon beim Propagandamelder gelesen, schön daß Du Dich hier meldest Teleherzog. Das sind meiner unmaßgeblichen Meinung nach interessante Informationen. Über den Beobachtungsposten aus der Baustelle in Heilbronn habe ich damals mal was geschrieben im Forum. Es gibt vermutlich Fotos von der Theresienwiese, zumindest aber Zeugen. Dort gab es ideale Beobachtungsstandorte.

#NSU: Konstruier ihn auch du! (2017-09-23 09:00)

[1]

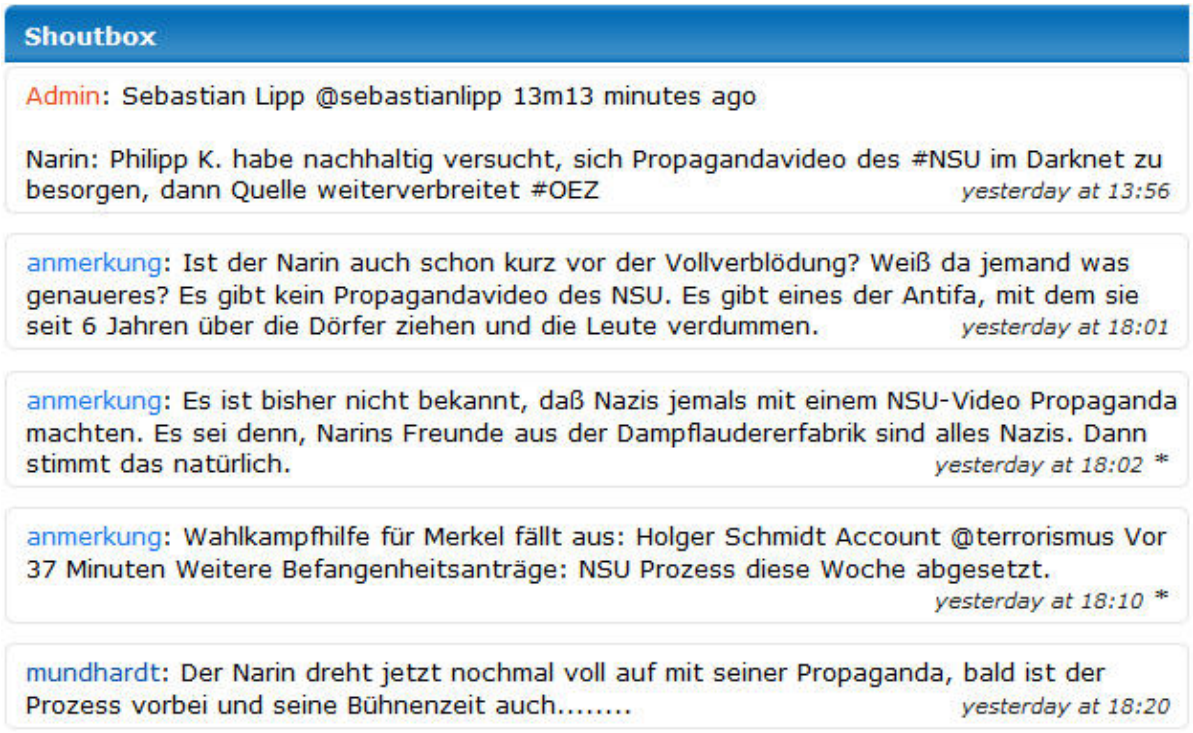

Admin: Sebastian Lipp @sebastianlipp 13m13 minutes ago

> *Narin: Philipp K. habe nachhaltig versucht, sich Propagandavideo des NSU im Darknet zu besorgen, dann Quelle weiterverbreitet OEZ*

anmerkung: Ist der Narin auch schon kurz vor der Vollverblödung? Weiß da jemand was genaueres? Es gibt kein Propagandavideo des NSU. Es gibt eines der Antifa, mit dem sie seit 6 Jahren über die Dörfer ziehen und die Leute verdummen.

anmerkung: Es ist bisher nicht bekannt, daß Nazis jemals mit einem NSU-Video Propaganda machten. Es sei denn, Narins Freunde aus der Dampflaudererfabrik sind alles Nazis. Dann stimmt das natürlich.

anmerkung: Wahlkampfhilfe für Merkel fällt aus: Holger Schmidt Account @terrorismus Vor 37 Minuten Weitere Befangenheitsanträge: NSU Prozess diese Woche abgesetzt.

mundhardt: Der Narin dreht jetzt nochmal voll auf mit seiner Propaganda, bald ist der Prozess vorbei und seine Bühnenzeit auch.....

In der Kurzintervention ist das Thema Nazipropaganda erschöpfend erklärt. Bis zum 12.11.2011 gab es kein Propagandavideo des NSU, mit dem durch die Medien getingelt wurde, um sich der Propaganda zu befleißigen. Das unbestätigte Gerücht, ein Arzt am Krankenhaus Heilbronn habe davon vernommen, behandeln wir an dieser Stelle auch so, als Gerücht.

Narin erzählt also Unsinn, so wie er gerne mal auf die Kacke haut und über seine sehr gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Schutz- und Sicherheitsorgane berichtet. Da wundert es nicht, daß er aus einer Verfahrensakte plaudert, Bullshit aber nicht als Bullenscheiße bezeichnet.

Wenn mit dem Propagandavideo des NSU der Paulchen-Panther-Clip gemeint ist, den die rassismusfreien Genossen des ZOB in einer erwachsenenpädagogisch verstümmelten Version publizierten, dann muß man kein Darknet bemühen. Das Internet reicht aus, um sich einen langweiliges [2]Trittbrettfahrervoodo der Antifa zu besorgen, ein Bekenntnixvideo, in dem sich niemand zu gar nix bekennt.

Beim AK NSU wurde dieser Clip umfassend analysiert und die [3]Ergebnisse vollständig publiziert.

> [4]Wolfgang Wischer @WolfgangWischer
>
> Empfehlung! Einfach mal das neue Sonderheft vom COMPACT zum NSU-Komplott lesen. Der NSU ist ein Konstrukt der Geheimdienste.

Nein, man muß es wohl zehntausende Male wiederholen. Der NSU mag eine Idee der Geheimdienste gewesen sein. Welcher eigentlich? Er mag aber auch eine Idee des Staatsschutzes bei der Polizei oder Führungsebene beim BKA unter [5]Chefdetektiv Ziercke gewesen sein. Oder ein Diener Ranges hatte die Idee, um so einige anhängige Verfahren auf dem Müll der Polizeigeschichte zu entsorgen. Das liegt im Dunkeln und lohnt nicht der Mühe des Nachdenkens. Sicher ist, daß die eine oder andere Info von interessierten Kreisen an zuverlässige Einflusser (Influenzer) verkauft wurde. Das muß nicht mal viel sein, denn ab da ist es im Reich der Grimmschen Antifantasia und somit praktisch Selbstläufer.

Der NSU ist definitiv ein Konstrukt der Antifa im Verbund mit der Lügenpresse und stringent deren Produkt und Deutungsversion. Nichts anderes. Das verteidigen sie mit Händen und Füßen, notfalls mit Denunziation, Stasi-Methoden und bürgerlicher Existenzvernichtung. Da kennen sie keine Freunde.

Halten wir also fest, daß Nazipropaganda mit diesem Video bisher ausschließlich seitens der Antifa, evangelistischer Extremisten und Lügenprofis der Medien stattfand. Die zwei rechten Deppen, die im Suff "Es lebe Pink Panther" skandierten, lassen wir an der Stelle unter den Tisch fallen. Das ist statistisches Rauschen weit unterhalb der Triggerschwelle.

> [6]Kay-Uwe Hegr September 13, 2017 um 6:47 pm
>
> > „Die Annahme, dass die ihnen zur Last gelegten Taten einen rechtsterroristischen Hintergrund gehabt haben könnten, basiert desweiteren nur auf dem zweifelhaften „Bekennerfilm“ und dessen Versendung.“

Da würde ich widersprechen. Selbst versierte Redakteure großer Tageszeitungen hielten die ihnen zugesandte gekürzte Version für das Werk eines Geistesgestörten.

Verantwortlich für die Prägung der Nation im Sinne des NSU, war ausschließlich die Interpretation aus einem Hamburger Verlagshaus, welches das Machwerk exklusiv und mit Sperrfrist vom Berliner „antifaschistischen pressearchiv und Bildungszentrum e.V.“ erwarb und zeitgleich mit der Übernahme des Falles durch den Generalbundesanwalt veröffentlichte.

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/01/30/das-paulchen-panther-bekennervideo-ohne-bekenntnis/
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-schlubild-dich-auch-du.html
4. https://twitter.com/WolfgangWischer/status/910835627708559361
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2014/11/nsu-jorg-diehl-im-anus-des-freundes.html
6. http://friedensblick.de/25748/welche-alternative-hintergruende-koennten-die-sogenannten-nsu-morde-bomben-haben/#comment-8111

---

brain freeze (2017-09-23 14:52:45)
Da wedelte also der Schwanz mit dem Hund. Ein armer Ritter Staat angeschmiert von der Antifa-JG Jena und Hallenser (?) Genossen. Reingefallen sogar die Profilügner vom Lügel. Nun ja. Aber daß Kathis Papi den schwullesbischen Panther zum Nazi machte und sie es zuließ, das nehme ich ihnen übel. Diese verschlagenen rotfaschistisch-zionistischen Evangelen!

admin (2017-09-23 15:59:41)
Oha... obwohl... nicht falsch... dasselbe dachte ich auch. wir kriegen beide ne Abreibung, warts ab :)

Die Anmerkung (2017-09-23 18:05:16)
Wie überhaupt das Phänomen, daß 99 % der in Deutschland vertriebenen Nazipropaganda von der Antifa gewuppt wird, keine Beachtung findet. Die Nazis erfinden ein paar T-Shirts, krähen im Suff blöde Sprüche oder dichten Lieder, von denen 99 % den Mißfallen der Linken erregen, weil sie denen nicht gefallen, die aber auch nicht verboten sind, weil sie keine strafrechtliche Verbotsgrenze überschreiten. All das würde keine Sau zur Kenntnis nehmen. Erst die Antifa in ihre Unausgelastetheit und mit ihrem unermüdlichen Denunzianteneifer macht daraus richtig große Heißluftballons und verklappt dies als Nazimüll in ihren Kanälen, so daß es zwangsläufig irgendwann auch im Hauptstrom aufschlägt. Nur dem Arbeitseifer der Antifa ist die große Flut an öffentlich zugänglicher Nazipropaganda geschuldet. Es stellt stellt sich die Frage, warum die Antifa den Nazis das propagandistische Schrifttum abnimmt und die Nazis so entlastet? Und es stellt sich die Frage, wer mehr Nazi ist, der ohne oder der mit dem A am Anfang? Nazi sind sie ja beide.

ordo ab chao (2017-09-23 20:18:33)
die Antifanten sind auch für 90 % der s.g. "Propagandadelikte" verantwortlich, malen halt zu gerne die swastica... ;-)

ordo ab chao (2017-09-23 16:01:09)
Äußerst merkwürdiges Vorgehen der Behörden: Der Berliner Weihnachtsmarktattentäter Anis Amri wurde von Polizei und V-Männern vor Überwachung gewarnt. Er konnte deshalb Beweise rechtzeitig vernichten. Im Fall des Weihnachtsmarktattentäters Anis Amri hat es offenbar weitere schwere Behördenpannen gegeben: Wie der "Spiegel" in seiner aktuellen Ausgabe berichtet, ließen Beamte den Tunesier mehrfach wissen, dass er überwacht werde. Dadurch seien weitere Islamisten aus Amris Umfeld gewarnt und Ermittlungen des Generalbundesanwalts gefährdet worden. Im Februar 2016 sei Amri mit dem Bus von Dortmund nach Berlin gefahren: Entgegen der Bitte des nordrhein-westfälischen Landeskriminalamts (LKA) habe die Berliner Polizei den Gefährder bei der Ankunft nicht verdeckt observiert, sondern habe ihn mit aufs Präsidium genommen. Bisher unbekannte Ermittlungsakten zeigen dem "Spiegel" zufolge die Folgen der verpatzten Aktion: Demnach meldete sich Amri am selben Abend bei einem mutmaßlichen IS-Unterstützer aus Dortmund.

Die Polizei habe in Berlin auf ihn gewartet und ihn "direkt gepackt", berichtete Amri dem Bericht zufolge: "Sie haben mir das Telefon weggenommen, sie haben alles von mir beschlagnahmt." Der "Bruder" solle besser alles löschen. Daraufhin soll sein Kontaktmann in Dortmund andere Islamisten ermahnt haben, noch vorsichtiger zu sein und die Telefone nicht mehr mitzunehmen, wenn sie irgendwo hingingen. Gegen das Netzwerk lief ein Großverfahren der Bundesanwaltschaft. Ende März 2016 wurde Amri in Oberhausen offenbar erneut von Beamten gewarnt. Amri habe sich an jenem Tag seinen Asylbewerberscheck abgeholt: Ein V-Mann der nordrhein-westfälischen Polizei habe ihn begleitet, schreibt der "Spiegel" weiter. Dabei habe eine Mitarbeiterin der Stadt erzählt, dass Amri aufpassen müsse: Das Landeskriminalamt verdächtige ihn, Leistungen zu erschleichen. So berichtete es dem Nachrichtenmagazin zufolge der V-Mann laut den Akten. Die Stadt weist die Darstellung zurück. http://www.mmnews.de/politik/30135-beamte-warnten-attentaeter-amri-vor-ueberwachung immer diese Parallelen...

Wyatt (2017-09-23 23:23:51)
diese Warnungen von V-Leuten der Geheimdienste und oder VfS an Amri bestärken mich immer weiter, dass Amri eigentlich ein V-Mann war der aus dem Ruder gelaufen ist bzw. seine Brötchengeber "verarscht" hat. Die normalen Polizeibehörden wussten natürlich nichts von der Vita von Amri und seinen Aufträgen als V-Mann. Warum der wieder laufen gelassen wurde am selben Tag wird ja nicht gesagt, vielleicht haben seine Führungsoffiziere interveniert

admin (2017-09-24 13:00:53)
https://www.heise.de/tp/features/Vertuschung-2-0-Im-Fall-Amri-erlebt-man-dies elben-Methoden-wie-beim-NSU-Skandal-3839391.html Vertuschung 2.0: Im Fall Amri erlebt man dieselben Methoden wie beim NSU-Skandal 24. September 2017 Thomas Moser

MundHardt (2017-09-24 02:22:31)
Mit der Antifa ist es wie mit einem Feuerteufel in Reihen der Feuerwehr. Sie legen selber Feuer um den Brand dann in Heldenmanier löschen zu können und für diese tolle Arbeit lassen sie sich dann noch den Etat erhöhen. Auf diese Weise kann man sich dann auch noch sein Reich, nach eigenen Vorstellungen, schön neu aufbauen.

Drogendealer beim Yozgat endlich im Mainstream, und weder MIT-Agenten noch Islamisten beim #NSU? (2017-09-24 09:00)

11 Jahre hat es gedauert, bis die Albaner-Drogendealer aus dem Cafe Yozgat[1] es endlich in den Mainstream schafften:

[2]

FR.de > Politik > Rechtsextremismus > NSU > Neue Spur zum NSU?

NSU-Mord in Kassel

Neue Spur zum NSU?

Eine Zeugin aus der rechten Szene berichtet im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss, dass sie vor dem Mord an dem Kasseler Internetcafé-Betreiber Halit Yozgat mehrmals am Tatort war. Jetzt ermittelt die Polizei.

21.09.2017 09:06 Uhr

Von Pitt von Bebenburg

Mailen

Nach der seit Ende 2011 erfolgten Seligsprechung der Opfer soll man da jedoch bloss ja nichts in den falschen Hals bekommen:

[3]

Der Untersuchungsausschuss forsche nun nach einer ehemaligen Zellengenossin von Görtz, sagte CDU-Obmann Holger Bellino. Sie soll Görtz den Tipp gegeben haben, Yozgats Café aufzusuchen. Bellino fügte hinzu, diese Spur könne dazu führen, dass Drogenkontakte stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerieten. Aus dem Café heraus habe es laut den Ermittlern 156 Anrufe bei albanischen Dealern gegeben. Dies betreffe allerdings Kunden des Internetcafés und nicht den Betreiber Yozgat, betonte Bellino.

Die SPD hofft, dass die neue Spur Erkenntnisse darüber bringt, wie der NSU seine Opfer ausgewählt hat. Diese Frage sei bis heute ungeklärt.

Ach!

Immerhin 3 Jahre alt, das Aktenleak dazu, von 2014.

[4] #NSU Hessen: Mit der Trambahn in 15 Minuten vom Knast zum Internetcafe Yozgat, Drogen kaufen?

Wir wissen, dass das Cafe Yozgat einen albanischen Drogenbezug hatte:

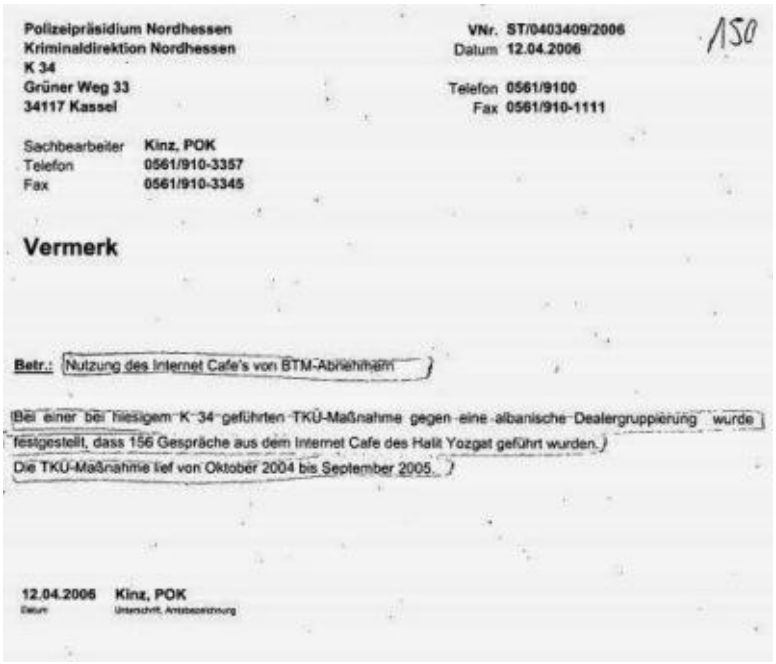

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 34
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 12.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

Sachbearbeiter Kinz, POK
Telefon 0561/910-3357
Fax 0561/910-3345

150

Vermerk

Betr.: Nutzung des Internet Cafe's von BTM-Abnehmern

Bei einer bei hiesigem K 34 geführten TKÜ-Maßnahme gegen eine albanische Dealergruppierung wurde festgestellt, dass 156 Gespräche aus dem Internet Cafe des Halit Yozgat geführt wurden.
Die TKÜ-Maßnahme lief von Oktober 2004 bis September 2005.

12.04.2006 Kinz, POK
Datum Unterschrift, Amtsbezeichnung

siehe: [5]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/16/nsu-hessen-hatte-der-bka-staats schutz-vorwissen-observierte-deshalb-temme-das-cafe-yozgat/

Genau diese 156 Anrufe tauchen ploetzlich in der Linksmedienabteilung der FAZ auf.

Komisch, nicht wahr?

Und nicht nur das...

[6]

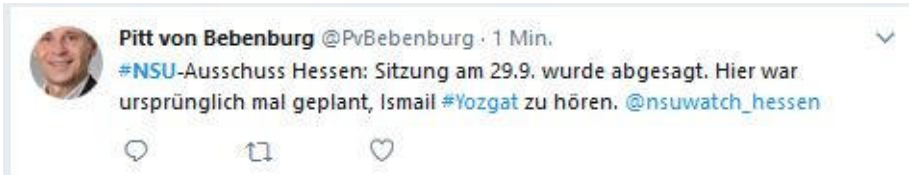

Kalte Fuesse haben sie bekommen?

Warum?

-Wegen der 3 Tuerken, die Halit laut Aussage eines weiteren Tuerken 2 Tage vor dem Mord bedrohten?

-Oder weil Ismail Yozgat nach dem Mord Nachforschungen in NRW betrieb, und dazu die SIM-Karte eines albanischen Drogendealers heimlich benutzte, damit die Polizei nichts mitbekommen sollte?

-Oder weil Hunderttausende Euros (oder waren es DM?) der Yozgats nicht erklaert werden konnten? Woher kamen diese Gelder?

Eine Offenbarung mit 3 Jahren Verspaetung! Hat die Corynna Goertz gut gemacht!

> Aus dem Café heraus habe es laut den Ermittlern 156 Anrufe bei albanischen Dealern gegeben. Dies betreffe allerdings Kunden des Internetcafés und nicht den Betreiber Yozgat, betonte Bellino.

Glauben wir sofort, hahaha.

Wie kam doch gleich der Verfassungsschutzbeamte Temme an seinen Informanten Yozgat? Gab es da etwa gewisse Druckmittel, sagen wir mal... leichte Drogenverstrickungen... mit deren Hilfe es gelang, dem LfV Hessen Kenntnisse ueber die aus dem Internetcafe heraus operierenden Islamisten aus der nahen Hinterhofmoschee zu verschaffen? Seine Aussage, 2006, das war sein Auftrag seit Jan 2006, alles 2014 schon geleakt!

Kein Wunder, dass der Bericht des HLfV dazu fuer 120 Jahre gesperrt wurde. Und nie den Bundestag erreichte. Und von keinem Mitglied des hessischen NSU-Ausschusses gelesen wurde, angeblich, im Geheimschutzraum.

Es gab keinen Mord durch Neonazis in Kassel, das ist die wahrscheinlichste These.

(Der Heilbronn-Wahnsinn kommt nachher... heisse Luft war's, wieder einmal)

[7]

Doof wie ein Stueck Brot... diese Konvertiten... Kollegen Kollegen Kollegen, oder Kasachen-Mafia, aber weder Islamisten noch NSU. Seid ihr denn alle bescheuert?

Aber nicht nur die...

[8]

Ein Mahnmal am Halitplatz in Kassel erinnert an dem vom NSU ermordeten Halit Yozgat. *Foto: Imago*

Bullshit. Nix NSU. 99 % sicher. Der Rest ist Antifageheule, Jammerverstaerker Nebenklage und linke Gesellschaft-sklempnerei mit Schuldkult-Obsession gegen alles Deutsche.

Und natuerlich Staatsschutz. NATO-Freunde verstrickt, Drogendealende... KDF befragen!

1. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-mord-in-kassel-neue-spur-zum-nsu-a-1354440?GEPC=s3

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/papa1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/papa2c.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/19/nsu-hessen-mit-der-trambahn-in-15-minuten-vom-knast-zum-internetcafe-yozgat-drogen-kaufen/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/16/nsu-hessen-hatte-der-bka-staatsschutz-vorwissen-observierte-deshalb-temme-das-cafe-yozgat/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/drogen-albaner.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep41.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/haha3.jpg

---

#NSU Ländle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 1 (2017-09-24 21:00)

Wie versprochen am Wahlsonntag kurz vor 18 Uhr noch ein wenig Zeitvertreib mit Gedöns aus dem Drexler-Ausschuss Stuttgart.

Vorab-Meldung:

[1]

Alles und nix, sozusagen.

Fazit der [2]Sitzungszeugin Ellen E.:

[3]

Alles klar? Verwirrt?

Koennen Sie getrost unbeachtet lassen, ja ignorieren, was da jetzt kommt, denn [4]das Wichtige hatten wir doch bereits heute morgen:

Der Heilbronn-Wahnsinn kommt nachher… heisse Luft war’s, wieder einmal

[5]

Doof wie ein Stueck Brot… diese Konvertiten… Kollegen Kollegen Kollegen, oder Kasachen-Mafia, aber weder Islamisten noch NSU. Seid ihr denn alle bescheuert?

Es gilt eine lange Zeugenliste abzuarbeiten, diese hier:

13. Sitzung: Freitag, 22. September 2017 (ab 9.30 Uhr)

Tagesordnung

Zeug*innenliste

1. M.K.- KHK LKA, soll u.a. zu den Ermittlungen gegen das Aktionsbüro Rhein Neckar Auskunft geben. Er soll auch zu möglichen Verbindungen zwischen Mitgliedern von Rockergruppen sowie der Organisierten Kriminalität in BW und den Mitgliedern des NSU oder möglichen Unterstützern befragt werden. (geladen auf 9.30 Uhr)
2. R.H. – soll Konzerte der rechtsextremistischen Musikszene besucht und mitorganisiert haben (geladen auf 10.45 Uhr)
3. K.W. – KHK BKA, soll dem Ausschuss über Erkenntnisse zu den beiden Telefonnummern Auskunft geben, im die Rahmen eines via Europol durchgeführten Abgleichs von Telekommunikations-Funkzellendaten, die im Umfeld des Heilbronner Anschlags erhoben wurden, festgestellt wurden. Außerdem soll er etwas zum Procedere des Abgleichs der Funkzellendaten sagen. (geladen auf 13 Uhr)
4. D.M.S – verurteilter Terrorist der Sauerlandgruppe (geladen auf 14 Uhr)
5. R.R.K. – hatte jüngst behauptet, aufgrund seiner früheren beruflichen Tätigkeit etwas zu einer der beiden Telefonnummern sagen zu können. Deswegen hat sich der Ausschuss entschieden, den Zeugen erneut zu laden. (geladen auf 15 Uhr)

Alles Gedoens. Muss man sich nicht antun… heisse Luft war’s, wieder einmal.

Wer sind die Desinformanten? Na alle diejenigen, welche die Polizisten-DNA der dienstfreien Kollegen auf den Opfern nicht beachten, und lieber von Islamisten schwadronieren, also der geheimdienstlichen lancierten Ablenkung folgen. Lanciert via Stern, 1.12.2011.

Seit 2014 geleakt, in Heimatschutz ’weggelassen’, im Mainstream tabu, bei den Mosers sowieso:

[6]

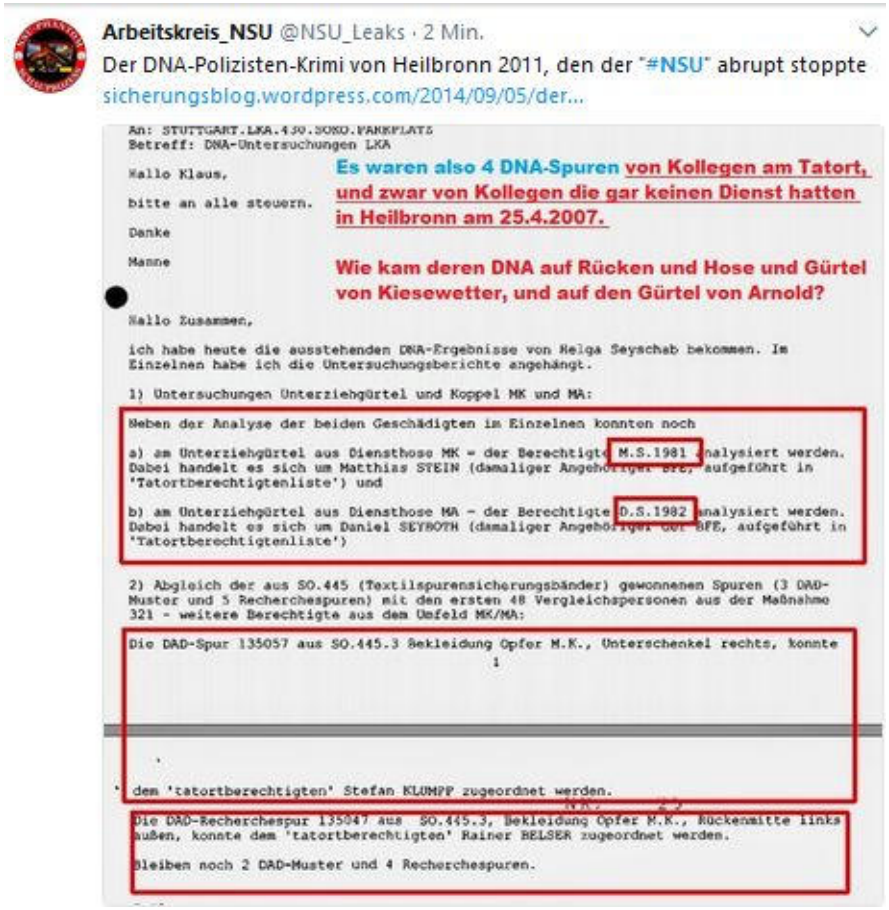

Wer ist das, ausser Moser? Der gesamte Mainstream. Und die Alternativen… traurig aber wahr. Beim Riha klang das an mit der Kollegen-DNA, der Robert Stein hatte es sogar gemerkt, immerhin, aber dienstfei, das fehlt. Schlimm. Falsche 3 erste Polizsten am Tatort, welche die Augenzeugen wegschickten… steht sogar in Heimatschutz.

Die hier gehoeren auch dazu, die linke Mainstream-GEZ-Filme in den Himmel loben, aber selbst nichts wissen, und als Linke bei Linken den gemoserten Bloedsinn abpinnen,[7] voellig ohne eigenes Denken:

https://vimeo.com/233795828

siehe auch:[8] http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/22/sauerlandbomber-daniel-schneider-wird- heute-cia-agent-mevluet-kar-auf-die-theresienwiese-bringen/

War nix, wieder mal. Also los…

Zeuge 1: KHK Michael Krenz vom Staatsschutz.

Vom EG Umfeld-Vertuschungskommando ;)

[9]

In den Medienberichten zur Ausschusssitzung kommt der gar nicht vor.

[10]

Ach, der Herr Wohlleben... seit 2007 nichts Neues mehr? Ein Honigtopf, oder was? Ein vergessener? Ansonsten das altbekannte "wer kennt wen"-Spiel. Die Szene war doch recht ueberschaubar. Jeder kannte jeden stimmt aber auch nicht...

Stolzer Nixwisser?

[11]

Das Strukturverfahren zum NSU beinhaltet auch eine alternative Ceska-Beschaffung durch Jug P. und Sven Rosemann, die Akten sind so geheim, dass nicht einmal Laabs und Aust sie in Gaenze kennen. Feyder ist angeblich auch nur teilweise im Bilde.

Zu geheim selbst fuer die V-Journaille? Laabs hatte geplaudert, im Erfurter Ausschuss, [12]aber Moser scheint ahnungslos zu sein:

[13]

NSU-Prozess: Die Bundesanwaltschaft zerstört den Rechtsstaat

19. September 2017 – Thomas Moser

> Es war die BAW, die entschieden hat, dass konkret jene fünf Angeklagten sich vor Gericht verantworten müssen - und neun weitere Verdächtige bisher nicht. Unter diesen neun befindet sicher mindestens eine V-Person, wahrscheinlich mindestens zwei, außerdem Kontaktpersonen zu V-Personen.
>
> Dasselbe gilt für ein weiteres, ein zehntes, sogenanntes Sammel- und Strukturverfahren mit dem Titel "NSU/Unbekannt". Darin soll alles gesammelt werden, was sich sonst noch so im Komplex NSU ergibt. Beispielsweise ein Zeuge, der eine Handyaufnahme vom Tatort Theresienwiese am Tattag des Polizistenmordes in Heilbronn besessen haben will. Was alles und was konkret sich im Verfahren "NSU/Unbekannt" befindet, ist - wie sinnig - "unbekannt".
>
> Ein Opferanwalt wies jüngst darauf hin, dass sich die BAW mit diesen Parallelverfahren die Möglichkeit verschafft hat zu entscheiden, "welche Ermittlungsergebnisse dem Gericht vorgelegt werden - und welche nicht".

Das macht die BAW mit dem BKA-Staatsschutz seit 40 Jahren so, oder noch laenger, siehe Schmuecker-Mord, siehe Buback-Mord, es ist immer dieselbe Vertuschung durch weisungsgebundene Regierungs-Sonderstaatsanwaelte, die Drecksarbeit macht die Polizei, explizit der Staatsschutz. Oktoberfestbombe, ueberall Beweismanipulation im grossen Stil. Mordwaffen werden weggeschlossen, Gutachten und Handfragmente verschwinden, Akten werden manipuliert...

Seit mehr als 40 Jahren. Aufwachen. Leute!

Das LEAK war wohl der Bundestags-NSU-Ausschuss, Pumuckls Mitarbeiterinnen, oder die Gruenen?

> Der Ausschuss hat die Akten der zu den Aktenzeichen 2 BJs 12/12-2, 2 BJs 11/12-2, 2 BJs 2/12-2, 2 BJs 5/13-2, 2 BJs 6/12-2, 2 BJs 10/12-2, 2 BJs 72/12-2, 2 BJs 4/12-2 und 2 BJs 3/12-2 gegen die als Unterstützerinnen und Unterstützer der Terrorgruppe NSU verdächtigen Beschuldigten Max-Florian B., Mandy Struck, Pierre Jahn, André Kapke, Hermann S., Matthias Dienelt, Susann E., Thomas Starke und Jan Werner geführten Ermittlungsverfahren von der Bundesanwaltschaft beigezogen.

Alle Neune, aber wo sind die Akten zur alternativen Ceska-Beschaffergeschichte?

.

Weiter mit dem Laendle-Zeugen:

Weiss der wirklich nichts, oder veraeppelt er den Ausschuss?

.

[15]

"diesen allumfassenden Zeugen, den Sie suchen, den gibt es nicht"

[16]

Das LKA haelt die Parlamentarier dumm? Sieht so aus.

Warum steht das nicht in der Zeitung?

Bloede Frage ;)

[17]

So machen die das. Need to know. Jeder weiss nur Details, keiner hat den Ueberblick, abgesehen vom Leitenden Staatsschuetzer im BKA, dem der GBA sagt, was nicht ermittelt werden soll.

[18]

War Kathimaus nicht da?

ach nein, die war ja nur in Hessen... aber im Osten lief das genauso. Haben wir alles im Blog, aus den Erfurter Wortprotokollen. Tenor: Das waren Geschaeftsbeziehungen, es gab personelle Ueberschneidungen... (Kathi kaeme mit Martin Ruehlemann, den fragt sie immer ab), aber es war eben Ausweichen der Rechten infolge staatlichem Verbotsdruck. Die Rocker nahmen das Geld gerne. So sahen das in Erfurt LKA und LfV.

So war das wohl auch im Laendle:

[19]

Auch wenn es den Linksextremen nicht gefaellt...

Der naechste Zeuge kommt morgen dran. Der "Leugner" Rico Heise...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage05-1.jpg
2. https://twitter.com/FrauFoo
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/foo1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/24/drogendealer-beim-yozgat-endlich-im-mainstream-und-weder-age

nten-noch-islamisten-beim-nsu/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep41.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep46.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/15/avanti-dilettanti-wer-ist-besser-die-welt-oder-nuoviso/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/22/sauerlandbomber-daniel-schneider-wird-heute-cia-agent-mevluet-kar-auf-die-theresienwiese-bringen/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep1.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep2.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep4.jpg
12. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Prozess-Die-Bundesanwaltschaft-zerstoert-den-Rechtsstaat-3835102.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/moser.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep5.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep6.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep7.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep8.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep9.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep10.jpg

---

#NSU Laendle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 2 (2017-09-25 09:00)

Zeuge 1, Staatsschutz-LKA, siehe vorigen Beitrag.

Vergessen: Noch mehr "wer kennt wen", wahrscheinlich Frntic und andere Kroatienkaempfer-Fragen… Neidlein etc..

[1]

Die Antifas der Stuttgarter Regionalzeitungen sind seit Jahren an der Heilbronner Neonazikillertruppe dran… Burschenschaft Normannia-Verbindungen nach Jena etc.

Bisher nichts Konkretes herausgekommen. Wohl mehr heisse Luft als sonstewas, wie immer?

.

Zeuge 2: Der „Leugner“ Rico H.[2]

Das ominoese Zeugensterben im Laendle... mit der Lieblings-Pappdrachen aller Mosers, Rihas und Nuovisos, aber auch Elsaesser mag auf diesen Hoax mit Krokus-Heilig nicht verzichten.

Grandiose Desinfo, wer auch immer den Gronbach dazu angestiftet hat, Congratulations. Hat prima gezuendet, der Pappdrache.

Disclaimer: fatalist ist [3]hieran unschuldig:

[4]

Kommt Zeit kommt Besprechung im Detail... einstweilen vielen Dank!

[5]

VOLKER SPIELMANN am 22. SEPTEMBER 2017 18:38

Der Fatalist und seine Mitstreiter unternehmen ein großes Werk

Während bei bei den Parteiengecken und der Lizenzpresse noch eitel Sonnenschein wegen des Autobahnuntergrundes zu herrschen scheinen, haben sich im Zwischennetz ein Mensch, der sich Fatalist nennt, und seine Mitstreiter an ein großes Werk gemacht: Durch die Veröffentlichung der geheimen Ermittlungsakten, die ihnen wohl einige Eulenspiegel zugespielt haben, wollen sie die Räuberpistole vom Autobahnuntergrund zu Fall bringen und die Verwicklung des Parteienschutzes in die Geschichte beweisen. Gelingt ihnen dies, so stehen die Parteiengecken wie begossene Pudel da. Dem Volk würde dann nämlich bewußt, daß sich der Parteienschutz terroristische Haustiere hält und gerne auch mal selbst schwere Straftaten verübt und diese den Gegnern der Parteiengecken in die Schuhe schiebt. Bislang war dies nämlich nur den Eingeweihten vom Celler Loch oder den Waffenlieferungen an die marxistischen Mordschergen von der königlich-englischen Luftwaffe bekannt. Man darf also gespannt sein, ob das Werk gelingt.

Im Übrigen bin ich dafür, daß der Euro zerstört werden muß!

.

Herr Heise, was war denn so los?

[6]

Wer kennt wen...

[7]

Man glaubt ihm sowieso nichts.

Niemand kennt Niemand ist natuerlich gelogen. Es geht darum, dem Staat bei seinem NSU-Konstrukt nicht zu helfen.

Nachvollziehbar...

[8]

Sauberer Koerpertreffer.

[9]

Das ist seine Art des Widerstandes: sich dumm stellen.

[10]

172

Wie oft die Antifa ihn wohl bereits angezinkt hat?

[11]

Schock!

Wer sowas sagt [12]wird bestraft:

[13]

Rico H. hat Jehova gesagt:

> Der „NSU ist ein Systemmärchen“, erklärte er kategorisch - und ließ die Beweisaufnahme im Verfahren gegen Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München dabei gänzlich außer Acht. Für das Geständnis Zschäpes hat er eine ganz eigene Antwort: „Ich möchte nicht wissen, was die (der Staat, die Redaktion) der bezahlt haben.“ Erst auf Nachfrage der Landtagsabgeordneten räumte er ein, dass es „Tote gegeben haben mag“. Immer wieder versicherte H., niemand in seinem Umfeld habe je von einer mordenden Rechtsterrorgruppe gehört. „Auch meine Bekannten macht der NSU stutzig.“

Die gesamte rechte Szene glaubt nicht an das BRD-KDF-Konstrukt. Sehr richtig.

[14]

Fast 14 Jahre Untergrund, wer glaubt denn an sowas?

Nur Hirngewaschene und Linke, was wohl dasselbe ist.

Hahaha:

[15]

Wer wollte ZdJ-Kramer widersprechen?

Noch mehr hahaha:

[16]

Und wie sie bellen, die getroffenen Hunde samt ihrer linken Medienmoschpoke…

Sorry, musste sein ;)

Sie werden ihn auf jeden Fall anzinken, dass er nicht vorbestraft ist macht nichts… die BRD ist ein Gesinnungsstaat.

[17]

Das kostet: Falschaussage, angeblich. Bisher kam aber wenig bis nichts heraus bei den Verfahren.

Er war mutig, ohne Frage:

[18]

Ende Zeuge 2. Geht nachher weiter mit dem BKA-Wallner.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep21.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage06.jpg
3. https://www.compact-online.de/compact-edition-nsu-die-geheimakten-jetzt-am-guten-kiosk/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else13.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage09.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep11.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep12.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep13.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep14.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep15.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep16.jpg
12. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-neonazi-luegt-abgeordnete-an.7db414a0-413b-410c-813f-8c143a3f7f81.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage10.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep17.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/hahaha-1.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/yeah-kramer.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep19.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep20.jpg

Wyatt (2017-09-25 15:34:46)
die sagen doch immer, beim Staatsschutz Prozess in München sei alles in trockenen Tüchern, die Beweise 100 % da verstehe ich nicht, warum die in den Ausschüssen immer noch nach Beweisen suchen. Warum holen die sich nicht die Akten aus München, da steht doch alles drin ! Die sollten doch mal die Regierung verklagen auf Beweisunterdrückung, Aktenunterdrückung, Akten die 120 Jahre gesperrt sind, vielleicht steht da mehr drin Alles nur Pappdrachen zur Ablenkung. Was soll es bringen wer auf Partys 1998 war ? Und das sogenannte Geständnis der Zschäpe ? Wer hat das geschrieben, Zschäpe sicher nicht ?

#NSU Laendle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 3 (2017-09-25 20:00)

Der Ahnungslose vom Staatsschutz, das war[1] Teil 1. Der wollte offenbar nichts sagen.

Der Leugner war im [2]Teil 2. Der glaubt nicht an den NSU, und sagte das auch. Mutig.

Jetzt ist der Herr Wallner vom BKA dran. Der wollte mal mit Fatalist reden, damals, als das Leaken begann:

[3]Das BKA sucht fatalist

Ein gewisser Herr Wallner vom BKA in Meckenheim sucht fatalist.
Die Eltern und die Brüder vom Fatalisten wurden bereits angerufen. Vom BKA.

Offenbar scheint es dem BKA nicht besonders zu gefallen, was fatalist so schreibt.
Und man weiss natürlich, wer der Fatalist ist, und wo er wohnt.

Nicht in Deutschland, nicht in Europa.
In Kambodscha wohnt der, ist schon seit Jahren aus Deutschland abgemeldet.

Ob da für ihn die BRD-Gesetze überhaupt gelten, wenn er aus Asien „Wikileaks“ aka NSU macht?

Nun, für den Fall der Fälle hat sich der Fatalist erstmal aufs Land abgesetzt, man weiss ja nie.

Bleiben Sie dran, es bleibt spannend.

Und selbstverständlich geht das Leaken weiter.

Das Zeug ist breit verteilt. to whom it may concern...

[4]

Dönervisionen

Posted on 11. Juli 2014 by eulenfurz

Er ist ein investigativer Journalist. Nein, nicht einer von denen, die als Selbstdarsteller im Staatsfunk protegiert und mit staatlich subventionierten Medienpreisen überhäuft werden. Sondern einer, der Schweinereien aufdeckt, welche die Machthaber lieber mit dem Tischtuch aus Propagandawahrheiten und Lebenslügen zu verdecken versuchen.

Sein Name: fatalist. Er schreibt zum heutigen Datum: *„Der Tag, an dem das NSU-Phantom aufflog. Heute. 11.07.2014. 1 Tag vor dem Finale."*

In seinem Blog stellt er anhand behördlicher Dokumente klar, daß die Dönermord-Tatwaffe erst am 10.11.2011 dem BKA überstellt wurde, von wann ab die Instandsetzung, die Beschußtests und die mikroskopische vergleichende Begutachtung dieser neuen Hülsen mit den Althülsen der Dönermordserie stattfinden konnte. Die Untersuchungsergebnisse griff der Generalbundesanwalt voraus, als er einen Tag nach dem Waffenfund in seiner Presseerklärung 35/2011 vom 11.11.2011 diese Ceska zur 9-fachen Mordwaffe erklärte: *„In der Wohnung der Männer in Zwickau wurde zudem die Pistole aufgefunden, mit der in den Jahren 2000 bis 2006 die sogenannten Ceska-Morde verübt wurden."*

Woher wußte der Generalbundesanwalt innerhalb kürzester Zeit so genau, daß es die Tatwaffe ist?

Das waren noch Zeiten… der Herr Wallner hat wirklich hier angerufen, aber ich hab nie mit ihm gesprochen. Wozu auch?

Der Blogbeitrag fehlt in diesem Blog, warum auch immer, deshalb hab ich den hier komplett reinkopiert. Vom Sicherungsblog, wo es auch 8 Kommentare dazu gab.

Wer so alles gegen Fatalist ermittelt(e), [5]das steht hier:

[6]

WO STECKT EIGENTLICH DER FATALIST?

Im gesinnungsstaatlichen, andere Meinungen diffamierenden MDR-Beitrag wurde wie üblich Blödsinn erzählt:

Es sind die Schwaben, es ist das BKA, es sind die Sachsen vom OAZ/Merbitz, es ist der GBA?

Weiss ich nicht, denn ich habe niemals Akteneinsicht beantragt.

Koennen Sie alles hier nachlesen/anschauen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/13/wo-steckt-eigentlich-der-fatalist/

Dieser Herr Wallner, der mir das Leaken ausreden sollte/wollte, der war jetzt in Stuttgart vorgeladen, wegen der [7]Kreuztreffer mit den 2 Islamistenhandys auf der Heilbronner Theresienwiese:

[8]

Kiesewetter-Mord

Zwei Handy-Nummern bleiben weiterhin rätselhaft

Von red/dpa - 22. September 2017 - 12:13 Uhr

In Heilbronn war die Polizistin Michèle Kiesewetter im Jahr 2007 ermordet worden. Zwei Handynummern im zeitlichen Zusammenhang mit dem Mord bleiben zunächst rätselhaft.

Fuer das BKA aber nicht: Wallner sagte[9], alles irrelevant.

[10]

> Es war spekuliert worden, Personen aus dem Umfeld der islamistischen Sauerlandgruppe hätten sich am Tattag, dem 25. April 2007, in Heilbronn aufgehalten.

Was soll das? Es ging um Mevluet Kar, CIA/MIT-Agent. Warum steht das da nicht?

> Aus dem Grund seien, so wurde vermutet, auch Mitglieder eines US-Geheimdienstes in der Stadt gewesen.

FBI oder DIA, je nach Version...

> Kiesewetter und ihr Kollege seien bei einer Zünderübergabe dazwischengekommen, lautete die Theorie.

Unbrauchbare Zuender, aehnlich wie die Nicht-Zuender des Uwe Mundlos in der Jenaer Garage 1998, angeblich.

> Dafür fand der NSU-Ausschuss in Stuttgart aber bislang keine Belege.

Weil es ein Ablenkungsmanoever ist, fuer Linke und Ausschuesse, lanciert via Geheimdiensten und deren Journalisten?

Alles Maerchen?

> Der BKA-Beamte sagte, das Handy mit der einen Nummer mit angeblichem Islamismusbezug sei nicht in der Heilbronner Funkzelle gewesen, sondern von dort aus angerufen worden - von wem, sei unklar. Die Nummer war auch in einem Ermittlungsverfahren wegen der Bildung einer kriminellen Vereinigung mit Islamismusbezug aufgetaucht. Es handelte sich dabei aber um ein türkisches Reisebüro.

Reisebuero... echt jetzt? Reisen zu den 72 Jungfrauen?

> Das Handy mit der zweite auffällige Nummer war zwar am Tattag in der Heilbronner Funkzelle eingeloggt, bewegte sich aber nach Darstellung des BKA-Beamten weg vom Tatort. Die Nummer war im Ermittlungsverfahren zur islamistischen Sauerlandgruppe registriert. Sie wurde später im BKA gelöscht - nach Angaben des BKA-Beamten wohl deshalb, weil sie nicht relevant war. Der Anschlussinhaber könne heute nicht mehr ermittelt werden

Kann man glauben, muss man aber nicht.

Das BKA vertuscht seit 40 Jahren all das, was die Bundesregierung nicht mag. Deren Werkzeug ist die Bundesanwaltschaft.

Dem BKA ist nicht zu trauen. Insbesondere dem Staatsschutz des BKA nicht.

Die Tweets dazu:

[11]

Die Antifas meinen die Albaner-Dealer im Cafe Yozgat.

In BKA Bettwaesche schlafe ich aber auch nicht, hahaha.

[12]

Etwas mimosig, der Staatschutz, die Gestapo light.

[13]

Erheben reicht nicht, wenn man nicht auswertet...

Wem das jetzt nichts sagt der vergegenwaertige sich, dass angeblich noch nicht einmal alle 40 Anrufe vom 4.11.2011 beim Fluchthandy von Susan Dienelt bzw. der Katzenfrau bekannt sind. 17 oder 19 Identitaeten fehlen.

In Heilbronn fehlen fuer zahlreiche SMS die Belege, katastrophal unvollstaendige und sich widersprechende Daten in den LKA-Akten.

Die Handys der Opfer wurden nicht abgefragt, was die Tage vor dem Mord betrifft, obwohl man nicht wusste, wie Kiesewetter an ihren Dienst kam.

Da wurde von Anfang an vertuscht. Vom LKA, von der Soko Parkplatz, von den Staatsanwaelten.

[14]

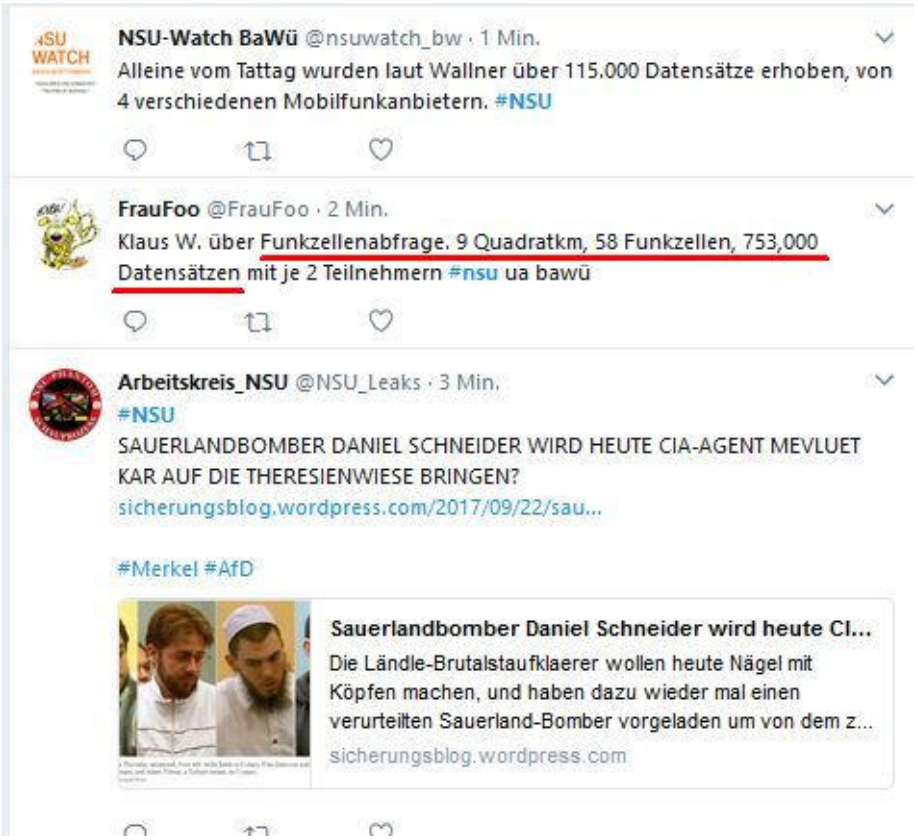

Erschlagen von Datenmassen, die man nicht auswertete?

[15]

7000, die haette man doch auswerten muessen!

Hat man? Und was wenn die Moerderhandys abgeklebt waren wie das Handy im Womo Eisenach? Was wenn ein Kiesewetter-Handy "verschand", nachdem der blitzschnell am Tatort erschienene BFE-Kompaniechef Thomas Bartelt das Handy der tot vor ihm liegenden Michele Kiesewetter angerufen hatte? Der Libyen-BND-Gaddafi-Ausbilder ist sehr sehr dubios.

Was wenn das Bartelts Adlatus erledigte?

[16]Ländle NSU: Waren Timo Hess und Uwe Bäuerle die ersten Polizisten am Tatort? – NSU Leaks

> Da fragt man sich, wer denn am Vormittag mit Michele Kiesewetter in Heilbronn unterwegs war, und beim Bäcker Kamps einkaufte, und ein BLONDER Polizist war, der der FAHRER war? Angeblich soll das Arnold gewesen sein, aber der war Beifahrer. Später. Kam mit einem T4 VW-Bus, wie er aussagte. Musste man ihm ausreden.

Wie erkannten die Baeckersfrauen den Arnold wieder, der doch zum 1. Mal in Heilbronn war? "der war schon oefter hier"

Klar, aber es war nicht Martin Arnold, sondern... es war... na wer war es denn? 2 kommen infrage, "Dome" und... einer der 4 DNA-Spender auf den Opferklamotten. Welcher?

Sehen Sie, es durfte keine Anruferabfrage auf Kiesewetters Handies (!! Mehrzahl) geben fuer die Tage vor dem Mord. Kollegen DNA von dienstfreien Kollegen...an beiden Opfern.

[17]

Kein NSU in Heilbronn!

Weder die Uwes noch die Mitangeklagten noch die 9 Beschuldigten noch das geheime Sammelverfahren!

Sie haben alle und jeden DNA-maessig abgeglichen, den sie hatten... bis auf Ralf Marschner :)

Die Soko Parkplatz sagt dasselbe: Keine Spuren von Rechten, gar nichts.

Auch keine Handys.

[18]

.

[19]

Zur Tatzeit am Tatort war keiner…

alles aufgeblasener Quatsch?

[20]

Kein Bezug zum NSU… gar nichts.

[21]NSU??! Ihr Hanseln vom BKA habt sie ja wohl nicht alle beisammen

Ein Beitrag von @angler, AK NSU

So trefflich ließe sich die Schlußbemerkung der KHK’in der SOKO Parkplatz durchaus interpretieren.

Kollege Fink, Wolfgang, der half beim BKA aus, kam aber vom LKA Stuttgart, soko Parkplatz. Das BKA wird da nicht viel gemacht haben, eh alles Kokolores mit dem NSU-Mord in Heilbronn: Den gab es nie.

[22]

.

[23]

Mordzeit offiziell um 13:57 oder 13:58.

Auffinden offiziell um 14:12 oder so.

Sirenen vieler Polizeiautos so ab 14:15, dann Flucht illegaler Volksfestaufbauer von der Theresienwiese. Daher die vielen Phantome von Heilbronn, die Illegale zeigen. Ohne Waffen, ohne Bezug zum Mord, viel zu spaet gesehen, als der Hubschrauber schon da war, also 14:35 oder so erst. Alles Osteuropaeer! Russen, Polen, Balkanesen.

Keine Nazis...

[24]

Keine Islamisten.

Das BKA haette weder Mittaeter/andere Nazimoerder gewollt noch Islamisten, denn beides haette die Anklage der BAW geschrottet. Den Schauprozess geschmissen.

> [25]Heilbronner Phantome sehen aus wie Heilbronner Polizisten und wurden deshalb nie veröffentlicht?

> Von den Ländle-Sicherheitsbehoerden ist ziemlich viel vertuscht worden im Zusammenhang mit dem Polizistenmord in Heilbronn, und das vom 1. Tag an. Nicht nur die [26]Benziner-Audis mit MOS-Kennzeichen...

Vorsicht Falle. Kollegen DNA... lebt der Ogertschnig eigentlich noch?

Beifang gibt es immer. Jede Menge. Auch bei Handynummern:

[27]

.

[28]

.

Morgen kommt der Schoensprecher dran. Der der auch nichts weiss. Fast wie der Staatsschutzmann aus Teil 1.

[29]

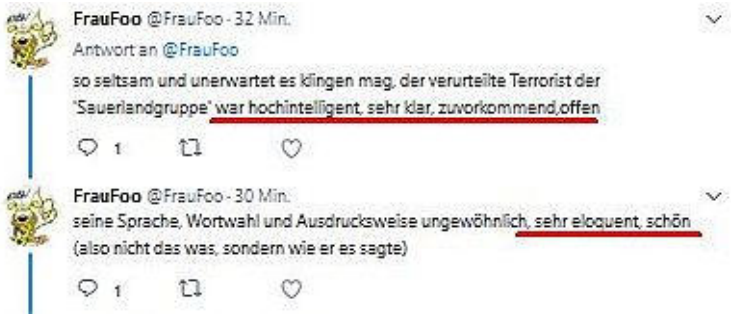

Kannste dir nich ausdenken…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/24/nsu-laendle-sept-2017-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/25/nsu-laendle-ein-ahnungsloser-vom-staatsschutz-ein-leugner-ein-maerchenonkel-bka-wallner-und-ein-islamist-2/
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/12/das-bka-sucht-fatalist/
4. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/07/67d42-dc3b6ner-bka.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/13/wo-steckt-eigentlich-der-fatalist/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage10-1.jpg
7. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kiesewetter-mord-zwei-handy-nummern-bleiben-weiterhin-raetselhaft.e75da70b-a644-4798-b3a9-59a86b61bc4a.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage11.jpg
9. https://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article168912166/BKA-sieht-beim-Kiesewetter-Mord-keinen-Islamismus-Bezug.html
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage12.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep22.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep23.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep24.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep25.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep26.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-baeuerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/

17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep27.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep28.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep29.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep30.jpg
21. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/10/24/nsu-ihr-hanseln-vom-bka-habt-sie-ja-wohl-nicht-alle-beisammen/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep31.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep32.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep33.jpg
25. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/12/06/heilbronner-phantome-sehen-aus-wie-heilbronner-polizisten-und-wurden-deshalb-nie-veroeffentlicht/
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/05/nsu-laendle-immer-noch-keine-auslaendischen-geheimdienste-in-heilbronn/
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep34.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep35.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage13.jpg

---

#NSU Laendle: Ein Ahnungsloser vom Staatsschutz, ein Leugner, ein Märchenonkel, BKA-Wallner und ein Islamist 4 (2017-09-26 09:00)

Viele Details der Aussagen stehen nicht in den Medien, dort fehlen sogar ganze Zeugen, man muss die Tweets lesen.

Der vorige Teil 3, BKA-Mann Klaus Wallner, da ragt ein Detail heraus, das wichtig war:

[1]

Kein Rechter Mord in Heilbronn!

Logo, dass das nicht in den Medien steht. Das Wichtige steht dort fast nie drin, wenn es nicht zum NSU-Phantom passt.

[2]Fiel sofort auf:

> Die Logik ist wieder mal bemerkenswert und entlarvend zugleich. Wenn eine Telefonnummer keinen Rechten als Inhaber ausweist, dann gibt es keinen Tatverdacht.

Da bin ich in der Erinnerung überfordert, aber der Fink soll das 2011 so in die Abverfügung formuliert haben?

Also, der entscheidende aus Ordner 34 geht so
—–
Stuttgart, den 03.02.2012
KHK Fink

4. Schlussvermerk

Durch die bisher durchgeführten Untersuchungen und Maßnahmen gelang es nicht erfolgversprechende Tat- oder Täterhinweise zu erlangen. Noch mögliche Untersuchungen mit den Funkzellendaten im Hinblick aus Auswertungen zum Wohnort der Anschlussinhaber oder Volkszugehörigkeiten versprechen meiner Meinung nach keinen Erfolg.

Die bisherigen Ermittlungen zeigten, dass die über SARS oder Anschlussinhaberfeststellungen bei den Betreibern erlangten Daten oft mangelhaft sind.

Danke @anmerkung. Sie haben gar nichts.

Jetzt Sauerlandbomber Schneider.

[3]

.

Sein Co-Bomber Fritz G. hatte ebenfalls abgewunken.

[4]

Haetten die man lieber mal Ken Jebsen um Hilfe gebeten bei der geplanten Ramstein-Schliessung mittels Wasserstoffbombe. Oder den Dr. Ganser.

Wasserstoffbombe? Sowas?

[5]

Okay, Drexler oder FrauFoo haben Chemie abgewaehlt. Sagen wir Wasserstoffperoxidbombe. Das passt besser.

[6]

NSU? In Heilbronn?

Der ist witzig. Woher hat er das?

Es gab keinen NSU-Mord in Heilbronn.

[7]

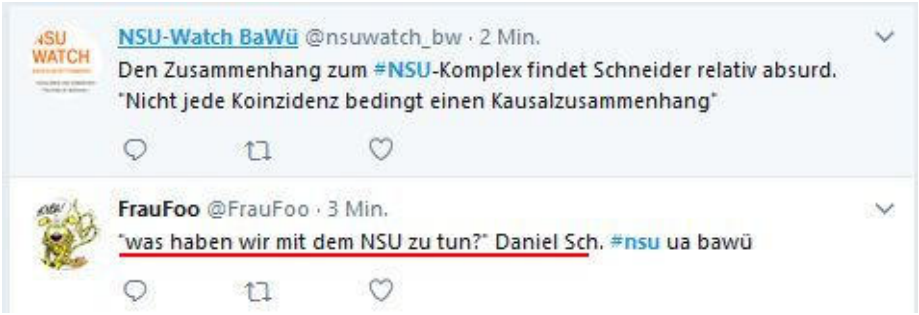

Mann ist der doof…

[8]

Schoengeist mit Koranbehinderung, der nicht einmal ansatzweise weiss, worum es geht. Oder aber schlau ist, und entsprechend gebrieft den Idioten gibt.

Das duerfen Sie wie immer selbst beurteilen.

.

Der Märchenonkel vom US-Geheimdienst fehlt noch.

[9]

Die Vorgeschichte[10] gibt es hier:

[11]

Die Stories zu seinen Aufgaben bei den Amerikanern, seiner Anwerbung und der Sauerlandgruppe fand jedoch eine zur Eloquenz in der Befragung neue Höhen erreichende MdL. Die Zahnärztin Dr. Braun (AfD) liess sich explizit das Wurzelgeflecht der Verschwörungstheorien ausdrücklich mit bohrenden Nachfragen bestätigen: ja die"Amis" wußten von 9/11, sonst wären die deutschen Zivilbeschäftigten nicht aufgestockt worden bereits zum 1.August. Ja die Sauerlandgruppe sei geframt worden an der langen Leine geführt...wohl um die Abhörgesetze zu legitimieren.. ([12]Teilbefragung 1 Std 17Min 52- 27)

Der Zeuge Kiefer hatte Sensationelles auszusagen, jetzt, im September 2017:

[13]

Wie kommt er dazu? Recht hat er, klar, das schreiben auch Moser, Wetzel und wir, aber wie kommt er darauf?

[14]

Ein Hammer!

Kiefer behauptet, er kannte die Islamistennummer schon vor dem Polizistenmord aus einer Abhoermassnahme, und sie stamme vom BfV, das SIM an die Sauerlandbomber gegeben habe.

Er sagt damit auch, dass das BKA Falschaussagen vor dem Ausschuss taetigte. Konkret der Kollege Wallner vom BKA-Staatsschutz. Oder nicht?

Via eines V-Imames aus Ulm schob das BfV der Sauerlandgruppe SIMs unter? Die das BKA dann ueberwachte? Der Bombertruppe so dicht auf die Pelle rueckte, dass die aus dem Auto stiegen, und ihr Verfolgerfahrzeug zerbeulten? War es nicht so, dass das BKA das Peroxid austauschte gegen geringer Konzentriertes, im Fereinhaus?

Hammer! Alles Fake?

[15]

Die Amerikaner vom Militaergeheimdienst in Germany machten da eine Pappdrachen-Ablenkungsaktion in persona Kiefer, um von was genau abzulenken? Haben die Amigauner dem Nuebel vom Stern das falsche Protokoll untergeschoben, was der am 1.12.2011 im Stern brachte?

[16]

ENDE.

Die offenen Fragen werden immer mehr, und der NSU immer fantastischer...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep30.jpg
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/61314/thread
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep36.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep37.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep38.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep39.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep40.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep41-1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep42.jpg
10. https://rdl.de/beitrag/der-zeuge-kief-bt-sich-im-storytelling-und-die-zahn-ztin-dr-braun-bohrt-im-versch
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage14.jpg
12. https://rdl.de/sites/default/files/audio/2016/10/20161016-derzeugekief-w6160.mp3
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep43.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep44.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep45.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sep48.jpg

---

youtuber (2017-09-28 08:15:37)
Der NSU ist wie eine Zwiebel: man schält eine Schicht ab, es ist immer noch eine Zwiebel, aber man muß weinen :)

#NSU Sachsen: Der "zu 90% sichere Uwe Böhnhardt" heisst Daniel H. (2017-09-26 19:00)

Gestern war Ausschuss-Sitzung in Dresden, direkt nach der Wahl, fast zeitgleich zur Petry-Show in Berlin, man war recht konsterniert?

[1]

War das der Carsten Huetter? Nun, wer war da eigentlich nicht geschockt?

Fangen wir an… was war Gestern im NSU-Ausschuss Sachsen angesagt?

Die Antifa hat getwittert: Polizeibeamte aus Sachsen waren vorgeladen, die der Zielfahndung aus Thueringen (KHK Sven Wunderlich) halfen. Beim Finden des Trios in Chemnitz…

[2]

Das LfV Sachsen war beteiligt, das LKA Sachsen, das LfV Erfurt und das LKA Erfurt.

Vorbesprechung am 3.9.2000, das ist deshalb so schoen, weil man doch das Trio angeblich bereits kurz vorher nach Zwickau verlagert haben will:

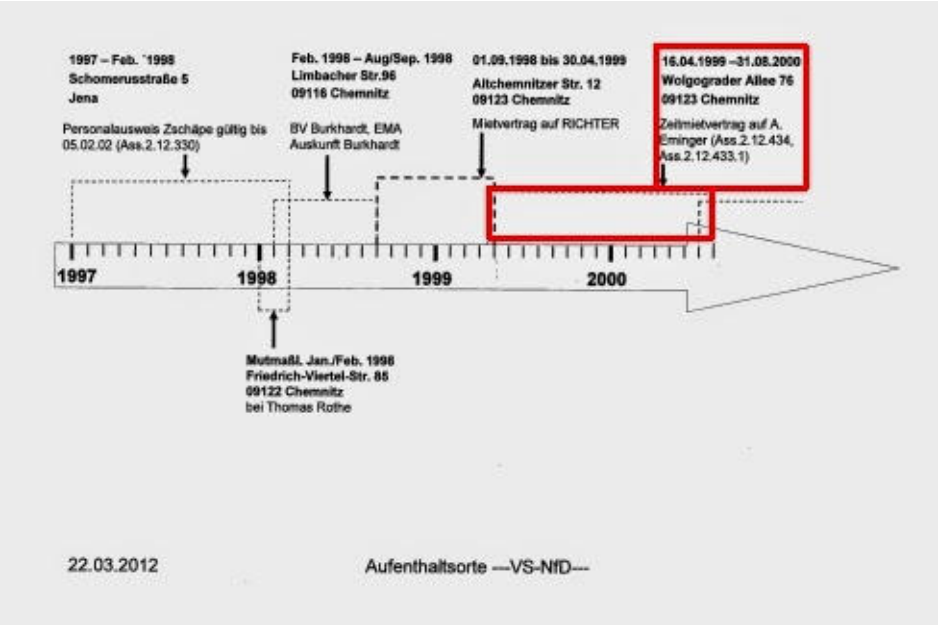

Klartext: In Chemnitz suchte man erst, als das Trio laengst in Zwickau war.

Das war gefickt eingeschaedelt… oder finden Sie nicht? Andre Eminger duerfte da staatlicherseits der Ansprechpartner gewesen sein?

Oder wer sonst? ein Uwe-V-Mann, oder eine staatliche Beate?

[3]

.

[4]

198

.

Die waren doch laengst in Zwickau, oder wohnten in Crimmitschau oder sonstwo, was sollte diese Show in Chemnitz?

.

1 Diensttag lang war er "dabei": Zeuge 2.

[5]

.

[6]

.

Dasselbe Spiel wie vorher. Die waren nicht mehr in Chemnitz im Oktober 2000.

.

[7]

Am 23.10.2000 waren die Beamten also bei Mandy Strucks Wohnung, trafen dort aber nur deren Freund an. Sie fuhren also dann zu Strucks Arbeitsplatz, Friseuse war die doch, oder?, und fuhren dann zur Wohnung eines Daniel H.

Warum?

[8]

200

.

alles unterwandert, alles bekannt, big brother weiss Bescheid, aber nicht ablenken, antifa...

WARUM Wohnung Daniel H.?

[9]

Bilder Böhnhardt... das war Daniel H.

Die Taetowierungen passten nicht, das BKA war involviert, und Wunderlich sagte aus, es war nicht Böhnhardt.

Weiss aber der Zeuge C. nicht, und der müde Ausschuss weiss es ebenfalls nicht?

[10]

Zeuge Sven Wunderlich: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): - und waren auch Sie der Auffassung: Ja, das kann er nicht sein?

Zeuge Sven Wunderlich: Es war eine sehr große Ähnlichkeit der abgebildeten Person mit Böhnhardt gegeben. Wir haben dort sogar im BKA das überprüfen lassen anhand eines Bildsystems, wo man das auch nicht ausschließen konnte, dass er es nicht ist. Und die Person, die wir dann getroffen oder ausfindig gemacht haben, sah eben auch dem Bild und Böhnhardt sehr ähnlich; aber er war es nicht.

Wer es genauer nachlesen will...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/14/trio-war-fuer-den-staat-taetig-fein-ab er-fuer-wen-genau-teil-4/

Die Antifa ist es auch, die mit dem falschen Böhnhardt namens Daniel H. bis heute hausieren geht. Die Moser-Fanboys sind da besonders eifrig bei der Desinformation dabei.

[11]

Observationsbild des LfV Thüringen vom Mai 2000, dass mit 90% Wahrscheinlichkeit Uwe Böhnhardt bei einem Umzug in Chemnitz zeigt.

Eine absolut fatale Geschichte: Erst als keiner mehr in Chemnitz wohnte, suchte man dort. Zufall, Unvermoegen, oder Absicht?

Das Maerchen vom Hase und vom Igel wurde noch im Jahr 2000 vom Staatsschutz Sachsen aufgefuehrt. Oder war es doch der Verfassungsschutz?

Das LfV machte mit von einer konspirativen Wohnung aus Fotos "von Boehnhardt" im Mai 2000, aber anstatt den Mann zu beschatten und zu verhaften macht man Folgendes: Man gibt die Fotos dem BKA, das soll sagen ob es Uwe B. ist? Wie bescheuert ist denn das bitte?

Erst Monate spaeter, im Oktober 2000, da klaert man das endlich vor Ort, das Trio ist da laengst umgesiedelt, und man findet Daniel H., den Mann von den Fotos?

Das riecht nach Geheimdienst/Geheimpolizei.

Zielfahnder Wunderlich schmiss jedenfalls im Jahr 2001 hin, mit der Begruendung, der Verfassungsschutz beschuetze das fluechtige Trio im Untergrund.

Irgendwie nachvollziehbar.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs4.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs5.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs6.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs7.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs9.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/sachs10.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/51-77.png
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/ub-mai2000.jpg

---

#NSU Ländle: Empörung von Antifa bis Drexler, weil AfD-Kiefer Jehova sagt (2017-09-27 09:00)

[1]

Wie kommt er dazu? Recht hat er, klar, das schreiben auch Moser, Wetzel und wir, aber wie kommt er darauf?

Ein Hammer!

Der Polizistenmord von Heilbronn hat nichts mit dem NSU zu tun, und die Schlampigkeit der Ermittlungen (BKA-Vize Falk) habe mit Vertuschung der wahren Mörder zu tun.

[2]Das sagte in seinem Eingangsstatement als Zeuge der AfD-Berater Reinhard Kiefer, ein ehemaliger Mitarbeiter des US-Militaergeheimdienstes in Hanau.

Kiefer warf den NSU-Ausschuessen vor, in die voellig falsche Richtung zu ermitteln bzw. alles wo nicht NSU draufstehe zu vernachlaessigen, und das absichtlich. Im NSU-Prozess finde ein aehnliches Schauspiel statt.

Heftig gebellt hat daraufhin der gesamte Ausschuss, [3]die Getroffenen bekamen sich gar nicht wieder ein vor lauter Empoerung:

[4]

2. PUA NSU BW 13.Sitzung Teil 2

AfD gerät durch angeheuerten Ermittler Kiefer in Bedrängnis - aber unverhohlenes Grinsen bei Rico Heise

"Was ist schon rechtsextrem" "NSU?Systemmorde!" "Friedensflieger Hess" - Rico Heise im UAb

▶ Anhören · 16:07 (10 Tracks) + Playlist

Download (10 Dateien)

Samstag, 23. September 2017 - 19:19

Sendereihe: News & Comments, Sondersendung zum 'NSU', dem Prozess vor dem Münchner OLG und den Untersuchungsausschüssen

Sendedatum: Samstag, 23. September 2017 - 19:13

Themen: Antifaschismus, Menschenrechte & Repression

Region: Baden-Württemberg

Symptomatischer Staatsschutz beim Antifaradio RDL, wo man die Bedraengnis vom Nichtsaufklaerer-Ausschuss wegnahm, um sie der AfD zuzuschustern.

Es gibt dort Audio-Schnipsel, da hoert man das Gebelle der Blockparteien, und man hoert auch eine verzagte AfD-Abgeordnete Christina Braun, die an der Eignung Kiefers als Berater zweifelt, denn der hat ja Jehova gesagt...

Entweder gibt Braun lediglich die Zerknirschte und feixt sich einen, heimlich, oder aber man muss sich Sorgen machen, ob die AfD wirklich am NSU-Phantom saegen will.

Was Kiefer sagte ist das, was Binninger sich nicht zu sagen traut:

> Der AfD-Parlamentsberater Kiefer versuchte sich dann an die Devise zu halten, Angriff sei die beste Verteidigung. Die ganze Richtung der Arbeit des Unteruchungsausschuss sei grundsätzlich in die falsche Richtung. Vielmehr sei die Spurenlegung durch ausgechlossene Berechtigte - also PolizistInnen und andere Staatsbedienstete - genauer zu untersuchen. Trotz Zschäpe Geständnis und Tat-Waffenfunden, Blutanhaftunge usw.

100 Punkte! Bravo! Kein Wunder, dass RDL ebenso empoert war wie der gesamte Ausschuss. Was Kiefer da erklaerte,[5] das ist NSU LEAKS Stoff:

[6]

Binninger war zu feige um klar zu sagen, dass[7] "die top Taeter DNA an den Opfern" von den Kollegen stammte. Die anderen Vertuscher des Bundestags-Mauschelausschusses ebenfalls.

[8]

[9]Man war schlicht zu feige. Staatsschutz ging vor. Man log dem Publikum die Hucke voll im Abschlussbericht.

Ganz anders er hier:

Kiefer hat es den Vertuschern aus dem Parlament in Stuttgart klar und deutlich gesagt. Kein Wunder, dass die so bellten…

Dasselbe Gestammel auch bei der AfD? Waere schlimm.

[10]

In der Beratungspause über seine Vereidigung hinterliess die Ausschussmehrheit bei den AfD MdLs einen erkennbaren Eindruck, die die weitere Mitwirkuzng ihres parlamentarischen Beraters zumindest fraglcih erscheinen lässt. ▶ 0:22

Bis zum abschliessenden Statement der AfD wird die Befragung des Zeugen als nicht abgeschlossen gewertet. D.h. auch, Kiefer hat weiter "keinen" Aktenzugang . Gespäche werden jedoch nicht kontrolliert.

Filius ▶ 1:05

Drexler ▶ 1:23 ▶ 1:22 ▶ 0:36

Weinmann ▶ 0:12

Weirich ▶ 1:02

Baum 2 ▶ 0:38 + 3 ▶ 0:07

Es passt wie gesagt ins Bild, dass das Antifaradio voll auf der Mainstream-Medien-Welle mitreitet, man ist sich da einig: Den gefaehrlichen Zeugen bekaempfen, ihn diskreditieren, so wie es [11]der Feyder bei den Stuttgarter Nachrichten vormachte:

[12]

Alternative für Deutschland

Die Bekanntschaften der Christina Baum

Von Franz Feyder 06. Juli 2017 - 17:12 Uhr

Die Bundestagskandidatin zog ihre Klage zurück, nachdem sie nachweisbare Unwahrheiten gesagt hatte. Und auch im NSU-Untersuchungsausschuss baut sie auf einen fragwürdigen Berater.

Die AfD-Abgeordnete
Foto: dpa

Stuttgart - Im Mai fühlte sich Christina Baum als Zielscheibe. „Rufmord“ und Schmähartikel“ warf sie Reportern unserer Zeitung vor. Die hatten zuvor berichtet, dass die AfD-Frau als Abgeordnete im NSU-Untersuchungsausschuss ihre engagierte Mitarbeit während einer Debatte im Parlament zwar angekündigt habe. Sie stellte aber noch keinen einzigen Beweisantrag. Zudem habe sie „Zeugen keine einzige Frage zu einem konkreten Sachverhalt“ gestellt oder „gar einen Vorhalt gemacht, der sich mit den Akten belegen lässt“.

Die Braun hatte Jehova angedeutet:

> Baum hatte unter anderem behauptet, sie habe Baden-Württembergs NSU-Untersuchungsausschuss der vergangenen Legislaturperiode keinesfalls vorgeworfen, mit seinem Abschlussbericht ein „Gefälligkeitsgutachten“ erstellt zu haben. Genau das aber lässt sich durch das Protokoll der Landtagssitzung eindeutig belegen.

Und hatte es gewagt, den Kiefer zu engagieren:

> Ein Plätzchen neben Christina Baum
>
> Nicht minder sonderbar ist der Mann, auf dessen Beratung Baum künftig bei ihrer Arbeit im NSU-Untersuchungsausschuss vertrauen möchte: der Betriebswirt Reinhard Kiefer. Der 59-jährige hatte als Zeuge im Gremium ausgesagt. Die Abgeordneten hatten gehofft, er könne aufklären helfen, ob tatsächlich US-Agenten beim Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter im April 2007 in Heilbronn am Tatort waren.

Gefahr fuer das Staatsnarrativ NSU-Mord in Heilbronn, also diskreditierte man sofort. DAS ist die Aufgabe der

Konzernmedien: Die Meinung lenken, die Deutungshoheit des Systems verteidigen.

[13]RDL hat dann nochmals nachgelegt:

[14]

13. Sitzung des 2.PUA zu NSU/Rechtsterror Teil

Obleute der Fraktionen zur Sitzung: AfD,Kiefer und Kreuztreffer

Immer wieder Kiefer..... hinter welche Fichte diesmal?

Quelle: RDL

▶ Anhören · 35:29 (2 Tracks) + Playlist

Download (2 Dateien)

Montag, 25. September 2017 - 15:57

Sendereihe: News & Comments, punkt12, Sondersendung zum 'NSU', dem Prozess vor dem Münchner OLG und den Untersuchungsausschüssen

Sendedatum: Montag, 25. September 2017 - 15:40

Themen: Antifaschismus, Menschenrechte & Repression

Region: Baden-Württemberg

Person: Reinhard Kiefer

Wir hatten das, die Medien nicht, und RDL hat es auch.

Samt hoerenswerter Audio-Dateien.

[15]

In der Aufregung um den als "Ermittler" von der AfD angeheuerten zivilen Ex Militärgeheimdienstmitarbeiter R. Kiefer drohte die Tatsache unterzugehen, dass am 25.4. 2007 einer der Telefonnummern, die in der benachbarten Funkzelle der Theriesenwiese am Mordtag gegen Michéle Kiesewetter einwählte, möglicherweise aus dem Bestand des Inlandsgeheimdeinst den der "Sauerland-Gruppe" zugespielt hatte. Im Studiogepräch versucht unser Berichterstatter Michael darauf nocheinmal einzugehen.

▶ 11:36

Die Stimmung der PK sei auch dokumentiert ▶ 23:53

Die Soko Parkplatz hat die Ermittlungen ab dem Mordtag manipuliert, um Kollegen zu schuetzen, deren DNA erst Jahre spaeter an den Opfern gefunden wurde, weil ein neuer Soko-Chef die Vertuschung stoppte, und den DNA-Kollegen-Krimi lostrat, der Ende Juli 2011 in die heisse Phase eintrat.

Es war der 4.11.2011, der diesen DNA-Kollegenkrimi stoppte.

Zufall, oder Verweis auf die Macher des 4.11.2011?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage15.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/26/nsu-laendle-ein-ahnungsloser-vom-staatsschutz-ein-leugner-ein-maerchenonkel-bka-wallner-und-ein-islamist-4/

3. https://rdl.de/beitrag/afd-ger-t-durch-angeheuerten-ermittler-kiefer-bedr-ngnis-aber-unverhohlenes-grinsen-bei-rico
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/kiefer-1.jpg
5. https://t.co/UvbjxRxtBt
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage09-1.jpg
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/06/10/polizistenmord-heilbronn-unbekannte-dna-spuren-interessieren-die-baw-kaum/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage11-1.jpg
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/09/10/27-perfekte-verbrechen-in-serie/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage10-2.jpg
11. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.alternative-fuer-deutschland-die-bekanntschaften-der-christina-baum.cf69ad84-fe2d-4f20-932e-54d4df9a3cb2.html
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage12-1.jpg
13. https://rdl.de/beitrag/obleute-der-fraktionen-zur-sitzung-afdkiefer-und-kreuztreffer
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage13-1.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage14-1.jpg

---

ordo ab chao (2017-09-27 15:42:59)
GLASKLAR: Verweis...

Wyatt (2017-09-27 19:11:59)
klar der 04.11.2011 sorgte dafür dass man alles aus dem Ländle nach Osten entsorgen konnte und alle haben mitgespielt. Die eigene Truppe war damit aus dem Rennen und gerettet

Wie Rainer Fromm (ZDF) als Hehler missbraucht wurde, um gestohlene Festplatten (vom NSU?) anzukaufen (2017-09-28 09:00)

Es ist schon ziemlich irre, mit was sich der NSU-Ausschuss Erfurt so befasst im Jahr 2017. Wir haben dazu diverse Mehrteiler verfasst, voller Zitate aus den Landtags-Wortprotokollen, die sind im Blog auffindbar, wenn Sie in der Suchmaske (Lupe oben rechts) zum Beispiel "Gerstberger" eingeben:[1] http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=gerstberger

Dann finden Sie:

[2]

SEARCH RESULTS FOR: GERSTBERGER

OLLE THÜRINGER KAMELLEN, DIE UWES ALS V-KILLER-THESE BEIM #NSU IN ERFURT 4

In diesem Wortprotokoll geht es um den 11. Mai 2017, und wie ein KHK Andreas Gerstberger (Chef der Kripo Weimar) sein Protokoll vom Dienelt-Besuch 2001 vorstellte, welches dann der MDR 1 Monat später geleakt hat, die Medien jedoch keine Namen der Polizeizeugen brachten, und wie die Antifa König die Aussage zu diesen V-Mann-Bedrohungen durch V-Leute [...]

Posted in Antifa, damals..., Eisenachund Thüringen, Staatsschutz, UWE M und UWE B and tagged 1998 on 18. Juli 2017 by admin. 8 Comments › Edit

Oder Sie klicken rechts unten in der Kategorie-Auswahl "Eisenach und Thueringen" an und scrollen runter: [3]http://arbeitskreis-n.su/blog/category/eisenachund-thuringen/

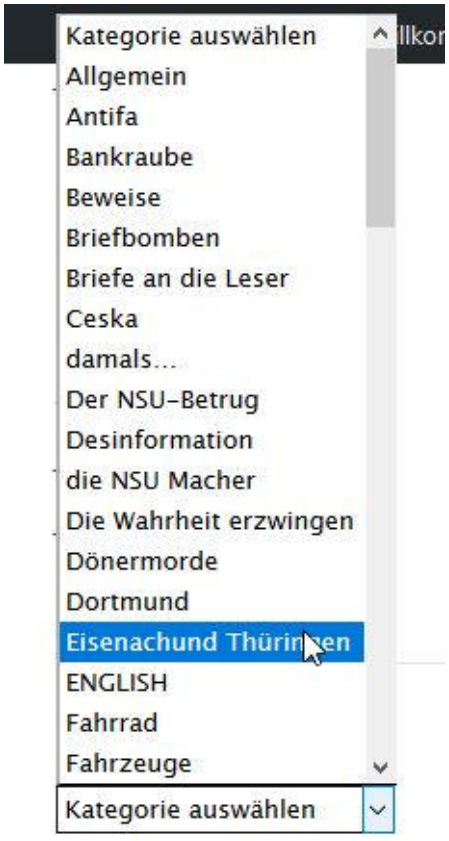

[4] Finden Sie das hier:

[5]

OLLE THÜRINGER KAMELLEN, KÖNIG HAT ES BLINDE-KUH-MÄSSIG VERSAUT #NSU ER-FURT 7

Es gab ja durchaus Hoffnung, zwischendurch mal, als im Mai 2017 in Erfurt Ansätze von Aufklärung durchschimmerten zu der sehr sehr entscheidenden Frage, **wer denn das Jenaer Trio in den Untergrund entsendete, und wer es dort betreute.** Man muss sich das klarmachen: Seit 2001, als Zielfahnder Wunderlich die Brocken hinwarf mit dem schriftlich fixierten Vorwurf, der Verfassungsschutz schütze „sein Trio" im Untergrund, wabert das im grünen Herzen Deutschlands herum, und wenn ein TLKA-Fahnder vom Vize 2003 gesagt bekam, „bekommen sie da bloss ja nichts heraus", dann ist seit 14 Jahren klar, dass da nicht nur der Verfassungsschutz involviert war, sondern auch die TLKA-Spitze und jene, die ihr Weisungen erteilen ermächtigt sind: Die Ministerialbürokratie und deren politische Bosse..

Wenn Sie das gelesen haben wissen Sie mehr als Sie jemals in den Medien dazu finden werden, oder gar in den Abschlussberichten, wo fein gesiebt wird, was die Leser verwirren koennte, und was man daher weglaesst... oder man schreibt dort hinein, was man braucht. Voelligen Quatsch, wie gerade beim Bundestagssausschuss geschehen, derart massiv gehaeuft, dass man da Absicht unterstellen muss. "Gefaelligkeits-Abschlussberichte".

.

Machen wir also weiter mit der Juni Sitzung 2017, wo KHK Gerstberger zum 2. Mal aussagte, wie das damals war mit dem Diebstahl der Computer aus dem Innenministerium, wie das war mit dem Dienel-Protokoll, mit den rechten V-Leuten usw., und wie PD Michael Menzel ihn und seinen Kollegen M. das Protokoll dazu vernichten liess.

Vorhang auf:

[6]

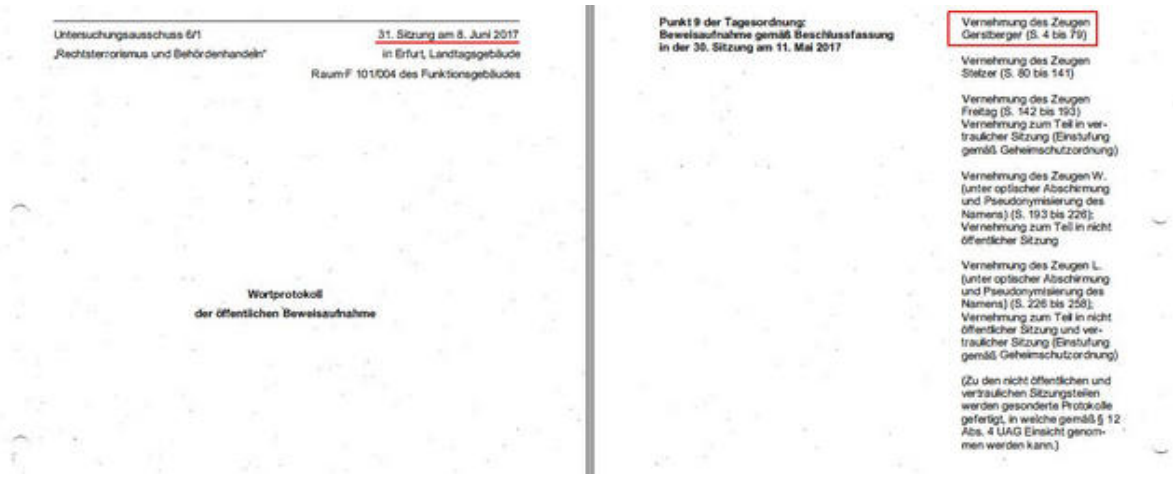

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

31. Sitzung am 8. Juni 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101/004 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Punkt 9 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 30. Sitzung am 11. Mai 2017

Vernehmung des Zeugen Gerstberger (S. 4 bis 79)

Vernehmung des Zeugen Stelzer (S. 80 bis 141)

Vernehmung des Zeugen Freitag (S. 142 bis 193)
Vernehmung zum Teil in vertraulicher Sitzung (Einstufung gemäß Geheimschutzordnung)

Vernehmung des Zeugen W. (unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens) (S. 193 bis 226); Vernehmung zum Teil in nicht öffentlicher Sitzung

Vernehmung des Zeugen L. (unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens) (S. 226 bis 258); Vernehmung zum Teil in nicht öffentlicher Sitzung und vertraulicher Sitzung (Einstufung gemäß Geheimschutzordnung)

(Zu den nicht öffentlichen und vertraulichen Sitzungsteilen werden gesonderte Protokolle gefertigt, in welche gemäß § 12 Abs. 4 UAG Einsicht genommen werden kann.)

Dorle kuschelte gleich wieder los:

[7]

Punkt 9 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 30. Sitzung am 11. Mai 2017

Vors. Abg. Marx:

Dann setzen wir in öffentlicher Sitzung fort. Herzlich willkommen, Herr Gerstberger. Wir haben heute wieder eine Zeugenvernehmung. Sie, Herr Gerstberger, waren ja das letzte Mal schon da, ich leider nicht. Am 11. Mai, in der 30. Sitzung sind Sie ja schon mal hier vernommen worden. Damals sind Sie auch belehrt worden, Zeugenbelehrung. Ich denke, das muss ich dann nicht wiederholen, darauf kann ich mich beziehen. Die Aussagegenehmigung vom 13. März 2017 ist auch noch die gleiche. Ich denke, die ist auch hier noch bekannt. Oder besteht Bedarf, dass ich sie noch mal vorlese? Da hat sich also nichts geändert an der Einvernahmesituation vom letzten Mal. An Ihren Personalien hat sich auch nichts geändert, Herr Gerstberger? Sie haben auch nicht inzwischen Geburtstag gehabt?

Herr Gerstberger:

Nein.

Schreckliches Gesäusel…

[8]

Aber dann ging es los…

214

[9]

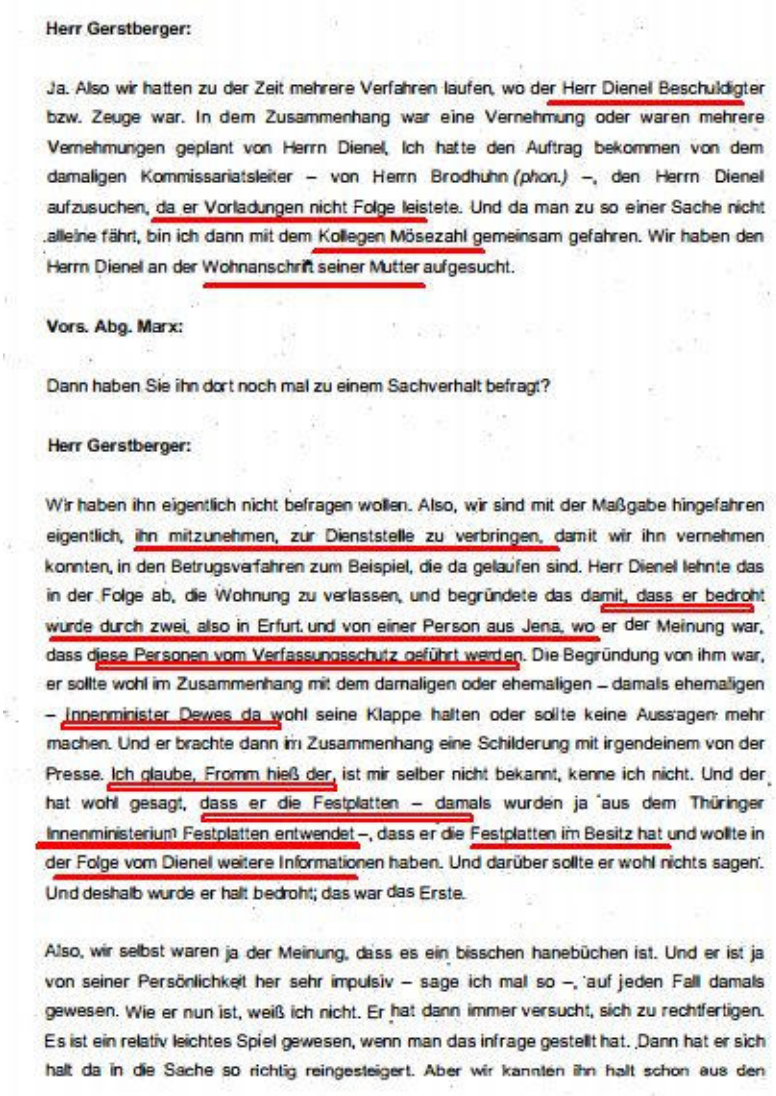

Herr Gerstberger:

Ja. Also wir hatten zu der Zeit mehrere Verfahren laufen, wo der Herr Dienel Beschuldigter bzw. Zeuge war. In dem Zusammenhang war eine Vernehmung oder waren mehrere Vernehmungen geplant von Herrn Dienel. Ich hatte den Auftrag bekommen von dem damaligen Kommissariatsleiter – von Herrn Brodhuhn *(phon.)* –, den Herrn Dienel aufzusuchen, da er Vorladungen nicht Folge leistete. Und da man zu so einer Sache nicht alleine fährt, bin ich dann mit dem Kollegen Mösezahl gemeinsam gefahren. Wir haben den Herrn Dienel an der Wohnanschrift seiner Mutter aufgesucht.

Vors. Abg. Marx:

Dann haben Sie ihn dort noch mal zu einem Sachverhalt befragt?

Herr Gerstberger:

Wir haben ihn eigentlich nicht befragen wollen. Also, wir sind mit der Maßgabe hingefahren eigentlich, ihn mitzunehmen, zur Dienststelle zu verbringen, damit wir ihn vernehmen konnten, in den Betrugsverfahren zum Beispiel, die da gelaufen sind. Herr Dienel lehnte das in der Folge ab, die Wohnung zu verlassen, und begründete das damit, dass er bedroht wurde durch zwei, also in Erfurt und von einer Person aus Jena, wo er der Meinung war, dass diese Personen vom Verfassungsschutz geführt werden. Die Begründung von ihm war, er sollte wohl im Zusammenhang mit dem damaligen oder ehemaligen – damals ehemaligen – Innenminister Dewes da wohl seine Klappe halten oder sollte keine Aussagen mehr machen. Und er brachte dann im Zusammenhang eine Schilderung mit irgendeinem von der Presse. Ich glaube, Fromm hieß der, ist mir selber nicht bekannt, kenne ich nicht. Und der hat wohl gesagt, dass er die Festplatten – damals wurden ja aus dem Thüringer Innenministerium Festplatten entwendet –, dass er die Festplatten im Besitz hat und wollte in der Folge vom Dienel weitere Informationen haben. Und darüber sollte er wohl nichts sagen. Und deshalb wurde er halt bedroht; das war das Erste.

Also, wir selbst waren ja der Meinung, dass es ein bisschen hanebüchen ist. Und er ist ja von seiner Persönlichkeit her sehr impulsiv – sage ich mal so –, auf jeden Fall damals gewesen. Wie er nun ist, weiß ich nicht. Er hat dann immer versucht, sich zu rechtfertigen. Es ist ein relativ leichtes Spiel gewesen, wenn man das infrage gestellt hat. Dann hat er sich halt da in die Sache so richtig reingesteigert. Aber wir kannten ihn halt schon aus den

.

Dienel selbst war ebenfalls Spitzel, Roewer stolperte ueber seine Enttarnung. Was genau spielte der Lieblingsjournalist des BfV Dr. Rainer Fromm vom ZDF da fuer eine Rolle?

Sollte der die geklauten Festplatten wieder ankaufen, von den Nazis, und fuer wen genau sollte er das?

Warum laedt man weder Dienel noch Fromm vor?

Weil SPD und Linkspartei das verhindern. RRG insgesamt. Feige Bande... mit Bodo Ramelow vorneweg.

Sucht man im Blog, so findet man: [10]http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=fromm

G10, das sind die nichtdemokratischen weil abgeschafften Rechtswege in den Grundrechten Artikel 10 GG. "Mehr Demokratie wagen" nannte man das damals... befragen Sie einfach Willy Brandt, der hat zugestimmt. Alles fuer die NSA, gelle Willy?

[11]

Er äußerte dann, um die Sache noch zu hinterlegen, dass er eben seit 96 persönlich bekannt sei mit dem Herrn Gentzel und dass er sich mit Herrn Gentzel dann mehrfach persönlich getroffen hat und von ihm Informationen aus den G 10-Beratungen bekommen hat. Da muss ich dazu sagen: Leider wusste weder der Kollege Mösezahl noch ich, was die G 10 war. Also wir haben dann zu ihm gesagt: Hier, was ist das? Da hat er uns dann halt aufgeklärt, dass das halt eine Gruppe ist von 10 Personen, die mit den Maßnahmen, Telefonüberwachung, Verfassungsschutz und Ähnlichem, betraut sei. Und diesbezüglich äußerte er, dass er vom Herrn Gentzel zum Beispiel auch erfahren habe, dass der Brandt auch V-Mann vom Verfassungsschutz ist und noch eine weitere Person aus Jena. Und die hat er uns aber namentlich nicht benannt.

Vors. Abg. Marx:

Okay. Das, was hier im letzten Ausschuss wohl von Interesse gewesen ist, ist, dass Sie dann hinterher aufgefordert worden sind – nach Ihrer Aussage –, dass dieses Protokoll, das Sie da angefertigt haben dann, über diese Begegnung

Herr Gerstberger:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

und über die Aussagen des Herrn Dienel, dass das sozusagen aus den Akten wieder rausssolle und dass Sie das vernichten sollten.

Herr Gerstberger:

Ja, es gab ja in dem Sinne keine Akte. Wir sind auch nicht aufgefordert worden, das aus der Akte rauszunehmen. Wir sind aufgefordert worden, das aus dem elektronischen System der Polizei zu löschen. Also, der Herr Menzel hat sich da neben uns gestellt im Dienstzimmer und hat von uns verlangt, dass wir das rauslöschen aus dem polizeilichen System. Das war damals die HIT-Verwaltung.

Menzel hatte offenbar den Auftrag, den SPD-Innenminister Dewes zu schuetzen? Oder den Heiko Gentzel? Sollen sich die Thueringer zu aeussern.

[12]

Vors. Abg. Marx:

Und wie hat er Ihnen das begründet, der Herr Menzel?

Herr Gerstberger:

Gar nicht. Er hat das halt gesagt, angewiesen – oder wie Sie es auch immer nennen wollen –, in seiner damaligen Funktion in der Abteilung 4 – war es halt so.

Vors. Abg. Marx:

Ja. Und Sie haben sich aber nicht so richtig daran gehalten bzw. haben sich dann quasi noch mal eine Kopie erstellt?

Herr Gerstberger:

Das Problem ist, wenn man in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht hat, sollte man sich als Kriminalist immer daran halten: Was man aufgeschrieben hat und was die Wahrheit ist, muss man sich auch aufbewahren, in welcher Form auch immer. Wir haben dann letzten Endes die Sache nur in den Papierkorb abgelegt und haben danach das Protokoll ausgedruckt, für uns nur, weil es für uns doch recht brisant erschien, und haben uns aber ausgemacht – der Herr Mösezahl und ich –, dass wir dieses Protokoll nicht mehr unterschreiben. Also sowohl der Herr Mösezahl als auch ich, wir waren nur im Besitz eines Ausdrucks, wo nur unsere Namen in Druckschrift drunter stehen und keine Unterschriften darauf sind. Es gab nur ein Original. Das Original habe ich auf Weisung von Herrn Menzel genau an dem Tag, wo wir das auch vernichtet haben, an den Herrn Ritz übergeben müssen. Er war damals auch im Bereich Innenministerium mit tätig mit dem Herrn Linsel. Und der hat in der Folge das von mir übergeben bekommen im verschlossenen Umschlag und hat das danach ins Ministerium gebracht. Der Herr Ritz – mit dem habe ich danach in der Folge mich auch noch mal unterhalten – musste dann dazu noch mal ein Protokoll fertigen, ob er das wohl gelesen hätte und, und, und, oder ob er irgendwelche – was weiß ich –, wüsste, was darin steht.

Was fuer Zustaende...

Es geht dann um OK, eine Art von Sachsensumpf aber in Weimar und Erfurt, allerlei Geruechte, verstrickte Politiker, das uebliche halt. Der wilde Osten... samt Erpressung der Ermittler, es war wohl wie ueberall:

[13]

Vors. Abg. Marx:

Und das ist dann eingestellt worden das Verfahren?

Herr Gerstberger:

Nein. Man hat mich ins Ministerium bestellt und hat gesagt, wenn ich da nicht Ruhe gebe und das anerkenne, dann wird man nichts mehr bei der Polizei.

Vors. Abg. Marx:

Das heißt, Sie haben dann eine ...

Herr Gerstberger:

Einen Strafbefehl geschluckt.

Vors. Abg. Marx:

Einen Strafbefehl bekommen, sogar.

Herr Gerstberger:

Ja.

"So läuft das hier in Thüringen"

[14]

Horst Meier, ne is klar ;) Gerstberger heisst er. KHK.

Das Protokoll wurde schliesslich in der Kantine des Landtages gefunden, und gelangte so zum MDR, der es leakte:

[15]

Abg. Kellner:

Und da haben Sie ja gesagt, das war sehr brisant dann.

Herr Gerstberger:

Das soll übrigens heute bei „MDR online" stehen, wurde mir mitgeteilt, heute früh, wo ich hierhergefahren bin.

Lach.

Die Politik muss da sowohl direkt als auch ueber die Staatsanwaelte eingegriffen haben:

[16]

Danach hat man davon nichts mehr gehört und nicht mehr darüber gesprochen?

Herr Gerstberger:

Doch, wir haben noch einiges immer mal gehört vom Buschfunk. Wir haben zum Beispiel erfahren, dass wohl danach auch über diese Quelle vermutlich dann die Festplatten wiederbeschafft worden sind. Die sind wieder da oder sollen wieder da sein. Das soll wohl auf dem Wege passiert sein. Aber das sind alles nur so Sachen, die man gehört hat. Ob das jetzt wirklich wahr ist, wissen wir nicht. Es gab dann noch teilweise Vernehmungen dazu, wo gesondert in dem Verfahren gehört wurde. Aber da sind eben diese ganzen Sachen mit den Politikern und so was nicht protokolliert worden.

Abg. Kellner:

Erst mal vielen Dank.

Ueber die Quelle Tino Brandt oder ueber die Quelle Dr. Rainer Fromm vom ZDF wurden die geklauten Festplatten wiederbeschafft?

Oder ueber beide... Fromm, Wohlleben, Brandt, man kannte sich gut, es gab Aufmaersche der Rechten wie vom ZDF (oder von Stefan Aust vom spiegel) bestellt.

Dr. Helmut Roewer meinte Ende 2016, da waere nicht alles legal und die Kumpanei gross gewesen...

Was war damals wirklich los? Das wissen wahrscheinlich der Fromm vom ZDF, der ueber die WSG Hoffmann promoviert hat, das nur nebenbei, der Dienel, und der Brandt. Wer war der andere V-Mann in Jena, der Dienel bedrohte? Wer waren die V-Maenner in Erfurt?

Warum verweigert RRG in Erfurt die Aufklaerung, indem die Regierungsfraktionen die Vorladung Dienels ablehnen?

Ende Teil 1

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=gerstberger
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage20.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/eisenachund-thuringen/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage21.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage22.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/dienel.jpg

9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-3.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=fromm
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-4.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-5.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-6.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/Zwischenablage30.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-7.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/31-8.jpg

---

Herr Mundlos hat sich fein gemacht - reloaded (2017-09-29 09:00)

Ja, [1]er sitzt in der Hölle und lacht.

Nur der Vollständigkeit halber sei auf eine weitere Polizeipanne bei der Fahndung nach den Uwes hingewiesen. Richtig gelesen, nicht die Schlapphutbande hat es verkackt, sondern die Polizei. Ob der Merbitz in Sachsen, Menzel in Thüringen oder die Polizei im großen NRW, immer waren es Polizisten, die versagten, wenn es darum ging, der Herren Serienmörder habhaft zu werden.

Frankfurter Allgemeine

NAGELBOMBENANSCHLAG AKTUALISIERT AM 09.07.2004

Kölner Bombenattentat: 23jähriger Verdächtiger festgenommen

Nach dem Anschlag: Keupstraße Köln, am 9. Juni 2004 Bild: dpa

Ein Monat nach dem Kölner Nagelbombenattentat mit 22 Verletzten ist in Nordhessen ein 23jähriger Mann festgenommen worden. Er soll direkt an dem Attentat beteiligt gewesen sein.

Mundlos war im Hessischen untergekommen, tief in der Illegalität, konnte aber [2]durch aufmerksame Nachbarn identifiziert und den zuständigen Organen [3]zur Anzeige gebracht werden. das ging so.

Einen Monat nach dem Kölner Nagelbombenattentat mit 22 Verletzten hat die Polizei am Freitag im nördlichen Hessen einen Verdächtigen festgenommen. Das Polizeipräsidium Osthessen bestätigte eine Festnahme in einem Ort nahe Lauterbach, dem Wohnort des Mannes. Der 23jährige habe „Verbindungen nach Köln“. Laut Staatsanwaltschaft handelt es sich um einen Deutschen. „Wir gehen davon aus, daß es sich bei dem Festgenommen um den Mann handelt, der auf dem Fahndungsbild mit dem Fahrrad abgebildet ist“, sagte der Kölner Oberstaatsanwalt Rainer Wolf am Freitag. Ein Hinweis aus der Bevölkerung hatte zu der Festnahme geführt.

„In den Vernehmungen müssen wir nun überprüfen, ob sich der Tatverdacht erhärtet oder ausgeräumt wird“, sagte ein Polizeisprecher. Die Polizei kann den Verdächtigen bis zu diesem Samstag festhalten. „Entweder wird er dann entlassen oder dem Haftrichter vorgeführt.“
...
Rätselhaft war bislang der Hintergrund der Tat.

Verfremdeter Auszug aus Band 4-2-2, Anlage 17, Lichtbildmappe 11 zur Frühlingsstraße
Staatsanwalt: Wir haben den Mann mit dem Rad

Rätselhaft gibt es im deutschen Strafrecht nicht, insofern ist nur rätselhaft, wieso die den Mundlos wieder haben laufen lassen, da sie ihn doch hatten?

Ganz im Stile der Sprachregelung führender deutscher Spezialdemokraten können wir nun [4]fugrechtlich behaupten:

Sie hatten das Schwein, das unsere tückischen, äh türkischen Mitbürger zu Staub bomben wollte.

"Auch Kurden, Väterchen?"

"Auch Kurden!" sagte stolz im Brustton der Überzeugung der Redner. "Das kommt oft vor!

Und sie verstecken ihn seitdem vor der kritischen und aufklärerischen Öffentlichkeit.

Das deutet alles auf eine weitere Sternstunde für den Genossen Schauss hin, der als begnadeter Volksaufklärer im Hessischen Landtag nun die Machtverhältnisse tanzen lassen wird. Er wird [5]Mundlos vorführen lassen und knallhart quizzen.

Es gibt eine gewisse Erleichterung in Köln, daß es sich vermutlich nicht um einen terroristischen Anschlag handelte, der die Auseinandersetzung mit radikalen Islamisten bis vor die eigene Haustür getragen hätte. Gleichwohl ist es schwierig, die Verantwortung und Urheberschaft anderen zuzuordnen. Selbst die Anwohner können oder wollen sich keinen Reim darauf machen. Die einen schließen einen islamistischen Hintergrund aus, weil es unter den Muslimen des Viertels kaum Radikale gebe und auch kaum Anhänger des "Kalifen von Köln", Metin Kaplan. lebten dort kaum.

Andere Anwohner vermuten Rechtsextremisten hinter der Tat und sehen einen Zusammenhang mit der bevorstehenden Europawahl am Sonntag. Aber das alles sind Mutmaßungen und Spekulationen. Die Polizei schloß einen fremdenfeindlichen Hintergrund der Tat jedenfalls aus.

Es gibt in der Keupstraße auch die andere Seite des farbenfrohen orientalischen Flairs, nämlich Glücksspiel, Schutzgelderpressungen, Rauschgifthandel und Machtkämpfe zwischen Türken, Kurden, Albanern, Serben und Bosniern. Gelegentlich kommt es in Köln auch zu Schießereien. Die Ermittlungen sind dann nicht leichter als im terroristischen Umfeld. Bei den kriminellen Organisationen handelt es sich oft um "geschlossene Gesellschaften", die für deutsche Sicherheitsbehörden kaum zugänglich sind.

[6]

SPIEGEL ONLINE
12. Juli 2004, 19:38 Uhr

Kölner Nagelbombe

Polizei nimmt zwei Verdächtige fest

Nach der erfolglosen Festnahme eines 23-Jährigen im Fall der Kölner Nagelbombe hat die Polizei nun wieder zwei Männer festgesetzt. Bisher ist aber völlig unklar, in welchem Zusammenhang sie mit der Tat stehen.

Die Festnahme erfolgte gut einen Monat nach dem Anschlag mit einer Nagelbombe in Köln mit 21 Verletzten und einen Tag nach einem großen Straßenfest in dem betroffenen Kölner Bezirk. Ein Polizeisprecher teilte mit, am Nachmittag seien zwei 28 Jahre alte Männer in Gewahrsam genommen worden und würden vernommen. Die beiden Deutsch-Türken stünden im Zusammenhang mit einem 23-Jährigen, der am Samstag mangels dringenden Tatverdachts wieder freigelassen worden sei.

Auch gegen die beiden Männer bestand den Angaben zufolge zunächst kein dringender Tatverdacht. "Es gibt da gewisse Verdachtsmomente. Somit gehören diese Männer auch zum Kreis möglicher Tatverdächtiger", sagte der Sprecher. Weitere Einzelheiten nannte er nicht.

> Der am Freitag festgenommene 23-Jährige wurde nach zweitägigen Verhören am Samstagabend wieder auf freien Fuß gesetzt. Ein dringender Tatverdacht gegen ihn hatte nicht erhärtet werden können.

Nun ist nur noch eine Frage offen. Wo sitzen die größeren Scheine, äh Schweine? [7]In der korrupten Journaille? Bei jenen, die irgendwas mit Aufklärung machen wollen, egal was? In der Bundesanwaltschaft? Oder sind sie unter den Mitgliedern der Opferanwaltsmafia zu finden? Oder gar in einem Bundesministerium?

Es gehört zum Allgemeinwissen, daß es nur Leute in die allerhöchsten Führungspositionen schaffen, die entweder selber die Knete mitbringen oder eben korrumpier-, volgo erpreßbar sind. Trump brachte sein Geld selber mit und ist von der Nomenklatura nicht erpreßbar. Deswegen stinken die ja auch so fürchterlich ab. Andere reagieren wie ein Seismograph auf den kleinsten Fingerzeig, wo es langzugehen hat. Wurde RAF-Otto vorgeschickt, weil er erpreßbar war und aus langjähriger Berufserfahrung wußte, wie Vertuschung geht?

Fast wäre der Post ganz ohne das Kürzel NSU ausgekommen, Eben nur fast, denn es sei der Hinweis gestattet, daß der Bombenanschlag in der Keupstraße nichts, aber auch gar nichts mit dem Antifamärchen evangelistischer Extremisten zu tun hat.

Mundlos, der Fahrradschieber, sitzt derweil in der Hölle und feixt sich einen, weil er all den Deppen eine Nase gedreht hat.

Der Dank für den Tipp geht an Ed Rigg.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/27/die-dumme-linke/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/02/bombenanschlag-keupstrase-herr-mundlos-hat-sich-fein-gemacht/
3. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/nagelbombenanschlag-koelner-bombenattentat-23jaehriger-verdaechtiger-festgenommen-1179165.html
4. http://www.bruhaha.de/kuh_im_propeller.html
5. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/koelner-bombenanschlag-keine-anzeichen-fuer-einen-terroristischen-hintergrund-1160707.html
6. http://www.spiegel.de/panorama/koelner-nagelbombe-polizei-nimmt-zwei-verdaechtige-fest-a-308374-druck.html
7. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/03/nsu-falsche-auch-du.html

---

Fragezeichen (2017-09-29 12:17:29)
"beide Farbbilder zeigen denselben Mann. Sein Name ist bekannt." http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/22/geheimdienst-mit-erdogans-agenten-elim inieren-kurden-in-deutschland/ Da hätte der Thomas Moser nachfragen müssen, dort in der Keupstraße.

admin (2017-09-29 13:13:36)
Ein wenig zuviel verlangt, das ist Sache der Polizei. Vielleicht wurde er ja mal wegen der Bombe verhaftet...

Compact #NSU "Zschäpe muss freigelassen werden" gibt einen guten Einstieg. Empfehlenswert! (2017-09-30 09:00)

Ganz neu eingetroffen, zerlegt, jede Seite eingescannt, zur PDF gemacht und OCR-behandelt (Texterkennung), so kam es an, Vorgestern, das neue Compact Spezial zum NSU:

https://www.youtube.com/watch?v=WMnByCGEu-c

Am 23.09.2017 veröffentlicht

Im NSU-Prozess fordert die Bundesanwaltschaft die Höchststrafe für die Angeklagte: Lebenslange Haft plus anschließende Sicherungsverwahrung. Die brandneue COMPACT-Edition bringt die Treibjagd auf den neuesten Stand und lässt das gesamte Anklagekonstrukt zusammenbrechen. Lesen Sie in mehreren Originalakten selbst, warum Beate Zschäpe frei gelassen werden muss.

Und so sieht es aus:

[1]

Das Vorwort gab es schon beim Elsässer, das ist daher kein LEAK...

hier die naechste Doppelseite:

[2]

Sehr ansprechend gemacht, angenehmes Layout. Fachlich nicht fehlerfrei, aber wer ist das schon, und viele der Hauptwidersprueche gut verstaendlich beschrieben. Andere fehlen hingegen komplett. Dennoch gilt:

Ein guter Einstieg in den mittlerweile gigantisch grossen NSU-Komplex, bei dem kaum noch jemand den Überblick hat.

Ergaenzend, ja vertiefend zu Compact sollte man das hier lesen, es ist zudem kostenfrei:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/30/gdu-einstieg-for-you/

Klick... [3]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf

Damit sollte genug Lesestoff fuer das naechste regnerische Wochenende vorhanden sein...

Was die Leidmedien sich nicht trauen, das bringt Compact: Die Russlungenluege im Bundestag zum Beispiel:

[4]

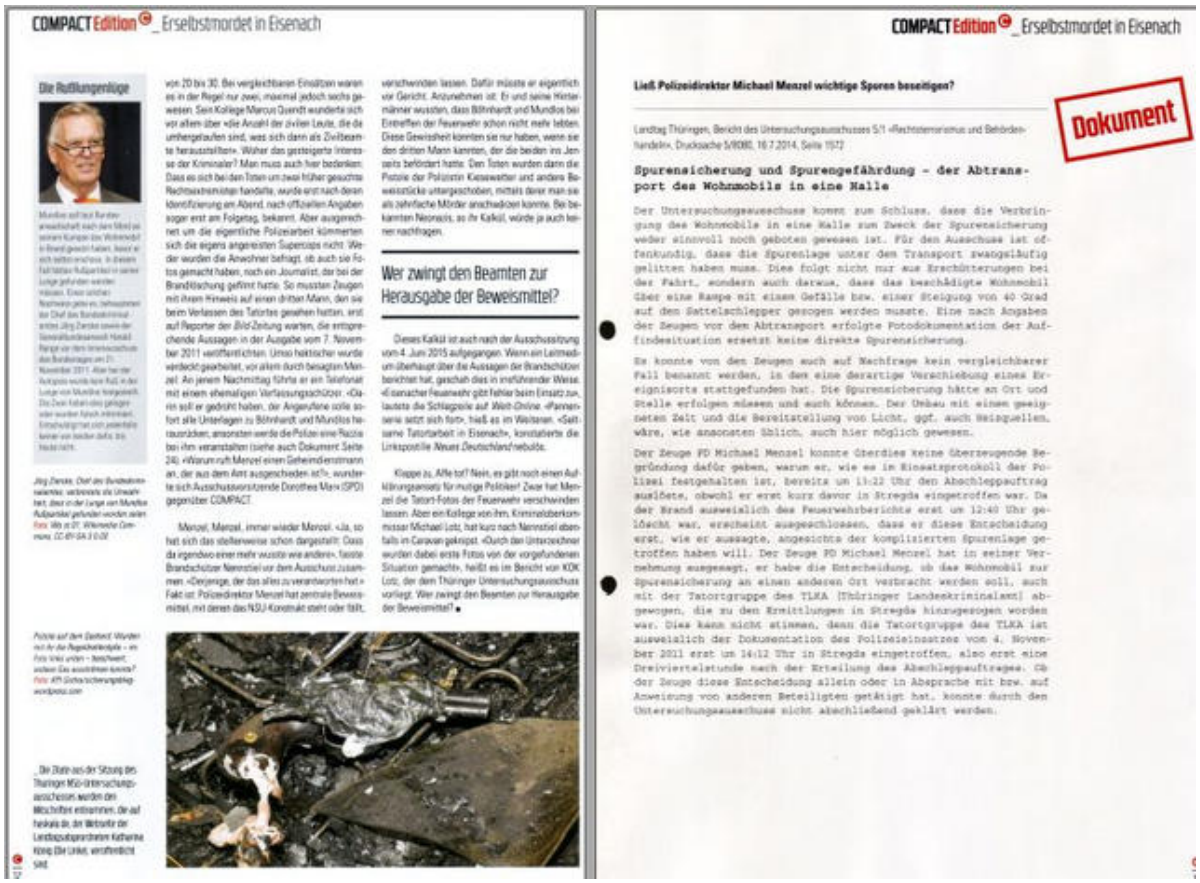

COMPACT Edition _ Erselbstmordet in Eisenach

Die Rettungenlüge

von 20 bis 30. Bei vergleichbaren Einsätzen waren es in der Regel nur zwei, maximal jedoch sechs gewesen. Sein Kollege Marcus Quandt wunderte sich vor allem über «die Anzahl der zivilen Leute, die da umhergelaufen sind, was sich dann als Zivilbeamte herausstellten». Woher das gesteigerte Interesse der Kriminaler? Man muss auch hier bedenken: Dass es sich bei den Toten um zwei höher gesuchte Rechtsterroristen handelte, wurde erst nach deren Identifizierung am Abend, nach offiziellen Angaben sogar erst am Folgetag, bekannt. Aber ausgerechnet um die eigentliche Polizeiarbeit kümmerten sich die eigens angereisten Supercops nicht. Weder wurden die Anwohner befragt, ob auch sie Fotos gemacht haben, noch ein Journalist, der bei der Brandlöschung gefilmt hatte. So mussten Zeugen mit ihrem Hinweis auf einen dritten Mann, den sie beim Verlassen des Tatortes gesehen hatten, erst auf Reporter der *Bild*-Zeitung warten, die entsprechende Aussagen in der Ausgabe vom 7. November 2011 veröffentlichten. Umso hektischer wurde verdeckt gearbeitet, vor allem durch besagten Menzel. An jenem Nachmittag führte er ein Telefonat mit einem ehemaligen Verfassungsschützer. «Da» rin soll er gedroht haben, der Angerufene solle sofort alle Unterlagen zu Böhnhardt und Mundlos herausrücken, ansonsten werde die Polizei eine Razzia bei ihm veranstalten (siehe auch Dokument Seite 24). «Warum ruft Menzel einen Geheimdienstmann an, der aus dem Amt ausgeschieden ist?», wunderte sich Ausschussvorsitzende Dorothea Marx (SPD) gegenüber COMPACT.

Menzel, Menzel, immer wieder Menzel. «Ja, so hat sich das stellenweise schon dargestellt: Dass da irgendwo einer mehr wusste wie anderen», fasste Brandschützer Nennstiel vor dem Ausschuss zusammen. «Derjenige, der das alles zu verantworten hat» Fakt ist: Polizeidirektor Menzel hat zentrale Beweismittel, mit denen das NSU-Kontakt steht oder fällt, verschwinden lassen. Dafür müsste er eigentlich vor Gericht. Anzunehmen ist: Er und seine Hintermänner wussten, dass Böhnhardt und Mundlos bei Eintreffen der Feuerwehr schon nicht mehr lebten. Diese Gewissheit konnten sie nur haben, wenn sie den dritten Mann kannten, der die beiden ins Jenseits befördert hatte. Den Toten wurden dann die Pistole der Polizistin Kiesewetter und andere Beweisstücke untergeschoben, mittels derer man sie als zehnfache Mörder anschwärzen konnte. Bei bekannten Neonazis, so ihr Kalkül, würde ja auch keiner nachfragen.

Wer zwingt den Beamten zur Herausgabe der Beweismittel?

Dieses Kalkül ist auch nach der Ausschusssitzung vom 4. Juni 2015 aufgegangen. Wenn ein Leitmedium überhaupt über die Aussagen der Brandschützer berichtet hat, geschah dies in irreführender Weise. «Einmaliger Feuerwehr-Fehler beim Einsatz zu», lautete die Schlagzeile auf *Welt-Online*. «Pannenserie setzt sich fort», hieß es im Weiteren. «Selbst seine Tatortarbeit in Eisenach», konstatierte die Linkspostille *Neues Deutschland* nebulös.

Kloppe zu, Affe tot? Nein, es gibt noch einen Aufklärungsansatz für mutige Polizisten! Zwar hat Menzel die Tatort-Fotos der Feuerwehr verschwinden lassen. Aber ein Kollege von ihm, Kriminaloberkommissar Michael Lotz, hat kurz nach Nennstiel ebenfalls in Caravan geknipst. «Durch den Unterzeichner wurden dabei erste Fotos von der vorgefundenen Situation gemacht», heißt es im Bericht von KOK Lotz, der dem Thüringer Untersuchungsausschuss vorliegt. Wer zwingt den Beamten zur Herausgabe der Beweismittel? ●

COMPACT Edition _ Erselbstmordet in Eisenach

Dokument

Ließ Polizeidirektor Michael Menzel wichtige Spuren beseitigen?

Landtag Thüringen, Bericht des Untersuchungsausschusses 5/1 «Rechtsterrorismus und Behördenhandeln», Drucksache 5/8080, 16.7.2014, Seite 1517

Spurensicherung und Spurengefährdung – der Abtransport des Wohnmobils in eine Halle

Der Untersuchungsausschuss kommt zum Schluss, dass die Verbringung des Wohnmobils in eine Halle zum Zweck der Spurensicherung weder sinnvoll noch geboten gewesen ist. Für den Ausschuss ist offenkundig, dass die Spurenlage unter dem Transport zwangsläufig gelitten haben muss. Dies folgt nicht nur aus Erschütterungen bei der Fahrt, sondern auch daraus, dass das beschädigte Wohnmobil über eine Rampe mit einem Gefälle bzw. einer Steigung von 40 Grad auf den Sattelschlepper gezogen werden musste. Eine nach Angaben der Zeugen vor dem Abtransport erfolgte Fotodokumentation der Auffindesituation ersetzt keine direkte Spurensicherung.

Es konnte von den Zeugen auch auf Nachfrage kein vergleichbarer Fall benannt werden, in dem eine derartige Verschiebung eines Ereignisorts stattgefunden hat. Die Spurensicherung hätte an Ort und Stelle erfolgen müssen und auch können. Der Umbau mit einem geeigneten Zelt und die Bereitstellung von Licht, ggf. auch Heizquellen, wäre, wie ansonsten üblich, auch hier möglich gewesen.

Der Zeuge PD Michael Menzel konnte überdies keine überzeugende Begründung dafür geben, warum er, wie es im Einsatzprotokoll der Polizei festgehalten ist, bereits um 11:22 Uhr den Abschleppauftrag auslöste, obwohl er erst kurz davor in Stregda eingetroffen war. Da der Brand ausweislich des Feuerwehrberichts erst um 12:40 Uhr gelöscht war, erscheint ausgeschlossen, dass er diese Entscheidung erst, wie er aussagte, angesichts der komplizierten Spurenlage getroffen haben will. Der Zeuge PD Michael Menzel hat in seiner Vernehmung ausgesagt, er habe die Entscheidung, ob das Wohnmobil zur Spurensicherung an einen anderen Ort verbracht werden soll, auch mit der Tatortgruppe des TLKA [Thüringer Landeskriminalamt] abgewogen, die zu den Ermittlungen in Stregda hinzugezogen worden war. Dies kann nicht stimmen, denn die Tatortgruppe des TLKA ist ausweislich der Dokumentation des Polizeieinsatzes vom 4. November 2011 erst um 14:12 Uhr in Stregda eingetroffen, also erst eine Dreiviertelstunde nach der Erteilung des Abschleppauftrages. Ob der Zeuge diese Entscheidung allein oder in Absprache mit bzw. auf Anweisung von anderen Beteiligten getätigt hat, konnte durch den Untersuchungsausschuss nicht abschließend geklärt werden.

Da sieht man doch gerne darueber hinweg, dass die angeblichen "Geheimakten" allesamt oeffentlich zugaengliche Landtags- und Bundestagsberichte sind... auch wenn ein fahler Beigeschmack bleibt. Muss man von Geheimakten schreiben, wo keine sind?

Wobei... lustig sind sie schon, unsere Bundestags-Vertuscher:

[5]

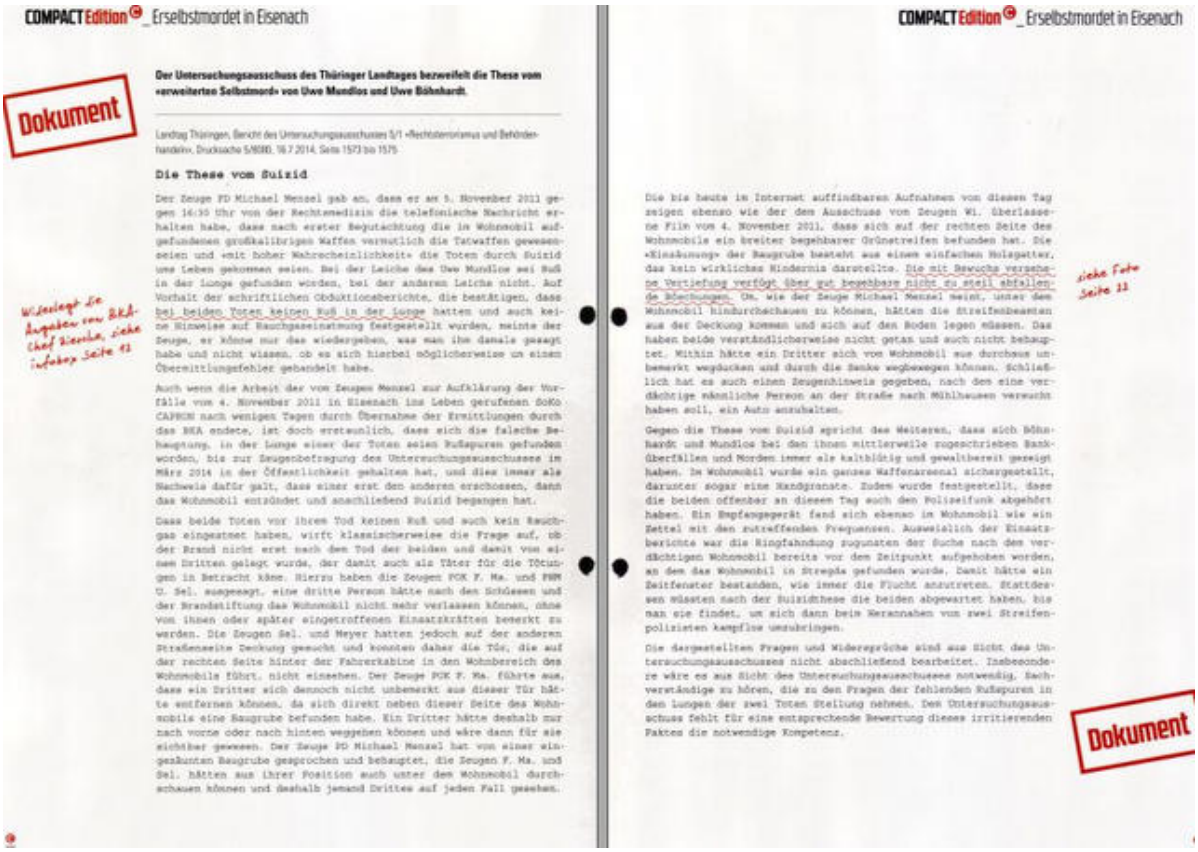

COMPACT Edition _ Erselbstmordet in Eisenach

Dokument

Der Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages bezweifelt die These vom «erweiterten Selbstmord» von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt.

Landtag Thüringen, Bericht des Untersuchungsausschusses 5/1 «Rechtsterrorismus und Behördenhandeln», Drucksache 5/8080, 16.7.2014, Seite 1573 bis 1575

Die These vom Suizid

Der Zeuge PD Michael Menzel gab an, dass er am 5. November 2011 gegen 16:30 Uhr von der Rechtsmedizin die telefonische Nachricht erhalten habe, dass nach erster Begutachtung die in Wohnmobil aufgefundenen großkalibrigen Waffen vermutlich die Tatwaffen gewesen seien und «mit hoher Wahrscheinlichkeit» die Toten durch Suizid ums Leben gekommen seien. Bei der Leiche des Uwe Mundlos sei Ruß in der Lunge gefunden worden, bei der anderen Leiche nicht. Auf Vorhalt der schriftlichen Obduktionsberichte, die bestätigen, dass bei beiden Toten keinen Ruß in der Lunge hatten und auch keine Hinweise auf Rauchgaseinatmung festgestellt wurden, meinte der Zeuge, er könne nur das wiedergeben, was man ihm damals gesagt habe und nicht wissen, ob es sich hierbei möglicherweise um einen Übermittlungsfehler gehandelt habe.

Widerlegt die Angaben von BKA-Chef Ziercke, siehe Infobox Seite 12

Auch wenn die Arbeit der von Zeugen Menzel zur Aufklärung der Vorfälle vom 4. November 2011 in Eisenach ins Leben gerufenen SoKo CAFKIN nach wenigen Tagen durch Übernahme der Ermittlungen durch das BKA endete, ist doch erstaunlich, dass sich die falsche Behauptung, in der Lunge einer der Toten seien Rußspuren gefunden worden, bis zur Zeugenbefragung des Untersuchungsausschusses im März 2014 in der Öffentlichkeit gehalten hat, und dies immer als Nachweis dafür galt, dass einer erst den anderen erschossen, dann das Wohnmobil entzündet und anschließend Suizid begangen hat.

Dass beide Toten vor ihrem Tod keinen Ruß und auch kein Rauchgas eingeatmet haben, wirft klassischerweise die Frage auf, ob der Brand nicht erst nach dem Tod der beiden und damit von einem Dritten gelegt wurde, der damit auch als Täter für die Tötungen in Betracht käme. Hierzu haben die Zeugen PCK F. Ma. und PHM U. Sel. ausgesagt, eine dritte Person hätte nach den Schüssen und der Brandstiftung das Wohnmobil nicht mehr verlassen können, ohne von ihnen oder später eingetroffenen Einsatzkräften bemerkt zu werden. Die Zeugen Sel. und Meyer hatten jedoch auf der anderen Straßenseite Deckung gesucht und konnten daher die Tür, die auf der rechten Seite hinter der Fahrerkabine in den Wohnbereich des Wohnmobils führt, nicht einsehen. Der Zeuge PCK F. Ma. führte aus, dass ein Dritter sich dennoch nicht unbemerkt aus dieser Tür hätte entfernen können, da sich direkt neben dieser Seite des Wohnmobils eine Baugrube befunden habe. Ein Dritter hätte deshalb nur nach vorne oder nach hinten weggehen können und wäre dann für sie sichtbar gewesen. Der Zeuge PD Michael Menzel hat von einer eingebauten Baugrube gesprochen und behauptet, die Zeugen F. Ma. und Sel. hätten aus ihrer Position auch unter dem Wohnmobil durchschauen können und deshalb jemand Dritten auf jeden Fall gesehen.

Die bis heute im Internet auffindbaren Aufnahmen von diesem Tag zeigen ebenso wie der dem Ausschuss von Zeugen Wi. überlassene Film vom 4. November 2011, dass sich auf der rechten Seite des Wohnmobils ein breiter begehbarer Grünstreifen befunden hat. Die «Einsäumung» der Baugrube besteht aus einem einfachen Holzgatter, das kein wirkliches Hindernis darstellte. Die mit Bewuchs versehene Vertiefung verfügt über gut begehbare nicht zu steil abfallende Böschungen. Ob, wie der Zeuge Michael Menzel meint, unter dem Wohnmobil hindurchgehauen zu können, hätten die Streifenbeamten aus der Deckung kommen und sich auf den Boden legen müssen. Das haben beide verständlicherweise nicht getan und auch nicht behauptet. Within hätte ein Dritter sich von Wohnmobil aus durchaus unbemerkt wegducken und durch die Sträucher wegbewegen können. Schließlich hat es auch einen Zeugenhinweis gegeben, nach dem eine verdächtige männliche Person an der Straße nach Mühlhausen versucht haben soll, ein Auto anzuhalten.

siehe Foto Seite 11

Gegen die These vom Suizid spricht des Weiteren, dass sich Böhnhardt und Mundlos bei den ihnen mittlerweile zugeschriebenen Banküberfällen und Morden immer als kaltblütig und gewaltbereit gezeigt haben. Im Wohnmobil wurde ein ganzes Waffenarsenal sichergestellt, darunter sogar eine Handgranate. Zudem wurde festgestellt, dass die beiden offenbar an diesem Tag auch den Polizeifunk abgehört haben. Ein Empfangsgerät fand sich ebenso im Wohnmobil wie ein Zettel mit den zutreffenden Frequenzen. Ausweislich der Einsatzberichte war die Ringfahndung zugunsten der Suche nach dem verdächtigen Wohnmobil bereits vor dem Zeitpunkt aufgehoben worden, an dem das Wohnmobil in Stregda gefunden wurde. Damit hätte ein Zeitfenster bestanden, wie immer die Flucht anzutreten. Stattdessen müssten nach der Suizidthese die beiden abgewartet haben, bis man sie findet, um sich dann beim Herannahen von zwei Streifenpolizisten kampflos umzubringen.

Die dargestellten Fragen und Widersprüche sind aus Sicht des Untersuchungsausschusses nicht abschließend bearbeitet. Insbesondere wäre es aus Sicht des Untersuchungsausschusses notwendig, Sachverständige zu hören, die zu den Fragen der fehlenden Rußspuren in den Lungen der zwei Toten Stellung nehmen. Dem Untersuchungsausschuss fehlt für eine entsprechende Bewertung dieses irritierenden Faktes die notwendige Kompetenz.

Dokument

Koennen Sie den letzten Absatz lesen?

D ie dargestellten Fragen und Widersprüche sind aus S
i
cht des U
n
tersuchungs
a
usschu
ss
es nich
t
abschließend bearbeitet
.
Insbesondere wäre es aus Sic
h
t
d
es Untersuchungsausschusses notwendig, Sachverständi
g
e zu hören, die zu

d
e
n
Frage
n
der fehlenden Rußspuren in
de
n Lu
ng
e
n d
er
zwe
i To
ten
Stellung nehmen
.

Dem Untersuchungsauss
chu
ss f
eh
l
t
für eine ents
p
rechende Bewer
t
ung dieses irritierenden
Fak
t
e
s
di
e notwen
d
ige Kompetenz
.

Feige waren sie, Lügen am laufenden Band haben sie in ihren Abschlussbericht geschrieben. Auch dazu hat Compact gute Arbeit geleistet.

> Die Edition konzentriert sich auf die Punkte, an denen die staatsoffizielle NSU-Version am widersprüchlichsten ist. Jedes einzelne Kapitel lässt das gesamte Anklagekonstrukt zusammenbrechen: Wenn der Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter am 25. April 2007 nicht vom NSU begangen wurde, ist Böhnhardt und Mundlos die Heilbronner Pistole untergeschoben worden – und umgekehrt. Wenn in Kassel nicht vom Trio gemordet wurde – warum sollte es dann die Tat in seiner Bekenner-DVD abfeiern? Wenn die aufgefundene Ceska-83 nicht den Dreien gehörte oder nicht die Tatwaffe ist, wer hat dann geschossen? Das Studium der von uns abgedruckten Akten kann nur zu einem Schluss führen: In dubio pro reo. Wann darf Zschäpe endlich raus?

Wir koennen das Sonderheft (80 Seiten) nicht komplett leaken. Die vollstaendige Lektuere lohnt sich in jedem Fall!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else1-1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else2-1.jpg
3. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/else4.jpg

---

Die Anmerkung (2017-09-30 13:22:24)
80 Seiten? An meinem Zeitungskiosk liegt es mit 84 Seiten, einschließlich Titelseite und Rücken. Habt ihr da etwa die Werbung unterschlagen, ihr Schlingel?

admin (2017-09-30 16:51:47)
http://www.pi-news.net/nsu-jetzt-die-geheimakten/ geheimakten? wo?

Roland Basel (2017-10-01 02:52:38)
Vom Fatalisten soviel Lob für Compact. Seh ich als stiller Gesellschafter von selbiger wie einen Ritterschlag für Compact an!

DerJan (2017-10-01 13:13:44)
Ein Lob für Compact? Da kann ich ja wirklich mal drüber nachdenken, in den gut sortierten Zeitschriftenladen zu gehen und mir die Printausgabe holen. Schönen Sonntag.

admin (2017-10-01 13:24:31)
ist wirklich ein brauchbarer Einstieg in den NSU-Komplex.

Wyatt (2017-10-01 21:28:45)
war heute in der Bahnhofsbuchhandlung, das Sonderheft von Compact war nicht da wer kann hier bitte mal den Link posten zu dem Bild des "Handwerkers" der gerade von dem brennenden Haus weg geht auf der gegenüberliegenden Strassenseite und von einer Kamera aufgenommen wurde. Dieses Bild sollte man mal der breiten Öffentlichkeit zukommen lassen. Das Bild ist so klar, dass dieser "Handwerker" gefunden werden könnte Dieser "Handwerker" könnte auch der "Bombenwerker" sein, denn der hat sich weder gemeldet, noch ist der irgendwo in den Akten aufgetaucht als Zeuge

admin (2017-10-02 08:41:35)
https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/08/3d45d-36.jpg https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/08/d80c2-31.jpg

Wyatt (2017-10-02 21:22:53)
da gabs irgendein Bild da sieht man den "Handwerker" sehr viel deutlicher und im Hintergrund das brennende Haus

Neckarsulm (2017-10-02 22:24:54)
[img]http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/02/rene-kaul.jpg [/img] Oben rechts ist eine Lupe... drauf klicken und schon kommt die Suchfunktion. Der wenig triviale Suchbegriff "Handwerker" führte zum oberen Ergebnis ; -)

admin (2017-10-03 09:12:08)
das ist angeblich der echte Rene Kaul. der im fernsehen war angeblich falsch...

Neckarsulm (2017-10-03 10:55:38)
Der auf dem Bild sieht so "Temme-mässig" aus (oder eben wie "Gru" aus "Ich einfach unverbesserlich";-), der TV-Kaul wirkt irgendwie zu fröhlich und frischer... . Hat denn der grimmige Kaul eine verkohlte Hand, oder trägt er etwas in ihr? (Ein Headset hat er auf?)

admin (2017-10-03 11:20:32)
die Frage muss lauten, welcher Kaul beim OLG war...

Wyatt (2017-10-03 19:29:25)
ich habe schon rumgesucht finde das Bild leider nicht, das Bild ist viel deutlicher man kann den Mann sehr gut im Gesicht erkennen und man sieht im Hintergrund links das Haus brennen. Ist sicher nicht der Rene Kaul, der sieht ganz anders aus. Der Mann den ich meine ist auch ein bisschen älter, könnte Ex Stasi sein, hat eine Latz Hose an soweit ich mich noch erinnern kann

Neckarsulm (2017-10-03 21:40:34)
http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/02/rene-kaul.jpg

Marina Menzer (2017-10-04 04:32:15)
Im Bundeskanzleramt bei Frau Dr. Angela Merkel laufen alle Fäden zusammen. Hier werden die Dienste beaufsichtigt / angewiesen / kontrolliert - oder doch nicht? Ich bin entsetzt... -unglaublich *kopfschütteln*

Wyatt (2017-10-04 23:46:04)
@Neckarsulm: das ist aber nicht der Rene Kaul den man bei Gericht gesehen hat Rene Kaul ist ja angeblich in Richtung Haus, dieser Rene Kaul geht ja weg vom Haus und ist total ruhig und nicht irgendwie aufgeregt. Ich meine das ist der "Sprengmeister" als Tarnung in Arbeitskleidung. War ja vermutlich auch seine "Arbeit" - der "Rene Kaul" den man uns präsentiert hat ist jünger und schlanker, so verarscht man alle die am NSU Prozess beteiligt sind.

Neckarsulm (2017-10-06 01:04:36)
Wo hast Du das her, dass der "andere" Kaul vor Gericht war? Gibt’s da eine (Bild-) Quelle?

Wyatt (2017-10-05 00:05:07)
https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/01/wie-die-aussage-des-handwerke rs-rene-kaul-am-7-11-2011-neu-erfunden-wurde/ man vergleiche mal den Rene Kaul aus "Panorama" (etwas nach unten scrollen) das ist nie und nimmer dieser Handwerker auf dem Bild mit dem Haus in Flammen da passt alles nicht, der Mund, das Alter, der Körperbau, Ohren und Augenstellung

Marina Menzer (2017-10-12 16:58:16)
Ossi’s gelten offensichtlich immer noch als die Dummen und Naiven, die kaum bis 3 zählen können. Wenn man diese These mal etwas näher betrachtet, könnte man so eventuell zu aufschlußreichen Erklärungen kommen, die die vielfältigen Widersprüche und Ungereimtheiten möglicherweise wenigstens etwas plausibler erscheinen lassen. Die Frage ist doch mMn. immer noch: Wer hat hier gemordet, wer vertuscht hier, wer schüchtert ein, warum gibt es ein Zeugensterben, wer hat was zu verbergen, wer muß vor Gericht... Die TV-Dokumentation "Warum mußte Michéle Kiesewetter sterben?" stellt dabei ebenfalls viele Fragen und zeigt, daß die allgemeine offizielle Darstellung eben NICHT schlüssig vermittelbar ist und

somit immer ´wieder neue Fragen aufwirft.

admin (2017-10-12 18:12:13)
Lies mal... vielleicht hilft es. https://sicherungsblog.wordpress.com/201 7/04/25/ard-24-4-2017-tod-einer-polizistin-mehr-darf-nicht/

Marina Menzer (2017-10-18 02:28:07)
Wo ist der Whistleblower, der im Interesse von Wahrheit und Gerechtigkeit sein Wissen preisgibt? Sind die wahren Mörder immer noch auf freiem Fuß? Wurde Michéle Kiesewetter verraten? Wußte Sie vielleicht zuviel? Wird das Treiben des KKK unterschätzt / unter den Tisch gekehrt? Warum wurde sie nicht geschützt? Lief sie in eine Falle? Sooo viele Ungereimtheiten und offene Fragen... Muß Frau B. Zschäpe letztendlich nur deswegen verurteilt werden, weil es die Staatsräson gebietet? Ein Fehlurteil wäre für die Demokratie in Deutschland sicher von fataler Tragweite. Erdogan würde sich im Rahmen eines Fehlurteils auch bestätigt fühlen... So weh es auch tun möge - die Wahrheit muß endlich ans Tageslicht. Freiheit und Demokratie dürfen nicht sinnlos preisgegeben werden. Selbst wenn der Prozeß noch einmal neu aufgerollt werden müßte, wäre dies allemal besser als ein, aus Gründen der allgemeinen Staatsräson geschuldetes Fehlurteil. Ein deutsches 9/11 muß unbedingt vermieden werden, dies ist man auch all den Toten schuldig.

1.2 Oktober

Opferkultstätte für Sekte der Zeugen des #NSU (2017-10-01 09:00)

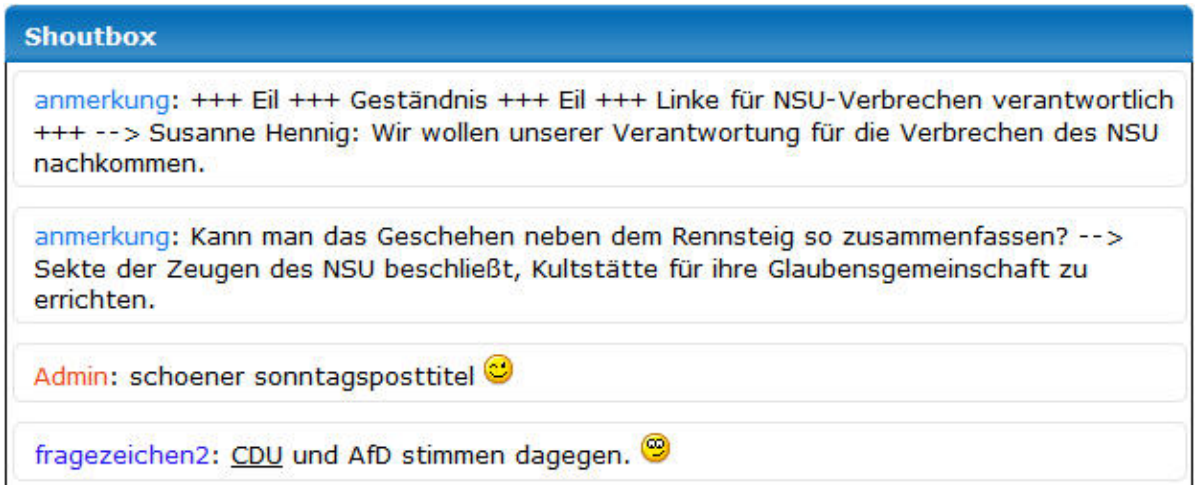

anmerkung: +++ Eil +++ Geständnis +++ Eil +++ Linke für NSU-Verbrechen verantwortlich +++ –> Susanne Hennig: Wir wollen unserer Verantwortung für die Verbrechen des NSU nachkommen.

anmerkung: Kann man das Geschehen neben dem Rennsteig so zusammenfassen? –> Sekte der Zeugen des NSU beschließt, Kultstätte für ihre Glaubensgemeinschaft zu errichten.

Admin: schoener sonntagsposttitel ;)

fragezeichen2: CDU und AfD stimmen dagegen. ::)

Das wichtigste Ereignis des Tages wir mit einen Haufen Kotztweets überdeckt, damit es keiner merkt. Die Linke

hat ein geständnis angelegt und sich zu ihrer Verantwortung für die NSU-Morde bekannt. Sie wollen sich dieser stellen.

[1]

Susanne Hennig: Wir wollen unserer Verantwortung für die Verbrechen des NSU nachkommen.
Haha, da kann die Menschheit genauso lange drauf warten wie auf die Aufklärung der Morde an türkischen und kurdischen Männern, einem griechischen Mann und einer deutschen Menschin. Die Linken werden sich ihrer Verantwortung entziehen.

So ist es. Der NSU ist wesentlich ein Produkt der Antifa, evangelistischer Extremisten und Linker im Verbund mit den V-Schreibern in der Lügenpresse. Die Mordsgeschichten über den NSU wurden zu 99,9999 % von der Antifa und linken Nachwuchsschriftstellern erfunden. Die Nazipropaganda mit dem NSU wird ebenfalls zu 99,9999 % von der Antifa gewuppt.

Doch statt wie ein wohlerzogener Bürger an den Hintereingang der Kneipe zu gehen, kotzen sich die Antifas schon wieder ungeniert im öffentlichen Raum, auf dem Twitter und somit für jeden sichtbar aus, damit dieser Sachverhalt in ihrer eigenen Kotze versinkt. Es ist nicht der Beachtung wert und wird deswegen an dieser Stelle auch nicht dokumentiert.

Wieder einmal zeigen Antifa und Linke, wes Wesens sie sind. Menschen, die anders abstimmen, die anders argumentieren und meinen, anders sind, als es die Linke für verpflichtend für alle Menschen hält, werden stigmatisiert und sogleich in die Naziecke verfrachtet.

Mehr Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Faschotum als bei den Linken, Grünen und der Antifa geht momentan kaum.

Linke Dummköpfe definieren sich über ihre Gegenerschaft, statt ihr Dafürsein.

Warum ist es den linken Krakeelern keine Meldung wert, daß sich Rot-Rot-Grün in Thüringen ein Denkmal errichten wollen? Warum lautet die Meldung, daß CDU und AfD gegen dieses Vorhaben sind? Wieder einmal ist Gegnerschaft, Feindschaft, Haß und Zwietracht säen weitaus wichtiger als die Botschaft an sich.

Worum geht es eigentlich? Es geht um die immer noch ungelöste Frage, wie man die Vorgänge abseits des Rennsteigs am besten beschreibt?

Die Roten, Grünen und Schlüpferrosanen im Thüringer Parlament haben beschlossen, ich zitiere wortwörtlich,

> Der Thüringer Landtag hat sich erneut mit der NSU-Mordserie befasst. Auf Antrag von Linken, SPD und Grünen stimmte das Parlament über den Bau einer Gedenkstätte und der Einrichtung eines Entschädigungsfonds für die Opfer des "Nationalsozialistischen Untergrunds" ab. Beides wurde mit 45 Jastimmen beschlossen. Die 36 Gegenstimmen kamen von der CDU und AfD.

Welche Mordserie welchen NSUs? Lügenpresse bleibt Lügenpresse, denn der Landtag hat sich mal nicht mit einer Mordserie befaßt, sondern mit einer Beschlußvorlage zum Bau einer Gedenkstätte. Das zum einen. Spiegel-Mitarbeiter sind immer zu einer Lüge bereit, wenn es denn der Sache dient.

Im vorliegenden Fall muß immer wieder mal die Grundfrage gestellt werden. Wann und von wem wurde beweiskräftig ausermittelt, daß ein NSU eine Mordserie veranstaltet hat? Ach, von niemandem nirgends?

Dann darf man sich schon die Frage stellen, wie dieser Vorgang inhaltlich zu bewerten ist. Zum Beispiel so.

Mitglieder der Sekte der Zeugen des NSU haben am Freitag beschlossen, eine Opferkultstätte für ihre Glaubenbrüder und Betschwestern zu errichten.

Oder ist es das Ergebnis königlich-narzistischen Drangs zur Selbsterhöhung? Der Gedanke purzelt wie von selbst auf die Erde, so wie es die Vulkanasche des Elavljekkeflödwillekallsfjoräkewilli tut, wenn sie auf ihrem Zug quer durch Europa ist, denn der NSU ist ihr Lebensthema, ihr Lebenstraum und -trauma. Es gibt nur wenige Deutsche, die mehr für den Erhalt und die Ausschmückung des NSU getan haben.

Sich selbst ein Denkmal mit sich selbst zu errichten, wäre da nur die logische Konsequenz, kann man doch so fürderhin bei jeder Mörderdebatte mit Verweis auf die eigene Haltung "Schaut auf meine Figur" in die Mikrofone des Parlamentssaals brüllen. Das Denkmal als Denkmal um seiner selbst Willen. Da waren sogar die [2]Teppichweber von Kujan Bulak schlauer.

Oder reicht es aus, darauf zu verweisen, daß sich die hassistische Linke aus niederen politischen und religiösen Motiven heraus dem Mißbrauch bisher unaufgeklärter Morde verpflichtet fühlt, um die ideologische [3]Zwangstopfung der Deutschen voranzutrieben? Im übrigen zum zweiten Mal seit dem unsäglichen Bundestagsbeschluß vom [4]22.11.2011, als Böhnhardt und Mundlos auf Beschluß der Abgeordneten im Reichstag ohne Ermittlungs- und Gerichtsverfahren zu Mördern ernannt wurden. In der jüngeren deutschen Geschichte ist das nur mit dem Reichstagsbrand und den darauf aufbauenden Propagandalügen ebenbürtig. Das hat was.

Wenn einer von euch da draußen an den Flachbildschirmen eine brauchbare Erklärung weiß, dann möge er sie uns zukommen lassen. Wir werden das dann in wohlweile Worte gießen und der dpa zwecks Verbreitung als volksverbindliche Einheitsmeinung zukommen lassen.

Und nun der Twitter im Schnellwaschgang.

[5]Daniel Schulz @daniesch hat Janine Wissler retweetet

Ich hätte auch dagegen gestimmt. Schließlich sind die meisten wohl nicht mal vom NSU, sondern V-Männern etc ermordet worden.
—
[6]Maren Wenzel @LilaLaut hat)))KatharinaKönig(((retweetet

Teile der #87Prozent wollen keine Erinnerungsstätte für die Ermordeten des rechten NSU-Terrors.
—
[7]Kenny @KeNnYmGn Antwort an @KatharinaKoenig

Schweigegeld damit die "NSU- Story" nicht zerbricht .... Lächerlicher Staat!!!!
—
[8]Kenny @KeNnYmGn Antwort an @mdr _th

So ein Schwachsinn! ?? Erhalt des Schuldkultes ist das. Mehr nicht! Was für ein "NSU"??? Es gibt und gab nie einen Beweis für die Täterschaft
—
[9]Kenny @KeNnYmGn Antwort an @Torsten _Weil

Es gab nie einen NSU!!!!
—
[10]Ewing @mkewing123 Antwort an @ndaktuell

Fakenews # NSU gab es sowas wirklich? Weil man eine Lüge 1000xmal wiederholt, wird sie nicht wahr
—
[11]BarbWe @BarbWe2 Antwort an @Janine _Wissler @dieLinke

Dann möchte ich auch ein Mahnmal für die Opfer der jüngsten Terroranschläge....was macht sie denn schlechter als die NSU Opfer???
—
[12]Guy Inkognito @Ottoskorzeny123 Antwort an @Janine _Wissler @dieLinke

Weil dieser NSU Käse eine Farce ist um Stimmung gegen Rechts zu machen. Keine DNA, keine Zeugen, keine Täterbeschreibung, VSDrehbuch!!!
—
[13]FumaBodenga @FumaBodenga Antwort an @BBattmer @SPIEGELONLINE @MatthiasMeisner

Einmal herzlichst lachen. NSU ist soviel anders als Vorgegeben. 120Jahre Sperrfrist sagt alles.

FumaBodenga hat hinzugefügt,

> Arbeitskreis _NSU @NSU _Leaks
> Der #NSU-Schwindel
> Für Neueinsteiger ins Thema: [14]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/30/gdu-einstieg-for-you/

—
[15]Rabattmarkenfälscher? @Burpeelover Antwort an @Karl _Lauterbach @Merkel @SPIEGELONLINE

Genau! Ein Denkmal für Opfer des NSU. Sollte man direkt neben der Gedenkstätte für Opfer der RAF aufstellen.

Und wieder einmal zeigt sich, das der NSU weitestgehend vollverblödeter und durchgegenderter [16]linkshassistischer Weiberkram ist, wenn man die Absender des Gekeifes auf diesem Twitter auflistet. Ein paar Groupies sind natürlich auch dabei. Einen in etwa gleich großen Anteil an der Rudelkotze haben berufsempörte Männer, die weitestegehend die Meldung an sich verbreiten. Die seien mal außen vor.

)))Monika Belz(((
Jutta Ditfurth
Janine Wissler?
Andreas M. Heitmann
Marisa @Marisa1712P
)))KatharinaKönig(((
Gamze Guenduez?
)))René Odenthal(((
Matthias Quent?
Tanja Piratenpartei
Astrid Rothe-Beinlich?
Babysatan?
Katrin Inga Kirstein

Nein, ich löffel euren [17]Rassismus nicht.

Linkshassismus tötet. Den gesunden Menschenverstand und das Denken.

Gastautor / 29.09.2017 / 13:30 / 0 / Von Steffen Meltzer.

Wenn Frauen Serien- und Massenmörder lieben

Bliebe noch die Frage zu beantworten, warum es gerade Frauen sind, die sich dem [18]Morbiden und Okkulten hingeben?

> Die Ursachen liegen meistens darin, dass Sie im Elternhaus besonders streng erzogen wurden, wenig Liebe erfahren haben und Ihr Vater sehr autoritär war. Deshalb suchen Sie sich ständig unbewusst Männer, die diesem Rollenbild nahekommen, auch wenn Sie immer wieder daran scheitern. …
>
> Die neuen Popstars heutzutage sind, …ja richtig, Serien- und Massenmörder! Je mehr Opfer diese ermeuchelt haben, vorzugsweise mit vorangegangener Folter, desto berühmter und begehrenswerter sind sie. Wer will heutzutage schon als "Normal" gelten, frage ich Sie. Man kann damit sogar reichlich Knete verdienen, zumindest, wenn man nicht zu viel Knete im Hirn hat: T-Shirts, Doku's, manche schreiben Bücher, Filme werden abgedreht.

Und morgen wird der Rennsteig in Trennsteig umbenannt.

1. https://twitter.com/Linke_Thl/status/913687528439508993
2. https://www.youtube.com/watch?v=hyOxdpXwzWI
3. http://www.app-in-die-geschichte.de/document/37278
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/25/nsu-binninger-vermutet-fremdgestaendnis/
5. https://twitter.com/daniesch/status/913793845929889793
6. https://twitter.com/LilaLaut/status/913802508371468288
7. https://twitter.com/KeNnYmGn/status/913804136877092864
8. https://twitter.com/KeNnYmGn/status/913805382392442881
9. https://twitter.com/KeNnYmGn/status/913805746353180672
10. https://twitter.com/mkewing123/status/913809036478341120
11. https://twitter.com/BarbWe2/status/913809118183477248
12. https://twitter.com/Ottoskorzeny123/status/913830820590313472
13. https://twitter.com/FumaBodenga/status/913838816426958848
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/08/30/gdu-einstieg-for-you/
15. https://twitter.com/Burpeelover/status/913845115105529859
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/21/nsu-kunst-uwe-und-uwe/
17. http://www.achgut.com/artikel/eine_rassismus_definition_die_die_halbe_bevoelkerung_einschliesst
18. http://www.achgut.com/artikel/wenn_frauen_serien_und_massenmoerder_lieben

---

Ro 80 (2017-10-01 19:27:51)

> »Linksfraktion thl - Wir wollen unserer Verantwortung für die Verbrechen des NSU nachkommen.«

Dann wird jetzt wohl unverzüglich die Bekennervideo-Klitsche apabiz aufgelöst, ebenso wie deren Genoss _Innen im Ungeiste a.i.d.a.? https://www.youtube.com/watch?v=M _l–uc7dio Und die *Rote Flora* in Hamburg, sowie *Conne Island* in Leipzig, das *Kafe Marat* in München, die linksversifften besetzten Häuser in der Rigaer Straße in Berlin, sowie der *kts* in Freiburg (entgegen der ersten Vermutung keine österreichische Motorradmarke, sondern ein angeblicher »kulturtreff in selbstverwaltung«) werden von den geistigen Insolvenzverwaltern der Antifanten, sowie seriösen Immobilienmaklern, wie es beispielsweise der unvergessene Ignatz Bubis einer war, einer meistbietenden Verwertung zugeführt und der Erlös den Opfern der Gewalttaten der Antideutschen Faschisten gespendet? Oder habe ich da jetzt etwas falsch verstanden?

Kassel: Als der weibliche #NSU-Erkundungstrupp den Halit observierte... (2017-10-02 09:00)

Das Netzwerk der Kamerad*I*nnen nimmt Gestalt an:

[1]

> NSU-Ausschuss #hlt: Identität d. Mitgefangenen von Corynna G. geklärt. Vorladung am 3.11.. Waren angeblich beide in Yozgats Cafe

Was haben die Damen dort gemacht?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/19/nsu-hessen-mit-der-trambahn-in-15-minu ten-vom-knast-zum-internetcafe-yozgat-drogen-kaufen/

Angeblich nicht. Trotz der albanischen Drogendealer dort beim Yozgat.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/24/drogendealer-beim-yozgat-endlich-im-ma instream-und-weder-agenten-noch-islamisten-beim-nsu/

Nein, alles unwichtig, auch die 3 Tuerken, die Halit 2 Tage vor dem Mord uebel bedroht haben sollen... und die vielleicht etwas hiermit zu tun hatten:

[2]

Alles falsch :)

Der Landtag in Wiesbaden kaempft tapfer weiter gegen die Düstere Parallelwelt an.

[3]

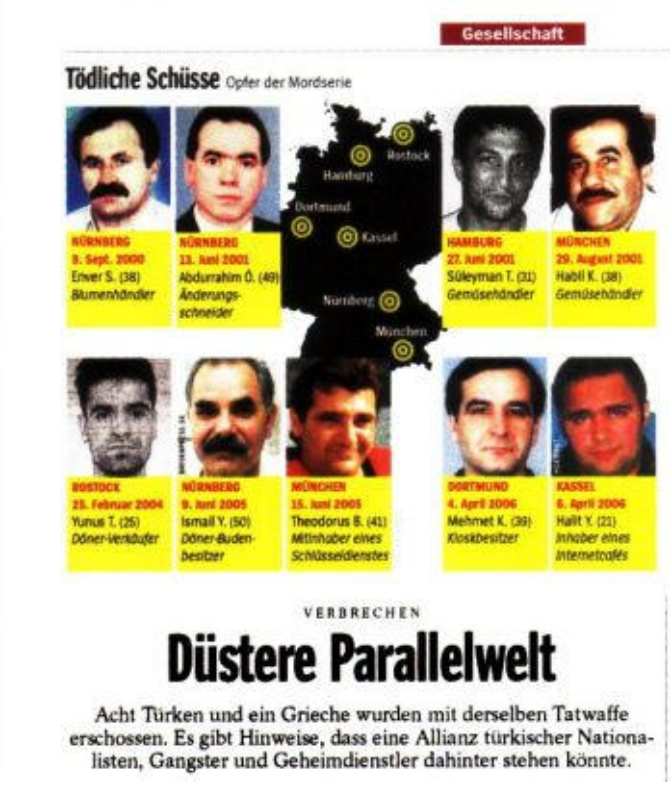

Als neuesten Schwank im Blauen Bock haben sich die Äbbelwoi-Fans jetzt [4]Kameradinnen als NSU-Helfer ausgeguckt:

[5]

Allen Ernstes?

238

> Auch müsse geklärt werden, ob Schriftproben abgeglichen worden seien. Im Schutt der in Brand gesetzten Wohnung der NSU-Terroristen in Zwickau war 2011 eine Skizze von Yozgats Internetcafé mit der Aufschrift „Hollä. Str. 82“ gefunden worden. Bis heute ist ungeklärt, wer sie angefertigt hat.
>
> „Es könnte ja sein, dass die Zeugin diese Skizze gefertigt hat“, gab der FDP-Politiker Jörg-Uwe Hahn zu bedenken.
>
> Akte über verdächtige Zeugin wurde vernichtet

Eine V-Frau spaehte das Internetcafe Yozgat aus, 32 Meter von einer Polizeistation entfernt, und malte Skizzen, schrieb Funkfrequenzen auf die Rueckseite, aber vergass das Einmalen in den zugehoerigen Stadtplan "des NSU"?

Echt? Meinen die das ernst?

> Schaus legte nahe, dass Görtz möglicherweise vom Geheimdienst gedeckt worden sein könnte. Sie hatte sich bei ihrer Vernehmung im Untersuchungsausschuss auf ein Auskunftsverweigerungsrecht berufen, als sie nach Kontakten zum Verfassungsschutz oder anderen Behörden gefragt wurde. „Diese Sache stinkt zum Himmel“, urteilte Schaus. Der CDU-Abgeordnete Holger Bellino verurteilte „durchsichtige Verschwörungstheorien oder gar Vorverurteilungen“.

Da wird ja wieder mal Sensationelles bei herauskommen...

> „Die Frage der Opferauswahl ist bis heute ungeklärt, obwohl sie für die Angehörigen der NSU-Opfer fundamental ist“, heißt es in dem einstimmig gefassten Beschluss des Landtags vom Mittwoch.

Einstimmig wurde beschlossen, dass weder die 3 drohenden Tuerken noch die 4 PKK-Killer von 2001 noch die Albaner-Dealer im Cafe 2004/2005 irgend etwas mit dem Mord zu tun haben duerfen. Und die GEZ-Sender verweigert sich dem Offensichtlichen ebenso wie der FR/FAZ, weil es die Staatsraeson gebietet.

> sie muessen ja wegkommen von den drogendealern 2004/2005 und den pkk-killern in der teestube yozgat 2001.
>
> da ist der pappdrache Corynna G. optimal.

Nebenbei bemerkt: Es gab keine Wohnung eines NSU-Trios in der Fruehlingsstrasse in Zwickau, in der eine Yozgat-Skizze gefunden wurde. Sehr wahrscheinlich gab es dort aber Beweise, die nach dem 4.11.2011 untergeschoben wurden.

> COMPACT geht wie immer den notwendigen Schritt weiter! Prüft man die Fakten genauer, dürfte die Aktensperrung im Fall Yozgat nicht Temme und seinen rechtsextremen V-Mann schützen, sondern seine moslemischen V-Leute!

[6]Gut aufgepasst! Sehr wahrscheinlich gab es keinen NSU-Mord in Kassel.

> Dierbach: „Ob das Ergebnis dann wirklich der materiellen Wahrheit entspricht oder nur eine prozessuale Wahrheit darstellt, ist zweitrangig.“

100 Punkte! So ist das nun einmal in Schauprozessen...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kassel1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/ismail.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage09.jpg
4. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-wie-waehlte-der-nsu-seine-opfer-aus-a-1359090?GEPC=s3
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/fr1.jpg
6. https://www.compact-online.de/aktion-der-woche-nsu-die-geheimakten/

Fragezeichen (2017-10-02 22:30:08)
Ob das mit den Albanern nur Zufall ist? Beim Mord an Tasköprü sollen Albaner jedenfalls als Bedroher eine Rolle gespielt haben. Da wäre es halt interessant zu wissen, welche Beziehungen es zwischen albanischer Mafia und PKK gibt.

ordo ab chao (2017-10-03 14:54:32)
die albanische Mafia besorgt den Heroin Transport über den Balkan für die Taliban/pkk aus Afghanistan & co!! 12kg Heroin auf der Theresienwiese, noch Fragen...

Die Anmerkung (2017-10-04 01:45:51)
Das waren Kasachen. Die haben keine albanischen Freunde.

Schuldstolz ersetzt #NSU-Aufklärung in Thüringen? (2017-10-03 09:00)

Die Linken haben den NSU ab dem 12.11.2011 geboren, darauf wird @anmerkung, selbst ein Linker nicht müde hinzuweisen. Fragt sich nur, wer sie anleitete...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/01/opferkultstaette-fuer-sekte-der-zeugen -des-nsu/

Völlig richtig, es waren Linksextreme, vor allen anderen die Krabbelgruppe vom Zeckenpfarrer Lothar Koenig, die bis ins Apabiz, in das PDS-Buero in Halle (V-Mann Thilo Giesbers mit dem einzigen "echten" Paulchenvideo...im einzigen falschen Umschlag) und in die Spiegel-Redation hineinreichte, und es ist die NSU watch - Antifa nebst anderen Linksextremen, die das NSU-Phantom seitdem befeuern.

Auch Stasi-Kahane und ihr [1]Neuerwerb Dreimalgueler.

Sehr zur Freude der Bundesregierung, der sie stuetzenden Massenmedien und des Sicherheitsaparates der BRD.

Besser kann das bei Komplettausfall von DNA, Fingerabdruecken und Tatortzeugen gar nicht laufen.

Kann es doch, im Sinne von noch besser laufen, zumindest in Thueringen kann es das, denn dort regiert

RRG, und die fahren eine Doppelstrategie: Sie klaeren nichts auf, befassen sich mit uraltem Gedoens, und gleichzeitig basteln sie antideutsche Schuldkulte aus dem voellig unbewiesenen NSU.

> Dierbach: „Ob das Ergebnis dann wirklich der materiellen Wahrheit entspricht oder nur eine prozessuale Wahrheit darstellt, ist zweitrangig."

Es ist sogar voellig egal im Gesinnungsstaat BRD... jeder dahergelaufene Dummschwaetzer aus Anatolien darf die Deutschen[2] abwatschen:

[3]

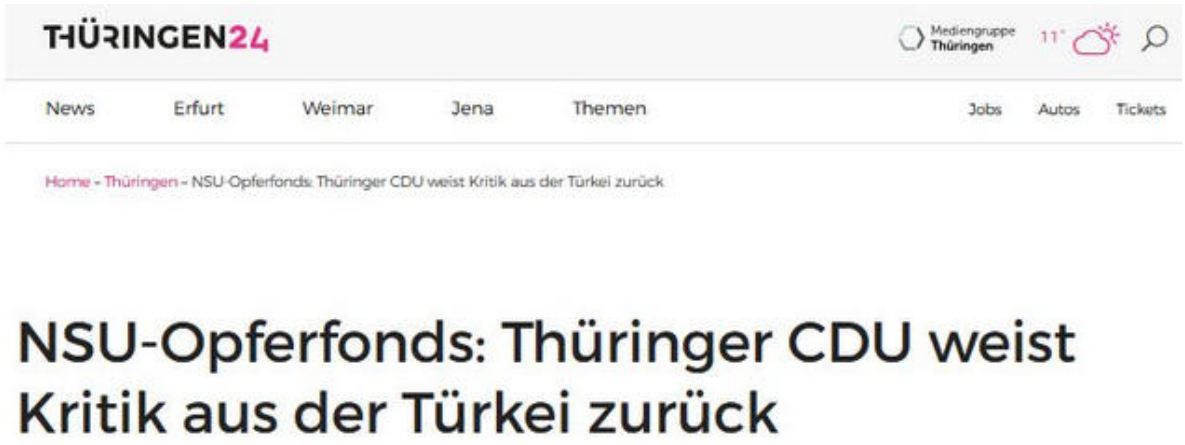

Aber was will man diesen Leuten entgegnnen, wenn die Linken derart schuldkultgeil sind?

Das wirkt etwas hilflos:

> **CDU wolle nicht Gerichtsentscheidungen vorgreifen**
>
> Der CDU-Abgeordnete Jörg Kellner hatte bei der Debatte im Landtag gesagt, dass Thüringen mit einem solchen Fonds Gerichten vorgreife. Diese müssten entscheiden, ob der Staat eine Mitschuld trage. Den Thüringer Ermittlungsbehörden waren unter anderem im Abschlussbericht des ersten NSU-Untersuchungsausschusses im Landtag eklatante Fehler bei der Verfolgung des NSU um die aus Thüringen stammenden Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bescheinigt worden.

Es gibt keine Beweise, warum sagt er das nicht?

Zu feige?

Was es gibt: Falsche Gestaendnisse und vermutlich hinermittelte Nachfindungen.

Der hier hat mehr Mut, noch ein Linker:

[4]

Voellig richtig!

Was RRG da in Erfurt macht, das ist hochgradig gestoert, und die Linkspresse dort nennt das "staatstragend".

Kannste Dir nicht ausdenken, sowas:

[5]

Nein, es ist eine Frage der Staatsraeson, nicht eine der Haltung, es ist ein Zeichen von psychischer Erkrankung. Diagnose: Selbsthass.

[6]

Natuerlich tut der Staat alles, um die 10 Morde nicht aufzuklaeren, aber dieses Schuldkult-Theater der Linken ist absurd.

Und dann noch dieser Rotfunk MDR... eklig.

[7]

Seine Aufgabe waere es gewesen, Bodo Ramelow dessen MAD/BND-Agenten vom 4./5.11.2011 solange immer wieder um die Ohren zu hauen, bis da Butter bei die Fische kommt. Maerchenonkel Bodo... da helfen auch keine Buecher:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/08/wo-sind-denn-nun-bodo-ramelows-bnd-und -mad-leute-von-eisenach-und-gotha-abgeblieben/

Statt dessen kommt vom MDR nur Kakao, den die Zwangskunden auch noch trinken sollen…

Der Sozenobervollpfosten (bester Mann der AfD im Wahlkampf) hat da gerade noch gefehlt: Poebel-Ralle:

[8]

Genau die richtige Frage! [9]Schraeg, das Ganze, KLICK :)

Wer solch einen Versager-NSU-Ausschuss veranstaltet wie RRG in Erfurt schon in der 2. Auflage, der sollte besser nicht solch eine grosse Klappe haben wie Rot, Roter und gruenrot.

Und euren Schuldkult koennt ihr euch sonstwohin stecken.

https://youtu.be/dLZ _ _atq4mU

Daran aendert auch das fuer 2018 erwartete Urteil im Muenchner Schauprozess rein gar nichts, denn Beweise spielten dort niemals eine Rolle. Alles wie in Erfurt auch, liebe CDU.

Es ist ganz einfach, es wurde vom Bundestag einstimmig am 22.11.2011 geurteilt, eine Gewaltenteilung findet in der BRD bei Verstrickungen von Staaten und deren Geheimdiensten seit 40 Jahren [10]nicht statt:

> Der Strafsenat habe sich „in erster Linie darum gekümmert, das Programm der Bundesanwaltschaft durchzuverhandeln“, sagt Dierbach. Dieses Programm habe von Anfang an vorgesehen, Beate Zschäpe zu verurteilen. „Alles andere als eine lebenslängliche Freiheitsstrafe mit besonderer Schwere der Schuld für Zschäpe wäre eine große Überraschung“, so Dierbach. „Ob das Ergebnis dann wirklich der materiellen Wahrheit entspricht oder nur eine prozessuale Wahrheit darstellt, ist zweitrangig.“

Warum spielen die 80 Anwaelte trotzdem mit? Alles nur wegen des Geldes? Warum spielen die Angeklagten mit?

.

Zum Versager-Ausschuss Erfurt mit den ollen Kamelle kommen wir spaeter... Mafialand...

1. https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1941093712882633&set=a.1379959348996075.1073741828.100009460681268&type=3&theater
2. https://www.thueringen24.de/thueringen/article212106321/NSU-Opferfonds-Thueringer-CDU-weist-Kritik-aus-der-Tuerkei-zurueck.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage12.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bio2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bodo.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bodo2.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bodo3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/boah.jpg
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/09/29/zwei-pua-in-2-laendern-zu-einem-nie-geschehenen-anschlag-mysterium-anis-amri/
10. https://www.compact-online.de/aktion-der-woche-nsu-die-geheimakten/

Schirinowski, Dewes, die Mafia und der #NSU (2017-10-03 20:00)

Es geht weiter, hat vermutlich rein gar nichts mit dem NSU zu tun, daher koennen Sie das locker ueberspringen. Bloggen tun wir das nur, weil es im NSU-Ausschuss Erfurt seit Wochen, ja seit Monaten nicht mehr um Aufklaerung des 4.11.2011 geht, sondern um Gedoens, vermutlich um ja nichts aufklaeren zu muessen.

Einstieg war dieses Dienel-Protokoll von 2001, Ex-V-Mann Thomas Dienel, und dessen Erzaehlungen... anknuepfend an das hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/28/wie-rainer-fromm-vom-zdf-als-hehler-mi ssbraucht-wurde-um-gestohlene-festplatten-vom-nsu-anzukaufen/

Hoechstwahrscheinlich ist das alles Quatsch, aber man zieht es seitens RRG vor, den Ex-Spitzel nicht vorzuladen, besser ist das wohl... zumindest aus der Sicht der Altparteien.

Es geht um Auftragsmord durch das rechte Spektrum, V-Leute aus Jena und Erfurt haetten Dienel bedroht, ja dann soll man den halt vorladen und fragen, wer das denn war... ein Uwe gar? Oder wer?

Genau das will man aber nicht, nur die AfD will das, und so macht man lieber Gedoens und Ratespiele ala dumme Kuh:

[1]

Abg. König-Preuss:

Zeitnah. Ich sage Ihnen einfach mal, was so ein Stück weit irritierend ist. Dienel hat sich selber auffliegen lassen als V-Mann im Jahr 2000, wurde aber zumindest nach den im Untersuchungsausschuss und auch vom Verfassungsschutz zugearbeiteten Informationen und laut Gasser-Bericht im Jahr 1997 abgeschaltet. Wenn jetzt im Jahr 2001 der Herr Dienel in einem Gespräch mit Ihnen darüber berichtet, dass er mehrere Treffen mit dem Hirsch gehabt habe, könnte das ein Indiz dafür sein, dass es weitere Treffen ohne die formale und offizielle Verpflichtung mit dem Herrn Dienel gegeben hat.

Herr Gerstberger:

Das ist Ihre Aufgabe, das rauszukriegen.

Abg. König-Preuss:

Ja. Deswegen frage ich Sie ja, weil Sie geben uns sozusagen den ersten Hinweis oder ein Indiz.

Herr Gerstberger:

Ich denke, Licht ins Dunkel würde vielleicht die Wiederbeschaffung der Rechnerfestplatten bringen. Denn ich habe das Gefühl, die hat der Dienel oder sind über den Dienel wieder beschafft worden.

Dienel hat sich selbst enttarnt, und das war der Rausschmiss vom Roewer als LfV-Chef. Derselbe Roewer, der 2017 nicht ans NSU-Phantom glaubt…

Dienel muss man vorladen, und den ZDF-Mann Rainer Fromm. Den besten Journalisten des BND, wie mancher meint.

[2]

246

Na vom Fromm. Er hatte uns gesagt, der Fromm hat sie. Das steht doch drin im Protokoll. Der hat uns gesagt, der Fromm hat sie. Und Fromm wollte von ihm noch mehrere Informationen, die er ihm angeblich nicht gegeben hat. Ich meine jetzt mal, solche Sachen klärt man gern. Normalerweise hätten wir das liebend gern selbst getan.

Abg. König-Preuss:

Aber das ist noch kein Beleg dafür, dass der Herr Dienel die Platten geholt hat, sondern es wäre ja auch eine Möglichkeit, dass der Herr Fromm die Platten hat und diese dann beispielsweise dem Herrn Dienel gibt.

Herr Gerstberger:

Ja. Aber die Platten sind ja wieder da. Irgendwie muss in dem Protokoll oder in dem Vorgang drinstehen, wie sie zurückgekommen sind. Die laufen ja nicht.

Abg. König-Preuss:

Haben Sie denn versucht, zu dem von Ihnen im Protokoll so bezeichneten Herrn Hirsch Kontakt aufzunehmen?

Herr Gerstberger:

Nein, um Gottes willen.

Wir reden hier von Vorgaengen aus den Jahren 1998-2001. Mit Doenermorden etc. hat das rein gar nichts zu tun.

Aber mit Mafia und mit Korruption:

[3]

Herr Gerstberger:

Die --- 95 bis 2000 – das Interessante daran ist ja, in dem Verfahren, was sie gegen mich geführt haben bei der Staatsanwaltschaft Gera wegen angeblichen Geheimnisverrats, bin ich ja mehrfach als Zeuge gehört worden. Das muss man eben mal so sagen. Die waren schon recht kreativ. Ich sage mal, eine qualifizierte Belehrung danach, die mir hätte zugestanden als Beschuldigter dann im Verfahren, und die Entnahme der Zeugenvernehmung aus dem Verfahren haben natürlich nie stattgefunden. Man muss sagen: Alle Hochachtung, Staatsanwaltschaft Gera!

Abg. Henke:

Wissen Sie noch, um was es da eigentlich ging?

.

[4]

Herr Gerstberger:

Es ging um einen Vorwurf, der total jeder Grundlage entbehrte, weil ich soll den damaligen Bordellbetreiber Gißke – also damals war ich ja stellvertretender Leiter OK in Erfurt – im Nachbarraum auf dem Computerbildschirm parallel zur Vernehmung in einem anderen Raum die Vernehmung mitlesen lassen haben. Abgesehen davon, dass wir gar keine zwei Computer hatten und ich nachweislich zu der Zeit gar nicht im Dienst war, hat man ja aus ermittlungstaktischen Gründen den Arbeitszeitnachweis erst mal weggelassen. Und das war die Sache, die da halt gelaufen ist.

Abg. Henke:

Und trotzdem fünf Jahre?

Herr Gerstberger:

Fünf Jahre lag das in Gera. Und dann haben sie mir eine Anhörung geschickt. Und da habe ich gesagt, ich will den Vorgang sehen. Und dann haben sie eine Kopie an meinen Anwalt geschickt. Und da hat der Anwalt zurückgeschrieben, dass wir ja nach Aktenlage, Blatt soundso, gar nicht im Dienst waren. Und da habe ich am nächsten Tag die Einstellung gekriegt.

Was fuer Zustaende... kein Wunder, dass dieselbe Staatsanwaltschaft Gera auch das gefluechtete Trio geschuetzt hat. Ebenso wie sie den Spitzel Brandt schuetzte...

Was damals in Thueringen (bzw. auch im Sachsensumpf...) alles so abging:

[5]

Abg. Henke:

Das ist vor dem Hintergrund interessant, weil ja 95 so eine Art Zäsur war, indem die organisierte Kriminalität in Jena ja eingestellt worden ist.

Herr Gerstberger:

Man hat --- Ich habe ja das letzte Mal schon gesagt: Wir haben von 91 bis 94/95 im Bereich OK die besten Arbeitsergebnisse in Erfurt und auch im LKA gehabt. Es gab ja die 65 damals, die der Herr Friedrichs geleitet hat, und dann der OK-Bereich Erfurt. Solange wie wir unsere Ermittlungen im Außenbereich, also im Bereich Nordhausen, Köln und sonst wo, wo ich da Verfahren geführt habe, gemacht haben, hat sich keiner dafür, war alles in Ordnung, alle haben sich mit den Erfolgen geschmückt und gefreut und gesonnt. Und wo wir die Ermittlungsrichtung dann in Erfurt umgeschlagen haben und uns hier konzentriert haben auf unseren eigentlichen Zuständigkeitsbereich, dann waren wir im Weg.

.

[6]

Abg. Henke:

Kurze Nachfrage: Was war mit Köln, was haben Sie dort ermittelt?

Herr Gerstberger:

In Köln haben wir damals von falschen Dollarnoten – eine Viertelmillion habe ich damals sichergestellt.

Abg. Henke:

Alles klar.

Die Seilschaften aus SED/Stasi etc waren damals noch aktiv. Es herrschte ein Rotlichtkrieg mit vielen Toten, und sogar die Russen spielten dort mit:

[7]

Herr Gerstberger:

Ja, es gab damals faktisch die Ermittlungen zu Italienern im Bereich Weimar. Dabei ist uns dann aufgefallen, dass eine einzelne Person Immobilien in Weimar im Besitz hatte im Wert von über 30 Millionen D-Mark, die nicht belastet waren. Und der hatte dann in der Folge Verbindungen oder hatte ursprünglich mal Verbindungen in Exportgeschäfte nach Russland, war der Leiter vom Weimar-Werk und hat dann diese ganzen Immobilien – auf was für eine Art und Weise auch – käuflich erworben. Dann gab es eine Niederlassung im Bereich Tännich, wo irgendeine Frauenbewegung sich niedergelassen hatte und angeblich Frauen mit Kindern dort waren, jede Menge. Die haben wir mal aufgesucht und haben dort, dann haben die, ich sage mal, Anwohner dort hier erzählt, dass dort hier Treffen stattgefunden hätten zwischen dem Herrn Dewes und dem Herr Schirinowski auf dem Gelände. In der Folge sind dann diese ganzen Immobiliengeschäfte weitergegangen. Wir haben diese Unterlagen, Sachen nachher abgegeben. Da müssten Sie mal meinen ehemaligen Kommissariatsleiter, den Herrn Brodhuhn *(phon.)*, dazu befragen, wo das hingegangen ist. Zu der Zeit war ich nicht in leitender Funktion, ich war nur immer mit auf Ermittlung und habe aufgrund dessen, dass ich eben über den OK-Bereich diese Protokolle besorgt habe, dann dieses Verfahren bekommen. Danach war auch mehrere Wochen der Bundesnachrichtendienst da und hat ermittelt in der Sache. Vielleicht könnten Sie sich von denen dann noch mal die Unterlagen beschaffen.

War der Dewes nicht ein Westimport?

Richard Dewes (* 12. Juli 1948 in Alsweiler, Saarland) ist ein deutscher Politiker (SPD)

Na klar doch. Die Misere in Sachsen ja ebenfalls...

Hat es diese oeffentliche Sitzung eigentlich in die Erfurter SPD-Presse geschafft? Nicht? Ach!

Dabei gab es sicher Lacher, oder hat sich niemand zu lachen getraut?

[8]

250

Abg. Henfling:

Das war ja Rotlicht, „Iduna"?

Herr Gerstberger:

Ja, Sie können eine Person aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbilds, aufgrund ihres Geschlechts oder aufgrund von bestimmten Neigungen einsetzen.

Abg. Henfling:

Okay.

Herr Gerstberger:

Und da müssen Sie das Gefühl haben, welcher V-Mann wäre da am geeignetsten. Nützt ja nichts, wenn Sie zu einem Homosexuellen eine Frau schicken. Kommt vielleicht nichts.

Iduna, Rotlicht, Immobilien-Deals vom Weimar Werk, da kam sogar der BND. Wohl wegen [9]Vladimir Eidelstein Schirinowski? Oder um den Sachsen Thueringensumpf zu schuetzen?

Schraeg... was hat ein NSU-Ausschuss damit zu schaffen?

Auf jeden Fall war dann der BND da. Wegen Dewes und wegen der Russen. Schirinowski. Hiess es:

[10]

Herr Gerstberger:

Ja, ja, das muss der gewesen sein. Jedenfalls haben sie uns das erzählt. Wie auch immer die Dorfbewohner dann darauf gekommen sind. Auf jeden Fall waren sie der Meinung, dass er das war.

Abg. Henke:

ist das bestätigt worden?

Herr Gerstberger:

Es hat niemand von uns versucht, zu verdichten. Man macht sich nur seine Gedanken, wenn dann der Bundesnachrichtendienst kommt und da ermittelt. Dann, denke ich mal schon, dass die im Inland eigentlich das dem Verfassungsschutz überlassen hätten.

Abg. Henke:

Aber, dass die da waren, das ist bestätigt?

Herr Gerstberger:

Ja, ja. Der war ja mehrere Wochen bei uns auf der Dienststelle.

Ach, Bodos BND, nur eben 15 Jahre vor dem 4.11.2011… damals, als der Osten noch so richtig wild war, und korrupt:

[11]

252

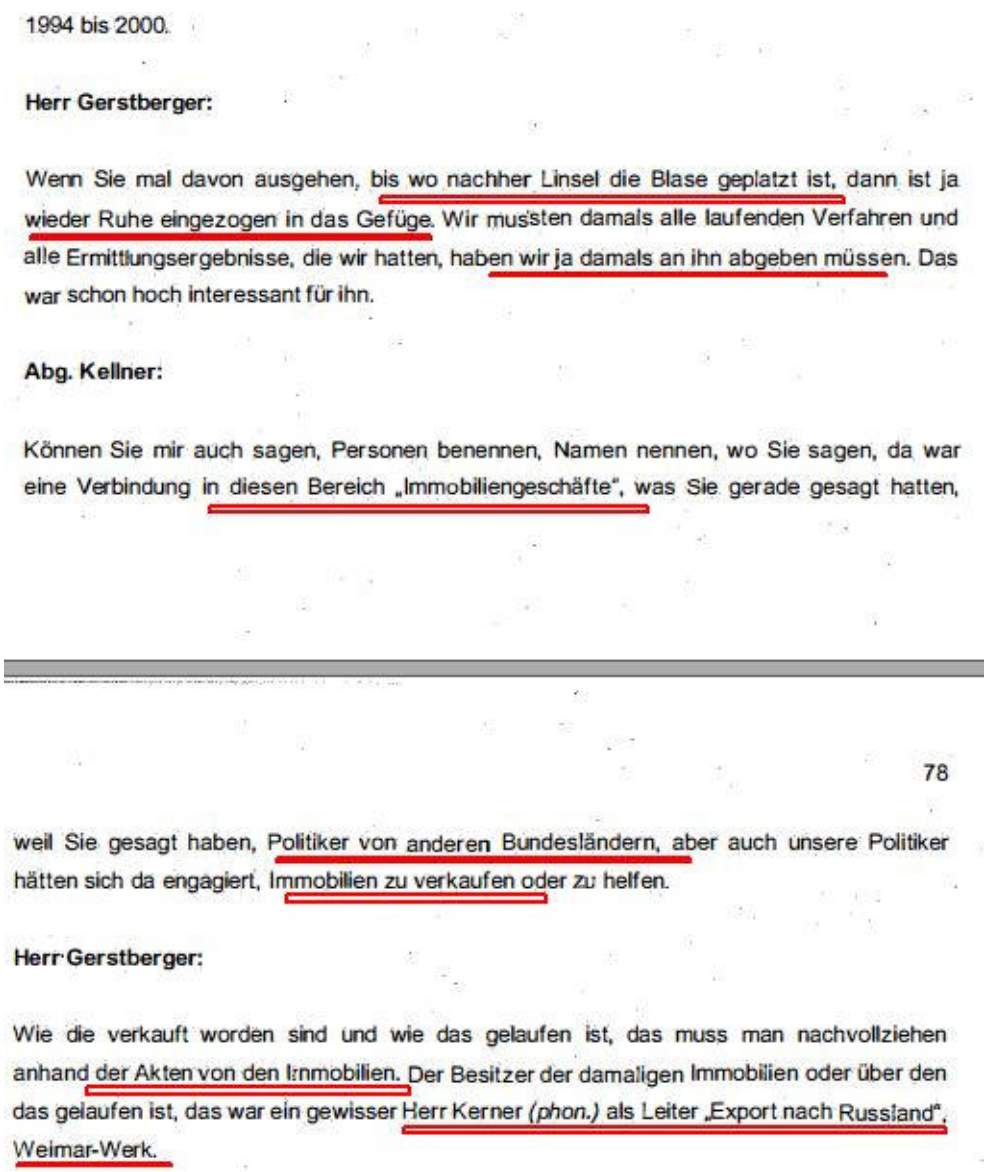

1994 bis 2000.

Herr Gerstberger:

Wenn Sie mal davon ausgehen, bis wo nachher Linsel die Blase geplatzt ist, dann ist ja wieder Ruhe eingezogen in das Gefüge. Wir mussten damals alle laufenden Verfahren und alle Ermittlungsergebnisse, die wir hatten, haben wir ja damals an ihn abgeben müssen. Das war schon hoch interessant für ihn.

Abg. Kellner:

Können Sie mir auch sagen, Personen benennen, Namen nennen, wo Sie sagen, da war eine Verbindung in diesen Bereich „Immobiliengeschäfte", was Sie gerade gesagt hatten,

78

weil Sie gesagt haben, Politiker von anderen Bundesländern, aber auch unsere Politiker hätten sich da engagiert, Immobilien zu verkaufen oder zu helfen.

Herr Gerstberger:

Wie die verkauft worden sind und wie das gelaufen ist, das muss man nachvollziehen anhand der Akten von den Immobilien. Der Besitzer der damaligen Immobilien oder über den das gelaufen ist, das war ein gewisser Herr Kerner *(phon.)* als Leiter „Export nach Russland", Weimar-Werk.

Der Herr Gerstberger sollte mal ein Buch schreiben. Co-Autor Thomas Dienel und Rainer Fromm vom ZDF. Wird sicher ein Bestseller…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-9b.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-9.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-11.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-12.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-13.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-14.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-10.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-15.jpg
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Wolfowitsch_Schirinowski
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-16.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-17.jpg

DerJan (2017-10-04 02:51:28)
Der Herr Gerstberger sollte lieber aufpassen...der scheint vielleicht noch mehr unschöne Wahrheiten in der Pfanne zu haben. Nicht das ihn ein(e) Blitz(Diabetes) trifft.

youtuber (2017-10-04 07:31:16)
Und schon wieder ein Artikel ganz ohne tödlichen Rassismus. Kein Wunder daß manche Linken hier nicht gerne lesen.

Was vom #NSU so hängen bleibt, und wem er nützt. Realsatiren (2017-10-04 09:00)

Kann auch "noch mehr avanti dilettanti" heissen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/15/avanti-dilettanti-wer-ist-besser-die-w elt-oder-nuoviso/

Es gibt Nachschub, ganz frisch aus der Alternativen Szene, gerade mal 2 Tage alt.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Fakten zum NSU aus Wien, die Zwischenrufe des Berner Catwea-zle sind leider etwas schwer verstaendlich, aber das Video lohnt sich:

https://vimeo.com/236522307

Das ist so eine Art Mischung von Nuoviso und der schuetzenden Hand von Schorlau.

Kommt bald...

https://www.youtube.com/watch?v=5fEaVwGxTtg

Bodo Schickentanz weist explizit auf de fehlenden Tatortbeweise hin, aber auch Kassel kommt vor. Temme im Zwielicht... aber das Wichtigste sind ganz klar die geschredderten Akten. "mit einem Einkaufswagen voller Akten in einen Schredder gestolpert".

Und als man dann in der Abschlepphalle die Waffen fand, im womo, da hatte man schon die Verbindung geschaffen nach Zwickau zum explodierten Haus zur Sauerlandbomber-Truppe.

Da kann jeder noch was lernen... okay, das haben sie wohl [1]bei Friedensblick aufgeschnappt.

Bei den Sauerlandbombern gab es aber noch nicht mal eine Verurteilung. Kannste glauben...

Seit dem Krieg gegen den Terror sterben bekanntermassen alle Schuldigen. Alle. Bodo kennt sich aus...

Wobei... das die Uwes zu diesem V-Mann-Ableger der NPD gehoerten, das stamt eher von Nuoviso. Weniger vom Schorlau.

https://vimeo.com/234802945

So bastelt sich Jeder sein eigenes NSU-Märchen, und aufgeklaert wird gar nichts.

Was ja aber im Sinne des Staates ist, und im Sinne der zionistischen Königs-Truppe aus Jena, wie hier nachvollziehbar erklaert wird:

https://vimeo.com/236522083

> "fuer die [Katarina Koenig] ist nur wichtig, dass das Ganze ideologisch ausgebeutet wird, NSU hat nur 1 Aufgabe, aus ihrer [Koenigs] Sicht, dass Schreckgespenst der Nazis aufrecht zu erhalten"

100 Punkte, genau das ist es, aber nimm bitte die Staatsgelder in Multimillionenhoehe pro Jahr fuer die Linksextremen noch mit hinein, im Kampf gegen Rechts, den es so ueppig finanziert ohne den NSU gar nicht gaebe, dann hast Du die ganze Motivation von RRG, nicht nur in Erfurt und Jena...

... waehrend der Tiefe Staat im Hintergrund hoehnisch lacht.

1. http://friedensblick.de/25855/handynummern-der-sauerland-terrorgruppe-war-in-funkzelle-bei-theresienwiese-eingewaehlt/

Keine #NSU Suche mehr vom TLfV ab 2001 infolge V-Mann-Verrat im Amt (2017-10-04 20:00)

Was war die Operation Zafira, Safira?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/02/heinz-fromm-und-die-bfv-tarnfirma-in-t hueringen-und-die-operation-saphira/

Das war eine Hilfsleistung des BfV in Thueringen, um nach dem Quasi-Zusammenbruch des Erfurter VS neue V-Leute anzuwerben.

Im Juni 2017 hat im NSU-Ausschuss Erfurt der Herr Stelzner aus Mainz ausgesagt, der beim VS in Erfurt von 1993 bis 2006 arbeitete, und dieser Beamte hat die Operation Saphira 2001 eingestielt.

Weil aus dem Amt heraus alle Spitzel verraten worden waren, und man neue V-Maenner brauchte. Und das BfV holte er, weil seine V-Mann-Fuehrer 2001 alle zur Polizei versetzt wurden, oder ins Innen-Ministerium.

Roewer war schon im Mai 2000 entlassen worden, als Dienel als V-Mann aufgeflogen war.

[1]

Herr Stelzer:

Ich bin, wie gesagt, Abteilungsleiter „Beschaffung" geworden am 1. Mai 2001 und habe das Amt als Beschaffungsleiter dann ausgeübt für die drei Phänomenbereiche Links-, Rechts-

und Ausländerextremismus. Ich habe das gemacht bis zu meiner Pensionierung am 1. September 2006. Ich bin also jetzt schon fast elf Jahre in Pension und habe die Auswerteabteilung damals übernommen. Mein Vorgänger im Amt war der Vizepräsident Peter Nocken. Der ist dann im August 2001 vom Verfassungsschutz ins Innenministerium versetzt worden. Es gab quasi keine Übergabe der Amtsgeschäfte, da es problematisch war zwischen uns beiden und dem Amt überhaupt. Ich habe dann diese Beschaffungsabteilung übernommen und musste die völlig neu aufbauen, zumal auch die ehemaligen V-Mann-Führer, die Sie alle ja schon kennen – Wießner, Zweigert und Bode und Ähnliche –, dann quasi versetzt wurden zur Polizei. Ich habe also die gesamte Abteilung 3 völlig neu aufbauen müssen, neue Forscher und Werber mir besorgen müssen, neues Personal einkaufen müssen.

.

[2]

Herr Stelzer:

Die Einführung geht noch weiter, insofern, dass ich am 1. Mai 2001 eine Unzahl von Dingen noch regeln musste. Im Mai 2001 habe ich die Abteilung übernommen und mitten im Mai 2001 ist dann durch die „Thüringer Allgemeine" der V-Mann Tino Brandt aufgeflogen. Da hatte ich dann den Auftrag – ich war zugleich neben meinem Job als Abteilungsleiter „Beschaffung" Geheimschutzbeauftragter des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz seit 1993 bis zum Ende meiner Dienstzeit. Ich musste also rauskriegen oder sollte rausfinden, wer den Tino Brandt verraten hatte an die „Thüringer Allgemeine"-Zeitung. Das war ein Nebenjob von mir als Geheimschutzbeauftragter. Die Suche nach dem Verräter aus unseren eigenen Reihen ist allerdings erfolglos geblieben.

Darüber hinaus war dann aus operativen Gründen die Abschaltung sämtlicher Quellen festgelegt worden. In allen drei Phänomenbereichen – Links, Rechts, Ausländer – haben wir über mehrere Monate keinerlei V-Mann-Führung mehr gemacht, weil die Leute auch Angst hatten, dass sie eventuell selbst verraten werden in den entsprechenden Publikationen, sodass wir dann fast ein Dreivierteljahr keinerlei Zugänge mehr hatten. Dann kam Nine Eleven dazu. Der Auftrag an mich, entsprechende Forschung und Werbung zu betreiben im Bereich des El Kaida bzw. eben islamische Terrorismusgruppen. Das war dann mein Schwerpunkt zunächst einmal in den Anfangsjahren, dass ich versucht habe, entsprechende Quellen in dem Bereich zu erforschen.

Ein guter Ermittler war er also eher nicht.

Und dann kam das BfV. Hilfe leisten:

Herr Stelzer:

Im Bereich Rechtsextremismus haben wir dann später – es war ja so: Forschung und Werbung musste ich mir neues Personal suchen, die anderen wurden alle versetzt zur Polizei oder ins Innenministerium. Dann haben wir versucht, V-Leute im Bereich Rechtsextremismus anzuwerben, und sind jedes Mal daran gescheitert, dass die Leute uns gesagt haben: Hauen Sie bloß ab, bei Ihnen wird eh alles verraten. Da gab es überhaupt keine Zugänge-Möglichkeit mehr. Wir haben dann gemeinsam mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz in zwei Werbungsaktionen – Zafira 1 und Zafira 2 – versucht, das BfV mit einzuschalten, um dann wieder Zugänge im Bereich des Rechtsextremismus zu gewinnen, und die haben wir dann auch gewonnen, also nur mit Amtshilfe des Bundesamts für Verfassungsschutz, die die Fachleute hatten, die Forschung und Werbung viele Jahre betrieben haben im Bereich des Rechtsextremismus. Meine Leute waren dazu noch gar nicht in der Lage, die haben dann mitgeholfen, die waren bei den Ansprachen dabei; aber wir haben dann im Grunde genommen durch zwei Operationen die Quellengewinnung im Bereich Rechtsextremismus betrieben.

Vors. Abg. Marx:

Sagen Ihnen Rockergruppierungen etwas? Die haben damals auch schon eine Rolle gespielt als Beobachtungs---

Herr Stelzer:

Ich kenne das nur aus den Verfassungsschutzberichten oder aus Gesprächen an Montagen beim Jour fixe, wenn wir uns als Abteilungsleiter beim Präsidenten getroffen haben.

Zum Thema OK + Rechte war der Tag ein Reinfall. Roepkes Aussagen wurden negiert, davon wollten die Verfassungsschuetzer nichts wissen. Wie schon zuvor auch: Kein Bock auf Antifa-Erzaehlungen, warum auch immer.

Trio, Fahndung? Da war nichts:

[3]

Vors. Abg. Marx:

Der Bereich 2001 bis 2006 – da ist ja noch das Ende der Fahndung auch nach dem Trio gewesen.

Herr Stelzer:

Ja. Zu dem Trio kann ich nur Folgendes sagen: Ich habe von der „Auswertung" in meiner Ära, 2001 bis 2006, nicht einen einzigen Auftrag von der „Auswertung" gekriegt, nach dem Trio zu forschen. Ich kannte allerdings diese Operation „Drillinge". Die lag ja im Panzerschrank bei uns, im Verwahrgelass. Da hatte ich mal 2003 oder 2004 mitbekommen, dass gegen die – Mundlos und Böhnhardt – das Verfahren wegen der Bombenbastelei eingestellt worden ist, verjährt worden ist nach fünf Jahren. Nach fünf Jahren – ich glaube, die Staatsanwaltschaft Jena oder Gera, weiß ich nicht mehr – hatte ich dann mitgekriegt, dass die im Grunde genommen gar nicht mehr strafrechtlich verfolgt wurden. 2003/2004 gab es ein Schreiben. Dieses Schreiben hat mir der damalige Vizepräsident, der dann später verstorben ist, der Edgar Holler, mal gezeigt. Das war im Grunde genommen das Einzige, wo ich mal mitbekommen habe, dass die „Drillinge" – so nannten wir die Operation – im Grunde genommen verschwunden waren und seit 1998 vergeblich nach denen gesucht worden ist. Einen weiteren Hinweis gab es noch mal aus der Operation „Drillinge". Ich sollte eine – von wem auch immer den Auftrag gekriegt – Anwaltsrechnung raussuchen. Damals hat, glaube ich, Dr. Roewer mit den Eltern des Mundlos/Böhnhardt vereinbart, dass sie mit einem Rechtsanwalt mehr oder weniger Amtshilfe geleistet bekommen. Da wurde die Rechnung vom Verfassungsschutz bezahlt für die Anwälte. Das ergab sich aus der Operation „Drillinge". Ich hatte die Rechnung dann auch gefunden. Das waren die einzigen Zusammenhänge, die für mich klar waren, als dann später im November 2011 die NSU-Problematik hochkam.

Das war der Anwalt Gerd Thaut aus Gera.

[4]

Herr Stelzer:

Nein, keinerlei. Ich wusste, dass Mundlos, Böhnhardt, Zschäpe eine Bombe gebastelt hatten. Das war mir klar, weil ich die Operation „Drillinge" gelesen hatte. Dass die dort in der Garage in Jena eine Bombe gebastelt hatten, das wusste ich, weil ich das in der Operation gelesen hatte, aber mehr Waffenverbindung zwischen Rechts und OK habe ich nie mitgekriegt.

1 Bombe? Offiziell 4...

[5]

Herr Stelzer:

Ich sage mal so, die drei, die vorher von der Frau Vorsitzenden erwähnt worden sind, Marcel Degner, Tino Brandt und Thomas Dienel, waren drei Quellen, die Sie alle kennen, die vor meiner Amtszeit, 2000, schon abgeschaltet wurden. Tino Brandt Anfang 2001, da war ich noch kein Abteilungsleiter „Beschaffung". Marcel Degner war abgeschaltet worden, weil er sich gegen das Verbot von Blood & Honour gewehrt hat mit einem Anwalt. Das hat mein Vorgänger im Amt noch gemacht. Marcel Degner war Blood-&-Honour-Szene, der hätte Kontakte uns sagen können, aber der war nicht mehr in Amt und Würden, der war abgeschaltet. Ich habe den später mal kennengelernt, weil er verprügelt worden ist. Nach einem Skin-Konzert war bekannt geworden, dass er V-Mann war, weil die Szene-Anwälte eine entsprechende Akte gelesen hatten. Da war Marcel Degner eben aufgeflogen und wurde von den Skinheads verprügelt beim Konzert. Dann hatte ich mit ihm zu tun im Rahmen der Nachsorge, aber es war nur die Nachsorge, ob er Zeugenschutzprogramm haben will oder nicht. Bei Tino Brandt war es genau dasselbe. Den hatte ich mehr oder weniger deshalb am Hals, weil ich dann die Nachsorge für ihn machen musste, Polizeischutz, weil er angedroht bekam, dass er verprügelt wird und Ähnliches mehr. Und Thomas Dienel wäre auch verraten worden von einem Mitarbeiter aus unserem Haus an den Mitarbeiter vom ZDF, an Herrn Fromm. Wer das war, weiß ich auch nicht. Ich hatte diese Möglichkeiten, Leute einzubinden und zu fragen, wo denn Mundlos und Böhnhardt verblieben sind, überhaupt nicht mehr; alle drei waren abgeschaltet, die drei, die jetzt erwähnt worden sind in meiner Zeugenaussagegenehmigung.

Marcel Degner wurde verpruegelt, weil er als V-Mann aufgeflogen war?

Unendlich viel Gedoens auf 250 Seiten, und sehr Vieles wurde doppelt und dreifach gefragt.

Abg. Dittes:

Gab es in diesen Bereichen Hinweise auf Überschneidungen mit Straftaten, die im Bereich der organisierten Kriminalität oder schweren Kriminalität angesiedelt sind?

Herr Stelzer:

Sind mir keine bekannt, wirklich nicht.

.

[6]

Herr Stelzer:

Wie gesagt, 2001 haben wir ja bis 2002 – Mitte – keinerlei Quellen mehr gehabt im Bereich „Rechts" und die anderen auch – Links und Ausländer. Wir haben alle abgeschaltet, weil ja jeder Angst hatte, dass er der Nächste ist, der in der Zeitung steht. Und dann haben wir

angefangen, wie gesagt, im Bereich Ausländerextremismus Schwerpunkte zu finden, damit wir eben nach Nine Eleven etwas taten. Dann haben wir angefangen mit dem BfV gemeinsam die beiden Operationen „Zafira 1 und 2", um neue Quellen zu gewinnen, die wir dann auch gewonnen haben. Federführend war das BfV, meine Mitarbeiter waren ja nur dabei, weil sie eben noch Neulinge waren. Und da sind wir eingestiegen in den Bereich Neonazi – Schwerpunkt.

Abg. Pelke:

Und wann war das?

Herr Stelzer:

Also das war 2003, 2004, 2005.

.

Wie war das mit der Konspiration?

Irgendwie schlecht. Wieder der Fromm vom ZDF:

[7]
260

Herr Stelzer:

Na klar. Ich hatte Ihnen ja gesagt, als Geheimschutzbeauftragter bin ich ja dafür zuständig, war ich dafür zuständig – ich war Geheimschutzbeauftragter ab 93 bis zu meinem Dienstzeitende, also Anfang 2006 –, musste ich dann untersuchen: Geheimnisverrat – wer steckt dahinter, wer ist der Verräter, wer hat wem was durchgestochen. Da hatte ich Ihnen ja gesagt: Beim Herrn Dienel war es jemand, der im Grunde genommen dem ZDF-freien Mitarbeiter Herrn Fromm durchgesteckt hat. Nur kommen Sie mal dahinter, wie Sie das recherchieren wollen. Da können Sie die Mitarbeiter befragen. Im Fall Tino Brandt hatte ich festgestellt, dass den V-Mann Tino Brandt im Grunde genommen 50 Prozent des Amts kannten, dadurch bedingt, dass die Treffs vom Tino Brandt, die ja oftmals da beim Griechen in Coburg durchgeführt worden sind, observiert worden waren, abgedeckt worden sind von unseren Observanten. Das heißt, auch die Observanten kannten quasi die Quelle, weil sie dich mit dem V-Mann-Führer dann gesehen haben. Und ich sollte jetzt rauskriegen, wer denn eigentlich Geheimnisverrat begangen hat. Im Fall Tino Brandt war ich sehr nahe dran, weil es im Grunde genommen auch eine --- In der Thüringer Allgemeinen stand fast wortwörtlich die Abschalterklärung; die Abschalterklärung, die geheim eingestuft ist in der OP-Akte, die war wortwörtlich fast in der Thüringer Allgemeinen erschienen. Und diese Abschalterklärung kannte im Grunde genommen ein ganz enger Personenkreis nur, die wortwörtliche Wiedergabe dieser Abschalterklärung. Ich hatte den Verdacht auch, wer es war, aber ich konnte es dem niemals beweisen. Soweit Ich weiß, ist auch der damalige Journalist von der „Thüringer Allgemeinen" auch von der Staatsanwaltschaft dazu befragt worden, wer denn seine Quelle ist. Aber da kam Zeugnisverweigerungsrecht, und damit war das Thema im Grunde genommen, konkret jemandem nachzuweisen, dass er das Geheimnis verraten hat, für mich nicht möglich.

Schon ein wenig leichtsinnig vom Wiessner, den Brandt immer beim Griechen zu treffen…

War das die Tarnfirma? Fromm (diesmal der BfV-Chef, nicht der Fromm vom ZDF) hatte was Anderes ausgesagt:

Herr Stelzer:

Wir haben ja dann, als ich die Abteilung übernommen habe, haben wir uns --- Eine Observationsgruppe hatte ich ja auch, verstärkt von der Polizei – ständig junge Leute, die als Observanten zu uns kamen mit entsprechender Vorausbildung an der Schule für Verfassungsschutz in Heimerzheim. Meine Mitarbeiter und ich haben uns dann in einer entsprechenden Firma versteckt. Wir haben also operativ gearbeitet, haben uns ein Mietobjekt genommen, wo wir als Firma getarnt gearbeitet haben. Und meine Observationsgruppe war auch verschwunden in entsprechenden operativen Gegenden, so dass keiner feststellen konnte, dass unsere Dienstfahrzeuge dort hinten in die Haarbergstraße reingefahren sind.

Shit happens:

[8]

Abg. Henfling:

Als Sie die Abteilung übernommen haben: Was war denn die Begründung dafür? Also war das eine strategische Begründung, dass die V-Mann-Führer da auch versetzt worden sind?

Herr Stelzer:

Die haben operative Fehler gemacht. Sonst, wenn man – ich will jetzt nicht einzelne Personen vorführen –, sondern wenn man einen Treff zehnmal im selben Lokal macht, immer wieder dann beim Griechen in Coburg, und sich dann wundert, dass man dann von der Zeitung fotografiert wird beim Treff, das sind operative Fehler, die so gravierend sind, dass man sagen muss, es geht nicht weiter. Wer das jetzt war, ist ja völlig egal. Und das

---

Gleiche war, wenn die im Grunde genommen: Das Telefongespräch zwischen dem V-Mann Marcel Degner und dem V-Mann-Führer ist abgehört worden durch eine TKÜ-Maßnahme, so dass die Rückschlüsse ziehen konnten – die Szeneanwälte – auf die V-Mann-Tätigkeit des Marcel Degner und der deshalb verprügelt wurde. Das waren operative Fehler, weil man eben das Gespräch anders hätte führen müssen, die Vereinbarung, zumal der Marcel Degner schon längst abgeschaltet war.

Wirklich ziemlich unprofessionell... und ausgerechnet den Wiessner rief der PD Menzel am 4./5.11.2011 an, wo denn Zschäpe sei?

Jemand der seit 2001 nichts mehr mit dem VS zu tun hatte?

Merkwuerdig... es sei denn, der Wiessner war V-Mannfuehrer beim LKA... "frag den Wohlleben" soll er Menzel geantwortet haben.

5 Quellen sind damals aufgeflogen: 3 bekannte und noch 2.

[9]

262

Herr Stelzer:

In meiner gesamten Amtszeit sind insgesamt fünf Quellen aufgeflogen. Die drei hatte ich ja genannt, die kennen Sie. Die anderen zwei darf ich nicht nennen, weil es ja meine Aussagegenehmigung nicht hergibt. Die sind auch aufgeflogen, und da waren entsprechende Operativmaßnahmen natürlich erforderlich mit Zeugenschutzprogramm und dem ganzen Mist. Die anderen zwei --- ich habe ja Marcel Degner, Tino Brandt und Thomas Dienel erwähnt. Und dann waren noch zwei weitere in meiner Amtszeit, die während meiner Amtszeit aufgeflogen sind.

Vors. Abg. Marx:

Ja. Nun sind die dann quasi offiziell abgeschaltet worden, weil die verbrannt waren.

112

Herr Stelzer:

Natürlich, die waren abgeschaltet, und die haben sich ja teilweise selbst angeboten. Die sind an die Presse selbst gegangen, eigenständig gegangen.

.

Kathi scheint ein rotes Tuch zu sein, die wurde wieder mal komplett boykottiert.

[10]

Abg. König-Preuss:

Haben Sie eine Erklärung dafür, warum die Deckblattmeldungen von Marcel Degner 2007 vernichtet wurden?

Herr Stelzer:

Nein, da war ich nicht mehr in Amt und Würden.

Kein Beamter ausser Mario Melzer mag die Koenigs. Woran das wohl liegen mag?

Man kann es erahnen: Sie ist agressiv, machte den Stelzer (75 Jahre alt) dumm an, immer wieder. Beispiel: Konzert Lunikoff, da habe es keine Warnung an die Polizei gegeben.

[11]

Herr Stelzer:

Da irren Sie sich. Die sind am Tag – ich hatte eine quellengeschützte Information eines anderen Landesamts bekommen und habe die Polizei am Samstagmorgen um 10.00 Uhr und noch was informiert.

Abg. König-Preuss:

Ich zitiere aus der TAZ vom 5. April 2005: „Es gab vorab keine Hinweise des Verfassungsschutzes', begründete der Leiter der Polizeidirektion Saalfeld, Jürgen Höhn, die Panne: ‚Wenn wir gewarnt worden wären, hätten wir ganz anders reagieren können.'"

Herr Stelzer:

Das ist ein Irrtum. Ich habe es hundertprozentig gemacht, weil ich das hundertprozentig weiß, zumal ich damals auch die Stellungnahme dazu abgeben musste. Wir haben am Samstagmorgen das LKA – muss ich dazusagen –, nicht die PD vor Ort, sondern das LKA, den Herrn Kolbe *(phon.)*, habe ich generell unterrichtet über den Staatsschutzleiter dort über Skin-Konzerte, wenn wir etwas erfahren hatten.

Wer so fragt, der bekommt auch keine gescheiten Antworten.

Hier hat der Zeuge offenbar gemauert, weil ihm die Kathi zu frech war:

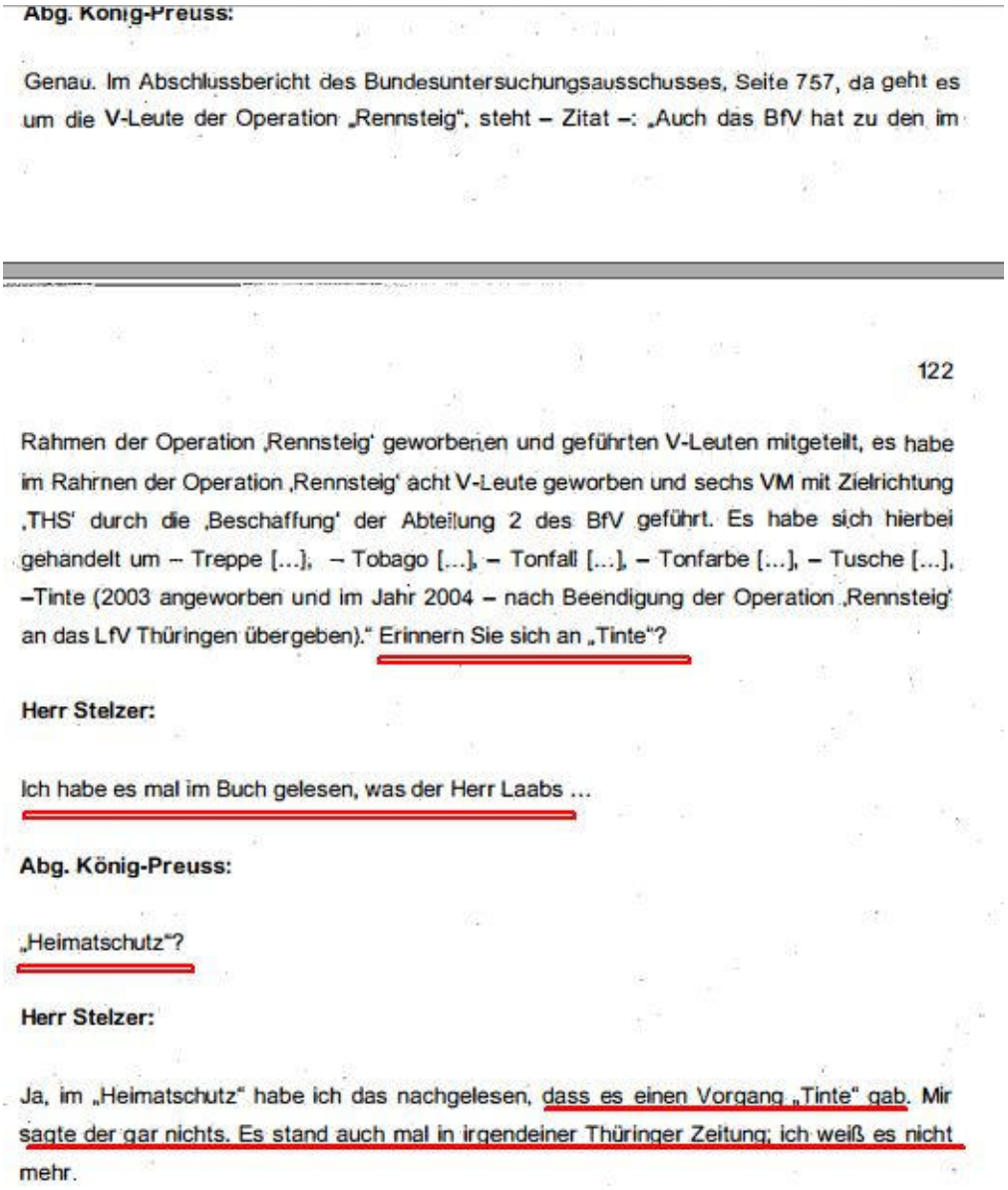

Abg. König-Preuss:

Genau. Im Abschlussbericht des Bundesuntersuchungsausschusses, Seite 757, da geht es um die V-Leute der Operation „Rennsteig", steht – Zitat –: „Auch das BfV hat zu den im

122

Rahmen der Operation ‚Rennsteig' geworbenen und geführten V-Leuten mitgeteilt, es habe im Rahmen der Operation ‚Rennsteig' acht V-Leute geworben und sechs VM mit Zielrichtung ‚THS' durch die ‚Beschaffung' der Abteilung 2 des BfV geführt. Es habe sich hierbei gehandelt um – Treppe [...], – Tobago [...], – Tonfall [...], – Tonfarbe [...], – Tusche [...], –Tinte (2003 angeworben und im Jahr 2004 – nach Beendigung der Operation ‚Rennsteig' an das LfV Thüringen übergeben)." Erinnern Sie sich an „Tinte"?

Herr Stelzer:

Ich habe es mal im Buch gelesen, was der Herr Laabs ...

Abg. König-Preuss:

„Heimatschutz"?

Herr Stelzer:

Ja, im „Heimatschutz" habe ich das nachgelesen, dass es einen Vorgang „Tinte" gab. Mir sagte der gar nichts. Es stand auch mal in irgendeiner Thüringer Zeitung; ich weiß es nicht mehr.

Enrico Rosa soll der geheissen haben.

Teleskop muss auch noch aufgeflogen sein. BfV-Spitzel, irgendwie Zusammenhang zu Lothar Lingen aka Axel Minrath. Der Schredderkoenig...

[13]

Der Zeuge zog es vor, sich nicht weiter einzulassen. 75 und senil. oder so…

Da kam nichts mehr, auf weiteren endlosen Seiten Wortprotokoll.

[14]

Herr Stelzer:

Da müssen Sie den Herrn Freitag dazu befragen, der Referatsleiter „Auswertung“, der hat damals eine Analyse gemacht, nachdem uns vorgeworfen worden ist, wir hätten nicht gewarnt. Ich habe hundertprozentig – ich weiß es noch genau, weil ich im Tennisplatz angerufen worden bin und habe gesagt, da findet das Lunikoff-Konzert statt, und habe es weitergegeben an Herrn Kolbe *(phon.)*. Ich war zu Hause in Mainz, habe Tennis gespielt und kriegte einen Anruf.

Abg. König-Preuss:

Hat denn die „Beschaffung“ jemanden zu dem Konzert gesteuert, also dass ein V-Mann daran teilgenommen hat?

Herr Stelzer:

Das war von einem anderen Landesamt.

Den Freitag dann morgen… wird kurz, der wollte von Kathis Vorhalten ebenfalls nichts hoeren. Komisch.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-20.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-21.jpg

3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-23.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-24.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-25.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-27.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-28.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-30.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-32.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-33.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-34.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-35.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-36.jpg

---

LfV Erfurt: Kein Bock auf Antifas? **(2017-10-05 09:00)**

Offensichtlich nicht. Das war wie in einem schlechten Film.

Kathi sagt "aber die Frau Röpke hat doch gesagt", und das LfV antwortet "Fuck u Röpke". Nicht einmal, sondern mehrfach.

Mehr war eigentlich nicht… aber beginnen wir von vorn:

[1]

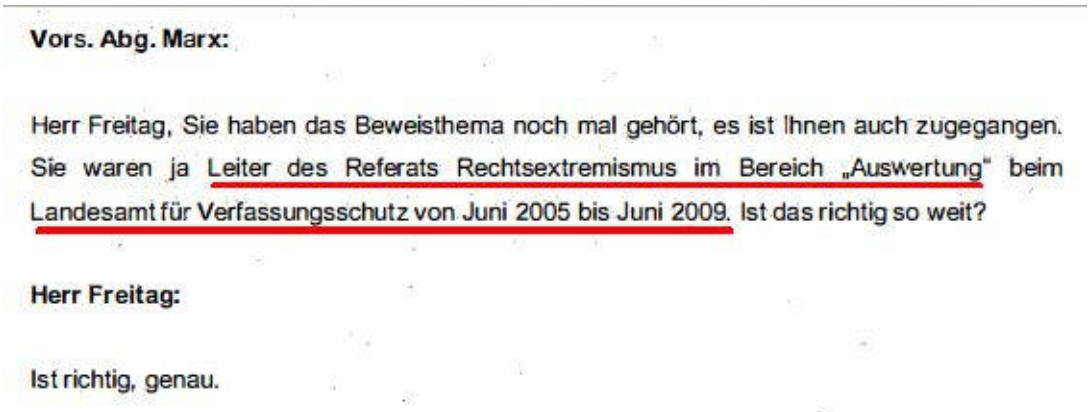

Vors. Abg. Marx:

Herr Freitag, Sie haben das Beweisthema noch mal gehört, es ist Ihnen auch zugegangen. Sie waren ja Leiter des Referats Rechtsextremismus im Bereich „Auswertung" beim Landesamt für Verfassungsschutz von Juni 2005 bis Juni 2009. Ist das richtig so weit?

Herr Freitag:

Ist richtig, genau.

.

Er wusste nichts, bzw. er tat so, denn seit 10 Jahren ist er weg vom LfV. Und wenn man dann gleich mal dumm angemacht wird…

[2]

Vors. Abg. Marx:

Dann geht es weiter. Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Das eine sind Neonazis, die auf Kameradschaftsabende gehen, das andere ist die Ideologie. Wollen Sie damit sagen, dass im Bereich der organisierten Kriminalität Ihrer Auffassung und

---

Ihrer Wahrnehmung nach die neonazistische Ideologie eher keine oder kaum eine Rolle gespielt hat?

Herr Freitag:

Ich kann nichts zu organisierten Kriminellen sagen. Ich kann nur sagen: Von den Rechtsextremisten, die wir bearbeitet haben, gab es wenig Überschneidungen mit Aktivitäten der organisierten Kriminalität. Ich wage aber die Behauptung, dass ein Rockerverein wenig überzeugte regelmäßige demokratische Wähler als Mitglied hat – ja.

Das war ein LMAA, oder nicht?

[3]

268

Abg. König-Preuss:

Wenig überzeugte demokratische Wähler ist jetzt kein Widerspruch zu Rockerstrukturen und Neonazis.

Herr Freitag:

Wenn Sie überzeugter Demokrat sind, sind Sie kein Neonazi.

Abg. König-Preuss:

Kann ich aber trotzdem Rocker sein.

Herr Freitag:

Ja, das kann man. Bloß ob ein Rocker ein Neona---

Abg. König-Preuss:

Jetzt mal konkret: Rockerstrukturen sind nicht per se Strukturen der organisierten Kriminalität. Allerdings gibt es bei diversen Rockerstrukturen eben auch die Verbindungen zur organisierten Kriminalität.

Herr Freitag:

Bloß: Dazu kann ich nichts sagen, weil ich nicht für den Bereich zuständig war.

Der Zeuge hatte da schon auf Blockade geswitcht?

[4]

Abg. König-Preuss:

Genau. Und jetzt gibt es bei diversen Rockerstrukturen, die Verbindungen zur organisierten Kriminalität aufweisen, auch Personenüberschneidungen zur rechtsextremen Szene. Sind die Ihnen aufgefallen?

Herr Freitag:

Selten, selten. Wir hatten in dem Bereich, den wir bearbeitet haben, selten Bezüge zu Rockern.

Abg. König-Preuss:

Gut. Sie sagten vorhin, dass Sie sich an ungefähr 20 Namen erinnern könnten.

Herr Freitag:

Also aus dem Bereich Rechtsextremismus.

Abg. König-Preuss:

Ja, ja. Können Sie versuchen, die uns mal aufzuzählen?

.

[5]

Herr Freitag:

Das waren natürlich alles Führungsfiguren.

Abg. König-Preuss:

20 Führungsfiguren in Thüringen?

Herr Freitag:

Ja, also bestimmt. Herr Schwerdt, damals der NPD-Vorsitzende; Patrick Wieschke, Westthüringen, also im Bereich Eisenach; Herr Heise aus dem Eichsfeld; natürlich Herrn Trinkaus, wo ich dann beim letzten Mal schon im Untersuchungsausschuss Zeuge war. Wen gab es noch? Patrick Wiedorn im Bereich Skinheads; der genannte Herr Fröhlich; Ricky

.

[6]

Nixdorf, eln Skinheadmusiker, also in der Zeit, als ich angefangen habe in Thüringen, 2002/2003/2004, in Südthüringen. Wen gab es da noch? Also wenn man jetzt Namen sagen würde, könnte ich auch die Funktionen meistens dann nennen, die sie hatten. Aber wen wird es noch gegeben haben? Also die diversen Kreisverbandsvorsitzenden – wenn ich die Namen höre, könnte ich die meisten von denen halt benennen. Vertriebe halt, da dürfte ich auch die meisten Namen aus der damaligen Zeit kennen – aber wenn Sie mich jetzt so fragen, wen kann man noch alles nennen!

Er wollte nicht…

Mimimimi Nr. 1:

[7]

Abg. König-Preuss:

Die Andrea Röpke war hier am 23. Januar und hat hier ausgesagt: „Ich habe mit einem ehemaligen Blood-&-Honour-Aussteiger gesprochen. Der hat gesagt: Wegen Waffen ging man damals schon zu den Bikern; das heißt, wenn wir Waffen brauchten, haben wir uns an die Biker gewandt; wir wussten ganz genau, wie das zu haben --- Und das ist tatsächlich eine Aussage, die wir bundesweit immer wieder hören, die wir bestätigt bekommen." Können Sie das denn bestätigen, dass es diese Verbindungen von Neonazis, Blood & Honour zu Rockern gegeben hat, insbesondere um Waffen zu beschaffen?

Herr Freitag:

Nein, das kann ich nicht.

Stinkefinger 1.

Mimimimi Nr. 2:

[8]

Abg. König-Preuss:

Das können Sie nicht, okay. Es gibt eine weitere Aussage von Frau Röpke, auch am 23. Januar: „Und dann gibt es natürlich noch die Aussage, die ich sehr spannend finde, die Aussagen von Michael Hubeny aus Thüringen, Mitglied der Neonaziszene, bis oben im Landesvorstand der NPD aktiv. Und dieser Hubeny und auch andere aus seinem Umfeld – unter anderem genannt „Memo" – bezeugten: Die Bandidos suchten etwa 2006 Personal in Thüringen in der rechten Szene. Das heißt, sie gingen ganz gezielt in die rechten Szene 2006 in Thüringen, um den Nachwuchs dort zu rekrutieren, weil die – und so sagte er – als diszipliniert und gut organisiert galten und den Bandidos, aber im Gegenzug eben auch den Neonazis, den Rechten einiges zu bieten hatten." Können Sie das aus Ihrer Erinnerung bestätigen?

Herr Freitag:

Also konkrete Erkenntnisse dazu habe ich nicht. Natürlich, dass Rechtsextremisten Biker und die entsprechenden finanziellen Mittel, die die hatten, immer schon attraktiv fanden, das schon, aber jetzt konkrete Erkenntnisse dazu nicht, nein.

Stinkefinger 2.

[9]

Herr Freitag:

Wenn es Einzelpersonen gab, wo es diese Bezüge gab, dann denke ich schon, dass wir das in entsprechenden Lagebildern oder so aufgeführt haben, ja, oder zumindest in entsprechenden Zusammenstellungen über die Personen – natürlich.

Abg. König-Preuss:

Ist ein Lagebild gleichbedeutend mit einer Analyse?

Herr Freitag:

Ja. Also es ist eine Erkenntniszusammenstellung- und -bewertung.

Abg. König-Preuss:

Eine Erkenntniszusammenstellung ist nach meiner Auffassung keine Analyse.

Herr Freitag:

Ich hatte „Bindestrich" und „Bewertung" danach gesagt. Und Bewertungen sind meiner Meinung nach Analysen.

LMAA, bloede Kuh :)

(fatalist interpretiert frei Schauze)

[10]

die haben uns weder für den Bereich Musik noch für den Bereich Kameradschaften noch irgendetwas gebracht, sondern die haben dann nur gesagt: Ja, die DVU hat wieder – weiß ich – zehn Leute weniger. Ja, also die Quellen, die wir hatten, das war nicht immer viel und meistens auch nicht so sonderlich wertig. Der Herr Trinkaus beispielsweise, über den darf ich ja was sagen, der war schon wertig halt, der hat viel berichtet. Bloß, das hatte ich ja letztes Mal auch schon erwähnt, das meiste davon hat er auch noch selber gemacht. Und das war dann auch wieder nicht so schön für die „Auswertung". Also wir wollten den eigentlich gar nicht haben. Aber ansonsten halt, was die Ursprungsfrage angeht: Ja, man weiß als Auswerter fast immer nach einer gewissen Zeit, wer die Quelle ist, und als Referatsleiter also zumindest die wesentlichen irgendwo, das kennt man dann schon, ja.

Abg. König-Preuss:

Ich würde kurz mal was zitieren, und zwar aus dem „Spiegel" vom 12. Juni 2004: „... outete sich jetzt ein ehemaliges Vorstandsmitglied der rechts-nationalen Deutschen Partei. Manfred Reich, einst Schatzmeister" – Sie dürfen dazu nichts sagen – „des thüringischen Ablegers ... klagte nach seiner Abschaltung öffentlich über schlechte Betreuung durch das Amt." Der hat sich zumindest selbst enttarnt. Es könnte sozusagen möglich sein, dass Sie gerade über diese Person gesprochen haben – nur für die anderen Ausschussmitglieder, ehe das große Suchen losgeht. Es gibt jemand weiteren, der sich selber enttarnt hat. Da müssen wir mal reden, ob wir den öffentlich auch benennen dürfen.

Den anderen bringt sie auch ins Spiel: 5 Spitzel wurden enttarnt, sagte der Oberbeschaffer Stelzer. 3 sind bekannt, 2 angeblich nicht...

[11]

Ich glaube, der war gegen Ricky Nixdorf, und Frank Schwerdt war als Zeuge geladen.

Abg. König-Preuss:

Und Tino Brandt?

Herr Freitag:

Tino Brandt – war der da? Ist möglich, ich habe einen Vermerk geschrieben zu dem Prozess. Aber Tino Brandt war bei uns natürlich ein Begriff irgendwo, nach allem, was vorher vorgefallen war. Aber ob der bei dem Prozess als Zeuge war, das weiß ich nicht.

Abg. König-Preuss:

Mich irritiert es nur, weil es ist ja nicht der Standard, dass ein Vertreter des Verfassungsschutzes – und dann noch Bereich „Auswertung" – eine Prozessbeobachtung durchführt, oder?

Herr Freitag:

Nein.

Unwichtige Spielchen, aber das machen die Linken halt gern…

Herr Freitag:

Das war das einzige Mal.

Abg. König-Preuss:

Und was war der Anlass? Wissen Sie noch, warum Sie in dem Fall Prozessbeobachtung getätigt haben?

Herr Freitag:

Das weiß ich eigentlich gar nicht mehr, nein. Man hat mich nach Berlin geschickt, das war – war es noch 2002 oder war es 2003 –, weil es ja jetzt auch schon ein paar Jahre her ist. Aber den genauen Anlass weiß ich gar nicht mehr.

Abg. König-Preuss:

Kann es sein, weil Tino Brandt in die Erstellung der CD mit eingebunden war und als ehemaliger V-Mann und der Verfassungsschutz mit vor Ort war, um darauf zu achten, was wird ausgesagt, verstößt er möglicherweise gegen seine Aussagegenehmigung?

Herr Freitag:

Nein, das nicht, nein.

Nein, Herr Freitag beobachtete einen seiner anderen Spitzel… gaehn.

.

Fest der Völker, Jena 2005, da waren die geheimen Ösis in Jena!

[13]

Abg. König-Preuss:

Aber wie sind Sie dann auf das Gelände gekommen?

Herr Freitag:

Dann waren wir im Umfeld der Veranstaltung. Also ich habe niemals an irgendeiner rechtsextremistischen Veranstaltung teilgenommen, wo ich Eintritt bezahlt habe.

Abg. König-Preuss:

Und die Beschaffer?

Herr Freitag:

Das weiß ich nicht genau, wie die das gemacht haben.

Enorm wichtige Themen, gelle?

[14]

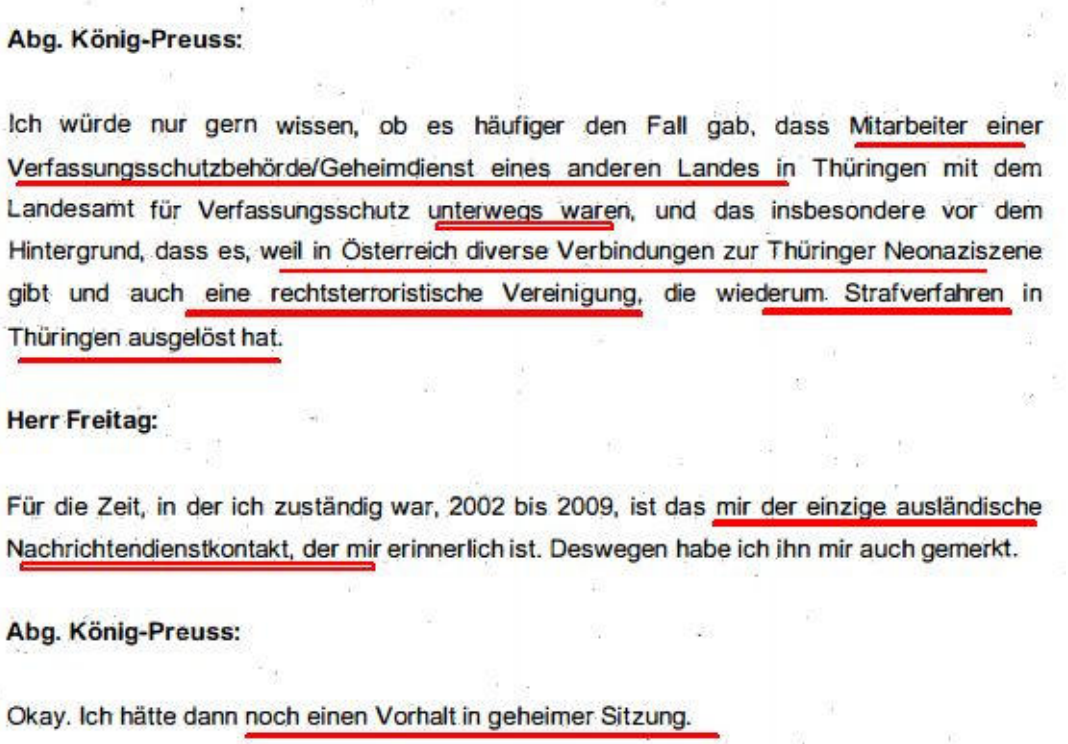

Abg. König-Preuss:

Ich würde nur gern wissen, ob es häufiger den Fall gab, dass Mitarbeiter einer Verfassungsschutzbehörde/Geheimdienst eines anderen Landes in Thüringen mit dem Landesamt für Verfassungsschutz unterwegs waren, und das insbesondere vor dem Hintergrund, dass es, weil in Österreich diverse Verbindungen zur Thüringer Neonaziszene gibt und auch eine rechtsterroristische Vereinigung, die wiederum Strafverfahren in Thüringen ausgelöst hat.

Herr Freitag:

Für die Zeit, in der ich zuständig war, 2002 bis 2009, ist das mir der einzige ausländische Nachrichtendienstkontakt, der mir erinnerlich ist. Deswegen habe ich ihn mir auch gemerkt.

Abg. König-Preuss:

Okay. Ich hätte dann noch einen Vorhalt in geheimer Sitzung.

Danach war es dann vorbei. Jedenfalls mit dem Zeugen Freitag. Kathi hat irgenwie keinen Zugang zu den Schlapphueten. Vielleicht sollte sie die Fantasmen der Andrea R. besser weglassen, in Zukunft. [15]"Waffen im Womo hinter der Wandverkleidung" und aehnliches Seemannsgarn kommt halt nicht sonderlich gut an bei Leuten mit Ahnung von der Materie.

Ob sie es noch lernen wird?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-40.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-41.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-42.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-43.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-44.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-45.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-46.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-47.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-48.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-49.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-50.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-51.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-52.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-53.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/der-nsu-und-die-ok-teil-3-ceska-83-sd-fuer-die-jenaer-rotlicht-zwillinge-in-der-schweiz-gekauft/

Schauprozess endet erst 2018, Jammerverstaerker-Auftritte erst ab 24.10. **(2017-10-05 19:00)**

Wasserstandsmeldung aus München: Zschäpe bekommt vielleicht [1]das volle Programm:

[2]

Die Opfer und Angehörigen müssen warten

4. Oktober 2017 um 15:40 Uhr

Anträge gegen die Richter bremsen den NSU-Prozess auf ungekannte Langsamkeit. Mittlerweile steht fest: In diesem Jahr fällt das Urteil nicht mehr.

Gelaber:

> Richter Götzl tat sein Möglichstes, das Verfahren in Gang zu halten. Er nutzte den Tag, um rechtliche Hinweise zu erteilen. Dazu gehört, dass für Beate Zschäpe eine Verurteilung in Betracht kommt, bei der die besondere Schwere der Schuld festgestellt wird. Eine Formalie – so hatte es die Bundesanwaltschaft beantragt.

Zu spaet:

> Mehr kam nicht – außer den neuen Ablehnungsgesuchen. Seit der Inhaftierung seines Mandanten ist E.s Verteidiger Kaiser so umtriebig wie nie. Den ganzen Prozess lang hatte er genau wie E. selbst geschwiegen und das Geschehen an sich vorbeiziehen lassen. Das könnte sich nun als schwerer Fehler erweisen. Es wirkt, als versuche der Anwalt auf den letzten Metern noch einen Stich zu setzen.

Das gilt fuer alle Verteidiger saemtlicher Angeklagter. Jeden, aber auch wirklich jeden Elfmeter verschossen.

Welch ein Elend:

> Richter Götzl blieb nichts anderes, als die folgenden Sitzungstermine zu streichen. Der NSU-Prozess pausiert bis zum 24. Oktober – drei Wochen, gerade so lange, wie es das Gesetz zulässt.

Das hier lohnt sich zu lesen:

[3]

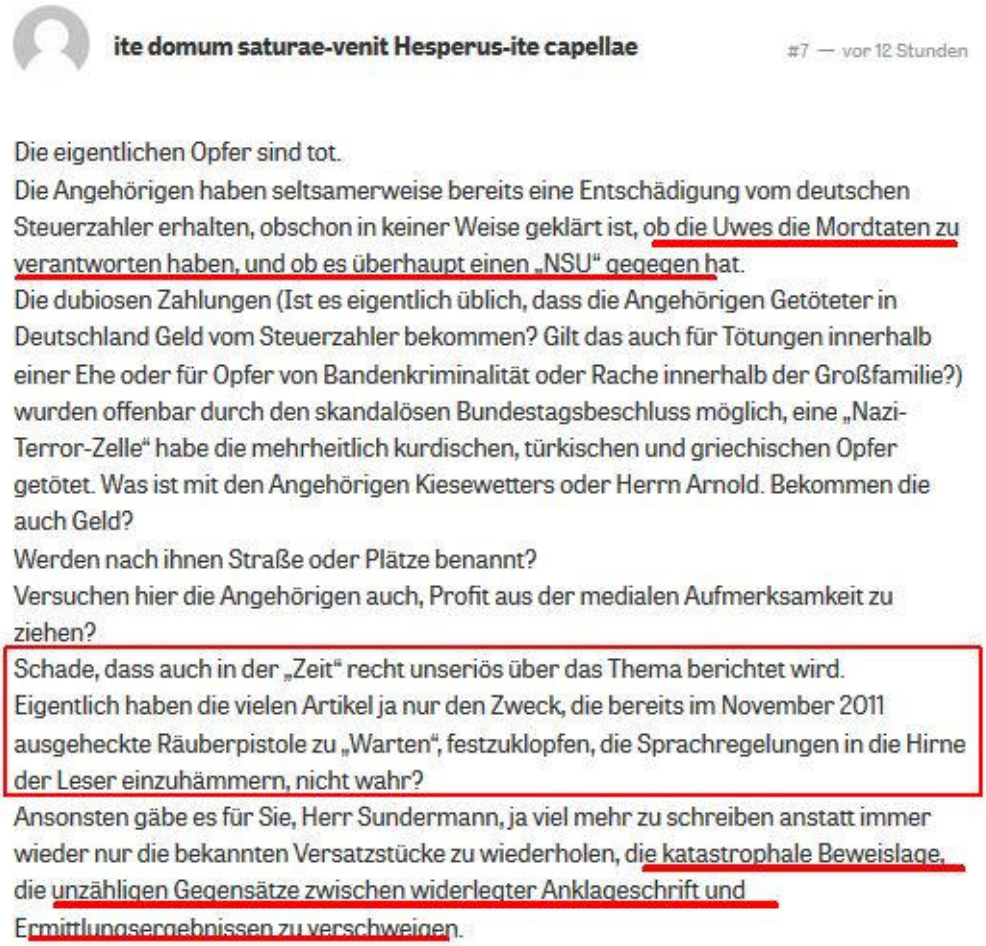

ite domum saturae-venit Hesperus-ite capellae #7 — vor 12 Stunden

Die eigentlichen Opfer sind tot.
Die Angehörigen haben seltsamerweise bereits eine Entschädigung vom deutschen Steuerzahler erhalten, obschon in keiner Weise geklärt ist, ob die Uwes die Mordtaten zu verantworten haben, und ob es überhaupt einen „NSU" gegegen hat.
Die dubiosen Zahlungen (Ist es eigentlich üblich, dass die Angehörigen Getöteter in Deutschland Geld vom Steuerzahler bekommen? Gilt das auch für Tötungen innerhalb einer Ehe oder für Opfer von Bandenkriminalität oder Rache innerhalb der Großfamilie?) wurden offenbar durch den skandalösen Bundestagsbeschluss möglich, eine „Nazi-Terror-Zelle" habe die mehrheitlich kurdischen, türkischen und griechischen Opfer getötet. Was ist mit den Angehörigen Kiesewetters oder Herrn Arnold. Bekommen die auch Geld?
Werden nach ihnen Straße oder Plätze benannt?
Versuchen hier die Angehörigen auch, Profit aus der medialen Aufmerksamkeit zu ziehen?
Schade, dass auch in der „Zeit" recht unseriös über das Thema berichtet wird.
Eigentlich haben die vielen Artikel ja nur den Zweck, die bereits im November 2011 ausgeheckte Räuberpistole zu „Warten", festzuklopfen, die Sprachregelungen in die Hirne der Leser einzuhämmern, nicht wahr?
Ansonsten gäbe es für Sie, Herr Sundermann, ja viel mehr zu schreiben anstatt immer wieder nur die bekannten Versatzstücke zu wiederholen, die katastrophale Beweislage, die unzähligen Gegensätze zwischen widerlegter Anklageschrift und Ermittlungsergebnissen zu verschweigen.

Sehr schoen, genauso ist es:

> Schade, dass auch in der „Zeit" recht unseriös über das Thema berichtet wird.
> Eigentlich haben die vielen Artikel ja nur den Zweck, die bereits im November 2011 ausgeheckte Räuberpistole zu „Warten", festzuklopfen, die Sprachregelungen in die Hirne der Leser einzuhämmern, nicht wahr?
>
> Ansonsten gäbe es für Sie, Herr Sundermann, ja viel mehr zu schreiben anstatt immer wieder nur die bekannten Versatzstücke zu wiederholen, die katastrophale Beweislage, die unzähligen Gegensätze zwischen widerlegter Anklageschrift und Ermittlungsergebnissen zu verschweigen.

Gleichgeschaltet und der Staatsraeson dienend, genau das ist die Aufgabe der Leidmedien. Richtig erkannt!

1. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/10/04/die-opfer-muessen-warten/#more-13879
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage03.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage04.jpg

Ali David Somboli wird von linken #NSU-Gutachtern zum Rechtsterroristen gemacht (2017-10-06 09:00)

Das konnte einfach nicht die Rache eines Mobbingopfers sein, das psychisch krank wurde und mehrfach in Behandlung war, weil "Suedosteuropaeer" es jahrelang immer wieder gequaelt hatten, bevor es dann Rache nahm. Konnte nicht sein, weil: Darf nicht sein.

[1]Ali David Somboli mochte nun einmal keine Moslems? Kein Terror in München

> Acht Monate nach dem Amoklauf von München sind die Ermittlungen abgeschlossen. Nach Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft und des Landeskriminalamtes war das Motiv für die Tat Mobbing. Der Amokschütze sei über Jahre hinweg von seinen Mitschülern schikaniert worden, sagte der zuständige Staatsanwalt vor Journalisten in München. Insbesondere habe der Täter einen Hass auf Angehörige südosteuropäischer Bevölkerungsgruppen entwickelt. Es sei aber nicht davon auszugehen, dass er die Opfer gezielt ausgewählt habe. Auch politische Gründe schloss die Polizei aus.
>
> Bei dem Amoklauf im Juli 2016 wurden neun Menschen getötet, der Täter richtete sich selbst. Die Waffe hatte er zuvor von einem Händler in Marburg für 4.000 Euro erworben. Der Kontakt war im sogenannten Darknet zustandegekommen.

Das ist recht dünn, und es stammt von ziemlich übel beleumundeten Quellen, nämlich der Staatsanwaltschaft München und von den wegen Aktenfälschung etc. angeklagten Beamten des BLKA (Fall Bandidos-V-Mann).

Alles nur Mobbing? Durch unsere Goldstuecke?

Sieht so aus:

> Immerhin hat Schattauer (bzw. die Strafverfolgungsbehörden) den Antifa-Schwachsinn vom rechtsextremen Arier-Killer David Somboli widerlegt.
>
> > Die nach dem Amoklauf kursierenden Gerüchte, der Schütze sei Rechtsextremist, entbehren jeder Grundlage.

Offizielle Wahrheit ist also: Die bereichernden Jungmusel aus der Türkei und vom Balkan reizten den Andersartigen solange, bis der sich bewaffnete und sich wehrte.

Welch Blasphemie, die rassistischen weissen Maenner von Staatsanwaltschaft und Polizei machen eine Taeter-Opfer-Umkehr!

Merken Sie was? Alles wie beim NSU :)

Sogar dieselben linken Protagonisten !

Narinchen als [2]Nebenklaeger:

[3]

und den Koenigs-Antifa Quent, Gutachter des Bundestages zum NSU...

[4]

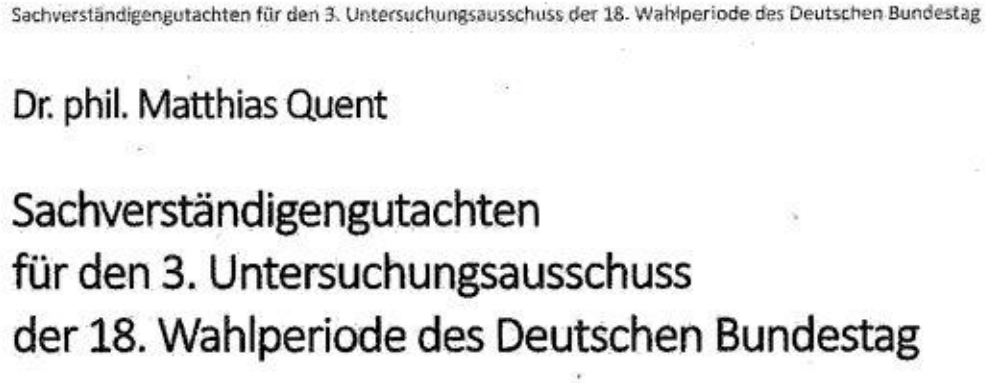

... ein paar Zehntausende an SPD-bewilligten Muenchner Steuergeldern...

[5]und Schwupps:

[6]

BLUTTAT AM MÜNCHENER OEZ

Gutachter spricht von Rechtsterrorismus

AKTUALISIERT AM 03.10.2017 - 23:01

Drei Gutachter stufen den Münchner Amoklauf als politisch motivierte, rechte Gewalttat ein. Die Experten kommen damit zu einem anderen Ergebnis als die Ermittlungsbehörden und die bayerische Staatsregierung.

HokusPokus, das war aber einfach. Haben die so auch den NSU gedeichselt?

> Einer der Gutachter spreche von Rechtsterrorismus, heißt es in dem Bericht.

Hahaha, der Quent von der Kahane-Stasi, wetten?

> Die städtische Fachstelle für Demokratie habe die Sozialwissenschaftler Christoph Kopke, Matthias Quent und Florian Hartleb damit beauftragt, einen rechtsextremistischen Hintergrund des Täters David S. zu prüfen…

Hahaha, geliefert wie bestellt, wetten?

Todsichere Wette, da haben Linksextreme Linksextreme beauftragt, ich lache immer noch:

> städtische Fachstelle für Demokratie

Seine Schweine am Gang erkennen gehoert dazu :)

Es ist nicht immer Vorsicht Zecken draussen angeschrieben, wenn Antifa drin ist...

[7]Lesenswert:

[8]

> Um diese Frage deren ausstehende Antwort in Deutschland bereits Millionen um den Schlaf gebracht haben dürfte, zu beantworten, hat die Fachstelle in München eine mindestens fünfstellige Summe eingesetzt und gleich drei Gutachter beauftragt, die lebenswichtige, ja für Münchens Bestand bedeutende Frage zu klären.
>
> Bei den Gutachtern handelt es sich um gute Bekannte.
>
>
>
>
> - Matthias Quent: Er leitet das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft und ist ein Angestellter der Amadeu-Antonio-Stiftung
> - Christoph Kopke: Er ist seit kurzem Professor für Politikwissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin und war jahrelang als Mitarbeiter im Zentrum für jüdische Studien Berlin Brandenburg beschäftigt.
> - Florian Hartleb ist derzeit noch ein Einzelkämpfer, der sich in Kemper-Manier als Publizist für Fragen von Rechtspopulismus usw. durchschlägt und es in den Dunstkreis der Bertelsmann-Stiftung geschafft hat.
>
> Und diese drei haben die für München so wichtige Fragestellung, der die ARD entsprechend einen langen Bericht widmet, beantwortet.
>
> David Sonboly sei politisch (rechts) motiviert gewesen, er war ein Rechtsterrorist.

[9]Das sind dieselben Leute, die den NSU in die Koepfe der Leute haemmern, die da als Sachverstaendige durch die Republik touren. Immer dieselbe linke Sosse, staatsfinanzierte Experten, islamophil und antideutsche Selbsthasser.

Mir ist es im Grund voellig egal, warum der Arier Somboly am Breivik Jahrestag in Muenchen 9 Migranten erschoss, er ist tot und kann nicht sagen warum er es tat. Oder wie es wirklich war. [10]Compact, Eggert, die Mossad-Verschwoerung, alles da.

Nicht egal ist diese komische linke Seilschaft, die ziemlich gross zu sein scheint, und die BRD in einen Linksstaat transformieren will. Diese Netzwerke sind der Feind. Kahane , Zensur-Maas & Co., das geht gar nicht.

> Und so wissen wir jetzt, dass David Sonboly keines der Kriterien erfüllt, die man der Einordnung einer Tat als rechtsextremistisch motiviert oder als Ergebnis terroristischer Planung zu Grunde legt, aber dennoch wird seine Tat rechtsextremistisch motiviert und Rechtsterrorismus konstruiert und aufgebauscht.

Amen… es sind wirklich immer dieselben Schweine, die man am Gang erkennen kann,[11] echt jetzt:

Zufälle öffentlicher Inszenierung – Eindeutschen und Verrechtsextremisten

[12]

Die Fachstelle hat einen Teil ihrer 407.000 Euro im Jahr 2017 dafür aufgewendet, um per Gutachten klären zu lassen, ob David S., also David Sonboly, eigentlich Ali David Sonboly, also im Normalfall Ali S. rechtsextremistisch motiviert war, als er „[s]einen Hass“ und seine „Rachegefühle gegenüber Personen mit ausländischen Wurzeln bzw. Migrationshintergrund, insbesondere gegenüber türkisch-, albanisch- und balkanstämmigen Jugendlichen“ dadurch Luft gemacht hat, dass er neun Menschen in München erschossen hat.

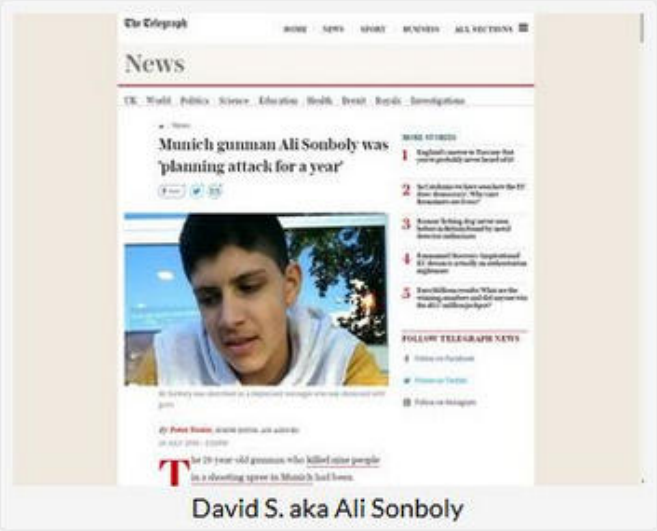

David S. aka Ali Sonboly

Das Zitat stammt übrigens aus einer kleinen Anfrage der LINKEN im Bundestag. Wie es der Zufall so will, hat die Kleine Anfrage exakt denselben Anlass, den auch das Gutachten der Fachstelle für Demokratie usw. in München hat: Klären lassen, ob Ali S., also David S. für Deutsche oder Ali David Sonboly für diejenigen, die seinen Namen richtig schreiben und niemanden an der Nase herumführen wollen, ein Rechtsextremist war.

Wie es der Zufall weiter will, wird die Anfrage federführend von Martina Renner und Nicole Gohlke bearbeitet. Renner ist über die Landesliste von Thüringen in den 18. Bundestag eingezogen und mit Fragen der Aufarbeitung des NSU-Komplexes beschäftigt. Zufällig ist auch Matthias Quent mit diesen Fragen beschäftigt. Er ist Direktor des beim Thüringer Landtag angesiedelten und von der Amadeu-Antonio-Stiftung verantworteten Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft. Und wie es ein anderer Zufall so will, ist Quent einer der

Die Thueringer NSU-Martina [Renner] sass auch mit im Boot.

Filed under [13]Extremismus, [14]Manipulation

Tagged with [15]Ali David Sonboly, [16]Ali S., [17]Amoklauf, [18]BT-Drucksache 18/13482, [19]BT-Drucksache 18/13607, [20]David S., [21]DIE LINKE, [22]Fachstelle für Demokratie, [23]Manipulation, [24]OEZ München, [25]Stadt München

Gute Arbeit! So eine gruendliche Recherche duerfen Sie keinesfalls bei der FAZ erwarten. Dort fehlt das Entscheidende. Was da fuer 3 linke Voegel beauftragt wurden, und was da an linken Netzwerken ag[it]iert.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/19/ali-david-somboli-mochte-nun-einmal-keine-moslems-kein-terror-in-muenchen/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/19/ali-david-somboli-mochte-nun-einmal-keine-moslems-kein-terror-in-muenchen/#comment-14762
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage05.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage06.jpg
5. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gutachter-schaetzen-muenchner-amoklauf-als-politisch-motiviert-ein-15229859.html?GEPC=s3
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage08.jpg
7. https://sciencefiles.org/2017/10/04/wer-bezahlt-bestimmt-gutachter-der-munchner-amoklaufer-war-ein-rechter/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage09-1.jpg
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Zentrum_J%C3%BCdische_Studien_Berlin-Brandenburg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/19/ali-david-somboli-mochte-nun-einmal-keine-moslems-kein-terror-in-muenchen/
11. https://sciencefiles.org/2017/10/04/zufalle-offentlicher-inszenierung-eindeutschen-und-verrechtsextremisten/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage10.jpg
13. https://sciencefiles.org/category/demokratie/extremismus/
14. https://sciencefiles.org/category/ideologie/manipulation/
15. https://sciencefiles.org/tag/ali-david-sonboly/
16. https://sciencefiles.org/tag/ali-s/
17. https://sciencefiles.org/tag/amoklauf/
18. https://sciencefiles.org/tag/bt-drucksache-1813482/
19. https://sciencefiles.org/tag/bt-drucksache-1813607/
20. https://sciencefiles.org/tag/david-s/
21. https://sciencefiles.org/tag/die-linke/
22. https://sciencefiles.org/tag/fachstelle-fur-demokratie/
23. https://sciencefiles.org/tag/manipulation/
24. https://sciencefiles.org/tag/oez-munchen/
25. https://sciencefiles.org/tag/stadt-munchen/

---

youtuber (2017-10-06 12:24:53)
Hoffentlich haben die Gutachter auch erwähnt, wie er sich die Birne mit kiffen kaputtgemacht hat. Mit 13! Habe ich aus erster Hand. Also legalisieren, oder was? Mehr Drogen, aber weniger Waffen? Dann dürfte es ja gar keine Drogen geben, denn die sind ja illegal. Naja, man besorgt sie sich halt. Bei Waffen wird das nicht passieren. Es gibt linke Schnürsenkel, aber keine linke Logik.

Wyatt (2017-10-06 15:24:31)
es geht ja schon los mit dem Namen, der heisst nicht Ali David sondern "Ali Davuud" diese linke Lügenpresse ist sich für keine Lüge zu schade, sogar die Namen werden verfälscht wir haben die strengsten Waffengesetze weltweit und jede Zuwandererfamilie hat mindestens eine Pistole. Letzte Woche hat ein Kosovo Albaner 3 Menschen in der Nähe des Bodensees erschossen mit einer AK 47. Niemand fragt danach wo die die Schusswaffen her haben. Offene Grenzen machens möglich.

ordo ab chao (2017-10-07 13:06:13)
1984 IST JETZT!!! Mohammedaner (sunnit vs shiiten) knallen sich untereinander ab => "RECHTSterror" ... ekelhaft, diese dreckigen doitschen ohne Glatzen ;-) —- *** wir werden auf deine Kommentare ab sofort verzichten ***

LfV Erfurt: OK und Rechtsextreme, das sind 2 Paar Schuhe (2017-10-07 09:00)

2 Verfassungsschuetzer haben wir noch: Den Herrn W. und den Herrn L. Beides hochgeheime Maenner:

Vors. Abg. Marx:

Gibt es noch Fragen in öffentlicher Sitzung? Das ist nicht der Fall. Dann schließen wir jetzt eine vertrauliche oder geheime Sitzung an. Ich bitte die Öffentlichkeit, uns zu verlassen, und die Praktikantin muss leider dann auch mal draußen warten.

(Es folgt Vernehmung in vertraulicher Sitzung - Einstufung gemäß Geheimschutzordnung -, dazu wird ein gesondertes Protokoll gefertigt.)

(Unterbrechung der Sitzung)

(Die Vernehmung des Zeugen W. erfolgt unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens; die Vernehmung zur Person wird in nicht öffentlicher Sitzung durchgeführt – siehe Protokoll der nicht öffentlichen Beweisaufnahme.)

Wir können dann die öffentliche Vernehmung fortsetzen. Herr W., das Beweisthema war Ihnen ja zugegangen. Es geht um Erkenntnisse über die Verflechtung von organisierter Kriminalität und Rechtsextremismus sowie Arbeitsweisen des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz in diesem Bereich. Sie haben die Möglichkeit und das Recht, uns im Zusammenhang zu berichten, was Sie aus Ihrer Arbeit zu diesem Komplex beitragen können. Anschließend würden wir Sie dann noch ergänzend befragen. Bitte schön, Sie haben das Wort.

Er machte 1 Jahr Elternzeit-Vertretung fuer Herrn L., im Jahr 2011. Und eigentlich sagte er ihnen gleich, was Sache war: Das Beweisthema sei Quatsch. Es gab keine Verbindungen zwischen OK und Rechten, ausser dass Rocker-Liegenschaften an Rechte vermietet worden seien, fuer Konzerte.

Das wussten die Abgeordneten jedoch schon…

[1]

Zeuge W.:

Ich war ja im Jahr 2011 Referatsleiter Rechtsextremismus und habe die hier in Rede stehende Verflechtung zwischen organisierter Kriminalität und Rechtsextremismus nicht als Schwerpunkt unserer Arbeit in Erinnerung. Es gab meiner Meinung nach überhaupt nur recht wenige Erkenntnisse zu einer solchen Verflechtung. Es gab personelle Überschneidungen in einzelnen Fällen – die sind uns schon bekannt geworden –, und es gab auch wirtschaftliche Verflechtungen, wobei sich das meiner Kenntnis nach jedenfalls im Jahr 2011 auf das Zurverfügungstellen einer Immobilie in Unterwellenborn bezieht. Angehörige der organisierten Rockerkriminalität hatten da eine Immobilie erworben von der ehemaligen Maxhütte. Das wurde in mehreren Fällen auch im Jahr 2011 an Rechtsextremisten vermietet als Veranstaltungsort für rechtsextremistische Konzerte. Bei den personellen Überschneidungen ist es so gewesen, dass die Erkenntnisse, die uns vorlagen, wenn es

Wenn ein Rechter zum Rocker wurde, dann war er quasi bei den Rechten nicht mehr aktiv…

[2]

Übergänge gab, die waren dann immer in eine Richtung zu verzeichnen, nämlich von Richtung Rechtsextremismus zur Rockerkriminalität. Dann sind die Personen danach aber im rechtsextremistischen Milieu jedenfalls nicht mehr auffällig geworden, nicht mehr durch — Wir beobachten ja Aktivitäten. Sie sind jedenfalls nicht mehr aufgetreten als Anmelder von Veranstaltungen, als Ordner oder Teilnehmer an rechtsextremistischen Konzerten. All die Belege, die man für rechtsextremistische Bestrebungen hat, die wir ja beobachten nach dem Verfassungsschutzgesetz – das ist also in diesen Fällen, wo es bekannt geworden ist, dass Rechtsextremisten zu Rockergruppierungen übergetreten sind –, sind immer dergestalt gewesen, dass die danach also nicht mehr auffällig wurden als Rechtsextremisten. Da kann ich mich auch nur an einen Fall aus dem Jahr 2011 erinnern, wo ich in der Bearbeitung beteiligt war. Da hatten wir eine Anfrage der GFAW, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die hatten einen Fördermittelantrag zu einer Existenzgründung und hatten da zu einer Person angefragt, wo es zwischenzeitlich Berichte gab, dass diese Person jetzt einer kriminellen Rockergruppierung angehört. Und derjenige war vorher auch als – ja – Neonazi aufgetreten und auch als ziemlich hoher Funktionär der NPD. In diesem Fall ist es aber auch so gewesen – und das haben wir dann der GFAW auch berichtet –, dass zu dem Zeitpunkt, wo diese Mitgliedschaft in dieser Rockergruppierung öffentlich wurde, da gab es, ich meine, zu Beginn des Jahres 2010 irgendwie eine Presseberichterstattung. Zu dem Zeitpunkt war derjenige also auch schon von der Homepage des betreffenden NPD-Kreisverbandes, wo er zuletzt stellvertretender Kreisvorsitzender war, entfernt gewesen, woraus wir geschlossen haben, dass er dann auch der NPD nicht mehr angehörte.

Foerdermittel fuer Rocker? Gar fuer rechte Rocker? Wo gabs denn sowas?

[3]

Können Sie uns sagen, um wen es sich handelte?

Zeuge W.:

Um Martin Rühlemann.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie, ob die Förderung von der GFAW an ihn ausgezahlt wurde?

Zeuge W.:

Also ich meine, dass in dem ersten Schreiben – das ist aber wohl schon Ende des Jahres 2010 eingegangen bei uns und ich habe den Vorgang dann nur übernommen – da mitgeteilt

worden wäre, dass es eine erste Auszahlung gegeben hat an den Antragsteller und dass nur die Auszahlung weiterer Fördermittel verhindert werden soll und gegebenenfalls eine Rückforderung erfolgen soll. Aber ich meine – ich bin nicht ganz sicher –, dass da erste Mittel ausgezahlt wurden.

Was war denn im Alten Labor der Maxhuette in Unterwellenborn so interessant?

[4]

Abg. König-Preuss:

Im Zusammenhang mit dem „Alten Labor" in Unterwellenborn haben Sie nie den Namen Andreas Rachhausen gehört?

Zeuge W.:

Ich meine, dass das so ist – ja.

GP Alex?

288

[5]

Zeuge W.:

Na ja, ich will nicht sagen, dass das jetzt regelmäßig diskutiert wurde. Aber ich weiß, dass diese Frage sehr wohl im Amt – auch zwischen den Arbeitseinheiten OK und Rechtsextremismus – diskutiert wurde, auch unter Einbeziehung der Amtsleitung. Aber es gab, weil auch immer von außen diese Frage, glaube ich, auch gelegentlich an das Amt herangetragen worden ist, aber man hat sich da ausgetauscht. Aber die Erkenntnisse aus beiden Bereichen im Grunde führten zu demselben Ergebnis. Die OK-Kollegen haben dasselbe wahrgenommen wie wir, dass, wenn diejenigen in so eine Struktur übergesiedelt sind, die ihre rechtsextremistischen Aktivitäten hinter sich gelassen haben.

Abg. Henfling:

Okay.

Entweder Rocker oder Rechter. So so.

[6]

Vors. Abg. Marx:

Zweite Runde. Weiter keine Fragen? Dann Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Noch mal zurück nach Unterwellenborn und dem dortigen „Alten Labor": Handelt es sich bei den Personen, die Sie da mit im Blick hatten, um Supporters von Blood Red Section Hof und da konkret um Enrico Rinke?

Zeuge W.:

Ich kann zu Personen diesbezüglich überhaupt nichts sagen. Wir hatten einen Sachbearbeiter, der sich ausschließlich mit neonazistischer Musik beschäftigt hat. Ich habe da keine Detailkenntnisse zu der Thematik. Ich hätte Ihnen vielleicht damals zu einem Namen etwas sagen können, aber jetzt nach doch einigen Jahren nicht mehr.

Ach, der Herr Rinke. Gegen den hat die Koenig einen Prozess verloren, der betraf ihre angebliche Bedrohung an einem Wahlkampfstand durch einen Ketten schwingenden Nazirocker… haben die Zeitungen endlos aufgeblasen, dieses Nichts… das Gericht befand, da war gar nichts.

Aber eine echte Linksextreme weiss dann andere Mittel und Wege?

[7]SCHLECHTE VERLIERERIN DENUNZIERT UNTERNEHMER BEIM MDR

2016 verlor Katharina König vor Gericht: Sie hatte sich die „Bedrohung durch Nazirocker am Wahlkampfstand“ [8]nur ausgedacht:

Denunziation, und "Fragen" in NSU-Ausschuessen...

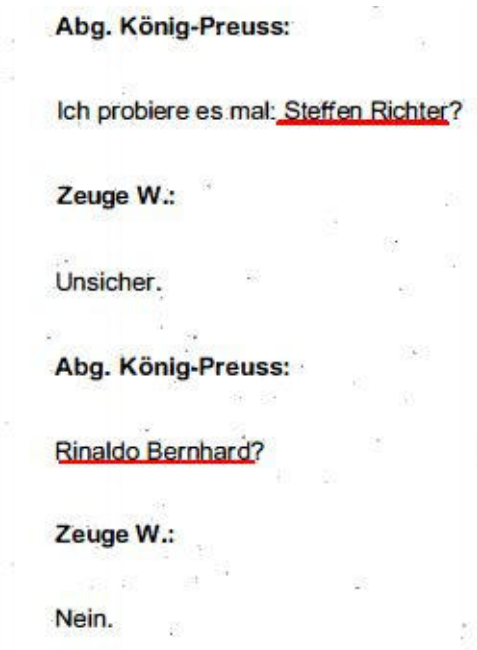

Abg. König-Preuss:

Ich probiere es mal: Steffen Richter?

Zeuge W.:

Unsicher.

Abg. König-Preuss:

Rinaldo Bernhard?

Zeuge W.:

Nein.

[9]

Riesige Ketten...

War noch was?

Ach ja… Fuck u Röpke kam wieder mal dran:

[10]

Abg. König-Preuss:

Wir hatten hier unter anderem Sachverständigen-Anhörungen und da zum Beispiel die Frau Röpke. Die hat in der Sitzung am 23. Januar hier diverse Äußerungen getätigt, und zwar – ich zitiere –: „Ich habe mit einem ehemaligen Blood-&-Honour-Aussteiger gesprochen. Der hat gesagt: Wegen Waffen ging man damals schon zu den Bikern; das heißt, wenn wir Waffen brauchten, haben wir uns an die Biker gewandt." Sind Ihnen solche Erkenntnisse im Zeitraum Ihrer Tätigkeit bekannt geworden?

Zeuge W.:

Nein.

Hahaha. Da capo…

[11]

Abg. König-Preuss:

Es gibt eine weitere Aussage, die Frau Röpke in derselben Sitzung getätigt hat – ich zitiere –: „Und dieser Hubeny und auch andere aus seinem Umfeld – unter anderem genannt ‚Memo' – bezeugten: Die Bandidos suchten etwa 2006 Personal in Thüringen in der rechten

Szene. Das heißt, sie gingen ganz gezielt in die rechte Szene 2006 in Thüringen, um den Nachwuchs dort zu rekrutieren, weil die – und so sagte er – als diszipliniert und gut organisiert galten und den Bandidos, aber im Gegenzug eben auch den Neonazis, den Rechten einiges zu bieten hatten." Sind Ihnen solche Erkenntnisse zugänglich geworden?

Zeuge W.:

Habe ich jedenfalls keine Erinnerung daran.

Anders gesagt: Kein Bock auf Antifas, schon wieder.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/05/lfv-erfurt-kein-bock-auf-antifas/

LMAA, kann man das so lesen?

[12]

Und außer Martin Rühlemann keine weiteren Erinnerungen an mögliche Verbindungen personell oder strukturell zwischen dem Bereich Rechtsextremismus und dem Bereich OK?

Zeuge W.:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Ich habe vielleicht mal eine ganz andere Frage. Tino Brandt war schon lange aus dem Geschäft, als Sie dort in den Auswertungsbereich gekommen sind, aber dennoch wird uns heute gesagt, auch von Zeugen, die wir hier schon vernommen haben, von Sachverständigen gesagt, dass die Tatsache, dass Tino Brandt im Bereich „Kinderpornografie/Kinderprostitution" aktiv gewesen ist, in der Szene ein offenes Geheimnis gewesen sei. Ist Ihnen das irgendwann mal zu Ohren gekommen, dass Tino Brandt solche Verbindungen unterstellt werden?

Zeuge W.:

Definitiv nicht, weil wir in dem Jahr 2011 auch die Entscheidung zu treffen hatten, ob die Personenakte zu Tino Brandt vernichtet wird, weil die Frist war abgelaufen. Da haben wir noch mal nachgefragt, ob es Erkenntnisse gibt, und wir hatten zu Tino Brandt seit seiner Abschaltung überhaupt keine Erkenntnisse mehr. Und auch das, was Sie jetzt im Speziellen hinterfragt haben, dazu hatten wir überhaupt keine Kenntnisse.

Oha, wir naehern uns der DNA des NSU am Leichenfundort von Peggy Knobloch? Kopfhoerer-DNA aus dem Womo Eisenach?

Doch nicht. Schade.

Rosemann und die Litauer, die DNA an den Socken Zschaepes im Womo?

Tino Brandt auch dabei gewesen?

[13]

Vors. Abg. Marx:

Da gibt es ja oder gab es dieses Etablissement „Blue Velvet" in Rudolstadt. Es soll gegründet worden sein mit Geldern aus einem Raubüberfall in Pößneck und da war auch Tino Brandt beteiligt. Ist Ihnen das mal zu Ohren gekommen?

Zeuge W.:

„Blue Velvet" ist mir nur im Zusammenhang mit diesen, das ist im Jahr 2002 – wie gesagt, aber da kann ich noch weniger sagen – irgendwie mal auftaucht, die Geschichte in

Rudolstadt, dass es da irgendwie Verbindungen zum Rechtsextremismus gab. Aber das definitiv nicht im Zusammenhang mit Tino Brandt.

.

Abg. König-Preuss:

Sind bei Ihnen denn bis Ende Ihrer Tätigkeit entsprechende Anfragen aufgelaufen – vom BKA, Bundesamt für Verfassungsschutz, der EG Trio, Sonstigen?

Zeuge W.:

Das ist so gewesen seit --- Also der Generalbundesanwalt hat am – ich glaube – 11.11. die Ermittlungen übernommen, und ich meine, dass schon an dem folgenden Wochenende bei uns die ersten Anfragen der Generalbundesanwaltschaft eingegangen sind. Und wir haben dann auch in diesem Zeitraum an den Wochenenden gearbeitet, ja.

Das war eher ein Schuss ins Blaue, Dorle?

Noch mehr in die Luft geballert?

Abg. König-Preuss:

Erinnern Sie sich, ob es da jemals um die Verbindungen zum Bereich Organisierte Kriminalität ging?

Zeuge W.:

Ich erinnere mich nicht an diesen Zusammenhang, kann es nicht ganz ausschließen, aber ich habe keine Erinnerung daran, dass es so eine Anfrage gegeben hätte.

Abg. König-Preuss:

Es ging nur um Personen und Strukturen der rechten Szene und nicht um OK-Verbindungen?

Zeuge W.:

So würde ich das aus der jetzigen Erinnerung einschätzen, ja.

Abg. König-Preuss:

Gab es denn unter anderem Anfragen zu Enrico Theile oder Jürgen Länger oder Ron und Gil Ehrhardt, die bei Ihnen aufgelaufen sind?

.

[14]

Zeuge W.:

Zu den ersten beiden Personen kann ich das nicht mit Sicherheit sagen, glaube ich aber auch nicht. Zu Ron und Gil Ehrhardt kann ich mit relativer Sicherheit sagen, dass es keine Anfragen gab.

Abg. König-Preuss:

Wieso können Sie das mit relativer Sicherheit sagen, dass es keine gab?

Das ganze Gefrage wirkt so konzeptionslos. Ohne Ziel.

[15]

Zeuge W.:

Weil die Personen halt in Thüringen recht gut bekannt sind. Ja, ich habe jetzt kein sehr gutes Personenerinnerungsvermögen, aber an die Gebrüder Ehrhardt erinnere ich mich schon, von denen habe ich gehört und auch in der Zeitung konnte man zum Teil viel über die lesen. Insofern hätte ich mir das sicherlich gemerkt, wenn es da eine Anfrage gegeben hätte. Ich kann mich auch nicht erinnern, dass das im Bereich Rechtsextremismus, dass die Namen da jemals aufgetaucht wären.

Abg. König-Preuss:

Danke.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen an den Zeugen? Das sehe ich nicht. Gibt es Bedarf an einer vertraulichen oder geheimen Sitzung? Das sehe ich auch nicht. Dann bedanken wir uns bei Ihnen. Wir unterbrechen dann kurz die Übertragung und setzen in zehn Minuten mit dem nächsten Zeugen fort, bzw. hier in zehn Minuten. In der Öffentlichkeit dauert es dann wieder ein bisschen länger, weil die personenbezogene Befragung nicht öffentlich erfolgt.

Den Zeugen haette man sich ebenso sparen koennen wir die beiden vor ihm. Den Herrn L. machen wir dann naechste Woche...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-61.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-62.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-63.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-64.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-65.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-66.jpg
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/08/13/schlechte-verliererin-denunziert-unternehmer-beim-mdr/
8. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Keine-Anhaltspunkte-fuer-eine-versuchte-Noetigung-Freispruch-im-Koenig-Prozess-640157737
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-67.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-68.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-69.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-70.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-71.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-74.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-75.jpg

---

Adebar (2017-10-07 23:04:36)
Sascha Roßmüller er hat eine leitende Funktion bei den Bandidos und ist Bundesvorstandsmitglied der NPD: https://de.wikipedia.org/wiki/Sascha _Ro %C3 %9Fm %C3 %BCller

Krimi am Sonntag - Die ziellos herumlaufende Katzenfrau (2017-10-08 09:00)

Sie interessiert sich für Katzen. Katzen ohne Ohren. Auch. Vor allem interessiert sie sich für Männer, die über Katzen reden, Männer, die ihre Synapsen in Wallung bringen. Mit Katzengeschichten. Oder auch ohne.

Und sie ist eine Frau, die in einen Mord verstrickt ist. Die Ermittler kamen ihr sehr schnell auf die Schliche und taten das, was Ermittler nach Analyse der ersten Spuren taten. Sie verdächtigten sie der Täter-, wenigstens der Mitwisserschaft und kumpelten mit ihr rum, um sie auf's Glatteis zu führen, denn des Täters waren sie nicht habhaft geworden. Noch nicht.

Der AK NSU präsentiert den klitzekleinen Akif, eine Miniatur von Katzenkrimi.

[1]Der Frau, die sich für Katzen ohne Ohren interessiert, werden bei der Polizei Quizfragen gestellt. Was das alles mit dem NSU zu tun hat? Lest selbst, was das mit Adressen von Tatorten, eingetüteten DVDs, einer Waffensammlung, Tatorten auf einer schiefen Rampe usw. zu tun hat.

> Ich müßte ihnen ja eigentlich mein Beileid aussprechen.
>
> Es ist immer schrecklich, wenn ein Mensch stirbt, aber ich hatte mich gerade entschlossen, diesen Mann zu verlassen.
>
> Ah ja, das ist richtig, wir haben einen Zettel gefunden.
>
> > *Bin bei meiner Mutter und bleib auch dort.*

Sie meinten für immer?

Ich meinte für immer.

Warum wollten sie ihn verlassen?

Haben sie nicht herausgefunden, wer er war?

Wir haben in seiner Wohnung Heroin gefunden, portionsweise abgepackt.

War er ein Dealer?

Ja, das war er. er war im Rauschgiftgeschäft. ... Es war sein Geschäft, nicht meins. Mir war es immer gleichgültig, was er tat. Bis gestern. Dann beschloß ich, mich von ihm zu trennen.

Was geschah denn gestern?

Er sagte mir, daß die großen Bosse sehr zufrieden sind. Und daß sie ihm die Münchener Schulen geben wollen.

Ach ja, natürlich, wir haben eine Auflistung gefunden aller Münchener Schulen. Aha, Und daraufhin wollten sie ihn verlassen.

Hab ich ihn verlassen.

Im Streit?

Im Streit? nein, im Streit nicht. Ein Vergleich. Man steht mit jemandem zusammen, man unterhält sich mit ihm, und ganz plötzlich verliert man jedes Interesse an dem Menschen. Man dreht sich um und geht weg. Und genau das hab ich getan. Ich hab mich umgedreht und bin weggegangen.

Sie war'n doch zuerst einverstanden, mit dem was er gemacht hat, Rauschgifthandel. Und auf einmal nicht mehr?

Auf einmal nicht mehr.

Wegen der Schulen?

Wegen der Schulen.

Wo waren sie während der Tatzeit?

Wann war denn die Tatzeit?

23 Uhr 10.

Ich weiß nicht, wo ich zu der Zeit war. Ich war noch unterwegs und wollte mir über alles klar werden.

Im ziellosen Hermumlaufen. Das kennen wir, von Leuten, die ganz genau wissen, wo sie war'n, uns es nur nicht sagen wollen.

Die Formulierung zielloses Herumlaufen gefällt mir.

Ah ja? Sie wollen aber nicht sagen, wo sie zur Tatzeit waren?

Nein.

Wissen sie, daß sie sich dadurch sehr verdächtig machen?

Wenn das so ist, kann ich das nicht verhindern.

Doch, sie brauchen nur zusagen, wo sie waren und einen Zeugen benennen.

Haben sie Mauser erschossen?

Nein.

Na gut, dann können sie jetzt nach Hause gehen. Ich bring sie durch die Kontrolle.

Also für mich weiß sie, wer es war. Vielleicht war sie es sogar selber? Oder siehst du das anders?

Nö. Das seh ich eigentlich genauso. Deswegen habe ich sie für morgen Mittag zum Essen eingeladen.

Es folgt die Schlüsselszene in ihrer Verbrecherkarriere, eine Szene, die es in dieser Offenheit immer noch nicht gegen hat, weil alleine schon die Frage wie Rammsteinsches Benzin dahergeschlichen kommt und somit so von niemanden gefragt werden darf. Denn die Frage so zu stellen, hieße Jehova anzuhimmeln.

Ja was wollten sie denn von dir?

Mama, sie suchen den Mörder, und sie dachten, ich könnte das sein oder könne oder müsse wissen, wer es ist.

Und? Weißt du's?

Und wir stellen uns zum wiwederholten Male genau diese Frage, die kein Götzl und kein Diemer, kein Verteidiger als auch kein Mitglied der Opferanwaltsmafia zu stellen wagte, ob die "Katzenfrau" Zschäpe weiß, wer die Uwes umgebracht hat. Niemand interessiert sich dafür, warum sie ab spätestens 2.11.2011 auf Deutschlandtour war, um sich am 8.11. beim Konstabler auf der Wache mit den Worten vorzustellen, sie habe sich nicht gestellt um nicht auszusagen.

Wir fragen uns also, warum das bis heute keine Sau im Staat interessiert, was Zschäpe weiß, und was sie eigentlich aussagen wollte, damals, als sie noch aussagen wollte.

Leitender Kriminalwachtmeister Menzel, äh, Stenzel, wie ihn Schorlau kennt, schaut nachdenklich drein, als Tatort und Tatmittel der Tötung, ein Taxi, eine schiefe Ebene hinaufgezerrt wird. Der nun Tote interessiert ihn nicht die Bohne.

Ganz am Schluß wird ein Mördertaxi die Rampe eins Abschleppwagens heraufgezogen. Der Mann, der in Kapstadt eine Frau sah, die eine Katze ohne Ohren fütterte, wurde überfahren und war sofort tot. Er sei direkt in das Auto hineingelaufen, heißt es, was optisch betrachtet jedoch nur eine Frage der Perspektive ist. Von einem

anderen Standort aus, mit anderem Blickwinkel, könnte man meinen, das Mörderauto sei schnurgerade auf den Mann zu und in seinen Körper hineingerast, um ihm den Tod zu bringen.

Die ziellos herumirrende Katzenfrau weiß genau, woran sie ist.

> Ich habe schon gehört, er ist tot. Aber seine Stimme ist noch da. Bei mir geht sie nicht verloren.

> *Wir haben allen Grund, verzweifelt zu sein. Aber es hilft uns nicht. Es hilft niemanden, wenn wir die Augen schließen und uns sagen, laß kommen, was will, es ist nicht unsere Sache. Ich sage euch: Es ist eure Sache, Sache der jungen Menschen.*

[video src="http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/Derrick _243 _Katze _ohne _Ohren _1995.mp4" controls][/video]

1. `https://www.google.de/search?tbm=isch&q=%22svenja+pages%22`

Der erste inszenierte #NSU war der in Brandenburg, rund um Piatto? (2017-10-09 09:00)

Am Freitag war wieder mal eine geheime Spitzel-Show in Potsdam, der dortige NSU-Auschuss befasst sich seit Laengerem mit der sogenannten "Nationalen Bewegung", die wahrscheinlich eine Inszenierung der Sicherheitsbehoerden war. Das meinen zumindest der Gen STA des Landes und die Linken, waehrend die Blockparteien CDU/SPD dagegen halten.

Um da nichts auffliegen zu lassen sagten die V-Leute geheim aus:

[1]

Das ist Vertuschung, oder nennt es meinetwegen Staatsschutz. [2]"Beweisaufnahme" ist bereits verdummend.

> Die Beweisaufnahme zum Themenkomplex „Nationale Bewegung“ wird fortgesetzt.
> Es sind vier Zeugen geladen:
>
> – Sven Sch., Neonazi, war Funktionär der Neonazigruppe Blood & Honour, wohl zeitweise Anführer der Sektion in Nordbrandenburg und Kassenwart
> auf Bundesebene. Er wurde vor einer anstehenden Razzia im Zuge der Ermittlungen gegen die Nationale Bewegung durch einen Verfassungsschutz-V-Mann vorgewarnt. Sch. gilt in der Neonaziszene als Verräter, weil er V-Mann für das Landeskriminalamt gewesen sei. Brandenburgs Behörden bestreiten dies, räumen aber ein, dass es einen Austausch mit Sch. gegeben habe.
>
> – Holger F. war ein Beschuldigter im Verfahren gegen die „Nationale Bewegung“. Er rief 2005 den Ansprechpartner der Generalbundesanwaltschaft für die Geheimdienste der Länder, Bundesanwalt Beck, auf dessen Privathandy an und beschwerte sich, warum er schon wieder eine Speichelprobe abgeben müssen. Bis heute ist nicht geklärt, woher F. die Information zur DNA-Entnahme und die Telefonnummer des Bundesanwalt hatte. F. war bereits für die Sitzung im September vorgeladen gewesen.
>
> – Michael Kresse war während der Ermittlungen gegen die Nationale Bewegung als Staatsschutzbeamter im Landeskriminalamt tätig. Er war bereits im Juni als Zeuge im Ausschuss. Kresse geriet damals mit dem Brandenburger Verfassungsschutz in Konflikt. Kresse duzte sich mit Sven Schneider, beriet ihn in Rechtsfragen bekam von diesem Tipps und Informationen aus der Neonaziszene.
>
> – Der vierte geladenen Zeuge, der Polizist Wetzel, soll zum Komplex um die verratene Razzia befragt werden.

Alles klar? Mitnichten. [3]Klarnamen in der Zeitung, aber nicht bei der Antifa...

> Das Brandenburger Landeskriminalamt hat im Jahr 2000 den Potsdamer Neonazi Sven Schneider offenbar beim Aufbau eines Vertriebs für rechtsextreme CDs unterstützt. Das wurde am Freitag im NSU-Untersuchungsausschuss des Potsdamer Landtags ganz deutlich.
>
> Warum das Landeskriminalamt einem schon damals bekannten Rechtsextremisten eine derartige Unterstützung bot? Die beiden am Freitag vernommenen Zeugen Michael Kresse und Jürgen Wetzel, der einst Leiter des Staatsschutzkommissariats im Polizeipräsidium Potsdam war, waren darüber uneins.

Ein Kasperletheater vom allerfeinsten.

[4]

Es ist offensichtlich, dass der Spitzel Sven Schneider fuer den polizeilichen Staatsschutz arbeitete, und nicht fuer den Verfassungsschutz. Die Frage ist, ob der andere Spitzel Holger F. ebenfalls fuer die Polizei arbeitete.

Es ist also fraglich, ob der inszenierte Rechtsterror nicht von der Polizei veranstaltet wurde, und der Verfassungsschutz da mittels eigener rechter Spitzel versuchte zu unterwandern.

Waehrenddessen hat die Antifa-Nebenklage ihre Ermittlungen zum unbekannten NSU-Netzwerk abgeschlossen. 50 Kameraden im Netzwerk der Doenerkiller, mindestens.

[5]

Wo ist die Liste?

Weiter mit Potsdam…

[6]

Der war doch schon Polizei-Spitzel, wozu sollte der VS den noch anwerben? Dasselbe wie mit dem Omakind mit Katze aus Jena…

[7]

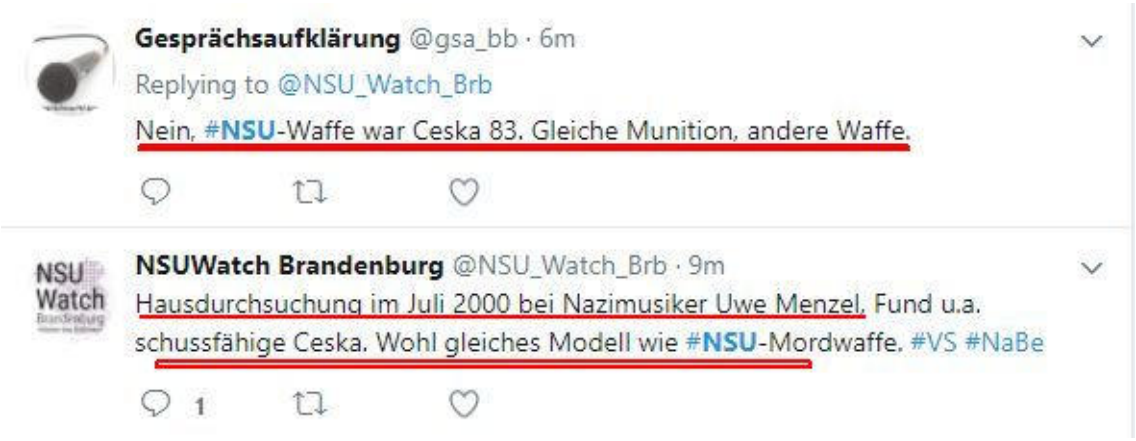

Man ist sich da offenbar nicht einig, was ausgesagt/vorgelesen wurde: Welche Waffe, welche Munition, Ceska 83, Munition PMC Kal. 7,65 mm Browning?

NSU-UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS BRANDENBURG

Der Neonazi Sven Sch. - de facto Informant

von Alexander Fröhlich

[...]

Auch der Umgang der Polizei mit anderen Szenegrößen warf bei Linke-Obmann Schöneburg Fragen auf: Etwa zum Waffenfund im Sommer 2000 bei dem Potsdamer Neonazi Uwe Menzel. Bei ihm war eine Pistole gefunden worden, eine Ceska 83 vom selben Bautyp, wie ihn der NSU beim ersten Mord an einem türkischen Kleinunternehmer in Nürnberg im September 2000 benutzte. Einen Zusammenhang stellten Brandenburger Ermittler aber nicht her, Terror-Ermittlungen gab es nicht. Auch aufgetauchte Verbindungen zum NSU-Helferkreis in Sachsen lösten nichts aus. Stattdessen sei, so der im Ausschuss erhobene Vorwurf, Menzel bei Vernehmungen zur „Nationalen Bewegung“ – laut Schöneburg eher eine Sachverständigenanhörung – Anfang 2001 sogar mit Ermittlungserkenntnissen versorgt worden. Es passierte auch nichts, als im Verfahren Carsten Szczepanski auftauchte, der unter dem Decknamen „Piatto“ für den Brandenburger Verfassungsschutz im NSU-Umfeld in Sachsen spitzelte und an Waffen-Deals beteiligt war.

Mit „Piatto“ und den Verfehlungen der Brandenburger Behörden beim Umgang mit Hinweisen zum NSU befasst sich der Ausschuss ab November. Am 6. November wird der Komplex „Nationale Bewegung“ mit Vernehmungen abgeschlossen. Danach wird es auch um einen Beamten des Staatsschutzes gehen, der damals im Jahr 2000 mit allem befasst war. Bei einer Razzia im Jahr 2003 in seiner Wohnung wegen Verdachts auf Unterschlagung fanden Ermittler Hitlerbücher, rechte Musik und Fotos, darauf der Beamte: mit Hitlergruß.

[8]www.pnn.de/brandenburg-berlin/1223756/

Die wissen nicht, was sie in die Zeitung schreiben?

Ratlosigkeit ob solcher Widersprueche bei den zuhoerenden Antifas von NSU-watch bis Zeitungsonkel:

Also wurde passende Munition gefunden?
Und die gefundene Waffe war ein Gewehr mit Zielvorrichtung?

Im NSU-Film Mitten in Deutschland: Die Ermittler – Nur für den Dienstgebrauch,
kam das ja mit der Munition auch vor.
Als die Freundin dieses Film-Piatto (mit Florian Heilig Ende) dem Zielfahnder Paul Winter eine Packung 7,65 mm Mun übergab, die aus dem Besitz von ihrem Freund stammte.

Vielleicht war es ja die Ceska 70, Kaliber 7,65 mm Browning, die im Womo gefunden wurde bei den toten Uwes in Eisenach?

Erinnern Sie sich? Nein? Googeln :)

[9]

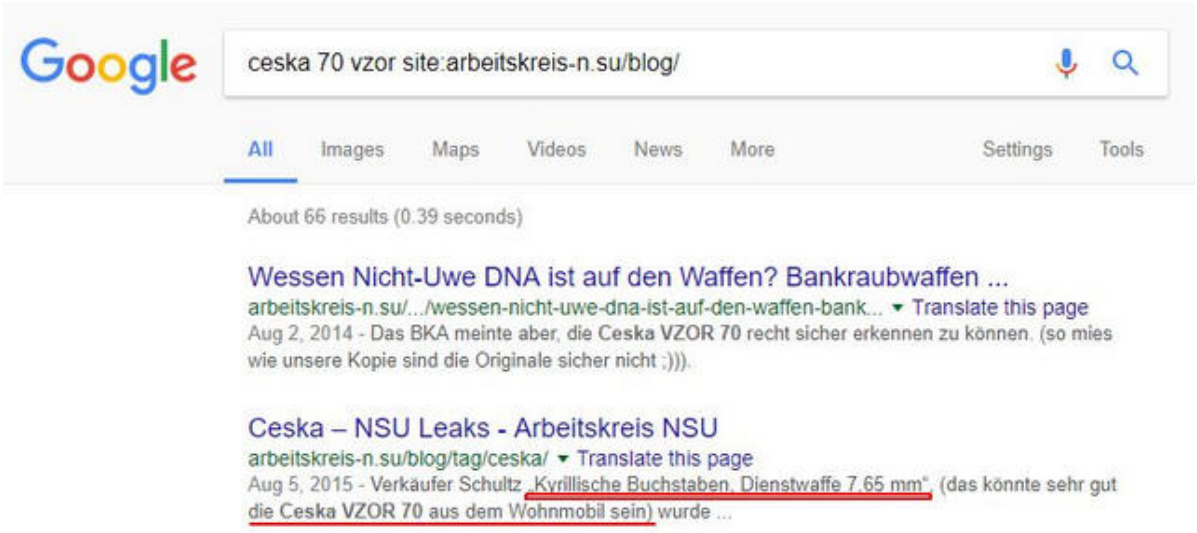

NSU, die Terrortruppe aus der Asservatenkammer...

[10]

Piatto flog im Jahr 2000 auf. Wer hatte ihn verraten? Einer aus dem Amt, wie es in Erfurt in derselben Zeit mehrfach passierte?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/04/keine-nsu-suche-mehr-vom-tlfv-ab-2001- infolge-v-mann-verrat-im-amt/

Das muss nicht, kann aber in BRB aehnlich gelaufen sein.

Verrat gab es da auf jeden Fall.

[11]

Es sieht wirklich nach gemachtem Rechtsterrorismus aus. Made by Polizei?

[12]

Oder hat der VS mit seinen Spitzeln den polizeilichen Staatsschutz vorgefuehrt?

[13]

Da wird nichts aufgeklaert, denn das ganze NaBe-Ding sieht sehr nach Inszenierung aus. Bzw. nach zwei sich in die Quere gekommenen mit Spitzeln operierenden Dienststellen.

[14]NSU SACH- UND LACHGESCHICHTE NR. 9: WAS IST DER NSU, UND WIE VIELE GAB ES? TEIL 1

Der **1. NSU** stammt aus dem Jahr 1999, und er hiess damals noch **NSUD**:
Nationalsozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands

Der 1. NSU kam aus Brandenburg, sehr wahrscheinlich aus dem Umfeld Piatto, und duerfte dann nach dessen Auffliegen als V-Mann von einer anderen Dienststelle als NaBe fortgefuehrt worden sein.

Da der Staat wieder einmal bis zum Hals mit drinzustecken scheint, wird er sich hueten aufzuklaeren.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran1.jpg
2. http://brandenburg.nsu-watch.info/ankuendigung-14-sitzung-6-oktober-2017/
3. https://www.lr-online.de/nachrichten/brandenburg/nsu-ausschuss-potsdamer-landtag_aid-5368170
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran3.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran4.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran5.jpg
8. http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1223756/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage05-1.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran6.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran7.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran8.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/bran9.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/30/nsu-sach-und-lachgeschichte-nr-9-was-ist-der-nsu-und-wie-viele-gab-es-teil-1/

Unterschichtler (2017-10-09 13:39:04)
Möglicherweise eine zweite Ceska aus dem Erbe des MfS?

admin (2017-10-09 19:01:10)
ohne Schalldaempfer? Eher nicht MfS.

#NSU Ländle bastelt an den alternativen Krokus-Nazis, die Antifa hilft dabei? (2017-10-09 19:00)

Es ist voellig unklar, wer den Polizistenmord von Heilbronn ausfuehrte, und warum die Vertuschung noch am Tag des Mordes einsetzte. Ebenso ist voellig unklar, wie die Verbindung zu den beiden Leichen im Womo 2011 geschah.

Klar ist jedoch, dass der KR Anton Hoenig vom LKA Stuttgart [1]die Sache mit den Dienstwaffen im Womo und den Mordwaffen in Zwickau irgendwie mit dem PD Menzel aus Gotha gedeichselt haben muss, am Wochenende 5./6. November 2011, als er den Soko-Trupp anfuehrte.

[2]

Vorsicht Mafia -- Wie kriminelle Banden Deutschland bedrohen [Dokumentation] HD

Soweit erinnerlich war der wichtige Mann noch niemals irgendwo vorgeladen, um mal zu erzaehlen, warum er das Melden der 1. Waffe im Womo an den Staatsanwalt in Meiningen verhinderte und in der Nacht zum 5.11.2011 selber nach Gotha fuhr. Was wollte er dort?

Ist es richtig, dass er flog, per Hubschrauber, und zuerst den Phantombildmaler KHK Kindermann in Zwickau absetzte? Welche Erklaerung hat Hoenig dafuer, dass das Beutegeld im Womo und Kiesewetters Handschellen in Zwickau dieselbe DNA-Spur eines (BKA als Quelle) LKA Dresden-Labor-Mitarbeiters hatten?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/21/nsu-sachsen-waffenfunde-und-handschell en-kiesewetter-unbekannt/

Wie gelang die Verlagerung der Handschellen aus dem Womo nach Zwickau in die Wohnung, und warum interessiert sich weder Presse noch GEZ-Funk noch irgendein NSU-Ausschuss dafuer?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/08/10/2-177-treffer-in-32-ordnern-zu-dakty-i m-wohnmobil/

Wie konnte ein Gothaer Polizist Burkhardt am 4.11.2011 den Fund "Handschellen Kiesewetter" aus dem Womo Eisenach ins INPOL tippen, wenn diese Handschellen doch erst 2 Tage spaeter in Zwickau gefunden werden wuerden? Lange nach dem Eintreffen der Schwabenbeamten dort?

Es stinkt nach Beweismanipulation... juckt aber niemand.

.

Heute also wieder mal NSU-Show im Laendle...

Gedoens ohne Ende, aber mit [3]neuen Krokus-Gangstern die Polizisten mordeten?

[4]

für die 14. Sitzung am Montag, 09. Oktober 2017

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Name Funktion	Untersuchungsauftrag
1	10:00 Uhr	KHKin S. R. *(Landeskriminalamt)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
2	im Anschluss *(geladen auf 11:30 Uhr)*	M. D.	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
3	14:00 Uhr	KOK T. B. *(Bundeskriminalamt)*	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
4	im Anschluss *(geladen auf 15:00 Uhr)*	D. B.	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags
5	im Anschluss *(geladen auf 16:00 Uhr)*	H. W.	Abschnitt B. des Untersuchungsauftrags

Sabine Rieger zum 36. Mal vorgeladen? Kommen die sich gar nicht verarscht vor, nicht einmal ein kleines bisschen?

Offenbar nicht.

Spitzel seit 1988 oder so, der wichtigste NSU-Maerchenonkel neben Holger Gerlach: Halbgrieche Multi-spitzel Thomas Starke...

[5]

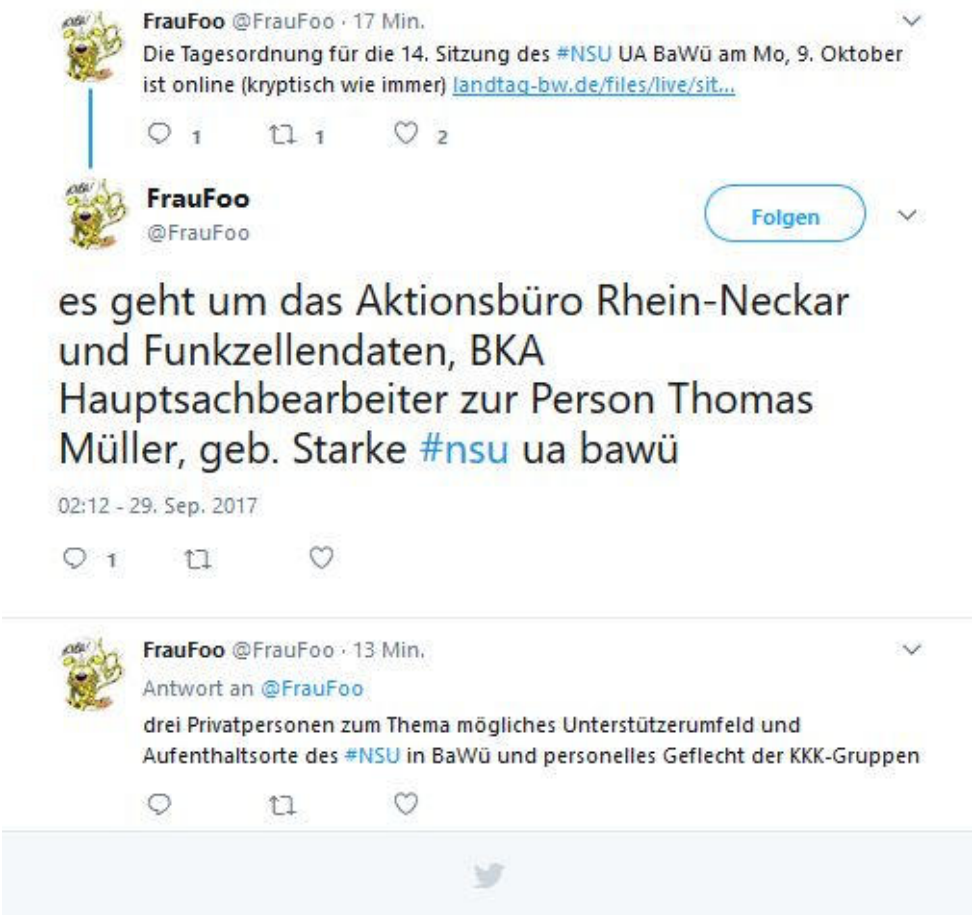

Nach Frau Rieger erstmal der Heilbronner NSU-Kameraden-Ersatzkrokus-Mann, [6]fein garniert von der Staatsschutzpresse:

[7]

Wie bitte? Der NSU erschoss Michele Kiesewetter, und an den Opfern fand man aber nur dienstfreie Kollegen? Wie kommen die darauf, dass da ein rechtes Netzwerk mordete, und voellig spurenfrei Waffen etc. entnahm? Wegen einer hingetricksten Jogginghose in Zwickau, DNA-frei, wo man Schnoddertempos von Mundlos drin fand, der gar nicht dort wohnte? 4,5 Jahre ungewaschen? Oder wegen des hingetricksten Womos in der Ringfahndung?

Die Antifa als Journalisten? Sven Ullenbruch geht doch seit Jahren damit hausieren, ist es also wieder mal die Antifa, die dem Ausschuss das Programm soufliert?

> Stuttgart - Michael Dangel erklärt gerne die Welt. Zuwanderer sind für ihn „menschliches Strandgut“, Deutschland eine „Weicheirepublik“, der amerikanische Ex-Präsident Obama ein „negrider Parvenue“. „Ohne volklichen und rassischen Identitätskern fällt Deutschland ins Mittelmaß zurück“, warnt der Steuerberater aus Heilbronn auf seiner Homepage. Auch zum Nationalsozialistischen Untergrund, dem zehn Morde und mehrere Sprengstoffanschläge zur Last gelegt werden, hat der 49-Jährige eine Theorie: Kontakte der im Januar 1998 untergetauchten Terroristen zur rechten Szene würden „zusammenphantasiert“, um die Rechte zu diskreditieren. Vom „NSU-Spuk“ ist die Rede.

Beweise? Was haben sie?

> „Ein gewisser Dangel“ habe ihn in den frühen Neunzigern auf eine Party nach Heilbronn eingeladen, erzählte der frühere V-Mann dem Bundeskriminalamt im August 2012.

Ah ja. Der Spitzel Thomas Starke beweist was genau?

Unvermeidlich: Unsere Kathi:

> Auf einer Kontaktliste von Michael Dangels Weggefährten Martin S. führen gleich 22 Einträge nach Jena. Die Nummer 114 gehört Ralf Wohlleben. Den 42-jährigen Angeklagten bezeichnete der Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten vor wenigen Wochen bei seinem Plädoyer im Münchner NSU-Prozess als „Spiritus Rector“ der Unterstützer. Neben Wohlleben saß seine Verteidigerin Nicole Schneiders aus Pfedelbach. Auch sie nahm in den Neunzigern regelmäßig an den Treffen von Michael Dangel Teil. Wie der heute 45-jährige Michael St., der zum Medizinstudium nach Jena kam und sich der Burschenschaft Normannia anschloss.
>
> Die Linken-Obfrau im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss Katharina König-Preuss sieht die Studentenverbindung als „Bindeglied zwischen rechtskonservativ-nationalistischen Kräften und militanten Neonazis“

Was hat das Alles mit dem Polizistenmord 2007 zu tun, und was mit der Dienstreise der Soko Parkplatz am 5. Nov. 2011?

Warum klaert man nicht endlich, wessen unbekannte 2 DNAs sich auf den Uniformen der Opfer (Arnold) befinden, wie es Binninger vom BKA verlangte? Kann man doch mit Krokus-Moerdern und den anderen Rechten abgleichen, oder hat man das gar laengst getan, negativ, und hier wird ein Popanz aufgefuehrt, wieder einmal? Pure Ablenkung?

> Der Normanne Michael St. blieb in Jena auch ein Thema, als er wieder in die Heimat zog. Im Oktober 2010 stellten Kriminalpolizisten im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens gegen Thüringer Neonazis eine SMS sicher. Der Inhalt: die neue Anschrift des Mediziners in Neudenau bei Heilbronn.

Das Ersatz-Krokus-Netzwerk hat der Antifa (V-Journaille?) Ullenbruch schon vor Jahren[8] hier beschrieben:

NSU | NSU-Ausschuss

NSU-Affäre

Die Rechten von Heilbronn und Jena

Von Sven Ullenbruch 12. September 2015 - 10:00 Uhr

Ein rechtsradikaler „Geheimbund" in Heilbronn, dessen Mitglieder es verstärkt nach Jena zieht – die Akten zu den NSU-Morden werfen nach wie vor jede Menge Fragen auf.

Heilbronn - Michael Dangel stapft mit hinkendem Gang zu seinem Fahrzeug. Hinter dem Lenkrad des kleinen Roadsters sieht der massige Glatzkopf aus wie ein Michelin-Männchen im Autoskooter. Der 46-jährige Steuerberater trägt nicht immer Jogginghose und Bomberjacke, wenn er seine Kanzlei im Südwesten Heilbronns

Tatort Heilbronn: Spurensicherung nach dem Mord an Polizistin Kiesewetter.
Foto: dpa

Dangel, Lechler, Dr. Stingl…[9] ist das nicht Rufmord?

Klar ist jedenfalls, dass die andere Antifa solche erfundenen Netzwerke echt toll findet:

[10]

NSU-Profiteuse… tief im Arsch des Tiefen Staates steckend.

[11]

Richtig erkannt. Ausserdem leben sie alle davon, die antideutschen Linksextremen. Je mehr Rechtsterror desto mehr Millionen bekommen sie.

Das wird sicher ein Tag voller Sensationen aus Stuttgart werden, oder vielleicht auch eher nicht…

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/02/nsu-mord-in-heilbronn-drexler-ultras.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/anton-hoenig.jpg
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/03/02/der-nsu-des-florian-heilig-war-kein-trio-aus-jena-es-ist-die-npd-im-landle-krokus/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/laendle.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/thomas-starke.jpg
6. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-untersuchungsausschuss-die-kontakte-des-rechtsextremen-steuerberaters.bbae8c5f-349a-40e2-aae1-fffbf0584876.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage13.jpg
8. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.nsu-affaere-die-rechten-von-heilbronn-und-jena.eadc0dcb-0b8d-4183-94df-3216efca92f0.html

9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/01/gedoens-wieder-mal-im-olg-schauprozess/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/scheisse.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/schoen.jpg

---

Ali David Sonboly von linken Hochstaplern vereinnahmt (2017-10-10 09:00)

[1]

Maximilian Pichl: Lest das Gutachten zu OEZ München von Matthias Quent. Es ist wirklich sehr gut. Debatte über Rechtsterrorismus ist fällig

anmerkung:
Leute, ich brauch mal ein paar aufmunternde Wortmeldungen, aus denen hervorgeht, daß ich mich eventuell mal an ein Gutachten mache, daß der Quent ein Hochstapler und Scharlatan ist.
Wenn hier zwei bis 17 solcher Anregungen hinterlegt werden würden, könnte ich das als Auftrag des AK NSU für ein Gutachten in Betracht ziehen.

fragezeichen2:
Dann mal ran an die Buletten, Herr anmerkung!
So sagt man doch bei euch das oben?

youtuber:
Das ist eine ekelhafte Arbeit, aber ich wüßte es auch zu schätzen, wenn sie gemacht würde!
Die Kampagnen-Linken haben in den letzten Jahren stark darunter gelitten, daß die Statistiken gegen sie gesprochen haben. Immer wieder konnte man ihre Wahngebilde argumentativ mit vergangenen Zahlen anfechten.

Das haben sie erkannt, und nehmen das jetzt in Angriff. Was juckt es letztlich einen Polizisten, wie eine Tat irgendwo verbucht wird.
Die werden eh schon zwischen Vorgaben und Realität zerrieben.
Wir erinnern uns an die mit aller Macht geschönten Zahlen aus dem BKA-Bericht.
Wenn man dem ganzen ein Fundament liefern, muß man sich irgendwann nicht mehr offiziell bezichtigen lassen, daß man lügt und Zahlen schiebt.
Dann sind wir auf DDR-Niveau angekommen. Jeder sieht und weiß, daß die Zahlen nicht stimmen. Aber es gibt keine Chance mehr, das auch so zu behaupten.
Das ist die Geiselnahme der staatlichen Verwaltung für bürger- und daher letztlich staatsfeindliche Interessen.

Admin:
gib gas, anmerkung !

anmerkung:
Dann fasse ich das jetzt als Auftrag auf und sende es an den Auftraggeber, auf daß er es öffentlichkeitswirksam präsentiert.

[2]Gutachten im Auftrag von Fatalist und dem AK NSU

Sind Pichl und Quent Hochstapler und Scharlatane?

Leute, kennt ihr den Witz, wo der eine Hochstapler die Hochstapeleien des anderen empfiehlt?

Es gab dieser Tage ein wenig Bohei um den iranischstämmigen Ali David Sonboly, der in München mit einem Massenmord das jahrelange Mobbing seiner Person sühnte oder zu sühnen glaubte. Was ihn zu dieser Tat bewog, wir werden es nie erfahren, denn er ist ebenfalls ein Opfer seiner Tat. Es ist also müßig, über seine Beweggründe zu schwadronieren.

Die einzigen, die es ohn' Unterlaß tun, sind linksextremistische Religionisten, deren Motive leicht durchschaubar sind. Sie haben Sonboly [3]seit Tagen in Geiselhaft.

Der eine giert nach dem Doktortitel, weil der in der tagesaktuellen Halluzination viel Geld einbringen wird. In der Zukunft. Der andere hat den schon, den über den NSU, der ein einziges Schwindelprodukt ist, da es keiner ernsthaften Prüfung auf Wissenschaftlichkeit standhält.

Und wie so oft, stürzen sie sich auf eine Leiche, die sich nicht mehr wehren und rechtfertigen kann. An Stelle der toten Leiche übernehmen Linke sie die Hoheit über die Motivationsdeutung und betreiben Leichenfledderei.

In Erinnerung an das Volk der Dichter und Denker,

[4]

ZEIT ONLINE

Sind wir noch ein Volk der Dichter und Denker?

Von Walter Boehlich

AUS DER ZEIT NR. 07/1964

das den Vollverblödern zum Opfer fiel.

Warum?

Hier die Belege, daß Quent ein Hochstapler ist. Einer von vielen.

Jena, 04.10.17

IDZ

INSTITUT FÜR DEMOKRATIE UND ZIVILGESELLSCHAFT

IDZ – Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft | Talstr. 84 | 07743 Jena

Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit

Ist die Mehrfachtötung am OEZ München ein Hassverbrechen?

Gutachten über die Mehrfachtötung am 22. Juli 2016 im Auftrag der Landeshauptstadt München

1. Er möge dem Gutachten den Auftrag der Landeshauptstadt München beifügen. Das ist das einzige, was an der ganzen Hochstapelei interessiert.

2. Das hier geht gar nicht, sofern man Gutachten draufschreibt. Man macht sich nicht mit dem persönlichen Schicksal der Todesopfer gemein, es sei denn, man will gemein sein oder ist es von seiner charakterlichen Veranlagung her selbst.

3. Das Geschmiere hat einen Mangel. Es verzichtet komplett auf die Analyse der sichergestellten Spuren, sprich Daten, sprich polizeilichen Ermittlungsakten. Es geht um Massenmord. Da ist die allererste Anlaufstelle für die fachliche Begutachtung immer das Aktenregal auf der Polizeiwache. Nichts anderes. Kann man also ungelesen in die Tonne treten, was der Quent halluziniert hat.

4. Gutachten ist kein geschützter Begriff. Das Wort darf jeder für jedes beliebige Produkt seiner Wahl nutzen. An forensische Gutachten sind allerdings einige Anforderungen gestellt, manchmal sogar hohe, manchmal auch gar keine, wie der Küchenpsychologe Saß am OLG-Stadl zu München eindrucksvoll nachwies. Man kann sich eine psychiatrisch-psychologische Analyse der zu begutachteten Person auch aus dem Arsch ziehen, wenn es kein Datenmaterial über sie gibt. Sprich, wenn man die Person überhaupt nicht begutachtet hat.

5. Eine Mindestanforderung an Gutachten ist, Gegenstand, wissenschaftliche Methodik und Abgrenzung darzulegen. Quent hat sowas nicht nötig.

6. Um die Frage "Ist die Mehrfachtötung am OEZ München ein Hassverbrechen?" zu beantworten. Erstens war es ein Massenmord. Man darf es so nennen. Und zweitens. Ja. Selbstverständlich war der Urtrieb für Ali David Sonboly der über Jahre angestaute Haß. Für so eine Erkenntnis bedarf es keiner 40 Seiten Furzerei.

7. Wir wohnen in der Bundesrepublik Deutschland. Amtssprache ist Deutsch. Es gibt keinen einzigen Sachverhalt auf der linken Erdscheibe, der sich nicht mit den Möglichkeiten der deutschen Sprache darstellen ließe. Bei Quent ist das aber so, denn der benötigt Buchstabensalat wie den folgenden:

- Phänomenologische
- Lone actor terrorism

8. Rein theoretisch sollte ein Gutachen eine Mindestmaß an literarischer Qualität aufweisen. Es muß nicht gleich aus der Reihe spannend erzählt sein, doch zumindest in die Richtung tendieren. Wenn man aber,

wie bei Quent, bereits nach einem Drittel der Einleitung zu dem Schluß kommt, den Stapel Papier neben das Klo zu legen, weil man nie weiß, wozu man den noch brauchen kann, dann sagt das viel über den Thüringer Nachwuchsautoren. Goebbels kann er auch nicht.

9. Bleibt eine Frage übrig. Kann es sein, daß Türken, Iraker, Muslime, Sunniten, Shiiten, Juden, Christen, wer auch immer, einfach riesengroße Arschlöcher, Mobber, Hobbyterroristen und Stinker sind, denen mal eine ordentliche Abreibung verpaßt gehört, weil sie das soziale Leben und Gefüge empfindlich stören? Kann es sein, daß es sich bei denen oft genug auch nur um rassistische Charakterschweine handelt?

Der Quent ist mit seiner Propagandaschrift von einem Gutachten genauso weit entfernt wie seine frühere Chefin König vom Antifaschimus. Können die beides nicht. Ist aber unter linken Hochstaplern kein Problem, da das gedampfplauderte Wort zählt.

Sie brauchen die Morde, um sie politisch mißbrauchen zu können. Es geht um linken Hassismus, den politischen Mißbrauch eines Massenmordes zum Zwecke der Denunziation der Gegenwart. Sie brauchen rassistische Morde für ihre Haßagenda. Ergo konstruieren sie sich diese selber. Deswegen der Zinnober, den persönlichen Racheakt eines frustrierten Jugendlichen in eine rechtsextreme Ecke zu manövrieren. Sie brauchen das Geld für den Kampf gegen Rechts™.

Ach ja, was das alles mit dem NSU zu tun hat? Pichl wird es in seiner Doktorarbeit herbeischwafeln. Jede Wette. Btw., Herr Pichl, das, was der Quent da zusammenfabuliert ist vor allem eines: Propagandascheiße zum Zwecke des Gelderwerbs.

Aber, auch von hier aus ergeht der Ruf in die Lautsprecher neben den Flachbildschirmen da draußen. Lest das Gutachten und testet an euch selber, bis zu welchem Absatz ihr durchhaltet.

Es wurde bereits alles geschrieben.

> Aber mit Irren können Linke kein Geld verdienen, aus Irren können sie kein politisches Kapital schlagen. Deshalb wird Ali David (Davoud?) Sonboly eingedeutsch und verrechtsextremistet, denn, wie die LINKE in der kleinen Anfrage schreibt: wenn die Attentate von München keine Tat eines Rechtsextre- misten waren, dann „gehen die Opfer nicht in die Statistik als Todesopfer rechter Gewalt ein und die Tat wird offiziell als unpolitisch bewertet“.
>
> Was könnte schlimmer sein als auf neun (9!) Todesopfer verzichten zu müssen, auf die man die Notwendigkeit, rechte Gewalt präventiv über die Einrichtung z.B. einer Fachstelle für Demokratie usw. zu bekämpfen, stützen kann?

Und im Gegensatz zu ordentlichen Gerichten, die oft genug gerade so einen einzigen Gutachter löhnen können, in seltenen Fällen auch mal zwei, kann sich eine Zweifraufachstelle der Stadt München gleich derer drei Gutachter leisten, die auch noch alle zum gleichen Urteil kommen.

[5]

Thüringer Allgemeine

Kramer unterstellt zivilgesellschaftlichen Vereinen fehlende Rechtsstaatlichkeit

22. September 2017 / 10:44 Uhr

Genosse Kramer von der Thüringer Schutz- und Sicherheitsorganen hat es präzise auf den Punkt gebracht. Kramer weiß sehr genau, wovon er redet.

> „Sie mögen in dem einen oder anderen Phänomenbereich vielleicht einen Wissensvorsprung haben, weil sie zum Teil auch mit ganz anderen Methoden und Mitteln diese Informationen generieren können. Würden wir dies tun, hätten wir einen Untersuchungsausschuss am Hals. Wir sind rechtsstaatlichen Grundsätzen verpflichtet. … Das alles sind Dinge, die auf Vereine und Institute nicht zutreffen.“

Tja, der Kramer weiß eben, daß das IDZ Jena eine [6]Tarnfiliale vom Stasi-Kahane-Verein ist, also mitnichten demokratisch legitimiert, Sitz der Thüringer Antifa-Stasi, dessen Aufgabe in erster Linie darin besteht, mit geheimdienstlichen Mitteln erworbene Kenntnisse über den politischen Gegner zu sammeln und zu verdichten, um so Kompromat für Denunziationen auf Vorrat zu sammeln. Und nein, das IDZ beschränkt sich eben nicht auf die Auswertung öffentlich zugänglicher Quellen, falls das jetzt jemand denkt.

Früher war alles besser. Da war ein Institut noch ein Institut, eine Institution. Mit richtig vielen Leuten in repäsentativen Gebäuden. Auch Insitut ist keine geschützte Bezeichnung. Heute kann sich jeder als Institut bezeichnen, der Lust dazu hat und eine lustige Webseite dazu erfinden. und jeder kann heutzutage [7]Direktor werden.

Literaturverzeichnis

[8]Wer bezahlt bestimmt! “Gutachter”: Der Münchner Amokläufer war ein Rechter!

[9]Zufälle öffentlicher Inszenierung – Eindeutschen und Verrechtsextremisten

[10]Ali David Somboli wird von linken NSU-Gutachtern zum Rechtsterroristen gemacht

[11]Saß - der Mollathisator

[12]NSU: Hochstapel auch du!

[13]NSU: Psycho auch du?

die üblichen Verdächtigen

[14]Irene Mihalic

> Die Schüsse am Münchener #OEZ waren kein Amoklauf, sondern eine minutiös geplante, rechtsextremistische Tat!

[15]Kahane-Stasi-Verein

188 Todesopfer rechter Gewalt - @AmadeuAntonio nimmt Namen der Opfer des Münchener Amoklaufs in Todesopfer-Liste auf

[16]Martina Renner

Anerkennung als rechtes Attentat würde für Angehörige Entschädigung aus Fond beim Bundesamt Justiz bedeuten.

1. https://twitter.com/MXPichl/status/916576871860572160
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/61895/thread
3. http://www.dtoday.de/cms_media/module_img/807/403734_1_lightbox_5263a5078985b.jpg
4. http://www.zeit.de/1964/07/sind-wir-noch-ein-volk-der-dichter-und-denker
5. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Kramer-unterstellt-zivilgesellschaftlichen-Vereinen-fehlende-Rechtsstaatlichkeit-188625626
6. http://www.idz-jena.de/impressum/
7. http://www.idz-jena.de/ueber-das-institut/mitarbeitende/
8. https://sciencefiles.org/2017/10/04/wer-bezahlt-bestimmt-gutachter-der-munchner-amoklaufer-war-ein-rechter/
9. https://sciencefiles.org/2017/10/04/zufalle-offentlicher-inszenierung-eindeutschen-und-verrechtsextremisten/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/06/ali-david-somboli-wird-von-linken-nsu-gutachtern-zum-rechtsterroristen-gemacht/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/09/nsu-sass-der-mollathisator/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/23/nsu-hochstapel-auch-du/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/31/nsu-psycho-auch-du/
14. https://twitter.com/IreneMihalic/status/916347438214021120
15. https://twitter.com/AmadeuAntonio/status/916408486141054977
16. https://twitter.com/MartinaRenner/status/915855569319268353

Wyatt (2017-10-10 18:41:18)
dieser total doofe Gutachter kennt ja nicht mal den richtigen Namen des Amokläufers: Ali "Davuud" Somboli, ein Iraner. Durch die Änderung des Namens auf "David" wollen die die Herkunft verschleiern, das ist typisch für linke Mischpoke Total ausser acht gelassen wird in den sogenannten Gutachten das Jahrelange Mobbing in der Schule an "Ali Davuud" und dass Ali Davuud ja auf seinem Facebook Account Mitschüler zu MCDonald bestellt hatte. Als er auf dem Parkdeck mit dem Mann auf dem Balkon diskutiert hat, hat er ja explizit auf das Mobbing hingewiesen. Das war eindeutig ein jahrelang aufgestauter Hass wegen des Mobbings so mein Kurzgutachten hier

youtuber (2017-10-10 20:34:01)
Das mit dem Davuud hört ja nie mehr auf. Einmal ein Gerücht aufgeschnappt, damit ist jeder zufrieden. Der Junge hat sich den Namen selbst ausgesucht, und zusätzlich zu seinem früher einzigen Vornamen Ali eintragen lassen, als er volljährig wurde. Wikipedia wird seinem Ruf absolut gerecht, und nennt ihn nur David S. Wenn man "Ali Sonboly" googelt, kommt man auf die Seite "Schießerei im OEZ München", wo dann nur von David S. die Rede ist. Willkommen in einer erbärmlichen Versuchsversion der Matrix.

admin (2017-10-10 21:58:33)
David Sonboly Born Ali Sonboly https://en.wikipedia.org/wiki/2016 _Munich _shooting #cite _note-RealName-5 wann immer moeglich die deutsche wikipedia meiden...

angler (2017-10-10 22:00:32)
Und ich dachte, Schneeballsysteme wären verboten. Schon wieder falsch gedacht. Aber so lange die Blöden die perversen Döner-Phantasien glauben und bezahlen wollen.... Eröffne doch das Gutachterinstitut für Gutachten. Erstelle im fiktiven Auftrag der Stadt Jena ein Gutachten, weswegen Zschäpe am 04.11.11 nicht in der Frühlingsstr. 26 gewesen sein kann und warte auf das Gegengutachten der Terroristen.

Wyatt (2017-10-10 23:13:02)
David klingt ja schon viel jüdischer oder deutscher, Davuud würde ja jeder auf "Zuwanderer / Ausländer" tippen und das war ja schon gar nicht erwünscht von Politik und Presse !! Hatten wir doch schon mal bei den 20 Cent Mördern in Hamburg. Da hat man die 2 türkischen "Männer" und deren Namen die den armen Handwerker erschlagen haben wegen 20 Cent gleich eingedeutscht und den 2 Türken deutsche Namen verpasst in der Lügenpresse..

Wyatt (2017-10-10 23:17:52)
zu Wikipedia: ja der Türke und Journalist und Deutschenhasser von der "Welt" der im türkischen Knast sitzt wegen Spionage war ja vorher bei der TAZ und jahrelang als "Lachender Türke" als Admin bei Wikipedia tätig. Hat dort Artikel die nicht in sein deutschenhassendes Weltbild passten ganz gelöscht oder umgeschrieben.. so zieht sich das durch ganz "Wikipedia" das ist sicher nicht das was die Erfinder eigentlich wollten !!

admin (2017-10-11 09:09:40)
Den link zum artikel der SZ aus wiki englisch hatte ich gepostet...

> Ein Beispiel: Wie lautet der Name des Amokläufers von München? Heißt der Mann nun David S., wie ihn die SZ nennt, oder Ali David S., so wie ihn andere Medien nennen? Oder gar Ali Dawoud S., in arabischer Schreibweise, wie er in manchen Mails an die SZ genannt wird, in denen erregt gefragt wird, warum wir seinen echten Namen verschweigen. Die SZ hat die Frage des Namens bereits am Morgen nach dem Amoklauf mit amtlichen Stellen erörtert. Die Antwort: In seinem Reisepass steht David S. Seine Schulkameraden nannten ihn aber Ali. Erst sechs Tage später stellte sich heraus, dass der Amokläufer erst Anfang Mai seinen Namen in allen amtlichen Dokumenten in David hat ändern lassen - direkt nachdem er volljährig geworden war. Von einem Dawoud jedoch war noch nie etwas zu lesen - das entspringt eher dem Wunsch mancher Bürger, den Amokläufer zusätzlich als Fremden zu markieren. Geboren und aufgewachsen ist der Mann in München.

Das muss man mal zur Kenntnis nehmen, anstatt dann mit dem Yuecel angeschissen zu kommen, nur damit Wyatt weiterschwurbeln kann.

Wyatt (2017-10-11 19:16:10)
die SZ die Alpenpravda wer glaubt denn denen auch nur ein Wort. Der Chefredakteur Prantl der SZ hatte doch geschrieben, dass er mit dem höchsten Richter Deutschlands in der Küche war und gekocht hat :-) eindeutig gelogen ! Wer schon mal versucht hat seinen Namen zu ändern, der weiss dass das nicht so einfach geht wie die Alpenpravda das so schreibt Und ich wollte ja damit nur darauf hinweisen, dass man das in Wikipedia nicht alles für bare Münze nehmen darf

admin (2017-10-11 19:18:30)
der hiess nie Dawuud, sieh es ein. fake news. basta.

#NSU LÄNDLE: Spitzel, Schläfer, KKK und sonstiger Schwachsinn? (2017-10-10 19:00)

Es muss wirklich grausam gewesen sein, sogar Krokus war geschockt?

[1]

Schon das Vorspiel versprach nichts Gutes:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/09/nsu-laendle-bastelt-an-den-alternative n-krokus-nazis-die-antifa-hilft-dabei/

Der GEZ-Zwangsfunk [2]zog alle Register:

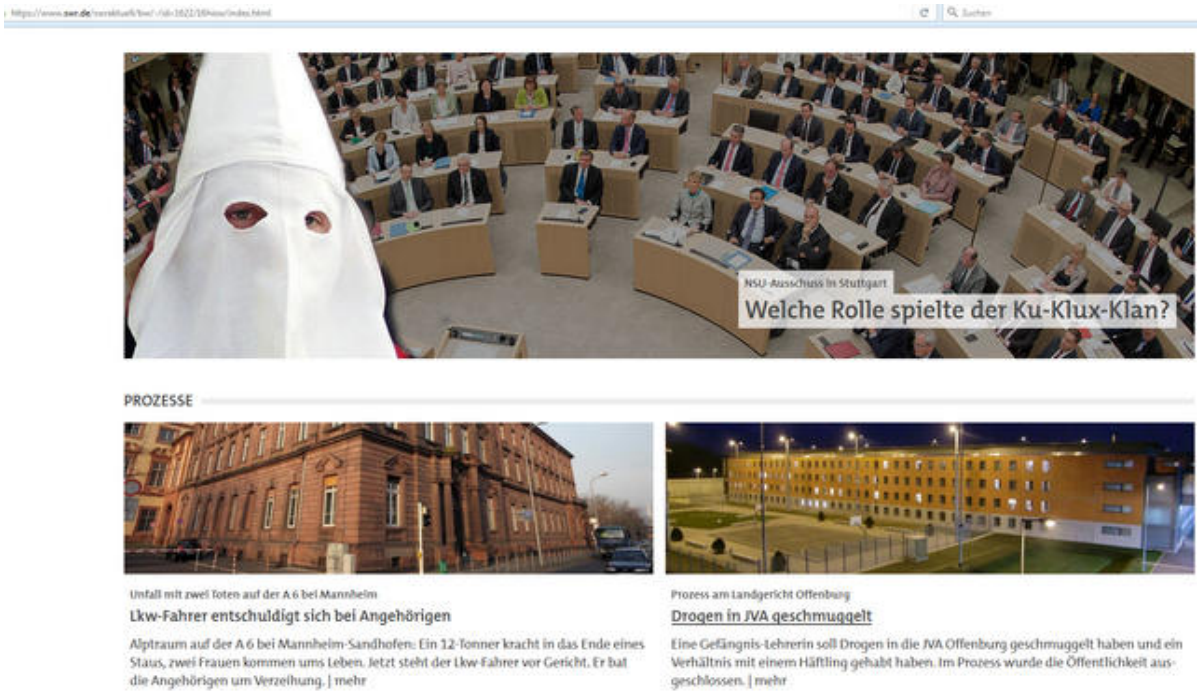

Da verblassen die 2 zufällig darunterstehenden Meldungen, die jeweils viel furchterregende Phänomene beschreiben.
Früh am Morgen wurde versehentlich ein Leserkommentar freigeschaltet, ob der Mann auf dem Bild etwa eine Burka trüge, das schadet der psychologischen Kriegsführung.
Jetzt am Mittag sind die Kommentare abgestellt, da kommt nichts mehr durch.

Kannste dir nicht ausdenken, sowas...

NSU-Untersuchungsausschuss in StuttgartKu-Klux-Klan spielte vermutlich keine Rolle

War doch vorher klar, dass das alles nur Antifa-Spinnerei war, ihr SWR-Pfeifen.

> Es bestehe keine Verbindung zu der ehemaligen KKK-Organisation eines anderen Gründers in Schwäbisch Hall. Im Gegensatz zu diesem Verband hätten seinem nie Polizisten angehört, sagte der Klan-Chef. Einen Zusammenhang zwischen der womöglich noch aktiven Klan-Gruppe und den Taten der rechtsextremen Terrorgruppe NSU gibt es demnach nicht.

Dietmar B. sagte also, "sein" KKK habe nichts mit dem KKK vom IM Radler Achim Schmid zu tun. Fein.

Es ist so grotesk, so peinlich, so dumm...

[3]

21 Minuten bis zum Reflex
(n.schreiber) 09.10.2017, 09:27

Lassen Sie bitte Leander aus dem Spiel. Zudem stellt sich die Frage, warum hier über "Pseudonyme" berichtet wird. Wir sind ja nicht mehr im Kindergarten.

Trägt jeder ein Gehirn!?
(Brauner Rheinleander asg) 09.10.2017, 08:07

Das wäre den Rechten dann zu intellektuell! Die denken sich eher, so ein Schwachsinn wie ein Gehirn, wofür brauchen wir das, Kommentare kann man auch so schreiben.

Trägt "Didi White" etwa eine Burka?
(bunter Rheinländer) 09.10.2017, 07:46

Dann ist doch für die 'GrünInnen' alles multikulturell?! Es muss aber nicht jeder importierte Schwachsinn gefeiert werden, insbesondere wenn Unbeteiligte zu Schaden oder gar zu Tode kommen.

Es war wieder einmal die totale Verbloedungsveranstaltung im Laendle?

Sieht so aus...

Zu Beginn also wieder mal KHK'in Sabine Rieger. Ohne FrauFoo, die war nicht da, und die Tweets daher mager...

[4]

Es geht immer noch duemmer... KKK, was fuer ein Quatsch... aber zu Anfang Handy-Kreuztreffer ohne NSU:

[5]

Nichts neues dabei, dasselbe hatte der BKA Mann letzes Mal auch erzaehlt.

[6]

Ja Mama :)

(war DER Brueller des Tages)

[7]
326

V-Mann war er also nicht?

Was war er dann?

[8]Schlaefer:

[9]

STUTTGART

NSU-Ausschuss: „Schläfer“ schildert rechtes Engagement

DPA | 09.10.2017 0 0 0

"White Power", "Odins Volk" vor und das Symbol Ku-Klux-Klan. Foto: Sebastian Gollnow/Archiv Foto: Sebastian Gollnow

Ein einstmals sehr aktiver Rechter hat vor dem NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart seinen Werdegang zum passiven „Schläfer“ geschildert. Das frühere

Da hab ich schon wieder Traenen gelacht... wie doof sind diese Journalisten?

Und wie sie sich gegenseitig die Taschen vollhauen, das ist geradezu koestlich:

> Zudem hatte eine Beamtin des Landeskriminalamtes (LKA) sich zur Bearbeitung von Telefondaten aus Funkzellen im Bereich des Heilbronner Tatortes geäußert. Sie schilderte, dass die Auswertung von Treffern beim Abgleich dieser Telefondaten mit internationalen Daten zu lange gebraucht habe. Die Heilbronner Polizei habe zu lange der Spur einer vermeintlichen Serientäterin nachgejagt. Auch als sich herausgestellt hatte, dass die Spur von an vielen Tatorten genutzten verunreinigten Wattestäbchen herrührte, habe es zwei Jahre gedauert bis man den Daten wieder Aufmerksamkeit geschenkt habe, kritisierte Ausschuss-Chef Drexler. „Das ist definitiv zu lange gewesen, weil die Daten dann nicht mehr identifizierbar waren.“ Nach den Worten der Kriminalhauptkommissarin des LKA ist aus heutiger Sicht der Ermittlungsansatz der Fahnder zu eng gefasst worden.

Die haben 2 Jahre lang alles vertuscht, ihr Schnarchnasen und Staatsschuetzer. Die Polizei Heilbronn hat mit Hilfe das LKA den Kollegenmord verschlampt, weil das so sein sollte. Rieger weiss das ganz genau, die Opferklamotten voller DNA-Spuren [der Kollegen] blieben bis 2009 bzw. 2010 liegen, unausgewertet, sie war es doch, die den DNA-Kollegenkrimi 2009 startete, der im August 2011 heiss wurde, und sehr wahrscheinlich zum 4.11.2011

fuehrte!

Elende Bande... feige Beamtinnen... und ein Staatsschutzkasper Drexler.

Das ist alles Gedoens, maximal haben diese Kameraden ein Trittbrettfahrer-Paulchenvideo gemacht oder verbreitet:

[10]

Nazi-Aufzuchtverein "Junge Union". Lach. Merkels Darlinge...

[11]

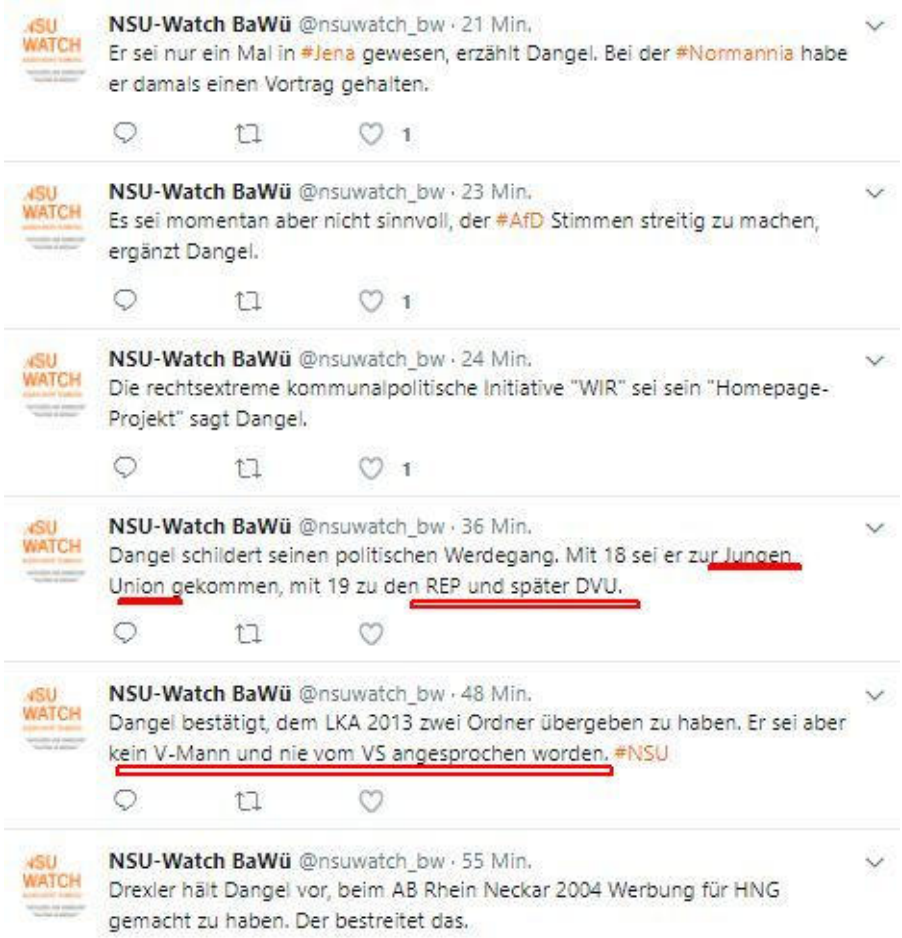

Gedoens. Voellig unwichtig.

Der BKA-Beamte konnte offenbar auch nicht viel zum Halbgriechen Thomas Mieller geb. Starke beitragen, der seit DDR-Zeiten schon Informant aller moeglichen Dienste war.

[12]

alles unwichtig, und zu didi white und Holger W. gab es dann gar nichts mehr von der Antifa. Akku leer?

> NSU-Watch BaWü @nsuwatch _bw (von oben nach unten lesen)
>
> Am Montag tagt im Stuttgarter Landtag wieder der NSU-UA. Es geht u.a. um den V-Mann Thomas Starke. Dazu ist ein BKAler geladen.
>
> Auch der rechtsextreme Aktivist Michael Dangel aus Heilbronn ist am Montag Zeuge im NSU-UA. Es geht u.a. um Kontakt zu Chemnitzer Skins
>
> Ein weiterer Zeuge ist am Montag der Neonazi Holger W., der bei "Triebtäter" spielte und Mitglied im KKK war.
>
> Um den KKK geht es am Montag auch bei der Befragung von Dietmar B. aus Schwäbisch Hall. B. hatte auch Kontakte ins Rotlichtmilieu

Die Aufklaerung des Polizistenmordes von Heilbronn wird scheitern, so wie es in der BRD bei Terrorismus mit staatlicher Verstrickung ueblich ist seit 1970. Und mit dem NSU hat der Heilbronner Mord ziemlich sicher gar nichts zu tun. Dessen Aufklaerung hintreiben Medien und Linke, was teils dasselbe ist.

Was wollen Sie mit Parlamentariern, die nicht einmal die Taeterschaft der Uwes zu bezweifeln wagen?

Richtig, diesen Schwabenquatsch koennen Sie vergessen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk8.jpg
2. https://www.swr.de/swraktuell/bw/welche-rolle-spielte-der-ku-klux-klan/-/id=1622/did=20419362/nid=1622/dpuazc/index.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage59.jpg

4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk3.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk4.jpg
8. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/nsu-ausschuss-nimmt-sich-noch-einmal-den-ku-klux-klan-vor-15858471.html?utm_campaign=Echobox&utm_medium=Social
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage60.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk5.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk6.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kkk7.jpg

---

LFV ERFURT: OK UND RECHTSEXTREME, DAS SIND 2 PAAR SCHUHE II (2017-10-11 09:00)

Den Herrn L. sind wir noch schuldig, der 2011 in Elternzeit war. Dann sind wir endlich fertig mit der voellig sinnlosen Zeugenbefragung von Erfurt vom Juni 2017.

Herr W. war dabei:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/07/lfv-erfurt-ok-und-rechtsextreme-das-si nd-2-paar-schuhe/

Der Herr Freitag:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/05/lfv-erfurt-kein-bock-auf-antifas/

Der Herr Stelzer:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/04/keine-nsu-suche-mehr-vom-tlfv-ab-2001- infolge-v-mann-verrat-im-amt/

Und zu Beginn der Herr Gerstberger

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/28/wie-rainer-fromm-vom-zdf-als-hehler-mi ssbraucht-wurde-um-gestohlene-festplatten-vom-nsu-anzukaufen/

.

Nun also der Herr L., optisch abgeschirmt.

Seit 2008 beim LfV.

[1]

Vors. Abg. Marx:

Na gut, dann beginnen wir. Ihre Tätigkeit im Referat „Auswertung" war von wann bis wann bzw. Referatsleiter waren Sie ja?

Zeuge L.:

Referatsleiter war ich von Dezember 2009 bis Dezember 2010. Mit einer Unterbrechung war ich dann am 01.01.2012 wieder eingesetzt als Referatsleiter.

Vors. Abg. Marx:

Waren Sie vorher schon beim Landesamt tätig?

Zeuge L.:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Auch im Bereich Rechtsextremismus, oder was haben Sie genau gemacht?

Zeuge L.:

Auch im Bereich Rechtsextremismus.

2011 in Elternzeit gewesen.

[2]

Zeuge L.:

Also die Iststärke war anfänglich etwa um die zehn Personen/zehn Mitarbeiter einschließlich der Referenten und Referatsleiter. Das hat sich dann etwas erweitert. Insbesondere dann im Zuge der NSU-Aufarbeitung wurden wir personell verstärkt bis hin – wenn ich mich recht erinnere – auf 13 oder 14 Personen/Mitarbeiter.

Vors. Abg. Marx:

Dann ist es wahrscheinlich doch zielführend oder auch angemessen, dass man mal die Zeit vor und nach der Aufdeckung des NSU ein bisschen unterscheidet. Verbindungen zum Bereich Organisierte Kriminalität aus der Zeit vor Ihrer zeitweisen Nichtanwesenheit in diesem Referat – was können Sie da erinnern?

Es kam was eh schon bekannt ist:

[3]

Zeuge L.:

Ich kann mich daran erinnern, dass Verbindungen von Rechtsextremisten zu kriminellen Rockerorganisationen/Rockergruppierungen durchaus Thema waren, und zwar in Form punktueller Zusammenarbeit. Ich erinnere insbesondere die Kooperation bei der Veranstaltung von rechtsextremistischen Konzertveranstaltungen – in Unterwellenborn insbesondere – und einzelne Personen, die versucht haben und bei denen es dann auch funktioniert hat, in eine Rockergruppierung einzutreten.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie da Namen nennen von Rechtsextremisten?

Zeuge L.:

Erinnerlich ist mir der auch öffentlich bekannte Fall des Herrn R., Rühlemann, über ihn ist berichtet worden, und in Nordthüringen ein Roy Elbert. Also das sind die Fälle, bei denen ich erinnere, dass die tatsächlich dann auch in Rockergruppierungen untergekommen sind, wo sich dann auch im Bereich Rechtsextremismus im Laufe der Zeit die Spur einfach nicht mehr ergeben hat.

Wenn die Rechten Rocker wurden, seien sie nicht mehr als Rechte aktiv gewesen. Aber Konzerte, Rechtsrock, da gab es punktuelle Zusammenarbeit. Dasselbe wurde schon von 4 oder 5 Zeugen ausgesagt. Man kannte sich aber…

> Ganz grob würde ich von 20 oder 30 Personen ausgehen, die sicherlich Kennverhältnisse in diesem Bereich hatten.

Es wird wie immer alles doppelt und dreifach abgefragt…

[4]

334

Vors. Abg. Marx:

Ich gebe dann mal ab in die erste Fraktionsrunde und muss gleich sagen, dass ich leider dann zu einer Podiumsdiskussion muss. Die Leitung übernimmt dann Frau König. Sie kann sicherlich an ihrem Platz sitzen bleiben, um die ganze Technik nicht umbauen zu müssen. Sie bekommt jetzt auch das Fragerecht. Bitte.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Sie sagten, Sie seien im März 2008 zum Verfassungsschutz gekommen und dort in das Referat Rechts.

Zeuge L.:

Das ist richtig.

Es war wieder mal zaeh wie Leder...

[5]

Zeuge L.:

Ich muss dazu sagen, nachdem ich wieder eingestiegen bin Anfang 2012, gab es in dieser Fülle diese Besprechungen nicht, weil wir in der Hauptsache damit beschäftigt waren, NSU-Aufarbeitung zu betreiben, und diese Angelegenheiten dann in den Hintergrund gerückt sind.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Aber wenn es mit Aufgabe war, NSU aufzuarbeiten, sind denn da beispielsweise Personen, die dem OK-Bereich zugerechnet werden können, mit in Ihren Komplex gefallen, beispielsweise in Bezug auf die Waffenübergabe?

Zeuge L.:

Also ein ins Auge springender Bezug zum Bereich der organisierten Kriminalität ist mir dort, außer dem, was bereits bekannt ist, nicht aufgefallen, nein.

Immer wieder dieselben Fragen... aber jetzt: aktive bzw. passive Erinnerung zum Waffendeal im Madley:

[6]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Hat denn das „Madley" eine Rolle gespielt im Zuge Ihrer Arbeit zur Aufarbeitung des NSU?

Zeuge L.:

Das kann sein, ich kann mich aber nicht mehr aktiv erinnern.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Können Sie sich passiv erinnern?

Zeuge L.:

Auch passiv kann ich mich daran nicht erinnern. Es könnte sein, dass, wenn Sie mir einen Aktenvorhalt machen, dass ich mich dann konkret an diesen Sachverhalt erinnere. Aber die NSU-Aufarbeitung war ein Riesenthema, und da kann ich nicht jeden einzelnen bearbeiteten Sachverhalt noch in Erinnerung haben.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Es geht weder mir noch dem Ausschuss um jeden einzelnen Sachverhalt, sondern es geht darum, welche Kenntnis Sie noch in Erinnerung haben.

Zeuge L.:

Keine.

Weder, noch. Schade.

Es war wirklich schlimm, es fuellt Seite um Seite, jetzt Pelke:

[7]

336

Nur eine kurze Nachfrage: Also das bedeutet, dass vorher, also bevor NSU-Aufarbeitung dann notwendigerweise gemacht wurde, dass zuvor, als das Thema noch nicht offenkundig war, und auch danach im Rahmen der Aufarbeitung NSU das Thema Verknüpfung Rechtsextremismus und organisierte Kriminalität hinsichtlich – wie schon angesprochen – Waffen oder Geld oder wie auch immer in Ihrem Blickwinkel keine Rolle gespielt hat?

Zeuge L.:

Die Aufarbeitung NSU hat sich für meinen Bereich so dargestellt, dass wir die parlamentarischen Aufträge, die es gab, abgearbeitet haben. Und damit waren wir bereits mehr als ausgelastet. Das heißt, die Fragen, die dort aufgekommen sind, die wurden dann in diesem Zuge auch bearbeitet, abgesehen natürlich von der ersten Zeit – also ich nenne mal die ersten vier Wochen als Beispiel –, als Chronologien erstellt worden sind, als Aufsteilungen von Quellen erstellt worden sind, damit man sich erst mal selber ein Bild macht, was ist denn als Aktenrückhalt überhaupt da.

Abg. Pelke:

Also diese Verknüpfungsüberlegungen kamen dann auch nicht später? Also dass jetzt in der ersten Zeit da auch ganz viel aufzuarbeiten war, das verstehe ich ja. Das kam dann auch nicht – egal jetzt von welcher Ebene, welcher Abteilung – mal in den Blickpunkt?

Zeuge L.:

Die Erkenntnislage gab da in dieser Form nichts her. Also wir hatten dazu überhaupt keinen Anfasser, den wir hätten in der Form – Richtung NSU insbesondere – auch weiterverfolgen

Sie hatten nix, das muss doch irgendwann mal in die linken Schaedel reingehen… Sakrazement nochamal :)

Im Womo und in der Wohnung sollen 20 Waffen gefunden worden sein, die Herkunft von 17 ist offiziell unbekannt.

Frau Henfling versucht es nochmal…

[8]

Okay, aber so Fragen wie beispielsweise Beschaffung von Waffen und in welchen Möglichkeiten das für Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe möglich gewesen ist, hat man sich an der Stelle nicht gestellt und da vielleicht noch mal die OK-Strukturen nachgeforscht?

Zeuge L.:

Die Aufarbeitung sah davor nämlich so aus – also das, was ich überblicken kann, und für das, was ich gemacht habe–, dass wir die bei uns vorhandenen Informationen dazu aufgearbeitet haben und eben bereitgestellt haben, sei es dem parlamentarischen Raum, den Untersuchungsausschüssen insbesondere, aber auch verschiedenen Sonderermittlern, wie zum Beispiel Dr. Schäfer, oder aber dem BKA, dem Generalbundesanwalt. Und dort gab es zumeist sehr spezifische Fragen, die wir dann gezielt aufgearbeitet haben.

Abg. Henfling:

Gab es denn da auch Fragen zum Beispiel zum Thema „Waffenbeschaffung"?

Zeuge L.:

Die gab es sicherlich. Ich kann jetzt keine konkrete Frage mehr erinnern. Also ich kann mich an Waffensachverhalte oder an Schusswaffensachverhalte erinnern, ja, zum Beispiel: Gab es Bereiche, wo Neonazis in Thüringen Schießtrainings haben durchführen können, gab es Wege der Waffenbeschaffung? Diese Sachen – das war immer Arbeitshypothese, ist auch weiterhin Arbeitshypothese. Also das schwingt im Prinzip immer mit, wenn Sie diesen Bereich bearbeiten. Die ganze Szene ist extrem waffenaffin. Und das sind Informationen, die dann natürlich auch einfließen, ja.

Bringt nichts, wenn das BKA es nicht weiss, wie soll das LfV es dann wissen, woher die Waffen kamen?

Komik ist das, weiter nichts. Oder schreiende Dummheit.

[9]

Abg. Henfling:

Und können Sie sich konkret erinnern, wie Ihre Antwort auf die Frage, woher die Waffen haben könnten, ausgefallen ist?

Zeuge L.: .

Woher das Trio die Waffen hat?

Abg. Henfling:

Zum Beispiel.

Zeuge L.:

Die Frage habe ich persönlich nicht beantwortet. Jedenfalls ist mir das so in der Form nicht erinnerlich. Sie müssen sich vorstellen, dass eine ganz große Anzahl an Mitarbeitern mit diesem Komplex befasst war.

Abg. Henfling:

Wer könnte denn die Frage beantwortet haben?

Zeuge L.:

Das kann ich nicht sagen, das weiß ich nicht.

Wie gesagt, bei 17 von 20 Waffen kann nicht mal die BAW bzw. das BKA die Frage beantworten, woher die Waffen kamen. Ausnahmen sind die beiden Heilbronner Dienstwaffen und die Doenerceska 83, real ist auch deren Herkunft alles andere als aufgeklaert.

.

Es ging dann noch um die Hausgemeinschaft Jonastal, um das Objekt 21 in Oesterreich, und was das LfV damit zu tun hatte.

[10]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Okay. Mich interessiert der Zeitraum 2012 bis 2014. Hatten Sie Kenntnis, gab es Anfragen oder auch eigene – ich nenne es jetzt mal – Ermittlungen des Landesamts für Verfassungsschutz zum Thema „Objekt 21" in Österreich?

Zeuge L.:

Ja.

.

[11]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Okay. In diese Vereinigung waren Thüringer Neonazis involviert?

Zeuge L.:

Ja.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Bei dieser Vereinigung ging es unter anderem um Drogenhandel, Waffen, Erpressung?

Zeuge L.:

Mir sind Waffen und Brandstiftung in Erinnerung. Ich will aber nicht ausschließen, dass die anderen beiden Bereiche auch eine Rolle gespielt haben.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Ab wann war das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz zum „Objekt 21" involviert?

Zeuge L.:

Das muss im Jahr 2012 gewesen sein.

.

3 Personen aus Thueringen. Mindestens. Man kannte sich vom Fest der Voelker in Jena, ebenso wie die Schlapphuete sich von dort kannten?

340

Irgendwie grotesk…

[12]

Zeuge L.:

Nach meiner Kenntnis waren das mindestens drei Personen. Dabei handelt es sich um Mitglieder der damals unter dem Namen „Hausgemeinschaft Jonastal" bekannten Gruppierung.

247

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Die rechtsterroristische Vereinigung, es gab ein Verfahren in Österreich gegen die rechtsterroristische Vereinigung „Objekt 21", und „Objekt 21" wurde verboten. Ist das zutreffend? – Wissen Sie, inwieweit es Auswirkungen auf die involvierten Thüringer Neonazis gegeben hat, welche Verfahren möglicherweise eingeleitet wurden? Und inwieweit waren Sie an dem Gerichtsverfahren mit Zuarbeiten beteiligt?

Zeuge L.:

Wir haben aus dem laufenden Erkenntnisaufkommen die Hinweise zu Verstrickungen von Thüringer Neonazis zum „Objekt 21" an die zuständigen Strafverfolgungsbehörden und an den Verfassungsschutz in Österreich weitergeleitet.

.

[13]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Ist es zutreffend, dass die Thüringer Neonazis, um die es sich dabei handelt, in Ballstädt zu verorten sind?

Zeuge L.:

Ja.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Ist Ihnen bekannt, inwieweit diese Verbindung zu den österreichischen Neonazis „Objekt 21" und Umfeld bis heute noch existiert?

Zeuge L.:

Die damals verurteilten Thüringer Mitglieder des „Objekts 21" sind meines Kenntnisstands nach wieder auf freiem Fuß und in Thüringen. Deshalb besteht schon über dieses Kennverhältnis auch eine Beziehung zu den Angehörigen des ehemaligen „Objekts 21".

Ballstaedt, dazu gibt es ziemlich viel Material im Blog.

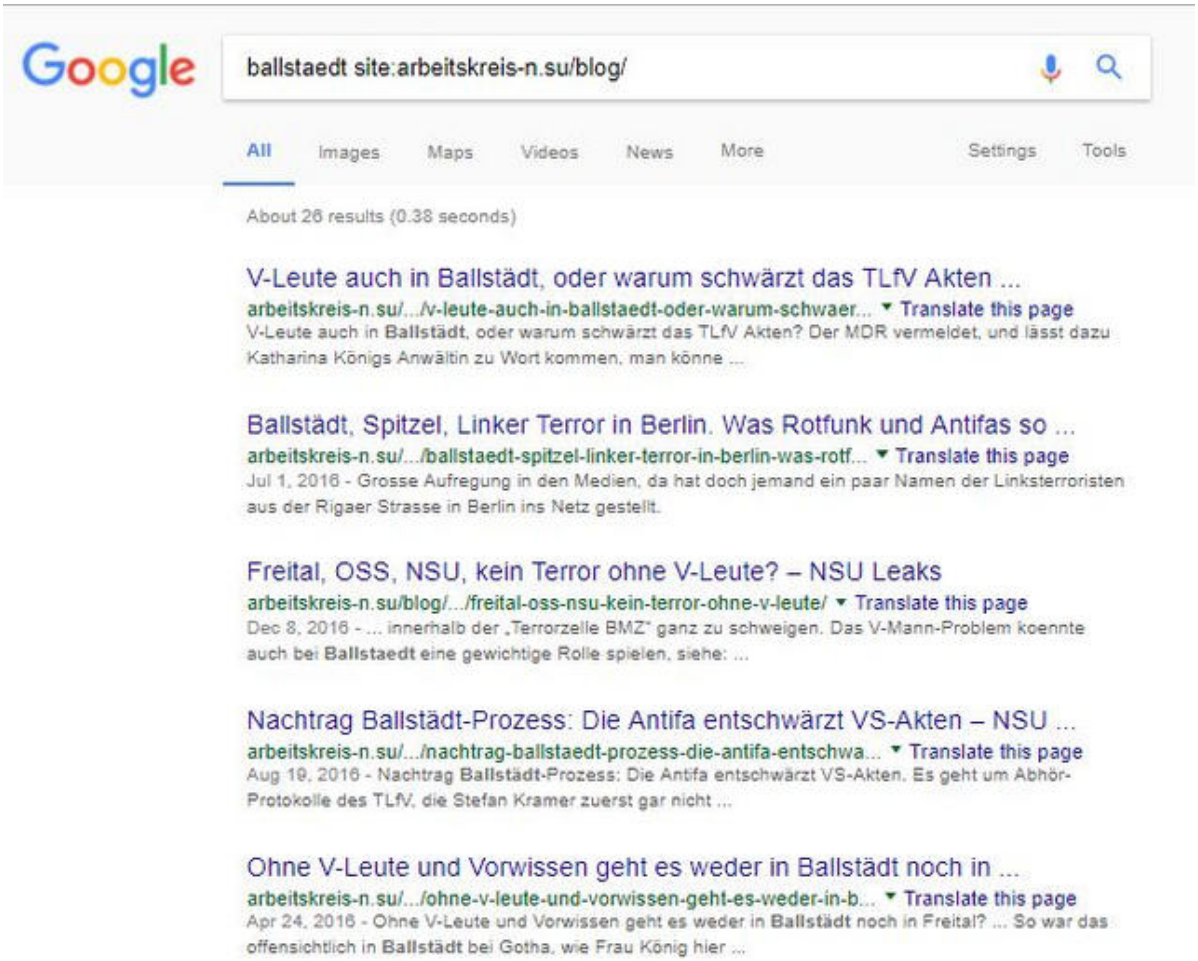

Kathi fragte aber lieber nochmal die LfV-Experten ab... wenn man die schon mal da hat, und die antworten muessen, gelle? aber wer beim BfV dafuer zustaendig war, das sagte Herr L. ihr nicht.

[15]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Personen, die Blood-&-Honour-zugehörig waren bzw. auch dann Nachfolgeorganisationen.

Zeuge L.:

Genau kann ich es nicht mehr sagen. Aber dieser Personenkreis Crawinkel/Ballstädt hat meines Kenntnisstands nach durchaus auch Bezüge zu B & H gehabt. Ich kann aber nicht

bestätigen, dass diese Bezüge im Verfahren oder in diesem Sachverhalt „Objekt 21" eine größere Rolle gespielt haben.

Da wollte der Zeuge irgendwie nicht mehr?

[16]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Dann gebe ich ab an Frau Pelke für die SPD. Nein. Herr Henke? Nein. Frau Henfling? Dann mache ich weiter. Dann bitte ich die Kolleginnen und Kollegen darum, mir ein Zeichen zu geben, sofern noch Fragen vorhanden sein sollten. Okay.

Gut, dann „Objekt 21" erst mal zur Seite. Die Blood Red Section, der Hells Angels Support, die in Saalfeld mit waren – sagt Ihnen das was, Rockerstruktur?

Zeuge L.:

Nein, also –

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Sagt Ihnen gar nichts?

Zeuge L.:

Nein.

Kathis kleine Fehde mit dem boesen Kettenschwinger-Rocker am Wahlkampfstand… kommt noch.

Erstmal aber war Fuck u Röpke wieder dran:

[17]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Andrea Röpke hatten wir hier als Sachverständige. Sie hat uns in der Anhörung unter anderem berichtet, dass André Eminger sich beim Stahlpakt in Gera aufhalten würde bzw. ein Unterstützer wäre. Ist diese Information in Ihrem Referat auch vorhanden gewesen, und wenn ja, wissen Sie noch, in welchem Jahr?

Zeuge L.:

Ich kann mich an einen Bezug erinnern, aber das Jahr kann ich nicht mehr zuordnen.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Bezug heißt?

Zeuge L.:

Dass zu der Gruppierung ein Kennverhältnis bestand in Form von Teilnahme an Veranstaltungen dieser Rockergruppierungen, in der Gestalt.

Eminger als Freund eines Rockers aus Gera?

[18]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Heißt das, wenn ich Sie richtig verstanden habe, ist André Eminger mehrfach bei Veranstaltungen aufgetaucht?

Zeuge L.:

Nein, mir ist nur der allgemeine Bezug von Eminger ...

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Zum Stahlpakt.

Zeuge L.:

... zum Stahlpakt bekannt.

Gaehn...

Ihr Freund Enrico Rinke, gegen den sie vor Gericht verlor... sie ist wie ein Terrier, wenn sie sich verbissen hat ;)

[19]

346

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Okay. Sie hatten vorhin selber angesprochen Unterwellenborn das „Alte Labor"?

Zeuge L.:

Ja.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Erinnern Sie sich denn noch an Namen, wer dort sozusagen für die Verbindung „OK – Rechts" personell haftbar gemacht werden kann?

Zeuge L.:

Ich kann mich jetzt erinnern an Steffen Richter, der dort Verbindungen hin hatte. Allerdings ist nach meinem Wissen dort 2012 ja dieses Etablissement geschlossen worden oder zumindest nicht mehr zur Verfügung gestellt worden für den Bereich. Insofern beschränkt sich das auf diesen einen Namen.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Sagt Ihnen Enrico Rinke etwas?

Zeuge L.:

Ja.

.

[20]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Als Neonazi, als Rocker, als Verbindungsperson?

Zeuge L.:

Ich weiß, dass er in diesem Bereich örtlich aktiv war und ist mir noch erinnerlich mit dem alten Labor, mit der Organisation von Skinheadkonzerten.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Also sowohl als Rocker als auch als ---

Zeuge L.:

Das kann ich nicht mehr sagen.

.

[21]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Also als „Rechts" in Erinnerung?

Zeuge L.:

Mir ist er vor allem als Rechtsextremist bekannt, ja.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Supporter Hells Angels sagt Ihnen in Bezug auf Enrico Rinke nichts oder erinnern Sie sich nicht?

Zeuge L.:

Nein.

Das wirkt alles sehr ziellos, wie ein Stochern...

... also schnell wieder das Thema wechseln, damit die Planlosigkeit nicht so auffaellt.

[22]

348

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Okay. Es gibt ja zumindest – ich nenne es jetzt mal – Waffendeals rund um Thomas Wagner, SKD „Sonderkommando Dirlewanger". Da sind mehrere Waffen schon aufgetaucht, allerdings zum Teil auch 15 Jahre zurückliegend.

Zeuge L.:

Also über den Zeitraum 15 Jahre zurückliegend kann ich natürlich keine Aussage treffen. Was mir erinnerlich ist aus unseren Maßnahmen und den Maßnahmen des LKA, ist, dass dort in dem Bereich, wo die Person auch immer mit gewohnt hat, das heißt Crawinkel und Ballstädt, auch Waffen gefunden worden sind, meines Wissens nach Dekowaffen, also demilitarisierte Waffen, die man im Internet bestellen kann.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Na gut, aber mit einer demilitarisierten Waffe kann man keinen Neonazikameraden ins Bein schießen.

Zeuge L.:

Das ist richtig.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Das heißt, es müssen auch richtige Waffen im Spiel gewesen sein.

DEKOwaffen? Echt jetzt? Boese Nazis aber es reichte nicht einmal zu echten Waffen?

[23]

Zeuge L.:

Was ist Ihre Frage?

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Ob Sie Kenntnis davon haben, dass auch richtige Waffen im Spiel gewesen sind im Zusammenhang Crawinkel und Ballstädt.

Zeuge L.:

Aus meiner Zeit gab es immer wieder Hinweise. Deshalb haben wir dort auch einen unserer Beobachtungsschwerpunkte gelegt. Die Hinweise auf tatsächlich vorhandene Waffen konnten von uns aber nicht verifiziert werden.

LOL LOL LOL. Fast wie damals in Schwaben...

[24]

350

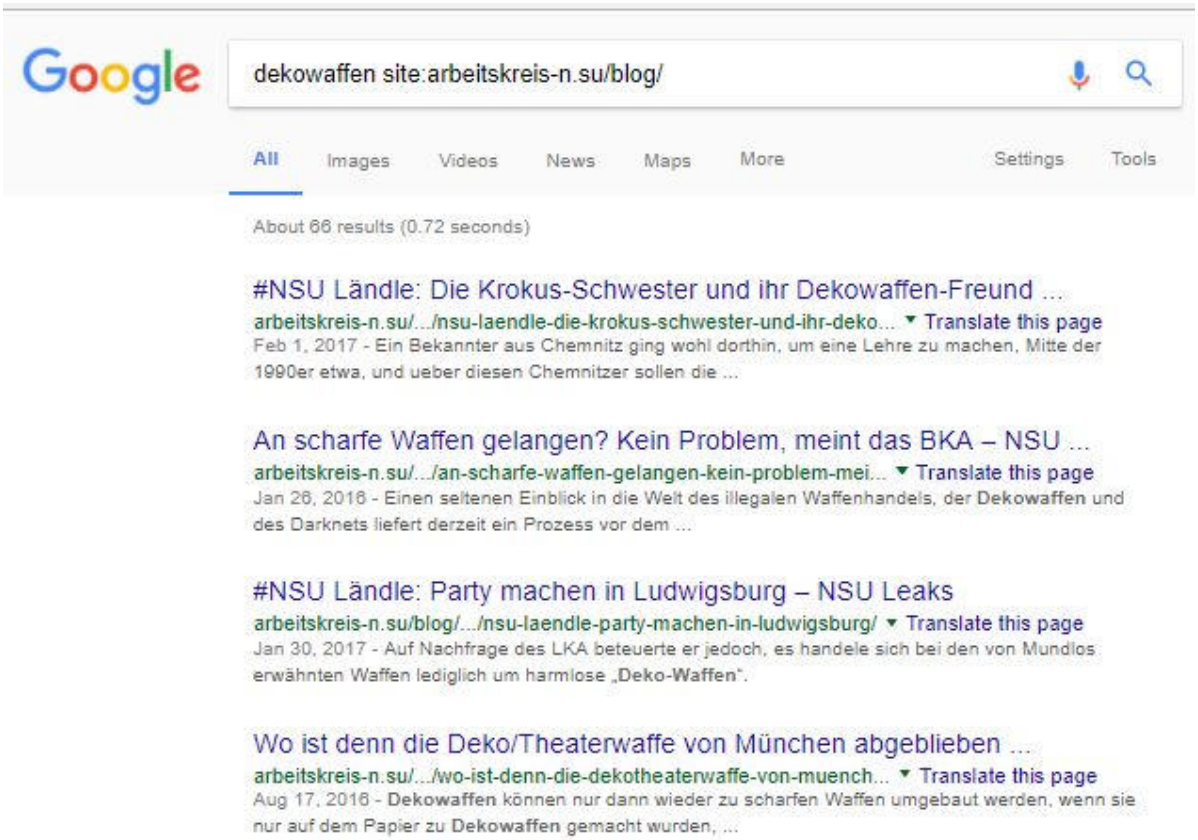

Das war es dann, eines der laecherlichsten Protokolle des Witzausschusses Erfurt ist durch. 258 Seiten Gedoens.

[25]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Okay. Ich habe zumindest im öffentlichen Teil erst mal keine Fragen mehr. Hat einer der Kollegen noch Fragen? Nein. Dann würde ich an der Stelle die öffentliche Sitzung beenden. Ich würde zumindest gern einige Vorhalte in geheimer Sitzung machen – genau. Und dazu müssten wir die Videoübertragung beenden, und es müssten alle hier bleiben dürfen – ja.

(Es folgt Vernehmung in vertraulicher Sitzung - Einstufung gemäß Geheimschutzordnung-, dazu wird ein gesondertes Protokoll gefertigt.)

Wenn man denn mehr wollte, dann muesste man Thomas Dienel vorladen, damit der erzaehle, welche rechten V-Leute ihn damals bedrohten, und wie der ZDF-Mann Rainer Fromm die geklauten Datentraeger des Innenministeriums wiederbeschaffte, und wen er denn in der rechten Szene kannte, der als Auftragskiller arbeitete.

Der Stern wuerde sicher gut zahlen, wenn Uwe Mundlos und Uwe Boehnhardt herauskaeme...

Der Rest ist Gedoens.

Vielleicht ist aber auch alles Gedoens. Wer weiss das schon? R2G hat die Vorladung abgelehnt, die wer-

den wissen wozu das gut war.

ENDE

[26]

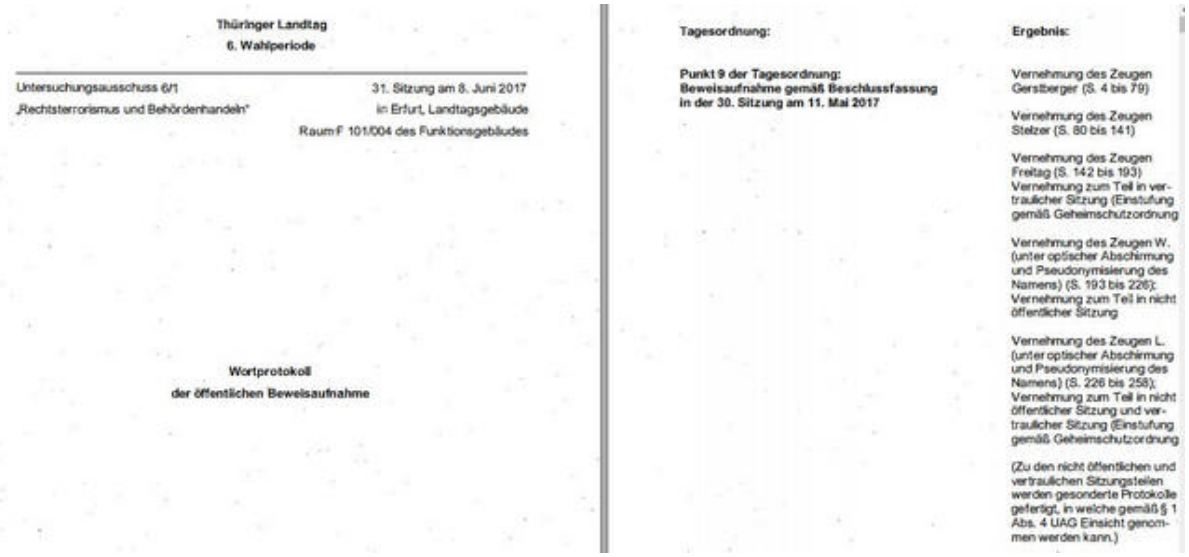

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1 — 31. Sitzung am 8. Juni 2017
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln" — in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101/004 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 9 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 30. Sitzung am 11. Mai 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Gerstberger (S. 4 bis 79)

Vernehmung des Zeugen Stelzer (S. 80 bis 141)

Vernehmung des Zeugen Freitag (S. 142 bis 193)
Vernehmung zum Teil in vertraulicher Sitzung (Einstufung gemäß Geheimschutzordnung

Vernehmung des Zeugen W. (unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens) (S. 193 bis 226); Vernehmung zum Teil in nicht öffentlicher Sitzung

Vernehmung des Zeugen L. (unter optischer Abschirmung und Pseudonymisierung des Namens) (S. 226 bis 258); Vernehmung zum Teil in nicht öffentlicher Sitzung und vertraulicher Sitzung (Einstufung gemäß Geheimschutzordnung

(Zu den nicht öffentlichen und vertraulichen Sitzungsteilen werden gesonderte Protokolle gefertigt, in welche gemäß § 1 Abs. 4 UAG Einsicht genommen werden kann.)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-80.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-81.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-82.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-83.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-84.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-85.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-86.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-87.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-88.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-89.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-90.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-91.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-92.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-12-1.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-93.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-94.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-95.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-96.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-97.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-98.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-99.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-100.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-101.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-13-1.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/31-102.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/fgh.jpg

Wyatt (2017-10-11 19:01:18)
mich würde mal interessieren, wieviel am Rechtsrock oder beim Rechtsrock gestorben sind ? Warum sind die so scharf drauf wer beim "Rechtsrock" dabei war oder das organisiert hat ? Was hat das mit NSU zu tun ? Zum drohen reicht ja eine Dekowaffe, die haben ja schon Wehrmachts-Stahlhelme als Waffen und Fahnen als "gefundene und beschlagnahmte" Waffen gezeigt :-) Die sollten mal bei den "Linken" nach Waffen und Brandmittel suchen und vor allem bei den Zuwanderern. Wenn wir schon die schärfsten Waffengesetze der Welt haben, sollten die mal die illegalen Waffen suchen wie die Amis das 1945 gemacht haben. Offizier und 2 Soldaten hat an der Türe geklopft und nach Waffen gefragt und die Zimmer durchsucht. Aber die illegalen Waffen auch Kriegswaffen bei Zuwanderern und Linken interessiert kein Schwein

Linkspresse bringt Dönermorde mit PKK und MIT in Verbindung. Endlich mal! (2017-10-11 19:00)

Es gibt endlos viele Hinweise auf tuerkisch-kurdische Hintergruende bei den 9 Ceska-Morden. Aktuell im Blog dazu sind 2 Beitraege:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/20/die-doenermorde-die-pkk-die-ypg-und-di e-unfaehigkeit-der-ermittler/

Wie unfaehig die Ermittler waren und sind, sicher nicht ganz freiwillig, das wird bei diesem Beitrag ueber die neueste NSU-Ausschussposse aus Hessen deutlich:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/02/kassel-als-der-weibliche-nsu-erkundung strupp-den-halit-observierte/

Das Ganze hat jedoch einen sehr ernsten Hintergrund, der seit 2011 -nach 10 Jahren Drogenmord-Hintergrundberichterstattung- komplett vertuscht wird, zugunsten des staatlich gemachten NSU-Phantoms.

Die Akten der Mordermittler legten einen Drogenhintergrund nahe, [1]auch beim Mord in Kassel:

[2]

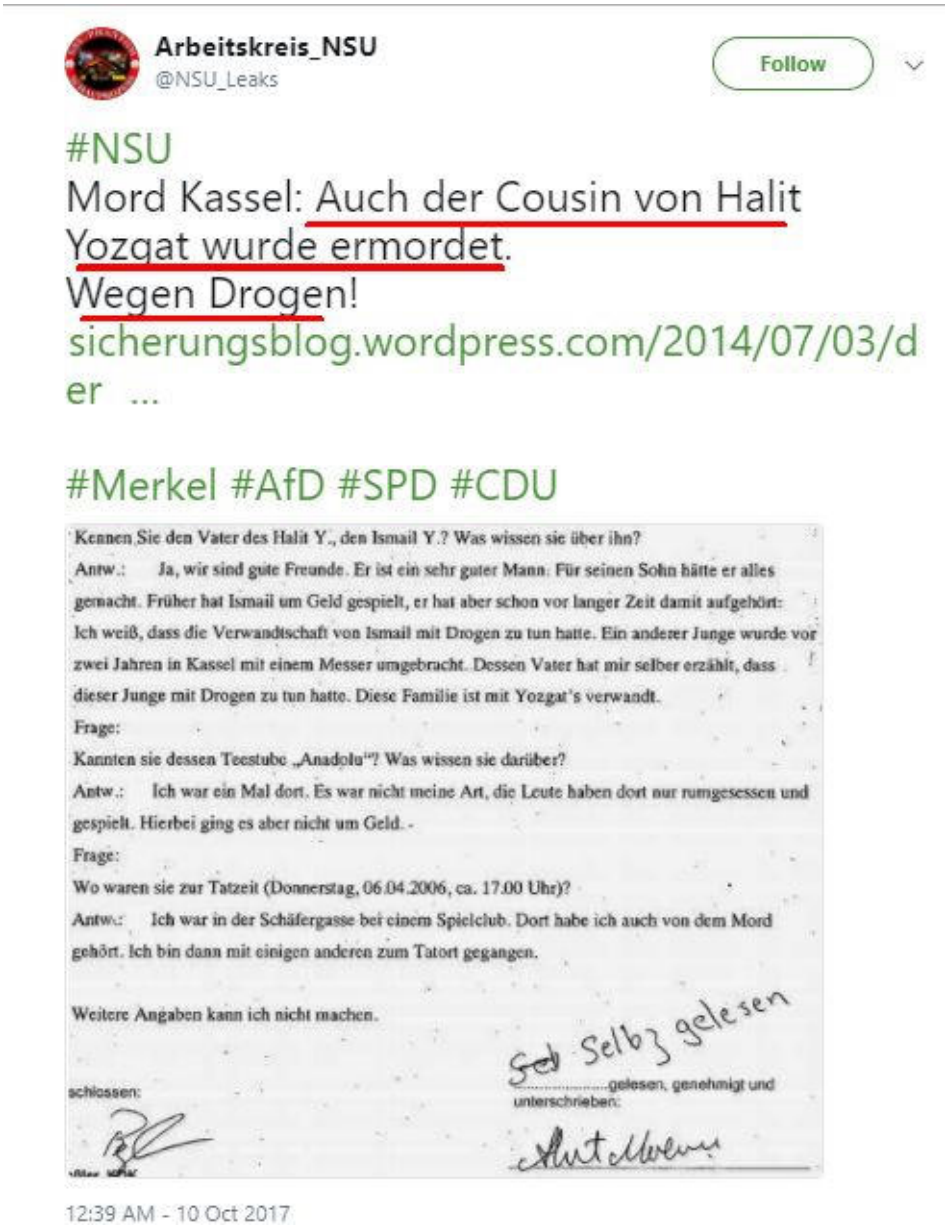

Sehen Sie? Schon 2014 geleakt: [3]https://sicherungsblog.wordpres s.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kassel-teil-4-bouffier-belugt-den-bu ndestag/

Es war ein deutliches Indiz, dass der Cousin vom Halit wegen Drogen erstochen wurde, man ist aber den Spuren nicht nachgegangen, sobald diese in Richtung PKK vs. Graue Woelfe/MIT wiesen.

[4]

Die Polizei durfte offenbar nicht "einfach so" ermitteln, das hat auch das neue Compact recht gut dargestellt. Man ermittelte mit "politisch angezogener Handbremse".

[5]

Es tauchten PKK/MIT-Verbindungen auf, immer wieder, und keine Spur wurde laut Polizeiakten wirklich ernsthaft nachgegangen. Warum nicht, wer bremste?

Aktenmuffel Thomas Moser ha sich ebenfalls nie getraut, das Fahrwasser des Mainstreams zu verlassen. Auch nicht die linken Alternativmedien (Nuoviso & Co) ... [6]und dann das: Oktober 2017...

[7]

TELEPOLIS

Archiv Forum

POLITIK WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR & MEDIEN MAGAZIN

TELEPOLIS > POLITIK > SCHAUPLATZ DEUTSCHLAND

Türkischer Geheimdienst liefert Steilvorlage für Agententhriller

Schauplatz Deutschland

August 2017, Deutschland: Ein weiterer Spion des MIT wird in den Reihen der Polizeiführung von Hessen enttarnt. Dies erhärtet den Verdacht, dass der MIT mittlerweile seine Leute auch im deutschen Polizeiapparat hat und zwar an exponierter Stelle. Recherchen deuten darauf hin, dass es womöglich auch eine Verbindung zu dem Mörder von Halim Dener gegeben haben könnte.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Türkischer Geheimdienst liefert Steilvorlage für Agententhriller
2. Schauplatz Deutschland

Der alevitische Aktivist wurde 1994 von einem Polizisten in Hannover erschossen. Jener Polizist wurde von der Vorgesetzten des vermuteten MIT-Spions als Teil ihres Teams gedeckt. Ebenfalls in Hessen arbeitete beim Verfassungsschutz ein gewisser Andreas T., der in dem Internetkiosk "zufällig" zugegen war, als 2006 der kurdische Besitzer Halit Yozgat erschossen wurde.

Dieser Mord war der letzte der sogenannten NSU - Dönermorde. T. soll türkische V-Leute aus der rechtsextremen Szene (Graue Wölfe) beschäftigt haben. Dass der türkische Geheimdienst gerade in diesen Kreisen rekrutiert, dürfte bekannt sein.

Ach nee... ein kurdischer Halit Yozgat, der eine Verbindung zu einem gewissen Andreas T. hatte, oder zu dessen islamischen V-Leuten aus dem Graue Wölfe-Netzwerk?

Da schau mal einer an:

> Ebenfalls in Hessen arbeitete beim Verfassungsschutz ein gewisser Andreas T., der in dem Internetkiosk "zufällig" zugegen war, als 2006 der kurdische Besitzer Halit Yozgat erschossen wurde.
>
> Dieser Mord war der letzte der sogenannten NSU - Dönermorde. T. soll türkische V-Leute aus der rechtsextremen Szene (Graue Wölfe) beschäftigt haben. Dass der türkische Geheimdienst gerade in diesen Kreisen rekrutiert, dürfte [8]bekannt sein.

Die Angabe KURDE finden Sie in den Hauptakten der Soko Cafe nicht, auch beim Dortmunder Opfer Kubasik nur ganz versteckt, bei Simsek in der Hauptakte gar nicht, wie kann das sein?

Das ist ein klares Indiz fuer gelenkte Ermittlungen weg vom Krieg in der Tuerkei zwischen Kurden und Tuerken seit dem Jahr 2000.

Wer veranlasste das, wer konnte das ueberhaupt lenken? Beckstein bis Bouffier, oder noch hoeher? Berlin? Kanzleramt? BfV? BND?

Es gab gerade Bewaehrung, 2 Jahre, das ist ebenfalls Staatsschutz?

> September 2017, Deutschland: Der Prozess gegen einen mutmaßlichen MIT-Agenten hat in Hamburg begonnen. Dieser verstrickt sich in der Vernehmung in Widersprüche, widerruft frühere Versionen seiner Aussagen. Das Gericht verhandelt ausschließlich über den Vorwurf der geheimdienstlichen Tätigkeiten, nicht jedoch über die Mordaufträge an kurdischen Politikern. Diese werden erst [9]gar nicht als Nebenkläger zugelassen ...

Der Kurde beim MIT, samt Todesliste... NATO-Partner-Ruecksichtnahmen wahrscheinlich.

> Koblenz, 2015: Vor knapp zwei Jahren gab es einen Gerichtsprozess, der vielleicht noch spektakulärer war als der gegenwärtige Hamburger Prozess. Muhammed Taha G., ein ehemaliger Erdoğan-Berater, und zwei weitere Personen wurden in Koblenz angeklagt, weil sie ebenfalls im Dienste des türkischen Geheimdienstes u.a. Informationen über kurdische Aktivisten in Deutschland sammelten. Das Verfahren wurde merkwürdigerweise [10]eingestellt.
>
> Ein Prozess in Frankreich
>
> 9. Januar 2013, Frankreich/Paris: Geht man ein bisschen zurück in der Geschichte, stößt man auf den dreifachen Mord an kurdische Politikerinnen in Paris, darunter die "rechte Hand" Abdullah Öcalans, Sakine Cansiz. Der in Frankreich inhaftierte Mörder hatte, wie im Nachhinein ans Licht kam, ebenfalls enge Kontakte zum türkischen Geheimdienst.
>
> Frankreich verschleppte den Prozess über Jahre. Der gesundheitlich Angeschlagene [11]verstarb in der Haft, bevor es zur Hauptverhandlung kam ...
>
> Diese Beispiele liefern ein perfektes Drehbuch für einen Agententhriller, der aktueller nicht sein könnte. [12]Fatih Akin, übernehmen Sie! (Elke Dangeleit)

Ach du liebes Ei, doch nicht dieser Stuemper bitte...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/03/schuldkult-aus-dem-nichts-wie-immer/

Den ganzen schoenen Artikel verdorben... Fatih geht gar nicht.

[13]Die wenigen Kommentare bei Heise gehen teils in die richtige Richtung:

[14]

Schon der Erste sorgt fuer grosse Freude:[15]

Braman
mehr als 1000 Beiträge seit 09.07.2013

08.10.2017 20:46

Döner - Morde, NSU und MIT.

Diesen (möglichen) Zusammenhang habe ich vor ein paar Wochen schon mal geäußert.
Das wäre doch was für den Herrn Moser da mal nach zu forschen.
Das könnte auch eine (zusätzliche) Motivation "unserer" Dienste sein so viel wie möglich zu vertuschen um die Verbindungen zum MIT nicht all zu öffentlich werden zu lassen.
VT vom feinsten.

MfG: M.B.

Der Moser doch nicht. Hilfe, wovon träumen die denn des Nachts?

Egal, immerhin hat Heise.de mal einen guten Artikel zu den wahrscheinlichen Hintergruenden der Doener-morde geschrieben. Das ist anzuerkennen. Mehr davon bitte.

1. https://twitter.com/NSU_Leaks/status/917655760720531456
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage03-1.jpg
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/03/der-letzte-donermord-in-kassel-teil-4-bouffier-belugt-den-bundestag/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage06-1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage05-2.jpg
6. https://www.heise.de/tp/features/Tuerkischer-Geheimdienst-liefert-Steilvorlage-fuer-Agententhriller-3852321.html?seite=2
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/doner1.jpg
8. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-04/nsu-mord-kassel-andreas-temme-verfassungsschutz-halit-yozgat
9. http://www.spiegel.de/politik/deutschland/tuerkei-mit-spion-in-deutschland-der-vogel-ohne-kopf-a-1166899.html
10. http://civaka-azad.org/vom-deutschen-umgang-mit-tuerkischer-agententaetigkeit-gegen-kurdische-aktivisten/
11. https://www.heise.de/tp/features/Tuerkischer-Geheimdienst-Paris-Ein-Agent-stirbt-im-Gefaengnis-3581637.html
12. https://de.wikipedia.org/wiki/Fatih_Akin
13. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Tuerkischer-Geheimdienst-liefert-Steilvorlage-fuer-Agententhriller/forum-389528/comment/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage07.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage08-1.jpg

---

youtuber (2017-10-11 19:12:30)
Moser klingelt nicht, wenn auf Klingelschildern türkische Namen stehen. Hihi. :-)

Die Anmerkung (2017-10-11 20:28:35)
Ich denke auch, daß er sich es sehr gut überlegen wird, ob Moser on Klingelstreichtour beim Türken auch so ein Kracher wird wie bei seinen deutschen Fans.

V-Frau Zschäpe, seit 1996, erklärt das ihr falsches Geständnis im #NSU Prozess? (2017-10-12 09:00)

Der Verdacht ist uralt, und er findet sich auch im neuen Compact-Spezial:

[1]

Dort schreiben sie:

Die KKK-Party

Die Zusammenarbeit Zschäpes mit den Behörden beginnt zweifelsfrei 1996. Als die Polizei in ihrer Wohnung Fotos von einer Kreuzverbrennung des Ku-Klux-Klans findet, an der sie teilgenommen hat, muss sie zur Vernehmung auf die Wache. Sie selbst beteuert ihre Unschuld, es sei bei dem Spektakel nichts Verbotenes gemacht worden. Aber sie verpfeift 18 ihrer rechten Kameraden, indem sie ihre Namen mit Kugelschreiber an den Rand des Fotos schreibt.

[2]

Das stand sogar im Spiegel. Dringender Staatsschutz-Verdacht bei Beate Zschaepe.

Sehr zur Lektuere empfohlen:

[3]

Und so schoen bebildert:

[4]

360

Gestern hat die linksextreme taz sogar noch [5]ein weiteres Detail (in ihrer Kontextwochenzeitung) aus den Akten enthuellt, das eindeutig auf V-Frau weist:

> Erinnern kann er sich immerhin, wie er mit Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe zusammentraf, bei einem Gelage 1997 in Jena-Winzerla: "Wir haben Party gemacht, uns weggesoffen."
>
> Die Gegend ist bestens bekannt in rechten Kreisen. In einem nahen Waldstück waren im Sommer 1995 zwischen 20 und 30 Rechte zu einer "Kreuzerleuchtung", einem zentralen KKK-Ritual, zusammengekommen, Zschäpe und Böhnhardt mit dabei. Erstere hatte fotografiert. Die Bilder wurden kurz später bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung gefunden. Es sei "reiner Zufall", sagt sie danach bei einer polizeilichen Vernehmung, dass Personen beim Hitlergruß aufgenommen wurden.
>
> Im folgenden Verfahren war Zschäpe lediglich Zeugin. Mit einer Begründung, die in die unsäglich lange Reihe der Verharmlosungen durch Ermittlungsbehörden passt: "Vermutlich", hieß es, sei sie auf den Fotos nicht beim Zeigen des Hitlergrußes zu erkennen gewesen.

Die Linken wollen ihre Leser betuppen?

Schreiben einen bluetenklaren Beleg fuer V-Frau des Staatsschutzes Jena der Polizei mit Name Beate Zschäpe in den ansonsten belanglosen KKK-Gedoens-Artikel rein, ganz ans Ende, aber verweigern die evidente Schlussfolgerung, dass sie V-Frau war, auch noch 1998, als es "in den staatlich betreuten Untergrund" ging?

Beim V-Mann Starke, der auch gerade Thema im Laendle-Kasperausschuss war, was man bei der taz aber irgendwie vergass? Nur KKK ist interessant, weil es solch ein netter Pappdrache ist? Lenkt so prima ab?

Warum das voellig falsche Gestaendnis der Beate Zschaepe im NSU-Prozess?

Weil sie es von ihren Dienstherren so vorgegeben bekam?

[6]

Hmmm, das kann so sein, muss aber nicht.

[7]

Dieses KKK-Feuer muss jedenfalls ein Vergnuegen fuer die ganze Familie gewesen sein, denn offensichtlich waren da kleine Kinder dabei.

Man treibt diese Sau aber seit 20 Jahren durch das Dorf, immer wieder. Sooo furchtbar schlimm kann dieses KKK-Feuer 1995 in Jena nicht gewesen sein. Wird masslos aufgeblasen hinsichtlich seiner Bedeutung.

Fakt ist aber: Es gab diese Zusammenarbeit Zschaepes mit dem Staatsschutz 1995, es gab einen Deal, damals schon, der sie von einer Angeklagten zur Zeugin machte. Wie diese Beziehung weiter ging, und warum sie 2013 schrieb, der Verfassungsschutz habe bereits genug in ihrem Leben herumgepfuscht... wir werden die wahre Geschichte wahrscheinlich niemals erfahren.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage09-2.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage10-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage12-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage11.jpg
5. https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/341/fuer-rasse-und-nation-4646.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage13-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage14.jpg

---

Neckarsulm (2017-10-12 12:55:45)
Auch nicht wirklich ein Zeichen von Diskretion und Loyalität, auf der Polizeiwache mit Belegen für eine (real existierende) Alias-Persönlichkeit aufzumarschieren: Service-Karte von "Radmaxx" für ein Fahrrad der Marke "KOONGA", lt. hand-

schriftlichen Auftragungen ausgestellt auf eine in Zwickau wohnhafte Frau Susann Eminger (Bilder 85 u. 86), & einen gestempelten Zugfahrschein der Deutschen Bahn AG vom 06.11.2011, It. handschriftlicher Auftragung ausgestellt auf Susann Eminger

admin (2017-10-12 13:09:58)
Eminger gab die Zschaepe und vice versa. Passt. Verwirrung ist alles.

Sobald der Staat in Verbrechen involviert ist wird ab dem 1. Tag vertuscht (2017-10-12 19:00)

Merksatz:

> Sobald der Staat in Verbrechen involviert ist wird ab dem 1. Tag vertuscht

Aktuell sind gerade Barschel-Gedenktage, siehe:

> [1]30 JAHRE VERTUSCHUNG: DER TODESFALL UWE BARSCHEL IM OKTOBER 1987
>
> [2]12. OKTOBER 2017
>
> Wie kann das sein, dass ein prominenter Politiker tot in einem Hotel aufgefunden wird, und saemtliche Polizeifotos vom Tatort verschwinden? (offizieller Grund: Überbelichtung)
>
> Warum gab Bonn damals den Schweizern den dringenden Rat, ein Selbstmord sei das beste Ermittlungsergebnis?
>
> Warum wurden die Farbfotos mit den Blessuren am Leib Barschels jahrelang nicht veroeffentlicht?

Man kann anhand des Falles Barschel viel lernen, was Mustererkennung angeht, denn 1987 in Genf wurde sofort, ab dem Auffindetag vertuscht. Verschwundene Feuerwehrfotos gab es auch am 4.11.2011 in Stregda, die 6 Metallteile im Schaedel von Boehnhardt wurden nie untersucht, sondern 3 Monate spaeter vom BKA fuer irrelevant erklaert, die Leichenasservate in Jena wurden 5 Jahre lang aufbewahrt, aber nie untersucht, was denn fuer Munition bei den Kopf- bzw. Mundschuessen verwendet wurde (Schmauchanalyse). Staatsraeson wie in Genf: Selbstmord sei fuer alle Beteiligten das Beste...

40 Jahre alt ist die Vertuschung beim 3-fach Mord Buback, 1977 in Karlsruhe, wo ebenfalls noch am Mordtag die zierliche Person auf dem Sozius mit der MP gegen einen Mann ausgetauscht wurde, weil Verena Becker eine V-Frau war, was unangenehm war, jedenfalls fuer den Tiefen Staat und dessen Freunde (CIA, Mossad):

Die schützende Hand, 6 Jahre alt, immer noch ein Schluessel zum Verstaendnis, wichtig:

https://www.youtube.com/watch?v=adU42gVLEHE

Anschauen! Der Westberliner VS war quasi eine Aussenstelle der CIA, und er fuehrte Verena Becker schon ab 1972 oder so... Bommi Baumann sagte Dasselbe...

Die Indizienlage ist erdrueckend, aber alles wurde vom Staat vertuscht, von denselben Institutionen wie beim NSU-Phantom, der Bundesanwaltschaft. Dem Buettel der Bundesregierung, die auch die Attentaeter der Oktoberfestbombe von 1980 schuetzt.[3] http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/06/oktoberfestanschlag-die-spur-der-schlapphute-teil-i/

Neuer anonymer Kommentar zum Mann mit der am Tatort verlorenen Hand:

> 10. Oktober 2017 um 02:22 Uhr
> falsch uwe Jürgens [aus] bergen,war zu der zeit mit einen der unseren dienst[lich] unterwegens,er wurde überwacht,jürgens hat zu diesen Thema im Oktober bei einer seiner Übungen gesagt mit einen lachen im gesicht.ein SPD Arzt und Abgeornete hat diese Verletzung im Bundeswehr Krankenhaus behandelt.nach frage im okt 1987 von diaz Mendes bei der Gerhard Boeden truppe bestätigte die Verbindungen von Heinz Lemke und SPD Cardern.die ja den DOC hollyday aus bergen deckten.Der Doc holliday war bei Stay Behind wie auch Lemke,da seit 1970 glaube ich weil eine Truppen dieser zu sehr rechtslastig waren Straftaten begingen,wurden auch Links liberale mit zu stay behind berufen,diese treffen fanden immer in fassberg statt,es gab auch Übungen Schulungen dort.hatte nichts mit uwe Jürgens zu tun er war mit dabei wie auch der SPD arzt-auch Heinz lemke gehörte als radikahler dazu.es gab da ich in der Fluchthilfe war-DDR,als ich mal angeschossen wurde bei einen ilegalen flug in die DDR,hat dieser Arzt der heute nicht mehr lebt auch mich behandelt,ich habe ihn in fassberg 1988 mal gefragt nach der Sache die uwe erzählt hatte am lagerfeuewr,er hat es bestätigt.er hat 3 verletzte behandelt die beim Oktoberfest verletzt wurden.es gab noch eine menge gerüchte aus den auslandsdiensten.aber ich darf und will mich nicht dazu äusern,ich kannte persöhnlich Heinz lemke-ich kenne doc hollyday-uwe Jürgens der in der baalenseestr in fürstenberg Havel lebt.der SPD Arzt ist gestorben inzwischen,die Wahrheit wird rauskommen und alle schocken,wer die bombe in auftrag gab und sie sollte wie das Celler loch helfen die rechten einzudämmen

Das "falsch" bezog sich auf Lothar Harold Schulte, der immerhin die Uwes im Jahr 2000 kennengelernt haben will. Siehe:

> Milde sah das Gericht auch lange Zeit zu, wenn schwarzgekleidetes Publikum, Nazis mit Odalsrune und in Schaftstiefeln, aufsprang, sobald Kühnen den Gerichtssaal betrat, und ihm den Hitler-Gruß entbot oder wenn Amüsement laut wurde beim Verlesen von Zitaten aus dem bei Kühnen gefundenen Auschwitzlied: "Die Kopfhaut einer Judenstirn – ergibt 'nen prima Lampenschirm. Fiderallala."
>
> [4]www.spiegel.de/spiegel/print/d-39909558.html

Oder:

> .... es sei offenkundig "nicht gesichert, daß die Gemeinschaft der Gruppe sich auf die Bereitschaft erstreckte, Menschen zu töten". Bundesankläger Karge: "Uns fehlt eben die Leiche."
>
> [5]www.welt.de/regionales/nrw/article155888045/Da-muss-doch-etwas-passier t-sein.html

Es ist wirklich schraeg, was da alles so passiert sein koennte, sollte, und von wem veranlasst. Chaussys telegene Suche nach Beweisen ging bekanntlich voll in die Hose. Also liegt die Wahrheit ausserhalb dessen, was BAW und Medien an Schweinen durch das Dorf treiben, seit 37 Jahren.

> 10. Oktober 2017 um 02:27 Uhr
> die bombe kam von den stoppt strauss,die bombe wenn es dann stimmt was im Ausland sich bei den diensten erzählt wurde!Die bombe hatte nur einen grund sie sollte Strauss .in Bayern halten und aus der Politik verdrängen.Helmut Schmidt hingegen stärken.

Alles klar? Eher nicht. Wird so bleiben...

.[6]

Vorsicht Mafia -- Wie kriminelle Banden Deutschland bedrohen [Dokumentation] HD

Auch beim Polizistenmord von Heilbronn wurde ab dem Mordtag von der Polizei selber fleissig vertuscht, und die Ermittlungen wurden sabotiert. Dem Staatsanwalt wurde die angebliche Heilbronn-Waffe verheimlicht, weil sie irgendwie nachgebessert werden musste. Nichts Genaues weiss man nicht...

Das LKA Stuttgart war direkt involviert in das Erfinden des 4.11.2011 an beiden Tatorten, Eisenach und Zwickau, man befrage dazu KOR Anton Hönig, den mutmasslichen Macher aus Schwaben. Alles fein verjaehrt inzwischen?

.

Das hier ist als Verallgemeinerung zulaessig:

> Sobald der Staat in Verbrechen involviert ist wird ab dem 1. Tag vertuscht

.

Udo Schulze hatte da neulich in seinem SPD-Buch spekuliert, wer dieser R. Roloff gewesen sein koennte, den Barschel in Genf treffen wollte.

Siehe:

> [7]UDO SCHULZE, „VOLKSVERRÄTER SPD“, NAGELNEU UND FÜR LAU
>
> [8]31. JULI 2017
> [9]6 KOMMENTARE
>
> Das Buch kann man sich hier kostenlos herunterladen:
>
> [10]Volksverräter SPD – Das neue Buch von Udo Schulze als kostenloser Download!

Dort findet sich der Verdacht, die Stasi habe Barschel nach Genf gelockt, konkret Ibrahim Boehme, der spaeter der Chef der Ost-SPD wurde.

[11]Ein Kommentator meinte dazu, da sei Schulze seine Fantasie durchgegangen:

> Bei Alexandra Bader – ehemals CeiberWeiber- gab es kürzlich einen Artikel zum Mord an Uwe Barschel. Dort kann man auch einen kleinen Hinweis zu möglichen Identität des Robert Roloff lesen.
>
> Es klingt nicht unplausibel, in „Robert Roloff“ einen Tarnnamen für den späteren CIA-Chef und US-Verteidigungsminister Robert Gates zu sehen.
> Dies behauptete etwa der südafrikanische Agent Dirk Stoffberg; er „gestand seine Verwicklung in die Iran-Contra-Affäre und berichtete, der spätere CIA-Chef Robert Gates, der in Iran-Contra verwickelt war, habe den zum Risiko gewordenen Barschel nach Genf bestellt.
>
> Quelle:[12]https://alexandrabader.wordpress.com/2017/08/18/uwe-barschel-u nd-der-politische-mord/ #more-18200

Die Staatsanwaltschaft Kiel lag imo viel viel besser:

> In der niedersächsischen Landeshauptstadt fand die Lübecker Staatsanwaltschaft vergangene Woche einen Mann, der Roloff gewesen sein könnte: Am Donnerstagabend durchsuchten Strafverfolger die

Wohnung des Journalisten Bernd Plogmann, 43, der im vergangenen Jahr kurzzeitig beim Bremer "Weser Report", der früheren Wirkungsstätte Pfeiffers, beschäftigt war. Bis zum Mai dieses Jahres gab es, laut Pfeiffer, noch private Kontakte, bei denen Barschels damaliger Medienreferent dem Ex-Kollegen Papiere aus der Kieler Staatskanzlei zusteckte.

Heiße Spur oder kalter Kaffee: Plogmann selbst plauderte vergangenen Freitag aus, er habe vor drei Jahren für das CDU-Blatt "Niedersachsen-Zeitung" unter dem Pseudonym "Robert Roloff" geschrieben. Ob er der mysteriöse Anrufer war, ist ungewiß - sicher scheint nur, daß er vorletztes Wochenende nicht in Genf war.

[13]www.spiegel.de/spiegel/print/d-13525338.html

Da haetten wir also einen V-Journalisten Plogmann von BILD, der Barschel nach Genf lockte, um ihm Entlastendes zu sagen/geben?

Und dann kam Geheimagent Werner Mauss, Deckname Lange, gerade sehr milde wegen Steuerhinterziehung verurteilt, und redete Barschel ins Gewissen? "Schnauze halten oder Exitus"?

"Spinnerpapier LKA Hannover":

[14]

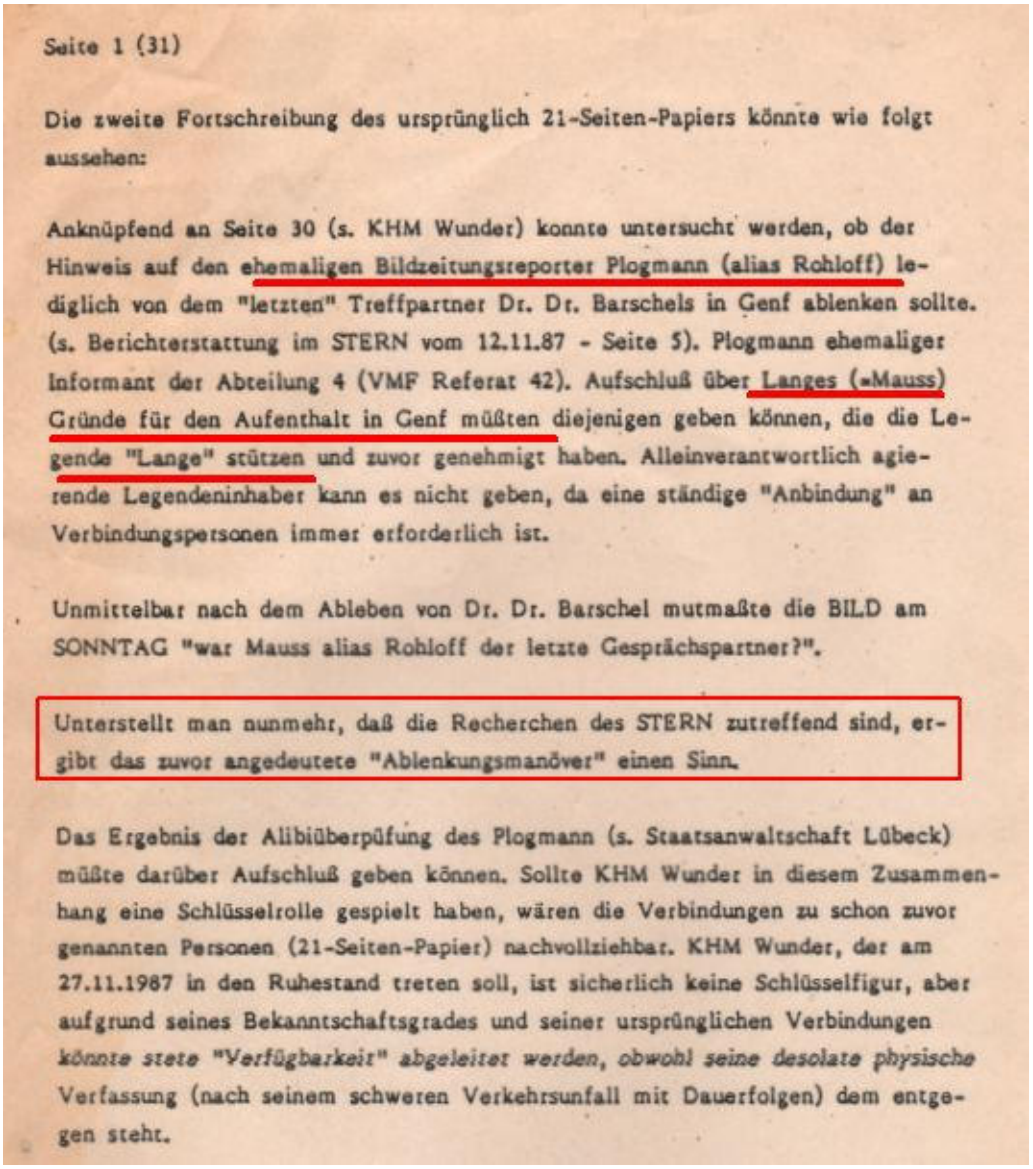

Seite 1 (31)

Die zweite Fortschreibung des ursprünglich 21-Seiten-Papiers könnte wie folgt aussehen:

Anknüpfend an Seite 30 (s. KHM Wunder) konnte untersucht werden, ob der Hinweis auf den ehemaligen Bildzeitungsreporter Plogmann (alias Rohloff) lediglich von dem "letzten" Treffpartner Dr. Dr. Barschels in Genf ablenken sollte. (s. Berichterstattung im STERN vom 12.11.87 - Seite 5). Plogmann ehemaliger Informant der Abteilung 4 (VMF Referat 42). Aufschluß über Langes (»Mauss) Gründe für den Aufenthalt in Genf müßten diejenigen geben können, die die Legende "Lange" stützen und zuvor genehmigt haben. Alleinverantwortlich agierende Legendeninhaber kann es nicht geben, da eine ständige "Anbindung" an Verbindungspersonen immer erforderlich ist.

Unmittelbar nach dem Ableben von Dr. Dr. Barschel mutmaßte die BILD am SONNTAG "war Mauss alias Rohloff der letzte Gesprächspartner?".

Unterstellt man nunmehr, daß die Recherchen des STERN zutreffend sind, ergibt das zuvor angedeutete "Ablenkungsmanöver" einen Sinn.

Das Ergebnis der Alibiüberpüfung des Plogmann (s. Staatsanwaltschaft Lübeck) müßte darüber Aufschluß geben können. Sollte KHM Wunder in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle gespielt haben, wären die Verbindungen zu schon zuvor genannten Personen (21-Seiten-Papier) nachvollziehbar. KHM Wunder, der am 27.11.1987 in den Ruhestand treten soll, ist sicherlich keine Schlüsselfigur, aber aufgrund seines Bekanntschaftsgrades und seiner ursprünglichen Verbindungen *könnte stete "Verfügbarkeit" abgeleitet werden, obwohl seine desolate physische* Verfassung (nach seinem schweren Verkehrsunfall mit Dauerfolgen) dem entgegen steht.

BKA/BND-Agent Werner Mauss spielte eine massgebliche Rolle bei der Anwerbung von WSG-Hoffmann fuer den Libanon im Fruehjahr 1980, und die Vertuschung der wahren Moerder mit der Wiesn-Bombe (13 Tote) im September 1980 erfolgte durch eine Seilschaft bestehend aus BND und BKA, mit dem obersten VS-Mann Dr. Langemann an der Spitze. Die BAW half fleissig dabei. V-Journaille wie Ulrich Chaussy lenkten 30 Jahre lang den Verdacht weg vom Staat, es gab Filme zur schuetzenden Hand, alles wie bei Buback, alles wie beim NSU, es sind immer dieselben Desinformationsmuster.

Eine Schluesselfigur im Fall 3-fach Mord Buback, beim Oktoberfest-Cover up und bei der Barschel Vertuschung ist wohl der hier: [15]https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard _Boeden

> Maßgeblich beteiligt war er am Aufbau des späteren BKA-Standortes in [16]Meckenheim in der Nähe des Bonner Regierungssitzes. Dort entstand die Zentrale des [17]Staatsschutzes in einem neuen Gebäudekomplex im Ortsteil [18]Merl. 1983 wurde Boeden Vizepräsident des BKA und 1987 nach Erreichen der Altersgrenze als Polizeibeamter, zuzüglich einer Verlängerung der Dienstzeit, in den [19]Ruhestand verabschiedet.

> Die Polizeigewerkschaft [20]GdP, deren Mitglied er seit 1952 war, erklärte ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Wenige Wochen nach seiner Pensionierung als Polizeibeamter wurde er am 1. April 1987 zum Präsidenten des [21]Bundesamts für Verfassungsschutz ernannt und führte das Amt bis zum 28. Februar 1991.

Mehr Tiefer Staat geht gar nicht: Die Gestapo light beim BKA aufgebaut, die Pseudoermittler "Terrorismus-Abteilung" beim BKA ebenso, und immer Seite an Seite mit dem BND und BfV. Kennen Sie den Treppenwitz von der angeblichen Trennung von Polizei und Geheimdienst in der BRD, "wegen der boesen Erfahrungen im III. Reich"?

LOL LOL LOL, genau dieselbe Scheisse haben wir immer noch. Bzw. schon lange wieder, der RAF sei Dank...

.

Es ist halt die Frage, ob es wirklich so einfach ist, wie Baentsch behauptet, und wie WSG-Hoffmann im Fall Wiesn-Bombe auch.

> [22]30. Todestag von Uwe Barschel: «Es war ein Killerkommando des Mossad»

Nicht neu, aber sehr interessant:

> COMPACT: Ihr Buch liefert diese Antwort. Wie waren die Reaktionen nach dem Erscheinen im Jahr 2006?

CDU-Wahlplakat 1983

> Wolfram Baentsch: Die Regierung weiß um die Brisanz dieses Buches, was sich blitzschnell herumgesprochen hatte – auch in den Medien. Warum hat zum Beispiel nicht einmal eine kleine Rezension in der FAZ gestanden? Man hat sich geweigert, mit mir auch nur über dieses Buch zu sprechen. Warum hat die Welt, eine Zeitung, in deren Chefredaktion ich einmal zuständig für Wirtschaft war, nicht ein Sterbenswörtchen gebracht? Mein Buch ist in die Schweigespirale geschickt worden, weil darin sehr klar gemacht wird, dass Barschel ermordet worden ist, mitsamt den Beweisketten, wie, von wem und warum dieser Mord ausgeführt worden ist. Das macht meine Recherche nach wie vor hochgradig gefährlich, denn sie sagt den Menschen im Land an einem konkreten Fall, dass sie systematisch belogen werden.
>
> COMPACT: Dem Mord an Barschel war eine Rufmordkampagne vorangegangen, bei der Ihr ehemaliger Arbeitgeber «Der Spiegel» federführend war.
>
> Wolfram Baentsch: Ich verdanke dem Spiegel eine wunderbare Lehrzeit. Dort habe ich das Recherchieren gelernt: nichts weiter als Tatsachen und Wahrheit zum Ziel zu haben. Umso enttäuschter war ich über die Berichterstattung in der Sache Barschel. Letztlich ist es eine unglaubliche journalistische Schlamperei, die das Kennzeichen des Spiegel in diesem Fall war. Es hat mich mit maßloser Enttäuschung erfüllt, dass das Hamburger Nachrichtenmagazin sich in diesen Fragen von der Wahrheit immer mehr verabschiedet und die Verleumdung des Politikers geradezu auf die Spitze getrieben hat. Es gibt starke Hinweise darauf, dass Spiegel-Gründer Rudolf Augstein darüber verzweifelt und im Suff gestorben ist.

Und ich dachte immer, der Augstein habe sich wegen seines missratenen Kuckuckskindes totgesoffen... wieder was gelernt ;)

Was man da aber mitnehmen sollte, das ist die Erkenntnis, dass es immer immer immer die den Staat tragenden Medien sind, welche die Wahrheit verbergen helfen, die also genau das tun, was ihre Aufgabe ist: Luegen, Vertuschen, Desinformieren, Totschweigen.

> Wolfram Baentsch: Das kann man so sehen. Sicher ist jedenfalls, dass in diesem Buch deutlich wird, dass es um die Souveränität dieses Landes schlecht bestellt ist. Sie ist eine Fiktion. Die Lebenslüge dieser Bundesrepublik Deutschland ist, sie sei ein souveräner Rechtsstaat. Diese Lüge wird vertreten von denen, die Regierungsfunktionen wahrnehmen gegenüber allen, die regiert werden, also dem Volk. Das Volk darf nicht wissen, dass Deutschland seit 1945 nicht souverän ist und es darf auch nicht wahrnehmen, dass es sich bei der BRD mitnichten um einen Rechtsstaat handelt.

Alles klar? Danke Herr Baentsch. Bis 1990 war die BRD nicht souveraen, und ob sie es seitdem ist?

Wenn die Medien mauern, dann muss eben eine andere Öffentlichkeit deren Aufgaben uebernehmen. Der Staat wird die Verbrechen nicht aufklaeren, in die er und seine Freunde verstrickt sind. Im Gegenteil wird er die Aufklaerer bekaempfen, und mit pseudokritischem Journalismus wird er versuchen, die dreckigen Staatsgeheimnisse zu wahren. So geht die Methode Aust/Laabs, aber auch die Methode Moser/Wetzel.

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/12/30-jahre-vertuschung-der-todesfall-uwe-barschel-im-oktober-1987/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/12/30-jahre-vertuschung-der-todesfall-uwe-barschel-im-o

ktober-1987/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/06/oktoberfestanschlag-die-spur-der-schlapphute-teil-i/
4. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39909558.html
5. https://www.welt.de/regionales/nrw/article155888045/Da-muss-doch-etwas-passiert-sein.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/anton-hoenig.jpg
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/07/31/udo-schulze-volksverraeter-spd-nagelneu-und-fuer-lau/
8. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/07/31/udo-schulze-volksverraeter-spd-nagelneu-und-fuer-lau/
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/07/31/udo-schulze-volksverraeter-spd-nagelneu-und-fuer-lau/#comments
10. https://dieunbestechlichen.com/2017/07/volksverraeter-spd-das-neue-buch-von-udo-schulze-als-kostenloser-download/
11. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/07/31/udo-schulze-volksverraeter-spd-nagelneu-und-fuer-lau/#comment-2310
12. https://alexandrabader.wordpress.com/2017/08/18/uwe-barschel-und-der-politische-mord/#more-18200
13. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13525338.html
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/akte-barschel.jpg
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Boeden
16. https://de.wikipedia.org/wiki/Meckenheim_(Rheinland)
17. https://de.wikipedia.org/wiki/Staatsschutz
18. https://de.wikipedia.org/wiki/Merl_(Meckenheim)
19. https://de.wikipedia.org/wiki/Ruhestand
20. https://de.wikipedia.org/wiki/Gewerkschaft_der_Polizei
21. https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesamt_f%C3%BCr_Verfassungsschutz
22. https://www.compact-online.de/30-todestag-von-uwe-barschel-es-war-ein-killerkommando-des-mossad/

Die Anmerkung (2017-10-12 20:36:21)
Ich bin stringent für Frauenquote. Die Methode Ramelsberger/Friedrichsen und Ramm/Wangerin geht genauso.

Das Urteil im NSU-Prozess und das Ringen um die hinreichend wahrscheinliche Wahrheit (2017-10-13 09:00)

Ein Reblog von [1]@moh

[2]

Kurzgeschichte:

„Der neue BKA-Präsident und sein Traum vom NSU“

Hauptsitz des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden

Der neue BKA-Präsident Anton Hüber hatte entspannt in seinem Sessel des Oval Office – dem Chef-Zimmer im Südflügel des Hauptgebäudes – Platz genommen. Nach der offiziellen Amtseinführung folgte das übliche Briefing durch die Referatsleiter. Als erster betrat Ansgar Mugatz entschlossenen Schrittes den Raum. Der Referatsleiter „Terrorbekämpfung rechts“ war ein kleiner stämmiger Mann mit Halbglatze und durchdringendem Blick. Er nahm direkt neben seinem neuen Dienstvorgesetzten Platz, ohne dessen Aufforderung abzuwarten, und begann mit seinem Vortrag noch bevor er richtig saß: „Jahrelang mussten wir uns in der Öffentlichkeit für unsere Ermittlungspannen entschuldigen wie die Deppen der Nation. Das ist nun vorbei. Endlich ist die Zschäpe verurteilt – die kommt nie wieder raus! Das öffentliche Interesse an dem Verfahren hat bereits in den Monaten vor der Urteilsverkündung erheblich nachgelassen. Nun ist es an der Zeit, uns gemeinsam neu aufzustellen. Wir müssen das Vertrauen der Bevölkerung zurückzugewinnen.“

BKA-Präsident Hüber wirkte nachdenklich: „Was ist mit den Möchte-gerne-Aufklärern der Truther-Szene? Die Seiten mit den geleakten BKA-Akten finden sich immer noch im Internet, voller Verleumdungen, Verunglimpfungen und Volksverhetzungen.“

Mugatz sah aus dem Fenster, als er übertrieben gelassen antwortete: „Wir haben das gemeinsam mit dem Geheimdienstkoordinator des Kanzleramts und dem Generalbundesanwalt besprochen. Sehen sie, ein großes Verfahren gegen die NSU-Zweifler würde nur neue Fragen aufwerfen. Wir haben keine Beweise für die Taten des NSU, bis auf die Aussage der Zschäpe, und die enthält Widersprüche, aber kein Täterwissen. Über die Ergüsse des sogenannten Arbeitskreises NSU amüsieren wir uns schon lange. Die verfügen nicht über das er-

forderliche juristische Fachwissen. Sie beherrschen keine stringente Beweisführung. Lästig waren die schon, aber das Problem haben wir auf anderer Ebene gelöst. Einige haben wir mit Abmahnungen und Unterlassungsklagen beschäftigt, bis sie finanziell am Ende waren oder vorher das Handtuch geschmissen haben. Andere dürften sich auf Arbeitssuche begeben, kleine gezielte Informationen an den Arbeitgeber – sie wissen, was ich meine. Die Verfassungsschützer waren auch recht einfallsreich. Sie haben mit offenen Observationen und Hausbesuchen gearbeitet und ein paar Kleinigkeiten ganz auffällig verschwinden lassen. Sensible Widerständler kann das in den Wahnsinn treiben. Die haben wir dann in der Psychiatrie entsorgt.“ Seine schmalen Lippen verzogen sich zu einem künstlich wirkenden Grinsen. „Die Arbeit wird uns jedenfalls nicht ausgehen. Im Kampf gegen Rechtsterror haben wir ausreichend Kundschaft, die Reichsbürger, die Terror-Druiden, die Internet-Terroristen und neuerdings die rechtsradikalen Einzeltäter nach dem Vorbild „Einsamer Wolf“. Das Thema NSU-Aufarbeitung gehört der Vergangenheit an. Ich halte sie auf dem Laufenden zu den aktuell relevanten Ermittlungen.“ Während Mugatz den Stand der Dinge aller aktuellen Ermittlungen erläuterte, schweiften die Gedanken des neuen BKA-Chefs langsam ab. Er sah sich im Fernsehen bei einer Pressekonferenz. Alle Augen waren auf ihn gerichtet. Das Bundeskriminalamt hatte sein Ansehen zurückgewonnen. Er hatte die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt, ein großer Mann, der keine Skandale produzieren lässt, der seinen Laden im Griff hat.

Ein langer ereignisreicher Tag ging zu Ende. Gespräche prägen Meinungen und hinterlassen Eindrücke, bewusste als auch unbewusste. Und manchmal verraten Träume, was Gedanken niemals zulassen würden.

Der Traum:

Es klopft an der Tür. Die junge Mitarbeiterin im Vorzimmer, Kommissar-Anwärterin Heike Druhn, betritt lächelnd den Raum: „Ein Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen hat sich angemeldet. Er behauptet, wichtige Informationen für sie zu haben, ein großer Skandal, ein Angriff auf Demokratie und Rechtsstaat.“ Sie schaut fragend. BKA-Präsident Hüber hebt überrascht den Kopf: „Große Skandale gibt es in unserem Land nicht. Aber bitten sie ihn herein¡‘

Sein Gast steht kurz darauf in der Tür, kreidebleich, angespannt. Hüber schluckt einmal, bevor er dem Whistleblower zögernd die Hand reicht. Der sehr lange und dürre Verfassungsschützer, Mitte vierzig, mit ganz kurz geschnittenem dunkelblonden Haar, stellt sich vor: „Sie müssen mir zuhören. Dann berufen sie eine Pressekonferenz ein. Wenn sie die Informationen nicht sofort öffentlich machen, bin ich ein weiterer toter Zeuge im NSU-Verfahren.“ Hüber will den Gast unterbrechen, doch dieser spricht schneller, wirkt sichtlich nervös und fährt fort: „Ich weiß, was sie jetzt sagen wollen. Der Prozess ist zu Ende. Das interessiert niemanden mehr. Sie sind neu hier. Sie sind Polizist, sie haben den Amtseid geschworen. Sie müssen handeln. Sonst ist das das Ende unseres Rechtsstaats¡‘ „Möchten sie etwas trinken? … Ach nein, reden sie erst einmal.“ Hüber schüttelt sich unmerklich. Er traut seinen Augen nicht. Er muss träumen. Niemand sucht ihn in Wiesbaden auf, um ihm Staatsgeheimnisse der übelsten Art zu offenbaren. Sein Gegenüber fährt unbeirrt fort, als ob er eine auswendig gelernte Rede herunter spulen müsste: „Sie müssen wissen, ich war der Kontaktmann zum NSU. Der aus dem sächsischen Innenministerium, der Zschäpe auf ihrer Flucht angerufen hat. Ich war Leiter der Cleaning-Gruppe. Wir beauftragen damit keine Beamten. Das sind immer freie Mitarbeiter, die wir als V-Leute führen und bezahlen. Sie arbeiten auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko. Wir brauchen solche Leute, wenn es um das Ansehen des Staates geht. Auch das Bundesamt für Verfassungsschutz und das Kanzleramt unterhalten diese Teams. Sie sind fest integriert im Untergrund, um das Vertrauen der Szene zu gewinnen. Dreckige Jobs übernehmen sie, damit kein Verdacht auf staatliche Stellen fällt. Die drei haben Jahre lang zuverlässig gearbeitet, für uns, aber auch für andere. Das wussten wir nicht. Die Entsorgung der Leiche von Peggy, sie erinnern sich, da hat man DNA von Uwe Böhnhardt gefunden. Das hätte eng werden können. Die Informationen sollten nicht nach draußen. Gut, das haben wir noch hingekriegt. Die Truther waren gerne bereit zu glauben, dass es sich um eine falsche Spur handelt, eine Verunreinigung durch die Ermittler wie bei den Wattestäbchen vom Kiesewetter-Mord. Den Sachsen-Sumpf, den gab es wirklich. Sie haben auch Bordelle für Sex mit Minderjährigen betrieben, und ab und zu ging da mal etwas schief. Ich weiß nicht, für welche Behörden das Trio noch unterwegs war. Aus einer zuverlässigen Quelle habe ich erfahren, dass sie auf Erpressung umgestellt hatten. Sie wollten Millionen für die Wahrung der Staatsgeheimnisse. Auftragskiller werden aus dem Ausland bestellt. Das sind zuverlässige Einzelgänger, die über mehrere Mittelsmänner beauftragt werden. Sie haben sicherlich von dem Prozess gegen

den früheren Top-Agenten Werner Mauss gehört. Dem haben sie Millionen für besondere Aufträge bezahlt, nicht nur die Bundesregierung, auch ausländische Regierungen. Wie hätte er das versteuern sollen ohne gegen seine Geheimhaltungsklauseln zu verstoßen? Die unversteuerten Einnahmen waren öffentlich bekannt geworden. Der Prozess ließ sich nicht verhindern, aber man hat eine Bewährungsstrafe ausgehandelt – und eine Extra-Bonuszahlung. Solche Leute arbeiten auch in anderen Bereichen für die Bundesregierung. Sie legen sich oft eine Legende als reiche Privatiers zu, damit konzertierte Aktionen gegen Staatsfeinde unauffällig und ohne Risiko durchgezogen werden können. Das kostet den Staat hunderttausende Euro, aber es ist das Geld wert. Solch ein genialer Einzelgänger hat es auch geschafft, den Arbeitskreis NSU zu spalten und die Linken zu unterwandern, um deren Glaubwürdigkeit bei ihrem Überengagement in Sachen Behördenkritik zu zerstören.“ Hüber wird ungeduldig: „Wenn sie begeisterter Anhänger dieser Strategien sind, warum kommen sie dann zu mir? Und wer droht ihnen¿‘ Hüber möchte zunächst den Redeschwall seines ungebetenen Gastes stoppen, doch eine unbändige Neugier bestimmt plötzlich das Handeln des sonst so rationalen wie staatstreu politisch korrekt denkenden Mannes. Die Geschichte ist völlig abwegig, eine Verschwörungstheorie. Nein, er glaubt das nicht, aber er muss das zu Ende hören. „Fahren sie fort¡‘ Der Verfassungsschützer rutscht auf seinem Sessel hin und her, als ob ihm diese Bewegung Ausgleich verschaffen könnte. Er spricht nun leiser: „Die NSU-Morde, das war nicht der NSU. Sie wurden dort nur entsorgt, um eine Erklärung für die Leichen der Uwes zu liefern, und weil hinter dieser Mordserie an Migranten der eigentliche Skandal steckt. Der Verfassungsschutz wusste davon, sie haben die Morde begleitet und weg geschaut. Das waren nach Aussage eines Informanten Geldsammelstellen der PKK und der linksterroristischen türkischen Terrororganisation DHKP-C, die der Türkei ein Dorn im Auge waren. Von einer anderen Quelle habe ich gehört, dass die CIA hier Unruhen in der Migranten-Gemeinde provozieren wollte, um Deutschland zu destabilisieren. Gülen soll aus den USA heraus mit der CIA kooperiert haben.“ Hüber wird ungeduldig: „Es gibt tausend und eine Verschwörungstheorie, da muss ich mir nur das Compact-Magazin oder einen der diversen Blogs der Rechtspopulisten durchlesen¡‘ Der Gast schüttelt mit sichtlichem Unverständnis den Kopf: „Sie verstehen nicht, was ich meine. Es interessiert nicht, wer die Mordserie begangen hat. Die deutschen Behörden haben es geschehen lassen. Das zählt, und sie haben das NSU-Phantom wider besseres Wissen ins Leben gerufen. Und sie haben Zeugen töten lassen, die der offiziellen Version hätten gefährlich werden können. Ich weiß, wer das Mastermind ist. Ich sage ihnen jetzt, wer sich das ganze ausgedacht hat, wer die Beweismittelmanipulation gesteuert hat¡‘

Es klopft an der Tür, zwei Beamte betreten schnellen Schrittes den Raum. Einer fasst Hüber am Arm. „Wir kommen vom Bundesinnenministerium. Unser Chef wird ihnen mitteilen, worum es geht. Es ist dringend, er wartet bereits am Telefon.“ Frau Druhn entschuldigt sich: „Ich sollte nicht durchstellen¡‘ Hüber eilt in das Vorzimmer, als sich unbemerkt die Tür zu seinem Dienstzimmer schließt. Kaum ist er am Telefon, hört er einen kurzen Aufschrei aus dem Nebenraum. Er lässt den Hörer fallen und stürzt durch die bereits von Innen geöffnete Tür. Einer der drahtigen, ernst aber ruhig wirkenden Männer steht gebeugt über dem Verfassungsschützer, der schwer atmend in sich zusammengerollt auf dem Boden liegt. Das Röcheln wird leiser, bis Stille eintritt. Der andere Gesandte aus dem Innenministerium ergreift das Wort, sein Handy bereits in der Hand: „Der Arzt ist unterwegs. Wir können nichts mehr für ihn tun. Sie sehen angespannt aus. Fahren sie nach Hause. Wir kümmern uns um die Formalitäten¡‘

Hüber wachte schweißgebadet auf. Einen Moment lang war ihm nicht bewusst, in welcher Realität er sich gerade bewegte. Wäre es denkbar, dass die offizielle NSU-Version eine der größten Vertuschungsaktionen der deutschen Geschichte gewesen ist? Wäre ein Aufdecken dieser Staatsaffäre das Ende unseres Rechtsstaates?

Langsam kam er zu sich. „Nein, die deutsche Justiz ist immer noch besser als die Justiz in den meisten anderen Teilen der Welt“, murmelte er leise vor sich hin, „und Morde im Staatsauftrag, das ist genaugenommen völlig banal. Das passiert in jedem Staat, und woanders meist häufiger als in Deutschland. Staatsfeinde müssen gelegentlich eliminiert werden, das hat bereits mein Stellvertreter bei einem Glas Wein behauptet. Außerdem gibt es das Geständnis von Beate Zschäpe. Solch ein Geständnis macht Beweise wie DNA-Spuren an den Tatorten, Fingerabdrücke oder Zeugen völlig überflüssig. Nach deutschem Recht verurteilt ein Richter dann rechtmäßig, wenn für die Schuld des Angeklagten eine hinreichend große Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist. Ein Geständnis

kann wahr sein und darf trotz vorhandener Widersprüche geglaubt werden. Das Oberlandesgericht München hat also korrekt gearbeitet. Betrachten wir es technisch: unser Rechtsstaat funktioniert¡‘

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand.

[3]

Die „Mutter Gottes der Schiffbrüchigen“ (Bretagne)

1. https://staatsunrecht.wordpress.com/2017/10/05/das-urteil-im-nsu-prozess-und-das-ringen-um-die-hinreichend-wahrscheinliche-wahrheit/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/moh1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/moh2.jpg

Selber schuld, oder: "Der zweite Tod meines Vaters" auf kurdisch (2017-10-14 09:00)

Wer sich in die Arme der linken Nebenklage-Anwaltsriege begibt, der soll nicht jammern, wenn bei einem politischen Schauprozess nichts herauskommt. Keiner dieser 60 Anwaelte war bereit, ueber das staatlich vorgegebene Narrativ der Anklage wirklich hinaus zu denken, nach anderen Taetern zu suchen. Seit Ende 2011 haengen sie alle geradezu sklavisch an der NSU-Legende, Linke, der Bundestag einstimmig, alle Untersuchungsausschuesse bis heute, sogar die Verteidiger...

So in etwa koennte man zusammenfassen, was es zu dem Jammer-Artikel im Spiegel zu kritisieren gibt: Man liest was Frau Simsek und Frau Kubasik so sagen, und hoert doch nichts Authentisches, sondern implementiertes linkes Gedoens der Opferanwaltsmafia.

Das sollen Sie gar nicht lesen koennen, das liegt hinter einer paywall: 4 Seiten MK Ultra im Spiegel:

[1]

Einen der Einfluesterer sieht man auf der letzten Seite unten mittig, aber es gibt derer Dutzende, ebenso wie es viele nachplappernde Journalisten gibt, zum Beispiel die Beate Lakotta:

[2]

Mit 300 Fragen gegen die Wand

Strafjustiz Enttäuschung, Misstrauen, zu viel Ungeklärtes – nach vier Jahren NSU-Prozess ziehen die Familien der Toten eine bittere Bilanz. *Von Beate Lakotta*

Drunter steht:

[3]

Opfertochter Kubaşık, Mahnmal in Dortmund: „Mit dieser Situation kann ich nicht leben“

Was meint sie?

> „Es muss ihnen jemand geholfen haben“, sagt Gamze Kubaşık. „Leute, die schuld sind, dass mein Vater nicht mehr lebt, und die jetzt frei herumlaufen, weil man nicht wirklich nach ihnen gesucht hat. Mit dieser Situation kann ich nicht leben.“

Offenbar ist sie fest davon ueberzeugt, die Mörder zu kennen. Warum, wenn es doch keine Spuren an saemtlichen Tatorten gibt von ihnen?

Na weil man es ihr so eingeredet hat... oder nicht?

> Sie hat gehört, dass der Bundesanwalt das als „Spekulation“ und „Fliegengesumme“ bezeichnet hat. Es hätten sich in diesem Verfahren keine konkreten Hinweise auf Hintermänner ergeben, ebenso wenig wie Anzeichen für die strafrechtliche Verstrickung staatlicher Stellen. Ein Verfassungsschützer am Mordort? Zufall, sagen die Bundesanwälte. Akten verschwinden massenweise im Schredder? Kein Grund anzunehmen, der Verfassungsschutz könnte irgendetwas bewusst zurückgehalten haben. Und selbst wenn: Was änderte das am Strafmaß? Nichts.

Was man nicht sucht, das findet man auch nicht...

Ein Rührstück voller Luegen, Halbwahrheiten und Manipulationen: Mord in Dortmund… 4.4.2006

> Sie sieht sich dann selbst wieder auf die Absperrbänder zugehen, drum herum die Polizei- und Krankenwagen, Leute, die sie anstarren, auf sie zeigen: „Da kommt die Tochter.“

Migranten waren das, vorwiegend Tuerken, warum schreibt der Spiegel das nicht?

> Wie ihre Mutter sie schüttelt, um von ihr zu erfahren, was passiert ist.
> Wie ein Polizist der Mutter ins Gesicht sagt: Ihrem Mann ist in den Kopf geschossen worden.

Diese Spiegel-Schweinebande… weil ihre Mutter genau das wissen wollte!

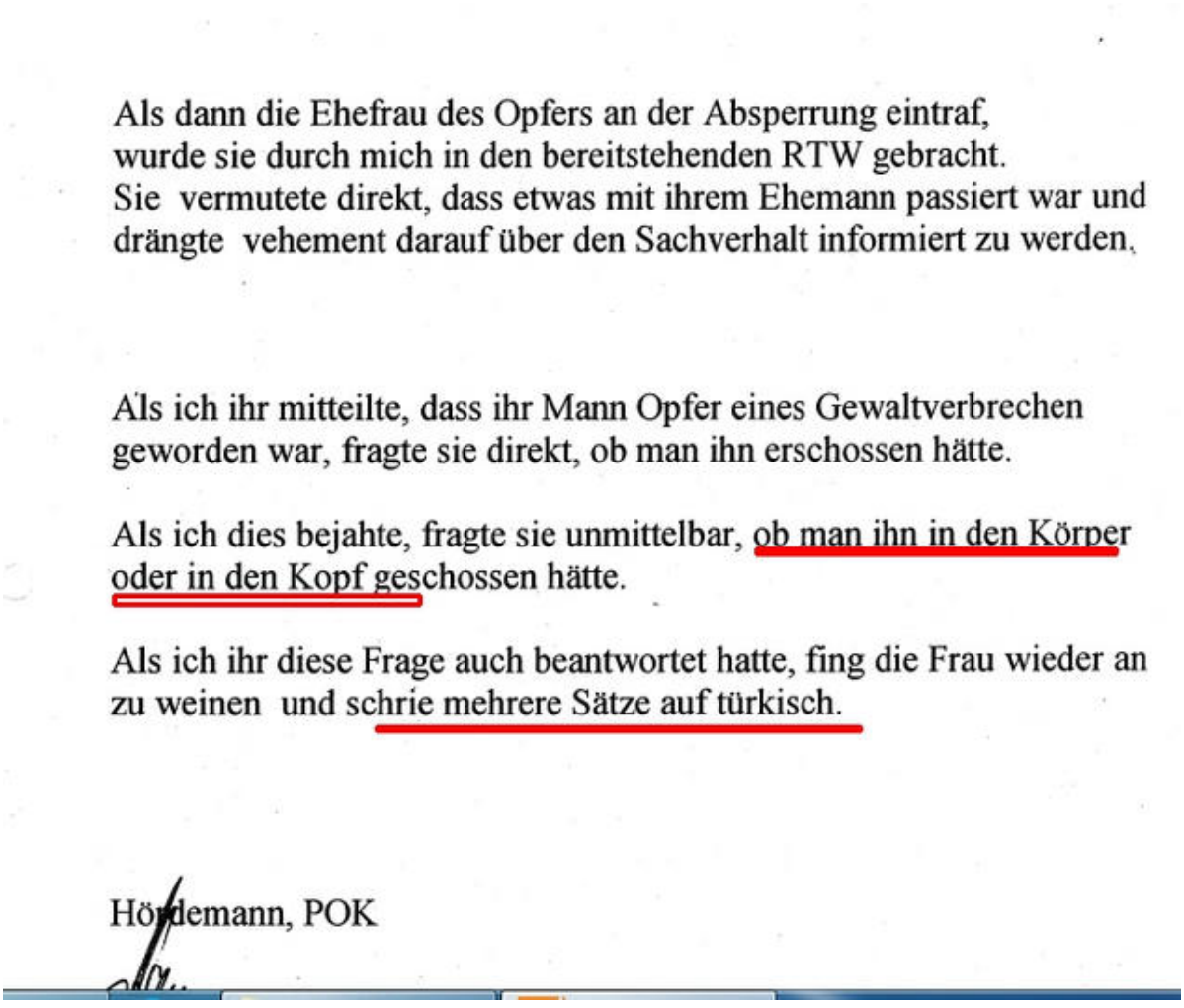

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf,
wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht.
Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hö[illegible]demann, POK

Es ist ja nicht so, dass der Spiegel sich da irrt, oder es nicht besser weiss… er manipuliert.

Gamze, wie war das wirklich?

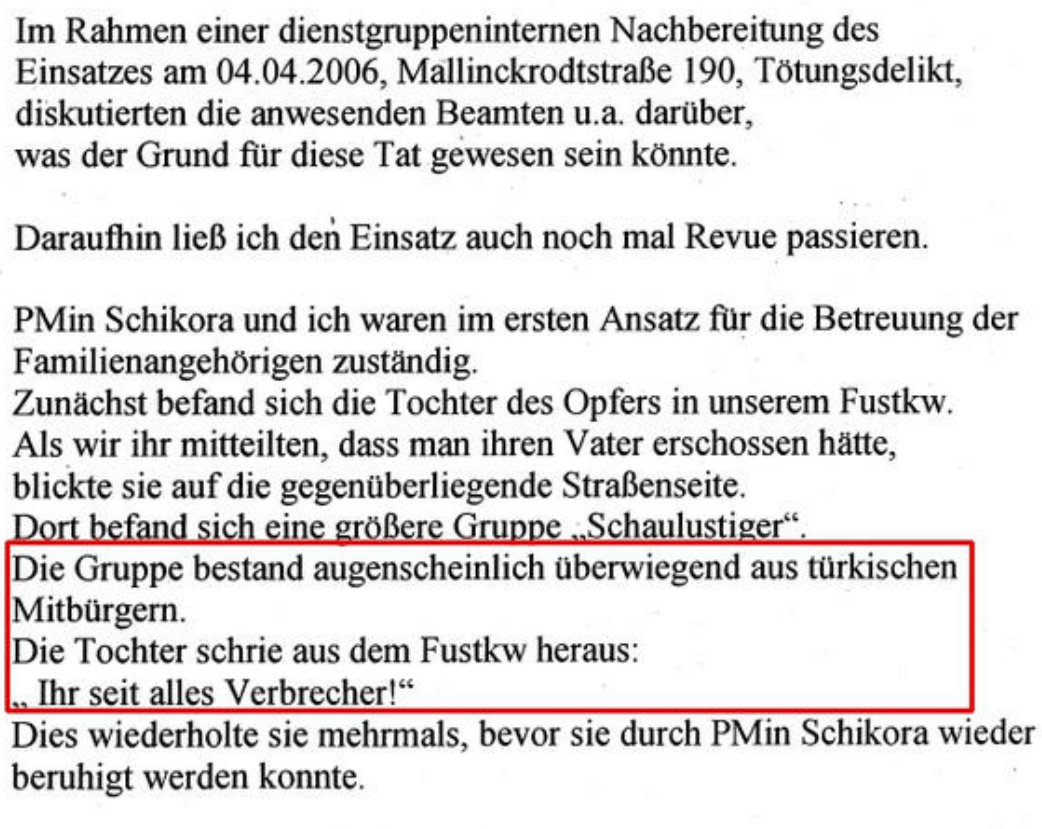

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

beim naechsten Mal aber "seid" mit "d" bitte :)
Vergleichen sie das mal mit dem, was 2017 im Spiegel steht... reinste Propaganda.

> Es gibt einen Menschen, der sie versteht, der ihren Schmerz teilt und ihre Zweifel: Semiya Şimşek, Tochter von Enver Şimşek, Blumenhändler aus Nürnberg, erstes Opfer der Mordserie.

Nachvollziehbar, gemeinsames Leid verbindet, ebenso sind beide Kurdinnen. Sie lernten sich 2006 kennen.

> Sie forderten den Staat auf, sie endlich zu schützen, anstatt sie wie Verbrecher zu behandeln, und die Täter zu finden, die seit sechs Jahren mit einer Ceska-Pistole durch Deutschland zogen und Türken abknallten.

Bloss ja nicht KURDE oder gar PKK erwaehnen...

> „Mein Vater war der Erste", sagt Semiya Şimşek, „Gamzes Vater war der Achte. Er hätte leben können."

Jein, es gab fast keine Chance, trotz ueber 4.000 DNA-Spuren an den Tatorten, an die Moerder heranzukommen.

Spiegel-Leser wissen mehr:

380

> 2006, nach dem Mord an Halit Y., dem 21-jährigen Betreiber eines Internetcafés in Kassel, waren die Ermittler den Tätern sehr nahe gekommen. Es gab sogar Namen, aber dazu fehlten Beweise. **Es gab Festnahmen, doch die Verdächtigen musste man wieder laufen lassen, und sie verschwanden Stunden später aus Deutschland, Richtung Schweiz und Türkei.** Die Mordserie stoppte, doch von der Ceska fehlt bis heute jede Spur. [4]http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html

Alles, ja wirklich alles deutet auf eine Entsorgung einer Mordserie mit Drogen/Kurden-Hintergrund bei 2 Leichen hin, nach wie vor.

... aber nicht im Spiegel 2017:

> Sie haben ihre Mütter erlebt, zermürbt von Polizeiverhören, versunken in Trauer und Depression. Die Blicke der Nachbarn, die falschen Verdächtigungen, genährt von den Fragen der Ermittler. Das Gift des
> Zweifels, das noch bis in die Familien in der Türkei wirkte. „Die deutschen Behörden haben meinen Vater zum zweiten Mal umgebracht“, sagt sie.

Ah ja, der 2. Tod meines Vaters... eigentlich der Titel von Prof. Bubacks Buch, aber hier ebenso passend.

Und wie infam das ist... wie sehr da manipuliert wird... es ist eine Sauerei, was die Tochter Simsek sich da leistet, und was der Spiegel widerspruchslos abdruckt.

Man mache sich das klar, es ist voellig unstrittig:

- es waren die tuerkischen Nachbarn, die Blicke warfen, biodeutsche Nachbarn gab es auch im islamischen Internat der Simsek-Kinder in Aschaffenburg nicht. Auch nicht in Schluechtern...
- Auftragsmord vom Konkurrenten aus Friedberg bestellt, das kam doch von Semias Onkel, nicht von der Polizei! Ebenso wie die Storys mit den Drogenfahrten nach Holland.
- die Affaere des Vaters, wer kam damit an? Biodeutsche V-Maenner der Polizei, oder Migranten?

Es ist einfach nur dreiste Manipulation, es stammt vermutlich direkt aus Antifahirnen, was die beiden Kurdinnen da widerkaeuen...

> „Ich hatte wirklich Vertrauen damals“, sagt Semiya. „Heute ist mein Bild vom deutschen Rechtsstaat zerstört. "

Geht uns auch so. Kein Scherz. Sie kann auch Prof. Dr. Buback fragen, der sieht das ebenso.

> „Als ich zuletzt im Gericht war, hat Frau Zschäpe Gummibärchen gegessen, gelacht, Kaugummi gekaut“, sagt Semiya. „Ich erwarte nichts mehr von dieser Frau und nichts mehr vom Prozess."

Davon war nie viel zu erwarten, denn das Urteil steht seit Nov. 2011 fest. Bundestag, einstimmig. Wie kommt sie darauf, dass Zschaepe weiss was die Wahrheit ist?

Linke Hirnwaesche erfolgreich, anders kann man das fast nicht verstehen, oder?

Dasselbe bei Gamze:

> Sie hatte ja nicht nur ihren Vater verloren. Der Kiosk war ihre Existenzgrundlage, nun gerieten sie in Schwierigkeiten.

Das ist doch Wahnsinn! Der Vater versuchte verzweifelt, den Kiosk zu verkaufen, ein moeglicher Kaeufer sass seit Tagen im Kiosk, und der Vater versuchte sich verzweifelt Geld zu leihen, bis er den Verlustbringer-Laden endlich los sein wuerde... warum lesen die alle keine Akten?

> Sie erzählte, wie nach dem Mord kein Kind mehr mit ihren kleinen Brüdern spielen wollte. Wie der Ältere sich auf dem Schulhof um die Ehre der Familie prügelte.

Das ist wirklich mies, aber dieser Kiosk war ein Drogenladen, man fand ja Spuren von Rauschgift darin, schon die Vorbesitzer vertickten dort Drogen... lies die Akten... der Kiosk lief schlecht, weil es KEINE DROGEN MEHR dort gab ist ebenfalls moeglich.

ABER die boesen Kinder waren Biodeutsche? NEIN, waren sie nicht...

> Die schlimmsten Verhandlungstage seien die gewesen, an denen die Polizisten aus Dortmund aussagten.
> Einen Tag nach dem Mord hatten sie Mutter und Tochter verhört, getrennt voneinander, stundenlang.
> Vor den Augen der Nachbarn kamen sie mit Hunden, durchsuchten den Keller, das Auto nach Drogen,

> durchwühlten Betten, Schränke, nahmen Fingerabdrücke und DNA-Proben der Familie.

HALLO... sie fanden Drogenspuren, sie fanden eine Huelse auf der Kasse, sie fragten sich woher diese Huelse kam, ob sie ne Botschaft war (wie die in Rostock bei der Beerdigung), und dass man Fingerabdruecke und DNA nimmt, das ist doch voellig normal... man muss doch die DNA der Berechtigten haben!

Es gab fast nie Huelsen bei den Morden... nur 2 aus den letzten 7 Morden...

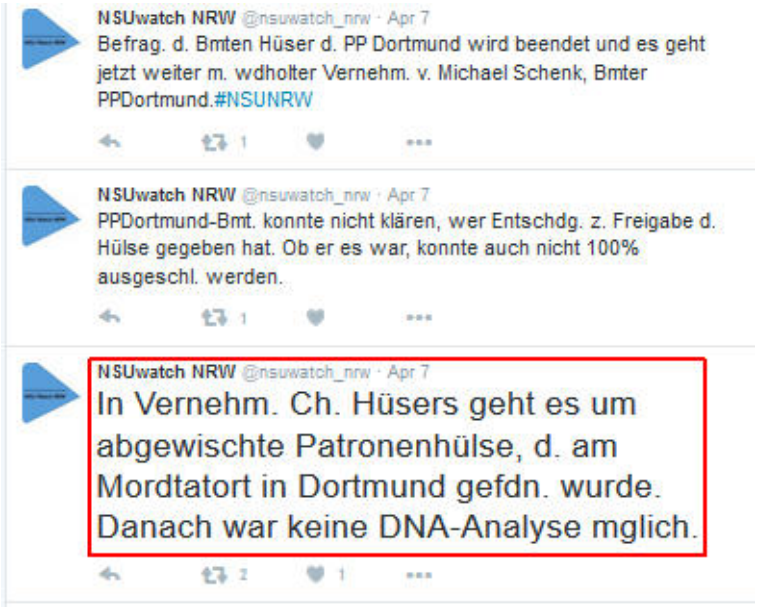

Das BKA hat es versaut, der SPD-Staatsanwalt war unfaehig, es war wie bei Amri… Pleiten Pech und Pannen.

> Gamze sitzt im Gericht, als der Beamte von damals seinen Zeugenauftritt hat. Fehler in seinem Vorgehen? Kann er keine erkennen. Er zeigt auch kein Bedauern.
> Das wirft sie fast um.

Institutioneller Rassismus bei der Polizei soll suggeriert werden. Oberstes Ziel der linken Umvolker. Die Kurdinnen sind denen aber sowas von auf den Leim gegangen… tragisch.

Zschaepe weiss alles und sagt nichts:

> Und sie werde keine einzige Frage der Nebenkläger beantworten. Zschäpe selbst sagte: nichts.

Eine Farce, ein falsches Gestaendnis, warum steht das da nicht? Es ist nicht bekannt was Zschaepe weiss. Menschenskinder, die wohnte nicht mal mit den Uwes gemeinsam, und ob die Uwes es waren weiss ebenfalls niemand.

Wie kann man nur so leichtglaeubig sein?

Sorry, aber hier musste ich lachen:

[5]

ES WAR EIN DENKWÜRDIGER TAG, als die Anwälte der Familien ihre Fragen trotzdem stellten. Gamzes Anwalt Sebastian Scharmer war zuerst dran: „Nach welchen Kriterien erfolgte die Opferauswahl?“ Schweigen. „Wer war daran beteiligt?“ Schweigen. „Wie verlief das genau im Dortmunder Fall?“ – „Waren Sie dabei, als die am 25. Juni 2003 mittags in Stuttgart aufgenommenen Fotos gemacht wurden, auf denen unter anderem türkische Imbisse zu sehen sind?“ – „Sie bekamen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos eine Postkarte aus Dortmund, auf der stand: ‚Das Wetter ist schön.‘ Was bedeutete die?“

Zschäpe schaute auf ihren Laptop. Einen ganzen Tag lang ging das so – mit 300 Fragen gegen die Wand.

„Geh nicht mehr hin“, sagte Gamzes Mann. Aber zu Hause fand sie auch keine Ruhe. „Ich denke, ich muss im Gericht sein, sonst habe ich als Tochter versagt.“

Im Herbst 2011, noch bevor der NSU aufflog, waren Hunderte Neonazis durch Dortmund marschiert, „in Stiefeln unter unserem Balkon vorbei“, erinnert sie sich.

PETER SCHNEIDER / DER SPIEGEL

Nebenklageanwalt Scharmer
Was bedeutete die Karte aus Dortmund?

Na nix bedeutet das! Herr lass Hirn regnen...

Die Laeden in Stuttgart waren uebrigens kurdisch, nicht tuerkisch, aber das haben Sie sicher sowieso erraten, oder nicht?

Der Rest des Jammerverstaerker-Journalismus lohnt nicht. Alles dieselbe Sosse, antifa-induziert und irrelevant. Passt aber zum linksversiffften Spiegel.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/spiegel-1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage11-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage12-2.jpg
4. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80075315.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage13-2.jpg

---

angler (2017-10-14 12:50:55)
Wäre es es rein hypotheterisch möglich, daß der Thüringer Opferfond tatsächlich ein Schweigegeldfond ist? Nee, kann ja gar nicht sein..... Mal Kathi fragen. Die sollte wissen, ob die NSU-Erfinder sich da einen rießen Betonklotz an die Haxen gegossen haben. Die SPD hat in Österreich sehr anschaulich vorgeführt, daß es durchaus Aktionen gibt, die sogar Verblödete, trotz linkem Nazikult, Superstar und Fußball, nicht hinnehmen.

youtuber (2017-10-14 18:56:44)
Das Wetter ist hier heute auch ganz schön (strahlende Sonne, über 20 Grad, blauer Himmel). Bin gespannt, was das bedeutet.

Todesfall Oury Jalloh: Wie sich der Staat von Antifa und Linksmedien seit 12 Jahren vorführen lässt
(2017-10-15 10:38)

Da gibt oder gab es diesen Revierleiter in Dessau, Sachsen-Anhalt, [1]dem wohl mehrere Zelleninsassen wegstarben:

> Drei Jahre vor Jalloh starb schon einmal ein Mann in einer Dessauer Polizeizelle an den Folgen eines Schädelbruchs, den der Arzt - es war derselbe wie bei Jalloh - nicht erkannt hatte.
>
> Auch damals war Andreas S. Dienstgruppenleiter, und der Hinweis eines Kollegen, mit dem Mann in der Zelle stimme etwas nicht, bewog ihn nicht dazu, persönlich nachzuschauen. Das Opfer damals war ein Weißer; man sieht daran, dass die Neigung des Polizeibeamten S., sich nur dann in Bewegung zu setzen, wenn es sich partout nicht verhindern lässt, nicht rassistisch motiviert ist.

Die SZ ist aber der Meinung gewesen, schon 2010, dass der kriminelle Asylant irgendwie selber mitschuldig war:

> Oury Jalloh wurde nur wenige Wochen vor seinem Tod wegen gewerbsmäßigen Drogenhandels zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt; die Tatsache, das er am Morgen seiner Festnahme schwer unter [2]Alkohol und Drogen stand zeigt, dass er aus dieser Verurteilung keine Lehre gezogen hat.

Das war 5 Jahre nach dem Tod in der Zelle 2005, es gab einen Prozess:

[3]

17. Mai 2010, 21:20 Uhr Tod in Polizeizelle in Dessau

Ein Skandal, aber kein Mord

Freispruch für die angeklagten Polizisten: Der Tod des Asylbewerbers Oury Jalloh hat auch mit der Kaltschnäuzigkeit des Polizeialltags zu tun.

Ein Kommentar von Hans Holzhaider

Der Feuertod des Asylbewerbers Oury Jalloh in einer Polizeizelle in Dessau ist ein Skandal und eine Tragödie; ein Mordfall ist er nicht. Der Staatsanwalt hat das hinreichend deutlich klargemacht: Es gibt nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme keinen vernünftigen Zweifel daran, dass der Afrikaner die Matratze, auf der er angekettet war, selbst in Brand gesetzt hat. Der Prozess war auch kein Scheinprozess und keine Alibiveranstaltung.

Weil Schauprozesse gibt es ja bekanntermassen gar nicht in der BRD, gelle!

> Das Gericht hat ihm Rahmen seiner Möglichkeiten alles getan, um die Umstände, die zum Tod Oury Jallohs führten, aufzuklären. Es gibt keinerlei Anhaltspunkt dafür, dass irgendjemand den Tod des Afrikaners vorsätzlich herbeigeführt hat. Die Behauptung, Jalloh sei ermordet worden, war zu Beginn des [4]Prozesses bestenfalls fahrlässig; sie jetzt zu wiederholen, ist infam.

infam sei das, einen rassistischen Mord zu behaupten?

> Aber die trotzige Verbissenheit, mit der Menschenrechtsgruppen den Fall Jalloh zu einem Exempel für rassistische staatliche Gewaltausübung stilisieren, ...

"Menschenrechtsgruppen", ein Codewort fuer die ganz Linken und die Antifa.

Springen wir ins [5]Jahr 2017...

[6]

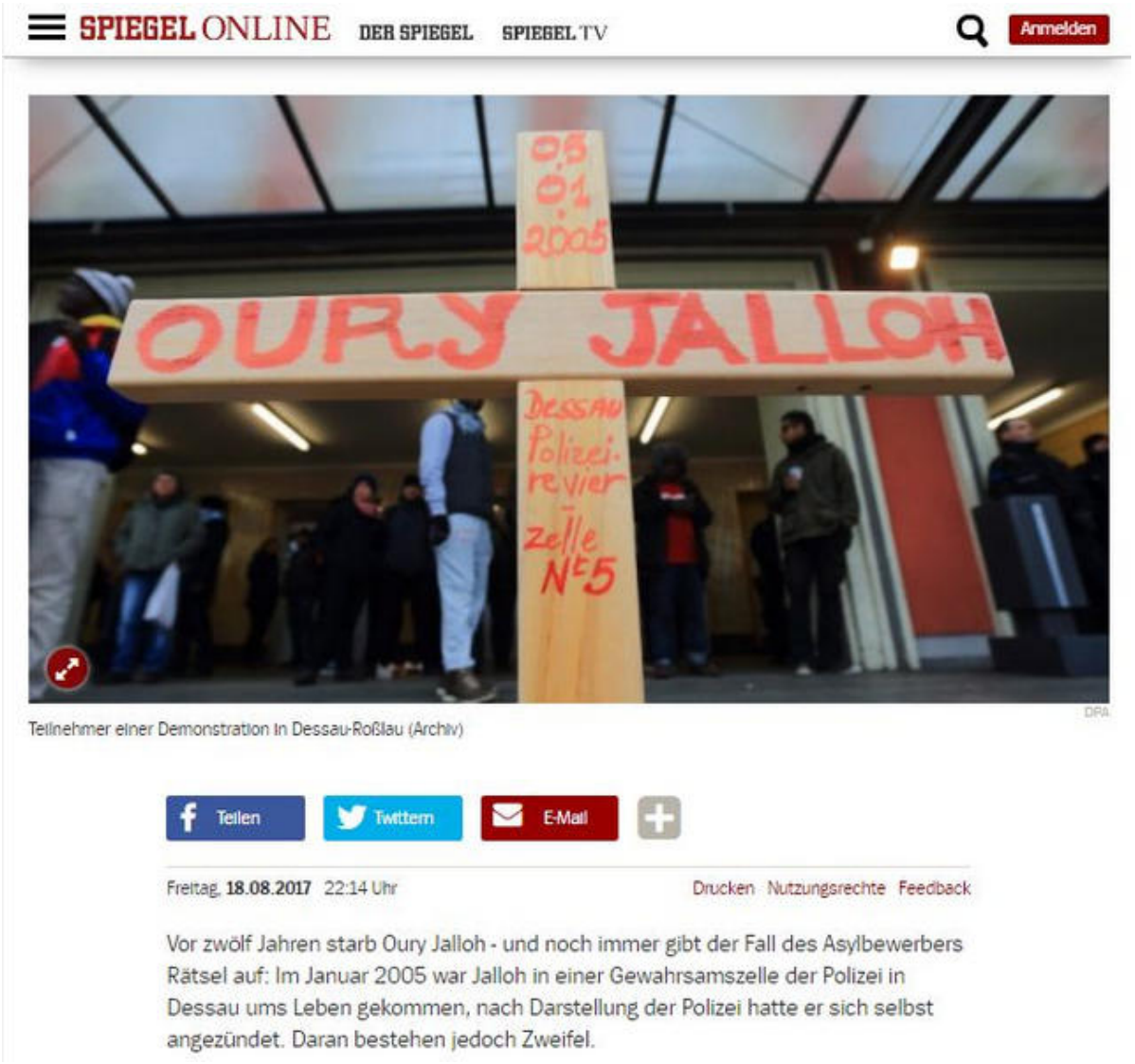

Den 12 Jahre alten Todesfall eines drogendealenden Asylanten dem Staat immer wieder vorzuhalten, das haben sich die Antifas um Katharina Koenig aus Jena und die Negercombo in ihrem Umfeld zur Aufgabe gemacht, und linke Seilschaften wie Ken FM sind da fleissig mit dabei.

> Jalloh war am 7. Januar 2005 in Polizeigewahrsam genommen worden. Beamte hatten den angeblich stark angetrunkenen Mann an Händen und Füßen fixiert. Dann soll Jalloh nach Darstellung der Polizei

seine Matratze mit einem Feuerzeug entzündet haben. Er starb in der Zelle, sein Leichnam war völlig verkohlt. Ein Dienstgruppenleiter der Polizei wurde 2012 rechtskräftig wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe verurteilt.

Der hatte nicht aufgepasst, dieser Andreas S., aber sehen Sie, wie die Manipulation laeuft? Aus 3 Promille und Kokain wird "angeblich stark angetrunken". Siffspiegel, der luegt und manipuliert immer. In jedem Artikel.

Hier Kathis Menschengruppen-Neger:

"Den Gutachten zufolge sind drei Szenarien denkbar: Jalloh hat sich selbst angezündet, Jalloh wurde lebendig von einem Dritten in Brand gesteckt oder seine Leiche wurde angezündet. Anhand der Bewertungen können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Möglichkeit eindeutig ausschließen," so Konrad.

Die Ermittler in Halle sollen nun zu einem endgültigen Ergebnis kommen. Einen zeitlichen Rahmen für die Ermittlungen nannte Konrad jedoch nicht. "Uns ist sehr daran gelegen, den Fall aufzuklären," sagte er. Vorwürfe, wonach die Justiz versuche, etwas zu vertuschen, wies er vehement zurück.

"Ich habe kein Vertrauen mehr in den Rechtsstaat"

Diese Vorwürfe erhebt unter anderem Thomas Ndindah von der "Initiative in Gedenken an Oury Jalloh". Er sieht den Wechsel der Ermittler kritisch.

Der ist schon 2007 mit Andre Kapke beim Fest der Voelker in Jena rumgelaufen:

[7]JAGDSZENEN BEIM FEST DER VÖLKER 2007, DIE VÖLKER SCHWARZAFRIKAS WAREN UNERWÜNSCHT?

Kathis schwarzer Laufbursche ist genau dieser Thomas Ndindah. So ein Zufall aber auch...

Leiche angezuendet, wie in Stregda am 4.11.2011, wie kommt die Staatsanwaltschaft darauf?

Na ganz einfach: Kein Russ in der Lunge, kein CO im Blut. wie bei den Uwes...

[8]„Findet man einen Nullwert bei Kohlenmonoxid... kann man davon ausgehen, dass der Mensch schon vorher tot war."

Ist doch gar nicht soooo schwierig zu begreifen.

Sechs Gutachten, kein eindeutiges Ergebnis

Nein, kein einziges unabhaengiges Gutachten im Fall Leichenfuhre Eisenach.

Geschrei nur dann, 12 Jahre lang, wenn es politisch nuetzt: 6 Gutachten zum Asylneger, 0 Gutachten zu den boesen weissen Uwes:

[9]VERBRENNUNG NACHSTELLEN, GUTACHTEN ANZWEIFELN, ALL DAS, WAS ES BEIM NSU NIE GAB

Da ist er, rechts. Kathis Neger.

MERKE: Die wahren Rassisten sitzen bei der Antifa.

[10]Riesiges Geschrei:

[11]

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Campus Arbeit Entdecken Sport ZEITmagazin

Oury Jalloh

Schrecken ohne Ende

Vor zwölf Jahren verbrannte der Sierra Leoner im Dessauer Polizeirevier. Nun schließt die Staatsanwaltschaft seine Akte – doch der Kampf um Aufklärung geht weiter.

Von **Vanessa Vu**

13. Oktober 2017, 20:50 Uhr / 246 Kommentare

Die Frau Vu verortet Dessau nach Sachsen, das passt wohl gerade besser, und hat -wie der Spiegel auch- kein Wort auf den drogenkriminellen Hintergrund und den Zustand des Asylbetruegers von damals "verschwendet". 2 Seiten Gesinnungsjournalismus.

> Am frühen Morgen des 7. Januar 2005 hatte Jalloh in Dessau in Sachsen-Anhalt zwei Frauen der Stadtreinigung gefragt, ob er ihr Handy leihen könne. Die Frauen fühlten sich belästigt, riefen die Polizei. Diese nahm den Sierra Leoner daraufhin gewaltsam mit. Am Mittag verbrannte Jalloh bei lebendigem Leibe in seiner Zelle.

Den 7. Januar hatte der Spiegel weggelassen, damit keiner merkt dass das Datum auf dem Kreuz falsch ist? Egal.

Die schreiben voneinander ab, wortwoertlich, immer dieselben Phrasen, Gamze Kubatschik sagte angeblich dasselbe:

> Den Glauben an den Rechtsstaat, sagt ihr Mitglied Thomas Ndindah, habe die Initiative schon lange aufgegeben.

Kathis Neger fehlt nie. Wenn man das weiss, dass das alles linke Show ist, Anwaelte, Aktivisten, Journalisten, alles nur linke Volkserzieher mit Schuldkultfaible, dann kann man drueber lachen.

Aber wer weiss das schon?

> Der Dienstgruppenleiter soll nach Aussage seiner Kollegin die Funkverbindung zu Jallohs Zelle mehrmals weggedrückt haben. In einem späteren Prozess gab er zu, mindestens einmal den

Feueralarm ausgeschaltet zu haben. Die Kollegin nahm ihre Aussage aber wieder zurück, der Dienstgruppenleiter wurde freigesprochen.

Unabhängige Untersuchungskommission

Der Richter Manfred Steinhoff zog ein zynisches Fazit: Die Polizeizeugen hätten Aufklärung unmöglich gemacht. "Ich habe keinen Bock, zu diesem Scheiß noch irgendwas zu sagen", sagte er am Ende seiner mündlichen Urteilsbegründung.

Nach Angaben der Initiative gab es auch eine Reihe an [12]Ermittlungspannen. Unmittelbar nach dem Tod seien viele Beweise gar nicht erst gesichert worden oder verschwunden. Unter anderem breche ein Überwachungsvideo an einer entscheidenden Stelle ab, angeblich wegen Stromausfall. Laut Hausmeister gab es den aber nicht.

Beweise kommen und gehen, tauchen auf und verschwinden, das ist nun einmal so... NSU-Experten wissen das, Antifas verschweigen das, Journalisten sowieso.

Weil es politisch nicht passt, das mit dem Beweisbetrug bei den Tatorten des 4.11.2011, darum vertuscht man es. Und deshalb darf man die Berufsempoerten aus der Zeckenpfarrer-Zelle in Jena und ihre Assets auch nicht fuer voll nehmen.

Aber lachen darf man: Das rassismusfreie ZOB darf da nicht fehlen, bei den Berufsempoerten, LOL:

[13]

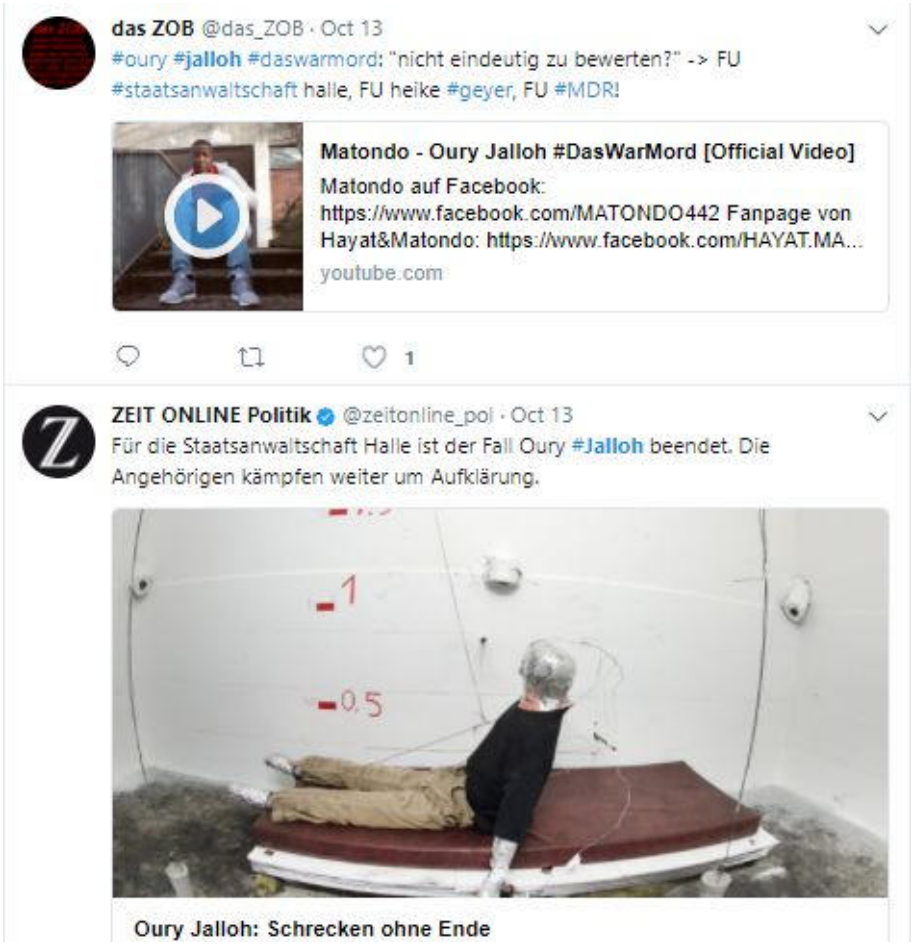

Faellt sogar ZEIT-Lesern auf, wie mies diese Frau Vu ist: Dessau liegt nicht in Sachsen:

[14]

392

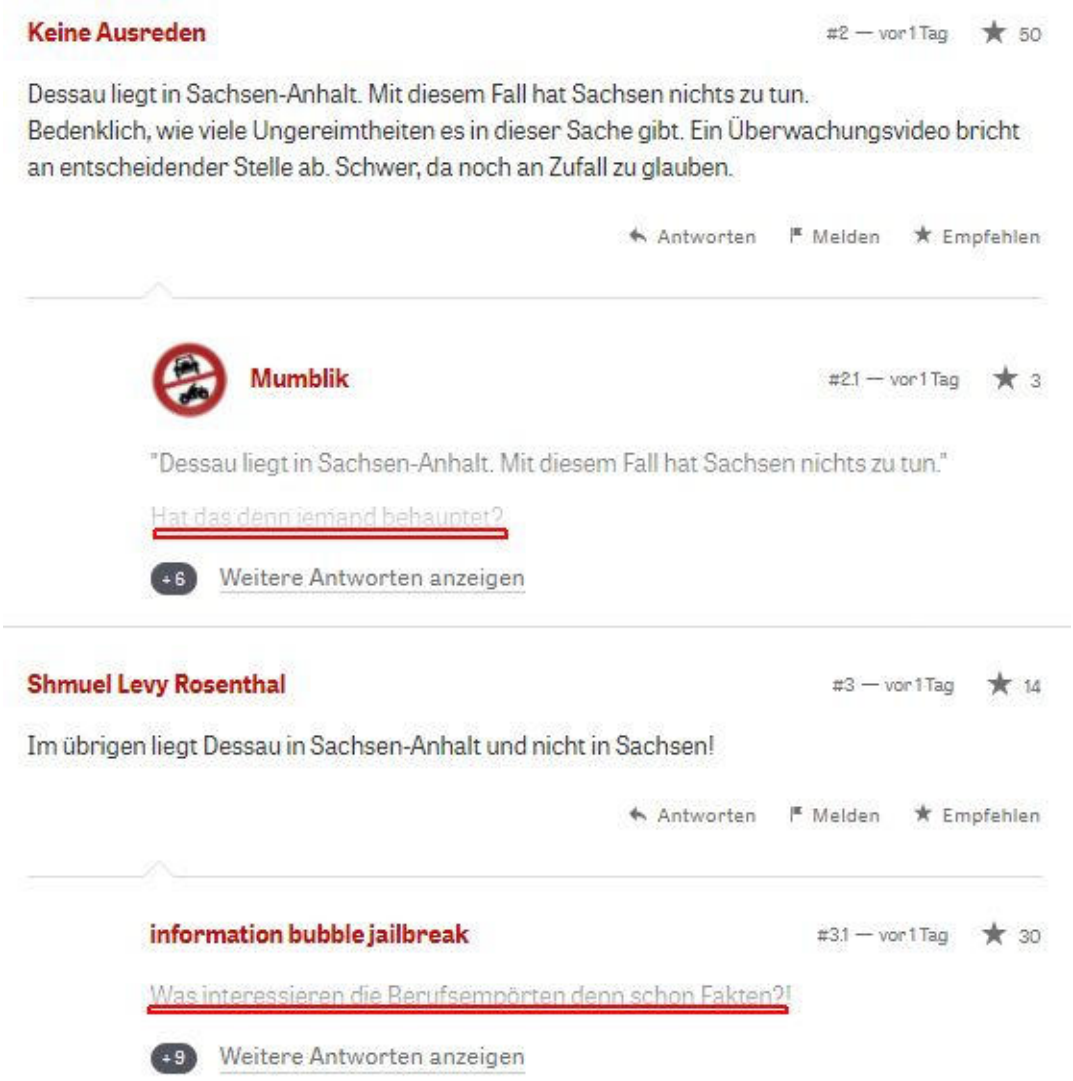

Sehr schoen.

[15]

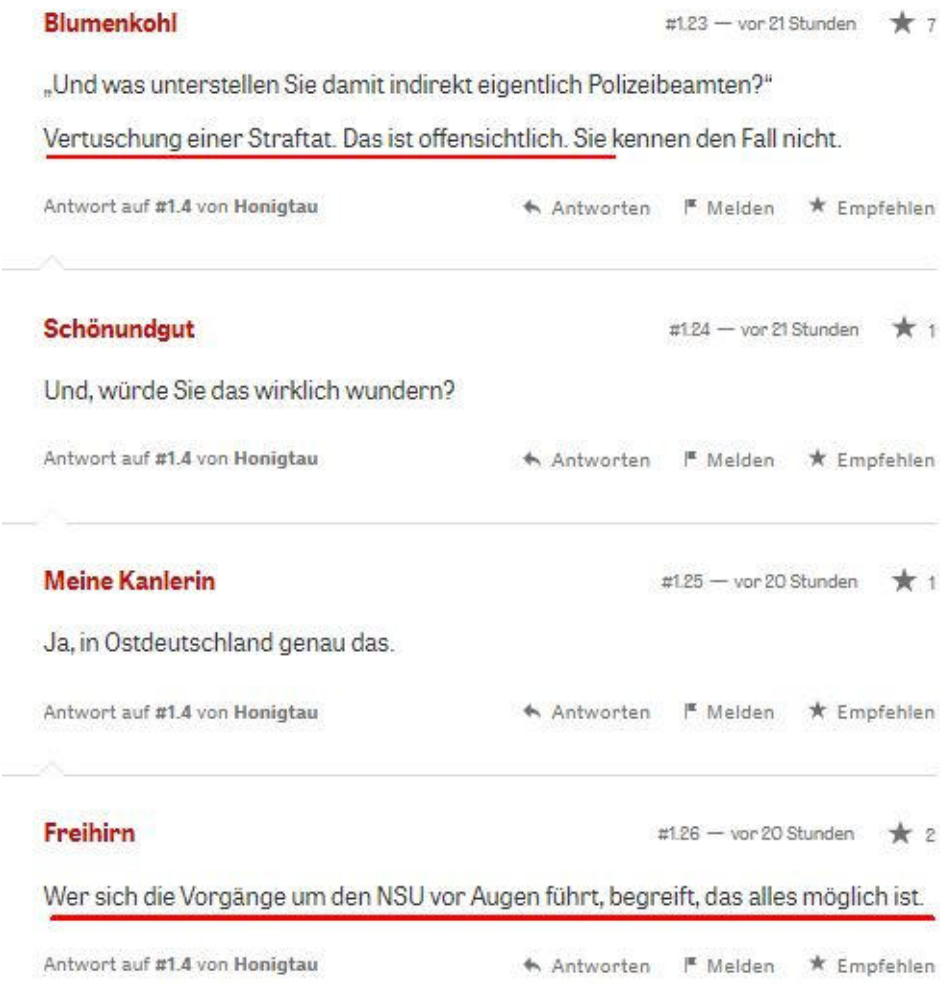

Sehr richtig erkannt: Wer sich die Vorgänge um den NSU vor Augen führt, begreift, das alles möglich ist.

Und wer endlos nervt beim Fall Jalloh, aber nicht beim Fall Leichenfuhre angezuendet in Stregda, dem ist sein "ehrenhaftes Aufklaerungsanliegen" keinesfalls zu glauben.

Schoenen Sonntag.

PS: Leiche angezuendet, samt ein wenig Benzin, um vorherige Misshandlungen zu vertuschen, das scheint alles widerspruchsfrei aufklaeren zu koennen, und ist daher Occams Razor, Sie verstehen? Denken Sie an den Weissen, der mit dem Schaedelbruch... ganz oben im Blogbeitrag. Dessau in Anhalt, 2005, das ist so aehnlich wie Eisenach, 2011, Zwickau 2011 (endlich Sachsen!), oder wie Karlsruhe, 7.4.1977, oder wie Muenchen, Wiesn 1980, oder wie Heilbronn im April 2007.

1. http://www.sueddeutsche.de/panorama/tod-in-polizeizelle-in-dessau-ein-skandal-aber-kein-mord-1.381563
2. http://www.sueddeutsche.de/thema/Alkohol
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/ori2.jpg
4. http://www.sueddeutsche.de/thema/Prozess
5. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/dessau-in-polizeizelle-verbrannt-neue-ermittlungen-im-fall-oury-jalloh-a-1163459.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/ori3.jpg
7. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/08/jagdszenen-beim-fest-der-voelker-2007-schwarzafrika-

unerwuenscht/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/24/findet-man-einen-nullwert-bei-kohlenmonoxid/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/23/verbrennung-nachstellen-gutachten-anzweifeln-all-das-was-es-beim-nsu-nie-gab/
10. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-10/oury-jalloh-dessau-staatsanwaltschaft-halle-ermittlungen-eingestellt
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/ori4.jpg
12. http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/tod-eines-asylanten-was-geschah-in-zelle-nr-5/3692880.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/zob.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/ori5.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/ori6.jpg

---

admin (2017-10-15 10:58:03)
https://kenfm.de/tagesdosis-21-8-2017-wenn-der-staat-moerder-in-uniform-deckt/ alles dieselbe linke Sosse.

Neckarsulm (2017-10-15 14:21:08)
HALLO YOU JR... Ist schon ein böses Szenario... . Ich kenne die Unterkunft in Dessau nicht. Doch kann ich mich gut daran erinnern, dass es wiederkehrende Abläufe gab, wenn ich zu Gast in den Herbergen des grün/weißen Spassbremsenvereins gewesen bin. Mir wurde die sichere Verwahrung meiner Wertgegenstände ebenso überzeugend nahegelegt, wie die Abnahme ALLER Gegenstände, die in irgendeiner Weise dazu geeignet gewesen wären, den Aufenthalt in diesem Quartier vorzeitig zu beenden- auch im spirituellen Sinn. Sprich, statt Schnürsenkel raus aus den Schuhen, gab es keine Schuhe mit auf Zelle. Gürtel und Feuerzeug? - No way! Falls es eine Matratze gab, dann aus Schaumstoff und mit Latexhülle... (richtig zähes Ding). Aber brennen würde das Ding nicht freiwillig... . Nun, ich kenne Dessau nicht, vielleicht gab es dort auch die Knastmatratzen, aus Leinen, Baumwolle oder so... . Trotzdem, nie im Leben verbrennt auf denen jemand freiwillig zu Tode. Ersticken in der Zelle, meinetwegen... , aber die Zelle wäre vollgekotzt, Blut an der Türe, dem Fenster, den Wänden, vom Versuch dem Schicksal zu entgehen (- und, wie in dem sehr gutem Post erwähnt: Kein CO in der Lunge[Blut] = Tod vor dem Sterben...) Mir ist es mal zugetragen worden, dass ein(?) Arzt die Todesursache eines Verstorbenen versicherungskompatibel formuliert hatte - ohne dabei flunkern zu müssen - damit die Angehörigen besser abschließen konnten (ganz lange her und der lebt auch nicht mehr). Endgültig ist die Last des Urteils ...(Sicher nicht das der AntiFa - auch wenn der Fall beachtenswert ist und es irgendwie eine bittere Vorstellung wäre, dass dieser den Charakter des Alltäglichen sein Eigen nennen möchte. Während anderswo - oder zu anderen Zeiten am selben Ort, wesentlich hassenswertere Unbekannte dieses Schicksal nicht teilen, da ein solches Ende nicht nur deshalb nicht die Regel ist, weil irgendwer "Nazis raus" schreit.) - ... welches sein Werk nicht vollend

admin (2017-10-15 16:20:48)
was willst Du, nsulm? sach ma worauf Du hinaus willst, allgemein verstaendlich bitte

Neckarsulm (2017-10-15 19:11:37)
Zum Einen wollte ich mitteilen, dass mich dieser Post nachdenklich stimmt. Und auch warum. Die meisten "Ausnüchterungszellen" sind in ihrer Bauart identisch. Die Zellentüren sind nicht wie man es aus dem Fernsehen kennt "offen"(Gitterbauweise), sondern massiv und geschlossen. Die Zellen sind i.d.R. für einen Häftling vorgesehen und leicht zu reinigen („Ausnüchterung“). Eine Wechselsprechanlage befindet sich in Türnähe in diesem gefliesten Raum. „Fixierung“ ist unüblich. Hand- und Fußfesseln kann es schon mal geben, kommt aber eher selten vor. Trotz dieser Fesselung ist es normalerweise möglich, die Wechselsprechanlage bzw. den Signal-/Alarmknopf zu betätigen(z.B. mit der Stirn). Der Wunsch nach Wasser, bzw. etwas zu trinken, wird gerne mit der Toilettenspülung quittiert. Das was für gewöhnlich unter einer Toilette(-nschüssel) verstanden wird, ist einfach nicht da. Ein Loch im Boden erfüllt diesen Zweck. An der Decke sorgen Neonröhren (hinter bruchsicherer Verkleidung) für sterile Atmosphäre. Ich muss nicht erwähnen, dass der Schalter nicht innerhalb der Zelle ist... . Die Zellentüre hat ein Guckloch (mit Linsen; Türspion), und eine verschließbare Klappe - durch die der Häftling Nahrung entgegen nehmen könnte/ nicht durchkriechen kann(in den allermeisten Fällen). Das Bett -wenn überhaupt angedeutet, ist ein Betonklotz. Sollten (i.d.R.) glückliche(?) Umstände eintreffen, dann gibt

es dort tatsächlich eine Matratze. Ich möchte sie mit "leicht zu reinigen" umschreiben... ... und mit Sicherheit "schwer entflammbar". Rauchen ist nicht in der Ausnüchterungs-/Gewahrsamszelle. Um das durchzusetzen werden Zigaretten und Feuer abgenommen (Schuhe; Gürtel; etc. aus Sicherheitsgründen). Selbst bei gegebener Motivation, benötigt es Unmengen von ihr, sich selbst zu Verletzen. Das jemand mit der Faust, Elle, Schulter gegen das/die Fenster/Türe schlägt, das ist normal. Schädel gegen Wand kommt selten, aber kommt vor. Aber in der Zelle zu verbrennen, das finde ich scheußlich. Sicher, wenn es keinen Ruß oder CO gegeben hat, dann war es anders wie diese Horrorvorstellung. - Doch eine natürliche Todesursache (verletzte Aufsichtspflicht, oder weiß Gott wie ein solcher Fall auf Behörde heißt) so zu verschleiern, macht mich apolitisch/blind für das was trennt. Auch wenn Gefälligkeitsgutachten (die oftmals sicher einen sehr menschlichen Ursprung haben) solche Fälle (ab-)schließen, bleibt das verstörende Gefühl, dass dieses Land/diese Zeit vielleicht deshalb so ist, weil uns eine unvollständige Finale Version als amtliche und unumstoßbare Wahrheit untergejubelt wird. Das die NSUwes nicht zu den Sympathieträgern der Nation gehören, liegt u.A. an den Verknüpfungen mit negativ behafteten Schlüsselreizen. Unabhängig davon, dass eine Tatbeteiligung mit dem objektiven Wissensstand schwer zu vereinbaren ist, ist so viel Verachtung präsent ... . Getriggerte Nation.

admin (2017-10-15 19:35:36)
na es geht doch! Vertuschung ja, Mord nein, so hab ich das verstanden. Wobei sich dass ja deckt mit einem nachtraeglich platzierten Feuerzeug und fehlendem Russ/ CO im Herzblut.

WANDERTEN DIE HANDSCHELLEN VON MICHELE KIESEWETTER AUS DEM EISENACHER WOHNMOBIL IN ZSCHÄPES ZWICKAUER WOHNUNG? (2017-10-16 09:00)

Reblog von [1]Friedensblick.de

Am 25.05.2007 überfielen Unbekannte die Polizeistreife von Michele Kiesewetter und Martin Arnold in der Heilbronner Theresienwiese. Die Täter entwendeten u. a. Kiesewetters Handschelle. Diese Handschelle wurde am 04.11.11 zuerst im Wohnmobil gefunden, neben den gleichfalls erschossenen Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos. Heute lautet die offizielle Darstellung, dass sie im Brandschutt vor Zschäpes Zwickauer Wohnung gefunden worden wäre. An der Handschelle befand sich DNA eines sächsischen Polizisten, der seine DNA auch im Wohnmobil hinterließ. Die Hintergründe sind ungeklärt.

Der thüringer NSU-Ausschuss befragte den thüringer Polizisten [2]D. B., der am 04.11.11 Recherchen über die im Wohnmobil gefundenen Handschellen vornahm. An Handschellen der Polizei sind eingeprägte Nummern. Die Nummer von Kiesewetters geraubter Handschelle war in der polizeilichen Datenbank namens „INPOL“ zur Fahndung ausgeschrieben. Burkhart sagte dem Ausschuss, dass er eine Liste bekommen hätte, wo die sichergestellten Beweismittel aus dem Wohnmobil aufgeschrieben waren. Bei den Handschellen standen die Nummern. Durch seine INPOL-Abfrage stellte sich heraus, das sie Kiesewetter und Arnold gehörten. Die Ungereimtheit ist jedoch, dass Arnolds Handschelle gar nicht geraubt wurde. Wie kam sie dann auf die Liste?

Am 08.11.11 berichteten die „[3]Stuttgarter Nachrichten“ ebenso: Die Handschellen von Kiesewetter und Arnold wären im Wohnmobil gefunden worden. Die Zeitung sprach u. a. mit Antje Dietsch, der Sprecherin der Staatsanwaltschaft Zwickau.

„Fakt ist, dass bei den Durchsuchungen des Wohnmobils die Pistolen und Handschellen der beiden Polizisten von Heilbronn gefunden wurden.“

Am 09.11.11 berichtete der „[4]Spiegel“ nur noch von einer Handschelle, die im Wohnmobil gefunden wurde.

An den Handschellen von Michele Kiesewetter waren weder DNA noch Fingerabdrücke von Böhnhardt/Mundlos/Zschäpe, stattdessen gab es DNA der anfangs unbekannten Person 24. Diese Person hinterließ

mehrmals ihre DNA an Geldbanderolen der ausgeraubten Bank in Eisenach, die im Wohnmobil gefunden worden wären. In den Akten wird sie als unbekannte Person 33 bezeichnet. Später wurden aus diesen zwei unbekannten Personen eine einzige berechtigte Person des Landeskriminalamtes Sachsen.

„Der nachträgliche Vergleich dieses DNA-Musters mit den am 27.01.12 vom LKA Sachsen übersandten Mustern von Berechtigten erbrachte eine Übereinstimmung mit der Person 33 (...).“ ([5]nsu-leaks)

Im Gegensatz dazu, heißt es im Abschlussberichtes des ersten NSU-Untersuchungsausschusses (U-Ausschuss) des Bundestages, dass die Handschellen Kiesewetters am 08.11.11 im Brandschutt der Zwickauer Wohnung von Beate Zschäpe gefunden worden wären. Mit Brandschutt ist der Schuttberg gemeint, der sich vor der Brandruine auftürmte.

„Am 8. November 2011 wurden in dem Brandschutt in Zwickau die Waffen, mit denen Frau Kiesewetter erschossen und ihr Kollege angeschossen wurden, sowie die ihr bei der Tat entwendete Handschelle gefunden.“ (Bericht erschien am 22. 08.13)

Auch im Abschlussbericht des zweiten U-Ausschusses des Bundestages steht, dass ihre Handschelle „im Brandschutt“ war.

„Die Handschellen und das Multifunktionstool wurden in der Frühlingsstraße in Zwickau, im Brandschutt gefunden.“ (Bericht erschienen 2017)

Der zweite NSU-Ausschusses des Bundestages hörte den sächsischen Brandermittler Frank Lenk, der am 05. und 06.11.11 in der Brandruine verschiedene Beweismittel gesichert hätte. Im Gegensatz zur ihrer Darstellung, sagte Lenk den Abgeordneten, dass er die Handschellen in einem Tresor gefunden hätte.

Er erzählte den Bundestags-Abgeordneten, dass er am „frühen Nachmittag des 5. November 2011″ zu einem offenen Wandtresor im Schlafzimmer der Wohnung kam. Darin befand eine Schusswaffe der Marke „ERMA-WERKE Mod. EGP“ und eine Handschelle. Die Waffe entnahm er. Offenbar ließ er die Handschelle im Tresor liegen. Er stellte jedoch eine eingravierte Nummer fest, die er weitergab. Am Abend wäre durch eine INPOL-Abfrage herausgekommen, dass sie Kiesewetter gehört.

ddd) Polizeihandfessel der ermordeten Polizistin Kiesewetter
Im Wandtresor wurde auch eine Handfessel aufgefunden, die KHM Lenk nach eigener Aussage als Polizeihandfessel erkannte:
„Weiterhin habe ich eine Handfessel festgestellt mit der Nummer 5.032. Es ist eine Prägung auf dieser Handfessel; das ist nach der Arbeitsweise oder nach der Herstellung dieser Fessel eine Polizeihandfessel [...].“514
Eine Überprüfung der Nummer der Handfessel ergab, dass diese der in Heilbronn ermordeten Polizistin Kiesewetter zuzuordnen war. Zum Verfahren hat der Zeuge
KHM Lenk erklärt:
„Die [Nummer der Handfessel, Anm.] habe ich dann an die Leitstelle der Polizeidirektion Zwickau durchgegeben. Dort wurde mir dann in den Abendstunden mitgeteilt, dass diese Handfessel zur bundesweiten Fahndung steht, aber der Polizistin Kiesewetter zugeordnet werden kann.

Diese Darstellung wiederholte er als Zeuge im NSU-Prozess.

„Gegen 15.15 Uhr war die Feuerwehr am Ort. Ich habe dann die Branddokumentation organisiert. Am Samstag um 16 Uhr wurde die erste Waffe gefunden, sie lag auf dem Fußboden in Brandschutt; ich gehe davon aus, dass sie durchgeladen war. Sonnabend oder Sonntag haben wir den Wandtresor gefunden. In einem der Schlafzimmer. Der Tresor war nachweisbar geöffnet, darin wurde Waffe 2 gefunden, zudem Handschellen mit Nummerierung. Es hat sich herausgestellt, dass sie der Kollegin aus Heilbronn gehörten.“ ([6]sz)

Lenk schrieb in seinem Brandbericht, datiert mit 08.11.11, dass er die Handschellen erst einen Tag später am 06.11.11 im Tresor gefunden hätte. Einen Tag vorher, am 05.11., fand er im Tresor bereits die Schusswaffe „ERMA-WERKE Mod. EGP“.

Lenk beschreibt auf Seite 2 seines Brandberichts Beweismittel, die nach offizieller Darstellung erst nach dem 08.11.11 gefunden worden wären: Die Ceska mit Schalldämpfer tauchte im Brandschutt am 09.11.11 auf, am 10.11.11 die sogenannten NSU-„Bekenner“videos. Wie kann Lenk auf Seite 2 darüber schreiben, wenn sein Bericht vom 08.11.11 stammt? Datierte er seinen Bericht vor, sprich manipulierte er Akten?

Weiter könnte seine Darstellung durch Aussagen anderer sächsischer Polizisten geschwächt worden sein: Andre P. und Frank P. waren für die Asservierung der aufgefunden Beweismittel ab dem 07.11.11 zuständig. Laut Darstellung des Blogs „[7]nsu-leaks“ hätten sie im Jahr 2016 dem sächsischen U-Ausschuss gesagt, dass sie über die Waffenfunde nicht informiert wurden, genausowenig wie über die der Handschellen. Diese Funden wären geheimgehalten worden.

Ihre Erklärung, angenommen „nsu-leaks“ berichtet korrekt, wäre nicht plausibel: Am 09.11.11 informierte der Zwickauer Oberstaatsanwalt Uwe Wiegner sogar die Öffentlichkeit, dass „in der Wohnung mehrere Pistolen und ein Repetiergewehr“ gefunden worden wären.

Die Handschellen wurden erst am 18.11.11 asserviert

Tatsächlich asservierten Ermittler die „Spur Nr. 25“ (Handfessel) erst am 18.11.2011, mit der Spurennummer 2.8.2.1. Das Asservatenzeichnis ist eine Liste, in der steht, welche Gegenstände, wo, von wem gefunden wurden.

Dort steht, dass die Ermittler S. und H. sie im Tresor gefunden hätten, neben Metallteilen, „vermutliche Waffenteile“, und „zwei Hülsen“. Diese beiden Polizisten wurden jedoch erst ab dem 12.11.11 zur Beweismittelsicherung und -Asservierung hinzugezogen.

Die Ungereimtheiten würden sich auflösen, wenn die Handschellen erst -nachträglich- in den Tresor gelegt worden wären. Tatsächlich wusste die „[8]Heilbronner Stimme“ als erstes Medium überhaupt am 10.11.11, dass die Handschellen „in den Trümmern“ der Zwickauer Wohnung gefunden worden wären, also nicht im Wohnmobil. An dem Tag sprach die Zeitung mit dem Sprecher des Heilbronner Polizeipräsidums Rainer Köller, genauso mit Heilbronns Pressestaatsanwalt [9]Harald Lustig.

.

[10]

Es dauerte wieder einmal etwas laenger, aber letzlich scheint nun auch bei Herrn Lehle die Triowohnung zu einer Zschaepe-Wohnung geworden zu sein. Beim BKA war es der Praesident Ziercke im Jahr 2012, der Spiegel immerhin Ende 2014, wo es zart angedeutete Zweifel gab, im Mainstream. Die dann aber schnell wieder verschwanden… nicht weiter verfolgt wurden.

Nur die Witzfiguren vom NSU-Bundestagsausschuss und die Sachsen-Nichtaufklaerer haben davon noch nie gehoert, die 80 peinlichen Juristen im Schauprozess sowieso nicht.

Ob Zschaepe noch dort wohnte im Nov 2011 ist sehr zweifelhaft, kann aber nicht voellig ausgeschlossen werden.

Reblog deshalb, weil die Medienquellen noch nicht im Blog waren, die hat er fein rausgesucht. Dass Frank Lenk ein Betrueger ist, ja nun, er wird sich rausreden, es sei ihm so angesagt worden… ist sowieso verjaehrt.

Sehr wahrscheinlich gingen die Handschellen vom Womo nach Zwickau, waehrend die Ersatzbeute des Eisenacher Sparkassenraubs aus Sachsen kam? Nein, es kam eher Beides aus dem Laendle. KOR Anton Hoenig duerfte es wissen… wird es aber nicht sagen.

Der Kollege D. Burkhardt von der Wache in Gotha machte da jedenfalls eindeutige Aussagen in Erfurt, nur leider machte es nicht Klick, ganz und gar nicht.

Schade…

[11]

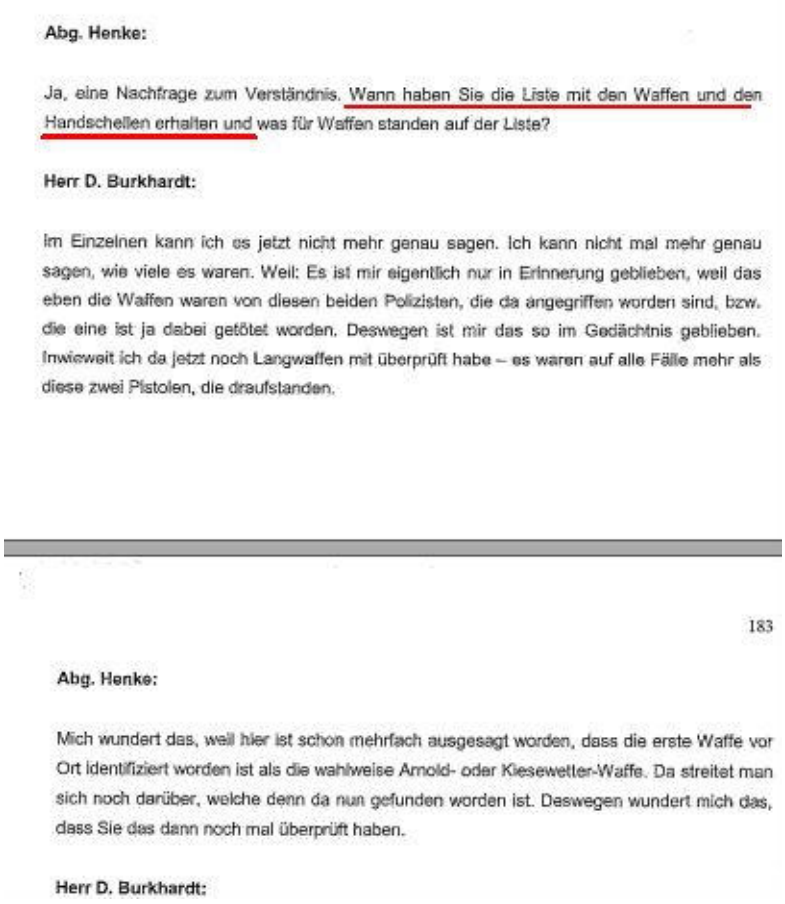

Abg. Henke:

Ja, eine Nachfrage zum Verständnis. Wann haben Sie die Liste mit den Waffen und den Handschellen erhalten und was für Waffen standen auf der Liste?

Herr D. Burkhardt:

Im Einzelnen kann ich es jetzt nicht mehr genau sagen. Ich kann nicht mal mehr genau sagen, wie viele es waren. Weil: Es ist mir eigentlich nur in Erinnerung geblieben, weil das eben die Waffen waren von diesen beiden Polizisten, die da angegriffen worden sind, bzw. die eine ist ja dabei getötet worden. Deswegen ist mir das so im Gedächtnis geblieben. Inwieweit ich da jetzt noch Langwaffen mit überprüft habe – es waren auf alle Fälle mehr als diese zwei Pistolen, die draufstanden.

183

Abg. Henke:

Mich wundert das, weil hier ist schon mehrfach ausgesagt worden, dass die erste Waffe vor Ort identifiziert worden ist als die wahlweise Arnold- oder Kiesewetter-Waffe. Da streitet man sich noch darüber, welche denn da nun gefunden worden ist. Deswegen wundert mich das, dass Sie das dann noch mal überprüft haben.

Herr D. Burkhardt:

Wenn man nicht weiss, dass es offiziell gar keine Handschellen im Womo gab, dann sind Hopfen und Malz verloren. Dorle und Kathi duerfte das sehr erleichtert haben, aber es machte halt nicht KLICK beim Henke von der AfD...

Schade... wieder einen Elfmeter verschossen.

Es kann allerdings auch sein, dass ganz andere Handschellen am 5./6.11.2011 vom Lenk gefunden wurden, die dann spaeter zu denen von Kiesewetter wurden. Das wird wohl nie mehr herauskommen, wie genau sie es gedeichselt haben... der DNA-Spender auf Ersatzbeute und Kiesewetter-Handschellen ist dem BKA bekannt, der angebliche Labormitarbeiter des LKA Dresden, also koennte man ihn vorladen. Wenn man denn wollte; jedoch sind keine Wollenden in Sicht.

Auch schade, aber ist halt so...

1. http://friedensblick.de/25975/wanderten-die-handschellen-von-michele-kiesewetter-aus-dem-eisenacher-wohnmobil-in-zschaepes-zwickauer-wohnung/
2. https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/02/20/nsu-ausschuss-erfurt-beendet-seine-aufklarung-zum-4-11-2011-teil-1/
3. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.heilbronner-polizistin-susann-koennte-den-polizistenmord-aufklaeren.7e333dd2-f050-441b-85ca-cc9560d40d05.html
4. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/heilbronner-polizistenmord-das-perfekte-versteck-a-796675.html
5. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/08/db159-lkasachsen.jpg?w=620
6. http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/41375/Der-NSU-Prozess-Das-Protokoll-des-ersten-Jahres
7. https://sicherungsblog.wordpress.com/2016/06/21/nsu-sachsen-waffenfunde-und-handschellen-kiesewetter-unbekannt/
8. http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Heilbronner-Polizei-prueft-jetzt-ungeklaerte-Ban

kueberfaelle-aus-Zeit-des-Polizistenmordfalls;art133317,228

9. http://www.stimme.de/heilbronn/polizistenmord/archiv/Staatsanwaltschaft-Heilbronn-Noch-gibt-es-keine-DNA-Treffer;art133317,2288703

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/94408.jpg

11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/waffen-handschellen.jpg

---

Die #NSU Panzerknackerbande, entlarvt in Erfurt im August 2017 (2017-10-16 19:00)

15 Bankraube des #NSU-Netzwerks, Uwe-spurenfrei, alle, und veruebt in Sparkassen, bei Edeka, Gesamtbeute gut 600.000 Euro in einem Zeitraum von 1998 bis 2011?

Da fehlen aber noch 20... Kathi weiss Bescheid:

[1]

Offenbar wurden diese vielen Geldraube in der 34. Sitzung des Erfurter Kuschelausschusses:

[2]

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

34. Sitzung am 18. August 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 7 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 33. Sitzung am 23. Juni 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Mösezahl (S. 4 bis 97); Zuleitung von Unterlagen zugesagt bzw. seitens des Ausschusses erbeten (S. 25/26, 40, 54, 96/97)

Vernehmung des Zeugen Möller (S. 98 bis 117, 154)

Vernehmung des Zeugen Rzehak (S. 117 bis 154)

2 Tage spaeter [3]moserte es dazu bei Heise:

> Verquickung von krimineller und rechtsextremer Szene - dafür lieferte der ebenfalls längst pensionierte Kriminalbeamte Elmar M. dann unerwartet noch ein verblüffendes Beispiel. Jahrelang, etwa von 2002 bis 2009, habe er mit Kollegen eine Bande gejagt, die in Thüringen, aber auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt Geldautomaten sprengte oder mit Autos aus ihrer Verankerung riss. Mehr als 20 solcher Raube wurden verübt, unter anderem in Arnstadt, Rudolstadt, Nordhausen, Eisenach, aber auch in Chemnitz und Zwickau.
>
> Zu der Bande zählten seiner Erkenntnis nach Enrico T. und Jürgen L. Beide tauchen in der NSU-Mordserie im Zusammenhang mit der Beschaffung der Tatwaffe auf.

Beide bestreiten jeglichen Bezug zur Doenerceska, beklagten jedoch Bedrohungen durch BKA und BAW. BAW-Staatsanwalt Jochen Weingarten bestritt ein zu hartes Vorgehen, die BKA-Beamten jedoch bestaetigten unsaubere Methoden. Erstaunlich.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/26/nachlese-zum-schreihals-weingarten-nsu -ist-marchen/

Und der Dienel, was ist mit dem?

> Und was ist mit Thomas Dienel, dem Kronzeugen? Ihn will der Ausschuss merkwürdigerweise nicht als Zeugen vorladen und anhören. Er sei nicht glaubwürdig, heißt es, so jemandem wolle man keine Bühne bieten. ...
>
> Dienel war obendrein V-Mann und eng mit dem Verfassungsschutz (VS) verbunden. Er gehörte zu einem inneren Kreis des Thüringer Heimatschutzes, der zum Großteil aus inoffiziellen VS-Agenten bestand. Ihn persönlich zu hören, ist in gewisser Weise alternativlos. Wie will man beispielsweise erfahren, von wem er wusste, dass der Vizepräsident des Verfassungsschutzes entlassen werden sollte, wie es kurz darauf tatsächlich geschah? Vor dem Parlament unterliegt er als Zeuge einem Aussagezwang und einer Wahrheitspflicht. Ihn gar nicht zu laden, nützt nur ihm selber - und dem Verfassungsschutz.

Es nuetzt vor allem der Bundesregierung und den Fleischtoepfen der Linksextremen, am NSU-Phantom nicht zu ruehren... daher will R2G in Erfurt keine Dienel-Aussage. Die CDU ebenfalls nicht.

Und daher auch keine Berichterstattung zur Geldautomaten-Bande.

Oder auch zum Grossereignis in Mehrstedt 2013 anlaesslich des Begraebnisses des NSU des Rockers und Rechten R icardo Reitner. Als im 200 Einwohner-Kaff bei Schlotheim der Baer tanzte. Und Staatsschutz, Verfassungsschutz und Antifa davon total ueberrascht wurden.

Damit geht es Morgen los. Zeuge Müller. ABM-Massnahme fuer gelangweilte Abgeordnete vom Feinsten.

Kennt den wer?

> [4]Gewerbeverzeichnis/Firmenliste - Verwaltungsgemeinschaft Schlotheim

> Abbrucharbeiten, Brennschneiden, Demontage - Ricardo Reitner. Hauptstraße 32b 99994 Schlotheim, OT Mehrstedt Telefon: 0152-22550173

Ein zweiter Marschner gar?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-0.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-1.jpg
3. https://www.heise.de/tp/features/Thueringen-Machtkampf-im-NSU-Ausschuss-3807925.html?view=print
4. http://www.vg-schlotheim.de/scripts/angebote/2778?kategorie=34477&layout=2&branchenliste=

Warum diese Aufregung wegen des RAF-Tatorts? Ist doch nur ein Krimi... (2017-10-17 09:57)

Da gab es ein paar interessante Filme in der letzten Woche, bei denen es um die RAF ging, und darueber gab es auch ein paar Diskussionen bei uns im Forum. Einen 2-Teiler im ZDF, und den Tatort am Sonntag. Insbesondere beim RAF-Tatort wusste niemand so recht, was er mit dieser Fiktion anfangen sollte, aber auch diese SED-Stasi-Geschichte war schraeg, und so endete das Fernsehvergnuegen in einem Blogbeitrag:

> [1]STAATSMORDE UND STAATLICH ERMÖGLICHTE SELBSTMORDE, ARD UND ZDF IM TIEFER STAAT-RAUSCH?
>
> [2]17. OKTOBER 2017
>
> RAF-Verschwoerungstheorien mit Anspielungen auf den V-Mann-Hintergrund des NSU im ZDF, und ein RAF-Staatskomplott inclusive Todesnacht von Stammheim-Suizidbeihilfe im ARD-Tatort, was ist denn nur in die Autoren des Zwangsdemokratie-Milliardenprogramms zur Massenindoktrination gefahren?
>
> Soll bei den Schafen etwa eine Ausweitung der Kampfzone erreicht werden, eine Art von Horizont-Erweiterung dessen, was denkbar ist im Bereich des staatlichen Handelns?
>
> Was da alles an Abgruenden im Handlungsstrang drin ist, das laesst sogar manches Mainstream-Schaf ploetzlich an den Tiefen Staat glauben, sogar hartgesottene BRD-Hirngewaschene, die bislang solche Verschwoerungstheorien stets in das Reich der Spinner verwiesen.

Als das Gestern eigentlich schon fertig war, da belustigte uns die Reaktion vom Stefan Aust im Focus, diese Empoerungsnummer, also nahm ich das noch schnell mit rein:

> Nur Aust weiss alles. Immer. Im Arsch des Tiefen Staates steckt er wie kein Zweiter:
>
> > **„Gefährlicher Unsinn“**
> >
> > In der [3]„Bild“-Zeitung hat sich der RAF-Spezialist und Autor des Buches „Der Baader-Meinhof-Komplex“, Stefan Aust, zum neuen Tatort geäußert. Und ein vernichtendes Urteil gefällt: „Das ist RAF-Propaganda. Ich kann nicht verstehen, dass zur Hauptsendezeit im öffentlich-rechtlichen Fernsehen so ein gefährlicher Unsinn verbreitet werden kann“, sagte der 71-Jährige dem Blatt. Laut Aust gibt es „keinen ernstzunehmenden Zweifel daran“, dass sich Baader, Raspe und Ensslin selbst das Leben genommen haben. Selbst führende RAF-Mitglieder hätten das unmittelbar nach den Taten anerkannt.

> Allerdings muss auch Spezialist Aust eingestehen, dass, wie im Tatort gezeigt, die Terroristen vermutlich abgehört wurden. „Ich gehe davon aus, dass die Todesnacht von Stammheim tatsächlich belauscht wurde“, so der Experte in der „Bild“. Wenn es davon Tonaufnahmen gibt, dann „dürfte das er eindeutige Beweis dafür sein, dass es Selbstmord war“. Die Akten zum 18. Oktober 1977 unterliegen aber immer noch strenger Geheimhaltung, Aussagen zur Nacht sind zum Teil sogar verboten. Für Aust ist diese Geheimniskrämerei, 40 Jahre nach den Ereignissen, nicht nachvollziehbar.
>
> [4]www.focus.de/kultur/kino _tv/tatort-der-rote-schatten-das-ist-raf-propaganda-stefan-aust-zum-neuen-swr- krimi _id _7718166.html
>
> „Hallo Stefan“ Aust hat das Buch der Bücher geschrieben. Fertig aus.

Hahaha. Treffer:

> Hat der Filmemacher Graf das Lebenswerk Austs binnen 90 Minuten pulverisiert? Ich wäre auch stocksauer, wenn mich jemand vom Gottesthron stürzt.

Das war es dann aber, dachte ich... weit gefehlt, es geht immer noch duemmer. Zunaechst wunderte mich doch sehr, dass Denkverbote zu ungeloesten Terror-"Suiziden" ausgerechnet bei PI-News derart verbissen verteidigt werden, so als ob es die brennende Leichenfuhre in Eisenach am 4.11.2011 gar nicht gegeben haette, und merkwuerdige "Selbstverbrennungen" wie beim Zeugensterben im NSU-Komplex, Stichworte Arthur Christ und Florian Heilig.

[5]Befremdlich:

[6]

RAF-TERRORISTEN SOLLEN VON STAATLICHEN GEHEIMDIENSTLERN UMGEBRACHT WORDEN SEIN

ARD-Tatort verbreitet absurde linke Verschwörungstheorie

16. Oktober 2017 143

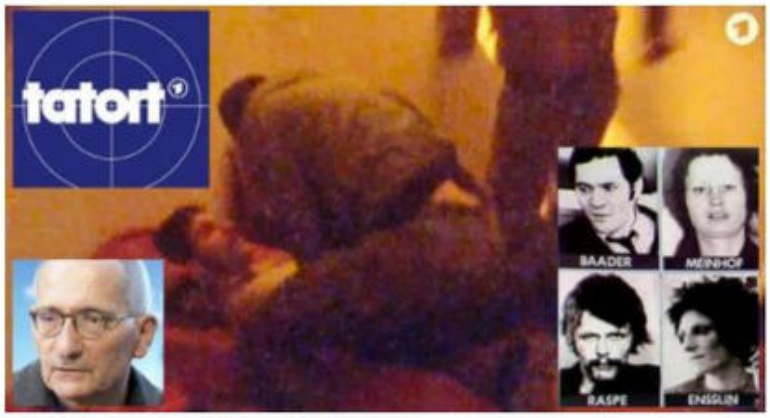

Fotocollage: Im Tatort dargestellte Mord-Szene an RAF-Terroristen.

Facebook 0 Twitter Google+ 0

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Am Sonntag abend wurde im Tatort unter der Regie des Alt-Linken Dominik Graf *(Foto links unten)* allen Ernstes die idiotische linke Verschwörungstheorie gesendet, dass die RAF-Terroristen, die durch die Schleyer- und Landshut-Entführung freigepresst werden sollten, im Oktober 1977 im Gefängnis Stammheim von staatlichen Geheimdienstlern umgebracht worden seien.

PI-News fordert Denkverbote, verteidigt verbissen "offizielle Wahrheiten", weil eine Krimi-Fiktion an der offiziellen Wahrheit zu ruetteln wagt, und dem abhoerenden Staat Vorwissen zu den eingeschmuggelten Waffen und als Option Suizidbeihilfe / Liquidierung unterstellt?

Mit einer solchen Denkbeschraenkung handelt PI exakt wie die Antifa, die den Ermittler-Film zum NSU bekaempfte aus vollen Rohren, Leute, kommt mal wieder runter, das ist ein Thriller gewesen, so wie jetzt der Tatort:

https://vimeo.com/161863477

Es ist hoechst albern, was PI da macht, Staatsmorde finden und fanden immer statt, oder was war nach Muenchen 1972, was ist mit den extralegalen Hinrichtungen der USA mittels Drohnen,[7] und was ist das hier?

[8]

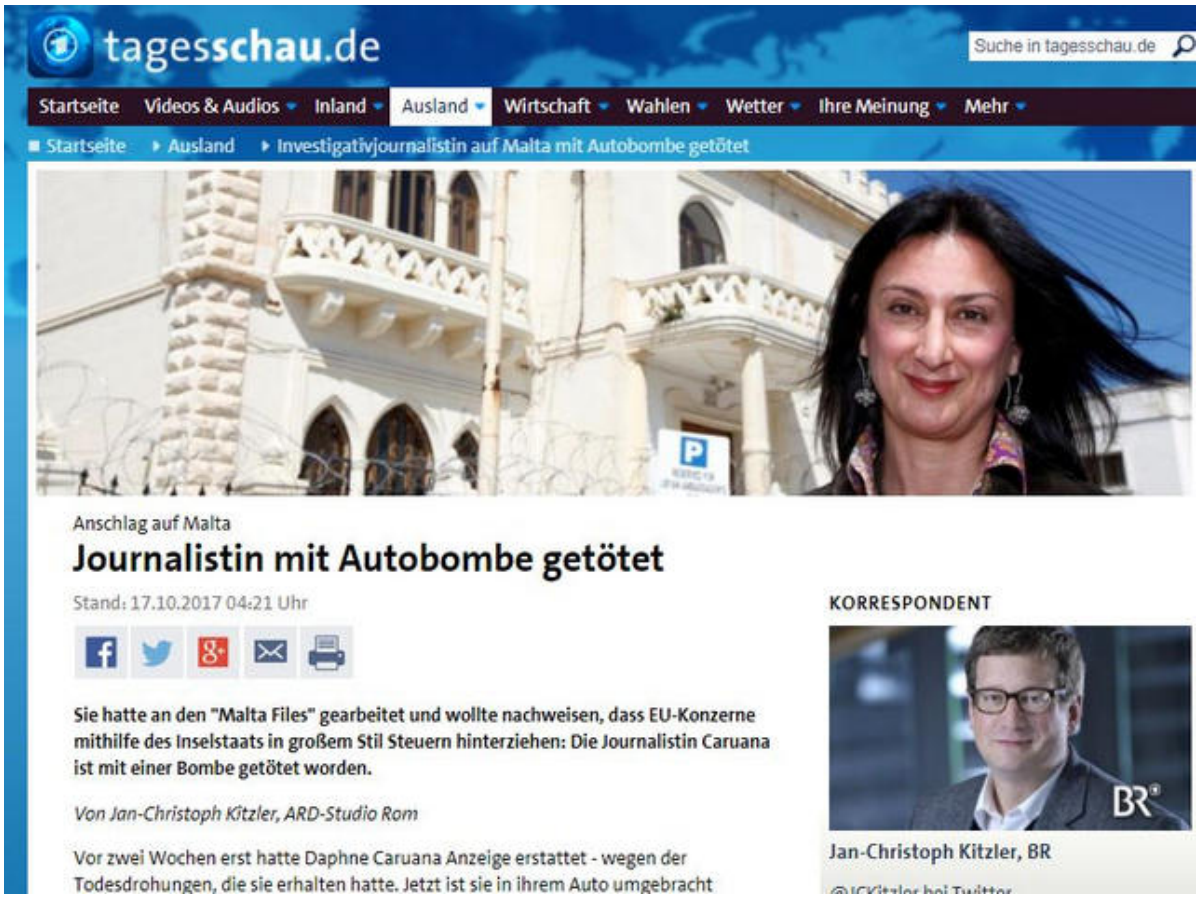

ist ganz neu:

> Die Dokumente enthüllten unter anderem, dass Energieminister Konrad Mizzi und Muscats Kabinettschef Keith Schembri in Panama ihre eigenen geheimen Firmen aufgezogen hatten. (dpa)

Das koennte ein Staatsmord sein, der Gestern geschah, in der EU.

Es ist daher albern, Fiktionen zu bekaempfen, sowas koennte es auch in der BRD geben/ gegeben haben. Das ist Antifa-Stil, die bekaempfte auch Schorlaus Womo Eisenach-Krimi, dessen Verfilmung Anfang November 2017 im ZDF ausgestrahlt werden wird.

Will PI sich dann auch wieder aufplustern, oder was? So wie er hier?

[9]

Braver DPA-Mann, der weiss was von ihm erwartet wird? Koennte sein. so wie er hier:

[10]

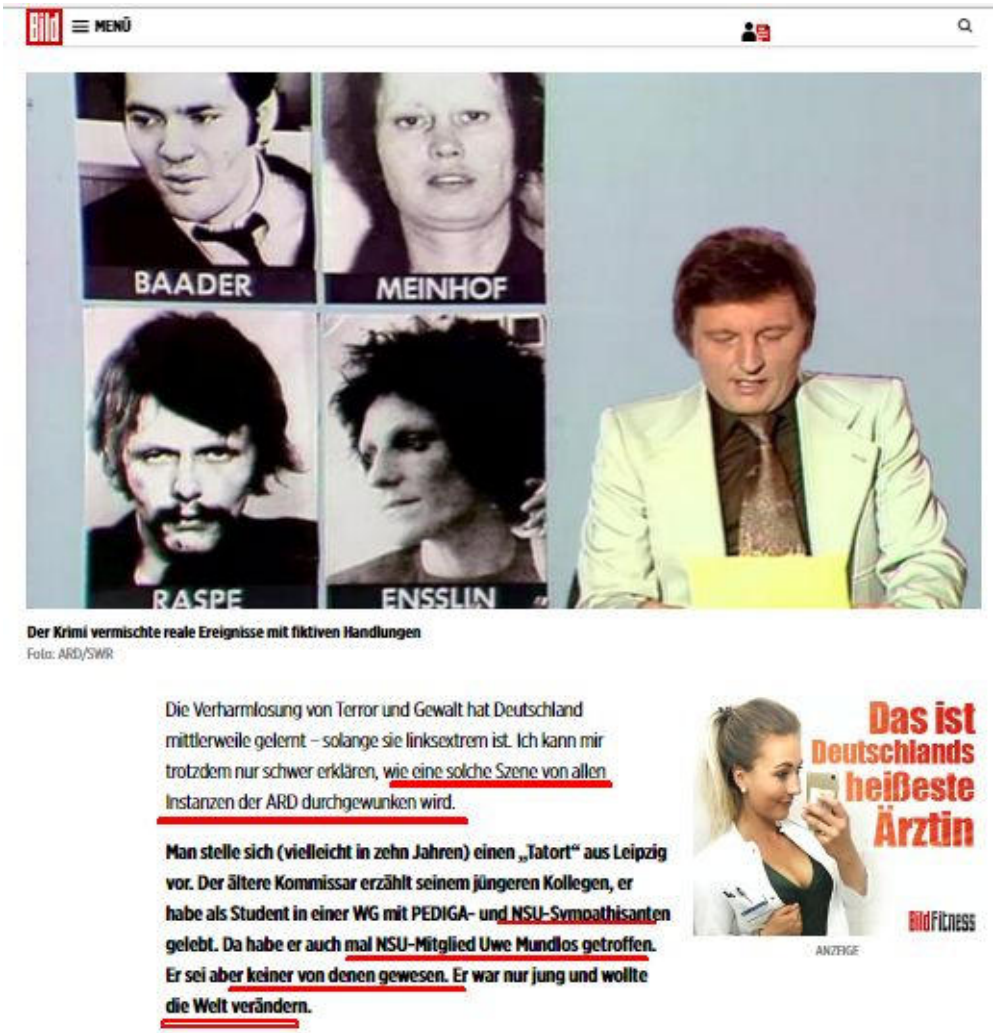

Genau richtig, wir brauchen mehr Zensur, wo kommen wir denn da hin, wenn Fiktion das Denkbare erweitern darf?

Ticken diese Austs, Lemmers und Cremers noch richtig?

Alles nur RAF-Fiction, gelle?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/24/der-sand-von-mogadischu-an-baaders-sch uhen-und-es-gab-doch-einen-duesenjaeger/

Fresst es endlich: Weder RAF noch NSU sind aufgeklaert, weder deren Taten noch deren Ende. Eure Aufgabe als Journalisten ist nicht das Bewahren staatlicher Narrative, sondern das Ausgraben der ganzen Wahrheit, und die ist dreckig...

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/17/staatsmorde-und-staatlich-ermoeglichte-selbstmorde-ard-und-zdf-im-tiefer-staat-rausch/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/17/staatsmorde-und-staatlich-ermoeglichte-selbstmorde-ard-und-zdf-im-tiefer-staat-rausch/
3. http://www.bild.de/bild-plus/unterhaltung/tv/tatort/gefaehrlicher-unsinn-53541872,view=conversionToLogin.bild.html
4. http://www.focus.de/kultur/kino_tv/tatort-der-rote-schatten-das-ist-raf-propaganda-stefan-aust-zum-neuen-swr-krimi_id_7718166.html
5. http://www.pi-news.net/ard-tatort-verbreitet-absurde-linke-verschwoerungstheorie/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage40.jpg
7. http://www.tagesschau.de/ausland/malta-journalistin-101.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage41.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage39.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage43.jpg

---

basti (2017-10-17 14:13:23)
Betroffene Hunde bellen ;-)

Fragezeichen (2017-10-17 14:53:02)
War das jetzt die Rache von LINKS? Wenn ihr uns den NSU kaputt macht, bohren wir noch mehr in der Vergangenheit des bürgerlichen Staates. Eine Warnung?

admin (2017-10-17 17:38:52)
egal, ich hab mal die Titten der Anmerkung in FB gepackt: https://www.facebook.com/groups/30430518-6427577/permalink/728541987337226/ https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/10/rafantasy.html

Wyatt (2017-10-18 00:17:02)
die Aufregung verstehe ich sowieso nicht: es wurden ja 2 Versionen gezeigt, einmal die Version der Selbstmorde und dann die Version "Verhinderung weiterer Flugzeug und Politikerentführungen" um die RAF Gefangenen frei zu pressen wenn das Suizide waren, könnte man doch alles veröffentlichen, was ist zu verbergen aus dieser Nacht ? Und sicher ja man kann jemanden schon rausbringen wenn gewollt und wieder reinbringen. Soviele Mitwisser braucht man da nicht. Und die Frage ist ja, ist bei den Findungen am Morgen mit den toten RAF Häftlingen alles mit rechten Dingen zugegangen, auch zeitlich ? Wenn der tiefe Staat es will macht der alles möglich. Und ich kann mich noch gut erinnern dass da schon von Staatsmorden die Rede war von linker Seite und der RAF Man denke an den tiefen Staat nur mal an folgendes: da zeigt jemand eine Bank an der Geldwäsche und Schwarzgeldtransfers in die Schweiz und dann ist der Mann auch noch renitend und beharrt auf der Anzeige und hat auch noch Beweise beigefügt. Der tiefe Staat steckt den in die Klapsmühle weil der seiner Frau eine Watschn gegeben haben soll und einige Autoreifen angestochen haben soll, Beweise dafür gibts nicht, bei der Frau steht Aussage gegen Aussage. Die Frau war auch noch die, die das Schwarzgeld in die Schweiz transportiert haben soll, ein Psychologe findet sich da immer, dann braucht man die arme Bank nicht verfolgen, denn unter den Schwarzgeldbesitzern sind auch "Schwarze" aus Bayern :-) vielleicht sogar eine bestimmte damals noch schwarze Partei, denn Schwarzgeld braucht einen sicheren Hafen. Nach 10 Jahren ist alles verjährt dann kann man den aus der Klapse wieder entlassen

und sagen das wars halt, kann ja mal passieren Es gibt keine Staatsmorde ? Man denke nur an die 28 jugoslawischen Immigranten in Deutschland die der Tito Geheimdienst liquidiert hat unter den Augen der deutschen Dienste und Polizei. So schlecht dass das nicht aufgefallen ist, ist unser Geheimdienst sicher nicht. Und über den Staatsschutzprozess in München wurde praktisch inder Presse nicht berichtet

admin (2017-10-18 08:09:32)
Die Warmduscher haben sogar 3 Varianten gesehen:

> Der Film nimmt sich mehr als zehn Minuten Zeit, um drei verschiedene Varianten der damaligen Ereignisse durchzuspielen: Selbsttötung, von den Behörden gewollter oder billigend in Kauf genommener Suizid oder Ermordung im Auftrag des Staates. Die Art und Weise, wie die letzte Möglichkeit in Szene gesetzt wird, zeigt sehr deutlich, worauf die Macher dieses „Tatorts" hinauswollten: Durch Pseudo-Dokumentaraufnahmen suggeriert man dem Zuschauer, daß die Annahme des Staatsmordes am plausibelsten sei.

https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2017/raeuberpistolen-der-ard/ Kann man die 1. wirklich anfuehren, als angeblicher Selberdenker?

Damals 2013, in Mehrstedt, als Rechte und Rocker dort einfielen... (2017-10-17 19:00)

August 2017 in Erfurt: Wieder mal nix mit der NSU-Aufklaerung, hier die Einleitung:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/16/die-nsu-panzerknackerbande-entlarvt-in -erfurt-im-august-2017/

Machen wir gleich weiter: Zeuge Bernd Mueller vom Staatsschutz Nordhausen:

[1]

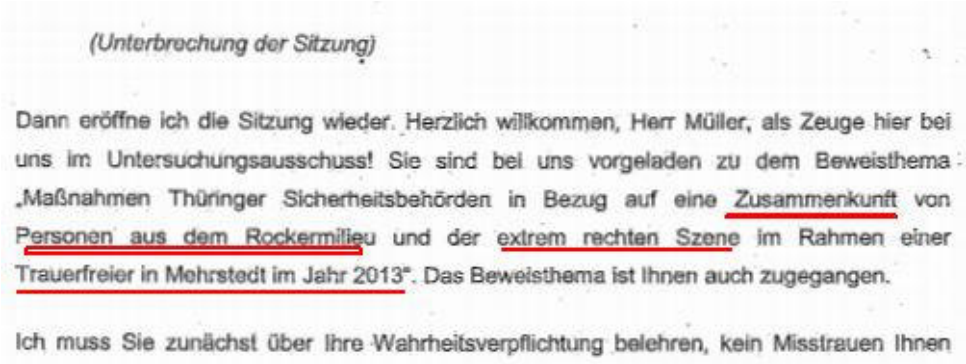

(Unterbrechung der Sitzung)

Dann eröffne ich die Sitzung wieder. Herzlich willkommen, Herr Müller, als Zeuge hier bei uns im Untersuchungsausschuss! Sie sind bei uns vorgeladen zu dem Beweisthema „Maßnahmen Thüringer Sicherheitsbehörden in Bezug auf eine Zusammenkunft von Personen aus dem Rockermilieu und der extrem rechten Szene im Rahmen einer Trauerfeier in Mehrstedt im Jahr 2013". Das Beweisthema ist Ihnen auch zugegangen.

Ich muss Sie zunächst über Ihre Wahrheitsverpflichtung belehren, kein Misstrauen Ihnen

Das Tolle: Der Zeuge war gar nicht dabei!

[2]

410

Vors. Abg. Marx:

Ja, Herr Müller, Sie haben die Möglichkeit und auch das Recht, uns im Zusammenhang erst mal was zu sagen über den Einsatz damals oder dieses Ereignis, das ist diese Trauerfeier für den Ricardo Reitner *(phon.)* und da waren Sie am Einsatz ja beteiligt.

Herr Müller:

Ja, sagen wir mal so, ich war im Dienst und war eigentlich mit zwei anderen Einsätzen beschäftigt und da ist dann diese Geschichte in Mehrstedt noch dazugekommen, wobei wir dann in Nordhausen gewesen sind und da nur noch die Kräfte zur Unterstützung nach Mehrstedt geschickt haben.

Vors. Abg. Marx:

Dennoch haben wir von Ihnen hier in den Akten einen Einsatzkurzbericht, den Sie verfasst haben, also müssen Sie das ja doch irgendwie auch noch aufgearbeitet haben, den Vorgang.

Herr Müller:

Ja, ist richtig. Wie gesagt, ich habe in Nordhausen gesessen, wir waren mit zwei Fußballspielen beschäftigt in Bad Frankenhausen und in Nordhausen und dann ist die Geschichte dazugekommen. Und dann haben wir natürlich die Geschichten übernommen. Wir haben die Meldung von den Kollegen, die vor Ort waren, entgegengenommen, haben den Einsatzbericht dann verschriftet dazu, das, was wir von da gekriegt haben, damit wir das entsprechend dann auch steuern konnten.

Aber er hat einen Bericht geschrieben. Immerhin.

Grotesker geht gar nicht, das muss wie bei Laurel und Hardy gewesen sein.

[3]

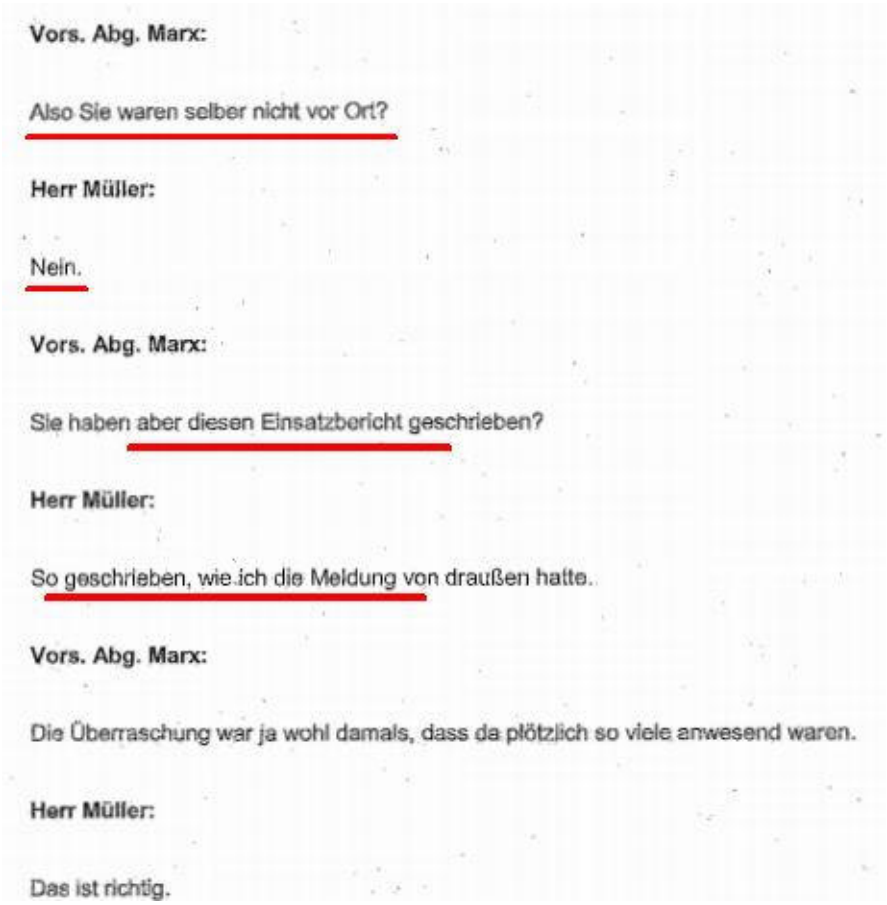

Vors. Abg. Marx:

Also Sie waren selber nicht vor Ort?

Herr Müller:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Sie haben aber diesen Einsatzbericht geschrieben?

Herr Müller:

So geschrieben, wie ich die Meldung von draußen hatte.

Vors. Abg. Marx:

Die Überraschung war ja wohl damals, dass da plötzlich so viele anwesend waren.

Herr Müller:

Das ist richtig.

Dass da niemand lachte ist das eigentlich Erstaunliche.

Da gab es also eine Benachrichtigung, polizei-intern, da wuerde jemand beerdigt, und es sei eine rechte Kundgebung geplant:

[4]

412

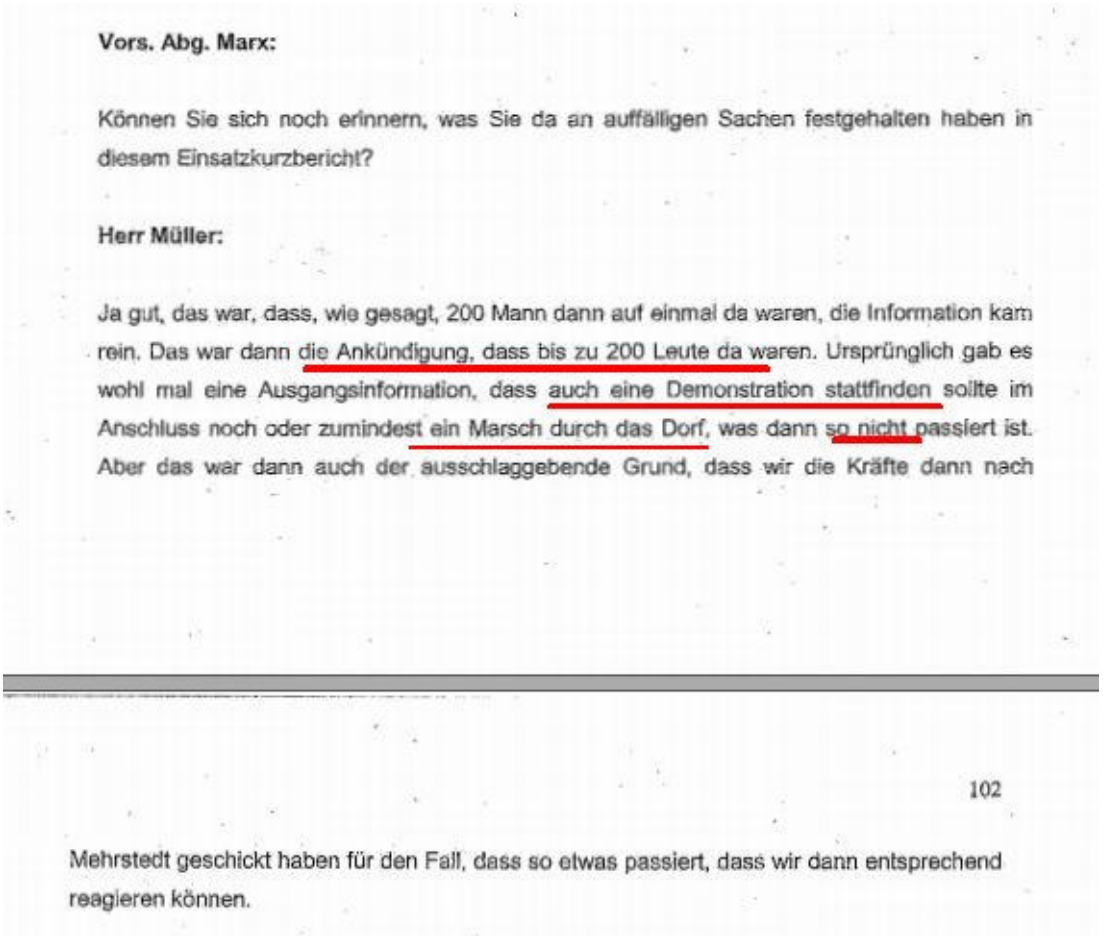

Vors. Abg. Marx:

Können Sie sich noch erinnern, was Sie da an auffälligen Sachen festgehalten haben in diesem Einsatzkurzbericht?

Herr Müller:

Ja gut, das war, dass, wie gesagt, 200 Mann dann auf einmal da waren, die Information kam rein. Das war dann die Ankündigung, dass bis zu 200 Leute da waren. Ursprünglich gab es wohl mal eine Ausgangsinformation, dass auch eine Demonstration stattfinden sollte im Anschluss noch oder zumindest ein Marsch durch das Dorf, was dann so nicht passiert ist. Aber das war dann auch der ausschlaggebende Grund, dass wir die Kräfte dann nach

Mehrstedt geschickt haben für den Fall, dass so etwas passiert, dass wir dann entsprechend reagieren können.

Weil… es ja nicht sein darf, dass da nach einer Beerdigung 200 Menschen durch ein 200 Seelen-Kaff gehen?

Bizarr: Alles legal, alles harmlos:

[5]

Herr Müller:

Nein, Einsatzleiter war ja der Kollege, der vor Ort war, und dann ist der Leitungsdienst noch zusätzlich alarmiert worden, der dann die Führung vor Ort übernehmen sollte. Also wir haben eigentlich nur zwischen den drei Einsätzen koordiniert.

Vors. Abg. Marx:

Und da kam dann dieses Gerücht auf, die planen eventuell noch einen Umzug, also eine Demonstration quasi, guckt mal darauf. Dazu kam es nicht. Wurden denn dann auch Personenfeststellungen vor Ort veranlasst, gefordert, durchgeführt?

Herr Müller:

Das wurde in dem Umfang – wir haben einige Kennzeichen von Fahrzeugen, was Verdächtige waren, die haben wir erfasst und, wie gesagt, bis zu dem Zeitpunkt war es ja nicht so, dass wir Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten hatten. Das hätten wir natürlich dann gemacht, wenn das zu dem gekommen wäre. Wie gesagt, einige bekannte Leute, die da vor Ort waren, das wurde da mit gemeldet.

Vors. Abg. Marx:

Ja, da gab es ja dann auch alte Bekannte; der Kreisvorsitzende der NPD.

Herr Müller:

Der Herr Weber war wohl vor Ort, von Sondershausen, ja.

Voll die gefaehrliche Prominenz ;)

[6]

414

Vors. Abg. Marx:

Ja, der wurde da gesichert.

Herr Müller:

Rockergruppierung, die aus dem Bereich ist, die war vor Ort, das wurde festgestellt.

Vors. Abg. Marx:

Also den Einsatz geführt hat der Kollege vor Ort.

Herr Müller:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Können Sie den Namen noch sagen?

Herr Müller:

Ja, der Herr Rzehak – der ist ja heute mit geladen – war zu dem Zeitpunkt vor Ort. Und der Leitungsdienst, das weiß ich nicht, da müsste ich jetzt gucken.

Der Rzehak kommt dann morgen dran.

Es waren also ca. 80 Leute dort bei der Beerdigung, oder auch mehr, so genau weiss man das nicht?

[7]

Vors. Abg. Marx:

Ja, wir haben dann in der Akte den Vermerk: Festgestellt wurden dabei die Namen der Fahrer, wobei aber das Fahrzeug „N OF 43" – das ist der Eintrag Nummer 20 – als Fahrer nur die Bezeichnung „Präsident Gremium" aufweist und das Fahrzeug „SG 39037" – Eintrag 28 – als Fahrer einen Schweizer. Deswegen die Frage, von der ich nicht weiß, ob Sie die beantworten können: Warum wurden nicht mehr Personenkontrollen durchgeführt?

Herr Müller:

Ich weiß jetzt nicht, aus was für Informationen Sie das haben. Das habe ich, wie gesagt, so jetzt auch nicht in Erinnerung oder auf dem Schirm, dass da irgendwas mit Schweizern gewesen wäre. Der Präsident von Gremium ist sicherlich dagewesen, das möchte ich jetzt nicht ausschließen, aber ---

Vors. Abg. Marx:

Der Gremium MC ist ja einer der vier größten, sich selbst als „Outlaw" bezeichnenden Motorradclubs. Eine Beobachtung durch Polizei und Verfassungsschutz hat damals schon stattgefunden und findet auch weiterhin statt. Da gibt es ja auch noch eine spezielle „ISA-Rocker". Ist die informiert worden damals von dem Einsatz? Wissen Sie das?

Herr Müller:

Nein, das kann ich jetzt so nicht sagen, ob die Kollegen da – dann sicherlich im Nachgang. Ich weiß jetzt nun nicht, was dann in Erfurt passiert ist dazu.

Gremium MC, offenbar war der Verstorbene ein Member des Gremium MC Rockerclubs und NPD-Mitglied?

[8]

Vors. Abg. Marx:

Sind da Video- oder Fotoaufzeichnungen auch gemacht worden vor Ort?

Herr Müller:

Das glaube ich eher nicht, aber, wie gesagt, das kann ich jetzt so nicht beantworten.

Vors. Abg. Marx:

Irgendwo gibt es eine Bildmappe, die finde ich jetzt so schnell nicht, da schaue ich nachher noch mal nach.

Und Herr Rzehak war vor Ort, der ist normalerweise auch aus Ihrer Dienststelle?

Herr Müller:

Der ist aus Langensalza, Unstrut-Hainich, ja, Langensalza war er damals.

Der wusste mehr, der war vor Ort. Aber warum dieser Aufriss?

Irre, einfach nur irre:

[9]

Abg. König-Preuss:

Waren Sie denn im Nachgang in das Verfahren involviert?

Herr Müller:

Nein, war ich nicht.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, außer der reinen Informationsweitergabe haben Sie nichts mit dem Verfahren zu tun gehabt?

Herr Müller:

Nein, ich muss das weder bearbeiten noch sonst was in der Funktion, ich war dann immer nur, wie gesagt, für die Maßnahmen bei den Einsätzen zuständig. Wir haben keine Sachbearbeitung gemacht in dem Sinne, ja.

Ja warum wird denn solch ein Kasperles-Kram da veranstaltet in Erfurt, statt mal was endlich was aufzuklaeren?

Was soll dieser Scheiss?

[10]

Abg. Pelke:

Die Personenkontrollen, die die Vorsitzende schon angesprochen hat – 13 Personen wurden kontrolliert, 80 Kennzeichen festgestellt –, ist das eine übliche Größenordnung in so einem Fall oder sagen Sie, das hätte auch noch anders sein können oder es hätte mehr gemacht werden müssen aufgrund des Anlasses, den Sie ja kannten?

Herr Müller:

Ja, wie gesagt, wir sind ja schon von der Größe überrascht worden. Das ist ja eigentlich so nicht erwartet gewesen. Ansonsten, ja, was ist üblich bei solchen – nein, eigentlich eher nicht. Wir machen ja sonst bei Veranstaltungen oder Ähnlichem auch Kontrollen, aber dass dann nun in Größenordnungen erfasst wird oder gemacht wird, das ist sicherlich nicht. Wobei jetzt diese 80 Kennzeichen, das sagt mir im Moment jetzt nichts.

Man mache sich das klar: Da wurde jemand beerdigt, weiter nichts. Null komma null Relevanz in Sachen NSU…

[11]

Abg. Henke:

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Gab es bei diesem Einsatz irgendwelche Besonderheiten, Auffälligkeiten?

Herr Müller:

Bis auf die Menge der Rechten und der Rocker und das gemeinsame Auftreten wüsste ich jetzt nichts.

Abg. Henke:

Welche Rechten?

Herr Müller:

Wie gesagt, der Herr Weber war vor Ort, bei dem Rest wurde es dann weitestgehend vermutet, wie gesagt, es sind ja nun auch nicht alle bekannt irgendwo.

Abg. Henke:

Gut, danke.

Gedoens… das Ende jeder Aufklaerung in Erfurt.

418

Es war nicht Andre Eminger, und das Verfahren wurde eh eingestellt:

[12]

Abg. König-Preuss:

Okay, gut. Nächste Frage: Anlage 3, da ist sozusagen die Findus-Auflistung und dann der Auszug des Sachverhalts, also was geschehen ist. Ich zitiere aus dem Sachverhalt: „Im Rahmen der Abgangskontrolle erfolgte eine Feststellung Verstoß gemäß § 86a StGB. Einer der Teilnehmer hatte im Bereich des Bauchnabels eine rechte Parole tätowiert." Können Sie sich erinnern, welche Parole das war?

Herr Müller:

Nein.

Waere aber immer noch irrelevant gewesen...

[13]

Abg. König-Preuss:

Ich frage deswegen, weil im Bereich Bauchnabel und dann noch in Verbindung mit Rockerstrukturen mir als Erstes André Eminger einfällt, der auch dort eine Tätowierung hat ...

Herr Müller:

Ja, gut.

Abg. König-Preuss:

... und die Verbindungen zu Thüringer Rockerstrukturen vorliegen.

Herr Müller:

Mir sagt jetzt weder der Name noch was.

Bravo, solche Zeugen bringen den Ausschuss voran :)

[14]

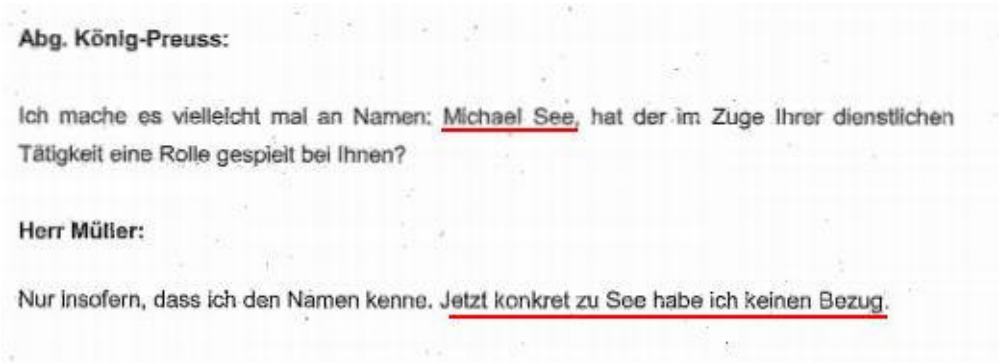

Abg. König-Preuss:

Ich mache es vielleicht mal an Namen: Michael See, hat der im Zuge Ihrer dienstlichen Tätigkeit eine Rolle gespielt bei Ihnen?

Herr Müller:

Nur insofern, dass ich den Namen kenne. Jetzt konkret zu See habe ich keinen Bezug.

19 Seiten Protokoll… nichts, da war nichts, nur Gedoens und ein Zeuge, der keiner war, sondern lediglich einen Vermerk schrieb ueber… ja ueber was eigentlich?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-2.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-3.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-4.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-5.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-6.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-7.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-8.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-9.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-10.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-11.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-12.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-13.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-14.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-15.jpg

---

Hochstapler fordert wissenschaftliche Nachweispflicht (2017-10-18 09:00)

[1]

Matthias Quent: Rechtsextreme fakenews im Bericht des Thüringer Verfassungsschutz. Mit wissenschaftlicher Nachweispflicht wäre das nicht passiert.

420

Dieser Tage gibt es sehr viel zu lachen, da der Damm, den sich die Dummen in ihrer Echokammer gelegt haben, gebrochen ist. Nun fordert ein [2]Hochstapler, bei dem es mit wissenschaftlicher Akribie nicht weit her ist, wissenschaftliche Akribie von den Schlapphüten ein.

Vors. Abg. Marx:

Jetzt habe ich allerdings auch noch mal eine letzte Frage, nämlich nach Karl-Heinz Hoffmann Welchen Einfluss hat Karl-Heinz Hoffmann aus Ihrer Sicht auf die rechtsradikalen Szenen gehabt in Jena, Saalfeld, Rudolstadt?

Dr. Quent:

Ist Axel Hemmerling noch da, der weiß das besser, der hat das, glaube ich, versucht genau nachzuzeichnen, was da in Kahla passiert ist, ob da ein Schießplatz zur Verfügung gestellt wurde oder nicht. Darüber hinaus gehört Hoffmann in meiner Wahrnehmung zu den hintergründigen Akteuren. Wenn er eine Rolle gespielt hat, dann hat er es geschafft, sich sehr bedeckt zu halten. Ich persönlich bin da nicht – ich bin über die Person gestolpert aufgrund seiner Biografie, aber was jetzt konkrete Aktivitäten angeht, sind aus meiner Sicht die Recherchen weitgehend versandet.

Die Thüringer Aufklärungsluschen versuchen immer noch verzweifelt, Karl-Heinz Hoffmann als Mastermind des NSU zu etablieren, wie die Frage von Frau Marx aufzeigt. Die eigene Wahrnehmung fungiert dort als wissenschafltlicher Nachweis, wo Recherergebnisse fehlen, jedoch das per Frage angeforderte Ergebnis trotzdem bestätigt werden muß. So geht die Methode Quent. Der Thüringer Chef aller Spitzel hat das nötige dazu gesagt. Clara Morgenstern sowieso. [3]

ach herje … deine recherche wieder ….

Ich kann jeden interessierten Mitbürger nur empfehlen, sich [4]Inhaltsver- zeichnis und Pröbchen von Quents Dissertation reinzuziehen. Dann weißte Bescheid. Über Fähigkeit, wissenschaftlich zu schreiben, um einen Doktor zu erlangen, und über wissenschaftliche Nachweispflicht.

Wie der NSU entstand und was er über die Gesellschaft verrät

Der NSU entstand in einer Nacht- und Nebelaktion in enger Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der zuständigen Organe, des Merseburger Pfaffen Krabbelgruppe, extremistischen Religionisten, den mit Prokura ausgestatteten Vertretern der Staatsschutzklitsche *apabiz* und dem V-Magazin Spiegel. Über die Gesellschaft verrät das ganz viel. Kramer braucht diesen wissenschaftlichen Quark nicht. Dem reicht zu wissen, woran er mit dem Jenaer Denunzianteninstitut ist. Dieser Post ist frei von wissenschafltichen Nachweisen. Er funktioniert auch so.

1. https://twitter.com/Matthias_Quent/status/919945761747558400
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/10/ali-david-sonboly-von-linken-hochstaplern-vereinnahmt/
3. https://twitter.com/ClaraMorning/status/920031520265515008
4. https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungs_und_sozialwissenschaften/buecher/produkt_produktdetails/32707-rassismus_radikalisierung_rechtsterrorismus.html

---

Die Anmerkung (2017-10-18 21:19:00)
Ich versuche mir vorzustellen, wie diese "eigene Wahrnehmung" in der Praxis funktioniert. Was muß passieren, daß einem KHH als Mastermind des NSU erscheint? Das übersteigt meine Phantasie. Es läßt sich für mein Dafürhalten nur als hohe Schule evangelistischer Antifaeoseterik begreifen. Eine andere Lösung fällt mir momentan nicht ein.

MundHardt (2017-10-18 22:12:39)
Die Phantasie der Antifa scheint die dollsten Blüten zu tragen. Aber das wäre doch zu schön alle "rechten" Großtaten miteinander zu verbinden zu einem großen ewig andauernden Nazinetzwerk an dessen Spitze KHH sitzt und alles steuert. Da würden sich ja ganz andere Möglichkeiten im Kampf gegen Rechts TM ergeben....und je mehr dieser Wunsch zur eigenen Wahrnehmung wird, desto eher lässt sich das dann auch "wissenschaftlich" nachweisen. Die Antifa lebt in ihrer eigenen bescheuerten Welt da machst du nix, und für solch eine Welt hat unsereits einfach zu wenig Phantasie und nicht die passende Wahrnehmung.

Wie arbeitet denn der Staatsschutz in Thüringen so? Mehrstedt 2013 (2017-10-18 19:00)

Was macht ein NSU-Ausschuss, der nichts aufklaren darf?

Er beschaeftigt sich mit Gedöns...

Fortsetzung von:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/17/damals-2013-in-mehrstedt-als-rechte-un d-rocker-dort-einfielen/

Jetzt der Zeuge Michael Rzehak, 55, vom Staatsschutz. Thema:

> Trauerfeier im Jahr 2013 für den Ricardo Reitner

Und der war wirklich dort, und trug dann im Ausschuss vor, wie das damals war...

[1]

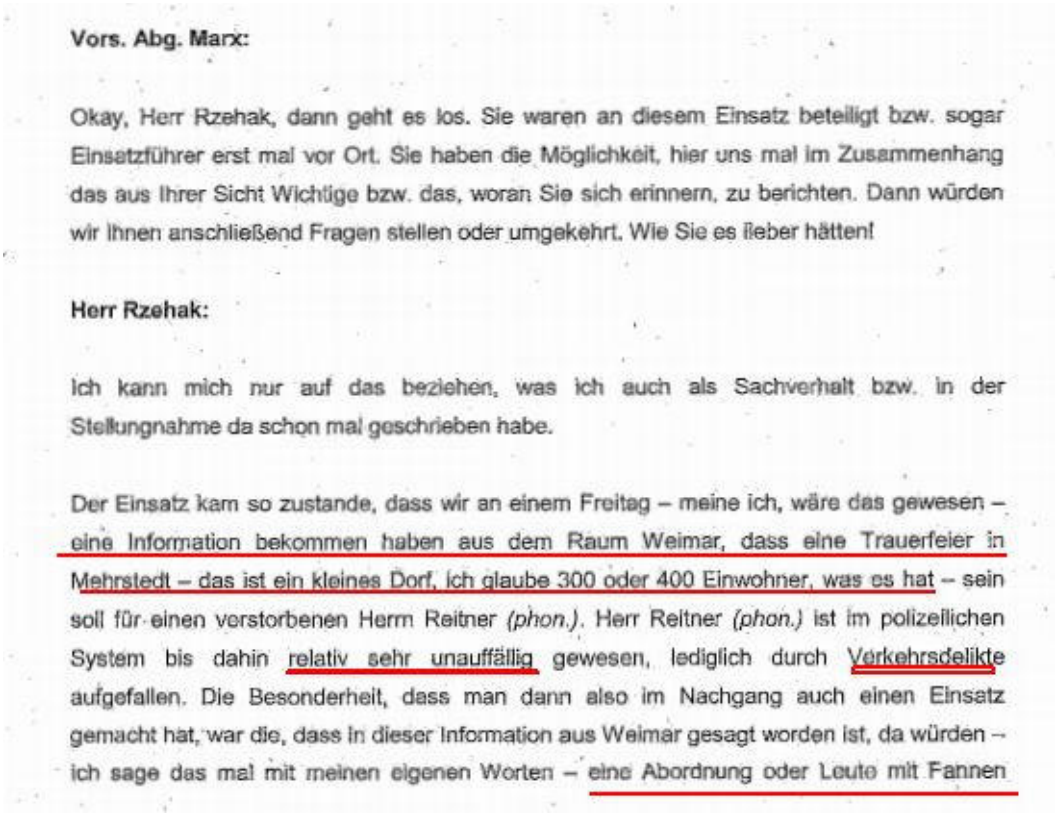

Vors. Abg. Marx:

Okay, Herr Rzehak, dann geht es los. Sie waren an diesem Einsatz beteiligt bzw. sogar Einsatzführer erst mal vor Ort. Sie haben die Möglichkeit, hier uns mal im Zusammenhang das aus Ihrer Sicht Wichtige bzw. das, woran Sie sich erinnern, zu berichten. Dann würden wir Ihnen anschließend Fragen stellen oder umgekehrt. Wie Sie es lieber hätten!

Herr Rzehak:

Ich kann mich nur auf das beziehen, was ich auch als Sachverhalt bzw. in der Stellungnahme da schon mal geschrieben habe.

Der Einsatz kam so zustande, dass wir an einem Freitag – meine ich, wäre das gewesen – eine Information bekommen haben aus dem Raum Weimar, dass eine Trauerfeier in Mehrstedt – das ist ein kleines Dorf, ich glaube 300 oder 400 Einwohner, was es hat – sein soll für einen verstorbenen Herrn Reitner *(phon.)*. Herr Reitner *(phon.)* ist im polizeilichen System bis dahin relativ sehr unauffällig gewesen, lediglich durch Verkehrsdelikte aufgefallen. Die Besonderheit, dass man dann also im Nachgang auch einen Einsatz gemacht hat, war die, dass in dieser Information aus Weimar gesagt worden ist, da würden – ich sage das mal mit meinen eigenen Worten – eine Abordnung oder Leute mit Fahnen

"dienstlich wurde bekannt" hatte der Kollege Mueller gesagt. Die Info "rechte Rockerbeerdigung" kam dann wohl vom VS?

Egal, weiter: Da war nix... weil... Beerdigungen sind naemlich legal. Wirklich.

[2]

kommen, die rechten Gedankenguts nachhängen würden. Diese Information wurde mir in meiner Funktion dann damals zugetragen. Ich habe dann meine vorgesetzte Dienststelle informiert, damit man absprechen/bewerten kann, Beurteilung der Lage, was machen wir daraus. Per se ist erst mal nicht verboten, dass eine Beerdigung ist, aber wenn natürlich jetzt noch Fahnen mit rechtem Gedankengut gezeigt werden, dann muss man das anders bewerten. Daraufhin haben wir uns verständigt, dass wir – wobei wir keinerlei Informationen hatten, ich habe persönlich noch diese Informationssysteme abgearbeitet über den Herrn Reitner *(phon.)* – dann einen kleinen Einsatz gemacht haben. Das war einmal meine Wenigkeit, weil ich damals Dienststellenleiter war, und es war nichts anderes an Leuten zu bekommen. Und dann habe ich noch einen KOBB mit dazu genommen, der hat die örtliche Kenntnis gehabt; der ist aus dem Bereich Schlotheim. Dann sind wir, nachdem wir das abgesprochen haben, keine großen Informationen über diesen Herrn Reitner *(phon.)* da waren, am nächsten Tag in diesen Einsatz gegangen.

Der Einsatz an sich fing sehr ruhig an oder – ich möchte sagen – so völlig unspektakulär. Wir sind nach Schlotheim gefahren, ganz normale Streifentätigkeit aufgenommen, haben dann auch im Anfangszeitraum eigentlich gar nichts festgestellt, waren schon am Überlegen, was soll das werden. Dann sind wir in den Ortskern von Schlotheim gefahren. Schlotheim ist eine relativ kleine Stadt. – Schlagen Sie mich tot, ich weiß jetzt nicht, wie viele Einwohner sie hat. – Aber da sind wir dann so markante Punkte abgefahren, die man so kennt von der polizeilichen Praxis her. Dann wurde in der Nähe von einem Einkaufsmarkt durch uns festgestellt, dass eine Gruppe junger Männer und Frauen sich dort versammelt hatten, die dem Anschein nach her auch schon rechts zuzuordnen waren durch Kleidung, die man so plakativ kennt. Das haben wir oder vielmehr ich dann zum Anlass genommen, der Sache doch eine höhere Gewichtung beizumessen. Wir haben die dann auch beobachtet. Wir haben das auch weitergegeben gehabt, dass wir da schon zumindest erste Erkenntnisse haben.

Dann haben wir auch das weitere Umfeld noch mal abgefahren, um zu wissen, ist jetzt nur an diesem speziellen Ort diese Gruppe alleine handelnd oder gibt es da noch andere Gruppierungen oder andere Zusammentreffen. Die Peripherie hat das nicht hergegeben. Das war also sehr statisch an diesem Bereich des Einkaufsmarkts. Dadurch, dass das statisch war, hatte ich zu meinem Kollegen dann noch gesagt, wie wir dann in die Peripherie gegangen sind: Lass uns mal da und da hinfahren. Und unter anderem dann – ich kann es jetzt nicht mehr zeitlich genau benennen, vielleicht mag das eine Viertelstunde gewesen sein –: Lass uns doch mal zu dem sogenannten Hubschrauber fahren. Das ist in der Polizei Unstrut-Hainich ein gängiger feststehender Begriff. Das ist tatsächlich ein alter Polizeihubschrauber, der so dasteht auf so einem erhöhten Podest. An diesem

Der Dienststellenleiter muss voellig ueberrascht worden sein, und bis er seine Muetze fand, war alles schon wieder vorbei? Sergeant at arms in grossem Audi mit Motorradeskorte... potzblitz :)

[3]

424

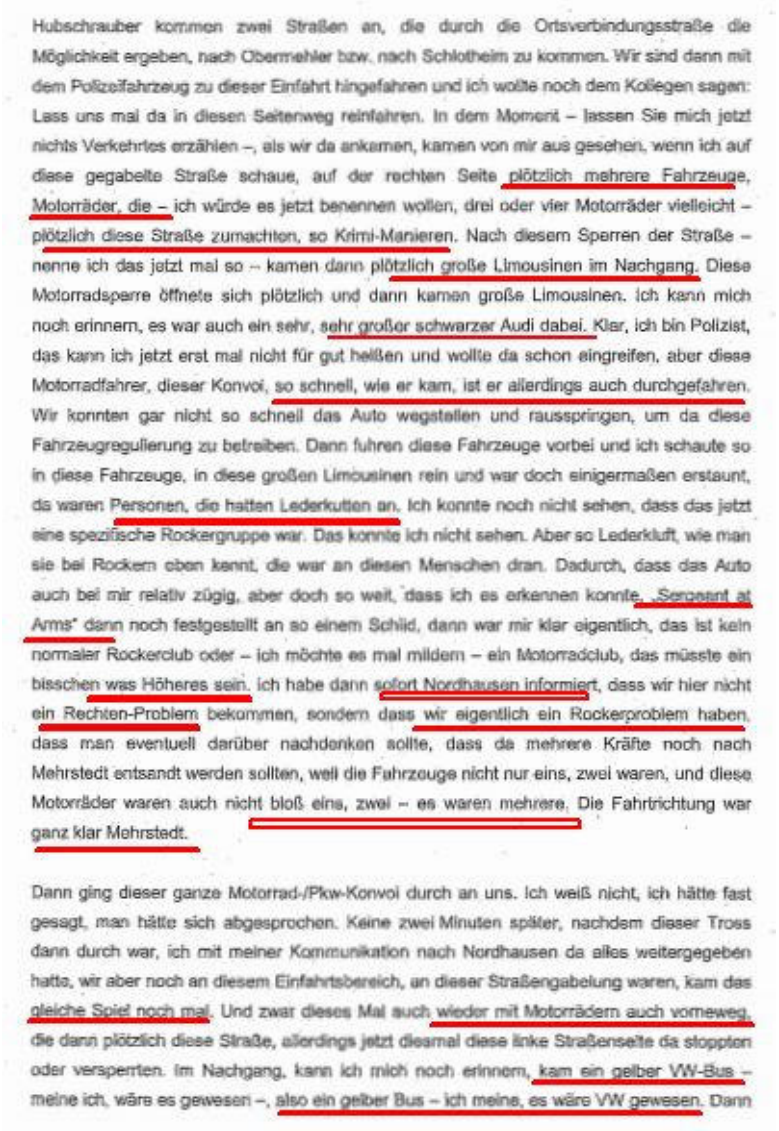

Hubschrauber kommen zwei Straßen an, die durch die Ortsverbindungsstraße die Möglichkeit ergeben, nach Obermehler bzw. nach Schlotheim zu kommen. Wir sind dann mit dem Polizeifahrzeug zu dieser Einfahrt hingefahren und ich wollte noch dem Kollegen sagen: Lass uns mal da in diesen Seitenweg reinfahren. In dem Moment – lassen Sie mich jetzt nichts Verkehrtes erzählen –, als wir da ankamen, kamen von mir aus gesehen, wenn ich auf diese gegabelte Straße schaue, auf der rechten Seite plötzlich mehrere Fahrzeuge, Motorräder, die – ich würde es jetzt benennen wollen, drei oder vier Motorräder vielleicht – plötzlich diese Straße zumachten, so Krimi-Manieren. Nach diesem Sperren der Straße – nenne ich das jetzt mal so – kamen dann plötzlich große Limousinen im Nachgang. Diese Motorradsperre öffnete sich plötzlich und dann kamen große Limousinen. Ich kann mich noch erinnern, es war auch ein sehr, sehr großer schwarzer Audi dabei. Klar, ich bin Polizist, das kann ich jetzt erst mal nicht für gut heißen und wollte da schon eingreifen, aber diese Motorradfahrer, dieser Konvoi, so schnell, wie er kam, ist er allerdings auch durchgefahren. Wir konnten gar nicht so schnell das Auto wegstellen und rausspringen, um da diese Fahrzeugregulierung zu betreiben. Dann fuhren diese Fahrzeuge vorbei und ich schaute so in diese Fahrzeuge, in diese großen Limousinen rein und war doch einigermaßen erstaunt, da waren Personen, die hatten Lederkutten an. Ich konnte noch nicht sehen, dass das jetzt eine spezifische Rockergruppe war. Das konnte ich nicht sehen. Aber so Lederkluft, wie man sie bei Rockern eben kennt, die war an diesen Menschen dran. Dadurch, dass das Auto auch bei mir relativ zügig, aber doch so weit, dass ich es erkennen konnte, „Sergeant at Arms" dann noch festgestellt an so einem Schild, dann war mir klar eigentlich, das ist kein normaler Rockerclub oder – ich möchte es mal mildern – ein Motorradclub, das müsste ein bisschen was Höheres sein. Ich habe dann sofort Nordhausen informiert, dass wir hier nicht ein Rechten-Problem bekommen, sondern dass wir eigentlich ein Rockerproblem haben, dass man eventuell darüber nachdenken sollte, dass da mehrere Kräfte noch nach Mehrstedt entsandt werden sollten, weil die Fahrzeuge nicht nur eins, zwei waren, und diese Motorräder waren auch nicht bloß eins, zwei – es waren mehrere. Die Fahrtrichtung war ganz klar Mehrstedt.

Dann ging dieser ganze Motorrad-/Pkw-Konvoi durch an uns. Ich weiß nicht, ich hätte fast gesagt, man hätte sich abgesprochen. Keine zwei Minuten später, nachdem dieser Tross dann durch war, ich mit meiner Kommunikation nach Nordhausen da alles weitergegeben hatte, wir aber noch an diesem Einfahrtsbereich, an dieser Straßengabelung waren, kam das gleiche Spiel noch mal. Und zwar dieses Mal auch wieder mit Motorrädern auch vorneweg, die dann plötzlich diese Straße, allerdings jetzt diesmal diese linke Straßenseite da stoppten oder versperrten. Im Nachgang, kann ich mich noch erinnern, kam ein gelber VW-Bus – meine ich, wäre es gewesen –, also ein gelber Bus – ich meine, es wäre VW gewesen. Dann

Muss ein totaler Transusenverein sein, dieser Staatsschutz:

[4]

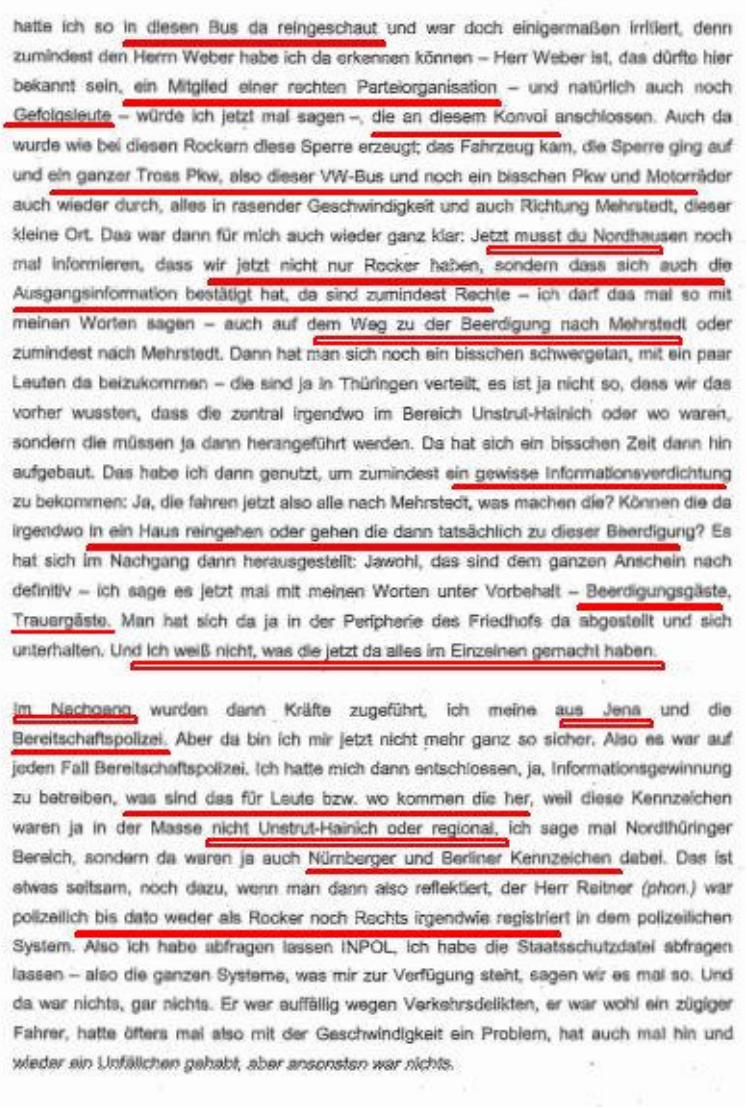

hatte ich so in diesen Bus da reingeschaut und war doch einigermaßen irritiert, denn zumindest den Herrn Weber habe ich da erkennen können – Herr Weber ist, das dürfte hier bekannt sein, ein Mitglied einer rechten Parteiorganisation – und natürlich auch noch Gefolgsleute – würde ich jetzt mal sagen –, die an diesem Konvoi anschlossen. Auch da wurde wie bei diesen Rockern diese Sperre erzeugt; das Fahrzeug kam, die Sperre ging auf und ein ganzer Tross Pkw, also dieser VW-Bus und noch ein bisschen Pkw und Motorräder auch wieder durch, alles in rasender Geschwindigkeit und auch Richtung Mehrstedt, dieser kleine Ort. Das war dann für mich auch wieder ganz klar: Jetzt musst du Nordhausen noch mal informieren, dass wir jetzt nicht nur Rocker haben, sondern dass sich auch die Ausgangsinformation bestätigt hat, da sind zumindest Rechte – ich darf das mal so mit meinen Worten sagen – auch auf dem Weg zu der Beerdigung nach Mehrstedt oder zumindest nach Mehrstedt. Dann hat man sich noch ein bisschen schwergetan, mit ein paar Leuten da beizukommen – die sind ja in Thüringen verteilt, es ist ja nicht so, dass wir das vorher wussten, dass die zentral irgendwo im Bereich Unstrut-Hainich oder wo waren, sondern die müssen ja dann herangeführt werden. Da hat sich ein bisschen Zeit dann hin aufgebaut. Das habe ich dann genutzt, um zumindest ein gewisse Informationsverdichtung zu bekommen: Ja, die fahren jetzt also alle nach Mehrstedt, was machen die? Können die da irgendwo in ein Haus reingehen oder gehen die dann tatsächlich zu dieser Beerdigung? Es hat sich im Nachgang dann herausgestellt: Jawohl, das sind dem ganzen Anschein nach definitiv – ich sage es jetzt mal mit meinen Worten unter Vorbehalt – Beerdigungsgäste, Trauergäste. Man hat sich da ja in der Peripherie des Friedhofs da abgestellt und sich unterhalten. Und ich weiß nicht, was die jetzt da alles im Einzelnen gemacht haben.

Im Nachgang wurden dann Kräfte zugeführt, ich meine aus Jena und die Bereitschaftspolizei. Aber da bin ich mir jetzt nicht mehr ganz so sicher. Also es war auf jeden Fall Bereitschaftspolizei. Ich hatte mich dann entschlossen, ja, Informationsgewinnung zu betreiben, was sind das für Leute bzw. wo kommen die her, weil diese Kennzeichen waren ja in der Masse nicht Unstrut-Hainich oder regional, ich sage mal Nordthüringer Bereich, sondern da waren ja auch Nürnberger und Berliner Kennzeichen dabei. Das ist etwas seltsam, noch dazu, wenn man dann also reflektiert, der Herr Reitner *(phon.)* war polizeilich bis dato weder als Rocker noch Rechts irgendwie registriert in dem polizeilichen System. Also ich habe abfragen lassen INPOL, ich habe die Staatsschutzdatei abfragen lassen – also die ganzen Systeme, was mir zur Verfügung steht, sagen wir es mal so. Und da war nichts, gar nichts. Er war auffällig wegen Verkehrsdelikten, er war wohl ein zügiger Fahrer, hatte öfters mal also mit der Geschwindigkeit ein Problem, hat auch mal hin und *wieder ein Unfällchen gehabt, aber ansonsten war nichts.*

… wenn man

dann

also reflektiert, der Herr Reitner

(phon.)

war polizeilich bis dato weder als Rocker noch Rechts

irgendwie

registriert …

Als alles vorbei war, nichts Verbotenes war passiert, hat man die Abreisenden noch ein wenig schikaniert?

[5]

426

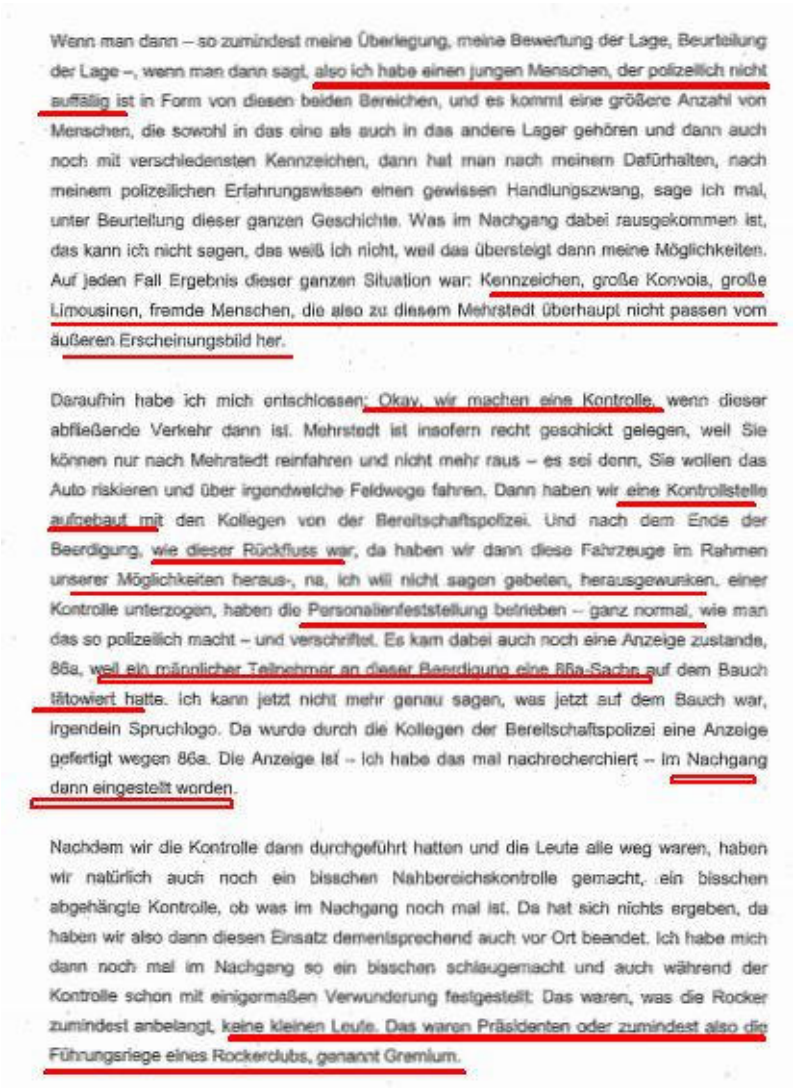

Wenn man dann – so zumindest meine Überlegung, meine Bewertung der Lage, Beurteilung der Lage –, wenn man dann sagt, also ich habe einen jungen Menschen, der polizeilich nicht auffällig ist in Form von diesen beiden Bereichen, und es kommt eine größere Anzahl von Menschen, die sowohl in das eine als auch in das andere Lager gehören und dann auch noch mit verschiedensten Kennzeichen, dann hat man nach meinem Dafürhalten, nach meinem polizeilichen Erfahrungswissen einen gewissen Handlungszwang, sage ich mal, unter Beurteilung dieser ganzen Geschichte. Was im Nachgang dabei rausgekommen ist, das kann ich nicht sagen, das weiß ich nicht, weil das übersteigt dann meine Möglichkeiten. Auf jeden Fall Ergebnis dieser ganzen Situation war: Kennzeichen, große Konvois, große Limousinen, fremde Menschen, die also zu diesem Mehrstedt überhaupt nicht passen vom äußeren Erscheinungsbild her.

Daraufhin habe ich mich entschlossen: Okay, wir machen eine Kontrolle, wenn dieser abfließende Verkehr dann ist. Mehrstedt ist insofern recht geschickt gelegen, weil Sie können nur nach Mehrstedt reinfahren und nicht mehr raus – es sei denn, Sie wollen das Auto riskieren und über irgendwelche Feldwege fahren. Dann haben wir eine Kontrollstelle aufgebaut mit den Kollegen von der Bereitschaftspolizei. Und nach dem Ende der Beerdigung, wie dieser Rückfluss war, da haben wir dann diese Fahrzeuge im Rahmen unserer Möglichkeiten heraus-, na, ich will nicht sagen gebeten, herausgewunken, einer Kontrolle unterzogen, haben die Personalienfeststellung betrieben – ganz normal, wie man das so polizeilich macht – und verschriftet. Es kam dabei auch noch eine Anzeige zustande, 86a, weil ein männlicher Teilnehmer an dieser Beerdigung eine 86a-Sache auf dem Bauch tätowiert hatte. Ich kann jetzt nicht mehr genau sagen, was jetzt auf dem Bauch war, irgendein Spruchlogo. Da wurde durch die Kollegen der Bereitschaftspolizei eine Anzeige gefertigt wegen 86a. Die Anzeige ist – ich habe das mal nachrecherchiert – im Nachgang dann eingestellt worden.

Nachdem wir die Kontrolle dann durchgeführt hatten und die Leute alle weg waren, haben wir natürlich auch noch ein bisschen Nahbereichskontrolle gemacht, ein bisschen abgehängte Kontrolle, ob was im Nachgang noch mal ist. Da hat sich nichts ergeben, da haben wir also dann diesen Einsatz dementsprechend auch vor Ort beendet. Ich habe mich dann noch mal im Nachgang so ein bisschen schlaugemacht und auch während der Kontrolle schon mit einigermaßen Verwunderung festgestellt: Das waren, was die Rocker zumindest anbelangt, keine kleinen Leute. Das waren Präsidenten oder zumindest also die Führungsriege eines Rockerclubs, genannt Gremium.

Was fuer ein Laden, dieser Staatsschutz. Offenbar Steuergeldverschwendung im grossen Stil. So wie der NSU-Kuschelausschuss auch...

Ob nun die Antifa schneller dort war als die lahmarschige Polizei, oder ob ein Anlieger die Fotos machte bleibt ein Geheimnis:

[6]

Gremium ist im Unstrut-Hainich-Kreis, aber auch im Nordhäuser Kreis bekannt. Da gibt es so Außenstellen, möchte ich sie jetzt benennen, und im Unstrut-Hainich-Kreis hat man auch noch so ein kleines Gebäude, wo Gremium sein Domizil hat. Es ist verwunderlich – also zumindest für mich gewesen –, dass also da plötzlich Präsidenten und solche Größenordnungen kommen. Bei dem rechten Klientel, dass also da der Herr Weber kommt, war mir auch doch einigermaßen, war überdenkenswürdig, möchte ich es mal nennen.

Diese ganzen Informationen wurden durch mich verschriftet – ganz klar. Was mit diesen Informationen im Nachgang gemacht worden ist, weiß ich nicht. Ich habe dann im Zuge von irgendwelchen Postwegen noch Bilder zugespielt bekommen, die – ich weiß nicht, wer sie tatsächlich gemacht hat, ich denke mal, Sie werden eine Kopie von meinen Unterlagen haben, da sind diese Bilder mit drin –, wo man diese Rocker sieht, die dann in diesem Nahbereich des Friedhofs stehen und was auch immer da machen. Wer die Bilder gemacht hat, kann ich nicht sagen. Über welche Wege die alles noch gegangen sind, bis sie dann zu mir gekommen sind, kann ich auch nicht sagen. Ich hatte sie auf jeden Fall, habe die dann natürlich auch weitergeleitet. Und jetzt bin ich eigentlich so ziemlich mit diesem Einsatz fertig.

Vors. Abg. Marx:

Ja, danke schön, Herr Rzehak. Das war ja auch ganz ausführlich von Ihnen geschildert.

Mehr war nicht, auch wenn noch 30 (!!) Seiten im Protokoll folgen. Alles daemliches Gelaber ohne Gehalt.

Was noch interessant war: Vor Ort wusste man, dass der Verstorbene ein rechter Rocker war, aber die Sicherheitsbehoerden hatten das irgendwie verpennt.

[7]

Vors. Abg. Marx:

Es war ja doch erstaunlich, weil Sie hatten ja vorher gesagt, dass Sie ja auch nachgefragt hatten und hatten recherchiert zu der Person vom Reitner *(phon.)*, dass der eigentlich gar nicht zu diesen Szenen irgendwie registriert war. Deswegen hätte sich ja sozusagen auch der Verdacht ergeben können, was machen die da jetzt eigentlich, ist das praktisch nur ein Scheinvorwand, dass die sich da für etwas anderes treffen – am Rande der Beerdigung. Aber Sie haben einfach erst mal nur dokumentiert?

Herr Rzehak:

Ich habe erst mal dokumentiert, und ich hatte ja nachgefragt, auch bei der Frau – die Leiterin des Ordnungsamts Schlotheim. Die hat auch einen etwas –

Abg. Henfling:

Skrobanek.

Herr Rzehak:

Skrobanek. Sie hat auch einen etwas komplizierteren Namen. Ich hatte auch bei der Dame nachgefragt; die sagte auch: Also der Herr Reitner *(phon.)* ist relativ sehr unauffällig, was sich das dörfliche Leben so gestaltet. Aber – und deswegen haben wir ja auch diesen Einsatz dann gemacht und deswegen kam das auch in diese Beurteilung mit rein – die Frau Skrobanek hatte zur polizeilichen allgemeinen Irritation plötzlich gesagt oder damals gesagt: Ja, aber der Herr Reitner *(phon.)* ist durchaus bekannt für die rechte Szene und es hätte schon mehrere Fahrzeuge oder Treffen, wie auch immer, dort in diesem Mehrstedt gegeben. Also der Ort bzw. Frau Skrobanek wusste über diese Besonderheit dieser Personalie Reitner *(phon.)*, aber hat nicht wirklich das weitergegeben gehabt.

Kann vorkommen, den NSU verpennten die ja angeblich ebenfalls, fast 14 Jahre lang... aber die Ordnungsaemter sind Zuarbeiter des Staatsschutzes, die Informanten in der Flaeche, sozusagen.

Wieder was gelernt.

MORGEN dann endlich die NSU-Panzerknackerbande des Elmar Moesezahl mit Juergen L., Enrico T., und GPS Peilsendern an deren Autos...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-30.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-31.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-32.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-33.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-34.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-35.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-36.jpg

---

Waffenstudent (2017-10-19 02:46:17)
Polizei soll Straftaten verfolgen, nicht verursachen von Constantin Baron van Lijnden und Ulf Nadarzinski 11.02.2015 © jedi-master - Fotolia.com Sogenannte agents provocateurs sollen Verdächtige mit einem leichten Stoß in die falsche Richtung zur Tatbegehung bewegen. Wird daraus ein jahrelanges Bitten und Drängen, ist das Recht auf ein faires Verfahren verletzt. Verurteilt werden kann der spätere Täter allerdings trotzdem, mit einigen Abstrichen. Wie diese auszusehen haben, hat das BVerfG am Mittwoch präzisiert. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat die Anforderungen an eine Verurteilung aufgrund einer Tatprovokation (sog. agent provocateur) präzisiert. Die Richter halten diese auch dann für verfassungsgemäß, wenn die Tatprovokation selbst rechtsstaatswidrig ist und gegen das Gebot eines fairen Verfahrens aus Art. 6 Abs. 1 S. 1 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verstößt. Nur in Extremfällen müsse der staatliche Strafanspruch möglicherweise zurückstehen (Beschl v. 18.12.2014, Az. 2 BvR 209/14, 240/14, 262/14). Das BVerfG wies damit drei Verfassungsbeschwerden ab. Mit diesen hatten die Beschwerdeführer gegen ihre Verurteilungen durch das Landgericht (LG) Berlin und den Bundesgerichtshof (BGH) vorgehen wollen. In zwei der drei Verfahren, die alle denselben Lebenssachverhalt betreffen, hatten das LG und der BGH eine rechtsstaatswidrige Tatprovokation festgestellt und die Täter dennoch verurteilt. Der Haupttäter erhielt eine Freiheitsstrafe von vier Jahren und fünf Monaten. Die Behörden waren ursprünglich wegen des Verdachts auf den Handel mit Heroin auf ihn aufmerksam geworden und hatten Anfang 2010 eine "Vertrauensperson" damit beauftragt, ihn zu einem entsprechenden Geschäft zu überreden. Der Verdächtigte erklärte jedoch, er wolle mit dem "Dreckszeug Heroin" nichts zu tun haben. Allenfalls auf Geschäfte mit Cannabis oder Kokain werde er sich einlassen. "Im Grunde können Sie jeden Menschen zu einer Straftat überreden" Doch auch in dieser Hinsicht gingen die Ermittlungen nur schleppend voran. Über anderthalb Jahre hinweg wirkte die V-Person wieder und wieder auf den Täter ein, stellte ihn einer angeblich hilfsbereiten Kontaktperson im Bremerhaven vor, appellierte an seine Ehre und bedrängte ihn förmlich zur Tatbegehung, zu der dem späteren Angeklagten die Kontakte und über lange Strecken auch der Wille fehlten. Dabei mag auch eine Rolle gespielt haben, dass der V-Person für ihre Dienste eine Bezahlung in Form von Tageshonoraren sowie einer - von der Menge an sichergestellten Rauschmitteln abhängigen - Erfolgsprämie versprochen worden war. Im August 2011 trugen ihre Anstrengungen schließlich Früchte: Die drei Verurteilten wurden festgenommen, nachdem sie versucht hatten, in Bremerhaven eine Lieferung von 100 kg Kokain in Empfang zu nehmen. Die Tat ging damit ihrem Umfang nach weit über den ursprünglich von den Behörden gefassten Anfangsverdacht hinaus, und wäre aller Voraussicht nach in dieser Form ohne den Einsatz der V-Person nie zu Stande gekommen. Dieses Vorgehen bewerteten das LG, der BGH und das BVerfG - anders als die zuständige Staatsanwaltschaft - als mit rechtsstaatlichen Prinzipien unvereinbar. "Die Ermittlungsbehörden sollen Straftaten verfolgen, nicht sie verursachen" heißt es in dem Beschluss von Donnerstag, von einem Versagen der Staatsanwaltschaft bei der Kontrolle des Verfahrens ist dort die Rede. "Im Grunde können Sie fast jeden Menschen zu einer Straftat bewegen, wenn Sie ihm genug Hilfestellungen und Anreize bieten", sagt Professor Robert Esser vom strafrechtlichen Lehrstuhl der Universität Passau. "Deshalb finde ich es erfreulich, dass das BVerfG derartigen Ermittlungsmethoden eine so deutliche Absage erteilt hat." Strafabschlag + restriktive Beweiswürdigung

= wirksames Urteil Aus Sicht der Beschwerdeführer weniger erfreulich sind allerdings die Konsequenzen, die das BVerfG aus seiner Bewertung zieht. Das Gericht betont, dass es sich bei den Beschwerdeführern immerhin nicht um vollends unbescholtene Bürger handele, sondern dass der Verdacht des Rauschgifthandels von Anfang an bestanden habe. Auch seien sie in ihrer Entscheidung, trotz der diversen Anregungen und Lockungen des V-Mannes, letztlich frei gewesen. Da das Rechtsstaatsprinzip nicht nur den Angeklagten, sondern auch das Interesse an einer der materiellen Gerechtigkeit dienenden Strafverfolgung schütze, komme eine Verfahrenseinstellung nur in extremen Ausnahmefällen in Betracht. Um einen solchen könnte es sich hier zwar handeln, so die Verfassungsrichter. Allerdings habe das LG der Tatprovokation bereits hinreichend Rechnung getragen. So habe es beim Haupttäter einen Strafabschlag von mindestens fünf Jahren und sieben Monaten vorgenommen. Strafrechtler Esser reicht das nicht: "Der EGMR hat in der Entscheidung Furcht gegen Deutschland aber Ende vergangenen Jahres klargestellt, dass eine reine Rechtsfolgenlösung in Fällen der Tatprovokation nicht ausreicht. Schließlich sind knappe 50 Prozent von zehn Jahren Haft immer noch deutlich mehr als 0 Prozent von zehn Jahren Haft". In jener Entscheidung (v. 23.10.2014, Az. 54648/09) verlangt der EGMR zusätzlich ein Beweisverwertungsverbot für die Aussagen der V-Person im Strafverfahren. Ein solches hatte das LG zwar nicht ausdrücklich angenommen, faktisch aber in seiner Beweiswürdigung die - ohnehin nur mittelbar in den Prozess eingeführten - Aussagen des V-Mannes nicht zum Nachteil der Täter berücksichtigt. Dies, zusammen mit dem Abschlag beim Strafmaß, lässt das BVerfG genügen. Beweisführung ohne Aussage des V-Mannes oft nicht möglich "Das BVerfG gibt deutlich zu erkennen, dass es beispielsweise in dem Fall, der dem EGMR vorgelegen hatte, auch ein ausdrückliches Beweisverwertungsverbot annehmen würde", sagt Esser. Im Detail sei hier trotzdem noch manches ungeklärt, so etwa die Frage, ob zwischen den unmittelbaren und den lediglich mittelbaren Erkenntnissen aus den Aussagen des V-Mannes unterschieden werden muss, und inwiefern dessen Angaben zu Gunsten der Täter (bei der Feststellung der Tatprovokation als solcher) berücksichtigt werden können. "Die Entscheidung ist trotzdem richtungweisend", meint Esser. Eine erfolgreiche Beweisführung ohne Berücksichtigung der Aussagen des V-Mannes werde nur in Ausnahmefällen gelingen. Vor dem LG war sie möglich, weil die Angeklagten gestanden hatten - entsprechende Einlassungen dürften in Zukunft aber seltener werden, wenn im Übrigen nur die (unverwertbare) Aussage der V-Person die Anklage trägt. "Als Verteidiger stecke man hier, ohne zu wissen, wie das BVerfG entscheiden würde, bei der Beratung des Mandanten ein wenig in der Zwickmühle", meint Esser. "Aussage verweigern und auf einen Freispruch hoffen oder gestehen und wenigstens die Strafmilderung mitnehmen. Auch deshalb würde ich mir wünschen, dass dieser Fall vor den EGMR geht, damit der Gerichtshof die genauen Umstände, unter denen ein Beweisverwertungsverbot bestehen soll, weiter präzisieren kann." Quelle: https://www.lto.de/recht/hintergruende/h-/bverfg-beschluss-2-bvr-209-14-tatpro vokation-ermittler-faires-verfahren-agent-provocateur/

PD Menzel leider nicht beim #NSU-Ausschuss Erfurt vorgeladen - aber neue Wunderlich-Maerchen heute! (2017-10-19 09:00)

Der seit Ende 2011 pensionierte Beamte Elmar Mösezahl hat die Aussagen seines Kollegen Gerstberger voll bestaetigt, dass es PD Menzel war, der im Jahr 2001 die Vernichtung des Dienel-Protokolles verlangte.

Pikant: PD Menzel hatte das bestritten.

[1]

Aber im August 2017 hat der Kollege es bestaetigt, und deshalb muss PD Menzel noch einmal aussagen.

[2]

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

34. Sitzung am 18. August 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 7 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung in der 33. Sitzung am 23. Juni 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Mösezahl (S. 4 bis 97); Zuleitung von Unterlagen zugesagt bzw. seitens des Ausschusses erbeten (S. 25/26, 40, 54, 96/97)

Vernehmung des Zeugen Müller (S. 98 bis 117, 154)

Vernehmung des Zeugen Rzehak (S. 117 bis 154)

Eigentlich wollte der Beamte Moesezahl gar nicht aussagen, es sei doch schon alles gesagt dazu, aber dann ging es irgendwie doch recht interessant zu, "so laeuft das hier in Thueringen...", fast wie damals in der DDR, irgendwie...

Zuerst also die Dr. Rainer Fromm - Story mit den geklauten Innenministeriums-Festplatten, siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/28/wie-rainer-fromm-vom-zdf-als-hehler-mi ssbraucht-wurde-um-gestohlene-festplatten-vom-nsu-anzukaufen/

glaenzend bestaetigt:

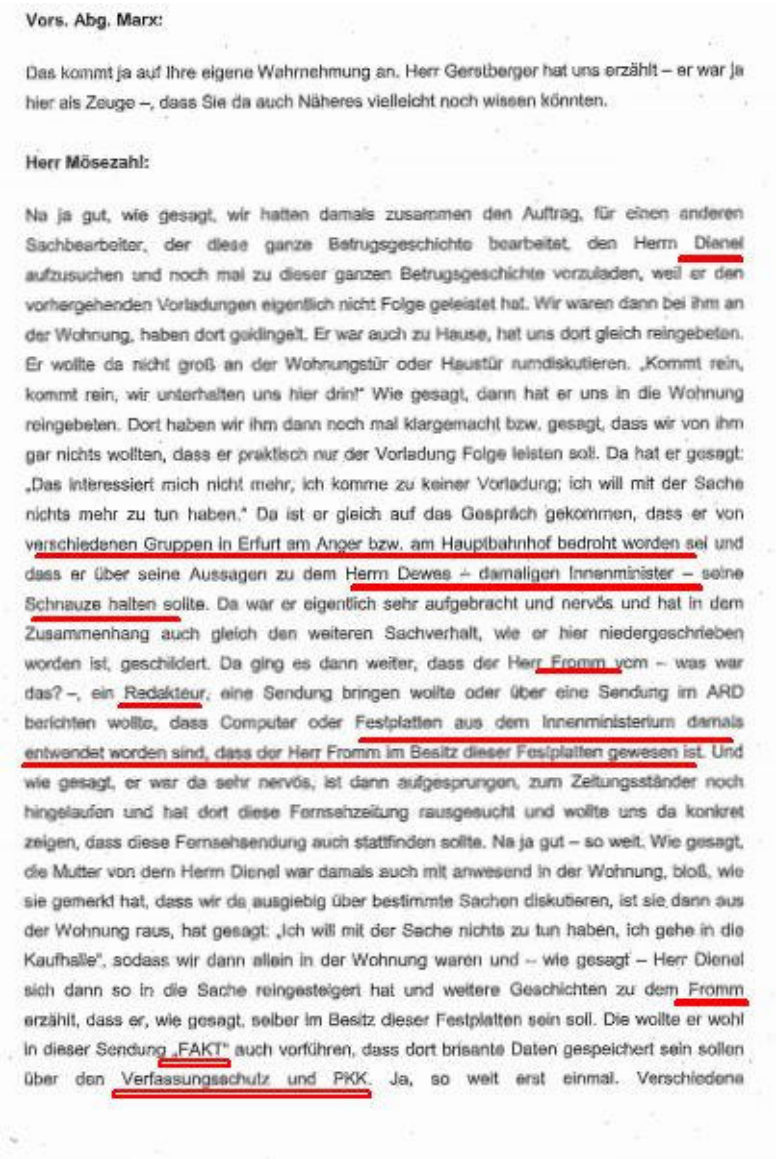

Vors. Abg. Marx:

Das kommt ja auf Ihre eigene Wahrnehmung an. Herr Gerstberger hat uns erzählt – er war ja hier als Zeuge –, dass Sie da auch Näheres vielleicht noch wissen könnten.

Herr Mösezahl:

Na ja gut, wie gesagt, wir hatten damals zusammen den Auftrag, für einen anderen Sachbearbeiter, der diese ganze Betrugsgeschichte bearbeitet, den Herrn Dienel aufzusuchen und noch mal zu dieser ganzen Betrugsgeschichte vorzuladen, weil er den vorhergehenden Vorladungen eigentlich nicht Folge geleistet hat. Wir waren dann bei ihm an der Wohnung, haben dort geklingelt. Er war auch zu Hause, hat uns dort gleich reingebeten. Er wollte da nicht groß an der Wohnungstür oder Haustür rumdiskutieren. „Kommt rein, kommt rein, wir unterhalten uns hier drin!" Wie gesagt, dann hat er uns in die Wohnung reingebeten. Dort haben wir ihm dann noch mal klargemacht bzw. gesagt, dass wir von ihm gar nichts wollten, dass er praktisch nur der Vorladung Folge leisten soll. Da hat er gesagt: „Das interessiert mich nicht mehr, ich komme zu keiner Vorladung; ich will mit der Sache nichts mehr zu tun haben." Da ist er gleich auf das Gespräch gekommen, dass er von verschiedenen Gruppen in Erfurt am Anger bzw. am Hauptbahnhof bedroht worden sei und dass er über seine Aussagen zu dem Herrn Dewes – damaligen Innenminister – seine Schnauze halten solite. Da war er eigentlich sehr aufgebracht und nervös und hat in dem Zusammenhang auch gleich den weiteren Sachverhalt, wie er hier niedergeschrieben worden ist, geschildert. Da ging es dann weiter, dass der Herr Fromm vom – was war das? –, ein Redakteur, eine Sendung bringen wollte oder über eine Sendung im ARD berichten wollte, dass Computer oder Festplatten aus dem Innenministerium damals entwendet worden sind, dass der Herr Fromm im Besitz dieser Festplatten gewesen ist. Und wie gesagt, er war da sehr nervös, ist dann aufgesprungen, zum Zeitungsständer noch hingelaufen und hat dort diese Fernsehzeitung rausgesucht und wollte uns da konkret zeigen, dass diese Fernsehsendung auch stattfinden sollte. Na ja gut – so weit. Wie gesagt, die Mutter von dem Herrn Dienel war damals auch mit anwesend in der Wohnung, bloß, wie sie gemerkt hat, dass wir da ausgiebig über bestimmte Sachen diskutieren, ist sie dann aus der Wohnung raus, hat gesagt: „Ich will mit der Sache nichts zu tun haben, ich gehe in die Kaufhalle", sodass wir dann allein in der Wohnung waren und – wie gesagt – Herr Dienel sich dann so in die Sache reingesteigert hat und weitere Geschichten zu dem Fromm erzählt, dass er, wie gesagt, selber im Besitz dieser Festplatten sein soll. Die wollte er wohl in dieser Sendung „FAKT" auch vorführen, dass dort brisante Daten gespeichert sein sollen über den Verfassungsschutz und PKK. Ja, so weit erst einmal. Verschiedene

PKK = Parlamentarisches Kontrollgremium (G10-Kommission), hat nichts mit Kurden zu tun. Dienel will nicht sagen, welche rechten V-Leute ihn damals bedrohten, kennen Sie ja alles bereits...

PD Menzel, der weltbeste Vertuscher von Doppelselbstmorden? Damals schon in der Vertuscherbranche taetig?

[3]

Vors. Abg. Marx:

Und dann gibt es die Ansprache. Vielleicht können Sie dazu noch mal was aus Ihrer Erinnerung sagen.

Herr Mösezahl:

Wie gesagt, zu dem ganzen Sachverhalt, den wir da niedergeschrieben haben, haben wir die Interne Ermittlung in Erfurt informiert. Verantwortlich war damals dort der Herr Menzel, der dann persönlich nach Weimar gekommen ist auf die Dienststelle und dieses Schriftstück abgeholt hat, bevor er von Herrn Gerstberger davon in Kenntnis gesetzt wurde, was überhaupt das Papier beinhaltet. Er hat wohl am Telefon schon gesagt, dass wir darüber erst mal zu schweigen haben. Als er auf der Dienststelle war, hat er sich das Schriftstück ausdrucken lassen und hat dann, wie gesagt, gesagt, dass wir Unterlagen, die wir dazu haben, vernichten sollen und die gespeicherten Daten zu dem Schriftstück aus dem Computer zu löschen haben.

.

[4]

Vors. Abg. Marx:

Hat er Ihnen denn da noch mal näher erläutert, warum Sie so vorgehen sollten? Es ist ja doch ein unüblicher Vorgang.

Herr Mösezahl:

Nein. Für uns war es eigentlich überhaupt unverständlich, dass so eine Geschichte gelöscht werden soll. Wie gesagt, wir haben keinen Grund dafür gefunden, zumal das ja eigentlich unserer Meinung nach eine brisante Sache gewesen ist, ansonsten hätten wir keine Unterlagen für uns selber einbehalten. Er ist ja direkt daneben sitzen geblieben und hat Herrn Gerstberger angeordnet, das in seinem Beisein zu löschen. Das haben wir dann gemacht.

Vors. Abg. Marx:

Aber ihn noch mal direkt gefragt, warum Sie das jetzt vernichten sollen, das haben Sie nicht?

Herr Mösezahl:

Nein. Darauf sind wir gar nicht weiter eingegangen. Wir haben zwar gesagt, warum sollen wir das machen und dass es unverständlich ist. – „Ihr macht das und da ist es gut."

Aber sie haben ihn verarscht, und das Dokument nur in den Papierkorb verschoben, und spaeter dann wieder hergestellt und ausgedruckt. Fuer PD Menzel waren Computer offenbar Neuland, wie bei Frau Merkel ja auch ;)

Den Vernichtungsbefehl zu bestreiten ist immer dumm,wenn man 2 Zeugen gegen sich alleine hat.

[5]

Herr Mösezahl:

Genau so, ja. Wie gesagt, ich habe ja nun mitbekommen, dass Herr Menzel das bestreitet. Es hieß zu Anfang sogar, dass dieses Protokoll nie existiert haben soll. Das ist ja dann irgendwo hier im Landtag etwa ein halbes oder dreiviertel Jahr später irgendwo in der Kantine aufgetaucht. Das war für uns auch unverständlich, wie dann so ein Papier irgendwo im Landtag in der Kantine auftaucht. Wie gesagt, ich bin dann zu der ganzen Geschichte noch mal vorgeladen worden auch zur Staatsanwaltschaft nach Erfurt, bin zu dem ganzen Sachverhalt noch mal als Zeuge vernommen worden. Das Gleiche ist geschehen etwa – ich weiß jetzt nicht mehr genau, wann das war –, ich denke mal im August, wo ich und Herr Gerstberger eigentlich ins Innenministerium kommen sollten und dort zu der ganzen Sache noch mal wahrscheinlich aussagen sollten. Herr Gerstberger war damals im Urlaub und ich bin dann allein rüber. Dort war genau das gleiche Problem. Ich bin dort reingefahren ins Innenministerium, der Mann von der Wache ist mir erst mal hinterhergerannt: „Hey, hey, hey, das kannst du nicht machen hier, du stehst auf dem Parkplatz vom Innenminister!" Wie gesagt, der hat mir dann erst mal einen anderen Parkplatz zugewiesen, hat dort den Polizeibeamten angerufen, dort, wo ich vorgeladen war. Ich kann heute leider nicht mehr konkret sagen, wer das gewesen ist. Dort ging es dann, wie gesagt, auch noch mal ganz konkret um diesen Sachverhalt, wo ich noch mal kurz befragt worden bin und von dort auch aufgefordert worden bin, falls diese Unterlagen noch existieren, dass ich die umgehend zu vernichten habe. Aber wie gesagt, ich kann heute beim besten Willen nicht mehr sagen, wer der Kollege gewesen ist. Ich weiß nur noch, es war ein Polizeidirektor.

In der Kantine aufgetaucht, lag da so rum, 2002, und fand dann zum MDR 15 Jahre spaeter...

[6]

434

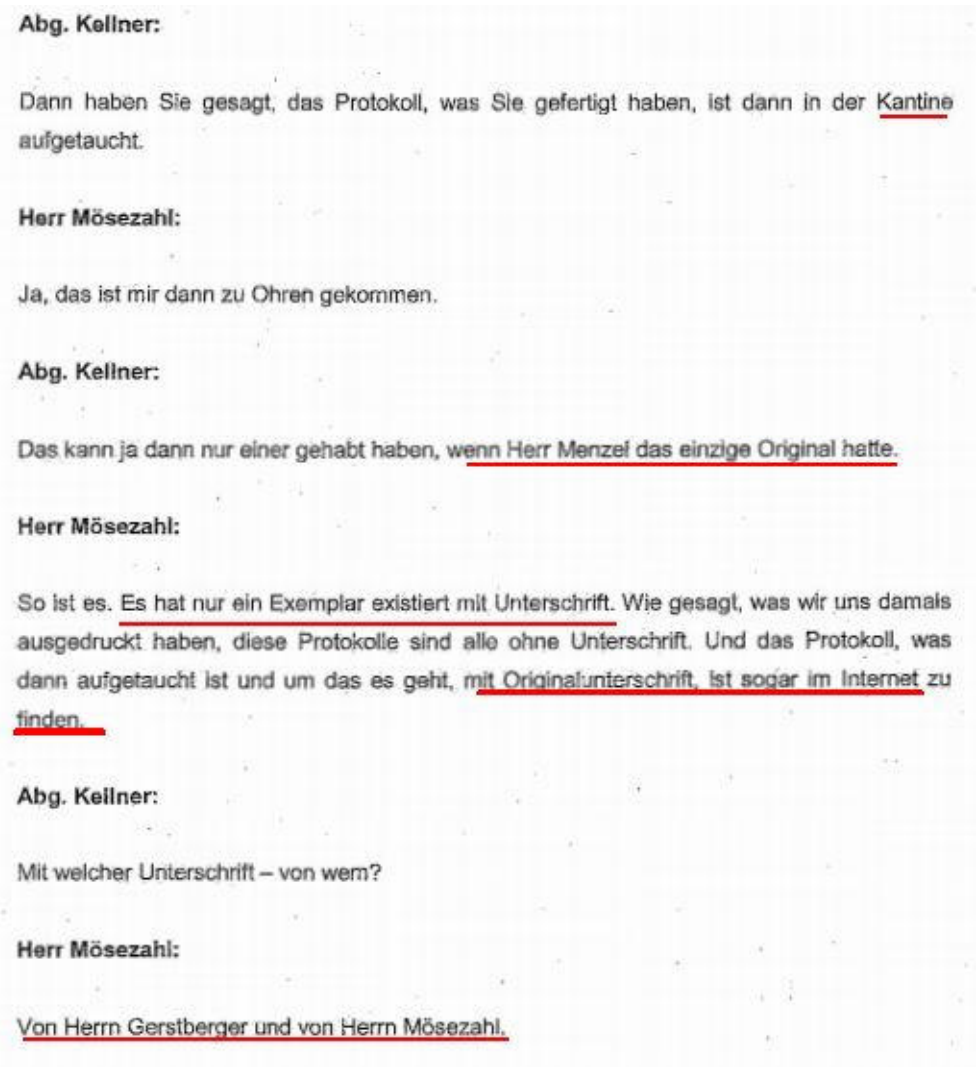

Abg. Kellner:

Dann haben Sie gesagt, das Protokoll, was Sie gefertigt haben, ist dann in der Kantine aufgetaucht.

Herr Mösezahl:

Ja, das ist mir dann zu Ohren gekommen.

Abg. Kellner:

Das kann ja dann nur einer gehabt haben, wenn Herr Menzel das einzige Original hatte.

Herr Mösezahl:

So ist es. Es hat nur ein Exemplar existiert mit Unterschrift. Wie gesagt, was wir uns damals ausgedruckt haben, diese Protokolle sind alle ohne Unterschrift. Und das Protokoll, was dann aufgetaucht ist und um das es geht, mit Originalunterschrift, ist sogar im Internet zu finden.

Abg. Kellner:

Mit welcher Unterschrift – von wem?

Herr Mösezahl:

Von Herrn Gerstberger und von Herrn Mösezahl.

Von wem denn sonst? Herr lass Hirn regnen...

Ueber die unvermeidliche Martin Ruehlemann-Frage kam Kathi dann direkt zur Panzerknackerbande:

[7]

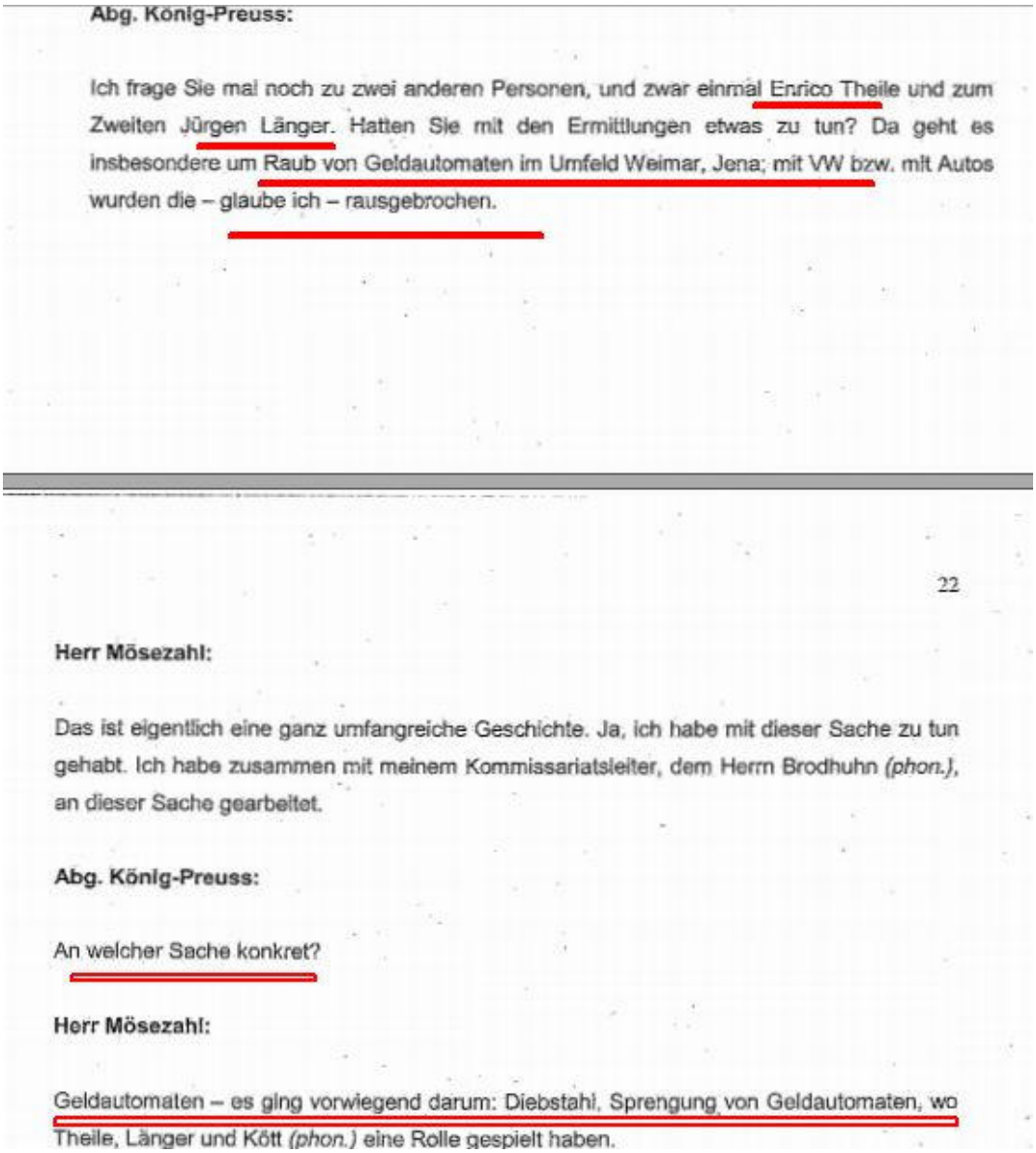

Abg. König-Preuss:

Ich frage Sie mal noch zu zwei anderen Personen, und zwar einmal Enrico Theile und zum Zweiten Jürgen Länger. Hatten Sie mit den Ermittlungen etwas zu tun? Da geht es insbesondere um Raub von Geldautomaten im Umfeld Weimar, Jena; mit VW bzw. mit Autos wurden die – glaube ich – rausgebrochen.

Herr Mösezahl:

Das ist eigentlich eine ganz umfangreiche Geschichte. Ja, ich habe mit dieser Sache zu tun gehabt. Ich habe zusammen mit meinem Kommissariatsleiter, dem Herrn Brodhuhn *(phon.)*, an dieser Sache gearbeitet.

Abg. König-Preuss:

An welcher Sache konkret?

Herr Mösezahl:

Geldautomaten – es ging vorwiegend darum: Diebstahl, Sprengung von Geldautomaten, wo Theile, Länger und Kött *(phon.)* eine Rolle gespielt haben.

Siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/16/die-nsu-panzerknackerbande-entlarvt-in -erfurt-im-august-2017/

Das waren also 3?

- Der Herr Länger, der eine Ceska 83 mit Schalldaempfer Anfang 2000 an Andreas Schultz vom Madley in Jena verkauft haben soll (laut Anklage im Schauprozess), der das bestreitet.

Dann noch

- Der Herr Theile, der diese Ceska 83 SD von Hans-Ulrich Mueller aus der Schweiz bekommen haben soll, was aber sowohl Mueller als auch Theile bestreiten, daher auch kein Weiterverkauf an Herrn Länger...

Und ein gewisser Herr Kött war auch noch bei der Bankomaten-Bande?

Interessant.

[8]

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie noch, in welchem Jahr oder so ungefährer Zeitraum?

Herr Mösezahl:

Ich habe etwa – wann ist denn das losgegangen? Also wir haben Geschichten aus dem Jahre 2002 etwa bearbeitet bis zu meinem Ausscheiden, wo es um Diebstähle allgemeiner Art ging und um – wie gesagt – die ganze Geldautomatengeschichte.

Ende 2011

Abg. König-Preuss:

Haben Sie in dem Zusammenhang gegen Enrico Theile, Jürgen Länger Ermittlungen geführt?

Herr Mösezahl:

Ja.

.

[9]

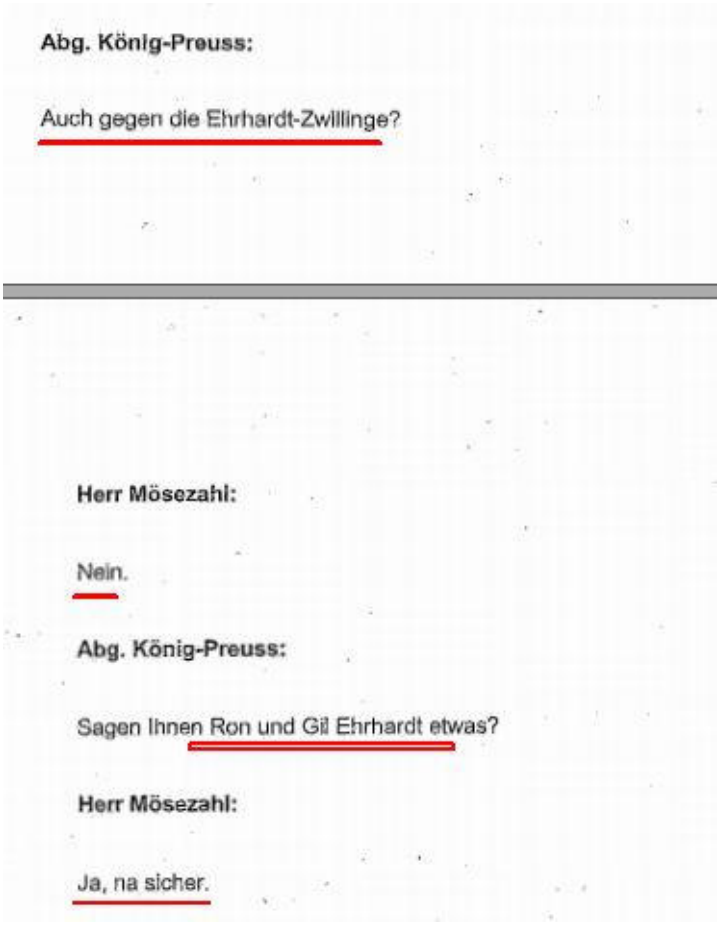

Abg. König-Preuss:

Auch gegen die Ehrhardt-Zwillinge?

Herr Mösezahl:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Sagen Ihnen Ron und Gil Ehrhardt etwas?

Herr Mösezahl:

Ja, na sicher.

Jeder kennt die…

Was, Laenger und Theile machen bis heute weiter?

[10]

Abg. König-Preuss:

In welchem Zusammenhang?

Herr Mösezahl:

Die Namen sind in mehreren Geschichten – wie gesagt: Diebstähle – Ron und Gil Ehrhardt sind doch bekannt gewesen. Und Theile und Länger, da bin ich mir fast heute noch sicher, dass die noch weitermachen mit diesen ganzen Sachen, dass da verschiedene Geldautomaten, die nach meiner Zeit, wo ich aufgehört habe, weggekommen sind, dass die das auch gewesen sind. Wie gesagt, aber wir konnten die Sache niemals nachweisen. Und Theile und Länger, die kannten sich ja aus der frühesten Jugend.

Abg. König-Preuss:

Bei Theile und Länger: Sind Ihnen Verbindungen a) in die organisierte Kriminalität bekannt geworden im Zuge Ihrer Ermittlungen?

Herr Mösezahl:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Nicht?

Ach ja, die Geschichte mit dem angeschossenen Wachmann:

[11]

Herr Mösezahl:

Nicht. Man kann sich das vorstellen, dass die Verbindungen -- was weiß ich – sonst wohin gehabt haben. Wenn ich mich daran erinnere, dass gegen Theile damals ein Ermittlungsverfahren gelaufen ist oder Ermittlungen, wo er im Verdacht gestanden hat, von seiner Wohnung aus diesen – was war denn das nun? – Sicherheitsdienst oder Geldboten da beschossen haben soll. Unverständlich, ich habe davon nur, wie gesagt, etwas nebenbei mitbekommen, dass die Durchsuchung dort in seiner Wohnung durchgeführt worden sein soll, dass dort Munitionsteile, Patronenhülsen aus dieser Waffe gefunden worden sein sollen, wo er von seiner Wohnung aus diesen Sicherheitsdienst oder Sicherheitsmann beschossen haben soll und das ganze Verfahren dann irgendwann mal eingestellt worden ist.

Abg. König-Preuss:

Um es konkret noch mal zu bekommen: Sie haben sozusagen in diesem Geldautomatenverfahren gegen Theile und Länger unter anderem ermittelt. Sind denn da aus anderen Dezernaten vom Landeskriminalamt beispielsweise Mitarbeiter gekommen, um Informationen von Ihnen zu erhalten? Haben Sie Informationen aus dem Landeskriminalamt erhalten oder auch woandersher, oder war das wie so ein Einzelverfahren – vollkommen normal, nenne ich es jetzt mal? Oder wurden Ermittlungserkenntnisse aus anderen Verfahren mit beigezogen oder Ihnen zur Verfügung gestellt?

Wurde irgendwann eingestellt?

GPS-Sender an den Fahrzeugen heimlich angebracht? Das ist gut!

[12]

440

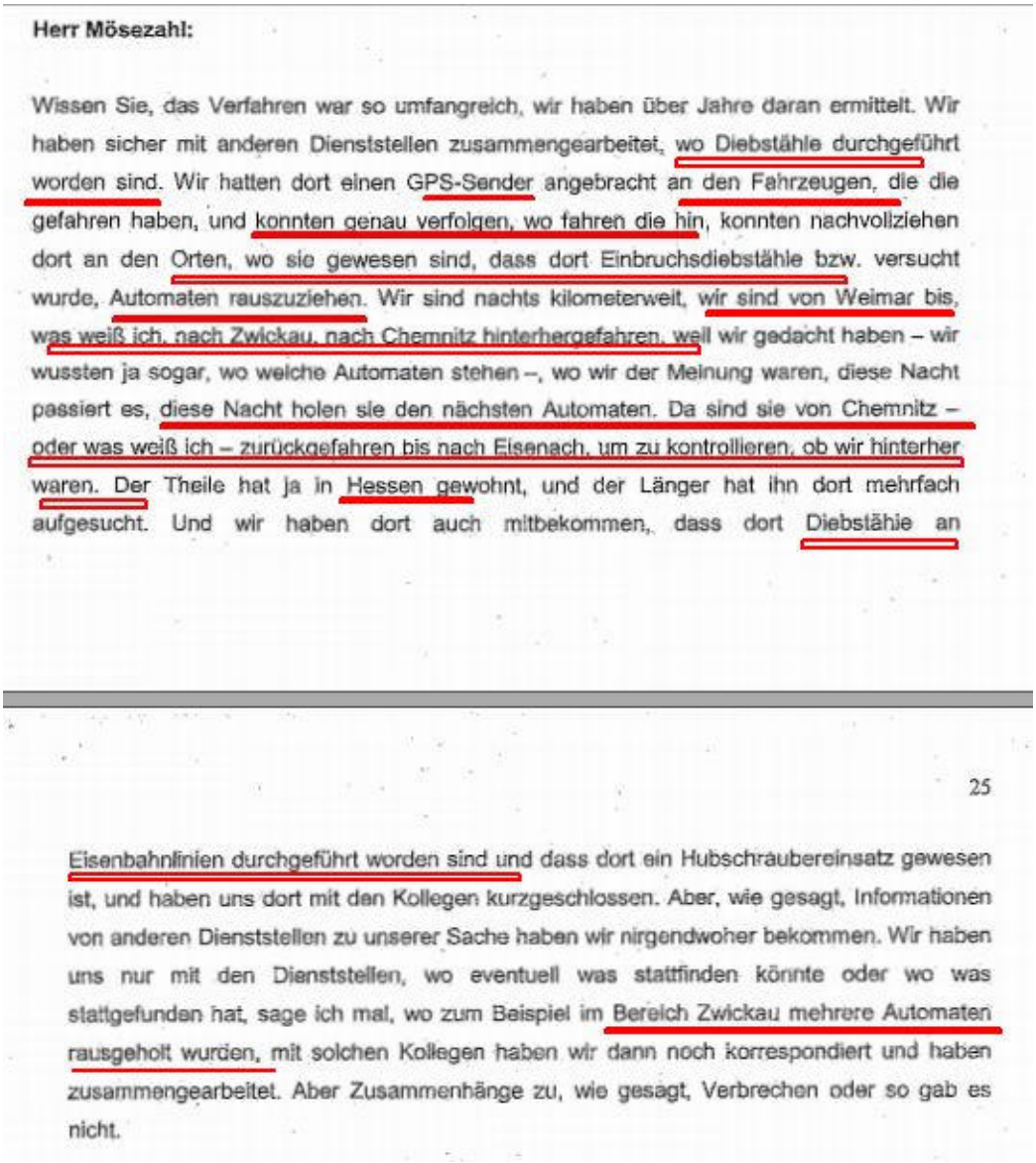

Herr Mösezahl:

Wissen Sie, das Verfahren war so umfangreich, wir haben über Jahre daran ermittelt. Wir haben sicher mit anderen Dienststellen zusammengearbeitet, wo Diebstähle durchgeführt worden sind. Wir hatten dort einen GPS-Sender angebracht an den Fahrzeugen, die die gefahren haben, und konnten genau verfolgen, wo fahren die hin, konnten nachvollziehen dort an den Orten, wo sie gewesen sind, dass dort Einbruchsdiebstähle bzw. versucht wurde, Automaten rauszuziehen. Wir sind nachts kilometerweit, wir sind von Weimar bis, was weiß ich, nach Zwickau, nach Chemnitz hinterhergefahren, weil wir gedacht haben – wir wussten ja sogar, wo welche Automaten stehen –, wo wir der Meinung waren, diese Nacht passiert es, diese Nacht holen sie den nächsten Automaten. Da sind sie von Chemnitz – oder was weiß ich – zurückgefahren bis nach Eisenach, um zu kontrollieren, ob wir hinterher waren. Der Theile hat ja in Hessen gewohnt, und der Länger hat ihn dort mehrfach aufgesucht. Und wir haben dort auch mitbekommen, dass dort Diebstähle an

Eisenbahnlinien durchgeführt worden sind und dass dort ein Hubschraubereinsatz gewesen ist, und haben uns dort mit den Kollegen kurzgeschlossen. Aber, wie gesagt, Informationen von anderen Dienststellen zu unserer Sache haben wir nirgendwoher bekommen. Wir haben uns nur mit den Dienststellen, wo eventuell was stattfinden könnte oder wo was stattgefunden hat, sage ich mal, wo zum Beispiel im Bereich Zwickau mehrere Automaten rausgeholt wurden, mit solchen Kollegen haben wir dann noch korrespondiert und haben zusammengearbeitet. Aber Zusammenhänge zu, wie gesagt, Verbrechen oder so gab es nicht.

Zwickau, Chemnitz, Hessen und Eisenach. Passt zum NSU, bestens!

[13]

Abg. König-Preuss:

Letzte Frage in der Runde: Ihnen fallen bewusst Zwickau, Chemnitz und Eisenach ein als die Orte, an die Sie verfolgt haben? Gibt es noch weitere Orte?

Herr Mösezahl:

Ich könnte Ihnen da noch mehrere nennen.

Abg. König-Preuss:

Okay. Kurze Telifrage 1: Warum exakt Zwickau und Chemnitz, die Ihnen da einfallen? Und als Zweites: Wissen Sie noch, in welchem Zeitraum Sie Theile und Länger nach Zwickau, Chemnitz verfolgt haben?

Herr Mösezahl:

Ich kann das nachvollziehen. Wie gesagt, ich habe verschiedene Unterlagen zu dieser Sache aufbewahrt. Aber ich kann Ihnen das jetzt momentan nicht sagen – konkret.

Abg. König-Preuss:

Könnten Sie diese Unterlagen dem Untersuchungsausschuss – natürlich mit vorheriger Übergabe ans Innenministerium – zur Verfügung stellen?

Herr Mösezahl:

Warum nicht, sicher! Was heißt Unterlagen – ich habe Aufzeichnungen dazu.

Die gibt es dann spaeter... die Aufzeichnungen der Bankomaten-Staedte des NSU-Panzerknacker-Trios...

Hoppla, jetzt kommt eine neue Variante der Schweizer Pistolenbeschaffung:

[14]

442

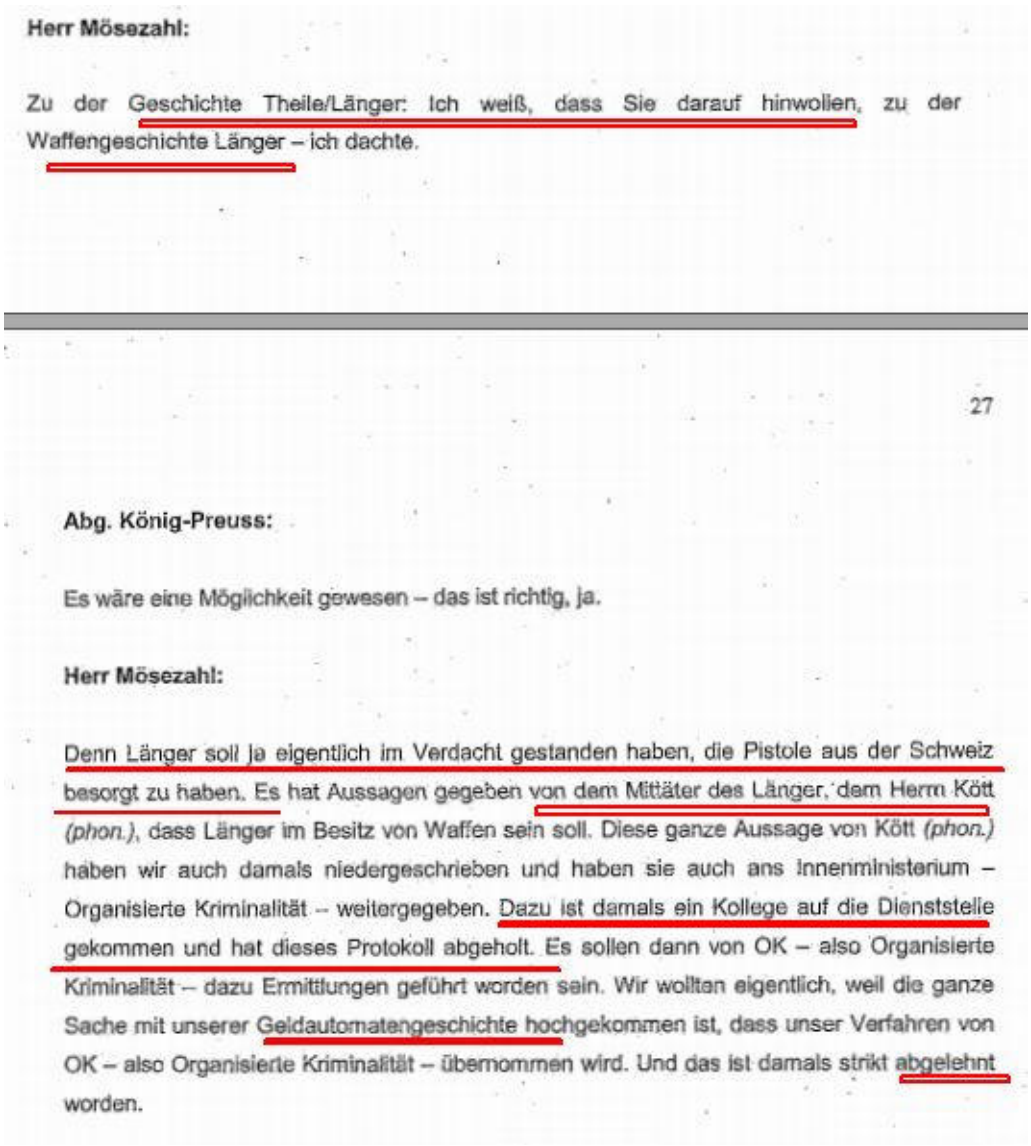

Herr Mösezahl:

Zu der Geschichte Theile/Länger: Ich weiß, dass Sie darauf hinwolien, zu der Waffengeschichte Länger – ich dachte.

Abg. König-Preuss:

Es wäre eine Möglichkeit gewesen – das ist richtig, ja.

Herr Mösezahl:

Denn Länger soll ja eigentlich im Verdacht gestanden haben, die Pistole aus der Schweiz besorgt zu haben. Es hat Aussagen gegeben von dem Mittäter des Länger, dem Herrn Kött *(phon.)*, dass Länger im Besitz von Waffen sein soll. Diese ganze Aussage von Kött *(phon.)* haben wir auch damals niedergeschrieben und haben sie auch ans Innenministerium – Organisierte Kriminalität – weitergegeben. Dazu ist damals ein Kollege auf die Dienststelle gekommen und hat dieses Protokoll abgeholt. Es sollen dann von OK – also Organisierte Kriminalität – dazu Ermittlungen geführt worden sein. Wir wollten eigentlich, weil die ganze Sache mit unserer Geldautomatengeschichte hochgekommen ist, dass unser Verfahren von OK – also Organisierte Kriminalität – übernommen wird. Und das ist damals strikt abgelehnt worden.

Also... der Panzerknacker Koett hat gesagt, der Laenger habe die Pistole aus der Schweiz beschafft. Welche Pistole? Die mit der auf den Wachmann geschossen wurde? 1997, oder wann das war?

Aber OK wollte nicht uebernehmen? Wurde abgelehnt?

[15]

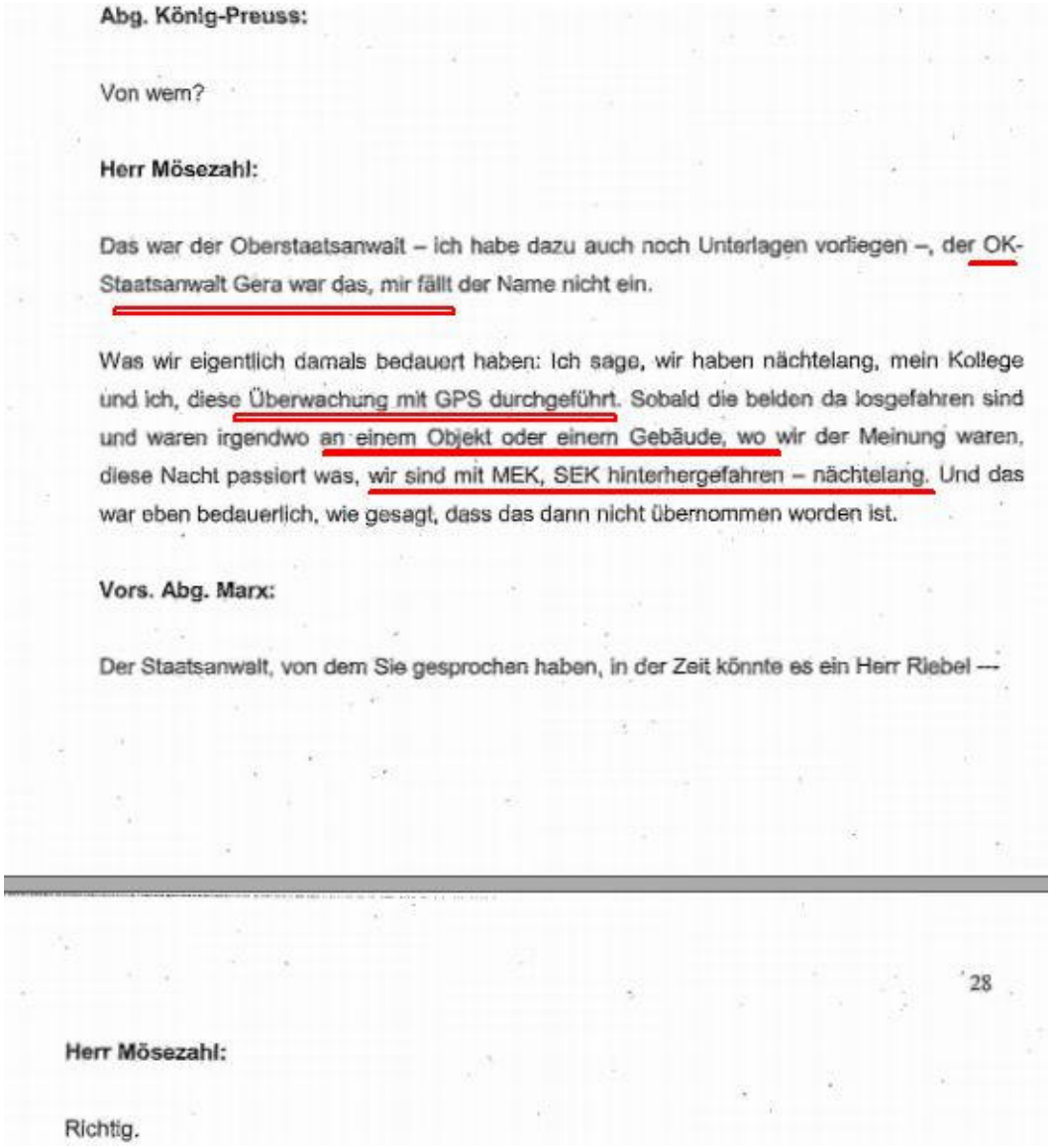

Abg. König-Preuss:

Von wem?

Herr Mösezahl:

Das war der Oberstaatsanwalt – ich habe dazu auch noch Unterlagen vorliegen –, der OK-Staatsanwalt Gera war das, mir fällt der Name nicht ein.

Was wir eigentlich damals bedauert haben: Ich sage, wir haben nächtelang, mein Kollege und ich, diese Überwachung mit GPS durchgeführt. Sobald die beiden da losgefahren sind und waren irgendwo an einem Objekt oder einem Gebäude, wo wir der Meinung waren, diese Nacht passiert was, wir sind mit MEK, SEK hinterhergefahren – nächtelang. Und das war eben bedauerlich, wie gesagt, dass das dann nicht übernommen worden ist.

Vors. Abg. Marx:

Der Staatsanwalt, von dem Sie gesprochen haben, in der Zeit könnte es ein Herr Riebel –

28

Herr Mösezahl:

Richtig.

Wer da jetzt nicht mitgekommen ist… lesen. Geblogt 2014:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/01/die-gang-teil-4-autohaus-sidonia-waffe n-erpressung-und-drogen/

Da findet man was man braucht. Wirklich viel Aktenstoff. Ron & Gil, die V-Leute des TLKA, wie wir inzwischen wissen, Waffenschieber Juergen Laenger, ja hat der vielleicht auch Ceskas 83 SD in der Schweiz beschafft?

Viel Stoff fuer alternative Doenerceska-Narrative von Bundesanwaltschaft, BKA und der Antifa… wer war denn noch bei den NSU-Panzerknackern dabei, so aus grobe Richtung Zwickau und Chemnitz?

Wer wohnte dort? War das vielleicht der Uwe Böhnhardt, dessen Daten beim BKA im Jahr 2008 nicht geloescht werden sollten, auf Antrag der PD Gotha?

[16]Siehe: Bundestags-Protokoll.

Clemens Binninger trägt vor:

Da wurden also die Daten von Mundlos und Zschäpe gelöscht

oder waren gelöscht, und zwar Aussonderungsprüffrist von zehn Jahren mit Datum

vom 26. Januar 2008.

Bezüglich der Person Uwe Böhnhardt lag zum Zeitpunkt der vorgenannten Aussonderungsprüfung

– also 2008 –

eine **Fristverlängerung durch die PD Gotha** vor, was zu dessen Fortspeicherung im Tatmittelmeldedienst führte. Fußnote 5.

Fußnote 5 heißt :

Die in Frage stehende Fristverlängerung lag im Ermessen der PD

Gotha. Die Hintergründe der Fristverlängerung sind dem BKA nicht

bekannt. Auf Nachfrage im Rahmen der aktuell laufenden Ermittlungen

teilte die PD Gotha mit, dass die dortigen Gründe, welche zu in

Frage stehender Fristverlängerung führten, dort nicht bekannt sind. *

Ich meine, für uns ist jetzt interessant:

Wer bitte hatte 2008 bei der PD Gotha Uwe Böhnhardt noch auf dem Schirm und hat eine Fristverlängerung, was die Speicherung angeht, bei Ihnen beantragt? Das können Sie nicht beantworten. Das müssen wir dort nachfragen.

Da schlummert also ein Ansatz für das Verständnis dessen, was da im Gebiet der PD Gotha geschehen ist, im September 2011 in Arnstadt, und am 4.11.2011 in Eisenach.

Sie haben NIE nachgefragt... das Protokoll ist vom 1. BT-Ausschuss...

Zeuge Ernst Setzer: Es kann nur dann eine Sonderfrist geben, **wenn ein weiteres Ereignis eingetreten ist.**

Welches? Bankomaten geklaut mit den Kameraden?

Das ist in der Tat erstaunlich. Stichwort: Vorwissen. PD Menzel sagte aus, „er war das nicht, aber er wisse, wer gemeint ist“ ([17]sinngemäss, frei zitiert).

Na da wird man ihn wohl mal fragen muessen, wer bei der PD Gotha im Jahr 2008 die Datenloeschung beim BKA zu Uwe Boehnhardt stoppte, "weil ein neues Ereignis eingetreten war".

Welches denn? Menzels Soko Trio? Schmiedefeld, Bankraub, Februar 2008? Toter Bankraeuber im See versenkt, [18]dachten die Gothaer, das waere Uwe Boehnhardt?

[19]

Toter Komplize nach Überfall in Thüringen im See versenkt

Taucher der brandenburgischen Polizei suchten am Dienstag im Grimnitzsee bei Joachimsthal nach der Leiche von Werner K. Eine Überwachungskamera in der Sparkassenfiliale Schmiedefeld könnte seine letzten Lebensminuten aufgezeichnet haben.

22. April 2010 / 14:57 Uhr

Der Doppel-Sparkassenraub in Stralsund, der angeblich von den Uwes veruebt wurde, wer waren die wirklichen Taeter? Die Leichenversenker?

> Vor dem Landgericht Stralsund machte der mutmaßliche Haupttäter Dietmar T. eine überraschende Aussage. Danach hätten er und sein Kumpan den - wie die Polizei vermutete - in der Sparkasse Schmiedefeldverstorbenen dritten Mann auf dem Rückweg nach Mecklenburg- Vorpommern im unweit der A 11 gelegenen Grimnitzsee versenkt.

Wer hat diese 2 Bankraube (Ende 2006/ Anfang 2007) an den NSU verschoben, und wessen Idee war das? PD Menzels? Oder die des BKA?

Eine typische Aust/Laabs-Manipulation, gesendet in der ARD:

das haut nicht hin: In Stralsund überfielen sie 2006 und 2007 eine Bank.

Das zweite Beispiel: Aust/Laabs schieben Böhnhardt einen Bankraub in die Schuhe. Der Bankraub fand am 18. Januar 2007 statt. Es gibt ein Phantombild eines jugendlich wirkenden Täters mit vollen Haupthaar, ohne abstehende Ohren. Offenbar damit der Vergleich zu Böhnhardt passt, zeigt das Machwerk ein Foto des jugendlichen Böhnhardts aus den 90er Jahren! Tatsächlich schaute Böhnhardt 2007 wesentlich älter aus, mit fast Glatze.

Stefan Aust und Dirk Laabs zeigen im „NSU-Komplex" Foto (links) des jungen Böhnhardts, im Vergleich zum Phantombild Bankräuber (Mitte). Zum Zeitpunkt des Raubes 2007 sah Böhnhardt jedoch älter aus, Foto (rechts).

Böhnhardt mit 17 (?) Jahren, 90er Jahre

Phantombild Täter, Bankraub 2007

Böhnhardt mit 25 (?) Jahren Mitte der 2000er Jahre

Im „NSU-Komplex" heißt es dazu:

„Jetzt gab es sogar ein Phantombild von Uwe Böhnhardt als Bankräuber."

Sie sehen wieder einmal: Es wurde manipuliert, Verbrechen wurden "umgewidmet", einfach so, und das voellig ungestraft. Alles verjaehrt, bei PD Menzel?

Na fragen kann man ja mal, besser: man koennte, aber es ist bekanntermassen ein Kuschelausschuss... da brennt nichts an...

Maerchenonkel sind heute:

KHK a.D. Friedhelm Kleimann

KHK Klaus-Dieter Iselt

KHK a.D. Klaus König

KHK Sven Wunderlich

EKHK Jürgen Dressler

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/09/dienel.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-41.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-42.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-43.jpg

6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-44.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-45.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-46.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-47.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-48.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-49.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-50.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-51.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-52.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-53.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/16/todeslisten-des-nsu-wer-und-wie-teil-1/
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/19/olle-thueringer-kamellen-wer-liess-denn-da-nicht-loeschen-beim-nsu-in-erfurt-5/
18. http://ilmenau.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/blaulicht/detail/-/specific/Toter-Komplize-nach-Ueberfall-in-Thueringen-im-See-versenkt-1413953830
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage35.jpg

---

Marina Menzer (2017-10-21 01:06:34)
Und immer wieder dieser PD Menzel… Da kann einem schon der Kamm schwellen… Ist er etwa immer noch in Amt und Würden?

Die #NSU-Bankomatenraubbande - die Erzaehlungen des Elmar Moesezahl (2017-10-19 19:00)

Es waren also 3. Oder mehr. Aber 3 waren es in jedem Fall. Sie zogen von Hessen bis Sachsen, ab 2002, und wahrscheinlich sind sie heute noch aktiv. Mindestens 20 Geldautomaten sollen sie mit Jeeps oder Radladern brutal aus den Sparkassen herausgerissen haben, und erwischt wurden sie nie.

Der Ende 2011 pensionierte Kommissar aus Weimar hatte sie auf dem Schirm, klebte ihnen GPS-Sender an die Autos, verfolgte sie mit SEK und Hubschrauber,[1] aber erwischt wurden sie nie:

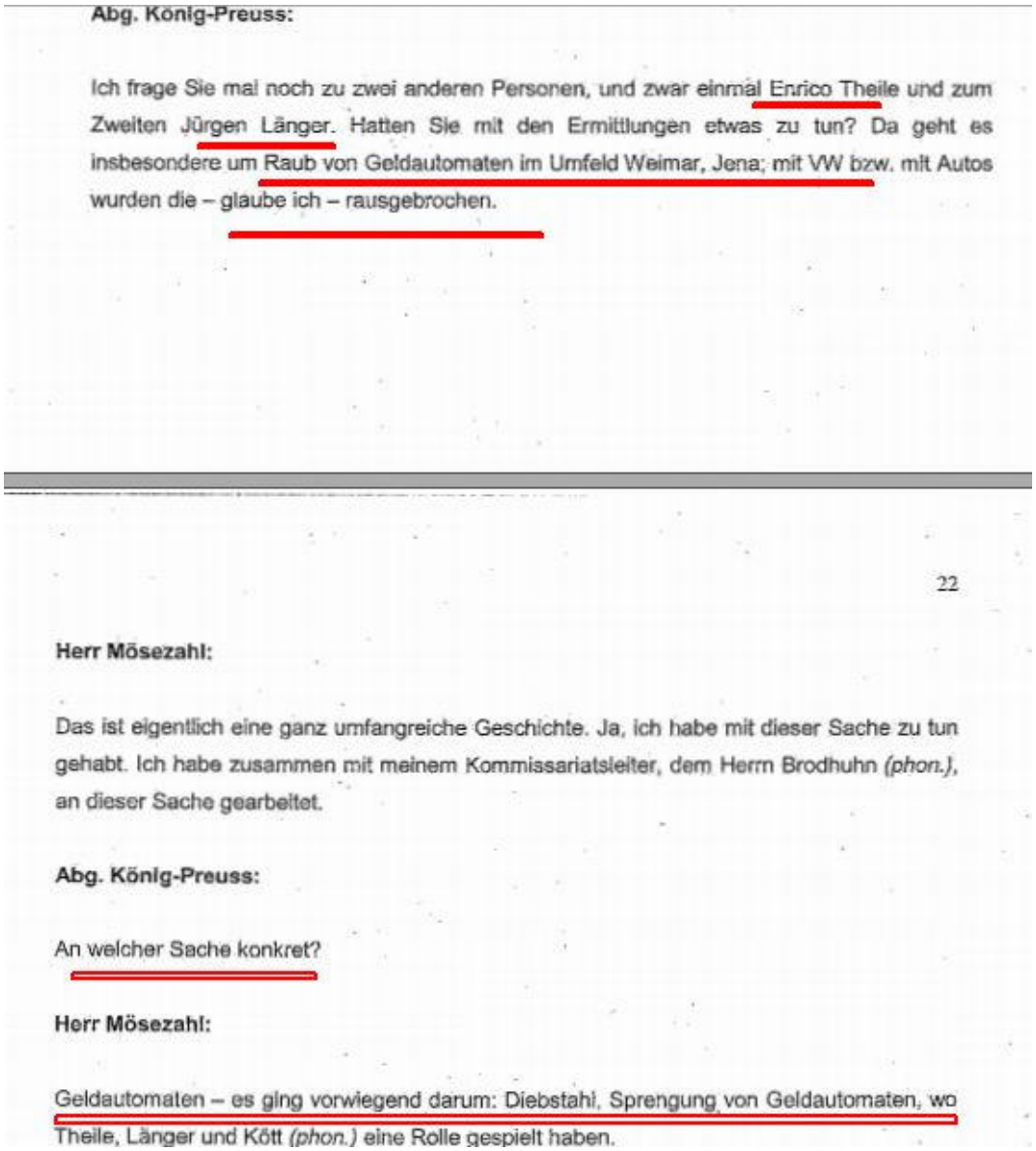

Abg. König-Preuss:

Ich frage Sie mal noch zu zwei anderen Personen, und zwar einmal Enrico Theile und zum Zweiten Jürgen Länger. Hatten Sie mit den Ermittlungen etwas zu tun? Da geht es insbesondere um Raub von Geldautomaten im Umfeld Weimar, Jena; mit VW bzw. mit Autos wurden die – glaube ich – rausgebrochen.

Herr Mösezahl:

Das ist eigentlich eine ganz umfangreiche Geschichte. Ja, ich habe mit dieser Sache zu tun gehabt. Ich habe zusammen mit meinem Kommissariatsleiter, dem Herrn Brodhuhn *(phon.)*, an dieser Sache gearbeitet.

Abg. König-Preuss:

An welcher Sache konkret?

Herr Mösezahl:

Geldautomaten – es ging vorwiegend darum: Diebstahl, Sprengung von Geldautomaten, wo Theile, Länger und Kött *(phon.)* eine Rolle gespielt haben.

In Gotha dachte man 2008 offenbar, dass es noch einen 4. gab: Uwe Böhnhardt. Daher wurden dessen Daten beim BKA nicht geloescht.

Abg. König-Preuss:

Von wem?

Herr Mösezahl:

Das war der Oberstaatsanwalt – ich habe dazu auch noch Unterlagen vorliegen –, der OK-Staatsanwalt Gera war das, mir fällt der Name nicht ein.

Was wir eigentlich damals bedauert haben: Ich sage, wir haben nächtelang, mein Kollege und ich, diese Überwachung mit GPS durchgeführt. Sobald die beiden da losgefahren sind und waren irgendwo an einem Objekt oder einem Gebäude, wo wir der Meinung waren, diese Nacht passiert was, wir sind mit MEK, SEK hinterhergefahren – nächtelang. Und das war eben bedauerlich, wie gesagt, dass das dann nicht übernommen worden ist.

Vors. Abg. Marx:

Der Staatsanwalt, von dem Sie gesprochen haben, in der Zeit könnte es ein Herr Riebel –

Herr Mösezahl:

Richtig.

Das ist alles sehr konfus, aber vielleicht steckt ja doch ein Koernchen Wahrheit darin?

Ende 2011 war das wohl:

[2]
450

Herr Mösezahl:

Wie gesagt, wir haben dann aufgehört. Die Staatsanwaltschaft hat wahrscheinlich kein Interesse mehr daran gehabt, und das Verfahren ist dann eingestellt worden.

Vors. Abg. Marx:

Also richtig nach 170?

Herr Mösezahl:

Richtig. Das war, wie gesagt, mein letztes großes Verfahren, was ich bearbeitet habe.

Vors. Abg. Marx:

Ja, das tut dann weh, das kann man verstehen.

Schnief ;)

[3]

Herr Mösezahl:

Eben. Ja und in dem Zusammenhang, wie gesagt, da hat man sich bestimmte Sachen auch dann mal aufgehoben.

Vors. Abg. Marx:

Um mal zu sagen, wenn irgendwie doch noch mal etwas kommt: „Ich habe aber ..." Also zur eigenen Erinnerung?

Herr Mösezahl:

Meine Kollegen --- Es sind ja nach dieser Einstellung trotz alledem wieder Geldautomaten gesprengt, entwendet – und was weiß ich nicht. Da tauchen irgendwo mal Bilder aus der Überwachungskamera auf oder so, und dann rufen die Kollegen an: „Kannst du mal kommen, kannst du mal gucken!", weil wir haben die Täter, wie gesagt, lange genug in Beobachtung gehabt und konnten es ihnen leider nicht nachweisen.

Vors. Abg. Marx:

Und Sie haben ja vorhin gesagt: „Ich gehe davon aus, dass sie das heute noch machen." Was meinten Sie mit „heute" – also über die Zeit, wo Sie tätig waren, hinaus oder heute – 2017?

Herr Mösezahl:

Man interessiert sich für so was. Das meinte ich damit.

Kummerkastentante bei ner Illustrierten, sowas gibt es noch? Dorle waer' perfekt.

[4]

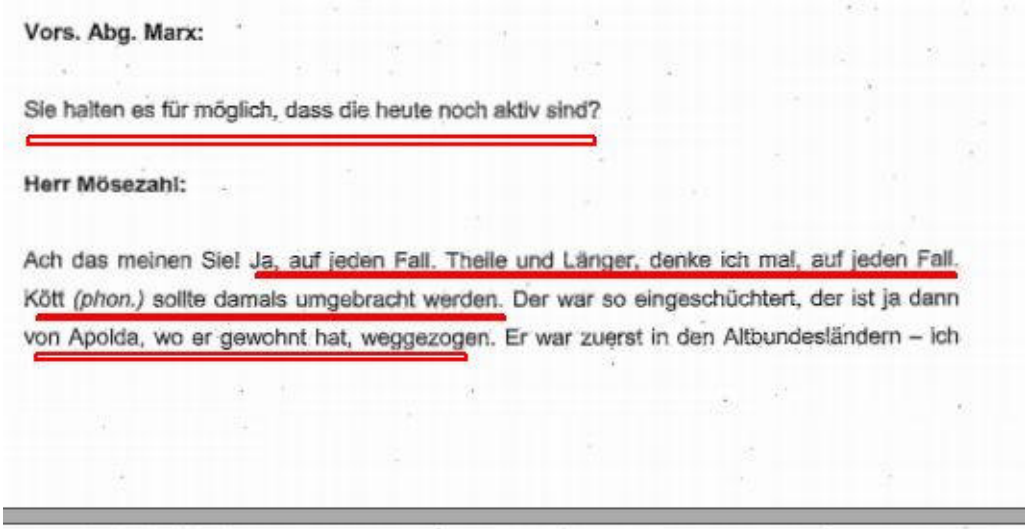

Vors. Abg. Marx:

Sie halten es für möglich, dass die heute noch aktiv sind?

Herr Mösezahl:

Ach das meinen Sie! Ja, auf jeden Fall. Theile und Länger, denke ich mal, auf jeden Fall. Kött *(phon.)* sollte damals umgebracht werden. Der war so eingeschüchtert, der ist ja dann von Apolda, wo er gewohnt hat, weggezogen. Er war zuerst in den Altbundesländern – ich

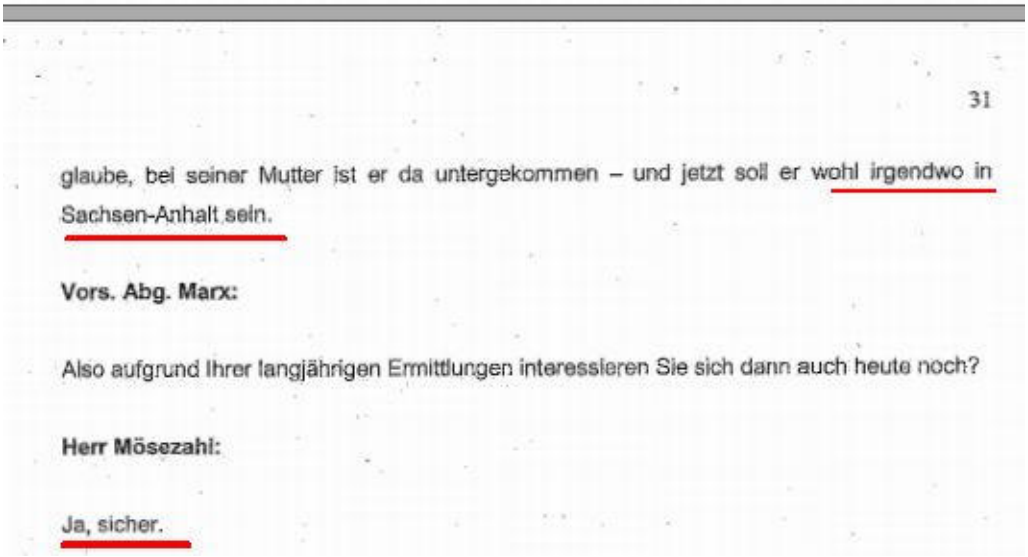

glaube, bei seiner Mutter ist er da untergekommen – und jetzt soll er wohl irgendwo in Sachsen-Anhalt sein.

Vors. Abg. Marx:

Also aufgrund Ihrer langjährigen Ermittlungen interessieren Sie sich dann auch heute noch?

Herr Mösezahl:

Ja, sicher.

Ich hab den Enrico Theile gefragt. Der sagt, das sei alles Quatsch. Aber GPS-Sender an Laengers Auto, den gab es. Hat er selbst gefunden, das Teil. Wollte er erst an einen Waggon anbauen (er ist Lokfuehrer), hat er dann aber nicht getan.

[5]

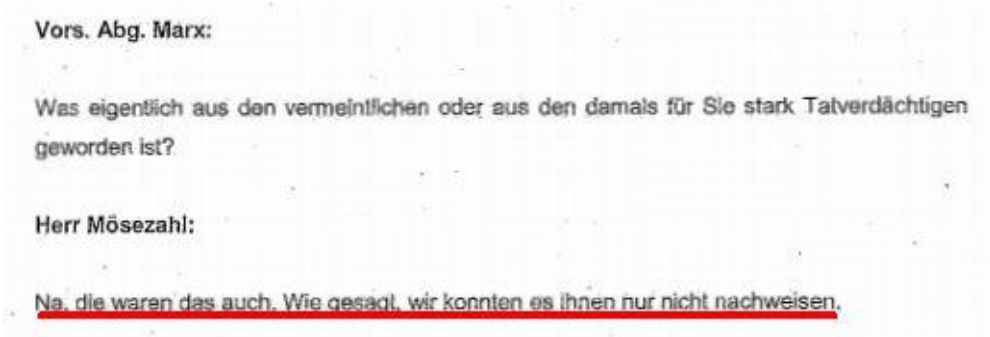

Vors. Abg. Marx:

Was eigentlich aus den vermeintlichen oder aus den damals für Sie stark Tatverdächtigen geworden ist?

Herr Mösezahl:

Na, die waren das auch. Wie gesagt, wir konnten es ihnen nur nicht nachweisen.

Der glaubt das wirklich.

[6]

Abg. Henfling:

Genau, zu den Geldautomaten.

Herr Mösezahl:

Genau.

Abg. Henfling:

Also über einen Zeitraum von neun Jahren war das bei Ihnen Thema?

Herr Mösezahl:

Richtig.

Abg. Henfling:

Ohne ein Ergebnis.

Herr Mösezahl:

Doch, wir haben ein Ergebnis.

Na ja.. fast. Beinahe.

[7]

Abg. Henfling:

Ja – was Verurteilung angeht.

Herr Mösezahl:

Deswegen sage ich ja, für uns waren das die Täter.

Abg. Henfling:

Ja, okay.

Herr Mösezahl:

Wir haben aus diesem Zeitraum diese Geldautomaten auch aufgefunden, die dann entweder aufgeschweißt, aufgeflext, je nachdem, und die Kassetten rausgenommen worden sind. Und alles in dem Bereich, wo wir auch die GPS-Überwachung gemacht haben, wurden diese Sachen abgelegt und immer mit gleicher Arbeitsweise. Wir waren sogar so weit dran mit dem SEK damals im Bereich Leipzig, wo Kött *(phon.)* und Länger einen Radlader bereitgestellt haben, den sie sich wahrscheinlich vorher schon ausgeguckt haben, sind dort mit ihren Transportern oder Transporter zu diesem Markt gefahren, haben das Fahrzeug abgestellt, sind mit den Fahrrädern zu dem Tatort gefahren, haben erst mal ausspioniert mit Maske auf und allem Möglichen. Weil wir wussten, dass in dem Bereich ein Automat steht, haben wir damals das SEK dort stationiert, die haben sich dort eingebuddelt. Na ja, durch einen Kollegen, der da eine dumme Bewegung gemacht hat – oder was weiß ich –, sind die dadurch aufgeflogen. Da haben die ihre Masken abgezogen und sind in aller Seelenruhe wieder weg und wir konnten sie nicht festnehmen.

Fahrraeder, Bankraub, Masken... kommt das bekannt vor?

[8]

Abg. Henfling:

War das mit den Fahrrädern auch noch mal Thema im Zusammenhang mit der Aufdeckung des NSU, wissen Sie das? Oder waren Sie da schon raus aus dem aktiven Dienst?

Herr Mösezahl:

Ich weiß, dass die mit Fahrrädern unterwegs waren. Sie sind ja da wahrscheinlich mehrfach aufgefallen.

Abg. Henfling:

Also jetzt Länger und Theile.

Herr Mösezahl:

NSU.

Abg. Henfling:

Ja. Aber gab es da noch mal —

.

[9]

Herr Mösezahl:

Länger und Thelle, da gab es keinen Zusammenhang, das wussten wir zu dem Zeitpunkt nicht.

Abg. Henfling:

Aber dieses Muster mit den Fahrrädern, weil Sie das gerade beschreiben?

Herr Mösezahl:

Die haben es wahrscheinlich übernommen, das weiß ich nicht, keine Ahnung.

Abg. Henfling:

Aber zu dem Vorgang mit den Fahrrädern gibt es auch einen Vermerk in den Akten, dass die dort mit Fahrrädern unterwegs waren?

Herr Mösezahl:

Das MEK bzw. SEK hat über ihre Einsätze natürlich auch Protokolle geschrieben, die dann in die Akten eingegangen sind. Ich denke mal, dass das auch mit vermerkt worden ist. Aber ich denke mal, die Akten existieren gar nicht mehr. Die Verjährungszeit ist um.

Wer hat da von wem das mit den Fahrraedern uebernommen? Der NSU von den Panzerknackern, oder umgekehrt?

[10]

456

Von wann wären die ungefähr?

Herr Mösezahl:

Als ich ausgeschieden bin.

Abg. Henfling:

Also 2011.

Herr Mösezahl:

Nach fünf Jahren – es ist ja kein Verbrechen, es ist nur ein normaler Diebstahl.

Abg. Henfling:

Diese GPS-Geschichten sind auch ganz normal aufgezeichnet worden?

Herr Mösezahl:

Natürlich. Wir brauchten ja einen richterlichen Beschluss.

Abg. Henfling:

Haben Sie die über die neun Jahre konstant gehabt?

Herr Mösezahl:

Nein. Die GPS-Geschichte ist etwa, ich sage mal, ein Jahr gelaufen.

Wann? 2009/2010:

[11]

Herr Mösezahl:

Ich denke mal 2009 oder 2010.

Abg. Henfling:

Sie haben gesagt, der Kött *(phon.)* sollte ermordet werden. Können Sie das noch mal genauer sagen, was Sie damit meinen?

Herr Mösezahl:

Ja, die haben sich dann alle beide in die Wolle gekriegt.

Abg. Henfling:

Also Länger und Theile und?

Herr Mösezahl:

Nicht Theile – Länger und Kött *(phon.)*.

Herrliche Räubergechichten, oder nicht?

Theile war dann der Ersatzmann oder so, nachdem der Koett angehauen war?

[12]

458

Herr Mösezahl:

Denn Länger und Kött *(phon.)* haben die ganze Zeit die ganzen Diebstähle gemeinsam durchgeführt. Der Kött *(phon.)* wollte damals uns gegenüber aussagen, weil er Angst gehabt hat, wie gesagt. Er hat gesagt: „Die bringen mich um" oder „der bringt mich um", und in dem Zusammenhang hat er das dann auch gesagt, dass er umgebracht werden soll. Er hatte solche Angst, wie gesagt, der ist dann abgehauen. Da ging es um Geldgeschichten, die Kött *(phon.)* dem Länger wohl noch geschuldet hat. Aus dem Grund hat dann Kött *(phon.)* auch das mit den Waffen erzählt, dass der in Besitz von Waffen sein soll.

Abg. Henfling:

Liefen diese Ermittlungen unter einem bestimmten Namen? Hatten Sie dafür irgendwie einen Arbeitstitel?

Herr Mösezahl:

Nein.

Abg. Henfling:

Also es waren einfach nur ganz normale Ermittlungen gegen die Personen?

Herr Mösezahl:

Na klar.

.

[13]

Vors. Abg. Marx:

Kein Fragebedarf bei der CDU im Moment. Dass Sie Dinge aufheben, ist schön, aber das spricht doch für ein gewisses Misstrauen.

Herr Mösezahl:

Doch, weil Misstrauen und Verärgerung. Wenn man so lange an so einer Geschichte arbeitet, wie gesagt, und dann solche Daten hingibt und dann mit den für uns Beschuldigten Kött *(phon.)* damals im Nachhinein redet und der sagt: „Ich bin dazu gar nicht gehört worden, das hat die gar nicht interessiert", na, da frage ich mich doch. Aus dem Grund hebt man sich dann solche Sachen auf. Denn darüber waren wir auch verärgert.

Vors. Abg. Marx:

Sind Ihnen auch andere Fälle bekannt geworden oder haben Sie es selbst erlebt, wo Sie das Gefühl haben, dass da jetzt eigentlich eine Sache reif für die Abgabe an die Staatsanwaltschaft oder an ein anderes Dezernat ist, und das wird aus Ihnen nicht verständlichen Gründen weiter —

Herr Mösezahl:

Nein, eigentlich nicht. Deswegen war ich ja auch verwundert darüber. Denn für uns war klar, das ist auch OK. Wir haben nur mit dem Kopf geschüttelt.

Hat die STA nie interessiert, die hat das Verfahren eingestellt.

[14]

460

Abg. König-Preuss:

Genau. Sie sagten, dass Sie Länger oder Theile oder beiden – vielleicht könnten Sie das noch mal konkretisieren – unter anderem nach Zwickau und Chemnitz gefolgt seien.

Herr Mösezahl:

Länger und Kött *(phon.)*.

Abg. König-Preuss:

Länger und Kött *(phon.)*. In beide Städte beide oder getrennt – also sind Länger und Kött *(phon.)* zusammen nach Zwickau, Länger und Kött *(phon.)* zusammen nach Chemnitz?

Herr Mösezahl:

Ja, das ist unterschiedlich gewesen, entweder sie sind mit zwei Fahrzeugen gefahren oder mit einem. In der Regel sind sie mit einem Fahrzeug gefahren.

Abg. König-Preuss:

Und Sie haben in dem Fall nicht die GPS-Überwachung gehabt, sondern sind ihnen gefolgt?

.

[15]

Herr Mösezahl:

Beides.

Abg. König-Preuss:

Also ein klassischer Observationsauftrag?

Herr Mösezahl:

Richtig.

Abg. König-Preuss:

Oder zur Gefahrenabwehr?

Herr Mösezahl:

Nein, das war ein richtiger Observationsauftrag. Wir haben das ja deswegen extra beantragt. Wie gesagt, jede einzelne Fahrt ist aufgezeichnet worden.

Abg. König-Preuss:

Erinnern Sie sich, inwiewelt konkrete Straftaten in Chemnitz und/oder Zwickau im Hintergrund standen, die verhindert werden sollten?

.

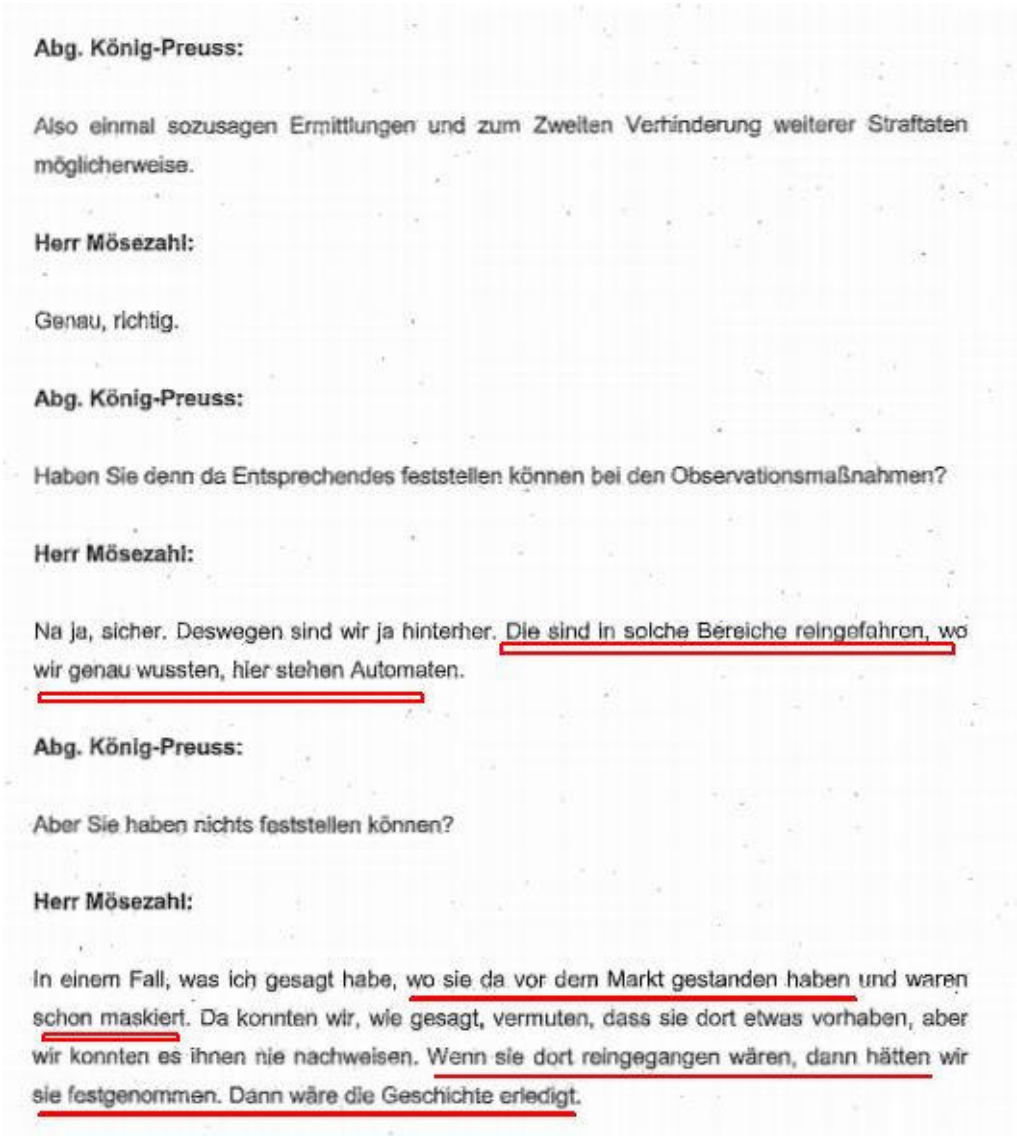

Abg. König-Preuss:

Also einmal sozusagen Ermittlungen und zum Zweiten Verhinderung weiterer Straftaten möglicherweise.

Herr Mösezahl:

Genau, richtig.

Abg. König-Preuss:

Haben Sie denn da Entsprechendes feststellen können bei den Observationsmaßnahmen?

Herr Mösezahl:

Na ja, sicher. Deswegen sind wir ja hinterher. Die sind in solche Bereiche reingefahren, wo wir genau wussten, hier stehen Automaten.

Abg. König-Preuss:

Aber Sie haben nichts feststellen können?

Herr Mösezahl:

In einem Fall, was ich gesagt habe, wo sie da vor dem Markt gestanden haben und waren schon maskiert. Da konnten wir, wie gesagt, vermuten, dass sie dort etwas vorhaben, aber wir konnten es ihnen nie nachweisen. Wenn sie dort reingegangen wären, dann hätten wir sie festgenommen. Dann wäre die Geschichte erledigt.

Da war der Theile offenbar gar nicht dabei, und es ging um einen Markt, da sind Laenger und Koett mit Fahrraedern hingefahren, und waren schon maskiert, brachen aber den Bankraub ab?

Nicht dass das verlorene Bankraeuber-Haar aus Chemnitz zu denen gehoert, und auch die Ohren passen ;)

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/15/nsu-sachsen-schlaefrige-abgeordnete-ko mische-ueberfaelle-verschwundene-beweise/

Kann ja aber alles Spinnerei sein.

[17]

Abg. König-Preuss:

Und so haben Sie beobachtet, wie die sich vermummen. Und warum haben die dann die Straftat abgebrochen oder nicht begangen? Es war ja dann noch gar keine Straftat.

Herr Mösezahl:

Weil, wie gesagt, in dem einen Fall der Kollege vom SEK aufgeflogen ist.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, diese Observationsmaßnahmen haben gemeinsam mit dem SEK stattgefunden?

Herr Mösezahl:

Diese Observationsmaßnahmen – ja freilich.

.

[18]

Wer war denn da alles?

Herr Mösezahl:

Im Vorhinein haben wir das GPS gehabt im Wechsel, einmal der Kollege Brodhuhn *(phon.)*, einmal ich, eine Nacht er, eine Nacht ich. Sobald wir gemerkt haben, dass die, wie gesagt, in einen Bereich reinfahren, wo eventuell was stattfinden könnte, haben wir dann das MEK oder SEK, je nachdem, benachrichtigt, haben mit denen einen Treffpunkt ausgemacht und sind mit denen zusammen denen hinterhergefahren in einem bestimmten Abstand. Wie gesagt, wir haben sie ja auf dem GPS gehabt. Die konnten uns nicht wegfahren. Als wir wussten, die fahren eventuell in den und den Marktbereich rein, wie Hermsdorfer Kreuz, da sind sie x-mal gewesen, dann haben wir das SEK oder MEK, je nachdem, die mitgefahren sind, dort vorher, bevor die überhaupt an den Ort fahren konnten, postieren lassen.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, es ging alles sehr schnell.

.

[19]

Abg. König-Preuss:

Okay. Sind Sie davon ausgegangen, dass Theile und Länger auf eigene Rechnung arbeiten oder dass die für jemanden arbeiten?

Herr Mösezahl:

Ja, das war die große Frage. Ich denke mal, die haben es auf eigene Rechnung gemacht. Obwohl, wenn man sich das jetzt im Nachhinein betrachtet, zu wem die nun alles Kontakt hatten, könnte man sich auch vorstellen, dass sie auch für jemand anderen gearbeitet

haben. Was für uns immer unverständlich war, die haben kein Arbeitsverhältnis gehabt, die haben keine Versicherung gehabt, nichts. Normalerweise hätten sie von der Hand in den Mund leben müssen und haben immer Kohle gehabt.

Abg. König-Preuss:

Gab es denn TKÜ-Maßnahmen gegen Theile oder Länger?

Herr Mösezahl:

Nein. TKÜ hatten wir nicht. Das wüsste ich jetzt nicht.

Das passt zusammen? Keine Telefonueberwachung, aber GPS am Auto?

[20]

Abg. König-Preuss:

... kann mal jemand kommen und das Protokoll abholen"?

Herr Mösezahl:

Nein, die haben gesagt: „Wir kommen, wir holen es." Da sind zwei Kollegen dagewesen, haben das abgeholt, haben es mit übergenommen und: „Wir melden uns." Wie gesagt, dann ist ein Termin ausgemacht worden bzw. wir sollten einen Termin ausmachen mit dem Herrn Kött *(phon.)*. Und die Kollegen von OK waren dann da und haben den abgeholt, sind mit ihm nach Erfurt gefahren. Dort ist er vernommen worden oder sollte vernommen werden. Was sie gemacht haben, weiß ich nicht. Kött *(phon.)* hat gesagt: „Da ist gar nichts passiert." Wie gesagt, die haben ihn dann wieder zurückgebracht. Und nach 14 Tagen/drei Wochen – was weiß ich – haben wir ein Schriftstück lapidar bekommen: „Keine OK ersichtlich" und wir sollen das in eigener Zuständigkeit weiterbearbeiten.

Abg. König-Preuss:

Haben Sie das gemacht?

Herr Mösezahl:

Na ja sicher. Wir mussten es ja. Zu der Waffengeschichte – was sollten wir machen? Das war eine lapidare Aussage, wie gesagt, von Kött *(phon.)*.

Vielleicht war das Gegenstand eines anderen OK-Verfahrens, die Sache mit den Waffen, und man wusste das schon?

[21]

466

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie noch, welche zwei Kollegen aus dem OK-Bereich das waren?

Herr Mösezahl:

Ich weiß nur, dass der Herr Schmidtmann damals Leiter dort war, dass er auch mit uns gesprochen hat, wie gesagt, und über ihn wurde dann entschieden, dass da nichts weiter unternommen wird. Inwieweit die das weiterverfolgt haben, wie gesagt, weiß ich nicht. Bloß, der Kött *(phon.)* sagte zu mir: „Da ist gar nichts weiter passiert, die hat es gar nicht weiter interessiert."

Abg. König-Preuss:

Danke.

Vors. Abg. Marx:

Die Abgabe des Verfahrens, also die versuchte Abgabe an OK, war jetzt auf diesen Vorgang gerichtet, auf die Morddrohung gegen den Kött *(phon.)* oder allgemein?

Herr Mösezahl:

Allgemein. Es kann doch nicht sein, der macht hier Aussagen – der Länger hat Waffen, der hat soundso viele Langwaffen, der hat Kurzwaffen – und da passiert nichts.

Vielleicht wusste man das laengst, oder man wusste, dass es nicht stimmt?

[22]

Herr Mösezahl:

Richtig. Und dann, wie gesagt, die Geschichte mit diesem Geldautomaten. Das war ja nun genauso brisant, zumal ich einen umfassenden Bericht noch weitergegeben habe.

Vors. Abg. Marx:

Und das war, wie gesagt, dann der Staatsanwalt Riebel, der dann nein gesagt hat?

Herr Mösezahl:

Der hat dann abgelehnt.

Vors. Abg. Marx:

Gut. Haben Sie das schriftlich damals bekommen? Gab es da eine Verfügung, warum das nicht übernommen wird?

Herr Mösezahl:

Ich habe dieses Protokoll noch vorliegen.

Vors. Abg. Marx:

Aha. Gut, dann wäre es vielleicht schön, wenn Sie uns das über das Innenministerium zur Verfügung stellen könnten.

6 Jahre pensioniert, aber die wichtigen Akten hat er daheim… Wahnsinn.

[23]

Vors. Abg. Marx:

Andere Orte noch?

Herr Mösezahl:

Ja, die sind ein paar Mal in Kroatien gewesen. Länger wollte in Kroatien unten eine Tauchschule aufmachen. Solange wir das GPS gehabt haben, war der, glaube ich, zwei- oder dreimal in Kroatien. Die haben ja sogar vorgehabt, einen Wohnwagen zu klauen in Rudolstadt, hat uns Kött *(phon.)* damals erzählt, und mit dem Wohnwagen wollte Länger sich erst mal da unten in Kroatien einen Wohnsitz schaffen.

Vors. Abg. Marx:

Aber dass sie sich dort irgendwie noch mal mit anderen getroffen hätten, dazu haben Sie keine Kenntnisse?

Herr Mösezahl:

Nein, dazu ist nichts bekannt.

Vors. Abg. Marx:

Wie lange war der da immer in Kroatien, wenn er mehrfach da war, so normale Urlaubszeit?

Herr Mösezahl:

Eine Woche, manchmal länger, je nachdem.

Das hat mir der Enrico Theile auch gesagt: Der Laenger war samt GPS-Sender am Auto in Kroatien. Das sei witzig gewesen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/19/pd-menzel-leider-nicht-beim-nsu-ausschuss-erfurt-vorgeladen-aber-neue-wunderlich-maerchen-heute/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-60.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-61.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-62.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-63.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-64.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-65.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-66.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-67.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-68.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-69.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-70.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-71.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-72.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-73.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-74.jpg

17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-75-1.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-76.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-77.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-78.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-79.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-80.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-81.jpg

---

Die Anmerkung (2017-10-19 19:45:41)
Wenn man einen groben Überblick über die gesamte Gemengelage gehabt hätte, dann hätte eigentlich eine einzige Frage ausgereicht. Sagen sie mal, Genosse Mösezahl, kann es sein, daß in Stregda unter anderem all ihre ungelösten Räubereien verbrannt wurden? Und nachgeschoben gehört: Wieso tut man sowas beim LKA?

admin (2017-10-20 08:48:59)
Woher stammte das Vorwissen der PD Gotha zum Bankraub Eisenach? Das Vorwissen kann aus den Ermittlungen Moesezahls stammen, bzw. von observierenden SEK - Leuten wie Lotz ;) Sparkasse Stralsund, das stammt von der Soko Trio vom Menzel, die Leichenversenker-Bankraeuber. Die eingeschweissten 20.000 Euro waren im Womo, LZB BBK, also aus dem Laendle mitgebracht am 5.11.2011 ;)

#NSU Ausschuss Erfurt schafft 85 Seiten Protokoll zum Dienel-Papier mit PD Menzel (2017-10-20 09:00)

Im September 2017 waren ein Vertuscher und ein Hochstapler vorgeladen in Erfurt, so spotten Manche, zurecht:

[1]

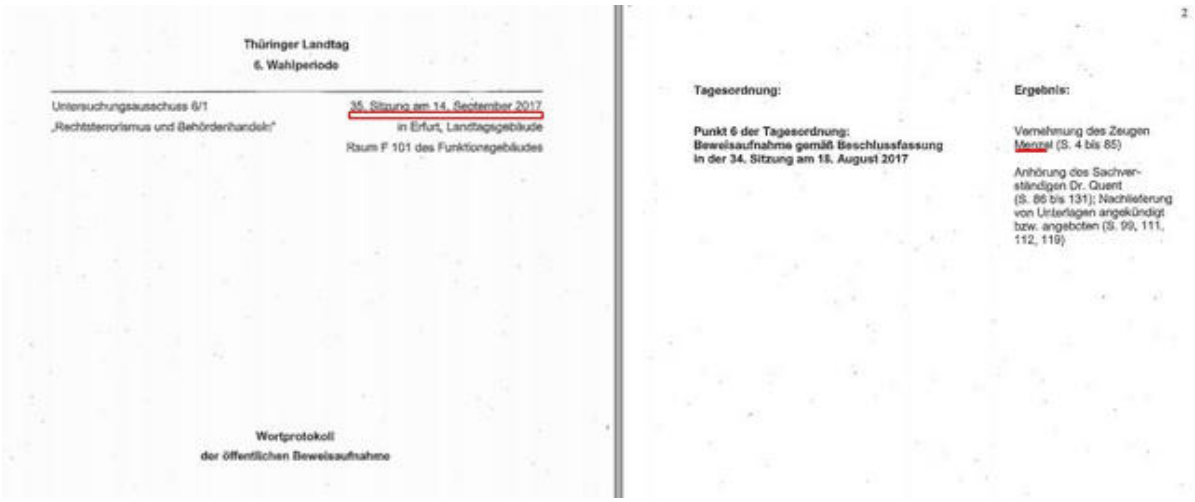

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

35. Sitzung am 14. September 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 6 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 34. Sitzung am 18. August 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen
Menzel (S. 4 bis 85)

Anhörung des Sachverständigen Dr. Quent
(S. 86 bis 131); Nachlieferung von Unterlagen angekündigt bzw. angeboten (S. 99, 111, 112, 119)

Der Stasi-Kahane-Angestellte Quent firmiert als Antifa unter Hochstapler:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/18/hochstapler-fordert-wissenschaftliche- nachweispflicht/

Und der Vertuscher ist dann der Held von Eisenach, PD Menzel... simples Ausschlussverfahren.

Die ersten 85 Seiten befassten sich ausschliesslich mit dem Dienel-Protokoll von 2001, und der Intervention Menzels, dieses Protokoll irgendwie aus der Welt zu schaffen, was nicht gelang, im Gegenteil: Es lag dann in

der Kantine herum...

Siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/19/pd-menzel-leider-nicht-beim-nsu-aussch uss-erfurt-vorgeladen-aber-neue-wunderlich-maerchen-heute/

Eigentlich geht es dabei wohl um Geheimnisverrat, um hochrangige Landespolitiker, um V-Leute der Polizei, und um V-Leute des LfV, und noch 2017 hat damals niemand Fehler gemacht, alles lief perfekt... wobei die Relevanz fuer die als NSU subsummierten Verbrechen wahrscheinlich NULL ist.

Aber es gab nun mal dieses Protokoll, und das loeste 2001 hektische Betriebsamkeit aus, bis in die Regierung hinein. Und KOR Menzel (2001) mittendrin in der Vertuschung, so sieht es jedenfalls aus.

[2]

Vors. Abg. Marx:

Die 35. Sitzung unseres Ausschusses wird in öffentlicher Beweisaufnahme fortgesetzt. Herzlich willkommen Ihnen allen! Wir haben heute – darüber freue ich mich – auch mal zwei Besuchergruppen bei uns zu Gast neben der geneigten Öffentlichkeit und den Medienvertretern. Das sind einmal Praktikanten der Staatsanwaltschaft Erfurt und dann auch noch Mitglieder des offenen Jugendbüros RedRoXX in Erfurt. Herzlich willkommen! Wir freuen uns immer über öffentliches Interesse, denn das ist auch ein Prinzip von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, regierungsfern und öffentlich Vorgänge aufzuklären.

Wir haben heute eine Beweisaufnahme. Ich begrüße hier Herrn Menzel. Sie waren schon häufiger zu Gast. Das Thema Ihrer Vernehmung ist Ihnen zugegangen, und zwar geht es um Informationsgewinnung im Rahmen der Beschaffung im Bereich der Verflechtung von organisierter Kriminalität und Rechtsextremismus sowie Vorgänge im Zusammenhang mit einer im Sommer 2001 erfolgten Vernehmung eines Herrn namens Thomas Dienel – den Namen kann man, denke ich, hier schon aussprechen. Das ist Ihnen zugegangen, das Beweisthema ist Ihnen bekannt. Es sind keine weiteren Zeugen im Raum.

Herr Menzel, Sie waren zwar schon öfter hier, aber die Zeugenbelehrung müssen wir hier

Ah ja, Dorle begruesst die militante Antifa, [3]die Schlaeger des Systems?

[4]

No comment… ein PUA als regierungsferne Aufklaerungs-Institution? In welchem Land soll das bitte sein? Doch wohl nicht in der BRD, oder doch?

Dorle macht Witze, sieh mal einer an.

[5]

Herr Menzel:

Ich würde gern gefragt werden, was von Interesse ist, weil ich bis jetzt nur Kenntnisse aus der Presse davon habe.

Vors. Abg. Marx:

Aha. Gut, dann fangen wir doch mal an. Es gibt einen konkreten Hintergrund, nämlich Angaben von Zeugen, die wir hier vernommen haben, dass Sie angewiesen hätten, ein Protokoll der Befragung von Thomas Dienel aus dem Polizeisystem zu nehmen und zu vernichten, bzw. hätten Sie ein unterschriebenes Exemplar mitgenommen. Und zwar gibt es ein Protokoll über eine Vernehmung von Herrn Thomas Dienel bzw. über Angaben, die Thomas Dienel gemacht hat über Kontakte, die er angeblich unterhalten hat. Da gibt es ein Protokoll, das die Herren Gerstberger und Mösezahl erstellt haben. Die haben uns erzählt – die beiden hier bei uns –, dass Sie dann gekommen seien und hätten sie dazu aufgefordert, dieses Protokoll aus dem Polizeisystem zu nehmen – da war das wohl elektronisch gespeichert – und zu vernichten. Das war uns unklar, wie dieser Vorgang vonstatten ging, und wenn Sie beteiligt waren, was Sie uns jetzt gleich sagen werden, was Sie dazu bewogen

.

[6]

hat und wie es im Einzelnen abgelaufen ist. Dann fangen wir doch damit gleich mal an. Was können Sie uns dazu sagen, Herr Menzel?

Herr Menzel:

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Ausschussmitglieder, ich kann mich an den Sachverhalt erinnern, wenn vielleicht auch nicht an jedes Detail. Aber ich war zu diesem Zeitpunkt – oder warum ich mich erinnern kann, ist nicht die Aufforderung, will ich mal vorweg sagen, zum Löschen, sondern ist die Ungewöhnlichkeit des Vorgehens des Sachbearbeiters Gerstberger. Deswegen ist es mir in Erinnerung geblieben. Ich war zum Zeitpunkt damals im Ministerium tätig gewesen, bin als Leiter der Kriminalpolizei von Saalfeld in das Ministerium und kenne de facto die Abläufe, wie Informationen, wie Sachverhalte in der Polizei zu behandeln sind. In meiner Funktion damals als Referent im Bereich „Verbrechensbekämpfung" wurde ich zu meinem Chef gebeten. Der damalige Verantwortliche war Herr Richter, Leitender Polizeidirektor Richter. Und er bat mich, eine Wertung von einem Schriftstück abzugeben, welches er in der Hand hielt. Dieses Schriftstück war offensichtlich eine Kopie eines Protokolls, weil die unterzeichnenden Beamten nicht zu erkennen waren, und zwar in der Form, dass offensichtlich auf dem Original ein Zettel draufgelegt worden ist, sodass man die Unterschriften bzw. die Namen nicht erkennen konnte. Ich habe dann dieses Papier gelesen und nach meinem Dafürhalten haben sich hier Anfangsverdachte einer Straftat ergeben. Ich habe natürlich den Herrn Richter gefragt, von wem dieses Protokoll stammt. Es war im Kopfbogen zu ersehen, dass das von der KPS Weimar wohl stammt, als Dienststelle dem nachzugehen, die entsprechenden Ermittlungen einzuleiten. Zumindest auf meine Nachfrage, ob es so etwas gäbe, verneinte er das, deswegen habe ich ihm geraten, hier offizielle Ermittlungen zu führen.

.

[7]

Er hat mich dann beauftragt, nach Weimar zu fahren. Das habe ich auch zusammen mit einem Sachbearbeiter aus dem Bereich getan; das ist der Kollege Löther, Dirk. Und wir sind dann nach Weimar rübergefahren und haben uns dort an den Herrn Gerstberger gewandt, weil das der Name des Sachbearbeiters von Herrn Richter war, an den wir uns wenden sollten. Dann ist Herr Gerstberger gefragt worden, wie es dann zu diesem Protokoll gekommen ist und was er denn veranlasst hat. Sinngemäß, soweit ich das noch in Erinnerung habe, hat Herr Gerstberger geantwortet, dass weder eine Anzeige aufgenommen worden ist, noch dass irgendwelche Ermittlungen eingeleitet worden sind, sondern dass er dieses Protokoll an seinen Vorgesetzten gegeben hätte, wo er nicht mehr weiß, wer oder was das ist oder wer das war oder wo es abgeblieben ist.

.

[8]

Ich fand das sehr ungewöhnlich, weil der Inhalt – ich wiederhole mich da – durchaus Anlass dazu gab, Ermittlungen aufzunehmen. Ich habe mich in Weimar dann entschlossen, diesen Zustand zu protokollieren. Das heißt, die Aussage von Herrn Gerstberger zu Protokoll zu geben, also ein Protokoll zu fertigen und einen offiziellen Anzeigenvorgang zu erstellen und dieses der Staatsanwaltschaft zuzuleiten.

Zu der Frage „Protokoll mitgenommen" im Konkreten: Ich glaube, ich habe gefragt, ob das Originalprotokoll noch bei ihm ist. Das kann ich jetzt nicht mehr nachvollziehen, ob das so gewesen ist, ob dass das Protokoll war. Auf jeden Fall – das scheint sich dann in der verzerrten Wahrnahme von Herrn Gerstberger auszudrücken – hat er dieses Protokoll eben gerade nicht im Polizeisystem gespeichert gehabt, sondern in seinem privaten Account, also in seiner privat hinterlegten Speicherkapazität. Es ist ihm mitgeteilt worden, dass wir eine Anzeige fertigen, das Papier der Staatsanwaltschaft zuleiten, und so war der Tag beendet. Es ist ein Protokoll geschrieben worden, der Staatsanwaltschaft zugeleitet und, soweit mir bekannt ist, ist das im Trinkaus-Ausschuss auch schon umfangreich beleuchtet worden. Ich finde es – übrigens nur mal so nebenbei – schon bemerkenswert, dass sich so ein Protokoll über Jahre hinweg dann doch offensichtlich in privatem Besitz von Beamten befindet, zumal sich die Thüringer Polizei dazu entschlossen hat, Erklärungen abzugeben, dass Unterlagen jeglicher Art, die dem Untersuchungsausschuss zur Aufklärung weiterhelfen, hier vorzulegen sind, und dies hat nach meinem Wissen auch der Beamte unterschrieben. So weit mein Erinnerungsvermögen zu dem Sachverhalt.

Das war ein hochbrisantes Protokoll, und Menzels Erzaehlung passt nicht zu der der beiden anderen Polizisten. Offensichtlich luegt jemand.

[9]

Vors. Abg. Marx:

Das hört sich nun etwas anders an als das, was der Zeuge Gerstberger hier bei uns zu Protokoll gegeben hat, denn er sagte uns – Seite 6 des Protokolls der 31. Sitzung –: „Ja, es gab ja in dem Sinne keine Akte. Wir sind auch nicht aufgefordert worden, das aus der Akte rauszunehmen. Wir sind aufgefordert worden, das aus dem elektronischen System der Polizei zu löschen. Also, der Herr Menzel hat sich da neben uns gestellt im Dienstzimmer und hat von uns verlangt, dass wir das rauslöschen aus dem polizeilichen System. Das war damals die HIT-Verwaltung." Sie sagen jetzt, es war der private Account, er hat auf dem Dienstrechner eine private Abteilung unterhalten und da sei das drauf gewesen.

Herr Menzel:

Was ich gesagt habe, entspricht meinem Erinnerungsvermögen, und zwar geben die Dienstrechner grundsätzlich her, sich Unterlagen als Beamter anzulegen. Es gibt Postfächer,

.

[10]

wo man das reintun kann. Es ist vollkommen nebensächlich aus meiner Sicht der Dinge, ob sich das auch im polizeilichen Menü oder nicht im polizeilichen Menü oder im Unterordner seiner privaten Unterlagen befunden hat. Warum? Weil dieses Protokoll Beweisgegenstand ist und mit einer Anzeige von mir der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden ist. Und genau das hat der Beamte nicht getan, sondern dieses Protokoll – ich sage es mal so – mehr oder weniger mit seinen Inhalten schwebte da so im luftleeren Raum. Es ist nicht gang und gäbe in der Polizei, dass, wenn Protokolle mit einem strafbaren Inhalt existieren, dass da nicht die entsprechenden Ermittlungen weitergeführt werden, die Staatsanwaltschaft informiert wird, entsprechende Unterlagen gefertigt werden. All das ist nicht passiert, sondern das ist passiert, wo ich in Weimar war mit dem Kollegen Löther zusammen.

Vors. Abg. Marx:

Wir haben ja nicht nur Herrn Gerstberger, wir haben hier auch Herrn Mösezahl vernommen. Herr Mösezahl hat uns auch zu dem Vorgang etwas anderes gesagt – es hört sich jedenfalls anders an –: „Wie gesagt, zu dem ganzen Sachverhalt, den wir da niedergeschrieben haben," – also nicht nur Herr Gerstberger, auch er – „haben wir die Interne Ermittlung in Erfurt informiert. Verantwortlich war damals dort der Herr Menzel, der dann persönlich nach Weimar gekommen ist auf die Dienststelle und dieses Schriftstück abgeholt hat, bevor er von Herrn Gerstberger davon in Kenntnis gesetzt wurde, was überhaupt das Papier beinhaltet. Er hat wohl am Telefon schon gesagt, dass wir darüber erst mal zu schweigen haben. Als er auf der Dienststelle war, hat er sich das Schriftstück ausdrucken lassen und hat dann, wie gesagt, gesagt, dass wir Unterlagen, die wir dazu haben, vernichten sollen und die gespeicherten Daten zu dem Schriftstück aus dem Computer zu löschen haben."

Herr Menzel:

Ich weiß nicht, wen der Herr Gerstberger oder wen Herr Mösezahl informiert hat. Ich habe Ihnen dargelegt, wie ich zu dieser Erkenntnis gekommen bin und mit welchem Auftrag ich nach Weimar gefahren bin. Ich wiederhole mich da auch gern. Ich habe von dem

.

Vors. Abg. Marx:

Nun hat aber der Herr Mösezahl gesagt – ausweislich Seite 9 des Protokolls der 34. Sitzung –: „Wie gesagt, zu dem ganzen Sachverhalt, den wir da niedergeschrieben haben, haben wir die Interne Ermittlung in Erfurt informiert." Also er gibt an – der Zeuge Mösezahl – hier bei uns, dass er quasi diesen Vorgang weitergeleitet hat, damit dort Weiteres veranlasst wird. Sie sagen ja auch, es sei Ihnen dann im Ministerium dieser Vermerk vorgelegt worden. Die Unterschriften waren nicht erkennbar, die waren irgendwie abgedeckt, aber es war KPS Weimar. Wie ist es denn dann dahin gekommen? Herr Mösezahl sagt: Wir haben es selber dort hingeleitet. Das wäre dann ja auch eine schlüssige Erklärung, dann wäre es da. Dann würde aber nicht stimmen, dass die nichts damit gemacht hätten. Das kriege ich jetzt gerade nicht zusammen.

Herr Menzel:

Das bekomme ich jetzt genauso wenig zusammen wie Sie auch, aber irgendeine Aussage kann nicht stimmen. Aber man kann es zumindest versuchen zu erhellen. Also wenn das stimmen würde, was Herr Mösezahl sagt, dass er oder die KPS Weimar als Dienststelle die Unterlagen der „IE" vorgelegt hätte, dann wären dort vorrätig oder vorlagenmäßig gewesen eine Anzeige und das Protokoll. Das aber war nicht vorhanden, sondern der Vorgesetzte von

Richtig. Einer luegt. Oder 2 luegen.

[12]

mir, der Herr Richter, hatte eine Kopie dieses Protokolls in der Hand. Wie diese Kopie zu Herrn Richter gelangt ist, ob der die von Herrn Gerstberger bekommen hat oder ob er die von der Internen Ermittlung bekommen hat oder wie auch immer, das kann ich nicht beurteilen, das weiß ich nicht, das hat mir auch Herr Richter nicht gesagt. Es ist aber zu vermuten, wenn Herr Richter mir sagt, dass ich mich in Weimar an Herrn Gerstberger wenden soll im Zusammenhang mit dem Protokoll, dass durchaus Herr Richter eine Information hatte, die ich zu diesem Zeitpunkt nicht hatte. Also die Aussage von Herrn Mösezahl, dass die Unterlagen zur „IE" gegangen sind, kann nicht richtig sein, sonst hätte ich nicht nach Weimar fahren müssen, denn die Unterlagen sind von uns gefertigt worden. Wir haben die Staatsanwaltschaft informiert. Wir haben die Anzeige gemacht und nicht die Mitarbeiter oder der Herr Gerstberger oder der Herr Mösezahl.

Vors. Abg. Marx:

Aber wie kommt denn Herr Richter an dieses Papier? Eigentlich hätte es normal in den Bereich „Interne Ermittlungen" vielleicht gehört oder direkt von der Polizei Weimar aus an die Staatsanwaltschaft – ja?

Herr Menzel:

Wie Herr Richter zu dem Papier gekommen ist, das hat er mir nicht gesagt.

Es ist schon auch komisch. Aber eben auch verdammt peinlich. So soll das bei der Kripo sein, der Polizeialltag in einem Rechtsstaat?

[13]

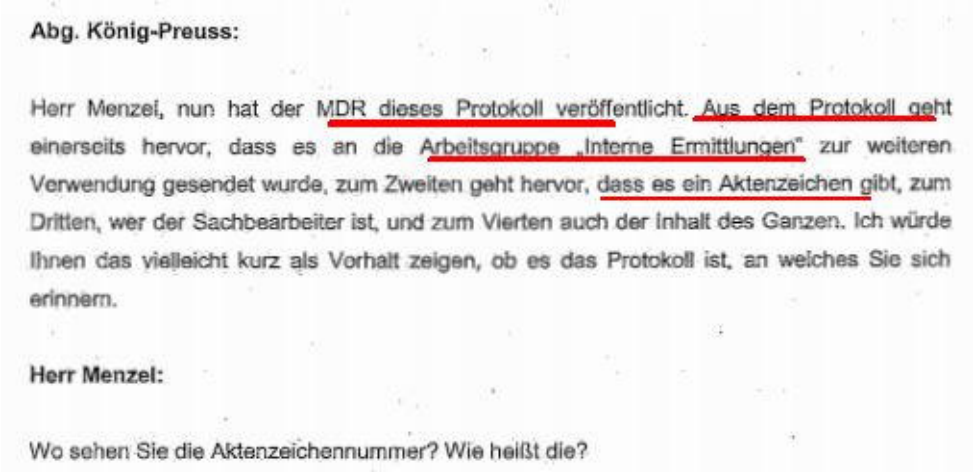

Abg. König-Preuss:

Herr Menzel, nun hat der MDR dieses Protokoll veröffentlicht. Aus dem Protokoll geht einerseits hervor, dass es an die Arbeitsgruppe „Interne Ermittlungen" zur weiteren Verwendung gesendet wurde, zum Zweiten geht hervor, dass es ein Aktenzeichen gibt, zum Dritten, wer der Sachbearbeiter ist, und zum Vierten auch der Inhalt des Ganzen. Ich würde Ihnen das vielleicht kurz als Vorhalt zeigen, ob es das Protokoll ist, an welches Sie sich erinnern.

Herr Menzel:

Wo sehen Sie die Aktenzeichennummer? Wie heißt die?

Es steht doch drauf... geschwaerzt nur fuer die Oeffentlichkeit... [14]vom MDR

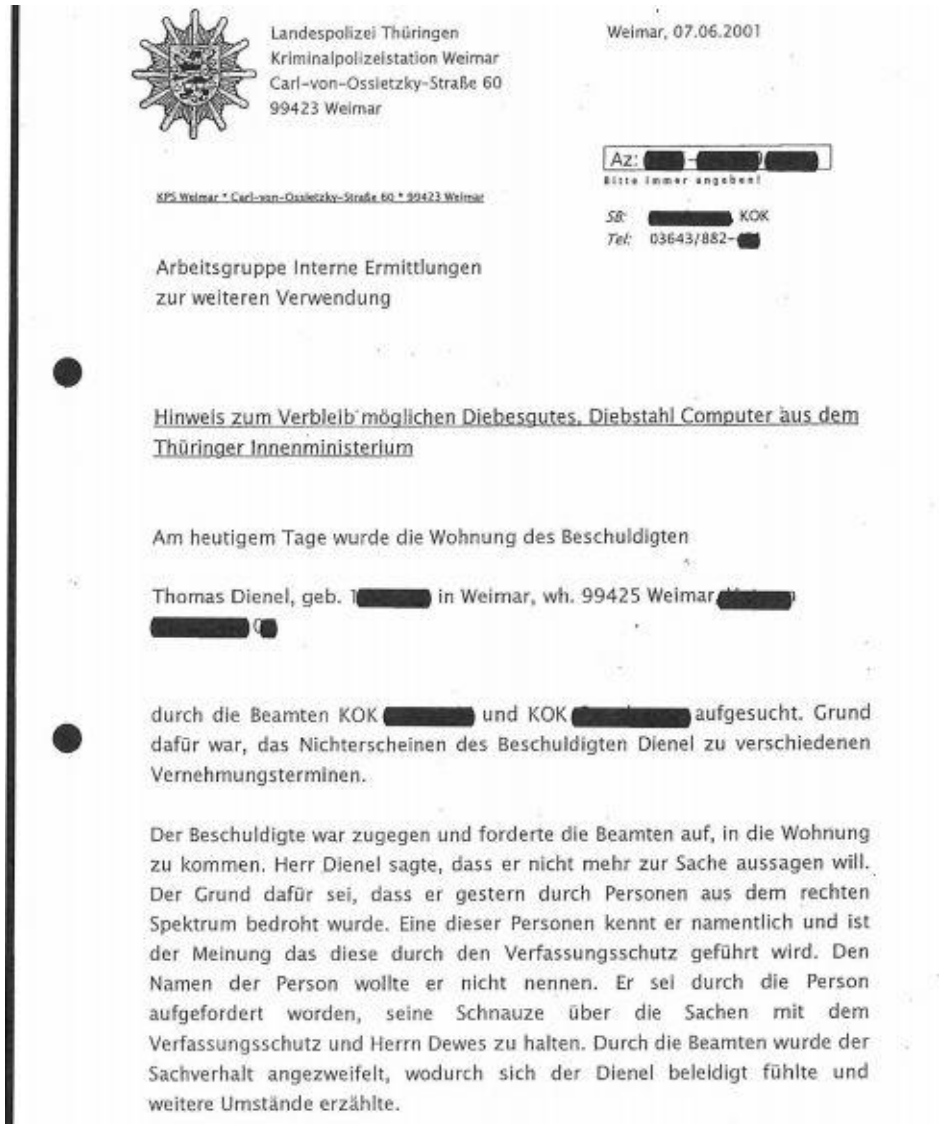

Landespolizei Thüringen
Kriminalpolizeistation Weimar
Carl-von-Ossietzky-Straße 60
99423 Weimar

Weimar, 07.06.2001

Az: [redacted]
Bitte immer angeben!

KPS Weimar * Carl-von-Ossietzky-Straße 60 * 99423 Weimar

SB: [redacted] KOK
Tel: 03643/882-[redacted]

Arbeitsgruppe Interne Ermittlungen
zur weiteren Verwendung

Hinweis zum Verbleib möglichen Diebesgutes, Diebstahl Computer aus dem Thüringer Innenministerium

Am heutigem Tage wurde die Wohnung des Beschuldigten

Thomas Dienel, geb. [redacted] in Weimar, wh. 99425 Weimar [redacted]

durch die Beamten KOK [redacted] und KOK [redacted] aufgesucht. Grund dafür war, das Nichterscheinen des Beschuldigten Dienel zu verschiedenen Vernehmungsterminen.

Der Beschuldigte war zugegen und forderte die Beamten auf, in die Wohnung zu kommen. Herr Dienel sagte, dass er nicht mehr zur Sache aussagen will. Der Grund dafür sei, dass er gestern durch Personen aus dem rechten Spektrum bedroht wurde. Eine dieser Personen kennt er namentlich und ist der Meinung das diese durch den Verfassungsschutz geführt wird. Den Namen der Person wollte er nicht nennen. Er sei durch die Person aufgefordert worden, seine Schnauze über die Sachen mit dem Verfassungsschutz und Herrn Dewes zu halten. Durch die Beamten wurde der Sachverhalt angezweifelt, wodurch sich der Dienel beleidigt fühlte und weitere Umstände erzählte.

Sehr dumm vom Menzel zu sagen, es gaebe kein Aktenzeichen, und die Beamten Gerstberger und Moesezahl haetten es zur STA schicken sollen, statt an die IE (Interne Ermittlung).

Auch Kathi zeigte Humor:

[15]

Herr Menzel:

So habe ich es empfunden, dass der Herr Richter mir den Auftrag gegeben hat, das Thema dort mit dem Herrn Gerstberger zu besprechen, ja.

Abg. König-Preuss:

Um Herrn Gerstberger zu erklären, wie er was wo abspeichert?

Herr Menzel:

Nein, um Herrn Gerstberger zu fragen, warum keine Anzeige da ist bzw. den Vorgang in einen Anzeigenvorgang münden zu lassen.

Abg. König-Preuss:

So, jetzt unterstellen wir mal, dass dieses Protokoll an die Arbeitsgruppe „Interne Ermittlungen" zur weiteren Verwendung gegangen ist, so, wie es im Briefkopf steht, und so, wie es Herr Gerstberger und Herr Mösezahl hier im Untersuchungsausschuss ausgeführt haben. Aus diesem Protokoll geht unter anderem ein Geheimnisverrat, ein möglicher Geheimnisverrat hervor. Erinnern Sie sich? Ich rede jetzt nicht von dem ---

Herr Menzel:

(Kopfschütteln)

.

Abg. König-Preuss:

Gut, dann zitiere ich, und zwar steht im Protokoll: „Seit Sommer 1996 ist er" – also Dienel – „mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Heiko Genzel des Thüringer Landtages gut bekannt. Dies geschah im amerikanischen Steakhaus in Erfurt, Nähe Schillerstraße. Dort soll sich an einem Abend Herr Genzel mit weiteren SPD-Fraktionsmitgliedern aufgehalten und gefeiert haben. In Gesprächen habe man sich dort über die rechte Szene ausgelassen. Nach Angaben des Dienel will dieser dann zum Tisch des Herrn Genzel gegangen sein und brachte dort zum Ausdruck, daß er ein Nazi sei, worauf ihm gesagt wurde, dass er dies nicht alles so ernst nehmen soll. Danach habe man gemeinsam weiter gefeiert. In den Folgejahren soll es dann zu weiteren Treffen zwischen [...] Dienel und dem Genzel gekommen sein. Herr Genzel war zu dieser Zeit, nach Auskunft des Dienel, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD und Mitglied in der G 10." – Gemeint ist die G10-Kommission. Ich lasse ein Stück aus. „Herr Genzel hätte zu dieser Zeit Herrn Dienel Informationen aus dem Bereich der G 10 gegeben. Auf diesem Wege habe er auch erfahren, daß der Brand und eine weitere Person der rechten Szene aus Jena für den Verfassungsschutz arbeiten. Den Namen [...] wollte er nicht nennen. [...] Weiter sagte Herr Dienel, daß seiner Meinung nach die Informationen aus dem Thüringer Verfassungsschutz durch einen Abteilungsleiter" – Name geschwärzt – „an den ehemaligen Innenminister Dewes weitergegeben werden. Auf diesem Weg soll auch Brand aufgeflogen sein. Dienel selbst habe mit dem" – Name geschwärzt – „auch mehrere Treffen gehabt, wobei dieser sich offensichtlich mehr Informationen von dem Dienel erhofft hatte." Ist das ein möglicher Geheimnisverrat, der dort in diesem Protokoll beschrieben wird?

Herr Menzel:

Ich habe Ihnen gesagt, ich habe das Protokoll seit Jahren weder gesehen noch gelesen.

.

[17]

Abg. König-Preuss:

Laut Herrn Mösezahl, der von der Staatsanwaltschaft dazu befragt wurde, ging es in seiner Vernehmung zu dem Protokoll und dem Inhalt, Zitat aus der Sitzung vom 18. August 2017 hier im Thüringer Landtag: „Es ging zwar hauptsächlich hier bei der Vernehmung um den Dienel, dass er bedroht worden ist, und zu der ganzen Geschichte Computerdiebstahl aus dem Innenministerium. Das war das Gros der Vernehmung." – also nicht um Geheimnisverrat.

Herr Menzel:

Ich weiß nicht, was die Staatsanwaltschaft den Herrn Mösezahl gefragt hat.

Abg. König-Preuss:

Für den Fall, dass ein Geheimnisverrat durch einen Zeugen oder einen Beschuldigten über ein solches Gespräch öffentlich gemacht wird gegenüber der Polizei und der Geheimnisverrat mögliche Mitarbeiter des Innenministeriums betrifft oder sogar ehemalige Innenminister und aktuelle Mitglieder von geheimen Kommissionen des Thüringer Landtags, ist dann die Weiterleitung an die Arbeitsgruppe „Interne Ermittlungen" falsch oder zutreffend?

Sie hat ihn mit mehr Elan vorgefuehrt als sie es jemals beim 4.11.2011 tat...

[18]

482

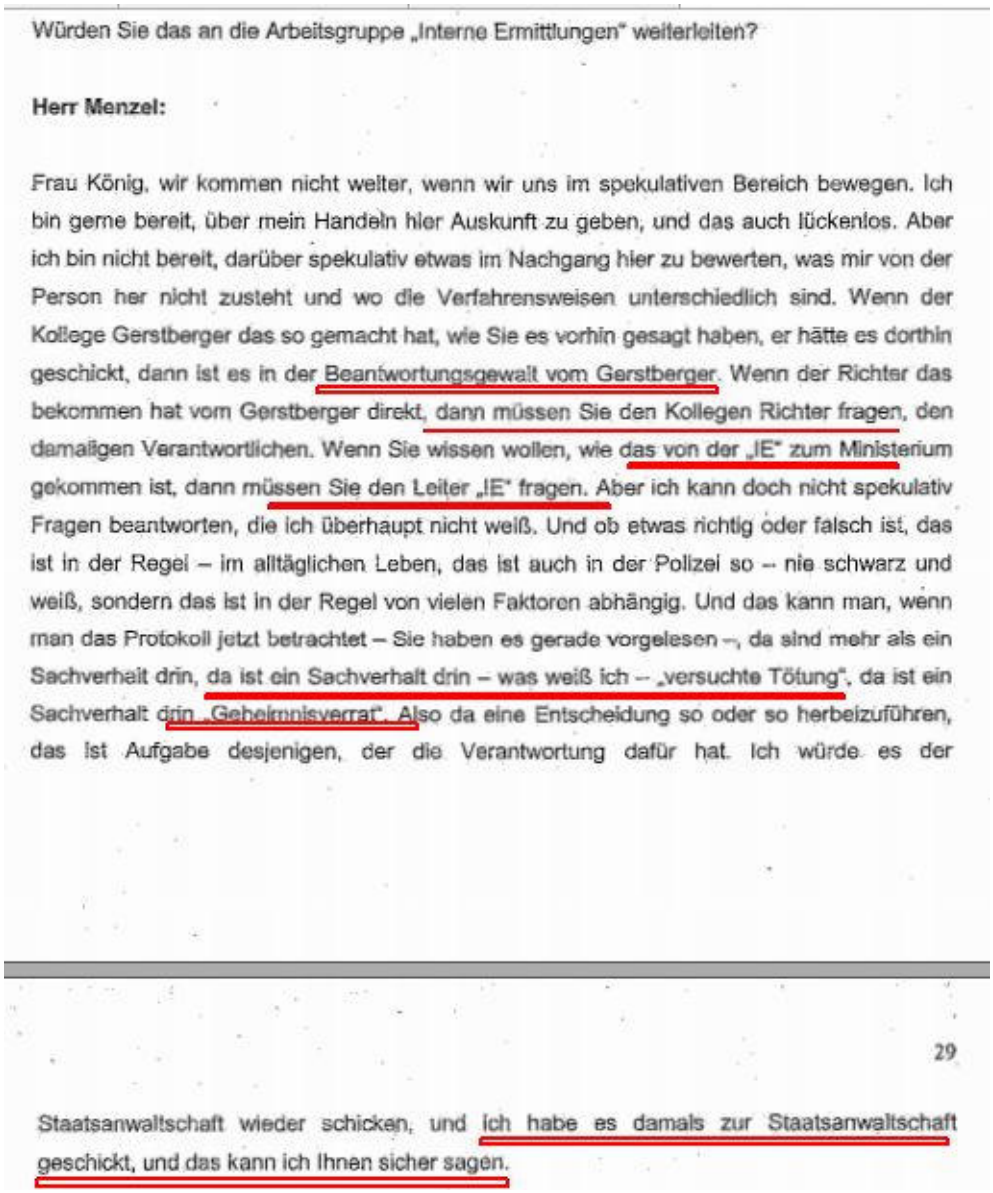

Würden Sie das an die Arbeitsgruppe „Interne Ermittlungen" weiterleiten?

Herr Menzel:

Frau König, wir kommen nicht weiter, wenn wir uns im spekulativen Bereich bewegen. Ich bin gerne bereit, über mein Handeln hier Auskunft zu geben, und das auch lückenlos. Aber ich bin nicht bereit, darüber spekulativ etwas im Nachgang hier zu bewerten, was mir von der Person her nicht zusteht und wo die Verfahrensweisen unterschiedlich sind. Wenn der Kollege Gerstberger das so gemacht hat, wie Sie es vorhin gesagt haben, er hätte es dorthin geschickt, dann ist es in der Beantwortungsgewalt vom Gerstberger. Wenn der Richter das bekommen hat vom Gerstberger direkt, dann müssen Sie den Kollegen Richter fragen, den damaligen Verantwortlichen. Wenn Sie wissen wollen, wie das von der „IE" zum Ministerium gekommen ist, dann müssen Sie den Leiter „IE" fragen. Aber ich kann doch nicht spekulativ Fragen beantworten, die ich überhaupt nicht weiß. Und ob etwas richtig oder falsch ist, das ist in der Regel – im alltäglichen Leben, das ist auch in der Polizei so – nie schwarz und weiß, sondern das ist in der Regel von vielen Faktoren abhängig. Und das kann man, wenn man das Protokoll jetzt betrachtet – Sie haben es gerade vorgelesen –, da sind mehr als ein Sachverhalt drin, da ist ein Sachverhalt drin – was weiß ich – „versuchte Tötung", da ist ein Sachverhalt drin „Geheimnisverrat". Also da eine Entscheidung so oder so herbeizuführen, das ist Aufgabe desjenigen, der die Verantwortung dafür hat. Ich würde es der

Staatsanwaltschaft wieder schicken, und ich habe es damals zur Staatsanwaltschaft geschickt, und das kann ich Ihnen sicher sagen.

Er fuehlte sich offenbar unwohl. Waere nachvollziehbar. Seine Mission klappte nicht.

[19]

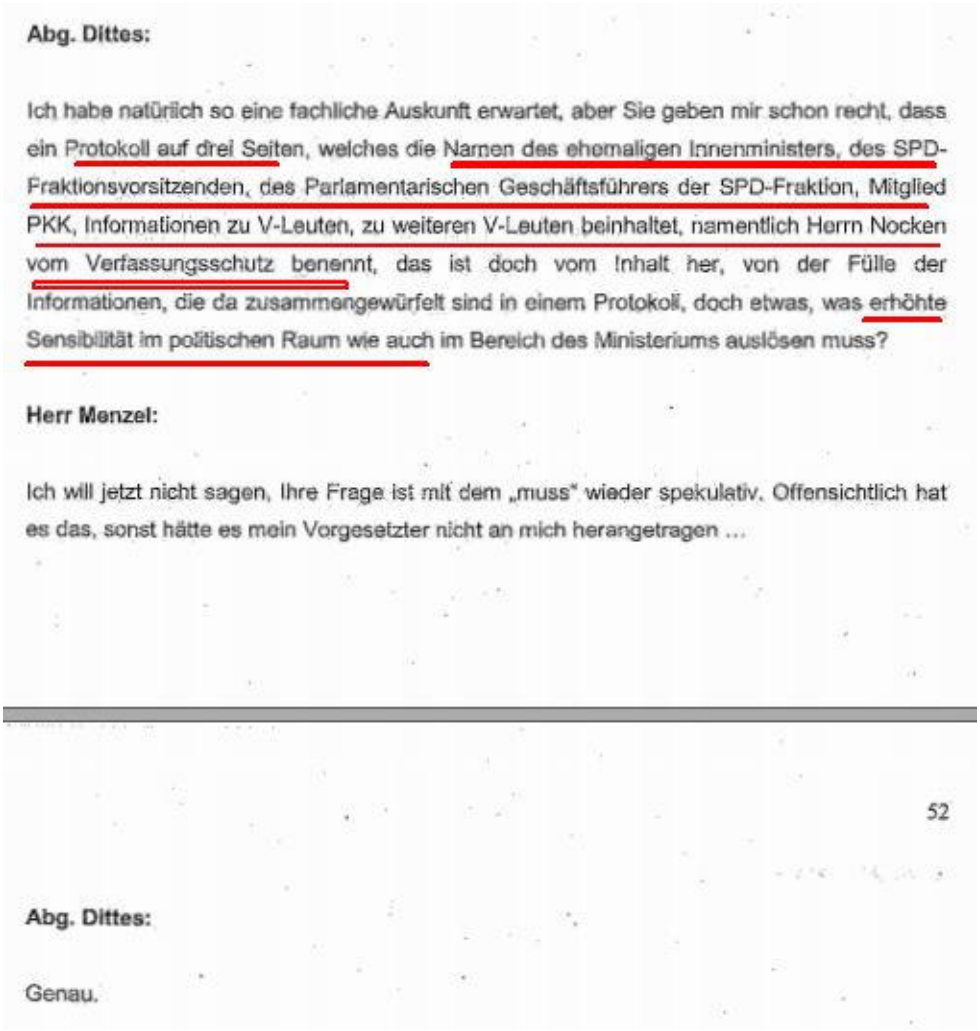

Abg. Dittes:

Ich habe natürlich so eine fachliche Auskunft erwartet, aber Sie geben mir schon recht, dass ein Protokoll auf drei Seiten, welches die Namen des ehemaligen Innenministers, des SPD-Fraktionsvorsitzenden, des Parlamentarischen Geschäftsführers der SPD-Fraktion, Mitglied PKK, Informationen zu V-Leuten, zu weiteren V-Leuten beinhaltet, namentlich Herrn Nocken vom Verfassungsschutz benennt, das ist doch vom Inhalt her, von der Fülle der Informationen, die da zusammengewürfelt sind in einem Protokoll, doch etwas, was erhöhte Sensibilität im politischen Raum wie auch im Bereich des Ministeriums auslösen muss?

Herr Menzel:

Ich will jetzt nicht sagen, Ihre Frage ist mit dem „muss" wieder spekulativ. Offensichtlich hat es das, sonst hätte es mein Vorgesetzter nicht an mich herangetragen ...

52

Abg. Dittes:

Genau.

Holla die Waldfee, es war also Nocken, der die V-Leute verriet? Der beruehmte Nocken, der damals falsche Spuren beim Herrhausen Mord legte, Stichwort V-Mann Nonne?

Schorlaus Boesewicht, die schuetzende Hand beim NSU?

Der Name fehlt immer noch: Welcher rechte V-Mann in Jena?

Nocken war der Name, den Stelzer nicht nannte? Nocken verriet die Spitzel?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/04/keine-nsu-suche-mehr-vom-tlfv-ab-2001- infolge-v-mann-verrat-im-amt/

Interessant. Warum denn?

Ja sicher ging es um Vertuschung, 2001 ebenso wie 1998 oder 2011. Da hat der Herr Dittes recht.

[20]

Abg. Dittes:

Genau darauf will ich noch mal hinaus, Herr Menzel, weil so ein Protokoll auch geeignet ist, dass man darüber diskutiert, ob man es verschwinden lässt. Das steht ja hier im Raum. Das können wir mal aussprechen. Immerhin ist wegen der Sache, die hier angesprochen ist, auch ein Innenminister, ich glaube, ein und ein viertel Jahr später zurückgetreten in Thüringen – also durchaus was hochgradig Brisantes. Und es gab ja damals auch den Vorwurf im politischen Raum, etwas vertuschen zu wollen in diesem Zusammenhang. Nun haben wir jetzt schon in der Befragung herausgefunden, man hätte die KPS anweisen können, Vorermittlungen weiterzuführen, dann an die Staatsanwaltschaft zur Eröffnung eines Ermittlungsverfahrens abzugeben. Eine andere Variante wäre gewesen, das LKA zu involvieren, eine dritte Variante, direkt die „Internen Ermittlungen" zu involvieren. Sie haben sich praktisch entschieden – das alles wäre nicht falsch gewesen, auch die Abgabe an die Staatsanwaltschaft war aus meiner Sicht nicht falsch, weil die dann dort entscheiden –, aber Sie haben sich im Prinzip nach meinem Verständnis dafür entschieden, den Weg zu wählen, wo die Gefahr der Vertuschung der Informationen, die darin standen, am geringsten war. War das Grundlage Ihrer Motivation, genau diese Entscheidung in dieser Art zu treffen?

Herr Menzel:

Nein. Also über Vertuschung war in meinem Kopf kein Platz. Sondern – ich sage es noch mal –: Es gibt Schreiben, die haben auch schon meinen Schreibtisch gefunden, die hatten noch brisantere Inhalte.

Ha ha ha.

[21]

Herr Menzel:

Ich komme gern wieder. Ich habe Sie verstanden.

Vors. Abg. Marx:

Aber das, was Sie wissen, das möchten wir von Ihnen hören, und zwar alles. Der Nächste war Herr Henke.

Abg. Henke:

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich habe auch noch zwei kleine Widersprüche, die aufgeklärt werden müssten. Zum einen haben Sie gesagt, dass Sie persönlich im Dienstzimmer standen und angeordnet haben, dass das aus dem HIT-System gelöscht wird. Wann wurde das Original ausgedruckt; bevor gelöscht wurde oder danach in Ihrem Beisein?

(Zwischenruf Abg. König-Preuss und Abg. Dittes: Danach!)

Ja, ich komme noch dazu – danach. Da steht hier: Wer hat eigentlich den Herrn Ritz angewiesen, das Protokoll abzuholen, oder woher hat er das erfahren, dass es das dort abholen soll?

Herr Menzel:

Das Letzte hatten wir, glaube ich, schon mal gehabt. Das mit dem Herrn Ritz kann ich nicht nachvollziehen, ob er den Auftrag vielleicht von Herrn Richter hatte und ob Herr Ritz zum

85 Seiten Gedoens, das duerfte einsamer Rekord sein. Es ist doch glasklar, dass Menzel die Fromm-Geschichte mit dem Rueckkauf der geklauten Festplatten aus dem Ministerium schuetzen sollte, weil das mit den Rotlichtzwillingen Ron & Gil Ehrhard zu tun hatte, die BEIDE Spitzel des TLKA waren.

Oder ist das immer noch nicht angekommen in den Hirnen?

KOR Menzel war da offensichtlich involviert, in diesen Sumpf:

Das steht auf dem Protokoll drauf, wann es erstellt worden ist. Wissen Sie das?

Abg. König-Preuss:

Das steht auf dem Protokoll drauf: 7. Juni 2001 – und am 5. Juli 2001 wurde Herr Mösezahl laut eigener Aussage von der Staatsanwaltschaft dazu befragt. Das heißt, es ist in diesem Zeitraum definitiv, und es steht als Datum auf dem Protokoll. Und die uns vorliegende Gefährdungsanalyse zu den Ehrhardt-Zwillingen ist abgezeichnet: 11. Juni 2001 – das heißt vier Tage später. Wo waren Sie jetzt? Waren Sie im Referat 40 oder waren Sie im Dezernat 6, Abteilung 62 – Anfang Juni 2001?

Herr Menzel:

Es wäre hilfreich gewesen, ich hätte in die Akte vorher reingeguckt.

Abg. König-Preuss:

Und wenn Sie laut der Abzeichnung am 11. Juni 2001 in der Abteilung 6, Dezernat 62, waren, wieso werden Sie dann nach Weimar geschickt, um die Fach- und Dienstaufsicht wahrzunehmen?

Quatsch, er hat gelogen…

[23]

Abg. König-Preuss:

Das heißt, Sie waren dann mutmaßlich wann in Weimar? Am 7. Juni wurde dieses Protokoll erstellt, vom 11. Juni 2001 liegt uns ein von Ihnen gefertigter Vermerk – eine Gefährdungsanalyse – vor. Wann war das dann?

Herr Menzel:

Auch gleich hintendran, die Gefährdungsanalyse habe ich nicht gefertigt, sondern die haben garantiert Mitarbeiter gefertigt.

Abg. König-Preuss:

Nein, es steht: Gefertigt: Menzel, KOR. Und ich beziehe mich jetzt auf das, was in den Akten steht.

Sehr gut. Sie kann schon, wenn sie denn will... bei den 2 Kilo Nazihirn im Womo Eisenach wollte sie halt nicht...

[24]

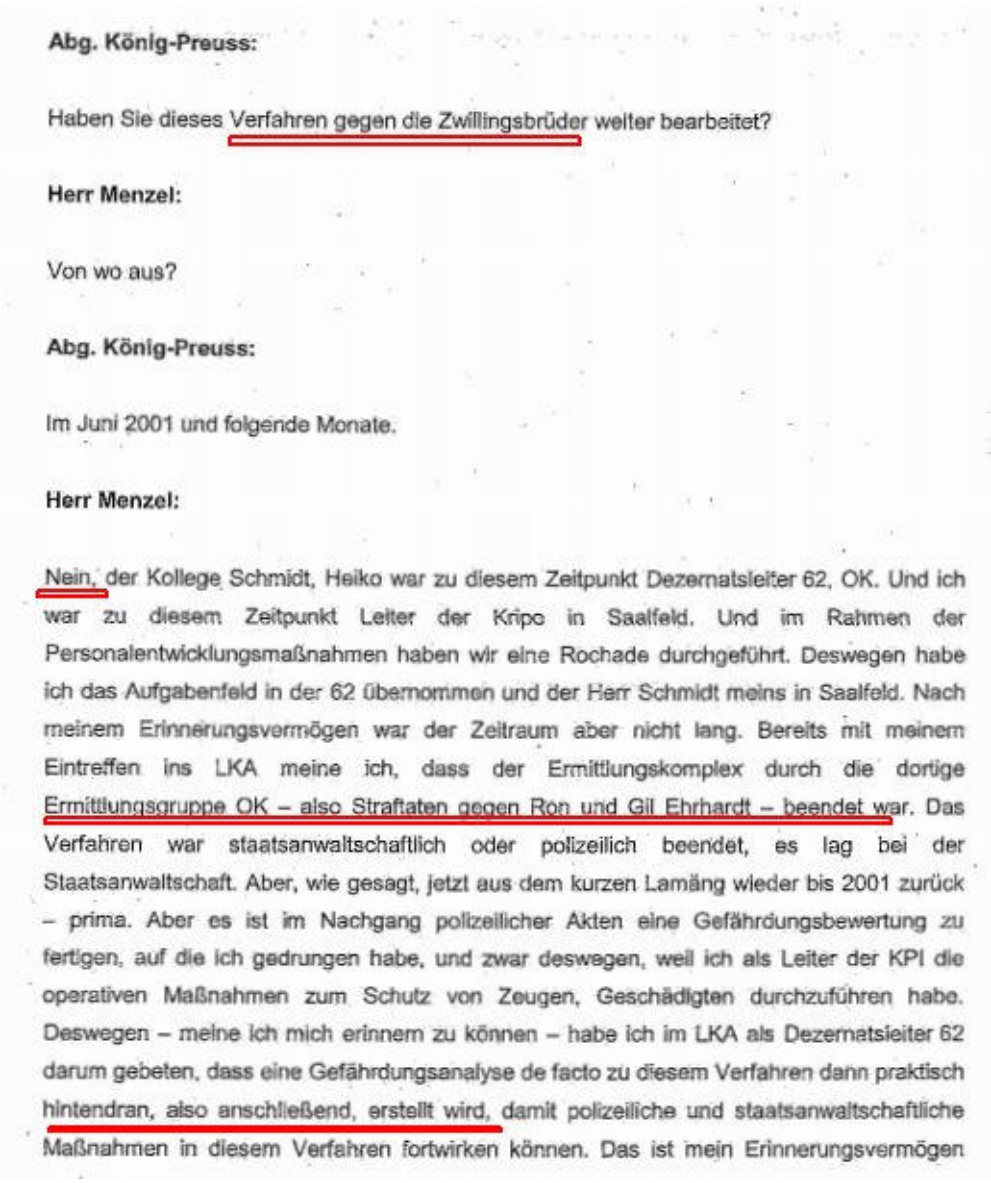

Abg. König-Preuss:

Haben Sie dieses Verfahren gegen die Zwillingsbrüder weiter bearbeitet?

Herr Menzel:

Von wo aus?

Abg. König-Preuss:

Im Juni 2001 und folgende Monate.

Herr Menzel:

Nein, der Kollege Schmidt, Heiko war zu diesem Zeitpunkt Dezernatsleiter 62, OK. Und ich war zu diesem Zeitpunkt Leiter der Kripo in Saalfeld. Und im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen haben wir eine Rochade durchgeführt. Deswegen habe ich das Aufgabenfeld in der 62 übernommen und der Herr Schmidt meins in Saalfeld. Nach meinem Erinnerungsvermögen war der Zeitraum aber nicht lang. Bereits mit meinem Eintreffen ins LKA meine ich, dass der Ermittlungskomplex durch die dortige Ermittlungsgruppe OK – also Straftaten gegen Ron und Gil Ehrhardt – beendet war. Das Verfahren war staatsanwaltschaftlich oder polizeilich beendet, es lag bei der Staatsanwaltschaft. Aber, wie gesagt, jetzt aus dem kurzen Lamäng wieder bis 2001 zurück – prima. Aber es ist im Nachgang polizeilicher Akten eine Gefährdungsbewertung zu fertigen, auf die ich gedrungen habe, und zwar deswegen, weil ich als Leiter der KPI die operativen Maßnahmen zum Schutz von Zeugen, Geschädigten durchzuführen habe. Deswegen – meine ich mich erinnern zu können – habe ich im LKA als Dezernatsleiter 62 darum gebeten, dass eine Gefährdungsanalyse de facto zu diesem Verfahren dann praktisch hintendran, also anschließend, erstellt wird, damit polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Maßnahmen in diesem Verfahren fortwirken können. Das ist mein Erinnerungsvermögen

Bla bla bla... aber zum Glueck ist alles verjaehrt... es muss damals eine Art Sachsensumpf auch in Erfurt gegeben haben, inkl. Erpressungen, Immobiliendeals, vielleicht auch mit Paedophilie. Ob Dienel wirklich was wusste, ja nun, dazu muesste man ihn vorladen. Er kann aber jederzeit erklaeren, er habe damals gelogen. Auch das waere verjaehrt.

Was fuer ein Affentanz, 85 Seiten, warum befasst sich der Erfurter Ausschuss nicht mal wieder mit der Aufklaerung des 4.11.2011, die er vergeigt hat?

Stasikahane-Quent dann morgen, ein Laberer vor dem Herrn...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-0.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-1.jpg

3. http://www.redroxx.de/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage64.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-3.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-6.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-7.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-8.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-9.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-10.jpg
14. http://www.mdr.de/thueringen/-thueringer-nsu-untersuchungsausschuss-dienel-protokoll-100.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-11.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-12.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-13.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-14.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-15.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-16.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-17.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-18.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-19.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-20.jpg

---

angler (2017-10-21 01:05:18)
"Es gibt Schreiben, die haben auch schon meinen Schreibtisch gefunden, die hatten noch brisantere Inhalte." Den Menzel kenne ich nicht persönlich, um da eine Einschätzung volkloren zu können. Aber, wenn ich öffentlich von Terroristen vernommen würde, und die treibens zu bunt mit mir, dann würde ich ihnen genau so einen Schuß vor den Bug verpassen. Ihr kennt die Dokumente, die ich auf meinem Schreibtisch und gut verteilt gebunkert habe. Euren NSU-Phantom-Scheiß lasse ich wie einen feuchten Schoaß in die Morgenröte auffliegen, wenn hier jetzt nicht gleich Schluß ist, mit Eurem armseligen Vertuscherschauspiel. Sagen auch die Kinderpsychologen: Grenzen aufzeigen!

#NSU Erfurt: Ja dann ladet den Dienel doch endlich vor, ihr linken Labertussen! (2017-10-20 19:00)

Es ist wirklich zum Haare raufen, eine Zumutung ist das, dieses elende Gelaber ueber Hunderte Seiten in den Erfurter Protokollen lesen zu muessen, um es dann irgendwie einzudampfen, die 2., 3. und 4. Wiederholungsfragen wegzulassen, und einigermassen interessante Passagen zu bloggen.

Dankt einem auch niemand, ist eh klar.

Aber man quaelt sich da durch, irgendwer muss den Drecksjob ja machen… und die Medien machen ihn nicht.

Ganz am Ende der 34. Sitzung in Erfurt, da haben die linken Weiber den armen Pensionaer Moesezahl so elend lange genervt, das geht wieder ueber zig Seiten, Dutzende, wie sie vorher schon den Gerstberger nervten, und das alles nur deshalb, weil sie den Thomas Dienel nicht vorladen wollen, V-Mann gewesen bis 2000, "um dem boesen Nazi keine Buehne zu bereiten".

Gleichzeitig reiste Mossad-Kathi jedoch nach Wiesbaden, um dort im Ausschuss boesen Neonazizeug*I*nnen zu lauschen… hoch lebe die linke Doppelmoral.

Stark gekuerzt also das linke Damen-Generve von R2G in Erfurt im August 2017:

[1]

Abg. König-Preuss:

Nicht. In dem Protokoll, welches ja vom MDR veröffentlicht wurde, steht unter anderem drin – und Sie hatten es vorhin auch erinnert –, dass der Herr Dienel Angst hatte, bedroht werden würde, unter anderem von rechten Gruppen am Anger in Erfurt. Wissen Sie noch, welche rechten Gruppen das gewesen sein sollen?

Herr Mösezahl:

Dazu hat er sich nicht geäußert. Er hat gesagt, er ist bedroht worden, er weiß auch von wem, er sagt es aber nicht. Der wusste, von wem er bedroht worden ist.

Abg. König-Preuss:

Also nicht von einer Gruppe, sondern von einer Einzelperson sozusagen?

Herr Mösezahl:

Der ist einmal, glaube ich, alleine bedroht worden, und dann ist es wohl eine Gruppe gewesen von zwei Mann.

Abg. König-Preuss:

Und über keinen der beiden Vorfälle wollte er mehr sagen?

Herr Mösezahl:

Richtig.

Fragt ihn doch selber, fragt ihn nach dem ZDF-Fromm, der fuer einen Geheimdienst der BRD die geklauten Erfurter Ministeriumsfestplatten wieder beschaffte!

[2]

Abg. König-Preuss:

Haben Sie ihm das geglaubt?

Herr Mösezahl:

Na sicher.

Abg. König-Preuss:

Warum sicher?

Herr Mösezahl:

Wir haben da gelockt, wir haben gesagt: „du spinnst" – so ungefähr. Da hat er sich beleidigt gefühlt. Je mehr wir den da unter Druck gesetzt haben, desto mehr hat er ja dann – Wie ein Wasserfall hat er erzählt dann.

Abg. König-Preuss:

Aber nicht erzählt hat er, wer ihn bedroht hat?

Fragt ihn doch selber, ihr Luschen!

[3]

Herr Mösezahl:

Nein – „das sage ich nicht".

Abg. König-Preuss:

Haben Sie eine Erklärung dafür?

Herr Mösezahl:

Na weil er Angst gehabt hat, denke ich mal.

Abg. König-Preuss:

Er hat die Personen aber in beiden Fällen der rechten Szene zugeordnet?

Herr Mösezahl:

Ja, denke ich.

Die dicken Damen sind feige…

[4]

492

Herr Mösezahl:

Er wollte ja gar keine Hilfe. Wir haben ihm ja gleich angeboten und gesagt: „Pass auf, wenn du bedroht wirst, dann mach eine Anzeige." – oder bei irgendwelchen körperlichen Dingen, die ihm da angetan werden sollten. „Um Gottes Willen, damit will ich nichts zu tun haben." Der wollte es nicht, der hat es konkret abgelehnt.

Abg. König-Preuss:

Okay, weil ich bin so ein bisschen irritiert, weil in dem Protokoll steht – und ich zitiere jetzt mal aus dem, was beim MDR veröffentlicht wurde –: „Eine dieser Personen" – also aus dem rechten Spektrum, die ihn bedroht hat – „kennt er namentlich und ist der Meinung, dass diese durch den Verfassungsschutz geführt wird." Das ist ja eine erste Information, die er dort …

Herr Mösezahl:

Ja, das stimmt.

Abg. König-Preuss:

… auch zur Konkretisierung gibt. Das heißt, möglicherweise hätte man es eingrenzen können – nicht unbedingt Sie, aber zumindest das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz, wenn ein V-Mann einen –

Herr Mösezahl:

Ja, zumindest haben dort andere Möglichkeiten bestanden, wie wir gehabt hätten, sage ich mal. Das ist schon richtig.

Die AfD wollte ihn vorladen… wer hat doch gleich abgelehnt, R2G?

[5]

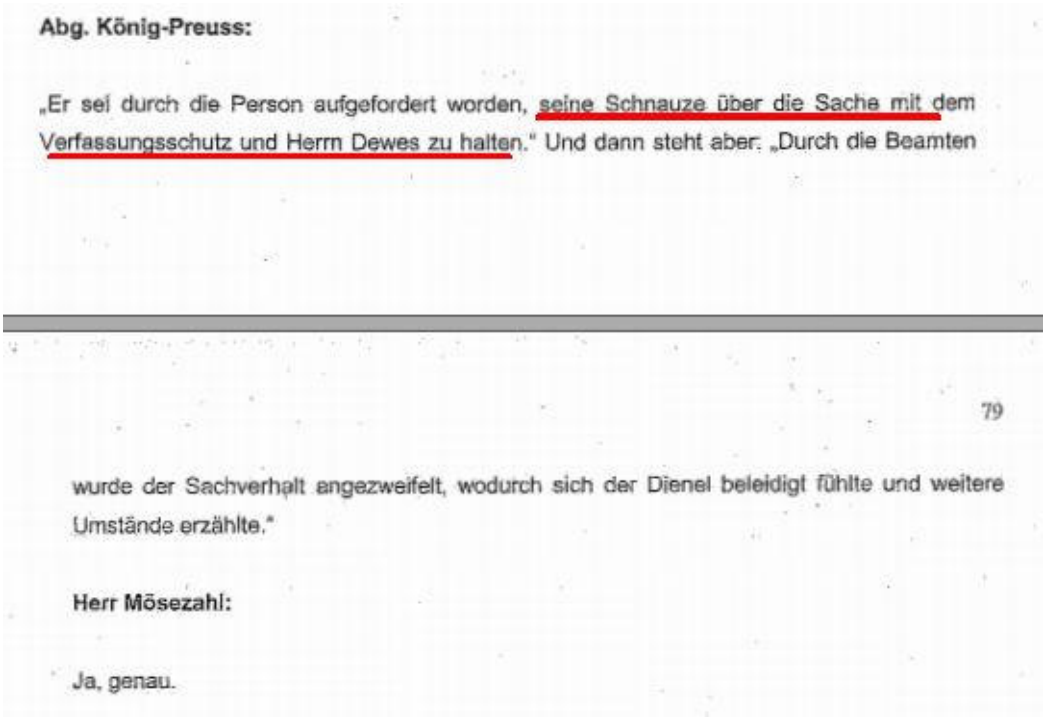

Abg. König-Preuss:

„Er sei durch die Person aufgefordert worden, seine Schnauze über die Sache mit dem Verfassungsschutz und Herrn Dewes zu halten." Und dann steht aber: „Durch die Beamten

79

wurde der Sachverhalt angezweifelt, wodurch sich der Dienel beleidigt fühlte und weitere Umstände erzählte."

Herr Mösezahl:

Ja, genau.

Welche SPD-Seilschaft agierte da, um den SPD-Innenminister Dewes zu schuetzen, Dorle? Heiko Gentzel, war das nicht der damalige SPD-Fraktionsgeschaeftsfuehrer, der Dienel Interna aus dem G10-Bereich (Abhoer-Kommission) steckte, und war das nicht so, dass LfV-Vize Nocken den V-Mann Dienel dann outete, um seinen Chef Helmut Roewer loszuwerden, der dann prompt rausflog im Fruehjahr 2000?

Wer deckte das Trio aus Jena im Chemnitzer Untergrund, wer war das? LfV-Nocken und LKA-Dressler vom Staatsschutz?

Dressler war Gestern in Erfurt vorgeladen, und heute gibt er ein Gastspiel in Dresden, NSU Ausschuss.

Als Kriminalist und Fahnder, kannste dir nicht ausdenken, sowas. Leute, Dressler ist Staatsschutz. Soko REX, Soko TEX, wie bloede ist die Antifa von NSU-watch?

Beides fuer die Katz, wetten? Kommt wieder NULL dabei herum.

Der Erfurter Ausschuss ist schlicht zu feige um aufzuklaeren. Daher wird er Dienel nicht vorladen. Staatsraeson NSU geht vor.

1. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-110.jpg`
2. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-111.jpg`
3. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-112.jpg`
4. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-113.jpg`
5. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-114.jpg`
6. `http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/sss1.jpg`

Keine OK-Verbindungen, LKA bestaetigt LfV in Erfurt (2017-10-21 09:30)

Das linke Hirngespinst von den NSU-Fischen, die munter im See der Organisierten Kriminalitaet herumschwammen, findet wenig bis gar keine Bestaetigung seitens der staatlichen Realitaet. Viel Rauch um fast nichts, und daran aenderte auch die Zeugenvernehmung am Donnerstag nichts.

Vorgeladen war: Ein Zielfahnder. Namenlos. unter anderem.

> Er war bereits Zeuge vor dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss, nun muss er noch einmal aussagen: Heute soll nach Angaben des Landtages vor dem Gremium unter anderem der Zielfahnder des Landeskriminalamtes aussagen, der Ende der 1990er Jahre versuchte, die späteren Mitglieder des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ zu finden.
> Die Mitglieder des Ausschusses wollen von ihm vor allem wissen, ob er bei seinen damaligen Ermittlungen Hinweise auf mögliche Unterstützer des Trios aus Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hatte.

[1]Focus und [2]Welt hatten dieselbe magere DPA-Meldung.

Spaeter dann kam:

> [3]NSU-Ausschuss: Keine Hinweise auf Kontakte zu Kriminellen
>
> 19.10.2017, 15:59 Uhr | dpa
> Die Thüringer Polizei hatte nach den Worten eines LKA-Beamten weder vor, noch nach dem Untertauchen der späteren Terrorzelle NSU Hinweise darauf, dass Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt Kontakte zu Schwerkriminellen hatten. Es habe "null Erkenntnisse" zu Verbindungen der drei zur organisierten Kriminalität gegeben, sagte ein Zielfahnder des Landeskriminalamtes (LKA) am Donnerstag in Erfurt vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtages. Ein anderer Polizist hatte sich zuvor ähnlich geäußert.

Mehr gab es nicht dazu... ein wenig mager fuer 5 Zeugen, die vorgeladen waren, oder nicht?

> KHK a.D. Friedhelm Kleimann, KHK Klaus-Dieter Iselt, KHK a.D. Klaus König, KHK Sven Wunderlich, EKHK Jürgen Dressler

Da war der Staatsschuetzer Koenig aus Jena, der immer so gut auf Ralf Wohlleben und dessen Kameraden aufpasste, wie "Wolle" dem NPD-Chef in Koenigs Beisein erklaerte; war Koenig dabei, als diese komische Theaterbombenattrappe gefunden wurde?

> In der Dienststelle kam es deswegen zu einer Auseinandersetzung zwischen Kommissar Mario Melzer und dem damaligen Leiter der Polizeidienststelle in Jena, Herrn Schnaubert. Melzer fragte nach einem “ordnungsgemäßen Abtransport durch eine entsprechend ausgebildete und technisch ausgerüstete USBV-Einheit.” (=Unkonventionelle Spreng- oder Brandvorrichtung)
>
> “Herr Schnaubert sei sehr wütend geworden, habe den Zeugen als „Fatzken des LKA“ bezeichnet, die USBV „angetatscht“ und dagegengetreten.”
>
> Dort hätten sich 10 Gramm Sprengstoff “TNT” befunden und diegleiche Knetmasse, wie in den Briefbomben-Imitaten. Der Vater von Uwe Mundlos erhielt damals “über einen Bekannten” einen Hinweis, dass “im Koffer” ursprünglich “nur ein leeres Alurohr gesteckt habe.”

Bombe ohne Zuender, die das TNT erst spaeter verpasst bekam, das dann auch nicht zu den Garagenfunden passte, weder Rohr noch TNT... was wusste der Staatsschutz?

Da war der Kleimann, der meinte, er habe mal 2/3 vom Trio verhaften lassen:

> Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte. Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder "man hat gründlich gearbeitet" und ihnen "eine andere Identität gegeben". [4]http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/19/legendierte-identitat sdokumente-sachstandsbericht/

Der Zielfahnder, der immer zu spaet kam... Sven Wunderlich

> Mit Struck habe man sich zur Annaberger Straße 15 begeben und dort den benannten Daniel Heilmann »am Zugang zum Haus« angesprochen. Das Gespräch hätten die Thüringer Beamten geführt, während sich Czanderle und sein Kollege etwa »50 bis 100 Meter entfernt« aufgehalten hätten. Heilmann habe sich, so die Beobachtungen des Zielfahnders, mit einem gültigen Dokument ausweisen können. »Der Heilmann war dann auch der Heilmann und nicht Böhnhardt«, fasst der Zeuge zusammen. Der Gesamteinsatz sei daraufhin beendet worden. Struck sei bei Heilmann geblieben.
>
> [5]http://sachsen.nsu-watch.info/index.php/2017/10/10/bericht-22-sitzung-25 -september-2017/
>
> daniel h. wie heilmann, der reserve-UB der Antifa und der Linkspresse bis heute. [6]arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/26/nsu-sachsen-der-zu-90-sichere-uwe-boeh nhardt-heisst-daniel-h/

Was auch noch ein Thema war: [7]Staatsschutz-Spitzel aus der rechten Szene in Saalfeld, da wo Michele Kiesewetters Onkel Mike Wenzel beschaeftigt war:

[8]

NSU-Ausschuss: Abgeordnete beharren auf Namen der Spitzel

Im Thüringer NSU-Ausschuss erzählt ein Polizist, dass sich die Verfassungsschutzbehörden mehrmals die Woche bei der Saalfelder Polizei über die Neonazi-Szene informierten. Der Ausschuss will die Namen der Spitzel wissen.

20. Oktober 2017 / 02:09 Uhr

Das hat die DPA irgendwie ganz vergessen: Herr Iselt hatte Interessantes mitzuteilen…

Erfurt. Zwei- bis dreimal die Woche seien Verfassungsschützer in den 90er-Jahren gekommen, um sich zu informieren. Das erzählte gestern der ehemalige Leiter des Staatsschutzes der Polizeidirektion Saalfeld-Rudolstadt dem NSU-Untersuchungsausschuss im Landtags.

Der Staatsschutz habe die rechtsextreme Szene in der Region mehrfach in der Woche observiert. Dabei seien Nummernschilder der Autos und Personen erfasst worden, die zu Treffen oder Veranstaltungen gekommen waren. Der Staatsschutz habe damals all diese Angaben in einer Exceltabelle erfasst.

Staatsschutz musste Observationsliste löschen

Die Verfassungsschützer aus Thüringen, aber auch vom Bund oder aus anderen Bundesländern, hätten regelmäßig diese Angaben einschließlich erfolgter Halterabfragen bei Kfz-Kennzeichen erhalten. Immer wieder seien die Saalfelder Staatsschützer bei ihren Beobachtungen aber auch auf Fahrzeuge getroffen, die offenbar zu anderen Sicherheitsbehörden stammten. Woher diese waren, konnte der Zeuge nicht sagen. Aus seiner Sicht hätte es wenig Sinn gemacht, das abzufragen. es wären keine Antworten erfolgt, so seine Überzeugung.

Das waren das Bayerische LfV, das BfV und der MAD?

Diese Beobachtungsliste existiert aber nicht mehr. Sie musste Ende der 90er-Jahre auf Anweisung des damaligen LKA-Präsidenten vernichtet werden, weil die Sammlung der Angaben gegen den Datenschutz verstoßen hätte, erklärte der Zeuge auf Nachfrage. Er wollte aber nicht ausschließen, dass Teile der Aufstellung noch bei den Verfassungsschutzämtern vorliegen.

Der frühere Saalfelder Staatsschutzchef konnte sich noch ganz gut an die Namen der damaligen Neonazis der Region und ihre Vorfälle erinnern. Der Ausschuss versucht erneut, das Neonazi-Netzwerk von Unterstützern aufzudecken, das hinter der Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) vermutet wird.

Da die Neonaziszene in den 90er-Jahren auch intensive Kontakt zu kriminellen Banden hatte, widmet sich der Ausschuss auch diesem Phänomen. Seit mehr als einem Jahr versuchen die Abgeordneten daher von der Polizei zu erfahren, wer die Vertrauenspersonen, also die Spitzel, in dieser Szene waren.

Bisher erfolglos, aber es sind weitere Gespräche geplant.

Kai Mudra / 20.10.17

Einer hiess Rachhausen, einer hiess Brandt, das hatte der Polizei-Staatschuetzer [9]Iselt doch bereits 2012 erzaehlt. Warum macht die TA einen so vernebelten Bericht?

[10]

Bericht aus dem NSU-Untersuchungsausschuss

11.06.2012 Sonstiges

Im öffentlichen Teil der Sitzung am 11.06.2012 wurden die Zeugen

KHK Roberto Tuche (KPI Jena)
KHK Thomas Matzcack (KPI Jena)
KHK Klaus-Dieter Iselt (PD Saalfeld)
KHK a.D. Günther Hollandt (TLKA)
KHK Dieter Fahner (TLKA)

Das ist gar nicht ohne:

Herr KHK Klaus-Dieter Iselt ist seit 1991 Leiter des K 33 im Dezernat 3 „Staatsschutz“ in Saalfeld. Den Bereich Staatsschutz bearbeiteten insgesamt fünf Beamte.
Seit 1991 traten Skinhead-Gruppen, u.a. um Andreas Rachhausen, auf, wobei neben Propagandadelikten auch erste Gewalttaten gegen „anders Denkende“ verübt wurden. Nach dem Rudolf-Heß-Gedenkmarsch 1992 in Rudolstadt wurde ein stetiger Zulauf, auch aus dem Westen und von Führungskadern, in die Szene festgestellt. Dem folgte ein sehr starker An-stieg von Delikten im Staatschutzbereich, wobei der Bereich Saalfeld führend war. Der Zeuge sprach von einer „unüberschaubaren Anzahl“ von (gefährlichen Körperverletzungen, Landfriedensbrüchen, Propagandadelikten, die nur schwerlich zu bewältigen waren. Auch seien die betreffenden Personen bekannt gewesen.
Aufgrund der Häufung der Delikte in diesem Bereich sei dann beim LKA die SOKO REX in Leben gerufen worden, die insbesondere das „Strukturverfahren“ wegen „Bildung einer kriminellen Vereinigung gem. § 129 StGB“ gegen Tino Brandt und zwölf weitere Personen (jedoch nicht M., B., Z.) bearbeitete. Der Zeuge war nicht Mitarbeiter in der SOKO REX, jedoch stellte sein Kommissariat immer Beamte hierzu ab. Die schwersten Delikte wurden so vom TLKA übernommen.

Dazu weiss der Zeuuge vom TLKA-Staatsschutz sicherlich viel zu sagen: Juergen Dressler, damals Soko Rex, Tex etc.

> Vom TLKA kamen die entsprechenden Informationen und Sachstandsberichte, zumal sich auch Beamte seine PD in der SOKO REX befanden. Die SOKO REX habe im Rahmen des Verfahrens nach § 129 StGB jedoch nicht nachgefragt, ob noch weitere Straftaten im Bereich vorlagen, die man zum Verfahren ziehen könne. Seine Dienststelle habe zudem sämtliche Informationen im Rahmen des Meldedienstes „Staatsschutz“ weitergegeben.

Dressler gilt als Flucht-Beauftragter, sozusagen. Er soll auch das Trio in Chemnitz betreut haben, so dass Wunderlich und spaeter Kleimann es nicht fanden. Schorlau-Boesewicht Nocken immer mit dabei. eine Verschwoerung, sozusagen.

> Es fanden auch regelmäßige Konferenzen (¼ - ½ - jährlich) des Leiters des Dezernats 61 im TLKA, den Staatsschutzleitern in den KPIen und Vertretern des TIM statt.

Die Polizei hatte ihre Spitzel, die geschuetzt werden mussten, und der Verfassungsschutz hatte seine Spitzel, die ebenfalls geschuetzt werden mussten.

Das muss man schon fein koordinieren, sonst geht es schief.

> Ebenso berichtete er davon, dass regelmäßig Beamte des TLfV vorbeikamen, um Informationen abzuschöpfen. So sei ein Beamter des TLfV regelmäßig an einem bestimmten Tag vor-beigekommen und habe die Informationen eingezogen. Entsprechende Hinweise auf V-Leute bzw. verdeckte Ermittler habe er nicht erhalten. In einem Fall wurde aber eine Kennzeichen-Abfrage mit dem Hinweis, dass diese schriftlich angefragt werden müsse, versagt.
> Ebenso gingen der MAD und das BfV vor, jedoch fanden diese Treffen viel seltener (2-3x pro Jahr) statt.
> Den Informationsfluss bezeichnete er als einseitig.
> Den Kontakt mit Herrn Staatsanwalt Schultz bei der StA Gera bezeichnete er als sehr eng. So sei er in bestimmten Fällen persönlich nach Gera gefahren.
> Es stellte sich jedoch ein großer Frust ein, da es nicht in dem Maße zu Verurteilungen gekommen sei, wie er sich das vorgestellt habe, und viele Verfahren eingestellt worden seien. Er habe sich gewünscht, dass „die StA mal mitziehe“. So habe es quasi keine Hilfe von StA Schultz gegeben, für den Landfriedensbruch oder eine gefährliche Körperverletzung nicht für eine Verurteilung gereicht hätten. Nach seinen Angaben soll er geäußert haben, „bringen Sie mir einen schönen Raub, dann sperre ich sie ein“.

Die STA schuetzte nach Weisung ebenfalls mit:

> Er könne sich auch nicht vorstellen, warum zehn Tage nach dem bis dahin größten Waffenfund in der rechten Szene in Heilsberg am 11.10.1997 der Abschlussbericht abgefasst wurde.

Das lag sicher daran, dass man seine Spitzel schuetzen musste, und die des BfV und des MAD ebenfalls.

Das zog sich durch, und korreliert mit Wunderlichs Vermerk, der VS schuetze "sein Trio" im Untergrund. Siehe 2012 der Oberstaatsschuetzer Fahner:

Er konnte sich nicht mehr daran erinnern, ob er den Abschlussbericht im Verfahren wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung verfasst habe, aber wenn seine Unterschrift drauf sei, dann wird er ihn wohl verfasst haben. Ob der Waffenfund vom 11.10.1997 in das Verfahren eingeflossen sei, wisse er nicht mehr. Ebenso könne er zu diesem Fund nichts sagen.
Die Zusammenarbeit mit den KPIen, der StA Gera und dem TLfV bezeichnete er als gut. So wurden die maßgeblichen Schritte mit Herrn StA Schultz abgesprochen. Jedoch weiß er nicht mehr, ob er nach Übergabe des Abschlussberichts noch mit der StA gesprochen habe. Im Bereich des TLfV sei Herr Schrader der Ansprechpartner gewesen. Er führte auf Nachfrage noch an, dass der MAD sich auch an die EG TEX zur Informationsbeschaffung wandte.

Das ist alles seit 5 Jahren bekannt, aber es wird immer noch gemauert: Es fehlen Namen der Spitzel des Saalfelder Staatsschutzes.

Kathi meint offenbar, einen weiteren Namen zu kennen: Sven Rosemann

[11]

Dass es um das Netzwerk des NSU ging, das hat die DPA komplett verpennt!

Der Mann auf dem Tweetbild: [12]http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/bombenanschlag-von-merseburg-spaete-strafe-fuer-den-mann-mit-dem-steingesicht-9859852

Ein Bombenbauer von der Bundeswehr, ein boeser Anschlag mit vielen Verletzten, und ein Neonazi aus

Saalfeld, der der Polizei den entscheidenden Hinweis gab? Sven Rosemann? Kennt der Michele Kiesewetters Onkel Mike Wenzel vom Saalfelder Staatsschutz?

[13]

Alle wussten, dass die 3 in Chemnitz waren, der MAD, das LfV, das LKA... auch die Sachsen wussten das ganz genau.

Schon 1998. Siehe Handyortung Boehnhardt Feb/Maerz 98.

[14]

V-Mann Thomas Starkes SMS wurden ebenso wie die von Jan Werner und Piatto nicht ausgewertet, weil V-Leute anderer Laender bzw. des BfV oder "von Freunden" geschuetzt werden mussten. Lasst Euch das mal von KDF erzaehlen, der weiss Bescheid... (trauen die sich eh nicht, die haben ja schon Schiss vor den Aussagen eines kleinen Spitzels namens Dienel)

Es gibt da auch eine Verbindung zum Polizistenmord von Heilbronn, und diese Verbindung kennen sowohl Mike Wenzel, Kiesewetters Onkel, als auch seine damalige Frau, die Polizeibeamten Anja Wittig. Anfang 2007 muss es da einen Vorfall gegeben haben, und Wittig sagte aus, sie sei massiv bedroht worden, sich besser nicht zu erinnern. Nach zahlreichen internen Verfahren und Prozessen gegen Kollegen ist Wittig inzwschen pensioniert, mit Mitte 40 oder so, sie hatte den Ermittlern vorgeworfen, trotz ihrer gegebenen Hinweise nicht gegen Andre Kapke ermittelt zu haben. Alles sei vertuscht worden.

Wir hatten dazu einige inoffizielle Infos[15] schon 2014 geblogt:

> Laut uns zugegangener Informationen ist Rosemann ein Waffenkäufer in der Schweiz gewesen. Und das als V-Mann, damals. Das muss natürlich nicht stimmen, aber man sagte uns, er sei öfter mit Andre Kapke in der Schweiz gewesen, und habe auch 2 Waffen für Ralf Wohlleben von dort mitgebracht. Mit Böhnhardt sass er schon 1995 in der Zelle, als der 15 war.

[16]Und hier, 2016:

> Anja Teichmann heiratete Ralf Wittig nach der Trennung von Mike Wenzel 2006, und heisst seitdem Anja Wittig. Sie ist mit nur 44 Jahren pensioniert worden, und hatte viel Ärger mit ihrem Dienstherren, wegen Abfragen des Polizeicomputers im Auftrag ihres Mannes, der eine Detektei und einen Sicherheitsdienst in Schleiz betreibt, so steht es in den Medien. Wittig selbst bestreitet das entschieden, Urteile dazu gibt es nicht. Im Netz wird vor allem von der Antifa behauptet, ihr Mann kenne Uwe Böhnhardt, und habe Neonazis beschäftigt, darunter auch Bekannte der Jenaer Uwes, einen gewissen Ronny Weigmann, genannt „Tuffy“.
>
> Wittig behauptet, ihre Thüringer Polizeikollegen beschützen einen NSU-Helfer/Mitwisser.

Thüringer Polizistin wirft Kollegen Konspiration mit NSU-Helfern vor
19.06.2014
Haben Thüringer Kripo-Beamte einen prominenten NSU-Helfer gedeckt? Eine Polizistin – familiär mit Michèle Kiesewetter verbandelt – behauptet das und wurde dafür verklagt. Seit zwei Jahren versucht das Amtsgericht Gera, den Fall zu verhandeln – bisher vergeblich
[17]saalfeld.otz.de/web/lokal/suche/detail/-/specific/Thueringer-Polizistin -wirft-Kollegen-Konspiration-mit-NSU-Helfern-vor-1928059482

Saalfeld/Gera. Der Vorwurf, den die Polizistin Anja W. erhebt, hat es in sich. Kripo-Kollegen aus Saalfeld an der Saale hätten eine Anzeige gegen einen Helfer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ NSU einfach ignoriert. Die Reaktion der angeschuldigten Kollegen fällt nicht weniger hart aus: Sie zeigten Anja W. an, die daraufhin von der Staatsanwaltschaft Gera wegen „falscher Verdächtigung“ angeklagt wurde.

Es koennte die lange gesuchte Verbindung zwischen Saalfeld und Heilbronn sein, aber sie ist nicht einmal ansatzweise ausermittelt worden.

Das mit den Waffen ist angeblich im (hoch geheimen) NSU-Strukturermittlungsverfahren der BAW enthalten, dazu machte auch Laabs einige Andeutungen, da gehe es um einen alternativen Beschaffungsweg von DER Ceska 83 SD... wobei Rosemann auch beim Geldbotenueberfall 1999 in Poessneck dabei gewesen sein soll. Irgendwie haengt da angeblich auch der Jug P. mit drin, meint man jedenfalls bei der Linkspartei, ein echter Schwabe...

Nichts, was man wirklich aufklaeren wollte. Alles sehr konfus. Aber ein Netzwerk waer’s schon. Fragt sich nur, wozu... und V-Journaille wie Aust und Laabs legen viele falsche Spuren, um abzulenken vom Wichtigen. Lesen Sie mal Heimatschutz, oder die komischen RAF-Buecher... purer Staatsschutz ist das.

1. http://www.focus.de/regional/erfurt/landtag-nsu-ausschuss-beleuchtet-moegliches-unterstuetzer-netzwerk_id_7734646.html
2. https://www.welt.de/regionales/thueringen/article169789983/NSU-Ausschuss-beleuchtet-moegliches-Unterstuetzer-Netzwerk.html
3. http://www.t-online.de/nachrichten/id_82532002/nsu-ausschuss-keine-hinweise-auf-kontakte-zu-kriminellen.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/19/legendierte-identitatsdokumente-sachstandsbericht/
5. http://sachsen.nsu-watch.info/index.php/2017/10/10/bericht-22-sitzung-25-september-2017/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/26/nsu-sachsen-der-zu-90-sichere-uwe-boehnhardt-heisst-daniel-h/
7. http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/NSU-Ausschuss-Abgeordnete-beharren-auf-Namen-der-Spitzel-722478074
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/k0.jpg
9. https://gruene-fraktion.thueringen.de/nsu/bericht-aus-dem-nsu-untersuchungsausschuss-11
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage01.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/k1.jpg
12. http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/bombenanschlag-von-merseburg-spaete-strafe-fuer-den-mann-mit-dem-steingesicht-9859852
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/k2.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/k3.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/27/25-4-2007-teil-7-shelly84yahoo-com-und-der-dienstliche-mailaccount/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/huettennazis-uwe-und-susanne-in-der-drueckerkolonne-bodo-r-kennt-den-knochenwald/

17. http://saalfeld.otz.de/web/lokal/suche/detail/-/specific/Thueringer-Polizistin-wirft-Kollegen-Konspiration-mit-NSU-Helfern-vor-1928059482

DIE #NSU-BANKOMATENRAUBBANDE II - Waren es "3 + X"? (2017-10-22 10:00)

Bislang kennen wir Drei, aus Moesezahls Erzaehlungen vom August 2017 im Ausschuss Erfurt.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/19/die-nsu-bankomatenraubbande-die-erzaeh lungen-des-elmar-moesezahl/

Es koennten ja aber auch mehr als 3 gewesen sein. Von 3 weiss man einigermassen sicher: 2 sind angeblich immer noch im Geschaeft, einer ist verschwunden oder tot:

[1]

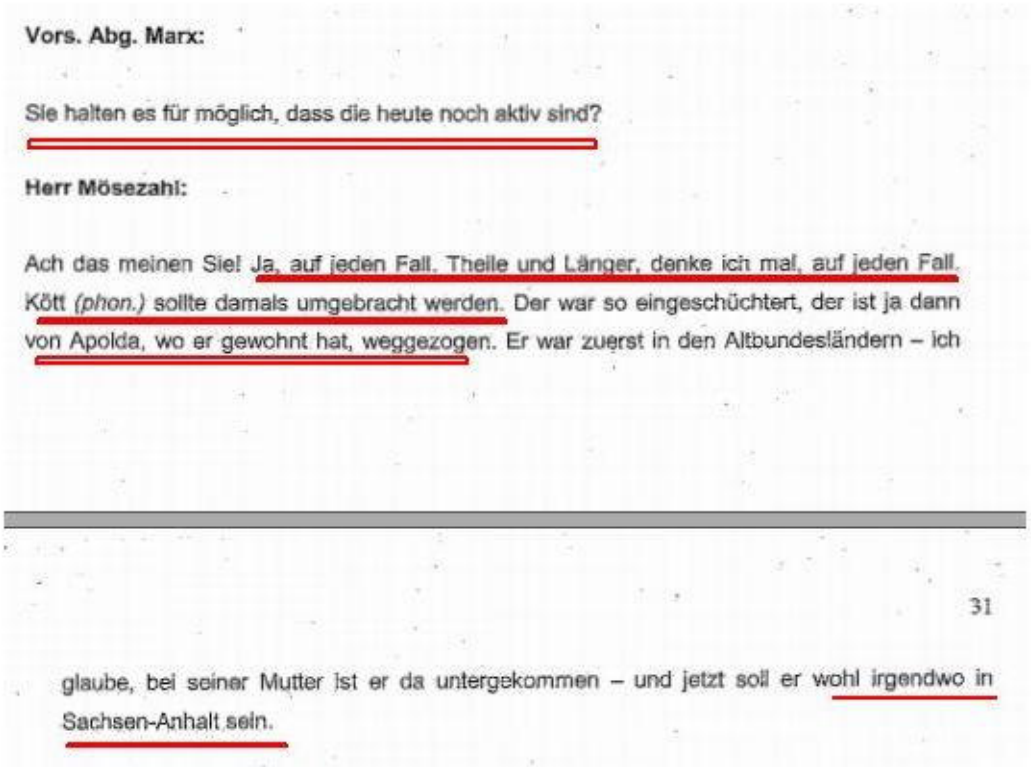

Vors. Abg. Marx:

Sie halten es für möglich, dass die heute noch aktiv sind?

Herr Mösezahl:

Ach das meinen Sie! Ja, auf jeden Fall. Theile und Länger, denke ich mal, auf jeden Fall. Kött *(phon.)* sollte damals umgebracht werden. Der war so eingeschüchtert, der ist ja dann von Apolda, wo er gewohnt hat, weggezogen. Er war zuerst in den Altbundesländern – ich

31

glaube, bei seiner Mutter ist er da untergekommen – und jetzt soll er wohl irgendwo in Sachsen-Anhalt sein.

Eine wunderbare Erzaehlung, die sofort Selberdenker auf den Plan rief:

[2]Die Anmerkung

[3]19. Oktober 2017

Wenn man einen groben Überblick über die gesamte Gemengelage gehabt hätte, dann hätte eigentlich eine einzige Frage ausgereicht.

Sagen sie mal, Genosse Mösezahl, kann es sein, daß in Stregda unter anderem all ihre ungelösten Räubereien verbrannt wurden?

Und nachgeschoben gehört:

Wieso tut man sowas beim LKA?

Kriminalistik ist Thesenbildung, meinte Ziercke vom BKA, und man hat da diverse Verschwoerungsoptionen, die man auch noch miteinander kombiniern kann:

Bankraub Eisenach? Das Vorwissen kann aus den Ermittlungen Moesezahls stammen, bzw. von observierenden SEK – Leuten wie Lotz :)

Sparkasse Stralsund, das stammt von der Soko Trio vom Menzel, die Leichenversenker-Bankraeuber.

Die eingeschweissten 20.000 Euro waren im Womo, LZB BBK, also aus dem Laendle mitgebracht am 5.11.2011

Wildeste Thesen, aber die Realitaet schlaegt sie locker, denn es gab in Zwickau 90 Stadtplaene aus 40 Staedten mit 300 Markierungen, und es gab Sparkassen-ATM?- Skizzen...

Und es gab GPS-Sender am Auto der mutmasslichen Räuber, damit endete der 1. Teil:

Das hat mir der Enrico Theile auch gesagt: Der Laenger war samt GPS-Sender am Auto in Kroatien. Das sei witzig gewesen.

Also dann:

[4]

Abg. Kellner:

Sie sind davor hingefahren und sind dann wieder weg.

Herr Mösezahl:

In dem Zeitraum, wo wir das GPS angebracht haben, ist es nie mehr zu einer Vollendung gekommen. Die haben zwar die Vorbereitungshandlungen gemacht, sind da reingefahren und haben womöglich auch observiert, aber, wie gesagt, zu einer direkten Handlung ist es nie gekommen, denn dann hätten wir sie ja festgenommen, dann hätten wir sie gehabt.

Abg. Kellner:

Also Sie haben jetzt gerade gesagt, solange das GPS angebracht wurde, seitdem ist nichts mehr passiert.

Herr Mösezahl:

Na ja, sicher.

Abg. Kellner:

Da könnte man ja vermuten, die haben das gewusst.

Herr Mösezahl:

Die haben ja zum Schluss das GPS selber gefunden.

Stimmt. Der Hobbymechaniker Theile fand den polizeilich angebauten Tracker.

[5]

Ja, vielleicht haben sie es schon vorher gewusst?

Herr Mösezahl:

Nein, auf keinen Fall. Dann hätten sie nicht solche Fahrten gemacht oder wären nicht an irgendeinen Markt rangefahren und hätten probiert, wie wo sie hier aufgeflogen sind.

Abg. Kellner:

Aber es erschließt sich mir nicht, dass die hinfahren, Sie sagen, sich auch maskiert haben, gut, dann haben sie es auch mal nicht gemacht, weil sie festgestellt haben, dass da noch Polizei unterwegs ist, aber ansonsten waren die Fahrten ja mehrfach und es hat aber nie dazu geführt, dass wirklich eine Straftat begangen wurde.

Herr Mösezahl:

Nein, in dem Zeitraum zumindest nicht.

Abg. Kellner:

In dem Zeitraum, wo Sie GPS angebracht haben. Vorher war es der Fall, danach nicht mehr, und deswegen sage ich ja, vielleicht haben die es auch wissen können oder gewusst, nur, dass sie trotzdem dahin gefahren sind.

Herr Mösezahl:

Nein. Wissen Sie, ich habe mich mit dem Kött *(phon.)* damals, nachdem der sich bald eingemacht hat, unterhalten. Der hat mir auch bestätigt, dass sie da nichts mitbekommen haben. Die haben uns ja mehr oder weniger noch ausgelacht und haben gesagt, hier, dann und dann haben wir das GPS gefunden. Die haben ja sogar ein Bild reingehangen mit einem Smiley.

Es gab mehrere GPS-Tracker an den Panzerknacker-Autos, nicht nur einen. Die fanden mehrere von den Dingern, so sagte er mir. Warum sollte er luegen?

Klar wussten die genau Bescheid.

[6]

508

Herr Mösezahl:

Richtig. Ja, die haben ja sogar getestet: „Werden wir verfolgt." Sie sind die Autobahn, was weiß ich, mit 100, 150 langgebrettert Richtung Hermsdorfer Kreuz und haben dann mitten auf der Autobahn gewendet, um zu gucken im Gegenverkehr: Hängt jemand hintendran, werden wir observiert. Also es waren keine Dummen, sage ich mal.

Abg. Kellner:

Na gut, also, wie gesagt, die haben keine anderen Personen dort getroffen?

Herr Mösezahl:

Nein. Wie gesagt, die haben wirklich dort allein gehandelt. Und ich denke mal, wo Länger mit Theile zusammengearbeitet hat, da war er ja mit dem Kött *(phon.)* schon gar nicht mehr zusammen. Wir hatten – warten Sie mal –, dem Länger hatten wir ein GPS damals drangehangen, da ist der nach Hessen gefahren zum Länger. Dort hat er das GPS entdeckt, hat das abgebaut und hat es in einer Scheune deponiert damals. Da waren wir aufgeflogen das erste Mal. Das war beim Theile unten in Hessen, wo der Länger den Theile besucht hat. Wir haben damals Kollegen noch runtergeschickt von der Technik und haben denen gesagt: Dort und dort in dem und dem Bereich muss das GPS sein. Das kostet ja auch Geld. Nur, die haben sich da nicht reingetraut, weil die Scheune mit einem Vorhängeschloss verschlossen war.

Solche Hasenfuesse, schon ein Vorhaengeschloss an einer Scheune reichte?

[7]

Abg. Kellner:

Da haben Sie ja Glück gehabt, dass sie es nicht in den Reisebus gelegt haben, das Ding.

Herr Mösezahl:

Ja, so ungefähr. Sonst hätten sie einen Einbruch begangen, wenn sie das Schloss aufgemacht hätten.

Abg. Kellner:

Okay, danke.

Strom (12V) wird das Ding ja wohl auch gebraucht haben, also Verkabelung.

Wie damals bei Tino Brandts Auto, das man dem Andre Kapke gab, damit man dessen Unterschlupfsuche/Passbeschaffungsfahrten 1998 ueberwachen konnte...

[8]

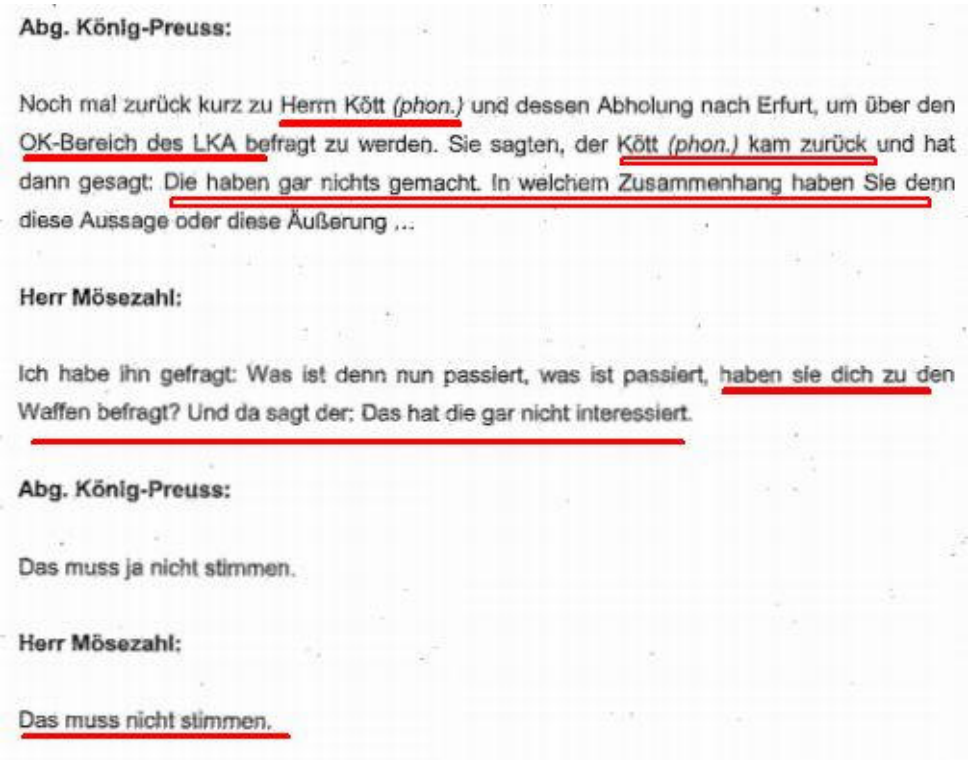

Abg. König-Preuss:

Noch mal zurück kurz zu Herrn Kött *(phon.)* und dessen Abholung nach Erfurt, um über den OK-Bereich des LKA befragt zu werden. Sie sagten, der Kött *(phon.)* kam zurück und hat dann gesagt: Die haben gar nichts gemacht. In welchem Zusammenhang haben Sie denn diese Aussage oder diese Äußerung ...

Herr Mösezahl:

Ich habe ihn gefragt: Was ist denn nun passiert, was ist passiert, haben sie dich zu den Waffen befragt? Und da sagt der: Das hat die gar nicht interessiert.

Abg. König-Preuss:

Das muss ja nicht stimmen.

Herr Mösezahl:

Das muss nicht stimmen.

Kann alles erfunden sein, um Strafmilderung oder sowas zu bekommen.

[9]

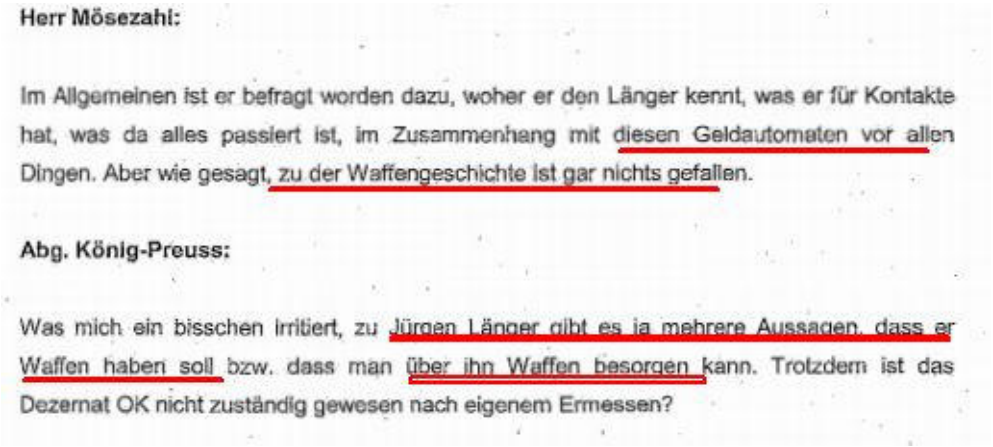

Herr Mösezahl:

Im Allgemeinen ist er befragt worden dazu, woher er den Länger kennt, was er für Kontakte hat, was da alles passiert ist, im Zusammenhang mit diesen Geldautomaten vor allen Dingen. Aber wie gesagt, zu der Waffengeschichte ist gar nichts gefallen.

Abg. König-Preuss:

Was mich ein bisschen irritiert, zu Jürgen Länger gibt es ja mehrere Aussagen, dass er Waffen haben soll bzw. dass man über ihn Waffen besorgen kann. Trotzdem ist das Dezernat OK nicht zuständig gewesen nach eigenem Ermessen?

Bankraube von 2 jungen Maennern, nach Polizeiangaben ca. 20-25 Jahre alt im Sept. 2011 in Arnstadt interessieren offenbar wenig. Das angebliche Uwe-Womo sah niemand in Zwickau stehen, und auf Spuren untersucht wurd es nie.

Weil das BKA wusste, dass man darin keine Uwes finden wuerde?

[10]

510

Nein. Also es hat nie einen Diebstahl dort gegeben.

Abg. König-Preuss:

Haben Sie den Herrn Länger denn in Kroatien festgestellt?

Herr Mösezahl:

Ja, auf dem GPS. Ich habe ihn ja kontrollieren lassen sogar an der Grenze zu Österreich.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie noch, wann das war?

Herr Mösezahl:

Wie gesagt, die GPS-Daten sind alle in der Akte.

.

[11]

Abg. König-Preuss:

Ja, aber das funktioniert doch nicht, Herr Mösezahl, also nach meinem Verständnis nicht. Irgendjemand muss doch zumindest überprüfen, ist die Information zutreffend oder ist sie es nicht, und irgendjemand muss doch Ermittlungsführer sozusagen sein oder die Leitung übernehmen.

Herr Mösezahl:

Wie gesagt, ich habe die Geschichte im Rahmen meiner Möglichkeiten überprüft. Ich selber habe den Länger nie zu dieser Waffengeschichte vernehmen oder befragen können.

Abg. König-Preuss:

Warum nicht?

Herr Mösezahl:

Nein, weil ich es nicht gemacht habe.

Der Polizist hat das mit den Waffen selber nicht geglaubt?

[12]

Herr Mösezahl:

Wenn das OK ablehnt, was sollten wir denn dann machen?

Abg. König-Preuss:

Insistieren?

Herr Mösezahl:

Na gut, wie gesagt, es ist dann nichts weiter gemacht worden.

Abg. König-Preuss:

Na ja, aber von niemandem. Also es soll jetzt kein Vorwurf sein, ich frage mich nur, man hat so eine Information, möglicherweise verfügt jemand über Waffen oder verkauft sogar Waffen. Jetzt über den NSU-Prozess ist ja öffentlich geworden, dass mutmaßlich …

Herr Mösezahl:

Ja, ja.

An den NSU glaubt der Polizist offenbar ebenfalls nicht?

[13]

Herr Mösezahl:

Ja, ja.

Abg. König-Preuss:

… Herr Länger die Waffe aus der Schweiz mit übergeben haben soll, verkauft haben soll, also gibt es zumindest die entsprechenden Aussagen dazu, und dann fragt man sich schon, vor vier/fünf Jahren gab es schon mal eine Information und keiner macht was. Ich gebe erst mal ab.

Frust, weil Bloedsinn als solcher erkannt wird, nur nicht von den Linksextremen?

[14]

512

Herr Mösezahl:

Wissen Sie, als Ermittler, da interessiert man sich, was passiert in meiner unmittelbaren Umgebung, was passiert --- Wir haben ja mitgekriegt, da war ein Angriff in Arnstadt, da war in Rudolstadt, da war in Nordhausen, da war --- Also überall, wo Einbrüche bzw. Diebstähle waren im Zusammenhang mit Geldautomaten, da setzt man sich automatisch mit den Kollegen zusammen und macht einen Informationsaustausch. Wie gesagt, und man kriegt ja dann auch durch Presse, Rundfunk mit, im Fernsehen zum Beispiel, wenn übertragen wird: In Hessen, dort und dort, wurde ein Automat rausgeholt. Da spricht man automatisch mit denen: Wie war die Arbeitsweise, gibt es da eventuell Hinweise und bla, bla. Und so kommt man automatisch mit solchen Leuten dann in Kontakt.

Arnstadt? Spannend.

[15]

Herr Mösezahl:

Unterschiedlich. Wie gesagt, die haben sich einen Automaten ausgeguckt, haben den ausspioniert und sind dann spontan los. Ich habe mir damals eine Aufstellung gemacht; ich sage mal jetzt aus dem Blauen raus: 20 Stück Automaten, die sie rausgeholt haben.

Abg. Henfling:

In einem Zeitraum von?

92

Herr Mösezahl:

Von 2002 bis ---

Abg. Henfling:

Bis 9, bis Sie angefangen haben -- also sieben Jahre 20 Automaten.

Herr Mösezahl:

Das reicht nicht einmal, es sind über 20 Automaten.

Es waren einmal ein paar Kleinkriminelle, die zogen mit Radlader, Bagger oder Jeeps Geldautomaten aus Gebaeuden... aber veruebten auch konventionelle Bankraube. 3 + X waren sie...

Da haben Sie genug Input fuer einen Sonntagskrimi. Bauen Sie die Soko Trio vom PD Menzel mit ein, den im See versenkten Leichnam nach dem Bankraub 2008, den Doppelbankraub von Stralsund 2006/2007 mit dem "Boehnhardt-Phantombild" von Aust/Laabs, oder wie waere es mit 2 getrennten Gangs, die sich in die Quere kamen, und dann gemeinsam agierten?

Oder doch den Plot einfach halten, Theile, Laenger, Koett, Uwe und Uwe?

3 + X... der Enrico Theile soll endlich gestehen, anstatt den Hochstapler Dr. Q. "zu bedrohen". Aber echt jetzt...

[16]

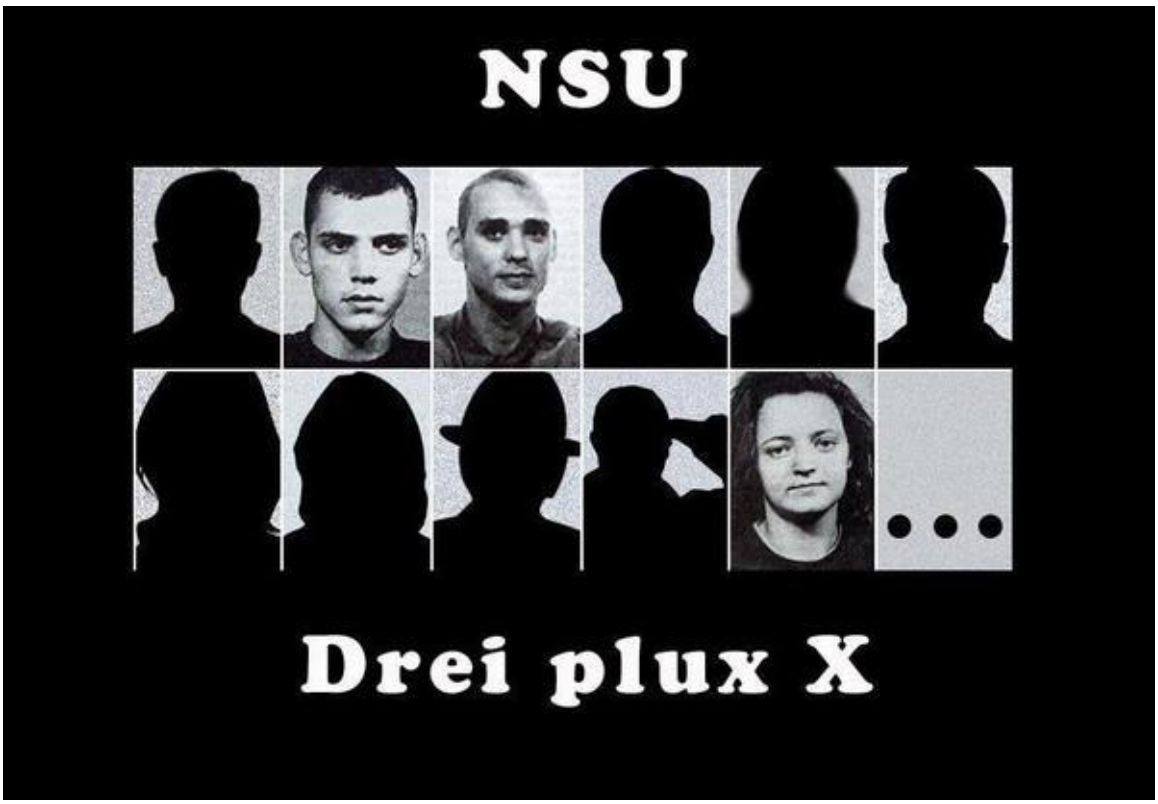

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage14-1.jpg
2. http://die-anmerkung.blogspot.com/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/19/die-nsu-bankomatenraubbande-die-erzaehlungen-des-elmar-moese zahl/#comment-15455
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-90.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-91.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-92.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-93.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-94.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-95.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-96.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-97.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-99.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-100.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-101.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/34-102.jpg

16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/3-plus-x.jpg

---

Die seltsamen Schriften des V-Schreibers Moser (2017-10-23 09:00)

LOL, der Moser bespringt auch jedes Pferd, das ihm seinen Hintern hinhält.

Die [1]Renner holt einen steinalten Starke-Plot aus der Schublade, damit er als frisch aufpolierte Sau durchs Dorf getrieben werden kann. Da ist natürlich der Moser nicht weit und schreibt was zum Starke auf. Was? Na aktenfrei und Spaß dabei.

Und Renner hat schon das nächste Pferd aus dem Stall geholt und [2]bietet öffentlich informelle Auskunftsgespräche mit ihr an. Man muß sich nur melden und die [3]superduperstrenggeheimen Infos der Bundesregierung bei einem lecker Thüringer Kaffe Marke Südhang Modderloch abgreifen.

Ach wärste doch beim Klingelstreich geblieben. Aber die notorische Lügnerei, um sich als Staatsschutz-Schriftsteller ein paar Groschen dazuzuverdienen, das geht nicht mehr lange gut. V-Schreiber und Volksverblöder gehören enttarnt. [4]Here we go.

Gabi Elena Dohm desinformiert das deutsche Volk so:

> Seit Jahren schwelt die Frage, ob Starke nicht schon damals, im Januar 1998, im Dienst eines Dienstes stand. Belegt ist das bisher nicht. Eine wiederholt kolportierte Formulierung von einer

"langjährigen Vertrauensperson", als die die Bundesanwaltschaft (BAW) Starke bei der Anwerbung durch den berliner Staatsschutz bezeichnet haben soll, kann nicht eindeutig Starke zugeschrieben werden. Möglicherweise war eine andere Person gemeint.

Und [5]Bob Roberts lügt sich ein anderes Bundestagsprotokoll zusammen.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Vielleicht noch mal ins Jahr 2001 zurückgehen mit dieser Vertraulichkeitszusage. Sie haben ein Schreiben erhalten, vom 02.01.2001, an das Polizeipräsidium Berlin, zu Ihren Händen, wo der GBA erklärt, dass der langjährig geführten Vertrauensperson die Vertraulichkeit zugesichert wird. Das ist MAT
A GBA - 3/47 a - 58, Blatt 307 ff. Zum einen die Frage: Der Starke war erst seit wenigen Wochen angeworben worden, und jetzt schreibt der
GBA: „langjährig geführte Vertrauensperson“. Wie kann das denn sein?

Zeuge P.S.: Keine Ahnung. Da müssen Sie den GBA fragen. Dazu kann ich nichts sagen.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Aber dem GBA war schon bekannt, dass Sie den erst seit -

Zeuge P.S.: Ja.

So ist das also mit dem Starke. Alle wissen das, nur der Moser glaubt noch an die Märchen, die er erfindet, um seine Leser auf einer Leimspur entlangzuführen.

Aber auch das ist ein [6]steinalter Hut und muß nicht wie ein Kaugummi immer wieder durchgekaut werden.

[7]

Das NSU-Trio und die seltsamen Spuren eines V-Mannes

Alle Heise-Foren > Telepolis > Kommentare > Das NSU-Trio und die seltsame... > Re: Thüringer SEK vor Eir

James Chance

225 Beiträge seit 27.02.2016 ignorieren

22.10.2017 12:41

Re: Thüringer SEK vor Einsatz in Chemnitz 1998 zurückgepfiffen

Thüringer SEK kurz vor Zugriff "zurückgepfiffen"
Das Thüringer Landeskriminalamt hatte offenbar kurz nach dem Untertauchen der Jenaer Terror-Zelle im Jahr 1998 die konkrete Möglichkeit für einen Zugriff auf die Gruppe. Nach Informationen des MDR THÜRINGEN lag für einen Zugriff in Chemnitz ein Einsatzplan des Thüringer Spezialeinsatzkommandos (SEK) der Polizei vor. Nach MDR-Recherchen hatten Zielfahnder des Landeskriminalamtes die drei zwischen 1998 und 1999 in Chemnitz aufgespürt. Das SEK wurde daraufhin in Alarmbereitschaft versetzt. Kurz bevor die SEK-Beamten in Richtung Sachsen aufbrechen wollten, wurde der Einsatz abgebrochen. Auch die Zielfahnder sollen auf Weisung des LKA wieder zurückgeholt worden sein.

James Chance, Mosers after ego sozusagen, in Höchstform. Einen Diskussionsfred aufmachen, sich selbst

als erster antworten und dann auch noch grün tinten, wie schweinegut er ist.

[8]Das Vierte Protokoll sagt dazu etwas anderes.

> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): … Ganz anderes Thema: Im letzten Jahr wurde durch Presseveröffentlichungen deutlich, dass - bitte korrigieren Sie mich, falls ich jetzt das aus der Erinnerung falsch sage - Sie auf dem Weg nach Sachsen waren für eine Zugriffsmaßnahme und auf dem
> Weg nach Sachsen wieder zurückgepfiffen worden sind.
>
> Zeuge Sven Wunderlich: Das hat nie stattgefunden.
>
> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie waren nicht auf dem Weg nach Sachsen?
>
> Zeuge Sven Wunderlich: Bitte?
>
> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sie waren nicht auf dem Weg nach Sachsen?
>
> Zeuge Sven Wunderlich: Wir waren sehr oft auf dem Weg nach Sachsen, aber wir sind für keine Zugriffsmaßnahme zurückgepfiffen worden.
>
> Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP): Sind Sie auf dem Weg nach Sachsen - wozu auch immer - wieder zurückgepfiffen worden?
>
> Zeuge Sven Wunderlich: Nein.

Für wen genau das Trio BMZ tätig war, das wurde vor bald [9]anderthalb Jahren analysiert.

Oder, um es mit den Worten der Kollegin Hemme zu sagen. Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe benötigten die Aufmerksamkeit von Wunderlich gar nicht, da sie bereits [10]anderweitig fürsorglich betreut wurden. [11]Hat Wunderlich sogar selbst zugegeben.

> In diesem Zusammenhang erinnerte sich Hemme, dass Wunderlich „reinkam und hat auf diese Wand geguckt und hat dann auf dieses Fahndungsplakat geguckt und hat gesagt, ja, die kenne ich, an denen war ich ja dran als Zielfahnder und kurz bevor ich quasi zugreifen konnte, bin ich damals abgezogen worden, weil die abgedeckt worden sind“

[12]

Admin: nocken und dressler haben gegen roewer und wunderlich das trio in chemnitz beschuetzt. Darum geht es.

Admin: KDFs BfV war irgendwann mit dabei, ab wann genau ist aber die frage

anmerkung: Genau, Axel Minrath handelte im Auftrag. Wieviele Hops brauchte es von KDF bis Minrath, um die Schredder in Betrieb zu nehmen? KDF darf unter Umgehung des Innenministeriums ins BfV reinpfuschen.

Admin: damals war KDF der BdV-Vize... 2011 war er BMI 2.Mann...

anmerkung: dann ist er der Mastermind des NSU, nicht KHH, richtig, der war seit 96 ununterbrochen in einer Position, die umfassende Kenntnis zu den Dönermorden beinhaltet, fragt das Innenministerium, sag ich immer, aber das macht keiner

1. https://twitter.com/MartinaRenner/status/921251487757586433
2. https://twitter.com/MartinaRenner/status/921291636084236288
3. http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/075/1807591.pdf
4. http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2066b.pdf
5. https://twitter.com/GabiElenaDohm/status/922100393999511552
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/15/der-vertuschte-vertuschungs-ausschuss-anmerkungen-zum-fall-edathy/
7. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Das-NSU-Trio-und-die-seltsamen-Spuren-eines-V-Mannes/Re-Thueringer-SEK-vor-Einsatz-in-Chemnitz-1998-zurueckgepfi
8. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/CD14600/Protokolle/Protokoll-Nr%2051.pdf
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/14/trio-war-fuer-den-staat-taetig-fein-aber-fuer-wen-genau-teil

-4/

10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/21/keine-ok-verbindungen-lka-bestaetigt-lfv-in-erfurt/
11. http://das-blaettchen.de/2016/11/fuenf-jahre-nsu-ermittlungen-%E2%80%93-fakten-fakes-fehler-37920.html
12. http://nsu-leaks.freeforums.net/

---

admin (2017-10-23 13:05:29)

Warum desinformiert Moser? Dazu haette ich gerne einen Artikel von seinem besten Freund Georg Lehle. http://friedensblick.de/8212/nsu-tnt-lieferant-starke-war-langjaehriger-vertrau ensmann/ Der Berliner VP-Führer von Starke erhielt am 02.01.2001, ein paar Wochen nach Starkes offizieller Anwerbung, ein Schreiben der GBA. Dort wird Starke als eine „langjährig geführten Vertrauensperson“ die Vertraulichkeit zugesichert. Das führte zu kritischen Nachfragen der Parlamentarier im NSU-Ausschuss des Bundestages. Herr Schipanski befragte den Berliner Polizeibeamter „P. S.“, der beim Staatsschutz arbeitet und Thomas Starke anwarb und betreute. Er konnte aber die Frage nicht beantworten; die Parlamentarier sollten doch die GBA fragen! Tankred Schipanski (CDU/CSU): Vielleicht noch mal ins Jahr 2001 zurückgehen mit dieser Vertraulichkeitszusage. Sie haben ein Schreiben erhalten, vom 02.01.2001, an das Polizeipräsidium Berlin, zu Ihren Händen, wo der GBA erklärt, dass der langjährig geführten Vertrauensperson die Vertraulichkeit zugesichert wird. Das ist MATA GBA – 3/47 a – 58, Blatt 307 ff. Zum einen die Frage: Der Starke war erst seit wenigen Wochen angeworben worden, und jetzt schreibt der GBA: „langjährig geführte Vertrauensperson“. Wie kann das denn sein? Zeuge P. S.: Keine Ahnung. Da müssen Sie den GBA fragen. Dazu kann ich nichts sagen. Tankred Schipanski (CDU/CSU): Aber dem GBA war schon bekannt, dass Sie den erst seit – Zeuge P. S.: Ja Tankred Schipanski (CDU/CSU): – ein paar Wochen hatten. Ja. – Und wie kann das sein, dass das Ihnen gegenüber bekannt gegeben wird? Wird also nicht die V-Person angeschrieben, sondern Sie werden angeschrieben und geben das an die V-Person weiter? Zeuge P. S.: Das eine ist: Die Zusicherung der Vertraulichkeit läuft zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft, in dem Falle Generalbundesanwaltschaft, und die erhalten wir. Und wir teilen dann der VP mit, dass sie nunmehr eine Vertraulichkeit hat und wir die entsprechenden Informationen entgegennehmen dürfen. (Bundestag) P. S. wäre aber bei der Anwerbung Starkes nicht dabei gewesen. “Die Anwerbung sei dann unmittelbar im Anschluss an die Vernehmung im LKA Sachsen erfolgt. Bei der Vernehmung selbst sei er, P. S. [V-Mann-Führer des LKA Berlin], nicht zugegen gewesen, wohl aber ein anderer Beamter des LKA Berlin, seiner Erinnerung nach KHK T. [Thur]” (PUA. S. 301) Außerdem bekam Starke nicht nur eine „Vertraulichkeitszusage“ von der GBA, deren Inhalt geheimgehalten wird, sondern gleich mehrere! „Eine anschließende Passage zur Vertraulichkeitszusage der Generalbundesanwaltschaft gegenüber dem V-Mann Thomas S. konnte im Bericht nur geschwärzt erscheinen.“ (koeditz) Auch hier fragte der Untersuchungsausschuss nach. Tankred Schipanski (CDU/CSU): Und ist Ihnen bekannt, dass in der Zeit, wo Sie den Starke führten, er mehrere Vertraulichkeitszusagen bekommen hat? Zeuge P. S.: Ja, ich glaube, er hat mehrere Vertraulichkeitszusicherungen oder Geheimhaltungszusicherungen gehabt. (ebd) Der Ausschuss hinterfragte die Rechtsmäßigkeit dieser Zusagen. Der Staatsschutz-Beamte teilte die Bedenken, jedoch wäre Starkes Anwerbung auf die GBA zurückgegangen.

admin (2017-10-23 13:09:39)

http://friedensblick.de/14755/nsu-bomben-bundeskriminalamt-vertuschte-sprengsto ff-lieferant/ Auf Edathys Initiative scheint Binninger regelrecht einzuschreiten, um die Geheimdienstlerin daran zu erinnern, dass Starke nicht ihr Mann war. SIC! Also warum desinformiert Thomas Moser 2017 immer noch, lieber Herr Lehle?

Die Anmerkung (2017-10-23 13:47:44)

https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Das-NSU-Trio-und-die-seltsame n-Spuren-eines-V-Mannes/Arndt-Peter-Koeppen/posting-31241332/show/ ela2012 22.10.2017 20:18 Arndt Peter Koeppen Bin gespannt wann man den damals verantwortlichen Staatsanwalt Arndt Peter Koeppen (1993 bis 1999 Leitender Oberstaatsanwalt in Gera, jetzt im Ruhestand) mal angeht. Zuletzt war er wieder in Hessen Leitender Oberstaatsanwalt in Marburg. Angeblich ist er gesundheitlich nicht einmal in der Lage vor Untersuchungsausschüssen zu erscheinen, aber Bücher veröffentlichen geht. Der hat damals beim Untertauchen auch die Haftbefehle mehrere Tage verzögert. Hat wohl auch ziemlichen braunen Stallgeruch, juristischer Ziehsohn des NSDAP-Mitglieds Karl-Heinz Koch. Aber ist ja in unserer Justiz nicht schädigend für die Karriere.

Sachsen betreute das Trio im Untergrund, schon klar, aber für wen? (2017-10-23 19:00)

Um diese Frage nicht oeffentlich beantworten zu müssen, tagte der Kasperle-Ausschuss der Vertuscher [1]geheim:

[2]

UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

16. Oktober 2017 | 23. Sitzung – *geheim*
10:00 Uhr | Landtag Sachsen
geladen: Mitarbeiter 59 (LfV Sachsen) / Mitarbeiter 66 (LfV Sachsen)

18. Oktober 2017 | 24. Sitzung – *geheim*
10:00 Uhr | Landtag Sachsen
geladen: Mitarbeiter 14 (LfV Sachsen) / Mitarbeiter 95 (LfV Sachsen)

20. Oktober 2017 | 25. Sitzung
10:00 Uhr | Landtag Sachsen
geladen: Jürgen Dressler (LKA Thüringen)

Wo kaemen wir denn da hin, wenn oeffentlich gefragt werden koennte, woher die Anweisung kam, das fluechtige Trio nicht zu finden, das dort so gar nicht geheim auf Veranstaltungen der rechten Szene ging, und dabei auch von V-Leuten begleitet wurde, ja sogar zu V-Leuten nach Chemnitz geflohen war am 5.2.98?

Bei der saechsischen Antifa-Extremistin [3]liest sich das so:

[4]

Vier Geheimdienstler und ein Kriminalist: Sitzungsmarathon im NSU-Ausschuss

On 13. Oktober 2017 In NSU-UA, Sticky

Der sächsische NSU-Ausschuss steht vor einem Sitzungsmarathon. Gleich drei Mal wird das Gremium in der kommenden Woche zusammentreten, am **Montag**, **Mittwoch** und **Freitag** – aus unserer Sicht ist das ein wichtiger Ausgleich für die ansonsten viel zu seltenen Treffen.

Geheime Befragungen am Montag und Mittwoch

An den ersten beiden Tagen werden wir jeweils zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des sächsischen „Verfassungsschutzes" vernehmen. An dessen sturer Geheimniskrämerei hat sich natürlich nichts geändert: Öffentlichkeit bleibt außen vor, wir dürfen nicht einmal sagen, wen wir geladen haben – obwohl es sein könnte, dass die Klarnamen der Zeugen schon in öffentlichen Sitzungen anderer Untersuchungsausschüsse fielen... Ein Schildbürger-Streich!

> Lediglich die Freitagssitzung darf öffentlich stattfinden, als Zeuge geladen ist der thüringische Kriminalist Jürgen Dressler. Nach dem Untertauchen von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe koordinierte er Fahndungsmaßnahmen, die bald schon nach Chemnitz führten – wo sich das „Trio" tatsächlich versteckt hielt. Auch sächsische Behörden suchten dort nach den untergetauchten Neonazis.

Was ist der bitte? Ein Kriminalist? Wie bloede kann man sein, Frau antifa?

Dressler ist und war Staatsschutz, Soko REX etc., der hat mutmasslich das Trio geschuetzt, damit es nicht gefunden werde!

Maerchenstunde der Linksextremen:

> Allerdings haben unsere zurückliegenden Vernehmungen auch gezeigt: Selbst versierte Beamte, die Veranstaltungen der rechten Szene im Raum Chemnitz gut im Blick hatten, wussten von der Fahndung jahrelang nichts.

Ha ha ha. Wen bitte will die Koeditz hier verarschen?

> Wir wollen jetzt wissen, wie es damals gelang, die Spur zu sächsischen Unterstützern aufzunehmen, und warum diese richtige Spur nicht ausermittelt wurde. Andernfalls hätten vermutlich die Handschellen geklickt – und die NSU-Taten wären verhindert worden.

Wo sind denn die Beweise fuer die 10 Morde? Kommen die noch dran? Wenn ja, wann?

> Die Sitzung am Freitag, 20. Oktober, steht interessiertem Publikum offen.

Man koennte den Parlamentarien die Wahrheit vortragen, dass der saechsische Staatsschutz (des Rolf Merbitz?) das Trio betreute, schuetzte, und das LfV selbstverstaendlich Bescheid wusste, sie wuerden es immer noch bestreiten. Staatsschutz von Linkspartei bis AfD dort...

Dasselbe gilt auch fuer die linken Staatsschutz-Schreiberlinge wie Thomas Moser, [5]V-Schreiber, so titelte @anmerkung im vorigen Beitrag. Zurecht. 4 Jahre vertuschen, und dann desinformieren, es war gar nicht Starke gemeint... genau dieselbe Staatsschutz-Taktik, wie sie Koeditz und die Koenig in Jena fahren.

Die Linke als bester Helfer des Tiefen Staates...

Also liefern wir das Gedoens nach, das vom"Kriminalisten Dressler", lach.

[6]

NSU-watch ist ebenso doof wie die Koeditz... "Kriminalist Dressler"... noch Fragen?

Dressler organisierte hoechstens den Schutz fuer das Trio, also die Nicht-Fahndung.

Antifas, die Trottel des Systems...

[7]

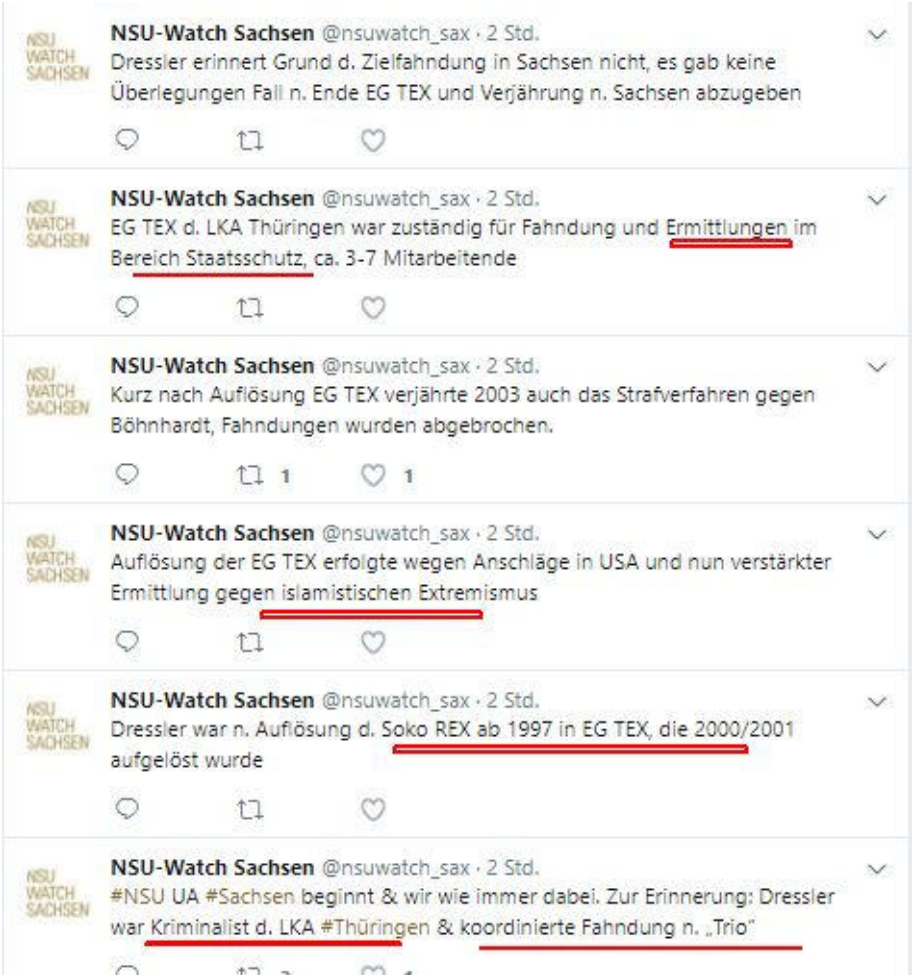

Ohne Worte.

[8]

Wie jetzt, nur Attrappen, keine Bomben? Hat die etwa die junge Gemeinde Stadtmitte gebastelt und platziert, damals?

[9]

Diese Attrappen an Bomben und Briefbomben sind ganz klar das Werk von Provokateuren des Staates gewesen, aber waren sie "echt rechts", oder waren es Aktionen linker V-Leute unter Falscher Flagge?

1. http://sachsen.nsu-watch.info/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage09-3.jpg
3. http://kerstin-koeditz.de/?p=1934
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage10-2.jpg

5. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/23/die-seltsamen-schriften-des-v-schreibers-moser/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/sss1-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/sss2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/sss3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/sss4.jpg

---

Ein Quentchen Kahane auch im #NSU Ausschuss Erfurt (2017-10-24 09:00)

Was der Bundestags-Ausschuss kann, das kann R2G in Erfurt schon lange: Einen Dr. Antifa, ein waschechtes Produkt der Jenaer Kōnigstruppe als Sachverstaendigen vorladen. [1]Featured by Stasi Kahane...

[2]

Aber was einen Binninger von der CDU nicht stoert...

14. September 2017:

Es ist 13.10 Uhr und damit, glaube ich, höchste Zeit, um die Sitzung fortzusetzen, die 35. Sitzung. Und wir setzen die Beweisaufnahme fort. Ich begrüße herzlich Herrn Dr. Matthias Quent hier bei uns. Er ist als Sachverständiger geladen. Es geht um das Anhörungsthema: Extrem rechte Aktivitäten im Raum Jena seit 1996, einschließlich möglicher Verbindungen dieser Szene zu anderen lokalen bzw. regionalen oder bundesweit agierenden Szenen, Gruppen oder Organisationen der extremen Rechten, der Rockerszene oder zur organisierten Kriminalität.

Herr Dr. Quent, es ist ja so, dass Sie hier formal so eine Zwitterstellung innehaben. Auf der einen Seite sind Sie Sachverständiger und auf der anderen Seite formal irgendwie auch Zeuge. Deswegen müsste normalerweise dann auch diese formelle Belehrung erfolgen, dass Sie hier die Wahrheit sagen müssen. Wir haben im letzten Untersuchungsausschuss

Es geht also um den Hochstapler:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/18/hochstapler-fordert-wissenschaftliche- nachweispflicht/

Keine Bange, fast 50 Seiten Antifa-Gelaber in Erfurt wollen wie Ihnen keinesfalls zumuten.

Auch nicht 56 Seiten Bundestags-"Gutachten":

[3]

Sachverständigengutachten für den 3. Untersuchungsausschuss der 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestag

Dr. phil. Matthias Quent

Sachverständigengutachten für den 3. Untersuchungsausschuss der 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestag

Da ist wenig bis nichts Interessantes drin, es wird wiederholt, zusammengefasst, und keine Klamotte wird ausgelassen:

[4]

526

Rechtsrockszene und insbesondere der Jenaer Rechtsrockszene, die, wie ich versucht habe in dem Gutachten zu zeigen, in den 1990er-Jahren schon an einer ganzen Reihe von später relevanten Opferorten – also Orte, wo der NSU gemordet hat – aktiv war, dass also Personen aus Jenaer Neonazibands – der Band „Vergeltung" zum Beispiel, die Uwe Mundlos mal als „unsere Band" bezeichnet hat – eben intensive Kontakte zum Beispiel nach Sachsen, nach Zwickau bereits in den 1990er-Jahren hatten, dass die Band von Herrn Marschner, der als V-Mann eine große Rolle im NSU-Komplex gespielt hat, wie Herr Laabs aufgedeckt hat oder zumindest öffentlich gemacht hat, dass der eben schon in den 1990er-Jahren im Thüringer Heimatschutz, in Heilsberg, mit unterwegs war und dass davon auszugehen ist, dass, da wir über ein Personenpotenzial im – na ja, sagen wir mal – 100-, 200-, 300-Personenbereich im Kern sprechen, dass es da intensive Kennbeziehungen

Oh my god, diese pseudointellektuelle Laberei ist kaum auszuhalten, Marschner hat Strafanzeige gestellt, die nicht verfolgt wurde, weil die Aussage angeblich in der Aust/Laabs-Doku nie gemacht wurde... all das spielt fuer linke Kahane-Extremisten keine Rolle...

Voellig egal, ob es Mord-Beweise gibt, ebenfalls egal, ob es ein Netzwerk an Moerdern gibt, er wolle ja nichts sagen, aber...

[5]

produzieren, dass es also ein großes Netz, ein dichtes Netz an Bekanntschaften gibt in Thüringen, in Sachsen, bis rein nach Franken, Nürnberg, auch bis nach Rostock, Konzertauftritte in Dortmund – also auch an den Stellen, wo Menschen getötet wurden vom NSU.

LOL LOL LOL

Ich will damit nicht behaupten, dass es einen Zusammenhang geben muss, dass das direkt sozusagen miteinander zusammenhängt, aber es ist doch aus meiner Sicht sehr naheliegend. Und insbesondere in Hinsicht auf den Bundestag bis ins vergangene Jahr, als

Ob der Quent da erzaehlt, Gutachten schreibt, oder in China faellt ein Sack Reis um... es ist einfach nur Gelaber.

Dorle gab die Richtung vor:

[6]

Vors. Abg. Marx:

Sie haben gerade den „Blue Velvet"-Fall genannt. Das ist ja ein Lokal in Rudolstadt und die Mittel für den Kauf sollen Sven Rosemann mit Rocco Palm und Mirko Eberlein, auch bekannt aus der rechtsradikalen Szene, durch einen Überfall auf einen Geldboten im Oktober 1999 in Pößneck aufgetrieben haben. Und neben den Genannten waren da eben auch Personen aus Litauen wohl beteiligt. Jug Puskaric, den Namen hatten wir auch schon öfter mal im Ausschuss gehabt, der in Sachsen, Ludwigsburg und Thüringen lebte, soll an Waffengeschäften auch beteiligt gewesen sein. Wir sind jetzt hier im Ausschuss neu darauf gestoßen, dass gegen den Enrico Theile, der ja auch eine Rolle spielt in der rechten Szene, mal ermittelt worden ist im Zusammenhang mit Geldautomatenaufbrüchen, also auch eine ganze Serie. Da ist er sozusagen bei OK dann aufgeschlagen und das hat man nicht unter „rechtsradikal" subsumiert. Gibt es aus Ihrer Sicht mehrere oder viele Fälle, wo man sagen kann, da gibt es so ein allgemein kriminelles Delikt und da wird der rechtsradikale Hintergrund zu wenig beleuchtet oder zu wenig bekannt?

Und der Kahane-Mann laberte irgendwelchen Muell von internationaler Forschung... ich hab Traenen gelacht. Jug P. soll an Waffengeschaeften Rosemanns beteiligt gewesen sein. Rosemann kennt Laenger aus alten Knastzeiten, Stichwort Ceska-Stafette, Variante Laabs ;)

[7]

Dr. Quent:

Ja, absolut. Darauf weist die internationale Forschung hin, dass das generell so ist, dass es eine große Überschneidung zwischen Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und der Kriminalität gibt, was nicht bedeutet, dass zum Beispiel, wenn jemand Bankautomaten klaut, dass das dann politisch motiviert im Tatsinne ist, also dass er das aus politischen Gründen macht, zum Beispiel um untergründige Strukturen zu unterstützen, sondern das hängt etwas mit der Sozialstruktur, mit der Herkunft, mit dem, was man gelernt hat, ob man sich an Regeln hält oder nicht, mit so etwas zusammen. Das muss nicht politisch motiviert sein, das sind zwei Seiten einer Medaille, wenn man das so sagen möchte. Wir sehen das ja auch bei Brandt und dem Kinderschänder- oder Kinderpornoring, der damit zusammenhängt. Enrico Theile ist vor einigen Monaten übrigens im Zusammenhang mit dem Gutachten bei uns im Büro aufgetaucht und hat gefordert, dass ich aus dem Gutachten seinen Namen rausstreiche. Die Polizei, die Kripo ermittelt jetzt wegen Nötigung, weil er uns bedroht hat: „Der politische Wind wird sich ändern und dann kommen Sie dran und dann wird man Sie zur Rechenschaft ziehen" – also mich persönlich. Ein weiteres Beispiel für mich, dass dieses Problem nicht gelöst ist, sondern bis ins Heute sozusagen auch weiter vorhanden ist.

Die "Bedrohung" vom Quent durch den Geldautomaten-Panzerknacker, aber hallo, das ist interessant!

Enrico Theile ist

vor
einigen. Monaten übrigens im Zusammenhang mit dem Gutachten bei
uns im

Büro
aufgetaucht und
bat
gefordert, dass
ich
aus dem Gutachten seinen Namen rausstreiche.

Richtig, es gab eine sogenannte Gefaehrder-Ansprache durch die Polizei. Das wissen wir vom Herrn Theile. Der sagte uns jedoch, er habe niemanden bedroht.

Da luegt irgendwer...

Ansonsten gilt: alles mit allem zusammenlabern, das ist Antifa-Wissenschaft:

[8]

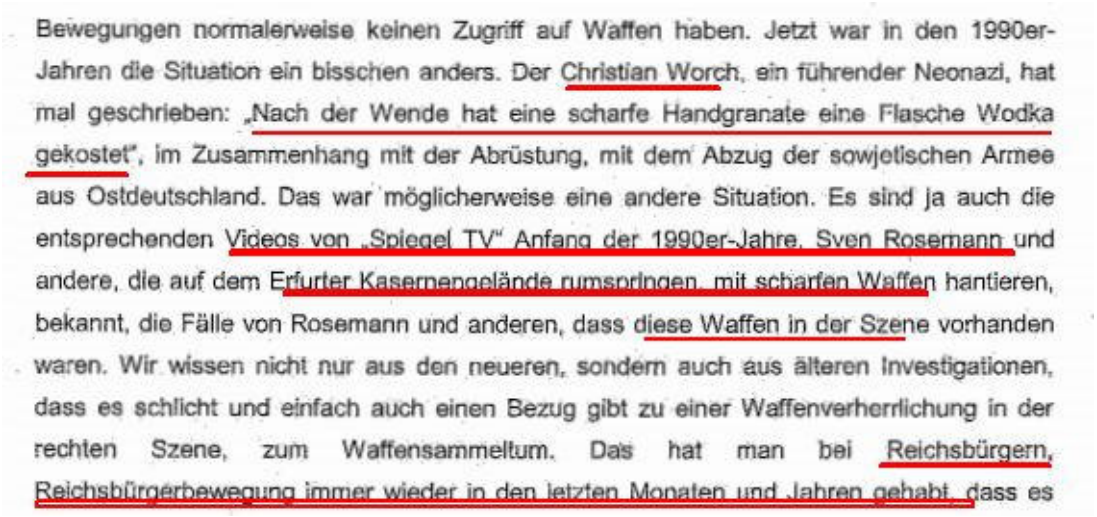
Bewegungen normalerweise keinen Zugriff auf Waffen haben. Jetzt war in den 1990er-Jahren die Situation ein bisschen anders. Der Christian Worch, ein führender Neonazi, hat mal geschrieben: „Nach der Wende hat eine scharfe Handgranate eine Flasche Wodka gekostet", im Zusammenhang mit der Abrüstung, mit dem Abzug der sowjetischen Armee aus Ostdeutschland. Das war möglicherweise eine andere Situation. Es sind ja auch die entsprechenden Videos von „Spiegel TV" Anfang der 1990er-Jahre, Sven Rosemann und andere, die auf dem Erfurter Kasernengelände rumspringen, mit scharfen Waffen hantieren, bekannt, die Fälle von Rosemann und anderen, dass diese Waffen in der Szene vorhanden waren. Wir wissen nicht nur aus den neueren, sondern auch aus älteren Investigationen, dass es schlicht und einfach auch einen Bezug gibt zu einer Waffenverherrlichung in der rechten Szene, zum Waffensammeltum. Das hat man bei Reichsbürgern, Reichsbürgerbewegung immer wieder in den letzten Monaten und Jahren gehabt, dass es

Nur 10 % der Reichsbuerger sind rechtsextrem,[9] sagte gerade der LfV-Chef anlaesslich des Mordprozesses von Adrian Ursache.

Weiss der Quent das nicht?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-100-mark-w ollte-der-nsu-nicht-haben/

Weiss der Quent das nicht?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/11/21/v-mann-spiele-1992-fur-spiegel-tv-gest ellte-nazi-propaganda/

Weiss der Quent das nicht?

Sie sehen schon, es war haarstraeubender Bloedsinn, sowohl das Theile-freie Gutachten, als auch das Gelaber im Ausschuss. Von Fakten voellig unbeleckt. Apropos Fakten: Der Spiegel zahlte 5.000 DM fuer die Nazi-Show.

Solch einen Scheiss kann ich auch zusammenschreiben:

[10]

organisierten Kriminalität. Ich habe den Weg der Waffen im NSU-Komplex nicht nachverfolgt. Ich glaube, das hat der Prozess in München sehr ergiebig versucht auszuermitteln, und was jetzt schlussendlich hinsichtlich jeglicher Waffen herausgekommen ist, das wissen Sie vermutlich aus Ihrer Aktenlage besser oder aber die Prozessbeteiligten in München. Dazu kann ich Ihnen keine ausgiebigen Antworten geben. Aber es war in jedem Zusammenhang ja auch immer wieder die Spur in die organisierte Kriminalität verfolgt worden und dadurch ist aus meiner Sicht offensichtlich geworden, dass es in dieser Szene in Jena auch Waffen gab, und zwar nicht nur Anfang der 1990er-Jahre, sondern eben auch Ende der 1990er-Jahre.

Bei 17 von 20 Waffen weiss man gar nichts, und die 3 von denen man das weiss sind offensichtlich hinge-mogelt: 2 Dienstpistolen aus Heilbronn im Womo, und eine Doenerceska im Zwickauer Schutthaufen.

Nur dummes Gelaber, und das ueber Dutzende Seiten:

[11]

530

Dr. Quent:

Nein, ich kann Ihnen keine konkreten Gruppen aus der organisierten Kriminalität nennen, was ein Stück weit aus meiner Sicht auch mit dem Problem zusammenhängt, dass natürlich eine organisierte kriminelle Gruppe sich in aller Regel, es sei denn, es sind irgendwelche Gangs oder so etwas, keine Namen gibt und nicht öffentlich ermittelt, sondern das sind polizeiliche Befunde, die hinlänglich, denke ich, öffentlich transportiert sind und bekannt sind oder bekannt werden können, wenn man recherchiert. Ich kann Ihnen jetzt keine nennen.

Abg. Kellner:

Die Polizeibeamten konnten auch keine nennen. Deswegen habe ich gedacht, dass Sie vielleicht welche nennen können außer die Rocker.

Dr. Quent:

Das ist erstaunlich. Ja, weil das auch die Einzigen sind, die sich einen Namen geben, die sich irgendwie als Gruppe organisieren und die fassbar sind unter dem schwammigen Oberbegriff „organisierte Kriminalität". Aber Frau Marx hat vorhin die Bezüge zu Litauischen genannt im Fall Rosemann beispielsweise.

Dorle, die bessere Gutachterin, LOL.

Wie war das mit der [12]litauischen DNA an den Socken im Womo? War das auch der Rosemann? Oder wie?

Gar praechtig spielten sich Zeckenpfarrers Tochter und ihr ehemaliger Bueroleiter gegenseitig die Baelle zu. Perfekte Choreographie der Linksextremen:

[13]

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Wunderbar. Zweite Frage: Inwieweit spielten oder auch spielen die Hammerskins in dem Zusammenhang eine Rolle und welche Thüringer Akteure sind Ihnen möglicherweise bekannt?

Dr. Quent:

Der wichtigste, der in diesem Zusammenhang immer genannt wurde, war immer Thomas Gerlach aus Altenburg, der international vernetzt ist, oft in Portugal, Italien mit den entsprechenden Devotionalien, T-Shirts auch aufgetreten ist, sich also dort entsprechend gezeigt hat, auch wenn der im Münchner Prozess etwas anderes behauptet hat. Auch hier wird wieder ersichtlich, dass diese Spektren nicht so einfach voneinander abzugrenzen sind. Natürlich gibt es ökonomische Konkurrenzen auch zwischen Blood & Honour, zwischen den Hammerskin-Netzwerken, aber Gerlach und Wohlleben, Kapke gehörten zu den wichtigsten Protagonisten etwa des „Festes der Völker", und da es ja auch eng entstanden ist in Zusammenarbeit mit „PC Records" aus Chemnitz, was wiederum ein Produkt von Marschner und den entsprechenden Ansprechpartnern der Szene in Sachsen war, die dort dem sogenannten Trio beim Untertauchen geholfen hat.

Furchtbar. Yves Ramel hiess der wohl, der von PC Records in Chemnitz. Da wird munter " wer kennt wen" gespielt, nur wo ist die Relevanz?

Es war so schraeg: Burschenschaft Normannia, da geht es um Michael Dangel aus Heilbronn, im den Chirurgen Michael Stingl aus Heilbronn, der angeblich das Paulchenvideo schon Jahre vor 2011 kannte laut Udo Schulze, da geht es laut StN Journaille Feyder und Ullenbruch (Antifa) um eine Verbindung von Jena zum Polizistenmord.

Bei Quent kommt da gar nichts, nur dummes Gequake:

[14]

532

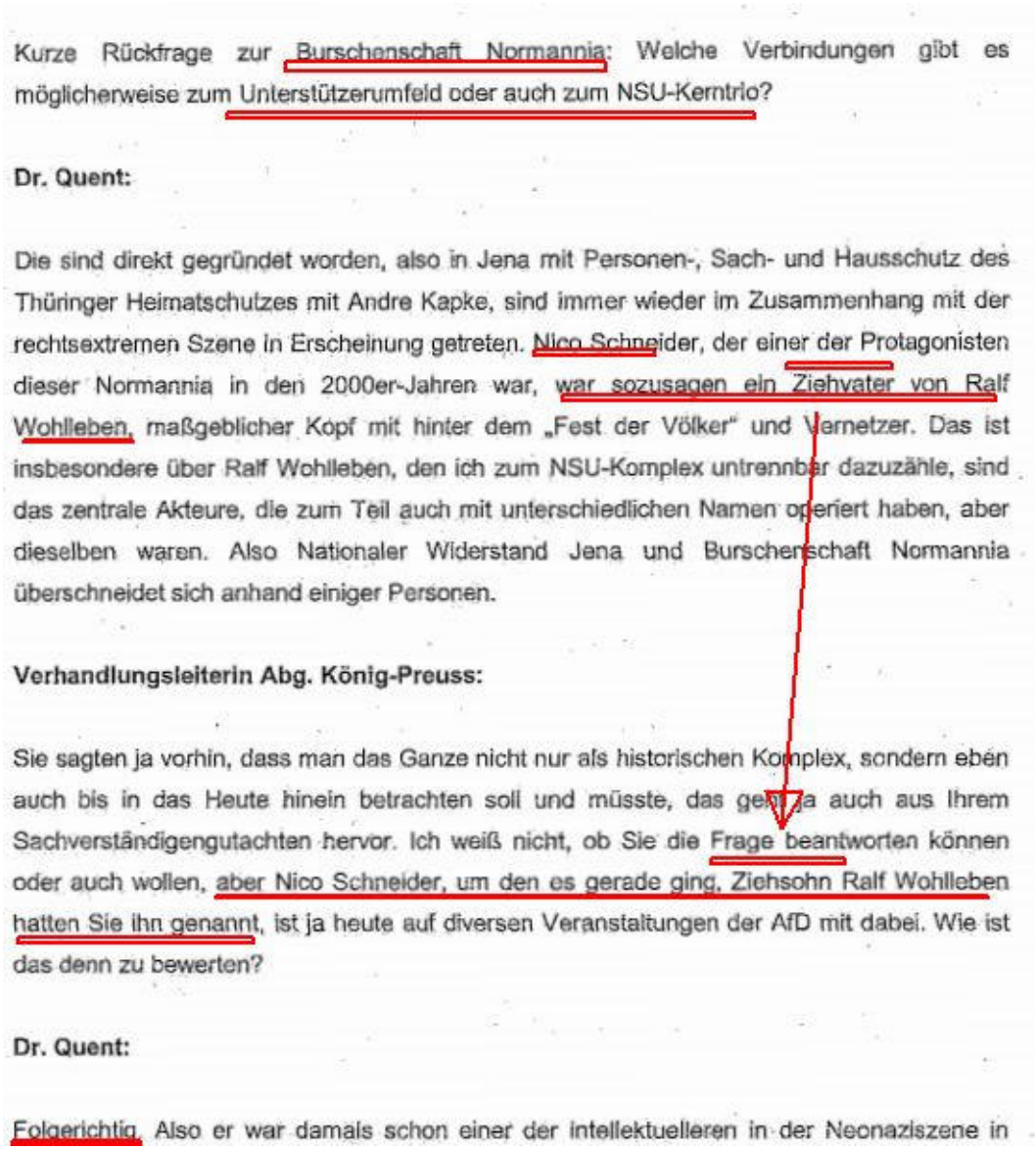

Kurze Rückfrage zur Burschenschaft Normannia: Welche Verbindungen gibt es möglicherweise zum Unterstützerumfeld oder auch zum NSU-Kerntrio?

Dr. Quent:

Die sind direkt gegründet worden, also in Jena mit Personen-, Sach- und Hausschutz des Thüringer Heimatschutzes mit Andre Kapke, sind immer wieder im Zusammenhang mit der rechtsextremen Szene in Erscheinung getreten. Nico Schneider, der einer der Protagonisten dieser Normannia in den 2000er-Jahren war, war sozusagen ein Ziehvater von Ralf Wohlleben, maßgeblicher Kopf mit hinter dem „Fest der Völker" und Vernetzer. Das ist insbesondere über Ralf Wohlleben, den ich zum NSU-Komplex untrennbar dazuzähle, sind das zentrale Akteure, die zum Teil auch mit unterschiedlichen Namen operiert haben, aber dieselben waren. Also Nationaler Widerstand Jena und Burschenschaft Normannia überschneidet sich anhand einiger Personen.

Verhandlungsleiterin Abg. König-Preuss:

Sie sagten ja vorhin, dass man das Ganze nicht nur als historischen Komplex, sondern eben auch bis in das Heute hinein betrachten soll und müsste, das geht ja auch aus Ihrem Sachverständigengutachten hervor. Ich weiß nicht, ob Sie die Frage beantworten können oder auch wollen, aber Nico Schneider, um den es gerade ging, Ziehsohn Ralf Wohlleben hatten Sie ihn genannt, ist ja heute auf diversen Veranstaltungen der AfD mit dabei. Wie ist das denn zu bewerten?

Dr. Quent:

Folgerichtig. Also er war damals schon einer der intellektuelleren in der Neonaziszene in

Niemand lachte. Tal der Ahnungslosen in Erfurt bzw. in Jena.

Ich haette wahrscheinlich lauthals gelacht ob diesem Mist:

[15]

Dr. Quent:

Folgerichtig. Also er war damals schon einer der intellektuelleren in der Neonaziszene in Thüringen und so, wie ich ihn wahrgenommen habe, die Texte, die auf ihn zurückgegangen sind, die Burschenschaft Normannia hat im Grunde in Jena und in Thüringen das Bindeglied von dem hergestellt, was jetzt Götz Kubitschek in Schnellroda macht, und das ist ja gerade mit der Höcke-AfD im Grunde identisch. Das heißt, eine neurechte Kampagnenführung, die zunächst in Zirkeln vorbereitet wurde und jetzt zunehmend mit der Identitären Bewegung

usw. auch aktionistisch in Bewegung tritt, auch auf dem Radar des Verfassungsschutzes ist. Was jetzt die Einzelnen, was Nico Schneider heute macht, wo er sich rumtreibt, das weiß ich persönlich nicht, ich kann mir das aber sehr gut vorstellen.

Die Kahane-Leute sind mit Sicherheit ebenso auf dem Radar des Verfassungsschutzes wie die Identitaeren, Hoecke und die AfD. Obwohl die Kahane-Leute bezahlte Buettel des Systems sind.

Und wenn schon, Kathi?

[16]

534

Abg. König-Preuss:

Ich komme mal ganz kurz zurück zum Jahr 2002, das ist der erste „Thüringentag der nationalen Jugend" in Jena. Sie sagten, nach dem Verbot von Blood & Honour beginnen die Konzerte legal angemeldet zu werden. Wir hatten hier im Untersuchungsausschuss der vergangenen Legislatur unter anderem Sachverständige, die über diesen Zeitraum als Akteure erzählt haben. Einer der Sachverständigen war Eric Henze und der hat in der 5. Sitzung vom 23. April 2012 uns hier erzählt – und ich zitiere Seite 54 des Protokolls –: „2002 wird in Jena der Thüringentag der Nationalen Jugend etabliert. Ich möchte das deswegen erwähnen, weil der zum einen durch Ralf Wohlleben initiiert wird und zum anderen auf diesem Thüringentag Mandy Struck anwesend war, zumindest eine Person, die Mandy Struck laut ihrer Ausweispapiere war. Mandy Struck ist der Deckname, den Beate Zschäpe zumindest zeitweise getragen hat." Wofür spricht das aus Ihrer Perspektive: a) Mandy Struck als Mandy Struck ist beim „Fest der Völker" 2002 in Jena anwesend oder auch b) – Möglichkeit – Beate Zschäpe ist unter einem ihrer Decknamen beim „Fest der Völker" 2002, also vier Jahre nach dem Untertauchen, in Jena dabei?

Dr. Quent:

Darüber kann ich nur spekulieren, ebenso wie Sie. Ich halte Zweiteres für eher

Was waere wenn Zschaepe als Struck in Jena gewesen waere?

Wo ist die Relevanz bezogen auf 10 Morde etc.?

Wo waere die, falls "das Trio" [17]2007 ebenfalls dort war?

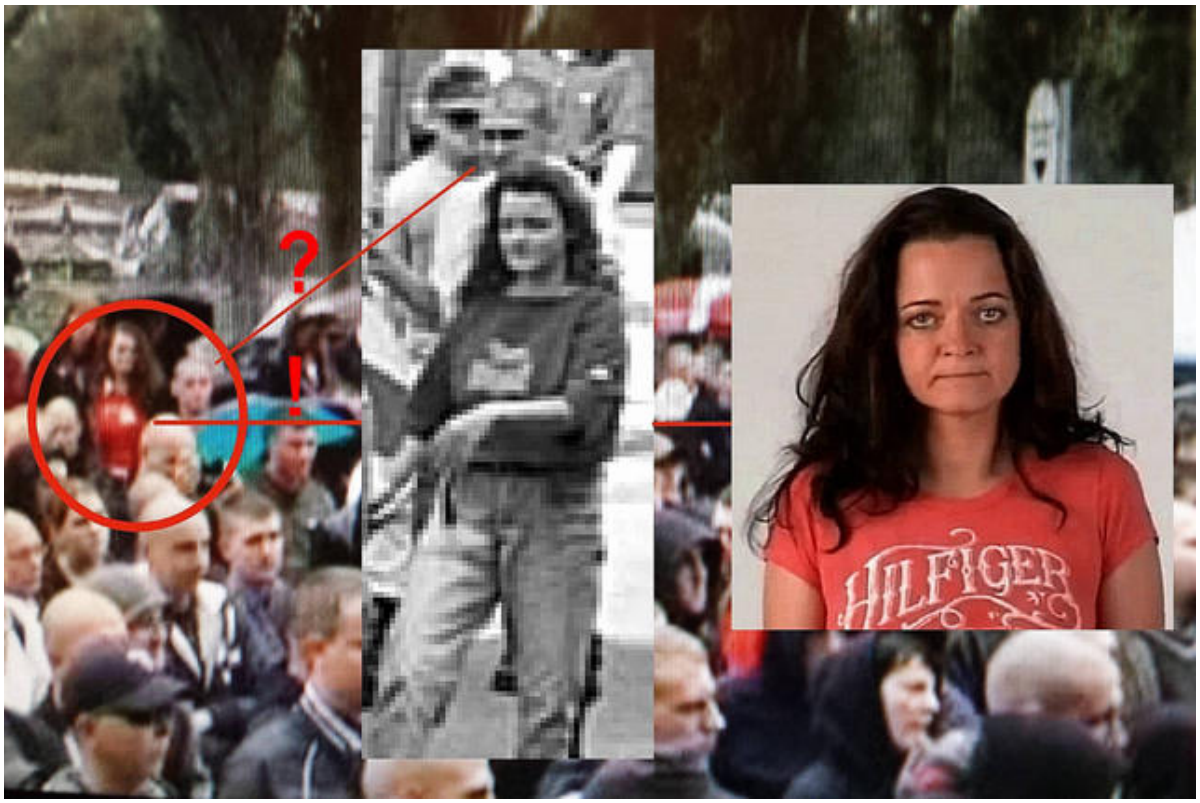

Wo ist die Relevanz, machte das irgendwen zum Moerder, oder zum Mastermind des NSU?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/05/video-zu-zschaepe-mundlos-und-wohllebe n-machen-party-beim-fest-der-voelker-2007-in-jena/

Das ist alles voellig ohne Belang. Reine ABM-Massnahmen, die der Ausschuss da betreibt.

Themar, der von der Antifa gemachte Skandal, aber wo war denn da der internationale Skandal? In welcher Realitaet leben diese Antifas eigentlich?

Skandal geht voellig anders, das war ein Furz, weiter nichts: Mundlos war 1994 beim Bund, bis Maerz 1995.

[18]

Der Uwe Mundlos hat mal in einer Befragung irgendwo – ich weiß nicht mehr, wo es zitiert wurde –, beim MAD, bei der Bundeswehr, gesagt, ob er denn so ein böser Rechtsextremer wäre. Er hat gesagt: Nein, mir geht es nur um die Musik, um den Spaß, eigentlich habe ich keine politischen Anliegen. Das ist eine Rechtfertigungsstrategie, die man immer wieder antrifft und die sich bei ihm persönlich am deutlichsten zeigt, wie irreführend das ist. Man sollte sich nicht täuschen lassen von Nazis, die sagen, sie sind keine Nazis, weil sie sehr gut wissen, wie man auch mit öffentlichen Diskursen umgeht. Das meine ich im Speziellen, ich meine damit jetzt noch gar nicht unbedingt die AfD, auch das in Teilen, aber insbesondere meine ich damit die Rechtsrockveranstaltungen in Themar. Was sich dort ganz deutlich zeigt, solche Veranstaltungen, diese Netzwerke, Ballstädt usw. – aus meiner Sicht muss man da sehr, sehr genau, sehr deutlich hinschauen, jetzt schon, in der Vergangenheit, auch was da passiert ist usw., das unter die Lupe nehmen, weil es doch aus meiner Sicht relativ eindeutig ist. In den 1990er-Jahren gab es, ich glaube, das größte Konzert mit 1.000 Neonazis, als konspirative Veranstaltung organisiert, in Thüringen. Das war damals einigermaßen ein Skandal, eine Diskussion; jetzt 6.000 in Themar ist ein internationaler Skandal. Aber es ist öffentlich organisiert, es ist überhaupt nicht mehr konspirativ. Selbst dieser rechte Rand – und es ist nicht nur der rechte Rand, wo Rassismus, Menschenfeindlichkeit und so etwas herkommen – drängt immer mehr in die Öffentlichkeit, artikuliert sich legal und führt den Staat damit vor. Dann kann man sagen, eine Demokratie muss das aushalten, oder aber man muss damit Umgangsformen finden. Das ist eine politischen Entscheidung, die Sie zu treffen haben. Aber es findet ja eine Normalisierung

Die AfD, das sind Nazis die sagen, sie seien keine Nazis, jedenfalls in Teilen, aber das wolle er gar nicht (justiziabel?) sagen... Mann o Mann, was fuer ein daemliches Gelaber.

[19]

wird, da ist es viel schwerer – so ein Beispiel. Die Hürden der sozialen Ächtung des gesellschaftlichen Umgangs, was wird sagbar, die fallen ein. Ob es jetzt organisierte Bewegungen aus dem Rechtsextremismus in die AfD gibt, kann ich nicht beurteilen, das weiß ich nicht. Es ist aber auch gar nicht notwendig, weil, wenn man eine programmatische, inhaltliche Analyse vornimmt, dann sieht man, dass es keinen rechten Rand braucht, um Rassismus zu transportieren. Das wissen wir aus Einstellungsstudien, das wissen wir aus Diskursanalysen. Das ist im Grunde auch völlig logisch.

Sehr wahrscheinlich gab es gar keine rassisitschen NSU-Morde. Was nun, Antifa? Ihr seid einem Phantom aufgesessen, das Teile von euch mitfabriziert haben. Der NSU als Pappdrache des Staates, und nuetzliche linke Idioten haben den hochgepaeppelt. Na wenigstens war die Bezahlung fuerstlich... 100 Millionen Euro pro Jahr von Schwesig & Co., dafuer spielt man schon mal den Depp, gelle?

Die Hür

d

en

d

er s
ozialen
Äc
htung
des ge
sel
l
s
c
h
aftl
i
c
he
n
Umangs
,
was wird
sagbar
,
die
falle
n
ein.

Das war Klasse, lieber Herr Qent, das war geradezu prophetisch, denn Sie sagten das Wochen vor der Frankfurter Buchmesse, wo Kubitschek im Beisein Höckes tatsaechlich die Meinungsfreiheit gegen das linke Gesocks durchsetzte, linkes Gesocks wie Sie, Herr Dr. Quent.

1. https://twitter.com/IDZ_Jena/status/922368698286997504
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage17.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage19.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w3.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w4.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w5.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w6.jpg
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/13/update-mordprozesse-adrian-ursache-und-wolfgang-plan/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w7.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w8.jpg
12. https://sicherungsblog.wordpress.com/2015/01/30/das-dna-spuren-wirrwarr-beim-nsu/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w9.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w10.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w11.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w12.jpg

17. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/05/08/jagdszenen-beim-fest-der-voelker-2007-schwarzafrika-unerwuenscht/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w13.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/w14.jpg

---

Stammheimer Todesnacht. Der Staat hörte zu, aber griff nicht ein, meint der Herr Aust (2017-10-24 18:42)

So als kleinen Abschluss auch dazu, warum auf Seiten der Staatsschriftsteller so sauer reagiert wurde, siehe:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/17/warum-diese-aufregung-wegen-des-raf-ta torts-ist-doch-nur-ein-krimi/

bietet sich das Interview des Herrn Aust in der Leipziger Volkszeitung an, anlaessich der "Sensation" in der Neuauflage des RAF-Klassikers.

> [1]AUST: DER STAAT WUSSTE VON DEN SUIZIDPLÄNEN DER STAMMHEIMER, HÖRTE ZU, HALF ABER NICHT
>
> Der Staat als Zuhoerer bei der Stammheimer Todesnacht, das ist die Sau, die Aust in seiner RAF-Maerchenbuch-Neuauflage durch das Dorf treibt:
>
> [2]
>
> Das letzte
> große Geheimnis von
> Stammheim
>
> Zum 40. Jahrestag des Deutschen Herbstes legt
> RAF-Experte Stefan Aust neue Erkenntnisse vor: Verfassungsschutz und Justiz wussten demnach
> von den Suizidplänen der Terroristen Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe in der Justizvollzugsanstalt – und nahmen ihren Tod
> billigend in Kauf. Gordon Repinski und Udo Röbel
> haben mit dem Autor gesprochen.

Koennte durchaus interessant sein, denn Aust erfuellt wie immer seine Aufgabe bestens:

> Ein Gatekeeper der Bundesregierung, ein Verkuender limitierter Wahrheiten, ein Blender, der sehr geschickt davon ablenkt, was nicht gedacht werden soll.

Wobei da immer auch Perlen zu finden sind, ebenso wie bei Heimatschutz, aber eben auch viele dicken Dinger

komplett fehlen. Eine Perle ist zweifellos die Feststellung der Tatsache, dass der Staat nach 40 Jahren immer noch Akten zurueckhaelt, mauert, und an der ganzen Wahrheit keinerlei Interesse hat.

> Aber bis heute wird eine Abhöraktion bestritten.

> Das haben die immer bestritten. Vernichtete Akten, keine Aussagegenehmigungen für Beamte, selbst im Untersuchungsausschuss des baden-württembergischen Landtags wurde dazu kein Zeuge vernommen, obwohl schon damals ein weiterer Verdacht im Raum stand: dass nämlich die Zellen zusätzlich verwanzt waren durch den Verfassungsschutz.

Der Staat hat keinerlei Anspruch aufzuklaeren, weder bei Buback noch bei der Wiesn-Bombe noch bei Stammheim noch beim NSU.

Ach ja: Vergessen Sie keinesfalls die 3 Kommentare mit den Links im Nebenblog-Artikel zu lesen. Letztlich wird gemauert, um Herr der Geschichte zu bleiben, es geht um die Deutungshoheit des Staates, deren Narrative man nur maximal ein Aust weit anzweifeln darf, damit sie noch halten.

1. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/24/aust-der-staat-wusste-von-den-suizidplaenen-der-stammheimer-hoerte-zu-half-aber-nicht/
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage12-1.jpg

---

Wyatt (2017-10-25 05:03:36)
meint wohl der Herr Aust diese RAF Terroristen waren ein bisschen geistig zurück geblieben ? Die wussten doch dass sie abgehört werden. Und wenn hätten die Abhörer ja vorher wissen müssen dass die scharfe Waffen haben ? Herr Aust gehört zur Presseabteilung oder ist V-Pressesprecher des "Tiefen Staates"

admin (2017-10-25 08:38:23)
naja, die Selbstmorde waren so oder so willkommen, also warum sollte man denen die Pistolen wegnehmen? die wahrheit steht in irgendwelchen Akten, und die bleiben im Giftschrank.

Heilbronner Wanderhandschellen jetzt neu in erweiterter GDU-Fassung (2017-10-25 09:00)

GDU, was ist das? Na das ist der Geheimdienstliche Untergrund, siehe:

[1]

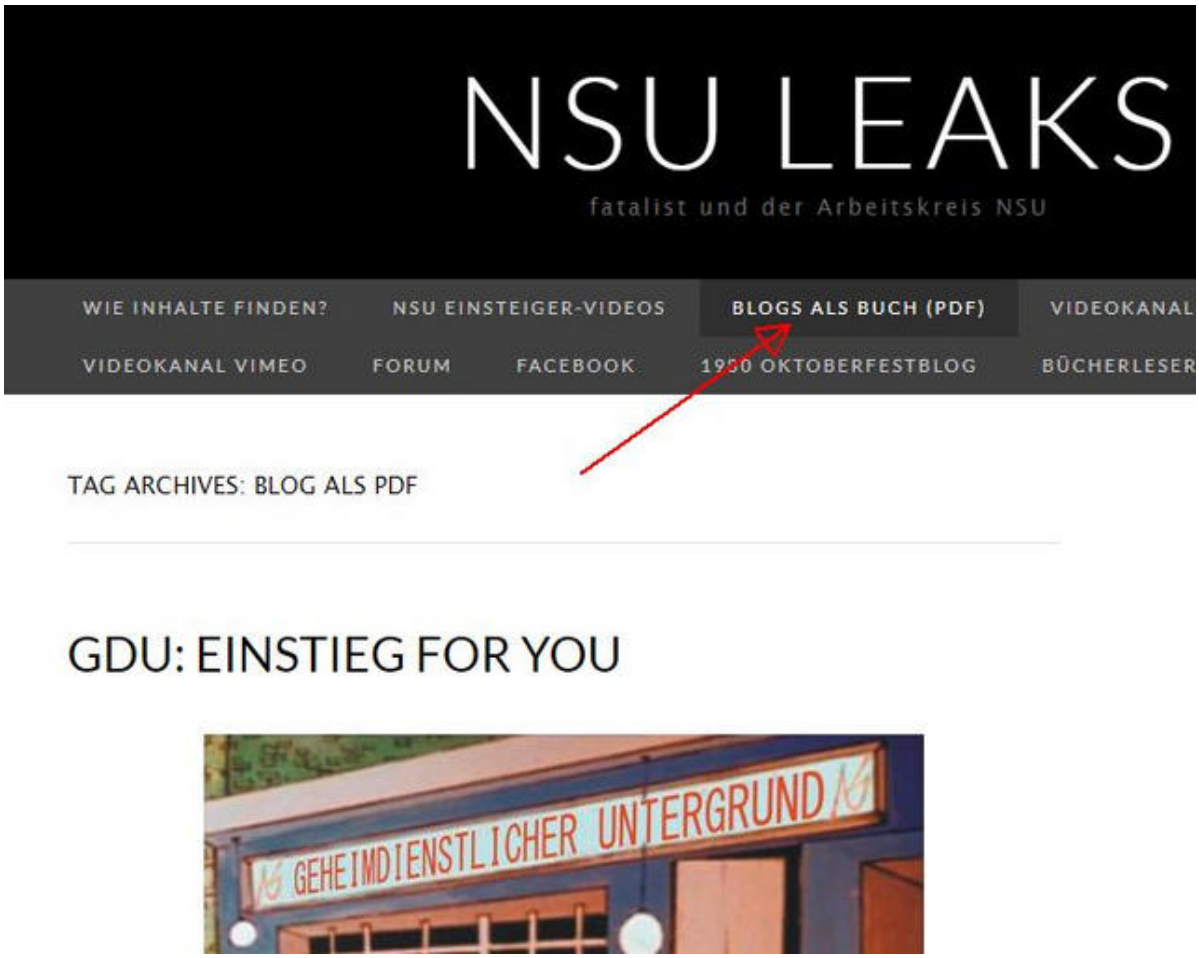

Dort finden Sie das Buch von @taucher, Einstiegslektuere zum NSU-Phantom, und zwar als erweiterte Fassung:

[2]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
Darin gibt es ein neues Kapitel, das Sie unbedingt lesen sollten, ab Seite 102:

[3]

9.3 Handschelle, Handschelle, Du musst wandern, von dem WoMo bis …

Zugegeben, es reimt sich nicht. Aber sie hat ihren Charme, die Wander-Handschelle.

Die offizielle Darstellung besagt, dass Böhnhardt und Mundlos den beiden Polizeibeamten Michelle Kiesewetter und Martin Arnold in den Kopf geschossen und anschließend den Opfern die Waffen entrissen haben (die Pistolen und die Handschelle von Kiesewetter).

Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss befragte den Thüringer Polizisten D. Burkhardt, der am 04.11.2011 Recherchen über die im Wohnmobil gefundenen Handschellen vornahm.

Herr D. Burkhardt:

Ja, bei der Fahndungsüberprüfung der Waffen, die war als solche eingetragen.

Vors. Abg. Marx:

Wissen Sie noch, wann das ungefähr dann einging? Haben Sie das allein gemacht oder in Zusammenarbeit mit anderen Kollegen?

Herr D. Burkhardt:

Nein, das habe ich allein gemacht. Ich bekam von dem Führungsstab eine Liste mit den Nummern der aufgefundenen Waffen und wurde beauftragt, die fahndungsmäßig abzuprüfen. Das habe ich gemacht. Dabei stellte sich dann heraus, dass zwei Waffen dabei waren, die den Polizisten gehört haben, einmal der Frau Kiesewetter und ihrem Kollegen.

174

Dann waren auch bei den Listen noch die Nummern von den Handschellen dabei, die man dort gefunden hatte. Und auch die waren personalisiert eingetragen auf die zwei Personen.

An Handschellen der Polizei sind eingeprägte Nummern. Die Nummer von Kiesewetters geraubter Handschelle war in der polizeilichen Datenbank namens „INPOL" zur Fahndung ausgeschrieben. Burkhardt sagte dem Ausschuss, dass sich durch seine INPOL-Abfrage herausgestellt hätte, dass sie Kiesewetter und Arnold gehörten.

Klingt erst mal nicht schlecht.
Blöd ist nur, dass Arnolds Handschelle gar nicht geraubt wurde; mithin die Nummer in der Datenbank der zur Fahndung ausgeschriebenen Gegenstände gar nicht gespeichert war.
Was zur Frage führt, wie der Polizeibeamte D. Burkhardt die Nummer von Arnolds Handschelle in der INPOL-Datenbank finden konnte. Hat er etwa den Untersuchungsausschuss belogen?

Eine Handschelle Arnolds, die nie weg war, wurde im Womo Eisenach gefunden, und verschwand dann spurlos.

Eine Handschelle Kiesewetters, die wirklich geklaut wurde, fand sich im Womo Eisenach, wurde dann aber irgendwie nach Zwickau in den Wandtresor gebeamt, wo sie nochmals gefunden wurde.

Ein Multifuntionstool [Schweizer Taschenmesser] Kiesewetters, das sich bereits 2007 wieder anfand, bei der Polizei, und aus der Fahndung genommen wurde, fand sich 2011 in Zwickau ebenfalls nochmals.

[4]

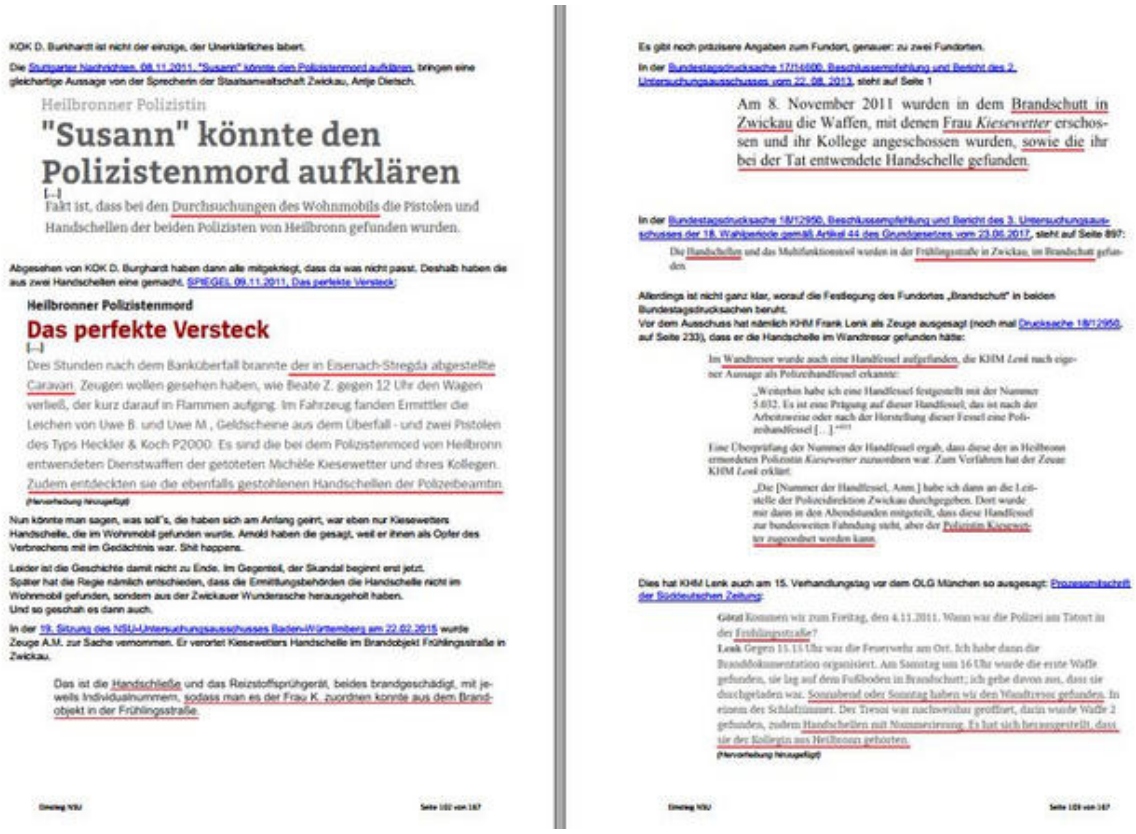

KOK D. Burkhardt ist nicht der einzige, der Unerklärliches labert.

Die Stuttgarter Nachrichten, 08.11.2011, "Susann" könnte den Polizistenmord aufklären, bringen eine gleichartige Aussage von der Sprecherin der Staatsanwaltschaft Zwickau, Antje Dietsch.

Heilbronner Polizistin

"Susann" könnte den Polizistenmord aufklären

[...]

Fakt ist, dass bei den Durchsuchungen des Wohnmobils die Pistolen und Handschellen der beiden Polizisten von Heilbronn gefunden wurden.

Abgesehen von KOK D. Burghardt haben dann alle mitgekriegt, dass da was nicht passt. Deshalb haben die aus zwei Handschellen eine gemacht. SPIEGEL 09.11.2011, Das perfekte Versteck:

Heilbronner Polizistenmord

Das perfekte Versteck

[...]

Drei Stunden nach dem Banküberfall brannte der in Eisenach-Stregda abgestellte Caravan. Zeugen wollen gesehen haben, wie Beate Z. gegen 12 Uhr den Wagen verließ, der kurz darauf in Flammen aufging. Im Fahrzeug fanden Ermittler die Leichen von Uwe B. und Uwe M., Geldscheine aus dem Überfall - und zwei Pistolen des Typs Heckler & Koch P2000. Es sind die bei dem Polizistenmord von Heilbronn entwendeten Dienstwaffen der getöteten Michèle Kiesewetter und ihres Kollegen. Zudem entdeckten sie die ebenfalls gestohlenen Handschellen der Polizeibeamtin.

(Hervorhebung hinzugefügt)

Nun könnte man sagen, was soll's, die haben sich am Anfang geirrt, war eben nur Kiesewetters Handschelle, die im Wohnmobil gefunden wurde. Arnold haben die gesagt, weil er ihnen als Opfer des Verbrechens mit im Gedächtnis war. Shit happens.

Leider ist die Geschichte damit nicht zu Ende. Im Gegenteil, der Skandal beginnt erst jetzt. Später hat die Regie nämlich entschieden, dass die Ermittlungsbehörden die Handschelle nicht im Wohnmobil gefunden, sondern aus der Zwickauer Wunderesche herausgeholt haben. Und so geschah es dann auch.

In der 19. Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses Baden-Württemberg am 22.02.2015 wurde Zeuge A.M. zur Sache vernommen. Er verortet Kiesewetters Handschelle im Brandobjekt Frühlingsstraße in Zwickau.

Das ist die Handschließe und das Reizstoffsprühgerät, beides brandgeschädigt, mit jeweils Individualnummern, sodass man es der Frau K. zuordnen konnte aus dem Brandobjekt in der Frühlingsstraße.

Umlauf NSU

Seite 102 von 167

Es gibt noch präzisere Angaben zum Fundort, genauer: zu zwei Fundorten.

In der Bundestagsdrucksache 17/14600, Beschlussempfehlung und Bericht des 2. Untersuchungsausschusses vom 22. 08. 2013, steht auf Seite 1

Am 8. November 2011 wurden in dem Brandschutt in Zwickau die Waffen, mit denen Frau *Kiesewetter* erschossen und ihr Kollege angeschossen wurden, sowie die ihr bei der Tat entwendete Handschelle gefunden.

In der Bundestagsdrucksache 18/12950, Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 18. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes vom 23.06.2017, steht auf Seite 897:

Die Handschellen und das Multifunktionstool wurden in der Frühlingsstraße in Zwickau, im Brandschutt gefunden.

Allerdings ist nicht ganz klar, worauf die Festlegung des Fundortes „Brandschutt" in beiden Bundestagsdrucksachen beruht.
Vor dem Ausschuss hat nämlich KHM Frank Lenk als Zeuge ausgesagt (noch mal Drucksache 18/12950, auf Seite 233), dass er die Handschelle im Wandtresor gefunden hätte:

Im Wandtresor wurde auch eine Handfessel aufgefunden, die KHM *Lenk* nach eigener Aussage als Polizeihandfessel erkannte:

„Weiterhin habe ich eine Handfessel festgestellt mit der Nummer 5.032. Es ist eine Prägung auf dieser Handfessel, das ist nach der Arbeitsweise oder nach der Herstellung dieser Fessel eine Polizeihandfessel [...]"

Eine Überprüfung der Nummer der Handfessel ergab, dass diese der an Heilbronn ermordeten Polizistin *Kiesewetter* zuzuordnen war. Zum Verfahren hat der Zeuge KHM *Lenk* erklärt:

„Die [Nummer der Handfessel, Anm.] habe ich dann an die Leitstelle der Polizeidirektion Zwickau durchgegeben. Dort wurde mir dann in den Abendstunden mitgeteilt, dass diese Handfessel zur bundesweiten Fahndung steht, aber der Polizistin Kiesewetter zugeordnet werden kann.

Dies hat KHM Lenk auch am 15. Verhandlungstag vor dem OLG München so ausgesagt: Prozessreportage der Süddeutschen Zeitung:

Götzl Kommen wir zum Freitag, den 4.11.2011. Wann war die Polizei am Tatort in der Frühlingsstraße?
Lenk Gegen 15.15 Uhr war die Feuerwehr am Ort. Ich habe dann die Brandbekämpfung organisiert. Am Samstag um 16 Uhr wurde die erste Waffe gefunden, sie lag auf dem Fußboden in Brandschutt; ich gehe davon aus, dass sie durchgeladen war. Sonntagabend oder Sonntag haben wir den Wandtresor gefunden. In einem der Schlafzimmer. Der Tresor war nachweislich geöffnet, darin wurde Waffe 2 gefunden, zudem Handschellen mit Nummernreihung. Es hat sich herausgestellt, dass sie der Kollegin aus Heilbronn gehörten.

(Hervorhebung hinzugefügt)

Umlauf NSU

Seite 103 von 167

Wunder ueber Wunder auf 4 Seiten NSU-Einstiegsbuch. Glaubt man nicht, aber es ist alles bestens belegt. Kriminalistische Tatortarbeit in der BRD 2011...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage42.jpg
2. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage43-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage44.jpg

---

Peggy und die #NSU DNA: Wer brachte das Stoffteil aus dem Womo zu den Knochen? **(2017-10-25 19:00)**

Wildeste Spekulationen gab es, als die DNA von Uwe Böhnhardt bei den Knochen von Peggy Knobloch gefunden wurde, 2016:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/19/huettennazis-uwe-und-susanne-in-der-dr ueckerkolonne-bodo-r-kennt-den-knochenwald/

Das ist wirklich ein unfreiwillig komischer Blogbeitrag mit einem sehenswerten Video:

https://vimeo.com/187921684

Nun haben wir ja mit einem der "Huettennazis" gesprochen, und der kennt den anderen gar nicht, naemlich den Henning H. aus Stadtroda. Er hatte auch nie eine Huette irgendwo dort, und er nutzte auch niemals die Huette eines Bekannten. Das haette sich die Antifa und die Nebenklage wohl ausgedacht, das entbehre jeglicher

Grundlage.

Bodo Ramelow weiss es aber angeblich besser:

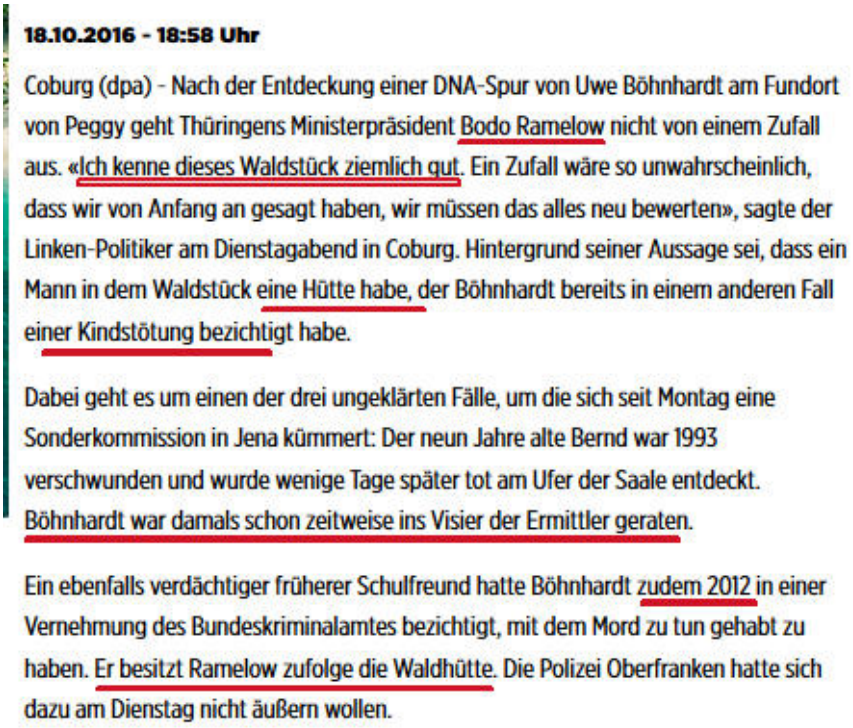

18.10.2016 - 18:58 Uhr

Coburg (dpa) - Nach der Entdeckung einer DNA-Spur von Uwe Böhnhardt am Fundort von Peggy geht Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow nicht von einem Zufall aus. «Ich kenne dieses Waldstück ziemlich gut. Ein Zufall wäre so unwahrscheinlich, dass wir von Anfang an gesagt haben, wir müssen das alles neu bewerten», sagte der Linken-Politiker am Dienstagabend in Coburg. Hintergrund seiner Aussage sei, dass ein Mann in dem Waldstück eine Hütte habe, der Böhnhardt bereits in einem anderen Fall einer Kindstötung bezichtigt habe.

Dabei geht es um einen der drei ungeklärten Fälle, um die sich seit Montag eine Sonderkommission in Jena kümmert: Der neun Jahre alte Bernd war 1993 verschwunden und wurde wenige Tage später tot am Ufer der Saale entdeckt. Böhnhardt war damals schon zeitweise ins Visier der Ermittler geraten.

Ein ebenfalls verdächtiger früherer Schulfreund hatte Böhnhardt zudem 2012 in einer Vernehmung des Bundeskriminalamtes bezichtigt, mit dem Mord zu tun gehabt zu haben. Er besitzt Ramelow zufolge die Waldhütte. Die Polizei Oberfranken hatte sich dazu am Dienstag nicht äußern wollen.

Auch dazu haben wir nachgefragt, naemlich zum Mord am 9-jaehrigen Bernd Beckmann 1993 in Jena, wo man nahe der Leiche den Aussenbordmotor von Enrico Theiles Boot fand, das moeglicherweise von Uwe Boehnhardt gestohlen worden war, bevor der Mord geschah. 2012 dachte Herr Theile noch, die NSU-Geschichte sei wahr, daher habe er der Polizei gesagt, dass Boehnhardt mit dem Mord zu tun haben koenne. Heute glaube er das aber nicht mehr.

An der Geschichte ist offenbar nichts dran gewesen, denn es gab keinerlei Verhaftungen, keine Anklagen, es gab allerdings wilde Erzaehlungen im Erfurter NSU-Ausschuss von Dirk Laabs, dem "Experten":

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/04/der-nsu-und-die-ok-teil-6-die-ceska-ma dley-story-ist-bullshit/

Sie sehen, es fuegt sich Maerchen zu Maerchen, Verdacht reiht sich an Verdacht, Pappdrachen werden konstruiert, die IMMER ohne jeden Beweis daherkommen, und die Ablenkung vom Wichtigen funktioniert ganz wunderbar.

Die wichtige Frage ist: Warum wird niemals im NSU-Fall die offenkundige Sabotage der Ermittlungen aus den eigenen Reihen thematisiert?

Beim Fall Peggy geht, [1]was beim NSU nie geschrieben wird:

Von: PHILIP FABIAN UND JÖRG VÖLKERLING
09.03.2017 - 08:59 Uhr

TRUGSPUR BÖHNHARDT-DNA

Wer sabotierte die Peggy-Ermittlungen?

Die DNA von Uwe Böhnhardt (†34) am Fundort der Leiche des seit 2001 verschwundenen Kindes stammte von den Kopfhörern, die der NSU-Terrorist trug, als er am 4. September 2011 von Uwe Mundlos (†38) im Wohnmobil in Eisenach erschossen wurde.

Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht?

Die Frage lautet: Wie kam das Stoffstueck zu Peggys Knochen, mit intakter DNA, wer sabotierte die Ermittlungen, und warum?

Wer sabotierte die Peggy-Ermittlungen?

[2]Spannende Frage. Ging es um die Sabotage der Ermittlungen im Fall Peggy? Ging es um Amtshilfe für die Luschen der Bundesregierung? Oder ging es nicht doch um einen Propagandacoup in der Causa NSU?

Es muß zwingend die Frage gestellt werden, in welcher Asservatenkammer ein Beweismittel abgängig ist bzw. welches DNA-Labor ein Pröbchen verschusselt hat. Und wieviel davon noch in freier Wildbahn gebunkert sind, um sie bei Bedarf zwecks Volksbespaßung und als Beschäftigungstherapie für die Antifa hervorzuzaubern.

"Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht?"

Selbstverständlich war das Absicht. Wer etwas anderes behauptet, ist Verschwörungstheoretiker.

[3]

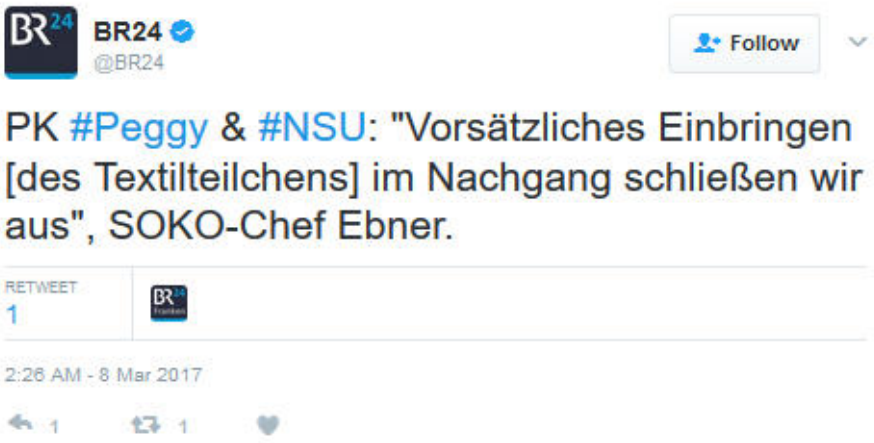

Ha ha ha…

[4]

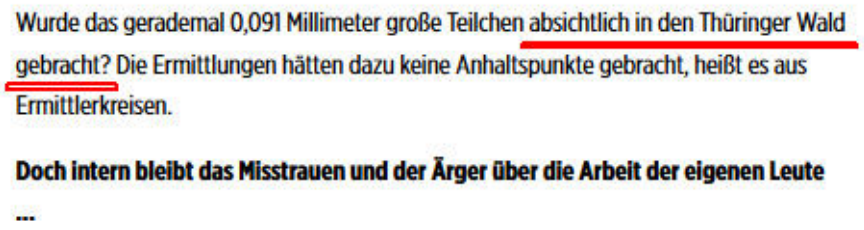

Wurde das gerademal 0,091 Millimeter große Teilchen absichtlich in den Thüringer Wald gebracht? Die Ermittlungen hätten dazu keine Anhaltspunkte gebracht, heißt es aus Ermittlerkreisen.

Doch intern bleibt das Misstrauen und der Ärger über die Arbeit der eigenen Leute

…

Im September 2017 dann der Offenbarungseid: Sie wissen es nicht, sie haben keine Erklaerung:

[5]

DNA-Spur-Panne

Böhnhardt ist nicht Peggys Mörder

Nach 15 Jahren findet ein Pilzsammler die Leiche der verschwundenen Peggy. Die Sensation: Ermittler entdecken am Fundort die DNA des NSU-Terroristen Uwe Böhnhardt. Nun klärt ein endgültiges Gutachten die Bedeutung der Spur.

Nein, da wird gar nix geklaert!

Im rätselhaften Mordfall Peggy hat die Polizei eine mögliche Verbindung zum NSU-Mitglied Uwe Böhnhardt endgültig zu den Akten gelegt. Eine am Fundort der Leiche festgestellte DNA-Spur Böhnhardts stehe nicht im Zusammenhang mit dem Tod der Neunjährigen, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft in Bayreuth mit. Es sei nach einem abschließenden Gutachten auch keine weitere DNA-Spur Böhnhardts entdeckt worden.

Uwe Böhnhardt ist für zahlreiche NSU-Morde

Der von Notz fuehlte sich genauso verarscht wir wir:

[6]

Der Staat kann und will nichts aufklaeren, weil er nicht gegen sich selbst ermitteln kann und will? Und gegen die NSA-Ueberwachung darf ein Vasallenstaat ebenfalls nicht vorgehen, gelle Herr v. Notz? NSA-Ausschuss scheiterte wie die NSU-Ausschuesse... woran das liegen koennte, dazu hat sich @moh ihre Gedanken gemacht:

> [7]NSU, Sachsensumpf, Dutroux-Affäre und Pädophile im Staatsdienst – wenn der Staat gegen sich selbst ermittelt
>
> [8]22. Oktober 2017
>
> Warum hat Beate Zschäpe die NSU-Morde gestanden, obwohl die Uwes zwar theoretisch einige der 27 Tatorte im Vorfeld ausgespäht haben könnten, aber nicht für die Morde, Banküberfälle und Sprengstoffanschläge selbst als Täter in Frage kommen? Es fehlen an allen Tatorten DNA-Spuren, Fingerabdrücke und eine eindeutige Wiedererkennung durch Zeugen.
>
> Der Vortrag von Zschäpes V-Anwalt Grasel liefert kein Täterwissen, keine Hintergründe, keine überprüfbaren neuen Details. Die Angaben zur Brandstiftung in Zwickau sind wissenschaftlich zu widerlegen, das Phantombild zur „Katzenfrau", die die Wohnung nach der Brandstiftung verlassen hat, kann eher ihrer Freundin Susann Eminger zugeordnet werden als Beate Zschäpe. Eine Gegenüberstellung mit den Zeugen hat meines Wissens nach nie stattgefunden.
>
> Prozess-taktisch wäre das „Geständnis" nur dann kein Fehler gewesen, wenn Zschäpe die Auswahl der Mordopfer und die genaue Vorgehensweise der Uwes hätte aufklären können, aber dafür

fehlt ihr scheinbar das Wissen. Mehr als lebenslänglich mit besonderer Schwere der Schuld und anschließender Sicherungsverwahrung hätte die Bundesanwaltschaft ohnehin nicht fordern können. Zschäpe scheint unter süchtig machenden Psychopharmaka zu stehen. Ihr leerer Blick im Wechsel mit einem irren Grinsen lässt sich anders kaum erklären. Allein der Umstand, dass sie die Haft nicht mehr ertragen konnte und daher die „Gemüts-Aufheller“ willig annahm, kann meiner Ansicht nach das „Geständnis“ noch nicht plausibel machen. Nur die Existenz einer anderen Schuld, die nicht weniger schwer wiegt, und die Angst vor einem erzwungenen „Selbstmord“ wären für mich eine nachvollziehbare Motivation.

Das lohnt sich ganz zu lesen. Da gibt es BKA-Dufner, NSU-Edathy, da wird der ganz grosse Bogen geschlagen.

Endet mit:

Ist der deutsche Staat vertrauenswürdiger als der korrupte belgische, sieht es bei den deutschen Strafverfolgungsbehörden wirklich besser aus?

Ich möchte es hoffen, aber ich wage nicht, es zu glauben.

.

Wie kam das DNA-Stoffstueck vom BKA in den Knochenwald?

[9]

Aktenzeichen: KT 31 – 2011/6638/35

SEITE 2 VON 2

1. Untersuchungsantrag/Asservate

Mit dem Untersuchungsauftrag vom 21.12.11 wurden die folgenden Asservate m. d. B. um molekulargenetische Untersuchung übersandt:

interne Bezeichung	Spur Nr.	Asservatbeschreibung
S2011/6638/291	1.3.8.0.1	2 Stücke Schaumstoff eines Kopfhörers

Es sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang mit der BAO Trio stehende Vergleichspersonen oder unbekannte Spurenleger als Verursacher der Anhaftungen an den Asservaten in Frage kommen.

2. Untersuchungsergebnisse

interne Bezeichnung	Spur Nr.	gesicherter Bereich	Ergebnisse
S11-6638-291-1	1.3.8.0.1	Abrieb von beiden Schaumstoffstücken	Einzelprofil; Übereinstimmung mit **UB77**

Wir haetten da noch folgende Frage: Verblieb der Womo-Kopfhoerer beim BKA, wo er untersucht wurde, oder kam er zurueck nach Thueringen, zum TLKA, vielleicht sogar zur Tatortgruppe dort, die das Stoffstueck dann irgendwie 2016 im Wald bei den Peggy-Knochen "verlor"?

Ist dieses Stoffstueck des Kopfhoerers aus dem Womo so eine Art Analogie zum Mundlos-Schnoddertuch in der spurenfreien Jogginghose aus dem voellig ausgebrannten Katzenzimmer der Fruehlingsstrasse in Zwickau?

Ach ja, die Matheaufgabe fehlt ja noch: Wo fehlen 50 % der separierten Stoffstuecke vom Kopfhoerer?

> 1 von 2 muss fehlen, denn es lag bei Peggys Knochen

Wissen Sie, es kann nur beim BKA fehlen, oder beim TLKA.

> Manchmal ist Detektivarbeit ja so einfach.

Ist so. Zaehlappell, aber dalli :)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/10/nsu-sensation-boehnhardt-in-kopfhoerern-ermordet/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/09/sabotage-untergeschobene-dna-ganz-neue-toene-beim-komplex-nsu/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/absicht.png
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/absicht-2.png
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/lol.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/peggy.jpg
7. https://staatsunrecht.wordpress.com/2017/10/22/nsu-sachsensumpf-dutroux-affaere-und-paedophile-im-staatsdienst-wenn-der-staat-gegen-sich-selbst-ermittelt/
8. https://staatsunrecht.wordpress.com/2017/10/22/nsu-sachsensumpf-dutroux-affaere-und-paedophile-im-staatsdienst-wenn-der-staat-gegen-sich-selbst-ermittelt/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kopfhoerer.png

---

Marina Menzer (2017-10-26 08:17:59)

Wenn das tatsächlich so ist, wäre das wie eine Laufmasche, die das große Ganze völlig aufzudrößeln vermag. Mit anderen Worten, wenn es ein Behördenversagen geben sollte, muß alles dafür getan werden, um dieses aufzuklären. Die landläufige Meinung, der Staat kann nicht gegen sich selbst ermitteln, darf nicht zur allgemein anerkannten Realität / Wahrheit werden bzw. verkommen. Auch ein Staatsversagen kann nicht hingenommen werden. Eine unabhängige Justiz sollte dies mMn. unbedingt garantieren können. Wenn nicht, hätten wir in Deutschland wohl ein gravierendes rechtsstaatliches Problem... und weitergedacht, für die europäische Perspektive gewiß ein weiterer Sargnagel. Beten hilft hier leider nicht - uneingeschränkte Aufklärung schon eher! Ein Schauprozeß ist da i.d.R. kontraproduktiv und daher auch kaum tollerabel.

admin (2017-10-26 15:50:00)

Jeder Staat tut sich schwer daran, gegen sich selbst zu ermitteln, siehe Belgien, das hat @moh imo ganz gut dargestellt. Die BRD hat jedoch keine unabhaengigen Staatsanwaelte, nicht einmal formal freie Strafverfolger hat sie, und das muss man immer wieder anprangern. Die BRD hat keine Gewaltenteilung, die Regierung bestimmt alles.

Wyatt (2017-10-26 14:58:13)
Deutschland hat schon lange ein rechtsstaatliches Problem. Akten werden für 120 Jahre als streng Geheim eingestuft damit das gemeine Volk nicht erfährt was wirklich läuft. V-Leute in der RAF werden in Prozessen die wichtig für die Aufklärung von Morden sind, geschützt. Fall Barschel z. B. verschwinden Beweise, im Fall NSU werden Beweise von Tatort zu Tatort gebracht, Waffen werden mal da mal da gefunden oder wechseln Farbe oder Modell, die Liste ist sehr sehr lang. Aber niemand ist interessiert das aufzuklären

admin (2017-10-26 15:51:37)
Den 2. Kommentar koennen wir hier nicht gebrauchen. Falscher Blog. Im anderen Blog gerne, dann aber mit Belegen. Da wird es aber dran scheitern...

Schauprozess nach 2 Tagen Gedöns auf 9.11.2017 vertagt (2017-10-26 09:17)

Andre Eminger "Brüder schweigen" haelt sich an die Omerta, laesst jedoch nach 5 Jahren Tiefschlaf seine Verteidiger rotieren, um irgendwie den Prozess zu ... ja was will er denn eigentlich? ... egal. Er laesst Befangenheitsantraege stellen und [1]hofft auf Richter Mannes Herzversagen Pensionierung?

> Das heftigste Negativbeispiel für exzessives Einbringen von Befangenheitsanträgen ereignete sich im Mai in Koblenz. Vor dem dortigen Landgericht scheiterte nach fünf Jahren Verhandlung ein Großprozess gegen das rechtsextreme „Aktionsbüro Mittelrhein“, weil der Vorsitzende Richter in Rente ging. Mehr als 500 Befangenheitanträge hatte es laut Gericht zuvor gegeben.

Von 500 ist man beim NSU-Politprozess noch ewig weit weg. Da geht noch was...

Auf jeden Fall sollte es schon 2 Tage lang Jammerverstaerker-Plaedoyers (also der Nebenklage) geben, die aber bis auf Weiteres ausfallen. [2]In 2 Wochen geht es vielleicht los.

[3]

An der Wahrheitsfindung ist weiterhin Niemand interessiert, das wird sich auch nicht mehr aendern.

Daher lohnt sich meist nur die Kommentare lesen:

> 25.10.2017
>
> 16:46
>
> 1.Satz richtig!2.Satz nicht!Im Video ist keine Ceska sondern lediglich„eine Waffe“zu sehen,die in Zusammenhang mit den ersten 3 Morden gebracht wird,wenn man so will.Diese Waffe hat wiederum keinen Schalldämpfer,der aber angeblich immer verwendet wurde.Ein Solcher wurde auch erst nach dem letzten Ceska-Mord 2006 ins Spiel gebracht,da keiner der 5(u.a. Temme)Zeugen im I-net-Cafe die Schüsse gehört haben will.TAZ, 9.11.09: “Sie gaben jedoch an,daß sie nichts gehört hätten.Auch darum gehen die Ermittler davon aus,daß der Täter einen Schalldämpfer benutzt.“3.Satz kann sein!Es bleibt ja noch das echte Foto des ersten Opfers.Aufklärung kann ein Vergleich mit den „verschollenen“ Polizeifotos bringen.Man stelle sich vor,daß eines dieser Polizeifotos...Wer hat das Foto warum wem...?Übrigens hat Zschäpe mit Ihrer DVD-Versandgeschichte gelogen!Sie will die ca. 12 Paulchen-DVDs in Postkasten vorm explodierten Haus gesteckt haben.Dieser wurde aber von Polizei demontiert und durchsucht=>keine DVDs drin.

Wie ist das denn nur durch die Zensur gekommen? Hat nie irgendeinen der Nebenklaeger oder gar Verteidiger interessiert. War alles Show, dieser Prozess...

[4]Auch Show?

[5]

taz.de

ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Weiterer Aufschub im NSU-Prozess

„Sie wollen uns ärgern“

Die Plädoyers der Nebenklage verzögern sich erneut wegen der Verteidigung eines Angeklagten. Die Tochter eines NSU-Opfers fühlt sich brüskiert.

Affentheater, wenn Sie mich fragen... Instrumentalisierung der Opferfamilien durch die Antifa.

Aber sogar dort: Lesenswertes...

> EGONE heute, 15:37

Werter Herr Litschko, Sie schreiben, daß Böhnhardt und Mundlos „von 2000 bis 2007 zehn Morde verübt(en), dazu auch drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle.“ Es wurde bis heute kein einziger Beweis für diese (und Ihre) Behauptung vorgelegt! 27 Tatorte ohne die geringste Spur des Trios aber über 4000 unbekannte DNA-Spuren an selbigen. Ein „Bekennervideo“ ohne Bekenntnis, ohne Täterwissen, geschweige denn daß einer dieses Trios darin vorkommt oder Spuren an den DVDs hinterlassen hat. Paulchen steht vor einer Karte der BRD wo „Deutschlandtour“ und „9. Türke erschossen“ drauf steht. Seit wann erkennen Neonazis die heutigen Grenzen an? Und es wurden nicht 9 Türken, sondern 3 Türken, 5 Kurden und ein Grieche (hatte ca. 2 Wochen vorher den Laden von einem Kurden übernommen) ermordet. Wenn die offensichtlich bestens vorbereiteten Täter (wer auch immer) dieses Video gemacht hätten, warum ist dann im Video etwas Falsches zu sehen? Wer es nicht glaubt => selber bei youtube anschauen! Und wie bitteschön kam das APABIZ in Besitz dieses Videos, welches die dann an den Spiegel verkauften? Radeln Sie doch mal rüber und fragen nach, ist doch gleich um die Ecke!

Ja, das war so drollig bei der "Whistleblower-Zeitung" des linken Guardian-Redakteurs, [6]da hab ich so lachen muessen, wie doof die sind:

[7]

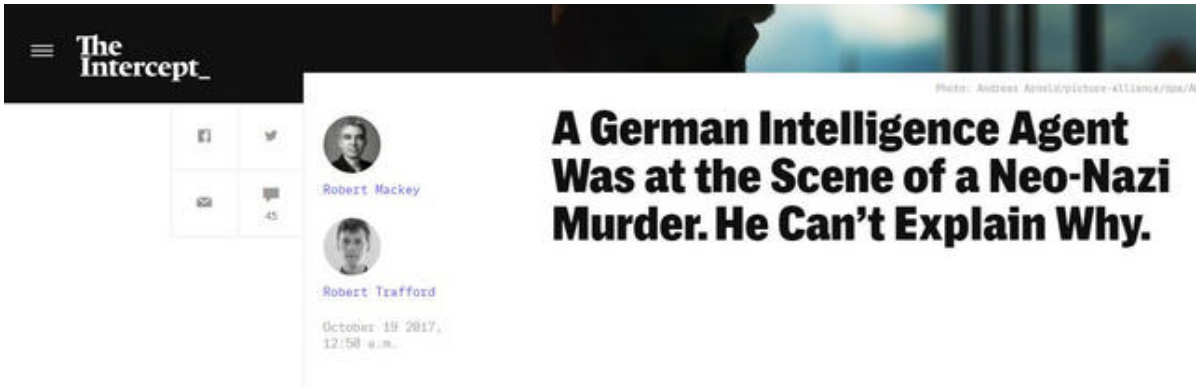

London Forensic Architects, die Namen, das klingt wie eine Mossad-Aussenstelle, Hilfe :)

Ach ja... Leute, Yozgat war der 8. Tuerke. Wirklich. Nicht der 9.

[8]

552

A screenshot from a confessional video made by the National Socialist Underground, in which the neo-Nazi group digitally altered old images from Pink Panther cartoons to take credit for the murder of nine men from immigrant families across Germany between 2000 and 2006. Photo: DAPD News Agency

Das "Nixbekennervideo" ist ein Fake. Ihr habt euch verarschen lassen von der Antifa. Ist nicht echt. Ihr Idioten, ihr nützlichen...

> Und wie bitteschön kam das APABIZ in Besitz dieses Videos, welches die dann an den Spiegel verkauften? Radeln Sie doch mal rüber und fragen nach, ist doch gleich um die Ecke!

Brüll! Sehr gut. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Jedenfalls [9]fast nicht:

[10]

Jeder hasst die Antifa. Die hatten schon recht auf der Buchmesse, da helfen auch linke Terroranschlaege gegen das Haus in Halle nichts. Ach ja, und es waren doch Zeckenpfarrer König und seine Merseburger Krabbelgruppe, die das mit dem Paulchenvideo gedeichselt haben.... fragt sich nur in wessen Auftrag. Welche Schlapphuete waren das? Unsere, oder "befreundete"? Gar nahoestliche?

Werden wir wohl nie erfahren...

Haben Sie das mit dem RA Reinecke gestern mitbekommen? Der wollte glatt die Fake-Bombenwerkstatt des Jahres 1998 offenlegen, wo ein Kripomann aus Jena (Klaus Apel) seine Garage zur Verfuegung stellte zwecks Inszenierung (Zschaepe half kraeftig dabei mit, so darf man vermuten).

Warum jetzt? Warum nicht schon 2013? Warum nur die Garagenbetruegerei des Staatsschutzes Jena/Dressler LKA?

[11]

Da wurde der Anklage sofort uebel?

[12]

Sicher, das war alles Beschiss, von Anfang an. Spielt aber keine Rolle mehr, der Sack ist zu... es sei denn, Richter Götzl faellt aus. Dann geht alles zurueck auf START...

1. https://www.taz.de/NSU-Prozess-droht-zu-platzen/!5458167/
2. http://www.mdr.de/thueringen/nsu-prozess-nebenklage-plaedoyer-100.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage08-2.jpg

4. https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5457644&s=nsu/
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage09-4.jpg
6. https://theintercept.com/2017/10/18/germany-neo-nazi-murder-trial-forensic-architecture
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage10-3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/lol-1.jpg
9. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/923275952226013185
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/kaddi.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage01-1.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage02.jpg

---

Showdown in Belgien: Die Killer von Brabant waren Elite-Polizisten, es war nicht die NATO Geheimarmee (2017-10-26 19:00)

Nach 35 Jahren geschieht offenbar in Beligien etwas, das in der BRD voellig unvorstellbar erscheint: Eine Mordserie mit 28 Erschossenen und mehr als 40 Verletzten wird aufgeklaert:

[1]

Aachener Zeitung

LOKALES | NEWS | SPORT | VIDEOS | FOTOS | MEINUNG | DOSSIER | RATGEBER | FREIZEIT

REGION AACHEN NORDKREIS DÜREN EIFEL ESCHWEILER GEILENKIRCHEN HEINSBERG JÜLIC

„Killerbande von Brabant“: War der „Riese“ am Ende ein Polizist?

Von: Ulrich Simons
Letzte Aktualisierung: 24. Oktober 2017, 16:05 Uhr

[2]Die **Killerbande von Brabant** ([3]niederländisch**Bende van Nijvel**, [4]französisch**Les Tueurs du Brabant**) ist eine Gruppe, die gemeinhin für das *Massaker von Brabant* verantwortlich gemacht wird. Hierbei handelt es sich um eine Serie gewalttätiger Angriffe, die zwischen 1982 und 1985 in

der [5]belgischen Provinz [6]Brabant stattfanden und 28 Todesopfer und über 20 Verletzte forderten.

Am 21. Oktober 2017 häuften sich die Meldungen, dass der Anführer der Bande, der Riese, enttarnt sei. Der Bruder des ehemaligen und mittlerweile verstorbenen Polizisten Christiaan B. aus Aalst sagte in einem Interview, dass dieser ihm auf dem Sterbebett gestanden habe, dass er Mitglied der Bande gewesen sei. Weitere Zeugenberichte decken sich mit dieser Aussage. So gleicht der Polizist Christiaan B. einem in den 1990er-Jahren verbreitetem Phantombild. Auch soll er in der zweiten Welle der Bandenaktivitäten fast immer freigehabt haben, wenn die Bande ihre Taten verübte - ferner soll er (zumindest zeitweise) gehumpelt haben. Dieser Bericht wird von vielen Experten und Medien als glaubwürdig eingestuft. Auch Politik und Justiz haben den Fall wieder verstärkt auf ihre Agenda gesetzt und treiben die Untersuchungen voran.

Holla die Waldfee, und das nach 35 Jahren!

Kein Gladio, sondern staatlich gedeckter oder befohlener Mord durch [7]Elitepolizisten.

[8]

24. Oktober 2017, 20:52 Uhr Mordserie

Als die Killer mit den Schrotflinten kamen

Seit 35 Jahren ist die Polizei der Bande von Nivelles erfolglos auf der Spur – hier suchen Ermittler im Juli 2017 bei De Panne nach Waffen. (Foto: imago/Belga)

Ein Opferanwalt behauptet, seit Längerem zu wissen, wer zu der Bande gehöre, und der Justiz entsprechende Hinweise gegeben zu haben. Sie seien aber nicht weiterverfolgt worden. Seinen Verdacht teilen viele Belgier: dass schützende Hände eingegriffen haben, wer und wo auch immer.

Die schützende Hand… des Staates.

[9]Die FAZ hat einen ausfuehrlichen Bericht dazu:

[10]

DIE „KILLER VON BRABANT"

Das war doch wohl niemand von uns?

VON MICHAEL STABENOW , BRÜSSEL - AKTUALISIERT AM 25.10.2017 - 18:51

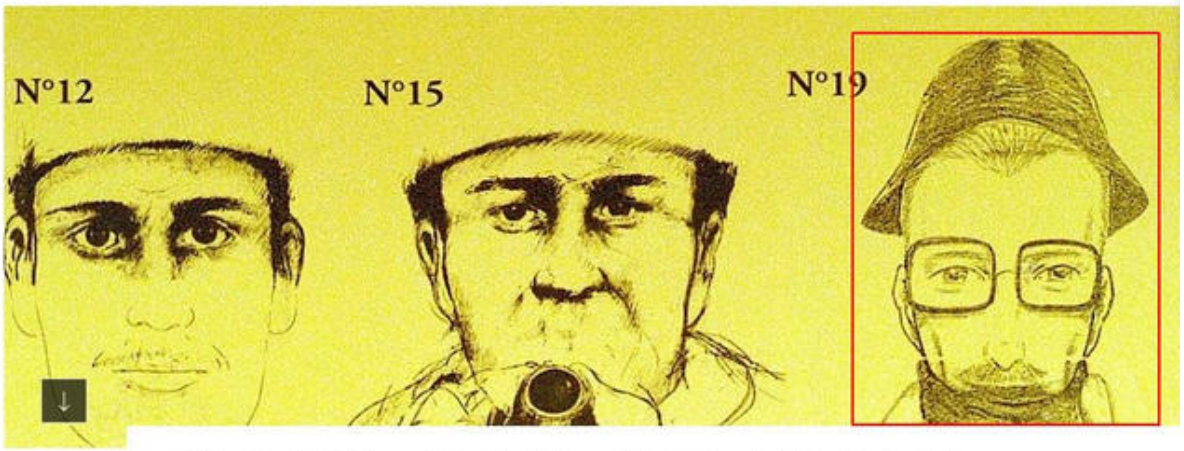

Seit mehr als 30 Jahren wird spekuliert, wer hinter einer brutalen Raubserie in Belgien steckte. Jetzt gibt es neue Hinweise auf einen der Täter.

Es geht um den rechts, seit 2 Jahren tot, Name: Christiaan Bonkoffsky. Den Namen erfahren Sie natuerlich in deutschen Medien nicht. Der "Riese".

Hatten wir 2015 mal, das Thema:

Ro 80

[11]30. APRIL 2015 UM 19:07 UHR

Killer von Brabant (hier ein Massaker vom 9.11.1985):

[12]https://www.youtube.com/watch?v=0vNJuhN23ow (ab Min. 03:52)

Der Riese soll auf dem Sterbebett seinem Bruder gebeichtet haben. Der sagte es vor ein paar Monaten einem

Mann, der als Kind bei einem der brutalen Supermarktmassaker seine Eltern verloren hatte. Als 9-jaehriger.

Die FAZ schreibt:

> Vermutet wurde, dass die Täter Verbindungen zur der in den siebziger Jahren zur Terrorismusbekämpfung eingerichteten Sondereinheit „Gruppe Diane“ der Gendarmerie unterhalten haben könnten, die später in der einheitlichen belgischen Polizei aufging.
>
> Auch über eine rechtsextreme Ausrichtung und Versuche der Bande, den belgischen Staat durch brutale Verbrechen zu destabilisieren, ist viel diskutiert worden. Gemutmaßt wurde ferner, dass sich, da die Verbrechen beiderseits der Sprachgrenze verübt wurden, flämische und wallonische Ermittler gegenseitig mutwillig die Arbeit und damit die Aufklärung der Taten erschwert haben könnten.

Gladio, das scheint eine Desinformation zu sein. Es waren auch in Luxemburg Elitepolizisten, die Bombenleger, und keine Gladio (stay behind) Agenten.

> Schon seit Monaten ist den Strafverfolgungsbehörden bekannt, was seit wenigen Tagen auch fast jeder Bewohner Belgiens zu wissen glaubt: Es gibt eine echte Spur und einen 2015 im Alter von 61 Jahren verstorbenen Verdächtigen, der in manchen Zeitungen unter den Initialen C.B., in anderen sogar unter vollem Namen firmiert.

Bei uns mit vollem Namen.

> Sowohl das kurz nach den Verbrechen entstandene Phantombild „Nummer 19“ eines der mutmaßlichen Täter und ein etwa aus der gleichen Zeit stammendes Foto von C.B. zeigen einen zum Teil vermummten Mann mit großem eckigen Brillengestell, Bart und dunkler Mütze. Das Foto, auf dem C.B. mit Mütze samt weißem Totenkopfsymbol zu sehen ist, war wohl zur Karnevalszeit entstanden.

Wir haben auch das Foto:

[13]

Chris(tiaan) B. was groot van gestalte en een durfal. Maar volgens zijn broer was hij ook een eenzaat die moeite had met het leven.

‘Broer, ik ben bij de Bende van Nijvel geweest’

"Bruder, ich bin bei der Bande von Nijvel gewesen"
Direkter Vergleich:

[14]

Na ja...

Der hier:

[15]

560

Reus = Riese:

[16]

DENDERSTREEK | 18° 14° | woensdag 25 oktober 2017

AA Gent en Oostende winnen overtuigend met 3-0 HLN SPORT

HLN HET LAATSTE NIEUWS

De Reus als brave burger

OPRICHTER GROEP DIANE, NU 84, SPREEKT VOOR HET LAATST

«Ik dacht meteen: het zullen er toch geen van ons zijn?»

Op zaterdag 9 november 1985, uren na de bloedigste raid van de Bende van Nijvel, herkent de oprichter van Groep Diane de 'handtekening' van zijn elitetroepen. Hij eist een onderzoek. «Twee dagen later was dat al afgerond. Resultaat: negatief.»

Dubbel zoveel speurders

Na de raid in Aalst ging Christiaan B. met andere rijkswachters op café

2-5

De Tesla van Jef Vermassen tekent verzet aan

300 miljoen euro onbetaalde boetes bij NMBS

Te weinig Vlamingen laten zich screenen op kanker 10

13 SHOWBIZZ | 14 DIALOOG | 15 REGIO | 19 SPORT | 27 ZAP | 30 PUZZELS | 34 BEURS

DENDERSTREEK

Hier ist der alternative Komplex GLADIO:

Seit dem Wochenende schien sich für viele Belgier die Vermutung zur Gewissheit verdichtet zu haben, dass es sich bei C.B. um den bei Überfällen offenbar als Anführer der Bande aufgetretenen „Riesen“ handeln müsse. Der belgische Justizminister Koen Geens, der mit den Ermittlungen vertraut ist, aber öffentlich zu Zurückhaltung verpflichtet, dämpfte bei einer Anhörung im zuständigen Parlamentsausschuss die Erwartungen. Der christlich-demokratische Politiker sprach von einer „auf jeden Fall interessanten Spur“, sagte dann aber relativierend: „Wie stets werden einige daran glauben, andere nicht. Man sollte keine überzogenen Erwartungen haben, aber jedes Steinchen für das Gesamtgebäude ist natürlich willkommen.“

Dass die flämische Zeitung „De Standaard“ am Mittwoch neben den Bildern, die C.B. zeigen sollen, auch ein Foto eines weiteren Mannes veröffentlichte, der ebenfalls eine große rechteckige Brille trägt, schien freilich wieder die Zweifler zu bestärken. Das Foto zeigt Michel Libert, der in den achtziger Jahren Mitglied der rechtsextremen paramilitärischen Organisation „Westland New Post“ war. Neben der damals keineswegs unüblichen typischen Form der Brille verbindet ihn mit C.B., dass

> er ebenfalls gut 1,90 Meter groß ist. Liberts Name wurde immer wieder im Zusammenhang mit den Greueltaten der Killerbande gebracht – allerdings zu Unrecht, wie zuständige Ermittler im Herbst 2014 befanden.

Es gab noch jemanden:

> Das mutmaßliche Bandenmitglied Bruno Vandeuren wurde kurz vor seiner Vernehmung erschossen.[8]
>
> Named as a Gang of Nijvel member by Jean Bultot. Congressman and senator Hugo Coveliers went to investigate, but before he could speak to Vandeuren, this person had already been killed by a bullet in the head. [17]web.archive.org/web/20151123200950/http://operation-gladio.net/es/node/537
>
> [18]www.bendevannijvel.com/forum/viewtopic.php?id=70 phantombild
>
> Read more: [19]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/185/das-grosse-ganze-gladi o-raf?page=33#ixzz4waibVanC

Sie sehen, es gab schon immer viele Verdaechtige, aber die Polizisten der Spezialeinheiten gehoerten immer zu den heissesten Anwaertern... wie in Luxemburg. Kopfschuss bevor man nachfragen konnte, das ist ein Klassiker.

Gladio hat auch die Alpenprawda:

> Die Überfälle in der Provinz Brabant nährten mangels klaren Motivs Verschwörungstheorien. Ein Zusammenhang mit den "Rosa Balletten" wurde konstruiert, Sexpartys von Mitgliedern der belgischen High Society mit Minderjährigen. Bezüge zur Mafia und zum Waffenhandel ließen sich erkennen. Am glaubwürdigsten war der Verdacht, dass die Täter aus dem Inneren der belgischen Sicherheitsdienste stammten und öffentliche Unruhe provozieren wollten, um rechtsnationalistische Kräfte an die Regierung zu bringen. Diese Theorie könnte sich nun bewahrheiten. Verjähren werden die Taten erst 2025.

Aber es sieht gut aus, dass die Mordserie doch noch aufgeklaert wird. FAZ:

> [Justizminister] Geens berichtete jetzt, dass ein an C.B. im Jahr 2000 vorgenommener Speicheltest keine belastenden Erkenntnisse geliefert habe. Andererseits verdichteten sich Hinweise, dass er zu den Zeitpunkten mehrerer Überfälle nicht im Dienst gewesen sei. Zudem wollen Zeugen damals beobachtet haben, dass der „Riese“ bei Überfällen auf Supermärkte in den Brüsseler Vororten Overijse und Braine-l’Alleud, bei denen insgesamt 13 Menschen erschossen wurden, gehinkt habe – wie damals auch C.B.

Wichtig ist auch hier wieder mal: Man nahm die Zeugen nicht ernst:

> Schon Ende 1998, als in der Region an vielen Stellen die Phantombilder gezeigt wurden, hatte ein junger Mann der Polizei den Namen C.B. genannt. Nach einem Bericht der Zeitung „De Morgen“

> soll die inzwischen mit den Ermittlungen befasste Dienststelle CWB im wallonischen Charleroi den Hinweis als „nicht relevant“ eingestuft haben. Der Großvater des jungen Mannes, dessen Eltern und Schwester bei dem Überfall in Aalst umgekommen waren, hatte der Polizei zudem berichtet, dass er damals am Ort des Geschehens beobachtet habe, wie ein offenbar zur Sicherung parkendes Gendarmeriefahrzeug (damals an vielen Supermärkten üblich) wenige Minuten vor dem tödlichen Schüssen das Gelände verlassen habe. Dem Mann hatte sich schon damals der Verdacht aufgedrängt, dass dies kein Zufall gewesen sei. „De Morgen“ zitierte den Großvater jetzt mit einer angeblichen Äußerung eines wallonischen Ermittlers in Charleroi: „Der lachte uns aus. Das einzige, was er sagen konnte, ist, dass ich Gespenster sehe.“

Es ist sehr wahrscheinlich, dass es eine schuetzende Hand gab.

Lachen Sie daher besser nicht, wenn Prof. Buback von einer schuetzenden Hand spricht, oder ein Wolfgang Schorlau davon schreibt, fiktional. (Verfilmung am 6.11.2017 im TV)

[20]

Sagen wir mal so: Es gab wie beim NSU zwei Halbserien, mit einer langen Pause dazwischen. Es koennte sein, wie bei den Doenermorden, dass es eigentlich 2 Mordserien waren, veruebt von unterschiedlichen Moerdern, wobei jedoch der Stil der Verbrechen kopiert wurde. Copykill ist auch bei den Kurdenmorden in der BRD nicht auszuschliessen.

Spannend, was da zur Zeit in Belgien abgeht. Den Opferfamilien und damals Verletzten ist sehr zu wuenschen, dass sie nach all den Jahrzehnten voller Luegen endlich die Wahrheit erfahren.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage55.jpg
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Killerbande_von_Brabant#Entwicklungen_seit_2004
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Niederl%C3%A4ndische_Sprache
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Franz%C3%B6sische_Sprache
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Belgien
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Provinz_Brabant
7. http://www.sueddeutsche.de/panorama/mordserie-als-die-killer-mit-den-schrotflinten-kamen-1.3719385
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage50.jpg
9. http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/killer-von-brabant-das-war-doch-wohl-niemand-von-uns-15263146.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage18.jpg
11. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2015/04/30/peter-weinmann-friedhelm-busse-und-der-neue-flugblatt-pistolen-zeuge-andreas-w/#comment-94
12. https://www.youtube.com/watch?v=0vNJuhN23ow
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage52.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage57.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/22688319_361654890941598_3297069620052290971_n.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/medium.jpg

17. https://web.archive.org/web/20151123200950/http://operation-gladio.net/es/node/537
18. http://www.bendevannijvel.com/forum/viewtopic.php?id=70
19. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/185/das-grosse-ganze-gladio-raf?page=33#ixzz4waibVanC
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage19-1.jpg

---

Es wird keinen 3. #NSU Ausschuss geben, man bleibt bei der Lüge, auf die man sich geeinigt hat (2017-10-27 16:00)

Auch wenn Pumuckl, gerade frisch als Vizespraesidentin bestaetigt gern einen weiteren Ausschuss haette, um den Verfassungsschutz weiter vorzufuehren, wird es keinen NSU-Ausschuss geben; [1]das meint jedenfalls die SPD:

[2]

Dritter NSU-Ausschuss auf Bundesebene nicht in Sicht

Doch wird es dazu kommen? Die sächsische SPD-Bundestagsabgeordnete Susann Rüthrich, die stellvertretende Vorsitzende im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundes war, klingt nicht sehr optimistisch. "Wir werden wahrscheinlich damit leben müssen, dass es offene Fragen geben wird. Wir wissen nicht, wie die Rolle von einzelnen Personen tatsächlich war. Aber wir haben den ermittelnden Behörden durchaus Hinweise gegeben, wo wir sehen, wo sie noch weiter arbeiten können."

Rüthrich, Vize-Vorsitzende im früheren NSU-Untersuchungsausschuss des Bundes.

Bildrechte: SPD, Landesverband Sachsen

Der Ausschuss hatte sich mit der Rolle der Ermittlungsbehörden zu befassen und der SPD-Abgeordneten ist bis heute schleierhaft, warum an den Tatorten nicht gründlicher nach Unterstützern Ausschau gehalten wurde. "Wenn man da nichts findet: Gut, dann müssen wir uns damit abfinden. Aber dass man überhaupt nicht erst die Szenen ausgeleuchtet hat, das finde ich wirklich beängstigend", sagt Rüthich

Auf der Bundesebene sei jedoch seitens der Politik erst einmal alles getan. "Einen dritten Ausschuss sehe ich jetzt erst mal nicht! Es sei denn, es gäbe noch neue Ansätze, die wir jetzt nicht sehen."

Da die beiden ersten Parlamentarischen Untersuchungsausschuesse vor der Regierung total eingeknickt sind, und sich in Fantasie-Schilderungen gefluechtet haben anstatt aufzuklaeren, ist dieser Frau Roehrich(?) von der SPD zuzustimmen:

Bloss ja nicht noch solch einen peinlichen NSU PUA im Bundestag!

Warum der AK NSU fuer einen Stop all der peinlichen Ausschuesse zum NSU plaediert, das koennen Sie jederzeit

nachlesen. Zum Beispiel hier: [3]http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/bundestag/

Diese Blinden (vorzugsweise gelernte Polizisten, was es nicht besser macht, ganz im Gegenteil) koennen es nicht, duerfen es nicht, wollen es nicht, das Elend ist unertraeglich geworden, [4]die Naivitaet (die vorgetäuschte) nicht zum Aushalten:

Aufhörn, aufhörn, bitte bitte:

Bloss ja nicht noch solch einen peinlichen NSU PUA im Bundestag!

1. http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/studie-unterstuetzer-nsu-in-sachsen-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage38.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/tag/bundestag/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/09/10/27-perfekte-verbrechen-in-serie/

#NSU-Umfrage: Wer hat die Uwes ermordet? (2017-10-28 09:00)

Viele Akten zum NSU wurden inzwischen geleakt. Aus Gründen der nationalen Sicherheit bleiben einige unter Verschluß. [1]Der Aktillon (unterstützt von [2]Fact Control) will wissen, [3]wer die Uwes ermordet hat.

[4]

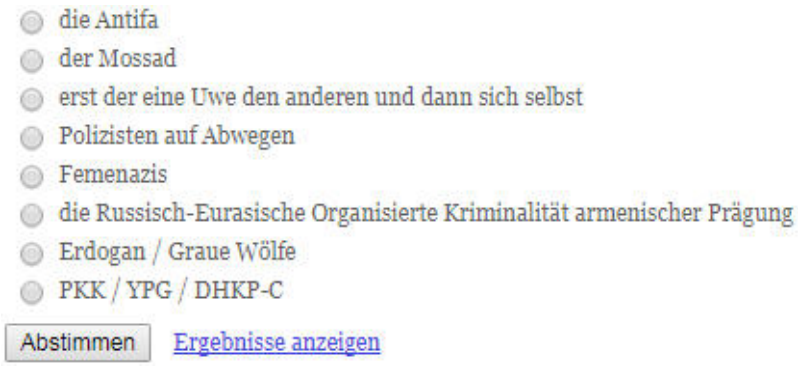

Die [5]Königs-Antwort

ist mir egal, ich interessiere mich nicht für Nazihirne

haben wir weggelassen, da sie eh nur einen Treffer generieren würde.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/25/weihnachtsueberraschung-des-ak-nsu-kostenloser-aktenschlussverkauf/
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/62759/thread
3. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/10/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/10/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet.html
5. https://www.google.de/search?q=k%C3%B6nig+nazihirn

Kein Selbstmord in Eisenach, und kein Gladio in Brabant? **(2017-10-29 09:47)**

Irgendwie waren wir schon davon ausgegangen, dass ein gewisser, nicht unerheblicher Teil der Leser fuer "erweiterten Suizid" abstimmen wuerde:

> erst der eine Uwe den anderen und dann sich selbst

Tatsaechlich bekam die offizielle Wahrheit bislang keine einzige Stimme. Welch ein Desaster.

> Polizisten auf Abwegen

fuehrt deutlich die Hitlist an, weit hinten rangieren dann "Antifa" und "Mossad" etwa gleich auf mit "Erdogan/Graue Wölfe", Letzteres gewissermassen die Eggert-These bzw. die Mörder-Hauptoption fuer die sogenannten Dönermorde.

Der Wahlmoeglichkeit

> PKK / YPG / DHKP-C

hatten wir ebenfalls mehr Potential eingeräumt, sie fiel bislang durch.

Wer noch nicht abgestimmt hat, bitte machen!

> [1]NSU-Umfrage: Wer hat die Uwes ermordet?

Haben wir Bodo Ramelows BND/MAD-Leute vergessen, haetten wir die als potentielle Uwe-Mörder mit anbieten sollen? Oder fehlt Andreas Temme?

Mitmachen, Leute!

.

Anderes Thema, ebenfalls Sonntagslektuere geeignet, da voller Analogien mit "heimischem False Flag/Fake News" in Sachen Terror vorhanden, samt postuliertem staatlich gefoerderten rechtsextremen Helfernetzwerk zum Auskundschaften der spaeteren Anschlagsziele. Eine gross angelegte staatliche Vertuschung ueber mindestens 25 Jahre (!!) der spaetestens seit 1995 bekannten Killer von Brabant inklusive. Die schuetzende Hand...

Sehr ausfuehrlich, ganz viel Gladio-Geheimarmeen, mit Kugel im Kopf aufgefunden, aufgehenkt aufgefunden etc. pp, alles fast wie in der BRD:

[2]HATTE DANIELE GANSER BEI DEN KILLERN VON BRABANT DEN RICHTIGEN RIECHER?

Spannende Erkenntnisse wuenschen wir, und einen schoenen Sonntag!

1. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/10/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet.html
2. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/10/29/hatte-daniele-ganser-bei-den-killern-von-brabant-den-richtigen-riecher/

Antifa-Stammtisch Jena im #NSU-Ausschuss Erfurt: Unzumutbares Gesuelze (2017-10-30 09:00)

Lust hat da zwar niemand drauf, aber es hilft ja nichts. Nase zuhalten und durch: Mossad-Kathi und Kahane-Quentchen spielen "wer kennt wen", Dorle und die CDU konnten sich das Elend offenbar nicht anhoeren, und auch die AfD hatte -zurecht- keine Fragen.

Immer noch September 2017, immer noch ohne jeden Bezug zur Aufklaering von 10 Morden, 2 bis 3 Bomben und um die 15 Raube (zuzueglich mehr als 20 Bankomaten...), aber alle werden hoch bezahlt fuer das was sie vorgeben zu tun: Den NSU aufklaeren.

Teil 1:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/24/ein-quentchen-kahane-auch-im-nsu-aussc huss-erfurt/

Man bekriegt sich in Jena seit Wendezeiten, ganz links gegen ganz rechts, und ganz links sitzt im Ausschuss und erzaehlt von alten Zeiten, in Abwesenheit von ganz rechts, wer bitte erwartet da Wahrheit, gar die ganze?

Es hatte was von Folklore, und wir steigen ein mit dem Verbindenden, das die Musik stifte, die aber nur Mittel zum Zweck sei, und nichts Genaues weiss er nicht, schon gar nicht zu den Helfern vor Ort, an den angeblichen NSU-Mordtatorten, aber schoen, dass wir drueber plaudern...

[1]

Dr. Quent:

Zum einen ist die Musik in der rechtsextremen Szene, in der rechtsextremen Bewegung nicht Zweck, sondern Mittel, so wie das auch der Blood-&-Honour-Gründer, Ian Stuart, gesagt hat. Es geht darum, Musik ist das beste Mittel, um nationalsozialistische Ideologie zu transportieren und weiterzugeben. Insofern würde ich sagen, die Musik ist nie der Zweck. Natürlich geht es auch um Spaß und um Ereignisse, um Erfahrungen, um Resonanz, wenn man so will, aber vor allem geht es eben auch um einen Ideologietransport. Das macht das ja so besonders und so gefährlich, sonst wäre es willkürlich, austauschbar. Ist es aber nicht, weil der ideologische Kitt das ist, was zusammenhält. Dann geht es natürlich um viel Geld. Das ist ein internationales Geschäft. Thorsten Heise hat unter anderem eine große Rolle gespielt, hat aus meinem Eindruck gut mit Geld verdient, aber auch viele andere. Es geht um Geld, es geht um Netzwerke und es geht auch hier um die Ausreizung von Spiel- und Kampfräumen. Gerade im Zusammenhang auch mit dem Blood-&-Honour-Verbot hat sich das sozusagen gezeigt, dass im Grunde weder die Szene noch das Gedankengut irgendwie besiegt wurde. Die Thüringer SKD haben eine CD „Trotz Verbot nicht tot" rausgegeben. Besser kann man es eigentlich nicht sagen, ärgerlicherweise. Und wieder wird der Staat an der Nase herumgeführt. Der zweite Teil der Frage?

Abg. Henfling:

In Bezug auf die Morde?

Dr. Quent:

Ach so, ja, die lokalen Anker.

Abg. Henfling:

Die lokalen Verbindungen.

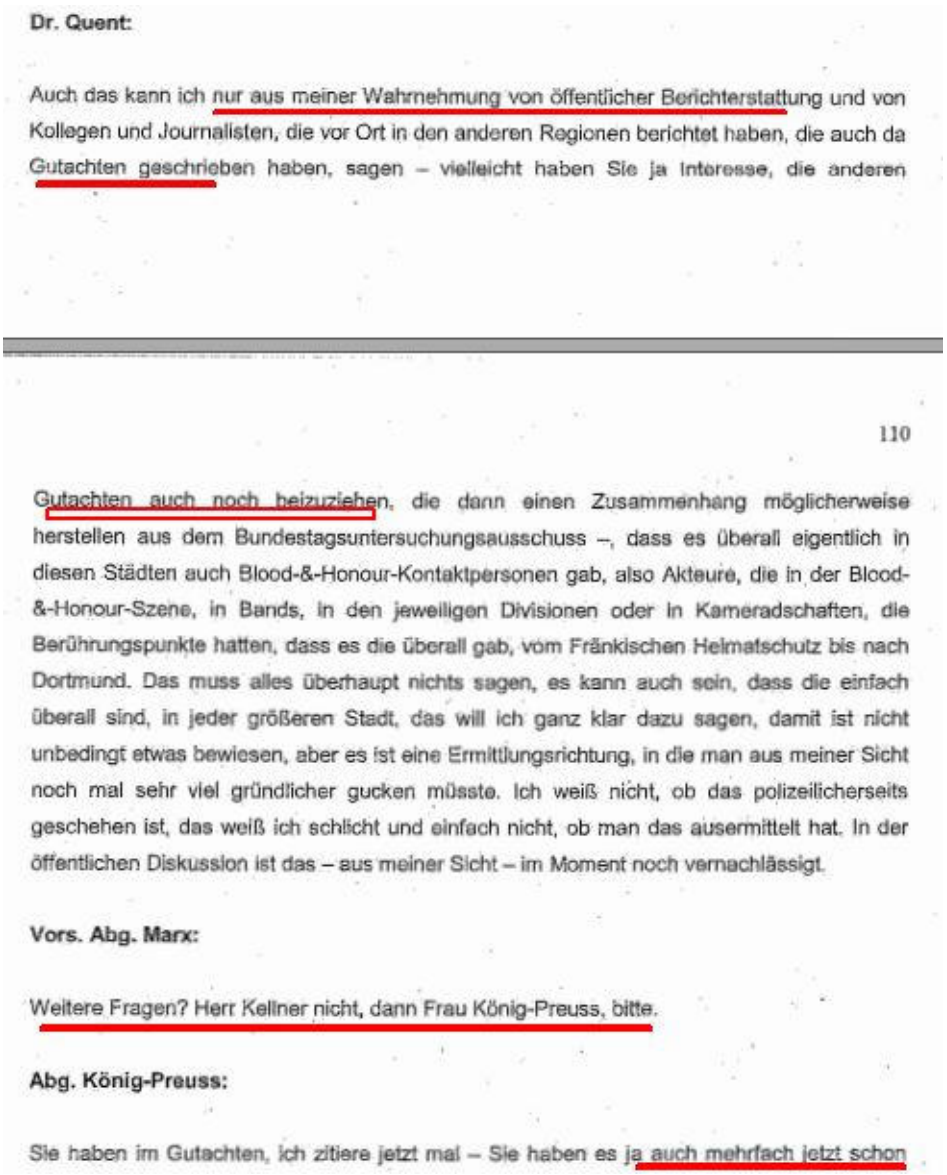

Dr. Quent:

Auch das kann ich nur aus meiner Wahrnehmung von öffentlicher Berichterstattung und von Kollegen und Journalisten, die vor Ort in den anderen Regionen berichtet haben, die auch da Gutachten geschrieben haben, sagen – vielleicht haben Sie ja Interesse, die anderen

Gutachten auch noch beizuziehen, die dann einen Zusammenhang möglicherweise herstellen aus dem Bundestagsuntersuchungsausschuss –, dass es überall eigentlich in diesen Städten auch Blood-&-Honour-Kontaktpersonen gab, also Akteure, die in der Blood-&-Honour-Szene, in Bands, in den jeweiligen Divisionen oder in Kameradschaften, die Berührungspunkte hatten, dass es die überall gab, vom Fränkischen Heimatschutz bis nach Dortmund. Das muss alles überhaupt nichts sagen, es kann auch sein, dass die einfach überall sind, in jeder größeren Stadt, das will ich ganz klar dazu sagen, damit ist nicht unbedingt etwas bewiesen, aber es ist eine Ermittlungsrichtung, in die man aus meiner Sicht noch mal sehr viel gründlicher gucken müsste. Ich weiß nicht, ob das polizeilicherseits geschehen ist, das weiß ich schlicht und einfach nicht, ob man das ausermittelt hat. In der öffentlichen Diskussion ist das – aus meiner Sicht – im Moment noch vernachlässigt.

Vors. Abg. Marx:

Weitere Fragen? Herr Kellner nicht, dann Frau König-Preuss, bitte.

Abg. König-Preuss:

Sie haben im Gutachten, ich zitiere jetzt mal – Sie haben es ja auch mehrfach jetzt schon

Versuchen Sie doch mal, einen Pudding an die Wand zu nageln. Ich denke, nur als linkes Weib kann man diesen Schwachsinn ertragen.

Der Vollpfosten nennt das Verstrickungen, wenn jemand einen anderen kennt oder auf einem Konzert war:

[3]

ca. 80 Gästen." Frage 1: Sie sagen ja, mindestens Eddel, Weigmann und Turner gehörten auch zum näheren Umfeld von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe. Haben Sie dafür konkretere Belege oder Hinweise, die wir hier im Untersuchungsausschuss möglich mit nutzen könnten? Frage 2: Ist Ihnen bekannt, ob beispielsweise bei dem Konzert am 18. April 1998 „Vergeltung" in Heilsberg Spenden oder Gelder für das untergetauchte NSU-Kerntrio gesammelt wurden?

Dr. Quent:

Das weiß ich nicht, durchaus möglich, habe ich nicht auf dem Schirm. Was die Quellen angeht, alles, was ich schreibe, ist aus Quellen. Ich habe zu Hause eine ausführlichere Version mit den jeweiligen Verstrickungen in der Envivio-Software, das kann ich gern nachliefern, die Quellen.

Die Verstrickungen der Fragenden und des Befragten mit der militanten Antifa und mit den Geheimdiensten sollten mehr interessieren als dieser uralten Mist, den die da absonderten.

Mastermind Wohlleben, auch aus Jena… Jena ist das Zentrum von allem:

[4]

572

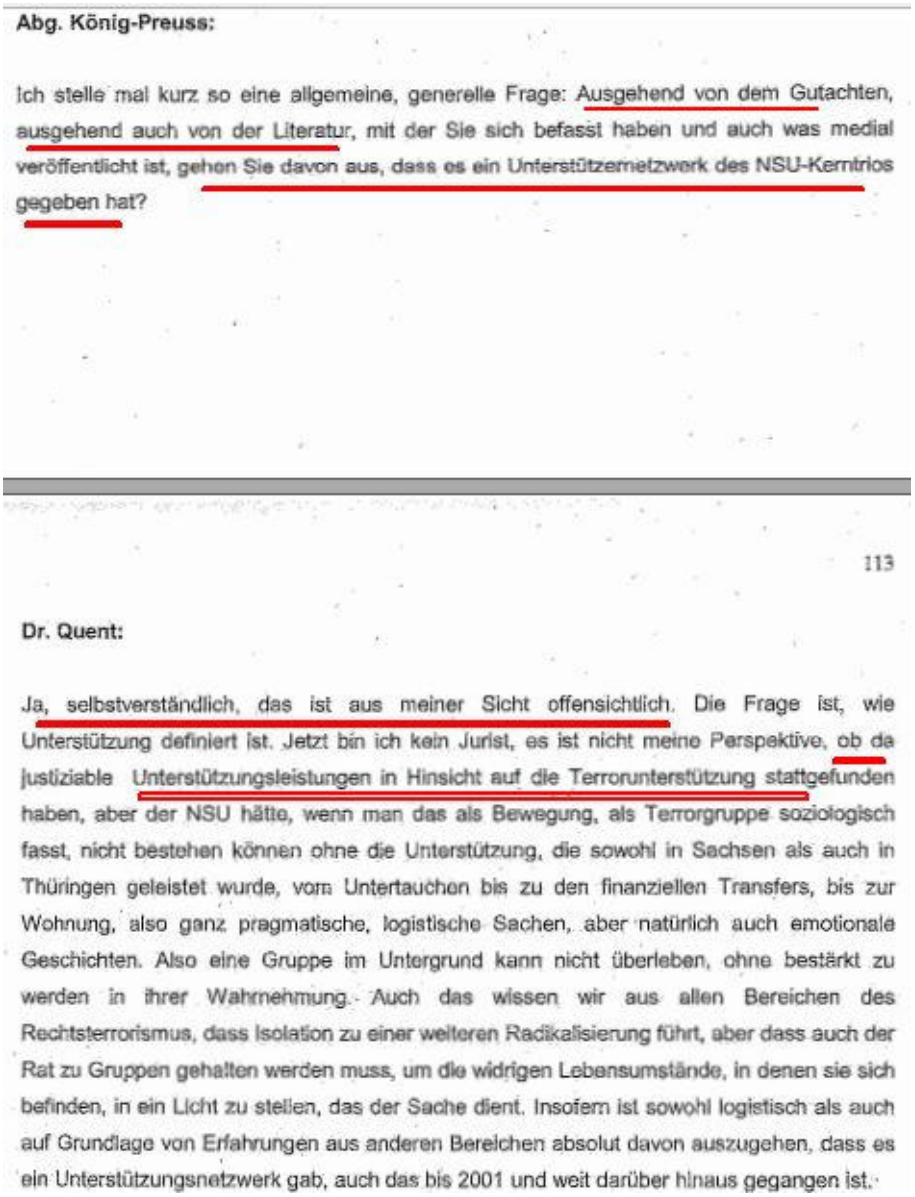

Abg. König-Preuss:

Ich stelle mal kurz so eine allgemeine, generelle Frage: Ausgehend von dem Gutachten, ausgehend auch von der Literatur, mit der Sie sich befasst haben und auch was medial veröffentlicht ist, gehen Sie davon aus, dass es ein Unterstützernetzwerk des NSU-Kerntrios gegeben hat?

Dr. Quent:

Ja, selbstverständlich, das ist aus meiner Sicht offensichtlich. Die Frage ist, wie Unterstützung definiert ist. Jetzt bin ich kein Jurist, es ist nicht meine Perspektive, ob da justiziable Unterstützungsleistungen in Hinsicht auf die Terrorunterstützung stattgefunden haben, aber der NSU hätte, wenn man das als Bewegung, als Terrorgruppe soziologisch fasst, nicht bestehen können ohne die Unterstützung, die sowohl in Sachsen als auch in Thüringen geleistet wurde, vom Untertauchen bis zu den finanziellen Transfers, bis zur Wohnung, also ganz pragmatische, logistische Sachen, aber natürlich auch emotionale Geschichten. Also eine Gruppe im Untergrund kann nicht überleben, ohne bestärkt zu werden in ihrer Wahrnehmung. Auch das wissen wir aus allen Bereichen des Rechtsterrorismus, dass Isolation zu einer weiteren Radikalisierung führt, aber dass auch der Rat zu Gruppen gehalten werden muss, um die widrigen Lebensumstände, in denen sie sich befinden, in ein Licht zu stellen, das der Sache dient. Insofern ist sowohl logistisch als auch auf Grundlage von Erfahrungen aus anderen Bereichen absolut davon auszugehen, dass es ein Unterstützungsnetzwerk gab, auch das bis 2001 und weit darüber hinaus gegangen ist.

Unterstuetzer bei was bitte?

[5]

Abg. König-Preuss:

Und wenn Sie jetzt Mitglied des Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses wären, über wen würden Sie versuchen an das Netzwerk ranzukommen als zum Beispiel Zeugen?

Dr. Quent:

Ich würde über – gute Frage – alle Mitglieder der Bands aus Jena und aus dem Umfeld, alle, die in dieser Rechtsrockszene im Umfeld aktiv waren und auch noch heute aktiv sind, also von Nixdorf bis Sven Klette, den Mirko Sipiltsch *(phon.)* – wie auch immer er heißt, den ich nicht aussprechen kann; Sie werden wissen, wen ich meine – und insbesondere auch Personen, die eine Brücke zwischen Chemnitz und Jena schlagen, nämlich Yves von „PC Records" – wie auch immer er weiter heißt – und den Gründern von „PC Records", die „Blood & Honour" in Sachsen vertreiben und maßgebliche Organisatoren des „Fests der Völker" zusammen mit Ralf Wohlleben waren, von dem wir aus dem Prozess im Grunde wissen, dass er auch bis nach 2001 Kontakt hatte.

Abg. König-Preuss:

Danke erst mal.

Wohlleben hatte, so habe der Prozess bewiesen, auch nach 2001 Kontakt zum Trio. Das mag so sein, aber ob das der Prozess bewiesen hat?

Die Musikszene als NSU-Netzwerk von Kameraden zum Döner morden… na mutig ist er ja, schwammig genug ist er aber eben auch. Besser sich nicht festlegen.

Bei Tuersteherkrieg fiele mir sofort die Keupstrasse in Koeln ein, dort gab es 2004 eine Bombe in einem Friseursalon, die sich gegen die dort versammelten muselgrantischen Tuersteher richtete… erinnert sich noch wer?

Quent assosziiert das Wort anders:

[6]

574

Vors. Abg. Marx:

Ich will noch mal zu einem konkreteren Sachverhalt fragen, und zwar, sagen wir mal Stichwort „Sicherheitsdienste". Wir haben da eine Verbindung, die auch bei Ihnen im Bericht vorkommt auf der Seite 36. Da gibt es diese Band „Blutstahl", bei der unter anderem Jenaer Rechtsextreme aktiv waren wie der Sebastian Färber. Der hat wohl ebenso wie Martin Rühlemann, früher NPD Weimar, dann Rockerclub Bandidos, Christian Kaiser und Marcel Welsch bei der Firma „PSS" von Ralf Wittig in Jena gearbeitet. Das ist eine Frage: Sind Sicherheitsdienste auch ein Tummelfeld für Rechtsextreme? Welche Rolle spielt die Firma „PSS", speziell die Security-Dienste, kommt sie zum Einsatz außerhalb der Absicherung von Rechtsrockkonzerten auch im normalen Alltag? Kann man sagen, das ist auch ein mögliches Tätigkeitsfeld für Rechtsextreme?

Dr. Quent:

Allgemein gilt, übrigens nicht nur in dem Bereich Rechtsextremismus, sondern auch in anderen, schauen Sie nach Leipzig den sogenannten Türsteherkrieg an usw. Es gibt diese Verbindungen zwischen Sicherheitsunternehmen mit Teilen von organisierter Kriminalität durch Personen, auch durch Funktionen, sowohl ein funktionaler Austausch als auch ein personaler Austausch. Das ist im Grunde nichts Neues. Auch Christian Kaiser hat für Sicherheitsunternehmen gearbeitet. Das hat auch etwas mit dem Flair zu tun, mit der Gewaltaffinität, mit der Bereitschaft, vielleicht auch mit den fehlenden Möglichkeiten aus anderen Arbeitsbereichen. Was jetzt die Firma „PSS" angeht, kann ich dazu keine weiteren Aussagen machen, außer das, was hier steht. Das weiß ich schlicht und einfach nicht. Auch diese Spur – wenn man das so sagen will – über Anja Wittig hat noch ganz, ganz verschiedene Komponenten. Auch die reichen wieder bis ins Heute, weil in der Firma auch Christian Welsch und auch andere Neonazis gearbeitet haben, die also im Umfeld des „Fests der Völker" mit aktiv waren, da zu dem Team gehört haben. Frau Wittig kannte Frau Kiesewetter, auch das wissen Sie. Das ist im Grunde auch strukturell keine Überraschung, dass es diese Überschneidungen gibt. Und wenn Sie mal durch eine beliebige ostdeutsche Einkaufspassage sehen und auf die Tattoos der Sicherheitsangestellten achten, dann hat

Otto hat gegen Cem gerade gewonnen vor Gericht, wegen der Tuersteherbombe in Koeln. Otto hatte gesagt, damals, das sei eine OK-Bombe. [7]Das war richtig, und deshalb hat Otto jetzt vor Gericht gewonnen ;)

(so wuerde Gutachter Quent den Sachverhalt darstellen, kaeme er von der anderen Feldpostnummer)

Es ist alles hochgradig albern, nicht nur die Klamotte mit Otto und Cem, denn Cem hatte recht, aber er verlor... waehrend Otto aber schon generell recht hat, es war wohl wirklich eine OK-Bombe gegen Neco A., den Paten von Koeln.

Zurueck zum Gedoens von Jena: Eine 2 Mann-Show...

[8]

Vors. Abg. Marx:

Danke. Weitere Fragen? Bei Herrn Henke? Bei Frau Henfling? Im Moment auch nicht. Herr Kellner? Dann geht es doch weiter bei Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Danke. Sie erwähnen in Ihrem Gutachten unter anderem Sven Rosemann, Sven Rosemann als Akteur des Thüringer Heimatschutzes im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, und erwähnen auch Verbindungen in den Bereich organisierte Kriminalität. Frau Marx hatte vorhin bereits schon den Geldtransportüberfall hier mit erwähnt. Sind Ihnen darüber hinaus weitere Kontakte von Sven Rosemann in den OK-Bereich bekannt? Sind Ihnen – ich nenne es jetzt mal – eher vielleicht schon im rechtsterroristischen Milieu einzuordnende Delikte von Sven Rosemann bekannt und wie bewerten Sie ihn im Hinblick auf ein mögliches Unterstützernetzwerk des NSU?

Dr. Quent:

Also Rosemann hat nach dem, was ich in Erinnerung habe, wie gesagt, das ist ein Jahr her, dass ich mich damit intensiv beschäftigt habe, eine ganze Reihe Straftaten auch in diesem Bereich gesammelt, war ja deswegen auch Anfang der Neunziger im Gefängnis zu einer Haftstrafe schon relativ jung und hatte, also ist in mehreren Vorfällen mit der Demolierung von Polizeiautos gemeinsam mit Brandt in Rudolstadt und so etwas in Erscheinung getreten, was über das sowieso schon hohe Alltagsniveau der rechten Gewalt noch mal deutlich hinausgegangen ist. Inwieweit er nach dem, wenn ich jetzt mal die Unterstützung auf nach 1998 zuspitze, jetzt da noch eine Rolle gespielt hat, kann ich nicht beurteilen. Ich weiß, dass er vor einigen Monaten oder Jahren, glaube ich, in einer Fernsehdokumentation aufgetreten ist und darüber irgendwie ausgesagt hat, aber was er genau dazu gesagt hat, kann ich mich nicht erinnern.

Spannend, nicht wahr? ;)

Alle hatten ganz dolle viele Fragen...

[9]

Abg. König-Preuss:

Ich bräuchte mal drei Minuten um die weiteren Fragen in einen neuen Fragenkomplex einzufügen, weil sich jetzt Detailfragen ergeben haben, und würde darum bitten, dass vielleicht kurz einer der Kollegen oder Kolleginnen fragt.

Dorle erbarmte sich und fragte irgendwelchen Scheiss. Lassen wir weg.

Wirklich wichtig, essentiell wichtig: Gedoens aus 1996...

[10]

576

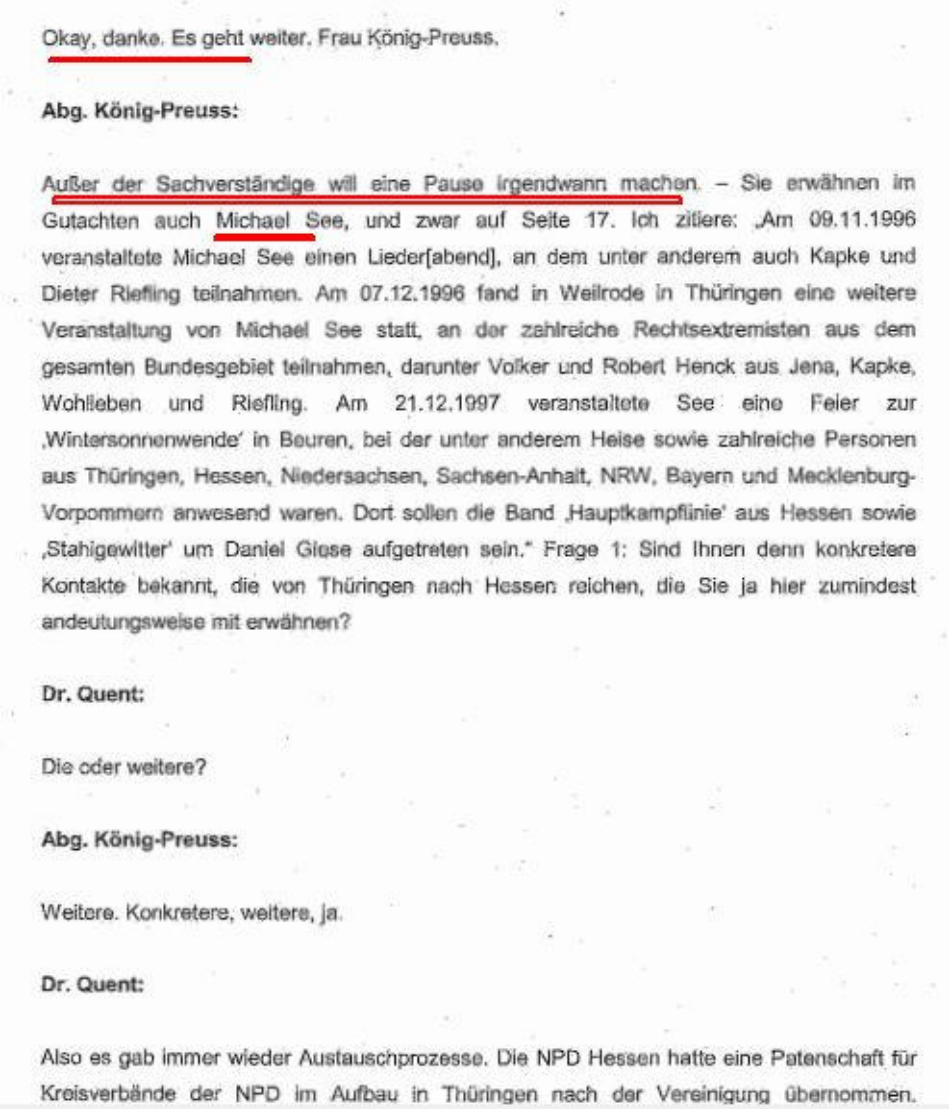

Okay, danke. Es geht weiter. Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Außer der Sachverständige will eine Pause irgendwann machen. – Sie erwähnen im Gutachten auch Michael See, und zwar auf Seite 17. Ich zitiere: ‚Am 09.11.1996 veranstaltete Michael See einen Lieder[abend], an dem unter anderem auch Kapke und Dieter Riefling teilnahmen. Am 07.12.1996 fand in Weilrode in Thüringen eine weitere Veranstaltung von Michael See statt, an der zahlreiche Rechtsextremisten aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen, darunter Volker und Robert Henck aus Jena, Kapke, Wohlleben und Riefling. Am 21.12.1997 veranstaltete See eine Feier zur ‚Wintersonnenwende' in Beuren, bei der unter anderem Heise sowie zahlreiche Personen aus Thüringen, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, NRW, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern anwesend waren. Dort sollen die Band ‚Hauptkampflinie' aus Hessen sowie ‚Stahlgewitter' um Daniel Giese aufgetreten sein." Frage 1: Sind Ihnen denn konkretere Kontakte bekannt, die von Thüringen nach Hessen reichen, die Sie ja hier zumindest andeutungsweise mit erwähnen?

Dr. Quent:

Die oder weitere?

Abg. König-Preuss:

Weitere. Konkretere, weitere, ja.

Dr. Quent:

Also es gab immer wieder Austauschprozesse. Die NPD Hessen hatte eine Patenschaft für Kreisverbände der NPD im Aufbau in Thüringen nach der Vereinigung übernommen.

Bla bla bla, laber Rhabarber... es war einfach nur daemliches Gelaber, seitenweise, ohne Relevanz.

Gefangene des Sondermuells in ihrem Hirn:

[11]

Abg. König-Preuss:

Wie würden Sie denn die Stellung von Michael See innerhalb des Thüringer Heimatschutzes oder auch NSU-Unterstützerkreises/-Netzwerks bewerten? Hatte der da überhaupt eine Stellung? War er irgendwie angebunden, also sowohl THS als auch mögliches Unterstützernetzwerk?

Dr. Quent:

Er hatte eine große Funktion damals in der Szene und hatte da auch natürlich mindestens die Kontakte zum THS. Also auch da ist es schwierig, was ist eigentlich Thüringer Heimatschutz, die haben ja keine Mitgliedsausweise verteilt. Aber man hat strategisch zusammengearbeitet – mindestens das.

Abg. König-Preuss:

Strategische Zusammenarbeit im Sinne von Abstimmung „Wann finden welche Konzerte statt? Wer macht wo, bei wem Security beispielsweise?", oder strategische Kontakte, die auch in persönliche, vielleicht freundschaftliche Kennverhältnisse münden?

Dr. Quent:

Ich vermute, dass Sie das besser wissen als ich.

Abg. König-Preuss:

Das ist jetzt unfair.

Menschenskinder, wen juckt das, der war Spitzel! V-Mann des BfV. Klar hat der viele Leute gekannt und darueber berichtet, dafuer wurde der bezahlt, Trulla!

Voellig irrelevant, und ganz sicher haette See die 300.000 Belohnung eingestrichen, wenn er denn was gewusst haette.

Keller ging dann wohl, ob er der einzige war der es nicht mehr ertragen konnte wissen wir nicht. Aber auch die Medienleute vom MDR gingen.

[12]

578

Abg. König-Preuss:

Mir geht es darum, dass Michael See – vielleicht auch für die anwesenden Zuhörer – nicht irgendwer ist, sondern V-Mann „Tarif", dessen Akten am 11.11.2011 im Bundesamt für Verfassungsschutz geschreddert wurden, und allein jetzt aus dem Gutachten diverse Veranstaltungen hervorgehen, wo zumindest einer der Angeklagten im NSU-Prozess auftritt und weitere, die im Unterstützerumfeld und auch von Zeugenbefragungen her eine Rolle gespielt haben bzw. weiterhin spielen. Ich bräuchte mal wieder eine kurze Pause.

Vors. Abg. Marx:

Dann machen wir vielleicht mal eine. Wir machen jetzt mal zehn Minuten Pause und dann geht es weiter, weil die Kollegin noch Fragen hat. Wir sitzen jetzt hier schon über anderthalb Stunden beisammen und da kann der Gutachter auch mal einen Moment Luft schnappen.

Abg. Kellner:

Um was geht es denn?

Abg. König-Preuss:

Herr Kellner, es geht um das mutmaßliche Netzwerk des NSU. Das ist einer unserer Punkte des NSU-Untersuchungsausschusses, den wir bearbeiten müssen.

Vors. Abg. Marx:

Wenn hier Verfahrensprobleme auftreten, dann müssten wir nicht öffentlich tagen, um die zu besprechen, aber ich würde sagen, wir machen die zehn Minuten Pause. Da sparen wir uns die nicht öffentliche Sitzung und machen dann mit alter und frischer Kraft weiter. Zehn Minuten Pause, es geht um 14.50 Uhr weiter.

(Unterbrechung der Sitzung)

"Mossad-Kathi" ist voellig besessen, das wird deutlich. Pathologisch...

[13]

Ich eröffne die Sitzung wieder. – Ich weiß nicht, ob die CDU jetzt schwänzt. Es sieht fast so aus, wenn man auf die Tische schaut. Die haben ihre Sachen weggeräumt. Dann ist das so und wir nehmen es zur Kenntnis. – Frau König-Preuss hat wiederum das Wort.

Wir schwaenzen auch. War nicht zum Aushalten. Es sind jede Sitzung dieselben Fragen nach denselben Leuten, und Konkretes gibt es nie:

[14]

Dr. Quent:

Das sind die Schlüsselfiguren in der Saalfelder Szene aus meiner Wahrnehmung zwischen dem Rockermilieu und der rechtsextrem organisierten Szene. Es gab auch nach der Mordserie des NSU die entsprechenden Ermittlungen gegen Richter wegen Vorbereitung eines schweren staatsgefährdenden Aktes im Zusammenhang mit der Soko „Feuerball". Bei diesen Anschlagsvorbereitungen auf den Bus in Saalfeld sind die beiden in Erscheinung getreten. Ich glaube, es waren auch die beiden, die Sie bedroht haben zusammen in Saalfeld bei dem Wahlkampfstand, die dort aufgetreten sind.

Abg. König-Preuss:

Inwieweit bei Steffen Richter und Renaldo Bernhardt Waffen eine Rolle spielen, wissen Sie das?

Dr. Quent:

Das kann ich jetzt aus dem Effeff nicht beantworten.

Ach ja, WSG-Hoffmann und der C4-Sprengstoff 2010, Google ist dein Freund… unendlich viel Gedoens um nichts.

[15]

580

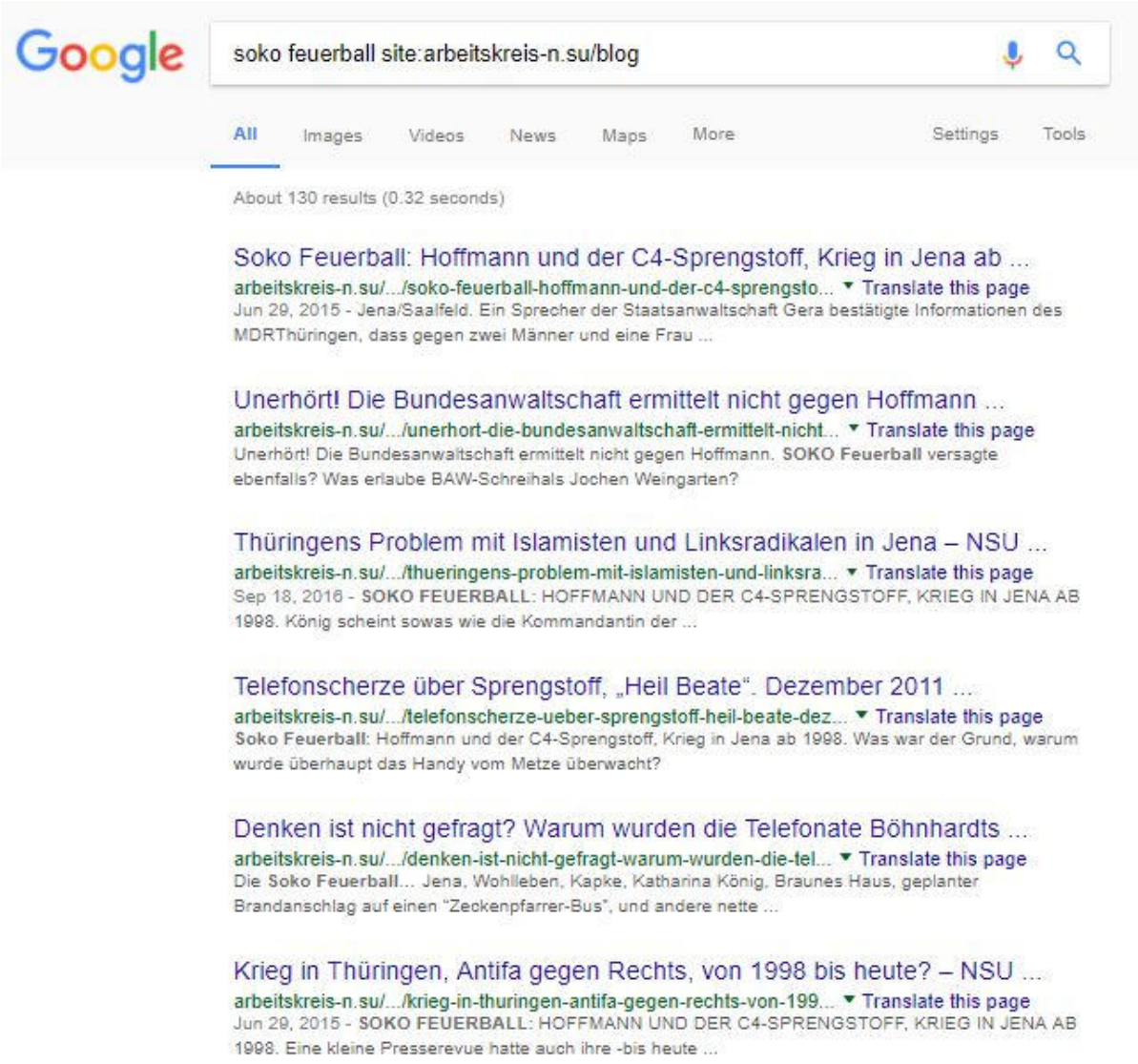

Geschwaetz...

Die Rechtsrock-Killer des NSU-B &H-Netzwerkes:

[16]

Abg. König-Preuss:

Zu Mirko Eberlein erwähnen Sie auch im Gutachten, dass er Mitglied von „Blutorden" war. In einem Lied, welches auf dem „Blood & Honour"-Sampler „Happy Holocaust" veröffentlicht wurde, heißt es – Zitat –: „Türken, Albaner und Polacken, ihr könnt jetzt eure Koffer packen. Nur ihr Juden, ihr dürft bleiben, wir werden euch eure Kehlen durchschneiden. Jetzt habt ihr gehört, was mit euch passiert. Kameraden lasst es eskalieren, schließt euch zusammen gegen das System. Und mit vereinter Kraft werden wir unsere Wege gehen." – der Sampler erschien 2008 –, ist Ihnen bekannt, ob es irgendwelche Ermittlungen gegen diesen Sampler bzw. im Konkreten gegen die Band oder auch Mirko Eberlein in Person gegeben hat?

Dr. Quent:

Das ist mir nicht bekannt.

Abg. König-Preuss:

Zählt Mirko Eberlein mit zu den Personen, von denen Sie vorhin gesagt haben, die sollten stärker in den Fokus genommen werden, um das NSU-Unterstützernetzwerk vielleicht etwas konkreter zu bekommen?

Dr. Quent:

Ja, unbedingt.

Sollen sie mal machen, haben ja ansonsten nichts zu klaeren... es ist so erbaermlich, so provinziell.

Ganz viele "Verstrickungen":

[17]
582

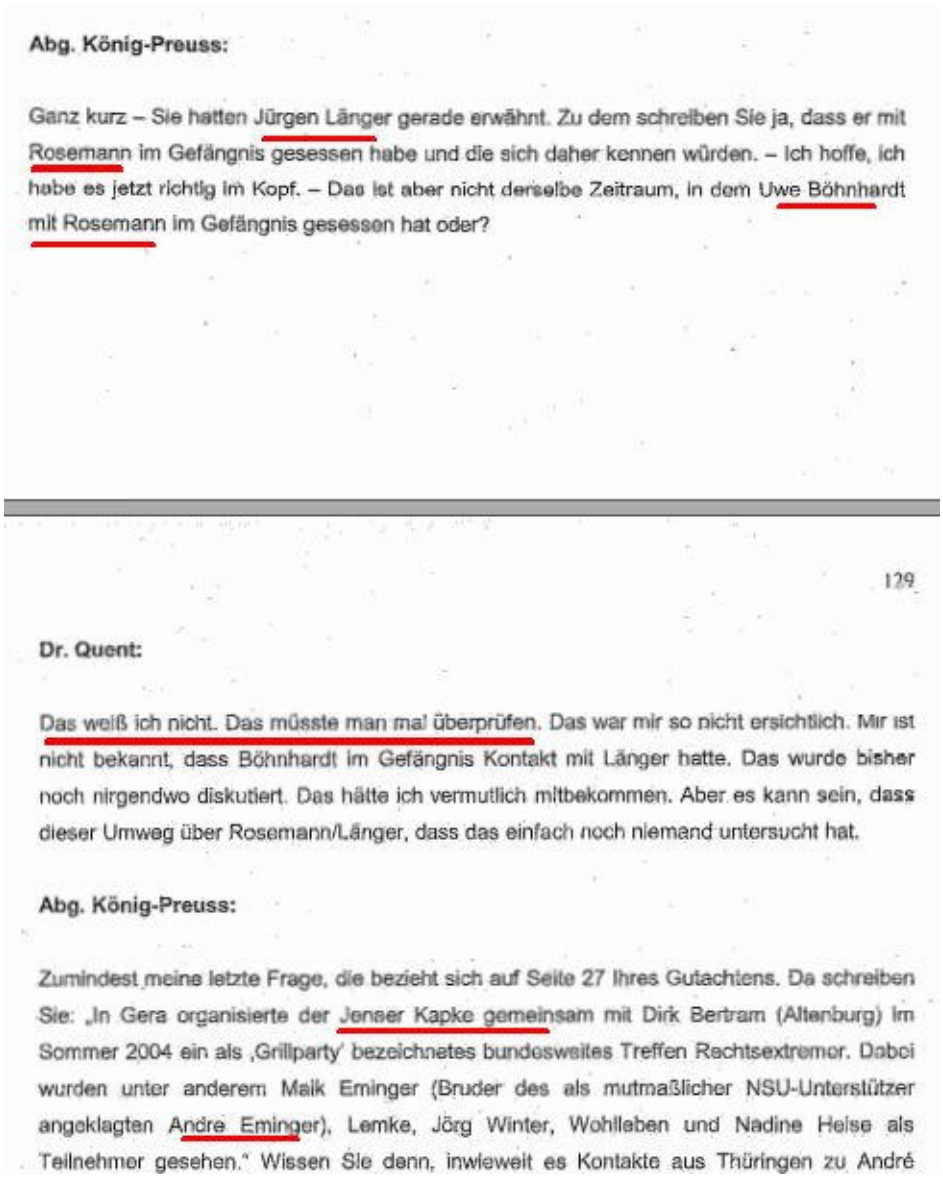

Abg. König-Preuss:

Ganz kurz – Sie hatten Jürgen Länger gerade erwähnt. Zu dem schreiben Sie ja, dass er mit Rosemann im Gefängnis gesessen habe und die sich daher kennen würden. – Ich hoffe, ich habe es jetzt richtig im Kopf. – Das ist aber nicht derselbe Zeitraum, in dem Uwe Böhnhardt mit Rosemann im Gefängnis gesessen hat oder?

129

Dr. Quent:

Das weiß ich nicht. Das müsste man mal überprüfen. Das war mir so nicht ersichtlich. Mir ist nicht bekannt, dass Böhnhardt im Gefängnis Kontakt mit Länger hatte. Das wurde bisher noch nirgendwo diskutiert. Das hätte ich vermutlich mitbekommen. Aber es kann sein, dass dieser Umweg über Rosemann/Länger, dass das einfach noch niemand untersucht hat.

Abg. König-Preuss:

Zumindest meine letzte Frage, die bezieht sich auf Seite 27 Ihres Gutachtens. Da schreiben Sie: „In Gera organisierte der Jenser Kapke gemeinsam mit Dirk Bertram (Altenburg) im Sommer 2004 ein als ‚Grillparty' bezeichnetes bundesweites Treffen Rechtsextremer. Dabei wurden unter anderem Maik Eminger (Bruder des als mutmaßlicher NSU-Unterstützer angeklagten Andre Eminger), Lemke, Jörg Winter, Wohlleben und Nadine Heise als Teilnehmer gesehen." Wissen Sie denn, inwieweit es Kontakte aus Thüringen zu André

Wozu uebers Madley eine Waffe kaufen, wenn man den angeblichen Verkaeufer direkt seit ewigen Zeiten kennt?

Denkt doch mal nach, ihr Antifas... und ja, Andre Eminger war in Themar beim Rechtsrockkonzert 2017, man kennt sich, so gross ist die Szene ja auch nicht... "wer kennt wen" begruendet kein Moerdernetzwerk, ihr Denunzianten.

[18]

Auch in Sachsen. Derselbe Scheiss ohne jede Relevanz.

[19]

Den WSG-Hoffmann als Raedelsfuehrer des NSU hatten wir ja schon:

[20]

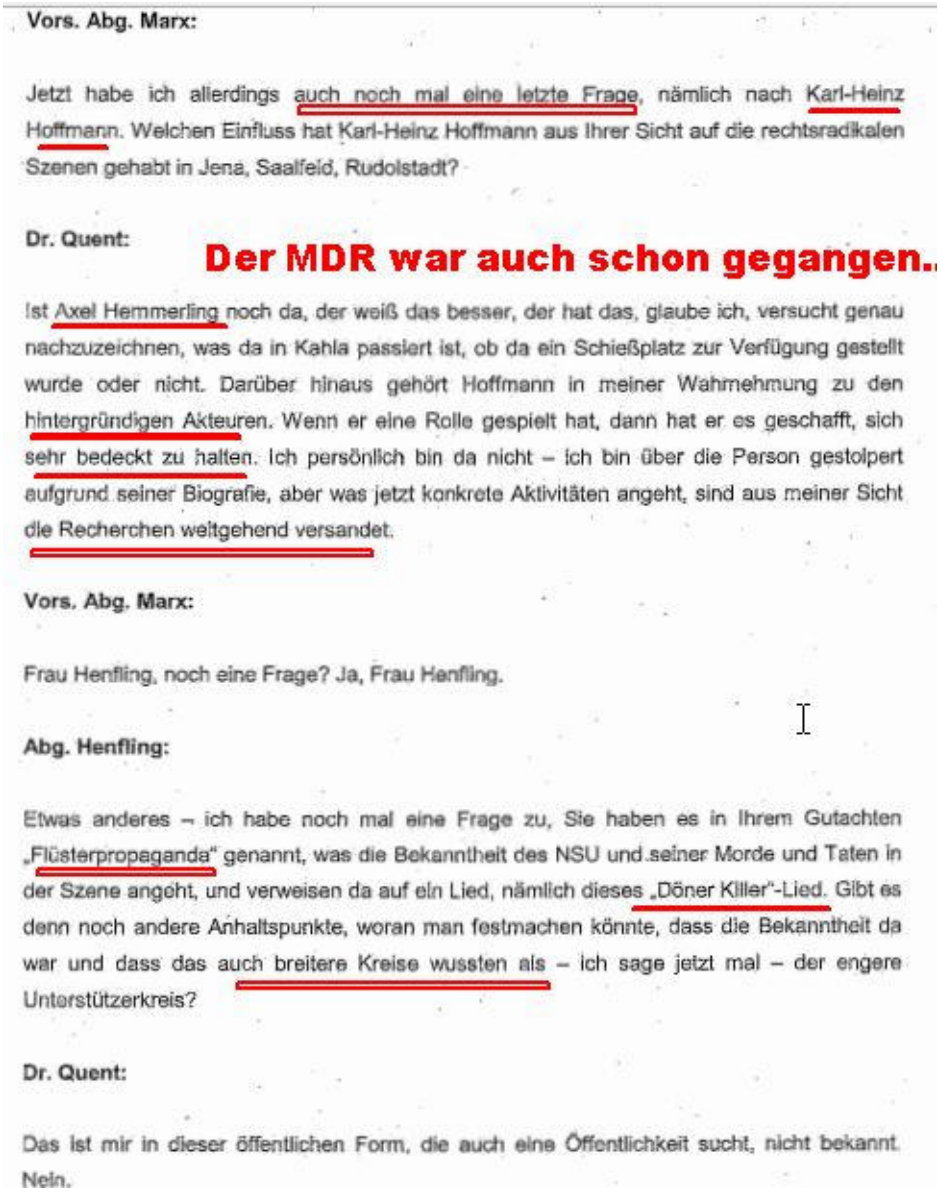

Vors. Abg. Marx:

Jetzt habe ich allerdings auch noch mal eine letzte Frage, nämlich nach Karl-Heinz Hoffmann. Welchen Einfluss hat Karl-Heinz Hoffmann aus Ihrer Sicht auf die rechtsradikalen Szenen gehabt in Jena, Saalfeld, Rudolstadt?

Dr. Quent:

Der MDR war auch schon gegangen..

Ist Axel Hemmerling noch da, der weiß das besser, der hat das, glaube ich, versucht genau nachzuzeichnen, was da in Kahla passiert ist, ob da ein Schießplatz zur Verfügung gestellt wurde oder nicht. Darüber hinaus gehört Hoffmann in meiner Wahrnehmung zu den hintergründigen Akteuren. Wenn er eine Rolle gespielt hat, dann hat er es geschafft, sich sehr bedeckt zu halten. Ich persönlich bin da nicht – ich bin über die Person gestolpert aufgrund seiner Biografie, aber was jetzt konkrete Aktivitäten angeht, sind aus meiner Sicht die Recherchen weitgehend versandet.

Vors. Abg. Marx:

Frau Henfling, noch eine Frage? Ja, Frau Henfling.

Abg. Henfling:

Etwas anderes – ich habe noch mal eine Frage zu, Sie haben es in Ihrem Gutachten „Flüsterpropaganda" genannt, was die Bekanntheit des NSU und seiner Morde und Taten in der Szene angeht, und verweisen da auf ein Lied, nämlich dieses „Döner Killer"-Lied. Gibt es denn noch andere Anhaltspunkte, woran man festmachen könnte, dass die Bekanntheit da war und dass das auch breitere Kreise wussten als – ich sage jetzt mal – der engere Unterstützerkreis?

Dr. Quent:

Das ist mir in dieser öffentlichen Form, die auch eine Öffentlichkeit sucht, nicht bekannt. Nein.

Was sonst ausser NEIN sollte da kommen?

Gott sei Dank sind wir durch mit diesem elenden Geseier. Hoert doch endlich auf mit dem Scheiss...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-50.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-51.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-52.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-53.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-54.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-55.jpg
7. http://www.spiegel.de/politik/ausland/cem-oezdemir-verliert-wegen-nsu-buch-gegen-otto-schily-a-1174707.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-56.jpg

9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-57.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-58.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-59.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-60.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-61.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-62.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage51.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-63.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-64.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage33.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage40-1.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/35-65.jpg

---

Die Anmerkung (2017-10-30 18:37:57)
Ich frage mich, warum in dem Ausschuß keine ´wackeren Demokraten vertreten sind, die diesem widerlichen Denunziantenpack die Grenzen ihres asozialen Verhaltens aufzeigen und das Thüringer Denunzianten-Stadl als das benennen, was es ist. Und sei es nur für das Protokoll, damit es amtlich beglaubigt da drin steht. Wenn selbst die Vorsitzende nicht einschreitet, dann weiß ich auch nicht weiter.

MundHardt (2017-10-30 19:51:11)
Wann sind endlich Landtagswahlen in Thüringen? Wann wird die König samt ihrer linken Hetzterfreunde endlich abgewählt? Und wann besinnt man sich in Thüringen endlich darauf es gut sein zu lassen mit den NSU Ausschüssen? Wenn man schon nicht die richtigen Fragen stellen kann oder darf dann sollte man es einfach bei 0815 Verhören belassen und nicht so penetrant solch blödem Gedönse hinterher zu hecheln. Die König ist doch förmlich besessen von ihren Netzwerkvorstellungen und Quent liefert ihr auch noch den Stoff zum inhalieren. Ein Wahnsinn ist das doch. Sie klammert sich an jeden Strohhalm um ja ein Netztwerk zusammen zu bringen und damit die Täterschaft der Uwes zu untermauern. Erbärmlich das Ganze.....aber so simpel weil es niemanden gibt der die Uwes auch nur ansatzweise verteidigt.

Hosea (2017-10-31 06:43:29)
Das ist ja die Funktion der 'Linken' in unserer Vasallenrepublik: Das permanente Propagieren der 'rechten Gefahr'. Jede Woche eine kleine Anfrage, jede Gelegenheit wahrnehmen das Thema 'rechte Gefahr' in den Medien zu halten. Es geht nicht und ging niemals um 'Aufklärung', es geht um die politische Instrumentalisierung des Themas. Wirkliche Aufklärung käme da äußerst ungelegen. Und dies nicht nur den 'Linken', sondern dem Staat und den ihn bestimmenden Interessen. Nichts ist nützlicher für die Staatsraison als 'rechte' Anschläge. Diese Methode wurde seit der glorreichen Wiedervereinigung stetig weiterentwickelt. War nach dem Anschlag in Solingen Anfang der 90er die Presse noch verwundert über den Schuldspruch bei äußerst fragwürdiger Beweislage, so wirkt mittlerweile alles wie aus einer (schützenden) Hand inszeniert. Gelernt ist gelernt.

wir furzen fröhlich mit - das Wort zum Luther-Gedenken (2017-10-31 09:00)

[1]

"Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz"

[2]

Am Post von Mariam Dessaive läßt sich das NSU-Paradoxon sehr gut erklären, denn in dieser kurzen Kürze sind alle Ingredenzien enthalten, die dafür notwendig sind.

NSU-Mordserie muss weiter aufgeklärt werden!

Die Bewerbung von Daimagüler hingegen ist überflüssig wie ein Kropf, denn zur Aufklärung hat er nichts beigetragen. Gar nichts, wenn man es präzise formulieren müßte.

Es ist so einfach. Handelt es sich überhaupt um eine Mordserie? Es wird zwar behauptet, aber bisher ist das nicht beweisen, da sich niemand um eine entsprechende Beweislage gekümmert hat. Angenommen es wäre so, käme man wegen des Modus operandi auf wenigstens zwei Mordserien plus den Mord an Michelle Kiesewetter und Mordversuch an Martin Arnold.

Es muß "weiter aufgeklärt" werden impliziert, daß bereits aufgeklärt ist. Hier liegt das zweite Problem der

Hobbyaufklärer, denn aufgeklärt ist nicht einer der unter dem Kürzel NSU subsummierten Morde, Banküberfälle und Bombenattentate. Ein Behauptung ist kein Beweis, nicht mal dann, wenn sie von Range und Ziercke mit staatswichtiger Mimik geäußert wird und von Diemer in denkbar schlechtester Ausgestaltung kopiert wurde. Sie müssen belegen, beweisen, logisch herleiten. Das haben sie bis gestern Abend jedoch nicht getan. Vielleicht fangen sie ja heute damit an. Wer weiß das schon?

Bliebe noch die Zuordnung der Verbrechen zum NSU. Auch hier gilt, wer behauptet muß belegen. Auch wenn sich die Antifa anstrengt wie eine Herde Elefanten bei der Planierung der afrikanischen Savannen, indem sie 99,99 % der Faschopropagnda zum NSU wuppt, ist da nichts, was auf eine Existenz eines wie immer gearteten NSU hinweist. Mittlerweile sind sie in so großer Not, daß sie die [3]Enstehung des NSU auf einen Tag [4]vor 25 Jahren legten, um den Spielraum für neue Geschichten ihrer NSU-Bibel zu vergrößern. Sie sind sich zu nichts zu doof.

Bekannt wurde der NSU durch dessen [5]Gründungsurkunde vom 12.11.2011, die mit Geld gesiegelt war, Geld, das vom V-Magazin Spiegel an die Staatsschutzklitsche *apabiz* floß, um mittels eines Paulchen-Panther-Videos Nazipropaganda machen zu können. Man kann es nicht oft genug wiederholen. die ganze Nazi-Propaganda zum NSU wuppen die Antifas und Linken, niemand anders. Man muß sich in diesem Zusammenhang immer wieder vor Augen halten, daß nie ermittelt wurde, welchen Weg dieser Videoclip bis in die Hamburger Hetzredaktion nahm. Das ist sakrosankt. Klammert man aber dieses Beweismittel aus, sind alle anderen auch aus dem Rennen.

Es gibt bis zum heutigen Tag keinen einzigen harten materiellen Beleg für die These, daß es diesen NSU, so wie ihn sich die Antifa erfand, auch gegeben hat.

Aber, das muß eingestanden werden, wenn man sich einmal einen Teufel geschaffen hat, der einem das paradiesische Leben im Jetzt und Heute verleidet, dann fühlt man sich seitens extremistischer linkshassistischer Evangelisten auch in der Pflicht, das Höllenleben zu erdichten und erledigt das lieber gleich selber, statt die Nazis zu Wort kommen zu lassen. Die müßten es ja am besten wissen, dürfen aber nicht ran, an die Geschichtsschreibung.

[6]

Bild

von: SVEN KUSCHEL 28.10.2017 - 09:33 Uhr

TV-ARZT VON HIRSCHHAUSEN GIBT BILD EINE SPRECHSTUNDE

„Darum findet man die eigenen Pupse nicht schlimm“

6 Jahre wurden inzwischen verplempert, und das Ergebnis ist dürftig. Nichts, wirklich nichts, was der Aufklärung der in Rede stehenden Verbrechen zuträglich war. Es sind immer nur die Pupse der anderen, die erbärmlich stinken, nie die eigenen. Die von Mariam gepostete Aufforderung ist nichts weiter als Kacke in einen Ventilator werfen, damit alles so bleibt wie bisher.

So soll es also weitergehen? Nö. [7]Es wird Zeit, daß jemand dem Spektakel den Stecker zieht. Dieses verblödende Gelaber ödet einfach nur noch an.

Es sei noch erwähnt, daß der [8]Doppelmord an Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos zwingend zur Akte NSU dazugehört. Wer das ausklammert, der führt Böses im Schilde, denn auch der gehört aufgeklärt, nicht die [9]Zoll- stock-Verfehlungen der Thüringer Tatortermittler bei der Platzierung der Böhnhardt-DNA am Fundort des Peggy-Skeletts.

—–
Das NSU-Paradoxon: Einen NSU in der Halluzination des GBA und der Antifa hat es nie gegeben. Wir müssen ihn weiter aufklären. Sagen die einen. Es ist alles aufgeklärt, die anderen.

1. https://www.evangelisch.de/videos/142097/08-02-2017/reformationsbotschafter-zu-martin-luther-zitat-aus-einem-verzagten-arsch-kommt-kein-furz
2. https://twitter.com/MariamDessaive/status/924582857414148096
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/30/nsu-entstehe-auch-du/
4. https://www.google.de/search?q=%2225+jahre+nsu-komplex%22
5. https://www.google.de/search?q=gr%C3%BCndungsurkunde+nsu&tbm=isch
6. http://www.bild.de/unterhaltung/leute/eckart-von-hirschhausen/darum-sind-die-eigenen-pupse-nicht-schlimm-53680240.bild.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/27/es-wird-keinen-3-nsu-ausschuss-geben-man-bleibt-bei-der-luege-auf-die-man-sich-geeinigt-hat/
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/10/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet.html
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/29/quelle-ak-nsu/

DerJan (2017-10-31 14:39:36)
Es ist abgehakt lt. Zecken-Kathi: http://m.thueringer-allgemeine.de/web/mobil/suche/detail/-/specific/Linken-Abgeordnete-Mundlos-und-Boehnhardt-wurden-nicht-von-einer-dritten-Person-139879094

admin (2017-10-31 15:10:42)
oh, ein Furz vom Mossad ;)

Die Anmerkung (2017-10-31 17:57:49)
AUS DEM SPIEGEL Ausgabe 44/2017 Evangelische Kirche "Reformation ist mehr als Luthers Verdauungsprobleme" —– Jetzt bin ich etwas überrascht. Ich dächte, das war seine geistige Hinterlassenschaft.

1.3 November

Blödsinnige Antifa-Broschüren aus Sachsen - "Wer kennt wen" ersetzt Beweise? (2017-11-01 09:00)

Wer den[1] Erfurter Antifa-Stammtisch mit der Stasikahane-Memme verpasst hat, der kann 60 Seiten saechsisches Staatsgedoens kostenlos anfordern, und sich im Sautreiben fortbilden.

Erfurt, das war wirklich peinlich...

[2]Die Anmerkung [3]30. Oktober 2017

Ich frage mich, warum in dem Ausschuß keine ´wackeren Demokraten vertreten sind, die diesem

> widerlichen Denunziantenpack die Grenzen ihres asozialen Verhaltens aufzeigen und das Thüringer Denunzianten-Stadl als das benennen, was es ist. Und sei es nur für das Protokoll, damit es amtlich beglaubigt da drin steht.
>
> Wenn selbst die Vorsitzende nicht einschreitet, dann weiß ich auch nicht weiter.

... aber die Sachsen-Linksknaller geben alles, um Schwachsinns-maessig gleichzuziehen: Motto auch dort... [4]Lustig ist's Denunziantendasein, fariafariaho.

> [5]Studie zeigt NSU-Netzwerk in Sachsen auf

Das ist schon mal gelogen, weil bis dato noch niemand eine solches Netzwerk ausfindig gemacht hat. Deswegen sind ja alle so verzweifelt. Daß jemand jemanden kennt, ist kein Beweis für ein Netzwerk.

> Die 60-seitige Broschüre des Dresdener Vereins Kulturbüro Sachsen, "Unter den Teppich gekehrt. Das Unterstützungsnetzwerk des NSU in Sachsen", liest sich fast schon wie die Blaupause einer Anklageschrift.

Nein, sie liest sich wie eine Propagandaschrift der kackbrauner Faschos anno 33 und eine Denunziation.

> "Also die Bundesanwaltschaft und das Bundesamt für Verfassungsschutz gehen von 129 möglichen Unterstützerinnen und Unterstützern des NSU aus," sagt Co-Autor Michael Nattke vom Kulturbüro. "Wir haben in Sachsen 40 Namen uns genauer angeschaut, - Menschen, die mit dem NSU in Kontakt standen -, und aus diesen 40 haben wir letztlich acht in der Broschüre publiziert. Wo klar ist: Das sind eindeutig Unterstützer des NSU, die heute noch nicht angeklagt sind!"

Wieder mal der klare Nachweis, daß das Problem auch die linken Faschos sind. Merkel ist nicht an allem alleine Schuld. Die Finge dreckig gemacht haben sich auch die beim MDR genannten Denunziantenlumpen.

Wobei die auch noch voellig bescheuert sind:

> nein, nicht 129 unterstuetzer.
> bullshit.
>
> moegliche helfer einer terroristischen vereinigung nach stgb § 129...

WER sind die?

[6]

590

Die linksextreme Klitsche des Staatsschutzes / Verfassungsschutzes in Sachsen. Sozusagen das saechsische APABIZ. Da wo [7]das Grauen im Beirat sitzt bzw. sass:

Herrn Merbitz, Landespolizeipräsident Sachsen; Herrn Lange, Landeskriminalamt Sachsen

Obertrickser Merbitz, und Waffenbeschaffer Lange. [8]http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/16/nsu-sachsen-der-vs-bewaf fnete-die-rechte-szene-via-v-mann/

Die Staatsantifa Sachsens hat also eine Broschuere im Crowdfunding finanziert, obwohl sie vor Staatsknete geradezu stinken muss:

[9]

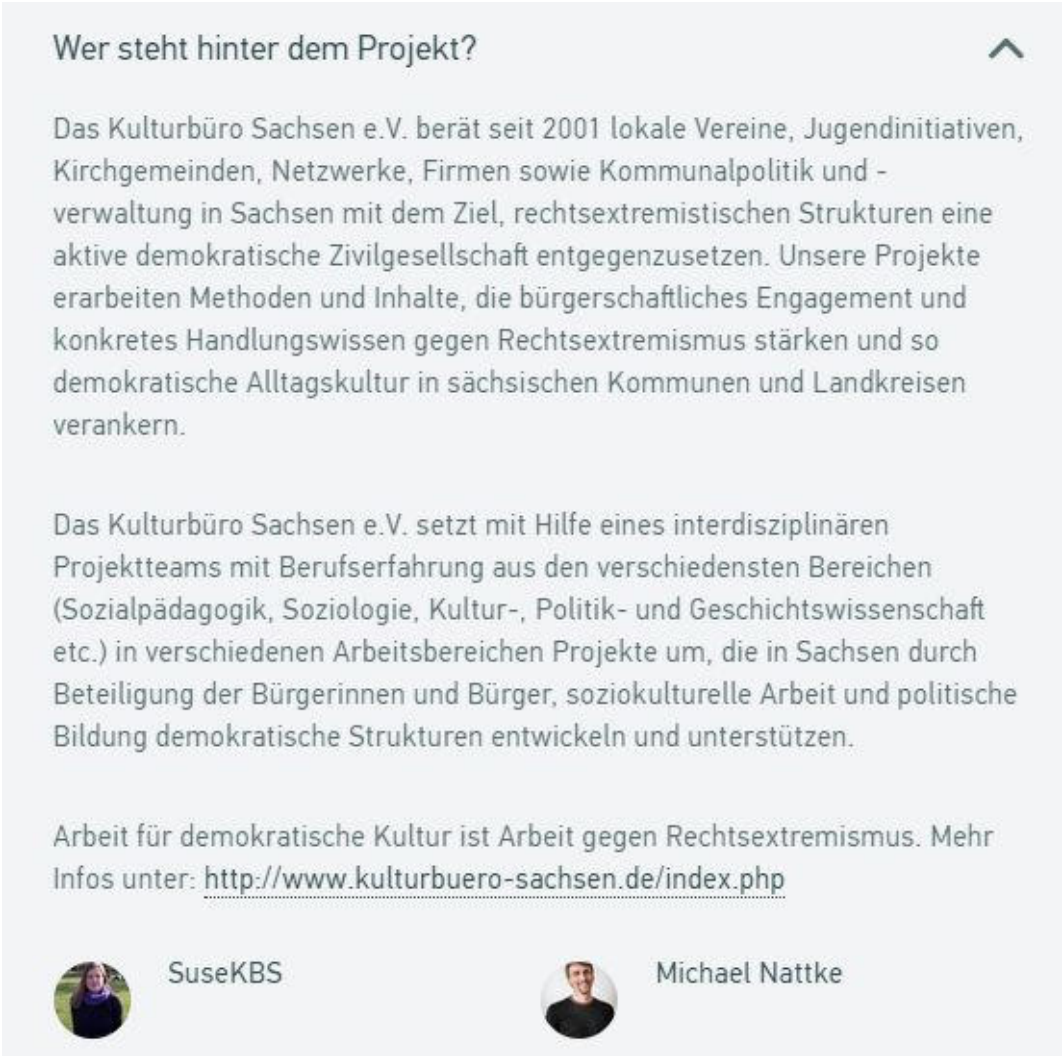

Dieses linke Spinnermachwerk koennen sie [10]kostenlos anfordern:

[11]

Broschüre zu NSU-Unterstützerumfeld in Sachsen veröffentlicht

Das Kulturbüro Sachsen e.V. hat am 20.10.2017 die 50-seitige Broschüre „*Unter den Teppich gekehrt. Das Unterstützungsnetzwerk des NSU in Sachsen*“ veröffentlicht.

> Das Projekt wurde finanziert durch eine Crowdfunding-Kampagne. Von dieser Publikation können bis zu 2 Exemplaren ab sofort [12]gegen Rückporto…

Der MDR bejubelt diese Gruetze, die Antifa sowieso, und die Sozialisten natuerlich auch. Was die SPD und die Linken bejubeln, das muss die gleichgeschaltete Medienlandschaft ebenfalls ganz toll finden.

> Da die Veranstaltung im Sächsischen Landtag stattfindet und die Plätze begrenzt sind, bitten wir um Anmeldung unter folgendem Link: [13]http://www.spd-fraktion-sachsen.de/NSU/

Ist Ihnen schon schlecht?

Immer noch nicht?

Danilo Starosta und Michael Nattke vom Kulturbüro Sachsen

[14]

Der Staat hoechstselbst am Wirken, LfV und Staatsschutz Hand in Hand mit Meinungsfreiheitsfeinden der Antifa und der SPD. Klar darf da der DGB nicht fehlen, links bis ins Mark:

[15]

Das saechsische Apabiz, oder meinetwegen die linksversiffte Zivilgesellschaft hat eine 60-seitige Gedoenss-chrift ohne jeden Beweis vorgelegt, dass ein NSU-Netzwerk existiert, wer dazu gehoert, und wozu dieses Netzwerk gegruendet worden sein soll.

Gelle? Beweise fuer Morde ausgefuehrt von gewissen 2 Uwes gibt es nirgendwo, an keinem Tatort.

Das juckt aber weder die Parteien, noch den NSU-Ausschuss [16]noch gar die Medien.

[17]

Voll im Gedoens-Fieber des "wer kennt wen"-Denunziantentums.

> Ich argumentiere, daß es gar kein Trio gab, bzw. nur auf Arbeit und im Urlaub.

Das ist korrekt, aber nicht hilfreich, @anmerkung. Ganz und gar nicht hilfreich.

> Blick unter den braunen Teppich
> Kulturbüro Sachsen legt Broschüre zum Netzwerk der NSU-Unterstützer im Freistaat vor / **Argumente gegen die Trio-These**
>
> Von Hendrik Lasch
>
> »White-Power-Mandy« war die Türöffnerin. Die Frau, die Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zu ihrer ersten Wohnung in Chemnitz verhalf; die Frau, die Zschäpe mit einer Krankenkassenkarte und Impfpässen für ihre Katzen behilflich war. Mandy S., die aus Erlabrunn im Erzgebirge stammt, dürfte auch ansonsten viele Kontakte geknüpft haben. Sie kannte faktisch jeden in der sächsischen Naziszene, war in allen Strukturen vernetzt und hat dort vermutlich für Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gebürgt, sagt Danilo Starosta vom Kulturbüro Sachsen: »Das ist in dieser Szene entscheidend.«
>
> »White-Power-Mandy« ist eine der maßgeblichen Unterstützerinnen des »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU), die in einer jetzt erschienenen Broschüre des Kulturbüros näher vorgestellt werden. Das Heft trägt den Titel »Unter den Teppich gekehrt« und rückt einen Aspekt in der Geschichte um die rechtsextreme Gruppierung wieder stärker ins Blickfeld, den das Verfahren gegen Beate Zschäpe in München zuletzt verdrängte. Die Anklage der Bundesanwälte vertritt die

> Überzeugung, der für neun Morde an Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln sowie den an einer Polizistin verantwortliche NSU habe im Kern nur aus drei Mitgliedern bestanden.
>
> »Wir wollen die Trio-These widerlegen«, sagt dagegen Hannah Zimmermann. Es gebe zahlreiche Hinweise auf eine »viel größere Szene«, die im Prozess aber nur durch die Nebenklage erhärtet worden sei. ...

Daran ist nichts neu, das ist das altbekannte Gejammer der Pumuckl, des Binningers, der Antifa, der linken Nebenklage, wozu diese "sensationelle Broschuere"?

Eine Abschrift von Ausschussquatsch und NSU-watch-Prozessgedoens:

> ... für die Publikation, die 60 eng beschriebene Seiten füllt, durch Mitschriften der Verhandlung in München gearbeitet, durch Protokolle zahlreicher Untersuchungsausschüsse im Bundes- und vielen Landtagen, außerdem durch Bücher und Unmengen an Zeitungsartikeln.

Wow, wie neu, wie lebensnotwendig ;)

Na wenigstens der Lasch hat das mit den 500 Namen auf der §129er Liste kapiert:

> Auf der so genannten 129er Liste mit Personen aus dem engeren und weiteren NSU-Umfeld, die Verfassungsschutz und Bundeskriminalamt im Oktober 2012 zum internen Gebrauch erstellten, sind über 40 Sachsen vermerkt.

60 Seiten dummes Antifagelaber aus Sachsen, in Form einer Broschuere, ist das besser als ein Antifastammtisch in einem NSU-Ausschuss?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/30/antifa-stammtisch-jena-im-nsu-ausschus s-erfurt-unzumutbares-gesuelze/

Ist eigentlich dasselbe, irgendwie, aber immer Gehirnwaesche, meint der hier:

> **Hosea** 31. Oktober 2017
>
> Das ist ja die Funktion der ‚Linken' in unserer Vasallenrepublik: Das permanente Propagieren der ‚rechten Gefahr'. Jede Woche eine kleine Anfrage, jede Gelegenheit wahrnehmen das Thema ‚rechte Gefahr' in den Medien zu halten.
>
> Es geht nicht und ging niemals um ‚Aufklärung', es geht um die politische Instrumentalisierung des Themas. Wirkliche Aufklärung käme da äußerst ungelegen.

Und dies nicht nur den ‚Linken', sondern dem Staat und den ihn bestimmenden Interessen.

Nichts ist nützlicher für die Staatsraison als ‚rechte' Anschläge. Diese Methode wurde seit der glorreichen Wiedervereinigung stetig weiterentwickelt. War nach dem Anschlag in Solingen Anfang der 90er die Presse noch verwundert über den Schuldspruch bei äußerst fragwürdiger Beweislage, so wirkt mittlerweile alles wie aus einer (schützenden) Hand inszeniert.

Gelernt ist gelernt.

[18]Die schützende Hand wird am 6.11.2011 ausgestrahlt. Mal schauen, wie gut sie es inszeniert haben. Die Vorlage war jedenfalls Klasse!

"Wie kamen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ums Leben?", fragt ein Unbekannter. Obwohl die Antwort für ihn eigentlich klar ist, nimmt Privatermittler Georg Dengler den Auftrag an.

Filme

|

Der Fernsehfilm der Woche

- Dengler - Die schützende Hand 6.11.2017

https://www.youtube.com/watch?v=-pmKzvMAOzY

Die schütende Hand ist auch die Antifa. Wer haette das gedacht?

„Was wir definitiv ausschließen können, ist die Dritte-Mann-Theorie und dass die beiden tot in das Wohnmobil gebracht wurden“, erklärte dagegen Katharina König-Preuss …

[19]Die hat’s noetig…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/30/antifa-stammtisch-jena-im-nsu-ausschuss-erfurt-unzumutbares-gesuelze/
2. http://die-anmerkung.blogspot.com/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/30/antifa-stammtisch-jena-im-nsu-ausschuss-erfurt-unzumutbares-gesuelze/#comment-15473
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/420/sachsens-2-pua?page=9
5. http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/studie-unterstuetzer-nsu-in-sachsen-100.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage67.jpg
7. https://www.kulturbuero-sachsen.de/index.php/ueber-uns/beirat.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/05/16/nsu-sachsen-der-vs-bewaffnete-die-rechte-szene-via-v-mann/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage41-1.jpg
10. https://www.kulturbuero-sachsen.de/index.php/10-aktuell/244-broschuere-zu-nsu-unterstuetzerumfeld-in-sachsen-veroeffentlicht.html
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage68.jpg
12. https://www.kulturbuero-sachsen.de/index.php/10-aktuell/243-25-10-vorstellung-der-broschuere-unter-den-teppich-gekehrt-das-unterstuetzungsnetzwerk-des-nsu-in-sa

13. http://www.spd-fraktion-sachsen.de/NSU/
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/nattke.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage42-1.jpg
16. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1068442.nsu-mordserie-blick-unter-den-braunen-teppich.html
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/10/Zwischenablage69.jpg
18. https://www.zdf.de/filme/der-fernsehfilm-der-woche/dengler---die-schuetzende-hand-100.html
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/30/antifa-stammtisch-jena-im-nsu-ausschuss-erfurt-unzumutbares-gesuelze/#comment-15474

NSU: im Reich des völkischen Opiums - Teil 1 (2017-11-02 08:00)

[1]

OSTTHÜRINGER
Zeitung

Linken-Abgeordnete: Mundlos und Böhnhardt wurden nicht von einer dritten Person ermordet

Damit bleibt die These der Ermittler bestehen, dass Mundlos beim Eintreffen der ersten beiden Polizisten am Fahrzeug zuerst Böhnhardt und anschließend sich selber erschossen habe.

30. Oktober 2017 / 08:05 Uhr

Das religiöse Elend ist in einem der Ausdruck des wirklichen Elendes und in einem die Protestation gegen das wirkliche Elend. Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes.

[2]Karl Marx

Was ist mit der Aussage "Opium des Volkes" bzw "Opium für das Volk" gemeint?

Der zweite Teil der [3]Frage ist leicht zu beantworten. Deutsche Schlager sind [4]Opium fürs Volk.

Nein, heute mal kein Moser-Post, bzw. die meistens sehr erhellenden Kommentare zu seinen frommreligiösen, trotzdem wenig erbaulichen Ergüssen, mit denen er seiner Gläubigern Mut zuschreiben will.

> [5]Linken-Abgeordnete: Mundlos und Böhnhardt wurden nicht von einer dritten Person ermordet
>
> Damit bleibt die These der Ermittler bestehen, dass Mundlos beim Eintreffen der ersten beiden Polizisten am Fahrzeug zuerst Böhnhardt und anschließend sich selber erschossen habe.

Die verdiente Staatsschützerin Thüringens und Abgeordnete für Die Linke. im Thüringer Landtag, Frau Katharina König-Preuss, gibt den Pofalla und erklärt den NSU für beendet.

> „Ich bitte um eins, den 4. November 2011 als abgehakt zu betrachten."

Der Bitte kann aus Gründen eines enormen Spaßfaktors nicht entsprochen werden, wie das Kommentatorenvolk dieses Antifa-Gesülzes herausarbeitet.

> von rain, 29.10.2017 - 20:20
>
> Fest steht jedenfalls, dass wie so oft in der Bundesrepublik geschehen, ein oder mehrere Geheimdienste sich eine oder mehrere Terrorgruppen gehalten haben (oder war es umgedreht?).
> ———
> von afrika, 29.10.2017 - 18:51
>
> — das darf sogar kommentiert werden, ist ja auch spannend. Nur, das ganze Gezerre interessiert keine Sau mehr. Der ganze Affenzirkus kostet den Steuerzahler eine Menge Geld, diverse Anwälte halten sich den Bauch vor lachen und ihr Konto platzt ;- und raus kommt nichts, nullkommanichts .....

Nun, uns ficht das eh nicht an, da der AK NSU außerhalb jeden Verdachts steht, Königs-Groupie zu sein. Die Bitte war eh nur an den kleinen Kreis von Verschwörungspraktikern und Berufsdenunzianten gerichtet, die letzten Freitag den 25. Jahrestag des NSU feierten. Ja, man muß es sich auf der Zunge zergehen lassen. 25 Jahre NSU und nur die Antifantasten zelebrieren das in einer angemessenen Form.

Halten wir eine Binse fest. Bezüglich des Todes von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos fand nie eine Morduntersuchung statt. Insofern ist die königliche Bitte nichts weiter als gesülzter Antifadünnschiß mit einer Prise evangelistischem Opium versüßt. Das ist der Stoff, mit dem religionistische Linkshassisten ihre Haßpropaganda antreiben. Und es ist der Stoff, aus dem Bewerbungsschreiben gemacht sind. Diese Haltung ist die beste Bewerbung, um später mal die Abteilung Kriminalistik am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft zu leiten, falls es mal mit dem sicheren Abgeordnetenplatz nicht mehr klappt.

Aus der [6]Shoutbox. Einige Menschen feierten in den Luthergedenktag rein.

Admin: [7]arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/30/antifa-stammtisch-jena-im-nsu-ausschus s-erfurt-unzumutbares-gesuelze/

anmerkung: KKP: „Ich bitte um eins, den 4. November 2011 als abgehakt zu betrachten.“ | abgelehnt

fragezeichen2: Man könnte glatt meinen, sie kennt den …

anmerkung: ja, aber bisher [8]votieren nur die zwei, die die Antifa-Mossad-Connection kennen, für diese Version

fragezeichen2: WOLFGANG SCHORLAU WIRFT KATHARINA KÖNIG (LINKE) VOR, DIE AUGEN VOR NSU-UNGEREIMTHEITEN ZU VERSCHLIESSEN [9]friedensblick.de/22774/wolfgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vo r-die-augen-vor-nsu-ungereimtheiten-zu-verschliessen/

fragezeichen2: Da war sie ja recht deutlich.

anmerkung: im Grunde ist es irrelevant, sie hat es ja nur von ihren Groupies verlangt, sie will in ihren Kreisen nicht mit Problemen konfrontiert werden, weil sie Probleme nicht lösen kann, da fehlen halt ein paar Schuljahre, sie will eine Welt, die nur ihr gefällt

fragezeichen2: Die Diskussion mit Sieker und Schorlau war eine richtige Selbstenttarnung von ihr [10]sicherungs-blog.wordpress.com/2017/04/07/ nsu-diskutiere-auch-du/

anmerkung: Fatal ist, daß die Ostpresse es so hinstellt, als sei das Gesetz, was die Alte keift. Eine Mordun-tersuchung fand bis heute nicht statt. Damit erübrigt sich jedes weitere Wort zur intellektuellen Qualität dieser Schwätzerin.

anmerkung: zur Erbauung der evangelistischen Linkshassisten gibt es morgen mal einen [11]fröhlichen atheistischen Furz, solange frei ist, ist uns jeder Feiertag willkommen

Admin: eben. antifa, pau bis binninger, bundesanwaltschaft und medienknechte hand in hand. DAS nenne ich totalitaer. Schorlau wird da glatt zum Helden!

Ende Teil 1

1. https://www.facebook.com/otz.de/posts/1834013529960751
2. http://www.mlwerke.de/me/me01/me01_378.htm
3. https://www.gutefrage.net/frage/was-ist-mit-der-aussage-opium-des-volkes-bzw-opium-fuer-das-volk-gemeint
4. https://www.google.de/search?q=
5. http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/Katharina-Koenig-Preuss-Mundlos-und-Boehnhardt-wurden-nicht-von-einer-dritten-P-139879093
6. http://nsu-leaks.freeforums.net/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/30/antifa-stammtisch-jena-im-nsu-ausschuss-erfurt-unzumutbares-gesuelze/
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/10/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet.html
9. http://friedensblick.de/22774/wolfgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vor-die-augen-vor-nsu-un

gereimtheiten-zu-verschliessen/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/07/nsu-diskutiere-auch-du/
11. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/10/wir-furzen-frohlich-mit-das-wort-zum.html

---

angler (2017-11-02 11:44:17)
"Mundlos und Böhnhardt wurden nicht von EINER dritten Person ermordet" Woher weiß der Fußpilz, daß es mehr als eine Person waren???

admin (2017-11-02 12:29:24)
Als Antifa-Pate samt eigener Stasi weiss man das halt, als waer man selbst dabei gewesen...

Die Anmerkung (2017-11-02 13:59:14)
Das vermuten ja auch einige Kommentatoren, die ab morgen dokumentiert sind, daß diese Käthe, wie sie sie nennen, Intimkenntnisse hat, die man für gewöhnlich nur beim Dabeigewesensein erwerben kann. War sie die zweite Person, wenn es keine "eine Person" war?

Wyatt (2017-11-02 22:21:17)
diese König hat vielleicht "Intimkenntnisse" von ihrer Betschwester... aber sonst fehlt es da weit, so wie bei vielen Schulabbrechern und Studienabbrechern in der Politik. Aber Aufklären ist weder ihre Stärke noch ihre Aufgabe. Verschleiern wohl eher, denn die Linke wäre ja eher bei voller wahrheitsgemäßer Aufklärung total blamiert. klar die dritte Person die aus dem WoMo gesprungen ist und von einem Zeugen gesehen wurde hat vielleicht nur die Fuhre mit 2 Toten abgestellt und nicht die beiden getötet. Getötet wurden die vielleicht von einer dritten UND vierten Person, das wird ja nicht untersucht. Und offenkundige Widersprüche umschifft man auffällig unauffällig..

NSU: im Reich des völkischen Opiums - Teil 2 (2017-11-03 08:00)

[1]

OTZ

29. Oktober um 19:39 ·

Für Katharina König-Preuss ist klar: Die mutmaßlichen Rechtsterroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt wurden Anfang November 2011 in Eisenach nicht ermordet.

Katharina König-Preuss: Mundlos und Böhnhardt wurden nicht von einer dritten Person ermordet

Damit bleibt die These der Ermittler bestehen, dass Mundlos beim Eintreffen der ersten beiden Polizisten am Fahrzeug zuerst Böhnhardt und anschließend sich…

OTZ.DE

DER SPIEGEL

31. Oktober 2017, 11:33 Uhr

Evangelische Kirche

"Reformation ist mehr als Luthers Verdauungsprobleme"

Von Michael Fröhlingsdorf und Annette Großbongardt

Die Evangelisten meinen, „Reformation ist mehr als Luthers Verdauungsprobleme“. Jetzt bin ich etwas überrascht. Ich dächte, das war seine geistige Hinterlassenschaft. Nun stellt sich heraus, dem Spiegel sei Dank, daß Luther mehr als nur ein Furz der Geschichte war.

Dieser Teil der [2]Opiumkunde dokumentiert die am [3]Tag des Gedenkens an den Lutherfurz noch aufgefundenen Kommentare zum heiligen Dünnschiß ihrer königlichen Dämlichkeit.

Einen Strang findet man nicht mehr, da er offenbar dem Hausrecht der OTZ zum Opfer fiel.

Günther Deutsch
König-Preuss ist eine Dummschätzerin. Soll einfach ihr Antifa-Maul halten

Matthias Jecke
Das ist doch mal aufrechtdeutsches Mimimi...

OTZ Gestern um
OTZ Wie wäre es nur einmal mit dem Versuch eines Argumentes?

Matthias Jecke
OTZ Könnt ihr das nicht einfach löschen? Es ist beleidigend und hat mit dem Artikel wirklich garnichts zu tun?!

Norman Franke
Bekommt der günni niemals hin!

Sebastian Hofmann
Nimm deine Tabletten wieder regelmäßig

Miguel Weiser
Der Günther schon wieder... gibts dich auch in intelligent? Wenn wir schon so unsachlich sind...

Ralf Kalich
Dieser Kommentar spricht für sich selber.

Tim Tränckner
Ja ne ist klar
Die erschießen sich , und brennen dann ihr Wohnmobil an

Haha

Alexander Betz
Das Letzte war bestimmt sehr wichtig: die Leichen würden wegen Kleinigkeiten nicht aufstehen.

Danny Rothe
Gab doch auch nen gerichtsmediziner aus Jena der bestätigte das die schon Tage vor dem 4.11.2011 tot waren

Matthias Jecke
Warum sollte man nicht das Fahrzeug in Brand setzen und sich danach erschiessen?

Matthias Jecke
Emil V. D. Huse Das Euch Eure Ammenmärchen nicht selbst komisch vorkommen! Geglückt? Bei Fahndung und Polizisten vor Ort nennt man das seit Neuestem geglückt? Genau ??

OTZ
Bitte genauer lesen: Die Rekonstruktion lautet: Mundlos zündete das Wohnmobil an, bevor er sich erschießt.

Willi Franz
OTZ blöd nur, das Mundlos keinen Ruß in der Lunge hatte und seine Kohlenmonoxidwerte auch normal waren. Also Luft anhalten, sich in den Kopf schiessen, ohne Hirn nochmal die Pumpgun durchladen (Patrone im Lauf), dann hat er hinter sich das Gehirn und das blut von der Wand gewischt und danach die Gummihandschuhe ausgezogen(keine Fingerabdrücke auf der Pumpgun). Wahnsinn an was der alles gedacht hat, so ohne Hirn.

Tim Tränckner
OTZ Oder man hat die beiden umgelegt,
Und dann den Wohnwagen angebrannt um Spuren zu verwischen
Das würde auch die 6 toten V Männer erklären

Kaa Dee Eins
OTZ Hab ich auch schon hundert mal von Selbstmördern gehört die vorher alles angebrannt haben. Sau Lustig,heut ist aber kein 1. April

Alexander Betz
OTZ Und was sagt Frau König über mögliche Motive von so einem selsamen Verhalten? Wissen Sie, die Motive von Mörder der beiden das Womo anzüzunden sind klar: die Spuren zu vernichten. Wenn man die verrückte Kathis Vesion annimmt, dann fehlen vögliche Motive. Und nich nur. Es fehlen Russlunge, Fingerabdücke an Pumpgun, es fehlen einfach Beweise für diese Version. Was sagt dazu Ihr Esperte Kai Mudra? Darf er überhaupt seine eigene Meinung dazu haben?

Danny Rothe

Die offizielle Version als Märchen für die Öffentlichkeit. Der Abtransport und diese ganze Spurensicherung des Wohnmobils ist doch schon seltsam genug gewesen . Eher war es eine Spurenbeseitigung statt Sicherung. Der Feuerwehrmann der zuerst rein ging und Fotos machte. Die ihm im nachhinein abgenommen und beschlagnahmt wurden und bis heute nicht wieder aufgetaucht sind . Und immer wieder der VS, der Akten am Tag des auffindens des womo vernichtet und immer wieder irreführende Aktionen inizierte . Da könnte man Vorträge darüber halten. Und jeder der im poltischen Establishment mitmacht bekommt da seinen Platz nach dem Motto :"eine Hand wäscht die andere "wenn das rauskommt wählt doch keiner mehr diese Parteien im Bundestag .Dafür lass ich mich auch nicht in die rechte Ecke stellen! Und nicht vergessen Screenshots zu machen??

Matthias Jecke
Ja. Wird in der rechten Szene immer wieder gerne erzählt. Das Märchen vom „Dritten“ der die beiden lieben Uwes kaltblütig erschossen hat... Nun ja!

Danny Rothe
Ich halte nichts von diesem ganzen links-rechts Gebilde. Trennt und spaltet die Gesellschaft so tief das es nur noch schlimmer wird. Die sollen sich nur weiter gegenseitig verfluchen. Denn so muss das sein. Da gibt es genug Spitzel auf beiden Seiten die für gewisse Dienste arbeiten und diese Gruppen anstacheln . Hat schon seinen Sinn und man sieht es doch in unserer Gesellschaft was es für Folgen hat. Und diese Sache von einer dritten Person kommt auch aus Kreisen die nicht rechts oder links orientiert sind!

Matthias Jecke
Danny Rothe Was die Gesellschaft teilt, sind 10 kaltblütige Morde an Ausländern. 2 Sprengstoffattentate mit dem Ziel Ausländer zu töten und Bankraube um das Alles zu finanzieren. Und das Ganze ist offensichtlich rechtsextrem motiviert. Nicht die Aufarbeitung der Verbrechen spaltet, sondern der Bodensatz in unserer Gesellschaft, der meint mit Rassismus, Antiliberalität, Hass und Gewalt irgendetwas zum Besseren zu verändern!

Danny Rothe

Das hätte alles verhindert werden können wenn der VS und Behörden ihre V-Männer zurück gezogen hätten. Z. B. Chemnitz, als das SEK schon auf dem Weg zu ihrem versteck war um diese fest zu nehmen, Sie aber plötzlich vom vorgesetzten zurück gepfiffen wurden. Du musst nur die richtigen Reportagen im TV schauen,in denen selbst ehemalige und in den Ruhestand versetzte Personen aus gewissen Diensten erzählen,die bestätigen das vieles zu offensichtlich und merkwürdig ist. Daher finde ich es ein Skandal. Diese Menschen hätten nicht sterben müssen . Dazu muss man es auch mal aus einem neutralen Blickwinkel betrachten . Und natürlich macht mir der ganze hass aus der rechten Ecke auch sorgen zwecks unserer Gesellschaft. Aber diese beschränkten Leute werden ja erst durch unsere Medien und Zeitungen verherrlicht. Hass und Gewalt von der einen Seite kann man nicht mit Hass und Gewalt der anderen Seite bekämpfen.

Edgar Günther Ah sind die geschretterten Akten und abhandengekommenen Beweise aufgetaucht ? Das kann glauben wer will,ist auch so wie in Berlin Amri von staatlichem V-Mann geführt und angestiftet wurde.

Matthias Jecke
Zschäpe hat all die Taten in München doch zugegeben? Was steht in den angeblichen Akten denn noch so drin?

Matthias Jecke Was hier im rechtsgewickelten Besorgtenwahn schon wieder von Märchen und Verant-

wortlichkeiten der Verfassungsbehörden geschwurbelt wird, ist schon beachtlich!
Zur Info: Frau Zschäpe hat in München ALLE Taten der Uwes zugegeben! Offenbar ist das in rechtsextremen Bevölkerungsschichten noch nicht so richtig verinnerlicht worden. Ist halt ein langer Prozess. Man muss schon am Ball bleiben ??

Willi Franz
Das sie die Wohnung angezündet hat, aber dabei vergessen hat, Fingerabdrücke und DNA auf dem Benzinkanister zu hinterlassen. Oder die Paulchen Panther Briefe in den Postkasten geworfen zu haben. Nur leider waren in dem Briefkasten keine Briefe drin. Wurde von der Feuerwehr in der Frühlingsstr. abmontiert und am nächsten Tag geöffnet. Beide Beispiele wurden im Prozess dargelegt. Tja bei dir hat die Gehirnwäsche funktioniert ????

Matthias Jecke
Willi Franz Frau Zschäpe ist geständig. Einzig allein, sie wollte stets von Nichts etwas gewusst haben. Das Gericht und die Gutachter haben ja schon darauf hingewiesen, dass diese These lachhaft ist! Ich will ja nicht ungerecht sein, aber die Gehirnwäsche wurde offenbar Dir unterzogen. Zuviel Kopp? Zuviel Compact?

Tim Tränckner
Matthias Jecke Man könnte fast denken du bist auch so ein depp vom VS

Willi Franz
Matthias Jecke ne ich hab die Ermittlungsakten gelesen. Sie hat nichts konkretes gestanden, sondern nur allgemeines wischiwaschi. Kein Täterwissen. Ist schon blöd, wenn das von linken aufgebaute Lügengebilde "NSU" in sich zusammenbricht
Matthias Jecke Willi Franz Die Taten der Uwes hat sie zugegeben und nur ihre Information im Nachhinein gestanden. Bis dann der nächste Mord verübt worden ist, hat sie sicher gedacht, die beiden mordlustigen Kameraden sind jetzt geläutert Wenn man so ganz hart rechts an der Wand angeschlagen ist, glaubt man diese Schutzbehauptungen sicherlich. Das Gericht wird das mit Sicherheit nicht tun und die Dame mit Sicherheitsverwahrung wegsperren. Wach mal auf!

Matthias Jecke
Tim Tränckner Empfindest Du das als angemessenen Diskussionsbeitrag? Ich versteh ja, das rechte Klappspaten keine Argumente mehr haben. Mein Dienstherr, der Mossad, nimmt das immer wieder lächelnd zur Kenntnis ??

Willi Franz
Matthias Jecke ich sag doch, du willst es nicht kapieren. Es passt nicht in dein indoktriniertes Weltbild. Tausende DNA-Spuren an den Tatorten, nur leider sind die von den Uwes nicht dabei.

Willi Franz
Aber die Linken haben seit dem "NSU" Millionen für den Kampf gegen "rechts" kassiert.

Matthias Jecke
Willi Franz Ich würde eher behaupten, Du willst Dir Dein rechtsextremes Weltbild auf Teufel komm raus nicht kaputt machen lassen... Mensch, nochmal. Zschäpe hat die Taten der Uwes zugegeben. Warum sollte sie das tun, wenn die beiden lieben rechtsextremen Jungs es garnicht waren? Bei den kaltblütigen Morden, mit Waffe in Verkaufsläden hineingeschossen muss es nicht zwangsläufig DNA Spuren geben, wenn man weiß, wie man das verhindert. Du solltest dazu mal einschlägige Literatur bemühen und nicht ständig Deinen rechten Schmuddelblättern vertrauen...

Willi Franz

Matthias Jecke du bist lustig, man sieht wie uninformiert du bist. z.B. der Mord an Michele Kiesewetter. Der Täter hat ihr in die Schläfe geschossen und ihr dann die Pistole aus dem Holster gerissen. Das Holster war rechts an ihrem Gürtel, also in der Fahrzeugmitte. Er hätte definitiv DNA Spuren hinterlassen. Da solltest du mal einschlägige Literatur lesen. Übrigens deine Nazi-keule zieht bei mir nicht.

Willi Franz
Mal zum nachlesen, tausende DNA-Spuren aber keine Uwe-DNA. Original Akten Heilbronn https://fdik.org/nsuleaks/Heilbronn %20DNA %20Dakty %20Ballistik.pdf

Matthias Jecke
Willi Franz genau, und die Waffe Kiesewetters hat der BND im Brandschutt deponiert... Mensch wirklich, lass Dir helfen. Nochmal, nicht vorhandene DNA Spuren sagen nichts aus, wenn man weiß, wie man das verhindert. Sagen alle Kriminaltechniker. Aber klar, der Willi Franz weiß es besser und sieht daher Beweise Nun ja...

Willi Franz
Matthias Jecke das steht in dem link aber gar nicht ;-)

Matthias Jecke
Willi Franz Das ist ne DNA Analyse. Warum sollte das da drin stehen? Informier Dich!
Gefällt mir

Willi Franz
also laut gutachten vom LKA BaWü hat der täter 50kg Zugkraft gebraucht um die Waffe aus dem Holster zu bekommen. Ich geb dir mal den Link zum Heilbronn Abschlussbericht, Seite 123 und da siehst du, wie der täter die Kiesewetter aus dem Auto gezogen hat und keine Hautschuppe verloren hat, du vernagelte Knalltüte, SCHACH MATT https://fdik.org/nsuleaks/Ordner %201.pdf

Matthias Jecke
Willi Franz Zum Dritten, warum sollte man beim Tragen von Entsprechender Kleidung, Handschuhen und Haube auch Hautschuppen verlieren? Zum Dritten, wenn ich das verhindern will, so kann mir das gelingen. Das ist aktuelle Meinung in der Kriminaltechnik. Du redest Dir die Taten schön. Zum Waffenfund in Zwickau sagst Du komischerweise Nichts. Das ist ein klarer Beweis. Aber irgendwie wirst Du Dir da auch wieder was zurechtschwurbeln, stimmt's? Ich warte schon ganz gespannt!

Willi Franz
Matthias Jecke welche Waffe in Zwickau meinst du

Willi Franz
Da müssten die Uwes in Ganzkörperkondomen am Tatort gewesen sein

Willi Franz
Ich sehe schon, du hast den Bericht nicht gelesen

Frank Tuchscherer
Brillant muss man sagen. Durchaus sehr gute These das ganze stinkt zum Himmel. Die Ermittlungen und der Prozess eine Farce. Weil ja keiner was wusste schon komisch das von einem Kreisverband der NPD bevor die drei in den Untergrund gingen, Geld gesammelt wurde. Der große Waffenbeschaffer der, der Öffentlichkeit präsentiert wird auch nicht allein war aber gegen den dritten Mann darf nicht ermittelt werden. Der Staat hat diese Zelle gestüzt und finanziert und nun will keiner was wissen.

Kaa Dee Eins

Das wollt ihr mir erzählen? Lustig!!!! Heute bekommt man raus wenn gestern einer gefurzt hat und der nicht mal aus der Stadt ist und mir wollt ihr hier von einer These erzählen. Ich sehe das ganz anders

Lothar Kurzaj
Diese ganze NSU-Farce stinkt zum Himmel! 27 Verbrechen, nicht aufgeklärt,dubiose Zeugenaussagen,5 Zeugen unter misteriösen Umständen tot.Wem soll man da noch glauben.

Ute Waltz
Nur mal so gefragt -
Wenn das alles so "klar und eindeutig" ist, warum werden dann die Akten 99 Jahre versiegelt?

Danny Rothe
Gute frage ??nächste Frage

Michael Schubert Braucht Frau König mal wieder die Öffentlichkeit oder will sie nur von der Inkompetenz der SED Nachfolgepartei ablenken?

Matthias Jecke
Ach Gottchen, wie infantil...

Gabriele Hemerka Für mich klingt das so als wäre Frau König live dabei gewesen.

Werner Köhler
Märchenstunde von Frau König. Denk, der Staatsschutz hat seine Hände im Spiel. Die Ungereimtheiten schreien zum Himmel.

Matthias Jecke
Ja. Das der Staatsschutz in Sachsen und damals in Thüringen rechts unterwandert war, könnte man vermuten. Ein Brandt erhielt immerhin 200.000 DM die er sicher nicht dafür nutzte, sich Matchboxautos zu kaufen. Wenn man sieht wo der damalige Chef des VS Thüringen heute so publiziert, sollte auch klar sein, dass da aktiv Gesinnungsleute geschützt werden sollten... Aber den NSU zum Märchen zu stilisieren - darauf kommt man nur als rechter Schwachkopf!

Werner Köhler
Hier fühlt sich aber einer auf den Schlips getreten, wohl auch ein Gefolgsmann. Andersdenkende sind Rechts, klingt wie ein kleiner linker Antifa. Ende.

Matthias Jecke
Werner Köhler Nein, natürlich Brandt war garnicht rechtsextrem. Sicherlich war er auch kein Kinderschänder. Moment. Deswegen sitzt der doch grad ein...

Matthias Jecke
Euer rechtes Kartenhaus ist doch schon längst zusammengefallen. Die Taten der Uwes sind zugegeben.

Gloria Mortzeck
Klar sind diese armen Teufel ermordet worden. WARUM sonst sind die Akten 120 Jahre unter Verschluss?

> Danny Rothe
> Wenn diese drei allein und nur mit nazinetzwerken agiert haben, müssten da natürlich auch keine Akten 120 Jahre unter Verschluss gehalten werden. Klare und einfache Sache.

Göhren Botschafter Wenn die Zschäpe auspackt, dann kann sich der Verfassungschutz warm anziehen. Aber bevor die Zschäpe auspacken kann, wissen wir doch, das der armen Frau was passiert, oder sie sich angeblich selbst gerichtet hat. Ist alles im Drehbuch des Verfassungschutz so geschrieben worden.

> Göhren Botschafter
> Man muss doch nur eins und eins zusammen ziehen und man kommt zum Ergebnis, dass es auf jedenfall nicht 2 sein wird. Es ist nicht immer alles so, wie es den Anschein hat.
>
> Matthias Jecke
> Zschäpe hat in München doch längst ausgepackt und alle Taten zugegeben...
>
> Göhren Botschafter
> Matthias Jecke Sie hat doch nur das Ausgesagt, was sie aussagen sollte. Was tatsächlich dahinter steckt, dass wir schon irgendwann rauskommen. Denn Wahrheiten kommen irgendwann immer ans Tageslicht.

Kaa Dee Eins
Leider darf und werde ich mich hier nicht äußern was ich von den Linken halte.

> Matthias Jecke Das ist wirklich mein Lieblingskommentar! Hat jetzt was genau mit dem Artikel zu tun? Und ist so herrlich blöde! Naja, kommt halt aus einer Richtung, wo jeder weiß, dass da auch sonst nicht viel ist und kommt...

Rainer Sungman
war Frau König mit ihren Meldemuschis, den "Parlamentarischen Beobachtern" vor Ort? Wenn Linksextreme dies so darstellen, kann man eigentlich vom Gegenteil ausgehen.

Matthias Jecke
Die rechtsextreme Szene sucht nun händeringend nach neuen Märchen, um die beiden Uwes und das Beatchen im Nachgang frei von Schuld sprechen zu können. Arme Irre eben...

Matthias Jecke
Häh?
Marcus Weber Die hat schon richtig Ahnung von dem was da passiert ist...

Matthias Jecke
Na offensichtlich mehr als Du!

Marcus Weber
Kann se doch. Ich hab nich gesagt dass ich da mehr Ahnung habe…

Erik Lingel
Hinter ihren Satz gehört ein Ausrufezeichen und keine 3 Punkte, dann wäre er inhaltlich korrekt.

Marcus Weber
Ich will doch niemanden meine Meinung aufzwingen, ich habe dies nur festgestellt.

Tim Tränckner

Christian Hartwig

Ist das BND Schmierentheater immernoch nicht zu Ende?

Michael Günther
Da sprechen aber einige Indizien dagegen.

> Brigitte Wich
> Wie wahr
>
> Stefan Prüger
> welche?
>
> Achim Kohls
> Zum Beispiel das keine Spuren von rauchgas in der Lunge war
>
> Matthias Jecke
> Ja. In der rechtsextremen Szene ist man sehr kreativ, wenn es um die Heiligsprechung des NSU geht. Ich verstehe diese armseligen Versuche...

Uwe Dittrich
Zufälle gibt's ??

> Jean Bergner
> Wie der Jecke hier wieder abgeht. ??
>
> Andreas Koch
> Mutmaßliche?
>
> Alexander Betz
> Auf keinem Tatort wurden die DNK von M. und B. gefunden. Das spricht ziemlich deutlich: sie waren eher nicht die Täter.

Mario Carl Witz des Tages

Helmut Klaus

Alexander Betz
Wer den linken Politiker glaubt, ist selber Schuld.

Domi Reinsperger

Na sowas
—–
Ende Teil 2

1. https://www.facebook.com/otz.de/posts/1834013529960751
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/02/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-1/
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/10/wir-furzen-frohlich-mit-das-wort-zum.html

---

admin (2017-11-03 14:15:10)
Es gab nie eine serioese Todeszeitfeststellung, daher ist Koenigs Gelalle nichts weiter als Vertuschung. Was die Gerichtsmedizinerin Mall aus Jena dazu "nachlieferte", das ist ebenso peinlich und kriminell wie ihre vorgeschobene Amnesie, sie habe nichts an den Leichen gesehen, als sie mit PD Menzel in Stregda im Womo war. Mall hat sehr wohl gesehen, was Sache war, zog es aber vor, sich nicht zu erinnern: Die waren schon laenger tot...

pitman (2017-11-03 23:12:46)
Und gab es da nicht mal die Interviews mit der Opium Kathi? Da sagte sie doch ganz klar, daß die Uwes sich nicht erschossen hätten. Das sei doch alles Blödsinn. Viele Waffen und Polizeifunk etc pp. Und da war doch noch die Ausage von das Kathi, die seien doch schon lange vor dem Brand tot gewesen. Da fragt man sich doch, wo durch man das Kathi so mal um 180 Grad drehen kann. Besseres Opium oder musste die gar einen VMann heiraten?

admin (2017-11-04 09:23:15)
Nee, ihren Betreuer vom Mossad ;)

hrch (2017-11-04 03:56:28)
Wenn die liebe Kathi sich doch wenigstens selbst klar wäre, welcher Auffassung sie ist! Letztes Jahr behauptete sie in der Volksbühne noch, der Todeszeitpunkt habe geraume Zeit vor 12 Uhr gelegen.

admin (2017-11-04 09:26:29)
Zwischen 8 und 11 Uhr, so sagte sie, bemerkte dann jedoch ihren "Fehler" und korrigierte auf "bis 12 Uhr".

Wyatt (2017-11-04 06:33:11)
vielleicht wurde der Brand im WoMo auch gelegt, damit die Uwes schneller "auftauen" ? Und diese Mall hat den Gefrierbrand übersehen ?

NSU: im Reich des völkischen Opiums - Teil 3 (2017-11-04 08:00)

Ein Polizist echauffiert sich über die [1]spontane Deprofessionalisierung von Polizeidirektor Stenzel und Genossen, jenen [2]Tatortarbeitern, denen der Privatdetektiv Dengler (Wolfgang Schorlau) das Handwerk legen möchte.

Die offizielle Version, die klingt wie die reinste Verschwörungstheorie.

Nein, nein, Verschörungstheorie ist es, wenn Spinner unhaltbare Hypothesen aufstellen.

Und wie heißt das, wenn die Polizei unhaltbare Hypothesen aufstellt?

Wahrscheinlicher Tathergang.

Die Fratzenbuchbestücker der [3]Thüringer Allgemeinen haben den Artikel von Herrn Mudra über den wahrscheinlichen Tahergang von König-Preuss auch publiziert, damit ganz Thüringen mit einer Einheitsmeinung ausgestattet ist. Die Reaktionen im Schnelldurchlauf.

—

Leopold Flauger

Hier haben viele den falschen Beruf gewählt, denn sie fühlen sich wie wahre Kriminalisten. Wie eine Waffe, egal

welcher Art, funktioniert, kann man aus vorhandener Literatur erlesen, der Reim, den man sich daraus macht, ist nur für jeden einzelnen maßgebend, denn die Ermittlungsarbeit sollte man denen überlassen, die dafür ausgebildet und etwas davon verstehen.??

Hans Peter
Jaja der Selbstmord 2 Killer mit einer Menge Waffen nehmen sich das Leben weil 2 Polizisten angerückt sind? Lachhaft.
Man kann es drehen und wenden, wie man will, aber dieses Foto legt den Schluss sehr nah: Mundlos wurde erschossen, damit auch Böhnhardt. Es waren keine Selbstmorde, sondern staatlich gedeckte Morde.

Dementsprechend zitierte Spiegel-Online einen Polizisten, dass …

"… die Spurenlage in dem Wohnmobil, in dem die Leichen der beiden gefunden wurden, nicht unbedingt auf einen gemeinsamen Suizid hin[deuten]" würde (SPON)

5. Zwei Hülsen im Wohnwagen gefunden, Mordwaffe durchgeladen

Es gab zwei leere Pumpgun-Patronenhülsen im Wohnwagen!

"Die beiden ausgeworfenen Patronenhülsen der Marke Brenneke waren jeweils 70 Millimeter lang. Polizisten fanden sie direkt neben den Leichen." (focus)

Gleichzeitig wären alle Waffen im Wohnwagen durchgeladen gewesen.

"Sieben Waffen, alle waren durchgeladen."(StN)

Mundlos hätte, nach seinem Kopfschuss, die Waffe also nochmals durchladen müssen! Der Blog "einrechfrei" kommentiert diesen Vorgang folgendermaßen:

"Um eine zweite Patronenhülse auszuwerfen muss eine Pumpgun am Vorderschaft repetiert werden, ansonsten bleibt die leere Hülse der zweiten verschossen Kugel im Lauf der Waffe zurück.

Der Tote Mundlos mit geplatztem Schädel und herauskatapultiertem Stamm-Hirn macht keinen Zucker mehr, und ist quasi mit betätigen des Abzuges tot. Die 31,5 Gramm schwere 18,5 mm starke Kugel trifft mit 430m/s = 1548 Km/h das sind 2912 Joule, das Zentrum des zentralen Nervensystems. Sein Mörder hingegen, hat in der Aufregung reflexartig ein zweites mal repetiert (…) den Beweis hinterlassen, dass in dem Wohnmobil (…) am 04.11.2011 ein Doppelmord geschah. "

Jeannette Netti
Oh mein Gott!!! Die Logik! Klar die bringen sich nach einem Banküberfall von einer Beute von 70.000 Euro danach selber um! Ja ne ist klar. Wir sind ja auf der Wurschtsuppe hergeschwommen!

> Ralph Peschka
> Es ist eh mal schwierig, wenn 1er von 2en, durchlädt, damit den erstem erschießt….das 2te Mal durchlädt, und damit sich selber erschießt…und dann….huch…als Leiche das 3te Mal durchlädt. Denn es wurden 3 (!) abgefeuerte leere Grosskaliber-Patronen gefunden.Übrigens war es damals noch ein Repetiergewehr, jetzt ein Maschinengewehr?
> Dann warten wir doch mal ab wann es ne Panzerfaust war….und dann ne ICBM ! Lächerlich !!! ??????????????????
>
> Jeannette Netti
> Ralph Peschka ja die denken wirklich wir sind blöd!

Frank Dittmar
Da passt vieles nicht; naja, die Akten sind erst mal für 120 Jahre nicht einsehbar. Es waren schlimme Finger, aber das die Massenmörder haben- dafür habe ich noch keinen einzigen Beweis gesehen.

Alexander Walter
Die haben so viele erschossen. Und dann bei 2 Polizisten, begehen die selbstmord?

> Ralph Peschka
> Na wer weiß wie hässlich die waren...daß sie so entsetzt waren lieber Selbstmord zu begehen... ????

Marissa Seret
Menschen, die uns die Welt erklären, an der sie bisher nie teilhaben konnten.
Bild könnte enthalten: 1 Person, Nahaufnahme

Marti Walker
Ausgerechnet Frau König

> Marissa Seret
> Sie braucht das Geld.

Marissa Seret
In der Thüringer Regierung und in den Kommunen sitzen heute noch alle Drecksp foten, die damals informiert waren und alles hätten verhindern können. Stattdessen haben sie Menschen, die damals und ganz zu Beginn der Entwicklung das aus Sorge und Betroffenheit anzeigten, drangsaliert, bis sie schwiegen und das Feld geräumt haben. Noch heute stehen in Kellern der kowo Parolen der NSU. Angeblich schickt die kowo ihre ehemaligen Stasibediensteten, die sich dann als handwerklich unfähige Hausmeister, dafür mit sehr viel Hörvermögen verdingten, heute noch in die Häuser und Keller. Immerhin bis heute und das seit 1997 hat keiner die Schmierereien bemerkt, obwohl in einem Block eine Stasidynastie alles unter Kontrolle hat. Etwa deswegen sogar?

Vader Ulli
Frau König weiß alles ...

> Marissa Seret
> Ist das die Käthe, die heute überall mitreden will und von Nichts Ahnung hat?

Achim Weiss
Nicht in ESA aber in Stregda.

Mücke Os
????

Jonas Döll
NSU EIN, Ablenkungsmanöver

[4]https://youtu.be/OpVsIoDrcBQ
—–
Ende

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/02/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/03/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-2/
3. https://www.facebook.com/thueringerallgemeine/posts/10155752404909720
4. https://youtu.be/OpVsIoDrcBQ

Die Anmerkung (2017-11-04 17:37:08)
Hat denn schon mal jemand den youtube Link am Ende geklickt? Daraus ist das eingangs genutzte Zitat.

Neckarsulm (2017-11-04 21:42:38)
Jetzt hab ich den Link geklickt - ohne es zu bereuen. thx

Rainer (2017-11-05 01:56:25)
Aus einem unbekannten Grund sind die beiden Uwes erschossen worden. Um diese Tat zu verdecken, wurden sie ins Wohnmobil gepackt und nach Stregda gefahren. Dort wurden ihnen jeweils ein Verdeckungsschuss mit einer großkalibrigen Waffe beigebracht, um die ursächlich tödlichen Schüsse zu verbergen. Der Schütze hat aus Gewohnheit und Stress jedesmal durchgeladen. Eigentlich war angedacht die Spuren durch dass Feuer vernichten zu können. Die dilettantische Ausführung lässt auf Staatsbedienstete schließen. Mehr ist aus den Fakten nicht herauszulesen. Dass man die Täter der Dönermorde schützen möchte lässt auf Zusammenarbeit mit anderen Staaten, im Bereich lästiger Personen, schließen. Worauf es bis jetzt keinen Hinweis gibt, warum wurden die Uwes ermordet? Rainer

NSU: Mord statt Selbstenttarnung (2017-11-04 18:30)

[1]

Georg Lehle (friedensblick) ist sauer.

> Böhnhardt/Mundlos wurden ermordet, ihnen Beweismittel untergeschoben. Seitdem werden sie

als #NSU-Mörder diffamiert.

> Zum Schauer-Märchen, wie die (angebliche) terroristische Kleinstzelle NSU zufälligerweise am 04.11.11 aufflog, gehört der „Selbstmord“ von Uwe Mundlos. Die Beweise setzen sich

[2]Keine Selbstenttarnung, nirgends. Nicht ganz. Die Antifa feiert den [3]6. Jahrestag des Doppelmordes an den Uwes als Selbstenttarnung ab. Auf daß mir einfällt, daß mal jemand den Klemperer geben müßte, um die Sprache der Linksfaschisten zu analysieren. Bezüglich NSU ist das so viel nicht, weil es denen da deutlich an intellektuellen Talenten mangelt. Insofern stellt einen das nicht vor unüberwindliche Schwierigkeiten.

Man muß halt die Zeit und Muße dafür aufbringen. Das ist das eigentliche Problem. Man muß nur die Wörter und damit zusammengesetzte Textbausteine sammeln, im Grunde jene Rille auf der Schallplatte, an der die Nadel hängen bleibt, immer wieder zurückspringt und die gleiche langweilige Nummer wiederholt. Dieses Sammelsurium wäre dann zu wichten und daraufhin zu untersuchen, was kaschiert werden soll, denn eines ist all dieses Wörtern und Wendungen gemeinsam. Die Linken und Antifa sagen, bezogen auf die in Rede stehenden Kapitalverbrechen, nie im direkten Richten, worum es ihnen geht. Und sie klammern immer den Doppelmord an den Uwes aus, um ihn als Selbstenttarnung zu denunzieren. Ist auch sowas wie eine Selbstenttarnung, nämlich die der Strunzdummen.

Bei strunzdumm fällt mir justamente eine Frage ein. Wieso sind eigentlich die Protagonisten der Antifa* exakt so blöd, wie es die Antifa den Nazis stets unterstellt?

Nun zu einem anderen Thema.

[4]

> Hanning Voigts
>
> Heute vor sechs Jahren enttarnte der #NSU sich selbst. Die versprochene Aufklärung aller Hintergründe lässt bis heute auf sich warten.

> @hanvoi Antwort an @hanvoi

> Auf die drängendste Frage der Angehörigen der Opfer, warum gerade ihre Liebsten ermordet wurden, gibt es bis heute keine Antwort.

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

Braune Zelle Zwickau bim Samstag, 12.11.2011 16:03 Uhr

Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

AUS DEM SPIEGEL 12.11.2011 16:07 Uhr AUSGABE 46/2011

Neonazi-Terroristen hinterließen Geständnis auf DVD und kündigten weitere Anschläge an

Am 12.11.2011 um 16:03 Uhr begann die Antifa mit der Aufklärung. *bim* steht für Birger Menke, der die Geburtsurkunde des NSU** im Auftrag der Antifa und des Merseburger Pfaffen Königs Krabbelgruppe mit seinem Kürzel signierte.

Fast 6 Jahre später beschweren sich die Vollhonks, die angeblich fast alles über den NSU aufgeklärt haben, darüber, daß immer noch nichts aufgeklärt ist. Dann müssen sie eben weiter an ihrer NSU-Bibel dichten.

Im übrigen ist die wichtigste Frage der Angehörigen der Opfer immer noch, wer _I _X ihre Liebsten (Hanvoi) ermordet hat und wie er _I _X von den dafür zuständigen Mitarbeitern des deutschen Rechtsstaates zur Verantwortung gezogen wurde.

—–

Interessenten kann auf Anfrage unter Angabe des Verwendungszwecks eine Namensliste zugesandt werden.

* Sie hatten es im ersten Anlauf noch nicht ganz begriffen, was sie da für ein Propaganda-Nugget abgefischt hatten, denn das mit dem NSU für die Teaser kam erst kurze Zeit später auf. In all der Aufregung um den gelungenen Coup kann sowas schon mal passieren.

13. November 2011, 08:59 Uhr Terrorgruppe aus Zwickau: Mörderische Blutsbrüderschaft Von Julia Jüttner, Jena
13. November 2011, 13:15 Uhr Neonazi-Terrorgruppe: Polizei nimmt vierten Verdächtigen fest
13. November 2011, 15:25 Uhr Zwickauer Zelle: Innenminister Friedrich spricht von "Rechtsterrorismus"
13. November 2011, 21:05 Uhr Zwickauer Zelle: Puzzleteile einer grausamen Verbrechensserie
13. November 2011, 23:05 Uhr Bundesgerichtshof: Haftbefehl gegen Beate Zschäpe erlassen

> Im Fall der **"Dönerbuden"-Morde** hat ein Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs (BGH) in Karlsruhe Haftbefehl gegen die Beschuldigte Beate Zschäpe erlassen.

14. November 2011, 10:52 Uhr Neonazi-Mordserie: Geheimdienste stehen unter Versager-Verdacht
14. November 2011, 15:10 Uhr Bekennervideo der Zwickauer Zelle: 15 Minuten **Sadismus Von Barbara Hans, Birger Menke und Benjamin Schulz**

> Jau, den Sadismus hat auch der Birger Menke zu verantworten, auch wenn es bis heute kein Bekennervideo einer Zwickauer Zelle gibt.
> Das ist eine Erfindung der Antifa.

15. November 2011, 14:29 Uhr Thüringer Terrorzelle: Ex-Richter Schäfer leitet Ermittlungskommission
15. November 2011, 16:55 Uhr Neonazi-Terrorzelle: Kumpel aus dem Erzgebirge Von Julia Jüttner
15. November 2011, 18:22 Uhr Nazi-Mordserie: Aufgeregter Aufgalopp der Polit-Aufklärer Von Yassin Musharbash
15. November 2011, 18:59 Uhr Döner-Morde: Sie nannten ihn den "kleinen Adolf" Von Matthias Gebauer
16. November 2011, 07:23 Uhr Zwickauer Terrorzelle: Innenminister Friedrich plant Zentralregister für Neonazis
16. November 2011, 12:10 Uhr Neonazi-Morde: Regierung streitet über Anti-Terror-Politik
16. November 2011, 12:44 Uhr Zwickauer Terrorzelle: Neonazis hatten auch Politiker im Visier Von Florian Gathmann, Matthias Gebauer und Veit Medick
16. November 2011, 12:55 Uhr Mordserie von Rechtsextremisten: Wulff erwägt Gedenkveranstaltung für Opfer
16. November 2011, 17:11 Uhr Braune Zelle Zwickau: Regierung will Kräfte gegen Neonazis bündeln Von Matthias Gebauer
16. November 2011, 23:59 Uhr Zwickauer Terrorzelle: Auf den Spuren des rosaroten Panthers Von Julia Jüttner
17. November 2011, 09:39 Uhr Zwickauer Terrorzelle: Aktenzeichen ungelöst Von Hendrik Ternieden
17. November 2011, 13:53 Uhr Neuer Generalbundesanwalt: Range entlastet Verfassungsschutz

> Bisher sieht Range keine Anhaltspunkte für eine Zusammenarbeit des Verfassungsschutzes mit der rechtsextremen Zwickauer Zelle. Bei der Durchleuchtung des Umfelds seien bislang keine Anhaltspunkte dafür gefunden worden, sagte Range in Karlsruhe
> —
> Will heißen, Axel Minrath hatte schon damals sein Wissen preisgegeben, daß man in seiner Behörde unter seiner Verantwortung keine Kennung über eine Zwickauer Terrorzelle hatte. Kein Wunder. Es gab ja auch keine.

18. November 2011, 15:20 Uhr Zwickauer Terrorzelle: Thüringer LKA stoppte Festnahme in letzter Minute

> Das ist der Stoff, aus dem Moser all sein Halbwissen zieht. Das Thema ist zwar längst widerlegt, aber [5]Moser geilt sich selbst am heutigen Tag daran auf.

...

Das dauert jetzt zu lange. Wir brechen an der Stelle ab, denn die Antifa war bereist schon damals für Aufklärung zu blöd. Erst am 21.11., dem Tag, an dem Range und Ziercke ihre Promotour bei der Bundesregierung, dem PKG und ausgewählten Abgeordneten im Reichstag begannen, taucht zum allerersten Mal wie von Zauberhand der NSU in den Schlagzeilen auf. Die besten Aufklärer der Welt, die man mit Geld kaufen kann, hatten es verpennt. Ergo mußte die Deutsche Propagandaagentur die Sprachregelung in die Welt setzen.

21. November 2011, 14:58 Uhr Heilbronner NSU-Mord: Ermittler spekulieren über Verbindung zum Umfeld der Polizistin *flo/sev/anr/jok/dpa/dapd*
21. November 2011, 23:49 Uhr Verbindungen zwischen NSU und Kiesewetter: Das Rätsel des braunen Wirtshauses Von Jörg Diehl und Barbara Hans

1. https://twitter.com/Friedensblick/status/926701374791929856
2. http://friedensblick.de/8230/nsu-boehnhardt-mundlos-wurden-erschossen-keine-selbstmorde/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/28/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet/
4. https://twitter.com/hanvoi/status/926726858443493381
5. https://twitter.com/GabiElenaDohm/status/926717817042489344

---

angler (2017-11-04 22:10:53)
Starke Stoffsammlung. Alle Achtung. Immer gut zu wissen, wer die Lüge plus der zugehörigen abgehackten Kinderhände/Phantasieperversionen gleich am Anfang hatte.

Widersprich niemals Frauen, warte bis sie es selber tun! Kathi und der 4.11.2011 (2017-11-05 09:00)

Die 3 Teile zu den Anti-Schorlau Gackerstunden der Wuchtbrumme aus Jena dokumentieren recht anschaulich, dem Volk auf's Maul schauend in allerbester Lutherischer Tradition sozusagen, dass die BRD den Kampf um die Deutungshoheit laengst verloren hat, was die Glaubwuerdigkeit des Staats- und Staatsmedienapparates beim Thema Terrorismus angeht. Da darf man die SPD-Presse in Thueringen getrost ebenso dazuzaehlen wie deren Genossen bei Springer, Spiegel oder gar der ZEIT ...

Passend zum Titel ...

> Widersprich niemals Frauen, warte bis sie es selber tun! Kathi und der 4.11.2011

...stechen 2 Blog-Kommentare heraus:

> Und gab es da nicht mal die Interviews mit der Opium Kathi? Da sagte sie doch ganz klar, daß die Uwes sich nicht erschossen hätten. Das sei doch alles Blödsinn. Viele Waffen und Polizeifunk etc pp. Und da war doch noch die Ausage von das Kathi, die seien doch schon lange vor dem Brand tot gewesen.
> Da fragt man sich doch, wo durch man das Kathi so mal um 180 Grad drehen kann.
> Besseres Opium oder musste die gar einen VMann heiraten?

und:

> Wenn die liebe Kathi sich doch wenigstens selbst klar wäre, welcher Auffassung sie ist! Letztes Jahr behauptete sie in der Volksbühne noch, der Todeszeitpunkt habe geraume Zeit vor 12 Uhr gelegen.

Dafuer spricht so Einiges.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/04/13/war-der-4-11-2011-in-stregda-eine-ille gale-entsorgung-von-tiefkuehlware/

Korrekt, wie man hier nachhoeren kann:

> WOLFGANG SCHORLAU WIRFT KATHARINA KÖNIG (LINKE) VOR, DIE AUGEN VOR NSU-UNGEREIMTHEITEN ZU VERSCHLIESSEN [1]friedensblick.de/22774/wol fgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vor-die-augen-vor-nsu-ungereimthe iten-zu-verschliessen/

bzw.:

> Die Diskussion mit Sieker und Schorlau war eine richtige Selbstenttarnung von ihr [2]sicherungsblog.wordpress.com/2017/04/07/nsu-diskutiere-auch-du/

Kann man also ganz in Ruhe nochmals nachhoeren. Der Verplapperer mit der Todeszeit:

> Zwischen 8 und 11 Uhr, so sagte sie, bemerkte dann jedoch ihren „Fehler“ und korrigierte auf „bis 12 Uhr“.

Alles Quatsch, aber finanziell lukrativ, es geht um viele Millionen Euro Steuergelder fuer die Linksextremen, die an der Existenz des NSU-Moerderduos haengen, so wuerde ich das erklaeren, diese Wende um 180 Grad:

[3]

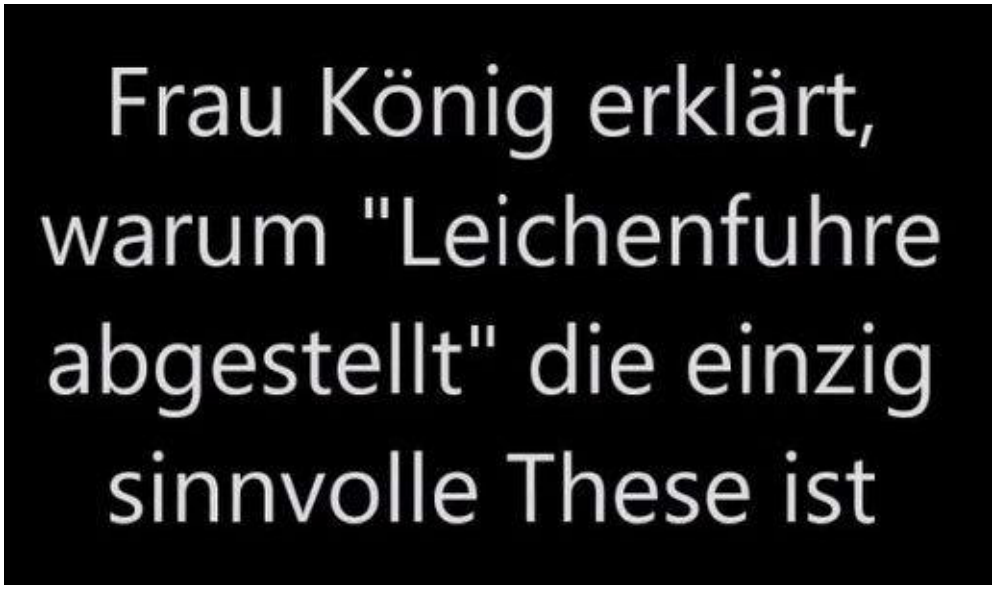

Wer wollte ihr widersprechen, so er noch alle Tassen im Schrank hat?

https://vimeo.com/167528045

Na Kathi sich selber, was nicht unwitzig ist.

622

Und all dieser Aufwand der Staatstroeten nur wegen der Ausstrahlung von Schorlaus Krimiverfilmung im ZDF morgen, 6.11.2017, 20:15 Uhr.

Was da fuer ein riesiger Aufwand getrieben wird! Sogar der olle Aust muss extra nochmals ran, 4.11.2017, 20 Uhr in N24 (Springersender), [4]die Propagandatrommel kraeftig ruehren:

[5]

Welche Taeter denn bitte, ihr Staatsjournaillen? Wo sind die Beweise?

Die beiden NSU-Maerchenbuchautoren haben das Standardwerk geschrieben, "Staatschutz" heisst es leider nicht, "Was KDF gerne lesen wollte zum NSU-Phantom" ebenfalls nicht, sondern schlicht "Heimatschutz".

Kathi darf im Propagandamachwerk ebensowenig fehlen wie Rosemann, Brandt und BfV-Maassen, oder KKK-Achim. Scheint eine wahre V-Mann-Parade zu sein, Hilfe!

Der ueblich Aust/Laabs Murks, Pfui Teufel.

[6]

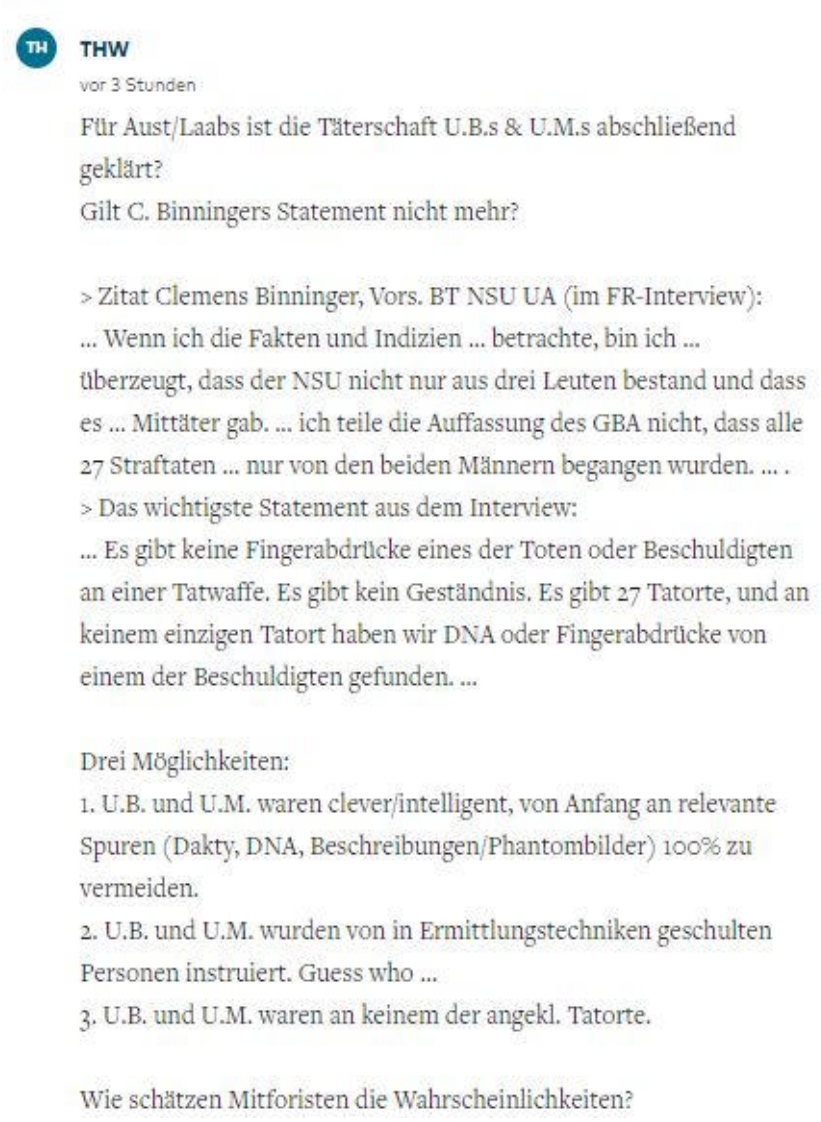

THW

vor 3 Stunden

Für Aust/Laabs ist die Täterschaft U.B.s & U.M.s abschließend geklärt?
Gilt C. Binningers Statement nicht mehr?

> Zitat Clemens Binninger, Vors. BT NSU UA (im FR-Interview):
... Wenn ich die Fakten und Indizien ... betrachte, bin ich ... überzeugt, dass der NSU nicht nur aus drei Leuten bestand und dass es ... Mittäter gab. ... ich teile die Auffassung des GBA nicht, dass alle 27 Straftaten ... nur von den beiden Männern begangen wurden. ... .
> Das wichtigste Statement aus dem Interview:
... Es gibt keine Fingerabdrücke eines der Toten oder Beschuldigten an einer Tatwaffe. Es gibt kein Geständnis. Es gibt 27 Tatorte, und an keinem einzigen Tatort haben wir DNA oder Fingerabdrücke von einem der Beschuldigten gefunden. ...

Drei Möglichkeiten:
1. U.B. und U.M. waren clever/intelligent, von Anfang an relevante Spuren (Dakty, DNA, Beschreibungen/Phantombilder) 100% zu vermeiden.
2. U.B. und U.M. wurden von in Ermittlungstechniken geschulten Personen instruiert. Guess who ...
3. U.B. und U.M. waren an keinem der angekl. Tatorte.

Wie schätzen Mitforisten die Wahrscheinlichkeiten?

Sehr entlarvend, absolut richtig. Was Aust / Laabs da abliefern... reinste regierungsseitige Auftragsarbeiten, wieder einmal.

So viel Angst, so viel Staatspropaganda nur wegen eines Schorlau-Krimis im ZDF, [7]den Sie heute ab 10 Uhr bereits in der Mediathek anschauen koennen?

https://youtu.be/5fEaVwGxTtg

Schoenen Sonntag.

Bleiben Sie skeptisch. [8]Mossad muss ja nicht stimmen ;)

1. http://friedensblick.de/22774/wolfgang-schorlau-wirft-katharina-koenig-linke-vor-die-augen-vor-nsu-ungereimtheiten-zu-verschliessen/
2. https://sicherungsblog.wordpress.com/2017/04/07/nsu-diskutiere-auch-du/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage32.jpg
4. https://www.welt.de/politik/deutschland/article170286989/Die-Protokolle-aus-dem-NSU-Komplex.html#Comments
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage31.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage30.jpg

7. https://www.zdf.de/filme/der-fernsehfilm-der-woche/dengler---die-schuetzende-hand-100.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/04/was-vom-nsu-so-haengen-bleibt-und-wem-er-nuetzt-realsatiren/

#NSU Hessen: Sonja M. war nie mit Corynna G. per Trambahn beim Yozgat? (2017-11-06 09:00)

Noch nachzuliefern ist die Aussage der ehemaligen Zellengenossin Sonja M. zur Aussage von Corynna G.:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/19/nsu-hessen-mit-der-trambahn-in-15-minu ten-vom-knast-zum-internetcafe-yozgat-drogen-kaufen/

Man liess also die Mitinsassin aus dem Jahr 2005 ermitteln, die dann am 3.11.2017 im NSU-Ausschuss Hessen vorgeladen war. Aber erst ganz am Schluss dran kam.

Das mit den Drogen beim Yozgat sind Verdaechtigungen aus der muslimischen Parallelgesellschaft, die den Mordermittlern zugetragen wurden, schon in den 1990ern habe Yozgat mit Drogen aus Holland seinen Hauskauf finanziert:

[1]

Im Jahr 2004/2005 soll dann diese Albanergang im Internetcafe Drogen im grossen Stil vertickt haben. Siehe den Blogbeitrag oben...

Los ging es mit einem Zeugen Kanther aus dem Hess. Innenministerium. Alle Tweets vom Freitag. Die Linken sind stur auf den Rassismus in den Institutionen fixiert, weil sie den am Besten gegen die Deutschen in Form eines Schuldkults verwenden koennen.

Da ist nichts echt:

[2]

Der Bericht ist 120 Jahre gesperrt, weil da viel von Islamismus und OK migrantisch drinsteht, aber nichts von Rechtsradikalen oder gar NSU.

Man "empoert" sich da wider besseren Wissens. Alles dasselbe Ruhrbarone-Umfeld, linksversifft bis ins Mark.

Hessen als Streber? Passt.

[3]

626

Es gibt keinen strukturellen Rassismus bei der Polizei.

[4]

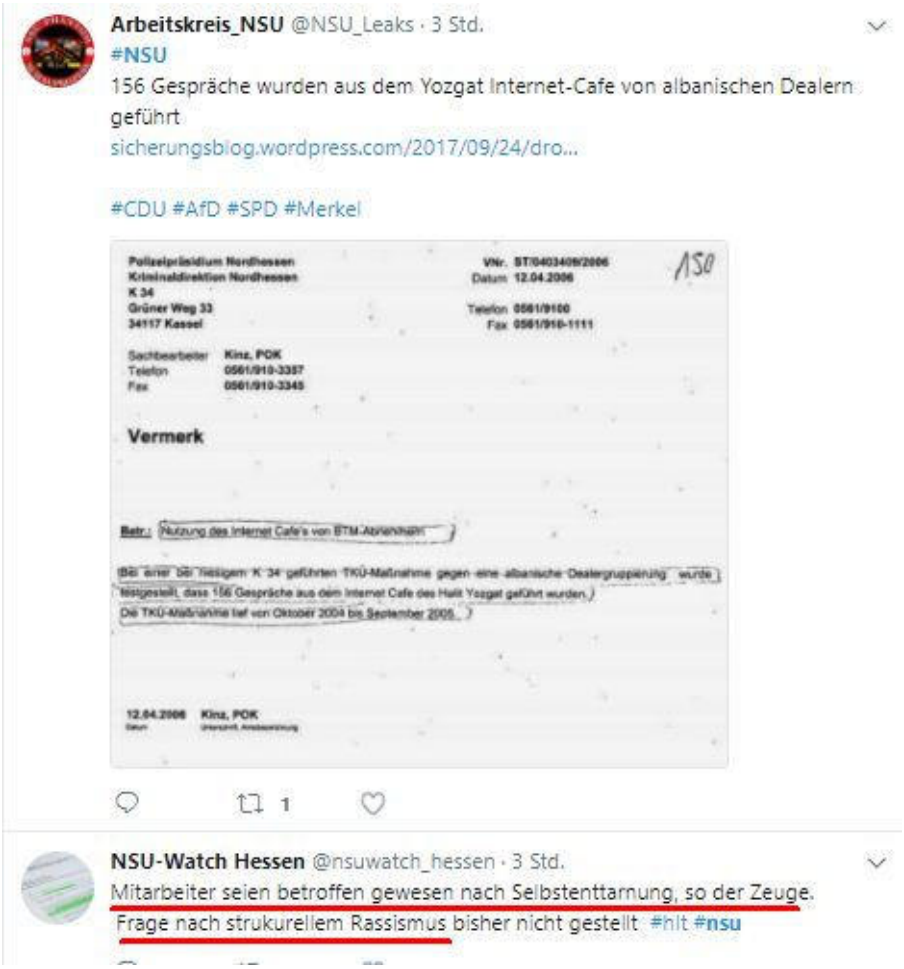

Schwachmaten der Antifa, alles kleine Kathis :)

Es gab keine Versäumnisse beim NSU aufzuarbeiten, ihr Pappnasen!

[5]

628

Der NSU sieht nach Fake News aus:

[6]

Wahrscheinlich stimmt das, was Lehle da twittert. Renner, das Dummerle aus Thueringen meint aber das Netzwerk zu kennen, das noch angeklagt werden solle?

[7]

Nein, kein Problem, der Temme observierte dort, bzw. holte dort Daten beim Yozgat ab. Oder er räumte dort auf nach dem Mord, was die Polizei nicht finden sollte.

Die Linksextremen wollen ja auch der Bundeswehr das Werben in Schulen verbieten…

[8]

Ach ja: Heute ermittelt der Kasperlesausschuss im Laendle wieder mal nix:

[9]

630

Innenminister Beuth kam dann dran:

[10]

Er wollte doch dem Temme nicht den einzigen Neonazi-V-Mann Benjamin Gaertner nehmen, und so das NSU-Phantom gefaehrden, menno! (wem das immer noch nicht klar ist: [11]Die Aussage Bouffiers lesen)

Man muss es nicht merken wollen, ansonsten ist der Fall glasklar:

Fünf von Temmes V-Leuten kamen aus der islamistischen Szene. Nur um die sei es gegangen, betonte Bouffier. Der Verfassungsschutz habe deutlich gemacht, dass die Sicherheit des Landes bedroht gewesen wäre, wenn diese Informanten auffliegen würden. Islamistische Anschläge seien kurz vor der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland „eine reale Gefahr“ gewesen.

Niemals sei es aber um Temmes rechtsextremen V-Mann Benjamin Gärtner gegangen. Wenn er auch nur geahnt hätte, dass es um eine rechtsextreme Quelle ginge, hätte er gesagt: „Die kann man selbstverständlich vernehmen“, versicherte Bouffier. Doch er habe nichts davon gewusst, dass zu Temmes Quellen auch ein Rechtsextremist gehörte.

Temme wurde der V-Mann Gaertner erst nach dem 4.11.2011 angedichtet. Wahrscheinlich war Temme nur Urlaubsvertretung oder so fuer den eigentlichen V-Mann Fuehrer vom Gaertner.

Geahnt hatten wir das bereits 2015: [12]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/23/die-donermorder-sind-isl amische-v-leute-des-andreas-temme-oder-temme-1-v-mann/

Aber seit Bouffiers Aussage 2017 ist es klar.

[13]

Machen Sie sich das klar: Alle Abgeordneten dort im Ausschuss wissen sehr wahrscheinlich ganz genau, dass es keinen NSU-Mord in Kassel gab, sondern einen Drogenmord mit düsterer Parallelwelt, und alle schweigen fuer die Staatsraeson NSU.

Dann kam die Frau Mengel:

[14]

Wir hatten es geahnt, die Fahrzeit der Trambahn war viel zu kurz bei Corynna G., nur 15 Minuten statt der echten 40-45 Minuten. [15]Sieht nach einem sauberen Bluff aus :)

> Die in der rechten Szene beheimatete Corryna Görtz hatte ausgesagt, sie sei vor dem Mord an Yozgat mehrfach in dessen Internetcafé in der Holländischen Straße gewesen. Den Tipp habe sie von einer Sonja bekommen, mit der sie das Café auch mehrmals gemeinsam besucht habe. Beide waren in den Monaten vor dem Mord im offenen Vollzug in Baunatal untergebracht. Der Ausschuss hatte die Frau als Sonja Mengel identifiziert und zur Sitzung am Freitag vorgeladen.
>
> Mengel widersprach der Darstellung von Görtz in allen wesentlichen Punkten. Sie habe nicht einmal gewusst, dass sich in der Holländischen Straße ein Internetcafé befinde, obwohl sie schon damals um die Ecke gewohnt habe, sagte sie. Folglich habe sie es auch nie besucht, wie Görtz behauptet hatte. Auch habe man in der Haft nie über das Café gesprochen. Den Besitzer Halit Yozgat habe sie nie gesehen.
>
> Keinerlei Verbindungen zur rechten Szene
>
> Von Kontakten Görtz‘ in die rechte Szene habe sie nichts gewusst, obwohl beide vor dem offenen Vollzug acht Monate lang in einer gemeinsamen Zelle in der JVA in Kaufungen eingesessen hatten. Nach ihrer Entlassung aus dem offenen Vollzug im November 2005 habe sie Görtz nie wieder gesehen. Sie selbst habe keinerlei Verbindungen zur rechten Szene. Als sie in der Vorladung des Ausschusses mit den Aussagen von Görtz konfrontiert worden sei, habe sie „gedacht, ich falle vom Stuhl“, sagte Mengel. Sie schloss aus, dass es in Kaufungen oder Baunatal möglicherweise eine weitere Sonja gegeben haben und somit eine Verwechslung vorliegen könnte.

Das kommt davon, wenn man Gefangene in Fussfesseln und Handschliessen vorfuehren laesst, lieber Ausschuss... wie gesagt, wir hatten es geahnt, aber wenn es so stimmt, dass Frau Goertz denen einen fetten Baeren aufgebunden hat, dann lachen wir aus vollem Herzen.

[16]

Herrlich. Zu schoen. Wunderbar gemacht.

[17]

Die Gesichter dieser Linksknaller haett ich sehen wollen, LOL LOL LOL.

[18]

634

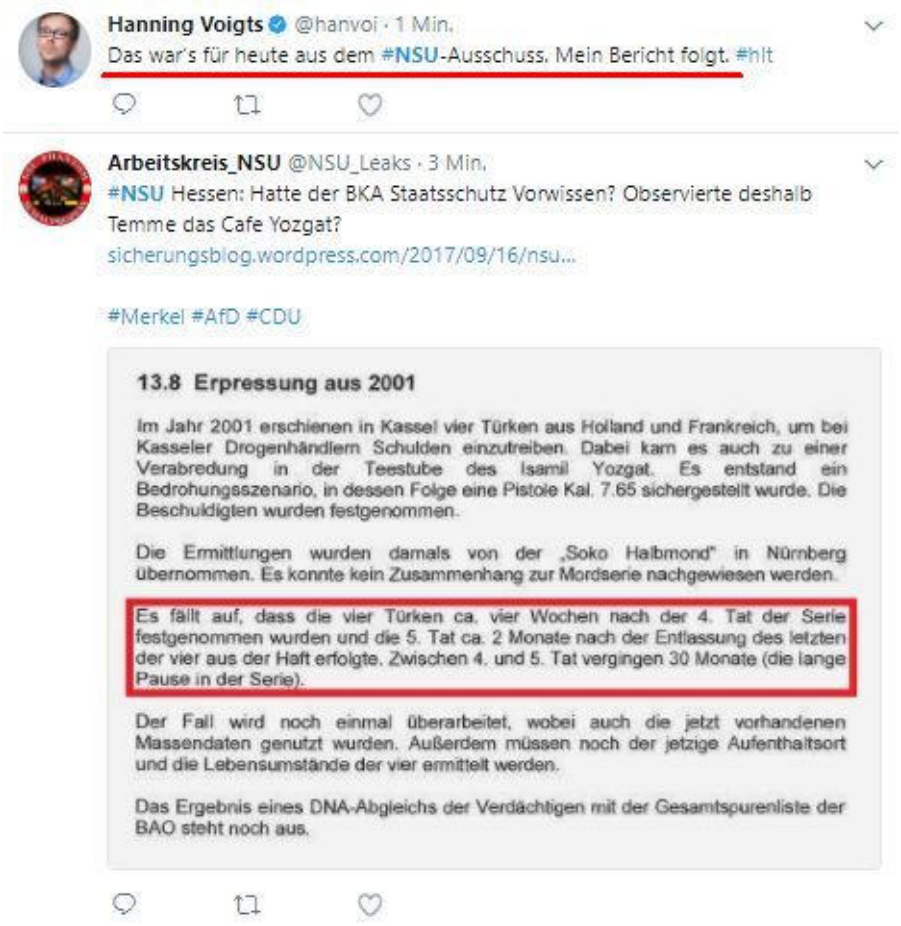

Ha ha ha, auf das FR-Gelalle verzichten wir doch gerne. Braucht niemand.

Und der Geyer und seine BAO Bosporus mussten ganz genau an diesem Punkt aufhoeren zu ermitteln, wo sie (auch die Polizeikollegen in Kassel) auf den Geheimdienst MIT und dessen Hilfstrupp der Grauen Woelfe gestossen waren...

DAS ist nach wie vor der wahrscheinlichste Hintergrund fuer die Drogenmorde im Kurdenmileu: PKK-Einnahmequellen ausduennen. Importierte Kriege, OK, Drogen, Duestere Parallelwelt, kein NSU.

[19]

Linke Idioten… ganze Horden leben vom Rechtsterror NSU:

[20]

Wie denn anklagen ohne Beweise, Dummerle?

[21]

Nicht vergessen: 3 Tuerken kamen ins Cafe und bedrohte Halit 2 Tage vor dem Mord, nur deshalb wurde Yozgats Telefonanschluss dann ueberwacht, und so kam heraus dass Yozgat senior seine eigenen Nachforschungen im Drogenmilieu anstellte, bis nach NRW, und dazu die SIM eines albanischen Drogendealers verwendete.

Von wegen struktureller Rassismus bei der Polizei... lassen Sie sich nicht verarschen!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan4.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan5.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage36.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan6.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan8.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan9.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/27/ausser-spesen-nix-gewesen-13-stunden-bouffier-aussage-im-nsu-ausschuss-hessen/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/23/die-donermorder-sind-islamische-v-leute-des-andreas-temme-oder-temme-1-v-mann/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan10.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan11.jpg
15. http://www.allgemeine-zeitung.de/politik/hessen/widerspruechliche-aussagen-im-nsu-untersuchungsausschuss_18295292.htm
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan12.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan13.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kan14.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/c23.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage37.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/72688530_YG4inmhIrM3BBEelnnRjPPFvCEkDOCIGIQR-JDd8Yd8.jpg

---

Stefan Aust zum #NSU: Der Fall ist vollkommen ungeklärt (2017-11-06 18:30)

[1]

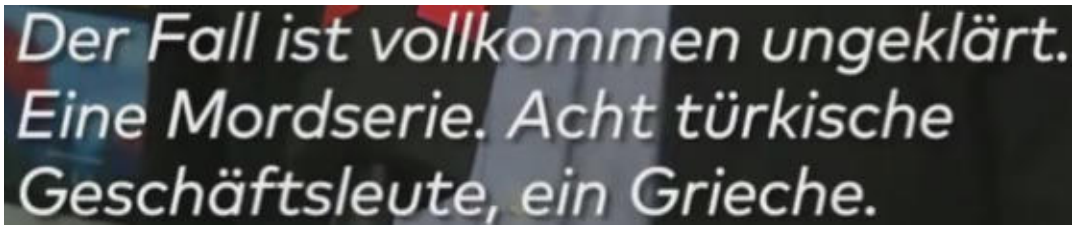

Der Fall ist vollkommen ungeklärt. Eine Mordserie. Acht türkischstämmige Geschäftsleute, ein griechischstämmiger.
Das [2]Video im Link wurde beschnitten, damit man die möglicherweise im Bild auftauchenden Staatsschutzfressen, Fas (Broder), Femen, Mafiaanwälte oder sonstige Gruselfratzen nicht anschauen muß.

Wer sich mit dem Zeitgeist verheiratet, wird sehr bald als Witwer dastehen.

[3]Klaus Berger

Oder sich nuttig im Zeitungsgeist prostituieren.

Die Anmerkung

Der größte deutsche Staatsschützer seit RAF-Zeiten, den man für Geld kaufen kann, wechselt seine Kundgaben [4]wie andere Leute ihre Socken oder Unterwäsche. Also wie Der-NSU-ist-aus-Kathi. Von einen Tag auf den anderen.

- Richtig. Der Fall ist vollkommen ungeklärt.
- Falsch. Was, wenn es zwei oder drei Mordserien waren?
- Falsch. Drei Türken, fünf Kurden und ein Grieche. Außerdem vergißt Aust zu erwähnen, welcher Geschäfte sich viele von denen befleißigten.

Admin said:
www.welt.de/mediathek/reportage/gesellschaft/video169112262/Der-NSU-Komplex-T eil-1.htmlich glaub das ist auch dosenfleisch. aufgewaermtes gar? Rezension bitte :)

Der Einstieg reicht für eine Komplettrezension. Die hauen hier die ganz dicken Pflöcke des Staatsschutzes ein.

Holzhammermethode, weil das mit den subtilen Subkutaninjektionen des Giftes der Verblödung nicht mehr funktioniert. Ergo schwenken sie auf Waterboarding um.

[video src="http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/171104 _Der _NSU-Komplex _Teil _1 _Russenpropaganda.mp4" controls="controls"][/video]

Sekunde 30 bis 60 (also 30 Sekunden Text)

> Sie nannten sich Nationalsozialistischer Untergrund.
>
> Ihr letztes Hauptquartier, Zwickau, Sachsen, Frühlingsstraße 26.
>
> Ihr letztes Verbrechen: ein Banküberfall in Eisenach.
>
> Danach zwei Selbstmorde. Überlebende: Beate Zschäpe. Tot: Uwe Böhnhardt, 34 Jahre alt, und Uwe Mundlos, 38 jahre alt.
>
> Ihr Vermächtnis: ein mörderisches Video.

Entschuldigung, aber das ist so kackfresch überzogen, daß ich nicht weiß, ob das Satire oder ernst gemeint ist, zumal der Aust höchstselbst vorgestern noch sagte, daß gar nichts aufgeklärt wurde.

Aust, gib zu, das hat dir der Russe erzählt, denn das ist übelste Russenpropaganda, die da verbreitet wird. Pfui.

Also, um es klar und deutlich zu sagen.

- Nein, sie nannten sich Gerry, Max und Liese, weil das zu ihrer Legende gehörte.
- Nein, ihr letztes Hauptquartier als solches gab es nicht, da jeder als bürgerliches Individuum für sich wohnte. FS 26 war eine konspirative Wohnung in der Fürsorgeverantwortung des Innenministeriums.
- Der Banküberfall in Eisenach ist bis gestern abend 18 Uhr noch nicht aufgeklärt worden. Es kann sein, daß sich das seitdem geändert hat.
- Richtig, nach dem Banküberfall in Eisenach gab es zwei Selbstmorde. Eigentlich sogar mehr. Als Beispiel sei der eine in Hamburg und der andere in München genannt. Die Uwes hingegen wurden ermordet. Eine Morduntersuchung fand nie statt.
- Es gibt kein Vermächtnis, schon gar kein mörderisches Video. Wenn es ein Vermächtnis gibt, dann das faustsche. Wer sich mit dem Teufel einläßt, ist des Todes.

Oder, wie es [5]Szenekenner Günter Beckstein einst ausdrückte.

> Der V-Mann muß wissen, daß er auf eigene Rechnung handelt, öhm, daß er einmal gegenüber dem Milieu, das er verrät, sich keine Meriten erwirbt, aber daß auch der Staat nicht, öhm, sich uneingeschränkt zu ihm bekennt, weil er schließlich in einem Milieu mitschwimmt, äh, das der Staat nicht haben will.
>
> Und daß man damit nicht ’nen Orden kriegt, sondern daß man immer in einem Zwielicht steht, damit muß jeder leben.

Mehr gibt es von mir nicht. Diese beiden Propagandschwerverbrecher haben schon viel zu viel Aufmerksamkeit erhalten.

Außerdem ist N24 ein Sektensender. Hätte Springer den nicht für eine Tüte Erdnüsse (geröstet, nicht gesalzen) gekauft, wären die längst in Insolvenz. N24 kucken Leute, denen es im Oberstübchen an vielen lebenswichtigen Funktionen mangelt.

1. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Videos/171103_aust_nsu_nix_ist_aufgekl%C3%A4rt.mp4
2. https://www.facebook.com/welt/videos/1570806822966924/
3. http://www.kathpedia.com/index.php?title=Klaus_Berger
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/05/widersprich-niemals-frauen-warte-bis-sie-es-selber-tun-kathi-und-der-4-11-2011/
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2016/03/nsu-der-kurzkrimi-am-sonntag.html

---

youtuber (2017-11-07 02:10:43)
Erstklassig. Liebe Leser: erzählen sie das ihren Freunden und Bekannten. Drucken sie es aus. Bevor Aust und seine Hintermänner das Internet abklemmen lassen, um recht zu behalten. Die Uhr tickt.

a (2017-11-08 03:55:15)
Wie auf vielen Bildern und Filmen zu sehen, auch hier am WoMo kein Ausschuss im Dach sichtbar. Auch bei den Luftbildern. Nur Schussdefekte der Offiziellen mit Pfeilen sind bebildert, aber nicht vergößerungs belastbar. Wie Russlunge 3.Patrone u.s.w. Ihr könnt Gesabbel wringen und filtern, aber nur Fakten und Mitwisser Infos bringen diesen Propaganda-Wahnsinn zur Offenbarung.

Willkommen im Sicherheitsblog.com, Gruss an alle ZDF-Dengler-Zuschauer :) **(2017-11-07 09:00)**

Wenn Sie das hier lesen, dann wurden Sie fündig, und Google ist offenbar ihr Freund:

[1]

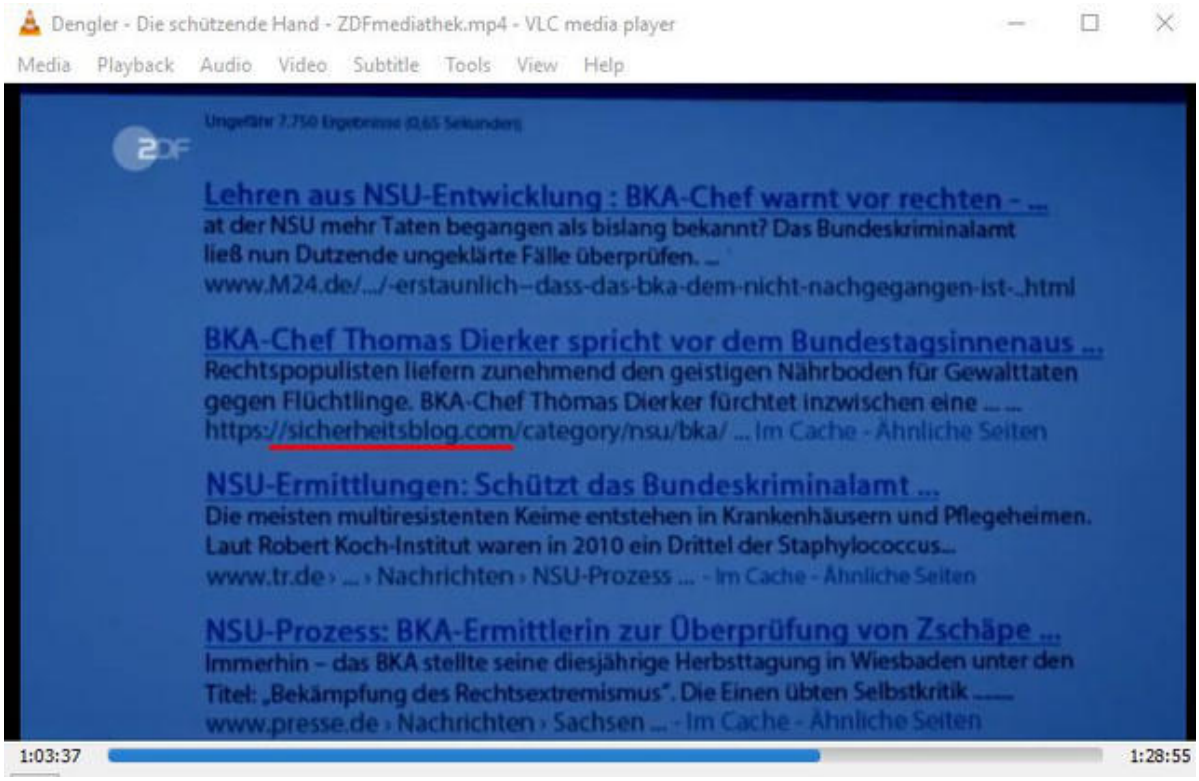

Schön dass Sie hier sind, was können wir fuer Sie tun?

Hätten Sie gerne eine Erklärung dafuer, dass Schorlau bzw. die ZDF-Requisiteure gerade den BKA-Chef und die denkwuerdige Sitzung des Bundestags-Innenausschusses uns zugeordnet haben?

Das dürfte daran liegen, dass WIR die BKA-Akten geleakt haben, auf denen Schorlaus Krimi beruht, nicht Denglers Freundin Olga und auch nicht Marlies vom BKA, sondern der Arbeitskreis NSU, der einen SICHERUNGS-BLOG betreibt, und weil die (lange schon wegzensierten Ur-) Blogs am 29. Mai 2014 mit den Luegen des BKA-Chefs und des Generalbundesanwaltes Range am 21.11.2011 begannen, im Bundestags-Innenausschuss wurden die Abgeordneten belogen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/05/29/wozu-nsu-sach-und-lachgeschichten-das- ist-eine-verhohnung-der-opfer/

Wir danken also fuer die Erwaehnung. Willkommen!

Koennen Sie die Wahrheit zu den Medien der BRD (im Staatsschutzmodus) ertragen?

Dann lesen Sie das hier, fangen Sie mit Teil 1 an :

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/13/russ-in-den-augen-der-redakteure-teil- 7-warum-lugen-die-ermittlungsbehorden-mit-hilfe-der-leitmedien-fazit/

Dieses Dossier bringt Weltbilder zum Zerbersten...

Was koennen wir noch tun?

Wie waere es mit einer Einfuehrung zum Schorlau-Krimi "Die schützende Hand"? Von 2015:

https://www.youtube.com/watch?v=-pmKzvMAOzY

Oder nehmen Sie das hier, die Anstalt, ZDF, passend zu den Fakten "Russ fehlt und CO im Herzblut":

https://www.youtube.com/watch?v=OpVsIoDrcBQ &feature=youtu.be

Oder finden Sie heraus, warum die Medien und die Linken (RRG) [2]Schorlaus Krimi derart hassen.

Warum sie lügen, obwohl sie es besser wissen:

[3]

In 3 Stunden im Schweinsgalopp durch Schorlaus Krimi: [4]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/538/schorlau-dengler-die- schuetzende-hand

Falls Sie interessiert, wie Krimi und Film sich unterscheiden. Vorsicht, Spoiler!!

.

Wie waere es [5]hiermit?

[6]

642

Aus: Ausgabe vom 06.11.2017, Seite 11 / Feuilleton

Töten und töten lassen

Heute abend zeigt das ZDF einen Fernsehfilm, der Fragen zum Terror des NSU aufwirft, statt sie zu unterdrücken

Von Arnold Schölzel

Dem Terror auf der Spur: ZDF-Ermittler Dengler (Ronald Zehrfeld) versucht, den Tathergang zu verstehen

Foto: ZDF/ Julia Terjung

Aber Vorsicht, James Bond koennte reale Vorbilder haben, Staaten morden… :

> Schorlau und der Journalist Ekkehard Sieker haben noch vor der Ausstrahlung des im vergangenen Jahr produzierten Films nachgelegt. In einem zusätzlichen Nachwort zur im April 2017 erschienenen Taschenbuchausgabe des Kriminalromans weisen sie nach, dass nach den Obduktionsergebnissen der Jenaer Rechtsmedizin Mundlos und Böhnhardt »mindestens zwölf Stunden vor ihrer Verbringung in die Auffindeposition im Wohnmobil zu Tode gekommen sein« müssen. Ob diese ausführlich und plausibel begründete Schlussfolgerung in diesem Staat noch irgend etwas bewirkt, darf bezweifelt werden.

Sicher, an den wirklich staatsgefaehrdenden NSU-Pseudowahrheiten zweifeln auch Schorlau und Sieker nicht, [7]kann es 27 spurenfreie Tatorte in Serie geben?

> Wovor haben die Linken eine solche Angst? Schorlaus Krimi ist gut, er hat eine brauchbare Theorie aufgestellt, ja. Aber er rührt den Kernpunkt des NSU, Nazis morden aus Fremdenhass und der Verfassungsschutz deckt diese Taten, mit keinem Wort an. Also was will denn die Antifa? Ihrem heissgeliebten NSU wird doch nix getan in dem Krimi…..

Dasselbe meint auch[8] Jürgen Elsässer:

Endlich wird das Lügenkonstrukt NSU auch im GEZ-Fernsehen angegriffen – aber leider falschrum

Der Krimi hätte es wohl nicht ins ZDF geschafft, wenn dessen Autor nicht ein Linker wäre: Wolfgang Schorlau steht den Grünen nahe. Und so verdienstvoll es ist, dass er die staatliche Selbstmordthese in Zweifel zieht und ausführt, dass die Geheimdienste selbst Uwe &Uwe aus dem Weg geräumt haben, so typisch links ist seine Volte bei der Auflösung der Story: Durch die Beseitigung der beiden Mitwisser wollte der „faschistische BRD-Staat“ verhindern, dass ein großes von ganz oben geknüpftes Nazi-Netz und dessen Mordprogramm gegen Migranten auffliegt. Dass man die Widersprüche auch ganz anders auflösen kann – dafür muss man schon [9]COMPACT-Edition lesen…

Ja, das ist schon subotimal, aber man wird fast verrueckt bei dem Fall NSU, so geht es uns Insidern, und so geht es eben auch Schorlau und Sieker:

[10]

MEDIEN

Was passt denn nun zusammen? Schorlaus Ermittler Georg Dengler (Ronald Zehrfeld) mit Mariot Rheun (Tom Wlaschiha)

Einfach nur die Wahrheit

Wolfgang Schorlaus Krimi, dessen Verfilmung das ZDF heute zeigt, beschäftigt sich mit den NSU-Morden

VOLKER ALBERS

Über den NSU-Fall kannst du verrückt werden

Wolfgang Schorlau, Schriftsteller

Wolfgang Schorlau, Buchautor

Es passt beim NSU gar nichts, es ist nicht nur die angezuendete Leichenfuhre in Stregda am 4.11.2011, es passen auch nicht die 10 angeblichen NSU-Morde etc., wie Schorlau im Interview sagt.

Recht hat er!

Super Film. Danke. Es wird Zeit zu fragen, warum 11 NSU-Untersuchungsausschuesse die Wahrheit vertuschen, anstatt sie ans Licht zu zerren, auch diese 2 Erfurterinnen vertuschen und sabotieren:

[11]

Und warum die Leitmedien dem Staat dabei helfen. [12]Der RAF-Aust vorneweg.

Was ist faul im Staate BRD? Roman und Film sind näher an der Wahrheit dran als das OLG München, meint Schorlau, und wissen Sie was? Das stimmt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dengler.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/04/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-3/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage09.jpg
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/538/schorlau-dengler-die-schuetzende-hand
5. https://www.jungewelt.de/artikel/321241.t%C3%B6ten-und-t%C3%B6ten-lassen.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage22.jpg
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=594#ixzz4xeUdJpwc
8. https://juergenelsaesser.wordpress.com/2017/11/06/heute-im-zdf-der-krimi-zu-compact-edition-nsu-die-geheimakten/
9. https://www.compact-shop.de/produktkategorie/sonderausgaben/compact-edition/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dengler1.jpeg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage25.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/06/stefan-aust-zum-nsu-der-fall-ist-vollkommen-ungeklaert/

The X (2017-11-07 15:12:36)
Also ich habe mir das ganze Spektakel im ZDF gesten mal angeschaut. Natürlich sind da grobe Schnitzer drin gewesen. Einem Geist mit Namen NSU alle Taten (Bombenanschläge, Morde und Überfälle) in die Schuhe zu schieben ohne das man DNA Spuren der angeblichen Täter findet ist grenzwertig. Allerding sollte auch positiv erwähnt werden, das jetzt selbst der dümmste ZDF Zuschauer mitbekommen hat, das die offizielle Version mit dem tatsächlichen Ablauf nichts zu tun hat.

NSU: Dengler auch du! **(2017-11-07 18:30)**

TAZ: 4./5.11.2017

Wer ist dichter dran an der Wahrheit - Film und Roman oder das Oberlandesgericht in München?
Schorlau: Ich befürchte, es sind Roman und Film. Georg Dengler bei 36:25 min.

Schweikert hat immer zu mir gesagt: Lesen sie die Akten! Meistens steht alles in den Akten. Man muß sie nur zu lesen wissen.

Bildschirmfoto (bearbeitet) aus: Dengler - Die Schützende Hand

Wenn man schon Fehler in einem Film sucht, dann gefälligst die richtigen. Zwei seien exemplarisch vorgestellt.

anmerkung:Das ist dann aber ein Goof, Filmfehler, schnell hingeschlampt.

Oben fehlt das große H.

Ich wüßte jetzt nicht auf Anhieb, ob auf dem sicherungsblog.wordpress.com so ein Satz wie unter dem zweiten Ergebnis geschrieben worden wäre. Von mir nicht. Von Fatalist höchstens mit der Kneifzange und unter dem Schutz von dreimal Anführungszeichen.

Der Türke berichtet dann unter dem Label NSU über Krankenhauskeime.
—–
admin: um himmels willen, NEIN!
:)

Bildschirmfoto aus: Dengler - Die Schützende Hand

Noch ein Goof. Oder Schleichwerbung.

Die Breaking News erschien zehn Jahre später, also 2014, kann also nicht im Buchladen gestanden haben. Zumal zu bezweifeln ist, ob in der Keupstraße überhaupt solche Titel wie im Screenshot in der Auslage waren.

Die Wahrheit und andere Lügen erschien ebenfalls erst 2014.

Ich will mich aber nicht an dem Kreuzzug pro oder Kontra Schorlau beteiligen. Das Thema ist mir entschieden zu doof, bzw. die beteiligten Protagonisten, die jetzt schmollen und zürnen.

Panik bei den Schmierfinken der Lügenpresse. Dann haben Regisseur, Dramaturg und das Schauspielerensemble bei der Verfilmung von "Die schützende Hand" (Wolfgang Schorlau) alles richtig gemacht. [1]Ein Film, der der Antifa die Kotze aus dem Gesicht fallen läßt, muß ein guter Film sein, denn er offenbart ein grundsätzliches Problem dieser sektenähnlichen Minderheit. Artikel 5 Grundgesetz ist nicht verhandelbar. Ente oder Trente. Dazwischen paßt kein Blatt Papier.

> @KatharinaKoenig
>
> Fernsehfilm im @ZDF macht #NSU-Terroristen zu Opfern Mordanschlag & spielt Verschwörungstheoretikern in die Hände
> —–
> Tanjev Schultz @Tanjev
>
> ZDF legt Programmauftrag hier leider so aus: Unterhaltung und Desinformation

Insofern sind das Gesülze der Ramelsberger, das Gestammel der [2]König-Preuss oder die [3]Mahnung eines Lügenpreßlers an das ZDF und dessen Programmauftrag die exemplarischen Belege der Pawlowschen Hundetheorie. Sie sabbern das Internet mit ihren völlig unmaßgeblichen Meinungen voll, satt sich selber auf den Hosenboden zu setzen und einen knackigen Kriminalroman nebst dessen Verfilmung anzufertigen.

> Können reale Ereignisse einfach so umgedeutet werden, wie man es braucht für die Story, die man erzählen will?
> Ist alles erlaubt?

Beide Fragen der süddeutschen Journaillistendarstellerin müssen mit einem klaren Ja beantwortet werden, denn genau das ist ja die Intention von Artikel 5 GG. Wer immer sich an Artikel 5 vergreift, egal mit welch hanebüchener Begründung, der vergreift sich am verbrieften Recht der Kunstfreiheit, ist im Minimum Zensor, im Maximum Verfassungsfeind.

Sind dann Bundesverfassungsrichter, die mit ihren Entscheidungen dazu beitragen, Artikel 5 auszuhöhlen, Verfassungsfeinde? Selbstverständlich. Es obliegt ausschließlich dem Gesetzgeber, diesen Artikel umzudichten. Niemandem anderes.

Was macht man da? Man setzt sich in die Loge, lehnt sich entspannt zurück und genießt das Schauspiel der Artikel-5-Feinde. Das ist echter Lebensthrill, den kein Thrillerautor erfinden kann.

Georg Dengler hat einen Auftrag. Er soll für die Ehefrau seines früheren Chefs, aus Denglers Sicht ein Charakterschwein, herausfinden, ob dieser etwas mit dem Tod von Uwe und Uwe zu tun hatte bzw. immer noch hat. Es dauert nicht lange, da kommen ihm erhebliche Zweifel an den von der Lügenpresse gedichteten Verschwörungstheorien. Das, was die Schnarchnasen der Antifa da erfunden haben, kann so nie und nimmer stattgefunden haben.

Er macht das, was eigentlich die Aufgabe der Kriminalpolizei gewesen wäre. Er fängt an zu ermitteln. Eine Mordunterſuchung findet ſtatt. Im Film. Mit den bescheidenen Möglichkeiten eines Detektivs.

Nach gründlicher Plausibilitätsprüfung von in den Medien gehandelten Geschehensabläufen und der Analyse des Obduktionsberichtes kommt er zu dem Schluß, daß Selbstmord definitiv auszuschließen ist. [4]Die Rußlungenlüge, im richtigen Leben von Range und Ziercke vorgetragen, brachte ihn auf die richtige Spur. Ergo kann es nur ein Mord gewesen sein.

Der Schluß des Films ist dann schon sehr schlau ausgedacht. Dengler hat eine Rechnung offen, eine recht große sogar, die er nun begleichen kann. Er stellt seinen ehemaligen Chef vor die Wahl, seine Ermittlerfreundin Olga freizulassen und in der Sache nichts mehr zu unternehmen. Dann erfährt dessen Frau nichts von seiner Rolle als Schwein im BKA.

Darauf geht der in dem Wissen ein, daß es in den deutschen Bundesbehörden noch viel mehr Schweine gibt.

Somit ist es folgerichtig, daß dem Kriminalbeamten aus dem LKA Thüringen, der mit Dengler zusammenarbeitete, die Lebenslichter ausgeblasen werden.

Sicher ist in diesem Film auch vieles unlogisch oder mißlungen. Unterm Strich aber war es unterhaltsame Krimikost über dem langweiligen Niveau der Tatorte.

Kommen wir zu einer der größten Goebbelslügen der Ramelsberger.

> Wer im Prozess die Zeugen gehört hat, die aussagten, wie ihnen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bei diesem Überfall die Waffe auf den Kopf schlugen, oder den Rentner, der beobachtet hat, wie die zwei Terroristen nach dem Überfall ihre Fluchtfahrräder hastig im Wohnmobil verstauten, ist zunehmend irritiert von der Story.

Die Bankräuber waren vermummt. Es gibt keine Zeugen, die aussagten wie Böhnhardt **und** Mundlos auf sie einschlugen. Maximal wäre Täter oder Täterin möglich.

Auch der Stutzke hat keinen Böhnhardt oder Mundlos gesehen, sondern ebenfalls maximal 2 Radler. Oder stand eher unter dem Einfluß der alkoholischen Gärung zweier Radler, die er während seiner Fußballsendung konsumiert hatte.

Und nun noch eine Wort zu einer dümmsten Aussagen, die jemals in der deutschen Nachkriegspresse abgedruckt wurden.

> Leute aus der rechten Szene, die Akten fleddern und Teile daraus ins Netz stellen, um ihre Theorie zu belegen: Den NSU hat es nie gegeben, er ist eine Erfindung des Verfassungsschutzes. Die zehn Morde und zwei Sprengstoffanschläge: vom Staat inszeniert. Der ganz große Misstrauensantrag gegen den Rechtsstaat, er wird transportiert als Spielfilm zur Primetime.

Wieso ist diese Tusse zu feige, Roß und Reiter zu benennen? Meint die Killerbee? Weiß sie noch nicht, daß der Nazivorwurf nicht mehr zieht, nur noch dem Binnendiskurs linker Verschwörungspraktiker zuträglich ist? Denunziantenlumpen gibt es da ja zuhauf.

Es gibt auch etliche Linke, die das Gesülze von Ramelsberger und vergleichbarer species als Verschwörungstheorie ansehen, eine andere eben, aber nahe an jener, die sich der GBA ausgedacht und von Diemer und Genossen hat vortragen lassen.

Es gibt eben auch Linke, die das alles nicht dem Verfassungsschutz in die Schuhe schieben, weil es so bequem ist, sondern die der Auffassung sind, daß es die Polizei verkackt hat. In Stregda unter Führung vom damaligen Polizeidirektor Menzel.

Mir persönlich ist niemand bekannt, der die zehn Morde und zwei Sprengstoffanschläge als vom Staat inszeniert betrachtet. Mag sein, daß es solche Deppen gibt. Das ist im öffentlichen Diskurs jedoch völlig bedeutungslos und somit typisch Ramelsbergersches Verschwörungsgesülze. Substanzfrei und nicht belegt.

Dem letzten Satz ist unbedingt beizupflichten. [5]Genauso ist es.

> Der Krimi ist die letzte verbliebene Bastion der Kunst, in der Gesellschaftskritik untergebracht, geübt, ausgelebt, beschrieben werden darf, ohne Sanktionen zu befürchten. Der Krimiautor dürfe alles was die Gedanken sind frei hergeben aufschreiben, anklagen, bemängeln, anprangern, sezieren, kritisieren, den Menschen im übelsten Licht darstellen, so es der Federkiel aufzuschreiben vermag.

Diese Zeit ist wohl schon wieder vorbei. Die Linken wollen Artikel 5 GG schleifen und stellen die Freiheit der Kunst unter Genehmigungsvorbehalt.
Dem Filmkollektiv und den verantwortlichen im ZDF, die das durchgewunken haben, ist ein grandioser Coup gelungen. Sie haben das thematisiert, was die Analpoeten des Staates jahrelang verpennt bzw. wissentlich unterlassen haben, weil sie für die Propagierung der staatlichen Verschwörungstheorie fürstlich bezahlt wurden. die Ausstrahlung des Films stellt deutsche Schmierfinken als das dar, was sie sind, [6]aktenphobische Nullnummern und Verschwörer mit begrenztem Intellekt, [7]Luschen der Aufklärung. [8]Mehr kann Kunst nicht.

> Man muß es sich auf der Zunge zergehen lassen. Sie machen einen Realitätsabgleich von einem Spielfilm, Kriminalfilm, Thriller, Kinderfilm, was auch immer. Oder gehört der Tatort neuerdings zu den Dokumentarfilmen?
>
> Es ist nicht zu fassen, wie bekloppt die sind.

Die Antifa heult Rotz und Wasser. Mit einem Film wurde ihr Gotteswerk zertrümmert. Sehr schön.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/07/willkommen-im-sicherheitsblog-com-gruss-an-alle-zdf-dengler-zuschauer/
2. https://twitter.com/KatharinaKoenig/status/927502185465831426
3. https://twitter.com/Tanjev/status/927566919569461249
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/fefe-vertickt-zierckes-rulungenluge-das.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2014/05/ruland-heute-tatjana.html
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/02/nsu-linke-aktenphobie.html
7. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/nsu-luschen-der-aufklarung.html
8. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/04/verblodungspostille-meint-es-ernst.html

Wyatt (2017-11-07 20:20:34)
ja ich finde den Film als insgesamt sehr gut gelungen, vor allem wenn man hier die Akten und deren Fakten hier zur Kenntnis genommen hat. Das Nachstellen der angeblichen Todesschüsse vom Zeitablauf her gesehen. Auf Polizisten ballern (angeblich) dann Ladehemmung, Gewehr wechseln auf den Kollegen so schiessen, dass der Schuss durch die Decke geht, dann Feuer machen, Luft anhalten (wegen Russlunge und CO2 im Blut) und dann sich selbst so durch den Kopf schießen dass dieser Schuss auch kerzengerade durch die Decke geht und dann noch mals repetieren. Und das alles in längstens 15 Sekunden (Aussage der 2 Polizisten) das funktioniert nie in der Zeit. In Wirklichkeit kommen ja die 2 Polizisten erst als das Wohnmobil schon brennt denn sie fragen ja Zeugen "wo brennt es", dann passt das ja zweimal nicht denn wenn es schon lichterloh brennt und die erschiessen sich dann beide, dann müßten auch beiden Ruß und CO2 intus haben. Das mit den Feuerwehr Photos und dem Notarzt kam ja auch und dass die Photos der Feuerwehr bis heute verschwunden sind. Es mag ja sein, dass dieser Zeuge die Bankräuber sah und wie die Fahrräder verluden (vorehr wurde da ja ein langhaariger Typ an EINEM (welchen) Wohnwagen gesehen), aber sicher gehörte das zur Inszenierung um die Uwes als tote Bankräuber zu presentieren.

Wyatt (2017-11-07 20:23:40)
und vor allem die Zeugenaussage in Stregda der dort sein Auto vorher schon während der Zeit des Überfalles parkte, direkt vorm WoMo kam eigentlich glaubwürdig rüber. Warum sollte sich ausgerechnet der Zeuge bei so einem Ereignis in der Zeit irren ?

pitman (2017-11-08 14:25:19)
Und überhaupt der Schwachsinn mit dem anzünden. Warum denn, wenn Beatchen die DVD verschicken soll? Selber will man als Terrorzelle geheim bleiben aber die Aufklärer DVD ist schon produziert. Welcher Depp glaubt sowas?

admin (2017-11-08 14:28:24)
da bekennt sich doch keiner, pitman...

Den #NSU-Ausschüssen flächendeckend beim Versagen zuschauen in MV, in BRB und im Ländle (2017-11-08 09:00)

Es ist ein Trauerspiel, was da in Brandenburg abgehe, meint der linke Journalist der PNN:

Richtig, in Meckpomm ist es noch viel trauriger, die haben nicht mal Akten. Bekommen auch keine, weil sie kein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss sind, sondern nur ein Laberausschuss. In Brandenburg beklagt man den Piatto Ausschuss, dessen Akten groesstenteils gesperrt sind, also in oeffentlichen Sitzungen nicht zitiert werden duerfen.

Der groesste Gag am Piatto-Ausschuss Brandenburg ist aber, dass sie Piatto und seinen V-Mann-Fuehrer Gordian Meyer-Plath (LfV Chef Sachsen) gar nicht erst vorzuladen beschlossen haben, diese Kasperles-Abgeordneten in Potsdam! Weil Piatto 3 Jahre fuer Westberlin spitzelte, bevor ihn Potsdam 1994 erbte? Seine Aussage vor Gericht: Spitzel ab 1991. Die AfD ist wohl die einzige Partei, die gegen diese Arbeitsverweigerung protestierte.

Und in Meck-Pomm wird gemauert, weil dort die beiden Stralsunder Bankraube nicht von den NSU-Uwes veruebt wurden, und der Kurde Turgut ein zum 3. Mal illegal eingereister Asylant war. Passt so gar nicht in die derzeitige politische Landschaft, da es intensive Drogenbezuege gab...

In Erfurt bremst R2G die Wahrheitsfindung aus, seitdem es dort einen Antifa-dominierten NSU-Ausschuss gibt, und in Sachsen ist es aehnlich, so dass die CDU sich freuen kann, dass die Linksextremen (rote hilfe Koeditz, antifa Koenig) die besten Helfer des Tiefen Staates sind. Besser kann es gar nicht laufen fuer die Misere, KDF & Co...

[1]

Dazu kommen wir ebenfalls noch... die duemmste aller Verschwoerungstheorien ist nicht nur beim NSU die offizielle Version der BRD. Fragen Sie mal RAF-Kenner wie Prof. Dr. Buback...

ABER jetzt begeben wir uns in das Elend hinein, in die Tweets der Linken aus den elenden Ausschuessen, und schauen den Schauspielern beim Versagen zu, dominiert wird das Ganze vom Kasperleverein Laendle, die sich intensiv mit einer Band befassten, Noie Werte, die sogar [2]einen Wikipediaeintrag hat:

[3]

Man findet da auch Youtube-Videos von denen, hier hoeren die sich an wie Eurokritiker, und die migrantischen No Go Areas in allen grossen Staedten beklagen sie ebenfalls, voellig zurecht...

https://www.youtube.com/watch?v=iiNhDaK4zcc

Relevanz fuer 10 Morde, 2 bis 3 Bomben und 15 Bankraube? Nein, aber das macht nichts, denn Rele-

vantes aufzuklaeren ist saemtlichen NSU-Ausschuessen offenbar verboten.

Also machen die eben Gedöns… Alle Tweets vom Montag, den 6.11.2017

KHK Ralf Hofer war der Erste. Hier im Video:

[4]http://swrmediathek.de/player.htm?show=52c1f730-c321-11e7-a5ff-005056a 12b4c

[5]

.

[6]
654

Der Staatsschutz als Aufklaerer, immer wieder witzig. Boecke sollen gaertnern...

> Ausgerechnet mit deren Liedern „Kraft für Deutschland“ und „Am Puls der Zeit“ unterlegte der NSU eine erste Version seines zynischen Bekennervideos.

Ha ha ha, die linke Lügenpresse reisst wieder das Maul auf... der [7]V-Genosse Ullenbruch von der Antifa. Bekennervideo? Wer bekennt sich da denn?

[8]

Gespielte Ahnungslosigkeit?

[9]

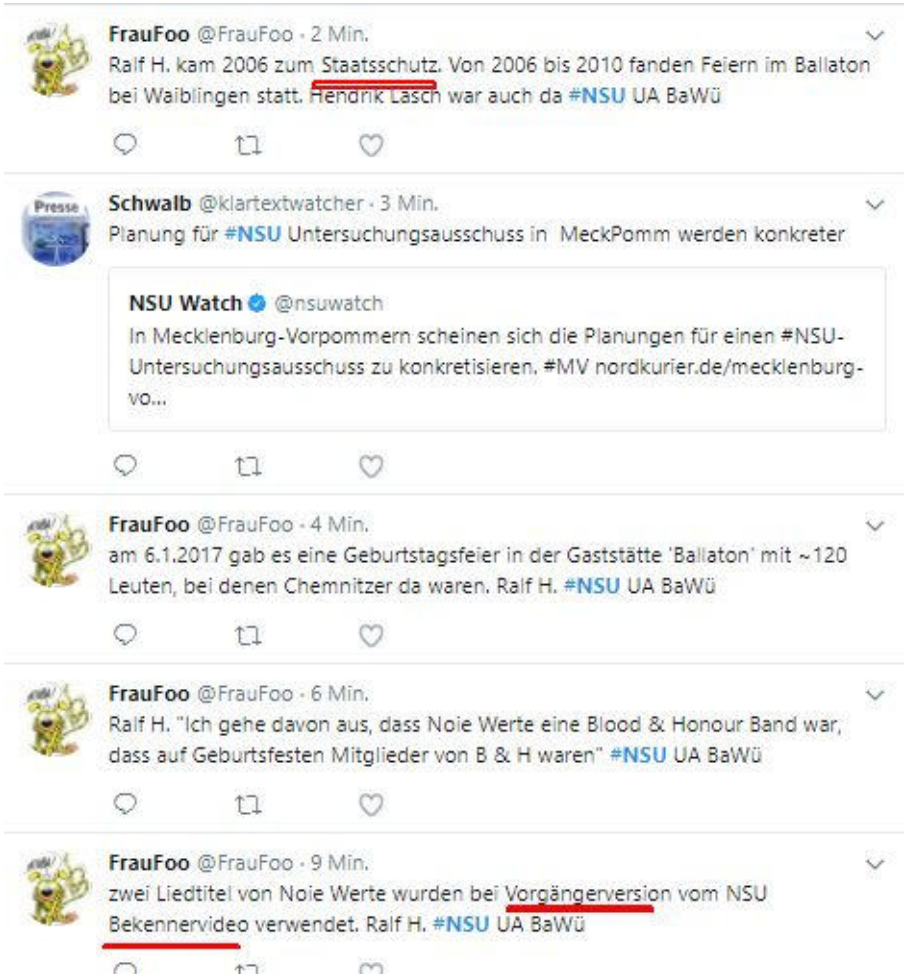

Ach ja: Schon das Vorgaengervideo von 2001 ist inhaltlich falsch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/24/nsu-laendle-bka-zeuge-harald-dern-vorg aengervideo-2001-auch-falsche-reihenfolge/

WENN ein Eminger dieses Video mit einem Uwe gemacht haben sollte, dann hatten die 2 offenbar keine Ahnung von den Verbrechen. Witzig, gelle? Trittbrettfahrer? Fehler en Masse gab es auch beim Jahre spaeter gemachten Paulchenvideo, was bedeutet das dann fuer die Echtheit?

Wahrscheinlich gar nix (wuerde jedenfalls die Lügenpresse schreiben)

Weiter:

[10]

656

Warum laden die solche "Experten" vor?

[11]

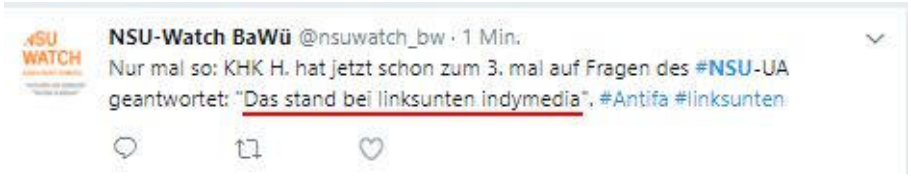

ha ha ha.

Nein, die Uwe-freien Sparkassenraube in Stralsund waren Ende 2006/ Anfang 2007. Kuesten-Barbie will alles moegliche, aber eher keine Hinterfragung der Maerchen zum NSU in Meckpomm...

[12]

Wer da nicht mitkommt, weil er Aust/Laabs hirngewaschen wurde, bitte sehr:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/02/14/auch-der-bankraeuber-von-stralsund-ist -ziemlich-sicher-kein-uwe/

"Machwerk" passt genau:

Das zweite Beispiel: Aust/Laabs schieben Böhnhardt einen Bankraub in die Schuhe. Der Bankraub fand am 18. Januar 2007 statt. Es gibt ein Phantombild eines jugendlich wirkenden Täters mit vollen Haupthaar, ohne abstehende Ohren. Offenbar damit der Vergleich zu Böhnhardt passt, zeigt das Machwerk ein Foto des jugendlichen Böhnhardts aus den 90er Jahren! Tatsächlich schaute Böhnhardt 2007 wesentlich älter aus, mit fast Glatze.

Stefan Aust und Dirk Laabs zeigen im „NSU-Komplex" Foto (links) des jungen Böhnhardts, im Vergleich zum Phantombild Bankräuber (Mitte). Zum Zeitpunkt des Raubes 2007 sah Böhnhardt jedoch älter aus, Foto (rechts).

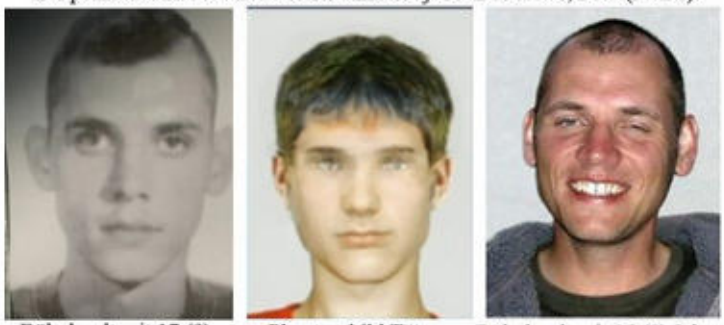

Böhnhardt mit 17 (?) Jahren, 90er Jahre | Phantombild Täter, Bankraub 2007 | Böhnhardt mit 25 (?) Jahren Mitte der 2000er Jahre

Im „NSU-Komplex" heißt es dazu:

„Jetzt gab es sogar ein Phantombild von Uwe Böhnhardt als Bankräuber."

So luegen die Medien…

weiter:

[13]

Die sagen eh nix… siehe Temme und seine Moslem-V-Leute beim Mord in Kassel… 120 Jahre gesperrter Bericht.

Die Frage an sich ist aber schon zuuu drollig.

[14]

Oha, der olle Stasimann bei der JW schreibt boese Artikel, in denen er lobt, was seine Genossinnen im linksextremen Blatt verfluchen?

[15]

Ein wirklich super Job!

[16]

660

Was soll der Mist, warum diese Vorladungen?

[17]

Richtig erkannt, der Vertrieb lag mehr oder weniger beim VS, die Szene anheizen… und steuern.

[18]

Er meint den Staatsschutz, oder meint er die Antifa? Insgesamt gibt es wenig Toleranz gegenueber rechten Meinungen, da hat er sicher recht. Alles was nicht links ist wird bekaempft.

[19]

Gähn, die Deppen vom ND wieder mal am Langweilen... immer die grosse Fresse, gleich der Jenaer Koenigin, aber dann ist schnell Ebbe, [20]wie die Alpenprawda schreibt:

> Im November 2016 berichteten Medien von einer **Razzia bei vier Rechtsextremisten im thüringischen Suhl**. Es bestand der Verdacht, dass sie die Gruppe "Blood & Honour Südthüringen" betrieben. Die **Ermittlungen hat die Staatsanwaltschaft Gera jedoch am 27. Juli wieder eingestellt**.

[21]

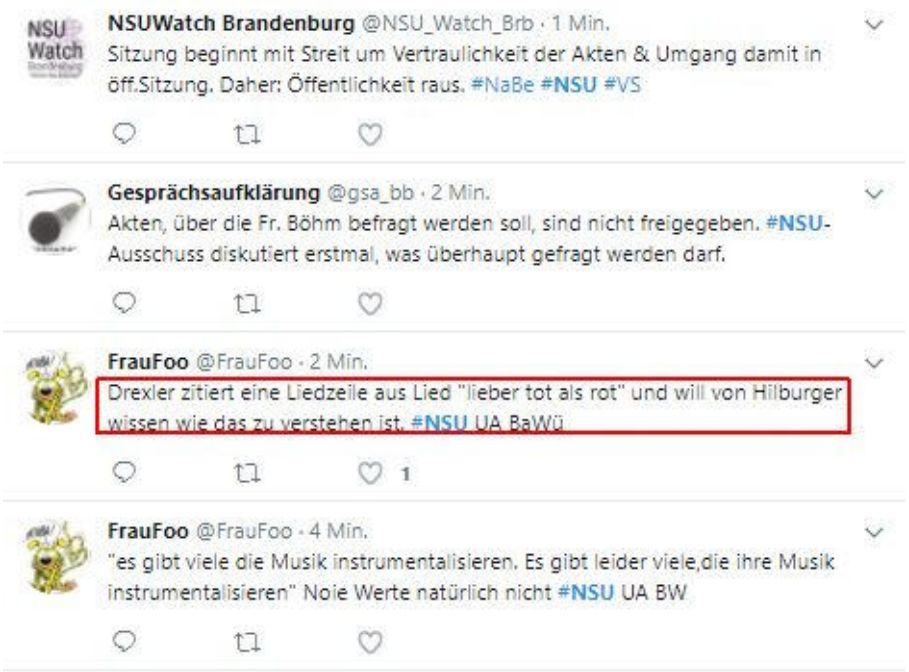

Die Dummheit grassiert im Laendle, aber auch in Potsdam. Man weiss das doch vorher, was man die Staatsanwaeltin fragen will, oder etwa nicht?

[22]

Wiki sagt: Arbeitsgericht. Nicht Amtsgericht. Verdienstvoller Buerger, dieser Herr Hilburger.

[23]

Werner ist ebenfalls einer der Lieblings-Verdachtsspitzel der Antifa.

Nochmal die Stuttgarter Linkspresse: "Mucke" ist Graupner

> Auskunft wird „Mucke“ auch über seine Freundschaft zum Sachsen Jan Botho Werner geben müssen. Den 42-Jährigen hatte der Ausschuss für Montag ebenfalls als Zeugen geladen. Die Antwort kam prompt: „Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich nicht vorhabe, eine Aussage zu machen! Ich verweigere hiermit eine Aussage!¡‘. Das teilte Werner dem Landtagsgremium schriftlich mit. Dazu hat der Kraftfahrer ein Recht, da er seit Januar 2012 Beschuldigter in einem weiteren NSU-Verfahren ist.

So verhindert die Bundesanwaltschaft Aussagen, die nicht zum offiziellen Maerchen passen: Ewig offene Ermittlungsverfahren.

[24]

Handgemenge? Wer mit wem?

[25]

Was soll dieser Scheiss? ABM-Massnahme?

664

[26]

Die Kunstfreiheit ist grundgesetzlich geschuetzt. Sagt man jedenfalls so. Vorwiegend in Sonntagsreden.

[27]

Redner bei Compact? Ein Souveraenitaetsleugner des Vasallenstaates BRD? Kreuzigt ihn!

Kein Wunder, dass die AfD ihn nicht wollte ;)

[28]

Uwe gab es nur 2 in Deutschland, und seit dem 4.11.2011 ist der Name ausgestorben.

[29]

Er sei eher ein Linker. Hat der Saal da ebenfalls gelacht?

[30]

666

Die Videos sind hier: [31]https://www.youtube.com/channel/UC5zNlfyiPwfxdX5Mu82Cdog/videos

[32]

Was, niemals eine Anklage gegen die Band, warum dann dieses ganze Geschiss bitte?

[33]

Die lassen sich nichts gefallen von den Linksknallern im Ausschuss? Sehr gut.

[34]

Der merkwuerdige Todesfall Rudolf Hess in Spandau, die Briten bezeichnen das ganz offen als Staatsmord, Scotland Yard sei angewiesen worden, nicht zu ermitteln. In der BRD darf aber sowas nie und nimmer in den Zeitungen stehen... alles voller Nazizeitungen da bei den Briten:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/14/wer-den-selbstmord-von-rudolf-hess-bez weifelt-ist-eine-nazizeitung/

Irre, wie hirngewaschen die Drexlers sind...

Jetzt der schon 1998 in der Operation Terzett ueberwachte Graupner:

[35]

"wer kennt wen", das Lieblingsspiel der Antifas...

[36]

Georg, frag die Notaerztin, die wird wissen ob Kiesewetter im Auto hing oder auf dem Boden lag, als sie den Tod feststellte. Frau Dr. Sonntag. Fahr da hin und frag sie einfach. Hast es doch nicht so weit... Beifahrerseite oder Fahrerseite nicht zu fragen vergessen...

[37]

Gute Antworten!

[38]

Jetzt sind sie ganz dicht dran an der Mordaufklaerung :)

[39]

670

Es ist alles so doof…

[40]

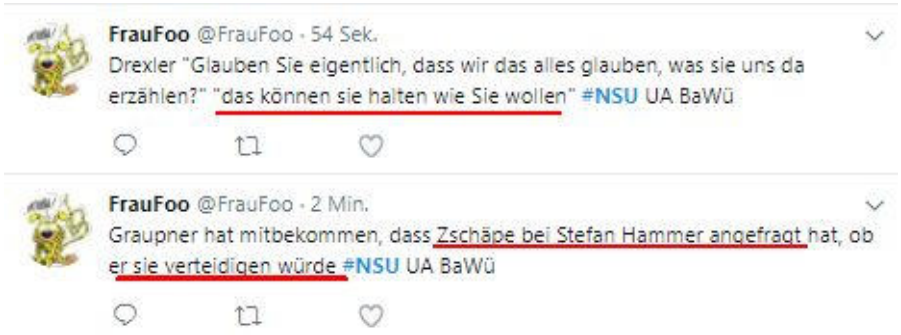

Rechtsanwalt Steffen Hammer sollte Beate Zschaepe verteidigen? Kannte sie den etwa? Die Vorladung folgt bestimmt.

[41]

Das steht in den Erfurter Verfassungsschutzakten, das hat Tino Brandt dem VS gesagt, aber das muss ja nicht stimmen.

4 Sorten Schmauch sind 2 zuviel, und Polizeischmauch darf es gar nicht geben. Wenn doch die Frau Koenig nur haette das aufklaeren wollen koennen! Was haben die da eigentlich 2 Ausschuesse lang gemacht? Dasselbe wie der Bundestagsausschuss, naemlich nix?

BRB, was machen die da eigentlich?

[42]

In Schorba soll das damals stattgefunden haben, ist eh alles verjaehrt, hat auch nichts mit Morden zu tun...

Wahnsinn, Zschaepe hatte gekocht! SCHULDIG :)

[43]

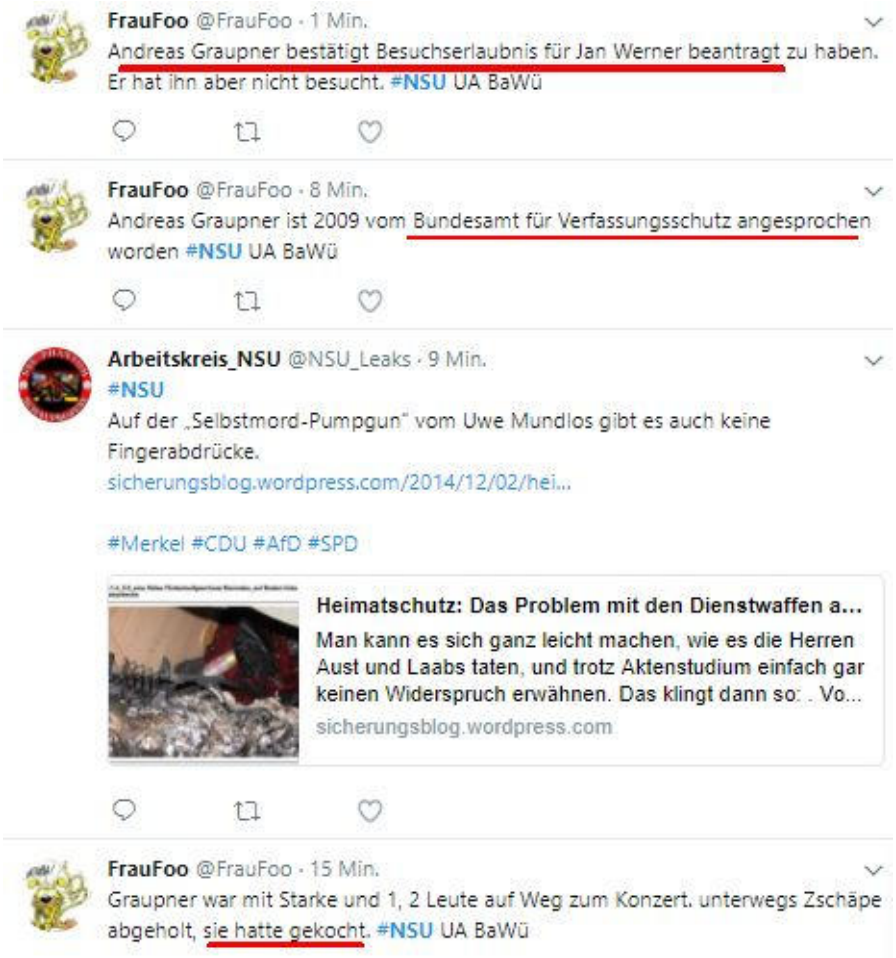

Das BfV wollte Graupner anwerben? Interessant.

[44]

Spielverderber...

[45]

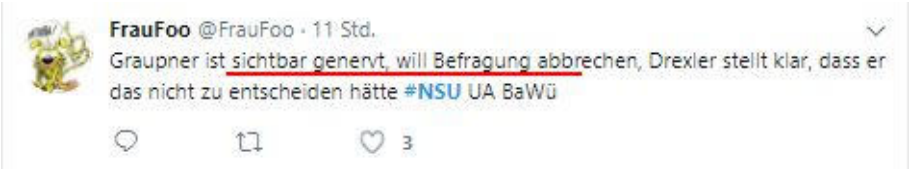

So viel Spass...

[46]

Gesinnungsfragen... B &H Sachsen, war da nicht V-Mann Starke der Chef?

Jetzt also Hendrik Lasch. Den haben wir ja auch schon als V-Mann verdaechtigt, weil... der kannte sie alle. Perfekt. Das ND sucht ja immer noch einen V-Mann in Chemnitz, der vom LfV Potsdam gefuehrt wurde, also vielleicht ebenfalls eine Erbmasse des Berliner LfV war. So wie Piatto...

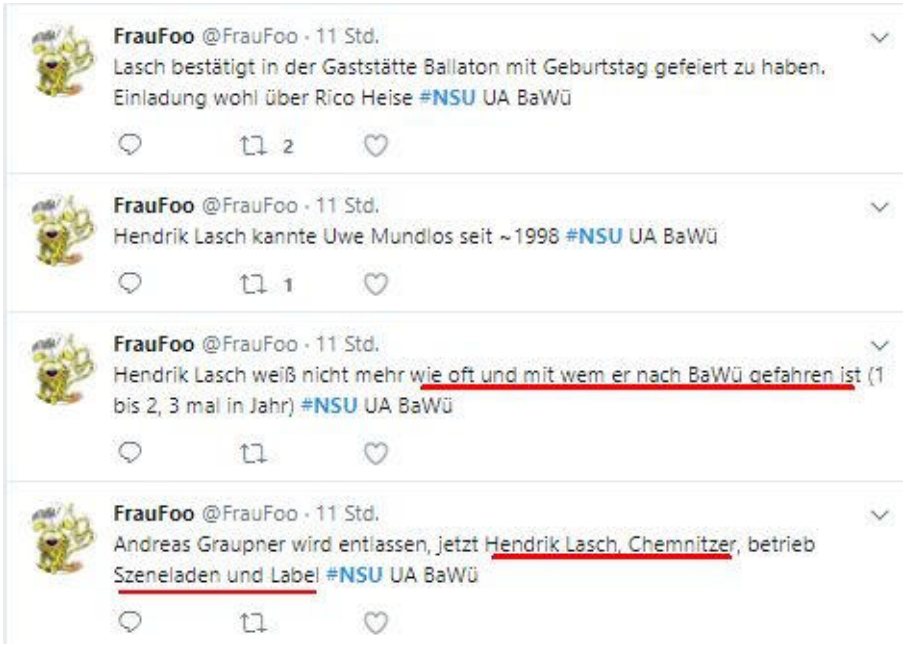

Lasch kannte sie alle...

[47]

LOL. die 2 grausamsten Dialekte...

[48]

Weiermann, das ist Ruhrbarone. Linkes Gesocks. Antifa.

Sowas in der Art:

[49]

Mundlos Zeichnung, Simpsons-Motiv.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/03/06/ich-weiss-wo-dein-haus-wohnt-oaz-sachs en-ermittelt-zwickauer-pumpguns/

Wichtig ist:

[50]

Da waren sie Aushorchzelle des VS, und eine Verhaftung hatten sie nicht zu befürchten. Wissen wir längst.

Die wurden dort aktiv geschuetzt, von den Sicherheitsbehoerden des Landes Sachsen. In wessen Auftrag?

Starke brachte 1998 das Trio bei Mandy Struck unter, bei Thomas Rothe etc. Alles irrelevant. Die Behoerden wussten Bescheid und machten nichts. DAS ist relevant.

[51]

.

[52]

Klar wusste keiner was, und morgen ist Weihnachten… die waren von Chemnitz nach Zwickau verzogen, wenige Kilometer entfernt, und keiner wusste was? Komisch. Die Behoerden wussten es ganz sicher.

Wir meinen ja, da will keiner reden, weil man Kontakt hatte, aber eben nicht zu Zschaepe in Zwickau, sondern zu den Uwes, die ganz woanders wohnten, aber beweisen koennen wir das nicht. Glauchau, Werdau, nicht bei Zschaepe, keine Triowohnungen in Zwickau, darauf deutet aber so Vieles hin…

[53]

Lasch meint, Mundlos war kein V-Mann. Na dann…

[54]

Och nein, schon wieder die ollen Kamellen mit den Nichtermittlungen zu den Funkzellen Heilbronn?

[55]

Des isch Fakt…

[56]

Klar ging es nie um die Schusswaffen. Immerhin. Voellig verbloedet ist KHK Fink also nicht.

[57]

Drogendelikte duerfte passen. Beste aller Thesen, nach wie vor.

[58]

450 Abiturienten liefen da besoffen herum. Moeglich ist alles.

Derweil beim Gedoensausschuss Piatto: Frust. Fast wie bei FrauFoo.

[59]

Hoert auf zu jammern, die anderen Ausschuesse sind genauso unfaehig. Es liegt nicht an gesperrten Akten, es liegt an den Aufklaererdarstellern.

Warum mache ICH diesen Quatsch eigentlich immer noch?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage68.jpg
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Noie_Werte
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage69.jpg
4. http://swrmediathek.de/player.htm?show=52c1f730-c321-11e7-a5ff-005056a12b4c
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi1.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi2.jpg
7. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.nsu-ausschuss-neonazi-bestreitet-kontakte.a81dc7ea-ec03-4ca5-a5a4-0407ec71d2e7.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi3.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi4.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi5.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi6.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi7.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi8.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi9.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi9a.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi10.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi12.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi13.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi14.jpg
20. http://www.sueddeutsche.de/politik/rechtsextremismus-deutsche-neonazis-nach-waffentraining-in-tschechien-aufgegriffen-1.3734134
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi15.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi16.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi17.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi18.jpg

25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi19.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi20.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi21.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi22.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi23.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi24.jpg
31. https://www.youtube.com/channel/UC5zNlfyiPwfxdX5Mu82Cdog/videos
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi25.jpg
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi26.jpg
34. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi27.jpg
35. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi30.jpg
36. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi31.jpg
37. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi28.jpg
38. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi29.jpg
39. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi32.jpg
40. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi33.jpg
41. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi34.jpg
42. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi35.jpg
43. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi36.jpg
44. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi37.jpg
45. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi38.jpg
46. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi39.jpg
47. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi41.jpg
48. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi42.jpg
49. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage70.jpg
50. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/03/tw500.jpg
51. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi43.jpg
52. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi44.jpg
53. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi45.jpg
54. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi46.jpg
55. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi47.jpg
56. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi48.jpg
57. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi49.jpg
58. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi51.jpg
59. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/noi50.jpg

---

youtuber (2017-11-08 11:43:00)
Oi Händie isch noch net audomadisch oi Tatwaffe, des isch Fakt. Es gleiche gilt au' für oi Tscheska. :-)

Billy the Kid (2017-11-08 15:56:18)
Nicht direkt zu den UAs, aber dennoch tiefer BRD-Staat … Das OK-LKA Bayern http://taz.de/Prozess-gegen-LKA-Beamte/!5457927/ in NPD Rossmüllers MC.

admin (2017-11-08 16:33:01)
Ah, der Herr Forster ist im Zeugenschutz? Wusste ich gar nicht, dass der zum Charter Rossmueller gehoert.

Billy the Kid (2017-11-08 17:40:18)
@admin Das war durchaus im Interesse der grauen Männer gerade bei diesem Club als Provokateur aufzutretten. Hier noch ein paar Zusammenhänge… http://www.wochenblatt.de/news-stream/regensburg/artikel/135522/urteil-im-bandi dos-prozess-geldstrafe-fuer-rossmueller-keine-vorstrafe http://www.bikersnews.de/blog/bandido+ro-

ssmueller+meldet+sich+zu+wort _1512.html Die haben in dem Zusammenhang den Chapter Regensburg selbst aufgelöst und sind mittlerweile Bandidos MC Bogen.

admin (2017-11-08 18:13:57)
na mal sehen, was da beim Prozess rauskommt.

Wie sich die V-Journaille der Geheimdienste wieder einmal outet - Schorlau sei Dank! (2017-11-08 18:00)

Wie aus dem Lehrbuch der Propaganda, es war herrlich zu beobachten, wie klar und deutlich die Steuerung der Medien als Hauptaufgabe der Geheimdienste rund um die Ausstrahlung des Dengler-Krimis zum 4.11.2011 in Eisenach-Stregda sichtbar wurde. Selten nur wird derart drastisch sich geoutet, wie es jetzt geschah, allein schon dafuer hat sich die ZDF-Produktion gelohnt.

Behauptung der Pseudo-Aufklaererin:

[1]

Gar nichts hat sie geklaert, sie hat sich gemeinsam mit ihren Genossinnen Marx und Henfling schlicht geweigert, den 4.11.2011 zu loesen.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/22/selbstmord-der-uwes-ist-quatsch-ganz-n eue-einsichten-bei-der-antifakoenigin/

Alles Schmu?

https://vimeo.com/167533953

Da hat der RA Narin eine wichtige Schmauch-Info gegeben: KEIN Selbstmordwaffenschmauch vorhanden. Nur 1 Partikel. Keine Fingerabdruecke auf der "Selbstmordwaffe". Aber auch keine Handschuhe...

Keine Russpartikel in der Lunge, kein CO im Herzblut, aber das Womo angezuendet?

[2]Tote laden nicht nach.

[3]

Ausgabe 344 Kultur

Wenn Tote nachladen

Von Rupert Koppold
Datum: 01.11.2017

In Lars Kraumes "Dengler – Die schützende Hand" setzt sich der Privatermittler mit dem angeblichen Suizid der NSU-Mörder Mundlos und Böhnhardt auseinander. Die dritte Adaption aus Wolfgang Schorlaus Krimi-Reihe, am 6. November im ZDF zu sehen, wird dabei zum öffentlich-rechtlichen Untersuchungsausschuss.

Das Trauerspiel der Zeugenbefragung im Erfurter Ausschuss fuellt Hunderte, ja Tausende Seiten:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/15/untot-in-stregda/

Die Kuschel-Ausschuesse mit Koenig und Co. koennen es nicht, wollen es nicht, was auch immer:

> Das Ergebnis der Ausschusssitzung vom 27. August ist mager. Gravierende Widersprüche können die Ausschussmitglieder weiter nicht auflösen. Den Befragten gegenüber verzichten sie auf einfachste Aussagenlogik. Es scheint, als kapitulierten Dorothea Marx und ihre Detektive vor einer aufgehäuften Masse an Einzelheiten, als haben sie den Blick fürs Wesentliche verloren und das Extrahieren von Zusammenhängen aufgegeben.

Es gibt also keinen, es gibt gar keinen Grund, nicht einmal Ansaetze fuer einen Grund gibt es zu behaupten, der Erfurter Ausschuss habe die Vorgaenge am 4.11.2011 in Stregda "erledigt".

Und trotzdem behaupten sie das, die Linksextremen:

[4]

Ausgerechnet die Ramelsberger... [5]als BND-Huldigungsjournalistin seit mehr als 10 Jahren bekannt, Arschkraut-fresserin der Bundesanwaltschaft, Groupie der NSU-Anklaeger, Bejubler korrupter LKA Muenchen-Beamter, die seit 6.11.2017 vor Gericht stehen, ausgerechnet die V-Journaille Ramelsberger nimmt das daemliche Pumuckl sich als Referenz?

[6]

Von Hofberichterstattern

▶ Ist es Teil des Problems, dass sich heutzutage viele Journalisten zu regelrechten "Hofberichterstattern" von Diensten und Politik machen? Dass es also kaum mehr kritische Distanz gibt zwischen den "nationalen Interessen", wie sie die Geheimdienste vertreten, und dem Allgemeinwohl jenseits nachrichtendienstlicher Sichtweisen?

INHALTSVERZEICHNIS

1. Wie der BND die deutschen Medien steuerte
2. Bei der Medienarbeit der deutschen Dienste war die Lancierung wahrer, dem außen- oder innenpolitischen Gegner abträglicher Informationen wirkungsvoller
3. Von Hofberichterstattern

Erich Schmidt-Eenboom: Ich kann nicht erkennen, dass es dem deutschen Journalismus mehrheitlich an kritischer Distanz zu den Diensten oder den nationalen Interessen der Bundesregierung mangelt. Es gibt jedoch Ausnahmen. Wo ich den Beweis hatte, dass ein Journalist eine erstrangige Pressesonderverbindung des BND war, spiegelte sich das stets auch in den analysierten Artikeln. Doch gilt auch der Umkehrschluss, dass man die Marionetten des BND anhand ihren Worte entlarven kann? Einen diesbezüglichen Versuch, der sich mit der Arbeit der Reporterin der Süddeutschen Zeitung, Annette Ramelsberger, auseinandersetzt, habe ich unlängst unternommen.

Auffällig wurde die Mitarbeiterin des Hauptstadtbüros der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2004 mit einem ausführlichen Porträt von BND-Präsident August Hanning. Spaltenweise zitierte Ramelsberger Lobeshymnen aus BKA und LKA, aus Ministerien und von Geheimdienstkoordinatoren, bevor sie zum eigenen Urteil findet: "Der BND-Chef ist ein Mensch, der bis in die Fingerspitzen professionell agiert." Und erst die Troika, die er mit Kanzleramtsminister Frank-Walter Steinmeier und Geheimdienstkoordinator Ernst Uhrlau bildet: "Wer den Dreien mit '007'-Späßchen kommt, kann das Gespräch auch gleich beenden." Jeder Hofberichterstatter hätte sie um diese Huldigung beneidet. "Deckname Offenheit" überschrieb Ramelsberger ihre Story.

Diese Art der Anbiederung an BND-Präsidenten hat mich veranlasst, einige ihrer folgenden Artikel unter die Lupe zu nehmen. Erneut auffällig wurde Ramelsberger dann am 24. März 2006, als sie auf der ersten Seite der SZ über den "Club der Verschwiegenen", das in Paris ansässige

Boah ist das peinlich, Frau Pau… doof wie Brot?

[7]Offensichtlich ja:

[8]

Ein gefährliches Spiel

Ein ZDF-Thriller macht die NSU-Terroristen Mundlos und Böhnhardt zu Opfern eines Mordanschlags. Die Fakten sprechen dagegen – darf man sie ignorieren, um die große Verschwörung zu inszenieren?

1

hintermbusch
@buerger18

Folgen

Antwort an @Pianoede

Ramelsberger wurde von Schmidt-Eenboom deutlich als BND-Auftragsschreiberin geoutet. SZ beim NSU auffällig schwach hintermbusch.files.wordpress.com/2016/12/ruc39f …

00:00 - 7. Nov. 2017

Da lacht das Herz… der Tiefe Staat laesst zuverlaessige Presstituierte einen Spielfilm diskreditieren, und die Geheimdienste freuen sich, lach:

[9]

Die Fakten bestaetigen Schorlau voll und ganz, aber der Zuschauer muss von den Leitmedien desinformiert werden, dass die Fakten stimmen.

> Wichtige Spuren, wie die Zeugenaussagen zum „dritten Mann“ werden nicht weiterverfolgt, logische Brüche, wie das Vordatieren beim Beschaffen der Vermisstenakte Mundlos durch Polizeichef Menzel, ignoriert, Merkwürdigkeiten, wie das Fehlen von Böhnhardts Fingerabdrücken im und am Wohnmobil gar nicht erst thematisiert. Bisher jedenfalls.
>
> weiterlesen: [10]https://parlograph.wordpress.com/2015/09/13/untot-in-s tregda/

Das blieb so, sie haben alles fein vertuscht. Wir haben saemtliche Wortprotokolle dazu vorliegen.

Daher ist die grosse Fresse der Koenig-Preuss so peinlich, sie haetten ja alles geprueft. Einen Scheissdreck haben sie...

Noch ein Linksextremer, Ruhrbaron, Correctiv, alles verseucht:

[11]

Noch ein Linksidiot. Piraten oder so...

[12]

Richtig, es waere ganz einfach gewesen:

[13]

Der Erfurter Ausschuss wollte aber nicht... oder er durfte nicht.

Sie haben einfach gar nichts geprueft:

[14]Obduktion 5.11.2011 Teil 9: Der Mundschmauch und der Kopfschmauch sind noch vorhanden!

Dr. Heiderstädt:

Das ist der Einschuss. In dem Fall sieht man, das ist Herr Böhnhardt. Das zeigt jetzt den Einschuss. Hier sind diese von der Schussabgabe heißen Dämpfe, die solche Dinge mit verursachen, mit dem Schürfsaum. Und das ist Beschmauchung hier unten. Von der Besthmauchung - vielleicht eins kann ich noch sagen: Dieses Teil ist präpariert, ist eingefroren und dürfte noch im Haus sein.

Vors. Abg. Marx:

Ja, im Rahmen der fünfjährigen Aufbewahrungsfrist.

Dr. Heiderstädt:

Ja, genau. Dann können wir noch mal gucken.

Es wird also Zeit. Wie soll eigentlich mit der Falschaussage/Amnesie von Prof. Dr. Mall umgegangen werden? Wer aus dem BKA hat wen im Sektionssaal angerufen, und worum ging es genau? Soll das ebenfalls vertuscht werden? Um Range, Zierke zu schützen, Bundestags-Russlungen-Selbstmordlüge am 21.11.2011?

Es spricht alles, speziell die Akten fuer Schorlaus Thesen, aber die Linken wie die Medien bekaempfen den Film, verleumden ihn geradezu, warum tun die das?

[15]Darum?

[16]

690

Erich Schmidt-Eenboom: Als ich 1998 das Buch "Undercover. Der BND und die deutschen Journalisten" veröffentlichte, konnte ich mich für die Ära von Reinhard Gehlen, also für die 1950er und 1960er Jahre, auf eine gesättigte Quellenbasis stützen, allem voran eine 1970 für das Bundeskanzleramt bestimmte Aufstellung über die sogenannten "Presse-Sonderverbindungen". Sie enthielt 230 Namen, darunter viele namhafte Medienvertreter aus der ersten Garnitur der westdeutschen Publizistik.

Das ist heutzutage sicher noch genauso. Nicht wahr Frau Ramelsberger, Herr Aust, Herr Laabs?

War klar, dass der andere Alpenprawda-Gefaelligkeitsschreiber da nicht allzu weit ist:

[17]

Der Staat laesst schreiben, laesst desinformieren, und dazu bedient er sich der Assets von Geheimdiensten?

[18]Sieht so aus:

> Und nun noch eine Wort zu einer dümmsten Aussagen, die jemals in der deutschen Nachkriegspresse abgedruckt wurden.
>
> > Leute aus der rechten Szene, die Akten fleddern und Teile daraus ins Netz stellen, um ihre Theorie zu belegen: Den NSU hat es nie gegeben, er ist eine Erfindung des Verfassungsschutzes. Die zehn Morde und zwei Sprengstoffanschläge: vom Staat inszeniert. Der ganz große Misstrauensantrag gegen den Rechtsstaat, er wird transportiert als Spielfilm zur Primetime.

Wieso ist diese Tusse zu feige, Roß und Reiter zu benennen?

Voellig falsch, wir haben Gigabytes an vollstaendigen Akten geleakt, und wir haben niemals behauptet, die Morde etc. seien vom Staat inszeniert.

Gab es dafuer ne extra Praemie vom BND, Anettchen?

Es gibt aber auch noch ein paar wenige Linke, die keinen Regierungsmuell verbreiten:

[19]

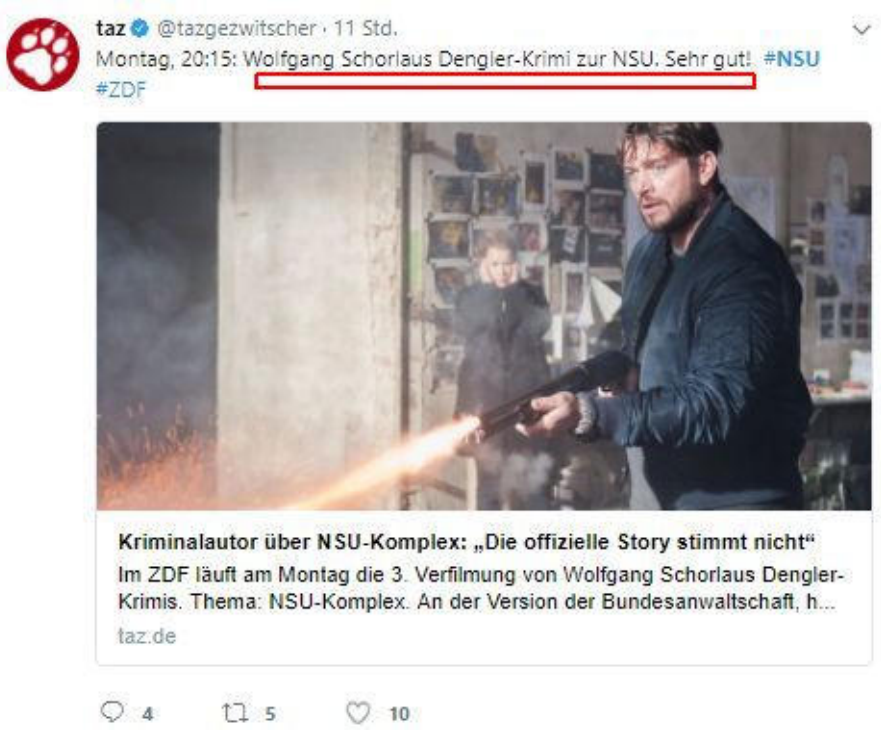

[20]„Die offizielle Story stimmt nicht“

Im ZDF läuft am Montag die 3. Verfilmung von Wolfgang Schorlaus Dengler-Krimis. Thema: NSU-Komplex. An der Version der Bundesanwaltschaft hegt er große Zweifel

Zurecht.

Der ex-Pinscher von der Koenig, der begnadete Hochstapler der Kahane-Stiftung, der schreibt jetzt sogar seinen Stuss im Spiegel?

Wenn man behauptet, dass die Neonazis vom Geheimdienst gesteuert werden – verharmlost das nicht ihr Handeln sowie ihre auf Vernichtung ausgerichtete Ideologie?

Ich kenne das Argument und werde Ihnen ehrlich sagen: Ich finde es erbärmlich! Ein Autor namens Matthias Quent [21]schrieb im Spiegel über mein Buch: „Die Suche nach der ‚schützenden Hand‘ verstellt immer mehr den Blick auf die Gestalt des Rassismus.“ Ich bedauere ernsthaft, dem Autor des Artikels den Blick auf den Rassismus verstellt zu haben – das war niemals meine Absicht. Doch ich kenne niemanden außer ihm, bei dem diese Blickverstellung eingetreten ist.

Haha, wer hat denn den angeworben? Der Spiegel ist doch eine Transatlantifa-Veranstaltung inzwischen… weiss Schorlau das etwa nicht?

Und das BND-Anettchen, die mag er nicht mehr?

> Was halten Sie von der medialen Berichterstattung über den NSU?
>
> Die Medien agieren unterschiedlich. Was etwa die Süddeutsche Zeitung gemacht hat, ist ein Skandal, die ist hart auf der Linie der Bundesanwaltschaft. Das nehme ich ihr richtig übel.

Ja klar, NSU watch ist total super… Herr, lass Hirn regnen :)

Lügen Lügen Lügen:

[22]

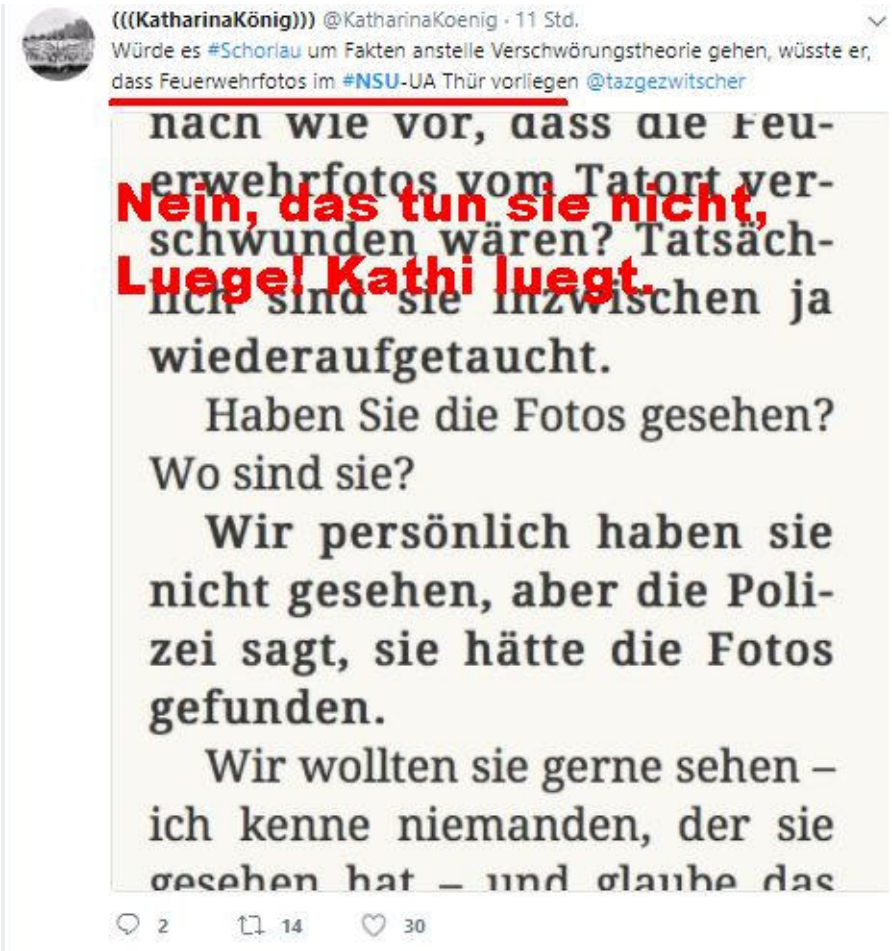

Desinformation vom Feinsten, sie bescheisst die Leute, obwohl sie es besser weiss:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/21/nsu-erfurt-die-feuerwehrfotos-zeigen-n ichts/

Es ist soooo einfach nachzuvollziehen, aber sie bescheisst die Leser:

> 2 der 4 Feuerwehr-Bilder, da handele es sich um Aussenaufnahmen, ein 3. Foto habe nichts drauf ausser dem Zeitstempel, und das 4. Foto sei INNEN aufgenommen worden, man sehe den Herd, die Sitzgruppe, und man sehe keine der beiden Leichen...
>
> Das ist falsch.
>
> Das Foto zeigt eine Aufnahme von Aussen in das Womo hinein.
>
> [23]

> Feuerwehrfoto 4.11.2011
> So geht aktiver Staatsschutz made by Koenig:
>
> Anstatt zu sagen, dass alle 5 bis 6 Fotos der Feuerwehr innen aufgenommen verschwunden sind, immer noch, die Nennstiel gemacht haben will, kein einziges dieser Fotos ist jetzt neu eingetroffen, erzaehlt sie , ach wie toll doch die neuen Fotos alles aufklaeren wuerden.
>
> Sie luegt, betreibt damit aktiven Staatsschutz.

Und sie tut das absichtlich. Sie desinformiert, sie lügt, ind die anderen decken sie. Dorle Marx SPD, die gruene Henfling, der CDU-Kellner, auch von der AfD habe ich dazu keine Pressemitteilung gelesen, wo sie diese Lügen anprangern.

Warum decken alle Pareien dieses Versagen, diese Luegen, und die Medien luegen mit?

[24]

694

Versaut hat es die Polizei, PD Menzel, die Tatortgruppe des LKA Erfurt, und die Soko Parkplatz aus Stuttgart, die die 2 Kilo Hirn entsorgt haben will, Besen-rein, Schwaebische Kehrwoche, voellig ohne Untersuchung.

Das sind die Fakten, die Schorlau voellig richtig verwendet:

> KEIN Selbstmordwaffenschmauch vorhanden. Nur 1 Partikel.
>
> Keine Fingerabdruecke auf der "Selbstmordwaffe". Aber auch keine Handschuhe...
>
> Keine Russpartikel in der Lunge, kein CO im Herzblut, aber das Womo angezuendet?
>
> Tote laden nicht nach.
>
> Die Feuerwehrfotos fehlen immer noch.

Es gibt aber noch mehr. Schwerwiegene Aussagen der Feuerwehr, die die "falschen Totenflecken" an den Leichen erklaeren, die Schorlau moniert:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/06/22/nsu-erfurt-3-feuerwehrleute-sagten-aus -rueckenlage-der-leiche-boehnhardt/

Die beiden Leichen wurden offenbar neu arrangiert fuer die Fotos der Polizei. Rueckenlage wurde zu Bauchlage, Loch in der Stirn, am Tisch sitzend wurde zu "halber Kopf weggeflogen", hinten an der Badtuer sitzend, dann passen auch die Totenflecken. Ein Bauchschuss, ein blasses, unverletztes Gesicht, diese Raetsel harren noch der Aufloesung.

Fassen wir zusammen: Schorlau/Dengler liegen richtig, was die Aussagen der Feuerwehrleute und die Akten angeht, und die Antifa + die Leidmedien liegen falsch.

Nicht nur BND-Huldigerin und BAW-Arschkrautfresserin Ramelsberger, oh nein, auch die Staatstroete Stefan Aust:

[25]

ZDF MACHT DIE NEONAZI-MÖRDER DES NSU ZU OPFERN

Uwe Mundlos († 38)

Uwe Böhnhardt († 34)

Von den NSU-Experten DIRK LAABS und STEFAN AUST

Berlin – Vor sechs Jahren wurden Uwe Mundlos († 38) und Uwe Böhnhardt († 34) tot in einem ausgebrannten Camper in Eisenach gefunden. Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) hatte sich selbst enttarnt. Diesen Jahrestag beging das ZDF gestern zur besten Sendezeit (20.15 Uhr) auf eigentümliche Weise!

In „Dengler- die schützende Hand" ermittelte Rolf Zehrfeld (40) als Privatdetektiv und Ex-BKA-Mann Georg Dengler in Sachen Schorlau. Der Krimiautor Wolfram Schorlau (66) hat sich diese Figur ausgedacht – ziemlich alles, was auch in dem Film bewirbt wird.

Doch der Krimi will keine reine Fiktion sein! Er gibt ausdrücklich vor, die Wahrheit abzubilden!

Fast wie eine Dokumentation mutet der Film anfangs an. Im Vorspann blitzen die Gesichter von Ex-Innenminister Otto Schily (85) und Nachrichtenfrau Marietta Slomka (48) auf. Auch wenn in dem Film ausschließlich fiktive Figuren vorkommen, werden die Kernmitglieder des NSU – Beate Zschäpe (42), Mundlos und Böhnhardt – beim Namen genannt. So soll das Werk offenbar authentischer wirken.

„Willkommen im Reich der Verschwörungstheoretiker", heißt es an einer Stelle im Film und genau das trifft es. Nach dem gewaltsamen Tod von Mundlos und Böhnhardt in Eisenach gab es zu Recht viele Fragen an die Thüringer Polizei. Wie konnte man die beiden Neonazis so schnell mit der sogenannten Ceska-Serie in Verbindung bringen? Warum wurde der Camper mit den Leichen darin abtransportiert?

Das Entscheidende ist: Mehrere Untersuchungsausschüsse haben sich genau mit diesen Fragen gründlich und penibel beschäftigt. Und vor allem die Parlamentarier in Thüringen haben Antworten gefunden (siehe Faktencheck rechts).

Doch genau diese neuen Fakten ignoriert der Krimi-Autor Schorlau, er präsentiert alte Fragen und reimt sich den Rest zusammen. Warum gibt das ZDF Schorlau trotzdem eine prominente Bühne?

Nur weil Schorlau mit einem Buch Erfolg hat und Verfilmungen bislang gute Quoten brachten – dort das ZDF deshalb einen Krimi einfach so ungeprüft verfilmen, der vorgibt, authentisch zu sein, und sich mit einem derart brisanten Thema beschäftigt? An einer Stelle lassen die Autoren Dengler sagen: „Wer fasst denn hier die heißen Eisen an – ohne Rückendeckung?" Das bringt die Selbstgerechtigkeit der Macher dieses Films auf den Punkt.

Bei dem Film soll es angeblich ja auch um Nazis gehen – jene, die im Untergrund der Bundesrepublik gemordet haben. Doch die Mörder und ihre Motivation kommen in dem Film nur am Rande vor. Genauso wie die realen Opfer. Stattdessen steht der Staat im Mittelpunkt, er habe Böhnhardt und Mundlos töten lassen. Der Staat bringt am Ende sogar einen (fiktiven) Polizisten um, der Dengler bei seinen Ermittlungen hilft.

SCHLIMM: Diese Sicht der Dinge deckt sich mit dem Lieblingsargument der nach wie vor brandgefährlichen militanten rechten Szene. Deren Vertreter behaupten immer wieder: Wir sind gar nicht gewalttätig, hinter den Anschlägen und Übergriffen steckt der Staat mit seinen V-Leuten, die schieben uns alles in die Schuhe.

Die Rolle dieser Informanten der verschiedenen Verfassungsschutzbehörden im NSU-Komplex muss in der Tat noch immer aufgeklärt werden – Geraune und steile Thesen helfen da jedoch nicht weiter. Fakten und investigative Recherchen dagegen schon.

„Heimatschutz: Der Staat und die Mordserie des NSU" von D. Laabs und S. Aust (2014, Pantheon Verlag) ▶

Wunderschoen wieder mal geoutet, der Staatsschutz-Leidjournalist seit Baader-Meinhof-Zeiten… KEINE Überraschung, Plan erfuellt, wie immer. Brave Huendchen :)

Und dann die pure Desinfo beim "Faktencheck", herrlich, was haben wir gelacht!

[26]

696

und was falsch im ZDF-Film?

BILD macht den Faktencheck

►►► **FEUERWEHR-FOTOS**
Richtig ist, dass die Polizei die Foto-Speicherkarte der Feuerwehr am Tatort beschlagnahmte. Falsch ist, dass die Aufnahmen nie wieder auftauchten – sie wurden dem NSU-Untersuchungsausschuss vorgelegt.

►►► **GEHIRNMASSE AM TATORT**
„Gewebeanhaftungen" wurden anders als im Film behauptet im Wohnwagen gefunden, teilweise entsorgt.

►►► **PUMPGUN**
Aus der Pumpgun von Mundlos ist nach dem Selbstmord noch eine Hülse gefallen. Laut Dengler unmöglich. Doch laut BKA-Gutachten kann das passieren, wenn die Waffe aufschlägt.

►►► **RUßPARTIKEL**
Richtig ist, dass in Uwe Mundlos' Lunge keine Rußpartikel festgestellt wurden. Laut Rechtsmedizinern ist das aber kein Indiz gegen eine Selbsttötung. Zschäpe selbst ließ im Prozess vortragen, Mundlos und Böhnhardt hätten sich geschworen, „sich niemals von der Polizei festnehmen zu lassen" und sich in dem Fall lieber die Kugel zu geben.

►►► **KNALLGERÄUSCHE**
Die beiden Polizisten am Tatort sprachen tatsächlich von „Knallgeräuschen", aber auch von „Schüssen".

►►► **20-SEKUNDEN-THESE**
Im Film wird immer wieder von zwanzig Sekunden gesprochen, in denen der eine Uwe den anderen umbringt, dann das Wohnmobil ansteckt und am Ende sich selbst erschießt. Der Polizist am echten Tatort schrieb über den Ablauf in einem Vermerk von zwei Minuten. Beide Beamten äußern sich allerdings unterschiedlich zu den Zeiträumen.

(akg, gro, jövö)

Alles falsch. Wirklich alles. Desinfo, Propaganda, laecherlich.

Es ist offenbar sehr eintraeglich zu desinformieren, und es ist offenbar leicht fuer den Tiefen Staat, verlaessliche V-Journalisten zu finden. Es gibt offenbar immer noch haufenweise Ulfkottes, die sich kaufen lassen, aber nur wenige haben die Courage sich zu bekennen, wie FAZ-Mann Ulfkotte es letztlich tat. RIP.

Dank auch an Herrn Schorlau, Herrn Sieker und an das ZDF, die diese Outings der Medien erst moeglich gemacht haben. Ganz grosses Tennis!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke1.jpg
2. https://www.kontextwochenzeitung.de/kultur/344/wenn-tote-nachladen-4689.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage75.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke2.jpg
5. https://www.heise.de/tp/features/Wie-der-BND-die-deutschen-Medien-steuerte-3832627.html?seite=3
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/bnd2.jpg

7. https://twitter.com/buerger18/status/927808021903921152
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/bnd1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke3.jpg
10. https://parlograph.wordpress.com/2015/09/13/untot-in-stregda/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke4.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke5.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke6.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/04/obduktion-5-11-2011-teil-9-der-mundschmauch-und-der-kopfschmauch-sind-noch-vorhanden/
15. https://www.heise.de/tp/features/Wie-der-BND-die-deutschen-Medien-steuerte-3832627.html
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage76.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke7.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/07/nsu-dengler-auch-du/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke8.jpg
20. https://www.taz.de/%215457431/
21. http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/nsu-projekt-uweuwe-rassismus-und-verschleierung-a-1146597.html
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke9.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/feuerwehr-reinschau.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kacke10.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/desinfo-bild.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/fakdencheck.jpg

---

Ro 80 (2017-11-08 18:51:03)
Es entbehrt nicht der Komik, daß der ex-*konkret*, ex-*Sankt-Pauli-Nachrichten*-Aust heute in leitender Position im Springer-Verlag arbeitet und nun sogar in der von seinen 68er-Kommiliton _Innen so heißgeliebten *Bild* die Staatslegenden verzweifelt verteidigen muß. Offenbar fürchtet man einen Dammbruch bei der Finnenpresse. Von den Molotow-Cocktails gegen *Bild*-Auslieferungsfahrzeuge zum Chef-Vertuscher in der Springer-Hetzpostille. Wahrlich ein weiter Weg für den Bauernsohn aus Stade, der lt. Wikipedia (kein Scherz!) *»mit vier Geschwistern und fünf Kühen auf[gewachsen«* sei….

admin (2017-11-08 19:27:52)
Aust hat was gemacht aus seinem Leben, und wir?

Ro 80 (2017-11-08 19:59:59)
Ja, wären wir auch Linke geworden, hätten wir jetzt auch ein Gestüt. :D :D Wenn’de antizyklisch gepolt bist, kommste in der BRD zu nix.

hintermbusch (2017-11-08 19:57:48)
Wie verzweifelt und ’behind the curve’ Aust und die WELT an den Staatsversionen hängen, war zum 40. Jahrestag des Buback-Attentats besonders schön zu besichtigen: https://hintermbusch.wordpress.com/2017/04/07/buback-vierzig-jahre-danach/ Alle, wirklich alle, sind inzwischen offener für die unangenehme Wahrheit. Aust aber lässt seine Leute erkennbaren Unsinn schreiben und schaut zu, wie sie sich damit blamieren.

Ich_wer_sonst (2017-11-08 20:05:52)
Die Winchester war ja angeblich die Selbstmordwaffe. Oder liege ich da falsch? Wieso liegt dann eigentlich der Böhnhardt da darauf? Hat der Mundlos sich so schnell suizidiert, daß die Waffe noch vor Böhnhardt auf dem Boden aufschlägt und der sich dann darauf legt?

admin (2017-11-08 20:26:51)
Nein, die haben die Leichen umpositioniert…lies die Feuerwehraussagen…

Adebar (2017-11-08 22:04:42)
Fundstück: Etablierte Medien kotzen ab: ZDF stellt mit Schorlaus „Dengler - Die schützende Hand“ erstmals die offizielle NSU-Selbstmordversion in Frage http://presseluegenclub.blogspot.de/2017/11/etablierte-medien-kotzen-ab-zdf-stellt.html

Wyatt (2017-11-10 05:46:00)
ich möchte es mal so sagen diese König ist auch ein wenig beschränkt und das Gedächtnis reicht bei der nicht bis zur nächsten Türe. Fettzellen sollen ja das Denken blockieren… Wer hier alle Akten mitgelesen hat, weiss Bescheid wie hier alle hinters Licht von den Staatsmedien hinter die Fichte geführt werden sollen. Der Film war gut gemacht, der (echte) Dengler hat richtig recherchiert vor Ort, mit Zeugen gesprochen die nicht gebrieft waren. Drum wollen ja die Politiker dem Volk das Denken verbieten, die schon länger hier Lebenden könnten ja drauf kommen dass sie nur verarscht werden sollen

Pippilotta (2017-11-12 00:24:53)
ZAPP vom 8.11.2017 https://www.youtube.com/watch?v= _TEtL2YruEU ab 13:45 wird von Zapp zurückgeschossen

admin (2017-11-12 10:18:30)
Danke fuer den Link. Sind eher Rohrkrepierer statt Knallgeraeusche ;)

NSU: IM REICH DES VÖLKISCHEN OPIUMS – TEIL 4 (2017-11-09 09:00)

Religion oder Satanismus, wer vermag das schon zu sagen? Auf jeden Fall findet der linksextreme Rausch in Gotteshäusern statt.

[1]

Eine Sache bleibt unklar: Wieso die Katze? Hat das was mit dem völkischen Opium zu tun? Siehe [2]Teil 1, [3]Dummlinks 2, und [4]Stoned 3

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage08.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/02/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-1/
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/03/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/04/nsu-im-reich-des-voelkischen-opiums-teil-3/

---

admin (2017-11-09 11:41:59)
ihr eigener VS-Chef blockt sie? https://twitter.com/KatharinaKoenig/stat us/926443683154726912 zu schoen: http://fs5.directupload.net/images/17110 9/refapz6d.jpg LOL LOL LOL

brain freeze (2017-11-09 13:33:30)
Das soll der Kater Behemoth sein aus "Der Meister und Margarita". Er begleitete den Teufel bei seinen spurlosen Morden. ;)

admin (2017-11-09 15:12:37)
Mist, ich hatte auf den VS-Kramer getippt. War wohl falsch…

Die Anmerkung (2017-11-09 16:16:35)
Es ist schon sowas wie ein alter ego. Doch welches?

Billy the Kid (2017-11-09 18:08:53)
Hier etwas Antifa Zeitgeist in HD: Der dicke Monchi mit Lothar König beim Segeln. https://www.youtube.com/watch?v=LqIVvnDZ4aU Wer schön brav ist, bekommt auch ordentlich aus den Öffentlich Rechtlichen… Für Feine Sahne gibt es sogar eine Kinofilm mit Charly Hübner (Polizeiruf 110).

admin (2017-11-09 18:42:41)
Alles dasselbe linksextreme P…

#NSU-Prozess: Wenn das Urteil nicht bald kommt, verliert die Wahrheit gegen die Verschwörungstheorien (2017-11-09 18:00)

[1]Wie dramatisch:

> Die Zeit geht über ihn hinweg. Schon jetzt verselbständigen sich die Mythen um den NSU. Wenn das Urteil nicht bald kommt, verliert die Wahrheit gegen die Verschwörungstheorien.

Welche Wahrheit? Die des Kanzleramtes? Oder die des BND?

> *Hier schreibt die SZ-Gerichtsreporterin Annette Ramelsberger, warum sich aus ihrer Sicht der NSU-Prozess mittlerweile selbst entwertet.*

Ach Gottchen… heute sollte es endlich losgehen mit der Nebenklage-Jammerei.

Aber vorher noch schnell nicht aufklaeren, wie der Jenaer Kripomann Klaus Apel seine Garage in Jena hergab, damit man dort mit Hilfe von Beate Zschäpe geborene Apel dort mit dem Staatsschutz eine Bombenwerkstatt vorbereiten konnte:

[2]

PZ hautnah @PZhautnah · 5 Min.
Richter Götzl: "Sind denn weitere Anträge zu stellen? Keine." Er unterbricht die Hauptverhandlung für eine Viertelstunde. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 6 Min.
Dann verliest Richter Götzl den Beschluss, mit dem der Beweisantrag von @reineckekoeln abgelehnt wird. Der Mann, der Zschäpe die Garage vermietete, wird nicht gehört. #NSU

PZ hautnah @PZhautnah · 8 Min.
Darin solche Sätze:"Jede einzelne Handlung Zschäpes erweist sich insoweit als ambivalent, als sie in Betracht kommt, rechtlich einerseits als Beteiligungshandlung am Organisationsdelikt, andrerseits als mittäterschaftlicher Tatbeitrag zum Gewaltdelikt gewürdigt zu werden"#NSU

NSU Watch @nsuwatch · 9 Min.
OStA'in Greger führt zu Beginn zur aktuellen Rechtssprechung aus: tateinheitliche Handlungen der Mitgliedschaft in einer Vereinigung in Konkurrenz zu tatmehrheitlichen, gesondert gewerteten Handlungen. #nsu

PZ hautnah @PZhautnah · 11 Min.
Oberstaatsanwältin Greger verliest zunächst eine Stellungnahme zu einem Antrag der Verteidigung Zschäpe. #NSU

Besser nicht beweisen, dass schon die Flucht in den Untergrund 1998 getürkt war... das hat doch der Erfurter Ausschuss 1 so fein beerdigt, lasset die Toten besser ruhen...

[3]

ein Herz fuer Knaben...

702

Aber dann...

[4]

... wieder nichts.

Ui Ui Ui, nirgendwo Fingerabdruecke, an keiner Waffe,

an keiner der 200 Patronen in den Waffen, auch keine DNA,

boese boese Verschwoerungstheorien...

Vielleicht naechste Woche.

Und wieder hat sich der Schauprozess ein Stück weit entwertet, wieder geht 1 Woche Zeit ueber ihn hinweg, hoffentlich tut sich Anettchen nichts an...

> Es ist kaum zu erklären, warum sich der Rechtsstaat beim NSU-Prozess so schwertut. Selbst ausdauernde Juristen sagen, man müsse das nur noch "erleiden".

Sie wird es ganz sicher ueberleben...

1. http://www.sueddeutsche.de/politik/pro-und-contra-zum-nsu-prozess-fuenf-jahre-sind-genug-mehr-geduld-bitte-1.3734014
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/383-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/23435623_874974132659308_1050459122_n.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage91.jpg

---

Wie bestellt, so geliefert? Der MDR versucht den Doppelmord von Eisenach gesund zu beten (2017-11-10 09:00)

Es geht im die Deutungshoheit, es geht um die Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag, es geht um Fakten, die passend gemacht werden muessen, koste es was es wolle.

3 Rechtsmediziner bietet der MDR auf, um die Fakten an die offizielle Wahrheit anzupassen.[1] Und nennt dieses Kasperletheater auch noch Faktencheck...

[2]

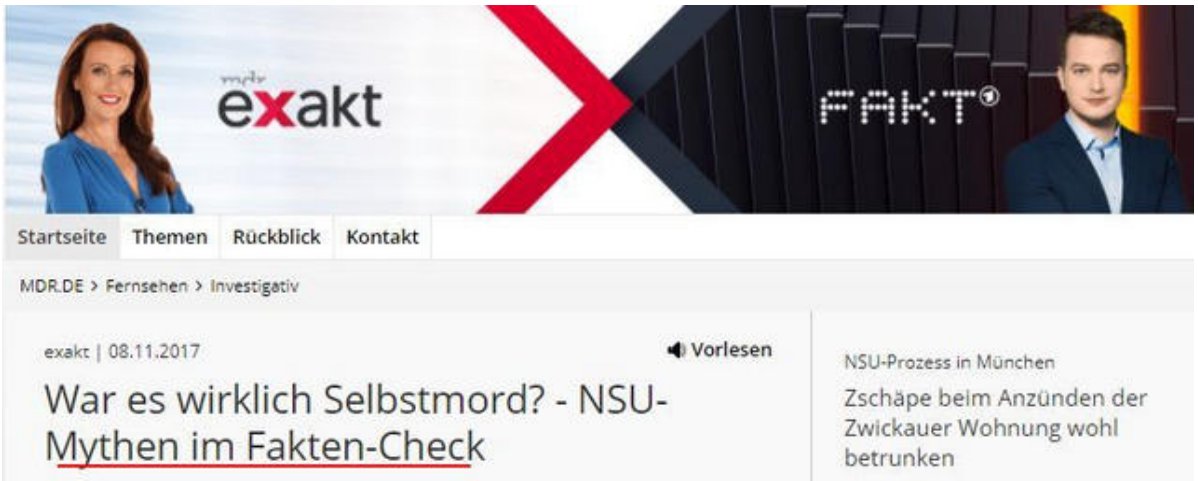

Faktencheck... die trauen sich was. Sportlich, lieber Staatsfunk. Echt sportlich.

[3]

704

Selbstmord lautet das Ermittlungsergebnis von BKA und Bundesanwaltschaft. Die offizielle Version des Ablaufs: Uwe Mundlos erschießt zuerst Uwe Böhnhardt, zündet dann das Wohnmobil an und tötet sich danach selbst. Doch diese Version wird immer wieder angezweifelt. Hartnäckig halten sich Spekulationen: War es Mord, vielleicht sogar im Auftrag des Staates?

Bildrechte: BKA

Drei Rechtsmediziner von verschiedenen Universitäten analysieren unabhängig voneinander Fotos der Spurensicherung aus dem Wohnmobil und die Obduktionsberichte. Alle drei Experten kommen zu dem Ergebnis, dass ein Fremdverschulden auszuschließen ist. Der Rechtsmediziner Professor Michael Klintschar von der Medizinischen Hochschule Hannover hält es für "stimmig und plausibel", "dass der eine erst den anderen erschießt, dann sich selber erschießt".

Rechtsmediziner Professor Klaus Pünschel meint zu dem Fall: "Als Gerichtsmediziner mit Konzentration auf den Kernpunkt des Geschehens ist es für mich ein erweiterter Selbstmord in einer Drucksituation."

Für die Experten gibt es keine Alternative zu einem Selbstmord. Mutmaßungen über einen großen Unbekannten, den dritten Mann am Tatort, der Mundlos und Böhnhardt getötet haben soll, damit sie für immer schweigen und nicht aussagen können, halten die Experten für abwegig.

Ernsthaft zu kritisieren bleibt der Abtransport des Wohnmobil-Wracks. Durch die

Bla bla bla... sehen Sie sich die 7 Minuten an, die bauen alle ganz viele "vielleicht" und "soweit erkennbar" ein:

https://vimeo.com/242046103

Besonders falsch: Zuerst waren BKA und BAW von einem sich im Sitzen erschiessenden Mundlos ausgegangen, aber da passte das fehlende Hirn nicht, alles sauber auf der Matratze hinter ihm, wie Schorlau ebenso feststellte wie der AK NSU. Das Ausschussloch im Dach passte ebenfalls nicht...

Also wechselten BKA und BAW auf "im Stehen sich in den Mund geschossen", um das Narrativ des "Selbstmords" an den Tatort Womo anzugleichen.

Und jetzt kommen die bestellten Gerichtsmediziner des MDR-wünsch dir was-Ballets und erzaehlen was von fehlendem Russ und fehlendem CO im Blut, das waere ja moeglich wenn Mundlos am Boden gesessen haette...

Ha ha ha... und dann erzaehlt auch noch Mr. Oberschlau, ein falscher, ein arrangierter Tatort sei nie fehlerfrei, es gaebe da immer Widersprueche... Was fuer ein Scherzkeks, exakt das ist der Fall beim Womo Eisenach, lach!

Volle Punktzahl, und das wider Willen, prima! 2 Pumpgunhülsen zum Beispiel, die es nicht geben darf... der MDR hat wirklich den Vogel abgeschossen, mal wieder... vielen Dank für so viel Spass.

Fazit des Staatsfunks:

> Doch am Selbstmord von Mundlos und Böhnhardt besteht keinerlei Zweifel mehr.

Zu schön, einfach klasse! Das Gegenteil ist richtig.

Macht aber nichts, und wer glaubt denn noch dem MDR?

1. http://www.mdr.de/investigativ/nsu-mythen-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mdr2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mdr-propaganda.jpg

---

Wyatt (2017-11-10 14:48:29)
klar was brauchen da Gerichtsmediziner noch eine Untersuchung vor Ort in Zukunft genügen doch Bilder vom (angeblichen) Tatort. Und die Gerichtsmediziner meinen sicherlich keine Fingerabdrücke keine DNA an den Selbstmorwaffen ohne Handschuhe ? Ja vielleicht sind die ohne Hirn noch in die Waschzelle gegangen und haben sich die Hände gewaschen meinen die wohl ? Und bevor die sich geselbstmordet haben, haben die Uwes noch Lenkrad und Führerhaus (schon wieder Führer) von Fingerabdrücken und DNA gesäubert ? Und beim Selbstmord noch kerzengerade durchs Dach geschossen neben einander ? Da passen aber die Löcher im Dach gar nicht zur Lage der "Selbstmörder" Am meißten ärgert mich, dass die sich in den Ausschüssen nicht zu der angeblich 2 Tatwaffen Ceska äussern, eine angebrannte, angeblich undokumentiert aus dem Brandschutt mit C2ECHOSLOVAKIA und CZECHOSLOVAKIA nagelneu brüniert und in München als Tatwaffe vorgelegt. Wurde in keinem Ausschuss auch nur angesprochen. Für wie dumm halten die eigentlich alle Leute hier ?? Dengler übernehmen sie

AK (2017-11-10 16:21:08)
...großes Kopfschütteln ist angesagt...lächerlich...nur gut dass diese "Experten" sich bestens in dem Gesamtkomplex auskennen & mit den Kommentaren ihren eigentlichen Auftrag widersprechen...herrlich = alles stimmig und plausibel

AK (2017-11-10 17:11:15)
Apropos am meisten ärgern: Mich ärgert arg die Diskussion, dass Mundlos, nach dem Zündeln mit anschließendem Erlösungsschuss, nicht unbedingt Ruß eingeatmet haben muss...Fakt ist: Er hatte kein Ruß in der Lunge = die Frage die sich dementsprechend Jeder stellen sollte: Warum wurde denn dann gelogen? Warum brauchte man diese Lüge? Und weiter denken!!!

pitman (2017-11-10 18:30:07)
@AK, das sehe ich auch so. Das Denken führt dann zu "Weil sonst kein Schwein die von Grund auf abartige Deradikalisierungsselbstmordstory geglaubt hätte." Also mindestens einer oder beide MÜSSEN für die Story Rußlunge/CO2 haben. Sonst brauchst du ja einen Zeitzünder für das Feuer :-) Ich weiss ja nicht was Journalisten und Professoren denken, aber es kann nicht viel sein.

MundHardt (2017-11-11 00:11:45)
Na hoffentlich haben die Herren Rechtsmediziner Schmerzensgeld erhalten für den Stuss den sie da, hoffentlich, wieder ihrer Überzeugung von sich geben mussten. Nicht aus zu halten das Gestammel. Sicherheit klingt anders meine Herren. Und unser aller Kathi darf in einem mdr Beitrag natürlich nicht fehlen. Mensch Kathi geb' dein Politikergehalt doch endlich mal für ein gescheites Outfit aus!! Und der Verweis auf die bösen 40 V-Leute und die Verstrickungen des Verfassungsschutzes musste auch noch an die braven Schäfchen vor den Fernsehgeräten gegeben werden. Und zu guter Letzt musste noch das Unterstützernetzwerk her und gaaaanz wichtig für die Nicht Aufklärer aus Erfurt- die organisierte Kriminalität. Ist das nicht Aufklären von zwei Morden in organisierten Ausschüssen, die eigentlich der Aufklärung dienen sollen, auch

organisierte Kriminalität?? Aber es ist doch herlich mit an zu sehen wie die Medienlandschaft dieser Tage reagiert, wie ein Wespennest in das man blos kurz mal rein gepiekst hat. Und das alles nur wegen einem Film am Montag Abend? Da müssen doch einige Menschen unruhig geschlafen haben. Hat Zschäpe gar von dem Film gehört und plant nun eine Anzeige gegen Unbekannt wegen Mordes an ihren beiden Uwes? Nicht genaues weis man.....es bleibt nur weiterhin der Konsum von viel Popcorn um das Schauspiel in München zu geniesen, Richter, Angeklagte und Verteidiger spielen Katz, Maus und Käse. Fragt sich nur wer wer wann ist?

admin (2017-11-11 08:32:49)
Kam per Mail: Prof Heubrock Institut für Rechtspsychologie Bremen, was für eine geniale Pfeife. (Wenn ich Rechtspsychologie google, muss ich lachen, bei Bremen auch) Über den Funkscanner haben die was mitgekriegt? Huch wir werden gesucht? Was für ne Überraschung nach einem Banküberfall. Und da haben sie verschiedene "Endszenarien" durchgespielt. Also: "Mensch Böhni, wenn die Polizeipfeifen kommen, dann erschiessen wir uns. Aber weil du ja kein Blut sehen kannst und auch sonst ein Weichei bist, nehm ich dir das ab und blas dich weg. Dann zünd ich das Womo an und machs mir dann selber. Wie findest du das?" Böhni:" Mensch Mundi, das ist ne super Idee. Bin ich voll bei dir. Wir machen auch nur einen Versuchen mit der Pletter. Wenn die Bullen sich dann nicht gleich in die Hosen machen und fliehen, dann lassen wir die anderen Waffen weg. Und bitte nimm bei mir die Pumpgun. Das ist besser als die Pistolen aus Heilbronn oder der Revolver. War ne schöne Zeit mit Dir und danke für alles. Sag aber Beate noch Bescheid, daß die auch die DVDs verschickt. Sonst erfährt die Welt ja gar nicht, was wir für eine super Terrorzelle waren." Der Prof Bohnert ist Rechtsmediziner. Da fragen wir uns doch, was ist die Aufgabe von so einem Rechtsmediziner? Wiki meint "Die Aufgaben- und Forschungsbereiche der Rechtsmedizin sind Thanatologie (z. B. Leichenschau bei außergewöhnlichen Todesfällen), ..." Nun die Frage, gab es eine direkte und auch vorgeschriebene Leichenschau? Waren die Tödesfälle gewöhnlich? Waren Ärzte am Tatort? Warum haben die nicht die Leichen begutachtet und vor allem den Todeszeitpunkt bestimmt? Und dann die brilliante Aussage (soweit er es überblickt :-), es lagen NUR Schussverletzungen vor. Vielleicht wären dem Herrn Professor Zweifel gekommen wenn zusätzlich der Kopf der Uwes mit einem Schwert nach IS Manier abgetrennt worden wäre. Man weiss es nicht. Dann der Professor Klintschar, Rechtsmediziner wie der obige. Der meint der Verlauf "Hey Uwe ich erschiess dich jetzt, mach ein bischen Feuer und versprech dir dann, mich auch zu erschiessen" sei "stimmig und plausibel". Ich frag mich, was die tagsüber denn so rauchen? Ob der Professor aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz wohl ähnliche Fälle nennen kann, bei denen so ein "stimmiges und plausibles" Verhalten aufgetreten ist? Noch ein Professor namens Püschel (hab ich den Namen nicht schon mal gehört?). Der meint es sei ein erweiterter Selbstmord in einer Drucksituation. Man beachte der Begriff "erweitert". Also wenn ich meine Frau umbringe und dann mich selber, dann ist das kein erweiterter Selbstmord. Das ist ganz einfach Mord und Selbstmord. Ich hab bei solchen Sachen noch nie in der Presse von einem "erweiterten Selbstmord" gelesen. Den Begriff gab es vor dem 4.11.2011 nicht und den gab es seit dem auch nicht wieder. Dann meint der, er könne sich nicht vorstellen, daß in dem engen Womo ein dritter Mann die beiden Uwes erschossen haben. Hallo Prof, das hat doch auch nie jemand behauptet? Also Püschel, nochmal ganz langsam: Uwes getötet, Verdeckungsschuss und viel später Leichenfuhre in Stregda abgestellt, das ist die wahrscheinlichste aller Theorien. Da passen auch aller in der Akten stehenden Fakten dazu. Der gedanklich etwas verruste Prof Bohnert behauptet, daß Mundlos mitten im Feuer steht, was natürlich falsch ist, denn der ist ohne nennenswerte Brandspuren. Und er unterschlägt die Ziercke Aussage, daß trotz fehlendem Russ, genau dieser herbeigelogen wurde. Und zwar von keinem geringerem als dem obersten BKA Chef. Der Prof Püschel blubbert das gleiche dann nochmal nach. Der beste Satz ist m.E. "manipulierte Tatoret fallen auf, und zwar deshalb, weil diejenigen die ihn inszenieren Fehler machen....." und dann "Der Tatort Wohnmobil ist dermassen komplex und dermassen komplex in sich stimmig, daß da kein Widerspruch zu finden ist" Also bitte bitte bitte Professor, ich brauche das Kraut auch. Und unsere Kathy: " Es gibt keinerlei Beleg für eine Verschwörungstheorie" Mensch Kathy, du hast doch selber gesagt die Uwes hätten sich nicht selbst umgebracht und das sei alle Blödsinn. Deine Ausage gibt es immer noch auf YT. Und nun kommst du mit so nem Blödsinn daher. Und aus dem Off die Stimme "Mundlos und Böhnhardt sind also durch Selbsttötung im Wohnmobil gestorben" Hallo MDR, selbst die offizielle Verschwörungsteorie behauptet, Böhnhardt sei erschossen worden. Bezüglich der letzten Worte über den bösen Verfassungsschutz, es mag ja sein, daß der Verfassungsschutz böse Sachen macht, aber das Hauptproblem sind immer die, welche als erste am Tatort sind. Und das ist nicht der Verfasungsschutz sondern die Polizei. War in Heilbronn so und war in Stregda so.

joe doe (2017-11-12 15:21:55)
Ich pers. glaube, dass solche Artikel vom MDR 'honey-pots' sind. Sie wollen damit Blogger provozieren, den MDR als "Fake News" zu bezichtigen - um dann diese Blogger verklagen zu koennen. Der MDR will dabei gar nicht 'gewinnen' (Geld hat er ja unbegrenzt) - lediglich der Gegenseite finanziell schaden wollen sie. StaSi at work.

Der Rubikon des #NSU - überschreit ihn auch du! (2017-11-10 18:20)

[1]Wolf Wetzel hat sich für das Magazin "Rubikon" mit dem Kriminalfilm "Dengler - Die schützende Hand" beschäftigt und dabei den linken Rubikon überschritten.

Man freut sich ja schon halbwegs, wenn jemand bei all dem linken Gekotze und der politisch korrekten Krakeelerei in der Lage ist, den Plot des Films zu erfassen. Wetzel konnte das.

> Dengler ... bekommt einen gut bezahlten Auftrag, die Todesumstände von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt zu recherchieren

[2]Es ging im Film nicht um Mord oder Selbstmord, sondern um die Todesumstände und ob das Charakterschwein in persona seines ehemaligen Chefs etwas damit zu tun hatte und noch hat. Wer sich dafür interessiert, wie der Plot entwickelt und aufgelöst, muß den Film kucken. Buch lesen hilft nicht, da beide Kunstformen voneinander differieren.

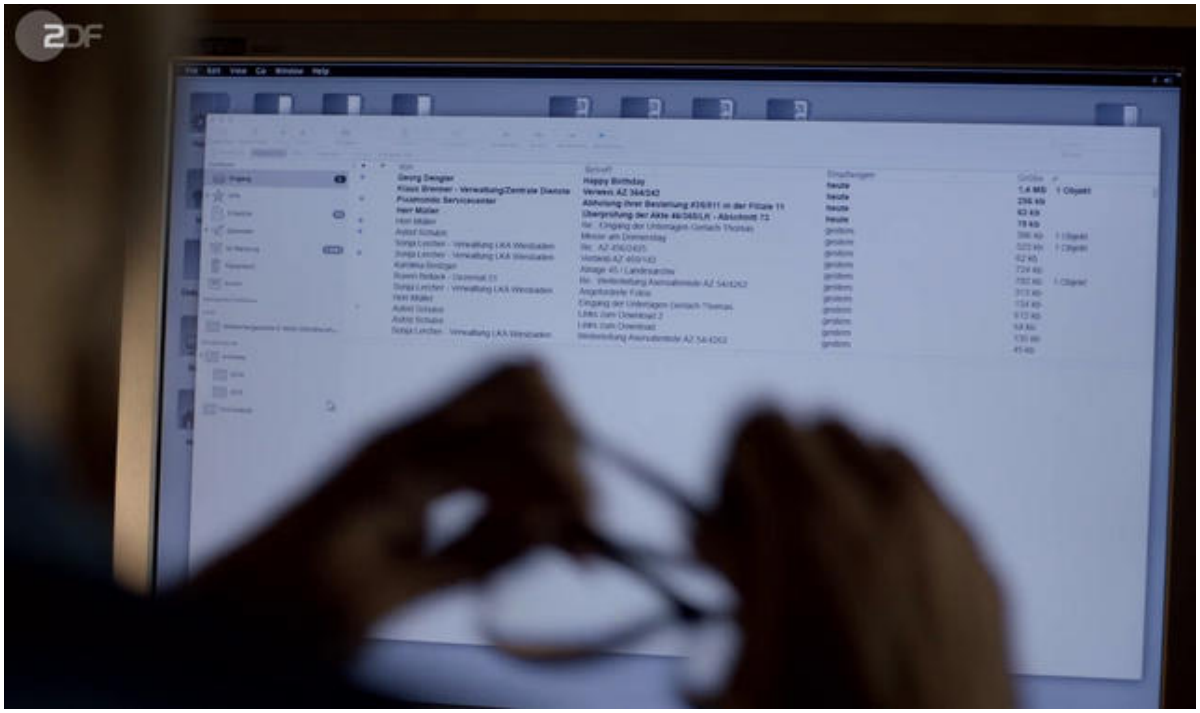

Bildschirmfoto zum Hack eines BKA-Computers

> Im Film ist es die Hackerin Olga, die sich im Auftrag des Privatdetektivs Zugang zum BKA-Computer verschafft.

Nicht nur der Russe (Olga) interessiert sich für die Computer beim BKA. Auch die NSA ist mit an Bord und möchte wissen, was bei den deutschen Detektiven so abgeht. Das nur nebenbei.

> In Wirklichkeit hatte Wolfgang Schorlau dieselben Quellen, wie alle anderen auch, die sich mit dem NSU-Komplex beschäftigten. Denn im Gegensatz zu vielen anderen NSU-Tatorten finden sich zahlreiche Ermittlungsakten zu Eisenach-Stregda im „Netz“ – für jeden frei verfügbar.
>
> Man kann recht sicher davon ausgehen, dass diese Akten aus „Kameradenkreisen“ öffentlich gemacht wurden. Anfangs tauchte ein „Fatalist“ auf, später war es eine „NSU-Arbeitsgruppe“, die mit diesen Akten(-auszügen) arbeiteten. Deren Intension ist nicht sonderlich überraschend: Sie wollen anhand der Aktenlage und eigener Recherchen nachweisen, dass sich in jenem Campingwagen nicht die zwei Nazi-„Kameraden“ das Leben genommen haben. Für sie handelte es sich um Mord.

Ich weiß ja nicht, aus welch trüber Quelle Wetzel die Information schöpfte, die Intention von Fatalist und dem Arbeitskreis NSU sei, den Nachweis zu führen, daß sich die beiden Uwes nicht das Leben genommen. Für den AK sei es Mord. Mit Fatalist hat er nicht konferiert, mit mir auch nicht. Hätte er das, wäre die Intention klarer. [3]Die steht nämlich im Internet.

> Was ist der Sinn des Arbeitskreises NSU und was nicht?
>
> Es scheinen hier einige Missverständnisse aufzutreten, wozu der Arbeitskreis NSU LEAKS dient.
>
> Der Arbeitskreis NSU dient nur EINEM Zweck: Widersprüche aufzeigen.
>
> Das ist das Hauptanliegen des Forums, wie es auch das Hauptanliegen des Blogs ist.
>
> Um diese Widersprüche herauszuarbeiten, werden Ermittlungsakten verwendet. Ebenso wie die Bundestags-NSU-Berichte/Protokolle und andere Quellen.
>
> Das Forum ist NICHT dazu da, den Fall zu lösen.
>
> Das können wir nicht, das ist auch nicht unser Job.
>
> Es geht um Widersprüche!
>
> Leute für diese Widersprüche zu interessieren, und zwar Leute von Ausserhalb, ob nun bei PI oder bei Radio Utopie, oder sonstwo, Links oder Rechts oder Mainstream, das ist erstmal egal.
>
> Ebenso soll dieses Forum eine "konspirative Gesprächsebene" bieten, die sicherer ist als Mails.
>
> Es geht hier um Aufzeigen der Widersprüche, um das Benennen von Falschaussagen, es geht um die Wiederherstellung des Rechtsstaates.
> Gegen politische Ermittlungen, gegen Rechtsbeugung und Beweismanipulation der Ermittler unter Anleitung der BAW, auf Weisung aus Berlin, und an diese Stelle gehört "Mutti", gegen politische Schauprozesse.
>
> Es geht auch darum, Leuten mit Angst, die eingeschüchtert wurden, eine Plattform zur Aussage zu geben.
>
> Der Arbeitskreis-NSU

Wir haben weder die Manpower, rechtliche Befugnis, forensische Fachlabore und Weisungsbefugnis, einen Mord

aufzuklären. Schon gar nicht zwei oder drei. Oder Bombenanschläge. Das ist die Aufgabe der Kriminalpolizei unter Federführung der ermittelnden Staatsanwaltschaft.

Wir haben allerdings die Aufgabe, darauf hinzuweisen, daß diese Ermittler ihren gesetzlichen Pflichten nicht nachkamen und immer noch nicht nachkommen. Mit der direkten Information von Wolfgang Bosbach über die aufgefundenen Widersprüche und dem Internetangebot haben wir unserer Pflicht als Bürger genügt. Desweiteren gab es Anzeigen bei diversen Staatsanwaltschaften. Alles was darüber hinaus ging und geht, ist just for fun.

Weiter geht es mit Wetzel.

> Wer die Fakten kennt, die Schorlau im Buch verarbeitet und zum Teil dokumentiert hat, wer andere Recherchen hinzuzieht, wird ganz nüchtern zu dem Schluss kommen, dass die Beweislage ein Selbstmordgeschehen nicht abbildet. Mehr noch: Die Beweismittel, die noch zur Verfügung stehen, machen ein Mordgeschehen plausibel.

So ist es. Chapeau. Wetzel steht am anderen Ufer des Rubikon.

> Unter ganz normalen Umständen würde die polizeiliche Ermittlungsarbeit also zu dem Ergebnis kommen, dass es sich in Eisenach-Stregda 2011 um ein Mordgeschehen handelte.

Bleiben wir an dieser Stelle kurz stehen, da Wetzel fast schon wieder zurück will, [4]ans andere Ufer, denn *noch heute steht der Ausdruck „den Rubikon überschreiten“ dafür, sich unwiderruflich auf eine riskante Handlung einzulassen.*

Man kann es nicht oft genug wiederholen, weil das der entscheidende Fakt ist. Eine Morduntersuchung im Fall des Todes von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos fand nicht statt. Diese hätte eine Ergebnis gezeitigt, das auf Mord, Unfall, erweiterten Selbstmord oder Kombinationen von all dessen hindeutet.

Hätte eine solche Mordermittlung stattgefunden, dann würde das entsprechende Aktenkonvolut bei wenigstens einem der vielen Untersuchungsausschüsse in wesentlichen oder fast allen Teilen vorliegen und wir wüßten davon. Mit einer Ausnahme. Der Generalbundesanwalt führt die Ermittlungen in der causa NSU weiter und hat vom Hauptverfahren abgetrennte Ermittlungen eingeleitet und in eine Dauerschleife geschickt, auf daß diese nie enden, sprich, nie öffentlich zur Sprache gebracht werden dürfen. Einen schönen Gruß an dieser Stelle auch an [5]Paragraph 353 StGB. Das ist die Intention. Knebel für alle Staatsdiener, nicht für Blogger, denn der richtet sich an Amtsträger.

Recht hat der Wetzel natürlich trotzdem. Die vorliegenden Dokumente muß man nur mal einem Kriminalisten a.D. seines Vertrauens, einem verschwiegenen Arzt, gerne mit rechtsmedizinischem Hintergrund, vorlegen, dann wird man binnen 5 Minuten mit einem Wortschwall aus 40 Jahren Berufserfahrung überschüttet und bekommt im Anschluß im Schnelldurchlauf 2 Semester Rechtsmedizin und 5 Jahre Tatortarbeit übergeholfen. Es war Mord. So die einstimmige Meinung von Bürgern, die keinen Ruf mehr zu verlieren haben.

> Auch die Ermittlungsergebnisse der Polizei können sich sehen lassen: Demnach soll Uwe Mundlos zuerst seinen „Kameraden“ umgebracht, dann den Campingwagen angezündet haben, um sich wenig später selbst zu töten – mit einer Pumpgun, die man mit den beiden dazugehörigen Patronenhülsen auf dem Boden fand. Was dreizehn Jahre ein einziges Rätsel war, wurde innerhalb weniger Tage „aufgeklärt“. Alles was man dazu brauchte, befand sich ganz ordentlich und meist unversehrt in besagtem ausgebrannten Campingwagen. Was will man gegen einen solch sagenhaften Glücksfall einwenden?

Das ist der Grund für den längeren Exkurs. Es gibt keine Ermittlungsergebnisse der Polizei bezüglich des Todes der beiden, insofern natürlich auch keine, die einen Selbstmord ausweisen. Es gibt den [6]Eintrag in der Polizeikladde, von Lotz nach 23 Uhr getätigt, in dem Selbstmord als Ursache drin steht. Da wurden die Leichen gerade mal geborgen und für den Transport gen Rechtsmedizin Jena verpackt, weil die Mall und der Heiderstädt zur Mittagszeit zu faul waren, ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen. Oder der Menzel hat es ihnen schlicht verboten, damit sie den Todeszeitpunkt nicht schon dort auf Mitternacht festlegen.

Im weiteren verlauf war es der [7]Ich-bin-vom-BKA-Frau-Marx-Burkhardt, der die Lotzsche Idee auf den Sprechzettel für Range und Ziercke notierte, was beide dann auch halbwegs fehlerfrei auf ihrer Promotour vor dem parlamentarischen Kontrollgremium, der Regierung und ausgewählten Abgeordneten im Reichstag vortrugen.

> … jeder Zweifel an der Selbstmordversion wäre Wasser auf den Mühlen derer, die den NSU für ein „Staatskonstrukt“ halten, wie die Zeitschrift von Elsässer „Compact“ und die sehr rührigen Internet-Auftritte von „Fatalist“, „arbeitskreis ns.u.“ bis „nsu-leaks“.

Zweiter grober Fehler nach der aus dem Verschwörungsäther gelutschten Intention des AK NSU. Weder Fatalist noch die Mitglieder des AK NSU halten den NSU für ein "Staatskonstrukt". Killerbee macht das. Zum Beispiel. Andere sicher auch. Aber wir genau nicht.

Wir halten die "Ermittlungen" nach 2011 mit all ihren Folgen zum Teil für von Staatsdienern in eine bestimmte Richtung gelenkt, behutsam, diskret, unterhalb jeden Radars, damit nichts rauskommt, was das Handeln des Staates gefährden könnte.

[8]Ansonsten heißt es bei uns immer forsch: Den NSU in der drogenhalluzinierten, mit Staatsknete gepamperten Version der Antifa hat es nie gegeben. [9]Sagt auch Axel Minrath. Beim Bundesanwalt. Also das mit der gepamperten Antifa hat er natürlich nicht gesagt.

Was Wetzel zur rechtswidrigen Unterlassung der Ermittlung vom Todeszeitpunkt seitens Mall und Genossen schreibt, ist sehr lesenswert. Was er zur [10]Analyse der Blutspuren im Wohnmobil in Abgleich mit der Auffindesituation sagt, war vor langer Zeit Gegenstand einer mehrteiligen Serie.

Wetzel schreibt:

> Nur vor Ort kann die Gerichtsmedizin unter anderem recht sicher bestimmen, ob das Auffinden der Toten mit dem Tatort identisch ist, ob sich – wie in diesem Fall – die tödlichen Ereignisse im Campingwagen abgespielt hatten oder wenn ja, wie dies mit den vorgefundenen Blutbildern gestützt werden kann. Nichts dergleichen geschah.

Und weiter

> Der Abschleppwagen. Die völlige Zerstörung eines Tatorts
>
> Wenn so gut wie nichts mehr an seinem Platz ist, kann ein Tathergang nicht mehr rekonstruiert, ein Beweismittel nicht mehr valide ausgewertet werden. Alles, was dann folgt, ist und kann nur ein Ergebnis eines manipulierten Tatortes sein. Jede Schlussfolgerung daraus ist also wertlos.

Auch wenn es im Film keine Rolle spielte, sei erwähnt, daß im richtig kriminellen Leben auch der Tatort Frühlingsstraße 26 als erste Maßnahme der Tatortarbeit eine komplette Zerstörung verordnet bekam, ehe mit der Beweismittelsicherung begonnen wurde.

Es folgen Ausführungen zu Zierckes Schelmenstück, der [11]Rußlungenlüge und das Fazit seiner Überlegungen. Zum Spielfilm.

> Für die Selbstmordthese gibt es keinen einzigen belastbaren Beweis. Die gewichtigsten Indizien für einen Selbstmord sind vorgetäuscht beziehungsweise manipuliert worden. Für ein Mordgeschehen hingegen sprechen zahlreiche Indizien, die den „ermittelten“ Tathergang unmöglich machen.
>
> Wenn diese Schlussfolgerung richtig ist, dann ist nicht vieles rätselhaft, sondern sehr plausibel: Es handelt sich um ein Mordgeschehen, das mit der Zerstörung des Tatorts und der Manipulation von Beweismitteln gedeckt werden sollte. …
>
> Wenn die beiden NSU-Mitglieder ermordet wurden, und dies als Selbstmord getarnt werden sollte, dann müssen zwangsweise viele Spuren, die auf ein Mordgeschehen schließen, unbrauchbar gemacht, beseitigt bzw. nicht berücksichtigt werden. So etwas müsste hinter dem Rücken der ermittelnden Polizisten vor Ort passieren, wenn man vermeiden will, dass zu viele in eine solche Vertuschungstat eingeweiht werden. Wer käme für eine solche stille Regie in Frage, ohne Misstrauen oder gar Kompetenzstreitigkeiten auszulösen?
>
> Es käme nur eine Person in Frage, die Weisungsbefugnisse hat und so auf die normale Polizei- und Tatortarbeit Einfluss nehmen kann: Der Einsatzleiter Michael Menzel, der in der Tat auch überraschend schnell am Tatort eintraf, und als erstes die Kamera der Feuerwehr beschlagnahmte. …
>
> Wenn man also grob weiß, was zu einer Tatort- und Spurensicherung notwendig ist, dann kann man in diesem speziellen Fall im Detail belegen, dass genau das Gegenteil gemacht und angeordnet wurde.
>
> Wenn also ein Mord als Selbstmord ausgegeben werden soll, dann hat Einsatzleiter Menzel alle nur erdenklichen Register gezogen, um zu einem manipulierten Ergebnis zu kommen. …
>
> Wenn der Einsatzleiter hingegen alles richtiggemacht hat, dann hätte er sich verdient gemacht. Hat er das? Ja.
> Menzel wurde Chef der SOKO „Capron“ und „ist derzeit im Thüringer Innenministerium Referatsleiter Verbrechensbekämpfung“. (thueringer-allgemeine.de vom 18.11.2015)
>
> Viel mehr Anerkennung für „Verdienste“ kann man nicht bekommen.

Sehr schöne Filmrezension, die Wetzel da abgeliefert hat. Vertuscher-Käthe wird ihn dafür hassen.

Wetzel hat spätestens ab jetzt Lepra und TBC. Er wird es pumperlgsund überleben, so er es akzeptiert. Und seinen Spaß haben.

Ein Mord ist nicht genug? Nun denn. [12]Auch Thomas Corelli Richter wurde ermordet.

1. https://www.rubikon.news/artikel/die-schutzende-hand
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/07/nsu-dengler-auch-du/

3. http://arbeitskreis-n.su/
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Rubikon
5. https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/__353b.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/06/28/nsu-und-nun-zu-uns-frau-keller/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/27/nsu-koinzidiere-auch-du/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/12/04/einen-nsu-hat-es-nie-gegeben/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/10/03/staatsschutz-leak-die-ganze-schmutzige-wahrheit-ueber-den-nsu/
10. https://www.google.de/search?q=%22blutbilder+aus+dem+Wohnmobil%22
11. https://die-anmerkung.blogspot.de/2014/12/fefe-vertickt-zierckes-rulungenluge-das.html
12. http://friedensblick.de/26207/nsu-informant-thomas-richter-alias-corelli-wurde-hoechstwahrscheinlich-vergiftet/

---

pitman (2017-11-10 18:56:26)
Der Wetzel hat mich auch überrascht. Den fand ich nicht schlecht aber eher zwiespältig und halbgar. Der letzte Artikel .... holla. Der Name Rubikon scheint bei ihm eine Veränderung bewirkt zu haben ;-)

admin (2017-11-10 19:47:44)
https://www.youtube.com/watch?v=91Vv9vBYE84 "Tote laden nicht nach!" - Wolf Wetzel auf RT Deutsch zum NSU-Prozess Langversion: https://www.youtube.com/watch?v=ZJSl8F7CpKs "angeblicher Selbstmord"

Analyst (2017-11-10 22:10:31)
https://www.youtube.com/watch?v=ZJSl8F7CpKs (der war im Spam... ein wenig text waere besser gewesen...)

youtuber (2017-11-10 22:29:04)
Tote laden nicht nach, Staatsmedien berichten nicht die Wahrheit, und das Grundgesetz ist keine Verfassung. Wenn man es mal weiß, lebt sich unbeschwerter.

Die Anmerkung (2017-11-11 13:02:43)
Anhand des Bildschirmfotos habt ihr sicher herausgefunden, daß sich das BKA auch sehr heftig für Thomas Gerlach interessierte. Oder habt ihr den gar nicht in groß angeschaut?

skyrim (2017-11-12 07:31:23)
Ich Frage mich auch ständig nach Eurer Intention- trotzdem ich gelesen habe, was ihr dazu sagt. Ich werde quasi täglich hin- und her gerissen. Das liegt daran dass Ihr gewisse Dinge einfach nicht seht (oder nicht sehen wollt?). Ein einfaches Beispiel: Ab 14:42:25 sieht man in dem Video "Viva (Camera 1)" einen hübschen Hintern von der Keupstrasse kommend an dem Viva Gebäude vorbei gehend. Ab 14:54:00 sieht man den selben hübschen Hintern in dem Video "Viva (Camera 6)" aus dem Viva Gebäude kommend, wie er sich zwischen Täter 1 und Täter 2 einreiht. Das Problem: Es ist ein und der selbe Hintern - aber in anderen Klamotten. Die Lösung findet man, wenn man die junge Frau im Video "Viva (Camera 1)" zwischen 14:42:25 und 14:48:40 beobachtet. Man muss nur etwas genauer hinschauen. Ist Euch das nicht aufgefallen oder findet ihr die Maskerade von Juliane so nebensächlich, dass ihr sie an keiner Stelle erwähnt? Bitte klärt mich mal auf! Danke!!

admin (2017-11-12 10:27:05)
Du kannst das gerne als Gastbeitrag einreichen, natuerlich mit Screenshots, sodass die Leser das nachvollziehen koennen.

skyrim (2017-11-12 18:12:11)
Das würde ich sogar machen, wenn Ihr "Spekulationen" zu dem jungen Pärchen nicht pauschal ablehnt. Dabei muss ich sagen, dass mich das Zob auch total angewidert hat, mit der Behauptung, dass Pärchen würde sich auffällig verhalten. Aber es gibt da halt mit einer großen Wahrscheinlichkeit tatsächlich einen Zusammenhang. Und zwar deshalb: 14:42:30

Julia und das junge Pärchen gehen exakt zum selben Zeitpunkt vor dem Viva-Gebäude vorbei. Das kann ja Zufall sein. Aber: 14:53:15 Ein mittelalter MAnn kommt von der gegenüberliegenden Strassenseite, offensichtlich um hinter Täter 1 aufzuschliessen Er blickt auf Täter 1, dreht sich dann aber um und geht in die entgegengesetzte Richtung. Darauf hin verschwindet er zusammen mit dem jungen Mann (junges Pärchen), der hinter Täter 2 hinterher geht, kurz hinter dem Viva-Gebäude. 14:54:00 Julia schliesst hinter Täter 1 auf. 15:40:35 Der mittelalte Mann kommt aus dem Viva-Gebäude heraus, wirf einen Blick auf die Strasse und geht wieder hinein. 15:40:48 Die Keupstrassenbombe explodiert Wenn ihr für dieses Szenario offen seid, dann versuche ich mich mal mit einem Gastbeitrag. Oder lehnt ihr eine Beteiligung des jungen Pärchens weiterhin pauschal ab, als sinnlose Spekulation?

admin (2017-11-12 18:26:00)
mach ruhig, schlimmer als beim ZOB wird es schon nicht werden...

"Tote laden nicht nach!" - Wolf Wetzel zum NSU-Komplex (2017-11-11 09:00)

In Ergaenzung zum gestrigen Blogbeitrag:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/10/der-rubikon-des-nsu-ueberschreit-ihn-a uch-du/

Gar nicht schlecht:

https://www.youtube.com/watch?v=ZJSl8F7CpKs

Bei Kassel liegt er zwar falsch mit seinen 80 % Temme vs. 20 % NSU - Taeterschaft, aber in 2 bis 3 Jahren rafft er das vielleicht auch noch, das mit den islamischen V-Leuten, darunter ein Grauer Wolf... darum wohl auch die 120 Jahre Sperre des LfV-Berichtes: Keine Nazis, viele Moslems. Eine Warnung, in Kassel sei "wieder was geplant"...

Wetzel, trau dich ;)

So kann man auch Heilbronn ausschliessen, was er ja mehr oder weniger tut: kein NSU-Mord... 100 Schausteller anwesend, no way... (es waren sogar 165). Dazu noch gut 400 Abiturienten im Werthwiesenpark am Feiern...

Der Eingangsteil mit dem 4.11.2011 im Womo Stregda ist vollkommen okay. Rubikon in Sicht, mögen die Würfel fallen... alea iacta est... war sicher ein sehr sehr weiter Weg fuer ihn.

Wie ratlos die Ermittler waren, was da in Eisenach am 4.11.2011 wirklich passiert war, das kann man daran erkennen, dass die offizielle Version mehrfach geaendert wurde.

https://www.youtube.com/watch?v=dghSR0NDzlU

Siehe:

Frisch wieder hochgeladen:

[1]https://vimeo.com/242237958

Der Fall ist ziemlich eindeutig. So wie es im Schauprozess dargestellt wird ist es nicht.

1. https://vimeo.com/242237958

---

angler (2017-11-11 13:09:36)
Nun hatten wir kurz nacheinander einen Schorlau, einen Wetzel und eine nicht homogen lügende Lügenpresse über den Film. Das einzige, das die Vertuschungsauschüsse gedönst haben ist, daß wenn in zwei Bundesländern zwei Leute die gleiche Musik hören, sie eindeutig Dönerkiller sein müssen. Einig ist man sich in der Kommunikation, daß ein NSU existiert. Damit ist gewährleistet, daß man auch in Zukunft reichlich Steuergeld für die linke Terrorfinanzierung/Krampf gegen Rächst klauen darf. Kann es sein, daß man die Blöden sanft darauf vorbereitet, daß nun der Schauprozess einen unnatürlichen und möglichst lautlosen Tod sterben soll? Und wenn ja, hat denn keiner der Ramelsberger was davon erzählt??

die Auflösung des #NSU-Komplex ist nahe (2017-11-11 18:30)

IFRAME: [1]https://player.vimeo.com/video/167528045

[2]Katharina König ohne Preuss verkündet im Fernsehen, warum Abstellen einer Leichenfuhre die einzig schlüssige These zum Wohnmobil in Stregda ist.

> Rechtsterroristen, ausgestattet mit einer Unmenge von Waffen haben vor diesen beiden Polizisten keine Angst.
>
> Die zwei Polizisten kommen, und angeblich erschießen sich dann Mundlos Böhnhardt, bzw. der eine den anderen, weil sie der Überzeugung sind, jetzt werden sie gestellt, und jetzt werden sie festgenommen. Und das ist Quatsch. Das ist Quatsch.
>
> Niemand erschießt sich wegen den beiden kommenden Polizisten. Und erst recht erschießt sich niemand, wenn er, ich weiß gar nicht wie viele Waffen im gesamten, im Wohnmobil hat. Und erst recht erschießt sich niemand, wenn er die ganze zeit über den Polizeifunk abhört und sozusagen weiß, daß der Standort des Wohnmobils entdeckt wurde und zumindest theoretisch die Chance hat, a) mit Fahrrädern oder b) mit dem Wohnmobil noch einen Fluchtversuch zu wagen.

[3]

der teuflische NSU gewinnt

[4]fefe hat die Vertuscher und Staatsschützer aus der Politik und die Schmierfinken aus der Lügenpresse vergessen, ansonsten ist seine Idee die beste bisher vorgetragene Lösung für die Auflösung des NSU-Komplexes.

> Ich finde ja, wenn eine Behörde Beweise vernichtet, sollte automatisch ein Tribunal aus drei Richtern, drei Regisseuren und drei Romanautoren zusammentreffen, und die sollten zusammen das schlimmste Szenario ausarbeiten, das die Beweisvernichter gerade möglicherweise hätten vertuschen wollen, und nach dem Szenario sollten die dann verurteilt werden. Einfach lebenslänglich in den Knast, fertig ist die Laube. Was für eine Perversion des Rechtsstaates!

1. https://player.vimeo.com/video/167528045
2. https://vimeo.com/167528045
3. https://twitter.com/madimill97/status/929228670228627456
4. https://blog.fefe.de/?ts=a4fb2892

Amtlich verratene Razzia: Es erging Anweisung, dass Anfangsverdacht nicht vorliege (2017-11-12 09:00)

Eine Oberstaatsanwältin Böhm am Freitag im "Piatto-Ausschuss Potsdam", Strafvereitelung im Amt nennt man das wohl, wenn das Recht verbogen wird. Im Kontext:

[1]

> Nach Beratung des Ausschusses: Böhm darf Frage beantworten. Anfangsverdacht einer Straftat war ihre Einschätzung. Angelegenheit wurde dann zur Chefsache erklärt. Es erging Anweisung, dass Anfangsverdacht nicht vorliege

Da wurde also -wieder mal, das passiert staendig- der "unabhaengigen Justiz" eine Weisung erteilt, Straftaten von Beamten nicht zu verfolgen. Diese Weisung zur Rechtsbeugung kam ziemlich sicher aus der Politik, aus der Regierung.

Kein Zusammenhang zum NSU, aber bei anderen V-Leuten (Tino Brandt etc.) soll das ja aehnlich gelaufen sein. In Brandenburg fand man das eher suboptimal, weil es in den Medien stand:

29.07.2003, 00:00 Uhr

Staatsanwälte prüfen Ermittlungen gegen LKA-Chef

Von Thorsten Metzner

V-Mann-Affäre: Leiter des Kriminalamts soll den Verrat einer Razzia gegen Neonazis nicht angezeigt haben

Kokolores, und voellig normal:

> Jetzt mal wieder nebenbei. Das ist Lichtjahre von der Aufklärung der zur last gelegten Kapitalverbrechen entfernt. Verarsche hoch drei.
>
> Oder wie es die Staatsanwältin ja mitteilte: Verrat von Razzien gehört mit zur Geschäftsgrundlage bei verdeckten Operationen, ist nicht unüblich.
>
> Mit einem NSU hat aber all das nichts zu tun. Gar nichts.

So ist das halt im roten Brandenburg... so wie im roten Thueringen, oder im roten Meckpomm.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/08/den-nsu-ausschuessen-flaechendeckend-b eim-versagen-zuschauen-in-mv-in-brb-und-im-laendle/

So tun als ob... das koennen sie alle. Aber mehr eben nicht.

Tragikomische Veranstaltungen, peinliche Ausschuesse, keinerlei Ergebnisse, Vertuschung und Amnesien:

[2]

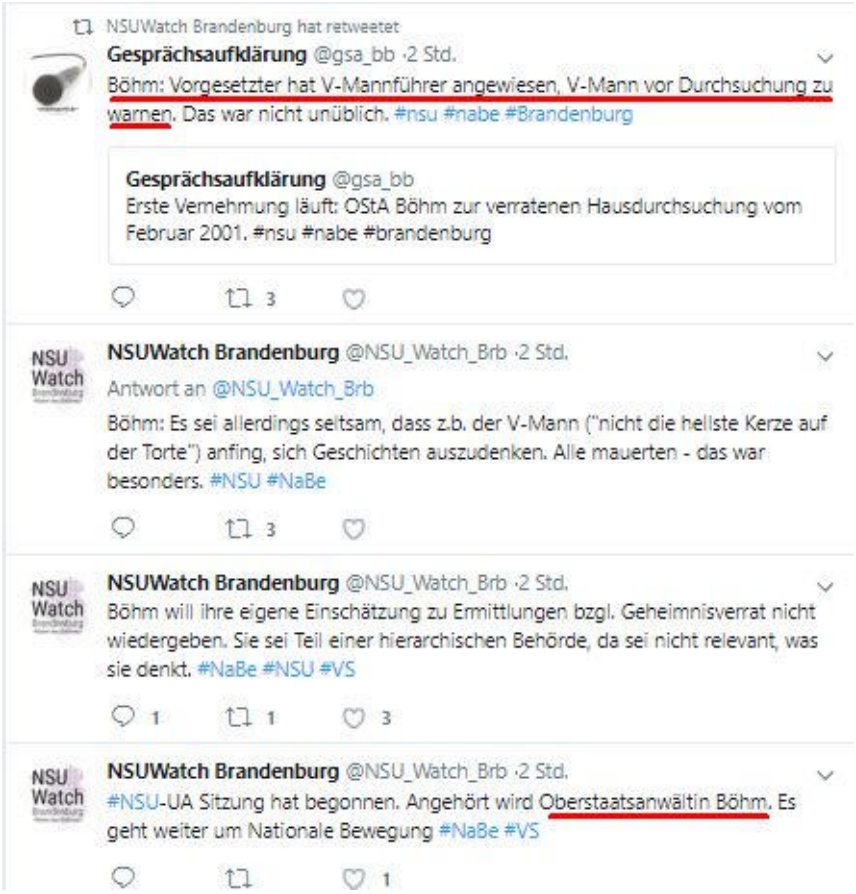

Fast die ganze Legislaturperiode mit dem Kasperletheater NaBe verschwendet, bluetenreiner inszenierter

und gelenkter Faketerror... betreutes Bomben, sozusagen, und alle vertuschen mit...

[3]

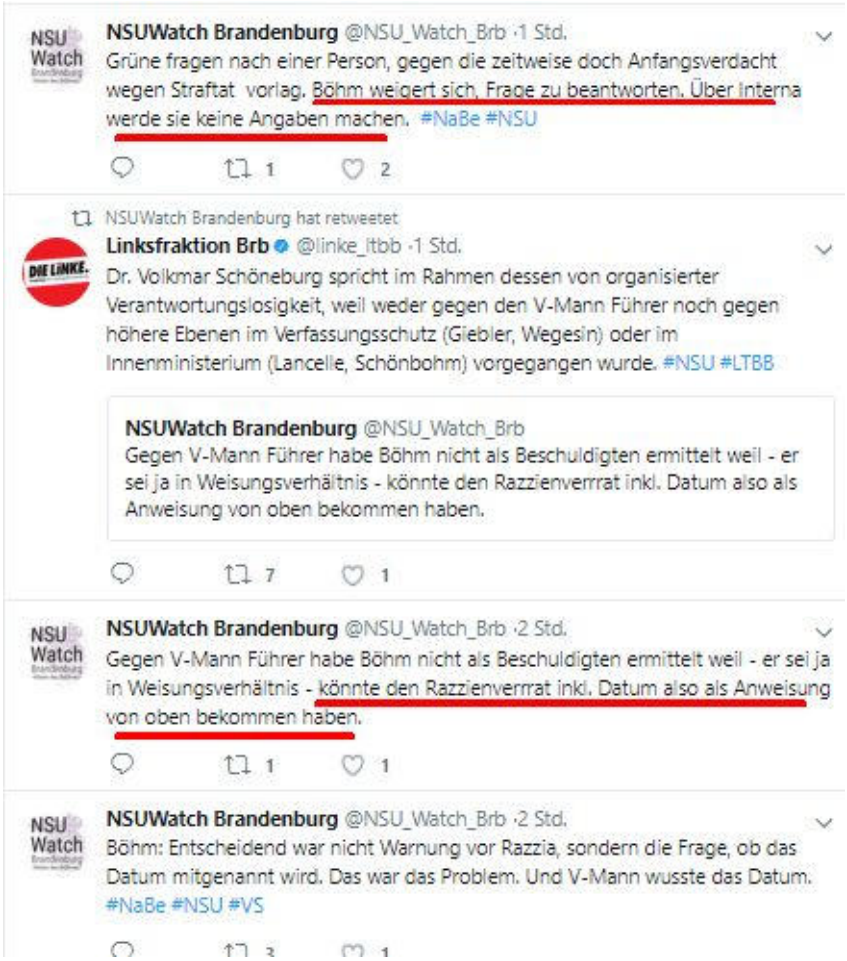

Haha, koennte ist falsch :)

[4]

Lag Hasselbachs Aussagegenehmigung etwa noch nicht vor? Der riecht doch 3 Meilen gegen den Wind nah V-Mann...

> Keine Lust auf Corelli?
> Noch keine Aussagegenehmigung erhalten?
> Read more: [5]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/603/piatto-ausschuss-brb-ko mmt?page=14 #ixzz4y5zMaLJz

[6]

Aber dann... Piatto als Thema, KKK, ab 1991 will er Spitzel gewesen sein:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/04/piatto-war-ab-1991-bereits-v-mann/

Dort steht eigentlich alles dazu.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/12/nsu-ausschuss-piatto-das-endlose-elend -wird-weitergehen/

Die Frage lautet:

> Ab wann und für wen spitzelte „Piatto“ ab 1991 den [7]KKK-Mann Dennis Mahon aus, der in den USA 40 Jahre absitzt, und damals [8]in Berlin lebte? Im Detail nachlesbar in „Heimatschutz“. [9](Zitate hier).
>
> Für den Westberliner Verfassungsschutz, eine Aussenstelle von FBI und CIA?
>
> [10]Welche Rolle spielte Uli H. Boldt dabei, heute Rechtsanwalt in Berlin?

In "Heimatschutz" legen Aust und Laabs dar, dass Bundesanwalt Beese schon 1992 den Piatto schonte, weil der schon damals ein Spitzel war.

Leider leider waren 80 Anwaltsdarsteller im NSU-Schauprozess zu bloede um zu fragen, fuer wen denn Piatto ab 1991 taetig war, wenn er erst ab 1994 fuer das LfV BRB spitzelte.

Man fragt sich da ja: Wurden die gebrieft, oder sind die so doof?

Es sind auch die 60 Prozessanwaelte der Nebenklage und die 20 Komiker der Verteidigung schuld daran,

dass nichts ans Licht gezerrt wird. Es sind nicht nur die Medien...

Albern wie immer war, was dann geschah:

[11]

Wurden Boldt und Szczepanski damals auch schon gewarnt vor der Razzia? von wem? CIA, oder BfV?

[12]

Immerhin hat das LfV die 50.000 DM Enschaedigung fuer den Neger bezahlt. Piatto muss also wertvoll gewesen sein, als Informant und Verleger rechter Zines wie dem Weissen Wolf.

[13]

Sagen wir Honigtopf, siehe auch den KKK in Schwaebisch Hall des Spitzels Achim Schmid. Wobei Spinner auch nicht ganz falsch sein duerfte.

[14]

Das BKA beeinflusst massiv Zeugen, und die eigenen Leute ebenso. Voellig normal, die Innenministerien verfahren aehnlich. Staatsgeheimnisse muessen geheim bleiben, und passende Aussagen sind immer noetig, wenn es um Terrorismus geht, der "gelenkt" wurde.

Der richtig fette Lacher kam erst jetzt:

[15]

Oh, Amnesie, wie praktisch!

[16]

722

Kannste dir nicht ausdenken, nicht einmal Schorlau kann das, weil... glaubt dir keiner.

Da wurde der Tiefe Staat in flagranti ertappt, und rettete sich in die Amnesie...

[17]

Die Bundesanwaltschaft hat damals einen Spitzel geschuetzt, das scheint klar.

Wessen Spitzel?

Beste These: Einen Spitzel des Westberliner LfV, der mehr oder weniger eine Aussenstelle der CIA war. Die Amerikaner hatten grosses Interesse daran, den KKK um Dennis Mahon im Auge zu behalten, als der in Berlin lebte, und sehr wahrscheinlich wurden dazu Piatto und Boldt angeworben.

Als dann das LfV Brandenburg 1994 soweit war, eigenen V-Leute zu fuehren, "erbte" der LfV-Praesident Hans-Juergen Foerster (gelernter Bundesanwalt! Genau derjenge, der Ralf Wohlleben als V-Mann auf einer Liste 2001/2002 gesehen haben will...) in Potsdam dann den Piatto von den Berliner, die ihr LfV im Jahr 2000 einstampften und saemtliche Akten vernichteten. Weil die CIA es verlangte?

Die schuetzende Hand auch bei Piatto, wie bei Verena Becker? Kraushaar bei Minute 4:09, interessante Parallele:

https://youtu.be/adU42gVLEHE?t=249

Wieso vernichtet ein Geheimdienst saemtliche Akten, und ein Bundesanwalt erleidet Amnesie beim Verfahren gegen den KKK-Spitzel Piatto, der wohl wahrheitsgemaess aussagte 2014 im OLG Muenchen, schon 3 Jahre vor seiner BRB-Verpflichtung 1994 (auf Empfehlng der "moralischen Instanz" Ignaz Bubis) ein Spitzel geworden zu sein.

Welche LfVs erbten noch Spitzel von den Berlinern?

Nun, da waere zunaechst mal Thomas Starke DER Top-Favorit, der angebliche Sprengstoffbesorger, der Trio-Verstecker 1998, aber hat Starke die Zschaepe nicht nur beschlafen, sondern auch "vermittelt"?

Viele spannende Fragen... SCHÖNEN SONNTAG!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hahaha.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/brb-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/brb-2c.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/brb-3.jpg
5. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/603/piatto-ausschuss-brb-kommt?page=14#ixzz4y5zMaLJz
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk-corelli.jpg
7. http://www.cbsnews.com/news/white-supremacist-dennis-mahon-gets-40-years-for-az-bombing/
8. http://en.metapedia.org/wiki/Dennis_Mahon
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/warum-wieder-aufgetauchten-geheimdienstakten-zu-misstrauen-ist-2/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/22/warum-wieder-aufgetauchten-geheimdienstakten-zu-misstrauen-ist-2/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk1.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk2.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk3.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk4.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk5.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk6.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kkk7.jpg

---

Fragezeichen (2017-11-13 15:42:07)
Mich würde mal interessieren, ob dieser Szczepanski noch in Deutschland wohnt, oder möglicherweise sogar in den Vereinigten Staaten, wie KKK Achim Schmidt? Ob das bei Achim Schmidt ein Fingerzeig ist, wer da gesteuert hat?

Das Elend in den alternativen Medien zum Polizistenmord von Heilbronn am Beispiel "heise.de" (2017-11-13 09:00)

Es gibt an objektiven Spuren nichts, was die beiden Uwes an den Tatort Heilbronn bringt, Sie haben das Video mit Wolf Wetzel ja angeschaut, gelle? Der hat da den Soko-Chef zitiert, aber Sie koennen das auch im Blog nachlesen:

[1]2015 schon:

> Neulich musste Mögelin zugeben: „[2]Bei den objektiven Spuren: nichts„.
> Eigentlich ist der Plot damit tot.

Weil aber die Staatsräson dieses Eingeständnis nicht zulässt, müssen die die Story irgendwie retten – in dem die uns eine Tathergangsbeschreibung auftischen, die noch bescheuerter ist als die erste.

[3]Ebenfalls 2015:

[4]der frühere SoKo-Chef Axel Mögelin äußerte, was aber durch die Propagandamedien des Südwestens schon wieder getilgt wurde. Als er im genannten Mordfall bezüglich der auf Beschluß des Deutschen Bundestages auserkorenen Täter Böhnhardt und Mundlos befragt wurde, welche Beweise es aus seiner Sicht gab, war die Antwort knapp und eindeutig.

„Bei den objektiven Spuren: nichts."

Im Ergebnis seiner Befragung titelten die Blätter dazumal, [5]„Fahnder ausgebremst", was man wohl so nicht mehr sagen darf, denn auch die Medien wurden inzwischen ausgebremst.

[6]

Lesenswert auch:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/03/14/laterna-magica-von-parlograph/

Es war also unvermeidlich, dass Wetzel und andere Linke irgendwann zu der Einsicht kommen mussten, dass die NSU-Mär nicht stimmen kann, so wie sie angeklagt und erzaehlt wird von den Konzern- und GEZ-Medien.

Es gibt aber auch Linke, die voelligen Quatsch zu Heilbronn schreiben, immer noch, und das in angeblich "alternativen Medien" wie[7] Heise.de:

[8]

SOKO Braunlicht

07. November 2017 – Birgit Gärtner

Das Thema "Organisierte Kriminalität" wird im Zusammenhang mit dem NSU konsequent ausgeblendet - obwohl genau das der alles verbindende Rahmen ist

Zehn Morde werden dem sogenannten NSU-Trio zur Last gelegt: Neun Morde an Gewerbetreibenden mit türkischem Hintergrund, bzw. in einem Fall mit griechischen Wurzeln sowie die Erschießung der Polizeibeamtin Michèle Kiesewetter. Die Morde an den neun Gewerbetreibenden weisen ein gewisses Raster auf, aus dem der Fall Michèle Kiesewetter klar herausfällt. Trotzdem weisen auch in dem Fall viele Indizien in Richtung NSU, bzw. rechte Szene.

INHALTSVERZEICHNIS

1. SOKO Braunlicht
2. Die Spur führt nach Thüringen
3. Auch die Stasi bespitzelte die rechte Szene
4. Der Fall Peggy K.
5. Alles andere als "harmlos"
6. Die deutsche Charmeoffensive

Voelliger Quatsch, auf 6 Seiten ausgebreitet, OK ist ganz sicher nicht der Schluessel zum NSU, wie der Erfurter Ausschuss seit Monaten vergeblich nachzuweisen versucht, vergeblich. [9]Da ist keine Verbindung.

im Thüringer Untersuchungsausschuss kaum noch neue Erkenntnisse:

> Wir haben bis jetzt 106 Zeugen gehört. Der Erkenntnisgewinn hält sich sehr in Grenzen. Man merkt es ja auch am medialen Interesse, das spürbar zurückgegangen ist, weil es ganz einfach nicht mehr so viel Neues gibt.
>
> Jörg Kellner, CDU-Obmann

Die CDU könnte sich deshalb vorstellen, dass der Untersuchungsausschuss noch vor der Landtagswahl 2019 endet…

Im Gegenteil geht es eher um OK seitens der Düsteren Parallelwelt, also um Kurden gegen Tuerken, PKK gegen Graue Woelfe, genau dorthin weisen die Indizien.

Nach wie vor die beste aller Thesen.

Der Verdummungsausschuss Laendle befasst sich ebenso wie die Medien NICHT mit den eigentlichen Fragen, den getürkten Tatorten zum Beispiel:

[10]FÄLSCHTE SONDERKOMMISSION AUFFINDESITUATION DER ÜBERFALLENEN POLIZISTEN KIESEWETTER/ARNOLD?

Am 25.04.2007 überfielen Unbekannte die Polizeistreife Michele Kiesewetter (MK) / Martin Arnold kurz vor 14:00

Die Antifa erfaehrt Nachsicht, wenn sie Aussagen faelscht? Warum ist das so?

[11]NSU-WATCH FASST UNSAUBER GERICHTLICHE AUSSAGE ZUSAMMEN

Was soll das? "Unsauber" schont die Bettler von der staatlichen Antifa. Die Faelscher:

> Was heißt „halb draußen“? Wie kommt „nsu-watch“ auf diese unklare Darstellung? Damit wird der Eindruck erweckt, dass Kiesewetter noch immer im Auto saß und der Tatortbefund richtig wäre – zufälligerweise?
>
> Diese irreführende Darstellung fliegt durch ein Wortprotokoll des Bayerischen Rundfunks auf! Dort steht, laut Kerstin Ki. Kiesewetter neben dem Auto, auf dem Boden lag!

Georg, Dasselbe sagte der Chehade. BEIDE lagen draussen. Haben wir schon vor Jahren im Video alles fein erzaehlt:

https://www.youtube.com/watch?v=RtImO8bcdWM

Das ist von 2015, 3 Teile, und es stimmt immer noch. Klare Aussage, die er bestaetigt hat im Ausschuss, auch dass eine Polizistin ihn und die anderen Zeugen weggeschickt habe, ohne die Personalien/Aussagen aufzunehmen! Wer war diese Polizistin?

Die anderen 2 Teile sind hier: [12]https://www.youtube.com/channel/UC5zNlfyiPwfxdX5Mu82Cdog/videos

Es ist also unbegreiflich, wie Heise.de noch 2017 solch einen Bloedsinn schreiben kann, die haben ja gar nichts kapiert!

[13]

Echt, geht der Artikel in die richtige Richtung? Nö, tut er nicht. Unendlich viel Quatsch, voller Fehler, und elend lang. Zahlt irgendwer fuer solch einen Mist?

Aber loeblich, durchaus, was Herr Lehle da richtig stellt [14]beim Geschreibsel zu Heilbronn.

Der falsche Blonde beim Baecker Kamps, das ist wirklich ein Highlight:

> 6. "Was eventuell erklären könnte, wieso der NSU wusste, dass es diesen spontanen Einsatz gab. Es erklärt aber immer noch nicht, woher sie gewusst haben sollten, dass Michèle Kiesewetter und Martin Arnold ein Team bildeten, geschweige denn, wann und wo die beiden Pause machen."
>
> Es war ihr erster gemeinsamer Einsatz. Arnold war zum ersten Mal in Heilbronn, insgesamt sein zweiter Einsatz für die BFE 523. Kiesewetter machte keine Pause in der Theresienwiese, siehe Punkt 3.
>
> Hinweis: Wie konnten die Verkäuferinnen von der Bäckerei Kamps ihn "wiedererkennen", als die Polizei ihnen ein Lichtbild (angeblich) von Arnold vorlegten? Sie sagten, der Mann auf dem Foto wäre schon öfters bei ihnen einkaufen gewesen. Wer ist der bis heute vertuschte Streifenpartner vom Vormittag? http://friedensblick.de/25136/teil-2-war-martin-arnold-am-vormittag-in-heilbronn-eingesetzt/

Sehr schoen! fatalist meint ja, es war der Fahrer des BMW, er war schon oefter mit Michele in Heilbronn unterwegs, und er war... blond. Womit Arnold ausscheidet. Nicht blond, und HN-Neuling.

Wer war es?

Der grottige Artikel bei heise zeigt wieder einmal das ganze Elend der angeblich alternativen Medien, die letztlich vor allem Eines sind: Selbst knallelinks, oder Antifa-verseucht.

Das Elend zeigt sich aber auch anhand der Zeugenvernehmungen und Nachforschungen des Schwaetzers Drexler und seiner Gurkentruppe, die sich um Rechtsrockbands kuemmern statt um gefaelschte Ermittlungen zum Heilbronner Polizistenmord.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/20/beim-unmittelbaren-tatgeschehen-waren-mundlos-und-boehnhardt-nicht-dabei/
2. http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/NSU-Phantombilder-unter-Verschluss;art4319,3238521
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/17/nsu-erlaubte-mitteilung/
4. http://die-anmerkung.blogspot.de/2015/05/nsu-wann-phantombildst-dich-du.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2015/05/nsu-wann-phantombildst-dich-du.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/150529_heilbronn_fahnder_ausgebremst.jpg
7. https://www.heise.de/tp/features/SOKO-Braunlicht-3879889.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage15.jpg
9. https://www.mdr.de/nachrichten/politik/regional/nsu-untersuchungsausschuss-offene-fragen-100.html
10. http://friedensblick.de/26154/faelschte-sonderkommission-auffindesituation-der-ueberfallenen-polizisten-kiesewetterarnold/
11. http://friedensblick.de/26140/nsu-watch-fasst-unsauber-gerichtliche-aussage-zusammen/
12. https://www.youtube.com/channel/UC5zNlfyiPwfxdX5Mu82Cdog/videos
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage16.jpg
14. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/SOKO-Braunlicht/Richtigstellung-verschiedener-falscher-Aussagen-im-Artikel/posting-31325413/show/

Wer verübte den Döner-Pizza Mord in Sachsen 2002? (2017-11-13 18:30)

Den Laden gibt es [1]noch heute:

[2]

Und der ehemalige Besitzer wurde ermordet, 2002, und der vermeintliche Mörder wurde verurteilt, aber erst 2016:

> [3]URTEIL IM PIZZAMORD SCHLETTAU
> 26. Mai 2016
> Der so genannte Pizzamörder von Schlettau ist wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt worden.
>
> Wie die Staatsanwaltschaft mitteilte, bestätigte der Bundesgerichtshof das Urteil des Landgerichts Chemnitz. Der 45-jährige Verurteilte hatte im August 2002 seinen Schwager erschossen. Motiv der Handlung war die Behauptung, dass dieser die Ehe des Täters auseinander gebracht habe. Der Mann war zuvor im April 2003 von der 1. Strafkammer des Landgerichts Chemnitz freigesprochen worden. Auf die Revisionen der Staatsanwaltschaft und der Nebenklage hin hatte der Bundesgerichthof die Sache zur erneuten Entscheidung an eine andere Strafkammer des Landgerichts zurück gewiesen. Diese erließ nun das rechtskräftige Urteil.

14 Jahre lagen zwischen Mord und Urteil, dazwischen [4]lag der Freispruch:

> „Ich lehne die Anschuldigungen ab. Ich habe mit der Sache nichts zu tun“, stritt der gebürtige Kurde die Anklage ab. Er wäre am 29. August 2002 nicht in Schlettau gewesen. „Ich war in Karlsruhe, bin spazieren gegangen, habe ferngesehen und Kreuzworträtsel gemacht“, so der schmächtige, vollbärtige Mann. An den fünf Verhandlungstagen mit 33 Zeugen wollen die Richter nun die Wahrheit herausfinden. Verteidiger Klaus Kuntz: „Meines Erachtens sind die Indizien für eine Verurteilung nicht ausreichend.“ Das Urteil soll am 24. März fallen.

Der zu lebenslaenglich verurteilte Kurde beteuert seine Unschuld, und sein Anwalt meint immer noch, den Mord koenne doch auch der NSU veruebt haben, mit einer Ceska, denn das BKA stellte als Kaliber 7.65 mm Browning fest, entschloss sich jedoch zu einer Tatwaffe

> FN Pistole, Modell 1910 mit Kaliber 7.65 mm

die nie gefunden wurde.

Der andere Ceskamord in Sachsen war am 1.11.2011:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/22/neues-vom-doenermord-vom-1-11-2011-in- doebeln-der-kurde-wars/

Anderes Kaliber, aber die Frage wurde gestellt. Sogar im OLG Muenchen.

Also darf auch der Anwalt des 2016 Verurteilten fragen.

Nun, die Junk Science der Waffenforensiker (nichr nur) des BKA ist beruehmt-beruechtigt...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/14/vom-elend-der-kriminalforensischen-bew eise-an-huelsen-geschossen-haaren-und-fingerabdruecken/

Wir wuessten daher gerne, wie oft sich denn das BKA schon geirrt hat, im Sinne von: BKA sagt, Waffe A, und dann war es Waffe B, wie oft kam das schon vor, kam das ueberhaupt schon mal vor?

Was fuer ein Munitiosfabrikat hatten denn die Metallteile in Böhnhardts Kopf? Waren das 7.65 mm SINTOX wie 2002 in Schlettau?

Was so reinkommt, Stichwort "Selbstmord im Womo", 2011:

- 6 Projektilfragmente im Schädel, die Waffe dazu fehlt
- eine Waffe vorhanden, Projektil nicht aufgefunden
- dazu die Waffe ohne daktyloskopische Spuren Niemand kann Suizid begehen und danach die Waffe abwischen, auch nicht mit zwei unterschiedlichen Waffen gleichzeitig oder nacheinander.
- Und dann fehlt eine Waffe?
- Den Widerspruch kann ja wohl auch jeder öffentlich erläutern.

Na dann los. Erläutern se mal schön!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/17/die-obduktion-der-toten-aus-dem-wohnmo bil-ergab-keinen-zusammenhang-mit-dem-uberfall/

Dort findet sich, bereits 2014:

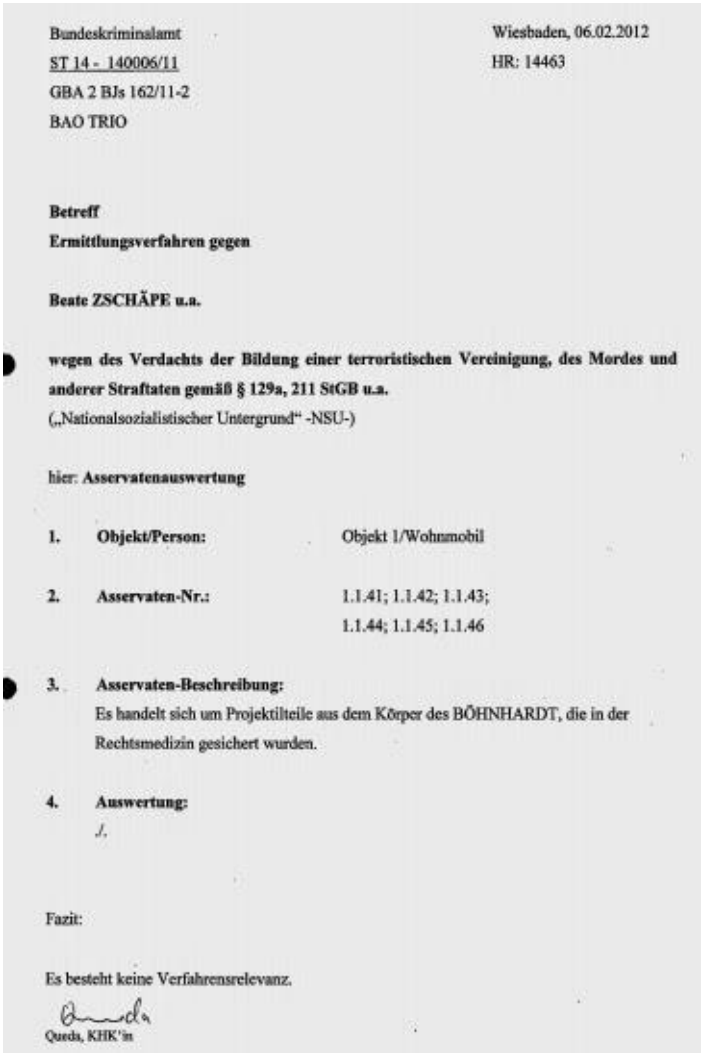

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Wiesbaden, 06.02.2012
HR: 14463

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß § 129a, 211 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund" -NSU-)

hier: **Asservatenauswertung**

1. **Objekt/Person:** Objekt 1/Wohnmobil

2. **Asservaten-Nr.:** 1.1.41; 1.1.42; 1.1.43; 1.1.44; 1.1.45; 1.1.46

3. **Asservaten-Beschreibung:**
Es handelt sich um Projektilteile aus dem Körper des BÖHNHARDT, die in der Rechtsmedizin gesichert wurden.

4. **Auswertung:**
./.

Fazit:

Es besteht keine Verfahrensrelevanz.

Queda, KHK'in

Welche Waffe fehlte im Womo, deren Geschossteile man im Schaedel vom Böhnhardt fand, aber als irrelevant entsorgte, und warum haben sich weder die NSU-Ausschuesse Bundestag noch in Erfurt jemals dafuer interessiert?

Warum versagen die Aufklaerer, flaechendeckend, aller Parteien?

1. https://www.pizza-taxi.de/lieferservice/09487-schlettau-antalya-pizzeria-doener-buchholzer-str-9
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/doener.jpg
3. http://www.sachsen-fernsehen.de/urteil-im-pizzamord-schlettau-265039/
4. http://www.sz-online.de/nachrichten/schwager-streitet-mord-an-pizzabaecker-ab-544922.html

#NSU-Ausschuss Sachsen vernimmt Thüringer Beamte Kleimann und Wiessner (2017-11-14 09:00)

[1]

[2]Motto des Tages:

> Der Kleimann sagt eh nix. Der Wießner weiß nix.

KHK Kleimann war erst im Oktober 2017 in Erfurt vorgeladen:

[3]

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

36. Sitzung am 19. Oktober 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 5 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 35. Sitzung am 14. September 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Iselt (S. 4 bis 59)

Vernehmung des Zeugen Kleimann (S. 59 bis 95)

Vernehmung des Zeugen König (S. 95 bis 153)

Vernehmung des Zeugen Wunderlich (S. 153 bis 222)

Vernehmung des Zeugen Dressler (S. 223 bis 255)

Und es war ja Kleimann, der "Böhnhardt und Zschäpe" 2002 in Chemnitz ergreifen und zur Personenfeststellung mit auf die Wache nehmen liess:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/19/legendierte-identitatsdokumente-sachst andsbericht/

Dort steht:

> Der Zeuge erinnert sich an einen Vorfall aus dem Jahr 2002. Er war in Chemnitz und wollte zur dortigen Dienststelle wegen einer Angelegenheit zur der Fahndung nach dem Trio. Da sein Akku

vom Handy fast leer war ging er ins Sachsencenter um sich eine neue Batterie zu kaufen, in der 2. Etage habe er dann gedacht: “Ach du liebe Zeit, dass ist doch die Beate und der Uwe Böhnhardt”. Der hätte dort gesessen, als als wollte er nicht gesehen werden. Dann ist Kleimann runtergangen und habe überlegt, wie jetzt zu reagieren sei. Er ging nochmal hoch, vergewisserte sich und rief mit seinem Restakku die 110 an, die erklärten ihm, dass sie 20 Minuten bis dorthin benötigten. Als die Kollegen kamen, konnten sie zunächst mit dem sächsischen Polizei VW Bulli nicht in die Tiefgarage einfahren, weil es wohl größenmäßig nicht passte. Er habe den Beamten dann erklärt, was Sache sei und dass er vermutet, dass das Paar die Gesuchten seien. Sie gingen zu Dritt auf sie zu und führten eine Kontrolle durch. Sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte.

Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

Dazu hatte man in Erfurt keine Fragen gehabt, damals im 1. Ausschuss Erfurt.

Welche Pässe, auf welche Namen?
Waren das Pässe aus Sachsen, aus Thüringen, oder von wo?
Was haben Sie diese Leute gefragt, Herr Kleimann?
Haben Sie versucht sie mittels Fangfragen auszutricksen?
Haben Sie festgestellt welchen Dialekt die Beiden sprachen? Sächsisch??? Jenensisch???

Keine einzige Frage gab es, nur Weglenken vom Thema durch die Koenig, und schnell Mittagspause.

12.13

Zeuge entlassen. Der Ausschuss geht für eine halbe Stunde in die Mittagspause.

12.13

Die Abgeordnete möchte noch wissen, wann er bei Thorsten Heise an der Durchsuchung beteiligt war. “Ich war zweimal bei Heise”, zeitlich könne er das nicht mehr eingrenzen. Es gibt keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Die König hat es versaut, erst vom Thema ablenken, und Fressen war wichtiger.
Ich unterstelle Absicht. Staatsschutz-Absicht.

Da war fatalist der Boese, 2014, denn die Koenig war ja die Heldin der Aufklaerung.

Verdammt lang her...

Gestern also KHK a.D Friedhelm Kleimann vom Staatsschutz des TLKA, der "Fahnder" des Trios, als Zeuge in Dresden.

[4]

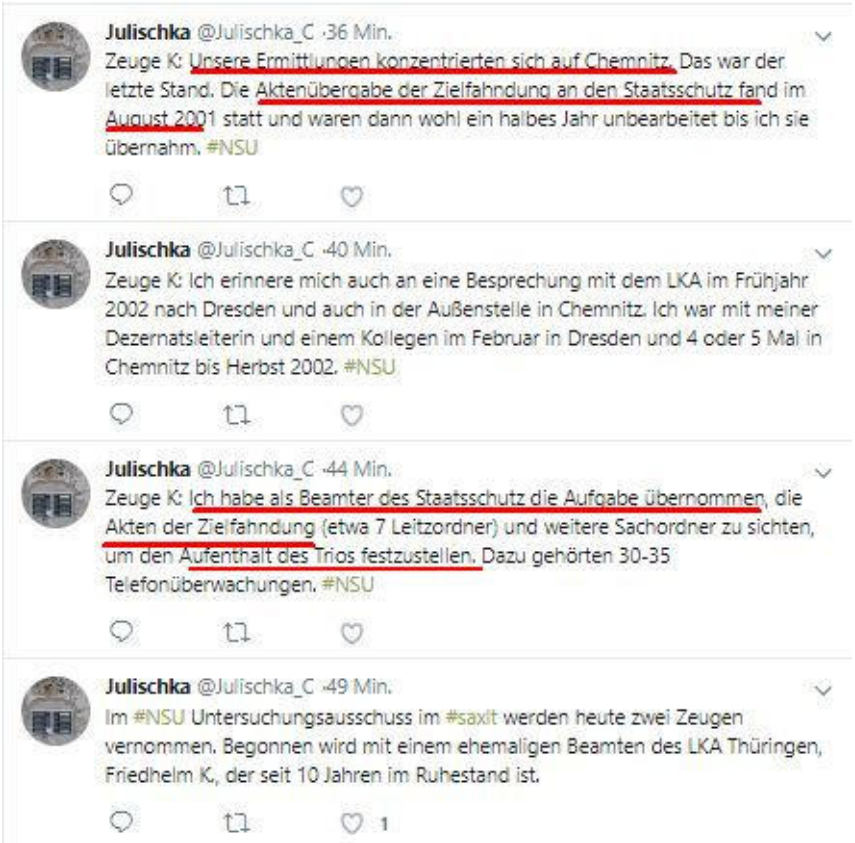

2001 hatte der Zielfahnder Wunderlich hingeschmissen und einen Brief geschrieben, der Verfassungsschutz verberge das Trio, weil es darin V-Leute habe. 2002 fahndete der Staatsschutz noch ein wenig weiter in Chemnitz, das Trio war aber laengst in Zwickau bzw. weit verstreut...

[5]

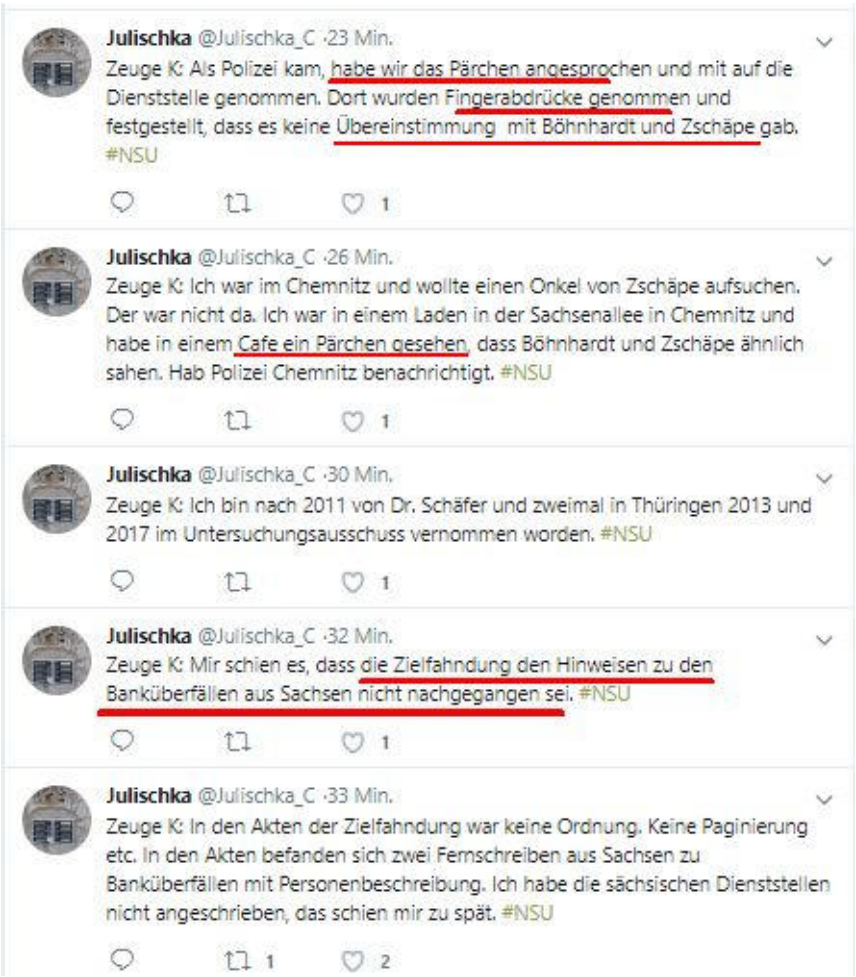

Es gab also Hinweise zu Raubueberfaellen in Sachsen (Chemniz), in den Akten die er 2002 uebernahm, das ist neu. Den Bankraubhinweisen wurde aber nie nachgegangen. (war Edeka dabei, 1998, Chemnitz?)

[6]

736

Die Fotos hat er nicht mitgenommen, die von dem falschen Uwe und der falschen Beate?

Schwerer Fehler.

Voellig unglaubwuerdig noch dazu.

[7]

Im Sommer 2003 war dann alles vorbei: Verjaehrung, was die Bombenwerkstatt anging, diese Inszenierung

mittels einer Kripo-Garage in Jena des Klaus Apel. Ohne Zschaepe kann das kam moeglich gewesen sein...

Was so reinkommt:

Das angeblich in der Garage sichergestellte „TNT“ hatte ganz komische Kennwerte und wurde dann als „gefährlich“ eingestuft um unverzüglich rückstandsfrei, und ohne Rückstellprobe vernichtet werden zu können.

Wir:

ja, es war irgendwie selbstgemacht, ausgekratzte Russengranate von Thomas Starkes Kumpel Joerg Winter war es wohl eher doch nicht.
Aber da es dort in der Garage eh keine Zuender gab...

Was so reinkommt:

Selbst beschafft sicher, entsprechen kontaminierte Böden gibt es noch reichlich, auch wenn so mit dem Zeug nichts anzufangen ist...
Das sind denn auch die Quellen die Nachrichtendienstler gerne nutzen wenn Sie jemandem „Sprengstoff“ unterjubeln wollen. An bezünderte Kampfmittel trauen sich nicht so viele Leute ran, der Schwund ist auch entsprechend. Kennen Sie die Unfalltrichter in der alten Muna Forst? Da sind schon mal Leichenteile bis zum BuPogelände geflogen!

Und bei dem angeblich in der Garage vorbereiteten TNT – Guss wird auch eine ziemlich heftige Boosterladung benötigt um überhaupt eine Umsetzung zu bekommen, Einen gewöhnlichen Zünder kann man in gegossenes TNT stecken und es fliegen lediglich Brocken umher. Bei falscher Gusstechnik reicht dann nicht mal die Verstärkerladung aus. DAS wissen natürlich auch die ND´ler.

Ware eigentlich bekannt dass das TLKA auch die Gerätedaten zu den „TNT“-Proben gelöscht hat? Normalerweise werden die Analysedaten zu Vergleichszwecken in jedem Labor aufgehoben. Ist auch kein Geheimnis dieses Vorgehen..

Wir:

Nein, zum TNT-Guss und dessen Labor-Auswertung haben wir nichts.
Das TNT schaffte es erst im Mai 98 in den Haftbefehl, was ja immer schon komisch war.
Wieso Haftbefehl Theaterbombe (ohne Zuender) und nicht das Garagen-TNT, angeblich 100-fache Menge oder mehr?

Was so reinkommt:

Die Menge ist da noch so ein Problem. Soweit ich mich erinnere wurden mindesten drei unterschiedliche Masseangaben in den Unterlagen aufgeführt. So schludrig ist ein Sprengstoffermittler eigentlich nicht, schon aus Eigeninteresse, denn selbst ein heruntergefallenes Gramm TNT kontaminiert das Labor bis zur Unbrauchbarkeit.

Die tatsächliche Menge TNT in den etwas über 1000 g Probe ist nie repräsentativ bestimmt worden, es wurde einfach angenommen die Probe bestehe aus einheitlichem Material. Auch ungewöhnlich, schon wegen der Entsorgungskosten.
Normalerweise gehen die Datensätze der MS an den Bund, ggf. auch Teile einer üblichen Rückstellprobe. Hier wurde aber festgestellt dass das Probenmaterial sooo wenig handhabungssicher wäre, das es unverzüglich zu vernichten sei!
Ist ausgemachter Blödsinn da sich Dünnschichtproben ohne Umsetzungsgefahr lagern lassen, ebensoweil Lösungen in Methanol oder Acetonitril licht geschützt viele Jahre haltbar sind. Hier bleibt nur zu folgern das man den Dreck/Probenmaterial nicht im Hause haben wollte und nachhaltig bemüht war alles rückstandsfrei zu entsorgen.

Wir:

Es passte nicht zusammen, so Heimatschutz, weder die Rohre aus Garage und Theaterkoffer noch das TNT.
Waren also eins von beiden nicht Zschaepes Garagenuntermieter namens Uwe, sondern andere Feldpostnummer…

Was so reinkommt:

That’s it.

So koennten/muessten Befragungen laufen, wollte man denn aufklaeren, welche Bombenattrappen von welcher Gruppe (Rechte/Linke) damals wirklich in Jena platziert wurden, von welchem V-Mann welcher Dienstsstelle…

Wir:

Wenn Zschaepe mitspielte bei der inszenierten Garage (des Polizisten Klaus Apel…), dann wird es richtig schmutzig.
Mundlos soll gesagt haben, man habe sie mit der Garage hereingelegt…

Was so reinkommt:

darum schrieb ich auch „Major Z.“, es ist richtig schmutzig.

Wir:

Garagen Kripomann Apel war eben gerade Thema im OLG Prozess. RA Reinecke will den vorladen.
Wird aber wohl nicht passieren, die Greger hat gleich abgelehnt.

Was so reinkommt:

Das will doch auch keiner wissen! Dabei sind diese Methoden doch nur zu bekannt.

Wir:

am besten wird sein Du schreibst mal klartext. Wie es denn wirklich war.

Was so reinkommt:

Das ist offensichtlich. Eine von einem Polizisten angemietete Garage wurde zur untauglichen USBV-Werkstatt ausstaffiert. Der sichergestellte „Sprengstoff“ in nicht mehr prüfbarer Weise untersucht und so schnell als möglich entsorgt. Aktenlage geschaffen.
Wer dort tatsächlich versucht hat mit dem „Sprengstoff“ zu laborieren, ob überhaupt, bleibt ungeklärt.

Daher gab es auch keine Uwe-Fingerabdruecke in der Garage... alles inszeniert? Die Glaibwuerdigkeit der Informationen muessen Sie selbst beurteilen.

Was so reinkommt:

Da hier das TNT aus der Garage 1998 diskutiert wird.
Aus meiner Sicht gibt es da kaum Unklarheiten. Es gab nie welches.
Die Rohre aus der Garage wurden sofort gesprengt, ohne Untersuchung. Die Tüte mit Granulat dito.
Erst danach (September?) erfolgte eine Betrachtung, was könnten die Rohre gewesen sein.
Fazit der Techniker, nicht sprengfähig, Sprengwirkung gering bis gar nichts.
TNT Spuren wurden von den Technikern auch entdeckt, ein paar Gramm. Im Nachgang geschenkt.
Können später drapiert oder von den Sprengkapseln sein, mit denen sie zerstört wurden.

Auf Veranlassung der Geraer Staatsanwaltschaft erfolgte im Dezember 1998 eine Mengenbestimmung. Das waren ausschließlich Berechnungen für hohle Räume in Rohren und der Tüte. Steht sogar als Einschränkung im Abschlussbericht des PUA 2013.
So entstanden die 1392,1 Gramm als komplette Annahme, wobei 100g irgendwie zu viel sind.
Die Annahme wird im Weiteren als Fakt verkauft und so bis heute in den Medien gehandelt.
Wo die 1,3 kg hergekommen sein sollen, auch unklar. Der 2012 nachgereichte V-Mann Lieferant übernimmt laut Aussage höchstens 700g ...
Fazit, kein einziges Gramm wurde als gefunden nachgewiesen und untersucht.

Wir:

Das ist gut. keine der 4 bomben war funktionsfaehig, das ist gerichtsaussage. was wirklich in der tuete war wissen wir nicht, ob das original war oder spaeter ergaenzt.

Fazit:

okay.
Zschaepe hat dabei mitgespielt, und Boehnhardt ist ausgebuechst, anstatt mitzufahren zu dieser Fake-Bombenwerkstatt, weil ein Polizist ihn warnte, wie er seiner Mutter danach erzaehlte.

1 Woche spaeter ging es in den betreuten Untergrund zum V-Mann Starke nach Chemnitz...

Spannend, so koennte es wirklich gewesen sein: Eine Antifa-V-Frau machte sich auf, die rechte Szene in Jena ganz intim zu unterwandern. Stoff fuer einen Thriller, "der Spion der mich liebte" auf jenensisch?

Der Hessenimport beim TLfV, ab 2001 beim TLKA, 2011 pensioniert gewesen: Norbert Wiessner.

[8]

Sonst ist das LfV immer der Buhmann, der keine Infos ans LKA gab. Hier ist es mal umgekehrt. Kuechenpsychologische Hinweise sind immer gut, sogar die von der Antifa im Saal...

[9]

Wiessner redet von den Jahren 1998 bis 2001, als Brandt aufflog und er ins LKA versetzt wurde. Brandt hatte gesagt, der Kontakt zum Trio in Chemnitz laufe ueber anrufbare Telefonzellen.

[10]

In Wahrheit lief er ueber anonym beschaffte SIM-Karten von "Nazi-Mueller", der in einem Handyshop arbeitete. War schon 1992 in der Clique dabei...

[11]

Terzett, das waren auch Telefonueberwachungen, zu Beginn bei Graupner, Starke, Werner und Struck. Piattos Innenministeriumshandy Potsdam ging dabei ins Netz... da war Schluss, diese Spur war tabu...

[12]

Ob die Erfurter tiefer bohrten? Nicht bearbeitete Hinweise auf Raubueberfaelle in Chemnitz in den Akten der Zielfahndung 2002 enthalten, das spricht nicht gerade fuer KHK Wunderlich. Warum ging man dem nicht nach? Wollte man die 3 in Chemnitz nicht finden, oder sollte man sie nicht finden?

Eine inszenierte Bombenwerkstatt bei einem Kripomann, Beate Zschaepe als helfende V-Frau dabei, die eigentlich von Zeckenpfarrer Koenigs "Junger Gemeinde Stadtmitte" stammte, welche auch gern mal Nazikoffer-Bombenfakes auslegte?

Wirklich Stoff fuer einen Thriller...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei0.jpg
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/420/sachsens-2-pua?page=9#ixzz4yMX8Nmv6
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/36-1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei3.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei6.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei7.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei8.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei9.jpg

MundHardt (2017-11-14 21:30:06)
Es gab doch da eine Aussage eines Kumpels von Mundlos und Böhnhardt, die Zeit vor dem Abtauchen betreffend. Da soll doch Mundlos gesagt haben man wolle eigentlich nicht mehr so viel mit Zschäpe zu tun haben, so ganz bekomme ich das gerade nicht mehr auf die Kette was da war. Aber das ist doch schon komisch das die Uwes Zschäpe vom Hals haben wollten und dann mit ihr abhauen und dann auch noch Urlaub mit ihr machen und sich von ihr da bekochen lassen. Seltsam alles.....

#NSU-Ausschuss Erfurt vernimmt KHK Kleimann (2017-11-14 18:30)

[1]Heute morgen gab es Kleimann in Sachsen, in Thueringen gab es den im Oktober 2017, daher ziehen wir den Zeugen vor:

[2]

Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Untersuchungsausschuss 6/1
„Rechtsterrorismus und Behördenhandeln"

36. Sitzung am 19. Oktober 2017
in Erfurt, Landtagsgebäude
Raum F 101 des Funktionsgebäudes

Wortprotokoll
der öffentlichen Beweisaufnahme

Tagesordnung:

Punkt 5 der Tagesordnung:
Beweisaufnahme gemäß Beschlussfassung
in der 35. Sitzung am 14. September 2017

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Iselt (S. 4 bis 59)
Vernehmung des Zeugen Kleimann (S. 59 bis 95)
Vernehmung des Zeugen König (S. 96 bis 153)
Vernehmung des Zeugen Wunderlich (S. 153 bis 222)
Vernehmung des Zeugen Dressler (S. 223 bis 265)

Ein Wortprotokoll ist natuerlich besser als ein paar Tweets der Antifa, und wir wollen ja sehen, wie sehr die Kuscheldamen aus Erfurt nachgehakt haben, wo sie das vor Jahren versäumten.

Dorle lenkte gleich zu Beginn weg von "anderen Identitaeten", weg von:

> sie hatten Ausweise dabei mit Ausstellungsdatum 1998 und 1999, was sie nicht weniger verdächtig machte.
>
> Er nahm sie mit zur Wache, dort wurde Fingerabdrücke genommen. Es gab jedoch keinen Treffer. Kleimann kommentiert: Entweder sie waren es nicht oder “man hat gründlich gearbeitet” und ihnen “eine andere Identität gegeben”.

Geradezu albern:

[3]

744

Vielleicht zitiere ich einfach mal aus einer alten Vernehmung von Ihnen, aus der 43. Sitzung der letzten Legislaturperiode im Untersuchungsausschuss 5/1, auf der Seite 70. Da hat der Kollege Adams, der damals noch hier im Ausschuss war, Sie gefragt, ob Sie sich denn Gedanken gemacht hätten über mögliche Unterstützer oder auch Geldzuflüsse. Da hatten Sie geantwortet: „Na ja, ich bin davon ausgegangen, dass die schon ihre Unterstützung haben. Denn überhaupt kein Lebenszeichen festzustellen, muss ja einen Grund haben. Und das war meine Erklärung, dass also da die rechte Szene zusammenhält und die eben bewirten bzw. beherbergen. Über andere Identitäten habe ich zu dem Zeitpunkt, anfangs dieser Fahndung, nicht nachgedacht." Also, wie gesagt, das hat Sie damals schon beschäftigt nach Ihrer Aussage, dass die Unterstützung haben müssten und Unterstützung haben könnten. Deswegen die Frage: Haben Sie irgendeine Erkenntnis damals oder jetzt im Nachhinein, wer diese Unterstützer sein könnten oder in welcher Weise die Unterstützung stattgefunden hat?

Herr Kleimann:

Nein, habe ich keine.

Spaeter aber durchaus, sehr bald schon, um es genau zu sagen.

Leute, die 3 waren Anfang 2002 -jedenfalls laut BAW/BKA-Wahrheit- schon lange weg von Chemnitz, wohnten in Zwickau:

[4]

Vors. Abg. Marx:

Sie haben damals bei dieser Zusammenfassung des Bestands der Akten der Zielfahndung, die Sie dann vorzunehmen hatten, festgestellt oder Sie sind zum Schluss gekommen, dass sich die Gesuchten im Raum Chemnitz aufhalten müssten. Das hat ja dann auch gestimmt und das haben Sie schon von Januar bis Juli 2002 aus den Akten erarbeitet.

Herr Kleimann:

Ja, ich wurde ja damals genau gefragt danach, wieso ich dazu komme, so etwas zu vermuten. Jetzt weiß ich nicht, ob ich das damals schon erklärt hatte, ich habe ja einen angehört im Hause seiner Mutter – ich glaube Jan Werner – und da wusste ich sofort, dass der mich belügt. Und da habe ich so für mich daraus geschlossen, der muss ja lügen, weil die sich hier noch aufhalten können in Chemnitz. Das war so mein Eindruck.

Vors. Abg. Marx:

Hat sich denn jemand damals oder auch im Nachhinein, nach 2011, dafür interessiert, wie dieser Jan Werner von Ihnen eingeschätzt wurde? Sind Sie dazu speziell noch mal befragt worden?

Herr Kleimann:

Nein – hier im Ausschuss damals.

Schon 2001 begann Wunderlich in Chemnitz zu suchen, aber erst als die weg waren... Himmel Arsch und Zwirn. Verdummung durch die grosse Vorsitzende, oder was geht da wieder mal ab?

[5]

Herr Kleimann:

Ich habe die Akten – das war ja mein Auftrag, die Akten der Fahndung auf möglichen Aufenthalt der drei zu überprüfen. Und ich habe mir abweichend davon, von der Telefonüberwachung, Gedanken gemacht, der Uwe Mundlos war ja in Frankenhausen, Bad Frankenhausen, beim Militär. Ich bin da hingefahren und habe den Offizier versucht, zu erreichen – den gab es ja auch nicht mehr !, ob der irgendwelche Verbindungen geknüpft hat bei der Bundeswehr. Ich weiß nicht, müsste einen Vermerk darüber geschrieben haben; rausgekommen ist also nichts.

Die zweite Geschichte war, die Zschäpe hatte in Jena eine Wohnung aufgegeben. Wer hat denn eigentlich die Wohnung aufgelöst oder Möbel raustransportiert, was ist mit ihrem Bankkonto? Da habe ich Verbindung mit der Stadtverwaltung gehabt. Die haben sogar einen Angestellten, der vor Ort Dinge prüft. Den haben die losgeschickt. Die Mutter war wohl abgetaucht, die hatte auch keine Wohnung. Und dann Schufa, Bank, war auch nichts zu erkennen, ob da irgendwie eine Überweisung oder sonst eine Zahlung eingegangen ist oder getätigt worden ist. Also, solche Sachen waren noch zusätzlich dabei, bei mir, in der Überlegung, um den Aufenthaltsort festzustellen.

Vors. Abg. Marx:

Die Zschäpe ist ja damals mit ihren beiden Kumpels sozusagen im Thüringer Heimatschutz groß geworden. Haben Sie dort auch noch mal nachgeprüft, ob es da Kontaktpersonen gab,

Herr Kleimann:

Nein, ich nicht, nein.

Ja und, was kam dabei heraus? Bestand 2002, als er die Akten uebernahm, die Zschaepe-Wohnung in Jena immer noch? Eher nicht...

Bad Frankenhausen, Bundeswehr, 1994 bis Maerz 1995, das war doch ewig her... ja sicher war die damals erstellte Telefonliste voller Chemnitz-Telefonnummern, aber danach fragte Dorle gar nicht erst?

[6]

Vors. Abg. Marx:

Kameradschaftsverbindungen zwischen Thüringen und Chemnitz?

Herr Kleimann:

Ich war ja vier Jahre später erst in diesen Ermittlungen.

Vors. Abg. Marx:

Ja, ja, klar, Sie haben im Nachhinein darauf geschaut. Aber, wie gesagt, dann wurde es ja hinterher noch mal sehr aktuell. Es wurden Ihre Akten und Ihr Vermerk dann auch wieder beachtet. Andere Kontakte in andere extremistische Szenen wie Ku-Klux-Klan, Blood & Honour?

Herr Kleimann:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Ja, gut, ich will Sie jetzt hier auch nicht unnütz quälen. Ihre Arbeit sozusagen an dem Thema ist ja auch hauptsächlich nur wenige Monate gewesen, von Januar bis Juli 2002.

Herr Kleimann:

Ja.

Komisch, Gestern in Dresden war es bis 2003.

Der Mann ist 70, der will seine Ruhe haben?

Anwalt Jauch? [7]https://www.welt.de/politik/deutschland/article129936517/Thomas -Jauch-der-Anwalt-

dem-die-Nazis-vertrauen.html

[8]

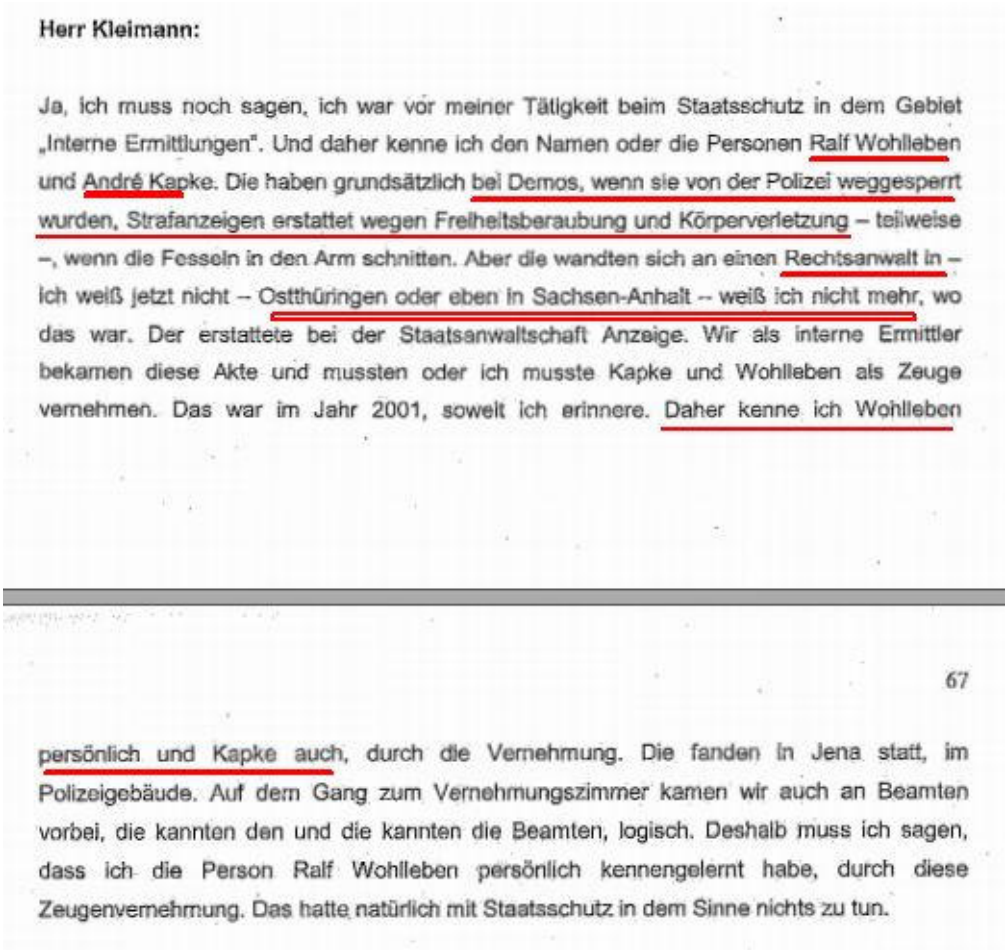

Herr Kleimann:

Ja, ich muss noch sagen, ich war vor meiner Tätigkeit beim Staatsschutz in dem Gebiet „Interne Ermittlungen". Und daher kenne ich den Namen oder die Personen Ralf Wohlleben und André Kapke. Die haben grundsätzlich bei Demos, wenn sie von der Polizei weggesperrt wurden, Strafanzeigen erstattet wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung – teilweise –, wenn die Fesseln in den Arm schnitten. Aber die wandten sich an einen Rechtsanwalt in – ich weiß jetzt nicht – Ostthüringen oder eben in Sachsen-Anhalt – weiß ich nicht mehr, wo das war. Der erstattete bei der Staatsanwaltschaft Anzeige. Wir als interne Ermittler bekamen diese Akte und mussten oder ich musste Kapke und Wohlleben als Zeuge vernehmen. Das war im Jahr 2001, soweit ich erinnere. Daher kenne ich Wohlleben

67

persönlich und Kapke auch, durch die Vernehmung. Die fanden in Jena statt, im Polizeigebäude. Auf dem Gang zum Vernehmungszimmer kamen wir auch an Beamten vorbei, die kannten den und die kannten die Beamten, logisch. Deshalb muss ich sagen, dass ich die Person Ralf Wohlleben persönlich kennengelernt habe, durch diese Zeugenvernehmung. Das hatte natürlich mit Staatsschutz in dem Sinne nichts zu tun.

Das LKA kannte seine Pappenheimer sehr gut…

[9]

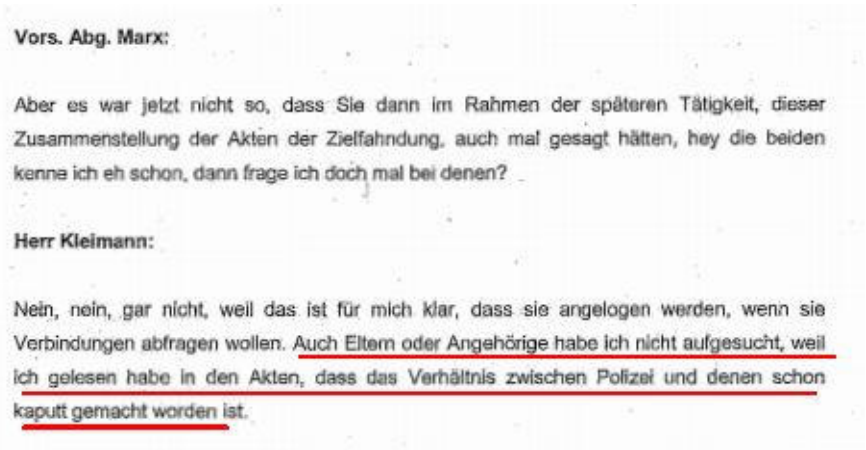

Vors. Abg. Marx:

Aber es war jetzt nicht so, dass Sie dann im Rahmen der späteren Tätigkeit, dieser Zusammenstellung der Akten der Zielfahndung, auch mal gesagt hätten, hey die beiden kenne ich eh schon, dann frage ich doch mal bei denen?

Herr Kleimann:

Nein, nein, gar nicht, weil das ist für mich klar, dass sie angelogen werden, wenn sie Verbindungen abfragen wollen. Auch Eltern oder Angehörige habe ich nicht aufgesucht, weil ich gelesen habe in den Akten, dass das Verhältnis zwischen Polizei und denen schon kaputt gemacht worden ist.

Von wem denn? LfV? Oder Zielfahndung?

748

Die Telefonliste aus dem Wohnwagen… nee, is klar, Dorle. Nehmen wir doch besser die Liste aus der Garage, da wo die Fluchtadressen Schau und Starke drauf standen:

[10]

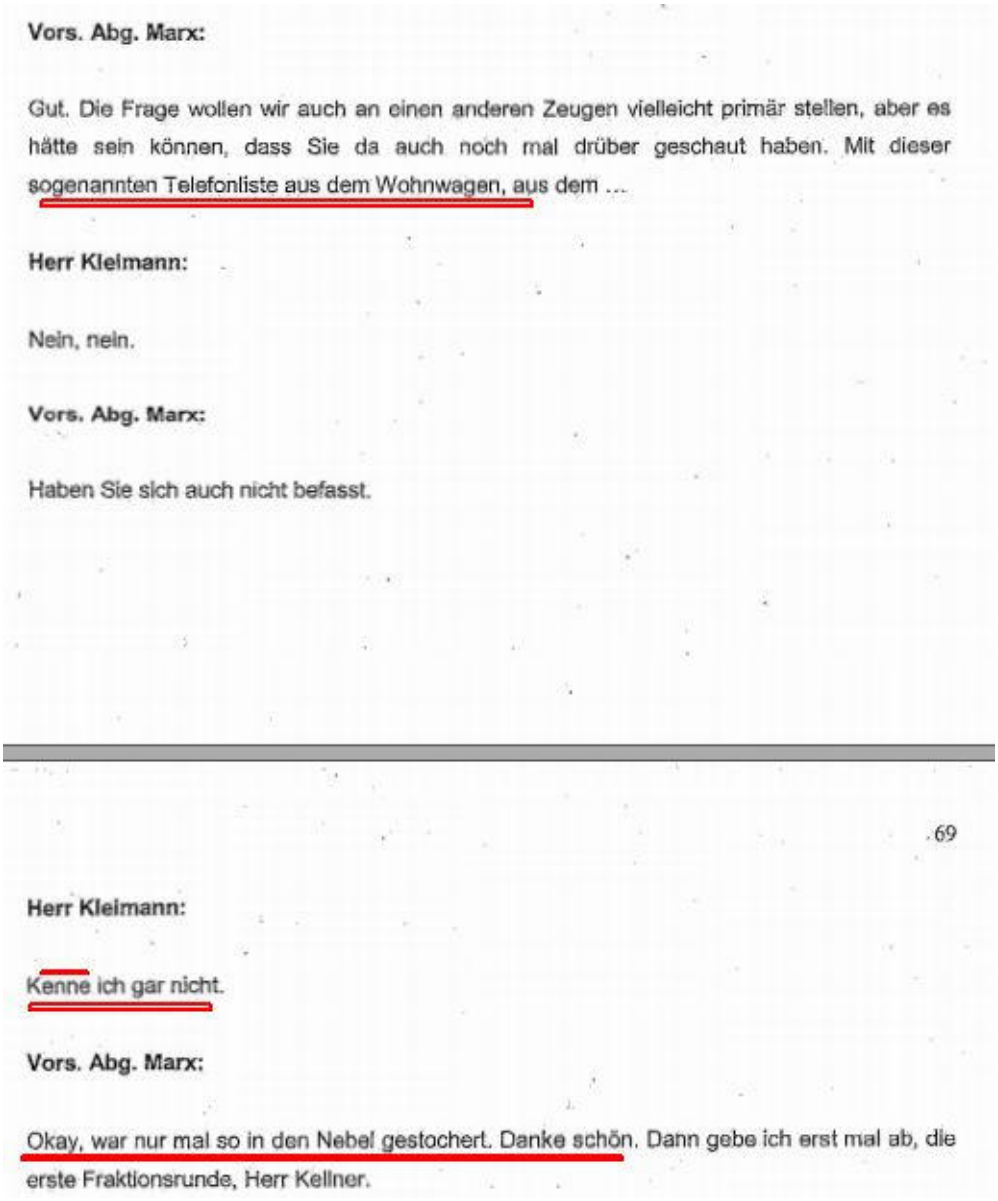

Vors. Abg. Marx:

Gut. Die Frage wollen wir auch an einen anderen Zeugen vielleicht primär stellen, aber es hätte sein können, dass Sie da auch noch mal drüber geschaut haben. Mit dieser sogenannten Telefonliste aus dem Wohnwagen, aus dem …

Herr Kleimann:

Nein, nein.

Vors. Abg. Marx:

Haben Sie sich auch nicht befasst.

69

Herr Kleimann:

Kenne ich gar nicht.

Vors. Abg. Marx:

Okay, war nur mal so in den Nebel gestochert. Danke schön. Dann gebe ich erst mal ab, die erste Fraktionsrunde, Herr Kellner.

Ob es jemand bemerkt hat, dass es am ehesten noch um den Nebel in Dorles Kopf geht?

Kellner fragte zwar nach Schau, aber hakte nicht nach. Mandy Struck, die kam in Kleimanns Abschlussbericht vor:

[11]

Herr Kleimann:

Denke schon, ja, bekannter als gar nicht. Jetzt noch mal eine Frage an Sie: Ich habe der Mandy Struck eine Vorladung geschickt?

Abg. Kellner:

Ja.

Herr Kleimann:

Ein Formular „Vorladung"?

Abg. Kellner:

Also, Sie haben – es gab eine Vorladung Mandy Struck. Da ist sie nicht erschienen und daraufhin wurde dann, haben Sie in der Wohnung nachgesehen und war dort nicht anzutreffen. Jetzt war die Frage: Was hat man danach gemacht? – Das war alles.

Herr Kleimann:

Ach so. Kann es sein, dass das die Ex-Frau vom Bruder Böhnhardt gewesen ist? In Jena?

Abg. Kellner:

In Ihrem Abschlussbericht hatten Sie das gesagt.

Herr Kleimann:

Kann ich nichts zu sagen mehr, weiß ich nicht.

So kam das Trio zu seiner Wohnung in Chemnitz, bei Strucks Freund Max-Florian Burkhardt, und die Uwes zu ihren echten falschen Paessen, die bis 2003 gueltig waren. Einen will man 2011 im Womo gefunden haben, seit 8 Jahren abgelaufen. Mandy gehoerte zur Familie, sozusagen... Ex-Frau von Boehnhardts Bruder Jan, die Welt ist klein, nicht wahr?

So dass denn stimmt, Papier war auch 2003 schon geduldig.

[12]

750

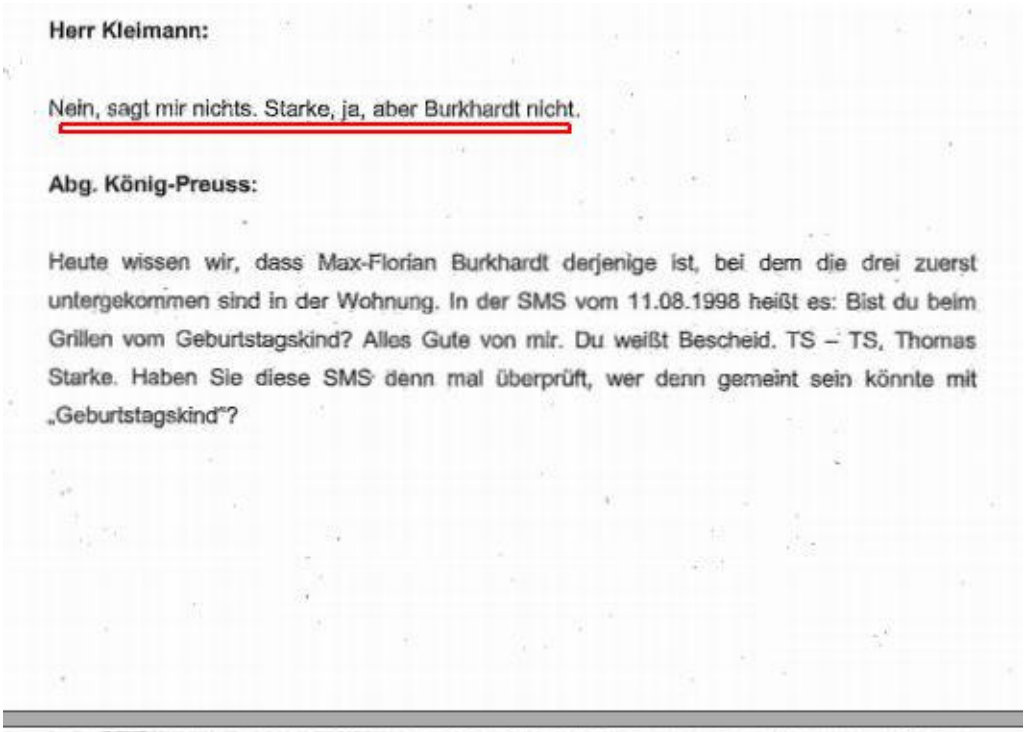

Herr Kleimann:

Nein, sagt mir nichts. Starke, ja, aber Burkhardt nicht.

Abg. König-Preuss:

Heute wissen wir, dass Max-Florian Burkhardt derjenige ist, bei dem die drei zuerst untergekommen sind in der Wohnung. In der SMS vom 11.08.1998 heißt es: Bist du beim Grillen vom Geburtstagskind? Alles Gute von mir. Du weißt Bescheid. TS – TS, Thomas Starke. Haben Sie diese SMS denn mal überprüft, wer denn gemeint sein könnte mit „Geburtstagskind"?

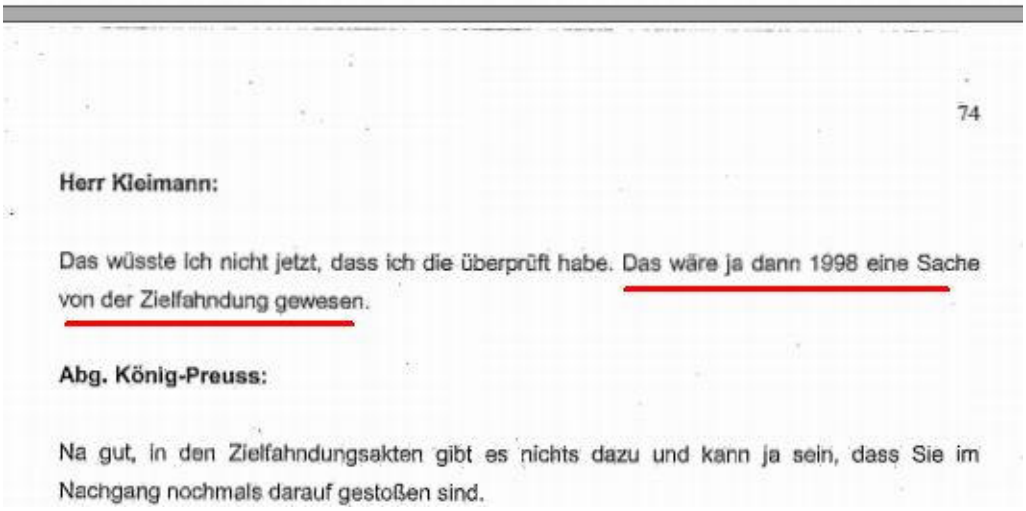

74

Herr Kleimann:

Das wüsste ich nicht jetzt, dass ich die überprüft habe. Das wäre ja dann 1998 eine Sache von der Zielfahndung gewesen.

Abg. König-Preuss:

Na gut, in den Zielfahndungsakten gibt es nichts dazu und kann ja sein, dass Sie im Nachgang nochmals darauf gestoßen sind.

Ja es muss wirklich sehr sehr schwer gewesen sein, die 3 im Jahr 1998 in Chemnitz NICHT zu finden. Gelle Herr Wunderlich?

Kathi schont Wunderlich, der "versagte" 1998, was sollte denn Kleimann 4 Jahre spaeter mit dieser Info anfangen?

Ist die so doof, oder tut sie nur so?

[13]

Abg. König-Preuss:

Na gut, in den Zielfahndungsakten gibt es nichts dazu und kann ja sein, dass Sie im Nachgang nochmals darauf gestoßen sind.

Es gibt eine Reaktion auf diese SMS von Thomas Starke, und zwar reagiert Max-Florian Burkhardt auch am 11.08.1998 mit einer SMS: Aber, aber, Verwarnung. Probst hatte doch gestern schon, Max. – Probst, gemeint ist Michael Probst, hat am 10. August Geburtstag. Am 11. August hat Uwe Mundlos Geburtstag.

Herr Kleimann:

Sagt mir jetzt nichts.

Abg. König-Preuss:

Heißt, man hätte da darauf kommen können, wer Bescheid weiß. Würden Sie das auch so schließen aus den SMS?

Herr Kleimann:

Weiß ich jetzt nicht. Kann ich nicht sagen.

Abg. König-Preuss:

War Ihnen damals bewusst, dass Uwe Mundlos am 11.08.1998 Geburtstag hat oder geboren wurde?

Herr Kleimann:

Ja, ich denke schon, weil ja die Akten auch, die Sachakten, ja auch bei mir waren im Duplikat

Bla bla bla. Es war geradezu unmoeglich, das Trio 1998 nicht zu finden.

Alle wissen das: Es sollte nicht gefunden werden, denn es war nuetzlich und infiltriert.

Der Elefant im Raum...

[14]

752

Abg. König-Preuss:

Und, wie gesagt, das ist die TKÜ-Maßnahme gegen Thomas Starke, die allerdings schon einige Tage vorher läuft, einige Wochen sogar. Also die läuft nicht wegen der SMS „Bist du beim Grillen beim Geburtstagskind? Alles Gute von mir. Du weißt Bescheid." Deswegen läuft die TKÜ-Maßnahme nicht und es gibt im Nachgang auch keine TKÜ-Maßnahme gegen Max-Florian Burkhardt. Aus der SMS ergibt sich aber – ich sage – mutmaßlich, dass Uwe Mundlos eine Geburtstagsgrillparty am 11.08. veranstaltet. Wäre zumindest ein Ermittlungsansatz gewesen. Würden Sie mir da zustimmen?

Herr Kleimann:

Ja, würde ich zustimmen.

Abg. König-Preuss:

Danke erst mal. Zeit ist vorbei.

Vors. Abg. Marx:

So, aber jetzt kommt Herr Henke dran.

Nichts beim Herrn Henke… wenig bei der Henfling.

Den falschen Onkel hatten wir in Dresden gestern, die Bankraube ebenfalls.

[15]

Herr Kleimann:

Ja. Ich habe mich manchmal gefragt, wie ist denn das hier zustande gekommen, woher kommt denn dieser Hinweis. Zum Beispiel mit dem Onkel der Beate Zschäpe, der in Polen geheiratet hat. Da ist nicht daraus zu sehen, wo dieser Hinweis herkam.

Abg. Henfling:

Also, es ist sozusagen nicht – man kann nicht sagen, es gab eine TKÜ-Maßnahme, die haben was mitbekommen und diese Erkenntnis haben sie dann genutzt, um andere Maßnahmen einzuleiten. So war das nicht aufgebaut.

Herr Kleimann:

Ja, nicht immer. Der Onkel, der angebliche, war ja überhaupt kein Onkel von der Beate Zschäpe – das hat sich herausgestellt bei mir. Der hat in Polen geheiratet. Da war ja die Mutmaßung, dass die drei nach Polen fahren zur Hochzeit. Ich konnte aber nicht sehen, wer hat denn auf den Onkel aufmerksam gemacht oder wie kommt denn der jetzt in die Akten rein.

Abg. Henfling:

Fallen Ihnen da noch andere Sachen ein, wo Sie sich gefragt haben, wie kann das sein?

Herr Kleimann:

In den Zielfahndungsakten waren zwei Fernschreiben von Banküberfällen. Das habe ich, glaube ich, noch nicht gesagt oder wurde auch nicht gefragt. Die habe ich gesehen. Auch aus, ich weiß nicht, 1998, 1999. Jetzt stellte sich für mich die Frage, in 2002 musst du mit den beteiligten Dienststellen Verbindung aufnehmen. Da habe ich mir gesagt, das hätte man ja dann machen müssen schon, als die Fernschreiben in die Dienststelle gekommen ist bzw. in die Akte geheftet worden ist. Stand überhaupt nichts dabei, kein Vermerk oder dass man Rücksprache gehalten hat. Weil ich hätte dieser Dienststelle ja nur sagen können, tatverdächtig könnte der und der sein, Mundlos und Böhnhardt, die sind beide 1,90 groß. Dann hätten die mich gefragt, wo wohnen denn die. Dann wäre es Ende gewesen bei mir.

Da hat er nicht recht, 1,90 ist falsch, so gross waren die beide nicht, und gleich gross ebenfalls nicht. Aber er ist 70…

Ja, Sachsen. Chemnitz…

[16]

754

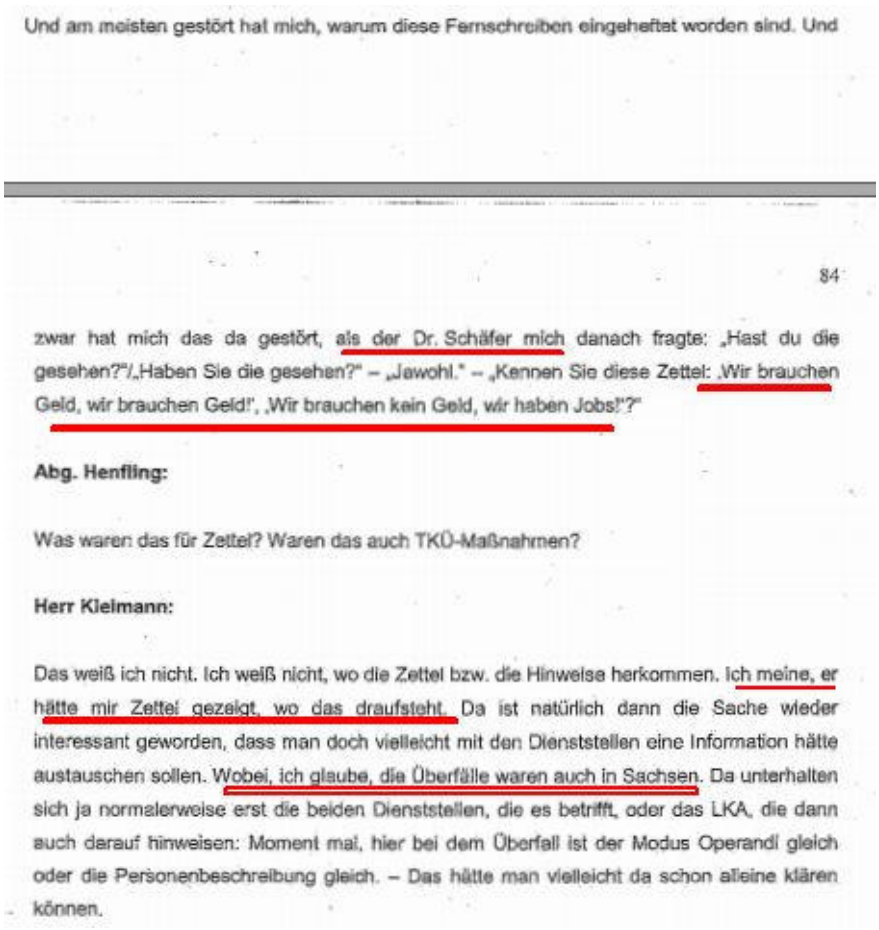

Und am meisten gestört hat mich, warum diese Fernschreiben eingeheftet worden sind. Und

84

zwar hat mich das da gestört, als der Dr. Schäfer mich danach fragte: „Hast du die gesehen?"/„Haben Sie die gesehen?" – „Jawohl." – „Kennen Sie diese Zettel: ‚Wir brauchen Geld, wir brauchen Geld!', ‚Wir brauchen kein Geld, wir haben Jobs!'?"

Abg. Henfling:

Was waren das für Zettel? Waren das auch TKÜ-Maßnahmen?

Herr Kleimann:

Das weiß ich nicht. Ich weiß nicht, wo die Zettel bzw. die Hinweise herkommen. Ich meine, er hätte mir Zettel gezeigt, wo das draufsteht. Da ist natürlich dann die Sache wieder interessant geworden, dass man doch vielleicht mit den Dienststellen eine Information hätte austauschen sollen. Wobei, ich glaube, die Überfälle waren auch in Sachsen. Da unterhalten sich ja normalerweise erst die beiden Dienststellen, die es betrifft, oder das LKA, die dann auch darauf hinweisen: Moment mal, hier bei dem Überfall ist der Modus Operandi gleich oder die Personenbeschreibung gleich. – Das hätte man vielleicht da schon alleine klären können.

Der Bundesrichter a. D. Dr. Schaefer ist gemeint, und das mit den Jobs kam wohl vom LfV, Tino Brandt hatte das gemeldet. Noie Werte-Graupner war es aber nicht, siehe den Laendle-Ausschuss letzte Woche... schwierig, den Ueberblick zu behalten...

Langsam aber sicher wird der Zielfahnder Wunderlich zum Bumann, beim Dr. Schaefer war er das schon 2012...

[17]

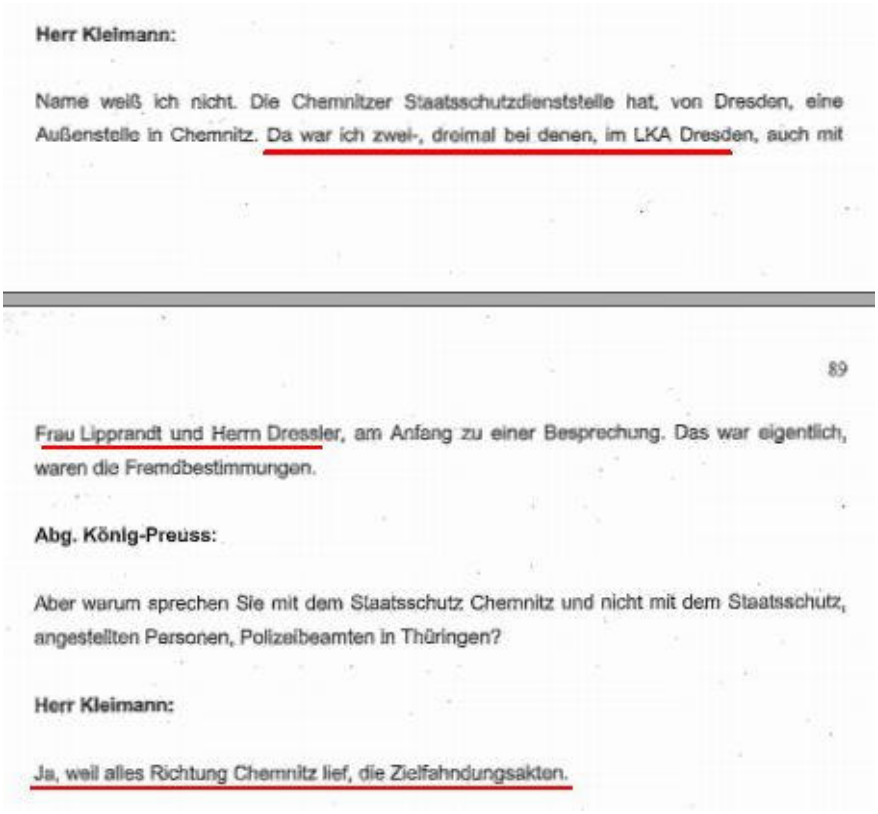

Herr Kleimann:

Name weiß ich nicht. Die Chemnitzer Staatsschutzdienststelle hat, von Dresden, eine Außenstelle in Chemnitz. Da war ich zwei-, dreimal bei denen, im LKA Dresden, auch mit

89

Frau Lipprandt und Herrn Dressler, am Anfang zu einer Besprechung. Das war eigentlich, waren die Fremdbestimmungen.

Abg. König-Preuss:

Aber warum sprechen Sie mit dem Staatsschutz Chemnitz und nicht mit dem Staatsschutz, angestellten Personen, Polizeibeamten in Thüringen?

Herr Kleimann:

Ja, weil alles Richtung Chemnitz lief, die Zielfahndungsakten.

Wie schon gesagt: 2000 schon soll das Trio nach Zwickau verzogen sein. Weg von Chemnitz, wo man dann fleissig nach ihm suchte. Als es weg war.

Slapstick vom Feinsten, immer schoen um den Elefanten drumherum, bloss ja den nicht treffen...

[18]

756

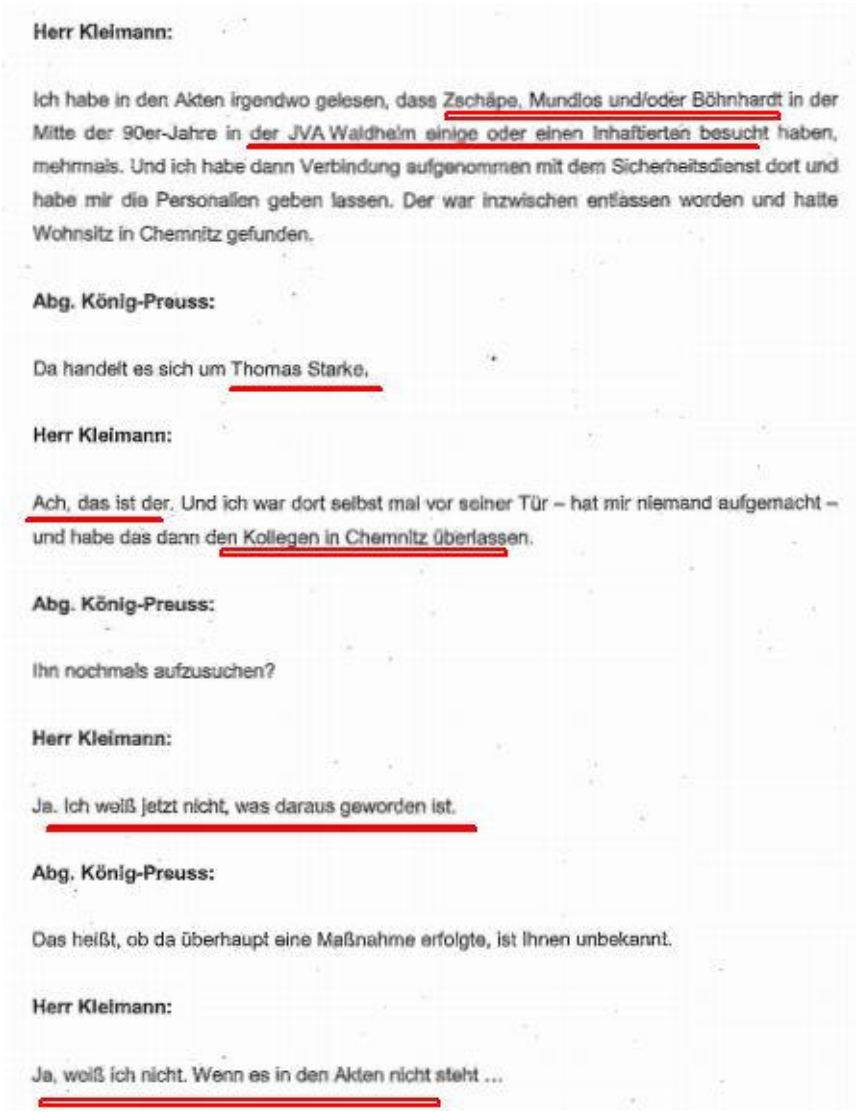

Herr Kleimann:

Ich habe in den Akten irgendwo gelesen, dass Zschäpe, Mundlos und/oder Böhnhardt in der Mitte der 90er-Jahre in der JVA Waldheim einige oder einen Inhaftierten besucht haben, mehrmals. Und ich habe dann Verbindung aufgenommen mit dem Sicherheitsdienst dort und habe mir die Personalien geben lassen. Der war inzwischen entlassen worden und hatte Wohnsitz in Chemnitz gefunden.

Abg. König-Preuss:

Da handelt es sich um Thomas Starke.

Herr Kleimann:

Ach, das ist der. Und ich war dort selbst mal vor seiner Tür – hat mir niemand aufgemacht – und habe das dann den Kollegen in Chemnitz überlassen.

Abg. König-Preuss:

Ihn nochmals aufzusuchen?

Herr Kleimann:

Ja. Ich weiß jetzt nicht, was daraus geworden ist.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, ob da überhaupt eine Maßnahme erfolgte, ist Ihnen unbekannt.

Herr Kleimann:

Ja, weiß ich nicht. Wenn es in den Akten nicht steht …

Oh my god…

Niemand hatte mehr Fragen zu der Beinahe-Verhaftung und den Namen der Verhafteten (Passnamen) und zu den Fotos und zu den Fingerabdruecken in Chemnitz 2002.

Kathi fragte noch seitenweise Namen ab, Kleimann wusste nichts, und dann war das Gedoens vorbei, was ihn anging:

[19]

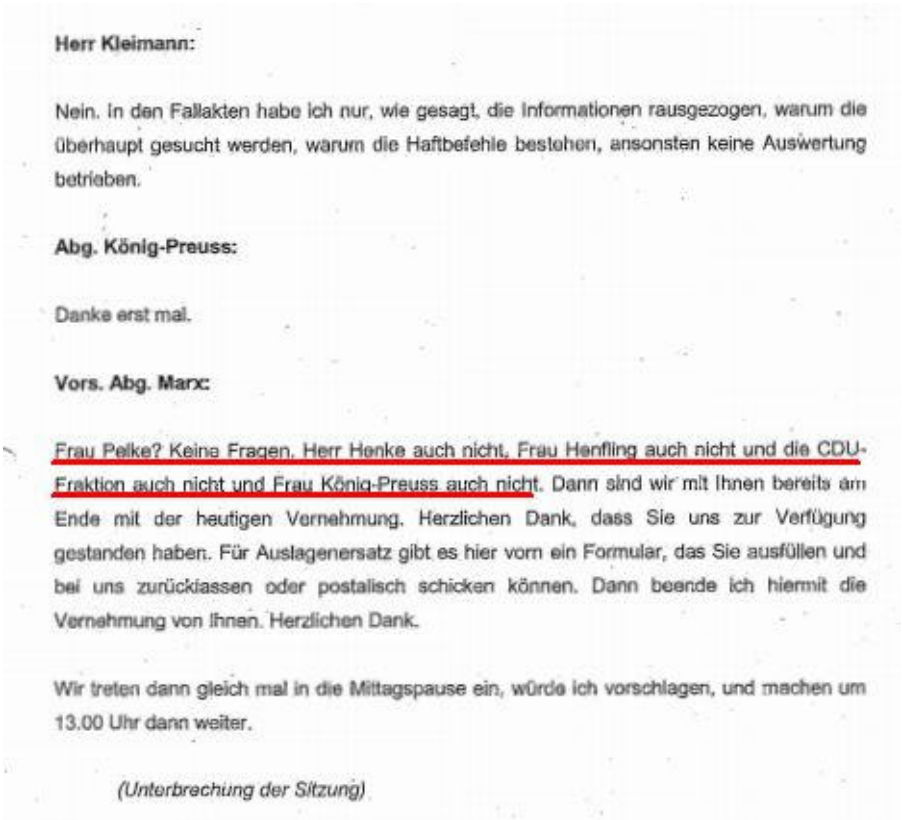

Herr Kleimann:

Nein. In den Fallakten habe ich nur, wie gesagt, die Informationen rausgezogen, warum die überhaupt gesucht werden, warum die Haftbefehle bestehen, ansonsten keine Auswertung betrieben.

Abg. König-Preuss:

Danke erst mal.

Vors. Abg. Marx:

Frau Pelke? Keine Fragen, Herr Henke auch nicht, Frau Henfling auch nicht und die CDU-Fraktion auch nicht und Frau König-Preuss auch nicht. Dann sind wir mit Ihnen bereits am Ende mit der heutigen Vernehmung. Herzlichen Dank, dass Sie uns zur Verfügung gestanden haben. Für Auslagenersatz gibt es hier vorn ein Formular, das Sie ausfüllen und bei uns zurücklassen oder postalisch schicken können. Dann beende ich hiermit die Vernehmung von Ihnen. Herzlichen Dank.

Wir treten dann gleich mal in die Mittagspause ein, würde ich vorschlagen, und machen um 13.00 Uhr dann weiter.

(Unterbrechung der Sitzung)

Was fuer ein Trauerspiel. Das war gar nichts.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/14/nsu-ausschuss-sachsen-vernimmt-thueringer-beamte-kleimann-und-wiessner/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/36-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei10c.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei11.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei12.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei13.jpg
7. https://www.welt.de/politik/deutschland/article129936517/Thomas-Jauch-der-Anwalt-dem-die-Nazis-vertrauen.html
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei14.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei15a.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei15.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei16.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei17.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei18.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei19.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei20.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei21.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei22.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei23.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/klei24.jpg

Die Anmerkung (2017-11-14 18:42:48)
Der Wunderlich hat denen einen pinkfarbenen Elefanten in allen schwullesbischenintertransdiversen Regenbogenfarben in den Saal gestellt und keine Sau hat es interessiert. Wir wußten, wo wir die drei abholen konnten. Äh, hätten können. Schön, daß es mal jemand gesagt hat.

youtuber (2017-11-15 00:30:25)
Gefällt mir auch sehr gut :)

#NSU-Ausschuss Erfurt, es geht millimeterweise voran, wohin jedoch ist unklar (2017-11-15 09:20)

Das mit den Millimetern kommt vom Laabs, und Kathi schiebt Frust?

[1]

> Dirk Laabs: Nach wie vor kämpfen sich die Ausschüsse Millimeter um Millimeter voran, den großen Durchbruch hat es noch nirgends gegeben.
>
> Bei den Kernfragen – waren Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt die einzigen Kernmitglieder des NSU? Wie hat der NSU seine Opfer ausgesucht? Was wussten die vielen V-Personen im Umfeld des NSU wirklich? – ist man nicht oder kaum vorangekommen.

> [2]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?pag e=597 #ixzz4ySTfhKFi

Komisch, das AustLaabsche Wahrheitsbuch zum NSU ist doch schon 3,5 Jahre auf dem Markt?

Egal, lassen wir die Frustrierten meckern und widmen wir uns dem Herrn Iselt vom Staatsschutz Saalfeld. Der kann sicher helfen, was das Netzwerk angeht: Oktober 2017, Erfurt.

[3]

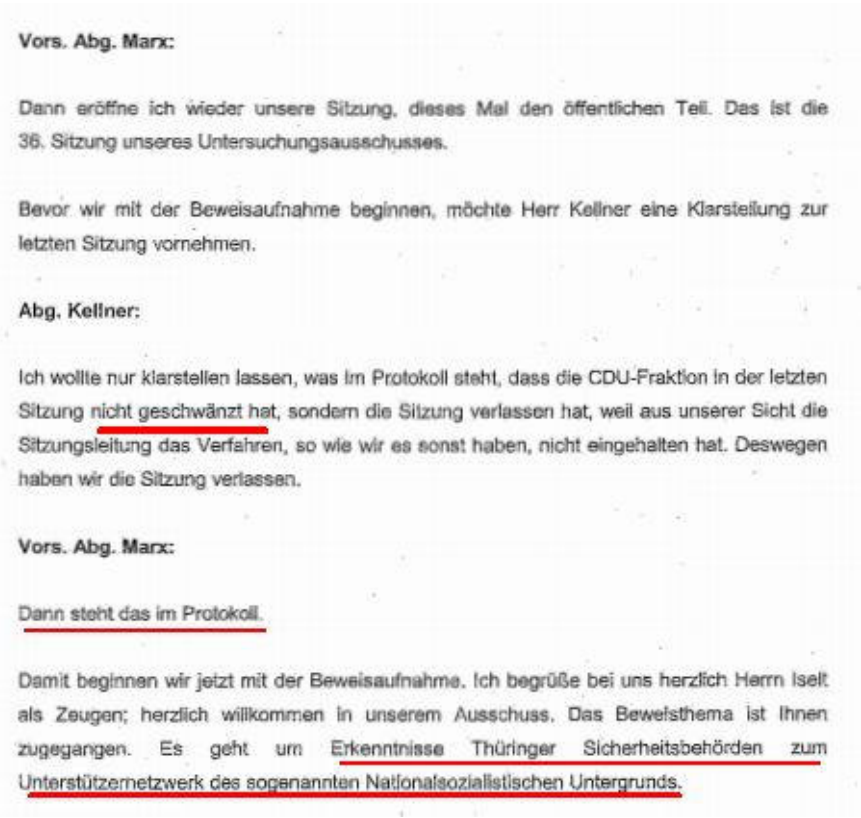

Vors. Abg. Marx:

Dann eröffne ich wieder unsere Sitzung, dieses Mal den öffentlichen Teil. Das ist die 36. Sitzung unseres Untersuchungsausschusses.

Bevor wir mit der Beweisaufnahme beginnen, möchte Herr Kellner eine Klarstellung zur letzten Sitzung vornehmen.

Abg. Kellner:

Ich wollte nur klarstellen lassen, was im Protokoll steht, dass die CDU-Fraktion in der letzten Sitzung nicht geschwänzt hat, sondern die Sitzung verlassen hat, weil aus unserer Sicht die Sitzungsleitung das Verfahren, so wie wir es sonst haben, nicht eingehalten hat. Deswegen haben wir die Sitzung verlassen.

Vors. Abg. Marx:

Dann steht das im Protokoll.

Damit beginnen wir jetzt mit der Beweisaufnahme. Ich begrüße bei uns herzlich Herrn Iselt als Zeugen; herzlich willkommen in unserem Ausschuss. Das Beweisthema ist Ihnen zugegangen. Es geht um Erkenntnisse Thüringer Sicherheitsbehörden zum Unterstützernetzwerk des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds.

Die CDU hat einfach keinen Bock mehr auf ellenlange ""wer kennt wen?"-Denunziationen der Antifa-Patin König, die im Auftrag des Parallelgeheimdienstes der Linksextremen den Ausschuss staendig missbraucht?

> Laabs hat keine Ahnung, Verfassungsschützer ermitteln nicht, insofern sind deren Akten Schnulliwutz, was die Aufklärung von Kapitalverbrechen betrifft. Die Ermittlungsakten der Kriminalpolizei sind einzig von Interesse, wenn es um Verbrechen geht.
>
> Andersrum wird ein Schuh draus. Warum fokussieren sich diese Nichtaufklärer eigentlich alle auf die Akten vom VS? Nun, wer den Thüringer Ausschuß etwas genauer verfolgt, der weiß warum. Es geht um die Datensammlung der Antifa-Stasi, die natürlich zweierlei wissen möchte. Wie hat uns der VS unterwandert? Das hoffen sie als Beifang aus den VS-Akten abzuschnorcheln. Und zweitens, welche Erkenntnisse über unseren Lieblingsfeind hat der VS, die wir so noch nicht hatten?
>
> Es geht um Perosnen, Wohnorte, Arbeitsstätten, Kennverhältnisse, all das, was für einen Geheimdienst, hier den der Antifa, von Interesse ist.
>
> Laabs ist hier nur das Tool, das als Werber für dieses Unterfangen an die Propagandafront geschickt wird. Und die voll durchgeblödeten Abgeordneten fallen natürlich darauf rein.
>
> Verfassungsschützer könne nichts oder nur im Ausnahemefall zur Verbrechensaufklärung beitragen. Laabs weiß das. Und lügt volle Breitseite.
>
> Und die dumme Keller verdreht verzückt die Augen.
>
> Read more: [4]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeld ungen-zum-thema?page=597 #ixzz4ySVWKdif

Gemach Gemach, so aehnlich hat das der Verfassungsschutz auch gemacht, er hat die Erkenntnisse beim Staatsschutz und dessen Informanten abgeschnorchelt, ganz konkret beim Herrn Iselt. Kommt noch, @anmerkung.

Klaus-Dieter Iselt ist 60, KHK, aus Saalfeld. 1990 bis 2004 Chef des Staatsschutzes in Saalfeld.

[5]

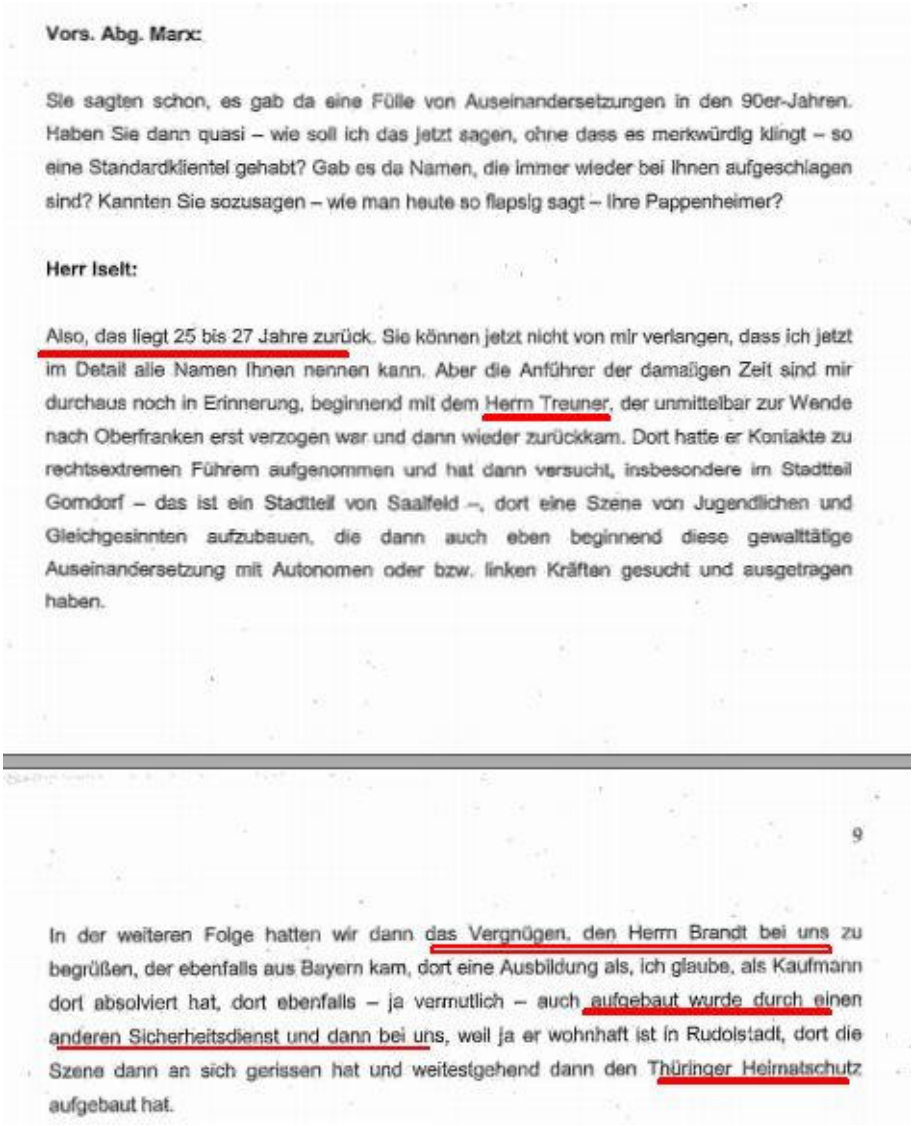

Vors. Abg. Marx:

Sie sagten schon, es gab da eine Fülle von Auseinandersetzungen in den 90er-Jahren. Haben Sie dann quasi – wie soll ich das jetzt sagen, ohne dass es merkwürdig klingt – so eine Standardklientel gehabt? Gab es da Namen, die immer wieder bei Ihnen aufgeschlagen sind? Kannten Sie sozusagen – wie man heute so flapsig sagt – Ihre Pappenheimer?

Herr Iselt:

Also, das liegt 25 bis 27 Jahre zurück. Sie können jetzt nicht von mir verlangen, dass ich jetzt im Detail alle Namen Ihnen nennen kann. Aber die Anführer der damaligen Zeit sind mir durchaus noch in Erinnerung, beginnend mit dem Herrn Treuner, der unmittelbar zur Wende nach Oberfranken erst verzogen war und dann wieder zurückkam. Dort hatte er Kontakte zu rechtsextremen Führern aufgenommen und hat dann versucht, insbesondere im Stadtteil Gorndorf – das ist ein Stadtteil von Saalfeld –, dort eine Szene von Jugendlichen und Gleichgesinnten aufzubauen, die dann auch eben beginnend diese gewalttätige Auseinandersetzung mit Autonomen oder bzw. linken Kräften gesucht und ausgetragen haben.

In der weiteren Folge hatten wir dann das Vergnügen, den Herrn Brandt bei uns zu begrüßen, der ebenfalls aus Bayern kam, dort eine Ausbildung als, ich glaube, als Kaufmann dort absolviert hat, dort ebenfalls – ja vermutlich – auch aufgebaut wurde durch einen anderen Sicherheitsdienst und dann bei uns, weil ja er wohnhaft ist in Rudolstadt, dort die Szene dann an sich gerissen hat und weitestgehend dann den Thüringer Heimatschutz aufgebaut hat.

Der Herr Brandt, und der Herr Dienel, die V-Leute zum Vorzeigen?

2012, Razzia:

[6]

Durchsuchungen in den Wohnungen der ehemaligen Neonazis Tino Brandt und Thomas Dienel. Ihnen wird Versicherungsbetrug in Millionenhöhe vorgeworfen.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft wurden Firmen angemeldet und Bekannte als Mitarbeiter eingestellt. Wenig später wurden dann teure Unfallversicherungen "mit überdurchschnittlich hohen Leistungen abgeschlossen". Foto: Marco Kneise

Die Anklage wurde 2017 eingereicht. Verhandlungen gab es aber noch keine. Oder doch? Weiss wer was dazu? Soll Thomas Dienel die Klappe halten, oder worum geht es?

Weiter im Text: Namen abfragen. Rachhausen nahm er im Arbeitsamt fest, den kennt er gut.

[7]

762

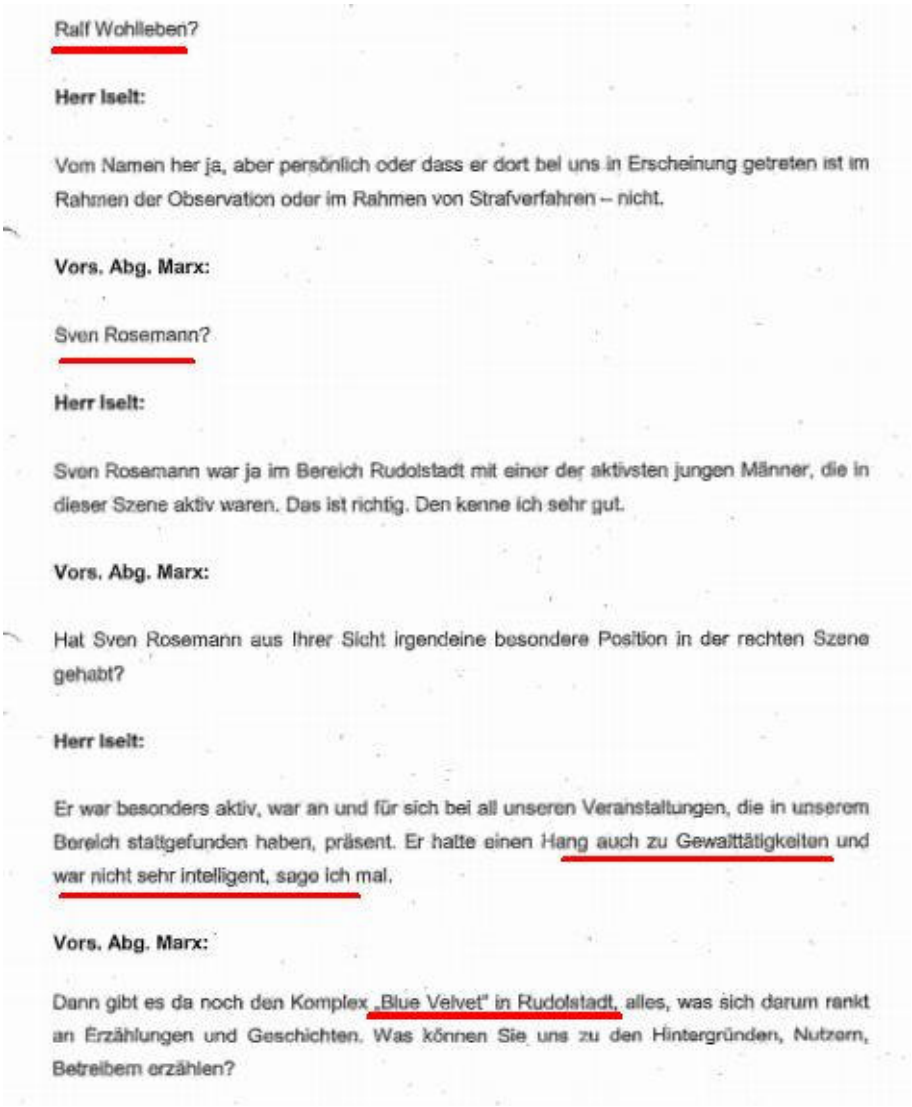

Ralf Wohlleben?

Herr Iselt:

Vom Namen her ja, aber persönlich oder dass er dort bei uns in Erscheinung getreten ist im Rahmen der Observation oder im Rahmen von Strafverfahren -- nicht.

Vors. Abg. Marx:

Sven Rosemann?

Herr Iselt:

Sven Rosemann war ja im Bereich Rudolstadt mit einer der aktivsten jungen Männer, die in dieser Szene aktiv waren. Das ist richtig. Den kenne ich sehr gut.

Vors. Abg. Marx:

Hat Sven Rosemann aus Ihrer Sicht irgendeine besondere Position in der rechten Szene gehabt?

Herr Iselt:

Er war besonders aktiv, war an und für sich bei all unseren Veranstaltungen, die in unserem Bereich stattgefunden haben, präsent. Er hatte einen Hang auch zu Gewalttätigkeiten und war nicht sehr intelligent, sage ich mal.

Vors. Abg. Marx:

Dann gibt es da noch den Komplex „Blue Velvet" in Rudolstadt, alles, was sich darum rankt an Erzählungen und Geschichten. Was können Sie uns zu den Hintergründen, Nutzern, Betreibern erzählen?

Ach ja, die Bordellgeschichte nach dem Geldbotenueberfall 1999 in Poessneck.

Brandt und der Kindesmissbrauch mit einem Volljaehrigen?

[8]

Herr Iselt:

Mir ist bekannt, dass unter anderem, wahrscheinlich auch Rosemann – ja, Rosemann war auch mit dabei –, dieses Etablissement dort betrieben hat, ich glaube aber, mit wenig Erfolg. So richtig Umsatz haben sie wohl nicht gemacht. Letztendlich wurde die Bearbeitung für diesen Komplex „Prostitution und Ähnliches" nicht in meinem Kommissariat, im Staatsschutzbereich, durchgeführt, sondern im zuständigen Kommissariat.

Vors. Abg. Marx:

Bei Prostitution fällt einem natürlich dann leider automatisch auch wieder Tino Brandt ein. Sie haben ja gesagt, dass das eine herausragende Person war da im Saalfelder Bereich.

Herr Iselt:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Wie wir ja heute nun alle wissen, ist er nun wegen Prostitution und schweren Kindesmissbrauchs zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt worden. Gab es denn im Rahmen der Tätigkeit oder Ihrer Tätigkeit da mal irgendwelche Gerüchte, dass er da in diesen Bereichen unterwegs ist?

Herr Iselt:

Nein. Es gab aber den Hinweis vom Landeskriminalamt im Rahmen einer dort bei ihm zu Hause durchgeführten Durchsuchung – ich weiß aber nicht mehr, wann das war –, dass er dort festgestellt wurde mit einem jungen Mann – allerdings schon im Erwachsenenalter – zusammen im Bett, also eine sehr kompromittierende Feststellung. Aber diese Information wurde unter Verschluss gehalten, also wurde unterdrückt, dass das nicht publik wird.

Vors. Abg. Marx:

Warum?

Warum wurde das vertuscht?

Na weil er ein (damals noch nicht aufgeflogener) V-Mann war:

[9]
764

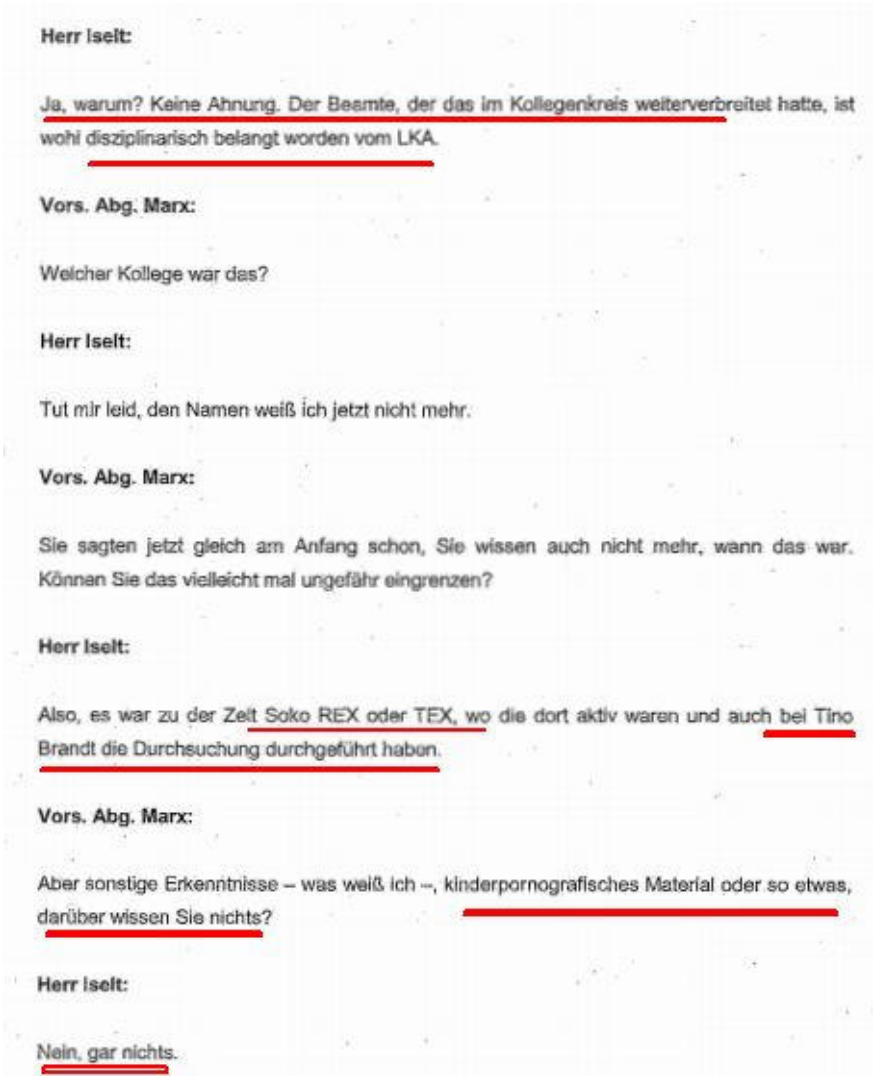

Herr Iselt:

Ja, warum? Keine Ahnung. Der Beamte, der das im Kollegenkreis weiterverbreitet hatte, ist wohl disziplinarisch belangt worden vom LKA.

Vors. Abg. Marx:

Welcher Kollege war das?

Herr Iselt:

Tut mir leid, den Namen weiß ich jetzt nicht mehr.

Vors. Abg. Marx:

Sie sagten jetzt gleich am Anfang schon, Sie wissen auch nicht mehr, wann das war. Können Sie das vielleicht mal ungefähr eingrenzen?

Herr Iselt:

Also, es war zu der Zeit Soko REX oder TEX, wo die dort aktiv waren und auch bei Tino Brandt die Durchsuchung durchgeführt haben.

Vors. Abg. Marx:

Aber sonstige Erkenntnisse – was weiß ich –, kinderpornografisches Material oder so etwas, darüber wissen Sie nichts?

Herr Iselt:

Nein, gar nichts.

Brandt sitzt 5,5 Jahre ab, und was da noch oben drauf kommen wird wegen der Versicherungsbetrugs-geschichte, Razzia 2012, Verhandlung 2018?, das weiss man nicht... allerdings muss man erwaehnen, dass Brandt sich nicht gebeugt hat, und den OLG-Prozess 2014 als Schauprozess bezeichnete.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/09/25/schauprozess-in-munchen-die-geleitwort e-von-tino-brandt/

Geholfen hat ihm das sicher nicht. Mutig war es jedoch, denn Brandt bekam danach 5.5 Jahre Knast... Verlaengerung erscheint moeglich.

Eine Premiere: Dorle fragte diesmal Kathis Liste ab. Damit sich die CDU nicht wieder beschwert? Oder die AfD?

[10]

Vors. Abg. Marx:

Michael Hubeny – ist Ihnen der Name ein Begriff?

Herr Iselt:

Nein, sagt mir nichts.

Vors. Abg. Marx:

Und dann – wir beschäftigen uns ja hier jetzt im Moment auch immer mit möglichen Verbindungen im Bereich von organisierter Kriminalität – die Ehrhardt-Brüder aus Jena?

Herr Iselt:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Jens Ludwig?

Herr Iselt:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Dann fragen wir immer mal wieder gern nach Karl-Heinz Hoffmann aus dem Bereich Kahla, wissen Sie ja sicherlich den Namen.

Herr Iselt:

Also, den Karl-Heinz Hoffmann habe ich kennengelernt bei einer Durchsuchung bei ihm in Hessen in seinem heruntergekommenen Schloss. Das war aber die einzigste Aktion oder

Hatte WSG-Hoffmann ein Schloss in Hessen?

[11]

766

das einzige Mal, wo ich persönlich mit ihm Kontakt hatte. Da haben wir mal eine Durchsuchung durchgeführt. Aber fragen Sie bitte nicht mehr weswegen.

Vors. Abg. Marx:

Schade, hätte ich jetzt. Den Zeitraum?

Herr Iselt:

2000, Anfang der 2000er, aber genauer kann ich es auch nicht mehr einordnen.

Vors. Abg. Marx:

Jetzt gab es ja doch noch eine Reihe anderer extremistischer Gruppen wie Blood & Honour – die dann später verboten worden sind –, White Youth – also als Jugendorganisation von Blood & Honour – oder auch den Ku-Klux-Klan. Also, Blood & Honour, White Youth, Ku-Klux-Klan, sind Ihnen Verbindungen zu solchen Organisationen mal irgendwie aufgefallen?

Herr Iselt:

Nein, also nicht in der Zeit, wo ich im Staatsschutz zu Saalfeld war.

Alles ein Irren im Nebel, ohne Relevanz…

[12]

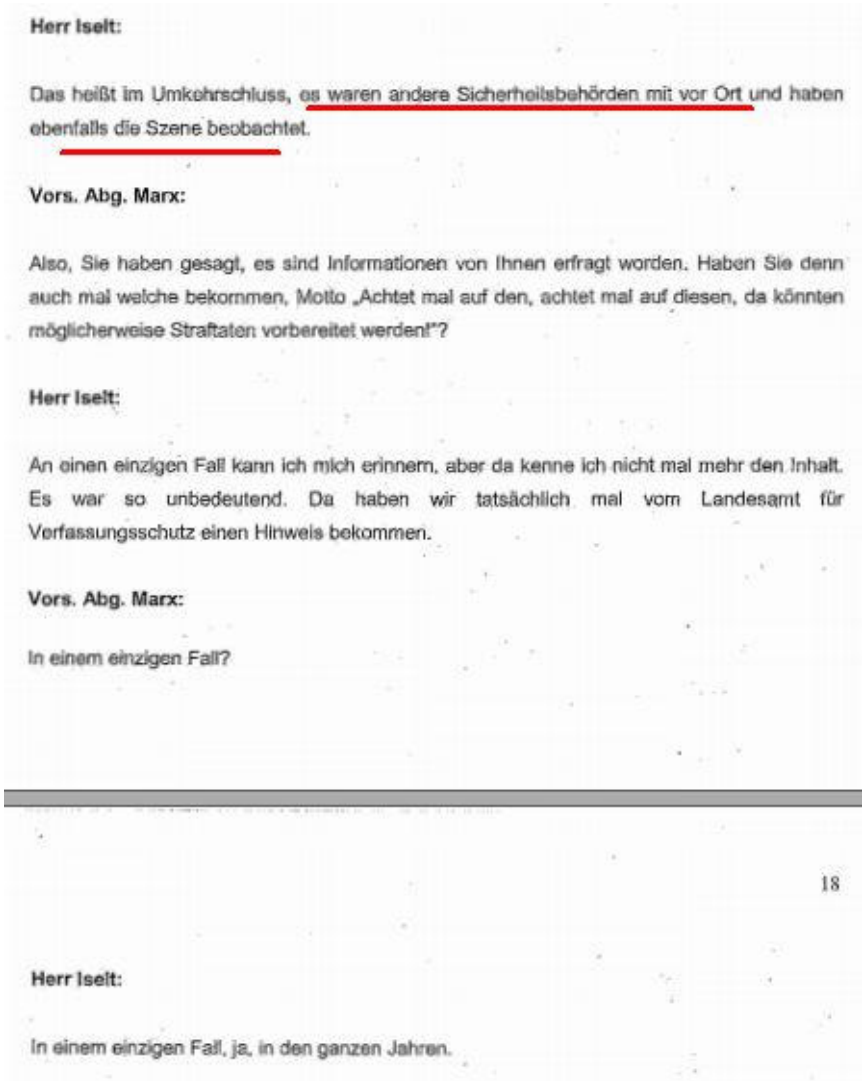

Herr Iselt:

Das heißt im Umkehrschluss, es waren andere Sicherheitsbehörden mit vor Ort und haben ebenfalls die Szene beobachtet.

Vors. Abg. Marx:

Also, Sie haben gesagt, es sind Informationen von Ihnen erfragt worden. Haben Sie denn auch mal welche bekommen, Motto „Achtet mal auf den, achtet mal auf diesen, da könnten möglicherweise Straftaten vorbereitet werden!"?

Herr Iselt:

An einen einzigen Fall kann ich mich erinnern, aber da kenne ich nicht mal mehr den Inhalt. Es war so unbedeutend. Da haben wir tatsächlich mal vom Landesamt für Verfassungsschutz einen Hinweis bekommen.

Vors. Abg. Marx:

In einem einzigen Fall?

18

Herr Iselt:

In einem einzigen Fall, ja, in den ganzen Jahren.

Von wegen Trennung von Geheimdiensten und Polizei... die Szene war allseits umstellt und mit Spitzeln durchsetzt, die Sicherheitsbehoerden hatten alles im Blick. BfV, LfV Bayern, LfV Thueringen, der Staatsschutz, da blieb wenig verborgen.

Merkwuerdig ist aber, dass der Staatsschutz-Chef Iselt sich nicht an Boehnhardt erinnert, was Ermittlungen angeht im Bereich Rudolstadt-Saalfeld, [13]das passt nicht zum Wikipedia-Eintrag:

> Im August 1993 folgte eine weitere Verurteilung wegen gemeinschaftlichen Diebstahls, [14]Fahren ohne Fahrerlaubnis und [15]Widerstand gegen einen Vollstreckungsbeamten zu einem Jahr und zehn Monaten Haft.

Der Beamte wurde schwer verletzt, das war im Bereich Saalfeld, ein gestohlenes Auto, ein Unfall:

> das Aktenzeichen ist 512 Js 50 876/93 Staatsanwaltschaft Gera , Zweigstelle Jena , Anklageschrift vom 10.3.1993 gegen: Ingo Jüttner, Maik Engelhardt, Jürgen Helbig, Holger Gerlach, Marcel Meyer, Ralf Wohlleben und Uwe Böhnhardt. Das waren hauptsächlich Einbrüche , Diebstahl von KFZ und Diebstahl aus KFZ , mit einem waren sie sogar in Österreich.

> Die Jenaer truppe hatte Autos geklaut und UB ist mit einem im Saalfelder Bereich umher gefahren, sollte kontrolliert werden und hat bei der Verfolgungsfahrt einen Streifenwagen von der Straße geschubst, es gab da auch Verletzte.

Komisch, dass der Staatsschutz davon nichts zu wissen vorgibt.

Auch Wiki:

> 1995 schändeten mutmaßlich Zschäpe und Böhnhardt das Mahnmal für die Opfer des [16]Faschismus in [17]Rudolstadt.

Komisch, dass der Staatsschutz davon nichts zu wissen vorgibt.

Immer gut wenn man Akten hat.

Rudolf Hess Marsch 1992, daran erinnerte er sich aber, Anmelder war ein V-Mann?

[18]

Herr Iselt:

Also, die Anmeldung erfolgte zwei Tage vor diesem Aufmarsch. Kann ich mich noch sehr deutlich daran erinnern, weil ich hatte den Auftrag vom Polizeidirektor, in der Stadtverwaltung Saalfeld vorzusprechen und vorzuwarnen, dass möglicherweise Anmeldungen erfolgen werden. Just in dem Moment, als ich dort aufgeschlagen bin, saßen Herr Rachhausen und der Herr Dietzel – das ist der Freund vom Herrn Rachhausen – beim stellvertretenden Bürgermeister, beim Ordnungsamtsleiter und hatten gerade in dem Moment ihren Antrag auf Versammlung dort eingereicht. Der Ordnungsamtsleiter war dort noch sehr unkooperativ mir gegenüber, hat gesagt, also man muss auch den jungen Leuten mal die Chance geben, sich politisch zu betätigen und man soll das nicht so verbissen sehen. Ich habe das zur Kenntnis genommen, habe das meinem Polizeidirektor gemeldet und der hat dann das Weitere veranlasst, dass dort das richtig eingeordnet wurde im Kommunalbereich.

Gleichzeitig hat man dann noch in Rudolstadt eine Anmeldung gemacht, ebenfalls für den Heß-Aufmarsch. Dort hat man das auch zur Kenntnis genommen, dass das abzulehnen ist bzw. das zu prüfen ist und eine Ablehnung an und für sich dort zu erwarten ist. Aber die haben dann vergessen, ordnungsgemäß die Zustellung der Ablehnung dem – der ist mittlerweile verstorben, der das damals organisiert hat, ich komme jetzt nicht auf den Namen, der hat das ja bundesweit organisiert, dieser Mensch. Die haben ja damals 1992 in vielen, vielen Städten, nicht nur in Thüringen, versucht, eine Anmeldung durchzubekommen. In Rudolstadt hat es halt geklappt, weil die Formalitäten nicht eingehalten wurden. Ein

ordnungsgemäßer Ablehnungsbescheid ist dort nicht erfolgt. Man hat es einfach mit der Post dort hingeschickt, an den Anmelder.

Hahaha:

Der

Ordnunsamtsleiter war dort noch sehr unkooperativ mir gegenüber, hat

gesagt,

also.

man

muss auch

den

jungen Leuten

mal

die Chance

geben;

sich politisch

zu

betätigen

und

man

soll das nicht

so

verbissen

sehen.

Ach deshalb erinnert er sich. Weil er ne Abfuhr bekam, er solle sich nicht so uffplustern?

Egal, jetzt kam Kathilein und vervollstaendigte die Angaben fuer das geplante 10-baendige Nazi-Kompendium der Jenaer Antifa Stadtmitte?

Sieht so aus: Faszinovum Neonazis...

[19]

Abg. König-Preuss:

Dann würde ich Sie nämlich jetzt zu Personen befragen, die im „Blue Velvet" mit eine Rolle gespielt haben. Und zwar als Erstes zu den Brüdern Marcel und Mirko Eberlein.

Herr Iselt:

Mirko Eberlein sagt mir was, der Name. Der war ebenfalls sehr aktiv in der Saalfelder rechten Szene, hat auch bei einer Vielzahl der Veranstaltung dort teilgenommen und hat auch schon vor „Blue Velvet" versucht, in Saalfeld, im Kitzerstein, glaube ich – das ist ein altes Schloss oberhalb von „Rotstern", also von der Schokoladenfabrik –, dort schon mal ein Etablissement in der Form aufzuziehen.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie, welche Einbindungen er in die rechte Szene, in den Thüringer Heimatschutz hatte?

Herr Iselt:

Auf jeden Fall war er regelmäßig bei den Treffen, die ich vorhin schon erwähnt habe, dort präsent.

Abg. König-Preuss:

Und sein Bruder?

Herr Iselt:

Ebenso.

Wahnsinnig wichtig, gelle?

[20]

Abg. König-Preuss:

Sie hatten erwähnt, dass der Herr Dietzel mit Andreas Rachhausen die Anmeldung für den Rudolf-Heß-Marsch 1992 durchgeführt hat. Sie meinen Christian Dietzel?

Herr Iselt:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Können Sie uns zu Christian Dietzel noch mehr Informationen sagen in Bezug auf seine Aktivitäten in der rechten Szene?

Herr Iselt:

Ja. Er war der beste Freund von Andreas Rachhausen und die haben eigentlich alles zusammen gemacht. Rachhausen hatte sich auch versteckt gehabt bei Dietzel zu der Sache, was ich vorhin erwähnt habe, wo er auf der Flucht war, wo er einen Haftbefehl hatte.

Abg. König-Preuss:

Ist es zutreffend, dass Christian Dietzel Mieter der Gaststätte in Heilsberg gewesen ist, wo die Stammtischtreffen vom Thüringer Heimatschutz stattgefunden haben?

Herr Iselt:

Kann sein, weiß ich aber nicht eindeutig. Kann ich mich leider nicht mehr erinnern.

so ging das seitenweise, Iselt wusste jedoch wenig, oder hatte keine Lust, der Antifa zuzuarbeiten. Es ging -wenn ueberhaupt- nur millimeterweise voran.

Was daran lag, dass Kathi viel mehr weiss als alle anderen:

[21]

772

Abg. König-Preuss:

Wenn ich Ihnen sage, dass Christian Dietzel einer derjenigen ist, der heute eine Besuchserlaubnis für Ralf Wohlleben in der Untersuchungshaft in München hat: Können Sie das einordnen?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Dann zu einer nächsten Person, die auch im „Blue Velvet"-Verfahren eine Rolle spielt, nämlich Rocco Palm. Sagt der Ihnen was?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Sagt Ihnen Ronny Schlenzig etwas?

Herr Iselt:

Nein.

Den Wohlleben liebt sie heiss und innig... alles wird ausgespaeht, warum ist das wichtig, wer eine Besuchserlaubnis beantragt?

[22]

Abg. König-Preuss:

Jürgen Rieger.

Herr Iselt:

Kann sein. Den Namen habe ich auch schon gehört, der hat ja auch eine Rolle gespielt über viele Jahre. Es war jedenfalls ein relativ junger Mann noch, dunkelhaarig und ist wohl an Aids gestorben.

Abg. König-Preuss:

Dann meinen Sie vielleicht Michael Kühnen?

Herr Iselt:

Genau.

Abg. König-Preuss:

Mario Brehme?

Herr Iselt:

Ja, Mario Brehme, auch sehr interessante Persönlichkeit. Das war nun wieder die rechte Hand von Herrn Brandt. Die haben dort, beginnend, wo Brandt aufgeschlagen ist, nahezu alles zusammen organisiert. Ich denke mal, Brehme war auch der intellektuellere Teil von beiden, der vieles mit eingebracht hat. Mir ist im Rahmen von Vernehmungen bekannt geworden, dass er Rechtsschulungen in diesem Bereich der Rechtsextremen bei diesen Treffen abgehalten hat. Er hat ja dann auch in der weiteren Folge ein Jurastudium mit Erfolg abgeschlossen. Dann verliert sich seine Spur für mich.

Was haben Rieger und Kühnen mit den 10 Morden etc. zu tun, warum ist es fuer einen NSU-Ausschuss 2017 interessant, wer 1992 einen Hess-Marsch anmeldete, oder eine Kneipe betrieb?

Das BfV und die Bayern kamen irgendwann nicht mehr, denen war das wohl zu irrelevant:

[23]

774

Abg. Pelke:

Sie hatten vorhin gesagt, dass Sie in der Anfangszeit vom Verfassungsschutz viel Besuch hatten und dass Sie auch die Zusammenarbeit mehr oder weniger als Einbahnstraße betrachtet haben, weil Sie weitergegeben und eigentlich nur ganz wenig Informationen bekommen haben. War das von Anfang bis Ende Ihrer Dienstzeit so, sind die immer regelmäßig gekommen und haben die ihre Abfragen gemacht? Oder nur am Anfang?

Herr Iselt:

Also, zum Schluss, muss ich sagen, kamen dann nur noch zwei Institutionen. Das war einmal das Landesamt für Verfassungsschutz in Form des Herrn Neidhardt – der war

Informationsbeschaffer im Landesamt – und regelmäßig kam noch ein Beamter des MAD von Leipzig – MAD kam ja auch noch.

Ist ja auch ne schoene Gegend, nicht solch ein Drecksloch wie Leipzig...

Die Wunderlich-Frage:

[24]

Vors. Abg. Marx:

Herr Henke.

Abg. Henke:

Ja. Vielen Dank. Auch ich habe ein paar Fragen. In Ihrer Dienstzeit, ist Ihnen da bekannt geworden, ob Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe für den Verfassungsschutz gearbeitet haben, Staatsschutz oder LKA als V-Leute oder als Informanten?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. Henke:

Ist Ihnen bekannt geworden – manchmal geht das auf dem Dienstweg –, dass jemand von einem fremden Bundesland geführt wird und V-Mann ist? – Auch nichts bekannt geworden.

Vors. Abg. Marx:

Herr Henke, ich mache Sie noch mal auf die Aussagegenehmigung aufmerksam. Ich meine, solange Herr Iselt Nein sagt, ist es egal. Aber er dürfte jetzt sozusagen die Frage, wenn er dazu was inhaltlich sagen wollte, möglicherweise nicht in öffentlicher Sitzung beantworten.

Dorle bremste, macht sie bei den Linksgruensozigen nie.

Ach Kathi… GP Alex holte den Peugeot vom Wohlleben mit dem Coriand, Helbigs Chef zuruuuuueck nach Jena… was hat denn Saalfeld damit zu tun? War doch LfV, der Rachhausen…

[25]

Abg. König-Preuss:

Herr Iselt, noch mal zu Andreas Rachhausen: Andreas Rachhausen wurde ja im Zuge der Fahndung nach den dreien dann sozusagen beschuldigt, dass er bei der Flucht bzw. der Rückholung des Autos der drei beteiligt gewesen wäre im Jahr 1998. Wurde damals wegen Andreas Rachhausen zu Ihnen Kontakt aufgenommen?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Sie sagten, Sie sind auch für den Bereich Sonneberg zuständig gewesen. Ist Ihnen denn mal in Bezug auf Sonneberg Ricky Nixdorf untergekommen?

Herr Iselt:

Ja.

Abg. König-Preuss:

In welcher Funktion?

Herr Iselt:

Ja, er hat dort versucht, die Szene in Form von Musikveranstaltungen an sich zu binden. Er hatte dort ein Objekt, das war so eine Art Lagerhalle, im Randbezirk von der Stadt Sonneberg – den genauen Ort weiß ich jetzt nicht mehr – und hat dort sporadisch eigentlich damals mit seiner Band aufgespielt.

Gedoens. Irrelevant.

[26]

776

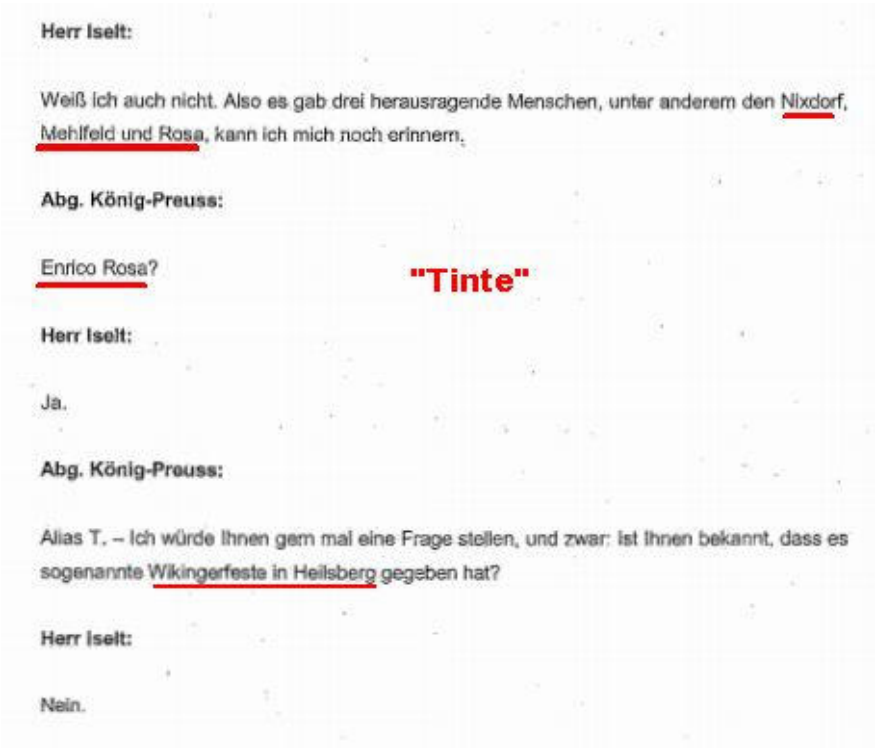

Herr Iselt:

Weiß ich auch nicht. Also es gab drei herausragende Menschen, unter anderem den Nixdorf, Mehlfeld und Rosa, kann ich mich noch erinnern.

Abg. König-Preuss:

Enrico Rosa?

"Tinte"

Herr Iselt:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Alias T. – Ich würde Ihnen gern mal eine Frage stellen, und zwar: Ist Ihnen bekannt, dass es sogenannte Wikingerfeste in Heilsberg gegeben hat?

Herr Iselt:

Nein.

Oh, ganz boeses Sackhuepfen und Blinde Kuh :)

[27]

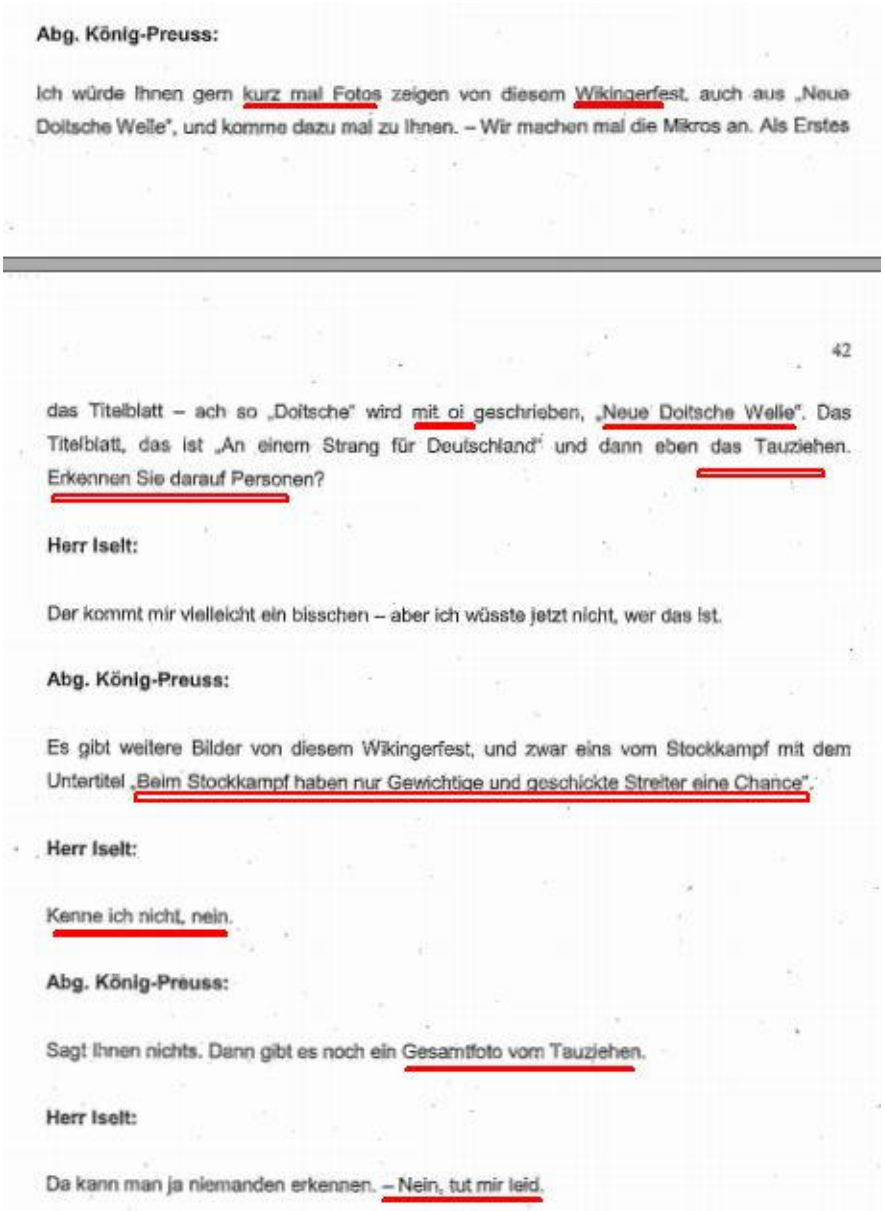

Abg. König-Preuss:

Ich würde Ihnen gern kurz mal Fotos zeigen von diesem Wikingerfest, auch aus „Neue Doitsche Welle", und komme dazu mal zu Ihnen. – Wir machen mal die Mikros an. Als Erstes

42

das Titelblatt – ach so „Doitsche" wird mit oi geschrieben, „Neue Doitsche Welle". Das Titelblatt, das ist „An einem Strang für Deutschland" und dann eben das Tauziehen. Erkennen Sie darauf Personen?

Herr Iselt:

Der kommt mir vielleicht ein bisschen – aber ich wüsste jetzt nicht, wer das ist.

Abg. König-Preuss:

Es gibt weitere Bilder von diesem Wikingerfest, und zwar eins vom Stockkampf mit dem Untertitel „Beim Stockkampf haben nur Gewichtige und geschickte Streiter eine Chance".

Herr Iselt:

Kenne ich nicht, nein.

Abg. König-Preuss:

Sagt Ihnen nichts. Dann gibt es noch ein Gesamtfoto vom Tauziehen.

Herr Iselt:

Da kann man ja niemanden erkennen. – Nein, tut mir leid.

Die Linksextreme Mossadfreundin aus Jena ist einfach nur nervig, und KHK Iselt liess sie das spueren… so wie fast alle Beamten das ebenfalls tun. Jeder hasst die Antifa.

Geht bald weiter…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kaddi.jpg
2. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=597#ixzz4ySTfhKFi
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise1.jpg
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=597#ixzz4ySVWKdif
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise2.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mike-wenzel-vorn.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise4.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise6.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise7.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise8.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise10.jpg

13. https://de.wikipedia.org/wiki/Uwe_B%C3%B6hnhardt#Straftaten_und_Verurteilungen
14. https://de.wikipedia.org/wiki/Fahren_ohne_Fahrerlaubnis
15. https://de.wikipedia.org/wiki/Widerstand_gegen_Vollstreckungsbeamte
16. https://de.wikipedia.org/wiki/Faschismus
17. https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolstadt
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise11.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise12.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise13.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise14.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise15.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise16.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise17.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise18.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise19.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise20.jpg

---

Sensation im #NSU Ausschuss Erfurt: Uwe Böhnhardt war wohl ein Rechter! **(2017-11-15 18:30)**

Wir machen weiter,[1] wo wir unterbrachen: Staatsschutz Saalfeld, KHK Klaus-Dieter Iselt, und das Sackhuepfen beim Wikingerfest auf dem Heilsberg anno 1992 oder so. Ach, sorry, es war Blinde Kuh. Auch falsch? Na dann eben Tauziehen:

[2]

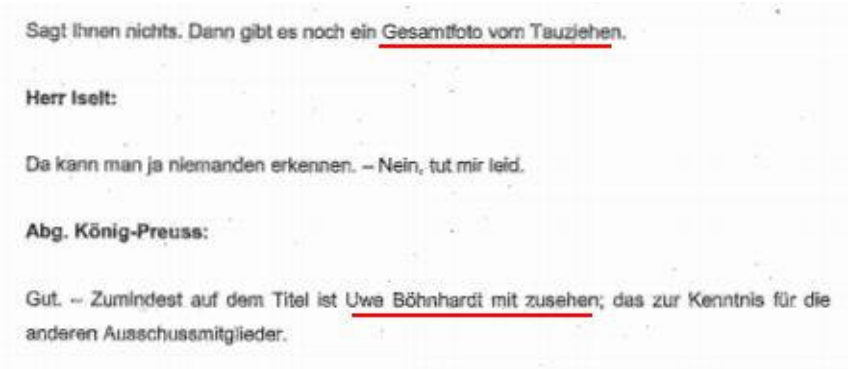

Sagt Ihnen nichts. Dann gibt es noch ein Gesamtfoto vom Tauziehen.

Herr Iselt:

Da kann man ja niemanden erkennen. – Nein, tut mir leid.

Abg. König-Preuss:

Gut. – Zumindest auf dem Titel ist Uwe Böhnhardt mit zusehen; das zur Kenntnis für die anderen Ausschussmitglieder.

Schlimme Sache das… Kasperles Ausschuss Jenaer Antifa…

War der Kapke da etwa auch drauf?

[3]

Herr Iselt:

Kapke ist mir sowieso in Erinnerung als Nutzer, Mieter – wie auch immer – des Schützenhauses Pößneck. Ansonsten, ja, ich glaube, er hat auch diese und jene Veranstaltung oder Demonstration in dem Bereich der PD Saalfeld mit angemeldet und war aus unserer Sicht schon einer der Führungskräfte aus dem Bereich Gera.

Abg. König-Preuss:

Sie sagten ja gerade beim Wikingerfest, dass es häufiger Treffen zwischen Sachsen und Thüringern gegeben hätte. War das eine Spezifik, dass insbesondere Sachsen anwesend war und erinnern Sie sich möglicherweise an konkrete Namen der Sachsen?

Herr Iselt:

Nein. Also, Namen gar nicht. Aber wie gesagt, aus Freiberg, Dresden waren schon regelmäßig Fahrzeuge, mit Personen natürlich, in unserem Bereich.

Abg. König-Preuss:

Die Observationsmaßnahmen, die sie durchgeführt haben: Wurden dabei Fotos angefertigt, wurden Kennzeichen erfasst?

Herr Iselt:

Also Kennzeichen wurden definitiv erfasst, Fotos eher nicht.

Gedoens ist das. Selbst wenn er Chemnitz gesagt haette, wo waere die Relevanz? Was waere daran neu?

[4]

780

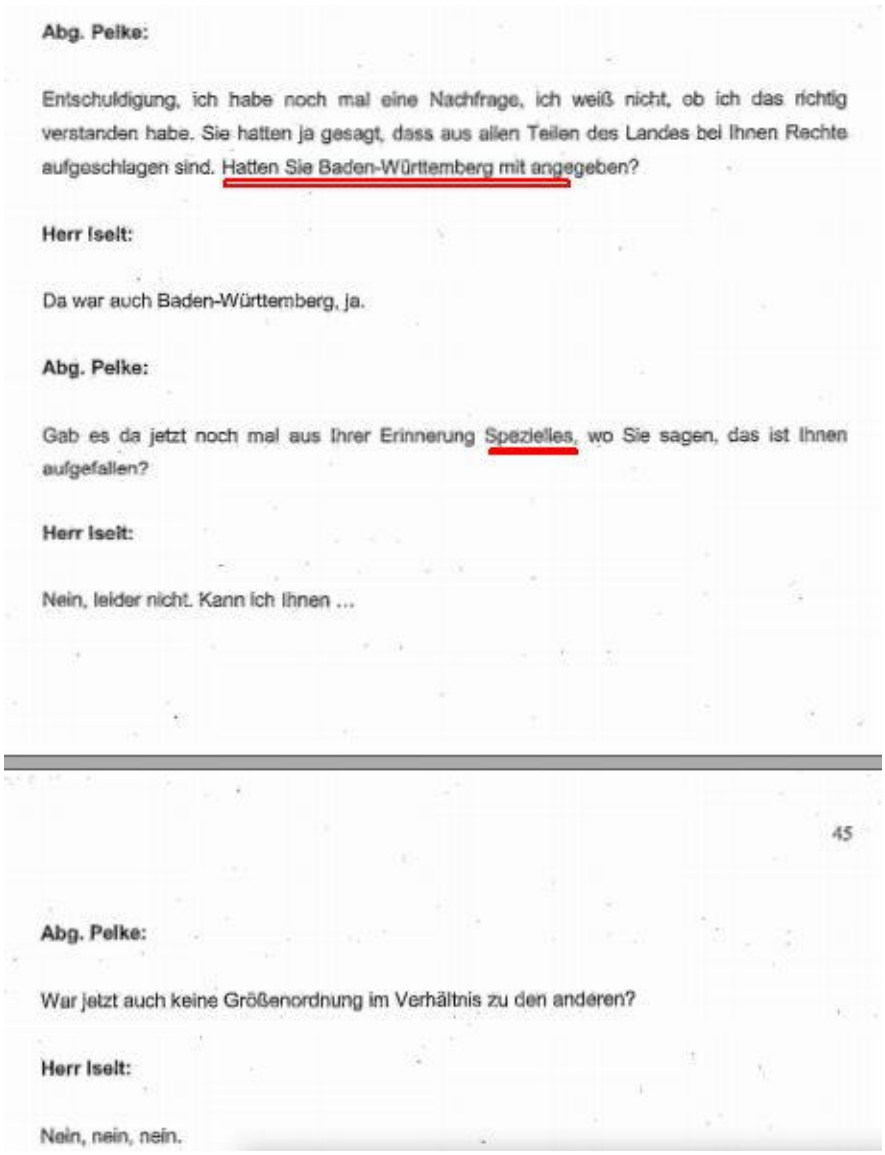

Abg. Pelke:

Entschuldigung, ich habe noch mal eine Nachfrage, ich weiß nicht, ob ich das richtig verstanden habe. Sie hatten ja gesagt, dass aus allen Teilen des Landes bei Ihnen Rechte aufgeschlagen sind. Hatten Sie Baden-Württemberg mit angegeben?

Herr Iselt:

Da war auch Baden-Württemberg, ja.

Abg. Pelke:

Gab es da jetzt noch mal aus Ihrer Erinnerung Spezielles, wo Sie sagen, das ist Ihnen aufgefallen?

Herr Iselt:

Nein, leider nicht. Kann ich Ihnen ...

45

Abg. Pelke:

War jetzt auch keine Größenordnung im Verhältnis zu den anderen?

Herr Iselt:

Nein, nein, nein.

Oder hier, die naechste Nulpe: Was waere denn, wenn er Ludwigsburg gesagt haette, oder Schwaebisch Hall? Ist doch alles laengst bekannt... dass es dorthin Verbindungen gab.

Noch so ein Überflieger... der Herr Henke:

[5]

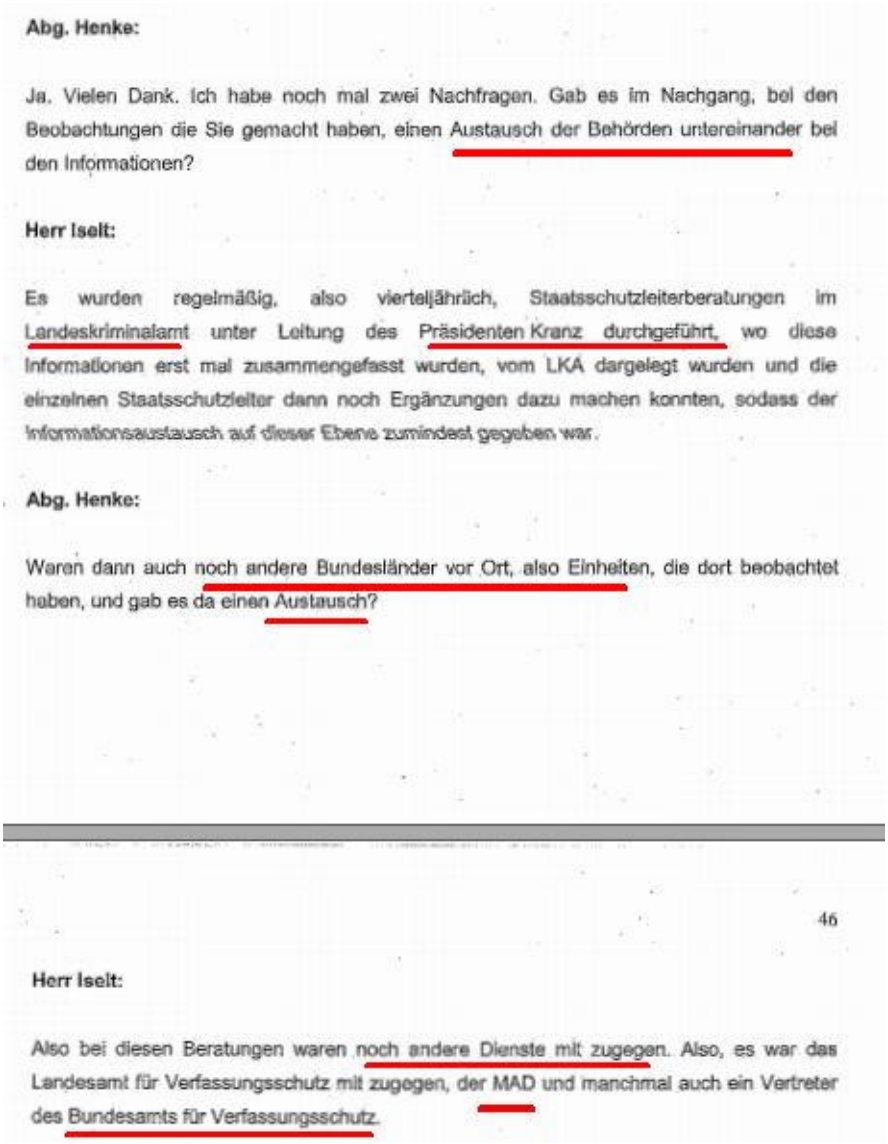

Abg. Henke:

Ja. Vielen Dank. Ich habe noch mal zwei Nachfragen. Gab es im Nachgang, bei den Beobachtungen die Sie gemacht haben, einen Austausch der Behörden untereinander bei den Informationen?

Herr Iselt:

Es wurden regelmäßig, also vierteljährlich, Staatsschutzleiterberatungen im Landeskriminalamt unter Leitung des Präsidenten Kranz durchgeführt, wo diese Informationen erst mal zusammengefasst wurden, vom LKA dargelegt wurden und die einzelnen Staatsschutzleiter dann noch Ergänzungen dazu machen konnten, sodass der Informationsaustausch auf dieser Ebene zumindest gegeben war.

Abg. Henke:

Waren dann auch noch andere Bundesländer vor Ort, also Einheiten, die dort beobachtet haben, und gab es da einen Austausch?

46

Herr Iselt:

Also bei diesen Beratungen waren noch andere Dienste mit zugegen. Also, es war das Landesamt für Verfassungsschutz mit zugegen, der MAD und manchmal auch ein Vertreter des Bundesamts für Verfassungsschutz.

Hallo? Damals lief die Operation Rennsteig, da warben der MAD, das BfV und die Bayern haufenweise Spitzel an, und die Kandidaten fanden sie durch die Kennzeichen der Autos bei diesen Treffen.

Da kann man drauf kommen…

Abg. Henke:

Aber aus anderen Bundesländern war da niemand dabei? Auch wenn Sie das festgestellt hatten anhand der Kennzeichen?

Herr Iselt:

Nein, nicht das ich wüsste.

Abg. Henke:

Gab es Ergebnisse oder Maßnahmen, die daraus resultiert sind, dass Sie dort beobachtet oder festgestellt haben?

Herr Iselt:

Die Frage verstehe ich jetzt nicht.

Abg. Henke:

Gab es irgendwelche Maßnahmen hinterher, dass man festgestellt hat, dort und dort hat sich das ergeben aus den Informationen, da müssten wir mal eine Hausdurchsuchung machen oder irgend so etwas?

Herr Iselt:

Na ja, also anhand von Observationsmaßnahmen, offener Observation bei derartigen Veranstaltungen ergeben sich meistens keine strafrechtlichen Konsequenzen, sodass auch keine strafprozessualen Maßnahmen durchgeführt werden können wie Durchsuchungsmaßnahmen etc. Aber wenn Straftaten passieren, ist das möglich.

Ergebnisse waren Ansprachen der Anwerber der Geheimdienste...

[6]

Abg. Henke:

Ja, ist klar. Aber weitergehende Beobachtungsmaßnahmen sind nicht in Gang gesetzt worden, die dann daraus resultierten?

Herr Iselt:

Keine Ahnung. Von unserer Seite nicht. Aber, wie gesagt, das Landeskriminalamt hatte ja ein Dezernat und dann eine Abteilung, die so etwas hätten koordinieren müssen, sage ich mal.

Abg. Henke:

Danke.

Millimeterweise nur kommt man voran, und wo vorne ist weiss niemand. Offenbar ist das so.

Es hat schon eine gewisse Komik, dass bei Michele daheim so gar nichts war... kaum zu glaiben, wenn man all den Bloedsinn der linken Presse zu Oberweissbach liest... Wohllebens Schwager, Kneipe, "Zur Bergbahn"

alles voller Aktivitaeten, angeblich, und dann sowas:

[7]

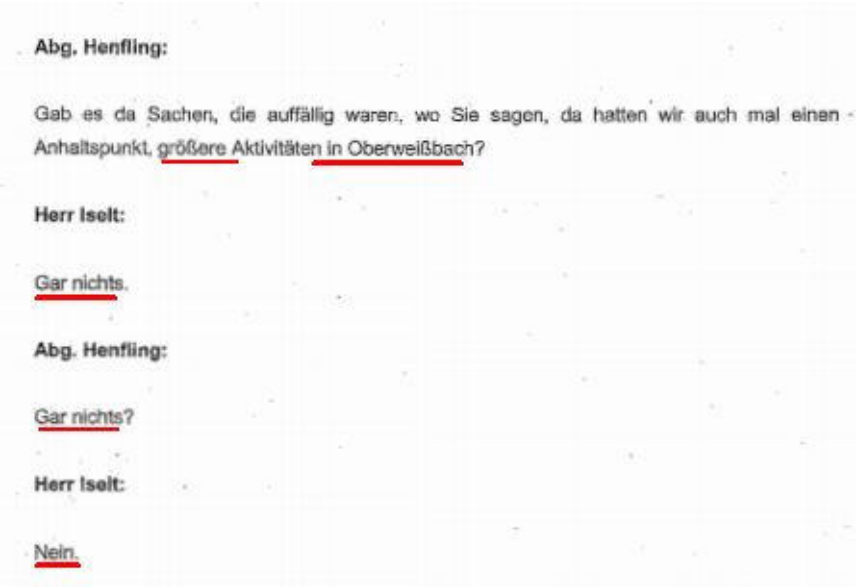

Abg. Henfling:

Gab es da Sachen, die auffällig waren, wo Sie sagen, da hatten wir auch mal einen Anhaltspunkt, größere Aktivitäten in Oberweißbach?

Herr Iselt:

Gar nichts.

Abg. Henfling:

Gar nichts?

Herr Iselt:

Nein.

Kein Netzwerk, keine OK, gar nichts. Ein schwerer Schock fuer die Linken...

Die Soko Parkplatz hat erst 2010 und 2011 wirklich ernsthaft zum Polizistenmord ermittelt, auch in Oberweissbach.

[8]

784

Vors. Abg. Marx:

Vielleicht mal von mir dazwischen, auch wenn es heute nicht ganz zum Beweisthema gehört, aber weil die Kollegin Henfling gerade eben das Wort „Oberweißbach" genannt hat: Sind Sie eigentlich im Rahmen auch der Ermittlungen zum Todesfall Kiesewetter mal gefragt worden, ob Sie da irgendwelche Erkenntnisse zum Umfeld haben?

Herr Iselt:

Ich persönlich nicht, aber in der KPI ist zumindest ein Ermittlungsersuchen von Heilbronn eingegangen, um grob darzustellen, was Oberweißbach, was die Frau Kiesewetter im Umfeld alles hat. Aber letztendlich haben die Ermittlungen ja die Kollegen der Soko Kiesewetter selbst komplett auch in unserem Bereich dann vorgenommen. Also, ich persönlich bin da nicht involviert gewesen. Ein Kollege meines Kommissariats ist ja der Onkel von der Michèle Kiesewetter. Bis dahin wusste ich aber nicht, dass er verwandtschaftliche Beziehungen zu einer Polizistin in Heilbronn hatte, bis es passiert war.

Vors. Abg. Marx:

Ja. Danke für diesen kleinen Einwurf, aber wo Sie jetzt schon mal da waren, mögen mir die Kollegen das auch nachsehen, dass ich diese Frage jetzt mal eingeschoben habe. Es geht weiter. Fragen bei der CDU? – Nicht der Fall. Dann Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Sie hatten erwähnt, dass es diverse Konzertorganisationen gegeben hat, in Heilsberg, in Sonneberg und so weiter. Sind Ihnen jemals Konzerte bekannt geworden, die von Blood & Honour organisiert wurden im Landkreis bzw. in den Landkreisen, für die Sie zuständig waren?

Herr Iselt:

Nein.

Kathis Geplaerre lassen wir weg, irrelevantes Sackhuepfen und anderes Gedoens, braucht kein Mensch.

Ergaenzing hierzu:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/21/keine-ok-verbindungen-lka-bestaetigt-l fv-in-erfurt/

Fallschirmspringer der Bundeswehr, verurteilt 2003. Wurde praezisiert:

[9]

Abg. König-Preuss:

Es geht da konkret um den Bombenanschlag auf das Café bzw. den Klub „Desperado" in Merseburg

Herr Iselt:

Merseburg, ach ja.

Abg. König-Preuss:

Im Jahr 1999 mit 20 – teils sehr schwer – Verletzten, Beine, die amputiert werden mussten und Ähnliches mehr.

Herr Iselt:

Ja, genau.

Abg. König-Preuss:

Im Jahr 2003 kommt es zur Verurteilung und verurteilt wird neben dem Organisator eben auch Thorsten Lindner, der aus Pößneck stammt und der die Bombe gebaut hat.

Herr Iselt:

Ja.

Offenbar keinerlei Uwes-Bezug.

[10]

786

Abg. König-Preuss:

Können Sie sich erklären, was für ein Kontakt – also am Ende ja wohl Bekanntschaft oder Freundschaft – das gewesen sein kann zwischen Sven Rosemann und einem Bundeswehrangehörigen, der Bomben baut?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Ihnen selbst ist der Torsten Lindner auch nie untergekommen?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Danke erst mal.

Vors. Abg. Marx:

Herr Henke, keine Fragen. Frau Henfling, auch nicht. Herr Kellner, haben Sie eine Frage? – Dann geht es weiter mit Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie denn, ob es abseits dieses Bombenanschlags weitere Zusammenarbeit zwischen Neonazis und kriminellen Strukturen gegeben hat oder auch heute gibt?

Wieder eine one-woman Veranstaltung der Antifa.

[11]

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Wenn ich Sie jetzt konkret zum Thema „Rockerstrukturen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt" frage, gibt es da Ihrer Erkenntnis nach Verbindungen in die rechte Szene?

Herr Iselt:

Muss ich dazu sagen, ich habe vor zwölf Jahren ungefähr kurzzeitig gegen diese Szene ermittelt, waren die – wie heißen sie noch –, die „Roten Wölfe" von Katzhütte.

Abg. König-Preuss:

„Red Devils" meinen Sie?

Herr Iselt:

Ja, genau.

Abg. König-Preuss:

Die „Red Devils".

Herr Iselt:

Ja, genau, „Red Devils". Da gab es einen Überfall seitens der Rockergruppe aus Saalfeld dort in Katzhütte, wo man dem damaligen Präsidenten die Kutte vom Leib geschnitten hat. Da ist es mir gelungen, über das Wochenende die zehn Täter in Untersuchungshaft zu bringen. Die waren allerdings nach 14 Tagen wieder raus, aber das ist egal. Das war das Einzige, wo ich Kontakt hatte oder wo ich ermittelt habe gegen Rockermilieu. Diese beteiligten Personen, sowohl die Saalfelder Rockergruppe als auch die Katzhütter, hatten keine Kontakte zu rechtsextremen Kreisen.

Wer nicht sagt, was sie hoeren will, der blockiert?

[12]

Sehen wir anders: Kein Netzwerk in Sicht, keine Spuren der angeblichen Taeter an saemtlichen Tatorten. Koennte was miteinander zu tun haben...

Kathi sucht weiterhin Zeugs gegen ihre kettenschwingenden Wahlkampf-Rocker 2013, wo sie vor Gericht ne Klatsche bekam:

[13]

788

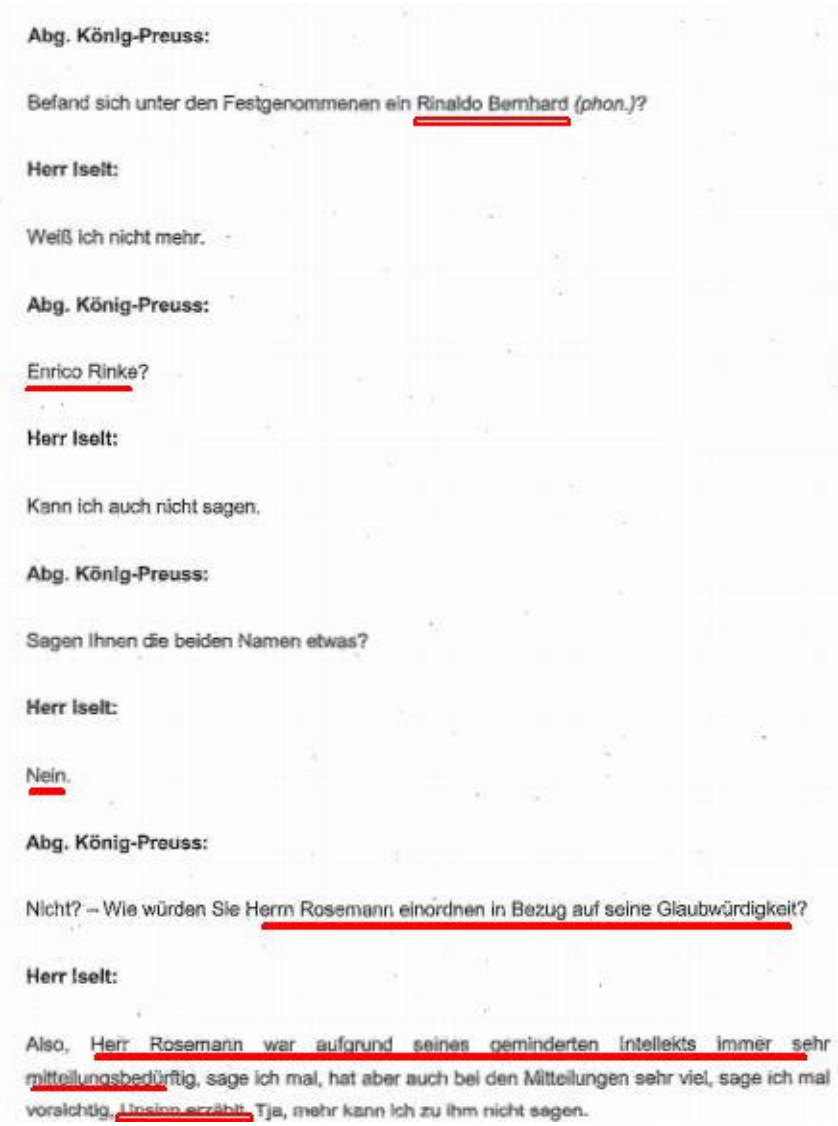

Abg. König-Preuss:

Befand sich unter den Festgenommenen ein Rinaldo Bernhard *(phon.)*?

Herr Iselt:

Weiß ich nicht mehr.

Abg. König-Preuss:

Enrico Rinke?

Herr Iselt:

Kann ich auch nicht sagen.

Abg. König-Preuss:

Sagen Ihnen die beiden Namen etwas?

Herr Iselt:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Nicht? – Wie würden Sie Herrn Rosemann einordnen in Bezug auf seine Glaubwürdigkeit?

Herr Iselt:

Also, Herr Rosemann war aufgrund seines geminderten Intellekts immer sehr mitteilungsbedürftig, sage ich mal, hat aber auch bei den Mitteilungen sehr viel, sage ich mal vorsichtig, Unsinn erzählt. Tja, mehr kann ich zu ihm nicht sagen.

Papperlapapp, der Herr Rosemann ist total glaubwuerdig, immerhin war er ganz wichtig in [14]Aust/Laabs neuestem Desinformationswerk zum NSU:

[15]

Uwe Mundlos und Ralf Wohlleben waren schon in den Neunzigerjahren zentrale Figuren der rechten Szene in Jena. Inspiriert wurden sie unter anderem von Sven Rosemann, einem Skinhead der ersten Stunde in Thüringen.

„Wir wollten die Linken handlungsunfähig machen. Komplett zurückdrängen, zerschlagen, auflösen. Das war Gewalt: Straßenschlachten, Saalschlachten, Ausspähen der Gegner, Abfangen, Stürmen von irgendwelchen Konzerten – das komplette Programm. Nach der Wende haben wir Polizisten angegriffen, Straßensperren aufgebaut, Häuser besetzt. Es war die komplette Anarchie. Erst mal war ich zur Untersuchungshaft in Gera und 1993 in Hohenleuben.

Naja… Waffen soll er besorgt haben, in der Schweiz, so sagte man uns, aber ob’s stimmt? Kapke weiss mehr, sagt aber nix. Die BAW meint, Jug P. wisse auch was dazu… da wird fleissig im Hintergrund ermittelt. Das hoch geheime NSU-Sammelverfahren. Waffen mit Schalldaempfer waren aber nicht darunter, so die Infos. Also keine Dönerceskas.

Rosemann ist angeblich nicht die hellste Kerze auf der Torte:

[16]

Abg. König-Preuss:

Es geht darum, inwieweit genau diese Äußerung von Herrn Rosemann, die man, sei es über Medien oder auch Akten erfährt, inwieweit die glaubwürdig einzuordnen sind oder eher nicht, nach Ihrer Erkenntnis.

Herr Iselt:

Das müsste ein Psychologe einschätzen, nicht ich.

Abg. König-Preuss:

Haben denn Äußerungen von Herrn Rosemann Ihnen gegenüber dazu beigetragen, dass Sie Ermittlungsverfahren vorantreiben oder lösen konnten?

Herr Iselt:

Gegen ihn persönlich ist es uns gelungen, ja. Er hat sich dann auch hinreißen lassen, dass er mir und meinen Beamten gedroht hat mit Vergeltung, wenn sie dann in wenigen Jahren an der Macht sein werden, dass man wüsste, wo wir wohnen, wie wir heißen etc. pp., dass wir schon sehen, was wir davon haben, wenn wir ihn pausenlos unter Beobachtung halten. Ja. – Mehr kann ich zum Rosemann nicht sagen. Und einmal hat er sich zu einer Widerstandshandlung hinreißen lassen, indem er einen Polizeibeamten in der Funkstreifenwagentür eingeklemmt hat. Dafür ist er dann auch zumindest in Untersuchungshaft gekommen.

Abg. König-Preuss:

Danke erst mal.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen der weiteren Kolleginnen oder Kollegen im Ausschuss? Sehe ich nicht. Dann, Frau König-Preuss.

War klar… Nur die Antifa will noch mehr wissen… und bekam was sie nicht wollte: KEINE WAFFEN in Heilsberg!

T-Spitzel "Tinte" laut Heimatschutz: Der Einzige mit ner scharfen Waffe:

Abg. König-Preuss:

Ich habe noch mal eine Nachfrage, weil Sie sich vorhin an Enrico Rosa erinnerten: Erinnern Sie sich in dem Zusammenhang auch an eine Waffengeschichte, an eine Maschinenpistole, die durch Ihn in einer Diskothek, wenn ich mich richtig erinnere …

Herr Iselt:

Ja, davon habe ich gehört. Persönlich habe ich da mit den Ermittlungen nichts zu tun gehabt. Dort sind im Rahmen von Durchsuchungsmaßnahmen in der Decke, mindestens eine Maschinenpistole wurde sogar funktionstüchtig festgestellt. Aber mehr kann ich dazu nicht sagen. Ermittelnder Beamter war damals der Herr Bocksch.

Abg. König-Preuss:

Gab es das denn häufiger, dass Waffen eine Rolle spielten?

Herr Iselt:

Also wenn Sie jetzt darauf abzielen, in Heilsberg der Waffenfund, das waren ja nun alles

Abg. König-Preuss:

Selbstgebaute.

Herr Iselt:

Schlagwerkzeuge und Stichwerkzeuge. Aber eine vollautomatische Schusswaffe ist wirklich eher die absolute Seltenheit.

Genau das haben wir im Blog: [17]2015…

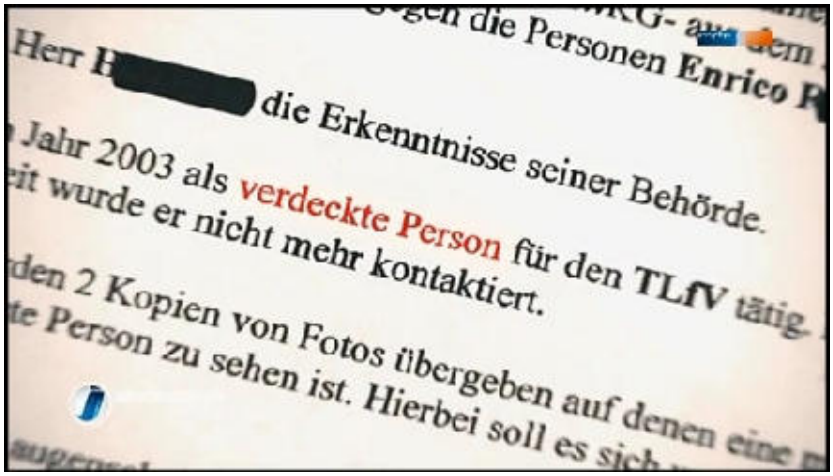

Doch nach dem Fund der beiden Maschinenpistolen im Sommer 2005 nahmen die Beamten der Kripo Saalfeld die alte Spur wieder auf. Bei einer Überprüfung stellten sie fest, dass Enrico R. in der Disko jahrelang als Türsteher gearbeitet hatte. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Türsteherjob 2001 habe er noch gute Kontakte zum alten Pächter und Vorgänger von Andreas Müller gehabt,

heißt es in den Ermittlungsakten. Hatte R. die Waffen 2003 dort versteckt?
Während der Ermittlungen erhalten die Saalfelder Fahnder plötzlich unerwarteten Besuch. Am 22. August 2005 kommt es zu einem Treffen mit einem Beamten des Thüringer Verfassungsschutzes. Der übergibt den verdutzten Polizisten nicht nur zwei brisante Fotos, sondern eröffnet ihnen auch, dass Enrico R. V-Mann war.

Es muss das Schreddern dessen BfV-Akte kurz nach dem 4.11.2011 ja einen Grund haben.

Und auch das mit den NICHT Waffen in Heilsberg hatten wir im Blog. Auch schon 2015, der linke Hype war eine Fake News:

Damals hob die Thüringer Polizei das größte Waffenlager von Neonazis dort, 10km nahe Rudolstadt aus.

[18]https://hajofunke.wordpress.com/2013/11/06/haskala-bericht-zum-1-proz esstag-gegen-saalfelder-neonazis-am-lg-gera-posneck-raub-1999/

.

Schauen Sie sich das Video an, vielleicht sehen Sie ja die Waffen. Die Gaspistole hat sogar Frau König weggelassen...

Ganz viele Bilder der "Waffen", die Holzknueppel etc waren:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/02/04/handgranaten-vom-russen-fur-100-mark-w ollte-der-nsu-nicht-haben/

Mit Video!

Schoen, dass es der Staatsschutzmann jetzt sagte: Alles Quatsch, das waren keine Waffen.

Da war die Käthe dann endlich still:

[19]

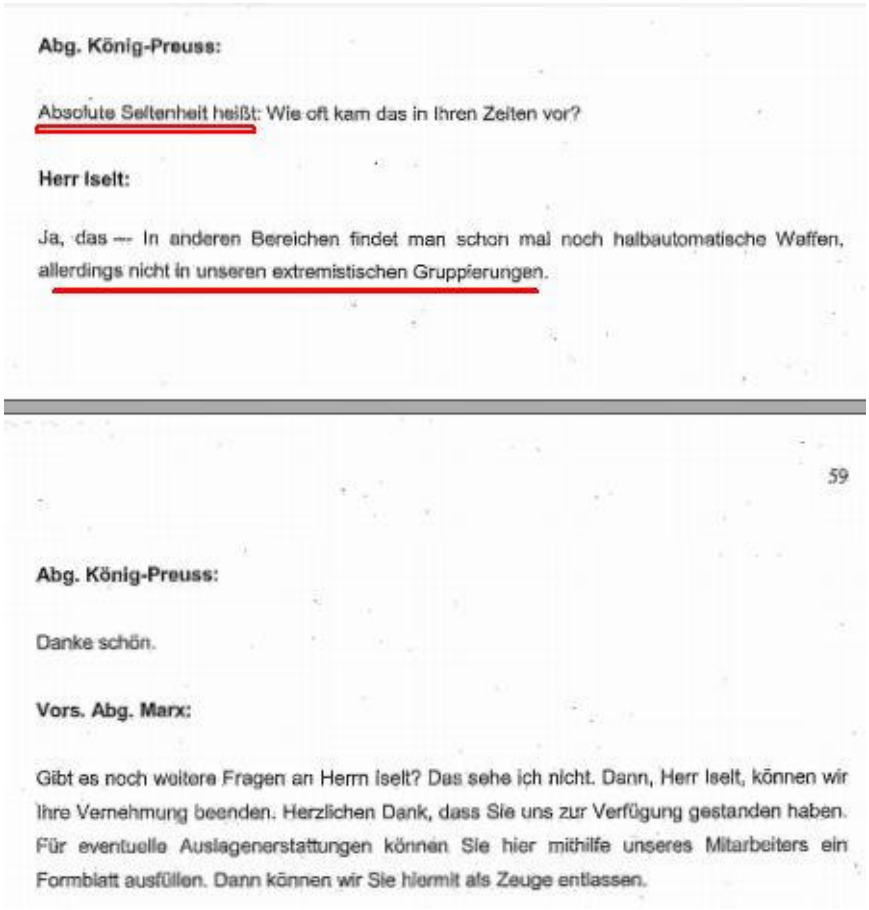

Abg. König-Preuss:

Absolute Seltenheit heißt: Wie oft kam das in Ihren Zeiten vor?

Herr Iselt:

Ja, das — In anderen Bereichen findet man schon mal noch halbautomatische Waffen, allerdings nicht in unseren extremistischen Gruppierungen.

59

Abg. König-Preuss:

Danke schön.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es noch weitere Fragen an Herrn Iselt? Das sehe ich nicht. Dann, Herr Iselt, können wir Ihre Vernehmung beenden. Herzlichen Dank, dass Sie uns zur Verfügung gestanden haben. Für eventuelle Auslagenerstattungen können Sie hier mithilfe unseres Mitarbeiters ein Formblatt ausfüllen. Dann können wir Sie hiermit als Zeuge entlassen.

Kann nur besser werden:

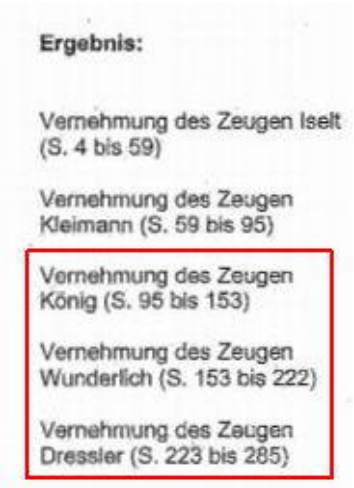

Ergebnis:

Vernehmung des Zeugen Iselt (S. 4 bis 59)

Vernehmung des Zeugen Kleimann (S. 59 bis 95)

Vernehmung des Zeugen König (S. 95 bis 153)

Vernehmung des Zeugen Wunderlich (S. 153 bis 222)

Vernehmung des Zeugen Dressler (S. 223 bis 285)

[20]

Morgen…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/15/nsu-ausschuss-erfurt-es-geht-millimeterweise-voran-wohin-jedoch-ist-unklar/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise21.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise22.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise23.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise24.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise26.jpg

7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise27.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise28.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise29.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise30.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise31.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage51.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise32.jpg
14. https://www.welt.de/politik/deutschland/article170286989/Die-Protokolle-aus-dem-NSU-Komplex.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage53.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise33.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/29/soko-feuerball-hoffmann-und-der-c4-sprengstoff-krieg-in-jena-ab-1998/
18. https://hajofunke.wordpress.com/2013/11/06/haskala-bericht-zum-1-prozesstag-gegen-saalfelder-neonazis-am-lg-gera-posneck-raub-1999/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ise35.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/36-11.jpg

---

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 1 (2017-11-16 09:00)

Am 387. Verhandlungstag ging es endlich los, und das mit der Probsteigassenbombe, und einigen Überraschungen: Die Uwes waren es nicht allein, Emingers Womo war es wohl ebenfalls nicht, sondern es waren Ortskundige aus Koeln, am liebsten Johann Helfer, der NRW-LfV-Spitzel.

[1]

Die Anwältin Edith Lunnebach vertritt eine iranische Nebenklägerin. FOTO: REUTERS

Ich dachte, das Opfer sei eine deutsch-iranische Ärztin…

[2]

Na dann los:

[3]

796

Okay, Zschäpe und Diemer mag sie nicht. Haben wir verstanden.

[4]

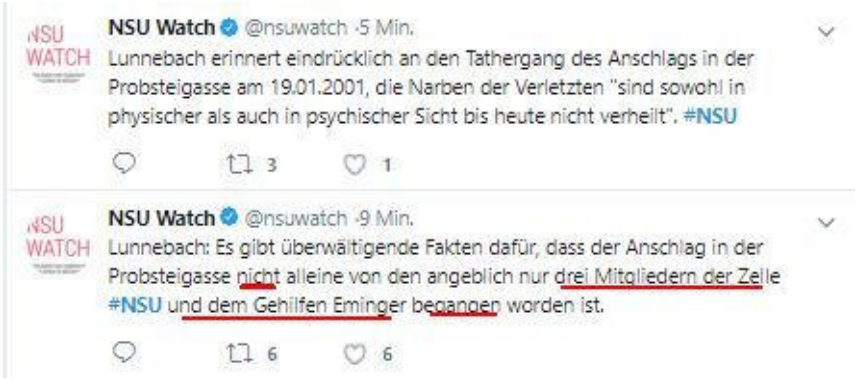

Ach!

[5]

Warum war es dennoch der NSU?

[6]

Seit wann klaeren denn Bundesanwaelte Terrorismus auf?

[7]

798

Der grosse Blonde, der grosse Unbekannte, so so...

[8]

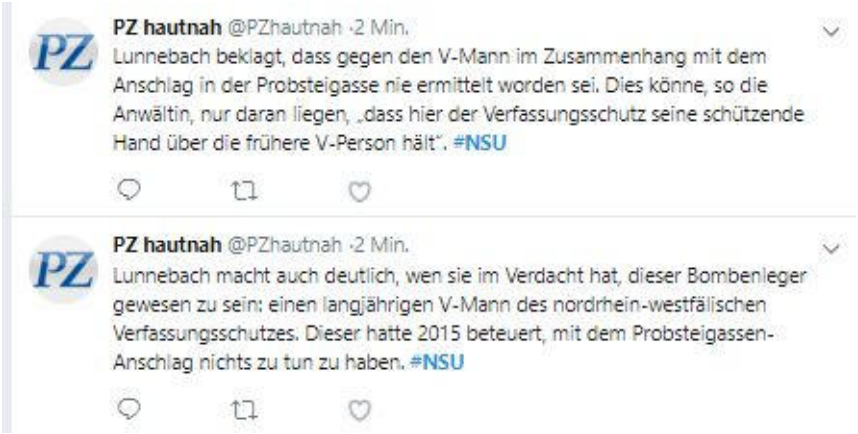

Der Johann Helfer ist klein. Hat das die Lunnebach gar nicht mitbekommen? Der Spitzel ist viel zu klein. Sagt jedenfalls der Vater des Opfers, und die Schwester wohl ebenfalls.

Haette man ja nochmals klarstellen koennen, per Gegenueberstellung. Hat sie das verlangt?

Warum nicht?

Na weil sie dann ihr Maerchen vom LfV-Bomber nicht mehr erzaehlen koennte.

[9]

Will sie den Eminger freilassen? Da wuerde er sich sicher sehr freuen. Wofuer dann soll er noch die 12 Jahre bekommen, wenn das nicht sein Womo war, mit dem die Bombe nach Koeln kam?

Richtig ist: Es ist nicht klar, wann der Korb mit der Bombe in der Stollendose in den iranischen Laden kam, widerspruechliche Aussagen der Familie M..

[10]

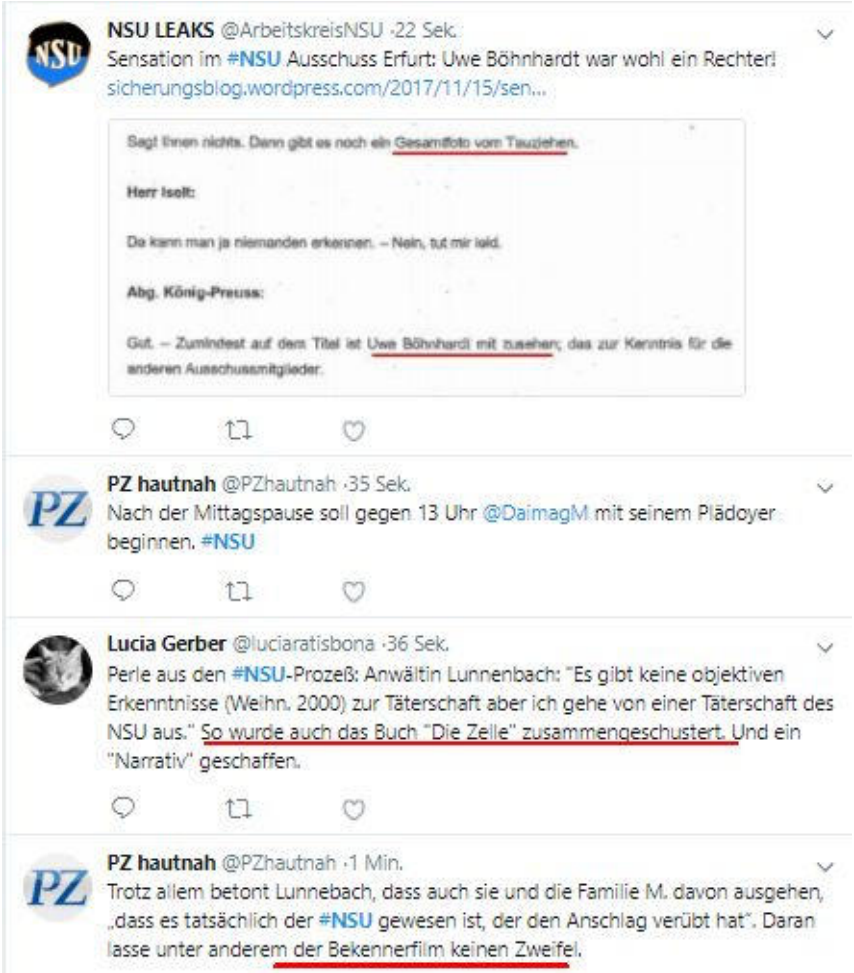

Es gibt keinen Bekennerfilm, Frau!

[11]

800

Es gibt ein Trittbrettfahrervideo ohne Bekenntnis. Von wem auch immer.

[12]

Tief religioes.

[13]

[14]Der grosse Blonde aus Koeln?

Die Bundesanwaltschaft geht in ihrer Anklage davon aus, dass Böhnhardt oder Mundlos im Dezember 2000 eine präparierte Christstollendose in dem Laden abgestellt hatte. Anwältin Lunnebach hingegen glaubt, ein Komplize des NSU aus der rechten Szene in Köln, der als V-Mann für den Verfassungsschutz tätig war, habe den Sprengsatz in dem iranischen Geschäft hinterlassen. Die Juristin vermutet, der Spitzel sei unbehelligt geblieben, weil der Verfassungsschutz „seine schützende Hand“ über den Mann halte.

[15]

Wer hat denn "eine Verbrechensserie zugelassen"? Wer war das denn?

Lunnebach hielt zudem der Kölner Polizei vor, sie habe schwere Fehler gemacht. Durch „leichtfertige Borniertheit“ sei die Chance vertan worden, weitere Anschläge des NSU zu verhindern. Aus Sicht Lunnebachs hätten die Ermittler unverzüglich dem Verdacht nachgehen müssen, der Sprengstoffanschlag sei ausländerfeindlich und rechtsextrem motiviert.

Die Ermittler haben damals den Staatsschutz eingeschaltet, es gab aber zuviele Leute mit Motiven.

[16]Der MDR weiss das nicht, und laesst dieses Zitat besser weg? Wer hat eine Verbrechensserie zugelassen. lieber MDR?

[17]

802

Frontalangriffe auf Zschäpe und Bundesanwaltschaft

Bundesanwalt Herbert Diemer

Bildrechte: dpa

Lunnebach kritisierte, mit ihren schriftlichen Einlassungen habe Zschäpe ein "menschenverachtendes Rührstück" aufgeführt. Sie warf ihr "selbstbespiegelnde Weinerlichkeit" vor und bescheinigte ihr die Fähigkeit, situationsbedingt zu lügen - und die dreiste Erwartung, damit durchzukommen. Zschäpe müsse als Mittäterin verurteilt werden, forderte die Kölner Rechtsanwältin, stellte aber selbst keinen konkreten Strafantrag. Bundesanwalt Herbert Diemer hatte in seinem Plädoyer die Höchststrafe gefordert: lebenslange Haft und anschließende Sicherungsverwahrung.

Lunnebach griff aber auch Diemer massiv an: Sie warf den Anklägern unzureichenden Ermittlungseifer, eine Diskreditierung von NSU-Opfern und deren Angehörigen, Selbstgerechtigkeit und Unverschämtheiten gegenüber den Nebenklage-Anwälten vor. Insbesondere kritisierte sie, dass die Bundesanwaltschaft weiter davon ausgehe, dass es sich beim NSU um eine Terrorzelle aus lediglich drei Personen gehandelt habe.

Das grosse bundesweite Netzwerk, das niemand auch nur ansatzweise beweisen kann. Das werden wir noch sehr oft hoeren. 12 NSU-Ausschuesse, keiner hat es gefunden...

.

Dann kam der Rassismus innerhalb der Sicherheitsbehoerden. Das war unvermeidlich, denn Dreimalgueler war der naechste:

[18]

Yasar ist Kurde. Der Schneider auch?

[19]

Das fand auch DIE ZEIT nicht nett, die BAW, das sind doch die Guten :)

[20]

Diese suedlaendische Theatralik ist so undeutsch… Geschwister von Opfern sind keine Ueberlebenden des NSU, das is albern. Die Aerztin aus der Probsteigasse ist es, Martin Arnold ebenfalls. Mal ein wenig den Ball flachhalten, bitte.

[21]

804

Die BAW hat ihren Job getan, sie hat genau so "ermittelt", wie es das Staatswohl geboten hat.

[22]

Jeder bastelt sich seine eigene Wahrheit. Fakten stoeren da nur?

[23]

Beim Oktoberfest hat die BAW auch versagt. 1980-82 und 2014-2017 wieder. Meint er das?

[24]

Terror und die BAW, ein Trauerspiel nicht erst seit Buback, 1977, also seit 40 Jahren...

[25]

Da hat er recht. Tote Moerder mag man sehr, die Hintermaenner findet man nie... wohl weil sie "Freunde sind".

[26]

806

diese Pfeife hat da gerade noch gefehlt…

> Sehr geehrter Herr Voigts, was vsuwatch vom NSU-Proze´ß twittert ist höchst unwichtig, da zu 97,35 % falsch, fehlerhaft oder weggelassen. Wenn sie gar nicht twittern täten, würd's keiner merken. Read more: [27]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeld ungen-zum-thema?page=597 &scrollTo=63674 #ixzz4yVqo9CI7

In die Vollen:

[28]

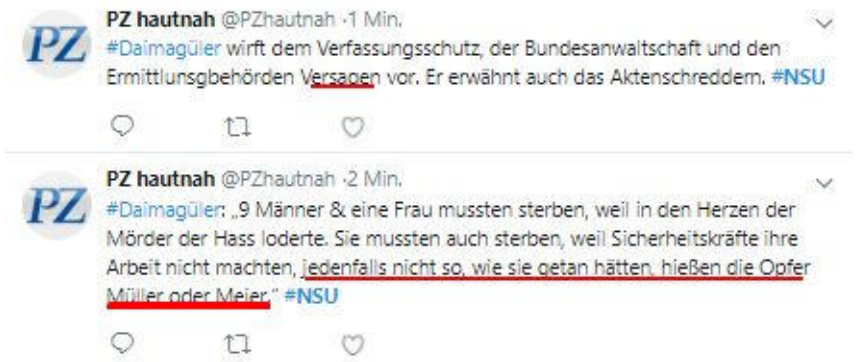

da geht noch was!

[29]

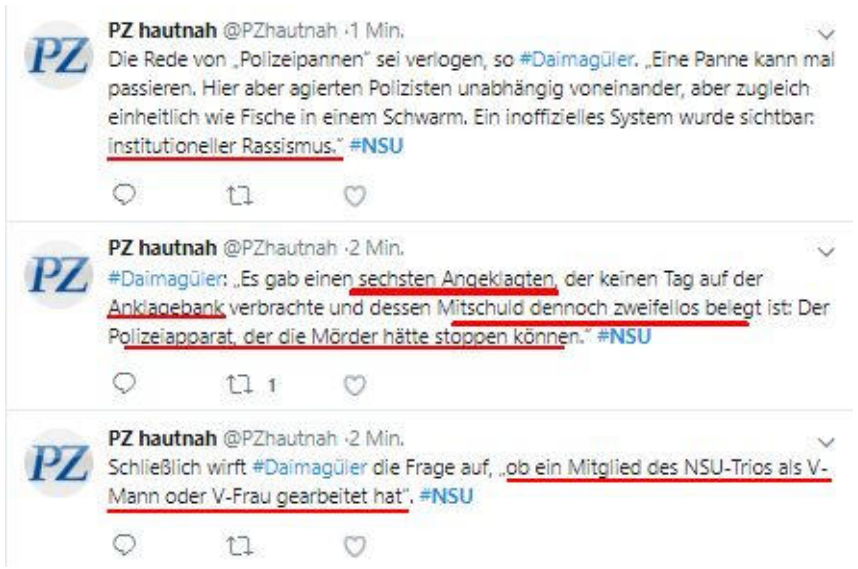

Der Polizeiapparat gehoere auf die Anklagebank? Wow!

Wegen Rassismus, waren ja nur 9 Moslems…

Die lausigen Ermittlungen bei Heilbronn, wie passen die dann da rein?

Die V-Mann Frage ist klasse. Sven Wunderlich schenkt sich gerade einen Whisky ein?

Heute geht es weiter, vielleicht.

[30]

Alle Tweets von Gestern…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-15.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-4.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-5.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-6.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-8.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-9.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-12.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-10.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-13.jpg
14. http://www.tagesspiegel.de/politik/nsu-prozess-nebenklage-attackiert-bundesanwaltschaft/20587010.html
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-14.jpg
16. http://www.mdr.de/themen/nsu/nsu-nebenklage-100.html
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage20.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei1.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei2.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei3.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei4.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei5.jpg

23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei6.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei7.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei8.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei9.jpg
27. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=597&scrollTo=63674#ixzz4yVqo9CI7
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei10.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei11.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei12.jpg

---

#NSU Erfurt, Oktober 2017, der Jenaer Ex-Staatsschutzchef Klaus König (2017-11-16 18:30)

Das Fazit vorweg, fuer Eilige:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/21/keine-ok-verbindungen-lka-bestaetigt-l fv-in-erfurt/

Die Zeugen:

> KHK a.D. Friedhelm Kleimann, KHK Klaus-Dieter Iselt, KHK a.D. Klaus König, KHK Sven Wunderlich, EKHK Jürgen Dressler

Die ersten 2 hatten wir schon, kommt also der Herr Koenig dran:

> Da war der Staatsschuetzer Koenig aus Jena, der immer so gut auf Ralf Wohlleben und dessen Kameraden aufpasste, wie „Wolle“ dem NPD-Chef in Koenigs Beisein erklaerte; war Koenig dabei, als diese komische Theaterbombenattrappe gefunden wurde?

Schaun mer mal...

[1]

Vors. Abg. Marx:

Okay. Herr König, Sie haben die Möglichkeit und auch das Recht dazu, wenn Sie möchten, im Zusammenhang zu berichten, was Sie zu dem Beweisthema „Umfeld des NSU" sagen können aus Ihrer Arbeit. Die Alternative wäre, dass wir gleich damit beginnen, Ihnen konkrete Fragen zu stellen. Wie möchten Sie es halten?

Herr König:

Na gut, im Prinzip verweise ich – ich bin ja schon das dritte bzw. das vierte Mal heute hier, habe ja schon relativ umfangreiche Angaben in den ersten zwei Ladungsterminen gemacht und demzufolge beziehe ich mich auf diese Angaben, die ich gemacht habe. Dann könnten wir sicherlich einsteigen, wenn Sie konkrete Fragen haben.

Vors. Abg. Marx:

Wir haben jetzt einen etwas anderen Beweisinhalt und ich kann auch nicht einfach sagen, dass das, was Sie schon mal im vergangenen Ausschuss gesagt haben, weiter gilt. Wir müssten dann schon, weil wir da auch der Diskontinuität unterliegen, diese Aussagen erneut einführen. Das können wir natürlich auch entscheiden, ob wir da Protokolle verlesen oder Sie im Einzelnen noch mal fragen oder noch mal darauf zurückkommen. Aber zunächst mal fange ich dann an, Sie zu fragen, das war Ihnen lieber. Sehe ich das richtig?

Herr König:

(Kopfnicken)

Frisch pensioniert kam der Zeuge. Wieder mal.

[2]

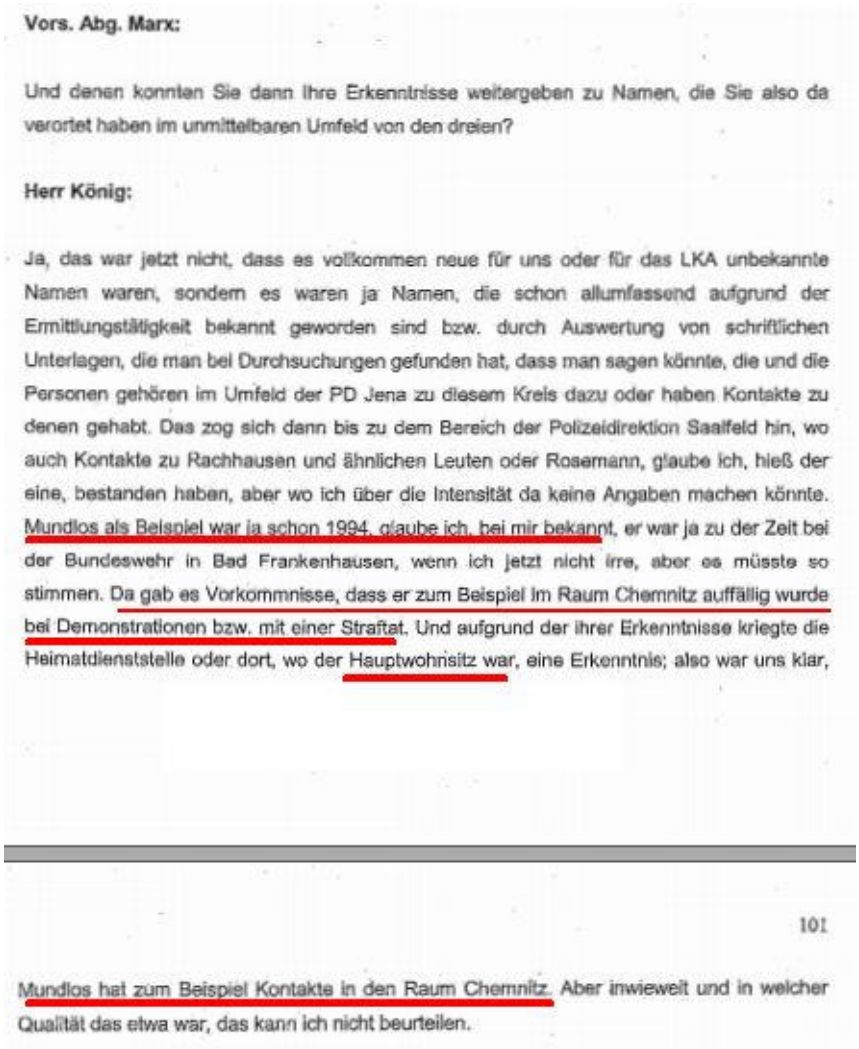

Vors. Abg. Marx:

Und denen konnten Sie dann Ihre Erkenntnisse weitergeben zu Namen, die Sie also da verortet haben im unmittelbaren Umfeld von den dreien?

Herr König:

Ja, das war jetzt nicht, dass es vollkommen neue für uns oder für das LKA unbekannte Namen waren, sondern es waren ja Namen, die schon allumfassend aufgrund der Ermittlungstätigkeit bekannt geworden sind bzw. durch Auswertung von schriftlichen Unterlagen, die man bei Durchsuchungen gefunden hat, dass man sagen könnte, die und die Personen gehören im Umfeld der PD Jena zu diesem Kreis dazu oder haben Kontakte zu denen gehabt. Das zog sich dann bis zu dem Bereich der Polizeidirektion Saalfeld hin, wo auch Kontakte zu Rachhausen und ähnlichen Leuten oder Rosemann, glaube ich, hieß der eine, bestanden haben, aber wo ich über die Intensität da keine Angaben machen könnte. Mundlos als Beispiel war ja schon 1994, glaube ich, bei mir bekannt, er war ja zu der Zeit bei der Bundeswehr in Bad Frankenhausen, wenn ich jetzt nicht irre, aber es müsste so stimmen. Da gab es Vorkommnisse, dass er zum Beispiel im Raum Chemnitz auffällig wurde bei Demonstrationen bzw. mit einer Straftat. Und aufgrund der ihrer Erkenntnisse kriegte die Heimatdienststelle oder dort, wo der Hauptwohnsitz war, eine Erkenntnis; also war uns klar,

101

Mundlos hat zum Beispiel Kontakte in den Raum Chemnitz. Aber inwieweit und in welcher Qualität das etwa war, das kann ich nicht beurteilen.

Mundlos beim Bund, der Aerger in Chemnitz, 1994, damals war Thomas Starke dabei, daher kannten die sich schon. Der MAD vernahm Mundlos wegen einer Adolf Hitler Visitenkarte.

Prof. Mundlos meinte, das sei totaler Bloedsinn gewesen, denn es war eine Charly Chaplin-Karte, Der grosse Diktator, und nicht Hitler. Zschaepes Cousin Stefan Apel sei auch mitverhaftet worden damals, samt Hund. Der Prof Mundlos hat die wohl alle damals in Chemnitz abgeholt, samt Hund.

Inwieweit das so stimmt? Wissen wir nicht. War aber Gerichtsaussage in Muenchen.

Es scheint aber bei der Thueringer Polizei schon 1994 gegeben zu haben, dass Mundlos Verbindungen nach Chemnitz hat. Egal ob nun Mandy Struck die Ex von Boehnhardts Bruder war, und in Chemnitz lebte.

Alles wies immer nach Chemnitz. Sagte auch Stefan Apel aus vor Gericht.

[3]

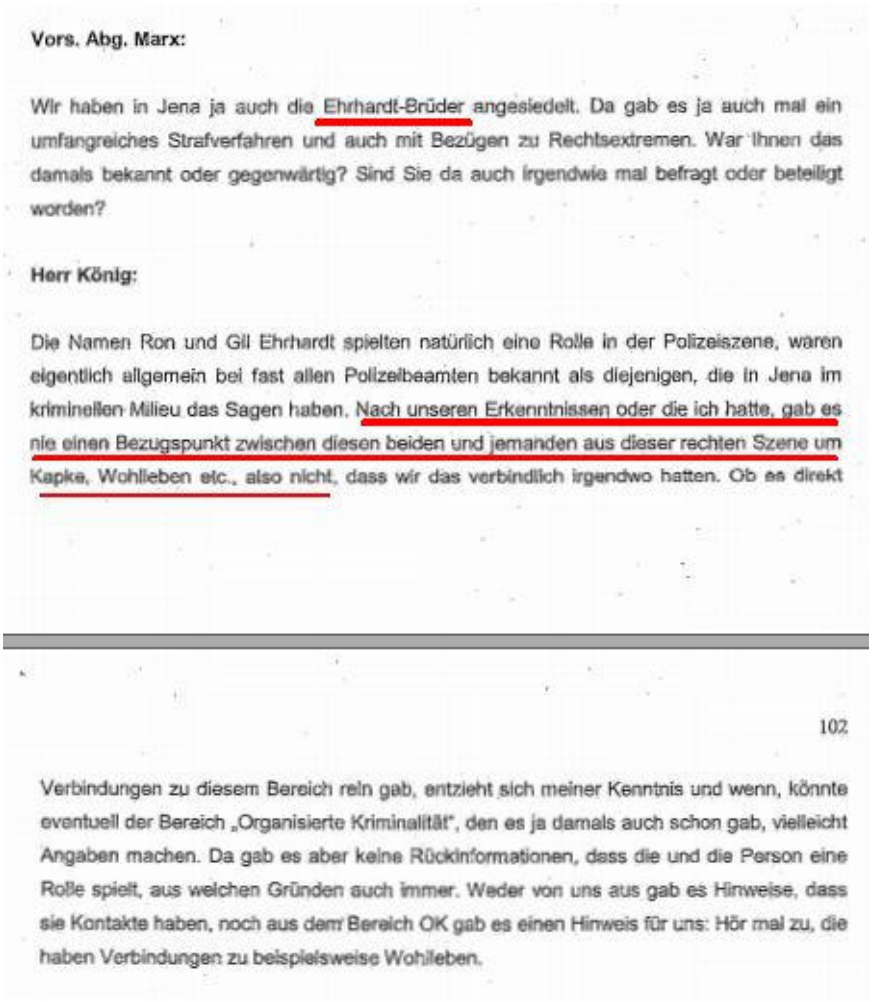

Vors. Abg. Marx:

Wir haben in Jena ja auch die Ehrhardt-Brüder angesiedelt. Da gab es ja auch mal ein umfangreiches Strafverfahren und auch mit Bezügen zu Rechtsextremen. War Ihnen das damals bekannt oder gegenwärtig? Sind Sie da auch irgendwie mal befragt oder beteiligt worden?

Herr König:

Die Namen Ron und Gil Ehrhardt spielten natürlich eine Rolle in der Polizeiszene, waren eigentlich allgemein bei fast allen Polizeibeamten bekannt als diejenigen, die in Jena im kriminellen Milieu das Sagen haben. Nach unseren Erkenntnissen oder die ich hatte, gab es nie einen Bezugspunkt zwischen diesen beiden und jemanden aus dieser rechten Szene um Kapke, Wohlleben etc., also nicht, dass wir das verbindlich irgendwo hatten. Ob es direkt

Verbindungen zu diesem Bereich rein gab, entzieht sich meiner Kenntnis und wenn, könnte eventuell der Bereich „Organisierte Kriminalität", den es ja damals auch schon gab, vielleicht Angaben machen. Da gab es aber keine Rückinformationen, dass die und die Person eine Rolle spielt, aus welchen Gründen auch immer. Weder von uns aus gab es Hinweise, dass sie Kontakte haben, noch aus dem Bereich OK gab es einen Hinweis für uns: Hör mal zu, die haben Verbindungen zu beispielsweise Wohlleben.

Boese Klatsche: Keine Verbindung der Rechten zu den V-Zwillingen Ehrhardt bzw. zur OK.

Kein Rechter, der Bankomaten-Verdaechtige, der naechste Schock fuer die Linken:

[4]

812

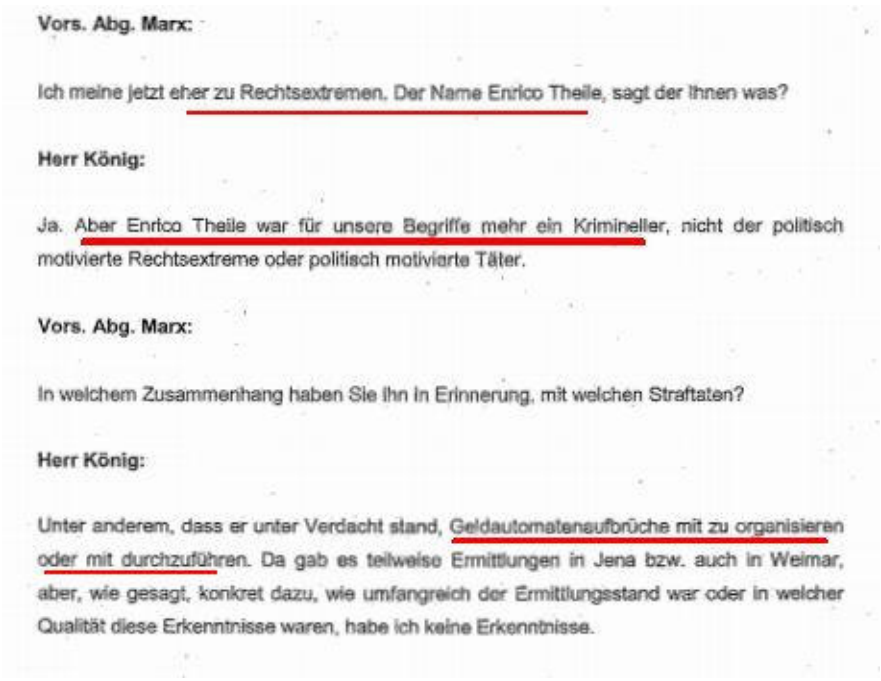

Vors. Abg. Marx:

Ich meine jetzt eher zu Rechtsextremen. Der Name Enrico Theile, sagt der Ihnen was?

Herr König:

Ja. Aber Enrico Theile war für unsere Begriffe mehr ein Krimineller, nicht der politisch motivierte Rechtsextreme oder politisch motivierte Täter.

Vors. Abg. Marx:

In welchem Zusammenhang haben Sie ihn in Erinnerung, mit welchen Straftaten?

Herr König:

Unter anderem, dass er unter Verdacht stand, Geldautomatenaufbrüche mit zu organisieren oder mit durchzuführen. Da gab es teilweise Ermittlungen in Jena bzw. auch in Weimar, aber, wie gesagt, konkret dazu, wie umfangreich der Ermittlungsstand war oder in welcher Qualität diese Erkenntnisse waren, habe ich keine Erkenntnisse.

Der Antifaquatsch von den "Experten" Roepke, Laabs und Quent traegt nicht. Sagte er mir selber: Er war nie Rechts.

Beckmann-Mord 1993, "die Spur des Aussenbordmotors (FAZ):

[5]

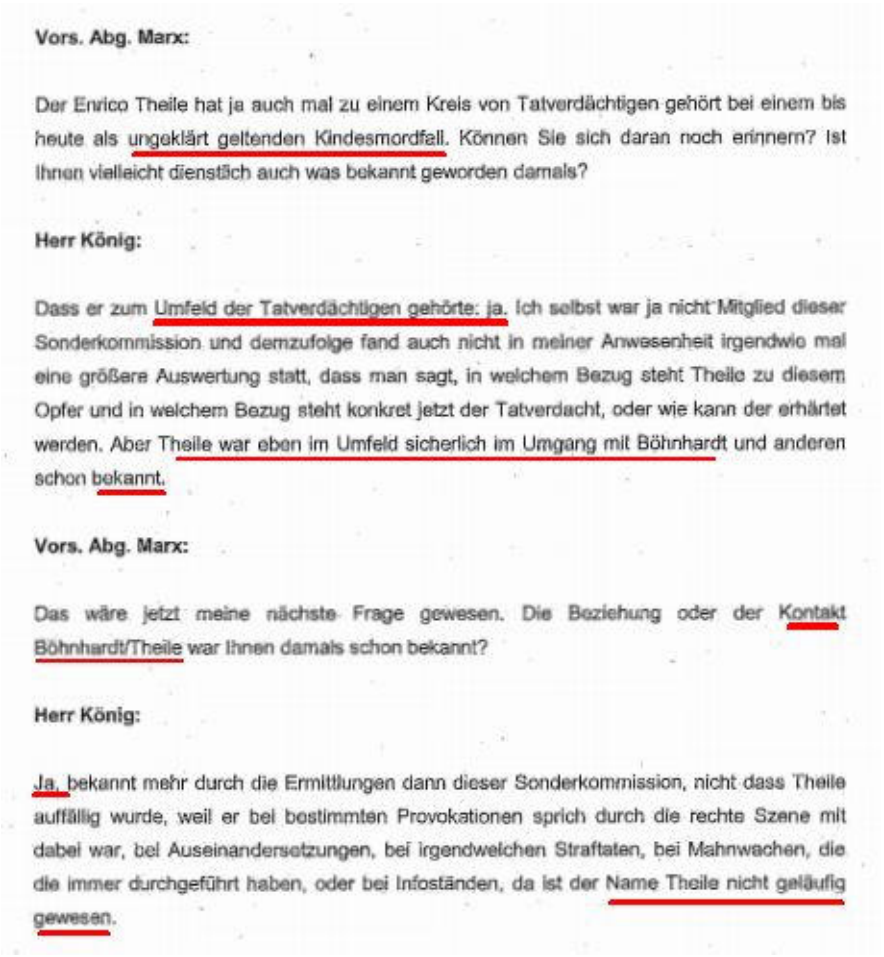

Vors. Abg. Marx:

Der Enrico Theile hat ja auch mal zu einem Kreis von Tatverdächtigen gehört bei einem bis heute als ungeklärt geltenden Kindesmordfall. Können Sie sich daran noch erinnern? Ist Ihnen vielleicht dienstäch auch was bekannt geworden damals?

Herr König:

Dass er zum Umfeld der Tatverdächtigen gehörte: ja. Ich selbst war ja nicht Mitglied dieser Sonderkommission und demzufolge fand auch nicht in meiner Anwesenheit irgendwie mal eine größere Auswertung statt, dass man sagt, in welchem Bezug steht Theile zu diesem Opfer und in welchem Bezug steht konkret jetzt der Tatverdacht, oder wie kann der erhärtet werden. Aber Theile war eben im Umfeld sicherlich im Umgang mit Böhnhardt und anderen schon bekannt.

Vors. Abg. Marx:

Das wäre jetzt meine nächste Frage gewesen. Die Beziehung oder der Kontakt Böhnhardt/Theile war Ihnen damals schon bekannt?

Herr König:

Ja, bekannt mehr durch die Ermittlungen dann dieser Sonderkommission, nicht dass Theile auffällig wurde, weil er bei bestimmten Provokationen sprich durch die rechte Szene mit dabei war, bei Auseinandersetzungen, bei irgendwelchen Straftaten, bei Mahnwachen, die die immer durchgeführt haben, oder bei Infoständen, da ist der Name Theile nicht geläufig gewesen.

Nix. Der Staatsschutzmann haelt nichts von Laabs Erzaehlungen. Enrico Theile sieht das genauso: Ist nichts dran.

Hubeny kennt er nicht, Lamborghini-Ludwig kennt er nicht, aber den WSG-Hoffmann kennt er:

[6]

814

Vors. Abg. Marx:

Dann der Karl-Heinz Hoffmann aus dem Bereich Kahla?

Herr König:

Karl-Heinz Hoffmann, der sogenannte Wehrsportgruppen-Hoffmann, der spielte – Anführungszeichen – mal eine Zeit lang eine Rolle im Sinne: Es wurde bekannt, dass der in Kahla aufgetreten ist und dort verschiedene Versammlungen und Bürgerberatungen in Gaststätten usw. durchgeführt hat und sich da als großer Macher irgendwo darstellen wollte, denke ich mir. Wir haben das dann näher beleuchtet und haben dann festgestellt, dass er dort verschiedene Grundstückskäufe getätigt hatte, relativ viele Grundstückskäufe in Kahla, wo uns erst mal nicht klar war, warum jemand bemitleidenswerte Häuser, die in relativ ruinösem Zustand waren – aber er hat es eben nun mal gemacht. Unabhängig davon war das nur ein Nebenprodukt, sondern es ging ja darum: Gibt es Hinweise, dass der mit der rechten Szene im Raum – Kahla war damals noch nicht so ausgeprägt, aber wegen mir mit den Leuten wie Kapke, Wohlleben usw. – Jena engeren Kontakt hatte? Da konnten wir nichts feststellen. Später dann ist ja dann der Hoffmann weitergezogen Richtung Leipzig. Nach allen Erkenntnissen, die wir hatten, waren politisch motivierte Handlungen nicht erkennbar bei Hoffmann. Er hat zwar, wie gesagt, in seinen Hinweisen immer, großkotzig getan, was er alles so als Fremdenlegionär und Ähnliches hinter sich hatte, und hat relativ viel Aufwand betrieben. Aber aufgrund der Kontaktpersonen, sprich von den Leuten, die mit ihm in der Gaststätte saßen und die uns die Auskünfte gegeben haben, bezog sich das

immer wieder nur: Er will was ganz Großes in Kahla machen, mehr wirtschaftlich, finanziell wahrscheinlich gesehen.

Soko Feuerball, C4-Sprengstoff, das war 2010, dazu gab es gar keine Fragen an den Wissenden?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/29/soko-feuerball-hoffmann-und-der-c4-spr engstoff-krieg-in-jena-ab-1998/

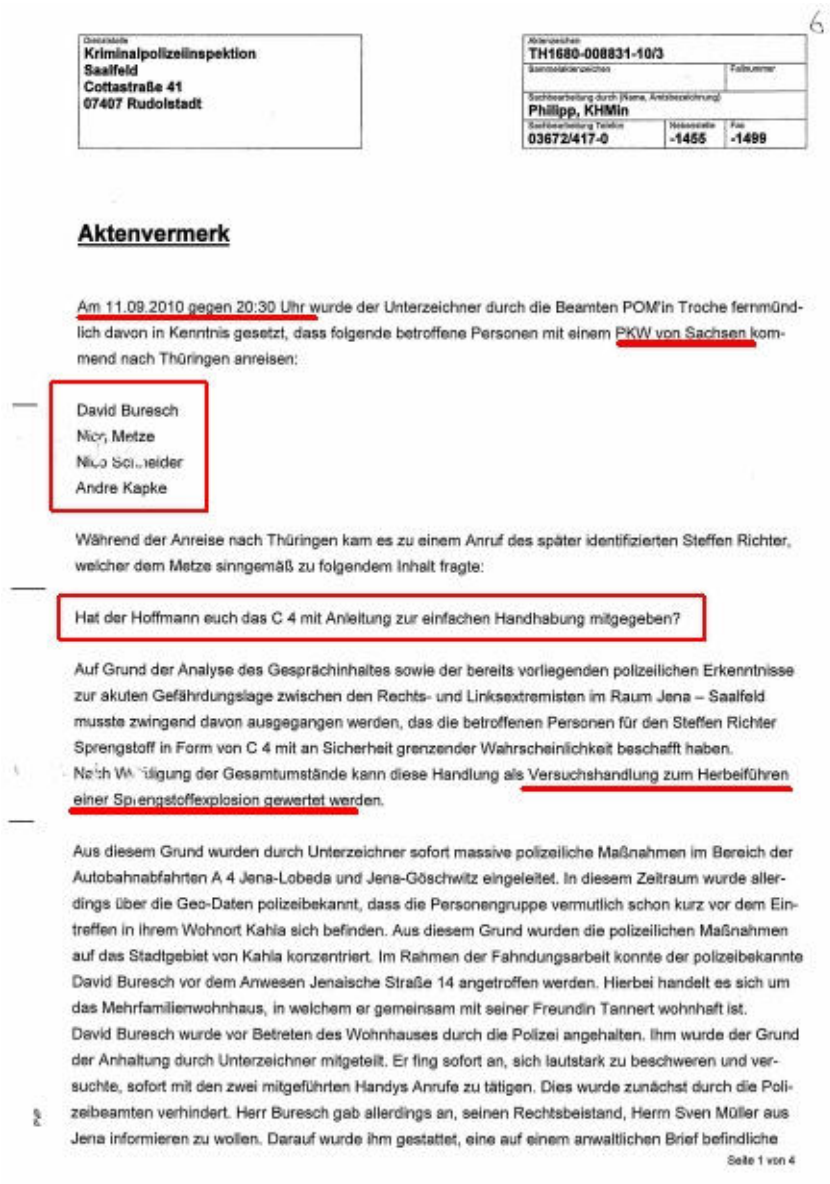

Kriminalpolizeiinspektion
Saalfeld
Cottastraße 41
07407 Rudolstadt

TH1680-008831-10/3

Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)
Philipp, KHMin

Sachbearbeitung Telefon: 03672/417-0 | Netzwerkadresse: -1455 | Fax: -1499

6

Aktenvermerk

Am 11.09.2010 gegen 20:30 Uhr wurde der Unterzeichner durch die Beamten POM'in Troche fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, dass folgende betroffene Personen mit einem PKW von Sachsen kommend nach Thüringen anreisen:

David Buresch
Nico Metze
Nico Schneider
Andre Kapke

Während der Anreise nach Thüringen kam es zu einem Anruf des später identifizierten Steffen Richter, welcher dem Metze sinngemäß zu folgendem Inhalt fragte:

Hat der Hoffmann euch das C 4 mit Anleitung zur einfachen Handhabung mitgegeben?

Auf Grund der Analyse des Gesprächinhaltes sowie der bereits vorliegenden polizeilichen Erkenntnisse zur akuten Gefährdungslage zwischen den Rechts- und Linksextremisten im Raum Jena – Saalfeld musste zwingend davon ausgegangen werden, das die betroffenen Personen für den Steffen Richter Sprengstoff in Form von C 4 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit beschafft haben. Nach Würdigung der Gesamtumstände kann diese Handlung als Versuchshandlung zum Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion gewertet werden.

Aus diesem Grund wurden durch Unterzeichner sofort massive polizeiliche Maßnahmen im Bereich der Autobahnabfahrten A 4 Jena-Lobeda und Jena-Göschwitz eingeleitet. In diesem Zeitraum wurde allerdings über die Geo-Daten polizeibekannt, dass die Personengruppe vermutlich schon kurz vor dem Eintreffen in ihrem Wohnort Kahla sich befinden. Aus diesem Grund wurden die polizeilichen Maßnahmen auf das Stadtgebiet von Kahla konzentriert. Im Rahmen der Fahndungsarbeit konnte der polizeibekannte David Buresch vor dem Anwesen Jenaische Straße 14 angetroffen werden. Hierbei handelt es sich um das Mehrfamilienwohnhaus, in welchem er gemeinsam mit seiner Freundin Tannert wohnhaft ist. David Buresch wurde vor Betreten des Wohnhauses durch die Polizei angehalten. Ihm wurde der Grund der Anhaltung durch Unterzeichner mitgeteilt. Er fing sofort an, sich lautstark zu beschweren und versuchte, sofort mit den zwei mitgeführten Handys Anrufe zu tätigen. Dies wurde zunächst durch die Polizeibeamten verhindert. Herr Buresch gab allerdings an, seinen Rechtsbeistand, Herrn Sven Müller aus Jena informieren zu wollen. Darauf wurde ihm gestattet, eine auf einem anwaltlichen Brief befindliche

Seite 1 von 4

Darueber weiss der Zeuge ganz sicher bestens Bescheid. Interessierte nicht? Schade...

Die schützende Hand:

Vors. Abg. Marx:

Jetzt ist ja auch der Name Tino Brandt leider immer wieder führend bei den ganzen Umtrieben dort zu erwähnen. Da gab es ja den Thüringer Heimatschutz, wie wir alle wissen, und da gab es ja natürlich die Gruppe aus Jena, dann gab es auch Gruppen in Saalfeld, und die haben ja dann sich gut zusammengefunden. Haben Sie sich da ausgetauscht mit den Saalfelder Kollegen?

Herr König:

Besonders auffällig war, da gab es ja mal eine Straftat in Jena, wo ein größerer Angriff auf das Planetarium in Jena durchgeführt wurde. Es waren ca. 30/40 Personen aus der rechten Szene, die dort an so einer Abendveranstaltung das Planetarium stürmen wollten. Es kam dann zu Sachbeschädigungen an der Glasfront, an den Glasscheiben usw. Aber aufgrund des zügigen Einsatzes von Polizeikräften konnte das unterbunden werden und man hat dann auch, ich glaube, ca. 20 Personen festgenommen, teilweise aus dem anderen PI-Bereich oder anderen PI-Bereichen, nicht nur aus dem Raum Saalfeld. Aber dort tauchte plötzlich Tino Brandt zum ersten Mal für uns als gravierende Figur auf. Und es hat sich ja dann aus den Ermittlungen dann so weit herauskristallisiert, dass offensichtlich Tino Brandt, vielleicht auch Kapke und andere, möglicherweise diese als Landfriedensbruch eingestufte Straftat dort mehr oder weniger führungsmäßig organisiert hatten, ohne das echt beweisen zu können. Aber da war Tino Brandt zum ersten Mal richtig in Erscheinung getreten.

Vors. Abg. Marx:

Wann ist denn bei Ihnen dann aufgeschlagen, wenn Sie das noch erinnern können, dass der Tino Brandt beim Verfassungsschutz als V-Mann tätig ist?

Herr König:

Das war später. Tino Brand ist ja mehrmals vorläufig festgenommen worden etc. aufgrund von irgendwelchen Aktivitäten bei Versammlungen usw. usf. Wann es richtig konkret wurde, kann ich jetzt gar nicht sagen, wann jemand gesagt hatte, das ist eigentlich ein V-Mann des LfV. Aber aufgrund bestimmter Äußerungen konnte man sicherlich schon manchmal

[7]

annehmen, hier hält jemand vielleicht die Hand über ihn – sinngemäß. Das war ja bei Thomas Dienel ähnlich. Thomas Dienel war ja ein bisschen im Vorfeld vor Brandt und wollte sich als der große Macher in Thüringen etablieren, was aber durch die Szene mehr oder weniger abgelehnt wurde – die Person Thomas Dienel.

Vors. Abg. Marx:

Dann gebe ich mal ab an die erste Runde der Fraktionen. Bei der CDU? Da gibt es im Moment keine Fragen. Dann Frau König-Preuss.

Warum nicht Suedafrika? Zu Dr. Nordbruch oder so?

[8]

Herr König:

Na ja, und mit dem Hintergrund: Erstens hatten wir die Frage, jetzt sind ja diese Leute verschwunden – Böhnhardt, Mundlos, Zschäpe –, wie gelingt das solchen Leuten, in der Bundesrepublik so unterzutauchen. Es ist sicherlich relativ jetzt --- Das waren immer unsere Fragen, die wir auch an die Leute gestellt haben. Aber es war eben unklar, wo sind sie, und wir hatten ja keine Hinweise dafür, dass sie wegen mir im Raum Sachsen oder Richtung Chemnitz – dafür gab es überhaupt keine Hinweise. Was für uns mal aufkam, war, dass der André Kapke mal bei einer Vernehmung äußerte, sinngemäß, er fährt mal in den Urlaub nach Südafrika. Und das war etwa vielleicht, ich weiß jetzt nicht, wann das war, 2001 rum, etwa in dieser Phase, oder 2000, ich kann es jetzt nicht genau sagen. Und da dachten wir ja, na gut --- Oder es kam die Spekulation auf, vielleicht versuchen die nach Südafrika abzutauchen, das war nicht --- unabhängig davon, weil es uns interessiert hat, wieso kommt André Kapke auf die Idee und hat die finanziellen Möglichkeiten, nach Südafrika in den Urlaub zu fliegen. Aber das war eben auch eine Variante – Südafrika. Es war eben immer unklar trotzdem, wie können solche Leute relativ unbesehen untertauchen.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie, wer vom LfV Sie befragt hat?

Herr König:

Ein Herr Neidhardt war --- Es kamen aber auch andere, die, denke ich mir, die möglicherweise aus dem Fahndungsbereich oder mit Fahndungsaufgaben betraute Leute waren beim LfV.

Kapke und Brehme waren gemeinsam dort, und Brandt 1 Jahr spaeter oder so.

[9]

Abg. König-Preuss:

Mit der Suche nach den dreien waren Ihrer Erinnerung nach Herr Neidhardt und Herr Wießner bei Ihnen?

Herr König:

„Mit der Suche" ist das falsche Wort. Aber die haben sicherlich solche Fragen gestellt: Habt ihr eine Idee – Anführungszeichen – oder Hinweise, wo könnten die denn, oder gibt es Personen, die wir jetzt noch nicht wissen, also sprich das LfV wissen, wo sie vielleicht Kontakt haben könnten?

Der Zeuge meint also, das LfV hatte keine Ahnung wo die 3 sind? Die Polizei aber schon, denn Boehnhardt telefonierte ja fleissig mit seinem Handy in Chemnitz, das wurde alles aufgezeichnet, und der MAD bekam einen Hinweis vom Spitzel Ebbinghaus, 1998 schon, die seien in Chemnitz.

Nur der Staatsschutz wusste nichts? LOL LOL LOL, ganz im Gegenteil.

Ahnungsloses LfV?

[10]

818

Abg. König-Preuss:

Das eine ist ja, LKA und LfV kommen zum Gespräch und fragen Sie, und das andere ist, es gibt einen Informationsaustausch. Nur mal von der Grundeinordnung her: War das ein Informationsaustausch oder eher eine Befragung?

Herr König:

Das kommt auf die Situation an. Aber im Prinzip war es dann ein Informationsaustausch. Sowohl wir haben gefragt, im Sinne von „Könnt ihr uns?", weil es, wie gesagt, unerklärlich war, dass die so abtauchen konnten. Aber die haben ja auch immer gefragt. Für uns war der Eindruck, gerade beim LfV, sie wissen nicht, wo die sind.

[11]Blinde Kuh heisst dieses Spiel wohl:

Zielfahnder Wunderlich und Kleimann vom LKA - Staatsschutz waren da ganz anderer Meinung: Das LfV (Wiessner) wuesste Bescheid.

Wir denken, alle wussten Bescheid, dass die in Chemnitz waren, bzw. dann in Zwickau und Umgebung.

Käthe mit den ueblichen Fragen nach Dingen die sie laengst weiss:

[12]

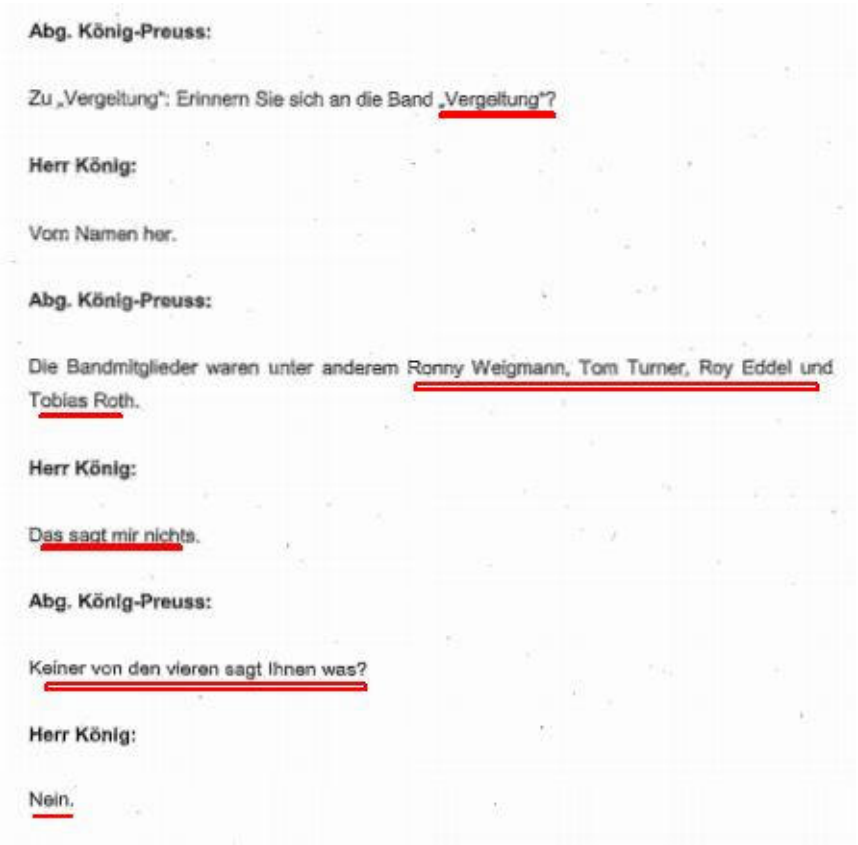

Abg. König-Preuss:

Zu „Vergeltung": Erinnern Sie sich an die Band „Vergeltung"?

Herr König:

Vom Namen her.

Abg. König-Preuss:

Die Bandmitglieder waren unter anderem Ronny Weigmann, Tom Turner, Roy Eddel und Tobias Roth.

Herr König:

Das sagt mir nichts.

Abg. König-Preuss:

Keiner von den vieren sagt Ihnen was?

Herr König:

Nein.

Lassen wir weg. Irrelevant.

Roy Eddel und Nico Ebbinghaus Handschriften glich das BKA ab mit den "Todeslisten" aus Zwickau, 2012, und wie das BKA darauf kam, das haette man mal das BKA fragen muessen.

Hat man aber nie...

Waffen im Braunen Haus, das war Soko Feuerball, WSG-Hoffmann, 2010.

[13]

820

Abg. Henke:

Ja, vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich habe ein paar Fragen dazu. Wir ermitteln ja hier auch zur organisierten Kriminalität und Zusammenhängen. Was ist Ihnen bekannt von Waffendeals oder Sprengstoffhandel bis Mitte der 90er-Jahre?

Herr König:

Weder in meiner Funktion als Kommissariatsleiter noch --- Vielleicht vom Hörensagen, dass es solche Dinge möglicherweise gegeben hat, mit Bezug zu diesen Ron und Gil Ehrhardt-Brüdern, dass es solche Hinweise gab. Aber wie gesagt, wir waren, was organisierte Kriminalität anging, außen vor. In dem Sinne gab es ja einen eigenen Kommissariatsbereich. Es war uns irgendwo auch mal in der Szene bekannt geworden, dass man über diesen, dass man versuchte, an Waffen zu kommen, sicherlich, und dass man über diesen Szeneladen in der Wagnergasse in Jena das dort mal versuchte. Das haben wir aber versucht tiefgründiger zu recherchieren, haben auch Durchsuchungen dort gemacht, nicht im Zusammenhang jetzt mit Waffen, sondern in einem anderen Zusammenhang. Aber diesbezüglich gab es keine positiven Hinweise oder Nachrichten. Es kam auch mal der Hinweis, im sogenannten „Braunen Haus" sollten Waffen lagern, auch dort fanden ja dann Razzien statt, die ja dann erfolglos geblieben sind.

Abg. Henke:

Es gab ja Mitte der 90er-Jahre eine Ermittlergruppe, die in Jena ermittelt hat und dort auch Scheinkäufe getätigt hat bei Sprengstoffen und Waffen, die auch zum Teil vollzogen wurden. Diese Kommission wurde dann, als sie Erfolge vorzuweisen hatte und an die Hintermänner heran wollte, aufgelöst. Ist Ihnen da etwas bekannt dazu, wie das dazu kam?

[14]

Herr König:

Diese Sonder- oder Ermittlergruppe kenne ich nicht.

Abg. Henke:

Danke.

Der Sprengstoff -Scheinankaeufer sass doch draussen: Zielfahnder Wunderlich. War vom LKA-Chef mit zuwenig Geld losgeschickt worden, kam aber dennoch mit Bergbau-Sprengstoff zurueck, samt Zuendern.

Komisch, dass der Staatsschutzmann dazu gar nichts weiss. Kaum zu glauben.

Kathi und Georg Lehle von Friedensblick.de sind ja grosse Fans des Liedes [15]"Ali Drecksau", weil das so gut zu Dönermorden an Kurden (und 1 Ausversehengrieche?) passt, aber man hat bislang nur Juden und

Holocaust im Angebot:

[16]

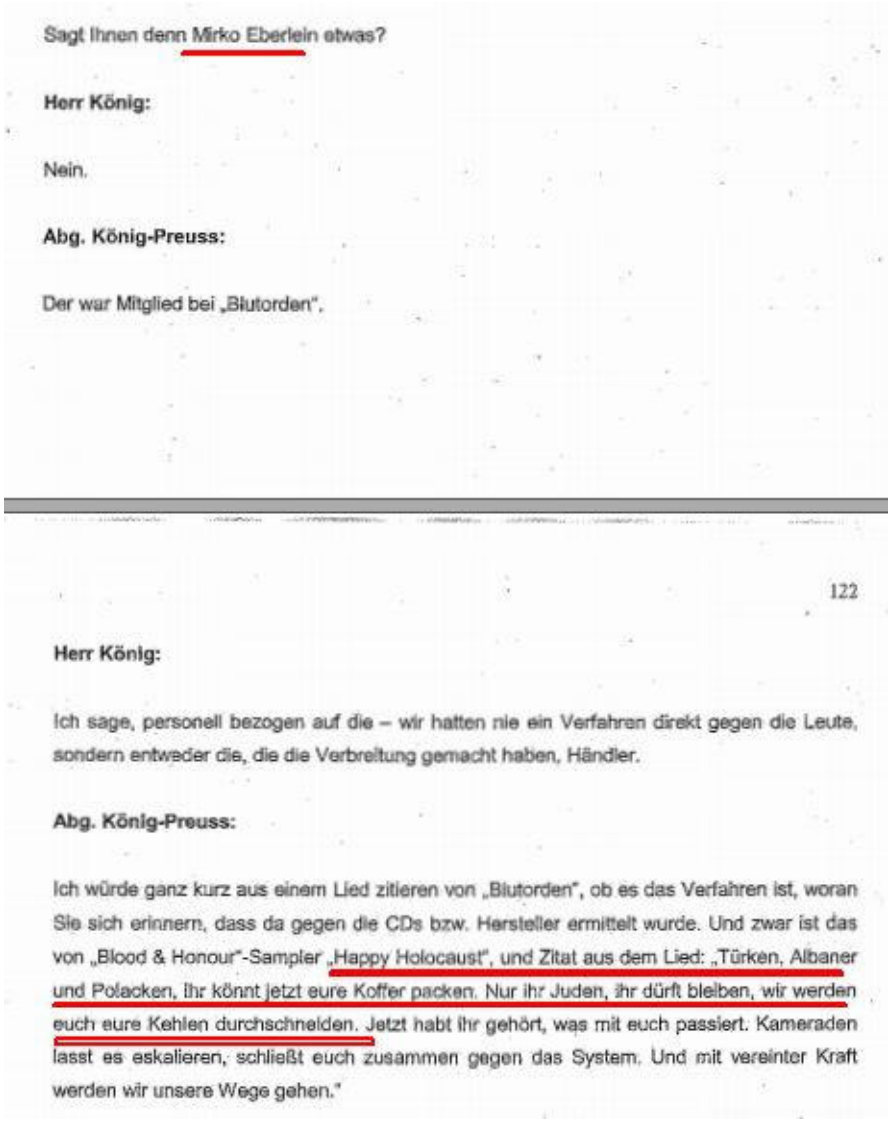

Sagt Ihnen denn Mirko Eberlein etwas?

Herr König:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Der war Mitglied bei „Blutorden".

122

Herr König:

Ich sage, personell bezogen auf die – wir hatten nie ein Verfahren direkt gegen die Leute, sondern entweder die, die die Verbreitung gemacht haben, Händler.

Abg. König-Preuss:

Ich würde ganz kurz aus einem Lied zitieren von „Blutorden", ob es das Verfahren ist, woran Sie sich erinnern, dass da gegen die CDs bzw. Hersteller ermittelt wurde. Und zwar ist das von „Blood & Honour"-Sampler „Happy Holocaust", und Zitat aus dem Lied: „Türken, Albaner und Polacken, ihr könnt jetzt eure Koffer packen. Nur ihr Juden, ihr dürft bleiben, wir werden euch eure Kehlen durchschneiden. Jetzt habt ihr gehört, was mit euch passiert. Kameraden lasst es eskalieren, schließt euch zusammen gegen das System. Und mit vereinter Kraft werden wir unsere Wege gehen."

Wenn, und danach sieht es aus, die Bombenwerkstatt eine Inszenierung mittels einer Polizistengarage war, ist auch die Ausstattung ein Fake. Das nur mal so als Denkanstoss.

> Bei allen Tatorten; Garage, Wohnmobil und Wohnung; spielt Beate Zschäpe eine entscheidende Rolle. Sie mietete die Garage am 01. August 1996 von einem [17]Polizisten (!) an.
>
> …
>
> In dem ihm ausgehändigten Durchsuchungsprotokoll standen als gefundene Objekte lediglich „Schraubstock" und „Vorhängeschloss".
>
> „Von Sprengstoff (…) habe er erst später gehört."

Den gabs ja auch gar nicht, vielleicht weil der Suchhund einen schlechten Tag hatte, vielleicht aber auch nie…

> [18]Das ist offensichtlich. Eine von einem Polizisten angemietete Garage wurde zur untauglichen USBV-Werkstatt ausstaffiert. Der sichergestellte „Sprengstoff“ in nicht mehr prüfbarer Weise untersucht und so schnell als möglich entsorgt. Aktenlage geschaffen.
> Wer dort tatsächlich versucht hat mit dem „Sprengstoff“ zu laborieren, ob überhaupt, bleibt ungeklärt.

Irgendwie so: Alles Schmuh.

Nichts Genaues weiss man nicht?

[19]

Abg. König-Preuss:

War Ihnen denn bekannt, dass bei Konzerten in Thüringen, Sachsen Geld für die drei im Untergrund gesammelt wurde?

Herr König:

Im Untergrund so nicht, aber offiziell wie beim, ich glaube – zumindest wurde Geld gesammelt beim „Fest der Völker“ und ähnlichen Veranstaltungen. Das andere kenne ich vom Hörensagen.

Abg. König-Preuss:

Für die drei?

Herr König:

Nein. Ich meine, es wurde Geld gesammelt, so eine Art Eintritt oder Spende erhoben. Speziell zu den dreien bezogen, sagt mir das nichts. Nicht, dass im Raum Jena so etwas stattgefunden hätte, was uns bekannt geworden wäre.

Die Aktenlage beim LfV war anders. Da wurde fuer die 3 gesammelt. Warum auch nicht?

Jetzt der geizige LKA-Chef Kranz, der das Geld nicht rausrueckte fuer den [20]Sprengstoff-Ankauf vom Wunderlich:

> Und Wunderlich habe damals den Semtex-Sprengstoff, 5 kg, aufgekauft von den Rotlicht-Zwillingsbrüderspitzeln Ron und Gil Ehrhard.

Bzw. 1 Kilo,[21] denn er hatte zuwenig Geld mitbekommen...

> Laut Friedrichs war das Zerwürfnis mit TLKA-Chef Kranz wegen dem Probeankauf durch Sven Wunderlich von 1 Kilo Sprengstoff...

Herr Henke erinnert sich:

[22]

Abg. Henke:

Noch mal eine kurze Nachfrage: Mich verwundert Ihre Aussage ein bisschen, dass Sie keine Kenntnis hatten, was damals vorging, weil mir eine Sache im Kopf haften geblieben ist, und zwar der Ankauf von 10 Kilogramm militärischen Sprengstoffs damals 94/95. Da wurde auch ein Testkauf gemacht mit 2 Kilogramm. Der hat stattgefunden, wurde auch durchgeführt. Denn es ist ja nun originäre Sache des Staatsschutzes, darüber informiert zu sein, wenn so etwas im Umfeld passiert.

Herr König:

Sie beziehen sich sicherlich auf diesen Diebstahl.

Abg. Henke:

Sonderdezernat 65, die haben das damals gemacht.

Herr König:

Ja, das Sonderdezernat 65 sagt mir gar nichts.

Abg. Henke:

Mir geht es nur um die Information, dass Sie das nicht wussten.

Herr König:

Mit diesem Sprengstoff ging es wahrscheinlich um den Diebstahl Rothenstein. Ist das richtig?

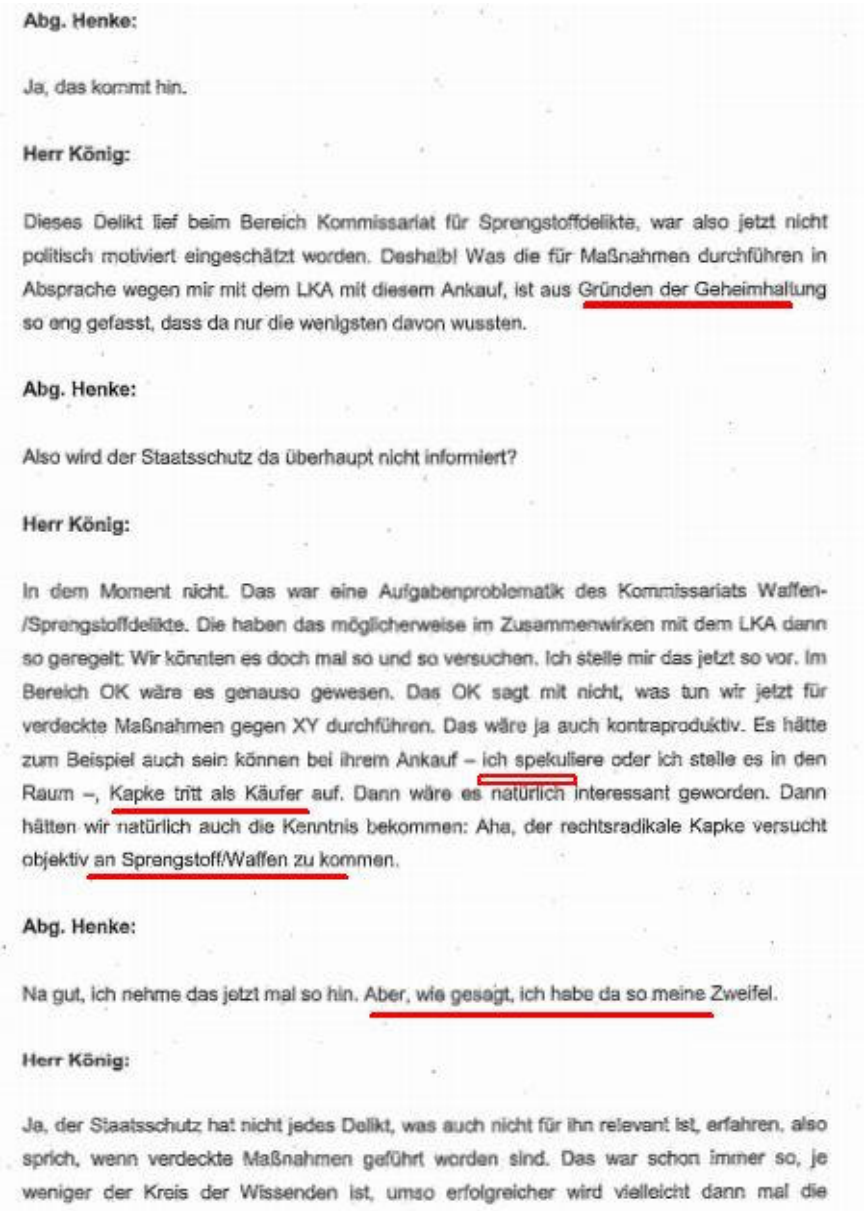

Abg. Henke:

Ja, das kommt hin.

Herr König:

Dieses Delikt lief beim Bereich Kommissariat für Sprengstoffdelikte, war also jetzt nicht politisch motiviert eingeschätzt worden. Deshalb! Was die für Maßnahmen durchführen in Absprache wegen mir mit dem LKA mit diesem Ankauf, ist aus Gründen der Geheimhaltung so eng gefasst, dass da nur die wenigsten davon wussten.

Abg. Henke:

Also wird der Staatsschutz da überhaupt nicht informiert?

Herr König:

In dem Moment nicht. Das war eine Aufgabenproblematik des Kommissariats Waffen-/Sprengstoffdelikte. Die haben das möglicherweise im Zusammenwirken mit dem LKA dann so geregelt: Wir könnten es doch mal so und so versuchen. Ich stelle mir das jetzt so vor. Im Bereich OK wäre es genauso gewesen. Das OK sagt mit nicht, was tun wir jetzt für verdeckte Maßnahmen gegen XY durchführen. Das wäre ja auch kontraproduktiv. Es hätte zum Beispiel auch sein können bei ihrem Ankauf – ich spekuliere oder ich stelle es in den Raum –, Kapke tritt als Käufer auf. Dann wäre es natürlich interessant geworden. Dann hätten wir natürlich auch die Kenntnis bekommen: Aha, der rechtsradikale Kapke versucht objektiv an Sprengstoff/Waffen zu kommen.

Abg. Henke:

Na gut, ich nehme das jetzt mal so hin. Aber, wie gesagt, ich habe da so meine Zweifel.

Herr König:

Ja, der Staatsschutz hat nicht jedes Delikt, was auch nicht für ihn relevant ist, erfahren, also sprich, wenn verdeckte Maßnahmen geführt worden sind. Das war schon immer so, je weniger der Kreis der Wissenden ist, umso erfolgreicher wird vielleicht dann mal die

Blinde Kuh-Spiele... kaum zu glauben, dass der Zeuge nichts davon erfahren hat. Immerhin waren die Verkaeufer die Ehrhardt-Zwillinge, die bekanntesten Kriminellen weit und breit. Ja nun, kann stimmen, kann aber auch nicht stimmen. Der NSU verwendete eh nur Schwarzpulver, kein TNT, kein Semtex, kein C4, so er denn jemals wirklich Bomben baute und auch detonieren liess. Von daher... voellig irrelevant.

.

Die Kathi-Show machen wir dann spaeter, und so kurz wie moeglich.

[24]

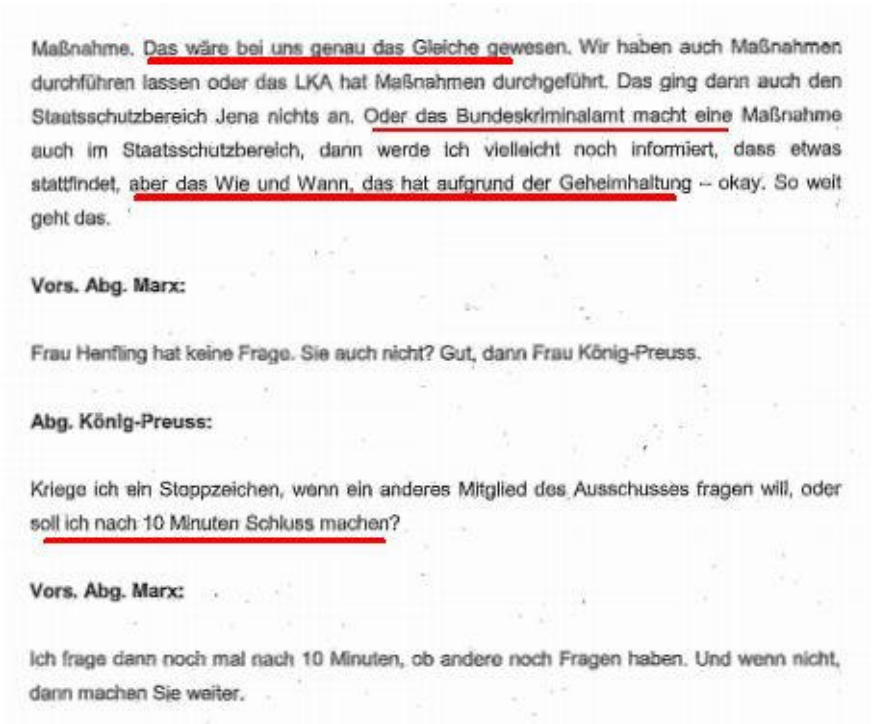

Maßnahme. Das wäre bei uns genau das Gleiche gewesen. Wir haben auch Maßnahmen durchführen lassen oder das LKA hat Maßnahmen durchgeführt. Das ging dann auch den Staatsschutzbereich Jena nichts an. Oder das Bundeskriminalamt macht eine Maßnahme auch im Staatsschutzbereich, dann werde ich vielleicht noch informiert, dass etwas stattfindet, aber das Wie und Wann, das hat aufgrund der Geheimhaltung – okay. So weit geht das.

Vors. Abg. Marx:

Frau Henfling hat keine Frage. Sie auch nicht? Gut, dann Frau König-Preuss.

Abg. König-Preuss:

Kriege ich ein Stoppzeichen, wenn ein anderes Mitglied des Ausschusses fragen will, oder soll ich nach 10 Minuten Schluss machen?

Vors. Abg. Marx:

Ich frage dann noch mal nach 10 Minuten, ob andere noch Fragen haben. Und wenn nicht, dann machen Sie weiter.

Bereichsleiterin Beschaffung fuer den Antifa-Geheimdienst. Warum spielen CDU und AfD da mit?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe4.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe5.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe6.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe9.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe10.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe11.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe12.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/14/nsu-ausschuss-sachsen-vernimmt-thueringer-beamte-kleimann-und-wiessner/
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe13.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe14.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe15.jpg
15. http://friedensblick.de/21715/standen-bereits-1998-boehnhardt-mundlos-als-nsu-suendenboecke-fest/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe16.jpg
17. http://friedensblick.de/8574/nsu-in-zschaepes-garage-ist-noch-heute-sprengstoff/
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/14/nsu-ausschuss-sachsen-vernimmt-thueringer-beamte-kleimann-und-wiessner/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe17.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/13/olle-thueringer-kamellen-aber-wenig-bis-nichts-zum-nsu-in-erfurt-1/
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/07/15/olle-thueringer-kamellen-aber-wenig-bis-nichts-zum-nsu-in-erfurt-2/
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe18.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe19.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe20.jpg

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 2 (2017-11-17 09:00)

In [1]Teil 1 hatten wir die Koelner Bombe in der[2] Probsteigasse...

[3]

15. November 2017, 12:35 Uhr NSU-Prozess

"Ein unerkannter Mittäter des NSU muss die Sprengfalle deponiert haben"

> [4]Über ihren Anwalt ließ auch Zschäpe vor Gericht ausrichten: "Es war Uwe Böhnhardt, der den Korb mit der Bombe im Geschäft deponierte, während Uwe Mundlos in Sichtweite vor dem Geschäft gewartet hatte." Opferanwältin Lunnebach glaubt ihr kein Wort.

... und dann den theatralischen Dreimalgueler, der den Begriff "NSU-Überlebender" auf Angehoerige erweiternd inflationierte, und den Dauerbrenner "institutionistischer Rassismus" einfuehrte, einen Vorwurf gegen die deutsche Gesellschaft an sich, so will man den Prozess politisch nutzen.

> @pzhautnah Daimagüler: "Das, was ich hier vortrage, ist die ungefilterte Sicht der Überlebenden, meiner Mandanten. Sie werden diese Stimme nicht zum Verstummen bringen." | Das ist vor allem Bullshit. Arnold ist Überlebender.

Ja, er verzerrt die Definition - und den entstehenden Kontrast nennt er Rassismus

Man wusste also, welche Platte die Massen der linken Opferanwaelte auflegen wuerden bzw. werden. Immer wieder... noch monatelang.

[5]

Abwehrreaktionen deshalb, weil die Deutschen einfach keinen Bock auf neue Schuldkulte haben.

[6]

828

Die BAW hat exakt so gehandelt, wie es die Staatsraeson erforderte. So handelt sie seit 40 Jahren. Fragen Sie Prof. Buback...

[7]

Ganz klar ist das ein politischer Prozess. Was denn bitte sonst?

[8]

Die Pflichtverteidiger Zschaepes gegen die Linksanwaelte.

[9]

830

Antideutsche…

[10]

Welche Vorstellungen? Dass man alle Deutschen ohne Migrationshintergrund als Rassisten bezeichnen darf?

[11]

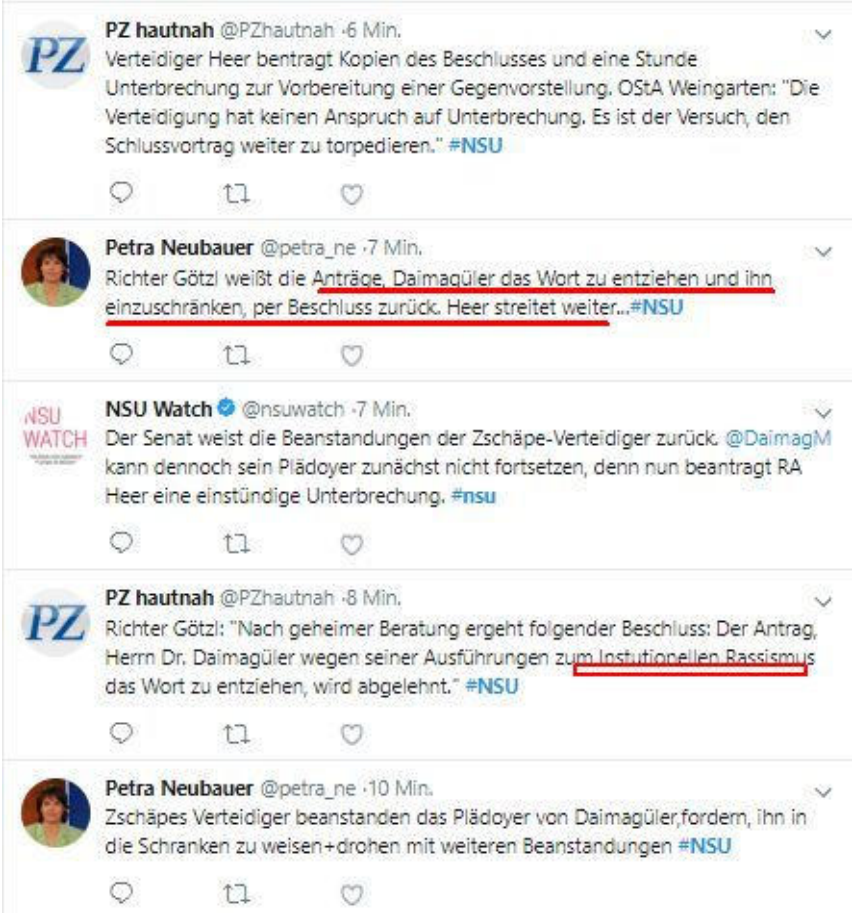

Ein Schauprozess, ein politischer, wer haette das gedacht?

[12]

Reiner Zufall, dass sich in Erfurt auch gerade mit Geldspenden an das untergetauchte Trio befasst wurde:

[13]

832

Imo ging es in Kassel 2006 bei der Demo nicht um rassistische Morde, die sich nicht fortsetzen duerften.

[14]

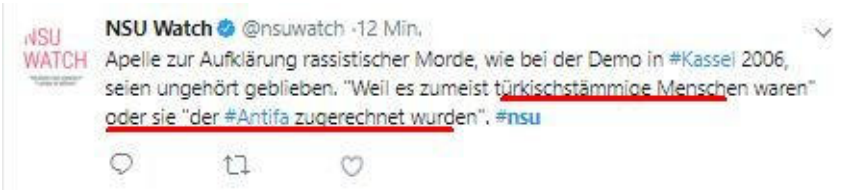

[15]

Das ist schon ziemlich dreist, wie Dreimalgueler die Ermittler angreift. Alles Nazis oder was?

Aber es ist eben ein politischer Schauprozess...

"ungeklaerte Rolle des VS" heisst dann was? Dass Jeder alles behaupten kann, ohne Beweise? Offensichtlich ist das so.

[16]

Gundolf Koehler soll ebenfalls "VS-leinenfuehrig" gewesen sein, meint WSG Hoffmann. Wenn Strukturen fast vollstaendig unterwandert werden bleiben Kollateralschaeden halt nicht aus... zynisch, aber nicht deshalb schon falsch.

Es gab keine Selbstenttarnung, denn die Uwes wurden ziemlich sicher ermordet, und Zschaepe hat keine Paulchenvideos von Zwickau aus verschickt. Fremdenttarnung, wenn schon...

[17]

Als ob Schwule, Lesben und biodeutsche Obdachlose diesen Schauspieler auch nur periphaer tangieren wuerden ;)

[18]

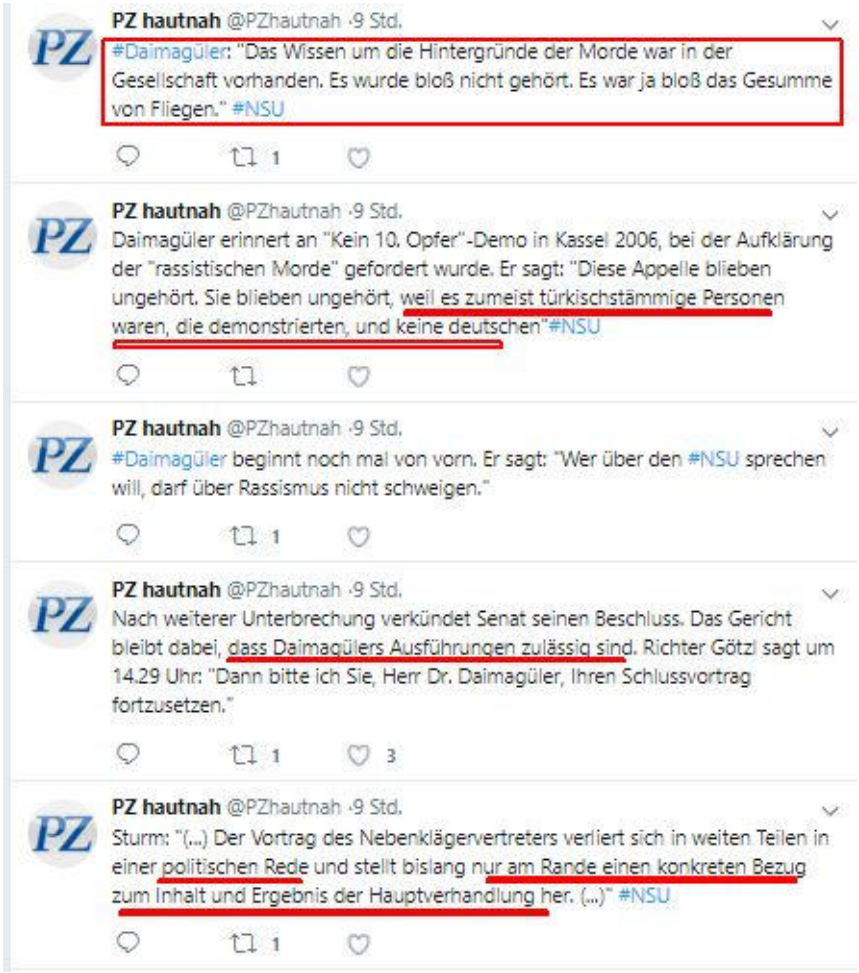

Dreimalgueler bastelt einen Schuldkult gegen alle Deutschen, und stellt sich und seine Moslems ausserhalb dieses Volkes. Mit diesen rassistischen Deutschen hat er offenbar nichts am Hut.

[19]

Allerdings, da hat er recht: Die Ermittler vermieden alles, was irgendwie nach Kurdenmafia, nach PKK, nach Grauen Woelfen oder gar nach MIT riecht. Es faellt auf, dass in den Akten die Basisermittlungen fehlen, naemlich das was man ganz am Anfang erstmal klaren haette muessen: War das Opfer Kurde?

Mit institutionellem Rassismus hat das allerdings gar nichts zu tun, sondern mit politischer Beeinflussung der Ermittlungen.

[20]

836

Das Trio selbst beeinhaltete offenbar eine V-Person, mindestens eine, daher geht das Geseier am Kern vorbei. Welche Rolle dieses Trio spielte, das hat man gar nicht erst ermittelt. Wo die Personen lebten ebenfalls nicht. Ob in Deutschland, und wo da, das steht in keiner Akte. Binninger meinte zurecht, der Aufenthaltsort der Uwes sei an ca. 200 Tagen (von 4.000) bekannt, und die 200 seien vorwiegend Urlaubszeiten auf Fehmarn.

Das Plaedoyer ist ebenso eine Show wie der gesamte Prozess. Peinlich und antideutsch.

[21]

Was, Dienstag geht das Gesuelze noch weiter? Na Bravo... will keiner hoeren:

Der Nebenklageanwalt Mehmet Daimagüler ist ein besonderes Phänomen des NSU-Prozesses: In den viereinhalb Jahren Prozessdauer hat er sich außerhalb des Gerichts mehr Gehör verschafft als innerhalb. Anne Will, Hart aber fair – Daimagüler ließ kaum einen Talkshowsessel kalt werden, wenn es über Themen wie Flüchtlinge oder Integration etwas zu sagen gab. Und natürlich über den Prozess, in dem er zwei Nürnberger Familien vertritt, deren Angehörige vom NSU ermordet wurden.

Im Verfahren selbst indes blieb Daimagüler dagegen überraschend farblos. Im Vergleich zu anderen Opfervertretern meldete er sich nur selten mit Fragen an Zeugen oder Stellungnahmen. Wortführer waren andere. ...
Read more: [22]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeld ungen-zum-thema?page=598 #ixzz4yeFgLtnf

Stimmt, was den Dreimalgueler angeht. Wer in Nuernberg den Schneider und den Doenermann ermordete, das ist voellig unklar.

[23]

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/16/die-nebenklage-gegen-den-staat-die-baw-die-ermittler-und-den-verfassungsschutz-1/
2. https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=229162530955177&id=100015842942105
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage27.jpg
4. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-ein-unerkannter-mittaeter-des-nsu-muss-die-sprengfalle-deponiert-haben-1.3750583
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei20.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei21.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei22.jpg

8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei23.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei24.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei25.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei26.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei27.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei28.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei29.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei30.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei32.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei33.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei34.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei35.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei36.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei37.jpg
22. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=598#ixzz4yeFgLtnf
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-11.jpg

---

Pippilotta (2017-11-18 22:50:36)
https://www.zdf.de/kultur/aspekte/aspekte-vom-17-november-2017-100.html

#NSU Erfurt: Jenaer Ex-Staatsschutzchef Klaus König hatte keine Lust auf die Antifa (2017-11-17 18:30)

Wer will es ihm verdenken? [1]Gestern waren wir bis Seite 127 gekommen, und das Verhör dauerte bis Seite 153. Heraus kam dabei gar nichts. Da schaltete jemand auf Durchzug der keinen Bock hatte, Zeckenpfarrers Töchterchen Rede und Antwort zu stehen, als Pensionaer schon gleich 2 mal nicht, und nach nur geschaetzt 100 Namensabfragen mit NULL Erkenntnissen auf 25 Seiten gab die Beschafferin genervt auf.

Anfang:

[2]

Vors. Abg. Marx:

Ich frage dann noch mal nach 10 Minuten, ob andere noch Fragen haben. Und wenn nicht, dann machen Sie weiter.

Abg. König-Preuss:

Okay, gut. Sie erwähnten vorhin, dass sich das bis Saalfeld gezogen hat. In dem Kontext sprachen Sie auch von Sven Rosemann.

Herr König:

Aus Saalfeld, ja, aus dem Raum Saalfeld.

Abg. König-Preuss:

Wissen Sie mehr zu Sven Rosemann außer „er ist aus dem Raum Saalfeld"?

Herr König:

Dass er zumindest mal relativ sehr aktiv in der rechten Szene war im Raum Saalfeld und auch, wie gesagt, Bezüge nach Jena dann hatte. Aber was jetzt konkret, kann ich jetzt nicht

mehr sagen. Der Name als solcher war schon, Rosemann oder Rachhausen, ist eine gewisse, ist eine Größe gewesen, die mal zeitweilig eine Rolle gespielt haben. Später dann in den 2000er, und nach 2005 und 2006, spielten die Namen in unserer Szene eigentlich nicht mehr diese Rolle.

So ging das: Name wird abgefragt, Zeuge macht Blabla-Aussage oder antwortet mit "kenne ich nicht", und das bis zum Ende:

[3]

840

Vors. Abg. Marx:

Gibt es weitere Fragen an den Zeugen Herrn König? Wenn das nicht der Fall ist, dann beschließe ich hier die Vernehmung von Herrn König. Vielen Dank, Herr König, dass Sie uns Rede und Antwort gestanden haben. Für Auslagenersatz gibt es hier vorn ein Formblatt; das bringen wir Ihnen jetzt gerade mal an den Platz und da können Sie Ihre Auslagenerstattung beantragen. Sie können gehen, wir haben jetzt keinerlei Wünsche gehört, dass Sie noch bleiben sollen. Vielen Dank und einen schönen Restsommersonnentag!

Wir machen jetzt gleich weiter mit dem nächsten Zeugen, Herrn Wunderlich. Ich werde ihn herbeirufen lassen.

Eine gewisse Ironie lag darin, dass der Hochstapler Quent, immerhin Kathis frueherer Mitarbeiter und Bundestagsgutachter von der Kahane-Stiftung, verantwortlich war fuer den Frust bei seiner Patin, denn er hatte seinen Schrott als nur eingeschraenkt nutzbar erklaert:

[4]

Vors. Abg. Marx:

Die ist unterwegs. Gibt es weitere Fragen? Wir können auch mal eine kleine Pause machen.

Abg. König-Preuss:

Ich will nur nicht, dass mir dann vorgeworfen wird, dass ich mir Fragen überlege.

Vors. Abg. Marx:

Nein, nein. Das ist eine Unterlage, die geholt werden muss, und dann unterbreche ich jetzt die Sitzung, wir machen 5 Minuten Pause. – Die Vorlage kommt aber schon. Bestehen Bedenken dagegen, dass auf Wunsch von Herrn Kellner die Sitzung sofort wiedereröffnet wird? Das ist nicht der Fall. Dann geht es weiter. **Kasperle...**

Wir haben jetzt also ein Problem mit der Einordnung dieser Vorlage, denn es ist sozusagen einmal um die Ecke. Herr Quent hat ein Gutachten an den Bundestag erstattet und dort hat er selber, Herr Quent, gegenüber dem Bundestag quasi die Nutzung eingeschränkt und hat dann dort verfügt: „Eine Weitergabe des Gutachtens durch den Untersuchungsausschuss und die Veröffentlichung auch in Auszügen ist nur nach presserechtlichen Standards in anonymisierter Weise und unter Angabe der Quelle erlaubt." Damit hat er sozusagen gegenüber dem Bundestagsuntersuchungsausschuss eine Nutzungsbeschränkung ausgesprochen. Deswegen hat der Bundestagsuntersuchungsausschuss dieses Gutachten mit dem NfD-Vermerk versehen, um dieser Auflage des Herrn Quent zu entsprechen. Der Herr Quent hat uns dann dieses Gutachten zwar zugeleitet, aber keine anderweitige Verfügung getroffen als diejenige, die hier auf dem Deckblatt auch gegenüber dem Bundestagsuntersuchungsausschuss ausgesprochen worden ist. Deswegen sehe ich mich jetzt hier außerstande, rechtssicher zu sagen, dass das öffentlich verwendet werden kann. Das ist ein Problem, was Herr Quent erzeugt hat, das sage ich auch noch mal. Damit empfehle ich, jetzt hier keinen Vorhalt daraus zu machen.

Da wollte sie also "ihren" lokalen Staatsschutzchef mit dem Hochstapler-Gedoens irgendwie aergern, sich Infos beschaffen, und dann durfte sie nicht. Es ist eine Denunziantenschrift, kein Gutachten. Welch ein Frust.

Ihre Netzwerker des NSU hatte sie sich ziemlich genau ausgeguckt, als da waeren Rosemann und die Eberleins, und ein Bombenbauer, Stichwort Merseburg 1999:

[5]

Abg. König-Preuss:

Ich würde Ihnen gern einen Vorhalt machen, ob ihnen das Verfahren bzw. die Informationen bekannt sind. Und zwar stammt das aus der Vorlage UA 6/1-323 – müsste das, glaube ich, sein – und da die Sachakte 1. Seite 271 ist eine Vernehmung, und zwar geht es in dem Verfahren um den Überfall auf den Werttransporter in Pößneck im Jahr 1999, wo unter anderem Sven Rosemann und die Eberlein-Brüder und andere beteiligt waren. Innerhalb dieser einen Zeugenvernehmung von einer Frau Müller wird Frau Müller gefragt vom Polizeibeamten – Frage: „Kennen Sie einen Thorsten Lindner und dessen Freundin?" Antwort: „Ich weiß nur, dass der Vater von Thorsten eine Fahrschule hat, dessen Freundin kenne ich aber nicht. Der Lindner muss mal eine Bombe gebaut haben und Sven Rosemann wurde dazu vernommen und hat gegen Lindner ausgesagt. Meiner Erinnerung nach wurde der Lindner aufgrund der Aussage auch verhaftet." Es geht bei dem Bombenbau und dann der Verhaftung um den Bombenanschlag auf das Lokal „Desperado" im Juni 99 in Merseburg, wo 20 Schwerverletzte dann davon betroffen sind, laut dieser Zeugenaussage, wie gesagt, Sven Rosemann darin verwickelt ist und zumindest eine Aussage gemacht hat und ein Thorsten Lindner eine Bombe gebaut hat, die dann dort gelegt wurde. Hatten Sie Kenntnis von diesem Verfahren?

Herr König:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Wussten Sie, dass Sven Rosemann im Zusammenhang mit – ich würde mal schon sagen – höherer Kriminalität aktiv war, also beispielsweise Kenntnis von solchen Vorgängen hatte?

Herr König:

Nicht so in der Form, aber so, wie Sie das jetzt interpretieren, also dass er mehr in die Allgemeinkriminalität oder vielleicht in die, mehr in die wahrscheinlichen Bezüge zur

Die Lithauer Geldbotenräuber 1999 erwaehnt sie nicht, trotz der DNA an der Womo-Socke 2011.

[6]

organisierten Kriminalität irgendwo gefunden hat, könnte ich mir jetzt so vorstellen. Also wer sich mit, ich sage mal jetzt, mit Rockergangs, Motorradgangs etc. anlegt, aus welchen Gründen auch immer, das ist schon ein ganz anderer Bereich als wie der normale Kriminelle.

Abg. König-Preuss:

Der Thorsten Lindner, mit dem gibt es dann auch noch eine Vernehmung. Das ist dann Seite 300 der Vorlage UA 6/1-323. Da sagt er aus auf die Frage: „Haben Sie heute noch Kontakt zu Rosemann und dem oben genannten Personenkreis?" Antwort: „Nein, überhaupt nicht mehr. Den Kontakt hatte ich abgebrochen, nachdem Rosemann gegen mich in einem Verfahren wegen einem Sprengstoffanschlag ausgesagt hat." Auf die Frage, ob er weitere Personen kennt, sagt er dann: Ja, er kennt die Brüder Eberlein. Und unter anderem kann er ein paar Namen zuordnen, aber nicht von allen noch die Fotos, die Gesichter, die Bilder sozusagen. Thorsten Lindner ist nicht irgendwer, sondern ist laut diversen Presseberichten – also zum damaligen Verfahren – Bundeswehrsoldat, der die Bombe gebaut hat, dann der Kronzeuge der Anklage war, aus Thüringen stammt, dafür dann auch verurteilt wurde usw. Sind Ihnen aus dem Zeitraum Ihrer Tätigkeit Verbindungen zwischen Neonazis und der Bundeswehr bekannt geworden?

Herr König:

Das Wort „Verbindung" ist falsch gesagt. Zu uns kamen natürlich auch die Mitarbeiter des MAD und hatten zu der einen oder anderen Person vielleicht eine Frage, wo sie wussten, die sind jetzt bei der Bundeswehr hier in Thüringen oder bei der Bundeswehr in anderen Bundesländern und kommen aber aus Thüringen oder kommen speziell aus dem PD-Bereich Jena. Dort wurde dann eben auch ein Informationsaustausch durchgeführt, im Sinne, welche Erkenntnisse haben wir vielleicht zu diesen Personen. Am Beispiel von Mundlos war das dann ähnlich. Es gab sicherlich die eine oder andere Person, wo es hieß, der ist bei der Bundeswehr, und dann hat man gesagt: Ja, denken Sie daran, das ist jemand, der hat an Heß-Demonstrationen – wegen mir – teilgenommen oder Ähnliches. Mal als Beispiel. Tiefergehende Erkenntnisse, was die bei der Bundeswehr gemacht haben etc., hatten wir natürlich nicht.

Der Zeuge sagt ihr mehrfach, dass ihr Hirn abnorme Schluesse zieht.

[7]

Abg. König-Preuss:

Das heißt, Sie hatten Kenntnis über Neonazis in der Bundeswehr?

Herr König:

Der Begriff „Neonazi" ist jetzt sehr weit hergeholt. Wenn jemand – ich sage mal – als Mitläufer beim Rudolf-Heß-Marsch als 18-/19-Jähriger mitläuft, ihn gleich als „Neonazi" zu bezeichnen, ist fragwürdig, sagen wir mal so, aus meiner Sicht.

Abg. König-Preuss:

Wie würden Sie ihn bezeichnen?

Herr König:

Er hat möglicherweise rechtsradikale Tendenzen. Und das haben wir ja immer wieder festgestellt: Gerade bei Jugendlichen, ab 14 Jahren beginnend, wo sie den einen oder anderen Bezug zu solchen Leuten bekommen, zu solchen Organisationen, ist das Interesse manchmal verstärkter da. Es gibt ja dann die Abgrenzung – das haben Sie in Jena ja selbst miterlebt –, entweder ich bin rechts oder ich bin links, die meisten mussten sich da irgendwo so positionieren. Und demzufolge sind dann eben Jugendliche mitmarschiert oder mitgelaufen – in Anführungszeichen. Und nach Kennenlernen der Freundin und nach anderen Beziehungen ist dann zu 90 Prozent diese Klientel wieder ausgeschieden, früher oder später.

Sehr vernuenftige Ansichten, mit sowas kommt sie nicht klar.

Rollentausch:

[8]

Abg. König-Preuss:

Das ist ja klar, dass das so ist. Aber ich hatte ja gefragt, ob Sie Kenntnis hatten von Neonazis in der Bundeswehr. Also ich rede nicht davon, ob ---

Herr König:

Wie definieren Sie jetzt einen Neonazi?

Abg. König-Preuss:

Neonazis sind ideologisch überzeugte, über einen längeren Zeitraum aktive Personen der rechten Szene, die auch – zumindest teilweise – in der Öffentlichkeit sich so positionieren. Das ist jetzt eine Kurzdefinition.

Ah ja.

> Neonazis sind ideologisch überzeugte, über einen längeren Zeitraum aktive Personen der
>
> rechten Szene, die auch - zumindest teilweise - in der Öffentlichkeit
> sich so
> positionieren.
> Das ist jetzt eine Kurzdefinition.

Schoen dass wir das klaeren konnten.

Seitenlang ging es im Jenaer Rechtsrockbands, um das Medley, Libau, Schultz, aber um den angeblichen Ceska 83 SD-Verkauf nicht. Komisch.

Es ging nie um NSU-Straftaten der Anklage in Muenchen, sondern um das Fest der Voelker etc. oder um die NPD Jena, Tibor Retz (war der nicht auch irgendwie Informant? Axel Minraths "Teleskop", oder war das der Daniel S., und ich verwechsele da gerade was?)

[9]

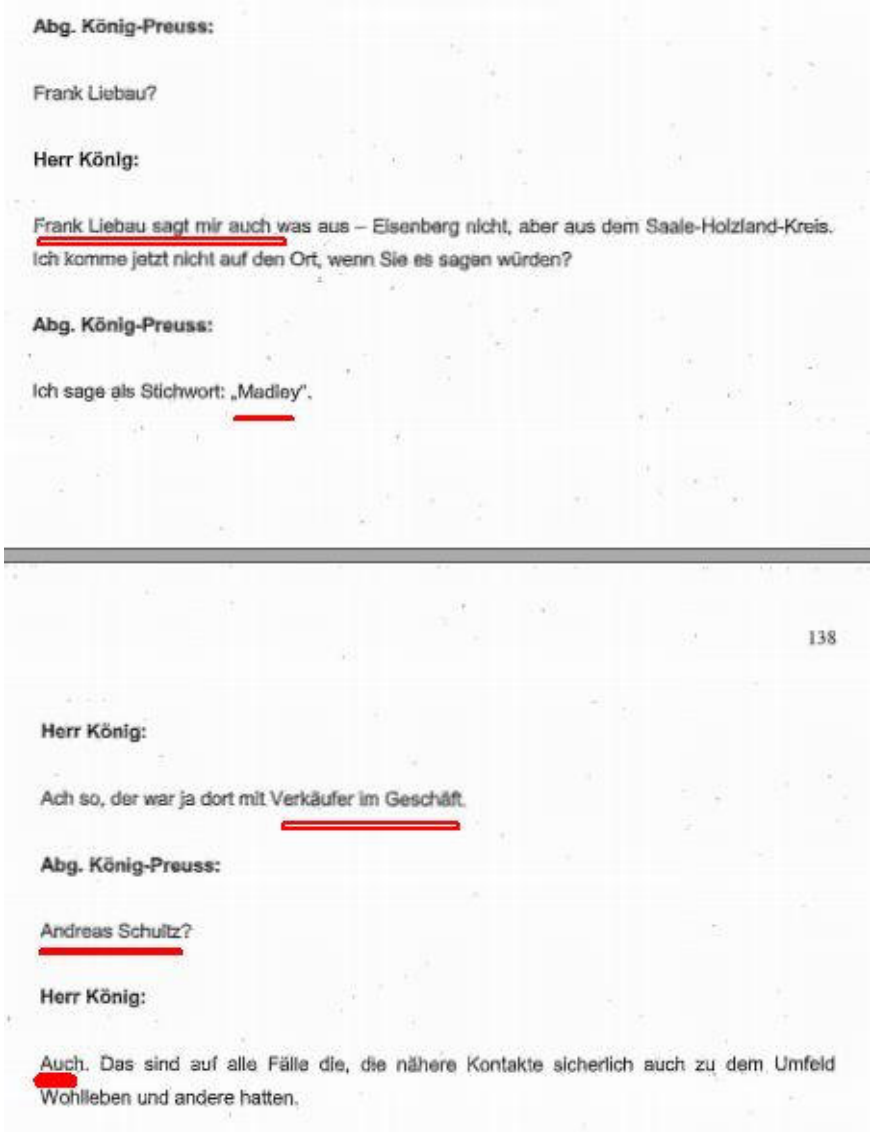

Abg. König-Preuss:

Frank Liebau?

Herr König:

Frank Liebau sagt mir auch was aus – Eisenberg nicht, aber aus dem Saale-Holzland-Kreis. Ich komme jetzt nicht auf den Ort, wenn Sie es sagen würden?

Abg. König-Preuss:

Ich sage als Stichwort: „Madley".

138

Herr König:

Ach so, der war ja dort mit Verkäufer im Geschäft.

Abg. König-Preuss:

Andreas Schultz?

Herr König:

Auch. Das sind auf alle Fälle die, die nähere Kontakte sicherlich auch zu dem Umfeld Wohlleben und andere hatten.

[10]

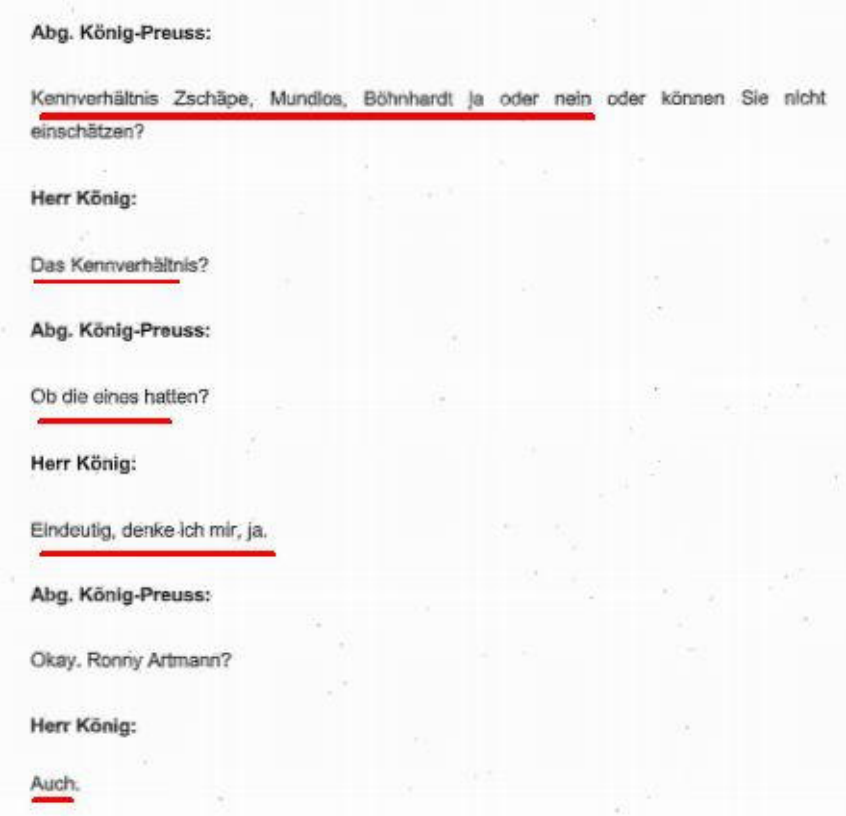

Abg. König-Preuss:

Kennverhältnis Zschäpe, Mundlos, Böhnhardt ja oder nein oder können Sie nicht einschätzen?

Herr König:

Das Kennverhältnis?

Abg. König-Preuss:

Ob die eines hatten?

Herr König:

Eindeutig, denke ich mir, ja.

Abg. König-Preuss:

Okay. Ronny Artmann?

Herr König:

Auch.

Schnullischeiss, es gab NULL Infos fuer die Antifa, gar nix.

Geendet hat es dann mit dem Hochstapler-Gedoens, da waren alle froh.

[11]

846

Herr König:

Na gut, Sie müssen ja davon ausgehen, die Anmeldung „Fest der Völker" – wegen mir das Erste – findet in Jena statt. Anmeldung kann zwar manchmal eine vorgeschobene Person sein, das ist ja nicht ungewöhnlich, aber in dem Fall bekommt man ja dann mit, Kapke/Wohlleben sind die, die – in Anführungszeichen – die Strippen ziehen.

Abg. König-Preuss:

Na gut, aber das eine sind die Strippenzieher, das andere ist die Struktur, die dahintersteckt oder dahintersteht.

Herr König:

Und da bräuchten Sie entweder in der Anfangsphase oder im Verlauf der Veranstaltung selber Hinweise, dass Blood & Honour, vertreten vielleicht durch irgendeine Person, dort aktiv eine Rolle gespielt hätte. Und das habe ich beim „Fest der Völker" – weder durch unsere Feststellung ist so was bekannt geworden noch durch Informationsbeziehungen zu den anderen Sicherheitsbehörden.

Abg. König-Preuss:

Ich würde gern mal zitieren aus dem Gutachten von Dr. Matthias Quent. Das ist uns als VS-NfD eingestuft zugegangen. Allerdings hatten wird das ja hier in öffentlicher Sitzung. Insofern weiß ich jetzt nicht, wie ich damit umgehen soll. Also das Zugegangene ist ja vom Bundestag, und da ist es als VS-NfD eingestuft. Bei uns war es selber öffentlich.

(Zwischenruf Herr Horsch: Da müssen Sie den Bundestag fragen!)

Nein, bei uns selber war das Gutachten ja öffentlich.

Vors. Abg. Marx:

Ja, aber die Freigabeerklärung kann jetzt hier von uns keiner geben, also das ist das Problem, nur die herausgebende Stelle.

Den Schluss hatten wir ja schon, eingangs, nix oeffentlich, Kaethe, frag den Bundestag. Was war der Q. auch so komisch?

[12]

Abg. König-Preuss:

Okay. Ist die herausgebende Stelle Herr Quent oder der Bundestag?

Herr König:

Der, der das Manuskript schreibt bzw. der es geschrieben hat. So war es bei uns.

Vors. Abg. Marx:

Also zugeleitet worden ist es uns durch den Bundestag, nicht durch Herrn Quent.

Abg. König-Preuss:

Gut, aber wir haben es ja in öffentlicher Sitzung gehabt, in der letzten Sitzung. Es ist jetzt die Frage, wie wir jetzt damit umgehen.

Vors. Abg. Marx:

Aber Sie können ja Erkenntnisse, die Sie aus einer öffentlichen Sitzung gewonnen haben, doch wiedergeben, ohne dass Sie ein Wortzitat bringen. Es ist die Frage der Fragestellung.

Abg. König-Preuss:

Mir geht es jetzt konkret, wobei das auch öffentlich bekannt ist, um die Auflistung der Bands, die bei dem „Fest der Völker" gespielt haben, und deren politische Einordnung.

Vors. Abg. Marx:

Aus dem Protokoll der letzten Sitzung können Sie doch dann zitieren.

Abg. König-Preuss:

(Kopfschütteln)

Will doch eh keiner hoeren, diese Antifa-Hirnwichse.

ENDE.

PS: Wer den Quent-Schrott lesen will: [13]http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage %2092 %20- %20Gutachten %20S-10 %20Jena.pdf

Der Bundestag wieder einmal vorbildlich. Da gibt es die Wortprotokolle, einfach so, und jede Menge Aktenauszuege und alle daemlichen Gutachten. Eumann zu Chemnitz, Roepke, Quent, Michael Sees (Tarif, angeblich verhinderter Trioverstecker 1998) nichtoeffentliche Aussage, alles da: [14]http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/

Wie zu lesen ist, ganz aktuell, hatten auch die Verfassungsschuetzer keinen Bock auf die nervige Antifa:

[15]

848

Wer will es denen verdenken, dass sie blocken? Wen interessiert dieser ganze irrelevante Mist denn auch? Es ist doch die Antifa, die die Maerchen weiterhin erzaehlt, das Trio sei nach der Razzia in den Garagen am 26.1.98 gen Chemnitz abgehauen, obwohl das gar nicht stimmt, denn es war erst am 4. Februar... so heisst auch das Lied von Eichenlaub. Am wenigsten an der Wahrheit interessiert ist die dumme Kaethe...

.

Wunderlich dann ab morgen... mal sehen, wann wir zum Oberschurken kommen ;)

[16] 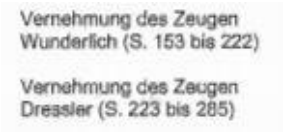

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/16/nsu-erfurt-oktober-2017-der-jenaer-ex-staatsschutzchef-klaus-koenig/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe30.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe40.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe39.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe31.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe32.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe33.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe34.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe35.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe36.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe37.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/koe38.jpg
13. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage%2092%20-%20Gutachten%20S-10%20Jena.pdf
14. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/skandal-lol.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage24.jpg

Die Anmerkung (2017-11-17 19:13:09)
Was haben die da geschwärzt, wenn ich Sven Rosemann und Rony Artmann entziffern kann? Ist das die Denunziantenliste, die Vertuscher-Käthe namens der Antifa-Stasi abarbeitet? Mirko Hesse hat er auch verpetzt, der Denunziant Quent. Mirko Szydlowski und Ricky Nixdorf sind ebenfalls dabei. Alles mit Lesebrille gut zu erkennen. Ich kann gerne die anderen Namen auch noch erkennungsdienstlich behandeln, so ich meine Lesebrille finde, habe dazu aber erst im nächsten Jahr wieder Zeit, da andere Verpflichtungen.

admin (2017-11-17 19:39:33)
ich denke ebenfalls, dass der Antifa-Geheimdienst die Listen erstellt, die Kaethe dann immer abfragt. Dorle hat da immer gerne geholfen, da wird wohl der Laabs auch dran mitgeschrieben haben... Sicher scheint: Weder Kathi noch ihr Schlaegergatte Oliver Preuss haben das alleine hinbekommen.

Adebar (2017-11-17 21:59:13)
Oliver Preuss Demokratiepreisträger Ostthüringen. Man sollte die Herrschaften schon mit ihren Titeln ansprechen, soetwas ist mittlerweile genausoviel wert wie ein Doktortitel. Bei seinen Mitstreitern wurde nur der Studientitel erwähnt.
http://www.glaube-und-heimat.de/2014/12/09/der-preis-furs-nichtschweigen/

#NSU: Wer ermordete die Uwes? - Auflösung (2017-11-18 08:42)

[1]

Sowohl Uwe Mundlos als auch Uwe Böhnhardt waren wenigstens 12 Stunden vor dem offiziell angegebenen Todeszeitpunkt bereits tot.
Wann sie genau starben, muss noch ermittelt werden. Der Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos muss mit dem von Uwe Böhnhardt nicht übereinstimmen. Der Todesort liegt sicherlich nicht in Eisenach-Stregda, Am Schafrain 2. Das Wohnmobil wurde dort mit den beiden Toten am Vormittag des 4. November 2011 abgestellt. Es wurde somit ein Tatort komplett inszeniert.

Sowohl Uwe Mundlos als auch Uwe Böhnhardt waren wenigstens 12 Stunden vor dem offiziell angegebenen Todeszeitpunkt bereits tot.

Wann sie genau starben, muss noch ermittelt werden. Der Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos muss mit dem von Uwe Böhnhardt nicht übereinstimmen. Der Todesort liegt sicherlich nicht in EisenachStregda, Am Schafrain 2. Das Wohnmobil wurde dort mit den beiden Toten am Vormittag des 4. November 2011 abgestellt. Es wurde somit ein Tatort komplett inszeniert.*

die Antifa
12 (7 %)

der Mossad
15 (9 %)

erst der eine Uwe den anderen und dann sich selbst
5 (3 %)

Polizisten auf Abwegen
95 (60 %)

Femenazis
5 (3 %)

die Russisch-Eurasische Organisierte Kriminalität armenischer Prägung
5 (3 %)

Erdogan / Graue Wölfe
10 (6 %)

PKK / YPG / DHKP-C
11 (6 %)

[2]Wer hat die Uwes ermordet? Das wollte die AG Akten reichen ungelesen des AK NSU von den Kennern der kriminellen Szene wissen. Insgesamt haben sich 158 Nazis, Rechtsextremitäten, Informanten, Identäre, Reichsbürger, Pegida-Anhänger und AfDler sowie ein Linker an der aktenfreien Tätersuche** beteiligt und das Dunkelfeld eines bisher unaufgeklärten Doppelmordes in das helle Licht gezerrt.

Die umfangreiche Datensammlung haben wir an das Rechenzentrum des Aktillon weitergereicht, damit die Daten nach Plausibilitätsprüfung durch die Abteilung Fact Control auf Spuren zu den Tätern durchforstet werden.

Das urteilende Volk ist mit 60 % der Meinung, formulieren wir es salopp, daß Staatsdiener vom Pfad der Tugend abkamen und wenigstens mit dem Mord zu tun haben. Schmiere stehen oder es einfach geschehen lassen, wenn die Frontkäpfer des Innenminsteriums hingemeuchelt werden, ist auch keine Tugend, auch wenn [3]Günter Beckstein solch Verhalten von Beamten durchaus goutiert. Welchem Staatsdiener die in Böhnhardts Schädel gefundenen Geschoßfragmente abhanden kamen, läßt sich nicht mehr feststellen, da das laut Frau Queda nicht verfahrensrelevant ist. Anders gesagt. Das ist Staatsschutz und geht uns einen Scheißdreck an. Sagt

der Staatsschutz.

92. Anklagesatz des Münchner NSU-Prozesses: Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof, Anklageschrift, BJs 162/11–2, 2 StE 8/12–2, 5. November 2012, S. 22 f.
Später in der Klageschrift wird dieser Vorgang in der Reihenfolge der Handlungen leicht abgewandelt wiedergegeben. Unter »IV. Mordversuch an den Polizeibeamten in Eisenach und erweiterter Selbstmord von Mundlos und Böhnhardt am 4. November 2011: Ende der Existenz des ›NSU‹« heißt es auf Seite 214 f.:

Als Uwe Mundlos und Uwe Bohnhardt die sich nähernden Beamten bemerkten, gaben sie aus dem Fahrzeug heraus mit einer Maschinenpistole Pieter 91 einen Schuss ab. Anschließend hatte die Waffe, die nur im Dauerfeuer betrieben werden kann, eine Ladehemmung. In diesem Moment wurde Mundlos und Bohnhardt klar, dass ein Entkommen nicht mehr moglich sein wurde und damit auch die terroristische Vereinigung ›NSU‹ entdeckt war. Sie entschlossen sich, lieber zu sterben, als sich verhaften zu lassen. Uwe Mundlos erschoss daraufhin Uwe Bohnhardt mit einer Flinte Winchester und legte in dem Wohnmobil Feuer, bevor er sich selbst mit derselben Waffe erschoss.

Genosse Diemer von der Bundesanwaltschaft war beauflagt, dem herrn Götzl die vom Staat ausgedachte Verschwörungstheorie vorzulesen. Sie deckt sich mit dem Erkenntnisstand vom 4.11.2011 23:12 Uhr, als Lotz das ins Polizeitagebuch eintragen ließ, obwohl weder Tatortuntersuchung abgeschlossen und rechtsmedizinische Sektion noch nicht mal begonnen ward.

An die Verschwörungstheorie von Diemer und Genossen glauben die wenigsten. Das ist an den Haaren herbeigezogener Unsinn.

Immerhin trauen 13 % der Umfrageteilnehmer dem Türkenstaat und/oder seinen Bewohnern, oder Bewohnern der Nachbarstaaten oder migrantischen Hintergründlern eine Aktie am Tod der Uwes zu.

Die Russenmafia im weitesten Sinne ist außen vor, obwohl Vertuscher-Käthe felsenfest davon überzeugt ist, daß die OK irgendwas mit Nazis zu tun hat, wovon die als Zeugen geladenen Polizisten hingegen noch nie was gehört hatten. Ein Fememord unter Nazis hat auch dermaßen schlechte Quoten, daß sich ein Wette darauf nicht lohnt, allerhöchstens, wenn man Insiderwissen hat und die Bank sprengen will.

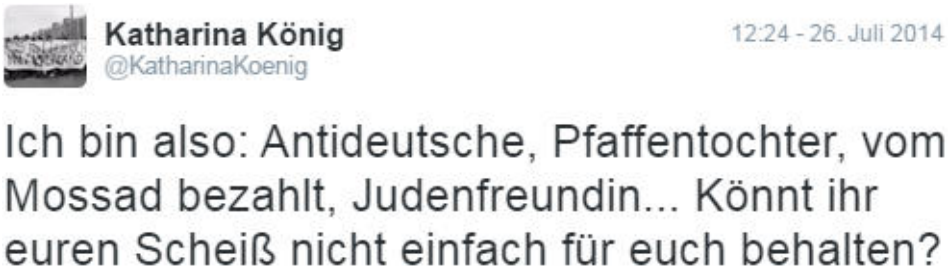

> Selbstenttarnung von Katharina König als Mossad-Agentin und Antideutsche: Ich bin also: Antideutsche, Pfaffentochter, vom Mossad bezahlt, Judenfreundin… Könnt ihr euren Scheiß nicht einfach für euch behalten?

Nein, das können wir nicht. Das mußte mal gesagt werden.

Bleiben am Ende als Verdächtige die [4]Antifa und der Mossad, was, da es um Thüringen geht, identisch, also identitär ist, da Mossad-Kathi in Personalunion auch Anführer der Jenaer Antifa und Beschaffer der Antifa-Stasi ist. Die vereinigen stolze 17 % auf sich.

—–

Aus: Wolfgang Schorlau - Die schützende Hand. Nachwort

* Eine kriminalpolizeiliche Untersuchung des Tötungsverbrechens zum Nachteil von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos fand nicht statt. Rechtsmediziner verweigerten wesentliche Aspekte der gesetzlich verbindlichen Arbeitsschritte oder wurden durch den Einsatzleiter der Polizei, PD Menzel, daran gehindert, die minimal notwendigen Arbeitsschritte während ihrer Anwesenheit am Fundort der Leichen zu erledigen.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/?s=schorlau
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/10/nsu-umfrage-wer-hat-die-uwes-ermordet.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/06/stefan-aust-zum-nsu-der-fall-ist-vollkommen-ungeklaert/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/19/koenig-boehnhardt-und-mundlos-vom-mossad-ermordet/

---

admin (2017-11-18 17:29:13)
Sehr ueberraschend (fuer mich) die Eindeutigkeit der Abstimmung. 60 % stimmten fuer Polizisten als Taeter, das zeichnete sich ab dem 1. Tag ab, dass es so ausgehen wird. Schwarmintelligenz?

angler (2017-11-19 06:39:28)
Wenn mal das Abstimmungsverhältnis mal als Orakel betrachtet und dann Gedanken herum spinnt (so voll SOKO-Parkplatz-III August mäßig), …… , das mach ich jetzt mal: ********** Der Stelzer sagt, die Spitzel wurden sogar an den ZDF-Geheimdienst Fromm verraten (die hätten durchaus genug GEZ-Knete für Schmiergeld). Möglicherweise zeichnete sich das schon viel früher ab und es galt, die Spitzel zu schützen. Der Feind erkannte das und fuhr andere Geschütze auf. Man inszenierte das Garagenspektakel als Pilotsendung, was nichts half. Nun aktivierte man den Staatsapparat, indem man noch Garagen-TNT für den Haftbefehl erfand, um eine größere Palette der Fahndungsinstrumente zu mobilisieren. Die Angegriffenen wählten als Ausweg die Verbringung der Schutzbefohlenen ins Ausland und harrten dort der Verjährung der haltlosen Vorwürfe und vor allem der Verfolgung durch die Häscher. In der Heimat ging der Kampf weiter. Es wurde offen Gesicht gezeigt, als man die Fahndungsdaten der begehrten Beute in scheinbar harmlosen Staatsfunkproduktionen unterbrachte. Einmal 2001 und einmal nach der Verjährung 2004. Wiessner konspirierte weiterhin für seinen Judaslohn. Ein prominentes Opfer der verdeckten Kriegsführung wurde Dr. Röwer. Ein wichtiges

Zwischenziel erreichte man, als über den Lügenapparat das dämliche Stimmvolk im Angesicht des Unnutzen und der Gefahr von V-Leuten aktiviert werden konnte. Die politische Debatte wurde auf "On" gestellt. Andrea Nahles nennt das: "Die Regierung sturmreif schießen". Der NSU war noch lange nicht erfunden. **********
So, bis hier hin sind die Gedanken anhand der Ereignisse/Dokumente nachvollziehbar. Officer Sabine Rieger würde hier anfangen, die Fragenliste zu erstellen. - Hatten die Uwes verbotenes Wissen erhascht? - Hatten sie versucht, das Wissen als Druckmittel zu benutzen? - Gibt es Untergrundaktivitäten der Antifa, die evtl. von der Aufdeckung betroffen wären? - Kann man Geldflüsse noch heute nachvollziehen? - Gab es ungewöhnlich rasch verlaufende Karrieren in dem Zeitraum? - Gibt es Quellen im ÖR Rundfunk, bzw. wurden "anständige" Mitarbeiter weggemobbt? - Wurden weitere Behördenangehörige institutionell niedergemobbt? - Gibt es eine Liste der verhängten Disziplinarmaßnahmen aus dem Zeitraum? Ich hör hier mal auf, weil mit die Exekutivgewalt fehlt, die entstehende Aufgabenliste abzuarbeiten. Wenn das Abstimmungsverhältnis ein Orakel ist, dann ist es im Verlauf dieses Kommentars en Pointe.

Rechenmacher (2017-11-20 21:17:26)
Ihr müßt die Rubriken Mossad und DHKP etc. zusammenzählen, das ist wie Hauptfirma und Aussenstelle. Dann kommt da ein überzeugender 2. Platz raus.

admin (2017-11-21 08:17:32)
ein beachtenswerter hinweis!

Fatih Akins #NSU-Film "Aus dem Nichts" - Schockierend nahe an der Realität? (2017-11-19 09:00)

Ist eine blonde biodeutsche Selbstmord-Attentäterin "Schockierend nahe an der Realität", wenn sie die Mörder ihres kurdischen Mannes und ihres Kindes gemeinsam mit sich selbst in die Luft sprengt?

Beim ZDF meint man, [1]das sei realistisch.

[2]

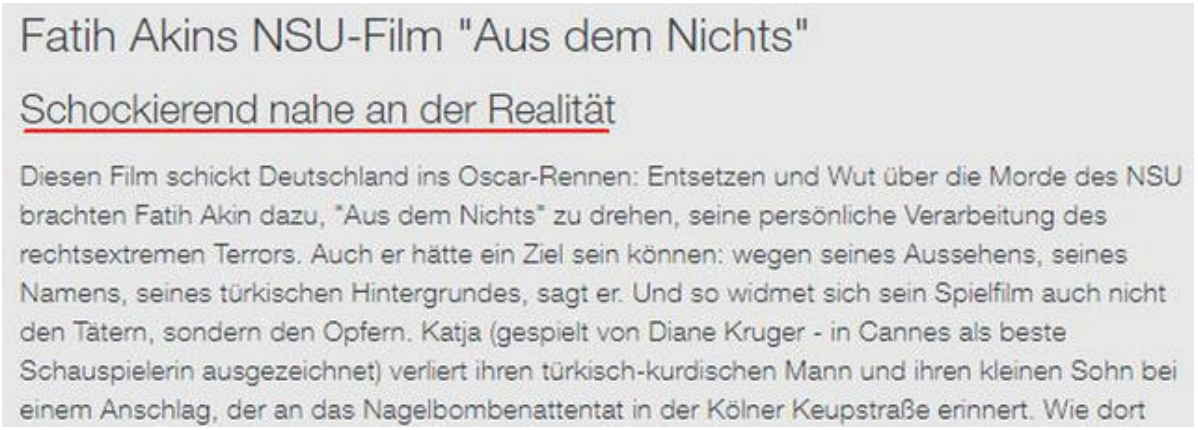

Fatih Akins NSU-Film "Aus dem Nichts"

Schockierend nahe an der Realität

Diesen Film schickt Deutschland ins Oscar-Rennen: Entsetzen und Wut über die Morde des NSU brachten Fatih Akin dazu, "Aus dem Nichts" zu drehen, seine persönliche Verarbeitung des rechtsextremen Terrors. Auch er hätte ein Ziel sein können: wegen seines Aussehens, seines Namens, seines türkischen Hintergrundes, sagt er. Und so widmet sich sein Spielfilm auch nicht den Tätern, sondern den Opfern. Katja (gespielt von Diane Kruger - in Cannes als beste Schauspielerin ausgezeichnet) verliert ihren türkisch-kurdischen Mann und ihren kleinen Sohn bei einem Anschlag, der an das Nagelbombenattentat in der Kölner Keupstraße erinnert. Wie dort

Viel oeffentliches Geld gab es fuer diesen Film, denn der Plot "stimmt":

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/03/schuldkult-aus-dem-nichts-wie-immer/

Die Gespraechsrunde mit RA Narin und Frau Boulgarides fehlt hier, aber der Funke nicht:

https://vimeo.com/243425585

Volle Kanne Propaganda?

- [3]Glaubt der Regisseur wirklich, es handele sich um 9 Zufallsopfer, und er haette jederzeit wegen seines Aussehens zum NSU-Ziel werden koennen?

.

- [4]Hajo glaubt, der Staat wusste Bescheid, entschied sich aber nicht zum Eingreifen, weil er dem NSU zu lange zugeschaut hatte? KDF als der Mastermind der Vertuschung?

.

- [5]Die Hauptdarstellerin glaubt, solche Attentate kaemen andauernd vor?

.

Alles ziemlich schraeg, so ganz ohne Tatortbeweise, worauf Funke (besonders bezogen auf Heilbronn) hinweist, aber wie will er dann die Dienst-Waffen im Wohnmobil erklaeren, die Wanderhandschellen, die nachgefundenen Schutthaufenwaffen in Zwickau etc.? Die Fehler in Zschäpes Gestaendnis, Videos einwerfen vorm Haus etc.?

Eine muslimische Selbstmord-Rächerin ist um ein Vielfaches realistischer als eine Blondine aus Algermissen, wenn es denn unbedingt ein solches Knaller-Finale sein muss.

Dieser etwas dümmliche Propagandafilm faellt hoffentlich beim Publikum durch. Dass ihn die Medien hypen werden ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

[6]

Es ist so lächerlich, so grotesk, was man uns hier wieder an Kakao einfloessen will... in Hollywood, da werden sie ihn lieben, der Weinstein auch...

#me too ;)

1. https://www.zdf.de/kultur/aspekte/aspekte-vom-17-november-2017-100.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/zdf.jpg
3. https://www.zdf.de/kultur/aspekte/fatih-akin-interview-aus-dem-nichts-100.html
4. https://www.zdf.de/kultur/aspekte/videos/interview-hajo-funke-102.html
5. https://www.zdf.de/kultur/aspekte/diane-kruger-interview-aus-dem-nichts-100.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage38.jpg

---

Zielfahnder Wunderlich wieder mal im #NSU Ausschuss Erfurt 1 (2017-11-20 09:00)

Man kennt sich gut:

[1]

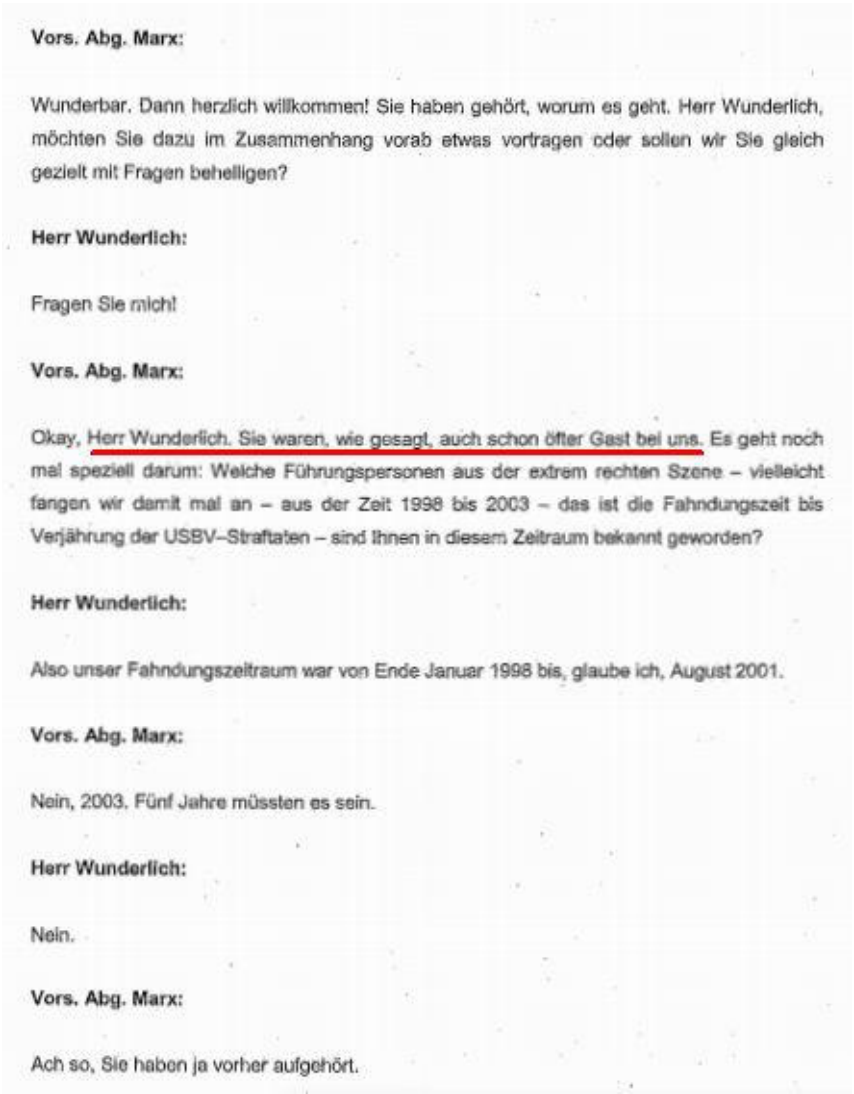

Vors. Abg. Marx:

Wunderbar. Dann herzlich willkommen! Sie haben gehört, worum es geht. Herr Wunderlich, möchten Sie dazu im Zusammenhang vorab etwas vortragen oder sollen wir Sie gleich gezielt mit Fragen behelligen?

Herr Wunderlich:

Fragen Sie mich!

Vors. Abg. Marx:

Okay, Herr Wunderlich. Sie waren, wie gesagt, auch schon öfter Gast bei uns. Es geht noch mal speziell darum: Welche Führungspersonen aus der extrem rechten Szene – vielleicht fangen wir damit mal an – aus der Zeit 1998 bis 2003 – das ist die Fahndungszeit bis Verjährung der USBV-Straftaten – sind Ihnen in diesem Zeitraum bekannt geworden?

Herr Wunderlich:

Also unser Fahndungszeitraum war von Ende Januar 1998 bis, glaube ich, August 2001.

Vors. Abg. Marx:

Nein, 2003. Fünf Jahre müssten es sein.

Herr Wunderlich:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Ach so, Sie haben ja vorher aufgehört.

So kann man das sagen. Er schmiss hin, das Trio werde vom Verfassungsschutz geschuetzt, weil der VS im Trio eine V-Person habe. Das gab Aerger...

[2]

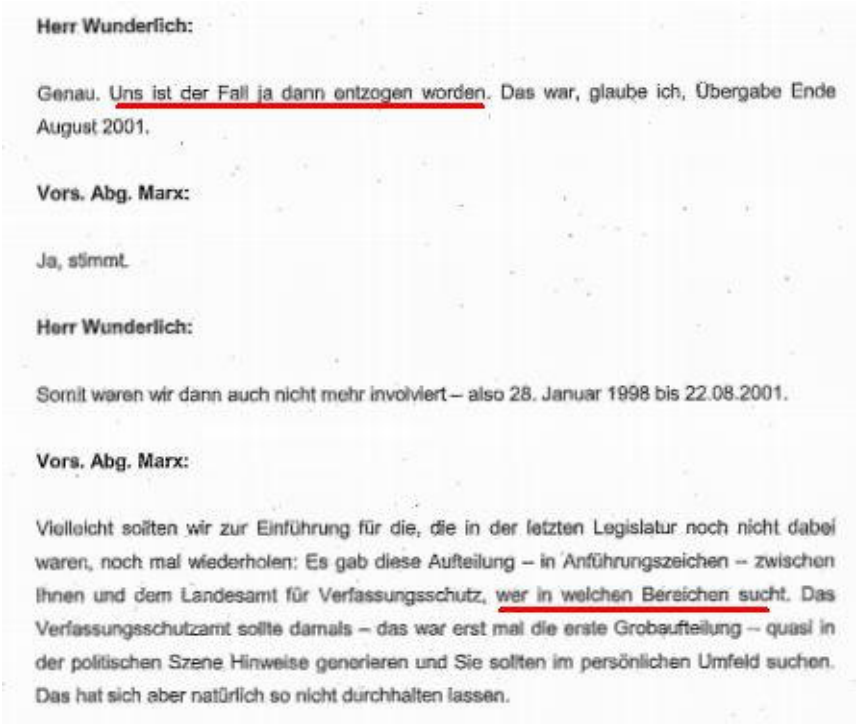

Herr Wunderlich:

Genau. Uns ist der Fall ja dann entzogen worden. Das war, glaube ich, Übergabe Ende August 2001.

Vors. Abg. Marx:

Ja, stimmt.

Herr Wunderlich:

Somit waren wir dann auch nicht mehr involviert – also 28. Januar 1998 bis 22.08.2001.

Vors. Abg. Marx:

Vielleicht sollten wir zur Einführung für die, die in der letzten Legislatur noch nicht dabei waren, noch mal wiederholen: Es gab diese Aufteilung – in Anführungszeichen – zwischen Ihnen und dem Landesamt für Verfassungsschutz, wer in welchen Bereichen sucht. Das Verfassungsschutzamt sollte damals – das war erst mal die erste Grobaufteilung – quasi in der politischen Szene Hinweise generieren und Sie sollten im persönlichen Umfeld suchen. Das hat sich aber natürlich so nicht durchhalten lassen.

Alles Bloedsinn, man wusste doch wo die sind:

[3]

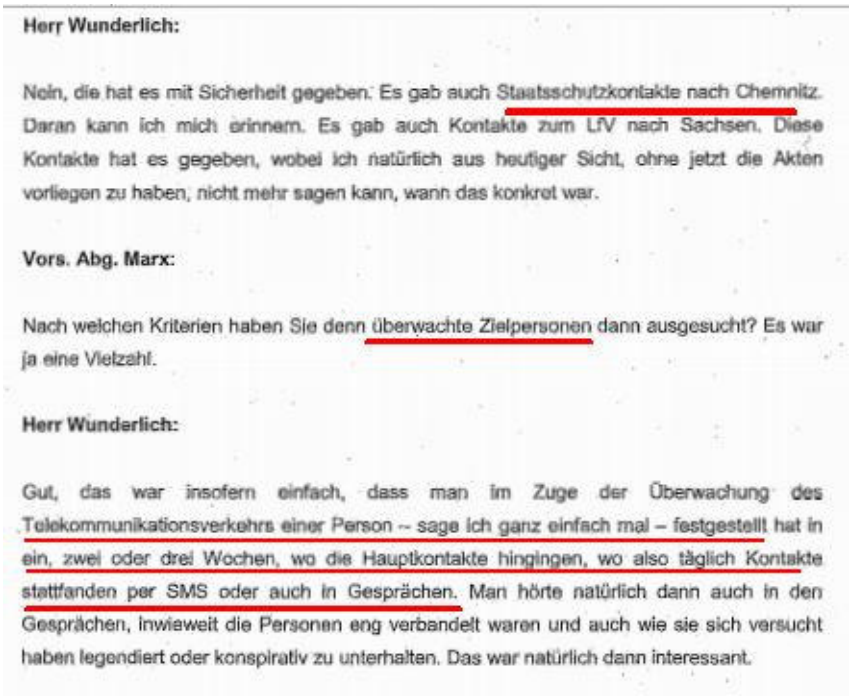

Herr Wunderlich:

Nein, die hat es mit Sicherheit gegeben. Es gab auch Staatsschutzkontakte nach Chemnitz. Daran kann ich mich erinnern. Es gab auch Kontakte zum LfV nach Sachsen. Diese Kontakte hat es gegeben, wobei ich natürlich aus heutiger Sicht, ohne jetzt die Akten vorliegen zu haben, nicht mehr sagen kann, wann das konkret war.

Vors. Abg. Marx:

Nach welchen Kriterien haben Sie denn überwachte Zielpersonen dann ausgesucht? Es war ja eine Vielzahl.

Herr Wunderlich:

Gut, das war insofern einfach, dass man im Zuge der Überwachung des Telekommunikationsverkehrs einer Person – sage ich ganz einfach mal – festgestellt hat in ein, zwei oder drei Wochen, wo die Hauptkontakte hingingen, wo also täglich Kontakte stattfanden per SMS oder auch in Gesprächen. Man hörte natürlich dann auch in den Gesprächen, inwieweit die Personen eng verbandelt waren und auch wie sie sich versucht haben legendiert oder konspirativ zu unterhalten. Das war natürlich dann interessant.

Auch nicht neu: GP Juliane Walther, da war er doch dabei, als Wiessner der 200 DM gab...

[4]

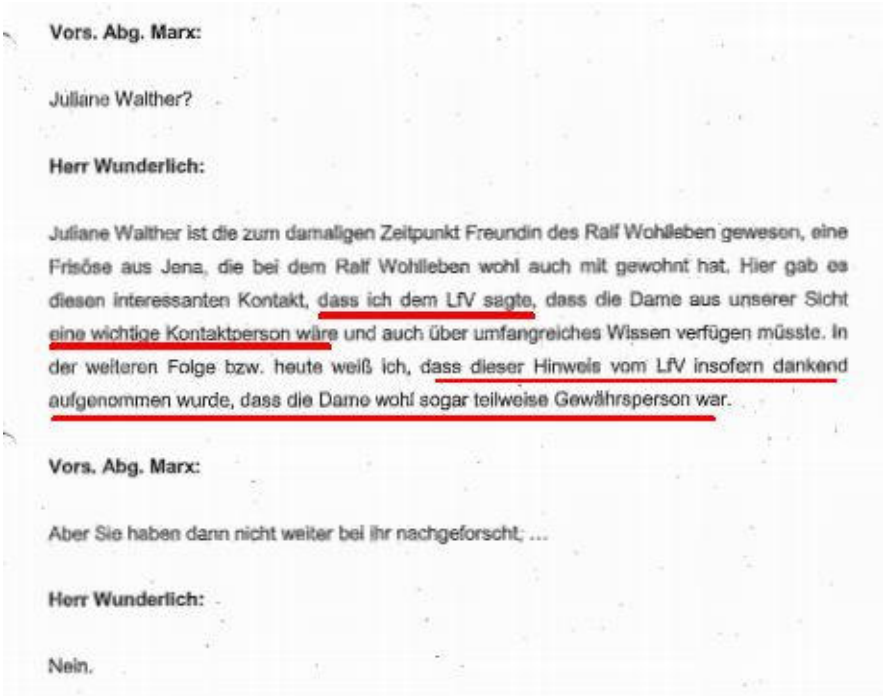

Vors. Abg. Marx:

Juliane Walther?

Herr Wunderlich:

Juliane Walther ist die zum damaligen Zeitpunkt Freundin des Ralf Wohlleben gewesen, eine Frisöse aus Jena, die bei dem Ralf Wohlleben wohl auch mit gewohnt hat. Hier gab es diesen interessanten Kontakt, dass ich dem LfV sagte, dass die Dame aus unserer Sicht eine wichtige Kontaktperson wäre und auch über umfangreiches Wissen verfügen müsste. In der weiteren Folge bzw. heute weiß ich, dass dieser Hinweis vom LfV insofern dankend aufgenommen wurde, dass die Dame wohl sogar teilweise Gewährsperson war.

Vors. Abg. Marx:

Aber Sie haben dann nicht weiter bei ihr nachgeforscht; ...

Herr Wunderlich:

Nein.

Ein Blick nach Sachsen hilft:

[5]

Julischka
@Julischka_C

Zeuge W: Die sog. Quelle "Jule" war keine V-Person sondern eine Gewährsperson, mit der wir nicht zusammengearbeitet haben. #NSU

7:34 PM - Nov 13, 2017

Wird Wiessner am Donnerstag dieser Woche in Erfurt ebenso gesagt haben… Zeugenmikado, immer dieselben, wie oede.

Fast richtig. Es war Jan Werner, und es ging im Piatto.

[6]

858

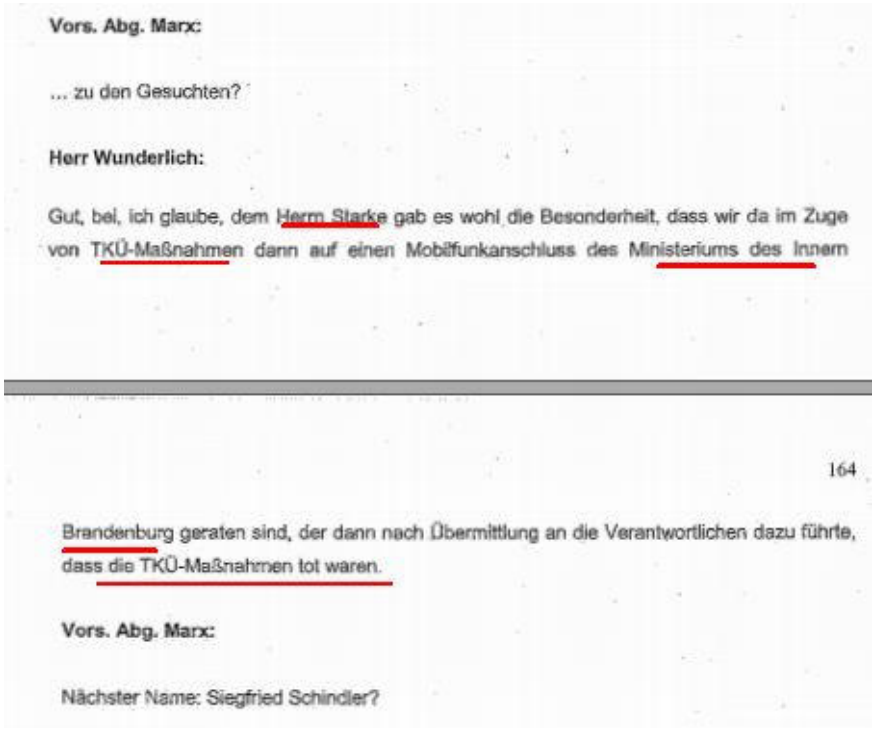

Vors. Abg. Marx:

... zu den Gesuchten?

Herr Wunderlich:

Gut, bei, ich glaube, dem Herrn Starke gab es wohl die Besonderheit, dass wir da im Zuge von TKÜ-Maßnahmen dann auf einen Mobilfunkanschluss des Ministeriums des Innern

164

Brandenburg geraten sind, der dann nach Übermittlung an die Verantwortlichen dazu führte, dass die TKÜ-Maßnahmen tot waren.

Vors. Abg. Marx:

Nächster Name: Siegfried Schindler?

Wer kennt wen, wieder einmal. Wunderlich hatte da offenbar wenig Lust drauf. Nachvollziehbar.

Immer dasselbe… die 1994er Garagenliste, die war erst 2011 in den Akten, vorher nicht. Sagt er. Wieder mal. Wurde alles bis zum Erbrechen bereits im 1. Bundestagsausschuss besprochen. Sogar mit Gegenueberstellung BKA-Bruemmendorf versus LKA-Dressler…

Es ist so furchtbar langweilig… immer dieselben Themen im Kuschelausschuss.

[7]

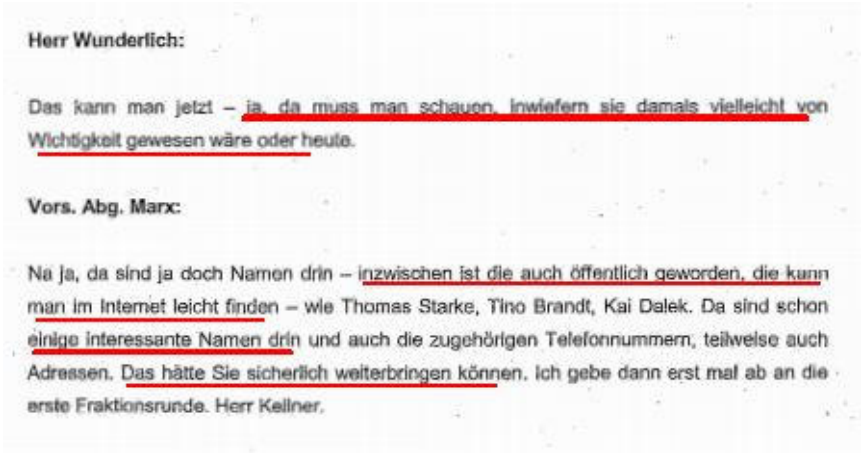

Herr Wunderlich:

Das kann man jetzt – ja, da muss man schauen, inwiefern sie damals vielleicht von Wichtigkeit gewesen wäre oder heute.

Vors. Abg. Marx:

Na ja, da sind ja doch Namen drin – inzwischen ist die auch öffentlich geworden, die kann man im Internet leicht finden – wie Thomas Starke, Tino Brandt, Kai Dalek. Da sind schon einige interessante Namen drin und auch die zugehörigen Telefonnummern, teilweise auch Adressen. Das hätte Sie sicherlich weiterbringen können. Ich gebe dann erst mal ab an die erste Fraktionsrunde. Herr Kellner.

Ihr wusstet seit Februar 1998, dass die 3 in Chemnitz waren. Böhnhardt telefonierte bis 17.3.98 mit seinem eigenen Handy, alles wurde mitgeschnitten…

Ha ha ha, so doof war die Zielfahndung?

[8]

Herr Wunderlich:

Dieses Vertrauensverhältnis hat den ersten Knacks bekommen mit der Telefonnummer vom Ministerium des Innern Brandenburg, mit auch den Erkenntnissen, die wir dann danach erlangt haben, dass nach Übermittlung dieser Daten dann auf einmal die Leitungen tot waren. Da haben wir uns natürlich Gedanken gemacht – gar keine Frage –, aber letztendlich haben wir es nie abgelehnt, mit den dort involvierten Personen zusammenzuarbeiten.

Wer soll das denn glauben? Laecherlich. Wunderlich mag erst 2001 hingeschmissen haben, aber dass er verarscht wurde vom LfV, das wusste er seit Herbst 1998.

Ehrlich gegen sich selbst ist er aber 2017 offenbar immer noch nicht. Korpsgeist?

[9]

Herr Wunderlich:

Zu OK oder ähnlichen Sachen hatten wir null Erkenntnisse, auch keine Feststellungen. Zu den Observationen muss man sagen, dass das kurzfristige Observationen waren, also keine längerfristigen, die wir in unterschiedlicher Art und Weise geführt haben. Die können mal zwei, drei Stunden gewesen sein oder mal einen halben Tag, für mehr hatten wir einfach auch gar nicht genug Manpower, um das umzusetzen. Und zu OK keinerlei Bezüge.

Das ist identisch zu allen anderen Beamten von LKA und LfV: OK spielte beim Trio keine Rolle.

Dass KHM Mario Melzer nicht mitfahnden durfte… olle Kamelle. Da kann man nur bei Kaethes noch Interesse wecken:

[10]

Abg. König-Preuss:

Und wer hat jetzt abgelehnt, konkret?

Herr Wunderlich:

Gut, ich kann die Ablehnung nur mitteilen, die ich selber erlebt habe, das war also Herr Schneider, der Kriminaldirektor, und der Kriminaldirektor Liphardt, die entweder diese Idee verneinten oder auch gar nicht darauf reagierten, also wo die Kommunikation dazu überhaupt nicht stattfand.

Abg. König-Preuss:

Haben die das begründet?

Herr Wunderlich:

Nein. Wenn Sie einen Kriminaldirektor ansprechen und der antwortet Ihnen nicht, dann kann ich keine Begründung erfahren.

Hahaha, und der eine ist versorben, und der andere alt, krank und nicht vernehmungsfaehig. Ist sowieso voellig irrelevant, weil wir ja alle wissen, dass die 3 in Chemnitz gar nicht gefunden werden SOLLTEN.

Habt ihr denn gar nichts Neues mehr zu fragen, im Oktober 2017?

Das hat er doch alles schon in mehreren Ausschuessen erzaehlt, auch in Erfurt.

[11]

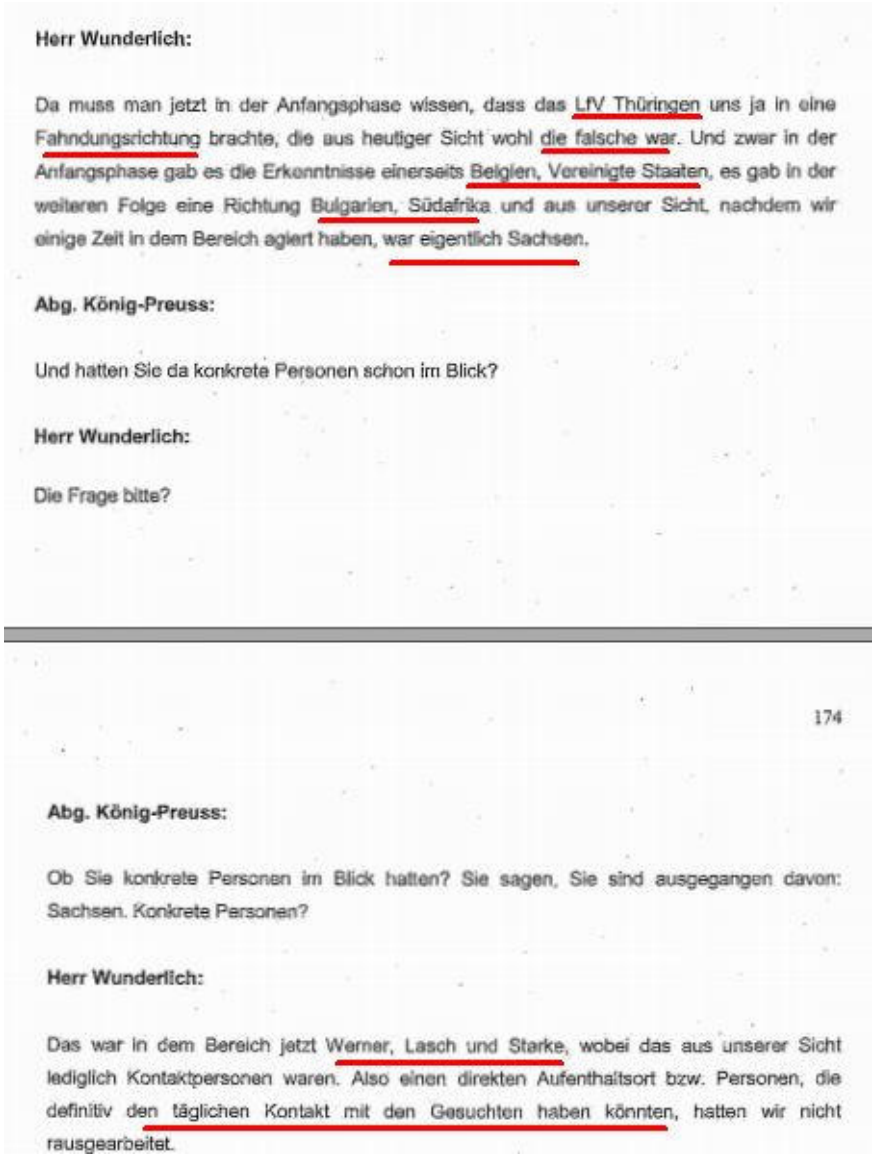

Herr Wunderlich:

Da muss man jetzt in der Anfangsphase wissen, dass das LfV Thüringen uns ja in eine Fahndungsrichtung brachte, die aus heutiger Sicht wohl die falsche war. Und zwar in der Anfangsphase gab es die Erkenntnisse einerseits Belgien, Vereinigte Staaten, es gab in der weiteren Folge eine Richtung Bulgarien, Südafrika und aus unserer Sicht, nachdem wir einige Zeit in dem Bereich agiert haben, war eigentlich Sachsen.

Abg. König-Preuss:

Und hatten Sie da konkrete Personen schon im Blick?

Herr Wunderlich:

Die Frage bitte?

174

Abg. König-Preuss:

Ob Sie konkrete Personen im Blick hatten? Sie sagen, Sie sind ausgegangen davon: Sachsen. Konkrete Personen?

Herr Wunderlich:

Das war in dem Bereich jetzt Werner, Lasch und Starke, wobei das aus unserer Sicht lediglich Kontaktpersonen waren. Also einen direkten Aufenthaltsort bzw. Personen, die definitiv den täglichen Kontakt mit den Gesuchten haben könnten, hatten wir nicht rausgearbeitet.

Weil ihr nicht solltet.

Mää, was fuer ein Schaf:

[12]

Herr Wunderlich:

Das LfV hat uns von Anfang an gesagt, dass sie gut dabei sind und wissen, was sich in der Szene so tut und bewegt und was da los ist, und hat uns vorgeschlagen, uns auf dieser Schiene zu unterstützen. Wir haben uns ausgetauscht, in der ersten Phase, wie gesagt, täglich, alles was wir an Erkenntnissen hatten, das LfV hat uns ihre Erkenntnisse mitgeteilt, wobei ich das nicht gegenprüfen konnte, muss man klar so sagen. Es konnte also auch durchaus sein, dass wir vielleicht sogar ein und denselben gleichzeitig abhören, das ist möglich, weil wir ja nicht die G10-Maßnahmen des LfV kannten. Wir wissen aber oder haben im Zuge dann der Zusammenarbeit festgestellt, dass es ein paar komische Situationen gab, dass wir zum Beispiel mit den Eltern Mundlos gesprochen haben, was in der weiteren Folge dann wohl aufgrund eines weiteren Gesprächs des LfV, das uns nicht bekannt war, zu Problemen führte mit der Zusammenarbeit oder mit der Gesprächsführung mit der Familie Mundlos.

Abg. Henfling:

Können Sie das noch mal genauer sagen?

Herr Wunderlich:

Ganz einfach, wir haben dem LfV mitgeteilt, dass wir mit den Eltern Mundlos reden werden, und wissen heute aufgrund der Aktenlage, dass das LfV kurze Zeit später selber mit den Eltern gesprochen hat und hat denen a) unsere TKÜ-Maßnahmen verraten und b) sie gebeten, mit uns nicht mehr zu sprechen. Das ist natürlich kontraproduktiv.

Das LfV hat die LKA-Zielfahnder nach Strich und Faden verarscht. Und das sehr wahrscheinlich gemeinsam mit dem LKA-Staatsschutz.

Man muss wohl Beamter sein, um da nicht auszuflippen.

Frauenaerzte in Chemnitz, die kannten aber keine Struck, und erkannten keine Zschaepe:

[13]

862

Abg. Henfling:

Ab wann haben Sie denn darauf gedrungen, dass die sich in Chemnitz aufhalten müssten?

Herr Wunderlich:

Das kann ich nicht mehr genau sagen, aber man könnte aufgrund der Aktenlage sicherlich nachvollziehen, wann wir begonnen haben, die Frauenärzte in Chemnitz aufzusuchen. Das war dann für uns der Punkt, wo wir gesagt haben, das machen wir. Diese Information ist die einzige Information, die wir dem LfV Thüringen nicht mitgeteilt haben.

Abg. Henfling:

Dass Sie die Frauenärzte in Chemnitz aufgesucht haben?

Herr Wunderlich:

Ja.

Abg. Henfling:

Mit Beate Zschäpe als –

Herr Wunderlich:

Korrekt.

[14]

Abg. Henfling:

Als Bild, oder wie haben Sie das gemacht?

Herr Wunderlich:

Sicherlich als Foto, immer mit dem Hintergrund, es gab ja auch die Idee, dass zum Beispiel Beate Zschäpe mit der Krankenkasse der Mandy Struck unterwegs ist und sich dort behandeln lässt. Also wir haben verschiedene Szenarien für uns mal erfasst und als Hypothese so versucht abzuprüfen – leider ohne Erfolg.

Abg. Henfling:

Ich gebe erst mal wieder ab.

KHK Kleimann hatte in seinen Bericht geschrieben, dass Mandy Struck die Ex-Frau von Böhnhardts Bruder sei. Waere eine gute Frage an Wunderlich gewesen. Stimmt es? Wusste er davon?

Warum die Personalie Mandy Struck, aber nicht Antje Probst?

Dann kam das Geburtstagsgrillen von Mundlos 1998 dran, das wurde alles ueberwacht, aber niemand will es bemerkt haben.

Thomas Starkes SMS, bizarr geradezu, aber die 3 sollten halt nicht gefunden werden?

[15]

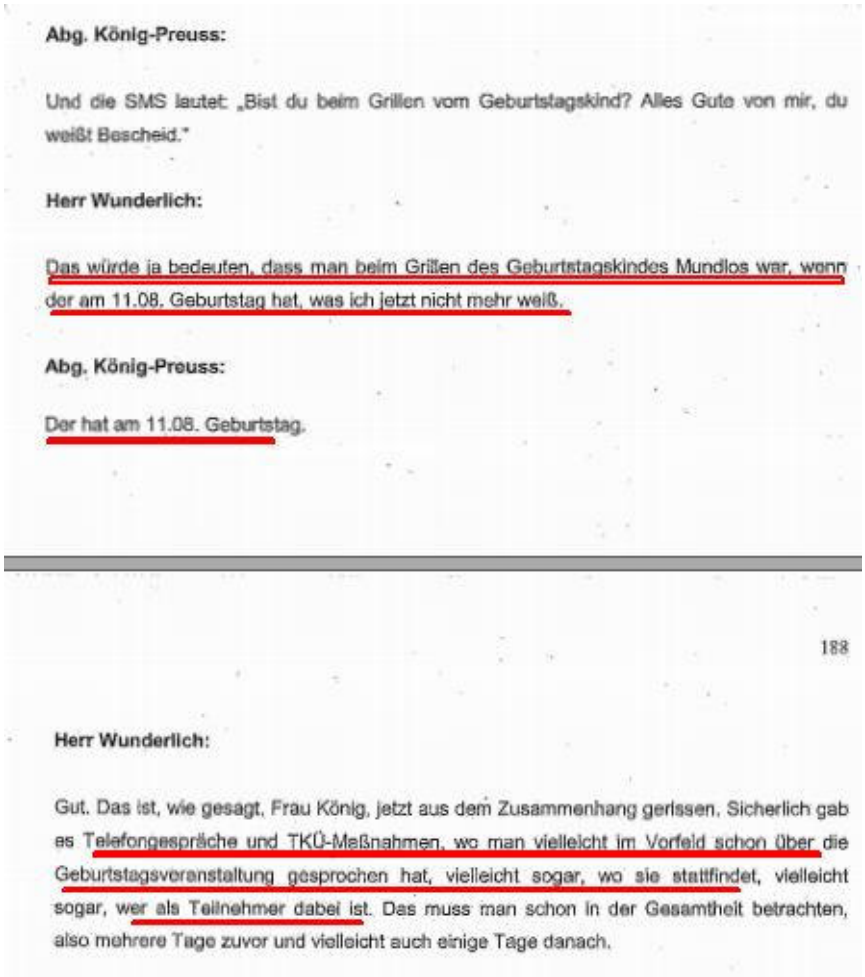

Abg. König-Preuss:

Und die SMS lautet: „Bist du beim Grillen vom Geburtstagskind? Alles Gute von mir, du weißt Bescheid."

Herr Wunderlich:

Das würde ja bedeuten, dass man beim Grillen des Geburtstagskindes Mundlos war, wenn der am 11.08. Geburtstag hat, was ich jetzt nicht mehr weiß.

Abg. König-Preuss:

Der hat am 11.08. Geburtstag.

Herr Wunderlich:

Gut. Das ist, wie gesagt, Frau König, jetzt aus dem Zusammenhang gerissen. Sicherlich gab es Telefongespräche und TKÜ-Maßnahmen, wo man vielleicht im Vorfeld schon über die Geburtstagsveranstaltung gesprochen hat, vielleicht sogar, wo sie stattfindet, vielleicht sogar, wer als Teilnehmer dabei ist. Das muss man schon in der Gesamtheit betrachten, also mehrere Tage zuvor und vielleicht auch einige Tage danach.

Papperlapapp :) Ihr wusstet, wann und wo ihr das Trio abholen konntet.

Gib es endlich zu!

[16]

864

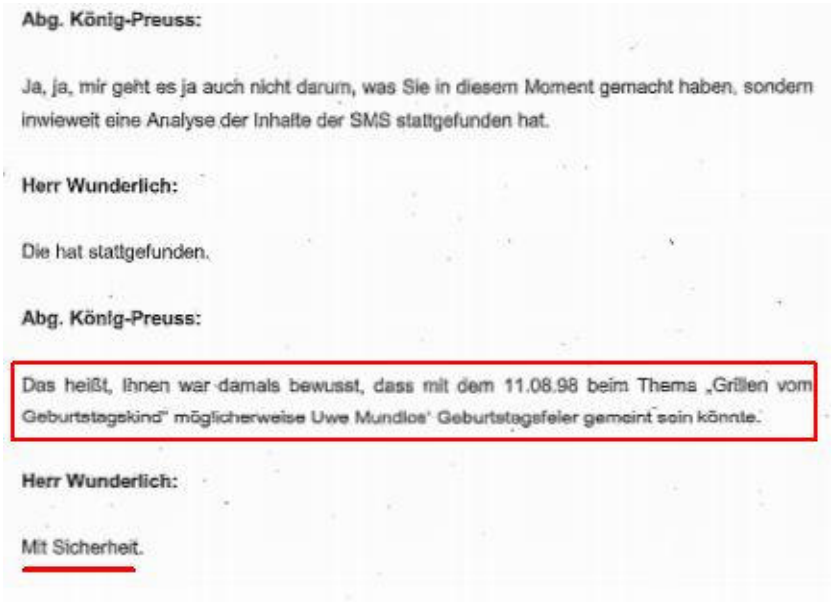

Abg. König-Preuss:

Ja, ja, mir geht es ja auch nicht darum, was Sie in diesem Moment gemacht haben, sondern inwieweit eine Analyse der Inhalte der SMS stattgefunden hat.

Herr Wunderlich:

Die hat stattgefunden.

Abg. König-Preuss:

Das heißt, Ihnen war damals bewusst, dass mit dem 11.08.98 beim Thema „Grillen vom Geburtstagskind" möglicherweise Uwe Mundlos' Geburtstagsfeier gemeint sein könnte.

Herr Wunderlich:

Mit Sicherheit.

Was fuer eine schwere Geburt, der ziert sich ja wie eine Jungfrau vor dem 1. Stich…

Wir schreiben das seit Jahren: Es war bekannt, dass die 1998 nach Chemnitz gegangen waren, und man haette sie jederzeit festnehmen koennen, wollte das aber nicht, weil sie fuer den Staat taetig waren bzw. weil V-Personen dabei waren, im Trio.

Das NSU-Axiom steht: Morde etc. mit Wissen des Staates, oder eben keine Morde.

Morgen geht es weiter…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven4.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wiessner-gp-jule.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven5.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven6.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven8.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven9.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven10.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven11.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven12.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven13.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven14.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven15.jpg

Liste der vom Hochstapler Quent denunzierten Personen (2017-11-20 18:35)

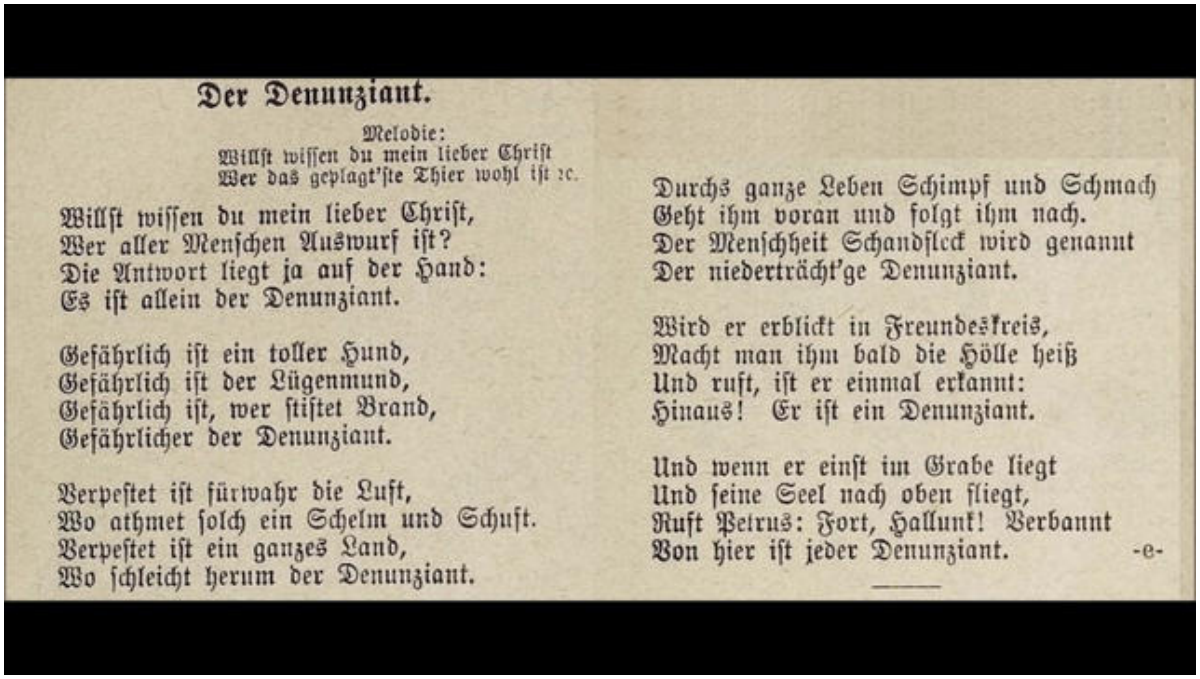

Der Denunziant.

Melodie:
Willst wissen du mein lieber Christ
Wer das geplagt'ste Thier wohl ist ꝛc.

Willst wissen du mein lieber Christ,
Wer aller Menschen Auswurf ist?
Die Antwort liegt ja auf der Hand:
Es ist allein der Denunziant.

Gefährlich ist ein toller Hund,
Gefährlich ist der Lügenmund,
Gefährlich ist, wer stiftet Brand,
Gefährlicher der Denunziant.

Verpestet ist fürwahr die Luft,
Wo athmet solch ein Schelm und Schuft.
Verpestet ist ein ganzes Land,
Wo schleicht herum der Denunziant.

Durchs ganze Leben Schimpf und Schmach
Geht ihm voran und folgt ihm nach.
Der Menschheit Schandfleck wird genannt
Der niederträcht'ge Denunziant.

Wird er erblickt in Freundeskreis,
Macht man ihm bald die Hölle heiß
Und ruft, ist er einmal erkannt:
Hinaus! Er ist ein Denunziant.

Und wenn er einst im Grabe liegt
Und seine Seel nach oben fliegt,
Ruft Petrus: Fort, Hallunk! Verbannt
Von hier ist jeder Denunziant. -e-

IFRAME: [1]https://www.youtube.com/embed/uvG3ojW0F8I

Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.

Man kann von den [2]Luschen der Aufklärung im Bundestag halten was man will. Aufgeklärt haben sie bei den in Rede stehenden Kapitalverbrechen genausoviel wie der GBA, also nichts. Gar nichts, um genau zu sein.

In einem jedoch kann man nicht meckern. Soweit es die Bestimmungen zur Geheimhaltung erlauben, veröffentlichen sie die [3]Protokolle ihrer Zeugenvernehmungen und Dokumente, die dabei herbeigezogen wurden, im Wortlaut.

Jeder interessierte Mitbürger kann sich die Dokumente herbeiziehen und ausgiebig studieren. Am Beispiel des Zipfihaumdoktors Matthias Quent kann nun auch die kritische Öffentlichkeit nachprüfen, um was es sich bei seiner Sammlung deutscher und fremdklingender Wörter handelt. Sie sagen Gutachten, wir sagen Denunziationsliste. Genau das, was die Antifa und linken Krakeeler den Ermittlungsbehörden vorwerfen, strukturellen und institutionellen Rassismus, wofür sie allerdings jeden Beweis schuldig bleiben, genau das praktizieren sie selbst. Rassimus in Reinform. Denn um nichts anderes handelt es sich bei der von Quent vorgestellten Denunziation. Unschuldige Mitbürger des Landes werden in der Schrift mit propagandistsicher Gewalt in den Dunstkreis von Verbrechen gestellt, mit denen sie nichts, aber auch gar nichts zu tun haben. Der Anspruch, den man an die Angehörigen und Verwandten der Dönermordopfer stellt, der gilt nicht mehr, wenn es um Deutsche geht. Da feiert man rassistische Urständ und gibt den demokratisch legitimierten Lumpen. Lupenreine Rassisten kostümieren sich als Antifa.

Bei der Gelegenheit sei noch einmal darauf verweisen, daß [4]das geflügelte Wort vom Denunzianten als größen Lumpen im ganzen Land Heinrich Hoffmann von Fallersleben zugeschrieben wird. Einen Beweis gibt es dafür nicht. Ist wie bei den Uwes, denen man auch einfach mal so 10 Morde übergeholfen hat. Auch da mangelt es an Beweisen. Es gibt nicht einen einzigen.

Wer wissen will, ob er von Quent verpfiffen wurde, saugt sich das Teil und schaut nach. Und wenn er ein bißchen Taschengeld über hat, besorgt er sich einen Anwalt und beratschlagt mit dem eine angemessene Reaktion.

Wir vom AK NSU werden genau mitverfolgen, wann die [5]von Quent verfaßte Denunziationsbibel beim Bundestag getilgt wird. Bis dahin gilt: Download solange der Vorrat reicht, denn die von ihm beim Gesetzgeber verpetzten Bürger dieses Landes können momentan noch namhaft gemacht werden, sind also [6]problemlos lesbar.

Traurig ist, daß nicht ein einziger der sonst so pedantisch auf Quellen- und Personenschutz bedachten Abgeordneten einschritt, um dieser, einer demokratischen Gesellschaft unwürdigen, Petzorgie ein Ende zu bereiten.

[7]Und noch mal alle im Chor.

> „Verpestet ist ein ganzes Land,
> Wo schleicht herum der Denunziant. ...
> Der Menschheit Schandfleck wird genannt
> Der niederträcht'ge Denunziant."
>
> *Max Kegel, Der Denunziant*

1. https://www.youtube.com/embed/uvG3ojW0F8I
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/07/nsu-luschen-der-aufklarung.html
3. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/
4. https://de.wikiquote.org/wiki/Diskussion:August_Heinrich_Hoffmann_von_Fallersleben
5. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage%2092%20-%20Gutachten%20S-10%20Jena.pdf
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/17/nsu-erfurt-jenaer-ex-staatsschutzchef-klaus-koenig-hatte-keine-lust-auf-die-antifa/#comment-15542
7. https://www.youtube.com/watch?v=uvG3ojW0F8I

Listen vom Hochstapler abfragen? Zielfahnder Wunderlich wieder mal im #NSU Ausschuss Erfurt 2 (2017-11-21 09:00)

[1]Teil 1 endete damit, dass wieder einmal klar wurde, dass man das Trio in Chemnitz 1998 mit Leichtigkeit haette verhaften koennen, direkt beim Mundlos-Geburtstagsgrillen, aber es hat halt nicht sollen sein.

Es gab zahlreiche weitere "Anfasser", man ueberwachte Struck, Werner und Starke sowieso, das haette zum Freund von Struck fuehren muessen, dem Steinmetz MFB:

[2]

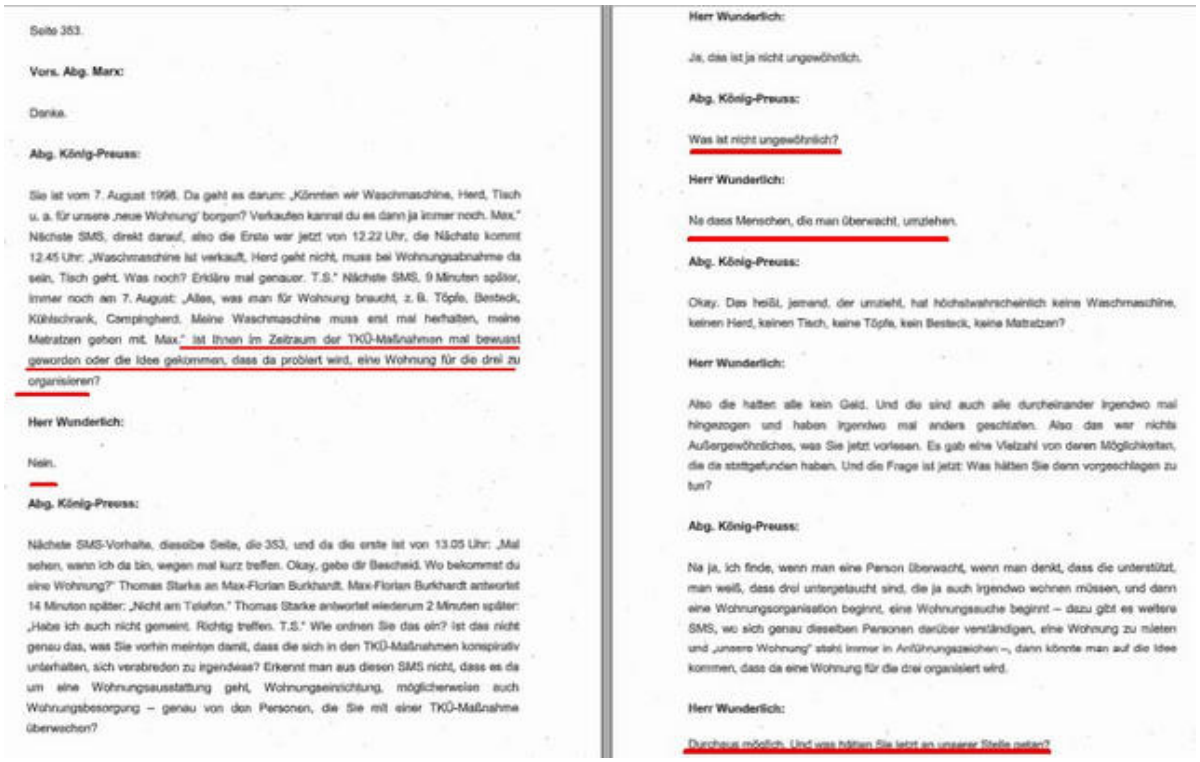

Seite 353

Vors. Abg. Marx:

Danke.

Abg. König-Preuss:

Sie ist vom 7. August 1998. Da geht es darum: „Könnten wir Waschmaschine, Herd, Tisch u. a. für unsere ‚neue Wohnung' borgen? Verkaufen kannst du es dann ja immer noch. Max." Nächste SMS, direkt darauf, also die Erste war jetzt von 12.22 Uhr, die Nächste kommt 12.45 Uhr: „Waschmaschine ist verkauft, Herd geht nicht, muss bei Wohnungsabnahme da sein, Tisch geht. Was noch? Erkläre mal genauer. T.S." Nächste SMS, 9 Minuten später, immer noch am 7. August: „Alles, was man für Wohnung braucht, z. B. Töpfe, Besteck, Kühlschrank, Campingherd. Meine Waschmaschine muss erst mal herhalten, meine Matratzen gehen mit. Max." Ist Ihnen im Zeitraum der TKÜ-Maßnahmen mal bewusst geworden oder die Idee gekommen, dass da probiert wird, eine Wohnung für die drei zu organisieren?

Herr Wunderlich:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Nächste SMS-Vorhalte, dieselbe Seite, die 353, und da die erste ist von 13.05 Uhr: „Mal sehen, wann ich da bin, wegen mal kurz treffen. Okay, gebe dir Bescheid. Wo bekommst du eine Wohnung?" Thomas Starke an Max-Florian Burkhardt. Max-Florian Burkhardt antwortet 14 Minuten später: „Nicht am Telefon." Thomas Starke antwortet wiederum 2 Minuten später: „Habe ich auch nicht gemeint. Richtig treffen. T.S." Wie ordnen Sie das ein? Ist das nicht genau das, was Sie vorhin meinten damit, dass die sich in den TKÜ-Maßnahmen konspirativ unterhalten, sich verabreden zu irgendwas? Erkennt man aus diesen SMS nicht, dass es da um eine Wohnungsausstattung geht, Wohnungseinrichtung, möglicherweise auch Wohnungsbesorgung – genau von den Personen, die Sie mit einer TKÜ-Maßnahme überwachen?

Herr Wunderlich:

Ja, das ist ja nicht ungewöhnlich.

Abg. König-Preuss:

Was ist nicht ungewöhnlich?

Herr Wunderlich:

Na dass Menschen, die man überwacht, umziehen.

Abg. König-Preuss:

Okay. Das heißt, jemand, der umzieht, hat höchstwahrscheinlich keine Waschmaschine, keinen Herd, keinen Tisch, keine Töpfe, kein Besteck, keine Matratzen?

Herr Wunderlich:

Also die hatten alle kein Geld. Und die sind auch alle durcheinander irgendwo mal hingezogen und haben irgendwo mal anders geschlafen. Also das war nichts Außergewöhnliches, was Sie jetzt vorlesen. Es gab eine Vielzahl von deren Möglichkeiten, die da stattgefunden haben. Und die Frage ist jetzt: Was hätten Sie denn vorgeschlagen zu tun?

Abg. König-Preuss:

Na ja, ich finde, wenn man eine Person überwacht, wenn man denkt, dass die unterstützt, man weiß, dass drei untergetaucht sind, die ja auch irgendwo wohnen müssen, und dann eine Wohnungsorganisation beginnt, eine Wohnungssuche beginnt – dazu gibt es weitere SMS, wo sich genau dieselben Personen darüber verständigen, eine Wohnung zu mieten und „unsere Wohnung" steht immer in Anführungszeichen –, dann könnte man auf die Idee kommen, dass da eine Wohnung für die drei organisiert wird.

Herr Wunderlich:

Durchaus möglich. Und was hätten Sie jetzt an unserer Stelle getan?

Er wand sich, aber der Fall ist klar: Man wollte/sollte nicht. Gekonnt haette man jederzeit.

[3]

868

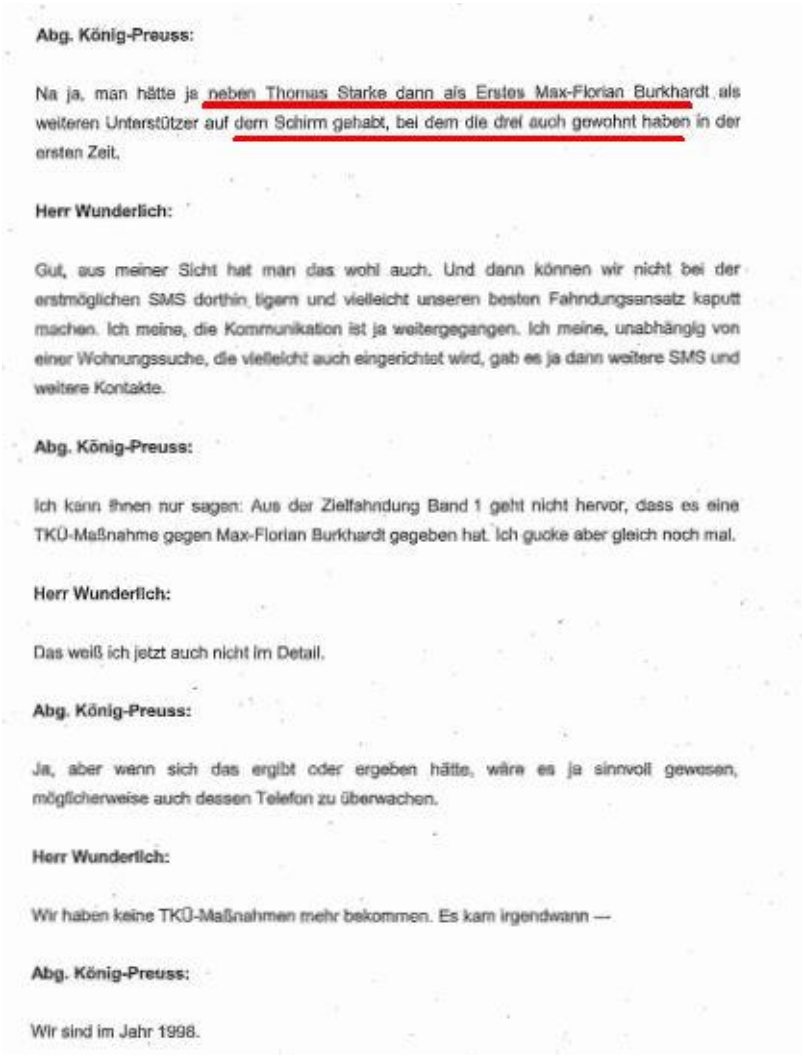

Abg. König-Preuss:

Na ja, man hätte ja neben Thomas Starke dann als Erstes Max-Florian Burkhardt als weiteren Unterstützer auf dem Schirm gehabt, bei dem die drei auch gewohnt haben in der ersten Zeit.

Herr Wunderlich:

Gut, aus meiner Sicht hat man das wohl auch. Und dann können wir nicht bei der erstmöglichen SMS dorthin tigern und vielleicht unseren besten Fahndungsansatz kaputt machen. Ich meine, die Kommunikation ist ja weitergegangen. Ich meine, unabhängig von einer Wohnungssuche, die vielleicht auch eingerichtet wird, gab es ja dann weitere SMS und weitere Kontakte.

Abg. König-Preuss:

Ich kann Ihnen nur sagen: Aus der Zielfahndung Band 1 geht nicht hervor, dass es eine TKÜ-Maßnahme gegen Max-Florian Burkhardt gegeben hat. Ich gucke aber gleich noch mal.

Herr Wunderlich:

Das weiß ich jetzt auch nicht im Detail.

Abg. König-Preuss:

Ja, aber wenn sich das ergibt oder ergeben hätte, wäre es ja sinnvoll gewesen, möglicherweise auch dessen Telefon zu überwachen.

Herr Wunderlich:

Wir haben keine TKÜ-Maßnahmen mehr bekommen. Es kam irgendwann —

Abg. König-Preuss:

Wir sind im Jahr 1998.

Hahaha, Herr Wunderlich :)

Netter Versuch, aber wirkt nicht gerade souveraen...

Das sind die Antifa-Kahane-Geheimdienstlisten, die da abgefragt werden. Quent-Gutachten, ein bisschen Eumann-Senf dazu, und schon hat man 100 Namen beisammen.

[4]

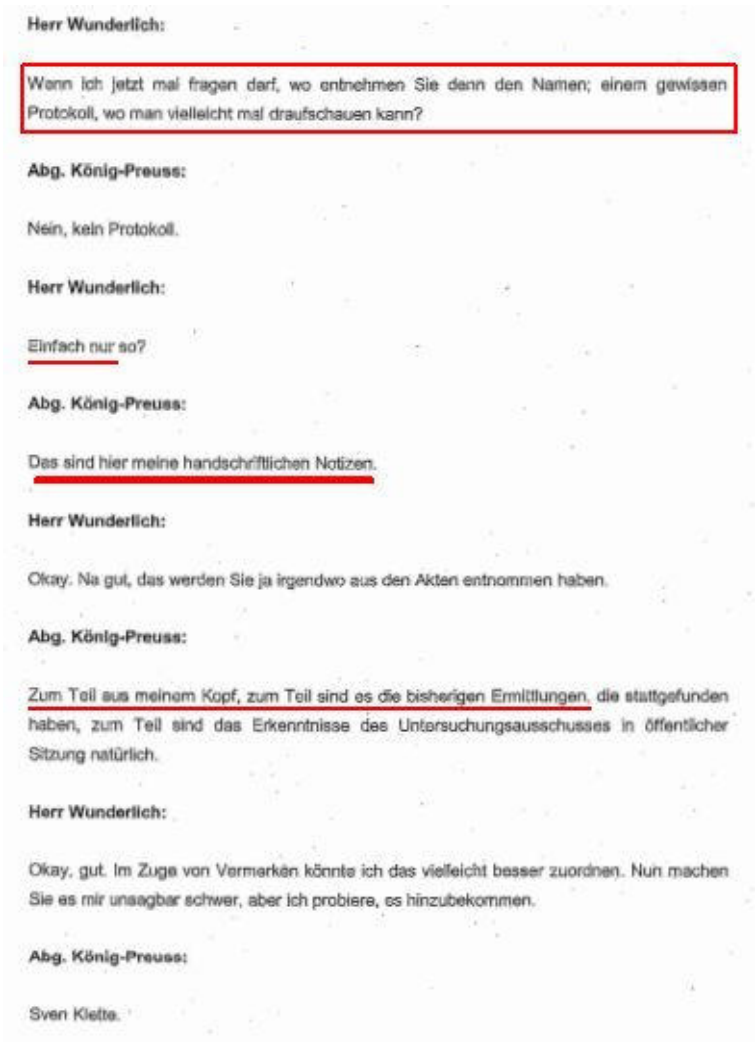

Herr Wunderlich:

Wenn ich jetzt mal fragen darf, wo entnehmen Sie denn den Namen; einem gewissen Protokoll, wo man vielleicht mal draufschauen kann?

Abg. König-Preuss:

Nein, kein Protokoll.

Herr Wunderlich:

Einfach nur so?

Abg. König-Preuss:

Das sind hier meine handschriftlichen Notizen.

Herr Wunderlich:

Okay. Na gut, das werden Sie ja irgendwo aus den Akten entnommen haben.

Abg. König-Preuss:

Zum Teil aus meinem Kopf, zum Teil sind es die bisherigen Ermittlungen, die stattgefunden haben, zum Teil sind das Erkenntnisse des Untersuchungsausschusses in öffentlicher Sitzung natürlich.

Herr Wunderlich:

Okay, gut. Im Zuge von Vermerken könnte ich das vielleicht besser zuordnen. Nun machen Sie es mir unsagbar schwer, aber ich probiere, es hinzubekommen.

Abg. König-Preuss:

Sven Klette.

Wir komprimieren das Elend der Denunziationslisten.

[5]

870

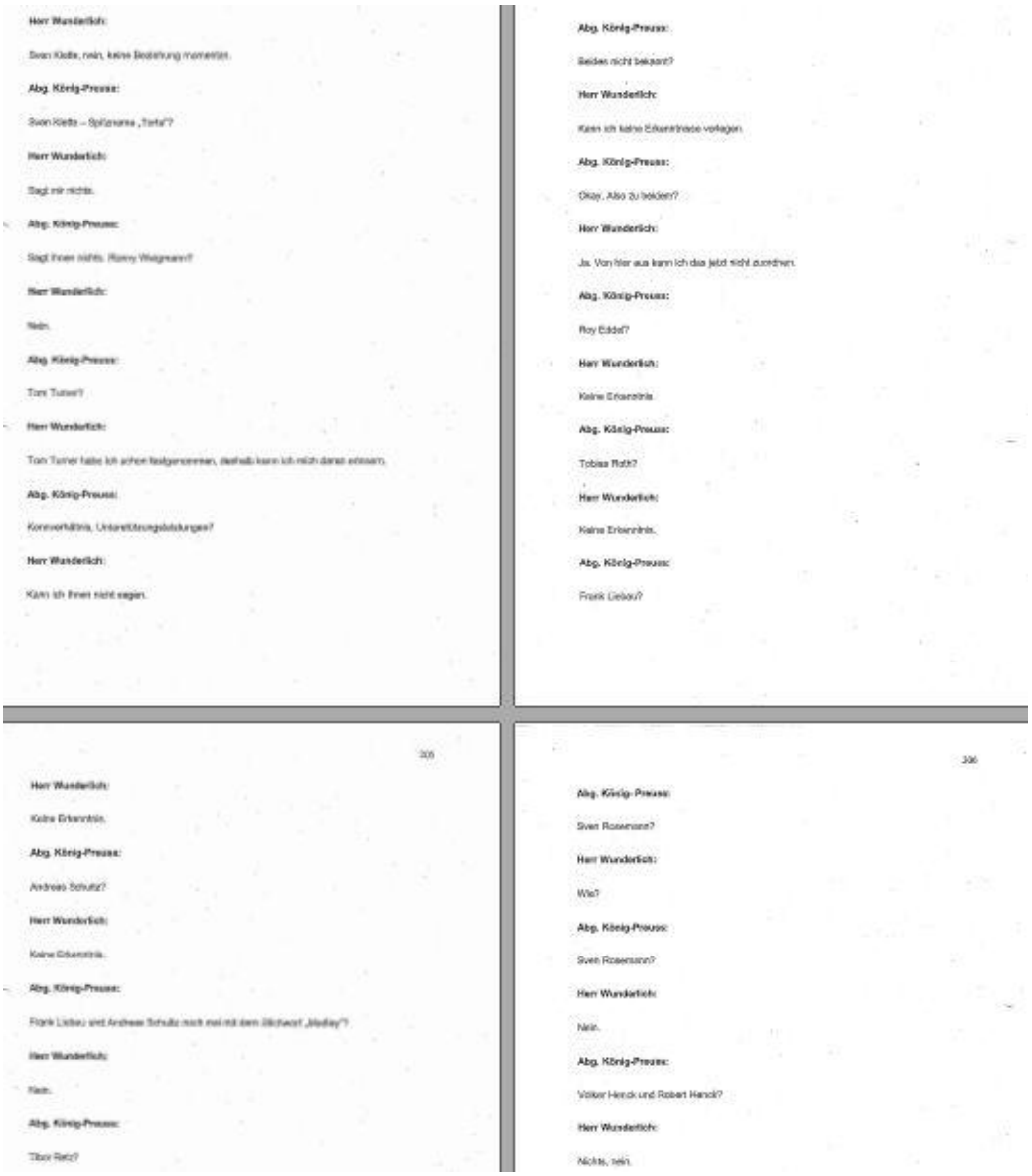

Abg. König-Preuss:

Beides nicht bekannt?

Herr Wunderlich:

Kann ich keine Erkenntnisse vorliegen.

Abg. König-Preuss:

Okay. Also zu beiden?

Herr Wunderlich:

Ja. Von hier aus kann ich das jetzt nicht zuordnen.

Abg. König-Preuss:

Roy Eddel?

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Tobias Rott?

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Frank Liebau?

305

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Andreas Schultz?

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Herr Wunderlich:

Nein.

Abg. König-Preuss:

306

Abg. König-Preuss:

Sven Rosenann?

Herr Wunderlich:

Wie?

Abg. König-Preuss:

Sven Rosenann?

Herr Wunderlich:

Nein.

Abg. König-Preuss:

Volker Henck und Robert Henck?

Herr Wunderlich:

Nichts, nein.

So machen die prallen Erfurter Damen das fast bei jedem Zeugen.

@anmerkung Gestern:

> Sie sagen Gutachten, wir sagen Denunziationsliste. …
>
> Denn um nichts anderes handelt es sich bei der von Quent vorgestellten Denunziation. Unschuldige Mitbürger des Landes werden in der Schrift mit propagandistsicher Gewalt in den Dunstkreis von Verbrechen gestellt, mit denen sie nichts, aber auch gar nichts zu tun haben. …
>
> Lupenreine Rassisten kostümieren sich als Antifa.

Wer will ihm widersprechen?

[6]

Abg. König-Preuss:

Ich frage jetzt nicht nach der Umzugsfirma, sondern nach Conny Conland.

Herr Wunderlich:

Und ich versuche Ihnen gerade zu erklären, welchen Bezug ich zu dieser Person herstelle.

Abg. König-Preuss:

Gut, also war das ein Umzugsunternehmen, oder?

Herr Wunderlich:

Das war aus meiner Sicht irgendjemand, der in Logistik da in einem Unternehmen eine Rolle spielen könnte.

Abg. König-Preuss:

Kennverhältnis zu den dreien oder Unterstützungsleistungen?

Herr Wunderlich:

Weiß ich nicht.

Abg. König-Preuss:

Juliane Walther?

Herr Wunderlich:

Die Freundin des Ralf Wohlleben.

Herr Wunderlich:

Beides.

Abg. König-Preuss:

In welcher Form Unterstützungsleistungen?

Herr Wunderlich:

Kennverhältnis aufgrund der sozialen Beziehung zum Ralf Wohlleben, der über den Thüringer Heimatschutz natürlich enge Kontakte zu den drei Gesuchten im Vorfeld, wenn nicht, dann auch zum Zeitpunkt des Abtauchens unterhalten haben müsste oder sollte. Im Gespräch mit Juliane Walther, das ich persönlich selber geführt habe, gab sie mir zu verstehen, dass sie die drei kennt und dass der Ralf mit Sicherheit weiß, wo die sich aufhalten.

Abg. König-Preuss:

André Kapke?

Herr Wunderlich:

Genau, André Kapke war der Dicke, von dem ich vorhin gesprochen habe, wo ich nicht auf den Namen gekommen bin. Ja, Unterstützer und Kennenlernen, beides.

Abg. König-Preuss:

Carsten Schultze?

Herr Wunderlich:

Unterstützer – will ich Ihnen jetzt noch begründen, haben Sie jetzt gar nicht danach gefragt.

Gewaehrsperson Jule…

Der Bundestag leakt:

[7]

Juliane Walther (16/links) und Manuela Stark (18) sind zwei der Jugendlichen, die sich heute ab 10 Uhr im „Etwas anderen Laden" in Burgau auf die ersten Kunden freuen. Geöffnet ist das von ihnen selbst mitgestaltete Geschäft montags bis freitags 10 bis 18 Uhr. (Foto: OTZ/Döbert)

Darf der das?

Egal.

[8]

872

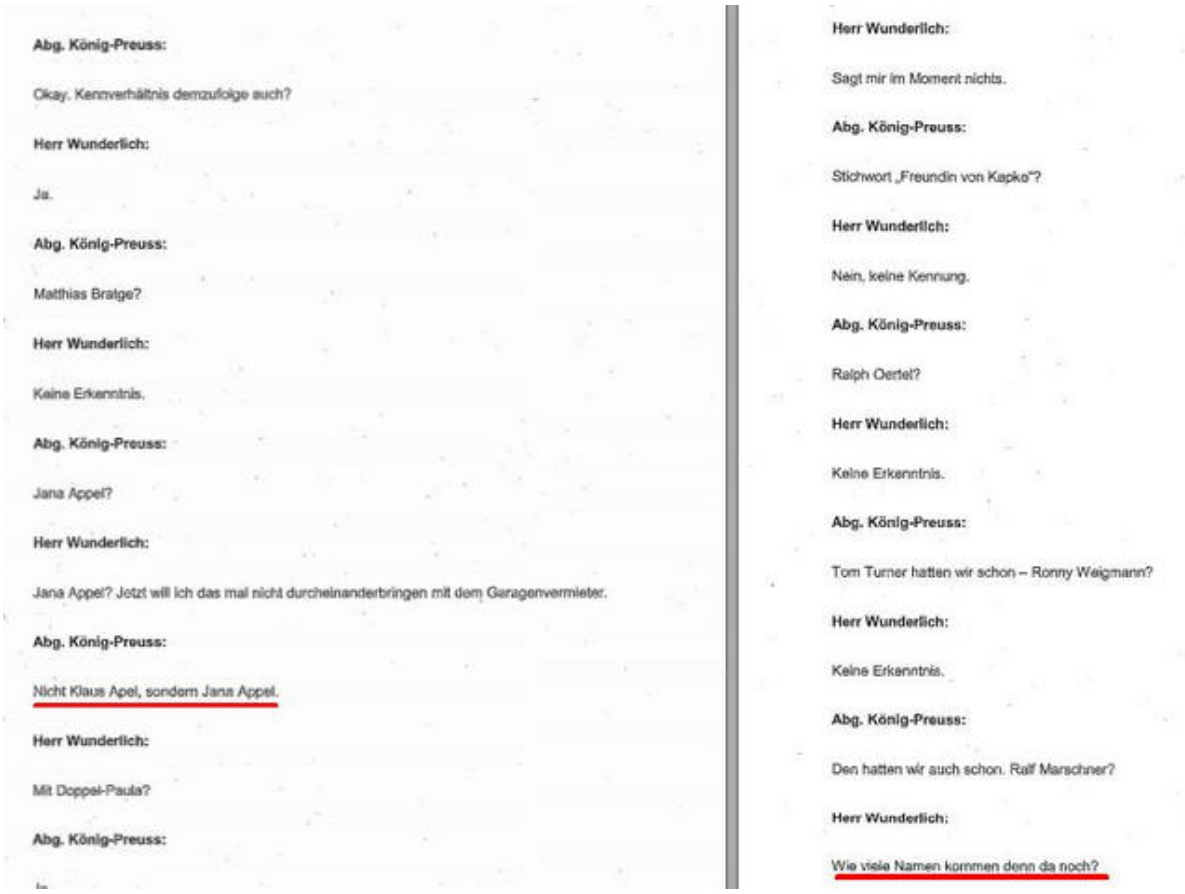

Abg. König-Preuss:

Okay. Kennverhältnis demzufolge auch?

Herr Wunderlich:

Ja.

Abg. König-Preuss:

Matthias Bratge?

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Jana Appel?

Herr Wunderlich:

Jana Appel? Jetzt will ich das mal nicht durcheinanderbringen mit dem Garagenvermieter.

Abg. König-Preuss:

Nicht Klaus Apel, sondern Jana Appel.

Herr Wunderlich:

Mit Doppel-Paula?

Abg. König-Preuss:

Herr Wunderlich:

Sagt mir im Moment nichts.

Abg. König-Preuss:

Stichwort „Freundin von Kapke"?

Herr Wunderlich:

Nein, keine Kennung.

Abg. König-Preuss:

Ralph Oertel?

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Tom Turner hatten wir schon – Ronny Weigmann?

Herr Wunderlich:

Keine Erkenntnis.

Abg. König-Preuss:

Den hatten wir auch schon. Ralf Marschner?

Herr Wunderlich:

Wie viele Namen kommen denn da noch?

Was fuer ein Gedoens...

Lesenswerte Aktenauszuege beim Bundestag, TNT als Selbstlaborat, schwarpulverartig? KHK Dressler sass ja noch draussen, er schrieb 1997 das hier: [9]http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage %2086 %20- %20MAT %20A %20TH-3-1 %20(Anlage %202).pdf

[10]

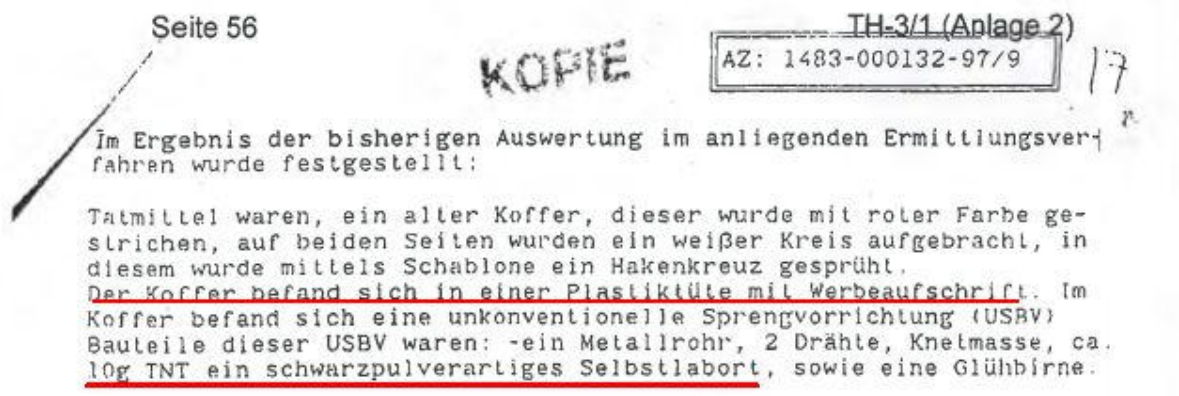

Seite 56

KOPIE

TH-3/1 (Anlage 2)

AZ: 1483-000132-97/9

17

Im Ergebnis der bisherigen Auswertung im anliegenden Ermittlungsverfahren wurde festgestellt:

Tatmittel waren, ein alter Koffer, dieser wurde mit roter Farbe gestrichen, auf beiden Seiten wurden ein weißer Kreis aufgebracht, in diesem wurde mittels Schablone ein Hakenkreuz gesprüht.
Der Koffer befand sich in einer Plastiktüte mit Werbeaufschrift. Im Koffer befand sich eine unkonventionelle Sprengvorrichtung (USBV) Bauteile dieser USBV waren: -ein Metallrohr, 2 Drähte, Knetmasse, ca. 10g TNT ein schwarzpulverartiges Selbstlabort, sowie eine Glühbirne.

Der Koffer am Theater, in einer Plastiktuete? Hatte da jemand was verloren?

> Die Plastiktüte stammt aus einem Textilgeschäft in Jena, Lichtbildvorlagen ergaben, daß Beate Zschäpe dort als Stammkundin bekannt ist.

1997 schon bekannt, Herr Dressler? War es gar ne Medley-Tuete?

Dressler fungiert ja LKA-intern als Boesewicht, er soll es gewesen sein, der die Garagenliste mit den Chemnitzer Fluchtadressen Starke und Schau der Fahndung unterschlug, und Dressler soll das Trio in Chemnitz geschuetzt haben. Vor der Polizei. Aber in wessen Auftrag, und warum sollte der Staatsschutz gegen die Fahndung arbeiten?

Menno, die Zschaepe hatte doch fuer ihre Uwes laengst eine Polizistengarage beim Klaus Apel angemietet!

[11]

Schlußfolgernd wird somit von einer Täterschaft von Böhnhardt, Kapke, und Zschäpe sowie weitere Mitglieder der " Kameradschaft Jena" ausgegangen.

Die bisherigen Erfahrungen mit diesem Personenkreis führten zur Feststellung, daß Durchsuchungsmaßnahmen nicht zur Auffindung von Beweismittel führten. Durch Ermittlungen wurde weiterhin bekannt, daß Böhnhardt in der Vergangenheit versuchte eine Gartengrundstück bzw. eine Garage anzumieten. Ermittlungen hierzu verliefen jedoch bisher erfolglos.

Dressler, KHK

Fein inszeniert sieht das aus, was ihr denen im Jan 98 dann untergeschoben habt ;)

Wer inszenierte denn da?

[12]

Seite 310 TH-3/1 (Anlage 2)

KOPIE

25

-25- EF, den 6.9.1999

Az.: 22 - 004 - S - 424 000 - /99 VSV-Quellenschutz TIG

[redacted]

Betr.: Fall „Drilling“
hier: Informationen aus der Bevölkerung

VERMERK

Amtlich wurde bekannt, daß sich der Böhnhardt desöfteren „zu Hause“ aufhalte/aufgehalten habe. Es handelt sich um zwei unabhängig voneinander eingegangene Informationen, über deren Qualität nichts ausgesagt werden kann.

Das war doch all die Jahre so, oder etwa nicht? 2003 gab es diese Grosa-Geschichte, "bekommen Sie da

nichts raus", aber in Jena waren die 3 doch oft, bis 2011. Zumindest gibt es Aussagen dazu, auch aus Sachsen.

War das der Nocken?

[13]

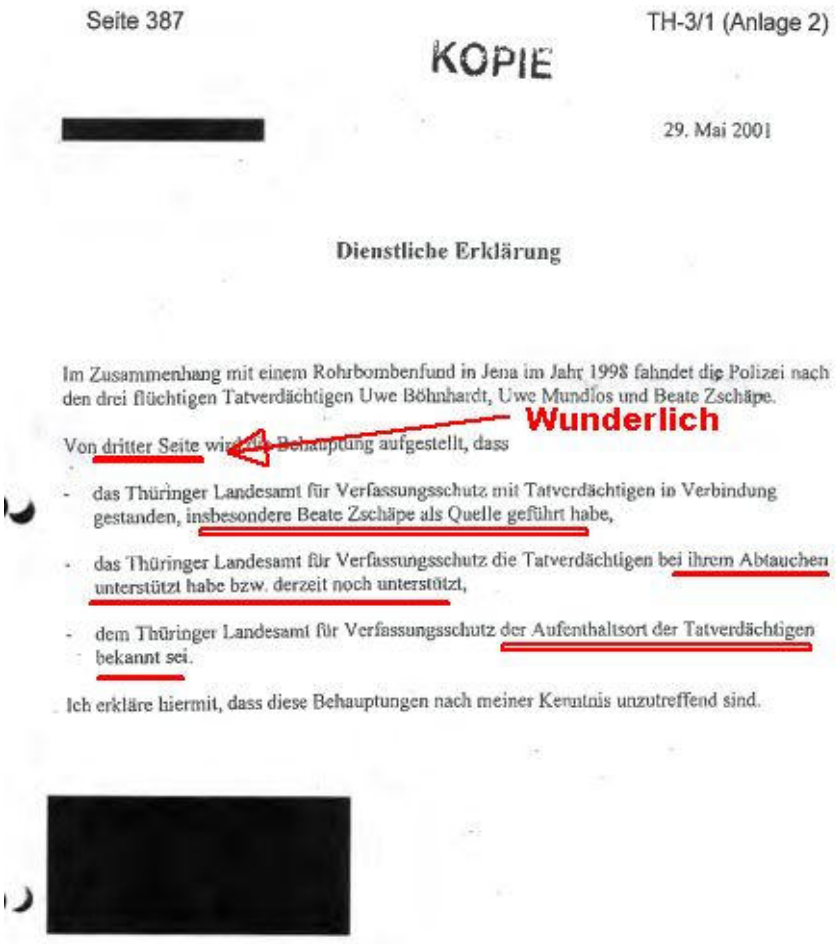

Seite 387 TH-3/1 (Anlage 2)

KOPIE

[redacted]

29. Mai 2001

Dienstliche Erklärung

Im Zusammenhang mit einem Rohrbombenfund in Jena im Jahr 1998 fahndet die Polizei nach den drei flüchtigen Tatverdächtigen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe.

Wunderlich

Von dritter Seite wird die Behauptung aufgestellt, dass

- das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz mit Tatverdächtigen in Verbindung gestanden, insbesondere Beate Zschäpe als Quelle geführt habe,
- das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz die Tatverdächtigen bei ihrem Abtauchen unterstützt habe bzw. derzeit noch unterstützt,
- dem Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz der Aufenthaltsort der Tatverdächtigen bekannt sei.

Ich erkläre hiermit, dass diese Behauptungen nach meiner Kenntnis unzutreffend sind.

[redacted]

Dressler sass ja draussen, im Oktober 2017, der "Schurke", und Wunderlich gab ihm gleich noch den passenden Stubser, ganz zum Schluss, weil Kathi bei der Verabschiedung nach Dressler fragte, der bestens Bescheid wusste... so ein Zufall aber auch.

[14]

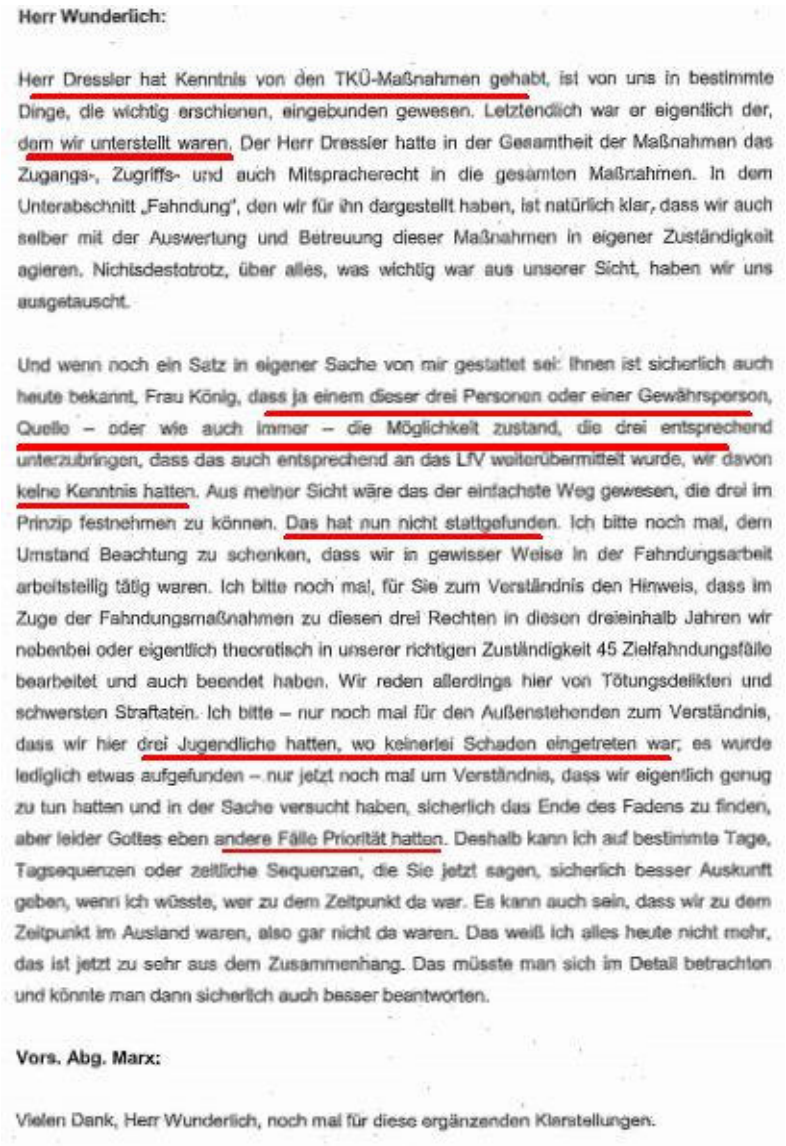

Herr Wunderlich:

Herr Dressler hat Kenntnis von den TKÜ-Maßnahmen gehabt, ist von uns in bestimmte Dinge, die wichtig erschienen, eingebunden gewesen. Letztendlich war er eigentlich der, dem wir unterstellt waren. Der Herr Dressler hatte in der Gesamtheit der Maßnahmen das Zugangs-, Zugriffs- und auch Mitspracherecht in die gesamten Maßnahmen. In dem Unterabschnitt „Fahndung", den wir für ihn dargestellt haben, ist natürlich klar, dass wir auch selber mit der Auswertung und Betreuung dieser Maßnahmen in eigener Zuständigkeit agieren. Nichtsdestotrotz, über alles, was wichtig war aus unserer Sicht, haben wir uns ausgetauscht.

Und wenn noch ein Satz in eigener Sache von mir gestattet sei: Ihnen ist sicherlich auch heute bekannt, Frau König, dass ja einem dieser drei Personen oder einer Gewährsperson, Quelle – oder wie auch immer – die Möglichkeit zustand, die drei entsprechend unterzubringen, dass das auch entsprechend an das LfV weiterübermittelt wurde, wir davon keine Kenntnis hatten. Aus meiner Sicht wäre das der einfachste Weg gewesen, die drei im Prinzip festnehmen zu können. Das hat nun nicht stattgefunden. Ich bitte noch mal, dem Umstand Beachtung zu schenken, dass wir in gewisser Weise in der Fahndungsarbeit arbeitsteilig tätig waren. Ich bitte noch mal, für Sie zum Verständnis den Hinweis, dass im Zuge der Fahndungsmaßnahmen zu diesen drei Rechten in diesen dreieinhalb Jahren wir nebenbei oder eigentlich theoretisch in unserer richtigen Zuständigkeit 45 Zielfahndungsfälle bearbeitet und auch beendet haben. Wir reden allerdings hier von Tötungsdelikten und schwersten Straftaten. Ich bitte – nur noch mal für den Außenstehenden zum Verständnis, dass wir hier drei Jugendliche hatten, wo keinerlei Schaden eingetreten war; es wurde lediglich etwas aufgefunden – nur jetzt noch mal um Verständnis, dass wir eigentlich genug zu tun hatten und in der Sache versucht haben, sicherlich das Ende des Fadens zu finden, aber leider Gottes eben andere Fälle Priorität hatten. Deshalb kann ich auf bestimmte Tage, Tagsequenzen oder zeitliche Sequenzen, die Sie jetzt sagen, sicherlich besser Auskunft geben, wenn ich wüsste, wer zu dem Zeitpunkt da war. Es kann auch sein, dass wir zu dem Zeitpunkt im Ausland waren, also gar nicht da waren. Das weiß ich alles heute nicht mehr, das ist jetzt zu sehr aus dem Zusammenhang. Das müsste man sich im Detail betrachten und könnte man dann sicherlich auch besser beantworten.

Vors. Abg. Marx:

Vielen Dank, Herr Wunderlich, noch mal für diese ergänzenden Klarstellungen.

Na ja, der Dressler wird sich artig bedankt haben… ENDE Wunderlich

Der AK NSU ist ja immer noch der Meinung, dass Zschäpe beim Staatsschutz der Polizei geführt wurde, also bei Dressler und Kollegen, und nicht beim Verfassungsschutz.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/20/zielfahnder-wunderlich-wieder-mal-im-nsu-ausschuss-erfurt-1/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven20c.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven16.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven17.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven18.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven19.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage23.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven21.jpg
9. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage%2086%20-%20MAT%20A%20TH-3-1%20(Anlage%202).pdf
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage21.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage22-1.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage24-1.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage2523.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/sven22.jpg

Wyatt (2017-11-21 16:19:01)
der Staatsschutz soll ja auch am 04.11. auf ihrem Handy panisch angerufen haben mehrmals.... wer das war will keiner wissen. Woher hatten die ihre Handynummer die ja bestimmt nicht auf ihren Namen lief ?

admin (2017-11-21 17:09:08)
angeblich vom hausmeister Winkler. Der sagte aber 2016: "Nein, von mir nicht". 1998/99 ist aber nicht 2011.

youtuber (2017-11-22 08:34:13)
Es ist kein Wunder, daß der Wunderlich in den Büchern und Filmen so sympathisch rüberkommt. Da hat die Realität wohl die Vorlage geliefert. Schade, daß er in so einem schmutzigen Spiel mitspielen muß. Diese dienstliche Erklärung und das "Information aus der Bevölkerung" lesen sich für mich wie Stasi-O-Ton. Da grüße ich an dieser Stelle doch glatt mal die MitleserInnen*ixe(_trans)behindert von der Kahanestiftung.

Staatsanwalt zum Mord in Kassel: "Unklar ist, wann genau die Tat ausgeführt wurde" (2017-11-21 18:30)

Anfang 2012 übergab der Kasseler Staatsanwalt die Akten zum Mord an Halit Yozgat im April 2006 an die Bundesanwaltschaft, zusammen mit einem Bericht zum Stand der Ermittlungen. [1]Diesen Bericht hat der Bundestag jetzt freigegeben.

[2]

Staatsanwaltschaft Kassel
Der Leitende Oberstaatsanwalt

HESSEN

Postanschrift: Staatsanwaltschaft Kassel · Postfach, 34019 Kassel

Der Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof
z.H. [redacted]
Brauerstraße 30
76135 Karlsruhe

Der Generalbundesanwalt
Eing.: 09. JAN. 2012
Anl. Hefte Bände
Berichtsdoppel

Aktenzeichen: 8821 UJs 66175/06
(übernommen durch GbA)
Dst.-Nr.: 0235
Bearbeiter/in: StA Dr Wied
Durchwahl: 0561/912-2762
Fax:
E-Mail: verwaltung@sta-kassel.justiz.hessen.de
Ihr Zeichen: 2 BJs 162/11-2
Ihre Nachricht:

Datum: 04.01.2012

Darin steht, dass der Mordzeitpunkt nur ungefaehr angegeben werden koenne:

[3]

Der Bericht gliedert sich wie folgt:

1. Darstellung des Tatgeschehens
2. Einzelheiten zur Person des Getöteten
3. Einzelheiten zum Tatort
4. bisherige Ermittlungen
5. Aktenaufbau / Erfassung von Spuren und Ermittlungserkenntnissen
6. Beurteilung der Ermittlungsergebnisse im Lichte der neuen Erkenntnisse (Bezüge zu rechtsextremen Organisationen); insbesondere Erkenntnisse zum hier ehemals Beschuldigten [redacted]

(Die entsprechenden Aktenfundstellen werden in Fußnoten angegeben.)

1. Tatgeschehen:

Am 06.04.2006 wurde der zu diesem Zeitpunkt 21 Jahre alte [redacted] in dem von ihm betriebenen Internet-Cafe in der Holländischen Straße 82, 34127 Kassel durch zwei Kopfschüsse getötet.

Es handelte sich dabei um zwei Steckschüsse, d.h. einen horizontalen Schuss von Schläfe zu Schläfe mit Einschuss auf der rechten Seite sowie einen von rechts hinten nach links vorn oben ansteigenden Steckschuss, der durch das rechte Hinterhaupt und die linke Scheitelregion verlaufen ist. Folge war eine Schädel-Hirn-Verletzung. Hinweise auf eine vorangegangene Auseinandersetzung mit Abwehrhandlungen haben sich nicht ergeben[1].
Die Schüsse wurden mit einer Pistole Ceska Typ 83, Kal. 7,65 abgefeuert. Hierbei handelt es sich um dieselbe Tatwaffe, welche bei den weiteren acht Tötungsdelikten der „Ceska-Mordserie" in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock und Dortmund verwendet wurde[2].

Unklar ist, wann genau die Tat ausgeführt wurde.

Das ist uns schon lange klar, duerfte allerdings fuer viele linke Rechenkuenstler eine Überraschung sein...

[4]
878

Sicher ist lediglich, dass Vater des Getöteten, [redacted] seinen Sohn ziemlich genau um 17.05 Uhr hinter seinem Schreibtisch[3] liegend auffand.
[redacted] wollte seinen Sohn eigentlich um 17.00 Uhr in dem Internet-Cafe ablösen. Als er das Geschäft betrat, bemerkte er, dass sein Sohn nicht hinter seinem Schreibtisch saß.

In dem vorderen rechten Bereich des ersten Geschäftsraums (vgl. zu den Räumlichkeiten die Ausführungen zu 3.) sah er zunächst nur „einen Iraker". Nachdem er kurz nach seinem Eintreffen dann auf Halits Schreibtisch „etwas Rotes" entdecke, ging er um diesen herum und sah seinen Sohn leblos auf dem Boden, z.T. unter dem Schreibtisch liegend[4].

Bei dem Iraker handelt es sich um den Zeugen [redacted], der zuvor in der Telefonzelle Nr. 3 telefoniert hatte (vgl. dazu unter 3.).
Die Auswertung der PC-Anlage ergab, dass der Zeuge [redacted] sein 2. Telefonat um 17.03.26 Uhr beendete[5].
Der Zeuge gab an, nach dem Ende dieses Telefonats zum Schreibtisch des Getöteten gegangen zu sein, wo aber niemand gewesen sei.
Er sei dann in den hinteren Bereich des Internet-Cafes gegangen, habe dort noch zwei Jungen (Anm.: die Zeugen [redacted]) gefragt, ob sie kassieren können und sei dann wieder nach vorne, d.h. in den ersten Geschäftsraum, gegangen. Nachdem er dort ca. eine Minute gewartet habe, sei der Vater des Getöteten gekommen[6].

Diese Aussage korrespondiert mit den Angaben des [redacted] zur Auffindezeit (ca. 17.05 Uhr).

Die Tatzeit hingegen lässt sich nur eingrenzen.

Leblos gefunden ist nicht "starb in meinen Armen".

[5]

Hier ergibt sich aufgrund einer Auswertung der PC- und der Telefon-Anlage ein Zeitraum von 16.54 Uhr bis 17.03.26 Uhr (d.h. zwischen Beginn des ersten Telefonats des Zeugen [redacted] und Ende des letzten Telefonats dieses Zeugen)[7].
Eine definitive Aussage dazu, wann genau die Tat geschah, lässt sich aufgrund der geführten Ermittlungen nicht treffen.

Keine der im Internet-Cafe in diesem Zeitraum anwesenden Person hat die Tat selbst beobachtet bzw. gegenüber den Ermittlungsbehörden entsprechende Beobachtungen mitgeteilt.

Ach, keine der anwesenden Personen konnte Angaben zur Tatzeit machen?

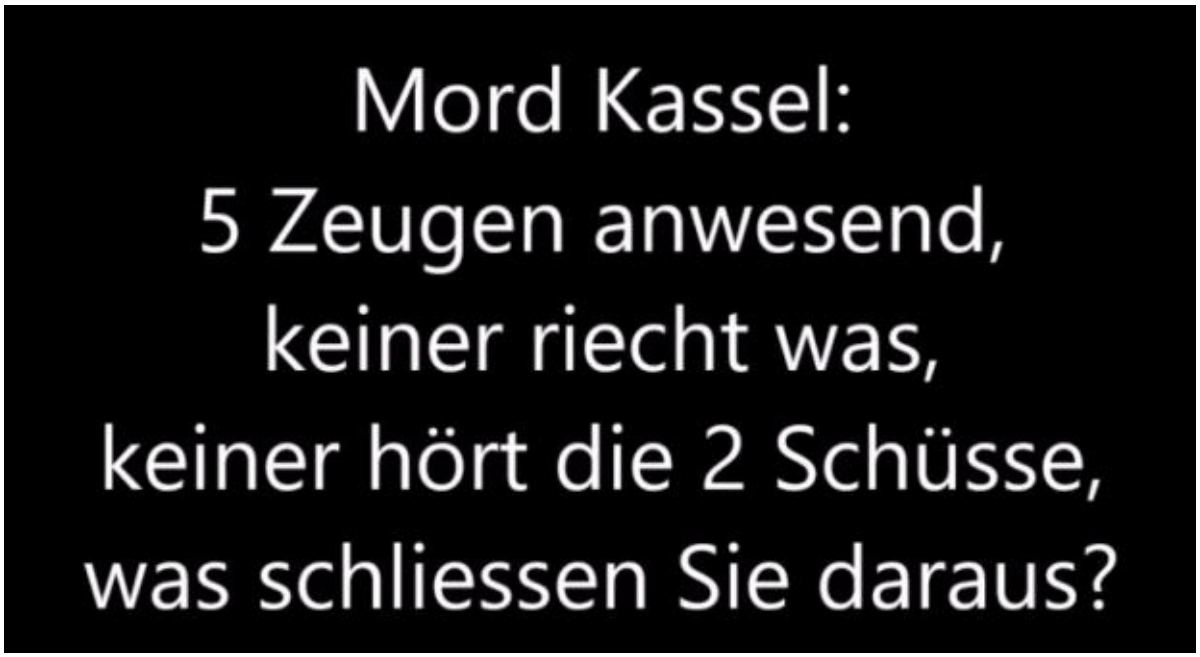

Wir schlossen immer daraus, dass die Zeugen luegen.

Alle, nicht nur Temme.

Was wirklich geschah, das bleibt auch nach dem Schauprozess und nach NSU-Ausschuessen in Bund und in Hessen im Dunkeln.

Niemand wollte da jemals aufklaeren, was wirklich los war, und das hat hiermit zu tun:

> Der Bericht ist 120 Jahre gesperrt, weil da viel von Islamismus und OK migrantisch drinsteht, aber nichts von Rechtsradikalen oder gar NSU.

Man kann es auch so formulieren:

> Kein Wunder, dass der Bericht des HLfV dazu fuer 120 Jahre gesperrt wurde. Und nie den Bundestag erreichte. Und von keinem Mitglied des hessischen NSU-Ausschusses gelesen wurde, angeblich, im Geheimschutzraum.
>
> Es gab keinen Mord durch Neonazis in Kassel, das ist die wahrscheinlichste These.

[6]Die Nancy vonner SPD war lesen.

> Warum wohl ist der Ermittlungsbericht zu Temme und dem Mord Yozgat für 120 Jahre gesperrt? Etwa deshalb, weil da nichts von Rechtsterroristen drin steht, wie Nancy F. sagte, aber viel vom türkischen Geheimdienst, und von dessen Helfern aus der Szene der Grauen Wölfe? War Yozgat gar ein Informant von Temme? Wenn ja, welcher?

Es ist demnach sehr wichtig zu wissen, warum die 5 Anwesenden nicht die Wahrheit sagten.

Ebenso ist die Bestimmung des Zeitpunkts der Schussabgabe wichtig.

[7]

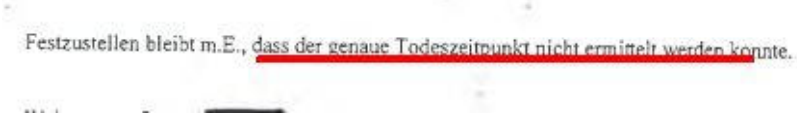
Festzustellen bleibt m.E., dass der genaue Todeszeitpunkt nicht ermittelt werden konnte.

Als der Notarzt eintraf, war er jedenfalls tot. 2 Beulen am Kopf ===> Diagnose Totschlag mit schwerem Gegenstand.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/14/yozgat-starb-weil-gegenauf-den-kopf-ge schlagen-wurde-ergebnis-des-notarztes/

Man weiss erschreckend wenig, allerdings soll sich Temme erst um 16:43 Uhr ausgestempelt haben in seiner Dienststelle.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/06/13/mord-kassel-eine-zeitleiste-mal-anders -teil-4-um-1630-oder-um-17-uhr-erschossen/

Gute Frage. Keiner weiss es. Und der es haette sagen koennen, der durfte es nicht sagen.

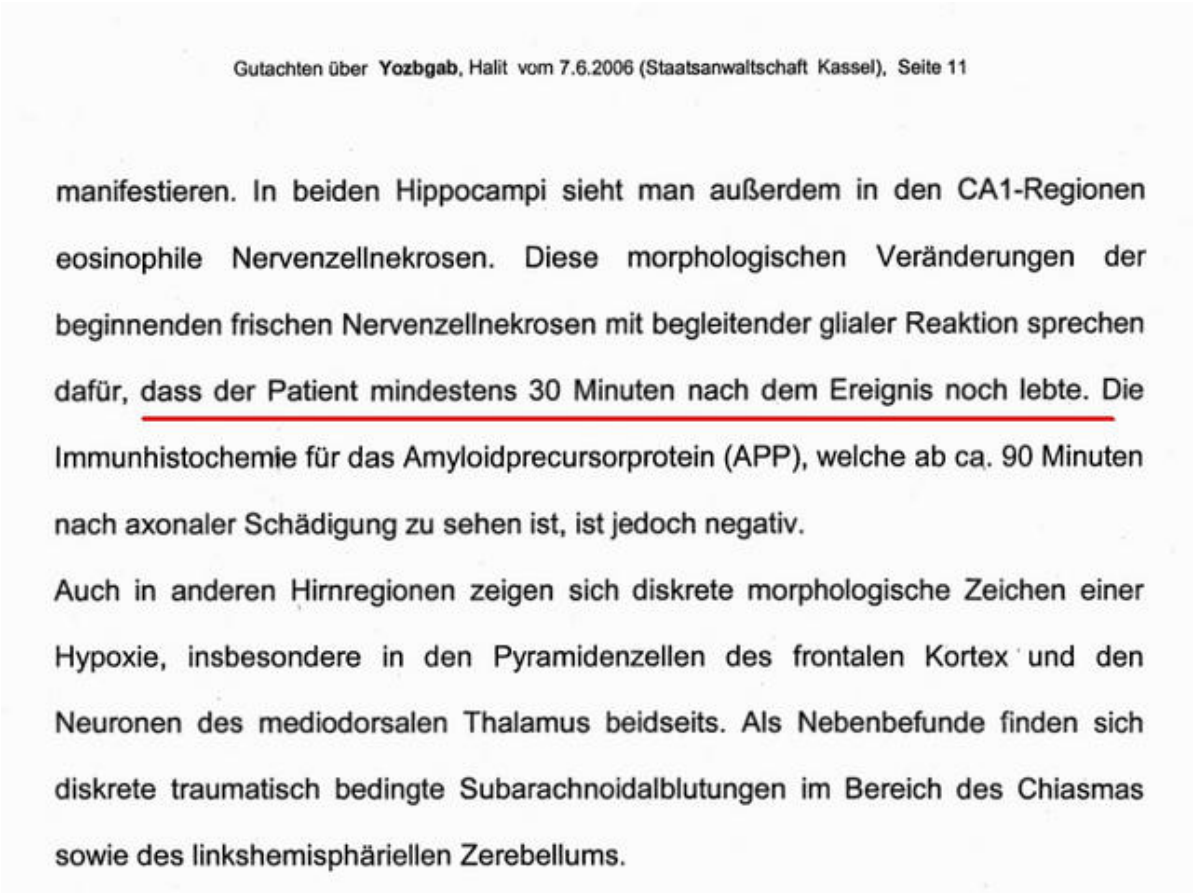
Gutachten über **Yozbgab**, Halit vom 7.6.2006 (Staatsanwaltschaft Kassel), Seite 11

manifestieren. In beiden Hippocampi sieht man außerdem in den CA1-Regionen eosinophile Nervenzellnekrosen. Diese morphologischen Veränderungen der beginnenden frischen Nervenzellnekrosen mit begleitender glialer Reaktion sprechen dafür, dass der Patient mindestens 30 Minuten nach dem Ereignis noch lebte. Die Immunhistochemie für das Amyloidprecursorprotein (APP), welche ab ca. 90 Minuten nach axonaler Schädigung zu sehen ist, ist jedoch negativ.

Auch in anderen Hirnregionen zeigen sich diskrete morphologische Zeichen einer Hypoxie, insbesondere in den Pyramidenzellen des frontalen Kortex und den Neuronen des mediodorsalen Thalamus beidseits. Als Nebenbefunde finden sich diskrete traumatisch bedingte Subarachnoidalblutungen im Bereich des Chiasmas sowie des linkshemisphäriellen Zerebellums.

[8]gutachten-yozgat.pdf
Bloss ja nicht beachten, dieses Gutachten. Das darf man weder als Staatsanwalt noch als Blogger (Gruss an @moh) und als Richter. Medien ist die Erwaehnung strikt verboten!

[9]Schnullischeiss im Prozess, das war nur Wischiwaschi:

> Es folgt der Sachverständige Prof. Brück, Brück ist Neuropathologe und hat das Hirn des Verstorbenen untersucht. Die Schusskanäle seien nachvollziehbar gewesen. Das Gehirn habe eine deutliche Schwellung aufgewiesen durch das Trauma. Es habe keine „länger andauernden Organisationsveränderungen“ gegeben, es sei also alles frisch durch den Schuss bedingt gewesen, Die Schüsse seien nicht über längere Zeit überlebt worden. Die Veränderungen mit der Schwellung und Verschiebungen hätten zum Tode geführt, weil lebenswichtige Teile im Bereich des Stammhirns abgeklemmt worden seien.

War das alles? Oder hat die Staatsantifa da wieder mal sehr verfaelscht?

[10]Das hier klingt jedenfalls anders:

[11]

Sofort tot

Ein Schuss in den Hinterkopf, leicht aufsteigend, dem Opfer mutmaßlich mit einer Schalldämpferwaffe versetzt, als es schon vornüber auf den kleinen Computertisch gesackt war. Wie zum Trost für die Angehörigen – die Mutter des Opfers hatte tags zuvor einen flammenden Appell an die Angeklagten gerichtet, sich zu bekennen – sagte Saternus: Schon der erste Schuss habe so viel Energie freigesetzt, dass der Schädel auf der Gegenseite geborsten sei.

Das Opfer habe ein sofortiges Koma erlitten und den zweiten Schuss nicht mehr wahrnehmen können – also nicht gelitten.

Das bestätigte Wolfgang Brück, promovierter Neuropathologe der Universitätsmedizin Göttingen. Er habe keinerlei Reaktion des Hirngewebes auf das durch den Schuss ausgelöste Koma feststellen können. Das Opfer war demnach sofort tot.
Aber wie genau starb es? Im Sitzen, im Stehen? Wie war seine Körperhaltung?

Das ist auf jeden Fall falsch. Sofort tot ===> keine Beulen am Kopf.

Hat der Staatsanwalt in Kassel eigentlich dem Temme und seinem (angedichteten rechten) Spitzel Gärtner noch schnell im November 2011 ein Alibi verpasst?

[12]

882

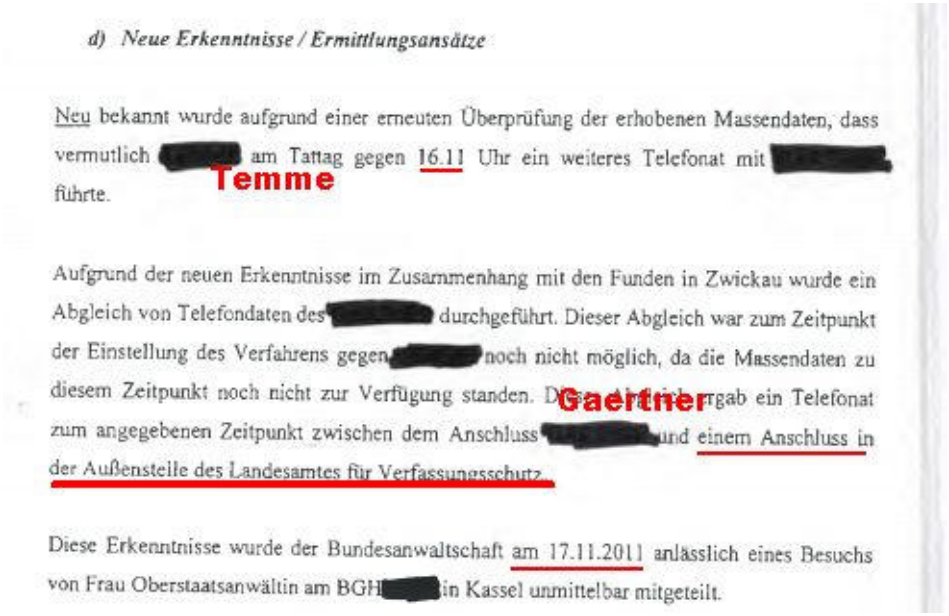

d) Neue Erkenntnisse / Ermittlungsansätze

Neu bekannt wurde aufgrund einer erneuten Überprüfung der erhobenen Massendaten, dass vermutlich [redacted] am Tattag gegen 16.11 Uhr ein weiteres Telefonat mit [redacted] führte.

Temme

Aufgrund der neuen Erkenntnisse im Zusammenhang mit den Funden in Zwickau wurde ein Abgleich von Telefondaten des [redacted] durchgeführt. Dieser Abgleich war zum Zeitpunkt der Einstellung des Verfahrens gegen [redacted] noch nicht möglich, da die Massendaten zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung standen. Dieser Abgleich ergab ein Telefonat zum angegebenen Zeitpunkt zwischen dem Anschluss [redacted] und einem Anschluss in der Außenstelle des Landesamtes für Verfassungsschutz.

Gaertner

Diese Erkenntnisse wurde der Bundesanwaltschaft am 17.11.2011 anlässlich eines Besuchs von Frau Oberstaatsanwältin am BGH [redacted] in Kassel unmittelbar mitgeteilt.

So so, auf einmal fand sich da noch ein Anruf aus dem LfV, so ganz ploetzlich.

Kann man glauben. Muss man aber nicht.

[13]Denn:

- die Polizei suchte den Mörder beim falschen Zeitpunkt. Fataler Fehler. Temme sass im Büro… zum Schusszeitpunkt? Telefonierte gar mit Benjamin Gärtner, beide haben so ein Alibi?

.

- die Staatsanwaltschaft, Herrin des Verfahrens, war massiver politischer Einflussnahme ausgesetzt.

Das war 2006 schon so, und 2012 immer noch. Das erkennt man schon daran, dass der STA Dr. Wied seitenlang herumeierte, man wisse ja gar keine Zeitpunkte, wann denn die 2 Schuesse fielen, wann denn genau der Halit tot war, aber das Gutachten zum enormen zeitlichen Abstand (mehr als 30 Min., weniger als 90 Min.) nie erwaehnte.

Wir hatten den Gutachter angeschrieben. Eine Antwort erhielten wir nie, warum denn sein Gutachten nie wieder erwaehnt wurde, und was er denn nun vor Gericht wirklich aussagte.

Ignoranz wohin man auch schaut. Medienversagen sowieso.

1. `http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage%2058%20-%20MAT%20A%20OLG-1,%20Sachakten,%20Ordner%20145,%20Band%206.6,%20Ordner%204,%20S.%201-19.pdf`

2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wied1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wied2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wied3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wied4.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/kassel-temme/page/2/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wied5.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/gutachten-yozgat.pdf
9. https://www.nsu-watch.info/2013/10/protokoll-42-verhandlungstag-2-oktober-2013/
10. http://www.goettinger-tageblatt.de/Goettingen/Goettinger-Mediziner-sagen-im-NSU-Mordprozess-zum-Fall-Yozgat-aus
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/yozgat-sofort-tot.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/wied6.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/07/03/nsu-ausschuss-hessen-und-nrw-sautreiber-und-gedoensexperten/

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 3 (2017-11-22 09:00)

Bevor wir uns dem 3. Tag von Dreimalguelers Plaedoyer widmen, noch was Interessantes im Nachgang [1]zum Teil 2:

Sie meinte ja, der grosse Blonde sei der kleine Johann H.:

15. November 2017, 12:35 Uhr NSU-Prozess

"Ein unerkannter Mittäter des NSU muss die Sprengfalle deponiert haben"

Das haben wir immer wieder zu beklagen: De Leute denken/schreiben wirres Zeugs, weil sie den Opfern einfach nicht zuhoeren. Solche Faelle haben wir sogar im Forum.

Da hilft der [2]Bundestag:

[3]

Dem BKA wurde vom Einwohnermeldeamt Frechen ein Passbild des [redacted] zugesandt. Dieses Passbild stammt aus der Beantragung eines Passes im Jahr 2004. Es wurde durch ZD 22 verändert, da die Zeugen des Sprengstoffanschlages in der Probsteigasse angaben, dass der Täter längere blonde Haare gehabt habe.[5] Dieses veränderte Lichtbild erkannte der Zeuge [redacted] in der ihm am 23.02.2012 vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei nicht als Tatverdächtigen wieder. Er erkannte auch keine Ähnlichkeit mit dem Täter.[6]

Malayeri

Weiterhin wurde durch das LfV NRW am 22.02.2012 eine Ganzkörperaufnahme des HELFER übersandt.[7] Das Lichtbild ist mit dem Titel „Frühjahr 2002" versehen. Bei der Zeugenvernehmung am 23.02.2012 wurde Herrn [redacted] dieses Lichtbild in einer Wahllichtbildvorlage vorgelegt. [redacted] erkannte die abgebildete Person nicht als Täter wieder.

Auch der Zeugin Mahshid [redacted] wurden in der Vernehmung am 19.03.2012 eine Wahllichtbildvorlage zur Person [redacted] sowie eine Lichtbildmappe mit Ganzkörperaufnahmen[8], mit unter anderem enthaltener Person [redacted] vorgelegt. In der Wahllichtbildvorlage schloss Frau [redacted] den auf Bild 3 abgebildeten [redacted] direkt als Tatverdächtigen aus. Zu o.g. Lichtbildmappe gab sie an, dass der auf Bild 4 dargestellte [redacted] von der Statur zu klein wirke.

Somit liegen aktuell liegen keine Anhaltspunkte für eine Täterschaft de[redacted] vor.

Johann Helfer

Voggenreiter, KKin

Nochmal also fuer Bloede, egal ob fuer die Antifa desinformierend, oder fuer Volldraht, oder ob sie einfach nur unfaehige Linksanwaeltinnen sind:

- das Phantombild war Mist, sagten die Opfer schon 2001

- Johann H. sieht dem Phantombild aehnlich

Schlussfolgerung: Johann H. sieht ebenso wenig wie der Taeter aus wie das Phantombild.

Man hoere den Opfern einfach zu:

> Dieses veränderte Lichtbild [mit langen Haaren] erkannte der Zeuge [Vater des Opfers] in der ihm am 23.02.2012 vorgelegten Lichtbildvorzeigedatei nicht als Tatverdächtigen wieder. Er erkannte auch keine Ähnlichkeit mit dem Täter.

Der Zeckenzuechter (veraendertes Passbild):

Das ist alles hierher, 2014 geblogt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/08/01/die-nazi-freakshow-beim-olg-zum-langha arigen-kolner-bomber-2001/

Weiter mit dem Bundestags-Leak:

> Weiterhin wurde durch das LfV NRW am 22.02.2012 eine Ganzkörperaufnahme des HELFER übersandt.7 Das Lichtbild ist mit dem Titel „Frühjahr 2002“ versehen. Bei der Zeugenvernehmung am 23.02.2012 wurde Herrn [Malayeri] dieses Lichtbild in einer Wahllichtbildvorlage vorgelegt. erkannte die abgebildete Person nicht als Täter wieder.

Selber Blogeintrag, 2014:

> Das Ganzkörperfoto des Johann Helfer haben wir nur in sehr schlechter Qualität:

Bild 7

[4]

Er sei zu klein, sagten die Zeugen, viel zu klein... keine Axel Reitz- VS-Gnome bitte LOL

Das haben wir uns ja nicht aus den Fingern gesaugt...

Auch der Zeugin Mahshid [M., die kleine Schwester sah den grossen Blonden auch, war damals 14] wurden in der Vernehmung am 19.03.2012 eine Wahllichtbildvorlage zur Person [Helfer] sowie eine Lichtbildmappe mit Ganzkörperaufhahmen8, v o rgelegt. In der Wahllichtbildvorlage schloss Frau [M.] direkt als Tatverdächtigen aus. Zu o.g. Lichtbildmappe gab sie an, dass der auf Bild 4 dargestellte [Helfer] von der Statur zu klein wirke.

Es ist ein grosser Fehler und sorgt fuer Peinlichkeiten, wenn man wie Frau RA Lunnebach nicht ihren Mandanten glaubt, sondern der Antifa.

Da blamiert man sich...

.

Womit wir beim Dreimalgueler waeren... der es ziemlich krachen laesst, schon letzte Woche war das so:

[5]

888

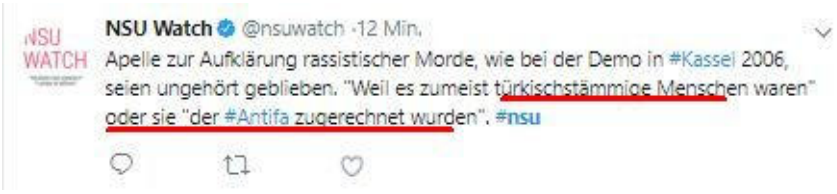

[6]

Das ist schon ziemlich dreist, wie Dreimalgueler die Ermittler angreift. Alles Nazis oder was?

Aber es ist eben ein politischer Schauprozess…

So aehnlich ging es diese Woche weiter:

[7]

Ist es ueblich, dass ein Nebenklageanwalt die Hauptangeklagte derart moralisierend angeht? Zschäpe wird sicher geschluckt haben, und auf den Tisch geschaut haben, also nach unten.

Kein Geheimnis: Wir moegen den Typen nicht.

[8]

Sicher sind wir hingegen, dass die Ermittler ihn ebenfalls nicht moegen.

[9]

Seine antideutschen Genossen feiern ihn ab, auch kein Wunder.

Hilfreich:

http://friedensblick.de/9534/nsu-polizeiliche-doener-bude-wurde-von-mafia-bedro ht/

Schutzgeld und Drogen, ja nun, eher bei Yasar oder Yozgat als bei Meier oder bei Mueller. Ist einfach so. 890

[10]Da haben die Ermittler ein Naeschen fuer.

Ahnung hat der jedenfalls keine:

[11]

Keupstrasse: Fahrradfahrer, 9.6.2004

Mord Yasar: Fahrradfahrer, 9.6.2005

Die Zeugin erkannte einen Suedlaender in beiden Faellen, 2012 dann einen Uwe. Aber immer mit Fahrrad. Sie haette auch einen Chinesen erkannt, wenn das gewuenscht gewesen waere. Beate Keller wollte einfach nur helfen... es gibt nichts Schlimmeres als falsche Frauen und daemliche Anwaelte ;)

Keiner mag den Dreimalgueler ;)

[12]

Ausser Diemer und der Antifa...

Es ist wirklich kindisch, albern, was dort abgeht:

[13]

Das Highlight bislang, in gross:

[14]

Mehr davon, bitte. Liveuebertragung waer schoen. Was fuer eine Show, und das fuer nur 100.000 Euro pro Verhandlungstag.

Die Mittagspause kann manchmal die Gemueter abkuehlen.

Zumal ja noch die Kubasiks warteten:

892

[15]

Mal sehen, wann Dreimalgueler fertig wird...

[16]

Immer diese Verzoegerungen.

Haerter als die BAW, was Dreimalgieler forderte?

[17]

Ach, die Tochter Yasar war gar nicht da?

[18]

Muss der Carsti dann Theologie studieren? Was soll diese indirekte Rede via Anwalt?

Ach ja, es ist ein Schauprozess...

[19]

Der "kleine Spitzel" (soll ein Roewer-Zitat sein) Carsten S. hat seine Rolle bestens erfuellt. Vom [20]Anwerbevorgang Dehli...

> Der Geburtsort von Carsten S. war auch der Deckname für den Forschungs- und Werbungsvorgang, den das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz 2001 plante: Nach Informationen des [21]MDR Thüringen belegen Dokumente, dass die Verfassungschützer damals versucht haben, Carsten S. als V-Mann anzuwerben.

...bis zur Hammer-Aussage am 1.2.2012 beim BGH, er habe mit Wohllebens Geld eine Pistole gekauft. Samt Schalldaempfer. Das kam [22]wie aus dem Nichts.

Dagegen hat sich Wohlleben samt Verteidigung niemals ernsthaft gewehrt. Obwohl da nichts zusammen passte... Wieviele V-Leute sitzen da eigentlich auf der Anklagebank? Keiner, einer, oder mehr?

Na wenigstens den Dreimalgueler haben wir ueberstanden. Ein Hetzer gegen die Deutschen.

[23]

Vielleicht war ja das ein Problem. Tuerkisch-staemmige Polizistin betreut kurdische Opferfamilie?

Abhaken... gar nicht erst versuchen, den Religioesen mit Fakten zu kommen... zwecklos.

[24]

.

Dann kam die Witwe Kubasik...

[25]

Eingebuergerte Asylbewerber.

[26]

Es ist das, was sie sagen sollte. Es ist so wahr wie die Anklage selbst. Mir scheint, den Opferangehoerigen ist das nicht klar. Die scheinen mir desinformiert zu sein, sie werden benutzt, es ist ihnen aber egal, oder recht, oder sie bemerken es nicht. [27]Seit 1993 in Deutschland...

[28]

Witwe von NSU-Opfer greift Zschäpe an

- Im NSU-Prozess hat am Dienstag (21.11.2017) Elif Kubaşık gesprochen
- Witwe des Dortmunder Opfers Mehmet Kubaşık wirft Beate Zschäpe Lügen vor
- Auch Unzufriedenheit mit Aufklärung der Verbrechen des NSU

Erstmals seit Jahren haben im NSU-Prozess Opferangehörige das Wort ergriffen. Im Zuge der Plädoyers sprach am Dienstag (21.11.2017) Elif Kubaşık im Saal der Oberlandesgerichts München. Die Witwe des ermordeten Dortmunder Kioskbetreibers Mehmet Kubaşık beklagte eine unzureichende Aufklärung des Verbrechens.

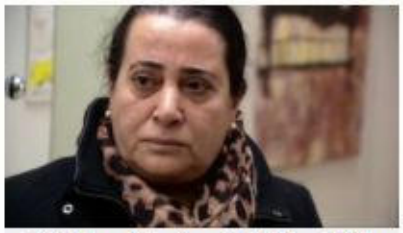

Elif Kubaşık Anfang 2016 im NSU-Untersuchungsausschuss des NRW-Landtages

Schwerpunktseite: Der NSU in NRW | **mehr**

Fragen bleiben unbeantwortet

"Hier im Prozess sind meine Fragen nicht beantwortet worden", sagte Kubaşık nach den Worten eines Übersetzers. "Warum Mehmet? Warum ein Mord in Dortmund? Gab es Helfer in Dortmund?", fragte sie. Unklar sei auch, was der Staat über den "Nationalsozialistischen Untergrund" gewusst habe.

Ihre Fragen kann Zschäpe ihr gar nicht beantworten, so berechtigt die auch sein moegen. Wahrscheinlich weiss Zschäpe wenig bis nichts von den Morden.

[29]

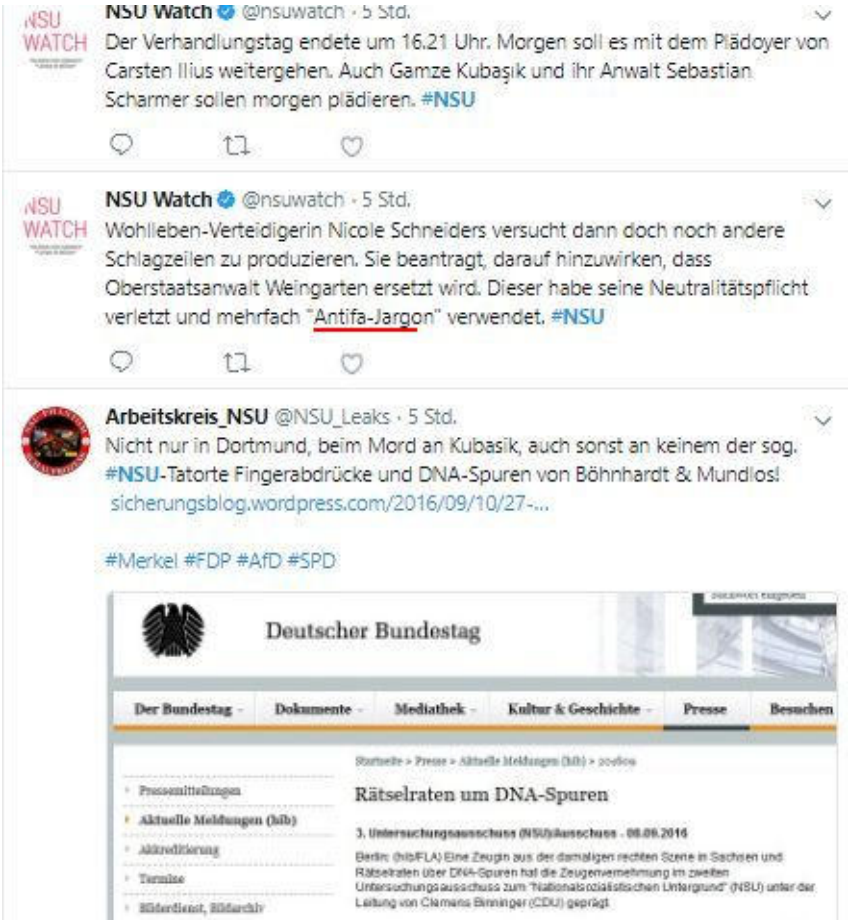

Es fehlen die Beweise an den vielen Tatorten. Jeder kann NSU-Moerder sein.

[30]

898

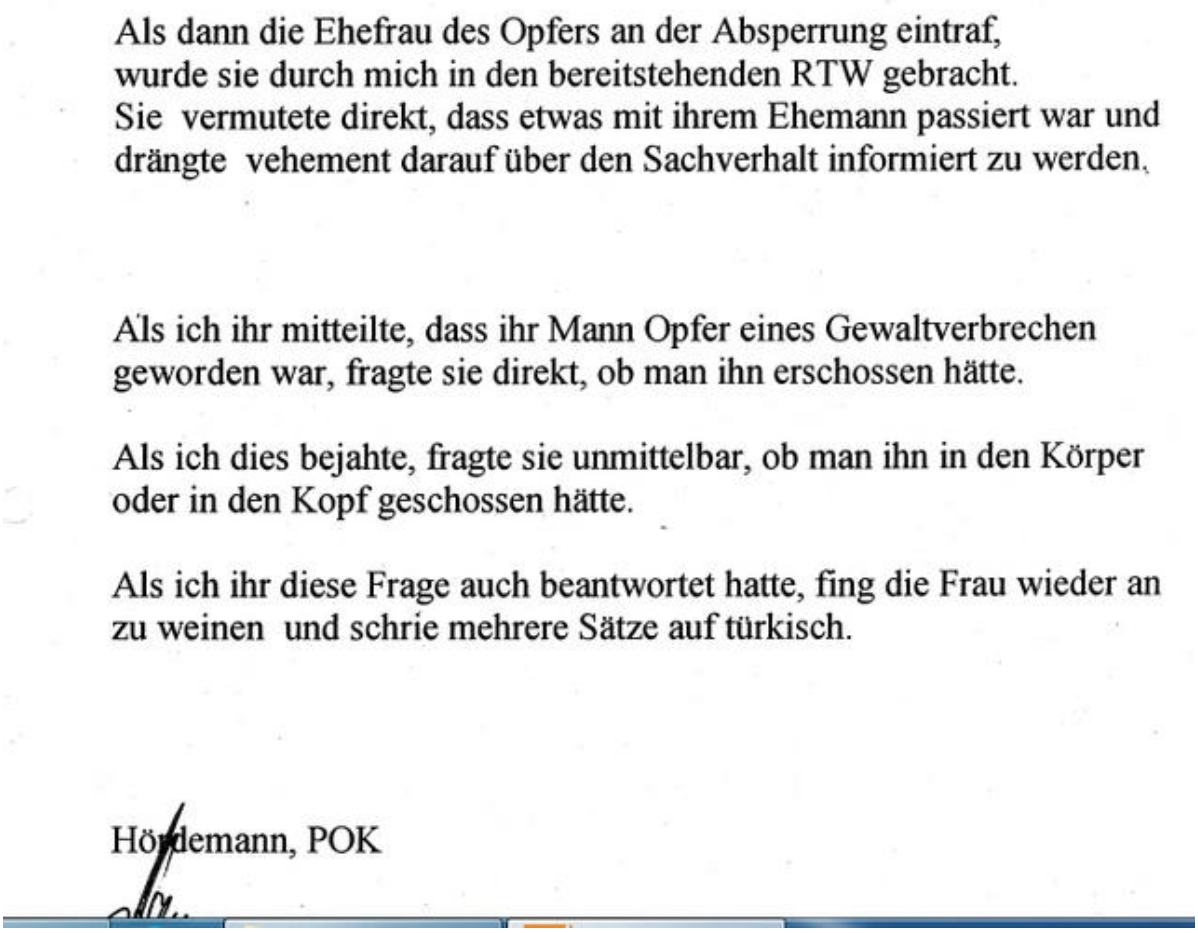

Als dann die Ehefrau des Opfers an der Absperrung eintraf,
wurde sie durch mich in den bereitstehenden RTW gebracht.
Sie vermutete direkt, dass etwas mit ihrem Ehemann passiert war und drängte vehement darauf über den Sachverhalt informiert zu werden.

Als ich ihr mitteilte, dass ihr Mann Opfer eines Gewaltverbrechen geworden war, fragte sie direkt, ob man ihn erschossen hätte.

Als ich dies bejahte, fragte sie unmittelbar, ob man ihn in den Körper oder in den Kopf geschossen hätte.

Als ich ihr diese Frage auch beantwortet hatte, fing die Frau wieder an zu weinen und schrie mehrere Sätze auf türkisch.

Hördemann, POK

Elif K. wusste/schien zu wissen, was da passiert war, und woher...

> Es sind ihre Anwälte, die sie geimpft haben. Die haben der Frau Kubasik eingeredet, die Beweislage sei eindeutig.
> Obwohl sie sicher weiß, wer ihren Mann vor dem Mord bedrohte.

Das wird wohl so sein, aber Fakten stoeren da nur, wo Politik gemacht wird.

[31]Glaube ersetzt Fakten, komplett:

> //Bisher wurde kein einziger dieser Morde auch nur annähernd aufgeklärt, keine guten Zeugen, keine Fingerabdrücke, keine DNA Spuren.// leider muss man immer wieder dieselben Geschmack-losigkeuten hier lesen. Die Mörder sind bekannt, auch wenn Sie es nicht wahrhaben wollen!

Irre, nicht wahr?

> „Ein Dolmetscher übersetzt aus dem Türkischen. Mit bebender Stimme beginnt die 53-Jährige: „Mein Name ist Elif Kubaşık. Ich bin Kurdin, Alevitin, Dortmunderin, deutsche Staatsangehörige."

> Es gibt keinen Zweifel, dass die Mutter eine untrennbare Verbindung mit ihrer neuen Heimat eingegangen ist. Hierher floh die Familie 1993 und erhielt politisches Asyl.“
>
> Seit 1993 in Deutschland, eine untrennbare Verbindung zu ihrer neuen Heimat und braucht immer noch einen Dolmetscher….

Der Sundermann ist schon merkwuerdig drauf… ich finde, es gibt viele Zweifel, ob man da von gelungener Integration sprechen kann, wenn die Frau kein Deutsch spricht nach 25 Jahren in Deutschland. Vater Yozgat ist ein aehnlicher Fall…

> Eine wahllose Mordserie an türkischen Blumenhändlern und Imbissbudenbesitzern soll türkische Migration stoppen? Eine Mordserie, so dilletantisch, dass der 7. Türke (O-Ton Bekennervideo) sich als Grieche herausstellte? Die talentloseste Terrorzelle aller Zeiten

kurdisch, bitte, soviel Zeit muss sein. Wie soll denn Terror funktionieren, als Abschreckung von Moslems, wenn alle Welt denkt, es sind Mafiamorde innerhalb der duesteren Parallelwelt von Drogen, Schutzgeld und dem Krieg gegen die PKK?

Das ist doch totaler Bloedsinn!

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/17/die-nebenklage-gegen-den-staat-die-baw-die-ermittler-und-den-verfassungsschutz-2/
2. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage%2053%20-%20MAT%20A%20OLG-1%20Sachakten%20Ordner%20110,%20Bl.%2044%20f..pdf
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/anlage-53-probs.jpg
4. http://sicherungsblog.files.wordpress.com/2014/08/neuhelferjohann.jpg?w=165
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei29.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei30.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei-50.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei-51.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei52.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/06/18/drogenhandel-und-geldwasche-mittels-donerbude-in-rostock/
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei55.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei53.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei54.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/halligalli.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/elif1.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei56.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei57.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei58.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/drei59.jpg
20. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-verfassungsschutz-wollte-carsten-s-als-v-mann-anwerben-a-910305.html
21. http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio728.html
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/19/fatih-akins-nsu-film-aus-dem-nichts-schockierend-nahe-an-der-realitaet/
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage16-1.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage18.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage15-1.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage17.jpg

27. https://www1.wdr.de/nachrichten/nsu-prozess-kubasik-100.html
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/elif2.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage19.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2016/01/elif.jpg
31. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/11/21/die-zwei-leben-der-familie-kubasik/?sort=asc&comments_page=3#comment-423656

Konnte PD Menzel jenseits des Rubikons mit den Feuerwehrfotos seine Beförderung erzwingen, Herr Wetzel? **(2017-11-22 18:30)**

@anmerkung hatte Wolf Wetzel gelobt, das kam vorher so nicht vor:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/10/der-rubikon-des-nsu-ueberschreit-ihn-a uch-du/

Es wurde Wetzel vorausgesagt, dass er bis in die Steinzeit verschissen habe mit diesem Schritt ueber den Rubikon:

> Wenn der Einsatzleiter hingegen alles richtiggemacht hat, dann hätte er sich verdient gemacht. Hat er das? Ja.
> Menzel wurde Chef der SOKO „Capron“ und „ist derzeit im Thüringer Innenministerium Referatsleiter Verbrechensbekämpfung“. (thueringer-allgemeine.de vom 18.11.2015)
>
> Viel mehr Anerkennung für „Verdienste“ kann man nicht bekommen.

Sehr schöne Filmrezension, die Wetzel da abgeliefert hat. Vertuscher-Käthe wird ihn dafür hassen.

Wetzel hat spätestens ab jetzt Lepra und TBC. Er wird es pumperlgsund überleben, so er es akzeptiert. Und seinen Spaß haben.

Erinnern Sie sich?

Wir hatten explizit die Desinformation von Kathi bemaengelt, [1]die Feuerwehrfotos seien wieder da, seit 2015.

[2]

Lügen Lügen Lügen:

Es fehlen die 5 bis 6 Innen im Womo aufgenommenen Feuerwehrbilder: [3]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/21/nsu-erfurt-die -feuerwehrfotos-zeigen-nichts/

Schon damals desinformierte die Koenig:

> 2 der 4 Feuerwehr-Bilder, da handele es sich um Aussenaufnahmen, ein 3. Foto habe nichts drauf ausser dem Zeitstempel, und das 4. Foto sei INNEN aufgenommen worden, man sehe den Herd, die Sitzgruppe, und man sehe keine der beiden Leichen…
>
> Das ist falsch.
>
> Das Foto zeigt eine Aufnahme von Aussen in das Womo hinein.
>
> [4]

Feuerwehrfoto

So geht aktiver Staatsschutz made by Koenig:

Anstatt zu sagen, dass alle 5 bis 6 Fotos der Feuerwehr innen aufgenommen verschwunden sind, immer noch, die Nennstiel gemacht haben will, kein einziges dieser Fotos ist jetzt neu eingetroffen, erzaehlt sie , ach wie toll doch die neuen Fotos alles aufklaeren wuerden.

Sie luegt, betreibt damit aktiven Staatsschutz.

.

Und das hat auch Wolf Wetzel jetzt erkannt[5], und er hat es sogar geschrieben:

[6]

RUBIKON

Montag, 20. November 2017, 20:00 Uhr
~16 Minuten Lesezeit

Staatsräson bis zum politischen Selbstmord

Der Polit-Thriller „Die schützende Hand“ verbreitete wohliges Krimi-Ambiente und zog eine vernichtende Kritik nach sich.

von Wolf Wetzel
Foto: Dario Lo Presti/Shutterstock.com

Dort schreibt Wetzel:

„Erstens: Angeblich fehlende Feuerwehrfotos vom Einsatz am 4. November liegen dem Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss seit mehr als zwei Jahren vor.“

(Lügenkathi wird zitiert aus ihrem Schorlau-Verriss)

Diese Aussage klärt nichts auf, sondern operiert mit der Unwissenheit über die vielen Details, die im Laufe der Jahre zusammenkamen. Sie schreibt eingangs, dass es sich um „angeblich fehlende Feuerwehrfotos“ handele. Eine dumme Polemik, denn die fehlenden Feuerwehrfotos waren Ausgangspunkt eines jahrelangen Tauziehens. Tröpfchenweise kam heraus, dass Einsatzleiter Menzel als erste Amtshandlung die Kamera der Feuerwehr beschlagnahmt hatte und ganz lange niemand

> diesen besonderen Eifer erwähnte und erklärte. Als dieser Umstand öffentlich wurde, erklärte Menzel dieses rechtswidrige Vorgehen damit, dass er vermeiden wollte, dass Tatortfotos an die Öffentlichkeit gelangen. Dann wurde nach der Kamera und der Chipkarte gesucht und beides schließlich zurückgeben. Dann stellte man fest, dass die Fotos auf der Chip-Karte gelöscht wurden – wofür es keine Begründung gibt, wenn das Motiv des Einsatzleiters das tatsächliche war. Die Bilder wären also noch auf der Chipkarte und alle könnten sich davon überzeugen, dass sie identisch sind mit den Tatortfotos, die später die Polizei gemacht hat. Doch die Bilder auf der Chipkarte waren nicht nur gelöscht: Man hat ein Löschprogramm darüber laufen lassen, denn im Normalfall wird nur der „File“ (Pfad) gelöscht, nicht die Datei selbst. Parallel dazu tauchten Papierbilder auf, die man gefunden habe. Auf diesen Papierbildern befinden sich aber keine Angaben für die benutzte Kamera und auch Zeitstempel fehlen auf den meisten Papierabzügen. Man kann also nicht im Geringsten überprüfen, ob diese vorliegenden Papierabzüge von jener Kamera stammen, die beschlagnahmt wurde.
> Allein an diesem Beispiel kann man zeigen, wie aktiv manipulativ ihr erster Einwand ist. Die Bilder lagen nach ihren eigenen Angaben erst 2015 vor, also waren sie über drei Jahre nicht angeblich, sondern tatsächlich „verschwunden“. Die jetzt vorliegenden Papierabzüge haben nicht die geringste Aussagekraft. Das weiß Katharina König-Preuss natürlich, denn sie hat diese wundersame Auferstehung der Feuerwehrfotos in den vielen langen Sitzungen des PUA in Thüringen live mitbekommen. Warum lügt sie dennoch? Warum will sie dem Verdacht, dass hier Beweismittel beseitigt wurden, nicht nachgehen? Warum macht sie sich selbst zum Teil dieser „Legendenbildung“?

Ja warum war die Kaethe im 2. Ausschuss so schlecht, noch schlechter als beim 1. Ausschuss?

Da bietet Wetzel ganz am Ende seines langen, lesenswerten Artikels eine einfache Erklaerung an: Regierungspartei oder Opposition, das sind 2 Paar Schuhe:

> Woher kommt also die Vehemenz, diesem Versuch den Aluhut aufzuziehen?
> Ich möchte eine Schlussfolgerung wagen: Es liegt nicht am veränderten Erkenntnisstand, sondern an der Tatsache, dass die Partei DIE LINKE als Oppositionspartei den Abschlussbericht 2014 mitverfasst und mitgeprägt hatte. Heute ist sie jedoch in der Regierung und stellte den Ministerpräsidenten in Thüringen. Das verändert nicht nur Menschen, sondern auch politische Haltungen. Dazu gehört unter anderem, dass die damals erhobene Forderung nach Abschaffung des Verfassungsschutzes (in Thüringen) anderen Opportunitäten zum Opfer fiel.

Meinetwegen... kann durchaus eine grosse Rolle spielen, andererseits behauptet doch Bodo Ramelow, er nehme nichts zurueck von den MAD und BND-Leuten in Eisenach und in Gotha am 4./5.11.2011.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/09/08/wo-sind-denn-nun-bodo-ramelows-bnd-und -mad-leute-von-eisenach-und-gotha-abgeblieben/

Die Antifa lebt massgeblich von den 100 Mio Euro jaehrlich, die ihr im Kampf gegen Rechts in den Arsch geblasen werden, und das weist auf noch einen "guten Grund", warum die Antifa den NSU schuetzt, von Koenig ueber Koeditz und Renner bis hin zu den Schmuddelkindern von NSU-watch: Der schoede Mammon. Die wurden gekauft, ihr Wohlergehen haengt massgeblich an der Existenz des NSU.

Ein gestandener Linker wie Wolf Wetzel schert sich nicht um Geld?

Maybe.

Aber die Antifa schon, sogar die Staatsschutzklitschen (Apabiz & Co.)

Fazit, von 2015, stimmt immer noch:

> Halten wir fest: Es gibt immer noch keine Fotos der Feuerwehr aus dem Innenraum des Womos. Saemtliche 5 bis 6 gemachten Fotos fehlen. Die Lotz-Fotos aus dem Inneraum beweisen gar nichts. Das P2000-Foto im Badeingang fehlt. Das ohne gelbes Huetchen, aber dafuer mit Mundlos.

Alles klar?

.

Konnte PD Menzel jenseits des Rubikons mit den Feuerwehrfotos seine Beförderung erzwingen, Herr Wetzel?

Wie war das doch gleich?

> Menzel wurde Chef der SOKO „Capron“ und „ist derzeit im Thüringer Innenministerium Referatsleiter Verbrechensbekämpfung“. (thueringer-allgemeine.de vom 18.11.2015)
>
> Viel mehr Anerkennung für „Verdienste“ kann man nicht bekommen.

Ob Wetzel das in Thüringen kursierende Gerücht kennt, demnach Menzel alle Beforederungen im Polizeidienst blockiert habe, die im Hoeheren Dienst, bis seine kleine Erpressung funktioniert hatte, also er selbst befoerdert worden war?

Dazu habe PD Menzel die echten Feuerwehrfotos eingesetzt, die aus dem Innenraum, wo im Gang jemand auf dem Rücken liege, mit den Turnschuhen nach oben, (so wie es 3 bis 4 Feuerwehrleute aussagten), keine Waffen zu sehen seien usw. Von "mit einem Loch in der Stirn am Tisch sitzend" und mit einem Kopfschuss und mit einem Bauchschuss (Speigel 9.11.2011) [7]wollen wir erst gar nicht anfangen, aber was waere wenn auf den echten Feuerwehrfotos das drauf erkennbar waere?

Alles nur Geruechte... denn

Staatsräson bis zum politischen Selbstmord

sowas gibt es doch gar nicht, insbesondere nicht in der BRD, weil doch da die Linke niemals mitspielen wuerde, gelle? Mithilfe beim Vertuschen von Morden? Unvorstellbar...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/08/wie-sich-die-v-journaille-der-geheimdienste-wieder-einmal-outet-schorlau-sei-dank/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage44.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/11/21/nsu-erfurt-die-feuerwehrfotos-zeigen-nichts/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2015/11/feuerwehr-reinschau.jpg
5. https://www.rubikon.news/artikel/staatsrason-bis-zum-politischen-selbstmord
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage43.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/18/einer-sass-am-tisch-mit-einem-loch-in-der-stirn/

admin (2017-11-22 18:51:28)
Die angeblich wieder aufgetauchten Fotos der Feuerwehr Die Behauptung, dass diese Aufnahmen jemals wieder vollständig aufgetaucht sind, ist falsch: Im November 2015 werden dem Erfurter NSU-Ausschuß von der Polizei in Gotha vier Fotos übergeben, die der Redaktion vorliegen und bei denen es sich um die verschwundenen Feuerwehrfotos handeln soll. Zwei dieser aufgetauchten Fotos sind Außenaufnahmen vom brennenden Wohnmobil in Stregda: Sie sind jedoch mit Fotos identisch, die bereits Ende Dezember 2011 im zentralen Polizeibericht über den Tatort Stregda abgedruckt worden sind. Das dritte aufgetauchte Foto zeigt nur einen Zeitstempel auf rotem Untergrund und ist unbrauchbar. Das vierte und letzte dieser Fotos wurde von außen durch ein zerstörtes Fenster in den Innenraum des Wohnmobils hinein gemacht. Auf diesem Foto sind keine Leichen zu sehen. Nach vier Jahren sind also insgesamt drei Fotos, die das Wohnmobil zeigen, aufgetaucht. Alle sind ausschließlich von außen gemacht worden. Keine einzige der von innen gemachten Aufnahmen liegt also vor. Die zeitlichen Metadaten stimmen bei den zwei Außenaufnahmen vom brennenden Wohnmobil aber nicht mit dem jeweiligen Bildinhalt überein: Denn das Fahrzeug brannte etwa von 12.05 Uhr bis 12.40 Uhr, die Original-Entstehungszeit wird bei diesen beiden Fotos aber mit 13.21 Uhr angegeben. Die Identifizierung der Fotos ist allein schon durch das Löschen der ursprünglichen Feuerwehr-Speicherkarte durch die Polizei sehr schwierig. https://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/347/denglers-auftrag-4724.ht ml

Die Anmerkung (2017-11-22 23:14:54)
Abseits der entwendeten Feuerwehrfotos wird auch ein zweites Szenario diskutiert, das die Führungsetage des Thüringer Innenministeriums aus jenen Tagen in den Fokus rückt. Menzel weiß, wer ihm die Anweisung erteilte, auf daß er so pflichtwidrig handelte wie er es tat. Er weiß auch, wie er das in eine lukrative Beamtenversicherung umwandeln konnte. Er weiß vor allem, daß in Thüringen niemand Interesse daran hat, den Dreck vor der eigenen Tüte wegzukehren. Man kehrt deswegen fernab der Heimat. Anderer Leute Dreck durch die Gegend.

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 4 (2017-11-23 09:00)

In[1] Teil 3 hatten wir uns gefragt, ob die Opferfamilien wirklich an den NSU glauben, aber eine Antwort wissen wir natuerlich nicht. Inwieweit sie wirklich die Fakten kennen (wollen), wer weiss das schon?

[2]

Mit wenigen Deutschkenntnissen wird Akten lesen schwierig. Dolmetscher, ob die das wirklich rueberbringen?

[3]

Schwierige Kiste. Pietaetlos will man ja auch nicht sein... aber mir ist das irgendwie too much.

[4]

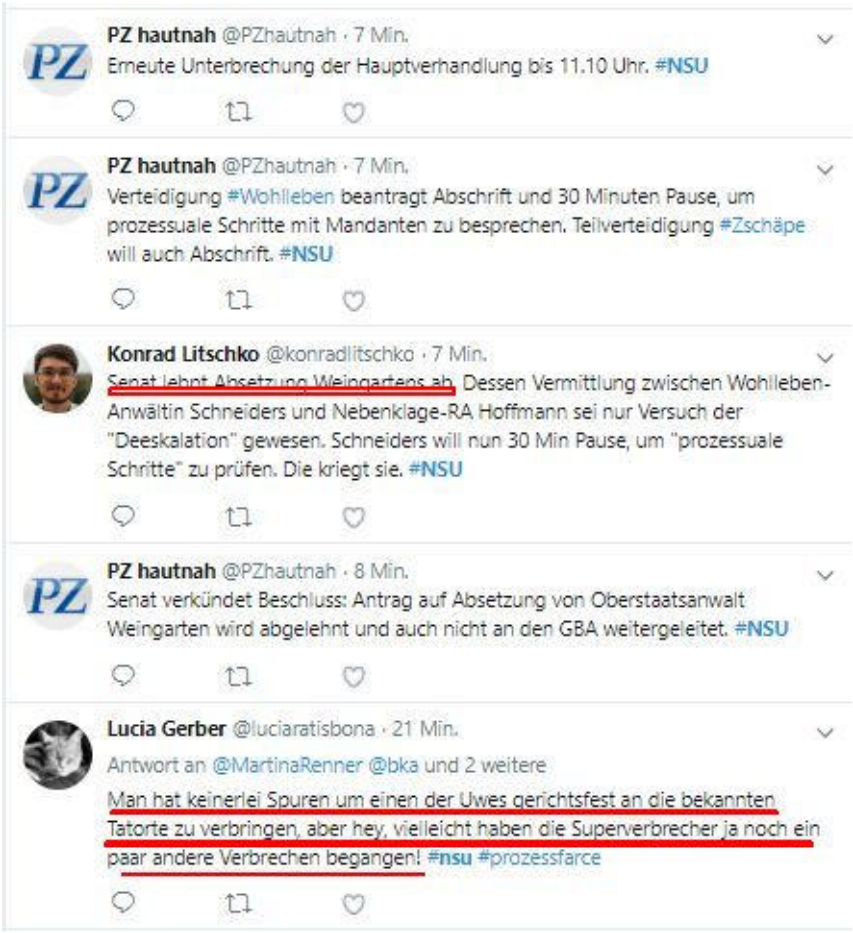

Es ist alles so grotesk.

Wenn es keine Spuren an den Tatorten gibt, die man zuordnen kann, dann kann jeder zum Mittaeter/Helfer erklaert werden.

[5]

So haben die Linksanwaelte das wohl auch ihren kurdischen Mandanten erklaert. Und die haben das geglaubt, offenbar.

Aber wer weiss das schon mit letzter Gewissheit zu sagen? Geld floss schliesslich auch, gerade erst wurde in Erfurt mehr Geld beschlossen.

[6]

Unvermeidbar: Die Ermittler sind schuld, wer sonst? Und wenn der V-Mann Seemann was von den Turner Tagebuechern erzaehlt, dann muss das wahr sein...

[7]

Wenn man nix weiss, dann darf man jeden denunzieren. So macht das die Kathi, und so machen das die Linksanwaelte auch.

[8]

Alles Vertuscher, oder schlimmer. Der Senat, die BAW, schon deshalb weil sie nicht an den Rassismus glauben, der sie alle heimgesucht hat?

[9]

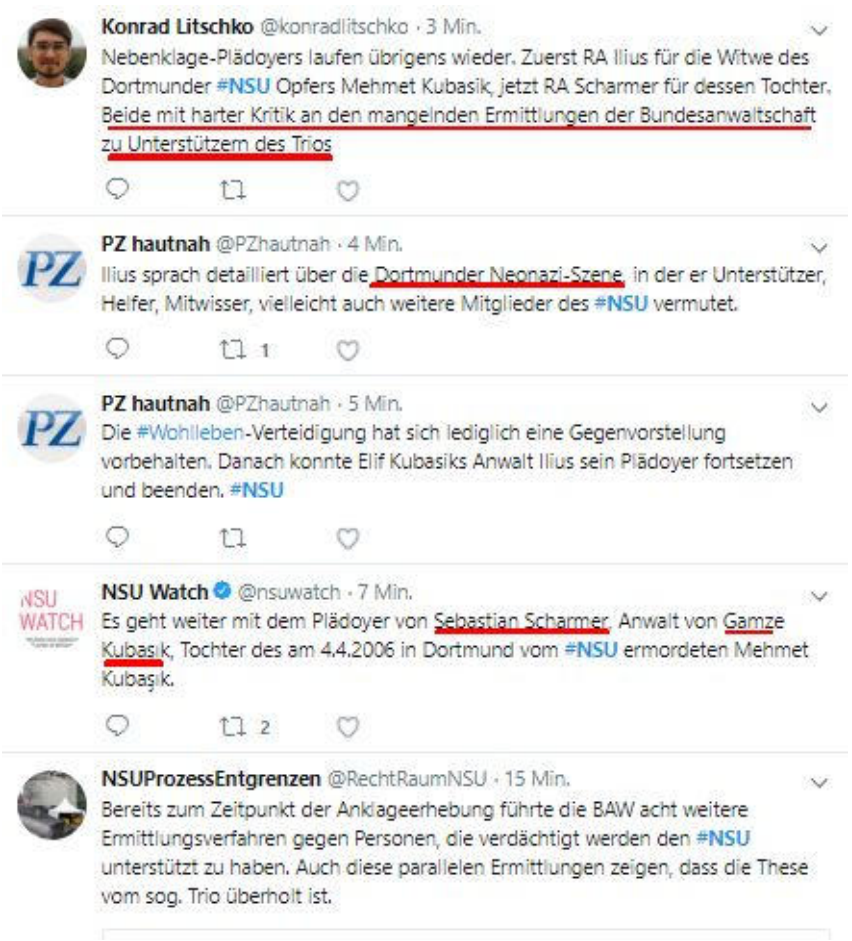

Nicht mal die Uwes bekommen sie an die Tatorte, diese Patronenhuelsenabwischer...

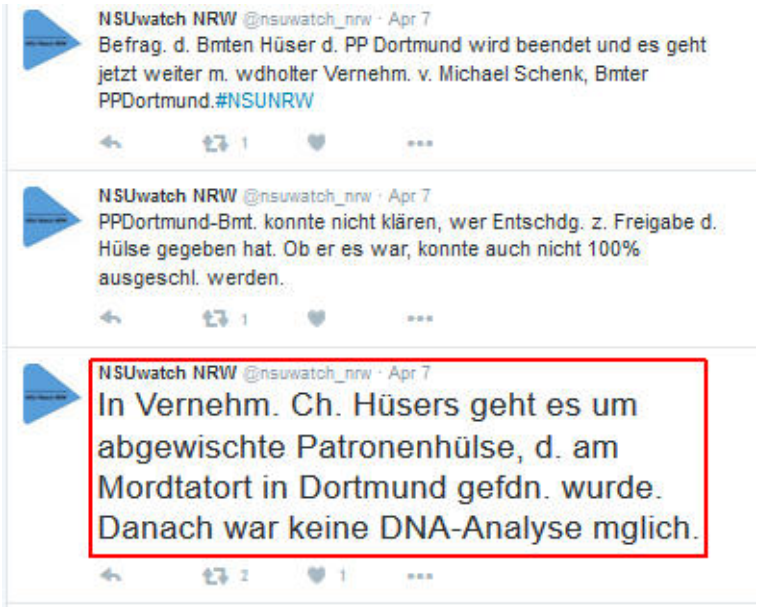

Auf dem Ziffernblock der Kasse drapiert... auffaelliger geht es nicht.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/14/selber-schuld-oder-der-zweite-tod-mein es-vaters-auf-kurdisch/

Recycling ist Trumpf:

[10]

Sehen Sie, wie penetrant das riecht?

Im Rahmen einer dienstgruppeninternen Nachbereitung des Einsatzes am 04.04.2006, Mallinckrodtstraße 190, Tötungsdelikt, diskutierten die anwesenden Beamten u.a. darüber, was der Grund für diese Tat gewesen sein könnte.

Daraufhin ließ ich den Einsatz auch noch mal Revue passieren.

PMin Schikora und ich waren im ersten Ansatz für die Betreuung der Familienangehörigen zuständig.
Zunächst befand sich die Tochter des Opfers in unserem Fustkw.
Als wir ihr mitteilten, dass man ihren Vater erschossen hätte, blickte sie auf die gegenüberliegende Straßenseite.
Dort befand sich eine größere Gruppe „Schaulustiger".
Die Gruppe bestand augenscheinlich überwiegend aus türkischen Mitbürgern.
Die Tochter schrie aus dem Fustkw heraus:
„ Ihr seit alles Verbrecher!"
Dies wiederholte sie mehrmals, bevor sie durch PMin Schikora wieder beruhigt werden konnte.

Die Familie wurde bedroht. Das ist Fakt. Nicht von Nazis... und Frau und Tochter wussten davon. Dabei bleiben wir.

[11]

Was fuer ein Bloedsinn. Was bildet der sich ein? Es wurden Drogenspuren gefunden. Vielleicht waren die vom Vorbesitzer, aber sie waren da. Steht in den Akten, war Thema im NRW-Ausschuss. Geklaert wurde letztlich auch das nicht. Der gesamte Mord ist ungeklaert.

[12]

Mastermind sollte der Wohlleben werden, oder etwa nicht? Lebenslaenglich inklusive? Besondere Schwere der Schuld? Die Interessen der Anklage und der Antifa waren wohl deckungsgleich: NPD-Hintermaenner beim NSU sind am Geeignetsten. Zwei Fliegen mit einer Klappe, gelle?

Woher kam der Deal, sich bloss ja nicht zu verteidigen versus NSU Mastermind werden? Man darf da durchaus eine richtig dreckige Erpressung vermuten... was das "Versagen" der Verteidiger Wohllebens beim Ceska-Maerchen des Carsten Schultze 2013 durchaus erklaeren koennte, ebenso wie Wohllebens Zurueckrudern beim "sich endlich Wehren, Dez. 2015" gleich im Jan 2016.

War eh zu spaet...

Gilt auch fuer die Kubasiks. Die Wahrheitsfindung war nie Ziel der Linksanwaelte. Deshalb gilt:

Pech gehabt.

Billigste Rethorik ist Trumpf.

[13]

Das war doch ebenso nur Show wie dieser Prozess, Dummerles...

[14]

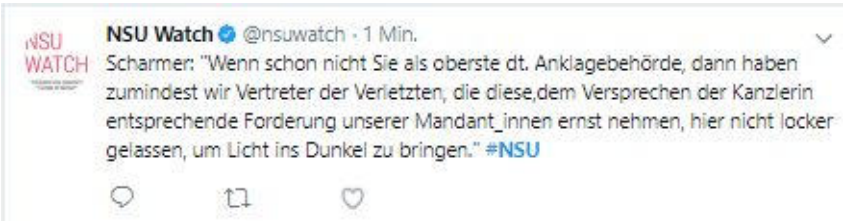

Glaubt er, was er sagt?

[15]

Da kommen mehrere Staaten in Betracht. Bei kurdischen Opfern zum Beispiel der tuerkische...

Die Linksanwaelte meinen aber die BRD:

[16]

Heftig...

[17]

Das ist zwar verstaendlich, aber nicht durch Fakten gedeckt. Es bleibt eine Spekulation.

[18]

#NSU

„Komische Leute im Geschäft", und Herr Kubasik fühlte sich bedroht, und deshalb stand er auch Vormittags im Kiosk, obwohl eigentlich seine Frau dran war... wie an jedem Morgen.

sicherungsblog.wordpress.com/2014/07/09/der...

#FDP #AfD #SPD #Merkel

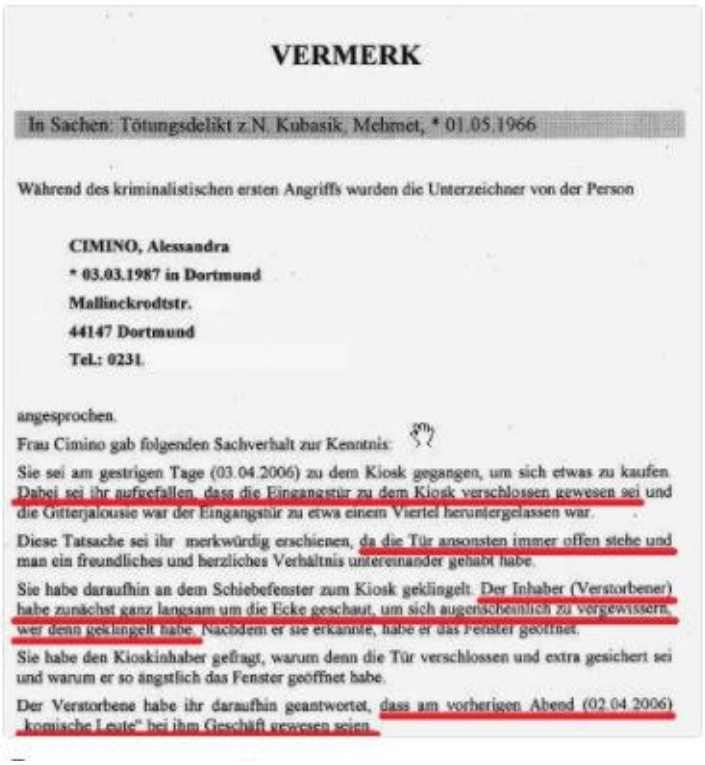

VERMERK

In Sachen: Tötungsdelikt z.N. Kubasik, Mehmet, * 01.05.1966

Während des kriminalistischen ersten Angriffs wurden die Unterzeichner von der Person

CIMINO, Alessandra
*** 03.03.1987 in Dortmund**
Mallinckrodtstr.
44147 Dortmund
TeL: 0231

angesprochen.

Frau Cimino gab folgenden Sachverhalt zur Kenntnis:

Sie sei am gestrigen Tage (03.04.2006) zu dem Kiosk gegangen, um sich etwas zu kaufen. Dabei sei ihr aufgefallen, dass die Eingangstür zu dem Kiosk verschlossen gewesen sei und die Gitterjalousie war der Eingangstür zu etwa einem Viertel heruntergelassen war.

Diese Tatsache sei ihr merkwürdig erschienen, da die Tür ansonsten immer offen stehe und man ein freundliches und herzliches Verhältnis untereinander gehabt habe.

Sie habe daraufhin an dem Schiebefenster zum Kiosk geklingelt. Der Inhaber (Verstorbener) habe zunächst ganz langsam um die Ecke geschaut, um sich augenscheinlich zu vergewissern, wer denn geklingelt habe. Nachdem er sie erkannte, habe er das Fenster geöffnet.

Sie habe den Kioskinhaber gefragt, warum denn die Tür verschlossen und extra gesichert sei und warum er so ängstlich das Fenster geöffnet habe.

Der Verstorbene habe ihr daraufhin geantwortet, dass am vorherigen Abend (02.04.2006) „komische Leute" bei ihm Geschäft gewesen seien.

Alles falsch?

Da haetten sie andere Anwaelte gebraucht, die Kubasiks, wenn sie vollstaendige Wahrheit wollten.

[19]

914

So wie es in der Anklage steht, so war es nicht.

[20]Meint auch der Herr Schorlau:

> Aufgrund unserer Recherchen zum NSU-Komplex bin ich mir jedoch sicher, dass ein großer Teil der offiziellen Geschichte, die das Bundeskriminalamt und die Bundesanwaltschaft den Familien der Opfer und der Öffentlichkeit erzählen, sich so nicht zugetragen haben kann.

So wie es die Linsanwaelte ihren Mandanten verkaufen, so war es aber ebenfalls nicht. Es kann keine 27 spurenfreien Tatorte in Folge geben. Voellig unmoeglich.

Es ist total irre, was diese Linksanwaelte machen: Was zu beweisen waere, das setzen sie einfach als wahr voraus.

[21]

So kann das nichts werden, 5 verschenkte Prozessjahre werden es am Ende sein, denn es war ein politisches Schauspiel, was dort aufgefuehrt wurde, und das auch von der Nebenklage.

[22]

Dazu muesste man doch erst einmal die Moerder kennen, oder nicht? Sorry, aber die eigenen Anwaelte haben die Opferangehoerigen hinter die Fichte gefuehrt. Alles fuer die Staatsraeson?

Dann wurde es richtig grotesk:

[23]

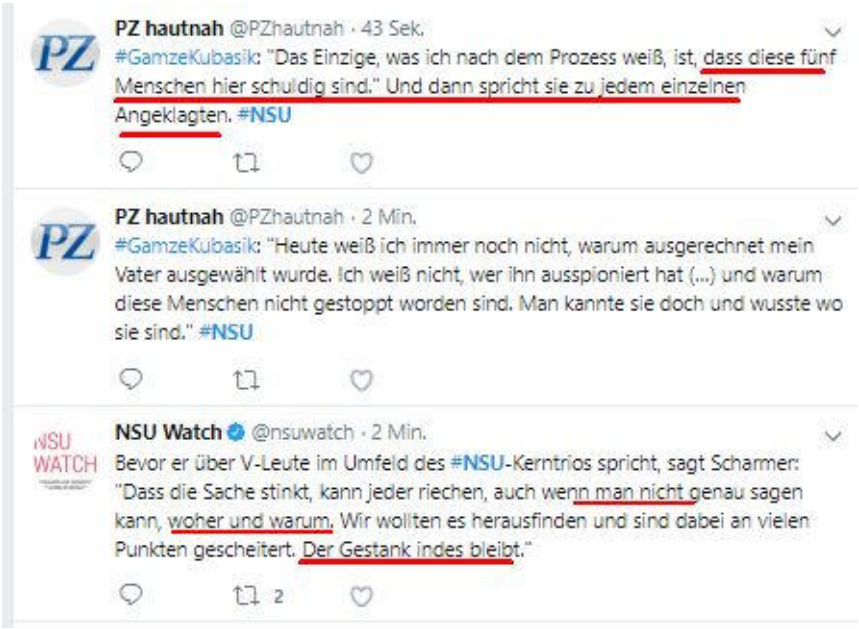

Sie wissen GAR NICHTS.

[24]

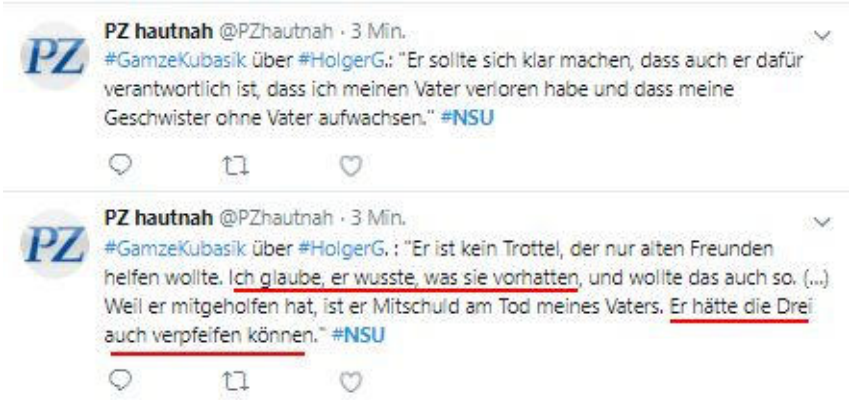

Er wollte die Morde?

[25]

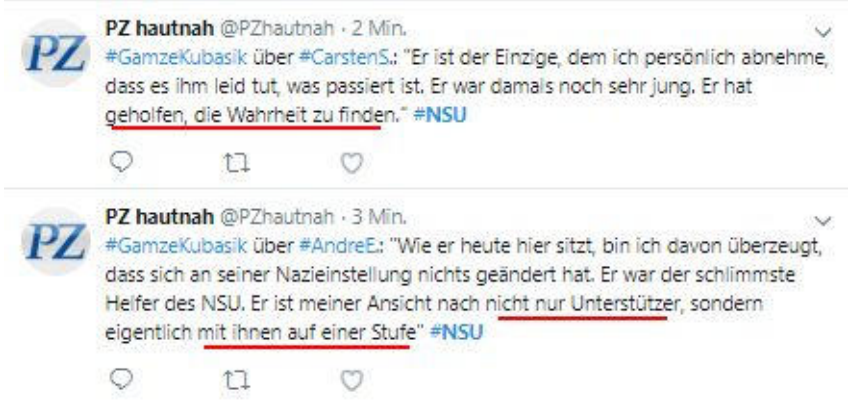

Schraeg, klingt wie eingeimpft.

[26]

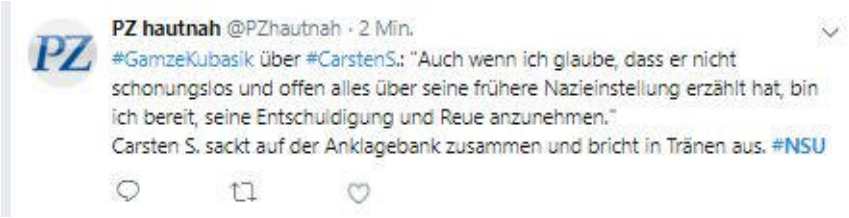

Alle Opfer verzeihen Carsti?

[27]

Das grenzt an Folter.

[28]

Nein, hat sie nicht. Frag deinen Anwalt, was die Postboten ausgesagt haben im Prozess. Leer... was daher die andere Aussage bestaetigt: erlogenes Gestaendnis.

[29]

Schwierige Sache, das mit dem Haus anzuenden. Nicht geklaert.

[30]

Das werden sie alle... damit leben muessen. Der Bundestag sprach das Urteil, am 22.11.2011, einstimmig, und das wars. Musste so bleiben. Es begann mit einer Selbstmord-Lüge... und ist nicht revidierbar.

Too much. Orientalischer Basar?

[31]

Jemand sollte ihr sagen, dass Zschaepe das sehr wahrscheinlich gar nicht kann.

[32]

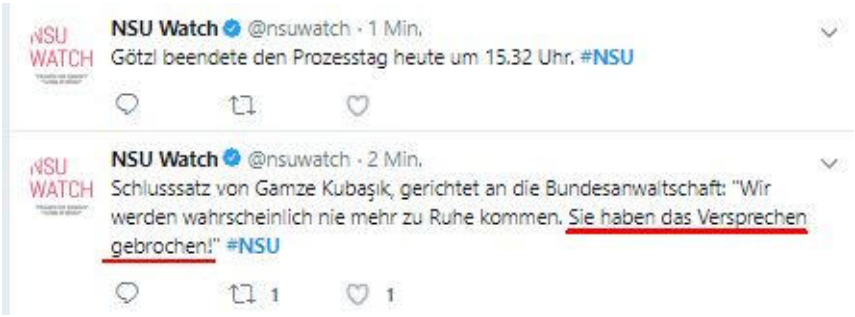

Nein, das war die Staatsraeson.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/22/die-nebenklage-gegen-den-staat-die-baw-die-ermittler-und-den-verfassungsschutz-3/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/elif4.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz1.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz3.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz4.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz5.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz6.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz7.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz8.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz10.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz11.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz12.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz13.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz14.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz15.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz16.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz17.jpg
20. https://www.kontextwochenzeitung.de/medien/347/es-geht-um-rufmord-4734.html
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz19.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz20.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz21.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz22.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz23.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz24.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz25.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz26.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz27.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz28.jpg
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz29.jpg
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/gamz30.jpg

---

Die Anmerkung (2017-11-23 13:23:15)
Ich liebe die Journaille. Wegen solch kecker Formulierungen. Von Julia Jüttner und Thomas Hauzenberger, München Die Schlussvorträge der Nebenkläger aber sind teilweise gnadenlos.

Der Buhmann vom Staatsschutz, der Trio-Verstecker und Beschuetzer im Untergrund (2017-11-23 18:30)

Es ist immer noch Oktober 2017 in Erfurt, nach dem Good Guy kommt direkt anschliessend der Bad Boy, und im Fall der vergeigten Trio-Fahndung sind die Rollen da klar verteilt: Der gute Wunderlich wurde vom boesen Dressler um den Fahndungserfolg betrogen.

Wir knuepfen an an das hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/21/listen-vom-hochstapler-abfragen-zielfa hnder-wunderlich-wieder-mal-im-nsu-ausschuss-erfurt-2/

Da sah Wunderlich nicht wirklich gut aus, aber der Boese war dann -fuer ihn?- der damalige KHK Dressler, und der kam als Naechster dran:

[1]

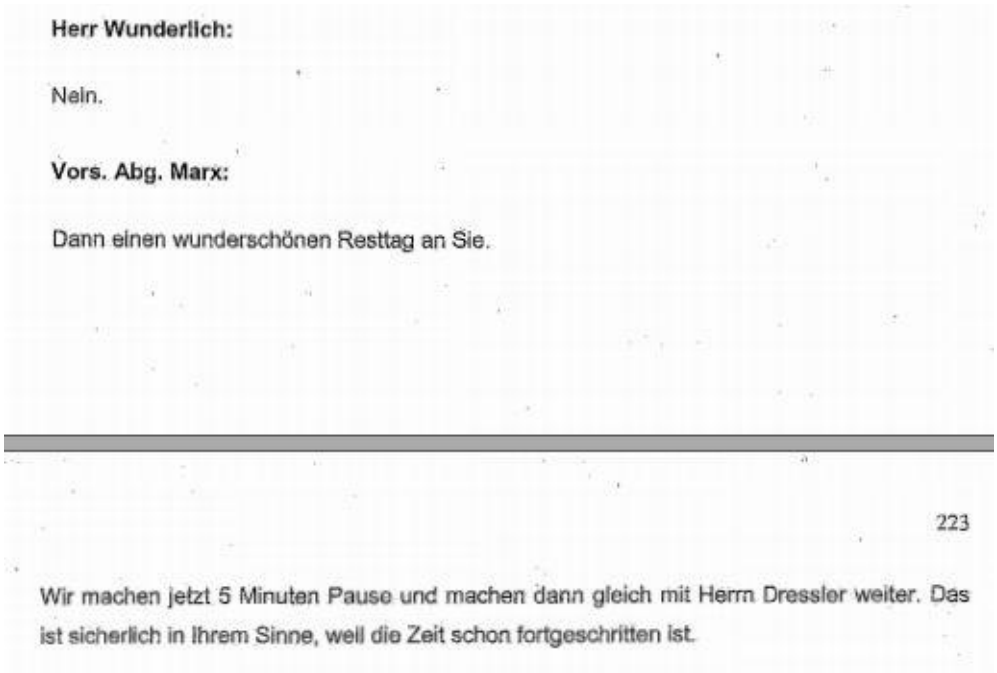

Herr Wunderlich:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Dann einen wunderschönen Resttag an Sie.

223

Wir machen jetzt 5 Minuten Pause und machen dann gleich mit Herrn Dressler weiter. Das ist sicherlich in Ihrem Sinne, weil die Zeit schon fortgeschritten ist.

Dressler weiss, welche Rolle ihm zugedacht ist in der Trio-Komoedie, und laesst die Damen kommen, anstatt selber vorzulegen. Er spielt die schwarzen Figuren und reagiert...

[2]

Vors. Abg. Marx:

Das haben wir schon fast erwartet. Auch das entspricht den bisherigen Vernehmungen. Dann fangen wir mal damit an: Sie – das hat uns gerade eben der Zeuge Wunderlich zuletzt gesagt – waren praktisch doch der Dienstvorgesetzte auch von Herrn Wunderlich?

Herr Dressler:

Jetzt ja, damals nicht.

Vors. Abg. Marx:

Er hat gesagt, Sie hätten die Frage der TKÜ-Überwachung mit begleitet damals.

Herr Dressler:

Das ist so richtig, ja.

Vors. Abg. Marx:

Genau. Und alle wichtigen Erkenntnisse seien Ihnen zugegangen und Sie wären auch befugt gewesen, eigene Anweisungen zu geben, Anregungen zu geben oder auch Konsequenzen anzuordnen, zu wünschen.

Herr Dressler:

Also, das waren Fahndungs-TKÜs und keine Beweis-TKÜs. Insofern hat der Kollege Wunderlich eigenverantwortlich die Erkenntnisse daraus verwertet, hat uns aber darüber in Kenntnis gesetzt.

... indem er den schwarzen Peter zum Wunderlich zurueck spielt. Angriff ist die beste Verteidigung?

Jeder will mit dem Arsch an die Wand: Bloss ja keine Verantwortung uebernehmen dafuer, dass man die 3 in Chemnitz nicht einfach verhaftete, damals.

[3]

922

Vors. Abg. Marx:

Also die Erkenntnisse aus der Telefonüberwachung wurden Ihnen sporadisch mitgeteilt, sagen Sie jetzt?

Herr Dressler:

Eher im geringeren Maße.

Vors. Abg. Marx:

Eher im geringeren Maße – das heißt, in welchen Zeitabständen?

226

Herr Dressler:

Wenn wir uns getroffen haben, wenn wir Erkenntnisse hatten, die wir fahndungsrelevant runtergegeben haben. Wir haben eigentlich damals in der heißen Phase nahezu täglich gesprochen, ansonsten flachte das ein bisschen ab. Dann war das anlassbezogen.

Es hat einfach keiner den Arsch in der Hose zu sagen, dass man die 3 damals nicht verhaften sollte, und woher diese Weisung kam. Beide sind ueber 50, aber sie sind immer noch zu feige.

Pseudofahndung, die haben eine "so tun als ob-Suche" betrieben, und das ganz sicher nicht aus eigenem Antrieb. Das kam von oben... damals wie heute.

[4]

endgültiges Stenografisches Protokoll 49 II

3. Untersuchungsausschuss

Sitzungsteil nichtöffentlich

Das BfV hat sich an dieser Pseudo-Suche ebenfalls beteiligt, wie man hier nachlesen kann [5]ab Seite 43 unten rechts:

Petra Pau (DIE LINKE): Wir können ja jetzt nicht überprüfen, wie brisant der Inhalt ist. Aber es war eine Fallakte, und die ist nun mal schlicht bis heute verschwunden, wie gesagt im Zusammenhang. Ich habe vorhin gesagt: Das waren alles Leute, einschließlich „Teleskop" - ich will jetzt gar nicht über den Inhalt der Akte reden; sonst müssten wir ganz anders einstufen -, die sich ans Aussteigerprogramm gewandt haben. Und wir haben die Situation - -

Vorsitzender Clemens Binninger: Die Fallakte fehlt. Ein Teil der Akte ist da.

Petra Pau (DIE LINKE): Ja, ja, da ist ein Teil da. Den will ich jetzt hier gar nicht weiter vertiefen. - Ich sage auch, warum das interessant ist in diesem ganzen Komplex. Ich habe ja vorhin nach der Rolle von Herrn Lingen gefragt. Wir wissen aus der Hauptverhandlung in München, dass am 18. Juni 2003 dort der Beschuldigte Carsten Schultze ausgesagt hat, dass er wiederum von einem weiteren Neonazi aus Jena, der sich auch an dieses BfV-Aussteigerprogramm gewandt hatte - -

[6]

Da ist offenbar ein "V" verloren gegangen, und Carsten Schultze, "der kleine Spitzel" (Roewer...) hat natuerlich 2013 und nicht 2003 dazu im NSU-Schauprozess ausgesagt.

dass der dann, nachdem er offensichtlich mit dem BfV in Kontakt getreten ist, ihn nach dem Trio gefragt hat. So stellt sich also für uns die Frage - weil „Teleskop" ist uns ja auch bekannt geworden im Zusammenhang mit der Auswertung von Akten und Meldungen aus der Operation „Drilling", also die gemeinsame Suche nach dem Trio -, inwieweit „Teleskop" auch in die Suche nach dem Trio eingebunden war.

Und dann haben wir den seltsamen Zufall, dass im Sommer 2010 diese Akte verschwindet, bis heute weg ist, gleichzeitig die P-Akte von [redacted] alias „Primus" vernichtet wird und dass Herr Lingen dann zielsicher am 11.11.2011 sieben weitere T-Akten vernichten lässt.

[7]

Der Lingen, der Minrath heisst:

[8]

Minrath/Lingen war schon 1998-2003 in die Suche nach dem Trio eingebunden, via seinem Spitzel "Teleskop", dessen Akte schon 2010 geschreddert wurde?

[9]Aidshilfe Carsti hat den Namen gesagt:

> Es folgt die Befragung durch Rechtsanwältin Antonia von der Behrens. Diese fragt S. zunächst zu seinen neuen Aussagen. Das Gespräch mit Daniel S. müsse nach dessen Ausstieg gewesen sein, 2000 oder 2001, so S. Er sei sich nicht sicher, ob Daniel S. im Aussteigerprogramm des VS gewesen sei, jedenfalls sei er nach Berlin gezogen und der Umzug sei ihm bezahlt worden. Er habe S. gesagt, dass er keinen Kontakt zu den Dreien gehabt habe, weil er nichts verraten wollte. Es sei ja sowieso komisch gewesen, dass Daniel S. ihn darauf anspricht.

Daniel Schubert ist "Teleskop"? Ein BfV-Spitzel von dem niemand spricht, wie viele gab es denn noch? Wieviele gab es in Chemnitz? Und in Zwickau?

Am 5.12.2017 war es Ronny Artmann:

[10]

https://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-11-verhandlungstag-18-juni-2013/

Man darf sich nicht nur auf Dressler oder Wunderlich oder andere Erfurter LKA/LfV-Leute versteifen, man muss fragen, wie das Trio in Sachsen fast 14 Jahre "im betreuten Untergrund" leben konnte. Ohne die Sachsen ganz sicher nicht. Und ohne Mitwissen des BfV oder gar der Geheimpolizeiabteilung des BKA ebenfalls nicht.

Ne wahr Herr Dressler?

[11]

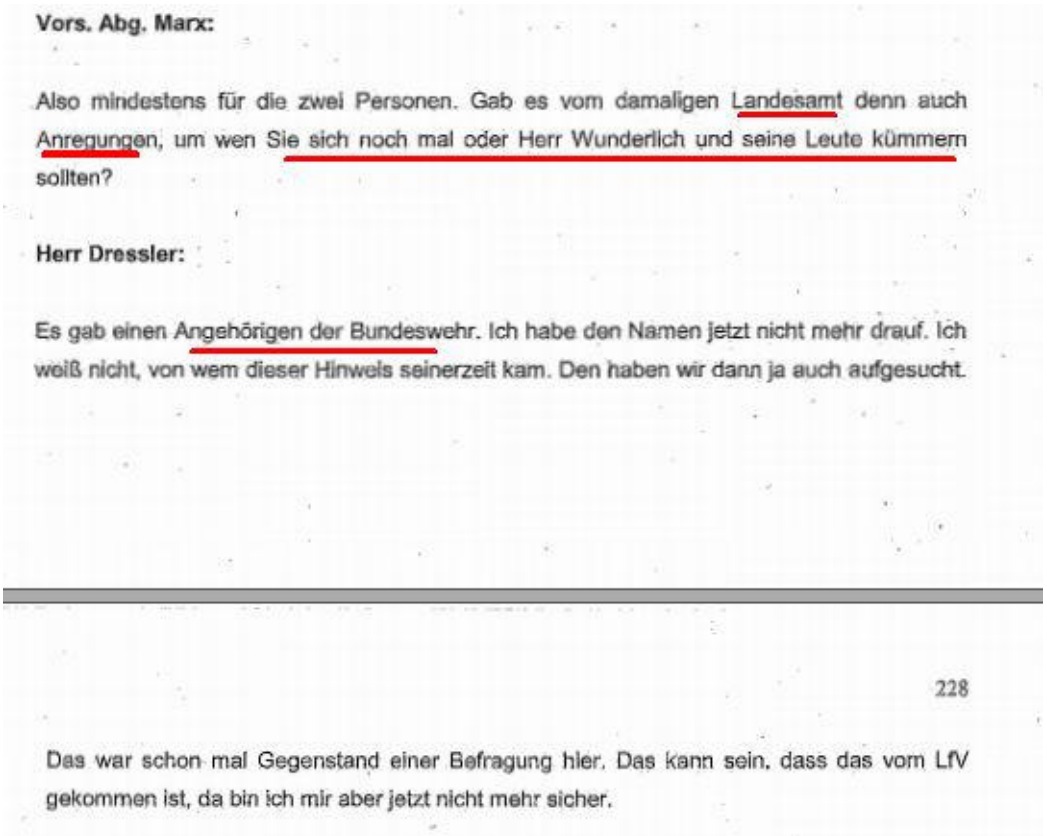

Vors. Abg. Marx:

Also mindestens für die zwei Personen. Gab es vom damaligen Landesamt denn auch Anregungen, um wen Sie sich noch mal oder Herr Wunderlich und seine Leute kümmern sollten?

Herr Dressler:

Es gab einen Angehörigen der Bundeswehr. Ich habe den Namen jetzt nicht mehr drauf. Ich weiß nicht, von wem dieser Hinweis seinerzeit kam. Den haben wir dann ja auch aufgesucht.

228

Das war schon mal Gegenstand einer Befragung hier. Das kann sein, dass das vom LfV gekommen ist, da bin ich mir aber jetzt nicht mehr sicher.

Juergen Helbig war der Name. Der Bote nach Sachsen. Dazu hat der Bundestag jede Menge geleakt jetzt, wegen des Hubschraubers der Helbig angeblich aus der Luft verfolgte, und wegen der Fotos aus Meerane/A4, Mc Donalds, die ihm Polizisten angeblich zeigten. [12]http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/

Man hat wirklich alles versucht, um diese Aussagen Helbigs zu verifizieren. Vergebens.

Dressler ist ein Fuchs, und so erinnerte er sich nicht an Geburtagsgrillen 1998 vom Mundlos, die SMS dazu die man abfing, und auch nicht an die Wohnung beim Max-Florian Burkhardt. Ist fast 20 Jahre her... und Amnesie ist immer gut ;)

Ich haette die auch, wenn die Damen immer wieder dasselbe fragen:

[13]

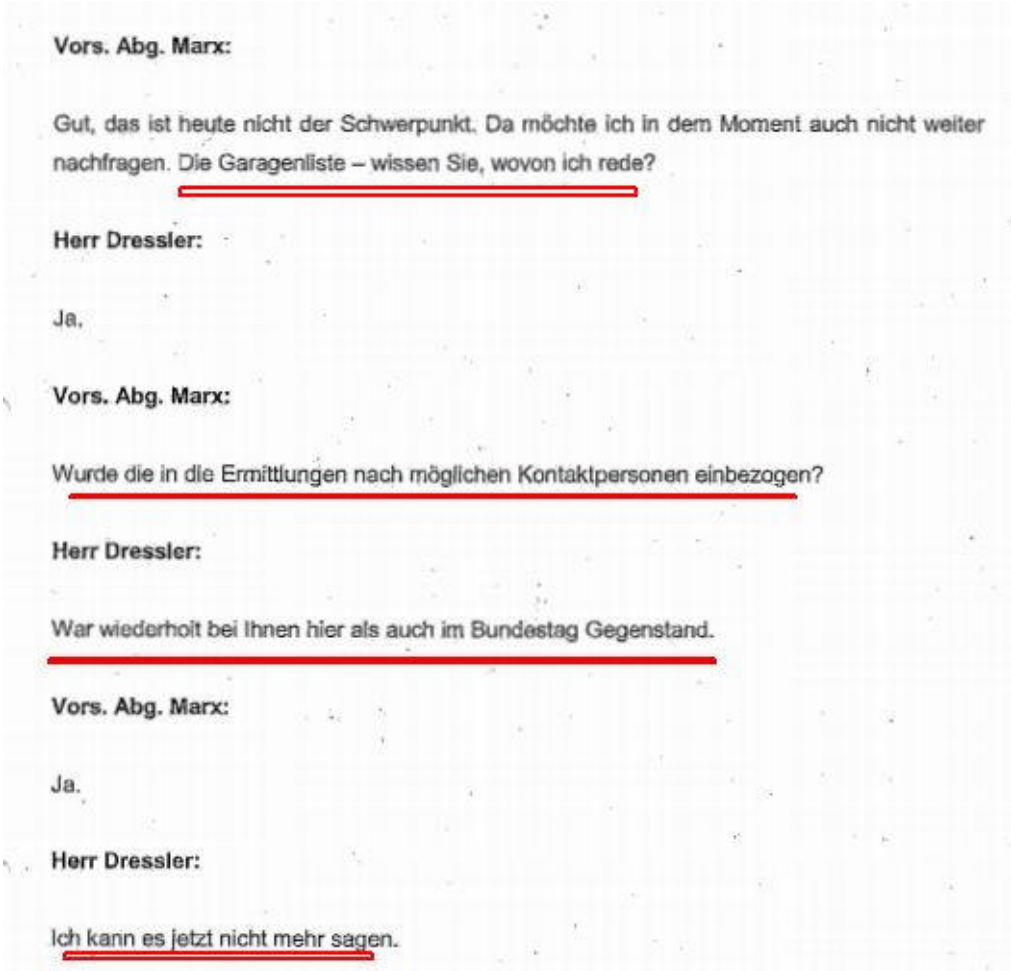

Vors. Abg. Marx:

Gut, das ist heute nicht der Schwerpunkt. Da möchte ich in dem Moment auch nicht weiter nachfragen. Die Garagenliste – wissen Sie, wovon ich rede?

Herr Dressler:

Ja.

Vors. Abg. Marx:

Wurde die in die Ermittlungen nach möglichen Kontaktpersonen einbezogen?

Herr Dressler:

War wiederholt bei Ihnen hier als auch im Bundestag Gegenstand.

Vors. Abg. Marx:

Ja.

Herr Dressler:

Ich kann es jetzt nicht mehr sagen.

Made my day :)

[14]

Vors. Abg. Marx:

Und in der Garagenliste tauchen nun – die ist inzwischen öffentlich, auch im Internet einsehbar, deswegen kann man daraus zitieren – Namen wie Thomas Starke, Kai Dalek, Tino Brandt auf und auch andere heute altbekannte Namen mit Telefonnummern, teils mit Adressen. Können Sie sich erinnern, dass es irgendeine konkrete Anweisung oder Besprechung gab, wie diese Garagenliste, wenn Sie sagen, sie lag Ihnen damals vor, in die Ermittlungen einbezogen wurde?

Herr Dressler:

Sie wurde auch dem BKA oder den Mitarbeitern des BKA zur Kenntnis gegeben. Kai Dalek – Sie sagten es gerade, fiel mir wieder ein – war ja auch damals eine bundesbekannte Größe, sagen wir es mal so. Ja, es wurde darüber gesprochen, und diese Personen waren weitestgehend – sage ich mal – einschlägig bekannt als Angehörige der rechten Szene.

Sie eiern da dran seit 2012 (!!) herum, sie werden noch 10 Jahre weitereiern... so man sie laesst.

[15]

Herr Dressler:

Das ist richtig. Ich weiß nur noch, dass wir – wie gesagt – mit dem BKA darüber gesprochen haben. Mehr kann ich an der Stelle nicht mehr sagen.

Vors. Abg. Marx:

Aber das BKA war ja da noch nicht zuständig bzw. hat ja dann –

Herr Dressler:

War nicht zuständig.

Vors. Abg. Marx:

Gar nicht zuständig, hat ja auch eine Übernahme abgelehnt, das heißt, im Zeitraum von 1998 bis 2001 bzw. 2003 wären die Nachforschungen ja Ihre Sache gewesen.

Herr Dressler:

Das ist richtig. Es gab ja dazu entsprechende Befragungen schon zu dieser Thematik. Meiner Ansicht nach sind diese Unterlagen der Zielfahndung zur Verfügung gestellt worden. Von den Unterlagen weiß ich, dass sie offensichtlich nicht wieder aufgetaucht waren. Ich kann es nicht mehr sagen heute.

Immer wieder derselbe uralte Quark. Aber keine Klaerung des 4.11.2011.

928

Die CDU hatte keine Fragen, und Kathi arbeitete ihre Listen ab. Seitenlang. Lassen wir aus.

Ich weiss auch gar nicht was diese Spielchen sollen. Kaethe weiss, es geht um Helbig, aber sie nimmt 3 oder 4 Seiten Anlauf, dem Zeugen den Namen zu entlocken, der ihm entfallen ist… dabei ist doch der Sachverhalt a) seit Jahren bekannt und b) irrelevant…

[16]

Abg. König-Preuss:

Erinnern Sie sich noch an den Inhalt des Gesprächs mit der Person, die in der Bundeswehr war?

Herr Dressler:

Er stand im Verdacht, eine Unterstützungsleistung erbracht zu haben. Ich weiß nur noch, dass es anschließend ein bisschen Trouble gab mit dem MAD, die da nicht glücklich waren, dass wir dort aufgetaucht sind. Aber ansonsten müsste es ja in den Unterlagen noch wiederzufinden sein.

Abg. König-Preuss:

Welche Unterstützungsleistungen soll der begangen haben, wissen Sie das noch?

Herr Dressler:

Ich glaube, ein Autobahntreffen oder irgend so eine Geschichte war das.

Abg. König-Preuss:

Das klingt nach Jürgen Helbig.

Herr Dressler:

Das könnte sein.

Die hat Langeweile, die Frau? Offenbar schon.

[17]

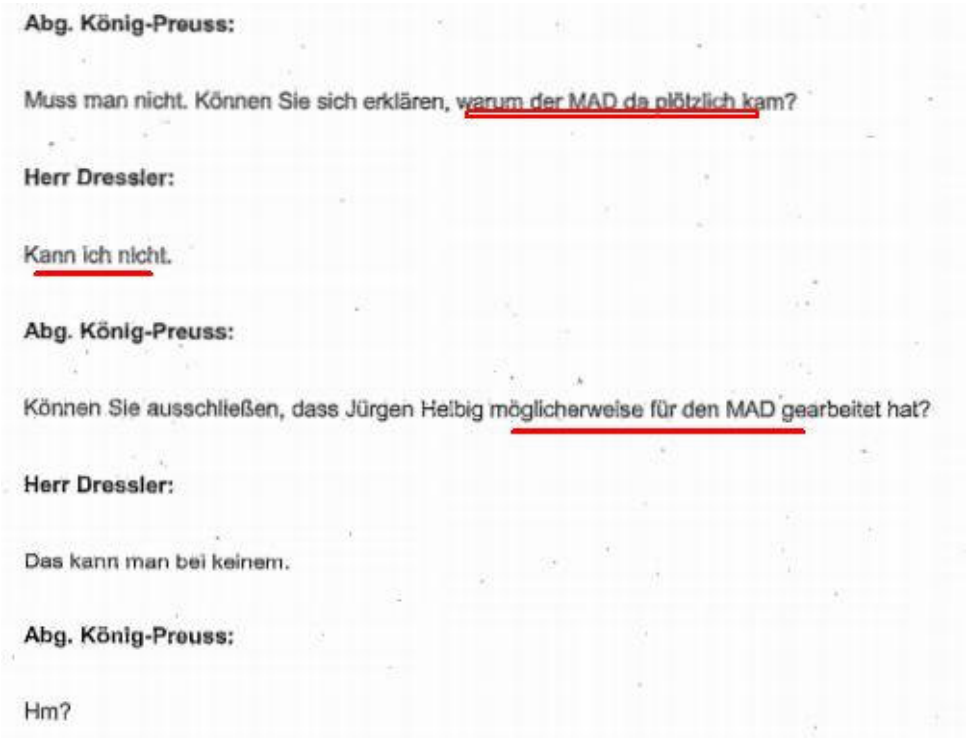

Abg. König-Preuss:

Muss man nicht. Können Sie sich erklären, warum der MAD da plötzlich kam?

Herr Dressler:

Kann ich nicht.

Abg. König-Preuss:

Können Sie ausschließen, dass Jürgen Helbig möglicherweise für den MAD gearbeitet hat?

Herr Dressler:

Das kann man bei keinem.

Abg. König-Preuss:

Hm?

"Guten Tag die Herren Dressler und Wunderlich vom LKA Erfurt, willkommen in Mellrichstadt beim MAD, Sie wollen unseren geheimen Mitarbeiter J. H. befragen, das ist aber schoen. Noch einen Kaffee?"

Der Hauptmann vom MAD hiess Mueller, glaub ich. Ohne zu googeln. Ist voellig egal, weil... jeder wusste dass die in Chemnitz waren... auch ein gewisser Nico Ebbinghaus, MAD-Spitzel, hatte es schon 1998 vermeldet.

So what?

Nur bloede Fragen, ich wuerde austicken. Die doofe Kuh weiss, dass Helbig ein Jugendfreund Wohllebens aus Jena ist. JEDER weiss, dass es damals ein Jenaer Helferumfeld gab... Warum fragt sie das dann immer wieder?

[18]

930

Abg. König-Preuss:

Und wo der ursprünglich herkam, wissen Sie das noch? Kam der aus Jena, kam der aus Saalfeld, kam der aus ---?

Herr Dressler:

(Kopfschütteln) Vielleicht weiß es der Kollege Wunderlich noch, das wäre der kürzeste Weg dahin.

Abg. König-Preuss:

Der ist schon entlassen aus seiner heutigen Befragung.

Zu weiteren Unterstützungspersonen: Sind Sie davon ausgegangen, dass es einen Unterstützerkreis oder Unterstützernetzwerk gibt für die drei?

Chronisch untervoegelt :)

Oliver Preuss... ihren Antifa-Schlaeger hat sie ja geheiratet 2017, hoert man so, aber der bringt es irgend-wie nicht?

"Ungefähr so hoch wirds dann sein.": Oliver Preuss, Florian Dossin und Lothar König (von links) besprechen vor der Jungen Gemeinde die künftigen Kubaturen in der Johannisstraße. Foto: Frank Döbert

Warum gibt es denn gar keine Hochzeitsfoddos?

Na egal, vielleicht ist Monschi ja eingesprungen ;)

Egal. Es ist eigentlich peinlich, was da abging in Erfurt, denn es hat NULL Relevanz, wer damals in welcher Band spielte, wer welche CDs vertickte, oder das ganze andere Gedoens dass da noch 30 Seiten lang abgefragt wurde.

Die "Goldcard des NSU" (©Wetzel) habe er, Dressler damals mit BKA-Bruemmendorf durchgesehen, und

alle 30 Namen zu uberwachen, das ginge nicht durch, zuwenig Fleisch am Knochen, meinte er.

[19]

Herr Dressler:

Ich weiß, dass wir über den Starke gesprochen haben, insbesondere mit dem LfV, aber ich kann Ihnen nicht mehr sagen, was da der Gegenstand war. Ich weiß auch nicht mehr, wo der zu dem Zeitpunkt war. War der Starke damals eigentlich nicht noch im Knast? Ich weiß es jetzt gar nicht mehr.

Abg. König-Preuss:

Nein, war er nicht. Im Januar 1998 war er nicht mehr im Gefängnis, weil die TKÜ-Maßnahmen gegen ihn im August beginnen, das heißt, sieben Monate später.

Herr Dressler:

Ich weiß nicht, was der Anlass war. Das müsste im TKÜ-Antrag in der Begründung stehen, weswegen diese TKÜ-Maßnahmen gegen ihn eingeleitet wurden.

Abg. König-Preuss:

Ich suche gleich mal die Begründung raus. Ich habe gerade eine andere Begründung vorliegen. Aus der geht inhaltlich nicht wirklich hervor, warum die Person einer TKÜ-Maßnahme – einem schweren Eingriff in die Rechte – unterzogen wird. Auf der Liste – Frau Marx hatte Ihnen schon einige Namen vorgelesen – steht aber unter anderem auch „Rosi" in Klammern „Sven", also Sven Rosemann,

Herr Dressler:

Kann sein, ja.

Mit der Aufklaerung von 10 Morden + 2 toten Uwes 2011 hat das sowieso nichts zu tun. Kathi macht sich wichtig, indem sie fragt, immer wieder, was sie doch seit Jahren weiss... muss schwere psychische Probleme haben.

Dressler hatte keinen Bock, nachvollziehbar.

[20]

932

Abg. König-Preuss:

Aber zu „Gigi & Die Braunen Stadtmusikanten" haben Sie keine Ermittlungen durchgeführt?

Herr Dressler:

Das sagt mir jetzt nichts.

Abg. König-Preuss:

Von denen stammt das sogenannte „Döner-Killer-Lied".

Herr Dressler:

Das kenne ich nicht.

So ging das elend lang... was soll das? ABM-Massnahmen sind das, weiter nichts.

Ein Elend voellig ohne Sinn.

[21]

Abg. König-Preuss:

Wenn Sie es nicht wissen, wissen Sie es nicht.

Herr Dressler:

Doch, es war der ehemalige KPI-Leiter von Suhl zu dem Zeitpunkt, aber der Name fällt mir gerade nicht ein, tut mir leid.

Abg. König-Preuss:

Wenn Sie es nicht wissen, wissen Sie es nicht. Das ist okay. Danke schön.

Vors. Abg. Marx:

Gibt es noch weitere Fragen an Herrn Dressler? Das ist nicht der Fall. Dann können wir Ihre Vernehmung für heute beenden.

Herr Dressler:

Danke.

Grotesk, die rafft gar nicht, was sie fuer einen Popanz um Nichts veranstaltet.

[22]

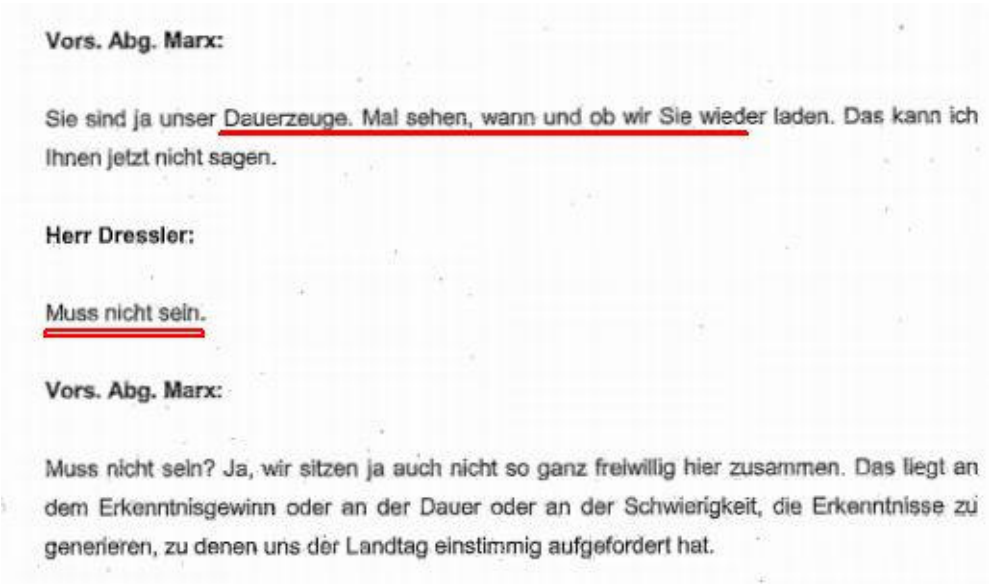

Vors. Abg. Marx:

Sie sind ja unser Dauerzeuge. Mal sehen, wann und ob wir Sie wieder laden. Das kann ich Ihnen jetzt nicht sagen.

Herr Dressler:

Muss nicht sein.

Vors. Abg. Marx:

Muss nicht sein? Ja, wir sitzen ja auch nicht so ganz freiwillig hier zusammen. Das liegt an dem Erkenntnisgewinn oder an der Dauer oder an der Schwierigkeit, die Erkenntnisse zu generieren, zu denen uns der Landtag einstimmig aufgefordert hat.

Aufhörn. Es ist einfach nur peinlich. Was fuer Erkenntnisse denn bitte? Schmarrn. Genau die darf es doch gar nicht geben bei eurem Kuschel- und Kasperlesausschuss 2.0

Da lachen ja die Huehner... Erkenntnisse... Wanderhandschellen, Dienstwaffenmikado, Waffenrochade, Leichenfuhre Stregda, was bitte habt ihr Trullas denn geklaert?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pa0.jpg
5. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlage%2031%20-%2049.%20Sitzung_endg.%20Protokoll_nicht%C3%B6ff._16.02.17.pdf
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pa1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pa2.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/06/mudra.jpg
9. https://www.nsu-watch.info/2013/06/protokoll-11-verhandlungstag-18-juni-2013/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage19-1.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress4.jpg
12. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress5.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress6.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress7.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress8.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress9.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress10.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress11.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress12.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress13.jpg
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/dress14.jpg

Die Anmerkung (2017-11-23 21:33:26)
Au Backe. Leckt mich doch, sagt der Dressler zum Abschied? Das ist nicht gerade die feine Thüringer Art. Aber, irgendwie hat er Recht.

youtuber (2017-11-24 08:56:25)
Der Ausschuß als Strafmaßnahme. Vortrag böser Taten, wie von der Kindergartentante. Oh-oh-oh. Wer mit den Rechten spielt, muß sich danach jahrelang die dicken Frauen anhören? Mit dieser Interpretation verleiht man der Veranstaltung aber vermutlich mehr Sinn, als sie wirklich hat. Das Totverwalten (das was die dickste Frau als Erkenntnisgewinn bezeichnet) ist staatliche Rechtsbeugung, und wer sich damit gemein macht, wird ihr am Ende auch zum Opfer fallen. Die Polizisten verlieren ja jeglichen Glauben an den Sinn und Wert ihrer Arbeit. Von 300 mühsam errungenen Neueinstellungen im Polizeidienst sind dann die Hälfte Psychologinnen (ich kenne selbst entsprechende Bewerbungen). Und am Ende sitzen wir alle im Irrenhaus und ziehen uns gegenseitig an den Zipfelmützen. Hurra.

linke Terrorpropagandisten auf dem Planeten Verblödung (2017-11-24 08:35)

[1]

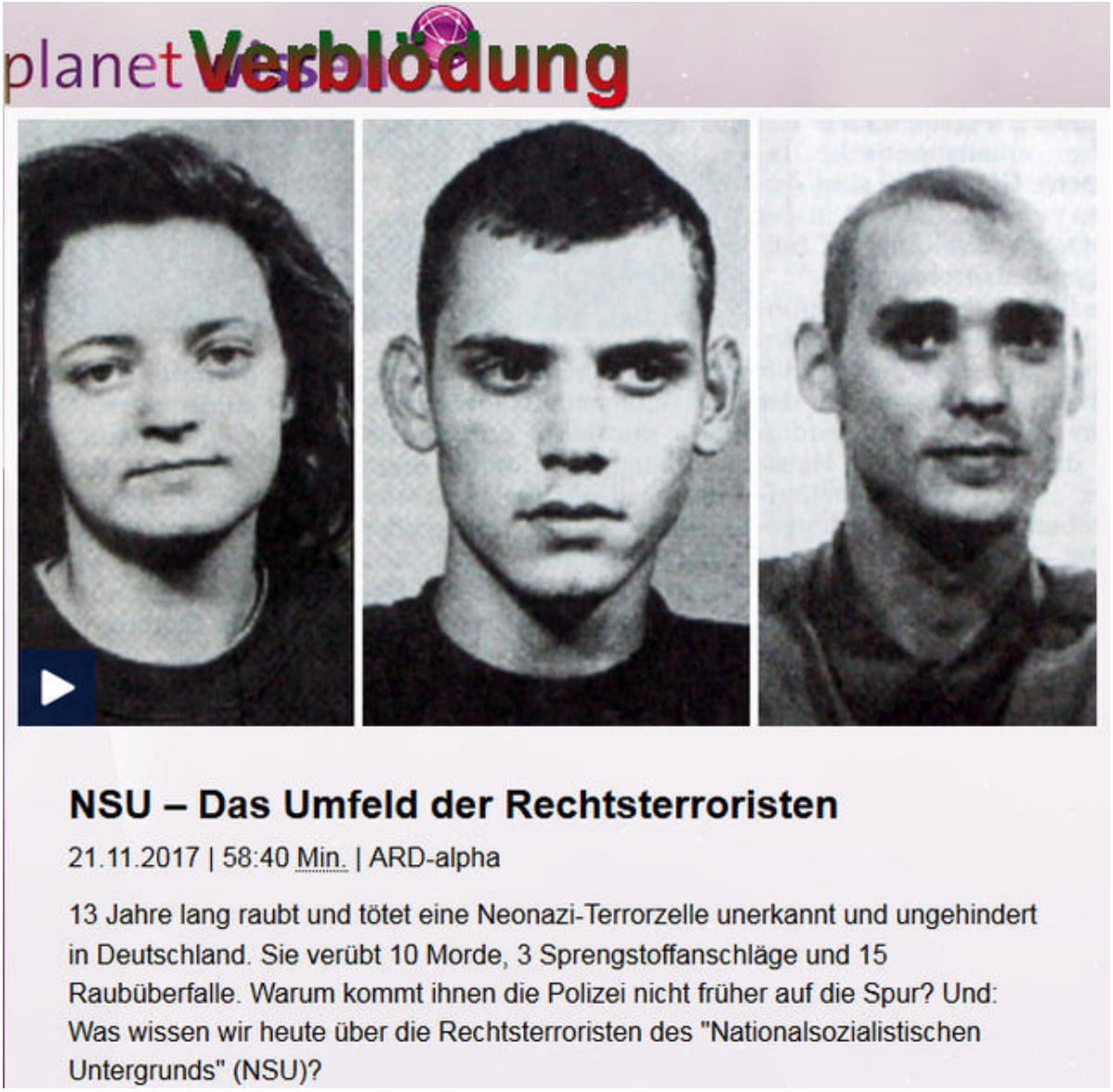

Ist der Krieg verloren, daß der Volkssturm linksextremer Terrorpropaganda aufgeboten werden muß, um irgendwie zu retten, was nicht mehr rettbar ist? Es hat eine Geschmäckle, wenn sich Medienmächte und Macht miteinander verbünden, um die geballte Ladung Haß und Hetze auf die Zielgruppe loszulassen. Aufgeboten wurde das Triumvirat linker Volksverblödung, die heiligen drei Könige der NSU-Propaganda, Aust, Laabs und König-Preuss.

Die beiden ersten sind Inhaber lukrativer und gutbezahlter Posten beim Springer-Konzern und an maßgeblicher Stelle der Volksverblödung tätig. Letztgenannte erledigt diesen Part für die Thüringer Waldschrate und auf Tour in den Hotspots linksextremer Subkultur.

Wir wollen uns folgend mit ausgewählten Aspekten [2]linker Terrorpropaganda beschäftigen, die man mit einem Gleichnis beschreiben kann. Die Zeit des Laberns ist vorbei. Ab jetzt gibt es die volle Breitseite des Cricketschlägers.

Uns reichen Inhalt und Methode, um die Widerwärtigkeit dieser Ekelpropaganda offenzulegen.

https://vimeo.com/244201474

ekelhaftes Trittbrettfahrervideo: Linke Terroropropagandisten erfinden weitere Schandtaten des NSU

Fangen wir mit den bildungsbenachteiligten Moderatoren Caro Matzko und Rainer Maria Jilg an.

Anmoderation

> Matzko: Zehn Morde, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle mitten in Deutschland und die Täter kommen immer davon.
>
> Jilg: Bis zum November 2011. Dann fliegt er auf, der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund, kurz NSU.
>
> Matzko: Wie kann es sein, daß Rechtsterroristen über Jahre unerkannt unzählige Verbrechen begehen, eine ganze Serien, und Polizei und Verfassungsschutz bekommen nichts mit.
>
> Jilg: Oder vielleicht doch? Vielleicht waren die gar nicht so ahnungslos. Eine der vielen offenen Fragen, die wir heute klären wollen. NSU, Das das Umfeld der Rechtsterroristen jetzt in "Planet Wissen."

Der Einstieg ist ein Wortwechsel der beiden Ansager. Auf diese Art wird dem Zuschauer eine Kausalität untergejubelt, die in Wirklichkeit maximal eine Koinzidenz ist. Wenn überhaupt. Journaillisten und KKK werden wohl nie zueinander finden.

Geschickt werden etliche Kapitalverbrechen mit dem Ende des NSU verknüpft. Nun ist es jedoch so, daß es auch nach dem 4.11.2011 etliche "Dönermorde" als auch Raubüberfälle usw. gab, die man unter den Tisch fallen lässt, weil sie nicht in die Antifabibel über den NSU hineinpassen.

Und dann der grobe Schnitzer. Der NSU entdeckte erst am 12.11.2011 um 16:03 Uhr als Produkt von des Merseburger Pfaffen Krabbelgruppe das Licht der Welt, als die alten Kameraden im Spiegel ihren Deal mit der Staatsschutzklitsche *apabiz* bekanntgaben.

Satz drei und vier stochern einfach nur im Nebel, ohne Bodensatz aufzuweisen. Aber um die Frage der besorgten Dame zu beantworten, sei eine Gegenfrage gestellt. Kann es sein, daß Polizei und Verfassungsschutz

deswegen nichts mitbekamen, weil es eine solche nicht gab, diese Serie nichts weiter als ein drogeninduziertes Produkt der Zöglinge von Range und Zierckes Gnaden ist, die ihre Analpoeten im Spiegel mit der Gründung des NSU beauftragten?

Halten wir es mit Binninger. Es gibt für kein einziges der in Rede stehenden 27 Verbrechen Beweise, die auf Rechte als Täter hinweisen.

Der vierte Satz zeigt dann die Marschrichtung an, auf die wir nicht weiter eingehen, weil auf dem Planeten Verblödung ganz schnell drüber hinweggeschwurbelt wird. Laabs wurde der Auftrag erteilt, daß Thema keine Beweise wegzuschnattern und stattdessen auf ein NSU-Umfeld zu fokussieren, das man zweckmäßigerweise gleich selber mit erfunden hat. So läßt sich trefflich palavern, ohne auch nur einen einzigen Millimeter an die Aufklärung von Verbrechen heranzurücken. Stattdessen rückt man unbescholtene Bürger in den Mittelpunkt von Verbrechen, an denen sie keine Aktie haben.

Rassismus in Reinkultur, den Laabs und König-Preuss unter kopfnickender Segnung der Moderatoren öffentlich praktizieren. Man schneidet die Wurzel ab und diskutiert über die welken Blätter des Salates.

Stimme aus dem Off.

> Es ist auch heute noch unfaßbar. Rechtsradikale Mörder ziehen jahrelang unerkannt durch Deutschland und bringen zehn Menschen um, und die Behörden suchen die Schuld bei den Opfern. Zehn Menschen mußten sterben, weil die Ermittler das Offensichtliche nicht sehen wollten, daß es in Deutschland mörderischen rechten Terror gibt.

Es wäre erst zu beweisen, daß es rechtsradikale Mörder waren, bevor man den Betroffenheitsmodus aktiviert. Der Inhalt hat Methode. Volle Tube Tränendrüse. Volle Breitseite Cricketschläger auf alle angeschlossenen Flachhirne. Und Voller Darm auf die deutsche Kriminalpolizei. Mit einer Jahresladung Antifafäkalien wird alle Schuld auf die Ermittler abgeladen. Um sie später im Video wieder ganz schnell aus dem Fokus zu ziehen. Für Laabs und Terrorgenossen ist der Buhmann der Verfassungsschutz. Verfassungsschützer ermitteln nicht. Die sammeln nur Ideen. Und Namen.

Auch hier das Problem. Was, wenn die Ermittler goldrichtig lagen, in ihren Ermittlungen jedoch behindert wurden?

Der methodische Trick ist simple. Es wird "das Offensichtliche" als alles erklärende Instanz vorgegaukelt. Es wird vergessen zu erwähnen, daß dieses Offensichtliche, wenn es denn offensichtlich gewesen wäre, auch in den Akten stünde. Erstaunlicherweise steht das Offensichtliche aber in keiner einzigen Akte. Insofern war es auch nicht offensichtlich.

[3]

Burks' Blog

Politics | Business | Technology | Media | Internet | Science
[Start: March 2003]

BLUBBER ODER: MULTITOXIKOMANIE, MAL ANDERS

Ein alkoholkranker Mann torkelt in der Notaufnahme zur Toilette. Die schlechte Nachricht: Er greift nach der erstbesten Flasche, die da ist, und trinkt sie fast aus. Die gute Nachricht: Es ist nicht das Desinfektionsmittel, sondern die flüssige Seife. Deshalb kotzt er großflächig herum. #Notaufnahme #rettungsstelle #kannmansichgarnichtausdenken

November 16, 2017 | abgelegt unter Panorama, Security

KOMMENTARE

2 Kommentare zu "Blubber oder: Multitoxikomanie, mal anders"

- andreas am November 16th, 2017 8:37 pm

  Ab in die Kinderklinik als Seifenblasenmaschine.

- ... der Trittbrettschreiber am November 17th, 2017 6:58 am

  Der Griff zur richtigen Flasche vor Publikum – das nennt man Selbstheilungstainment.

Aust als Seifenblasen-Animateur der Antifakiddies.

Nun ist seine Heiligkeit, RAF-Verklärer Aust höchstselbst dran. Du redest Quark, mag man ihm zusingen wollen. Hülfe nur nix.

> Diese Art von Terrorismus hat ja immer etwas damit zu tun, daß es eine große, ziemlich großem und das ist das Schreckliche daran, Massenbewegung gibt, von Leuten, äh, die die politischen Grundüberzeugungen teilen, das ist damals so am Anfang der 90er Jahre in Deutschland so gewesen. Das ist jetzt auch wieder ganz ähnlich.

Das ist nichts weiter als inhaltsleeres Geblubber.

Schwullesbische Paulchen-Panther-Farben der Antifa haben sich bewährt, wenn den Flachhirnen der NSU mit dem Cricketschläger beigebracht werden muß. Der NSU-Chefexorzist von Springer kann seinem Verlag nicht mehr trauen und weicht auf den steuerfinanzierten Verblödungsfunk aus.

Nahtlos geht es über zu Springers Chefexorzisten für den NSU, Laabs. Der übt sich in Wohnmobilpsychologie für Anfänger.

> Jilg: Es gibt eine offizielle Version. Da heißt es ja: Mundlos erschießt erst Böhnhardt und dann sich selbst, nachdem er zuvor das Wohnmobil in Brand gesteckt hat. Es gibt natürlich auch wildeste Gerüchte von einem dritten Mann im Wohnmobil. Was ist da ihre Meinung?
>
> Laabs: Naja, es gibt überhaupt keine Belege, Beweise, daß es anders war als die offizielle Version. Das muß man einfach so sagen. ...
>
> Man muß dazu wissen, ähm, daß offenbar die beiden, soviel weiß man, geplant haben, sich nach dem Banküberfall abzusetzen, mutmaßlich ins Ausland. ... Und dieser Fluchtweg war ihnen verstellt, weil, das konnten die, die ham ja den Polizeifunk abgehört, man hat also, die haben mitbekommen, daß ihr Wohnmobil mit Kennzeichen gesucht wird. Rein psychologisch fühlten die sich schon in der Falle.

Es gibt keine offizielle Version des [4]Tötungsverbrechens zum Nachteil von Böhnhardt und Mundlos. Die kann es schon deswegen nicht geben, da eine kriminalpolizeiliche Ermittlung des Todes gar nicht erst stattfand. Der von Jilg als wildes Gerücht bezeichnete dritte Mann ist erstens eine Person, also nicht zwingend ein Mann. Und es steht in den Akten drin, denn genau nach einer solchen dritten Person wurde gesucht, mit Hubschrauberanforderung. Daß man keine fand, heißt eben nicht, daß es keine gab, sondern im besten aller Fälle, daß man sie nicht finden durfte, weil der zweite Teil des Jobs, das Feuerwerk in der Zwickauer Frühlingsstraße, noch nicht erledigt war.

Mithin, Laabs erzählt einfach nur Grütze. Er dreht den Spieß einfach um. Er verlangt von jenen, die anderes als er behaupten, [5]Beweise. Hülft nur nix. Es gibt wenigstens [6]schwerwiegende Indizien, [7]daß es zwingend anders gewesen sein muß. Für die Beweise ist die Thüringer Kriminalpolizei zuständig.

Die korrekte Aussage lautet. Die von Lotz spätabends des 4.11. in der Polizeikladde eingetragene Idee und von ich-bin-vom-BKA-Frau-Marx-Burkhardt zu Papier gebrachte Hypothese ist genau das, was dort steht. Das, worauf man sich geeinigt hat, damit Range und Ziercke was auf ihrem Sprechzettel stehen haben, wenn sie bei den Abgeordneten im Reichstag betteln gehen. Das wurde dann ohne weitere kriminalpolizeiliche Untersuchung vom GBA übernommen.

Kommen wir nun zum heillosen Gestotter des Wohnmobilpsychologen Laabs.

1. Wer weiß, was die beiden Leichen geplant haben und wo kann man das nachlesen? Wo ist der Beweis für diese steile These?

2. Wo kann man das Ermittlungsergebnis zum Eisenacher Banküberfall nachlesen? Der Fall ist bis heute nicht aufgeklärt worden. Er wird zwar den Uwes zugeschrieben. Doch Tote rauben keine Banken aus? Wat nu?

3. Haben die den Polizeifunk abgehört? Wo ist der Beweis?

4. Wo ist der Beweis für die These, daß dieses Wohnmobil mit Kennzeichen gesucht wird? Den Stutzke kann er gleich wieder vergessen. Der hat kein Kennzeichen erkannt.

Rein psychologisch fühlt sich der Laabs schon in der eigenen Propagandafalle gefangen.

Liebe Leser. Das muß reichen. Aus Gründen der Ästhetik und geistigen Hygiene verzichten wir auf Bilder und Zitate weiterer im Fernsehstudio anwesender Personen. Dafür haben wir wieder mal den Beleg dafür, daß die gesamte nazistische Terrorpropaganda zum NSU von der Antifa gewuppt wird.

1. https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/planet-wissen-br/video-nsu--das-umfeld-der-rechtsterroristen-100.html
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/11/dummismus-als-geschaftsgrundlage-der.html
3. https://www.burks.de/burksblog/2017/11/16/blubber-oder-multitoxikomanie-mal-anders
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/18/nsu-wer-ermordete-die-uwes-aufloesung/
5. https://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/347/denglers-auftrag-4724.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/11/die-loesung-im-fall-nsu-ist-nahe/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/10/der-rubikon-des-nsu-ueberschreit-ihn-auch-du/

MundHardt (2017-11-24 23:44:52)
Respekt das du dir das angesehen hast, ich hab nach den ersten Sätzen von Laabs abgeschaltet. Das konnte man sich nach einem anstrengenden Tag nicht noch geben das Gesülze. Furchtbar, vielleicht guck ich mir am Wochenende die Kathi an, um den Bedarf an Comedy zu decken, gibt ja sonst nicht mehr viel zu lachen im TV. Deren Paradoxum liegt eindeutig darin, das die Westdeutsche Polizei rassistisch ermittelt hat in den Dönermordfällen und die wahren Täter nicht sehen wollte. Aber die Ostdeutsche Polizei die am 4.11. vor Ort war und in der Zeit danach ermittelt hat, auch in Sachen Banküberfall, die hat sauber ermittelt. Da gibt es keine falschen Ermittlungen und da hat man nichts versäumt oder nach wahren Tätern gesucht. Die hat auch nichts vertuscht, ganz im Gegenteil, die hat ja zweifelsfrei ermittelt das es Selbstmord war. Und der ganz böse Feind, das ist der Verfassungsschutz, dem will man als Antifa ans Leder. Warum auch immer? Ist der etwa nicht nett genug zur Antifa, oder zahlt er nicht so gut wie an Rechts?

Bei Enthirnung genügt eine Blickdiagnose zur Todesfeststellung, meint Prof. Dr. Mall (2017-11-25 09:00)

Und das meint sie wahrscheinlich zurecht. Die "weitgehende Enthirnung", das sah sie am 4.11.2011 im Womo Eisenach, als PD Menzel ihr den Kopf vom Uwe Böhnhardt freiharkte, so in etwa geht die Geschichte.

Es ist also[1] nicht so:

[2]

RUB|KON

„Drittens: Die Gerichtsmedizin wurde durch die Polizei zum in Eisenach-Stregda befindlichen Wohnmobil geholt, blickte in das Fahrzeug hinein, betrat es jedoch nicht, da die Tatortgruppe noch nicht vor Ort war. Sie wollte den Tatort nicht verändern.“
Manchmal wundere ich mich über die Dreistigkeit vorgetäuschter Ahnungslosigkeit und simulierter Gutgläubigkeit! Offensichtlich setzt sie mit ganzer Kraft auf die Unwissenheit ihrer Leserschaft. Sie

Nein, Herr Wetzel, das ist falsch, was Sie da schreiben. Mall war drin. Und die König weiss das.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/06/polizeichef-gubert-die-gerichtsmedizin er-waren-im-womo/

Der Fall ist glasklar: Die Mall war mit PD Menzel im Womo, Leichen harken.

Diese Darstellung stimmt ebenfalls [3]nicht:

[4]

Prof. Dr. med. G. Mall wurde am 4. November 2011 als Gerichtsmedizinerin zum Tatort in Eisenach-Stregda gerufen, wo sie gegen 13 Uhr mit weiteren Kollegen eintraf. Jetzt hätte sie das tun müssen, was eingangs beschrieben wurde. Genau das tat sie nicht. Ohne eine Todeszeitpunktbestimmung vor Ort vorzunehmen, wurde sie weggeschickt. Dass damit bedeutsame gerichtsmedizinische Untersuchungen unterblieben sind, hätte sie – mit einiger Zivilcourage – sagen können. Stattdessen hinterging sie ihr eigenes Wissen und erklärte ihre Untätigkeit gegenüber dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss in Thüringen damit, „dass wir als Rechtsmedizin da nichts hätten weiter tun können“.[3].

kurz nach 13 Uhr...

Man kann dies auch als einen Akt spontaner Deprofessionalisierung bezeichnen.

Auch KOK Lotz sagte aus, dass Mall mit PD Menzel im Womo war.

Das hier ist besser:

> Die Leiterin der Jenaer Rechtsmedizin, Prof. Dr. med. G. Mall fasste das Ergebnis vor dem Thüringer PUA am 3.März 2016 wenig überraschend so zusammen: Der genaue Todeszeitpunkt von Mundlos und Böhnhardt sei nicht zu bestimmen gewesen.
>
> Damit bleibt mit Vorsatz etwas offen, was eine Todeszeitpunktbestimmung vor Ort hätte weitgehend ausschließen können: Waren die beiden NSU-Mitglieder schon vor 12:05 Uhr tot?

Ja, waren sie, so Schorlau und Sieker. [5]Es wurde aber so verfahren, wie PD Menzel es wollte:

[6]

> Weder der Notarzt noch die Gerichtsmediziner hatten am 4. November 2011 vor Ort in Eisenach die Gelegenheit, Tod und Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ordnungsgemäß festzustellen.
>
> **Totenscheine in Absprache mit der Polizeiführung ausgefertigt**
>
> Den nicht zum Einsatz kommenden Gerichtsmedizinern macht der damalige Einsatzleiter der Polizei, Michael Menzel, vor Ort in Stregda klar, wie die Totenscheine anzufertigen seien. Menzel beschrieb diesen Vorgang mit eigenen Worten so: "Die Todesbescheinigung ist dann in Absprache mit der Gerichtsmedizin passiert, das war dann unter meiner Führung, das heißt, wo die Gerichtsmedizin da war, wurde auch darüber gesprochen, wie dann entsprechend der Totenschein zu fertigen ist."
>
> **Die Polizei setzt Todeszeitpunkt und Todesort einfach fest**
>
> Der offiziell angegebene Todeszeitpunkt '12.05 Uhr' wurde erstmalig am 4. November 2011 um 23.13 Uhr, zusammen mit dem Todesort, durch Polizeibeamte für die Sterbefallanzeige aufgenommen. Da sich nun aus diesem festgesetzten Todeszeitpunkt – zusammen mit der Hypothese der Geschehnisse im Inneren des Campers – auch der offizielle Todesort 'Eisenach-Stregda, Am Schafrain 2 im Wohnmobil' ableitet, wurde sowohl der Todeszeitpunkt als auch der Todesort nicht ermittelt, sondern aus vom Hörensagen abgeleiteten und bis heute nicht bewiesenen Hypothesen konstruiert.
>
> **Totenscheine werden – wie mit der Polizei abgesprochen – ausgestellt**
>
> Der Gerichtsmediziner Dr. Reinhard Heiderstädt stellte am nächsten Tag (Samstag, 5. November 2011) nach einer Leichenschau die Totenscheine für beide Toten aus. Dabei übernahm der Rechtsmediziner ohne weitere eigene Prüfungen den für die Sterbefallanzeige von der Polizei am Vortag konstruierten Todeszeitpunkt und den Todesort. Als Todesursache stellte er bei beiden Leichen eine "Kopfschussverletzung" fest.

Wir haetten es also mit einer unwissenschaftlichen Festlegung der Einsatzleitung zu tun, das ist nicht gut. Sowas darf es gar nicht geben: Der Notarzt darf nicht nachschauen, die Sanis ebenfalls nicht, und dann versagt die Gerichtsmedizin, weil sie nicht ihre Arbeit machen darf.

Wobei es immer noch unklar ist, wie die Leichen wirklich lagen, laut 3 Feuerwehrleuten lag "der vorn im Gang" auf dem Ruecken, nicht auf dem Bauch (offizielle Wahrheit):

> Nach vier Jahren sind also insgesamt drei Fotos, die das Wohnmobil zeigen, aufgetaucht. Alle sind ausschließlich von außen gemacht worden. Keine einzige der von innen gemachten Aufnahmen liegt also vor.

Richtig erkannt, ein sehr wichtiger Punkt von Schorlau und Sieker. Die König lügt in diesem Punkt ebenfalls.

Die Mall ist jedoch nicht besser, sie hat sehr wohl gesehen, was da los war im Womo, und hat sich auf Amnesie berufen.

Mall war drin:

Vors. Abg. Marx:

Ja, jetzt haben Sie also geantwortet, ich oder wir waren es nicht. Haben Sie andere Personen reingehen sehen? Wenn ja, wen?

Herr Gubert:

Ja, nach meinem Kenntnisstand ist ... Der Herr Menzel hat das Wohnmobil betreten. Dann kam – aber da müsste ich in den Unterlagen nachsehen – der Herr ..., also ein Gerichtsmediziner und eine Staatsanwältin. Die waren, glaube ich, bei einer Sektion in Eisenach und sind informiert worden, dass sie vor Ort kommen. Wenn ich jetzt richtig überlege, könnte es der Herr Dr. Heiderstädt gewesen sein, die haben das Wohnmobil auch betreten. Das ist auf jeden Fall das, wo ich sage, das ist sicher. Ob Herr Lotz – der ja noch angehört wird – das Wohnmobil betreten hat, ist im Bereich der Möglichkeit. Aber da bin ich mir nicht sicher. Also ich bin mir sicher, dass Herr Menzel, dann der Gerichtsmediziner und die Staatsanwältin das Wohnmobil betreten haben.

Also, Herr Wetzel... nicht solch einen Murks schreiben bitte, die sei gar nicht drin gewesen, gelle!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/05/06/polizeichef-gubert-die-gerichtsmedizin er-waren-im-womo/

Dort bestaetigt das auch der KHK Lotz:

gut das gemacht worden ist, ich habe jedenfalls gesehen, dass der Kollege Hoffmann von der Tatortgruppe – das ist der, der so eine Glatze hat – in dem Wohnmobil war und dass er auch mit der Kamera da unterwegs war und dort fotografiert hat. Ich weiß auch, dass unser Herr Kümpel und Herr Heim, die zwischendurch nach dem Sparkasseneinsatz schon mal weg waren, auch wieder hinzukamen – ich hatte die nicht gerufen, ich nehme an, dass das eine Entscheidung aus der Dienststelle heraus war – und dass auch der Herr Kümpel dann noch mal Fotos gemacht hat, bei denen ich nicht unmittelbar dabei war. Ich habe das jetzt noch so vor meinem geistigen Auge, dass ich praktisch auf der gegenüberliegenden Straßenseite gestanden habe und telefoniert oder diskutiert habe mit irgendjemandem und da habe ich das so gesehen. Das war auch so der zeitliche Bereich, wo Frau Mall und Herr Heiderstädt dort an dem Wohnmobil waren. Dann war mal einer verschwunden, einer war mal drin, also Frau Mall, und dann wieder nicht mehr.

Frau Mall war drin.

Die Amnesie hat sie 2015 vorgeschoben, sie habe nichts gesehen. Eindeutige Falschaussage.

[7]

944

Prof. Dr. Mall:

Ich habe einmal kurz einen Blick reingeworfen. Es waren vielleicht ein paar – also ganz kurz. Und das war es.

Vors. Abg. Marx:

Also Sie haben das nicht betreten.

Prof. Dr. Mall:

Nein.

Vors. Abg. Marx:

Also Sie haben von außen reingeschaut?

Prof. Dr. Mall:

Ja, also es kann sein – ich kann mich wirklich nicht mehr genau erinnern, das ist einfach wirklich zu lange her und so weit war ich mit dem Fall dann auch nicht mehr befasst, dass ich mir jetzt so Einzelheiten richtig gemerkt hätte. Wir haben auch keinen Tatortfundbericht oder Fundortbericht geschrieben, weil wir eigentlich auch nichts weiter gemacht haben. Also es

Sie selbst hat es doch geschrieben. 1 Tag spaeter:

[8]

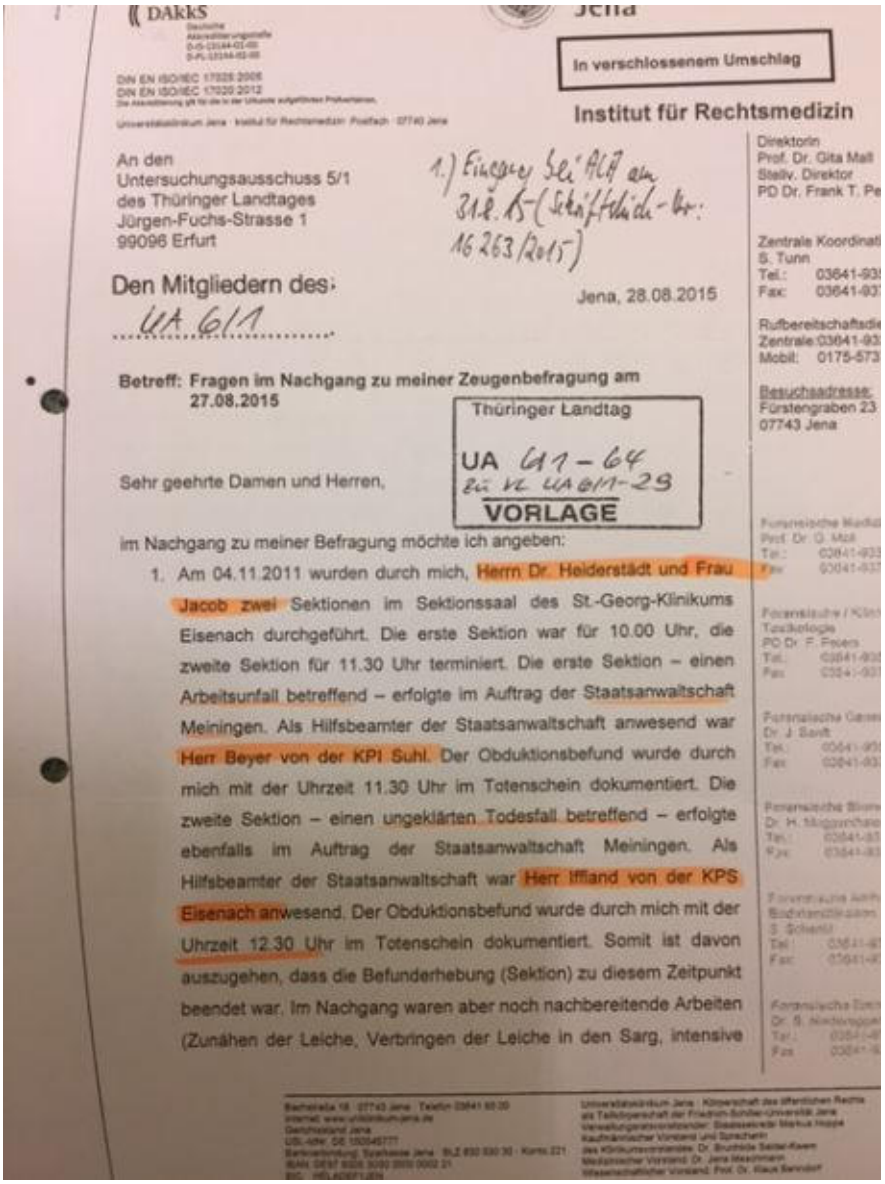

DAkkS
Deutsche Akkreditierungsstelle
D-PL-12144-01-00
D-PL-12144-02-00

DIN EN ISO/IEC 17025:2005
DIN EN ISO/IEC 17020:2012

Universitätsklinikum Jena · Institut für Rechtsmedizin · Postfach · 07740 Jena

Jena

In verschlossenem Umschlag

Institut für Rechtsmedizin

Direktorin
Prof. Dr. Gita Mall
Stellv. Direktor
PD Dr. Frank T. Pe

Zentrale Koordinati
S. Tunn
Tel.: 03641-93
Fax: 03641-93

Rufbereitschaftsdie
Zentrale:03641-93
Mobil: 0175-573

Besuchsadresse:
Fürstengraben 23
07743 Jena

An den
Untersuchungsausschuss 5/1
des Thüringer Landtages
Jürgen-Fuchs-Strasse 1
99096 Erfurt

1.) Eingang Sekr. AfA am 31.8.15 (Schriftlich-Nr: 16/263/2015)

Den Mitgliedern des:
UA 6/1

Jena, 28.08.2015

Betreff: Fragen im Nachgang zu meiner Zeugenbefragung am 27.08.2015

Thüringer Landtag
UA 6/1 - 64
zu Vz UA 6/1-29
VORLAGE

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachgang zu meiner Befragung möchte ich angeben:

1. Am 04.11.2011 wurden durch mich, Herrn Dr. Heiderstädt und Frau Jacob zwei Sektionen im Sektionssaal des St.-Georg-Klinikums Eisenach durchgeführt. Die erste Sektion war für 10.00 Uhr, die zweite Sektion für 11.30 Uhr terminiert. Die erste Sektion – einen Arbeitsunfall betreffend – erfolgte im Auftrag der Staatsanwaltschaft Meiningen. Als Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft anwesend war Herr Beyer von der KPI Suhl. Der Obduktionsbefund wurde durch mich mit der Uhrzeit 11.30 Uhr im Totenschein dokumentiert. Die zweite Sektion – einen ungeklärten Todesfall betreffend – erfolgte ebenfalls im Auftrag der Staatsanwaltschaft Meiningen. Als Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft war Herr Iffland von der KPS Eisenach anwesend. Der Obduktionsbefund wurde durch mich mit der Uhrzeit 12.30 Uhr im Totenschein dokumentiert. Somit ist davon auszugehen, dass die Befunderhebung (Sektion) zu diesem Zeitpunkt beendet war. Im Nachgang waren aber noch nachbereitende Arbeiten (Zunähen der Leiche, Verbringen der Leiche in den Sarg, intensive

Bachstraße 18 · 07743 Jena · Telefon 03641 93 00
internet: www.uniklinikum-jena.de
Dienstsitz Jena
USt.-IdNr: DE 150045777
Bankverbindung: Sparkasse Jena · BLZ 830 530 30 · Konto 221
IBAN: DE97 8305 3030 0000 0002 21
BIC: HELADEF1JEN

Universitätsklinikum Jena · Körperschaft des öffentlichen Rechts
als Teilkörperschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Verwaltungsratsvorsitzender: Staatssekretär Markus Hoppe
Kaufmännischer Vorstand und Sprecherin
des Klinikumsvorstandes: Dr. Brunhilde Seidel-Kwem
Medizinischer Vorstand: Dr. Jens Maschmann
Wissenschaftlicher Vorstand: Prof. Dr. Klaus Benndorf

.

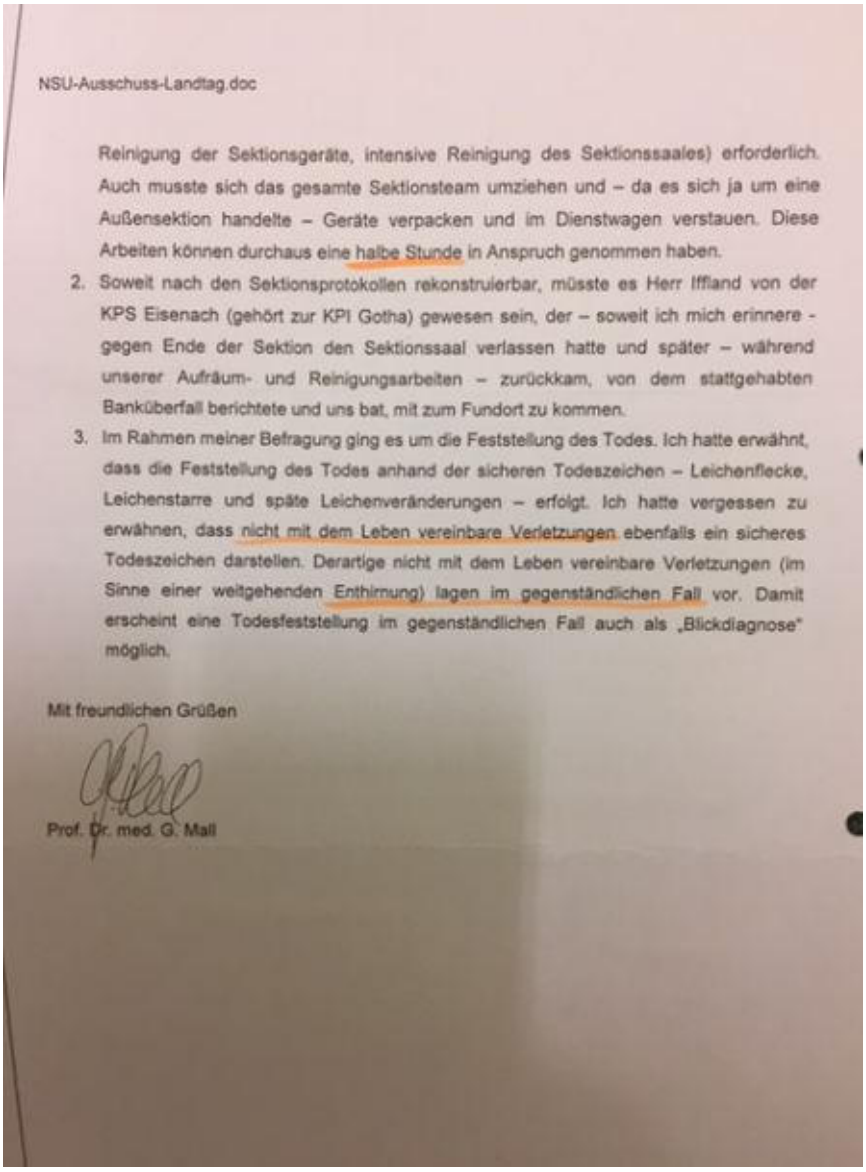

NSU-Ausschuss-Landtag.doc

Reinigung der Sektionsgeräte, intensive Reinigung des Sektionssaales) erforderlich. Auch musste sich das gesamte Sektionsteam umziehen und – da es sich ja um eine Außensektion handelte – Geräte verpacken und im Dienstwagen verstauen. Diese Arbeiten können durchaus eine halbe Stunde in Anspruch genommen haben.

2. Soweit nach den Sektionsprotokollen rekonstruierbar, müsste es Herr Iffland von der KPS Eisenach (gehört zur KPI Gotha) gewesen sein, der – soweit ich mich erinnere - gegen Ende der Sektion den Sektionssaal verlassen hatte und später – während unserer Aufräum- und Reinigungsarbeiten – zurückkam, von dem stattgehabten Banküberfall berichtete und uns bat, mit zum Fundort zu kommen.
3. Im Rahmen meiner Befragung ging es um die Feststellung des Todes. Ich hatte erwähnt, dass die Feststellung des Todes anhand der sicheren Todeszeichen – Leichenflecke, Leichenstarre und späte Leichenveränderungen – erfolgt. Ich hatte vergessen zu erwähnen, dass nicht mit dem Leben vereinbare Verletzungen ebenfalls ein sicheres Todeszeichen darstellen. Derartige nicht mit dem Leben vereinbare Verletzungen (im Sinne einer weitgehenden Enthirnung) lagen im gegenständlichen Fall vor. Damit erscheint eine Todesfeststellung im gegenständlichen Fall auch als „Blickdiagnose" möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. G. Mall

Sie kann nicht alles vergessen haben, aber dann schreiben, die weitgehende Enthirnung liess eine Todesfeststellung als "Blickdiagnose" zu.

Warum liess man ihr das durchgehen?

1. https://www.rubikon.news/artikel/staatsrason-bis-zum-politischen-selbstmord
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kaddi3.jpg
3. http://www.migazin.de/2017/11/24/nsu-einsatzleiter-ermittlungsfehlern-befoerdert/2/
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage24-2.jpg
5. https://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/347/denglers-auftrag-4724.html
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage23-1.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mall3.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mall1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mall2.jpg

youtuber (2017-11-25 10:29:22)
Ach, um 11 Uhr 30 ein ungeklärter Todesfall, Iffland KPS Eisenach und StA Meiningen? Wie lautete denn der Obduktionsbefund? Männliche Leiche ca. 30 Jahre, schlank, Schußverletzung?

MundHardt (2017-11-25 16:46:14)
Du willst auf die Arbeitshypothese raus, das in Stregda Böhnhardt noch nicht im Wohnmobil lag, sondern wo anders und dort von der Mall und dem Haiderstätt begutachtet wurde, nur was ist mit den Feuerwehrleuten und den Aussagen von zwei Leichen, einer kleines Loch im Kopf der andere Bauchschuss blasses unverletztes Gesicht? Wobei es schon komisch ist das eine Gerichtsmedizinerin die ja in Jena in der dortigen Pathologie arbeitet ganz zufällig an diesem Freitag in Eisenach zu tun hatte. Vielleicht ist bei den wahren Bankräubern, die, so meine Meinung, der Polizei bekannt gewesen sind, etwas schief gelaufen. Und einer von denen ist auch zu Tode gekommen? Man weis es nicht. Ich suche auch auf den Obduktionsbildern der Uwes noch den Bauchschuss, rein von der Kleidung und dem Blut zu urteilen müsste den Mundlos gehabt haben. Da sind ja auch die Löcher in dem Kapuzenhoodie. Aber sein Bauch und Rücken sind unverletzt. Auch Böhnhardt hat, außer der Wunde in der Schulter, keine Bauchverletzungen. Das kleine Loch in der Stirn deute ich eher Böhnhardt zu, das ist womöglich das Einschussloch von den Patronenteilchen die man in seinem Schädel fand. Denn Mundlos Stirn ist ja unverletzt. Böhnhardts gesamte Gesichtspartie ist ja zerschossen, da erkennt man nichts mehr von der Stirn. Man sieht, auch hier gibt es eine Menge Unklarheiten.

admin (2017-11-25 17:26:22)
Es wuerde schon helfen zu wissen, zu welcher Munition die 6 Geschossteile im Schaedel gehoeren. 9*19 S &B, so stand das als Kommentar in DIE WELT, aber die Waffe fehlte dann im Womo.

admin (2017-11-25 17:20:49)
Da kann man wirklich auf ziemlich abgedrehte Leichentausch- oder Ergaenzungs-Ideen kommen. Aber deshalb einen Bankraub begehen lassen? Pumpgunschuesse in der Abschlepphalle? ein wenig irre klingt das schon.

MundHardt (2017-11-26 03:35:32)
Ich gehe immer noch davon aus das es zunächst einmal nur um die Entsorgung vom Kiesewetter Mord ging, und da brauchte man eben einen Grund wofür die beiden Uwes die Waffe brauchte. Also ging man den einfachen Weg- Nazis im Untergrund überfallen Banken um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Das war der Hauptplot für den die Uwes maustot sein mussten. Und erst als die Operation schon lief hat die Antifa davon Wind bekommen oder es sie wurde informiert das man da noch drauf satteln könnte. Die Bankräuber können polizeilich geschulte Schauspieler sein oder eben doch Kriminelle die aber aus irgend welchen Gründen geschützt werden mussten. Na ja und da ist vielleicht dann wqas schief gegangen, Polizisten die nicht eingeweiht waren schießen auf die fliehenden Bankräuber oder irgendwas dummes halt. Und da musste dann vielleicht auch was vertuscht werden. Es ist halt wie mit allem Anderen auch, man hat keine Beweise dafür, nur Stichpunkte.

AK (2017-11-25 20:22:07)
Spontane Deprofessionalisierung finde ich echt lustig & passend zur spontanen Deradikalisierung Zum ungeklärten Todesfall: Männlich, ca. 30 Jahre, schlank, Schussverletzung...ich füge hinzu - Tattoo auf der Wade? Oder ist die TattooProblematik tatsächlich nur der Aktenlage verschuldet?

youtuber (2017-11-26 01:58:42)
Der Banküberfall war Teil der Rolle der Bande. Es sollten ja noch weitere auffliegen dort. Die Warnung vor der Tat, zu erwarten an einem Freitag, war real. Daß im Wohnmobil der "NSU" gesteckt hat, wußte die Polente noch nicht. Das wußten die meisten der dort hinbestellten Vertreter noch nicht. Sonst hätte man das souveräner abgeräumt.

Das BKA meinte 2016, dass die Corelli NSU-CD in grosser Stückzahl verbreitet wurde (2017-11-26 09:00)

Das ist schon schoen, wenn man [1]beim Bundestag das hier findet:

[2]

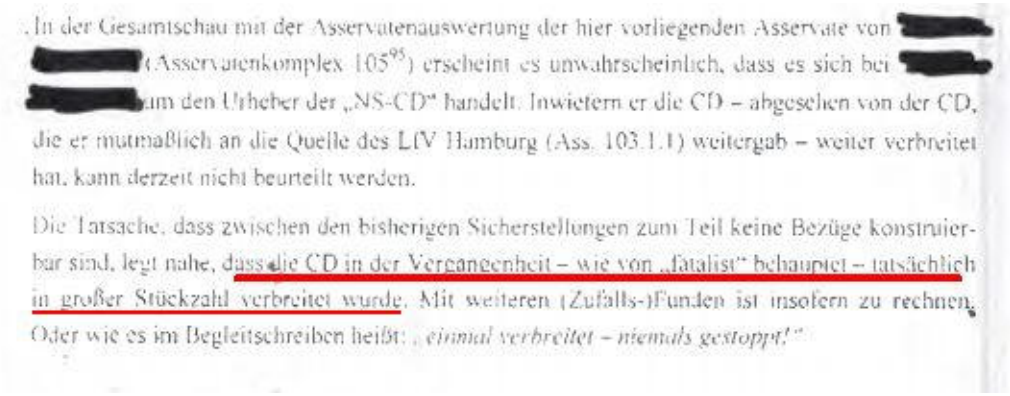

In der Gesamtschau mit der Asservatenauswertung der hier vorliegenden Asservate von [redacted] (Asservatenkomplex 105[93]) erscheint es unwahrscheinlich, dass es sich bei [redacted] um den Urheber der „NS-CD" handelt. Inwietern er die CD – abgesehen von der CD, die er mutmaßlich an die Quelle des LfV Hamburg (Ass. 103.1.1) weitergab – weiter verbreitet hat, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Die Tatsache, dass zwischen den bisherigen Sicherstellungen zum Teil keine Bezüge konstruierbar sind, legt nahe, dass die CD in der Vergangenheit – wie von „fatalist" behauptet – tatsächlich in großer Stückzahl verbreitet wurde. Mit weiteren (Zufalls-)Funden ist insofern zu rechnen. Oder wie es im Begleitschreiben heißt: *„einmal verbreitet – niemals gestoppt!"*

Dort kann man nachlesen, was fatalist schon seit 2013 geschrieben und geleakt hat:

[3]

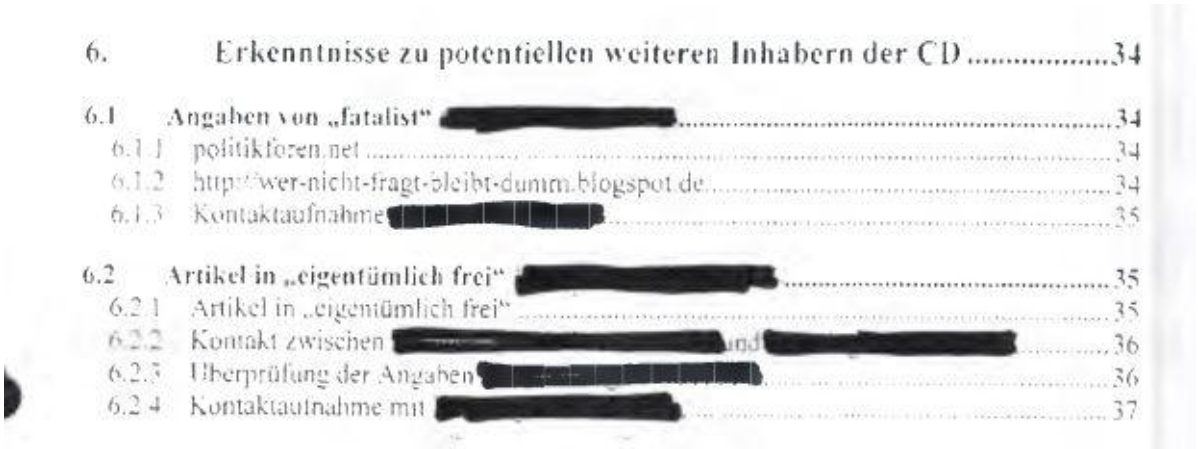

6. Erkenntnisse zu potentiellen weiteren Inhabern der CD 34

6.1 Angaben von „fatalist" [redacted] 34
6.1.1 politikforen.net 34
6.1.2 http://wer-nicht-fragt-bleibt-dumm.blogspot.de 34
6.1.3 Kontaktaufnahme [redacted] 35

6.2 Artikel in „eigentümlich frei" [redacted] 35
6.2.1 Artikel in „eigentümlich frei" 35
6.2.2 Kontakt zwischen [redacted] und [redacted] 36
6.2.3 Überprüfung der Angaben [redacted] 36
6.2.4 Kontaktaufnahme mit [redacted] 37

Bis hin zur Kontaktaufnahme, die bis 2016 ohne Erfolg blieb. Schreibt das BKA.

Die Details der NSU/NSDAP-CD sind eher langweilig, denn sie hat keinerlei Bezug zu Uwes oder Beates. Alles hier zu finden, auch wie ich den Kram damals an EF vermittelte, als Corelli noch lebte: [4]http://arbeitskreis-n.su/blog/category/nsu-cd-2003/

Immer noch bin ich der Meinung, dass sie von V-Leuten gemacht und vertrieben wurde. Nichts an den NSUs von 1999 bis 2011 ist echt, im Sinne von authentisch.

Schoenen Sonntag!

1. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlagen%200001-0094/Anlage%2047%20-%20MAT%20A%20GBA-20-11%20(Ordner%204),%20S.%2039-81.pdf
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/jaja8.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/jaja2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/nsu-cd-2003/

Der #NSU-Ausschuss Ländle wird heute den Dönermord vom 4.10.2011 erörtern (2017-11-27 09:00)

3 kurdische Blumenhändler aus Laichingen wurden ermordet, 2 in einem Massengrab in der Tuerkei verscharrt, der 3. nahe seinem Laden erschossen. Schon 2014 hatten wir die Details geblogt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/12/08/der-mord-am-kurdischen-blumenhandler-i m-oktober-2011-welche-tatwaffe/

In die Tuerkei gelockt und dort liquidiert (vom Staat!!), das war eine sensationelle Aussage von BKA-Vizepraesident Falk, die -Sie ahnen es sicher schon- komplett wegzensiert wurde von der Luegenpresse.

Kurden, die vom Staat Türkei erschossen und verscharrt werden, das wollte man nicht. Verwirrt nur... zumal es Verbindungen gab zu Opfern der angeblichen NSU-Dönermorde, zu Simsek, zu Kubasik, die ebenfalls Kurden waren, und PKK-affin.

Was die Tatwaffe angeht, so wissen wir: Ceska ja, aber anderes Kaliber:

[1]

Es gibt auch [2]ein wenig Berichterstattung dazu:

[3]

24.11.2017 Von dpa

Blumenhändler-Mord kommt in NSU-Ausschuss

Der Blumenhändler Muhittin L. hatte am 4. Oktober 2011 in Laichingen gerade frische Ware vom Lastwagen abgeladen. Als der 44-Jährige kurz um die Ecke des Hauses ging, trafen ihn tödliche Schüsse. Ein Mitarbeiter fand den sterbenden Mann auf der Stra(Foto: Archiv)

Laichingen/Stuttgart / dpa **Der NSU-Untersuchungsausschuss im Landtag geht dem bislang ungeklärten Mord an einem Laichinger Blumenhändler nach. An diesem Montag befragt das Gremium dazu in Stuttgart einen Polizisten, der mit den Ermittlungen in dem Fall betraut war.**

Vielleicht hatte er ja aus Holland Drogen mitgebracht, wer weiss schon weshalb man ihm auflauerte?

> Alles unschuldige Kleingewerbe treibende, die brav ihre Steuern an den deutschen Fiskus zahlen und frei von allen Feinden sind. Ermordet von ganz bösen Nazis, mit einem ganz wiederlichen Netzwerk quer über diesen Nazistaat verteilt. Amen...

So ist es. Amen.

> [4]Nach Erkenntnissen der Behörden fürchtete der Kurde um seine Gesundheit und sein Leben.

Papperlappapp, alles gelogen. Niemand wurde nie nicht bedroht, und wenn doch dann von den boesen Nazis. Amen.

Aber heute, da wird der Mord endlich brutalst aufgeklaert. Endlich.

.

Frank Huber, die Oberpfeife kommt auch? Der Totalvertuscher des Polizistenmordes 2007?

Sieht so aus:

[5]

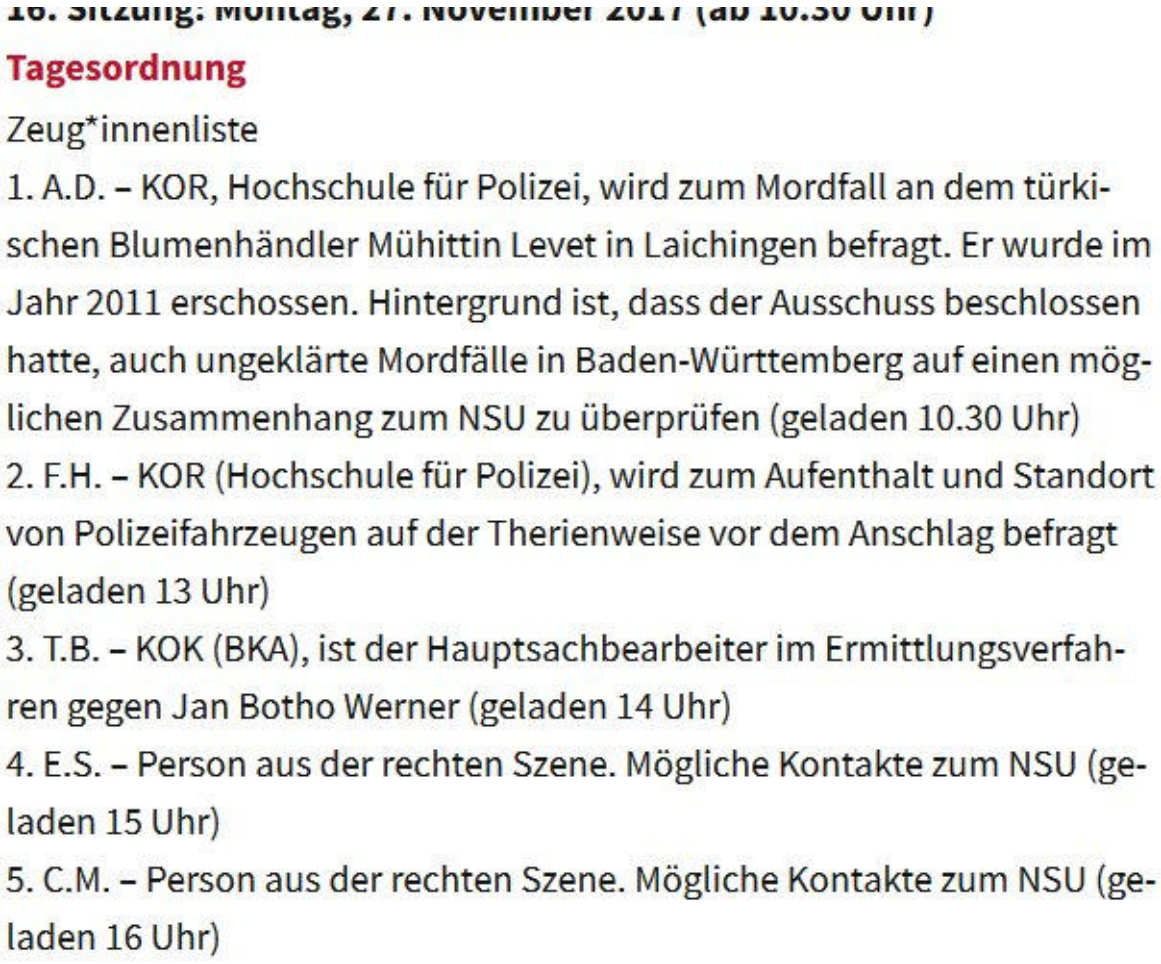

16. Sitzung: Montag, 27. November 2017 (ab 10.30 Uhr)

Tagesordnung

Zeug*innenliste

1. A.D. – KOR, Hochschule für Polizei, wird zum Mordfall an dem türkischen Blumenhändler Mühittin Levet in Laichingen befragt. Er wurde im Jahr 2011 erschossen. Hintergrund ist, dass der Ausschuss beschlossen hatte, auch ungeklärte Mordfälle in Baden-Württemberg auf einen möglichen Zusammenhang zum NSU zu überprüfen (geladen 10.30 Uhr)
2. F.H. – KOR (Hochschule für Polizei), wird zum Aufenthalt und Standort von Polizeifahrzeugen auf der Therienweise vor dem Anschlag befragt (geladen 13 Uhr)
3. T.B. – KOK (BKA), ist der Hauptsachbearbeiter im Ermittlungsverfahren gegen Jan Botho Werner (geladen 14 Uhr)
4. E.S. – Person aus der rechten Szene. Mögliche Kontakte zum NSU (geladen 15 Uhr)
5. C.M. – Person aus der rechten Szene. Mögliche Kontakte zum NSU (geladen 16 Uhr)

Ob man den blinden Huber wirklich nach Polizeifahrzeugen auf/nahe der Theresienwiese befragen sollte? Waere es nicht ebenso sinnvoll, in der Zeit einen guten Wein zu trinken. Oder sich mit dem Finger in der Nase zu bohren?

Huber hat die Opferklamotten nicht untersuchen lassen, jahrelang nicht, Stichwort Kollegen-DNA die dienstfrei hatten.

Huber hat die Sabotage der Ermittlungen gedeckt, Stichwort MOS-Audi-Manipulation 1 Tag nach dem Mord,

Huber hat auf das wieder aufgetauchte Taschenmesser Kiesewetters nicht reagiert. (das Messer welches Binningers Polizisten-Gurkentruppe allen Ernstes per Abschlussbericht 2017 in Zwickau beim NSU fand…)

Alle Beweise des Huber-Binninger-Versagens sind hier: [6]https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/mord-und-mordver such-in-heilbronn-eine-zusammenfassung/

2014, und immer noch so zutreffend wie ungeklaert.

Und nun soll dieser Totalversager (so man ihm Fehler/Unfaehigkeit zubilligen will und nicht von absichtlichem Versagen ausgeht) Frank Huber das Mysterium der Streifenwagen-Sichtungen VOR dem Mord klaeren?

Das muss ein Scherz sein.

> Der Untersuchungsausschuss geht der Frage nach, welche Verbindungen des rechtsterroristischen NSU zu Baden-Württemberg bestanden und ob es hier Helfer und Unterstützer gab. Deshalb soll am Montag auch die aus dem Südwesten stammende NPD-Politikerin Edda Schmidt in dem Gremium befragt werden. Zudem geht es den Abgeordneten auch noch einmal um den Mord an Kiesewetter.
>
> Der Ausschuss will Hinweise überprüfen, wonach kurz vor dem Mord auf der Heilbronner Theresienwiese ein zweites Polizeiauto gesehen worden sein soll. Kiesewetter und ihr Streifenkollege waren während einer Pause in ihrem Dienstwagen angegriffen worden. Der Streifenpartner wurde schwer verletzt.
>
> Read more: [7]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/631/infos-zum-nsu-ausschuss -ndle?page=13 #ixzz4zWeLX08t

Komisch, wir gehen eher von 4 Polizeiautos aus, nicht nur von einem zweiten. [8]Was schreiben die da bei den MSM?

> Die ersten Polizisten nach dem Auffinden durch den Fahrradfahrer waren vielleicht auch die letzten Polizisten vor dem Auffinden, oder wie soll man die 4 Zeugenaussagen vewerten, demnach Streifenwagen zwischen 13 und 14 Uhr auf der Theresienwiese waren?

> KURZ VOR DEM HEILBRONNER POLIZISTENMORD WAREN STREIFENWAGEN AM TATORT
>
> [9]Mai 13, 2015
> [10]Thomas Moser
> [11]3 Kommentare

Einer der Kommentare dort:

> **fatalist**
>
> [12]Mai 14, 2015 um 4:47 am

Jeder Leser könnte die Angaben in diesem Artikel selbst überprüfen, mehr als die durchsuchbare Akte “Heilbronn Ordner 1″ braucht man dazu nicht, und diese Akte ist seit mehr als 6 Monaten vollständig geleakt.
Man findet sie auch auf dem Server in Putinland…

Die Angaben in diesem Artikel sind grob unvollständig und teilweise irreführend, zumal bereits die Sichtungen des BMW-Streifenwagens beim Bäcker Kamps einen jungen Polizeibeamten als Fahrer angaben, ER fuhr, nicht SIE. 3 Zeugen.

Wer aber zu faul ist, selbst nachzuprüfen, der muss sich irreführen lassen. Das hat schon Kant richtig erkannt.

Das ER fuhr, nicht SIE fuhr gilt übrigens auch teilweise für die hier beschriebenen 4 Sichtungen.

So genau, da sind wir 100 % sicher, so genau will das auch heute niemand wissen wollen. Waere gefaehrlich. Da ist der Zeuge Huber schon der Richtige, damit auch ja nichts auffliegt. Und Moser passt da ebenfalls bestens dazu. Mehr verwirren als aufklaeren, das kann der bestens.

Selberdenker koennen dicke Bretter bohren. Die echten Fragen sind hier: [13]http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/25/25-4-2007-die-fehler-der -ermittler-teil-3-wo-waren-kiesewetter-und-arnold-vor-dem-mord/

Der Kasperles-Ausschuss darf das nicht und will das auch nicht. Also eigentlich beide. Der im Land und der im Bund.

Aber einen Huber-Kalauer von 2015 koennte man ja doch mal klarstellen:

Vortrag

Der 47 Jahre alte Kriminaloberrat war kurz nach der Tat am 25. April 2007 am Ort des Verbrechens. „Die Bilder haben sich eingebrannt", sagte er bei seinem Vortrag, der auch ein Foto der Leiche der jungen Frau in blutverschmierter Dienstbluse umfasste. Kiesewetter war auf dem Fahrersitz aus nächster Nähe quasi hingerichtet worden. Auch ihr Kollege auf dem Beifahrersitz des Streifenfahrzeugs erhielt einen Kopfschuss. Er überlebte, kann sich an die Tatumstände aber nicht erinnern.

Die Täter zielten auf beiden Seiten des Autos jeweils auf das ihnen weiter entfernt sitzende Opfer. „Es bestand die Gefahr, dass sich die Täter gegenseitig treffen", erläuterte der Mann, der heute an der Polizeihochschule Baden-Württemberg lehrt.

Der Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag hatte Anfang dieses Jahres seine Arbeit aufgenommen, um die Bezüge des rechtsterroristischen NSU nach Baden-Württemberg und mögliches Behördenversagen aufzuarbeiten. lsw

NSU-Ausschuss besucht Tatort Theresienwiese (6:22)

Kann nicht sein. Passt nicht zum Treffer am Trafohaus. Das rot markierte ist falsch, oder Kiesewetter war Beifahrerin.

Laden die die Oberpfeife Frank Huber vor, einen zur Hochschule Weggelobten… eigentlich lustig, wenn es nicht so peinlich waere…

Haben Sie es bemerkt? Polizistennamen gibt es keine vom Landtag, aber den erschossenen Kurden gibt es mit vollem Namen. Welch Bigotterie…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage32-1.jpg
2. http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Blumenhaendler-Mord-kommt-in-NSU-Ausschuss-_arid,10775479_toid,338.html
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage33.jpg
4. http://www.ulm-news.de/weblog/ulm-news/view/dt/3/article/10006/Mord_an_Blumenh-auml-ndler%3A_44-J-auml-hriger_f-uuml-hlte_sich_bedroht.html
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/DPeV95CX0AEW9nX.jpg
6. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/12/30/mord-und-mordversuch-in-heilbronn-eine-zusammenfassung/
7. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/631/infos-zum-nsu-ausschuss-ndle?page=13#ixzz4zWeLX08t
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/10/27/laendle-nsu-waren-timo-hess-und-uwe-baeuerle-die-ersten-polizisten-am-tatort/
9. http://friedensblick.de/16353/kurz-vor-dem-heilbronner-polizistenmord-waren-streifenwagen-tatort/
10. http://friedensblick.de/author/thomas-moser/

11. http://friedensblick.de/16353/kurz-vor-dem-heilbronner-polizistenmord-waren-streifenwagen-tatort/#comments
12. http://friedensblick.de/16353/kurz-vor-dem-heilbronner-polizistenmord-waren-streifenwagen-tatort/#comment-4023
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/05/25/25-4-2007-die-fehler-der-ermittler-teil-3-wo-waren-kiesewetter-und-arnold-vor-dem-mord/

Das grosse Finale im #NSU-Ausschuss Hessen mit Papa Yozgat? **(2017-11-27 18:30)**

Letzte Sitzung heute? Eine Gala-Vorstellung?

[1]

Der peinlichste aller Opferangehoerigen-Auftritte:

Durchaus ein passender Abschluss fuer einen peinlichen Ausschuss.

Abartig ist das.

Kurdischer Bazar, orientalische Sitten, und jede Menge Fragen zu Drogen und Geldern unerklaerbarer Herkunft, die nie gestellt wurden.

[2]

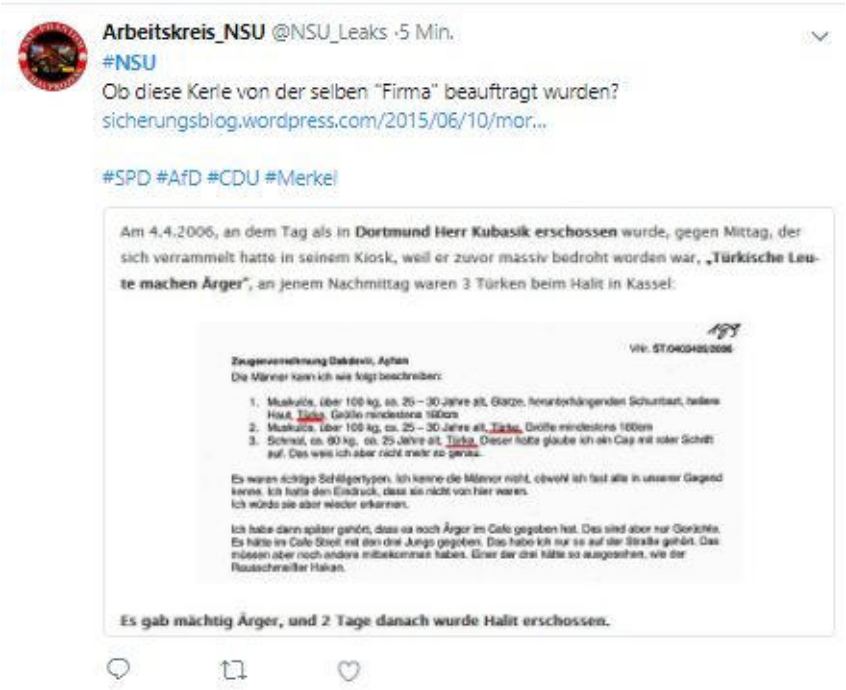

Stattdessen die ewige Rassismus Platte, insbesondere bei den Nebenklage-Plaedoyers, dabei waren es doch Migranten, Tuerken/Kurden, die der Polizei die Hinweise auf Drogengelder und Bedrohung gaben, unmittelbar vor dem Mord. Es waren doch keine Biodeutschen, welche die Ermittler quasi zu Drogen/Schutzgeld als Motiv zwangen, und die Bedroher, das waren immer Migranten. In allen Faellen! Das reicht vom Auftragsmord von Simsek bis hin zum letzten Ceska-Mord an Yozgat. Es waren immer Migranten, teils die engste Familie der Opfer selbst, die das aufbrachten.

Dargestellt wird das anders, weil man es nutzen will, politisch, gegen die Deutschen. Da machen alle Medien mit, keines wehrt sich, soviel Gleichschaltung war selten.

Lesenswerter Abweichling in Ansaetzen, jF 47:

[3]

HENRICH ROHBOHM, MÜNCHEN

Die Stunde der Nebenkläger

Im NSU-Prozeß wird plädiert: Zahlreiche weit links stehende Nebenklagevertreter überziehen die Bundesanwaltschaft mit Vorwürfen, nicht sorgfältig ermittelt zu haben

Anwältin Edith Lunnebach im Oberlandesgericht München: „Dafür habe ich kein Verständnis!"

Lange hatte es gedauert. Der NSU-Prozeß drohte bereits zur Farce zu werden. Seit September ist der Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts in München unter dem Vorsitz von Richter Manfred Götzl darum bemüht, mit den Plädoyers der gut 70 Nebenkläger-Anwälte zu beginnen. Vergeblich. Immer wieder bombardierten Zschäpes Altverteidiger das Gericht mit Beweisanträgen, immer aufs neue mußte das Gericht sich vertagen, um die Anträge zu prüfen und über sie zu befinden.

In der vergangenen Woche war es schließlich soweit. Mit Edith Lunnebach beginnt die erste Anwältin der Nebenkläger mit ihren Ausführungen. Die 67 Jahre alte Juristin vertritt Opfer des Anschlags in der Kölner Probsteigasse. Schon nach wenigen Sätzen greift sie die Bundesanwaltschaft an. Diese würde ihrer Ansicht nach die „ehrlichen Bemühungen der Geschädigten und ihrer Vertreter diskreditieren". Eine Anspielung auf eine Aussage des Bundesanwalts Herbert Diemer, der sich gegen die in den Reihen der Nebenkläger geschürte Aussage verwahrte, es seien bei den Ermittlungen zum NSU nicht alle Spuren verfolgt worden. Derlei „Spekulationen" seien „Irrflichter und Fliegengesumme". Die Klärung der Frage, ob der NSU über einen größeren Unterstützerkreis verfügt habe, sei „Aufgabe von Politik und Ermittlungsbehörden, nicht aber dieses Strafprozesses", hatte Diemer in seinem Plädoyer noch einmal verdeutlicht.

Eine Aussage, die vor allem die zahlreichen aus der linksradikalen Szene stammenden Nebenkläger-Anwälte regelrecht in Rage versetzt. „Dafür habe ich kein Verständnis", giftet die überaus agile Feministin Lunnebach in Richtung Diemer. Der bleibt unbeeindruckt, notiert sich lediglich einige Äußerungen der Kölner Anwältin, deren Aussagen dramatisch klingen, aber im Rahmen des Erwartbaren bleiben. Der Unterstützerkreis des NSU sei in Wahrheit viel größer, das müsse doch auch die Bundesanwaltschaft erkennen, „zumal ich nicht davon ausgehen kann, daß es den Anklagevertretern an Urteilsfähigkeit oder Intelligenz fehlt".

Lunnebach lobt die „tapferen Einzelkämpfer gegen Rechts" und die „vielen antifaschistischen NGOs" für deren Arbeit, spricht davon, daß der Anschlag in der Probsteigasse nicht allein vom NSU-Trio begangen worden sein könne.

Eine Kanzlei verlinkt zur Roten Hilfe

Ursprünglich war Lunnebach sogar gefragt worden, ob sie die Verteidigung von Beate Zschäpe übernehmen wolle. Sie lehnte ab. Eigentlich empfinde sie sich selbst weniger als Anwalt denn als einen politischen Menschen, hatte die Juristin einmal auf einer Podiumsdiskussion der Initiative bayerischer Strafverteidiger nur wenige Monate nach Beginn des NSU-Prozesses im Jahr 2013 gesagt. Mit Angeklagten aus dem Umfeld der RAF oder der kurdischen PKK hat sie dagegen keine Probleme. „Da konnte ich genügend innere Nähe entwickeln", bekannte sie damals.

Eine Haltung, mit der sie unter den Nebenkläger-Anwälten bei weitem nicht alleine ist. Bis zu ihrem Tod im Dezember 2015 war auch die ehemalige Grünen-Stadträtin Angelika Lex als Vertreterin der Nebenklage am Prozeß beteiligt. Auf einem Demonstrationsaufruf der Antifa anläßlich des Prozeßbeginns war Lex als Unterstützerin aufgeführt.

Ebenfalls als Nebenkläger-Anwalt dabei ist Alexander Hoffmann. Der bekennende Antifa-Jurist pflegt enge Kontakte in die linksextreme Szene. Wenn er den Gerichtssaal zu Beginn der Verhandlung betritt, blickt er stets zunächst hinauf auf die Pressetribüne, hält Ausschau nach bekannten Gesichtern, denen er anschließend freundlich zuwinkt. Einer aus dem Publikum winkt erfreut zurück. „Er beendet seine Mails stets 'mit sozialistischen Grüßen'", flüstert er seinem Sitznachbarn zu.

Hoffmann hatte vor Jahren unter anderem erfolgreich die „Militante Gruppe" verteidigt, der seinerzeit zur Last gelegt worden war, Bundeswehr-Fahrzeuge in Brand gesetzt zu haben. Dabei hatte er sich der linksextremen Szene mehrfach für Interviews zur Verfügung gestellt. Der Internetauftritt seiner Kanzlei verlinkt zur linksextremen Roten Hilfe. Hoffmann gehört auch dem linkslastigen Republikanischen Anwältinnen- und Anwälteverein (RAV) an, der 1979 unter anderem von Altbundeskanzler Gerhard Schröder sowie den ehemaligen RAF-Anwälten Rupert von Plottnitz und Otto Schily gegründet worden war und zumeist bei der Verteidigung linksradikaler Straftäter auf den Plan tritt. Vorsitzender des RAV ist Peer Stolle, der genauso als Nebenkläger-Anwalt beim NSU-Prozeß mit von der Partie ist wie das RAV-Mitglied Sebastian Scharmer. Beide vertreten die Familie des ermordeten Mehmet Kubaşık.

„Überlebende des NSU", nicht Opferangehörige

Weniger der linksradikalen als vielmehr dem linksliberalen Spektrum zuzuordnen ist dagegen Mehmet Daimagüler. Der Sohn türkischer Migranten gehörte in den neunziger Jahren dem Bundesvorstand der FDP an, arbeitete unter anderem für die linksliberalen Politiker Gerhart Baum und Burkhard Hirsch.

Der 49 Jahre alte Ehrenvorsitzende der Liberalen Türkisch-Deutschen Vereinigung vertritt die Angehörigen der Mordopfer Abdurrahim Özüdoğru und Ismail Yaşar. Wobei Daimagüler schon der Begriff „Opferangehörige" stört. „Das beschreibt nicht ihre Situation. Sie sind Überlebende des NSU", sagt er.

Auch er greift die Bundesanwaltschaft an. „Hunderte Steine, die nicht einmal angefaßt, geschweige denn umgedreht wurden", kritisiert er die Ermittlungen. Immer wenn „Rechtsradikale, Rassisten und Nazis" Morde verübt hätten, habe es bei der Bundesanwaltschaft die Tendenz gegeben, Tatmotive und politische Hintergründe herunterzuspielen, behauptet er. Rassismus sei zudem lediglich von der Nebenklage thematisiert worden. Als er auf Parallelen zum Oktoberfestattentat zu sprechen kommt, fällt ihm Zschäpes Altverteidiger Wolfgang Heer ins Wort. Neue Anträge, erneute Verzögerungen.

Nebenkläger-Anwalt Alexander Hoffmann springt seinem Kollegen Daimagüler zur Seite. „Es ist ein Unding und grenzt an das, was hier überhaupt noch zulässig ist, eine solche Zeitverschwendung jetzt an dieser Stelle zu provozieren." Daimagüler geht auch auf die dubiose Rolle des Verfassungsschutzes im Zusammenhang mit dem NSU-Komplex ein. Der Staat werde hier vom Staat gedeckt, der Staatsschutz erscheine so „in einem erschreckenden Sinne". Für ihn gebe es daher noch einen sechsten unsichtbaren Angeklagten: den Staat.

Ohne Beweise an den Tatorten kann jeder der NSU-Killer sein, auch in Laichingen am 4.10.2011, und in Doebeln am 1.11.2011... das muss man sich immer wieder klarmachen. Passende Leihwagenvertraege schriebe man schnell zusammen, hingepfuscht wie die "ermittelten", aber die Zeit war wohl zu knapp bis zum Leichenfindetag 4.11.2011?

By the way:

Es war doch Ismail Yozgat, der mit der SIM-Karte eines albanischen Drogendealers im Handy seine eigenen Milieu-Nachforschungen zum Mord an seinem Sohn betrieb, und das heimlich.

Wen suchte er auf, und warum? Und warum heimlich? Yozgat hatte spaetestens seit 2001 Beziehungen zu Drogengeldeintreibern, die sich in seiner Teestube trafen, sowas geschieht doch nicht zufaellig!

Was hat der Ausschuss Hessen dazu aufgeklaert?

Nichts. Korrekt.

Zum Nachverfolgen: [4]http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-ver tuschung-weiter-gehen

Oder auch hier, im Blog: [5]http://arbeitskreis-n.su/blog/category/kassel-temme/

5 Zeugen anwesend, das gab es an keinem anderen Tatort, und doch wissen wir kaum etwas von dem, was damals wirklich geschah. Das wird auch die heutige Ismail Yozgat "Strasse gegen Sohn"-Galavorstellung nicht aendern. Schon 2006 wurde massiv in die Ermittlungen eigegriffen, die Mordserie hatte sehr wahrscheinlich aussenpolitische Verstrickungen, und konnte nur "mit anderen Taetermotiven" geloest werden.

Wahrheiten entstehen durch staendiges Wiederholen von staatlich genehmen Behauptungen.

FAZIT:

Ein peinlicher Abschluss eines versagenden Ausschusses, so gesehen passt alles perfekt.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/yoz1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/halit.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage41.jpg
4. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/74/hessen-wird-vertuschung-weiter-gehen
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/kassel-temme/

Die Anmerkung (2017-11-27 19:30:22)
@hanvoi Vor 20 Minuten Ayse Yozgat berichet, Temme habe Halit Yozgats Internetcafé regelmäßig besucht. Nach seinen Besuchen seien auf dem von ihm benutzten Rechner noch oft Pornobilder geöffnet gewesen. porn://twitter.com/hanvoi/status/935127341008900097 Wieso fehlen diese Bilder hier im post? Die hätten ihn maximal aufgewertet.

youtuber (2017-11-27 22:37:27)
Also diese Deutschen sind wirklich ekelhaft

Die totale Inszenierung? Der Auftritt der Yozgats war peinlich wie erwartet. #NSU Hessen (2017-11-28 09:00)

Es kam wie es kommen musste: Eine Busladung voller Linker, orientalische Tauschgeschaefte, und jede Menge Aussagen, die sich in den Polizeiakten voellig anders lesen, das war die grosse Abschlussgala des Schuldkult-Gedöns in Wiesbaden gestern. Leichte Gegenwehr gab es von CDU-Honka und FDP-Hahn, zum Entsetzen der Linksversifften.

Aber immer schoen der Reihe nach:

[1]

Du linker Depp kanntest Halit doch gar nicht, und 5 Jahre lang war Dir der Mord an ihm scheissegal. Richtig?

[2]

Grossveranstaltung der Antifa.

[3]

Beim Bruder, was auch sonst.

[4]

Klar. Bestens integrierte Kurden. 30 Jahre in Deutschland…

[5]

War klar.

[6]

962

Peinlich.

[7]

aber genau wie erwartet. Die sind so…

[8]

Sie wollten Show, sie bekamen sie.

[9]

Ein Maertyrer? Auch das noch…

[10]

Reste von Verstand sind offenbar noch vorhanden.

Aber dann: Nachbau des Internetcafes:

[11]

Das steht in den Akten. Alles.

[12]

Falsch. Halit war tot.

[13]

VNr. ST/0403409/2006

eee heksppe31 nr 5226 0604 2349
he
01 kassel vertn
02 wiesbaden im-lpp
03 wiesbaden lka
Anlagen: Keine
Betr.:WE-Meldung

Bezug:Erlass des HMDIuFuN III B 1 6a vom 20.6.95

Straftat:Tötungsdelikt

Tatort:34127 Kassel, Holländische Straße 82

Tatzeit:Donnerstag, 6.4.06, gg. 17.00 Uhr

Tatverd.:unbekannt

Geschädigter: 21-jähriger Mann aus Kassel

Sachverhalt:
Der Geschädigte betreibt am Tatort ein Internetcafe. Kurz nach 17.00 Uhr betrat sein Vater das Geschäft und fand seinen Sohn tot auf dem Boden liegend.

Das ist wichtig und sollte nicht verfaelscht werden.

[14]

Hanning Voigts @hanvoi · 46 Sek.
Ismail Yozgt sagt erneut, dass er Andreas Temme kein Wort von seiner Version der Abläufe im Internet-Café glaubt. #NSU #hlt

2

Response Hessen @ResponseHessen · 50 Sek.
Herr Yozgat stellt mit Stühlen und Tischen den Tatort nach. Er schildert eindrücklich wie er seinen Sohn vorfand. Er zeigt zudem auf, das seiner Meinung nach #Temme seinen sterbenden Sohn am Boden liegend gesehen haben müsse. Er verstehe dessen Aussage nicht. #nsu #hlt

NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 2 Min.
Herr Yozgat stellt die Aussage und Aufnahme Temmes seiner Version entgegen #hlt #nsu

Nicht sterbend. Renanimation durch den 16-jaehrigen Abu Tamam. Der Halits Kopf hoch hielt.

[15]

966

VNr. ST/0403409/2006

Zeugenvernehmung Yozgat, Ismail

Ich habe bereits kurz nach dem Eintreten in das Geschäft gesehen, das etwas Rotes auf der Theke war. Ich dachte, dass dort Farbe verschüttet sei. Ich bin dann um die Theke herumgegangen und habe meinen Sohn auf dem Boden liegen sehen. Er lag auf dem Bauch. Ich habe sofort gesehen, dass der ganze Hinterkopf voll Blut war.

A.B.:
Die Füße waren unter der Theke, die Beine etwas auseinander. Der Kopf lag in Richtung der Feuertür vom Internetraum.
Ich kann jetzt nicht sagen, ob der Drehstuhl hinter der Theke stand. Normalerweise gehört er dort hin, ich habe ihn heute aber nicht bewusst gesehen.

Ich habe meinen Sohn dann umgedreht. Ich habe gesehen, dass Blut im Bereich beider Ohren war. Um beide Augen war es blau, so als ob er Boxschläge abbekommen hat. Die Augen waren geschlossen. Ich habe richtig laut geschrieen. Daraufhin kam ein ganz junger Libanese aus dem Internetraum. Er kam zu mir und kniete sich neben mich. Er hat Halit's Kopf gehalten. Ich wollte dann einen Krankenwagen rufen und bin zur Telefonzelle 3 oder 4 gelaufen. Das Telefon ging nicht. Ich verstehe nicht, warum es nicht funktionierte.

A.B.:
Die Telefone sind normalerweise immer frei geschaltet.

Wenn ich jetzt das Bild mit den Zellen sehe, meine ich, dass ich in der Nummer 4 war. Nachdem diese nicht ging, bin ich aus dem Laden rausgelaufen und habe aus einer nahen Teestube die 110 angerufen. Ich habe gesagt, dass mein Sohn gestorben ist und schnell jemand kommen soll. Danach konnte ich nicht mehr weiterreden und ein anderer Gast hat weitertelefoniert.
Ich bin wieder in unser Geschäft gelaufen. Die Leute aus der Teestube sind alle mitgekommen. Es sind viele Leute aus der Teestube in den Laden gegangen. Mich haben sie aber nicht mehr hereingelassen.
Die Namen dieser Leute kenne ich nicht. Sie sind aber immer in der Teestube, es ist kein Problem die Namen herauszubekommen.

A.B.:
Ich war höchstens zwei Minuten zum telefonieren weg.

Weiss Papa Yozgat denn nicht mehr, was er der Polizei damals sagte?

[16]

Zuerst war es ja auch eine Pruegelei, die gemeldet wurde.

[17]

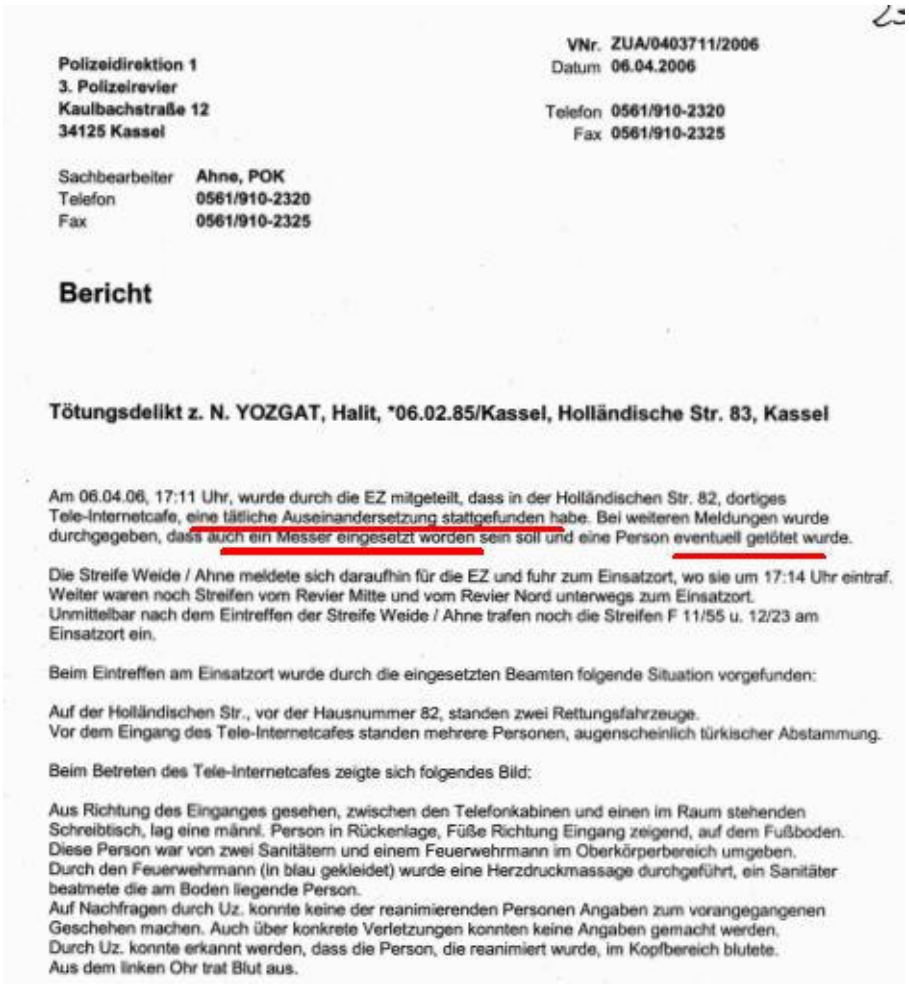

Polizeidirektion 1
3. Polizeirevier
Kaulbachstraße 12
34125 Kassel

VNr. **ZUA/0403711/2006**
Datum **06.04.2006**

Telefon **0561/910-2320**
Fax **0561/910-2325**

Sachbearbeiter **Ahne, POK**
Telefon **0561/910-2320**
Fax **0561/910-2325**

Bericht

Tötungsdelikt z. N. YOZGAT, Halit, *06.02.85/Kassel, Holländische Str. 83, Kassel

Am 06.04.06, 17:11 Uhr, wurde durch die EZ mitgeteilt, dass in der Holländischen Str. 82, dortiges Tele-Internetcafe, eine tätliche Auseinandersetzung stattgefunden habe. Bei weiteren Meldungen wurde durchgegeben, dass auch ein Messer eingesetzt worden sein soll und eine Person eventuell getötet wurde.

Die Streife Weide / Ahne meldete sich daraufhin für die EZ und fuhr zum Einsatzort, wo sie um 17:14 Uhr eintraf. Weiter waren noch Streifen vom Revier Mitte und vom Revier Nord unterwegs zum Einsatzort. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Streife Weide / Ahne trafen noch die Streifen F 11/55 u. 12/23 am Einsatzort ein.

Beim Eintreffen am Einsatzort wurde durch die eingesetzten Beamten folgende Situation vorgefunden:

Auf der Holländischen Str., vor der Hausnummer 82, standen zwei Rettungsfahrzeuge.
Vor dem Eingang des Tele-Internetcafes standen mehrere Personen, augenscheinlich türkischer Abstammung.

Beim Betreten des Tele-Internetcafes zeigte sich folgendes Bild:

Aus Richtung des Einganges gesehen, zwischen den Telefonkabinen und einen im Raum stehenden Schreibtisch, lag eine männl. Person in Rückenlage, Füße Richtung Eingang zeigend, auf dem Fußboden. Diese Person war von zwei Sanitätern und einem Feuerwehrmann im Oberkörperbereich umgeben. Durch den Feuerwehrmann (in blau gekleidet) wurde eine Herzdruckmassage durchgeführt, ein Sanitäter beatmete die am Boden liegende Person.
Auf Nachfragen durch Uz. konnte keine der reanimierenden Personen Angaben zum vorangegangenen Geschehen machen. Auch über konkrete Verletzungen konnten keine Angaben gemacht werden.
Durch Uz. konnte erkannt werden, dass die Person, die reanimiert wurde, im Kopfbereich blutete.
Aus dem linken Ohr trat Blut aus.

So kam der Notarzt wegen der Beulen am Kopf zu Totschlag:

[18]
968

Polizeipräsidium Nordhessen
Kriminaldirektion Nordhessen
K 11
Grüner Weg 33
34117 Kassel

VNr. ST/0403409/2006
Datum 06.04.2006

Telefon 0561/9100
Fax 0561/910-1111

Sachbearbeiter Engelhardt, PK-A
Telefon 0561/910-3161
Fax 0561/910-3115

Vermerk
zum Gespräch mit eingesetzten Notarzt

KOK Gerstenberg und Uz erreichten etwas gegen 18.07 Uhr den Tatort.

Nachdem wir uns einen ersten Überblick verschafft hatten, führt Uz ein erstes informatorisches Gespräch mit dem eingesetzten Notarzt.

Notarzt war Dr. KARSCHUNKE vom Klinikum Kassel (Tel. 0561/9803001). Mit zur Besatzung des NEF gehörte neben Dr. Karschunke noch dessen Kollege Herr Attenberger.

Herr Dr. Karschunke gab an, dass der Verstorbene ausschließlich Kopfverletzungen hatte. Er ging zu diesem Zeitpunkt noch von einer Gewalteinwirkung durch stumpfe Gewalt aus. Seinen Angaben nach kam Blut aus beiden Ohren gelaufen.

Beim Eintreffen des Notarztes wurde der Verstorbene durch die Besatzung des RTW reanimiert. Zuvor sei der Verstorbene durch einen „Laien" reanimiert worden. Dieser stellte sich zu einem späteren Zeitpunkt als der Herr Abu-Tamam heraus.

Dr. Karschunke sagte, dass zum Zeitpunkt seines Eintreffens ein Passant, die Rettungsassistenten der RTW und ein Feuerwehrmann anwesend gewesen seien. Bei dem Feuerwehrmann handelt es sich um Herrn HORLEBEIN, Achim (Tel.: 01727501094).

Weitere Angaben konnte Herr Dr. Karschunke zunächst nicht zur Sache machen.

Engelhardt

06.04.2006 Datum — Engelhardt, PK-A Unterschrift, Amtsbezeichnung

Beulen heisst: Nicht sofort tot gewesen. Wichtig.

[19]

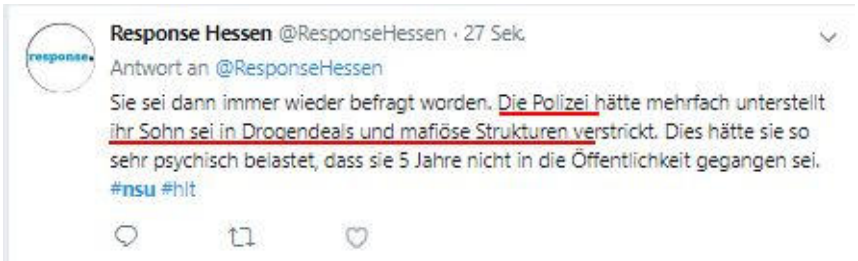

Response Hessen @ResponseHessen · 27 Sek.
Antwort an @ResponseHessen
Sie sei dann immer wieder befragt worden. Die Polizei hätte mehrfach unterstellt ihr Sohn sei in Drogendeals und mafiöse Strukturen verstrickt. Dies hätte sie so sehr psychisch belastet, dass sie 5 Jahre nicht in die Öffentlichkeit gegangen sei. #nsu #hlt

Albanische Drogendealer benutzten das Cafe Yozgat zum Drogenvertrieb 2004/2005. Das ist aktenkundig.

[20]

Auch so ein Trollo:

> Ich halte es, angesichts der fünf Zeugen im Internetcafe, für nicht durchführbar, den Tatort komplett zu fälschen, so wie es „ordo ab chao“ oder teilweise „roger“ vorschlagen. Mit fälschen meine ich konkret die „fatalist“-theorie, dass halit yozgat gar nicht sofort tot war, der angriff also eine halbe stunde früher stattfand, gegen 16:30.

Haeh? Meine Theorie? Was soll der Scheiss? Das ist nicht meine Theorie, das ist ein Gutachten. Mein Punkt ist dessen Nichtbeachtung seit 2006. [21]gutachten-yozgat.pdf

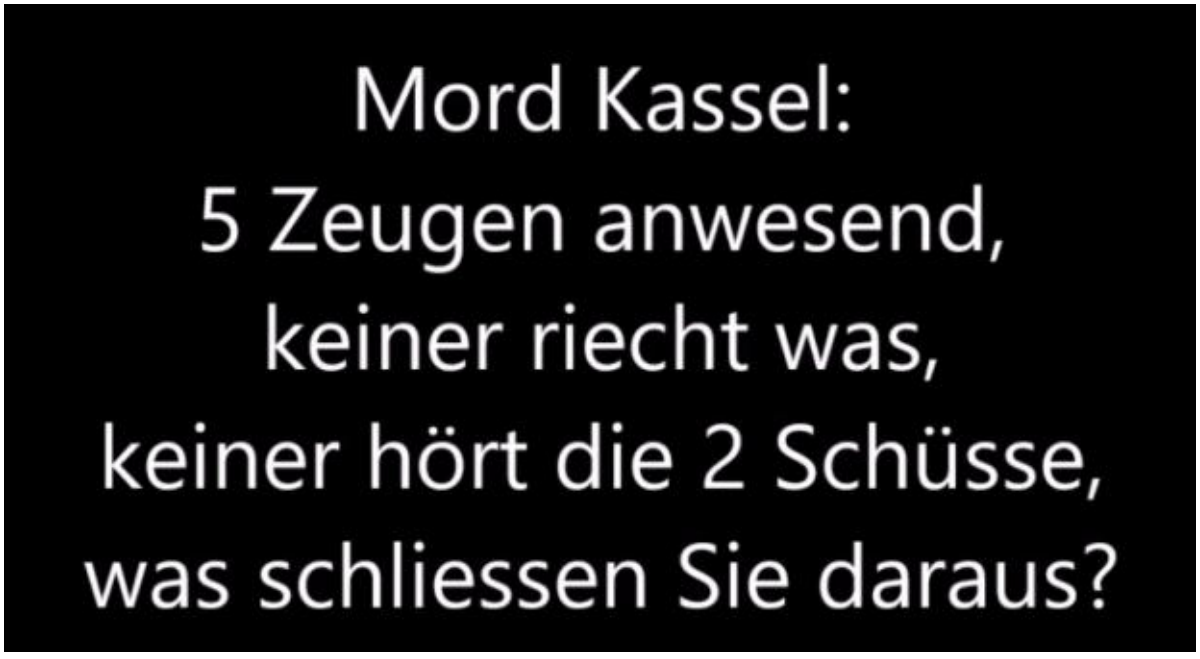

Man muss fragen, ob er reingetragen wurde, der arme Halit, von seinen Moerdern, und deshalb keiner der Zeugen 2 Schuesse hoerte, keiner was roch, und keiner was gesehen haben wollte.

Reingetragen vorne, Polizeistation nur 30 Meter entfernt, oder reingetragen hinten? So wie geschildert offiziell war es nicht. Die Zeugen luegen. Alle. Oder nicht?

[22]

Response Hessen @ResponseHessen · 35 Sek.
Frau Yozgat sagt aus, sie möchte keinen einzelnen Polizisten beschuldigen aber durch die Ermittlungen sei ihre Familie zu Opfern geworden. #nsu #hlt

N. Buschschlüter @nickbusch2 · 35 Sek.
Sehr bewegende Aussagen von Ismail Yozgat, er stellt sogar Tatortbegehung nach. Ich finde, die Opferperspektive hätte im #NSU-Ausschuss früher behandelt werden sollen. @hrinfo @hessenschauDE hessenschau.de

Tobias Eckert @TobiasEckertSPD · 1 Min.
Mutter von Halit Yozgat: durch Umgang der Behörden mit den Angehörigen sind wir erneut zu Opfern geworden. #hlt #nsu

Response Hessen @ResponseHessen · 2 Min.
Antwort an @ResponseHessen
Der Familie soll keine keine psychologische Betreuung in ihrer Muttersprache sowie keine Übersetzung angeboten bekommen haben. Die Töchter hätten für die Eltern übersetzen sollen. Zu deren Schutz habe man darauf verzichtet. #nsu #hlt

NSU-Watch Hessen @nsuwatch_hessen · 2 Min.
Es gab keinen Seelsorger, die Kinder hätten übersetzen müssen. Um sie zu schonen hat sie keine Hilfe in Anspruch genommen #hlt #nsu

Na ja...

[23]

.

[24]

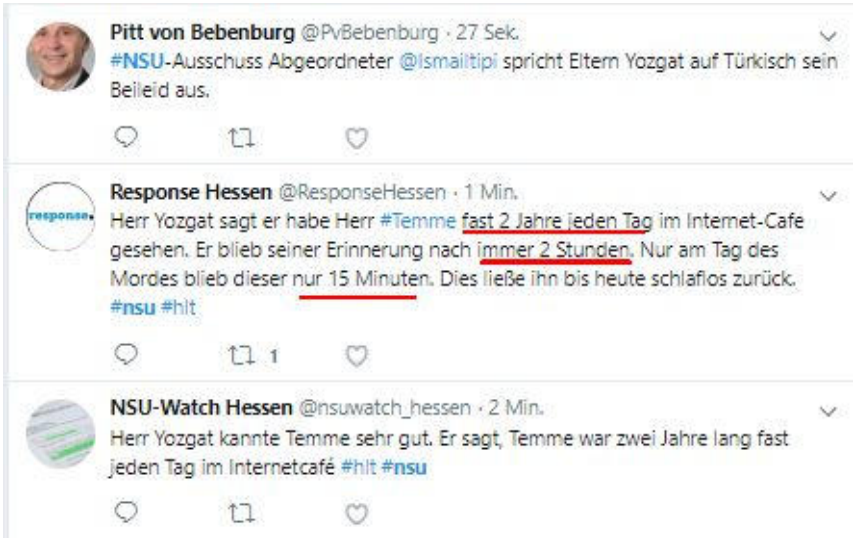

Das haben sie 2006 nicht gesagt. Da war von Monaten die Rede. Nicht von Jahren. Dolmetscherfehler?

Der Oberdepp der Linken:

[25]

Wieso DIE Taeter? Voellig unklar, wieviele es waren. Papa Yozgat scheint sich seine eigenen Maerchen ersonnen zu haben.

[26]

Alles Show?

[27]

Man muss da immer skeptisch sein. Kurden vs. Tuerken... und beschoenigt wird viel. Papier ist geduldig.

[28]

Ja was denn nun? War der Bilgic der Boese?

[29]

Nein, haben sie nicht. Nie von gelesen. Das scheint mir ein Maerchen zu sein.

[30]

974

Oha. Drogenhandel war ausdruecklich ein Motiv. Bedrohung fand statt. Was erzaehlt der da?

Der Depp wieder:

[31]

Bei der Demo 2006 ging es nicht um rechte Morde, das ist nicht wahr.

[32]

Jetzt widersprechen sie sich selber. Nun gut, sie sind Opfer. Nur von wem?

[33]

So war das. Mit Nazis hatte das rein gar nichts zu tun damals.

[34]

2.6
Demonstration
Genau 4 Wochen nach dem Mord an Halit wurde auf Initiative der Familie YOZGAT am 06. Mai 2006 ein Schweigemarsch in Kassel unter Beteiligung von Angehörigen der Opferfamilien Simsek und Kubasik durchgeführt. Ein Ziel der Aktion war, dem

16

Misstrauen der türkischen Bevölkerung gegenüber der Polizei entgegenzuwirken und die Landsleute aufzufordern, die Ermittler der Mordkommission in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Gamze KUBASIK Serife ATAS Halim YOZGAT Ismail YOZGAT

Nach der Demonstration wurde vom Veranstalter, dem deutsch-türkischen Kulturverein für Yozgater e.V., Kassel, Holländische Str. 47, ein Hinweistelefon geschaltet.
Dort sind bis heute keine Hinweise auf dem Mordserie eingegangen.

Das wird einfach umgedichtet seit die Antifa sich der Mordserie angenommen hat, also seit Ende 2011 .

[35]

Mit seiner Chefin?

Lehle passt auf, besser als die Kasper vom Ausschuss:

[36]

Pornobilder-Surfer Temme, gern auch in Begleitung?

Wer soll das glauben?

[37]

978

Klar, waren ja auch nur Hirnamputierte dort :)

"Zuschauer*innenfraktion"...

Sag mal, gehts noch?

[38]

Exakt die Sorte meine ich...

[39]

Endlich vorbei:

[40]

Big brother is watching u... und den Bericht vom FR-Linken schenken wir ins. Es reichte auch so schon.

Dreist, oder islamische Normalitaet?

[41]

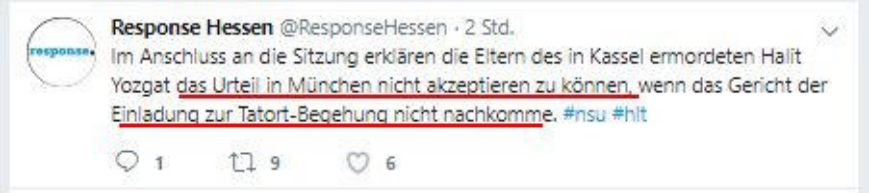

.

Mit welcher grossen Frau war Temme mehrfach im Internetcafe? Soweit erkennbar anhand der Tweets war das die einzige neue Info.

Und Temmes Pornobilder, latuernich. Mann o Mann...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal1.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal2.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/ha3.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal4.jpg

6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal3b.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal3c.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal5.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal6.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal7.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal8.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal9.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal50.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal10.jpg
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal51.jpg
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal11.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal53.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal52.jpg
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal12.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal13.jpg
21. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/04/gutachten-yozgat.pdf
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal14.jpg
23. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal54.jpg
24. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal15-2.jpg
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal16.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal17.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal18.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal19.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal20.jpg
30. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal21.jpg
31. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal22.jpg
32. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal23.jpg
33. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal23b.jpg
34. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal57.jpg
35. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal24.jpg
36. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal25.jpg
37. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal26.jpg
38. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal56.jpg
39. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/halit_strasse.jpg
40. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal27.jpg
41. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/hal58.jpg

---

Fragezeichen (2017-11-30 14:16:17)
Könnte es sein, daß Papa Yozgat irgendwie oder sogar berechtigte Schuldgefühle wegen der Ermordung seines Sohnes hat, und er sich deshalb so verhält? Das mit der Finanzierung seiner Immobilie in der Holländischen Straße 82 über Drogengelder, kann jetzt stimmen oder nicht: http://s1.directupload.net/images/140701/iyeuyy9u.jpg Aber daß Duran Önder und seine Genossen (Pistole Kaliber 7,65 und Patrone Kaliber 6,35 +++ Mord 1 und Mord 3, Zweitpistole +++ dabei) 2001 ausgerechnet AN DER TEESTUBE ANADOLU CAY EVI festgenommen wurden, in deren Räumen sich 2006 das Internet-Cafe befand, in dem sich der Mord an seinem Sohn ereignete, ist doch nie und nimmer ein Zufall. Waren die 2001 auch bei Papa Yozgat, um Drogengelder einzutreiben und er hat dann die Polizei gerufen? Galt der Mord an Halit Yozgat vielleicht indirekt seinem Vater? Aus Rache wegen der Geschichte von 2001?

admin (2017-11-30 14:40:07)
Ich denke die Waffenspuren wurden leicht angepasst. So wie man 2 Mordserien zu einer zusammen fasste. Die Zentralstellenfunktion des BKA bei den Waffen-Forensikern eroeffnet dazu die noetigen Moeglichkeiten. Machte das

jedes LKA selbst, welch Katastrophe fuer gelenkte Ermittlungen... der GBA waere voll am Arsch.

Fragezeichen (2017-11-30 14:58:35)
Zustimmung! Wobei aber schon bei der ersten Serie 2000/01 nicht unbedingt die immer identischen Waffen zum Einsatz gekommen sein müssen. Die Täter dürften von der selben Organisation stammen, vielleicht auch deshalb die Zusammenfassung der Morde zu einer Serie. Wahrscheinlich gehören da noch einige andere Morde dazu. Kann man da in Zukunft überhaupt noch richtig gegen diese Bande ermitteln, ohne den NSU-Betrug zum Einsturz zu bringen?

admin (2017-11-30 15:02:41)
Schwierig... aber Du weisst ja, was zu Junk Science im Blog steht... Ja, es gehoeren noch mehr und andere Morde dazu, das denke ich auch. Die Klammer ueber allem ist der Tiefe Staat in Ankara und dessen Kampf gegen die Kurden, davon sollte man ausgehen.

Mundhardt (2017-11-30 20:48:01)
Ich bin auch immer noch der Meinung das Vater Yozgat weis aus welcher Richtung der Mord an seinem Sohn weht. Und er weis auch genau was Temme dort wirklich zu suchen gehabt hat. Ich habe auch immer noch den Verdacht das er es war der den sterbenden Sohn in das Caffee verbrachte. Also sind die zwei Aussagen "sterbenden Sohn gefunden" und "Sohn lag tot hinter dem Schreibtisch" nicht unbedingt falsch. Er fand den sterbenden Sohn und verbrachte ihn hinter den Schreibtisch um vielleicht einen Raubmord oder sont was zu inszenieren. Für Vater Yozgat ist es heute wahrscheinlich einfacher die Schuld einem fremden Milieu zu geben anstatt dem eigenen.

#NSU Ländle findet V-Frau, kann jedoch weder Dönermord noch Polizistenmord klären? (2017-11-28 18:30)

Sie sagten, nach 2 Jahren Ermittlungen, es war eine Familiensache. Aber die Beweise fehlten.

https://vimeo.com/244757713

KOR Alexander Dürr war in der Soko-Leitung ab 2011,[1] und gestern im Ausschuss als Zeuge.

[2]

STUTTGARTER-ZEITUNG.DE

Stellen Immo Sonderthemen weitere Anzeige

Stuttgart Region BW Politik Wirtschaft Sport Panorama Kultur Wissen StZ Plus R

› Baden-Württemberg

Mord in Laichingen

Polizei schließt NSU-Beteiligung aus

Von red/dpa - 27. November 2017 - 12:33 Uhr

Der Mord an einem Laichinger Blumenhändler 2011 ist noch immer ungelöst. Im Untersuchungsausschuss des Landtags sagte der Leiter der Soko aber aus, dass eine Betiligung der NSU unwahrscheinlich ist.

Was sie nicht schreiben: Die Beteiligung des NSU beim Kurdenmord in Laichingen am 4.10.2011 ist ebenso (un)wahrscheinlich wie die in -sagen wir mal- Kassel oder Nuernberg, denn es fehlen die Tatortspuren hier wie dort.

Jeder kann NSU-Moerder sein oder werden. Vergessen die meisten Leser staendig.

Viel Bloedsinn:

> Dürr schilderten am Montag in Stuttgart vor dem NSU-Untersuchungsausschuss in Stuttgart mehrere Unterschiede. So hätten die NSU-Mitglieder ihre Opfer mit wenigen gezielten Schüssen niedergestreckt. Auf den türkischen Blumenhändler sei aber ein ganzes Magazin mit 15 Schuss gefeuert worden, unter anderem auch auf den Genitalbereich des Mannes.

Das ist falsch. Auf Simsek in Nuernberg, kurdischer Blumenhaendler, wurden 9 Schuesse abgefeuert, hier waren es 4-15, je nach Quelle. Simsek kannte den Laichinger Kurden.

Ganz alt,[3] Bundestag 2012:

> Enver Simsek und die beiden 1999 in Istanbul ermordeten [4]Laichinger Blumenhändler. 3 Kurden. Mit dem im [5]Oktober 2011 (!!!) erschossenen Laichinger Blumenhändler sogar 4 Kurden. Maurer spricht von 2 Döneropfern, zu denen es diese Beziehung gegeben habe. Wer war der Zweite ?
>
> Kilic, München 2001. Auch ein Kurde. 5 Kurden.

Alles irrelevant, waren ja die Uwes, gelle?

Mehr Infos hatten wir hier ja[6] gestern.

Was wurde getwittert?

FrauFoo war nicht da, leider, also waren die Tweets a) wenige und b) manipulativ, halt NSU-watch-maessig. Frank Huber, 1. Sokochef Heilbronn Polizistenmord fehlte ganz, in der Vorstellungsrunde, und auch sonst war es eher mau, was da kam. Vielleicht bringt RDL noch Details, das Antifaradio aus Freiburg.

Den kleinen Kapke haette man natuerlich fragen muessen, warum sein Garagenrazzia-Untertauchsong ein "falsches Datum" als Titel traegt, bzw. wo das Trio vom 26.1.98 bis 4.2.98 war. Er weiss es. Immerhin war sein Bruder Andre Kapke am 27.1.98 in Jena mit Mundlos unterwegs, auch bei Mundlos Mutter im Supermarkt, eine EC-Karte abholen.

Es wird den Leuten aber bis heute der Bloedsinn erzaehlt, das Trio sei am 26.1.98 nach der Razzia in der Polizistengarage Apel gen Chemnitz gefluechtet. Zum Spitzel Starke...

[7]

120 Jahre gesperrt wegen Details von auslaendischem Geheimdienst zugelierfert, schreibt die FR aktuell. Da es um Temmes Moslemspitzel geht, Mord Kassel, ist dann wohl der MIT gemeint, der aus Ankara.

[8]

Sehen Sie die merkwuerdige Gewichtung bei NSU-watch? Huber fehlt ganz, "weitere Zeugen" klingt nach unwichtig.

Die Absicht ist klar: Gedoens in den Focus ruecken, wie Edda Schmidt oder Tino Brandt, aber den Naziterror schuetzen, von dem man lebt.

[9]Sowas hier will man nicht:

> Am 19. Januar 2000 starb in Istanbul der prominente Hisbollah-Kämpfer Velioglu bei einem Attentat in einem Kugelhagel. Die folgenden Untersuchungen führten die Ermittler zu einem Massengrab bei Istanbul. Zwei der zehn Männerleichen, die darin lagen, identifizierte die Polizei schließlich als den Blumenhändler, der auch in Laichingen einen Laden unterhielt, und seinen Schwiegersohn.

Wer bekämpft die Türkische Hizbullah, und wer ist in der Lage, am Flughafen Istanbul Leute zu verhaften, weil man sie mit der Türkischen Hizbullah, einer Kurden-Untergrund-Armee, in Verbindung bringt?

Ist nicht schwer zu erraten: Die Türkischen Sicherheitsbehörden, der Türkische Geheimdienst. Ergenenkon, auch Türkisch Gladio genannt.

Staatsschutz-Partner Antifa. Wie Katharina Koenig-Preuss, alles dieselbe Bagage.

Weiter: Hype wie immer, PKK und Kurde fehlt?

[10]

986

STIMME.de

HEILBRONN | HOHENLOHE | KRAICHGAU | SÜDWESTEN | SPORT | DEUTSCHLAND &

Nachrichten | Wirtschaft | Kultur | Polizei-Ticker

27. November 2017, 07:47 Uhr Update: 27. November 2017, 10:18 Uhr

Erschossen NSU-Terroristen einen weiteren Blumenhändler?

Stuttgart/Heilbronn **Der NSU-Ausschuss des Landtags beschäftigt sich heute mit einem ungeklärtem Mordfall bei Ulm. Außerdem befragt der Ausschuss heute den früheren Heilbronner Soko-Chef.**

Von Carsten Friese

Hat der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) um die rechtsextremen Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt vielleicht noch einen weiteren Menschen in Baden-Württemberg erschossen? Der NSU-Ausschuss des Landtags geht am heutigen Montag der Frage nach, ob es einen Zusammenhang zwischen dem seit sechs Jahren ungeklärten Mord an einem türkischen Blumenhändler in Laichingen bei Ulm und der Zwickauer Terrorgruppe gibt.

Der 44 Jahre alte Händler war im Oktober 2011 mit vier Schüssen niedergestreckt worden, als er auf einem Parkplatz Blumen auslud. Bis heute gibt es von den Mördern keine Spur. Es gibt

Nun aber:

[11]

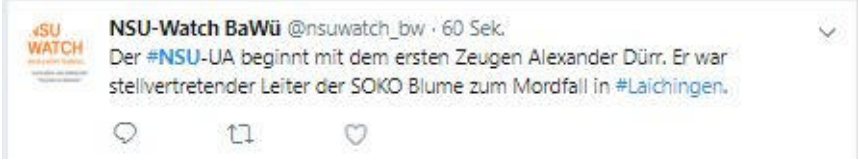

Weggelobt zur Polizeihochschule wie Versager/Vertuscher Frank Huber, der KOR?

[12]

Gestern waren es noch 4 Schuesse gewesen... oder 14? Oder beides.

Welche Waffe? Ceska. Mehr gab es nicht?

[13]

Sieh an... Familientreffen in Laichingen war Thema in der Funkzelle Zwickau, 3 Tage vor dem Mord? Rechte gab es aber keine mit "Anfasser" in Laichingen? Komisch, das fehlt bei den Medien, diese Details.

Daraus schliesst "Expertin der Antifa und Linkspartei" Kleffner:

[14]

Die Rassismusplatte. Wie doof ist das denn? [15]Lehles spezielle Freundin, die schon immer jeden Bloedsinn deckte, herumlog dass sich die Balken bogen, nur um Widersprueche glattzubuegeln. Eine richtig verlogene Linksextreme. Staatsschutz...

Es ist so krank: Der Mord war 1 Monat vor dem 4.11.2011, es gab noch den Kurdenmord in Doebeln am 1.11.2011, selbstverstaendlich hat man die Rechten abgeklopft, was denn sonst? Es ist so unendlich daemlich solche Tweets abzusetzen, sogar das bloedeste Schaf muesste doch die Hirnwaesche riechen...

[16]

Insiderkenntnisse:

- Wissen, wann der Kurde aus Holland kam,
- Wissen um seine "Mitbringsel",
- Warten an der neu angemieteten Garage.

Warum kein NSU-Netzwerk von Mittaetern, siehe Funkzellenkontakt nach Zwickau, aber das neue Paulchenvideo war noch nicht fertig?

"handelte emotional"

Na und, beim Blumenhaendlerkumpel Enver Simsek doch auch. 9 mal geballert, Opfer ueberlebte dennoch 2 Tage lang...

Das ist alles nicht ehrlich geschildert, das merkt man den Medien und der Antifa an. Gelenkte Ermittlungen sind ebenfalls so wahrscheinlich wie beim NSU. Wegen der aussenpolitischen Hintergruende, die man nicht ermitteln durfte, seit 2001 schon nicht.

Es ist Desinformation, wenn immer von Türken und nie von Kurden die Rede ist. Es ist Staatsschutz durch Medien und Antifa. Nicht zu vergessen die Politiker, die vertuschen diese Hintergruende ebenso.

.

Polizistenmord Heilbronn, Zeuge Frank Huber, 1. Chef der Soko Parkplatz

Die Pfeife pfiff:

[17]

Die Wahrheit war: Man wollte diese 4 Zeugenaussagen nicht, schon 2007 nicht, so wie man auch ansonsten die Ermittlungen sabotierte, die Fakten hinbog, dazu haben wir endlos viel geblog, [18]zuletzt gestern.

Und klar ist der Chef dafuer verantwortlich. Er muss das decken. Huber tat es.

Abhaken. Aufklaerung / zur Verantwortung ziehen, sowas faellt aus sobald der Staat (oder die Freunde...) verstrickt sind. Vasallenstaat BRD.

.

Zeuge KOK Baaden vom BKA zu Jan Werner

[19]

990

Kein Wunder, die SMS mit V-Mann Piatto flog 1998 beim LKA Erfurt auf, Landeshandy Potsdam LfV, da war Schluss, weil... Spitzel Piatto aufgeflogen.

Narin meint ja, Laabs wohl auch, der Werner sei ein V-Mann.

Das BKA meint das nicht.

[20]

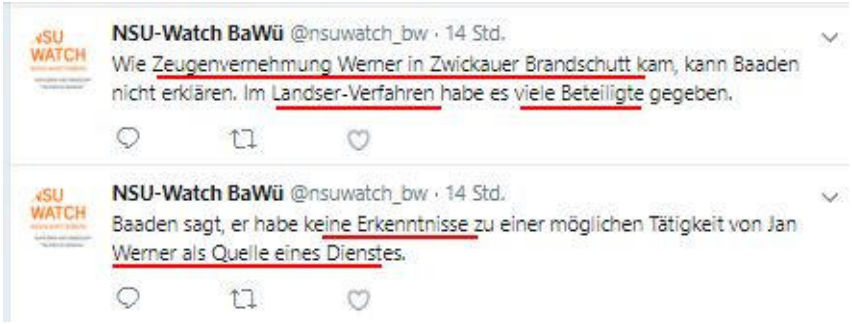

Ja nun, BKA ist Staatsschutz. Das heisst immer auch "der Wahrheit ausweichen wenn gewuenscht", das muss klar sein. Eigene zu schuetzende Spitzel hat man ja ebenfalls noch...

.

Das Grossmuetterchen Edda Schmidt

Die Dame war ja schon [21]im OLG-Schauprozess zu Gast:

[22]

BISINGEN/MÜNCHEN

Edda Schmidt hat Kontakt zu NSU-Unterstützern

Kontakt zu Unterstützern des "Nationalsozialistischen Untergrunds" hat Edda Schmidt als Zeugin vor dem Oberlandesgericht München eingeräumt. Das NSU-Trio selbst will die Bisinger NPD-Frau nicht gekannt haben.

SWP | 15.05.2015 0 0 0

2015 war das.

> Nach München kam die aus Österreich stammende Rechtsfrau durch die Aussage eines Zeugen. Der hatte im März vor dem Oberlandesgericht gesagt, Edda Schmidt habe ihn Ende Januar 2000 bei einer NPD-Schulungsveranstaltung in einer Jugendherberge in Eisenberg (Thüringen) angesprochen: Sie könne ihm jemand vorstellen, der Kontakt habe zu den untergetauchten Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. Die Überlebende des mutmaßlichen Terrortrios ist im NSU-Prozess angeklagt für zehn Morde.
>
> Laut übereinstimmenden Medienberichten hat die Bisinger NPD-Frau am Mittwoch vor Gericht direkten Kontakt zu dem NSU-Trio bestritten. Sie sei auch nicht auf die Drei angesprochen worden. Allerdings räumte Schmidt demnach vor dem Oberlandesgericht München ein, Unterstützer des "Nationalsozialistischen Untergrunds" in Thüringen und in Sachsen zu kennen. Bei der Veranstaltung vor 15 Jahren in Thüringen habe sie über "Brauchtum" referiert und Anleitungen gegeben, wie man "germanische Feiern" veranstaltet. Einen Zusammenhang zwischen ihrem Vortrag und dem NSU-Trio herzustellen, nannte die 66-Jährige Medienvertretern gegenüber "an den Haaren herbeigezogen".
>
> Laut "[23]Zeit online" (Überschrift: "Das rechtsextreme Großmütterchen") muss Edda Schmidt wohl ein weiteres Mal nach München reisen. Es sei nämlich unklar geblieben, ob sie dem Gericht etwas verschwiegen hat.

Alles Wischiwaschi, [24]die Namen gab es bei DIE ZEIT:

> Im Publikum saß auch Christian K[apke]. Der damalige Neonazi berichtete später der Polizei und dem Gericht, Schmidt habe ihn in einer Pause angesprochen. Sie könne ihm jemanden vorstellen, der Kontakt zu den drei untergetauchten Kameraden habe. Zusammen mit dem Unbekannten seien sie in einen Wald gegangen. Dort habe der Mann erzählt, das Trio lebe in Chemnitz, es gehe ihnen gut und sie spielten den ganzen Tag auf der Spielekonsole. Fragen gestellt oder um Unterstützung gebeten habe der Informant nicht – weswegen K. die Situation extrem merkwürdig fand.
>
> Der V-Mann Tino Brandt, ebenfalls eine Szenegröße, berichtete dem Verfassungsschutz von dem Treffen. So fanden die Ermittler heraus, dass es sich bei dem Hinweisgeber wohl um Andreas

G[raupner]. handelte. Als dieser im vergangenen Februar vor Gericht befragt wurde, stritt er jedoch ab, jemals auf einer Schulungsveranstaltung gewesen zu sein.

Das hat Graupner auch bei der vorigen Sitzung als Zeuge bestaetigt: Er war es nicht.

Christian Kapke kommt noch... heisst jetzt anders. So wie Starke...

"V-Frau Edda"?

Nein:

[25]

Der Staat geht repressiv gegen andere Geschichtsauffassungen vor und bastelt sich so das Betaetigungs-feld fuer seinen Repressionspparat.

[26]

Man darf diese Meinungen haben, in einem freien Land duerfte man das. Da liegt das Problem des Gesinnungsstaates BRD. Man darf nicht...

[27]

Sie war nie V-Frau, durfte aber nicht von Anwerbeversuchen Dritter erzaehlen. So die Tweet-Lage. Gun-

dolf Koehler in der Wikingjugend, dazu wurde sie 2017 vom Bayern-LKA befragt?

Und, war da was? Leinenfuehrig beim Verfassungsschutz soll Koehler gewesen sein, meit WSG Hoffmann. Da darf die Edda ganz sicher nichts ausplaudern... hoechste Gefahr!

.

Christian "er hiess einmal" Kapke

Alles unwichtig, weil es doch seit 1998 klar war, dass die in Chemnitz waren. Die endlose Verdummung:

[28]

War sie nun, oder war sie nicht? Ist es relevant, ob es nun 45 oder 46 V-Leute im Umfeld des Trios gab?

[29]

Nein, ist nicht relevant, denn keiner wusste was von den Morden, von den Bomben, bis auf Eminger, aber der war ja kein Spitzel, so offiziell jedenfalls nicht. Oder wusste der nur von den Bankrauben? Egal.

Man mache sich das immer wieder klar: Es gibt NIRGENDWO Beweise an den 30 moeglichen Tatorten, so man Doebeln und Laichingen mit einrechnen mag, und dass die in Chemnitz waren, das wusste die Fahndung ebenso wie der Staatsschutz, die Erfurter wie die Dresdner.

Auch der Laendle-Ausschuss sollte aufhoeren. Macht es wie die Hessen. Ihr bringt es sowieso nicht. Luschen.

1. http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.mord-in-laichingen-polizei-schliesst-nsu-beteiligung-aus.ed80ac0b-a5bf-4c64-a180-54a0ee3a958d.html?utm_term=Autofeed&ut
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage105.jpg
3. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/09/hizbullah-spur-morde-in-istanbul-verweisen-in-richtung-donermorde/
4. http://rotefahne.eu/2013/05/waren-es-14-statt-9-sog-doener-morde/
5. http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Bluttat-an-Blumenhaendler-ungeklaert-Parallelen-zu-NSU-Taten;art1158544,1985121
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/27/der-nsu-ausschuss-laendle-wird-heute-den-doenermord-vom-4-10-2011-eroertern/
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap1.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap2.jpg
9. https://sicherungsblog.wordpress.com/2014/11/09/hizbullah-spur-morde-in-istanbul-verweisen-in-richtung-donermorde/
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap0.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap3.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap4.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap20.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/lol.jpg
15. http://friedensblick.de/tag/heike-kleffner/
16. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/kap5.jpg
17. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage109.jpg
18. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/27/der-nsu-ausschuss-laendle-wird-heute-den-doenermord-vom-4-10-2011-eroertern/
19. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage110.jpg
20. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage111.jpg
21. http://www.swp.de/hechingen/lokales/bisingen/edda-schmidt-hat-kontakt-zu-nsu-unterstuetzern-8624442.h

tml
22. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage112.jpg
23. http://www.swp.de/organisation/zeit%20online/
24. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2015/05/13/das-rechtsextreme-grossmuetterchen/
25. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage113.jpg
26. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage114.jpg
27. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage115.jpg
28. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage116.jpg
29. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage117.jpg

---

#NSU: Das Geheimnis der entsorgten Nazihirne (2017-11-29 08:35)

MIGAZIN
MIGRATION IN GERMANY

DIE SCHÜTZENDE HAND

Warum wurde NSU-Einsatzleiter trotz massiven Ermittlungsfehlern befördert?

Für die Selbstmordthese der beiden Uwes im NSU-Komplex gibt es keinen Beweis,

Es gab viel Diskussionsstoff, den die Autoren Wetzel, Schorlau und Sieker der dummen Linken zum Verdauen vorwarfen.

[1]Wetzel: Die schützende Hand
[2]Wetzel: Staatsräson bis zum politischen Selbstmord
[3]Schorlau: "Es geht um Rufmord"
[4]Schorlau & Sieker: Denglers Auftrag

Sogar die [5]Migazinanten griffen das Thema auf und verfälschten mit einer einleitenden Phrase [6]Wetzels Überschreiten des Rubikons.

> Für die Selbstmordthese der beiden Uwes im NSU-Komplex gibt es keinen Beweis …

Sicher, es ist unbekannt, ob die Uwes sich überhaupt mit kriminaltheoretischen Problemen wie Selbstmordthesen herumschlugen, statt mit ihresgleichen. Es mangelt da unter Garantie an Beweisen. Einzig begnadete Wohnmobilpsychologen, wie z.B. Laabs, sind in der Lage aus nicht Vorhandenem veritable Nazipropaganda zu extrahieren und die friedliche Bevölkerung mit ihrem Psychoscheiß zu terrorisieren.

Wer einen hoch gelobten Artikel wie den von Wetzel gleich in den ersten Wörtern mit Sprachschluderei einleitet, darf sich nicht wundern, wenn er nicht ernst genommen wird.

Das ist alles uninteressant. Interessant hingegen ist eine kriminaltheoretische Überlegung zu jenen Nazihirnen,

die der [7]schwäbischen Kehrwoche zum Opfer fielen. Die Stabführung dazumal oblag Herrn Manfred Nordgauer.

Es sei nochmal auf die schlampige Berichterstattung von [8]Kai Mudra verwiesen, der aus Heiderstädts Erzählungen extrahierte, der Tod sei durch Flinten herbeigeführt wurden. Hätt'st den Froschkönig gelesen, wärst' schon damals klug gewesen.

> Sie wurden an die Wand geklatscht, drum sind die Schädel so zermatscht.

Schorlau und Sieker haben sich ausführlich mit dem Obduktionsergebnissen beschäftigt und kommen nach Konsultation vieler Fachleute zu dem Schluß, [9]daß Böhnhardt und Mundlos schon länger tot waren als die dritte Person die Lunte im Wohnmobil zündete.

> Sowohl Uwe Mundlos als auch Uwe Böhnhardt waren mindestens 12 Stunden vor dem offiziell angegebenen Todeszeitpunkt bereits tot. Wann sie genau starben, muss ermittelt werden. Der Todeszeitpunkt von Uwe Mundlos muss mit dem von Uwe Böhnhardt nicht übereinstimmen. Der Todesort liegt aber sicherlich nicht in Eisenach-Stregda, Am Schafrain 2. Das Wohnmobil wurde mit den beiden Toten am Vormittag des 4. November 2011 in Stregda abgestellt, und es wurde somit ein Tatort komplett inszeniert.

Menzels Auftrag bestand also darin, eine Simulation von Tatortarbeit zu leiten, die im Ergebnis ganz weit weg von den Tätern führt.

Schon vor langer Zeit, lange vor Schorlau und Sieker, fragten wir:

[10]Wer ermordete Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos?

> Für das Verständnis der Plotidee muß man nur zwei Dinge wissen. Wo ist Mathias Dienelt und warum?

Die nächste Frage lautete:

[11]Wurden Böhnhardt und Mundlos im Mietwagen von Holger Gerlach ermordet?

Lange vorher wurde bereits eine andere Idee gedanklich durchgespielt.

[12]Ist Matthias Dienelt der Mörder von Böhnhardt und Mundlos?

Halten wir die Eckdaten, die diskutiert werden müssen, kurz fest.

1. Böhnhardt und Mundlos verstarben spätestens gegen Mitternacht vom 3. zum 4.11.2011. Ungefähr jedenfalls.

2. Die mit einer Flinte beigebrachten Schußverletzungen sind zwar definitiv tödlich, da sie die weitgehende Enthirnung (Mall) der Opfer bewirkten. Sie müssen aber nicht die Todesursache sein. Siehe Froschkönig. Der hatte Glück und wurde ein Prinz, andere bekommen ein tödliches Hirntrauma, wenn sie mit dem Schädel gegen eine Wand geklatscht werden.

Will heißen, Flinte ist eine mögliche, aber nicht zwingende Todesursache.

3. Die Würdigung vorliegender Tatortberichte und Beweismittel läßt den Schluß zu, daß die beabsichtige Feuerbestattung der Uwes eine Verdeckungsstraftat war. Bei Brandgeschehen ist immer (!) von einer Verdeckungsstraftat auszugehen (1x1 der Kriminalistik).

Das in einer Mordermittlung zu untersuchende Geschehen beträfe also mehrere Fragenkomplexe, die sich an an der Aktenlage orientieren.

a) Wurden die Uwes durch Pistolenschüsse* ermordet? Böhnhardt durch einen Nahdistanzschuß in die Schläfe, Mundlos durch einen in den Mund. Das erklärt, warum die Flintenschüsse so angelegt wurden, wie in der Obduktion festgestellt. Sie dienten dazu, die Pistolenprojektile aus dem Schädel herauszuschleudern.

b) Die Verschleierung der Pistolenschüsse hat nicht funktioniert. In der Obduktion wurden Spuren von 9mm-Munition und Metallfragmente gefunden, die für das Verfahren allerdings ohne Bedeutung (Queda) waren, da es sich bei den beiden Uwes nicht um Döner handelte.

c) Ein Mord unter Freunden bedarf eines Türöffners, denn 13 Jahre Fronteinsatz für das Innenministerium hinterlassen auch Spuren in der persönlichen Lebensführung. Man ist für gewöhnlich sehr privat und vertraut nur wenigen Menschen. Nahdistanzschüsse mit Pistole können von den vertrauten Personen oder unter deren Mitwirkung angebracht werden. Dann haben sie eben die Tür zum Wohnmobil geöffnet.

Unter Vertraute zählen im weitesten Sinne auch beim Innenministerium unter Vertrag stehende Personen, die als Führungsoffizier oder in Begleitung eines solchen am Wohnmobil bzw. Tatort aufschlugen. Das wären dann die vom Volk vorgeschlagenen [13]Polizisten auf Abwegen.

Auf den Logenplätzen am OLG-Stadl zu München sitzen wenigstens drei Personen, denen man im direkten Richten die Frage zu stellen hätte, ob sie die Mörder der Uwes kennen, oder wissen, wer es war. Zschäpe, Gerlach und Eminger.

Warum alle (!) am Prozeß Beteiligten auf diese einfache Fragestellung verzichtet haben, läßt sich nur mit Staatsräson erklären.

> Dirty Harry: "Wir werden euch hier nicht lebend rausspazieren lassen."
> NSU-Gangsta: "Wer ist wir, Drecksack?"
> Dirty Harry: "Smith, Wesson und ich, mein Freund."

4. Die schwungvolle Entsorgung von Resthirn durch Nordgauer und Genossen im Zuge ihrer Kehrwoche kommentiert Schorlau so:

> Es wurden in der Rechtsmedizin Jena insgesamt lediglich 660 Gramm Resthirn bei den Leichen von Mundlos und Böhnhardt festgestellt. Im Wohnwagen selbst wurde kein Hirn asserviert. Da ein erwachsener mitteleuropäischer Mann etwa 1300 Gramm Gehirn besitzt, hätten bei dem offiziell vom BKA geschilderten Tatablauf im Wohnwagen rund 2600 Gramm Gehirn gefunden werden müssen. Die sind aber nicht vorhanden gewesen. Es fehlen also etwa zwei Kilogramm Gehirnmasse. Als Erklärung für diesen klaren Widerspruch zum offiziellen Tatgeschehen wird angegeben, dass die am Tatort ermittelnden Beamten das Hirn im Sondermüll entsorgt hätten. Ein solches Vorgehen wäre völlig unprofessionell und zudem unrechtmäßig.

Es mag sein, daß eine solches Vorgehen unprofessionell und unrechtmäßig, also ungesetzlich ist. Es hat niemandem der beteiligten Entsorger zum Schaden gereicht. Das führt sofort zur Frage, ob es beabsichtigt war? Wenn es sich um eine Verdeckungsstraftat handelte, bereits am 5.11. klar war, daß im Böhnhardtschädel Spuren der Polizei entdeckt wurden, dann kann es nur eine Konsequenz geben. Die weitaus größte Menge des noch vorhandenen Resthirns wurde stillschweigend vernichtet. Nicht auszudenken die Gefahr, wenn es auch in Mundlos Schädel ähnliche Geschoßfragmente und Schmauchspuren gab wie bei Böhnhardt.

5. Es soll bei der rechtsmedizinischen Sachlage nicht unerwähnt bleiben, daß der Tod von Mundlos auch per Baseballschläger oder Kantholz verursacht werden konnte. Der Mundschuß mit eingeschobener Flinte wäre dann genau die zu erwartende Verdeckungsstraftat. Der hintere Teil des Schädels wird weitestgehend abgesprengt und so die Spur des Kantholzes vernichtet. Kenner der Mordszene, also berufserfahrene Mörder, Vertuscher und Rechtsmediziner wissen sowas. Meistens.

Fazit

Die oben skizzierten kriminalistischen Überlegungen schließen an Schorlaus und Siekers Hypothese** an.

> Als am 4. November zwischen 18.00 und 24.00 Uhr die Leichen in der Halle des Abschleppunternehmens tatsächlich geborgen und damit von Mitgliedern der Tatortgruppe berührt wurden, war die Leichenstarre immer noch ausgebildet ähnlich wie sie es zu diesem Zeitpunkt, aber auch nach dem behaupteten Todeseintritt gegen 12.00 Uhr mittags gewesen wäre.

> Um also zu vermeiden, dass ein viel früherer Todeszeitpunkt aufgrund einer bereits am Tatort in Stregda voll ausgebildeten Totenstarre entdeckt werden konnte, musste man Zeit gewinnen: Das Abweisen des Notarztes, das frühe Abschleppen des Campers zur Firma Tautz und viele weitere Merkwürdigkeiten bei der Tarortarbeit legen diesen Schluss nahe.

Das Resthirn von Böhnhardt und Mundlos wurde vernichtet, weil Spuren auf andere Waffen nachzuweisen gewesen wären. Eine rechtsmedizinische Nachschau nach Eingang der Asservate hätte noch deutlichere Spuren von Polizeimunition in wenigstens einem, wenn nicht sogar beiden Hirnen gefunden.

Menzel mag seine Schleudertruppe zu rechtswidrigem Tun geführt haben. Das macht nichts, dafür war es staatsräsonal logisch und zwingend. Alle Spuren auf Staatsdiener sind wegzuermitteln.
—–
eine [14]MPi Pleter ([15]Asservat 1.3.45) ginge auch. Die verschießt 9mm-Parabellum.

* Wolfgang Schorlau: Die schützende Hand. Nachwort.

1. https://www.rubikon.news/artikel/die-schutzende-hand
2. https://www.rubikon.news/artikel/staatsrason-bis-zum-politischen-selbstmord
3. https://www.kontextwochenzeitung.de/medien/347/es-geht-um-rufmord-4734.html
4. https://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/347/denglers-auftrag-4724.html
5. http://www.migazin.de/2017/11/24/nsu-einsatzleiter-ermittlungsfehlern-befoerdert/
6. https://die-anmerkung.blogspot.com/2017/11/der-rubikon-des-nsu-uberschreit-ihn.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/08/19/nsu-erfurt-die-rache-der-thueringer-an-den-schwaben-grins/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/03/05/nsu-wer-hat-hier-den-kopfschuss/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/18/nsu-wer-ermordete-die-uwes-aufloesung/
10. https://die-anmerkung.blogspot.com/2014/09/nsu-wer-ermordete-uwe-bohnhardt-und-uwe.html
11. https://die-anmerkung.blogspot.com/2014/10/nsu-eine-doppelbodige-frage-ohne-netz.html
12. https://die-anmerkung.blogspot.com/2014/08/nsu-ist-matthias-dienelt-der-morder-von.html
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/04/04/nsu-dirty-harry-kam-zurueck/
14. https://en.wikipedia.org/wiki/Pleter_91_submachine_gun
15. http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/18/der-privatspitzel-des-tlka-staatsschutzes-tom-turner-weiss-alles-ganz-genau-2/

Die Bilanz der FR-Linksgazette zum #NSU-Ausschuss Hessen: Bla bla bla, und das Wichtige vertuschen sie **(2017-11-29 18:30)**

3 Seiten lang ist das Opus magnus. Eine Bilanz soll es sein.

Schaun mer mal, aber erst noch zur Abschlussgaudi:

https://vimeo.com/244757387

[1]

War wirklich denkwuerdig, dieser Auftritt, und sehr irreal wieder gegeben in den Medien. Fake News, denn in Wahrheit war es peinlich, mehr als alles andere.

[2]

Was fuer eine miese Show.

Ja, es war ein peinlicher Ausschuss, er reiht sich ein in die lange Reihe der Staatsschutzveranstaltungen zum NSU-Phantom. Er passt zum Schauprozess, den er wie alle anderen Ausschuesse nicht noch laecherlicher machen durfte als der eh schon ist.

Die Bilanz, [3]was ist aus linker Sicht wichtig gewesen?

[4]

NSU-Ausschuss in Hessen

Was hat der NSU-Ausschuss herausgefunden?

Seit mehr als drei Jahren tagt im Hessischen Landtag ein Untersuchungsausschuss zum NSU. Jetzt geht die Arbeit der Abgeordneten zu Ende. Die FR fasst zentrale Erkenntnisse zusammen.

Na dann...

> Was hat der NSU-Untersuchungsausschuss herausgefunden?
>
> Die wichtigsten Fragen für die Hinterbliebenen und die Öffentlichkeit konnte auch der Ausschuss nicht klären

Wieso "auch"? Na weil im OLG-Prozess, beim BKA und vorher bei der BAO Bosporus schon so war.

> Warum wurden die beiden Hessen Halit Yozgat und Enver Simsek als Opfer ausgewählt?

Aus unserer Sicht muss erst mal geklaert werden, wer sie ermordete, dann hat man auch das Motiv.

> Wer hat dem NSU-Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe bei der Vorbereitung geholfen?

Was haben die 3 denn damit zu tun? Wer will hier schon wieder Staatsschutz machen fuer den Tiefen Staat?

> Warum war der hessische Verfassungsschützer Andreas Temme am Tattag in dem Kasseler Internet-café, in dem Halit Yozgat erschossen wurde? Darauf gibt es keine befriedigenden Antworten.

Doch, die stehen in dem 120 Jahre gesperrten Bericht des HLfV. Kleiner Tipp: Es geht um Temmes 5 muslimische V-Leute. Die haben damit zu tun.

Ob ein Yozgat wegen der Drogengeschichte von 2004/2005 ein Informant Temmes war, das haette man

klaren muessen.

Die Antifaidioten verstellen auftragsgemaess den Weg zur Wahrheit?

Okay, weiter:

> Was hat man über NSU-Unterstützer erfahren?
>
> Wenig, obwohl mehrere Zeugen aus der Nazi-Szene geladen waren.

Die alle nichts wussten vom Phantom. Komisch, gelle?

Hier fehlt schon wieder das Wichtige:

> Im Dunkeln blieben auch Verbindungen Kasseler Neonazis nach Dortmund, wo am 4. April 2006, zwei Tage vor dem Mord an Yozgat, der Kioskbetreiber Mehmet Kubasik erschossen wurde.

Diese Linksspinner von der FR vergessen, dass an diesem Tag 3 finstere Schlaeger den Halit bedrohten:

[5]

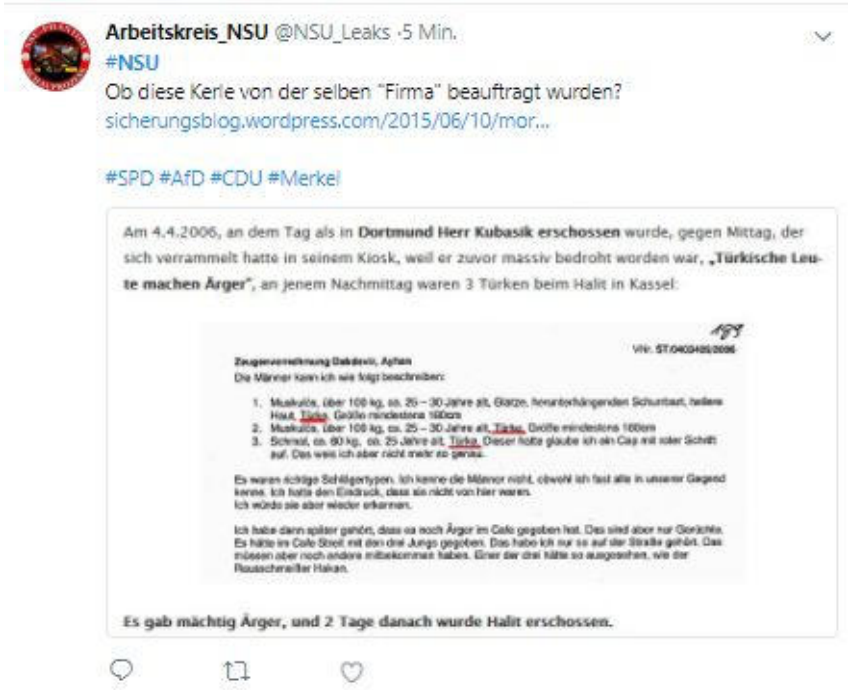

Ob das wirklich Tureken waren, oder Albaner, wer weiss das schon? DESHALB wurde Yozgats Telefonanschluss ueberwacht. Weil man dachte, die melden sich wegen Geldforderungen.

Fehlt bei der FR. Klar fehlt das. Muss ja.

Mama Ayze sagte 2006, es seien Osteuropaeer gewesen, sie habe das gehoert, die waren zu dritt, und schon mal da gewesen, boese Menschen, ca. 6 Monate vorher. Sie habe aber weder ihrem Mann noch ihrem Sohn davon berichtet.

Alles unwichtig, gelle?

Weiter:

> Was weiß man jetzt über Andreas Temme und seine Rolle?
>
> Temme war der zentrale Zeuge, der am häufigsten geladen wurde – doch seine Antworten wurden nicht schlüssiger.

Bla Bla Bla, gar nichts weiss man, ausser dass Temme Pornoseiten ansurfte, laut Yozgats, sogar in Begleitung, 2 mal mit einer sehr grossen Frau... Temme kam seit 2003, sagte er aus, seit 2 Jahren (laut FR), seit 6 Monaten (ARD-Video oben), Temme hatte nen Schluessel fuer die PCs... sagte er aus. All das fehlt.

Die Gaertner-Desinfo der Linken:

> Auch über Temmes Neonazi-V-Mann, Benjamin Gärtner, konnte der Ausschuss wenig Neues herausfinden. Es ist nicht geklärt, ob er tatsächlich nur auf die unbedeutende „Deutsche Partei" angesetzt war, wie es das LfV schildert.

Bouffier, Irrgang und alle anderen sagen seit 2012 immer wieder aus, es ging nie um den Rechten. Es ging immer

um die 5 Moslems. Was die FR hier macht, das ist ganz ueble Leserverarsche.

Wir glauben, dass man dem Temme den Gaertner erst Ende 2011 verpasste, und der eigentlich zu seinem Chef gehoerte. Dem Herrn Fehling.

> Wie ging das Disziplinarverfahren gegen Temme aus?
>
> Es wurde vollkommen dilettantisch geführt und verlief im Sande.

Temme wurde geschuetzt, aber aus gaenzlich anderen Grienden als die FR schreibt. Einfach nur daemlich, was die da bringen, das zitieren wir nicht mehr.

Temme traf in Internetcafes seine V-Leute. Das war die helfende Aussage eines HLfV-Praesidenten a.D. Klar dass sie fehlt bei der FR? Logo. Ronald Desch war das, der helfen wollte.

8 Treffer: [6]http://arbeitskreis-n.su/blog/category/kassel-temme/page/2/

> Warum Temme wirklich im Internet Cafe Yozgat war, dazu habe er nicht alles gesagt, bislang, so erklärte Ex-HLfV-Präsident Roland Desch Ende 2016 den Abgeordneten. Es könnte mit seinem Grauen Wolf zusammen hängen, den er wohl regelmässig dort traf.

Weiter mit dem Linksfurzbericht, straffen, zuviel Murks dabei:

> Was steht im internen Bericht?
>
> Der Bericht vom September 2014 und eine erste Fassung vom Dezember 2013 wurden erst durch die Arbeit des Ausschusses bekannt. Der Bericht belegt, dass der Verfassungsschutz sich auf das Sammeln von Erkenntnissen beschränkt, aber die Ergebnisse nicht ausgewertet hat. Es heißt etwa, dass dem hessischen Verfassungsschutz bereits 1999 ein Hinweis auf „National-Sozialistische Untergrundkämpfer Deutschlands“ vorlag. Er sei „im Rahmen der Aktensichtung geprüft“ und an ein anderes Verfassungsschutzamt weitergeleitet worden.

Och noe... das ist Piattos NSUD von 1999 gewesen, samt Drohmail an Alwin Ziel, der ging an Potsdam. Schlimmstes Gedoens, alles staatlich initiiert.

Warum schreiben die Linksdoedel das nicht?

> Im Amt ging der Hinweis unter. „Der Sachverhalt war im Rahmen der Dokumentation relevanter Themen nicht aufgeführt“, heißt es in dem Bericht, welcher der FR in Auszügen vorliegt. Erst im März 2013 fiel er Mitarbeitern des Verfassungsschutzes wieder in die Hände. Der Bericht hält fest, in den früheren Jahren sei etlichen Hinweisen, die auf indirekte Bezüge zum NSU-Umfeld verweisen könnten, „nicht wirklich nachgegangen“ worden.

Peinlich. Das war gar noch weniger als irrelevant.

> Was ist daran merkwürdig?
>
> Teile des Berichts sind für eine ungewöhnlich lange Zeit für geheim erklärt worden. Die Sperrfrist reicht bis ins Jahr 2134 – 120 Jahre nach der Übergabe des Berichts an Innenminister Peter Beuth (CDU). Eine Begründung dafür gibt es nicht. Einige Medien wollen erfahren haben, dass ein ausländischer Geheimdienst dies gefordert habe, dessen Informationen eingeflossen sein.

Ach, Ankaras MIT, wegen der Islam-Spitzel Temmes? Oder "westliche Freunde"?

Die haben wirklich nur das Geschiss drin in ihrer FR-Bilanz.

Alles Wichtige fehlt, sogar der Todeszeitpunkt fehlt, bzw. der Abstand zum Schusszeitpunkt, und saemtliche Widersprueche in den Zeugenaussagen fehlen auch.

Alle 5 Zeugen luegen? Warum? Was haben sie gesehen, einige der 5, jedoch nicht alle, aber fuer sich behalten?

> Halit ging kurz raus, weil jemand kam, wurde draussen in den Kopf geschossen, und dann reingetragen zu seinem Stuhl, von dem er dann irgendwann krachend herunterfiel.
>
> Es waren keine Nazis, oh nein, es waren "Südländer", Moslems, und genau das steht auch im 120 Jahre gesperrten Bericht.

So lautet die Arbeitsthese. Die vernuenftigste aller Thesen.

Vorn in dem frei zgaenglichen Durchgang zum Hof, oder eher "hinten um die Ecke rum", das wissen wir nicht.

Blickgeschuetzt war es ja:

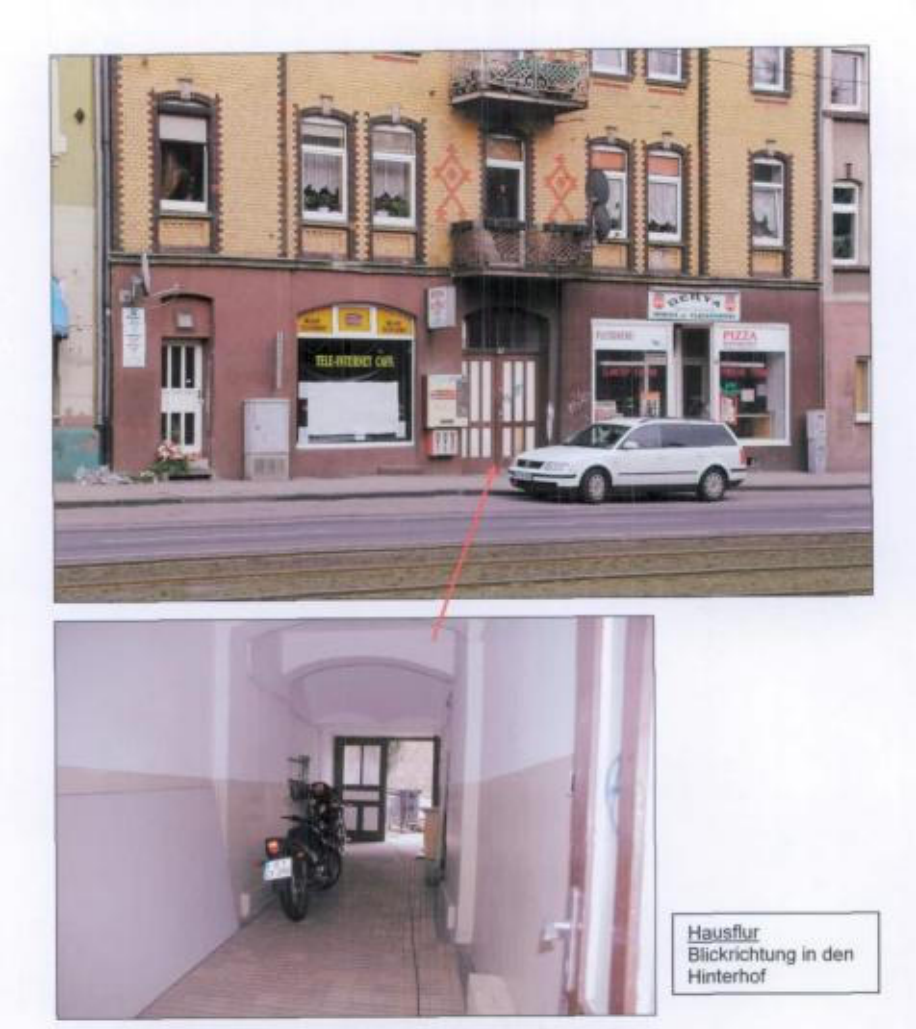

Was bleibt als Fazit zum FR-Bilanz-Quatsch?

[7]

Selten solch einen Mist gelesen. 3 Seiten Stuss, am Wichtigen komplett vorbei:

Die Morde sind nicht aufgeklaert, der NSU sieht aus wie eine Inszenierung.[8]

1008

hielten den Ausschuss für überflüssig. Grüne und FDP haben ihre Ansicht geändert und halten ihre Enthaltung heute für einen Fehler, nicht aber die CDU. Verfahrensstreit zwischen Regierung und Opposition erschwerte die Aufklärung erheblich. Auch bei der Befragung von Zeugen wurde mitunter deutlich, wie wenig die Obleute zusammenarbeiteten – das war im Bundestag anders.

Pitt von Bebenburg mit mas/han

Pitt von Bebenburg
Landtagskorrespondent, Wiesbaden
Zum Profil des Autors
@PvBebenburg folgen

Teilen

.

Das sind keine Journalisten, denn sie berichten nicht. Sie lenken die oeffentliche Meinung und glauben, das sei dasselbe wie Journalismus. Sie meinen wohl sogar, dass "hoehere Ziele" das erforderten? Ihr monatlicher Gehaltsscheck haengt davon ab, klar, aber sie sind Gesinnungstaeter, freiwillig.

Sie sind interessengeleitete Lügenpresse, weiter nichts. Arme Schweine. Presstituierte fremder Interessen.

Sie scheissen auf die Opfer, die sind ihnen vollkommen egal.

[9]

Waere das anders, es ginge ein Sturm durch den Blaetterwald:

[10]

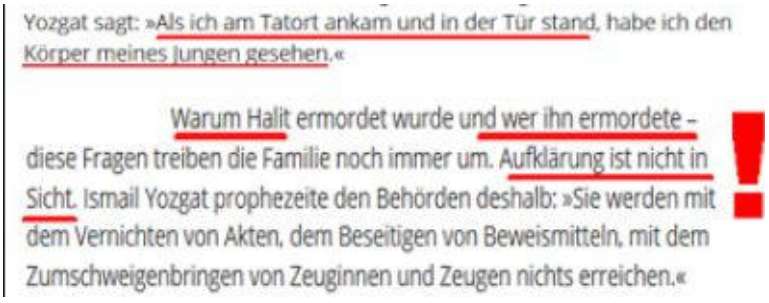
Yozgat sagt: »Als ich am Tatort ankam und in der Tür stand, habe ich den Körper meines Jungen gesehen.«

Warum Halit ermordet wurde und wer ihn ermordete – diese Fragen treiben die Familie noch immer um. Aufklärung ist nicht in Sicht. Ismail Yozgat prophezeite den Behörden deshalb: »Sie werden mit dem Vernichten von Akten, dem Beseitigen von Beweismitteln, mit dem Zumschweigenbringen von Zeuginnen und Zeugen nichts erreichen.«

Die Eltern Yozgat wissen, was Sache ist. Und dass sie total verarscht werden, von der Polizei, von der Poli-

tik, und ebenso von der Presse.

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage104.jpg
2. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2017/11/dptid85xuaeqdzo.jpg
3. http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-ausschuss-in-hessen-was-hat-der-nsu-ausschuss-herausgefunden-a-1396282,0#artpager-1396282-0
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/fr1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/halit.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/category/kassel-temme/page/2/
7. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2017/11/zwischenablage23.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage121.jpg
9. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2017/11/zwischenablage22.jpg
10. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2017/11/wer-denn.jpg

---

ordo ab chao (2017-11-30 16:51:06)
Und des- bzw. weswegen spielen sie mit? Verarschen einfach zurück?? pecunia non olet; bloß? ;-)

admin (2017-11-30 16:57:30)
Ich denke Du hast das Problem nicht wirklich verstanden. Das sind linke Ueberzeugungstaeter.

ordo ab chao (2017-11-30 19:57:25)
meinte Eltern..

admin (2017-11-30 21:11:45)
Schoen. Ich meine, Du solltest nur noch bei friedensblick kommentieren. Da passt Du hin.

ordo ab chao (2017-12-01 04:54:38)
ruhig Brauner..

"Solange die wahren Täter nicht gefasst sind, werden meine Ängste weiterbestehen." (2017-11-30 09:00)

Na dass war doch mal [1]ein Plädoyer:

> Arif S. sagt, er leide noch immer unter Schlafstörungen, Panikattacken, Ängsten. Er sagt: "Solange die wahren Täter nicht gefasst sind, werden meine Ängste weiterbestehen." [2]#**NSU** [3]#**Keupstraße**

Wow! Ein Selberdenker in der Keupstrasse:

[4]

1010

Kein Wunder, dass diese sensationelle Aussage eines Opfers des Bombenanschlages Keupstrasse vor dem OLG Muenchen nicht nur die 20 anwesenden Verteidiger entzueckte, so wie sie den anwesenden 60 Antifas das Essen aus dem Gesicht fallen liess, sondern auch die Medienschlagzeilen beherrschte!

> Ein Opfer bezweifelt oeffentlich. dass die Uwes den Anschlag Keupstrasse ausfuehrten!

Wow! [5]Was fuer ein Held:

> Arif S. endete seinen Vortrag mit dem Satz: "Solange die wahren Täter nicht gefasst sind, bestehen meine Ängste weiter. Alle sind schuldig, die in diesen Organisationsstrukturen sind."
>
> Mit diesem Satz sei nicht gemeint, dass die Täterschaft von Mundlos und Böhnhardt sowie die Mittäterschaft von Zschäpe in Frage gestellt werde, erklärte sein Anwalt auf Nachfrage am Ende des Sitzungstages, sondern dass es um all die weiteren Täter gehe, die existierten. Konkretisiert wurde das nicht.
>
> Begonnen hatte er mit dem Satz, er wünsche allen einen "guten Morgen", außer "der Mörderin", den Unterstützern und ihren Anwälten. Das veranlasste den Vorsitzenden Richter Manfred Götzl im Anschluss zu der Bemerkung: "Sie haben von 'dieser Mörderin' gesprochen. Ich rufe zur Sachlichkeit auf. Wir untersuchen diese Vorfälle und wollen sachlich bleiben."

Ganz schoen grosse Fresse, unser Goldstueck Arif S.

Wie wurde das in den Medien dargestellt?

Wir haben da mal 2 Berichte herausgesucht: GEZ-Sender BR:[6] https://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-der-anschlag-n ach-dem-anschlag-100.html

> Zudem leide er an einer Furcht, die bleibe, „bis wirklich alle Täter, die mit dem Anschlag zu tun gehabt hätten, verurteilt seien“.

Kein Wort zu dieser sensationellen Aussage. Kein Wort zu Arifs Frechheiten. Fake News: Aussage sinnentstellt.

Der Spiegel: [7]http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-nebenklage- holt-in-plaedoyers-zu-generalkritik-aus-a-1180688.html

> Noch immer sei er stetig in Furcht. "Denn solange die wahren Täter nicht gefasst sind und der Justiz überstellt werden, existieren meine Ängste weiter. Solange der Staat Toleranz gegen jene ausübt, werden sie tun, was sie wollen."

Immerhin. Aber: Das Zitat ist offenbar keines, sondern verfaelscht. Kein Wort zu Arifs Frechheiten. Fake News.

Und natuerlich darf die Tweeterin selbst ebenfalls nicht fehlen: [8]http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-die-bombe-nach- der-bombe-1.3770373

Kein Wort zu dieser sensationellen Aussage. Kein Wort zu Arifs Frechheiten.

Darum heissen die Alpen-Prawda. Ganz genau deshalb, weil sie Lügenpresse sind.

- Das bittere Fazit eines Anwalts: Die NSU-Terroristen haben mit der Tat ihr Ziel erreicht, dass sich die Opfer nie wieder sicher fühlen.

Es muesste doch selbst den Einfaeltigsten irgendwann mal auffallen, dass man damit nicht endlos durchkommen kann. Egal ob es sich um den daemlichsten Anwalt handelt oder die duemmste Journalistin.

Ignorieren tut man seit Nov. 2011:

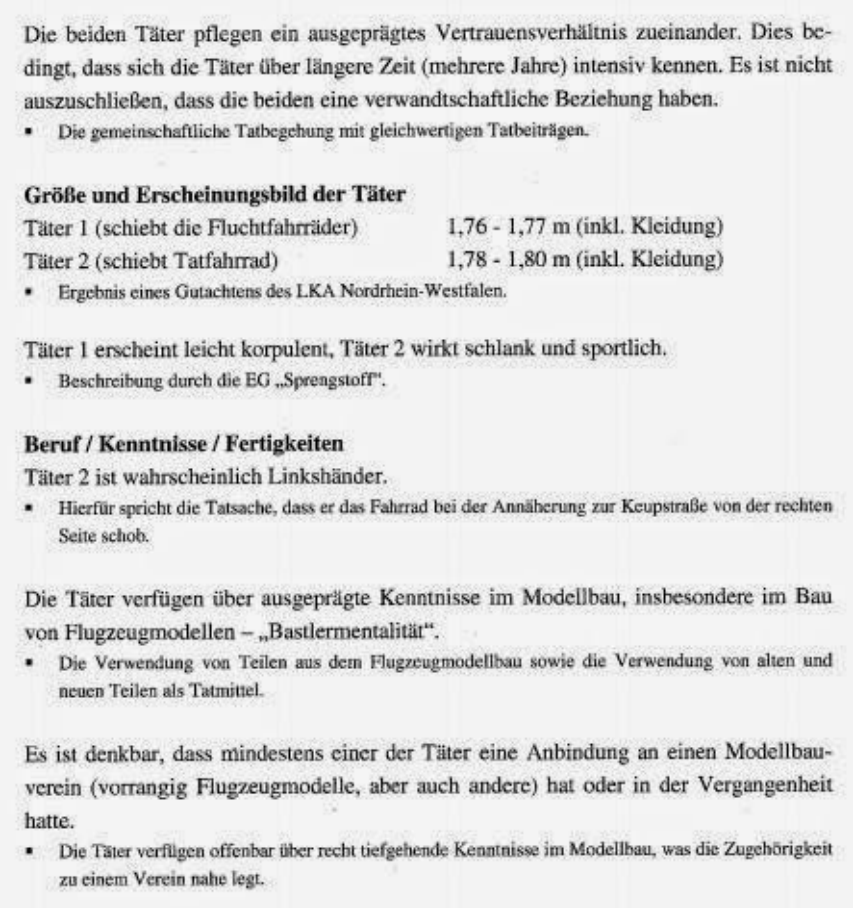

Die beiden Täter pflegen ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zueinander. Dies bedingt, dass sich die Täter über längere Zeit (mehrere Jahre) intensiv kennen. Es ist nicht auszuschließen, dass die beiden eine verwandtschaftliche Beziehung haben.

- Die gemeinschaftliche Tatbegehung mit gleichwertigen Tatbeiträgen.

Größe und Erscheinungsbild der Täter

Täter 1 (schiebt die Fluchtfahrräder)	1,76 - 1,77 m (inkl. Kleidung)
Täter 2 (schiebt Tatfahrrad)	1,78 - 1,80 m (inkl. Kleidung)

- Ergebnis eines Gutachtens des LKA Nordrhein-Westfalen.

Täter 1 erscheint leicht korpulent, Täter 2 wirkt schlank und sportlich.

- Beschreibung durch die EG „Sprengstoff".

Beruf / Kenntnisse / Fertigkeiten

Täter 2 ist wahrscheinlich Linkshänder.

- Hierfür spricht die Tatsache, dass er das Fahrrad bei der Annäherung zur Keupstraße von der rechten Seite schob.

Die Täter verfügen über ausgeprägte Kenntnisse im Modellbau, insbesondere im Bau von Flugzeugmodellen – „Bastlermentalität".

- Die Verwendung von Teilen aus dem Flugzeugmodellbau sowie die Verwendung von alten und neuen Teilen als Tatmittel.

Es ist denkbar, dass mindestens einer der Täter eine Anbindung an einen Modellbauverein (vorrangig Flugzeugmodelle, aber auch andere) hat oder in der Vergangenheit hatte.

- Die Täter verfügen offenbar über recht tiefgehende Kenntnisse im Modellbau, was die Zugehörigkeit zu einem Verein nahe legt.

Wer bitte sind die wahren Taeter? Sind das die Hintermaenner, oder sind das die Bombenfahrradschieber, bei denen die Koerpergroesse passt (was den Uwes nun einmal nicht der Fall ist)

Wie lange soll das noch vertuscht werden? Böhnhardt war 2011 immer noch mindestens 1,83 m lang, er kann nicht mit Kleidung 2004 nur 1,76-1,77 m klein gewesen sein. Mit Schuhen und Basecap war er eher 1,86-1,88 m lang, und ein wenig korpulent war er auch nicht.

Wie kann das sein, dass diese wirklich wichtigen Fakten seit 6 Jahren vertuscht werden? Herr Binninger, Frau Pau, Herr Aust, Omma Friedrichsen & Co, warum seid ihr denn nur alle so gleichgeschaltet?

1. https://twitter.com/PZhautnah/status/935494203676741632
2. https://twitter.com/hashtag/NSU?src=hash
3. https://twitter.com/hashtag/Keupstra%C3%9Fe?src=hash
4. https://sicherungsblog.files.wordpress.com/2017/11/jepp.jpg
5. https://www.heise.de/tp/features/NSU-Prozess-Warum-wird-keine-staatliche-Verantwortung-uebernommen-3903684.html
6. https://www.br.de/nachrichten/nsu-prozess/nsu-prozess-der-anschlag-nach-dem-anschlag-100.html
7. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-nebenklage-holt-in-plaedoyers-zu-generalkritik-aus-a-1180688.html
8. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-die-bombe-nach-der-bombe-1.3770373

Marina Menzer (2017-12-04 01:53:15)
Mir ist schlecht. Die Suche nach der Wahrheit ist gewiß nicht einfach. Das Staatsversagen im Fall Amri ist mittlerweile weitgehend bekannt. Mit VP-01 war auch hier der Staat durch ein Staatsorgan involviert. Eventuelle Parallelen werden offensichtlich auch beim NSU nach oben gespült. Zu klären ist mMn.: Wie weit geht die Inszenierung des Staates mit seinen Staatsorganen? Warum gab es ein auffälliges Zeugensterben? Wurden die Uwes ermordet? Warum wurden beim BfV plötzlich wichtige Akten geschreddert? In erheblichen Umfang geschwärzte Seiten beim NSU-Untersuchungsausschuß lassen das Problem dann leider auch nicht kleiner werden. Warum nimmt der Staat in kauf, daß es seitens der Hinterbliebenen zu Äußerungen wie, "ich glaube nicht mehr an den Rechtsstaat" kommen kann. Ein gewiß hartes Urteil... Einen Aufschrei der Empörung konnte man allerdings auch nicht vernehmen. Schade - man scheint es einfach so hinzunehmen... Das Versprechen der Kanzlerin um Aufklärung scheint sicht damit von selbst zu entwerten. Man könnte jetzt, nach dem Motto 'Deutschland geht es gut und ...?' noch einen draufsetzen. Häme ist mir jedoch fremd, insbesondere auch aus Rücksichtnahme gegenüber den Opfern und Hinterbliebenen. Man muß sich schämen...

9 mm Ceska in Laichingen, Axel Minrath endlich auch bei der Antifa angekommen etc. pp. (2017-11-30 18:30)

Es ist Einiges nachzutragen, die miese Berichterstattung ist daran schuld, sowohl die in den Medien als auch die sehr lueckenhaften Tweets von VSU-watch.

Nachtrag zur Mordwaffe beim Dönermord am 4.10.2011 in Laichingen:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/28/nsu-laendle-findet-v-frau-kann-jedoch- weder-doenermord-noch-polizistenmord-klaeren/

Info von RDL:

Ceska Kaliber 9 mm, kann eine Ceska 82 gewesen sein, eine "Osteuropaeische Dienstwaffe", wie sie beim Waffen-wuensch Dir was-Mikado des NSU gefunden wurde:

rechte Reihe oben. Ceska 82 9mm Makarov..
Diese Infos kommen hierher: [1]https://rdl.de/beitrag/die-16-sitzung-des-nsu-untersuchungsauss chu

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2017/11/20171128-die16sitzung-w8864. mp3

.

Danke auch dafuer:

> Die Obfrau der AfD lief zur grossen Form auf. Sie befragte den Sokoleiter Blume,KOR Dürr, ob er denn auch wirklich ausermittelt habe, wie der kurdische Blumenhänder, der am 4.10.11 mit 15 Schüssen in den Rumpf ermordet wurde, zu seinem Reichtum gekommen sei. Stammt er vielleicht doch aus Drogengeschäften. Da erscheint es unverhohlen wieder auf, das klassisch rassistische Stereotyp vom nur durch krasse Kriminalität reichwerden könnenden Ausländer. Dies konnte der KOR Dürr zwar gleich ausräumen. Doch wo die Schüsse ins AfD-Blaue der Verschwörungstheorien mal abgelassen worden waren, toppte Baum und der Co-MdL Stauch mal gleich weiter: sind die 9mm Ceskas Patronenhülsen von Laichingen denn auch wirklich mit dem Attentat auf die drei Kurdinnen in Paris abgeglichen worden ? Da starb der mutmassliche Täter doch auch so kurz vor Prozesseröffnung....

Sehr schoen, Frau Baum!

Klar riecht der 3-fach PKK-Mord von Paris nach Geheimdienst. Was denn sonst? Die Franzosen liessen den Moerder sterben, verbummelten den Prozess jahrelang, eben weil sie ihren NATO Partner Türkei schonen wollten.

Falsch beim Michel: Beim Mord an seinem Bekannten Enver Simsek wurden denke ich alle 9 Huelsen gefunden, da sollte der "Michel von RDL" nochmals nachschauen, damit er weniger Mist nachplappert. Von wegen, die haetten 2000 in Nuernberg alles fein aufgesammelt... haben die nicht! Weder beim 1. noch beim 2. Mord, beide in Nuernberg.

Nichts glauben, alles pruefen. Dazu haben wir ja die Akten geleakt. Man muss sich nicht veraeppeln lassen...

Schoenes Foto bei RDL:

[2]

"Mangelnd gesicherter Tatort am trafo-Häuschen auf der Heilbronner Theresienwiese"
Korrekt. Kein Auffindefoto, alles vertuscht, verfaelschter Tatortbefund, Sabotage der Ermittlungen. Alles straffrei.

Wer aus Zwickau war denn "passend zur Tatzeit" 2011 zu einem Familientreffen in Laichingen, und war auch in der Koelner Keupstrasse 2004? Wir wollen den NAMEN.

Ist hier dabei:

https://rdl.de/sites/default/files/audio/2017/11/20171128-mordaneinemb-w8867. mp3

Moserle mahnt an, die Zeugen zu vernehmen, welche die Streifenwagen-Sichtungen 2007 zu Protokoll gaben. Sehr interessant. Weil der Ausschuss das eigentlich gar nicht aufdroeseln will. Wird mehrfach deutlich. Obervertuscher Frank Huber hat sie eingelullt?

Das BKA wird die Ceska-Munition mit Paris abgleichen. Gab Frau Dr. Baum bekannt. RDL findet das bestimmt mies, denn die sind Antifa. Kurdenmorde ohne Nazis, dafuer aber mit staatlichen Hitmen? Merde!

Stichwort straffrei:

[3]

Oh Wunder, nach mehreren Jahren endlich doch noch der echte Name des Mr. Konfetti? Wieviele Jahre wird es jetzt nach dauern bis sie es raffen, dass Minrath aka Lingen im Auftrag schredderte, nach der Anfrage durch das BMI beim BfV am 8.11.2011, so wie das aus dem Wortprotokoll des Bundestages seiner Vernehmung hervorgeht?

Erst sassen die 4 Staatssekretaere im Kanzleramt, KDF war einer davon... dort sprach man ueber Stregda, das "Neonazileichenproblem" und die Doenermorde... (die Teaser waren ja am 7.11.2011 bei den ersten Empfaengern eingetroffen, verschickt von wem auch immer...), und dann liess Staatssekretaer im BMI Name KDF das BfV befragen. Nach den 3 Namen, was man denn dazu in den Akten habe.

DANN wurde gesucht und geschreddert. Pumuckl & Co vertuschen das seit 2012. Warum? Sie sassen doch dabei... (nichtoeffentlicher Teil)

Warum schuetzt die Linkspartei den Tiefen Staat, Frau Pau? Weil man 16.000 Euro pro Monat als Judaslohn bekommt, BT-Vizepraesidentin? Oder ist das eher Schweigegeld?

Na egal. Alles egal. Wird nie aufgeklaert werden, da sei die Linke vor ;)

.

Rechte Seite NSU LEAKS?

[4]

Groesstenteils richtig. Klar nicht Antifa, also rechts.

Also mit Fakten, mit Akten, mit gesundem Menschenverstand.

1. https://rdl.de/beitrag/die-16-sitzung-des-nsu-untersuchungsausschu
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/TatortHB_IMG_9683.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/mini.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/Zwischenablage35.jpg

---

Ro 80 (2017-12-02 08:08:11)
Die Antifanten-Logik beeindruckt immer wieder: Laichingen *kann* nicht der Chimäre NSU zuzuordnen sein, da angeblich zwar Ceska, aber anderes Kaliber und außerdem Hülsen am Tatort zurückgelassen. Heilbronn *muß* dem angeblichen NSU zugeordnet werden, obwohl vollkommen andere Waffen (Tokarev und Makarov waren das wohl?) und Hülsen ebenfalls nicht aufgefangen wurden. Muß man nicht verstehen. Ist halt Antifa-Logik: http://fs5.directupload.net/images/user/-170624/tlpukr5q.jpg Diese Leute geben vor, den Widerspruch tatsächlich nicht zu sehen.

1.4 Dezember

#NSU: BKA ermittelte wegen Ziegenbart (2017-12-01 08:35)

[1]

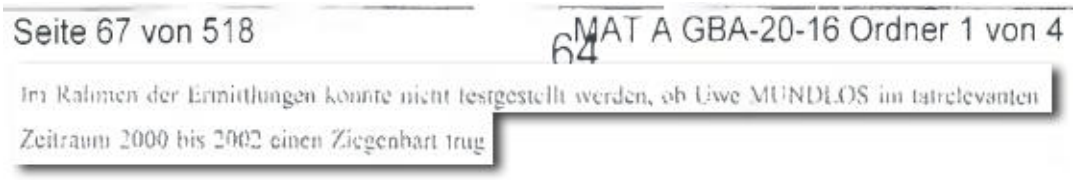

> Im Rahmen der Ermittlungen konnte nicht festgestellt werden, ob Uwe MUNDLOS im tatrelevanten Zeitraum 2000 bis 2002 einen Ziegenbart trug.

Tatrelevanter Zeitraum heißt Schindern beim Marschner, also Vorarbeiter. (siehe unten)

Ganz beiläufig erfahren wir auch, was bei so einer Ermittlung durch Beamte des BKA abgeht. Die Post. Zu den Denunzianten der Lügenpresse.

Auf S. 23 kann man nachlesen, wie es war, als sie mal zu Ralf Manole Marschner Kontakt aufnahmen. Man kabelte als das Kennenlernbegehr in die Schweiz und erhielt folgende Antwort.

> Sehr geehrter XXX werde ihre Mail im Meinen Anwalt weiterleiten und mich mit ihm beraten. Sie dürfen aber davon umgehen, dass sie von meiner Seite keine Hilfe erwarten brauchen.
> Bedanken Sie sich bei ihren Kollegen die Bilder und Akten an die Presse weiter gegeben haben, nachdem Sie das hei meiner traten Vernehmung auch noch androhten.

Soso, da sind es die BKA-Beamten höchstselbst, die die Akten, Filme und Fotos an die Denunziantenjournaille durchstechen. Dann ist wohl immer besser, einen Anwalt zu mieten, und ihm die Gespräche mit den BKA-Kriminellen aufs Auge zu drücken.

Ziegenbartträger war übrigens ein ganz anderer und Mundlos hat seine Kohle anderweitig verdient, aber nicht beim Marschner. Sagt das BKA.

> 4. Zusammenfassung
>
> Nach bisherigen Stand der Ermittlungen lässt sich zunächst festhalten, dass sich der anhand der Aussagen des Zeugen YYY und ZZZ begründete Verdacht, wonach Uwe MUNDLOS im möglichen Zeitraum 2000 bis 2002 für die Baufirma als Bauarbeiter tätig war, nicht durch korrespondierende Informationen erhärten ließ.

Eigentlich sagen sie, wir haben keine Ahnung, was Mundlos in all den Jahren gemacht hat. Das walte Gordian

Meyer-Plath, daß das nie rauskommt, was das sächsische Innenministerium mit Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe zu tun hatte.

Mehr muß man also über Antifas und linke Terrorpropagandisten nicht wissen. Sie geben ungeniert den Goebbels. Im Auftrag des BKA. Weil es der Sache dient.

Warum lügen sich diese Märchenerzähler nicht mal ein knackig neues Buch für ihre NSU-Bibel zusammen, in dem der Spezi von Axel Minrath aka Lothar Lingen, Daniel Teleskop Schubert, die Genesis des NSU reflektiert? Die Thüringer Wuchtbrummen interessieren sich nicht die Bohne für sowas.

1. `http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlagen%200001-0094/`

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 5 (2017-12-02 09:00)

Ein Fest war es, ein epochales Erlebnis? [1]Für Manche offenbar schon:

> Es ist das Ergebnis einer akribischen Auswertung von Abertausenden Aktenseiten. "Eine Fleißarbeit", stellt selbst die Bundesanwaltschaft hinterher anerkennend fest.

Welch eine Tragik... so viel Fleiss, und so falsche Ergebnisse?

Nein, Antonia. Falsch: Es war nicht nur der VS, es war zuvorderst der polizeiliche Staatsschutz, es war die Fahndung des LKA Erfurt, es war von ganz oben so gewollt.

> Die Nebenklagevertreterin wirft dem Bundesamt und mehreren Landesämtern vor, die Suche nach den im Januar 1998 untergetauchten Neonazis Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt bewusst behindert zu haben.

Welch eine Desinfo. Oder ist das Selbsttäuschung? Wunschdenken? Wie kann man tausende Aktenseiten "akribisch auswerten" und dann derart scheitern?

Was hat sie denn getwittert?

[2]

Das Netzwerk, das waren ganz viele:

> Wie schon ihre Kollegen an den Vortagen macht auch Anwältin von der Behrens deutlich, dass sie nichts von der These der Bundesanwaltschaft hält, die terroristische Vereinigung NSU hätte lediglich aus Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt bestanden. Sie spricht von "Indizien", diese ließen "nur den Schluss zu, dass das Netzwerk des NSU groß und bundesweit war und dass von einem abgeschottet heimlich agierenden Trio ebenso wenig die Rede sein kann wie davon, dass die Verfassungsschutzbehörden keine Kenntnisse über Ursprung und Existenz der Gruppierung NSU hatten".

Die NSU-Mittaeter Wohlleben und Eminger:

[3]

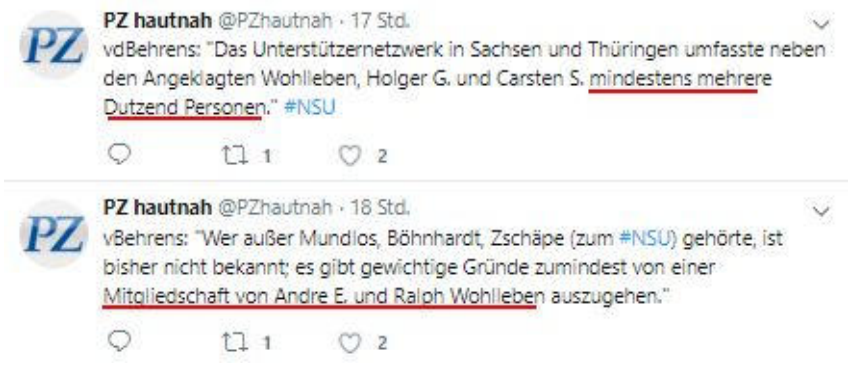

Wo sind die Beweise, und warum muss der Staat das alles gewusst habe, gar gebilligt?

> Von der Behrens geht zudem davon aus, dass neben den weiteren Angeklagten Holger G. und Carsten S. "mindestens mehrere Dutzend Personen" in Sachsen und Thüringen Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt unterstützt haben, "in dem Wissen um die Existenz des NSU und dessen Taten".

Das ist nicht das Netzwerk in Nuernberg, Muenchen, Dortmund, Rostock und Kassel. Diese Dutzende kommen alle noch dazu? Zu den vielen Helfern in Jena und Chemnitz?

> Holger G. schüttelt immer wieder den Kopf und redet auf seinen Verteidiger ein. Ralph Wohlleben und sein Anwalt Olaf Klemke schauen sich wiederholt amüsiert an. André E. grinst. Carsten S. runzelt hin und wieder die Stirn.

Ich haette wohl ebenfalls gegrinst. Das ist doch alles hohles Geschwaetz.

> Nur Beate Zschäpe zeigt keine Reaktion. Ihr Verteidiger Mathias Grasel scheint den Ausführungen keinerlei Bedeutung beizumessen. Notizen macht er sich nicht.

Wozu auch? Wertlose Fleissarbeit.

Anders als Zschäpes weitere Verteidiger, Wolfgang Heer und Anja Sturm, die Vertreter der Bundesanwaltschaft und auch die Richter des Senats. Sie alle schreiben mit. Stunde um Stunde.

Feuchtgebiete bei PZ-hautnah?

Am Dienstag wird Anwältin von der Behrens ihr Plädoyer fortsetzen.

Ach Du liebes Bisschen…

Wechseln wir das Linkspferd:

[4]

1998… was hat die gefakte Polizistengarage des Klaus Apel mit 10 Morden zu tun? Das LfV war nicht an der Durchsuchung beteiligt. Die STA sagte: Vorlaeufig festnehmen.

Der Staatsschutz Jena/LKA liess sie laufen. Sie verschwanden erst am 4. Februar 98 gen Sachsen. Das ganze Ding ist faul, aber voellig anders, als die Behrens uns hier verkaufen will. Welche Rolle spielte Zschaepe bei der Inszenierung dieser Garage?

Das hier ist wohl stimmig, bis auf die Tatsache, dass doch die Zielfahndung ebenfalls wusste wo die 3 sind. Frau Behrens, Frau Behrens, Sie lesen doch Kathis Fragestunden an Wunderlich hier im Blog!

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/20/zielfahnder-wunderlich-wieder-mal-im-n su-ausschuss-erfurt-1/

Woran hakt es denn dann hier?

[5]

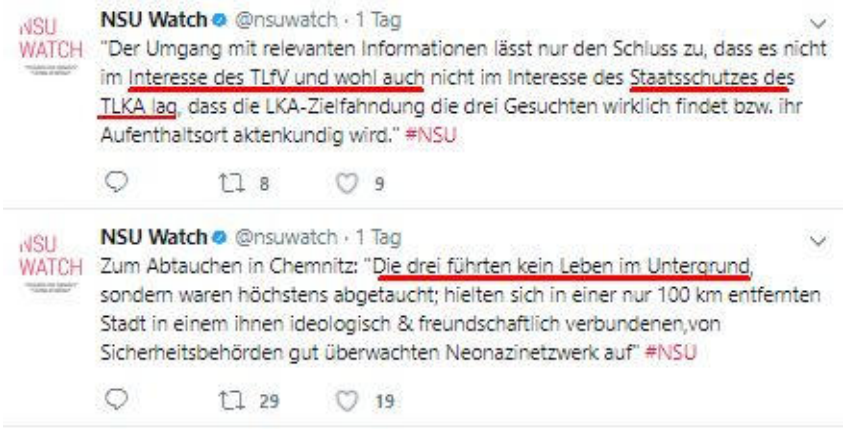

Das passt. Staatsschutz, LfV und Zielfahndung WOLLTEN gemeinsam mit den entsprechenden Sicherheitsbehoerden in Sachsen das Trio nicht finden und ARBEITETEN ergebnisorientiert.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/21/listen-vom-hochstapler-abfragen-zielfa hnder-wunderlich-wieder-mal-im-nsu-ausschuss-erfurt-2/

Na geht doch. War doch gar nicht soooo schwer.

Womit der Titel hier als Desinfo entlarvt ist:

[6]

Lügenpresse Alpen-Prawda, dieselbe Scheisse wir die FR zum Hessen-Ausschuss. Verarsche der Leser.

[7]

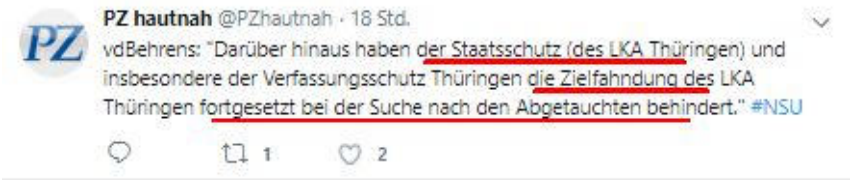

Sie sehen: Sie weiss es besser. Sie schreibt es nur nicht so, wie es war... sie meint es verbiegen zu muessen.

Hier jetzt der Zeitpunkt der Selbstverdummung der Linksanwaeltin, sei es aus Oppurtunitaetsgruenden oder aufgrund realer Naivitaet:

[8]

Richtig, man haette jederzeit… aber wie war das doch gleich mit den Morden? Wo sind die Beweise?

[9]

Ebent :)

[10]

1024

Da ist er wieder, der blinde Fleck… der Zeitpunkt wo das Hirn ausgeschaltet wird. Wie die das immer alle hinbekommen, das ist uns ein Raetsel.

Hier wird es richtig schlimm:

[11]

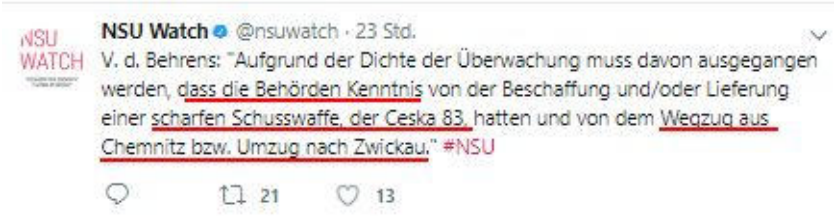

- dass die Behörden Kenntnis von der Beschaffung und/oder Lieferung einer scharfen Schusswaffe, der Ceska 83, hatten …

Nein, dieses Maerchen wurde erst von Ende Jan 2012 (Razzia 25.1.2012) bis 01.12.2012 (Spitzel "Dehli" beim BGH) erfunden, wuerden wir meinen. Vorbereitung der Razzia mit Hilfe der Aussagen Gerlachs. Ohne Gerlach keinen NSU.

- und von dem Wegzug aus Chemnitz bzw. Umzug nach Zwickau."

Sehr wahrscheinlich zog da kein Trio nach Zwickau, Beate Zschaepe vielleicht schon, ab 2003 recht sicher, aber die Uwes eher woanders bzw. getrennt.

Aber klar ist: Die Behoerden waren im Bilde. Jederzeit. Das Axiom steht.

Kann man so lesen. Kann man aber auch ganz anders lesen:

[12]

Spoekenkiekerei oder sinnvolle Verschwoerungstheorien der Antonia von der Behrens?

Alle Kriminalistik fusst auf Hypothesenbildung. (© ziercke bka)

Aehm, liebe Antonia, Zschaepe war doch 6 Tage unterwegs, vom 2.11.11 bis zum 8.11.2011, wo war sie denn am 4.11.2011? Geldverteilen wo genau? In Eisenach? Oder in Zwickau? KHM Andre Poetschke, Gerichtsaussage.

DER Brueller damals:

> "aber vom 4. bis zum 8., das sind ja nur 5 Tage..."

KEIN Scherz. Habt ihr das mit der Post geklaert, das mit den nicht eingeworfenen Paulchen-Teasern in den gelben Briefkasten vorm Haus?

Habt ihr das abgeklopft, inwieweit Rechte als Trittbrettfahrer die Doenermorde vereinnahmt haben, oder veralbert? sowohl bei dieser NSU-CD 2003 von Corelli mit der Glock (statt Ceska) als auch bei dem Doenerkiller-song, aber eben vielleicht auch bei den "NSU-Videos" 2001 und 2007/2011?

http://arbeitskreis-n.su/blog/2016/02/24/nsu-laendle-bka-zeuge-harald-dern-vorg aengervideo-2001-auch-falsche-reihenfolge/

Die Betonung bitte auf das "auch" legen. Die Videos waren fehlerhaft. Wann die Letztfassung entstand ist fraglich. Wie es via Antifa zum Spiegel kam ist eines Thrillers wuerdig.

Weil doch 15 Vollversionen angeblich schon am 6.11.2011 verschickt wurden, lange vorher. LOL LOL LOL, wie ging denn dann weltexklusiv, ihr Volltrottel?

Na Frau Behrens, wie haben sich denn diese Wunder der Zeitverschiebungen in Ihrer Fleissarbeit niedergeschlagen?

Gar nicht.

Ihr habt Euch einen Scheiss um die Wahrheitsfindung bemueht. Anklage, Nebenklage, Verteidigung, ihr sitzt alle im selben Schauprozess.

Und ihr wisst das.

Wir aber auch...

1. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-anwaeltin-gibt-verfassungsschutz-mitschuld-an-nsu-morden-1.3772120
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pz1.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pz2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pz3.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pz5.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pz6.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/pz8.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/pz7.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-12.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/11/387-11.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/pz9.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/pz10.jpg

#NSU: Hat Zschäpe das Maxl-Syndrom? **(2017-12-03 08:35)**

Und leidet sie darunter?

Die wissenschaftlichen Grundlagen des Maxl-Syndroms sind von Hobbyornithologen jahrelang erforscht worden. Die Beschreibung der Symptome und einiger Krankheitsbilder erfolgte in einer mehrteiligen Serie in dem für seine wissenschaftliche Tiefgründigkeit bekannten [1]Wellensittich-Blog.

> [2]ppq hat gesagt…
>
> @anmerkung:was für eine wunderschöne geschichte von mensch und tier. ich werde sie zum heiligen abend den meinen vortragen, mit betonung!

[3]Maxl in da Haus

1028

[4]Maxl-Syndrom wegen grauem Himmel

[5]das Maxl-Syndrom

[6]Maxl auf dem Baum

Für all jene, die die bisherigen Folgen verpaßt haben, seien diese nochmal kurz zusammengefaßt. Nein, jetzt kommt [7]kein Loriot, sondern strenge Wissenschaft.

1. Syndrom heißt erstmal nur, nix genaues wissen wir momentan auch nicht, können es aber recht gut beschreiben. Vielleicht fällt uns später was zu ein.

2. Fluchtversuche aus dem syndromigen Alltag gehören dazu.

3. Will man so ein Syndrom überleben, paßt man sich den Verhältnissen an. Man hat eh keine andere Chance. Momentan. Bis das Später aus 1. eintrifft und Lösung anpreist.

Zum Geleit

> Die Menschen haben sich bisher stets falsche Vorstellungen über sich selbst gemacht, von dem, was sie sind oder sein sollen. Nach ihren Vorstellungen von Gott, von dem Normalmenschen usw. haben sie ihre Verhältnisse eingerichtet. Die Ausgeburten ihres Kopfes sind ihnen über den Kopf gewachsen. Vor ihren Geschöpfen haben sie, die Schöpfer, sich gebeugt. Befreien wir sie von den Hirngespinsten, den Ideen, den Dogmen, den eingebildeten Wesen, unter deren Joch sie verkümmern. Rebellieren wir gegen diese Herrschaft der Gedanken. Lehren wir sie, diese Einbildungen mit Gedanken vertauschen, die dem Wesen des Menschen entsprechen, sagt der Eine, sich kritisch zu ihnen verhalten, sagt der Andere, sie sich aus dem Kopf schlagen, sagt der Dritte, und - die bestehende Wirklichkeit wird zusammenbrechen.
>
> Diese unschuldigen und kindlichen Phantasien bilden den Kern der neuern junghegelschen Philosophie, die in Deutschland nicht nur von dem Publikum mit Entsetzen und Ehrfurcht empfangen, sondern auch von den philosophischen Heroen selbst mit dem feierlichen Bewußtsein der weltumstürzenden Gefährlichkeit und der verbrecherischen Rücksichtslosigkeit ausgegeben wird. Der erste Band dieser Publikation hat den Zweck, diese Schafe, die sich für Wölfe halten und dafür gehalten werden, zu entlarven, zu zeigen, wie sie die Vorstellungen der deutschen Bürger nur philosophisch nachblöken, wie die Prahlereien dieser philosophischen Ausleger nur die Erbärmlichkeit der wirklichen deutschen Zustände widerspiegeln. Sie hat den Zweck, den philosophischen Kampf mit den Schatten der Wirklichkeit, der dem träumerischen und duseligen deutschen Volk zusagt, zu blamieren und um den Kredit zu bringen.

Karl Marx, [8]Die deutsche Ideologie

Die meisten Menschen kennen wenigstens zwei populäre Syndrome. Wer regelmäßig die Apotheken Umschau oder Super-Illu studiert, der kennt das Reizdarmsyndrom in all seinen Darmverschlingungen. Wer hin und wieder den Zahnarzt seiner Wahl aufsucht, der weiß auch, daß man da Syndrome bekommt. Und was für welche. Und schlußendlich, wer der kriminellen deutsche Geschichte zugeneigt ist, dem ist das [9]Stockholm-Syndrom vertraut.

> Unter dem Stockholm-Syndrom versteht man ein psychologisches Phänomen, bei dem Opfer von Geiselnahmen ein positives emotionales Verhältnis zu ihren Entführern aufbauen. Dies kann dazu führen, dass das Opfer mit den Tätern sympathisiert und mit ihnen kooperiert.

Seht ihr. Genau das ist das Maxl-Syndrom.

Sobald die Schließe der Wohnungstür geht, kräht Maxl Pawlow (so heißt er) Alarm, weil er aus Erfahrung weiß, wer Sekunden später bei ihm an der Zellentür steht und ihn zur Teilhabe am Sport animieren will. Ehe er sich großem Streß aussetzt, macht er seine Fitneßübungen lieber gleich freiwillig und malträtiert seine Bimmelglocken wie ein Boxer den Sandsack. Maxl findet den Stänkerfritzen durchaus sympathisch, beordert ihn per Kontaktruf zum Spielen oder Badengehen, kooperiert also in so ziemlich allen Belangen. Nur seine Fluchtversuche, die übt er heimlich und leise, damit niemand etwas merkt.

Die Definition des Stockholm-Syndroms ist unter Fachleuten umstritten. Das ficht uns nicht an, denn im Grunde beschreibt es ein Phänomen, das die Menschen begleitet, seit sie Menschen sind.

> Die Psyche des Menschen ist unantastbar.
>
> Quark
>
> Die Psyche des Menschen ist stark belastbar.

Um nichts anderes geht es beim Stockholm-Syndrom. Menschen sind enorm belastbar, viele. Viele auch nicht. Um sich nicht allem elend dieser Welt hingeben zu müssen, hat sich die Evolution einen Trick ausgedacht. Man arrangiert sich mit den Verhältnissen, um sich und sein Seelenleben zu schützen. Man kümmert sich in der Mikrowelt überhaupt nicht darum, wie es in der Makrowelt zugeht.

Wer das alles mal aus polizeilicher Sicht erörtert haben möchte, der besucht eine Lesung von *[10]Rainer G. Ballnus, Kriminalist i. R. - vormals Polizeipsychologischer Dienst*. Er hat maßgeblich den Polizeipsychologischen Dienst in Schleswig-Holstein mit aufgebaut und dessen werden fachlich begleitet.

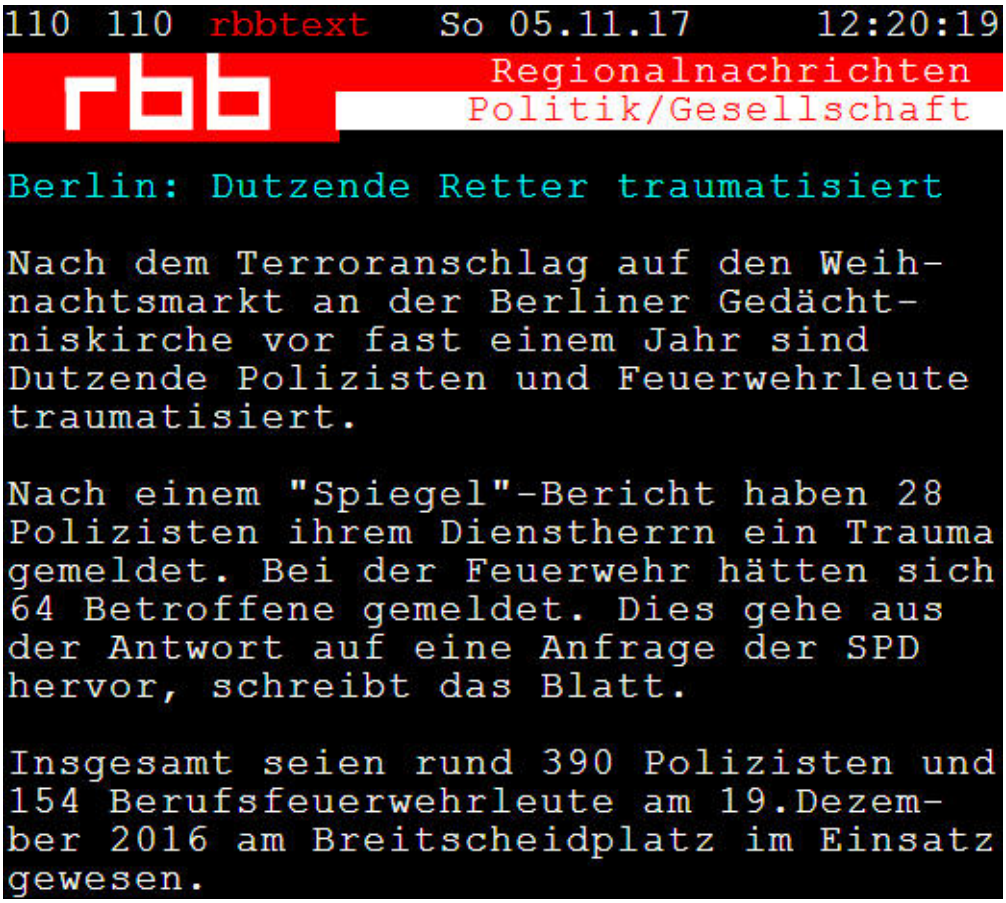

Kurz zur Abgrenzung. Beim Polizeipsychologischen Dienst geht es vornehmlich darum Führungs- und Einsatzkräfte auf die Bewältigung komplexer psychisch belastender Situationen vorzubereiten, um die polizeitaktische Aufgabe effizient zu lösen. Es geht zuförderst also nicht darum, die Polizisten bei der Streßbewältigung aus ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen. Zweiteres ist eine lange unterschätzte Aufgabe gewesen, die immer noch nicht zufriedenstellend und in allen Bundesländern gelöst ist. Einsatzkräfte, die mit extrem belastenden Situation klarkommen müssen, werden mit ihren Problemen oft alleine gelassen. Dafür sind keine Leute da. Weder bei Polizei, noch bei Feuerwehr oder THW.

Doch darum geht es nicht. Es geht um den Verhandlungsführer der Polizei, der eine pfiffige Taktik finden muß, die Geiselnahme in der Bank, schnell, unblutig und ressourcenschonend zu beenden.

Der Bankräuber hat seine zwei Plastiktüten voll mit den Spargroschen der Kleinstadtbewohner, steht in der Eingangstür der Bank und will in sein Wohnmobil schleichen, um sich vom Acker zu machen, da kommt die SchuPo mit Blaulicht und Martinshorn um die Ecke gepfiffen und macht seine Fluchtpläne zunichte. So wie der Stänkerfritze es auch bei Maxl macht. Wird so ein Fluchtversuch entdeckt, wird er beobachtet. Letztlich jedoch pflückt man das Federknäuel vom Dach oder Bäumchen und setzt es wieder in die Zelle.

Nun gibt es mehrere Szenarien. Wäre der Streifenwagen 30 Sekunden später aufgeschlagen, hätte man den Bankräuber erst deutlich später und leicht angerußt aufgefunden. Nichts wäre passiert.

Hätte die Besatzung des Streifenwagens einen Western zu viel geschaut, wäre der Bankräuber bereits im Eingang bewegungsunfähig geschossen worden.

Der schlimmste aller Fälle ist, jedoch, wenn der Bankräuber stehenden Fußes kehrt macht und ruft: Alle auf den Boden das ist ein Banküberfall. Zur Untermauerung seines Anliegens fuchtelt er mit zwei Pistolen in der Luft.

Aus einem schnöden Banküberfall, der in zwei drei Minuten vorüber wäre, ist ein Bankraub mit Geiselnahme geworden. nur weil die Polizisten etwas zu eifrig waren und Bleigewichte auf dem Gaspedal ihres Autos deponierten.

Wie gesagt, das alles kann man sich weitaus besser und unterhaltsamer von Ballnus erklären lassen, so man eine seiner Lesungen besucht. Er ist für Fragen und Diskussionen stets offen.

Ach ja, was macht man eigentlich, wenn man in so eine beschissene Syndromsituation gerät? Also Banküberfall, Geiselnahme und so.

Ballnus sagt, man macht genau das, was der Verbrecher ansagt. Und was ist dann das Problem? Nun, das macht keiner.

Nun ist der Polizeipsychologische Dienst gefragt, denn eine Geiselnahme ist die hohe Schule der Verhandlungskunst. Die Verhandlungsführer müssen eine solche Polizeitaktik austüfteln, daß die Eskalation der Ereignisse in vorherseh- und beherrschbare Bahnen gelenkt wird.

Das scheitert. An den Geiseln, denn genau die sind nie kalkulierbar. Gehen wir von drei Geiseln aus, dann haben wir unter ihnen einen Helden, der namentlich im Blaulichtbericht erwähnt werden möchte, einen Herzinfarkt und eine junge Frau, die den Geiselnehmer freundlich Augen macht. Und wir stecken in einem Dilemma.

[11]

R.Goldstein: ehemaliger Sozialarbeiter: "Beate war kein Nazi."*

Was das mit Zschäpe zu tun hat? Nun. Sie ist, wie alle anderen Angeklagten am OLG, eine Geisel des Staates und somit in ihrer Reaktion unberechenbar. Sie hat sich bis dato mit den Verhältnissen arrangiert, die am 8.11.2011 über sie hereinbrachen und einen Bruch in ihrem Leben herbeigeführt. Und sie ist bemüht, ihr Seelenheil zu schützen, denn nur sie muß mit ihrem verqueren Schädel leben. Niemand anders.

Und genau das ist gefährlich, denn keiner der Großkopfeten unter Führung von Götzl kann garantieren, daß das auch so bleibt. Zschäpe ist ein Gewächs der evangelistischen Antifasekte aus Jena, in den Fängen der Jungen Gemeinde indoktriniert, und dann auf die Nazis losgelassen worden.

Fatih Akin hat zumindest eine [12]typische Verhaltensweise der letzten Jahre kongenial umgesetzt.

Wie sind Sie an die Zeichnung der Angeklagten ran gegangen?

> Sie verhalten sich wie Beate Zschäpe: Sie sitzen emotionslos da und halten den Mund. Ich behandle sie wie alle Filmfiguren mit Respekt, ich verachte sie nicht. Nur zu ihren potenziellen Motiven halte ich mich mit einem Urteil zurück. Äußerlich entsprechen sie nicht dem Klischee von Nazis, ihre Zeichnung bietet viele Anknüpfungspunkte. **

Man fragt sich schon, warum zum Beispiel dazumal niemand die Traute hatte, Martin Arnold im direkten Richten zu fragen, ob er die Mordattentäter im Saal erkennt, oder ob die auf den Lichtbildern gezeigten Böhnhardt und Mundlos die Mörder waren. Arnold hatte eine sehr konkrete Vorstellung vom Täter, zumindest jenem auf seiner Seite des Autos. Er hat sie immer noch.

[13]

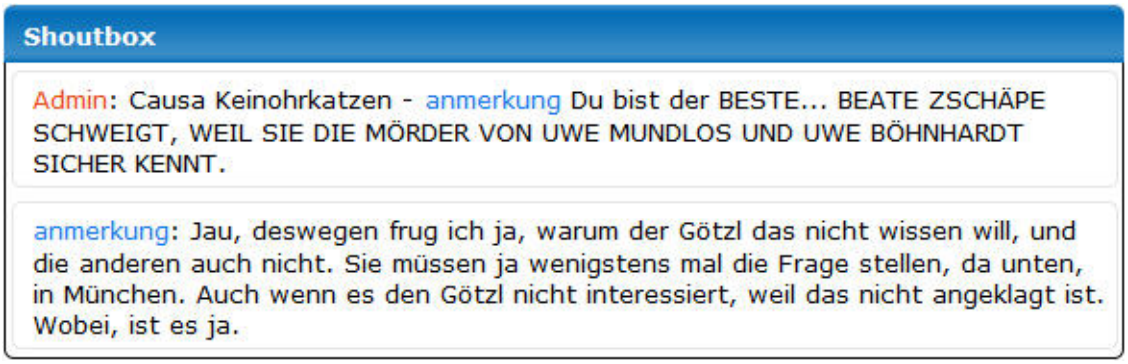

Admin: Causa Keinohrkatzen - anmerkung Du bist der BESTE... BEATE ZSCHÄPE SCHWEIGT, WEIL SIE DIE MÖRDER VON UWE MUNDLOS UND UWE BÖHNHARDT SICHER KENNT.

anmerkung: Jau, deswegen frug ich ja, warum der Götzl das nicht wissen will, und die anderen auch nicht. Sie müssen ja wenigstens mal die Frage stellen, da unten, in München. Auch wenn es den Götzl nicht interessiert, weil das nicht angeklagt ist. Wobei, ist es ja.

Man fragt sich schon, warum niemand der im Gerichtsaal anwesenden Rechtspflegeorgane an die Angeklagten die Frage richtet, ob sie die Mörder von Böhnhardt und Mundlos kennen oder wissen, wer die Täter waren. Man kann auch im direkten Richten fragen, ob Gerlach, Eminger oder Zschäpe Anteil an der Tötung ihrer Bekannten hatten. Hat aber niemand gemacht. Das muß zu denken geben.

Das ist es, vor dem sich alle fürchten, weil es wie das Schwert des Damokles, äh bayerische Kruzifix über allen im Gerichtssaal schwebt, daß Zschäpe irgendwann ausrastet und nur einen Satz sagt. Ganz leise, aber so, daß er wie ein Donnerhall klingt.

Die Kerntruppe um die Prozeßführung herum weiß, daß man ein System der Erpressung installiert hat, mit dem gewährleistet werden soll, daß das Gleis nicht verlassen wird, auf das der Zug geschubst wurde. Der Deal ist fragil. Auch das wissen sie. Unterm Deckel kocht die Suppe.

Es gibt viel zu tun für die verhandlungspsychologischen Einsatzführer. So eine Geiselnahme am Staatsschutzgericht erfordert höchstes Geschick, die psychische Gemengelage unter der Knallgrenze zu halten.

[14]**Hausaufgabe**

Zum Abschied für Yozgats erheben sich gerade große Teile der Zuschauer und applaudieren.

Erörtern sie in einem zweiseitigen Aufsatz das NSU-Opfer-Syndrom und dessen politische Funktion unter Berücksichtigung seines großen Publikumerfolgs als Betroffenheitskitsch. Die drei besten Einsendungen werden kostenlos auf dem Blog des AK NSU publiziert und lobend erwähnt.
—–
Daß R. Goldstein lügt und verfälscht den ehemaligen Soialarbeiter Thomas Grund bösartig, das [15]kann man hier nachhören.

Beate war zu diesem Zeitpunkt immer noch das normale Mädchen von nebenan.

* In der Druckausgabe als Tschäpe geschrieben.

1. https://die-anmerkung.blogspot.de/2008/12/maximilian-my-home-is-my-castle.html
2. http://www.politplatschquatsch.com/2017/11/medienkunde-katalonien-ein-drohnendes.html?showComment=1509900909812#c2318734669398199140
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/09/maxl-in-da-haus.html
4. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/10/maxl-syndrom-wegen-grauem-himmel.html
5. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/11/das-maxl-syndrom.html
6. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/11/maxl-auf-dem-baum.html
7. https://www.youtube.com/watch?v=g2v8lews9rs
8. http://www.mlwerke.de/me/me03/me03_011.htm
9. https://de.wikipedia.org/wiki/Stockholm-Syndrom
10. http://www.ballnus.org/Person/body_person.html
11. http://nsu-leaks.freeforums.net/thread/9/pressemeldungen-zum-thema?page=578&scrollTo=60814
12. https://www.neues-deutschland.de/artikel/1070982.fatih-akin-die-ohnmacht-war-der-motor.html
13. http://nsu-leaks.freeforums.net/
14. https://twitter.com/hanvoi/status/935133064384204800
15. https://www.youtube.com/watch?time_continue=180&v=bQq_nkegVWM

---

angler (2017-12-04 06:55:08)
Vielleicht sollten wir Dein Federviech als Kanzlerin… Maxl klingt auch viel besser und ist keineswegs zerstörungswütig. Eher so die inspirierende Sorte. Des Königs Rassismus-Kathi hat auch noch kein Offizieller öffentlich gefragt, ob sie denn die

Dunkelheit um den Doppelmord etwas erhellen könnte. Bilde ich mir das ein, oder werden sämtliche Umfeldermittlungen und Kennverhältnisgedönse ausschließlich mit "Trio" formuliert? Interessanter als die Mordopfer wäre doch, die Zeugen mal explizit nach den Gepflogenheiten der Angeklagten _In zu befragen. Da könnte die Marx noch nicht mal monieren, das gehöre nicht zum Beweisauftrag.

admin (2017-12-04 09:44:43)
Es hat wirklich niemand gefragt, den Arnold, bei 20 Verteidigern und 60 Nebenklaegern im Saal, ob die Uwes ihm in den Kopf schossen. Oder wer sonst. Die Moserschen Phantome vielleicht, die Russen und Balkanesen? Das ist derart grotesk, was soll man dazu eigentlich schreiben? Wie konnte das die gesamte Medienlandschaft einfach so unter den Teppich kehren? Sie konnte. Fiel kaum jemand auf.

youtuber (2017-12-04 11:29:35)
Die Verantwortlichen (sofern der Begriff Verantwortung hier noch gebraucht werden darf) wissen, macht Arnold nochmal den Mund auf, stirbt er kurz darauf in einem brennenden Auto in Heilbronn. Daher wird er nicht gefragt, sondern die praktische Vernunft walten lassen: warum einen Deutschen Opfern, wenn man ganz Deutschland opfern kann?

Mundhardt (2017-12-05 22:59:38)
Nu hat man ja auch noch nie explizit gefragt mit welchem Uwe Beate wann im Bett war, in der Zeit ihrer Abwesenheit. Alles hat man auseinander gepflückt, was sie wann bezahlt hat, wo das "Trio" wann und wo gewohnt hat, wie die Räume aufgeteilt waren. Die Medien schrieben von Menage a 3, aber welcher Uwe wann mit Beate, das hat man auch nicht gefragt. Obwohl ja Nachbarn der Meinung waren da lebt die Frau alleine und ist mit einem der "Brüder" zusammen, war es nicht eher Böhnhardt, den man als Freund der Nachbarin ausmachte? Dann sagten die Urlaubsbekanntschaften ja aus das man erzählte das Max, also eigentlich Mundlos, eine Freundin hätte, die im nächsten Jahr vor hätte mit zu kommen. Ist auch nicht nach gefragt wurden, wer das denn gewesen ist. Aber das sind Umfeldermittlungen die nur stören und das liebe gute "Trio" in Gefahr bringen. Trio, da geb es dochmal eine Band mit selben Namen, die hat auch nur stupide dahin gesungen da da da, so ist das auch bei unserem Trio, das ist da da da gewesen und sonst nirgends, weil die BAW sie da da da braucht als Mörder und Komplizen, weil eben da da da ein Mord passiert ist der nicht aufgeklärt werden darf aber eben auch nicht unaufgeklärt weil eben da da da der tiefe Staat tief in der eigenen Scheise steckt. Fragen sie die Auskunft äh das BKA da werden sie geholfen. Macht man nichts , wenn alles stupide ab gearbeitet wird und keiner seinen Grips bemüht und hier und da mal nachfragt. In solch einem Schlafprozess ist die Wahrscheinlichkeit das der Zschäpe der Kragen platzt äußerst gering. Vielleicht fühlt die sich in ihrem Gefängnis schon so wohl, das sie den Geiselnehmern zu liebe selbst schon alles glaubt, sich selbst für jemand ganz anderen hält, nämlich die böse Nazibraut die ihren Liebhabern die Rücken frei und den Magen voll hielt, dazu fällt mir jetzt nur leider nicht der passende Name für das Syndrom ein.

admin (2017-12-06 06:43:07)
Viele Leser verstehen offenbar gar nicht, worum es geht. Sie koennen oder wollen unseren (genialen, was sonst?) Gedanken nicht folgen. Selbst Manole brauchte Hilfe um zu diese Anlage mit dem Ziegenbart beim Bundestag zu finden.

Cato und die #NSU Wundertuete namens Womo Eisenach- die Richtung stimmt (2017-12-04 10:43)

Ein Blogleser schickte uns einen Scan, Inhalt war ein Artikel zum NSU, speziell zum 4.11.2011 in Eisenach, und besonders nett ist die Bebilderung. Vielen Dank dafuer!

[1]

EINE WUNDERTÜTE NAMENS WOHNMOBIL

Insgesamt sind es 5 Seiten Text/Bilder, und er stammt von [2]Cato:

> **Cato** (Untertitel: *Magazin für neue Sachlichkeit*) ist ein in Deutschland zweimonatlich erscheinendes politisches [3]Magazin. Es wird in Berlin von der *CATO Verlag GmbH* produziert. Das Magazin wurde unter anderem von [4]Karlheinz Weißmann, einem der führenden Vertreter der deutschen [5]Neuen Rechten, initiiert; Chefredakteur ist [6]Andreas Lombard. Die Erstausgabe erschien am 8. September 2017.

Das ist ein Ableger der jungen Freiheit?

[7]Irgendwie schon.

[8]

1036

CATO versteht sich als *das* meinungsbildende Medium, das für den vergessenen Wert des Bewahrens eintritt. Was hilft uns weiter? Worauf können wir zurückgreifen? Was sollten wir pflegen? CATO bietet Orientierung im Hinblick auf Politik, Kultur, Religion, Alltag und Familie. Das Eigene und das Gefühl dafür werden auf ansprechende Weise gestärkt. CATO läßt den Leser nicht im Regen der Krisenmeldungen stehen. CATO wird konkret und beansprucht Gültigkeit über Tag und Jahr hinaus.

Das Format gestattet mit 30 x 23 cm ein großzügiges, »atmendes« Layout. Essay, Bildstrecke, Interview, Reportage und das bunt gemischte »Kaleidoskop« wechseln einander ab, ergänzt um Rubriken wie »Hausbesuch«, »Was ist deutsch? «, »Gefährdete Gesten« und »Retro News«. Wir schlagen einen breiten Bogen von Politik über Kunst und Geschichte zu Lebensformen und Warenwelten. CATO ist das Magazin, das Konservatismus mit Genuß und Lebensfreude verbindet. CATO ist eine Arche für die Stürme von morgen. Mit 90 bis 100 Seiten.

Die nächste Ausgabe Nr. 1| 2018 erhalten Sie ab

24. November am Kiosk

Was taugt denn nun dieser NSU-Artikel?

[9]

»NSU« war ein deutscher Fahrrad-, Motorrad- und Automobil-Hersteller, der 1873 in Riedlingen von Christian Schmidt und Heinrich Stoll gegründet und 1880 nach Neckarsulm verlegt wurde; daher der ab 1892 verwendete Markenname. Links das Modell »NSU-Prinz« in der Ausführung von 1961 mit bewohntem Dachzelt

Wenn die Politik will, behaupten die Medien Erstaunliches. Ein Blick auf die Chronologie der NSU-Mordserie reicht aber aus, um zu erkennen, daß die Wahrheit eine andere sein muß.

VON WALTHER VEST

Am 4. November 2011 ereignet sich in der idyllischen Anwohnerstraße »Am Schafrain« in Eisenach-Stregda einer der spektakulärsten, seltsamsten und widersprüchlichsten Kriminalfälle in der Geschichte der Bundesrepublik. In einem brennenden Wohnmobil findet die Polizei die Leichen zweier erschossener Männer. Was zunächst nach dem Ende einer klassischen Bankräuberkarriere aussieht, entwickelt sich innerhalb weniger Tage zum öffentlich inszenierten Ende einer, wie es sehr bald hieß, »rechtsextremen Terrorserie«. Für sie soll eine dreiköpfige Bande verantwortlich sein, die von 2000 bis 2006 unter dem Namen »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) kaltblütigst zehn Menschen hingerichtet und 22 verletzt habe. Nach fast sechs Jahren Berichterstattung und Gerichtsprozeß scheint nun endlich alles geklärt zu sein.

Was heute kaum noch jemand weiß: Von Beginn an okkupiert die Politik – parallel zu Polizei, Geheimdiensten und Staatsanwaltschaften – jene grausige Szenerie in Eisenach und gibt die Interpretationen vor. 18 Tage nach dem Tod Uwe Böhnhardts und Uwe Mundlos', während die Ermittlungen noch auf Hochtouren laufen, tritt der Bundestag zu einer Sitzung zusammen. Zu Beginn sagt Bundestagspräsident Norbert Lammert:

»Im Namen des ganzen Hauses, aller Mitglieder des Deutschen Bundestages will ich unsere Trauer, Betroffenheit und Bestürzung zum Ausdruck bringen über die erschreckende Serie von Morden und Anschlägen einer kriminellen neonazistischen Bande. Wir sind beschämt, dass die Sicherheitsbehörden der Länder wie des Bundes die über Jahre hinweg geplanten und ausgeführten Verbrechen weder rechtzeitig aufdecken noch verhindern konnten. Den Angehörigen gelten unsere Anteilnahme und eine besondere Bitte der Entschuldigung für manche Verdächtigungen von Opfern und Angehörigen, die sie während der Ermittlungen vor Ort erleben mussten.«

Keine Fingerabdrücke, keine Rußspuren

Im Klartext: Ab diesem Zeitpunkt gibt es einen *common sense* in der Politik, wonach diese Gewaltverbrechen zweifelsfrei Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zuzurechnen seien, wonach die Polizei versagt habe und es sich um politischen Terror handele. Wochen bevor die Bundesanwaltschaft auch nur eine Zeile der Anklage geschrieben hätte, geschweige denn das Verfahren begonnen hätte oder gar ein Urteil gesprochen worden wäre, steht dieser *Common Sense* fest. Bereits in den allerersten Tagen schreibt die Politik eine Interpretation vor, der sich in den folgenden Jahren alle Behörden, Parlamente und Medien unterwerfen. Geschickt überwölbt sie ein anstehendes Strafverfahren mit einem politischen Urteil, das den angeblichen Kern der noch zu ermittelnden Handlungen per Mehrheitsbeschluß fixiert. Gewaltenteilung und Unschuldsvermutung müssen in der causa NSU hintanstehen.

Dabei ist der gesamte Fall von Beginn an mit frappierenden Auffälligkeiten gespickt. Unerklärlich bleibt, warum zwei

Die Richtung stimmt: So wie es uns erzaehlt wird, ja geradezu eingehaemmert wird seit Ende 2011 ist es nicht.

Man ist jedoch "vorsichtig" bei Cato. Es ist dasselbe Problem wie beim "Mutterblatt" junge Freiheit, und diese Vorsicht zeigt sich schon zu Beginn des Artikels, wo man die Lügen im Bundestag am 21.11.2011 weglaesst. Range und Ziercke hatten dort verkuendet, Mundlos habe Russ in den Lungen gehabt, und das beweise den Selbstmord mit vorhergehendem Anzünden des Womos. Das fehlende CO im Herzblut ist ebenfalls nicht drin, und DAS ist der stichhaltigere Beweis fuer "Leichenfuhre abgestellt und angezuendet". Sagen die Rechtsmediziner.

[10]

schwerbewaffnete Serienmörder, die ihre Opfer angeblich brutalst (teilweise sogar mit Gesichtsschüssen) hinrichteten, angesichts einer thüringischen Streifenwagenbesatzung kampflos den Suizid wählen sollten. Nach offizieller Lesart setzten beide das Wohnmobil in Brand und begingen dann erweiterten Suizid. Daß dennoch in keiner der Lungen Rauchgas oder Rußspuren gefunden wurden, begründet Zweifel an der Selbstmordversion. Der NSU-Untersuchungsausschuß Thüringens verwarf sie im Jahre 2014 sogar, sprach nur noch von einer »Suizid-These« und fragte gleichermaßen bissig und folgenlos, warum von offizieller Seite bis März 2014 entgegen allen Gutachten und somit objektiv unwahr behauptet worden war, daß es Rußspuren in den Lungen der Männer gegeben habe.

Der jüngste Bundestagsausschuß handelte das unangenehme Thema auf fünf Zeilen ab und ließ sich mit der theoretischen Möglichkeit beruhigen, daß sich die beiden Männer in einem »Zeitfenster von wenigen Sekunden« zwischen Brandlegung, Gasexplosion und Atemzug umgebracht hätten. Und, man ahnt es schon: Obwohl sie keine Handschuhe trugen, schafften es beide Selbstmörder, keinerlei Fingerabdrücke auf Waffe und Munition zu hinterlassen. Auch die regelrechte Kaskade weiterer »Beweismittel« und »Spuren«, die in den Wochen nach dem Tod in Eisenach von verschiedensten Polizeieinheiten und Inlandsgeheimdiensten im Wohnmobil und in Wohnungen entdeckt wird, warf und wirft viele Fragen auf. Während Politik und Medien schon nach wenigen Tagen zu wissen vorgaben, wer wann welches Verbrechen begangen habe, verschwand gleichzeitig die wichtigste Grundlage eines Untersuchungsausschusses und eines ordentlichen Gerichtsverfahrens. Am 11. November 2011, sieben Tage nach dem Doppeltod in Eisenach, veranlassen hochrangige Beamte im Bundesamt für Verfassungsschutz eine großangelegte Aktenvernichtung. Dutzende brisanter Vorgänge, hauptsächlich Akten zu V-Leuten, wandern in den Reißwolf. Und so geht es weiter. Ab dem 28. Dezember 2011 werden weitere 137 Akten aus dem Forschungs- und Werbebereich geschreddert.

Zur gleichen Zeit basteln die Fraktionen im Bundestag bereits am Einsetzungsbeschluß für den Untersuchungsausschuß, den das Parlament schon am 24. Januar 2012 einsetzen wird. Ein

hochrangiger Abgeordneter freute sich damals, denn in dem Beschluß heiße es ja ausdrücklich, der Ausschuß solle »klären, welche Informationen den Sicherheits- und Ermittlungsbehörden vom 1. Januar 1992 bis zum 8. November 2011« zu den drei Hauptverdächtigen vorlagen. Die Beschränkung des Untersuchungsauftrags ausdrücklich auf den Zeitraum bis kurz nach dem Tod der beiden mutmaßlichen Haupttäter feierte man bei Union und SPD als Erfolg – war doch auf diese Weise sichergestellt, daß sich der Bundestag vorläufig nicht mit unangenehmen Fragen zum Verhalten der Innenbehörden nach den rätselhaften Ereignissen Anfang November 2011 würde befassen müssen.

Auf einmal hatten alle Opfer lupenreine Integrationsbiographien.

Prägend für diese Wochen ist das Narrativ von einer »völlig neuen«, »unbekannten« und »geheimen Terrorgruppe von Rechts«, dank deren »Selbstenttarnung« man nun zahlreiche Verbrechen der Vergangenheit »aufklären« könne. Ganz offenbar hat man es bei dem Trio mit echten Profis zu tun, die die Kunst beherrschten, 13 Jahre lang unentdeckt im Untergrund zu leben – obwohl sie zur Fahndung ausgeschrieben waren und von 40 bis 93 V-Leuten umzingelt waren (die Zahlen schwanken je nach Zählweise). Und während deutsche Zielfahnder Profi-Verbrecher in den entlegensten Tropenparadiesen aufspüren, leben und morden die drei aus Jena völlig unbehelligt, ohne auch nur

Oben der »NSU Prinz« (um 1960) in der Heck-/Seitenansicht
Unten die »NSU Lux«, Baujahr 1955
Rechte Seite: der NSU 6 mit 30 PS, Baujahr 1928 (l.) und die NSU Konsul I, gebaut von 1951 bis 1954 (r.)

Recht gut dargestellt ist die Unterwuerfigkeit von Politikern aller Parteien und die Gleichschaltung der Medien unter das NSU-Phantom. Geradezu laecherlich ist die Weisswaschung der 9 groesstenteils kurdischen Opfer, das passt ebenfalls.

[11]

ein einziges Mal auffällig zu werden. Das darf sicher als erstaunlich gewertet werden. Medien und Politik dagegen schlucken es widerspruchslos.

Zweiter Teil des Narrativs ist die Legende von der mißlungenen Polizeiarbeit. Tatsächlich waren verschiedene Polizeibehörden über Jahre mit Ermittlungen in den Fällen der zehn brutal hingerichteten Opfer befaßt. Und sie fanden Erstaunliches heraus. Spätere Tote wurden von Drogenkurieren bedroht, von Geldeintreibern gejagt, in manchen Räumen trafen sich Kriminelle verschiedenster Provenienzen. Außer der Polizistin Michèle Kiesewetter hatten fast alle Opfer direkt oder indirekt ungute Erfahrungen mit dem kriminellen Milieu machen müssen, so die Ermittlungen der Polizei. Nun wurden über Nacht die teilweise sehr umfangreichen Polizeiermittlungen auf politischem Wege für wertlos erklärt. Lauthals beklagten sich fortan Opferangehörige und linke Politiker, die Polizei habe durch ihre Ermittlungen »Opfer zu Tätern« gemacht. Innerhalb weniger Wochen wurden so aus den Lebensläufen der neun ermordeten Migranten (acht Türken, ein Grieche) lupenreine Integrationsbiographien, und kein Journalist und kein Politiker fragte nach, was denn beispielsweise in den Tausenden von Akten steht, die etwa die zeitweise über einhundert Mann starke SoKo »Bosporus« jahrelang zusammengetragen hatte. Und niemand wunderte sich, daß die »NSU-Mordserie« zwischen August 2001 und Februar 2004 plötzlich pausierte. Ob das damit zusammenhing, daß vier besonders üble türkische Drogen-Gangster, die bereits in den Ermittlungen zu den ersten Morden ins Visier geraten waren, in dieser Zeit einsaßen? Mord Nummer fünf ereignete sich jedenfalls nur wenige Wochen nach Entlassung des letzten Angehörigen dieses Quartetts.

So viele offene Fragen es auch gibt – zu den unheimlichen Punkten gehört ferner, daß es fast keine kritische Medienberichterstattung gibt. Brav sprangen die meisten Medien »investigativ« über jene Stöckchen, die in regelmäßigen Abständen vor ihren Bildschirmen auftauchten: etwa die Posse um DNS-Spuren Böhnhardts an einer Mädchenleiche in Oberfranken. Bald stellte sich heraus, daß es sich um eine simple Spurenverunreinigung gehandelt hatte. Dabei wäre diese Spur tatsächlich die erste und einzige DNS-Spur der beiden Männer an einem Tatort gewesen. Der Untersuchungsausschuß stellte im Juni 2017 glasklar fest, daß es bis heute an keinem der 27 Tatorte und an keiner der in der Zwickauer Wohnung gefundenen Tatwaffen auch nur eine einzige DNS-Spur der beiden angeblichen Haupttäter gibt. Eine Sensation, möchte man meinen. Berichtet wurde darüber kaum.

Es hat Jahre gedauert, bis dies im Untersuchungsausschuß auch nur angesprochen wurde. Dort ließen sich dann fassungslose Abgeordnete von einem gut gelaunten Bundesanwalt schildern, wie es möglich ist, sieben Jahre lang an 27 Tatorten zu morden und hinzurichten, ohne auch nur eine einzige Spur zu hinterlassen (ganz zu schweigen von Zeugenbeobachtungen, die es ebenfalls in keinem Fall gibt). Die dünne Erklärung des fehlenden Körperkontakts aufgrund von Distanzschüssen brach spätestens bei der inzwischen unhaltbar gewordenen Zuordnung des Kiesewetter-Mordes zum »Terror-Trio« in sich zusammen. Denn hier waren Opfer und Täter in heftige Handgemenge verstrickt. Mit brutaler Gewalt entwendeten die Täter beispielsweise die Dienstwaffen der Polizisten aus dem Holster. Auch das geschah, ohne eine einzige zum Trio führende DNS-Spur zu hinterlassen.

Selbst Abgeordnete halten die »Trio-These« im Juni 2017 für »kaum noch haltbar«.

Zum medialen Versagen jedoch gehört auch, daß solche Widersprüche selbst dann nicht berichtet wurden, als sie sogar von offizieller Seite festgestellt wurden. So resümierte Armin Schuster (MdB, CDU) erkennbar desillusioniert zum Ende des zweiten Untersuchungsausschusses Ende Juni 2017, die »Trio-These« sei »kaum noch haltbar« (*Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 30. Juni 2017). Diese Mitteilung war eine Bombe, denn sie zwingt zu mehreren Folgeüberlegungen: Wer, wenn nicht die beiden Uwes, hat das brutale Verbrechen in Heilbronn dann begangen? Spielt es für die Wahrheitsfindung vielleicht doch eine Rolle, daß der Mord zeitlich und in seinem Ablauf überhaupt nicht zu den anderen Verbrechen paßt? Vor allem aber: Wie kamen die den Polizisten entwendeten Dienstwaffen fingerabdruckfrei nach Eisenach ins brennende Wohnmobil?

Richtig, die BRD hat ein Medienvielfaltsproblem nicht nur beim NSU. Hinzu kommt das Desinteresse der sogenannten "Alternativen Medien", blosse Widerkäuer des linken Mainstreams.

Echt kritische Medien fehlen. Ausnahme: Compact-Magazin.

Und wie sie alle geradezu geil waren auf den neuen Schuldkult gegen die Deutschen, Steinmeier war damals noch "Oppositionsfuehrer" (eines Parlamentes ohne jede Opposition bis Sept. 2017!!!), das ist entlarvend.

Kommt ganz am Schluss, die trauen sich mehr als die jF?

[12]

1040

Links der »NSU Wankel Spider« von 1965, das weltweit erste Auto mit Wankelmotor, dem von Felix Wankel (1902–1988) konstruierten Rotationskolbenmotor, dessen erstes Patent aus dem NSU-Schicksalsjahr 1933 stammt. – Rechts der NSU 6/60 PS 1923/26, im Audi Forum Neckarsulm.

Überhaupt war dieses Wohnmobil offenbar eine Art rollende Wundertüte. Folgt man den zahllosen daran operierenden, untersuchenden und analysierenden Polizeibehörden und Geheimdiensten in Bund und Ländern, dann haben die beiden Mörder eine Art »Asservaten-Truck« gefahren. Obwohl erst drei Wochen zuvor angemietet, fanden sich in dem Wohnmobil immer wieder spektakuläre Hinweise, Indizien und angebliche Beweismittel aus Verbrechen der zurückliegenden Jahre. Zugleich wird deutlich, daß Dutzende von Spuren schlampig, selektiv oder gar nicht gesichert und ausgewertet wurden. Ein weiteres Wunder sind die auch nach Wochen plötzlich auftauchenden Beweismittel, wie etwa ein völlig unversehrt aus der Brandasche geborgener Synthetik-Rucksack. In ihm wurden – trotz mehrfacher Prüfung über Wochen hinweg am 1. Dezember 2011 auf einmal »Bekenner-DVDs« gefunden.

Wurden 2011 zwei unabhängige Tatsachenstränge zusammengebunden?

Typisch für das NSU-Thema ist, daß eine kontroverse öffentliche Debatte ausbleibt. Zeitweilig werden zwar im Wochentakt tatsächliche oder vermeintliche Fahndungsergebnisse bekannt; viel spannender ist aber etwas anderes. Schon vor drei Jahren wurden mehrere tausend der insgesamt rund 280 000 Seiten Ermittlungsakten »geleakt«. Ein anonymes Team, das erkennbar Fachverstand besitzt, hat dieses Material online gestellt und teilweise auch ausgewertet. Für die Medien allerdings, die sonst auch entlegenste Dokumente aus Panama referieren, war dieser Leak bis heute praktisch keine Zeile wert. So wissen die meisten Bürger nicht einmal von diesem Aktenbestand.

Ungeklärt ist auch die grundlegende Frage, warum die drei Terroristen Terroranschläge ohne Terrorwirkung verübten. Denn unbestritten ist, daß die Verbrechensserie niemals mit einer Botschaft oder einer öffentlichen terroristischen Zielrichtung verbunden war. Unklar ist auch, warum von Thüringen aus in ganz Deutschland ausgerechnet jene Opfer an jenen Orten zu jenen Zeiten ausgewählt wurden.

Es liegt also nahe, daß im November 2011 zwei eigentlich unabhängige Tatsachenstränge zusammengebunden wurden. Auf der einen Seite eine jahrelang andauernde, ungeklärte Mordserie im Migrantenmilieu und auf der anderen Seite die jahrelange Untergrundexistenz einer rechtsextremen Bankräuberbande. Bei Lichte besehen gibt es nur zwei Dinge, die diese beiden Stränge miteinander »verbinden«: die Tatwaffe »Ceska« und das »Bekennervideo«. Während das Video nicht einmal mit wohlwollender Phantasie als »Bekennerschreiben« durchgeht (es fehlt sowohl Täterwissen als auch Tatbekenntnis, in Umlauf gebracht wurde es u.a. von einer linksextremen Initiative), ist die Geschichte der Ceska, Typ 83, Kaliber 7,65 Millimeter, mit Schalldämpfer schon sehr viel interessanter. Sie steht bereits zehn Monate vor Eisenach, im Februar 2011, im Mittelpunkt einer *Spiegel*-Geschichte.

Ihr Tenor: »Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler« hinter den Morden stehen könnte. Ende August 2011 legt das Magazin sogar nach und berichtet detailliert über Aussagen eines türkischen Informanten, die eben jenes Netzwerk umreißen. Damals, Ende August, weiß noch niemand etwas von einem NSU. Am 2. November besucht der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan zur Feier des fünfzig Jahre alten Gastarbeiter-Abkommens Deutschland. Während seines spannungsreichen Aufenthaltes wettert er gegen Deutschland und behauptet, daß die Pflicht für türkische Zuwanderer, Deutsch zu lernen, die Menschenwürde verletze. Drei Tage später wird eine bis dahin unbekannte Mordserie deutscher Nazis an zumeist türkischen Einwanderern publik. Und Frank-Walter Steinmeier, damals Fraktionschef der SPD im Bundestag, versichert: »Das erfüllt einen mit Trauer und mit Scham.« •

WALTHER VEST, geb. 1967 in Amsterdam, war Geheimdienstmitarbeiter und arbeitet heute als freier Journalist. Mit den Ungereimtheiten der NSU-Affäre beschäftigt er sich seit mehreren Jahren.

Fotos: picture alliance/Caro/Pictures Incl(re Seite, Montage); SZ-Photo (li.); wikimedia/Joachim Köhler (r.)

[13]Masochistische Staatsmoral. Wie wahr, wie eklig.

Nebenbei… eine unserer Hauptthesen: Die Biografische Erzaehlung von 3 Jenaern im "Untergrund" in Sachsen hat wenig, aber nicht gar nichts mit den angeklagten 10 Morden zu tun.

Der Autor Vest meint, die Uwes waren/fuehrten eine Bankräuberbande, hatten aber nichts mit den 10 Morden zu tun?

Das ist eine spannende These, oder nicht? Was ist mit den Bomben in Koeln?

Das ist ein guter Artikel. 2014 waere er bombenmaessig gut gewesen. Jetzt warten wir auf das Nachlegen. Wer traut sich als Naechstes, das NSU-Phantom anzugreifen?

.

Werbung:

[14]WIE WSG-HOFFMANN DEM NSU-PHANTOM VON DER SCHIPPE SPRANG

[15]4. DEZEMBER 2017

Da staunt der Laie, und der Fachmann wundert sich: Der V-Mann Steffen Richter aus Saalfeld wollte WSG-Hoffmann 2010 zum Mitverschwoerer von „NSU-Mastermind“ Wohlleben machen?

Je oller desto doller. Anschauen :)

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/cato-nsu-1.jpg
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Cato_(Magazin)
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitschrift
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Karlheinz_Wei%C3%9Fmann
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Rechte
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Lombard
7. https://cato-magazin.de/
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/ca1.jpg
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/cato-nsu-5.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/cato-nsu-4.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/cato-nsu-3.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/cato-nsu-2.jpg
13. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/12/02/masochistische-staatsmoral-trifft-es-schon-so-in-etwa-aber-immer-noch-nicht-so-ganz/
14. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/12/04/wie-wsg-hoffmann-dem-nsu-phantom-von-der-schippe-sprang/
15. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/12/04/wie-wsg-hoffmann-dem-nsu-phantom-von-der-schippe-sprang/

Vierfach-Funkzellentreffer Keupstrasse-Zwickau-Eisenach-Laichingen? (2017-12-05 09:00)

Wenn es eine brauchbare Berichterstattung gaebe, muesste man nicht dauernd ergaenzen bzw. updaten.

Wieso faehrt ein kleiner kurdischer Blumenhaendler eigentlich selbst nach Holland, anstatt beim Grosshaendler zu kaufen, diese Frage ist schon deshalb unzulaessig, weil sie so berechtigt ist. Damals beim Simsek 2000 ebenso wie bei seinem Kollegen 2011.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/28/nsu-laendle-findet-v-frau-kann-jedoch- weder-doenermord-noch-polizistenmord-klaeren/

Boeser Kommentar [1]bei Heise:

[2]

fritt1992
274 Beiträge seit 15.07.2016

02.12.2017 10:51

"Er kam aus den Niederlanden zurück, wo er seine Ware abgeholt hatte"

Ein kleiner "Strassen-Parkplatz-Blumenhändler" der mal eben seine "Ware" selbst in Holland mit dem Ford Transit abholt statt beim Grosshandel um die Ecke? Rechnet sich sowas ueberhaupt wirtschaftlich, sprittechnisch?

Irgendwie wuerde ich da als Ermittler auch erstmal auf Drogenhandel tippen

Damals der Simsek, der hatte fast 10.000 DM in der Hosentasche. Sein Schwager sagte "Auftragsmord", damals, ein Konkurrent sei der Schurke. Der Kurde 2011 fuehlte sich bedroht.

Zur Waffe kamen die Details dann in der 2. Runde: Ceska 9 mm. Offenbar nicht die aus Zwickau.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/30/9-mm-ceska-in-laichingen-axel-minrath- endlich-auch-bei-der-antifa-angekommen-etc-pp/

Die Infos kamen von Radio RDL.

[3]Heise hat jetzt die Details zu den Nichtermittlungen beim Mordfall von Heilbronn zu den Streifenwagen-Sichtungen im Angebot, die bei RDL arg schwach waren:

[4]

TELEPOLIS

POLITIK WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT ENERGIE & KLIMA KULTUR & MEDIEN

TELEPOLIS > POLITIK > POLIZISTENMORD VOR DEN AUGEN DER POLIZEI?

Polizistenmord vor den Augen der Polizei?

02. Dezember 2017 – Thomas Moser

Etwas reisserischer Titel, aber seine Botschaft passt: Die Soko Parkplatz wollte und sollte den Polizisten-mord nicht aufklaeren. Warum auch immer.

Mit falschen Einsatzbefehlen und blonden Polizisten befasst man sich sicher irgendwann in 10 Jahren mal...

Das Ende des Artikels behandelt den Funkzellentreffer, der eigentlich ein Dreifachtreffer ist. Ohne die Keupstrasse:

> Die zweite, noch bemerkenswertere Spur fiel den Ermittlern erst im April 2012 auf: Es ist ein dreifacher Kreuztreffer, könnte man sagen. Einmal: Ein Bekannter des Mordopfers Mühittin L. stand zugleich mit einem Verwandten des Mordopfers Simsek in Kontakt. Am 1. Oktober 2011, drei Tage vor dem Mord, hielt sich dieser Bekannte zu einem Familientreffen in Laichingen auf. Zweitens: Am 12. Oktober 2011 erhielt der Mann einen Anruf von einer Person, die sich in der Funkzelle Frühlingstraße in Zwickau aufhielt. Dort, wo das NSU-Trio eine Wohnung hatte. Diese Telefonnummer wiederum war, drittens, beim Nagelbombenanschlag in der kölner Keupstraße am 9. Juni 2004 festgestellt worden.

Herrlich ignorant: Es gab keine Triowohnung in Zwickau im Oktober 2011.

> Die Telefonnummer hatte der Zeuge nicht parat. Sie soll dem Ausschuss nachgeliefert werden.
>
> Aus den Ermittlungen zur Nagelbombe in der kölner Keupstraße gibt es eine offene, ziemlich rätselhafte Handy-Spur. Wenige Minuten nach der Explosion gegen 16 Uhr am 9. Juni 2004 war in der Straße ein Handy mit einer 0174er-Nummer eingeloggt. Der Inhaber ist unbekannt. Nach dem Auffliegen des NSU stießen die Ermittler darauf, dass dieselbe Nummer zwischen dem 11. September und dem 24. Oktober 2011 insgesamt achtmal in der Funkzelle registriert wurde, zu der die Frühlingsstraße in Zwickau gehörte.

Da haetten wir noch eine Verschwoerungstheorie, passend zum Ali Demir: 2 unbekannte Pistolentraeger sah er angeblich nach der Explosion.

[5]

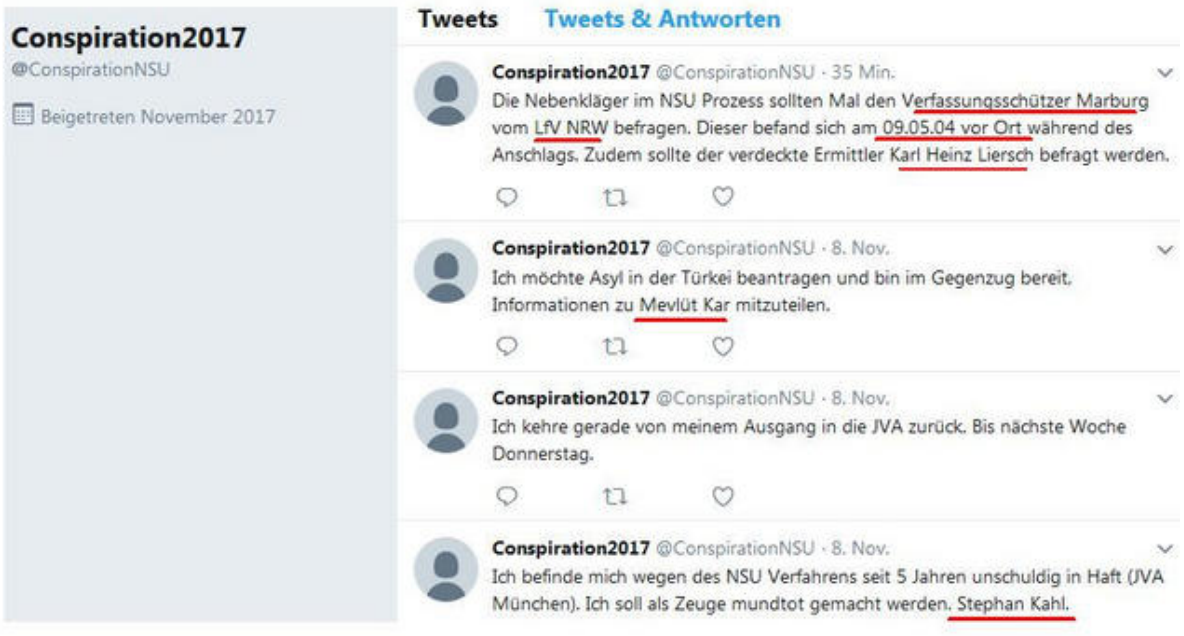

Der Stephan Kahl hat einen eigenen Abschnitt im Abschlussbericht des NSU-Ausschusses NRW, ab Seite 379. Die 2 Namen sind dort abgekuerzt: LfV Mann Marburg und verdeckter Ermittler Liersch gibt es nur bei Twitter.

Ob man dem Ali Demir die Fotos dieser 2 Beamten schon vorgelegt hat?

Wahrscheinlich nicht, denn Ali Demirs Polizisten gibt es wohl ebenso wenig wie es die von ihm behaupteten abwesenden Polizisten in den ersten 20 Minuten nach der Bombenexplosion gab.

Seite 397 kann helfen:

[6]

Der Zeuge Arif Sagdic gab an, sich zum Zeitpunkt der Explosion im Ladengeschäft seines Bruders auf der Keupstraße aufgehalten zu haben. Um sie habe sich zunächst niemand gekümmert. Erst drei Tage später seien zwei oder drei Polizeibeamte in Zivil erschienen. Die Polizeibeamten hätten sich nicht nach seinem Gesundheitszustand erkundigt, sondern mit eiskalten Blicken immer das Gleiche gefragt, unter anderem, ob er wisse, wer das gewesen sei, und dann immer wieder: Es könnte ja die PKK sein, es könnte irgendeine religiöse Organisation sein. Auch sei der Verdacht geäußert worden, die Explosion könne im Zusammenhang mit Schutzgelderpressungen oder der Mafia stehen. Er habe Angst vor den Polizeibeamten gehabt diesen gegenüber aber geäußert, dass nach seiner Ansicht Neonazis für den Nagelbombenanschlag verantwortlich seien. Daraufhin habe einer der Beamten den Zeigefinger zum Mund geführt und gesagt: „Das darfst du nicht mehr sagen".[2261]

bb. Kritische Würdigung

Die nach der Alarmierung im ersten Zugriff durch Polizei und Feuerwehr durchgeführten Maßnahmen sind nicht zu beanstanden. Maßnahmen der ersten Hilfe sind unmittelbar nach Bekanntwerden des Nagelbombenanschlags durch kurz nach der Explosion vor Ort eingetroffene Polizeibeamte und Polizeibeamtinnen durchgeführt worden, wobei gleichzeitig nach Bekanntwerden des Ausmaßes des Schadens auch weitere Hilfskräfte wie Feuerwehr und Ärzte sowie Ärztinnen angefordert worden sind.

Soweit der Zeuge Arif Sagdic angegeben hat, dass Polizei und Feuerwehr absichtlich erst etwa ca. 25 Minuten nach der Explosion eingetroffen wären, weil auf Keupstraße viele Ausländer leben[2262], findet diese Vermutung nach den Feststellungen des Ausschusses keine Bestätigung. Neben den Angaben in den Einsatzberichten der als erste in der Keupstraße eingetroffenen Beamten und Beamtinnen, wonach wenige Minuten nach der Explosion Rettungsfahrzeuge vor Ort waren[2263], gab der Zeuge Abdulla Özkan an, dass Polizei und Feuerwehr nach fünf bis zehn Minuten vor Ort gewesen seien.[2264]

Der schwerverletzte Me. K. hat den Zeitraum von der Explosion bis zum Eintreffen des Notarztes mit nur zwei Minuten angegeben[2265], wobei diese Zeitangabe zu kurz sein dürfte.

Das ist der Arif S., der gerade sein Plaedoyer hielt:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/30/solange-die-wahren-taeter-nicht-gefass t-sind-werden-meine-aengste-weiterbestehen/

Eine blosse Show, von vorne bis hinten.

Den Anderen findet man auf Seite 400:

[7]

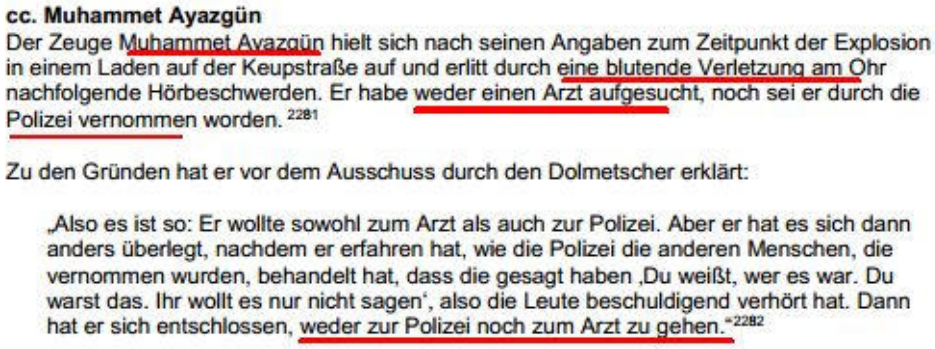

cc. Muhammet Ayazgün

Der Zeuge Muhammet Ayazgün hielt sich nach seinen Angaben zum Zeitpunkt der Explosion in einem Laden auf der Keupstraße auf und erlitt durch eine blutende Verletzung am Ohr nachfolgende Hörbeschwerden. Er habe weder einen Arzt aufgesucht, noch sei er durch die Polizei vernommen worden. [2281]

Zu den Gründen hat er vor dem Ausschuss durch den Dolmetscher erklärt:

> „Also es ist so: Er wollte sowohl zum Arzt als auch zur Polizei. Aber er hat es sich dann anders überlegt, nachdem er erfahren hat, wie die Polizei die anderen Menschen, die vernommen wurden, behandelt hat, dass die gesagt haben ‚Du weißt, wer es war. Du warst das. Ihr wollt es nur nicht sagen', also die Leute beschuldigend verhört hat. Dann hat er sich entschlossen, weder zur Polizei noch zum Arzt zu gehen."[2282]

Alles Bloedsinn, es geht diesen Leuten (motiviert durch ihre linksversifften Anwaelte?) nicht um Aufklaerung, sondern um Nutzung des NSU gegen die Deutschen und gegen den Staat.

Moser weiter:

> Danach war die Nummer zum Beispiel am 1. November 2011 in Eisenach am Nordplatz sowie in der Straße An der Leite eingeloggt. Am Nordplatz wurde am 4. November 2011 eine Sparkasse überfallen. Die Tat wird Böhnhardt und Mundlos zugeschrieben. Die beiden wurden im Laufe jenes Tages tot in einem Wohnmobil aufgefunden, das im Stadtteil Eisenach-Stregda stand, unmittelbar neben der Straße An der Leite.

Wer die 2 Bankräuber waren ist ebenfalls noch unklar. Langes Haar... als Stichwort. Raucher. Einer war eher klein...

> Als Anschlussinhaber ermittelte das Bundeskriminalamt (BKA) einen gewissen Mike K. aus Treuen in der Nähe von Zwickau. Der soll aber, so das BKA, erst seit Oktober 2009 Inhaber der 0174er-Nummer sein. Er könne also nicht derjenige gewesen sein, der am 9. Juni 2004 in der Keupstraße telefonierte. Wer die Nummer vor ihm besaß, habe nicht mehr nachvollzogen werden können.

Deshalb ist es eigentlich kein Keupstrassentreffer. Alle Klarheiten beseitigt? Aus Treuen kam das Womo.

> Doch nun die unfassbare Pointe: Weil die zuständige BKA-Kommissarin nur den Auftrag hatte, dem Anschlag in der Keupstraße nachzugehen, wurde nicht überprüft, was es mit der möglichen Anwesenheit von Mike K. im Herbst 2011 in Zwickau und Eisenach auf sich hatte.

Da waere ja auch noch der Thomas aus der Friedenstrasse Eisenach, der mit der Sturmhaube und dem Gewehr, der eine Bank ueberfallen wollte (V-Mann Info).

Das Dickicht scheint unentwirrbar zu sein, und es wird immer dichter. Die schwedischen SIM Karten am 4.11.2011 in Eisenach und in Zwickau sind ebenso ungeklaert.

Es koennte sein, dass wir jetzt die wesentlichen Informationen aus der Laendle-NSU-Sitzung beisammen haben. Es kann jedoch auch immer noch Wichtiges fehlen.

1. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Polizistenmord-vor-den-Augen-der-Polizei/Er-kam-aus-den-Niederlanden-zurueck-wo-er-seine-Ware-abgeholt-hatte/pos
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/yeah1.jpg
3. https://www.heise.de/tp/features/Polizistenmord-vor-den-Augen-der-Polizei-3906507.html?seite=all
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/moser2.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/ali-demir-keup.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage06.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage07.jpg

---

youtuber (2017-12-06 12:03:22)
Jeder, der die gelungene Integration dieses o.g. Herrn Avazgün bezweifelt, der hat wohl seinem Dolmetscher nicht richtig zugehört!!!

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 6 (2017-12-05 18:00)

[1]Teil 5, das war auch schon die Behrens, und das Theater geht weiter:

[2]

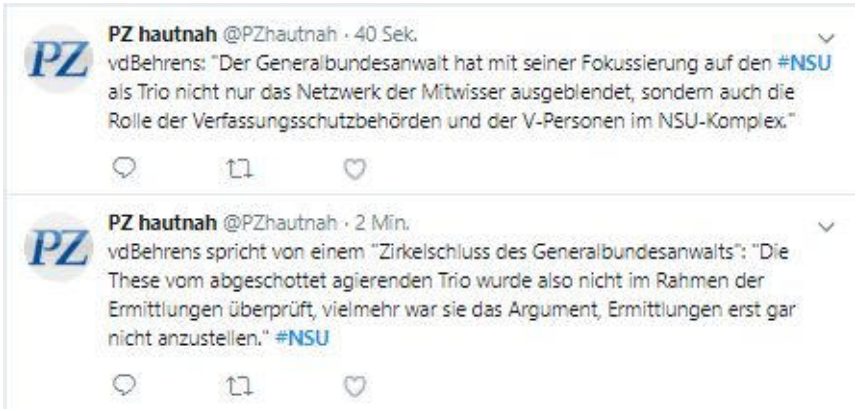

Genau das ist die Aufgabe des GBA gewesen. Bloss ja den Ball flachhalten. Staat und V-Leute wussten nichts.

Gegen-Komoedie:

[3]

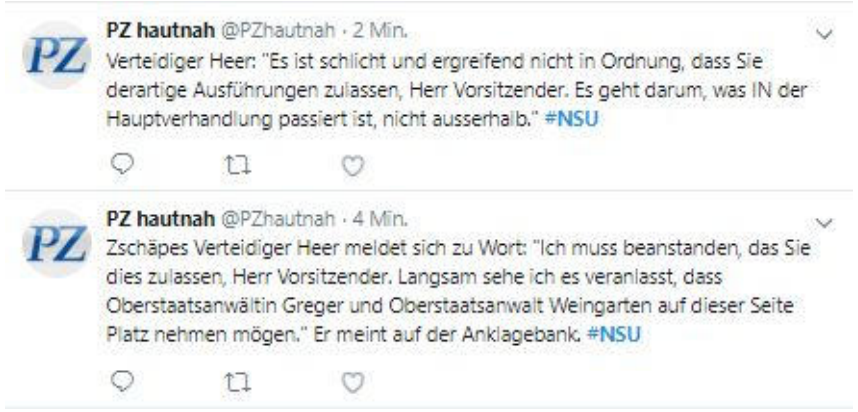

Klar waere das noetig, den Tiefen Staat auf die Anklagebank zu setzen, allein … das wird nie passieren. KDF und die Misere waeren da die Top Kandidaten, aber doch keine kleinen Bundesanwaelte.

Noch mehr Schauspieler:

[4]

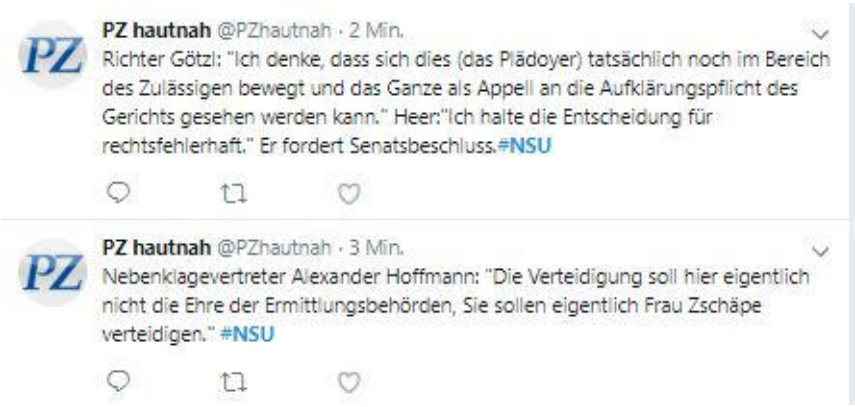

Sie sehen hoffentlich, dass dieser Schauprozess rein gar nichts mit der Wahrheitsfindung zu tun hat, und das schon von Anfang an niemals geplant war.

Man muss sich das nicht antun. Wir brechen ab. [5]Es ist einfach nur peinlich.

[6]

Banana Republic…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/12/02/die-nebenklage-gegen-den-staat-5/
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/behr20.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/behr21.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/behr22.jpg
5. https://twitter.com/Niklas_G_Salm/status/938016688754356224
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage24.jpg

Marina Menzer (2017-12-06 11:00:48)
Es müßte mMn. geklärt werden, ob rassistische Strömungen in den Staatsorganen eine beachtenswerte kritische Größe erreichten bzw. erreicht haben. Wieviele Opfer waren Kurden und eventuell der bei uns verbotenen PKK zugehörig? War es in einem gewissen Zeitraum vielleicht sogar legitim gegen diese Leute in einer ungesetzlichen Art und Weise vorzugehen? Inwieweit spielt der KKK dabei eine Rolle in den Sicherheitsorganen? Waren bei MK Auftragsmörder aktiv um eine Zeugin zu beseitigen, die offensichtlich durch Zufall etwas gesehen / mitbekommen hat, was sie selbst stark irritierte und emotional doch zumindest tief verunsicherte? Von wem wurden die Waffen nach dem Überfall auf Kiesewetter und Arnold entnommen und an wem eventuell anschließend übergeben? Wurden die beiden Uwes ermordet? Wenn ja - WARUM? Konnte man sie dadurch letztendlich nun für alles verantwortlich machen? War man nun in der Lage, die eigenen "Unzulänglichkeiten" jetzt endlich ad acta legen zu können und so nun quasi in der Versenkung verschwinden zu lassen? Es wurde geschreddert und geschwärzt bis endlich alles bzw. fast alles beseitigt war. Anderes wurde unter Verschluß genommen und für bis zu 120 Jahre als "Geheim" erklärt. 120 Jahre??? Toll - da sind dann alle heute Lebenden ja endlich auch tot und kein Hahn kräht mehr danach... Aufklärung in 120 Jahren, wo auch der letzte Zeitzeuge das Zeitliche gesegnet hat? War bzw. ist es so? WAHNSINN, darauf muß man erstmal kommen! *kopfschütteln* Die Suche nach der Wahrheit geht weiter. Es ist nichts so fein gesponnen, alles kommt ans Licht der Sonnen...

admin (2017-12-06 13:27:08)
Nimm andere Pillen.

Marina Menzer (2017-12-06 15:51:15)
@ admin: Sorry, auch mal um die Ecke denken, muß erlaubt sein. Es sollte doch darum gehen, jedwede mögliche These bei der Wahrheitsfindung in Betracht zu ziehen und auf ihre Plausibilität abzuklopfen. Weder Pillen noch Pülverchen helfen da weiter... ;-)

admin (2017-12-06 16:16:18)
Denken ist ein recht gewagter Begriff fuer dieses Sammelsurium von Plattitueden ohne erkennbaren Zusammenhang. Sorry.

Marina Menzer (2017-12-09 08:52:28)
Hä Plattitüde? Hey admin, nochmal lesen und nochmal lesen - klingelts? Der rote Faden ist zwischen den Zeilen versteckt - (Ossis können DAS, alte Schule...!) Offensichtlich handelt es sich hier um mehr, als "nur" um bloßes Staatsversagen. Wenn es die Uwes nicht waren und sie selbst ermordet wurden, müßte es mMn. eigentlich einen neuen Prozeß geben. Der Opferanwälten sollte man mMn. mehr Gehör schenken, will man sich nicht den Vorwurf eines Schauprozesses aussetzen. Möglicherweise ist der Weg noch weit, aber man sollte / muß ihn gehen, wenn es uns mit dem Rechtsstaat ernst ist. Die Toten sollten uns Verpflichtung genug sein!

admin (2017-12-09 10:28:34)
Geschwurbel. Bitte kommentiere beim Friedensblick. Danke.

Marina Menzer (2017-12-09 16:37:13)
@ admin: Das ist ja mal 'ne Ansage... Promotet der Arbeitskreis NSU hier etwa für den "Friedensblick"? TOLL! Der Jetlag und die Kabinenluft macht bekanntlich so Manchem zu schaffen... Danke für die Ausladung und eine gesegnete Weihnachtszeit. Sorry, bin schon weg...

Anmerkungen zu Kathis Antifa-Schläger Oliver Preuss und anderes Gedöns aus Jena (2017-12-06 09:00)

Wir hatten den Merseburger Krabbler ja bereits 2015 im Blog, da war er aber noch ledig:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/07/01/krieg-in-thuringen-antifa-gegen-rechts -von-1998-bis-heute/

Das hat sich jedoch 2017 geändert, denn der schon 2013 bei der Zeckenpfarrer-Adresse gemeldete "Olli P." heiratete das Töchterlein des Hauses, das sich nun König-Preuss nennt, so lauten die News an uns.

[1]

Oliver Preuss, Florian Dossin und Lothar König (v.l.) in der Johannisstraße

Falls das stimmt: Herzlichen Glueckwunsch :)

[2]

1050

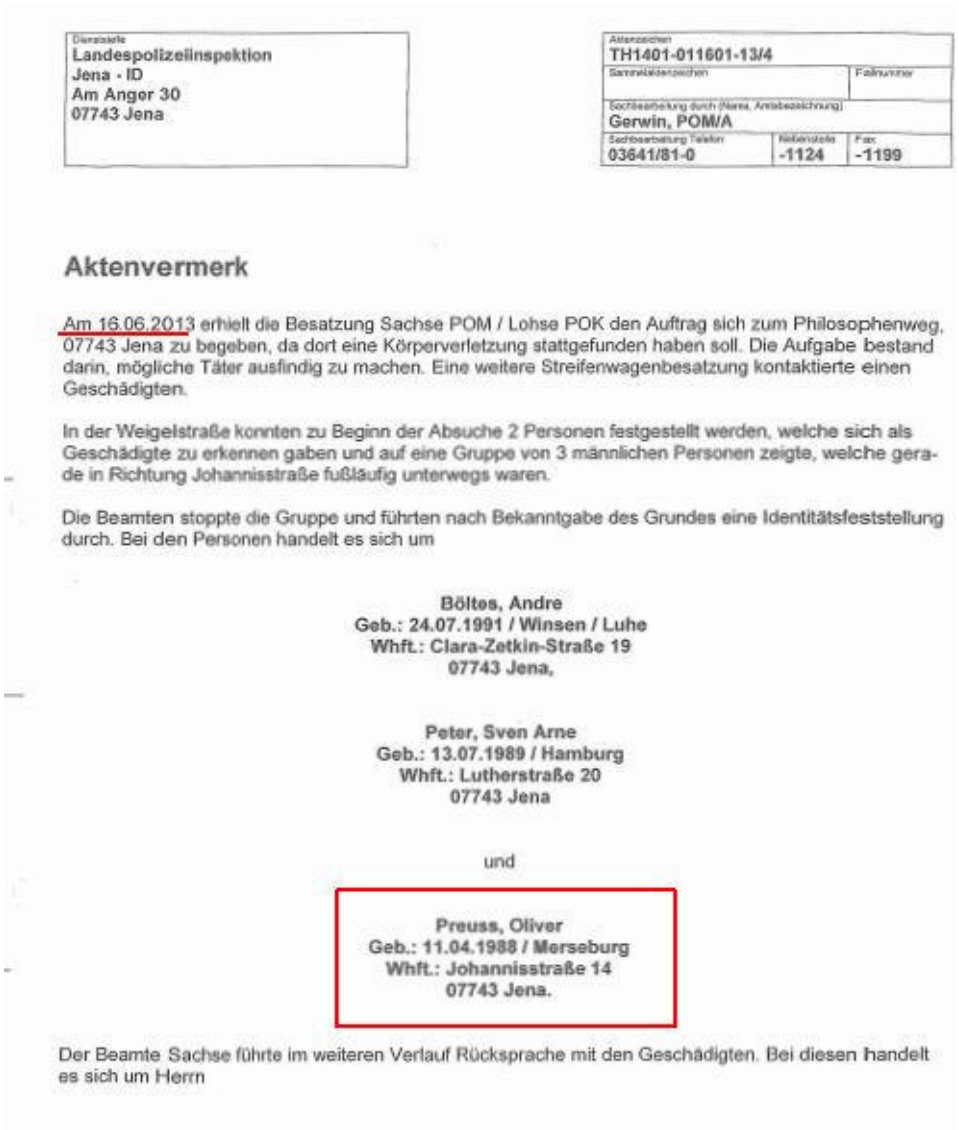

Landespolizeiinspektion
Jena - ID
Am Anger 30
07743 Jena

TH1401-011601-13/4

Sachbearbeitung durch (Name, Anlagenbezeichnung)
Gerwin, POM/A

Sachbearbeitung Telefon: 03641/81-0 | Nebenstelle: -1124 | Fax: -1199

Aktenvermerk

Am 16.06.2013 erhielt die Besatzung Sachse POM / Lohse POK den Auftrag sich zum Philosophenweg, 07743 Jena zu begeben, da dort eine Körperverletzung stattgefunden haben soll. Die Aufgabe bestand darin, mögliche Täter ausfindig zu machen. Eine weitere Streifenwagenbesatzung kontaktierte einen Geschädigten.

In der Weigelstraße konnten zu Beginn der Absuche 2 Personen festgestellt werden, welche sich als Geschädigte zu erkennen gaben und auf eine Gruppe von 3 männlichen Personen zeigte, welche gerade in Richtung Johannisstraße fußläufig unterwegs waren.

Die Beamten stoppte die Gruppe und führten nach Bekanntgabe des Grundes eine Identitätsfeststellung durch. Bei den Personen handelt es sich um

Böltes, Andre
Geb.: 24.07.1991 / Winsen / Luhe
Whft.: Clara-Zetkin-Straße 19
07743 Jena,

Peter, Sven Arne
Geb.: 13.07.1989 / Hamburg
Whft.: Lutherstraße 20
07743 Jena

und

Preuss, Oliver
Geb.: 11.04.1988 / Merseburg
Whft.: Johannisstraße 14
07743 Jena.

Der Beamte Sachse führte im weiteren Verlauf Rücksprache mit den Geschädigten. Bei diesen handelt es sich um Herrn

Die Abgeordnete spielte eine sehr undurchsichtige Rolle, eine Art Befehlshaberin/Patin der gewaltbereiten Antifa. Selbe Adresse "junge gemeinde stadtmitte" wie ihr Schlaeger:

[3]

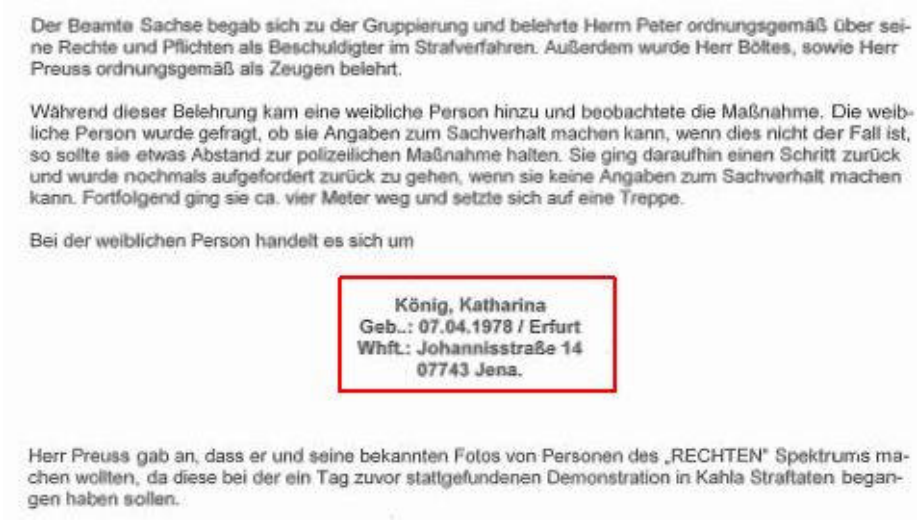

Der Beamte Sachse begab sich zu der Gruppierung und belehrte Herrn Peter ordnungsgemäß über seine Rechte und Pflichten als Beschuldigter im Strafverfahren. Außerdem wurde Herr Böltes, sowie Herr Preuss ordnungsgemäß als Zeugen belehrt.

Während dieser Belehrung kam eine weibliche Person hinzu und beobachtete die Maßnahme. Die weibliche Person wurde gefragt, ob sie Angaben zum Sachverhalt machen kann, wenn dies nicht der Fall ist, so sollte sie etwas Abstand zur polizeilichen Maßnahme halten. Sie ging daraufhin einen Schritt zurück und wurde nochmals aufgefordert zurück zu gehen, wenn sie keine Angaben zum Sachverhalt machen kann. Fortfolgend ging sie ca. vier Meter weg und setzte sich auf eine Treppe.

Bei der weiblichen Person handelt es sich um

König, Katharina
Geb..: 07.04.1978 / Erfurt
Whft.: Johannisstraße 14
07743 Jena.

Herr Preuss gab an, dass er und seine bekannten Fotos von Personen des „RECHTEN" Spektrums machen wollten, da diese bei der ein Tag zuvor stattgefundenen Demonstration in Kahla Straftaten begangen haben sollen.

ein zivilgesellschaftlicher Geheimdienst, eine private linke Polizeitruppe, die Ermittlungen meint fuehren zu duerfen, und wer sich nicht fotografieren lassen will wird angegriffen?

Nie weit weg: Linksradikale Anwaelte:

[4]

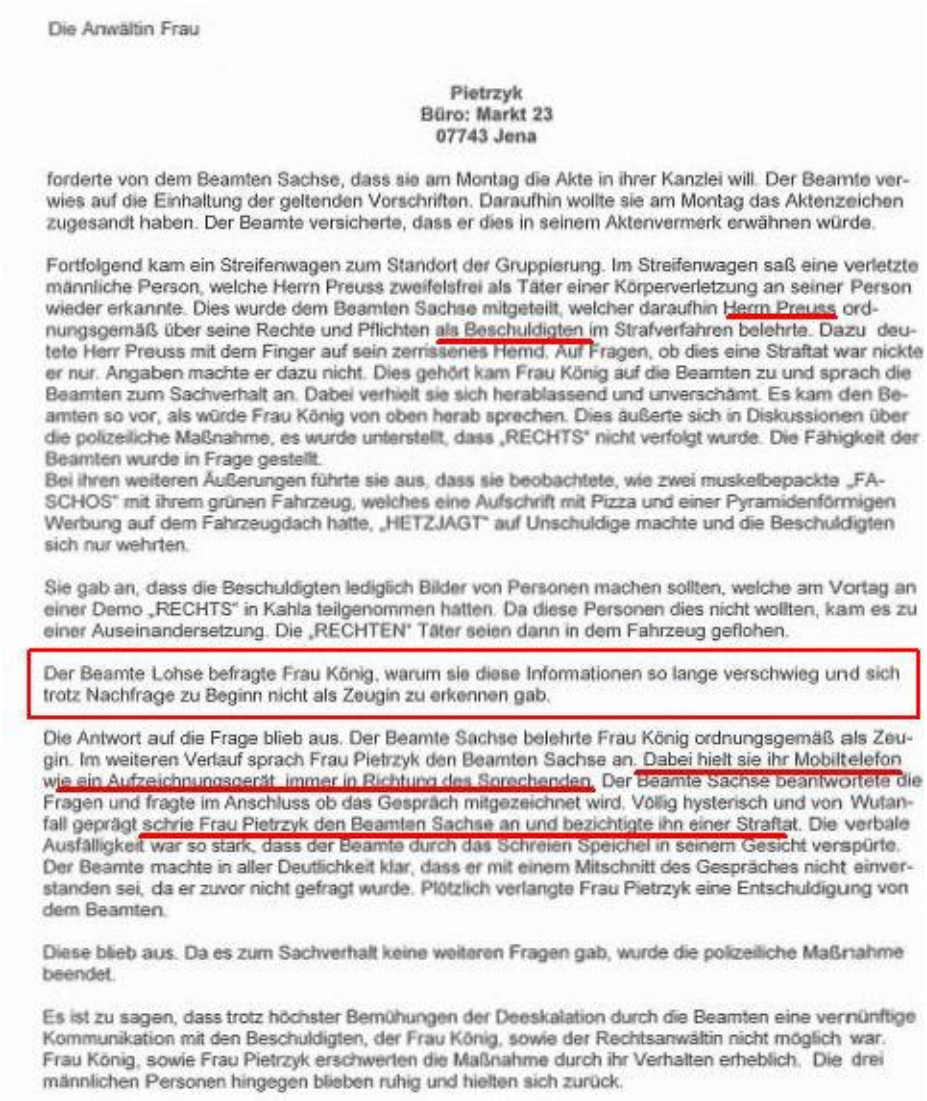

Die Anwältin Frau

Pietrzyk
Büro: Markt 23
07743 Jena

forderte von dem Beamten Sachse, dass sie am Montag die Akte in ihrer Kanzlei will. Der Beamte verwies auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften. Daraufhin wollte sie am Montag das Aktenzeichen zugesandt haben. Der Beamte versicherte, dass er dies in seinem Aktenvermerk erwähnen würde.

Fortfolgend kam ein Streifenwagen zum Standort der Gruppierung. Im Streifenwagen saß eine verletzte männliche Person, welche Herrn Preuss zweifelsfrei als Täter einer Körperverletzung an seiner Person wieder erkannte. Dies wurde dem Beamten Sachse mitgeteilt, welcher daraufhin Herrn Preuss ordnungsgemäß über seine Rechte und Pflichten als Beschuldigten im Strafverfahren belehrte. Dazu deutete Herr Preuss mit dem Finger auf sein zerrissenes Hemd. Auf Fragen, ob dies eine Straftat war nickte er nur. Angaben machte er dazu nicht. Dies gehört kam Frau König auf die Beamten zu und sprach die Beamten zum Sachverhalt an. Dabei verhielt sie sich herablassend und unverschämt. Es kam den Beamten so vor, als würde Frau König von oben herab sprechen. Dies äußerte sich in Diskussionen über die polizeiliche Maßnahme, es wurde unterstellt, dass „RECHTS" nicht verfolgt wurde. Die Fähigkeit der Beamten wurde in Frage gestellt.
Bei ihren weiteren Äußerungen führte sie aus, dass sie beobachtete, wie zwei muskelbepackte „FASCHOS" mit ihrem grünen Fahrzeug, welches eine Aufschrift mit Pizza und einer Pyramidenförmigen Werbung auf dem Fahrzeugdach hatte, „HETZJAGT" auf Unschuldige machte und die Beschuldigten sich nur wehrten.

Sie gab an, dass die Beschuldigten lediglich Bilder von Personen machen sollten, welche am Vortag an einer Demo „RECHTS" in Kahla teilgenommen hatten. Da diese Personen dies nicht wollten, kam es zu einer Auseinandersetzung. Die „RECHTEN" Täter seien dann in dem Fahrzeug geflohen.

Der Beamte Lohse befragte Frau König, warum sie diese Informationen so lange verschwieg und sich trotz Nachfrage zu Beginn nicht als Zeugin zu erkennen gab.

Die Antwort auf die Frage blieb aus. Der Beamte Sachse belehrte Frau König ordnungsgemäß als Zeugin. Im weiteren Verlauf sprach Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an. Dabei hielt sie ihr Mobiltelefon wie ein Aufzeichnungsgerät, immer in Richtung des Sprechenden. Der Beamte Sachse beantwortete die Fragen und fragte im Anschluss ob das Gespräch mitgezeichnet wird. Völlig hysterisch und von Wutanfall geprägt schrie Frau Pietrzyk den Beamten Sachse an und bezichtigte ihn einer Straftat. Die verbale Ausfälligkeit war so stark, dass der Beamte durch das Schreien Speichel in seinem Gesicht verspürte. Der Beamte machte in aller Deutlichkeit klar, dass er mit einem Mitschnitt des Gespräches nicht einverstanden sei, da er zuvor nicht gefragt wurde. Plötzlich verlangte Frau Pietrzyk eine Entschuldigung von dem Beamten.

Diese blieb aus. Da es zum Sachverhalt keine weiteren Fragen gab, wurde die polizeiliche Maßnahme beendet.

Es ist zu sagen, dass trotz höchster Bemühungen der Deeskalation durch die Beamten eine vernünftige Kommunikation mit den Beschuldigten, der Frau König, sowie der Rechtsanwältin nicht möglich war. Frau König, sowie Frau Pietrzyk erschwerten die Maßnahme durch ihr Verhalten erheblich. Die drei männlichen Personen hingegen blieben ruhig und hielten sich zurück.

Kackfrech und dreist wie gewohnt. Sie schafften es die Polizei einzuschuechtern, die "oben" hatten Schiss, nicht nur Thüringer "Rechtsstaatlichkeit" ist offenbar sehr stark variierend, je nachdem wer Taeter und wer Opfer ist...

Wir wollen Hochzeitsfotos, liebe Kathi :)

[5]

1052

Ach ja... kauf dem Knaben doch mal ein zweites Sweatshirt...

.

Enrico Theile teilte mit, dass das Ermittlungsverfahren gegen ihn wegen "Bedrohung" des Kahane-Mitarbeiters Matthias Quent eingestellt worden sei. Dabei ging es um die Erwaehnung Teiles in Hochstapler Quents "Gutachten" fuer den Bundestag. War neulich auch Thema in Erfurt: Noetigung etc., war wohl eher heisse Luft vom Hochstapler.

[6]

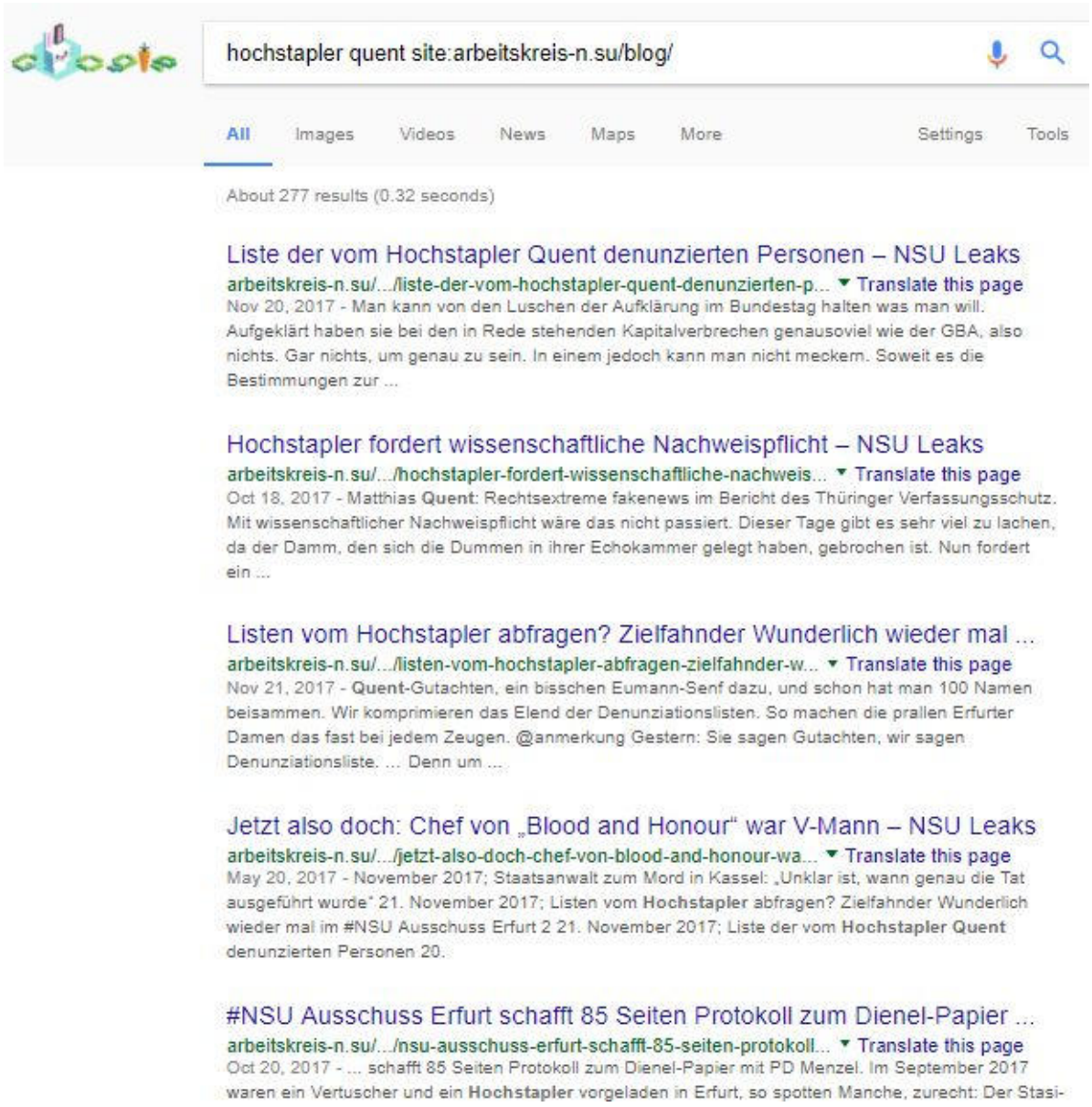

Quent ist ein waschechtes Antifa-Koenig-Gewaechs, war mal ihr Bueroleiter. Das ist alles dieselbe Bagage. Passt schon prima zur Ex Stasi-Kahane... der prozionistische zivilgesellschaftliche Geheimdienst. Ob mit "Mossad-kathi" oder ohne, das frage man den Ex-ZdJ-Sekretaer Stephan Kramer... Bodos Geheimdienstchef. Da werden Sie geholfen...

.

Noch ein Gerücht aus Jena, kommt ganz woanders her:

[7]

1054

Uwe Böhnhardt soll in den Jahren 2000-2002 den "Untergrund" in Sachsen verlassen haben, um recht schnieke in Anzug im blauen Audi TT mit Jenaer Kennzeichen bei den Eltern vorgefahren sein. Wohl mehrfach.

Das hat man damals auch [8]gewusst: Seite 13, Anlage 86:

[9]

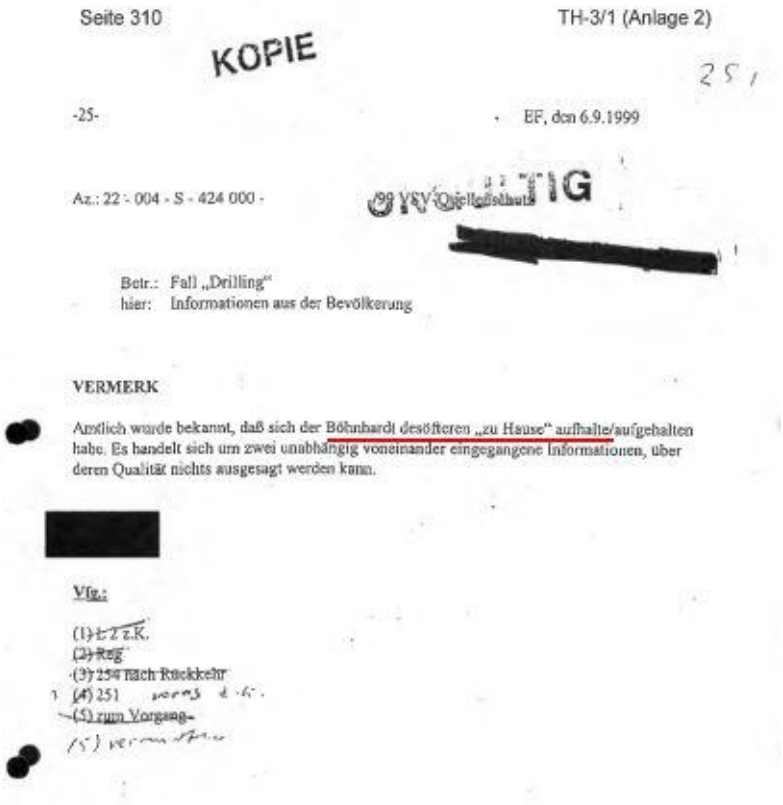

Seite 310 TH-3/1 (Anlage 2)

KOPIE

25

-25- EF, den 6.9.1999

Az.: 22 - 004 - S - 424 000 -

Betr.: Fall „Drilling"
hier: Informationen aus der Bevölkerung

VERMERK

Amtlich wurde bekannt, daß sich der Böhnhardt desöfteren „zu Hause" aufhalte/aufgehalten habe. Es handelt sich um zwei unabhängig voneinander eingegangene Informationen, über deren Qualität nichts ausgesagt werden kann.

[redacted]

Vfg.:

(1) ~~z.d.A.~~
(2) ~~Reg~~
(3) 25~~4~~ Nach Rückkehr
(4) 251
(5) zum Vorgang

Das passt recht gut zur Aussage des LKA-Beamten Marco Grosa 2003 betreffend, "bekommen Sie da bloss nichts raus" (Vize Jakstadt zu Grosa, angeblich) und es ging damals um Besuche bei seinem Bruder Jan und bei den Eltern.

Wenn Sie das nachlesen wollen: @moh 2014:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2015/09/08/beweismittelfaelschung-zum-staatswoh l-wie-man-beamte-zum-schweigen-bringt-teil-1/

Uwe Böhnhardt sah aus wie ein Versicherungsvertreter, so sagte man es uns jetzt.

Passt zu einer Aussage Holger Gerlachs, Uwe Mundlos waere mit einem neuen BMW vorgefahren und haette Gerlach wegen dessen alter Karre bemitleidet.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/27/holger-gerlach-teil-7-nie-gehort-neuer -bmw-von-uwe-mundlos-2011-etc-pp/

.

Ach ja: Familie Böhnhardt. Jans Exfrau heisst Almuth. Mandy Struck heisst sie nicht. Ein Fehler von KHK Friedhelm Kleimann vom LKA Erfurt. Der als Pensionaer bei Kassel lebt.

Der 3. Bruder lag irgendwann tot vorm Haus, es geht um 11-Geschosser Plattenbauten in Jena, und es war voellig unklar wie er zu Tode kam, aber eine Seite des Koerpers sei voellig kaputt gewesen. Wie wenn der angefahren worden sei... innerlich verblutet. (siehe: [10]https://de.wikipedia.org/wiki/Uw e _B %C3 %B6hnhardt #Kindheit _und _Jugend) Die armen Eltern.

.

Es gibt noch ein Update zur Panzerknackerbande Jürgen Länger, Enrico Theile und einem Kött, und zu den Weinarer Ermittlern Mösezahl und Co:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/19/die-nsu-bankomatenraubbande-die-erzaeh lungen-des-elmar-moesezahl/

Nach Autorisierung folgende Info:

Es gab 2 GPS Sender. Einen fand Theile in Jena an Laengers VW-Bus, als der aus Kroatien kam, der war an die Stromversorgung am Hauptscheinwerfer angeschlossen. Keine eigene Batterie. Den baute Theile aus und schloss ihn an eine Motorradbatterie an, und nahm den Sender so mit nach Hessen, wo er damals lebte, und stellte ihn in ein Maisfeld hinter eine Landmaschinenhalle. Die Polizei dachte, der Sender war in der Halle. Da war er aber gar nicht. Die Polizei hat er gesehen, die sind ihm begegnet, in Hessen an der Halle, es war ein dunkelgruener Honda Accord mit Altenburger Kennzeichen, schwarzen Scheiben, 2 Polizisten in Jeansklamotten drin.

Der 2. GPS Sender war in Kötts Bus, den Laenger irgendwann uebernommen hatte. Diesen Sender fand Kött.

Herr

LÄNGER

fuhr mit seinem PKW VW T4 mit dem amtlichen Kennzeichen

J-IA 105,

nachdem dieser durchsucht wurde, selbständig zur Pl Jena.

Halter: Steffen Kr., Jena

Immer gut wenn man Akten hat. BKA-Vernehmung 2012 zur Ceska 83 SD. Sieht von vorn bis hinten konstruiert aus, diese Ceska-Stafette. 4 Bestreiter.

Was ist dann das hier: Der Bus vom Koett?

[11]

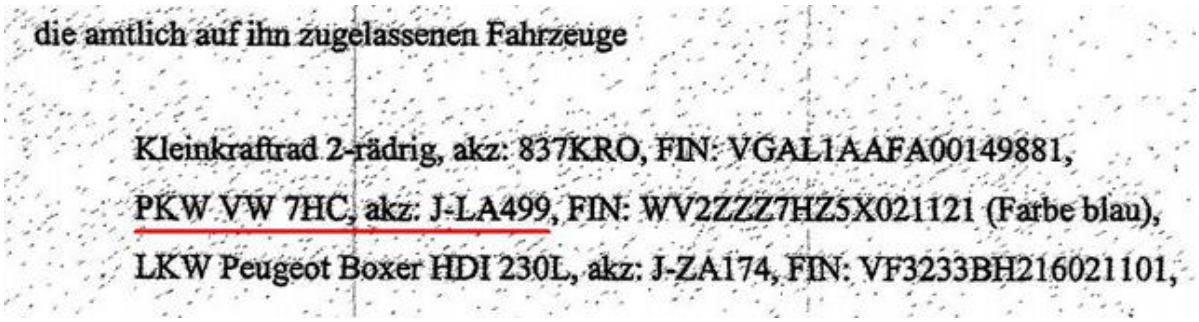
die amtlich auf ihn zugelassenen Fahrzeuge

Kleinkraftrad 2-rädrig, akz: 837KRO, FIN: VGAL1AAFA00149881,

PKW VW 7HC, akz: J-LA499, FIN: WV2ZZZ7HZ5X021121 (Farbe blau),

LKW Peugeot Boxer HDI 230L, akz: J-ZA174, FIN: VF3233BH216021101,

Ohne FIN geht es nie ab, es sei denn es handelt sich um das Womo Eisenach am 4.11.2011...

In diesem Bus war der andere GPS Sender verbaut. Sagte der Kött. Im Wasserkasten. Koett wurde dann irgendwann von der Polizei angehalten, wurde auf die Dienststelle mitgenommen, ihm seien "sinnlose Vorhalte" gemacht worden, und danach war der Sender weg. Er musste nach Jena Maua, wo sein Bus stand, und dann war der Sender nicht mehr da.

Es gibt da noch eine kuriose Geschichte, 2011 in etwa war das, dass eine Bekannte mit eben diesem Bus mal verhaftet worden sei, und der VW Bus ging in eine Werkstatt, wo er von der Polizei in deren Beisein komplett zerlegt worden sei. Knapp 8.000 Euro habe der Spass gekostet, so die Info aus der Werkstatt. Eine oder 2 Wochen sei der Bus in der Werkstatt gewesen. Danach bekam der Laenger das Auto wieder. Gefunden wurde nichts. Was suchte man? Drogen, Waffen?

Ohne Gewähr. Aber es ging wohl um diese Bankomatenraub-Geschichte. Kripo Weimar. KHK Moesezahl.

2012 beim BKA ging es um die Ceska 83 mit Schalldaempfer.

Und es ging um eine weitere Waffe:

[12]

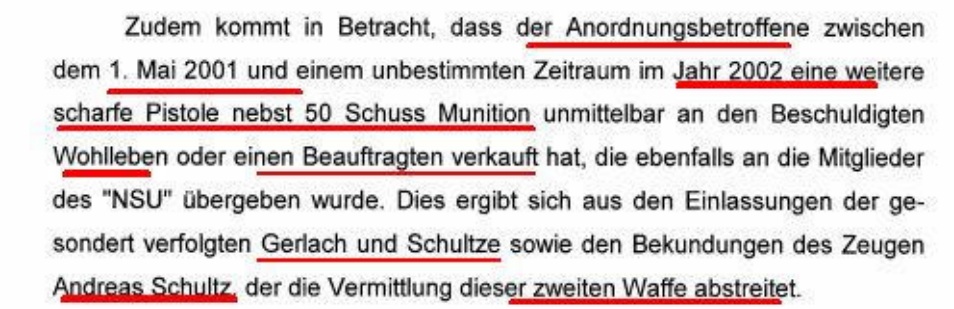
Zudem kommt in Betracht, dass der Anordnungsbetroffene zwischen dem 1. Mai 2001 und einem unbestimmten Zeitraum im Jahr 2002 eine weitere scharfe Pistole nebst 50 Schuss Munition unmittelbar an den Beschuldigten Wohlleben oder einen Beauftragten verkauft hat, die ebenfalls an die Mitglieder des "NSU" übergeben wurde. Dies ergibt sich aus den Einlassungen der gesondert verfolgten Gerlach und Schultze sowie den Bekundungen des Zeugen Andreas Schultz, der die Vermittlung dieser zweiten Waffe abstreitet.

Die haben aus einem Waffendeal einfach zwei gemacht, und die hinzu erfundene war die Ceska 83 mit Schalldaempfer?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/D940243908590.jpg
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/pack3.jpg
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/pack2.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/pack1.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Mitteldeutsch-49-2014.jpg
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/lisde.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage16.jpg
8. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/CD12950/Anlagen%200001-0094/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/kakaka.jpg
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Uwe_B%C3%B6hnhardt#Kindheit_und_Jugend
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/l2.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/l3.jpg

---

angler (2017-12-07 01:56:09)
Geiiiiiiiiiil!!!!!!!!!!!!!!!!!! Des Königs Gauleiterin wußte nix vom nicht untergetauchten Döner-Trio vor ihrer Haustür. Spannende rassismusfreie Beiträge werden erwartet.

Wurde auch die G20-Razzia wieder einmal vorab an die V-Leute verraten? (2017-12-06 18:30)

Erst die Warnung in der [1]BILD am 1.12.2017:

[2]

BUNDESWEITE FAHNDUNG

Polizei sucht diese G20-Chaoten von Hamburg

Hamburg – Es geschah am Morgen des 7. Juli 2017, am ersten Tag des G20-Gipfels in Hamburg. Zwischen 7.20 Uhr und 8.30 Uhr zogen rund 220 Vermummte über die noble Elbchaussee. Der Mob zündete rund 60 Autos an, warf Scheiben ein.

Monatelang fahndete die Polizei nach den Tätern, von denen sich viele nach der Krawall-Aktion in Seitenstraßen umzogen und in der Millionenstadt untertauchten. Doch jetzt haben die Beamten die ersten Gesichter bestimmten Straftaten zugeordnet!

Ganz "zufaellig" wenige Tage vor der bereits vorbereiteten Razzia. Solch ein Zufall aber auch wieder mal!

Und das war ja dann wohl [3]eine riesige Pleite gestern:

[4]

Was soll das heissen, "soll erfahren haben"?

Es lief über Twitter, für wirklich Jeden sichtbar! Wen will man hier betuppen?

[5]

Die geplante Grossrazzia wurde verraten, das ist doch wohl glasklar:

> Nach Informationen des SPIEGEL war es auch unter Ermittlern bereits am Montag Thema, das Zielpersonen gewarnt worden sein könnten. Entsprechende Informationen hatte der Staatsschutz offenbar am Wochenende im Lager der Anti-AfD-Demonstranten in Hannover aufgenommen.

Die bezahlten Schläger des Systems von Antifa & Co. wurden gewarnt:

> [6]**G20-Razzia Linke Szene wurde vor bundesweiter Durchsuchung gewarnt**
>
> Es sollte ein Schlag gegen den Linksextremismus werden: In 24 deutschen Städten in acht Bundesländern, darunter auch Berlin, Hamburg und Stuttgart, rückten hunderte Polizisten am Dienstag um sechs Uhr morgens zu einer Groß-Razzia aus.
> Hintergrund: Die schweren Krawalle zum G20-Gipfel im Juli. Federführend für die Razzia ist die Soko „Schwarzer Block“ der Polizei Hamburg.
>
> Doch wie die Berliner Zeitung erfuhr, wusste die linke Szene bereits im Vorfeld von der bevorstehenden Razzia.
>
> [7]
>
>
>
>
> Per mit Mobiltelefonen verschickten Textnachrichten wurde seit Montagnachmittag gewarnt, es gebe „gesicherte Infos! dass morgen oder übermorgen bundesweit Hausdurchsuchungen im Zusammenhang mit BlockG20 stattfinden. Aufräumen, elektrogeräte ausmachen und in andere Wohnungen bringen“, heißt in einer dieser Nachrichten, die dieser Zeitung vorliegen. Zudem solle man „alle Dinge im Zusammenhang mit Juli vernichten (Papier, klamotten).“

Durch "interessierte Kreise"gewarnt, es sind wohl dieselben Linksgrünsozenkreise, die ihre SAntifa auch mit ueber 100 Mio Euro pro Jahr bezahlen, und dann gegen Andersdenkende aufmarschieren lassen.

> Ja das wird in der linken Szene nicht anders sein als in der rechten. Quellenschutz geht vor Aufklärung. Natürlich musste alles versucht werden um seine Scherflein ins Trockene zu bringen. Ich hoffe doch das die linken Agent Provocateurs ordentlich vermummt waren.
>
> Erschreckend wie naiv die Presse darüber berichtet, das hätte mal in der rechten Szene passieren müssen.....

Machen wir uns nichts vor, wir sind ja nicht beim Siffspiegel oder bei Springer hier... die Linksradikale Terrorszene ist engstens durchsetzt mit V-Leuten, mit Spitzeln, und die wurden teilweise von den sie fuehrenden Dienststellen gewarnt.

So wie das üblich ist, immer schon, die Dienste schützen ihre Mitarbeiter, links wie rechts wie islamisch.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/12/amtlich-verratene-razzia-es-erging-anw eisung-dass-anfangsverdacht-nicht-vorliege/

Es ist ziemlich normal, was da passiert ist, und da die Zeiten moderner werden, nutzt man heutzutage Twitter statt Telefonkette. Spiegel & Co. sind geradezu kindisch, wie man sich drueckt, Ross und Reiter zu benennen:

> VERRAT fand statt, sehr wahrscheinlich aus den Behoerden heraus, oder aus den Reihen der Politik, die den Sicherheitsbehoerden vorstehen. RRG-Regierungen und aehnliche linksradikal-affine Konstellationen.

Das sollen aber die Buerger gar nicht erst erfahren, darum steht es auch nicht in den Medien. Die Polizei welche die Razzia durchfuehrte muss sich ja ordentlich verarscht vorgekommen sein:

> Alles leer, Computer ohne Festplatten wie seinerzeit bei Tino Brandt, fehlende Handys, alle irgendwie "verloren gegangen", und die Demoklamotten und Masken unauffindbar?

Man darf gespannt sein, ob die Polizeiführung den Verrat zum Thema macht, oder ob sie sich wie üblich feige wegduckt.

1. http://www.bild.de/news/inland/g20-gipfel/nach-den-chaoten-von-hamburg-54039286.bild.html
2. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/FU5GY78.png
3. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/g20-razzia-linke-szene-soll-gewarnt-gewesen-sein-a-1181825.html
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/lol36.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage26.jpg
6. http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/g20-razzia-linke-szene-wurde-vor-bundesweiter-durchsuchung-gewarnt-29020646
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage27.jpg

---

angler (2017-12-06 21:47:16)
Wenn die so weiter machen, dann werden bei ihnen irgendwann noch Jogginghosen mit Kiesewetter DNA am Bein und Oliver Preuß Schnupftuch in der Hosentasche gefunden. ;-) Die Frage wäre dann zu beantworten, ob wir uns in diesem Fall zum verabredeten Glauben entschließen, oder ob wir Deutsch bleiben.

youtuber (2017-12-07 08:40:30)
Ich bin erst kürzlich zu .pdf konvertiert, und muß sagen ich bin sehr zufrieden https://pics.me.me/google-how-do-i-convert-to-how-do-i-convert-16700940.png

admin (2017-12-07 08:58:34)
Auch fuer Dich Knallerbse gilt: Die Pillen wechseln. Oder regelmaessiger einnehmen?

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 7 (2017-12-07 09:00)

Die Entscheidung darüber, was der NSU war, aus wievielen Kameraden er bestand, und dass er seit dem Tod der beiden Uwes am 4.11.2011 in Eisenach nicht mehr existierte, weil nur noch Beate lebte, diese Entscheidung wurde bereits vor dem einstimmigen Urteil des Bundestages am 22.11.2011 gefällt, und zwar von der Bundesregierung unter Kanzlerin Merkel, von Niemand sonst.

Die Marschrichtung der "Ermittlungen" wurde dem Generalbundesanwalt Range und dem BKA-Präsidenten Ziercke von der Bundesregierung verbindlich vorgegeben:

- "wir" und unsere V-Leute wussten nix
- das besagen auch unsere Akten, soweit ungeschreddert
- der NSU war eine abgeschottete Kleinstzelle ohne Helfernetzwerk und Mitwisser
- (weil... bei 600.000 Euro ausgelobter Belohnung zzgl. "Kleingeld" Keupstrasse 20.000 etc. waere ja jeder Helfer schwach geworden)
- die Tatortmanipulationen der Gothaer, Stuttgarter LKA und Zwickauer Polizei bis 11.11.2011 sind zu vertuschen
- die BAO Trio des BKA darf keinesfalls die Russlungen-Selbstmordlüge im Bundestag am 21.11.2011 hinterfragen, die Grundlage des Urteils ist

Auf die Medien konnte man sich -wie immer seit 50 Jahren- verlassen, denn es duerfen keine Staatsgeheimnisse bekannt werden, die ein Regierungshandeln unterminierten. Auch klar. KDF hat seit spaetestens 8.11.2011 (Runde im Kanzleramt, Stregdaleichennaziproblem...) irgendwie seine tiefstaatlichen Finger da drin. Wahrscheinlich aber schon viel viel frueher. BMI-ÖS heisst die geheimste [1]Putztruppe des Staates, so schrieb man es uns. Ob's stimmt?

Die Nebenklage hat jedenfalls die BAW ordentlich abgewatscht, den Senat ebenfalls. Klar die falschen Adressaten, wenn Sie uns fragen. [2]Die Büttel beschimpfen, was soll das?

[3]

5. Dezember 2017, 18:53 Uhr Prozess

Anwälte der NSU-Opfer erheben massive Vorwürfe gegen Bundesanwaltschaft

Show-Berichterstattung, Verdummung total, was soll das?

> Der Verfassungsschutz und die Bundesanwaltschaft hätten die Aufklärung der NSU-Verbrechen und eines NSU-Netzwerkes "be- und verhindert".

Ja, das war der Auftrag, JEDER weiss das. Kam von ganz oben.

> Auch ein Motiv für ein derartiges Handeln nennt Anwältin von der Behrens: "Das Ausmaß des Mitverschuldens, die Verstrickung der Verfassungsschutzämter sowie das Ausmaß rechtsextremer Strukturen sollte und soll nicht bekannt werden."

Blödsinn. Die Linksanwaeltin solll sich mal erklaeren lassen, was "keine Spuren und keine Sichtungen der angeblichen Taeter an saemtlichen Tatorten" bedeutet.

> Immer wieder kritisiert sie die "frühe Festlegung auf das Verständnis des NSU als abgeschottetes Trio, bestehend aus Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe". Nur in diese Richtung sei ermittelt worden.

Ja, das war der Auftrag, JEDER weiss das. Kam von ganz oben.

> "Der Generalbundesanwalt hat mit seiner Fokussierung auf den NSU als Trio nicht nur das Netzwerk der Mitwisser ausgeblendet", sagt von der Behrens, "sondern auch die Rolle der Verfassungsschutzbehörden und der V-Personen im NSU-Komplex." Ihr Vorwurf: "Der Generalbundesanwalt hat den Verfassungsschutz aktiv geschützt."

Blödsinn. Die Linksanwaeltin solll sich mal erklaeren lassen, warum Regierungen "befreundete Staaten und deren Dienste" schützen, und wenn sie Hilfe braucht: Tito liess 28 Morde in der BRD ausfuehren, und die BRD-Regierung schwieg dazu...

http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/10/18/tito-liess-mit-ceska-morden-inklusive- schalldampfer/

Da sie etwas beschränkt im Geiste sind... Niemand sagt, dass Ex-Jugos die 9 Dönermorde begangen haben. Es ist eine Analogie... diesmal ging es wohl um Kurdenmorde. Da denkt man an PKK etc., an den NATO Partner vom Bosporus. Deshalb hiess ja wohl die BAO Bosporus auch genau so. Bzw. Soko Halbmond.

Es ist alles so furchtbar kompliziert.

Wirklich?

- Ist ein Staatsschutzsenat etwa "unabhaengige Justiz"?
- Ist eine Regierungs-Sonderstaatsanwaltschaft "BAW" etwa geeignet, gemaess Gesetz ENTLASTENDES ebenso zu ermitteln und vorzubringen wie BELASTENDES?
- Ist eine Regierungs-Polizei wie der BKA-Staatsschutz geeignet, echte ehrliche Ermittlungen zu fuehren, nachdem der Chef sich festlegte, "die 3 waren es, und 2 mordeten sich selbst", Russlungen"beweis" inbegriffen?
- Ist ein BKA geeignet, den Gutachter zu spielen, und das voellig ohne Gegengutachter der Verteidigung?

Was läuft falsch, dass diese Punkte alle untergehen? Man findet sie nicht in den Medien, man findet sie auch nicht in den "alternativen Medien".

Das hier ist schon richtig, aber...

> Sie hoffe darauf, sagt von der Behrens, dass die Zeit Aufklärung bringen werde: "Die Aufklärung von Verbrechen mit staatlicher Verstrickung braucht Jahrzehnte, wenn sie denn jemals gelingt."

... wessen staatliche Verstrickung, da werden die Leser wieder mal nach Strich und Faden verarscht. Die vom Bosporus?

Der Grad der Gleichschaltung ist ebenso erschreckend wie die totale Ignoranz.

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Putzgruppe
2. http://www.sueddeutsche.de/politik/prozess-anwaelte-der-nsu-opfer-erheben-massive-vorwuerfe-gegen-bundesanwaltschaft-1.3779970
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage29.jpg

---

Macht Klingelstreich-Moser jetzt auf Telefonabzocke? (2017-12-07 18:30)

transmitted by @urlauber

Calima ist wie zu viel Schwäbli saufen. Irgendwann sieht man keine klaren Bilder mehr.

schade das anmerkung plantschen ist, der haette seine freude...[1]Admin

Ja, planschen, das macht Spaß, auch wenn die socorrista jeden Tag ein neues Märchen an ihre Infotafel dichten. Eines geht z.B. so: 27 Grad Luft, 22 Wasser. Anderntags gab es ein neues. 21/18.

Ich habe keine Ahnung, woher der Fatalist hat, ich hätte meine Freude an einem Artikel von Moser. Von mir hat er das nicht.

[2]Wo Moser drauf steht, ist auch Moser drin. Das ist wie im Kaufmannsladen. Wo Maggie drauf steht, ist es auch drin und gehört somit in die Tonne. Oder Milch. Dito. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen.

Man kann seine Zeit weitaus nutzbringender vertrödeln als mit der Lektüre schwäbischer Kriminalesoterik. Zum Beispiel [3]mit ehrlichem Essen. Schweinsteak vom schwarzen Schwein, liebevoll von Hand am offenen Holzfeuer gegrillt, so groß wie die Sohle eines Gesundheitsschuhs der Größe 40, auch so dick, also 2 cm und demzufolge so trocken, da vorher nicht eingelegt.

Solch ehrliches Fleisch muß man sich erwandern, auf La Gomera, um die Tagesrestzeit bis zum Ablegen der letzten Fähre in einer Restauration zu verbringen, die derlei fleischlichen Genuß noch anpreist. Diesmal mit ohne Knoblauch, den roten Mojo zum Brot mal ausgenommen, und den grünen zum Picknick auch, da der längst wieder ausgedünstet war. Der nächste Termin zur Gestängerichtung ist noch hin. Hätten hätte ich also locker dürfen gekonnt.

Moser ist es nicht wert, daß man seine Zeit mit dessen Nazifantasy verschenkt. Die [4]Kommentare kann man sich reinziehen, [5]da steht alles drin.

> Josef W.
>
> Irgendwann einmal, wenn die Historiker sich mit dem Fall befassen, wird es eine Abteilung "Curiosa" geben, unter der die Moser-Berichte zum "NSU" verbucht werden. Ich will dem nicht vorgreifen, aber doch die Tatortreiniger bei Telepolis ein wenig bremsen. Ohne Moser nix los. Seht es mal so. Wie will man dem Volk klar machen, dass die mediale Widerspiegelung Bestandteil des Gesamtgeschehens ist, wenn nicht an den schönen Beispielen, die Moser-Artikel so geben?

Inzwischen sind die Moserthreads auch langweilig, da die Putzkolonne der Antifa längst weitergezogen ist, um in anderen Meinungssträngen auf heise zu marodieren. Somit fehlt es, den Artikel selbst mal ausgenommen, an einem [6]ausreichend Maß Blödheit, über das man sich belustigen könnte.

> Doch nun die unfassbare Pointe: Weil die zuständige BKA-Kommissarin nur den Auftrag hatte, dem Anschlag in der Keupstraße nachzugehen, wurde nicht überprüft, was es mit der möglichen Anwesenheit von Mike K. im Herbst 2011 in Zwickau und Eisenach auf sich hatte.

[7]Eine Pointe ist eine Pointe ist eine Pointe. Genau das ist deren Clou. Jede adjektivische Attributierung verbietet sich da. Nicht so bei Moser, dem schwäbischen Adjektivisten, der als adjektivistischer Schundliterat schnöde Polizeiarbeit mit einer Pointe verwechselt hat. 90 % aller Polizeiarbeit ist sehr einfach gehalten. Man hat einen Tatort, sammelt alle Spuren ein, klopft diese auf Verdächtige ab und unterzieht einige von denen einer verschärften Befragung. 90 % aller kriminalpolizeilichen Ermittlung erfolgt auf der Grundlage der Polizeivorschrift 08/15, also regelkonform als Dienst nach Vorschrift. Warum sollte sich eine Polizistin über etwas den Kopf zerbrechen, das ihr gar nicht aufgetragen ward und das auch die Spuren nicht hergaben?

Nun, da sie es nicht tat, die Telefonnummern nicht abglich, liegt es in der Hand des an schwerer Aktenphobie erkrankten Moser, das Geheimnis der Telefonanschlüsse in seiner nächsten Nazifibel zu verwursten. Wenn wieder 200 Seiten Text zwischen zwei Buchdeckel passen, dann kann er ja seine gesammelten Sätze für ein paar Euro unters Volk schleudern. Er wird der Polizei Telefonbetrug vorwerfen und mit der Telefonnummer seine zahlenden Kunden heftig abzocken. Denn auch diese Schriftsammlung wird nicht zur Aufklärung des Mordes an Michelle Kiesewetter und des Mordversuches an Martin Arnold beitragen. Im besten Falle wird es sich also um einen Telefonspaß handeln, im wahrscheinlichsten um Telefonabzocke.

Für alle, die nicht nur an ehrlichem Essen, sondern auch an ehrlicher Polizeiarbeit interessiert sind, sei das alles an einem praktischen Beispiel erklärt.

Ein Scharfschmütze meuchelt sein Ziel aus 500 Metern Entfernung. Da jedoch im letzten Augenblick eine windbö dazwischen blies, wedelte es sowohl Projektil als auch Ziel zur Seite. Schwerverletzt kullerte das Opfer den Hang zum befestigten Ufer hinab, fiel in den Fluß und wurde von der reißenden Strömung 500 Meter mitgerissen, ehe es in einem Gewirk aus Baumresten und Schlamm hängenblieb. Bei der genaueren Untersuchung wird man das Projektil in einem Astloch finden, da es als Querschläger eine niczht beabsichtigte Richtung nahm, nachdem das Werk verrichtet war. Uwe-DNA war keine dran. Erst die Nachuntersuchung des Astloches durch Spezialisten wird diese später zutage fördern.

Hier haben wir alle Ingredenzien für ein schönes Verwirrspiel, denn was ist Tatort, Ereignisort, Sterbeort, Leichenfundort?

Wenn 90 % aller Polizeiarbeit standardisierte Verbrechensuafnahmen sind, dann ist die Sachlage einfacher.

Wir haben einen Tatort=Ereignisort=Sterbeort. Der wird spurentechnisch abgeerntet. Die Spuren werden sytematisiert, ausgewertet und abgearbeitet. Kurz darauf wird der Täter oder die Täterin verhaftet. Warum? Weil sie Spuren ihrer schändlichen Tat hinterließen und diese nicht verwischt wurden. Diese Spuren fanden sich in den Akten wieder. Es war nur eine Frage der Zeit, wann die Täterspur auf ihre Relevanz geprüft werden würde.

Nicht anders bei Kiesewetter und Arnold. [8]Die Spuren der Täter, Mittäter und Vertuscher stehen in den Akten.

Einige Charakterschweine hatten hohe Posten im schäbischen LKA inne. Nazis waren für den Mord ohne jede Bedeutung. Sie kamen erst ins Spiel, als Range und Ziercke sie als Müllhalde benötigten. Somit bleiben als wahrscheinliche Hypothesen zwei Möglichkeiten über. Kollegenmord und Heroin-Mafia. Kiesewetter und Arnold wurden in eine Falle gelockt, weil sie Kollegen in der BFE zu gefährlich wurden. Oder sie wurden in einer Kurzschlußreaktion angegriffen, weil sie einen Heroin-Deal auf der Festwiese störten.

Wer einen Horror vor Akten hat, der kann sowas natürlich nicht wissen und hält sich im selbst geschafffenen kleinen Nazireich gefangen, um nicht in der richtigen Welt zugrunde zu gehen. So einer zieht sich sein Wissen aus dem Arsch. Das sind ja auch handfeste Argumente. Und lassen sich in der Telefonabzockbranche zu Gold umrubeln.

1. http://nsu-leaks.freeforums.net/post/64304/thread
2. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/05/nsu-mosers-letzter-klingelstreich.html
3. https://die-anmerkung.blogspot.de/2017/12/legendare-kaninchenwanderung.html
4. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Polizistenmord-vor-den-Augen-der-Polizei/das-koennen-nur-die-beiden-Uwe-s-gewesen-sein-ihr-typisches-Verhalten/p
5. https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Polizistenmord-vor-den-Augen-der-Polizei/Moser-ist-nicht-der-Autor-These-zu-Es-ist-doch-schon-2017-Kommemntar/po
6. https://die-anmerkung.blogspot.com.es/2017/12/faszination-blodheit.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/12/05/vierfach-funkzellentreffer-keupstrasse-zwickau-eisenach-laichingen/
8. http://www.danisch.de/blog/2017/12/04/einbrecherbande-geschnappt/

Die Nebenklage gegen den Staat, die BAW, die Ermittler und den Verfassungsschutz 8 (2017-12-08 08:58)

Den Tanz um das goldene Kalb namens NSU-Kerntrio mit spuren- und zeugenfreien Netz- und Mordwerkern tanzen sie alle mit, die Medien, die Nebenklageanwaelte, die Kurden und Tuerken, und nach welchem Schema der Tanz choreografiert wird, das steht [1]in Teil 7.

Doch so ganz laesst sich der gesunde Menschenverstand dennoch nicht ausschalten, wie man hier beim ZEIT-Blog erkennen kann. [2]In den Kommentaren:

> holzhammernarkose #1
> „Als gesichert darf gelten, dass die drei Nukleus aller Straftaten waren“ Wo ist das bitte gesichert? Bei keiner der Straftaten Fingerabdrücke, DNA, scharfe Fotos oder klare Zeugenaussagen zu den Angehörigen des Trios. Oder irre ich mich?
>
> haldor14 #2
> Durch die Zulassung von Nebenklägern werden Strafprozesse in zunehmendem Maße aufgebläht

und in ihrer eigentlichen Aufgabe, der Klärung von Schuld oder Unschuld des Angeklagten, immer mehr behindert. Der Strafprozeß kann einfach eine weitergehende Aufklärung, z.B. über Versagen von Staatsorganen, nicht leisten. Auch ist er keine kostenlose Psychotherapie für Hinterbliebene. Ich bin daher dafür, die Nebenklage wieder aus den Strafprozessen zu verbannen. Sie hat sich als Fehlentwicklung erwiesen.

Gioacchino Greco #3
Also diese NSU-Story halte ich für das seltsamste, was ich in den letzten 10 Jahren gehört habe.

Akten wurden massenweise zerstört.

Und: Wie haben die ihre Opfer ausgesucht? Einen Blumenhändler hier, einen Kiosk-Besitzer mehrere hundert Kilometer entfernt. Eine Polizistin ganz wo anders usw. Die Opfer völlig verstreut in Deutschland? Rechtsradikale (ostdeutsche) Täter haben ihren Wirkungsbereich, der weit eingeschränkter ist als deutschlandweit.

Rage against the Washmachine #4
Interessanterweise behaupten ja hier immer Leute die Täter würden zweifelsfrei feststehen. Und wer da nicht zustimmt (weil er/sie sich genauer mit dem Thema beschäftigt hat) muss auch zu den Braunen gehören, selbst wenn er/sie aus der Partei Die Linke stammt...

Tatsächlich gibt es keine Beweise die eindeutig die Täter benennen. Keinen einzigen!
Wer das doch glaubt möge diese bitte mal auflisten!

Dazu eine Ballung von Widersprüchen, „Pannen“ und Unklarheiten die in der deutschen Kriminalgeschichte einzigartig ist.

Das ist wichtig zu verstehen: Der Schauprozess in Muenchen hat nichts mit Wahrheitsfindung zu tun.

Wenn man das begriffen hat, dann kann man sich herrlich amüsieren, was für einen Stuss diese Anwaltsdarsteller absondern.

[3]

Wie die auf Kassel kamen? Die Uwes?

Gar nicht. So einfach ist das.

Kassel? Mord? Da ist die Düstere Parallelwelt gefragt. Spiegel 2011.

Ein absolutes Highlight der Selbstverbloedung:

[4]

Wer soll diesen Scheiss denn glauben, von wegen andere Hautfarbe?

Peinlich. Einfach nur erbaermlich.

[5]
1070

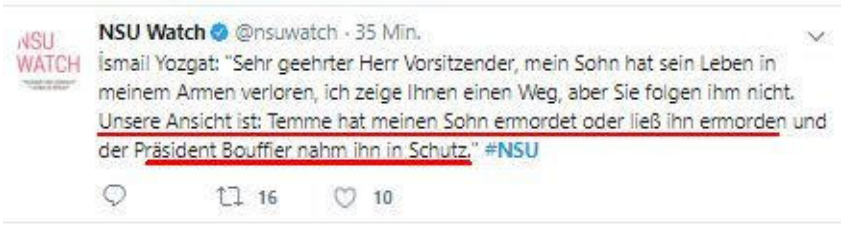

Denselben Quatsch hatten wir gerade vor 10 Tagen im Hessen-Ausschuss:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/28/die-totale-inszenierung-der-auftritt-d er-yozgats-war-peinlich-wie-erwartet-nsu-hessen/

Kam im OLG das orientalische Tauschgeschaeft gar nicht dran? Strassenname gegen Sohn? War das Pixi-Kinderfoto gar nicht dabei diesmal?

Doch. Im Namen Allahs:

[6]

Haette uns auch gewundert, wenn dieser Programmpunkt der Halit-Show gefehlt haette.

Allah erkennt diese Dhimmi-Jusiz sowieso nicht an, oder doch?

Schon, aber nicht ohne Ortsbesichtigung...

[7]

Das hatten wir auch schon neulich in Wiesbaden. Wird durch Wiederholung nicht weniger peinlich.

[8]

Temmes islamische V-Leute haben ziemlich sicher mit dem Mord zu tun, aber Temme selber ziemlich sicher nicht. Steht im geheimen Bericht des HLfV, der fuer 120 Jahre gesperrt ist.

Der ist deshalb so geheim, weil da drinsteht, dass es ein Mord innerhalb der Düsteren islamischen Parallelwelt ist.

Mit Rassismus hat das nichts zu tun.

Aber mit Show, mit Lügenpresse, mit Propaganda:

> [9]Nebenklage-Plädoyers im NSU-Prozess"Können Sie einschlafen, Frau Zschäpe?"
>
> Die Eltern des ermordeten Halit Yozgat haben bei den Schlussvorträgen im NSU-Prozess die Angeklagten direkt angesprochen - und Applaus geerntet. Auch das Gericht musste sich Vorwürfe anhören.
> "Warum haben Sie mein Lämmchen getötet? Was hat er Ihnen getan?" Die fünf Angeklagten zeigten keinerlei Reaktion.

Ist das abstossend... und all das Gedoens per Dolmetscher?

Applaus im Gerichtssaal?

[10]Passend, irgendwie.

[11]

1072

6. Dezember 2017, 19:40 Uhr NSU-Prozess

"Ich habe Ihnen mehrmals gesagt, der Agent hat meinen Sohn ermordet"

Wie kann es sein, dass ein beim Mord anwesender Mann vom Verfassungsschutz nichts mitbekommen haben will? Ayshe und Ismail Yozgat, hier in Wiesbaden Ende November, machen den Behörden schwere Vorwürfe. (Foto: Frank Rumpenhorst/dpa)

- Im NSU-Prozess halten die Eltern von Halit Yozgat ein verzweifeltes, tränenreiches Plädoyer.
- Er war 2006 mit 21 Jahren in einem Internetcafé in Kassel ermordet worden.
- Vor Gericht gibt Ismail Yozgat einem V-Mann, der zur Tatzeit v Ort war, die Schuld an der Tat - und wirft dem Gericht Ergebnislosigkeit vor.

Abhaken. Wird nichts mehr.

.

Ah, die naechste kurdische Alevitin:

[12]

Na dann auf in die Türkei, die Spuren fuehren alle dorthin. Viel Erfolg.

.

Der Naechste bitte…

[13]

Ah ja, der institutionelle Rassismus-Schwachsinn wieder mal. Diese Migranten aus dem Orient nerven langsam aber sicher wirklich. Wenn es denen hier nicht passt… frei nach Goethe, geht dorthin wo es euch besser passt. Niemand muss hier unter boesen deutschen Rassisten leben.

Wer hat ihr denn diesen Murks eingetrichtert?

[14]

Es reicht.

Dieser Prozess wird zahlreiche neue Vorurteile gegen muslimische Migration erschaffen, also genau das Gegenteil des Geplanten erreichen. Das geht total nach hinten los.

Da kann man nur gratulieren…

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/12/07/die-nebenklage-gegen-den-staat-die-baw-die-ermittler-und-den-verfassungsschutz-7/
2. http://blog.zeit.de/nsu-prozess-blog/2017/12/05/die-mission-der-anwaelte/?sort=asc&comments_page=1#comments
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/dummdierbach.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage36.jpg
5. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage38.jpg

6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage47.jpg
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage39.jpg
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage41.jpg
9. http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-koennen-sie-einschlafen-frau-zschaepe-a-1182041.html
10. http://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess-ich-habe-ihnen-mehrmals-gesagt-der-agent-hat-meinen-sohn-ermordet-1.3780974
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/wahnsinn.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage42.jpg
13. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage48.jpg
14. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage49.jpg

---

Wyatt (2017-12-08 15:25:34)
zu Yozgat: ich kenne keinen Drogenhändler, der mir seine Telefonkarte geben würde zum telefonieren. Ich wurde auch noch nicht von Drogenhändlern bedroht. Allerdings von Türken / Kurden schon. Die drohen ja schon mit umbringen wenn man die nur darauf hinweist, das da parken mit dem Auto nicht erlaubt ist weil Feuerwehranfahrt oder Fahrrad fahren auf dem Gehsteig

Staatsanwaltliche Verschwörungstheorie: Leiche angezündet zur Vertuschung (2017-12-09 09:00)

Was beim NSU fast niemand zu denken wagt, und was die Linke von CDU bis Linkspartei ebenso bekaempft wie es die allermeisten Medien tun, das geht bei einem anderen dubiosen Todesfall ganz problemlos:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/10/15/todesfall-oury-jalloh-wie-sich-der-sta at-von-antifa-und-linksmedien-seit-12-jahren-vorfuehren-laesst/

Wir meinten bekanntlich, dass es sich damals in der Arrestzelle um eine Verdeckungsstraftat handeln koennte:

[1]

> Sehr richtig erkannt: Wer sich die Vorgänge um den NSU vor Augen führt, begreift, das alles möglich ist.
>
> Und wer endlos nervt beim Fall Jalloh, aber nicht beim Fall Leichenfuhre angezuendet in Stregda, dem ist sein „ehrenhaftes Aufklaerungsanliegen“ keinesfalls zu glauben.
>
> Schoenen Sonntag.
>
> PS: Leiche angezuendet, samt ein wenig Benzin, um vorherige Misshandlungen zu vertuschen,

> das scheint alles widerspruchsfrei aufklaeren zu koennen, und ist daher Occams Razor, Sie verstehen? Denken Sie an den Weissen, der mit dem Schaedelbruch… ganz oben im Blogbeitrag. Dessau in Anhalt, 2005, das ist so aehnlich wie Eisenach, 2011…

Ein paar Monate spaeter…

[2]Sieh mal einer an:

[3]

Tod von Oury Jalloh

Staatsanwalt geht offenbar von Vertuschungstat der Polizei aus

Der Asylbewerber Oury Jalloh könnte angezündet worden sein – das glaubt laut einem Bericht der Dessauer Oberstaatsanwalt. Zuvor soll es ähnliche Todesfälle gegeben haben.

6. Dezember 2017, 22:22 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, ttw / 436 Kommentare

Genau so hatten wir das geblogt. Dessau hatte mehrerer solcher Polizei-involvierter Todesfaelle, und die VT des Staatsanwaltes ist Occams Razor: Leiche angezuendet, bzw. Sterbender angezuendet, daher keine Russlungen, kein CO im Herzblut.

> [4]„Findet man einen Nullwert bei Kohlenmonoxid… kann man davon ausgehen, dass der Mensch schon vorher tot war.“

Die Analogie zu Eisenach 2011 steht.

Hochgradig korrupte Justizbehoerden… so geht Rechtsstaat BRD:

> Nachdem Bittmann im vergangenen Zweifel an der Unfallthese geäußert hatte, hatte die Generalstaatsanwaltschaft Naumburg in Sachsen-Anhalt das Verfahren der Dessauer Staatsanwaltschaft entzogen und den Fall Jalloh an die Staatsanwaltschaft Halle übertragen. Diese stellte das Ermittlungsverfahren im Oktober ein.

Werdet endlich erwachsen, ihr Linken!

...wer endlos nervt beim Fall Jalloh, aber nicht beim Fall Leichenfuhre angezuendet in Stregda...

Eure verlogene Doppelmoral... Schluss damit, macht Euch endlich mal gerade![5] Eure Verlogenheit faellt sogar bei RT deutsch bereits auf:

[6]

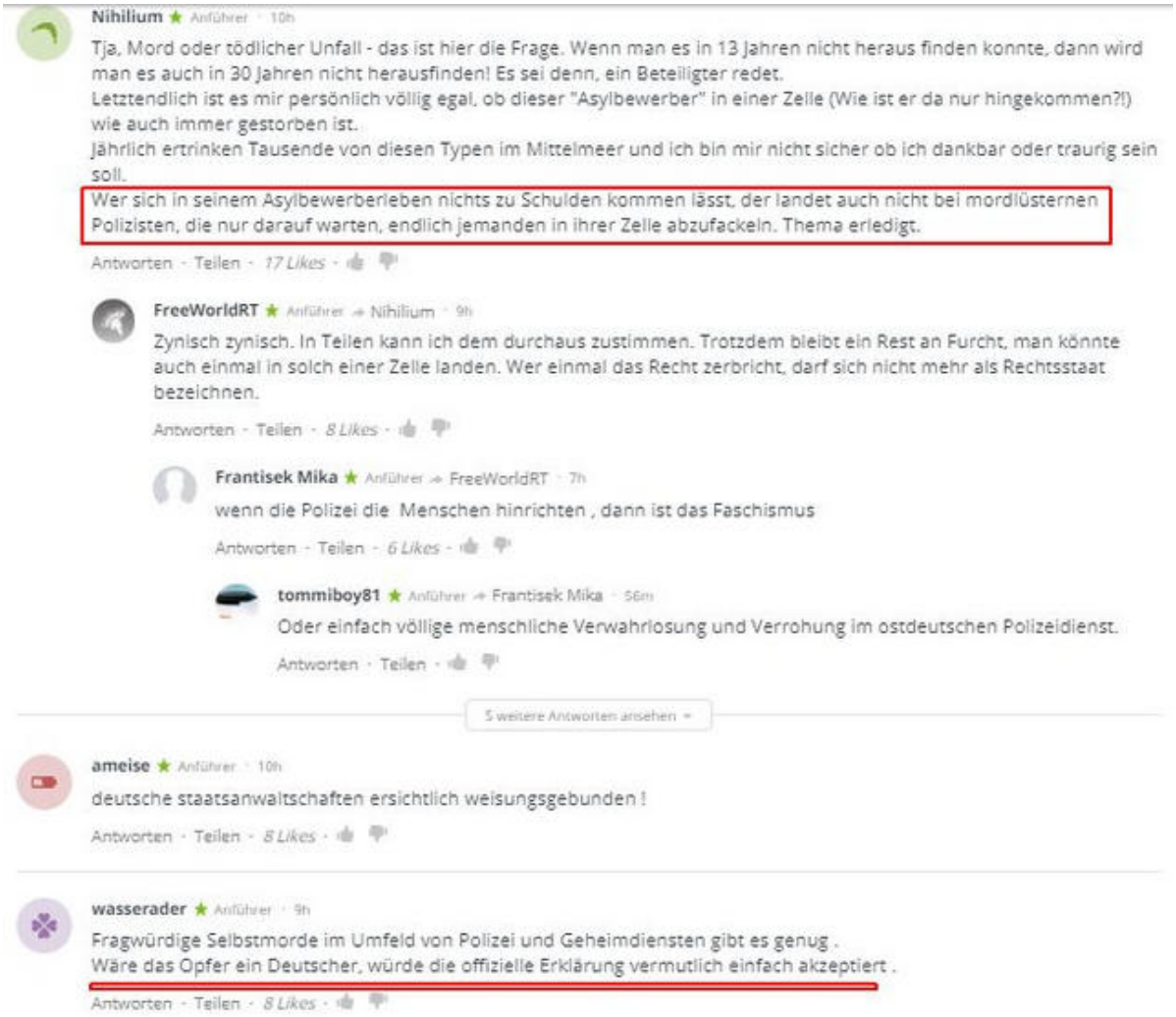

So ist es, bei Deutschen als Opfer wird seitens der Linken und ihrer Medien rein gar nichts verlangt, schon gar keine Aufklaerung, und in Muenchner Schauprozessen und Erfurter Kuschelausschuessen ebenfalls nicht.

[7]Ausnahmen reichen nicht aus:

[8]

Die besten Verschwoerungstheorien -im Sinne von die schraegsten- schreiben immer noch die Staatsanwaelte, wobei sie oftmals von den Regierungs-Sonderstaatsanwaelten aus Karlsruhe in Sachen Skurrilitaet noch um Laengen geschlagen werden.

Macht aber nichts, denn die "obrigkeitshoerige Journaille" haemmert den Quatsch in die Schafshirne hinein.

Halten wir fest: Leichenfuhre angezuendet ist nicht nur die rechtsmedizinisch wahrscheinlichste Version fuer Eisenach am 4.11.2011, sondern auch durch Staatsdiener vorstellbar.

Vertuschung vorangegangener Vorfaelle ist ein Motiv, in Dessau, in Stregda, in Rheuden:

[9]HAT ADRIAN URSACHE NUN GESCHOSSEN ODER NICHT? GUTACHTER-PLAGE VOR GERICHT

In Halle am LG scheint ein rechtsstaatlicher Prozess abzulaufen, denn die Verteidigung zerpflueckt die forensischen Gutachten auf der Suche nach der Wahrheit.

Auch hier gilt: Voellig unvorstellbar beim NSU-Schauprozess in Muenchen mit den dortigen Anwaltsdarstellern oder in einem der 12 (?) NSU-Laberausschuesse...

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage71.jpg
2. http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-12/oury-jalloh-staatsanwalt-bittmann-mord
3. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage72.jpg
4. http://arbeitskreis-n.su/blog/2014/07/24/findet-man-einen-nullwert-bei-kohlenmonoxid/
5. https://deutsch.rt.com/inland/61806-wende-im-fall-oury-jalloh/
6. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/ory.jpg

7. https://twitter.com/propagandaschau/status/937666341284261888
8. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage73.jpg
9. http://fatalistblog.arbeitskreis-n.su/2017/12/08/hat-adrian-ursache-nun-geschossen-oder-nicht-gutachter-plage-vor-gericht/

Weil es so klasse formuliert ist: Klonovsky bei Steinhoefel zum #NSU-Phantom (2017-12-10 09:00)

[1]

„Aus dem Nichts", der neue Film von Fatih Akin, fällt unter die Kategorie Thriller und ist der erste Spielfilm, der den NSU zum Gegenstand hat. Mit Diane Kruger spielt ein leibhaftiger sogenannter Hollywood-Star die Hauptrolle. Diese Figur heißt Katja Sekerci, ist mit einem Kurden verheiratet, der vor der Geburt des gemeinsamen Kindes sein Geld als Drogendealer verdiente. Ihr Mann und ihr fünfjähriger Sohn werden bei einem Bombenanschlag getötet. Die Polizei vermutet einen Racheakt unter Drogenhändlern vor dem Hintergrund von Auseinandersetzungen verfeindeter ausländischer Organisationen. Später fassen die Fahnder zwei Verdächtige ganz anderer Art: ein junges Neonazi-Paar. Die Staatsanwaltschaft erhebt Anklage, doch die Neonazis werden aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Katja ermittelt auf eigene Faust weiter und nimmt Rache, indem sie einen Selbstmordanschlag auf die Täter verübt.

http://ef-magazin.de/…/11909-aus-dem-nichts-oliver-stone-st…

„Aus dem Nichts": Oliver Stone statt Fatih Akin

Über realexistierende NSU-Thriller und (noch) nicht gedrehte

EF-MAGAZIN.DE

Selten nur findet man sie alle beisammen, aber hier schon. Im Kommentarbereich:

Zum Nachlesen

[2]http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf

War das einer von uns?

[3]Andreas Müller

Der Krimi von Wolfgang Schorlau “Die schützende Hand” und dessen Verfilmung haben sich zentraler Unstimmigkeiten im NSU-Fall bereits sehr gut angenommen.

Alpha und Omega des NSU-Narrativs ist der angebliche erweiterte Selbstmord von Eisenach-Stregda. Schorlau hat hinreichend gezeigt, dass (nicht nur) hier die offizielle Version einfach nicht stimmen kann.
Wem das noch nicht reicht, der kann in dieser Dokumentation seit 3 Jahren nachlesen, dass auch die Medien eine andere Version der Ereignisse in Stregda kennen, aber offiziell sehr kunstvoll verbergen:
[4]https://hintermbusch.files.wordpress.com/2016/12/ruc39findenaugenderre dakteure.pdf

Den kennen wir.

Den ebenfalls:

[5]friedensblick

> Angesichts unserer Vergangenheit ist es furchtbar, wenn Neo-Nazis “Ausländer” umbringen. Infam ist, wenn das erlogen wird, um von den wahren Hintergründen und Tätern abzulenken. Wie war das in Hessen mit angeblichen “jüdischen Erblassern”, die der CDU Geld gespendet hätten?

Und der Herr Steinhoefel hat sie alle durchgelassen. [6]Sehr nett.

[7]

STEINHÖFEL

Liberal - Konservativ - Unabhängig

About Allgemein Innenpolitik Außenpolitik

Der NSU-Thriller, den Fatih Akin zu drehen nicht den Mut hatte

1,043

Von Michael Klonovsky

Klonovsky bezieht sich auf Cato, das haben wir hier:

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/12/04/cato-und-die-nsu-wundertuete-namens-wo mo-eisenach-die-richtung-stimmt/

War keines einzigen Kommentares wuerdig. Komisch, die 5 Seiten gab es nirgendwo sonst online zu lesen.

Klonovsky meint zu dem Artikel (Auszug):

> Die spektakulärsten, in der aktuellen Cato-Ausgabe zusammengefassten Widersinnigkeiten lauten: Drei Typen von nicht eben überragender Intelligenz schaffen es, 13 Jahre unentdeckt im Untergrund zu leben, obwohl sie zur Fahndung ausgeschrieben und von V-Leuten förmlich umzingelt sind; an keinem der 27 Tatorte und an keiner Tatwaffe findet sich auch nur eine einzige DNS-Spur der angeblichen Täter; diese extrem professionellen und kaltblütigen Serienmörder verlieren angesichts eines thüringischen Streifenwagens die Fassung, setzen ihr Wohnmobil in Brand und bringen sich um, aber in den Lungen findet sich nicht ein Rußpartikel. Sieben Tage nach dem Doppeltod zu Eisenach beginnt im Bundesamt für Verfassungsschutz eine große Aktenvernichtungsaktion, andere Akten werden für sage und speie 120 Jahre gesperrt, aber bevor irgendein Ermittlungsergebnis auch nur im Ansatz feststeht, weiß die Bundesregierung, was diese beiden Figuren alles veranstaltet haben und dass sie die Täter in diversen, bislang dem kriminellen Milieu zugeschrieben Morden waren, und die Kanzlerin überträgt stracks die Schande für den ausländerfeindlichen Terror auf das ganze Land. Welch ein Stoff für einen Polit-Thriller! Und für eine Mediensatire obendrein, denn die freie Presse fraß brav die offiziellen Darstellungen und verbreitete sie in aller offenbar geboteten Devotion.

So ist es.

> [8]matthias matussek
>
> wie alles von Kloovswky: stark!

Das meinen wir auch.

> Warum unseren Genossen Medienschaffenden all diese Bizarrerien kaum einen Einwand wert waren, ist bekannt, und aus demselben Grund würde auch kein Regisseur einen solchen Film drehen, kein Produzent würde ihn finanzieren, kein Verleih in die Kinos bringen, allein der Versuch würde zur Stigmatisierung der Beteiligten und ihrer Exkommunikation aus der Fördermittelverteilung und dem Kulturbetrieb überhaupt führen, denn hier geht es nicht um Wahrheit und Legende, um Glauben und Skepsis, sondern um Gut und Böse. Schon der Verdacht, an der offiziellen Version könne etwas nicht stimmen – der auch dann in einem freien Land legitimerweise geäußert werden darf, wenn sie am Ende doch stimmt –, fiele unter Neonazi-Verharmlosung, Ausländerfeindlichkeit, Verschwörungstheorie, Regierungskritik und was der aktuelle Lasterkatalog sonst noch an Schandkriterien bereithält. So sieht das geistige Klima am Ende bzw. im letzten Viertel der Ära Merkel aus.

Trifft es noch besser: Saustark.

[9]

Was soll man da noch schreiben?

Eben. Besser nix.

Schönen Sonntag.

http://arbeitskreis-n.su/blog/2017/11/19/fatih-akins-nsu-film-aus-dem-nichts-sc hockierend-nahe-an-der-realitaet/

Der Narin-Darsteller?

[10]

Fiel ziemlich durch an der Kinokasse, der Schuldkult-Film.

[11]

KRUGER IN NSU-DRAMA

21.11.2017, 10:23 Uhr

Akins „Aus dem Nichts“ ist heillos überschätzt

Von Daniel Benedict »

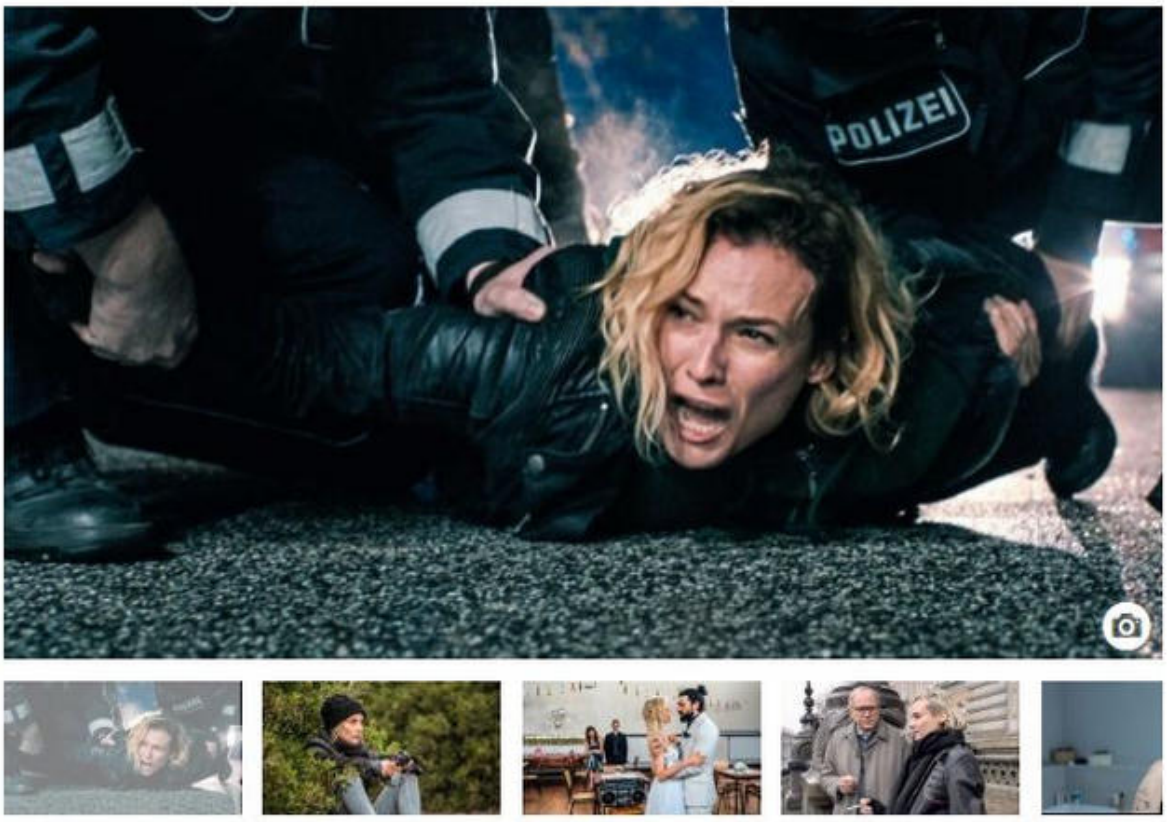

Alles nutzt sich ab, wenn es überstrapaziert wird. Wirklich alles. Und das ist gut so.

[12]

1084

8. Aus dem Nichts ☆

Neu - Kinobesucher (WE/Gesamt): 74.515/77.785

Drama ab 16 Jahren von Fatih Akin mit Diane Kruger, Denis Moschitto, Ulrich Tukur und weiteren – **Kinostart:** 23.11.2017

Thriller von Fatih Akin mit Diane Kruger, die ihre Familie bei einem rechtsextrem motivierten Bombenanschlag verliert - und die Rache selbst in die Hand nimmt.

TRAILER ANSEHEN

Stimmt es, dass die Schriftart des Filmtitels auf dem Filmplakat dieselbe ist wie im Paulchen-Comicvideo "des NSU"?

1. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/doof3.jpg
2. http://file.arbeitskreis-n.su/nsu/Blog-Sicherungen/EinstiegNSU.pdf
3. https://hintermbusch.wordpress.com/
4. https://hintermbusch.files.wordpress.com/2016/12/ruc39findenaugenderredakteure.pdf
5. http://www.friedensblick.de/
6. https://www.steinhoefel.com/2017/11/der-nsu-thriller-den-fatih-akin-zu-drehen-nicht-den-mut-hatte.html
7. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage34.jpg
8. http://www.matthias-matussek.de/
9. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/DPPW4LnXcAAbJle.jpg
10. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/narinchen.jpg
11. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/Zwischenablage20.jpg
12. http://arbeitskreis-n.su/blog/wp-content/uploads/2017/12/nix2.jpg

---

youtuber (2017-12-10 09:55:39)
Klonovsky verkennt die Folgerichtigkeit der Botschaft des Films: bei solchen institutionell rassistischen Verhältnissen ist ein Selbstmordattentat das Mindeste, was man von 25-jährigen Fotomodels erwarten kann heutzutage. Stauffenberg hatte damals 1944 noch Angst und ist vor dem Knall rausgegangen, aber damals war es auch noch nicht alles so voller Nazis wie heute. Kleine Warnung an alle blonden Nachahmerinnen: gehen sie nach 18 Uhr nicht mehr alleine mit ihrem Sprengsatz vor die Tür und halten sie bis unmittelbar vor der Tat zur eigenen Sicherheit stets eine Armlänge Abstand!

admin (2017-12-10 11:14:57)
Du bist so boese... gefaellt mir sehr. der plot ist grotesk. voellig bescheuert.

BlogBook v1.0,
LaTeX 2ε & GNU/Linux.
https://www.blogbooker.com

Edited: December 10, 2017